

DEUTSCHES  
WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.



ZWEITER BAND.

BIERMÖRDER — D.

---

LEIPZIG  
VERLAG VON S. HIRZEL.  
1860.





## VORREDE.

Es hätte meinem bruder zugestanden an der spitze dieses bandes, dessen grösstes stück von ihm herrührt, den blick rückwärts zu wenden und sich über mehr als einen der hier die vielseitigste erwägung fordernden gegenstände mit aufmerksamer anmut, wie sie ihm eigen war, auszusprechen. trauernd um seinen hingang musz ich es sein, der wieder vortritt und das wort ergreift, seines talents und seiner ratschläge, sowie überhaupt seiner edeln mithülfe geht die fortsetzung des werkes nun für immer verlustig.

Er arbeitete langsam und leise, aber rein und sauber; wenn sein verspäten einigemal gefahr brachte und die geduld der leser auf die probe stellte, so werden sie sich nachher an der feinen abgrenzung und ausführung alles dessen, was er lieferte, erfreut haben. in milder, gefällender darstellung war er mir, wo wir etwas zusammen thaten, stets überlegen.

Angemerkt zu werden verdient, dasz er mit dem buchstaben D, welchen er sich zuerst auserlesen hatte (I, LXIV), genau und ohne dasz davon ein wörtchen fehlte zu ende gelangt war, als ihn der tod wegnahm. seine mühe krönte sich durch befriedigenden abschluss. jene wahl war doch mehr zufällig als in irgend einer vorliebe begründet, für ein wörterbuch fallen alle buchstaben gleich schwer und selbst die leichter scheinenden erheben allenthalben anstoss. im deutschen gewähren die vier flüssigen angenehmste arbeit, weil hier der laut feststeht und keine partikelzusammensetzungen vorkommen, wogegen bei den vocalen und stummen buchstaben ihre schwankende abstufung vielfach stört und anstrengt. unsere S und W zeigen den grössten umfang, während im lateinischen, griechischen, slavischen und auch im sanskrit, jener partikeln wegen, P weit überwiegt, das bei uns fast zurücktritt. es ist wahr, die endlose aufzählung der partikelfülle, auf die ich gleich nachher noch zu sprechen komme, ermüdet, führt aber auch zu wichtigen schlüssen; in welchen theil des wortvorrats man immer greife, wird, nach überwundener erster scheu, man sich bald davon angezogen fühlen.

Mein bruder ist in einigen dingen, die ich verabredet glaubte und für die ich beim beginn unausweichlich einen ton angeben muste, wieder abgewichen, sei es dasz er sich eigner angewohnungen nicht entschlagen konnte oder einer ihm zusagenden änderung den vorzug liesz. mir that dies leid, weil dadurch der in einem wörterbuch

wünschenswerthen äusseren gleichförmigkeit abbruch geschah; jetzt aber möchte ich nicht, dasz er anders verfahren wäre, weil mir auch in solchen nebensachen seine ganze eigenthümlichkeit rührend entgegentritt. das publicum wird uns beiden diese ungleichheit verzeihen und sie leicht ertragen, ich will hier näher darauf eingehen.

Er hat viele der gebrauchten abkürzungen wieder aufgelöst und nicht wenige anführungen voller ausgehoben, wodurch der eindruck allerdings anschaulicher wird; doch bleibt zu bedenken, dasz diese einrichtung, wenn sie für das ganze werk beibehalten werden sollte, bedeutenden raum mehr kosten würde, auf dessen ersparung um vieler ursachen willen jedes wörterbuch bedacht zu nehmen hat. man darf da, wo auch die gedrängtere darstellung ihren werth erhält, sich nicht so gehen lassen wie in andern schriften. gehäufte kürzungen können ekel erregen und ein buch unlesbar machen, mäsizig verwandte dem überblick förderlich sein.

Ich sehe nicht ein, und habe mich darüber schon ausgesprochen, warum in einem deutschen wörterbuche eins der leichtesten und natürlichsten mittel des verständnisses von der hand gewiesen werden solle, nemlich die anwendung des lateins oder überhaupt einer fremden andern sprache. die wörterklärung gewinnt dadurch augenblicklich einen halt, den ihr ein auseinandersetzen in der eignen sprache nicht so schnell gewährt, und weitere deutungen können sich dann leicht anschlieszen. das lateinische wort soll den begriff weder von grund aus festigen noch erschöpfen, das bleibt der nachfolgenden erörterung und den belegstellen überlassen; aber es zieht schon an aus einer uns urverwandten, klaren sprache den oft nah entsprechenden oder aus der ferne winkenden ausdruck vor augen zu haben. einem blossen auf gewöhnliche definition hinauslaufenden handwörterbuch wäre die lateinische beigabe entbehrlich, einem ausführlichen gelehrten wörterbuch wird sie wo nicht nothwendig, wenigstens sehr ersprieszlich. niemand erblickt in der bezeichnung des dreifachen geschlechts durch m. f. n. etwas pedantisches oder wüste eine gleichgute an deren stelle zu setzen; warum soll die in derselben sprache, aus welcher diese abkürzungen geschöpft werden, erfolgende angabe der wortbedeutung verwerflich sein? es kommt hinzu, dasz unsere alten wörterbücher, DASY-

PODIUS, FRISIUS, MAALER, HENISCH, bis auf STIELER und FRISCH abwärts, wörter und phrasen lateinisch wiedergeben und dasz es daran liegen musz ihre oft treffend gewählten ausdrücke zu behalten und anzuführen, gleich unentbehrlich bleibt die angabe der lateinischen pflanzen- und thiernamen, wie sie im system hergebracht ist; ein groszer theil der auslegung würde also unvermeidlich lateinisches aussehen gewinnen, wer sich darüber hinaus setzt, wie sollte er in der lateinischen erklärang überhaupt unerträgliche buntheit des vortrags finden? ein historisches, etymologisches wörterbuch kann nicht anders als viele sprachen nebeneinander verwenden. Unser deutsches wörterbuch soll nicht nur für Deutsche in engem sinne sein, sondern sich auch zu Scandinaven, Niederländern, Engländern, Franzosen und andern Welschen, zu Slaven, Ungern, Finnen erstrecken; diesen völkern allen oder den meisten ist mehr mit dem beigelegten lateinischen worte gedient als mit einer deutschverfassten erklärang, wie uns ja selbst ein glossar der sanskritsprache oder der finnischen, ungrischen, russischen, litauischen wenig helfen würde, dem eine bloss esoterische zustände, hingegen die exoterische lateinische oder französische, deutsche auslegung abginge. sie unterdrücken heiszt demnach die verbreitung des wörterbuchs in das ausland hemmen oder mindern. Man kann endlich auch aufstellen, dasz ein gutes wörterbuch nicht einmal auf die gegenwärtige und nächste zeit beschränkt, sondern bestimmt sein solle länger zu dauern, wie jene dictionare von DASTODIUS und MAALER nun schon jahrhunderte lang gebraucht werden; hätten sie nicht lateinisch, sondern deutsch erklärt, sie würden oft schon unbestimmt geworden sein, auf gleiche weise aber auch die heutigen deutschen erklärangen, ohne die stütze der lateinischen einer fernen zukunft vielleicht nicht mehr ausgereicht haben. Aus allen diesen gründen war es mir nicht recht das lateinische wort bei meinem bruder oft zu vermissen.

Ich war bestrebt in jedem artikel den unterschied zu beobachten, dasz die fortlaufende reihe von belegen gleicher art durch ein semicolon und erst, wenn sie zu ende gieng, durch den punct bezeichnet würde, weil daran zu liegen scheint, die aufmerksamkeit auf diese reihen und deren schlusz zu lenken. er liesz das semicolon weg und setzte überall puncte. Dagegen folgte er einer wahrscheinlich in England aufgebrachten, wie mich dünkt, tadelhaften neuerung, den punct da, wo eine angeführte stelle aufhört, ganz zu unterdrücken, und das unmittelbar folgende citat mit einem groszen buchstaben zu bezeichnen, gleichviel ob dieser ihm als eigennamen zustehe oder nicht. dieselbe störende citierweise findet sich auch im mhd. wörterbuch angenommen. sie thut keinen schaden, wiewol sie ohne vorthail ist, sobald auf griechische stellen der lateinische name folgt, z. b. in HEINR. JACOBI comicae dictionis index, weil hier die verschiedenheit der schrift genug sondert. wo dies aber nicht der fall ist, scheint unnatürlich, dasz ein geschlossener satz seines puncts entbehre und gleichsam in den unmittelbar darauf gesetzten namen fortigehe, wie sich zumal übel ausnimmt, wenn das citat mit einem das. — daselbst beginnt. es war schon von übel, dasz einige zwischen dem schlusz

der stelle und dem citat statt des puncts ein blosses comma brauchten, wie z. b. bei ADELUNG geschieht. raum gespart wird weder durch das comma noch durch das unterbleiben jedes zeichens, weil man dann das letzte wort von dem anhebenden citat weiter abstehen lässt. jener misbrauch groszer buchstaben beeinträchtigt aber deren auf eigennamen einzuschränken und alsdann rechten, nützlichen gebrauch. das wörterbuch macht eine unmenge von citaten nöthig und darf auf jede kleinliche genauigkeit dabei dringen.

Wichtiger sein mag eine andere lossagung von der im wörterbuch sonst beachteten regel in bezug auf die sich an das verbum heftenden partikeln, und hiervon ist etwas genauer zu reden. ursprünglich stehen alle partikeln neben dem verbum los und ledig, doch schon im sanskrit, im griechischen und lateinischen sehen wir viele zu gangbaren bestimmungen der bedeutung vorn mit dem verbum verknüpft, ohne dasz sie sich wieder von dieser stelle frei machen. auch die mehrzahl der gothischen und lateinischen partikeln erscheint bereits in solcher lage meistens untrennbar, obgleich sich z. b. zwischen goth. ga und das verbum andere wörter schieben und PLAUTUS noch i prae für praei sagen kann. merkwürdige und schöne eigenheit hochdeutscher mundart von der ältesten zeit bis auf heute bleibt es aber, dasz sie einer groszen zahl von partikeln neben dem verbum in genau bestimmter wortstellung ihre trennbarkeit bewahrt, sicherste probe liefert dann jedesmal der imperativ, welchem die partikel immer los nachfolgt, jenem i prae entspricht unser geh vor. ganz untrennbarer partikeln zählen wir nhd. nur sechs: be, ent, er, ge, ver, zer; halbtrennbarer eben soviel: durch, hinter, über, um, unter, wider, d. h. nach verschiedenheit der bedeutungen werden sie bald untrennbar, bald trennbar. alle ändern sind trennbar und die wortstellung bestimmt, ob sie sich vorheften oder ablösen. weggesehen von diesen aus der grammatik hinlänglich bekannten verhältnissen lässt sich nicht verkennen, dasz schon ahd. ein groszer trieb der partikelanfügung oder der zusammensetzung des verbums mit partikeln waltet, wie ein gleichartiger haft derselben partikeln an dem nomen zu erkennen gibt, jedwede zusammensetzung mit dem nomen wird aber unauflösbar. während wir in abgehen, hingehen, aufgehen noch trennbare partikeln dem verbum zugesellen, sind sie in abgang, hingang, aufgang untrennbar geworden und doch musz dem zusammengefügtten nomen ein zusammengefügttes verbum vorangegangen sein, weil die nominalvorstellung wesentlich auf der verbalen beruht. ein ahd. apaganc abscessus, danatrip repudium, hinafart discessus, ein mhd. abelouf, dankere abitus sind uns also bürge dafür, dasz damals schon ein näher verbundnes apagangan, danatripan, hinafaran, abeloufen, dankeren galten. diese neigung anzufügen hat im verlauf der zeit noch zugenommen, wie wir romanische sprachen vergleichend leicht gewahren, z. b. dem freien it. andar via, volar via steht unser gebundnes weggehen, wegfiegen zur seite.

Hat es nun damit die vorgetragne bewandnis, so leuchtet ein, dasz in dem wörterbuch solche zusammensetzungen nicht zu übersehen, sondern hervorzuheben sind. ich kann es nicht folgerichtig finden, dasz

alle mit durch gebundnen verba, neben sorgfältiger unterscheidung ihrer trennbarkeit und untrennbarkeit, einzeln und alphabetisch eingetragen, die an den partikeln dannen, dahin, daher, danieder, daran, darein haftenden aber unter diesen partikeln verzeichnet und abgehandelt werden. das heiszt grammatisch verfahren, nicht lexicalisch. im lexicon will man alphabetisch aufschlagen und zur stelle finden, was man sucht, gerade wie abgehen, annehmen, aufnehmen, eingehen, eindringen als selbständige wortbildungen, nicht unter gehen, nehmen, noch weniger unter an, auf, ein gesucht werden. bei daher sp. 679—684 sind sogar mehrere classen abgesondert, nach denen sich das wörterbuch gar nicht richten kann, oder alle unter ab, an, auf, aus eingestellten verba müßten sich auch aus ihrer reihe reizen und unter den betreffenden partikeln aufführen lassen. ohne zweifel haben grammatik und wörterbuch ihre eignen gesichtspuncte und wissen daraus besondere vorthelle zu ziehen. Im verlaufe des werks und an rechter stelle sollen dem hier erörterten noch manche einzelne bestimmungen, vielleicht auch einschränkungen zutreten.

An den hervorgehobnen, keineswegs bedeutsamen unähnlichkeiten der behandlung würde der leser also gleich erkennen, wenn er es nicht ohnehin schon wüßte, welchem von beiden verfassern jede einzelne stelle beizulegen sei; aus mehrern bächen ist verschiednes und doch meistens ähnliches gewässer in einen flusz zusammengekommen.

Lust hätte ich wol, mich in betrachtungen über die natur und erfolge eines wörterbuchs tiefer versenkend, einen wesentlichen unterschied zwischen sprachforschung und philologie geltend zu machen. denn es gibt eine menge verdienstvoller, scharfsinniger philologen, die für die hauptzwecke der sprachforschung, für grammatik und etymologie, weder beruf noch geschick ge-

zeigt und keine von beiden durch neue entdeckungen bereichert haben. diese an folgerungen fruchtbare verschiedenheit ist bisher noch nicht wie es sein sollte erkannt und entfaltet worden. es könnte aber scheinen, als wollte ich damit mein vermögen an das des geliebten bruders halten, da ich doch viel mehr auf die sache als auf die leute, viel weniger auf ihn als auf andere sehen würde, und sein verlust ist allzu frisch als dasz ich auszusprechen wagte, was ihn nur von ferne berührte.

Noch habe ich dankbar die zu nennen, durch deren ansehnliche beiträge auch dieser band des wörterbuchs gefördert wurde. RIEDELS unermüdende samlung hielt bis zu seinem tode an. WEIGAND hat die seltne kraft und den noch seltneren willen neben einer eignen trefflichen arbeit auch die fremde liebgewonnene durch reiche beiträge zu unterstützen; von MENGE laufen immer die reinlichsten, sichersten auszüge ein. nicht minder fleißig und brauchbar sind die von K. WOLFF in Stuttgart, PALM in Breslau, CRECELIUS in Elberfeld, ERK in Berlin, RÜDEL in Nürnberg, SEIDEMANN in Eschdorf empfangnen. HEDWIG und ELBONORE WALLOT, zwei Mainzerinnen, jetzt in Heidelberg, haben ungemein sorgfältige mittheilungen gemacht. über excerpt und beitrage hinaus reicht die von HILDEBRAND fortwährend und vorzüglich dem buchstaben D erwiesene, auf volle befähigung zur mitarbeit schlieszen lassende hülfe. unter den im druck erschienenen neuen werken wäre vor allem GUTZEITS wörterseatz der deutschen sprache Livlands zu erwähnen, welche ausgezeichnete arbeit vorerst nur den buchstaben A und B zu statten kommt und beträchtliche nachträge und ergänzungen für den ersten band gewährt.

Die fortsetzung des quellenverzeichnisses ist lediglich HIRZELS güte und genauer einsicht selbst zu verdanken.

Berlin 6. februar 1860.

JACOB GRIMM.

## ZWEITES

### NHD. QUELLENVERZEICHNIS.

- Die Aachener mundart, idiotikon nebst einem poet. anhang, von J. MÜLLER und W. WEITZ. Aachen 1836.
- ADELE, Matth., seltzame gerichtshändel. 2 theile. Nürnberg 1661, 6. ausg. 1684.
- ADRIAN, mittheilungen aus handschriften und seltenen druckwerken. Frankfurt 1816.
- AGRICOLA, Georg, de re metallica. siehe BECHMUS im 1. verzeichnisse; 160 fragstücke für die jungen kinder. 1528.
- ALBERUS, Erasmus, novum dictionarii genus. Francof. 1540; das der glaub an Jesum Christum allein gerecht und selig mach, widder Jürg Witzeln Mammeluku und Ischarioten. o. o. 1539. 92 blätter in kleinoctav; widder die verfluchte lere der Carlsstadter. Newenbrandenburg. 1594; neue zeitung von Rom, woher das mordbrennen kome? o. o. 1541; ein new te deum laudamus. Nürnberg 1541; praecepta vitae ac morum honestatis et pietatis. 1562; vom basiliken zu Magdeburg u. s. w. Hamburg, o. j.
- ALBRECHT, Georg, fluchabc. Dortmund 1664. 12.
- Almanach der deutschen musen. Leipzig 1770—1781. herausgeber war CHRISTIAN HEINRICH SCHMID.
- Meister ALTSWERT, her. v. Holland und Keller. Stuttg. 1850.
- ANDREAE, J. Val., triumph des glaubens. Straszburg 1627; geistliche kurzweil. Straszburg 1619.
- ARNDT, E. M., gedichte. Leipzig 1843; meine wanderungen und wandelungen mit dem reichsfreiherrn von Stein. Berlin 1858.
- AUERBACH, B., neues leben. 3 theile. Mannheim 1852.
- Bambergische halsgerichtsordnung von 1507, verfasst von J. von SCHWARZENBERG.
- Barfüsser Eulenspiegel, s. ALBERUS im 1. verzeichn.
- BARING, Dan. Eberh., beschreibung der Saala im amt Lauenstein. Lemgo 1744.
- BARTELS, briefe über Calabrien und Sicilien. 3 theile. Göttingen 1792.
- Bauernstands lasterprobe: des neunhüntigen und heimbüchchen schlimmen baurenstands und wandels entdeckte ubelaiten- und lasterprob, von Veroandro aus Wahrburg., gedruckt in diesem jahr. 8.
- BAUMGARTEN, übersetzung von Niceron nachrichten. 24 the. Halle 1750.
- BECK, Karl, der fahrende poet. Leipzig 1838.
- BEIL, technologisches wörterbuch. Wiesbaden 1853.
- Belustigungen des verstandes und witzes (mit beiträgen von MYLIUS u. a.) 8 the. Leipzig 1741 ff.
- Bergreien, eine lieder Sammlung des 16 jahrh., nach dem exempl. der bibliothek zu Weimar herausg. von O. SCHADE. Weimar 1854.
- BERND, Th., die deutsche sprache im groszherzogthum Posen. Bonn 1820.
- BERNHARD, J. A., alterthümer der Wetterau. 2 the. Frankf. 1748.
- BERTESIUS, Jo., Hiob, tragicomoedia. Jena 1609.
- BETTINE, Clemens Brentanos frühlingkranz. Charlottenburg 1844.
- BETULIUS, s. BIRKEN im 1. verzeichnisse.
- von BIRKEN, Sigmund, Mergenis, das vergnügte, bekriegte und wieder befriedigte Teutschland. Nürnberg 1679; Gueßls oder niedersächsischer lorbeerhain. Nürnberg 1669.
- BLANCARD, St., neues medicin. wörterbuch. Bern 1710; arzneiwissenschaftliches wörterbuch, a. d. lat. 3 the. Wien 1786.
- BLUMAUER, J. Aloys, gedichte. Wien u. Prag 1782; anhang zu BLUMAUERS sämtlichen gedichten. ebenda 1783. in diesem anhang ist auch das erste buch der travestierten Aeneis abgedruckt, wie in den gedichten das zweite, beides erste drucke.
- BOCK, Hieronym., kräuterbuch. Straszburg 1572.
- BOCK, J. G., idioticon prussicum. Königsberg 1760.
- BODE, übersetzung von Tristram Schandi. 9 bde. Hamb. 1774.
- BODMER, Miltons verlust des paradises. Zürich 1732.
- BONAVENTURA s. SCHELLING im 1. verzeichn.
- BÖTTIGER, C. A., literarische zustände und zeitgenossen. 2 the. Leipzig 1838.
- BRACK, Wencesl., vocabularius rerum. 1487. 1491.
- BRANT, Sebast., narrenschiff, herausg. von Fr. ZANNCKE. Leipzig 1854, im anhang s. 131—173 andere deutsche gedichte BRANTS: varia carmina. Argent. 1498.
- BRAUNSCHWEIG, Hieronymus, kunst zu destillieren. Straszburg 1505.
- BRAUNSCHWEIG, s. HEINRICH JULIUS v. BR.
- BRAVE, Joachim Wilh. von, trauerspiele. Berlin 1767. wird im besondern der freigeist citiert, so ist der (erste) abdruck in dem anhang zu dem 1. und 2. bande der bibliothek der schönen wissenschaften (Leipzig 1780) s. 97—190 gemeint.
- BREITINGER, J. J., natur der gleichnisse. Zürich 1740; critische dichtkunst. das. 1740.
- BRENTANO, Clemens, gedichte; Ponce de Leon.
- Briefe eines Eipeldauers an seinen vetter in Kakran über d'Wienstadt. 1—37 heft. Wien 1785 ff., mit vielen fortsetzungen.
- Briefe die neueste litteratur betreffend. 24 theile. Berlin 1759—67.
- BROXTERMANN, Th. W., gedichte. Münster 1794.
- Buch von guter speise. Stuttgart 1844.
- BUCHNER, A. v., werke. 6 the. München 1819; kinderlehre auf dem land. 1780; entwurf einer ländlichen charfreitageprocession. 1782.
- BÜHELER, Hans der, von eines küniges tochter von Frankreich. Straszburg 1508.
- BURGHOLZER, wegweiser (aus SCHMELLER).
- BURMANN, Gottlob Wilhelm, fabeln und erzählungen. Berlin 1773; auswahl einiger vermischter gedichte. Berlin und Leipzig 1783; daraus die bauernphilosophie s. 149 besonders citiert; gedichte ohne den buchstaben R. Berlin 1789.
- CALEPINUS, A., dictionarium undecim linguarum. fol. Basil. s. a.
- CANPE, kinder- und jugendschriften. 30 bändchen. Braunschweig 1807.
- CANDIDUS, Karl, der deutsche Christus. Leipzig 1854.
- Carolina, s. halsgerichtsordnung im 1. verzeichn.
- CASTELLI, J. F., wörterbuch der mundart in Österreich unter der Enns. Wien 1847.
- CHYTRAEUS, Nathan, hundert fabeln. Frankfurt 1691.
- COLEUS, Joh., auf Luthers schandbüchlin. Leipzig 1528.
- COLERUS, Joh., hausbuch: oeconomia ruralis et domestica darinnen das ganze ampt aller treuer hausvätter und hausmütter. 1614.
- COMENIUS, Joh. Amos, janua linguarum reserata aurea, aufgeschlossene güldene sprachenthür. 1648; orbis pictus. 2 bde.
- CONRAD VON WEINSBERG, des reichs-erbkämmerers, einkommen- und ausgabenregister von 1437—1438. Stuttg. 1850.
- CONTESSA, werke. 9 the. Leipzig 1826.

- CZEPKO, D. v., *Pierie*. 1636.  
 DÄHNERT, J. K., *plattdeutsches wörterbuch*. Stralsund 1791.  
 DANKROTSHEIM, s. CONRAD v. D. im 1. *quellenverz.*  
 DECIMATOR, Henr., *gewissensteufel*. Magdeb. 1604.  
 De fide concubinarum, s. P. OLEARIUS.  
 DENTZLER, J. J., *clavis linguae latinae, et vice versa clavis germanico-latina*. 7. ausg. Basel 1710, *der verf. war ein Zürcher*.  
 DIEFENBACH, Lorenz, *mittellateinisch-hochdeutsch-böhmisches wörterbuch*, nach einer handschr. von 1470. Frankf. a. M. 1846; *vergleichendes wörterbuch der gothischen sprache*. 2 bände. *ebend.* 1851; *glossarium latino-germanicum*. *ebend.* 1857. 4. *letzteres ist gemeint, wenn bloss DIEFENBACH, Dief. citiert wird.*  
 DIEZ, Fr., *etymologisches wörterbuch der romanischen sprachen*. Bonn 1853.  
 DROLLINGER, Carl Friedr., *gedichte*, herausg. von J. J. SPRENG. Basel 1743.  
 DROSTE, Annette von, *gedichte*. Stuttgart 1844.  
 DUSCH, Joh. Jakob, *sämtliche poetische werke*, 1. und 3. theil. Altona 1765 und 1767, *die übrigen theile erschienen nicht*; das dorf. Altona 1760.  
 EDLIBACH, Gerold, *chronik*. Zürich 1816 (*mittheilungen der antiquar. gesellschaft*. 4. band).  
 EICHMANN, Jodocus (von Calwe), *vocabularius predicantium*. Nürnberg 1483.  
 Eipeldauer, s. briefe.  
 ELSHOLTZ, Franz v., *schauspiele*. 2 the. Leipzig 1835.  
 Elysium und Tartarus (herausg. von J. D. FALK). Weimar 1816.  
 ERK, L., *deutscher liederhort*, auswahl der vorzüglichern deutschen volkslieder aus der vorzeit und der gegenwart. Berlin 1856.  
 Kurze erzählung etlicher durch die isenburgische, manszfeldische und halberstädtische soldaten in fürstlichem hessendarmstadtischen territorio verübter erschrecklicher und abschewlicher grausamkeiten. getruckt zu Marburg, anno 1623. 13 ss. in fol.  
 (ESCHENBURG, J. J.), Lukas und Hannchen, eine operette. Braunschweig 1768.  
 EYBE, Albr. v., *zwo comedien Plauti in Menechmo und Bachide*. Augsburg 1518.  
 FALK, J. D., *irrfahrten des Johannes von der Ostsee*. Tübingen 1805. s. Elysium.  
 Fastnachtspiele aus dem 15. jahrh., nachlese, von A. v. KELLER. Stuttgart 1858.  
 der politische feuermauerkehrer oder überaus lustige und manierliche begebenheiten der curiosen welt von Antonino Caminero. Straszburg u. Leipzig 1682.  
 FISCHART, *spielverzeichnis im Garg. 164<sup>er</sup> ff., cap. 25*; *Panvinii accurata effligies*; Ismenius; Kehrab; neue originalpoesien, herausg. von WELKER. Halle 1854.  
 FORSTER, Georg, *neue teutsche liedlein*. Nürnberg 1556.  
 FOUILLOUX, J. v., *neuw jägerbuch*. Straszburg 1590.  
 FRANGK, Fabian, *teutscher sprach art und eigenschaft*. Frankfurt a. M. 1531.  
 FRANK, *kriegsbrand: das alte sichere und in sünden schlafende Teutschland und der darauf erfolgte dreissigjährig erschreckliche krieges-brand u. s. w. in der jetzo neu üblichen teutschen reim-art vorgestellt durch Michael Francken von Schleusingen, jetzo schulbedienten in Coburgk*. Gedruckt daselbst in der f. buchdruckerei 1651.  
 FRANK, Sebast., *von der eitelkeit aller menschlichen kunst und weishait, aus H. C. Agrippa verteutscht, hinter dem lob der thorheit*, s. *das erste verzeichnis*.  
 FREILIGRATH, Ferd., *ein glaubensbekenntnis, zeitgedichte*. Mainz 1844.  
 FREINSHEIM, Joh., *teutscher tugentspiegel*. Straszburg 1639.  
 FREYTAG, Gustav, *die journalisten*. Leipzig 1854; *soll und haben*. 3 the. *das*. 1855; *die Fabier*. *das*. 1859.  
 FRIDERICH, M., *wider den saufteufel*. Frankf. a. d. O. 1657.  
 FRISCH, Ahasv., *sylloge tractatum variorum de monopolis publicis*. 2 vol. Jena 1666.  
 FRISCHLIN, Jac., *drei schöne und lustige bücher von der hohenzollerischen hochzeit*. Augspurg 1599; *verdeutschung von Nicodemus Frischlins comoedien Rebecca und Susanna*. Frankfurt 1589.  
 FRISIUS (FRIES): *dictionarium latinogermanicum*, JOANNES Faisio Tigurino interprete. editio postrema et longe omnium absolutissima. Tiguri 1574. fol.; vgl. I, XXI.  
 FROMMANN, G. K., *die deutschen mundarten, eine monatschrift für dichtung, forschung und kritik*. Nürnberg 1854 ff.  
 FUCHS, H. Chr., *heroisch komisches gedicht der mückenkrieg*. nach der ausgabe von 1600 herausg. von F. W. GENTNA. Eisleben 1833.  
 Fuchsmundi: *Olla potrida des durchgetriebenen Fuchsmundi von schalk Terrä*. 1722. vgl. GÖDEKE *grundr.* s. 540.  
 FUGGER, Max., *von der gestüttere*. Frankfurt 1583.  
 GÄTZSCHMANN, *bergmännische ausdrücke*. Freiberg 1850.  
 GEIBEL, Emanuel, *gedichte*. 17. aufl. Berlin 1849.  
 GEISHEIM, C., *gedichte*. 2 the. Breslau 1839.  
 Gemma gemmarum, Augsb. 1512. Strasz. 1513. 1518. *lateinisch-deutsches vocab.*, s. DIEFENBACH *gloss. germ. lat.* s. XIX.  
 GENGEBACH, Pamphilus, *herausgegeben von K. GÖDEKE*. Hanover 1850. *der waldbruder (Nollhart) auch einzeln citiert*.  
 GERSTENBERG, Heinr. Wilh. von, *ländeleien*. Leipzig 1765; *Minona oder die Angelsachsen*. Hamburg 1785.  
 GERVINUS, *geschichte des 19. jahrhunderts*.  
 Gesellschaftslieder, s. HOFFMANN im *ersten verzeichnis*.  
 GÖDEKE, K., *grundriss zur geschichte der deutschen dichtung aus den quellen*. 2 the. Hanover 1859.  
 GÖTHE und Werther, herausgegeb. von A. KASTNER. Stuttgart 1854; *der briefwechsel mit SCHILLER auch nach der ausg. von 1856*; *GÖTHES briefwechsel*. 1. band. Berlin 1856.  
 GOTTER, Friedrich Wilhelm, *singspiele, erstes bändchen; citiert nach den einzelnen stücken: Romeo und Julie (Leipzig 1779), der jahrmart (ebenda 1779) und das tartarische gesetz (ebenda 1779)*.  
 GREFFLINGER, s. SELADON im 1. *verzeichniss*.  
 GRIES, Johann Dietrich, *übersetzungen: Ariostos rasender Roland*. 5 the. Jena 1827 f.; *Tassos befreites Jerusalem*. 2 the. Jena 1837; *Bojardos verliefte Roland*. 4 the. Stuttgart 1835—39.  
 GRILLPARZER, Franz, *die ahnfrau*. Wien 1817 und öfter.  
 GROTEN, J. W., *geschichte der stadt Northeim*, herausgegeben von REDDERSEN. Eimbeck 1807.  
 GRÜBEL, *sämtliche werke*, neu herausg. von G. K. FROMMANN. 3 the. Nürnberg 1857.  
 GRÜN, Anastasius, *gedichte*. 3. aufl. Leipzig 1841.  
 GRYPHIUS, A., *das verliebte gespenst, gesangspiel, und die geliebte Dornrose*, herausg. von H. PALM. Breslau 1855.  
 GUEINTZ, Christian, *die deutsche rechtschreibung. zweite aufl. durch des verfassers sohn JOHANN CHRISTIAN GUEINTZ*. Halle in Sachsen 1666.  
 GUTZKOW, K., *der zauberer von Rom*. 1. bd. Leipzig 1858.  
 HALTRICH, Joseph, *zur deutschen thiersage. abhandlung im programm des gymnasiums zu Schässburg*. 1855.  
 HAMMELMANN, *oldenburgische chronik*. 3 the. Oldenb. 1599.  
 HAMMER, Jos. v., *Gül und Bülbul*. Wien 1834.  
 HARSDÖRFER, G. Ph., *Nathan und Jotham, d. i. geistliche und weltliche lehrgedichte, samt einer zugabe, genennet Simson, begreifend hundert vierzeilige räthsel*. Nürnberg 1651.  
 HASE, Conrad, *ein gesprech des herren mit Sanct Petro von der itzigen welt lauf*. 1560.  
 HASZMANN sp. 1497 *verdruckt für HOSEMANN*.  
 Hätzl.: *liederbuch der Clara Hätzlerin, aus der hds. des böhm. museums herausg. von C. HALTAUS. Quedlinburg 1840; die Hätzlerin ist aber nur die schreiberin*.  
 Hausbuch, *neu curioses eidgnosisch schweizerisches*, von E. K. M. D. (EMANUEL KÖNIC). Basel 1706.  
 HEBEL, *geschmiedefertigung sp. 1656 verdruckt für HEBEL, geschwinde fertigung in dessen werken (Carlsruhe 1838) band 3 seite 391*.  
 HEERBRAND, Jac., *ketzerkatzen oder bericht, ob die Papisten oder Lutheraner ketzerkatzen seien*. 1589.  
 HEILMANN, *übersetzung des Thucydides*. Lemgo 1760.  
 HEINE, Heinr., *Romanzero*. Hamburg 1851.  
 Die schauspiele des hertogs HEINRICH JULIUS VON BRAUN-SCHWEIG, nach alten drucken und handschr. herausg. von W. L. HOLLAND. Stuttg. 1855.  
 HELEFT, J. J., *wörterbuch der landbaukunst*. Berlin 1834.  
 HEMELINGS *rechenbuch* 1697.  
 HENKE, *geschichte der christlichen kirche*.  
 HENNIG, G. E. S., *preussisches wörterbuch*. Königsb. 1785.  
 HENRICI, Georg, *comoedia von entführung Ernesti und Alberti*. Leipzig 1595.  
 HEPPE, C. v., *aufrichtiger lehrprinz oder practische abhandlung von dem leithund*. Augsburg 1761.



- HEYDEMANN, L. E., die elemente der Joachimischen constitution von 1527. Berlin 1841.
- HEYNATZ, J. F., versuch eines deutschen Antibarbarus. 2 the. Berlin 1796, 97.
- HEYSE, Paul, novellen. Berlin 1855; vier neue novellen, das. 1859.
- HGO. s. halsgerichtsordnung im 1. verzeichnis.
- HIEHABEL, tragödien von einem ungerathenen sohn. Wolfenbüttel 1594. s. Hibelbeba im 1. verzeichnis.
- HILDEBRAND, s. SOLTAV.
- HIRZEL, Hs. Csp., über Sulzer den weltweisen. Zürich 1779.
- HOCKER, N., deutscher volksglaube in sang und sage. Göttingen 1853.
- Hocuspocus, macchiavellischer. 1575.
- HÖFER, M., etymologisches wörterbuch der in Oberdeutschland, vorzüglich aber in Österreich üblichen mundart. 3 the. Linz 1815.
- HOLTEI, C., Christian Lammfell. 5 the. Breslau 1853; vierzig jahre. 8 the. Berlin 1843.
- HÖPFNER, L. J. H., commentar über die Heineccischen institutionen; über verbindlichkeit zur beweisführung.
- HORN, W., O. v., rheinische dorfgeschichten. 4 the. Frankf. 1854.
- HORTLEDER, Fr., handlungen und ausschreiben etc. von rechtsmäßigkeit, anfang, fort- und endlichen ausgang des deutschen kriegs. zum andern mal an tag gegeben. Gotha 1845.
- HOSEMANN, Sigm., regentensaal. Zelle 1698.
- HÜBNER, J., poetisches handbuch. Leipzig 1712.
- HUGO, rechtsgeschichte. 11. ausg. Berlin 1832; encyclopädie. 8. ausg. das. 1835; beiträge zur civilist. bücherkenntnis. 2 the. das. 1828, 29.
- HUMBOLDT, W., sonette. Berlin 1853; werke. 7 the. das. 1841—1852.
- HUPEL, A. W., idiotikon der deutschen sprache in Lief- und Esthland. Riga 1795. (auch in seinen neuen nordischen miscellaneen 11. 12 st.)
- ICKELSAMER, Valentin., clag etlicher brüder: an alle christen von der groszen ungerechtikeit und tirannei so Endressen Rodenstein von Carolstat ietzo vom Luther zu Wittenbergk geschicht. o. o. u. j. (1525?). Ickelsamer ist mundartliche aussprache statt Ickelsheimer d. i. ursprünglich der von Ickelsheim (bei Rothenburg a. d. Tauber) gebürtig ist. seine teütsche grammatica (s. 1, lxxviii) ist in der ersten ausgabe, 32 blätter in kleinocav stark, zu Augsburg verfasst worden (s. 1, 1046).
- IFFLAND, A. W., dramatische werke. 16 bde. Leipzig 1798—1802.
- Jamenius vorh. s. FISCHART.
- JAHN, Otto, leben Mozarts. 4 the. Leipzig 1856 ff.
- Jahrbuch, weimarisches, für deutsche sprache, literatur und kunst von HOFFMANN v. F. und SCHADE. 6 bde. Weimar 1854—1857.
- JERUSALEM, Karl Wilhelm, philosophische aufsätze, herausgegeben von LESSING. Braunschweig 1776.
- Jungfernanatomie, jungfernlöb, probe einer bösen sieben, eine frau ein nothwendig übel, weiberzank, weiberzorn. alle stehn hinter JOACHIMI RACHELI zehn neu verbesserten teutschen satyrischen gedichten, zum fünften mahl aufgelegt, gedruckt zu Freyburg im Hopsensack s. 114—144, die beiden ersten gedichte als 9. und 10. satyre von RACHEL. eine stelle aus der probe einer bösen sieben findet sich etwas verändert sp. 36 zu binkebank aus DACHS zeitvertreiber entnommen. über das kinderspiel binkebank s. HAUPTS zeitschr. 8, 495.
- JUNIUS, Hadr., nomenclator, omnium rerum propria nomina, variis linguis explicata (lat., deutsch, niederl., franz., ital., span.). Antverpiae 1588 u. ö.
- KARAJAN, kleinere quellen zur geschichte Österreichs, in den Sylvesterspenden. Wien 1858.
- KARSCH, Anna Louisa, geb. Dürbach, gedichte, nach der dichterin tode herausgegeben von ihrer tochter, C. L. v. KL. geb. KARSCHIN. Berlin 1792.
- Katziporus: der erste theil Katzipori durch einen leiden guten companen allen guten schluckern zu gefallen zusammen getragen. 1558.
- KEISERSBERG, Geiler, Mario himelfart, vier schöner predigen von unser lieben frauen. Strasz. 1512. das buch de arbore humana, von dem menschlichen baum. das. 1521.
- KELLER: alte gute schwänke (priameln), herausg. von ADALB. KELLER. Leipz. 1947; gesta Romanorum, d. i. der Römer tat. Quedlinburg 1841.
- KELLER, Gottfr., der grüne Heinrich. 4 the. Braunsch. 1854.
- KEMPE, Martin, poesis triumphans. Magdeburg 1676.
- KERNER, Justin., gedichte; beschreibung von Wildbad (sp. 1227 steht irrig Können).
- Kinderlehre auf dem lande, s. BUCUZA.
- KINDLEBEN, Ch. W., studentenlexicon. Halle 1781.
- KIRSCH, Ad. Frid., abundantissimum Cornucopiae linguae latinae et germanicae selectum. Nürnb. 1713, 3. ausg. 1723.
- KLEIST, Heint. v., Penthesilea. Tübingen (1808); gesammelte schriften, herausg. von JULIAN SCHMIDT. 3 the. Berlin 1859.
- KLOPSTOCK und seine freunde, herausg. von KRAMER SCHMIDT. 2 the. Halberstadt 1810.
- (KNIGGE) reise nach Fritzlar im sommer 1794 (Braunschweig 1799).
- KÖNIG, H., die Waldenser. 2 the. Leipzig 1836.
- KÖRNER, Theodor, leier und schwert; werke.
- KÖRNER, Ph. M., historische volkslieder aus dem 16. und 17. jahrhundert. Stuttgart 1840.
- KOTZEBUE, Aug., dramatische werke.
- KOVACHICH, Martin Georg, sammlung kleiner noch ungedruckter stücke. Ofen 1805.
- KRAMER, Matth., das königliche niederhochdeutsch und hochniederdeutsch dictionarium, oder beider haupt- und grundsprachen wörterbuch (das niederdeutsch ist das niederländische). fol. Nürnberg 1719. 2 theile in einem bände.
- KRAUS, J. E. F., gestütgarten oder unleitung zur gestut und pferdeziehung. Nürnberg 1724.
- KRAUSE, G., der fruchtbringenden gesellschaft ältester erzschrein. Leipzig 1855.
- KRETSCHMANN, Karl Friedrich, der gesang Rhingulphs des harden. Leipzig 1769; der harde an dem grabe des majors Christian Ewald von Kleist. Leipzig 1770.
- KRÜGER, H., Clawert, siehe CLAWERT im ersten verzeichnis.
- LANDAU, G., geschichte der jagd und der volkneirei in Hessen. Cassel 1849.
- LANGBEIN, A. F. E., gedichte.
- LANGENN, Friedrich Albert von, züge aus dem familienleben der herzogin Sidonie und ihrer fürstlichen verwandten aus dem 15. und 16. jahrh., nach ungedruckten briefen dargestellt. Dresden 1852.
- LAPPE, Karl, gedichte. Stralsund 1811.
- Lasterprob, s. hauerustand.
- LAUBE, Heint., liebesbriefe. Leipzig 1835; das erste deutsche parlament. 3 the. Leipzig 1849.
- Laurin. mehrmals ist auch der druck von dem rosegarten künig Laurins. Straszburg 1509 verglichen. vgl. sp. 1229.
- Lazarillo von Tormes, s. ULNNHART im ersten verzeichnis.
- (LEHMANN, Chr.), exilium melancholice, das ist unlustvertreiber. Straszburg 1643. 1655.
- LEIBNITZ, scriptores rerum Brunswicensium. 3 vol. Hannover 1707—1711.
- LENZ, Johann, der Schwabenkrieg (von 1498, reimchronik), herausg. von H. v. DIEZBACH. Zürich 1849. s. SOLTAV 2, xxiii fg.
- LERSNER, Ant. v., chronica der stadt Frankfurt am Main. Frankfurt 1706.
- LEUTER, roszarznei, sp. 715 verdruckt für SEUTER. sieh erstes verzeichnis.
- Leyermatzs lustiger correspondenzgeist. 1668. sieh GÖRKE grundriss 513.
- LICHTWER, Magnus Gottfried, das recht der vernunft. Leipzig 1758.
- LINDENBLATT, Joh., chronik Johannis von der Pusilie, officials zu Rinsenburg, herausgegeben von J. VOIGT und F. W. SCHUBERT. Königsberg 1823.
- LIRER, Thom., von Rankweil, alte schwäbische geschichten samt chronik. Lindau 1761.
- Livius von Schöffelin: BERNHART SCHÖFFELIN, der kaiserl. rechte doctor, hat das erste und zweite buch (oder Livius lib. 1—xxx) der zu Mainz 1546 fol. gedruckten überseztung verfasst, das dritte buch lieferte Ivo WITTE. aber nach dem titel des vierten theils soll die verdeutschung von Nic. CARNACH und MICVLLUS herrühren. das alles bedarf besonderer untersuchung.
- LORI, sammlung der das bayrische bergrecht betreffenden urkunden (aus SCHWELLER).
- LÖSCHER, Val. Ernst, vollständiger Timotheus Verinus. 1717.
- LÖWEN, Johann Friedrich, romanzen. Leipzig 1771.

- LÜCKE, einleitung in die offenbarung des Johannes. 2. aufl. Bonn 1948.
- MAIR, Paul Hector, bericht und anzeigen der loblichen statt Augsburg aller herren geschlecht. 1550.
- MARX, W., gedichte in Nürnberger mundart. 2 the. Nürnberg 1821.
- MATTHESON, Joh., kleine generalbaszschule. Hamb. 1735.
- MATTHISSON, Friedrich, gedichte. 5. aufl. Zürich 1802.
- MAURITIUS, G., comödia vom graf Walther von Salütz und Grisolden. Leipzig 1606.
- MEICHSZNER, J. Hel., handbüchlin gründlichen berichts recht und wol schreibens. Tübingen 1556.
- MEIER, Jac., hortulus adagiorum germanico-latinorum. Tiguri 1692.
- MEISZNER, Chr., umständliche nachricht von der freien zinnbergstadt Altenberg in Meissen, nebst diplomatibus. 8. Dresden 1747.
- MELANCHTHON, etliche lehr- und trostreiche schriften. Wittenberg 1588; über xx. exodi. 1525; kurze biographie der christl. leer. 1524.
- MELANDER, O., jocoseria: jocosum et seriorum libri duo. Mülhausen 1606. auch angeführt nach der ausg. Schmal-kalden 1811.
- MENANTES, die allerneueste art zur reinen und galanten poesie zu gelangen. Hamburg 1728; die verliebte und galante welt. 1702.
- MENDELSON, Mos., Jerusalem. Berlin 1783.
- MENKEN, J. B., scriptores rerum germanicarum, praecipue saxoniarum. 3 t. Lips. 1728.
- Menschen, thiere und Götze, eine farce (von J. J. Hottinger). (Zürich) 1775.
- menschl. beh. sp. 153 verdruckt für menschl. baum s. KEISERSBERG.
- MESTWERT, Joh. G., apostolischer fluchspiegel (nicht fluchteufel wie sp. 291 steht) in verlegung des autoris, ohne j. und o. (gedruckt 1674). MESTWERT war aus Gellenbeck unweit Minden und Bielefeld. s. MISTWERT im 1. verzeichnis.
- Meusefalle, politische, von Veritano Germanico. 1683.
- MF.: des minnesangs frühling, herausg. von K. LACHMANN und M. HAUPT. Leipzig 1857.
- MICHAELIS, Johann Benj., poetische werke. 1. bd. Gieszen 1780.
- MITTLER, deutsche volkslieder. Marburg 1855.
- MOLL, K. F. v. und SCHRANK, naturhistorische briefe über Österreich, Salzburg u. s. w. 2 the. Salzburg 1785.
- MOLLER, Alhard, bindelust und namenfreude. Braunschweig 1656.
- MONÉ, J. J., archiv; anzeiger für die kunde des teutschen mittelalters; zeitschrift für die geschichte des Oberrheins. Karlsruhe 1860 ff.
- MONTANUS, M., von zweien Römern Fulvio und Gisippo ein neues spiel. o. o. und j.
- MÖRIKE, Eduard, idylle vom Bodensee. Stuttgart 1847; gedichte. 1848 (der thurmbahn auch einzeln citiert); das Stuttgarter Huzelmännlein. 1853.
- MOSCHEROSCH, christliche vermächtnus. Straszburg 1643; Gumpelzhaimer gymnasium de exercitiis academicorum ed. Moscherosch. das. 1652.
- Mückenkrieg, sieh Fucus.
- MÜGGE, Th., der voigt von Sylt. 2 the. Berlin 1851.
- MÜLLER, Fr., (der maler), balladen. 1776.
- MÜLLER, Johannes, allgemeine geschichte.
- MÜLLER, Ofr., geschichte der griechischen literatur. 2 the. Breslau 1841.
- MÜLLER, Sam., chronik von Sangerhausen. Leipzig 1731.
- MÜNCHHAUSEN, Freib. v., versuche. Neustrelitz 1801.
- Musenalmanach 1770—1803. Göttingen. herausgegeben nacheinander von BOIE, GÜCKINCK, BÜRGEN, K. REINHARD und zuletzt von SOPHIE MEREAU.
- NAGEL, bürgeraufruf von Landshut (aus SCHWELLEN).
- NASUS (NASZ), Joannes, angelus parmeneticus contra solam fidem delegatus: das ist, der warnungengel, wider den solenglauben ausgesandt. Engelstatt (Ingolstatt) 1588; praeludium in centurias hominum sola fide perditorum, das ist, newer zeitung vorgang und langerwarter enderung von der groszen gloggen zu Erfurdt. Ingolstatt 1588.
- (NAUBERT, Benedicte), neue volkmärchen der Deutschen. 3 the. Leipzig 1780.
- NEUKIRCH, Benj., galante briefe. Coburg 1695.
- NIEBUHR, lebensnachrichten über ihn. 3 the. Hamb. 1839. 39.
- NIEREMBERGER, deutsch-lateinisches wörterbuch. 1733.
- NIGRINI papistische inquisition. 1589.
- NOVALIS, schriften. 5. aufl. 3 the. Berlin 1937. 46.
- OLEARIUS, P., de fide concubinarum in sacerdotes, zusammen gedruckt mit J. HARTLICH, de fide meretricum in suos amatores. s. l. e. a.; s. ZARNCKE, die deutschen universitäten im mittelalter 1, 88. 249, wo beide schriften wieder abgedruckt sind; vergl. GÜDEKE grundriss 115.
- ÖLINGER, Albert, unterricht der hoch teutschen sprach, grammatica seu institutio verae germanicae linguae. Argentorati 1574.
- ORTOLFF von Baierland, arzneibuch. Augsb. 1479. 1489.
- OSSENFELDER, Heinr. August, oden und lieder. Dresden und Leipzig 1753.
- OTHO, Joh. Jac., evangelischer krankentrost. Nürnberg 1671.
- OTTO VON DEMERINGEN übersetzung von Joh. von Montevilla reisen. Augsburg 1482. Straszburg 1484. s. Scherziss glossar. VI und 239.
- OVERBECK, Ch. A., vermischte gedichte. Lübeck 1794.
- PANZER, F., bairische sagen und bräuche. 2 the. München 1848. 55.
- Pasquillus 1546.
- Pasquius, der verzucket. 1543.
- Päus und Arria, eine künstlerromanze (von Jom. HEINR. MEUCK). Freistadt am Bodensee 1715.
- PESTALOZZI, schriften.
- PICANDER (HENRICH), ernst- scherzhafte und satyrische gedichte. 4 the. 2. aufl. Leipzig 1732.
- PLENINGEN, Jugurtha, s. DIETERICH VON PLENINGEN im ersten verzeichnis.
- POL, Nicolaus, jahrbücher der stadt Breslau, herausgegeben von J. G. BÜSCHING. Breslau 1813. (Pol 1564—1632).
- PRÖHLE, H., harzsagen. Leipzig 1854; Gottfried August Bürger, sein leben und seine dichtungen. Leipzig 1856, s. 153—175 nachlese zu BÜRGERS gedichten.
- PÜCKLER von Muskau, gedichte. 1. bd. Berlin 1811.
- PYRKER, J. Ladisl., Tunisias, ein heldengedicht in 12 gesängen. Wien 1819 und öfter.
- RÄDLEIN, Johann, europäischer sprachschatz oder wörterbuch der vornehmsten sprachen in Europa. 3 the. Leipzig 1711; gebraucht ist der erste theil, das deutsch-italienisch-französische wörterbuch enthaltend.
- Reformationsordnung, Ulmer. 1531.
- REGNANT, neue kurzweilige teutsche lieder. Nürnberg. 1580.
- (REHFUES, P. J. v.), die neue Medea. 3 the. Stuttgart 1836.
- REINHOLD, H., reime dich. Nordhausen 1673.
- REISKE, übersetzung der reden aus dem Thukydides. Leipzig 1761.
- REUTER, Fritz, reis nah Belligen, poet. erzähl. in niederdeutscher mundart. Treptow 1855.
- RHEGIUS, Urban, von der schönen predigt die Christus von Jerusalem bis gen Emaus gethan hat. Wittenberg 1539.
- RIEHL, W. H., die Pfälzer. Stuttgart 1857.
- ROCHHOLZ, E. L., Schweizersagen aus dem Aargau. Aarau 1856. 2 bände; alemannisches kinderlied und kinderspiel aus der Schweiz. Leipzig 1837.
- ROMMEL, D. Ch. v., geschichte von Hessen. 9 the. Gotha 1820—1853.
- ROSENKRANZ, K., Königsberger skizzen. 2 the. Königsberg 1842.
- RÖSZLER, Balth., speculum metallurgiae, bergbauspiegel. Dresden 1700.
- ROST, Johann Christoph, die gelernte liebe, ein lustspiel. 1742; schäfererzählungen. 1744. mit änderungen und neuen gedichten, auch einem neuen abdrucke des schäferspiels der versteckte hammel oder die gelernte liebe, unter dem titel versuch von schäfergedichten und andern poetischen ausarbeitungen. 1768.
- ROTHER, döringische chronik, herausg. von LILJENCROM. 1859.
- RÜCKERT, Fr., weisheit des brahmanen. ausgabe in 1 bde. Leipzig 1857.
- RÜLING, J. Ph., beschreibung der stadt Nordheim. Göttingen 1779.
- RUNDE, deutsches privatrecht. 8. aufl. Göttingen 1829.
- RÜTE, Hans von, ein kurzes osterspil zu Bern durch jung gesellen ghandlet uf dem sonntag quasimodo nach ostern. Bern 1552.



- RÜTTE, Alb. von, erklärnng der schwierigeren dialektischen ausdrücke in JEREMIAS GOTTFELDS gesammelten schriften. Berlin 1858.
- RYSE (RIESE), Adam, rechnung auf der linien und federn, auf allerlei handtierung. Frankfurt a. M. 1544. *abdruck der ausgabe datum auf sanct Annaberg, dinstag nach Martini, im jar M. D. XXV.*
- SACHS, H., dialoge: vier dialoge von H. S., herausg. von R. KÖHLER. Weimar 1858.
- SALIS, Johann Gaudenz von, gedichte. 4. aufl. Zürich 1800.
- SALLET, Fr. v., laienewangelium. Breslau 1842.
- SALZMANN, Chr. G., krebsbüchlein oder anweisung zu einer unvernünftigen erziehung der kinder. 1798. 4. aufl. Erfurt 1807.
- SAVIGNY, geschichte des römischen rechts im mittelalter; vermischte schriften; system des heutigen römischen rechts.
- SCHADE, O., satiren und pasquille aus der reformationszeit. 3 theile. Hanover 1856—58; s. auch bergreien.
- SCHAMBACH, G., wörterbuch der niederdeutschen mundart der fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen. Hannover 1858.
- SCHARPFENECKER, Andr., ein kurzer auszug der teutschen comedien des Acolasti. Nürnberg 1544.
- SCHEUCHENSTUEL, C. v., idioticon der österreichischen berg- und hüttensprache. Wien 1856.
- Schildbürger, in v. D. Hagens narrenbuch. Halle 1811.
- SCHILDO, Eust., spielteufel. Frankfurt 1564.
- SCHILLER, anthologie auf das jahr 1782, nach den einzelnen gedichten citirt (neue ausgabe von E. Bülow. Heidelberg 1850); musenalmanach für 1798—1800; die horen. Tübingen 1798—1797. briefe. 2 theile. Berlin 1858.
- Schlampampe tod, sich Schelmußsky im ersten verzeichniss.
- SCHLEGEL, August Wilhelm, gedichte. Tübingen 1800.
- SCHLEGEL, Johann Adolf, fabeln und erzählungen, zum druck befördert von CARL CHRISTIAN GÄRTNER. Leipzig 1769; vermischte gedichte. Hannover 1787. 89. 2 bände.
- Aus SCHLEIERMACHERS leben in briefen. 2 theile. Berlin 1859.
- Schleiertüchlein: das sleigertüchlin, in HOLLAND und KELLERS ausgabe des ALTSWERT s. 203.
- SCHLOSSER, weltgeschichte.
- SCHMIDDER, das neu morgensfell. 1585.
- SCHMIDT, Klammer Eberhard Karl, vermischte gedichte. erste sammlung. Halberstadt und Lemgo 1772; phantasien nach Petrarkas manier. *ebendas.* 1772; elegieen an meine Minna. Lemgo 1773; poetische briefe. Dessau 1782; komische und humoristische dichtungen. Berlin 1802
- SCHMITZ, J. H., sitten und sagen, lieder, sprichwörter und räthsel des Eifler volks. Trier 1856. 2 theile. 1, 221 ff. ein kurzes idiotikon.
- SCHMOSZMANN: ein kurzweilig predig die uns beschreibt doctor Schmoszmann am vierundzwanzigsten kappenzipfel. o. o. u. j. (Leipzig 1850).
- SCHOLZ, Friedrich, oder SCULTETUS (1602—1658), Ilias marmorum Suidnicensium oder noth- und trauer-stand der stadt Schweidnitz. Breslau 1719.
- SCHÖNSLEDER, Wolff, S. J., promptuarium germanico-latinum. 1618.
- SCHOTTELIUS, Just. G., lamentatio Germaniae expirantis, der nunmehr hinsterbenden nymphn Germaniae elendeste todesklage. Braunschweig 1640.
- SCHRÖER, K. J., beitrug zu einem wörterbuche der deutschen mundarten des ungrischen berglandes (aus den sitzungsberichten der kais. akad. der wiss.). Wien 1858. 2 hefte.
- SCHÜTZ, Caspar, historia rerum prussicarum, warhafte und eigentliche beschreibung der lande Preussen. Leipzig 1599.
- SCHÜTZ, H., das Siegerländer sprachidiom, schulprogramm. Siegen 1848.
- (SCHWABE, J. J.), volleingeschanktes tintenfäszl eines allezeit parat seienden briefsecretarii, gefüllt mit kohlrueszrabenspechschwarzer tinten wider unsre feind u. s. w. Kuffstein 1745.
- SCHWENDI, Lazarus von, kriegsdiscurs. Dresden 1676.
- SEIDL, J. Gabr., almer, innerösterreichische volksweisen. 3 theile. Wien 1850.
- SELADON (G. GREFLINGER), weltliche lieder. Frankfurt 1651; beständige liebe. *das.* 1644.
- SENCKENBERG, H. Chr., selecta juris et historiarum. 6 vol. Frankfurt 1731 ff.; corpus juris germanici. 1759.
- Serben und Kroaten. Wien 1844.
- SERRANUS, \* Johannes, synonymorum libellus. Norimbergae 1552. *lateinische und griechische synonymen mit deutschen überschriften nach dem alphabet. grundlage und vorbild war ihm des Simon Pelegromius 'synonymorum sylva' (Busciducis 1546), in welchem buche aber jene überschriften der zusammengehörigen synonymen niederländisch sind. ausserdem hat er den Dasypodius fast immer geradezu ausgeschrieben.*
- SERZ, Georg Thomas, teutsche idiotismen, provinzialismen, volksausdrücke. Nürnberg 1797.
- Sicilianerin, die tugendhafte, aus dem französisch von CRISTUS. Dresden 1744.
- SICKINGEN, Francisci von, warhafter bericht uf das ungegründt uszschriben deren von Worms, wider inen bescheen anno 1515.
- Simpl. K.: Simplicissimus, herausg. von A. KELLER. 2 theile. Stuttgart 1854.
- SIMROCK, das deutsche kinderbuch. Frankfurt 1849; kleines heldenbuch. Stuttgart 1844; die deutschen volkbücher. Frankfurt o. j., Genovesa u. a. einzeln citirt.
- SOLTAU, deutsche historische volkslieder, zweites hundert, herausg. mit anmerkungen von H. R. HILDEBRAND. Leipzig 1856.
- (SPANGENBERG, Wolfhart) Saul, eine klegliche tragedia. Straszburg 1606. (das stück ist zuerst durch GENVINUS diesem sohn des Cyriacus Spang. zugeschrieben worden).
- SPINDLER, C., der vogelhändler von Imst. 4 theile. Stuttg. 1841.
- STEFFEN, N., märchen und sagen des Luxemburger landes. Luxemburg 1853.
- STELZHAMER, Fr., lieder in obderennsischer mundart. 3 theile. Wien 1837 ff.
- Heinrich STILLINGS jugend. eine wahrhafte geschichte. Berlin 1777; jünglingsjahre 1806. am häufigsten ist eine ausgabe, Berlin 1800 in 5 bänden, citirt.
- Stockfisch, sieh RIEMER im ersten verzeichniss.
- STOLLE, K., thüringisch-erfurtische chronik, herausg. von HESSE. Stuttgart 1853.
- STRODTMANN, J. Cp., idioticon osnabrugense. Altona 1756.
- STÖRENBURG, C. H., ostfriesische wörterbuch. Aurich 1857.
- STURZ, H. P., schriften. 2 theile. Leipzig 1779.
- SULZER, F. J., altes und neues oder literarische reise durch Siebenbürgen etc. Ulm 1792.
- TALHOFFERS fechtbuch (aus SCHWELLER).
- Taschenbuch für dichter und dichterfreunde, 12 abtheilungen. Leipzig 1774—1781. herausgeber dieser sammlung gedruckter und ungedruckter gedichte waren von abth. 1—6 CHRISTIAN HEINRICH SCHMID und G. DYCK, von 7—12 DYCK allein.
- THAMM, Balth., tragicomoedia, ein schön christliches spiel von der gottseligen züchtigen jungfrawen Dorothea. Leipzig 1595.
- Terentius, von latin zu tütsch transferirt nach dem text und nach der gloss. Straszburg bei Grüninger 1499. fol. (s. GÖDEKE grundriss 139).
- TIECK, Vittoria Accorombona. 2 theile. Breslau 1640; romantische dichtungen. 2 theile. Jena 1799.
- TIEDGE, Christoph August, elegieen und vermischte gedichte. 2 bändchen. Halle 1806 und 1807.
- TRÖLTSCHE, J. Fr. v., erklärnng der wörter und redensarten im Augsburger stadtbuch, in s. anmerkungen und abhandlungen. 2 theile. Nördlingen 1775 u. 77.
- TSCHUDI, F. v., das thierleben der alpenwelt. Leipzig 1856.
- TSCHUDI, Ludw., bilgerfahrt zum heil. grab. Rorschach 1606.
- TYROLFF, Joan., ein christlich und ganz lustig spiel, darin des antichristischen haptithums teuflische lehr dargeben wird, aus dem lateinischen NAOGEORCI. Zwickau 1641.
- Unlustvertreiber, s. LEHMANN.
- USENER, F. Ph., die frei und heimlichen gerichte Westphalens. Frankf. 1832 (citirt USENERAS fene).
- UZ, Johann Peter, poetische werke. 2 bde. Leipzig 1768.
- VARNHAGEN VON ENSE, denkwürdigkeiten.
- Vocabularius ex quo, name mehrerer vocabularien aus dem 15. jahrh., s. DIERENBACH gloss. lat. germ. s. xvii fg
- \* pastor zu Rosfeld bei Crailsheim. in seinem dictionarium latino-germanicum (s. 1, xxii) nennt er sich auf der rückseite des titelblattes und in der zuschrift an den Nürnberger drucker und verleger seines buches (Johannes Petreius), welche Lerpergae 5 idus Octobris MDXXXVIII datirt ist, Campodonensis und scheint hiernach aus Kempten gebürtig zu sein.

- VOSS, Johann Heinrich, *Übersetzung der verwandlungen nach Ovid* (1798), des Horaz, des Tibull und Lygdamus, der hymne an Demeter, des Aratos, des Theocrit; musenalmanach 1776—1798 und 1800 (ein jahrgang 1799 ist nicht erschienen); briefe, 3 bde. Halberstadt 1829—1833; kritische blätter, 2 bde. Stuttgart 1828; vorrede zu Höltzs gedichten in der ausgabe Hamburg 1804.
- V. S. weltlauf. 1592.
- WACKERNAGEL, W., deutsches lesebuch. 4 bde. Basel 1839—47. ist kein band genannt, so ist der erste gemeint, das altddeutsche lesebuch; das bischofs- und dienstmannenrecht von Basel. Basel 1952; neuere gedichte. Zürich 1842.
- WAGNER, Heinrich Leopold, die kindermörderin, ein trauerspiel. 1776; Prometheus, Deukalion und seine recensenten (Göttingen 1775), hier benutzt in dem wiederabdrucke in DÜNTZERS studien zu GÖTTES werken 1849 s. 211—231.
- WAGNER, civil- und cameralbeamter (aus SCHWELLER). (WAGNER), der handstreich, schauspiel in 4 acten. Heilbronn 1827. s. 1. verzeichnis.
- WAISSSEL, M., chronika alter preussischer, liefländischer und churländischer historien. Königsberg 1599.
- VEIT WEBER (LEONHARD WÄCHTER), sagen der vorzeit. 7 theile. Berlin 1790—99.
- WECKHERLIN, Geo. Rud., beschreibung des Stuttgarter freudenfestes. Tübingen 1618.
- WEIGAND, F. L. K., deutsches wörterbuch. 1. bd. Gießen 1857; wörterbuch der deutschen synonymen. 2. ausg., 3 bände Mainz 1852; oberhessische ortsnamen, im archiv für hessische geschichte und alterthumskunde bd. 7. heft 2. Darmstadt 1853.
- WEIKERT, J. W., sämtliche gedichte in Nürnberger mundart und in hochdeutscher sprache. Coburg 1942. gewöhnlich citiert nach FROMMANNs neuer ausgabe. Nürnberg 1857.
- WEINHOLD, K., beiträge zu einem schlesischen wörterbuche. Wien 1855; weihnachtsspiele und lieder aus Süddeutschland und Schlesien. Graz 1853.
- WEISZE, Christian Felix, der kinderfreund, 3. aufl. Leipzig 1780—1781. 12 theile; briefwechsel der familie des kinderfreundes. 1784—1792. 12 theile; komische opern. 3 theile. 1777; trauerspiele. 1776—1780. 5 theile.
- WEITZ, W. s. Aachener mundart.
- WELLER, poesien Fischarts; die lieder des dreiszigjährigen kriegs. Basel 1855.
- WENCKER, Jac., apparatus et instructus archivorum, vulgo von registratur et renovatur. Straszburg 1713.
- Werther an Lotten, im deutschen Merkur 1775 august s. 97 und 98.
- WICEL, Georg, catechismus ecclesiae, lere und handekunge des h. christenthums. Leipzig 1536.
- WICKRAM, Jörg, Tobias. Straszburg 1551 u. ö.
- (WIELAND, Christoph Martin), comische erzählungen. 2. aufl. Zürich 1769. die einzelnen erzählungen sind nach Überschrift und verszahl citiert.
- WIGGERT, Fr., scherflein zur förderung der kenntnis älterer deutscher mundarten und schriften. 2 hefte. Magdeburg 1833. 36.
- WILDERMUTH, Otilie, bilder aus dem schwäbischen leben. Stuttgart 1853.
- WILL, G., A., geschichte der nürnberg landstadt Altorf. Altorf 1796.
- WILLAMOV, Johann Gottlieb, sämtliche poetische schriften. Leipzig 1779.
- WINDECK, Eberh., spottgedicht auf die alten adelsgeschlechter zu Mainz, in FICHARDS Frankf. archiv für allere deutsche literatur und geschichte band 3.
- WITTENWEILER, Heinr., der ring, herausg. von BECHSTEIN. Stuttgart 1851.
- WOESTE, J. F. L., volksüberlieferungen in der grafenschaft Mark nebst einem glossar. Iserlohn 1849.
- Woldemar, s. JACOBI im ersten verzeichnis.
- WOLF, J. W., zeitschrift für deutsche mythologie und sittenkunde. 4 bände. Göttingen 1853 ff.
- WOLFF, Christian, vernünftige gedanken von den wirkungen der natur. 3. aufl. Halle 1734.
- WOLFF, O. L. B., sammlung historischer volksheder und gedichte der Deutschen. Stuttgart 1830.
- (WOLZOGEN, Karoline v.), Agnes von Lilien. 2 theile. Berlin 1798.
- WURSTISEN, Christian, Basler chronik. Basel 1580.
- WYSZ, J. R., reise in das Berner oberland. 2 theile. Bern 1816.
- ZACHARIÄ, Just. Friedrich Wilhelm, die schöpfung der hölle nebst einigen andern gedichten. Altenburg 1760; Cortes, erster band. Braunschweig 1766; die tageszeiten. Rostock 1757; die vier stufen des weiblichen alters. ebendas. 1757.
- Zeitschrift des vereins für hessische geschichte und länderkunde. Cassel 1835 u. folg.
- ZIMMERMANN, J. G., über Friedrich den grossen. Leipzig 1788.
- ZINGERLE, Ignaz, und Joseph, kinder- und hausmärchen aus Süddeutschland. erster band Innsbruck 1852. zweiter band Regensburg 1854.
- ZINGERLE, Ignaz, sitten, bräuche und meinungen des Tiroler volkes. Innsbruck 1857.
- ZÖPFL, H., s. erstes quellenverz. unter GÜTZ von BERG.
- ZORNDOERFER sp. 1031 verdruckt für ZECHENDORFER s. 1. verz.
- ZSCHÖKKE, H., der gebirgsfürster. 2 theile. Aarau 1807.



**BIERMÖRDER**, m. *potator*, der das bier mordet, tilgt, aufzehrt. *Garg. 58*. mhd. würde man gesagt haben bierswende, heute bierverderber.

**BIERMUS**, n. mit bier suberzules mus.

**BIERMUT**, m. *animositas bacchica*, biercourage. *Stieler 1299*.

**BIERNAHRUNG**, f. *quaestus cerevisiarius*.

**BIERNEIGE**, f. *cerevisiae residuum*.

**BIERÖRTE**, f. *complotio*, von örte, ürte seche: und gehet das weib zur bierörten oder lesset sich auf dem naschmarkt finden. *Mathesius 25*.

**BIERPAUSE**, m. siehe bierbause.

**BIERPEITSCHER**, m. bierschwelger, der das bier peitscht, mordet. *Stieler 1424*.

**BIERPFAFFE**, m. dahergehen, wann ihnen einer gute lehren und unterweisungen sagen und fürschrützen wolte, er wol für einen narren, wahnsinnigen bierpfaffen und fantasien würde gehalten und ausgeschrien werden. *Simpl. 1, 179*. vgl. bierrede.

**BIERPFFENNING**, m. was biergeld 1.

**BIERPREIS**, m.

**BIERPROBE**, f. gesetzliche prüfung der güte des biers. s. bierkoster.

**BIERRAUSCH**, m., gegenüber dem weinrausch, und schwerer: man scheint in Deutschland im bierrausch zu taumeln. *Nirxus leben 2, 336*.

**BIERRECHNUNG**, f.

**BIERRECHT**, n. *jus brazandi*, braurecht; dann auch bierabgabe, biergeld.

**BIERREDE**, f. *ebriosorum verba*, wie man sagt, er redet nach wein, nach bier, diu rede was nach wne, biere.

**BIERREIS**, was bierkranz, ausgestecktes reis vor der schenke.

**BIERRUFER**, m. *praeco cerevisiarius*. im unwürd. *doct. 619* wird ein Erfurter fest geschildert: deine bierrufer wurden mit neuen rücken und mänteln angethan, die trugen einen grossen kuchen bis an den ort, woselbst du deine freiheit erlanget, daselbst schmissen sie ihn in die hecken, dessen stücke die freudenvolle jugend aufsuchten und gleichsam als zum ewigen andeuten in sich impften und aazen. solche bierrufer lange noch in andern thüring. städten, sie trugen einen tressenhut und riefen den preis und den brauer, der 'aufgethan' hatte.

**BIERRUHE**, f. was bierreis.

**BIERSÄUFER**, m. starker biertrinker.

**BIERSCHÄDEL**, m. *ebrius*, dem das bier in den schädel gestiegen ist.

**BIERSCHANK**, m. *venditio cerevisiae*: es kommen geistliche vor, welche ihre steuerfreiheit dazu benutzen, waaren zum verkauf kommen zu lassen, und wäre es nur, um einen bierschank anzulegen. *Ranke reform. 1, 250*.

**BIERSCHAUM**, m. *spuma cerevisiae*.

**BIERSCHELLIG**, *ebriolus*, leicht berauscht, wenn der trank die zunge löst: der obristleutenant, so sich bereits halber bierschellig gesoffen, fiel ihm in die red und sagte, 'was? sie ist eine zauberin. *Simpl. 2, 158*; der aber sich nicht recht schaffen bierschellig saufen durfte. 2, 239; zu mir setzten sich ein paar bierschellig gesoffene hauren. 2, 321; und ob wir gleich so stark nicht soffen, so zechten wir doch soviel, dasz wir bierschellig davon wurden, in welchem stand man gemeiniglich offenerziger, als wann man blindvoll, und vertraulicher als ganz nüchtern zu reden pflegt. 3, 402. s. schellig.

**BIERSCHENK**, m. *caupo cerevisiarius*: einen verdorbenen bierschenken. *Kirschner wendunm. 145*.

**BIERSCHENKE**, f. *caupona*, bierhaus, bierkneipe, wofür man heute bierlocal sagen hört.

**BIERSCHICHT**, f. bei handwerkern und bergleuten das aufhören der arbeit, wann zum bier gegangen werden darf. s. schicht.

**BIERSCHILD**, n., das ausgehängte schild zum seichen der schenke: das bierschild zu einer klippschenke. *Fa. Müller 1, 168*.

**BIERSCHLAUCH**, m. *uter cerevisiarius*, wie weinschlauch; dann auch ein biersäufer, starker biertrinker, voller schlauch.

**BIERSCHMAUS**, m.

**BIERSCHBAGE**, m. gerüst, worauf man die vollen biertonnen zum aussapfen legt.

**BIERSCHREIBER**, m. rechnungsführer in grossen brauereien.

**BIERSCHRÖTER**, m. was bierlader.

**BIERSCHULD**, f. unbezahlt getrunkenes bier, wie weinschuld.

II.

**BIERSCHWELGER**, m. *heluo*, wie weinschwelger, mhd. win-swelbe.

**BIERSIEDER**, m. was bierbrauer.

**BIERSIEDERSFRAU**, f. *Fa. Müller 2, 147*.

**BIERSPÜNDER**, was bierschröter.

**BIERSTÄNDER**, m. ein holzge/daz zum bieremessen, schenkfass. s. wasserständer.

**BIERSTAUF**, m. *calix cerevisiae*.

**BIERSTEUER**, f. biergeld 1.

**BIERSTIEFEL**, m. *ocrea cerevisiaria*, umschreibung des bierbauchs: darauf ers ime noch einmal vol einschenken laszt und dasselbig in geschwinden taubenschlücken in seinen weiten weinkessel und bierstifel schütt. *bienenk. 158*. vgl. ja sie soffen aus gestillten krügen. *Garg. 83*.

**BIERSTRAFE**, f. die in bier zu entrichten ist, oder auch in einer bierseche beim trinken auferlegt wird.

**BIERSTRASSE**, f. wird gesagt, wenn den sechern bier übers gewand, oder vom tische rinnt.

**BIERSTUBE**, f. öffentlicher ort zum biertrinken, bierlocal.

**BIERSTÜTZE**, f. *vas cerevisiarium obtusum*:

und theten der bierstützen luppen. *H. Sachs IV. 3, 73*.

**BIERSUPPE**, f. *jus e cerevisia coctum*: biersuppe mit eiern. an einigen orten der schmaus bei kindlaufen, kindelbier.

**BIERSUPPER**, m. biersäufer:

die biersupper ich darzt mein,  
do einer trinkt ein tann allein,  
und werden do bi also vol,  
man liet mit ein tür uf wol.

*Brant narrensch. 115*.

**BIERTISCH**, m. in grossen bierhäusern ein vorschlag oder tisch, an welchem derjenige sitzt, der die zahlung für das ausgeschenkte bier einnimmt.

**BIERTOD**, m. *crapula*, wie weintod, quando quis vino sepultus jacet. *Stieler 2290*.

**BIERTONNE**, f. bierfass, und dann auch voller biersäufer.

**BIERTRICHTER**, m. *infundibulum cerevisiae*, zum einfüllen des biers in die tonnen.

**BIERTRINKEN**, n.

**BIERTRINKER**, m.

**BIERTROPFE**, m. *gutta cerevisiae*.

**BIERTRUNKEN**, *cerevisia madens*: kam halb freude, halb biertrunken nach hause. *J. Paul Fibel 104*.

**BIERVERDERBER**, m. was biermörder: wiewol es (das podagra) heiszt eine herren krankheit, die alleine für solliche faule müszige bierverderber gehört. *J. Westphal faultheusel 1563 F2*. studentisch, bier vertilgen = verzehren.

**BIERVERKAUF**, m.

**BIERVERLEGER**, m. der für seine rechnung schenkwirts mit bier versorgt.

**BIERWAGE**, f. ein werkzeug bei der bierprobe zur erforschung des malzgehalts.

**BIERWAGEN**, m. ein wagen zur fortschaffung der biertonnen in entlegne keller.

**BIERWIRT**, m. *caupo cerevisiarius*.

**BIERWISCH**, m. strokwisch, als bierzeichen ausgesteckt. s. bierkranz, bierreis, bierzeichen.

**BIERWÜRZE**, f. die aus dem mals nach wiederholtem aufguss von heissem wasser ausgezogene süsse und klebrige feuchtigkeit, ehe sie gehopft und bier wird, auch bloss würze genannt, von würz, würze, *condimentum*, *aroma*: wir kinder namen bierwurz, damit die dinte gleissen sollte. *Mathesius 104*.

**BIERZAPFE**, m. *obluramentum dolii cerevisiarii*: da wird er noch vor dem bierzapfen sitzen. *causenm. 115*.

**BIERZAPFER**, m. *qui depromit cerevisiam e dolio*.

**BIERZECH**, f. *complotio cerevisiaria*: darinne er des reichs gebrechen anzeigt von groszem misbrauch der christenheit, das die sechsichen bawrn viel bierzeche hielten. *Alberus wider Witzel GT*; in der bierzech, wenn man toll und voll ist. *Nich. Neander menschenp. 19*. dann auch *sumtus complotationis*: seine bierzeche zahlen.

**BIERZEICHEN**, n. das an der schenke ausgesteckte seichen: wer einen gulgen sieht, erfreuet sich, weil er weiss, dasz eine stadt sogleich nachkommt nach diesem dreibalkigen telegraph oder sechseckigen bierzeichen derselben. *J. Paul anh. su Tit. 2, 34*.

**BIERZEUGE**, m. ein mit bier und zubrinken gewonnener zeuge. *Stieler 2615*. s. weinzeuge.

**BIERZIESE**, f. was biersteuer, bieracise.

**BIERZWANG**, m. was bierbann.

1

**BIESAM, BIESEN, s. bisam.**

**BIESE, f. juncus, eine nd. form statt binse, nnl. bies, wie schon HENISCH 375 bies und biesgras anführt, vgl. BEN. 1, 117. s. binse.**

**BIESEN, aestu exagitari, ahd. pisón lascivire (GRAFF 3, 216), mhd. bisen (BEN. 1, 168, wozu KÖPKE glossar im pass. zu hallen), bair. bisen, bisern, zumal vom rindvieh, wenn es bei grosser hitze von bremsen gestochen und verfolgt mit aufgestelltem schwanz hin und her rennt. SCHW. 1, 209, schweiz. biesen: das vieh hat gebieset. STALD. 1, 174; nd. bissen (brem. wb. 1, 90), nnl. biesen, bijzen; auch in französischen volksmundarten beser, bezer, so dit des vaches, qui mouchent. vgl. altn. bissa, summo et rudi nisu moliri, dän. bisse, gleichfalls vom rindvieh, norw. bissa, bessa. zunächst verwandt scheint das 1, 1398 angezogene plaä, bise, ahd. beiswind, vielleicht biester vagus. s. unter bisen.**

**BIESEN, BIESELN, mingere, brunsen. HENISCH 375, scheint nichts als pissen.**

**BIESLAUCH, n. allium porrum, schoenoprasum, gehört zu biese, binse. mhd. bieslauch BEN. 1, 117.**

**BIEST, m. colostrā, πρὸτόγαλα, die erste milch der kuh nach dem kalben, ahd. piost GRAFF 3, 219, mhd. biest BEN. 1, 117, ags. beost, nnl. biest, engl. biestings, nordfries. bjast, bjüst, bair. biest SCHW. 1, 215, schweiz. biest, biemst, biest STALD. 1, 170, biest und briest bei MAALER 68. briesch 77, anderwärts in der Schweiz briest und briemst. die grosse verbreitung des wortes muss schon früh stattgefunden haben. das gr. πῶς, πρῶτα und πρῶτα, wahrscheinlich auch πῶς und pus, puris sind unverwandt, die mittelglieder aber noch dunkel.**

**BIEST, n. was beest, bestia: gleichwie ein unvernünftiges biest wird er einst müssen gehn zu grunde. ULENBERG psall. 201.**

**BIESTBUTTER, f. butyrum e colostrā, nnl. biesthoter.**

**BIESTER, BRIESTER, m. placenta e colostrā, gewöhnlich kühbriester, kühpriester, oberpfälz. küepeter. SCHW. 2, 274.**

**BIESTER, vagus, vastus, desertus, ein von MÖSER unsrer schriftsprache zugebrachtes nd. wort, bei RICHEY byster, im brem. wb. 1, 171 büster, nnl. bijster, engl. boisterous: biester gaan, irre gehn, biester maken, verwirren, een biester gesicht, wüstes gesicht; nnl. bijster van zinnen, irre, verwirrt, sinnlos, het spoor bijster zijn, der spur irre gehn, bijster loopen, irre laufen; nd. verbiesterte deiche, wüste, vom eigner verlassene. OBERLIN 180 führt aus JEROSCHIN die verse an:**

darunter auch ein priester  
bleib des lebens biester,

was doch blister sein wird. vgl. PFEIFFER s. 132 und 1, 1398 beistern.

**BIESTERFREL, herrenlos, wildfang. MÖSER osn. gesch. 1, §. 41 (werke 6, 63), was hochd. wildvogel, mhd. irrevogel hiesz.**

**BIESTERN, errare, vagari, herumirren.**

**BIESTKÄSE, m. caseus e colostrā.**

**BIESTKUCHEN, m. was biester.**

**BIESTMILCH, f. was das einfache biest.**

**BIESZE, f. bēla, s. oben 1, 1245. biesze gewährt HENISCH 375.**

**BIET, n. ein alles, merkwürdiges wort, dessen auf ersten blick weit abstehende bedeutungen sich vereinbaren lassen,**

1) biēt, kellerterne, kellerboden, wo die weintrauben zerdrückt werden; den zimmerleuten aber jedes gerüst, jeder über der erde erhabene boden. ohne zweifel das ahd. piot, piet mensa (GRAFF 3, 76), goth. biuds mensa, alts. biod, altn. biodr mensa, discus, die zusammengelegten breiter und schalen, von der wurzel bieten offerre, elevare.

2) biēt, der auf der tēne ausgedrückte saft, und dann succus, massa. HENISCH 369, der bied schreibt und es zum lat. pituita stellt, deutet danach sanguis imperfecte coctus, wasser im geblüt, rots: ich will dich treten, dass dir das bied soll ausgehen. SCHWELLER 1, 220 hat das bit, als schwäbisch, nicht bairisch; SCHMID schreibt besser biēt und erklärt: saft eines zerdrückten insects, \*feller speisen. hierher gehört eine stelle FISCHARTS: andern gab er so ein nasses auf den nabel, oder trat inen dermassen auf den trübsack und seelsack, dass inen kutteln, krös und darm heraus, wie dem verräter Judas, lapten oder das biēt hernach gieng. Garg. 206. dies biēt aber fällt zusammen mit dem 1, 1160 besprochenen batz und batzen, einen käfer batzen, quetschen, einen wurm treten, dass ihm der batz herausgegangen ist. batsch ist doch kaum auf biēt tisch und keller zurückzuführen.

3) biēt, gebiet, boden, fundus, in der Schweiz heisst es Berner biēt, Luzerner biēt; es was einer usz Züricher piet, der

was manlich, redt mit luter stim. PLATNER 78; ländlerbiēt. GOTTW. erz. 1, 37.

**BIETBRET, n. kellerbret. zwischen die weinboerenschichten kommen siebartig durchlöcherle biētbreter zu liegen.**

**BIETE, f. puppis, nach STALD. 1, 170, anderwärts aber prora. MAALER 68 setzt: der bieten oder vordergranschen, prora, der Basler vocabular altd. bl. 2, 199 prora vorderbiēt, puppis hinderbiēt, bei ETTERLIN das piet, gepiet (WACKERN. III, 1, 72. 73), so dass biēt wiederum das breiterwerk an beiden enden des schiffs auszudrücken scheint, wie auch bei DASTODIUS 196 prora der grans, 199 puppis der hintergranse, ebenso der hindergrans. weissh. 3, 740. vgl. gramm. 3, 438.**

**BIETEN, offerre, praebere, goth. biudan baud (und auch baup), ahd. piotan pōt, mhd. bieten bōt, ags. beodan beād, engl. bid, alts. biodan bōd, nnl. bieden bood, altn. bōda bāud, schw. bjuda bōd, dän. hyde bōd. es ist noch nicht gelungen, dieser unsere sprache durchdringenden und eine menge von wörtern aus sich zeugenden wurzel auf den grund zu sehen, noch ihre urverwandtschaft zu erschliessen.**

Nächste berechtigung zu dieser hälle wol das lat. fendere oder fundere. jenes, wenn man defendere zu verbieten häll, obgleich den sinn von interdicere mehr die romanische sprache als das latein zeigt, welchem defendere nur arcere, prohibere; doch liegt der ursprung von defendere, offendere, infensus selbst im dunkel und das einfache fendere, das man zum skr. han gehalten hat, erscheint gar nicht. kaum entfaltet auch unser bieten bedeutungen, die mit offendere stimmen. fundere hingegen, gleich dem skr. hu, erreicht die vocale von biudan genauer und hat den zu praebere näher tretenden begriff des opfern, giessens, darreichens. es überrascht, dass wie befehlen auf verbrennen und opfern (sp. 1253), auch bieten darauf zurück führt. biuds, piot, biēt wären treffend altar, opfer-tisch, opferschale, und der forschung bliebe überlassen, von höherem standpunct aus, gar die wurzeln biudan und giutan zu vereinbaren, wobei uns jetzt noch schwindelt.

Beschränken wir uns streng auf das deutsche wort, so scheint in ihm ein sinnliches darreichen, entgegenhalten (nach biēt tisch, altar, gerüste vielleicht ein aufrichten, erheben) zu liegen, woraus sich die abstractionen des anbietens, gebietens, entbietens, befehlens ergeben. kein goth. einfaches biudan begegnet, nur die zusammensetzungen anabiudan und faurbiudan, nhd. erscheint ausser dem einfachen bieten abbiēten, anbieten, aufbieten, ausbieten, darbieten, entbieten, erbiēten, verbieten, vortreiben. mhd. auch noch missebiēten und widerbieten. einfaches bieten mit dat. der person, acc. der sache in folgenden fällen:

1) bieten = reichen, geben. beut her deinen finger! KEISERSBERG post. 3, 111; die hände einander zu etwas bieten, zum zeichen der freundschaft, versöhnung und geschlossenen ehe, und kumt her, mein liebe kint, als lieb und holt ir einander sint, und pietet an einander die hend. fastn. sp. 578, 2;

also auch, das ir einander die hend biēdend, so geet es doch gar kalt zū. KEISERSBERG s. d. m. 37; da sie beide teglich ir gesprech mit einander hetten, einander angriffen, die hende einander botten. Bocc. 2, 41; hüllreiche hand bieten;

Eol und Neptun stehn hier  
schweren mit gebotnen (ausgestreckten) händen,  
dass sie alles wollen wenden. FLEMING 480;

einem frauenzimmer seine hand bieten (zur heirat). GOTTW. 2, 218. sie kann aber auch geboten werden zum tünze, um die treppe hinab, nach haus, um spazieren zu führen: der graf bot seiner gemahlin die hand und führte sie hinunter. GÖTTER 18, 243, wo auch arm für hand stehn dürfte: er bot der ältesten den arm, ich der jüngsten und so zogen wir durch die weiten fluren. 25, 347; sie bot ihm eine umarmung. Woldemar 186. die hände nach einem, nach etwas bieten, ausstrecken, mhd.

und ir wizen hende begunde bieten  
nach den bluomen wolgein. MS. 1, 46.

einem an die hand bieten, zuführen, zuwenden, an die hand geben: er bot ihm seine tochter an die hand, er bot mir ein mittel an die hand;

laßt uns

nicht aufschieben das werk, das schon in die hände der gott beut. Voss II, 2, 436.

2) sie bot mir ihren mund (zum kusse), ihre wange, lippe; der vogel nahm das hankorn von der gebotnen spitze; mhd.

wil er bieten mir alsó diu wangen? WALTHER 32, 18;  
ir munt was heiz, dick unde rōt,  
dar an Gāwā den sinen bōt. Pars. 405, 20;

sterben wolt ich im genusse,  
wie ihn deine lippe heut. *Bücker 38*;  
das ist die brust, die Greichen mir geboten,  
das ist der süsse leib, den ich genoss. *Görner 12, 219*;

den hals, den nacken bieten, unter das joch, zur strafe:  
beut du deinen hals der strafe? ich biete. 8, 180. 42, 223.

mhd. diu ougen bieten = anblicken:

diu feie ir ougen engegen ime bôt. *Haupt 2, 183*;

ai git mir unde biuotet  
ougen über ougen zaller stunt. *traj. kr. 15932*;

nhd. wenn die liebste zum erwiedern  
blick' auf liebesblicke beut. *Görner 3, 71*.

die stirne, den kopf bieten bedeutet trotzen (siehe 3):

allgegenwärtige liebe  
durchglühst mich,  
beut dem weiter die stirn,  
gefährden die brust. 56, 11;

schlachten und zanksachen, wie gefährlich sie auch immer  
sein möchten, ohn einige furcht und schrecken ausstehen  
und ihnen den kopf bieten. *Harnisch 184*; man könne sich  
nicht besser in ansehen bringen, als wenn man einem hö-  
hern zu rechter zeit mit manier wisse den kopf zu bieten.  
*Burschky Palm. 621*. ahd. den brucke bieten, *terga nudare*.  
*Graff 4, 1148*; den rukke bieten. *N. Boeth. 227*; nhd. den  
rücken bieten = sich abwenden: wie so hastig mir den rü-  
cken zu bieten? *Götter 2, 49*. einem die feige bieten = ihn  
höhnern: nichts Gotters, dan ob sie es den biblischen schrif-  
ten zu trotz und zu leid thäten, inen die feig zu bieten.  
*bienenk. 19*;  
nhd.

sie bietent mir die vigen. *MSH. 3, 466*;

ik wise luw de figen. *seitschr. des Hamb. vereins 2, 279*;

il. far il fico, sp. hazer la higa, franz. faire la figue;

cil prince nos ont fet la figue. *Méon 2, 314*;

Ducange s. v. ficus facere und *LIEBRECHT penam. 2, 266—276*;  
den arsch bieten, weisen (1, 565).

3) einem waffen, sper, spitze (ort) des schwertes bieten,  
*provocare ad duellum*, zeichen des trotzes, wie jenes die stirne  
bieten, *cornua obvertiere*, die hörner weisen: welche ihm die  
spitze bieten dürfen (kampf mit ihm nicht scheuen). *REINHARD*  
*werth. gegenschr. 1, 258*; boten dem könige die spitze vom  
degen. *SCHUPPIUS 384*; spitze des spers vorhalten ist zeichen  
der feindschaft. daraus begreifen sich die abstracten aus-  
drucksweisen des spott, trotz, schimpf und hohn bietens:

die vrouwen wurden alle rôt.

dô er in solhen spot bôt. *krona 26073*;

mir sagt Hildebrant,

do biuotet ir niwan spoten den minen recken. *Nib. 2271, 4*;

nhd. sie bot ihm trotz. *KIRCHHOFF wendunm. 114*;  
trotz sei dir geboten!; das bietest du mir? solchen schimpf?;  
das lasse ich mir nicht bieten; das soll mir keiner bieten;  
er gebiete dem trotz, der sich entfernen würde. *LOHNEST. Arm. 2, 991*;

und auf der eingesunkenen wange bot

ein sanftschattiertes rosenroth

der todesblasse trotz. *GÖTTER 1, 69*,

womit sich vielleicht das lat. *ruborem offundere* (*Cic. fin. 3, 14*)  
zusammenhalten liesse.

die beleidigung

die ein verwegner dir zu bieten wagt. *SCHILLER 670*;

blöße bieten ist blöße geben, ursprünglich ein fechterausdruck:

dass er nicht ein herz verletze,

wenn es gleich ihm blöße beut. *BÜRGER 2*.

im spiel: dem könig schwach bieten.

4) ringe, geld, schätze bieten, reichen. am sper, an spers,  
schwertes spitze wurden auch zu freundschaft geboten.

ahd. bougâ barne willu ih sperâ biotan. *Hildebr. lied*;

mhd. vil höhe anme swerte ein bouc er im dô bôt.

*Nib. 1493, 1*.

aber hernach gilt bieten von allen gaben überhaupt: es ist  
ein bedeutungsvoller ring, den ich euch biete. *ARNIM kronenw. 1, 225*;  
sie boten im dreissig silberlinge (*κορυναὶ ἀντρί*),  
constituieren ei, ahd. *gisatzun imu*). *Matth. 26, 15*; auch jetzt  
übermannte mich unwillkürlich, dass ich einem knaben einen  
groschen bot. *SCHILLER 707*.

5) speise und trank bieten, reichen, geben. *FISCHART* in  
der *trunkenen kilanei* führt die ausdrücke an, mit welchen ein  
secher wein heischte, worunter bieten nicht fehlt und bedeut-  
sam zusammensteht mit schenken, geben, gieszen: holla schenk  
ein, wirtsknecht, gib, reich, hol, biet, zeig, weis! *Gurg. 83*;

zäpf, schöpf, gewinn, hol, trag, ketsch, biet, stell, giesz,  
schenk, füll! 101; und mir den becher bot. *FISCHART 1sm. 9*.  
dem lechzenden wandrer soll man frischen trunk bieten;  
bringt den durstigen wasser entgegen, bietet brot den  
flüchtigen. *Es. 21, 14*; welcher ist unter euch menschen, so in  
sein son bittet umbs brot, der im einen stein biete? *Matth. 7, 9. Luc. 11, 11*. auch zum waschen bot wasser dem herrn  
der diener, dem hohen der geringe. er ist nicht werth, ihm  
das wasser zu reichen = ihm die riemen zu lösen, ihm zu  
geben (Haupt 8, 11—13), er steht weit ab von ihm.

so er doch selb nicht so viel löcht,

dass er im das handwasser brächt. *WALDIS 3, 84*.

das leidet dann bildliche anwendung, selbst auf sachen: das  
hessische linnen reicht dem schlesischen nicht das wasser;  
ob sie (die fremden sprachen) gleich unserer vollkommenen  
sprach weder an gute noch alterthumb das wasser nicht zu  
bieten vermögen. *Simpl. 3, 695*.

6) die zeit bieten (*HÄBEL 240*), grusz bieten; ich hab ihr  
die zeit geboten, sie gegrüsst. mhd.

dô bôt her ir guoten tuch. *En. 2732*;

den bôt her allen guote nacht. 6470;

der fürste in guoten morgen bôt. *Parz. 125, 1*;

Herwic der edele in guoten morgen bôt. *Gedr. 1220, 1*;

er bôt mit gruoge mir restunt

guoten morgen, senften tac. *Gerh. 1900*;

swâ si aber den gruogsal solte bieten. *Mar. 165, 8*;

mnl. den borsikins bieden guden dach. *POTTER 2, 1315*;

nhd. i. f. gn. mein herr lieszen i. f. gn. einen freundlichen  
guten morgen entbieten und wenn i. f. gn. wol geruht, das  
woltan i. f. gn. freundlich gegönnt haben. *SCHWEINICHEN 1, 393*;  
dem wirt keinen guten morgen bieten. 2, 84. 85; nach-  
dem sie auf freundliche weise guten abend geboten. *GÖTTE 24, 286*;

zulezt bot ich im dienst und grusz.

*SCHWARZENBERG 159, 2*.

7) bieten hat, wie andere verba, blosses es statt des subst.  
neben sich (gramm. 4, 337. *BN. 1, 182*), der zusammenhang  
muss entscheiden, was gemeint sei. mhd.

dâ biuotet si mirz sô rehte schône. *MS. 1, 1*

(sie lässt mich grüssen, mir schönes sagen); nhd. er bietet  
mirs (das glas wein); er kam und bot mirs (das wasser); er  
bot mirs feindlich (den kampf);

hastus gut, da magst wol bieten (trotz).

*H. Sachs III. 3, 134*;

si ist dein amm und heut dirz wol. *ring 19, 43*;

jüngling oder mann, denn ich weiss nicht, wer es thun wird,  
merke dir zuerst und vor allen dingen, dass deine sprache  
eine reichhaltige, vollblühende, fruchtschwere, tönende, ge-  
meszue, freie, bildsame (doch wer kann von ihr alles sagen  
was sie ist?), männliche, edle und vortrefliche sprache ist,  
der es kaum die griechische und keine der andern europäi-  
schen sprachen bieten (mit ihr aufnehmen) darf. *KLOPSTOCK 12, 155*;  
wenn wir die liebe deutschartige alte felsenschrift  
uns recht durch mark und hein gehn lassen, wenn wir sie  
mit dem anhalten, mit der ausdauer, die wir haben, in aus-  
übung bringen, so sind wir, denen es kein anderes volk  
rings um uns her künftig mehr bieten wird. 12, 406;

*Achilles*.

dennoch rechne du

auf meinen schutz. *Kl. so vielen wirst du bieten*

ein einziger? *SCHILLER 231*;

kommt her, euch allen biet ichs. 465,

euch allen biet ich kampf, die spitze, mit allen nehm ichs auf.

8) bieten = entbieten, sagen lassen, melden, ankündigen:  
das er mir aber zum stock, kerker, wasser und feuer beu-  
tet, kann ich armer bruder nicht wegren. *LUTHER 1, 51*;  
güte wort bieten. *KEISERSB. bilg. 192*;  
vor gericht, in den rath  
bieten, vortreten:

ei lass mich gehn, ich heut dirz recht.

*H. Sachs II. 2, 47*;

ich heut euch vor den könig allbeid. *III. 1, 95*;

zu unserm bischof Anna gang,

sag, das er bieten lass in rat. *trag. Joh. E. 4*;

den bescheidenen männern

von Uri, Schwitz und Unterwalden bietet

die königin Elisabeth gnad und alles gute. *SCHILLER 549*;

heut fordern wir rache, heut bieten wir mord.

*Bücker 60*;

biet allen, sie sollen sich bereit halten. *GÖTTE 3, 104. 42, 134*;  
auf Schricks! biete den andern! 8, 151;



der könig sendet mich hieher und beut  
der priesterin Dianens gruss und heil. 9, 5;  
zu bieten dem schlummer: erwache! 16, 172.

9) daraus ergibt sich der Übergang in bieten — gebieten,  
jubere, heissen, befehlen, wie entbieten oft gebieten ist, das  
part. geboten aber zu bieten wie gebieten gehört:

beut er (der richter), das ich zalen sol. H. Sachs V, 359;

dessen tugend der Flüchtigkeit des glückes einen stillstand zu  
bieten gewusst hat. LOHENST. Arm. 1, 1275; einen aus der stadt  
hinaus bieten, jubere ut exeat urbe (vgl. ausbieten 2). die-  
sem bieten steht gegenüber verbieten, interdicere.

10) häufig gilt bieten im handel und wandel, bei tausch  
und kauf, und ist ein anbieten, reichen und weisen der waare  
mit bestimmter absicht auf gegengabe und preis. bieten und  
widerbieten macht den kauf; zu theuer bieten jägt den käu-  
fer fort. einem schandkauf bieten. Musagus kinderkl. 22, weit  
unter dem werth der sache. aus diesem bieten bot hat sich  
ein schwaches verbum beuten beutete für die bedeutung tau-  
schen, wechseln und dann für erbeuten, nehmen (1, 1754) ent-  
fällt, wie aus sinnlichem biegen bog ein bugian baubta her-  
vorgieng. tauschende bieten einander sache gegen sache an.  
wer verkaufen will, bietet feil, bietet zu kaufe: er bot ihm  
sein pferd, seinen acker teil; er bot sein gut öffentlich aus;  
der käufer bietet den preis entgegen, bietet hoch oder ge-  
ring, viel oder wenig, er ist der meistbietende: was bietet  
du mir? wie viel hat er geboten? er bietet tausend thaler,  
wird abgeboten, bietet noch hundert thaler mehr; wir lesen  
von zweien kaufmännern von Cölln. der priester hat sie,  
sie sollten ire suchen alle setzen auf ein zimlichen gewinn,  
wie sie ein ding geben wollten und darbei bleiben, als sie  
das bütten (feil bütten zu gestelltem preise), also sollten sie  
das geben. KEISERSB. s. d. m. 22'; und sie sagten im das zü,  
und hielten es, wie sie ein ding boten, also gaben sie es.  
das.; mit gleich wichtiger, gleich feierlicher, gleich ehrlicher  
miene bieten sie den unechten eben so theuer als den ech-  
ten. LESSING 8, 470. in einer versteigerung bieten, liceri: er  
bot das dreifache auf das buch, konnte es aber nicht er-  
langen; ich biete bis auf hundert thaler. hierher gehört auch  
das wette bieten, anbieten:

die wette biet ich! M. top! F. und schlag auf schlag!  
GÖTTE 12, 96;

auf die gebotne wette geh ich nicht ein.

11) sich bieten, erbieten, darbiehen. sich zu recht bieten,  
sich vor gericht stellen wollen: noch liesz er sich herunter  
und bot sich zu recht. LUTHERS Br. 2, 544; die gelegenheit bie-  
tet sich; er muss sich hüten, darf sich nicht viel bieten.

wol gesprochen herzog. nützen  
muss man den augenblick, der einmal nur  
sich bietet. SCHILLER 278.

in sich etwas bieten, zumuten, ist aber sich der dativ. s. an-  
bieten, ausbieten, aufbieten, darbiehen, entbieten, gebieten,  
verbiehen.

BIETER, m. 1) licitator, der bei steigerungen bietende, mhd.  
allgemein jeder darbietende, entbietende, s. b. dienstbietere.  
Pars. 767, 27.

2) incola, der aus dem gebiet ist. schweiz. zwei Züribie-  
ter, einwohner des cantons Zürich. der arme mann im T. 275.  
s. bietler.

3) schweiz. auch pera, marsupium. STALD. 1, 170, was die  
1, 1750 von heutel gegebne erklärung bestätigt. heutel und  
bieter heissen so, weil man die tasche hervorzieht, darreicht.  
bieterring ist ein ring mit grossem knopf, dergleichen die rau-  
fer bei sich tragen und anstecken, wenn sie faustkampf bieten.

BIETERSÄCKLEIN, n. was bieter 3: auch so hat jeder bil-  
ger ein klein secklin, ein bietersäcklin. KEISERSB. bilger 13'.

BIETLER, m. incola, wie bieter 2: Luzerner bietler. STAL-  
DEN 1, 170.

BIETLERIN, f. Berner bietlerin, eins aus dem canton Bern.  
BIETZ, m. mamma, in der volkssprache des östlichen und  
mittleren Deutschlands, östr. der bütz, pl. die hitzarin (CA-  
STELLI 85), in Schlesien und der Mark biez, STIELER hat das  
wort nicht, wol aber STEINBACH 1, 118: dem kinde den biez  
geben, dare papillam, den biez huben wollen, mammam ap-  
petere;

die erzahlanten mädchen sind hier zu lande tag und nacht  
nicht auf das wachstum ihrer tugend, wol aber auf den  
biez bedacht,

den sie durch schrauben und durch kunst abscheulich gross  
zu machen wissen.

DAN. STOPPE ged. 2 saml. 1728 s. 119;

ich war ganz malade, weil ich auf der welt gar noch nichts  
weder gefressen noch gesoffen hatte, denn der frau mutter  
piezt war mir zu eckel. Schelmusky 1, 7; nutschte wie ein  
klein kind an der mutter piezte. 1, 36. ADELUNG vergleicht  
butz knospe, zunächst aber liegt das poln. piérś, böhm. pr  
brust, busen, poln. dziecię przy piérśi, ein kind an der brust,  
säugling, womit, höher aufsteigend, brust, busen, butz (dou-  
ton) selbst verwandt sein dürfen (s. diese wörter), auch das  
franz. pis m. hat grosse ähnlichkeit. für mamma oder uher  
galt ahd. spunni, mhd. spanne, bair. spünn und tutto, tuttili,  
engl. teats, it. tetta, tettolo u. s. w. noch heute ist zitze ed-  
ler als biez, bitze.

BIETZEN, ubera sugere. STEINBACH 1, 118: das kind will  
nicht biezzen, saugen.

BIETZGHEIN, n. mamilla, papilla:

die pracht von deinen runden biezchen. MENANTES 1, 114.

BIFANG, m. lira, porca, diese bedeutung eines schmalen  
beetes zwischen zwei furchen, vorzüglich in Baiern und Öster-  
reich, ist von SCHWELLER 1, 540 schön entfaltet und durch balke,  
ackerbalke erläutert worden, da auch balke (1, 1089. 1090)  
den sinn von porca darbietet. beispiele von bifang aus den  
falsdischen traditionen stehn gramm. 2, 720. in der Schweiz  
ist bifang gefriedigtes feld, fast wie beunte (STALDER 1, 353),  
es ist bifangelt, eingefriedigt worden. wörtlich ist es also am-  
bitus, das befangne, umfangne land. in bifang muss aber,  
wie in biederbe, der ton auf erster silbe gehaftet haben, was  
den laut i schützste; wo die betonung nachliess, entsprang be-  
fang (1, 1249), wie biederbe. falsche form ist beifang (1,  
1370), obgleich neuere so schreiben, s. b. STÖVE in seiner gesch.  
des hochstifts Osnabrück s. 45. bifang drückte allmählich auch  
ein bestimmtes landmass aus: eine hube wird an etlichen or-  
ten so viel feld genannt, als einen bauern zu ernähren ge-  
nugsam ist, bei dreissig äcker oder bifänge, wie mans in  
Österreich heisst. HORNBERG 2, 10'; an theils orten werden  
jeglichem unterthanen gewisse äcker oder bifänge ausgesteckt.  
2, 25'. 29'.

BIFANGSWEISE, adv. per sulcos, per septa: ist das malz  
in allen stücken recht und gut gearbeitet, thuns etliche nach  
der länge bifangsweise in einen haufen zusammen. HORN-  
BERG 2, 79'.

BIFFEN, s. biffen, paffen.

BIGENDSWEISE, adv. per strata, schichtweise, von bige =  
beige (1, 1371), wie man scheiter schichtet: leg die zeine auf  
einem groszen glatten marmorstein also auf einander bigends-  
weis und creuzweis durch einander geschrenkt, wie die jun-  
gen knaben die meischenschläg von dem rohre des holunders  
machen. THURNEISSER von wassern 51.

BIL, s. bill.

BILBERSCHNITT, m. s. bilsenschnitt und deutsche mythol.  
s. 444.

BILBIZ, s. bilwiz.

BILCH, BILCHMAUS, f. mus glis, ahd. pilih (GRAFF 3, 97),  
poln. pilch, böhm. plch, krain. polch, serb. puch m.

BILD, n. forma, exemplum, species, imago, bei LUTHER oft  
noch bilde im sg. und pl., doch hat der letztere auch schon  
bilder; ahd. piladi, pilidi (GRAFF 3, 97), mhd. bilde (BEN. 1,  
120); altz. bilithi, fries. bilethe, nhl. beeld, schw. bild und  
beläte, norw. beläte, dän. billed. weder goth., noch ags.  
engl. und altn., denn das von LYE verseichnete ags. bilid be-  
ruht auf falscher lesart, und bilid forma, bilidi effigies bei  
BLOM scheinen erst später in Island aus Norwegen oder Schweden  
her aufgebracht, die echten, altn. denkmäler wissen nichts davon,  
Schweden und Danmark entnehmen das wort aus Deutschland.

Im kirchenstil und in der poesie sagen die Schweden be-  
läte und TEGNER reimt (Frithiofs saga 108)

om iräbeläpt (das holzbild),  
som föll frän läte.

bei beläte dachle IHRE an die partikel be und hielt dazu an-  
lete, antlitz, die vorstellung facies läuft über in species, forma,  
auch gliche OTFRIEDS betontes bilidi seinem hitherbi, mhd. bi-  
derbe, woraus wir mit zurückverlegtem ton biederbe werden sa-  
hen. doch erscheint niemals mhd. beläte, nur bilde, und noch  
mehr sträubt das von luttu = goth. ludja ganz absteigende ahd.  
piladi pilodi pilidi sich gegen zersetzung in pi-ladi.

Richtiger ausnahmen ist pil-adi, und bloss um erklärung  
von pil kann sich handeln. nun ist pillön = pillön (GRAFF  
3, 95), mhd. billen (BEN. 1, 126), altn. bila, tundere, terebrare,  
subigere, polire, formare, folglich piladi bilidi das gestossene,

gehauene, gemeisselte, geknetete, gestaltete, geschaffene, wie aus *τύπτειν τύπος*, aus fingere figura und effigies, aus forare forma, aus *sl. raziti percutere obrax*, *litt. ábrozas sich ergibt*. pilón aber und bila muss verwandt sein mit pilan peil fudere (sp. 1461) und dem altn. bildr scalpellum fügte sich jenes bildr forma passend an, auf spitzes werkzeug weist auch schw. bill in plogbill oomer, und ags. bile rostrum, vgl. bil-len, bilern, bill und billig.

1) in bild liegt die vorstellung eines unter der schaffenden, gestaltenden, knetenden, stossenden, schnitzenden, hauenden, gieszenden hand hervorgegangnen werks. der schöpfer, meister, figulus hat es nach etwas anderm, das schon da ist, gemacht, und über dem bild schwebt dieses urbild: hier schwindet, wie Klopstock sagt, das bild vor dem urbild. bild aber geht fort auf bild, es ist abbild, ebenbild, nachbild, vorbild, εἰκὼν von εἰκασ, imago, similitudo, forma, exemplum, gleichnis, beisp. mhd. sagte man: 'sin nie kein bilde wart', seines gleichen kam nie vor:

sin (sines hochmuts) nie kein bilde wart. *Brone 10774*;  
wart des le kein bilde (sieht es danach aus),  
dag din muot so riwe stät. *Greg. 2814*;  
ein wurde nie kein bilde (desgleichen gebe es nicht),  
beginnet maneger sprechen. *Pars. 236, 16*.

2) bild ist vorzugsweise menschenbild, und bezeichnend hiess die εἰκὼν goth. manleika, ags. manlica, ahd. manalicho, ein gleichnis des menschen, was seiner gestalt gleich kommt: τίς-υος ἡ εἰκὼν καὶ ἡ εὐρυψαγῆ; hvis ist sa manleika jah sô ufarmêlins? *Matth. 22, 20. Marc. 12, 16*;

wes bilde ist hie ergraben? *WALTHER 11, 25*;  
wes ist-das bild und gepräg? *SCHILLER 328\**;

sie haben ihre götter nirgends einschliessen oder mit menschenbildern formieren wollen (nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris speciem assimilare). *MICHAELIUS 1, 41*. im engern sinne meint bild, wie imago und effigies, die darstellung des gesichts oder anlitzes: ich sah dein bild beim künstler, es wird sehr ähnlich, vornen am buche steht des dichters wol getroffenes bild; der entronnene missethäter soll im bild, in effigie aufgehängt werden.

3) bild war anfänglich, was man sich immer unter billen zu denken habe, ein plastisches kunstwerk, und erst nachher wurde der name auf die flache, nicht vortretende zeichnung, auf das gemälde erstreckt. wir lassen auch den weber bilder in sein tuch wirken, und haben bilder, figuren in büchern oder im kartenspiel, dennoch bleibt uns bild und bildwerk vorzugsweise statua, standbild, ἀγάλμα, der bildner ein bildhauer, modellierer. der weber und mahler entwerfen ihre bilder. nach dem modell wird das bildwerk geformt oder gegossen, mit dem stempel das bild der münze gestampft: wenn einer falsche münz hat, ein falschen pfennig, ... es ist nichts werth, wann er hat nit das bild und den stempel der warheit, sonder der falscheit. *KEISERSS. s. d. m. 25\**. in der bibel ist häufig die rede von götzenbildern, die göttlich verehrte wesen darstellen: ir solt euch keinen götzen machen noch bilde. 3 Mos. 26, 1; und solt alle ire seulen und alle ire gegossenen bilder umbringen. 4 Mos. 33, 52; verflucht sei wer ein götzen oder gegossenen bild macht. 5 Mos. 27, 15; da nam seine mutter zwei hundert silberling und that sie zu dem goldschmied, der macht ir ein bilde und abgott. *richt. 17, 4*; und die haine und götzen und bilder zubrach er. 2 chron. 34, 4; und da er die altar und haine abgebrochen und die götzen klein zermalmet und alle bilder abgehawen hatte im ganzen lande leruel, kam er wider gen Jerusalem. 24, 7; der meister geuszt wol ein bilde. 40, 19; bilde stürmen, kirchen brechen. *LUTHER 3, 36\** meint zumal bildsäulen, die in den kirchen aufgestellt waren, im gedicht von dem mahler zu Würzburg (fasin. sp. 1191. 1192) heissen die geschnitzten und angemalten götzen bilde und stehn in der reihe an einer wand;

gleichwie von marmor glat drel bilder mangellos.  
*WACKENHAUS 143*;

du siehst so ernst geliebter, deinem bilde  
von marmor hier möcht ich dich wol vergleichen.  
*GÖTTE 2, 6*;

die kraft die in des ringers muskel schwillt,  
muss in des göttes schönheit lieblich schweigen,  
das staunen seiner zeit, das stolze Jovisbild  
im tempel zu Olympia sich neigen. *SCHILLER 24\**;

wo (in der rotonde) ein verschleierte bild vom riesengrösze  
dem jöngling in die augen fiel. 70\*.

es könnte wol sein, dass von dem ausmaalen der bildsäulen

auf den bildner der name mahler übergangen und dann umgedreht dem eigentlichen mahler auf wand oder auf leinwand der name des bildners geblieben wäre, so natürlich es abdringens auch ist, das zeichnen oder den entwurf des gemäldes ein bilden zu nennen. bild für gemälde erscheint darum häufig: freunde in der not sind bilder an der wand (d. h. sie hängen oder stehn da gemahlt, ohne sich zu rühren). *BUTSCHKE Patm. 61 und 311*;

ein kluger mahler zu Athen  
liesz einen kenner einst den Mars im bilde sehn.  
*GELLERT 1, 135*;

wir mahler rechnen darauf, dass das fertige bild den liebhaber noch eben so warm findet, als warm er es bestellte.  
*LESSING 2, 118*;

das ist ihr irdisch nachgeahmtes bild (auf der fahne),  
sie selber wandelt in des himmels chören. *SCHILLER 470\**;  
ich sehe dich in tausend bildern,  
Maria, lieblich ausgedrückt,  
doch keins von allen kann dich schildern,  
wie meine seele dich erblickt. *NOVALIS 2, 43*;

dass ich ganz entückt und neugeboren  
bald den mahler, bald das bild betrachte. *GÖTTE 2, 189*;

er habe das bild heimlich gemahlt und als ein geschenk zusammengerollt unter das bett geschoben. 27, 132.

4) das bild, obschon selbst tot und stumm, bringt den schein des lebens hervor, und man sagt, dass es lebe, lebendig sei. um so mehr konnte der ausdruck angewandt werden auf die wirkliche wiederholung, wie sie in der natur durch zeugung oder abspiegelung stattfindet, da wo von gar keinem kunstwerk die rede ist: das kind ist ein bild, ebenbild des vaters, grossvaters; die tochter ein bild ihrer mutter, der mensch ein bild gottes, eines engels, ein göttliches, englisches bild; und gott sprach, laszt uns menschen machen, ein bild das uns gleich sei. 1 Mos. 1, 26; und gott schuf den menschen im zum bilde, zum bilde gottes schuf er in. 1, 27;

sind ich so den menschen wieder,  
dem wir unser bild geliebt,  
dessen schöngestaltete glieder  
droben im Olympus blühen? *SCHILLER 55\**;  
hier sitz ich, forme menschen  
nach meinem bilde,  
ein geschlecht, das mir gleich sei,  
zu leiden, zu weinen,  
zu genießen und zu freuen sich,  
und dein (Zeus) nicht zu zöhlen,  
wie ich. *GÖTTE 2, 61*.

gott tritt als bildner auf, die heilige schrift legt ihm πλάσσειν bei: καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν ἀνθρώπον, und πλάσσειν ist bild-, bildwerk. auch im spiegel und im wasser erscheinen ab-bilder der gestalten und des ufers:

eilig rauschend indes verzog die schwankende fläche  
stets das bewegliche bild. *GÖTTE 2, 137*;

die ganze gestalt schwankt vor meinen augen, wie ein bild auf dem bewegten wasser. 3, 9.

5) bild ist die lebende gestalt, figura, persona selbst: und Adam zeugt einen son der seinem bilde ehlich war. 1 Mos. 5, 3. mannsbild, weisbild, frauenbild drücken aus mann, weib, frau, mhd.:

in eins alden mannes bilde. *Crescentia 143, 1*;  
nie schöner mannes bilde wart. *Pars. 497, 29*;  
wibes bilde zuo zim dranc. *MS. 1, 37\**;  
ich hat ein schonen bilde erkorn. *WALTZ 67, 33*.

mhd. dreimal im jare sollen erscheinen für dem herrn alle deine mansbilde. 2 Mos. 23, 16; von fünf jaren bis auf zwanzig jar soltu in schetzen auf zwanzig sekel, wenns ein mansbilde ist, ein weisbilde aber auf zehen sekel. 3 Mos. 27, 5; ein arm schwach vrouwenbild. *KEISERSS. bilg. 86\**; ein sichtbarlich bilde. *MICH. NIKANDER menschenp. 2*; sie fingen einen harten streit an, also dass das jungfräuliche bild (die jungfrau) auf der walstat tod blieb. buch der liebe 395, 1; dass ein weibliches bild sich des unterstehe. 395, 1; dass wir das weiblich bild ihres lebens beraubten. 87, 1;

ich hört ein fräulein klagen.  
fürwar ein weibliches bild. *UNLAND 185*;  
kein antwort gab das weiblich bild.  
*H. SACHS 1, 103\**;

weist du nit, das junkfräulich bild  
in lieb ist allzeit rauch und wild? 1, 436\*;  
alle mansbilde mit zu liehen. 1, 153\*;

eigenschaften, welche ein fräulich bild zieren. *SCHWARTZ 462*;  
denn sie war in wahrheit ein ungemein schönes bild, und



mit recht eine von den allerschönsten frauen in ganz Holland zu nennen. *Felsenb.* 3, 143; wenn ich nicht mir ein überaus schönes bild zur künftigen gattin auserwählt. 3, 331. so nennt PINDAR (*Nem.* 2, 21) den menschen *χωρὸς ἀγαλμα*. diesen edlen ausdruck mannsbild, weisbild haben wir heute gemein werden lassen. ein hausvater wird vielleicht sagen: ich leide nicht dasz meine mädge mit mannsbildern umgehen, aber dem wort für den umgang seiner lüchter ausweichen und vorziehen männer oder mannsleute. mannsbild hat den nebensinn des rohen, bäurischen, weisbild des leichtfertigen; die steiferen benennungen mannsperson, weisperson, frauensperson (vgl. mannsname, frauename, frauenzimmer, mannsvolk, frauenvolk) gelten für die anständigsten; unterm volk besteht aber noch unverächtlich ein schönes mannsbild, weisbild für mann und weib. doch in der poesie hat sich frauensbild behauptet, und ebenwol bleibt die umstellung bild eines mannes, weibes edel und zulässig, so wie bild neben adjectiven und genitiven:

da hetten schöner bilder zwei  
ir hochzeit in dem grünen mei. SCHUBT grob. N4;  
was solt er thun, er setzt sich nider  
zwischen zwei allerschönste bild. N4;

für allen dingen  
mir freud thut bringen  
ein holdseliges bilde. HOFFM. ges. lied. s. 64;

was werden sie mir erjagen?  
ein edles bild von tugend mild. s. 186;  
da schwebte mit den wolken her getragen  
ein göttlich weib vor meinen augen hin,  
kein schöner bild sah ich in meinem leben,  
sie sah mich an und blieb verweilend schweben.

GÖTTE 1, 4;

ob sie nicht etwa das bild des bezeichneten mädchens  
erblickten. 40, 288;

sie erblickten das bild der schön erwachsenen jungfrau.  
40, 294,

d. h. sie selber; kam sie vor den spiegel, pfui teufel, sagte sie, und wendete das gesicht ab, die leibhafte frau Melina! das garstige bild! man siehet doch ganz niederträchtig aus. 20, 229; mit den letzten worten war er vor dem schönen bilde niedergesunken. TIECK ges. nov. 4, 225; das ist ein bild von einem mädchen, ein wahres bild von einem mädchen, ein bildschönes mädchen. in solchen ausdrücken wird die wirklichkeit, die natur, der sich sonst das bild nur nähern kann, selbst einem bilde verglichen.

6) mit diesem bild pflegen sich auch abstracte genitive zu verbinden: sie ist ein bild der anmut, der unschuld, anmut, unschuld sprechen oder drücken sich auf ihr aus; diese stube ist ein bild der ruhe, der stille; dies haus ein rechtes bild des friedens; der mann war ein bild des jammers, des unbeschreiblichsten elends; als wir eintraten, sahen wir ein bild der verwirrung; ein vollkommenes bild der tugend. *Felsenb.* 1, 382;

schütte die blumen nur her, zu meinen füßzen und deinen!  
welch ein chaotisches bild holder verwirrung du streust.  
GÖTTE 1, 304.

man vgl. die zusammensetzungen anmutsbild, friedensbild, gnadenbild u. s. w. und hernach 10.

7) zuweilen bezeichnet bild, wie das lat. species, den teuschenden, triegenden schein (vgl. scheinbild):

er zeucht kein falsches bild (keine larve)  
für sein gesichte her, er redet was er denkt,  
und denkt was er redt. OPITZ 1, 64;

es verstellte sich ein teufel in das bild einer schönen frauen.  
*pers. baumg.* 3, 21; der idiot ist ein bloßes bild eines menschen ohne hirn. BUTSCHKY *Palm.* 288;

jahre lang mag, jahrhunderte lang die mumie dauern,  
mag das trügende bild lebender fülle bestehn.  
SCHILLER 76;

dasz das nur noch bloß der schein und das bild der aufklärung, das, wegen der strahlenbrechung, allzeit eher da ist, als sie selbst. J. PAUL *teufelsp.* 1, 4. was buckest oder neigst du dich vor dem falschen schein der bilder? sagt FISCHART *bienenk.* 38. in dem weisbüchlein unter 81 steht bild, aber mit dem pl. bilden für bilde oder bilder, ganz in der bedeutung von schatten:

sag an, mein lieber weidmann,  
was rührt den edlen hirsch weder oben noch unten an?  
der athem und die bilden sein  
rühren den edlen hirsch weder oben noch unten fein;

verglichen mit 102, wo es heißt:

der helle morgenstern, der schatten und der athem sein  
geht vor dem edlen hirsch von selde gen holze ein.

8) das bild kann eine sache sein, die der andern zum symbol, zum zeichen dient, ein denkbild, sinnbild. so ist der laubast ein bild der übergabe, der gürtel bild der entsagung, der hut bild der freiheit, das aufgesteckte band bild, zeichen der genossenschaft, des bundes. hiermit verwirft er und hebt auf alle opfer des alten testaments, welche sind bilder und figur gewesen dieser dankopfer und haben beide von frommen und bösen geschehen mögen. LUTHER 5, 65';

erst nach mancherlei proben und prüfungen ward ihm  
enthüllet,  
was der gebilligte kreis seltsam in bildern verbarg.  
GÖTTE 1, 276.

9) das bild ist ein vorbild, typus, beispiel, nach dem man sich richten, eine lehre, der man folgen soll. die bedeutung von beispiel wurde 1, 1395 erörtert, die goth. sprache besitzt dafür ein eignes wort frisahts, zusammengesetzt mit der partikel fri = litt. pri, sl. pri, poln. przy und sakan weisen, *υποτύπωσις, ὑπόδειγμα, αἶνυμα*. in einer merkwürdigen stelle wird es von manleika unterschieden: jah svasvê hêrum manleikan þis airpeinins, sva bairaima jah frisaht þis minakundins, *καὶ καθὼς ἀπορέσαμεν τὴν εἰκόνα τοῦ χοικοῦ, πορέσωμεν καὶ τὴν εἰκόνα τοῦ ἐπουρανίου*. 1 Cor. 15, 49. *εἰκών*, wofür er das erstemal manleika gesetzt hatte, nahm der Gothe bedenken auch das anderemal so zu geben und verdeutschte das himmlische bild durch frisahts, dessen er auch 2 Cor. 3, 18. 4, 5 sich bedient. *εἰκών* konnte beide bilder, das leibliche und das geistige ausdrücken, nicht manleika.

Wie wir heute sagen, davon nimm dir ein beispiel, das laß dir eine lehre sein, ich will dir ein beispiel geben, hieß es ehemals ein bilde nemen und geben, die thierfabel reichte solche bilder in menge dar:

nu vernement fremdiu mære  
von einem tiere wilde,  
dâ man hî mac bilde  
nemen umbe manegiu dinc. *Reinh.* 4;  
dâ hî ein tumber bilde nimet. *Winsb.* 60, 3;  
dâ nemen die vûrsten bilde hî,  
wie stæte ir lop nâch tôde sl. *Freidank* 148, 24;  
er mac uns guotiu bilde gehen  
und bæsiu bilde dâ zuo. 149, 20.

beide letztere stellen sind in BRANTS *Freidank* beibehalten. grozse weisheit in bilden von thierlein fürstellen. *Scauprius* 831.

10) am allerschärfsten ist bild eine bloße vorstellung, *idea*, die wir uns in gedanken machen, die wir uns einbilden (*figurare, fingere, imaginari*), in ein gewand oder gleichnis kleiden. er redet im bilde, figürlich, tropisch; er redet ohne bild, er gibt seine gedanken nackt und baar, ungeschützt; er kann sich ein bild, er kann sich kein bild von der sache machen; er entfaltet sie in bildern, drängt sie zusammen in ein bild. die einbildungskraft soll das mannigfaltige der anschauung in ein bild bringen. KANT 2, 654; das sei kurz von den bilden oder gleichnissen gesagt, die s. Paulus füret, den einfeltigen einzubilden, das sie sich nicht lassen irren. LUTHER 6, 260; wie wir doch müssen alle ding, die wir nicht kennen und wissen, durch bilde fassen. 6, 78. das bild erscheint bald als eine sammlung der gedanken, bald eine leiter, auf der sie noch höher steigen.

In den bildlichen vorstellungen liegt

a) verglichung: ist nicht die liliè das bild der unschuld?  
GÖTTE 20, 267;

du (liliè) bist mir zwar ein schönes bild  
von mancher jungfrau rein und mild,  
doch weisz ich noch was liebers. 1, 191;  
dies röschen, in der knospe noch verhüllt,  
der unschuld deines alters bild. GÖTTE 1, 182;

du blaue viole, du bild des weisen (vgl. 6), du stehest bescheiden im niedrigen grase. GESZNER.

b) erinnerung:

ausgestorben trauert das gefilde,  
keine gotheit zeigt sich meinem blick!  
ach von jenem lebenswarmen bilde  
blieb der schatten nur zurück. SCHILLER 22';

aus den kränzen schau ich nieder,  
alles was der tod mir raubte,  
seh ich hier im bilde wieder,  
bin so glücklich als ich war. GÖTTE 1, 56;

im feldc schleich ich still und wild,  
gespannt mein feuerrohr,  
da schwebt so licht dein liebes bild,  
dein süßes bild mir vor. 1, 110;  
und wie saß ich beschämt, dass reden feindlicher menschen  
dieses liebliche bild mir zu besessen vermocht. 1, 288;  
o machst mich, ihr götter,  
blind und verwischt das bild jeder erinnerung in mir. 1, 302;  
aber ich hofte mein bild noch fest in des freundes erinnerung  
eingeschrieben, und noch schön durch die liebe verklart.  
1, 315;  
auch die traurigen bilder der zeit, sie führ ich vorüber.  
1, 331;  
jeder wird sich glücklich scheinen  
wenn mein bild vor ihm erscheint,  
eine thräne wird er weinen  
und ich weiss nicht was er weint. 2, 121;

bilder der phantasie, welche, wie vom dufte der vorzeit umflossen, auf uns gekommen sind. Humboldt kosm. 1, 5.

c) zukunft: bilder der hoffnung, drohende schreckbilder; er machte sich ein bild von dem erwarteten ereignis und malte es furchtbar aus; alle seine frohen bilder sind ihm zerstört worden. vgl. denkbild, erzbild, gaukelbild, götzenbild, lehrbild, lichtbild, schattenbild, scheinbild, sinnbild, standbild, sternbild, wolkenbild, urbild, weichbild, zauberbild. BILDBAR, quod fingi pingive potest, was gebildet werden kann.

BILDBARKEIT, f. die bildbarkeit neuer wörter hängt nicht von einer nüchternen regel, sondern davon ab, dass sie zur rechten stunde in gebrauch gekommen sind.

BILDBLOCK, m. statua, cippus, was bildstock. STIELER 198.

BILDCHEN, n. imaguncula: ein metallenes bildchen. LESSING 8, 215; ein schönes zartes bildchen von siebenzehnen jahren. ungr. Simplicissimus 82;

ein mädchen ist gewiss  
ein schönes zartes bildchen. GÖTTE 10, 273;  
sieh ich will dir gleich ein bildchen mahlen,  
dich ein hübsches bildchen mahlen lehren. 2, 188.

der pl. lautet zuweilen bilderchen, wie eierchen, mäderchen.

BILDE, f. pl. bilden, jus, aequitas, gleichviel mit bill, was man sehe. häufiger erscheint das verneinende unbill und unbill: dass diese herren (die philosophen), welche gott, seele, welt und wie das alles heissen mag, was niemand begreift, zu beherrschen glauben, dennoch gegen die bilden und unbilden des gemeinsten tages nicht gerüstet sind. GÖTTE an Zeller 571.

BILDELN, pingendo, fingendo ludere: gott segne dich für deine freude an meiner künstelei, ich kanns nicht lassen, ich musz immer bildeln. GÖTTE an Lavater 112.

BILDEN, effingere, formare, ahd. pilidōn, mhd. bilden, nhd. beelden, aus pilidi, bilde entspringend, sagt eigentlich aus, was schon in dessen grundlage, dem einfachen pilidōn und bilden enthalten war, und hat dazu beigetragen, dieses in vergessenheit zu bringen. nur lag in bilden noch nicht die abstracte allgemeine bedeutung, die sich in bilden vorzugsweise entfaltet. aus manleika zeugte die goth. sprache kein verbum, wol aber aus frisahts gafrihshtjan *frutrovan*, gafrihshtnan *μορφοποιῶν*.

1) sinnliches bilden ist, wie bild selbst, ursprünglich ein plastisches und geht auf alles kunstgemässe: der tüpfer bildet näpfe, der goldschmied becher und schalen, der becker bildet die brodleibe; da ich gebildet ward unten in der erden. ps. 139, 15; was wird denn helfen das bilde, das sein meister gebildet hat? Habac. 3, 18; nimmts und schnitzet und bildets nach seiner kunst meisterlich. weish. Sal. 13, 13; denn ein mensch hat sie (die götzen) gemacht, und der den odem von einem andern hat, hat sie gebildet. 15, 16; got hat geschöpft (geschaffen) den menschen, den er hat gebildet. KEISERSB. s. d. m. 12; was krümbst den leib vor eim irdischen gemäch (machwerk, opus manu factum), welches nach des schnitzlers gefallen gebildet ist? FISCHART bienenk. 38. hauptsächlich gilt bilden von dem behandeln des holzes, thones, steines zu einem kunstwerk, wenn der todten masse, wie jenem erdenkloss von dem schöpfer, leben und seele eingehaucht wird:

wenn das todte bildend zu beselen  
thatenvoll der genius entbrannt. SCHILLER 72;  
ich erkenne dich bildender geist,  
hast dein siegel in den stein geprägt. GÖTTE 2, 177;

der weiche thon wird unter dem finger, das holz unter dem messer, der stein unter dem meiszel bildbar und gebildet:

nach ihren neigungen, meinungen und grillen soll sich der gebildete marmor sogleich wieder ummodelln. GÖTTE 20, 250. auf farbe, leinwand und pinsel ist dies bilden weniger gerecht, obschon der mahler ein bild und bildnis mahlt: wenn also nur die Italiener die schönheit mahlen und bilden können, sagt WINCKELMANN 3, 54, dem mahlen ein *πλάσσειν* bilden zur seite setzend. identischer stehn beide ausdrücke bei GÖTTE 2, 188:

hast du denn zum mahlen und zum bilden  
alle lust auf ewig wol verloren?

und hernach folgt bilden ausdrücklich für mahlen:

zeichnete das allerliebste mädchen  
und die wangen waren von der farbe,  
wie das fingerchen, das sie gebildet. 2, 190;  
es ist dieselbe (fahne), die du siegend schwangst,  
die himmelkönigin ist drauf gebildet. SCHILLER 478;  
höheres bildet  
selber die kunst nicht, die göttlich gebornen,  
als die mutter mit ihrem sohne. 491;  
ein christ soll Christus bild beehren, wie er kan,  
doch nicht das bild, nur den es bildet, besten an.  
BUTSCHKY Palm. 36,

den es darstellt, vorstellt, abbildet. begreiflich entwickelte sich aus jenem künstlerischen bilden des holzes oder steins die allgemeine bedeutung des darstellens überhaupt: Lessing leugnet gebildete furien, hier ist eine! LESSING 8, 17; wie die alten den tod gebildet. 8, 210; dass die alten nie eine furie und nie schwebende figuren ohne flügel gebildet haben. 8, 213; doch wie gesagt, die alten werden den schlaf öfters auch ohne flügel gebildet haben. 8, 229. die alten kunstwerke sind zwar meistens sculpturen, doch LESSING würde seine ansichten von dem tod und den furien auch durch alle mahlereien bestätigt oder widerlegt erkannt haben, und er meint unter bilden allgemein darstellen, in welchem sinn wir auch von bildenden künsten reden.

2) wie bild die wirkliche gestalt, drückt auch bilden natürliches gestalten, sich bilden wachsen und treiben aus: und bin ein fleisch gebildet zehen monden lang. weish. Sal. 7, 2; die thätigkeit der natur ist eine ewig schaffende und bildende; im ei bildet sich das junge vöglein, im samenkorn die pflanze; ihr gesicht, ihre hand ist schön gebildet; ihr busen bildet sich; ein sehr schöner, schlankgebildeter herr. GÖTTE 24, 316; die mädge sind meist schöne, stark und fein gebildete mädchen und geben einen begrif von der bildung des landvolks. 43, 74; edel gebildet, von erhabener statur, königlichem anstand. SCHILLER 1046;

werdend betrachte sie nun, wie nach und nach sich die pflanze stufenweise geführt, bildet zu blüten und frucht.  
GÖTTE 1, 320;

die lilie bildet einen hohen stengel, an dem die knospen hervorbrechen; am eis bilden sich strahlen und blumen; krystalle bilden sich, schießen an, setzen an; als das chaos, das sonnensystem sich bildete; die wolken bilden sich am himmel; ein gewitter hat sich gebildet; die krankheit, die geschwulst, die blatter bildet sich.

3) der geist, die innere kraft bildet in sich, bildet, prägt sich ein, imprimi sibi. dies in sich bilden heisst bei LUTHER ins hertz, in die augen bilden: diese heilige, tröstliche, gnadenreiche wort gottes musz ein iglich christenmensch tief und wol zu herzen nemen und mit groszem dank in sich bilden. 1, 63; denn ich kan des sacraments in der mess täglich niesen, wann ich nur das testament, das ist die wort und gelüb Christi für mich bilde und meinen glauben darinnen weide und sterke. 1, 333; wolt got, das wir das ins hertz bildeten und darnach richteten. 4, 69; darumb das exempel wol in die augen zu bilden. 4, 109; es ist kein mensch auf erden so böse, er hat ja etwas an im, das man loben musz. was ist es denn, das man das gute aus den augen setzt und allein in die augen bildet und ansieht, wo er unrein ist. 5, 360; es ligt aber daran, das man wol ins hertz bilde, was gottes reich sei. 5, 424; unter allen geboten gottes ist das höchste, das wir seinen lieben son, unsern herrn Jesum Christum sollen für uns bilden, der sol unsern herzen teglicher und fürnemster spiegel sein, darin wir sehen, wie lieb uns gott hat. 5, 487; das wirs nicht so geringe achten, sondern lassen ernst sein und unser fahr stets für augen bilden. 5, 514; also sol man auch diesen unsern herrn Christum ansehen und ins hertz bilden. 6, 71; darumb solten wir diese sprüche wol in uns bilden und drücken. 6, 183; darumb müssen wir nicht ansehen, wie ungerne wir sterben, son-

dem dagegen die freud und lust ins herz bilden, so hernach folgen wird in jenem leben. 6, 234<sup>b</sup>; das ein fromm christenmensch einen spruch der schrift recht verstünd und in sich bildet. *br.* 1. 315. *die zusammenstellung mit drücken zeigt, dass von einem plasmare, formare, imprimere, eindrücken ausgegangen wird. wie aber LUTHER in die augen, sagt GÖTTE an den augen, das auge auf etwas bilden:*

o wie bildet ich mich an deinen augen und suchte dich im tiefen gedräng staunender hörers heraus. 1, 319;

dass man seine werke, wenn man einmal das auge darauf gebildet hat, nicht verkennen wird. 27, 161.

4) nicht anders ist bilden, einbilden (*w. m. s.*) und dichten ein inneres gestalten. Klopstock nennt die nacht bildend, weil sie träume und phantasien eingibt und aufregt:

oder dich tauschte die bildende nacht! geöffnete gräber sandten dir schwindel und todte. *Mess.* 6, 134.

kaum will mir die nacht noch frommen, denn die träume selber kommen nun in trauriger gestalt, und ich fühle dieser schmerzen still im herzen heimlich bildende gewalt. GÖTTE 1, 101.

der dichter sinnt und trachtet schaffend auszudrücken, was seinem geist phantasie und erfahrung zugeführt haben:

denkst du nun wieder zu bilden o freund! die schule der Griechen

blieb noch offen, das thor schlossen die jahre nicht zu. 1, 278.

5) den dichter und den mensch überhaupt bilden natur und kunst, die welt bildet ihn und wiederum er bildet die welt: werke, an denen sich die welt jahrtausende freuen und bilden kann. 27, 136;

es bildet ein talent sich in der stille, sich ein charakter in dem strom der welt. 9, 113;

welche unendliche operationen natur und kunst machen müssen, bis ein gebildeter mensch dasteht. 20, 13,

aber wer fest auf dem sinne beharrt, der bildet die welt sich. 40, 337.

gebildet nennen wir die, deren natur und lebensart gefällige, wirksame leichtigkeit gewonnen hat oder zu besitzen scheint, und alles rohe, unbeholfene von sich ausstößt;

seht nur hin, für gebildete welt darf man nichts anders beginnen und schreiben. 4, 314;

diese liebe, diese treue, diese leidenschaft lebt, sie ist in ihrer grössten reinheit unter der klasse von menschen, die wir ungebildet, die wir roh nennen. wir gebildeten — zu nichts verbildeten! 16, 120. die sprache, seine sprache bilden:

weil ein vers dir gelingt in einer gebildeten sprache, die für dich dichtet und denkt, glaubst du schon dichter zu sein. SCHILLER 92<sup>a</sup>.

vgl. ausbilden.

6) den schüler bildet der meister oder lehrer; ein guter meister bildet gute schüler; alle menschen, im umgang, bilden an einander; ein freund, der es zu deutlich merken lässt, dass er an euch zu bilden gedenkt, erregt kein behagen, indessen eine frau, die euch bildet, indem sie euch zu verwöhnen scheint, wie ein himmlisches, freudebringendes wesen angebetet wird. 25, 15; Melina scherzte nicht ganz fein über Wilhelms pedantische ideale dieser art, über die anmassung das publicum zu bilden, statt sich von ihm bilden zu lassen. 19, 254; sein zum wolwillen gebildetes herz verzehrt sich in nie befriedigten träumen. SCHILLER 762; wol disciplinirt war seine kriegsmacht, in dem polnischen kriege zum siege gebildet. 921.

7) endlich leidet bilden, gleich formare, anwendung auf eine menge von sinnlichen und übersinnlichen vorstellungen, die sich ordnen oder entspringen: buchstaben, silben, wörter bilden; figuren, zahlen, reihen, glieder, absätze bilden; ein heer, die vorhut, mitte, den rechten flügel bilden; sätze, die den eingang, übergang, schluss bilden; seine bewiese in vollkommener schärfe bilden. KANT 8, 63; diese entschuldigung bildet den stärksten beweis gegen ihn; das werk wird drei theile bilden; diese heirat bildet das taggespräch.

BILDER, *m. fclor, formator, ahd. pilidari:*

des wappens nette schilder

loben den erfahrenen bilder. SCHILLER 80;

sah ich nicht

zu dir, deinem bilder empor! SCHUBART 1, 65;

und manches geschöpf suchte den bilder in seiner werkstatt irre zu machen. GÖTTE 26, 332. *s. bildner.*

BILDER, BILDERN, *s. bilern.*

BILDERANBETER, *m. imaginum adorator, bilderdiener.*

BILDERANBETUNG, *f. imaginum adoratio, bilderdienst.*

BILDERBIBEL, *f. libri sacri pictis imaginibus ornati:* fruchtbriele der jahrszeiten, zweite heimlich abgedruckte titelblätter der naturbilderbibel. J. PAUL *flegelj.* 2, 62.

BILDERBLLENDE, *f. zotheca, mauervertiefung zum einsetzen eines bildes:* bilderblenden sind für einen mann, der anbetet. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 33; die bilderblenden der jammergestalten mit einem abendrothe vergoldend bescheinen. *komet* 2, 106. *anderemal steht geschriebene bilderblinde: teufelspap.* 2, 35. *Hesp.* 3, 188.

BILDERBOGEN, *m. plagula figuris impressa, ein mit bildern bedrucktes papier.* LOGAU 2, 243 *braucht es vom thierkreis:* hatte gleich den bilderbogen und der zwölfter thiere zahl Titan rüstig durchgezogen.

BILDERBUCH, *n. liber imaginibus distinctus.*

BILDERBULER, *m. bilderdiener:* und unterlassen nicht, uns götzendiener, bilderbuler und puppenkrämer zu schelten. FISCHART *bienenk.* 172<sup>a</sup>.

BILDERDEUTUNG, *f. imaginum interpretatio.*

BILDERDIENER, *m. was bilderanbeter, imaginum cultor.* dann überhaupt eifriger verehrer: Joachim halte ihn für den bilderdiener ihrer reize. J. PAUL *Hesp.* 2, 159.

BILDERDIENERISCH, *imaginum cultui deditus.*

BILDERDIENST, *m. imaginum cultus:* Pestalozzi bemerkt ganz gut, dass die groszen unsrer zeit sich in gesicht, kleidung, stellung, bilderdienst den Asiaten täglich nähern. J. PAUL *Til.* 2, 79.

BILDEREI, *f. wiewol bilderei ein eusserlich geringe ding ist.* LUTHER 3, 40; das aber die bilderei im ersten gebot auch eine zeitliche ceremonie sei. 3, 41<sup>a</sup>. 42; bilderei und sab-bath. 3, 43.

BILDERER, *m. imaginum perlustrator:* unsere meisten leser sind kupferseher, bilderer. HIPPEL *br.* 14, 241.

BILDERFEIND, *m.*

BILDERFEINDLICH.

BILDERFIBEL, *f. liber elementarius imaginibus ornatus.*

BILDERFORM, *f.*

BILDERFÖRMIG, *die bilderförmigen ideen.* BROCKES 6, 449.

BILDERFREUND, *m.*

BILDERGEDICHT, *n. er erriet sie ebenso wenig, ungeübt die weiber und deren halbe abgetheilte wörter zu lesen, diese bildergedichte, halb gestalt, halb wort.* J. PAUL *Til.* 4, 112.

BILDERHALLE, *f. was bilderkammer.*

BILDERHANDEL, *m. nundinatio picturarum.*

BILDERHÄNDLER, *m.*

BILDERHÄSSIG, *was bilderfeindlich:* mit den vorgedachten bilderhässigen concilien übereinkommen. *bienenk.* 46<sup>a</sup>.

BILDERHEER, *m. copia imaginum:* hierauf bewies er, jedoch abgekühlt und verlassen von seinem bilderheer. J. PAUL *Til.* 4, 10.

BILDERJAGD, *f. aucupium imaginum:* er gehe auf die bilderjagd. GÖTTE 25, 101 (oben 1, 1532).

BILDERJÄGER, *m. auceps imaginum.*

BILDERIN, *f. fictrix, phantasia:* in den innerlichen sinnen, in der fantasi oder bilderin. KEISERSB. *irr. schaf* 10<sup>a</sup>. vgl. bildnerin.

BILDERISCH, *adv. per imaginem:* ein ieglich magus mag sein weissagung theologisch anzeigen, bilderisch praefigurieren, einziehen. PARACELSUS 2, 333<sup>a</sup>.

BILDERKAMMER, *f. pinacotheca, bildergallerie.* STIELER 920; sie können die residenz, die bilderkammer, den hausschmuck und die terrasse von monseigneur nach aller bequemlichkeit besichtigen. THOMWELS *reise* 6, 268 (1805. 10, 97).

BILDERKASTEN, *m. cista, ubi rerum imagines introspectantibus repraesentantur, guckkasten.*

BILDERKRAM, *m. was bilderhandel.*

BILDERKRÄMER, *m. picturarum nundinator.*

BILDERKRIEG, *m. iconomachia:* nach diesem bilderkrieg ward den bundgenossen oder geusen sicherheit zugesagt. GEO. NIGRINI *papistische inquisition.* 1589 *bl.* 710.

BILDERLADEN, *m. taberna nundinatoris picturarum.*

BILDERLEER, *imaginibus carens.*

BILDERLEIN, *pl. exempla.* RONPLER *gebüsch* 51.

BILDERLIEBHABER, *m. bilderfreund.*

BILDERLIEBHABEREI, *f.*

**BILDERLOS**, was bilderleer: bilderlose sprache. KLINGER 12, 69. vgl. bildlos.

**BILDERLUST**, *f. amor iconum*. STIELER 1186.

**BILDERMANN**, *m. bilderkrämer*: sie hat Wilhelmen inständig ihr das buch zu kaufen. sie habe dem bildermann ihre grossen silbernen schnallen dafür eingesetzt. GÖTTE 19, 102.

**BILDERN**, 1) *libros picturarum perlustrare*, die bilder be-  
sehen: du liest das buch nicht, du bildest nur darin; ich  
versprach mir an ihnen einen mann, der mit mir denken  
würde, und ich finde einen, der für mich nachschlagen und  
in den kupferbüchern für mich bildern will. LESSING 8, 196.  
2) *imagines concipere*: ein kunstgeist ist herabgestiegen aus  
einer sphäre, wo man nach ganz andern gesetzen denkt, an-  
schau, combinirt, tropisiert, bildert, bezeichnet, als wir un-  
reifen geister hier unten. BÜRGER 338<sup>o</sup>; im himmel schreiben  
ansässige Gellerte etwas blitzender und bildender. J. PAUL  
37, 29.

**BILDERNAHT**, *f. pictura acu suta*, bildstickerei. figürlich,  
diese bildernaht ungezählter schmerzestüchle. J. PAUL ju-  
bels. 117.

**BILDERNARR**, *m.* STIELER 1330.

**BILDERRAHMEN**, *m. ora picturae lignea*.

**BILDERREICH**, *imagines frequens*: eine bilderreiche sprache;  
es ist eine sehr schöne bemerkung von Priestley, dass der  
bilderreichste stil ebenso natürlich ist als der einfachste.  
LICHTENBERG 2, 26; nichts durfte sich in unser gespräch mis-  
chen, was nicht bezug auf jene bilderreiche zeit hatte.  
THÜMMEL'S reise 2, 102.

**BILDERREIHE**, *f. ordo imaginum*.

**BILDERSAL**, *m. pinacotheca*:

was in der zeiten bildersal  
jemals ist treulich gewesen,  
das wird immer einer einmal  
wieder auffrischen und lesen. GÖTTE 2, 236;

in einem garten müssen nicht zu viele statuen sein, wenn  
er nicht das ansehen eines bildersals gewinnen soll. RABEN-  
NER 2, 222; ich wäre fertig geworden mit der baute des vor-  
hofes zu meinem historischen bildersal. J. PAUL biogr. bel. 1, 31.

**BILDERSAMLUNG**, *f.*

**BILDERSCHATZ**, *m. thesaurus imaginum*: da im franzö-  
sischen bilderschatz nicht viel mehr liegt, als das gemeine  
tragische heergewand und dichterservice, thron, zepter, dolch  
u. s. w. J. PAUL aesth. 2, 30.

**BILDERSCHAU**, *f. picturarum perlustratio*.

**BILDERSCHERE**, *f. forficula*, ausschneideschere,  
die einen walneten geschärften bilderschere,  
die andern wollten sich mit grossen nadeln wehren.  
ZACHARIA.

**BILDERSCHRIFT**, *f. scriptura allegorica*, hieroglyphe:

umwindet nun den leib mit diesen heiligen binden,  
darauf in bilderschrift ein segnen ist zu finden.  
LOHRENT. Cleop. 101, 44;

es donnert, heult, brüllt, zischt. diese wörter und noch  
andre, welche töne ausdrücken, sind nicht bloss zeichen,  
sondern eine art von bilderschrift für das ohr. LICHTENBERG  
1, 319; der generalbas und das latein, womit Hermes mäd-  
chen zerstreuen will, weichen hier der weiten bunten bil-  
derschrift der natur, der reichen botanik. J. PAUL Tit. 2, 153.

**BILDERSPRACHE**, *f. sermo imaginibus frequens*, nml. beel-  
dspraak.

**BILDERSTELLUNG**, *f.* meine bilderstellung scheint sie  
noch immer zu befremden. HEIDER bei Merck 1, 20.

**BILDERSTREIT**, *m. bilderkrieg*, controversiae de simulacro-  
rum cultu.

**BILDERSTUL**, *m.* ein steinerner würfel, der oben und un-  
ten gesimse hat, bilder darauf zu setzen.

**BILDERSTURM**, *m. picturarum e templis ejectio*: der an-  
fang des bildersturms geschah in Westlandern und Artois.  
SCHILLER 832<sup>o</sup>.

**BILDERSTÜRMER**, *m. εικονοκλάστης*, der auf die bilder  
stürmt: bilderstürmer wollen einen neuen glauben predigen.  
GÖTTE 33, 11. SCHILLER 833<sup>o</sup>; figürlich, er war wechselnd der  
anbeter und bilderstürmer der etiquette. J. PAUL Tit. 2, 163;  
Viktor durch die erinnerung erhitzt und gegen den bild-  
erstürmer und fiscal einer vergeblichen liebe fast ein wenig er-  
zürnt. Resp. 2, 117. vgl. bildstürmer.

**BILDERSTÜRMEREI**, *f.* doch sollen sie solche bilderstürme-  
rei abschaffen. NICINI papist. inquisition s. 710; SCHILLER 833<sup>o</sup>.

**BILDERSTÜRMERISCH**, wie zuerst zu S. Omer die bil-  
derstürmerische wut sich zeigt. GÖTTE 8, 181; Lenz betrügt  
II.

sich mehr bilderstürmerisch gegen die herkömmlichkeit des  
theaters. 36, 75.

**BILDETADEL**, *f.* menschen, deren seele eine bildetafel  
ist. GÖTTE 33, 60.

**BILDERVEREHRUNG**, *f. bilderanbetung*, bilderdienst.

**BILDERUHR**, *f.* so können wir menschen für höhere we-  
sen bilderuhren abgeben, weil in jene zweite welt, wenn hier  
unten unsere todtenglocke läutet und schlägt, unser bild aus  
dem gehäuse tritt. J. PAUL Siebenk. 3, 137.

**BILDERVOLL**, *affluens imaginibus*: die träume werden  
phantastischer, bildervoller. KLINGER 10, 36.

**BILDERVORRAT**, *m.* er componierte aus dem reichthum  
seines lebendigen bildervorrats sogleich ein ganzes schauspiel.  
GÖTTE 18, 196.

**BILDERWELT**, *f.* welt der erkenntnisse: dies weist uns  
hin auf eine reine, selbständige bildwelt, die durch ihr we-  
sen das sein ganz und gar ausschlieszt, indem die philoso-  
phie eigentlich allein in dieser bildwelt ihr wesen treibt.  
FICHTE'S nachgel. werke 1, 207 (wissen ist ihm bild der sache).

**BILDERWERK**, *n.* BROCKES 9, 104; die höchste weisheit  
nach gottes wort in solch bildwerk und gemälde der un-  
vernünftigen creaturen und thierlein gefasset. SCHUPPIUS 843.

**BILDERWITZ**, *m.* die Engländer und die Deutschen haben  
ungleich mehr bildwitz. J. PAUL aesth. 2, 29.

**BILDERZAUBERER**, *m.* in solcher art und aus dem grund  
practicieren die bildenzauberer, mahlen ein bild an ein wand,  
schlagen ein nagel dardurch. PARACELUS 1, 91<sup>o</sup>.

**BILDFORMER**, *m.* *plastes*, ist selbst eine übelgebildete wort-  
form, da bilden schon formen ausdrückt, man sage also da-  
für bilder oder bildner.

**BILDGEKLAPPER**, *n. crepitus imaginum repetitus*: doch  
hört man immer noch das wort- und bildgeklapper. GÖTTE  
33, 191.

**BILDGIESZER**, *m. fusor*, künstler der aus wachs, gips, ers  
bilder gieszt. nml. beelgieter.

**BILDGIESZEREI**, *f.*

**BILDGRABER**, *sculptor*.

**BILDGRABEREI**, *f.* ESCHENBURG'S handb. der class. lit. 1792.  
s. 121.

**BILDHAUEN**, *opus statuarium facere*: weil es jetzt seit zu  
kriegen und nicht zu bildhauen sei (tempo da militare e non  
da statuare). GÖTTE 36, 132. nml. beeldhouwen.

**BILDHAUER**, *m. sculptor*, *statuarius*: welcher güter werk-  
mann, der andere ein güter maler, bildhauer oder gold-  
schmid ist, mag erleiden, das man im in sein werk rede?  
KEISER'S s. d. m. 17<sup>o</sup>. nml. beeldhouwer.

**BILDHAUERARBEIT**, *f. sculptura*.

**BILDHAUEREI**, *f.*

**BILDHAUERISCH**: die künstlichen bildhauerischen zierra-  
ten. GÖTTE 17, 219.

**BILDHAUERKUNST**, *f. ars statuaria*.

**BILDHAUS**, *n. capsula*, cui imago inclusa est. HENISCH 378.

**BILDKRAFT**, *f. bildende kraft*, *ars fingendi*:

die schöne bildkraft ward in eurem busen wach.

SCHILLER 23;

ernstere fülle der bildkraft. PLATEN 252;

nicht das vergangene frommt,

da der bildkraft schüler selbst

nicht die kunst lernt durch die kunst. 127;

die bildkraft der philologie wird ihr eigner beweis durch  
seine (Schwazens) logische, meisterhafte darstellung. J. PAUL  
Levana vorr. XII; wo der mensch nichts mehr bedarf als  
eine freundliche hand und seine eigene bildkraft, um ein  
gott zu werden an edlem willen. Dyanasore 1, 197; schaf-  
fende bildkraft der phantasie. HUMBOLDT korm. 1, 21.

**BILDKUNST**, *f. bildende kunst*: es ist fast kein glied an  
des menschen leibe, welches nicht seine deutung in der  
bildkunst hat, die ohren bedeuten das gedächtnis u. s. w.  
BUTSCHNY Patm. 447; baukunst, bildkunst, malerei. GÖTTE 4, 75.

**BILDKÜNSTLER**, *m.* bald kann der poet dein ohr nichts  
mehr überliefern, was der bildkünstler nicht schon dem auge  
gebracht hätte. GÖTTE 39, 3.

**BILDKÜNSTLERISCH**, *adv.* dass man nicht nach dem Ho-  
mer, sondern wie Homer mythologische gegenstände  
bildkünstlerisch zu behandeln habe. GÖTTE 31, 99.

**BILDLIN**, *n. imaguncula*, bildchen: jetz den altar, dann  
ein bildlein in metall gefasst lassen. BLENKE 20<sup>o</sup>.

**BILDICH**, *imagine expressus*, *allegoricus*: dieser ianere



sinn muss fertig, zart und bildlich sein. WINKELMANN 2, 397; in hoffnung, dass der bildliche besuch eines treuen freundes auch am nachste des erfreulichen tages wol werde empfangen sein, übersende beikommendes (d. i. sein portrait). GÖTTE an Knebel 583;

da geh ich manchmal wol zur waldkapelle,  
wo unsre heilige jungfrau bildlich steht. TIECK 2, 7;

ein bildlicher ausdrück. bildlich, tropisch reden.

BILDICHKEIT, *f. sensus allegoricus*.

BILDLOS, *imagine carens*: die seel wird bildlos, ir ver-gond alle bild, nit allein die bösen, sondern auch die guten bild. KRISERSB. *geistl. gunkel* 3; darumb ist es kein wunder ob wenig christen sind, denn alle welt hangt noch an den creatur, sie sol sein creaturlos, bildlos, sorglos, weltlos, so ist sie creaturvol, bildvol, sorgvol, weltvol und trawet nicht weiter dan sie sihet. AGRICOLA *spr.* n° 655; weil gott bildlos, personlos wie auch namlos ist. FRANK *parad.* 56° n° 89;

all die bildlose tempel. WACKENHAL 295;

den bildlosen Mahometaner. GÖTTE 6, 44; er kam in den ge-bildeten, aber auch bildlosen theil von Deutschland, wo es zur verehrung des guten und schönen zwar nicht an wahr-heit, aber oft an geist gebricht. 19, 118; bildlose wörter. J. PAUL. *aesth.* 2, 201.

BILDLOSIGKEIT, *f.*: zwischen der absoluten bildlosigkeit des sittlichen und der bildlichkeit, welche es in der wirk-lichkeit annehmen soll. FICHTE *staatsl.* 111.

BILDMACHER, *m. statuarius*: gleichwie ein bildmacher, eben indem er weg nimet und hauet, was am holz zum bilde nicht sol, indem fördert er auch die form des bildes. LUTHER 1, 40°. 3, 22. auch bei HENISCH 378. 379.

BILDMASZ, *n. modus imaginis*.

BILDMÄSZIG: der tempel Apollo, dessen person, ein schö-ner knab, auf dem altar bildmäszig stehend, vorstellt. S. von BIRKEN *Margenis* 77.

BILDNER, *m. imago ad imitandum proposita, vorbild*: wie ein jungfraw thut, die vor einem bildner sitzt und heidensch werk wirkt, die den bildner stetigs ansicht und nach im wirkt. KRISERSB. *bilg.* 159°; das tet er darumbe, das er un-ser bildner were zu der ewigen warheit. *menschl. baum* 43. gleichen sinn hatte auch das mhd. bildære (BEN. 1, 122°) und er lässt sich mit der folgenden bedeutung vereinbaren, inso-fern das vorbild, das model zu sich heran bildet.

BILDNER, *m. fclor, formator, plastes, nml. beeldenaar*, vgl. bilder: er macht auch im haus des allerheiligsten zwen cherubim nach der bildner kunst. 2 *chron.* 3, 10;

tochter der zeichnung, wie es die mahlerei und des bildners kunst ist (sp. 397). Klopstock 2, 236;

so schön, so tadellos vom kopf bis auf die füsse,  
dass, hätt ein bildner je dies ideal erreicht,  
er ohne widerspruch der erste künstler hiesse.

WIELAND 10, 267;

um ihre gestalt zu schildern, mustest du die grössten bild-ner und mahler herbei rufen. 25, 294;

durch welches bildners hande ward  
der helden wuchs so schlank und zart? BÜCHER 37°;

durch ihn, der wol zu jeder friet  
der schönheit bildner war und ist,  
durch ihn den höchsten bildner ward  
der helden wuchs so schlank und zart. *das.*;

mit nachahmendem leben erfreuet der bildner die augen,  
und vom meißel beseelt redet der fühlende stein.

SCHILLER 78°;

und was

ist zufall anders als der rohe stein,  
der leben annimmt unter bildners hand? 277°;

so sehr auch bildner auf ihn pochen,  
so herlich kam er nie zur schau. GÖTTE 41, 130;

des bildners werkstatt wimmelt von emsigkeit. PLATON 106°;

weil ein boshafter geist den bildner an den ellenbogen ge-stossen hat. TIECK 3, 17; in einer nation von der ersten art ist das grozse volk bildsam und die bildner einer solchen erproben ihre entdeckungen an dem volke. FICHTE *reden* an d. d. nat. 144.

BILDNEREI, *f. plastica*: sie können eine bildneri, wie diese hier (den Jupiter von Phidias) nicht anschauen, ohne in ihrer abgötterei bestärkt zu werden. WIELAND 25, 50; so hätte sie sich noch mit mehrerem eifer dieser natürlichen bildneri ergeben (von lebenden bildern ist die rede). GÖTTE 17, 252; und lässt die bildneri aus den willkürlichsten for-men bestehen. 39, 349; ich treib jetzt allerlei bildneri. GÖTTE bei Merck 1, 139; hier, liebe frau, den rest von allerlei

bildneri, die mein herz unter ihrer regierung vollbracht hat. an fr. von St. 1, 55; sie müssen mir nur, onkel, nicht ab-streiten wollen, dass diese bildneri und aesthetik, wie man sie dort erlebt, nicht ein wahres faulfeher sei. TIECK *nov.* kr. 4, 119. bildneri mit der nadel. MUSARUS 4, 142.

BILDNERGEIST, *m.*

als mir der seulen pracht und siegesbogen  
entgegen stieg, des kolosseums herlichkeit  
den staunenden empfing, ein hoher bildnergeist  
in seine heitre wunderwelt mich schloz. SCHILLER 409°.

BILDNERIN, *f. formatrix, fctrix*:

nie wird die bildnerin natur  
ein göttlicher model zu einer Venus bauen  
als diesen leib. WIELAND.

BILDNERISCH, *formabilis, bildbar*: der für dichterische und bildnerische schöpfungen empfängliche geist. GÖTTE 23, 253.

BILDNIS, *f. und n.*, hatte ehemals alle bedeutungen des ein-fachen bild, wird aber heute nur in der eines künstlichen ab-bildes genommen.

1) *forma, figura*: also redet s. Paulus von der bildnis. was die erbsünde ist, die eine jemmerliche zerstörung ist dieser schönen bildnis gottes. MELANCHTH. *im corpus doct.* chr. 459. 460; dise fisch haben von der bildnis manns und weibs kein unterscheid. FRANK *weltb.* 191°; und gott hab nur ein wolgefallen ab seiner bildnis in dem menschen. 194°; so müst auch widerumb der lesen lernend ganz fleiszig und eben bedenken, welliche bildnis den buchstaben geb, den er suchet. ICKELSAUER B 7°; also solt er nun in allen wörtern, auch den schwersten, thun, nemlich mit sinnen bedenken und brüfen, was und wie viel er verenderte theil oder un-gleiche bildnis in einem ieden wort höret. b 8; dann es halten etlich, das solche bildnis der buchstaben anfänglich nit on geferde, sondern gar künstlich und villeicht aus des cirkels schlieszung oder ander kunstmesziger form gemacht sein worden, oder auch, wie mir vast glaublich, aus gleichheit der vilgedachten instrumenten, rüstung oder bildnis, damit sie gemacht werden, als das o ein runder gescheubler buchstab, dann in seiner nennung wird der mund gescheu-belt. c 1; man müsz im die eigentliche stimm oder laut der buchstaben durch figur und bildnis der thier oder ander ding anzeigen. c 1;

da wolt ein junger gesell wandern  
von einem lande zu dem andern,  
ward irr in einer groszen bildnis,  
begegnet im ein solche bildner. WALDIS 2, 11;  
deine bildnis und gestalt. WACKENHAL 517;

dass gott das menschlich geschlecht im selbstem zum bild-nis, das ist rein und unschuldig erschaffen. AYER *proc.* 1, 6; wer das bildnis eines menschen hat und keine tugend, des-sen name wird vergehen, wann er stirbet. *pers. baumg.* 4, 11; als ein hirsch sein bildnis im wasser ansichtig ward. Lok-man *fab.* 2.

2) *effigies, gemalltes oder gehauenes kunstbild*: du solt dir kein bildnis noch irgend ein gleichnis machen. 2 *Mos.* 20, 4. 5 *Mos.* 5, 8; das man ein bildnis und abgott machen sol. richt. 17, 3. 18, 14; zubrachen sein bildnis. 2 *kön.* 11, 18; sihe da waren allerlei bildnis der wüme und thiere, eitel sche-wel, und allerlei götzen des hauses Israel allenthalben umb her an der wand gemacht. Ez. 8, 10; die ander gestalt mag aus der bildnis (abbildung), so bei anfang gesetzt, wol ab-genommen werden. FORER *fischb.* 184°; wann man sie auch schon ehren wolt zu ehren denen, deren bildnis sie sein sollen. *bienenk.* 38°; wann ir alles holz wie ein kreuz for-miert darum ehren wolt, die weil Christus daran gegangen hat, so werden ir viler stuck bildnis, die Christus im fleisch gethan hat, anzubetten haben. *das.*; uher die bildnis des kreuzes plerren sol. 179°; und sein bildnis und gemäl bei dem tisch und bett stehn oder kleben hat. 184°; und trat an diese bildnis (bildseule), sie umzukehren. *Simpl.* 1, 586; grabschrift zu seiner gemalten bildnis. ROMPLERS *gebüsch* 122;

wer diese bildnis sieht, der denk an meine schmerzen. 123°;

als ich mich umseh in des bischofs wohnung,  
fiel mir ein weiblich bildnis in die augen. SCHILLER 410°.

3) *exemplum, gleichnis, similitudo, figmentum*: für derglei-chen bildnis und gedicht helt man auch die bücher Judith, Susanna, Tobia. ALBERUS VIII; haben gesunde lehrer diese artical in schönen historien und lustigen bildnissen ihren kindern fein artig zorgehalten. SCHUPPIUS 841.

**BILDNISMÄDCHEN, n.**

umfängt wie dort, wahnsinnig ja schon,  
sein bildnis mädchen Pygmalion. *HERDER* 3, 130.

**BILDNISVERFERTIGER, m.** *SCHELLER* unter *Myron*. ein steifer ausdrück, dessen man sich enthalte.

**BILDPUKCT, m.** diese wirkung äusert sich eben so gut hinter dem bildpuncte der sonne, als vor demselben, doch kann man sagen, dasz ihr bildpunct und der mächtigste brennpunct zusammenfalle. *GÖTTE* 59, 39.

**BILDSAM, formabilis, docilis:**

weil ich die bildsamkeit hin von allen sprachen, so träumet jeder pfuschende wäget, er dürfe getrost mich gestalten wie es ihn lüste. *KLOPSTOCK* 7, 4;

bildsam ändre der mensch selbst die bestimmte gestalt. *GÖTTE* 1, 328;

die meines ersten bildsamen gefühls  
im ganzen umfang sich beweisterie. 9, 358;

möge es dir dereinst zur heitern, auch im hohen alter noch bildsamen stunde gereichen. *AN ZELTER* 818.

**BILDSAMKEIT, f.**

bildsamkeit ist ein hauptzug, der die sprache der Deutschen unterscheidet. *KLOPSTOCK* 7, 329;

seine spur  
schuf in mich bildsamkeiten. *HERDER* 4, 161;

es würde gar keine bestimmtheit der articulation da sein, sondern lediglich eine bestimmbarkeit ins unendliche, keine bildung derselben, sondern nur bildsamkeit. *FICHTE naturr.* 86; bildsamkeit als solche ist der character der menschheit. 87.

**BILDSÄULE, s. bildseule.**

**BILDSCHNITZEN, sculpere e ligno:** dem Pygmalion hatte seine hand einen solchen herzbrand gebildschnitzet. *BIRKEN ostl. lorb.* 46.

**BILDSCHNITZER, m.:** Pygoteles und Lysippus, die besten bildschneider. *PETR.* 39<sup>a</sup>; orgelbauer, bildschneider und ver-  
golder. *GÖTTE* 27, 8.

**BILDSCHNITZERARBEIT, f.** che eines weibes 187.

**BILDSCHNITZEREREI, f.** sculptura.

**BILDSCHNITZLER, m.** was bildschneider. *MAALER* 69<sup>a</sup>, der auch bildschneidner schreibt.

**BILDSCHÖN, perpulcher:** ein bildschönes mädchen;

wehmut erweckt

*Hadrians bildschöner freund.* *PLATEN* 127.

**BILDSEITE, f. facies, frons numi.**

**BILDSEULE, f. statua, simulacrum, kommt ahd. mhd. noch nicht vor, sondern wird durch das einfache piladi, bilde, in bestimmter bedeutung auch durch irmansül, irmensül gegeben. KEISERSBERG sagt bildstock, zuerst erscheint bildseule bei LUTHER: er sol die bildseulen in Egyptenland zubrechen. Jer. 43, 13. wenn es aber bei REISNER heiszt: der senat hat alle seine bildseuler nidergerissen. Jerus. 2, 160<sup>a</sup>, so fordert das ein n. bildseul. HENISCH 379 hat bildsaül, bildstock, statua, ohne angabe des geschlechts, bei DASYPODIUS und MAALER fehlt das wort, STIELER 147 führt bildseule an und im 18 jh. wird es ganz gelauff. sie liebte noch die aufgerichtete bildseule der verschwundenen seele. J. PAUL FIZL. 43. man sagt: stumm da sitzen, wie eine bildseule; zur bildseule werden, verstummen.**

**BILDSPIEL, n.** schilder und bildspil. *BIENENK.* 20<sup>a</sup>.

**BILDSTEIN, m. lapis figuratus:** figuren von porzellan und bildstein. *GÖTTE* 30, 325.

**BILDSTELLE, f.** das sonnenbild hat sich hinter seiner bildstelle schon wieder stark ausgedehnt, wenn die nahen gegenstände sich erst an ihrer bildstelle zusammendrängen. *GÖTTE* 59, 39.

**BILDSTOCK, m. truncus, cui imago insidet, bilderblende, dann imago, statua selbst. auf dem titelblatt von KEISERSBERGS bilger. Basel 1512 steht unten der reim:**

o Christ din eim hör ich gar wol, Iherusalem ich süchen sol,  
zür port des heils den weg mir melt der bildstock clein in wi-  
tem feld.

der gemauerte stock ist rund, grad wie ein groszer hoher bildstock oder capeli. *LUDW. TSCHUDI bilgerfahrt zum heil. grab. Rorschach* 1806. bl. 268; groszer bildstock, colossus. *MAALER* 69<sup>a</sup>; der galgen und der bildstock sind ja einerlei holzes. *Simpl.* 2, 490;

bildstock und götzen. *WECKHERLIN* 183;

wer nicht will werden ein bildstock, der werde ein sewtrog. *LEHMANN* 37. *SIMROCK* 1092; gieng für einem bildstock, darin war ein creuz. *SPRUE gold. tugendb.* 538.

**BILDSTÖCKIG:** den bildstöckigen Terminum ohne händ und füsse zu schnitzen, geht wol hin, wird aber Phöbus und seine neun musen auch auf solche weis verstümpelt, so gibt es erichthonische misgeburten. *RUMPLERS gebüsch vorr.* s. 6.

**BILDSTÖCKLEIN, n.**

do tet man in ausführen  
wol über ein heid, ist breit,  
da stünd ein klein bildstöcklein,  
das was Rumensattel bereit,  
darfür tet er nun knüwen. *UNLAND* 307;

sintemal er (der pabst) die einige richtschnur, der zeiger im compas und das bildstöcklein auf dem weg aller menschen ist. *BIENENK.* 121<sup>a</sup>.

**BILDSTURM, m.** was bildersturm: gleich als wenig ich zu ainem bildsturm ervordert worden bin. *SCHERTLINS brief vom 26 jan. 1537 in Herbergers vorrede* s. XLVIII.

**BILDSTÜRME, imagines frangere.** *LUTHER* 3, 38, 39.

**BILDSTÜRMER, m. iconoclastes:** hui nu, ir bildestürmer! *LUTHER* 3, 38. 41. 42. 43; *LOGAU, überschrift von* 1, 6, 48. vgl. bilderstürmer.

**BILDSTÜRMEEREI, f.** der Zwinglianer bildstürmerei. *NICAR-NUS papist. inquis.* s. 285.

**BILDTRÄGER, m. sündfeger (vgl. exp. in traphis cap. 18), bildträger.** *FISCHART grossm.* 50.

**BILDTRÄGERIN, f.** vgl. die 1, 1746 unter beule 3 ausgehobne stelle.

**BILDUNG, f.** ein heute sehr gangbarer ausdrück und für unsere mundart bezeichnend, denn die Niederländer sagen zwar afbeelding für abbildung, aber nicht beelding; das schwed. bildning ist uns nachgeahmt.

1) ursprünglich bedeutete bildung imago, was bild und bildnis: die Florentiner beschuldigten in, er were eine verräter und lieszen seine bildung an die thürn machen mit einem galgen, als hettten sie in gehenkt, und malten in nackend. schimpf und ernst cap. 344; ich bit euch um des willen, des bildung ich da an dem creuz hab. cap. . . .; sie knüwt nider vor ein brief, da was ein crucifix angemalt, und sprach: o sun, ich bitt Jesum, des bildung da ist, das er dich lasz. cap. . . .; ir münz ist papirin, viereckecht, darauf des künigs bildung getruckt. *FRANK weltb.* 195<sup>a</sup>.

2) länger hält sich der sinn von forma, species, gestalt, nicht nur der menschlichen, sondern auch der thierischen, und jeder andern natürlichen, dann auch gestaltung:

dasz ich auch die kleinsten züge  
deiner bildung zehlen kan. *GÖTTER* 304;

mit der zeit lehrte die zunehmende wissenschaft die hetru-rischen und griechischen künstler aus den ersten steifen und unbeweglichen bildungen heraus zu gehen. *WINKELMANN* 3, 20; die wirkung der verschiedenen lage der länder in die bildung der einwohner, wie nicht weniger in ihre art zu denken. in absicht des erstern, nemlich der bildung der menschen, überzeugt uns unser auge, dasz mehrentheils in dem gesichte so wie die seele, also auch der character der nation gebildet sei. 3, 46; dasz diese farbe der haare (die blonde) niemals gänzlich ins weiszliche fällt, wodurch solche bildung frostig und ungeschmackt zu erscheinen pflegt. 3, 49; und je mehr sich die natur dem griechischen himmel nähert, desto schöner, erhabener und mächtiger ist dieselbe in bildung der menschenkinder. 3, 52; die hohe schönheit, die nicht bloss in einer sanften haut, in einer blühenden farbe, in leichtfertigen oder schmachtenden augen, sondern in der bildung und form besteht. 3, 54; wenn also nur die Italiener die schönheit malen und bilden können, so liegt in den schönen bildungen des landes selbst zum theil der grund. es ist auch noch itzo dieses land fruchtbar in schönen bildungen. 3, 54; ich glaube zwar nicht, dasz es etwas unerlaubtes für ein frauenzimmer sei, sich zu schminken, aber doch habe ich noch nie für gut befunden, meiner bildung auf diese art zu hülfe zu kommen. *LESSING* 1, 378; Pausan, der sich noch unter dem schönen der gemeinen natur hielt, dessen niedriger geschmack das fehlerhafte und hässliche an der menschlichen bildung am liebsten ausdrückte, lebte in der verächtlichsten armut. 6, 381; man reize dem Laokoon in gedanken nur den mund auf und urtheile, man lasse ihn schreien und sehe. es war eine bildung, die mitleid einflöszte, weil sie schönheit und schmerz zugleich zeigte. 6, 386; die himmelskörper sind runde massen, also von der einfachsten bildung, die ein körper haben kann. *KANT* 8, 232;

die für unsern geschmack gleichsam ausgewählte zierlichkeit der thierischen bildungen. 7, 215;

Adam, der sohn der erwachenden erd und der bildungen gottes. Klopstock Mess. 1, 719;

fehlet bildung und farbe doch auch der blüte des weinstocks. Göthe 1, 271;

einen druck der hand, ich sehe die himmlischen augen wieder offen. o mein, laßt auf der bildung mich ruhn! 1, 279;

und ihr werdet sie bald vor allen andern erkennen, denn wol schwerlich ist an bildung ihr eine vergleichbar. 40, 284;

so bewegte vor Hermann die liebliche bildung des mädchens sauft sich vorbei. 40, 305;

die lebenden eltern erstaunten über die bildung der braut, des bräutigams bildung vergleichbar. 40, 325;

aber die sonne duldet kein weisses, überall regt sich bildung und streben, alles will sie mit farben beleben. 12, 53;

ach dass die innere schöpfungskraft durch meinen sinn erschölle! dass eine bildung voller saft mir aus dem fngern quölle! 2, 191;

seine bildung erinnerte an beide eltern. 15, 176; wie kommst du zu dieser grossen und ansehnlichen gestalt? denn ich kenne wenig frauen, die sich dir an prchtiger bildung vergleichen können. 23, 93; ohne dass die blätter eine sichtbare spur auf der haut zurück gelassen, aber die bildung war merklich verändert. 24, 52; gut gewachsen, von einer regelmässigen bildung, brauner farbe. 24, 145; die mädge sind meist schöne, stark und fein gebildete mädchen und geben einen begriff von der bildung des landvolks. 43, 74;

schwellender fruchte voll und lieblich geordneter blumen fasset der muntre feston reizende bildungen ein. Schiller 83;

mehr schelmerei, als diese offene bildung vermuten lässt. 203<sup>a</sup>; wenn dem menschen, vorzugsweise vor allen übrigen technischen bildungen der natur, schönheit beigelegt wird. 1110; die starre bildung mit dem blossen schwert ist der mein gatte? Tieck 1, 67;

in heissen lündern fliegt und läuft in luft und wäldern jede gestalt, sogar das rauhthier, mit feurigen, prangenden bildungen und farben. J. Paul aesth. 1, 88.

3) bildung, *cultus animi, humanitas*:

wie sie singen, wie sie dichten zum erhabensten geschäfte, zu der bildung aller kräfte. Göthe 2, 25;

Franzthum drängt in diesen verworrenen tagen, wie ehemals Lutherthum es gethan, ruhige bildung zurück. 1, 402;

wehe jeder art von bildung, welche die wirksamsten mittel wahrer bildung zerstört. 20, 138; er stellte ihr vor, dass sie nun heran gewachsen sei, und dass doch etwas für ihre weitere bildung geschehen müsse. 20, 113; dass es die art aller der menschen sei, denen an ihrer innern bildung viel gelegen ist, dass sie die äusseren verhältnisse ganz und gar vernachlässigen. 20, 117; eine vielseitige bildung. 21, 50. *man sagt*, der mann besitzt bildung, feine, gelehrte, wissenschaftliche bildung; der mensch ist roh und ohne bildung; seine sittliche bildung wurde versäumt; sein talent ist noch in der bildung begriffen; seine bildung zum weltmann hat er am hof erhalten.

Göthe sagt: betrachten wir alle gestalten, so finden wir, dass nirgend ein bestehendes, nirgend ein ruhendes, ein abgeschlossenes vorkommt, sondern dass vielmehr alles in einer steten bewegung schwankt. daher unsere sprache das wort bildung sowol von dem hervorgebrachten, als von dem hervorgebracht werdenden gehörig genug zu brauchen pflegt. 58, 7. *das kann von der äusseren und inneren bildung gelten*.

4) bildung, *formatio, institutio*: ebenso war die abneigung Friedrichs gegen das deutsche für die bildung des literarwesens ein glück. Göthe 25, 105; die bildung eines heers, einer schule; ich sehe dass das geschäft wegen bildung von ständen fortschreitet. *denkschr. des fr. von Stein* 61.

BILDUNGSANSTALT, *f. ludus discendi*: eine gelehrte bildungsanstalt eröffnen, besuchen.

BILDUNGSART, *f. die angezeigte bildungsart (der planeten)*. Kant 6, 278.

BILDUNGSFÄHIG, *bildsam*.

BILDUNGSGABE, *f. als ich immer nur darauf drang, dass er aus dem formlosen schweifen sich zusammensziehen, und die bildungsgabe, die ihm angeboren war, mit kunstgemässzer fassung benutzen möchte*. Göthe 26, 252.

BILDUNGSGANG, *m. von wechselseitigem vertrauen und gleichem bildungsgange*. Göthe 39, 238.

BILDUNGSGESCHÄFT, *n. hier seh ich, wie die natur in ihrem bildungsgeschäfte mit unbefangener hand den grössten endzweck erreicht*. *Tümmels reise* 5, 471.

BILDUNGSGESETZ, *n. er ahnte in dem, was in Frankreich geschah, ein zum durchbruche ringendes allgemein gültiges bildungsgesetz*. Dahlmann franz. rev. 427.

BILDUNGSKRAFT, *f. es ist ein streit unter den naturkundigern, warum theils kinder ihren eltern (gleich), theils aber denselben nicht gleich sehen? insgemein wird solches den bildungskräften und dann der unterschiedlichen beschaffenheit des samens, wie auch dem gestirn beigemessen*. Harpels acad. roman s. 303; dass die bildungskräfte viel vermögen ist unleugbar. Burschey Palm. 233; producierend durch absolute bildungskraft. Fichte *thats. des bew.* 78; die bildungskraft wird zum bildungstrieb, sobald zu der todtten wirkung der ersten etwas zufälliges, etwa der störende einfluss eines fremden principis hinzukommt. Schelling weltw. 299

BILDUNGSLOS, *rudis*.

BILDUNGS Lustig: der durch die sonderbare sprachhülle hindurch wirkende rein kräftige geist zog immer die bildungslustigen wieder an. Göthe 31, 263.

BILDUNGSMITTEL, *n.*

BILDUNGSPLATZ, *m. je näher der bildungsplatz eines weltbaues sich dem centro der schöpfung befindet*. Kant 8, 326.

BILDUNGSPRACHT, *f. Brockes* 1, 141. 250. 4, 164.

BILDUNGSSINN, *m. die sprachen in ihrem entstehen, entwicklungs- und bildungssinne betrachten*. Göthe 32, 22.

BILDUNGSSPIEL, *n. Brockes* 2, 396.

BILDUNGSSTÄTTE, *f. sie (die gegenwärtige welt) ist für alle künftigen welten die bildungsstätte des willens*. Fichte *thats. des bew.* 200.

BILDUNGSSTOF, *m. der bewohner der erde, dessen bildungsstof für den grad der wärme proportioniert ist*. Kant 8, 370.

BILDUNGSSTUFE, *f. das deserted village von Goldsmith musste jedermann auf jener bildungsstufe höflich zusage*. Göthe 26, 157.

BILDUNGSTRIEB, *m. nun gewann Blumenbach das höchste und letzte des ausdrucks, er anthropomorphisierte das wort des rätsels und nannte das wovon die rede war einen nismus formativus, einen trieb, eine heftige thätigkeit, wodurch die bildung bewirkt werden sollte*. Göthe 50, 63; und wäre es der frühlteste bürger der erde, der ungeduldig anklopfte, er müste warten, bis ich seinen schöpfer begrüsst und in dem meere seines lichts meinen bildungstrieb gereinigt hätte. *Tümmels reise* 5, 512; er kann einmal bei einer grossen dame dadurch anstand gewonnen haben, dass er ihre kinder mit Blumenbachs bildungstriebe bilden half. J. Paul biogr. bel. 1, 159.

BILDUNGSWERK, *n. Brockes* 2, 388.

BILDUNGSWEISE, *adv. per sculpturam*: darum wird zu Straszburg der römisch abgotsdienst bildungsweis angedeutet und ausgebaut. *bienenk.* 200<sup>a</sup>.

BILDVOLL, *imaginibus plenus*. *s. die unter bildlos gebene stelle* *AGRICOLAS*.

BILDWERK, *n. opus plasticum*: also auch die tischer und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten und schnitzen bildwerk. Sir. 25, 25; trinkgeschirr mit erhabner arbeit von bildwerk, *signis aspera pocula*. Maaler 69<sup>a</sup>; man findet ein maler, der kan wol malen harnas, aber nit bildwerk. Keisers. s. d. m. 74<sup>a</sup>; würde er nit so oft gleichnus und bildwerk von metallen und hergarbeit genommen haben. Mathesius 6<sup>a</sup>; in der vertiefung einer kirche, deren manigfaltiges bildwerk er immer mit lust beschaut. Tieck 4, 255; dies erzgeriebene bildwerk des lieds. Platen 131.

bildwerk heisst auch zeug, worin bilder gewebt sind.

BILDWESEN, *n. ohne allen realen kern, ein blosses bildwesen um bildwesen zu sein, ein in das uneudliche fortzugestaltendes nichts*. Fichte *thats. des bew.* 189; das unmittelbar sich darbietende bildwesen. staatsl. 10 und öfter.

BILDWIRKER, *m. textor, der bildwerk webt*.

BILERN, *m. dens molaris, gingiva, palatum, ahd. pilarn* (Graff 2, 102), *gebildet wie sintarn scoria, zuitarn hermaphroditus* (gramm. 2, 830), *oft im pl. pilarnā dentes molares, gingivae erscheinend und schon ahd. in der nebenform piläre, bi-*

Imre, bildern, mhd. bilern pl. (BEN. 1, 124\*); tuont im die zen wé und sint im die belre vól. br. BEKARTOLT in NONKS schaup. 2, 358; dunt ime die zene we und sint ime die bilrin fol (l. fül), so tut ime dag eggin vil we. bezeichnung der messen in einer Giessener hs. n° 876 s. 134; ist er mit totlichin sundin bevangen, so sin ime die bilrin vil vol (l. vól). das. s. 135; swem di wurme di zene holen unde di piler. fundgr. 1, 325; weme die wírme die czene hólén unde die bilhar eggén. Búdingér bruchst. der heilmittelkunde, fundgr. 1, 325.

Die nhd. formen eines verdunkelten, aussterbenden wortes schwanken begreiflich. DASTODIUS und HENISCH führen es gar nicht auf, MAALER 68\* hat bilderen gingivae, die bilderen reihen, rufam defricare gingivam, bilderli gingivula, bildergeschwür parodontis. ebenso, seine (des fisches) spitz sollen ganz kreffig sein wider das zanweh, die bilderen oder zahnfleisch damit gerichen. FORER fischb. 44\*; die áschen heilet die bresten der zán und bildern. 135\*; die gebein des genicks, der bieltern, der mandel. PARACELUS 1, 564\*; die statt, da das aug anhaft, auch die ohren, auch die zán in den bieltern. 1, 579\*; sein saft hat eine erstaunliche kraft, die geschwäre des munds und der bilderen zu heilen. MURALT eidg. s. 114. 381. 240; harte knochen oder bein, daran er (der alte hund) nagen musz, dasz im die bilder bluten, sind seine beste narung. KIRCHHOF wendunm. 55\*.

Ohne d bei folgenden: mir ist der geschmack noch in den hilren beliben und hab den mit den zenen nit verloren. WIRUNG Cal. Q 2\*; das du mit deinen zanlosen biljern die bainlin von disen hünlin wol abnagen mügest. S 3\*; ich wil die weil dise müselein brot mit mein bösen zanjichlern aufarbeiten. S 4\*; so das ein hund findet, der nach dem geschmack nagt, bisz im die bülter (frühere ausg. werden wol bijler oder bilern lesen) seiner zán darvon blutig und wund werden. alle weisen 18\*; nimb knoblauchsaff, reibe dem pferd die zen und bilér wol damit, es wirt stallen. SEUTER 100; Galenus heiszt, man sol es (das schafhirn) mit hönig vermischen und der kinder bilern bestreichen, so gehen die zähne desto leichter auf. HORBERG 2, 300\*; wann die pferd oft auf den billen, zahnfleisch und gaumen geschwollen sind und nicht recht fressen können, das kommt vom übrigen geblüt. 2, 202\*; das hirn von schweinen den kindern an die zahnbillen gestrichen machet ihnen die zähnelein ohne sondere schmerzen aufgehen. 2, 314\*; dies kraut befestiget auch die biller und zähne. TABERNAEMONT. 1217. ich will gleich das diminutiv beifügen: daher die teutschen behammen noch recht thun, das sie den kindern die zung mit wein lösen und hernach allzeit die billerlein mit wein steifen, dann disz macht, das sie heim wein so beredt sein. Garg. 46\*; so haben sie (die kindlein) grosz hitz vom zanwee, ehe sie auszanen, so musz man dann den kalk mit wein leschen, das macht die pillerlein steif. 112\*; mein wolfszánlin, mein billersteiferlin! 131\*; die in silber versetzte wolfszäne auch an den hals zu hengen, auf das sie (die kinder) also damit spielen und die zänpüllerlin damit reihen und wetzen. SEBIZ 621.

Die schon 1, 1380 aus AGRICOLA angeführte form beiler und die schreibung biljer bei WIRUNG leitet auf ahd. pilarn, dagegen das ll in billen und biller, billerlein auf pilarn und beides lässt sich mit der wurzel einigen, da nicht nur pilan peil, sondern auch pëllan pal (1, 1451) galt, womit aber offenbar die bedeutung von findere, mordere, nicht die von latrare zu verbinden ist. pilarn oder plarn heiszt der zahn, der dens molaris, weil er haut und beiszt. durch dies subst. bestätigt sich also merkwürdiger weise die 1, 1399. 1451 erkannte verwandtschaft der wörter beilen und beissen = findere, skr. bhil und bhid, von den zähnen selbst gieng aber die vorstellung unmittelbar über auf das zahnfleisch und den gaumen, welche mit beissen, mit essen. die russ. desna, böhm. dasně, poln. dziąsto fallen gerade so der skr. wurzel danś mordere anheim und begegnen dem skr. dasana, dens. gerade so wird von hauen hauer, der zahn des ebers gebildet.

Heute ist uns dieses alte und bezeichnende wort ausgestorben und musz durch zahnfleisch umschrieben werden. in der bairischen volkssprache lebt noch bilern, zambilern, bilerlein (SCHM. 1, 168), schweiz. biler, biller, bildner, bilgern (STALD. 1, 171).

BILFINGER, m. sextus digitus. es gibt geschlechter, in welchen zwölf finger und zwölf sehen erblich sind: membra animalibus agnata inutilia sunt, sicut sextus homini semper digitus. PLINII 11, 52. ein solcher finger scheint bilfinger zu

heissen, wie in Schwaben ein geschlecht des namens Biffinger vorkommt, dem sie eigen gewesen sein müssen. wie aber das wort zu deuten? vielleicht von billen hauen, weil man an den kindern den überflüssigen finger abzuhaue pflegte. auch die schreibung hülfinger begegnet.

BILGE, f. den luchscherern ein längliches holz, welches an die stange des liegers, d. i. der ruhenden klinge der luchscher befestigt wird, um sie im gleichgewicht zu erhalten. scheint aus dem franz. bille, billette zu erklären.

BILGENSCHNEIDER, m. ein gespenst, welches in den getraidefeldern seinem gange nach die ähren abschneidet. s. bilberschnitt, bilsenschnitt.

BILGER, m. peregrinus, HENISCH 380, heute pilger, gekürzt aus bilgram, bilgrim, dem assimilierten fremden wort, vgl. franz. pelerin, it. pellegrino, mhd. hilgerin, bilgerim. BEN. 1, 125\*. KEISERSBERG schreibt immer bilger, bei LUTHER ps. 39, 13 steht pilgerim, im vocab. ex quo (1469) hilgerim.

BILGERFART, f. KEISERSB. bilg. 87\*.

BILGRAM, m. peregrinus: gäst, fremdling und bilgram. AGRICOLA spr. 223\*; sie (die engel) verkleiden sich in bilgram. GRYPHIUS 1, 627.

BILGRAMSKLEID, n. vestitus peregrinorum, pilgrims-gewand: lässt uns solche bilgramskleider über leib und schenkel hängen. GRYPHIUS a. a. o.

BILGRAMSTEUERN heiszt ein spiel bei FISCHART n° 298.

BILHARZ, n. sie binden mit harz, etwan mit bilharz, etwan mit unbereitem wachs. PARACELUS chirurg. schr. 6. was für ein harz bedeutet das?

BILHEIN, n. ein rundes näslein, wie ein ausgeschnitten bilhein. KATZIPORUS 18. zu bil, bill schnabel gehörig?

BILL, f. aequitas, jus, lex, ein uraltes wort, das ahd. nicht mehr einfach, nur in den zusammengesetzten frauennamen Pildrut, Pilihilt, Piligart, so wie den männlichen Piliifrid, Pilihelm erscheint. erwägt man, dasz in der edda ein weibliches wesen Bil neben Söl, und in verbindung mit dem mond (mythol. 347. 679) genannt wird, so könnte auch eine ahd. Pil mythisch zu fassen sein. das altn. bil n. bedeutet momentum, intersitium (interlunium?), abstand, zwischenraum. wie nun der ähnliche ausdruck altn. skil n. sowol discrimen als jus, aequitas bezeichnet, dän. ret og skjel, skilja discriminare, intelligere, engl. skill kunde, geschicklichkeit, was auf ein sinnliches skilja findere, scindere (gesch. d. d. spr. 903) zurückgeht; ebenso musz pil, bil auf pflan findere, hauen und spalten geleitet werden. recht und billigkeit ist das gespaltene, auseinander gehaune, verschiedene, discretum, womit sich auch die phasen und abstände desmonds vereinbaren lassen.

Bil = jus, aequitas lässt sich nach dem häufigen billig d. i. billich, aequus nicht bezweifeln, und auch aus unbill nefas, injuria folgt das positive bill fas, jus, aequum, STIELER 150 stellt bill männlich auf und schon FISCHART Garg. 198\* schreibt: auf solchen unbill. richtiger ist die weibliche form:

schliesslich machte  
das volk mit reitem vorbedachte  
die bill. PRÄFEL 3, 199;  
wie freier ältesten weisheit will,  
so übe du gesetz und bill. Voss 5, 237.

den Engländern ist bill für das eingebrachte und angenommene gesetz ganz geldäufy geblieben. s. billig, bilde, unbill, unbillde.

BILLE, f. anas domestica, in Hessen, Westfalen, Franken, wo man auch dem thier mit bille bille! bile bile! pile pile! lockt. kommt bile schnabel dabei in betracht?

BILLE, f. ligo, ascia, so heiszt eine doppelschneidige kurze flachhau, womit der müller die malsteine schärft. hier und da auch der stock, auf dem die sensen gedengelt werden. von billen hauen und nah verwandt mit beil.

BILLE, f. clunis, s. belle, arschbell.

BILLEN, caedere, tundere, hauen, hacken, ahd. pillön, mhd. billen (BEN. 1, 126): seien, pflanzen oder billen gen. TSURNEISER archid. 46; mülstein billen. fastn. sp. 1137. HENISCH 381. Es mag hier recapituliert werden, wie viel wörter aus der fruchtbaren wurzel BIL hauen, spalten entsprossen: beil securis, bil fas, beilen und bellen latrare, mordere, bilern dens, gingiva, bild imago, bilden formare. die verwandtschaft mit beissen, goth. beitan konnte nur stattfinden, während noch bhid und bhil galt, da D und L tauschen, nicht T und L, noch weniger Z und L.

BILLEN, latrare, schreiben einige für bellen (wie brennen für brennen):



ich sah auch ein getross beschmittener rabinen,  
mit ihrem fabelwerk und talmuds wundergrillen,  
die wider unsern Christ und seine kirchen billn,  
und widers helle licht nach dem messia gingen.

JOH. VAL. ANDREAS glaubenssiegtriumph s. 13;

so lang ich unter meinen mitconsorten gelebt hab, welche  
nicht das wenigste gewissen haben, ist vonnöthen gewesen,  
dass ich mit den billenden bille. SCHUPPIUS 722; streit und  
billende disputationes. 767. die zweite und dritte pers. sg.  
bleibt aber zweifelhaft und kann auch von bellen hergeleitet  
werden, s. b.

schilt nur und bilt über alle mass.

HANNSECCIUS Hanssofr. 2, 1;

hört, hört, wie doch das fruchtichen bilt,  
hui wider gott nur weidlich schilt.

JO. BRATZIVUS Hiob 1603. F. 2.

BILLENTE, f. was bille, ente.

BILLERSTEIFERLEIN, n. siehe bilern.

BILLICH, *aequus, probabilis*, findet sich erst seit dem 11. jh.  
(Graf 3, 95), mhd. aber häufig (BEN. 1, 119), mhd. bei MAALER 69  
und HENISCH 381. 382 bezeichnet, mit dem vorhin angeführten bil  
fas, jus und dem adj. lich, das sich in lich kürzte, zusam-  
mengesetzt, daher es sich noch weiter in bilich verengen konnte.  
das sollt wir christen menschen auch thun und ist bil-  
lich, das wir es thun. KRISZAS. s. d. m. 8<sup>e</sup>; ob es zimlich  
und billich sei, das man krieg. 77<sup>e</sup>; das du grosz geachtet  
und geschetzt werdest von allen menschen, wan es ist bil-  
lich. 84<sup>e</sup>; denn es ist nicht billich, das er leben sol. apost.  
gesch. 22, 22; denn so die heiden sind irer geistlichen güter  
teilhaftig worden, ists billich, das sie inen auch in leiblichen  
gütern dienst beweisen. Rom. 15, 27;

billich, götlich und recht wird sin. fastn. sp. 883, 7;

verkaufen butter, kās und milch,  
wie wol man meinet es sei nicht bilich. ALBERUS 35;

dass ich dir bring den memm vol milch,  
dass ich das thu, ist recht und bilich. 41;

es wer wol billicher gewest, daz ich dich mit ruten wol ge-  
steupt hett, aber weil Crotus für dich gebetten hat, so soltu  
seiner furbit genieszen. wider Jörg Witseln M 6<sup>e</sup>; denen nim  
ich es auch nit für übel und billich. REUCHLIN augensp. 6<sup>e</sup>;  
nieman findet fleisch in aller menschen heut, das nicht zu  
bösem williger, als zum guten billicher. FISCHART grossm.  
55; derhalben ist weder recht noch billich, dass. bienenk.  
36<sup>e</sup>; es wird heut nit mehr billich geheissen. Garg. 260<sup>e</sup>; die  
leut machen heut die kleider stäts weiter, dann die glider,  
da billicher wer, die glider weren grösser dann die kleider,  
zu dem wie sie den teufel heut anstellen. aber billich ist  
ein hund (gleichsam billig, bellend, oder substantivisch, wie  
mhd. der billich?). 120<sup>e</sup>;

dass billich für sie war sein urtheil und der preis.

WECKHERLIN 739;

was billich, das vermeiden,  
was falsch ist, suchen wir. ORTIZ 1, 54;  
wer unrecht billich hält (probat), ob unrecht er nicht thut,  
so thut er doch nicht recht, dass böses er heisst gut.

LOSAU 2, 3, 76;

daher ist gar billich, das wir oft über unsere stunden herz-  
lich weinen. BUTSCHKY Patm. 562; ein gestalt, die gar mäch-  
tig ist anlagen heraus zu pressen, mit welcher die einfälti-  
gen gemüter mit billichem unwillen entblöset werden. SCHUP-  
PIUS 747.

BILLICH, *adv. jure, merito*: darumb soltu es billich lei-  
den. KRISZAS. s. d. m. 18<sup>e</sup>; das da ein menschen billich be-  
wegen soll, den mund zu beschliessen. 82<sup>e</sup>; und wir solten  
im die aller geschicktesten billich auslesen. 83<sup>e</sup>; das sol uns  
billich treiben und bewegen. 87<sup>e</sup>; es ist andern stetten ze  
handen gangen, wir stieszent uns billich daran. 50<sup>e</sup>; darumb  
soll man sich billich der wort schamen. 67<sup>e</sup>; solt nicht bil-  
licher der unrechte solch unglück haben? Hiob 31, 3; wer im  
selbs schaden thut, den heisst man billich einen erböserewicht.  
spr. Sal. 24, 8; darumb hastu billich nicht verschonet. klagl.  
Jer. 3, 43; denn wo der gerechte thut böses, so stirbt er ja  
billich darumb. Ex. 33, 18; so soll er ja billich leben. 33,  
19; unser aber ist viel, so haben wir ja das land billicher.  
33, 24;

die heilig schrift hat billich lob,  
si schwebet allen künsten ob. SCHWABENB. 123, 1;

dann wölicher art kan güten grund,  
der mach sich billich selbst gesund. 133, 2;  
von welchem Cato billich schreibt. ALBERUS 63;

dann so es die juden gethan haben, vil billicher thut es  
sie (die kirche). bienenk. 55<sup>e</sup>;

aussegend das ich billich duld. WECKHERLIN 147;  
herr, ich sol billich euch vor andern heute binden  
und einen malenkrans in euer haare winden.  
was aber werd ich finden,  
darmit ich, edler, euch wol billich solte binden?

FLEHME 41;

die tügen nicht hieher  
und ihres heimes halb (halbe) bleibt billich kalt und leer.

LOSAU 2, 1, 38 seite 13;

das garstig alter billich ist der jugend hintertheil. 2, 3, 21;  
wer nichts verschweigen kan, sol billich auch nichts hören.  
2, 6, 69;

kluge rühmen, als die dienste, ihre freiheit billich eher.  
3, zug., 251.

BILICHEN, *adv.* darumb ist billichen, das ich lid hie in  
dieser zit, uf das min dort geschonet werd. KRISZAS. bilg.  
68<sup>e</sup>; das es billichen ist, das du in umb ain selbs willen on  
alle mittel lieb habest. 78<sup>e</sup>; aber wenn ein mensch etwas  
billichen beredt, so man thun solt, das ist nicht murmur.  
s. d. m. 17<sup>e</sup>; das sol einen menschen billichen reizen und be-  
wegen. 29<sup>e</sup>.

BILICHEN, *approbare, ratum habere*: oder solt ich die  
unrechte wage und falsche gewichte im sekel billichen?  
Nichts 6, 11; aber in lestem, willigem schweigen oder billi-  
chen wollen und können wir nicht thun. LUTHER 3, 533<sup>e</sup>; wie-  
wol es in den decreten gebillich wird. Garg. 63<sup>e</sup>; welchs ir  
auch werd billichen. 124<sup>e</sup>; nach dem sin und der ausle-  
gung, die unser muter die b. kirch allzeit gebillich hat und  
noch billichet. bienenk. 67<sup>e</sup>; dass ire gedanken nicht zu lo-  
ben noch zu billichen sind. FISCHART Ismenius vort. 2;

des kaisers wolfart heischt und billich ist ich thu.

GATYPIUS 1, 14;

weil sie dasjenige billichen, was sie, das es geschehen könne,  
befehlen. BUTSCHKY kansl. 423

BILICHKEIT, f. *aequitas*: billich sagt Janotus Latzmat,  
billichkeit gilt doch nit hierin. Garg. 158<sup>e</sup>;

er hat die seligkeit,

dass ihn stets underweiset

dein weiser geist in aller billichkeit. WECKHERLIN 110;

ich erzürnete mich auch nit so vil über mein vetter doctor  
Zankhard, als über die lange billichkeit. SCHUPPIUS 770.

BILICHMÄSZIG, *aequus et moderatus*: löblich und bil-  
lichmäsizig. Simpl. 1, 235; was recht und billich ist, das musz  
man auch durch billichmäsizige mittel vollführen. SCHUP-  
PIUS 367. vgl. rechtmäsizig.

BILLIG, *aequus*, im 17. jh. tauchte diese falsche schreibung  
auf und setzte sich im 18. jh. fest, das wort ist aber, wie wir  
sahen, mit lich zusammengesetzt, nicht durch -ig abgeleitet;  
gleich falsch, doch minder durchgedrungen ist adelich für adelich  
= adelich. schon HENISCH 381 setzt billigkeit und neben bil-  
lichen probare auch billigen. billig findet sich in BUTSCHKY  
Patm. s. 50, der doch sonst billich schreibt; es steht auch bei  
GATYPIUS 1, 406 in der ausg. von 1698, wo aber die frühere  
billich haben wird. die betonung billig steht der allen von  
billich entgegen.

Wichtiger ist die bedeutungen zu entfalten:

1) die ursprüngliche zeigt sich, wenn wir es mit recht ver-  
binden, von welchem es sich gleichwol unterscheidet, wie *aequi-  
tas* von *jus*: das ist recht und billig; ich halte die sache für  
recht und billig; dein verlangen ist billig; was dem einen  
recht ist, ist dem andern billig; was dir recht, ist mir bil-  
lig; ein billiger zorn, ein gerechter; billige rücksicht.

2) oft heisst es mehr als billig, wobei man in gedanken  
'ist' ergänze: Friedrich, der ausgelassene mensch, der ge-  
wöhnlich mehr wein als billig trank. GÖTTE 20, 301; sie freu-  
ten sich mehr als billig ihrer scherze. 26, 294; wie hätte  
ich nicht bemerken sollen, dass die ältere bei einigen stel-  
len mehr als billig lachte. 26, 6; und hätten uns hier in  
den traulichen fischerhütten vielleicht mehr als billig ange-  
siedelt. 26, 30; welches ich damals verwarf, in der folge  
aber mehr als billig probat gefunden habe. 31, 23; es ist  
nicht wie mit dem ossianischen nebelgebilde, das als gestalt-  
los, epidemisch und contagios in ein schwaches jahrhundert  
sich herein senkte und sich mehr als billigen antheil er-  
warb. 46, 325; wenn sich in einem glücklichen friedlichen  
zusammenleben verwandte, freunde, hausgenossen, mehr als  
nötig und billig ist, von dem unterhalten, was geschieht  
oder geschehen soll. 17, 372. auch nach andern comparati-

von: Nanny erscheint ihm ängstlicher als billig. 17, 404; und sich ungeduldiger dabei bewies als billig sein mochte. 22, 82.

3) *ebenso steht auch wie billig*: ich bin als auditor angestellt, und mache beiher, wie billig, meiner frau amtschauptmännin die cour. GÖTTER 3, 183; der bischof ist todt und der botanische garten wieder, wie billig, mit kohl und knoblauch bepflanzt. GÖTTER 27, 81; wir hielten dies wie billig für eine im geist und geschmack des alten wunderthäters erfundene legende. 31, 227.

4) *da nun das billige zugleich mass hält, das unbillige mass überschreitet, so wird billig für mässig, im handel und wandel für wolfeil gesetzt*:

und wisst ihr, was ihr geben sollt?  
ich will es billig machen,  
drei gulden. GÖTTER 1, 209;

alle diese menschen, die nach einer sehr billigen berechnung, beinahe das ganze menschliche geschlecht ausmachen. WIELAND 24, 59; wir zahlten ein billiges. GÖTTER 30, 116; ich kann das pferd nicht billiger kaufen; das ist der billigste preis, zu dem ich ablasse; das ist ein billiges vergnügen.

BILLIG, *adv. merito, jure*:

steht billig oben an. KÖNIGS LORBEERHAIN. Königsb. 1700 s. 1; man wird hier billig fragen, zu welcher zeit so viele werke der kunst zerstümmelt worden. WINKELMANN 5, 120; P. du kennst den sultan besser als ich. D. billig sollt ich, wenigstens habe ich ein hübsches lehrgehalt für dieses stück meiner weltkenntnis gegeben. WIELAND 8, 364; wofür es auch, woran er doch billig zweifle, ein solches völkchen in der welt gebe, wie diese sogenannten kinder der natur. 6, 128;

o, billig ist, du ros, so stolz dein gang! GÖTTER 2, 199;  
zwar der verlust ist groß und kann sie billig schmerzen.  
GÖTTER 7, 98;

es bleiben die wachsenden mädchen  
endlich billig zu haus und fliehen die wilderen spiele.  
40, 254;

drum werden sie billig unter dem brote vorgestellt. 14, 287; unseres freundes ankunft behandeln wir billig als ein fest. 17, 29; an diesem poetischen faden schlingt man sich billig durch das labyrinth dieser felsenwände. 49, 122; jede zweischalige muschel, die sich in ihren wänden von der übrigen welt absondert, sehen wir billig als ein individuum an. 55, 327.

BILLIGEN, *probare, gutheissen, genehmigen, belohnt billigen statt des alten billichen*: das ist nicht zu billigen; ich billige dein benehmen vollkommen; alle billigten den ausgesprochenen grundsatz.

BILLIGENSWERTH: erlaubt oder billigenwerth. WOLF analekten 2, 570.

BILLIGERMASZEN, *merito*: sollten die drei göttlichen personen nicht billigermaszen für die höchste einheit gelten? GÖTTER 22, 17.

BILLIGKEIT, *f. fas, aequitas, moderatio, vilitas*: nach recht und billigkeit; ich thue es nach der billigkeit; die billigkeit deiner ansprüche wird nicht verkannt; ein mann von grosser billigkeit; got, der die quelle und der ursprung aller billigkeit bist. MELISSUS ps. B 3<sup>a</sup>; o du liebe billigkeit! Garg. 208<sup>b</sup>; es gibts die vernunft, dasz ein armer, wenn er seine lüste mit billigkeit nicht steuern kan, sie mit lastern sättiget. pers. rosenh. 7, 20; da pfleget die wahrheit zu erstatten, was an der billigkeit abgeht. BURSCHY Palm. 482;

und geht er auch zu weit,  
so spricht doch stets für ihn des entzwecks billigkeit.  
JOU. EL. SCHLEGEL 1, 11.

ohne wahl vertheilt die gaben,  
ohne billigkeit das glück. SCHILLER 53<sup>a</sup>.

BILLIGKETSGERICHT, *n. über den besitz auf dem gemeinlande*. NIEBUHR 3, 37.

BILLIGMÄSSIG, *ein kanzleiausdruck für das einfache und bessere billig*: zu e. fürs. gn. genädigen recht- und billichmässigen höflichkeit mich getröstend. BURSCHY kanzl. 548; aus andacht und billigmässigen schmerzen. ABEL 3, 272; ein gerechter zorn und billigmässige sorge für ihre ehre. ehe eines weibes 282; unter zusicherung billigmässiger entschädigung. s. billichmässig.

BILLIGUNG, *f. approbatio*: er konnte seine billigung nicht erhalten.

BILLIGUNGSGEPACKER, *n. gingritus comprobatorius*:

ja selber mit der gänselein,  
des entrichs und der entelein  
herzhaftem billigungsgepacker. VOSS 6, 251.

BILLING, *m. cyprinus aspius, capito fluvialis rapax*. be-

kannt aus unsrer heldensage ist der mannname Billing, Piling (deutsche mythol. 347).

BILLION, *f. billio, betont billión*.

BILLMAUS für bilchmaus.

BILRE für bilse, *hyoscyamus*, wie *vocab. theut.* 1482 d<sup>8</sup> ausdrücklich setzt: bilse oder bilre ein kraut, mit einem nach L. ungewöhnlichen übergang des S in R.

BILSAM, *hyoscyamus*, SCHNUR 1684 p. 228.

BILSAMKRAUT, *n. hyoscyamus*: die eber, so sie bilsamkraut gefressen, suchen die kraben (krebse) und fressen dieselben (um die wirkung des gifts aufzuheben). FORER fischb. 117<sup>a</sup>. scheint entsprungen aus bilsensamenkraut.

BILSE, *f. ahd. pilisa, belisa, hyoscyamus*, vgl. deutsche myth. 560. 1149. den Keltten belinuntia, auf allen münzen und bei DIOSCORIDES 4, 69 βελινοννρία, apollinaris herba, von Belenus = Apollo, vgl. ZEUS 760. hierzu stimmt das russ. belenā, poln. bielun, böhm. blen, bijn, ungr. belénd oder belendü, von fü herba, auch die sumerlalen 65, 39 geben belne, entsteht aus belnuntia. das ahd. pilisa könnte auch auf pilisāmo zurückgehn, muss aber, wie das abweichende geschlecht zeigt, frühe schon selbständig abgewichen sein, und BURCHARD von Worms bekannte überlieferung von der belisa scheint darum einen deutschen brauch zu enthalten.

BILSE, *f. prunus spinosa, wetterauisch belse, schlehenpflaume*, bei ALBERUS bilse, pruna silvestria, bilsen, pinseling oder schlehen. entweder dem vorigen gar nicht verwandt, oder missverständlich auf die schlehe übertragen.

BILSEN, falsch für bilse, oder verdünntes bilsam, wie auch MAALER 69<sup>a</sup> bilsen schreibt.

BILSENKRAUT, *n. was bilse*.

BILSENÖL, *n.*

BILSENSALBE, *f.*

BILSENSAME, *m.*

BILSENSCHNITT, *m. was bilberschnitt, bilgenschnitt. deutsche myth. 444*.

BILWISZ, *f. lamia, heze, mal. belewite, im lekenpiegel 2, 265 beelwite; der name kommt unter vielen gestalten vor pilwis, pilwih, pilbiz u. a. m. vgl. deutsche mythol. s. 441*;

du wulfn, preckin, unhuld, pilbiz! fastn. sp. 255, 20;

die do sagen, das sie mit der Perchten und bilbissen oder truten farn auf den Pruckelberg. fastn. sp. 1463.

BILWISZZOTTE, *f. cirrus contortus, a lamis turbatus, plica; verworrenes haar, weichselzopf, wichtelzopf. deutsche mythol. 442*.

BIMBAM, nachahmung des glockenlätens durch den in unsrer sprache hergebrachten übergang aus laut in ablaut, wie klingklang, brimbram u. s. w. (gramm. 1, 562):

da, Fieckchen, tratsch du auf, an kraft ein lebensengel,  
bewegtest zum bimbam der zunge tragen schwengel.  
BÄCKE 64<sup>a</sup>;

und das verfluchte bimbaumbimmel  
umnebelnd heitern abendhimmel,  
misch sich in jegliches begebnis  
vom ersten bad bis zum begräbnis,  
als wäre zwischen bim und baum  
das leben ein verschollner traum. GÖTTER 41, 307,

wo bimbaum den klang noch vertieft;

wie anders, wenn der glocke bimbam bammelt. 58, 31;

eine glocke, die von einem faulen küster angeläutet wird, es geht immer bim und zu spät wieder ham! BETTINE br. 2, 243.

BIMBER, *m. penis*, vgl. altfranz. pendanz. Renart 10598. 10630.

BIMINZE, *f. melissa*, *vocab. theut.* 1482 d<sup>8</sup>, bienenkraut, biminze, weil die bienen minze und polci lieben.

BIMMEL, *f. eine kleine helltönende glocke*.

BIMMELN, *pendulum vibrari*, wie der glockenschwengel, daher auch läuten, es bimmelt; in einer stadt wie Würzburg bimmelts den ganzen tag von den thürmen; bimmeln und bammeln, vgl. hammeln, bummeln, baumeln, bingeln und pimperm.

BIMS, *m. pumex*, ahd. pumiz (Graff 3, 337), mhd. pumz. urstende bei HAHN 103, 15, poln. pumes. DASTODIUS schreibt 199<sup>a</sup> bimstein und bimzstein, 304<sup>a</sup> bimszstein, MAALER 69<sup>a</sup> bimszstein lapis bibulus, HENISCH 383 bimszstein, bimsstein; lava: weil pims und elsenstein stets von dem berge gehen.  
OPITZ 1, 45.

bims bringt selten wasser. SIMROCK 1096.

BIMSEN, *pumicare*, bimszen. *vocab.* 1482 d<sup>8</sup>, bimsen. STRICKER 152.

BIMSSTEIN, *m. pumes*.

**BIN**, *sum*, die erste pers. sg. des praes. verb. subst., ahd. *pim* und *pin*, mhd. *bin*, *alt.* *bium*, *biun*, *nml.* *bem*, *nml.* *ben*, wofür ohne labialanlaut goth. *im*, *ags.* *com*, *engl.* *am*, *alt.* *em*, doch besteht *ags.* neben *com* *sum* ein *beom* und *beo ero*, was *sum* sl. praes. *iesm*, *ful.* *budu*, so wie *sum* litt. praes. *esmi*, *ful.* *būsu* höchst merkwürdig stimmt. das lat. verb. subst. hat die labialis in *fui*, *fuium* und *fuero*. oben 1, 1748 wurde sie auch im goth. *bijanda* = *ags.* *beond*, *engl.* *being* aufgewiesen.

Die fügungen und redensarten werden unter sein angegeben. ich bin weil ich bin. SCHELLINGS phil. schr. 1, 9; ich bin ich, ich bin. 1, 24; ich bins. 1 Mos. 17, 4; ich bins der herr. Es. 41, 4; ich bins und sonet keine. 47, 10; binichsicht? nonne? voc. 1482 d 8<sup>a</sup>; ich bin des todes. SCHILLER 192<sup>a</sup>; ich bin des herrn. Es. 44, 5.

**BINDAHLE**, *f.* *subula*, stahlnadel der riemer und sattler zum stechen von löchern.

**BINDAXT**, *f.* *ascia, securis fabrorum*, art der zimmerleule zum beschlagen und abbinden der baumstämme, litt. *bindōkas*: von einem zimmermann ein bindaxt zu wegen bracht. KIRCHHOF wendunm. 383<sup>a</sup>;

es kompt zu hand der zimmerman,  
mit seiner bindaxt greift dich an. WALDIS 2, 3;  
dar auch die zimmerleut setzen,  
welch die bindaxt auf den dachern wetzen.

WOLGENUT 2, 416.

**BINDBAST**, *m.* *ulmus campestris*.

**BINDCHEN**, *n.* *fasciola*, kleine binde.

**BINDE**, *f.* *fascia*, ahd. *pintā* (GRAFF 3, 136), mhd. binde (BEN. 1, 131<sup>a</sup>), poln. *binda*, von leinwand oder seide,

1) um die wunde: ich wil den arm des königes zubrechen, er sol nicht verbunden werden, das er heilen möge, noch mit binden zugebunden. Es. 30, 21; den arm in binde tragen.

2) um den leib: geben i. f. gn. mir eine binden und langen mantel, wie den andern junkern. SCHWEINICHEN 1, 110; und zu vermehren mehr ihr götliche gestalt, liesz sie von ihrem leib, die augen zu bekriegen, dem regenbogen gleich ein schöne binden fliegen.

WACKERLIN 724.

3) auf den helm: die seiden binden, die solt du von meinwegen auf deinem helm führen. Galmys 118; die binde war von schöner köstlichen blauwen seiden. 119.

4) um den hals, *cravate*: einen hinter die binde gieszen, einen schluck nehmen.

5) flüchtig, die binde der teuschung fällt mir von den augen;

abgeschüttelt ist, Selinde,  
meine fessel, meine binde. GOTTAR 1, 205;  
du, dessen rechte mir des irrthums binde kaum  
vom auge nahm. 2, 447;  
des irrthums binde fällt. 2, 482.

6) in der wappenkunde ein streif oder balke. vgl. armbinde, augenbinde, hauptbinde, hemdbinde, helmbinde, halsbinde, kopfbinde, leibbinde.

**BINDEBALKE**, *m.* ein durch die ganze breite des hauses gehender, vorder- und hinterwand verbindender.

**BINDEBAND**, *n.*, ein band, womit jemand zum namenstage angebunden wird.

**BINDEBANK**, *f.*, ein gestell, worauf etwas festgebunden wird.

**BINDEBAUM**, *m.* *perlica foenaria*, heubaum.

**BINDEBOCK**, *m.* was bindebänk.

**BINDEBRIEF**, *m.* wir pflegen unsere geburtstage freudig zu begehen, schicken einander in gutem anwunsche bindebriefflein (es steht bündebriefflein), geschenkte bündlein. BUTSCHAY Patm. 50.

**BINDEDRAHT**, *m.* ausgeglühter draht zum löthen.

**BINDEHAUS**, *n.* wo das scheitholz zu flößen gebunden wird.

**BINDEHOLZ**, *n.* das im bau zur verbindung eingefügt wird. auch buchbinder haben ein bindeholz.

**BINDEISEN**, *n.* ein langer, runder eisenstab, womit auf der glashütte die glasinge an den flaschen gemacht werden.

**BINDELOHN**, *m.* arbeitslohn für das binden oder einbinden von gegenständen.

**BINDEKALK**, *m.* schnell und stark bindender kalk.

**BINDEKNECHT**, *m.* ein gestell im wasserbau.

**BINDEMESSER**, *n.* was bandmesser.

**BINDEMittel**, *n.* ein mittel, zwei körper fest in einander zu einigen; wobei er denn freilich nicht vermeiden kann, die betrachtungen, zu welchen ihm die folge gelegenheit gegeben, als regulativ und bindemittel anzuwenden. GÖTTE 46, 234.

**BINDEN**, *ligare, vincire*, goth. *ags.* *bindan*, ahd. *pintan*,

mhd. *binden*, *nml.* *binden*, *alt.* *binda*, *schw.* *binda*, *dän.* *binde*, *engl.* *bind*. die urverwandtschaft wurde schon 1, 1051 angeführt. am sichtbarsten stimmt skr. *bandh*, doch ohne laubverschiebung, so dass mittelstufen ausgefallen sein müssen, unser B wird gerechtfertigt durch das lat. F in *fascia*, *fascia*, *fides* (*chorda* = seil, *strang*), *flum* (= *flidum*) und *foedus*, wonach man skr. *bhand* für *bandh* erwarten sollte. P im gr. *πείρω* und *πείρωσις* verschobnes B, ihm würde unser fessel, vielleicht auch fest entsprechen, dem doch goth. *þvasts* zur seite steht (mehr unter fest). bast fließt unmittelbar aus binden. Bedeutungen:

1) binden heisst, sinnlich genommen, aneinander, ineinander fügen und heften, im gegensatz von lösen: schleife binden, riemen binden, besen binden, ruten binden, es bindet mancher die rute zu seinem eignen hintern. HENISCH 387; einen strauß oder kranz von blumen binden, stroh binden, garben binden 1 Mos. 37, 7; schneiden und binden ist schwer arbeit; bücher binden, ursprünglich wol die bogen aneinander heften. der antiquar handelt mit gebundenen büchern.

2) oft steht auch neben der sache, die gebunden, das womit gebunden wird: die schuhe mit den riemen, das fasz mit den reifen, die garben, das heu mit dem seil, die blumen mit dem faden, das thier mit dem strick binden.

3) an etwas binden, er wird sein füllen an den weinstock binden und seiner eselin son an den edlen reben. 1 Mos. 49, 11; das pferd an den baum, die kuh an die volle krippe, den bund an die kette binden; die rebe, den nachen an den pfal binden: bunden den kahn unten un das schif. apost. gesch. 27, 17.

4) um etwas binden: das tuch um den hals, den lappen, faden um den finger binden; und als sie itzt gear, that sich eine hand heraus, da nam die wehmutter und band einen roten faden darumb. 1 Mos. 38, 28; etwas um die wunde binden, die wunde binden, verbinden: er schickt nach dem wundarzt und hiesz in binden. Magelone 2.

5) binden, vom menschen gebraucht, bedeutet fesseln, gefangen legen: er liegt gebunden; die hände, füsse mit stricken binden; besähe, womit wir in übermügen, das wir in binden und zwingen. richt. 16, 5. 6; wenn sie mich bünden mit neuen stricken, damit nie keine erbeit geschehen ist. 16, 11; bunden in mit zwe ehernen ketten. 16, 21; dasz ich euch nackend auszüg und an ein sewel hünde und euch mit eiseln striche. ALBERUS wider Witzel M 5<sup>a</sup>; nam den gürtel Pauli und band seine hände und füsse. apost. gesch. 21, 11; gebunden bist du durch der liebe seile. SCHILLER 526<sup>a</sup>.

6) einen mit der gabe binden, ihn anbinden (vgl. 1, 295. 339): und hat mir einst die alte frau Schöneichen 15 fluren um den arm durch das fräulein von Schilberg binden lassen. SCHWEINICHEN 1, 71; und band ihr um den arm einen gebogenen portugaleser. 1, 245;

weil ich denn kein geschenk, das grösser sei kan finden,  
wil ich, frau mutter, sie mit gott und himmel binden.

GRYPHUS 2, 383,

d. h. er verehrt ihr Meyfahrs himmlisches Jerusalem; zwei kleine schweindl, warmit sie ihne auf aller heiligen unschuldigen kindlein tag bunden. ABEL 3, 3; kurz vor seinem tödlichen abtritt hat er mich mit nachfolgender zierlicher gedächtnus (einem gedicht) gebunden. 3, 244. andere belege sammeln sind in der abhandl. vom schenken und geben. s. 15—17. LOCAU in einem 'geburtstag mannes und weibes' überschriebnen gedicht sagt 3, 9, 99:

das beste binden ist sich binden mit den armen,  
das beste lösen ist in süsser gunst erwarmen.

7) binden, ehlich verbinden, weil die ehe ein band ist, das des priesters hand knüpft. ehe binden, lösen. einen andern sinn im ehlichen verhältnis hatte auch binden, nemlich den von bezaubern, die nestel knüpfen (mythol. 1127. 1128): und findet sich ein böser buhe, der probiert sein stücklein, und bindet mich, dasz ich nicht wuste, wie mir geschähe. ERTNGERS hebamme 292. mir wars gebunden vor der stirn, in folgender stelle, meint aber keinen zauber, sondern was wir auch ausdrücken, es liegt mir auf der stirn, es hastel da ein schmerz:

ich dacht ich habe keinen schmerz  
und doch war mir so bang ums hertz,  
mir wars gebunden vor der stirn  
und hohl im innersten gehirn. GÖTTE 3, 31.

8) die kälte, der frost bindet das rinnende wasser, dass es zu eis gerinnt (nach dem ausdruck des allertums, es wird gebrückt, eine brücke daraus):

als der schnee  
noch friedlich über höhn und thälern lag,  
und als das eis des stromes wellen band,  
dass sie nicht flossen und nicht rauschten.

UNLANDS Ludwig 100.

vgl. wer bindet die wasser in ein kleid? spr. Sal. 30, 4, vulg. quis colligavit aquas quasi in vestimento?

9) haar, kleider in falten binden: das haar auf deinem heubt ist wie die purpur des königs in falten gebunden. *hohelied* 7, 5; nim aber ein klein wenig davon und binde es in deinen mantelzipfel. *Ex.* 5, 3, wie man sagt geld in den zipfel binden; da namen sie den leichnam Jesu und bunden in in leinen tücher. *Joh.* 19, 40.

10) das maul binden, verbinden, stopfen, schweigen machen: man verschluckte die bittre pille, weil der vermeinte schatten der kaiserlichen majestät ihnen allen die mauler band. *KLINGER* 3, 72; die drillinge ... gelobten ihm gebundene zungen. *J. PAUL Hesp.* 4, 96;

der ritter hätte mehr gesprochen,  
nur scham und geifer band  
die sung ihm. *GÖTTER 3, 89.*

gegensatz: einem den mund öffnen, die zunge lösen.

11) die hände binden heisst färglich einen zwingen unthätig zu bleiben: die hände sind mir gebunden, ich kann nichts thun, bin nicht frei.

12) die klingen binden ist ein fehlerausdruck. der secundant des geforderten beginnt: 'auf die mensur, binden sie die klingen' der secundant des fordernden 'gebunden ist.' der secundant des geforderten zum fordernden 'sie hauen aus!' thun den ersten hieb.

13) in den eid: auf die seele binden: und sol inen der meier in den eid binden, das si des gotshus schaden stöllen wenden und seinen nutze und frumen fürdern. *weisth.* 1, 369; richtes pünctlich aus. ich bind es dir auf deine seele, gib ihr den brief. *GÖTTER 8, 143*; er hatte einen brief, der dem überbringer von einem jungen frauenzimmer auf die seele gebunden und dessen haldige bestellung eifrigst eingeschärft worden war. 23, 229; desgleichen stöllen wir inen daz in ir pflicht binden. *reichstagsabschied von 1500 B 3.* hieraus bestiligt sich der zusammenhang von binden, fides und *pietas*. man sagt ebenwol: dieser eid bindet, verbindet mich, ich bin durch den eid gebunden, an den vertrag, an mein versprechen gebunden, der vertrag hat bindende kraft.

14) kurz gebunden ist was kurz angebunden (I, 296):

lässt euch nicht zu bösen dingen  
die kurz gebundene weiber bringen.

*RINGWALD tr. Eck. G 2;*

als einen solchen kräftigen, kurz gebundenen, verschlossenen finden wir ihn (*Moses*) auch wieder. *GÖTTER 6, 162*; einen kräftigen kurz gebundenen, raschen thatmann. 6, 183; ein gro-szer, ansehnlicher, derber, kurz gebundener, etwas roher mann. 25, 127; dagegen finden wir einen absoluten, monströsen helden, kurz gebunden, wie irgend einer (*Marko*). 46, 326; er ist .. kurz gebunden, langdenkend. 57, 229. ähnlich ist eng gebunden, hart gebunden:

wie eng gebunden ist des weibes glück. 9, 4.

hart bunden sein. *HENTSCHE 387*. gebunden ist gehemmt, gehindert, unfrei (vgl. 10):

und dem gebundenen gespräch folge das traurige spiel.  
1, 260;

zur übung einer gewissen gebundneren weise, in schritt und stellung. um gebundene mehr oder weniger maskierte vorstellungen zu wagen. 45, 6. sehr gebunden, beschäftigt.

15) gebundene rede, poesie im gegensatz zur prosa, oratio soluta. in gebundner form, inconcreto. wörter in reime binden.

16) den flugsand binden, ihn mit gras besäen, mit bäumen bepflanzen und dadurch zum stehen bringen. chemische stoffe binden, einigen, dass sie nicht verfliegen. gebundner wärmostof wird dem freien entgegengesetzt.

17) färglich, einen verlust, schaden ans bein binden, ihn verschmerzen, oder wie es gewöhnlicher lautet, ans bein streichen, mhd. ze beine binden (I, 1384): hübsche weiber haben viel anknehtens und binden die haussorge an die beine (lassen sie fahren). *seilertr.* 334. in anderm sinn:

wer im wolt alles zu beinen binden,  
den wird man selten frölich finden. *HENTSCHE 388.*

einem eins auf die nase binden, vgl. aufbinden (I, 622).

18) viele andere abstracte anwendungen:

von der gewalt, die alle wesen bindet,  
befreit der mensch sich, der sich überwindet.

*GÖTTER 13, 186;*

II.

denn jedes kusterate führt sie, die alles begrenzt und bindet, zur natur zurück. *SCHILLER 319;*  
sie sollte  
das flüchtige glück, das erste gunst sie war  
mir auf zeitlebens binden. 400;

diesen geist des alls zu ergreifen und in einer körperlichen form zu binden. 487; wenn aber ein jeder zu seinem vorthell bindet und löset, wie der römische stul pfleget zu thun, so geräth ein mistraven in die herzen. *MATHEIUS 88*

und meine feind mit forcht und schrecken schier gebunden.

*WECKMERLIN 70;*

es ist das wahre glück an keinen stand gebunden.

*HAGEDORN 1, 14;*

nichts band ihn an die welt. *GÖTTER 1, 406.*

19) intransitiv, der mörtel bindet; kalter leim bindet nicht; der schlus bindet nicht, hält nicht stich.

20) sich binden: also bindet sichs alles in einander, der apostel und Christus wort. *LUTHER 6, 224*; der sand, thon bindet sich, lässt sich ballen;

musz in tiefen felsenschlünden

feuer sich mit wasser binden. *GÖTTER 13, 241;*

küchelt man einmal und kriegt es das pack in die nase, so kommt die ganze haushaltung mit hund und katze, frisst, dass sie sich binden müssen, und denken, es thuts ihm wol. *GÖTTER 1, 178.* anders: binde dich streng an die regel, an die zeit.

BINDER, m. qui frumenti culmos colligat, die garben bindet. dann in vielen zusammensetzungen hallenbinder, besenbinder, buchbinder, bürstenbinder, faszbinder, rebenbinder u. a. m. hinder heiszt auch ein der länge nach eingelegter mauerstein, entgegengesetzt dem läufer.

BINDEREL, f. alligatio: das sei kürzlich gesagt von ander schaden durch des bapsts binderei erfüllet. *LUTHER 8, 235*.

BINDERIN, f.

mähst, dann beginnen  
schnell die binderianen,  
binden sonder ruh. *HÖLTY 210.*

BINDERLOHN, m. was bindelohn.

BINDESCHLEIDE, f. hölzerne schleide, in welcher der böttcher das bandmesser trägt.

BINDESCHLÜSSEL, m. der kirche, mit welchem sie binden und lösen kann.

BINDESCHUSZ, m. der eingeschossene, das gewebe bild beschliessende faden.

BINDESCHUSZTRITT, m. der tritt am webestul, wodurch alle zum bilde gehörigen fäden nach unten gehn müssen.

BINDESPARRE, m. canterius ligillis ab utraque parte firmatus, sparre durch bindestücke verbunden.

BINDESTAIN, m. mauerstein, was das einfache binder.

BINDESTÜCK, n. sparre oder stein zum verbinden.

BINDETAG, m. dies muneris:

heut ist ein bindetag, der bräutigam bindt die braut,  
die braut den bräutigam. *LOEUB 3, 9, 41.*

BINDEWORT, n. copula, conjunctio, schon im 17 jh.

BINDEZEICHEN, n. hyphen.

BINDEZEUG, n. apparatus chirurgicus portabilis.

BINDFADEN, m. lomez, dünne hanfschnur zum binden, kordel, schnur, litze, franz. ficelle.

BINDFADENROLLE, f.

BINDFUTTER, n. ligamentum: rüste auch zu ein bindfutter mit aller zugehör, wie auch ein schermesser und noch ein scher dabei, welche du brauchest, damit du das bindfutter nicht kleberig machest, auf dass, wann du sie zur notturft gebrauchen müssest, du sie sauber in die hände nehmen könntest und dich das kleben nicht irre. *WÖRTZ pract.* 213.

BINDGARN, n. was bindfaden.

BINDHAMMER, m. malleus ligatorius. ein eigenname Bindhamer in den *Arnsberger urkunden* 528. 564. 625.

BINDIG, bindend: den festen und bindigen boden auflockern; aber lesen sie, bitte ich, den ganzen ort bei dem herrn Klotz selbst, es soll mir lieb sein, wenn sie mir mehr bindiges darin zeigen können, als ich gefunden habe. *LESSING 8, 105.*

BINDLICH:

wil Jupiter dahin sich bindlich denn erklären,  
dem Mars noch nebst der welt die hölle zu gewehren.  
*LOEUB 1, 1, 53.*

dreimal frauen bindlich werden. 3, 5, 48;

3



**BINDLING**, m. *convolvulus sepium*, saunwinde.  
**BINDLOCH**, n. den wdhlerinnen ein rundes, eingefasstes loch.  
**BINDMESSER**, m. Garg. 193.  
**BINDRIEGEL**, m. was bindesparre.  
**BINDRIEME**, m. *amentum*, ahd. *pintrium* (Graff 2, 511), mhd. *bintrieme*. sprichwörtlich, es geht nun auf den bindriemen los, kommt zum ende; wenns auf den bindriemen kommt, ist niemand bei ihm zu hause. dann es ihm auch jetztund anfang an die bindriemen zu gelangen. Garg. 173; wann sie an den bindriemen käme. *Simplic.* 2, 366.  
**BINDSALAT**, m. *lactuca sativa*, endivie, wird mit faden gebunden.

**BINDSEIL**, n. *funiculus*, seil zum binden, stärker als bindfaden.

**BINDSEL**, n. *funiculus*, nnl. bindsel.

**BINDSTOCK**, m. starker stock zum schnüren der waarenballen.

**BINDUNG**, f. *ligatura*, in verschiednem sinn, namentlich heisst so das zusammensetzen zweier noten.

**BINDUNG**, f. *ligamentum magicum*: diese verfluchte bindung ist, dass ein paar verhehlte einander die rechte pflicht nicht erweisen können. *hebamme* 293; gerieth in die gedanken, ob nicht unter der krankheit einige bindung und hexerei mit unterstecken müste, zumalen bei ihrem hochzeittage sie allerhand zusammen gebundene gebündel gefunden. *unw. doct.* 181.

andere **BINDUNG**: den contract vollziehen und ihn, um eine feste bindung zu haben, verkitten. *Hippel. lebensl.* 2, 212; in den bindungen, die dem poetischen ohr im griechischen so stark tönen. *Herder* 2, 59; zur entwicklung oder bindung einer freiheit. *Fichte thats. des bewus.* 48; eine bindung der vorher gelösten freiheit. 87.

**BINDUNGSGLIED**, n. indem er diese bruchstücke durch künstliche bindungsglieder verkettet. *Schiller* 1006.

**BINDUNGSMITTEL**, n. was bindemittel. so war sie (*Philine*) eine art von bindungsmittel fürs ganze. *Göthe* 19, 242.

**BINDWEIDE**, f. *salix vitellina*, oder *clematis vitalba*, was bandweide.

**BINDWERK**, n. was im bau zur verbindung einzelner stücke angebracht wird, namentlich heissen so die späne in bogengängen. es sind aber weiche nerven und feste muskeln das bindwerk ihrer seelen. *J. Paul Hesp.* 3, 151; ihr leben, das ein schneidendes bindwerk des schicksals an einander knüpfte. *Fizl.* 131.

**BINDWURM**, m. *fasciola*, ein wurm des eingeweides, wird von bandwurm *taenia* unterschieden, aber auch damit vermengt.

**BINDZEUG**, was bindezeug.

**BINETSCH**, m. *spinacia*, spinat: gersten, mandelmilch, binetsch, mangolt, latic. *Geo. Pictorius baderbüchlein* 41; von spinnet oder binetsch. *Sebiz* 185. *Hobberg* 3, 394. 485.

**BINGE**, f. im bergbau, eine kesselförmige vertiefung, bei *Adelung* pinge: der lesset auf seinem gute schürfen, oder kommt one gefahr über ein alte bing, laszt es gleich eine kluft sein. *Mathesius* 161; sie nennen diesen (durch erdrück entstanden) trichter nach dem gewöhnlichen bergmännischen ausdruck die bing. *Göthe* 51, 112. *Heawic* erklärt: pingen sind gruben und löcher von alten eingegangnen schächten, daher sagt man: es weist es am tage der alten pingen strich. alte schächt so man bingen nennet. *Münster* 635.

**BINGELING**, m. in einem heissischen kindermärchen (*Km.* 3, 164. 165) heisst ein junger riese Kürdchen Bingeling, weil ihm eine glocke im brunnen auf den kopf geworfen wird und er mit dem ausruf davon springt: ach was für eine schöne bingelmütze!

**BINGELKRAUT**, n. *Mercurii herba*, *mercurialis*, *Henisch* 398, sonst auch melde, hundsmelde, wintergrün, nnl. bingelkraud, schw. bingelgräs, bingelört, dän. bingelurt, ein officinelles kraut (s. bingelsaft), von der glockenförmigen gestalt, daher auch *mercurialis testiculata*. eine andere ableitung wäre die eines harntreibenden krauts von bingeln harnen, wie die melde auch scheissmelde heisst.

**BINGELMÜTZE**, f. glockenförmige mütze, s. bingeling.

**BINGELN**, *pulsare campanula*, mit kleinen glocken läuten, verschieden von beiern, welches doch oft zugleich geschieht. *Schwabe* holst. id. 1, 104. offenbar zu bingeln *pulsare*, alt. hangen und dem vermuteten bingen gehörig, dem auch bunge, trommel entstammt. nahe liegt sodann bimmeln und bimbam, das sich bingbang deuten liesse. *Stieler* 1031 setzt dazu bim-

melkraut für das übliche bingelkraut. bingeln scheint an einigen orten auch harnen auszudrücken, was binkeln, binken.

**BINGELSAFT**, m. *succus herbae mercurialis*: mischt schnittlauch, bingelsaft, hasenrennlin, gichtkörner u. s. w. Garg. 103.

**BINKEBANK**, wie bimbam, bingbang den schall des schlags zumal auf den amboss nachahmend: das sie sollten auf die fürsten schlagen, wie auf den amboss Nemroth bink bank! *Luther* 3, 128; schmidt pinkepank auf den amboss Nimrod. 3, 133. es gab ein kinderspiel binkebank:

man hat in einer hand, gleichwie die kinder pflegen zu spielen binkebank, lust, leben, friede, segn, und in der andern hand zorn, tod, fluch, hass und sank, ach wie gefährlich ist ein solches binkebank!

Dazu selbstreiber 311.

in anderm sinn: laszt uns hier ein bisschen luft schöpfen (er langt die geige vom bret herunter) bink bink bink! *Fa. Möller* 1, 310.

**BINKELTOPF**, m. s. das folgende.

**BINKKACHEL**, f. *matula*, brunsckachel, nachtopf: ein herr musz in seinem hause auch schmeisz und binkkacheln haben. *Luthers tischr.* 28; ein grosser herr musz auch binkeltöpfe in seinem hause haben. 44.

**BINKELN**, *mingere*. *Frisch* 1, 99.

**BINKEN**, *mingere*: nun trinken bis ir pinken! Garg. 91. kann man die bedeutung bingen, schlagen festhalten und das wasser abschlagen (1, 103) hinzunehmen?

**BINNE**, f. *crates*, was benne, flechtwerk, korb: die feigen pflegen sie in die pfützen zu werfen und oben mit einer flechten oder binnen zuzudecken. (*injecta insuper crate*). *Nicolls Tac.* 441.

**BINNEN**, *intra*, innerhalb, gebildet aus beinnen, wie bauszen aus beauszen, mhd. binnen (*Ben.* 1, 750), nnl. binnen, nicht streng-hochdeutsch, und erst allmählich aus dem mittleren und niederen Deutschland vorgedrungen, auch *Luther* gebraucht es noch nicht, doch *Henisch* 388 und zwar mit dem acc. binnen ein jar, ad annum, binnen die tage, die jare, daneben aber binnen der mawren sich halten, von fern zusehen, e terra spectare naufragium. neuere fügen den dat. oder auch gen. hinzu. binnen der zeit. *Felsenb.* 1, 112; binnen hier und einem jahre. *Lessing* 1, 312; binnen den ufern. *Götz* 3, 157; seine todtten binnen den klostermauern begraben lassen. *Müser* 3, 124; binnen mitten nacht und morgen. *Schiller* 304; hat sich die natur binnen dieser zeit verändert? *Wieland* 1, 56; binnen jahresfrist. der sg. f. laszt aber keinen unterschied des dat. oder gen. erkennen. deutlich ist der letzte in folgenden stellen: binnen einiger tage. *Wieland* 3, 140; binnen eines monats. *Schiller* 1084; binnen eines vierteljahrs. *Dahlmann dän. gesch.* 2, 54. heute fast nur von der zeit, kaum vom raum.

Weise leute lassen sich an dem euserlichen nicht gelegen sein, und haben von binnen das feinste gewand. wilstu grossen namen vor der welt haben, so ziehe von auszen schöne kleider und von binnen schlechte an. *pers. baumg.* 5, 13. das ist aber nach dem nnl. van binnen, und richtig heisst es nhd. nur von innen wie von auszen (nicht von bauszen).

**BINNENDEICH**, m. ein deich innerhalb des eingedeichten landes, im gegensatz zu bauszendeich, butendiek.

**BINNENGERICHT**, n. saungericht.

**BINNENHANDEL**, m.

**BINNENKAMMER**, f. *conclave*. *Thümmels reise* 6, 423, von Holländern redend.

**BINNENLAND**, n. *terra mediterranea*.

**BINNENLÄNDISCH**. *Dahlmann dän. gesch.* 1, 443. 3, 82.

**BINNENLEHRE**, f. *doctrina interior*: aber hier sei es genug mit diesen mislichen winken aus der binnenlehre historischer weisheit, die nicht mittheilbar sind als dem, der sie schon hat. *Grævius* 4, 13 (14).

**BINNENMANN**, m. *indigena*, entgegengesetzt dem butenmann.

**BINNENMEER**, n.

**BINNENRAUM**, m. des königshauses ernsten binnenraum. *Göthe* 41, 186.

**BINNENSEE**, m. Seeland besitzt, wie Südschweden eine reiche ausstattung von binnenseen. *Dahlmann dän. gesch.* 1, 128.

**BINNENWÄRTS**, adv. intro. *Henisch* 388.

**BINNENZEIT**, f. zwischENZEIT.

**BINNENZOLL**, m.

**BINNIG**, was binnen: binnig ein bennmeil wegs. *weish.* 3, 783.

**BINSE**, *f. juncus, scirpus, eine entstellte form, denn die ahd. lautet pinuz, pinog, pinez* (Graf 3, 130), mhd. bing (Ben. 1, 137), ags. beonet, engl. bent, alls. binet, wonach auch nhd. binsz geschrieben werden sollte, wie auch bei H. Sachs I, 426 ein kranz von pinzlein steht, bei DASYPODIUS 106, MAALER 69, HENISCH 388 und noch STIELER 157 binz m., erst FRISCH 1, 99 gibt binse *f.* dies binse gleicht dem nml. bies, pl. biezen und dem biese im teutonista, das zwar juncus bedeutet, aber von bent (in benthal, bentheim) abst. keins von beiden, weder binet noch biese lässt sich auf hinden, wie juncus auf jüngere zurückleiten; unserm NOTKER kam eine ganz andere abkunft in den sinn: der binez pezeichenet immortalitatem, wanda er io gruone ist fone dero nazi, an dero er stät, unde dannan er namon habet. Marc. Cap. 104. aber aus bei nazz stammt binez sicher nicht. vielleicht ist das ir. boghbhuinne und buinne zu erwägen.

**Redensarten:** ligstu, so gehet iedereen fürüber, henkt das maul wie ein binz, und thüt als sehe man dich nimmer. FRANK spr. 2, 38; der phariseer eigenschaft ist, dasz sie saur sehen, traurig in langen stolen einher gehen, und den kopf henken wie ein binz. verbüsch. buch 399, nach Es. 58, 5, wo aber LUTHER schilf setzt; soffen zusammen, dasz binsen in uns möchten gewachsen sein. PHILAND. lugd. 3, 10; binsen mögen vom athem knicken, eichen wollen den sturm. SCHILLER 155; sind unsre schwerter von binsen? 169; der zweite theil der wanderjahre ist abgeschlossen: nur weniger binsen bedarf es, um den straußkranz völlig zusammen zu heften. GÖTTE an Zeller 540.

**BINSENARTIG**, *juncus*: binsenartige sumpfpflanze.

**BINSENBLUME**, *f.* blühende binse, *juncus floridus*.

**BINSENDECKE**, *f.* binsengeflecht.

**BINSENGRAS**, *n.*

**BINSENKLANZ**, *m.*

**BINSENLAGER**, *n.* lager auf binsen bereitet.

**BINSENREICH**: binsenreicher bach. BROCKES 3, 604. 7, 116.

**BINSENSTOF**, *m.*

ein altes weib, mit grauem haar und runzeln, in binsenstuf gehüllt. BÜCHER 110.

**BINSICHT**, *scirpeus*. im Simplic. 1, 491 steht noch binzechtig. **BIPPAP**, bei ALBERUS 248 pyrgus (πύργος), turricula, ein spiel. s. das folgende.

**BIPPAPEN**: laszt mans (die kinder) umb heller spilen, so leren sie dran umb creuzer bippappen oder uber das kreislin werfen. FRANK sprichw. 2, 155; sie lernen am heller umb creuzer bippappen oder ubers kreislin werfen. spr. kl. reden 214; den büchschenschützen ist zugelassen, allein in zin und kanten zu bippappen, sonst soll man sich alles spiels enthalten. Ulmer pol. ordn. 1721 und ratsprot. 1551, bei SCHMID s. 65; wir gebieten, dasz hinfüro alle gastereien, schuszwerk, buppappen und kramereien auf dem kirchweihstag ganz ab sein. würtemb. verordn. 1515 bei SCHMID. in JÄGERS Ulm s. 540 wird bupapen erklärt: um geld nach den meisten augen würfeln. ursprünglich scheint es aber ein kinderspiel, worauf der thurm und das engl. to play at bopeep, versteckens spielen, leitet, vielleicht wurde dabei pip! gerufen. FISCHART unter den spielen führt 147 an 'der baboben spilen', was leicht ganz etwas anderes ist.

**BIPPAPER**, *m.* wo komts dann hin? der wirt, bippapper, liecht, spilkart und würfel friszt es. FRANK sprichw. 2, 161; der wirt, bippapper, liecht, spilkart und würfel friszt den gewinn. spr. kl. red. 219; du hast mer erzknappen, blotzbrüder, kämmetfäßer und bippaper gehabt, dann die pfaßen zwischen ostern und pfingsten alleluia singen. FREY garteng. cap. 20; pipaper, ein herumziehender krämer, der seine waren durch ausspielen anzubringen sucht. Ulmer kirchenvs. prof. von 1534.

**BIPPAPEREL**, *f.* bei SCHMID bubbbaberei.

**BIPPAPERISCH**, bubbbaberisch soll nach SCHMID schwächlich, kränklich, zart bedeuten, mahnt also an bibet, pipicht (oben 1, 1808), was sich mit bippaperisch mengte. kinder verbißapeln, verweichlichen. GÖTTHELFF erz. 1, 190.

**BIR**, *f. pirum, birne, ein übernommenes fremdes, daher unverschobnes wort, il. sp. pera, franz. poire, ags. peru, engl. pear, nml. peer, alln. pera, schw. päron (woher finn. peruna), dän. pære. die Slaven haben ein eignes wort grouscha, russ. gruscha, poln. gruska, böhm. hruska, lit. krauszt. ahd. sagte man nua pira, mhd. bir, und so wird auch nhd. im 16 jh. geschrieben, oft schon gedehnt hier, im 17 rizz die heutige form birne ein. ALBERUS hat pirum ein bir, rot bir, ein groz*

hier, süß hier; MICHE. HEER im Columella 174 pl. die bieren; FRANK im weltb. 16 kein bir oder apfel ist in diesem land; TRUCER PAIVATUS s. 281 hat sie ihm auf dem weg eine vergifte bire hingeworfen; s. 288 hatte etliche abgefallene biren aufgesen. noch heute heist es im gemeinen leben bire, und birne klingt vornehm.

**Redensarten:** sie lügen nach dem schatten der bieren an der erden und lon den boum geworden. KEISERSB. bilg. 136; hoft einen tragen hin zu grab, der mit sin ghein wirft bieren ab.

BRANT norrensch. 249, wo anderemal auch äpfel oder nüsse gesagt zu werden pflegt, vgl. 1, 104. 152.

Gordraut pin ich ain diern und han zwai tütl als zwo piern.

fastn. sp. 399, 14;

und für die zwo zugegebene biren da sag ich noch einmal (dank). Garg. 33; horcha buba, wechsel hie den kreuzer, butz mir die bir, du butzt wol, gebst ein guten goldschmid, machest sauber arbeit. 87; asz die biren ungeschelt (vgl. den mhd. schwank), die fisch unergrünt. 130; wilt auf dem holster sitzen bleiben, die birn in der kachel umbreiben.

H. Sachs III. 2, 54;

so bin ich gar ein stolze diern, und isz gar gern gepratzen piern.

fastn. sp. 321, 20. 737, 21;

brat biren, öpfel, kästen. SCHENKERS grobian. 96;

hastu nit küten, so nim gebraten bieren. von guter spise 12; da dieser wolt bieren vertauschen, must er öpfel wider dagegen nemmen (gewann nichts dabei). KIRCHHOF wendunm. 71; da bleiben so vil öpfel als bieren. bienenk. 86; die alle das ander gebott in die ander zehen eingehn lassen, wie ein faule bir unter vil öpfel. 17; aus teigen bieren werden sie böhmische feigen machen. grosszm. 133; wem nicht wird nieren oder herz, sei fro der piern und des sters. 143;

äpfel und biren werden mit dem gegenschein der windsbraut groszen abfall erleiden. 115; ich lasz ruben bieren sein. Garg. 63; da sitzt sanct Peter auf dem tach, wirft bieren herab und sanct Claus faul öpfel hinauf. 75; wenn er die bieren ropft vom baume, den er selbst vor dieser zeit gepfropft.

OPITZ 1, 155;

schweigen solange dasz einer eine weiche birn aussaugen möchte. Schildbürger cap. 25; eine jede lökin lobt ihre bieren. SPANGENB. lustg. 262; ein biere faul auf der anderen. 263; wann die biere zeitig ist, so fällt sie selbst ab. 262, sonst: fällt sie in koth. HENISCH 392. kleine biere, langer stiel.

**BIRBAUM**, *m. pirus, birnbaum, wofür die Angelsachsen einfacher pirige f. sagten. birbaum schreibt ALBERUS, birbaum MICHE. HEER im Columella 174.*

**BIRBÄUMEN**, *pirus*: birpawmin. voc. theut. 1482 d 8.

**BIRENBRATER**, *m. homo ignavus, was äpfelbrater:*

du Finsinger und birenbrater. H. Sachs I, 232.

**BIRENDÖRRER**, *m. dasselbe: birenndörter, hundsuhnen.*

FISCHART grosszm. 78.

**BIRENSTIEL**, *m. pediculus piri*: ich geb dir nicht ein birenstiel dafür. lustg. 264. SCHREIBLE f. bl. 119.

**BIRET**, *n. was baret* (1, 1131): piret oder korhut. voc. 1482 22; zucket er im das piret von seinem kopf. STEINHÖWELS Esop 96; bireten. reichsabsch. von 1530 §. 98.

**BIRGAUGE**, *n. oculus noctu videns: katzen haben birgaugen, sehen bei der nacht, beim tag blinzen oder schimmern sie. Jac. HEERBRAND ketzerkatsen 1589. s. 102. heisst das augen, die sich bei tage bergen?*

**BIRGE**, *n. für gebirge, regio montana:*

und thut hinaus zum birge gehn. H. Sachs III. 1, 25.

**BIRGISCH**, *montanus, rusticus, gebirgig: der durch mein pit mir folget in ein pirgisch gefild. fastn. sp. 1302; dan si (die Gallier) haben pirgisch leib, under einem feuchten himmel erzogen, gleich dem schne. FRANK chronica 72;*

du fauler, grober, birgischer kropf! H. Sachs III. 3, 8.

**BIRGLUFT**, *f. aer montanus, gebirgsluft: das aber im text folget, dein alter sei wie dein jugend, wil Mose die gesunde birgluft röhmen. MATHESIOS 2.*

**BIRISCH**, *pirus: der ein biern kennt, der kennt sein baum und seine drei substanzen, die seind bierisch. PARACELsus 1, 30.*

**BIRKBAUM**, *m. was das folgende.*

**BIRKE**, *f. betula*, ahd. *piricha*, mhd. *birche*, birko (Bz. 1, 167), anl. *berk*, *egs. beorc*, *engl. birch*, *alt. björk*, schw. *björk*, dän. *birk*, wozu die sl. benennungen stimmen, russ. *beresa*, böhm. *bjiza*, poln. *brzoza*, serb. *breza*, litt. *bertas*, lett. *beirse*. an *betula*, *betulla* aber schließt sich tr. *beith*, welches *bedwen*, *bedw*, arm. *bézwén*, *bézd*, das franz. *bouleau* scheint aus *bouleau*, vgl. 1, 1062. die wurzel liegt ganz im dunkel.

Die birke ist ein baum der freude und der weidenden schäfer, mit deren laub sie sich schmücken, in deren schatten sie lagern, in deren weisse, weiche rinde sie namen einschneiden. von Paris heisst es:

aus gieng er seinem boume dō,  
der nah bi dem wagger stuoat (wasserbirke).

tiefe an des boumes finden  
begonder schöne buochstaben  
mit einem megerline graben. *Troj. kr.* 785;  
die birken wissens noch. wenn wir zusammen kamen,  
da ward gewis geküst, bis daz wir abschied nahmen.  
GALLERT 3, 386.

aus der birke wird aber auch die rute gebrochen, vor der sich die kinder fürchten:

eg bringet birche noch diu hasel  
mit siegen niemer dazuo.  
dag eg edelichen tuo. *HAUPT* 4, 223.

**BIRKEL?** dummel dich gut birkel, pip op berken, daz op rusken! *Garg. 81*. es ist von einem bärenlaus die rede und birkel wie berken scheint der bärenstengler dem thier zuzurufen.

**BIRKEN**, *betulaceus*, ahd. *pirichin*: die birkene rute, birkenes holz.

auch von birkener rinde bedeckt, ein reinliches tischlein.  
Voss *Luis* 2, 374.

**BIRKENBESEN**, *m. ferula*:

vom stock registert oder birkenbesen. *PLATEN* 212.

**BIRKENBUSCH**, *m.*

**BIRKENGRETCHEN** und karbatschenhänschen für rute und peitsche. ehe eines mannes 462, wie Grete und Hans in vielen fallen verbunden werden. nach *STIELER* 166 sagte man auch 'mit der birkintochter einen tanz thun', *virgis caedi*.

**BIRKENHOLZ**, *n.*

**BIRKENMEIE**, *betula*, *birkmai*, *ramus betulaceus*. *HEINISCH* 390; weil zum frohen mai fest birkenzweige aufgesteckt werden, so hiess maie überhaupt birkenlaub, birkenzweig und hier zeigt sich noch ein anderer einklang aus hohem altherthum. die Slaven nannten den april *berezozol*, die Lillauer *birtelis*, weil in diesem monat der birkensaft aufsteigt, die Böhmen, nach häufiger verschiebung der monatsnamen, schon den mierz *birezen*. unsern vorfahren aber war das ausbrechende birkenlaub recht ein frühlingszeichen und wie der mai wonnemonat, hiess die birke wonnebaum, wunnebaum, so dass wonnemonat zum *berezozol* stimmt, nur auf den mai, nicht april fällt. man darf wonnemonat auch auslegen weidemonat, weil er die weide eröffnet und die begriffe wonne und weide verbunden stehn. mehr unter wonnebaum.

**BIRKENMEIER**, *m. scyphus e betula factus*, aus der birkenmeie schnitt man, mit haflender rinde, becher, sicher nicht ohne bezug auf die maie: er:

ir wapen war ein birkenmeier. *froschmeus. III.* 1, 2.

**BIRKENMETH**, *m.* trank aus birkensaft und honig gemischt.

**BIRKENPILZ**, *m.* ein unter birken wachsender schwamm.

**BIRKENREIS**, *n. virga betulae*. mhd. *birkin ris*. *HAUPT* 8, 215. ebenso (wie kinder) durch biskuit und kuchen und birkenreiser registert werden. *GÖTTE* 16, 15.

**BIRKENREISIG**, *n.*

**BIRKENREIZKER**, *m. agaricus torminosus*, ein giftiger pilz. s. reizker.

**BIRKENRINDE**, *f. cortex betulae*.

**BIRKENRUTE**, *f. was birkenbesen, birkenreis*. *birkinrut*, damit man schuler streicht. *BEHAN* in den Wiener quellen 49.

**BIRKENSAFT**, *m. succus betulae*. man bohrt die birke im frühjahr an und bereitet von dem ausfliessenden angenehmen saft den birkenmeth.

**BIRKENSCHWAMM**, *m.*

**BIRKENSPANNER**, *m. phalaena betularia*.

**BIRKENSPINNE**, *f. aranea betulae*.

**BIRKENTHON**, *m. thonboden*, auf dem nur birken fortkommen.

**BIRKENVOGEL**, *m. was birkenspanner*.

**BIRKENWALD**, *m. THÜNNELS reise* 5, 107.

**BIRKENWASSER**, *n. was birkensaft*.

**BIRKENWEIN**, *m. was birkenmeth*.

**BIRKENWELLE**, *f. pechkränze*, mit pech überzogene birkenwellen. *GÖTTE* 30, 297.

**BIRKENWICKLER**, *m. phalaena solandrina*.

**BIRKENZEPTER**, *m. ferula*:

als *Dionysius*

die knaben zu Korinth das alphabet lehrte,  
anstatt des goldnen stabs, den ihm das glück entwand,  
den birkensepter in der hand. *WIRLAND* 9, 222.

**BIRKENZUCKER**, *m.* ja birkensaft und birkenzucker soll man ihm (dem schlechthafsten kind) geben. *SPANGENBERG* aller weisk. *lustg.* 453.

**BIRKFUCHS**, *m. canis vulpes*, ein fuchs mit weisser blume.

**BIRKGEFLÜGEL**, *n. was birkwildbret*.

**BIRKHAHN**, *BIRKENHENNE*, *s. birkhuhn*.

**BIRKHAHNENFUSZ**, *m. ranunculus lanuginosa*.

**BIRKHEHER**, *m. coracias garrula*.

**BIRKHUHN**, *n. tetrao letrix*, anl. *berkhuon*, weil es sich gern in birkenwäldern aufhält und von den birkenthaspen sich nährt. vgl. *haselhuhn*.

**BIRKICHT**, *n. betuletum*: da findestu zur linken hand im birkicht eine grube. *TAURNEISSER magna alch.* 1, 122.

**BIRKLING**, *m. was birkenschwamm*.

**BIRKSCHLAG**, *s. blickschlager*.

**BIRKWILDBRET**, *n. birkhühner*.

**BIRKWURZ**, *f. tormentilla*.

**BIRLING**, *m. meta foeti*, *heuschöber*. *MAALER* 69°. *STALD.* 1, 173: birlinge zu birlingen machen, *struere metas*. scheint fortbildung des ahd. *piril*, *cophinus* (*GRAFF* 3, 156) von *péran ferre*. *STIELER* 1781 hat bierling.

**BIRMINT**, *n. membrana, pergam.* mhd. *permint*. *Nib.* 296, 2.

**BIRMINTIN**, *membranaceus*: birmintin hut. *KEISERB.* *bilg.* 4°.

**BIRNE**, *f. pirum*, die form unsrer heutigen schriftsprache, bei *ADELUNG* *birn*, ist sie etwa durch den reim der flexion *birn*: *dirn* (*sp.* 38) herbeigeführt worden, wir behandeln *dirne* und *birne* auf gleichen fuss; oder kann das schw. *päron*, finn. *peruna* in betracht kommen? aus dem 16. jh. lässt sich noch kein *birne* aufweisen, im 17. stellt bereits *HEINISCH* 390 *birn* auf, geschweige *STIELER* 166; aber schon *MAALER* 83° gab *byren* für *pirum* und aus *birn* entsprang leicht *birne*. wir sind ja alle einerlei gemächts und kan ich bei meinen *birnen* wol merken, wann andere zeitig sind. *Simpl.* 1, 321 (wo doch die *ausg.* 1669 s. 343 bei meinen *pirn* liest); du kanst bei deinen *birnen* wol merken, wann andere zeitigen. 2, 45; dann bei meinen *birnen* weiss ich wann andere zeitigen. 2, 296. getrocknete wilde *birnen* heissen *hutzeln* und auch *kletzen*. man pflegte dem gefüllerten eine hölzerne *birne* in den mund zu stecken, um das schreien zu verhindern; *J. PAUL* sagt *Hesp.* 4, 142: da ihnen die eiserne *birn* des schwurs von der zunge und aus dem munde genommen war.

**BIRNBAUM**, *m. pirus*, früher *birbaum*.

**BIRNBITZEL**, *m. boletus ramosissimus*, ein essbarer schwerer schwamm, der viele bei *NENNICH* verzeichnete namen führt, eichhas, eichbock, wildhas, habichtschwamm, bärenpratze, welches letzte mit *birnbitzel* sich zu berühren scheint. in der *Welterau* sagt man *birwes*.

**BIRNESSICH**, *m.*

**BIRNLEIN**, *n.* unser lieben frauen *birnlein*, *crataegus oxyacantha*.

**BIRNICHT**, *piraceus*.

**BIRNMOST**, *m. vinum e piris pressum*.

**BIRNMOTTE**, *f. phalaena pomonella*.

**BIRNSAFT**, *m. succus e piris pressus*.

**BIRNSTIEL**, *m. was birenstiel*:

hilft doch nit umb ein pirnstill. *SCHWELZL* *verl.* *sohn* 10°.

**BIRNWALZE**, *f. volula pirum*.

**BIRHOLT**, *s. birhold*, *bierholder* (1, 1824).

**BIRSCH**, *f. venatio*, auf die birsch gehen:

es giengen drei jäger wol auf die birsch,  
als wollten erjagen den weissen hirsch. *UNLANDS* *ged.* 367.

**BIRSCHBRACKE**, *m. jagdhund*.

**BIRSCHEN**, *venari*, jagen, auf die jagd gehn, mhd. *birsen* (*Bz.* 1, 107°), *birsen* unde jagen, *birsen* unde beigen, anl. *ber-sen*, altfranz. *ber-ser*, *ber-ser* et *vener*, *chacier* et *bercer*, *mlat.* *bersare* (*DUCANGE* 1, 663. 664), in der pers. im *gehege*, jagen, ein undeutsches, erst im 13. jh. aus dem franz. eingeführtes *jä-*

gerwort. das SCH für S ist wie in kirsche, herschen und andern. man schreibt auch hirschen und pirschen, pürschen.

er macht mein flusz schnell wie ein hirsch,  
dass ich ihn hirsch  
gerüst mit stork und grosser kraft. WALDIS psalter 27<sup>a</sup>;  
(die hund) pirschten heftig drümb. H. SACHS I, 392<sup>a</sup>;  
wie die hinden, rech und hirschen  
hin und her durch die stauden pirschen. III. 2, 180<sup>a</sup>;  
der junker birschte durch den wald. SCHILLER 71<sup>a</sup>;  
wo birschend im wald du schweiftest. PLATEN 284.

erst später hat man in das wort die vorstellung von telis con-  
figere, oder mit der bühse zur jagd auf hochwild gehn ge-  
legt; in den angesetzten beispiecen steht es, wie jagen, von  
hunden und dem wilde selbst.

BIRSCHBEZIRK, m., in welchem freie jagd stattfindet.

BIRSCHBÜCHSE, f. jagdbüchse.

BIRSCHFREVLER, m.

BIRSCHGELD, n. schutzgeld.

BIRSCHGENOSZ, m. der an der freien birsch theil hat.

BIRSCHGERECHTIGKEIT, f.

BIRSCHHUND, m. canis cursorius, schweisshund. mhd. birs-  
hant. welsch. gast 14602.

BIRSCHJAGD, f. schnepfenjagd. MEYER von Kn., cant. Zürich  
1, 285.

BIRSCHMEISTER, m. venator.

BIRSCHORDNUNG, f.

BIRSCHPULVER, n. schiesspulver für jäger.

BIRSCHROHR, n. jagdstinte.

BIRSCHSCHÜTZE, m. Garg. 255<sup>b</sup>.

BIRSCHSTEIN, m. fels, den sich die jäger zum anstand  
nehmen; Birstein = birstein, Ortsname im Isenburgerischen. vgl.  
Beilstein.

BIRSCHTAG, m. birschconvent.

BIRSCHWAGEN, m. jagdwagen.

BIRSCHZEIT, f. binnen welcher die jagd offen steht.

BIRST, rumpe, imp. von bersten.

BIRZ, m. tamariz, myrica, wurde schon 1, 1539 unter berz  
angeführt, STIELER 166 schreibt birz, berz, HENISCH 392 aber  
birzen, berz, und GERSDORF 105 birzenberz, tamariscus, wo-  
nach auch bei HENISCH birzenberz steht sollte. da die my-  
rica stark duftet (myrica gale, frutex odoratus), könnte man  
ahd. parzēn rancere, parzunga rancor hinzunehmen, doch östr.  
und bair. bedeutet barzen hervorstecken (HÖRER 1, 59. SCHM.  
1, 204) und borzholz, borzach verkrüppeltes strauchwerk, womit  
sich das heutige pors für myrica vergleicht. s. das folgende.

BIRZ, m. uropygium, büzel: wemms (das pferd) den pirz  
besser trüge. HERMES Soph. reise 6, 233.

BIRZEL, m. dasselbe, sonst berzel, büzel.

BIS, esto, secunda sg. imp. des verb. subst., zu bin, bist  
gehörig und ebenso ahd. pis, mhd. bis lautend, s. gesch. der  
d. spr. 430. 431, wo eine deutung dieser merkwürdigen form  
versucht wird. das S gleicht dem in pōwō, litt. busu, und  
vielleicht entsprang aus ihm das R der pl. formen pirum, pi-  
rut. aber aus bis scheint zugleich die nebenform wis, und  
zwar vor verschiebung des B in P hervorgegangen, da aus P kein  
W werden konnte; auf diesem weg allein erklärlich wird das  
ganze, ablautende verbum wēsan, was, wārun (goth. vīsan,  
vas, vēsun) und ahd. wist (goth. vists) stellt sich unmittelbar  
zu pōwōs. unser bin, bist und war, gewesen sind dann nicht  
verschiedenes, sondern desselben stammes.

LUTHER braucht dies bis in der bibel nicht, nur sei, an-  
derwärts aber kommt es noch bei ihm vor: hiemit bis dein  
lieben allmechtigen gott befohlen! 5, 268<sup>a</sup>; in der briefsam-  
lung steht am schluss immer hiermit gott befohlen, okne imp.  
gehe hin und bis fromb! tischr. 325<sup>a</sup>; bis nur fromb, da  
helf dir gott zu! das. andere beispiele: bis min inden!  
KEISERSS. bilg. 50<sup>a</sup>; bis nit zu bhend! spr. klugr. 75<sup>a</sup>; bis on  
zweifel! Bocc. 1, 286<sup>a</sup>. 290<sup>a</sup>; bis gebeten! 2, 118<sup>a</sup>; darum bis  
vormöglich! HUTTEN 5, 210; bis zu friden! Petr. 111<sup>a</sup>;

lauf nur hin, bis ausgericht! MURNER schelmens. 73, 11;

bis gou willkommen! UELAND 206;

bis gotwilkom mein lieber gast! fastn. sp. 1457;

so bis da, und verantworts als! SCHNIT prob. G 2<sup>a</sup>;

altz nider, bis ein güt gesell! C 2<sup>a</sup>;

num bis mir recht willkommen, du edler rebensaft!

Garg. 84<sup>a</sup>;

bis andern also huld, dass du auch freund seist dir.

OPITZ 1, 297;

bei leuten bis verschwiegen! TUCHER 250,

bis aufracht gegen mir und liebe mich forthin,  
bis freund, als wie du sihst, dass ich noch immer bin. 200;  
bis ernsthaft von gesichte! 229;

dann bis an und wandere immer zum thor hinaus! altd.  
wöld. 1, 90; bis her und folge nach. 1, 91; bis aber nicht an!  
1, 92. 93. 95;

bis willkommen, bis willkommen! FLEMING 433 (429);

bis mir willkommen ist, du ende meiner klagen;

ja wol, bis, bis denn frei! GRYPHIUS 1, 129;

bis unverdrossen! 2, 503;

bis nicht blöde! pol. stockfisch 84; bis gutes muts!; bis un-  
verzagt!; bis guter dinge!; hin und wieder noch im 18 jh.,  
bis wolgemut und tummle dich! BÜRGER 52<sup>a</sup>,

bis zfrieden! HEBEL 217; bis nit so schüch! 231, und in der  
volksprache sonst häufig, während wis längst erloschen ist. gute  
beispiele aus der Schweizerrsprache bei TOBLER 53<sup>a</sup>.

BIS, praep. und conj., usque, dum, für bisz (wie das, es,  
blindes für dass, esz, blindesz), noch nicht ahd., erst in den  
Trierer psalmen des 12 jh. (GRAFF 3, 232) auftauchend, mhd.  
nicht bei allen (BEN. 1, 191. 192), nhd. viel allgemeiner und bei  
DASTODIUS 305<sup>a</sup>, MAALER 69<sup>a</sup>, HENISCH 392. 393 aufgeführt, von  
LUTHER gebraucht. nd. bet (LAPPENBERG brem. gesch. 9. 61)  
und bette (DEYMAR 1, 146. 191), welchem bette auch ein mhd.  
bitze (von der bir 91) entspricht. doch andere nd. denkmäler  
haben dafür wente und mnl. ont, onthier, nml. tot, so dass  
anfangs bis und bet auf kleinen kreis beschränkt waren.

Man hat bis deuten wollen aus be daz (wie z. b. Nib. 2111, 1  
im sinne von & daz 2155, 1 steht); das wäre nur der conj.,  
nicht der praep. angemessen. WACKERNAGEL denkt an pi az,  
was dem ahd. untaz gleiche, aber nirgends vorkommt; weil ein-  
facher ist die herleitung aus bi ze, wobei nicht allein jenes  
bitze und bette anzuschlagen sind, sondern auch die analogie  
des nml. tot = ahd. zuotzi, mhd. zuoze entscheidet. selbst  
das ahd. unz, unzi, mhd. unz, mnl. ont, goth. untē, altn. unz  
scheint aus angefügtem ti, zi erwachsen, wie engl. unto, until, dän.  
indtil beständigen, wobei aber öftere störungen der lautverschie-  
bung im spiel sein müssen, da ags. ðð auf goth. unþ leiten  
sollte, und gerade steht goth. du ab vom ags. tð, alls. ti, ahd.  
za, zi, zuo. hier bleibt noch manches dunkel, doch reicht es  
hin, den zusammenhang aller dieser partikeln mit dem ein-  
fachen ti oder zi gewiesen zu haben. dass in bis wesentlich  
bi stecke, ist aber allen zweifel und folgt z. b. aus der iden-  
tität von beiweilen, bisweilen und zuweilen. wie nun in bis  
die praepositionen bi und zu sich einigten, pflegen wiederum  
mit bis andere praepositionen verbunden zu werden.

1. Bis, praeposition. die schon in bi gelegne vorstellung  
von ad wird also durch angehängtes zu verstärkt und näher  
bestimmt. bi ze, das nicht vorkommt, doch in jenem bitze  
enthalten ist, schlief sich zu big, endlich zu bis ab, um so  
leichter konnten neue partikeln an die verdunkelte treten.

1) in räumlicher vorstellung steht blosses bis nur vom ort-  
und ländernamen im sinne von usque ad: ich reise mit bis  
Wien, bis Italien, wir kommen heute noch bis Prag, in bei-  
den fällen wird gemeint nicht weiter als nach W. P. vor an-  
dern ortsvorstellungen muss noch eine praep. hinzutreten: ich  
reise mit bis an den Rhein, wir kommen heute noch bis vor  
den wald, bis hinter das gebirge; er habe sie noch todte bis  
hinunter ins Leuker bad gebracht. GÜTHE 16, 292.

2) zeitlichen vorstellungen genügt leichter blosses bis: ich  
bleibe noch bis abend, bis künftige woche, bis morgen, bis  
übermorgen, bis den dritten tag, bis osten, weihnachten,  
d. h. bis dahin, nicht länger.

ganz fremd bis diesen augenblick. SCHILLER 270<sup>a</sup>;

bis diesen tag, o war das gut, wars billig!

bis jetzt muss ich, der erprinz Spaniens

in Spanien ein fremdling sein. 255<sup>a</sup>;

der regen wird bis morgen anhalten; die schule währt von

neun uhr bis mittag; die schenke ist bis zehn uhr offen;

erst noch so lange bis nacht! dann noch vier stunden zu

warten. GÖTTE 1, 282,

was doch heissen kann bis zur nacht, oder bis nacht ist. in  
der Schweiz heisst es der bismittag für vormittag, die bismitt-  
nacht, die vormitternachtszeit, auch bis nacht, nachmittag.  
TOBLER 53<sup>a</sup>.

3) die heutige volksprache vieler gegenden drückt aber durch  
bis nicht usque, sondern reines wann aus: wann werden wir  
uns wieder sehen? bis montag, d. i. nächsten montag; das  
wollen wir bis sonntag beraten, d. i. auf sonntag, nicht etwa  
von heute an bis sonntag. diese ausdrucksweise ist ganz der



alleren schriftsprache gemäss, in welcher bis jar bedeutet über jar, nächstes jahr, bis sonntag den nächstfolgenden sonntag.

es ist bis jar auch gut weib nomen. *faun. sp.* 703, 13;  
so wil ich mit meinen gesellen allen  
bis jar wider zu euch kumen. 730, 15;  
letztund seid ir ein meidlin jung,  
bisjar get ir mit kinde. *UMLAND* 259;  
biss montag komt uns der krämer ins land,  
kauf dir, schöns lieb, ein newen (krans). 260;  
pis samstag wirt ein jarmarkt sein. *faun. sp.* 17;  
wen wir heut nit frölich fünden,  
den wollen wir pis suntag in-pan künden. 678, 36. 734, 34. 745, 29;  
biss suntag bei dem schönen prunnen,  
da wollen die frauen tanzen und paden. 717, 34;  
villeicht kum wir herwider pis morgen. 691, 21;  
da sprachens, si woltens den leuten sagen,  
die müsten mich pis vassnacht in seutümpfel tragen. 755, 7;

die lemmer, gens und hünlin, so bisz jar erst sollen fallen und ausschliefen. *FRANK sprichw.* 1, 147; so wechseln sie alle jar umb, wer heut den acker hat gebauwet und diser wissen genossen, der bauwet und geneuszt bisz jar eins andern. *teutsch. nat. chron.* 5; wenn das feld heur tregt, so ligt es bisz jar in der bracht, feiret. *Petr.* 53; darumb ich in dem namen gottes bisz sonntag wil anheben (e perciò io voglio al nome di dio cominciare domenica). *Bocc.* 1, 154 (eben so die alte *Ulmer ausg.* bl. 104); guter mann, hast du zu viel getrunken, so gehe schlafen und komm bisz morgen herwider. *Bocc.* 1, 65; dabei er bisz morgen meint zu sein. 1, 163; ohn zweifel bisz morgen zu abend er mit im das nachtmal zu essen käme. 1, 242; spart die gesatzpredig bisz morgens (zeit). *Garg.* 71. ein analoges mhd. unz jar, unz mântac, suntac findet nirgend statt.

4) gewöhnlich folgen auf bis, wie mhd. auf unz erst noch andere praepositionen, von welchen das subst. sundchst abhängt: wasser umgaben mich bis an mein leben (*LXX. περιέχυθη μοι ὕδαρ ἕως ψυχῆς*). *Jonas* 2, 8; die feinde drangen bis an den berg vor; das wasser reicht mir bis an die schultern; er verschwendete alles bis auf den letzten heller; sein andenden ist bis auf wenige spuren vertilgt; wir sind bis auf die hälfte gemindert; sie standen bis auf den letzten mann; bisz uf das dritte bret verhandelagen uf der brücken. *weisth.* 3, 360; sie zogen ihn bis aufs hemd aus;

dann Loth und sein gesind genas,  
bis auf sein weib, die sich vergass. *SCHWARZENB.* 156, 1;

ich habe oft bei der zollbude bis auf die aufschriften und gemähle der kaufmannsschiffe betrachtet. *J. E. SCHLEGEL* 5, 16; er ist krank bis auf den tod; ich stand oben am markte und war müszig, niemand wollte mich dinge, ohne zweifel, weil mich niemand zu brauchen wuste, bis gerade auf diese freunde. *LESSING* 7, 447; du dringst noch nicht bis in die tiefe dieses geheimnisses; es verzieht sich noch bis in die nacht; ich erkrankte damals bis zum sterben; ich bleibe vom anfang bis zum ende; es ist noch eine stunde bis zur nacht; ich kann bis zum obersten ast des baums reichen; er näherte sich auf der treppe, war aber noch nicht bis zur dritten stufe gelangt; ich wache bis um mitternacht; du must warten bis nach dem essen, *jusqu' après diner*; warte bis über acht tage; ruht doch bis an morgen. *GÜTNE* 8, 161; bis vor Berlin; bis bei Frankfurt; bis nach Berlin, bis nach Österreich hinein; der Brocken ist sichtbar bis nach Erfurt, bis tief nach Thüringen hinein; bis kurz vor Dresden. auch nach bis an, bis in kann zuweilen der dat. statt des acc. folgen: ich weisz wol, du hast bis am morgen getrunken. *LESSING* 1, 199; sie würde mich bis in dem zimmer der Sara suchen. 2, 13; kreuzige und segne dich immer darüber, gute, ehrliche haut, die du beredet worden, ich weisz nicht welche untrüglichkeit bis in der kleinsten faser eines guten geschichtschreibers zu suchen. 10, 52; die dünsie lieszen ab sich bis in schweifen zu erheben. *KANT* 8, 297. die annähernde zahl wird mit bis in, bis an, bis auf, aber auch mit blossen an, auf, bei ausgedrückt: deren (elephanten) etwa bisz in zehen ihr künig am hof alzeit aufkeucht. *FRANK weltb.* 192; das kostet mich zehn bis zwanzig thaler; er lebte noch sechs bis sieben jahre nachher; auf heutiger jagd wurden bis an dreissig hasen erlegt, bis auf dreissig, an dreissig, auf dreissig, bei dreissig; man hört zuweilen bis dreissig. bis auf kann aber doppelstinnig noch bedeuten praeter, ausser: alle wurden gefangen bis auf einen; wofür die allere sprache auch bis ohne sagte: die alle bisz ohn zweien in der wüste sturben. *FRANK weltb.* 165;

da glaubten im die thierlein das,  
und heten seiner kunst gross wunder,  
biss on allein der fuchs besunder. *H. Sachs* 1, 487.

5) wer geneigt ist, auch in den fällen 1—3 die praepositionskraft von bis zu leugnen, hinter ihm überall eine ausfallne praeposition zu ergänzen (ich reise mit bis nach Wien, ich bleibe noch bis auf nächstes jahr, ich komme bis zu jahr); hat doch zu erwägen, dass ahd. unz, und noch deutlicher goth. und praepositionell erscheint (*Graff* 1, 364. 365). wir werden gleich sehen, dass auch die conjunction bis für sich selbst gilt, dass ihr aber gleichfalls andere partikeln sutreten. hiernach geht also der 1, 612 ausgesprochne tadel des blossen bis = bis auf zu weit, und beide ausdrucksweisen sind statthaft. weder ist in von heute bis morgen oder in des *CLAUDIUS*: seinen machtspruch bis weiter zurückgehalten haben. 1, 99 ein auf zu ergänzen nützig, noch ein bis in *HAGEDORN*:

und vom Galen zum Sternenkalt  
lehrt jeder arzt, dies mittel hilft nicht halb. 2, 107;

oder in *GÜTNE*: so schwatzten wir zusammen tief in die nacht. 26, 349, so zulässig auch die ergänzung wäre. in aller zeit häuflte man noch sorgloser, z. b. in

wen bisz zuo der scrundin. *Athis* A, 101,

dürfte wen oder bisz ausfallen.

## II. Bis, conjunction.

1) bis, *Esse, donec, ohne dass, wie mhd. unz ohne dag, ist heute sehr gewöhnlich*: ich warte, bis du gesprochen hast; ich blieb, bis er aufgestanden war; bisz die sonn für gold gat, *ad solis occasum*. *MAALER* 69; sie gehen nicht ehe zur tafe, bis sie gesorget haben, was ihre ihnen untergebene leute essen sollen. *pers. rosenh.* 7, 20; weisz nicht zu schwimmen, bis ihm das wasser über das gesichte gehet. *Lokman fab.* 9; borge mir, bis wir wieder zusammen kommen;

kein sterblicher  
rückt diesen schleier, bis ich selbst ihn hebe. *SCHILLER* 71; schrei, bis du herstest, schurke!

2) bis dass, mhd. unz dag: so wil ich nicht inne halten, bis das ire gerechtigkeit aufgehe. *Es.* 62, 1; auf das ir von im nicht schweiget, bis das Jerusalem gefertiget werde. 62, 7; und wil das schwert hinder sie schicken, bis das aus mit innen sei. *Jer.* 9, 18; und sollen alle völker dienen im und seinem son, bis das die zeit seines landes auch kome. 27, 7; da sol er auch bleiben, bis das ich in heimsuche. 32, 5; und warfs ins fewr, bis das buch ganz verbrante. 36, 23; und liesz im des tags ein leblin brots geben, bis das alles brot in der stad auf war. 37, 21; und hab ich den regen über euch verhalten, bis das noch drei monden waren zur ernden. *Amos* 4, 7; bisz das der gemürmel gestillet wirt, *dum haec consulescunt turbae*. *MAALER* 69;

bis das ich damit fuch dein füz. *SCHWARZENB.* 123, 1;

es bleib uns dankens kraft,  
bis dass der letzte tag ins letzte zeit uns schaft.

*LOGAU* 1, 3, 42;

was lebt, lebt darum noch, dass er es ganz verstore,  
bis dass nichts übrig sei und niemand mehr nichts hat.

1, 3, 80;

bis dass er dann ist sat. 2, 3, 60;

er erwarb unterschiedliche siege, bis dass alle seine feinde zusammen stieszen. *pers. baumg.* 6, 13;

bis dass er endlich wird von schwätzen eingewiegt.  
*zeitvertr.* 319.

heute klingt uns dies bis dass steifer als das einfache bis, kann aber mit grösserem nachdruck noch verwendet werden.

3) als nach comparativen kann vor dem bis wegleiben: Lottchen will mir nichts eher sagen, bis herr Damis wieder kömmt. *GELLENT* 3, 63; das kind hörte nicht eher zu weinen auf, bis es vor müdigkeit einschlief. doch ist als bis richtiger. tadel aber verdient bis nicht nach verneinendem vordersatz: er wird sich nicht zur ehe entschlieszen, bis er nicht eine hinlängliche versorgung hat. *GELLENT* ... das klingt französisch: *avant qu'il n'ait*.

III. Bis wird vielen adverbien vorgesetzt, und pflegt dann oft mit ihnen zu verwachsen, wenigstens in der schrift.

1) wir sagen bis dahin, bis dorthin und fragen bis wohin?  
o gott, bis dahin haben sies gebracht! *SCHILLER* 377;

nur bis dahin lasz mich leben! *GÜTNE* 8, 132; bis dahin und nicht weiter! bis wann wirst du fertig?

2) bis her verknüpft sich heute und wird hernach besonders aufgestellt. früher auch bis anher:

so wolten sie kein futter mehr,  
wie bisz anher geschehen wer,  
dem bauch gewinnen. ALBERUS 32.

3) bis jetzt, *jusqu'à présent*: bis jetzt befinde ich mich wol; GÖTTE 1, 280; bis heute, *usque ad hunc diem*. wie mhd. hiute noch verbunden stehn und bloßes noch denselben sinn hat, sagte man auch nhd. bis noch: theten sie iren brüder herlichen begraben in ein köstlichen sark, in welchem der heilig leichnam bisz noch rastet. Aimon F 5'; durch was für griffe und künste die stadt gewachsen und bis noch in flor stehe. BOTSCHKY Palm. 491. später veraltet.

4) bis und dann, *priusquam*, ist ungewöhnlich: schwor sie nicht zu verlassen, bis und dann er einen biedern rittersmann statt seiner für sie gefunden habe. WIELAND 21, 47. vgl. bis und so lang.

5) für das heutige solange bis, als bis, *tamdiu quam, usque dum*, hiezz es früher bis so lang. in der verurtheilungsformel: kündige sin wip zu einer witwen und sine kinder zu weisen, bigz solange daz her zu sime rechte komit. ORTLOFF dist. s. 212; zu swerem gefangnis bracht und komen, ouch darin hartlich gehalten, bisz so lange daz sich Jorge Emmerich mit andern guten frunden sines gefengnis zu ledigen gemuhet habeg. Magdeb. weisth. s. 123 (a. 1472); weih und kind versorgen, bisz so lang die sich selbst versorgen können. weisth. 2, 534; verwaren bis so lang unser frauwen gesiad von hinnen scheiden. 2, 635; den sulde man in der stad halten, bisolange das zit wurde u. s. w. 3, 360; bissolang unser herren banwein ausgehet. 3, 367; bis so lang der same kömpt. LUTHER 4, 19'; bis so lang nicht mehr zu raten und helfen gewesen ist. 4, 44'; bis so lang das uns got raum gibt. 4, 148'; es ist gut von werken und genugthun reden und geld damit erwerben, bis so lang das stündlin kompt. 5, 134'; welche die sachen noch seinem gefallen basz trieben, bissolang das sie an den Münzer kamen und desselbigen geist schepften. ALBERUS wider Witzel G 1'; suchte seine heimliche unterschleif bei fromen unschuldigen predigern, bis so lang er zuletzt gen Wittemberg komen. G 7'; bis so lang er sich entlich zum Witzel gen Nimeck funden. H 2'; bedröft (beträufte) den braten, bisz so lang dasz er gar genug het. Eulensp. cap. 80; ich werd mich dieser sachen halb mit dir nicht mehr erfrewen, bisz so lang, dasz ich dich, gegenwertig unserer freund, zu schanden mache. Bocc. 1, 165'; dasz sie davon nicht ehe abtreten wollen, bisz so lange sie Christus ... überwiesen hatte. MÜLMANNs geisel s. 2; nimmermehr will ich mich von dem orte erheben, bisz so lang ewre leutseligkeit geruhe mich einer bitt zu geweren. Harnisch 35; bisz so lang man sich kan einer mehrern gewisheit erholen. 263. man findet auch bis also lang und bis und so lang: bisz als lang sie kamen zu rechtem gesetz. Limb. chron. §. 125; dasz er ihm kein antwort gebe, bisz und so lang er wüste, ob er ein mann oder weib were. ALBERTINI narrenhals 290. s. bislang. diesem bissolange entspricht fragendes biswielange?

bis wie lange vergönnt ihr das morden des volks den Achaïern?  
Voss II. 5, 465.

6) schweizerisch, bis gnue, bis gnug, *quantum satis*: was mir der vater wol ehesteuere gebe? und ich sage, ich traue eine träge aue (ein trächtiges lamm) und halbristige hemli bis gnue. GÖTTELF bild. u. sagen 4, 101; so wolle es ihn anhalten lassen bis gnug. 5, 43; leute anstellen bis genug, sei bald gesagt. schuldb. 112.

BISAM, m. *moschus, muscus*, ahd. *pisamo* (GRAFF 3, 218); er riecht, stinkt nach bisam; ambra und lilien, rosen und bisam. Fr. MÜLLER 2, 99. LUTHER schrieb bisem, s. bisemapfel.

BISAMBLUME. BROCKES 8, 246.

BISAMEINEN, *moschum redolere*, schweiz. bismelen (STALD. 1, 174):

das sie ir jung tag sol verzehrn  
bei disem aln stinkenden bock,  
der bisameint wie ein seutrock. AYER fastn. sp. 12'.

BISAMEN, *temperare moscho, parfümieren*, bei STIELER 175 bisemen:

ihm reicht man kein gebiesem gift. GRYPHIUS 1, 396;

gebisemte handschuhe, *moscho infecti*.

BISAMGERUCH, m. odor moschi.

BISAMKNOPFIG. Gerg. 161'.

BISAMMEHL, n.

der frisierte kopf  
mit bisammehl bestreut. ZACHARIÄ historl. schriften 1781. s. 28.

BISCHEN, *sibilo advocare*, s. bisten.

BISCHOF, m. *episcopus*, in allen sprachen entstellt und gekürzt: it. vescovo, prov. veskes, franz. évêque, sp. obispo, port. bispo, goth. aipiskaupus, ahd. piscof, mhd. bischof, nhd. bisshop, ags. biscop, engl. bishop, altn. biskup, schw. biskop, dän. bisp, finn. piispa, gal. easbuig, ir. easbog, weisch esgoh, armor. eskop, sl. biskup, litt. vyskupas, alban. piskopi; bischof oder bader (1, 1073); bischof und verwalter des festes (Zeusfestes). FISCHART Iamenius 11'; hierbischof (1, 1823): gute juppenhierbischof zu Danzwik. grossm. 132.

BISCHOFEREI, f. dasz er die bischofferei unter ihnen einführte und 13 neue bischöffe ernannte. GRYPHIUS 1, 345.

BISCHÖFLICH, *episcopalis*, früher ohne umlaut: wie er dazumal ein recht bischöflich ampt führte, ja mit ein bischöflichs, sonder ein apostolisch ampt. ALBERUS wider Witzel G 2'; er stürzt kein bischöflichen hals darumb im keller ab. Garg. 61'; hat sich also bischöflich angethan. ZINKE 7, 16.

BISCHOFSAINT, n. so jemand ein bischofsampt begeret. 1 Tim. 3, 1.

BISCHOFSHOF, m. wenn du das paquet im bischofshofe abgegeben. Fr. MÜLLER 3, 70.

BISCHOFSHUT, m. SCHILLER 548'.

BISCHOFSLARVE, f. das aber etliche verhindert werden, geschicht durch so viel bischofs larven, die sich dawider setzen. LUTHER 3, 266'.

BISCHOFSMÜTZE, f. sie ist doch auch mit schuld, dasz wir die vierzehn neuen bischofsmützen im lande haben. GÖTTE 9, 174.

BISCHOFSSITZ, m. STUL, m.

BISCHOFSZETTEL, f. das allerfeinest aber in der bischofs zeddel ist. LUTHER 3, 529.

BISCHOFTHUM, n. *episcopatus*: bischoftum oder ampt des bischofs. voc. 1482 d 8'; MICRILIUS 1, 95. s. bisthum.

BISCOT, nach dem it. biscotto, zwieback sagte man früher statt der franz. form biscuit, worunter doch heute feiner zwieback, zuckerbrot verstanden wird. biscot, buccellatum. FRISCHLIN nomencl. 468; kuchen und biscuit. Fr. MÜLLER 3, 128. noch heute östreich. bischgodn.

BISEM, was bisam, auch geschrieben biesem, biesen: muskus und biesem müssen zerrieben werden. pers. rosenh. 3, 27; ein grän biesen ist besser als ein grosser klumpen erde. pers. baumg. 7, 2; wisse, dasz meine schriften in Persien von so geringem werth sein, als der biesen in Chotan. vorr. zum baumg.; ein solche materi, welche ihren geruch sowol hat als biesem. SCHUPPIUS 566;

in jedem abschnitt hört man klingen  
schnee, marmor, alabastr, muse, biesem. WERNIK 52.

BISEMAPFEL, m. die flittern, die gebreme, die schnürin, die biesemepfel, die ohrenspangen. Es. 3, 20. vgl. MUSAUS volkm. 663.

BISEMGERUCH, m. der liebliche biesengeruch wird vom gestank des knoblauchs überwältigt. pers. rosenh. 3, 74.

BISEMKUCHEN, m.

und meino mus im zorn bäckt keine biesemkuchen. WERNIK 49.

BISEMMAUS, f. moschus.

BISEN, *lascivire*, ahd. *pisön* (GRAFF 3, 216), mhd. bisen (BEN. 1, 168'), s. oben biesen, von brünstigem, läufischem wick, aber auch von schwärmenden, frohen menschen: die alt küw biset oder spilt. FRANK spr. 2, 117';

und komen mit freuden auf die wisen  
geriten, gangen, gelaufen und pisen. fastn. sp. 1352;

es hütt ein knab auf einer wisen,  
liesz seine schaf und zigen pisen. WALDIS Es. 1, 62;

da wer kein awen, feld und wisen,  
da nicht die goizt thet umbher bisen. WOLGERMUT Es. 2, 305;

nembt war, die kuh hebt an zu bisen,  
sie scherzt, sam sei sie auf der wiesen. EYERING 1, 261;

wer ein biszechen blut könte auf die weide partieren, dasz der ochse zu biesen anfenge, wer weisz nähme er den kerlen nicht auf die hörner. WEISS comöd. probe 162. vgl. biswurm, doch beiswind, mhd. blse (1, 1398) steht im vocal ab.

BISHER, adv. *hucusque, adhuc*: biszhere. voc. theut. 1482 d 8'; und hab in nicht gesehen bis her. 1 Mos. 44, 28; von unser jugent auf bis her. 46, 34; das sie ziegel brennen, wie bis anher. 2 Mos. 5, 7; aber du hast bisher nicht wollen hören. 7, 16; sint der zeit sie gegründet ist bis her. 9, 18 und häufig. die bürgerliche gesellschaft von bisher. DARLMANN franz. rev. 167. s. bishero.

BISHERIG, *qualis adhuc fuit*: ihr bisheriger schlummer. WIELAND 1, 261; bisherige zeit. STIELER 828.

**BISHERO**, die ältere und wollüstige form, der man aber wie den ähnlichen anhero, daher, dannenhero, hinfür, nunmehr heute ausweicht, vgl. ahd. unz hera, unz an hera (Graf 4, 695). bishero steht bei Lascov noch ganz gewöhnlich: dass seine sichten bishero nicht viel werth gewesen. 84; diese bishero noch nicht erkannte nothwendigkeit. 89; aber bishero nicht habe erweisen können. 138 u. s. w.

**BISHIN**, adv. tum, bis dahin, kommt selten vor:

von welcher groszen trawrigkeit  
ich euch wil geben mehr bescheld,  
wenn ich bisz hin die ungeherd  
der bösen feind beschreiben werd.

RINGWALD tr. Eck. F 7.

**BISLANG**, adv. aus hissolang (s. bis III, 5) zusammengezogen, und etwa noch für lam diu, gewöhnlich für adhuc — bisher gebraucht. es fehlt ganz in den wörterbüchern, ist aber im munde der geschäftsleute, namentlich im Hannoverschen sehr beliebt. doch verwendet es schon BÜCKER:

denn ungemein genug  
erregt ihr schon bislang. 157.

**BISMER**, s. besemer.

**BISMUT**, s. wismut.

**BISPELN**, susurrare, it. bisbigliare, schweiz. bismeln, bismen, sonst wispeln, wispeln, fispeln, pispeln:

nach vielen hispeln ward zuletzt der schluss gemacht,  
dass sie beisammen sein noch wollten selbe nacht  
(e furon lor conclusioni estreme  
di ritrovarsi quella notte insieme). WANDERS Ariost 7, 21.

**BISSE**, m. offa, frustum, soviet auf einmal gebissen wird, ahd. piggo (Graf 3, 230), mhd. bigge (BEN. 1, 183), ags. bita, altn. biti, schweiz. bitz, ahd. meist schon mit dem nom. bissen: der bisse, damit Adam den apfel heisz. theol. deutsch 106; und ich wil euch ein bissen brots bringen. 1 Mos. 18, 5; lahe dein hertz vor mit ein bissen brots. richter 19, 5; tunke deinen bissen in den essig. Ruth 2, 14; das ich einen bissen brot esse. 1 Sam. 2, 36; er ass von seinem bissen und trank von seinem becher. 2 Sam. 12, 3; hab ich meinen bissen allein gessen? Hiob 31, 17; er wirft seine schlossen wie bissen, wer kan bleiben für seinem frost? ps. 147, 17; es ist ein trocken bissen, daran man sich genugen leszt besser, denn ein haus vol geschlachts mit hadder. spr. Sal. 17, 1; umb einer hand vol gersten und bissen brots willen. Ez. 13, 19; der ists, dem ich den bissen eintauche und gebe (goth. þammi ik ufdauþjands þana hlaf gib). Joh. 13, 26; der bisse bleibt einem im maule stecken. Wilsenb. 3, 193; es ist ein übler bisse, daran man erstickt; einem den bissen vor dem maul wegnehmen;

ich aber hab kein pissen prot. SCHWELZ verl. sohn 26;

hat einer nur ein bissen brot,

begibt er den, so leid er noth. EYERING 2, 17;

den letzten bissen brot. LESSING 1, 118;

vier bissen aus einer kirsche machen. PHILAND. lugd. 5, 307; gar zu vil auf einen bissen han. Harnisch 73;

die bissen wachsen mir vor wehmut in dem munde.

GÜNTHER ...;

gern entbehrt ich gute bissen. GÖTTE 1, 171;

harte bissen gibt es zu kauen,

wir müssen erwürgen oder sie verdauen. 2, 266;

war es ein gefundner bissen

einem heitern alten mann. 3, 179;

sie kauen längst an dem schlechten bissen. 4, 360;

(Sc. greift ihr an die wange). 'was fällt dir ein?

der bissen ist für dich zu fein.' 11, 145;

ich will einen bissen essen (wie franz. manger un morceau).

16, 258;

in einem feldbett haben wir geschlafen,

aus einem glas getrunken, einen bissen

getheilt. SCHILLER 379;

und warum grad diesem den bissen vorwerfen, den du dir vor dem munde abschneidest? LENZ 1, 221; hier in dem hause setzt es schmale (magere, fette) bissen; einem alle bissen zuzählen; er nahm mir den bissen aus dem munde. man nennt die annona muricata den sauren, die annona squamosa den süßen bissen. vgl. leckerbisse, leibbisse, mundbisse.

Mit diesem bisse pflegt unsere sprache, gerade wie mit tropfen (w. m. s.) die vernünftigkeit zu stärken, ohne dass dann an einen wirklichen bissen (oder tropfen) gedacht wird: derselbige fragt kein bissen darnach, wie und was man predigen solle. LUTHER 5, 89;

und dachte nit ein bissen dran,

das er in haute tödten lan. RINGW. tr. Eckh. 1590. D 7;

lass dir nicht ein bissen grawen. L. 8. laut. werk. 150;

und nichts mehr im kleinsten bissen  
von sünden, tod und teufel wissen. E 1<sup>a</sup>;  
kehr dich nicht einen bissen dran. laut. werk. 143;  
welches ich nicht ein bissen acht. 132.

vgl. bisse und bischen.

**BISSEL**, n. buccella, offella: besser und mehrer gute bisse wurden auf den tellern abgehoben, als man über tafeel ass. Simpl. 2, 279; die beste bisse zurichten. 2, 476. ein bisse bedeutet ein wenig: es kommt auf ein bisse zeit und schweiz an, so erhalt man sich wieder. GÖTTE 42, 7; und bitte dich, väter und mutter ein bisse zu laben. GÖTTE bei Merck 1, 84; höre, Louise, das bisse bodensatz meiner jahre, ich gäb es hin, hättest du den major nie gesehen. SCHILLER 183<sup>a</sup>. vgl. schleckbisse. die grenze des süddeutschen bisse und nord-deutschen bischen geht durch Sachsen.

**BISSENFISCHCHEN**, n. pisciculus, an dem man nur einen bisse hat.

**BISSEWEISE**, adv. offatim, schw. bitris.

**BISSIG**, was heizig, mordaz, rixosus, amarus: nit umb der bissigen, scharpfen warheit willen leiden. FRANK weltb. vorr.; und wenn der rachselig lib heget des nechsten blüts, het er nit den bissigen zan, das zu vollstrecken. Cyrill bl. 39; von einem bissigen, jungen weib. KRAMER wendunm. 326<sup>a</sup>; das übergewicht seines widersprechenden, bitteren, bissigen humors. GÖTTE 25, 300; in bissigem gefühl auf und abgehend. KUNIGERS theat. 4, 147; die freude hatte ihn vormittags bissig gemacht. J. PAUL Hesp. 1, 49; ein bissiger satiriker. aesth. 1, 157; warum stellte er sich denn eben so bissig an, was fehlte ihm? ARNIM schaub. 2, 327. in der Schweiz ist bissig rüdig, krätzig. TOBLER 54<sup>a</sup>. MAALER 60<sup>a</sup>.

**BISSIGKEIT**, f. der bissigkeit wegen bewohnt jedes von zwei rothkehlchen den halben bezirk einer stube. J. PAUL herbstbl. 3, 145; nicht ohne bissigkeit und schnippisches wesen. FICHTER staatsl. 41.

**BISSINGER**, m. curiositas, lascivia, der vorwitz, die neugierde personifiziert: man findt manchen menschen, der senft, still und fridlich ist, alsbald in der bissinger zu dem schwapsil fñret, wird er frech, ungeschickt und ganz grausam. Petr. 28<sup>a</sup>. bissinger ist gleichsam die heizende neugier, oder darf man es anders deuten? etwa der teufel, der böse geist? ahd. war Bissinc, Pisinc ein jetzt dunkler eigennamen (Graf 3, 216).

**BISTEN**, sibilo vocare, s. pisten, pst rufen.

**BISTHUM**, n. episcopatus: und sein bisthumb empfahe ein ander. apost. gesch. 1, 20; die kirchspiel oder bisthumb, darin man öffentlich handelt die ampt der christenheit, als predigen, gott loben, danken, singen, teufen. LUTHER 5, 63<sup>a</sup>.

**BISWEILEN**, adv. interdum, scheint im 16. jh. aufzukommen und FISCHART bietet die ersten belege: biszweilen flucht er darzu, wann er mit der zungen stolpert. Garg. 162<sup>a</sup>; biszweilen auch zum mittagmal. 163<sup>a</sup>. früher galt beiweilen (1, 1407); es zeugt aber für den zusammenhang des bis und bei. OLEARIUS hat es oft im pers. rosenh. 1, 12, 15, 16, 4, 3. pers. reiseb. s. 553. 623. Lokm. fab. 29;

denn sie kommen bisweilen herab die erde zu sehen.

KLOPF. Mess. 2, 503;

auch in dem irdischen leben

sind bisweilen stunden des himmels. 11, 402.

ROMPKER setzt bisweil, doch STIELER 2476 bisweilen. vgl. zuweilen, unterweilen.

**BISWURM**, m. oestrus, der bisende wurm. ahd. Graf 3, 216. vocab. 1492 d 8<sup>a</sup>, bremse, die ihre eier in die haut des rindviehs legt.

**BISZ**, praet. von beissen, statt des mhd. beiz, welches auch im 16. jh. oft noch beiz lautet. im pl. bissen.

**BISZ**, m. morsus, gen. bisses, pl. bisse, ahd. pig, mhd. big.

1) das beissen: einen bisz thun, Adam that einen bisz in den apfel; einen bisz nehmen, nam ein bisz von einem saftigen apfel. Petr. 15<sup>a</sup>; der bisz des hundes, der natter; von bissen der feurigen schlangen geheilet. bienenk. 141<sup>a</sup>; einen bisz versetzen. Simpl. 2, 70; einen bisz aus der faust thun. Petrus 280; welchen knirschenden bisz in sein weiches leben that jetzt ein böser genius. J. PAUL Tit. 3, 24;

und der bisz des apfels macht dich unser. GÖTTE 14, 49;

noch einen bisz, so ists geschehn. 12, 78;

sohlf immerhin, weil mit geheimen bissen

kein gram den stillen busen nagt. GÖTTE 1, 174;

bisse des gewissens.

2) die gebissene wunde: der arzt untersuchte den bisz; man sieht immer noch den bisz auf der wange.

**BISZ**, n. *frenum, gebiss*, worin das pferd beisst (MAALER 69<sup>a</sup>), engl. horsebit, alm. bitill:

o müter rat, wie soll ich thon,  
das ich möcht zäumen recht mein man?  
ich fürcht, wölch bisz in reiz und kratz,  
er dring darauf mit grim und tratz.

mutter: kein pessers zäumen ich befinnd,  
dann mit den biszen seufft und lind.  
merk, den nit zwingt ein süszes bisz,  
kein anders hilft, das ist gewis.

SCHWARZENBERG 122, 1;

wend ir sie also für und für  
lon gon ohn alle zeum und bisz.

WICKRAM pilger M3.

darnach nimt eberwurz klein geschnitten, theue es in das  
bisz, welches sol hol sein und löchlin haben. SEUTER 9; doch  
männlich braucht es D. vom WERDER in folgender stelle:

er meinte widerumb sich auf sein pferd zu heben,  
aus fürcht er aber es doch endlich unterliesz,  
indem es ihm nicht war gehorsam auf den bisz. 6, 58.  
(che troppo mal quel gli ubbidiva al morso).

**BISZCHEN**, n. *offula, buccella*:

ach schenkte mir mein lieber gott  
nur einst mein liebes biszchen brot. LESSING 1, 83;

behüte gott, ich musz mir mein biszchen selbst suchen.  
GÖTTE 14, 85; ich erwartete immer, sie würden ihn (den heil.  
Nicaise) noch in tausend kleine biszchen zerstückeln. THÜM-  
MELS reise 4, 215.

Oft aber, mit vorgesetztem artikel oder possessiv, ohne allen  
gedanken an biszen, um das wenige oder geringe auszudrük-  
cken. das darauf folgende subst. sollte eigentlich im gen.  
stehn, wird aber, wie zu wenig, in gleichem casus apponiert:  
ein schöner helfer wol, mein biszchen durchzubringen.  
GÖTTE 7, 41;

dem und einem von den Meklenburgern hatten die Franzosen  
ihr biszchen armut geplündert. NIEBUHR leben 2, 143; mu-  
stest du, der du den menschen arm genug erschufst, ihm  
auch brüder zugeben, die ihm das biszchen armut, das bisz-  
chen vertrauen noch raubten, das er auf dich hat? GÖTTE  
16, 140;

was ist denn nun das biszchen geld? 7, 98;

sie hätt uns doch ihr biszchen geld,  
und was sie sonst besass,  
aus löblicher gewohnheit hinterlassen. 11, 124;

so lang die tasche noch  
das biszchen geld verwahrt. 11, 136;

sein biszchen zeit noch zu genießen. LESSING 1, 70;

gesetzt auch dass das biszchen ehre dieses oder jenes tho-  
ren drauf gegangen wäre. 3, 278; was plaudert der mann?  
sie werden ihn schon noch einmal lesen müssen, und wenn  
sie denn nun sein biszchen gedanken weghaben, wollten sie  
sich nicht getrauen, es mit dem siehenden theile seiner  
worte eben so stark und schöner vorzutragen? 6, 232; ist es  
ihr biszchen gesicht, worauf sie so trotzig thut? SCHILLER 203<sup>a</sup>;

wo man das biszchen maske  
noch allenfalls zu loben fand. 262<sup>a</sup>;

du fragst umsonst, wie hat das pack  
das biszchen streich erfahren? BÜRGER 65<sup>a</sup>;

ei was um das biszchen strafe! GÖTTE 11, 19; es wird einem  
sauer gemacht, das biszchen leben und freiheit. GÖTTE 8, 9.  
42, 243; wünschelrutenartig zog sich die hand darnach, mein  
biszchen vernunft hielt sie zurück. 23, 107; das biszchen,  
das ihnen von freiheit übrig bleibt. 16, 12; mit ihrem bisz-  
chen kraft und talent. 16, 91; die sich auf das biszchen adel  
einbildet. 16, 95; mit den übermütigen, die sich ihres bisz-  
chen kopfes überhoben. 16, 106; wie viel nützt mir nicht  
mein biszchen studium der natur. 27, 145; das biszchen ver-  
stand, das ihm gott schenkte. 42, 37; der glaube, die zu-  
versicht auf das biszchen, was man ist oder sein möchte.  
45, 293; mein biszchen asche würde sich im grab umkehren.  
CLAUDIUS 1, 65.

Ebenso häufig steht ein biszchen für ein wenig: geht es  
ein biszchen schwer. WEISER kl. leute 322; um da ein biszchen  
zu kundschaften. HERNES Soph. reise 1, 658. 673;

doch will er sich ein biszchen unnütz machen.

GÖTTE 2, 94;

ist man ein biszchen hübsch, gleich steht man jedem an.  
7, 61;

ein biszchen bunter wirtschaftete. 7, 119; hätte gern seine  
häuslichkeit ein biszchen ausgeweitet. 7, 133; wollten sie  
nicht ein biszchen ruhen. 10, 136; meine tochter ist noch  
ein biszchen oben aus. 10, 136; die ersten jahre einer ver-  
II.

bindung, wo manchmal mehr ein biszchen unmut, ein bisz-  
chen langeweile uns peinigen, als dass es wirklich übel wäre.  
10, 166; man musz ihr nur recht zureden und das ein bisz-  
chen derb. 11, 14; wenn die art und weise ein biszchen  
wunderlich war. 11, 30; lasz uns nur ein biszchen zur ver-  
nunft kommen. 11, 204;

ein biszchen feuerluft, die ich bereiten werde,  
hebt uns behond von dieser erde. 12, 102;

wenn eure weine nur ein biszchen besser wären. 12, 112;

ei, ei, mit solchen edlen gästen  
wär es ein biszchen viel gewagt. 12, 114;

ich musz ein biszchen revidieren. 12, 137;

ja wenn mans nicht ein biszchen tiefer wüste. 12, 158;

nur mit ein biszchen andern worten. 12, 181;

ein biszchen diebsgelüst, ein biszchen rammelei. 12, 192;

ein biszchen weltlicher bewegt die holden glieder. 41, 330;

amtman: da ist nun der weg freilich ein biszchen holprig  
geworden. gräfen: sie nennen das ein wenig holprig. 15, 35;  
will nicht mehr ein biszchen übel, das uns das schicksal  
vorlegt, wiederkäuen. 16, 5; ein biszchen leichteres blut. 16,  
91; da mir das herz immer ein biszchen aufgeht, wenn ich  
sie sehe. 16, 104; auch fängt es mir an ein biszchen verwor-  
ren zu werden. 27, 178; denn schon war ein biszchen werk-  
statt (un poca di bottegaccia), ziegel auf ziegel, so erbärm-  
lich aufgebaut. 35, 159; der skizzist ist immer ein biszchen  
übertrieben im ausdrück. 38, 88; wie wird mirs werden,  
wenn ich euch verlassen soll! Mar. ein biszchen eng, hoff  
ich. 42, 43; gutmütig und rechtlich, ein biszchen plündern  
ausgenommen. 45, 261;

ein biszchen ruf, ein wenig ehre,  
was macht es euch für noth und pein. 47, 254;

weil die hesten menschen ein biszchen misreden und her-  
untersetzen ihrer brüder immer gern leiden mögen. 49, 166;  
was will ein biszchen meinen und dichten gegen angeborne  
eigenheiten, lebenswege und zustände! 60, 289; du hast mich  
schon einmal ein biszchen ausgelacht. BETTINGER 1, 324. ver-  
stärkt, ein klein biszchen, ein klimperkleines biszchen, ein  
klein biszchen dumm.

Das lebendige und auch der poesie gerechte biszchen musz  
dennoch im höheren stil dem abstracteren wenig weichen, wes-  
halb auch des amtmanns biszchen von der gräfen gleich in  
vornehmes wenig umgesetzt wird. aus Eugenias und Johannas  
munde dürfte jenes nicht erschallen. s. auch biszlein. die  
schreibung bischen oder gar bisgen ist verwerflich.

BISZEDELMANN, m. so nennt VINTLER einen edlen, der  
seinem stand unehre macht (HAUPT 9, 82), der ausdrück ist aber  
dunkel. vielleicht hilft ihn das schweiz. biszmünz, herba pe-  
dicularis, pituitaria, löusekraut (MAALER 69<sup>a</sup>. 269<sup>a</sup>) deuten, wie  
auch lauskerl gescholten wird. ZARNCKE (a. a. o. 9, 87) ver-  
gleicht bisz, scabies (TOBLER 54) und räudeige, lausige edelleute  
trafen zusammen, bisz aber liesse sich aus beissen oder pi-  
tuita erklären.

BISZGURRE, cobitis fossilis, wurde schon 1, 1402. 1403 un-  
ter beiszker erklärt, die form biszgurre findet sich bei SCHMELZ  
lobspr. 92; biszgurren bei HOBBERG 2, 512<sup>a</sup> und HÖFER 1, 87.

BISZHAFT, morsu factus: solche biszhafte schäden (vom  
schlag des wilden schweins) aber sein fast durchausz unheil-  
bar. SEBIZ 589.

BISZLEIN, n. *offula*, was biszchen: du edle, zarte welt,  
wie ein lieblich, niedlich biszlin bistu doch. LUTHER 3, 334;  
ach auf ein solch biszlin solt eim ja ein trunk schmecken.  
3, 335;

ja soltens unser weiber schmecken,  
was guter biszlin in büchsen stecken. HAUPT 3, 261;

ein biszlin über not essen. Petr. 97<sup>a</sup>; ein guts biszlin zum  
schlaftrunk. Garg. 70<sup>a</sup>; mit guten biszlin ihn tractiert betten.  
KIRCHWORT wendunm. 419<sup>a</sup>;

wer ist begirig ihres specks,  
dem will ich bald ein biszlein schneiden. WECKENLIN 538;  
mit küslend scharfen biszleien. 775.

auch wie bisse zur verstärkung der negation:

du hast mir zugeschrihen kein wort,  
dann ich hab je kein biszlein ghort. AYER 360<sup>a</sup>.

BISZMANN, was biszedelmann. HAUPT 9, 83.

BISZWUNDE, f. *vulnus morsu illatum*, wunde vom bisz.

BIT, f. *mora*, ahd. pita (nicht pita, wie GRAFF 2, 64 ansatz),  
mhd. bite (BRN. 1, 175<sup>a</sup>), ein seltnes wort, von dem gleich sel-  
ten beiten, morari, expectare (oben 1, 1403). vgl. bitig, bit-  
schuldig:



der towerlich man der het kein pit (: nlt). *Teuerd.* 92, 44;  
drei wochen ist ein kurze bit. *H. Sachs* IV. 3, 23;  
es hat noch bit und zeit genug,  
noch nicht aller tag abend worn. *Etting* 2, 96.

**BITEBAU**, m. wird von FIRCHART im Garg. 119' neben dem  
werwolf, garauz und pilosus als ein wilder geist angeführt,  
aus dessen haut handschuhe geschnitten werden sollen. das  
wort ist aber unhochdeutsch, aus nl. quelle entnommen, in  
einer durch VAN HASSELT zu Kilian beigebrachten aufzählung  
geisterhafter wesen heisst es

schim, daemons, tuimelaars, dwaallichtjes, bijtebauw,  
und man erklärt bitebauw manducus, larva, spectrum.  
**BITIG**, morans, verweilend: bist so unbitig (eilig, festinans).  
*Wirsung* Cal. 81'.

**BITSCHAFT**, n. sigillum: mit der evangelischen warheit  
bitschaft. *bienenk.* 245'. s. petschaft.

**BITSCHKE**, f. orcula lignea, hülzernes trinkgeschirr mit dek-  
kel, vgl. poln. beczka, böhm. bečka, fass, kufe, russ. pivnaja  
botschka, wahrscheinlich nach dem deutschen bottich. *Schw.*  
1, 226 schreibt bitsche, *Adelung* putsche für saltskufe. hier-  
putsche ein bierfass von 6—8 mass.

**BITSCHEN**, **BITSCHEN**, fascis involvere, im südwesten  
Deutschlands, schweis. bitschen, bitscheln, füschen (*Stald.* 1,  
355), bitschelekind wickelkind, einbitscheln, einbischeln, ein-  
büscheln, einwindeln, einbinden. wie sp. 32 gesagt, ist fascis  
und fascia selbst mit binden verwandt.

**BITSCHULDIG**, morae obnoxius, schuldig zu warten:

es wartet geduldig  
unsre sel bitschuldig. *Malissus* ps. N 6'.

**BITTABEND**, m. cpulae ad nuptias.

**BITTBRIEF**, m. libellus supplex. vgl. bettelbrief.

**BITTDIENST**, m., dienst um den gebeten werden muss.

**BITTE**, f. preces, petitio, goth. bida, ahd. pita und pita  
(*Graff* 3, 56, 57), mhd. bēte (*Ben.* 1, 171'), nhd. aber hat hete  
nur noch beschränkte anwendung (1, 1696).

eine bitte thun, einlegen, anbringen, stellen; ich habe  
noch eine kleine bitte (zu thun); ich that die bitte nicht  
vergeblich; eine bitte wagen, an einen richten; eine bitte  
bitten: nu bitte ich eine bitte von dir. 1 kön. 2, 18; ich bitte  
eine kleine bitte von dir. 2, 20;

euch soll recht werden, drinnen auf der burg  
nennt eure bitte, hier ist nicht der ort. *Schiller* 546';

die bitte erhören, gewähren, abschlagen, ablehnen, verschmä-  
hen, verweigern; sich der bitte weigern; die bitte erneuern,  
wiederholen; mit bitten bestürmen, belästigen, ermüden.  
man sagte auch die bitte gehen für gewähren, die bitte  
geschieht für wird gewährt: der gott Israel wird dir geben  
deine bitte, die du von ihm gebeten hast. 1 Sam. 1, 17; er  
aber gab ihnen ihre bitte. ps. 106, 15; o das meine bitte ge-  
schehe! *Hiob* 6, 8; Pilatus aber urtheilt, das ihre bitte ge-  
schehe. *Luc.* 23, 24. eine erlaubte, gerechte, verschämte bitte;  
inständige, flehentliche; dies ist meine erste, letzte bitte;  
deine bitte ist mir befehl. *Am.* wenn du mich liebst, kannst  
du mir wol eine bitte abschlagen? *Fr.* keine, keine, wenn  
sie nicht mehr ist als mein leben. *Schiller* 111';

nicht aus bitte,  
sondern, freund, aus herzenstreuen. *Logau* 3, 5, 49.

die siehen bitten im vaterunser; sie gehört schon in die sie-  
bente bitte, sagt man von einer, auf welche die worte gehn,  
erlöse uns vom übel. anliegen und wunsch sind eine noch  
nicht laut gewordene stille bitte, doch heisst es auch die bitte  
lang mit sich umtragen. gesuch und begehren sind drin-  
gender als bitte. heisse bitte, kalter dank. guter herren bitte  
ist mordgeschrei.

**BITTEL**, m. prociis, freier, werber, ahd. pitil (*Graff* 3, 56),  
mhd. bitel (*Ben.* 1, 171'), altn. bidill, ein gutes, jetzt ausge-  
storbenes wort, das *Henrich* 401 und *Stieler* 176 noch anführen,  
aber mit bittel vermischen.

des glaub du böser ditle,  
ich darf nit solcher pitel. *fastn.* sp. 615, 25.

**BITTEN**, rogare, goth. bidjan, ahd. pittan, mhd. bitten, alts.  
biddian, nml. bidden, ags. biddian, engl. beg für bed, altn.  
biddja, schw. bedja, dän. bede. falsch ist es, wie sonst oft  
gesagt und noch von *Adelung* aufgestellt wird, im praet.  
bath für bat zu schreiben. unmittelbar verwandt scheinen lat.  
petere (1, 1052) und impetrare, wie sich die begriffe des bit-  
tens und erlangens sonst begegnen (s. betteln 1, 1720). beide

petere und bitten können ursprünglich die bedeutung von pro-  
cumbere, cadere ad terram enthalten haben, und wie petere  
terram heisst was alts. erda sökian, mhd. erde suochen, ags.  
hrusan sēcan = zu boden fallen, petere lectum, somnum, ins  
bett fallen (1, 1723. 1724), dasbett suchen, die federn suchen;  
gerade so muss auch bitten, beten und betteln von dem de-  
mütigen und armen gelten, der vor gott die knie beugt, vor  
dem reichen niederfällt, dessen fusse sucht (ad ejus pe-  
des procumbit). dasbett war das lager, worauf der müde  
mensch niederfällt (1, 1722), denn auch nieder, nidar, deorsum  
bezieht sich auf ein altes nipan labi, cadere. hiernach kann  
sich auch πτωχός und goth. bidagva (1, 1736) aufklären und  
wir begreifen, warum petere salutem fuga, sein heil in der  
flucht suchen, ansuchen, nachsuchen und gesuch (bitte) gesagt  
wird. bedenklicher ist schon ein zusammenhang zwischen bit-  
ten und binden (altn. binda, praet. batt) und fesseln, gestützt  
auf die analogie zwischen δέω und δέομαι.

1) bitten hat den acc. der person, einigemal auch der  
sache: so ir den vater etwas bitten werdet in meinem  
namen, vulg. si quid petieritis patrem in nomine meo. *Joh.*  
16, 23; wil ich allein dieses einen jeden bitten. *Melanchth.*  
im corp. doctr. chr. 521; aber, wenn ich dich etwas bitten  
dürfte. *Wieland* 10, 75;

nur folge mir, ich bitte dich nur dies. *Göthe* 12, 241;

erst gestern must ich ihn nothwendig etwas bitten. 7, 49.

doch wird in diesem etwas der acc. undeutlich gefühlt, und  
wir sagen nicht: ich bitte dich geld, brot, wie lat. rogo te  
numum, panem. inzwischen gestaltet sich *Lohestein* das le-  
ben bitten. *Arm.* 1, 520 und man hört auch: eins bitte ich  
dich, bitte mich alles in der welt, nur das nicht. die ältere  
sprache, und schon die gothische, setzte die sache in den gen.:  
bishvah bei bidjip attan. *Joh.* 16, 23; bap pis leikis. *Matth.*  
27, 58, ahd. hat thes lichenamen; odo wer ist fon iu manno,  
then oha bitit sin sun brōtes, ja ni gibit her imo stein.  
*Matth.* 7, 9; mhd. stellen gibt *Ben.* 1, 169', auch *Keisersb.* hat  
noch: sie haben in seiner gnade. *ausg. der jud. J. 3.* nhd.  
gebrauchen wir statt des gen. die praep. um: so in sein son  
bittet umbs brot. *Matth.* 7, 9; oder so er in bittet umb einen  
fisch. 7, 10; hat in umb den leib Jesu. 27, 58; er bittet dich  
umbs leben. ps. 21, 5; ich bitte dich um geduld, um verzei-  
hung.

stecke den degen ein,  
ich bitte dich drum! *Göthe* 12, 242.

2) der acc. der person kann wegbrechen, und dennoch die  
sache im gen. oder mit der praep. um stehen: mhd. urloubes  
bitten. nhd. um urlaub bitten; da ich umb disen knaben  
bat. 1 *Sam.* 1, 27; und hast nicht um reichthumb, noch umb  
gut geheten. 2 *chron.* 1, 11; bitten umb antwort. 1 *Macc.* 12,  
18; um das wort bitten. *Klinger* 7, 15; darf ich um ihren  
namen bitten? bei älteren schriftstellern begegnet zuweilen der  
gen.: sie baten frides, musten frides bitten; sie baten her-  
berge. *Kirchhof wendunm.* 189. doch gilt auch der blosser acc.  
der sache:

ich bitte nicht gnade,  
aber lass um den tod, gottmensch erbarmer dich bitten.  
*Klopstock Mess.* 19, 110;

ich hab urlaub gebeten. *Göthe* 8, 92. 42, 117;

ein zeichen bat ich, wenn ich bleiben sollte. 9, 21;  
doch schone seiner, wenn du mit ihm sprichst,  
das bitt ich eifrig. 9, 39.

oder daneben wird die person mit der praep. von ausgedrückt:  
aber eins bitte ich von dir. 2 *Sul.* 3, 13; eins bitte ich vom  
herrn, das hette ich gerne. ps. 27, 4.

nur eines bitt ich von euch allen. *Hagedorn* 3, 106;  
und da er eine gunst von ihm sich bitten sollte.

*Wieland* 9, 223;

nur das bitte ich mir von euch. zuweilen unterbleibt der acc.  
der sache: wer sie hüte, wer weisz was sie thäte.

3) im abhängigen satz kann dass, ob, oder der inf. stehen:  
bittet aber den herrn, das aufhöre solch donnern und hageln  
gottes. 2 *Mos.* 9, 28; bitte den herrn, das er die schlangen  
von uns neme. 4 *Mos.* 21, 7; sie baten in aber, das er län-  
gere zeit bei ihnen bliebe. *apost. gesch.* 18, 20; wir bitten dich  
bald zu kommen; er bat ihn das zimmer zu verlassen. *Lu-  
ther* entbehrt auch das zu: so bitt ich nun für gut aufne-  
men. *br.* 2, 397; auch bitte ich mir eine vergebliche fürbitte  
zu thun in gnaden gütten. 2, 668; bat, ob ich nicht könnte.

4) bitten verbindet sich mit stehen: wer denn bittet und



stehet. 1 kön. 8, 38; wer denn bittet oder stehet unter allerlei menschen. 2 chron. 6, 29;  
zu bitten dacht ich, stehend siehst du nun  
die dringende. GÖTTE 9, 340.

man sagt, demütig, fuszfällig, unter thränen bitten; sie bat ihn mit heißen thränen; hoch und theuer bitten; vermanet und bat Tobiam hoch. Tob. 8, 22; er sprach, du hast ein hartes gebeten. 2 kön. 2, 10; hinter gott und vor gott bitten — aufs inständigste; ich bitte dich um alles in der welt, um gottes willen; um tausend gottes willen.

5) bitten mischt sich mit beten, wie schon 1, 1696 gesagt wurde:

den ganzen tag hat er sein paternoster her. PFEFFEL 1, 146, für betete, und in der kirchensprache: laszt uns zu gott bitten! für beten. LUTHER sagt aber, bete zu gott. ps. 42, 9. er geht bitten = beteln.

6) häufig für einen bitten, intercedere: lasz in für dich bitten. 1 Mos. 20, 7; bittet für mich. 23, 8; bittet den herrn für mich. 2 Mos. 8, 8; Mose bat für das volk. 4 Mos. 21, 7; für einen kranken in der kirche bitten lassen. LUTHER braucht gegen einen statt bei einem bitten: das ir wollet bitten gegen meine gnädigsten herren umb guten rat. br. 2, 334; das die gute zwei leutlin, dafür ich gegen e. k. f. g. zu Wittemberg bat, das sie solten bekommen ein amptlin. 4, 475. ich bitt vor zorn. PHILAND. 2, 57 meint, ich warne vor zorn, bitte nicht zu zürnen.

7) es ist dafür gebeten = das wird nicht geschehn, unterbleiben: o dafür ist gebeten, dasz man mirs weis macht. LESSING 1, 334; sachte, dafür wird gebeten sein! SCHILLER 201; dafür ist in allen kirchen gebeten.

8) bitten für freien, zur braut bitten (vgl. bittel):

kümt wifraw her vom wüten,  
wann niemand sie wil bitten? LOGAU 3, 50.

9) bitten = einladen, invitare, zur theilnahme an einer handlung bitten: zu gaste, zur kindtaufe, hochzeit, leiche bitten; auf ein glas wein, auf ein butterbrot bitten;

welcher teufel pat dich her? HAUFF 8, 510;  
ich pin zu der sache gepeten. fastn. sp. 568, 1;

zog auszer denen, die der archon hatte bitten lassen, verschiedene herbei, die nicht geladen waren. WIELAND 19, 298.

10) vor bitte kann das pronomen ich zuweilen unterbleiben (gramm. 4, 218), wenn es, fast adverbialisch, eingeschaltet wird: reiche mir das buch, bitte; thu ihm den gefallen, bitte, bitte; vgl. engl. pray, pray tell me. aber auch mit pronomen: I pray; ich bitte dich ums himmels willen!

wer nahmst? ich bitte sie! GÖTTE 7, 86;

und um verwunderung, in die rede einfallend, auszudrücken: ich bitte! ich bitte dich! aber ich bitte, wie konntest du dich so vergessen! nun, da bitt ich einen!

11) höflich, mildernd, einwendend, grob, wenn ich bitten darf. LESSING 1, 588; wenn man bitten darf. SCHILLER 192; ich musz sehr bitten; ich bitte sehr.

12) bitten ist lang, befehlen kurz. bittens und wünschens geht viel in den sack.

BITTEN, n. preces: dringendes, unausgesetztes bitten; das du erhörst das bitten und beten deines knechts. 2 chron. 6, 19;

auch ich, mein vater,  
vereinige mein bitten mit dem seinen. SCHILLER 608.

BITTENLICH, adj. und adv., ahd. pittantlih (GRAFF 3, 56): bittenlich, deprecatorie, suppliciter. vocab. 1432 e<sup>1</sup>. z<sup>2</sup>.

BITTER, m. petitor: die emsigen bitter erhört gott; ein grober, unverschämter bitter. STIELER 176. s. hochzeitbitter, kindtaufbitter, leichenbitter.

BITTER, m. turdus iliacus, die weindrossel, in einigen genden.

BITTER, amarus, acerbus, goth. bairra, ahd. pitar, pittar (GRAFF 3, 88), mhd. bitter (BEN. 1, 176), alt. bittar, nml. bitter, ags. biter, engl. bitter, alt. bitr, schw. dän. bitter. unverkennbar, mit merkwürdiger abweichung der formen, von der wurzel heissen, goth. baitan morderen, aus dessen ablauf bait das goth. adj. bairra unmittelbar fließt. auch gab es, mit eingeschaltetem K, ein ahd. peiscar mordax (GRAFF 3, 252), dem alt. beiskr amarus, schw. bisk, beak, dän. besk entspricht. für amarus dauerte aber ahd. und mhd. neben pizan, bligen die tenuis der vorigen lautstufe in pittar, bitter fort, dessen T und TT also dem der übrigen dialecte begegnet (ungefähr wie ahd. tutto, ahd. dutte dem ags. tit, engl. test zur seite steht

und von zitze abweicht, vgl. auch schütten und schützen). auf ähnliche weise gilt das dän. bitter neben bide, morderen, dessen part. bidende ganz die vorstellung von bitter enthält. die hochdeutsche aspiration wird sich dennoch hernach unter bitzel und bitzer geltend machen.

Erwägung fordert endlich der auffällige verhalt von bitter zu πικρός, in welches der kehlaut, nur an andrer stelle, wie in jenes beiskr eingetreten sein könnte. man pflegt πικρός, doch sehr unbefriedigend, mit πικρη, πικrus (schle) und der wurzel pug, pung zusammen zu bringen; πικρός schiene, wie μικρός, ομικρός auf smāhi, alt. smār, auf ein deutsches fäh zu führen, das in solchem sinn nirgends vorkommt. die verwandtschaft zwischen bitter und πικρός, wenn sie stattfindet, musz also besser aufgeklärt werden. albanesisch gilt pikete, vgl. picken, hicken, stechen.

Bedeutungen von bitter.

1) zunächst drückt es den geschmack aus, und ist, wie sauer, der gegensatz des süßen: ein bitterer geschmack im munde; bitterer mund, os amarum; die bittere galle, gallenbitter, er hat die bittere galle gebrochen; ich sehe, das du bist voll bitter galle. apost. gesch. 8, 23;

ir herz ist bitter wie ein gall. H. SACCH. III. 3, 65;

bitterer wermut; denn die lippen der huren sind süße wie honigseim, aber hernach bitter wie wermut. spr. Sal. 5, 4; ire drauben sind gall, sie haben bittere beere. 5 Mos. 32, 32; ich aber hatte dich gepflanzt zu einem süßen weinstock, einen ganz rechtschaffen samen, wie bistu mir denn geraten zu einem bittern, wilden weinstock? Jer. 2, 21; die bittere mandel steht der süßen, das bittere hier dem süßen entgegen, der bittere trank dem süßen: gut getrenkt ist bitter denen so es trinken (im verfluchten land). Es. 24, 9; denn gott wird uns helfen mit einem bittern trunk. Jer. 8, 14; der bittere kelch des leidens;

nicht kurz sind unsere leiden,  
denn wir haben das bitre der sämtlichen jahre getrunken.  
GÖTTE 40, 289.

wie aber auch das salzige gegensatz des süßen ist, heiszt es: und solt es (das fleisch) mit bitter salzen essen. 2 Mos. 12, 8; sie kunden des wassers zu Mara nicht trinken, denn es war fast bitter. 15, 23; und der priester sol in seiner hand bitter, verflucht wasser haben. 4 Mos. 5, 18; quillet auch ein brunn aus einem loch süße und bitter? Jac. 3, 11. die thränen können salzig oder bitter genannt werden, er hat bittere thränen geweint, bittere zähren vergossen. bittere arznei; was bitter ist dem mund, das ist dem herzen gesund; einen bittern schnaps, kümmel nehmen, oder mit ausgelasztem subst. bloss einen bittern.

2) lebendig wird das wolgeschmacke, süße ausgedrückt durch 'nicht bitter'. das ist nicht bitter; der wein schmeckt nicht bitter; das lautet nicht bitter. HEBEL 3, 302.

zwar die vier und zwanzig ritter  
ehren wir in allen fällen,  
doch auch fräulein sind nicht bitter,  
wenn sie sich darzwischen stellen. GÖTTE 4, 136.

3) dann gilt bitter, wie herb, für austerus, saecrus: ein bitter mensch trachtet schaden zu thun. spr. Sal. 17, 11; und fand, das ein solchs weib bitterer sei denn der tod. pred. Sal. 7, 27; und ist kein zorn so bitter als der frauen zorn. Sir. 25, 22; ein bitter und schnell volk. Habuc. 1, 6; ein bitter volk. LUTHER 3, 233; o tod, wie bitter bist du. Sir. 42, 1, worüber mythol. s. 808 mehr zusammengestellt ist; sein bitterster feind. pers. baumg. 4, 19;

und möcht mir thun den bittern tod.

REINHOLD klug des a. m. 10;

des todes bitre pfeile (πικρός οὖτος). SCHILLER;

weh, weh, sie kommen. bitterer tod! GÖTTE 12, 238.

leiden darneben den bittern hunger. KIRCHHOFF mil. disc. 116; in jenem winter herrschte die bitterste kälte; sie ist ringsum, wo sie land hat, und wo die hitze oder der bittere frost es erlaubt, mit pflanzen ohne zahl besetzt. HEBELs schatzk. 4; sie musten jahrelang in der bittersten noth leben; in bitterer armut;

Phyllis schlief, ein bienlein kam,  
sasz auf ihren mund und nam  
honig oder was es war,  
Corydon, dir zur gefahr:  
dann sie kam von ihr auf dich,  
gab dir einen bitren stich. LOGAU 2, 3, 83;  
ich ziehe wieder mit ins feld,  
kein weg im feld ist bluer. GÖTTE 4, 61;

nicht der bittere schweigt der ewig drängenden arbeit.  
40, 328;

sie dürfen vielmehr mich  
in meiner bittern angst mit bitterm hohn verachten,  
und schütend ihren kopf mit spot,  
auch krumme mäuler machen. WACKNERLIN 87;

es ist mein bitterer ernst; denn es ist im ernst und bitter  
wider zweierlei feinde. LUTHER 3, 302; denn es ist dem guten  
kerl gar zu bitter ernst, als dasz er spasz verstehen könnte.  
WIELAND bei Merck 2, 74;

mhd. under einander wart der bitter ernst gemischt.  
Lohengr. 2, 107;

mein bruder, warumb hastu also lieb die bittere einöde?  
Cyrillus 30'; musz dazu bittere wort hören. Sirach 29,  
30; bitteren vorwurf machen; sie machten ihm auch oft  
durch flämische gesichter und bittre reden einen verdriesz-  
lichen augenblick. GÖTTE 19, 123; durch heftige, giftige und  
ser bittere schriften. ALBERUS wider Witzel G 8'; da hiel-  
ten sie ein ser grozse und bittere klage. 1 Mos. 50, 10;  
da ruft der keiser mit bitterer stimme. Aimon e; stetigs an  
das bitter scheiden gedenken thet. Calmy 199; zum bittern  
andenken dieses leidwesens. pol. stockf. 319;

so musz man dann nur dämpfen  
den rauch der bittern zeit. Logau 1, 6, 98;  
zucker in der bittern zeit. 1, 10, 2;  
ein bitres angedenken. GOTTER 2, 147;  
hier fühl ich, dass ich bitter werde. SCHILLER 246';  
ein busz, die im wirt saur und bitter.  
fastn. sp. 706, 10;

habt ir aber bittern neid und zank in euren herzen. Jac.  
3, 14; er hat ein bitteres gemüt, empfindet den bittersten  
hasz; bittere schimpfwort, speiwort, da der Neidhart im fasz  
ist. MAALER 70'.

4) einem nicht das bitterste gönnen, nicht das bitterste  
lassen — nicht das geringste, wie man sagt nicht einen bis-  
sen. ADELUNG will es darum aus biszchen herleiten, vielmehr  
aber zeigt es, dass bitter eben so gut als bisse und biszchen  
von beiszen abstammn.

BITTER, adv. amare, goth. baitraba, πικρῶς, ahd. pittaro':  
inti ōz gangenti Petrus wiof bittaro. Math. 26, 75; wenn er  
fort war, warf ich mir diese härte bitter vor. GOTTER 3, 27;  
er haszte höfe bitter. J. PAUL Til. 1, 20; nicht so bitter die  
zähne geknirscht! SCHILLER 198; du antwortest mir bitter, du  
redest bitter. s. bitterlich.

BITTERAPFEL, m. cucumis colocynthis.

BITTERBIER, n.

BITTERBÖSE, pessimus: so ein bitterböser teufel ist. Lu-  
ther 3, 394'; das wird eine bitterböse geschichte;

ist ein sehr bitterböses weib. H. Sachs V, 232';  
seht mir doch mein frommes kind!  
keine bitterböse sieben  
würd ihr mütherchen so lieben. BÜCHER 58'.

es heiszt auch getrennt: er ist bitter und böse auf mich; er  
ward bitter und böse, aufgebracht.

BITTERDISTEL, f. centaurea benedicta.

BITTERE, f. amaritudo, ahd. pittarl, goth. baitrei.

BITTERECHT, subamarus, vom birkenreis:

ehs seinen grünen rock zeucht an,  
thut süezen saft uns geben,  
und wanns den rock hat angethan,  
wirds bitterecht darneben. SPANGENBERG lustg. 451.

BITTERERDE, f. magnesia.

BITTERFEIND, infensissimus: da nun Nicanor sich erzei-  
gen wollte, wie bitterfeind er den jüden wäre. 2 Macc. 14, 39.

BITTERFISCH, m. cyprinus amarus.

BITTERGALLIG: dasz ers (das pferd) selbs vor bittergal-  
ligem zorn erstach. Garg. 266'.

BITTERGROLL, m. ein von Fischant im Garg. gebildeter  
eigenname.

BITTERGURKE, f. was bitterapfel, colocynthe.

BITTERHERB, acerbissimus: ein unliebliches, bitterherbes,  
ja untrügliches unglück. SPANGENBERG lustg. 120.

BITTERHOLZ, n. xylois: bei den poeten wird der wei-  
denbaum bitterholz genennet wegen seiner bitteren rinde.  
SPANGENBERG lustg. 525.

BITTERHOLZBAUM, m. quassia.

BITTERKALK, m. gelüschter kalk, dolomit.

BITTERKALT, frigidissimus.

BITTERIGKEIT, f. amaritudo: er habe auf die schnelle  
bittrigkeit des zornes getrunken. pol. stockf. 335. s. bittrigkeit.

BITTERKEIT, f. dasselbe, sowol sinnlich als abstract ge-  
nommen: also musz man des tods bitterkeit vertreiben. 1 Sam.  
16, 32; er hat mich mit bitterkeit gesettigt und mit wermut  
getrenkt. klage. Jer. 3, 15; ir mund ist vol fluchens und bit-  
terkeit. Röm. 3, 14; alle bitterkeit und grimm und zorn und  
geschrei sei ferne von euch (alla baitrei jah hatis jah pvarhei  
jah hröpi). Eph. 4, 31;

erfüllt bin ich zwar mit peim und bitterkeit.  
WACKNERLIN 153;

wie lange soll ich mein leben in bitterkeit zubringen? pers.  
baumg. 3, 10; viel bitterkeiten und ungemach sind mir über  
das haupt gegangen. 8, 13; die bitterkeit des kriegs. Butschky  
Palm. 691; ein tropfen bitterkeit im becher der freude;

gebietet eurem wildempörten blut,  
beswingt des herzens bitterkeit. SCHILLER 426';

die bitterkeit des alters. GÖKING 3, 218; eine wahrhafte bit-  
terkeit hatte sich in ihrem verhältnis zu Ottilien erzeugt.  
GÖTTE 17, 246.

BITTERKIRSCH, f. wilde kirsche von bitterlichem ge-  
schmack.

BITTERKLEE, m. menyanthes trifoliata.

BITTERKNECHT, m. knecht der zur hochzeit bittet: ich  
schicke die köchin und den bitterknecht heraus. WISE un-  
verg. seele 236.

BITTERKRAUT, n. picris.

BITTERKRESSE, f. cordamine amara.

BITTERKÜRBISZ, m. was bitterapfel.

BITTERLEID, acerbe ferendus. HERMES Soph. reise 6, 212.

BITTERLICH, subamarus: der apfel hat einen bitterlichen  
geschmack.

BITTERLICH, adv. amare, graviter: und ich weine und  
faste bitterlich. ps. 69, 11; laszt mich bitterlich weinen. Es.  
22, 4; und gieng heraus und weinet bitterlich. Math. 26, 75;  
bis es bitterlich zu weinen anfieng. GÖTTE 18, 278; sie weinte  
bitterlich. 20, 102; zu Innsbruck verweilen wir zwei tage, da  
Gretchen des ausruhens bitterlich bedurfte. NIEBUHR leben 3,  
44; bitterlich schluchzend. BÜCHER.

BITTERLING, m. cyprinus amarus.

BITTERLING, m. agaricus piperatus.

BITTERN, 1) amarum esse, mhd.

sô satez kint niht eggen mac,  
sô bittert im des hanges amac. FRIEDRICH 125, 2. BC;  
dem bittert honec und süezet gift. Renn. 3321;

vil anders bittert und süezet. Ls. 1, 390;

mhd. will er dann suren, so well wir pütern.

fastn. sp. 208, 8;

und sol euch fürpaz niht mer pütern. 328, 14;

dir bitterts maul. 1210;

wenn die maus satt ist, bittert ihr das mehl. STIELER 130.

2) amarum reddere, exacerbare, erbittern, verbittern: wel-  
ches den fürsten Autaritus so sehr bitterte, dasz er endlich  
in den tod des Gescons willigte. LOHENST. Arm. 1, 805; weil  
ihn aber die einäscherung der stadt Mattium heftig bitterte.  
2, 1081;

dann bitterst du dein leid mit wermut. Voss 6, 107.

BITTERSALZ, n. sal amarum.

BITTERSCHWER, gravissimus:

ist es so bitterschwer davon zu scheiden? SCHILLER 456.

BITTERSCHAT, m. picrospatum, talkspat.

BITTERSÜSZ, ex dulci amarus, bitter und süsz:

den bittersüezen streit, der zarthelt groben zank  
begehrest du von mir beschrieben durchzulesen.

WACKNERLIN 717;

du bittersüeze du! FLEMING 642;

die starben

den bittersüezen tod von feindes hand. GÖTTE 9, 40;

o süeze wunder der liebe, die einst mein geist bezweifelte,  
nun strömt ihr alle in bittersüezer wollust aus meinem her-  
zen! KLINGEN 2, 353; so wie ihr jetziger brausender wunsch  
nach zerstreung in jenem ihr noch fremden bittersüezen ge-  
föhle lag, das sie zu überlauben suchte. TATUNKELS reise 2, 296;  
die empfindung der liebe kämpft mit bittersüezen sonderbar-  
keiten. J. PAUL was. logs 1, 97; die bittersüeze mischung von  
liebe und mitleiden und schamröthe. Til. 2, 208.

BITTERSÜSZ, n. solanum dulcamara.

**BITTERTÄSCHIG.** die stelle ist 1, 1110 unter bankbrüchig ausgehoben.

**BITTERUNG,** *f. exacerbatio, erbitterung.* STIELER 130.

**BITTERWASSER,** *n. aqua amara.*

**BITTERWEIDE,** *f. salix fragilis.*

**BITTERWEIN,** *m. wermulwein.*

**BITTERWURZ,** *f. gentiana lutea.*

**BITTESSEN,** *n., schmaus, zu dem eingeladen wird.*

**BITTFAHRT,** *f. was betfahrt: andere nahmen sich an bittfahrt zu verrichten.* PHILAND. 1, 132;

der esel sich nit lang besan,  
er nam die bittfahrt mit im an. WALDIS Es. 4, 1.

**BITTFRONE,** *f. opera precario praestita.*

**BITTFUHRE,** *f. dasselbe, dienstfuhr: wahrscheinlich durch bittfuhren herbeigebracht.* GÖTTE 51, 162.

**BITTGANG,** *m. processio, ein feierlicher gang, um gott oder die heiligen um abwendung eines Übels zu bitten.*

**BITTGESUCH,** *n. petitio, supplicatio.*

**BITTHAFT,** *supplex, flagitans: das kindlich bitthafte auge.* J. PAUL flegelj. 3, 116.

**BITTHAFTIG,** dasselbe. pers. rosenh. 7, 20.

**BITTKAUF,** *m. theurer kauf.*

**BITTLICH,** *supplex: weil es eine demütige, bittliche schrift ist.* LUTHERS br. 5, 623; bittliche rede. RHEIL Liv. 11;

der jung köng in hat abgeschlagen  
mit trutz des volks bitlich fürtragen. H. Sachs III. 1, 104\*;

auf mein bittlich erforschen und begehren. KIRCHHOF disc. mil.; auf sein bittliches ansuchen bewilliget. HIPPEL 8, 289.

**BITTLICH,** *adv. suppliciter: das er dem keiser bittlich anlag.* Aimon B1; dieweil du mich bitlich angelanget hast. ZECHENDORFER 29; bittlich begehend. KIRCHHOF mil. disc. 209;

wann ich den durst zu leschen bitlich denke. OPITZ ps. s. 130;

o herr, ich wil  
dir bitlich göben  
in deinem tempel lob und preis. ps. s. 256;

bittlich ermahnen. WEISE luth. redn. 195; bittlich ersuchen. Felsenb. 4, 139. Plesse 1, 164. 3, 35.

was lächelst du so bitlich her, mein theurer?  
BÜRGER 55\* (an den mond).

**BITTLICHKEIT,** *f. precabilitas.* KEISERSB. s. d. m. 80\*.

**BITTLIED,** *n. carmen supplicatorium: ein geistlich bittlied gezogen aus dem psalmen.* MICH. VREHE 12.

**BITTLOS,** *cujus preces non audiuntur, unerhört: ich handelte sträflich, wenn ich so einen angenehmen engel bittlos lassen sollte.* Salinde 215. STALDER 1, 175 hat bittlos von einem, der sich nicht abweisen lässt.

**BITTRIGKEIT,** *f. amaritudo, bitterigkeit: welcher unsägliche bittrigkeit gegen mir geschöpft.* LUTHERS br. 1, 518;

bringt beides dennoch mir nichts als nur bittrigkeit.  
LOGAU 2, 6, 84;

wodurch er sich alle bittrigkeit immerdar versüszete. pol. stockf. 309.

**BITTSCHREIBEN,** *n. BITTSCHRIFT, f. libellus supplex.*

**BITTSELIG,** *voti compos, dessen bitte erhört wird, gegensatz von bittlos: ich weisz aber, du wirst mich lassen bittselig sein.* BIRKEN Gwelfe 25; bin ich bittselig, so wiederhole mir auch deinen poetischen traum. 49; könnt ich so bittselig sein, die anmutige begebenheit zu erfahren. WEISE überß. ged. 2, 275.

**BITTSELIGEN,** *exaudire: so du meinst, du habest uns nit zu gehorchen als strafrichtern, so bittselige uns doch als gute freunde.* BIRKEN lorberk. 68.

**BITTSELIGKEIT,** *f. STIELER 1993.*

**BITTSTELLER,** *m. rogator.*

**BITTSTELLUNG,** *f. rogatio.*

**BITTUNG,** *f. supplicatio: darumb sol die fürbit nicht genzlich hinweg gelegt werden, sondern mag irer gedechtnis hinfurt, wie bisher, die christliche kirche in irer bittung oder gebet zu gott dem allmechtigen gericht und gestelt (werden).* LUTHER 6, 328\*; in keinerlei bittung oder verheissung ir keuschheit verzeren. BOCC. 2, 184\*.

**BITTWEISE,** *adv. precario, in weise einer bitte, mhd. in bete wis, in bitte wis, daher auch noch nhd. ein adj. im gen. vorausgesetzt kann: nicht demütiger bittweis, sondern gleichsam trwändig (drwändig) begeren.* ZINKER. 22, 21. sonst häufig etwas bittweise begehren, verlangen; wir sind bittweise in unserm besitz. KANT 2, 567; auch brachte er bittweise in anregung. DANLMANN dän. gesch. 2, 46; wenn er in Schottland aufnahme fand, so war es gewis nicht bittweise. 1, 91.

**BITTWORT,** *n. BUTSCHNY Palm. 507. kanzl. 133.*

**BITTZETTEL,** *m. supplices literae.* STIELER 2628.

**BITZ,** *m. bucca, offa, schweis. für bisse, aber auch in der bedeutung von geschmack: der käs hat einen guten bitz (STALD. 1, 176); ei bitz nam angere versorge, einen biszen nach dem andern verschlucken.* GOTTHELF schuldb. 140.

**BITZE,** *f. pomarium, in der Wellerau und in Hessen: das vierteil der boume, die da heigent bitze.* BÜNNERS cod. francof. p. 253. a. 1290. noch heute heiszt die stelle bei Seckbach 'an der bitze.' VILMAR in der hess. zeitschr. 4, 53. 54, der nächstdem aus heutigen feldfluren beibringt: in der betz, in der bötz, in der bitz, im bötzegarten, im pitzenweg, auf dem bitzen, in den bitzen, im bitzengrund. WEIGAND hat in seinen ortsnamen nichts davon, theilt aber aus ungedruckten Polgönsen kirchenacten von 1589 mit: drei achtel korns ewiger gulde von drei viertel lands genant bitzelland, welches wo es lieget, sprechen die benante pfechtleut, können sie nicht anzeigen. glaublich ist das wort vom ahd. pizūni, bizūna, bizūnia (GRAFF 5, 678) übrig, das einen gehegten, eingefriedigten ort, clausura bezeichnet, also auch einen baumgarten, vgl. SCHM. 1, 303. geringern schein hätte die ableitung vom roman. pièce, pezzo, wie man auch stück für grundstück, baumstück verwendet, vgl. bitzeln 3.

**BITZEL,** *m. 1) popula, pustula, von beissen, ätzen, brennen: und im fall, das im (dem pferd) bitzel am hals aufliegen, so lasz ein härne schnur dardurch ziehen, und arznei es nit mit dem feurr, und vertreib ims auch nit, dann dise bitzel oder knöpf geben ein guts anzeichen.* SEUTER 38. STALDER 1, 174 hat bisi. 2) titillus: es steigt mir der bitzel auf. SCHNELLER 1, 229.

**BITZELECHTIG,** beissend: dis wasser ist an seiner kost (im geschmack) dem bitzelechtigen, scharffen essig gleich. THURNISSER von wassern. 237; bitzelachtiger apfel, säuerlicher. STALD. 1, 176.

**BITZELEIN,** *n. segmen, abschnitt: muscatnusz, muscatblüh und cardomomen, jedes ein halb loth, dann von einer citronen die bitzelein (scheiben).* HORNBERG 3, 156\*, vgl. SCHNELLER 1, 230.

**BITZELI,** *n. frustula: es freut mich kein bitzeli — gar nicht.* STALD. 1, 176.

**BITZELN,** 1) leviter gustare. MAALER 70\*.

2) leviter mordere: die pfefferkörnlin bitzeln und beissen. KEISERSB. der has im pfeffer; ein pfefferkörnlin bitzelt mer auf der zungen, dann ein ganze handfol magsomen. omeis 11\*; die finger bitzeln mir, wenn man aus heftiger kälte schnell ins warme kommt; es bitzelt alles in mir vor zorn. SCHM. 1, 229; ein floh kitzelt und bitzelt, zitzelt und fitzelt. HOFFM. gesellsch. lieder 263; die scharfbeissende und bitzelnde rute. Simpl. 1, 17; so brantwein bitzelt auf der zung und teigt in den kopf, das thut eine berühmte frau auch. BETTINE br. 1, 55.

3) dissecare, in frusta concidere, stückeln, zerstückeln, schnippeln, zerschnippeln. STALD. 1, 176.

**BITZER,** *amarus, ändet sich in den bruchst. eines gedichts von der offenb. Joh. (jahrh. der berlin. ges. 10, 165. 166):*

dag ich ix eye an minen munt  
also ix honich were,  
an minem buche wäg ix bitzere;  
unde de wi denen umbe dag hemelriche sere,  
dag dunket unsen buchen bitzere.

dadurch wird die vorgefragte abkunft von bitter aus beissen unsweifelhaft. wahrscheinlich kennen auch nhd. volksmundarten dies bitzer. vgl. nhd. bits, scharf, trolzig.

**BITZLECHT,** was bitzelechtig: sein geschmack soll lieblich und am kosten etwas saur, bitzlecht und gar nicht zusammenziehend sein. THURNISSER von wassern. 109.

**BITZWEIZE,** *m. panicum viride.*

**BITZWURZEL,** *f. anemone pratensis.*

**BLA,** *s. blau.*

**BLÄ,** *s. bloe.*

**BLACH** für flach erscheint schon im ahd. plahmäl opus plumarium (GRAFF 2, 715. 716), mhd. blachmäl. Alex. 493, ausserhalb der zusammensetzung bei HELBLING und BÖNER (BEN. 1, 195\*). das nhd. adj. verzeichnen HENISCH 403. STIELER 190. blach angesicht, facies plana; bis ans meer, das im blachen felde ligt. 2 kön. 14, 25; ich wil verziehen auf dem blachen felde in der wüsten. 2 Sam. 15, 28; im blachen felde. LUTHER 3, 199;

hingehn uber das blache feld. H. Sachs III. 1, 80\*;  
der dir das rothe meer in blaches feld gewandt.

FLEHING 13 (15);

und wenn die groose welt  
auf einem blachen platz dir vor die augen stellt  
ihr ungezähltes volk. 28 (26);

rückten wir mit drei haubitzen ins blache feld. *westph. Rob.* 146;  
rückte der feind aus der enge ins blache feld entgegen. 194;  
in blaches feld hinaus. *WIELAND* 18, 178;  
als ihm im blachen feld  
ein ungeheurer thurm sich vor die augen stellt. 22, 102;  
das blache gefild umher. *STOLBERG* 1, 3.

heute wird es nur mit feld und gefilde, sonst nicht gebraucht,  
man kann nicht sagen die blache hand. mehr unter flach,  
das mit plaga, *πλάγ* und *πλατύς* verwandt scheint.

BLACHFELD, *n. planities*: und alles blachfeld jenseit dem  
Jordan bis an das meer. 5 *Mos.* 4, 49; die auf dem blachfelde  
wohen. 11, 30; giengen die ganze nacht über das blachfeld.  
2 *Sam.* 2, 29; dis wasser wird durchs blachfeld fliessen ins  
meer. *Ez.* 47, 8; und jagt sie herunter ins blachfeld. 1 *Nacc.*  
3, 24; lagerten sie sich auf dem blachfeld. 3, 40; morgens  
aber da sie ins blachfeld komen. 16, 5; gerieth er auf ein  
schön blachfeld. *gespenst* 229; der verlorne sohn kam freudig  
übers blachfeld hergesprungen. *MUSAEUS kinderkl.* 75;  
und durch das ganze gestad und Helikes grünes blachfeld.  
Voss II. 2, 575;  
denn du beherschest ein blachfeld. *Od.* 4, 602;  
Marengos düsteres blachfeld. *PLATEN* 113;  
so mag er sich von mir selbst die antwort im blachfelde  
holen. *TIECK* 8, 291. das tod meer, das blachfeld. *FRANK weltb.*  
162'.

BLACHFROST, *m. was barfrost, engl. blackfrost, without  
rime or snow on the ground.*

BLACHGEFILDE, *n. was blachfeld*:  
kamen sie ausser der stadt im blachgefilde zusammen.  
Voss *Od.* 24, 468;  
im finstern waldgebüsch  
wie im blachgefilde. *GÖTTE* 11, 371;  
vom phrygischen blachgefilde. 41, 179.

BLACHMAL, *n. heisst die auf dem goldhaltigen silber, wenn  
es in fluss geräth, schwimmende schlacke, nach FRISCH* 1, 102'  
*argentum sine candido colore, albore quasi exstincto; wol ver-*  
*wandt mit dem unter blach angeführten ahd. plahmāl.*

BLACHMANN, *m. argentum corneum, horners, hornsilber.*

BLACHSTIRNIG, *fronto. HENISCH* 403.

BLACK, *n. atramentum, ahd. plah* (GRAFF 3, 242), die unhoch-  
deutsche form ist erst aus dem nd. eingedrungen, auch sagt  
*HENISCH* 403 black, atramentum Saxonibus; *vocab.* 1482 z 3'  
hat plakke tinte, tinta; der teutonista blackink incaustum.  
auch ist. blek, schw. bläck, dän. blæk für dinte und man  
redet, ohne an den sinn des wortes zu denken, auch von ro-  
them und grünem black. das engl. black ist ater und man  
sagt wol black as ink, braucht aber black nicht für ink selbst,  
doch scheint aqs. blæk für atramentum vorzukommen. dies aqs.  
blæk niger, engl. black, altn. blakkr, dän. blæk darf mit aqs. blæk  
pallidus, engl. bleak, ahd. pleich, nhd. bleich, nml. bleek, altn.  
bleikr, schw. blek, dän. bleg nicht vermischt werden, obschon  
die vorstellung pallidus einen übergang in fuscus und niger  
gestaltete. blæk gehört zu blēcan, woraus sich blæk nicht un-  
mittelbar leiten lässt; eher ist es mit dem nachher anzufüh-  
renden blaken ardere, uri verwandt und bezeichnet brand-  
schwarz, schwarzgebrannt, wie auch älter und αἰδω sich be-  
rühren, vgl. unten blau.

BLACKE, *m. scheint gleichviel mit flecke, macula, locus*:  
der wolf den hund noch bass besach,  
sprach, was schaut dir hinten im nacken?  
da hast du ein kalen placken  
und wol ein schrammen drei oder vier. *WALDIS Es.* 1, 56.  
vgl. brem. wb. 3, 325 unter plakke und hernach bletz.

BLACKEN, für blecken, d. i. blicken lassen? *FISCHART* führt  
n° 432 ein spiel an: Liendel, lasz dir die juppen blacken!  
in anderm sinn bei *FRISCH* 102' blacken, nulla eaque male  
scribere, von black dinte, hinkleksen.

BLÄCKEN, *balare. MAALER* 71'. s. blähen und blühen.

BLACKER, *m. scriba, dintenklecker*: mancher pfeffersack,  
blacker und bernhäuser. *PHILAND.* 1, 195. s. blackerer. wahr-  
scheinlich ist auch bei *WECKERLI* 533 zu lesen:  
schmorotzer, blacker und bacchanien,  
statt blacken.

BLACKEREI, *f. schreiberei, schmierererei*: ist euch (den dichter-  
tern in der hülle) die blackerei noch nicht ausgeschwitzet?  
*PHILAND.* 1, 469.

BLACKERER, *m. was. blacker*: wie denn kaum ein land  
mehr bescheiszer und blackerer denn das Niderland hat  
*KINCHHOFF wendunm.* 289'.

BLACKERT, *m. fehler, klecks*: einen blackert, plackert ma-  
chen, schieszen. *FLEWINGS l. jäger* 259.

BLACKFASZ, *n. atramentarium, dintenfass.*

BLACKFISCH, *m. sepia, dintenfisch, engl. blackfish.*

BLACKHORN, *n. blackfass aus horn*: was sollen die lasz-  
köpfen, die fingerhüt, die schrepfhorlnin, die plackbörner?  
*Garg.* 85'. *STIELER* 775.

BLACKSCHEISZER, *m. scriba, scriptor, nd. blakschiter*:  
man nahm dahero an statt der alten soldaten lieber plack-  
scheiszer, cammerdiener, arme edelleute, irgends vettern,  
schmarotzer und hungerleider, die denen, so etwas meritiert,  
das brot vorm maul abschnitten und fündrichen wurden.  
*Simpl.* 1, 60 (ed. 1689 plankscheiszer); Springinsfeld wie ein  
bettler und ich wie ein armer plackscheiszer oder praeceptor  
in seinem abgeschabenen schwarzen kleide zu sehen pflegt.  
2, 43; wann sie mein alt abgeschabt kleid ansahen, stieszen  
sie die köpfe zusammen, sagten, dieser ist gewis einer von  
der Schulenburg, ein alter calmeuser, plackscheiszer, schul-  
seicher, productstreicher. *PHILAND. lugd.* 3, 202.

BLACKSCHEISZEREI, *f. vornehme leute, die, wie sie es  
nennen, mit schulpossen sich nicht viel zu bekümmern pfle-*  
*gen, weil sie ihre leute haben, der plackscheiszeri abzuwar-*  
*ten. Simpl.* 1, 3 (1689 auch plackscheiszeri).

BLACKVOGEL, *m. was blacker*: ein jeder dintenfresser  
will secretarius, ein jeder blackvogel edel, ehrenvest und hoch-  
gelehrt tituliert werden. *PHILAND.* 1, 66 (69); hieher mit dei-  
nen skarteken, du blackvogel! 1, 583.

BLADERGANS, *f. blateratrix*: die schnadergans, die bla-  
dergans. *UHLAND* 572.

BLADERN, *blaterare, plaudern. s. blodern.*

BLAF, ein ausruf wie haf, zu welchen beiden die verba  
blaffen und baffen sich ganz gleich verhalten: er schleicht mit  
seiner büchse herum, wo sich einer zu nahe wagt, blaf liegt  
er. *GÖTTE* 8, 107. 42, 139.

BLAFFABILITÄT, *f. vis latrandi*, die blaffabilität unsres  
publici. *HAMANN* 4, 216, nach *RICHY* s. 435, der blaffabilitas  
aus dem teutonista zieht. es ist auch in *DUCANGE* 1, 697 ein-  
gegangen.

BLAFFEN, *latrare, nml. blaffen*: tegen de maan blaffen,  
wider den mond bellen, sich fruchtlos mühen;  
fern nun blafst und belfert mit nahendem laut. *Voss* 2, 38;  
sie schreien über den hund 'er ist toll', wol wissend, was  
die jungen auf der gasse daraus folgern, und der arme hund  
soll gegen sie auch nicht einmal blaffen? blaffend sie nicht  
lügen strafen? ihnen nicht die zähne weisen? *LESSING* 10, 231;  
unsrer hündchen war mit seinen pfütchen und kuriosen blaffen  
so fröhlich. *TIECK ges. nov.* 2, 74.

BLAFFER, *m. latrator, auch ein jagdhund mit breitem maul.*

BLAFFERT, *m. monetae species. DUCANGE u. blaffardus, nml.*  
blaffert, blaffard: ich gebe nicht den vierten theil von einem  
blaffert, schrie der zahnarzt. *WIELAND* 20, 13. bei hochdeut-  
schen schriftstellern blaphart, plaphart, plappert.

BLAGE, *pl. blagen, ein wort, das man im nordwestlichen  
Deutschland, in Niederhessen, am Niederrhein, durch West-*  
*falen bis in die Niederlande scheltend und geringschätzig von*  
*kindern, zumal unartigen verwendet, vgl. FIRMINICH* 1, 292. 302.  
318. 319. 345. 379. 386. 398. 412. 417. 422. 428. 453. *HALBERTSMA*  
*im overijsselschen wörterbuch* hat blage, een opgeslopen meisje,  
dat zich het air geeft van een groot mensch, und blage van  
een deerne, kleuter, wie es sonst heisst eene stoute kleuter,  
een klein meisje, in Westfalen klüterken, kinder. *FIRMINICH*  
1, 295. tiefer in Norddeutschland gilt in gleichem sinn gere,  
göre, was eigentlich den zwickel am kleid, schosz, mhd. gère  
besagt und aufs kind angewandt wird, denn gerade so ist das  
litt. skwernas rockspfel und eine schelle für das unartige  
kind: tu skwerne, du balg! du göre! an göre aber mahnt  
das schweis. gorsch, gortsch. *STALD.* 1, 465. *TÖBLER* 234, statt  
welches sonst gof und göfli vorkommt. *STALD.* 1, 462. *TÖBLER*  
231, in Vorarlberg gog; man kann bei gere auch ans engl.  
girl denken. in Österreich banse, bansch (1, 1119. 1120), sonst  
aber viel allgemeiner balg (1, 1085. 1086), doch kaum ist blage  
umstellung von balg, sondern das was im brem. wb. 3, 325. 325  
unter plak, plakke steht, ein abgerissenes, abgeschnittenes, an-  
gezeigtes, angeklebtes stück, frustum, segmentum, folglich ganz  
die vorstellung von gère und litt. skwernas. im teutonista

findet sich plaggen vestes altilae, cincinnus (? *ambria cinnorum*). lauter merkwürdige, sicher uralte und für den unterschied der stämme wichtige benennungen, das kind wird durch einen ans kleid angesetzten zwickel bezeichnet.

BLAGEN für plaggen, s. b. blagen und bemühen. Garg. 231<sup>a</sup>.  
BLÄGEN, balare, s. blähen.

BLÄHBAUCH, m. venter turgidus. Garg. 279<sup>a</sup>.

BLÄHE, f. linteum crassius, grobe packleinwand, mhd. blahe. BEN. 1, 195<sup>a</sup>. bei HENISCH 403 involucrum sarcinarum, das größte werk ungleicht gibt blähen, darin man die kaufmannsgüter einpacket; durch ein blähen oder tuch gegossen. THURNISSER magn. alch. 1, 77; zeigten da ihr zerrissene fanen und paner der plaggen, so über die karch gespannt waren. Garg. 200<sup>a</sup>; ein ort mit schifplagen oder segeltüchern überzogen. SPANGEN. lussg. 248; die kaufmannsgüter werden in blaen eingeschlagen. 353; blahe oder wachspähe, wachseleinwand. FRISCHLINS nomencl.; auch die jagdtücher von grobem linnen heißen plähen oder plachen und bei der kaiserlichen jägerei gab es plachenknechte. wahrscheinlich stammt dies wort geradezu aus dem lat. plaga jägernetz und plagula tuch, decke, vorhang, wie noch heute in der Wetterau hin und wieder ein fenstervorhang die blähe heißt. STIELER 1461 schreibt plähen, blähen, plan, heute in Obersachsen plane, blane. schweiz. die blane, das über ein schiff oder einen wagen gespannte tuch, vielleicht doch das schwellende, von blähenen, blanen. vgl. auch SCHWELER 1, 236 und blaue.

BLÄHEN, inflare, turgidum reddere, ahd. plājan plāta (GRAFF 3, 234), mhd. blāzen blāte (BEN. 1, 196<sup>a</sup>), LUTHER schreibt blehen, HENISCH blähen, SEB. HELBER blaen, MAALER 71<sup>a</sup> blāzen, aqs. blāvan praet. bleov, engl. blow; überbleisel eines starken part. praet. blähen scheint das hernach unter blan aufgeführte adj. offenbar liegen blasen, goth. blēsan, ahd. plāsan und lat. flare ganz nahe. vgl. aufblähen.

1) intransitiv, oder ohne acc., mhd. ein solch imbigz:

dag niht blāte, noch enjas  
umb dag herge, der ez ag. krone 7654;

mhd. diese speise blät, bläht nicht; rüben blähen; blähende speisen. KANT 10, 227;

wem auch die pösen lüft im pauch pleen. fastn. sp. 752, 27;  
und wem die pösen wint im pauch würden pleen. 768, 5,

d. h. blähungen machen. wie den bawren die bäuch pleen (turgent). Petr. 9<sup>a</sup>; es blähte ihm (schwoil auf) seine beste kuh, die unlängst gekalbert hatte, man sah es zu spät und konnte sie nicht retten, man musste sie metzgen. GOTTHELF schuldb. 211.

2) transitiv,

das sie (die rüben) mich im pauch nit plehen. fastn. sp. 369, 16;

sol ein weiser man seinen bauch so blehen mit losen reden? Hiob 15, 2;

o nein, der schmeichler lob bläht seinen übermut.

HAGEDORN;

die segel schien ein frischer wind zu blähen. WILAND;

da sieht man schlangen hier und nattern  
die giftgeschwollenen bäuche blähen. SCHILLER 58<sup>a</sup>;

doch glaube nicht, dass mir

der freiheit wilder trieb den busen blähe. GÖTTE 9, 140;

hoffentlich bläht ein fördernder wind ihre segel. 23, 199;

die segel blähet schon das schiff. PLATON 166;

als der kahn das schiff erreichte, blähte die segel alsobald. 238;

wie ein genie die backen bläht. 292.

durch den hohen über die erde geblähten nebelst. J. PAUL Tit. 4, 33.

3) am häufigsten sich blähen, inflari, turgere: ein unnützer man blehet sich. Hiob 11, 12; die liebe blehet sich nicht (goth. ni ufblēsaða). 1 Cor. 13, 4; er (der frosch) bläht sich aber noch hasz, er ward sich zu dem drittenmal blähen. STEINHÖVEL Es. 41, 42; ein junger eber wonet under einer groszen herd der schwein, der bläht sich in hoffart. 58<sup>a</sup>; das er sich in hoffart bläde. KRISCHN. hell. lewe 32; derhalben sol sich unser liebe muter die heilig kirch nit blähen, das wir ire präuch einem hienekorb vergleichen. bienenk. 235<sup>a</sup>; wie der frosch sich blähet ochsenrosz. Garg. 72<sup>a</sup>; ein mancher würde sich mit seinem erworbenen ofen helm wie ein frosch in der laich geblähet und grosz gemacht haben. Simpl. 1, 9; die sich wie ein frosch an der laich blähen. 1, 270;

wie wolt ich mich nicht blehn. GÖTTNER 530;

hier sahe man den alten herrn sich blähen. LESSING 1, 122;

im verfallenen palast

bläht sich die fleckigte kröte. ZACHARIÄ 2, 40;

zwar wissen wir, wie stolz Apoll  
mit sang und klang sich blähet. BÄCKEN 9<sup>a</sup>;

obgleich Apollo sich voran

mit seiner dichtung blähet,

so ist doch Bacchus auch ein mann,

der seinen vers versteht. 117<sup>a</sup>;

der stumpfe burche bläht sich,

das steife mädchen dreht sich

nach meiner melodie. GÖTTE 1, 28;

wie grün der neue halm sich bläht. 4, 74;

ich habe mich zu hoch gebläht,

in deinen rang gehör ich nur. 12, 88;

und die irren lichter,

die sich mehren, die sich blähen. 12, 205;

laszt die reichen körbe sehen,

die sich bunt am arme blähen. 41, 24;

wer weiz denn hier nur wo er geht und steht,

ob unter ihm sich nicht der boden bläht? 41, 142;

und einem segel gleich

ihr seidner rock, so bläht im wind er sich. GÖTTNER 2, 214;

sich mit tugendstolze blähen. GÖTTNER 1, 444;

ein magisches bette, das unter elektrischen blauen gardinen

sich bläht. THURNER reise 2, 72; auf dem wasser sah ich ein-

zelne segel sich blähen. BETTINGER br. 1, 49. participia ohne sich:

die am arme seichter thoren

blähend mit dem sicher licht. SCHILLER 9<sup>a</sup>;

schlüpf ich ins blähende bettelein hinein. SCHUBART 3, 43;

die blähenden segel auf dem Rhein. BETTINGER br. 1, 239.

BLÄHEN, n. inflatio, superbia: mit einem gewaltigen blähen und brüsten. Simpl. 1, 387.

BLÄHEN, balare, blöken, vgl. βλαγγή und βλαγγάσμα, die gewöhnliche ahd. form ist plāzan, wovon weiter unten, doch hat GRAFF 3, 259 auch plegintis blāntis;

dasselb kann niemand aussprechen,

bis das es in ein wigen wird plehen. fastn. sp. 1112;

gemsen geben ein truck durch die nasen, schreien oder plähen

nicht, plerren oder wisplen wol. SEBIZ 570; der Samier schaf,

welches den kirchenräuber Apollinis verriet mit blähen un-

gesehen. Garg. 75<sup>a</sup>; was darf es des blehens? 203<sup>a</sup>.

BLÄHENDIG, turgidus, aufgeblasen: als ein blähendiger, durchsichtiger, numme dogender, lankundiger schalk und bösewicht. schreiben JONAS erzbischof zu Mainz a. 1405 in

FICHARDS Wetteravia s. 202. gebildet wie lebendig, drehendig.

BLÄHIG, inflationem faciens: ein köstlicher trank wider

das blähige seitenstechen. HONBERG 3, 275<sup>a</sup>.

BLÄHSCHAF, n. von einem dummen menschen.

BLÄHUNG, f. inflatio, status: hülsenfrüchte machen leicht

blähungen; an blähungen leiden; aber himmel, ist nicht ge-

nug, dasz ein paar fürstliche lungenfügel sich staten als

flughäute ansetzen und dasz ihr athem wie moussons die völk-

er bewegt, müssen noch vollends die kranken blähungen

des zufalls dazu kommen als wirbelwinde der armen staats-

schiffe? J. PAUL dämm. 57.

BLÄKEN, balare, s. blöken.

BLÄKEN, nd. und nml., und in keinem hochd. wörterbuch,

wo man bläken zu erwarten hätte (vgl. black), sowol intr.

ardere, uri, glähen, als tr. urere, amburere, nach der laut-

verschiebung φλέγεις, φλόγισαι, davon

BLÄKER, m. candelabrum, gespiegelter wandleuchter, plaker.

FRISCH 1, 103<sup>a</sup>:

längs der belasteten tafel von zwölf wachskerten erleuchtet,

einer kristallinen kron und zwanzig spiegelnden bläkern.

Voss 2, 215.

BLÄKERIG, ignem, ustionem redolens, brandig, dampfig:

die suppe schmeckt bläkerig, der rauch hat hinein geschlagen.

φλόγερός liegt ganz nahe.

BLÄKERN, urere, nml. bläkern, vgl. flackern.

BLÄMENSIEH, m. nach dem franz. blanc manger, mhd.

BEN. 196<sup>a</sup>: will du machen einen blämensier. von guter epise

s. 2; einen gestocketen blämensier machen. s. 24.

BLAN, interj., euge, age, eine nur in der ersten hälfte des

18 jh., und bisjetzt nur im Elsass und auf der linken seite

des Oberrheins gefundene wortform, die bei KRISCHN. noch

voller belan lautet und unserm wolan entspricht. für wola

galt schon ahd. wela (GRAFF 1, 831—34) und wela, wola nu,

wela nu drückten euge, age aus, man braucht also helan nicht

notwendig vom nml. wel aan zu leiten, sondern darf es als

nebenform vom wolan betrachten, E fällt aus wie in blängen

für belangen. der wechsel des W und B ist wie in wis und



bis (vorhin sp. 41), in wase base, Verona Bern u. a. m. (1. 1054). MAALER führt diesen ausruf nicht an, sondern 505' nur wolan, wolan dran, wolan hui, hei, wolan nun, nun wolan; doch DASTODIUS 305' hat blan, hercle! belan liefert KEISERSBERG bitger in folgenden stellen: belan, du wüirst verclagt vor dem konig. 23'; belan, min richtum, güt, ere, silber, gelt, acker und matten, win und korn und alles das ich hab, ich ruf dich an, kum mir zu hilf in minen nöten! 23'; belan, ich wil ouch recht gon mess horen. 24'; belan, nit verzag an got! 24'; belan, so louf uszer! 54'; belan, nun lob aber got! 86'; wenn dir einer etwas lidens züfügt, belan, sprichstu, ich wil es liden, ich wil schwen. 88'; belan, du hest mit dinen sünden verdient, das du soltest driskig im segflüer sin und tolle halten. 105'; nun belan, du bist das kind. 166'. daneben erscheint nun in demselben buch noch öfter wolan: wolan, darnoch ist es fast, so dienen sie aber got. 41'; wolan, die barfüsser, sie dunkt ir landstroaz der regel zü steinecht und zü hert sin. 120'; wolan, nit anhin! 120'; wolan du bist uf dem weg gottes. 129'; wolan, buck dich! 130'; wolan du bist in einem geistlichen stot. 180'; wolan, incurvare, buck dich! 130'; wolan, du thüst eins. 131'; wolan min obrer hat doch mit mir dispensiert. 131'; wolan, bistu ein spiler. 131'; wol an, du wilt die zit und stund kürzen. 133'; wolan min gesell, stand uf, es ist zit, wolan mach dich uf die fart, die wil es küll und früge ist, rum das bett! 134'; wolan, sprichestu, du seist mir. 140'; wolan, rüschberer üch! so wil ich es vols uszmachen. 144'; wolan wiltu in uber ein strofen und brennen. 145'; wenn ein junger mensch stirbet, so spricht man, wolan, das mensch ist noch so jung gewesen. 148'; wolan, du vohest an got zü dienen. 156'; wolan, du hest dich zu got gekert. 158'; wolan, du vohest an und vastest. 159'; wolan, du wilt mit crützen gon uf diser erden. 161'; wolan, wo bist du? 168'; wolan, bist du nun in dem ellend, in einem fremden land. 168'; wolan sele, wol uf, bis frölich! 169'; wolan, singen uns ouch! 169'; wolan, losz sehen, ich wil dir glauben. 176'; nun wolan, sprach er, gib mir dinen bösen mantel. 176'. Dass belan und wolan einerlei sind, liegt nach diesen stellen am tage; gehören aber beide KEISERSBERG selbst an und kam ihm bald eine, bald die andere in den mund? oder hat der herausgebende OTHER (im j. 1511), oder ein wechselnder setzer sei es belan, sei es wolan eingeschwärzt? in KEISERSBERGS übrigen werken hat sich bisher nur wolan, kein belan gezeigt. es erscheint auch weder bei BRANT noch MURNER. später aber gilt nur verkürztes blan, während wolan nie zu wlan wird. DASTODIUS setzt blan, also 1536 oder 1535. in dem frischen combist (compost, kohl) vom bapst, o. j. u. o, vielleicht noch aus den zwanziger jahren, heisst es

wer er nit entlaufen,  
blan, will ich ihm ein kappen kaufen. B3';  
sib, er ist schon da ein gütig man,  
ich will ihn blan selbst sprechen an. C4';

beidmal drückt es weniger wolan als fürwahr aus. vielleicht rührt dies kleine gedicht von JACOB CAMMERLANDER aus Mainz her, über welches so eben ZARNCKE in seiner ausgabe des BRANT s. CXXXVIII ff. gesprochen hat; er braucht die partikel blan mit zum beweis, dass mehrere kleine und namenlose, oder M. J. C. L. V. M. F. S. unterschriebne dichtungen diesen 'magister Jacob Cammerlander von Mainz, formschneider' zum verfasser haben. so findet sich im alten und neuen bruder Nolhard:

blan, widerruf, es ist noch zeit;  
blan, wir wölns wider von im hören;  
blan, ich bekenn und ist mir leid;

in der alten und neuen schelmensunft (einer dramatischen umarbeitung des murnerschen werks):

blan auf, und mach dich uf die ban;  
blan, du bist der erst in dem danz;

im neuen, deutschen Bileamsesel:

blan, wil sein allzeit warta wol;  
blan, wir müssen den esel trenken;  
blan, sie seind villoicht nit mer lang;  
blan, bring ir auch den habern her;

im hurenwirt:

blan, so wol uf, die pferd seint schon gesattelt;  
blan, wider dran macht gute ros müd;

in der neuen badesert vom bäpstlicher mess:

ich heit, blan, schier ein eid geschworen;

im alten und neuen narrenschif (einer umarbeitung des brantischen):

blan, ir herren, seind fridsam und still;

in den alten Römern, stülichen historien und suchtleichnissen:

blan, ich wil morgen züm bild treten;  
blan, sprach das weib, wilt du das man dir helfe;  
blan, ich hab ein mitteleiden mit euch;  
blan, ich wil selbst gan hof gehen;

im dialogus vom todtten schiffein: blan, lege auch hinweg dein lügen; blan, schiffman, wir wöllen jetzt farn; in der übersetzung des Corn. Nepos und Salustius: blan, wir wöllen gan ins capitolium; blan, welcher die rechte hand vom feind bringt, der sol si haben; blan, sie thuent stets was sie gelust. Wurden auch alle diese kleinen schriften von CAMMERLANDER, etwa in den zwanziger bis vierziger jahren des 16 jh. verfasst, und war blan sein lieblingswort; so können gleichwol andere vor ihm (wie KEISERSBERG) und nach ihm sich desselben bedient haben. im büchlein 'ein new wunderzwei M. Johans von Parisii.' Frankf. 1549. 4 heisst es in der vorrede: was darf es des, ists doch kein rechtschaffen buch? blan, es mag ein stück hierinn groszes golts wert sein, darumb wird die kunst den meister loben. in SCAZZI grobianus, Worms 1551 G 4':

also wiratu den herren stillen,  
dass er gleich wol darü müsz sehen  
und sprechen, plan, es ist geschehen.

ohne die form belan, die allen zweifel löst, würde man ans folgende blan geschwollen oder an plan eben denken. wie auffallend aber, dass eine von 1500—1550 am Oberrhein so gangbare partikel nachher verschwindet, und dass selbst FISCHART, der dort gerade zu haus war, sie nie verwendet. einigemal scheint für blan fälschlich blau gedruckt, s. blau 1.

BLAN, turgidus, tumidus, aufgedunsen, geschwollen, steht für blahan, ahd. plāhan (GRAFF 3, 235), part. praet. von blāhan turgere. auch schreibt TOLIER 60' richtig blohn, en blohna chopf, ein aufgedunsener kopf, STALDEN 1, 180. 2, 497 setzt blan, blon: das kind hat einen blanen kopf, heute in schwacher form geblät, aufgeblät.

BLANE, f. siehe blah.

BLANEN, turgere, ahd. plāhanen, wovon bei N. noch inblaheni turgor vorkommt; MAALER 72' schreibt blonen, auftriben sein als ein voll uter oder als ein geschwulst; blonende uter, gespannen und grosz von milch, ubera tenta; blonender, steifer weiberrock. mit blaheni turgor vergleicht sich ags. blegene, pustula, engl. blain.

BLANGEN, was belangen 1, 1436, wo auch schon beispiele der gekürzten form stehen: mich blanget, mich verlangt;

das ist güt böw,  
des ich mich fröw  
und blanget wann es reifen thüt. URLAND 604;

sie blangeten nicht halb so zum tische. GOTTHELF schuld. 84.

BLANK, albus, von blinken, wie bleich von blichen, ahd. planch, mhd. blanc, ags. blonc, engl. blank, nhl. blank, schw. dän. blank, ein deutsches, in die roman. sprache übergetretenes und das lat. albus verdrängendes wort, it. bianco, sp. blanco, port. branco, franz. blanc. wir aber unterscheiden weiss und blank so, dass weiss die reine farbe, im gegensatz zu schwarz ausdrückt, blank das blinkende, glänzende, klare, gescheuerte (golt. skeirs), man sagt ein weisses gewand, nicht ein blankes, aber ein blanker spiegel, nicht ein weisser. doch greifen beide wörter in einander, wie sich aus dem folgenden ergeben wird. zu bemerken ist, dass blank wie blinken bei DAST. und MAALER fehlen, erst HENISCH 404 führt sie auf, doch der nd. teutonista gibt blank und blenken an; LUTHER braucht blinken, nicht blank. vgl. auch blau.

1) alles was blinkt ist auch blank. der wein blinkt im glase und blanker wein ist klarer, gleichviel ob weisser oder rother, daher unser blanker wein etwas anders als franz. vin blanc, doch siehe hernach blankwein;

kein sternchen war mehr blink und blank,  
als liebheims äuglein nur. BÜCKER 103';

da kreuzt ein fischernachen  
des mondstrahls reges blank. Voss 5, 152;

mein eimer (sagt der Jordan), der sich vor ergossen  
und brausend mit klar blankem schaum. GATRIUS 1, 565;

es waren dämme gebrochen und die gegend unter dem schlosse lag als ein blanker see. GÖRZ 22, 97; die wiesen stehen blank, sind überchwemmt von wasser; die ortsnamen Blan-

kensee, Blankenberg, Blankenstein u. s. w. schimmern dem wanderer weit entgegen.

2) das gewaschene, gereinigte, gepulste heisst vorzugsweise blank: nun ist dein gesicht wieder blank; blanke hände, reingewaschene; ein blankes mädchen, *puella nitida, bene curata cule*. FAISCH 1, 103<sup>b</sup>; auszen blank, innen stank;

wir waschen und blank sind wir ganz und gar. GÖTZE 12, 209;

der regen hat das pflaster blank gewaschen; die geschirre, die teller und schüsseln sind blank gerieben; in Franken wird das vieh blank gehalten.

3) der schnee kann weiss oder blank heissen, und man sagt schneeweiss wie schneebank; das blanke eis;

des blanken halses schnee. GRYPHUS 1, 612;

ebenso das pferd das weisse oder blanke:

auf einem planken weiss zelden (zeltenden) pferd.

fastn. sp. 1411.

'sei gegrüsst blanke mueter' lässt GÖTZE 42, 176 und öfter die zigeuner zu Adelheid sagen; lilgenblanke händlin. GARG. 77.

4) das blanke feld, das blosser feld, das blackfeld:

das blanke feld, in dem viel helden liegen. OPITZ;

wenn uns der kühne feind im blanken felde steht.

FLÄMING 111;

ach hätte, werther prinz, das schwert dich hingenommen, da wo auf blankem feld heer gegen heer ankommen.

GRYPHUS 1, 331;

setzte ich über die stadtmauer weg und stellte mich ins blanke feld. WEISSE ERN. 197; eine blanke fische. LOHRENT. ARM. 2, 1005.

5) metall und erz blinken: alles wird in blanken thälern, in blanken goldstücken ausgezahlt; ein Metzger blank. *weisth.* 2, 263 ist ein zu Metz geprägter albus; aspar (türkische kleine silbermünze) blank. in einem vocab. von 1429 4<sup>e</sup>. das blanke eisen, blanke schwert, blanke messer fuhr ihm in den leib; der blanke stahl; blankgeschliffenes beil. SCHILLER 441;

so werfet eure liebesgunst

auf meine blanke waffen. SOLTAN 511 (a. 1638);

blank ziehen heisst die blinkende klinge entblößen, das schwert blank ziehen; ein kampffeld, darauf vil gelehrte männer mit ihren federn gegen einander blank gestanden. BUTSCHKY Palm. 575, gleichsam mit gezogenen schwertern.

6) dies blank ziehen = bloss ziehen, entblößen führt auf die bedeutung von bloss und haar auch für blank. das hat seine richtigkeit, jetzt hab ichs blank. SCHILLER 192<sup>a</sup>, d. i. offen, unverdeckt. ich habe kein geld, ich bin blank = geldes haar, entblöszt; ist er denn ganz blank? HERMES in Soph. reise 1, 260. mein wild rannte glücklich in den blanken betrug. SCHILLER 172, gleichsam in den nackten, offenbaren. ich stehe im blanken hemde, im blossen; man sah das blanke knie;

als Venus wolte Mars in ihre liebe bringen,

hat sie ihn blank und bloss am besten können zwingen.

LOGAU 1, 2, 9;

nun wäge man alle diese wahrscheinlichkeiten gegen die blank und blossen widersprüche ab, mit welchen man meine auslegung abfertigen wollen. LESSING 8, 225; blanke worte, *inania, mera verba*; pure, blanke lüge;

für blanke majestät, und weiter nichts, verbluten,

wer das für gross, für schön und rührend hält, der irr.

BÜCHER 102<sup>a</sup>;

von meinem ehrenmann blieb, wann er blank und bar vor mir erschien, blieb, sag ich, blank und bar

so wenig, dass es kaum der rede würdig war. 106<sup>a</sup>;

sehen sie, das ist blanke, bare erfahrung. 179<sup>a</sup>; was soll euer ganzes bares, blankes lieben? TICKEZ ges. nov. 4, 61; alles in hast und übereilung, mit purem blanken guten willen. 1, 85; so findet sich denn gerade noch ein viertelstündchen nach dem andern, um diese seiten nicht ganz blank zu dir wandern zu lassen. GÖTZE an Zeller 763;

denn bei den alten lieben todtten braucht man erklärungs, wül man noten, die neuen glaubt man blank zu verstehn.

doch ohne dollmetsch wills auch nicht gehn. 2, 245.

7) sie steht heute blank, steht gealtert. gepulst, im staal? oder öffentlich vortretend? blank stehn, nacht hintreten, bei der recrutierung.

8) bei den gerbern, das leder blank stossen, glätten.

BLANKE, f. in der küche ein ort, wohin man das glänzende zinn und kupfer zum prunk aufstellt. bei FAISCH 1, 103<sup>a</sup> die blanke.

BLANKE, f. siehe planke.

II.

BLÄNKE, f. ein kahler, abgetriebener platz im walde, von blank = bloss, haar. blenke, wiese. HANNS Soph. reise 1, 402.

BLÄNKELN: blänkelte ihr mit dem schwert in die augen. MUSEUS 2, 126. s. plänkeln.

BLÄNKEN, *nitidare*, mhd. blenken, putzen, glätten, blank machen:

hieraus hatte der bogenheralter den bogen verfertigt, überall wol geblänkt und mit goldenem knaube beschlagen. BÜCHER 213<sup>a</sup>.

BLÄNKERN, *coruscare*, besser blinkern.

BLANKFROST, m. was blachfrost und barfrost.

BLANKSCHEIT, n. ein stäbchen fischbein oder metall, das frauen in der schnürbrust tragen, franz. planchette, das man zu assimilieren trachtete:

ums blankscheit scherz getrieben. GÜNTHER 637.

BLANKSCHMIED, m. huf- und blankschmied.

BLANKSTOSZBOCK, m. holsbock zum blänken der häute.

BLANKSTOSZEN, nennen die gerber das glätten der häute.

BLANKWEIN, n. vinum album, weisser wein. LUTHER 3, 55.

BLANKWEISZ, *nitide albus*, glänzendweiss: über den ganzen rücken blankweisz. SPANGENBERG luthg. 489.

BLANZSCHE, f. lamina metalli, franz. planche, böhm. planzet, bei MAALER 71<sup>a</sup> blantscha silbers, silber das noch nit geschlagen oder gemünzet ist, bei STIELER 1461 planische: wie Nero seiner stimme halber ein bleien blantzsch auf seiner lung sol getragen haben. MATHESIUS 42<sup>a</sup>. eine andere stelle schreibt blantzschle: vor alters hat man auf bleiene blantzschlen oder tafeln mit eisernen griffeln geschrieben. 103<sup>a</sup>. s. blentschlein.

BLAPHART, m. was blaßert: zwen blaphart. KEISERS. s. d. m. 60<sup>a</sup>;

und si tuotst zu neun main umb ain blaphart.

fastn. sp. 304, 4, 780, 10;

allerlei gelt an guldin und blaphart. 378, 11;

ein blaphart oder drei. 396, 6;

do leert ich sie den neuen blaphart. 698, 33;

ich will euch zwen blaphart an dem mal schenken. BRÄULI facet. p. 36; der dutzer spricht, ein blaphart, der muss ich alle tage drei haben. item, sie nemen der blaphart eines tages wol hundert, wer die ihnen geben wolt. eap. in traphis cap. 9; gab im ein blaphart. sch. und ernst cap. 28; so gebet mir ein blaphart. cap. 299 (ed. 1522 cap. 344 so gehen mir ein blaphart); du must mir sonst einen plappart für den frevel geben. FREY garteng. 58; für ein plappart zwibelfisch kaufen zu dreien trachten. GARG. 73<sup>a</sup>; unser plappart muss hie auf drei kreuzer gelten. bienenk. 97<sup>a</sup>. vgl. FAISCH 1, 103<sup>a</sup>.

BLAPPEN, *blaterare*, *plappern*, *plaudern*: darumb auch was das hertz verachtet, das blapt der mund uszer. CYRILL 18<sup>a</sup>;

nur lügen blapt. MELISSUS ps. R6<sup>a</sup>.

BLAPPERMAUL, n. garrulus.

BLAPPERN, was blappen: schwetzt und blappert. KEISERS. bilg. 71<sup>a</sup>; blapperen, bloderen. DASYP. 19<sup>a</sup>. SERRANUS c4<sup>a</sup>.

BLÄR, n. *ulcus*: säubere die wüsten, stinkenden blär oder schäden. FORER fischb. 6<sup>a</sup>; pler, entzündete stelle, wo ein geschwür, abscess sich bildet. TOBLER 58<sup>a</sup>. das nkl. blaar, *ulcus* wird aus blader, blatter gedeutet. vgl. blerr.

BLAR, BLÄR, n. *ploratus*: e wüests pler afanga. TOBLER 58<sup>a</sup>.

BLARRE, f. bei STIELER 185 *vulnus grave, os vulneris*: er hat eine grosse blarre über den backen bekommen. sonst plarre, plärre und flarre, welche man nachsehe, wie auch das vorhergehende blär, *ulcus*.

BLARREN, *balare*, *rugire*, schreien, die schreibung schwankt zwischen blarren, blärren, blerren, plerren und blären, blieren, nkl. blaren: bei MAALER 71<sup>a</sup> und HENISCH 411 blären, die lümlin blären; TOBLER 58<sup>a</sup> pleren von ziegen, lömmern, kähnen, selbst kalsen; zu hant danach kam ein wolf für die thür des hitzes und zwang sein stim zugleich dem blarren der geisz. SRIKINOWEL Es. 39; fand man manchen, der bass das plären kond, dan ein evangelium exponieren. PLATER 37; er plarrt sie an, wie ein kalb ein nüt thor. KEISERS. post. 3, 46; unnütz gespei, blerren und geschrei sollen die belägerten gegen dem feind mit nichten treiben. KIRCHHOFF disc. mil. 35; und wie die alten sich füllen, blerren und rufen, folget ihnen gleichergestalt das gesind und kinder. WENDHAM. 209<sup>a</sup>; die ochsen blärren hören. PHILAND. 1, 623;

die lieder seind zu dieser zeit nit theuer, es blarret sie ein bauer in die leier. MARTIN VON KEMPS.

BLÄRRER, m. *balator*, ein beiname: Theodericus blarrer. monum. zoller. n° 192. a. 1261; Johannes de Mörsberg dictus

blarrer. a. 1304 in L. Schmid wrk. zu den pfalzgr. von Tübingen s. 83. woraus die mhd. form blarren folgt.

BLARRICHT, *icatricosus*, der eine blarre, narbe im gesicht hat. STIELER 180.

BLAS, BLÄS, BLES, m. gen. blases, blases, *macula alba in fronte equi, bovis, canis*, ahd. plas (Graf 3, 257), *blasros equus, qui albam frontem habet*; wahrscheinlich ist das mhd. blas (: glas) bei Nith. 17, 3 eine figurliche anwendung; bair. der blas. Schm. 1, 238, schweis. der bläs, bles. nhl. bles f. het haar an het voorhoofd van een paard: ik greep hem bij zijne bles; hij heeft eene fraaje bles; aber auch kale plek aan het hoofd van een mensch; engl. blaze; altn. bles f. und bles m. *lamina alba in fronte equi*, schw. bläs, här, bildande en hvit fläck i pannan och ner öfver nosen på hästar; dän. blis, hvid plet i en hestes pande. bläs, bles heisst auch ein pferd, rind, hund mit solchem weissen flecken auf der stirne; seh da meinen blassen, meinen rundtraber, mein lerchle. Garg. 134; man sagt sprichwörtlich, um jemand zu nütigen: frisz blas, ist halb haber. Toulka 56; er reitet ein schönen bles; nhl. hij rijdt met twee schoone bleszen; merkwürdig ist aber die nhl. nebenform blaar und blare, schwarze kuh mit weissem fleck, R für S. serb. und illyr. lisa *macula alba*, poln. lysina, böhm. lysina, offenbar von lysz, lysz kahl, und mit diesem sl. adj. hängt unser blas, bles nahe zusammen, STALD. 1, 181 hat ausdrücklich blaszkopf für kahlkopf, glatze, Toulka 56 blaszkopf und blaszgend (grind = kopf), hierfür entscheidet schon eine mhd. stelle:

weret ir stark als Samson was,  
ich lieg mich roufen, dag ich blas  
wurd an mineu houbet. L. 1, 208.

falsch ist es zu schreiben blasz, blesz, wodurch es mit dem abliegenden blasz pallidus, bleich vernengt wird, ebenso wenig gehört es zu blets *macula*. vgl. hernach blasse und blasz.

BLAS, m. *spiritus, halitus*, hauch: hauwen dem hauwer op dem stamme sein havet af bi enem blase (in einem zug). weith. 1, 183. nd. blas des levendes, lebendiger athem. Brem. wb. 1, 95.

BLÄSCHEN, n. *bullula, pustula, vesicula*: ein bläschen im wasser, auf der zunge, auf der haut; kleines bläschen im fleisch. mit kurzem ä, bläschen *fulica*, bläshuhn.

BLÄSCHENKRAUT, was blasenkrut.

BLASE, f. mit langem a, ahd. plāsa, mhd. blāse, nhl. blaas, schw. blāsa.

1) *bulia*, wasserblase, luftblase: das wasser kocht und wirft blasen; das bier wirft blasen; blasen steigen auf; die kinder treiben aus strohhalm seifenblasen auf;

mein gehirn  
treibt öfters wunderbare blasen auf,  
die schnell, wie sie entstanden sind, zerspringen.  
Schiller 262.

2) *pustula, papula*, auf der haut; ich habe mir blasen gebrannt; blasen ziehen; spanische fliege zieht blasen; sich blasen laufen, treten; von blut geschwellte blasen. Garg. 1, 210; wenn die blase zu voll ist, platzt sie.

3) *vesica*, harnblase:

durch die plosen farn lassen. *foetn. sp.* 1158;

dieser saft wascht die blas. Garg. 87; die blase entleeren, die blas entlären. Garg. 232; ebenso flaschblase, gallenblase.

4) löcher im brot, im metall oder bims heissen blasen.

5) beutel zu geld, taback oder andern gebrauch, aus der blase eines schweins gemacht. der name wird dann auf andere kapseln übertragen, z. b. papierne dülen heissen an einigen orten blasen; bläschen von löschpapier. das heisst freilich einen mit der dörren blasen und mit dreien erbeszen jagen. LUTHER 3, 249;

ein blasen anhenken, wie man thut sagen  
und darmit aus zum teufel jagen. H. Sachs IV. 3, 17;

derhalben entsetzen wir uns eben so wenig vor inen, als vor einer blasen mit erbsen. *bienenk.* 12.

6) blasendähnliches metallgefäß, *cucuma*: brantweinblase; die eingemauerte ofenblase.

7) figurlich, geizblase wie geizhals: wie etliche geizige blasen thun, die auf benante tage zins aufheben und frisch widerumb dasselb auch auf zins treiben. LUTHER 1, 195; doch im älteren druck der schrift vom wücher bl. 104 steht: wie etlich geizig blasen thünd, was auf blasse stirn führt.

BLASEBALG, m. *folliculus*: dort höret man in der schmitta die heivere blasbäl. Petr. 108; man musz den blasbälg besser treten. LEHMANN 29; er denkt nur an sich und die übrige welt ist ihm wie ein blasbalgnagel. Götz 39, 10.

BLASEBALGMACHER, m. GRYPHUS 1, 718.

BLASELOCH, 1) *foramen, quo tibia inflatur*. 2) *fastula in fronte balacnae, qua spirat*: aus den beiden blaselöchern, womit sentimentale wallfische sich öffentlich ausweinen in buchläden, hab er beträchtliche ströme ausgespritzt. J. PAUL Tü. 2, 20.

BLASEMEISTER, m.

swar gibt es grosse blasemeister! Voss 5, 95.

BLASEN, *flare*, goth. blēsan, welchem noch die reduplicatio hahlōs zugelegt werden musz, ahd. plāsan plias, mhd. blāsen blies, nhl. blazen blies, altn. blāsa blēs, schw. blāsa bläste, dän. blāse bläste. im volk hört man blus für blies, wie ful für fiel, und CLAUDIUS 3, 40 reimt gar:

und swar war das sein methodus,  
er that das horn aufs mau und blus.

ags. galt das nahverwandte blāvan bleov, engl. blow blew; dem ags. bleov scheint aber die deutlichere, an hahlōs mahende reduplicatioform blefla vorhergegangen, die Lvs aus einer handschrift Joh. 20, 22 anführt; dies merkwürdige blefla für blehlāv gleicht dem hēht, leolc, leort und reord = goth. hahait, lailaik, lailōt, rairūd, und wie sich hēht, leolc, leort, reord kürzen in hēt, lēc, lēt, rēd, ward aus blehlāv allmählich blefla, bleov.

Nicht minder zieht hier die urverwandtschaft an. flare flavi ist unverkennbar das ags. blāvan bleov und wie dies bleov musz auch flavi auf ein älteres fēflavi zurückgehen. blēsan oder plāsan scheint, was man bisher übersehen hat, das gr. φρῶν, nemlich für φλῶν, gerade wie wir 1, 181 φρῶν φρῶν, fuga fugere und biegen dem flectere und fliehen identisch erkannten. wahrscheinlich ist auch im lit. pusti und dem nd. pusten L zu ergänzen. da unser blāhen dem ags. blāvan entspricht, haben wir beide formen, flare = blāhen und φρῶν = blasen aufzuweisen. man erwäge den häufigen austritt des L in italienischen und serbischen wörtern.

Nun zu den bedeutungen von blasen.

1) intransitiv, blasen oder sewsen (sauseu), flare. vocab. 1492. x 3; blasen, mit beiden backen; blasen, was einer von hals vermag. MAALER 70; blasen, schnauben vor zorn; nichts anders denn blasen und seufen thet (spirare et respirare). Bocc. 2, 147; von sich blasen = schnarchen: meine frau blies eben so von sich, als wie sie den abend zuvor gethan hatte. eben eines mannes s. 185; der wind bläset wo er wil, und du hörest sein sausen wol. Joh. 3, 8;

ahd. ther geist ther blāsit stillo thara imo ist muatwillo.

O. II. 12, 41;

der wind bläst sanft oder stark; es bläst kalt von nord-osten; der mensch bläst kalt und warm (adv.) aus seinem munde; es ist böse blasen mit vollem munde;

und kalt her bläst es aus dem wetterloch. SCHILLER 517;

das hew verdorret, die blume verwelket, denn des herrn geist bleset drein. Es. 40, 7; auf das kein wind über die erden bliese. offeb. Joh. 7, 1; da lieszest du deinen wind blasen. 2 Mos. 15, 10;

der funke sprüht, die bälge blasen,

als gältes felsen zu verglasen. SCHILLER 68;

dort, wo die schalmeien blasen. Götz 7, 30;

horch, da blies ja die post, und rasselte über den steindamm.

Voss Luise 2, 50;

wo die trompete

zur schlacht sonst blies. GÖKING 1, 175;

es wird zum aufbruch, zum abmarsch, zur schlacht, zum rückzug geblasen; darnach liesz er wider zum alten haufen blasen. Garg. 266; zur tadel blasen, zu tisch blasen:

komb, zu tisch man geblasen hat.

H. Sachs III. 1, 20, 2, 122. 124;

zur jagd, zu pferde: drauf wurde wider zu pferde geblasen und der kaiser ritt fort. SCHOPPIUS 84. ungewöhnlich blasen für duften, wie spirare:

als in jenen dunkeln jahren

Amor Platons schüler blies

und ihm von bestaubten haaren

keine rose duftend blies. U. 1, 96.

2) intr. in etwas blasen: einem ins gesicht blasen; in die suppe blasen; einem ins ohr blasen, ihn aufhetzen; es ist wol ein schwere anfechtung einem jungen menschen, wenn im der teufel in sein fleisch bleset. LUTHER 1, 87; ins feuer blasen; wenn sie (die papisten) aber hören könden, were inen zu raten, das sie aufhöreten ins feuer zu blasen. LUTHER 6, 360; bläsest du ins finklein, so wird ein grosz feuer draus. Sir. 39, 14; ins horn blasen; der wächter hat schon ins horn geblasen; alle blasen in ein horn (stimmen zusam-

men); ich hab nicht gemeint, dass zweien widrige solten in ein horn blasen. *Philand.* 1, 208; sie und Schleunes bliesen in ein horn, wenigstens aus ihm eine melodie. *J. Paul Hesp.* 4, 133. *Mhd.* in den tranc blasen. *Haupt* 8, 401. 7, 176; in die kost blasen. *Zarncke's Cato* s. 138. in die büchse blasen (strafe geben, geld hergeben): als ich nun brav in die büchse geblasen hatte. *Weise kl. leute* 180. *Frisch* 1, 150<sup>4</sup> erklärt es von taschenspielern, die unwissende in eine büchse blasen lassen, aus der ihnen kohlstaub ins gesicht bläst. blas mir in ars, ich fahr dahin. *Benzl facit.* 96<sup>4</sup>; er kann mir ins loch blasen.

3) *intr.*, mit, auf, aus etwas blasen: solt ir mit den drometen blasen über ewr brandopfer. 4 *Mos.* 10, 10; blaset mit den posauen. 1 *kön.* 1, 34; und sie bliesen mit der posauen. 1, 39; zu der zeit wird man mit einer grossen posauen blasen. *Es.* 27, 13; sie bliesen alle aus einem horn, aus einem loch; die jäger blasen auf dem horn; er bläst jeden abend auf der flöte.

4) *transitiv*, einen mit dem munde blasen. *kinderspiel*: gib mir eine erbsen. 'ich hab keine'.  
so geh zum müller und hol dir eine. 'der gibt mir keine'.  
so blas ich dich. 'so wehr ich mich'.

nun blasen sie sich einander so lange ins gesicht, bis eins ausser athem kommt und verloren hat. einen weg blasen, vertilgen: der schmerz ist wie weg geblasen;  
und ihr anschlag ist, die ritter  
Cids voran biweg zu blasen,  
ehe noch der kampf beginnt. *Herders Cid* 61.

der geizhals bläst mitten unter seufzern und gelübben seine seele von sich. *Rasener* 2, 28, vgl. ausblasen; welcher wind hat dich her geblasen?; magneten, die an einer stufen das eisen zu sich ziehen und auf der ander seiten von sich blasen. *Mathesius* 79<sup>4</sup>; der wind, der diesen an einem felsen zerschmettert, den andern in den hafen bläst. *Klinger* 3, 235; wohin ihn auch der wind blasen möchte. 6, 247; denn so er leben sol, wird im der teufel so manchen strick legen, und so viel böses windes unter augen blasen. *Luthra* 8, 312<sup>4</sup>; einem staub in die augen blasen; blos abher den staub! (*blas den st. herab*). *Kreissens. bilg.* 98<sup>4</sup>; nestel vom messer blasen. *Fischart's spiele* n<sup>o</sup> 468; kaum ist ein spielwerk fertig, so bläset er es aus der hand. *Lessing* 8, 470; etwas über die hand blasen. *der a. m.* im T. 187; federn in die luft blasen und sehen, wohin sie fliegen; blos ein feder! *Kreissens. bilg.* 197<sup>4</sup>; die suppe, den kaffee kalt (*adj.*) blasen; was ein nit brennet, das bläset er nit; man sagt ganz recht, wen es nit brennt, der bläset es nicht. *Wirsung Col. X* 4<sup>4</sup>.

5) *transitiv*, das horn blasen: der wächter bläst das horn; wer bläst das streithorn? *Grypius* 1, 462;

blasen das widerhorn bisz auf dreiszig stimm. *Frank weltb.* 148<sup>4</sup>; die hirtin bliesen das alphorn; der wächter bläst feuer (mit dem horn); da soltu die posauen lassen blasen durch alle ewer land. 3 *Mos.* 25, 9; giengen und bliesen die posauen. *Jos.* 6, 8; lärm, allarm blasen, ein lärmblasen. *Maaler* 70<sup>4</sup>; trübsal blasen. *der a. mann im Tockeb.* 130. *Gottsch. schuld.* 24; einen marsch, tanz, ein lied blasen. er bläst die flöte, das horn, die schalmey meint, er versteht sich darauf, verschieden von er bläst auf der flöte, auf dem horn, in die flöte, in das horn, d. i. er bläst wirklich, man hört ihn blasen. doch schwanken, nach zeit und ort transitiver und intransitiver ausdrück. wir sagen, der drache blies feuer, gift, *altm.* hiess es: bläs eitri, blies um sich mit gift.

6) *transitiv*, glas blasen, eisen blasen, woher die redensarten: es lässt sich nicht gleich blasen; ich will dir was blasen; da soll ihr der mussie (*monsieur*) die eh versprochen haben. wie aber die herren sind, ein ander städte, ein ander mädle! jetzt bläst er ihr was, und da hat sie sich ins wasser gestürzt. *Heinr. Leop. Wagner die kinder-mörderin* s. 97. vgl. *Göthe* 26, 256.

7) vollkommen richtig sagt man blasende instrumente — auf denen geblasen wird. *Göthe* 4, 200. *Klinger* 2, 287. 3, 251. vgl. abblasen, anblasen, ausblasen, einblasen, wegblasen, zublasen.

BLASEN, n. *flatus, inflatio, tumor*: für dem grossen hochmütigen schwulst und blasen der gottlosen. *Luthra* 3, 291<sup>4</sup>; ha, nicht linder weste blasen wehte mich zu lieb und lust, nein, es war des sturmes rasen. *Bücher* 127<sup>4</sup>; das plötzliche blasen der eisspalten. *J. Paul's paling.* 1, 10;

BLASENAMPFER, m. *rumeus vesicarius*.

BLASENARTIG, ein löchriges, oft blasenartiges gestein. *Göthe* 51, 54.

BLASENBANDWURM, m. eine art taenia.

BLASENBRUCH, m.

BLASENENTZÜNDUNG, f.

BLASENERBSE, f. *cardiospermum halicacabum*, herzsame, weil ihre frucht eine blase bildet. vgl. blase s.

BLASENERDRAUCH, m. *fumaria vesicaria*.

BLASENFIEBER, n.

BLASENFUSZ, m. *thrips*, fliege mit fussballen wie bläschen.

BLASENGANG, m. gang der gallenblase.

BLASENGRIESZ, m. *arena vesicae*.

BLASENGRÜN, aus kreuzdornbeeren, weil man es in blasen aufbewahrt.

BLASENGRUNDFESTE, f. *crepis vesicaria*.

BLASENHALS, m. *collum vesicae*: verstopfung des blasenhals oder der harngeenge. *Thurneisser magna alch.* 2, 97. auch eine röhre der brandweinblase.

BLASENHEIDE, f. *erica physodes*.

BLASENHELM, m. was blasenhut.

BLASENHUT, m. wölbung der brandweinblase, sonst blasenkopf oder helm.

BLASENKÄFER, m. die spanische fliege, weil sie blasen zieht.

BLASENKLEE, m. *trifolium fragiferum*.

BLASENKOHL, m. *brassica vesicaria*.

BLASENKOPF, m. blasenhelm. man nennt auch einen dummen menschen so.

BLASENKRAMPF, m. *spasmus vesicae*.

BLASENKRANKHEIT, f.

BLASENKRAUT, n. *utricularia*, eine sumpfpflanze.

BLASENKRESSE, m. *lepidium vesicarium*.

BLASENNUSZ, f. *staphylea pinnata*.

BLASENOFFNUNG, f.

BLASENPERLE, f. *bulla fontinalis*.

BLASENPFLANZE, f.

BLASENPFLASTER, n. sasz endlich die seele jemanden auf der zunge, gut, so legten sie ein blasenpflaster auf die waden. *Lichtenberg* 3, 111.

BLASENRAUM, m. poren und blasenräume. *Humboldt kosm.* 1, 134.

BLASENREGEN, m. wenn es blasen regnet, die tropfen kreise bilden.

BLASENRIEDGRAS, n. *carex vesicaria*.

BLASENSCHAUM, m. *spuma bullarum*:

und von der erde siedets auf  
in blasenschaum. *Stolzema* 14, 128.

BLASENSCHLAGADER, f. *arteria vesicae*.

BLASENSCHNITT, m.

BLASENSCHNUR, f. *urachus*.

BLASENSEGGE, f. was blasenried, *carex vesicaria*.

BLASENSTAUDE, f. *colutea frutescens*.

BLASENSTEIN, m. *calculus urinarius*: die berühmte erzählung von den drei blasensteinen. *Thümmels reise* 3, 286; ein keri, der nichts als die drei blasensteine der heiligen Klara von Montefalcone im kopfe hat. 4, 9, vgl. 135.

BLASENSTEINSÄURE, f.

BLASENSTICH, m. *punctio vesicae*.

BLASENSTRAUCH, m. blasenstaude.

BLASENTRÄGER, m. *lacerta bullaris*.

BLASENVORFALL, m. *prolapsis, hernia vesicae*.

BLASENWURM, m. *hydatid*.

BLASENWURST, f. mettwurst in kalberblasen gestopft.

BLASENZIEHER, m. *meloe vesicatorius*.

BLASENZINS, m. brandweinsteuer.

BLASENZUG, m. *clematis flammula*.

BLÄSER, m. *flans, inflans*, so sagt man von einem, der die nasenlöcher aufbläst, auch von einem ohrenbläser; dann heisst der wallfisch bläser, der magnet bläser, weil er die asche ansieht. üblicher sind die zusammensetzungen flötenbläser, hornbläser, lärmbläser, trompetenbläser.

BLÄSERLEIN, n. *fistula organi, orgelpfeife*: discanthläserlein. *Garg.* 68<sup>4</sup>.

BLÄSERN, blasen werfen: wenn sich das wasser bläset, regnet es bald. *Simrock* 11254.

BLASEROHR, n. ein langes rohr, wodurch man kugeln auf vögel bläst: ferner musste ich auch i. gn. geschosz, das ist das blaserrohr nebst küchlein und holzen, sowol die nagel dazu, wenn mit dem blasrohr geschossen ward, in verwahrung haben, und wenn i. f. gn. fremde leute, so mit schossen, hatten, welcher gewann und den vogel nunter schosz, hatte



ich einen kreuzer, welches mir manchen tag 6 auch 7 weiszgroschen brachte. SCHWEINICHEN 1, 30; meine grösste lust hatte ich an dem blaserohr. sobald ich denn auf der schule kam, so schmiess ich meine bücherchen unter die bank und nahm mein blaserohr, lief damit auf den obersten boden und schosz da entweder die leute auf der gasse mit auf die köpfe oder nach den spatzianern, oder knapste denen leuten in der nachbarschaft die schönen spiegelscheiben entzwei, und wenn sie denn klirrten, kunte ich mich recht herzlich drüber zulachen. *Schelmusky* 1, 9.

BLASHORN, *n. buccina*. MAALER 70<sup>4</sup>. WINKELMANN 6, 59.

BLASHUHN, *n. fulica atra*, poln. *lyska*, böhm. *lysica*, ein schwarzes wasserhuhn mit einer weissen haut über dem schambel. also von *bläs macula alba*. vgl. SCHN. 1, 238.

BLÄSI, *m. Blasius*: so muss man zuvor sehen, ob Bläsi zu haus sei (sagt der dieb, indem er seinen hut durch ein loch in den schafstall steckt). *Simpl.* 1, 254; damit wann Bläsi an einem ort nicht zu haus wäre, er ihn am andern finden könnte. 1, 413 (419). der name bezeichnet nach SCHNELLER 1, 238 auch den wind, als anspielung auf blasen, und einen kleinen rauch. spielleute nennt SCHUPPIUS 190 blasiasien.

BLASICHT, *plenus foraminum*. KANT 9, 516.

BLÄSIG, dasselbe: bläsig conditorware. CLAUDIUS 4, v.

BLÄSLE, *n.* name eines pferdes mit dem bläs: nun hotta bläse, heijum, das man noch ferner kum! FISCHANT grossm. 61.

BLÄSLEIN, *n.* (mit kurzem ä), *vacca macula alba in fronte insignita*: man nennt kein kü blümi, si hab denn ein bleslin, also haben die küg ouch bleslin oder zeichen, darbei man si erkennt. KEISERSS. *parad. der selen* 225<sup>4</sup>; wo bleslin oder flecklin sind an einer kü, die nennet man blümi. 228<sup>4</sup>;

es heiszt kein kü pläslin,  
sie hab dann ein stornlin. FRANK *spr.* 1, 16<sup>4</sup>.

BLÄSLEIN, *n.* (mit langem ä), *vesicula, bullula*.

BLASSE, BLÄSSE, BLESSE, *f. frons calva, macula in fronte*, franz. *pelote*: nach TOBLER 56<sup>4</sup> auch ein muttermal; nun hätt der trummeter zuvor einen neulich erstochen, und auch sonst einer von adel ein (einen) Seckendorfer durch die blasse gestochen. GÜTZ VON BERL. *lebensb.* 32; einem ros eine weisse blassen zu machen. SEUTER 4;

und sah ein huriga pferd darneben,  
war an der farb ein fuchalin eben,  
hat an dem kopf ein weisse blassen.  
SPRENG II. 536<sup>4</sup>;

das ros . . . hatt auf der stirne  
eine gerändete weisse blasse, ähnlich dem monde.  
STOLBERG 12, 370.

schon mhd. im Wolfdieterich, als er mit dem heiden messer wirft, str. 1300:

er warf im von der blasse  
zwen locke wunnesen,  
als si mit eim scharssasse  
waren geschoren hindan.

man sagt zu Ulm: das kind hat eine saure blasse, stirne, wird bald sterben. SCHMID *schw.* wb. 72. man nennt auch die stirnseite eines gebüdes blasse. SCHN. 1, 238.

BLASSE, *f. pallor*, ganz verschieden vom vorigen und von blasz zu leiten:

da blieb voll blasse der freude  
Tabitha stehen. KLOPSTOCK *Mess.* 13, 417;  
und blasse umzog ihm die wangen. Voss II. 3, 35;  
die blasse des kummers. GOTTER 3, 56;

blässe, die endlich auf ihrem angesicht ruhen blieb. Wolde-  
mar 39. vgl. leichenblässe, totenblässe.

BLÄSSELN, was das folgende: er pimpelt, blässelt, wimmelt und wabbelt so nächtlich dahin. TIECK *nov. kr.* 2, 231.

BLASSEN, *pallere, pallescere*:

der ist nicht alleine bleich,  
der nicht saft ist und nicht reich:  
grosses gut und stetes prassen  
macht vielmehr die leute blasen. LOSAU 2, 10, 83;  
was totenasche blasset. 3, 6, 13;  
wo die farben nicht bald blasen. 3, 7, 31;  
jedermann, den Rassa sieht, muss ihr eine feder lassen,  
fremde federn darf sie wol, muss für eigner blässe blasen.  
3, 10, 70;

sie blaszt. WIELAND 23, 245;  
weh der bogen schwindet,  
seine farben blasen. HARNER 3, 23;  
des tages flammenauge selber bricht  
in stüsem tod, und seine farben blasen. SCHILLER 47<sup>4</sup>;  
des alten künigs leutes blasen. 36<sup>4</sup>.

BLAST, *m. pl. bläste, flatus*, ahd. *plāst* (GRAFT 3, 237), *ags.*

blest, engl. *blast*, altn. *blāstr*: der blost des osterwinds. KEISERSS. *bilg.* 11<sup>4</sup>; empfindestu sine blosts. *das.*; der donner erschlug ein ros und wurden sonst noch vil ros und man vom blast oder dunst zu boden geschlagen. STUMPF *chron. Helv.* 711<sup>4</sup>; ausz einem falschen, vergebnen, thürechtan won und plast, darhinder nicht ist dan ein eitler wind. FRANK *spr.* 1, 120<sup>4</sup>; ein voller sack müss ein pfeifer haben, der im den plast auslasz und die geschwulst vertreib. 2, 184<sup>4</sup>; wo sie den blast der sanften luft empfinden, so lassen sie sich heraus. FORER *fischb.* 134<sup>4</sup>; den heissen ostwind und dergleichen starke bläst hassen sie. *das.*; die grimmen kommen ausz mancherlei ursachen, kommen sie von blästen, das verursacht das überflüssig essen und trinken. SEUTER 85; solche temperamenten gebähren leichtlich viel bläste. UFFENBACH 2, 35; in dem liez die heurin einen blaast von ir gehen. WICKRAM *rollw.* 77 (*Mülh.* 136); es ist umb das gerücht, wie umb einen plast oder dunst. Petr. 130<sup>4</sup>; so sol man dann brauchen das braun sälbli, sanft darein gelassen oder gesprüzt, und nicht dasz es ein blast gebe. WÖRZ *pract.* 35; blast des windes. FISCHANT *ism.* 54<sup>4</sup>;

so man die bläst im leib verzwingt,  
die dämpf die steigen in das haubt. SCHREIT *grob.* B 2<sup>4</sup>;

so sind wir gleich wie ein schwumm,  
mit hülen glöchert umb und umb,  
dardurch der luft tringt immerdar,  
vil dünst und blästen hin und har. REHMANN 122;  
nur mit eim blast zu sturzen. MELISS. *ps.* D 3<sup>4</sup>;  
o süszer wind, o süszer blast. SPRE *trutz.* 177;

der wind  
blies aller bläste brast (?blast) auf unsre häupter los.  
BIRKEN *Gwelfs* 27;

alles freudengelach verlummete wie ein sackpfeifenzipfel, dem der blast entgangen. *Simpl.* 1, 119; bläste treiben. MURALT 23, 346; 1699 hat eine windlauwin durch dem starken blast des daher fahrenden schneebals drei ställe über den haufen geworfen. SCHREUCHZER 1, 160; blast im leibe. STIELER 183; blast loslassen. GOTTHELF *erz.* 1, 246; der same und wurzen in wein oder wasser getrunken vertreibt alle bläste und winde. HÖRNER 1, 551<sup>4</sup>; die essenz von meisterwurz zertheilet die wind und bläste der därmer. 3, 456<sup>4</sup>. 465<sup>4</sup>. später erloschen, doch in der schweiz. und bair. volkssprache lebendig. STALD. 1, 181. SCHN. 1, 239. s. blost.

BLASTER, *n. emplastrum* bei LOHENSTEIN, s. pflaster.

BLÄSTERLING, *flatus*: indem empfür der heurin noch ein blästerling. WICKRAM *rollw.* 77 (*Mülh.* 137).

BLÄSTIG, was bläsig: diese fisch sollen ein feucht, blästig, ungesund fleisch haben. FORER *fischb.* 2<sup>4</sup>; welcher mangel hat seinen ursprung in dem haupt ausz den unordentlichen bewegungen, welche die blästige geister in demselbigen ort des hirs erregen. UFFENBACH 2, 44. STALD. 1, 181. SCHN. 1, 239.

BLÄSTLEIN, *n. flatus, ventulus*: nicht ein blestlin mag dardurch gon. KEISERSS. s. d. m. 14<sup>4</sup>.

BLÄSTÜCKER, *m. nebulo, homo callidus*: ein teuscher oder blastücker. LUTHER 5, 225<sup>4</sup>, ein dunkler ausdruck, zu dessen deutung schwerlich das mhd. blägeselle aus WALT. 38, 8 herbeigeht werden darf. vielleicht gar fremd, plasticus, *πλάστης, fctor*.

BLÄSTÜCKEREI, *f.* für böse list, lücke steht bei LUTHER, Walch 12, 121, findet sich auch im Baseler N. T. von 1523.

BLASUNG, *f. flatus, inflatio*: bei blasung eines horns. Felsenb. 3, 326.

BLASZ, *pallidus*, ein wort, das manche bedenken macht. suvorderst muss auffallen, dass der ahd. und allen schwedersprachen der entsprechende ausdruck abgeht, es gibt kein ahd. plaz, *ags.* blät, *nl.* nd. blat; noch mehr, das volk in der Schweiz, in Schwaben weiss nichts davon, DASY. und MAALER haben es nicht, auch HERNISCH führt es nicht auf, zuerst nennt es SCHOTTELIUS s. 1288 und dann STIELER 185, FRISCH 1, 105<sup>4</sup>. auch LUTHER bedient sich seiner nicht, gleichwol muss es schon zu seiner zeit da gewesen sein, da in folgenden, nicht von ihm selbst verdeutschten büchern zwar nicht das adj., doch ein daraus gebildetes verbum vorkommt: so darfst du nicht erschrecken noch erblasen. Jud. 6, 4; erschreck er und erblaset im angesicht. 3 Macc. 5, 30; erblaset die künigin und sank in eine ohnmacht. st. in Esther 3, 10. dies erblasen trägt HARNISCH 910 aus Jud. 6, 4 ein, ohne das adj. zu setzen. es ist also möglich beide in schriftstellern des 16 jh. noch aufzufinden, im 17 scheinen sie, wie die folgenden belege darthun, schon allgemein verbreitet.



*Mengell* ahd. plaz, so bestand aber ahd. pleiz lividus, wie sich aus pleiz livor (Graf 3, 260) folgert, und überein damit ags. blāt, was in den anm. zu Andr. s. 124. 125 gezeigt wurde; da nun Übergänge des A in EI vorkommen (anti einti, angil eingil, fali feili, gramm. 1<sup>a</sup>, 107), so wäre auch plaz in pleiz fertig. lividus ist fahl, also bleich, und livor geradezu der blasse neid.

Hieran reiht sich eine deutliche urverwandschaft: das sl. bljed<sup>2</sup> pallidus, böhm. bledý, serb. blijed, poln. blady entspricht lautverschieben dem ags. blāt, ahd. pleiz, ja das schwanken zwischen je, e und a dem zwischen ei und a in unsern wörtern, blasz fände sich vollkommen im poln. blady wieder.

Zuletzt aber erhebt sich noch ein anstoss. mhd. wurde weder bleiz noch blaz aufgewiesen, bis Pfeiffer neulich im Je-roschin s. 132. 133 dafür blas entdeckte, und die form ist wiederholentlich durch reime sicher. im passional begegnet der ausdruck gar nicht. dies blas für blaz widerstrebt dem z in pleiz wie dem d in blady; dennoch schiene es auch durch Nith. 17, 3 bestärkt, wo die bedeutungen bleich oder kahl einen abgezogenen sinn gestalten. sinnlich genommen wäre das kahle, weissfleckige auch bleich. nur stehen die poln. adj. lysz und blady wie blas und blasz von einander ab, es bleibt also im verhalt aller dieser formen noch einiges unaufgeklärt.

Ausser den schon angeführten bibelstellen:

klagt ihr blassen eltern nicht. Fleming 345;  
ins erblaszte licht gebracht. Gryphius 2, 11;  
der längst erblaszten völker hauf. das;  
wem viel man (s. l.) soll, für diesem wird man blasz.  
Locus 1, 9, 72;

wir sagen blasz wie der tod, todtendblasz, böhm. bledý gako smrt, lat. pallida mors; welche ihm doch so stark zuwider wäre als der blasse tod. Felsenb. 3, 151; ein grüszliches kriegsheer des blassen todes. Arnin kronenw. 1, 162; leichenblasz;

das blasse reich der schauen. Uz 1, 102;  
mit der blassen gewindsucht. Zacharia 2, 20;  
noch etwas blasz von wangen. Wirland Oberon 5, 19;

jetzo da er lächelnd die stille blasse erde anblickt. J. Paul Hesp. 4, 127; wie eine sonne geht das herz durch die blassen gedanken und löscht auf der bahn ein sternbild nach dem andern aus. Tit. 2, 189; blasse furcht, blasser neid.

BLASZBLEICH, pallidissimus, perpallidus:

blaszbleiche damen. Gökingk 3, 20.

BLASZBLÜHEND: als nach einer kurzen pause der erholung ihr verlobter diese blaszblühende rose rettete. Trümmer reise 3, 482.

BLASZEN, balare, mit langem a, ahd. plāzan (Graf 3, 259), ags. blætan, engl. bleat, mnl. bleten (:gheten). Rein. 2090, nml. bleeten und blaten. Schmeller 1, 238 gibt blāzen, Dasyrod. 17<sup>a</sup>. 306<sup>a</sup> blāzen.

BLASZGRÜN, subviridis.

BLASZLICH, pallidulus: eine volle wange, jetzt bläszlich. Götze 22, 89; ihre bläszlichen wangen hatten sich mit dem schönsten rosenrothe gefärbt. 25, 357.

BLASZROTH, ex rubro pallens: Liane, der verschämte, bläzrothe engel: J. Paul Tit. 2, 35.

BLATEISE, f. pleuronectes platessa. s. plateise.

BLATSCH, BLATSCHEN, s. PL.

BLATT, n. folium, ahd. plat pl. pletir, mhd. blat bleter, ein goth. blad kommt nicht vor, könnte aber doch gegolten haben, wie ags. blād selten erscheint, Caedm. 61, 8 steht der pl. of þam brād blado sprytan ongunnon,

auch das engl. blade kommt wenig vor; alts. blad pl. bladu; mnl. blat pl. blade, nml. blad pl. bladen und bladeren, altn. blād, schw. dän. blad. Luther und die meisten im 16. 17. jh. schrieben blat, im 18. herrscht blatt vor.

Die urverwandschaft mit folium und φύλλον (1, 1051) gibt noch zu bedenken, dem lat. und gr. wort mangelt der lingual-laut, welcher in πέταλον gelegen schiene; aber πέταλον steht zu blat nicht lautverschieben und ist deutlich das entfaltete, ausgebreitete, von πετάωμαι, gehört also zu unserm feder und fägel, nicht zu blatt; auch πλάτος liegt ab. φύλλον wird zum skr. phull, sphull, sphut expandere gehalten, man darf auch an φῶν, φνόν denken, und ward φύλλον aus φούλλον, φούλλον? vgl. ἐρπύλλον, ἀνδύλλον, das dachische φούδαλά und πέδαλα, πέδαμος für πόδα, πόδαμος.

Näher tritt blat an das ags. blæd fructus und mlal. bladum, it. biado, franz. bled, dessen herleitung aus dem lat.

pl. ablata bei Ditz 53 wenig für sich hat, denn abladum bei Ducange 1, 23 ist = bladum, nicht die weggetragene, geerntete frucht und abladare, abladare hiesz den acker besäen. dies bladum gleicht aber dem sl. plod frucht. unser blüte, blume, blühen stehn von blatt im vocal ab.

Zwischen blatt und laub unterscheiden wir so, dass uns blatt das einzelne, laub die masse der blätter bezeichnet; laub ist frons = folia oder blätter: der baum hat schönes laub = schöne blätter. bäume und sträucher bringen laub hervor, kleinere pflanzen nur blätter. das altn. laufblad drückt nur folium aus, ist aber in den übrigen dialecten unüblich; vgl. rosenblatt, rebenblatt, weinblatt u. s. w.

1) ein grünes, frisches, zartes, saftiges, gezacktes, geripptes, dörres, welkes blatt. der baum trägt, treibt blätter; wenn jetzt seine zweige saftig werden und bletter verwellen (goth. asts. plaquz vairpiþ jah uskeinað laubðs). Marc. 13, 28; alts. bladu tógean. Hel. 132, 15; mhd. in den alten da die rösen erzeigten manec schöne blat. MS. 1, 19<sup>a</sup>. die pflanze schiezt nur in die blätter, setzt keine frucht an. die blätter sprieszen, schlagen aus, rühren sich, rauschen, rascheln, flüsten, fallen, fliegen, dürrer, welken: und denen, die von euch über bleiben, wil ich ein feig herz machen, das sie sol ein rauschend blatt jagen. 3 Mos. 26, 36; ich habe schon mehr blätter rauschen hören; der herbst naht, die blätter fallen;

fortgeschleudert, wie das blatt vom baume  
verlier ich mich im grenzenlosen raume. Schiller 498<sup>a</sup>;

wiltu wider ein fliegend blat so ernst sein und ein dürrer halm verfolgen? Hiob 13, 25; seine bletter verwellen nicht. ps. 1, 3; und alle sein heer wird verwellen, wie ein blat verwellt am weinstock. Es. 34, 4; wenn ir sein werdet wie eine eiche mit dürrer bletter. 1, 30; aber die gerechten werden grünen wie ein blat. spr. Sal. 11, 28. die pflanze steht schon auf dem dritten blat; wein von drei blättern heiszt den winzern eine dreijährige rebe.

2) kein blat vor den mund nehmen oder legen = kühn, offen reden, eine sicher alle, schöne redensart, mhd.

der rede wil ich deheln blat  
legen für minen munt. Wigal. 10166;  
des wirt von mir ein blat  
gelegt für den munt. Otroc. 127<sup>a</sup>;

nhd. aber David feret heraus und nimpt kein blat für das maul. Luther 6, 165<sup>a</sup>; wüllens inen dürr heraus sagen und kein blat fürs maul nemen. tischr. 301<sup>a</sup>; der volle (der wein) nimpt kein blat fürs maul. Henisch 407;

ich wil kein plat fürs maul nit nemen.

Schmeller verl. son 9<sup>a</sup>;

und nemmt auch kein blat für den mund. Atrax 70<sup>a</sup>;

er kunte kräftig lehren,  
er nahm kein blat fürs maul, die jüden schalt er frei.

Fleming 6;

daz wir für unser maul kein blat nicht dürfen nehmen.

Opitz 3, 275;

wiewol er sonsten kein blat für das maul nimpt. poeterei 30; so nahm er kein blat fürs maul, er stellte ihnen ihre untagend vor augen. Schuppius 230; böhm. newzal listu pŕed hubu, pŕed usta. Junck. 2, 333<sup>a</sup>. vielleicht meint das nehmen des blatts vor den mund ursprünglich die gebärde des pfeifens (siehe 4), einer stellt sich an zu pfeifen, blatt deutlich zu reden. pfeifen ist ihm gestattet, reden untersagt.

3) da die blätter im wachsen sich drehen und wenden, so wäre das blatt hat sich umgewandt, die sache hat ein anderes aussen gewonnen; oder lässt es sich besser von dem blatt eines buchs verstehen? dafür spricht, dass es heiszt, wir wollen einmal umschlagen, sehn, wie es auf der andern seite lautet, das steht auf einem andern blatte, das ist ganz etwas anderes: so hat sich das blat umgewendet. Kirchhoff wendwund. 404<sup>a</sup>; im hui ward umgewandt das blat. Wolgemut Es. 150; aber jetzo ist das platlein umbkehrt. biemenk. 171<sup>a</sup>;

schauf wie der tod das blat verkehrt.

D. von Czernko 1660 bei Gryphius 2, 34;

endlich wendete sich das blatt. Felsenb. 1, 56; es kann kommen, eh sich das blatt oder das schwert wendet. Klopstock 3, 13;

so geh denn und nimm dir ein adliches weib,  
das blüthen soll schrecklich sich wenden. Büchner 62<sup>a</sup>;

nun wendet sich das blau, fängt wieder an zu lieben.

Götze 7, 75;

ihr haus und familie dachten schon sie wären wieder oben drauf, das blatt aber hat sich gewendet, jetzt tausch ich nicht mit dir. 30, 129; wodurch auf einmal das blatt sich

umwandte. DAHLMANN dän. gesch. 1, 197. nml. het blaadje is omgekeerd.

4) der jäger bricht ein blatt und bläst darauf die stimme des wilds nachahmend, um den hirsch oder das reh zu locken; mhd. schiezen zem blate. Uta. Trist. 550; der hirsch läuft auf das blatt, wenn er diesem tone nachgeht, und wird dann auf dem blatte erschossen, vgl. blatten, blätten. dies pfeifen auf dem blatt verstehen aber alle jungen landleute: nicht beneid ich den baron von Toti, pfeif ich auf dem blatt bei Friederiken.

5) wie man auf blätter schrieb, heisst auch ein einzelnes papier blatt und die im buch zusammengefalteten heissen blätter das buch enthält 150 blätter, also 300 seiten; vornen das titelblatt, schmutzblatt. liegendes blatt, flüchtige blätter (LASSING 9, 107), die öffentlichen blätter, die zeitungem. vgl. abendblatt, morgenblatt, wochenblatt. man sagt, vom blatte lesen, ablesen, spielen, singen, deuten: wie man von einem jeden musicus verlange, dass er bis auf einen gewissen grad vom blatte spielen könne, so solle auch jeder schauspieler, ja jeder wolerzogene mensch sich üben, vom blatte zu lesen, einem drama, einer erzählung sogleich ihren charakter abzugewinnen und sie mit fertigkeit vorzutragen. GÖTZE 19, 182; wenn wir auch die glänzendsten emendationen machen und die schwersten stellen vom blatt erklären können. NIEBUHR leben 2, 210. das blatt beim lesen umdrehen, *vertere folium*, heisst auch umkehren, umwerfen, umschlagen, umwenden oder bloss keluren, werfen, frans. tourner, mhd. bleter umbewerfen. Amis 239; blatt werfen. 253. 263. 269; halt, ker mir das blatt und lis weiter. WIRTSCHAFT Cal. G. 1; und ob schon der meist theil der weltkinder es nicht allein herlich, sondern auch vor ehrlich preiset (zu saufen) und die so ritter im saufen sein hoch hebt, findet man, so das blatt in gottes wort umbgeschlagen wird, vil anderst. KIRCHHOFF wendunm. 9. blatt vor blatt belegen. LASSING 2, 288.

6) blatt bedeutet was herzblatt, diaphragma, das zwerchfell, HERNICH 407 deutet es durch ferch, den sitz des lebens, und hier ist die redensart zu merken: das blatt schosz ihm, er ward bestürzt, aufgeregt, ahnte wichtiges (das herz stieg ihm?), das blatt fiel ihm, er fürchtete: weil er aber nu sihet, das unsre kirche teglich wechst und seine pfarren werden wüst, möchte ihm das blatt auch schier fallen (heute, das herz in die hosen fallen). LUTHERS tischr. 171; da war ihm das blatt geschossen. SCHWEINICHEN 1, 358; da schosz i. f. gn. das blatt, und wären diese nacht gerne fortgewesen. 2, 128; diesem schosz bald das blatt. univ. doct. 197; das herzblatt begunte mir zu schiessen. Felsenb. 1, 201; Elbersteinen schosz das blatt sogleich. irrgarten 378; ihm schosz hierüber das blatt. LOHRENT. Arm. 2, 1353; aber wie schosz mir das blatt, als ich nach einer flüchtigen bewunderung des heiligen strumpfbandes den päpstlichen ablasbrief überlas. THOMAS reise 3, 202; jetzt schosz mir das blatt — ich unbesonnener! 3, 550; hier schosz mir das blatt, doch war ich nicht einfältig genug es zu leugnen. 6, 335 (10, 198). man hört auch, das blätchen schosz mir, die augen giengen mir auf. ADELUNG wendet die bedeutung von blätchen an, das auch den wirbel auf dem kopf meint, der dem kinde noch offen steht und nur mit dünner haut bezogen ist, 'das blätchen ist dem kinde geschossen oder gefallen', sei was die ärzte *siriasis* nennen. *osipia* aber ist *sideratio*, sonnenstich und wie stimmt zu dieser erklärungs der ausdruck herzblatt? blatt scheint hier, wie in den folgenden wörtern im sinne von lamina, tabula, discus zu stehen.

7) blatt ist das zielblatt der schützen, die scheide: der eine schützt under das blatt, der ander ob das blatt. KEISERSB. post. 2, 38; im ersten schusz der schützt trifft das plat. ALBR. v. EYDE 5;

so zu dem ziel schiessen die gest,  
der weist vom blatt gewint das best.  
H. SACHS 1, 544;

drewet mit trefflichen worten, den eisern nagel im blad zu spalten. LUTHER 3, 451; und wil wehnen, es sei ein pfeil gewest und habe den nagel im blad zuschossen. das; es ist nicht not, das ein guter schützt allwegen den pflock oder nagel treffe, man musz den auch einen guten schützen sein lassen, der nahe dabei oder das mehrmal ins blatt scheuszt. 5, 240; als zu einer scheiben blatt und datzen, zu der wir all unser pfeil auflegen. FRANK parad. 96. hierzu gehört wol auch einem das blatt stecken, das ziel angeben: und hette der bub einen losen bossen damit gemacht und inen das

blatt gesteckt, dass sie darob irre geritten weren. GÖTZE von BERL. lebensb. 102.

8) unsere sprache benennt noch andere dünne flächen blatt, wie die griechische *πέταλον*, die lat. lamina, bractea. schulterblatt, *scapula*, nml. schouderblad, auch steht das einfache blatt = hug, armus, gleichsam die schulter deckend, wie die *epiglottis*, kehldeckel und kehlblatt, zungenblatt, oder bloss blatt. GERSDORF 7, kappe der luftröhre. STALDER 1, 183 erklärt blatt: geschwulst des häutchens unter der zunge. tischblatt ist *tabula mensae*, nml. tafeblad: noch ein blatt in den tisch einlegen;

weil floss über dem tisch, und sie mit zierlichem finger zog auf dem hölzernen blatt kreise der feuchtigkeit hin.  
GÖTZE 1, 281.

thürblatt, *valva januae*, thürflügel (wie *πέταλον* und *πεταρόν* sich begegnen): zwei thür von tennenholz, das ein igliche thür zwei blatt hatte an einander hangen in iren angeln. 1 kön. 6, 34; und die thür hatte zwei bletter, die man auf und zu that. Ex. 41, 24. stichblatt, *scutula manubrii ensis*, platter theil am degengefäss zur deckung der hand gegen stich. jägern heisst das weidmesser blatt (vgl. blotz) und einem das blatt schlagen, ihm das weidmesser, die klinge geben; verschieden davon, aber auch weidmännisch ist blatt oder feigenblatt für das weibliche glied des wildes. blatt einer sense, säge, *lamina falcis, serrae*; blatt einer schere, die klinge; blatt am schlüssel, der bari, het blad van eenen sleutel. blatt der weberlade, *pecten textorum*: von diesem (weberbaum) laufen etwa drei viertel ellen lang die fäden durch das blatt in der lade sowol als durch die flügel des geschirrs. GÖTZE 23, 63; andere nennen dies blatt auch ried, weil es mit rohrstiften besetzt ist. blatt im rocke, ora, blatt von zusammengendhten tüchern, blätter der nähtinnen. blatt an der orgelpfeife, *messingblech* auf den röhren des schnarrwerks. setzt an den hut oben an seiner stirn das gülden blatt (*πέταλον*) der heiligen kron. 3 Mos. 8, 9. blätter im gestein, schichten, die sich zertheilen, vgl. schieferblatt; auch die wachsscheiben des bienenstocks heissen blätter. endlich ist von blätterteig die rede, der sich in dünne scheiben blättert; man bereite ein solches blatt aus eiern: kleide das bret mit eime blatt von eiern und setze das verkelin dar uf, kleide eg auch mit eime blatt und lag im die oren dar uz gen und den munt und trage eg hin. von guter spise s. 4, das ferkel wurde mit eiergeback, wie mit blättern zugedeckt; mache ein blatt von eiern und zuteile daz. wint daz blatt zusamene und machez nag von eierteige und legez in siedenz smalz und bach eg harte u. s. w. das. s. 11. In allen diesen ausdrücken gewährt blatt, auf verschiedene weise, die vorstellung eines sich entfaltenden, schliessenden, deckenden blattes und man braucht dabei nicht aufs it. *piatto*, franz. plat zurück zu gehn, obgleich sie mitunter können eingewirkt haben.

9) am glaublichsten scheint solcher einfluss bei blatt für teller, schüssel, *calinus*, wiewol auch ihnen die gestalt eines blattes verliehen, oder frucht und butler auf grossen blättern getragen wird: ein gross blatt klein gesotner fisch. H. SACHS V, 395; kandel und zinblat (kanne und sinnerne schüssel). III. 3, 29; dass, ob sie schon alles ir mus verkocht haben, sie doch alzeit noch das beste blatt in der hand behalten. biegenk. 193, wo doch auch das grösste blatt von kohl oder gemüse gemeint sein kann. gewöhnlich aber steht hier das f. blatte, was m. s.

BLATT UND BLOSZ, *purus putus*, pure pule, wofür üblicher blutt und blosz, was m. s. der zweck soll nichts anders sein, als blatt und blosz garantiamt einander zu leisten. LEIBNITZ 187. blatt geschoren und gemutzt. LEHMANN 564.

BLATTÄHNLICH, *foliaceus*: die blattähnlichsten cotyledonen. GÖTZE 58, 27.

BLATTÄHNLICHKEIT, f. GÖTZE 58, 47.

BLATTAUGE, n. *oculus*, *gemma folii*.

BLATTBEIL, was breitbeil.

BLATTBLEI, n. blei in dünnen blättern.

BLÄTTCHEN, n. *foliolum*, nach verschiedenen bedeutungen des blatts: hui, dass sich das blätchen umkehrt, ich werde fürste und du wirst narr. WEISER erz. 228; mir ist übel mitgespielt in denen goldenen blätchens. GÖTZE 33, 269; er biegt auch gern sein blätchen, spielt gern karle. s. blättlein.

BLATTE, f. 1) lauz, *palma*, *calinus*, s. blatt 9. zwei grosser blatten voll. KEISERSB. bilg. 211; ein weltlicher her, dem man krebs für stelt oder visch in einer blatten, der nimpt etwan ein krebs der eier hat und legt das für sich. s. d. m. 84; ein hübsches knäblin, das greif in die blatten, wie denn

die kinder thund aus einfeltigkeit und aus daraus. sch. und ernst cap. 22 (ed. 1522 cap. 257); die blatten raumen (schüssel leeren): der gut mann hett sein herzliche freud damit, wann er also gutherzig sah die blatten raumen und die becher schaumen. Garg. 82. man sagt auch, raum die blatten, putz die blatten! apage!

2) calvitium, kahle stelle: die blatten scheren. in beiden bedeutungen zieht man heute vor zu schreiben platte.

BLATTEN, BLÄTTEN, 1) auf dem blatt pfeifen, einem rehbock blättern, die stimme der ricke nachahmend, mhd. ze blaten er begunde, do si wären in dem walde, eg kam gevorn uf sie ein réch. ULR. Triest. 551.

die zeit des rehblätterns ist jetzt vorhanden. CARL AUGUST ON Knebel, 24 juli 1786.

2) folia decerpere: die geizs blätet den strauch; den kohl blättern, abblättern; weinstöcke schneiden, binden, blaten. SCHUPPIUS 98;

dorte stehen feiste rinder  
in der weide bis an bauch,  
hier sind ziegen, so nichts minder  
blaten umm den feuten strauch. FLEMING 420 (416);  
bei freudigem gesang wird dort ein winter blaten.  
J. E. SCHLEGEL 4, 154;

sie blätet eben ein maulbeerlauch. MUSAEUS kindertl. 26.

BLATTER, f. pustula, papula, eigentlich bulla, blase, ahd. plātra (GRAFF 3, 236), mhd. blāter (Bem. 1, 203), ags. blædre vesica, und mit gekürztem vocal blædre, wie engl. bladder, altn. bladra, bledra, schw. blådra, dän. blære, nnl. blaar. wurzel blāhen, blāvan, flare. gilt uns heute nicht mehr für wasser- oder luftblase, nur für die hautblase, hitzblatter: es ist mir eine blatter im gesicht ausgefahren; zumal aber steht der pl. blattern, kindblattern für variolae: das kind hat die blattern, bekommt die blattern, die blattern zeigen sich, brechen aus, stecken an, werden geimpft, stehen gut, sind gutartig, heilen ab; die blattern wüthen im dorf; das kind starb an den blattern;

der doctor sieht es ganz genau  
dass sich die blattern offenbaren. GELLERT 1, 130.

schwarze blattern, pestblattern: da furen auf böse schwarze blattern, beide an menschen und an vieh. 2 Mos. 9, 10; KEISERBERG predigte im j. 1505 von den sünden des munds, die er als 25 geistliche blattern abhandelt und vielseitig bespricht. geh blatter dieses hofs! GYPSIUS 1, 406;

so will ich ein christ werden. 'die kirche bedankt sich für die blattern des heidenthums.' SCHILLER 176. Im 16. jh. steht blatter noch oft für vesica: kame si gewis nicht heim, si hette dann achterlei weine getrunken und versucht, und zum mindesten zwen güt grosz krüg des besten ein in die blater, den andern in die hand gefasset. WIRUNG Cal. H 2; wann man ein wildes schwein fangt, das den harn noch nit gelassen, so nimb die blatter sampt dem harn, henk sie auf einen trucknen ort. SKUTER 262; calciniere und lege den weinstein in eine rinds oder säuplater. SKRIZ 395; das setzt sich in regionibus vesicae an, zwischen nieren und der blateren. PARACELSUS 1, 304; sie (die fische) haben lungen, nieren, blattern, hoden. FORER 86; an die seil heften sie viel aufgeblasener geizheut als blattern. 88; er hab blattern (blasen) an den füzen gangen. FREY garteng. 85; der sagitaris tröwet ihnen (den pilgern) blattern an den fersen (RABELAIS: les menaces des mules aux talons, frostbeulen) und wölff zwischen den beinen. FISCHART grossm. 95; als er (der gütze im ofen) anfleng brinnen, gab er wüest grosz blattern, namlich die öl-farben. PLATER 37;

jo, thats dir in der blatter wee,  
so wölt ich tanzen dester mee. KOLROSE A 4.

in Baiern und Schwaben bedeutet blatter fortwährend auch blase, vesica (SCHW. 1, 240); indem mir mein lebtage keine harte arbeit meine hände mit blattern (blasen) beschweret. PIROT 2, 185. s. bloter.

BLATTERANSATZ, m. epiphysis papulae.

BLATTERANSATZ, m. epiphysis, incrementum foliorum.

BLATTERBECH, n. gestozen grüenspon, blatterbech, alaun. SKUTER 246.

BLATTERBLETZIG, papulis notatus: mit den blatterbletzigen, aussetzigen, weiszschupigen, im holzsequester ligenden und erfaulenden lobsmärlern. Garg. 61. vgl. blatterholz.

BLÄTTERCHEN, n. papula: sie entdeckte unter ihrem linken auge ein kleines fast unmerkliches blätterchen. RABENNA 5, 83; kein blätterchen fuhr auf, die musche must es decken. ZACHARIAE.

BLÄTTERERDE, f. blätteriges, essigsaurer mittelsalz.

BLÄTTERERZ, n. minera argenti foliacea.

BLÄTTERFLECHTE, f. lichen pustulatus, schwarzgesprenkelte flechte.

BLÄTTERFOLGE, f. suite de peintures: Prestel arbeitet unermüdet an einer schönen blätterfolge der ruinen von Deutschland. deutsch. merkur 1803. 2, 72.

BLÄTTERGEBÄCK, n. opus pistorium foliatum. auch blättergebackenes.

BLÄTTERGELB, grüngelb, wie abfallende blätter.

BLÄTTERGESÄUSEL, n. Voss id. 2, 23.

BLÄTTERGESTALT, f. figura folii: dass dieser blattstiel eine neigung habe, sich in blättergestalt zu verwandeln. GÖTTE 58, 30.

BLÄTTERGIFT, n. virus variolarum.

BLÄTTERGRUBE, f. nola variolarum, blatternarbe.

BLÄTTERGRUBIG, warbig.

BLÄTTERHEER, n. BROCKES 1, 277.

BLÄTTERHEILER, m. blatternarzt. KEISERB. s. d. m. 8.

BLÄTTERHOLZ, n. guajacum sanctum.

BLÄTTERRICHT, foliosus: auch die tücher blätterich werden. reichspol. ordn. 1530. 28, 1; der teig ist blättericht.

BLÄTTERIG, pustulis affectus: es ist sorglich bei blätterigen leuten wohnen. KEISERB. s. d. m. 34; es lag ein armer blätteriger mann an der sonnen. sch. und ernst cap. 9; darein man die blätterigen leut legt. FRANK weltb. 211.

BLÄTTERIG, foliosus. s. breitblättrig, groszblättrig u. s. w.

BLÄTTERISCH, was blätterig: blätterisch, rufisch, schebisch. PARACELSUS 1, 577.

BLÄTTERKAMM, m. mytilus hyolis, hahnenkamm, eine muschel.

BLÄTTERKNOSPE, f. gemma foliifera.

BLÄTTERKOHL, m. brassica oleracea.

BLÄTTERKOHLE, f. carbo foliaceus.

BLÄTTERKÖRPER, m. indianische feigen trieben ihre grozen fetten blätterkörper. GÖTTE 28, 10.

BLÄTTERKRANK, variolis laborans.

BLÄTTERKRAUT, n. anemone hepatica, sieht blasen.

BLÄTTERKRAUT, n. ranunculus acris.

BLÄTTERKUCHEN, m. chama lazarus.

BLÄTTERLAST, f. BROCKES 5, 73.

BLÄTTERLEIN, n. pustula, DASTODIUS erklärt parodontis ein blätterlein am zandfleisch. 171; der herr sehe, dass er aus einen kleinem blätterlein nicht einen krebs mache. GYPSIUS 1, 900.

BLÄTTERLOS, foliis nudatus, laublos:

ein blätterloser lindengang. GÖTTE 1, 78.

BLÄTTERMAGEN, m. omasus, bei wiederkäuern, der dritte magen, psalter, das buch, tausendfach.

BLÄTTERMASE, f. was blattergrube, narbe.

BLÄTTERMASIG, blatternarbig: o was blattermasige und gezeichnete leute würde man nicht aller orten und enden finden. SIMPL. 1, 392 (376).

BLÄTTERMASSE, f. copia foliorum.

BLÄTTERN, blaterare, was blatern: wie bistu denn so küne, Emser, das du sagen darfst, dieser schriftlich sinn sei tödlich, blätterst einher, selbs nicht wissend was du sagest, es sei besser ein fabel Virgilii zu lesen, denn solchen sinn der schrift. LUTHER 1, 378. s. blodern.

BLÄTTERN, laborare variolis, STIRLER 184 führt folgende redensarten an: es blättert sich in der stadt; es sind wenig menschen, die nicht einmal blattern; man sieht ihm an, dass er stark geblättert hat; kinder und alte leute blättern sehr;

die jüngern (töchter) haben noch nicht geblättert.

GÜNTHER 999;

wenn die schafe nicht blattern sollen, so gebe man ihnen weizen senf. HÖRBERG 3, 237.

BLÄTTERN, 1) folia versare: im buch, in der karte blättern; lies ordentlich, das blättern hilft nichts; wsl. ik heb dat boek niet gelezen, maar er wat in gebladerd;

das (buch) wil mit fliss geblättert sein.

WELLEN poesien FISCHARTS s. 74;

wer weisz, wer blättert schier die karten,

das ich erschen kan mein spil. ATRER 345;

daher nachdem ich lang der menschen lehr und rat  
hab früh und spät

in ihrer schriften kunst geblättert und gedichtet.

WACKERLIN 77;

kurz, wir herschen innen und aussen in der republik und draussen unter den Altfranken. denn wenn diese einmal worin blättern, so ist es in unsern schriften. KLOPFROCK 12, 272;

man reicht das buch ihm hin, und er beginnt zu bläuern.

WIRLAND 10, 348;

als der wind blättern durch die acten und kühlend durch den stubenschwaden strich. J. PAUL Tit. 1, 84; ich blättere die leichensteine durch. Fickl 194.

2) *folia emittere*, blätter treiben: wann die bäume vollkommen in saft sein und sie schon geplettert haben. SEBIZ 324.

3) sich blättern, *folia amittere*, sich entblättern, *dissolvi*: morgen ist sein glanz erstorben, seine rose blüht sich. SCHILLER ...;

da blühte los sich vom zweige manche rose, so auch dorrie die nelke dahin. GÖTTE 1, 311.

der schiefer, der teig blättert sich.

4) sich blättern, *impediri*: das ding blättert sich; es wird sich noch lange blättern. STIELER 187.

BLÄTTERNARBE, *f. variolae vestigium*.

BLÄTTERNARBIG, *variolarum vestigiis deformis*, als ob erbsen auf ihm gedroschen seien.

BLÄTTERNATTER, *f. coluber guttatus*.

BLÄTTERNGIFT, *n. virus variolarum*.

BLÄTTERNIMPfung, *f. variolarum inoculatio*.

BLÄTTERNUSZ, *f. staphylea pinnata*.

BLÄTTERREICH, *foliosus*. BROCKES 1, 86. 2, 27. 5, 74. 7, 147.

BLÄTTERrinde, *f. frustra foliacea*.

BLÄTTERROSE, *f. erysipelas pustulosum*.

BLÄTTERSALBE, *f.* also werden viel solcher schäden geheilet durch blattersalben. PARACELSUS chir. schr. 123<sup>a</sup>.

BLÄTTERSCHERER, *m. tonsor papularum*. Garg. 188<sup>b</sup>.

BLÄTTERSCHLAG, *m. foliorum genus*: ein schlanker ölbaum, sehr zart und ausführlich in seinem blatterschlag. GÖTTE 44, 175.

BLÄTTERSCHMAUS, *m. für seidenraupen*. THÜNNEL'S reise 2, 377.

BLÄTTERSCHWAMM, *m. agaricus*.

BLÄTTERSPAT, *m. spathum undatum*.

BLÄTTERSPIEL, *n. agitatio foliorum in vento*.

BLÄTTERSTEIN, *m. lapis variolae*. bei PARACELSUS 1, 314 — blasenstein.

BLÄTTERSTEIN, *m. phyllolithes*.

BLÄTTERSTENGEL, *m.* die blätterstengel im grünen flor. GÖTTE 47, 79.

BLÄTTERSTIEBIG, SCHNELLER 1, 240.

BLÄTTERSTÜPFICHT, was blätternarbig. Hildburghäuser diebsbände s. 48. blättersteppig.

BLÄTTERTEIG, *m.* siehe blättergebäck.

BLÄTTERTORF, *m. turba foliata*, sich blättrnder torf.

BLÄTTERVOLL, *plenus foliis*:

die saat ist aufgeschossen und reizt der schnitter hand, die blättervollen sprossen beschatten berg und land. HAGEDORN 3, 70; blättervolle zweige. GÖKING 2, 129.

BLÄTTERWEISE, *adv. ad paginas*.

BLÄTTERWERK, *n. folia, laubwerk*. BROCKES 1, 281. 7, 457.

BLÄTTERZAHN, *m. zahn*, der sich blättert, schiefert.

BLÄTTERZELT, *n. umbraculum frondosum, laubdach, laubzelt*. BROCKES 4, 128. 6, 105.

BLÄTTERZUG, *m. clematis erecta, brennkraut*, dessen scharfer saft blasen zieht, vgl. blätterkraut.

BLÄTTFEDERCHEN, *n. plumula*.

BLÄTTFLÄCHE, *f. pagina, lamina*.

BLÄTTFLOH, *m. chermes, blattsauger, aßerblattlaus*.

BLÄTTGERIPPE, *n. blattskelett*: statt des feigenblattes dessen feingearbeitetes blättergerippe vorhängen. J. PAUL aesth. 2, 66.

BLÄTTGERSTE, *f. hordeum frutescens*.

BLÄTTGESTALT, *f.*: die einfachste blattgestalt, die manigfaltigsten blattgestalten. GÖTTE 59, 20.

BLÄTTGEWEBT, *fronde textus*:

unterm blattgewebten teppich hör ich nachtigallen schlagen. PLATEN 4.

BLÄTTGOLD, *n. aurum foliaceum*.

BLÄTTGRÄBER, *m. eruca se abdens in folia*. s. blättröller.

BLÄTTHALTER, *m.* was man auf die blätter eines buchs legt, dass sie sich nicht umdrehen.

BLÄTTHÄUTCHEN, *n. ligula*. GÖTTE 59, 31.

BLÄTTHUF, *m. ungula folii instar tenuis*: nicht allein die

wand, sondern auch der meiste huf bisz an den kern ist so dünn und schwach, dass sie (die pferde) keinen nagel recht oder lang erhalten können, wird darausz zum öftern sehr zerrissen. PINTKA 398.

BLATTHUFIG: so begibt es sich oft, dass der kern zu stark wächst, und also des lebens mehr ist, als wol von nöten, das heisst man voll, satt oder blattbüfig. SEUTER 354.

BLATTKÄFER, *m. chrysomela*, ein goldkäfer, der sich in den blättern der blumensträucher aufhält, vgl. STRICKERS gedicht, das anhebt:

ein chever der was goldvar,  
dó nam er eines húses war,  
dag siner schóne zóme.

BLATTKÄFERCHEN, *n. coccinella*.

BLATTKEIM, *m. plumula*; auch ausgetriebener keim des braumalses.

BLATTKNOSPE, *f. blattauge*.

BLATTKOHLE, *m.* was blätterkohle.

BLATTKRAUT, *n. polygonum aviculare*, wegerich.

BLATTKUPFER, *n. aes dilatatum*.

BLATTLAGE, *f.* die sich nach dem format richtende lage der gefalteten blätter.

BLATTLAHM, *buglahm*, s. blatt 8.

BLATTLAUF, *m. sempervivum*, das auf dem boden laufende, sich hinwindende blatt? blatlauf, *semperviva herba quaedam*. vocab. 1482 e<sup>1</sup>, denn dies glossar schreibt für folium laub. das gewöhnliche hauslaub könnte noch eher hauslauf sein, scheint aber entsteht aus hauslauch, nnd. huislook, schw. huslök, engl. houseleek.

BLATTLAUS, *f. aphid*, unter dem volk auch mehlthau, honigthau genannt, in der meinung, dass dies erstaunlich fruchtbare insect vom himmel falle. den menschen ist es an rosensträuchern und andern blumen überlästigt, den ameisen wird es zur milchkuh, mit deren süßem saft sie sich und ihre jungen nähren.

BLÄTTLEIN, *n. foliolium*, was blättchen, nach dem sinne von blatt. sprechen, ich hab es nit gethon, das ist ein blättlin zu dem questen. KEISERSB. s. d. m. 13<sup>a</sup>, leere entschuldigung; kerend eim das blättlin umb. MURNER schelmens. 22<sup>b</sup>. das 153 spiel bei FISCHART heisst 'kreuz oder blättlin', es ist aber dunkel, wie hier blatt dem kreuz entgegensteht; unter 71 des plättlins spielen, wol dasselbe. aus dem blättli (schützlein) trinken. GOTTHELF bilder u. sagen 4, 35; da hast du das schüsseli und nimm ein blätterli voll. 4, 47; blättlin catillus. MAALER 71<sup>a</sup>. blättlein ist auch, wie blättchen, *βέγμα*: dass eine hebamme nach der abreinigung des leibchens, ehe und bevor sie es (das neugeborne kind) einwindelt, unter das leinene häublein, welches sie dem kinde auf das köpflein setzt, ein weich tüchlein viermal zusammen genommen auf die öfnung des haupts, das blättlein genannt, lege. ETTNERS hebamme 813.

BLATTLOS, *foliis nudatus*, wie blätterlos.

BLATTLOSE, *f. aphyllanthos*, pflanze ohne blätter.

BLATTNAGEL, *m. confibula*. MAALER 71<sup>a</sup>.

BLATTNER, *m. faber laminarius*. ALBERUS;

lauf hin zum blatner, thu in fragen,  
ob doch mein harnisch sei geschlagen.  
H. SACHS III. 3, 70<sup>a</sup>.

BLATTNAND, *m. margo folii, saum des blattes*.

BLATTNÄHE, *f.* die auf blättern lebt.

BLATTREICH, was blätterreich.

BLATTTRIG, was blätterig: blattrige lippen. SCHILLER 112<sup>a</sup>. blattrige füsz bei FISCHART bienenk. 24<sup>a</sup> sind füsse, in die men sich blasen getreten hat.

BLATTTRIPPE, *f. venula folii*.

BLATTROLLER, *m.* was blattgräber, *curculio tortrix*.

BLATTSALBE, *f.*, für blattlahme, buglahme thiere.

BLATTSauger, *m. chermes*.

BLATTSCHNEIBE, *f.* was blattfläche.

BLATTSCHNEIDE, *f. vagina folii*: die krone der blätter hebt sich aus einer grünen den stamm fortsetzenden blattschneide.

BLATTSCHNEU, *pavidus*: der das rauschende blatt fürchtet. LOHRENT. Arm. 1, 930.

BLATTSCHOSZ, *m. pampinus*: aus welchem stengel vil starker blattschosz herfür kommen. THURNISSER inft. wirk. 10.

BLATTSCHUSZ, *m. schusz auf den bug, die weidgerechte stelle*.

BLATTSEITE, *f. pagina*, nnd. bladzijde: hat er (der arzt) mich nicht wie einen anländer, in die grenzen einer einzigen blattseite eingedrängt? THÜNNEL reise 5, 10.



**BLATTSETZER**, m. der die blätter an die webstühle fertigt, blattbinder.

**BLATTSICHEL**, f. senze.

**BLATTSILBER**, n. *argentum foliaceum*, schlagsilber.

**BLATTSTÄNDIG**, was an den blättern steht, entspringt.

**BLATTSTEIN**, m. *tegula foliatim posita*.

**BLATTSTIEL**, m. *petiolus*. GÖTTE 58, 29.

**BLATTSTÜCK**, n. *lignum*, cui alia immittuntur. auch tuchbereichern der oberste balke ihres rahmens.

**BLATTUMSCHLAG**, m. *auricula paginae*.

**BLATTVERGOLDUNG**, f. s. blattgold.

**BLATTVERSILBERUNG**, f. s. blattsilber.

**BLATTWEISE**, adv. *foliatim*.

**BLATTWEISER**, m. *index*, nnl. bladwijzer.

**BLATTWESPE**, f. *tenthredo*.

**BLATTWICKLER**, m. *phalaena tortrix*, blattroller. figürlich, diese pharaoblattwickler und blattminierer. J. PAUL Tit. 2, 26; nur weiche blattwicklerseelen ringeln und krempeln sich vor jedem finger. 1, 75.

**BLATTZINN**, n. *stannum foliaceum*.

**BLATZ**, m. steht bei FISCHART oft geschrieben für platz, raum, z. b. Garg. 20°. 45°. 230°. 267°.

**BLATZEN**, *blaterare* hat ALBERUS. das volk sagt in verschiedenen gegendern platschen, plätschen, blatschen, klatschen. für plätzen:

so er etwan auf mich thet blätzen. H. SACHS III. 3, 44°.

**BLÄTZEN**, s. blätzen.

**BLAU**, *lividus*, eigentlich bleiblau, *color ex pallido nigrescens*, *qualem in confusis partibus videre est*, ahd. plāo gen. plāwes, mhd. blā blāwes, nnl. blaauw, altn. blār, schw. blā, dän. blaa, engl. blue, lat. blavus, blavius, alit. biao, alisp. blavo, prov. blau, blava, f., franz. bleu. das mhd. blāwes, blāwen wandelte sich nhd. erst in blabes, blaben oder blobes, bloben, und löste sich auslautend in blau, so dass allmählich auch inlautend blauen, blauen um sich griff, in den zusammensetzungen blabeere, blafalk u. s. w. haßte lange noch das alte blā. die goth. form ist uns unsichtbar, mutmassen liesse sich blaggys, doch selbst die ags. scheint unsicher, nach engl. blue wäre bleov zu erwarten wie true und rue = ags. treov, hreov, in AFRICA glossen erscheint blāven perseus, d. i. franz. pers. glaucus.

Die wurzel gibt uns das goth. bliggvan, blaggv, μαρτυρῶν, δέγειν, ahd. pliuwan, plou, wofür früher plau gegolten haben musz, das sich in plāo wandelte, ursprünglich den braun und blau geschlagenen bedeutet, eben wie caesius glaucus bei caesus von caedere steht. dem bliggvan, pliuwan, bleuen entspricht aber unmittelbar das lat. fligere, wovon flagellum, d. i. bleuel, und flavus für flagvus, mit abgeworfnem labialanlaut lividus für fligvidus, flividus, livor für fligvor. flavus war eine ungewisse farbe, man nahm übergänge aus weiss in roth, aus grün in gelb an und stellte beiden das fahle in die mitte, daher sagte man: ist nit hlo, so ist es gro. Garg. 92°, bekanntlich gibt es leute, die grün und blau nicht unterscheiden. nicht anders schwanken blau und braun, vgl. blaukohl und braunkohl. das altn. blār drückt in zusammensetzungen schwarz aus, z. b. blāmaðr bezeichnet den mohr. es ist sogar wahrscheinlich, dass sich auch bliggvan mit blinken und blau mit blank berühre. das ags. bleoh, bleo bedeutet color, farbe, man s. auch blei plumbum und mhd. bliuc, bliuwec, rubicundus, verecundus. nicht zu übersehn endlich, dass das unserm blank zunächst liegende böhm. blankyt, blankytyn, poln. błąkit, błąkitny in diesen sprachen blau ausdrückt.

1) die vorstellung des tiefblauen, schwarzblauen, bleifarbig, blutunterlaufen, wie es an beulen nach schlägen sich zeigt, herrscht in dem ausdrück 'braun und blau schlagen', verbera sicca, livor et cruor, nnl. blond en blaauw slaan, engl. black and blue, russ. krovav' ili sin' (RA. 630); jetzt hat er einen eid geschworen, er wolle ihm eine fackel anzünden, die ihnen den buckel braun und blau brennen soll. SCHILLER 119°. 120°; wenn sie nach etwas lüsterte, das ihr die kinderfrau versagte, so schrie der kleine bald sich braun und blau. MUSEUS kinderkl. 116; einen blau kleiden, prägeln;

sam hab man uns plob und grün geschlagen.

Aranea fastn. sp. ♀;

dem ehrlichen manne durch ein paar dutzend ohr- und augenfeigen blaue fenster zu machen. Felsenb. 2, 437; blaues auge, schlag unter die augen, schw. blätt öga; mit blauem auge davon kommen. 4, 199; mit einem blauen auge davon kommen. GÖTTER 1, 56. 3, 396, d. A. noch leidlich, mit gerin-

II.

gem. schaden; nnl. met blaauwe oogen er afkomen; een blaauw oog aan iets wagen, ein blau auge dran wagen; een blaauwe scheen loopen, sich das schienbein blau stossen. auch bloss een blaauwtje loopen; blau farbenwerk der prügel an blauen montagen. J. PAUL biogr. bel. 1, 148. 'ler sie blaw hein augen tragen' bedeutet, gib ihr nur schläge. eine bekannte umschreibung der ohnmacht und bewusstlosigkeit, τὸν δὲ σκόρος ὄσας κάλυψεν, ist es wird mir schwarz vor den augen; da ward ihr blau vor den augen. Garg. 82°; mir wirds blau vor den augen, mir wirds weh. GÖTTE 57, 193. blauer dunst sind nebel, lägen, verdunklung der wahrheit: und darnach ein blauen dunst macht. bienenk. 69°; ein blaw mätelin. 50°;

das achten si für plaen dunst. SCHWARZENBERG 157, 2;

wol machen einen blohen dunst. H. SACHS III. 3, 28;

blau, meint er, ist sein dunst; doch ist er weiss, ich sehe durch, und selbst, wie kleins auch ist, geschmeizt.

KLOPSTOCK;

blauer bericht, erdichtungen. REINHARD werth. ded. 1, 263; nnl. dat zijn maar blaauwe bloempjes (blaue blümlein), lägen; blaauwe uitvlugt, erlogne aussucht. daher auch blaue enten, wie überhaupt enten, lägen; welcher gallen überlaufen colicam macht. aber die arzt sagen von anderen blauen enten, wo der ursprung herkompt. PARACELSUS 1, 62°; blaue märchen, fabeln, contes bleues; hat nun Frankreich diesen mangel durch blaue märchen zu ersetzen getrachtet. GÖTTE 46, 128. hieran schlieszt sich am leichtesten das blaue wunder, die blaue wunderblume: da sollte man seine blauen wunder gesehen haben. Simpl. 1, 58; hätte man sein blaues wunder sehen sollen. Felsenb. 4, 147;

per dio, das bejah ich,

mein blaues wunder sah ich. BÜRGER 23°;

o so wirst du gleich

dein blaues wunder hören. 64°.

nnl. blaauw! interj. admirantis, nhd. blau! blau, ich höre und merke, dass du ein kriegsmann bist. GÖTZ v. BERL. leben 138; blau, wir wollen die walstatt noch ein weil innbehalten. 241; da sagt er, blau, nun ist's der? 242. vielleicht ist aber in diesen drei stellen zu bessern blan! (s. oben s. 64) vgl. franz. morbleu! blau feu! ein fluch. hab dir das plab feu! H. SACHS II. 4, 10°. ja, blaues donnermaul! SCHILLER 192°; ja, wo du kupplerin den diskant wirst heulen und mein blauer hinterer den contrebas vorstellen. daselbst.

2) himmelblau, caeruleus: so weit der himmel blau ist; blaue luft; blaue herge; die pferde unter den blauen himmel stellen. ball. stud. 15, 119;

du schafst, dass unsre sinnen

sich weit weit über uns ans blaue können schwingen.

FLEMMING 59;

golden über thal und hügel,

blau und golden schwebet er (der frühling). BÜRGER 1°;

lockt dich der tiefe himmel nicht,

das feuchtverklärte blau? GÖTTE 1, 186;

ein freundlicher blauer sonntagmorgen. J. PAUL Hesp. 1, 143; jetzo fliehet eine weisse taube, wie eine grosse schneeflocke blendend über das tiefe blau. 2, 247; wenn dieses eisleben (am Montblanc) keine aiguille percée wäre und keine öfning in ein ewiges blau hätte. 3, 65; an einem blauen nachmittage. Siebenk. 4, 8; er sah nach den hohen cypressen im weiten blau. Tit. 1, 56; das leben führt heute auf dem wagen-gestirn im blauen dahin. 3, 38. ins blaue bedeutet ins weite, unabsehbliche, ins nebelhafte: kritische philosophie ist diejenige, welche nicht so ins blaue hinein vernünftelt. KANT 3, 400;

man wähne nicht, ich schwatze

ins blaue hinein. WILAND 5, 156;

wollte er nur überhaupt in das blaue feld hin, so dass kein bestimmter mensch getroffen würde, beschuldigen. FICHTER Nicol. leben 85; viele, die auf demselben wege gehen, werden eine freudige wanderung zusammen antreten, ohne sich zu prüfen, ob nicht ihr ziel allzufern im blauen liege. GÖTTE 45, 426; damit man aber nicht denke, dass dieses nur ein frommer wunsch oder eine forderung ins blaue sei. 53, 160; bleib mir nun auch hübsch bei der stange, und gehe nicht zu sehr ins blaue. BETTING br. 1, 339; mancher schieszt ins blaue und trifft ins schwarze.

3) meerblau, wellenblau:

dass er (der wind) kau das ganze meer befehlen und durch das blaue salt mit freiem zügel gehn.

OPPE 1, 38;

die stücke gaben plitz, die schiffe spalten feuer, das blaue salt erschrock. 1, 108.



4) blau vom barthaar: das Colombine manchmal ihren blauen bart nicht verbergen kann. GÖTTE 38, 176.

5) die blau farb ist die best. ALBERTUS M. weibergeh. s. 87; bloße farb di pedeutet stet. fastn. sp. 729, 33. 776, 3; er het auch uf ein plaben hut. H. SACHS III. 3, 18; der blaue hut, magisterwürde. GÜNTHER 171. 401. 647; zu dem plaben stern (wirthshausname). fastn. sp. 793, 15;

blohs föderla (blaue feder). PHILAND. lugd. 3, 248; ihr klingelt, da kommt ein bedienter, blau mit silber. ANT. WALL, die beiden billets 11. blaue farbe, s. schmalte. blauer schluf ist thonerde. Berliner blau.

6) blau in üblem sinn: das ist blau kalt ding (vergeblich). KEISERSB. s. d. m. 41; lassend si aber frisch ding kochen, ist dasselb so blau (?roh) und ungeschmackt, dasz man wol nicht, dasz si kein liebe zu dem armen nit habend. ZWINGLI 2, 403. welche aber sich heimlich von dem rechten zug zur seiten ausdrehen, und (vor zeiten hiesz es das blau fählein geführt) ihrem mausen nachhangen. KIRCHHOFF mil. disc. 120. der blaue montag, ein tag, an welchem die handwerker nicht arbeiten, also ein unnützer, vergieblicher, nml. hij is eenen blaauwen maandag op dat ambacht geweest, — hat gar nichts gethan. vgl. bergblau, blitzblau, donnerblau, dunkelblau, grau-blau, helblau, himmelblau, kupferblau, schwefelblau, tief-blau, veilchenblau, wolkenblau.

BLAUMMER, f. emberiza cyanea.

BLAUÄUGE, n. caeruleis oculis praeditus, das veilchen heiszt zuweilen so, nd. blauögschen. dann auch blau geschlagen.

BLAUÄUGIG, adj. dasselbe. GÖTTE 1, 27; der hohe, ferne himmel schauet blauäugig durch sein nebelgitter. J. PAUL jubels. 190.

BLAUBÄCKCHEN, n. falco nisus.

BLAUBART, m. franz. barbebleue. auch eine muschel, mytilus edulis.

BLAUBÄRTIG, dein groszvater, der blaubärtige Neptun. FR. MÜLLER 1, 147; in den blaubärtigen Proteus verliebt. 1, 152.

BLAUBEEHE, f. vaccinium myrtillus, heidelbeere.

BLAUBELZCHEN, n. gelt, du hast Blaubelzchen im warmen had lange nicht besucht? WEISE erz. 10.

BLAUBLÜHEND: ein blaublühendes eryngium.

BLAUDUNSTIG:

um niederungen schwebet, giftiges brodens, blaudunstiger streifen angeschwollne pest. GÖTTE 9, 339.

BLAU, f. stragulum, linteum crassius: und mich auf etliche dasselbst liegende plauen mit einem zimlichen rausch zur ruhe bequeme. SIMPL. 2, 289; und legte mich auf meine plauen, worauf ich die vorige nacht so trefflich wol geruhet hatte. 2, 293. vgl. blahe, blane, blege.

BLÄUE, f. color caeruleus:

des dorfes mädchen brachten den ährenkranz durchschimmert von der bläue der lieblichen kornblume. KLOPSTOCK 2, 232;

wie sie der erfrischenden mondnacht schimmer umgab, und des himmels bläue. MESS. 17, 306;

mir schmückt mit reinerem golde sich der tag, mit lichterem purpur, sanfterer bläue mir der himmel. 19, 791;

duftig in lauterer bläue zerfloß wie silber das frühroth. VOSS id. 1, 1.

vgl. himmelsbläue. bläue heiszt auch die schmalte zum waschen.

BLÄUEL, s. bleuel.

BLAUEN, fundere, für bleuen, wo belege folgen sollen.

BLAUEN, 1) intr. blau sein: der himmel blaut nieder;

so weit der himmel blaut. WIELAND 23, 133;

lau war die luft, der tiefe himmel blaute. GRIBELS ged. 284.

2) trans. blau färben: ein klarer duft blaute alle schatten. GÖTTE 28, 89; mag ich denn auch meinem schwager ein biszchen den fuhrmannskittel auswaschen und blauen. CAUSEMACHER 128. TOBLER 56<sup>b</sup> hat bläue auch im sinn von nachlässig kauen.

BLAUENTE, f. anas boschas fera. vgl. blau 1.

BLAUER, m. schönfärber. der färber hebt die blaue hand. LESSING 1, 16.

BLAUERZ, n. argentum nativum.

BLAUFARB, blaufärbig, mhd. blāvar.

BLAUFARBE, f. schmalte, schmels.

BLAUFÄRBER, m. was blauer, schwarzfärber.

BLAUFELCHE, f. salmo, s. 1, 1439.

BLAUFEN, für belaufen, currere, wie blangen, bleiben für belangen, beleihen:

an lacht sie mich und sprach, so blauf! HAUPT 9, 511;

sie im bekennt ein platten schar und sprach, plauft herr vor allen dingen! 8, 525.

BLAUFEUER, interj. adm., vgl. blau 1: potz blaufeuer! das kind hält mich für den kaiser. GÖTTE 42, 343. blaufeuer heiszt auch das im blaufen.

BLAUFUSZ, m. falco cyanopus, mhd. blāfuoz; nhd. das grosz gefügel der adeler, plafusz, geir, habich, falcken u. sperwer. fastn. sp. 1302; ein eul hecket kein blawfusz. FRANK spr. 2, 56; ich hab in langer zeit kein guten gerfalken bekommen, der mir recht abgemäsz gehäupt auf der hand stund, wie wol ich gen Heinburg nach plofützen geschickt hab. Garg. 244.

BLAUGEÄUGT, was blauäugig, γλαυκάπις:

der blaueäugten Pallas. STOLB. 11, 309.

BLAUGELBÜT.

BLAUGELB: blaugelbe flecken; blaugelber wurm der misgunst.

BLAUGESTRÜMPFT, s. blaustrumpf:

die bosheit in blaugestrümpften waden will hasz auf diese verse laden. GÜNTHER 403.

BLAUGEWÖLBT:

denn blaugewölbt dach weisz von zwei sonnen nicht.

LOHRETT. blum. 148.

BLAUGEWÜRFELT: das wochenbett deiner mutter blaugewürfelte vorhänge hatte. BETTINGER 2, 241.

BLAUGLANZ, m. wie der saphir an dem finger eines unkenschen seinen blauglanz verlieren soll. J. PAUL uns. loge 1, 30.

BLAUGLAS, n. schmeltz, schmalte.

BLAUGOLDEN: Italiens warmer, blaugoldner himmel. J. PAUL Tit. 3, 184.

BLAUGRAU, aus blau in grau spielend.

BLAUGRÜN, aus blau in grün.

BLAUGRUNDEL, m. gobius jozo.

BLAUHEIT, f. flavedo, blavedo. vocab. 1482 2<sup>2</sup>. WIELAND 6, 281.

BLAUHELL, lichtblau: lasz mich sterben. und den blauhellen geist sauge ein heisser sonnenstral aus dem rosenkelch des herzens in die zweite welt hinauf. J. PAUL Hesp. 1, 149.

BLAUHIMMEL, m. der wind verschluckt alles wasser, das der blauhimmel brauet. J. PAUL herbstbl. 3, 192; der vogel stand, ehe er prügelte, als lange windstille, als blauhimmel da. FIBEL 22.

BLAUKEHLCHEN, n. motacilla suecica. engl. bluethroat.

BLAUKOHL, m. brassica laciniata rubra.

BLAUKOPF, m. perca formosa.

BLAUKÖPE, f. kessel zur blauen farbe.

BLAUKUPFER, n. vgl. kupferblau.

BLÄULICH, subcaeruleus, früher blälich, blählich, s. b. gelbblählich und mager. SIMPL. 1, 562 (568);

der himmel bläulich aufgeschlagen zur erde glanz und wärme streut. UNLAND ged. 17;

bläuliche frische! himmel und höh. GÖTTE 1, 90;

die rücken der herge theils hell im sonnenlicht, theils bläulich im schatten. 16, 299.

BLÄULICHGELOCKT, ναυροπόλαμος:

also sprach er und gieng voran der bläulichgelockte. BÜRGER 231.

BLAULICHT, was bläulich:

so wie den fernen wald der künstler bläulich mahl, der in der nähe doch mit frischem grüne prahl. LESSING 3, 301;

seht der neubewachsenen erden zarte kleidung bläulich werden. J. E. SCHLEZL 4, 234;

nun ruft er dem hüttern

an Titans thor,

den bläulichten brüdern. FR. MÜLLER 2, 382.

BLAULILIE, f. iris germanica, schwertlilie, serb. perunika, dem Perun heilig, in deutschen landstrichen himmelsschwertel, und Perun wird oft mit dem schwerte hauend gedacht.

BLAULING, m. albula caerulea, was blaufelche.

BLAUMAH, n. macula livida, blaues mahl, durch schlagen hervorgebracht. die rüt machet die kind güt, heulen und blaemol helfen oft für unfall. FRANK spr. 2, 11. auch eine aufkrankheit der pferde.

BLAUMÄHLIG, lividus, blutunterlaufen: werden umb leichter ursachen willen jammerlich geschlagen und getreten, wie ire blaumälige augen bezeugen. KIRCHHOFF mil. 115.

BLAUMÄHNIG: und du, mein blaumähniger stier. FR. MÜLLER 1, 156.

BLAUMEISE, f. parus caeruleus. s. blomeiser.

BLAUMERGEL, m. *marga caerulea*.

BLAUMÜLLER, m. was blaumeise. *bergleuten*, ein ungeschmelzter wasserbrei.

BLAUMÜTZE, f. *caerulea cyaneus*.

BLAUNASE, f. *verleumder*.

BLAUOHR, n. *piscis quidam*.

BLAUROCK, m. oft für soldat. *Euchen*, zum leutenant: wir könnens ohne sie, herr blaurock! WAGNER die kindermörderin s. 9.

BLAUROTH. GÖTTE 52, 318; der geifer des zorns schäumte um seine blaurothen lippen. KLINGER 3, 157.

BLAUSAUER, *acidus*.

BLAUSÄURE, f. ein starkes gift.

BLAUSCHECHE, m. pferd, dessen weisse ins blaue fällt.

BLAUSCHIELEND, ein bezeichnender ausdruck für ins blaue fallend (s. schielen), besonders von milch gebraucht: gute milch musz blaueschielend weisz sein. ETTMERS hebamme 723.

BLAUSCHIELICHT, dasselbe: blaueschielichte weisse. dasselbst 789.

BLAUSCHIMMEL, m. was blaueschecke.

BLAUSCHWARZ.

BLAUSPECHT, m. *sitta europaea*.

BLAUSTEIN, m. *lapis lazuli*.

BLAUSTRICH, n. kurzes, nach dem dreschen aufgebundnes.

BLAUSTRUMPF, m. *diabolus*, der unvermerkt den schwarzen bocksfuss sehn lässt und überall sonst der schwarze heisst, dann aber häufig ein verleumder, angeber:

da hast du (stück) deine schöne titel,  
du weiterhahn, du blindes weib,  
du blaustumpf, du verderbungs mittel! GÖTTER 204;

bald kehrt der blaustumpf um und wird ein weiterhahn. 502;

der höllische blaustumpf musz ihnen vertrübscht haben. SCHILLER 121. heute, nach bluestocking, gelehrtes frauenzimmer.

BLAUTAUBE, f. *columba oenas*.

BLAUVOGEL, m. was blaumeise, doch FISCHART Garg. 236<sup>e</sup> nennt plovogel unter andern esbaren.

BLAUZIEMER, m. *turdus pilaris*.

BLE, BLEE, interj. *balantis*, MAALER 11<sup>e</sup>;

der schäfer pfeifet vor,  
so singen sie drein ple! fastn. sp. 1114;

also gab er ihm den rath, wenn er mit im für das gericht keme, so solt er kein andere antwort geben, gott geb was man in fragt oder schalt, denn das einig wort ble! WICKRAM rollw. 80. vgl. blähen.

BLECH, n. *lamina*, ahd. plēh (GRAFF 3, 243), mhd. blēch (BEN. 1, 203<sup>e</sup>), nnd. blik, schw. bleck, dän. blik, deutlich von blichen splendere, also glänzendes metall (vgl. blechle). böhm. plech, poln. blacha, franz. plaque:

und lassen nimer kein frauen fargan,  
sie schlahen ir ein plech an. fastn. sp. 1160; 231, 12;  
und kan doch so si gspels darbet,  
sprichwort, gspöis und plech an slagen. HAUPT 8, 517;  
weil ir (der welt) gar niemand recht kan than,  
sie schlag im doch ein plechlein an. H. SACHS I, 430<sup>e</sup>;

mhd. dag sie so stete niht mac gesin,  
si ne slahen ir ein blechelein. WIGAL. 2376,

wo andere hss. klaphellin, klämperlin, glimpfelin, heute bloss einem etwas anhängen (1, 368), anderwärts in gleichem sinn ein schletterlin, ein spätlin anhenken. man sagte eines blechs näher verwandt, gleichsam einer blechsnalle, mit der man den gürtel schnallt: ja der ist mein vetter, der ist mein gewatter, der zu den dritten kinden, er gehört dir eins blechs netzer zu, dann der schmid zu Matzenem. KEISERSB. brüsamlin 12<sup>e</sup>. metall zu blech schlagen, dünn schlagen: denn die pflanzen solcher sünden sind geheiligt durch ire seele, das man sie zu breitem blech schlahe und den altar damit behenge. 4 Mos. 18, 38. 39; auch überzog er den boden des hauses mit güldenen blechen. 1 kön. 8, 30; zubrach die bleche, die er selbs überziehen hatte lassen. 2 kön. 18, 16; der zimmerman nam den goldschmid zu sich und macheten mit dem hamer das blech glat auf dem amboss. Es. 41, 7; silbern blech bringet man auf dem meer her. Jer. 10, 9; kein zän hat der wallfisch, sondern anstatt derselbigen in jedem kif hörnne blech. FORER 99<sup>e</sup>; der münzer macht breite oder schmale blächer. er zerhawt solche bläch in vil kleiner blächlin. MÜNSTER 831. sumal gilt blech für geld, moneta: er hat blech, böhm. máplisky, er kann blechen; er hat altes blech, ist reich;

vil ämpter und wenig blech,  
ein läre tasch und schneidersack, ist hunds. Gory. 40<sup>e</sup>.

s. eisenblech, goldblech, kupferblech, silberblech.

BLECHATSCHEN, f. *parva moneta*: er heult ihm eins vor, bis er ihm vor etlich blechatschen trost in die jacke wirft: du blechatschen fienner! WZIRK baur. Machiavell 54.

BLECHBIEGE, f. amboss zum biegen der wagenachsenbleche.

BLECHBÜCHSE, f.

BLECHDACH, n. mit blech gedecktes.

BLECHEN, de suo solvere, geld lassen, hergeben, poln. placić: der kerl musz tüchtig blechen; möchte noch hingehen, wenn sie nur brav blechten, aber auch da fehlts immer mehr. WIELAND bei Merck 2, 130; da heisst immer, vater, thu den beutel auf! sblechen nimmt kein end. Fr. MÜLLER 1, 281; ist mir mancher schöne thaler nebenaus gegangen. das unerhörte blechen! GÖTTE 8, 77; wer nicht kann blechen, der lasse das zeichen.

BLECHERN, e lamina factus. steife, blecherne gewänder. WINKELMANN 1, 31.

BLECHFEDER, f. ein elastisches stück blech. KANT 8, 53.

BLECHFEUER, n. zum hämmern des blechs.

BLECHHAMMER, m. malleus, quo in laminas tenuatur, dann die officina.

BLECHHANDSCHUH, m. zucket die faust mit dem blechhandschuh. FREY garleng. 48<sup>e</sup>; vor gewissen menschen gefriert die spielende hand (am piano/forte), so dasz man nur in einem paar blechhandschuhen hin und her arbeitet. J. PAUL Tit. 2, 158. der här schlägt mit seinen blechhandschuhen (tatsen) um sich. BRECHER 73.

BLECHHAUBE, f. du sollst erst ein wammis haben, eine blechhaube und einen spiesz. GÖTTE 8, 10. 42, 246.

BLECHHÜTTE, f. officina, wie blechhammer.

BLECHKAPPE, f. was blechhaube.

BLECHKLAPPERND:

hört wie sie sich voraus erbosen,  
blechklappernd an einander stozen. GÖTTE 41, 274.

BLECHLE, n. fulmen: schla mis blechle! MEIER kinderl. 17.

BLECHLEIN, n. lamella:

der lex gar nit an sin laster denkt  
und iederman ein blechli anhenkt. fastn. sp. 896, 27.

BLECHMANN, m. blechhändler.

BLECHMASZ, n. eisenblech mit einschneiden.

BLECHMEISTER, m. oberster arbeiter auf dem blechhammer.

BLECHMÜNZE, f. bractea, was blech für sich schon aussagt.

BLECHMÜTZE, f. blechhaube.

BLECHPFENNIG, m. numus bracteatus.

BLECHPFORTE, f. fensterlöcher, so mit eisern blechpforten verwahrt sind. pers. reiseb. 3, 1.

BLECHRÖHRE, f. der gute mann leitete das dort mäszig abfließende wasser in engen blechröhren an die niedrigste stelle. GÖTTE 31, 163.

BLECHSCHERE, f. zum schneiden des blechs. auge, dessen winkel eine ofne blechschere oder aufgestellte falle scheinen. J. PAUL Tit. 2, 32.

BLECHSCHLÄGER, m. bractearius, blattner.

BLECHSCHMID, m. dasselbe. so heisst aber auch ein käfer, carabus cephalotes, wegen seiner schwarzen farbe.

BLECHSTAB, m. eisenstab, aus dem blech geschlagen wird.

BLECHSTURZ, m.

BLECHVERZINNUNG, f.

BLECHWAARE, f.

BLECHZANGE, f.

BLECKARSCHE, m. hirundo urbica, weissdärchel.

BLECKDECKE, f. herbstliche bedeckung der weinstöcke mit erde, wobei oben und mitten ein paar augen des stocks frei bleiben.

BLECKEN, blicken, erscheinen, sehen lassen, ein ahd. plechen und plechan, placchian voraussetzend (s. blicken). schlecht ist die schreibung blöken.

1) intr. prominere, nudari, hervorstehn, hervorragen, entblösst stehn. ahd. blechēntē beinen, calvis ossibus. N. ps. 41, 1; so dag rēhpocchili liet, so plechēt imo der ars. HATTEMER 1, 410<sup>e</sup>. mhd.

dei ougen in seinent,  
die zeni glizent  
suenne si si lāgent plechen,  
so mahten si touch den tiufel screechen. fundgr. 2, 26;

er sach in blecken (Cham den Noa),  
er ne wolte in dekenen. 2, 28;

und was nlergent kein stat,  
sie waz mit houbten besteket,  
wan eine dia noch blecket. krona 12963.

mhd. das mir der bauch und busen bleck. fastn. sp. 250, 28;

ir schult nit erschrecken,  
das ir uns secht in harnasch blecken. 754, 4;  
pleckender hals, geforbte wang  
machen manchem die zeh so lang  
das sie im ilgern nacht und tag. 1300;  
dodurch sach man iren wissen lib blecken. Amor u 4 (aus  
dem gedicht got Amur? wo doch kein solcher vers erscheint);  
er trug schöne und unsaubere kleider, das im etwa die brust  
blecket. FRANK weltb. 91; mit bleckendem hals und blossen  
armen. MATHESIUS;  
eins theils ir schenkel blecken theten. H. SACHS I, 495;  
Iden, der nun ganz fast blecket,  
weil wir ihn mit uns verbrandt,  
hat der schnee sechmal bedeckt. OPITZ I, 212;  
die weizen zähne blecken. FLEMING 309;  
die knochen sonder fell, die kable scheitel blecket.  
GATPHIUS 2, 25;  
wenn die haut durch schuh und strümpfe bleckt.  
GÜNTHER 772;  
bald bleckt die zeh, bald platzt der schuh. 1060;  
sobald nun die sandbänke bläckten (aus dem wasser ragten).  
LORENST. Arm. 2, 848;  
doch wann sie nicht recht klug, wird doch der jecke blecken.  
WIENHANS Mai 59,  
der narr hervorgucken. man sagt in den salzwerken, die pflanze  
fängt an zu blecken, wenn die sole so eingekocht ist, dass der  
boden zum vorschein kommt. die zähne blecken ihr, wenn  
sie lacht, gr. σσηρότι γέλωτι μικρὸν ὑπομειδώσα, LU-  
CIANI Amores cap. 13 (BEKKER 2, 213);  
σσηρότι ὀδόντας ἔχον; δὲ ἀνάγκης δαί γέλωτ,  
ἵνα θωρεῶσ' οἱ παρόντες τὸ στόμα ὡς κομψὸν πορεῖ.  
ATHENAEUS p. 568.  
mhd. sô si begunde lachen,  
sô gliggen ir zeh ûg dem munt. troj. kr. 19860;  
nach den allen volkrechten wurden die dentes, qui in risu  
apparent (οἱ γελαινοί) den frauen höher gebüsst.  
2) trans. protrudere, monstrare, nudare, zumal die zähne  
blecken, weisen, sowol ein zeichen der feindseligkeit und des  
angriffs, als freundlichen lachens und hoher schönheit: ein  
ungütiger hund wolt die kummenden ochen von der weide  
nicht essen lassen und plecket über si die zene und gruwet.  
STEINBÜWELS Esop (1487) 56; ein herr het einen tückischen hund,  
der grüwet, grannet, noch blecket die zene wider niemant  
(1555) 82; ward alsbald von dem bösen geist besessen, rauft  
und schlug sich selbs, bleckt die zeh. PAULI schimpf u. ernst  
cap. 330 (1523 cap. 453); alle deine feinde sperren ir maul auf  
wider dich, pfeifen dich an, blecken die zeene. klagel. Jer.  
2, 16; die zähne magst du blecken, aber fressen kannst du  
nicht. LUTHERS br. 4, 258; hat gegen dis land seine zän geblecket.  
KIRCHHOF wendunm. 229; damit es nicht die zän pleck, wie  
ein wammes mit haften, so wirts geköllert mit knöpfeln.  
Garg. 115; bleckten sie die zän, meint er sie lachten. 131;  
und die mutter ihre zähne pleckt,  
als ob sie einen beissen wöll. AYER fastn. sp. 106;  
der lew liezt sich nit schrecken,  
er nam die weingart ein,  
thet zen gar gewlich blecken  
und spie unsauber drein. SOLTAN 305;  
fielen auf ihn mit pleckten zänen,  
theten ihn hart rauhen und thenen. WOLCKMUT Es. 62;  
sie (die hunde) machen sich an ein und blecken ihre zähne.  
digrigando i denti. WERDERS Ar. 2, 5;  
die zähne bleckt, erzählt, wo er herum geschweift.  
HAGSDORN 2, 40;  
wenn er den mund zog und die zähne voller freundlichkeit  
bleckte. J. E. SCHLEGEL 5, 257; jetzt bleckt es den rachen  
auf diesen, jetzt bleckt es ihn auf jenen zurück und hält  
seinen hunger in zweifel. LESSING 4, 274; der die zähne so  
abscheulich gegen sie blökte. WIELAND 11, 81; das kleine  
buoklige ungeheuer blökte die zähne gegen mich. 11, 194;  
dass du ein hund einst  
hütest mit bleckendem zahn. VOSS 2, 206;  
so lange tobt in mir der grimme drache,  
ich seh ihn stets die weissen zähne blecken. TIECK 1, 72;  
hund, der zähne bleckend aufwartete. J. PAUL flegelj. 1, 7. vgl.  
mhd. er erblait die zende unde grein. HAZLIT. 4, 417.  
lat. albis dentibus ridere; mlat. ille nunquam nec dentes  
candidos suos in risu ostendit. THEOPHASTUS cap. 19; gr. σάργειν,  
dessen part. σσηρότι schon vorhin angeführt wurde; serb.  
zeritise, ridere dentibus ostensis; litt. issizépti (NASSLUM. 519).  
man sagt auch die brüste blecken, entblößen, die zunge

blecken, hervorstrecken, den baum blecken, die rinde schälen.  
vgl. anblecken.

3) sich blecken, sich zeigen, blicken, sehen lassen: wa sich  
nun einer in der statt sehen liesz, so ward er gespürt, dann  
ie XXX ror auf ein laden waren gericht, das sich niemand  
blecken dorft. FRANK chron. 245;  
ir keiner dorft sich blecken mehr. H. SACHS I, 209.

BLECKEN, balare, auch blägen schreiben einige für blöken,  
andere blöken für blecken, als wenn das schreien und brüllen  
eins wäre mit dem weisen der zähne, da doch blöken viel-  
mehr zu blähen gehört: warum bleibst du zwischen den hür-  
ten zu hören das blecken der herde? richt. 5, 16; und die  
küe giengen und blöcketen. 1 Sam. 6, 12; was ist denn das  
für ein blecken der schafe in meinen ohren und ein brüllen  
der rinder, die ich höre? 15, 14; das wild schreiet nicht, wenn  
es gras hat, der ochse blöcket nicht, wenn er sein futter hat.  
Hiob 6, 5; es begab sich aber, das sie eine junge ziegen  
heimbrachte, und da sie ir mann Tobias höret blöcken, sprach  
er, sehet zu, das nichts gestolen sei. Tob. 2, 21; nicht das  
man blecken und murmeln soll, sondern beten. LUTHERS  
tischr. 187; als wenns eine kuhe geblecket hette. 232. s. blöken.

BLECKER, m. siehe das folgende.

BLECKEZAHN, m. ringens dentes, nudans dentes, eine tref-  
fende benennung des todes, den man sich als grinsendes skelet  
dachte, wie schon im flandrischen Reinardus 3, 2162 ein do-  
minus Blicero genannt wird:

nur dass dich der bleckezaahn  
todt ins leben wiedergebe. FLEMING 429;

du lebensdieb, du bleckezaahn! WEISE ersn. 314. STIELER 196  
führt blecker und bleckezaahn an. KLINGER sagt im theat. 4,  
242: ich werf mich der infantin um den hals, sie schreit, als  
blekte der tod aus mir.

BLEGE, n. limbus, fimbria, MAALER 71<sup>b</sup>, HENISCH 411, scheint  
anderer bedeutung als blahe, blaue f., und ist kein grobes tuch,  
sondern ein angenähter saum, instila, fascia, quae matronali  
vesti assuitur, zerhauen bleg lacinia, lange blege an weiber-  
kleidern. HENISCH scheint es für beleg, umblege, was umge-  
legt wird, zu nehmen und so heisst es auch bei beschreibung  
einer pflanze: ein breiter, runder, gedoppelter samen, der  
hat gerings herumb ein umblege oder blege, und ist anzu-  
sehen wie ein schilt. TABERNAEMONT. s. 383. vgl. belege 1, 1441,  
und bleige.

BLEGSTICKER, m. limbolarius. MAALER 71<sup>b</sup>, bei HENISCH  
411 belegsticker.

BLEHEN, s. blähen.

BLEI, n. plumbum, gen. bleies, ahd. pliu pliuwes, plio  
pliuwes, und mit übergang aus der fünften ablautreihe in die  
vierte (wie heurat und heirat) pll pliuwes (GRAFF 3, 259), mhd.  
bli bliwes und auch bliges (MS. 2, 176<sup>b</sup>), spur von blie bliwes  
ist in blienla plumbeus. Myst. 78, 16; alln. blý, was zu pliu  
stimmt, schw. dän. bly, woher finn. lyijy für blyijy, lapp. laigjo;  
lat. plumbum, walach. plumbu, alban. pljumi, pljombi, weisch  
plwm, armor. ploum, it. piombo, sp. plombo, port. chumbo,  
franz. plomb; poln. ołow, böhm. olowo, wolowo, serb. olovo;  
gr. μόλυβος li. 11, 237, in prosa μόλυβδος. dies merkwür-  
dige wort liefert ein erwünschtes beispiel für die durchsichtig-  
keit unserer sprache, und nichts ist verkehrter als das deutsche  
wort aus dem lat. herzuleiten. leider gebricht die goth. form,  
sie könnte bliggv gelaulet haben, und sich wie bliggvan zu  
dass pliuwan verhalten. befremdlich auf den ersten blick ist,  
dass für blei nml. nur lood, wie fries. lād, ags. leād, engl.  
lead, ir. luaighe, gal. luaidhe gesagt wird, was unserm loth  
entspricht. doch kannte die nml. sprache noch bli:

daer dedi bli in over goul. MAERL. 1, 414,

darein that er blei für gold, wie auch KILIAN blij und blye  
plumbum anführt. nun aber begegnet ein als. bli color, ags.  
blio, bleo, bleov, bleoh color, allengl. blec, die doch unver-  
kennbar zusammenhängen mit blövan bleov storerer sowol als  
ahd. pliuwan plou caedere, d. i. braun und blau schlagen.  
pliu ist folglich das lividum, das blaue, bläuliche metall, wie  
silber das weisse, gold das gelbe, glänzende; will man den  
nebensinn von weich, biegsam, schlagbar gelten lassen, so  
stünde nichts entgegen. plumbum verhält sich im anlaut zu  
pliu wie parere zu pēran, πῆργος zu puruc, πῆλα zu pīor;  
das M vor B ist wie in ambo ἀμφο, skr. ubha, in cumbo  
= cubo, lambo = lapan, lafan, in umbilicus = napalo,  
nabel. das lapp. laigjo = blaijo grenzt ans ir. luaighe, das  
den übergang in luaidhe, leād, lood vermittelt. vielleicht be-

rühren sich leih und μόλυβδος, dessen  $\Delta$  an χαλυβδινός für χαλυβινός von χαλῦς stahl erinnert, offenbar laufen die beiden metalle χαλῦς und μόλυβος einander parallel. μόλυβος, μόλιβος aber lässt sich einigen mit einem vermutlichen πόλυβος, βόλυβος, das sich dem plumbum näherte und vom sl. olovo, volovo unfern läge. den Russen ist ólovo zinn, lett. alva, während russ. свинец, litt. szwinnas, lett. šwīns buchstäblich stannum, unser zinn die bedeutung von blei hat. keine sprache lässt aber dem ausdruck so auf den grund schauen, wie unsere.

1) da das blei nach dem gold das schwerste metall und weit verbreiteter als dieses ist, so wird die vorstellung des schweren oft durch blei ausgedrückt: schwer wie blei, bleischwer; was ist schwerer denn blei? Sir. 22, 7; sunken unter wie blei im mechtigen wasser. 2 Mos. 15, 10; es liegt mir wie blei in allen gliedern; wie blei liegt der schlaf in uns. SCHILLER 134; schmerz und antheil lagen betäubend wie blei auf ihr. GÖTTE 16, 176. er verkauft blei für gold. ein klotz blei, klötzlin bleig. HAUPT 3, 251.

2) mit blei wird gelüthet (s. loth) und ausgegossen, explore plumbo, cera, vgl. fensterblei. figürlich, sein anstand gosz alle ihre glieder mit blei aus. J. PAUL uns. loge 1, 181. s. ausgesien. blei giesen am Silvesterabend.

3) blei steht oft für die bleierne kugel: pulver und blei = kraut und loth; der verurtheilte ist heute morgen mit pulver und blei hingerichtet worden; ein unheilvolles blei traf sein herz;

verwundernd sich ab solchem wunder,  
daz ganz von blei ein hagel kom. WACKERLIN 346;

die trossknechte machten sich den spasz, nach den grenzsteinen zu schiessen, so daz dem neugierigen wandrer das abfallende blei um den kopf sauste. GÖTTE 24, 155. es war ein alter fluch, da schlage blei zu! da fahre wilde bleischlacke ins silber! antwort ich und sagt, da schlag blei zu! LUTHERS tischr. 217; da schlage blei zu! ist das nicht ein seltsames wesen? PHILAND. 1, 370. s. bleisack.

4) blei heissen auch das senkblei, richtblei, bleistift u. s. w. zirkel, blei und winkelwage. GÖTTE 47, 152.

5) gebrannt blei, plumbum ustum, ein pulver aus zwei theilen blei, einem theil schwefel.

6) bergmännisch, im pl. die bleie, bleier für blei.

BLEIADER, f. plumbi vena, bleihaltige ader.

BLEIAFTER, n. gehaltlose erdtheile, die beim pochen vom bleierz abgesondert werden.

BLEIANBRUCH, m. delibatio plumbi, dünner, bleiger schaum, wie ein hauch auf dem gestein sitzend.

BLEIANFLUG, m. bleischaum, angefloynes blei.

BLEIARBEIT, f. ausschmelzen der silbererze mit bleihaltigen zuschlägen, im gegensatz zur roharbeit.

BLEIARBEITER, m. plumbarius artifex.

BLEIART, f. bläuliches gestein, anzeige von bleierz.

BLEIARTIG, plumbosus, nach art des bleies.

BLEIARZNEI, f. saturnium.

BLEIASCHE, f. molybdis, bleikalk, bleioxyd.

BLEIAUFLÖSUNG, f. bleiglätte in essich aufgelöst.

BLEIAUSRÄUMER, m. gläsern ein messer, die rinnen des fensterbleis zu öffnen.

BLEIB, mansit, remansit, ahd. pileip, mhd. beleip, ags. belāf, nhd. blieb (wie schrieb, trieb für schreib, treib). die organische form war bis ins 16 jh. häufig, namentlich bei LUTHER: und Lot zoch aus Zoar und blieb auf dem herge mit seinen beiden töchtern. 1 Mos. 19, 30; blieb über nacht alda. 24, 54; also ward er der anfechtung los und blieb in der demut. LUTHER 5, 452, es folgen nachher noch beispiele;

daz ich kaum ein tag ader drei  
dasselst blieb. ALBERUS 135.

BLEIB, remane, bleib da! mhd. bellp! die form bleibe ist schlecht, und wie greife, halte, giesze für greif, halt, giesz zu meiden.

BLEIBALSAM, m. balsamum Saturni.

BLEIBATZE, m. kupferartiger schmutz, der aus dem blei beim abkühlen gezogen wird. s. batze 1, 1160.

BLEIBAUM, m. arbor Saturni, niederschlag des bleisuckers in gestalt eines baumes.

BLEIBCHEN, n. mansiuncula, habitatiuncula: denn sie wollte gar gern ihr künftiges bleibchen kennen lernen. HIRTEL lebensl. 2, 194. mnl. brauchte man blijf substantivisch für aufenthalt, frans. demeure, z. b.

want daer most immer sijn een blijf. POTTER 4, 189;

und noch später sonder enich blijf, absque mora, heute verblif. nhd. bleib kommt nicht vor, eher verbleib, es hat seinen verbleib dabei, gewöhnlicher sein verbleiben. mhd. aber auch bellp, nahtbellp, nächlicher aufenthalt. BEN. 1, 369.

BLEIBEN, manere, remanere, relinqui, frans. rester, do-meurer. goth. erscheint weder leiban laif, noch bileiban bilaiif, nur das transitive bilaiihjan relinguere. häufig aber ahd. pilpan pileip (GRAFF 2, 47), mhd. bellben beleip (BEN. 1, 966) und einzelne nhd. schriftsteller des 16 jh., z. b. MURNER setzen noch das volle beleiben, wofür bald verengtes bleiben einreist; ags. bellfan belāf, engl. erloschen; mnl. bliven blēf, nml. blijven bleef. nicht altn.; Schweden und Dänen haben ihr blifva blef (gekürzt bli ble), blive blev von uns entnommen. Vor augen liegt die unmittelbare verwandtschaft zwischen leiban, lipan und gr. λείπειν und sie stimmt bis in den ablaut λείπειν = laif (früher einmal lailailf), zwar hat λείπειν den transitiven sinn relinguere, doch das pass. und medium den von relinqui, bleiben, verbleiben oder auch schwinden, deficere. den wichtigen zusammenhang mit leib und leben verleugnet BENECKE, und bringt diese 1, 954. 1002 an andere stelle. wie bauen ein wohnen und sein ausdrückt und zu beo, bin gehört, ist auch der leib die stätte und wohnung, der bau, das bleiben der seele und leben ist ein habitare, manere, wohnen, bleiben ein sein, wesen, esse, superesse, remanere. das setzen die folgenden bedeutungen noch heller ins licht.

1) bleiben an ort und stelle, von leuten und sachen: o bleib, gehe nicht!; bleib da, verlass mich nicht! (wo sich deutsches bleib und gr. μὴ λείπει in verschiedenem sinn begegnen);

mhd. vil liep beleip alda, lieb schiet von dannen. TIL 78, 1;

bleib bei mir, du solt mein vater und mein priester sein! richt. 17, 10; bleib bei mir = in meinem hause, wohne bei mir; lieber bleib über nacht und lasz dein herz guter dinge sein! 19, 6 d. h. bleib ruhig; fleuch in Egyptenland und bleib alda, bis ich dir sage (ahd. fluh in Egyptum, inti wis thar unzan ih thir quēdē). Matth. 2, 13; gieng zur stad hinaus gen Bethanien und bleib daselbst (ahd. inti thar wonēta). 21, 17; bleibet hie und wachet mit mir (ahd. beittōt inti wachēt mit mir). 26, 38; wo ir in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ir von dannen ziehet (goth. þar saljaip, untē usgagaip jainþrō). Marc. 6, 10. Luc. 9, 4; und Maria bleib bei ir drei monden (goth. gastōþ miþ izai svē mēnōþs þrins). Luc. 1, 56; und bleib in keinem hause, sondern in den gräbern (goth. jah in garda ni gavas, ak in hlaiwasnōm). 8, 27; in dem selbigen hause bleibet, esset und trinket (goth. inuh þan þamma garda visaip matjandans jah driggkandans). 10, 7; da er aber das zu inen gesaget, bleib er in Galilea (goth. þatuh þan qap du im visands in Galeilaia). Joh. 7, 9; keret doch ein zum hause ewers knechts und bleibet über nacht. 1 Mos. 19, 2; da asz und trank er und bleib über nacht alda. 24, 54; wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. 19, 2; zeuch nicht hinab in Egypten, sondern bleib in dem lande. 26, 2; bleib im lande und nere dich redlich. ps. 37, 3; fleuch zu meinem bruder Laban und bleib eine weile hei im, bis sich der grim deines bruders wende. 1 Mos. 27, 44; aber er bleib dieselbe nacht beim heer. 32, 21; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Ruth 1, 16; o das wir wären blieben! Jos. 7, 7; der mensch fleucht wie ein schatten und bleibt nicht. Hiob 14, 2; o hette ich flügel wie tauben, das ich flüge und etwa bliebe! ps. 55, 7; der geist fuhr herab wie eine taube und blieb auf im. Joh. 1, 32; ich kann nicht länger auf den füssen bleiben; er wuste nicht mehr wo bleiben; ich blieb zu tische;

sehe jeder wie ers treibe,  
sehe jeder wo er bleibe. GÖTTE 1, 72;  
sind wir nun zusammen blieben,  
bleibt denn auch das treue lieben? 1, 125;

du bleibst! du wirst nicht entlassen; der diener bleibt im dienst; er bleibt bei dem mann, wie der das bei dem hunde. SIMROCK 1134; der schlüssel blieb aus versehen in der thür; und an welchem ort die wolke bleib, da lagerten sich die kinder Israel. 4 Mos. 9, 17; ein dorn blieb im Herzen; sie mochte waschen, wie sie wollte, der blutflecke blieb; also trug er den reif weil er lebet, und bleib im auch der name also. LUTHER 6, 501; von dieser sache blieb ihm der name;

da bleib im königliche ehr. ALBERUS 71;

es bleibt alles wie es war; und sollen (die slangen) in den rinken bleiben und nicht heraus gethan werden. 2 Mos. 25, 14; so viel er ausgegeben hatte, es blieb ihm noch geld genug;



es wird nie nicht ein stein auf dem andern bleiben (Ahd. ni wirdit forlāgan stein oba steine). *Matth.* 24, 2; die liebe zum vaterland bleibt in allen herzen. *Die beige/lygen ahd. und goth. stellen machen anschaulich, wie bleiben zusammenfalls mit wesen, wohnen, bauen, herbergen (saljan), stehen, warten: bleib da heisst sei, wohne, stehe, warte da! bleiben hat auch den sinn von oben bleiben, superare: das aber die blieben und gesiegeten. LUTHER 5, 7; gott hilft uns, das wir obliegen und bleiben. 5, 58.*

2) zur bestimmung und verstärkung kann dem bleiben der infinitiv der verba hinzutreten, welche ruhe und dauer ausdrücken, stehen, liegen, sitzen, haften, stecken, kleben, hängen, schweben: und da sie kumen an den bach Besor, blieben etliche stehen. *1 Sam.* 30, 9; da aber einer sahe, das alles volk da stehen bleib. *2 Sam.* 20, 12; er wird sich dran halten, aber doch nicht stehen bleiben. *Hieb* 8, 15; alles blieb stehen, wie es stand; die uhr ist stehn geblieben;

doch wenn sie vor mir fliehet: 'so bleibe du nicht stehn, dies fliehn ist ein befehl ihr weiter nachzugehn.'

GELLERT 3, 304;

sie bleibt jeden morgen bis um elf uhr im bette liegen; alles bleibt jetzt liegen; bleib da liegen. *KEISERB. s. d. m. 9*;

gerne hält ich fort geschrieen, aber es ist liegen geblieben. *GÖTTE 1, 333;*

nachdem alle fort waren, blieb er allein noch sitzen; als er eintrat, blieben alle, ohne auf ihn zu achten, sitzen; lasz uns unter der kühlen linde sitzen bleiben!; als der hirsch unter die bäume und büsche geriet und mit dem geweihe hangen blieb. *Lokman fab.* 2; aber er blieb hangen. *2 Kön.* 3, 9;

doch bleibt am leichenvollen ufer horchend der eilende geist noch schweben. *Klopstock* 1, 8;

der vorwurf blieb auf ihm hängen; der schlüssel war stecken geblieben; die rosse blieben in dem leimigen boden stecken; der stecken oder kurz gebliebene redner. *Hippel.* 8, 346;

er sah mich an und blieb verweilend schweben. *GÖTTE 1, 4;*

in seinem gedächtnisse bleibt wenig haften. verba der bewegung verbinden sich natürlich nicht mit bleiben, es müste denn eine anhaltende, fortgesetzte gemeint sein: der habicht blieb noch eine weile in der luft kreisen. aber leben, grünen, blühen ist zugleich ruhe und bewegung: bleib leben. *4 Mos.* 21, 9; so werdet ir leben bleiben und nicht sterben. *2 Kön.* 18, 32; beschenke dein haus, denn du wirst sterben und nicht leben bleiben. *20, 1;* der sieche erholte sich und blieb noch zehn volle jahre leben; die blume geht zu bestimmter zeit auf und bleibt nur einen tag blühen;

o dass sie ewig grünen bliebe  
die schöne zeit der jungen liebe! *SCHILLER 77.*

daher kompts, dass die arme seelen im fegfeur brennen bleiben. *bienenk. 197.* mhd. hat beliben noch keine solche inf. (nur part. praes.) neben sich, obgleich sie neben wesen und werden zuweilen vorkommen, s. b. wären vischen. *Greg.* 775; ward fähen. *HAUPT 8, 515.* nnt. aber heisst es: ik blijf hier staan, zittten, liggen, hangen, leven.

3) bleiben gestattet, wie sein und werden, ein praedicat im nom. neben sich, und bezeichnet uns einen dauernden, das dän. blive oft einen beginnenden, werdenden zustand.

a) ein subst.: ich bin und bleibe dein freund; er ist mein feind geblieben; er will noch junggeselle bleiben; sie blieb zehn jahre lang magd in dem hause; das verspotteten si und bleibent also spotttrügel bisz das sie von hinnen scheiden. *KEISERB. s. d. m. 28*;

wer nicht liebt wein, weib und gesang,  
der bleibet ein narr sein lebenslang. *LUTHER.*

mhd. ich wil noch meit beliben. *Nib.* 586, 3.

dän. für werden: og der blev aften, og der blev morgen, förste dag, da ward aus abend und morgen der erste tag. *1 Mos.* 1, 5; gud sagde vorde lys og lyset blev, in der ausg. von 1550 gud sagde, der skal blive lys og der blev lys, gott sprach es werde licht, und es ward licht. *1 Mos.* 1, 5. die schw. bibel von 1641 hat: gudh sadhe, warde liws, och thet wardt liws.

b) ein part. praes. nur selten: er blieb sitzend, stehend, haltend, zu tische, zu pferde = sitzen, stehen, halten: von drei kindern starben zwei, eins bleibt lebend = leben, am leben; also das nur 18 häuser stehend geblieben. *MICHAELIUS 5, 331.* schw. han blir liggande; han blev stående hela dagen, er stand den gansen dag; han blev sittande af häpnad, sie blieb vor erschauern sitzen.

c) öfter ein part. praet., sumad mit privativem un. die

sünden der väter bleiben gestraft an dem kindern; funzig entflohen, dreissig blieben gefangen; die wache blieb aufgestellt; es blieb angemerkt; es bleibt bekannt; es soll verschwiegen bleiben; mit verschwiegen mag blihen. *KEISERB. s. d. m. 28*;

dass die lieb ein feuer sei, bleibt daher bekannt,  
dass so viel aus ihrer glut nehmen einen brand.

*LOGAU 3, zug. 87;*

auch hier streift die bedeutung unmittelbar an die des werdens. schw. han blef tagen, er ward gefangen = han togs. hie sol niemand ungestraft bleiben. *1 Kön.* 15, 22; ire junge manschaft frasz das feur und ire jungfrauen musten ungefreiet bleiben. *ps.* 78, 63; das soll nicht unbelohnt, ungeahndet, unbeachtet, unbemerkt, ungethan bleiben; dies wort blieb nicht unbeachtet. das bleibt unter uns (geheim gehalten).

d) noch häufiger ein adjectiv: bleib nur ruhig! bleib gesund! bleib mir gut!; er bleib stumm (goth. vas dumbs). *Luc.* 1, 22; und du solt in den kasten thun allerlei thier, das sie lebendig bleiben bei dir. *1 Mos.* 6, 19; auf das same lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden. *7, 3;* so bleibt doch sein boge fest. *49, 24;* also blieben seine hende steif, bis die sonne untergieng. *2 Mos.* 17, 2; der sol in der stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe. *5 Mos.* 4, 42; heuts tags haben wir gesehen, das got mit menschen redet und sie lebendig bleiben. *5, 24;* der von reinen henden wird stark bleiben. *Hieb* 17, 9; ich bleib stille und gieng nicht zur thür aus. *31, 34;* so werde ich unschuldig bleiben groszer missethat. *ps.* 19, 14; bleib fromm und halt dich recht! *37, 37;* welcher (Petrus) wol mit dem munde aus furcht und schrecken in verleugnet, doch im herzen im hold bleib. *LUTHER 6, 117*; er bleibt mir nichts schuldig; sein beutel bleibt leer;

und hatte nicht geschrieen,  
ob er gesund geblieben. *BÜCHERS Lenore;*

ach was soll der mensch verlangen,  
ist es besser ruhig bleiben! *GÖTTE 1, 72;*

wenn alle untreu werden,  
so bleib ich dir doch treu. *NOVALIS 2, 29;*

er bleibt sich immer gleich; du bleibst der alte; ich bin und bleibe der ihrige; sie blieben froh und glücklich; im hohen sommer bleibt es bis zehn uhr abends hell; es bleibt unwiderfürlich; bei dem seltsamen vorfall konnte niemand ernsthaft bleiben. wir unterscheiden hier sein und bleiben, werden und bleiben: er ist und bleibt gesund; er ward und blieb gesund; du kannst davon siech werden und bleiben (tomber et rester malade). das dän. blive kann aber werden bedeuten: hun blev rød, sie ward roth, erröthete.

setz deinen fuaz auf ellenhohe socken,  
du bleibst doch immer was du bist. *GÖTTE 12, 90.*

4) bleiben für sterben gemahnt ans gr. *ψυχή λέλοιπα*, das leben schwindet, ist dahin. *O. III.* 23, 48 von Lazarus:

er selbo meinta avur thag, thag er thö biliban was;

ist Lazarus bilibanär. *23, 50;*

thoh er nū biliban si, farémés thoh thar er si. *23, 55.*

mhd. stellen bei *BZM.* 1, 369. dies bleiben liesse sich auffassen als ein fallen in der schlacht, rester sur le champ de bataille, auf dem fleck, auf dem platz bleiben, liegen bleiben, aber auch als gegensatz von lebendig bleiben: von unsern leuten sind nur zwanzig geblieben; sein einziger sohn blieb in der schlacht von Waterloo. *LUTHER setzt* todt bleiben: das drei hundert und sechzig man waren todt geblieben. *2 Kön.* 2, 31; und blieben tod bei drei tausend man. *1 Macc.* 4, 15. beides steht aber überhaupt für umkommen, auch ausserhalb der schlacht: die leibliche schwachheit, die doch so geschwinde (heftig) war, das wir besorgten, (Luther) würde drüber bleiben. *LUTHER 3, 401*; welchs mir auch selbs zwo nacht solch herzleid machte, das ich leicht auch hette mügen bleiben. *8, 174*; das sie (Rebecca) sich hat müssen erwegen ihres lebens und gefurcht, sie müsse mit den kindern bleiben. *4, 138*;

(die frau) am zwölften kindle todt blieb. *SCHWARZENB. 151;*

als der Zwingli unter seinen Schweizern im feld, wie ein kriegsman blieben ist. *ALBERTUS wider Witzel H 1*; nachdem die feind entkommen, überschlug Gurgelstrotza gleich sein volk und befand, dass dessen wenig geblieben. *Garg.* 267; der junge Plinius, dessen vetter, der scribent der natürlichen historien vom dampfe und rauche des berges, auch geblieben ist. *OPITZ 1, 81;*

es bleibt in keiner schlecht jetzt vierzigtausend mann,  
was Hannibal gekunt, ist keiner der es kan. *LOGAU 1, 3, 61;*

doch blieb auch mancher held des Cissides. *KLUG 2, 98;*

lass das kind los, schrie er wie ein rasender, oder einer von



uns bleibt hier auf der stelle. GÖTTE 19, 160. mnl. het schip is gestrand, en al het volk is gebleven. auch de schepen zijn gebleven, die schiffe sind verunglückt.

5) bleiben lassen, bedeutet

a) belassen, behalten, bestehn lassen: und wil euch in keinem königreiche auf erden bleiben (wohnen) lassen. Jer. 34, 17; das müssen wir lassen bleiben, das Adam uns veründiget hat. LUTHER 4, 19; lieber wirt, wir dürfen nicht zweierlei wein trinken, es ist wider unser statuten, wir lassen es bei einerlei wein bleiben. sch. u. ernst cap. 282 (1822 cap. 246); lasz mich deinen sohn bleiben! WIELAND 7, 167; lasz ihn deinen freund bleiben!

b) bei seite liegen, stehn lassen, in ruhe lassen, unterwegen lassen, unterlassen, sein lassen, praeterire, omittire. mhd.

den liez er dō heilben (Irinc den Volker). Nib. 1978, 3;

Cerberus gelach stille,

gewunden als ein achibe.

dā liegen si in heilben. En. 99, 6.

mhd. was eeren mir sūnst ward gethon,  
ūmb kūrzt ich sölche hie bleiben ion. SCHWARZENB. 150, 2;

die narterei bleiben zu lassen gebetten. KIRCHHOF wendunm. 215; nun wir wollen den wolf ein wenig bleiben lassen (eine weile nicht von ihm reden). HELVICUS 1, 12; nun wollen wir ein weil die hūs hur bleiben lassen. 1, 13; mhd. nu lāzen daz heilben. Nib. 1446, 1.

du tödest, buchstabe,  
wem graut für dem grabe,  
der lasse dich bleiben! LOGAU 2, 7, 63;

das soll er wol bleiben lassen. OPITZ Arg. 1, 511;  
top, und ich schreibe dir gewis in versen wieder.  
'so? groszen dank! nun lasz ichs bleiben'. LESSING 1, 29;  
er hättes bleiben lassen dich zu retten. 2, 355;  
doch Wurstel lässt sich nicht vertreiben,  
lässt seine neckerei nicht bleiben. GÖTTE 13, 55;  
lasz er uns das zum zweiten male bleiben. 12, 116;  
de wirsch mers, trau, blibe lo. HERRZ 214;

das will ich wol bleiben lassen. vgl. mhd.  
ez mac alsō heilben (dabei bewenden). Nib. 1151, 2;  
daz muog nu heilben. Wigal. 970,

davon kann weiter nicht die rede sein (BEN. 1, 969); mhd. es mag bleiben (unterbleiben). mnl.

dat laet men nu zere bliven. Iekensp. 1, 258,

das versäumt man heute, es bleibt unter wegen. schw. lät bli! lasz das bleiben, lasz das in ruhe!

6) erwartung und ungeduld, schmerzhaftes leusung, sehnsüchtige klage werden ausgedrückt durch fragendes, rufendes bleiben: wo bleibt er so lange? wo bleibt der hote nur? wo meine knechte bleiben? GÖTTE 8, 9;

o komm mein geliebter,  
wo bleibst du und säumest? SCHILLER 498;

Jenny mein leben, wo bist du geblieben? KLINGERS th. 2, 325;  
Röse! wo bleibt das frühstück? gleich, gleich! GÖTTE 24, 259;

wo ist dein lieben geblieben? 12, 241;  
wo blieb die zeit die selige? GÖTTE 1, 16;  
wir redten tage lang, wenn wir beisammen trieben,  
und wusten auf die nacht kaum, wo der tag geblieben,  
so schnell versuch er uns. GELLERT 3, 388;

wo ist dein heiliges versprechen geblieben? wo bleiben eure eide? d. i. wo stecken sie unerfüllt?

M. wo bleibt dein letzter schwur? G. er bleibt, wo deiner blieb.

M. wo bleibt dein treues herz? G. gar auf mein herz zu pochen? GELLERT 3, 393. 394.

mit andrer Wendung mhd.

war sint die eide komen? Nib. 562, 3;  
war kom din rōter munt? Parz. 252, 27;  
war kom min trūt? 109, 19;  
war sint komen die sinne min? MS. 1, 65;  
war kam iuwer schöner lip? 1, 81;  
war ist din guot gerichte nu komen? Kaiserchr. 5055.

gr. parallelen sind bei HAUPT 2, 569 angeführt. wie da mit πού und πῇ gefragt wird, πού ἄρα; πού τρεπίζεις; heisst es auch 1 Cor. 12, 17 εἰ ὅλον τὸ σῶμα ὀσφραμμένος, πού ἢ ἀκοή; εἰ ὅλον ἀκοή, πού ἢ ὁσφραίνεται; vulg. si totum corpus oculus, ubi auditus? si totum auditus, ubi odoratus? goth. jabai all laik augō, hvar hluma? jabai all hluma, hvar dauns? LUTHER aber sagt: wenn der ganze leib auge wäre, wo bliebe das gehör? so er ganz das gehör wäre, wo bliebe der geruch?

7) bleiben mit praeposition, ausser den schon unter 1 angegebenen fallen.

a) bleiben aus unterscheidet sich von ausbleiben (1, 833): bleib mir aus dem hause, betritt meine schwelle nicht; dasz er mir nur aus dem wege bleibt! mir nicht aufstöszt; mein vater blieb zuerst aus der gesellschaft. GÖTTE 24, 70; ich bleibe aus aller verbindung mit diesen leuten. zuweilen steht aber blosses bleiben für ausbleiben:

mir ists im herzen weh und bange,  
mein bräutigam der bleibt so lange. GÖTTE 13, 69,

lässt solange auf sich warten, zögert solange (vgl. 6). LUTHER sagte auszen bleiben: wie sein herr in aussendet, die verlorne küe zu suchen, und er so lange auszen bleib. 6, 146.

b) bleiben von etwas, sich davon fern halten: bleib mir davon! rühr nicht an! schw. blif derifrän!; bleib mir vom halse, vom leibe!; ich bleibe von der sache; der mann sollte nur von der kanzel bleiben, weil er so wenig rednergabe hat; ich kann nicht von dem mädchen bleiben; lieber vater! bleib auch du von den brettern. GÖTTE 18, 279; ihr kinder, dasz ihr von der leiter bleibt! vgl. wegbleiben, fortbleiben, schw. han är och blir borta, er ist und bleibt fort.

c) bleiben auf etwas, darauf beharren, bestehen: da bleib ich auf, da lebe und sterbe ich auf, da streite und thue ich alles auf. LUTHER 3, 330; darauf einem iglichen zu merken und zu bleiben ist. 3, 37; wer in der heiligen schrift studieren wil, sol ie drauf sehen, das er auf den einfeltigen worten bleibe. 4, 2; was sie endlich schlieszen und worauf sie endlich bleiben wollen. MELANCHTH. etliche lehr und trostr. schriften. Wittenb. 1588. 64;

so soll sie ihn drauf bleiben lan,  
als ob man ihn nicht sehen kan. AYER 401;

nein doch, ich bleibe darauf, sie soll königin von meinen schlössern werden. GÖTTE 8, 83 (42, 107. 330); der gefangne blieb auf seiner aussage, so unglaublich sie war.

d) bleiben an, in etwas, beharren: so ir bleiben werdet an meiner rede, so seid ir meine rechte jünger (goth. jabai jus gastandip in vaurda meinamma). Joh. 8, 31; ich habe die arbeit begonnen und bleibe daran. bleib uber nacht in dem gebet. Luc. 6, 12. im vorthell, im schusz, im feuer bleiben.

e) bleiben bei etwas, beharren, bestehen, sich beschränken: er aber bleib bei seiner taufe und glauben und liesz sich darüber martern. LUTHER 6, 100; man musz einem jeden (kremmer) heimstellen, das ers gebe danach er kauft hat, das er und andere dabei bleiben mögen (bestehn können). AGRICOLA spr. n° 226; bei der stange bleiben;

hand uns nit wollen offenbaren,  
was doch die warheit sei,  
da wir all sollten bleiben bei. SOLTAN 271;

die (Balthie) mich mehr nicht lässt grüzen,  
weil ich ihr nicht bei meinen worten blieb. FLEMING 103;  
bleibt dabei, dasz menschen nur thorheit bei vernunft beginnen. LOGAU 3, 4, 80;

es blieb auf beiden seiten nur bei allgemeinen danksagungen und höflichkeiten. GÖTTE 19, 284; sobald ich mich in das gewand der thorheit kleidete, blieb es nicht bloss bei der maske, sondern die nartheit durchdrang mich sogleich durch und durch. 19, 296;

unwiderruflich bleibst bei der entscheidung. SCHILLER 256;

es musz dabei bleiben, sein bewenden haben. in anderm sinne hört man auch, ich weisz mit der sache nicht zu bleiben, nicht damit auszukommen, fertig zu werden.

f) bleiben vor etwas, bestehen, aushalten, sich erwehren: er wirft seine schloszen wie bitten, wer kan bleiben für seinem frost? ps. 147, 17; gott bleibet wol, als der im himmel wohnt, für irem zorn. LUTHER 5, 9; Christus wird sich für dir nicht fürchten, und wird auch für dir bleiben. 5, 289; ich kann vor der groszen hitze nicht bleiben;

auch kan seins paura töchter keine vor im bleiben. fastn. sp. 657, 21.

g) bleiben ohne etwas: und ersticken das wort und bleibet ohne frucht. Marc. 4, 19; meine augen blieben ohne schlaf; bleibt hier ohne furcht.

h) zurück, hinten, dahinten, daneben, zusammen bleiben. 8) die ältere sprache fügte auch den gen. zu bleiben. mhd. er belibe des elages. Er. 853, bliebe tot von dem schlag. mnl. des Kindes bliven = van kinde bliven, wie mhd. Kindes geligen, genesen, eines kints entbunden werden. DE VRIES woordenlijst zum Iekensp. s. 388 und leven van Jezus 12. 13. diese

fügung ist aber ahd. wie anl. erloschen, ähnlichheit hat das schw. blifva till, geboren werden: denna half blef till i går, dies halb kam geslern auf die welt.

9) bleiben, *resolare, superesse, übrig sein, mit dat. r* was bleibt mir jetzt?; du sollst mir bleiben. SCHILLER 103<sup>r</sup>;

und mir bleibt die verzweiflung. 445<sup>r</sup>;

mit folgendem zu und inf.: bleibt zu wissen, reste à savoir; das bleibt näher zu untersuchen; es blieb mir vieles zu bedenken; manches wird zu thun bleiben;

auch will ich meinen fehler gern gestehn, er bleibet deiner gnade zu verzeihn. GÖTTE 9, 221.

man sagt aber auch übrig bleiben und beim subtrahieren bloss: bleibl.

10) bleibend, *μένων, manens*: dazu wirstu unter denselben völkern kein bleibend wesen haben. 5 Mos. 28, 65; und ir wisset, das ein todtschläger nicht hat das ewige leben bei im bleibend (*ζωὴν μένουσαν, vitam manentem*). 1 Joh. 3, 15; die ir wisset, das ir eine bleibende hab im himmel habt (*manentem substantiam*). Ebr. 10, 34; denn wir haben hier keine bleibende stadt (*manentem civitatem, μένουσαν πόλιν*). 13, 14; kein blibende stat. KRISZAN. bilg. 2<sup>r</sup>;

und hab gar kein bleibende stat. H. Sachs III. 3, 25;

bis ich mir selbst eine gute bleibende stätte ausgemacht hätte. Felsenb. 2, 213; es ist dieses eine herkömmliche sache, die jeder reisende zu seinem vorthail, jeder bleibende zu seinem nachtheil öfters erfahren hat. GÖTTE 26, 187; er hat noch keine bleibende anstellung; ein bleibendes verhältnis, denkmal. schw. en blifvande gernig, eine bleibende that. das bleibende, der rest bei der subtraction.

BLEIBEN, *n. domicilium, sedes, mora, aufenthalt, verweilen*: kein bliben han uf diser erden. KRISZAN. bilg. 2<sup>r</sup>; vorzugsweise wird aber der gen. mit einem possessiv zu ist nicht gesetzt, wo ahd. pilpannes, mhd. belibens stehn würde, und man möchte zzt. hizu denken: so ist meines bleibens nicht lenger denn den morgenden tag. Galmy 197; da nun der güt man selbs sahe, dass seins bleibens nit wol sein kunde. Petr. 209<sup>r</sup>; oho, hie ist meins bleibens nit mehr. Garg. 231<sup>r</sup>; unsers bleibens ist nicht mehr hie. 268<sup>r</sup>; deins bleibens ist nit mehr hier. PHILAND. lugd. 3, 526;

seins bleibens leider nit mehr was. SCHREY grobianus O1; stracks aber auf dein wort war ihres bleibens nicht.

WECKHERLIN 222;

seines bleibens wäre da nicht länger. Simpl. 3, 237; für mich ist kein bleibens (so). GÖTTE 10, 192; die begierde nach Rom zu kommen war so gross, dass kein bleiben (so) mehr war. 27, 203;

denn hier ist meines bleibens nicht. SCHILLER 389<sup>r</sup>; komm meine tochter, hier ist unsers bleibens nicht mehr. 512<sup>r</sup>.

kein bleiben bei GÖTTE scheint vorzüglicher als kein bleibens. vgl. bleibchen.

BLEIBEORT, *m. locus manendi*: ihr ruh- und bleibeort ist in deinen augen. pers. dawng. 3, 2.

BLEIBERGWERK, *n. metallum plumbarium*.

BLEIBERLICH: es ist mir auf dem lande gar nicht bleiberlich, in agro consistere molestum est mihi. STIELER 192, es ist mir nicht wie bleiben, ähnlich dem es ist mir heute nicht sengerlich.

BLEIBHAFT, *stabilis, loco manens*: tauben bleibhaft zu machen. SKEIZ 121; unter deiner beschirmung bleibhaft. MZLISSUS H 5<sup>r</sup>.

BLEIBHAFTIG, dasselbe: so ich eines sitzes bleibhaftig were. PARACELUS 2, 655<sup>r</sup>. auch STALD. 1, 184 hat es.

BLEIBIG, *manens, durans*: welch bleitlein ganz subtil, zart und nicht lang bleibig seind. THURNISSER inf. wirk. 102. STALD. 1, 184 hat bleibig, blibig vom vieh das nicht durchgeht, stall und weide nicht verlässt, den saum nicht überspringt.

BLEIBBLATT, *n. blei in dünnen blättern*.

BLEIBLECH, *n. zu blech ausgewaltes blei*.

BLEIBLICH, *durans, firmus, bleibend, dauerhaft*:

kein bliblich stat ist hie uf erd. fastn. ep. 1053, 16;

dar umb ist nützt undtölich mer

und bliblich bi uns dann die lre. BRANT MEYER. 100;

gedenken soll man wol do bi,

das hie kein bliblich wesen al. 152;

und lert auch mit guten sachen

bleiblich sohäts zu himel machen. SCHWARZENB. 145, 1;

und wünscht solch wort in stain und plei

gegraben, das es bleiblich sei. 152, 2;

bliblich. KRISZAN. bilg. 66<sup>r</sup>; bleiblich wesen, domicilium; kein bleiblich ort. reichsabsch. von 1530 §. 75; dass unser kammergericht zu Speier bleiblich sein. §. 83; dan die natur mit ein bleiblich wesen, sunder ein herberg hie hat. FRANK chron. 111<sup>r</sup>; das is nichts bleiblichs, beständig, werliches auf erden sei. lob des thor. worts 155; wie nichts beständiges oder bleiblichs auf erden sei. sprichw. klugr. 351<sup>r</sup>; ehr und unehr, lob und schmach, sollen sie bleiblich und in der warheit sein. Petr. 129<sup>r</sup>; der bleiblich nam seines stammens. Garg. 67<sup>r</sup>; niemand ist empfindlich, dann der zergenklich ist und nit bleiblich. PARACELUS 1, 198<sup>r</sup>; als ein mercurius, der ganz unbleiblich ist, mit seinem wasser bleiblich und unflüchtig wird. 1, 821<sup>r</sup>; spanische cypressen hat grüne und bleibliche blätter. HORNBERG 1, 654<sup>r</sup>. 692<sup>r</sup>. heute ausser gebrauch.

BLEIBLICHKEIT, *f. stabilitas*: das heissen gedenk, so du mit dinen gedenken von einem uf das ander ferdst, das du denn dort an, denn hier an gedenkst on inheftung oder bliblichkeit diner gedenk. KRISZAN. bilg. 66<sup>r</sup>; bleiblichkeit der ansätze und deren widerverschwindung. THURNISSER prob. der harns 89.

BLEIBLICK, *m. verflüchtigung des zugesetzten bleis, vermittelst eines blickes, wenn der könig nicht mehr raucht*.

BLEIBLUME, *m. flos Saturni*.

BLEIBÜCHSE, *f. alte benennung des feuerrohrs*. FRISCH 1, 109<sup>r</sup>.

BLEIBUNG, *f. duratio, stabilitas*: wie der leib kein bleibung hat auf erden. PARACELUS 2, 417<sup>r</sup>; argeit wird bei dir weder han bleibunge noch verwandlung. MZLISSUS B 4<sup>r</sup>; die ewige bleibung. H 6<sup>r</sup>; uf bleibung, in perpetuum.

BLEIBUTTER, *f. butyrum Saturni*.

BLEICH, *pallidus, fuscus, ein goth. blaiks mangelt, ahd. pleih, mhd. bleich, ags. blæc, engl. bleak, alt. blæc, anl. bleek, altn. bleikr, schw. blek, dän. bleg. pleih ist gebildet von plchan splendere, wie weih, ags. vác, engl. weak mollis, nachgibig von wichan cedere, der ablauf bleich drückt nachlassenden, geschwächten glanz aus, die sonne ist glänzend, leuchtend, der mond bleich, also ist bleich minder leuchtend, matt, wie es schon übertritt ins fahle, graue. ADLUNGS erste ausg. erklärte bleich für gemein, blasz für edel, welche ganz grundlose annahme doch die zweite ausg. tilgte. gerade bleich war in unsrer älteren sprache verbreitet und edel, doch heute scheint uns blasz vorübergehender, bleich dauernder: sie ward blasz und wieder roth, aber der todte liegt ganz bleich; man redet von blässe der wangen, aber von bleichsucht; es heisst blaszroth, blaszgrün, nicht bleichroth, bleichgrün, obschon ahd. eben pleichcrooni vorkommt (GAAFF 4, 300). zuweilen werden beide gehäuft: er ward blasz und bleich vor schrecken;*

o Fabi, wie so bleich und gelber! H. Sachs III. 3, 30<sup>r</sup>;

o goldflusz, bleich und reich. WECKHERLIN 710,

von hochblondem haar. die dinte heisst bleich oder blasz. alt. von den drei künigen, sie sahen

berht bócan godes blæc an himile  
sillo gistanan, the sterro lohtio skæn. Hel. 20, 7,

was das malle sternennlicht ausdrückt; das lockere gewölke schwamm um den mond herum, und liesz sein bleiches silber aus den schlacken blicken. J. PAUL Hesp. 1, 115;

seht, hier am daumen trag ich diesen ring.  
"der ist ja bleich (trüb) wie erde". UNLANDS Ludw. 66;

steig wieder, sonne, die gesunken war,

hinab musz Ludwigs bleicher stern. 132;

aparte nicht gold und silber, noch erz und bleiches metall

nicht. GÖTTE 40, 344;

und seit mein köhurer mund um spätes mitleid bat,

reift nun zum andermal der felder bleiche saat. Uz 2, 72;

er kam in einen bleichen wald voll abgeschälter maienblume.

J. PAUL TIL. 2, 107;

weint ihren schönen busen nass

und ihre wangen bleich. HOLTYR 16;

vorzugsweise machen furcht und schrecken bleich, die lat. sprache stellt Pallor et Pavor personificiert nebeneinander, die gr.

Δαίμων, Φόβος. das homerische

μάλα γὰρ χλωρόν δῖος αἰεὶ. Il. 17, 67,

δε γὰτο, τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρόν δῖος ἔλκε.

Od. 22, 48,

δε γὰτο, τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρόν δῖος ἔρεε.

24, 450,

verdeutsch Voss:

fasste sie bleiches entsetzen,

und *χλωρός* entspricht unserm *blasz*, *bleich*. *Δειμος* gehört zu *δειμός* *timor*, und *δεινός* *furchtbar*, *δειλός* *feige* ist von *δειδω*, wir erkannten 1, 579 in *ἀργός* zugleich den *weisen*, *bleichen* und *feigen*, und, wo nicht alles trübt, muss, da *Δειμος* durch *Pallor* übersetzt wurde, *δειδω* mit *δαίω*, wie *palléo* mit *sl. paliti*, *bleich* mit *blischen* in *berührung* stehn, vgl. *mythol.* 188. ich bin der mann der bleichen furcht nicht. *SCHILLER* 135<sup>b</sup>; da steng der mund an bleich zu werden. *KEISERSS.* s. d. m. 24<sup>a</sup>;

scherzt nicht, o herr, mit diesen armen leuten!  
ihr seht sie bleich und zitternd stehn. *SCHILLER* 537<sup>a</sup>;  
ich gewinn es mit langen splezen,  
mach ihnen die nasen bleich. *SOLTAU* 406;

es schneite und regnete mit feindsolk, da begunte man erst bleich umb die nasen auszusehen! *PHILAND. lugd.* 3, 80; so dasz der abt schier anfieng etwas bleich umb die nasen zu werden. 167. in der edda ist *neffölur*, *pallens nasum* (*Sæm.* 249<sup>a</sup>), wie der nasenzipfel zuerst erfriert, an sterbenden zuerst bleich wird. seine flüchtige und nun abscheidende bleiche (erblichene, verblichene) seele. *OPITZ* 1, 5<sup>a</sup>;

noch eins, um euch gelehrtenschwebt  
ein dämon böser art;  
er schleicht zum bleichen fleisz, bei später lampen schein,  
sich langsam und verstohlen ein. *Us* 2, 183;  
so stehn um den sterbenden christen, mit bleichen gedanken  
und mit halber freude, die gern sich freute, die haufen  
niedriger spötter. *KLOPSTOCK Mess.* 6, 420;

die familie blühte noch, wenn gleich diese beziehungen bleicher und unwirksamer mochten geworden sein. *GÖTTE* 48, 73; wie aus einer tiefen dämmerung trat ein tröstendes, bleiches gefühl endlich in ihre brust. *TIECK ges. nov.* 4, 289; der schmerz und das ziel des bleichen lebens. *J. PAUL Tit.* 2, 225; dasz deine besonnenheit zu bleich und klein dagegen ist. *uns. loge* 3, 33. s. bleichen und blicken.

BLEICHANSTALT, *f. locus linteus insolandis.*

BLEICHART, BLEICHERT, *m. vinum albi coloris*, wein von blasser farbe, *frans. clairer, paillet.* *Garg.* 58<sup>a</sup>;

lag freilich muskelteller,  
nicht solcher bleichert, damals noch  
in dieses hauses keller. *GÖKING* 3, 134.

BLEICHBRAUN, *blaszbraun.* *ALB. M. weidberg.* 82.

BLEICHBUCH, *n. liber artem insolandis docens*: Gültichs vollständiges färbe- und bleichbuch. *GÖTTE* 54, 247.

BLEICHE, *f. 1) pallor*: die bleiche seiner wangen verkündigte den nahenden tod; bleiche und magere. *SCHUPPIUS* 704.

2) *insolatio*, die kunst zu bleichen. *MAALER* 71<sup>a</sup> schreibt bleiche *fullonica*, wies noch zu Zürich heiszt, unterschieden von bleiche *pallor*. s. garnbleiche, linnenbleiche, wachsbliche.

3) *locus ad insolandum aptus*, bleichplatz, bleichrasen. man sagt von wein, der mit wasser versetzt wurde, er kommt von der bleiche; aber diser ist auf der bleich gewesen, der teufel hol den bleicher. *Garg.* 101<sup>a</sup>. auch von einem schwarzen: er war auf des teufels bleiche; und diser da, ist von der bleich gelaufen, darumb ist' er so schwarz geblieben. *Garg.* 253<sup>a</sup>, hat das ende der bleiche nicht abgewartet.

als ich auf meiner bleiche  
ein stückchen garn begoss. *CHR. F. WHEISS.*

4) *lintheum*, ein stück leinwand, wie es auf der bleiche liegt.

5) bleiche heiszt auch eine mit lehm ausgekleibte wand, scheint aber anderer abkunft. s. bleichwand.

BLEICHEN, *splendere, fulgere, micare, praet. blich pl. blichen, part. geblichen*, wie streichen strich gestrichen, weichen wich gewichen; doch das einfache verbum kommt nicht mehr vor, bloss die zusammensetzungen erblichen erblich, verblichen verblich, beide mit dem sinn von *palescere*. ebenso gewähren die erhaltenen *ahd. denkmäler* nur *arplicchan* und *farpllicchan*, kein *pllicchan*, *alts. aber, ags. und altn.* erscheint auch *bllican*:

*gisáhuu bllican thena ájarron.* *Hel.* 18, 11;  
*gisah bllican thena burges wal.* 113, 2;  
*hvat so heám bude, þe he bllican geseah.* *Cædm.* 250, 12;  
*gesávon brimclifu bllican.* *Beov.* 442;  
*skildir blíko þeirra við en skarda mána.* *Sæm.* 134<sup>a</sup>,

ihre schilde glänzten gegen den geschnittenen mond. der *sg. praet. muss* *ahd. pleih*, *alts. bläk*, *ags. blác*, *altn. bleik* gelauret haben, wie sich schon aus dem daher entnommenen *adj. pleih*, *bläk*, *blác*, *bleik* ergibt, welches *pallidus* ausdrückt, da geglänt haben überläuft in die vorstellung von wenig oder nicht mehr glänzen, *palescere*. allein das *mhd. verbum* *blischen* darf nicht, wie bei *BRN.* 1, 208, erklärt werden *palescere*, II.

sondern umgedreht *fulgere*, was es in allen angeführten stellen bedeutet:

bleichen unde blichen  
begunde ir varwe und ir llp. *Trist.* 340, 4,

ihre farbe erblasse und erröthete wechselseitig, vgl. bleichen und röten. *troj. kr.* 22769;

sô sin eieswenne sach  
under ougen alsô blichen. 486, 1,

wenn sie ihn erröthen sah;

ei sunne, lág dir swinen  
dín trüeben und dín blichen. *Is.* 2, 712,

hör auf dunkel zu werden und zu scheinen,

vrowe, ich sihe iuch blichen. *HELBL.* 1, 1310,

ich sehe euch roth werden.

Diese erörterung der alleren gestalt des einfachen verbums macht seinen untergang begreiflich. als *mhd. l* und *ei in mhd.* ei zusammen fielen, hörte *mhd. blichen* und *bleichen* auf sich zu unterscheiden und unser *bleichen* bekam immer die bedeutung des *letztern*; nur in *erblichen* und *verblichen* dauerte das *mhd. blichen*. dagegen erhielt sich das schwache *blicken*, was m. s.

Aus den urverwandten sprachen vergleicht sich zu *blichen* lat. *fulgere* und *flagrare*, *gr. φλέγω*, vielleicht mit ausstoss der *lig. φέγγω*, skr. *bhrádsch* (*bhrág*), welches zugleich an *goth. bairhts*, *ahd. perah* gemahnt. aber auch *palléo* und *pallidus* hätten anspruch auf *bleich*, und die abweichenden *anlaute pallere* und *fulgere* können sich verhalten wie in *pario* und *fero* (*l.* 1051), vgl. auch *brennen* und *blicken*, *blitz*, *blincken*, *blank*.

BLEICHEN, *praet. bleichte*,

1) *intrans. pallere*, *ahd. pleichén*, *pleichêta* (*Graff* 3, 245), *mhd. bleichen* (*BRN.* 1, 205<sup>a</sup>): nist akar hiar in ríche, nub er zi thiú nu bleichê. *O. H.* 14, 106 — *gelb, fahl* werde;

und wár es auch der beste wein,  
der an der Mosel bleichet. *Us* 1, 103, vgl. *bleichart*;  
da bleichten die rosichten wangen zu schnee. *BÜRGER* 61<sup>a</sup>;  
wenn des tages heller schimmer  
bleichet, stürzt der kühne schwimmer  
in des Pontus finstre flut. *SCHILLER* 59<sup>a</sup>;

spült zuletzt

mein bleichendes gebein dem ufer zu. *GÖTTE* 9, 372;

hier auf dem rasen bleicht das linnen gut; das garn ist noch nicht fertig gebleicht; sein haar bleichte früh.

2) *transitiv, candefacere, dealbare*, *blichen* machen, wäre *ahd. pleichan* *pleihita*, *altn. bleikja* *bleikti*, *mhd. bleichen*. *BRN.* 1, 205<sup>b</sup>: minne kan roten unde bleichen. *Is.* 2, 256

(wie *intr. röten* und *blischen*); *mhd. kummer* und *sorge* haben sein haar vor der zeit gebleicht; da du mich zu mehr malen gesehen hast das haar an der sonnen bleichen. *Bocc.* 2, 43<sup>a</sup>, vgl. *SNORRA edda cap.* 74: *Brynhildr ok Guðrún gengu til vats at bleikja hadda sína*; garn, leinwand, wachsblichen;

ein mädchen, dem kein harm,  
kein liebesdurst die wangen bleichen. *GÖKING* 1, 202;  
keine furcht, kein unglückbringend zeichen  
soll der fürstin antlitz bleichen. *SCHILLER* 221<sup>a</sup>;

am frühen morgen berief er die mäkler der stadt und gab ihnen commission auf gebleicht wach. *MUSEAUS* 452.

BLEICHER, *m. bei MAALER* 71<sup>a</sup> *bleicher*. 1) *qui linteum candefacit*: unter den mauern sangen die chöre der bleicher. *ANNAL kronenw.* 1, 303. 2) *qui aquam vino admiscet*: diser wein ist auf der bleich gewesen, der teufel hol den bleicher. *Garg.* 101<sup>a</sup>. 3) *vinum ex rubro pallens*, vgl. *bleichart*.

BLEICHEREI, *f. insolatio, locus insolationis.*

BLEICHERIN, *f.*

BLEICHERLOHN, *m. merces pro insolandis opera solvenda.*

BLEICHFARBIG, *pallidi coloris*. *J. PAUL Steglj.* 1, 55.

BLEICHGARTEN, *m.*

BLEICHGELB, *blaszgelb*: dagegen das liebe korn ganz bleichgelb im felde stehet. *LUTHER* 8, 303<sup>a</sup>, wie bei *O.* *bleichê*; etlicher schwebel aber ist natürlich selbs gewachsen, bleichgelb, oft klar und durchsichtig. *MATHESIUS* 123<sup>a</sup>.

BLEICHHAAR, *n. künstlich gebleichtes und gefärbtes.*

BLEICHHEIT, *f. pallor*: *vocab.* 1482 c1<sup>a</sup>; *LOGAU* 2, 10, 83; lieber recht unglücklich enthrannt, ohne hoffnung, ohne laut bis zur bleichheit und wut, als so geliebt und nicht liebend. *J. PAUL Tit.* 3, 174.

BLEICHHERREN, *pl. qui judicant lites ad insolationem spectantes*. *ÖBERLIN* 164. vgl. *bleichmeister*.

**BLEICHKALK**, *m. chlorkalk.*

**BLEICHKEIT**, *f. pallor*, bei FRANK.

**BLEICHLICHT**, *adv. pallide*, vom reisenden korn:

doch bleichleucht zittert es, als ob ihm angst und bang  
zu diser zeit der erndt für aller schnitter zwang.

WECKHILLIN 763,

vgl. bleichen vom acker.

**BLEICHMÄULIG**, *pallidi oris*: bleichmülig und zahnlos.  
KIRCHHOF wendunm. 363.

**BLEICHMEISTER**, *m. magister insolationis. voc. 1482 z 5.*  
s. bleichherre.

**BLEICHPLATZ**, *m.* der öffentliche buchmarkt soll unser  
bleichplatz sein. J. PAUL bücherschau 1, 64.

**BLEICHRASEN**, *m.* sie häufte sorgenlos bei anbruch des  
bestimmten tages hinaus auf den bleichrasen, breitete ihre  
leinwand aus, damit sie vom morgenthau getränkt würde.  
MUSAEUS 24.

**BLEICHROTH**, *blaszroth*: bleichrot, nit satrot (*sattroth*).  
MAALER 71; wie das alles so bleichroth. GÖTTE 8, 139; die  
bleichrothe beere. J. PAUL 74. 1, 139.

**BLEICHSTÄTTE**, *f. was bleichplatz.*

**BLEICHSTEIN**, *m.* so nennen die siegelbrenner einen stein,  
der zu wenig hitze erhalten hat, bleich und mürbe ist.

**BLEICHSTRECKEFUSZ**, *m.* heisst der tod in STRICKERS  
schlemmer.

**BLEICHSUCHT**, *f. chlorosis, morbus virgineus.* auch eine  
krankheit der schafe und des getraides.

**BLEICHUNG**, *f. insolatio.*

**BLEICHVERFAHREN**, *n. modus insoland.*

**BLEICHWAND**, *f. paries luto exstructus*: und der haus-  
hahn im hühnerzwinger eingesperrt wagt keinen flug über  
die niedere bleichwand. MUSAEUS 303. s. bleiche s.

**BLEICHWASSERSUCHT**, *f.*

**BLEICHWIESE**, *f. bleichrasen.*

**BLEIDACH**, *n. lectum plumbeum.* die bleidächer (*piombi*),  
staatsgefängnis zu Venedig.

**BLEIDARMGICHT**, *f. an welcher bleiarbeiter leiden.*

**BLEIDE**, *f. machina bellica, mhd. blide* (BEN. 1, 209), vgl.  
DUCANGE 1, 703. INNE 1, 208; bleide, hantwerk damit man wirft.  
vocab. 1482 e 1; hierum will ich, das ewer ider bleiden zu-  
rüst, darmit man den groszen thurn darnider sel, und ir,  
mein neve Rulant, werdent der bleiden sieben machen las-  
sen. Aimon X; die königischen geschossen und wurfen mit arm-  
brüsten, mit bleiden und mit andern geschütz. RINEL Liv. 403;  
ich mag bleiden und geschütz. *fastn. sp.* 1184;  
mit böcken, schleudern und mit bleiden  
die mauer felten. H. SACHS III. 2, 61.

dies fremde wort erhielt sich länger in der sprache als unser  
alles, schönes adj. mhd. pldi, mhd. blide (BEN. 1, 208), *lactus*,  
wovon mhd. keine spur (doch s. blitzen exallat).

**BLEIDECKER**, *m.* der das dach mit blei deckt.

**BLEIE**, **BLEIHE**, *f. cyprinus latus*, ein weiszfisch, auch blötze  
und blicke genannt. HONBERG 2, 506. s. bleiflinke, blick, blicke.

**BLEIEN**, *aggravare, beschweren, drücken wie blei*:

mir versagt kleutern und sprung,  
ein zauber bleit mich nieder,  
ein zauber häkelt mich wieder. GÖTTE 2, 93.

sonst sagt man auch: netze bleien, dass sie nicht sinken;  
tücher bleien, plumbieren, ihnen ein bleizeichen anhängen;  
den hafen bleien, seine tiefe mit dem senkblei untersuchen.

**BLEIEN**, *plumbeus, mhd. piliu* (BEN. 1, 205), im vocab.  
1482 e 1 *plyein*, bei DASYPODIUS 306 *bleien*. bleien  
schwert. GARG. 20; bleiene kugeln. 182; mit bleien ima-  
ginibus. PARACELSUS 1, 604;

wie ist der tod (*lode*) so marterschwer,  
als ob er halber bleien wer. H. SACHS V, 229;

was ist ein göldner kopf ohn einen bleien süßer? LOUAI 2, 8, 28.

**BLEIEND** für bleien: bleiende mörser und stössel. MATHE-  
SIUS 106.

**BLEIERDE**, *f. kohlen-saures blei mit eisenoxyd und kiesel  
gemischt.*

**BLEIERN**, *plumbeus*, wie hölzern, heinern, von den pl.  
bleier, hölzer, heiner gebildet:

auf göldenen bericht, wann bleiern urtheil fellt,  
ists recht? o nicht um recht, es ist zu thun um geld.

LOUAI 3, 10, 43;

um einer feder willen einen bleiern zorn fassen. WISS  
ern. 358; den studenten verheir ich bleierne hosen und bitte,  
sie wollen damit wieder auf die universitäten ziehen und etwas

redliches lernen. SCHUPPIUS 668; musik lärme die mitternacht  
aus ihrem bleiern schlummer auf. SCHILLER 147.

**BLEIERZ**, *n. plumbago.*

**BLEIESSICH**, *n. oecum Saturni.*

**BLEIFADEN**, *m. senkblei*. WINCKELMANN 1, 44.

**BLEIFALK**, *m. falco pygargus.*

**BLEIFARBE**, *f. color plumbeus.*

**BLEIFÄRBIG**, *lividus, mhd. blivar.*

**BLEIFEDER**, *f. stilus coruscatus, bleistift.*

**BLEIFLIEGE**, *f. cantharis livida.*

**BLEIFLINKE**, *f.* heisst die bleie oder blütze in ihrem mitt-  
leren aller.

**BLEIFLUSZ**, *m. angeschossenes bleierz.*

**BLEIFRISCHOFEN**, *m.* zum ausschmelzen des bleis.

**BLEIGANG**, *m. vena plumbi, bleiader.*

**BLEIGE**, *f.* was bleige, schmale bindo, besatz, streif: ja  
die weiber haben auch ihre bett, ihre umhäng, ihre plei-  
gen, ihre fransen danach geschicket. GARG. 122; die augspur-  
gisch rückschlaifen, die pleigen, die seidenfransen. 136; ist  
er (der reif umb sonn und mond) mit viel bleigen umbwun-  
den, wie eins kirchweihpfifers kopf, bedeuts viel wind von  
unden, sind die bleigen rotfarb, wie die Schweizer meidlein  
umb die rück tragen, bedeuts trüb suppen, wann die män-  
ner die weiber schlagen. grossm. 21.

**BLEIGEBIRGE**, *n. bleigrube.*

**BLEIGEIST**, *m. spiritus Saturni.*

**BLEIGELB**, *n.* was bleierde: so nun dieser metall zer-  
brochen wird, und kompt vom blei, so wird er cerusa, spi-  
ritus Saturni, bleigel, glas am letzten. PARACELSUS 1, 136.

**BLEIGEN**, *instilis, limbis ornare*: und wenn ihr von stück  
zu stück gesehen bettet die hendeln, gesteppt, gebord, die  
stöss daran, und wie es alles gepleigt, gefademet, durch-  
strickt und durchstickt war. GARG. 115.

**BLEIGEWICHT**, *n. onus, pondus plumbeum.* s. bleiwichtig.

**BLEIGEWÖLK**, *n.* blosz den himmel umbrausete ein auf  
die erde gekrümmtes bleigewölk. J. PAUL Hesp. 4, 49.

**BLEIGIESZEN**, *n.* abergläubischer gebrauch auf neujahrs-  
nacht heisses blei in wasser zu giessen und aus dem was sich  
bildet zu weissagen.

**BLEIGIESZER**, *m. fusor plumbarius.*

**BLEIGIESZEREI**, *f.*

**BLEIGILBE**, *f.* was bleigelb, bleierde, minium nativum.

**BLEIGLANZ**, *n. galena.*

**BLEIGLAS**, *n.* durch zusatz von bleigelb gefärbt. nach  
FRISCH 1, 109 ein fluss zum schmelzen unfüssiger erze.

**BLEIGLÄTTE**, *f. molybdiitis.*

**BLEIGLIMMER**, *m.* weisses bleierz.

**BLEIGNEISZ**, *m.* mit schiefer gemischtes bleierz.

**BLEIGRAU**, *lividus*: dem bleigrafen narrenfresser Satur  
verwand. grossm. 48. (bei SCHREIBER 8, 582).

**BLEIGRAUPE**, *f.* kleine weisse steine mit bleigehalt.

**BLEIGRUBE**, *f. fodina plumbaria.*

**BLEIHAK**, *m.*, zum heben des im tiegel erkalteten bleis.

**BLEIHALTIG**, *plumbosus.*

**BLEIHAND**, *f. manus plumbea, gravis*:

weils verhängnis euch mit seiner bleihand drücket.

LOHRENT. Cleop. 122, 658.

**BLEIHERD**, *m.* schmelzherd zum blei.

**BLEIHOCHZEIT**, *f.* jeder gebrauch soll seine silberhoch-  
zeit feiern, wenn auch bleihochzeiten daraus werden. J. PAUL  
Nepom. 138.

**BLEIHOLZ**, *n. circa palustris.*

**BLEIHÜTTE**, *f. officina plumbaria.*

**BLEICHT**, *plumbo similis.*

**BLEIG**, **BLENSCH**, *zusatz von blei enthaltend*: ein blei-  
scher kis. THURNISSER von wassern 45; alsdann bringen die  
saturnischen, bleischen, antimonischen arbeiten nutz. magna  
alch. 1, 106.

**BLEIJAHN**, *n.* so hat man nach dem bekannten wenigen  
hittersecunden seine bleijahre. J. PAUL Regotj. 2, 11.

**BLEIKALK**, *m. plumbum calcinatum, bleioxyd.*

**BLEIKAMM**, *m. pecten plumbeus*:

ein bleikamm schwerat die haare,  
doch jünger er nicht die jahre. LOUAI 3, 7, 74.

**BLEIKAMMER**, *f.* siehe bleidach.

**BLEIKEHLCHEN**, *n. molacilla suecica.*

**BLEIKESSEL**, *m.*

**BLEIKLAR**, *n. spießglas.*



**BLEIKLOTZ**, *m. glans plumbea, libramentum plumbi*. MALLER 71'; dann auch ein schimpfwort.

**BLEIKNASTER**, *m. bleitabak*.

**BLEIKOLIK**, *f. colica saturnina*: heute verschafft mir bloss die bleikolik eines mäklers einige musze mit dem entfernten freunde zu plaudern. TRÜMMEL'S reise 6, 396; die bleikolik schneller armut frisst nicht so viele kräfte weg, als die geldkolik schnelles reichthums. J. PAUL Fibel 48; bleikoliken unserer seele. FIZEL 123; wenn also alle gichtknoten, fleckfieber, blei- oder silberkoliken des menschengeschlechts nichts sind als eine andere art von wolbefinden. HESP. 2, 220.

**BLEIKÖNIG**, *m. regulus Saturni, gediegenes, im tiegel lagerndes blei*: so das abfehlach (des eisens) mit als schwer des besten flusspulvers vermischt wird und in ein tiegel gethon und in windofen gesetzt, und im gut feur gegeben, etc. alsdann den tiegel von ihm selbst lassen erkalten, so findestu ein bleikönig im tiegel liegen, weich und ganz geschmeidig, als ein ander natürlich blei sein mag. PARACELSUS 1, 901'.

**BLEIKORN**, *n. granum plumbi, auch particula argenti in granis plumbi latens*.

**BLEIKREIDE**, *f. plumbum molle ad scribendum aptum*. STIELER 1034.

**BLEIKUGEL**, *f. glans plumbea*: noch dazu fallen die zeiten der sehnucht, die schon ohne fehlschlagen, wie das heimweh zeigt, eine vergiftend herumziehende bleikugel ist, in die jugend ein, wo der same der brustkrankheiten am leichtesten aufgeht. J. PAUL Tit. 2, 179.

**BLEILAST**, *f. was bleigewicht*.

**BLEILICHT**, *n. der Saturn wirft ein mattes, kaltes blei-licht*. J. PAUL aesth. 1, 92.

**BLEILOTH**, *n. perpendiculum, senkblei, auch bloss blei oder loth*.

**BLEILOTHUNG**, *f. plumbatura*.

**BLEIMÄNNCHEN**, *n. wenn künstler und kunstwerke sich nicht immer, wie die bleimännchen, wieder von selbst auf die beine stellten*. GÖTZE an Schiller 237.

**BLEIMASSE**, *f. massa plumbea*.

**BLEIMASZ**, *n. was senkblei*:

versichre dich, der grund liegt nicht so tief, dass ihn nicht unser bleimasz fühle. GATPHIUS 1, 30;

man müste allezeit mit dem bleimasze in der hand fortsegeln, wo anders die herzen der menschen so wie die see ein bleimasz annehmen. LOHRENT. 1, 278; wo anders das menschliche herze durch einiges bleimasz zu ergründen ist. 1, 1153;

ach das bleimasz des verstandes forschet mehr die menge sandes, als ein kus, der oben schwimmt. MENANTER 1, 17;

immer im dunkeln ergründend und erforschend mit dem bleimasz in der hand. FA. MÜLLER 2, 91.

**BLEIMESSER**, *n. um glasscheiben in blei zu fassen*.

**BLEIMILCH**, *f. lac Saturni, auflösung von blei in essig*.

**BLEIMILIZ**, *f. der knabe hält sich ein steckenpferd und bleimiliz*. J. PAUL 37, 57.

**BLEIMULDE**, *f. gefäß zum bleigießen*.

**BLEINIEDERSCHLAG**, *m. aufgelöstes, ablagerndes blei*.

**BLEIOCHER**, *m. plumbum ochraceum*.

**BLEIOFEN**, *m.*

**BLEIÖL**, *n. oleum Saturni*.

**BLEIPFANNE**, *f.*

**BLEIPFLASTER**, *n. emplastrum ex oleo, cerussa et minio*.

**BLEIPLATTE**, *f. lamina plumbea*.

**BLEIRAUCH**, *m. schädlicher, beim bleischmelzen aufgehender rauch*.

**BLEIRECHT**, *lothrecht*. J. PAUL biogr. bel. 1, 153.

**BLEIREME**, *m. lorum plumbeum*: JANUARIUS wird mit bleiremen bis auf den tod geschlagen. GATPHIUS 1, 479.

**BLEIRINNE**, *f. alveus, canalis plumbeus*. STIELER 1012.

**BLEIRÖHRE**, *f. fistula plumbea*.

**BLEIROLLE**, *f. aufgerolltes blei*.

**BLEIROTH**, *n. minimum*: daher (von minimum) das deutsche wort mennige bei uns geblieben ist, damit man beide, das bleirot (röthel) und rechten cinober nennet. MATHESIUS 30'.

**BLEIS**, *m. quarz mit bleiglans, bei NEUNEN*.

**BLEISACK**, *m. scorja plumbea*: weil man aber selten auf die prob arbeitet und die geschirr von zinn oft zu viel blei haben, nennen die bergleut die halbstübchen oder viertelkanden bleiseck. MATHESIUS 100'; wenn nun die blick

oder silberkuchen grosz und unschmeidig oder die erz wilde sein, so hengt sich wildigkeit und unreinigkeit unten an das silber, das heisset man ein bleisack. 149'; das ihr also dürfen sprechen, er kan ihn auch nicht gesund machen, da schlag der bleisack zu, die ihr so lästerlich im schmirben verderbt habt. PARACELSUS 1, 145', vgl. blei 3. FISCHANT Garg. 83' führt unter mancherlei trinkgeschirren auch bleisecke an, was zur ersten stelle des MATHESIUS stimmt; bei STIELER 1053 ist bleisack einbeutel zum aufbewahren der kugeln.

**BLEISAF**, *m. dass stahl das eisen über den stahl härtet, auch bleisaf das gold weicher macht*. PARACELSUS 2, 146'.

**BLEISALBE**, *f. unguentum Saturni*.

**BLEISALZ**, *n. sal Saturni*.

**BLEISAND**, *m. sandstein mit bleiglans*.

**BLEISCHAUM**, *m. spuma plumbi, molybdis, bleioxyd*.

**BLEISCHEIBE**, *f. libramentum*. HENRIECH 417.

**BLEISCHEIT**, *n. was senkblei, blei loth*: ein richt- oder bleischeid oder ein seiger. MATHESIUS 97'; bleisheit oder loth, welches die mewter ein blei heissen. 98'.

**BLEISCHELM**, *m. eine schelle*:

Sempronius. du pulverkure!

Cyrilla. du bleischelme! GATPHIUS 1, 828.

**BLEISCHICHT**, *f. soviel blei auf der hülle in einem tag ausgeschmolzen werden kann*. FRISCH 109'.

**BLEISCHIEFER**, *m. bleihaltiger schiefer*.

**BLEISCHIFTUNG**, *f. bleirechter abschnitt eines sparrens*.

**BLEISCHLACKE**, *f. scorja plumbi*.

**BLEISCHLICH**, *m. das in schlich verwandelte bleierz*.

**BLEISCHMIEGE**, *f. bleirechte einfügung eines sparrens bei den zimmerleuten*.

**BLEISCHNUR**, *f. was senkblei, bleifaden*: und sihe der herr stund auf einer maure mit einer bleischnur gemessen und er hatte die bleischnur in seiner hand. AMOS 7, 7.

**BLEISCHUSZ**, *m. was bleiglans*.

**BLEISCHWEFLICHT**: nun gibt die erfahrung, das wildleder gemeinlich vom kalchstein oder bleischweblichten genen oder alaunfletzen kommen. MATHESIUS 2'.

**BLEISCHWEIF**, *m. plumbago, molybdaena, wasserblei*: das aber kein fündiger gang one schwebel oder bleischweif ist, gibet die erfahrung. MATHESIUS 31'; bleischweif oder plumbago ist ein gelblicht metall voller schwebels, darumb es von blei und schwebel den namen haben soll. 101'; den test, welcher in den treibherden bleibet, wan man das silber von dem blei abtreibet und scheidet, oder bleischweif oder herdblei. ZECHENDORFER 2, 19; plumbago, ein schwefelreiches, galmyisches blei, wird sonst bleischweif genant. THURNISSER magna alch. 2, 125.

**BLEISCHWEIFIG**, *in wasserblei brechend*.

**BLEISCHWEISZ**, *m. gleichfalls plumbago*. STIELER 1987, wo nicht ein fehler für bleischweif.

**BLEISCHWER**, *gravis ut plumbum*:

es liegt mir bleischwer in den füzen. GÖTZE 12, 118; wenn du jedoch bleischwere spondien als daktylusanfäng einreihst, mittheilslos wirst du zerfetzen das ohr. PLATEN 143';

der aufgethürmte, bleischwere wolkenbruch, der sich gesenkt gegen das haupt des jünglings herbewegte (der nahende tod der geliebten). J. PAUL Tit. 4, 20.

**BLEISCHWERE**, *f. bleilast*.

**BLEISCHWINGE**, *f. ala plumbea*:

bleischwinge, lichter rauch und kalte glut! (feather of lead, bright smoke, cold fire, sick health!) ROMEO act 1 sc. 1.

**BLEISENDEL**, *n. was senkblei*. BUTSCHY Palm. 575.

**BLEISIEGEL**, *n. bulla plumbea*.

**BLEISINTER**, *m. stalactites plumbiferus*.

**BLEISOLDAT**, *m. aus blei gegossen, zum spielzeug der kinder*. s. bleimiliz.

**BLEISPATH**, *m. plumbum spathosum*.

**BLEISEISE**, *f. esca plumbi, bleierz für den schmelzofen subereitet*.

**BLEISPIEGEL**, *m. was bleischweif*.

**BLEISTAMPFE**, *f. bleiplatte, deren silberarbeiter sich bedienen*.

**BLEISTANGE**, *f. pertica funambulatorum*.

**BLEISTEIN**, *m.*

**BLEISTIFT**, *n. was bleifeder*.

**BLEISTIFTBLÄTTCHEN**, *n. übergab ein anonymes, entschuldigendes bleistiftblättchen dem keilner*. GÖTZE 30, 231.



**BLEISTIFTLICH**, *adv.* eine inschrift an die wand, bleistiftlich mit schönen englischen zügen geschrieben. GÖRKE 28, 183.

**BLEISTIFTMACHER**, *m.*

**BLEISTIFTSTRICH**, *m.* einer zog mit harten bleistiftstrichen seine verbesserungsvorschläge derb über das zarte papier. 28, 30.

**BLEISTÜCK**, *n.* die bleche sind an boten und die silbersterne an vornehmen rücken wie die bleistücke am tuchballen befestigt, damit man wisse, was am bettel ist. J. PAUL Hesp. 3, 64.

**BLEISTUFE**, *f.* *frustum lapidis plumbosi.*

**BLEITAFEL**, *f.* was bleiplatte.

**BLEITISCH**, *m.* tisch zum bleigiessen.

**BLEITRICHTER**, *m.* *infundibulum plumbeum.*

**BLEITROPFE**, *m.* *gutta plumbi:*

zerstört wird mein fuß von siedenden bleitropfen.

WECKMERLIN 329.

**BLEITUCH**, *n.* grobe hessische leinwand, wahrscheinlich für blauetuch, von blau.

**BLEIUNG**, *f.* *plumbatura:* das dritt ist ein bleiung oder ein größe des munds mit einer hertigkeit und bleifarb oder bleichfarb. GENSBOFF 84.

**BLEIWAGE**, *f.* *libella*, setzwage mit einem bleiloß: wir müssen recht urtheilen nach der bleiwage unverrückter vernunft. BUTSCHKY Palm. 434.

**BLEIWEISZ**, *lividus, pallidus:* die spitze ihrer nase ward bleiweisz. KLINGER 10, 67.

**BLEIWEISZ**, *n.* *cerussa:*

wir müssen mehr kaufen bleiweisz. AYARA fastn. sp. 7\*;

der gaudiß rieb seinen blauen hart mit röthel und bleiweisz. FR. MÜLLER 2, 56. steht auch für bleistift.

**BLEIWEISZMÜLE**, *f.*

**BLEIWERK**, *n.* *plumbi fodina.*

**BLEIWICHTIG**, *bleischwer:* bleiwichtige bullen. bienenk. 4\*.

**BLEIWURF**, *m.* *perpendicular nauticum, senkblei der schiffer*, engl. *plumbinglead*: und sie senkten den bleiwurf ein und fanden zwanzig klafter tief. apost. gesch. 27, 28; vom bleiwurf oder loth, wie die schiffleut, so Paulum gen Rom fureten, iren bleiwurf oder loth ins meer senketen, der flugs zu boden schoß. MATTHEUS 98\*; bleiwurf, damit die schiffleut, wie leicht oder tief das meer sei, messen. THURNISSER m. alch. 2, 123;

soll man ein lastschiff führen,

so muß man nicht nur stets nach wind und nordstern spüren, man muß, wo seichten sind, wo steile böden stehn, wo man die vorgebirg erhitze wellen gehn, wo taufen, wo die see wil keinen bleiwurf kennen, oft weichen von dem strich. GAYPIUS 1, 427;

er senket in die graue tiefe sich, und findet in geheimen grotten sie (die wahrheit), wo keines philosophen bleiwurf prüft, der auf des zweifels wilden wogen schwebt. STOLBERG 3, 28.

**BLEIWURZ**, *f.* *plumbago, zahnwurz, frans. mauvaise herbe.*

**BLEIZANGE**, *f.* zum ziehen des bleidrahts.

**BLEIZEICHEN**, *n.* *signum plumbi*, 1) was bleistück, an tüchern. 2) weidmännisch, die vom gehenden hirsch mit der spitze seiner schale auf dem gestein gelassene spur, weil sie wie ein bleistrich glänzt. vgl. himmelszeichen.

**BLEIZEPTER**, *m.* *sceptrum plumbeum, durum:* den giftigen bleizepter über ein ganzes freies leben ausstrecken. J. PAUL Tit. 2, 175.

**BLEIZUCKER**, *saccharum Saturni*, süßlich schmeckendes metallsals: macronen, die er trefflich mit pleizucker vermischte. Simpl. 2, 375; wie oft er jeden milchzucker des schicksals mit dem giftigen bleizucker der erinnerung versetzte. J. PAUL Hesp. 3, 81.

**BLEIZUG**, *plumbum fenestrarum, fensterblei.* bleizugmacher heissen den gläsern die altesellen.

**BLEMME**, *f.* heisst den hufschmied den breilliche fläche des hufnagels unter dem kopfe. anderwärts was sonst plempe, kling, des messers oder degens. schw. ist *blemma papula, pustula.*

**BLENDBAUM**, *m.* *excaecoria, nhl. verblindboom*, ein ausländischer baum, dessen milchsafft den augen schadet.

**BLLENDE**, *f.* *pseudogalena, bleiglanz, sinkblende, glänzendes, blendendes erz, ohne gehalt, im ergebirg die grobe blende, böhm. plent; rothe blende, rothschlag, sincipum rapax;*

verwandte glanz, kies, blond und quers

herr durch dein wort in gutes erz. bergandachten. Merckbüch 1722 anhang n° 537.

**BLENDE**, *f.* *polygonum fagopyrum, heidenkorn, buchweizen:* um Inspruck bauen sie viel türkisch und haidekorn, das sie blende nennen. GÖRKE 27, 22; ich glaube die ursache dieses krankhaften zustandes in dem häufigen gebrauch des türkischen und haidekorns zu finden. jenes, das sie auch gelbe blende nennen, und dieses, schwarze blende genannt, werden gemahlen und zu einem dicken brei gekocht. 27, 35.

**BLENDE**, *f.* *impedimentum oculorum, was den freien blick der augen hemmt, nhl. blind n.* einem eine blende vormachen, *blendwerk.*

1) *corium in freni loris, corium ad oculos equorum, ne consternatur, sonst blendleder, scheuler:* dem pferd die blenden aufsetzen. ROSENZWEIG 22; verstecke deine gesunden augen nicht hinter die blenden deiner bücher. THÜMMEL 3, 424. dieses blende hat FRISCH 1, 110\*. böhm. *plenta. s. augenblende.*

2) bei belagerungen, was man vorschiebt, um dem feind die ansicht der arbeiten zu benehmen. FRISCH a. a. o.

3) *porta vel fenestra in muro, entweder ein blindes fenster, um das ebenmass mit den ofen zu wahren, oder eine zurückweichende vertiefung, nische, it. nicchia, zum aufstellen und decken eines bildes.* FRISCH 1, 110\* hat blende, 1, 96\* aber bilderblende. HENISCH und STIKLER kennen weder blende noch blinde, doch setzt jener sp. 419 blinde fenster. STALDER 1, 184 schreibt blente, ein stückchen holz die lücke der zimmerbäume auszufüllen. im 18 jh. wird blende häufiger: nischen heissen auf deutsch blenden, nicht fächer. LESSING 6, 105;

die ganze schöpfung ist die blende nur, worin die göttin glänzt, die wolke, auf der sie schwebet, der schattengrund, der ihren reiz erhebet. WIELAND 9, 173; sie stand in einer art von blenden mit rauschgold ausgelegt ... auf einem fußgestell von hartem holze fest. 21, 253;

die göttin stand in einer hohen vergoldeten blende. 27, 150; der müste doch sehr einfältig sein, der sich heute noch in eine blende sperren liesse. KLINGER 12, 6; ich gieng mehrere blenden von heiligen vorbei, mit anbetern umknet, ehe ich auf eine werkstatt stiesz, die nicht leer stand. THÜMMEL 4, 150;

in dieser blende flimmte schwermutsvoll die heilige lampe. MATTHEUS 77; der eine bete dich, wie seine heiligen an, der andre knies fromm vor eine blende sich. PLATON 85\*.

heute ziehen manche das undeutsche nische dem schöneren blende mit unrecht vor.

4) auch eine spanische wand, ein verschlag, der etwas den augen entzieht, heisst blende. s. gartenblende.

5) bergmännisch, das weiterrührlein auf den strecken und stollen, womit man die luft dahin leitet, wo man sie haben will; auch die blendlaterne heisst blende.

6) weidmännisch, der tritt des hirsches mit dem hinterfuß, weil er die fährte länger und breiter macht und dadurch den jäger verblendet. s. blendetritt.

**BLENDEN**, *caecare, excaecare, ahd. plantan plants, mhd. blenden blante, verhält sich wie senden sante, schenden schante, enden ante, wenden wante, gieng also zurück auf goth. blandjan blandida, wie sandjan sandida, vandjan vandida. doch es heisst goth. ohne ablaute gablindjan τυφλοῦν, wie altn. blinda, schw. förblinda, dän. förblinde, ags. blindan, engl. blind, nhl. blinden. das schwache blenden ist also der hochd. mundart eigenthümlich und muss von einem verlorenen starken blinden bland abgeleitet sein, wie wenden von winden wand. mehr unter blind.*

1) im eigentlichen sinn ist blenden der augen berauben, durch ausstechen oder austrennen: sie blendeten Zidekia seine augen und bunden in mit ketten. 2 kön. 25, 7; mhd.

blenden unde hähnen. DIXON 211, 11. 212, 2.

flengen und seines gesichtes blendten. H. SACHS 1, 170\*;

sag ihm, der städteverwüster Odysseus hat mich geblendet. Voss Od. 9, 504.

nachtigallen werden geblendet, damit sie länger singen. ein pferd heisst geblendet, wenn es zwar nicht stockblind ist, aber schwach sieht.

2) heftiger glanz blendet die augen, dass sie nicht sehen können: die sonne, der blitz blendet mich; den kranken blendet das licht; die sonne gibt so hellen glanz von sich, das sie die augen blendet. Sir. 43, 4; der schnee ist so weisz, das er die augen blendet. 48, 30; der schnee blendete uns auf dem weg;

den zwölften thut der schnee vast blenden. HAUPT 3, 263;

jetzo flihet eine weisse taube, wie eine grosse schneeflocke, blendend über das tiefe blau. J. PAUL Hesp. 2, 247; das silberweisse papier blendet und schadet dem gesicht.

3) blenden, verblenden, den geist, den sinn verleiten: ob ich von jemand's hand ein geschenk genommen habe und mir die augen blenden lassen? 1 Sam. 12, 3; denn der herr hat euch einen geist des harten schlafs eingeschenkt und ewer augen zugehan, ewer propheten und fürsten sampt den sehern hat er geblendet. Es. 29, 10; schossen pfeil und donnerstral in die feinde, das sie geblendet und flüchtig wurden. 2 Macc. 10, 30;

hirten, die uns hant blendet,  
von gotes pot gefurt. SOXYAU 277;  
damit ich wil plenden den narren. ATRAK fastn. ep. 116;  
die nehmen ein schrecklich end,  
die das besteinte gold der schweren crone blend.

GRYFFIUS 1, 17;  
laß mir mein augen nicht von eitlen dingen blenden!  
LOSAU 1, 1, 6;

der schein, das glück blendet; man soll sich nicht vom schein blenden lassen; und der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen. Es. 32, 3;

mit geschenden augen blenden. H. SACHS IV. 3, 12;  
so wird denn auch ein meer uns trennen, bald  
wird euch der glanz des hofes diese stille  
verlassene wohnung aus den augen blenden (zaubern).  
GÖTTE 10, 215;

so sehr auch seine flitterseite blendet. GÖTTER 1, 241;  
du blendest mich durch diesen wortprunk nicht. 2, 206;  
die dürtigkeit schlug meinen geist nicht nieder,  
der wechsel meines glücks soll ihn nicht blenden. 2, 287;

durch dieses eden (der mondnacht) wankte Victor geblendet, überströmt, zitternd und weinend hin. J. PAUL Hesp. 1, 118; der vom heutigen tage (der fürstenhuldigung) geblendete director. TIL. 2, 97. auch einige mhd. beispiele:

den diu minne blendet, wie mac der gesehen? WALT. 69, 28;  
dag in ir minne stache  
und im die freude blante,  
op si die nôt erwante. Pars. 217, 3;  
diu blintheit der minnen,  
diu blendet ûge und innen. Trist. 445, 28;  
gesehendiu ougen blenden. 210, 33.

4) zumal legt man dem teufel bei, dass er die menschen blende, sein blendwerk ihnen vormache: der teufel muste mich blenden, dass ich das that! hat dich der teufel geblendet dahin zu gehn! daher der alle fluch, dass dich der teufel blende! und oft verbunden mit schänden: dass dich der teufel schend und blende! (vgl. 1, 229. 230);

hör auf, das dich pock schend und blend. H. SACHS III. 3, 69<sup>a</sup>;

wie es auch sonst heisst: der wein lasset nit mit in scherzen, er blend und schent die in misbrauchen. FRANK spr. 1, 52<sup>a</sup>. dieser Lieberkühn hat sich den teufel blenden lassen und schlachtgesänge unter dem namen eines oberofficiers herausgegeben. LESSING 12, 97.

5) sich blenden, sich verblenden:

wofern du meine höhre größe  
dich blendest einzusehn, so sei nicht blind  
zu sehn, was ich dir jetzt entfalten will. KLOPPSTOCK 9, 115;  
und meine freunde blenden sich, mit ihnen  
selbst Nathan. 9, 161.

in andern, ungewöhnlichen sinn für die augen im schimmer weiden: so saßen sie ruhig, sie sprachen wenig und blendeten sich an dem abendroth. ARNIM kronenw. 1, 303.

6) bei belagerungen, die thore, die aufgeworfenen gräben blenden, vor dem feind verdecken. s. blende 2. das haus blenden, mit mörten bewerfen, lütschen. SCHMID schw. wb. 75. die pferde blenden, ihnen scheuleder vor die augen binden. s. blende 1. altfranz. bloire, couvrir les yeux des oiseaux de proie, den falcken die haube aufsetzen, span. poner el capirote.

7) kärschnern und färbern, die felle, die zeuge blenden, färben. will das sagen, dunkel, trüb färben? oder gehört es zum alten blenden, mischen? nach ADLUNG drückt es nicht eigentlich färben aus, bloss eine gefällige farbe geben.

8) die bienen, den bienenstock blenden, ihn in der mitte durch eine wand unterscheiden, verdecken, damit die bienen heissiger arbeiten.

9) weidmännisch heisst es vom hirsch, dass er blendet:

er hat unten geblendet und oben gewendet,  
darbei hat ihn der jäger erkannt. WEIDSPR. 15, 182;  
lieber weidmann, sag mir an,  
was heute den hirsch wendet und den jäger blendet? 38, 64;

des edlen hirsches widergang hat den jäger geblendet, und der zeug hat den edlen hirsch gewendet. 64.

der hirsch blendet (teuscht) den jäger mit seinem tritt (s. blende 6) und wenden scheint auszudrücken, dass er mit seinem gehörn das laub wendet, streift. nach 64 wird aber der hirsch selbst durch das aufgestellte zeug gewendet, zurückgetrieben. sonst auch, das wild wird geblendet, zurückgeschreckt, geteuschelt.

BLENDE, n. obcaecatio, fallacia: das blenden der sonne; verflucht das blenden der erscheinung. GÖTTE 12, 82.

BLENDEND, aciem oculorum praestringens: der blitz suchte blendend; blendende schönheit; blendend weisz; der blendenden befriedigung genossen. GÖTTE 9, 271.

BLENDER, m. praestigiator.

BLENDEREI, f. praestigiae: obschon gleich der teufel seine gaukelpossen und blendereien immer mit darein und dazwischen macht. SIMPL. 1, 302; seine kunst ist blenderei. 2, 105.

BLENDERIN, f. praestigiatrice.

BLENDERISCH, fraudulentus. STIELER 195.

BLENDERLEUCHTUNG, f.

durch blenderleuchtung der scheinvernunft  
legt urian höllische that an. VOSS 6, 57.

BLENDERN, forstmännisch, die bäume hier und da aus-hauen, lichten, was auch blinkern oder blenkern heisst.

BLENDESCHIEIN, m. wann dieser zeitpunkt voll licht oder nur voll blendeschein des liches ist. HERDER 14, 56.

BLENDETRITT, m. was blende 6.

BLENDEFENSTER, n. ein blindes fenster.

BLENDGLANZ, m. bleiglanz mit eisen vermischt.

BLENDHAUS, n. camera obscura. STIELER 1798.

BLENDHELL, blendend hell.

BLENDIG, blende, bleiglanz enthaltend: blendige bergart, blendiges gestein.

BLENDKRAFT, f. blendende kraft:

mit blend und schmeichelkräften. GÖTTE 12, 81.

BLENDKUGEL, f. die abgeschossen wird um durch ihren qualm den feind am sehen zu hindern.

BLENDLATERNE, f. laterna surda, i. lanterna cieca, diebslaterne. GÖTTER 1, 152.

BLENDELEDER, m. blende am pferdezaum, augenhut.

BLENDELEUCHTE, f. was blendlaterne.

BLENDLING, m. nothus, hybrida, vögel, bastart und zwil-ter, wodurch die reine, natürliche art getrübt und gemischt wird, von menschen, thieren und pflanzen. in diesem wort gewahrt man deutlich den zusammenhang zwischen blenden und blenden (s. blind). halbschlüchtige kinder oder blendlinge (mulatten). KANT 10, 27; blendlinge, die aus dieser ungleichartigen begattung erzeugt werden. 10, 64; auch gibt es moralische blendlinge, die da etwas flütern sehen, wo das gesunde auge des verstandes nichts wahrnimmt. HIPPEL 6, 7.

BLENDLINGSART, f. beim anarten entsteht mittelschlag oder bastart, welche blendlingsart in mehr oder weniger gliedern der zeugung erlöschen wird. KANT 10, 52.

BLENDMACHT, f. magnitudo simulata, scheinmacht.

BLENDNIS, f. praestigiae:

abgöttrei, des sathans blendnis. H. SACHS V, 106<sup>a</sup>;

ein blosser traum und teuflische blendnis. SIMPL. 1, 174. s. augenblendnis.

BLENDRAHM, m. franz. châssis: man hatte die leinwand auf den blendrahmen ringsherum angeleimt. GÖTTE 37, 371; der blendrahmen mit der leinwand war in der thürbekleidung befestigt. 38, 66; er zog das kunstwerk behutsam heraus, rollte es seitwärts auseinander, spannte es in einen blendrahmen und stellte es mir nun vor die augen. THÜRMEZ 4, 527. s. blindrahme.

BLENDSCHIEIN, m. species inanis, fucus. STIELER 1752.

BLENDSTARRE, m. truncus vitis, nach NEMNICH ein stäbzel oder geschnittenes bodenholz, von welchem alle augen wegkom-men und die aussere braune haut abgeschält wird. es geschieht bei stücken von einer oder von zwei reben, um das starke verweinen zu hindern. richtiger wäre blendstörre, von större truncus.

BLENDSTEIN, m. dachziegel ohne nase mit löchern.

BLENDUNG, f. nach verschiedenen bedeutungen des blendens,

1) obcaecatio:

des aug's erbarmungswürdige blendung. VOSS Od. 9, 503;

blendungen und verstümmungen erfolgten im mittellalter häufig.

2) solitudo, blende: durch eine offene vergitterte blendung,

die durch die festungs- und kirchenmauer zugleich geschlagen

und zu einer halle gewölbt ist, gibt sie (*notre dame de la garde*) sich preis. *Tafelz. 4, 489. bedeckung:*

ich wünsche nichts als nacht und klarheitsarme thäler,  
als decken meiner angst und blendung meiner fehler.  
*Hoffmannswaldau geschichtreden 3.*

3) im krieg: sollen von mancherlei dingen, was man haben mag, als fasser, hurden, tücher oder gesteckte büsche, blendungen nach der läng gemacht werden, ist dardinder die arbeit desto sicherer zu vollbringen. *Kirchhoff mil. disc. 168*; behend, ehe es jemand meinert, wird eine blendung und zugleich damit eine schanz gemacht. 174; solche und dergleichen baw und schanzen ohne grossen schaden zu vollbringen, sind von nützen mancherlei blendung zu erdenken und bei der nacht aufzurichten, als mit hurden, ausgefüllten fassen, aufgespannten tüchern, gesteckten büschen. 176; die strohdächer, bretternen blendungen, alles macht eine neigung zur kartenhausarchitektur. *Görner 44, 290.*

4) blendung heisst auch die iris, der regenbogen im auge, die traubenhaut des auges, *uvea membrana.*

5) blendung, *fallacia*: weilen sie die reinen stralen des göttlichen lichts vom dem falschen schein der sinnlichen blendungen nicht unterscheiden. *Leibn. 2, 35*; weil die leute sagten, dass es allda (in einem wüsten kloster) am lichten tage spückte und die leute mit steinwürfen und allerhand blendungen schabernackte. *Leips. avant. 1, 87*; indem er wider die blendungen gefährlicher neuigkeiten eifert. *Lessing 4, 122*; die ganze blendung, welche man sich bisher hierüber gemacht hat. *Möser patr. ph. 2, 165*; die ungeschickte blendung von lügen wegräumen. *Lichtenberg 3, 142. man sagt heute verblendung oder blendwerk.*

BLENDWALL, *n. velamen.* *Stieler 2413. im sinne von blendung 3.*

BLENDWERK, *n. praestigiae, vorspiegelung, teuschung*: das äusserliche blendwerk (des lebens) mit gleicher standhaftigkeit geniezen und verlieren. *Weise kl. leute 235*;

dein blendwerk äst uns nur. *Görner 1015*;

bei leuten, die nicht scharf denken können, thun witzige blendwerke oft gute dienste. *Gellert ...*; eine lehre, die vor erschleichungen des reinen verstandes und daraus entspringenden blendwerken bewahren würde. *Kant 2, 259*; das blendwerk der gütter dieser welt. 6, 245; das blendwerk der sinne, der teuschenden einbildung. 10, 14; der hypochonder fühlt das blendwerk fast aller krankheiten, von welchen er hört, an sich selbst. 10, 15; die vorgegebne verbindung ist ganz falsch und erdichtet, um ein blendwerk zu machen. *J. E. Schlegel 2, 201*; ein augenblickliches blendwerk von perspectiv. *Lessing 8, 134*;

lass nur in blend- und zauberwerken  
dich von dem lügengeist bestärken,  
so hab ich dich schon unbedingt. *Görner 12, 92*;  
er ist, der geliebte,  
er selber! jetzt täuschte  
kein blendwerk mein ohr. *Schiller 490*;

mitten im blendwerke des wagrechten mondscheins. *J. Paul Tit. 2, 10*; blendwerk der hölle.

BLÉNKE, *f. siehe blänke.*

BLÉNKEN, *fulgere, micare, für blinken*:

von diesem reinen stahl die thürm all helle blénken,  
der rost und flecken sich daran nicht können henken.  
*Wendes Ar. 2, 43*;

ein haufen volks seh ich mit wehr und waffen blénken,  
und wie sie sich vom berg ans meer und zu uns lenken.  
13, 28;

sobald die schwarze nacht am himmel war vergangen,  
und dass die morgenröth zu blénken angefangen. 23, 101.

BLÉNERN was bléndern.

BLÉNKITZEN, *micare, blinkern.* *Höfer östr. id. 1, 93. Schm. 1, 237. bei Keisersb. blénkeisen. Oberlin 164.*

BLÉNKLÉCHT, *albidus*: das heiligen stecklin, das blénklecht und glat ist. *Keisersb. bilg. 40*°.

BLÉNLSCHLEIN, *n. lamella*: dem ist gerathen, er solle ein blénlschlein oder gülden blech schlagen lassen. *Mathe-sius 42*° *s. blantsche.*

BLÉNGEN, das blerr haben:

wer rüden, kreuz und pléngen hat. *fastn. sp. 1257.*

BLÉRR, *n. morbus oculi, il. barlume, franz. berlue* (*Dix wh. 505*), *falsches oder doppeltes sehen*:

der man sprach, fraw, was trauet dich?  
ersichst du für ein paffen mich,  
so hastu wol das plerr vorn augen. *Folz bei Haupt 8, 525*;

wie gfeht dir unser gnediger herr,  
ich mein, er hab gehabt das blerr,  
das er des hirtens tochter hab gnummen. *H. Sachs I, 123*°;

ach liebe fraw, wie möcht irs jehen,  
hab euch mein tag vor nie gesehen,  
ich mein, ir habt vorn augen das plerr. *H. 2, 27*°;

redst im schlaf oder bist du vol?  
oder hast das blerr vor den augen? *III. 3, 13*°;

vielleicht habst ir das blerr. *III. 3, 39*°;

'mein nachbawrin, was ist das plerr?'

'mein nachbawrin Heinz, wer früh aufsteht,

und vor der morgenröt ausgeht,

dem überzeucht der nebl sein augen,

dass sie scharf zu sehen nicht taugen,

sonder dass sie im zwifach wern (werden),

was er ansicht nahent und fern,

das dünket in alles zwei sein.'

'so ist warlich in augen mein  
heut frü gewesen auch das plerr.' *IV. 3, 13*°.

der hier von H. Sachs gedichtete schwank über das doppel-sehen ist schon in einem mhd. gedicht (*GA. 2, 265*), wo nur die ursache in dem genuz des kraus kerle (kerbel) gesetzt, die krankheit aber nicht bei namen genannt wird. dieser geschichte mit dem kerbel denkt auch *Fischart Garg. 146*°. Was nun das wort blerr oder plerr, plärr angeht, so stimmt dazu nd. blarroged, bleeroged (woneben auch flerroged, flirroged), brem. wb. 1, 95. 99 und engl. bleareyed triefäugig, blear triefäugig machen. schottisch ist blear something that obscures the sight, to blear ones ee, eines auge blenden, to blind by flattery (*Jamieson 120*° suppl. 103°), der pl. bleiris, something that prevents distinctness of vision (das. 121°). schw. blira, blirra, plira, auch bliga, blänga mit den augen blinzen, verwundert schauen, dän. blire. man könnte zwar ans folgende blerrén, weinen denken, weil thränende augen triefen und undeutlich sehn und *Stald. 1, 378. 394* hat auch flartschen, flärschen, flirzen von triefenden augen, doch bedeutet blerrén mehr den laut; wahrscheinlicher ist ein zusammenhang mit dem ahd. plehanougi lippus, prehanougi, glaucome laborans (*Graff 1, 123*), wovon auch jenes barlume und berlue ausgegangen sein mögen. für das blerr hört man heute auch die blerr: ich kriege die blerr, die augen stehn mir vor erstaunen starr, und als verwünschung: krieg die blerr! er hat die blerre, il a la berlue, blinzelt. *Frisch 1, 104*°. *Schw. 1, 337*.

BLERRBÜCHSE, *f. was blerrmaul.*

BLERRE, *f. os diductum, auch flette.* *Stieler 99*: er schlug ihm in die flette.

BLERREN, von menschen und thieren, mhd. blären (*Ben. 1, 204*°), bei *Stieler 98* plarren, plerrén.

1) flere, was nach der lautverschiebung stimmt, schreien: was blerrst du? zu einem schreienden kind;

man schift zu inen und schlug sie tod,  
der see der wart von blute rot,  
jemertlich hort man sie plerrén.

V. WERNER lied von Murten str. 21;  
und sind gleich den bleiern orgelpfeifen, die blerrén und schreien fast in der kirchen. *Luther 1, 74*°. da ein mensch stolz, hoffertig ist, und gat har blerrén, meint nieman sei sein gleich. *Keisersb. s. d. m. 24*°. vgl. anblerrén, anblarren.

2) häufiger mugire und balare von kähén, kälbern, schafen, zumal leisterén. eine schweiz. öfning (weisth. 1, 149) nennt 'lügunds oder blerréds', brüllendes oder blükendes = rinder oder schafe; bei *Serranus c. 2*° ist balare blerrén; in der *gemma gemmarum Argent. 1505* balare, latrare, blerrén;

die kälber blerrén gern. *Brants Freidank 18*°;

da forcht der teufel, die kü wurd blerrén. *schimpf u. ernst cap. ...*;

hörn küe und kälber blerr. *H. Sachs III. 2, 152*°;

sie können auch gemeinlich der thier plerrén und der vügel gesenge. *H. Staden p. 1*; so höret einer auch zu verdruz den ganzen tag uber die hewschrecken grillen, die rappen kracken, die esel schreien, das vihe (rindvieh) plerrén. *Petr. 108*°; wer kann den schafen das blerrén abgewöhnen? ich nit. *Abbr. a S Clara gemisch gemasch 454*. blerrén, wisepeln von gemsen *Becher 81*.

BLERRMAUL, *n. was blerre, ein vorlauter schreihals.*

BLERRUNG, *f. balatus proprie ovium. vocab. ex quo von 1469*. vgl. geblerr.

BLES, BLESLEIN, *s. bläs, bläselein.*

BLESCHÉ, *f. ictus, schlag*:

achlügen als wollten dreschen,  
da zwen, da drei,  
sie gaben einander blaschen,  
das tuschet als das bléi. *Unland 658. wunderh. 4, 316*;

nach dem zucken die pawren und schlagen einander mit guten bleschen. H. Sachs III. 2, 17. SCHNELLER 1, 239 hat das verbum bleschen, blaschen, schlagen dass es schallt, ins wasser schlagen, dass es blescht, so dass platschen und klatschen und die subst. platsch, klatsch ähnlich erscheinen. mit Übergang des L in R mag aber bresche ganz eins mit blesche sein und nicht aus dem franz. breche, it. breccia zu erklären, welche eine lücke, keinen schlag bedeuten. eine derbe presche geben. Schelmufsky 1, 56; drum dachte ich, du willst lieber die preschen einstecken. 2, 4; gab ihm unversehens eine solche presche wieder, dass ihm das helle feuer flugs zun augen heraussprang. 2, 20. zu bresche lässt sich wiederum bratsch! halten, was einen fallenden schlag ausdrückt.

BLESCHEN, s. das vorige und bletschen.

BLESTIG, inflans corpus, blähend: nit geben weder mandel noch kein ander frucht, die blestig oder dumpfig ist. BRAUNSCHWIG 34. s. blätig.

BLESTLEIN, n. flatus, hauch: nicht ein blestin mag durch gon. KEISERSB. s. d. m. 14.

BLETSCHE, s. bletschkauf.

BLETSCHEN, ruere, procumbere, mit einem last fallen. MAALER 71; und die also einsmols dar in bletschen (drein plumpen) und nit warnemen, ob ir natur, art oder complexion solche übung ertragen mag oder nit. KEISERSB. bilg. 154; die do on vernunft und on bescheidenheit eins mols in den dienst gottes bletschen und wissen nit wie sie sich darinnen halten sollen. 161; wenn die also troffen seind mit dem schwert der unkeuschheit, werden so unberaten, dass sie überschnelen und überstürzen, und eins justis hinin fallen, als ein muck in ein habermus, kunden das recht mittel nit treffen, sie bletschen darin und überstürzen, als da man einen emborlingen die stegen über abwirft. sieben schwert. g3; gang zu einem gelerten und frommen menschen, dem sag es, der rathens hab, und nit bletsch also hinin, dass dich hernach gerüw. evang. 95. GOTTHELF erz. 1, 39 hat blötschen, schwer auftreten. s. bleschen und platschen.

BLETSCHKAUF, m. emptio venditio dolosa, überstürzter kauf.

mancher ein bletschkouf machen kan,  
do er nit vil gewinnet an,  
und so man lang schwört in und usz,  
so wirt ein vischerschlag dann drusz.

BRANT narr. sch. 162;

item es dient wol darzu, das sie knecht werden, dann wann sie meister seint, so gebet sie ir arbeit uf borg hinweg, und gibt man inen kein bar gelt, so nemmen sie uf borg, von andern uf bletsch. KEISERSB. narrensch. 104. im Strassburger stadtrecht werden bletsche und fürkouf verbunden (OBERLIN 165): alle verborgene koufe und fürkoufe, damit fromme lüt um das ir, und die statt an iren zollen betrogen werden mögen, die sullent alle für bletsch geachtet werden. FISCH 2, 63 hat pletschkauf aus TSCHUDI 2, 636. das altm. blekkja decipere kann dabei nicht in betracht kommen, vielmehr scheint auf bletsch kaufen, auf knall und fall, unbedacht kaufen, so dass gleich eingeschlagen wird; bletschen mahnt also an das schlagen, stossen, stupfen beim kauf überhaupt.

BLETTE, f. cymba, ein kleines flaches, plattes Donaufahrzeug. CASTELLI 87: wenn ich auf der Murr auf einer bletten von Lüben (Leoben) gefährlich nach Grätz fahren müste.

BLETTEN, garrare, effutire: ein narr nimt der ding nit war, er blettet an allen orten usz. KEISERSB. narrensch. 55. vgl. pletschen, platschen, plaudern, blaterare.

BLETZ, m. pannus, lappe, fickleppe, goth. plats, gen. platūs ἐπίβλημα, ahd. plez, gen. plezzes (GRAFF 3, 363), mhd. bletz gen. bletszes (BR. 1, 204), blätz MAALER 71, blätz, bletsz STALD. 1, 183; nml. plets. sum goth. plats stimmt schon das altst. plat\* γανος, pannus detritus, russ. plat\* handtuch, poln. plat lappe, wischluch, plotno leinwand, böhm. platno, litt. plotis breite, stück, end, so dass sich πλάτος anschliesst und unser flach, Beck, flick (GRAFF 3, 757), ja auch platz (m. s. bletzlein) verglichen werden muss.

1) lappe: die witten hat mir oft im winter mine füz in ein warmen belzblets gewigglen, den si hinder den ofen gelegt hatt, wenn ich kern, das si mir mine füz wermete. PLATKA 27; man pletzt nicht neue pletz auf alte juppen; ein böß blachen von hundert bletzern. KEISERSB. bilg. 23; was sint aber diesselbigen bletzen und lümmel, damit man sie (die alten schuhe) bletzen muss? 95; den lehrbletz theuer bezahlen. der a. m. im Tockenb. 172.

2) endchen, stückchen: das weisz ich wol, das ich selten

ganz zehen gehebt han, sunder bletsz drab gestossen, gross schründen. PLATKA 13.

3) daher auch leichte wunde an der hand:

oder etzt in (der bettler seinen kindern) vil blätz, bülen, damit sie künden schrigen, hülen. BRANT narrensch. 183;

er hed e blätz a der hand, er hed e blätz abgemaakt, ein stück haut abgelossen. STALD. 1, 183. doch auch:

aus seiner haut gross bletszen reist. SPENNO II. 161.

4) obscön für vulva: ring 11, 27. 35.

5) pars agri, prati, vineae, ein beet, streif landes: ein bletsz reben. weisk. 1, 665; alles das recht, so wir hatten in drin (tribus) stugken und bletszen reben. MONA regesten 2 n° 112 (a. 1315); und machte aufs neue die rechnung hinterm wirt, was ich aus dem bletsz mit der zeit für nutzen ziehen wollte. der a. m. im Tockenb. 43; ein kochbletz, gartenbeet für gemäse. STALD. 1, 183.

6) pars viae: es ist noch ein groszer bletsz zu gehn.

7) den bergleuten ist bletsz ein eisenkeil, der ins klüftige gestein getrieben wird, um es los zu gewinnen, gleichsam ein darauf gesetzter lappe.

BLETZECHTIG, pannosus. MAALER 71.

BLETZEN, sarcire, reficere, flicken, mhd. bletzen (BR. 1, 204); schlich bletzen. EULENSPI. cap. 4; das dach lon bletzen. cap. 39;

ir herren, die alten korb ich pletz. fastn. sp. 372, 17. 789, 15;

alt pfannen pletzen, kessel flicken. 375, 11. 793, 1;

so ist ouch in alten schülen nit güt wandlen, sie sien dem gebletzt. KEISERSB. bilg. 95; die artz haben teglich an mir zü bletzen. 75; alle ire fragelappen, da sie sich so bettelisch mit pletzen und flecken. LUTHER 3, 366; so sieht man in auf dem tuch sitzen, dasselbig zü bletzen. FRAY garteng. cap. 69; im frawenzimmer (gynaecio) were noch unden und oben zu bletzen; ich bletsz ein alten sack. FRISCHLINI facetiae. Amst. 1651 p. 31; er (könig Rudolf) blätzet in einem krieg sin gebrochen wammist selbs. TSCHUDI 1, 205; so werd ir sehen, dass im sein maul nicht war mit leder besetzt, noch sein magen mit geizblasen gebletzt. GARG. 47; da bessert sie das zerrissen, dort zerreizt sie das gebletzt, da bletsz sie das zerbrochen, da zerbricht sie das gepalten. 74; die schwedisch könig giesen kannen und bletzen pflanzen. 186; ja es lehrt die frau wol das netz bletzen, wann der meister nicht zu haus ist. 186; ir seid nicht wert, dass ir kolen umbtraget, noch gebletzt schuh und abgetragene schuhlummel ausschreit. 189; unter den spielen n° 463 schuch pletzen; einen haun bletzen, anhaun, verwunden. HÖFFER Öst. wb. 1, 94; dass kein affe dem andern so gleich sihet, als diser gebletzte rock eim bettermantel. biemerk. 159;

wer ein neu kield in stücke setzt,  
und mit neu tuch alt hosen bletsz,  
wer ein jung kind mit nägeln pfezt,  
der ist in seinem hirn verlezet. PHILAND. 1, 649;

ein bettlersmantel mit allerlei alten unnützen stücken zusammen gebletzt. 2, 347; knecht mach mir die hosen, bletsz mir das wammest. wegekürzer 13; schuhe, die er noch pletzen muste. Simpl. 2, 298; ludeln (lumpen) um ihre hemden zu plätzen. GOTTHELF schuldb. 109. FISCHART Garg. 149 verknäpft auch schwetzen und pletzen. bletzen ist eins der heute veralteten wörter, die wieder eingeführt werden könnten.

BLETZER, m. sartor, flicker: pfannenbletzer, fensterbletzer. groszm. 94; schuhbletzer, ein spiel n° 180, vgl. 463. auch ein compiler darfte bletzer heissen, ahd. zisamanaplezari (GRAFF 3, 363).

BLETZERECHT, lacinosus, geflickt: der mantel ist stückelecht, zertrent und bletzerrecht. KEISERSB. bilg. 45.

BLETZERIN, f. flickerin.

BLETZFASZ, n. in kupferhämmern und schmieden ein fasz, worin die werkstücke abgelöscht werden.

BLETZLEIN, n. panniculus: ein gelwes bletzlin. KEISERSB. bilg. 145; jedermann ein bletzlin anhenken, übel nachreden. has im pf. Bh 3; und nam die kitzfell die bletzlin, und hand sie im umb die hand. s. d. m. 16; der baur het ein bletzlin vor dem aug hangen. sch. u. ernst cap. ...; im sinu von angulus, eziguus locus: lasse dich benügen, dass du in deinem vatterlande ein bletzlin und wäsenlin (rasenstück) habest, darauf du ligest. Petr. 222, ein fleckchen, ein plätzchen.

BLETZWERK, n. opus in breve tempus refectum, flickwerk: solchs pletzwerks muss ich mich betragen. fastn. sp. 375, 10; wan ich muss mich doch ie mit pletzwerk nern. 789, 24; zu dem, dass die elementen gründlich und dapper handlen, was



sie handeln wollen und nicht mit bletzwerk. PARACRISUS 2, 144; sobald die zitrachten auf die haut kommen, habens auch ein solche wůrkung und fressen in der haut. also mit allen geflächten, und was dergleichen bletzwerk ist. chir. schriften 277.

BLEU, *tunde, caedere* imp. von bleuen, mhd. bliuwen, imp. bliu!

bliuwā herre, bliuwā bliu! Tŕan. Wh. 148;

mhd. und kam her aus gestoben,  
gerumpelt und geŕogen  
mit seinem becken, das was neu.

Bertschi sprach, nu plu und plu! ring 10, 24;

bleu in den rücken, weil er noch klein ist. Sir. 30, 12.

BLEUEBANK, *f.* bank zum bleuen der wäsche.

BLEUEL, *m.* tudes, malleus, ahd. pliuwil, mhd. bliuwel, von bleuen, bliuwen *tundere*. einige schreiben blaue, ALBERUS blaue, wie auch wetterauisch blaue und ahd. plāwil für pliuwil; vocab. 1482 ei hat blaue oder poszel (ahd. pōgil) oder pleuel, meileilus, ein kurzes, breites, flaches holz mit stiel, vgl. waschbleuel, wäschblaue.

ein bleu man für ein fidel nimt. UELAND 639,

was hier wol den paukenschlegel, trommelschlegel, aber jeden prügel oder bengel bedeuten kann; denn die ubertreter oder falschen heiligen können sich meisterlich zu den herrn oder fürsten eindringen, das sie auch wol einen auserwählten David verführen möchten, wissen den bleuel gar fein zu wenden und zu schleifen. LUTHER 6, 149; mit dieser zürstung und einem handfesten blaue versehen begab ich mich in den wald. MUSARUS 245. auch im bergwerk hat man bleuel. s. flachsbleuel, waschbleuel.

BLEUELEISEN, *n.*

BLEUEFLADE, *m.* siehe bengelsuppe.

BLEUELMÖLE, *f.* mola gus linum frangitur. STUMPF 728.

BLEUELN, *tundere*, frequentativ von bleuen: schlag den zundel (zunder) und blügel in, das er weich werd. KRISERS. bilger 14; da must man inen (den bauchwäscherinnen 1, 1169) ein hitz darein zu bringen, disz eichenlaub umb den hals zu bauchen, zu pläuweln, zu schlegeln, zu reiben, auszuwinden, zu stärken und aufzuziehen erdenken. Garg. 113.

BLEUELSTANGE, *f.*

BLEUELWÄSCHIG: die nasstriefige, überkupperte, pflüztige, säwpfnnige, pleuelwäschige, bachschnadrige, pfudelnasse ... belspeltzige alte kupplern, pfaffenkrawerin, teufelsfingerin und gabelreuterin. Garg. 47.

BLEUEN, *tundere, caedere*, ahd. pliuwan plou, mhd. bliuwen blou (BEN. 1, 211) wie riuwen rou. die starken praet. blau und kau, rau sind mhd. längst erloschen (den ablaui au kennen wir in dem einzigen taug, taugt, mhd. touc), und es gilt dafür bleute, reute, säher dauerten die starken part. geblauen (s. b. SCHWEINICHEN 2, 23. Opitz Arg. 1, 215), gekauen, gerauen, bis auch hier gebleut, gereut, gekaut durchdrang. einige geben auch dem praes. blauen für bleuen, s. b. ALBERUS hat vapulo ich plaw, schlag aber ich blew, crassa doceo Minerva (ich bleue ein); scutulum, ein rund holz, damit man den flachs blawt; da das Franciscus erfur, liez er den münch ubel blawen. Barfüzzer Eulensp. n° 637.

Wichtiger ist es die goth. nasalform bliggvan blaggy bluggvan wahrzunehmen, deren G zum lat. fligere und flagellum stimmt, vor welchem G sich aber leicht ein N entfalte, wie s. b. in siggvan singen, in blicken blinken, oder im lat. tangere, frangere gehalten zu tetigi und fregi. analog dem bliggvan: pliuwan ist triggy: triuwi, tren, vgl. trauan. mit dem vortritt des N entsprang aber ein anderer ablaui, goth. bliggvan blaggy steht in der ersten reihe, ahd. pliuwan plou in der fünften; es wäre leicht bliggvan blaggy zurückzuführen auf blivan blau; merkwürdig erscheint auch ahd. pliuwen für pliuwen in KARAJANS denkm. 89, 17 (vgl. hernach bleug). die alt. ags. alta. sprache haben nichts diesem bliggvan und bliuwan ähnliches, doch kommt das engl. nomen blow schlag in betracht, während das verbum blow blähen und blasen heiszt. kaum übersehen lässt sich, dass das anlautende BL in bliggvan, bli farbe und blühen, blüchen glänzen verwandtschaft anknüpft.

Gestörte lautverschiebung ist, wie anderwärts, zwischen bliggvan, fligere und πληγωω πληγγωα πληγγυαι, schlagen, hauen, πληγή hieb, wunde, lat. plaga, franz. plaie, πλητρον = bleuel, ahd. pliuwil.

Immer also führt die vorstellung des schlagens auf eine leichte wunde, auf blau und braun schlagen, auf livor und lividus, welchen die labialis abgefallen scheint, livor für flivor, lividus für flividus, woran unser blau und blei, wegen der

wundblauen farbe stützt, in plumbum zeigt sich wieder die lennis, wie in plaga und πληγμα, von πληγος für βόλεος oder πόλεος war oben sp. 89 die rede.

Nach diesen weiten griffen kehren wir zu den bedeutungen des mhd. bleuen zurück.

1) hauptsächlich heiszt es percutere, prügeln, schlagen: und man hat uns all gebleut und geschlagen.

faust. sp. 648, 24;

het man auch im turnier zu tot gepleut,  
so wern eur frauen paid recht erireut. 649, 22;

das er trotz und pocht, bis er wol gebleuet, geschlagen und verwundet wird. Sir. 32, 38 (31, 41); wenn der lein reif ist, so reufet, röstet, dörret, plewet man in. LUTHERS tischr. 221;

verschmecht, vertriben und verjagt,

gebleut, gemartert und geblagt. H. Sachs III. 3, 26;

ein stockfisch wirt auch nimmer güt,

den man nit weidlich plewen thut. grobianus P 4;

was im gewöhnlichen sprichwort lautet, stockfisch will gebleut sein; so er einen teufel aus ir bleuwet, an des statt zehen wieder hinein schlagen sollte. KIRCHHOF wendunm. 331; so geschicht dir hernach auch nit unrecht, wann sie schon das maul mit dir blewen und weschen, und dich zu dank also bezalen. Petr. 16; als der fuchs geschlichen kompt, verrennen sie ihm das loch und bleuen auf ihn zu, bis sie ihn ergreifen. SCHUPPIUS 836;

mich so schlagen und pleuen lan. SCHNEEL hochs. 22;

Simon wünschet, dass sein weib

eine Moschkowitin wäre,

wann er ihr gleich bleut den leib,

dass sie sich doch nicht beschwere. LOGAU 1, 4, 4;

der buchstabierer, welcher die wichter blaut = der schulmeister.

KLOPSTOCK 2, 14;

habe dank, lieber schulmeister, dass du mich so lange geblaut hast, bis ich habe lesen lernen. A. WALL die beiden billets 3;

auch schönen, denen kein latein

schulmeister in die köpfe bleut. GÖTTER 1, 32, vgl. einbleuen;

lange schwankt des kampfes welle,

bis sich Curt im siege freut,

er entfernt sich von der stelle,

überwinder und geblaut. GÖTTER 1, 193;

es reiten die ritter, ta ta!

und blauen sich heulen und hacken sich klein,

es fliegen die splitter. ta ta! 42, 65.

2) figurlich für repelere, obludere: wenn man dem groben harten pöfel prediget, dem musz man es fürmalen, blawen und kawen. LUTHER 3, 234; befand aber, dass der jude aus eigenem vorsatz, bei meinem herrn eine verehrung zu erlangen, vor geblauen (falsches vorgeschwätzt, erlogen) hatte. SCHWEINICHEN 2, 23; so haben die propheten das exempel angezogen und wol geblewet und für gehalten. LUTHER 4, 109; da gilt es stark sein und kempfens, weil wir einen solchen feind haben, der uns allenthalben angreift und zusetzt mit alle seiner macht und kreften, und on unterlasz zuschüret mit bösen gedanken und giftigen, schedlichen zungen beide ohren und herz voll blewet, das wir des lieben worts nicht achten sollen. 5, 510; wir hören und blewen teglich die wort davon, bis wir der sat und überdrüssig werden. 3, 193; denn es werden da viel hunde bellen und die ohren so voll blewuen (tundere, verberare aures), das er wol möcht taub werden. tischr. 347. in solchem sinn verbindet LUTHER auch treiben und bleuen: solchs solt man nu treiben und blewen. 4, 400; das haben sie geblewet, gebrewet und getrieben on unterlasz. 5, 220; welche (frömmigkeit vor gott) wir in uns nicht finden und on den glauben nimmermehr finden werden, wie lang und viel man des gesetztes lere blewet und treibet, doch on verstand und erkenntnis. 6, 44; das ist eben die ursach, warumb auch die lieben apostel diesen artikel so fleiszig getrieben und geblewet haben. 6, 69; das man diese stücke alle nach einander treibe und blew in der predigt, das man sie nicht vergesse. 6, 89. der tribel ist ein werkzeug wie der bleuel.

3) sich mit etwas bleuen, sich damit herumschlagen, plagen, abmählen: wo die regenten, wie es itzt leider gehet mit denselbigen ceremonien und sinnlichen werken sich treiben und bleuen, als weren das die rechten werk. LUTHER 1, 229; sonderlich aber bleuen sich etlich des adels mit solchem gewesch, und allermeist die, so wol viel solten geloben und von geloben schwetzen, aber was halten sie, nicht viel versuchet haben. 2, 216; aber die leute warens nu gewont, das er (Noah) sich so lang mit inen blewete, das es nicht half. 4, 53; es ist unser alte haut, die sich nicht wil abziehen



lassen, wie man sich mit ir blewet und schlegt. 4, 456; ir geist feret zu und lernt etliche sonderliche werk, damit sie sich uben und blewen sollen. 3, 90; darumb zeucht und blewet sich der prophet mit dieser sünden bis zu ende dieses capitels. 3, 236; würden sie freilich sich so blewen mit dem spruch Augustini. 3, 350; Christus blewet sich mit den sünden und sichtet mit dem tod. 3, 429; auch die hohen schulen sich damit so lange geblewet haben in aller welt. 3, 485; sondern wir müssen schüler darin bleiben und uns von tage zu tag damit blewen, das wir doch etwas davon erlangen. 6, 69; also hat Daniel sich mit den königen geblawet. *tischr.* 81; den artikel haben alle propheten am meisten getrieben, sich damit geblewet. 137; wer heut zu tage ein stück brot haben will, der musz sich wol bleuen. *STRICKER* 192. vgl. abbleuen, durchbleuen, einbleuen, vorbleuen, zerbleuen.

BLEUETISCH, m. zum bleuen der wäsche.

BLEUG, *timidus, verecundus, scheu, schüchtern, verschämt*, ahd. *pliu* (GRAFF 2, 247), mhd. *bliuc* (BEN. 1, 214), altn. *bliugr*, schw. *blyg*, dän. *bly*, wahrscheinlich verwandt mit ags. *bleoh*, bleo color, engl. *blee* (s. oben unter blei), also erröthend, rubore suffusus; die vorstellung bleuen, schlagen könnte dagegen auf erschlagen = niedergeschlagen, abjectus animo führen. der übergang von blaug, bläug in bleig wie in auge, eräugen, ereignen. noch heute in Tirol, im Allgäu blaug schüchtern, scheu, bläugen, bleigen einschüchtern, erschrecken, in furcht setzen. SCHM. 1, 235; schwäb. blauk schüchtern, einfällig. SCHMID 74, erbleuen erschrecken, niederschlagen 75; schweiz. blug zart, scheu, furchtsam, blügen scheu machen, furcht einjagen. STALD. 1, 187; blug, unfrühtig, schläferig, remissus animo (niedergeschlagen). MAALER 72; kleinmütig, plüwe, forchtsam. KEISERSB. irr. schaf 7, vgl. OBERLIN 171; die Burgunder waren ein unstreitbar blug volk. STUMPF 696; er sei zu blug und nicht gaugsam beherzt. WURSTEN im j. 1522. vgl. ahd. *blāgo timide*, dubitanter O. II. 4, 38 und hernach bleugheit, mhd. *erblügen animum abjicere*. bliugen für bliuwen und bligvan hinsugenommen, lässt sich ein bezug des adj. *bliuc* auf bliuwen kaum bezweifeln, welches selbst mit *bleoh color* sich berührt, es ist nicht einmal nöthig, wie gramm. 2, 289 geschah, *bliuc* auf *bliuwac* zu leiten. zu erwägen auch blühen, blut und blöde, wo noch mehr zu sagen sein wird.

BLEUGHEIT, f. *animus abjectus*. KEISERSBERG in den sieben scheiden cap. 4 von der traurigkeit und erschlagenheit (niedergeschlagenheit) des gemüts handelnd bedient sich verschiedentlich auch des ausdrucks *pleughait* oder *pleighait*. dd 4<sup>o</sup>, was der bedeutung unseres blödigkeit nahe kommt, aber das mhd. blüchheit, blöchheit ist.

BLICH, praet. von bleichen.

BLICK, m. *fulgor, splendor*. unter bleichen sp. 97 wurde ausgeführt, dass das einfache ahd. *pllehan pleih fulgere* nicht mehr vorkommt, von ihm würde sich ein nomen *plih*, gen. *pliches* ableiten, das in einigen der bei GRAFF 3, 244 mitgetheilten belege vorkommt, die *notkerschen* hss. gewähren *blig*, *bliches*. mhd. kein blich (: ich, dich, sich), gen. *bliches*, nur *blic* (: schric, stric, s. b. Parz. 103, 28. *troj. kr.* 12177), gen. *blickes* (BEN. 1, 206. 207). da nun ahd. *cch* = mhd. *ck* aus *ch* nur bei folgendem *i* entspringt, ist ein verlornen ahd. nom. *plichii* vorauszusetzen, dessen flexion der von *bruechi dorsum* gleichstände. auf diesem weg lässt sich nhd. blick aus der wurzel bleichen *fulgere* leiten. s. blitz.

1) die ahd. bedeutung *fulgor, fulgur, fulmen, schnell schiessender lichtstrahl* geht zunächst auf die naturerscheinung und ist auch mhd. sehr häufig, nhd. seltn. wir gebrauchen für *fulgur* nicht mehr das einfache blick, sondern das nahverwandte blitz, LUTHER häuft sie beide: deine pfeile führen mit glenzen dahin und deine sphere (l. spere) mit blicken des blitzes. *Habac.* 4, 11. doch heisst es vom aufblickenden, aufblitzenden pulver noch blick: ein nachbar sah den blick vom pulver und hörte den schusz fallen. GÖTTE 16, 190. auch wird der aufgehenden, sinkenden, leuchtenden sonne blick beigelegt: der sonne trügedämpfer blick. GÖTTE 9, 378;

erwachte nicht eher wieder als bis die sonne mit herlichem blick herauf stieg und die frühesten nebel bewältigte. 17, 142; das kind sah zum erstenmal in seinem leben die sonne aufgehen. sein erstaunen über den ersten feurigen blick, über die wachsende gewalt des lichts. 20, 150; aus dem schleier bald hier bald dort mit glühenden blicken strahlend über das feld die ahnungsvolle beleuchtung. 40, 316;

II.

als die sonne den pulverthurm der wetterwolke über ihm mit ihren heissen blicken entzündete und in tausend blitze und schläge zersprengte. J. PAUL Tit. 1, 143. jeder anbrechende und vergehende schein und schimmer ist ein blick:

der morgenröthe blick. ZACHARIA 1, 17;

der erste blick  
des morgens wecket  
auch unser glück. BÜCHER 10<sup>o</sup>;

in einer hütte leicht gezimmert,  
von der ein leister blick des kleinen feuers schimmert.

GÖTTE 2, 148;

manchmal will wol ein freudiger blick des lebens wieder aufdämmern. 16, 116. vgl. sonnenblick.

2) farben und metallen wird blick beigelegt: ein plick oder heller schein. MATHEZIUS 65; für diese unmerkliche steigerung des gelben und blauen ins rothe haben die Franzosen einen artigen ausdruck, indem sie sagen, die farbe habe einen 'oeil de rouge', welches wir durch einen röthlichen blick ausdrücken könnten. GÖTTE 52, 220; ein kleiner blick ins rothe gibt dem gelben gleich ein ander ansehen. 52, 314. zumal wird von den bergleuten dem silber ein blick zugeschrieben, wenn auf dem treibeherd in fluss gerathen es alles unreine ausgetrieben hat, auf der oberfläche starrt und einen schnell vorübergehenden schein oder schimmer zum zeichen seiner lauterkeit wirft. HENISCH 418 hat blick silberkuchen, panis argenteus. man sagt, das silber ist abgequickt und steht still, das glühendrothe erz überläuft mit weissen blumen, wie milch nach abgenommener haut weiss blickt. auch das silber zeigt bei der erhitung farben. GÖTTE 52, 204. der blick wird abgekühlt und abgewogen: wenn nun der gardein den blick numeriert und ein prob daraus gehauen hat, so antwort man den gewegnen plick ins brennhaus. MATHEZIUS 150; so dann der blick in gegenwart des schichtmeisters zerschlagen und die stücke und schrötlein, so im zerschlagen abspringen, soll man fleiszig zusammen halten. HERTWIG 89; der bergmann bittet um edlen blick:

setzt er auch durch den alten mann  
den schlegeleisenbohrer an,  
in frischem felt und strecken,  
bescher ihm einen edlen blick! und  
lass endlich uns auch also leben,  
dass wir dem lautern silber gleich  
viel schöne tugendblicke geben.

Maridkircher bergandachten n° 537;

nun must du mir treu bestehen,  
und dein herz wird dir geläutert  
wie der blick durch silber gehen. TRECK 1, 33.

vgl. blicksilber, goldblick, silberblick. auch von einem fluss-spiegel, den man aus der ferne scheinen sieht, heisst es blick.

3) schön und oft verwendet unsere sprache blick vom licht und strahl des auges, das ja selbst das sehende, leuchtende ist (1, 789). das auge blickt, blitzt und leuchtet, bei heftigem stoss entföhren ihm funken: vom blick und flammflammen der augen. es ist vielen menschen, das es ihnen erscheint, als schwebete ihnen glanz, feuer und flammen für den augen, welches gemeine leute (das volk) das wetterleuchten der augen nennen, zu latein splendores nocturni. BARTISCH augendienst 124; unsere augen schlichen diebisch ihm nach und zuckten zurück, wenn sein wetterleuchtender blick sie traf. SCHILLER 145;

so hab ich dich nie gesehen. stolzer hebt  
sich deine brust und deine blicke leuchten. 299<sup>o</sup>.

blick ist, wie augenblick, momentum:

die stunden schiessen fort. ein jeder blick der spricht,  
ergreif mich, weil ich bin! FLEXING 36 (38).

vgl. hernach 5. man sagte auch blick für das weisse in den augen. HENISCH 418 vgl. blickauge. eine menge adjectiva dienen zur bestimmung:

a) der erste und letzte blick, wie der aufgehenden und sinkenden sonne unter 1. der erste blick in die welt. die sterbenden eltern geben kindern den letzten blick, im letzten blick liegt die seele:

ψυχαι δ' ἐν ὀφθαλμοῖσι τῶν τελευτώντων. BABR. 95, 35;

haben doch meine alten augen ihn noch einmal gesehen. HAUPT 3, 294; ferne kinder reisen zum sterblich des vaters; dein freund ist allzugut, als dass er seinem vater zulassen sollte, mit seinem letzten blick ihn vergeblich zu suchen. JOM. MÜLLER an Bonstellen s. 263; jeder angstvolle blick, den der sterbende auf sie warf, brach ihr das herz ... wenn diese

blicke um leben fleheten. *Woldemar* 103. man sagt, ersten blicks erkennen. *WIELAND* 18, 302. 24, 307;

dem ersten blick ist sie gekannt und werth. *GÖTTE* 9, 332; sich meines ersten blicks ins unbegrenzte, mit liebevollem antheil, zu erfreuen. 9, 339.

b) ein klarer, heller, heiterer blick:

auf ewig hast du mir den heitern blick  
ins volle meer geträbt. 9, 330;

da er ihm durchaus, bei seinem klaren blick auf menschen, eine gewisse falschheit anzusehen glaubte. 23, 139; der feste, sichere, gesunde, freie, richtige, tiefe, höhere, scharfe blick: mit bewunderung bemerkte ich an ihnen den tiefen und richtigen blick, mit dem sie dichtung und besonders dramatische dichtung beurtheilen. 19, 95; der freie und scharfe blick, den ihm die natur über alle kräfte, die im menschen nur wohnen, gegeben hatte. 20, 216; in absicht eines freieren betragens, einer bequemeren mittheilung, eines höheren blicks in die weltlichen dinge. 17, 288; mit stetem, scheidendem (entschiednen?) blicke haften. *Woldemar* 125.

c) lauchendes blicks sie an mich sach. *fastn. ep.* 1297; ein mädchen mit bereuten blickten. *LESSING* 1, 81;

also stund der hofnarr vor dem tische und machte einen lustigen blick nach dem andern. *WIKKE ERN.* 225; wenn man alle diejenigen verurtheilen wollte, welche etwa einen freundlichen blick vergelten, oder sich eine versuchung zuziehen, so würde man sehr ungerecht gegen uns sein. *MÖRKE* 9, 123; mit dem süßesten blick ihn faszte. *Woldemar* 1, 80.

d) ein trockner, nasser blick, wie trocken, nasses auge:

jetzo fand sie am ufer den stehenden. nimmer von thränen  
war ihm trocken der blick, sein süßes leben verweint er.  
*Voss Od.* 5, 151;

sahst mir nach mit nassem blick. *GÖTTE* 1, 77;  
deines nassen blickes flehen. *GÖTTE* 1, 13;

ein starrer, schwärmerischer, träumerischer, verlangender, frager, trunken, irrer, scheuer, angstvoller, frecher, dreister:

dann werd ich stehen, werde starres blicks  
geschwolln sagel ferner, immer ferner,  
und glück und hoffnung weichend schwinden sehen.  
*GÖTTE* 9, 352;

mich ihres trunkenen blicks ins unbegrenzte  
mit unbegrenzter liebe zu erfreuen. 9, 323;  
ward keines guten blicks gewahr. *RINGWALD tr. Eck.* K8;  
gib in böser blick wol vier. *SCHNITT* grob. E1;

es gibt blicke, es wären ihrer neun genug zum tode. *SIMROCK* 1196; böser blick, böses auge, *obliquus oculus*. (*mythol.* 1053); mit verstoßenem blick, *furtivis oculis*. *Felsenb.* 1, 122; ein heimlicher, diebischer blick; mit gesenktem blick; mit eingekehrtem blick. *Woldemar* 116.

4) verba.

a) geben: er gab der herzogin manchen freundlichen und liebreichen blick. *GALMY* 161;

soll der himmel geben blick (schauen)  
auf so manches schelmenstück? *LOEUV* 2, 7, 54;  
sie gibt ihm drauf noch einen blick,  
und kehrt nach ihrer fur zurück. *GELBERT* 1, 81;  
wie mancher liebt sie als nicht gelassen,  
dass er ihr blicke gab. *LESSING* 1, 55;

indem er mir besonders einen bedeutenden blick gab. *SCHILLER* 724.

b) thun: er that noch einen blick in die gegend; gehet es dermassen geschwind vor sich, dass man nicht einmal einen blick zurücke thun darf. *WIKKE kl. leute* 269; einen blick in Teutschland thun. *HANN* 4, 186; thu noch einen blick in das buch.

c) werfen: seine blicke weit werfen; er wirft einen blick durch das menschengeschlecht. *SCHILLER* 704; wenn jene einen heitern, ja seligen blick über die irdischen dinge warf. *GÖTTE* 26, 327.

d) wenden, richten, abwenden, abkehren, heften: er wandte, heftete den blick an, auf den boden; jeder blick am boden. *SCHILLER* 302.

e) heben, senken; blicke fallen, fliegen, schiessen, schweifen lassen; den blick weiden, *pascere oculos*:

jetzt da, jetzt dort die irren blicke weidend. *SCHILLER* 239;  
hemmen, zurückhalten, fliehen, einhalten, fesseln, schärfen:  
o Chloe, halte deinen blick  
von diesem schalte ja zurück! *LESSING* 1, 15;

Thesus selbst

schärfst deinen blick, da er ihn schlüssen will.  
*SCHILLER* 610.

f) blicke wechseln, tauschen: sie wechselten blicke unter einander. *mhd.*

dō wechselten si dicke  
die fruntlichen blicke. *Er.* 1490.

g) auch *intransitiv*, der blick fliegt, schweift, schwärmt:  
voreilig schwärmte nicht mein blick umher. *GÖTTE* 9, 345;  
nur in der blauen trübe  
verliert sich fern der blick. 1, 128.

da schossen blicke!

h) im blick heisst *raptim*, im flug, auf einmal: *mhd.* in einem blicke. *Rol.* 151, 6;

*mhd.* wirt alle vereinet in dem blick. *fastn. ep.* 1263;

es ist umm einen blick,  
so fällt (*erlegt*) uns ein pistol, ein deggen oder stück.  
*FLÄMING* 113;

wein und zorn verblendeten mich, doch sah ich den weissen  
nacken, die herrliche brust, die du bedecktest, im blick.  
*GÖTTE* 1, 300.

vgl. im augenblick 1, 802 und im blitz, blitzschnell. 'einen blick' bedeutet nur etwas, ähnlich dem einen tropfen, 'nicht einen blick' nicht das geringste, nicht einen tropfen: und wer einen blick von diesem herzleid und göttlichen gericht gefühlt hat. *MELANCHTH. im corp. doct. chr.* 528;

der mit den augen dieser erde  
nicht kan ein blick gesehen werden.

*RINGWALD tr. Eckh.* C7;

und nicht ein blick lezt von sich kommen,  
was es hat einmal. *LOU. warh.* 206;  
o blinder menschen sinn, du achtest gott so klein,  
und kanst doch ohne gott nicht einen blick nur sein.  
*LOEUV* 1, 4, 65;

wo es gottes liebe meint, wie es christenliebe meint,  
wundert mich, dass einen blick über uns die sonne scheint.  
3, 7, 10,

in welcher letzten stelle es ganz sinnlich genommen werden kann. blick für blick, glanz auf glanz, schein auf schein. die ihm spricht:

sonne mich im jubelsaale,  
spiegle bilder blick für blick. *GÖTTE* 4, 70.

6) blick und schein war im altheutschen recht der offenbare, augenscheinliche beweis, das was an sich selbst blickt und scheint, die evidenz, was keiner andern beweismittel bedarf, zumal im peinlichen fall, der vor die augen des richters gebrachte leib des erschlagenen, oder das leibstück, die davon abgenommene hand, vgl. *HALTAUS* 172 und rechtsalterth. 879, der blickende schein. man sagte: blick und schein sehen, vernehmen, z. b. in einer urk. von 1469 in *USENERS heiml. ger. s.* 214. aber auch: zum bereiten blick ausfindig machen, klar erweisen. *REINHARDS werth. ber. s.* 302.

7) *mhd.* verband sich ze blicke mit verben:

swer mit einem vederspil  
gern geringe vähen wil,  
dem solt man vil dicke  
den vogel ze blicke. *Krone* 8082;  
maneger dienet wan ze blicke. *Jüngling* 191;  
swā ze blicke dienet ein jüngelinc,  
der gebe mir einen pfenninc. 201,

d. h. ein augendiener ist;

vorhte mit triuwen dienet wol,  
awes herze ist aber untriuwe vol,  
der dienet ze blicke durch sin geniegen  
und kan sin dienst mit worte dē giegen,  
vil mēre dan mit getriuwen werken. *Rena.* 18090.

*mhd.* auf den schein.

8) blick kann, wie anblick und alle ähnlichen, sowol *intransitiv* das blickende, scheinende, als *transitiv* das angeblickte, erblickte ausdrücken:

*mhd.* manec man sach leiden blic, *triste spectaculum*.  
*HAUPT* 4, 223;

*mhd.* ich hab ihn gesehen!  
wie ist mir geschehen?  
o himmlischer blick! *GÖTTE* 1, 41,

entweder meinen den gethanen blick oder den gewonnenen, wie es heisst, von diesem berge gewinnt man weiten blick; der hafen und das binnenwasser geben einen grossen heitern blick, die offenbare see ist noch nicht zu sehn. *ZILTER an GÖTTE* 354. ein beschränkter blick meint die enge aussicht oder das schwache gesicht: krämer, deren blick auf ihren laden beschränkt war. *denkschr. des freih. von STEIN* 233.

BLICK, m. *cyprinus alburnus*, was bleie, bleihe: ein blick ist ein junger fūrnen, hat rothe äugelein, derothalben er ein rothäuglein genant wird. *HOMBERG* 3, 307. s. blicklein.

**BLICKARSCH**, m. *intertrigo*, wenn die haut am gesäss wund wird und sich löst, *blickt*, schw. *ridskr*, reitwunde, *hudlöshet*, nnl. *blikoars*, *blikgat*. eine verwünschung: nun nun, ihr mist-schröter, hört eins, das euch der *blickars* reut! *Garg.* 134<sup>a</sup>, vgl. *arschwolfreiter*.

**BLICKAUGE**, n. *album oculi*, nnl. *blikoooge*: een paar blikoogen opzetten.

**BLICKE**, f. was *blick* und *bleihe*, *cyprinus*: *blieke*. *KEISERSB. post.* 3, 70;

die stichling, plicken und die alten orphen und pirsing seilt du bhalten. *H. Sachs I*, 424<sup>a</sup>.

**BLICKEN**, *fulgere*, *nitere*, *ahd.* *plicchan* (*Graff* 3, 244), *mhd.* *blicken* (*Ben.* 1, 206), nnl. *blikken*, *ahm.* *blika* *blikadi*. *blicken* unterscheidet sich von *bleichen*, *ahd.* *plicchan* von *plchan*, und der übergang des *ch* in *ck* wurde schon vorhin unter *blick* erläutert, *ahd.* *plicchan* setzt ein *plicchan* voraus. ob sich aber neben *plchan* pleih auch ein *plicchan* plah, *blikan* *blak* hervorthat, ist die frage und wird zur deutung von *blecken* beinahe nothwendig, denn *blecken* ist *blicken* machen, wie *bleichen* *blichen* machen, vgl. auch *blach*, *blinken* und *blank*. des urverwandten *fulgere* und *flagrare* wurde gedacht unter *bleich*.

Die bedeutungen von *blicken* gleichen denen von *blick*.

1) *leuchten vom feuer*. unpersönlich, es *blickt*, *fulgurat*. persönlich, der donner, das wetter *blickt*, *blitzt*:

donner, der vom hofe himmel wird herab geschickt, trifft zuvor eh als man merkt, dass er hat geblickt.

*Logau* 2 zug. 141;

der tag *blickt*, *leuchtet*, die sonne *blickt*:

wann kaum der junge tag aus weissen wolken *blicket*.

*Uz* 1, 78;

der helle goldne abendsaum *blickte* durch die herabtropfende nacht. *J. Paul flegelj.* 1, 118. es *blickt*, es *scheint*, *blinkt*:

die lieben sternchen gross und klein  
auch von sich geben einen schein,  
das es davon recht wolgeschickt  
an allem ort auf erden *blickt*.

*Ringwald tr. Eckh.* E 5<sup>a</sup> (1590 E 3<sup>a</sup>).

die wagen rollen auf den gassen und rasseln auf den strassen, sie *blicken* wie fackeln und faren untereinander her. *Nahum* 2, 4; wie das licht her *blicket* oder *scheinet* in einem becken. *Luther* 4, 173; man sieht die exte oben her *blicken*, wie man in einen wald hawet. *ps.* 74, 5; hie *blickt* schwert, da glenzt spiesz. *Luther* 3, 180; so thun die waffen im streit, das sie *blicken* und glenzen. 3, 257<sup>a</sup>. aber auch die weissen zähne *blicken*, *schimmern* im mund: hiewe ime das merertheil seines angesichts abe, also das man im die zeen *blicken* sahe. *Aimon E.* was mit *intransitivem* *blecken* zusammen fällt.

2) das metall, zumal das silber *blickt*: wie die kleinen problein (*silber*) *plicken* und *schimmern*, wenn sie gar fein werden. *Mathesius* 65<sup>a</sup>; wenn die *blei* vom silber also durchs feuer oder gebles abgeschieden oder abgetrieben sein, so will das silber *plicken* oder lauter werden, und krieget feine schwarze blümlein oder wülklein. 149<sup>a</sup>.

3) die augen *blicken*: grausame funken aus den augen *blicketen*. *weish. Sal.* 11, 19;

eure euglein können lieplich *plicken*. *fastn. sp.* 409, 12;

dein groszes blaues augenpaar,  
woraus ein engel *blickte*. *Hölty* 146;

*blicke* ruhig von dem bogen  
deiner macht auf zitterbogen  
mildeblitzend glanzgewimmel. *Görke* 41, 158;

deine wangen glühen und deine augen *blicken* wild! *Klingens* 2, 391. man sagt, einem *blicken*, einen *blick* zuwerfen, ihm damit ein stilles zeichen geben: die mutter hatte ihm *geblickt*, sobald sie ihn sah, das mädchen aber schäkerte mit ihm. *Gottshelf ers.* 1, 244. bemerkenswerth ist, seit *Klopstock*, ein *transitives* *blicken* mit dem *acc.*

hört uns, o schatten! himmeln steigen wir  
mit kühnheit: urtheil *blickt* sie und kennt den flug.

*Klopstock* 1, 175;

zorn *blickt* mein blaues aug auf den,  
es haszt mein herz  
den, der sein vaterland verkennt. 1, 255;

mein hohes auge *blickt* auch spou. 1, 256;  
dein auge ist, wenn es mir liebe *blickt*. *Schiller* 591<sup>a</sup>;

ihr auge *blickte* nicht liebe,  
aber hellen verstand, und gebot verständig zu reden.

*Görke* 40, 307;

die liebe augen, die so viel frieden in meine seele *blickten*. *Klingens th.* 3, 206.

4) *blicken*, *abstract* für *erscheinen*, *sich zeigen*: wann et-

wann die rüstung wiche und die blozze haut herfür *plicket*. *Fischart Ism.* 19<sup>a</sup>;

es *blickt* ja mehr denn viel wie leicht sich Chach erhitze,  
es *blickt* ja hier wie man die seel in brand ausschwitze.

*Gryphius* 1, 172;

was hier und da zu sehn, *blickt* auch in heiratssachen.

1, 219;

wilstu für der welt erweisen deines glaubens meisterstücke?  
ei so sich, dass deine liebe für den nechsten deutlich *blicke*.

*Logau* 3, 4, 37;

dass der anbringer nichts tauget, das *blicket* allbereit aus seiner botschaft. *pers. baumg.* 7, 10.

5) *blicken*, *schauen*: er *blickt* in die zukunft; ich konnte in ihr herz *blicken*; nach allen seiten, fern, weit *blicken*;

des prinzen rasche jugend bot sich ihren  
weit *blickenden* entwürfen dar. *Schiller* 288<sup>a</sup>.

6) *blicken* lassen: die bäume lassen schon knospen *blicken*; lass dich nicht noch einmal in dieser stube *blicken*!; sie liesz ihm ihre ganze verachtung *blicken*; ich will dich nicht in mein geschäft *blicken* lassen; die natur, wenn sie grözze und macht *blicken* lässt. *Kant* 7, 95.

**BLICKENTRINNEND**, *sightoutrunning*.

A. W. Schlegel im sturm 1, 2

**BLICKERN**, *frequentatives* *blicken*, an *fulgurare*, *flagrare* *mahnend*:

wol! augen faszt zuletzt ein schrecklich ebenbild  
des grimmsten weibes ein, wie *blickert* sie so wild  
auf dies, auch jene seit. *Gryphius* 1, 422.

**BLICKFEUER**, n. *ignis cito deflagrans*, nnl. *blikvuur*, *feuer* das sich nur *blicken* lässt; *signalfeuer*, *franz.* *faux feux*, *it.* *falsi fuochi*.

**BLICKGOLD**, n. *gold* das noch *silber* enthält, wie es von der kapelle kommt.

**BLICKLEIN**, n. *diminutiv* von *blick*:

ob sie ihn (irgend) an ein fenster dret,  
das er ein *blicklein* von ir het. *fastn. sp.* 1286,

nur einen kleinen *blick*.

**BLICKLEIN**, n. *weissfischlein*. *Hohnberg* 3, 299<sup>a</sup>.

**BLICKLICH**, *adv.* *quovis momento*, *augenblicklich*:

wer was böz auf der hauben hat,  
der kan vor forcht nicht aus der stat,  
und muss *blicklich* in sorgen stehn,  
jetzt werd es an ein rechnung gehn. *Philand.* 1, 291 (295);

wer bezahlt euch leib und leben,  
das ihr *blicklich* hin müsz geben. *Fleming* 290;

andre mügen gläser stürzen, andre mügen hund anbeten,  
andre mügen näschig geilen, da bei Greden, dort bei Kernen,  
mügen glück auf blätter hauen, mügen *blicklich* kleider wandeln.

*Logau* 3 zug. 138;

wer kan der macht des höchsten widerstehen,  
was ist so gross, so hoch,  
das nicht muss *blicklich* untergehen,  
wenn er ein wörtchen spricht? *Knittels kurzgedichte* s. 4.

**BLICKS**, m. *fulmen*, *blitz*: den donnerschlag und *bliks* des uszspruchs des strengen gerichtes. *Keisersb. bilg.* 70<sup>a</sup>; sein angesicht was als der *blicks*. *post.* 3, 4<sup>a</sup>; auch bei *Justin-gem* steht *bliks*. s. *blix* und *blitz*.

**BLICKSCHLAHER**, m. ein betrieger, bube und bettler: von den schwanfeldern oder *blickschlahern*. *exp. in truphis cap.* 12; baurenflegel, hundbengel, galgenschwengel, hafenscharrer, schöne arsbollen, schliffel, arskappen, *plickschlaher*. *Garg.* 197<sup>a</sup>. anderwärts *birkschlag*:

eilf geschlecht die nert der heller,  
pfaffen, bulerin, cumasierer,  
thut als vom heller zeren,  
kleintner, *birkschlag* und stabewier  
muss als der heller zeren. *lied vom heller*.

*birkschlag* könnte auf einen mit der rule gestüpften gehen, doch *blickschlag*?

**BLICKSCHNELL**, *rapidissimus*, schnell wie ein *blick* oder *blitz*:

*blickschnelles* fallen aller höchster sterne. *Görke* 41, 282.

**BLICKSCHUSZ**, m. *fulminis jaculum*, geschosz des blitzes, *ahd.* *plichschuz* (*Graff* 6, 563), *mhd.* aber *schusz* des *blickes*, *auges*.

**BLICKSCHUSZRECHT**, *blickgerecht*, so dass der *blick* gerade auf einen fallen kann: die ihm zum glücke *blickschusz*-recht sass. *J. Paul flegelj.* 3, 46.

**BLICKSILBER**, n. *panis argenteus*, lauterer *silber*. s. *blick* 2.

**BLICKSPIEL**, n. *ludus oculorum*: dies *blickspiel*, welches sich die mädchen angewöhnen. *Hippel* 7, 112.

**BLICKZEN**, *fulgurare*, diese alle form seist noch *Stimmü-*

wel im *desameros* 5, 7, des Ulmer drucks 201: nach langem tonern und plätzen, wo der spätere sonst hier gebrauchte druck 1, 299 nach langem plätzen und donnern.

BLIEB, ablaut von bleiben.

BLIES, ablaut von blasen.

BLIMERANT, für bleu mourant: 'blau blimerant vigelet-blau band'. ein blémourant, ein sterbend blau. BROCAZ 2, 175. FRISCH 1, 113 schreibt blimerant.

BLIND, caecus, goth. blinde, ahd. plint, mhd. blind gen. blindes, alt. nhl. ags. engl. blind, altn. blindr, schw. dan. blind, mit völliger einstimmung, ohne ausnahme. schon unter blinden ist erörtert, dass auf ein starkes blindan bland zurückgegangen werden müsse, aus welchem blandjan und blindjan mit gleicher bedeutung entsprossen; jenes verlorne blindan bland würde ausdrücken turbidum, nubilum esse, das schwache transitiv turbidum, nubilum reddere, blind ist turbidus, dem das auge trübe, umwölkt ist. nun aber leitet sich aus dem ablauf bland noch ein reduplicierendes ahd. plantan pliant, mhd. blanden blint (GRAFF 3, 255. BEN. 1, 197) mit dem transitivisinn miscere, inficere, welches ahd. wieder ausgestorben ist; die goth. aberreste bieten bloss das praes. von blandan 1 Cor. 5, 9. 11. 2 Thess. 3, 14, nicht das praet., wofür man baldland mutmassen darf.

Aus unverwandten augen wüste ich nichts herbeizusehen als das lat. flere, mit dem part. fletus, insofern thränen sich mischen, weinen die augen trübt, das gewand befleckt. der allzulang weinende erblindet, wir sagen ergreifend sich blind weinen; mhd.

ir ougen wurden nazzes blind. Nib. 986, 4;

ir knappen fürsien, disiu hint

warn von weinen vil nach blind. Pars. 98, 14;

wobei man den mhd. ausdrück anschlage 'ez den ougen en-blanden' (stellen bei BEN. 1, 198'), es ihnen mischen, sie weinen machen, trüben, und

ir golt in vor den brüsten wart von trähnen sal. Nib. 362, 3;

dô begond ir aber salwon von heigen trehen ir gewant.

1334, 4.

Sonst haben alle übrigen sprachen für den begriff der blindheit immer abweichende wörter (HAUPT 6, 10 ff.), aber τυφλός schliesst sich wiederum an τυφος nebel und blendung, τυφαιν Rauch, Dampf machen. die form τυφλός scheint dem sl. sijep zu begehnen.

1) blind ist also vorsugsweise der mit trübem auge, der ohne sehkraft, ohne augenlicht geborne oder dem es erloschen ist, wie der geblende, dem es gewaltsam entrissen wurde. der blinde — der blinde mann; da kommt die blinde — die blinde frau; du vermisstest dich zu sein ein leiter der blinden. Röm. 2, 19; vgl. blindenleiter;

du magst als sanft ein blinden winken. fastn. sp. 392, 30;

ein blinder gaul gehet gerade zu; blinde jungen, catuli caeci. geschenke machen die sehenden blind. 2 Mos. 23, 8; keiner, an dem ein feil ist, sol erzu treten, er sei blind, lahm. 2 Mos. 21, 18; ists blind (das thier) oder gebrechlich, so sollt ir solches dem herren nicht opfern. 22, 22; wie ein blinder tappet im tunkeln. 5 Mos. 28, 29; die augen der blinden. Es. 29, 18; alsdenn werden der blinden augen aufgethan werden. 35, 5; die blinden sehen und die lahmen gehen. Matth. 11, 5; blinder als ein maulwurf, caecior talpa; ein blinder teufel (mythol. 979); ein blinder heide, dem das licht des glaubens unerfühet ist; du blinder schelm! KRISCHEN. s. d. m. 35\*;

dass die liebe blind sollt sein, wil mir gar nicht gehen ein. FLEMING 182;

weil ich, o du blinder knabe,

ein gefreites herze habe. 183;

gleichwie wenn an hellen tagen glänzt der güldnen stralen schein, pflügt ein blinder kaux zu sein, welchen tausend vogel nagen. 184;

vgl. starblind, stockblind, regenblind.

2) die nacht heisst die blinde, böhm. noc slepá, caeca nox (VINC. AEN. 3, 203), wie die schwarze, finstere, trübe, und der blinde klagt, es ist nacht vor meinen augen:

so wie nitzt die furcht der blinden nacht ein heller mond uns minder nächtlich macht.

HAAKBOON 1, 66;

die blinde nacht verliesz die ungestümen wellen, der theüs angesicht flog an sich aufzuhehlen.

Us 1, 65;

ein sanftes feuer ist der wahren liebe glut, im herzen ist ihr sitz und nicht allein im blut, sie füllt die seele nicht mit blinden finsternissen. 2, 170.

3) blind ist auch fleckig und trüb: das glas, der spiegel, die brille ist blind geworden, man kann nicht mehr hindurch schauen, böhm. slepé sklo, blindes glas, slepé okno, blindes fenster; das weisse glas wird am ersten blind. GÖTTE 52, 204; blinder stahl, der seinen glanz verloren hat; das zinn sieht ganz blind aus; blinde edelsteine, caecae gemmae, quae non translucent; die fensterscheibe blind hauchen; ein andrer sieht darin (in dem gemahle) nur einen blinden flecken. GÖTTE 89, 104;

man pfleget mehr was mahler mahlen,

als was poeten zu bezahen:

da doch die farben werden blind,

reim aber ohne sterben sind. LOEAT 3, 5, 54.

das thiëpos nennt die henne die bunte, gefleckte, sproete, pinte (Reinhart CCXXXVIII), das sprichwort aber die blinde: eine blinde henne findet auch ein korn. damit stimmt gerade das böhm. slepice, was sich zugleich nehmen lässt mit blinsenden augen (od mhauranj očima), wie der kahn blinsend vorgestellt wird.

4) der blinde staub, pulverdampf:

wie etwan ein soldat,

wann daz er feind und tod für seinen fäusten hat,

und ihm der blinde staub gleich unter augen stohet,

erhitzt er feuer gibt. OPITZ 1, 82.

blind laden, ein blinder schutz, schw. blindt skott, schutz mit blossen pulver, ohne hagel oder kugel; blinde granate, die sich erst niederfallend entzündet; einen starken leibsdunst oder blinden schützen fein sachte fortschleichen lassen. Simpl. 2, 231.

5) blind, von sachen die sich nicht öffnen. ein blindes fenster (slepé okna) kann nicht nur das trübe glas bedeuten, sondern auch ein in wand und mauer zum schein angebrachtes, das sich nicht aufthut, vgl. blende; blinde thür, die nicht aufgeht, caecae fores: blind gemahlte jubelpforte. J. PAUL Tit. 3, 143; ein thurm voll blinder thore und blinder fenster. 2, 108; blinde tasche, in die sich nicht greifen lässt, blinde knöpfe, die sich nicht aufknöpfen. figürlich, er trägt lauter blinde taschen am rock, er prahlt mit kenntnissen, die er nicht aufweisen kann. da fenster oder thür oft ein auge heissen (1, 799), so ist die benennung blind hier sehr lebendig. man sagt in gleichem sinn, blindes schloss, blinder schlüssel, blinde wand, τυφλά τείχη, paries caecus, caeca domus, quae fenestram non habet, eine blinde schleife, die sich nicht aufsieht. der blinde darm, intestinum caecum, rectum, der unten zu ist, keinen ausgang hat, böhm. slepé střewo. blinde goldne ader, böhm. slepá zlatá žíla, die nicht fließt, blinde hämorrhoiden, haemorrhoids caeca.

6) blind, was man nicht sieht, blinde grube, versteckte, verdeckte, die nicht offen liegt, böhm. slepá podlaha, blinde diele, blinder boden:

wie man aufwerft den blinden graben (die schanze).

H. SAÇAS III. 2, 75\*;

sie graben mir viel blinde gruben ein. OPITZ po. 119, 43.

blinde fuszeisen, die wolf und fuchs, denen sie gelegt sind, nicht gewahren. blinde klippe, blinder sand, sandbank im meer, auf welche schiffe unversehens geraten:

und du, o vater kahn, geusz deinen braunen fuusz mit völlern krügen aus, dass unsern föhren fuusz kein blinder sand halt auf, kein falscher grund versäume.

FLEMING 582 (578);

schw. blinda klippor, blindskär.

7) die blinde seite, der rücken, weil er keine augen hat, der mensch nicht nach hinten sehen kann, lat. caecum corpus, aversa pars corporis, qua nec hostem videre neque tela vitare possumus. SALLUST. Jug. 115:

der mensch, sich selbst ein feind, kehrt oft den blinden rücken der wollust zu, auf die er zielt. LESSING 1, 90;

kehrt in stolzer ruh

der schönen frau die blinde seite zu. WIELAND 18, 72.

8) blinde kappe, unsichtbar machende, bergende nebelkappe:

ihr schwwestern, lacht ihr nicht der alberklugen lappen, die damen sperran ein als wie in blinde kappen, und halten gar für schön, wann unsre schönste zier der schönen augen leicht steht selten für der thür.

LOEAT 2, 1, 37.

in solchem sinn auch, verschiedn von 8, das blinde, dunkle thor: hast du nicht deine Giulia bis an das blinde thor des grabes begleitet? J. PAUL Hesp. 4, 29; das blinde thor des hintergrunds ein wenig öfnen. Holzschutte 10, 144.



9) blinder Hesse, blinder Schwab verwenden die nachbarn der Hessen und Schwaben als schelte, und überhaupt bezeichnet man einen, der nicht sieht, was ihm vor augen liegt, als blinden Hessen. diese wahrscheinlich althergebrachte benennung wurde gesch. der d. spr. 566 ff. gedeutet, wo auch 780 angeführt ist, dass den Littauren der Deutsche insgemein ein blinder, aklas Wükētis heisst, ein deutscher Michel. in FRANKS sprichw. 2, 49' findet sich: 'du bist ein blinder Hesse!' wolt einen groben dölpel und fantasten damit anzeigen. wir brauchen 'ein grober Algewer hauer, ein blinder Schwab, ein rechter dummer Jan, der teutsch Michel, ein teutscher baccalaureus.'

10) das glück, zumal kriegsglück heisst blind, weil es seine gaben blind, d. i. unparteiisch austheilt. Fortuna wird mit verbundenen augen dargestellt, der heidnische kriegsgott Hadu blind (myth. 188), wie Wuotan eindugig (myth. 133), goth. hahis = lat. caecus;

darumbe ist dat gilucke blint. WERNER vom Niederrh. 49, 6, ja unter höherem gesichtspunct kann die natur selbst für blind gelten, insofern sie ihren gang geht, ohne auf die menschen zu achten: der blinde tritt der natur. J. PAUL Kamp. 71;

o unvernunft des blinden elements,  
must du, um einen schuldigen zu treffen,  
das schiff mit sammt dem steuermann verderben!

SCHILLER 540'.

in den gangbaren ausdrücken 'blinder zufall, blinder wille, blinder wunsch (franz. aveugles souhaits):

driennen blinder willen herscht. LOGAU 1, 8, 61;

er (der weise) lässt vernunft allein die blinden wünsche leiten.

Uz 1, 21

schiene die heidnischen personificationen Wille und Wunsch gerechtfertigt. das volk sagt: dieser mensch hat ein blindes glück (wie sonst, ein burenglück), böhm. slepé štěstí.

11) furcht, schrecken, lerm, die im gefolge des kriegsgottes auftreten und ihm vorangehn, vom alterthum wiederum als Pavor, Terror, ags. Vöma, Bröga, Egesa, altn. Ömi und Yggr personificiert wurden (myth. 188), sind gleichfalls blind, falsch, leuschend: caecis pavoribus. Lucan. 1, 521; caeco pavore animi. Caecina ad Cic. ep. fam. 6, 7; eine blinde furcht bemächtigte sich aller; wir sind mit dem blinden schrecken diesmal davon gekommen; es war nichts als ein blinder lerm, ein blinder schall; des blinden, vergehen lermans willen. KIRCHMOR mil. disc. 151; seit dem blinden lärmern gestern abends. GÖTTE 8, 92. 42, 117; böhm. slepi lermo; blinder angriff.

12) blinde soldaten, welche auf ein stund oder etliche zwar mit durch die musterung, inzwischen aber hernach in der officier beutel und taschen hinein gehen. Simpl. 1, 121; dass keiner wolle zweimal durch die musterung gehen oder blinde namen lasse gut thun. REUTTER kriegsordn. 25; ebenso blinde matrosen, blinde häuer im bergbau; der blinde beim kartenspiel, der an eines fehlenden spieler's stelle einstweilen tritt; ein blinder reisender, der vom fuhrmann aufgenommen wird ohne voll gezahlt zu haben: ein blinder passagier fehlte noch der gesellschaft. GÖTTE 18, 188; begleitet von einem blinden passagier, welcher gelegentlich zu rudern sich verband. 30, 187; ich war so steif und ausgefroren, wie das rehkalb, das als blinder passagier mit mir auf dem postwagen gesessen. J. PAUL Siebenk. 1, 1. blinde hebammen holen. Garg. 63', wenn unzeitige geburt, fausse couche statt hat. blindes holz, die beim schneiden der reben abgeschnittne rebspitze, die man zum einsenken braucht; blinder hopfe, wilder hopfe; blinde rebe, palmes orbis, die keine augen hat. blinde köpfe setzen, wenn die wunddrüse schröpfen, ohne die haut zu ritzen. die blinden linien, welche gezogen wurden, um gerade zu schreiben, hieszen αλωες. WINKELM. 2, 223. blinde goldstücke, unvollwichtige, am rand beschchnittene:

wächst nun im zehnten sauern jahr  
zehn bogen stark sein bändchen,  
so schnappst er ja an trankgeld baar  
zehn blinde, ohne rändchen. BÜCKER 40';

einige wenige zählen, die übrigen alle sind blinde  
nieten, ihr leeres gewühl hüllet die treffer nur ein.

SCHILLER 91'.

13) blinde wellen, caeci fluctus, quorum non apparet causa, quiescentibus quidem ventis, sed nihilominus aestuante mari et fluctuant:

als wie ein schwaches schiff, das wo der wind hin steht,  
den blinden wellen nach mit vollem segel geht. ORTIS 1, 63.

vgl. νωπὸν κύμα. II. 14, 16.

14) blinde maus, blinde kuh spielen, wobei einer, den man sich in verschiedner gestalt dachte und dem die augen verbun-

den sind, einen andern im kreis greifen muss, welcher dann an seine stelle tritt. gr. μωῖνδα παίζων Pollux 9, 113, die Neugriechen nennen das spiel τυφλόματι, blinzelaug. schon OTYRIKO scheint es im sinn zu haben, wenn er bei der verspottung des heilandes IV. 19, 73 sagt:

thiu ougun si imo buntun, thag in zi spile funtun,

denn Luc. 22, 63 steht bloss illudebant ei caedentes et vela-verunt eum, das augenverbinden im spiel schwebte ihm vor.

zwei spiliten blinder muisen. ALTSWERT 1, 90;

spilet der blinden mds. KEISERSB. bilg. 9'; spilet der blinden maus mit den knechten. spinnerin 65'; spielen

des stocks, blindn meus und slausschlagu. H. SACHS I. 472';

ich spiel nicht gern der blinden meus. ATHER 411';

die sich allein auf einen ort in den garten zu hauf fügten und der blinden meus spielten. Bocc. 1, 234'; darnach oft im stall der blinden meus spielten. 2, 78', in welchen beiden lezten stellen aber das liebespiel gemeint ist. FISCHART führt unter den spielen n° 20 (spielt er der) plinden maus. Garg. 164' vgl. nit zu den blinden meusen (führen). 134'. anderwärts, zumal in Norddeutschland, blinde kuh: trifts so trifts, feilts so feilts, wie man der blinden kue spilet. was sol ich sagen? spilet ir also der blinden kue mit unsern seelen? LUTHER 5, 224'; gottes ordnung sol nicht der blinden kue spielen. 5, 230';

man jetzt der blinden kuh spil!

der kellner sei die blinde kuh,

dem wöll wir binden die augen zu. ATHER 427';

des schuchs, der blinden kuh,

des richters ward gespielt, des königs auch darzu.

FLEWING 168 (172);

dort tummle dich auf rosenbetten

mit deinen grazien und spiele blinde kuh

mit zefyrn und mit amorellen! WIELAND 10, 135;

wer was bessers will als er hat, der ist ganz staarblind, ja ja! lacht nur, er spielt blinde kuh, er ertappts vielleicht, aber was? GÖTTE 17, 24; wer heiraten will, muss nicht blinde kuh spielen, sondern wol zusehen, was er greift. MÖSER 9, 115; bei gegenwärtigen umständen das blindekuhspiel zu versuchen, kann ihnen auf keinerlei weise beförderlich, aber desto nachtheiliger sein. HAMANN 3, 396. nnt. blindemanne-tje spelen, bei KILLAN blindspel genannt, engl. to play at blindmans buff, Hoodman blind. isl. skolla leikur, fuchsspiel. schw. blindbock (ARZELIUS 3, 417. 418), dän. blinde buk (HOLBERGS julestue sc. 13), est. sõgge sik = blinder bock, finn. sokka, sokkoinen. eigenthümlich heisst den Littauren dieses spiel spielen gužinēti, nach einer heidnischen schleichenden reisegöttin Gužė. illyr. slēpi mis = blinde maus, serb. slijepi misch, poln. ślepa babka, die blinde alte, ciuciu babka (LINDZ 1, 39'. 312'), böhm. slepá bába oder babka, poln. auch noch mżyk, mżytek, zmrużek, die blinzelnde, böhm. mžitek, mžutek, russ. jmurka, guljutschka. it. mosca cieca, wie maus und fliege sich in mus und musca begegnen, sp. gallina ciega, was wieder unsere blinde henne (unter 3), franz. colin maillard, mit einem neuen namen.

15) blind, falsch, unrecht, erdichtet: sie haben ein blinde sache, die sie noch nicht wissen, wie sie unrecht ist. LUTHERS br. 2, 478; und doch sind es blinde sachen. 4, 540; stehlen ist eine blinde sache und währet oft nicht lang. Simpl. 1, 412; blinde frage, vor gericht, unrechte, unerlaubte: und wie wole die frage blint was und ein gemeine frage. USKENS fene s. 113 (a. 1437); blinden kauf thun, emere aleam, vgl. bletschkauf; blinder kauf, scheinkauf, kaufbrief ohne angabe des preises: allerlei betrug in solchen blinden käufen. Frankf. ref. II. 3, 9; blinde läuterung, die wider ein noch nicht geschickenes urtheil eingelegt wird; blinde namen, nomina ficta (vgl. 12): es werden blinde namen ins gegenbuch gesetzt. HALTAUS 173; blinde forderung: sagt, es wer ein blinde forderung, die man an etlich stett thete. daselbst; die papisten wollen ir opfermesse mit listen und blinden griffen erhalten. LUTHER 5, 195';

blind würfel mir oft machen heisz. H. SACHS V, 357'.

16) blind, unerfahren, unüberlegt, thöricht, dumm: blinde triebe, natürliche, unwillkürlich wirksame, unbesonnene: die blindeste liebe hat ihn hingerissen;

dein blindes balen und gelihelt. H. SACHS I, 110';

wer sich vor liebe hüten will, der bezähme seine augen, das sie sich nicht vergaffen und das blinde geblüte rege machen. pol. stockf. 120; in meiner blinden jugend, da thorheit mein führer war. pers. rosenk. 6, 6; nu weil ich die sache nicht



weiss, thue ich diese blinde, unterthänige bitte. LUTHERUS *br.* 5, 185. blind, unvorsichtig, ohne seine augen zu gebrauchen vorgehend und handelnd, gleich dem blinden sich leiten lassend: der blinde haufe folgt nach; ich habe den chor zwar in zwei theile getrennt und im streit mit sich selbst dargestellt, aber dies ist nur dann der fall, wo er als wirkliche person und als blinde menge mithandelt. als chor und als ideale person ist er immer eins mit sich selbst. SCHILLER 489; man fordert wieder blinden glauben, blinden gehorsam; keine nothwendigkeit in der natur ist blinde, sondern bedingte, folglich verständliche nothwendigkeit. KANT 2, 227; er zeigte einen blinden eifer; blinde wut;

Bei ich sie an und schlug und traf mit blindem beginnen, ohne zu sehen wohl. GÖTTER 40, 272.

17) bisher wurden fast nur beispiele des attributiven adj. gegeben, eben so oft steht es praedicativ: wenn Wilhelm nicht ganz blind gewesen wäre, so hätte er eine nie ganz besiegte neigung in ihrem betragen erkennen müssen. GÖTTER 30, 107; in dem obern zimmer haben sie vielleicht eine thüre bemerkt, die noch weiter zu führen scheint, allein sie ist blind. 38, 66; von stund an kam die rath gots und schlug den priester blind, das er sein lebenslang nimmer gesah. KRISCHEN. s. d. m. 65;

ein blinder mann ist arm, und blind ein armer mann, weil jener keinen sieht und keiner den sieht an. LOEUB 1, 4, 83.

hier ist nun auf verschiedenheit der beigefügten carus und praepositionen zu achten.

a) *ahd. und mhd. stand neben blind der gen. der sache:* ir augen wurden nages blint. Nib. 908, 4; des rechten glauben sint sie blint. list. chr. 1350.

so liesse sich auch bei LUTHER nehmen: diesen falschen geist erkennen und sehen, wie er aller dinge blind und unverständlich ist. 3, 58; doch scheint es lieber *adv.* (nach 1, 221). wir sagen heute: blind von weinen, blind an glauben, im glauben.

b) Klopstock, *dativfügungen liebend*, sagt:

wenn sie bei der schwester bald nun lag und schlief den eisernen schlaf in der erde, blind den blumen und taub dem sanften falle des baches. MOSE 17, 879;

auch lehrte sie mein herz die menschen lieben, und edlen drang, erbarmen auszuüben, dem reiz des eigennutzes blind. GÖTTER 1, 2.

die *prosa braucht praepositionen.*

c) *mhd. an, zu:*

ist got an siner helfe blint. Pars. 10, 20; zu was dag einvalte kint an so getüner minne blint. Greg. 176; zeren blint. WALTHER 87, 35.

*mhd. also ist er an wizen blind,* der selbst dem teufel geht ein kind. SCHWABENB. 140, 1; an wizen bistu taub und blind. 141, 2; und bistu nit an wizen blind, hoff ding, die unvergenklich sind. 145, 1; an ehren blind. HOFER. *gesellschaft.* 191.

Klopstock sagt *gramm. gespr.* 247: sie überschätzen diese sprache nicht, als ob sie dafür, dass sie schön und gut ist, ein auge hätten, sondern weil sie blind an ihr sind.

d) *mhd. in:*

der ergreift nicht leichtlich gunst, der da ist im seckel blind, weil die gunst tritt meistens hin, wo genoss und vortheil sind. LOEUB 2, 1, 45.

e) *bei:*

vor körperreiz pflegt niemand reizen zu flüchten, denn niemand ist bei diesen reizen blind. GÖTTER 2, 169.

f) *gegen:* blind gegen gefahr und schande sein. KLINGEN 10, 278; auch wir sind nicht blind gegen die schatten des europäischen treibens. BECKERS *weltg.* 14, 515.

18) in der heutigen sprache kann bedenken walten, ob das praedicat als *nom.* oder als *adv.* aufzufassen sei. deutlich ist das letzte in den redensarten, einen blind lieben und blind hassen; ein dem gebote blind, d. i. ohne untersuchung, ob es auch wirklich göttliches gebot sei, gehorchender glaube. KANT 6, 245. *goth. und ahd. hat aber das adj. keinen zweifel:* pater sa ist sunus unsar, jah pater blinds gabaurans varp. Joh. 9, 20;

ist this kind tuor, ther blinter ward giberamer. O. III. 20, 82;

*mhd. aber*, ist das ewer sohn, welchen ir sagt er sei blind geboren? Joh. 9, 19; *gr. οὐ τυφλὸς ἐγεννήθη*, lat. quia caecus natus est. er war sehend geboren, aber starb blind, caecus mortuus est. nicht anders heisst es blind bleiben, blind

gehen, blind kommen, blind drein bauen: sie gehen blind ins feuer, caeci produnt, ohne auf die zahl der feinde zu achten; blind mitfahren auf der post;

und wenn ich dir nun bringe, schwarz auf weiss, dass alle chefs, die hier zugegen sind, dir blind sich überliefern. SCHILLER 340.

blind kommen bedeutet fehl gehen, abfahren, übel ankommen (1, 384), nichts ausrichten:

da kommt die list der misgunst blind. GÖTTER; da kommt Damocles blind, mich macht er wol nicht dumm. ROSE schäferged. 137;

allein sie kommen in allen stücken blind. Felsenb. 2, 143; er gieng auch auf mich los als eine furie, allein er kam blind. irr. der liebe 592; wer seine gedanken so plump eröffnen wollte, der kam in wahrheit blind. ohe eines mannes 74; ich habe die sache so eingelenkt, dass sie da blind kommen wird. HEINRICH Soph. reise 4, 639. man sagt in gleichem sinn, einen blinden schiessen, einen fehlschuss thun, vgl. einen bock schiessen; die kugel läuft blind;

blind läuft mer dochugle dur d'gasse. HEINRICH s. 227.

19) *sprichwörter und redensarten:* unter blinden ist der einäugige könig; besser einäugig als blind; wenn der blinde den lahmen trägt, kommen sie beide fort; wir wollen sehen, sagt der blinde; er übersieht, wie der blinde das dorf; du urtheilst wie der blinde von der farbe; blind käse und sehend brot ist gut. HEINRICH 419; wenn ich dich nicht hätte und meine augen nicht, so wär ich blind. vor den blinden schirmen heisst spiegelfechten (vgl. blindfechter):

da er nun fast heft umgeschwermt, und für den blinden gnug geschwermt. WALDIS 3, 100.

den blinden, die blinden führen, heimlich zuführen, zustecken:

von erst war ich ein gute diern, do ich dir kund die blinden führn, das du stets heimlich heist zu schlauchen (naschen). H. SACUS 1, 479;

so lasst ir euch den blinden führen. I, 511;

sie lasst daheim die blinden führen in häfen, krügen heimlich. I, 521;

dazu thut sie auch geren tragen heimlich küaz, bolair und leilach aus, die versetzt sie in dem wirtschhaus, lesst teglich führen ir den blinden. V, 382.

BLINDAUGE, *n.* siehst du denn nicht, blindauge, dass es derselbe cristallpocal ist? TIECK nov. 7, 171.

BLINDDARM, *m.* intestinum caecum. s. blind 8.

BLINDE, *f.* für blinde: endlich führte er mich einsmals tief im haine des Apollo in eine grotte, welche ein uralter glaube für eine wohnung der nymphen hielt, deren bilder in blinden von muschelwerk das innerste der hôle zierten. WILAND 2, 15. vgl. blinden für blenden.

BLINDE, *n. caligo*, wobei feld oder raum ausgelassen zu denken ist: du tappst im blinden; ich irre im blinden herum; er tritt ins blinde hinein;

ich ritt . . . im blinden, sonst hätt ich wol den fasssteg sehen müssen. GÖTTER 1, 109;

ein liebender tappt, wie bekannt, im blinden. 2, 172;

Anne Marei war eine tüchtige natur, die nicht so hohl und ins blinde hochmütig sein konnte. GÖTTER schuldensb. 292. vgl. blindfeldeinhin.

BLINDEN, *occacare* für blenden, wie *goth.* gablindjan, *ml.* blinden:

vil erhöhen ihre stim mit spot und grim mein herz und geist zu blinden. WACKERLIN 7; Polyphemus wird geblindet, da der wein die kraft ihm blindet. KNITTEL sinnersfr. 128; mein söhnchen wird zwar blind gemahlet, doch blendt es diese nicht, aus welcher augen helle strahlet der frommen tugend licht: wer aber gelbe brunst empfindet, der wird durch Amors pfeil geblindet. 132,

welche stelle blenden und blinden beide verwendet.

BLINDENANSTALT, *f.*

BLINDENFÜHRER, *m. ὁδηγὸς τυφλῶν*: lasst sie faren, sie sind blind und blindenführer. LUTHER 1, 52; Christus nennt die blinde und blindenführer, so aus diesen dingen gotesdienst machen. 6, 376; Jacobite, von ihrem meister und blindenführer Jacobo also genant. FRANK weltb. 136; ja dem recht ist, was seim blindenführer (so steht fütter) recht ist. 37.

**BLINDENLEITER**, m. *dux caecorum*, was blindenführer: sie sind blind und blindenleiter, *ahd.* sie sint blintē inti blintēro leitidon. *Matth.* 15, 14. blinden ist demnach der schwache gen. pl., nicht nom. die ausgaben schwanken zwischen blinden und blinde, welches letztes doch verwerflich, weil der nom. blind schon vorausgeht. *LUTHERS* werke aber, wenn die texte verlass haben, wechseln mit blindeleiter und blindenleiter: schemet euch ir blindenleiter, das ir solchs noch nicht wissen sollt. 2, 375'; so haben uns unsere blindeleiter fargeblewet. 4, 63'; ah, lasz sie faren, die verblendten blindenleiter. 4, 383'; wie redlich und wol die blindenleiter haben s. Paulus wort ins segewer gezogen. 5, 166'; darumb sind das grosze blindenleiter, die alle wort und werk der kirchen wöllen also rein und gut haben. 5, 292'; das thut aber der blindeleiter der bapst mit seinen blinden sophisten. 5, 293'; wiewol ich sonst viel dawider geschrieben habe, musz ichs doch widerumb den blindenleitern anzeigen. 5, 294'; wenn die blindenleiter sehen können. 6, 29'; als davon die blindenleiter gar nichts verstunden. 6, 94. in allen stellen scheint nur blindenleiter = leiter der blinden richtig, es war aber verführerisch blinde dem leiter zu apponieren und dann starke und schwache form nach üblicher regel eintreten zu lassen.

**BLINDENMÄUSIG**, *nictans*: da Samson blindenmäusig die seulen umbrisz. *Garg.* 230', vgl. blinzeln, blinzen.

**BLINDFECHTER**, m. *andabata*. *STIELER* 453. blinde schirmstreich fechten. *bienenk.* 158'. vgl. blind 19.

**BLINDFELDEINHIN**, *adv.* auf das wir nicht blindfeldein hin glauben. *LUTHER* 8, 164', ins blinde feld, blind ins feld hinein.

**BLINDFENSTER**, n. was blinde, blindes fenster.

**BLINDGEBOREN**, s. blind 18.

**BLINDGEIL**, *salax*. *BUTSCHKY* *Paln.* 332.

**BLINDGLÄUBIG**, *temere credens*.

**BLINDGUT**, *simplex*: sie verträgt sich mit keinen frauen, ausser den schlichten und blindguten. *J. PAUL* *Tit.* 3, 203.

**BLINDHAGELVOLL**, *vinī plenus*: mich wunderts, dasz ihr nicht blindhagelvoll seid. *HERRL.* 228. vgl. blitzhageldumm.

**BLINDHAU**, m. ein fehlerausdruck: streich ins blinde geführt. *FISCHART* *Garg.* 188' führt an den Hildebrandsstreich siben klafert in die erd, des Ecken eckhaw, des Laurins zwerkg, Fasolts blindhaw. vgl. blindfechter.

**BLINDHEIT**, f. *caecitas*: und die menner fur der thür am hause wurden mit blindheit geschlagen. 1 *Mos.* 19, 11; der herr wird dich schlagen mit wahnsin, blindheit und rasen des herzen. 5 *Mos.* 28, 28; herr, schlahe die volk mit blindheit. 2 *kön.* 6, 18; blindheit ist einestheils Israel widerfahren (*goth.* daubei sumata Israēla varþ). *Röm.* 11, 25; durch die blindheit irer herzen (*goth.* in daubipōs hairtanē seinaizē). *Eph.* 4, 18; mich wundert oft, wie der teufel ein so mechtiger geist ist, das er so viel gelehrter, vernünftiger leute mit solcher blindheit hat können fangen. *LUTHER* 6, 28'; laszt uns das volk nur in der blindheit behalten, so sehen sie nit unsere werk. *bienenk.* 35';

durch deine gnad von blindheit frei. *WACKERL.* *vorr.* zu den ps.; ist die nicht eine blindheit, ehe man sich etwas drücken und bücken wolte, man lieber gott und himmel vor eine handvoll eitelkeit versetzen und verkaufen darf. *WEISSE* *ern.* 91; passierte der viehhirte vor mir vorbei, war aber mit blindheit geschlagen, weil er mich so wenig sahe als sein knabe. *Felsenb.* 2, 218; geistliche blindheit; blindheit des zorns und eifers.

**BLINDHOLZ**, n. (*s.* blind 12): das erste hepflanzen der weinberge geschieht anfangs mai durchgehends mit blindholz, an dem alles alte holz, selbst der auf dem linken Rheinufer so beliebte wulst, woran sich die besten fuszurzeln bilden, abgeschnitten wird. die einzulegende rebe wird zwei fusz lang und unten an einem auge mit ziemlich flachem schnitte abgeschnitten. *BRONNER* *weinb.* im Rheingau 38. auch nennen die tischler blindholz das mit besserem ausgelegt.

**BLINDIN**, f. *mulier caeca*, gebildet wie frein, *nobilis femina*, liebstin, eheliebatin u. a. m. vgl. auch heiliginne und mhd. dürftiginne *Er.* 693. *lw.* 6403. den blinden und die blindin gebe ich zusammen. *LUTHERS* *br.* 3, 403.

**BLINDKOHLE**, f. *carbo haud satis exustus*, kohle die wegen zu starken windzuges nicht genug ausgebrannt ist.

**BLINDKOHLEN**, den weiler brennen lassen.

**BLINDLATERNE**, f. was blendlaterne. *LICHTENBERG* *erkh. Hogerike* 1, 58.

**BLINDLICH**, *adv.* *temere, inconsiderate*: dass man so blindlich in des Carlwitz richtcheit nit gehen sollt. *MELANCHT.*

2, 621; das scepter soll augen haben, das ist fleisz, gerechtigkeit, weisheit alles wol zu erfaren, das es nit blindlich thät. *FRANK* *sprichw.* 1, 55';

sie schieszen blindlich zu dem zil. *SOLTAN* 366.

**BLINDLING**, m. *homo caecus, insanus*: da dann die elende blindlinge vermeinen. *Simpl.* 1, 175; man lasse die armen blindlinge unverachtet, sie sind ohnedem veracht genug, weil sie sich selbst veracht gemacht haben. 2, 434; nichts schmerzet mich mehr, als wann die blindlinge, weil ich nichts sage, ihnen einbilden, der kerl ist ein narr. *HEBAMME* 545.

**BLINDLING**, *caecus*, tadelhafte bildung aus dem folgenden *adv.*: dem blindlingen zufalle, bei welchem aller verstandsgebrauch aufhört. *KANT* 4, 158.

**BLINDLINGS**, *adv.* *oculis velatis*, böhm. *šlepyňa očima*, ohne sich vorzusehen, unbedacht, *ahd.* *plintilingon*, *nat.* blindeling: blindlings zu platzen. *GÜNTHER* 398;

und was ein andrer sucht, das fällt dir blindlings zu. 572; ein thor sucht blindlings ruhm im labyrint der schande.

*HAGSDORN* 1, 32;

das glück führete mich blindlings. *Felsenb.* 1, 115;

was, sprach der schlaue tod, der ökonomisch denket, und nicht, wie man wol glaubt, den wurfpfeil blindlings lenket.

*LESSING* 1, 24;

freilich sollte so ein blindlings gefälliges werkzeug eine bescheidene sprache führen: 6, 3; dasz wir beide nicht mehr jung genug sind, um blindlings dahin zu gehen, wohin man nicht möchte oder nicht sollte. *GÖTTE* 17, 166; blindlings überliesz sie sich einer jeden neigung. 19, 87; ohne zaudern und blindlings schickt Abraham sich an. 24, 116; wie ich meine selige frau heiratete, folgte ich ihr blindlings. *MÜLLER* 9, 115;

die wahl, die man sie blindlings treffen lassen, war ihre züchtigung. *SCHILLER* ...;

ich verschosz in meiner jugend zeit und kräfte blindlings hin. *KLINGERS* *th.* 2, 204. falsch und unnütz ist die verknüpfung blindlingsweise. *BUTSCHKY* *Paln.* 126. 987.

**BLINDMÄUSIG**, *blinzeln*: welches aber dem blindmäusigen frauzenzimmer zu sonderlichem vortheil dienete. *PHILAND.* 1, 73. s. blindenmäusig.

**BLINDNAMENSCHREIBER**, m. *musterschreiber*, der falsche namen in die rolle einträgt: hitzenhauptleut, die löwen führen, blindnamenschreiber, marterhansen. *FISCHART* *grossm.* 72.

**BLINDRAHME**, m. was blendrahm: ich will mir eine papieren wand an einen blindrahmen machen. *GAVRIUS* 1, 724.

**BLINDREBE**, f. *schnittling*, blinde rebe (*s.* blind 12): das setzen geschieht mit blindreben, wo zwei an eine stelle gebracht worden und die solange in trocknen sand gelegt waren, bis sie sporen. *BRONNER* *weinb.* am *Hardtgeb.* 38; die blindreben oder schnittlinge werden das tausend zu 1 fl. 30 kr. verkauft. *weinb.* im Rheingau 33. vgl. blindholz.

**BLINDSCHLEICHE**, m. *caecilia*, eine blinde, giftige schlange, *ahd.* *plintilicho*. *GRAFF* 6, 785: (unrein sind) der igel, der molch, die aixen, der blindschleich und der maulwurf. 9 *Mos.* 11, 30, wo spätere ausgaben die blindschleich setzen:

molkwürmer und auch blindschleichen. *ATYER* *fastn.* sp. 127';

empfieng den gestank des blindschleichen. *KINCORF* *wendunm.* 256'; und gleichwol bilden sich die unverständigen blindschleichen (die ehbrecher) grosz glück ein. *WEISSE* *ern.* 248. auch ein heimtückischer heiszt treffend blindschleiche. man braucht heute das wort, nach *caecilia*, weiblich.

**BLINDSTREICHIG**, von einem fehler, der blinde streiche führt. *Garg.* 118'.

**BLINDVERSTOCKT**:

der blindverstockten welt ihr recht zu thun gedacht. *SCULTETUS* bei *Lessing* 6, 291.

**BLINDVOLL**, was blindhagelvoll:

mein augen gleiszen wie rubin, zumal wenn ich gar blindvol bin. *ATYER* 53';

er ward noch dieselbe nacht fürstlich tractieret, blindvoll gesoffen und noch darzu in ein herlich bett gelegt. *Simpl.* 1, 120.

**BLINDWURM**, m. eine käfermade.

**BLINDWÜTEND**, *cacco furore abreptus*:

blindwütend mit des donners krachen zersprengt er das geborstne haus. *SCHILLER* 79'.

**BLINK UND BLANK**, *nitide micans*, vgl. blinkerblank:

kein sternchen war mehr blink und blank als liebhens äuglein nur. *BÜCHER* 103'.

**BLINKE**, *fulgor*: ein leuchtfeuer, welches alle drei minuten durch blinke variirt wird. *Weserzeitung* 1853 n° 2961.

**BLINKELN**, *micare*: da blinkelt einmal sein scharfschneidendes schwert, als were er meister Lorenz unter den Schwitzern. *LUTHER* 1, 394'.

**BLINKEN**, *micare*, *nilere*, ein der alleren sprache abgehendes, erst im 17. jh. raum gewinnendes verbum, dessen man freilich schon zur erklärung des ablaufes blank, glänzend weiss bedarf, auch hat die nml. sprache das starke blinken, blonk, geblonken, wofür wir blinken, blinkte, geblinkt sagen. das wort ist aber, soviel bekannt, weder ahd. noch altst. ags. alln. auch eine mhd. bei *BRN* 1, 209' angesogne stelle aus den alld. bl. 1, 242.

die zeigt mir mit winken  
oder mit augen blinken.

leidet bedenken, da andere texte *cod. koloc.* 278. *GA* 1, 263 mit augen pinken lesen. doch muss blinken in nd. landstrichen zu hause sein, wie auch schw. blinka blinkade, ddn. blinke blinkede gilt. *DASTODIUS*, *MAALER*, *HEINISCH* führen es noch nicht auf.

Man darf blinken blank als erweiterung von blichen bleich betrachten, wie sich sinken sank zu sigen seic (vgl. alln. söckva) stellt und bliggyan zu bliuwan; ganz wie blicken, blinken, blinkeln, blinkern verhalten sich zwicken, zwinken, zwinkern, ags. *twician* und *twincian*, engl. *twitich* und *twinkle*. heute treten sich auch die intransitivbedeutungen blinken und blicken nahe genug, wir können sagen, die augen, die sterne blinken oder blicken; doch steht uns blinken nur für glänzen, nicht wie blicken für schauen und erscheinen. blicken ist ein vorübergehendes scheinen, blinken ein dauernder glanz. das silber blickt auf einmal, aber es kann so lange blinken als es blank ist; blicken lassen heisst plötzlich erscheinen lassen; blinken lassen nur leuchten.

das schwert ist gefegt, das es blinken sol. *EX* 21, 10; iren königen sol fur dir grawen, wenn ich mein schwert wider sie blinken lasse. 32, 10;

wie wann des tageszier die sonne seawarts steigt,  
und ihre strahlen lässt mit einem schönen blinken,  
dass land und see sich freut, den süßen schlaftrunk trinken.

die zeit der ernt ist da, lässt sens und sichel blinken.

ist das gold ein andre sonne, wie chimisten wil bedünken,  
wie dass sie mir wie ein winter wil nur stets zur seite blinken?

das land bekam einen glanz von seinem saubern und blinkenden herzen. *pers. baumg.* 1, 6; sie blinkete einem ins herz, dass auch keiner, wer sie angeschauet, seiner mächtig geblieben wäre. *pers. rosenh.* 2, 28;

wie strahlt das feuer schöner augen,  
wie blinkt der helle rehensatz! *HAGEDORN* 3, 102;  
wenn mir welne dafür blinken. *LESSING* 1, 68;  
seht hier die vollen gläser blinken. *UX* 1, 122;  
oft blinkten ihr thränen im aug. *WILAND* 5, 113;

der wenn die flasche blinkt,  
wie Zeno spricht und wie Silenus trinkt. 9, 99;  
was kümmert mich die ganze welt,  
wenns liebe gläser blinkt,  
und traubensaft, der mir gefällt,  
an meiner lippe blinkt! *HÖRER* 229;

wie dann ihr rasches auge blinkt,  
so blinkt das licht aus quellen wieder. *BÜRGER* 18°;  
es blinkten leichensteine  
rundum im mondenscheine ....

von drüben herüber, von drüben herab  
blinkt statlich ein schloss auf das dörffchen im thal;  
und den mordstahl seh ich blinken  
und das mörderauge glühn. *SCHILLER* 62°;  
auf der welle blinken  
tausend schwebende sterne. *GÖTTE* 1, 86;  
ja eure reden, die so blinkend sind,  
in denen ihr der menschheit schnitzel kräuselt,  
sind ungerücklich wie der nebelwind,  
der herbstlich durch die bläuer säuselt. 12, 37;

sie sah ihm in die augen, die von verhaltenen thränen blinkten. 18, 228; in ihrem rechten auge blinkte eine schöne thräne. 20, 40; heraustratend fand ich den völlig aufgehellten himmel von sternern blinken. 30, 231;

dir im auge zähren blinken. *GÖTTER* 1, 48;

gottlob, noch blinkt  
durch deine saaten  
kein heer Krieten. 1, 233;

der kirchthür gegenüber blinkt  
ihr goldner leichenstein. *GÖTTER* 1, 313;

die auf der erde und am himmel blinkende nacht. *J. PAUL*

*Hesp.* 2, 48; es war gegen mitternacht. der himmel blinkte näher an der erde. 4, 189; wenn er in den himmel voll sterne hinauf schaut, einer blinkt schöner und freudiger als der andere. *HEBEL* schotzk. 1.

Ausnahmsweise steht blinken für heimlich blicken, schauen, in einer unter d. w. aufwürgen (1, 783) angeführten stelle. hin und wieder hört man auch mit den augen blinken für blinzen, blinzeln, die augenlieder auf und niederschlagen.

**BLINKERBLANK**, was blink und blank: alles war neu und blinkerblank. *KOHL* *Petersb.* 2, 349.

**BLINKERN**, frequentatives blinken, glitzern:

man sieht die strahlenpracht  
nun blinkern auf der see. *GRYPHIUS* 2, 327;  
die sonne glänzt und blinkert weit und breit.

*WIEDERHANN* juni 62;

die sonne über das adriatische meer auf ganz Morea blinkerte. *aug.* 49;

am himmelsblau ein helles blinkern funkt. *nov.* 27;

demant hat eine helleuchtende blitzende farbe, so alle andere farben an sich nimt und mit denselben blinkert. *dec.* 101; augen hast du ja, um sie (die schlange) blinkern zu sehen und ohren um sie rascheln zu hören. *HEMMER* *Soph. reise* 1, 403; das war ein gehagel, das knarrte und blinkerte, als sie einhieben! d. a. m. *im Tockend.* 148; die holde sonne blinkerte hinter den bergen hervor. 284. vgl. blickern.

**BLINKFEUER**, n. was blickfeuer, wie ddn. blinkfyr und blinkfyr.

**BLINZ**, m. *placentae* genus, *popanum*, *laganum*, sonst plinz, wie man noch heute in der *Lausitz* sagt, *ADELUNG* hat das wort unter plinze, und weiblich. es soll ein platter kuchen, eine waffel sein. vielleicht entsprang blinz aus *placenta*, slavisch ist es nicht, ags. aber erscheint *twicere offarius*, von *offa* und auch wol von *twician* = blinzen.

**BLINZBECKERIN**, f. *pistrix* *placentaria*, kuchenbeckerin, waffelbeckerin: das will nu Moses uns erinnern, da er *Lamechs* palg, der guten köchin und blinzbeckerin gedenket. *MATHEIUS* 9°. *Lamechs* tochter, *Thubalkains* schwester, heisst 1 Mos. 4, 22 *Naema* (*LXX* *Nosmá*), ihre mutter *Sella*, bei *LUTHER* *Zilla*.

**BLINZEISEN**, n. waffeleisen.

**BLINZELAUGE**, n. *oculus* *nictans*.

**BLINZELMAUS**, f. blinde maus, s. blind 14.

**BLINZELN**, *convivere*, *nictari*, gr. *πύσσω*, die augen halb öffnen und blinken lassen, oft um damit zu winken, aber auch unklar sehen, geblendet, halbblind sein, so dass blinzen gleichsam blinzen blinden wäre. daher dappen vil, vil blinzeln, vil fallen in ketzerei. *FRANK* *baum des wissens* 114; ein unbendigs kind nit wol wirt zogen durch seines vaters blinzelten und verhängen. *laster* 14; wie wol der vatter blinzlet mit den augen. *KEISERSS.* s. d. m. 16°;

*Mercurius* der redkunst hold  
plinzelt, als ob er schlafen wolt. *FISCHART* *gl. schif* 1138;  
blinzelnder weis du dich verborgen heist. *MELIASS* ps. D3°;  
wenn der selb ritter hat gelacht,  
so blinzelt mit den augen er. *ATHER* 370°;

unterweilen blickte und blinzelte ich mit halberöffneten augen, wie ein gestochner bock, neben der seiten hinter dem einen ohr herfür. *Simpl.* 1, 25;

mädel, schau mir ins gesicht,  
schelmenauge blinzle nicht! *BÜRGER*;

man biege nunmehr den kopf zurück und blinzle mit den augen. *GÖTTE* 52, 181; ihre augen blinkeln jedem freundlich entgegen. *TIECK* 8, 272.

**BLINZEN**, was blinzeln, franz. *cligner*, im *thierepos* ist *Chanteclins* name des hahns aus der natur gegriffen, weil der hahn beim krähen die augen zudrückt,

blinzende er singende wart. *Reink.* 133;  
dag er blinzender augen pläc. *Pars.* 788, 22;

ahd. die wile aber wir all nit wend  
gedenken, wo ein jeder lend,  
und leben blinzend in der nacht,  
hant wir keins rechten wegcs acht. *BAANT* *narrensch.* 278;  
ihr machet eure worte durch klages blinzen kund.

*WIEDERHANN* juni 44;

ich wolte die wege und steg durch die ganze welt blinzende finden. *WITTE* *freim. redner* 702; ein männlein, das mit dünkeln und klügeln über allerlei gelehrte arbeit und schrift auch wol meisterwerk seine lebensstage hat zubracht, geblinzt und gethan, als obs sehen könnt. *KLOPFSTOCK* 12, 127;

solch ein blinzendes ding, träumt ihr, orkor er sich,  
jener sohn des olymps,  
das zur geliebten? 2, 57;  
der neger ... sah blinzend noch immer genug. WIELAND 5, 9;  
das sicherste war hier die augen zuzumachen.  
sie that es nicht, und warf, jedoch nur obenhin  
und blinzend einen blick auf ihn. 10, 139;

hinauf dann blinzend,  
beginnt er so, liebeich und grinsend. Voss 6, 245;  
ihr guckt euch bis zum zwinger  
der seel hinein,  
und laßt mit zartem finger,  
nur nicht latein:  
ihr heilt und meszt die dauer,  
und blinzst durch thür und mauer. 4, 123;  
schlaf aus den augen! blinzst nicht so und hört mich an!  
GÖTTE 41, 227;

thor! wer dorthin die augen blinzend richtet,  
sich über wolken seines gleichen dichtet. 41, 315;  
er stund und blinzte, und ehe er sich ermannte, war das  
phantom verschwunden. 18, 112; er schloß die augen suchte  
zu, doch konnte er nicht unterlassen zu blinzen und nach  
ihr zu sehn, als sie sich wieder zurecht putzte. 19, 61; da  
man denn nach schauen und widerschaun, nach blinzen  
und wiederblinzen weder wuste was man gesehen hatte noch  
was man sehen sollte. 32, 123; sie wollten den fallenden,  
schlafenden und blinzenden theil des publicums curieren.  
33, 11; sie blinzte thränen aus den augenwinkeln. 42, 54; das  
wahre ist eine fackel, ... deswegen suchen wir alle nur blinz-  
zend so daran vorbei zu kommen. 49, 56; wenn man den  
kopf vorzubiegen, zu blinzen und aufwärts zu sehen anfängt.  
52, 181; wenn wir sämtlich aus der region des blinzens und  
meinsens schon lange in die regionen des schauens und  
erkennens übergegangen wären. 60, 31; ich blinzte in das maje-  
statische licht. TRÜMMEL reise 3, 38; dann schüttelt er sich  
auf, steht auf wunden füßen und blinzst in die welt. Fr. MÜL-  
LER 1, 23; das kurzsichtige gelehrte blinzen. LICHTENS. 4, 50;  
wagt nicht an hellen sommertagen  
sein schwaches, blinzendes gesicht  
verwegen in das volle licht. GÖTTE 1, 220;  
und blinzend wank ich noch im ungewohnten lichte. 2, 447;  
meln netchen saß im schlitten,  
blinzst um sich her, wie alles augen macht,  
als sie dahin, schnell wie auf schrittshuhn glitten.  
GÖKING 2, 202.

vgl. anblinzen, aufblinzen, zublinzen.

BLINZER, m. nictator: alle blinzer, dreischrittseher und  
bewunderungssiehe. KLOPSTOCK 12, 190. blinzer heisst auch  
die motacilla perspicillata.

BLINZERN, nictitare. wo KANT 10, 34 im j. 1777 die blitzen-  
den augen schrieb, hatte er 1775 geschrieben die blinzernden,  
was auch recht ist.

BLINZHAUT, f. nictitans membrana.

BLINZLER, m. was blinzer.

BLINZLICH, nictando: das seind arzt, die blinzlich als viel  
wissend als sehendlich. PARACELSUS chir. schr. 657<sup>r</sup>. es könnte  
auch heissen blinzendlich. doch den vorzug verdienen die fol-  
genden adv.

BLINZLING, nictanter und gleichviel mit blindling: aber  
mein lieber Ecolampad trifft hie blinzling eine rechte zwinge-  
liche allusion. LUTHER 3, 478; hie gilt im finstern und  
blinzling gehen. 3, 485<sup>b</sup>; denn mich dünkt, der meister er  
Just Menius hab darinnen (in der oeconomia christiana) ewers  
herzens (im besondern druck, Nürnberg. 1529 a1<sup>r</sup> steht herzen)  
ein gross stück wol getroffen und ewer notdurft, wiewol blinz-  
ling, fein und eben abgemalet. 4, 462<sup>r</sup>. br. 3, 534; wer blinz-  
ling das grösste stück erwischen kann. WEISE poetensunft  
6 aufr.; sie heisst mich blinzling mausen gan. ERCKREUTERS  
liederhs. (vgl. blind 14).

BLINZLINGEN, adv. dasselbe, in der allen guten form: du  
gebest unserm hergott nit ein lichtlein, sollt er blinzlingen da  
ston. KEISERS. s. d. m. 47<sup>r</sup>; da man keine zeugen herzu for-  
dert, sondern alles blinzlingen hergehet. PHILAND. 1, 247 (251).  
auch bei STALDER 1, 185.

BLINZLINGS, adv. dasselbe:

die leut blinzlings im finstern plagt. WALDIS päpstl. reich 22<sup>r</sup>.

BLITZ, m. fulmen, fulgur, ist nicht, wie GRAFF 3, 244 wähnt,  
aus blick hervorgegangen durch blossen wechsel zwischen Z  
und der gutturalis, sondern durch kürzung aus dem frequen-  
tativem blicke, steht also, mit ausgelosnem K, für blick. ahd.  
sagte man plechchazan, micare, fulgurare, ags. blicettan; ahd.  
lich gebildet ist goth. lauhatjan *laugþatjan*, ahd. löhazan  
und das steirische himlatzen wellerleuchten. das ahd. subst.

II.

künnte gelautes haben plechchazi, plechchizi m., gen. plechchazis,  
oder plechchazo m., gen. plechchizin, jenem n. entspräche ein  
alts. bleccati, wie es im ortsnamen Bleccateshēm (dem heu-  
tigen Blexem, Blexum unweit Bremen) bei PERTZ 2, 393 er-  
scheint. mhd. wird gewöhnlich das einfache blic, gen. blickes  
gebraucht, zuweilen das frequentativ blicze (BER. 1, 208<sup>r</sup>) m.,  
doch bleibt das genus oft unerkennbar, und könnte auch n.  
sein, z. b. passional K. 304, 69. 337, 19. blitzen, fulgoribus Ls.  
1, 344 wäre schon ganz die nhd. form, ist aber unbegreiflich  
und kann leicht in bliczen gebessert werden. mnl. gilt das  
mit m abgeleitete blixeme (ahd. plichsamo?), nnl. blixem, s.  
hernach blix. nhd. ist blitz bei KEISERSBERG, LUTHER u. s. w.  
ganz entschieden und vorherrschend m., obgleich hin und wie-  
der das n. vorbricht, z. b. PAULI in sch. und ernst setzt: da  
erschlug in der dunnerklapf und das blitz verbrent in. aus  
dem von LUTHER gebrauchten pl. blitzen z. b. Hiob 38, 35. 77,  
10. 97, 4, so wie dem dat. sg. blitzen Hiob 38, 25 folgt, dass  
auch der nom. sg. blitz aus blitze = mhd. blicke hervorgieng.  
DASTOD. 81<sup>a</sup> hat blitz, MAALER 72<sup>a</sup> blitzg, gleichsam versetztes blizg.

Merkwürdig ist die einstimmung des alts. blesk<sup>r</sup> splendor,  
blistati fulgurare, bl'stjeti nitere; böhm. blesk, blesk fulgur,  
blyskati splendere; poln. blyskawica blitz, blyskac fulgurare,  
blyszceć splendere, micare; russ. blesk<sup>r</sup> nitel, blesstjet nitere,  
blestka flitter; lit. blizgas flitter, blizgėti micare, blizgūlis  
gott des schnees (vgl. unser blank, schneeblick und blinken),  
blyszkėti splendere, blykszi erbleichen. da nun neuere sl.  
sprachen den labialanlaut weglassen, z. b. poln. lysk für blysk  
steht, liesse sich auch höhere verwandtschaft zwischen unsern  
wurzeln blikan, pllechan und liuhan, lauhatjan, lauhmuni blitz,  
alts. liomi splendor, schw. ljungeld fulgur, ljunga fulgurare  
annehmen. vgl. blick, blicken, blecken, bleichen, blinken,  
blinzen.

Bedeutungen.

1) blitz ist, wie mhd. blick, vorzugsweise der leuchtende  
schein am himmel, fulgur, fulgetra, flamma inter nubes cor-  
uscans, dann auch der einschlagende strahl, fulmen. es heisst,  
der blitz leuchtet, das wetter leuchtet, steirisch es himlatzt,  
vgl. himmelblick, wetterblick; vom treffenden blitz aber, der  
blitz führt, führt nieder, zuckt, schieszt, schlägt, schlägt  
ein, trifft, rührt: er wurde vom blitz getroffen, ge-  
rührt, auch gleichnissweise bei heftigem schrecken: er stand da,  
wie vom blitz gerührt, wie angedonnert; ich fiel nach lesung  
dieses briefs, als ein vom blitz gerührter, rückwärts auf mein  
bette. Felsenb. 1, 7; er stand, wie vom blitz getroffen. GÖTTE  
21, 92;

ein blitz ist das gefilde. SCHILLER 237;

ferne blitze fahren am horizon; fliehen vor dem wetter, das  
ein ferner blitz ihm verkündigte. Woldemar 193; und alles  
volk sahe den donner und blitz. 2 Mos. 20, 18; sihe, so brei-  
tet er aus seinen blitz über die selbe (wolke). Hiob 36, 30;  
er deckt den blitz wie mit henden. 36, 32; kanstu die blitzen  
auslassen, das sie hin faren und sprechen, hie sind wir?  
38, 35; und der herr donnerte im himel und der höchst liesz  
seinen donner aus mit hagel und blitzen. ps. 18, 14; sie  
blicken wie fackeln und faren unter einander her, wie die  
blitzen. Nahum 2, 4; denn gleichwie der blitz ausgehet vom  
aufgang und -scheinet bis zum nidergang (ahd. sōsō bleke-  
zunga ūzgengit fon ōstana). Matth. 24, 27; und wird dich er-  
leuchten wie ein heller blitz.

2) weil der blitz, und das licht überhaupt, aufs schnellste  
fährt, dient blitz vortreflich zur bezeichnung höchster geschwin-  
digkeit: die thier aber liefen hin und her wie ein blitz. Es.  
1, 14; ich sahe wol den satanas vom himel fallen, als einen  
blitz (goth. gasahv satanan svē lauhmunja driesandan us himina).  
Luc. 10, 18; damit wie ein blitz zur thür hinaus. Woldemar  
186; in einem blitz; vgl. blitzschnell. daher auch, seine pfeile  
werden ausfaren wie der blitz. Zachar. 9, 14. s. pfeilschnell.

3) blitz! interj. stupentis, admirantis, ganz wie donner!  
donnerwetter! wetter und hagel! blitzelement! ursprünglich  
unter hinzugedachtem verbum: fahre der blitz! dasz der blitz  
fahre! und anrufung des donnergottes, beim donner, beim blitz!  
helfe mir donner und blitz! der blitz! LESSING 1, 413;

was? der blitz!

das ist ja die Gustel aus Blasewitz. SCHILLER 321<sup>r</sup>;

blitz, wie die wackern dirnen schreien!  
herr bruder komm, wir müssen sie begleiten! GÖTTE 12, 49;  
mein seel, ein braves pferd!  
wenns unter mir — der blitz! —  
nur ein acht tage gieng. GÖKING 1, 247;



und blitz! die fürstin wird mich hassen,  
wie sie mich sonst geliebt. 3, 15;

blitz! was ist das? blitz, meint er etwa, er hab seine huben  
vor sich? Fr. MÜLLER 1, 254; blitz unds wetter! weisz er was  
herr gevatter schulmeister? 257; blitz und wetter in all die  
schöngeisterei hinein! LENZ 1, 157 (hier deutlich: fahre!);  
blitz junge! KLINGER 1, 131. *hieraus erklären sich nun die  
zusammensetzungen blitzjunge, blitzkerl, blitzmädchen, die in  
gutem sinn von raschen, gewandten, pfliffen leuten gebraucht  
werden, wie auch steht wetterkerl, wettermädchen, mordkerl,  
donnerkerl, verwetterter, veruelteter kerl, teuflskerl, was al-  
les aber böse bedeutung empfangen und auf sauber, hezerei  
und teufel bezug nehmen kann, man s. blitzkröte, wetterkröte.*

4) blitz, wie blick, gilt auch vom glanz der sonne, des  
mondes und der gestirne, der metalle und farben, vgl. blinken:  
das unterkleid! wie reich und süß durchflimmern  
sich rein des silbers und der farben blitz. GÖTTE 9, 297;

die stummen blitze des mondes. J. PAUL Kamp. 77; der mond  
trug allmählich einen grund von silber auf und zeichnete mit  
schatten und blitzten ein rückendes nachbild hinein. Hesp.  
3, 84; die mondsichel wendet die blitze der sonne gemildert  
auf ihr auge zurück. 3, 121; der blitz des mondes. 3, 241.

5) blitz, wie blick, fulmen, vom auge:  
dann umb deiner augen blitz  
haben mehr als hundert (charitinnen) sitz. TSCHERNING 235;  
grasz, dunkelgold der links ritter  
schosz blitz vom aug wie ungewitter. BÜRGER 70°;  
was hilft der augen schärfster blitz  
er prallt zurück von deinem sitz. GÖTTE 41, 214;

als das auge nur kalte blitze warf, wie sein ringjuwel. J. PAUL  
Tit. 1, 33; die erzürnten augen schieszen blitz auf blitz. daher  
auch vom antlitz: sein andlitz sahe wie ein blitz, seine augen  
wie ein fewrige fackel. DAN. 10, 6.

6) blitz, von glänzenden waffen: wenn ich den blitz meines  
schwerts wetzen werde. 5 Mos. 32, 51; deine pfeile fuhren mit  
glenzen dahin und deine spere mit blicken des blitzes (wo  
blick und blitz gehäuft sind). HABAC. 4, 11.

7) färglich, blitze der gedanken, aufblitzende gedanken;  
des bewussts blitz. SCHILLER 88°;  
des spottes blitze schleudern. GÖKINGK 2, 14;

oft bei J. PAUL: der blitz eines heissen schmerzes schlägt durch  
die brust des menschen. Fick. 33; zwischen dem blitze des  
lebens und dem schlage des todes. Hesp. 1, 120; Viktor sah  
plötzlich wechselnde blitze der todessense gelb über das un-  
verrückte antlitz gehen. 4, 73; blosz der zurückblick nach  
dem pfarrschieferdach entzündete noch einen blitz des schmer-  
zens durch die gedanken an die mütterlichen thränen um  
seinen tod. 4, 128; da die blitze der leidenschaft über sein  
ganzes leben fuhren. Tit. 2, 212; 'und dann will ich noch  
seliger sein, als heute' sagte sie, und erschreck, denn ein  
blitz fuhr über sein ernstes gesicht wie über ein zackiges  
gebürge. 3, 25; dann wurde Liane fortgeschickt mit einem  
worte, das sogar aus dieser weichen blume den blitz eines  
kurzen hasses zog. 3, 121; es gibt einige blitze in der ersten  
liebe, zuweilen bei der musik, bei groszen schmerzen. aesth.  
3, 159.

BLITZ, f. die unruhe, das nicht sitzen bleiben können, die  
lust aufzuspringen: sie mag nit beleihen sitzen, das vermag  
alle dise welt nit, die blitz kompt sie an, als si etwan  
sprechen 'ich mag nit bleihen sitzen, ich hab die blitz'. KEI-  
SERB. gunkel c 8°. s. blitzen, exsilire.

BLITZABLEITER, m. conductor fulminis.

BLITZABLEITEREI, f. LICHTENS. 8, 198.

BLITZABLEITUNG, f. GRASZ, grundsätze der blitzableitung.

BLITZARTIG, fulmineus:  
oft sah die welt duldsam des erobererschwerz  
blitzartig aufzuckenden glanz. PLATEN 132°.

BLITZAUGE, m. oculus fulgidus, igneus, leuchtendes auge.

BLITZÄUGIG, mit glänzenden augen:  
kinder beschwingen im hof, blitzäugige knaben den kreisel  
rasch an der schnur. PLATEN 121°.

BLITZBEWAFNET, matt für ἀρμίσσεντος:  
vater, blitzbewaffneter, wolkenverdunkler, was sprachst du?  
BÜCHER 236°.

BLITZBLAU, lividus, dem ausbrechenden blitz wird blaue  
farbe beigelegt (mythol. 162 und oben sp. 82), wildes feuer heiszt  
blaues feuer. wer blitzblaw harillen (blitzblaue brillen) aufhat,  
dem scheint alle ding blitzblaw sein. FRANK paradoxa 16;  
blitzblaue milch, schlechte;

er hat auf seinen hut blietschplob (l. blitzplab).  
H. SACHS III. 3, 18°;

Saturn macht schwarz, sonn äschenfarb, Mercur blitzblaw.  
FISCHART grossm. 8; hier möchte einer fluchen, dasz es blitz-  
blaw im dinge würde. HERMES Soph. reise 6, 308.

BLITZBUBE, m. was blitzkerl. SCHILLER 126°.

BLITZDEUTER, m. fulgurator.

BLITZDING, n. das junge blitzding. Floretto s. 48; blitz-  
ding mit der gräfin! Fr. MÜLLER 3, 235.

BLITZDUMM, gleichsam vom blitz gerührt und am geist ge-  
schwächt.

BLITZDURCHFAMMT, in dem blitzdurchflammten aether. GÖTTE 11, 258.

BLITZDURCHFURCHT, mit blitzdurchfurchter stürne. SCHUBART ged. 1, 442.

BLITZDURCHRISSEN, die blitzdurchrisenen gewitterwolken.  
BETTING briefw. 1, 126.

BLITZEILE, f. eile des blitzes:  
blitzeil hatte der letzte schwung Elops.  
KLOPSTOCK Mess. 8, 132.

BLITZELEMENT, n. name einer donnerbüchse bei ALBERUS 168.

BLITZEN, fulgurare, ahd. plechchazan, mhd. blechzen (BEN.  
1, 208°).

1) dampf gieng auf von seiner nasen und verzehrend fewr  
von seinem munde, das es davon blitzet. 2 Sam. 22, 9. ps.  
18, 9; er schosz seine strale und zustrewet sie, er liesz  
blitzen und schreckt sie. 2 Sam. 22, 15. ps. 18, 15; lasz blitzen  
und zustreue sie. ps. 144, 6; fewr, so auch im regen blitzete.  
buch der weish. 16, 22; wie der blitz oben vom himel blitzet  
(golk. svasté lauhmōni lauhatjandei us þamma uf himina  
skeinip). Luc. 17, 24;  
er blitzet blitz auf blitz, er strahlet strahl auf strahl.  
WECKHERLIN 62°;

die mutter, die anders anfangen wollte, muste sogleich auf  
den donnerwagen steigen um gegen das unbegreifliche ver-  
gessen der weiblichen schicklichkeit zu blitzen und zu don-  
nern. J. PAUL Tit. 3, 68. blitzen und wettern, stark fluchen.

2) von sonne, mond, schnee, waffen: die sonne blitzt  
durch die tannen; das licht des mondes hieng blitzend als  
weisses blütenlaub an den gebüsch. J. PAUL Hesp. 3, 84;  
der schnee blitzt; der blitzende grund der beschneiten erde.  
uns. loge 3, 34; da die erblindung und der glanz die erde  
verdeckte und er einsam wurde, und die erde zum rauch  
und die sonne zu einer weissen sanften welt, die nur am  
rande blitzte. Tit. 1, 14; und des schwerts blitzen wird mit  
schrecken uber in faren. Hiob 20, 15;  
entweichet sie (die philosophia) aus einem lande,  
so laszt den dolch, den er bisher verbarg,  
der aberglaupe wieder blitzen. GOTTSC. 1, 424.

3) von augen: nemlich ihr (des weibes) augen sollen nicht  
hin und her blitzen, dann das ist ein zeichen der leicht-  
fertigkeit. ALBERUS ehbüchlein G 2° (ed. 1565. 41°);  
dasz dein augen, Scylla, blitzen,  
kan noch dir, noch andron nützen:  
leuchte nur und blitze nicht,  
suchstu anders mannes pflicht. LOGAU 3, 7, 27;

mit gleichsam blitzenden augen von der natur versehn. irr-  
garten der liebe 4; mit dieser apostrophe warf er den verachtungs-  
vollsten blitz, der jemals aus einem menschlichen auge ge-  
blitzt hat, auf den betroffenen sofisten, und gieng davon.  
WIRLAND 2, 182; der gesichterscheider drehte sich mit zwei  
blitzenden, schwarzen augen gegen Viktor herum. J. PAUL  
Hesp. 1, 66; Agnolas auge blitzte von liebe, dann von zorn.  
3, 29; ich hatte mit diesen augen in deine geblitzt. KLIN-  
GERS th. 3, 412.

4) färglich, die erscheinung irgend eines lichten glücks  
blitzt ihr auf einmal über alle traurigen tage hin. J. PAUL  
uns. loge 1, 169; wie im erwachen der schatten des traum-  
bilds noch sichtbar vor der blitzenden gegenwart entläuft.  
Tit. 3, 103; hohe töne blitzten im flug. Kalsenb. 1, 108.

5) transitiv:  
und erblicket einen schützen,  
der sein rohr auf ihn gerichtet,  
um ihm auf den pelz zu blitzen. LICHTWAZ 1775 s. 155,  
um das rohr auf ihn lossübrennen;  
und stürmt auf Hüon ein, blitzt schlag auf schlag.  
WIRLAND 22, 37;

blitz auf das weib noch einen blick herab 23, 269;  
mit welchem hohn sie auf mich nieder sah,  
als sollte mich der blick zu boden blitzen. SCHILLER 438°;  
weg mit diesen steinen, sie blitzen hüllenflammen in mein  
herz. 189°.



**BLITZEN**, *exsilire gaudio, exsultare, zumal von pferden und eseln, die, weil ihnen zu wol ist, mit den füßen ausschlagen, equi ferocitate exsultantes, vor freude aufspringen, auch von menschen. das ags. blidsian, assimiliert blissian, engl. bliss heißt laetari, exsultare, ovare, blissiad mid handum, plaudunt manibus, froh mit den händen schlagen, von blide lactus, doch mit gekürztem l. ahd. gilt nur pliden laetari, gaudere (GRAFF 3, 250), altz. aber blidzean. Hel. 84, 11. dies blissian scheint nun das nhd. blitzen für bliden oder blidezen; dem vorangehenden blitzen fulgurare liesze sich etwa die bedeutung von einschlagen für ausschlagen, nicht von froh sein entnehmen. disz empfindt eins wol, das sin selbs war nimpt, wie ein wüten in im ist, gleich als ein ungezemptes pferd, das da blizt hinden und fornen, das nieman heben (halten) kan. KEISERSB. bilg. 8<sup>a</sup>; nit blizt hinden und fornen, wie ein bös pferd thüt. 80<sup>a</sup>; aber das pferd blizt hinden und fornen. 96<sup>a</sup>; wenn man wol gisset und getrinkt, so müsz man darnach frölich sein, da blizt man, da ist man gaukelecht und narrecht. wellt. lewe 54<sup>a</sup>; also ist es umb die kellerin in dem haus, ietz so ist sie oben in dem haus, dann da niden im haus, und blizet stets von einem ort an das ander. omeis 8<sup>a</sup>; hüt bist du gesunt, morgen krank, hüt blizest du die stat aus (springst froh durch die stadt), morn so ligstu doheim an einem bet. 8<sup>a</sup>; frag das aug was es afterwegen hab gehabt ze blitzen, disz und disz ze sehen. baum der seligk. 33<sup>a</sup>; ein vogel, den man in ein keffi thüt, ist im züm ersten ungewon und schwer, er blizt (springt) hinder und für und beizt darein. 36<sup>a</sup>; er mag nit stil sitzen in dem stül, er blizt hin und her. wellt. lewe 53<sup>a</sup>; die unrüwigen menschen, das seint die, die nit mögen an einem ort sein, hert blitzen sie von eim ort zu dem andern. omeis 32<sup>a</sup>; er danzet den morisgen danz und blizet und gumpet hinten und fornen. post. 26; die caplän dorfen bei den bischöfen und fürsten kein gratias mehr nach dem essen sprechen, aber vor dem herrn neigt sich der caplan tief und blizet hinten und vornen. 59; der esel leidet es nicht, er blizet hinten und fornen. 70<sup>a</sup>; gieng der könig da, so wär ein solches blitzen und bucken, aber vor dem sacrament knien sie kaum mit einem bein. 122;*

wenn si rüwt, so müstu blitzen.

MÜNNER geuchmat 1519 13;

schickten dich auf sanct Lienhart fort,  
der dir austrieb dein lästerwort,  
und den narren, der dich besüzt,  
und also auf dem esel plizt. FISCHART kehreb 448;

die bei ihm auf dem stul bleibt sitzen, dasz er nicht thu plitzen. Garg. 69<sup>a</sup>; darnach wann er erwacht, gumpet, blizet, strabelt, geilet, rammelt und hammelt er einweil im bett herum, die leblichkeit der sinn und mütigkeit des geistes und fleisches etwas aufzumuntern und zu erfrischen. 159<sup>a</sup>; zerrieb ihr mit nesseln den hindern dermaszen, dasz sie blizet und gumpet, wie ein esel. Simpl. 2, 255. das neben blitzen stehende fro sein, geilen und gumpen entscheidet, gumpen bedeutet, wie blitzen, springen und tanzen (BEN. 1, 526<sup>a</sup>); nur die aus dem baum der seligk. 33<sup>a</sup> gegebne stelle könnte zweifel erregen und an das blitzende auge denken lassen, aber der sinn von hüpfen, springen ist hier doch vorzuziehen. dazu kommt, dass bei KEISERSBERG fulgurare bliksen lautet und sich von blitzen springen, unterscheidet. nur das vocab. 1482 hat plitzen, gumpen, sonst weder MAALER, DASYPODIUS noch HENISCH, geschweige STIELER. FRISCH allein gibt das wort und deutet es richtig. in Schlesien sagt man, mit der thür, mit dem fenster blitzen, schlagen, er hat die thür recht zugeblizt, zu stark angezogen. ähnliche begriffe sind goth. laikan; nhd. lecken (ausschlagen), spielen (lascivire).

**BLITZENDERWEISE**, adv.

blitzenderweise du dich verborgen helst. MELISSUS ps. D 3<sup>a</sup>;

**BLITZER**, m. Servius will andeuten, der eine habe donnerschmied, der ander blitzer (στρεπότης) geheizen. OPTIZ 1, 36.

**BLITZERFÜLLT**,

ein geist, der  
zum thron des ewigen in blitzzerfüllten wettern  
mit unverzagtem flüch eilt. TÄUMMEL reise 3, 6.

**BLITZERN**, strepere, schmettern:

und blitzerte mit süßer gewalt  
das lied durch den dunkelgrünen wald. TIECK 10, 152.

**BLITZESSCHLAG**, m. ictus fulminis, blitzschlag, besser los, blitzes schlag:

und ahnend fliegts mit blitzesschläge  
durch alle herten. SCHILLER 59<sup>a</sup>.

**BLITZESWINK**, m. natus fulminis, besser blitzes wink:  
mit blitzeswink zerstreute sichs im lauf. GÖTTE 41, 66.

**BLITZFUNKE**, m. mit dem entschlossenen zorn, mit dessen blitzfunken er so oft plötzlich menschen- und verhältnisse durchbohrte. J. PAUL Tit. 5, 180.

**BLITZG**, m. fulgur. MAALER 72<sup>a</sup>. trag. Joh. H 2. s. blitzig.

**BLITZGELB**, die messingnägel am ledernen groszvaterstuhl blitzgelb scheuern. J. PAUL Siebenk. 1, 24.

**BLITZGEN**, fulgurare, blitzen, umgestelltes blikzen: da reit er uber feld, da fieng es an zu tunren, zu haglen und zu blitzen. sch. und ernst 1522 cap. 89; so es dondert und plitzget. FRANK wellb. 162<sup>a</sup>. gegen den vorhin unter blitzen = springen vorgelragten unterschied steht aber auch in diesem sinn blitzen: du sihest, wie ein feig thier es ist umb ein jung kalb, wenn man es usz dem stall laszt, so springt es und gumpet und blizet hinten und fornen. KEISERSB. brüsamlin 76<sup>a</sup>. hier sollte blizet stehn.

**BLITZGER**, m. fulgurator. DASYPODIUS 81<sup>a</sup>.

**BLITZGESCHOSZ**, n. jaculum fulmineum:

du blitzgeschosz, verbreite schreck, verbreite tod!  
heran, ihr donner, ihr mich längst verkündenden!  
GÖTTE 11, 255.

**BLITZGESCHWIND**, Massabeganes erschien als ein blitzgeschwinder falke auf der rennebahn. LOHENST. Arm. 1, 254; aber schnell fuhr sie in die tasche, risz den dolch blitzgeschwind heraus. GÖTTE 19, 133.

**BLITZGEWAFNET**,

kieler  
blitzgewafneter schiffe. STOLBERG 1, 177.

**BLITZGEWALT**, f. die blitzgewalt des donners. J. PAUL friedenspr. 34, 41.

**BLITZGLANZ**, m.

wie leuchtet neustels vor dem donnerdröhnen  
der fels im prächtig schönen  
blitzglanz. CANDIDUS deutscher Christus 83.

**BLITZGÖTTIN**, f. die verdammte blitzgöttin regiert himmel und erde. J. PAUL herbstbl. 3, 96.

**BLITZHAGELDUMM**, vgl. blindhagelvoll und blitzdumm: bist du dann so blitzhageldumm, dasz du nicht merkst? FR. MÖLLER 3, 75.

**BLITZHEXE**, f. was wetterhexe.

**BLITZIG**, m. fulgur, was blitzig, vielmehr blitzge = mhd. blicze: Moises gieng auf den berg, da kamen blitzigen und dunern. KEISERSB. omeis 25<sup>a</sup>; das die nateren von dem plizig oder wetterleich sterben. THURNEISSER pr. der harnen 17; das eine dicke zehe haut vom staub und gewitter, sonderlich aber von dem wetterleich oder plizig, regen, schnee und sonnenchein darauf wechset. magn. alch. 1, 135.

**BLITZIGT**, fulmineus: wie so gar wenig weiber zu finden seien, die nicht je zuweilen ein frembder lust ankäme, deren (eui) nicht des monats einmal ein blitzigte (l. blitzigter) gedanke einkäme. PHILAND. 2, 296.

**BLITZJUNGE**, m. was blitzhube.

**BLITZKEIL**, m. fulmen, donnerkeil: so sprach Worble, ohne über den blitzkeil der kabinetsordre im geringsten zusammen oder auseinander zu fahren. J. PAUL komel 3, 200.

**BLITZKERL**, m. was blitzhube.

**BLITZKNOTE**, m., winkel in welchem sich das zickzack des blitzes bildet.

**BLITZKRÖTE**, f. was blitzmädchen: seh mir einer die blitzkröte! HERMES Soph. reise 6, 363;

wie nur die blitzkröt mir mein herz so stahl! TIECK 1, 130.

wird aber auch für blitzhube gebraucht: eine blitzkröte, ein junge, der einen herrn mit der fackel heimleuchtete, ward den korb am ersten gewar. Felsenb. 3, 493.

**BLITZLICH**, blitzschnell, vgl. blicklich, plötzlich:

wer eifrig seiner brunst halbwtig nach wil henken,  
müsz blitzlich seinen mut auf ehrerbietung lenken.  
LOGAU 2, 1, 37;

menschen, vertraue keinen stunden, weil sie nimmer stille  
stunden,  
du laufst mit und hast dich blitzlich deinem end entgegen funden.  
2, 2, 31.

**BLITZLICHT**, n. ein gleiches galt von den widerscheinern des meergrünen wassers. alles war hell in hell gemahlt, so

dasz die schäumende welle und die blitzlichter darauf nöthig waren, um die tüpfchen aufs i zu setzen. GÖTTE 27, 135.

BLITZLIEDERLICH, SCHWELER 1, 241.

BLITZLINGEN, *adv.* im blitz, auf das schnellste: urblitzlingen düst du ein ding on bescheidenheit. KRISSEN. bilg. 162. s. urplötzlich.

BLITZMÄDCHEN, *n.* freust du dich nicht, blitzmädchen? ANIM 1, 60.

BLITZMÄDEL, *n.* das blitzmädel, was sie mir für einen schreck abgejagt hat. LESSING 1, 416.

BLITZPULVER, *n.* heizenmehl, s. bärenlappe.

BLITZREICH, blitz- und farbenreich. BROCUS 2, 285.

BLITZRÖHRE, *f.* glasige masse, die der blitz bildet, wenn er in sand fährt.

BLITZSCHLAG, *m.* fulminis ictus: ein blitzschlag verbrannte zwei schiffe; die blitzschläge der artillerie.

BLITZSCHNELL, 1) *adj.* rapidissimus: ihr zorniges blitzschnelles funkenschnellen. J. PAUL Tit. 3, 187. 2) *adv.* fulminis instar: blitzschnell fuhr Wilhelm durch die seele, welch ein glück! GÖTTE 20, 154; was mir bei diesen worten durch die seele fuhr, denke jeder und doch bei blitzschnell nachfahrender überlegung. 23, 191.

BLITZSINTER, *m.* die blitzsinter gaben dem studium ein frisches interesse. GÖTTE 31, 179.

BLITZSTOF, *m.*

BLITZSTRAHL, *m.*

BLITZSTRÄMIG, ein laciniert, schlangengewidig, plitzsträmig und gestemmet kleid. Garg. 114.

BLITZWORT, *n.* in einem heiteren, lichten kopf nimmt jedes fremde witz- und blitzwort einen gewissen schimmer an. J. PAUL Hesp. 3, 6.

BLITZZERRISSEN:

blitzerrissne wehernacht. SCHUBART 1, 436.

BLITZZERSCHMETTERT:

blitzerschmetterten wipfeln entsaust festliches rauschen. STOLBERG 1, 137.

BLITZZWIEBELBLAU, blau von schlagen oder vor kälte.

Blix, *m.* fulgur, s. blixs, mhd. blizze:

der blix, der hagel und der schnee. MURER schelmens. 2\*;

ungewitter, hagel, donder, schne und blix und regen. KEISER. bilg. 58; was iest wunder, das blix und donner oft kirchen anzündet. LUTHER 1, 241; wind mit donner und blix. tschr. 215; alsdann wollte er blix und donner gehen lassen. 254; doch sollen die behalten hampeln nit in der tiefe ston. wo dasselb geschicht, so dorret der stock, als hett in der blix verbrent. MICH. HERR verdeutschung Columellae 169.

BLIXEN, fulgurare: das man die exte sibet oben her blixen. LUTHER 3, 389; nach dem donnern und blixen. tschr. 95; blizte und donnerte wider mich. 191; und werden drei plixen geschehen, darnach wird ein schlag kommen. 359; ein gross wetter mit donnerschlag und blixen. 364. die letzten stellen können auch den pl. von blix gewähren.

BLO für blä, blau. so stellt auch ALBERUS auf. das du dich an keinen blowen esel kerest. KEISER. bilg. 145.

BLOCH, *n.* truncus, caudex, cippus, ein wort, das, wie gramm. 2, 23 angiebt, zu liechen claudere gehört, also von GRAFF statt 3, 246 vielmehr 2, 142, von BEN. nicht 1, 211, sondern 1, 1024 einzutragen war. deutlich ist das daher stammende franz. bloquer (das wir in blokieren zurücknehmen) einschliessen und blocus blockhaus. weil man aber mit baumstämmen befestigte, den zugang sperrte, den gefangnen verbrecher an einen klotz, seine füsse in den stock schloss, gieng die vorstellung piloh clausura, mit frühe getilgtem i, aber in die von bloch cippus, truncus, klotz überhaupt. bloch ist also gebildet wie loch, das ursprünglich gleichfalls clausura, septum bedeute und dann den begriff der schliessenden thür, der geschlossenen öfning (fores, foramen, ostium) annahm. loch erhielt sich mhd. unverändert, bloch aber wurde in block entstellt, beide bloch und block haben keine andere wurzel als liechen, goth. lukan. nml. blok u. pl. blokken, schw. block, dän. blok, isl. blokk f., was doch kein alt. wort scheint. ob pflock passillus verwandt sein könne, soll unter diesem wort weiter verhandelt werden, dessen formen in allen sprachen von block abweichen, nml. engl. plug, schw. plugg, dän. plög.

loch ist wie loch n. und empfängt den pl. blöcher, ahd. pilohhir, wie loch löcher, ahd. lobhir. block, bloch truncus vocab. theat. ei; DASYPODIUS und MAALER schreiben nur block,

HEMSEN 421 stellt schon bloch und block neben einander, ebenso STIELER 198 bloch und block. LUTHER braucht es männlich.

1) einen in das bloch schlagen, setzen, fesseln, gefangen legen: hierumb ward mir geschlagen mein hert in laides ploch. fastn. sp. 1391.

2) verbrecher musten das bloch oder den stein auf dem rücken, um den hals tragen (RA. 720.):

ei so hast du tragen das bloch,  
da dir der löw (henker) die hauen schlug,  
und mit dir umb den mark rumb zug,  
da loffen wol hundert buben mit. H. SACAS III. 3, 13\*;

mhd. er muoste tragen schöne  
uf alme ruke ein starck bloch,  
daran began man in henken doch  
zwischen zwén dieben. Geo. 3074.

3) das bloch liegt im weg, sperrt, verschlieszt den weg, wird gespalten: solche werk der reu und gnaden kennet mein lieber hapt weniger, denn der grosze bloch, der da ligt. LUTHER 1, 412; und warf dem hapt einen bloch in weg. 5, 79; wenn ein kind sich an ein stein oder bloch stoszet. KIRCHHOFF wendunm. 284; und darumb secht ihr auch, wie die zimmerleut, die feinen hanen, also hui sind, wann sie über die blöcher springen, das machen die hanenfedern, die sie auf den hüten stecken haben. Garg. 127; soll offtmal die schweren blöcher gar nahe zerspalten. FORER 185; mhd.

wag touc et siegel äne still,  
dā man blöcher spalten wil? FREID. 126, 14.

4) da liegen, wie ein bloch, wie ein klotz: er (der sterbende) lag da wie ein bloch, und bet die augen offen. sch. und ernst cap. 441 (1522. cap. 274); so wir nit stein und blöcher weren. KIRCHHOFF wendunm. 171; wer ist hie so ein grob bloch, der nicht greiffe? LUTHER br. 2, 350; gleichwie auch unsere l. muter, die heilige kirch von ein alten wurmstichigen ploch pflegt zu sagen. bienenk. 173; steine, plöcher und klötz. 169; so wird uns wie den fröschen geschehen, die das bloch gar nicht mochten sehen, dass dasselb soll ihr könig sein. AYER 61; vermeint ir nützer sein, als das tod bloch allein. fastn. sp. 54;

o blindes ploch! Simpl. 1, 73, blinder klotz!

5) bloch, ein Donauschiff, blochschiß. FRISCH 1, 111:

erst kumbt ir auf die Thonaw recht,  
da ist gar manches gewaltige ploch. SCHWELER lobsp. 95.

BLÖCHELN, unter vielen wörtern für tanzen, ringen und springen hat FRISCH Garg. 62\* auch plöcheln: sprungen, sun-gen, hunken, reieten, schreieten, schwangen, rangen, plöchelten, füzklüpfeten, gumpeten, plumpeten u. s. w. was es eigentlich meint, ist schwer zu sagen. s. blochler.

BLOCHET? weil dieser unten blochete schenkel hat. THURN-KEISER nothg. ausschr. 3, 41, doch nicht, die im block gesteckt hatten? vgl. blocket SCHWELER 1, 235.

BLOCHHAUS, *n.* propugnaculum, castellum ligneum lapideumve: und ein steinen blochhaus dahin machen. H. STADEN ei;

ir wehr und auch plochheuser gut,  
daraus sie trieben übermut,  
dazu hoch thürn und mauren. SOLTAY 414.

richteten sie hin und her sieben blochhäuser und pasteien auf. KIRCHHOFF 461; es haben die alten starke dicke baume in die vierung in einander und über einander gefügt, und es des holzes und blöcher halber, daraus sie gebauwet, blochhäuser genennet. mil. disc. 197; auch die viereckichten schanzen und kleine befestungen, wie wol sie zu unsern zeiten aus erden aufgeführt, blochhäuser genennet. 198.

BLÖCHLEIN, *n.* lasillus, klütchen. FISCHART nennt unter den spielen n° 448 plöchlein machen; n° 471 plöchlin stellen, fällen; pfenning vom blöchlein werfen. Garg. 171.

BLOCHLER, *m.* auf nimmerles tag, wann die blochler im kuttentreit zusammenstimmen. FISCHART grossm. 52. s. blocheln.

BLOCHSCHUH, *m.* klotzschuh, holzschuh: uf den barfüsserischen ungarischen und lotringischen plochschiuh. Garg. 116; welchem nun nichts leichts gefallt, der mag blochschuch anziehen. bienenk. 116; der teufel holt kein barfüsser, dann die blochschuch sind ihm zu schwär. 59.

BLOCHTAUBE, *f.* columba palumbus, sonst wilde taube, holztaube, plochtaube, oder auch columba oenas, holztaube, blochtaube, lochtaube, stocktaube, vielleicht weil sie gern auf baumstämmen, klötzen sitzt und nistet. die gleichheit der benennungen lochtaube und blochtaube bestätigt den nahen verhalt der wörter loch und bloch. die wilde blochtaube. Simpl. 1, 152.

**BLOCK**, *m. truncus, codex, pl. blöcke*, die heutige form statt der früheren *bloch n.*, mit dem übergang des CH in K oder CK, wie wir ihn in pauke, stecken, blick, stock u. a. m. gewahren. beginnt schon im 16 jh. der schaffner gab ihm zu essen, darnach etlich grosse plöcker zu spalten. *Bocc. 1, 136*, wo aber der alte Ulmer druck 92' plöcher;

so hat man mich gehalten auch für einen unfreundlichen block, für ein grob unverständlich. *H. Sachs III. 3, 34*;

must gleich mit allein doll, thörecht und unsinnig darob werden, sonder gar ein stock und block, also geschicht einem alten man, der ein junges weib wil haben, wie man das liedlin singet. *Petr. 60*; dan wer wolt under so vil gefaren, stöcken und plücken also hinlaufen mögen? 95; knorrigen block lasse man ungespalten;

sie kan stein und blöck besehlen. *Wackerlin 454*;  
die ihr in den banden schmacht,  
wendet euch zu mir,  
ich brech auf der kerker nacht,  
öfne block und thür. *Gryphius 1, 162*;

über stock und block galoppieren. *Rosenzweig 120*;  
das laster auf dem thron, die tugend auf dem block.

*Götter 1, 406*;

ein schwarzer block, ein kissen und daneben  
ein blankgeschliffenes heil. *Schiller 441*;

sonder mühe abhebend den mächtigen block (vorher fels).  
*Voss Od. 9, 313*.

man braucht block vorzugsweise von holz, stein, metall, zumal rohem, das bearbeitet werden muss, vgl. steinblock, marmorblock, blockblei, blockzinn; ebenso gilt das franz. bloc von der rohen masse. block ist auch schelle für einen rohen, plumpen menschen: block, esel, klotz! *Klingers th. 3, 220*; engl. blockhead. in Niederdeutschland sagt man ein block landes von einem ackerstück; zwei etwa 14 ruthen haltende blöcke landes. vgl. holzblock, schlächterblock.

**BLOCKBAUM**, *m.* aus dem breiter geschnitten werden.

**BLOCKBLEI**, *n.* blei zu massen ausgeschmolzen.

**BLOCKE**, *f. alga marina, meergras*. *Maaler 72*. sonst auch blocke für flocke, floccus:

geleich als die schneeplocken gross  
im kalten winter fallen bloss. *Spreng II. 281*.

**BLOCKEN**, 1) schwere arbeit thun, *nwl. blokken*: er blockt, arbeitet wie ein klotz. blockende arbeit. *Schw. 1, 235*. 2) der falke blockt, setzt sich mit seinem raub auf einen baum. 3) blocken, zum block werden, starren?

wurden die kinder ganz verstockt,  
aus forcht der sereich ganz steinen blocket.

*Wickram irr. btlg. 39*.

4) einen stiefel blocken, auf dem block ausdehnen, s. das folgende.

**BLÖCKEN**, in den block legen, setzen, zerren, ausdehnen, hier kann das CK schon in ahd. plocchan begründet sein: da hebt sich denn ein stöcken und blücken über die guten sprüche. *Luther 3, 388*; wenn ir so fortfahren wollet, die syllaben mit gewalt zu stöcken und blücken (radebrechen). 4, 376; die sünde kan niemand gefangen legen, stöcken oder blocken. *Frank parad. 179*; da man für gott solle rechenschaft geben, warumb sie frommer leute ehe zurissen haben, warumb sie diese gestöckt und geblöckt haben. *Melanchth. im corp. doct. chr. 203*; ire schuldener sie fahen, stöcken und plücken lieszen (auch schon die Ulmer ausg. 32' stöcken und plöcken). *Bocc. 1, 49*; lasse einen stöcken und blöcken. *Petr. 213*; gestöckt und geblöckt. *Reinhard werth. gegenschr. 1, 267*.

**BLÖCKEN** für blocken, nudare:

hei ho! das ding die zahn thut blöcken. *Wackerlin 529*;

worüber ein ontologist die zähne blöckt. *Hamann 2, 81*; und wie würde der mitverdammte Pisaner die zähne blöcken? *Gerstenberg Ugol. 66*; und wenn er (der drache) tausend rothe flammen auf mich speit und seine spitzen zähne gegen meinen degen blöckt. *Schiller 135*. einige schreiben blöken: der affe blökt die zähne wider ihn. *Rakener 2, 173*; mit blökenden zähnen. 4, 305. es ist aber richtiger blocken nudare von blöken balare zu unterscheiden.

**BLOCKHAUS**, *n.* was blockhaus: auf der albm genant Messerein sol ain block oder wachthaus geslagen werden, darin sich ungeverlich XXIV knecht enthalten mögen. *Chmel Maxim. s. 293*.

leiden, unmut, drangsall, plagen

muss ich in dem blockhaus (auf erden) tragen. *Gryphius 2, 182*;  
was ist die grosse welt? ein blockhaus, da verlangen  
und angst und schwere noth mit strengen fesseln drückt. 2, 322.

**BLOCKIEREN**, *franz. bloquer*: blocquiert, oder recht deutsch zu reden, umschlossen. *Zinagref 35, 27*. s. block.

**BLOCKKELLER**, *m.* dessen decke aus blöcken besteht.

**BLOCKMEISSEL**, *m.* meissel im block.

**BLOCKNAGEL**, *m.* grosser holznagel.

**BLOCKRAD**, *n.* rad aus einem baumstamm geschnitten.

**BLOCKSBERG**, *m.* Brockelsberg, Brockersberg, Brocken. *myth. 1004. 1232*; er miethete das alte schloß, wo der Blocksberg der groszen welt von S. war. *J. Paul uns. loge 2, 73*.

der Blocksberg auch, der lange herr philister. *Claudian*.

**BLOCKSCHIF**, *n. navis caudicaria*. *Niebuhr leb. N. 1, 293*.

**BLOCKSTÜCK**, *n.* was block.

**BLOCKTAUBE**, *f.* s. blochtaube.

**BLOCKWAGEN**, *m.* lastwagen mit starken rädern.

**BLOCKZINN**, *n.* zinn, das in blöcken gegossen ist, entgegengesetzt dem stabzinn.

**BLÖDAUGE**, *n. hebes oculus*.

**BLÖDÄUGIG**, *oculos hebetes habens*. blödaugiger neidhart.

**BLÖDE**, oft schon **BLÖD**, *hebes, infirmus, timidus*, ahd. plödi (Graff 3, 251), mhd. blöde (Ben. 1, 212), alt. blöthi, nwl. bloode, blood, ags. blæde (*Cædm. 206, 17*), altn. blaudr und blautr, schw. blöt, dän. blöd. ein goth. blaups zu vermuten, das sich zu plödi wie auþs zu ödi, ags. eade verhält, gablauþjan setzt Ulfilas im sinne von abschaffen. erwdgt man, dass zwischen unserm diphth. au kehlhlaute auszufallen pflegen (bauen facere, goth. naus = véxus), so lässt sich bei blaups an lat. flaccus (für flacvus, wie siccus, succus für sicvus, sucvus) und flaccidus welk, schlaf denken, doch entspricht dem flaccus sonst goth. plaqus. flaccidus *μαλακός, μαλθακός* wäre geradezu blöde = blagviþs, für welche erweiterung auch blaug, bleug (*sp. 113*) in betracht käme, vgl. böhm. plachy scheu, poln. ptochy, auch ahd. prödi, mhd. bröde.

1) blöde vom gewächs, mhd. zarte (zerrie)

von im die starke sarwät,  
gellche als werg ein blödeß blat. *Krone 13502*;

gerade wie bei *Plinius 17, 30, 39 folio maximo flaccidoque et albicante*. die blöd aufgehende gerste (geräth noch oft). *Hornberg 2, 39*. auch von anderen sachen, dünn, gebrechlich, schwach, leicht: ein leichter und blöder boden. *Seniz 502*; blöde (ungesaltsne) suppe; das hemde wird blöde (dünn); ein blöder faden. *Lehmann 1, 230*;

lasz der flammen rauch und licht

durch die blöden dächer fahren. *Weisk. nothw. ged. 29*.

2) blöde vom leib, zumal magen und leber: ich werde mit blödem (schwachem) leibe geplagt. *Mich. Neander im menschengesch.*; ein dienlich essen denen, so ein blöden magen haben (*stomachum infirmum, invalidum, languentem*). *Forer fischb. 146*; die weil ir der magen damals noch zu blöd darzu war. *Fischart bienenk. 21. 23*; ein zu blöder magen. *Loheinst. Arm. 2, 72*; vorwärts liegen soll den augen schädlich, zur kochung aber des blöden magens verhilflich sein. *Hornberg 1, 166*; zimmetöl ist denen, die einen blöden magen haben, inwendig und auswendig nützlich. 1, 241; ihr decoctum hat eine sondere kraft, die blöde leber zu stärken. 1, 673; keine nahrung für blöde magen. *Wieland 14, 57*.

3) blödes haupt, gehirn: als der ber gefragt ward von dem wolf, warumb er das antlit also gebogen und gehenkt trüg? antwortet er im, darumb das ich ein blöd haupt hab. *Cyrillus 34*; wer ein schwach und blöd hirn oder kopf hat, dem thut dises büchstabens (nemlich des N) nennung wehe. *ICKELSAUER B1*; conserve zu blöden haupt. *Hornberg 3, 196*; die bohnenblüthe schadet dem blöden gehirn und denjenigen personen, welche blöd im haupt sind. 3, 2, 40; blöde köpfe sind einfältig genug gewesen, diese zeichen für sachen anzusehn. *Wieland 7, 31*; er hat ein blöden kopf. *KEISERSB. s. d. m. 9*.

4) von gesicht und augen: oculi attoniti, blöd, als ob einer sich entsetzt. *ALBERUS*; aber Lea hatte ein blöde gesicht (*lipis erat oculis*), Rahel war hubsch und schön. 1 *Mos. 29, 17*;  
der blöden augen liecht ist wie ein dicker dampf.

*Fleming 19*;

von tausend thränen blöd. *Gryphius 1, 25*;

wiewol er seines blöden gesichts wegen eine brille dazu vonnöthen hatte. *Wieland 12, 162*; freilich sind diese züge des gemäldes manchem unsichtbar, aber sind sie deswegen nicht da, weils leute mit blöden augen gibt? *Klopsch 12, 144*; sie sind blöde genug, sich von andern mit ofnen augen betrügen zu lassen. *Wieland 7, 142*;

blöd auch sein dir die augen, die vormalis strakten von anmut.  
Voss Od. 13, 396;

ohne dasz es die alte mit ihren blöden augen bemerkte.  
ANNIN kronenw. 1, 284.

5) blöde überhaupt leiblich schwach: mhd. ein blöde wip.  
klage 511; diu kranken, blöden wip. frauend. 305, 9. nhd.  
zwen ritter waren, die zogen gemeinlich mit einander in den  
krieg, der ein war blöd und schwach, der ander stark. sch.  
und ernst cap. 47; ein verwundter ist starker, der ander blö-  
der. WÜRTZ pract. 64; in diesen euzersten vorhof dorft je-  
dermann gehen, allein die blöden (menstruierenden) weiber  
ausgenommen. REISZNER 1, 55; enthält euch von eweren  
frawen, so sie blöd seind, und gehn nit zû in ein bisz sie  
gereinigt werden. FRANK weltb. 121; auch das ganz jar, so  
sie (die ehfrau) blöd ist (menstruiert), helt es der mann der  
masz (hoc modo) mit ir. 155; soll ich etwa ein kaffe ma-  
chen? es ist mir neue so blöd (so schwach). GOTTHILF schul-  
denb. 42. von thieren: blöde lammlein. SENZ 138, den star-  
ken entgegengesetzt; die pfauen werden gemeiniglich blöde,  
wann sie eier legen, da musz man sie mit in hönigwasser  
geschwellten waizen, habern und gerösteten bohnen erwärmen.  
HÖHNEN 2, 345.

6) blöde, schew, unerfahren, furchtsam, feige, versagt, in  
gutem und bösem sinn: wer blöde und verzagt ist, der kere  
umh. richt. 7, 3; denn Rehabeam war jung und eins blöden  
herzen, das er sich für inen nicht wehret. 2 chron. 13, 7;  
gott hat mein herz blöde gemacht und der allmechtige hat  
mich erschreckt. Hiob 23, 16; das blöde herz des narren.  
Sir. 22, 22; die armen macht das armut blöde. spr. Sal. 10,  
15; wo ein künig vil volks hat, das ist seine herlichkeit, wo  
aber wenig volks ist, das macht einen herrn blöde. 14, 28;  
werd nicht blöde, denn du solt nicht zu spot werden. Es.  
54, 4; die kriegsleute seien blöde worden. Jer. 51, 32; mit  
den worten macht man blöde, weiche, lose herzen. LUTHER  
1, 76; hiemit haben die alten veter und lerer getröstet die  
blöden und schwachen christen. 6, 90; wenn viel christen  
auf einmal sich lieszen umb Christus willen martern, sol wol  
daselbs einer mutig werden auch mit zu leiden, der sonst  
vielleicht allein zu blöde were. das.; eine meinung, die den  
festen nit nachtheilig und den blöden nit vorteilig oder är-  
gerlich wäre. ZWINGLI 1, 579; und doch der blöden, unwis-  
senden noch so vile, dasz man die mess on ärgernus der  
blöden nit gach abstricken mag. 1, 580;

all diser weisbild tugendstand (2 Macc. 7, 20)

wirt plöden mannen sein ein schand. SCHWABENBERG 150, 1;

dacht derhalben, wie er sich aus dem fürstenthumb hinweg  
wenden möcht, und ertichtet als ein blöder, feiger heuchler  
ein grosze lügen, richtet einen ertichten brief zû in seines  
vaters namen, als ob sein vater ihn von Nimeck gen Fach  
heim fordert. ALBERUS wider Witzel H 3; wenn ich denn jung  
und blöde war, machte ich mir ein herz. SCHWEINICHEN 1,  
160; als welche in diesen natürlichen dingen so unbekant  
und blöde war, dasz sie kaum wuste, was durch zwei her-  
zen in einem leibe gemeint war. pol. stockf. 360;

fürwar ich bin zu weich und blöi,  
ein schreck mir durch mein herz ausget. AYER fastn. 5;  
daher sie dan das herz, von trübsal eng und blöd  
erquicket und erweitert. WACKERLIN 68;

die sanften Pierinnen  
sind hartes nicht gewohnt, sie haben blöde sinnen.

FLEMING 97;

sie schärft den blöden sinn. GRYPHIUS 1, 194;

ach der (mund der geliebten) mein blödes herz bis auf den  
tod verwundt. 1, 125;

die vor mehr denn blöd, ist kluge schar. 2, 357;

dem (aberglauben) allein  
die blöde menschheit zu vertrauen, bis  
sie hellern wahrheitstag gewöhne. LESSING 2, 312;

diese Athener stellten sich meiner beleidigten eigenliebe als  
ein abschätziger haufe blöder thoren dar. WIELAND 2, 128;  
können wir blöde genug sein uns einzubilden. 15, 285; gut,  
herr-wirt, wir sind auch nicht blöde, und am wenigsten musz  
man im gasthof blöde sein. LESSING 1, 529;

(rede) nicht so geheimnisvoll, sei gegen uns nicht blöde.

GÖTTE 7, 27;

das kind ist noch blöde; ein blödes jügelchen; sei nicht so  
blöde und komm näher!; thu nur nicht so blöde!; er ist  
nicht blöde (fordert unverschämte). sprichwort, ein blöder hund  
wird selten fett. die vorstellung des scheuen mischt sich mit  
der des kurzschichtigen (4), schwachsinnigen (3) und schwachen (5).

7) abstractionen, in verschiednem sinn. mhd.

unser blödege vehten  
gezimt niht guoten knechten,  
unser sloge gânt niht manlichen,  
wir vehten lasterlichen. ER. 901;  
ob ez iwer muot niht verrât  
für zageheit, so ist mîr rât,  
daz wir diiz blöde vehten lân  
und eine wille ruowen gân. 907,

von unmännlichem kampf, wie er mehr blöden weibern an-  
stände. nhd. wann ich zû arm bin solch verachtlich umb-  
treiben usz zû warten, dem ir ein blöde gestalt geben.  
GESZLERS rethorik 61, ein schwaches, falsches, unziemliches  
ansehn. oft ein blödes (schwaches, furchtsames) gewissen:  
wir aber leren also, das man in sol lerne kennen und an-  
sehen, als der da sitze für die armen blöden gewissen, so  
an in gleuben, nicht als ein richter. LUTHER 6, 41; man sol  
die beicht oder absolutio bei leib nicht lassen abkomen in  
der kirchen, sonderlich umb der blöden gewissen willen.  
6, 520; weil viel blöder gewissen sich erholet und erquickt  
haben an diser heilbertigen ler. ALBERUS wider Witzel F 5;  
zum trost und stärke des blöden gewissens. SCHWEINICHEN  
1, 6; das gewissen der sünde ist blöde, welches ein rauschen-  
des blatt und der schatten der wand furchtsam machen kann.  
pol. stockf. 158;

und mag kein vormund hier der blöden faulheit sein.

CANITZ 62;

sieht und gaft  
mit blöder bewundrung groszem auge  
das ausland an. KLOPFSTOCK 2, 36;

blöde verlegenheit, die eine wirkung der knechtschaft ist.  
KANT 10, 3;

was wehrt es mir denn menschenatzung, blooz  
aus blödem wahn, in Mollys wonneschoss  
von lieb und lust bezwungen, hinaufallen? BÜCKER;  
drum schleicht in meinen schlichten sinn  
kein blöder stolz sich ein. GOTTER 1, 239.

durch ihre blöden zweifel sind sie vielleicht schuld, dasz der  
edle kämpfer, nahe am ziel, umwendet. CLAUDIUS 8, 210; bei  
dem blöden glauben an einen tausendmal höhern tugendge-  
halt Lianens, als deiner ist. J. PAUL Tit. 1, 135.

BLÖDE, f. debilitatio. MAALER 72. noch heute für ohnmacht.

BLÖDEN, in doppeltem sinn,

1) intr. flaccescere, infirmari, ahd. plōden, parere (GRAFF  
3, 251), mhd. blöden:

der pfafe begunde blöden. LA. 3, 226.

nhd. als aber der bauch fasten must, flengen hend und füsz  
auch mit den andern gliedern an zu blöden (schwach zu wer-  
den). STEINHÜWELS Esop 49.

2) trans. debilitare, hebetare, infirmare, ahd. plōdan, dis-  
solvere, goth. gablaupjan, sich blöden, sich abschwächen: so  
sol sich das gesichte nicht blöden noch schwächer werden.  
BARTSCH 35; und blödet sich der lebensgeist. Simpl. 1, 105. vgl.  
sich entblöden.

BLODER, m. folium laxitas, cavitas. HENISCH 422, bei  
STIELER 185 auch tempestas turbida, uligo, mador, der win-  
terische bloder, imbris assidui, intermixti nivibus. bei STAL-  
DER 1, 186 ist bloder geronnene sauermilch, blodermilch. bloder  
ist was schlotter, laxitas, dissolutio, s. blodern und gebloder.

BLODERER, m. garrulus, plauderer, schwätzer. HENISCH  
422, eine frau schilt den mann:

du bloderer und todter! fastn. sp. 254, 23;

toderer, doderer bei STALDER 1, 286 ist wiederum plauderer,  
stotterer, FRANK 49 verbindet statz und bloderer. HENISCH  
422 hat bloderer, blauderer, schwätzer. s. blodern, plaudern.

BLODERGESÄSZ, n. was bloderhose: den vierten (pilger  
erhaschte er) bei dem dieb- oder schiebsack und bloderge-  
säsz, das die stuck prots hernach fulen. GARG. 238, dass das  
in der blodertasche steckende brot herausfiel.

BLODERHOSE, f. bractae laxae, follicantes, bauschende  
pumphose, die um die beine blodert und schlottert. in disem  
jar (1362) vergiengen die grosze, weite ploderhosen und stie-  
feln ... und die lange leders (lederhosen) mit langen schnü-  
beln giengen an. Limb. chron. §. 85. andere schreiben pluder-  
hosen, plauderhosen, pludderhosen, bluderhosen. FRISCH 1, 111.  
STIELER 185. vgl. loderhose.

BLODERKIRSCH, f. cerasus acidissima sanguineo succo,  
sauerkirsche.

BLODERMANN, m. der in schlotterndem gewande geht?

ich hab gut blodermans handschuch. H. SACHS IV. 3, 51;  
mein blodermans händschuh sein gut. V, 347.



**BLODERMENT**, n. *emplastrum*: will allein disz vermelden, dasz mit solchem brei die wunden ersteckt und ihre durchgänge verstopfet werden. aus solchem folget nachmaln, dasz wann solch bloderment von der wunden hinweg genommen wird, dasz sie einen dampf von sich gibt. WÜRTZ *pract.* 45.

**BLODERMILCH**, f. *lac coagulatum*, schlottermilch.

**BLODERMUS**, n. *pulmentum*: als wann du mehl nimmest, wasser und honig und thetest gewürz auch darein und rührt es unter einander, so wär es ein blodermus und wär weder wasser noch meel. KEISERSSBAC *post.* 19<sup>a</sup>; des plodermus der weltgelehrten götter, so von kunst aufgeblasen, ist die welt voll. AGRICOLA *ap.* 209<sup>a</sup>; ein seltsam gekocht plodermus. Garg. 30<sup>a</sup>; solch emplastrum oder pflaster (solte disz orts wol ein blodermus heissen) machen etliche von rosenkuchen, andere von steinklee, von ibisch, gerstenmel, daraus kochen sie ein mus oder brei. WÜRTZ *pract.* 44. vgl. OBERLIN 168.

**BLODERN**, *foltere, fluere, laxum esse, turgere, blaterare, plaudern, flattern, rauschen, bauschen, gurgeln, schlottern*. zunächst liegen blaterare und plaudern, das auch vom murrenden, geschwätzigen bach (1, 1059), vom rauschenden gewässer gilt:

mhd. diu güsse begunde werren,  
blodern unde kerren  
als ein windes prüf uf dem mer. weinschwelg 140;  
(tranc) einen tranc, der begunde plodern  
als dag wagger uf den flodern  
uf alten kumpfmülen tuot. 230.

nhd. dort plodert seer das baner rot. mörin 6;  
die baner blodern hin und her. 22;  
das zanken, kipeln, fluchen, hadern,  
das dodern, plodern und auch schwadern. fastn. sp. 256, 3;  
ei hör selb auf, du klappermaul,  
mit deinem gar unnutzen bladern. H. Sachs I. 2, 7<sup>a</sup>;  
die schwätziige schwalb macht alle toll,  
sie plodert hin und her,  
früh hat sie kist und kasten voll,  
spät ist es le le ler. vogelgesang 15;  
in haufen bloderst (blateras) du hinein. SPRENG II. 28<sup>a</sup>;

es kumpt als do har, das wir usz blodern (herausfahren) und nit in uns iren (nicht in uns ausfahren). KEISERSSB. bilg. 88<sup>a</sup> (vgl. ausplaudern 1, 924); so bi (beinahe) kein win me in dem trechter ist, so machet er erst ein gebloder und gefert. 150<sup>a</sup>; es were fast gnüg zu reden, dasz einer vil gewäsches und ploderens trib. Petr. 7<sup>a</sup>; wie sie mügen plodert und gemummelt haben. FRANK 59; so sagt man auch daselbs nichts neues, welches vorher nicht gesagt und gebloedert worden. ABEL 3, vorrede. es bludert drauszen, aer turbidus est. STIELER 185. STALDER 1, 186 hat blodern von schlotternden kleidern, von gerinnender milch, von bruselndem siedendem wasser und von blähungen. es blodert in mir. hängt blodern buchstäblich zusammen mit blaterare, so wäre flodern der lautverschiebung gemäsz und das vorhin aus weinschwelg angeführte subst. floder stimmt zum ahd. fludar rates (Graf 3, 754). auch verbindet die Limb. chron. §. 81 hausen und flodern, im sinn von turgere. doch dem blodern gleicht auch φλεδορεύω.

**BLÖDGESINNT**, was blödsinnig: dasz es der blödsinnigte wieder wagen wollte, vor einer groszen versammlung als lehrender priester aufzutreten. TIECK *ges. nov.* 9, 48.

**BLÖDHÄUPTIG**, *infirmus capite*.

**BLÖDHÄUPTIGKEIT**, f. wann gott mit blödhauptigkeit, taubheit, vergessenheit und andern groszen beschwernüssen mehr strafet. Simpl. 1, 137.

**BLÖDHERZIG**, *hebes*: alle wunder der mythologie sind von blödherzigen leuten für träumerei gehalten worden. WIELAND 28, 231.

**BLÖDHIRNIG**, *hebes*: und wurde so blödhirig drüber, dasz einer ... mich gar wol mit gutem gewissen und ohne begehung einiger todsünd in die roll des hauptnarren hätte schreiben mügen. Simpl. 2, 401; dasz man sie neben andern blödhirnen gedulden möchte. 2, 686.

**BLÖDIG**, *timidus*: blödig und seuberlich. BUTSCHAY *Palm.* 609.

**BLÖDIGEN**, *infirmum reddere, hebetare*: als die ersten jehent, die da wasser und brot niesen, das sie dadurch gehelliget und geblödiget werden, das ire gelider von natürlicher kraft kummen. BRAUNSCHEWIG 34; dadurch die under gelider geblödiget oder geletzel werden. 56.

**BLÖDIGKEIT**, f. *infirmitas, hebetudo, timiditas*: und falle damit auf die erd, als ob du von plüdigkeit wegen deines leibs nit aufgesten mügest. STRICKHÖWEL Esop 57; gefelschtes gespün (verdorbne milch), das da kumpt von heimlicher blödigkeit der frauen. KEISERSSBAC *anheb. mensch* C; umb meiner

blödigkeit und krankheit willen. *paternoster* J 6; von leibs blödigkeit wegen. *Plutarch* 62; so kumpt etwann darvon die wasersucht, etwan folgt darnach ewig blödigkeit des magens. GRASDORF 37; wann den malzigen den fruret schnell und wirt im auch bald heisz, das kumpt von blödigkeit und von schwachheit natürlicher kreften. 84; blödigkeit des gehörs. UFFENBACH 2, 80; können bisweilen den hunger vor groszer blödigkeit und empfindlichkeit des magenmundes nicht länger ausstehen. 2, 100; denn ir wisset alle mit was blödigkeit das menschlich leben umgeben ist, dasz wir nicht einer stunde sicher sein mögen. Galmý 58;

erkennend dasz der herr allmächtig,

bekennend ewre blödigkeit,  
erweist auch selbs niderträchtig  
und dienet ihm mit dankbarkeit. WACKERLIN 126;

das quell, so blödigkeit der augen weisz zu heilen. OPRITZ 1, 40;  
sein lernen kriegt ein loch, kein amt war mehr zu hoffen,  
die blödigkeit nahm zu. GRYPHIUS 1, 680;

das gold, welches endlich sich in seiner blödigkeit selbstem verriethe, dasz sein vater ein messing und sein mutter ein kupfer sei. ABEL 2, 259; jeder menschliche sinn erfordert nach dem grade seiner schärfe und blödigkeit einen grössern oder kleinern schwung. MENDELSSOHN in *Göttingk, Nicolais leben* s. 189; dreistigkeit im gegensatz der blödigkeit, einer art von schüchternheit und besorgnis andern nicht vorthailhaft in die augen zu fallen. KANT 10, 284; blödigkeit des verstandes. WINKELMANN 1, 288;

des mannes keckes laster hatte

auch eure blödigkeit besiegt. SCHILLER 408<sup>a</sup>.

**BLÖDLICH**, *adv. timide*: aber er redet gar blödlisch und sorgfältig davon und menget den ebestand imer mit ein. LUTHER 2, 297<sup>a</sup>; seim wesen nach bedunkt mich, im sei nit fast wol zů müt in seiner person, dann er sahe mich blödlisch an. Aimon m 4.

**BLÖDMÜTIG**, *timidus, verecundus*.

**BLÖDMÜTIGKEIT**, f. dasz des mans festleibigkeit die weibliche blödmütigkeit, wie der angstein die sprewer an sich ziehe. Garg. 66<sup>a</sup>.

**BLÖDSICHTIG**, *oculis hebes*: die weiber und töchter der ehrlichen blödsinnigen kauze, welche gesichter und masken nicht zu unterscheiden wissen. WIELAND 8, 111; noch gibt es staaten, wo der oft sehr blödsichtige verstand die quelle der gesetze ist. 30, 190;

denkt nur, der blödsichtigen muhme

bringt er eine schöne blume,

und steckt eine nadel dria. MÜLLER *kinderkl.* 84;

sie machten sich einen unhang und dingten den blödsichtigen uhu zum sprecher ihrer conföderation, eine neue königswahl in vorschlag zu bringen. *volkm.* 204; der grund dieser leeren unterscheidung ist der, dasz nicht gleich von vorn herein das eigenthum richtig bestimmt worden ist, sondern auf eine blödsichtige weise. FICHTER *nachg. werke* 2, 522;

blödsichtige mutter! warum dünkst du  
dich weiser als die alles schauenden? SCHILLER 511<sup>a</sup>.

**BLÖDSICHTIGKEIT**, f. *hebetudo oculorum*.

**BLÖDSINN**, m. *hebetudo sensuum, schwäche des verstandes*: ihr muth nicht, unsre furcht, der blödsinn gab uns ketten. GÖTTER 2, 373.

blödsinn treiben, *studentisch*, make fun.

**BLÖDSINNIG**, *hebes, stupidus*: weist du wol Pedrillo, dasz ich deiner blödsinnigen einfälle müde bin. WIELAND 11, 165; und eine sache vertrat er nicht trotz seiner blödsinnigen geduld. J. PAUL *Hesp.* 3, 8; der blödsinnige befindet sich in einer groszen ohnmacht des gedächtnisses, der vernunft und gemeiniglich auch der sinnlichen empfindung. KANT 10, 12.

**BLÖDSINNIGKEIT**, f. *stupiditas*: krankheiten des kopfes, die auf der ohnmacht der geistigen kräfte beruhen, im gegensatz zu denen des gestörten gemüthes, die auf der verkehrtheit derselben beruhen. KANT 10, 12; die gänzliche gemüthsschwäche heiszt blödsinnigkeit und kann nicht wol seelenkrankheit, sondern seelenlosigkeit betitelt werden. 10, 226.

**BLOE**, f. scheint blahe, *stragulum, stragula vestis*, decke, die gebreitet wird: item eine hübsche bloe von einem guldenstück inful, mit XX übergulden, groszen silbernen knöpfen, vil berlin, spangen, steinen und ander gezier dazu gehörig. ZÖFFL *Göts von Berl.* s. 14. man könnte auch aus *altm. blæa velum, tapes, stragulum* denken, *ddn.* ble.

**BLOHM**, m. in und gegen der brunst machet sich der hirsch plätze und bringt mit den läuften das laub und gras davon weg, setzt sich auch wol drauf oder nahe dabei und

schreiet. dieses wird der blohm, plan oder brunftplatz genant, ist sehr gerecht (weidmännisch). DÖNZL 1, 5'. wenn das wort nicht aus plan, plon entstellt ist, könnte man sich erinnern, dass blume und blumensuch grasweide, blumware gehöls ausdrücken (RA. 506. 521), blumensuch und holzschlag verbunden werden. mhd. bringen af bluomen gras. Wh. 460, 30.

BLÖKEN, balare, von rindern, schafen und selbst von belenden hunden: ein blökendes lamm, welches sich von der herde verirret hatte. LEXSING 1, 143;

blökend ziehen heim die schafe. SCHILLER 79';  
und ist ihrer tochter bräutigam,  
nicht blökt und trotzelt wie ein lamm. GÖTTE 13, 61;  
und blökte wie ein durstig kalb. KINGS gedichte.  
rings erklang der schafe blöken und der nachtigallen ach.

PLATON 284';

das freudige blöken der kühe. s. bläken, blecken und mhd. bläjen. FÖRER thierb. 102'. 143' blägen vom lamm, kalb und jungen löwen.

BLOMEISER, BLOMEUSER, m. bei STIELER 1258 blameuser, genus monetae, grossus triplex; einen jeden blameuser nähete er in seine kleider. Simpl. 1669 s. 239, wo die späteren ausgaben blameiser, blameister setzen. blameise ist parus caeruleus, blameiser ein falke, der kleine vögel fängt. wahrscheinlich stand auf einer kleinen münze das bild eines falcken.

BLOND, fluvus, mhd. blunt (BEN. 1, 218'), nnl. blond, nach dem mlal. blondus, blondus (DUCANGE 1, 705), franz. blond, prov. blon, f. blonde, sp. blondo, it. biondo, welche doch in früher zeit aus dem ahd. part. plantan, ags. blonden, altn. blendinn entnommen scheinen, die mixtus, varius bedeuten. sand ist gebunden grund vid greote. Andr. 424, der sand, der grund ist mit griess (kiesel) gemengt. blondenfeax, grauhärig Beov. 3188, Caedm. 157, 5 gilt von einem alten; Sara heisst brüd blondenfeax. Caedm. 141, 7. auffallend, dass im engl. das wort blond fehlt. blondes haar, gelbes haar ist uns gegensatz zum braunen und hält die mitte zwischen weissem und schwarzem, es ist grau, fahl, wie fluvus übergeht in fulvus, gilvus und luridus. fluvus hat ähnlichkeit mit blau, das ebenso bald eine hellere, bald dunklere farbe bezeichnet, für braun und blau schlagen hört man nnl. blond en blaauw slaan. auch in dem heutigen sprachgebrauch streift uns blond auf einer seite an das rothe, auf der andern an das bleiche, fahle, in der mitte liegt das gelbe. hochblond, impertinent blond. Ceres heisst blondlockig, das getraide blond:

der ähren blond. BROCKES 7, 222;

so blond und so sehr in ihre blondheit verliebt. WIELAND 4, 9; dann erholte sie (Philine) sich schnell wieder und rief, wenn ich nur meinen blonden wieder hätte, so wollt ich mich um euch alle nichts kümmern. sie meinte Friedrichen. GÖTTE 19, 61;

ja die blonde gleicht oft der braunen. 1, 218;

wir sind die blonden, wir sind die braunen!

das volk sagt doch nie blond, sondern gelb oder fahl; auch gilt blond nur vom haar der menschen, nicht der thiere. das pferd, der löwe heissen nie blond. die kaufleute unterscheiden braunen, gelben, blonden und weissen zucker. Weserzeitung 1853 n° 3024.

BLONDE, f. heisst in Berlin ein glas hellbier, dünnbier, weissbier: eine kühle blonde.

BLONDE, f. nach dem franz. blonde, dentelle de soie. HERMES Soph. reise 4, 497.

BLONDGELOCKT, flavicomus: die sanfte neigung des schönen, blondgelockten hauptes.

BLONDHEIT, f. color fluvus, nnl. blondheid.

BLONDINE, f. flava, it. blondetta, steht noch nicht bei STIELER und FRISCH, ETTNER in einer 1, 1808 ausgehobnen stelle braucht dafür weisszette neben brunette;

sanfte blondine,

die mein herz in ewger fessel hält. FA. MÜLLER 1, 329;

verheirathet sei die schöne blondine. GÖTTE 21, 111.

BLONDKOPF, m. blondin.

BLONDLOCKIG, flavicomus: jetzt neigt sie ihr blondlockig haupt zur zärtlichen mutter herüber. FA. MÜLLER 1, 9.

BLONEN, turgere. MAALER 72', wurde oben sp. 64 aus blahren gedeulet. ins mhd. wb. 1, 215' hätte es keine aufnahme verdient.

BLONIGKEIT, f. turgor: dergleichen wasser können dienlich sein in denen milzkrankheiten, gelbsucht, undäulichkeit, blonigkeit. SCHREUCHER 1, 169. 2, 4.

BLOST, m. flatus, für blast, bläst: es geschieht etwan, dass zu dem blost disz osterwinds der sündler sich erswin-

get ... darumb du sündler, ob etwan dich anweigt diser wind, entpfindestu eins blosz, horstu disen tonderklapf u. s. w. KEISERSB. bilg. 11'; da empfür dem priester ein blost unden ausz das es knal. PAULI sch. und ernst cap. ...; disz gewächs (die steckrüben) macht plöste und leibwürme in den jungen kindern. SEBIZ 196.

BLOSZ, nudus, ein wort, dessen ältester verhalt noch sehr im dunkel liegt. ein goth. blauts kommt nicht vor, ahd. plöz nur ein einzigmal in der noch dem 7 jh. beigelegten sanctgaller glosse 913 p. 194 (in GRAFFS abdruck 1, LXVI), mit der bedeutung von superbus, wonach es auch GRAFF 3, 259 einsam und unerklärt aufführt; zu verwundern bei O. und N. niemals. dagegen gewähren mhd. blöz nudus, manifestus fast alle (doch GOTTFRIED nicht), im 12 jh. schon EN. 99, 23. Alex. 1629 (1784), bei DIENER und in der kaiserchr. suchte ich vergebens danach, fand immer nur bar; häufig sind auch nml. blöt, nml. bloot, im teutonista steht bloit. die fries. rechtsbücher geben blät nudus, thi bläta pauper, miser. ags. bläst miser ist selten, aber von blät lividus (= ahd. pleig) wol zu scheiden: pone bleatan drync, miserum potum. cod. exon. 181, 24; bleate gebären, misere se habere. Beov. 5643; engl. kein bleat mehr (und blate etwas anders), eines schott. blait, naked, bare versichert uns JAMIESON 1, 116'. altn. blautr mollis, maceratus scheint verderbt aus blaudr, ist also vielmehr unser blöde.

Aber neben nhd. blosz tritt ein gleichbedeutiges blott oder blutt auf, wofür unter diesen wörtern die belege besonders erfolgen, ja blosz und blutt erscheinen formelhaft verbunden. zu blutt stimmt schw. blott, dän. blot, welchem nichts altn. entspricht. da nun die form blosz und ihr langer vocal vollkommen organisch ist, so findet die annahme nicht statt, dass blosz und das kurzvocalische blott, blutt identisch seien, sondern es muss, wenn hochd. TT hier wie in schütten oder bitter zu fassen ist, ein verschollener ablaut wallen nach der formel bliutan blaut blutun, woraus sich ein goth. blauts = ahd. plöz, nhd. blosz und bluts = nhd. blutt verständigen. nun liefert das langob. gesetz ein blutare, bluttare evacuare (DUCANGE 1, 704), wozu vielleicht franz. bluter sieben, laulern, bluteau sieb fallen; it. haftet biotto, churwedisch blutt, prov. blous, nackt, lauter, armselig, elend (DIEZ etym. wb. 55), was alles mit unserm blosz unmittelbar zusammenhängt. Es käme darauf an, die urbedeutung jenes bliutan zu ermitteln und daraus auch das ahd. plöz superbus zu erläutern, welches sich zu blöz nudus verhalten könnte, wie ahd. gemeit insolens, stultus, mhd. gemeit laetus zu ags. gemäd vecors, goth. gamais fractus. BL in bliutan würde dem in blikan, blinken u. s. w. gleichen und erscheinen, vortreten ausdrücken. WACHTERS herleitung des blosz aus ahd. pilösan privare war sprachwidrig; blosz mahnt auch an blas, kahl, poln. tysz (oben sp. 67).

Bedeutungen des nhd. blosz.

1) unbekleidet, nackt. mhd.

wie freisliche sie lägen

beidiu naked unde blöz. EN. 99, 23;

er was ouch nakedt unde blöz. krona 14183;

er zarte abe sin gewant,

dag er wart blöz sam ein hant. Iw. 3236;

er reit äne gewant

unde blöz sam ein hant. Er. 5400;

in sluoc einer mit blözger hant. jängl. 396;

swenne ir eggen gêt

sô sület ir niht grifen drin

mit blözger hant, dag übele stêt. HAUPT 6, 490;

ir sült die kel ouch jucken niht,

sô ir eggt, mit blözger hant. 6, 491 vgl. 7, 176. 177 und

ZARNCKES Cato s. 139;

wer kan den herren von dem knehte scheiden,

swâ er ir geheine blözge funde? WALTM. 22, 13;

er und sine degene gestuonden kleider blöz in kurzen stunden.

Gudr. 1676, 4,

schenkten aus milde ihre kleider weg.

nhd. wenn er nakedt ist und sie blosz. fastn. sp. 742, 24;

sit wir nacken und blosz uf das erdich komen. KEISERSB. bilg. 149'; wie blosz und nakedt du warest. Es. 16, 22; wil dir deine kleider ausziehen und dich nakedt und blosz lassen. 28, 29; richte deinen bloszen arm wider das belegert Jerusalem. 4, 7; wer zu aussetzig ist, des kleider sollen zurissen sein und das heubt blosz. 3 Mos. 13, 45; den vogel auf der bloszen hand tragen. FRKY garteng. cap. 65; so hand ir auch ein gute feixte kutten an, ich aber bin nackend und blosz. cap. 42; auf bloszer haut dannen schären, das haar gar kurz abhawem, strictim attendere. MAALER 72'; etliche in vil rücken

ubereinander, die andern in einer bloszen kutt, oder s. Johans camelschaut auf bloszer haut. *bienent.* 29<sup>o</sup>; der war mit leinwand bekleidet auf der bloszen haut (*polk. bivaibis leina ana naqadana*). *Merc.* 14, 51; mit bloszer hand zusammen kommen, *ohne vermögen, von ekleuten*; haben verlassen ihr hab und gut und sind mit bloszen händen gangen in ein fremdes land. *SCHUPPIUS* 130;

abziehen mit bloszer hand und frid haben mit teutschem land. *AYRER* 130<sup>o</sup>; und die bloszen charitinnen. *FLEMING* 44; in rüchten trägt sie auch nicht blosz. *wunderk.* 3, 149; wann, wie in Indien, die leute blosz sich trügen, so könnte schmück und schmuck nicht so betrieglich lügen. *LOGAU* 3, sug. 51;

da louft man und wirft umher ein, das man hoch sieht die bloszen bein. *BRANT N. sch.* 61, 24; der arme freund ist ausgezogen und fast, wie Adam, blosz und nackt. *GÖTTE* 1, 210; wann erst die schande wird geboren, dann geht sie auch bei tage blosz. 12, 197; junge hexchen nackt und blosz. 12, 211;

in den zeiten der freiheit, da herr Posselt täglich den bloszen hintern zum fenster hinaus reckt. *an Schiller* 456; der cammerdiener spritzte den bauern eben in jenem augenblick mit dem warmen blut in den bloszen hintern. *fliegenwadel* 99; auch mit *ausbleibendem subst.* streiche auf den bloszen, doch *fastn. sp.* 1433 steht

ein ploszen fürn ars und zum thor aus, statt ein fürn ploszen ars; die kinder gehn mit bloszem hals; lauft mir nicht, ihr kinder, mit bloszen füssen in der stube herum!; mit bloszem haupt, *ohne hut*; auf der bloszen (*unbedeckten*) erde schlafen. *schw. blott och bar, nackt und blosz.* die redensart im bloszen hemde stehn kann gefasst werden *entweder blosz, nackt im hemd, oder nur ein hemd übergeworfen, allein im hemd*: haltet euch beherzt, denn ich will euch wider allen gebrauch gegen den feind führen 'im bloszen hembde.' *Felsenb.* 4, 59. das kind macht sich blosz (*im schlaf*).

2) *ohne waffen und rüstung. mhd.* Ercc was blöz sam ein wip. *Er.* 102; er was gewärent und ich blöz. 485; halp er und dag ros blöz. 748.

*nhd.* David ein kleiner ploszer man Goliath hat gesiget an. *SCHWARZENB.* 107, 1; als er da wie ein weidman zu fusz plosz on einigen harnasch gestanden ist. *urk. zu Götts von Berl.* p. 6 (a. 1512); alsdan die irn auch Jürgen von Geislingen sel. als ein bloszen man ermordt. 13. ein pferd blosz reiten, *ohne sattel, monier un cheval à nu.*

3) *ohne scheide, aus der scheide*: und lagert für den garten Eden den cherubim mit einem bloszen hawenden schwert. *1 Mos.* 3, 24; das er den engel sah im wege stehn und ein blosz schwert in seiner hand. *Jos.* 5, 13; ir wort sind gelinder denn ole und sind doch blosze schwerter. *ps.* 55, 22; das blosze, schneidende schwert. *Bocc.* 1, 291<sup>o</sup>; sein scharptes schwert schon billich blosz. *WECKHERLIN* 110;

blosze schwerter! *SCHILLER* 250<sup>o</sup>; die frau konnte keinen bloszen degen sehen; er lief mit bloszem messer, bloszem gewehr hinter ihm her.

4) *unbewachsen, kahl, ohne laub, unbekrönt*: *mhd.* diu erde stuont niht blöz gegen einer hande breit. *Er.* 8724; er schützte äne mäge die liute und die sirge und dag blöze gevidel. *Greg.* 2591,

das freie feld, im gegensatz zum wald; omigiu trät tuot blözen wec. *krons* 2240,

auf vielbetrettem weg wächst nichts.

*nhd.* denn ir blut ist drinnen, das sie auf einen bloszen (*kahlen, nackten*) felsen und nicht auf die erden verschüttet hat. *Ex.* 24, 7; ja ich wil auch den staub für ir weg fegen und wil einen bloszen fels aus ir machen. 26, 4; und der ungerechten wurzel stehet auf einem bloszen felsen. *Sir.* 40, 15; an fruchten und beumen gar blosz. *FRANK weltb.* 62<sup>o</sup>; bloszer wasen, *cespes nudus*. *MAALER* 72<sup>o</sup>;

der halb ertrorne nord macht das gefilde blosz, die kranken bäume kahl. *FLEMING* 124; auch war der weg von bäumen blosz. *GÖTTE* 13, 120; der ein thät mit sich bringen ein kränzlein ohn gefühd, mit bloszem haupt der ander zugleich kam zu der fahrt.

die jungfrau mit verliebte nahm ihr eign kränzlein, und seitz es auf das heupte des, der blosz kam herein. *HOFM. gesellsch.* I. 22, 23.

analog ist blosz = *haarentblöst*; bloszes feil, *gegerbies*.

5) wie nackt und haar steht blosz für *schlicht, lauter, einfach*, geht aber auch in die vorstellung von *kahl, leer, nichts enthaltend* über:

mit bloszen worten, *nudis verbis*. *ZARNCKES Cato* s. 94; mit bloszen worten verthören. *AYRER* 290<sup>o</sup>;

aber wie wol die juristen in iren büchern haben, dasz ein blosz und schlechte verheiszung, *nuda promissio non dat actionem*, mß darumb keiner den andern mit recht anziehen, darumb nemen die bauern den mantel in die hand, ut *promissio sit vestita*. *KEISERSBERG* s. d. m. 65<sup>o</sup>;

weil er kein handschrift het genommen, auf blosze wort uns darmit traut. *H. SACHS* III. 3, 39<sup>o</sup>;

dasz der buchstab bedeut den eitel bloszen und klaren text der schrift. *bienent.* 70<sup>o</sup>; dasz mir eine ganze woche auf küchen und keller nicht so viel aufgangen sei, als mich vergangenen winter eine woche über das blosze (*nur das*) holz gekostet hat. *SCHUPPIUS* 587; damit meine kinder und nachkommen ein bloszes zeugnis der warheit haben. 601;

es stand die blosze wahrheit da. *LICHTWRA* 1, 1; ein bloszes blindes lärmn. *LESSING* 1, 7;

da hingegen öfters auf einem dorfe die unterhaltung mit einem bloszen bauer neu und lehrreich sein kann. *NICOLAI bei Merck* 1, 52; oder wars ihr vielleicht mit dem bloszen verschluss gedient? wie? *SCHILLER* 193<sup>o</sup>; eine wirkung, wie sie zuweilen auch einem gemeinen talent und einer bloszen geschicklichkeit gelingt. *SCHILLER an Göthe* 842; eher ist das völlig charakterlose einer bloszen beinahe nur handwerksmäßigen bauart auffallend. *GÖTTE* 43, 97; durch kein groszes dichtergerie, sondern durch blosze mittelmäßige köpfe. 44, 277; der blosze sprachgelehrte heiszt nur durch misbrauch philolog. *SCHREILING meth. des ak. st.* 76; und alle diese zusagen sollten ein bloszes (*nichts als*) gaukelspiel sein? *denkschr. des fr. von STEIN* 39. Es leuchtet ein, wie die vorstellung *nudus an die von solus grenzt*. die blosze tugend lieben heiszt auch die tugend allein lieben, *solum nudamque virtutem*; *mhd.* swenne ich stän alleine in mlnem hemed. *MS.* 1, 38<sup>o</sup> = blöz in mlnem hemed. Auf der andern seite trat blöz, wie baar zu offenbar, *manifestus* wurde, in die bedeutung von *offen* über, blöz machen hiezz *offenbaren, enthüllen*. *pass. K.* 362, 64. *JEROSCHIN* 65<sup>o</sup>; herten und branten blöz = *offen, vor aller augen*. 11<sup>o</sup>. in diesem sinn ist es *nhd. unüblich*.

6) blosz, *entblöst, dürftig, arm*: so aber ein bruder blosz wäre und mangel hätte der täglichen nahrung. *Jac.* 2, 15; das du bist elend und jämmerlich, arm, blind und blosz. *offenb. Joh.* 3, 17; nachdem ich mein gewant eins nach dem andern zu geld gemacht, hab ich also bloszer nirgends zu keinem dienst mehr gelangen mögen. *Winkelfelder* s. 198;

demüthig, schlecht und blosz. *WECKHERLIN* 186;

nachdem wir armen menschen gebrechliche, blöde und blosze creaturen sind. *GREFFS Lazarus vorr.* a 8<sup>o</sup>; niemand wird vollkommen, sondern blosz und leer geboren. *pers. rosenh.* 1, 5; die liebkosende, blosze (*oder was heiszt dies hier?*) seel Hadriani. *SCHUPPIUS* 743. ich bin im augenblick ganz blosz (*von geld*).

7) gern mit *gen. der sache oder praeposition, entblöst, bebraut, ledig, wie häufig mhd.* (*Ben.* 1, 213): die noch blosz sein an fettlich der tugenden. *KEISERSBERG anheb. mensch C*;

alles beistands blosz. *WECKHERLIN* 37; der sturm flog klippen hoch. mein schiff das ward gesplittert, ward leck, ward anker quit, ward mast und segel blosz. *FLEMING* 557 (653);

Bardus strebt nach groszem namen, ist von allen gaben blosz. *LOGAU* 3, sug. 212;

die (*seil*), aller sorgen blosz, mir wie ein sanfter bach voll stiller freuden floss. *WINLAND* 31, 394.

ungewöhnlich für bloszgestellt (s. e) mit dem *dativ*:

und bin nun selbst der stunde blosz. *GÖTTE* 22, 189.

8) *besondere redensarten, oft mit ausgefallenem substantiv*, a) blosz decken heiszt *aufdecken, entblößen, delegere, nudare*: das kind blosz decken, ihm die decke wegsiehen;

da streckte sie nach dem gefasse die hand, und schlang in die arm und hielt es im achsosz, und deckte, was drinnen verborgen war, blosz. *BÜRCHEN* 35<sup>o</sup>.

mhd. warumb decket ir mich blôz?  
hâm ichz lide. *MSH.* 3, 190, vgl. *Theokr.* 27, 57 (61);  
her schanden decke blôz! herr deck die schande auf! *MS.*  
2, 234, eine schelle. überraschten nackenden ward decke blôz!  
zugerufen:

ich hete ungerne decke blôz  
gerüfset, do ich si nacket saoh. *WALYH.* 54, 21,  
d. i. aufgedeckt, ohne decke (nach 7), oder etwan der war-  
nende imp. decke blôz! für decke dich? wie auch in folgen-  
der stelle decke imperativisch genommen werden könnte:

decke blôz! freude grôz  
wirt da beidenthalben kunt. *frauent.* 433, 27;

notwendig scheint es der gen. 516, 10:

ich hân in (den hohen mu) bi dinem libe  
offe funden decke blôz.

bei *SPEER.* 223

rohr und gras und wasserhlätter  
deckten seine schulter blôz,

wird aber gemeint, deckten seine blôse schulter.

b) einen blôsen legen, nudum laius ostendere, eine blôse  
geben, scheint ursprünglicher fehlerausdruck, und etwa zu er-  
gânsen arm oder leib, vgl. das goth. ana nûqadana *Marc.*  
14, 51, gr. ἐνὶ γυμνω, vulg. super nudo, was *LUTHER* ver-  
deutschte auf der blôsen haut. mhd. hiez die blôse stie die  
nicht durch den schild gedeckte, gleichsam unbewafnete. doch  
bedeutete 'einen blôsen legen' allmählich nur schimpflichen an-  
stoß geben, schande einlegen.

wer do hat ein kurzen decken,  
und wil sin süez herfür strecken,  
in dem winter furher stozzen,  
der solt wol legen bald ein blôsen.

*MUNNER narrenb.* 1512. Q 5<sup>+</sup>;

tragt kind und wiegen als vom weg,  
das nit ir eins ein ploszen leg. *fastn.* sp. 1, 12;

du must mir zwar legen ein ploszen. 253, 24;

wurde nu der haufe unser lere widder die aufrur von uns  
geleret auch nicht halten, so würde sie der teufel weidlich  
beschmeiseln und sie gar hübsch und lecherlich einen blôsen  
legen. *LUTHER* 5, 274; nempt euch zû groszes übermûts nit  
an, anders ir werd ein ploszen legen. *dialogus zwischen einem*  
*prior, leienbruder und beller von BALTAS.* *STANBERGER.* o. j. u. o.  
(um 1523) 4. B 2<sup>+</sup>; ein esel meidt die strâzen, darauf er ein-  
mal ein blôsen legt. *FRANK spr.* 1, 102<sup>+</sup>; wo die esel einmal  
ein blôsen legen, dahin kan man sie nimmer bringen. *heil-*  
*losigkeit* 85; du darfst auf dis wort nicht bawen, das ist, du  
darfst ihm nicht vertrauen, du müchtest sonst einen blôsen  
legen. *sprichw. weise klugr.* 110<sup>+</sup> (bei *AGRICOLA* n° 184);

denn wo man hat gelegt ein blôsen,

da het man gern ein leids genossen. *WALDIS Esop* 2, 23;

ich het schier gelegt einen blôsen. *H. SACHS III.* 2, 47<sup>+</sup>;

ein höflich kurzweiliger man,  
der mit sein schwenken legt kein blôsen,  
der hiez mit nam Conz von der rosen. *IV.* 3, 81<sup>+</sup>;

wer aber daran mangel tragt,  
an allem ort ein blôsen legt.

*RINGWALD laut. warh.* 264 (1590, 257);

wer aber hie legt einen blôsen  
und von dem feind wird umgestoszen,  
der bleihet ewig im gericht. 411 (1590, 405);

und sollte er noch eins legen einen blôsen. *HAUPT* 8, 325.

wer eine gröbere deutung der redensart 'so fallen, dass man  
seine blôse sehen lasse', 'schändlich fallen, dass die kleider  
über den kopf zusammen schlagen' vorzieht, kann dafür aus  
*FAKUS garteng.* cap. 79 geltend machen, wo ein misgrif der  
weiber erzählt wird, 'wenn sie den kopf mit den rücken decken  
wollen und erwünschen die hembder darmit, legken denn den  
ars blôz und nackend, darvon dann iederman ein graus-  
amen, groszen schrecken empfacht.'

c) einen blôsen schlagen, zuweilen auch schieszen, gleich-  
bedeutend mit dem vorigen, fêhl schlagen,

du wirst, bei got, ein blôsen schlagen,  
weil du wegen der sünden last  
im himmel kein nothelfer hast. *SPANGENBERG fangbriefe* F 6<sup>+</sup>;  
darumb behilf dich wie du magst,  
das du nicht einen blôsen schlagst  
mit deinem hohen fürwitz leicht,  
der manchen gar hat eingeweicht.

*RINGWALD laut. warh.* 31 (34);

mir grauw, wir schlagen einen blôsen,  
das wer warlich ein feiner bosse,  
ein nârrisch ding uber alle stück. *GILGUSIUS gramm.* 45;  
vil blôsen schlegt, der alle helt war. *KRACHNOF wendunm.* 249;  
er hat keinen blôsen beigeschlagen. 146; suchen sie in der

schrift und zwingen vil sprûch mit dem haar auf ire mei-  
nung, damit sie auch ein blôsen schlagen. *MATHEIUS von*  
*Luthers anfang* 1567. 86<sup>+</sup>; sîntemahl die liebe ihr auch bei  
unmöglichen dîngen stets selbst heuchelt und ihre besitzer  
oftmals den blôsen schlagen lûst. *LOHRENT. Arm.* 1, 158;

was wiltu mich doch viel verstoszen  
und seizen in die trûbe nacht,  
schlag ich denn allzeit einen blôsen,  
und werde nur um gimpf veracht!

*SCHIMMERS sing. rosen.* 22 lied.

schossen daselbst ein blôsen. *SCHREIBL fl. bl.* 134;

denn es haben ihrer vil hierinnen oft den blôsen geschlagen.  
*BUTSCHKY Palm.* 607; einen blôsen schlagen, spe dejici, repul-  
sam fere. *STIELER* 200. auch nd. he sleit den blôten, richtet  
nichts aus.

d) sich blôz geben, se delegere, se prodere, sich verraten,  
offenbaren, etwas merken lassen:

in vollheit gibt sich mancher blôz. *RINGWALD laut. warh.* 74;

ein jeder gab sich blôz und sprach den fürsten frei.

*GATPHIUS* 1, 131;

endlich als er etliche becher wein auf das herze genommen  
hatte, gab er sich blôz, dass er einen sparrn zu wenig oder  
mehr als einen zu viel haben müsse. *WEISZ erz.* 37; so  
werde ich auch nicht ermangeln, mich gegen euch völlig blôz  
zu geben. *Plesse* 3, 57; hernach geben sie sich fast in jeder  
zeile mit einer allzugroszen passion für das alterthum blôz.  
*WINKELMANN* 1, 72; ich verdanke es dem verfasser sehr, dass  
er sich blôz gegeben, so etwas auch nur vermuten zu kön-  
nen. *LESSING* 6, 131; zwar beharret man oft auf der behaup-  
tung solcher unbedeutender umstände um so viel hartnäckiger,  
je weniger man sich blôz geben will, dass man sie anfangs  
... behauptet habe. 8, 352; es kann niemand die theorie  
verachten, ohne sich blôz zu geben, dass er in seinem fach  
ein ignorant sei. *KANT* 5, 366;

stracks sendet man Mercurm mit propositionen  
nach Pafos ab. man gab sich etwas blôz,  
dies ist gewis. *WIRLAND* 5, 215;

sich nicht blôz geben wollen. 20, 250;

nur an die stirne setzt ihm (dem menschen) die natur  
das licht der augen, fromme treue soll  
den blôzgegebenen rücken ihm beschützen. *SCHILLER* 365<sup>+</sup>,

wozu man die erklärung von ampait 1, L und 280 nehme;

wir sind von vielen seiten grosz,  
doch hie und da gibt sich blôz  
bedauerlichste unzulänglichkeit. *GÖTTE* 4, 314.

man sagt auch sich blôz legen, darlegen.

e) blôz stellen, exponere, aussetzen, preisgeben:

man gönnt ihr keinen anwalt. niemand wagts  
zu ihrem vorthail sprechend deinem zorn  
sich blôz zu stellen. *SCHILLER* 418<sup>+</sup>;

einen der rage jemandes blôz stellen. *GOTTER* 3, 98; einen  
dem kampf blôz stellen. *KLINGER* 2, 416; seinen leib der ge-  
fahr blôz stellen; der sich jedem blicke neugieriger frem-  
den blôz stellen musz. *TIECK* 11, 294. ebenso blôz setzen:

wir setzten unbesorgt den augen des centauren  
uns arm an arm am gegenüber blôz. *WIRLAND* 17, 75;

eigenliebe hätte meine verwirrung blôz gesetzt. *KLINGER* 1, 255;  
er setzte mich einer verwirrung blôz, die nur zu sichtbar  
auf meinen wangen ward. 1, 256. es heiszt auch blôz liegen,  
ausgesetzt, preisgegeben sein.

f) sich zu blôz lachen, zu für nimis genommen, doch  
könnte es auch die praep. sein und blôz ein subst. = ent-  
blüszung, mhd. ze blôze: es möcht sich einer ab diser un-  
gereumten geistlichkeit zû plosz lachen. *FRANK chron.* 475<sup>+</sup>;

ei lieber, der nart ist abentewisch,  
ist gar einfelig und sehr heurisch,  
ich hab in nechten zu abend spat  
mit mir bei fraw Laureta ghat,  
der er so seltsam schnacken macht,  
wir heiten uns schier zu plosz gelacht. *H. SACHS III.* 2, 200<sup>+</sup>;  
dann spricht man, der kan boszen machen,  
dass man sich sein zu plosz müsz lachen. *SCHREIT grob.* F<sup>+</sup>.

das heiszt wol, lachen, dass einem die kleider abfallen? wie  
man sonst sagt, vor lachen bersten, platzen, sich krumm,  
kurz und klein, zu stücken, bucklig lachen, sich zu einem  
hölzlin lachen, sich schäckig, ascherfarbig, braun und blau  
lachen, lachen wie der bampelmann (mythol. 470), sich vor  
lachen ausschütten, lachen, dass er die schuhe hätte ver-  
schütten mügen. *unw. doct.* 129, lachen, dass er hotzelt, dass  
ihm der bauch schüttelt. *MAALER* 231<sup>+</sup>



g) im bloßen lassen, im nachtheil, im stich lassen; im bloßen bleiben, dahinten bleiben: die moral kann nicht ohne theologie bestehen, ohne die vernunft in ansehung der endabsicht, die sie auferlegt, im bloßen zu lassen. KANT 7, 376; ihre lebensart war fein, freilich wenn man wortprunk zur lebensart rechnet, so würde sie im bloßen geblieben sein. HIPPEL 12, 8.

9) bloß und blutt verbunden, im sinne von purus putus, von nackt und bloß: das seind XV stücklin und seind bloß und blutte zierungen (putz, fittler). KEISERSBERG kaufmannschatts 96°;

ein ieder fürst der gans bricht ab,  
das er dar von ein fäder hab,  
darumb ist es nit wunder groß,  
ob joch das rich si blutt und bloß.

BRANT narrensch. 90, 124.

nackt und bloß, nd. auch bleck und blot, s. blutt.

10) bloß ist synonym mit nackt und haar, auch mit blank, man sagt ebenwol ein bloßes knie als ein nacktes, bares, 'nacket unde blöz' war mhd. was 'nacket unde bar', 'gestuont des schildes blöz' oder 'bar'; blank ziehen und bloß ziehen; blanke worte, bloße worte; es heiszt ein bloßes schwert und ein nacktes, bares; barhaupt und bloßhaupt, doch nur barfusz, barfüßer, nicht bloßfusz, bloßfüßer. auch kann für bares geld, bare münze weder bloß noch nackt gesetzt werden. in den unter 8 vorgelegten redeweisen lässt sich bloß nicht durch haar oder nackt vertreten. vgl. das folgende adv.

BLOSZ, adv. aus Beov. 5643 wurde vorhin ein ags. bléate gehæran beigebracht; ein mhd. adv. blöze ist weder in sinnlicher noch abstracter bedeutung aufzuweisen. auch LUTHER verwendet es noch nicht für tantum, solum, für nur und allein, wir sahen aber wie natürlich die vorstellung allein sich aus der von bloß entfaltete.

1) bloß für nur, allein: bloß geritzt, nur geritzt, levisime laesus. MAALER 73°; ein ding bloß mit salz besprengen, sale parce contingere;

und wan ich eine ploß lasz grüezen. fastn. sp. 284, 8, -

wenn ich eine nur grüezen lasse; aber bloß von mir hören, und nit angrifen, das ist lauter verloren (verlorne arbeit). KEISERSB. s. d. m. 81°; aber so ein mensch darzû sichtet, das er bloß narung (nichts als seine nothdurft) hab, und ie minder ie besser es ist, das ist vernünftiglich gehandelt. 86°; so du aber weder durch sichtliche noch unsichtliche ding, sunder bloß (sondern allein) durch gotformig gemüt on alles mittel an got dem herren hangst. 89°;

nein er verläßt sich bloß auf unsre billigkeit.

GELLERT 1, 74;

bloß weil ich haben wollte,  
daz sie mir widersprechen sollte. 1, 83;

Pfriem ist nicht bloß mein freund, er ist mein andres ich.  
LESSING 1, 27.

häufig können nur und bloß gleichgültig tauschen, streng genommen ist nur mehr das lat. tantum, bloß solum. doch greift nur weiter und darf z. b. wo es nach imp. im sinne des franz. donc steht, nicht durch bloß vertreten werden: thu das nur! komm nur her! sei nur ruhig! mehr unter nur. in Schwaben, in der Schweiz sagt man bloß für eben, nur eben: er ist bloß weggegangen. SCHMID 78, vgl. blözlich.

2) nur bloß, bloß nur verbunden:

wie auch die klaren strahlen  
der sonnen nicht nur bloß geüß und berge mahlen.  
OPITZ 1, 6;

kennst du mehr

als nur den namen bloß von meinem hause? SCHILLER 506°.  
vgl. allein nur 1, 117.

3) bloß und allein gehäuft: wie viel richtige lesarten gründen sich bloß und allein auf eine einzige handschrift. LESSING 8, 105; man muß in beurtheilung der natürlichen fähigkeit der völker nicht bloß allein den einfluss des himmels, sondern auch die erziehung und regierung in betracht ziehen. WINKELMANN 3, 61; bloß allein, weil er in ihren mauern residieren sollte, hatte sich die stadt zu einer spanischen besatzung verstanden. SCHILLER 860; denn bloß allein durch den begriff können wir die lücken der physiologie auszufüllen hoffen. GÖTTE 55, 257.

4) gehäuft nur bloß allein: dieses ist eine resolution, welche nur bloß allein tugendhafte seelen, so wie die ihre beschaffen ist, ergreifen können. Felsenb. 3, 144.

5) so bloß hin wird nichts draus, sic tepide agendo nihil

efficiet. STIELER 200; eine so bloß hin geworfne behauptung beweist noch nichts.

6) ganz bloß: er hat sie, so ganz bloß als unbekannter maler, sie möchte sich nur völlig frei ihrem wesen überlassen. ARDINGHELLO 1, 102.

7) unserm bloß entspricht das schw. blott und bara, dän. blot, das nld. blootelijk und engl. barely.

BLÖSZE, f. nach den bedeutungen von bloß,

1) nacktheit, nuditas corporis: dienen in hunger und darst, in blöße und allerlei mangel. 5 Mos. 28, 48; ich wil dir dein gebreme aufdecken und wil den heiden deine blöße zeigen. Nahum 3, 5; hunger oder blöße (goth. hührus þau naqadei). Rom. 8, 35; in frost und blöße (goth. in friusa jah naqadei). 2 Cor. 11, 27; das du dich anthust und nicht offenbar werde die schande deiner blöße. offenb. Joh. 3, 18; er hat nicht, womit er seine blöße decke.

2) freier, kahler raum, zumal eine waldblöße, abgeholzte, gelichete stelle; mhd.

durch michel waltgevelle hin,  
da er an einer bloege sach,  
wâ ein grimmer kampf geschach. Iw. 3637.

waren sie bei tagesanbruch aus dem wald auf eine blöße gekommen. GÖTTE 21, 57;

nur platz, nur blöße!  
wir brauchen räume,  
wir fällen bäume  
die krachend schlagen. 41, 29;

über die steinige blöße einhersprengend. 15, 321.

3) den gerbern heiszt blöße oder blöszling das fell, dem die wolle abgenommen ist.

4) blöße, bei den fechtlern, unbeschützter, des gegners klinge bloß gegner theil des leibs, zumal der seite: eine blöße geben; nach der blöße stoßen; einem in die blöße fallen;

indessen sieht Sylvan,  
dass Raufbold blöße gibt. ZACHARIÄ remomm. 6, 144;  
und wo des bauches weiches viles  
den scharfen bissen blöße liez. SCHILLER 66°;  
er den feind, in aller blöße,  
schmetternd über länder schlägt. GÖTTE 3, 71.

oft figurlich, lag es in seinem plan, dass mir die creatur, deren er sich bediente, solche blößen geben sollte? SCHILLER 732; die ärgerliche chronik der synode gab ihren angriffen neue, bis jetzt noch übersehene blößen preis. 811; die gegebne blöße benutzen.

5) ebenso steht blöße für nacktheit, entblößung, mangel, elend figurlich: der elende mensch, der sich in seiner eigenen blöße nicht erhalten kann. WEISZ kl. leute 318;

wo der herr in seiner größe  
gewandelt hat in knecht's blöße. SCHILLER 67°;

mit hohen tugenden  
muß ich die blöße meines rechts bedecken,  
den flecken meiner fürstlichen geburt. 438°;

sind uns die kurzen bunten lumpen zu misgönnen, die ein jugendlicher mut, eine angefrischte phantasie um unsers lebens arme blöße hängen mag? GÖTTE 9, 215.

BLÖSEN, nudare, denudare, entblößen.

1) den leib und leibes theile, mhd.

sich, wie er vor dir dgerogen,  
geblözet unde nacket stiet,  
sin houbet unde lip gebogen.

ALBERTUS lied an die seele 102;

ir muose ein arm geblözet sin. Purz. 375, 10.

nhd. pfuch, schand der tütschen nation,  
das die natur verdeckt wil hom,  
das man das blözt und sehen lat. BRANT 4, 29;

ir solt ewre heubter nicht blößen, noch ewre kleider zureizen. 3 Mos. 10, 6; du solt deines vaters und deiner mutter schambd nicht blößen. 18, 7; ausziehen, blößen und gürteln um die lenden. Es. 32, 11; um der menge willen deiner missethat sind dir deine seume aufgedeckt und deine schenkel geblözet. Jer. 13, 22; denn der kelch wird auch über dich komen, du must auch trinken und geblözet werden. klagl. Jer. 4, 21; dazu blözet auch das evangelium die scham seiner babylonischen huren. LUTHER 6, 483°; wie sie angefangen die frawen und jungfrawen zu blößen hinten und vornen. br. 5, 753;

es sollt sie billich han vordrossen,  
die ungestalte köpf zu blößen. WALDIS pöbel. reich 2, 12;  
weiber, die die brüste blößen, sind von oben aller leute.

LOGAU 3, 9, 21;

jungfern, die die Venusbügel blößen unverholen,  
blößen zu dem liebesfeuer jedem auf die kolen. 3, 9, 61;  
mancher blözt für mir sein haupt. 3, zug. 87;

wir blöszzen unser haupt nicht vor gemeiner erkenntnis. Hirzel 4, 5.

2) den fisch blöszzen, *aus land werfen*: eh soll die wilde flut den geblöszten fisch im sande schmachten lassen. *Ornacus Virgil* 19. den vogel blöszzen, *deplumare*.

3) waffen blöszzen: die gottlosen blöszzen ir schwert und richten iren bogen. *Luthe* 1, 531<sup>4</sup>; schlaben, schwert blöszzen, bogen spannen. 3, 294<sup>4</sup>; sein sohn und dessen getreue blöszeten die schwerter. *Lohner. Arm.* 2, 1563; die säbel gegen ihme blöszzen. *ungr. Simpl.* 166.

4) sich blöszzen, *mhd.*

jārlane blözet sich der walt. *MS.* 2, 65<sup>4</sup>;  
nu blözent selten sich ir zens  
gein mir of minneclichen gruog. *MSH.* 3, 310<sup>4</sup>;

*mhd.* was sind jetzt gute freunde?  
sie sind vermumte feinde,  
wann von mir weicht mein glücke,  
so blöszet sich ihre tücke. *Loeuv* 3, zug. 141.

**BLOSZERDINGE**, *adv. solummodo, geradesu, ohne weitere, gebildet wie allerdings*: ob wir schon schuldig den frauen, derer ehemänner auszer landes verreisst, zu dienen, so ist uns doch nicht erlaubt, dieselbige so bloszer dinge heinzusuchen. *Bursch. Kant.* 321; so war es doch so bloszer dinge nicht einzurichten. *maslaffe* 185; sagte dasz ihr mann bloszer ding durch die colica zu solchem geschrei genöthiget würde. *colica* 11; verliebte sind allbereit dem ertrinken nahe und strecken bloszer dinge ihre hände und füsse aufwärts. *pers. baumg.* 3, 21. heute, wie das folgende, ungebraucht.

**BLOSZERDINGS**, *adv. gebildet wie allerdings, neuerdings, platterdings, schlechterdings*: immittelst käme es bloszerdings auf den glauben an Christum an. *Felsenb.* 4, 443; so sammeln sie endlich einen vortat, aus welchem nur diese leser nicht bloszerdings etwas aus der gelehrten sprache, sich schülerhaft bekannt machen. *Hagedorn* 1, 93; sonst könnten viele sich bald überzeugen, dasz ich zum öftern schriftsteller nenne, bloszerdings, weil auch sie diese oder jene erzählung ausgearbeitet haben. 1, 104;

wer lehret aus gewissen gründen,  
dasz thiere bloszerdings empfinden? 2, 16 (17);  
bloszerdings .. allein. *Brockes* 2, 502.

**BLOSZSHAUPTS**, *BLOSZSHAUPTS*, *adv. nudo capite, nkl. blutshoofds, wie barhaupts* (1, 1133): du sihest, das ein nar in der nerrischen liebe ein ganzen winter bloszhaupts lauft, und setzt nüt uf, warumb? die metz wil es also haben. *Keisersberg omeis* 26<sup>4</sup>; (gehn) mit dem hindern bloszhaupts (*nudato podice*), ja etliche auch wol ganz muternackend. *bi-nenk* 114<sup>4</sup>; bloszes haupts und barfuss stehn lassen. 119<sup>4</sup>.

**BLOSZHET**, *f. nuditas*: der frew und glorier sich seiner bloszheit. *Frank spr.* 1, 137<sup>4</sup>. *mhd. Ben.* 1, 214<sup>4</sup>.

**BLÖSZIG**, *adv. viz, nur eben, vgl. blöszlich*:

als Arnolt kam in die stuben nein,  
da kamen erst die kinder klein,  
so eben blöszig reden kunden.  
*Wickram irr. bilg.* 37.

**BLOSZKOPFS**, *adv. wie bloszhaupts*:

vorab sol niemens barfuss gon  
oder bloszkopfs an die sunne ston.  
*Dankrotshrin nambuch* s. 116.

**BLOSZLAUTER**, *merus, purus, pulus*: solches war eine deutung auf die bloszlauteere gnad, so den christen in der widergurt ohne ihre verdienst allein von gott umb Christi willen mitgetheilet wird. *Spangenberg lustg.* 163.

**BLÖSZLICH**, *adv. solummodo, mhd. blözlliche* (*Ben.* 1, 214<sup>4</sup>), *nkl. blootelijck*: wenn nemen wir alle ding allein blöszlich von got uf als er es wirkt durch dis als durch sin geschirr, so theten wir im recht. *Keisersb. bilg.* 68<sup>4</sup>; da gieng ich gan Kappel, und wie ich zum kloster kam, was es umb die zit, das mich blöszlich (*viz*) der hauptman kennen mocht. *Tuo. Playter* 57; zeucht den seinen (*loffel*) herfür, blöszlich das man den silbern stiel kund sehen. *Wickram rollw.* 5<sup>4</sup>; die jungfraw Marceilla entrann blöszlich (*eben nur, kaum*) in ihre zeit, denn sie were sonst gen Paris geföhret worden. *buch der liebe* 17, 1; und der ritter folget im, und blöszlichen mochte er sich auf des Türken pferd setzen, da wurden er und Florens mit fünfhundert Türken umgeben. 24, 2; schützte darüber einen guten wein, dasz er die gemeldten stück blöszlich (*eben nur, kaum*) bedeck. *Tarnhakmont.* 567;

wer auf tugend nichts nicht wagt, wil auf glücke blöszlich harren,  
irrt, weil glücke fornen lacht, hinten aber sticht den narren.  
*Loeuv* 2, 5, 96;

viel besser ist, man steig durch würden,  
als blöszlich durch geschenkt und gnad. *Simpl.* 1, 61;  
sie hatte ein zubereit bett eben blöszlich vor zwo personen in ihrem cabinet stehen, auf dem sie oft unter tags zu faul-lenzen pfleg. 2, 371; gleichsam als wenn sich der könig in Frankreich nur blöszlich vor dem geschrei und scheinbaren namen euer hochmögenheit entsetzte. 2, 405; die angenehme keusche augenweid dieser unschuldigen kinder wars blöszlich, damit sie sich alleinig ergetzte. 3, 356; ich sage, das keiner für einen rechtsgelehrten sol gehalten werden, der blöszlich die keiserliche rechte auswendig kan. *Bursch. Kant.* 417.

**BLÖSZLING**, *m. siehe blösze* 3.

**BLOSZSTELLEN**, *s. blösz* 3, e.

**BLOSZSTELLUNG**, *f. nudatio, entblössung*: die bloszstellung der fehler anderer. *Kant* 5, 306.

**BLOTTER**, *f. pustula, vesica, mhd. bläter, blatter*: welcher wil über feld gon, der sol lügen, das er die schü vor acht tagen oder lenger hab getragen, denn ist güt dar in gon, sonst ficken (*reiben*) sie im blotern. *Keisersb. bilg.* 93<sup>4</sup>; und darnach so nim ein blos oder ein blotter, wie du das nennest, von einem stier oder ochen, so streif sie dar über. *Grasdonf* 81. *s. auch blutter*.

**BLOTRECHT**, *blatterricht. Keisersb. bilg.* 128<sup>4</sup>.

**BLOTT**, *nudus, calvus, dessen verhalt zu blösz oben besprochen wurde, schw. blott, dän. blot, in Baiern und der Schweiz blutt*: er (*der münch, wie der offe*) zeigt nur stüts die blotte blatt (*die kahle glatze*). *Garg.* 245<sup>4</sup>; wer blott ist, dem thuts wol, dasz er sich mit andern federn flück macht. *Lenmann* 168; wann hofeult ihren herrn wol berupft, so stellen sie ihn seinen unterthanen für als einen blotten vogel, klagen seine noth. 422; soldaten, die einen bürger in einer reichsstadt einlosiert, trieben vil scherz mit seinem kahlen und blotten kopf. denen antwort der bürger, das bringt mir kein schaden, dasz mich die natur blott gemacht, das ist mein verderben, dasz ihr mich blott und kahl machet. 566. *Tobler* 59<sup>4</sup> hat en blotta chopf, *kahlkopf*, en blotta buch, *kahler bauch*, e blotta bera, *weiche birne*, blott arme *schlafe arme*. *schw. kunna* se med blotta ögat, mit dem bloszen, unbewafneten auge sehen können; *dän. see med blotte öine*; *slaves med blotte näver*, sich mit bloszen fäusten schlagen. *mehr unter blutt*.

**BLÖTTE**, *f. was blösze, kahle stelle*: ist es dann, das die malzei (*der aussatz*) do ist, so werden blötten oder grosz blötteren (*blättern*) unter dem pfaster. *Grasdonf* 86.

**BLOTZ**, *m. casus repentinus, fall und knall*: auf den plotz, *subito, repente, auf knall und fall. Stieler* 1462; es musz mit ihm alles auf dem (l. den) plotz gehen, *omnia praecipitanter agit*. doch mehrere verwenden plotz als *adj.* und *adv.*: so war verwunderung daheim über meiner plotzen (*plötzlichen*) wiederkunft. *Schweineichen* 2, 50; ist er ganz plotz unversehens am schlage gestorben. 3, 297; indem gott ganz unversehens und plotz den hochgebornen fürsten zu sich in den ewigen freudensal abgefordert. 3, 300; komm zu mir plotz und flugs! *Loeuv* 1, 2, 18; allzu plotze und heftige veränderungen. *Lohner. Arm.* 2, 772. *s. blotzen, blöszlich*.

**BLOTZ**, *m. culler*: wie man harnisch blank machet und feget, oder blötze auswischt. *Matthesius* 74<sup>4</sup>; von einem alten, rostigen messer wird blötz gesagt; *fischblötz, zum schlüssen der fische*; *weidblötz, culler venatorius, weidmesser*: rinder und hemmel mag ein jeder gemeiner bawer schlachten, aber das wild nicht ein iglicher, er sei denn einer vom erbarn geschlecht. da kömpt denn ein solcher, setzt seinen hut dorthin, bücket, kniehet und neiget sich, nimpt seinen weidplotz (denn mit andern messern töcht es nicht), treibt seine posen und zerlegt ein jeder stück auf sein sondere art und weise mit groszer andacht, so stehen die andern umbher, haben das maul offen. *Spangenberg jagteufel* P 4<sup>4</sup>. *s. blotze, blotzen, blotzer, auch blatt* 8.

**BLOTZBRUDER**, *m. was beghart, laienbruder, leichenbegleiter*: aber hie got der lich niemens noch (*geht der leiche niemand nach*), wir blihen doheim und richten das usz mit begun und blötzbrüdern, die gont der lich noch. *Keisersb. post.* 2, 84; nolharten und blötzbrüder wollen katten tragen ioder. *Munke narrenbeschw.* g 5;

falscher rat, falsch geistlichkeit  
mönch, priester, hägin, blutzbrüder dreit.

BRANT narrensch. 102, 47;

beginen, blutzbrüder, die sich annemen den siechen zu warten ... hüt dich vor den blutzbrüdern, begarden. menschl. bek. 92; du bist ein solche miserere hür, du hast mer erzknappen, blutzbrüder, kämmetfäger und hippaper gehabt. FRAY garteng. cap. 26. es ist unbekannt, warum diese brüder den namen führten, schwerlich weil sie messer trugen, vielleicht weil sie auf den blots, plötzlich in der noth beisprangen. vgl. blotzer.

BLOTZE, f. was blots, culter, messer, wie sie die bauern im 16 jh. trugen:

schlag her, bistu keck, aller kotzen!  
so haw ich in dich mit der blotzen  
gleichwie in einen kraustengel. H. SACHS III. 3, 8';  
ich dörs dich wol mit meiner blotzen  
hawn, das die sunn durch dich müst scheinen.  
III. 3, 58';

halts mau!, aller unendling kotzen  
oder ich haw dich mit der plouten. IV. 3, 45';

an der seite hieng eine breite blötze, damit er auf einen hieb sieben krautköpfe hätte können abhauen. WEISS ersn. 194. auch den fischern wurden blötzen beigelegt: auch können die fischer mit ihren salmenplötzen sehr fertig die notknöpf aufnöten. Garg. 286'. STIELER 191 hat pliete, plaute, pletze, gladius brevior, breiter kurzer hauer, SCHWELLER 1, 340 als nürnbergisch, plotzen, kurzer säbel; WOESTE im märkisch-westf. glossar 96 bluote, alles messer. HENISCH 516 meint, der fisch blehe, blötze, cyprinus heisse so von seiner gestalt, a figura gladii lati. s. blotten und blotzer.

BLÖTZE, f. papaver rhoeas, rothe kornblume, im getraide wachsend, bei NEMNICH unter andern namen auch glatze und fallblume. bei STALDER 1, 187 ist bloze aconitum napellus, eisenhüllein. s. blutze.

BLÖTZELN, leviter percutere, tundere: dann die arzet rieten, das man alsbald das kind anfangen sollt zu tragen, zu hotzelen, zu blötzelen, zu ketschen und zu setzen, dann das macht wol dāwen. Garg. 111'.

BLÖTZEN, in doppeltem sinn,

1) intr. cadere, allidere, schwer mit geräusch fallen, aufstossen:  
da zwöl, da drel,  
gaben einander bleschen,  
das blötzet als das blei. wunderh. 4, 316,

wo UHLANDS text s. 658 hat: das tuschet — dumpf erschallt (SCHW. 1, 480); nml. plotsen, schallend niederfallen, vgl. bletschen, blotze fallblume und blots, knall und fall.

2) trans. cadere, tundere, stossen, schlagen, hauen, in Schwaben butter blötzen, stossen, rühren. SCHWID 78; wasser blötzen, pumpen, woher geld blötzen, geld pumpen, blechen, hergeben, der hat blötzen müssen. FISCHART sagt im fohhats Es sie walgt und plotzt (tundit, fricat) den floh, aber von dem studierenden Gargantua: er runzelt die stirn, blinzelt mit den augen, nottelt mit der hand, gaukelt mit den fingern, glunkert mit den füßen, blötzet mit dem gesäsz. Garg. 171', alidit sede. hütten voll geplötzter (weich gestossener) rettich. Garg. 54'; gumpost in essich geplötzt. 96'; man sagt auch geblötzte birnen, die beim fallen vom baum sich auf einer seite zerstossen. von diesem blötzen lässt sich blots und blotze, das hawende messer, mit dem man stösst, ungewungen herleiten und ans ahd. pluogan, goth. blōtan opfern (myth. 33) zu denken, ist doch gewagt, da vocal und consonant nicht genau stimmen; sonst könnte sich bei jägern, fischern, bauern der name eines allen opfermessers fort erhalten haben, selbst die ins getraide gebundene blotze eine opferblume sein. vgl. entblötzen, zerblötzen (zerstossen).

BLÖTZER, m. was blotsbrüder: ein junges münchlin muss einem grossen blotszer nachgon. KRISKESS. has im pf.

BLÖTZER, m. succusor, hartraber, ein stossendes, hart gehendes pferd.

BLÖTZER, m. cucumis, cucurbita, s. blutzer.

BLÖTZER, m. was blots, culter: Philips Fett, das er uber Hans Dreiszen seinen plötzler entploszet hat. WETTERER bussregister von 1591 (hess. zeitschr. 4, 86). ebenso weidblötzer, weidmesser; fischplötzler, fischmesser. Garg. 118'.

BLÖTZHAUS, n. unbekannter bedeutung. Garg. 197' steht unter mehrern ehrwürdigen schellwörtern auch plotzhäuser. vgl. blotzweidel.

BLÖTZLINGEN, adv. repente, plötzlich. PHILAND. 1, 516,

lässt sich passend deuten: auf den blots, auf knall und fall. s. plötzlich.

BLÖTZWEDEL, m. eine schelle, wie blotshaus: vierschrittige, ja sibenschröttige plotzweidel, balkenhotzler, secktrager, trollen, knollen, stollen. Garg. 43'. ein grober wedel, kummel. SCHW. 4, 21.

BLÜ, BLÜE, f. flos, zumal flos aetatis, ahd. pluobl, mhd. blühe, welche beide nicht aufzuzeigen sind, die blühe, der stand des blühens:

der ins in der plü dot wenden,  
es sie zum galgenthor auss lenden. fastn. ep. 1289;  
und sorg, das ich in meiner plü  
deinthalben müst in leid verschwinden. 1297;  
einsmals ich in der rosen blü  
ausgieng an einem morgen frö. H. SACHS I, 367';  
sterbens in erster blü. I, 458';  
manch jung ehvolk in irer plü  
und frem jungen blut verderben. I, 441';  
und vergleicht auch eins haumes blü,  
bald sie der reif heimsuchet frö,  
so felt sie denn ab und verdirt. II. 2, 75';

als ein schwangerer baum im glenz zur blüe und frucht ausbrechen. FRANK paradoxa 129'; nimb häslin zäpfen oder blüe und jung häslin laub. SEUTER 21; wegerich mit blü, kraut und wurzel. 52; und bewegt den mercurium, das er blühet. wer will aber nach dieser blue sagen. PARACELSUS 1, 40. anderemal setzt es aber PARACELSUS neutral: der sulphur ist das blüe und frucht. 1, 641'; so das blüe sein zeit empfangen, so druckt sich die frucht hernach. 2, 44'. vgl. blühe. was heisst aber 'blüe einer schüsselen'? sieheholz 7.

BLUDER, m. was bloder, plunder:

es macht ein plüder,  
läuft als (alles) uber,  
der hausknecht kompt mit kessel und zuber. Garg. 98';  
das wunderbarlich durcheinander  
der lermen gieng bluder und blander.

FISCHLINS feuerwerk in Stuttgart;

der magen hat an im hangen einen bluder, schlauch oder ganzen sack, intestinum caecum genant. THURNSEISSER prob. der harnen 32. vielleicht zu verbinden bluderschlauch.

BLUDERMUS, n. als wann du meel nimmest, wasser und honig und thetest gewürz auch darein, und rührst es unter einander, so wär es ein bludermus und wär weder wasser noch meel. KRISKESS. post. 19'; des pludermus der weltgelehrten götter, so von kunst aufgeblasen, ist die welt vol. AGRICOLA sprichw.; wie ein seltsam gekocht pludermus (ältere ausg. bludermus) hie unten sei unter gevatter und vatter. Garg. 30'; wie abgeführt sie (die landfarer) die leut übertölpeln, besefelen und innen das pludermus und wurmsamenkat auf zigeinerisch eingaukeln. 192'.

BLUDERWERK, n. item wer es sache, das sich zwene dünsen (zügen) und reuften (rauften), das ist bluderwerk genant, verbust einer mit fünf schillingen. weith. 3, 376.

BLÜGELN, pertundere, bleueln, ahd. pluwilōn? so schlag in (den zunder) und blügel in, das er weich werd. KRISKESS. bilg. 14'.

BLÜH, BLÜHE, f. flos, was blü, blüe: die blühe von welchen auszubäumen. SEUTER 77; allweil (quamdiu) das getreid in der plüh ist. SENIZ 45; die gute edele geister verbastarten und die ganze blühe der jugend vergiften. Garg. 143';

dann also grünen die stätt bie,  
wann tugend bleibt bei alter plüh.  
FISCHART gl. sch. 156;

sie (die bienen) aller enden  
und orten, spät und früh,  
den gelben saft entwenden  
von bäum- und heckenblüh.

SPER trutzn. 130 (119);

auf einem grund und wasen  
zur schönen sommerblüh  
mit wölfen werden grasen  
die rinder, schaf und küh. 201 (183);  
vielmehr aber rennen sie  
in der tollten jugendblüh  
solchen dingen nachzuhenken. Simpl. 1, 113;

schöne blühe und löbliche fruchte. HONBERG 1, 97' und so immer bei diesem, nie blüte. KOBELLS oberbair. gedichte haben blüh, kerschnblüh.

BLÜHEN, florere, ahd. pluohan, pluogan, pluon (GRAFF 3, 139); mhd. blüejē, blüēn, bluon (BEN. 1, 215); als. blōian, blōan, nml. blōjen; ags. blōvan, engl. blow. allen nord. sprachen gebricht das einfache wort und in der goth. ist es nicht

zu erschen; im ags. rühren blóvan *florere* und blávan *flare* dicht aneinander und beide bilden das praet. *stark bleov*, von blóvan lautet das part. praet. blóven, von blávan bláven; im engl. blow, praet. blew fallen sie ganz zusammen. auch ist nahe verwandtschaft zwischen blühen und blasen, dem buchstab und dem begriffe nach nicht zu verkennen, die blume bricht und geht aus der knospe wie die luft aus dem munde; lat. *florere* steht für *florere* (wie *flor* *floris* für *floris*), oskisch hieß der junius *flualis* = *floralis*, blüteseit, *florere* aber liegt unserm blasen (oben sp. 68), *flare* unserm blühen und blühen parallel (vgl. *Flallaw, Falal*); wie natürlich sind im engl. blow beide vorstellungen geeinigt. zur seite stehen sich auch die subst. bluoat und blást, sie erinnern an *βλαστός, βλάστη* keim, spross, blatt, zugleich an *βρώω* blähe, spriesze. bemerkenswerth ist die übereinkunft des welschen blodeno blühen, armor. blœuni. da den goten blasen blæsan lautete, darf man für blühen blóvan mutmassen, praet. baiblów = ags. bleov. wir haben nur die schwache flexion, ahd. pluohla, pluota, mhd. bluote, nhd. blühte, denn in diesem worde ist das h kein dehnendes, obschon es ausfallen kann. in blío, bleo steht der diphthong ab dem von bló, bluo, sonst gemahnt blühen an gefärbt sein und in blume werden wir mehrfach die vorstellung von bunt enthalten sehen.

1) blühen von pflanzen, den gipfel des wachstums erreichen: der weinstock hatte drei reben und er grünete, wuchs und blüete. 1 Mos. 40, 10; gleichwie ein gras, das da frühe blüet und bald welk wird. ps. 90, 6; ein mensch ist in seinem leben wie gras, er blüet wie eine blume auf dem feld. 103, 15; wenn der mandelbaum blühet. pred. Salom. 12, 5; ich bin hinab gegangen, zu schawen ob der weinstock blühet, ob die granatapfel grüneten. hohelied 8, 10; das wir sehen, ob der weinstock blühet und augen gewonnen habe. 7, 12; und das gefilde wird fröhlich stehen und wird blühen wie die lilien. Es. 35, 1; sihe der tag, sihe er kommt daher, er bricht an, die rute blühet (*ἰδοὺ ἡ ῥάβδος κυρίου· αἱ καὶ ἡ ῥάβδος ἤνθησε*). Es. 7, 10; ich wil Israel wie ein thau sein, das er sol blühen wie eine rose. Hos. 14, 6; und sollen unter seinem schatten sitzen und blühen wie ein weinstock. 14, 8; blühet wie die lilien und riechet wol. Sir. 39, 18; im blüet der reben, so die reben blüend, der seind vil in disen landen, besunder in welschen landen. KEISERSS. s. d. m. 45; oder hat euch auch kein reis geplüt? fastn. sp. 1419; sie fangen nicht an zu arbeiten, die bonen blüen dann. dienck. 240<sup>b</sup>;

die rose blüht, ich bin die fromme biene,  
ich rühre zwar die keuschen blätter an.  
Weise kl. leute 234;

wenn die reben wieder blühen,  
rühret sich der wein im fass. Götz 1, 64;  
kennst du das land, wo die citronen blühen? 1, 177.

so auch, der wein blüht, die äpfel, kirschen blühen.

2) blühen von menschen:

kaum begann er zu blühen, fühlte sich selber kaum,  
als ihm röthe für sie schon entglühte.  
Klopstock 2, 58;  
sah nirgends blühen blum und laub,  
nur Suschen blühte mir. Büchner 32<sup>a</sup>;

mein leib blühet. J. Paul Hesp. 1, 28; wenn ich auch erst in meinem zwanzigsten jahre blüthete. 3, 203; innen blüthen familien und auszen ulmen. Kampen. 19; der notär sah auf dem gesicht des jünglings ein ernstes, tiefes und schmachtendes leben blühen. Hegel. 2, 136; Winas angesicht blühte voll zarter morgenrosen. 3, 130. aber auch, er blüht im ganzen gesicht, ist ausgefahren.

3) die Griechen verstanden ἀνθεῖν vom keimenden, sprießenden bart:

πρὶν σφαιρὶν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους  
ἀνθῆσαι πυκνάσαι τε γένος εὐανθείς λαχνη. Od. 11, 320.

im altfranz. epos heisst aber barbe fleurie der greisende, weisse bart. doch sagen wir blühende locken für volle.

auf dem scheitel  
blühet mir es winterlich schön. Klopstock 2, 94.

4) winter, lenz, tag und abend blühen:

auf eisem läng und breite  
da blüht der winter schön. Götz 1, 25;

der winter blühte für ihn am reichsten. J. Paul Fidel 15;

am hellen nord,  
wo reif und flocke blüht. Voas poet. werke 251;

der lenz glüht unter dem schnee und richtet sich bald auf aus dem grünen und blüht bis an die wolken. J. Paul Hesp. 2, 240; da jenseits der wandtapete der heitere tag, der schönste himmel blühte. Tit. 3, 80; grosser abend! nur im thale Tempe blühest du noch. Hesp. 3, 217; der Venusstern und ein wald blühen am schönsten am morgen und abend, auf beide treffen dann die meisten stralen der sonne. 1, 165; man sagt, ein gewitter blüht, wenn es sich zusammensieht.

und die segel blühen in dem hauche,  
und die sonne lockt mit feuerliebe. Götz 2, 76.

5) glück und unglück blühen, wie sie wachen (myth. 822—824); mein glück blüht; jetzt blüht mein waizen; wer weisz wo sein glück blühen wird; mein glücke das blüthete mir. SCHWEMMICHEN 1, 170;

des ein selde immer blüete. Wh. 463, 9;

erblick ich, dass nur je den bürgern unfall blüht  
an guten glückes statt. Ortr 1, 170;

ach, dass mit ihm (dem schif) nur were gar versunken  
all unglück auch, das nun schon wieder blüht.  
FLAMING 104 (106);

wer wann glücke blühet, troist, zaget auch, wann glücke  
bricht. Logau 2, 10, 35;

freuen sich wol, wenn es andern unglücklich gehet und sehen nicht, dass ihr unglück auch vor der thür blühet. Butschky kansl. 362; ohne befolgung des sinnes derselben blüht kein heil in unserer wissenschaft. GÖTZE 50, 31.

6) merk tugent plüt hie in der not,  
als in dem hag die röse rot. SCHWARZENB. 120, 1. 158, 2;

gottes güt,  
die uns in allen dingen blüt. 152, 1;

das du gott dienst durch sein güt,  
die stüts in allen dingen plüt. 155, 2;

ewer werder nam grün, blü und wachs. H. Sachs I, 367<sup>a</sup>;

sein fürstliches gemüt,  
darinnen gottforcht blühet. Wackerbarlin 359;

also sol dein nam, lob und ehr  
von tag zu tag lobreicher blühen. 384;

wo brüder eins sind und sich brüderlich und freundlich mit einander vertragen, da grünen und blühen die herzen in gute und liebe. Schuppius 153;

soll die seele sich entwickeln und in rechter grösse blühen.  
Lagard 2, 15;

jeder segen, der mir blüht,  
blüht mir schöner und gedoppelt, wann ein böser ihn nicht  
sieht. 2, 29;

des dichters, dessen lied  
unsterblich, gleich dem lenze,  
dem er es weihte, blüht. Götz 1, 27;

alte tiefe wünsche der brust standen auf einmal aufgewachsen da und blüthen voll. J. Paul Hegel. 1, 114; der krieg blühet schön, bringet aber böse fruchte. Butschky Patm. 690; wenn friede im lande blüht. KLINGER 2, 93; oben blüthete frische noth. J. Paul Hegel. 1, 91;

es fällt ein schnee im halben mai, der zorn des herren blühet.  
Logau 3, 10, 87.

7) der aussatz blühet in der haut. 3 Mos. 3, 12, vgl. blume 10; der nagel blüht, wenn sich weisse flecken darin zeigen, welches an fingern der linken hand für günstig gilt.

8) das wasser blüht, wenn sich sommers auf still stehenden gewässern grüner schlamm ansetzt.

9) das kupfer blüht, wenn es nach dem schmelzen erkaltend kleine bläschen wirft. die kohlen blühen, wenn sie glühen: der apotheker sah immer froher ins blühen seiner kohlen hinein. J. Paul komel 3, 44. vgl. blume 9.

10) bergmännisch, der gang blühet zu tage, das erz geht zu tage aus.

BLÜHEND, *florens, floridus*.

1) blühende bäume, sträucher, ähren; blühende kinder; ein blühendes mädchen.

2) blühende jahre, tage; blühendes alter; in meiner blühenden jugend habe ich gehört. Schuppius 780; meine noch blühenden jahre. Butschky kansl. 60; das geschöpf, das du in blühenden tagen untergraben hast. Götz 16, 47; das aus allen zweigen blühende lustleben. J. Paul aesth. 3, 112; in einem wol blühenden hauswesen. Weise kl. leute 369.

3) blühende wangen; blühendes angesicht; sein weisz und roth blühendes angesicht. J. Paul Hesp. 4, 29; das blühende aber männliche gesicht. Tit. 1, 11; seine blühenden augen. 2, 82; sie hat eine blühende farbe;

reisende fülle schwellt der jungfrau blühende glieder.  
Schiller 86<sup>a</sup>;



ihm antwortete drauf der alte mit blühendem haupthaar:  
herr, nicht trüg ich mit ehren ein graues haar auf der scheitel,  
wäre mein hertz so verstockt. *Luise* 3, 751.

4) blühendes, *appiges* fett, *θαλαρή, τεθαλυία αλοιφή*  
(vgl. blume 8):

wovon den schweinen das blühende fett emporwächst  
(τά θ' ὕσσοι τρέφει τεθαλυίαν αλοιφήν). *Od.* 13, 410.

5) ein blühender staat; blühendes geschäft; blühender stil.

6) häufig bei J. PAUL: der todesengel hob die blühende  
seele mit ihren tiefsten wurzeln aus dem körperlichen treib-  
kasten. *uns. loge* 3, 173; alle ihre schönheiten wandten sich  
blühend nach Emanuels bild, wie blumen nach der sonne.  
*Hesp.* 1, 77; er mochte immerhin die augen zuschlieszen, in  
seiner dunkeln brust ruhte noch diese blühende unendlich-  
keit. 1, 168; angesicht seines blühenden lieblings. 1, 249; die  
blühende (gestickte) weste. *Tit.* 2, 163; die blühenden briefe  
Albanos. 3, 82; wie vom blühenden zauberhimmel gefallen.  
*Stegely.* 1, 28; die blühende predigt. *lit. nachl.* 4, 83. man redet  
auch von blühendem unsinn.

#### BLÜHENDFRISCH:

ihr stets blühendfrische rosen. *WECKHERLIN* 471.

BLÜHENDROTH: schau, wie blühendroth der abend gegen  
morgen zieht. J. PAUL *Hesp.* 3, 235.

BLÜHENDWEISZ: zwei gute seelen im blühendweiszen le-  
bensmai. *Tit.* 2, 71.

BLÜHEZEIT, *f. tempus florum, blütezeit.* FISCHART in der  
vorr. zu *Holzward* schreibt blüzeit.

BLÜHIG, *florens*: also heutigs tags ist nit allein gedachte  
baukunst in blühigem wesen. FISCHARTS vorr. zu *Holzwards*  
emblem.

BLÜHKNOPF, *m. gemma floris*: wann die kirschbäum blü-  
hen, so nimb die blüknöpf, wann sie gleich aufbrechen wol-  
len. SEUTER 80.

BLÜHKNOSE, *f. dasselbe*: blühknospen, dadurch der som-  
mer des ewigen lebens angedeutet wird. *Weise reife ged.* 673.

BLÜHSAM, *floridus*: (kinder sind) des vatern aufenthal-  
tung, leitstüb, krucken und stützen, in welchen sein alter  
widerblüsam wird (*reflorescit*). *Garg.* 67; rosenblüsame wän-  
gelin, die auch den umbwebenden luft mit ihrem gegenschein  
als ein regenbogen klärer erleuterten. 76, vgl. *Snorraedda*  
*cap.* 32: þat var einn dag er Freyr hafði gengit í Hlidskialf,  
oc sá of heima alla, en er hann leit í norðrætt, þá sá hann  
á einum bæ mikít hús oc fagrt, oc til þess húss geck kona,  
oc er hon tók upp höndum oc lauk hurr fyrir sér, þá lýsti  
af höndum hennar bæði í lopt oc á lög, oc allir heimar bir-  
tuz af henni.

BLÜHUNG, *f. flös*: widerumb ettlich, die gar keins na-  
mens gewesen seind, sehen wir ietz von wegen des glück-  
seligen zünemens in hoher blüung. *FRANK weltb.* 81; in diser  
stat (*Antiochia*) hat Petrus gepredigt und in solcher plüung  
erstlich gestanden, dass si dreihundert sechzig kirchen hat  
gehabt. *chron.* 181; in der blüung. *KNITTELS vorr. zu den*  
*sinnenfrüchten*; in wäherender blüung soll die begieszung  
(der pomeransendäume) mäsiger geschehen. *HONBERG* 1, 621.

BLUM, *m. flös, gen. blumen, goth. blōma Matth.* 6, 28, *ahd.*  
*pluoma, gen. pluomin* (GRAFF 3, 241), *mhd. bluome, gen. blu-*  
*omen* (BEN. 1, 216), *alt. blōmi, ags. blosma, blostma, engl.*  
*blossom*. vor dem M muss, wie die goth. form lehrt, schon  
in fröhster zeit eine spirans ausgefallen sein, und nach dem  
*ahd. pluohan* liesse sich *pluohmo* ansetzen. wahrscheinlicher  
entsprang *blōma* aus *blōsma*, wie sich *ags. erhalten* hat und  
zu dem *lat. flös floris* = *flōsis* stimmend, von welchem das  
*gr. φλωός* rinde, bast und *φλός* bast, gewächs abweicht,  
dessen auslautendes S der flexion gehört. *alt. gilt neben*  
*blōmi m. auch ein n. blōm und die erweiterung blōmstr, dän.*  
*schw. blomster, worin das ags. blostma umgestellt scheint.*

Wie nun *ahd. und mhd. das organische m. vorherrscht, haf-*  
*tet es auch noch hin und wieder im 16 jh., namentlich setzt*  
*MAALER 72* der blüm, *acc. den blümen, der blüm* hat gefällt,  
*spem mentita est seges*; ebenso: klagt ein jungen gesellen  
umb den bluomen an, den blümen nemen. *sch. u. ernst. ed.*  
*1522 cap.* 15, wo aber die *ausg.* 1555 *cap.* 128 gibt: umb die  
blumen, die blumen nemmen; ein staub und zerknitschter  
blum. *PARACELsus* 1, 118; wie der blum im feld ausz der  
erden tringet. 1, 803; ein blum, dem also sein notdurft ab-  
gebet. *chir. schr.* 185. unsicher ist das geschlecht, wenn es  
*Petr. 1* heisst: mein blüm stehet grün in der awen; indem  
dass du jetz mit mir redest, verwelkt dein blüm da. *STAL-*

DER 1, 188 und *SCHM.* 1, 236 halten das m. bluem aufrecht für  
die bedeutung von graswuchs, ertrag an gras und heu; den  
bluem, den bluemen besuchen, vieh auf die weide treiben.  
*flös, avdos* wird aber durchs f. bluem ausgedrückt. der  
bauer hat noch die drei blümen korn, er hat noch güt von  
drei jaren här. *MAALER 72*. auch ein pferd führt den männ-  
lichen namen blum. *Garg.* 134.

Die bedeutungen sollen bei blume f. entfaltet werden.

BLUMBESUCH, *m. pascuum, pastio pecuaria*. SCHNELLEN  
a. a. o. vgl. blumensuche.

BLUMBUNT, *floribus variis*.

BLÜMCHEN, *n. flosculus*:

ach mein liebes blümchen! *HOFFM. gesellsch.* a. 65;

mein allerhöchstes liebichen,

eurs gleichen wächst kein blümchen. s. 66;

die schönen blümchen (*floskeln*) und sentenzen werden mit  
rother dinte unterstrichen. *RABENER* 3, 149; ein frauenzimmer,  
das den Averroes so lange studiert hat wie ich, wird durch  
keine poetische blümchen gewonnen. *WIELAND* 12, 220;

jedes knöspchen, blümchen der zierlichkeit.

*KLOPSTOCK oden* 2, 29;

dies blümchen jugend, wär es ein veilchen, und er träte dar-  
auf, und es dürfte bescheiden unter ihm sterben. *SCHILLER* 183;

war ein gekos und ein geschleck,

da ist denn auch das blümchen weg. *GÖTTE* 12, 187;

allein du bist das blümchen nicht,

das ich im süßen verehere. 1, 190.

blümchen, der schwanz des hasen. vgl. auch Moselblümchen.

BLÜMCHENBLUME, *f. flös tubulosus*.

BLÜMCHENGLANZ, *m. galena striata, bleiglanz*.

BLUME, *f. flös, ahd. bluama* bei O. (GRAFF 3, 241); *mhd.*  
*diu bluome. Trist.* 290, 11. *myst.* 142, 32. 246, 29; *mnl. bloeme,*  
*nnl. bloem; schw. blomma. gerade so wandelte sich das lat.*  
*flös, it. flore, sp. flor, die sämtlich m. sind, in franz. fleur f.*  
*das nhd. f. gewährt schon STEINBÜWEL in einer nachher anzu-*  
*führenden stelle, auch DASYPODIUS 76* stellt auf die blüm, bei  
LUTHER ist die blume entschieden.

1) im eigentlichen sinn, die blume geht auf, öfnet und  
schlieszt sich, glänzt, duftet, welkt, fällt ab, vergeht; die blume  
wird gebrochen, gepflückt, geknickt, abgerissen, abgeschnitten,  
vorgesteckt, gestreut, in einen strausz oder kranz gewunden:

vil blumen zu krenzen und zu schmücken,

zum usch streuen und auf zu stecken. *AYNER* 385;

besteckens mit plumen. *bienenk.* 150. der mensch gehet auf  
wie eine blume und fellet abe. *Hiob* 14; 2; der mensch ist  
in seinem leben wie gras, er blüet wie eine blume auf dem  
felde, wenn der wind darüber gehet, so ist sie nimer da.  
*ps.* 103, 15; der thau tränkt, netzt, erquickt die schmachtende  
blume, lässt sich nieder auf die blume; die sonne färbt, ver-  
sengt sie. eine zarte, schlanke, wunderbare, heilsame blume,  
eine giftige. der käfer sitzt in der blume, die biene trinkt,  
holt ihren meth in der blume, fliegt von blume zu blume;  
wie eine imme aus einerlei blume allein nicht ihren honig  
holet. *bienenk.* 6.

die blumen von den besten schauen uns

mit ihren kinderaugen freundlich an. *GÖTTE* 9, 102.

2) viele, schon alle zusammensetzungen, wie bienenblume,  
butterblume, fallblume, felblume, gänseblume, gemsblume,  
glockenblume, grasblume, heublume, honigblume, kornblume,  
maiblume, mohnblume, osterblume, ringelblume, schlüssel-  
blume, schneebume, sonnenblume, waldblume, weinblume,  
wiesenblume, wucherblume, wunderblume zeugen von unsrer  
sprache armut an kräuternamen: die meisten sind allgemein  
und fast nichts sagend. fremde benennungen wie rose, lilie  
suchte man durch rosenblume, lilienblume (*fleur de lis*) zu ver-  
deutlichen, jedesmal sind die einfachen wörter schöner als die  
zusammensetzung, z. b. das *ahd. bringilo m.* oder *bringilā f.*  
*anacyclus* gefüger als ringelblume. die böse blume ist oro-  
banche major, böser Heinrich, erbsenwürger.

3) schöne und geliebte frauen werden blume angeredet, eine  
menge frauenamen sind bei den völkern von einzelnen blumen  
entnommen, unter deutschen jüdinnen ist der name Blümchen  
sehr üblich, das schönste mädchen im lande heisst die blume  
des landes; ich bin eine blume zu Saron und eine rose im  
tal. *hohelied* 2, 1;

aber das schönste erlebt mein auge:

denn ich sehe die blume der tochter,

ehe die blume der mutter verblüht. *SCHILLER* 499;

der liebhaber flattert von einer blume zur andern;

du sprichst ja wie Hans Liedertlich,  
der Begehrt jede liebe blum für sich. GÖTTE 12, 134.

4) blume neben einem gem. bezeichnet das schönste, feinste,  
zarteste: blume aller manne. TIL. 2876; aller ritter blume.  
PARS. 109, 11; ein blume an mannes schöne. 39, 22; köhne  
knaben, ihr helft mir meines vaters tod rächen, ihr blumen  
des vaterlands! KLOPSTOCK 8, 223;

der königinnen jüngste  
erscheint nun bald mit ihren todesopfern,  
den blumen Israels! 9, 32;

selbst das volk, des blume  
in Thermopyla blüht und sank! 9, 190;

fahre wol, du blume und zierde aller feenritter! WIELAND  
12, 269;

dieses beneid ich ihm unter allem,  
dass er heimführt die blume der frauen. SCHILLER 500°;  
braver Cid, du blume Spaniens! HERBES Cid 25.

5) blume neben abstracten vorstellungen. die blume der  
jugend, ἀνθος ἡβης:

er was ein blume der jugend. a. Reine 60;

beim anblick einer so zahlreichen menge, deren geringster  
reiz die frischeste blume der jugend war. WIELAND 2, 31; ein  
paar schwarze grooze augen und die blume der jugend er-  
setzten was ihrem gesicht abgieng. 20, 24; schon in der ersten  
blume der jugend von ihnen begeistert, versuchte es Sokra-  
tes sie in marmor zu bilden. 10, 98; damit er die entfernten  
blumen der jugend wieder erkenne. J. P. Hesp. 1, XVII;

in der blume (blüte) des lebens. Messias 4, 696;

wie ein lächelnder frühling verblüht, die blume des lebens  
bald im hoffenden jüngerle stirbt, vor der reife der jahre,  
also sind sie vorüber gegangen. 4, 1038;

auf den stilleren köller war der reichen bewohner  
einziger sohn gestiegen. er war in der blume des lebens,  
aber ein jüngerling voll ernst. 15, 480;

wo sich die blume seines edlen lebens schloss.

GÖTTE 1, 272;

die blume ist hinweg aus meinem leben,  
und kalt und farblos seh ichs vor mir liegen. SCHILLER 390°;

sein auge ruhte oft auf der stubenthür, ob nicht der tod in  
gestalt einer freude eintrete und die blume seines lebens mit  
einem liebesdruck gelinde niederlege. J. P. uns. loge 2, 102;  
kinder diese erquickenden, ofnen blumen der menschheit.  
TIL. 2, 64;

dass nämlich aller schönheit blum  
nur auf Elias noch bestehet. WACKERLIN 340;

ha, dann blick und lechz ich mit entzücken  
jede blume deiner schönheit an. BÜCHER 99°;

die weichen blumen der freude. J. P. Hesp. 1, 128; alle seine  
heutigen blumen der freude hatten ihre wurzeln in tiefen  
thürnen. 3, 52; eine blume, die blume der freude. 3, 182. 190;  
die blumen seines geistes. Hesp. 1, 252; die fernsten blumen  
der phantasie thaten sich auf. TIL. 3, 21; die blumen der  
poesie. Hesp. 2, 28; blumen der rede, floskeln; durch die  
blume sprechen, etwas verblümt sagen; sich zu dem erheben,  
was die blume aller geschichtlichen forschung ist. GÖTTE  
37, 94; nun kommt die blume von dem unternehmen. TIL  
1, 356.

6) blume, jungfrauschaft, magetuom. CATULL 62, 46 virgo:  
cum castum amisit polluto corpore florem,  
nec pueris jucunda manet nec cara puellis.

mhd. ich brach der rösen niht und hât ir doch gewalt. MS. 1, 2°;  
swer sô bi einer megede lac  
und ir den bluomen abe genam. Trist. 318, 9;  
hâst den pluomen nu vertorn. ring 43°, 3.

mhd. den ersten blümen hinnehmen, praeflorare; umb den  
blümen kommen, verfallt und entmägtet (entjungfert) werden.  
MAALER 72°; ein gût tochter, die kam zu dem richter und  
klagte ein gelerten gesellen umb die blumen an, er hett sie  
verfellt und not bezwungen. sch. u. ernst cap. 128 (1522 cap. 15  
klagt ein jungen gesellen umb den blümen an, er het sie  
verfellt und notzwungen); da antwort ihr der richter, hettestu  
auch also geschrien, da dir der gesell den kummer anthuen  
und die blumen wolte nemmen. das. (1522: hettestu auch  
also geschruwen, da dir der gesell den kummer wolt anthûn  
und dich zwingen seinen willen zû thûn und den blümen  
nemen); und in meiner kammer die erst blum der göttlichen  
ehe mit ihr abbrechen sollt. Bocc. 2, 199 (im Ulmer druck 305°  
und in meiner kamern die ersten blümen der göttlichen e  
mit ir abbrechen sollt); sie habe ihm einmal ihre blume ge-

widmet und diese solle auch kein anderer brechen. pol. stockf.  
275; wo Adelheid

um die blume

der unschuld sich liess betöhen. GÖTTE 3, 138.

vgl. kränzchen, kränzlein. blume ist auch die menstruation:

blumstellen, sanguinis profuvium inhibere. Garg. 77°;

die da besudeit ist durch ihrer blume flux. OPITS 3, 52;

wofür ETTNER immer die amaranten sagt.

7) blume des weins, der edelste, feinste wein, ἀνθος οἴνου,  
flos vini, le bouquet, arom des weins, der wein hat blume,  
ist aromatisch;

noch indenk jener nacht,

da wir in lauter lust und wonne fast versunken,  
die blum des besten weins aus gold und einhorn trunken.

GATRIUS 2, 58.

8) blume des mehls, flos farinae; blume der hefe, ober-  
hefe; den schaum des aufwallenden indigos nennen die färb-  
blume; blume heiszt das nierenfell der thiere, das feine  
schmalzfett des geflügels. vgl. blühend 4.

9) blume des feuers, flos ignis, ahd. des flures pluomo.  
N. M. Cap. 163;

flamma flore coorte. Lucr. 1, 900.

vgl. blühen 9 von der kohle.

10) blume des aussatzes, des geschwürs, kopf des geschwürs,  
wo es aufbricht, vgl. blühen 7:

umb sie liegen grooz spitalblumen. H. SACHS III, 3, 14.

blume des nagels, der weisse fleck auf dem nagel.

11) blume der wolke, der geschlossene, edelste stapelbau  
hochfeiner wolke, gr. οἶος ἄστρον. II. 13, 599. 718. Od. 1, 443.  
ebenso λίωιο ἄστρον, blume, duft der leinwand. II. 9, 661.  
blume heiszt auch ein schöner glanz der zeuge.

12) bergmännisch, blume, blase, die der blick des silbers  
setzt: das silber geht in blumen, es wird bald blicken. man  
erwäge die verwandtschaft der wörter blühen und blasen. die  
weisse blume ist der weisse, natürliche vitriol.

13) weidmännisch, blume der schwanz des hasen, des roth  
und damwils; dann die weisse schwanzspitze beim hund,  
wolf und fuchs, mit der, wie mit einer blüte, der leib endet.  
birkfuchs heiszt ein fuchs mit weizer, brandfuchs einer mit  
schwarzer blume: die rothen fische haben weisse blumen  
an spitzen ihrer schwänze, die brandfische aber schwarze.  
BECHER 63.

14) blume, der weisse fleck auf des rindes und pferdes stirn,  
vgl. bläslein, blasse, bläse, blumi.

15) blume heiszt auch was sonst der blum, ertrag des fel-  
des: die geruget werden, sullen entfallen sein der selber erb-  
schaft mit der blumen. weisb. 2, 296; den sal man des abts  
vogei verkünden und darnach die blum darauf. 2, 297.

BLÜME, f. atramentum sutorium candidum tenue, die blume.  
GEORG AGRICOLA de re metallica. Basil. 1657 p. 703°.

BLÜMELEI, f. sparsio florum.

sie (die engel) denken wol mit solchen blümelein  
die heissen teufel einzuschneien. GÖTTE 41, 327.

BLÜMELEIN, n. flosculus, blümlein:

und andere mit blümelein,  
mit myrten, gilg and röslein. WACKERLIN 349.

BLÜMELN, floridius dicere, in blumen sprechen: der lehrer  
der schönen wissenschaften mag allenfalls ein wenig blümeln  
lehren. BÜCHER 376°; blümelnde schreibart. man sagt aber  
auch von den bienen, dass sie blümeln, aus den blumen ein-  
tragen.

BLÜMEN, floribus ornare, laudibus efferre, mhd. blüemen  
(BZ. 1, 217°):

wan ich kan meine wort wol plümen. fastn. ap. 262, 17;

do ganz der mei geblümet was. mörin 22;

und reden vil geblümt wort. BRANT narrensch. 19, 63;

mit schreiben meinen sie die sach zu blümen und die leut  
zu schmeihen. LUTHER 1, 163°; denn die männer allweg viel  
schöner und geblümt wort können, denn die frauen. buch  
der liebe 85, 2;

will ich die euwer milte rhümen

und euwer tugend alweg plümen. WICKHANS pilg. R2;

denn dein allein wil ich mich rhümen,

dein gut immer und ewig blümen. H. SACHS I, 100°;

mein seel sol sich des herrn rhümen,

sein lob ich ewiglich wil plümen. IV. 1, 14°;

sein lob, das weisheit hoch geblümt. IV. 3, 118°;

herr, lass aber alle die frewen,  
die auf dein grozze güt in trewen  
vertrauen, und mit lob dich blümen. V, 5;  
des himmels garten blümt der sterne rother schein.

LORENZSTEIN blum. 68;

die sternchen mögen ja den himmelsgarten blümen.

Epichar. 29, 4;

da lilgen stürn und hals, die wangen rosen blümen. Ibrah. 6;  
den sarch mit tulpen blümen. Sophon. 56;

hofjungenhütlein, welchs fein auf schweizerisch mit der feder  
geblümt war. Garg. 136<sup>e</sup>, wobei man nicht nöthig hat an plumer  
zu denken. das zeug, das tuch blümen, blumen einweben,  
eindrucken: geblümete zeuge. J. PAUL Tit. 2, 147; der leser  
hat zwischen jedem comma etwas geblühtes und blühendes  
zu überwinden und durchzutreten. grñl. proc. VIII. sich  
blümen, sich sieren, schmücken:

des lasters unkraut blümt  
mit tugendrosen sich. LORENZ. Epich. 13, 282;  
wie dort grünendes thal sich blümet. Voss 5, 245.

Intransitiv blümen, florere, was besser blumen wäre, mhd.  
bluomen (Bkr. 1, 217):

bis die danne nicht mehr grünet,  
bis die hecke nicht mehr blümet.

ALM. MÖLLER bindelust. Braunsch. 1656 s. 59.

vgl. ausblümen, verblümen.

BLUMENADER, f. hörte, wie die ströme des lebens laut  
rauschten zwischen den ufern der länder und durch die eisen  
und blumenadern. J. PAUL Tit. 2, 221.

BLUMENASCH, m. testa florum, blumentopf: auf diesem  
altane befanden sich ungemein viele blumenäschchen. Leipz.  
avant. 1, 27.

BLUMENASCHE, f. cinis florum: die blumenasche seiner  
jugend wurde aufgeweht und unter ihr grünt wieder einige  
junge minuten nach. J. PAUL Siebenk. 3, 105.

BLUMENART, f. genus florum, eine art blumen.

BLUMENÄTHER, m. aer floridus:

gern singt im blumenäther dort  
das volk am hellen süd. Voss 6, 90.

BLUMENAU, f. pratum florum:

deiner warten  
will ich hier auf diesen blumenauen. FR. MÖLLER 2, 282;  
also kühlt der abendthau  
die versengte blumenau. STOLBERG 1, 30;

alle sterne schienen nur von einer sonne erleuchtet zu einer  
thauigen blumenau. J. PAUL herbstblumene 3, 266.

BLUMENAUGE, n. um meine höhe liegt die erde unter  
dem weichen nebel mit allen ihren blumenaugen schlafend.  
J. PAUL Hesp. 1, 148; die sonne lachte freundlich die erschrockene  
erde an, der noch die hellen thränen in allen ihren blumen-  
augen zitterten (nach dem gewitter). Tit. 1, 144.

BLUMENAUSSTELLUNG, f.

BLUMENBACH, m. rivus per flores currens.

BLUMENBAND, n. in fruchtschnüren und blumenbändern  
aufgehngen. J. PAUL Hesp. 2, 247.

BLUMENBANK, f.

BLUMENBAU, m. florum cultura: indem nun Mars in gürt-  
nersgestalt den blumenbau bestellt. GYPHIUS 1, 609.

BLUMENBEET, n. area florum. LEISWITZ Jul. von Tar. 2, 4.

BLUMENBEFLECKT: und dasz alle unsere gerechtigkeiten  
anders nichts dann ein blumenbeflecktes tuch seien. bie-  
nenk. 201<sup>a</sup>.

BLUMENBEHÄNGE, n. was blumengehänge.

BLUMENBEHANGEN.

BLUMENBEKRÄNZT:

die anmutsvolle mutter,  
dich und mich,  
ihre blumenbekränzten kinder  
in geliebten armen drückend. FR. MÖLLER 2, 213.

BLUMENBESPRENGT: in eim blumenbesprengten umhang  
mit ihm liesze herumher treten. bienenk. 174<sup>a</sup>.

BLUMENBESUCH, m. s. blumbesuch.

BLUMENBETT, n. bett unter blumen. mhd.

dó het er gemachet  
alsó ríche  
von bluomen eine bettestat. WALTHER 40, 3.

BLUMENBEUTE, f. praeda florum, für bienen:

auf, auf, die blümlein gaffen,  
zu feld noch flögst heut,  
auf, auf, mit wehr und waffen  
auch schickt zur blumenbeut. SPER trutz. 127 (117).

BLUMENBILD, n. in ihrem tiefen, schon erkalteten her-  
zen liegen versteinerte blumenbilder einer schönern zeit.  
J. PAUL Tit. 4, 103.

II.

BLUMENBLATT, n. jedes blumenblatt der freude. J. PAUL  
Hesp. 1, 133; die duftenden blumenblätter deiner jugend ziehen  
sich zu geruchlosen kelchblättern zusammen. Fiel. 23.

BLUMENBLICK, m. wenn Wina ihn mit einem blumen-  
blicke bewarf. J. PAUL Hegel. 4, 147. vgl. blumenaugen.

BLUMENBODEN, m. receptaculum, area florum: der klare  
strom der zeit geht über einen hinabgelagerten blumenboden  
schöner stunden. J. PAUL Hesp. 3, 119.

BLUMENBRET, n. tabula florum, für blumentöpfe.

BLUMENBUCHSTABEN, pl. literae floribus formatae. GÖTTE  
17, 156.

BLUMENBÜHNE, f. area florum, blumengestell.

BLUMENBUSCH, m. fasciculus florum: ritter mit grossen  
lieblichen blumenbüschen sowol auf ihren helmlein als auf  
ihren pferden geziert. WACHMULLIN;

ein grosser blumenbusch, von seide nachgemacht,  
beschattet ihre brust in falscher frühlingssprache.

ZACHARIÄ 1, 23;

ich und Eva setzten uns auf eine bunte anhöhe, die gleich-  
sam einen blumenbusch an den unter ihr wohnenden busen  
steckte. J. PAUL biogr. bel. 1, 177.

BLUMENBUSEN, m. der schmetterling, den zum letzten  
male der mütterliche blumenbusen säuget. J. PAUL wss. loge  
3, 160.

BLUMENDECKE, f. perianthium.

BLUMENDOLDE, f. umbella: meint, die wolken weren woll  
oder blumentolter. Garg. 130<sup>e</sup>.

BLUMENDUFT, m. odor florum. WIRLAND 23, 114;

umhaucht euch blumen-würzgeruch und duft. GÖTTE 1, 7.

BLUMENECKE, f. ein der blumensucht vorbehaltens stück  
des gartens.

BLUMENERDE, f. terra habilis floribus: allerdings hat das  
schlachtfeld eine blumenerde, wo etwas grosses wächst und  
treibt. J. PAUL dämm. 63.

BLUMENERINNERUNG, f. mancherlei aufgetrocknete blu-  
menerinnerungen früherer spaziergänge. GÖTTE 17, 399.

BLUMENFAHRT, f. fahrt nach blumen. SPER trutz. 139 (126).

BLUMENFELD, n. campus floridus: der pfau schleppt ein  
blumenfeld hinter sich. BRACKER 4, 165; blumenfeld von ent-  
zückungen. J. PAUL Hesp. 1, 171; die wehenden blumenfelder  
dieses lebens. 3, 119.

BLUMENFEST, n. floralia. GYPHIUS 1, 607.

BLUMENFLOR, m. flores florum una florentium:

bricht ihr doch ein blumenflor  
aus dem herzen leicht hervor. GÖTTE 3, 41;  
nicht reichete mehr der blumenflor  
zum futter meiner jungen. KÖCKERT.

BLUMENFLUR, f. was blumenfeld:

schicksal,  
das uns den kurzen weg zum grabe  
durch blumenflur und wüste führt. GÖTTE 1, 5.

BLUMENFREUND, m. blumenliebhaber.

BLUMENFREUNDIN, f. befreundete blume: ähnlich einer  
verliebten unter ihren blumenfreundinnen. FR. MÖLLER 1, 60.

BLUMENFÜLLE, f. die bunteste in prachtgefäszten schön  
vertheilte blumenfülle. GÖTTE 17, 118.

BLUMENFUSZ, m.

wandeln wird er  
wie mit blumenfüssen  
über Deukalions flutschlamm. GÖTTE 2, 70.

BLUMENGANG, m.

du schlenderst an der hand der hoffnung dem gesang  
des glücks unwissend nach, dasz dich sein blumengang  
in labyrinthe führt, wo hungrig minotauren  
im dienst der grausamkeit auf deine ankunft lauren.  
TÄUBNER 4, 52.

BLUMENGARTEN, m. hortus floribus consitus: die dunklen  
blumengärten der liebe. J. PAUL Hegel. 1, 121.

BLUMENGÄRTNER, m.

BLUMENGÄRTNEREI, f.

BLUMENGEBINDE, n. sertum.

BLUMENGEBÜSCH, n. das blumengebüsch der gefrierenden  
fenster. J. PAUL Hegel. 4, 112.

BLUMENGEFILDE, n.

dann die Phylake hielten und Pyrasos blumengefilde.  
Voss II. 2, 695

(οὐδ' εἶχον Φυλάκην καὶ Πύρασον ἀνθεμόεντα).

BLUMENGEHÄNGE, n.

lieblichste blumengehänge. GÖTTE 4, 113.

BLUMENGEIST, m. in Wilhelm Meister ist dieser lebens- und blumengeist griechische seelenmetrik. J. PAUL *aesth.* 2, 120.

BLUMENGELÄNDER, n. gesetzt du könntest deine vielbedürftende weichlichkeit in allem befriedigen und stiegst nur an blumengeländern ins grab. THÜMMEL 6, 427.

BLUMENGEMACH, n.  
durch blumengemächer  
hüpft Amor in eil. FR. MÜLLER 1, 380.

BLUMENGERUCH, m. blumenduft: drum führe Helios mich, der nur von blumengerüchen umschwebt Pomonen besucht, schnell durch den nebel der küchen in die verzäunung des nachtsches ein. THÜMMEL 5, 471.

BLUMENGESCHIRR, n.

BLUMENGESTELL, n. adeliche frontloge, dieses blumengestell der stiftnonnen. J. PAUL *Hesp.* 3, 187; vor einem ganzen blumengestelle von freuden. *Regel.* 1, 25.

BLUMENGETÄNDEL, n. der sohn des fischers, den dieses blumengetändel nicht zu freuen schien. GÖTTE 22, 194.

BLUMENGEWAND, n.

BLUMENGEWEBE, n.

BLUMENGEWINDE, n. das fruchtgewinde des geistes war vom blumengewinde der gestalt schön verhüllt und schön verdoppelt. J. PAUL *Regel.* 4, 135.

BLUMENGEWIRK, n. blumengewebe.

BLUMENGEWÜHL, n.

die tausendfältige wirkung  
dieses blumengewühs über den garten umher. GÖTTE 1, 326.

BLUMENGIFT, n. der saft giftiger blumen.

BLUMENGLAS, n. zum einsetzen der blumen.

BLUMENGLANZ, m.

BLUMENGLÖCKCHEN, n.

ein blumenglöckchen  
vom boden hervor  
war früh gesprosset. GÖTTE 1, 28.

BLUMENGLÜCKLICH:

nicht am ulmenbaum  
hast du ihn besucht . . .  
tändelnden ihn, blumenglücklichen  
Anakreon. GÖTTE 2, 73.

BLUMENGLUT, f.

BLUMENGOLD, n. BROCKES 4, 72.

BLUMENGOTT, m. BLUMENGÖTTIN, f.

BLUMENGRAS, n. *holostem umbellatum*, dann aber allgemein für blumiges gras:  
schon reihenweis liegt ausgestreckt getödtetes,  
wie hinter emsig mähenden das blumengras. GÖTTE 11, 355.

BLUMENGRÜN:

doch wendet nun von diesem blumengrünen  
zu nordschen himmelsfeuern das gesicht. GÖTTE 13, 228.

BLUMENGRUND, m.

BLUMENGRUSZ, m. GÖTTE 1, 87.

BLUMENGURT, m.

ein blumengurt, ein myrtenhut  
kühlt liebchen vor des sommers glut. BÜRGER 49°.

BLUMENHAAR, n. *cuscula europaea*, unserer lieben frauen blumenhaar, leindotter.

BLUMENHAFT: das poetisch blumenhafte der ausführung. GÖTTE 33, 196.

aller gärten froher, blumenhafter aufputz. 11, 264.

BLUMENHAG, m.

senkt duftiger zu diesem blumenhage,  
ihr wolken, eures vorhangs dunkle säume. RÜCKERT 91.

BLUMENHAIN, m.

BLUMENHANG, m.

und der schäfer hört es rauschen  
fern an seinem blumenhange. TIECK 1, 138.

BLUMENHERZ, n. *kosende anrede. ped. schulf.* 128. vgl. gramm. 3, 307.

BLUMENHONIG, m.

BLUMENHÜGEL, m.

von meinem blumenhügel  
sah ich dir lange nach. STOLBERG 1, 84.

BLUMENHÜLSE, f. gern wiederholt mein herz die klagen ihres bangen gefühls zur zeit als ihr die blumenhülsen sprangen. THÜMMEL 2, 69.

BLUMENKÄFER, m. *anthrenus*.

BLUMENKAISERIN, f.

die ros, als blumenkaiserin. WACKERLIN 706.

BLUMENKEIM, m.

BLUMENKELCH, m. die entfärbten blumenkelche der wan-

gen. J. PAUL *Tit.* 3, 148; der blumenkelch des lebens umschloß ihn. *Regel.* 3, 64.

BLUMENKENNER, m.

BLUMENKETTE, f.

(die tugend) macht schwere ketten von eisen  
wie blumenketten leicht. WIELAND 10, 248;

eine blumenkette

werden unsere pflichten. GÖTTE 1, 40;

auch flechten blumenketten

zehn holde amoretten. FR. MÜLLER 2, 373;

wenn alle bande der erde abreißen, so blühen die blumenketten der liebe fort. J. PAUL *Hesp.* 4, 30; der verstand entwickelt sich (beim komischen) an drei schluss- oder blumenketten. *aesth.* 1, 161.

BLUMENKLEID, n. der frühling schneidet blumenkleider.

BLUMENKNOSPE, f. *gemma florum*.

BLUMENKOHL, m. *brassica botrytis*.

BLUMENKOLBE, m. *spadix*.

BLUMENKÖNIG, m. im blumenkönig, dem pabst. *biograph.* 138°.

BLUMENKÖNIGIN, f.

es herrscht die blumenkönigin

gewis auch in deinem herzen. GÖTTE 1, 190.

BLUMENKORB, m. KÖRBCHE, n.

BLUMENKRAM, m. SPEK *trutz.* 80.

BLUMENKRANZ, m. HAGEDORN 2, 81.

mein reichthum ist ein frohes herz,  
mein schmuck ein blumenkranz. GÖTTE 1, 236;

sie stand von jeher gern in einem blumenkranz von kindern. J. PAUL *Hesp.* 2, 209.

BLUMENKRANZLEIN, n

BLUMENKRIEG, m.

wie süßer blumenkrieg. SPEK *trutz.* 129 (118).

'du bist kurzer, ich bin langer',

also stitents of dem anger,

blumen undo klä. WALTHER 51, 34.

BLUMENKRAUT, n. *lathraea squamaria*.

BLUMENKRONE, f. *corolla*.

BLUMENKRUG, m. dem geschmuckten plumenkrug der göttin Ceres. GARG. 115°; der wagen war mit schönen lieblichen blumenkrügen bestöckel. WACKERLIN *beschr. des Stutg. freudenfests.* Tüb. 1618 s. 24; einen irdenen blumenkrug feste machen. *Simpl.* 3, 755.

BLUMENKÜBEL, m. ein haus, das der blumenkübel und treibkasten eines einzigen stammbaums ist. J. PAUL *uns. loge* 3, 166.

BLUMENLAGER, n. blumenbett.

BLUMENLAND, n.

sie sassen ins blumenland. UHLAND *ged.* 260;

aber einer nymfen hand

kan eh einen kranz zu binden

alle schönste blumen finden

in dem vollen blumenland. WACKERLIN 373.

BLUMENLÄNDCHEN, n. ein beet, das man den kindern für ihre blumen im garten eingibt.

BLUMENLAUB, n.

sie weit und breit mit sorgen

erforachen ihren rauh,

so draussen liegt verborgen

in weichem blumenlaub. SPEK *trutz.* 128 (117).

BLUMENLESE, f. *florilegium*.

BLUMENLESEN, n.

zum blumenlesen war

ihr röckchen aufgehoben. BÜRGER 21, 6.

BLUMENLIEBHABER, m.

BLUMENLIPPE, f. blühende lippe: Albano berührte lebend Lianens blumenlippe. J. PAUL *Tit.* 2, 245. s. blumenmund.

BLUMENLOS: welches, blumenloses gras.

BLUMENMÄDCHEN, n. GÖTTE 1, 304.

BLUMENMASSE, f. unübersehbare blumenmassen, die sich auf dem überbreiten wege angesiedelt hatten. GÖTTE 28, 158.

BLUMENMATTE, f. blumenwiese, blumenau.

BLUMENMEER, n. J. PAUL *Hesp.* 2, 109.

BLUMENMEHL, n. blumenstaub.

BLUMENMONAT, m. mai, vgl. die 1, 1586 unter beschloßzeit angesagte stelle, nml. bloemaand; als wie gewöhnlich im blumenmonat unter grünender linde die mädchen getanz. FR. MÜLLER 1, 187; die paar blumenmonate der ersten liebe. J. PAUL *uns. loge* 2, 158.

BLUMENMUND, m. blühender mund:

gib her den blumenmund,

weil er noch lachet. SCHINKERS *singende rosen lied* 44.

vgl. blumenlippe.



**BLUMENNAFF**, *m. blumenkrug.*

**BLUMENPARADIES**, *n.*

die gilg und rosen, die gewis  
ein wahres blumenparadis  
auf deinem leib uns mahlen. **WACKERLIN** 581.

**BLUMENPFAD**, *m.*

bescheiden rieselt so durch blumenpfade  
der kleine bach. **GÖTTE** 1, 4;  
frisch fortzuwallen, bis im schatten von cypressen  
dein blumenpfad sich sanft verliert. 1, 107;

kenner des menschlichen herzens mügen entscheiden, ob eine  
leitung und verfeinerung des gefühls durch blumenpfade einer  
lachenden landschaft nicht geschwinder zum ziele führe, als  
die kürzeste mathematische linie des moralischen raisonnements. **GÖTTE** 33, 10.

**BLUMENPRACHT**, *f.*

**BLUMENRAIN**, *m.*

**BLUMENRAND**, *m.*

ihr alle kennt den ort, wo freud und schmerz entstehen,  
ihr bette theilt ein blumenrand nur ab. **GÖTTE** 1, 23;  
wiegen sie entzückte wogen  
an des ufers blumenrand. **BÜCKER** 1, 6.

endlich trat über den blumenrand ein groszer gebückter greis  
herein. **J. PAUL Tit.** 1, 149.

**BLUMENREICH**, *n. regnum florum:*

bist königin des blumenreichs genannt. **GÖTTE** 47, 54.

**BLUMENREICH**, *floridus:*

durch ein grün blumenreiche aw. **H. SACHS** 1, 367;  
hin durch ein blumenreiche wiesen. 1, 522;  
Flora, blumenreich durch sie. **BÜCKER** 2\*.

**BLUMENREICHTHUM**, *m.* der herbstliche blumenreichthum.

**BLUMENREIF**, *m.* ein kranz der aus vielen stufenweise  
über einander schwankenden laub- und blumenreifen zusam-  
mengesetzt war. **GÖTTE** 17, 155.

**BLUMENRUND**, *n.* **GÖTTE** 24, 88.

**BLUMENSAAT**, *f.* ein wasserrad, das seine gieszkannen  
laut auf die blumensaat ausschüttete. **J. PAUL Hesp.** 3, 188.

**BLUMENSAMMET**, *m.* um diesen zitternden blumensammet  
von fleisch. **J. PAUL Hesp.** 1, 61.

**BLUMENSCHAR**, *f.*

der mai der ist zwar da mit seiner blumenschar,  
der mai, der mit sich mahlt das ausgezierte jahr.  
**FLEWING** 40.

**BLUMENSCHNUR**, *f. spatha, blatt aus dem die blume  
wächst.*

**BLUMENSCHERBE**, *f. SCHERBEL, n. und m. blumentopf.*

**BLUMENSCHILD**, *m., nach Tac. Germ. 6 scuta lectissimis  
coloribus distinguunt (vgl. blumig, bunt):*

o jüngerlinge mit den blumenschilden,  
die das heilige losz erkor und Siegmar führt.  
**KLOPSTOCK** 8, 101;

waffen, wie sie Siegmar und Hermann tragen, sind schön.  
ich will dich damit sehen. gebt ihm den blumenschild. 8, 135.

**BLUMENSCHIRM**, *m. umbella.*

**BLUMENSCHMELZ**, *m.*

jedes ufer des baches mit blumenschmelze gezieret.  
**ZACHARIA** 2, 67.

**BLUMENSCHMUCK**, *m.*

blumenschmuck soll Flora weben. **BÜCKER** 2\*.

**BLUMENSCHNÖRCEL**, *m. geblümte zierrat.*

**BLUMENSCHNUR**, *f.*

trägest du dein band in demut,  
wird es dir zu blumenschnüren. **RÜCKERT** 331.

**BLUMENSEIM**, *m. blumenhonig:*

zu leichenbalsam macht ich blumenseime. **RÜCKERT** 44.

**BLUMENSEITE**, *f. gerbern die auswendige seite der felle.*

**BLUMENSPECHT**, *m. kolibri.*

**BLUMENSPIEL**, *n.* indessen ist doch gar nicht zu leugnen,  
dass nicht zu viel blumenspiel dabei statt fand. **HERDER** 10, 204.

**BLUMENSPITZE**, *f.*

Amor kroch  
so leise, wie auf blumenspitzen,  
aus ihren augen in sein herz. **WIELAND** 9, 83.

**BLUMENSPRACHE**, *f.* um nicht zu viel gutes von der so-  
genannten blumensprache zu denken. **GÖTTE** 6, 126.

**BLUMENSTAB**, *m. blumenstock, seine blüten stiegen am  
laktierten blumenstabe des ideals hinauf, der aber farbenlos  
im boden verfaulte. J. PAUL Tit. 2, 125; der körper ist der  
blumenstab, an dem die seele wächst. lit. nachl. 4, 24.*

**BLUMENSTAUB**, *m. pollen, über den blumenstaub wol-  
wollender feinheiten. J. PAUL Hesp. 3, 227; was uns schwefel-  
regen der strafe und hülle schien, offenbart sich zuletzt als  
bloszer gelber blumenstaub eines zukünftigen flors. Hegel.*  
1, 60.

**BLUMENSTAUBWEG**, *m. blumenstaub- und sonnenwege  
der vorsehung. jubels. 21.*

**BLUMENSTENGEL**, *m. GÖTTE* 2, 88.

**BLUMENSTIEL**, *m. pedunculus radicalis.*

**BLUMENSTOCK**, *m. 1) die pflanze selbst. 2) der stock sie  
anzubinden, was blumenstab.*

**BLUMENSTRAUSZ**, *m.* zu hause war Luther immer hei-  
ter, ein vergnügter, scherzhafter tischgenosse, auch auf das  
catheder nahm er wol einen blumenstrausz mit. **RANKE re-  
form. 1, 413; den ganzen blumenstrausz von lippen und wan-  
gen. J. PAUL komel 1, 76.**

**BLUMENSTREIFIG**, *versicolor, ahd. pluomfēh:*

blumenstreifige gewande  
hat er würdig angethan. **GÖTTE** 41, 220.

**BLUMENSTRICK**, *m.*

band ihn fest mit blumenstricken. **FR. MÜLLER** 2, 355.

**BLUMENSTÜCK**, *n. 1) blumenbeet:*

lass freud, lass von den blumenstücken  
Berlins, es spritzen dort der rosen ja genug,  
ein körbchen voll von deiner muse pflücken.  
**TRÜMMEL** 5, 282.

fgürlich, die blumenstücke ihrer mütterlichen hoffnung. **J. PAUL  
jubels. 117.**

2) gemähde, blumen darstellend: blumen- und fruchstücke.  
**GÖTTE** 24, 40; die mädchen sind selber gut gezeichnete blu-  
menstücke. **J. PAUL Fizi. vi.**

3) fleischern, das nierenstück, s. blume 8.

**BLUMENSUCHE**, *f. was blumesuch: in der beschreibung  
eines östreichischen landguts heisst es: die robot besteht aus  
beiläufig 429 zug- und 1190 handtügen. die blumensuche und  
trift ist beinahe auf 1000 joch. allg. zeitung 1820. beil. 146.  
s. 584.*

**BLUMENTAG**, *m.*

gleichsam des blumentags anbruch. **WACKERLIN** 582.

**BLUMENTHAL**, *n. Eberhart Bluemental n. pr. fastn. sp.  
321, 9;*

er lag  
schon tief in seiner wollust blumenthal. **KLOPSTOCK** 9, 132;  
der ganze buchenhain  
am blumenthal ist silberklang. **HÖLTY** 182;  
in jenem blumenthal, das Agathen umschlieszt. **TRÜMMEL**  
6, 389.

**BLUMENTOPF**, *m. blumennaff, blumenscherbe.*

**BLUMENVOGEL**, *m. papilio, schmetterling.*

**BLUMENVOLL**, *blumenreich:*

am blumenvollen Helicon. **Uz** 1, 6;

die blumenvolle bahn des sanften musenlebens.  
**ZACHARIA** 1, 3;

da lockt kein saftig grün aus blumenvollen tritten.  
**WIELAND** 23, 31.

**BLUMENWEG**, *m. blumenpfad:*

zieh hin auf Hymens blumenwegen. **SCHILLER** 100\*.

**BLUMENWEIDE**, *f. allgemein und in dem besondern sinn  
von blumesuch.*

**BLUMENWELT**, *f.:*

ein spötling noch am stocke glänzt,  
und ganz allein die blumenwelt ergänzt. **GÖTTE** 47, 53.

**BLUMENWIESE**, *f. blumenmatte: auf einem hintergrunde  
von schwankenden baumzweigen, beweglichen bächen, nicken-  
den blumewiesen. GÖTTE 26, 35.*

**BLUMENWORT**, *n.*

lass dieses blumenwort  
dir götter-ausspruch sein. **GÖTTE** 12, 106.

**BLUMENWÜRZE**, *f. blumenduft:*

und wenn es dir und deinen freunden schwüle  
am mittag wird, so wirf ihn (der dichtung schleier) in die luft,  
sogleich umsäuselt abendwindes kühle,  
umhaucht auch blumenwürzgeruch und duft. **GÖTTE** 1, 7.

**BLUMENZÄCKE**, *m. blumenschnörkel: etwas anders als  
unsere tabackspfeifenseulen, spitze thürmlein und blumen-  
zacken. GÖTTE 27, 157.*

**BLUMENZAPFE**, *m. iulus masculus, zum unterschiede von  
samenzapfe, iulus femineus. beide zusammen nennt das volk  
kätzchen, lämmerchen, s. blütenkätzchen.*

**BLUMENZEIT**, *f. tempus vernum: die bunte blumenzzeit.  
träume Pasquini 1697 s. 362.*

**BLUMENZUCHT, f.****BLUMENZWICKEL, m. geblümter zwickel:**

und weisse strümpfchen fein gestrickt,  
mit blumenzwickeln ausgeschnückt. *Bücher 120°.*

**BLUMENZWIEBEL, f. bulbos, bolle.****BLUNGEWIRK, n.**

sieh an das blumgewürk, das gleichsam leibt und lebt.  
*Rompler v. L. 52.*

**BLUMGEZIERT:** dem plumgezierten, fruchtgespickten, traubenbehenkten, opsrreichen horn der geiz Amalthee. *Garg. 115°.*  
**BLUMI, m. und f. name eines bunten, an der stirne fleckigen rindes. s. oben sp. 71 und hernach blümlein.**

**BLUMICHT, floridus, bei Dasypodius 306° blümechtig:** abgrund, an dessen blumlichem rand er sorglos herum tanzte. *Wieland 2, 248;* auf dem blumlichten pfade des vergnügens. *3, 242;* die schöne Lili hüpfte auf dem blumlichten wege fort. *8, 73;* das blumlichte Enna. *10, 19;* noch lacht dein heiteres antlitz gleich blumlichten büchen. *23, 91.* bei Kleist geschrieben blumigt:

auf blumigter flur. *1, 14;*

beithaute, blumigte thäler. *2, 4.*

**BLUMIG, floridus, florens, oft mit dem begriff von bunt:**

die obere sonne  
bildet mit dieser vertrauten gehölln den blumigen frühling.  
*Klopstock Mess. 1, 627;*

was empfand ich, als nun das neue leben mich aufhub  
aus der blumigen gruft. *15, 408;*

die blume blühet, mit welcher  
einiger gräber geliebte nun bald bestreuen, und dennoch  
sprach nicht los das gericht den toten im blumigen grab.  
*16, 36;*

o gefeiert sei mir, blumiger zwölfter mai! *werke 1, 46;*  
jetzo standen sie all in der blumigen au des Skamandros.  
*Voss II, 2, 467;*

erstlich gebeut sie uns der wunderbaren seirenen  
zaubergesang zu meiden, und ihre blumige wiese.  
*Od. 12, 159;*

der blumige zarte schmetterling. *Tieck ges. nov. 1, 25;* die blumigen, lichten stunden rücken vor dem auge des menschen vorüber. *J. Paul Hesp. 3, 171;* die blumige welt des mondes. *herbstbl. 3, 266;* es ist weniger die kunst, als das blumige, fröhliche, hohe farbenspiel, wobei man auch bei regenwetter immer in den sonnenschein zu sehen glaubt, was mich zu dieser malerei (der glasmalerei) hinzieht. *Hegner 4, 175.*

**BLÜMLEIN, n. flosculus, blümelein, blümchen, wo schon stellen angeführt wurden:**

ich seh auf breiter heide  
gar manches blümlein stan,  
sie sind gar wol bekleidet,  
grosz freud hab ich daran. *Hoffm. ges. 26;*  
jetzt thun die blümlein blühen,  
viel schöne rück anziehen. *59;*

und demnach solch werklin von vielerlei mancherhand blümlein zusammengerafft und gesamlet ist. *bienenk. 6°;* man heiszt selten ein kü blümlin, sie hab dann ein hunten flecken. *Frank spr. 2, 52°;* wie man dann ein kue nit umbsonst bläselein heiszt, sie hab dann ein blümlein. *Katziporus g 2.*

**BLUMREICH, was blumenreich, geblümt:**

das feld mit blumreich grünem kleid. *Weckherlin 224.*

**BLUMWERK, künstliche zierrat am gebälk und getäfel:** inwendig war das ganze haus eitel cedern, mit gedrehten knoten und blumwerk, das man keinen stein sahe. *1 kön. 6, 18;* schnitzwerk von ausgehöleten cherubim, palmen und blumwerk inwendig und auswendig. *6, 29.* die neueren ausgaben ändern in blumenwerk. *Frischlins nomencl. 314 gibt:* schön und blumwerk, *picta vestis, palmata.* in andern sinn *SPANGENBERG lustg. 446:* also wird alles grünend gewächs ein meien genant, auch wol etwan von allerlei blumwerk gemachte sträusz also (d. i. meien) geheissen.

**BLUNDER, m. congeries, quisquilliae, vilis suppellex, haute plunder;** man wird geneigt dies sonst wurzellose wort mit der vorstellung von blenden, mischen zu verknüpfen und darunter zu verstehen, was unordentlich über den haufen geworfen, zusammen gerafft ist. *alt. blundr (gen. blunds) sopor, schw. dñn. blund, gleichsam die unordnung, verwirrung, betäubung des schlafts, wo alles blindblunder untereinander geht. das erstemal begegnet der ausdrück in einem gedicht des 14. jh.*

(*alt. wäld. 2, 137*), wo es von einem unruhig schlafenden heiszt:

die deck und den plunder  
warf ich dicke her und hin,

und eben diese bedeutung von bettedecke, schlafdecke ist auch in der gangbaren redensart gelegen: den plunder zusammen werfen, sich verheiraten, d. i. zusammen betten, das bett war hauptbestandtheil der weiblichen gerade: unter eine decke kommen, von einer decke beschlagen werden, *alt. blæju breida, verja meý varmri blæju, lni verja sind uralte bezeichnungen des ehlichen bewohnens (RA. 420) und das alt. blunda schlafen lieze sich fassen unter der decke, unter dem blunder liegen. nd. ere plunnen to samen smiten = sich verheiraten, freilich bald mit dem nebensinn von ärmlichem gerät und hausrat: ihre lumpen zusammen schmeissen; -mine beten plunnen, meine geringe habe, reculae meae (brem. wb. 3, 345), mein bisschen lumpen; slat em up de plunnen, schlägt ihm auf die lumpen. bettedecken werden oft aus bunten lappen zusammen genäht. im vocab. 1482 steht plunder, induriae, schlangenhaut, also für hemd, hülle, ohne die vorstellung des schlechten, geringen. freilich scheint der versuchten deutung von blunder entgegen, dasz auch nd. PL, nicht BL, selbst nñl. plunderen = plündern, engl. plunder geschrieben wird; man müste diesmal entlehnung aus der hochd. form annehmen, welche umgekehrt, wie die folgenden belege zeigen, noch oft BL gewährt.*

*DASYPODIUS 306° hat nur das verbum blündern diripere, MAALER 319° plunder supellex, den plunder zersammen lösen und hinziehen, vasa colligere;*

dan die heiden sind in dem land,  
darum beschluß den blunder (das gerät) allen sand,  
dann soltent wir kumen um unseri hab,  
der schad gieng uns niemer ab. *fastn. sp. 821, 27;*  
do trug man her den plunder (die tischdecke)  
und wolt essen. *1391;*

sie band es in ein leilachen, als ein blunder. *sch. und ernst cap. ...;* und du bald wilt nemen die schwebelkerzlin und an den zundel heben, so verleschest du den blunder mit einander (den ganzen plunder), wann die schwebelhölzlin böz, nasz und fucht sind. *Keisersb. bilg. 14°;* und nent darnoch ein ganzen blunder (eine menge von sachen untereinander). *60°;* ich hab es nit von mir selber, aber der vatter, die müter, der brüder haben mir den blunder so vil hudlen und zitlich güt angehenkt. *112°;* die hant den blunder uf mich geworfen, do sie gestorben sint. *112°;* und ist des blunders (des zeugs) kein end. *156°;* wann einer foll bretzelen würd, foller küchen, foller hering und des blunders, davon gond die dempf auf in das haubt. *s. d. m. 8°;* waher kompt es, das das dir die schnagken und der selb blunder also vil zü laid thünd? *gunkel c6°;* und wenn sie schon vil blunders an sich henkent und sich aufmattern auf das allerköstlichst, so ist es doch ein ellende gestalt. *d1°;* Fortunatus bestellet ein grosz haus umb zins, darein liesz er im sein blunder (seine habe) führen. *Fortunat f6°;* dannenthin mag menglich blunderen, die dabi sint gewesen, si sien gewafnot oder ungewafnot und den plunder sol ieglicher antworten dem hauptman, under den er gehöret. *ETTERLIN s. 49;* allen plunder des lägers. *MÜNSTER 1311;*

theten sich beladen

mit gfangen christo und ihrem blunder. *H. Sachs 1, 210°;*

derwegen ward beschlossen, auf das der plunder (der speisevorrat) nicht unnützlich verdürb und aus dem weg käm, den rücken darhinder zu thun und es weidlich und neidlich aufzureiben. *Garg. 81°;* es ward das geräte und aller plunder ins lager zusammen getragen. *ROLLENBAGEN wunderb. reisen 9;* *schweiz. wüster plunder, schmutziges gerät, waschzeug. blunder hat also vorwiegend die bedeutung von pack, zeug, gerät, franz. bagage, wie man es mit sich schleppt, und plier bagage heiszt sein bündel schnüren, abziehen, mit sack und pack, mit dem blunder fortziehen, wobei immer decke, bettedecke die ursprüngliche vorstellung gewesen sein mag. das ist lauter plunder, unnützes, werthloses zeug, lumpen; weg mit dem plunder! leute, die allen plunder (alle lumperei) wissen wollen.*

**BLÜNDEREI, f. er ward mit plündererei beraubt von jederman. Örtz.**

**BLÜNDERER, m. direptor, praedator, plünderer.**

**BLUNDERKAMMER, f. cella supellectilis obsoletae servandae, pollerkammer, zeugkammer.**

**BLUNDERKASTE**, *m.*  
**BLUNDERKISTE**, *f.*  
**BLUNDERKRAM**, *m.* trüdelkram, handel mit allem geräth und gewand.

**BLUNDERLEIN**, *n.* sarcina, bündel: es treget ein weiss blunderlein uf dem rücken. *sch. u. ernst cap. . .*

**BLUNDERMANN**, *m.* trödler, lumpensammler.

**BLUNDERMILCH**, *f.* zusammengelaufne milch, scheint den ursprünglichen sinn des mischens, zusammenfliessens zu enthalten. verderbt plumpermilch. *s. auch blodermilch.*

**BLÜNDERN**, *diripere, praedari*, plündern, bei *HEINICH* 481 blündern, ursprünglich wol die betten aufschneiden und die federn fliegen lassen, wie im krieg geschieht, wenn nach verstecktem geld gesucht wird, vielleicht auch den raub in bündeln wegtragen, wie *franz. saccager zu sack gehört. schw. plundra, dän. plyndre, nhl. plunderen, engl. plunder, böhm. plundrowati, das wort scheint mit strenghochd. form zu andern völkern übergegangen.* da kamen die söne Jacob über die erschlagene und plünderten die stad. *1 Mos. 34, 27*; sie sprechen in irem herzen, laszt uns sie plündern, sie verbrennen alle heuser gottes im lande. *ps. 74, 8*; es sollen auch ire kinder für iren augen zerschmettert, ire heuser geplündert und ire weiber geschendet werden. *Es. 13, 16*; mit rauben, plündern und ausbeuten. *Dan. 11, 24*; man wird das land rings umhher belehern und deine heuser plündern. *Amos 3, 11*; plünderte die stad und verbrannte die heuser. *1 Macc. 1, 33*;

auch stund die kirch gar öd  
 geblündert ihrer zier. *H. Sachs I, 327<sup>a</sup>.*

man sagt auch, ein buch, einen schriftsteller plündern. *s. abplündern, ausplündern.* in der Schweiz heisst aber plündern, dem ursprünglichen wortsinn gemäss, das hausgerät bei entstandner feuersbrunst in sicherheit bringen, sodann ausziehen, in eine andere wohnung ziehen, das gerät in ein anderes haus tragen: si hend pplünderet, sie sind ausgezogen. *STALDER 1, 194.*

**BLUNTSCH**, *collisus, plump, gedrückt, platschig*:

mein nas ist breit, bluntsch, munk und kurz.  
*H. Sachs III. 3, 16<sup>a</sup>,*

*vgl. STALD. 1, 191 bluntschi, blunschi.*

**BLUNTSCHEN**, *plumpen, platschen, ins wasser fallen.*

**BLUNZE**, *f.* blutwurst, *vgl. SCHNEIDER 1, 336*:

vil plunzen wüsst wol hundert pachen. *SCHNEIDER lobspr. 93.*

dann auch ein plumper, schwerfälliger mensch: trollenknollen, kolbenknospen, tiltappen, plunzen. *Garg. 197<sup>a</sup>, wie bluntsch.*

**BLUPFLING**, *adv. subito*:

weicht ab, tret umbe und raumet auf,  
 e man euch blupfling uberlauf. *fastn. sp. 1, 6*;  
 mit dem ich plüpfing sie aniel. *HAUPT 8, 513,*

setzt ein blupfen, fallen, plumpen voraus.

**BLÜSE**, *f.* flamma navigantibus accensa, von bake verschieden: dass sie (die flut) baken, thurm und blüse zusamt der ganzen insel nicht verschlinget und nicht überschwemmet. *BROCKES 7, 280*; die sogenannte blüse, die in der nacht der schiffer ziel, indem auf selbiger beständig ein nie verlöschend feuer lodert... so mit noch grösserm feuerlicht auf einer noch viel grössern blüse sogar auf Helgeland geschicht. *7, 284*; der hohe thurm, nebst seiner blüsen, die im winter mit der stets unterhaltenen glut den schiffenden zum pharus dient. *7, 315.* ein undeutsches schifferwort, nach dem *dän. blus und bluslyr, flamme auf dem feuerthurm.*

**BLUST**, *m.* bei einigen auch *f. flos, mhd. bluost, worin sich das S wie im ags. blōsma, blōstma erhalten hat*:

und nement des meien war,  
 der hat gar rote blūste. *UNLAND 883*;

und wil die diener gottes mindern durch sein gespöt und also abpfetzen die keumet (keime) und blüst, die frucht verderben des güten willens. ein solcher spotter ist ein gestell des teufels, der allwegen understet, der da die blüst in den keimen eins teils verderbt. ein krott mag nit güten geruch leiden im blüst der reben, so die reben blüend, der seind vil in disen landen. *KEISERSB. s. d. m. 45<sup>a</sup>*; wie du thüst, also gewinst ein blüst. wie die zucht, also die frucht. *FRANK spr. 2, 108<sup>a</sup>*; ein gälten blüst hat es. *MÜNSTER 363*; das ist der blust oder blumen schuld nicht. *REUCHLIN augensp. 9<sup>a</sup>*; also ist die heilige jungfrauschaft blüst und frucht. *Cyrrilus 82*;

das liedli ist errunnen  
 wie holderblüst. *UNLAND 896*;

holderblüstwasser. *GERSDORF 47*; man sol die kreuter und die wurzelen samelen, die blüst und die blümen gewinnen, so der mon zü nimpt. *68*; wann man an dem nuszbaum, so er erstlich plühet, mehr plüst zur frucht als pletter sihet. *SENIZ 45*; weder an zweigen, frucht noch plüst. *bienenk. 178<sup>a</sup>*; darumb schilt s. Augustin auf die junge hachen, die ihre plüst der jugend in aller uppigkeit dem teufel opfern und das verdorret machtlos sprewealter unserm herrn gott. *Garg. 278<sup>a</sup>*; die blüst an bäumen werden den fruchten vorgehen. *FISCHART grossm. 124*; aus welcher durchzogener gewachsen blüst leichtlich abzunehmen. *im Isenius*;

schön war er von leib zugerüst,  
 wie rosenblüst vom wind erfrischt,

corpore conspicuus, roseus flos, flamine constans. *FISCHART Panvini accurata effigies. 1573*; wird ambra genannt, dergleichen blust des mers. *FOREN fischb. 87<sup>a</sup>*;

voll saft, voll laub, voll blust. *WACKERLIN 225*;

dein altes leben  
 mit junger blust und frucht erfrischend. *287*;  
 denn was allein in worten besteht,  
 ist blust ohn frucht, und bald vergeht.

*JOH. VAL. ANDRAE geistl. kursweil 21*;

wie weicht e frische maielust  
 voll chrisiblust und schlechedust. *HEBEL 179*;

*OKEN gebraucht blust für inflorescenz. bim bluest! betheuerung. HEBEL 104*; gotts bluest! *vgl. gottes blut! in ERNST MEIERS schwab. sagen s. 521 wird ein spruch gegen das aufschwellen des viehs angeführt*:

adernpfiff und wieselblust  
 sind für 77 geschwulsten gut.

man sollte wieselblust oder blust vermuten, anhauch der wiesel, ähnlich dem otternpfiff, sibilus viperae. auch gibt es kein kraut wieselblust.

**BLUSTBLÄTTLEIN**, *n.* nach abreissung der gar kleinen dunklen blustbletlein. *THURNEISSER infl. wirk. 90.*

**BLUSTBOLLE**, *f.* gemma floris: so dieselbigen knöpflein oder blustpollen mit einem scherlein abgeschnitten werden. *THURNEISSER infl. wirk. 20.*

**BLUSTIG**, *floridus*. *STIELER 202.*

**BLUSTJUNGE**, *m.* was blitzjunge. *SCHMID schwab. wb. 80.*

**BLUSTKRAFT**, *f.* vigor floris: darnach so die bletter in seiner art sind, so folgt die blustkraft hernach, da werden dann generiert die blumen. *PARACELUS 2, 44<sup>a</sup>.*

**BLUT**, *n.* sanguis, *ahd. pluot, mhd. bluot, goth. blōþ, alls. ags. blōð, altn. blōð, nhl. bloed, engl. blood, schw. dän. blod, der goth. linguallaut stimmt nicht zum alls. ags., wie auch der hd. tenuis goth. media gerecht wäre. abgesehn von dieser kleinen unregelmässigkeit ist das wort durch alle deutschen sprachen einformig ausgeprägt. es scheint darin die vorstellung von saft, lebenssaft enthalten, wie wir auch der rothe saft für blut sagen und alpha sich zu berühren scheint mit seim, honig, aus blut und honig ein nectar bereitet wurde.*

blut ist ein ganz besonderer saft. *GÖTTE 12, 88.*

Nah liegt uns nun die wurzel blühen, deren H in blume gerade so schwindet wie in blut, die bei blühen erkannte berührung mit blasen stimmt aber zum einfluss des blutes auf die athmende lunge, so wie der bei blühen und blume unverkennbare bezug auf rothe färbung sich treffend für das blut eignet. ab steht, schon nach der lautverschiebung, skr. plu, dem unser fliesen und flut entsprechen, obschon es auch flare ausdrückt, flut jedoch, mhd. vluot, *ahd. fluot, goth. flōdus* mahnt an die bildung von blut und flōdus scheint auch zu erylben, dass goth. blōd richtiger als blōþ wäre.

1) warmes und kaltes blut, heisses, feariges, siedendes, kochendes, abgekühltes; junges und altes:

wie ich dich liebe  
 mit warmem blut. *GÖTTE 1, 81*;

ich antwortete ihr also mit kälterm blute. *WIRLAND 2, 651* in seinen adern flosz junges blut. leichtes, rasches, dünnes und schweres, trüges, dickes, schwarzes blut: du siehst alles mit leichtem blut an; mit ruhigem blut anhören;

mit heiterem sinne, mit fröhlichem blut. *GÖTTE 1, 137*;

ein gar so schweres blut. *1, 19*;

legt seine offenheit, sein glückliches blut, das alles wichtige leicht behandelt, nicht zu gefährlich aus. *8, 187*; gesundes, verdorrbnes, entzündetes blut:

der het in im vil faules blut. *H. Sachs I, 539<sup>a</sup>.*

gutes oder böses blut: das kann kein gutes blut geben, das

wird böses blut geben, machen, setzen, unvermerkt *auszufriedenheit, feindschaft herbeiführen*; das vergeblich lange gaffen würde ungedult und böse blut machen. *LUTHA 5, 76*; das sie damit dem gemeinen mann böse blut und argen wahn machen. *5, 124*; das gab böses blut. *GÖRNE 16, 105*. aber auch, einem das böse blut benehmen, ablassen, abzapfen:

secht zu, secht zu, dort also bar  
sist er bei einer losen schar,  
wolan, wolan, es ist gleich gut,  
will ihm auslassen das böse blut.

*Blut doppeltop. 120.*

2) der quallen hie ist recht saftig, das blut geht noch hernach. *Garg. 241*; das blut fließt noch; das wird viel blut kosten. das geht, lauft, schieszt mir durchs blut:

das gieng den juden durch ir blut. *RINGWALD evang. N<sup>o</sup> 2*;  
da lief mir was durchs ganze blut. *GÖRNE 1, 23*;

sein ganzes blut ist in aufruhr, wallt, siedet; das blut erstarrt ihm; das blut schosz ihr, trat ihr ins gesicht, in die wangen, sie *erröthete plötzlich*: denn wo du für gericht sollt komen und die welt sampt deinen eigen gewissen dich uherweisen kan deines unreinen lebens, so wird dir bald das blut unter augen schieszen. *LUTHA 6, 61*;

ich stand und sah das junge stolze blut  
in seine wangen steigen. *SCHILLER 243*;  
der anblick pumpet sogleich mehr blut in seine wangen.

*WIELAND*;

schosz mir das blut in den gipfel. *der a. m. im Tockenb. 123*;  
genug, der kummer trat ins blut. *GELLEY 1, 141*;

nichts mehr als was ich fühle, wenn sie mich küssen, auszer dasz mir das blut ein wenig ans hertz trat, weil ich mich schämte. *2, 165*. der wein geht ins blut. das liegt, ist, lebt ihm im blut:

ein froher wille lebt in meinem blut. *GÖRNE 1, 6*.

3) blut lassen, vergiesen, stürzen, wagen, sein blut einsetzen, aufsetzen: für dich lasse ich mein blut;

und lazz dein blut beim herren Christ.  
*RINGWALD laus. warh. 53*;

für meine lieben Hess ich leib und blut. *GÖRNE 12, 179*;  
denn spendete nimmer der graf sein gut,  
so wagte der bauer vielleicht kein blut. *BÜRGER 1, 172*;

ire füsse sind eilend, blut zu vergiesen. *Röm. 3, 15*; das sie on aufhören und on wehren, on schew mögen morden, blut stürzen und die welt mit jamer erfüllen. *LUTHA 5, 284*. blut opfern, sprengen, ausbluten lassen, trinken, lecken: und da sie den wagen wuschen, lecketen die hunde sein blut. *1 Kön. 22, 38*. das blut verjüngen, frischen, erfrischen:

es ist der allerbeste wein,  
macht mich lustig zu singen,  
frischt mir das blut, gibt freien mut. *Garg. 86*.

das blut jagen, durch das blut jagen: da du die schrift, welche mir das blut in die galle gejagt, nicht lesen wirst. *NIZAMUN leben 3, 57*; dasz ihr dabei nicht sehr oft die verkehrten urtheile der leute vorgeschwebt und ihr einen schauder durchs blut gejagt hätten. *Woldemar 171*. blut weinen und schwitzen: ach dasz nicht alle Marienbilder über den jamer blut schwitzen und weinen! *biemerk. 45*; ich wollte blut weinen, so sehr liebe ich sie. *GELLEY 2, 363*; ich bin seine mutter nicht, aber blut hält ich weinen mögen. *LUDW. PHIL. HANN der aufruhr zu Pisa 69*; o weib, weib, gutes weib! ich hab eine himmelschreiende sünde an dir begangen, aber dafür wirst du mich blut schwitzen machen. *77*; *mhd.*

ir vil liechten ogen von leide weinten dō bluot. *Nid. 1009, 4*. blut nicht sehen können, *feige sein*:

ein fester leib hat weiche sinnen,  
die leichtlich blut nicht sehen können. *LOGAU 1, 4, 56*.

das blut stillen, *beruhigen*; auch, einem das blut stellen. *GOTTHELF sagen 2, 41*. blut auswerfen, speien, brechen; das blut verwirken, *wie das leben*.

4) im blute liegen, *erschlagen liegen*; da lagen sie in ihrem blute; dasz man Augustin auf dem oberboden in seinem blute gefunden habe. *GÖRNE 20, 296*; ich aber gieng für dir uber und sahe dich in deinem blute ligen. *Ex. 16, 6*; alles schwamm im blute; alles flosz im blut, von blut; im blute baden; in dem blut der unschuldigen kind baden. *KRIKASS. z. d. m. 15*;

er badet sich in dem bluote. *Nid. 161, 3*;

geschworen hat sie

in blut sich wie in maienthau zu baden. *SCHILLER 549*.

nach blut dürsten, *rache wollen*; die feinde lechzen nach unserm blut; mordio über Deutschland schreien und knirschen mit den zenen als reizende wölfe, mit verlangen in der Deutschen blut zu baden. *REUTTER kriegsordn. 164*. er schämt sich in sein blut. *KRIKASS. post. 4, 37*;

du sollst dich ins bluot schemen. *fastn. sp. 840, 15*;

schäme dich in dein blut hinein!; pfu scheme dich in dein adern und blut hinein! *Hibeldaka von einem buler und bulelerin. B8*. denn ir habt noch nicht bis aufs blut widerstanden. *Ebr. 12, 4*, noch nicht den äussersten widerstand geleistet; einen bis aufs blut streichen, geiseln, peitschen;

wir kriegen nun schehen und streich bis aufs blut. *GÖRNE 1, 227*;  
bis aufs blut aussaugen, *quälen*; sie handelt bis aufs blut, sehr genau. arbeiten, dasz das blut in die nigel tritt:

das mirs blut sun nageln ausgat. *H. Sachs I, 523*.

5) ein tropfe bluts; der gefallene blutstropfe schreit um rache, *wie im kindermärchen das gefallene blut spricht*; so lange noch ein tropfe bluts in mir ist; bis auf den letzten tropfen bluts vertheidigen; weil (solang) ich das leben oder einen tropfen blut im leibe hab. *REUTTER kriegsordn. 29*; weil ich ein ganz glied und das blut in der haut hab. *30*; so lange ich noch eine handvoll bluts habe; mit einer hand voll bluts bezalen. *SCHENKLIN br. 41*; tröpflein bluts. *biemerk. 64*; das ist ein fremder tropfen in meinem blute. gute natur, wirf ihn wieder heraus. *GÖRNE 8, 225*; es ist kein guter tropfe bluts in ihm; ein schüssel vol bluts. *biemerk. 93*. man sagt auch ein stück blut — ein haufe, eine masse bluts: das frülein wurde so roth als ein stück blut. *Felsenb. 4, 105*.

6) aus der formel fleisch und blut, leib und blut ergibt sich die nahe gemeinschaft dieser vorstellungen, wie blut und sanguis das flüssige, rinnende, stellen cruor, litt. kraujas, sl. kr'v, ir. cru, welch cruu das geronnene blut vor und gehen über in skr. kravja, gr. xpeias, goth. braiv, ahd. hréo, mhd. rē, fleisch und leib, wozu lat. caro und corpus gehören. auch ahd. ferah, mhd. vērch bedeuten leben, seele, mark und blut, verwundete vulnus letale, verchlös exsanguis. denn er ist unser bruder, unser fleisch und blut. *1 Mos. 37, 27*; was fleisch und blut dichtet, das ist ja böse ding. *Sir. 17, 29*; denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein vater im himel. *Matth. 16, 17*, wo auch ahd. fleisg inti bluot, *σαρκὴ καὶ αἷμα*, caro et sanguis; dasz fleisch und blut nicht können das reich gottes erben (goth. leik jah blōp, *σαρκὴ καὶ αἷμα*). *1 Cor. 15, 50*; alsobald fuhr ich zu und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut. *Gal. 1, 16*; ich will leib und blut daran setzen, wagen; denn wie wol ich sie, meine kinder, hab verschworen, so seind sie doch aus meinem fleisch und blut herkommen. *Aimon X. ähnlich ist gut und blut, mut und blut: nml. goed en bloed opzetten*;

zwar köstlich ist es wol, ein theil der welt regieren,  
herr vieler herren sein, das schwert und scepter führen,  
besitzen gut und blut. *Ortiz 1, 56*;

und wenn der glückswind sich aus west in norden kehrt,  
da weiss man nicht, wo blut und mut zugleich hinfährt.

*FLEXING 60*;

(ein lied) das nach der gotheit schmeck, und roge mut und blut.

mein gemüt und blüt (geblüt?)

ist gar entzünd

mit lieb entbrint. *Ambr. lb. s. 50*.

7) in formel und sage vieler völker stehn auch milch und blut zusammen, wie der milchsaft in blut übergeht, die reinste farbe der schönheit wird mit milch und blut, schnee und blut zusammengehalten: sie ist wie milch und blut; wänglein die gemengtem blut und milch sich verglichen. *FISCHART Ism. 42*; angesicht, so alsbald vertheilter farben halben wie milch und blut, da doch die rüte vortrift, durchloffen gewesen. *49*;

die annut macht mich froh, die aus der halben nach ganz wie die lilgenmilch und blut der rosen lacht.

*FLEXING 647*;

hier steht, den du gerottet,  
ein kind wie milch und blut. *UNLAND ged. 473*;

ob eine blum aus milch und blut

sie selber gieng und schwebt,

aus blumenschnee und blumenglut

gegossen und gewebt. *RÜCKERT 400*;

sic mulier erubuit cou lacte et purpura mista;

herre, wer hât si begoggen mit der milch und mit dem bluote?

*MSH. 3, 320*;

varwe also milch und bluot. *Ba. 5130*;



reht als ein milch und als ein blut  
wol under ein gegoggen. *truj. kr. 3022;*

die epischen überlieferungen habe ich theilweise in der vorrede zu *LIEBRECHTS pentamerone XIII. XXIII* und zu *VUKS serb. märchen* angegeben. nicht zu übersehen aber ist die *interj. admirantis* kotz blut Schnee! wie der erstaunte beim anblick von blut auf schnee oder auf milch ausruft. abgekürzt, potz blut! *Simpl. 1, 90, was aber auch gottes blut! engl. s'blood! oder anders gefasst werden kann; blut! wann einer so ein kerl ist, das herze musz einem im bauche lachen. ped. schulf. 75; ha, meine Plone hette, mein blut!, sein tage kein groszer glück in die fäuste kriegen können. Schnock stud. D 3;*

mein blut! spricht endlich Hans, der aus dem traum erwachte, mein blut! er hat uns nichts gesagt. *LXSSING 1, 111;*  
meint er denn aber, herr, beim blut,  
dass mein maidel was böses thut? *GÖTTE 13, 62.*

8) schön steht in unsrer sprache blut für das lebende wesen selbst, für mensch: engl. a young blood;

ich bin auch noch ein junges blut. *fastn. sp. 1035, 4;*

durch das fromme blut, keiser Karl. *LUTHER 3, 384*; so be-  
geet man an den unschuldigen blüten eitel mord. *FRANK*  
*chron. 457*; Kaspar, welcher auch gar ein junges blut war.  
*SCHWEINICHEN 1, 63;*

drumb les (*f. lis*) es nun, du fröhliche blut,  
ob es dir geb ein frischen mut. *Garg. 2;*

das er das unschuldig blut soll köpfen lassen. *bienenk. 128*;

als ich noch war ein junges blut,  
thet ich als noch viel mancher thut. *H. SACHS I, 308*;  
du ehrvergesnes leichtes blut! *RINGWALD laut. warh. 85;*  
wie ist es umb dich, vetter mein?  
'wie solt es umb mich arm blut sein?'

*STRICKERS schlechter II 1*;

ich, ein betagter mann, soll durch ein junges blut,  
was disfalls mir zu thun und lassen sei erfahren?  
*OPITZ 1, 185;*

dir war ein junges blut von ganzem herzen gut. *FLEMING;*

die mücke wurde einst von einem manne also angerebet:  
armes blut! *pers. baumg. 3, 23;* so seufzte und heulete die  
blut. 10, 4; durch vorenthaltung unnötiger unkosten zum stu-  
dieren wird manch junges blut zum kriege verleitet. *BUTSCHAY*  
*kanzl. 472;* ein solch alber, einfältig blut war der Hiob nicht.  
*SCHOPPIUS 143;* wie mancher ist, der mir mehr leid und scha-  
den gethan hat, als dieses arme blut. 601;

thu auf, thu auf, du schönes blut!  
sich gott zu dir will kehren. *SPERZ trutzn. 67 (68);*  
nicht weniger bedenken thut  
Aranisugam das edle blut. *mückenkrieg 1, 496;*

o du redliches blut! *Felsenb. 2, 220;*

junges blut hat frevelmut;  
junges blut hegt wankelmüt. *BÖCKER 47*;  
so raff denn dich eilig auf,  
du bist ein junges blut. *GÖTTE 1, 96;*  
und weist nicht, was ich junges blut  
hier fühle. *1, 207;*  
schön Suschen steht noch strack und gut,  
wer rettet das junge, das edelste blut! *2, 39;*  
ohne wurzeln dieses reizig,  
es verdorrt das junge blut. *3, 56;*  
ach, es war ein junges blut,  
war so lieb, er war so gut. *10, 328;*  
jeden morgen neue sorgen,  
sorgen für dein junges blut. *11, 5;*  
o süßes, o himmlisches blut! *11, 22;*  
du armes junges blut! *11, 164;*  
bejammert das schicksal,  
das jugendliche blut. *11, 176. 177;*  
ei, wie geputz! das schöne junge blut! *12, 51;*  
wenn nicht das süße junge blut  
heut nacht in meinen armen ruht. *12, 135;*  
was hilft euch schönheit, junges blut? *12, 143;*  
ich bin ein armes, junges blut. *12, 150;*  
das arme affenjunge blut  
für seine liebe zu belohnen. *12, 174;*  
eure tochter ist ein junges blut. *13, 62;*

das gute blut! *Woldemar 100;* ein liederliches blut;  
und sind (die bawern) zum theil recht gute seelen.  
wenn nun ein solches blut  
zu gott seufft, dass sie ihn so quämen,  
das ist fürwahr nicht gut. *CLAUDIUS 3, 20.*  
auch nsl. hij is een bloed, ein unschuldig blut; een dronken

bloed; nu huil niet, alechte bloed! *VONDEL. in diesem sinn kann auch nsl. gesagt werden het bloedje, s. blütchen, blütlein.*

9) blut ist blutsverwandschaft, abstammung, vgl. fleisch und blut unter 6; zunächst beim blut, zunächst beim gut;

kaufe dir von deinem blut  
ein kleinens und geringers gut. *RINGWALD l. warh. 46;*  
es ist ein fürstin auserkoren,  
von königlichem blut geboren. *WACKERLIN 346;*  
fang ich denn an ein lobgesang  
von deinem blut auf meinen seiten. *375;*  
deines bluts hochheit. *370;*  
wir Agamemnons blut! *GÖTTE 2, 2;*  
es ist mein blut, mein sohn. *2, 260;*  
bin ich denn von schlechtem blute? *Voss id. 6, 90;*  
nicht ein bildnis, wirklich siehst du jene  
hohe tochter des verdrängten bluts. *GÖTTE 1, 220;*  
gutes thu rein aus des guten liebe,  
das überliefere deinem blut,  
und wens den kindern nicht verbliebe,  
den enkeln kommt es doch zu gut. *3, 119;*  
vergoss sie reuig wütend selbst ihr blut?  
'nein, doch ihr eigen blut gab ihr den tod.' *9, 46;*  
der älteste dieser männer trägt die schuld  
des nahverwandten bluts, das er vergoss. *9, 63.*

nahgesipptes blut, das blut spricht in ihm. *nsl. het bloed krupt, waar het niet gaan kan, blutsverwandschaft macht sich immer bemerklich.*

10) blut steht auch für den saft der pflanzen, zumal den rothen:  
denselben opfert sie den wein, der erden blut. *OPITZ 1, 58;*  
auch wollen Rhein und Mosel winken.  
sie heissen euch, nach alter zeit,  
treu, anschlag, wahrheit, tapferkeit  
in ihrer trauben blute winken. *HAGEDORN 3, 121.*

vgl. rebenblut, traubenblut und bluten 5.

11) in der zusammensetzung mit adj. erhöht blut den sinn,  
z. b. blutarm, bis aufs blut arm, blutjung — junges blut.  
vgl. blutt.

BLUTABGABE, *f. tributum sanguinis.*

BLUTABGANG, *m. rejectio sanguinis per alvum.*

BLUTACKER, *m. ager sanguinis pretio emilus, goth. akrs blōpis. Malth. 27, 8.*

BLUTADER, *f. vena, gegenüber der schlagader, arteria, ahd. pluotādara.*

BLUTADERGESCHWULST, *f. varix.*

BLUTADERKLAPPE, *f.*

BLUTADERKNOTE, *m.*

BLUTADERNETZ, *n. venosi plexus.*

BLUTADERÖFNUNG, *f. sectio venae.*

BLUTALBER, *perabsurdus*: morgen kriege ich doch stösze  
und soll heute nichts dargegen haben, das were blutalber.  
*ped. schulf. 209.*

BLUTALTAR, *m. auf dem blutige opfer gebracht werden:*

ihr tanzt um Wodans blutaltar. *HAGEDORN 3, 121;*

blutaltar, wo gott das lamm der versöhnung gebracht wird.

*KLOPSTOCK Mess. 4, 302.*

BLUTAMPFER, *m. rumex sanguineus.*

BLUTANDRANG, *m. congestio.*

BLUTANSTOSZ, *m. eine krankheit des rindviehs, auch herz-  
kröte genannt.*

BLUTAPFEL, *m. malus rubellina.*

BLUTARBEIT, *f. labor pugnac:* von der langen blutarbeit  
ermattet. *BECKERS weltg. 4, 85.*

BLUTARM, *perpauper, arm bis aufs blut:* ein alt man und  
ganz blind und blutarm. *LEO von ROZMITAL 189;* gutedel,  
blutarm. *AGRICOLA spr. n° 276;* gutedel und blutarm war ein  
frommer alter edelmann. *KIRCHHOFF wendunm. 75*; dass er  
zwar gutedel von geburt, aber hingegen blutarm gewesen.  
*Simpl. 2, 129;* blutarm und adel bleibt adel, wann die tugent  
mit operiert. *LEHMANN 157;*

der war gutedel und blutarm. *H. SACHS I, 500*;

wir sind gutedel und blutarm. *III. 2, 118*;

sind blutarm auf der see, umb reich zu sein zu lande.

*OPITZ 1, 54;*

Mars aber schafft es ab, und hat es so geschickt,  
dass Deutschland ist blutarm, drum geht es so gefickt.

*LOGAU 1, 3, 57;*

ist Schuld rich gleich blutarm, ob niemand ihn gleich acht,  
wird er mit mahnern doch bedient, begleitet, bewacht.

*3, 1, 98;*

ihre eltern waren beiderseits aus alten blüsern, aber blut-  
arm. che eines mannes 170; einem blutarmen und mit sechs  
kindern beschwerten man. che eines weibes 161; da diese

Lyra eine blutarme dirne war. *Scurpius* 471; blutarme leute. *weistf. Robinson* 79; es ist eine rechtschaffene frau, die keinen weitem fehler hat, als dasz sie blutarm ist. *Gellert*; warum das weib sich nicht die blutarine fischerei zugeeignet habe, um dem nach blutdürstenden manne das wild zu überlassen. *Hippel* 6, 54. blutarm ist aber auch arm an blut, gegensatz zu blutreich, vollblütig.

**BLUTARMUT**, *f. oligæmia, blutmangel.*

**BLUTATHMEND**:

wenn die klingende lanze daher bebt, liegend dem feldherrn, den sie zogen, den tod trägt, dann blutathmend zur erd ihn stürzt. *Klopstock Mess.* 4, 182.

**BLUTAUGE**, *n. comarum palustre, fünfblatt.* im eigentlichen sinn, augenentzündung, *hypophagma, haematommia*; zorniges blutaue des Mars. *J. Paul Tit.* 5, 76.

**BLUTAUSLEERUNG**, *f. sanguinis ejectio, blutverlust.*

**BLUTAUSSAUGER**, *m. sanguisuga*:

muttermörder, menschenhund, blutaussauger! *Gryphius* 1, 632.

**BLUTAUSWURF**, *m. excretio sanguinis, blutspeien.*

**BLUTBAD**, *n. caedes, internecio, grosses vergiessen des menschenbluts, s. blut 4, nhl. bloodbad*: es war ein grosses blutbad; ein blutbad wurde von beiden seiten angerichtet;

all diese heissen sturm und brennendes blutbad.

*Weckherlin* 164;

sturzbath und blutbad wilder scenen. *J. Paul jubels.* 59.

**BLUTBANN**, *m. iudicium capitale*:

der höchste blutbann war allein des kaisers. *Schiller* 520°;

ich weisz mich trefflich mit der polizei,

doch mit dem blutbann schlecht mich abzufinden.

*Görke* 12, 195.

**BLUTBANNER**, *n. was blutfahne.*

**BLUTBEDECKT**, *sanguine conspersus*:

im blutbedeckten bette schwimmen

der säugling und der mann. *Götter* 1, 425.

**BLUTBEFEHL**, *m. mandatum caedis faciendæ, befehl zur hinrichtung*:

in klare worte fasse deine meinung,  
was soll mit diesem blutbefehl geschehn? *Schiller* 438°.

**BLUTBEFLECKT**, *sanguine respersus*: blutbefleckte hand.

**BLUTBEGERIGKEIT**, *sanguine pollutus*. *Brookes* 1 B 4°.

**BLUTBEGIER**, *f. caedis amor, blutgier, blutdurst*:

doch dank der blutbegier der patriarchen,  
des werkzeug mir zu werden graute. *Lessing* 2, 313.

**BLUTBEGIERIG**: man wisse zu guter maszen wol, was die löwen für blutbegierige gemüt hatten. *esekönig* 1625 s. 52; die blutbegierigen hähne. *Pasquini staatsphantasien* s. 376.

**BLUTBEHÄLTER**, *m. vas sanguinis, blutgefäß*: das hertz ist der blutbehälter.

**BLUTBEREITUNG**, *f. praeparatio sanguinis.*

**BLUTBESPRENGT**, *sanguine conspersus*: staub oder blutbesprengte dienste. *Butschky Palm.* 982;

Mars, blutbesprengter Mars. *Bürcher* 150°.

**BLUTBESPRÜTZT**, dasselbe:

mit blutbesprühtem schwerte. *Götter* 2, 10.

**BLUTBESUDELT**:

mit blutbesudelter rüstung. *Voss Od.* 11, 41;

blutbesudelttes fleisch nun essen sie. 20, 348.

**BLUTBETRIEFT**, dasselbe:

der jüger macht schon rege

und heizt das reh

durch blutbetrieelte wege,

durch busch und klee. *Hagedorn* 3, 109;

durchtreicht die schwarzen, blutbetrieelten wälder. 3, 122;

ihr bild umschwebte

Philipp in dem stillen zelt

und im blutbetrieelten feld. *Srolberg* 1, 245.

**BLUTBETRUNKEN**: wenn die blutbetrunkenen Römer sich nach schlachten wuschen von innern blutflecken. *J. Paul dämm.* 74.

**BLUTBEULE**, *f. abscessus sanguineus.*

**BLUTBILDUNG**, *f. was blutbereitung, blutzeugung.*

**BLUTBIRNE**, *f. mit rothem fleisch, franz. sanguinole.*

**BLUTBLASE**, *f.*

**BLUTBLATTER**, *f.*

**BLUTBLICK**, *m. oculus sanguinem sitiens*: und mit blutblicken, mit knirschend empor gerissener brust heulen nun all im fürchterlichen chor auf. *Fr. Müller* 1, 151.

**BLUTBLUME**, *f. haemanthus.*

**BLUTHOGE**, *m. aln. blödhogi, springendes blut.*

**BLUTBRAUT**, *f. sponsa sanguine emia.*

**BLUTBRÄUTIGAM**, *m. du bist mir ein blutbreutigam.*

2 *Mos.* 4, 25.

**BLUTBRECHEN**, *n. vomitus sanguinis, haematemesis.*

**BLUTBRECHIG**, *sanguinem vomens.*

**BLUTBRECHIGKEIT**, *f. habitus sanguinem vomendi*: und hebt sich also ein blutbrechigkeit und undewen, welches dann den weg trifft durch des magens oberstes mundloch zum mund. *Thurneisser prob. der harnen* 54.

**BLUTBRIEF**, *m. was blutbefehl*: so sie nichts denn blutbrief und tyrannisch gebot ausgehen lassen. *Jonas bei Luther* 6, 404°.

**BLUTBRUCH**, *m. hernia sanguinis effusione facta, haematocoele.*

**BLUTBUCH**, *n. liber iudicii capitalis*: es mag leicht einer ein punct im blüt oder schwarzen büch haben ... kompatu noch einmal ins blütbüch. *Frank spr.* 2, 65°.

**BLUTBUCH**, *f. fagus silvatica.*

**BLUTBÜHNE**, *f. was blutgerüst*: oder wena du diese figur recht lebhaft in dein gedächtnis fassen willst, so laßz mich mahlen auf einer blutbühne, so mit fesseln, entblüstem haupt. *Hann der aufruhr zu Pisa* 140.

**BLUTBÜRGE**, *m. martyr, blutzeuge*:

erlöser habe dank, blutbürge sei gelobet. *Fleming* 15.

**BLÜTCHEN**, *n. läßt sich von blut oder blüte leiten (nml. bloedje oder bloempje), in letztem fall auch papula, pustula*:

meinen sohn den kriegst du nicht,

er ist ein frisches blütchen. *Urland* 712.

es war ein holdes blütchen. *Görke* 7, 125, vgl. fröchtchen. er hat das gesicht voll blütchen.

**BLUTDAMPF**, *m. vapor sanguinis, asthma, engrüstigkeit*: wann das aderlassen ein gemein erlicherung ist aller blutdampf und feuchtigkeiten. *Gersdorf* 20.

**BLUTDOLCH**, *m. pugio cruentus.*

**BLUTDÜRRE**, *f. wie bleich, welche blutdürre auf den wangen.* *Hippel* 2, 408.

**BLUTDURST**, *m. sitis sanguinis*:

hasz, blutdurst, neid und zorn. *Weckherlin* 734;

wilder thiere blutdurst. *Götter* 2, 198.

**BLUTDÜRSTIG**, *sanguinem sitiens*: raffe meine seele nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den blutdürstigen. *ps.* 26, 9;

aus blutdürstigem pracht. *H. Sachs* V, 17°;

blutdürstigster tyrann. *Gryphius* 1, 55;

ein blutdürstiges bedenken gehässiger theologen. *Lessing* 9, 398; ha, noch meinen bruder erschlagen? blutdürstiger, höllischer! *Fr. Müller* 3, 418; ein blutdürstiger, verworfener räuber. *Götter* 2, 233.

**BLUTDÜRSTIGKEIT**, *f. Butschky Palm.* 829.

**BLÜTE**, *n. flos*: diesen verkauft sie das blüte der armen töchterin, die es auch dester ringer wageten, dieweil sie ihnen verbiesze, die junkfrawschaft zu erneuern. *Wirsung Cal. D* 3°.

**BLÜTE**, *f. flos, die schreibung blüthe tadelhaft, ältere setzen noch blüet, wie ahd. pluot* (*Graff* 3, 241), *mhd. bluot* (*Ben.* 1, 217), in vielen bedeutungen von blume: in der mitte des baums ist ein besonderer ast, der macht die blüet, wie ein bonenstengel thuot. *Frank weltb.* 201°; bonen, die in ihre (so) blüet stehn. *bienenk.* 242°;

meines leibes blüt, blut und saft. *Weckherlin* 147;

blüte der gestalt. *Opitz* 3, 83;

wo ist mein erste blüte,

da ich so schöne war,

das freudige gemüte? *Fleming* 16;

was in der blüte steht, was durch die zeit verfiel.

*Gryphius* 1, 22;

diese weise leute wollen mir verzeihen, dasz ich über sie seufze, dasz durch ihre phantasi mir die beste blüte meines alters gestolen sei. *Scurpius* 816; *Horaz* setzt das breve dem vivax entgegen, daher es denn notwendig die kurze dauer ihrer blut anzeigen musz. *Lessing* 3, 440;

ein jüngling, verführt in der blüte. *Klopstock Mess.* 8, 310;

mag die schüssel denn stehn, schmückte sie auch das reh,

in der blüte gefällt. *Werke* 2, 185;

o Aristus, um ein wort starb ich in der blüte, und du, mein freund, warst mein grausamer mörder. 11, 122; die blüte der vollkommenheit (gegenüber dem verfall der kräfte). *Kant* 9, 3;

einen einsgen sohn  
Dimltri, die späte blüte seiner kraft,  
gebar ihm Marfa. SCHILLER 662;  
der anmut unverwelkte blüte. 100°;  
o jugend, süsse trunkenheit,  
o blüte des gefühls! GÖTTE 1, 437;  
sie forderten des mädchens blüten  
mit schrecklichem geschrei von mir. GÖTTE 1, 211 vgl. 21, 80;  
dann sammelt sich der jugend schönste blüte  
vor eurem spiel und lauscht der offenbarung. 12, 14;  
nicht wahr, das elend hat die blüte von meinen wangen ge-  
streift? 10, 158; in der blüte ihrer jahre, ihrer figur, ihrer  
talente. 15, 115; wer kann wiederholen was sie sagte, wie  
kann der kalte todt buchstabe diese himmlische blüte des  
geistes darstellen! 16, 84; indem sie durch solche unreifheiten  
die wahre wissenschaft unsicher machen und verwirren,  
ja ihre schönste folge, die practische blüte derselben offen-  
bar verkümmern. 23, 262; als meine neigung zu Annetten in  
ihrer besten blüte war. 25, 102; es war nicht das erste und  
letzte mal, das ich mich in familien, in geselligen kreisen  
befand, gerade im augenblick ihrer höchsten blüte. 26, 34;  
es ist mit Lavater wie mit dem Rheinfall, man glaubt auch  
man habe ihn nie so gesehen wenn man ihn wieder sieht,  
er ist die blüte der menschheit, das beste vom besten. an  
fr. von St. 1, 279; die letzte blüte der wange. J. PAUL Hesp. 3, 100; sonne, die am himmel ihre weissen blüten aufschlug.  
3, 145; und ich meinte auch ihn mit seiner zarten blüte.  
4, 29; auf der geliebten blassem angesicht schlügen gar zu  
anmutig rothe blüten aus. FIBEL 107; das unbewegte, wenn  
auch nur mit tauben blüten, aber vom hell dunkel verklärte  
gesicht. KOMET 2, 139; die ehe trug nur taube blüten. HOLZSCHN. 95;  
zimmer an deren spalierränden Raphaels ewige blüten  
glühen. 36, 100; sterne, die ewigen blüten des himmels. HUM-  
BOLDT kosm. 2, 29. blaue blüte heiszt auch der blaue fieder  
oder hollunder. blüte, hautausschlag im gesicht. s. blütchen.

BLUTEGEL, m. hirudo, fälsch blutigel, wie schw. blodigel,  
dän. blodigle, nhl. bloedegel: blutegeln ansetzen; er saugt  
mich wie ein blutegel aus. bei einigen ist das wort f., dem  
ahd. egalā (GRAFF 1, 130) gemäss: eine blutegel lässt nicht  
eher ab zu saugen, bis sie ganz voll blut ist. RABENER 1, 178.  
noch merkwürdiger ist die form bluteglese: drumb das die  
juden, die bluthunde und bluteglesen nach seinem blut dür-  
stet. MATHESIUS 74°.

BLUTEISZ oder EISZE, m. ulcus, furunculus, ahd. eig  
(GRAFF 1, 541), mhd. eig (BRN. 1, 428), blutswäre, STEILER 31  
schreibt blutais, TOBLER 61° blutazsa: seind aber apostemen,  
beulen, eisen vorhanden, als die kleinen bluteiszen. PARA-  
CELSUS 1, 347°; mit einem hünerrauge an der groszen zeh,  
die wenn anderes wetter wurde, wie ein bluteisz brannte.  
MUSAEUS kinderkl. 45.

BLUTEITER, m. sanies, mit blut vermischter eiter, zum un-  
terschied vom weissen eiter.

BLÜTELN, nach blut riechen, schmecken. TOBLER 61°.

BLUTEN, sanguinem mittlere, ahd. pluotēn.

1) sinnlich, du blutest ja; mein finger blutet; die nase  
blutet mir, ich blute aus der nase, aus dem munde; und in  
dem schlägt er den herren in sein angesicht mit feusten, das  
im die zen blüten. KEISERSB. s. d. m. 61°; sist ein süch, er  
blutet nicht. HEBEL 251; die wunde blutet immer fort; er  
blutete sich zu tode, blutete sich todt (auch abstract, die sache  
mag sich zu tode bluten);

auf einmal riefs: der könig blutet. SCHILLER 244°;

seht nur, wie seine finger bluten. 301°;

schleppt sie zu dem todtenhügel,

wo verbrecher büszend bluten. GÖTTE 3, 121;

so kommen die, welche man schonen möchte, in den fall als  
sühnopfer eines solchen wahnsinns zu bluten. 24, 215. man  
sagt auch, bluten wie eine (geschlachtete) sau, stark bluten;  
wer meiner Greten was thut, den hau ich, das die sau blut.  
Garg. 87°. man sagt von der rebe, wenn sie thränt oder weint,  
dass sie blute. s. blutthräne.

2) bluten heiszt auch blutig, roth sein, von blut triefen,  
sanguine madere:

der blutende rubin trinkt ihrer lippen blut. FLEMING 648;

das richtheil wird ... in der gurgel bluten. GÜNTHER 1021;

auch thun bluten

Daphnis ruten,

dran man ihn hat aufgehängt. SPINNE truden. 270 (273);

da meine waffen bluteten. KLOPSTOCK 1, 72; mein gewand  
blutet, ist nass von blut, blut läuft hindurch; die dielen des  
II.

gemachs, wo der mord geschah, bluteten noch; der schuh  
blutete, es quoll blut heraus.

3) bluten von heftigem inneren schmerz, wobei gleichsam  
leibliche verletzung angenommen wird. schon mhd.

dag im sin herze bluoten mac. KARL 86°. mhd.

meinst du denn, dass mir mein herz

nicht blutete? KLOPSTOCK 9, 21;

aber die königin, längst zerrissen von innigem aufruhr,

blutet an wunden des herzens und kocht in heimlicher flamme.

BÜCKNER 244°;

und er hörte mit stummem harme,

reizt sich blutend los. SCHILLER 84°;

mir blutet die seele,

seh ich das eulengeschlecht, das zu dem lichte sich drängt. 93°;

schon seh ich deine seele

vom giften bizz des argwohns bluten. 245°;

verzeiht, milorda, es schneidet mir ins herz,

wehmuth ergreift mich und die seele blutet. 419°;

doch wenn das mächtige, das uns regiert,

ein groszes opfer heischt, wir bringens doch,

mit blutendem gefühl, der noth zuleist. GÖTTE 9, 281;

ihm blutete die seele. J. PAUL Hesp. 2, 41; einem oberförster  
blute das herz, wenn er nachts draussen stehet. 2, 66; er  
stille das bluten seines innern mit dem gedanken an die  
mensen. uns. loge 1, 110.

4) bluten, luere, dafür büßen: ich werde bluten müssen;  
man wird dich bluten lassen; graf Gotfried wurde gleich  
nach Lotharii tod los gelassen, nachdem er zuvor stark bluten  
und einige zu dem bisthum Verdon gehörige plätze ab-  
treten müssen. HAHN 2, 141; uns auf unser versprechen nach  
hause ziehen, dabei aber tüchtig bluten lassen. TIECK 5, 29.  
auf ähnliche weise abzapfen und anzapfen oder aderlassen,  
vgl. auch blotzen müssen, zählen müssen.

5) die rebe blutet, wenn nach dem beschneiden saft aus-  
läuft; auch der wein, weinstock blutet schon. vgl. blut 10.

6) bergmännisch, das erz blutet, es zeigt sich rothes silber-  
erz, rothguldenerz; der stein blutet gelb oder braun, die farbe  
des blutsteins fällt ins gelbe, braune.

7) KLOPSTOCK setzt bluten gern transitiv mit dem acc.:

bei dem, der geblutet,  
von der höhe des kreuzes herab, sein leben geblutet.

Mess. 4, 1008;

aber um unsertwillen sind jene wunden geöffnet,

die er blutet. 4, 1099;

die steigenden adern

bluten todesangst. 5, 637 (1751: aus todesangst);

wenn er für euere kinder und euch sein leben wird bluten.

8, 92;

und des vater, der nun söhnopfer blutet. 9, 246;

den am kreuz? zwar blutet er, aber er blutete gnade.

18, 284.

auch LESSING 2, 105: bei dem blute, das ich gern für dei-  
nen vater geblutet. eigenthümlich bei KEISERSB. s. d. m. 19°:  
welcher edelman ietz nicht kan blüten und fleischen (blut  
und fleisch hauen), der kan nüt. vgl. ausbluten, dahinblu-  
ten, hinbluten, verbluten.

BLÜTENALTER, n.

schöne welt, wo bist du? kehre wieder,  
holdes blütenalter der natur. SCHILLER 22°.

BLÜTENART, f. jeder busch entwickelt sich im einzelnen,  
jede blütenart bricht einzeln in seiner gegenwart hervor.  
GÖTTE 33, 148.

BLÜTENAST, m. blühender ast:

gouzz nicht so laut der liebesflammen fieder  
tonreichen schall vom blütenast des apfelbaums hernieder,  
o nachtigall! HÖLTY 156.

BLÜTENATHEM, m. der laue blütenathem der ganzen  
leuchtenden landschaft hauchte jeden menschlichen seufzer,  
jeden schweren busen heilend an. J. PAUL Hesp. 1, 117.

BLÜTENBAUM, m. blühender baum:

nicht jene hoffnung, die im strengen winter  
mit frühlingblumen uns das haupt umwindet,  
vom blütenbaum aus reichen fruchten lächelt. GÖTTE 10, 25.

BLÜTENBLATT, n. ferner sehen wir bei mehreren blumen  
unveränderte stengelblätter ... da sie ihre gestalt noch voll-  
kommen an sich tragen, dürfen wir uns ... auf die botani-  
sche terminologie berufen, welche sie mit dem namen blü-  
tenblätter, folia floria bezeichnet hat. GÖTTE 58, 36; ob er  
(der heutige tag) gleich vom vorigen vielleicht um kein blü-  
tenblatt verschieden ist. J. PAUL Hesp. 1, 29; ob er dem ro-  
then jüdling angehöre, wornach seiner seele alle ihre blü-  
tenblätter standen. 1, 149.

**BLÜTENDAMPF, m. *florum exhalatio*:**

du segnest herrlich  
das frische feld,  
im blütendampfe  
die volle welt. GÖTTE 1, 80.

**BLÜTENDECKE, f. *perianthium*.**

BLUTENDIG, blutend, gebildet wie lebendig, blahendig, tobend, siedendig:

si lief so ilands hie darvon,  
das si den schleier do must lon,  
den uf der stat der leuw zerrisz,  
mit blutendigen senen biez.  
MURKES gewichmat 1519 S<sup>t</sup>.

**BLÜTENDOLDE, f. *umbella*.****BLÜTENDOLDIG, umbellifer:**

im schatten des blütendoldigen fieders. Voss Luise 1, 12.

**BLÜTENDUFT, m. *halitus florum*:**

die erde selbst ein meer von blütenduft. RÜCKERT 401.

BLÜTENFARBE, f. o liebe Lottie, seit ich sie das erste mal sah, wie ist das alles so anders, es ist noch eben diese blütenfarbe am band, doch verschossen kommt mirs vor. GÖTTE an Lottie 10.

**BLÜTENFELD, n.****BLÜTENFLOCKE, f. *floccus florens*:**

und wie du sonat in jugendlichen tagen  
sie reich beschützt hast mit blütenflocken. PLATEN 60<sup>r</sup>.

**BLÜTENFÜLLE, f.****BLÜTENGANZ, m.**

BLÜTENGARTEN, m. endlich sah Albano gen himmel unter die ewigen unzähligen sterne, zu dem hängenden blüten garten gottes. J. PAUL Tit. 3, 111.

BLÜTENGEÄDER, n. in einer laube, die sich an vier kastanienbäumen mit blütengeäder über den menschen zusammenstete. J. PAUL Hesp. 1, 108.

BLÜTENGEHÄNGE, n. ich schaue hell zwischen seine (des frühlings) waldung von seulen hinein, aus denen überall blütengehänge und laubwerk bricht. J. PAUL biogr. bel. 1, 21.

BLÜTENGEIST, m. da ja die bienen von eitel wolriechenden blumen- und blütengeistern lebten. LORENZ. Arm. 1, 971; bis endlich über eine glücklichere erde ein ewiger morgenwind voll blütengeister vor der sonne ziehend, alle wolken verdrängend an menschen ohne seufzen weht. J. PAUL Hesp. 2, 228.

BLÜTENGEKLÜFT, n. und wenn man ihn (den blütenvorhang) zertheilte, sank man in ein blütengeklüft. J. PAUL Hesp. 3, 197.

BLÜTENGENISTE, n. dann versperrte in der grünen dämmerung ein jellängerjeligesgestirn und blütengeniste die laube. J. PAUL Hesp. 3, 197.

**BLÜTENGESTALT, f.**

schmachtet umsonst mein blick  
deiner herrlichkeit abglanz  
jene blütengestalt zu schaun? Voss 3, 78.

BLÜTENGEWIMMEL, n. schwärme von bienen und viel farbige käfer summten über dem duftenden blüten gewimmel. HINZEL. Eug. br. 2, 161.

BLÜTENGEWÖLK, n. morgenluft! führe mich im blüten gewölk über funkelnde gärten. J. PAUL Hesp. 1, 149.

BLÜTENGLÖCKCHEN, n. maiblume, die das blüten glöckchen senkt. J. PAUL Tit. 2, 212.

**BLÜTENHAAR, n. *crinis canescens*, vgl. blühen 3:**

obwol sich der scheitel mit des alters  
blütenhaare mir deckt. KLOPPROCK 2, 110;  
menschenfeind soll ich also im blütenhaare noch werden?  
2, 154;

der fürst der katten mit dem blütenhaar. 9, 285.

**BLÜTENHAIN, m. *nemus florens*.****BLÜTENHERZ, n. vgl. blumenherz:**

ein immer offen,  
ein blütenherz,  
im ernste freundlich  
und rein im scherz. GÖTTE 3, 44.

BLÜTENHÖHE, f. wo sollte man den gipfel der kunst finden, als auf der blütenhöhe des geschöpfes nach gottes ebenbild. GÖTTE 31, 141.

**BLÜTENHÜLLE, f. was blütendecke.****BLÜTENJAHRE, pl. jugendjahre:**

in den blütenjahren des lebens. KLOPPROCK 1, 121.

BLÜTENJUNG, himmel, wie neu und blütenjung war ihre (Lianens) gestalt. J. PAUL Tit. 2, 152.

BLÜTENKÄTZCHEN, n. *iulus*, bei LINNAEUS *amentum*: blütenkätzchen von den pappeln. BETTINE tageb. 153; ich war vorher schon jurist, mithin schon die knospe oder das blütenkätzchen eines noch eingewickelten doctors utriusque. J. PAUL Tit. 1, 63.

**BLÜTENKELCH, m.**

BLÜTENKNOSPE, f. *gemma floris*: sind denn unsere laster die blütenknospen unserer tugenden? J. PAUL Hesp. 2, 220.

**BLÜTENKRANZ, m.****BLÜTENLAST, f. der bäume.**

BLÜTENLAUB, n. das licht des mondes hieng blitzend als weizes blütenlaub an den gebüsch. J. PAUL Hesp. 3, 84.

**BLÜTENLEBEN, n.**

sehn wir enkel dich umschweben,  
reichlich wie granate glüht,  
segnen wir das blütenleben. GÖTTE 4, 17.

**BLÜTENLEER, ohne blühen.**

BLÜTENLESE, f. was blütenlese: nachdem vorher die ganze verwaisete blütenlese von knaben und mädchen eine visite bei ihm abgelegt. J. PAUL Siebenk. 1, 55.

BLÜTENLOS, blütenleer: die armen blütenlosen menschen erinnern sich nur seliger träume. J. PAUL Katsenb. 3, 24.

**BLÜTENMEER, n.**

BLÜTENMOND, m. da das fräulein mit dem funfzehnten jahre ihres lebens in den blütenmond der weiblichen schönheitspoche eintrat. MUSAEUS 74; du (die liebe) gleichst der deutschen blütenzeit, die nie einen blütenmond lang ist. J. PAUL Tit. 3, 20.

BLÜTENNEBEL, m. der tag stirbt sanft im blütennebel an seinem schwanengesang. J. PAUL biogr. bel. 1, 22.

**BLÜTENPRACHT, f.****BLÜTENRANKE, f.**

du bist von Eden eine blütenranke. RÜCKERT 307.

BLÜTENRAUCH, m. blütenrauch des bergs. J. PAUL Tit. 4, 168.

**BLÜTENREGEN, m.**

aber vollen blütenregen  
schüttelt schon der laue west. GÖTTE 1, 132.

**BLÜTENREICH, n.**

erdschlünde thun sich auf, ein feuerquahl  
zuckt flammend übers feld, versengt den halm,  
versengt der bäume lieblich blütenreich. GÖTTE 4, 201.

**BLÜTENREICH, floridus: der blütenreiche mai.****BLÜTENREICHTHUM, m.****BLÜTENREIS, n. blütenzweig.****BLÜTENRISPE, f. *agrostis spica venti*.****BLÜTENSÄNGER, m., der in blüthen sitzend singt:**

du prophetischer vogel du,  
blütensänger, o kuku! GÖTTE 1, 124.

BLÜTENSCHLINGE, f. blütenschlingen aus jellängerjellieber sind dir gelegt. J. PAUL Hesp. 3, 171.

**BLÜTENSCHNEE, m.****BLÜTENSCHNUR, f.**

BLÜTENSPIEL, n. und über ihr lieszen alle bäume ihr blütenspiel los. FR. MÜLLER 1, 6.

BLÜTENSTAND, m. *inflorescentia*: übergang zum blütenstande. GÖTTE 58, 33.

BLÜTENSTAUB, m. dieses herz, wenn es sich zerlegt hat in den blütenstaub eines neuen ewigen herzens. J. PAUL Hesp. 2, 176; der bunte blütenstaub ihrer ideen und träume. Tit. 5, 148.

**BLÜTENSTIEL, m. *pedunculus*.****BLÜTENSTRAUCH, m.****BLÜTENSTRAUSZ, m. *thyrsus*.****BLÜTENTAG, m.**

hier träumte Magnus früher größe blütentag.  
GÖTTE 41, 113;

wer wollt in seinen blütentagen  
die stürn in düstern falten ziehn? HÖLTY 251.

**BLÜTENTLEERUNG, f. *sanguinis egestio*.****BLÜTENTRAUBE, f. *racemus*.****BLÜTENTRAUM, m.**

ich sollte das leben lassen,  
weil nicht alle blütenräume reifen? GÖTTE 2, 80.



**BLUTENTWURF**, *m. molimen sanguinolentum*:

ihr hass ist unversöhnlich gegen mich,  
und unerschöpflich ihre blutentwürfe. SCHILLER 420<sup>a</sup>.

**BLUTENTZIEHUNG**, *f. detractio sanguinis*.

**BLÜTENÜBERHANG**, *m.* die seele dieses mädchens ist ein nachtigallenton unter blütenüberhang. J. PAUL uns. loge 1, 99.

**BLÜTENUMDUFTET**, *:* blütenumduftetes grab. MESS. 17, 694.

**BLÜTENWEG**, *m.*

**BLÜTENWEISZ**:

im blütenweiszen lichtgewand. PLATEN 33;

nach Brenno, schaufelt er auch, wenn man adler nimmt? oder wartet er dann, bis man so blütenweis ist, wie du? KLOPSTOCK 9, 268.

**BLÜTENWELLE**, *f.* der verbannte sah freilich nicht die art von steppen, welche im sommer mit vier bis sechs fusz hohen, saftreichen kräutern dicht bedeckt sind, und bei jedem windeshauch das anmutige bild bewegter blütenwellen darbieten. HUMBOLDT kosm. 2, 20.

**BLÜTENZWEIG**, *m.*

**BLUTER**, *m.* ein mensch, dessen blut eigenthümlich dünn und flüssig ist, so dass die geringste verletzung der adern eine fast nicht zu stillende, häufig tödliche blutung hervorbringt. diese beschaffenheit des blutes ist erblich, doch bloss im männlichen geschlecht. in anderm sinn hat STALDER 1, 191 blüter, blüeter, armer mensch, hungerleider, vielleicht = blüeter, blosser.

**BLUTERFRISCHEND**: bluterfrischende kresse. WIELAND 16, 9.

**BLUTERGIESZUNG**, *f. missio sanguinis, sugillatio*.

**BLUTERGUSZ**, *m.*

**BLUTERHITZT**:

mit bluterhitztem auge. SCHILLER 45<sup>b</sup>;

**BLUTERKAUFT**, *sanguine partus*: bluterkaufter sieg; bluterkaufter segen. SCHUBART ged. 2, 57.

**BLUTERN**, *sanguineus*: o des fleischern gottes, o des blutern gottes! LUTHER 3, 349. wortbildungen, die den ungewöhnlichen pl. fleischer, bluter voraussetzen, nach analogie von beinern, steinern, hölzern, bleiern. wenigstens müste auch ein umlaut blütern eintreten.

**BLUTERSATZ**, *m. compensatio sanguinis*: der blutersatz erfolgte schnell.

**BLUTERZ**, *n. rothguldenerz, zinnober*.

**BLÜTETRUNKEN**: blüetetrunkene akazienlaube. J. PAUL Ficht. 137.

**BLÜTEVOLL**:

die ganze luft ist warm, ist blütevoll. GÖTTE 2, 93.

**BLUTFAHNE**, *f. signum caedis, schlachtfahne*, bei FISCHART noch *m.*, wie ahd. und mhd. im blutfanen und panern musz ein kreuz prangen. bienenk. 177<sup>a</sup>; desto eher brauchte er es persönlich für einen grausamen kriegler, der die blutfahne schwingt: münzfälscher, karge pfetzdenpfenning, blutfanen, waghals. groszm. 72. später nur *f.*

der könig in Schweden, der kühne held,  
liesz seine blutfahnen schwingen. SOLTAN 499;

meineid und verleumdung folgen seiner blutfahne. THÜMMEL 6, 86.

**BLUTFÄHNLEIN**, *n. enfantis perdis, soldats qui commencent l'attaque*: die vordersten oder blutfähnlein, wie sie genennet werden. KIRCHHOFF mil. disc. 112; die kurzen wehren, vordersten oder blutfähnlein. 152; die blutfähnlein, welche (in der schlachtordnung) wie sonst auch auf dem zug vornen bleiben. 154. *s.* blutfendlein.

**BLUTFARB**, *sanguinei coloris*, ahd. pluotfaro, mhd. bluotvar: wir lesen darnach von einer frawen, die spann am sonntag ... da ward das garn rot blutfarw. KEISERSB. s. d. m. 44<sup>a</sup>; blutfarbe mäntel und hüt tragen. bienenk. 149<sup>a</sup>; mit blutfarben tröpfeln. ALB. M. geheimn. der weiber 80.

**BLUTFARBE**, *f. color sanguineus*.

**BLUTFÄRBIG**, *sanguinei coloris*: dann er (dieser honig) ist auch blutfärbig. bienenk. 243<sup>a</sup>; ir ganzer leib ist blutfärbig. 244<sup>a</sup>.

**BLUTFASER**, *f. der faserige theil des blutes*.

**BLUTFECHTER**, *m. duellant*: alle in der balgerei ermordeten blutfechter. BUTSCHNY konz. 222.

**BLUTFEIND**, *m.* er hat alle muhmen, basen, blutfeinde zusammen auf den nachmittag. J. PAUL uns. loge 1, 96; der lector erzählte, dass beide höfe sich fast als blutfeinde ansähen. Tit. 1, 76.

**BLUTFELL**, *n. fell des auges von ausgetrettem blut*. blutfelle und fleischfelle der augen, bei den alten panniculus cornosus genannt. BARTSCH 141.

**BLUTFENDLEIN**, *n.* so folgen, solche zu retten, im fustapfen die drei fendlein leufer oder verliorn haufen, welche etwan blutfendlein genannt. FROSPERG kriegsb. 1, 48<sup>a</sup>.

**BLUTFENNICH**, *m. panicum sanguinale, bluthirse*.

**BLUTFEST**, *n. bluthochzeit*: ja daher ist das hartholmeisch blutfest entstanden. bienenk. 192<sup>a</sup>.

**BLUTFIEBER**, *n. synocha*.

**BLUTFINK**, *m. loxia pyrrhula, gimpel, dompfaf*.

**BLUTFINNE**, *f. furunculus, tuberculum*. HENISCH 432.

**BLUTFLAGGE**, *f.* die zum zeichen der seeschlacht ausgesteckte.

**BLUTFLECHTE**, *f. lichen sanguinarius*.

**BLUTFLECK**, *m. macula sanguinea*.

**BLUTFLECKENKRANKHEIT**, *f.*

**BLUTFLIESZEND**: blutflieszender streich. SPANGENBERG lustg. 741.

**BLUTFLÜSSIG**: das blutflüssige weib. LUTHER 3, 362<sup>a</sup>. 465<sup>b</sup>; die Griechen mit dem namen des maulbeerbaumes spielen, indem derselbe also genennet wird, gleichsam er blutflüssig sei. SPANGENBERG lustg. 223.

**BLUTFLUSZ**, *m. profluvium sanguinis, blutgang*: wenn ein weib irs leibs blutflusz hat, die sol sieben tag bei seit gethan werden. 3 Mos. 15, 19;

gleichwol verhängest du, dass stets ein zehergusz,

stets ein blutflusz

mit hunger, pest, schwert, fewr ohn ablass uns erschrecken.

WECKHERLIN 165.

**BLUTFREMD**, *plane peregrinus*: damit müste er in gasthof einkehren als ein blutfremder. pol. stockf. 238; das volk mit lebensmitteln versorgen, so wie wir dann wol ehmalen blutfremden gethan. Felsenb. 4, 197; geht da in den dörfern herum, wie in lauter blutfremden städten. J. PAUL Fibel 216; unverwandte blutfremde köpfe. dämm. 90; mit einem blutfremden hunde. Hesp. 1, 22.

**BLUTFREUND**, *m. consanguineus, auch blutsfreund*: ein priester sol sich an keinem todten seines volkes verunreinigen, on an seinem blutfreunde, der in am nehesten angehört. 3 Mos. 21, 2; dein augen stolzich abzuwenden von dem armen, ringen, ellenden nach gesippen blutfreunden dein. H. Sachs II. 1, 88<sup>a</sup>; mit den blutfreunden und gesippen, nachbawr, verwandten und geliebten. IV. 3, 116<sup>a</sup>.

**BLUTFREUNDIN**, *f. consanguinea*: niemand sol sich zu seiner nehesten blutfreundin thun. 3 Mos. 18, 6; sie aber bett bei ihr ein mädlein, ihre blutfreundin. KIRCHHOFF wendunm. 181<sup>a</sup>.

**BLUTFREUNDSCHAFT**, *f. consanguinitas, blutsippe*: wan einer oder eine zu nahe in die blutfreundschaft wil heuraten. bienenk. 225<sup>a</sup>; mit blutfreundschaft anverwandt. SCHUPPIUS 826.

**BLUTGALLE**, *f. pferdekrankheit. s. galle*.

**BLUTGANG**, *m.* 1) haemorrhagia, vocab. 1482 plutgank; so wird sie rein von irem blutgang. 3 Mos. 12, 7; ein weib, das zwelf jahr den blutgang gehabt. Matth. 9, 20 (wo ahd. bluoetes fluz, goth. qinô blôparinnandei). Marc. 5, 25 (visandei in runa blôpis); und also bald bestund in der blutgang (gastôp sa runs blôpis). Luc. 8, 44; sie hatte den blutgang. ALBERUS barf. alc. n° 382. 2) cursus sanguinis per venas, die feinen blutgänge im leib. figürlich, ein weiser, der die einbildungskraft bis in ihre feinsten blutgänge zergliedert hat. THÜMMEL 5, 128.

**BLUTGARBE**, *f. polygonum aviculare, s. blutkraut*.

**BLUTGEBÜHR**, *f. abgabe für den aderlass*.

**BLUTGEDANKE**, *m. was blutentwurf*.

**BLUTGEFÄRBT**, *sanguine tinctus*: alle blutgefärbte cardinal. bienenk. 222<sup>a</sup>; blutgefärbte degen. FREINEHEIM tugendsp C2; blutgefärbte fahnen. K4;

mit blutgefärbten haaren. ORTIZ 1, 103;

gierig schlürfte sie mit blassem munde

nun den dunkel blutgefärbten wein. GÖTTE 1, 246.

**BLUTGEFÄSZ**, *n. vas sanguiferum, sowol die ader als ein blutiges gefäß*.

**BLUTGEFÄSZLEHRE**, *f.*

**BLUTGEFÄLDE**, *n. campus sanguine conspersus*:

durch blutgefäße treibe

hinüber ihn mein fluch. THÜMMEL 0, 53.

**BLUTGEFÜLLT**, *sanguine plenus*:

und die blutgefüllte schale

bringt man ihr zum opfer dar. SCHILLER 55<sup>a</sup>.

**BLUTGEIST**, *m.*: wie die gedichte der Araber diesen blutgeist hauchen. HERDER. man nennt auch so den dunst des warmen blutes und das aus dem blut gezogene laugensalz.

**BLUTGEIZIG, sanguinis avidus:**

dass dein blutgeizig arm an unsre gurgel setzt.  
GYPHIUS 1, 81.

**BLUTGELB:**

in eur platgelben pfeil. *fastn. sp.* 583, 33.

**BLUTGELD, n.** 1) durch blut erworbenes: wie ir die gerechten drenget und blutgelt nemet. *Amos* 8, 12; es taug nicht, das wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgelt. *Matth.* 27, 6. *ahd.* ist werd bluotes, *goth.* andvairþi blôþis ist. 2) wergeld, das der todschläger den verwandten des erschlagenen zu entrichten halle.

**BLUTGEMETZEL, n.** *caedes cruenta*: es war heute ein rechtes blutgemetzel: ein schlachten wars, nicht eine schlacht zu nennen.

**BLUTGENETZT, sanguine madens:**

mit blutgenetztem schwerte. *Stolrens* 14, 109.

**BLUTGERICHT, n.** *judicium capitis, blutbann*: ist aber die sonne uber in aufgangen, so sol man das blutgericht gehen (*ergehen*) lassen. 2 *Mos.* 22, 3; die Argiver hatten über Oresten ein ordentlich blutgerichte gehegt. *Lohrns.* *Arm.* 1, 1082; das hohe blutgericht bricht einstimmig den stab über des delinquenten lehen. *Fr. Müller* 3, 364; da die alten chroniken das blutgericht über die neun groszen ganz verschweigen. *Niedurn* 2, 188;

dies blutgericht soll ohne beispiel sein,  
mein ganzer hof ist feierlich geladen. *Schiller* 253°.

**BLUTGERÜNSTE, n.** was gewöhnlicher blutrunst:

Achillen  
zu bereden, dass er vom blutgerünste sich wüsche.  
*Bünger* 242°.

**BLUTGERÜST, n.** blutbühne, schaffot:

da steht das blutgerüst. *GYPHIUS* 1, 326;

dieser weg  
führt nur zum wahnsinn oder blutgerüste. *Schiller* 246°.

das blut- und trauergerüste der sieben lebensstationen. *J. Paul uns. loge* 3, 127; dass er dem blut- und throngerüst der menschheit, der ewigen Roma zueile. *Til.* 4, 71.

**BLUTGESCHÄFT, n.** blutige that.

**BLUTGESCHREI, n.** *clamor sanguinis, stimme des vergossenen bluts* (vgl. blut 5): was ich als den solch blutgeschrei drückt, thun will. *Luthers br.* 4, 678; denn er musz warlich das blutgeschrei zuvor wider stillen. 8, 251°.

**BLUTGESCHRIEBEN:**

der körper liegt und will der geist entfliehn,  
ich zeig ihm rasch den blutgeschriebnen titel.  
*Gottk.* 41, 323.

**BLUTGESCHWULST, f.** tumor sanguineus, phlegmon.**BLUTGESCHWÜR, n.** furunculus, bluteiss.**BLUTGESELL, m.** theilnehmer an der blutigen that.**BLUTGESETZ, n.** blutiges gesetz. *pers. rosenh.* 7, 20.**BLUTGETRÄNK, sanguine pastus:**

das blutgetränkte thier. *Ortiz* 1, 70;  
blutgetränkte fluren. *Gottk.* 2, 326.

**BLUTGEWAND, n.** vestis cruenta.**BLUTGEWANDT, was** blutverwandt, blutfreund:

auf nachbauern darf mich nicht verlassen,  
der freundschaft musz ich mich anmassen,  
unser blutwanten sprechen an. *Waldis Esop* 1, 4.

**BLUTGEWITTER, n.** pugna, wie in der edda die schlacht Odins vedr hiesz:

durch den arm der klugen ritter  
theilt sich bald das blutgewitter.  
*Knittels sinnenfr.* 117.

**BLUTGIER, f.** blutdurst, vgl. blutbegier.**BLUTGIERDE, f.** dasselbe. *Klinger* 4, 29. *th.* 2, 360.

**BLUTGIERIG, blutdürstig:** der herr hat gewel an den blutgierigen und falschen. *ps.* 5, 7; die blutgierigen hassien die fromen. *spr. Sal.* 29, 10; der blutgierige Holofernes. *Bustchky Palm.* 295;

er ist ein blutgierig gesind. *mückenkr.* 2, 119;

ein blutgieriger falke schosz einem unschuldigen taubenpaare nach. *Lessing* 1, 166.

**BLUTGIERIGKEIT, f.** bienenk. 222°.

**BLUTGIESZEN, n.** durch den glauben hielt er die ostern und das blutgieszen. *Ebr.* 11, 28.

**BLUTGIFT, n.** das wunden tödlich macht.**BLUTGRAS, n.** panicum sanguinale.**BLUTGURGEL, f.** guttur sanguinem glutens. *Weckerlin* 569.

**BLUTHANDEL, m.** verkauf der unterthanen in den krieg. *Klinger* 9, 231. 233.

**BLUTHÄNFLING, m.** *fringilla linaria, rolthänfling.*

**BLUTHARN, m.** *urina sanguine mixta, abgang des harns mit blut.*

**BLUTHARNEN, n.** *mictus cruentus.*

**BLUTHART, durissimus:** eine blutharte arbeit. *Honbers* 1, 19°. vgl. blutsauer.

**BLUTHÄUFER, m.** *sanguinem cumulans:* ir fleischfresser und blutheuffer. *Luthers* 3, 451°.

**BLUTHAUS, n.** *domus caede inquinata:* und der herr sprach, um Sauls willen und umb des bluthauses willen, das er die Gibeoniter getödtet hat. 2 *Sam.* 21, 1.

**BLUTHELLER, m.** *minimus denarius:*

in das allmosen becket er  
nicht gern einlegt ein blutheller,  
(nicht einmal einen blutigen heller, nicht das geringste).  
*Birk doppelspieler* 8.

**BLUTHEXE, f.** *verteufelte heze:* ach die bluthex! schlag sie der donner! lebt das teufelsviehe noch? *Simpl.* 2, 19. vgl. blutkerl.

**BLUTHIRSE, m.** was blutgras, blutfennich.**BLUTHOCHZEIT, f.** das Pariser blutfest von 1572.**BLUTHOLZ, n.** *haematoxylon.*

**BLUTHÜBSCH, pulcherrimus:** bluthübsches tochterchen. *der a. m.* im *Tockenb.* 59.

**BLUTHÜLLE, f.** *vestis cruenta:* lasz mich sterben und die bluthülle fallen zerronnen zu einer rothen morgenlocke, gleich dem jahre des schmetterlings, der sich befreiet, in die blumen herab. *J. Paul Hesp.* 1, 149.

**BLUTHUND, m.** 1) *schweisszhund, canis venaticus, qui sanguinem ferae sequitur.* 2) *immanis bellua, crudelissimus tyrannus:* er aus, er aus du bluthund, du loser man! 2 *Sam.* 16, 7; und sihe nu stickestu in deinem unglück, denn du bist ein bluthund. 16, 8; wer den arbeitern seinen lohn nicht gibt, der ist ein bluthund. *Sir.* 34, 27; rechte bluthunde. *Luthers* 3, 144; nennet den fürsten einen bluthund. 3, 417; was heizet das anders denn mörder und bluthunde gescholten? 4, 400°; er (der teufel) macht sie (seine jünger) auch zu mördern, reubern und bluthunden. 4, 437°; unser bluthunde und mörder schweigen gottes wort. 5, 48°; doch spüret man hierin des keisers herz, das er nicht so ein toller bluthund ist. 5, 291°;

es waren der bluthund allzuvil,  
sie schlugen in zu der erden. *Urland* 300;  
deshalb sich mancher blüthund schmog. *Soltau* 248;

halsherren, wütrich, tyrannen, bluthund, ausgelassene teufel. *Fischart groszm.* 70; aus geizigen schindfesseln und greulichen bluthunden. *bienenk.* 213°; darumb ist der bluthund Sylla ewig zu verfluchen. *Garg.* 261°; ihr seit nichts denn bluthund, gotteslästerer. *Frey garteng.* 39°; der unbarmherzige bluthund. *Kirchhof wendunm.* 392°;

dem bluthund ein erkenntnis gab  
seins ungerechten eifers. *Ringwald evang.* G 8°;  
was der bluthund (der Türk) mehr für grosse länder hat.  
*Ortiz* 1, 3;

du bluthund, du tyrann. *GYPHIUS* 1, 9;

Nero, der bluthund. gleichwol wolt Paulus, dass man für den bluthund, für den tyrannen beten solt. *Schuppius* 210; an dem Uria hab er (David) gehandelt wie ein bluthund. 682; dass dem bluthund in Constantinopel solte angst und bange worden sein. *Weisse erz.* 39;

ein alter sprach: was soll dies sein?  
du bluthund, zeige dein vermögen. *Hagedorn* 3, 124;  
als Heidelbergs pfalzgräfliche burg (es hat ein fremder bluthund einst zerstört sie)  
uns in verwilderte schatten einlud. *Platen* 117°;  
mordet getrost, bluthunde! der tod ist süsz wie die liebe,  
nicht um den thron, glaubt uns, tauschen wir ein das schaffot.  
141°.

2) eine art würste hiesz ehmal bluthund: (gerästel) mit kroststopfenden, würgenden bluthunden, glatgehöblten schühling und bratwürsten. *Garg.* 54°; würstbunzen, pluthund, weckerlin, fleischdärm. 81°. noch bei *Tobler* 81°.

**BLUTHUNGER, m.** *vehementissima fames:* da sein werkstatt od ligt und sein weib und kind daheim den blüthunger klagen. *Frank spr.* 2, 161°. den blutigen hunger.

**BLUTHUREREI, f.** ein bluthurerei oder ein geistlich eebruch. *Frank* 31.

**BLUTHUSTE, m.** *tussis cruenta.*

**BLUTHÜTLEIN**, n. hiemit gott befohlen, wo e. l. h. für dem roten bluthütlein sich wolte im befehlen lassen. LUTHER 6, 361'.

**BLUTIG**, *cruentus*, ahd. *pluotac*, mhd. *bluotec*.

1) *sinnlich*, da liegt er blutig; sie haben ihn blutig geschlagen;

daz er den dolch nach ihr gesucht? daz man aus seinem zimmer blutig sie geiragen? SCHILLER 289'.

der blutige leib, das blutige fleisch, das rohe, wie *crudus* mit *crur* verwandt; namen schaf und rinder und kelber und schlachters auf der erden und azsens so blutig. 1 Sam. 14, 32; blutiges, verwundenes, mit blut unterlaufenes auge, *oculus cruentus*; seine hand ist blutig, unblutig; blutige hand nimmt kein erbe; blutige finger; die feinde mit blutigen köpfen abweisen, heimschicken;

wir sind bestolen und sie haben nichts als blutige hände. SCHILLER 307'.

mag stumpf die welt dem alten joch sich beugen, das länget den nacken blutig ihr gerieben.

CANDIDUS deutscher Christus 79;

das blutige gewand heimbringen, das blutige hemd ausziehen; die schwelle ist noch blutig; das blutige feld; das blutige schwert einstecken; der blutige bach, das blutige bad;

ihr vollbad aber war gar blutig. H. SACHS I, 357'.

gedenket an uns in der blutigen schlacht. GÖTTE 4, 219.

2) *figürlich*, *grausam*, *crudelis* (zu *crudus* und *crur*, für *crudus*, *crudus* wie *udus* für *uidus*), *blutbefleckt*, *blutvergissend*: die blutige schuld, der blutige frevel:

verwegener, was unterfangt ihr euch, in euren blutigen frevel mich zu flechten? SCHILLER 433'.

darfst du der ehrsucht blutige schuld vermengen mit der gerechten nothwehr eines vaters? 551'.

ihr wart durch blutige beleidigung gereizt, und durch des mannes übermut. 408'.

unternehmen sie nichts blutiges gegen ihren vater, ja nichts blutiges, mein prinz! 303'.

Maria Stuart, deine blutige feindin, ist heute nacht verschieden. 420'.

erzwings von deinem vater, seinen blutigen wunsch zu widerrufen. 622'.

wir hören, unsre blutigen vetter sind nach Engelland und Irland. 567'.

der blutige tag, der tag der schlacht; der blutige kampf, sieg, der durch blut erkaufte, mit blut bezahlte;

aber treff ich dich draussen im freien, da mag der blutige kampf sich erneuen. SCHILLER 491'.

das blutige spiel, der blutige tanz:

wurden also in diesen jagen die feinde meistens erschlagen, das war ein ganz blutiger tanz. ganskönig 4'.

von deswegen der blutige scherz sollt heut auf diesem blan angehen. mackenkrieg 3, 47.

der heidnischen ansicht gemäss, die den kampf für spiel und tanz nahm, die blutige that, der blutige handel:

als sie vollendet die blutige that. BÜRGER 2, 37;

schaudervoll ist die blutige that (der mord). KLINGER 1, 89. das blutige herz, das blutende (wie bluten 3): aber dann ward es seinem blutigen herzen zu viel. J. PAUL Hesp. 1, 213. der blutige abendhimmel, der blutroth glühende; der mit einer blutigen morgearöthe überspritzte himmel. J. PAUL lit. nachl. 4, 175; blutige thränen weinen. KLINGER 1, 64 (doch sinnlich blut weinen sp. 171).

3) keinen blutigen heller haben, ganz arm sein: hättest du noch einen blutigen heller gehabt. WEISSE ersn. 11; nicht einen blutigen heller mehr im beutel halten. Felsenb. 1, 119 legt ADELUNG von der farbe des kupfers aus, wie man in gleichem sinne sagt, keinen rothen heller, keinen rothen penning übrig haben. doch lässt sich auch an die vorstellung von blutwund, blutarm denken, bis auf den letzten heller entblüzt sein, nicht ein mite haben, engl. little more than a mite, oder gar an die geschichte von dem mörder, der viel geld zu rauben wähnte, und nach dem vergossenen blut nur einen heller fand.

**BLÜTIG**, ahd. *pluotac*, mhd. *blüetec*, vom vorausgehenden blutig unterschieden wie mütig von mutig (ahd. *muotac* von *muotac*) und ähnliche bildungen mehr, kommt aber nur in der zusammensetzung vor: vollblütig, der viel blut hat, kaltblütig, *qui frigidi est sanguinis*, warmblütig, heissblütig; die vögel sind warmblütiger, die fische kaltblütiger; als die vierfüssigen thiere, das einfache blütig begegnet nicht, könnte aber ausdrücken mit blut versehen, z. b. alle thiere sind blütig —

haben blut, verschieden von blutig *cruentus*, wie vollblütig, viel blut in sich habend, *plethoricus*, verschieden von vollblutig, *sanguis respersus*; reinblütig, reines, gesundes blut habend, verschieden von reinblutig, reiner abkunft. ebenso stehn von mutig, unmutig ab einmütig, demütig, hochmütig. doch unsere sprache ist sich des uralten schönen unterschieds der adjectivbildungen *ac* und *ic*, den nur noch *unumlaut* und *umlaut* verwalten können, nicht mehr vollständig bewusst und mengt die formen. ganz analog den zusammensetzungen -blütig, -mütig laufen die mit -äugig, -füssig, -händig u. s. w.

**BLUTIGEL**, m. *hirudo* für blutegel: blutigel, die sich gerne von dem mästen, was unser einem abgeschöpft wird. Fr. MÜLLER 1, 275; schau nun allein und trocken von meinem berghorn herunter ganz besetzt mit den blutigeln des welt-eckels. J. PAUL Tit. 5, 15. vgl. blutsauger.

**BLUTIGELLICH**, in weise der blutigel: unkraut, das den wurzeln blutigelig (so) leben entzog. HIPPEL 7, 136.

**BLUTIGKEIT**, f. *immanis saevitia*: also das aller krieg und blütigkeit wird durchs feuer verzert werden. kriegsb. des friedens 16.

**BLUTISCH**, blutähnlich: welche *sulphura* steinisch, welche plantisch, und welche blutisch oder den lebenden thieren verwandt seind. THURNEISSER magn. alch. 1, 10.

**BLUTJAUCHE**, f. *sanies*, blutleiter.

**BLUTJUNG**, *impubes*, wie es heisst ein junges blut (sp. 173), als. sagte man kindjung, ags. *cildgeong*, mhd. *kintjunc* (MS. 2, 13'). blutjung haben HENISCH, STIELER, FRISCH noch nicht, STEINBACH 1, 808 und ADELUNG führen es zuerst auf. nd. aber sagt man blotsken jung, wie blotsken kold, ganz kalt, was von blod, blut abstelt und auf blut nackend, kahl führt. ich war damals blutjung, nicht älter als sechzehn jahr. GÖTTE 10, 134; blutjunger militair. SCHILLER an Göthe 782; blutjunge menschen. J. PAUL jubels. 56; ein blutjunges mädchen. figürlich, unsere bekantschaft ist noch blutjung. LESSING 1, 558.

**BLUTKÄFER**, m. *scarabaeus lanius*.

**BLUTKARG**, *parcus sanguine*.

**BLUTKARGEND**:

in blutkargenden kampf sich stellt. Voss 3, 21.

**BLUTKASTE**, m. *cor*, *cista*, was *sanguinis*, eine gewis alte benennung, obgleich sich kein ahd. *pluotchasto*, mhd. *bluotkaste* überliefert hat, doch ist blutkaste für herz noch weidmännisch geblieben. auch dauert in der Schweizlersprache blut-chasta: der blutchasta ist em versprunga, er het en enga blutchasta. TOBLER 61'. die bildung ist wie hirn-kaste, *cista cerebri*, *cranium*, schädel, mhd. der wzge kaste, die stirn. MS. 2, 23'; hungerkaste, *stomachus*. MSH. 3, 279'; brustkaste, *pectus*; also vollkommen unserer sprache gemäss.

**BLUTKERL**, m. was blitzkerl: ihr blutkerl! unw. doct. 333. verleiher kerl, vgl. bluthexe.

**BLUTKLUMPE**, KLÜMPCHEN.

**BLUTKNOTE**, m.

**BLUTKRAUT**, n. benennung verschiedner pflanzen, als *rumeus sanguineus*, *sanguisorba*, *geranium sanguineum*, *chelidonium majus* u. s. w.

**BLUTKRAUTWURZ**, f. *spiraea ulmaria*, wo kraut und wurz, die dasselbe meinen, gehäuft sind.

**BLUTKREISLAUF**, m.

**BLUTKUCHEN**, m. *placenta sanguinis*, feste schleimige masse des *crur*, die sich im sichenden blut abscheidet.

**BLUTKÜGELCHEN**, n. kleine bläschen, die man im *crur* wahrnimmt: bei jedem ermunterungsworte, das sein tenor ihrem discant zuflüsterte, brachte das bewusstsein, heute nachts ein bette mit diesem manne zu theilen, aus der tiefe des herzens bis über die bescheidenen grüben ihrer wangen alle blutkügelchen in sichtbaren aufruhr. THÜMMEL 3, 486. vgl. 4, 425.

**BLUTLASSEN**, n. *missio sanguinis*, aderlass.

**BLUTLASSER**, m. aderlasser.

**BLUTLAU**, *tepidulus*, blutwarm. HENISCH 435.

**BLUTLAUF**, m. 1) ruhr, *dysenteria rubra*. 2) blutumlau.

**BLUTLAUGE**, f. blausaure lauge aus verkohltem blut.

**BLUTLAUGENSALZ**, n. blausaures eisenkali, niederschlag aus blutlauge.

**BLUTLEBEN**, n. der graue staar ist in vielen fällen die folge einer krankheit des blutlebens. gött. gel. ans. 1846 s. 2066.

**BLUTLECHZEND**, *sanguinem siccans*:

nächten meine brüder, meine schwestern, hinter ihnen die blutlechzenden. Fr. MÜLLER 2, 250.

**BLUTLEER**, *exsanguis*. blutleere, f.

**BLÜTELEIN**, n. wie blüthen, im sinne von blut 8:

was wolt ir die armen plütlein ziehen? *UMLAND* 464:

ja sprichst du, ich bin ein junge blütlein, ich bin noch nit tod, ja wol tod, ich mag noch wol blitzen! (*springen*). *KRISCHEN* omcis 8; etliche gemeine arme blütlein (*im lager*) rufen, 'ist nicht ein landsknecht hie der brot hat? ich hab fleisch.' *KIRCHHOF mil. disc.* 116.

**BLUTLEITER**, m. räume zwischen der äusseren und innern platte der festen hirnhaut.

**BLUTLEUTE**, pl. homines immanes, cruenti: blütleute, die blüts nimmer satt mögen werden. *kriegsb. des friedens* 209.

**BLÜTLICH**, sanguine formis: blütlische verwandtnis, consanguinitas. *RINEL Liv.* 15.

**BLÜTLICHEN**, adv. wie schwer kompts einen an, und blütlischen saur wirts ihm. *SCHUPPIUS* 835. s. blutsauer.

**BLÜTLIEBE**, f. zwischen blutsverwandten: ich habe langes und breites von einer sogenannten blütliebe schwatzen gehört. *SWILLER* 106; wenn blütliebe zur verrätherin, wenn vaterliebe zur megäre wird. 110. s. blutsippe.

**BLÜTLING**, m. agaricus deliciosus, milchschwamm, herrenschwamm: krottendill, fellrisz, blütling oder Herodisblumen, hundsborn. *bienenk.* 2.

**BLÜTLOHN**, m. pretium sanguinis: der blütlöhn von denen auf dem schloß soll euch doch noch werden. *FR. MÜLLER* 3, 303.

**BLÜTLOS**, exsanguis: sein verblutetkaltes innere, aus welchem noch das klavier und Klotildens name und das morgen-erwachen blutlose dolche ziehen. *J. PAUL Hesp.* 2, 139; das trost- und blutlos herz laßt keinen etwas sprechen. *HOWLANDS gebüsch* 72.

**BLÜTLOSIGKEIT**, f. mangel des bluts.

**BLÜTMACHEN**, n. was blutbereitung: das ausdünsten, das blutmachen. *MENDELSSOHN bei Göttingk Nicolais leben* 199.

**BLÜTMAL**, n. stigma: als da sie sagen und leren, es sei keine erbünde, das ist abermal ein blütmal des teufels, welcher ein lügner und mörder ist. *MELANCHTHON im corp. doct. chr.* 625.

**BLÜTMANGEL**, m.

**BLÜTMASSE**, f. dasz es zu gewissen zeiten nützlich, ja höchst nothwendig, etwas von der blutmasse zu verringern und abzulassen. *FR. MÜLLER* 3, 239.

**BLÜTMEER**, n. mare cruentum: der mond arbeitete sich aus einem blütmeeer von dünnen ohne stralen herauf. *J. PAUL uns. loge* 2, 129; tyrann, ins thränen- und blütmeeer siehst du die sonne einsinken, welche über die erde herleuchtete. *dämm.* 148.

**BLÜTMELKEN**, n. wenn beim melken der kühe blut mit abgeht, s. blutstrahlen.

**BLÜTMENSCH**, m. tyrannus.

**BLÜTMILCHEN**, n. krankheit der kühe, indem sie blut statt milch geben.

**BLÜTNABELBRUCH**, m. blutbruch am nabel, haematophylus.

**BLÜTNACKET**, multernackt, fadennackt, bei *TOBLER* 61" blütnackig. das kind zieht das hemmet wieder aus und ist im sommer und winter blütnacket gangen. *ABRAHAM A. S. CLARA* 1, 125. vgl. blütt.

**BLÜTNAPF**, m. blutschüssel, zum auffangen des springenden bluts.

**BLÜTNUSZ**, f. corylus avellana.

**BLÜTPETERLEIN**, n. conium maculatum, schierling.

**BLÜTPFIRSICH**, m. amygdalus persica.

**BLÜTPILZ**, m. ein schädlicher pilz.

**BLÜTPOCKE**, f. blutblätter.

**BLÜTQUALM**, m. vapor caedis. *TUMMEL* 3, 39.

**BLÜTQUARZ**, m. blüthrother quarz.

**BLÜTRACHE**, f. sanguinis vindicta.

**BLÜTRÄCHER**, m. caedis vindex: und sollen unter euch freistede sein für dem blüträcher, das er nicht sterben müsse. 4 Mos. 35, 12; auf das nicht der blüträcher dem todschleger nachjage. 5 Mos. 19, 6; freistede, dahin fliehen möge ein todschleger, der eine seele unversehens und unwissend schlegt. *Jos.* 20, 3.

**BLÜTRAT**, m. iudicium capitis, blutgericht, iudicium cruentum: der blütrath ward alsofort besetzt und von eitel solchen leuten, die der herzog vorher aufs eusserste beleidigt hatte. *LORENST. Arm.* 1, 1477;

ein urtheil wird uns beiden.  
auf schrankenlose macht und falsches recht gestützt,  
sprach es der blütrat. *GOTTER* 2, 461;

ich verlasse einen blütrat, den die rache finden wird. *KLINGER* 1, 335.

**BLUTRECHSUNG**, f. haemoptysis, blutspeien, von rechen, ahd. rachison, ags. hræcan, engl. reach, alln. braki spuer, screare, bair. rächen, rāxen (*SCHM.* 3, 10), franz. cracher. *plutrechtsung gewdhrt vocab.* 1482 z 4.

**BLUTRECHT**, n. iudicium capitis, blutgericht:

doch darf man in der stadt kein offen blutrecht hegen.

*GATFRIUS* 1, 32.

**BLUTREGEN**, m. imber sanguineus: (gold) ein regenschirm gegen die blutregen des lebens. *J. PAUL Fial.* 118.

**BLUTREICH**, in zwei verschiedenen bedeutungen,

1) sanguinosus, sanguinisch:

darumb sing auch mit lautem schall,  
so denken gleich die andern all,  
du seist blütreicher eigenschaft  
und habst in dir vil freud und kraft.

*SCHMIDT grobianus* N 2;

daher kommt es, dasz die gallreichen zornig, die schleimreichen faul, die blutreichen fröhlich. *BUTSCHKE Palm.* 154; da kompt der teufel zu manchem jungen weibe und bildet ihr ein, gott werde mit alles so genau in acht nehmen, einmal oder zwei gehe wol hin. dann sie ein junges blutreiches weib und habe einen alten mann. *SCHUPPIUS* 609; du bist noch ein junges blutreiches weib, brauche dich deiner jahre, weil es dir so gut werden kann. *das.*; der hippopotamus hat die eigenschaft, dasz, wenn er zu blutreich ist, so dasz ihm die adern zu stark strotzen, er im sumpf an einem rohr-splitter sich dieselben öfnet. *FR. MÜLLER* 3, 230; sie sind so blutreich, wollen sie nicht zur ader lassen? *LENZ* 1, 101.

2) perdives, steinreich: der mann ist blutreich.

**BLUTREICHE**, f. copia sanguinis: hab acht auf die blutreiche des schadens. *PARACELSUS* 1, 723.

**BLUTREINIGEND**, sanguinem purgans: blutreinigende mittel.

**BLUTREINIGUNG**, f. purgatio sanguinis.

**BLUTRICHTER**, m. iudex rei capitalis: blutrichter! das gericht übergibt euch den schuldigen, vollziehet euer amt. *KLINGER* 1, 359; als ich den blutrichtern des armen Calas nun über die gasse nachsah. *TUMMEL* 6, 343; das alte recht, wonach die blutrichter (quaestores paritidii) die aussprüche thaten. *NIEBUHR* 2, 189.

**BLÜTRING**, m. du hast den blütring noch, hauptmann? *H.* es ist der fünfte. meine toden sind Römer. *KLOPSTOCK* 8, 99; aus allen rief unser gerechter zorn und Hermanns heldenname die jünger herbei, welche die ersten waffen oder blütringe tragen. 8, 141. fortissimus quisque ferreum anulum, ignominiosum id genti velut vinculum gestat, donec se caede hostis absolvat. *Tac. Germ.* 31.

**BLÜTRINNEND**, cruentus, von blute triefend.

**BLÜTRISE**, saucius, cruentus, blütrünstig, eigentlich blutfallend vom mhd. risen reis fallen, aus dem das transitive bluot rēren, blut fallen machen, vergiessen herstammt; man kann aber risen als surgere, oriri fassen und auf urrist resurrectione wie von rinnen auf urrunn, urrunst ortus gelangen, so dasz bluotrist und bluotrunst gleichbedeutend erschienen. ein mhd. bluotrise begegnet nicht, ähnlich aber gebildet ist bettrise lecto corruens (1, 1738). man dürfte auch blütrise für bluotrise, blütreis nehmen, wie laubrise, laubreis, laubfällig; doch die folgenden bildungen blütrisig und blütrist streifen für kurzes i und gegen blütrisig, gerist, das dem sinn zusagte, vgl. auch blütrüst. wie wenig si ein menschen blütris machen, so müsz er doch sterben. *FRANK wellb.* 203; sie schieszen vergifte pfeil, wie wenig sie ein damit blütris machen, kann er doch nicht genesen. 208; hernach erzelte er, wie oft er mich blütris geschlagen und mir das angesicht zerrißen. *Lasarillo von Tormes* 43. in allen drei stellen steht fehlerhaft geschrieben blütrisiz (wie sonst hasz, nasz, rosiz für hase, nase, ros, alsz für als).

**BLÜTRISIG**, dasselbe: schlieszen vergifte pfeil, mit dem so sie einen nur blütrisig machen, so müsz er sterben. *FRANK wellb.* 1567. 221, doch 1521. 217 blütrisiz; Reinhard als hart in sein antlit schlug, das er blütrisig davon ward. *Aimon d;* blütrisig striemmassen. *MELLISSUS* Q 3.

**BLÜTRIST**, dasselbe (vgl. blütrost und blütrüst):

ein mann, der sohebig ist,  
mag werden bald blütrist. *GARTNER diot. prov.* 70.

**BLÜTRONNE**, f. bei *MÖRER* 1, 261. 2, 209 was sonst blütrunst.

**BLUTROSE**, f. für die wurzen, so man lechttorn oder feigwarzen, auch blüetrosen nennet. *SEUTER* 234.



**BLUTRÖSEL**, *n. geranium sanguineum, blutkraut.*

**BLUTROST**, *f. was blutrunst*: diebstal, heiler geschrei und blutrost. *weish. 2, 405.*

**BLUTROST**, *saucius, was blutrist und daraus verderbt, oder sind beide, blutrist wie blutrost, auf blutrunst, blutrünstig zurücksuleiten?* ein heiloser floh machet oft einen man blutrost und zwingt in schuch und hosen auszuthun. *sprichw. weise klugr. 368<sup>o</sup>.* auch in *SCHMIDTS westerw. id. 28* ist blutrünstig, blutrünstig, blutig.

**BLUTROTH**, *rutilus*: wenn ewer sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneeweiz werden. *Es. 1, 18*; sie ward auf diesen vorwurf blutroth im gesicht; blutroth vor scham; ob die sünden blutroth wären,

heist es im sechsten verse des kirchenlieds Jesus nimmt die sündler an; so will ich deine Sachsen loben, dasz sie blutroth werden sollen. *ZELTER an Göthe 779*; vor einem blutrothen gemeinderath der revolution. *J. P. dämm. 70.*

**BLUTRUF**, **BLUTRUFE**, *m. f. ? scabies cruenta, blutschwäre, vom ahd. hruf, ruf lepra, pustula* (GRAFF 4, 1155); *ags. hreof*: für die blutruhen, so den rossen gern auf dem rücken under dem sattel wachsen, das kompt daher, wann ein ros von natur einen hitzigen rücken hat, und da es warm wird under dem sattel, so wachsen alsdann disc blutruhen. *SEUTER 252. PINTER 452. vgl. blutschäbigkeit.*

**BLUTRUHR**, *f. dysenteria, blutfluss, steht aber auch ganz wie blutrunst*: er wagts in gotts macht, schlug drauf, dasz der belz kracht, focht umb die höchst blutruhr, umb das kränzlin. *Garg. 188<sup>o</sup>;*

ich wil dich vor den fünf verklagen  
und du must mir zahlen die blutruhr. *ATYRA fastn. 24<sup>o</sup>.*

*vgl. ruhr. bei dem rindvieh sagt man das rothe.*

**BLUTRUNS**, *saucius, sugillatus*: ob er wund oder blutrüns (es steht blutrüns) ist. *BRAUNSCHWEIG 9. vgl. blutrise, blutrist.*

**BLUTRUNSE**, *f. fluxus sanguinis e vulnere, rinnen des bluts, vgl. blutrunne*: darum ist auch groszer unterschied zwischen der groszen wunden und der kleinen blutrünsen und kleiner unterschied zwischen der kleinen wunden und der groszen blutrünsen. *BRAUNSCHWEIG 6*; wunden und blutrünsen waren zu sehen. *Liv. Strassb. 1598. 23.*

**BLUTRUNST**, *f. dasselbe, ahd. pluotrunst*:

ihr wist melner herrn ordnung sunst,  
das man ein jede blutrunst  
mit sechzig pfund verbüezen musz. *ATYRA fastn. sp. 24<sup>o</sup>.*

**BLUTRÜNSTIG**, *saucius*: da er (Alexander) mit ein pfeil verwundet, blutrünstig ward, fragte er seine freunde, ob auch die götter bluteten. *MATTH. FRIDERICH saufteufel C 4<sup>o</sup>;*

sein angesicht mit negen zerrissen  
und jagten in von in blutrünstig,  
wan keiner war der warheit günstig. *H. SACHS II. 4, 41<sup>o</sup>;*  
und jagten in von sich blutrünstig. *WOLGEMUT Esop 62;*  
die hände werden welk, der beine mark erkaltet,  
blutrünstig ist die haut, geliefert und veraltet. *FLEMING 12;*

auch maul und nase blutrünstig geschlagen. *Felsenb. 1, 398;* ihn mit den nägeln ins gesicht und ziemlich blutrünstig gekratzt hatte. *3, 182; blutrünstige wunde. s. blutrünstig.*

**BLUTRÜSIG**, *was blutrisig*: mann sihet wie sich die hanen mit iren sporen und klawen zerkratzen und zerfechten, wie sie ire kämme, von natur und blutrüsigen wunden rote, über sich recken. *Petr. 107<sup>o</sup>.*

**BLUTRÜST**, *was blutrist, blutrost*: hat einer ein pfaffen ein wenig blutrüst gemacht. *FRANK weltb. 129<sup>o</sup>;* dornen trügen si auch umb die füz geflochten in den kleidern, sich blutrüst damit zü machen. *FRANK chron. 436<sup>o</sup>.*

**BLUTRÜSTIG**, *dasselbe*: es sol und musz das weltlich schwert rot und blutrüstig sein, denn die welt wil und musz böse sein. *LUTHER 2, 485<sup>o</sup>;* die marterer waren voller wunden blutrüstig. *4, 487<sup>o</sup>;* das er blutrüstig da stund. *5, 271<sup>o</sup>;* macht er mich zuvor blutrüstig. *tischr. 206<sup>o</sup>;* schlug, das ich blutrüstig ward. *Aimon e*; es schlugen 2 starke jungen vor ihm zimmer miteinander blutrüstig. *SCHWEINICHEN 1, 255;*

gar schwere streich hab ich empfangen,  
blutrüstig sind mir beide wangen. *II SACHS I, 219<sup>o</sup>;*

nach mir zeuch ich ein dorensrauch,  
das mich blutrüstig machet auch. *1, 540<sup>o</sup>;*

ich bin in guten komein rein,  
so hat er mich blutrüstig geschlagen. *ATYRA fastn. sp. 24<sup>o</sup>;*  
schnaufend, schwitzend und blutrüstig. *mückenkr. 1, 128;*  
die weil er hatte necht von ihnen das vernommen,  
das sehr blutrüstig sie gleich waren wieder kommen.

*WANDERS Ar. 16, 168;*

dasz sie ihre eigene kinder, ihr fleisch und blut solle blutrüstig machen. *SCHUPPIUS 294*; der auch seiner eigenen kinder nicht schonet, sondern dieselbige blutrüstig machet. *295.*

*Es ist schwer sich in alle diese, hier alphabetisch aufgezählten formen zu finden. runs, runst und rünstig von rinnen unterliegen keinem zweifel und Ssp. 1, 68, 2 hat blutrunne, blutrünstig; wenn aber ris, rist und risig aus reisen geleitet werden können, liesse sich rüst, rost und rüsig, rüstig nur als verderbt aus jenen beiden begreifen. wäre durch ausfall des N rüst und rüstig aus runst, rünstig und dann mit wechsel des U in I rist, ristig entsprungen, so läge hinter allen diesen bildungen eine und dieselbe ursprüngliche. heute scheint nur runst und rünstig gestattet.*

**BLUTSAUER**, *laboriosissimus, molestissimus, sauer bis aufs blut*: widerumb leszt ers einem fromen schwer und blutsauer werden. *LUTHER 4, 506<sup>o</sup>;* vater und mutter arbeiten und lassen ins blutsauer werden. *4, 522<sup>o</sup>;* ich hab mirs den ganzen summer uher blutsawr lassen werden. *MATHESIUS 24<sup>o</sup>;* hette es ihm tag und nacht blutsauer werden lassen. *PHIL. lugd. 3, 255;* der du allein den segen zu unser blutsawren arbeit sprechen kanst. *39<sup>o</sup>;* und lässt ihm sein leben blutsaur werden. *SCHUPPIUS 4*; sich es blutsauer werden liesz. *maulaffe 2*; mit seiner blutsauren arbeit verdient. *52*; was sie mit so blutsaurem schweize herauf brächten. *Felsenb. 4, 238*; blutsaure arbeit. *HONBERG 3, 13<sup>o</sup>;* sie lassen sichs blutsauer werden. *RARENER 2, 213*; sauer ist es mir geworden, schloss er, blutsauer. *MÜSER patr. ph. 1, 70*; bei meinem blutsauren tagewerk. *HAMANN 3, 400*; der ehrwürdige pater graurock hatte sichs die drei tage des aufschubs blutsauer werden lassen, den delinquenten behörig zu beschicken. *MUSAEUS 191*; das erste blatt ward mir blutsauer, ehe es in ordnung geschoben zum abschreiben vor mir lag. *TÜCHMEL 6, 402.*

**BLUTSAUGER**, *m. sanguisuga, der das blut, bis aufs blut saugt*,

1) *tyrannus, bluthund*: der dritte stammen begreift gut blutsaugern. *bienenk. 213<sup>o</sup> (randglosse);*

heist ihn ein blutsauger, schinder. *ATYRA 128<sup>o</sup>;*

die tyrannischen groszen, minister und die übrigen blutsauger des volks. *KLINGER 3, 193*; speculationen eines blutsaugers. *GOTTHELF erz. 3, 336.*

2) *hirudo, blutegel, franz. sangsue*: fabel von der omeisen und egel oder blutsuger. *Cyrellus 63.*

3) *vespertilio spectrum, vampir, auch acarus sanguisugus.*

4) *mola uteri, mondkalb.*

**BLUTSAUGERISCH**, *sanguisugus.*

**BLUTSAUGIG**, *sanguisugus*: wa man der amptleut, vögt und verweser unersettlichen blutsaugigem geiz nicht ein geiz einleget. *Garg. 260<sup>o</sup>.*

**BLUTSBEKANNT**, *was blutsverwandt*:

durch gottes vatergunst ich meinen anverwandten,  
dem lieben vaterland und andern blutsbekannten  
nur möchte dienstlich sein. *NEUMARKS lustwäldchen 186.*

**BLUTSBEWEGUNG**, *f. ich war auf einen grad reizbar geworden, dasz mich nachts die heftigste blutsbewegung nicht schlafen liesz.* *GÖTTE 31, 107.*

**BLUTSCHÄBIG**, *blutunterlaufen, im folgenden subst. vorausgesetzt.*

**BLUTSCHÄBIGKEIT**, *f. was blutruf*: grosze rüte und blutschäbigkeit der augen, eine art trachomatis oder psorophthalmiae kömmt gemeiniglich nach groszer hitze, brunst und entzündung der augen. *BARTISCH 117.*

**BLUTSCHADE**, *m. laesio cutis, vulnus*: so dir ein gemeiner blutschaden zusteht, nemlich im fleisch oder auf der hürtin. *PARACELSUS 1, 723<sup>o</sup>.* *s. die bedeutung des einfachen schade.*

**BLUTSCHANDE**, *f. incestus, magnum dedecus*: blutschande begehen, treiben, *incestum facere*: wenn jemand seine schwester nimpt, seins vaters tochter oder seiner mutter tochter, und ire schambl beschawet und sie wider seine schambl, das ist ein blutschande, die sollen ausgerottet werden für den leuten ires volks. *3 Mos. 20, 17*; stumme sünden, blutschanden, ehebruch, unzucht. *buch der weish. 14, 26*; ist es nu nicht blutschande, das wir den gott, der uns all geben und eingethon hat, nicht können im unsern bauch vertrauen? *LUTHER 5, 422<sup>o</sup>;* wann obrigkeit blutschanden ungestraft lässt. *SCHUPPIUS 16.* überhaupt jede hintansetzung der ehrerbietung, die man den ellern schuldig ist: setz vatter und müter oben an deinen tisch und nit zum gesind an iren tisch, als etlich thünd. das doch ein blutschand ist. *KEISENB. post. 4, 36. vgl. VUKS volksmärchen der Serben s. 115. 117.*

**BLUTSCHÄNDER**, *m. qui incestum fecit*:

wofern man, wie du sprichst, blutschänder soll vertreiben,  
wo wirst du und dein kind, und deine schwester bleiben?  
GATPHIUS 2, 465.

**BLUTSCHÄNDERISCH**, *incestuosus*:

o geht nach hause, eben trößt ihr sie  
in eures sohns blutschänderischer umarmung. SCHILLER 271<sup>a</sup>.

**BLUTSCHÄNDERISCH**, *adv. inceste, in blutschände*: blut-  
schänderisch mit einer nahen verwandten leben. KLINGER 3, 229.

**BLUTSCHANDHURE**, *f.* ein solche ehrlöse blutschandhu-  
ren. THURNERISER *nothg. ausschr.* 7.

**BLUTSCHÄNDIG**, *incestus*: einer öffentlichen, blutschen-  
digen erzhuren. *das.* 2, 76; eine blutschändige heirat. ORTIZ  
Arg. 1, 741.

**BLUTSCHÄNDLICH**, *incestus*: blutschändlicher heirat. FRISCU-  
LIN *nomencl.* 389; glaubet sicherlich, dasz ich dergleichen blut-  
schändliche ehen zu erlauben niemals gesinnet gewesen. Fel-  
senb. 1, 288.

**BLUTSCHAU**, *m. spuma sanguinis*.

**BLUTSCHEISZ**, *f. dysenteria, blutruhr*: aber ich bekam  
die lombardisch blutscheisz darvon. GARG. 137<sup>a</sup>.

**BLUTSCHELM**, *m. homo petulans, in gutem sinn*: lachens  
genug hörte und sahe man, denn die blutschelme waren  
eben so alber nicht. *mautaffe* 63; es ist mir leid, dasz der  
blutschelm weg kömmt, die universität verlieret viel an ihm.  
*ped. schulfuchs* 203; der kleine blutschelm, obgleich er noch  
nicht viel reden konnte, muste mich doch auch verstanden  
haben. *Schelmufsky* 1, 119.

**BLUTSCHEU**, *der kein blut sehen kann*: das blutscheue  
auge der weiber. J. P. Levana 1, 28.

**BLUTSCHEU**, *f. haemophobia*.

**BLUTSCHLAG**, *m. apoplexia sanguinis, schlagfluss* von auf-  
gekauftem blut.

**BLUTSCHLECHT**, *adj. und adv. pessimus, pessime, herz-  
lich schlecht*: sie hatte bewiesen, das paradies ihrer unschul-  
digsten liebe sei blutschlecht. J. P. uns. *loge* 2, 187; nachdem  
er selbigen brief erbrochen hatte, erfreute ihn die darianen  
enthaltene nachricht blutschlecht. *Salinde* 164.

**BLUTSCHNEE**, *m. nix sanguine aspersa, wie milch und  
blut ein bild hoher schönheit* (blut 7): die verwundeten hatten  
eine weite aussicht auf berghöhen voll ewigen blut-schnees.  
J. P. *herbstbl.* 3, 12.

**BLUTSCHÖFFE**, *m. beisitzer eines blutgerichts*.

**BLUTSCHREI**, *m. clamor ingens, mordgeschrei, zetergeschrei*.

**BLUTSCHREIER**, *m. der mordio hinter dem thaler und vor  
dem blutgericht ruft*.

**BLUTSCHRÖPFER**, *m. scarificator*.

**BLUTSCHULD**, *f. facinus capitale, mord*: sich mit blut-  
schuld beflecken, blutschuld auf sich laden: und kome blut-  
schulden auf dich. 5 Mos. 19, 10; errette mich von den blut-  
schulden, gott. ps. 51, 16; und vergossen unschuldig blut, das  
das land mit blutschulden befleckt ward. 106, 38; denn wird  
der herr den unfat der tochter Zion waschen und die blut-  
schulden Jerusalem vertreiben von ir. Es. 4, 4; das land ist  
vol blutschulden und die stad vol frevels. Ez. 7, 23;

von blutschuld ist er frei. HAGEDORN 1, 43;  
ach, eine frühe blutschuld, längst gebeichtet,  
sie kehrt zurück mit neuer schreckenskraft  
im augenblick der letzten rechnung. SCHILLER 443<sup>a</sup>;

wisse, noch liegt auf der stadt blutschuld von deiner hand.  
GÖTTE 12, 234; keine blutschuld komme über uns. FA. MÜL-  
LER 3, 267.

**BLUTSCHULDIG**, *paricidii reus*: blutschuldige! FA. MÜL-  
LER 3, 329; wegen des mächtigen anhangs der blutschuldigen.  
DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 423. LUTHERS: denn wer blut schül-  
dig ist, der schendet das land. 4 Mos. 35, 33 kan auch unzu-  
sammengesetzt sein.

**BLUTSCHULDNER**, *m. J. P. Tit.* 2, 25.

**BLUTSCHÜSSEL**, *f. was blutnapf*.

**BLUTSCHWALBE**, *f. hirundo rustica, bauernschwalbe, kü-  
chenschwalbe*. der schwalbe haftet ein blutflecke seit Prokne an.  
Ov. *met.* 6, 669.

**BLUTSCHWAMM**, *m. 1) boletus sanguineus. 2) spongia ad  
detergendum sistendumve sanguinem*:

sangen, schermesser und blutschwammen. II. SACHS I. 467<sup>a</sup>;  
die arme haut, deren schwielen und narben und schnittwun-  
den einen blutschwamm und schmerzlindende tropfen nö-  
thig hatten. J. P. *Hesp.* 1, 169; als ich das schlachtfeld auftraz

und den stillenden blutschwamm des rasens weghob. *biogr.*  
*bel.* 1, 19.

**BLUTSCHWÄRE**, *m. ulcus sanguineum, bluteisz*: da, da,  
der artikel hat den rechten blutschweren troffen. LUTHER 1,  
415<sup>a</sup>; die in so viel büchern, als sie austrewen, noch nie  
mit einem buchstaben diesen blutschweren haben wollen an-  
rühren. 3, 482.

**BLUTSCHWARZ**, *cruentus*: die blutschwarze hand des er-  
oberers. J. P. *dämm.* 72.

**BLUTSCHWEISZ**, *m. sudor sanguineus*: und der herr Chri-  
stus selbs solch zagen hat müssen fülen im garten, das der  
blutschweisz mildiglich von ihm flosz. LUTHER 6, 59<sup>a</sup>;

schauf ihr, dasz auch die haut, die ganz ist blutschweisz  
schwitzet. LOBSENY. *geistl. ged.* 130, 19.

**BLUTSCHWELL**, *m. tumor sanguineus, blutgeschwulst* bei  
den pferden.

**BLUTSCHWINDEL**, *m.*

**BLUTSEE**, *m. wie blutmeer*:

die ihre pferd und sich geschwemmet und gewaschen  
in deines volks blutsee. WICKERLIN 326.

**BLUTSEICHER**, *m. sanguinem mingens*. STIRLER 1998.

**BLUTSELTEN**, *rarissime*: wäre ihnen mit dem kaufen  
auch das denken an das kaufen am sabbath verboten, so  
würde der sabbath wol blutselten gehörig von ihnen gefeiert.  
LESSING 10, 67.

**BLUTSFREUND**, *m. consanguineus, statt des älteren blut-  
freund*:

er sei dann unser blutsfreund. ATRER 324<sup>a</sup>;

sonst sollte er vor den tisch herkommen und sollte da mit  
seinen blutsfreunden eines herum trinken. WEISE *ern.* 226;  
meine geschwister, bluts und muts freunde. *Felsenb.* 1, 81;

und spricht, er sei mit mir im sechsten grad verwandt,  
will einen dienst durch mich, als seinen blutsfreund kriegen.  
CANITZ 108;

forschung des wahren, sende mir deinen blutsfreund,  
den warnenden zweifel! KLOPPSTOCK 2, 253.

obwol der sprachgebrauch schon zu Athen schwankend, da-  
mals längst für blutsfreunde entschieden war. wie viele  
Deutsche wissen aber, dasz diese und vettern nicht einerlei  
waren? NIEBUHR 1, 348.

**BLUTSFREUNDIN**, *f. consanguinea*: so soll nun Isaak sich  
mit einer blutsfreundin, einer ebenbürtigen vermählen. GÖTTE  
24, 217.

**BLUTSFREUNDSCHAFT**, *f. was blutsfreundschaft, sippe* des  
bluts.

**BLUTSGENOSZ**, *m. sanguine conjunctus*.

**BLUTSGEWALT**, *f.*

durch solche deine blutsgewalt  
mich armen sündler auch erhalt. RINGWALD *tr. Eckh.* B5<sup>a</sup>.

besser: deine bluts gewalt.

**BLUTSIPPE**, *f. consanguinitas*: sie haben mit viel weibern  
ein ehe on einich ansehen der freundschaft oder blutsipp.  
FRANK *weltb.* 56<sup>a</sup>.

**BLUTSPAT**, *m. morbus equorum, was blutswell*.

**BLUTSPEIEN**, *n. was blutauswurf, vgl. blutbrechen, blut-  
huste, blutsturz*.

**BLUTSPEISE**, *f. cibus cruentus*.

**BLUTSPIEL**, *n. ludus sanguineus, pugna*:

der endende wurf des blutspiels. KLOPPSTOCK 7, 33;

das blutspiel und die ehre des vaterlandes verbinden uns.  
9, 344. vgl. blut 2, blutgewitter und neidspiel.

**BLUTSPRITZE**, *f. siphon sanguinis*: das herz für eine blut-  
spritze ansehen. J. P. *Hesp.* 1, 83.

**BLUTSPUCKEN**, *n. sputum cruentum*.

**BLUTSPUR**, *f. vestigium sanguinis*: der blutspur folgen,  
auf der fährte sein.

**BLUTSTAB**, *m. stab des bluttrichlers*.

**BLUTSTALL**, *n. mictus equi cruentus*.

**BLUTSTAMM**, *m. origo sanguinis*: wie sie iren blutstam  
mit hoffart zu nicht machen. LUTHER 8, 88<sup>a</sup>.

**BLUTSTAUP**, *f. das blutstauen, besonders von schafen  
und lammern, auch das rothe wasser gewannt*.

**BLUTSTEIN**, *m. haematites, engl. bloodstone*, ein edel-  
stein, zum blutstellen dienlich. MAALER 75<sup>a</sup>, der faserige rothe  
eisenstein, der rothe glaskopf, eiseners mit rothem strich. den  
spitzgebildeten nennt das volk auch donnerkeil. das messer

des beschneiders ist in silber, gold oder blutstein eingefaset. FRANK wellb. 153; in Preussen halten die bauren, wann sie ein stuck blutstein verehrt bekommen, es höher, als wann man ihnen sonst was kostbares schenkte. univ. doct. 761.

BLUTSTELL, n. item des hirsches insiegel ist, wenn er gehet, so gehet ihm zwischen beiden klauen das koth oben auf, eben als ein hut oder laub, und heiszt das senneln, und darin sind kernliche dinger, als eine erbisz und heissen das blutstell. BECHER s. 43.

BLUTSTELLEN, *sistere sanguinem*. DASYPODIUS 306<sup>4</sup>.

BLUTSTELLIG, *sanguinem sistens, exterrens*: an statt einer unerschwinglichen und blutstelligen ranzon, die man ihnen trotzlich het abgeheischen. GARG. 269<sup>4</sup>.

BLUTSTELLUNG, *f. sanguinis profluentis inhibitio*: darwider die herren medici keine blutstellung zu verordnen wissen. ABEL 4, 68; für blutstellung und arcendis menstruis dienen die wasser von täschelkraut und rothen kornblumen. HOBBERG 1, 237<sup>4</sup>. s. blut 3 und stellen, stillen.

BLUTSTIEL, *m. galium verum*, sonst waldstroh, unser frauen bettstroh, dessen wurzeln schöne rothe farbe geben.

BLUTSTILLEND, *sanguinem sistens*.

BLUTSTILLUNG, *f. Butschky Palm*. 577.

BLUTSTIMME, *f. was blutgeschrei*: wie sollte auch. (gegen einen eroberer) das schreien der geschichte oder der blutstimmen oder der steine etwas helfen? J. P. dämm. 3, 72.

BLUTSTOCKUNG, *f. stagnatio sanguinis*.

BLUTSTRAFE, *f. poena capitalis*: das closter hat bisher noch kein hochgericht oder blutstrafen gehabt. STUMPF 2, 346.

BLUTSTRAHL, *m. radius sanguinis*: aus der tiefe des wassers schosz ein blutstrahl empor.

BLUTSTRAHLEN, *n. was blutmelken*.

BLUTSTRAMME, *m. vibex, blutstrieme*: sein ganzer lib ist vol müler und blutstrammen. KEISERSB. bilg. 198<sup>4</sup>.

BLUTSTREIF, *m. blutstrieme*.

BLUTSTRIEME, *f. vibex, blutunterlaufner streif auf der haut*.

BLUTSTROM, *m. rivus sanguinis*: umkehr unseres blut- und gedankenstroms, unseres meeres von aufwallungen und trieben ist die scham. HERDER; bist du es endlich nicht, der die strazen der stadt in einen blutstrom verwandelte, unsre edle und bürger schlachtete? HAHNS aufruhr zu Pisa 119; ein syllogismus gräbt die blutströme unserer begierden nicht ab. J. P. Hesp. 3, 102; der reizende blutstrom, der sich bei ihm von felsen zu felsen schlug, zog bei ihr schon still und glatt durch blumenwiesen. 3, 155.

BLUTSTRÖPFCHEN, *n. sanguisorba officinalis, rothe bibernelle*; auch eine art kleiner niedlicher schmetterlinge.

BLUTSTROPFE, *m. gutta sanguinis*: es ward aber sein schweisz wie blutstropfen, die fielen auf die erden. LUC. 22, 44; so lange noch ein redlicher blutstropfe in dir ist; es ist kein rechtschaffener blutstropfe in euch; wann du ein ehrlicher mann bist, wann ein christlicher blutstropfen noch bei deinem herzen ist. SCHURFFUS 636; ich habe nun zu der spanischen lebensart keinen blutstropfen in meinen adern. GÖTTE 8, 214; es soll kein blutstropfen in mir sein, der nicht gestraft wird. 19, 131; ich wehre mich bis zum letzten blutstropfen.

BLUTSTRÖPFLEIN, *n. von dem allerreinisten blutströpflein der jungfrouwen*. KEISERSB. bilg. 49<sup>4</sup>.

BLUTSTUHL, *m. armesünderstuhl*.

zum blutstuhl bin ich schon entrückt. GÖTTE 12, 246.

BLUTSTURZ, *m. sanguinis eruptio*: er starb am blutsturz; er hatte drei blutstürze hintereinander; ein blutsturz des herzens und der augen. J. P. Hesp. 2, 122.

BLUTSTÜRZEN, *n. effusio sanguinis, blutvergieszen*:

Heinz antwortet, ungern ich sehe,

dass solch gross blutstürzen geschehe. FROSCHMEUS. III. 3, 1.

BLUTSTÜRZUNG, *f. sicut blutvergiessen als krankheit*: tägliche blutstürzung stiften. PHILAND. lugd. 3, 245; zu ehren der fünf wunden Christi oder der sieben blutstürzungen. SPRE 9. tugendb. 330. 740; krieg und blutstürzung angerichtet. LOHENST. Arm. 1, 184; an einer blutstürzung gestorben. irrg. der liebe 509; stellten sich nach verlauf meines ersten lehrjahres heftige blutstürzungen ein. Felsenb. 2, 329; indem seine excellenz eine so häufige blutstürzung bekommen, die es allem ansehen nach bald mit ihm ausmachen würde. ehe eines weibes 294; Guido starb an einer blutstürzung. HAHN 1, 284; ach wie warm wird mir um das herze, wenn ich nur nicht eine blutstürzung kriege! GILLET 2, 230.

II.

BLUTSUCHT, *f. crudelitas*.

BLUTSÜCHTIG, *crudelis*: das wir nicht blutsüchtig wurden. LUTHER 4, 58<sup>4</sup>; blutsüchtiges fürnemen. Jo. COCLEUS auf Luthers schandbüchlein. Leipz. 1528. B 5<sup>4</sup>.

BLUTSÜNDE, *f. was blutschande*.

BLUTSVERWANDT, *consanguineus*. KIRCHHOFF wendunm. 192<sup>4</sup>;

zum öftern pflegt ein doppelte nein  
ein ja ganz zierlich auszumachen.  
wie sollten denn um nebensachen  
sich blutsverwandten so entzweien! HAGEDORN 2, 56.

s. blutverwandt.

BLUTSVERWANDTIN, *f. consanguinea*: Judith, ihre nechste blutsverwandtin. ZINGR. apophth. 6, 27. SCHILLER 266<sup>4</sup>.

BLUTSVERWANDTNIS, *f. consanguinitas*. BUTSCHKY kanzl. 323; wegen natürlicher neigung der blutsverwandtnus. ABEL 1, 75.

BLUTSVERWANDTSCHAFT, *f. dasselbe*.

BLUTSWEIN, *m. vinum sanguinis*: denn es ist nicht mehr schlechter wein im keller, sondern blutswein. LUTHER 3, 488. 493.

BLUTT, *calvus, nudus, was blatt sp. 76, blott sp. 152, oft auch mit einfachem T geschrieben blut, das doppelte lässt keinen zweifel über die kürze des U, während im verwandten blott langer vocal stattfindet*. liefen all zu im und röpften im ein pflöwenfedren usz, das er blut stünd. KEISERSB. bilg. 10<sup>4</sup>; er het es nit mit roten gelen schwarzen und wiszen federlin gedürft ufnutzen und so zierlich machen, er hett es wol blutt on federn gelassen als ein krot oder ein ander thier. 125<sup>4</sup>; aber wan einer spricht, es müsz sein und solt hundert gülden darauf gon und ist kum um hundert haller ze thün. das ist ein weiser rat, macht blutte hofstatt, wan es ubel geraten ist, so sprechen sie, wer wolt das gedacht haben. s. d. m. 57<sup>4</sup>;

so unser gans mit blutter heut,  
mit nacktem leib in herter busz  
auf kalter erden schlafen musz.

MURNER narrenbeschw. bei Scheible 676;

ist er (der gouch) schon blut, si rupfent wider.  
geuchmatt 1519 b 4;

ein ieder fürst der gans bricht ab,  
das er dar von ein fäder hab,  
darumb ist es nit wunder grosz,  
ob joch das rich si blutt und blösz.

BRANT narrensch. 99, 124;

sit blutte meidlin wurden wort  
(posteaquam impuberes cunnos gens stulta petivit).

BRANT var. carm. Argent. 1498 J 4<sup>4</sup>;

war er mit bluten füszen. UHLAND 771;

es was ein frauw, die hett den erhgrind lang gehabt, dasz ir die haub gezuht was worden und der kopf blutt und kal. einsmals ward si von irer nachheurin eilens berüft, zu ir zu komen, sie hett eben zu allem glück (zufällig) kein schleier auf, gedacht auch nit, dasz si einen aufgethon hett. alsbald sie so eilends und blutt zur thüren auslauft, so schilt sie ein andere frauw, sprach, worumb si den kopf nit deckte? FREY garteng. cap. 79; wegen der blutten und blöszzen reputation. PHILAND. 2, 515. MAALER 73<sup>4</sup>: blut, das noch nit fäderen hat, deplumis, implumis, blut vögel, die noch kein fäderen hand, als auch blut meus, die nit gehaart sind, pulli implumes. DASYPODIUS 306<sup>4</sup>: blutte berg, die kein böum noch wüld tragen, toni montes. STALDER 1, 192 blutt, nackt, unbekleidet, ungefedert: auf der blutten erde, mit blutten füszen, blutti frucht, die wenig spreu hat, im gegensatz zu spelt. leibshalb bin ich so brav als eine, blutt komm dir auch nicht. GOTTHELF erz. 1, 218; ob nicht in irgend einer ecke eine für ihn gewachsen sei, öppe kei uflath und nit ganz e blutti (eine nicht völlig blösz, unbemittelte). 1, 261; wenn dir das (hemd) nicht recht ist, so kannst selbst eins nehmen oder blutt laufen. schuldenb. 168; blutt machen heiszt man gewöhnlich die heutige manier vieler schuldner, sich nach und nach unter der hand von all ihrem eigenthum zu entblösen. man kann auch jemanden blutt machen. 351. 352. das kartenblatt eines spielenden ist blutt, wenn er kein anderes von derselben farbe hat. SCHNEIDER 1, 240.

Aus dieser bedeutung des kahlen ergibt sich dann auch die des dünnen, weichen, mürben, hinfalligen: das tuch, zeug ist blutt, kahl, abgetragen, dünn, dem zerreißen nahe; ein blutter, weicher mensch, der kein derbes fleisch hat, wenig aushalten kann; bluttes obst, mürbes, unschmackhaftes, saftloses; dhirre sind blutt, die birnen sind teig, mürb; das das tuch bei faulem, dunkelm und nassem wetter blätter, lidwei-

cher und lampender (welker) oder linder werde. *TURNERISSEN* von wassern 225; feigenfisch, blut und lür als ein überreife feigen. *FORER fischb.* 42'; ir fleisch ist allezeit lind oder blutt. 170'; der alet hat ein lind oder blutt fleisch. 189'; e blotte bera, eine weiche, zerfließende birne; blott arma, schlaffe arme. *TOBLER* 59'.

Dies merkwürdige blutt scheint, seiner form und bedeutung nach, zwischen blösz und blöde zu schweben; blutt = kahl kann mit blösz tauschen, blutt = weich, dünn aber nicht mit blösz, eher mit blöde, wir sahen sp. 138, dass blöde auch dünn, abgeschliffen, abgetragen ausdrückte. *HEINISCH* 424 führt an: ein dieb ist blutt, fur est meticulosus, an dem tisch soll man nicht blutt sein, nicht blöde, sondern zugreifen. 439 ist ihm blutt = blösz und blösz. *TOBLER* 60' sagt, blott ist ein intensiv von blösz und bietet blösz freundschaft. den buchstaben nach wäre für unser blösz ein goth. blauts, für blöde ein goth. blauts gerecht, blutt aber könnte sich verirrt haben und einem goth. bluts entsprechen; in diesen consonanten steckt etwas unordentliches, jezt noch unaufzählbares, altn. blautr mollis hat ganz den sinn von blutt weich.

Man wäre wol versucht die wortbildungen blutarm, blutjung, blutsauer, blutselten u. s. w. aus blutt = blösz, statt aus blut zu deuten; doch entgegen steht die gedehnte aussprache des U in ihnen (man hört nie blutarm, blutsauer) und blut = sanguis scheint auch treffenden sinn zu gewähren. blutnackig, blutnackend könnte am zweifelhaftesten sein, entweder blutnackig, nakedigblutt (wie *STALDER* 1, 192 annimmt) oder nackt bis aufs blut.

**BLUTTAG**, m. dies sanguinis, blutiger tag.

**BLUTTAUSCH**, m. in der chirurgie.

**BLUTTEICH**, m.

had sie, o mein artz, in deines heils blutteich.

*WECKHERLIN* 333.

**BLUTTEN**, nudare, blösz, blutt machen. *HEINISCH* 438. *STALDER* 1, 192. 193 hat aber intransitive bedeutungen:

1) nicht genug gekleidet sein, blösz umher laufen, von kindern, ume blutten.

2) vom fleische fallen, abnehmen, mürb werden. s. erblutten, verblutten.

**BLUTTER**, m. qui est implumis, immaturus, mollis: der blutter, das zuletzt ausgeschlossene vöglein, der nestblutter, nestblütling (vgl. gesch. d. d. spr. 24); der blutter, einfache nelke, rose, deren blüte sich nicht völlig entfaltet hat; ein schwacher mensch, der nichts aushält.

**BLUTTER**, f. in Schlesien für blatter: eine lustige blutter, ein heilerer mensch; eine böse blutter, ein schlimmer mensch.

**BLÜTER**, m. verdichtete flüssigkeit, koth, mist, sonst auch blotter, pflüder, glüder. *STALDER* 1, 94.

**BLUTTERICH**, m. implumis. *STALDER* 1, 103.

**BLÜTERIG**, adj. mollis, delicatus, weichlich, verzärtelt.

**BLUTTERN**, was blodern sp. 141 oder concreescere, stocken, sich verdicken: wann nit mer in dem trechter ist, so fahet es an zu gurgeln und bluttern. *KEISERSR. omeis* 8'. *STALDER* hat 1, 194 blütern, pflütern, blodern, pflobern, flodern.

**BLUTTERSTIEPIG**, in Schlesien pockennarbig, blattersteppig.

**BLUTTHAT**, f. facinus cruentum, mordthat:

des kaisers acht hängt über ihm und gibt sein fürstlich haupt jedwem mordknecht preis, der sich den lohn der blutthat will verdienen.

*SCHILLER* 387'.

verleugnen wird sie dich, wenn du gehorcht, und ihren eignen namen rein zu waschen, die blutthat rächen, die sie selbst befahl. 421'.

eine gelungene blutthat guthesken. *DAHLM. ddn. gesch.* 1, 227; um von freundlicher gebürde sich den übergang zur blutthat zu bühnen. 1, 228.

**BLUTTHIER**, n. animal vauquine praeditum: es gibt blutthiere in fröschen und lachsen. *HUMBOLDT ans. der nat.* 2, 9.

**BLUTTHRÄNE**, f. thräne der rebe, blutige thräne.

**BLÜTTI**, f. nuditas, nacktheit, kahle stelle: der ocher bet viel blüttene. weidmännisch, eine stelle im wald, wo das gestrauch dünn und man das gewild schon von weitem herlaufen sieht. *STALDER* 1, 193.

**BLÜTLING**, m. 1) was blüetter, nestblütling. berührt sich damit, dass in Westfalen eine tochter unter 12, ein sohn unter 14 jahren blüting heißen? rechtsalterth. 584. 2) motacilla alpina, sonst der gadenvogel u. s. w. *STALDER* 1, 104. 3) *FISCHART* bienenk. 3' macht auch eine pflanze blutling namhaft, was vielleicht zu blut gehört.

**BLUTTREIBEND**, sanguinem evocans, bluttreibendes mittel.

**BLUTTRIEB**, m. arnica montana, weil bluttreibend, sonst wolverlei, verlangekraut, fallkraut.

**BLUTTRIEFEND**, sanguine madens: fridbrüchige und bluttriefende inländische krieg. bienenk. 192'; bluttriefende degen.

**HANSDÖRFER** bei Rompler im gebüsch 235;

Ares, o Ares voll mord, bluttriefender, maurenzertrümmer!

*Voss* II, 5, 31.

**BLUTTRUNKEN**, sanguine ebrius: lied eines bluttrunkenen Wodanadlers. *FR. MÜLLER* 2, 319; bluttrunkner blick des tyrannen.

**BLUTÜBEL**, pessimus, blutschlecht: auf diese anjetzo in-stehende und noch blutüble zukünftige zeiten. *Simpl.* 1, 57.

**BLUTÜBEL**, adv. pessime: welches mich so blutübel verdrosz, dass ich zwen ganzer tag mit allem meinen fluchen kein vatterunser zusammenbringen konte. *Simpl.* 2, 78; nun war ich blutübel gewohnet, wenn mir einer vor der nase herum in die steine krigelte. *Schelmusky* 1, 55; blutübel gerathene verse. *HANN* 2, 134.

**BLUTÜBERTRAGEN**, sanguine abundans: sein blutübertragenes herz bekam luft und er genas. *HIPPEL* 1, 198.

**BLUTUMLAUF**, m. sanguinis circulatio.

**BLUTUMSCHÄUMT**, sanguine spumans:

im blutumschäumen mordgetümmel.

*HEINR. VON KLEIST, Penthesilea.*

**BLUTUNG**, f. haemorrhagia.

**BLUTUNTERLAUFEN**, sugillatus.

**BLUTUNTERLAUFUNG**, f. sugillatio.

**BLUTURTHEIL**, n. sententia capitalis.

mit welcher stürne musz

ich fragen, schrieben sie das bluturtheil! *SCHILLER* 307'.

**BLUTVERBOT**, n. interdictum cibi sanguinolenti: das blutverbot scheint uranfänglich nichts anders als das verbot des jägerlebens gewesen zu sein. *KANT.*

**BLUTVERBRECHER**, m. KMITTELS sinnenfr. 148.

**BLUTVERGEUDER**, m.

**BLUTVERGIESZEN**, n. caedes: der gottlosen predigt rich-ten blutvergieszen an, aber der fromen mund erretet. *spr.* Sal. 12, 6; und ich wil pestilenz und blutvergieszen unter sie schicken. *Ex.* 28, 23; und ohne blutvergieszen geschicht keine vergebung. *Ebr.* 9, 22; es geht nicht ohne blutvergieszen ab;

mit hunger, mit sterben, mit plutvergieszen. *fastn.* sp. 284, 14; und darüber vil aufrurs und blutvergieszens erweckt haben. *bieneenk.* 213'; lasz deinen bitteren unschuldigen tod und blutvergieszen an mir nicht verloren sein. *SCHUPPIUS* 448.

**BLUTVERGIESZER**, m. occisor: er lauft wie ein blutvergieszer;

es überläuft den bangen schall der blutvergieszor mordgetümmel. *HAGEDORN* 1, 7.

**BLUTVERGIESZERIN**, f. und wil das recht der ehebrecherin und blutvergieszerin über dich gehen lassen. *Ex.* 16, 38; wie man die ehebrecherin und blutvergieszerin strafen sol. 23, 45.

**BLUTVERGIESZUNG**, f. caedes, blutstürzung:

grausame blutvergieszung stiften. *SOLTAN* 440;

blutvergieszung und andern merklichen schaden und verrat zu vermeiden. *KIRCHHOFF mil. disc.* 87; aufwickelung machen, blutvergieszung anrichten. *SCHUPPIUS* 378.

**BLUTVERGÖSSENHEIT**, f. damit der wahnsinn dich nicht überfalle der blutvergossenheit, der ganz den geist zerstückt. *BETTINE gespr. mit dämonen* 96.

**BLUTVERGUSZ**, m. caedes: sich mit plutvergusz besaufen.

*FISCHART* sohals 88; sonst hoffen wir, ohn minsten blutvergusz, so vil menschlich, leidlich und meidlich, die such zu verrichten. *Garg.* 210'.

Europas bildung erhebt sich mit adlerschwunge durch weise zögerung des blutvergusses. *KLOPSTOCK* 2, 37.

**BLUTVERHALT**, m. retentio sanguinis: sie schlang den arm aufwärts um die urne, so dass er immer schneeweiser wurde durch blutverhalt. *J. P. Flegelj.* 3, 413.

**BLUTVERKÄUFER**, m. so thust du doch nicht bessers, denn die verrete und blutverkäufer. *LUTHER* 1, 88'.

du blutverkäufer und verräter! *H. SACHS* III, 2, 63'.

**BLUTVERLUST**, m. jactura sanguinis: der grozze blutverlust schwächte ihn augenscheinlich.

**BLUTVERSOFFEN**, was bluttrunken:

wandelt sie (die kriegler) in blutversofne tiger. *BÜCHER* 57'.

**BLUTVERWANDT**, consanguineus, statt des gewöhnlichen blutsverwand, wie blutfreund: derselbige war des Diego de



Praga blüthverwandter. H. STADEN m1; jugendfreunde, blutverwandte. GÖTTE 30, 165.

## BLUTVERZEHREND:

blutverzehrend seufzen.

A. W. SCHLEGEL in *Heinr. VI. th. 2. act 3 sc. 2.*  
BLUTVERZUCKUNG, *f.* die leib und blutverzückung aus dem himmel (*transsubstantiation*). *bienenk.* 174.

BLUTVOLK, *n.*

die gottlos roth,  
das blutvolk gar vertreiben. RINGWALD *geistl. lieder* 145.

## BLUTVOLL:

nun blutvoll nicht, nicht sterblich mehr,  
tritt er den staub und glänzt daher. KLOPSTOCK 7, 112.

BLUTWAGE, *f.* J. P. *biogr. bel.* 1, 63.

BLUTWALLUNG, *f.* *fervor sanguinis.*

BLUTWARDI, *f.* *blutgarde, blutwache*: warum sollt du die Alba und seine Spanier einen so weiltläufigen, verdrüßlichen weg gesucht haben, dasz sie der bischof und pfaffen blutwardi und henkerstrabanten weren. *bienenk.* 96.

BLUTWARM, *tepidus, blutlau.*

BLUTWÄRME, *f.* *calor sanguinis.*

BLUTWARZE, *f.*

BLUTWASSER, *n. serum*, der wässerige bestandtheil des bluts, dann auch heisse thräne: aber als er auf die tiefsten verhüllten seelenwunden kam, konnt er kaum das in die augen steigende blutwasser aufhalten. J. P. Siebenk. 3, 116.

BLUTWASSERSCHAU, *f.* ein kühnes shakespearisches bürgerliches trauerspiel von fünf jahren, woran halb Frankreich und zwar ohne die gewöhnliche blutwasserscheu geschrieben hat. J. P. *paling.* 1, xvi.

BLUTWELLE, *f. und sanguinis*: gerade in deinem 16½ jähre, wo schon die moussons und frühlingswinde der leidenschaften über die blutwellen fahren. J. P. Tit. 1, 132; wie jagt mir diese marmorne madonna blutwellen durchs gesicht. 1, 185.

BLUTWENIG, *peregrinus*: mein lehrprinz nahm mich mit freuden vor ein blutweniges lehrgehdn. *Felsenb.* 2, 329; indessen müchte eben die verbindung Roms mit Etrurien grade zu dem blutwenigen historischen jener zeit gehören. NIEBUHR 1, 149; hören es (*das colleg*) fast gar keine juristen und blutwenige theologen. NIEBUHR *leben* 3, 245.

BLUTWENIG, *adv. perpauculum*, in SCHMIDTS *westerr. id.* 28 blutwenig, blutwenk: aus der stieglitzischen bücherauction habe ich blutwenig für mich erhalten. REISKE bei Lessing 13, 442; du lobest todte nur? Vox, deines lobes wegen hab ich blutwenig lust mich bald ins grab zu legen. Lessing 1, 25;

der theaterkalender enthält gewaltig viel namen und blutwenig sachen. SCHILLER an Göthe 136; es ist blutwenig. J. P. *flegel.* 1, 67; ich erinnere mich kaum, wovon ich bisher lebte, so blutwenig wars. Tit. 2, 93.

BLUTWENIGSTENS, *adv.* der geliebte gegenstand, in dem man blutwenigstens eine Venus sich vorstellte. HIPPEL 10, 133.

BLUTWOLF, *m.* eine blutbeule? vgl. wölfein zahnbeule, arschwolf *intertrigo*.

BLUTWÜLFEL, *m. gonorrhoea*. SCHW. 4, 68, wo eine unwahrscheinliche vermuthung aufgestellt ist; das wort scheint aus dem vorhergehenden verkleinert.

BLUTWURM, *m. haemorrhoidis. vocab.* 1482 z4.

BLUTWURST, *f. apexabo, blunze, bluthund*. bedeutet in SCHENTLINS briefen die redensart blutwurst machen, leberwurst machen so viel als schlachten, schlacht liefern, blutgemetzelt? wie kunden wir ime (*dem feind*) nun thun, so er nit wilens ist zu schlagen, in solchem vorteil nit anzugreifen. wir wolten gern blutwurst machen, so man uns statt gehen wölt. s. 178; mein kuntschaft ist gut, verhofft gut leberwurst gegen tag zu machen. s. 198. es kann auch milder gedeutet werden für gute arbeit machen.

BLUTWURZ, *f. tormentilla oder geranium sanguineum*, blutkraut, hänerwurz, kräuter mit blutstillender kraft, s. das folgende.

BLUTWURZEL, *f. dasselbe*: schmiert ihne ein wenig ubern kopf, und hat sich das schwert gewendt, dasz ich ihne irgend ein aderlein getroffen, das schweizt feindlich, also dasz mir angst war, und gab ihm doch ein blutwurz in die hand, da verstand es ihm wieder. G. von BERLICH. *leben* s. 169; sie soll blutwurz bringen und pflaster. GÖTTE 8, 151; die blutwurz, mutter gib deinen seggen dazu. sie stillt das blut, gibt neue kräfte. 42, 428.

BLUTZ, *m. corpus nudum*. STALD. 1, 194, die verwandtschaft zwischen blutt und bloß bestätigend.

BLUTZAHN, *m. nerita peloronta*, auch der blutige zahn.

BLUTZAPFE, *m. tyrannus, bluthund*, der den leuten blut abzapft: wer hat euch (*sagt Petrus zu den landsknechten*, die in den himmel wollen) hieher kommen heissen? ziehet fort, nur fort, ir blützapfen! FREY *garteng. cap.* 44; (*Pipin stelle dem pabst vor, ob nicht er*) billicher künig wer, dann diser blützapf (*Childerich*)? FRANK *chron.* 507; da der blützapf Assur vol blüt steckt. *paradoxa* 16; diese schalkhaften blützapfen, so zu kriegen lust haben. *kriegsb. des fr.* 151;

wie allen tyrannen ist geschehen,

wie man das noch ist täglich sehen,

wie solch blutzapfen geht zu grund. H. SACHS IV. 1, 121;

hie auf erden sein vil tyrannen, wüerich, blützapfen und der armen aussaenger genant. Petr. 76; bist ein rechter blützapfe, ein ägel, der der armen blüt und schweiz aussauget. 83; dann welcher ist so standhaft, den nicht solten die heivonnungen solcher blützapfen, schülk und mörder erschrecken im kriege? 86; trollet euch nur eilend und schnell ir blützapfen! (*zu den landsknechten*). KIRCHHOF *wendunm.* 112. später verallend. bei HENISCH 436 ist blutzapf der gimpel, blutlink.

BLUTZE, *f. senecio alpinus*. STALDER 1, 194. s. blotze.

BLUTZEHNTE, *m. vielzehnte*, im gegensatz zu fruchtzehnte.

BLUTZEICHEN, *n. signum sanguinis*: wol kan ein schwermer hie aus dem blut, kelch, sacrament ein blutzeichen und deutelei machen. LUTHER 3, 373. 495; der becher kan nicht durch blutzeichen oder schlechten wein ein solch groz ding, nemlich das neue testament sein. 3, 500.

BLUTZER, *m. cucurbita pepo*, sonst auch blotzer und blutger.

BLUTZEUGE, *m. martyr*:

zu zwingen? laszt zwei, drei der frechsten köpfe springen!

'das vor blutzeugen sie das tolle volk ausschrei.'

GRYPHIUS 1, 299;

ganze verblutete völker und zeiten stehen vor uns als blutzeugen des satzes, dasz ein fürst etwa eine wahrheit andert: halb seiten stark nicht gelesen. J. P. *dämm.* 97.

BLUTZGER, *m. was blutger*, nach STALDER 1, 194 zumal ein ausgehölter kürbis, dessen man sich auf reisen zur flasche bedient.

BLUTZGER, *m. geringe scheidemünze*. STALDER 1, 195. viel leicht mit dem vorigen verwandt: da kommt einer und sagt mir, mein garn sei keinen blutger werth. der a. m. im Tuckenb. 263.

BLUTZGERSPALTER, *m. geizhals*, gebildet wie pfenningspalter, kümmelspalter.

BLUTZWANG, *m. dysenteria*.

BN ist kein hochdeutscher anlaut, obwol ein gothischer, doch nur in dem nicht mehr als Luc. 6, 1 erscheinenden bnaun *fricare, conterere*; allen übrigen deutschen sprachen bleibt er gleichfremd. dem gesetz der verschiebung nach sollte diesem BN gr. ΦΝ, lat. FN entsprechen, die ebensowenig anlautend vorkommen, dasz dem gr. organ die verbindung nicht widerstrebe, bezeugt das komisch gebildete φνει. auch die slavische, litauische, keltische sprache wissen von keinem anlaut BN. inlautendes BN liebt die gothische sehr.

Dagegen stehen sich die gr. anlautende IIN, ahd. FN, richtig geschoben, zur seite, dem latin mangelt auch PN.

BOBBEL, *f. bulla*, wasserblase. HENISCH 439, bobbel, hubbel. STIELER 205; engl. hubble, dän. hoble.

BOBBELN, BUBBELN, *edere sonum enascentium et fatiscientium bullarum*. STIELER 205; engl. bubble, dän. hoble, nnl. hobbelen. vgl. bluttern, gurgeln.

BOBEN, *adv. supra, superne*, oben, verhält sich wie hauszen, binnen und begegnet im hochdeutsch noch seltner als diese, während das nnl. boven, engl. above geläufig ist: es gieng aber ganz fein und lustig auch bei der tafel zu, und zwar wie man in Europa zu sagen pflegt, boben thal. *Felsenb.* 4, 91 d. i. oben und unten, von oben bis unten (*mhd. ze tal*).

BOBENHAMMER, BOBENHEIMER, *culex*: vertreibt die mücken, schnacken und bobenhämmer, das seind die giftigen wasserschnacken. TABERNAEMONT. 12; der dampf vertreibt und tödtet die mücken, schnacken und bobenheimer. 254. es ist schwer, dieses entstellte wort zu deuten, selbst der angesetzte nom. sg. bleibt unsicher, da die belege nur den pl. enthalten. in heim oder heimer scheint zu liegen heime, heimchen, heimel grillus, doch in boben weder jene partikel, noch etwa buben. NENNICH unter culex führt sogar ein rheinisches bo-

denhümel an, das bodenheimel sein und die am grund und boden fliegende mücke meinen könnte.

**BOBERELLE**, *f. physalis alkekengi*, ein kraut, dessen blume eine blase bildet, woher der gr. name, solanum vesicarium, solanum halicacabum genannt, bei MAALER 73\* boborellen, bei HENRICH 439 boberell, bei NEMMICH boberellen und bockerellen, böhm. boborelka. da auch blasenpuppe, erdpuppe, teufelspuppe, judenlocke dafür vorkommt, liesse sich boberelle aus puppe und irgend einem romanischen puparella verstehen, wenn man nicht lieber an hobbel, blase denken will.

**BOBERESCHE**, *f. was heberesche, populus tremula*, s. das folgende.

**BOBERN**, *tremere, bebern*, wofür auch bobbern, poppern, puppern gehört wird. STIELER 205.

**BOBLATSCHKE**, *f. suggestus ad spectandum exstructus*, schleissisch, schaugerüst, zumal der marktschreier auf jahrmärkten, obersächs. popelatsche, bair. pablatsche (SCHW. 1, 275). ein böhmisches wort, pawlač und pawlačka stüler, laube, erker, bühne.

**BOBO**, *m. podex*, mit dem ton auf der letzten silbe, ein in der sprache der ammen, mädchen, mütter allgemein übliches wort, traulicher als der hintere oder steisz, feiner als arsch, und in der rede gebildeter verwendbar, in den wörterbüchern aber fehlend (nur CAMPE und HEYSE geben popo, doch niemand spricht so, CASTELLI im östr. wb. 89 boboh); wahrscheinlich auch der nml. dün. und schw. sprache bekannt. auf den bobo fallen; sich auf den bobo setzen; den bobo klitschen; schläge auf den bobo bekommen. in der französischen kindersprache bedeutet bobo einen kleinen schmerz, was wir wehe nennen und ebenso betonen. böhm. ist bobo, bubu ein schreckwort für kinder, unser wauwau, popanz.

**BOBÖCHEN**, *n. das steiszchen, kosend*.

**BOCH**, *m. eigentlich pulsus, dann fastus, arrogantia, gloriatio, ruhm, prahlerie, trotz*:

die hütten tün ich loben  
im isen und im loch,  
tüt mancher in vertoben,  
daz im gelit sin boch. UNLAND 371;  
groß boch und nit vermügen. 372;  
es müß uns etwan das geloch  
ein reicher jud bezalen doch,  
hoch, leichtsinnig, boch über boch.

JÖNG WICKRAM Tobias B 2°;

mein frav die ist mein schilt und schutz,  
ist oft mein frevel, poch und trutz. H. SACHS I, 438°;

und leben in unserm eignen boch und trotz. PARACELSUS 1, 90°; daz die so der arznei gar kein wissen haben, das geschrei besitzen und den boch behalten solcher groszen experienz. 1, 1095°; und ob ir schon ausz boch etlich sieg gegen mir erhalten haben oder etwas triumphiert. chir. schr. 291°;

draufs (das echo) endlich noch  
mit halhem poch  
gar deutlich sagte, 'schweigen.' SPER trutzen. 15.

später unüblich. s. bochen.

**BOCHELN**, *pulsare, illidere, anschlagen, fortbildung des folgenden*: wie der hagel uf den dechernen mit steinen hochlet und ein gefert machet. KEISERSB. bilg. 80°.

**BOCHEN**, *pulture, pulsare, mhd. selten* (BEN. 1, 220°), nml. beuken. schon 1, 1186 wurde ein verlornes biukan hauk pulsare vermutet, von welchen das ahd. pouchon, ags. beacen, ein zeichen durch schlagen an den schild abgeleitet werden muß, dann auch unser bochen, pochen herstammt. die schwankende schreibung mit B und P hat uns aber viele ausflüsse dieser wurzel versteckt und verdunkelt. vgl. buchen, puchen.

1) *palpitate*: mein herz pocht; das herz pochte ihm in der brust; mein herz pucht mir im leibe und habe kein ruge. Jer. 4, 19.

2) *pulsare fores, mensam, terram*: sihe da kamen böse buhen und umgaben das haus und pochten an die thür. richt. 19, 22; es wird gepocht, angeklopft; spor dein bochen bis in die flustermetten. KEISERSB. brüsam. 36°, d. i. in die rumpfmette, pumpermette (auf den krummen mittwoch), wo in der kirche gelernt und gepocht wurde, den überfall des Judas und seiner rolle anzudeuten. es gibt ein kartenspiel, wobei der sich anmeldende auf den tisch klopfend sagen muß ich poche. s. anpochen 1, 421.

3) *transitio, ferire, tundere*. die worte 1 Tim. 3, 3 vgl. Tit. 1, 7 (δεῖ τὸν ἐπίσκοπον εἶναι μὴ παροινόν, μὴ πλεκτην, vulg. oportet episcopum esse) non vinolentum, non percus-

sorem, verdeutschte der Gothe (akal nu aipiskaupus visan) nih veinnas ni slahals; LUTHER (es sol aber ein hieschof sein) nicht ein weinsäufer, nicht pochen, wo anschließender an πληκτῆς stände: nicht ein pocher, das dem goth. slahals entspräche.

o winter, ich lass mich dich mit pochen. UNLAND 24, ich lasse mich nicht von dir schlagen, mit schlägen vertreiben.

4) oft erscheinen scharren und pochen nebeneinander, was auch dem letstern die bedeutung von verrere und radere überweist. ungeduldige, unzufriedne scharren oder pochen den boden mit den füssen, auspochen (1, 924) ist was ausscharren. plündernde scharren alles vergrabne gut hervor, auspochen ist ausgraben, ausplündern. sich in die burge, vesten und schlösser thun, verschlieszen und verwaren, dieselbige bochen (circumfodere), umblägern und zerstören. Petr. 33°.

5) die bergleute scharren und pochen das erz, schlagen und graben es aus der erde. s. pochwerk, pocherz, pochherd u. s. w.

6) abstract ist pochen trotzen, prahlen, zürnen, fluchen; scharrhans, scharrer ein pocher und prahler: das machten die jungen ratgeber, die unerfahren waren, und inher (einher) bochen und sprechen allzeit redlich dran. KEISERSB. s. d. m. 59°; so ein alter spricht, lieber sun, thü hübschlich und übereil die sach nit, so bochen sie (die jungen ratsherrn) und stellen sich, als ob ein ganz land an inen stünd. das.; und wann du ufstost, so flüchestu und hochest über weib und kellerin, wan sie dalme uf wellen ston. 82°; pochet nicht so hoch auf ewer gewalt. ps. 75, 6; poche nicht darauf, das du vil kinder hast. Sir. 16, 1;

si hand gehochet lang und vil. fastn. sp. 893, 6;  
vil rümen hoher sachen sich,  
und bochen stäts zu widerstich. BRANT narrensch. 76, 18;  
der wirt thet nichts denn brummen,  
im haus schelten und fluchn,  
mit fraw und knechten buchn. H. SACHS I, 96°;  
indem hört ich ein stopfen,  
ein puchen und anklopfen. I, 307°;

zürnen, scharren und bochen wird dir bösen lohn geben. Petr. 90°.

7) *transitio, vexare, illudere, mishandeln, verhöhnen, herausfordern*: wenn mich doch mein feind schendet, wolt ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochet, wolt ich mich vor im verbergen. ps. 55, 13; und alle heiden umhher flengen an das volk zu pochen und zu plagen. 1 Macc. 12, 53; der teufel will damit (mit dem interim) die ganze welt bochen und binden, vexieren und plagen. ALBERUS dial. rom. interim A 3°; der gute alte Clemens, der erst auf ein neues von seinem son auch überumpelt und gebochet ward zusamt seinem verlust, bett gar nahend angefangen zu weinen. buch der liebe 9°; der die ganze welt bocht und trutzt. Petr. 12°; wilt die leute pochen, der du dem allergeringsten thier zu schwach bist? 187°;

das hier schlegt eim fürs loch,  
und ist ein böser koch,  
doch trinken wir es noch,  
das man das wasser poch. Garg. 86°.

das wasser verhöhne, fortschicke;

doch freundschaft pocht den tod und trotz die ewikeit. FLEMING 704;

du wirst auch nicht die ganze welt pochen, proin non insultabis hominibusque diisque. STIELER 1463.

**BOCHEN**, *n. pulsatio, gloriatio, jactatio*: es (das wild) verlacht das getümel der stad und das pochen des treibers horet es nicht. Hiob 39, 7; der beleidigung und verletzung ist villeicht nit so vil, als des bochens und übermüts. Petr. 200°.

**BOCHER**, *m. jactator, prahler, schnarher*: solch böcher heissen rotzherren und nit ratsherren, den der kengel in das maul hangt. KEISERSB. s. d. m. 59°; ich merk wol, daz der wirt ein hochbocher ist. Eulensp. cap. 78; hoher und schrier wider einen, clamator, declamator. MAALER 73°;

des hauptman bochers stolz und pracht. WECKHERLIN 816;

um ihm, wie wenig er sich vor pochern fürchte, zu zeigen. WIELAND 4, 148.

**BOCHEREI**, *f. jactatio, hoffart*. KEISERSB. himmelf. Mar. 4.

**BOCHERIG**, *prahlhaft*: hochfertig und hocherig. KEISERSB. post. 2, 42.

**BOCHSELN**, *pulsare, verstärktes bochen*: bochslen, ein groß getösz und klepfen machen, *displodere, tumultuari*. MAALER 73°; bochslen, dumpfes getöse von sich geben. STALDER 1, 195.

**BOCHSELNÄCHTE**, pl. die sogenannten klöpfelinsächte, klöpfelinsächte, von weihnachten bis dreikönige, in welchen die jungen leute an thüren und fensterläden klopfen und geschenke fordern, vgl. SCHMID schw. wb. 317. SCHREFFERS Hallaus 190; wie denn in den bochselnächten im bapstthump der brauch gewest ist. schimpf und ernst. 1577. 195; wenn kirch-wibi da ist im jar, so wirt in der nacht darvor ein grosz bochslen in der kirchen, und in dem bochslen stant all toten uf in den grebern. SCHMID schw. wb. 80.

**BOCHSLER**, m. eine in der wiese aufstossende quelle. TOBLER 63.

**BOCHSLETE**, f. tumultuatio. MAALER 73.

**BOCHSLUNG**, f. tumultus. daselbst.

**BOCHT**, n. und m. sordes, stercus, dreck, koth, mhd. bāht (BEN. 1, 78), wie docht = mhd. tāht: het ine mit bengeln sere und übel geslagen und ine in den bacht geworfen und uf ine gesprungen und ine aber geslagen, getreten und geroufet, dasz im das blut zu mund und nase usz gieng. KÜNIGSHOVEN s. 817; so werfet sie im sin anlit vol boltes, dasz er nit gesahe vor dreck heim zu komen. 822. in der Schweiz bücht, gebacht, auskehricht, wahrscheinlich gehört auch büchtele pseudonarcissus bei STALDER 1, 123 dahin, gleichsam drecknarcisse, zeillose, wie es einen narcissus luteus gibt. zuletzt dauerte das wort in Hessen und Schlesien: das kind, schwein liegt im bocht. hess. zeitschr. 4, 54; dabei ich und der junge Hanno Zedlitz auch lagen, wie die sau im bochte. SCHWEINICHEN 1, 59;

wenn aus dem pochte du gleich kaum dich erst gemacht.

SCHREFFERS grōb. 6 vgl. 75,

hier scheint es ein schlechtes lager oder bette, wie in folgender stelle, die es als f. verwendet: wenn ich mich auf der bocht wie ein nart rümgewelzt habe, so hilft mich auf den morgen nicht viel, ob jemand fragen lässt, wie ich geschlafen habe. WEISE niederl. bauer 52. Mit dem vorausgehenden bochen, pochen hat dieses bocht keine gemeinschaft, ob mit böhen fovere, bleibt sehr zweifelhaft; vielleicht gehört das fränk. puchta 1, 276, wenn es rahm bedeutet, hinzu. auf jeden fall scheint aber das franz. boue, lutum, daher entsprungen (wie roue, proie aus rota, praeda).

**BOCK**, m. caper, hircus, ahd. pocch (Graf 3, 30), mhd. boc, gen. bockes (BEN. 1, 220), nhd. bok, ags. bucca, engl. buck, alln. bokki, schw. bock, dän. buk, finn. pukki, des goth. wortes würden wir nicht entbehren, wenn sich die verdeutschung des A. T. erhalten hätte, doch selbst Matth. 25, 32. 33 mangelt uns. mlal. buccus: si quis buccum furaverit. lxx sal. 6 (bei MERKEL erst in den novellen 276). zu Virgins lebte im j. 588 ein abt Buciovaldus, den man seines hochmuts wegen spöttisch buccus validus nannte (Greg. luron. 9, 23); nach analogie der namen Perolt, Wolfolt, Tierolt (= ags. Deorveald) könnte Buciovald sehr gut mit bock gebildet sein, vielleicht ist auch ein ahd. Poccholt, Puccholt aufzuweisen, dem ags. bucca entspricht der mannname Pucco bei NEUGANT n° 821 (a. 1036), noch heute ist Bock verbreiteter geschlechtsname. buccus aber ist aus der deutschen sprache geholt, franz. bouc, prov. boc, sp. boque, it. becco, wahrscheinlich auch ir. poc (in allen glossen bei Zsuzs 1115 hoch), welsch bwch, arm. bucl, boucl. denn die keltische und lat. sprache haben keine wurzel dafür, bucca maul ist unverwandt, unser bock aber, wie diesmal WACHTER einsah, stammt aus bochen stossen, da der nächsten sinnlichen betrachtung das thier als ein hornstossendes auffällt. in der thierfabel ist auch der name des widders Colvarianus von colve, ahd. cholbo, clava, cestus herzu-leiten (plinim cholpom pivillan, plumbatis tundi. GRAFF 4, 393) vgl. kernach 4. 5. 6. die hochdeutsche tennis bock für boch ist zu fassen wie in pauke = ahd. pouchan, vielleicht auch aus einfluss eines zwischentretenden i ein pucchio für pucho, wozu jener name Buciovaldus stimmt. bock und pauke sind einer und derselben wurzel, bock das thier, welches stöszt, die pauke das werkzeug, welches gestossen wird, tympanum.

Alle bedeutungen von bock stieszen aus diesem begriff.

1) bock bezeichnet allgemein mehrere horntragende männliche thiere, den hirschbock, rehbock, taanbock, steinbock, schafbock, geizbock, ziegenbock, gemsenbock, welche alle, im gegensatz zu den weibchen, bloss bock heissen. doch dem stier kommt nie der name bock zu. auch ein grosser schwimmvogel wird alenbock genannt (1, 1439). im eigentsten sinn aber ist bock der bärtige caper (alln. hafr, ags. hāfer) oder hircus, gr. τράγος, das männchen der geiz. heilbock, ein verschnütnen

bock. fägarlich, ein steifer bock, ein hölzerner mensch, ein alter bock, alter, verliebter geck; bock, geizbock, ein schneider.

2) für dies geschlechtsverhältnis bemerke man folgende stellen:

jeniu geiz und dirre bock  
wern basen kint, wan ein stock,  
über den der bock eins tagen sprach,  
von dem diu sippe ist worden krank. Renn. 7514,

d. h. wenn nicht ein stock gewesen wäre, über den der bock fortsprang.

so werden sie des koufes eis (eins),  
wie man ein bock geh umb ein geiz. BRANT 61, 30,

d. h. wie sich eine dirne mit einem burschen einige. die wallo-nische sprache sagt boc et gate (bock und geiz) für herma-phrodit, franz. bique et bouc (GRANDGAGNAGE 1, 54); die welsche lifyn hafog; vgl. bidibidi (1, 1810), bei TOBLER 51' bidibeide.

3) bock in folgenden bibelstellen ist immer τράγος, χίμαρος, έριπος und dem widder, κριός, aries gegenüberstehend: und sonderte des tages die sprengliche und bunte böcke und alle fleckete und bunte ziegen. 1 Mos. 30, 35; zweihundert ziegen, zwenzig böcke, zweihundert schafe, zwenzig wider. 32, 14; denn ich hab den bock gesand. 38, 23; seine hand auf des bocks heubt legen und in schlachten. 3 Mos. 4, 24; und sol den bock, auf welchen des herrn losz fellet, opfern zum sündopfer. 16, 9; das also der bock alle ire missesthat auf im in eine wilnis trage. 18, 22; ich wil dir feizte brandopfer thun von gebranten widdern, ich wil opfern rinder mit böcken. ps. 66, 15; so gehe hinaus auf die fuszstapfen der schafe und weide deine böcke bei den hirteneusern. hohelied 1, 8; des herrn schwert ist vol bluts und dick von fettem, vom blut der lemmer und böcke. Es. 34, 6; stellet euch als böcke für der herde her. Jer. 50, 8; ich wil richten zwischen schaf und schaf, und zwischen widdern und böcken (ἀναμέσον κριῶν καὶ τράγων). Es. 34, 17 vgl. 39, 18; und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirt die schafe von den böcken scheidet. Matth. 25, 32.

4) dennoch setzt LUTHER ein paarmal böcke auch für schaf-böcke oder widder: feiste widder und böcke (ἀρνῶν καὶ κριῶν). 5 Mos. 32, 14; kelber, lemmer, böcke (μόσχους, κριούς, ἀρνούς) Esr. 7, 17, untadelhaft, weil die schafe gleich den böcken stossen. heisst doch ein kriegsgerät zum einstoss der mauern, an dessen spitze ein widderkopf ausgeschnitten war, lat. aries, gr. κριός, sl. baran, uns aber bock, sturmbock, ramm, ramme, z. b. mache eine belegerung drümb und stelle böcke rings umb sie her. Es. 4, 2; das er böcke führen solle wider die thore. 21, 22; er wird mit böcken deine mauren zustossen. 26, 9; in denen belagerungen wurden die böcke, katze und der krebs die mauer zu zerbrechen gebraucht. HANW 5, 221. it. montone, franz. bélier d. i. widder, von béler, balare, der blökende, wie er in der thierfabel Belin, Belinus, aber auch Berfridus genannt wird, und berfroi, beffroi, ber-fredus zu unserm bergfriede (1, 1511) stimmt.

5) man sagt im sprichwort: der bock weisz, dasz er hörner hat; alte böcke, steife hörner; je älter der bock, je härter das horn; die welt lohnt wie der bock, wenn er hörner kriegt; ich hatte mich drauf verlassen wie der bock auf die hörner; darauf man sich, wie ein bock auf seine hörner verlassen sollen. REINHARD Werth. ded. 1, 206; er heult, dasz ihn der bock stöszt, stossweise, schluchzend.

der bock auch manchen knecht härst stiesz,  
das er ein par nuch fallen liesz. H. SACHS I, 506.

6) der fluch 'dasz dich der bock stösze!' 'dasz dich der bock schände!' gewinnt mythische bedeutung, da der teufel in bocksgestalt und gehörnt gedacht wurde (mythol. 947). hierfür sind schon 1, 229. 230 belege gegeben,

ei nun geh im bock alle frauen! H. SACHS III. 3, 24;

Gret, dir ist der belz verbrennt,

das dich bock schend,

wie blast am hindern end! grossm. 36,

Grete hatte sich am warmen ofen stehend verbrannt.

lauf, dasz dich der bock stöszt! ped. schulf. 210. 212.

viele solcher schellenden und verwundernden formeln pflegten aber mit dem gen. bocks (box) zu beginnen, der von einem nachfolgenden oder in gedanken zu ergänzenden subst. abhängt, vgl. botz und kotz:

ei pox, wie haben sie die grözsten beach,  
als ob sie all zuschwoilen weren gleich!

HANS TITOLVS verdeutschung von Naogeorge  
babstum 1540. J 6;

es schend sie pox leber und lung! H. SACHS III. 3, 62;

das mich box hoden schend und blind! I. f. 3, 30;

ich schwär box worder lung! allegor. ged. von 1486 C 8;

swig, das dich box sners schende! was gat es dich an?  
SCHREIBERS freib. urk. 2, 67;

bocks marter! was hab ich vergessen. HAUPT 3, 246;  
und fluchet box marter! ALBERUS vom interim K'; der ist  
sammer bocks marter! ein güt gesel. FRANK spr. 2, 145'; box  
donder, box blix! FREY garteng. cap. 21;

bocks hart! ich bin nicht voll gewesen,  
so hab ich heut kein erbes gossn,  
daz ich durch dhülsen sehen solt. GILMUSIUS gramm. 83;  
bocks ziegenbart! heut disen tag  
war eben disz auch meine frag. 67;

unde hatte ouch gar vil lute verloren, die im abegeslagin  
wurdin, unde box scheisz habe ir selen! LINDENBLATTS chronik  
s. 123. alle bächer des 15. 16 jh. sind voll dieser rohen flüche,  
die belheuerungen bei dem namen gottes parodieren sollten;  
wie man bei Christi marter und wunden schwur, wird das hier  
auf den teufel umgedreht und des bocks donner und blitz tritt  
an die stelle des himmlischen donners und blitzes, vielleicht  
noch mit einem nebedanken an des heidnischen donnerers  
bocksgespann. nähere ausführung anderswo.

7) unsicher und mehrdeutig ist die redensart vom angehen  
des bocks, wozu man angehen 1, 340 vergleiche.

der bock gehet schon gewaltig an. H. SACHS II. 1, 6';  
im sorn aber der pock angeht. III. 3, 31';

es scheint, die noth ist gross, der teufel ist los. dagegen hat  
es in folgenden neueren stellen aus Schwaben den sinn eines  
glück und geld bringenden angangs: du host reacht geld ein-  
nomma, dir ist der bock anganga. WAGNERS ernennung des  
schulmeisters zu Blindheim s. 76; so sott mir der bock au a  
mol a gau, no wär i a kerle ufem platz. es gibt doch noch  
eine hochzeit s. 20; ja deam schreiner ist der bock reacht  
anganga. 26; so sott mir der bock au amol a gau! 32.  
nimmt man an, dass der teufel als bock, wie sonst als drache  
geld und schätze herbeitrage?

8) andre redensarten. sie rumpfen ir stirn wie ein bock.  
bienenk. 199';

du sollst stehen als ein stock  
und starr sehen als ein bock.

N. HOCKER deutsch. volksgl. 220';  
das ist hart, sagte der bock, da sollte er lammnen; blumen-  
pflingsten, wenn die hücke lammnen, ad gracas kalendas; der  
helachenswerthe anblick, dass einer den bock melkt, der an-  
dere das sieb unterhält. KANT 2, 94; ein bock, lapsus, einen  
bock schieszen, labi; das war ein grosser bock, fehler; lau-  
ter hücke schieszen. J. P. Flegelj. 1, 80; die sängerin hat einen  
bock geschossen, im singen gefehlt;

oft glückts ihm, kühn betrog er die gefahr,  
doch auch ein bock macht ihm kein graues haar.  
GÖTTE 13, 138;

und het ein feler da geschossen. H. SACHS I, 516';  
ich fürcht, du werst ein faler schieszen. I, 536'.

die Böhmen sagen dafür kozla odjiti = einen bock schinden  
(JUNCK. 2, 150'), die Polen haka wystrzelić, eine bremse oder hum-  
mel abschiessen, hiernach schiene in unsrer redensart schieszen  
nicht erlegen, sondern losschiessen, vgl. einen blinden schieszen  
sp. 124 und einen bock, einen pudel machen. einem bock  
stehn, sich auf die hände und füsse gestützt niederlegen, damit  
der andere auf den rücken treten und ein pferd, einen zaun,  
eine mauer besteigen könne, wie der fuchs aus dem brunnen  
über den bock oder wolf springt; man musz den bock nicht  
zum gärtner setzen;

daz dir nit die nachtnebel klein  
deine augen verdunkeln than,  
sechst ein bock für ein gärtner an. H. SACHS IV. 3, 13';  
wie man denn sagt, ein trunken mann  
seh ein bock für ein gärtner an. IV. 3, 113';

Benvenuto hat den bock zum gärtner gesetzt (aveva dato la  
guardia la lattuga ai papi). GÖTTE 35, 100; mancher zielt  
die gesellschaft wie ein bock den marstall, wie ein muck den  
brei. LEHMANN 175.

9) der bock stinkt, wie lat. hircus und gr. τραγός zumal  
foetor alarum; da sprach der ein zu dem andern, wiltu ein  
stinkender bock geheissen werden, so frag in, warumb er  
lache. STEINBÜHEL Es. 6';

man liebt dich, Paula, nicht nach riechen,  
der bock ist bei dir eingeschlichen. LOGAU 3, zwg. 42;  
es farrt die hexe, es stinkt der bock. GÖTTE 12, 207;

ein geiler bock, wie er im nouveau Renart Luxurieux heisst;  
ein geil schielender bock, wie lat. hircus, angulus oculorum,  
der schielende, starre blick; pock oder augenwinkel, hircus.

voc. 1482 z 4'. tragus heisst auch am ohr die knorplichte er-  
höhung vor der öfning des gehörganges, so wie antitragus die  
gegenüberstehende.

10) figürlich, bock ein hölzernes gestell, das steif auf drei  
oder vier füssen steht, namentlich das untergestell der wind-  
mühle, worauf sie nach der windrichtung drehbar ist, daher  
bockmühle, bockmüller. eishock an der brücke, schräg auf-  
gestellter balke, die eisschollen abzuhalten; hock, eine art folter.  
sägebock, holzbock gestell, worauf das holz zum sägen gelegt  
wird; brandhock, feuerhock am herd, zum auflegen der schei-  
ter; hock ein hebel für schwere lasten, sonst auch geisz ge-  
nannt; waschbock, worauf die waschbütte steht. bock, das  
dreibeinige gestell, auf dem man vor einem pult sitzt oder rei-  
tel; kutschbock, hoher sitz des kutschers: der hochbepackte  
wagen, von dessen bocke zwei bedienten herabsprangen. GÖTTE  
18, 238. von drei zusammengewachsenen holzspitzen wird ein  
bock gemacht, um damit raubvögel auf dem horste zu fangen.  
DÜBEL 2, 161. bock heisst der erste armvoll getraide, den man  
nach dem schnitt aufsetzt, ein heuhaufe, siegelhaufe, auch der  
kleine kohlenmeiler, der am schlusse des brandes aus den resten  
des grossen meilers gebildet wird; bock im bergbau, ein rost, der  
nicht den gewöhnlichen erzgehalt hat, den bock umbringen,  
das gerüstete erz eines solchen bocken in ein anderes feuer  
bringen. vier bossen flachses zusammengedreht. in Östreich  
gilt bock noch von andern aus vier theilen bestehenden sachen,  
z. b. ein hock biren, vier birnen. bock, krücke im billard.

11) bock, dolch: mit einem bock oder dolchen in einer  
hülsen scheiden umbgürtet. KIRCHHOF wendunm. 150'.

12) ADELUNG leugnet die figur in den unter 10 angeführten  
benennungen und setzt dafür besondere wörter an, deren wur-  
zel er aufsucht. ihn widerlegt schon der analoge gebrauch von  
τραγός und aries, so wie von geisz (w. m. s.).

BOCKAAS, n. böckische lockspeise: sei mann in deiner  
jugend und rühre dem teufel seine hockäser bei leibe nicht  
an, fliehe seine leimruthen. d. a. m. im Tockenb. 266.

BOCKAUG, m. der ein aug kleiner hat, paetus. MAALER 73'  
verschieden von bocksauge.

BOCKBEINIG, was bockstart, bocksteif: oder auch das  
geäder zu kurz wird und einstrumpft, wie man dann sihet  
an den bockbeinigen rossen. SEUTER 325; das ros hengt auch  
über die knie, als were es bockbeinig. 361. abstract, bock-  
beinig, steif, hartnäckig, unbiegsam.

BOCKCHEN, n. haedus, böcklein.

BOCKE, f. pocke, variola. s. bockenbreckin, bockenholz.

BOCKECHTIG, hircinus: das ganze gewächs ist eines bock-  
echtigen geruchs. TABERNAEM. 913.

BOCKEL, m. buckel: hocker oder bockel, die last, so er  
auf dem rücken trägt. SCHUPPIUS 406.

BOCKEL, f. variola, pocke: regiment aber ist ein solcher  
bettlerpelz und blatterrichtes kind, das die bockeln und ma-  
sern hat. LUTHER 6, 159'.

BOCKELER, m. clypeus, franz. bouclier: pockeler, schilt,  
scutum oder pockelhaub. voc. 1482 z 4'.

BÖCKELHAUBE, f. was beckelhaube 1, 1215. poggelhaub  
oder englische haub. voc. 1482 z 4'.

BOCKELMANN, m. terriculamentum, popelmann, buizemann,  
popanz: Pan wirt geacht der gott sein, der die leut erschreckt  
und fürchtig macht, den die kinder Bockelman oder Bercht  
heissen. FRANK heillosigk. 33.

BÖCKELN, foetere, hircum olere: es böckelte stark an sel-  
bigem ort. Simpl. 3, 326. bei HENISCH 440 ist böckelen auch  
mulire, schreien wie ein bock.

BOCKEN, in verschiedenem sinn,

1) appelere hircum, arietem, von siegen und schafen, dann  
auch coire.

2) cornibus ferire, petere: bistu kal, so bock mit keinem wid-  
der. FRANK spr. 1, 18', wo EYRING 1, 331 auch richtig boch schreibt.

3) murum frangere:

das wir umschanzten, flosszen und bocken. H. SACHS III. 3, 70';  
so man bisz an die mauer kommen ist, dieselben böcken oder  
zerstossen wöllen. FRONSP. 2, 192'.

4) eine unart der pferde, wenn sie den kopf zwischen die  
vorderbeine nehmend geschirr und sattel abzustreifen suchen:  
scheut das pferd, als sähe es gleich Bileams eselin eine er-  
scheinung, wirft den kopf in die höhe, hebt sich auf die vor-  
derfüsse, bockt mit einer unglaublichen schnellkraft, schlägt  
sofort auch hinten aus, springt mit einem seitensatz in das  
dornengebüsche. IMMERHANNS Münchenhausen 1, 96.



6) den flachs mit dem hammer bearbeiten, bleuen, tundere. bei HANISCH 439 flachs bochen.

6) was bedeutet es in folgender stelle: wer da weisz, wie mancher tag zum garnkochen, bleichen, trocknen, hocken, winden, schieren und weben erfordert wird. MÖSEN p. ph. 1, 115? auf bücke hängen zur bleiche?

7) labi, einen bock machen. SCHWELLER 1, 151.

BOCKEN, n. das hocken, ein spiel bei FISCHART 505. in den hock setzen, ein kartenspiel. H. SACHS I, 518'.

BOCKEN, ferire:

dan hebt sich auf der gaaz ein muffen,  
ein pöcken und herwider paffen. H. SACHS I, 416'.

BOCKEN, hircinus, ahd. pucchin: bückin fleisch. weisth. 1, 655; ein bücken kleid. REINHARD Werth. ded. 2, 198; liederin bücken wammes. 2, 200. 201.

BOCKENBRECKIN, f. canicula variolis affecta: pfui ausz mit den stallnaschigen, bodenharthretkerbigen bockenbrecken! Garg. 62'.

BOCKENGRUBIG, blatternartig.

BOCKENHOLZ, n. pockenholz, blatterholz, guajacum sanctum.

BOCKENHOLZSÄUFER, m. guajacum bibens. Garg. 61'.

BOCKENZEN, hircum olere, foetere, mhd. bückzen (BEN. 1, 220'): wie bockenz er von reuberei, von diebstal und finanzerei. HATRECCIUS Hansofr. 4, 3.

STEINBACH hat bückelinen, vgl. fischinen, grüninen, nach fischen, nach frischem grün riechen u. a. m.

BOCKERN, was bockenzen.

BOCKET, hircinus: aus einem geilen bock und hocketen geisz ein sittsames lämblein machen. SPANGENBERG lustg. 748. auch bocksteif: ein bockets hemde, ein harsches, steifes. TOLLER 63'. vgl. bockicht, bockechtig.

BOCKFAHREN, n. hirci vehi: das bockfahren kumpt aus misglauben. H. SACHS I, 532'.

BOCKFELL, n. pellis hircina.

BOCKFLEISCH, n. caro hircina.

BOCKFLÖTE, f. querpfeife, dudelsack.

BOCKFUSZ, m. steifer, bocksteifer fusz.

BOCKFÜSZIG, hircipes.

BOCKFÜSZLERSTÜCK, n. nach einer falschen deutung von tragoedia: das weinerliche schauspiel und das bockfüszlerstück der Griechen. KLINGER 12, 105.

BOCKGEFÜSZT, bockfüszig: bockgefüszte faunen. VON BIRKEN Guelphs 117.

BOCKGERUCH, m. odor hircinus.

BOCKHART, perdurus.

BOCKHAUT, f. pellis hircina: verehren mir hirschhäute zu einem kleide, sowol bockhäute. SCHWEINICHEN 1, 131.

BOCKHOLEN, n. deductio per hircum, bockflaren, abholen auf einem bock: und wurde über tische zu reden von dem bockholen, dasz die hexen einen können auf dem bock holen lassen, welchem man etwas von seinem leibe zuwerfen oder darauf an das gebannte ort durch die luft reiten müste. PRAETORIUS storchs und schwalben winterg. 269; wie und auf was art das bockholen geschehen wäre? (folgt umständliche schilderung). hebamme 229.

BOCKICHT, was bockecht.

BOCKIG, hirci appetens, von der ziege, auch hircum olens und böckisch.

BOCKINSASZE, m. auriga: nun hatte das kinn dieses trügen bockinsaszen mehr maulwurfshügel, so nenn ich zierlich die warzen, vorgestoszen. J. P. Hesp. 1, 146.

BÖCKISCH, petulcus, wie ein bock stüstig, launisch:

böckisch, heunisch, leunisch, schnüppig. H. SACHS I, 48'.

böckisch, trutzig und aufschnüppig. I, 515'.

pöckisch, mutwillig, böß und heunisch,

hemisch, munkt und wetterleunisch. I, 449'.

pöckisch, muckisch gen alt und jung. III. 3, 34'.

dasz vater Zeus bald als stier, bald ein böckischer satyr der nymphen einfalt überrascht. WIELAND 10, 134.

BOCKKÄFER, m. cerambyx.

BOCKKALB, m. ein ganz junges männliches rehkab.

BOCKLAMM, n. ganz junges männliches lamm, noch unter einem jahr.

BOCKLEDER, n. subreitetes bockfell.

BOCKLEDERN, davon gemacht: bocklederne handschuhe.

BOCKLEIN, n. gemmula, von bocke, pocke, knopf, blase: denn es ist unzimlich, die grünende bocklein oder knopflein von den stauden herunder vor der zeit zu zerren, auch zu ernten ehe das treid reif ist, oder zu weinten (vinde-

miere), ehe die gräspeln zu trauben werden. FISCHART Isme-nius 88'; einzelne beeren findet man wol an den bücklein.

BÜCKLEIN, haedus: gehe hin zu der herd, und hole mir zwei gute bücklin, das ich deinem vater ein essen davon mache. 1 Mos. 27, 9; aber die fell von den bücklin thet sie im umb seine hende. 27, 16; und solt das bücklin nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist. 2 Mos. 23, 19; und der geist des herrn geriet uber in und zurisse in, wie man ein bücklin zureiset. richt. 14, 6; er gieng mit lewen umb, als scherzt er mit bücklin, und mit beren als mit lemmern. Sir. 47, 3.

BOCKLICHT, was bucklicht, gibberosus: kinder die da bocklicht, schäl, krüpficht. SCHUPPIUS 403.

BÜCKLING, m. clupea harengus, sonst bücking, bücking, nml. bokking, schw. bückling: tonnen von gewässerten, be-zwihelten, beessigten, gesalzenen, frischen und roschtigen hä-ringen und bückling, welche rochen, wie deiner magd pfu. Garg. 55'; gleichwie ein beckling und hering. narrenschule. Frankf. a. d. O. 1550.

BOCKMELKEREI, f. vergebliche mühe, wortstreit.

BOCKMÜHLE, f. s. bock 10.

BOCKPFEIFE, f. tibia ulricularis, sackpfeife, dudelsack, worauf der hirt den bücken vorpfeift.

BOCKPFEIFER, m. ungr. Simpl. 190.

BOCKPFLUG, m. ein alterthümlicher, einfacher pflug, wie er noch in Steier üblich ist, vgl. geisz.

BOCKPOLSTER, n. kissen des kutschbocks.

BOCKREITER, m. sessor hirci: unholden, hexen, milch-steler, hockreiter, weissager, zeichendeuter. FRANK chron. 417'; dasz ein solcher hockreiter nicht lange hernach lebe. PRAETORIUS storch und winterg. 269.

BOCKSAUGE, n. aegophthalmus, eine steinart. bei MAALER 73' ein fisch, patella.

BOCKSBART, m. tragopogon, benennung mehrerer pflanzen.

BOCKSBEERE, f. rubus caesius, ribes nigrum.

BOCKSBEIN, n. was hocksbeine. vgl. bockheinig.

BOCKSBEINDRECHSLER, m. verdammter kerl, hocksbein-drechsler! he ich forde dich heraus. FR. MÜLLER 2, 175.

BOCKSBEUTEL, m. scrotum capri. STIELER 141, dann wol auch der name einer parasitischen pflanze, epidendron oder orchis:

an unsern eichen hängt

bocksbeutel aufgehangen. CLAUDIUS 1, 49;

gewöhnlich aber für schlendrian, schwerfälligen gebrauch, der einem anhängt, genommen: der bocksbeutel zu N. ist nichts anders als der frauen ratio status. denn gottes wort erfordert, dasz sie sollen der männer gehülfn sein, dasz sie sollen helfen arbeiten, die haushaltung führen, und den männern unterthan sein. allein es ist ihnen oftmals nicht gelegen, drumb bringt ihr bocksbeutel, ihre ratio status etwas anders auf die bahn. SCHUPPIUS 8; meine collegae rufen und schreien, gedenk des sabbaths, dasz du ihn heiligest. und ich sorg, ich werde mich auch einmal daran zu tode rufen und Hamburg wird doch bei ihrem schlendrian, bei ihrem bocksbeutel bleiben. 214; jene pflanzschulen des bocksbeutels. HAMANN 1, 35; jeder studierende fordere vom professor der physik einen vortrag sämtlicher phänomene. fängt dieser aber den bisherigen bocksbeutel damit an u. s. w. so lache man ihn aus. GÖTTE 60, 33. einige erklären booksbü-del, beutel worin die frauen ihr gesangbuch steckten (SCHÜTZE holst. id. 1, 126), wie könnte aber gesagt werden, einem den bocksbeutel anhängen, ihn lächerlich machen? und warum soll das wort bloß hamburgisch sein?

BOCKSBEUTELCHEN, n. ein rundes, aber nicht glattes, sondern rauhes trinkfläschchen, das man in die tasche steckt. deutlich nach scrotum capri. auch der beste steinwein wird in bocksbeuteln versandt.

BOCKSBEUTELEI, f. betrachten wir aber die beiden, so wol die freien als strengen künste, so hat sich diese vor pedanterei und bocksbeutelei, jene vor gedankenlosigkeit und pfuscherei zu hüten. GÖTTE 23, 161.

BOCKSBEUTELRELIGION, f. die priesterliche religion einer bloßen bocksbeutelreligion. HAMANN 7, 50.

BOCKSBEUTLER, m. pedant. KLOPSTOCK gramm. gespr. 40.

BOCKSBIRNE, f. was schmalzbirne.

BOCKSLATT, n. premna.

BOCKSLUT, m. meinestu, das ich oxsenfleisch essen wolle oder bocksblut trinken? ps. 50, 13; denn als Moses ausgeredt hatte, nam er kelber und bocksblut mit wasser

und purpurwolle. Ebr. 9, 19; denn es ist unmöglich, durch ochen und bocksblut stünde wegnemen. 10, 4; dem waren bocksblut Jesu Christi. LUTHER 3, 13.

**BOCKSDOHNE**, *f. monianthes trifoliata*: aber dafür soll er pflanzen ... geiszbart, bockshonen, scugras. bienenk. 242.

**BOCKSCHEMEL**, *m. der fusstritt am kutscherbock*.

**BOCKSCHNITT**, *m. ein kurzer schnitt der reben, die ohne pfal und geländer erzogen werden*: trauben, die den bockschnitt ertragen. BRONNER 21; erziehung der reben mit bockschnitt. 45. im getraidefeld lässt aber bockschnitt das was sonst bilberschnitt, bilsenschnitt. s. oben sp. 8. 30 und SCHW. 1, 151.

**BOCKSDISTEL**, *f. was das folgende*.

**BOCKSDORN**, *m. astragalus tragacantha*, fragant, wurde zumal ins osterfeuer geworfen (mythol. 583).

**BOCKSERN**, vom wein, einen widrigen geruch und geschmack nach faulen eiern haben. vgl. bockenzen.

**BOCKSFÜSZ**, *m. hircipes*:

drei diener verkleidet in satyrn oder bocksfüsse. GRYPHUS 1, 653. der teufel mit den bocksfüssen. KLINGER 3, 49; er hat bocksfüsse, zwei hörner. LESSING 1, 411.

**BOCKSFÜSZLER**, *m. satyr oder teufel*: so haben die alten künstler sich der bocksfüszler als der eigentlichen lustigmacher bedient. WINCKELMANN 4, 284. KLINGER 3, 157.

**BOCKSGEILEN**, *pl. satyrium*, stengel, vgl. bocksbeutel.

**BOCKSGESICHT**, *n. bockslarve*.

**BOCKSHAAR**, *n. pili hircini*:  
des küsters stutzperücke  
von bockshaar, ehrenfest. HÖLTY 10.

**BOCKSHODEN**, *pl. was bocksgeilen, asinina pruna*.

**BOCKSHÜDLEIN**, *n. orchis bifolia*, ragwurz, fuchshüdlein.

**BOCKSHORN**, *n. cornu hircinum*,

1) hier begegnet die redensart, der man höheres alter beilegen muss, als sich nachweisen lässt, einen ins bockshorn jagen, treiben, stoßen, zwingen für in die enge treiben, wie sich das bockshorn sehr enge aufwindet, in furcht setzen, ins bockshorn kriechen, sich vor angst verstecken. dem classischen alterthum ist sie ungemäss, aber auch mhd. nicht anzutreffen.

Teutschen sind unverteiglich narren,  
thun ehe friedenst den ehrengenoss,  
dann das man sie in bockshorn stoss.

BRUNTS freihellstafel, STROBE 308. ZARNCKE 160<sup>+</sup>;

alle welt ist erschreckt und überpollert, bis sie endlich in ein bockshorn ist gejagt. LUTHER 5, 218<sup>+</sup>; in ein bockshorn treiben. HEDRICH kircheng. 317; drumh sollt man nit so alle köpf in ein bockshorn begern zu zwingen. FRANK spr. 2, 122<sup>+</sup> und daher HENISCH 441; ich acht aber, dasz sich der frei heilig geist, der freiheit mit sich bringt und gebirt wo er ist, nit also in ein bockshorn werde lassen zwingen und an gewis regel menschlicher ordnung und glos lassen binden. FRANK verbütsch. buch 402<sup>+</sup>; die conventsbrüder vermeinten, der apt wolt sie gar in ein bockshorn zwingen, dieweil er sie so heftig strafet. HÖNIGER von Königsh. narrensch. 199;

als werdet ir auf allen sein  
mit Christo gar glücklich strein,  
und ewre feind, das mag ich sagen,  
für leide in ein bockshorn jagen.  
RINGWALD laut. warh. 61 (1590. 58).

der sie nicht überführen kan,  
muss im moraste stecken bleiben  
und sich ins bockshorn lassen treiben.

LAUT. warh. von BRODTKORB 146;

wollen männlichen in ein bockshorn treiben. PHILAND. 1, 62;

der in ein bockshorn kroch, als ich den Brutus trieb und Cassius aus Rom. LOMENSTEN Cleop. 7, 234 von Lepidus; (du sollst) den August in Rom noch in ein bockshorn jagen. 91, 338;

kann man euch hundsvölter so ins bockshorn jagen? ha ha ha! LESSING 1, 416; Lavater hat sich damals ins bockshorn jagen lassen. HAWANN 4, 3, 150; der junge war aber so ins bockshorn gejagt, dasz kein zureden gegen seine chimären verschlagen wollte. 7, 155; er muss sich dadurch nicht gleich ins bockshorn jagen lassen, guter freund! LENZ 1, 273; und wir lassen uns von der inquisition ins bockshorn jagen? GÖTTE 8, 204; da ist der bruder, werden sie sagen. das muss ein braver kerl sein, der hat ihn ins bockshorn gejagt, er hat sich nicht getraut ihm die spitze zu bieten. 10, 102.

Man dürfte wol aus bockshorn der satyren, an den panischen und teufischen schrecken (s. bockelmann) denken, das fügt sich aber nicht zu dem kriechen und jagen ins horn. eins unsrer kindermärchen n° 37 lässt den dämling in einem leeren schneckenhaus übernachten, und versteinerte ammonshörner, widder-

hörner liegen auf den bergen, eine verschollne sage könnte elbische wesen in solche hörner flüchten und schliefen lassen. doch nie heissen steinerne widderhörner bockshörner und nie sagt man ins schneckenhaus treiben oder jagen. es muss also andere auskunft erwartet werden. nur bei den Russen, nicht bei andern Slaven, finde ich einstimmendes, vielleicht von uns entlehntes sognut kogo v' barauil rog.

2) ins bockshorn blasen bedeutet lärm blasen, weil man sich krummer, gewundner blashörner bediente, hin und wieder auch das hirtenhorn bockshorn heisst. ein fliehen oder jagen in blashörner begegnet nirgends.

3) bockshorn nennt man bänder an fenstern und thüren, deren äusserste enden gekrümmt sind.

4) bockshorn, trigonella foenum graecum, gr. αἰγόμερας, wegen des bockszenden geruches der blätter.

5) bockshorn, ceralonia siliqua, Johannisbrot, weil der löufer die schoten dieses krauts in der wüste gegessen haben soll.

6) bockshorn, cassia fistula, rührleinbaum. schon im vocab. 1482 z 4.

**BOCKSHORNBAUM**, *m. HELVICUS* 1, 120.

**BOCKSKNIE**, *n. eine misbildung des pferdefusses, wenn das knie angeschwollen, nach vorn gebogen ist*.

**BOCKSKRAUT**, *n. hypericum hircinum*, wegen seines üblen geruchs, und noch andere stinkende kräuter heissen so.

**BOCKSMARTERN**, maledicere, diras imprecari, bocks'marter anwünschen: da fluchet und bocksmarterte der Schindenberg. ALBERUS vom inferim. H 4.

**BOCKSMELDE**, *f. chenopodium vulvaria*.

**BOCKSMIST**, *m. hirci stercus*. GERSDORF 103.

**BOCKSNASE**, *f.*

ich wil ihr ein bocksnasen trehen,  
sie sol nicht wissen, wie ihr geschehen. AYER fastn. sp. 134<sup>+</sup>;

ich hab ihme ein herliche bocksnasen getrehet. AYER proc. 3, 1.

**BOCKSPETERLEIN**, *n. pimpinella saxifraga*.

**BOCKSPIEL**, *n. tragoedia*: bockspiel Martin Luthers von HANS WILH. KELLER. 1531.

**BOCKSSCHELLE**, *f. eine benennung der kartoffel, solanum tuberosum*. NEWMICH.

**BOCKSSPRUNG**, *m. agilis in sublime saltus, capriole, poln. koziolek*:

kein bocksprung thut sie in die höch. H. SACHS 1, 527<sup>+</sup>;  
wie mir das ausreizen so sauer worden, lasz ich dieselben urtheilen, die dergleichen bockssprünge versucht haben. WEISE erz. 70; da kam auf einem maulthiere mit bockssprüngen Toderini herbei gehüpft (veniva a saltacchione in una sua muletaccia). GÖTTE 34, 261. s. huzelbock.

**BOCKSTALL**, *m. weidmännisch, hauptjagen, wobei das wild auf den lauf zum abschiessen ausgetrieben wird*.

**BOCKSTARR**, was bocksteif. in einem steirischen lied:

a lustiga bua  
geht da schwongarin zua,  
a bockstarr knecht  
is für dhoammenscha recht. FINKENICH 2, 740<sup>+</sup>,

ein lustiger bub gesellt sich zur alphirtin, ein steifer knecht ist dem heimmädchen, das nicht zu alp fährt, gut genug.

**BOCKSTEIF**, rigidus, ungelenk: solche pferde sind zum schritte, trabe und galoppe ungeschickt und werden in kurzer zeit bocksteif. EISENBERG rostenscherkünste 76.

**BOCKSTEIN**, *m. suillus lapis, stinkstein*.

**BOCKSTILL**, immobilis, wie ein bock, der widerstand leistet. TOBLER 65<sup>+</sup>; doch, ich weisz nicht, ob aus muth oder furcht, stand ich bockstill und guckte nach allen seiten herum, ob ich niemand zu hilf rufen könnte. der a. m. im Tockenb. 158; so wie sie dagegen zu kamen, schwenkte die rosinante ein und bockstill stund sie vor demselben. GOTTWELF schuldenb. 289.

**BOCKSTINKEND**: bockstinkende teufel. AYER proc. 2, 2.

**BOCKSTOLZ**: seit wann sind euch die hörner gewachsen, das ihr also bockstolz seit? GARY. 198<sup>+</sup>.

**BOCKSTOSZ**! ein ausruf, wenn unversehens zwei mit den köpfen an einander stossen. man sagt auch hammerstutz!

**BOCKSTÜCK**, *n. ein kleines, auf zweirädrigem bocke ruhendes geschäls*.

**BOCKSTÜTZE**, *f. hölzerne stütze, die den bock des kutschers trägt*.

**BOCKVERSTELLUNG**, *f. gerüst zu aufführung hoher gewölbe*.

**BODEM**, *m. fundus, ahd. podam, podum* (GRAFF 3, 98), mhd. bodem (BEN. 1, 220<sup>+</sup>), später boden, das alle M hat sich im 15. 16. 17 jh. oft noch erhalten, wofür folgende stellen genügen

werden: gehen wir zu bodem. LUTHER 5, 7; das korn auf dem bodem. 6, 256; zu bodem gehen. 6, 346; in der bibel von 1546 steht nur boden; zu bodem gangen. MELANCHTH. im corp. doct. 970; in bodem verderben. Bocc. 1, 21; zu bodem gehen. MICH. NEANDER syll. locut. 61. RINGWALD tr. Eck. E 2; zu bodem schiessen. K 6; andere belege werden noch unter boden gezogen. alls. bodam, im ganzen Hel. steht nur der dat. bodme 77, 22; nnl. noch heute bodem; ags. botm, engl. bottom; altn. botn, schw. botten, norw. botn, dän. bund, allidän. noch bodn, grade wie aus altn. vatn, schw. vatten, dän. vand wird.

Was zunächst in diesen formen auffällt ist die gestörte regel des linguallauts. alls. bodom forderte ahd. potam und in der that herrscht in den urkunden des 8. 9 jh. bei NEUCANT die schreibung potamicus lacus und Potama, die daran gelegte villa regia vor, welche man für das heutige Bodmann hält; doch daneben findet sich auch podamicus lacus und Bodoma. verhielten sich nun ahd. potam und alls. bodom recht, so weicht wiederum ags. botm, altn. botn ab, deren tenuis weder zu ahd. potam noch podam stimmt, und im engl. bottom, schw. botten geminiert; merkwürdig ist das umgestellte dän. bund für budn. diesen zwiespalt schlichten könnte die uns entgehende goth. form, lautete sie budms oder butms? für jenes stritte die abkunft von biudan. wäre in botn die tenuis, wie in byta beuten (1, 1754) und in batten (1, 1158)?

1) schon oben sp. 3. 4 wurde zusammengestellt biet tisch, tenne und gebiet territorium, beide lassen sich der wurzel bieten nicht entziehen, den begriff des tisches erreichte bieten durch die vorstellung des opfertisches, altars, den von landgebiet durch die abstraction des herschens, gebietens. ahd. podam, wenn carina ausdrückend, scheint sich wieder an bieten puppis zu reihen.

2) näher führen uns lat. fundus und fundere (oben sp. 4). fundus ist boden. in fundo fudi bricht N vor, wie in tundo, tutudi, tudi = stosse und in vielen andern, fundere bedeutet gieszen, sprengen, schleudern, funda schleuder, fundus den grund und boden, worauf gegossen, geschüttet wird, die tiefe. profundus gehört zu profundere und meint das ausgegossene, tiefe, dicke, profunda silva den tiefen, dichten wald, vgl. χέω φύλλα, καπνόν, wie profusa coma dichtes, auf den boden reichendes haar. nach der lautverschiebung stimmte fundus besser zu botn als zu boden, aber durch die ten. in botn verdunkelt sich die herleitung von bieten, altn. bioda, so wie der zusammenhang mit biodr, unserm biet. den einklang des dän. bund mit fundus hat ein zufälliges lautverhältnis herbeigeführt. ahd. pīotan, pīot und potam gleichen sich aus wie fundere und fundus. doch vgl. das wort boszen.

3) die gr. sprache gewährt βαθός = profundus, βάθος und γενέσθαι βένθος (wie πένθος und πένθος) = fundus, aber auch πύθμην = podam, mit stimmendem M. in diesen gr. formen allen entfernt sich der labialanlaut vom lat. F, goth. B, wogegen die inlautende asp. θ dem goth. D in biudan zusagt. πύθματος, der hinterste, unterste geht zurück auf πύθματος, πύθμαξ ist eines gefässes boden. aber πένθος, πένθον scheinen aus πένθος geflossen, obschon auch in ihnen die bedeutung von grund und boden waltet und man versucht wäre, zwischen fuss und boden, den die fusze treten, berührung anzunehmen.

4) die sl. partikel pod, welche πρό sub ausdrückt, pflegt von πο υπέρ geleitet zu werden, wie nad von na, die nahe beider wörter und ihres verhalts ist auch unverkennbar. nun aber erscheint bei Polen und Böhmen ein subst. spod boden, das aus iz pod entspringen muss, den Russen auch ispod, lautet und fortgebildet wird in spodek, russ. ispodok. serb. und illyr. ist aber schon das einfache pod ein stockwerk, tabulatum, fussboden, russ. pod' der unten liegende herd, böhm. pūda f. fundus, tabulatum. sollten uns diese nomina nicht den lebendigen sinn der partikel pod erschliessen? man erwäge, wie die vorstellungen unten und nieden sich auflösen in an dem boden, an dem grund, auf der erde, wie zu boden gehn, zu grunde gehn ausdrückt fallen = unten liegen, unterliegen, daniederliegen. zu thal, mhd. ze tal ist unten, herunter, goth. dalaþ χαμαί, dalaþα κάτω, böhm. dole, dñle unten, litt. kēmay = χαμαί, humi unten, auf der erde, von kēme, erde, grund, humus.

5) dies alles mehr noch ins licht stellen werden die bedeutungen unseres boden, wie sie gleich unter der heutigen wortgestalt folgen:

II.

BODEMEN, tabulare, tafeln, s. bodmen.

BODEN, m. fundus, gen. bodens, der organische pl. fordert boden, ahd. podamā: drei boden, einen oben, den andern in der mitte, den dritten in der höhe. 1 Mos. 6, 16; bawet eine halle und tefelt beide boden mit cedern. 1 kön. 7, 7; allmählich ist der umlaut bōden (wie faden für faden) eingerissen, GÖTTE 29, 236 schreibt noch das richtige boden. die etymologie wurde schon unter bodem vorgetragen, hier handelt sich darum, sie an den bedeutungen zu besidigen.

1) die urbedeutung fundere, gieszen, welche von alters auch in bieten opfern gelegen haben muss, zeigt sich in dem ausdrück zu boden gieszen, schütten: du sollt seines bluts nehmen und auf des altars hörner thun mit deinem finger, und alles ander blut an des altars boden schütten. 2 Mos. 29, 12; und soll alles blut gieszen an den boden des brandopfersaltars. 3 Mos. 4, 7, 18; und spreng mit dem blut des sündopfers an die seite des altars und lasse das übrige blut aushluten an des altars boden, das ist das sündopfer. 3, 5, 9; und Mose nam des bluts und thets auf die hörner des altars umher mit seinem finger und entstündigt das altar und gosz das blut an des altars boden und weihet in. 3, 8, 15; und opfert rothen wein und gosz an den boden des altars zum süzen geruch dem höchsten, der aller könig ist. Sir. 50, 17. in diesen opferschilderungen ist boden des altars (hebr. יסוד, LXX βάσις τοῦ θυσιαστηρίου) deutlich die gussstelle, wohin der gieszende gieszt und die dem versühten gott behagt. merkwürdig nennt die edda die gefässe für den göttlichen bluthonig sōn und boðn, sühne und opfer, d. i. guss, dieses boðn f. steht nahe zu botn m. zu bemerken ist, dass wir gegossenes wachs, gegossenen talg, wenn sie erkalten, einen boden wachs, talg nennen, nnl. een boom vet, was.

2) boden ist uns noch heute wesentlich der grund eines fasses, glases, bechers, sackes, beutels (welches nach 1, 1750 selbst aus bieten stammt), worin gegossen, geschüttet wird. es heisst das glas, die kanne bis auf den boden trinken, dän. drikke ud til bunds, bis der trinker den boden sieht: sie hören nit uf zu saufen, sie sehent dan der kanten (canthari) den boden. KEISERSB. s. d. m. 5; findst grund? sichst den herrgott am boden? Garg. 88. es scheint dass auf dem boden aller pokale ein heiliges bild eingegraben war, das den trinkenden, wenn er es anblickte, gleichsam segnen sollte:

dextra dei fundo paterae confixa stat imo. Audi. 5, 15, confixa vielleicht für conficta. gūz den wein in deinen schlund, bis ein boden den andern sieht. parodie s. 148. etwas anders ist einen zu boden trinken (hernach 5, B, d).

Ein gefäss, ein sack, welchen der boden fehlt, sind unbrauchbar, die redensart dem fasz ist der boden aus bezeichnet heftig, mit gewalt ausbrechendes oder zu ende gegangnes: dem sack für doch der boden aus.

MUNTERS narrenb. bei Scheible 665;

dan wie der most etwan dem fasz den boden ausstöszt, oder in ein fasz durcheinander girret (gährt), sprützt oben zu dem punten (spund) heraus. also auch ein trunkner mensch, der stöszt zu dem maul heraus und sagt alle heimliche ding, die er weisz. KEISERSB. s. d. m. 73; der letzte und erste zorn des teufels wider Christum, damit er dem fasz den boden ausstöszt. LUTHER 4, 473; ha, sagt sie, ihr habt gut sagen, were dem fasz der boden aus. Garg. 103; endlich aber, da die worte fielen, dass sich heute zu tage ein jeder bartscherer vom doctorhut wolte träumen lassen, wurde dem fasz der boden ausgestoszen. Felsenb. 2, 209. davon machte man noch andere anwendungen: dem schimpf ist der boden aus, der spazz geht zu ende, wird ernst:

joderman für in sein haus, dem schimpf dem ist der boden aus. ring 9, 41;

findt wirs verstecket in deim haus,

dir wirt dem schimpf der boden aus. H. Sachs III. 1, 24;

so ist hin hausrat, sambt dem haus,

und ist dem schimpf der boden aus. III. 2, 74;

erst ist dem schimpf der boden aus. III. 3, 43;

darmit der dieb schlich aus dem haus,

und war seim schimpf der boden aus. IV. 3, 110;

vgl. ausgestoszen 2. mhd. hiesz es dafür dz dem spil wesen.

SPRENG schlieszt seine Ilias mit der kühnen phrase:

darnach die Trojaner eben

hielten ein herliches wollenen

in Priami des königs haus,

sieszen der leich den boden aus.

(ὡς οἱ γ' ἀψίπτον τάπον Ἑκτορος ἱπποδάμοιο).

dähnlich sagt man: es ist ein loch durch unsere freude, sie ist zu ende; jetzt ist dem himmel der boden aus, geht alles zu grunde. SCHMILLER 1, 156.

3) auf den begriff boden, fundus, solum, terra gelangen könnte man durch die deutung eines von thau, regen und allen himmlischen gaben übergossenen grundes. natürlicher aber scheint es, die oberfläche der erde für die obere wölbung, rinde, decke, wölbung des grossen körpers zu nehmen und ihr, wie dem fass einen doppelten boden, oberen und unteren beizumessen. den uns zugeordneten oberen boden betreten wir, er ist uns unten, unter uns; wir gehen, stehen an oder auf dem boden; das reicht vom himmel bis auf den boden. wer lange geschwebt, geflogen, geschwommen hat, der laßt endlich boden, tritt auf die feste erde, gewinnt boden; boden verlieren (schw. flörora botten) ist fallen; abstract, diese sache gewinnt boden, bestand, dauer, wachsthum; sie kann nicht boden fassen, nicht wurzeln, gedeihen. wir stehen auf deutschem boden, auf deutscher erde, auf des vaterlandes boden; das erste, was der aus dem schiff steigende, in die heimat kehrende thut, ist den heiligen boden, die mütterliche erde zu küssen;

und nächst dem leben was erlebst du dir?  
'des vaterlandes vielgeliebten boden'. GÖTTE 9, 343.

vergib mir, theurer boden, heimsche erde. SCHMILLER 672;

den boden küssen, baiser la terre ist aber auch nichts als zu boden fallen, stürzen: küß den boden! GARY 86'; so wollen wir sie wie ehrliche stallbrüder zu ihrem schaden empfangen, dasz sie den boden küssen müssen und den tact schlagen mit den füssen. 255'. vgl. ins gras beiszen (1, 1399). den fusz auf den boden setzen.

4) boden und grund können oft einander vertreten und erscheinen formelhaft verknüpft: das haus steht auf gutem grund und boden; alles ist zu grund und boden gestürzt; er taugt in grund und boden nichts; häuser, gründe und boden besitzen. SCHUPPIUS 697; welches doch der rechte grund und boden ist. bienenk. 16'; da ist sein grund und sein boden, seine rechte stelle. doch ist auch zwischen beiden ein unterschied empfindbar, so dass grund mehr nach innen geht, boden die oberfläche bezeichnet. zwar sagen wir allgemein der erdboden wie die erde, gottes schöner erdboden; es sind münner, werth gottes boden zu betreten. GÖTTE 8, 281, wo boden nicht mit grund tauschen könnte; für meeresgrund gilt auch meeresboden (schw. hafvets botten, dän. havets bund). der boden des schiffs, carina, aber auch der boden der schüssel, schale; der boden der geige; das klavier hat einen resonanzboden. boden kann für sich allein schiff bedeuten (SCHM. 1, 155). boden meint vorzugsweise den ackerboden: der boden trägt reichlich, ist mager oder fett (pingue solum), üppig, ausgesogen, dürr oder nasz, sandig, leimig, leetig, steinig, felsig, kalkig, kalkboden (schw. kalkbotten);

und schlägt der hagel die ernte nieder,  
s andre jahr trägt der boden wieder. GÖTTE 26, 324;

in GESZLERS reth. 56' stehen boden und blümen (sp. 158) verbunden; doch heiszt für fundus es nur grundstück, nicht bodenstück. auch ist wiesengrund, moosgrund, waldgrund etwas anderes als wiesenboden (dän. engbund), moosboden (dän. mosebund), boden mehr die fläche, grund das land bezeichnend. in den bünden = in den thälern, auf dem ebenen land. GOTTHELF schuldenb. 111;

auf ebem boden straucheln ist ein scherz. GÖTTE 9, 336;  
bleihe nicht am boden heften,  
frisch gewagt und frisch hinaus. 23, 15;

Hilarie fuhr mildernd fort und so schien man nach und nach wieder einen heitern tag, einen freien boden zu gewinnen. 22, 92; auch auf dem boden mochte sie nicht verweilen. sie sprang in den kahn und ruderte sich bis mitten in den see. 17, 182; indem man, den homerischen güttern gleich, auf diesen geflügelten sohlen (schrillschuhen) über das zu boden gewordene meer hinschreite. 26, 336. weniger die oberfläche und mehr das innere bedeutet boden in folgenden stellen: handwerk hat einen goldnen boden; die kugel lauft in den boden. HAUPT 3, 254; die käfer sind zwei jahr im boden (als larven). GOTTHELF ers. 1, 257; dasz ich durch den boden hätte kriechen mögen. sagen 5, 60, durch die erde schliefen; das feuer brennt unter dem boden; denke nicht mich zu hindern, sonst must du in den boden, mein weg geht über dich hin. GÖTTE 8, 130. 42, 203; der alte herr ist unterm

boden. SCHMILLER 130', liegt begraben, unter der erde, wie es Reinsart 465 von der henne heiszt:

na ligbet Coppe onder mouden.

bemerkenswerth: so still halten, dasz es der boden in meinem hause nicht gewar wird. WINSUNG Col. K 2'. es heiszt sowol deutscher boden als deutscher grund, und dies boden für territorium gleicht dem biet und gebiet: Urner boden.

Wo das franz. fond abstract verwandt wird, sagen wir heute nur grund, nicht boden: im grunde hast du recht; der grund dieser sache musz besser erklärt werden; auch für grundsatz principium kann nicht gesetzt werden bodensatz. doch grundlos und bodenlos sind uns gleichviel, sinnlich oder abgezogen. die folgenden verbindungen mit verben zeigen mehrfach, dasz boden allmählich eingeschränkt wurde und grund sich verbreitete.

5) überaus häufig verbinden sich verba mit 'zu boden', 'an den boden', völlig im sinne von nieder und hin.

A. intransitiva.

a) zu boden gehen, perire, interire, schw. gå i botten: darumb müssen sie zu boden gehen. Jer. 48, 36; das sie gar zu boden gehen. weish. Sal. 4, 19; Ninive wird bald zu boden gehen. Tob. 14, 6; vil grosze herren sind zu boden gangen. Sir. 11, 6; würde Marie lob sampt den heiligen zwei klöstern zu boden gehen. LUTHER 3, 33'; das damit gericht, urteil, gewalt und alle oberkeit zu boden gehet. 3, 45'; damit gott noch mehr erzürnet werde und lass uns zu boden gehen. 3, 147'; das gott wolle das jüdische volk nicht gar lassen zu boden gehen. 3, 237; ob es sich schon so ansehen leszt, als wolten alle ding zu boden gehen. 4, 75'; des teufels dienst hinfiel und zu boden gieng. 4, 177'; das sie mit zorn müssen ins teufels namen zu boden gehen. 5, 51'; und wenn gleich diese sache zu boden gieng, so sollen wir doch viel lieber mit Christo zu boden gehen, denn mit der höchsten gewalt auf erden stehen. 5, 7'; das königreich würde zu boden gehen. 8'; und zwar die welt allzumal stehet und bleibet allein umb dieses standes willen, sonst were sie lange zu boden gegangen. 5, 174'; du wilts nicht thun, dein nachbar auch nicht, also gehets denn zu boden, so viel an euch ist. 5, 175'; denn damit gehet der glaube und der ganze Christus zu boden. 6, 68'; das sie aufs höchst verdreuzt und wehe thut, das sie deste ehe zu boden gehen. 6, 186'; got liesz das reich zu boden gehen. 6, 346'; das auch ganze völker drüber zu drümmern und bodem gangen. MELANCHTH. im corp. doct. chr. 970; ihr reich ist zu boden gangen, wie gehört ist. FRANK weltb. 141'; darob geen oft vil zu boden und tragen gemeinklich die schlappen darvon. 185'; etliche so wir heut gefangen, sagen von den kaiserischen knechten, sie wölten den fuchs nit beiszen, und solten unverhollen reden, sie wölten gern zu boden geen, das (wofern nur) die weischen auch mit inen erstochen werden. SCHENKLINS br. 171; denn i. f. gn. wölten i. f. gn. (sich) nichts nemen lassen, sondern eher zu boden gehen. SCHWEINICHEN 2, 111; der buler, spiler, sauser laszt auch nit nach, er gehe dann drob zu boden. spr. schöne weise reden 89';

du junger rath, schweig von den dingen,  
wilst du dich solichs understehen,  
deinr hundert müssen zu boden gehn.

II. SACHS III. 2, 238';

und solt er drob zu boden gehn.

RINGWALD laut. warh. 16;

es seind zu bodem gangen reiche leut. 175;

in summa, sie seind rein und pur,

teihafit göttlicher natur,

und nimmer mehr zu bodem gehn. tr. Eck. E 2';

er musz zu bodem gehen. NEANDER syll. loc. 61; daher gehet es alles zu boden und wir fallen aus einem unglück in das ander. FRONSB. kriegsb. 3, 184';

die Römer lassen den könig nicht ein,  
sonder eh als zu boden gehn. ATRAK 81';

ich war gewaltig in der klemme und gieng darüber ganz zu boden. pers. baumg. 8, 13; wie viel münner, weiber, junggesellen und jungfern würden zu boden gehen. WEISZ kl. leute 108; zitterten ihre herzen und gingen mit murren wider gott zu boden. BUTSCHKY kanzl. 181; wenn sie nicht wolten zu grund und boden gehen. SCHUPPIUS 400;

wie die liljen leicht verblissen  
und zu grund und boden gehen. SOLTAN 520 (a. 1692).

diese so verbreitete ausdrucksweise hat sich im 18 jh. verloren, oder nur in dem gehäuft zu grund und boden gehen be-



wahrt, meistens aber heisst es jetzt dafür zu grunde gehn, vergehn, untergehn. doch GOTTHELF sagt: noch kein stücklein viel sei ihnen in boden gegangen. LUTHER aber braucht einmal zu grund und boden gehn für im boden wurzel schlagen, haften: gottes werk sind rechtschaffen, gehen zu grund und boden, ist alles ernst und volkömlich ding. 4, 122<sup>o</sup>.

b) zu boden fallen, sinken, stürzen, correre, in terram, solum cadere, niederfallen, niedersinken, niederstürzen, schw. sjunka till botten: wie gehets zu, das deine gewaltigen zu boden fallen? Jer. 46, 15; und sollen alle mauren zu boden fallen. Ez. 38, 20; wichen sie zurücke und fielen zu boden. Joh. 18, 6; und fiel herab uf den boden von dem vierten sumerhaus (söller). KRISSENS. s. d. m. 74<sup>o</sup> aus apost. gesch. 20, 9; die kugel traf, er fiel zu boden; du hast nie ein pferd bestiegen und wirst gleich zu boden fallen; dasz ihm augenblicklich der athem stehen blieb und er als ein waschlappen zu boden fiel. Felsenb. 2, 366; der thurm konnte dem geschütz nicht länger widerstehn und fiel zu boden; sie sank ohnmächtig zu boden. auch abstract, alle meine entwürfe fallen zu boden. hier wird umgekehrt heute nicht gesagt zu grunde.

c) zu boden liegen, zu boden sein: der drache liegt todt zu boden; der sturm hat gewüthet, die ganze saat liegt zu boden; es ist alles zu boden. GOTTHELF sagen 4, 5;

mut, freunde, mut! wir sind noch nicht zu boden!  
SCHILLER 380<sup>o</sup>;

zu boden mit ihm! zu boden damit! nieder damit!; du machst so lange, bis ein hirngespinnst daraus geworden ist, und dann — zu boden damit! Woldemar 159.

#### B. transitiva.

a) zu boden stossen, stürzen, sternere, fundere, niederstossen, umstossen: der widder stiesz das lamm zu boden; beim haar fassen und zu boden stossen; wil die wand umb werfen und wil sie zu boden stossen. Ez. 13, 14; darumb wil ich dich zu boden stürzen. 28, 17; er stösset zu boden den armen mit gewalt. ps. 10, 10; mit diesem text mögen wir zu boden stossen allen freien willen. LUTHER 4, 488<sup>o</sup>; gottes reich und der seelen heil lassen untergehen und helfen zu boden stossen. 5, 185<sup>o</sup>.

b) zu boden werfen, strecken, drücken, prosternere, niederwerfen, niederstrecken, niederdrücken: du zerstörest seine reinigkeit und wirfst seinen stuel zu boden. ps. 89, 45; ich habe wie ein mechtiger die einwoner zu boden geworfen. Ez. 10, 13; sie rangen, aber der kleine ringer warf den groszen zu boden; mit einer keule zu boden strecken; das unglück drückt mich zu boden;

ihr seht den schmerz, der mich zu boden drückt.  
SCHILLER 620<sup>o</sup>.

c) zu boden legen, füllen, schieszen, prosternere: dise statt hat Scipio zuletzt under sich bracht und aller ding (omnino) zu boden gelegt und umbkert. FRANK weltb. 15<sup>o</sup>;

der wein der spricht: dein grausamkeit  
gar manche stadt zu boden leit. wunderh. 4, 185;

und damit ist ihme auch zu boden verlegt, was er wider des Abrahams sohn und enkeln fürbracht hat. AYNER proc. 1, 15; um den bogen, womit sie so viele lügen und menschen zu boden gelegt, sanft zurück zu spannen. J. P. Tit. 1, 108; altz. niderwerpan, fellian ti foldu. Hel. 92, 9; unsern lieben ehewirt und vattern uns unter den händen jämmerlich und unchristlich zu boden geschossen. (a. 1606). REINHARD Werth. ded. 2, 188;

so wiltu mich zu boden schieszen. RINGWALD fr. Eck. K5<sup>o</sup>.

d) zu boden trinken oder saufen, vino deponere:

wer hier am strengsten läuft,  
den andern übereilt, zu gottes boden sauft,  
der ist der beste mann. wir reiten in die schwemme  
und baden mund und bauch. FLEMING 168.

e) zu boden schlagen, heften, richten: schlugen des tags unter Israel zwei und zwenzig tausent zu boden. richt. 20, 21; warumb wiltu, das ich dich zu boden schlahe? 2 Sam. 2, 22; der feind verfolget meine seele und zuschlehet mein leben zu boden. ps. 143, 3; in grunde boden schlagen. SCHILLER 131<sup>o</sup>; die augen zu boden schlagen, niederschlagen; zu boden geschlagener blick; sie heftete das auge zu boden;

nun will niemand  
antworten! jeder blick am boden, jedes  
gesicht verhält. mein urtheil ist gesprochen. SCHILLER 302<sup>o</sup>;

nur deine augen reden. grad in boden! KLINGEN 2, 26; deine augen sind zu boden gerichtet, geheftet. zu boden richten heisz aber sonst auch, was heute zu grund richten, perdere: seine gesundheit war zu boden gerichtet; scherze und löffe nicht zu viel, denn solchenfalls wirstu deine eigene würdigkeit zu boden richten. pers. baumg. 7, 3; zu disen betrübten zeiten, da die armen unterthanen nicht nur erschöpft, sondern fast gar zu boden gerichtet sein. BURSCHAY kansl. 799.

f) zu boden treten, stampfen, reizen, niedertreten: das ros strampfet auf den boden und ist freidig mit kraft. Hiob 39, 24; die hufe der pferde stampften alles zu boden; so verfolge mein feind meine seele und ergreife sie, und trette mein leben zu boden. ps. 7, 6; du trittest seine krone zu boden; er risz ihn zu boden und überwältigte ihn; deine starken seulen wird er zu boden reizen. Ez. 28, 11; eine zerfallne mauer zu boden reizen. pers. rosenh. 7, 18;

tritt zu boden meiner busze fruchte! BÜCHER 100<sup>o</sup>;

g) zu boden, in boden verderben, verstoren, evertere, perdere: das die wilden capellen und feldkirchen würden zu boden verstoret. LUTHER 1, 306; dasz sie mit ganzem fleisz suchen, den christenglauben im boden zu verderben. Bocc. 1, 21<sup>o</sup>; er ist gefangen und so gar in boden verderbet, das im weder zu rathen noch zu helfen ist. WIRSUNG Cal. E3<sup>o</sup>; verschleckt, verfriszt alles in den boden. FAYE garteng. cap. 55. bei GOTTHELF aber heiszt die sach zbode machen. erz. 1, 218, sie abthun, was doch auch ein niederthun ist.

h) unmittelbar an diese letzten redensarten schlieszt sich ein adverbiales 'in den boden hinein nicht' für gar nicht oder zur verstärkung desselben:

gefalt mir gar in boden nit. fastn. sp. 894, 14;

ob sie schon in den boden hinein nichts taugen. Simpl. 1, 244; hilft in boden gar nichts. FAYE garteng. cap. 68; ein geiler garsthammel, welche (magd) im boden hinein nichts nütze. magdelob 29; in grund und boden nichts nützig; zbode schlecht. GOTTHELF schuldenb. 84.

i) so gewöhnlich es ist, den boden sich unten zu denken, liegt das doch nicht in seinem wesentlichen begriff, da auch in die hühe gegossen, geschüttet, gesprengt werden kann, und wie bereits gesagt wurde, das fass unten und oben einen boden hat. in jedem hause sogar findet sich der boden oben, der keller unten, es wird auf den boden gestiegen:

hüpft ein kätzchen oben üben boden. GÖTTE 2, 103;

die mäuse springen über der zimmerdecke auf dem boden herum; es geht auf dem boden und trappt nicht (der mond-schein). dieser boden scheint ursprünglich immer ein schütt-boden, fruchtboden, kornboden, malzboden granarium, heuboden, auf den frucht oder heu geschüttet, geladen ist, con-tignatio, tabulatum, wie die gleich zu eingang aus 1 Mos. 6, 16. 1 kön. 7, 7 angeführten stellen von übereinander getäfelten, mehrfachen boden reden. in solchem sinne heiszt es: meine boden sind mit frucht gefüllt; wie du das korn auf dem boden oder in dem sack siehest liegen. LUTHER 6, 256<sup>o</sup>; volle böden. ANT. WALL beide bill. 4. doch frühe schon, ohne alle vorstellung des schüttens, ist boden das oberste stockwerk, worin kisten und kasten aufgestellt, enge bodenräume, holzkammern u. s. w. angelegt werden; dann aber auch in tieferen stockwerke ansehnliche säle und zimmer, wo frei und ungehemmt aufgetreten werden muss, was sich wieder an die bedeutung von fuszboden, erdboden schlieszt: wollboden, tuchboden, fechtboden, tanzboden, und so auch kampfboden, tummelboden: kein staat durfte sich mit ihr auf den kampfboden (die arena) wagen. SCHILLER 788; ein tummelboden der leidenschaften.

BODENANSCHWELLUNG, f. erhebung des erdbodens.

BODENARBEIT, f. arbeit auf getraideboden.

BODENART, f. beschaffenheit des bodens.

BODENBEIN, n. os occipitis.

BODENBESITZ, m. sagt man auch unguir für grundbesitz, propriété foncière.

BODENBLECH, n. blech zum boden der pfsanne.

BODENBOHNE, f. die niedrig auf der erde wächst, nicht an stangen.

BODENBÖSE, pessimus, grundböse, grundslecht, in den boden hinein verderbt: der kaffee schien ihm bitter und der eiertütsch bodenbö. GOTTHELF sagen 5, 83; andere sollten es sehen, es gibt deren, die bodenbö sind. 5, 154.

BODENBRET, n. sur unterlage.

**BODENDACH**, n. *tectum supremae partis aedium*:

zwei augen,  
die im höchsten bodendach  
durch ein seherohr dich suchen. GÖTTING 1, 144.

**BODENDRAHT**, m. beim papiermachen, in den formen.

**BODENEISEN**, n. 1) emboss, den boden eines gefässes auszuarbeiten. 2) dreheisen, zum abdrehen sinnerner gefässe.

**BODENERTRAG**, m. manche länder könnten ihren bodenertrag um das dreifache vermehren.

**BODENERZEUGNISSE**, pl. *produits du sol*: die anhaltende durre wirkt nachtheilig auf mehrere bodenerzeugnisse.

**BODENFALL**, m. das vom baum zu boden fallende obst.

**BODENFELD**, n. 1) ebnes land, im gegensatz des berglandes. 2) an der kanone der hintere theil zwischen der traube und dem zapfenstück, bodenstück, stossstück.

**BODENFENSTER**, n.

**BODENFEST**, grundfest: an örtern, die bodenfest und an erheben, bergigen orten gelegen sind. SAGU 11.

**BODENFLECK**, m. fleck landes: ein epirotischer überläufer musste einen bodenfleck ankaufen, welcher zum behuf der fürmlichkeit für Epirus galt. NISBUNA 3, 555.

**BODENFRIES**, m. sierrat am bodenstück einer kanone.

**BODENGENUG**, adv. *affatim*, überein: des han ich lezund bodengnug. fastn. sp. 812, 28.

**BODENGERICHT**, n. am boden gerichtete schlingen oder dohnen zum vogelfang, laufschnelle, bodenschneiss.

**BODENGESCHOSZ**, n. hypogae, erdgeschoss: ein zimmer im bodengeschoss, im untersten stock des hauses.

**BODENGÜLT**, f. was bodenzins. STUMPF 2, 133.

**BODENGUT**, grundgut, seelengut.

**BODENHÄMEL**, s. sp. 199.

**BODENHAMMER**, m. nennen die kupferschmiede einen hölzernen hammer oder schlegel.

**BODENHASPEL**, m. erdhaspel, erdwinde, winde mit stehender welle, um eine last auf dem boden fortzuziehen.

**BODENHAUBE**, f. ein netz als kopfschutz.

**BODENHEFE**, f. die sich auf dem boden des fasses ablagert: ein barbarisch volk und aller bösen menschen bodenhef. kriegs. der fr. 118.

**BODENHOLZ**, n. woraus die fassboden gemacht werden. forstmännisch aber das schlagholz, unterholz im gegensatz des oberholzes.

**BODENHUND**, m. ein jagdhund, der auf dem erdboden gut sucht.

**BODENKAMMER**, f. *cella in suprema parte aedium*.

**BODENKARPF**, f. grosse karpfe, die sich am grund des wassers hält.

**BODENKNECHT**, m. der im bade das wasser aufgieszt: kein wasser bracht der bodenknecht. II. SACS 1, 3, 88.

**BODENKOHRLABE**, f. *brassica napus*.

**BODENKRAFT**, f.: der ertrag der bodenkraft der erde.

**BODENKUNDE**, f. hat man für geognosie gebraucht.

**BODENLAGE**, f. drehstern der untere theil der dosenform.

**BODENLAND**, n. wie bodenfeld, land in der ebene, auch bodenländerei.

**BODENLEER**, *fundo carens*, bodenlos: wollen gern als in iren bodenlären sack bringen. KIRCHHOFF wendunm. 178.

**BODENLEID**, übel, unleidlich: bodenleides wetter.

**BODENLOCH**, n. *foramen partis supremae aedium*: die katze springt zum bodenloch hinaus; man richtete die feuersprütze auf die bodenlöcher.

**BODENLOS**, *fundo carens*, immensus: ein bodenloses fasz in urkunden von 967. 1067. 1111 bei ZEUSZ trad. wizenb. s. 317. 319. 322 die ortsangabe 'ud bodomelösen stamphe' zum bodenlosen mörser;

meinen pesten hausrat ich verlor (verlor),  
das was ein prinzscher bodenlos. fastn. sp. 1138;  
dannach so kumbt aber her  
ein bodenloser fuller. 497, 29;  
ein bodenloser schlund. II. SACS 1, 523;

bodenloses schiff oder werfe in wasser, charybdis, vorago vel periculum maris, quasi carinas abdens. vocab. 1492 e1; uf das wir nach sinem ebenbild nit nachhengeten dem bodenlosen schlund der gittigkeit. Cyrillus 57; ward ein unleidliche schaar, die stieszend alles des gemeinen mans und darzu des adels in iren bodenlosen sack. BULLINGK 1, 4; bodenlos ist ungewis, denn was man in ein vass that on boden, das felt durchhin und ist verloren. sol mans aber behalten, so ist von nützen, das es auf ein boden ruhe. AGRICOLA spr.

n° 231, wo die nd. übersetzung liest: boddenlos is unwise, wente wat me in ein vat deit ane bodden, dat valt doch hen un is vorlaren, schal men id överst beholden, so is van nōden, dat id up einem bodden rouwe; die reichen geizigen und bodenlose kratzharten. KIRCHHOFF wendunm. 185; were die mōnchskapp noch so groz, so ist sie doch ganz bodenlos. 401;

ein bodenlos gut zecherlin. Garg. 259; dasz das brot kein brot mehr sei, sonder pleibe schlechts die eigenschaft des brots in luft grundlos und bodenlos hangen. biemerk. 86; wer dieser bodenlosen welt itzige beschaffenheit ansieht, muss bekennen, das sie weit anders als zuvor. BURSCHY Palm. 1; fraget man einen rechtsgelehrten zu rathe und er sagt, das die sache böse oder bodenlose sei. 381; was für eine thorheit gibt es, die nicht mit einer bodenlosen weltweisheit könnte in einstimmung gebracht werden? KANT 3, 82; alle bodenlose einwürfe, die vielleicht an sich selbst nicht unwürdig sein mögen, nur dasz sie ausser der sphäre des menschen liegen. 3, 107; bodenlose wege;

bodenlose lügen ersann er. GÖTTE 40, 75;

den einzigen trost, den letzten lazz mich schöpfen

aus unsers jammers bodenloser tiefe. SCHILLER 512;

mit seinem von einem halbjährigen gewitterregen bodenlos gewordenen herzen. J. P. Hesp. 3, 42; ein bodenloser schlummer (tiefer schlaf). Tit. 4, 16; innerlich bodenlose phantasten. 4, 39; es wäre ein ganz bodenloses beginnen, die livianische erzählung der grundlage von Fabius anzupassen. NISBUNA 3, 456.

**BODENLUKE**, f. was bodenloch, mehr niederdeutsch:

das heu mit gabelstangen

zur bodenluke langen. Voss id. 17, 104.

zur bodenluk hereingebracht

wird dann die last des heus. derselbe.

**BODENLUSTIG**, hilarissimus.

**BODENMATTE**, f. matte auf den fassboden.

**BODENMIETHE**, f.

**BODENMUNDSTÜCK**, n. am pferdegebiss. PRIZELIUS s. 347.

**BODENNEIGE**, f. *faex*, reliquum vini, bodensatz:

ein weintrinker und ein bodenneig. fastn. sp. 1165, 118. 1370, 58.

**BODENNÜCHTERN**, *crapula solutus*: der schrecken machte den herauschten auf einmal bodennüchtern. Wolfs zeitschr. für mythol. 1, 27.

**BODENRAD**, n. das in gewichtuhren unmittelbar vom gewicht bewegte rad.

**BODENRAUM**, m. was boden, *pars suprema aedium*.

**BODENRECHNUNG**, f. bodenregister, inventar: er fühlte, dasz eine andre zusammensetzung dazu gehöre, als die seinige war, um den übergang von Thomsons jahrszeiten zu einer bodenrechnung oder von dem viehstück eines van der Velden zu den blükenden kühen seines hofs erträglich zu machen. THOMMEL'S reise 4, 443.

**BODENREGISTER**, n. für einen mann wie ich, dem es an gelehrsamkeit fehlet in städte zu reisen und über deren sprachschätze productencarten und bodenregister aufzusetzen. J. P. anh. zu Tit. 1, 21.

**BODENRENTE**, f. was von grund und boden aufkommt.

**BODENRISZ**, m. riss in der erde, im boden eines fasses. doch nicht für grundriss, entwurf.

**BODENSACK**, m. *intestinum caecum*, blinddarm, der einen boden hat: den bodensack zuhalten, sich würgen. SCHMELLER 1, 156.

**BODENSÄGE**, f. säge zum zerschneiden der fassboden.

**BODENSÄGEN**, n. wer etwas von der böttcherei versteht, oder auch nur einmal in des böttchers werkstatt sah, der weiss auch was der ausdrück sagen will bodensägen. wenn nemlich stutz oder fasz unten mürbe wird, dasz es den boden nicht mehr sicher hält, dann spricht die hausfrau: trags hin und lazz es bodensägen. zum fröhlichen dorfleben 1, 173. bildlich von einem dessen haustand rückwärts geht: er fängt auch an und lässt bodensägen.

**BODENSALZ**, n. *seesalz* vom boden des meers, auch unge-reinigtes saltz, wie es aus der erde gegraben wird.

**BODENSATZ**, m. *sedimentum*, *crassamentum*, was sich von einer flüssigkeit auf dem boden abgelagert, oft bildlich: das bissel bodensatz meiner jahre. SCHILLER 183; die kluge wirtschaft des himmels, der auch mit träbern und bodensatz noch creaturen speist. 202; allen diesen entsetzlichen bodensatz des am rande schmelzenden kelchs habe ich ausgetrunken. GÖTTE 20, 286; gern aber treffend von J. PAUL gebraucht: der hypochondrische bodensatz des winters. FIZL.

190; hier (in reichsstädten) ist nicht schwer, den bürger als einen groben bodensatz, der im adel schwimmt, niederrzuschlagen. *Siebenk.* 1, 78; der strom der zeit hat ihn und alle diese schimmernden tage unter vierfüßigen bodensatz gedrückt und begraben. *Wms. loge* 3, 184; mit dem zornigen bodensatz im herzen zog er dann ab. *Hesp.* 2, 160; die tief in den bodensatz der zeit getauchte seulenreihe eines alten heidentempels. *Tu.* 4, 76; einiger bodensatz vom theologischen system. *Teufelspap.* 2, 14; den abhub der zeit, den bodensatz der mode. *Regel.* 1, 125; vielleicht darf man sich jetzt mehr als je schmeicheln, dass französische phlegma oder bodensatz sich mit deutschen flüchtigen geistern versetzt. *dömm.* 43;

denn bis du nahest dem, der dich geschrieben, hat er, der sehnsucht raub, bereits genossen den bodensatz im lebenskelch voll wermut. *PLATEN* 105°.

**BODENSCHARRE**, *f.* quod in fundo patinae corraditur: das ir die feust darnach wurd lecken und die plann nach der podenschar schlecken. *fastn. sp.* 212, 35;

noch ler ganz aus die podenscharn. 1099.

**BODENSCHICHT**, *f.* unterste schicht.

**BODENSCHLEGEL**, *m.* was bodenhammer.

**BODENSCHLÜSSEL**, *m.*

**BODENSCHNEISE**, *f.* siehe bodengericht.

**BODENSCHNUR**, *f.* am weberbalken.

**BODENSCHOSZ**, *m.* palme vilis, was aus dem kopfe der rebe schieszt, erdenholz. *vgl. boge* 8.

**BODENSCHWELLE**, *f.* im gerinne der mühle.

**BODENSEE**, *m.* lacus podamicus. *NEUGART* n° 596 (a. 890); lacus podamicus n° 637 (a. 902) n° 653 (a. 905), erst eine von den Deutschen erfundene benennung, wobei das ligurische wort bodincus, fundo carens. *Plinius* 3, 16 ganz aus dem spiel bleiben kann. bodensee deutet sich füglich als der see, in welchem, aus welchem der Rhein sich gieszt, gleichsam des Rheins guss oder boden. kaum benannt ist er nach der anliegenden villa Podama, Bodoma, heute Bodman, sie vielmehr nach ihm. unrichtig setzen einige den namen weiblich, die begriffe see mare und see lacus verwechselnd: güter an der Bodensee. *HABN* 2, 6. doch hört man ihn auch das schwäbische meer nennen. *se Costenz* an dem podemsd. ring 47°, 29.

**BODENSPIEKER**, *m.* langer, eiserner nagel zum einschlagen in den boden.

**BODENSTAB**, *m.* starker krummstab, womit der boden aus den füssern gedrückt wird.

**BODENSTAHL**, *m.* in den steirischen eisenhüllen ein geringerer stahl, auch mockstahl genannt.

**BODENSTAND**, *m.* locus stabilis, fester stand auf dem boden.

**BODENSTÄNDIG**: da kan gefügte schrift fein bodenständig bleiben. *ROMPLERS gebüsch* 58.

**BODENSTEIN**, *m.* in der mühle, der untere, festliegende stein (meta), im hüttenbau der herd des flosszofens.

**BODENSTREICHS**, *adv.* raptim, ciliqst, schnell, spornstreichs.

**BODENSTUBE**, *f.* was bodenkammer.

**BODENSTÜCK**, *n.* 1) fassdaube zum boden. 2) an der kane das zapfenstück, in welchem der schusz aufsitzt. 3) unterster theil eines taschenuhrgehäuses.

**BODENTALG**, *m.* bodensatz von gegossenem, geschmolzenem talg, was man auch einen boden talg nennt. *s. boden* 2.

**BODENTAFEL**, *f.* was bodenblech.

**BODENTHÜR**, *f.* die auf den boden führende.

**BODENTREPPPE**, *f.* zum aufsteigen: die plätze am ofen, der küchenherd, bodentreppen, feiertage noch gefeiert, tristen und wälder in ihrer stille, vor allem die ungetrübte phantasie sind die hecken gewesen, die diese unschuldigen hausmärchen gesichert und einer zeit aus der andern überliefert haben. *kinderm. vorr.*

**BODENVOLL**, plenissimus, gegensatz von bodenleer:

der sachen sind wir bodenvoll. *trag. Joh.* F 8;

und mach sie all so bodenvoll,

dass keiner weisz wohin er soll. *SCHREIBT grobianus* Q 4°.

**BODENWURST**, *f.* fundulus, zipfel von einem grundstück. *HENISCH* 444.

**BODENZINS**, *m.* 1) census fundo impositus, grundzins: und soll doch bei einem bodenzins bleiben, den bodenzins aufrichten. *weisth.* 2, 181; antwort der scheffen, wenn ein empfänglich gut von einander gestockt, vertheilt und verschlitz würde in 4. 5. 6 oder mehr theil, und ein jedes theil so groz ist, dass ein dreibeiniger stul darauf gestehen kan, so soll ein

ieder sein theil zu empfangen schuldig sein, es solle aber doch bei einem bodenzins bleiben. 2, 182.

2) was bodenmiethe, geld für einen gemietheten boden.

**BODENZOLL**, *m.* der für flüssige dinge in fässern entrichtet wird.

**BODIG**, einen boden oder bottich bildend? nennt man die wolle, wenn das vlies am schnittende so dicht zusammenklebend und verworren ist, dass es sich nicht mehr netzartig ausbreiten lässt.

**BODING**, *f.* labrum, bülle, bottich: schäffer (vasa) und bodingen, darein man das wasser schöpfen mag. *HONBERG* 1, 73°. *SCHMELLER* 1, 156.

**BODMEN**, tabulare, einen boden von bretern zusammenschlagen: schif gebodemt. *Garg.* 79°; welche (cisternen) sie weit im grund umbmauren, mit marmelstein füttern und bodemen, oben auf welben. *SEBIZ* 18; ein fasz, ein zimmer bodmen oder bödmn. auch *STIELER* 208 bödmn.

**BODMER**, *m.* tabulator, der breterboden aufschlägt.

**BODMEREL**, *f.* nnl. bodemerij, senus nauticum, ein im seerecht hergebrachter und in den seestädten aufgekommer ausdrück, der sich von bodem = schifsboden, schif herleitet.

**BOFEL**, *m.* plebs, vulgus, pöbel, *HENISCH* 445: bofel oder gemein volk oder mengi, vulgus. *voc.* 1482 e 1°; und der äffisch bofel ausz anleitung irer paffen schon an vilen orten disen gotsdienst haben aufgericht. *FRANK weltb.* 21°; wie denn das gemein böfel zuthun gewont ist. *MELANCHTHON über XX cædi. Wittenb.* 1525 f 4. es steht aber auch adjectivisch für gemein, vulgaris: welche münz, so si bofel und alt werden, wechseln sis ab in des königs münz. *FRANK weltb.* 195°. *mhd. bovel. BER.* 1, 230°.

**BOFIST**, *m.* lycoperdon vulgare, ein stäubender übelriechender schwamm, auch puffist, pflaist, bubenfist oder bloss fist, nnl. hovist, schw. bofist, engl. puffist, puffball, lett. buhpode, ungr. pöfeteg. dem lycoperdum entsprechen crepitus lupi, franz. vesseloup, it. vescia di lupo, sp. cuesco de lobo, pedo de lobo, port. buffa de lobo, unser wolfsfist, wolfsfuz, nnl. wolfsveest, dän. ulvestis. ausserdem kommen vor weibfist, schw. kuringfist; hundsfrist; krafist (krähenfist), rabenei; trudenbeutel; stauber, stieber, stäubenfist. die mythische ableitung von thieren wird auch durch ὀντοπόδον für distel bestdligt. die erste silbe von bofist lässt sich auf buffen, büffen, paffen, engl. puff und das roman. buffare, bouffer zurückführen, weil diese schwämme schwellen, bersten und zerstioben. wer gar nicht lieben kann, der wisse, dass anstatt der leber er faul holz und einen bofist hat. *FLEMING* 155; doch ach, der bofist platzt entzwei! *GÖTTE* 41, 147.

**BOG**, ablauf von biegen, goth. baug, ahd. pouc, mhd. bouc, ags. beah.

**BOGE**, *m.* flexus, arcus, goth. buga kommt nicht vor, ahd. pogo, pogo, mhd. boge, ags. boga, nnl. boog, altn. bogi, schw. bäge, dän. bue, engl. bow. den bei uns eingebrachten nom. bogen widerlegt auch die alte schreibung bog z. b. im *vocab.* 1482 e 1°; ausgelassener, hörniner, krumber, klingender bog bei *MAALER* 74°, aber neben bogen, aufzogner bogen; *LUTHER* schreibt noch richtig: so bleibt doch sein boge fest. 1 *Mos.* 49, 24; der boge der starken ist zubrochen. 1 *Sam.* 2, 4; der boge Jonathan hat nie gefeilet. 2 *Sam.* 1, 22. dagegen steht gedruckt: mein bogen besserte sich in meiner hand. *Hiob* 29, 20; ir bogen wird zubrechen. *ps.* 37, 15; gleichwie ein loser bogen. 78, 57. noch sprachwidriger ist, wenn man aus dem sg. bogen sogar den pl. bögen bildet, wie schon *LOHRENT.* *Arm.* 2, 1644 bögen und schwibbögen. von der wurzel war die rede unter biegen.

Boge ist nun das krumme, krumm gehende, springende.

1) die krumme linie, im gegensatz zur geraden, der kreis ist eine geschlossene krumme linie, deren beide enden sich wieder berühren. die augbrauen sind bogen über den augen; unter braunen bogen funkelten grosze augen; die stirne bildet einen bogen:

ich seh der stirne rein gewölbten bogen. *SCHILLER* 506°;

der elboge, elnhoge, die biegun des arms; sattelboge, krümmung des sattels.

2) der flusz, der strom macht einen bogen; das wasser springt in bogen:

um die wette

fliegt der eimer, hoch im bogen

spritzen quellen wasserbogen. *SCHILLER* 78°.

beim aderlass springt das blut im bogen, *vgl. hogen*, blutboge, wasserboge. *FREY garteng. cap.* 11 von einem an der rothen ruhr leidenden: ungehebt mit dem hindern bogen.

3) der himmlische boge, regenboge, mhd. der boge regenes: meinen bogen hab ich gesetzt in die wolken. 1 Mos. 9, 13.

4) die wölbung einer mauer, fornicatio, boge der thür, des fensters, schwiboge, vgl. bogengang. die brücke schlägt einen bogen über den flusz; eine brücke mit sechs bogen;

von beiden bogen riez der wind  
die pfeiler sammt den bogen fort. BÜCHER 36<sup>a</sup>;

brücke, die sich in den bogen der riesenschlange über den graben schwang. J. P. Tit. 2, 50.

5) boge, arcus, das krumme holz, worüber die sehne gespannt wird, zum losschnellen der pfeile, werkzeug der jäger und schützen:

wann wen verwundet eurs pogen geschutz,  
der waget darnach allen trutz. fastn. sp. 258, 24;

nim nu deinen zeug, köcher und bogen und gehe aufs feld und fahe mir ein wildbret. 1 Mos. 27, 3; ein mann aber spannet den bogen von ungefehr und schooz. 1 kön. 22, 34; aber Jehu fasset den bogen und schooz Joram zwischen den armen, das der pfeil durch sein herz ausfur. 2 kön. 9, 24. zu hart gespannt bricht der bogen.

6) fiedelboge, plectrum, mhd. videlboge.

7) boge, eine krumme eisenharke, womit die kühler die erde von dem ausgebrannten meiler abziehen. auch die hutmacher und wollweber bedienen sich eines bogens und einer schnur zum schnellen der haare und der wolke (baculus lanarius), vgl. Eulensp. cap. 51 und bogenfeder, wollboge.

8) boge, die längste aus dem kopf des weinstocks wachsende rebe, die sich umbiegen lässt, arculum, bei MAALER 74<sup>a</sup> bogen in räben, arcella. vgl. bodenschosz.

9) boge papier, plagula, eigentlich gebognes, gefaltetes, zusammengelegtes papier: täglich einen vollen bogen beschreiben; ein weisser boge; ein gedruckter, gesetzter boge; ein buch von zehn bogen;

siehe, wie zum frohsten morgen  
mich der strahl der sonne weckt,  
wie sie den bescheiden wänden  
ihren glanz entgegenraucht,  
freundlich, ohne mich zu blenden,  
meinen bogen übermählt. THUMMEL 3, 54.

10) boge heisst den jägern das dickicht, worin sich wild befindet: das wild hat sich in den bogen gezogen, ist zu holz gegangen; beim treiben in dem bogen zogen thiere und hirsche zu funfzig hervor:

schlag noch einmal die bogen  
um mich, du grünes zelt. EICHENDORF ged. 82.

11) hausch und boge, s. 1, 1198.

12) durch den bogen fahren heisst gerade zu gehn, ohne umweg; über den bogen treten, ausschreiten, sur seite:

ritt sie ihm einmale übern bogen,  
so hat er sie darzu bewogen. AYRA fastn. sp. 70<sup>a</sup>.

vgl. böglein.

BOGECHTIG, aduncus, arcuatus. HENISCH 446.

BÖGEL, f. darum mustu auch dies stücke lassen gehen durch alle gebot, als die schele oder bögel im kranz. LUTHER 4, 408<sup>a</sup>. was heisst das? die schnur, der faden, den man um den kranz biegt, windet? HENISCH 445 hat bögel, strick von pferdehaar, worin man vögel fängt, vgl. böglein.

BÖGELCHEN, n. arculus, arcellus: da seht ihr säulen, stülchen, bogen, bögelchen. GÜTHER 41, 203.

BÖGELN, arcuare, arcuatim nere, die wäsche plätten. HENISCH 446. SCHNELLER 1, 159. STALDER 1, 197. bei STIELER 138 ist bögeln, biegelein, sinuare, inclinare; einem viel bögelns daher machen, submisce se gerere. vgl. biegelein und bögeln, wofür Schweiz. bögelin, bei TOBLER 65<sup>a</sup> bögla.

BOGEN, arcuatim fluere, im bogen springen, von blut und wunde, vgl. boge 2: bogendes blut, bogende wunde. SCHNELLER 1, 159. weissh. 3, 729. 2) von der rebe, bogenförmig spriessen, vgl. boge 8.

BOGENARTIG, in arcum.

BOGENBAUM, m. lazus baccata.

BOGENBERÜHMT, ἀλυστότοχος:

dem bogenberühmten lykischen Pholbos. BÜCHER 213<sup>a</sup>.

BOGENBEZEICHNUNG, f. plagularum designatio.

BOGENBOHRER, m.

BOGENDECKE, f. concameratio, gewölbe.

BOGENDROSSEL, f. turdus arcuatus.

BOGENER, m. arcuarius, s. bogner.

BOGENERZIEHUNG, f. cultura vitium in similitudinem arcerae dispositarum, vgl. boge 8.

BOGENFAHRT, f. kauf nach hausch und bogen.

BOGENFEDER, f. hutmachern ein stück leder, worüber die darmseile eines fachtogens geht.

BOGENFEILE, f. feins in einen bogen gespannte feile, auch feilboge.

BOGENFENSTER, n. fenestra arcuata.

BOGENFISCH, m. chaelodon arcuatus.

BOGENFLUG, m. flug im bogen: fügt es sich, dass ein luftballon seinen sinkenden bogenflug gerade über der festung beschloz. J. P. Nepomuk. 117.

BOGENFORM, f. figura arcuata.

BOGENFÖRMIG, arcuatus.

BOGENFÜHRUNG, f. ductus plectri, handhabung des fedelbogens.

BOGENFUTTER, n. corytus, köcher. FRISCHLIN nomencl. 454. HENISCH 447. 1326. STIELER 526.

BOGENGANG, m. arcus, porticus: endlich stieg diese brücke nach einem bogengange wieder ans licht. J. P. Tit. 2, 50; auf dem wege, den der (wasserleitung) bogengang durchschneiden sollte. THUMMEL 8, 140.

BOGENGERÜST, n.

BOGENGESCHÜTZ, n. mit dem bogengeschütz und schedlichen pfeilen sind sie über alle. FRANK weltb. 195<sup>a</sup>.

BOGENGEÜBT, τόξων ἐν εὐθείᾳ:

Philoctetes der bogengeübte. STOLBERG 11, 79. BÜCHER 203<sup>a</sup>.

BOGENGEWÖLBE, n. concameratio: freute mich der wolriechenden bogengewölbe über mir (er fuhr in einer birkenallee) und des begleitenden gesangs der vögel. THUMMEL 5, 115.

BOGENGRÖSZE, f. grösse eines papierbogens.

BOGENHAFT, bogenförmig:

wenn die sonne sich auf morgenflügeln  
Darnawende unzähligen gipfelhügeln  
bogenhaft hervorhob. GÖTTER 5, 243.

BOGENHALTUNG, f. bogenführung, bei streichinstrumenten.

BOGENKAMPF, m. gefecht mit bogen und pfeil.

BOGENKÖCHER, m. pharetra, corytus, bogenfutter: pogenkocher oder hulfier. voc. 1482 z<sup>4</sup>.

BOGENKUNDE, f. sagillandi peritia.

BOGENKÜNSTLER, m.

diese börrer bereihete zierlich der bogenkünstler.

STOLBERG 11, 119 nach II. 4, 110,

wo Voss: der hornarbeitende künstler.

BOGENLANG: er schreibt mir bogenlange briefe.

BOGENLÄNGE, f. die länge des bogens.

BOGENLAUBE, f. gewölbte laube.

BOGENLEDER, n. s. bogenfeder.

BOGENLEISTE, f. die gewölbte fläche des darmbeins.

BOGENLINIE, f. curvatura: es winkte ihm die frau mit groszen bogenlinien der arme. J. P. holzschn. 10, 119.

BOGENLOHN, n. wird im deutschen mus. 1780. 2, 94 das honorar genannt, welches ein verleger für den bogen zahlt.

BOGENMACHER, m. was bogner.

BOGENMAUER, f. gewölbte mauer: aus des thals tiefe stiegen drei ungeheure bogenmauern in die höhe. THUMMEL 6, 251.

BOGENREICH, plurimas plagulas continens: bogenreiche abhandlung.

BOGENRIPPIG? curvis costis deformis, in folgender stelle steht aber, nach beiden ausgaben bogenrippen: der hat auf der rechten seiten ein magern schwarzen ochen, auf der linken ein bogenrippens ungestalts pferd. FRANK weltb. 90<sup>a</sup>. wie ist dies rippen zu rechtfertigen? vgl. bogenrücke.

BOGENROLLE, f. zierrat an den schlusssteinen eines gewölbes.

BOGENRÜCKE, m. schlossern und zimmerleuten ein bogenförmiges eisen zum festhalten des sägelblatts oder der feile.

BOGENRÜCKE, adj. curvo dorso insignis, gibbosus, mhd.

büchstogec unde bogenrücke

was eg. und het daz curvel. KRONE 19845.

bogen ist hier das part. praet., alt. boginn, wovon boginfotr, loripes, krumm/häsig.

BOGENRÜCKECHT, dasselbe: Esopus der weise mann ward verkauft, als ein ungeschickter mensch, högrecht, bogenrückecht, schehl mit kurzen beinen. sprichw. schöne weise klug. 31<sup>a</sup>. aus AGRICOLA spr. n<sup>o</sup> 27. vgl. bogrücket.

BOGENRÜCKIG, dasselbe: das gift der geitigkeit macht zu dem sechsten bogenrückig. KRONE. kaufmanschaft 99<sup>a</sup>; vgl. sie gon auch bucken mit dem rucken. 99<sup>a</sup>.



**BOGENRÜSTUNG**, *f.* was bogengerüst.

**BOGENSÄGE**, *f.* was bogenrücke *m.*

**BOGENSCHIESZEN**, *n.* *emissio sagittarum.* pers. rosenh. 3, 27.

**BOGENSCHLAG**, *m.* *fornicatio*: gewölbe von schönem bogenschlag, mit kühnen bogenschlägen.

**BOGENSCHLUSZ**, *m.* *vertex fornicis*, schlussstein.

**BOGENSCHNITT**, *m.*

**BOGENSCHUSZ**, *m.* *emissio sagillae*: und gieng hin und satzte sich gegenüber von ferns eins bogenschosz weit. 1 Mos. 21, 18, wo mhd. ein pogestal si von ime sag. Diut. 3, 68. heute heisst auch bogenschusz, wenn die kugel im bogen springt, entgegengesetzt dem kernschusz.

**BOGENSCHÜTZE**, *m.* *sagittarius*: und der streit ward hart wider Saul und die bogenschützen kamen an in. 1 chron. 11, 3; beleget sie umb und umb, alle bogenschützen. Jer. 50, 29; und die bogenschützen sollen nicht bestehn. Amos 2, 15; sah wie ein bogenschütz über mein ziel. Fr. MÜLLER 3, 263.

**BOGENSEHNE**, *f.* *nervus*:

vertraute bogensehne, die so oft mir treu gedient hat zu der freude spielen, verlass mich nicht im fürchterlichen ernst. SCHILLER 544'.

**BOGENSEITE**, *f.* seite eines papierbogens.

**BOGENSESSEL**, *m.* *hemicyclus*. MAALER 74'; *sedes arcuata*. STIELER 2043.

**BOGENSPANNER**, *m.* *qui tendit arcum*. gall sonst auch figürlich in üblem sinn: gleiszner, zungendrescher, so umb gelt ihren nechsten verraten, auf der zungen tragen, die das gelt unter den schüsselein nehmen oder zurücke zahlen, heissen an etlichen orten rodler, an etlichen kalthansen, bogenspanner, des henkers vogelhunde. THURNRISSER magn. alch. 2, 26.

**BOGENSPANNERIN**, *f.* BÜRGER 174'.

**BOGENSPRUNG**, *m.* des wassers, blutes, der kugel. beizpferd heisst so die courbelle.

**BOGENSTAB**, *m.* holz, aus dem sich bogen machen lassen.

**BOGENSTELLUNG**, *f.* *dispositio*, *unctio arcuum*.

**BOGENSTIRN**, *f.* gewölbte stirn: mit dem profil seiner bogensirn. J. P. flegeij. 1, 71.

**BOGENSTRAHL**, *m.* des wassers:

schon rauscht ein bach zu bächen mächtig nieder, aus schluchten kehren sie gedoppelt wieder, ein strom nun wirft den bogensirahl. GÖTTE 41, 282.

**BOGENSTRANG**, *m.* was bogensehne:

da, als ich den bogenstrang anzog, als mir die hand ersitterte. SCHILLER 544'.

**BOGENSTRICH**, *m.* *ductus plectri*: der geiger führt den feinsten bogenstrich; ein kräftiger bogenstrich.

**BOGENSTRICHTRAUPE**, *f.* *larva curvilineata*.

**BOGENTHÜR**, *f.*

**BOGENTRIPPER**, *m.* *gonorrhoea chordata*, spanntripper.

**BOGENUMWEG**, *m.* er machte einen bogenumweg durch ferne bauernhöfe. J. P. flegeij. 1, 57.

**BOGENWEISE**, *adv.* 1) *arcuatim*: mit silbernen spitzchen wollen wir die kissen und den atlas im sarge besetzen, alles bogenweise. RABENER 4, 149. 2) *foliatim*: die zeitung wird bogenweise versandt.

**BOGENWERK**, *n.* *opus arcuatum*: die gebrannten ziegel dienten sonderlich zu bogenwerken. WINKELM. 1, 344; die wasserleitung faszte quellen und führte sie unter der erde, mit ausnahme von sechzig schritten bogenwerk. NIEBUHR 3, 361. man nennt auch so gitterwerk in bogengängen.

**BOGENWINDE**, *f.* zum aufspannen der bogensehne.

**BOGENWÖLBUNG**, *f.*

**BOGENWURF**, *m.* wurf im bogen.

**BOGENWURM**, *m.* die buchdrucker nennen die kurze angabe des titels unten auf der ersten bogenseite den wurm, vielleicht weil er durch alle bogen geht, wie ein wurmtisch durch alle bände: die bogenwürmer umdrucken lassen. J. P. freihelsb. 66.

**BOGENZAHL**, *f.* 1) *numerus plugarum*. 2) *nota numeri*, auf der ersten seite des gedruckten bogens.

**BÖGGE**, **BÖGKE**, *m.* *larva, terculamentum*, bei STALDER 1, 202 bögg, böck, verummte gestalt, bei MAALER 73' der böck, personatus der ein butzenantlit tregt, der verbützet und verbögket ist. vgl. boggel, buckel, hocker. TOBLER 66', aber auch böhga, häuka, bönga, bögge rots bei STALDER 1, 203. TOBLER 66', grade wie butz sowol larve, popans als rots aus-

drückt (SCHN. 1, 229. 230). in bögggen oder butzenweis gehn, verummte, verlarvt. vgl. böli, und ins hockshorn jagen, schrecken, sp. 207.

**BÖGGE**, *m.* dasselbe: flohe es vor forcht, lief meiner mutter zu und schrie, o mutter, der böggiman, der böggiman! ULLENHANTS verdeutschung des *Lazarillo de Tormes* s. 5, im sp. text: madre, coco! s. butzelmann, butzenmann, bölimann.

**BÖGGENANTLITZ**, *n.* *persona, larva*, böggenantlit. MAALER 73'.

**BÖGGE**, *n.* was bogengerüst: ist ein bogen aufzumauern, so richtet man darunter ein böggestelle. BUTSCHKY Palm. 323.

**BÖGHÄLSLEIN**, *n.* *curvum collum*: schilcht sie (die buttschaft), sie liebäugelt im, hat sie ein hofer, es steht ir das böghälslein wol an. sprichw. schöne weise klugr. 63'.

**BÖGICHT**, *arcuatus, foliatus*: bogechtig. HENISCH 446;

o wie sprudelt die helle, klare, duftende quelle durch moos und bogicht ried. Fr. MÜLLER 1, 199.

**BÖGIG**, **BÖGIG**, dasselbe: mit drei, vierbogigen practischen antworten, die weil sie gemerkt, dass es in die kuchen trägt. FISCHART grossm. 6; bogige triumphthore. J. P. Tit. 3, 109.

**BÖGLEIN**, *n.* *arculus*, man sagie oft: über das böglein treten, schreiten, *ultra septum transilire, a recto itinere deviare* (vgl. boge 12): darumb das ein eefraw oder ein junkfraw über das böglin tritt, darumb soltu nit alle frauwen hüren schelten. KEISERSB. omeis 19'; so si über das pöglin treten, so ist ir geisel für alle sünd güt. FRANK chron. 400'; dass sie (das ehweib) nit dieweil übers pögle tret. geschwenk Bebelii e 4; es ist kein grösser herzeleid, als wann das weib übers böglein schreit und fremde fisch in ihres manns teich setzt. HENISCH 445, 69; die vil zü thün haben, stehend winter und sommer frü auf, und wann einer schon auch übers böglin tritt (der sache zu viel thut), kann einer etwann umb mittag mit einem schläflin dasselbige wider herein bringen. Petr. 19'; sich mit der magd vergisset, oder wie man es sprichwortsweis verglimpfet, über das böglin schreitet. FISCHART ehex. 20. über das böglin werfen hiess einen betriegen, übertreihen: so du kein gewalt hast, so lügest du, das du in über das böglin werfest und ubergauktest. KEISERSB. weltl. lewe 84'; er understat dich über das bögle ze werfen, *tragulam in te injicere adorna*. MAALER 73'; er unterstehet dich über das böglin zu werfen. HENISCH 446, 1.

Ausser dieser figürlichen bedeutung hat aber böglein oder bögel auch die eigentliche von *tendicula*, *tragula*: stricklin von roszhaar, damit man den vögeln und thieren richtet, ein aufschlag. HENISCH 445, 66, bei STALDER 1, 198 bögli. in SPANGENBERG lustg. 488 kommt vor: das böglein (in der nuss) nuszattel, d. i. die kapsel, das gehäus der nuss, weil es gebogen ist, vgl. sattelboge. man hört dafür auch nuszbiegel, nuszbügel, vgl. biegelein, bögelein und hügelein.

**BÖGNER**, *m.* *arcuarius, qui arcus sagittarios facit*, dann auch *sagittarius*, mhd. bogenære:

was kost dein schiessen dich ein jar! den besten gwinn der bögner hat. II. Sachs V, 361';

pfeiler und ein bögner. SCHWEINICHEN 1, 81. bei neueren auch mit umlaut: bögner herbei! schützen von den pferden herunter! Fr. MÜLLER 1, 371.

Da die vorstellung von *arcus*, boge der von *arcubalista*, armbrust nahe steht und der bögner zugleich armbruster war; so begreift sich, wie bögner im sinne von *aries*, verwez verwendet werden konnte: bögner, hammel, frischling, verschnittener wider, verwez. HENISCH 446, 3; bögener, *aries castratus*. STIELER 139.

**BÖGREBE**, *f.* was boge 8: pfahlschnitt mit einer bogrebe. BRONNER 17.

**BÖGRÜCKET**, was bogenrückecht, bogenrückig:

bogrucket, hinket und halb blind. H. Sachs IV, 3, 70';

es ist ein wurmtichiger mann, ein alter grüter und koszbauch, bogrücket und grosser weinschlauch. JAC. FRISCHLINS Sus. 326.

**BÖGRUTE**, *f.* was bogrebe: rebschosz oder bogruten aus den weingärten umbher trugen. SPANGENBERG lustg. 133.

**BÖGSPRIET**, s. bugspruet.

**BÖHEIM**, *n.* die deutsche benennung eines östlichen landes, dessen einwohner wechselten, zur Römerzeit waren es keltische, frühe schon an Germanen stossende und mit ihnen vermischte Boji: manet adhuc Boihemi nomen, signatque loci

vetere[m] memoria[m], quamvis mutatis cultoribus. Tac. Germ. 28. VALLIUS 2, 109 schreibt Boiohocumum, bei STRABO 200 ist Βοιολαιμω des Marobodus βαολλαιων. die Bojen waren südlich gezogen und hatten ihren namen in die landsiriche getragen, welche heute Baiern heissen und von einem deutschen stamm besessen wurden, der sich diese benennung gefallen liess. Boheim aber fuhr das alle land an der Elbe und Moldau zu heissen fort, auch als die slavischen Tschechen dahin vorgezogen waren. im ganzen mittelalter wurde dies tschechische, vom deutschen reich meistens abhängige gebiet Beheim, Böheim genannt:

Böheim sol er hân. Reinh. 2102;

ich wil mit ritterscheft varn  
hin ze Böheim von dem mer. frauend. 157, 3;

unz hîn ze Böheim. 162, 24;

sagt an, habt ir ze Böheim muot  
ze varn? 503, 17;

mir treit der kûne von Böheim hag. 503, 20;

kûnec Wenzel von Böheim. MS. 1, 2'; OTTOCAR schreibt Pehaim, SUCHENWIRT Pehaim, Pehem, Pehaimlant, in urkunden des 15 jh. steht gewöhnlich Behem, Pehem, z. b. im copeibuch von Wien s. 115. 277 (a. 1458. 1461), auch MAALER 58' setzt Behem und Bohemia; bis ins 17 jh. bleibt Böheim, Böheimh gebraucht, z. b. Ungarn, Böheim, Polen. SCHUPPIUS 159, im 18 riss nach dem lat. Bohemia, franz. Bohême die schlechtere form Böhmen ein, wodurch das heim des zweiten theils der zusammensetzung verwischt wurde. das mhd. è in Böheim findet schon im per Beehaimos der ann. Einhardi ad a. 791 (PARZ 1, 17) seine gewähr, Behem war also eigentlich Bèhèin.

BÖHEIM hiess mhd. auch der einwohner des landes, Bohemus, Boëmus, wofür zuweilen Bohemannus, Bohemanus (nach Marcomannus, Alamannus), der ahd. pl. lautete Bèheimâ, Bèheiml (GRAFF 3, 43), ags. Behemas, Orosius ed. THORPE 246; der mhd. pl. wie im sg.:

die Behaim und die Bolan. kaiserchr. Diem. 495, 26. 503, 22.

ein bekannter dichter des 15 jh. führte den namen Michael Beheim. im 16 jh. bildele man den pl. Böhemer, z. b. sch. und ernst cap. 518. die Franzosen nannten das aus dem osten einwandernde fremde volk der Zigeuner, dessen abkunft sie nicht wussten, Bohémiens:

da tritt ein braun Bohemerweib mich an  
mit diesem helm. SCHILLER 450',

den ton auf zweiter silbe. vgl. Böhm.

BÖHEIMLEIN, n. was böhmer.

BOHLE [bole], f. assis, wofür ADELUNG in der ersten ausg. bole schrieb, in der zweiten, mit eingefügtem dehnlaut, hohle. das wort begegnet ahd. mhd. noch nicht, denn ein bei BEN. 1, 221' aufgestelltes hol vel rone robur rührt aus fundgr. 1, 361, und da aus einem anon. vratisl. erst des 15 jh. her. auch vocab. 1482 et' e8' gibt bole, prett, til (diele), pluteale. pluteus ist machina militaris ex tabulis, asseribus, cratibus. man darf es also getrost von dem folgenden bohlen volvere, jacere, struere leiten, es ist eine schwere diele, wie sie auf brücken und schanzen gerollt, gewälzt und geworfen werden: geschnittene dicke eichene bohlen. KIRCHHOFF disc. mil. 24; halbschuchs dick eichene bohlen. 103; ist sie eine thür, so wölten wir sie festigen mit cedern bohlen (vulg. tabulis cedrinis). kohelied 8, 9; ein schif mit bohlen füttern; einen stall mit bohlen auslegen, ausbohlen; das fasz schmeckt nach der ersten boel (bohle). LEHMANN 1, 210. eines jetzt unbekannten spiels gedenkt ALTSWERT 89, 22: zwei spielen der bohlen, das wäre die älteste stelle, wenn die bedeutung von bret hier sicher ist. bei den seidenwirkern und sammtwebern heisst bohle eine hölzernerne walze zum aufbäumen der seide, was sich gleichfalls aus bohlen, wälzen erklärt. vgl. hollwerk.

BOHLEN [holen] hat uns heute nur die eingeschränkte bedeutung von assibus munire, contabulare, mit bohlen auslegen: eine tenne bohlen lassen; die brücke ist neu gebohlt; der stall soll gebohlt werden. es ist aber das ahd. polôn volvere, wälzen, rollen (GRAFF 3, 96), mhd. hōln (BEN. 1, 116'):

ein michel teil glüender hōln,  
die sie musten alle hōln  
under die rōst und zuspēn. pass. K. 384, 84.

wer mit herren kerchen essen wil,  
der lug wol zu, das si im die still  
mit unter sein augen polen. fastn. sp. 536, 27;

wer mich holt,  
der hat mich in dem herzen holt. H. SACHS III. 2, 195';

schweiz. schnee bola, ross bola. TOSLER 67'; bohlen, pocken,

klopfen. STALDER 1, 201. in der gemmersprache lautet die bedeutung werfen fort: schiebes bohlen = wegwerfen. vgl. bohlen, wo über die abstammung.

BOHLENDACH, n. ein mit bohlen sparren gewölbtes dach.

BOHLENGELD, n. budengeld, für die aus brettern zusammen geschlagenen jahrmarktsbuden.

BOHLENHOLZ, n. das in bohlen geschnitten ist oder geschnitten werden soll, blockbaum.

BOHLENJOCH, n. aus bohlen gesimert.

BOHLENSTAMM, m. ein kernfester, bis zu dreissig fuss langer baumstamm, zu bohlen tauglich.

BOHLENTENNE, f. area assibus constata.

BOHLENVERSCHLAG, m. contabulatio: hier standen gipsabgüsse von statuen und büsten, auch bohlenverschlüge gepackt und leer. GÖTTE 23, 27.

BOHLENWAND, f. wand aus bohlen, planken.

BOHLWERK, s. hollwerk.

BOHLZAUN, m. was bohlenwand.

BÖHM, m. = böhem, böheim, und hier ist einmal das H organisch, kein dehnzeichen:

1) Bohemus, wofür heute Böhme, auch als geschlechtsname häufig.

2) eine kleine silbermünze, wie sie vor alters in Böhmen geprägt wurde. böhmischer groschen.

BÖHME, m. Bohemus, für Böhmi, wie man aus Schwab Schwabe gemacht hat.

BÖHMER, m. ampelis garrulus, avis bohémica, bei HENISCH 448 bohémle, boemerle, böhmlein, behmer, nml. de beemer, franz. geai de Bohême, jaseur de Bohême, sonst auch seidenschwanz, spottvogel, kriegvogel, pestvogel, weil sein oft in schaaeren erfolgreicher anflug krieg und tod verkündigen soll. die Böhmen selbst nennen ihn hrkoslaw.

BÖHMİN, f.

BÖHMISCH, bohemicus. man sagt, sich mit einem böhmischen kamm kämmen: folgendes strült er sich mit eim böhmischen sträl, der war vier finger und der daumen. Garg. 160'. das sind mir böhmische dörfer, fremde, deren sprache ich nicht verstehe, unbekannte dinge: red, das ich verstehe, ich kan nit böhmisch. HENISCH 449;

ich sagt ihm das bei meinen ehren,

mir das behmische dörfer weren. froeschm. I. 2, 15;

es waren mir nur böhmische dörfer und alles ein ganz unverständliche sprache. Simpl. 1, 24; das waren mir als böhmische dörfer. Pierot 4, 304; ich wollte doch auch gern diejenigen, denen freundschaft, pflichten, glückseligkeit der freundschaft böhmische dörfer sind, man verzeihe mir diesen gemeinen ausdrück, weil er der sache angemessen ist, auf die vermutung bringen, dasz es vielleicht einigermassen möglich sei, dasz diese wörter etwas bedeuten könnten. KLORSTOCK 11, 239. im buch von guter speise cap. 63 stehen heidenische erweiz und behemmische gleich, was auf einer verwechselung mit pohansky gentilis, paganus beruht. böhmische steine, böhmisches glas:

wo sie blitzen stral an stral,  
wird des neides augengal,  
ob sie aus Golkonda waren,  
sie für böhmisch glas erklären. RÜCKERT 391.

BÖHMLEIN, n. ampelis, was böhmer.

BOHN, BOHNE [bon, bone], f. faba, wie auch STIZLER 211 bon, bone aufstellt. nach dem ahd. pōnâ (GRAFF 3, 127), mhd. bōne, schw. bōna, dän. bønne wäre die abgehende goth. form baunō; nach dem ags. beān, engl. bean, altn. haun, nml. boon aber hauns anzusetzen. einzelne schriftsteller des 16 jh. geben auch bon; bei LUTHER begegnet der sg. nicht, im pl. hat er bonen. 2 Sam. 17, 28. um mit diesen deutschen ausdrücken die romanischen und slavischen: lat. faba, it. fava, sp. haba, franz. fève, sl. hob, ungr. bab, finn. papu, lit. lett. puppa in einklang zu setzen, hat man nur anzunehmen, dasz unser baunō, den zweiten labiallaut ausstossend, ursprünglich gelaute habe habunō, bagbunō, ganz wie wir 1, 1171 bauen zu faber für facher stellten. so häufig dieser wegfall auch noch spät erfolgt, z. b. in hân für haben, muss er in baund sehr frühe vor undenklicher zeit gelten, weil er sich ebenfalls im gr. πῶνος zeigt, das nach dem bekannten wechsell der anlauts II und K in πῶνος übertrat; die haftende benennung des bohnen/astes πῶναρῖα, πῶναρῖα schälte jene wortgestalt. den gr. und lat., folglich auch deutschen ausdrück vermittelt endlich das welsche faen, arm. faen, faven, gel. ir. pōnsir,

ponaire, welche letztere neue bildung treiben, aber deutlich einfaches pon = faen voraussetzen, und ein älteres pofen oder pobhen fordern. zwischen faba, faven und baund besteht regelrechte lautverschiebung, in *puavos* und ponair wird sie, wie oft, verleiht. ob man im namen der eszbaren, frühgebaute frucht bezug auf bauen erkennen will, siehe dahin.

1) verschiedene arten der bohnen, s. buschbohne, feigbohne, feldbohne, kriechbohne, pufbohne, süßelbohne, saubohne, schminkbohne, schwertbohne, stangenbohne, vietsbohne, zwergbohne.

2) da die einzelne bohne etwas werthloses ist, so verstärkt das wort, gleich ähnlichen, die verneinung, womit man zusammenhalte, was Festus sagt, hilum putant esse quod grano fabae adhaeret, ex quo nihil et nihilum:

min vorderunge ist uf in kleiner danne ein böne.

WALTHER 26, 28;

weistug wol, nu vrühte ich

dine stange unde dich

niht eine halbe böne. *Trist.* 401, 37;

sine heten umbe ein begger leben

niht eine böne gegeben. 421, 2;

ich were niht einer böne wert. *Bit.* 3921;

pro minima reputo teque tuosque faba. *Monks anz.* 5, 205;

man kempfet umb ein sach, die nit einer bohnen wert ist. *KEISERSB.* s. d. m. 41<sup>a</sup>; ich geb nit ein bon umb die (solche) geistlichkeit. 50<sup>a</sup>; da darf man wenig salz zü einer schüssel vol, kum als grosz als ein bon. 53<sup>a</sup>; gäb ich dir nit ein bon umb alls dein leben. *has im pf.* Bb 2<sup>a</sup>; und warlich wann disz nit were, ich geb nit ein lücherichte bon für all macht der römischen kirchen. *bienenk.* 44<sup>a</sup>; und wer ihnen die blase schon so verstopft gewesen, dasz sie kein bone hetten prunzen können, noch werden sie in eim schnaps so gesund, wie ein fauler apfel auf faulem stro. 114<sup>a</sup>; freundschaft, die auf fressen und saufen gegründet ist, die ist nicht einer bohnen werth. *SCHUPPIUS* 232;

um dieses höchste gut gäb ich nicht eine bohne.

WIRLAND 4, 59;

ich würde keine bohne mehr darum geben. 13, 141. es heizt auch: uszer einer bohnen ein berg gemacht. *KEISERSB. bilg.* 83<sup>a</sup>. 3) in einem volkslied des 16. jh. bei *FISCHART Garg.* 92<sup>a</sup>. 93<sup>a</sup> und *UHLAND* 614. 615 kehrt am schlusse jeder strophe der refrain wieder

nun gang mir aus den bohnen!

das heizt wol: geh mir aus meinem gehäge, wie man auch sagt, einem in die erbsen, in die schoten (schäfen) gehn. vgl. bohnenlied.

4) er liesz bohnen erbsen sein. *Garg.* 130<sup>a</sup>, kümmerte sich nicht um gleichgültige dinge; man fangt warlich nicht zwei tauben mit einer bohnen. *bienenk.* 139<sup>a</sup>; secht, wie ich die bon will holen und wie ein weinmilb aushölen. 93<sup>a</sup>. denn milben und wibel setzen sich in die bohnen und hölen sie.

wag ären hât frô Böne,  
daz man sô von ir singen solt  
si rehtli vastenkiuwe (fastenspeise),  
sist vor und nâch der nône  
sûl und ist der wibel vol,  
wan erst in der niuwe. *WALTHER* 17, 29.

was bedeutet der bohnen sein? dem sinne nach, wol versehen, gut ausgestattet:

wer (welcher krebs) underm schwanz vil eier hab,  
so zweifel nicht, er ist der bon,  
so solt du in nicht von dir lon. *SCHREIBER* grob. R1<sup>a</sup>.

5) die zeit der bohnenblüte, vgl. bohnenmonat: sie fangen nicht an zu arbeiten, die bohnen blühen dann. *bienenk.* 240<sup>a</sup>;

mittagsschlaf ist die angenehmste erquickung.  
alter leut im sommer, zumal in der blüte der bohnen.  
*Voss Luise* 1, 36.

6) um bohnen spielen:

der ruhm ist ein verzognes kind,  
es nârt den vater zwar, doch ist der vater blind,  
und spielt mit ihm — um bunte bohnen. *GÖKING* 3, 144.

7) bohnen abziehen, schneiden; was gute bohnen sind, die schneiden sich von selbst. *SIMROCK* 119b.

8) bei den pferden heizt ein schwarzer fleck in der zahnkrone, der mit dem siebenten jahr zu verschwinden beginnt, die bohne, weil er dem schwarzen keim (hilum) auf den grossen bohnen ähnlich sieht. man ermisst danach das alter der pferde und es heizt: das pferd hat die bohne ausgefressen, hat sich ausgefressen, wenn dieser fleck nicht mehr sichtbar ist. auch engl. bean, the mark in the teeth of horses, by which the age of a horse may be known. eine andere deutung geht auf

II.

ein zahngeschwür: wiederumb entsteht den pferden ein geschwür inwendig in dem rachen bei den hunds Zähnen einer castaneen oder bonen grosz, daher sie auch von etlichen die bon genennet wird. *UFFENBACH* 2, 110. dieser auswuchs kommt auch vor unter der benennung frosch.

9) die harte, runde und zerbrückelte entleerung der siegen und anderer thiere wird von der ähnlichkeit der gestalt bohne genannt. bei *SCHM.* 1, 179 bünlein.

10) auch eine flintenkuigel blaue bohne: *HERMES Soph. reise* 1, 558; da regnets blaue bohnen. *ARNIM schaub.* 1, 324.

11) ältere zusammensetzungen sind mit bön, jüngere mit bönen gebildet, z. b. ahd. pönprî, pönwibîl, pönlant, und so noch im voc. 1482 z. 4' pönprei, pönmus fabarium.

BOHNAXT, f. breites beil zum glatthauen, bohnen des holzes.

BOHNBÜRSTE, f. bürste zum bohnen, glätten.

BÖHNCHEN, n. fabulus oder fabula, böhnlein.

BOHNE, f. laquear, solarium. voc. 1482 ei' = bühne, s. das folgende verbum.

BOHNEN [bonen], cera liquefacta polire, frottieren, nml. boenen, schw. bona, dän. bone, sollte eigentlich bünen (mhd. bünen) lauten, wie nml. groen, koen unser grün, kühn ist. auch heizt es in sch. und ernst . . . : wamit man ein neuw hülzen fleisch bünt, darnach schmeckt sie alwegen. bünt man sie mit wolschmeckenden dingen, als mit imber und gewürz, so schmeckt sie darnach. bünst du sie mit teufelsdreck, asa fetida, so stinket sie darnach. die ausg. von 1522 cap. 517 und 1555 cap. 411 lesen böhnen. hiernach scheint es auch vielmehr grundieren, den grund anstreichen und zurückzugehn auf bühne, fuszboden, wofür zwar mhd. bün, doch bei *FRAUENLOB* 39, 4 büene: küene vorkommt. mehr unter bühne. man sagt, die diele, stube bohnen, einen schrank, stuhl bohnen. dann es ja übel gesparet, wo man an seinem leibe karget und hernach dem arzt musz in den seckel bohnen. *PHILAND.* 2, 260;

ich hab den lügenberg gepont. *H. SACHS* I, 542<sup>a</sup>;

nach einigem kehren und scheuern, hobeln und bohnen, mahlen und anstreichen war das haus wieder hergestellt. *GÖTTE* 24, 181; da ich sehr daran (am buche) wichse, reibe und bohne. *J. P. Hesp.* 1, 98; er hatte unter dem schreiben das gesicht gebohnt (glatt gezogen). *Fizl.* 99; ich bin der glätzahn und die plattmühle, die ihn bohnt. *Tit.* 1, 2; als säsze er auf einem glatt gebohnten fuszboden. *teufelsp.* 1, 20.

BOHNENBAUM, m. heissen mehrere schoten tragende sträucher, cassia alata, cytiscus laburnum, anagyris.

BOHNENBEET, n.

BOHNENBLATT, n. sedum telephium, menyanthes trifoliata.

BOHNENBLÜHE, f. flös fabae. *HOHBERG* 3, 2, 40<sup>a</sup>.

BOHNENBLÜST, f. dasselbe: dan die bonenblüst gibt vil gecken. *bienenk.* 240<sup>a</sup>.

BOHNENBLÜTE, f. dasselbe, heute üblich: sie ist lieblich süß, aber betäubend.

BOHNENBREI, m. puls fabaria.

BOHNENEGEL, m. eine der saubohne nachstellende made.

BOHNENERZ, n. bohnenförmiges eiseners.

BOHNENFÄCHLEIN, n. fabarum valvulae. *STIELER* 392.

BOHNENFELD, n. *WIELAND* 9, 71.

BOHNENFRESSER, m. fabarum arrosor, qui suffragia fert lueri gratia. *STIELER* 899.

BOHNENGANS, f. anas segetum.

BOHNENHALM, m. was bohnenstengel.

BOHNENHÜLSE, f. solen cutellus.

BOHNENKEIM, m. yermen fabae. dann auch was bohne 8.

BOHNENKERN, m. granum fabae und was bohne 8.

BOHNENKÖNIG, m., dem auf dreikönigstag die in den kuchen gebackne bohne zu theil und der zum könig des festes gewählt wird: wer die bon bekompt, der wirt bohnenkönig. *bienenk.* 149<sup>a</sup>.

BOHNENKRAUT, n. satureia hortensis.

BOHNENKRÄUTCHEN, n. dasselbe: du bist das rechte bohnenkräutchen.

BOHNENKUCHEN, m. in den eine bohne, bei vornehmen ein ring oder edelstein gebacken wird.

BOHNENLIED, n. soll bei dem vom bohnenkönig gegebenen gastmahl, wobei es toll hergieng, gesungen worden sein. allg. anz. der Deutschen 1941 s. 1010. man sagt von einer ausschweifenden sache: das geht übers bohnenlied; er ist übers bohnenlied gganga, hat sich verästelt. *TOBLER* 66<sup>a</sup>;

dieser sach bin ich toh vast müed,  
es ist mir übers bohnenlied. *faun.* sp. 845, 28;

mein koch der hat mir also wol,  
singt mir ein lied von bonen,  
das hat so gar ein schlechte wis,  
dazu lat es ein ruche spin,  
klichbrunnen muss ich gwonen. UNLAND 900,  
d. h. ich muss bohnen essen und wasser trinken. vgl. den  
refrain: nun gang mir aus den bohnen, unter bohne 3.  
BOHNENMEHL, n. *farina fabacea*.  
BOHNENMONAT, m. der mai. FISCHART grossm. 106.  
BOHNENSCHOTE, f. *siliqua fab.*  
BOHNENSCHALE, f. *folliculus fabarum*.  
BOHNENSCHUSZ, m. was bohnenkeim.  
BOHNENSTANGE, f. *admiriculum fabarum*, stange, woran  
sich die bohnen aufranken. auch, wie das folgende, ein langer,  
hagerer mensch.

BOHNENSTENGEL, n. *caulis fabae*: ich werd allzeit feis-  
ter im herbst wie die wachteln, das weisz hie mein nach-  
baur bohnenstengel. Garg. 95°;  
drumb schwer ich bi dem bonenstengel,  
bi allem, das gott beschaffen hat. Ruß Adam 486.

BOHNENSTRAUCH, m. was bohnenbaum.  
BOHNENSTROH, n. *stramentum fabale*: grob wie bohnen-  
stroh. s. bohnenstroh.  
BOHNENVEIELEIN, n. *Cheiranthus cheiri*, goldlack. Tou-  
LER 66°.

BOHNENWIBEL, m. bohnenkäfer, ahd. bōnwibil (Graf 1,  
649): dann sehen sie e. mt. für ein bonenwibel und ratten-  
künig an. Garg. 218°.

BOHNENWURM, m. was bohnenegel.  
BOHNER, m. politor. auch heisst so eine runde bürste zum  
reinigen der milchgefässe.

BOHNERN, frequentatives bohnen, laevigare (SCHÜTZ holst.  
id. 1, 130): gebohnt habe ichs fleiszig. HERNES Soph. reise  
1, 692; er bohnte an einem kreidelack auf seiner schwar-  
zen weste. 3, 206; die mit einem kopftuch gebonnte stirn  
eines landmädchens. 4, 272.

BÖHNHASE, s. böhnhase.  
BOHNICHT, fabaceus.

BOHN LAPPE, m. *laciniae panni ad poliendum solum*: die  
gute Lenette gab alles eher aus den händen als den boh-  
lappen und kehrbesen. J. P. Sieden 2, 19.

BÖHNLEIN, n. *fabulus*.  
BOHNSTROH, n. was bohnenstroh, engl. beanstraw:  
er ist gröber denn das ponstro. H. Sachs 1, 541;  
ei gröber vil denn das ponstro. I, 540°.

BOHR, für bohrer *terebra*, nhl. boor, auch altn. bor:  
ballist und catapult und hebel. bohr und alles regte sich.  
von Kleist 2, 70 (120).

BOHRABLE, f. spitze ahle der tischler, womit sie linien  
ins holz leicht einbohren.

BOHRBANK, f. zum ausbohren der gewehrläufe.

BOHRBLUME, f. *glycine*, eine mit *phaseolus* verwandte pflanze.

BOHRBRET, n. ein vor die brust gelegtes bret, um den  
bohrer damit zu drücken, bohrplatte, brustbrett.

BOHREN [boren], *forare, terebrare*, ahd. poran und porōn  
(Graf 2, 205), mhd. born (Ben. 1, 222°), nhl. boren, ags. borian,  
engl. bore, altn. schw. bora, dän. bore. sichtbar stimmt das  
lat. forare, welchem foras und fores sich anschliessen.

1) *intransitiv*, ein wurm bohrt in der wand; der käfer  
bohrt so lange im apfel, bis er an der seite heraus kommt;  
bore im mit einer pfrimen durch sein ohre. 2 Mos. 21, 6;  
der wagner spricht:

ich mach alle tag ein rad  
mit pora und mit zwicken. fastn. sp. 617, 5;

ist einer dann beschoren  
und hat ein kurzes haar,  
die fliegen um ihn bohren (stechen)

sicht man im sommer zwar. HOFFM. gesellschaft. s. 252;

und wolt auch so gelert sein, das ich gott (deo) durch den  
himel wolt boren und in sein kemmerlein, und ersehen, was  
er drin macht. LUTHER 6, 66°; dasz ich mich in ihre reden  
nicht richten noch begreifen konnte, ob es gehauen oder ge-  
stochen, gebrant oder gebohrt wäre. Simplicius 2, 149; warum  
zag ich so vor dieser bohrenden spitze? SCHILLER 140°; boh-  
rende blicke; nach wasser in die erde bohren; durch den  
fels bohren; die fallenden tropfen bohren in den stein;  
schach Lolo streckt sich, gähnt, bohrt in der nase. WIELAND 10, 318;  
ich wolt dir von musik sagen, das bohrt mir schon lange  
im kopf. BETTINGER 1, 274; der bohrende gram, der nagende;  
bohrender kopfschmerz, zahnschmerz; an einem bohren, um  
etwas zu erlangen.

2) *transitiv*, ein rad bohren; ein loch bohren; harte bre-  
ter bohrt man ungern; das bret bohren, wo es am dünn-  
sten ist, sich die sache leicht machen; wan der ander für-  
sprech ein wort redt, so redt er zehen oder zwenzig stracks  
dagegen und mag nit ein loch geboren, er weisz ein zepflin  
darin zu machen. KRISKUS. s. d. m. 41°; borte oben ein loch  
drein. 2 kün. 12, 9; darumb hat die kirch hierzu wol ander  
loch gebort. bienenk. 78°;

so wil ich gehn und durch die thür  
mit meiner wehr poren ein loch. AYER 335°;

wann von eines mädchens weichem munde  
dir der liebe saft geispei quillt,  
bohrt es plötzlich eine höllenswunde  
in der wollust rosenbild. SCHILLER 5°;

ich hätt ihm den degen bis ans heft durch den leib bohren  
mögen. KLINGENS th. 4, 201; einen mit ehrbegierde bohren,  
reisen; das schiff ist für 20 kanonen gebohrt;

der sein eigen schiff selbst in den grund gebort.

GAYRIOS 1. 306;

zehn feindliche schiffe wurden in den grund gebohrt; in je-  
der vom regen gebohrten vertieften arbeit auf dem haustür-  
stein. J. P. Hesp. 1, 46; sich bohren, einbohren, die milbe  
bohrt sich in den käse. einem den narren, den esel bo-  
hren hiess spöttisch, wie ein geschwür aufstechen, den narren  
stechen (LOGAU 2, 5, 98) und war gewis von lebhafter gebärde  
begleitet, vgl. FRANKS spr. (1541) 1, 11°. FISCHARTS Eulensp. reimw.  
75° und nachtrag 1570 H 3°; wie nach dem narren (bei H. Sachs)  
geschnitten, wurde nach ihm gebohrt. darauf anspielend:  
oho der weiten langen ohren, darin der schwimmend esel  
viel reus voll visch het fangen können, darumb heiszt er nit  
geboret, dann vom vatter, sonder eroret, das ist von der  
mutter aus den oren geschüttelt. Garg. 104°. spätere, ohne es  
genau zu verstehen, brauchen es für verspotten, zum narren haben:

so hat mich noch nichts geschoren,  
und dennoch glaub ich je länger je mehr,  
dasz mir die geister hier esel bohren. WIELAND 18, 215;

du wolltest esel bohren,  
doch wirst du überbohrt. ehrensp. für Kottbus 104;

und ich bohrte ihm mittlerweile esel. KLINGENS th. 2, 292; als  
ob einer aus dem pöbel die zunge herausgesteckt, dem phy-  
siker esel gebohrt und geschrien hätte. FISCHARTS Nicolai 77;  
dasz wir gar zu gern allen verordnungen und auch den ge-  
setzen der natur einen esel bohren. TIECK nov. kr. 4, 256;

herr Rupert ist kein pinsel,

der bohrt gewis dem nur ein eselsohr. werke 3, 67.

vgl. abbohren, anbohren, aufbohren, ausbohren, durchbohren,  
einbohren.

BOHREN, schon 1, 1244 unter beeren, 1, 1501 unter beren  
aufgestellt, folgt, zu völliger sicherung, auch hier in der schlech-  
ten schreibung und hernach noch unter bören: zerlasz das  
wachs mit dem schmalz, darnach rühr die pülver darein,  
böhre es wol durcheinander und lege es über den schaden.  
TABERNAEM. kräuterb. 139; diese stück alle mische wol durch  
einander, böhre es wol mit Johannisöl und mache zapfen  
daraus. 234; wann das alles zergangen, soll man gepülver-  
ten weihrauch darmit vermischen und wol durcheinander  
böhren. 405.

in wie ein narren bören (: hören). kotrab 4.

BOHRER, m. 1) *qui terebrat*.

2) *terebra*, wofür ahd. nabagër, und noch im voc. 1492 ei°  
borer, nebiger, *terebellum*; bair. eiger. SCHM. 1, 28. viel ge-  
schreis und wenig wollen, sprach der teufel, da er eine sau  
beschor mit einem borer.

3) böhrer, eine krankheit der bäume, wenn sich der bor-  
kenkäfer in sie bohrt. STALD. 1, 198.

4) *turbo terebra*, eine muschel, die sich anbohrt.

BOHRFÄUSTEL, m. bergmännisch, der fäustel, mit dem  
der steinbohrer ins gestein getrieben wird.

BOHRFÜHRER, m. werkzeug zum treiben des bohrers.

BOHRHAUER, m. arbeiter, der die löcher zum schießen  
ins gestein hant.

BOHRHOLZ, n. *lonicera xylostemon*.

BOHRIG, in der zusammensetzung böhrig: einböhrig, zwei-  
böhrig, von röhren, die ein- oder zweimal gebohrt sind.

BOHRKÄFER, m. *pinus*, nhl. boortorretje.

BOHRKLIPPE, f. zange um stücke eines zerbrochen gegang-  
nen hammers aus dem bohrloch zu holen.

BOHRKRÄTZER, m. eisen, womit das steinmehl aus dem  
bohrloch gekratzt wird.



**BOHRLADE**, *f.* gestell zum ausbohren der kanone.  
**BOHRLOCH**, *n.* foramen terebratum, zumal das in gestein getriebne, wenn gesprengt werden soll.

**BOHRLÖFFEL**, *m.* an gewissen bohren das löffelfartige vorderstück.

**BOHRMEHL**, *n.* ramenta, hammerschlag, gröber als scobis.  
**BOHRSPAN**, *m.* scobis.

**BOHRSTÜTZEL**, *m.* der haupttheil des bergbohrers.  
**BOHRSTUHL**, *m.* gestell zum ausbohren grosser stücke.

**BOHRWURM**, *m.* der sich ins holz bohrt, zumal teredo navalis: die stacheln und bohrwürmer des leidens. J. P. Kamp. 11.

**BOHUMKE**, *m.* ein schimpfwort: auf du bohume! *WEISSE* niederl. bauer 132, vielleicht böhm. pohan, poln. poganin, heide; vgl. halunke.

**BOI**, *m.* die undeutsche benennung eines lockergewebten wollenen zeugs, *il.* boietta, *ddn.* baj, *schw.* boj, *nnl.* baai *f.*, *engl.* baize, *schweiz.* bau, *bauwi* (Stald. 1, 198): schwarz boien rücke. SCHWEINICHEN 3, 252;

ein mehres will mir flor und boi nicht wol vergönnen.  
 Hofmannsw. heldenbr. 79;

es ist dein edles haus in boi und nacht verkehret.  
 begräbn. ged. 43;

und unter boi und flor der leiche nachzugehn. GÜNTHER 604;  
 ihr zimmer ist mit boi bis auf den grund bezogen. WERNKE 6;  
 recht wie ein helles zimmer,  
 welches man mit boi bedeckt,  
 etwan einen schnellen schimmer  
 durch die kleinste öfning streckt. BROCKES 2, 417. 3, 612.

**BOIE**, *f.* compes, vinculum, pēdica, ein uraltes wort, *alllat.* (FORCELLINI unter bojae) *mlat.* (DUCANGE unter boia 1, 713), *mhd.* boie, *beie* (BEN. 1, 221), wenn in unvordenklicher zeit deutscher einfluss gewaltet hätte, liesse es sich treffend mit biegen und bouc annulus zusammenstellen. poi eisenhalt, halseisen, poia pedonia. voc. 1482 z 4<sup>te</sup>. die schiffer nennen ein auf dem wasser schwimmendes, die untiefen anzeigendes, an einem seil befestigtes zeichen boie, *nnl.* boei, *engl.* buoy (vgl. bake), worin wiederum die vorstellung von kette enthalten scheint: längst dem flusse hinauf boien zu wegweisern für die flotte legen. LICHTENBERG 4, 143. gehört dazu aber auch die bedeutung von cunae, wiege, gleichsam einbund der kinder? solcher wankelmuth rührt her von der wiegen, in welcher sie so verrückter sinne würden, indem solche boije hinc et inde in der arten jugend von ihnen hin und her gerüttelt wird. PRAETORIUS mädetrüster 406.

**BOISALZ**, *n.* was baisalz.

**BOIWEBER**, *m.* der boi webt.

**BOLCH**, *m.* ein grosser fisch, der auf verschiedene weise bestimmt wird. vocab. 1482 e 4<sup>te</sup> hat bullich oder polch, ein grosser visch, polypus; z 4<sup>te</sup> polch, polypus oder snoppel (das ist schnepel salmo lavaretus, s. helche, felche 1, 1439); MAALER 74<sup>te</sup> bolch, glanus und silurus; HENISCH 499 bolch, bolich asellus piscis; NEMNICH nimmt für bolch 1) kabliu 2) hausen 3) bleihe an. *nd.* gilt bulk, *nnl.* bolk für kabliu. vocab. 1482 z 4<sup>te</sup> gibt für bolch auch noch die bedeutung foedatio naris, putz (butz). FORERS fischb. 13<sup>te</sup> bolk, gadus minutus.

**BOLCH**, *f.* phalaris avis. HENISCH 449, was sonst belche, fulica. Garg. 236<sup>te</sup> steht böchlin, bei MAALER 74<sup>te</sup> bülhinen.

**BOLCHAPFEL**, *m.* ein platter apfel, von süszem geschmack.

**BOLD**, *da das alle adj.* bald (1, 1081) in der sprache erloschen war und nur in der zusammensetzung vieler mannennamen fortdauerle, hier aber sich oft und frühe schon (vgl. GRAFF 3, 112) in bold verwandelte (Leopold, Diebold, Humbold für Liutpald, Diethald, Hunbald); so begreift man, wie bereits *mhd.* wortbildungen mit demselben adj. der form bolt, gen. boldes kuldiglen. dahin gehört namentlich trunkenbolt, das ebrius, ebriosus aussagt und dem ags. druncengeorn vergleichbar ist, dann aber substantivisch für potator genommen wurde, GA. 2, 480 und MS. 2, 130<sup>te</sup> neben trunkschlunt steht, sonst auch trunkenböge MS. 2, 238<sup>te</sup>; wankelbolt, wankelmütig Geo. 3038. 5746; hetzebolt (PRIVIKERS Jerosch. s. 175) u. a. m. (BEN. 1, 221). heute bilden wir auszer trunkenbolt raufbold, saußbold, witzbold, ziebold, ziebold (mythol. 869); vielleicht war LUTHERS raubebald Es. 8, 1. 3 noch des alten bald eingedenk. wie man aber hagestalt in hagestolz, rumpelstilz in rumpestilz (mythol. 473) verderbte, entsprang aus bolt ein substantivisches holz, vielleicht mit einem nebegedanken an holz sagitta: frawen, die böse mann haben, trunkene bölz. KEISERS. himml. lewe 56<sup>te</sup>; gleich als die trunken pölz und zapfen. Petr. 15<sup>te</sup>; solten darumb die Spartaner, weil sie trun-

kenbölz vorstellten, trunkenbölz sein? Garg. 5; zutrinker und volle bölz. württembergische landesordnung von 1567; die trunken bölz, füllhols und demmer. H. Sachs I, 357<sup>te</sup>; Salomon, Samson aff und ein schwein ein jeder trunkener bölz wil sein.

ANDR. GARTNER dict. prov. 37<sup>te</sup>;

es ist schier kein kriegsgurgel, kein landfarer, kein trunkner bolt, er wil sich itzt mit solchem falschen schein und rühmen des evangelien behelfen. URB. RHEGIUS von der schönen predigt, die Christus von Jerusalem bis gen Emaus gethan hat. Willemb. 1539. 64<sup>te</sup>.

ich bin niemals gewesen hold  
 eim pflastertreter und grobem bold. HOFFM. gesellsch. 210,  
 wo andere texte trunkenhold lesen. wol nach tückehold hat  
 man das einfache hold für einen elbischen geist gewagt:

doch gleich dem meervolk gibt es kleine bolde  
 im irdschacht auch. RÜCKERT 162.

das schott. elfbolt ist elbischer pfeil, schuss. vgl. bosse, bosz.  
**BOLDE**, *f.* populus, pappel, heute bolle, vielleicht strepens, die rauschende, bollernde?

**BOLDENBAUM**, *m.* populus. BRAUNSCHWEIG 118.

**BOLDENBROSSE**, *m.* germes populneum, pappelsprosse: nimm boldenbrossen anderthalb pfund. 112.

**BOLDERER**, *m.* was böller. STALDER 1, 200.

**BOLDERGEIST**, *m.* lemur, gespenst, poltergeist.

**BOLDERHANDWERK**, *n.* ars mechanica, quae pulsando fit.

**BOLDERN**, strepere, crepare, heute poltern, *nnl.* bolderen, bulderen. MAALER 74<sup>te</sup> mit den füssen verachtlicher wis bolderen supplodere, hoch einhin bolderen oder pochen, delonare, auflören bolderen und tönen, delonare; HENISCH 449 boldern, bildern, bochen, rumplen, rauschen, knellen supplodere; vocab. 1482 e 1<sup>te</sup> boldern, ungestumen, rauschen, strepere, susurrare; z 4<sup>te</sup> poltern, sturmen, rauschen. STALDER 1, 200 hat boldern, TOLLE 67<sup>te</sup> boldern werfen und murren, SCHM. 1, 282 poldern, poltern, poltern, beunruhigen. das wort mangelt *ahd.* und *mhd.*, lässt sich aber fuglich als fortgebildetes polōn und boln fassen, so dass polōrōn, bolrōn wäre volutare und aus bolrōn hernach boldern entspränge, dies wird durch bolderer = böller entschieden sicher. hier sind belege für boldern, im P werden die für poltern nachfolgenden gesind thut was es well, so gefelt es dir nit, und list (?bist) zū bolderen und zū nagen. KEISERS. big. 141<sup>te</sup>; das du, wie der jungen gesellen art ist, fast schreiest und bolderst auf der gassen. WINSUNG Cal. e 1<sup>te</sup>; die aber sagen, ich schrei und bolder, habens aus diesem genommen. das; was er (der affe) im hause befindet, müsz eintweders zerrissen werden, odder hin und her geboldert (= gewölzt). Petr. 56<sup>te</sup>; und sie (die natur) ist der herr, der artz aber der knecht, die natur ist ein solcher herr, lässt sich keinen knecht bald bolderen (von keinem kn. herum werfen), darumb ist es umbsonst. PARACELSUS 1, 706<sup>te</sup>;

das bolderen will der ein nit hören,  
 thut im zugar sein ghör verstören. HAUFF 3, 264;

mit schmeihen, bolderen und schenden. SPRENG II. 11<sup>te</sup>;

desgleichen thut auch ein mauwer mit dem gebachen stein, wann die fodern stein recht geschrenkt seind, die lässt sich auch wol boldern. FRONSP. 2, 176<sup>te</sup>; ein schulmeister soll nicht mit den knaben boldern, sondern mit vernunft handeln; nit mit sturm und boldern, sondern mit freundlichen, glimpflichen Worten. HENISCH 450. vgl. bollern.

**BOLEI**, *m.* mentha pulegium, flückkraut, heute polei, *it.* pollegio, *sp.* poleo, *franz.* pouliot, der romanische ursprung unzweifelhaft: nim petersilien, bolei und minzen. von guler sp. cap. 21.

**BOLEN**, werfen, s. bohlen. höhere verwandtschaft mit beule und goth. bauljan (1, 1745) wäre wol annehmbar, insofern das werfen, aufwerfen auch ein schwellen ist, vgl. hernach boll und bolle.

**BÖLEN**, klopfen, schlagen: gölen, bülen mit narrenkolben. Garg. 50<sup>te</sup> scheint eins mit bolen, denn STALDER 1, 417 hat golen ländeln, 1, 463 golen wild jauchzen, wie es auch bei ALTSCHWERT 89, 22 heiszt: zwei wolten golen, zwei spiltten der bolen. also wird bōlen = bolen stehn.

**BÖLER**, *m.* balista, heute böller: MAALER 74<sup>te</sup>; item zwei tarrasbüchsen, ein boler und sechs handbüchsen. GESZLERS reth. 39<sup>te</sup>; poler oder stabsling, fustibula. voc. 1482 z 4<sup>te</sup>;

sünd man die kleinen pöler an. H. Sachs I, 204<sup>te</sup>;

der grund errüet sich von pölern und carttaunen.

WACKERLIN 628.

**BÖLFEN**, *bellen*, was *bellen* 1, 1447 oder *jagen*, *erschrecken*? da kommen meine schafe gebölt von höllischen wölfen. FA. MÜLLER 2, 294;

ein wolf dringt in unbehüteten pferch, der hirt ist entflohen weit, zerrissen der hund, er bölt die herde auseinander. 1, 361.

**BÖLL**, m. *terriculamentum*, larva, bei STALDER 1, 201 auch *böhli*, was richtiger scheint und leicht in *bögli* übergeht, denn das wort wird nichts sein als diminution von *böge*, *bögke* (sp. 221). bei TOBLER 67 *böli*, alberner mensch.

**BÖLFLUH**, f. ein jäher, schreckbarer felsenabsturz, vielleicht nach einem schreckenden dämon *böli* genannt.

**BÖLMANN**, m. was böggelmann, butzelmann: ob da nur der böllmann gemacht werde (fürcht eingejagt werden solle). GOTTMELT schuldenb. 167.

**BÖLKEN**, *BÖLKEN*, boars, *vociferari*: hülte und bülkete also ein lewe adder ein ochse. *alt. d. l.* 1, 123; kühe die stark bolken, geben nicht desto mehr milch. HERNISCH 449, 59;

die küw die so gar feindlich bülken, von den thut man dest mehr mit melken.

WALDIS Es. 2, 36;

der knecht aber kam herfür.

wie er den ochsen bülken hört. 3, 15;

sprachen, ja lieber murrestu?

und bülket auch wie ein ochs und rind. *froschm.* II. 2, 13;

ein volk, bei dem noch sonst wort und gedanken zweckten, bülket jetzt ein kauderwelsch in zwanzig dialecten.

LICHTENBERG 5, 101.

das wort ist nicht recht hochd., FRISCH gibt es 1, 118<sup>a</sup> aus CHYTRAEUS, eine umstellung von *böken* ist es kaum.

**BOLL**, *ablat* von *bellen*, für *ball*, pl. *bollen*, part. *gebollen*: disz geschach zur zeit, da die häuser flogen, die bauren hollen, die hund mit spiesz heraus luffen. *bienenk.* 192<sup>a</sup>; die tumultuanten bollen. J. P. lit. nachl. 4, 170; und wie wol die arzte solche haben nit in der *specifica scientia* gesetzt, sondern mit den unerfahrenen astronomis gebollen, es ist *melancholia*. PARACELUS 1, 49<sup>a</sup>. mit der menge *bellen* heisst ihrer meinung folgen müssen.

**BOLL**, *rotundus*, *tumidus*, *turgidus* steht bei HERNISCH 448, wol nur aus KILIAN aufgeführt, auch bei STIELER 211, nnt. sagt man *bol* van aangesicht, geschwollen; im Bremer wb. 1, 113 findet sich *boll* rund, kuglicht und steif: dat ledder is to boll, corium turgel. *ahd.* mhd. denkmäler kennen kein solches adj., es wäre doch möglich, und mit *boln* werfen, *bolle* knospe zusammentreffend, vgl. *holster*.

**BOLLAUGE**, n. *oculus prominens*. STALDER 1, 199, bei NEWNICH *bollerauge*, *auge*, das sich vorwirft, starr blickt? oder wie eine bolle (*gemma*) vorragt?

**BOLLE**, f. *alvens*, bei ALBERUS *holl*, *nart* (s. *narde*), tief-schüssel, auch heute noch in der Wetterau *hohlrunde*, muldenartige, hölzerne schüssel zum küchengebrauch, ein gross ne bullen bezeichnet eine Rüdinger rechnung von 1558; im vocab. ex quo von 1409 *fodula* ein bolle, *proprie* kochkelle; asze der kutteln und pfutteln sechzehn seifkessel, zwei amen, sechs nassel, zwei schaufel und zwei bollen voll. *Garg.* 82<sup>a</sup>; derhalben auf den rebentroll, es gilt dir voll ein boll (einen napf), so wirst zeitlich doll. *grozm.* 116. man denkt zunächst ans engl. *bowl* napf, und deutscher wäre *punschbolle* als *punschbohle*. am Neckar ist boll eine wasserschöpfe, mulde, *haustrum*, man hört dort:

wann der wein erfriert in der woll,  
so schöpft man ihn im herbst mit der boll;

FISCHART *Garg.* 271<sup>a</sup> unter vielen andern gefässen nennt auch hengeimer, bollen, wassertupfen, und schon das mhd. gedicht vom *hausrat* z. 19 sagt:

eimber unde bollen  
endarf ich niemen verzollen.

*ahd.* ist *hirnipolla*, mhd. *hirnbolle*, *cranium*, *agg.* *bolla vas*, *heafodbolla* *cranium*. alle diese wörter können mit jenem *boll* rund, gewölbt zusammenhängen, aber auch das folgende *bolle* sein.

**BOLLE**, f. *gemma*, *folliculus floris*, was auch *balg* (1, 1084) und *lautverschoben* dem lat. *folliculus* entsprechend; wie in *belgan* *tumere* liegt wiederum die vorstellung von *boll* *rotundus*, *tumidus* nahe, die knospe schwillt, wölbt, wirft sich auf, ründet sich. ein *ahd.* *pollun* *folliculos* hat GRAY 3, 96. wer weit aufsteigen will, kann das skr. *phal* findi, *dissilire* (Bopp 235<sup>a</sup>), *phull*, *se expandere*, *florere* (236<sup>a</sup>) und dann auch *folium*,

*grüllov*, *nos* und *blume* vergleichen. halten wir hier *bolle* knospe fest, das freilich diesem letzten worte heute meistens theils gewichen ist. mhd. *Ber.* 1, 119<sup>a</sup>:

man siht uf dem zwie  
bollen, die sich want uf tuon. MS. 1, 190<sup>a</sup>.

MICH. HERR im verdeutschten *Columella* 26<sup>a</sup> vom weinstock redend sagt: so ausz ieden berbollen (*tragknospen*) vil frucht-bare schosz usszschiezen; 193<sup>a</sup> also das die boll gerad in der mitte steh. verbind es, das es on schaden der bollen wol anzogen sei. so findestu dann nach ein und zweinzig tagen, das die boll recht und volkommenlich in den frembden baum verwachsen ist. gemeint wird das geimpfte auge, die knospe. auch STALDER 1, 199 nennt *bolle* die erste knospe an den zweigen fruchttragender bäume.

wenn aber sie sehen die boum fru blügen und die bollen herfür stechen, so der winter noch nit ganz enweg ist, so hoffen sie nit vil oder güte frucht zu erlangen. KRISERSB. *bilg.* 32<sup>a</sup>; wie sie gleich sein dem teufel in verderbung der frucht und der bollen. s. d. m. 89<sup>a</sup>; die änglein oder bollen sind ein begriff des ganzen gewächses. MURALT *cidg.* 10; das auch die schosz und bollen auf anderen frembden und unterschiedlichen bäumen gerne bekleben. SEWIZ 322; keinen baum solt zweigen (*pfropfen*), dem schon die bollen geschossen sein. 328. einige setzen das wort männlich: der den bollen für die rosen halten will und abbrechen, was hat er? PARACELUS 2, 470<sup>a</sup>.

Zumal heissen bollen die flachsknoten, *lini capita*: poll oder knodt an einer herdtflachs, *adula* oder leinhaupt. voc. 1482 z 4<sup>a</sup>; diesem zahmen flachs ist der wilde ganz gleich, doch mit bollen grösser. die bollen am wilden gehen in der sonnen nicht auf. TABERNAEM. 1206; der lein soll in den bollen oder knoten aufbehalten werden. HOBBERG 1, 105<sup>a</sup>; mhd.

ein same heisset coriandron,  
gellich ist er linpollon. DIEMER 78, 29.

auch von ihrer runden gestalt die kartoffeläpfel und rossäpfel: anstatt der lauterer erde kan man ganz warme rossbollen in grosse scherben thun, sie wol eintrucken und zwei daumen hoch gute mit sand gemengte erde darauf schitten. HOBBERG 3, 608<sup>a</sup>. vgl. SCHM. 1, 170.

Bedenklich aber kann die anwendung auf zwiebel, *allium cepa* scheinen und hier bolle aus kürzung des it. *capolla*, sp. *cebolla* entspringen, woher zwiebel, zibolle, zippel selbst rührt. GÖTTE schreibt 58, 157: die rübenform ist jedem bekannt, so auch die gestalt der bollen, letztere sind aufgeschwollene, in sich selbst abgeschlossene wurzeln, keim neben keim auf der oberfläche vertheilt. vgl. *bulbus*, *βοῤῥός*.

Ohne anstand braucht FISCHART bollen von corallen: corallenbollen. *Garg.* 149<sup>a</sup>; das paret von gutem schwarzen sammat mit einer schönen schnur von guldenspangen und bollen. 282<sup>a</sup>. schweis. sind bollen das schrot zum schieszen: hasenbollen. STALDER 1, 200.

**BOLLE**, f. *populus*, was *bolde*. s. *bollweide*.

**BOLLE**, m. *taurus*, schreiben einige für *bulle*. s. *bollen-schmaus*.

**BOLLECHTIG**, *bulbosus*: meercondrillen und bollechtige condrillen (*chondrillae*). TABERNAEMONT. 604.

**BOLLEISEN**, n. sprüdes, ungeschmeidiges eisen.

**BÖLLEIN**, n. *globulus stercoris*: item die carmosinen orlappin, aber das verguldet daran risz mir einmal ein flecken pöllelin so hart hinweg, dasz es mir das ganz verbrennen hinderdorf schund. *Garg.* 136<sup>a</sup>. SCHM. 1, 170 hat *maus-böllelein* *mausedreck*. vgl. *bohne* 6.

**BOLLEN**, *gemmas protrudere*, *pullulare*: das sie anfohent grünen und herfür bollen und brossen. KRISERSB. *post.* 1, 4; wegen seines weissen und vil bollenden blusts, welcher sich den kronen des maszholders vergleicht. THURNHEISSER *infl. wirk.* 14. *bairisch*, das pferd bollt, laszt äpfel fallen. SCHWELLER 1, 170.

**BOLLENBICKER**, m. *silla europaea*, spechtweise.

**BOLLENBLUME**, f. *ranunculus bulbosus*.

**BOLLENGEWÄCHS**, n.

**BOLLENSCHMAUS**, m. wo nur männer (bullen, stiere) sitzen:

drum hab ich gar zu gern  
die bunten reihn beim schmause;  
ein wunderlich gesause  
verüben lauter herrn:  
in Hamburg, wo man sitze kennet,  
wird solches bollenschmaus genennet. Voss 5, 86.

**BOLLER**, m. schweis. 1) ein bauchichtes füsschen. 2) ein nutzknacker. 3) ein kurzes, dickes schiessgewehr, stulser. 4) ein

*kleines dickes weibsbild.* SCHWELLER 1, 169 hat der aufboller, der vorderste grundpfiler eines sauns.

BÖLLER, m. was boler, doch heute im sinne von mürser, aus dem feuerkugeln geworfen werden, auch kleiner kanonen. man schreibt auch pöller.

BOLLERN, was poltern, bolderf, tumultuari, strepere, eigentlich übereinanderwerfen, wälzen: do het disz nit recht gethon, do het die nit recht gesehen, bollerent und bellen über eins hie und über das ander dürt. KRISERSB. bilg. 140<sup>a</sup>; er erwünscht ein bengel und hielt mir ihn für die nase und bollert warlich seer gewlich, als wolt er mich jetzu schlagen. ALBERUS ehbüchl. B1<sup>a</sup> (1565. 2<sup>a</sup>); wann die männer zürnen und pollern. G2<sup>a</sup> (1565. 41<sup>a</sup>); im dictionarium setzt er: ich pol-ler, delono;

wurd erat ein gross anstoszen,  
ein pollern und anposzen. H. SACHS I, 307<sup>a</sup>. 520<sup>a</sup>;  
was bollret draussen vor dem thor,  
ist der teufel odr sein muttr davor?

JOH. RÖMOLT sein chr. spiel F3<sup>a</sup>;

ich bollerte aber deswegen darum nicht so gar greulich. Simpl. 1, 597. SCHUPPIUS häuft sogar bollern und poltern (sämtl. schr. 1719. 1, 475): da wirstu einen rechten trostreichen prediger hören, der nicht also poltert und bollert, wie dieser unsinnige pfaf. H. SACHS braucht es auch transitiv für vezare, gerade wie boldern und bochen 7:

thet mich sehr pollern und sprengen. I, 500<sup>a</sup>,

wodurch sich die ähnliche bedeutung des stossens und werfens erweist. vgl. überbollern und bullern.

BÖLLERSCHUSZ, m.

BOLLHETZER, m. qui instigat canes in taurum: schwäbische blinde leirer, englische bären- und bollhetzer. FISCHART grossm. 88.

BOLLIG, bulbosus, bollechtig.

BOLLMEHL, n. was aftermehl, was zuletzt aus den mühlsteinen läuft. vgl. poll bei SCHM. 1, 280.

BOLLWEHR, f. propugnaculum, schutzwehr, statt des gewöhnlichen bollwerk, in den wörterbüchern noch fehlend: eine bollwehr zwischen ihnen und den Galliern. NIEBUHR 3, 322.

BOLLWEIDE, f. populus, was bolde, bolle.

BOLLWERK, n. munimen, vallum: polwerk oder schlozvestung. voc. 1482 24<sup>a</sup>; bollwerk mit pflän, vallum. DASYP. 307<sup>a</sup>; bollwerk, agger, schütte (l. schütte), damm, ein erschitter (aufgeschütteter) hoher weg. SERRANUS a6<sup>a</sup>; bollwerk, vallum, propugnaculum, agger, pila in aqua. MAALER 74<sup>a</sup>. HENISCH 449; welchs aber bewene sind, die du weist, das man nicht davon isset, die soltu verderben und ausrotten und bolwerg draus bawen wider die stad. 5 Mos. 20, 20; kamen an die stad mit bolwerg. 2 kön. 24, 10; belegt sie (die stad) und bawet grosse bollwerg drumb. pred. Sal. 9, 14; ist sie eine maure, so wollen wir silbern bollwerg drauf bawen. hohelied 8, 9; ich wil dich belagern rings umbher und wil dich engsten mit bolwerg und wil wallen umb dich auffüren lassen. Ez. 29, 3; bolwerk machen zur wehre. Jer. 33, 4; mache eine belegerung drumb, und bawe ein bolwerg drumb und grabe eine schut drumb und mache ein heer drumb und stelle bücke rings umb sie her. Ez. 4, 2; die schütt aufwerfen und die bolwerk bawen, das vil leute umbracht werden. 17, 17; sie machten das steinen bollwerk. H. STADEN e1; man verwaret auch die festung mit bollwerken oder rundelen von erden oder holz aufgerichtet. KIRCHHOFF mil. disc. 198; morgens frü nam er das bollwerk und schloz ein. Garg. 208<sup>a</sup>; mit starken pollwerken, thürnen und mauren runds umm bewaret. bienenk. 182<sup>a</sup>; polwerk. H. SACHS I, 543<sup>a</sup>;

wir pawen zwei polwerk, die sein fest. SOLTAN 288;

ein bollwerk gross von erden. 409;

wir haben ein bollwerk, das ir wist,

mit namen heisst es zum schwert. 410;

ein pollwerk znochst der burg herbei

ist welt und gwallig aufgewalt. SCHWELTZ lobspr. 102;

die stad mit polwerk und graben

sehr fest gemacht und hoch erhaben. AYMER 1<sup>a</sup>;

er hat sich durch ein bollwerk von verwickelten metaphysischen unterscheidungen befestiget. KANT 8, 111; keines dieser bollwerke wird unter den orten genannt, welche Coriolanus und die Volsker eingenommen haben sollen. NIEBUHR 2, 107; die magna charta, ein bollwerk der englischen freiheit; von unsern brüdern ward dies bollwerk aufgehürt.

GOTTER 2, 365;

nicht ihn (den strom) zu hemmen vermag der brücken gewaltiges bollwerk. VOSS II, 5, 89.

Diesen ausdrück scheint erst die kriegskunst des 15 jh. einzuführen, aus dem 14 ist kein beispiel zur hand, er verbreitet sich aber dann allenthalben, nml. bolwerk, ebenso im teutonisch, schw. bolverk, engl. bulwark, poln. bolwark, russ. bolverk<sup>a</sup>, franz. boulevard, it. baluardo (vgl. aufziehung 1, 785), sp. baluarte, doch das mlat. bolevardus bei DUCANGE 1, 716<sup>a</sup> ist erst aus BREIDENBACHS reise (im j. 1483) geschöpft, und von ihm liegt das ältere burgwardus (DUCANGE 1, 816<sup>a</sup>) in form und bedeutung ab. werk lässt sich wie in antwerk machina (1, 507) nehmen, boll aber sowol von bohle assis, als von bolen werfen herleiten, denn SCHWELLER 4, 141 gibt stellen, wonach bolwerk tormentum ausdrückt, folglich eins wäre mit böller: ein gerüste, damit man grosse stain wirft in die schlosser. dann aber heisst es wieder: bolwerk mit gesteckten bölen, vallum praefixis sudibus. auch ist boulevard, baluardo immer rempart, wall, nicht böller, doch liesze sich voraussetzen, dass die aufgeworfenen wälle mit böllern besetzt waren. pflawerk kann bollwerk schon darum nicht sein, weil der bekannte pflgrave, polgrave nie bollgrave heisst. die belege geben auch steinen bollwerk.

BOLLWERKEN, vallo munire, STIELER 1430. 2558. nml. bolwerken: de stad is sterk gebolwerkt; vgl. verbolwerken. TOBLER 67<sup>a</sup> hat das part. bollwerchet für ungeschliffen, un- ausgearbeitet, wie ein klotz im bollwerk.

BOLLWERKSWEHR, f. aussenwerk vor der stirn des bollwerks, verbindet ungefüg bollwerk und bollwehr. STIELER 2512.

BÖLNER, m. was boler, höller, mürser: es sein auch aus den mörsern und bölnern etlich güt feur geworfen worden. FRANK chron. 228<sup>a</sup>.

BOLSTER, m. cervical, culcita, ahd. polstar (GRAFF 3, 413), ags. holster, mhd. bolster (BEN. 1, 119<sup>a</sup>), altn. bolstr cumulus, nml. bolster, schale, hülse, schw. engl. holster, bei uns heute geschrieben polster, ein altes, allgemein verbreitetes, sichtbar mit boll tumidus, rotundus und bolle gemma verwandtes wort: ein polster machen, infarcire tomentum. MAALER 319<sup>a</sup>; sich ein bolster trinken:

ein teil lagen und waren vol  
in ihren bütten und spelunken  
und hetten ihn ein polster trunken. H. SACHS I, 506<sup>a</sup>;  
auf dem polster sitzen. I, 533<sup>a</sup>;

dieser krab (kreb) hat auf der schalen ein rauhe wollen und hólster. FOREN fischb. 120<sup>a</sup>. vgl. hülstern. nml. de noten uit den holster doen, nüsse aus der schale thun.

BOLSTERN, pulvino sternere, polstern: einen stuhl bolstern. nml. aber noten holstern, nüsse schälen.

BOLTERN, s. boldern und poltern.

BOLTRIBOL, inordinate, confusim, ein ausruf ähnlich dem üblicheren holterpolter, holterdiepolter (STIELER 1464), was leicht aus holtripolter verderbt wurde, bolen, boltern, poltern liegt deutlich darin:

schnaurr, schnaurr gieng fort das schif, die wellen schlugen an,  
sie giengen boltribol. RIMMER reime dich s. 91.

BOLZ, m. pl. bolze und hólze, telum, sagitta, minder gut ist die schwache form bolze pl. bolzen; ahd. polz (GRAFF 1, 114), mhd. bolz (BEN. 1, 118<sup>a</sup>), nml. bout, ags. engl. bolt, altn. bolti, ddn. bolt, in verschiedenen bedeutungen. vgl. it. bolzone und bolcione = catapulta.

1) ein vornen zugespitzter, hinten gefiederter pfeil, wie er von der armbrust geschossen wird: pharetrum (?) ein bolze. voc. ex quo 1469; polz oder pfeil, telum. voc. 1482 24<sup>a</sup>. bolz telum e1<sup>a</sup>; pfeil, bolz, sagitta, spiculum. FRISCHL. nomencl. 454;

er sprach, du chanst wol pöls schiessen. ring 74, 35;

spannt nit zu schnell, sucht vor ein polz. fastn. sp. 129, 17;

ein junges weib, gerad und stolz,

die aufgericht get sam ein polz. 265, 12;

so kann ich fiedern einen polz. 1136;

da steet ein freier gemba gar stolz,

schlacht auf ewr armbrust einen polz

und schieszt in herab mit zu tod. Teuerdank 71, 32;

es stelt sich mancher als kön er nit drei zeln, oder als wölle er den gemeinen nutz vor lieb fressen und alles zu bölen treen, und kan im niemand gerecht güg sein. FRANK spr. 1, 8<sup>a</sup> und öfter; und zum letzten würden sie ausz irem köcher einen so starken bolz oder argument langen. bienenk. 63<sup>a</sup>; nicht jedes holz gibt einen bolz; man musz oft einen bolzen nach einem bolzen schiessen. LEHMANN 29;

so geschwind wie ein fliegender polz. AYMER 328<sup>a</sup>;

als schwind als wie ein polz. H. SACHS I, 501<sup>a</sup>;

ich weiss nicht was für Plutons bolz,  
der pflag gar teufelisch zu scherzen. WACKERLIN 587;

wenn man in der eh einigkeit pflanzen und erhalten will, so muss der mann nicht alles zu bolzen drehen, sondern hie-  
weilen durch die finger sehen und die sache also angehen,  
wie sichs wil thun lassen. CARIUS 2, 300;

wer alles zu bolzen drehen will,  
drei kegel treffen alle spiel,  
der fehlet oft ein bauern schuch,  
ein narr ist, der will sein zu klag. 2, 426;

schiffet und fñdert bolze, die oftmals ander leut verschossen.  
SCHUPPIUS 834; nicht fein gethan, dass er den armen mägden  
alles so gar zu bolzen trñhet. mägdelob 49; scherzworte nicht  
zu bolzen drehen. Felsenb. 1 vorrede; und drehen die bolzen,  
die mein vater nachhero verschieszen muss. 2, 243;

voraus wo streit und eigeninn zweu harte steine malen  
lassen  
und sanktucht, blindheit und verdacht ein jedes wort in  
polzen fassen. GÜNTHER (auß. 3) 428;

fünfe lassen gerad sein und nicht alles auf das schärfste zu  
polzen drehen. HOMBERG 1, 191'; während aber Meklenburg  
seine bolzen aus der ferne schosz. DAHLMANN dñ. gesch. 2, 52;  
die armbrust ist gespannt, der bolzen liegt. ARNIM schaub. 1, 119.

man sagt im sprichwort: der holz findet die meise wol. SIM-  
ROCK 1199.

2) ein starker runder nagel, riegel, clavus trabalis, an ver-  
schiednen werkzeugen, namentlich an den wagen zur befestigung  
der deichsel, an fensterladen, an rollen in den kloben u. s. w.  
Brem. wb. 1, 114. altn. bolli, ferrea compes.

3) ein eisen, welches gegñht und in die bñgelisen gesteckt wird.  
4) keil, cuneus. die schuster nennen den keil, womit die  
richlleisten auseinander getrieben werden, bolz; die bergleute  
einen eisernen keil, die verfahren wñnde damit zu gewinnen.  
bergmännisch heisst bolz der gerade baum oder das holz,  
wodurch einfallen des reichs verhindert wird. auf den bolz  
stehn bedeutet acht geben, ob nicht ein aufseher komme. bolz  
muss aber auch etwas gewesen sein, dessen sich die frauen  
bei ihrem putz bedienen:

macht auch am dñz vil krummer dñg  
mit seiner Adelheit von Dolz,  
der het er kauft ein neuen polz. H. SACHS I, 531'.

5) vocab. 1482 nennt den dreschkegel ackerpolz.

6) APHERDIA ein gñnskei gansenbolz; nñl. ist hout de  
slagpen (Nagelfeder) van eenen vogel, boutje eine dünne schreib-  
feder.

7) bolz ist auch suffrago, flexura an arm oder hüfte bei  
menschen und thieren, nñl. hout, de bol of knobbel van het  
dijebeen ook van het schouder: das ander gleich (gelenk)  
ist der bolz des arms der hüft, die do inngont in ain blñe  
ainer schñsselen, da mögent grösse wunden, leumung und ver-  
lierung der glider werden. BRAUNSCHWIG 7; ist ein arm  
herusz (aus dem gelenk), das gemeinklich (oft) geschicht, so  
lñg zum ersten, wie oder welchen weg er herusz ist, so hastu  
gar ein groszen vorteil in wider in zu thñn, und seind dises  
die proben. item ist der bolz under sich usz, so ligt (?legt)  
im ein klotz under dem arm, wann aber der bolz vornen  
usz were oder ob sich, oder in leib hinin gangen wer, so  
wer die instrumente falsch. GERSDORF 52; wann ein ros am  
stiel oder bolz hinkt oder geschlagen wird, es sei hinden  
oder vornen. SKUTKA 282; wann ein pferd das ander schlegt  
vornen an bolz, das zu besorgen, es möcht beinschrotig sein.  
daselbst; es brichet etwan ein bolz von einer huft, als ich  
leider an meinem eigenen kind erlebet hab, das ime der bolz  
in der huft abgebrochen und hinkend bliben ist. FRL. WÖRTZ  
217. nñ. sagt man ein bolten vam kalve, hinterbein eines ge-  
schlachteten kalbs, kalbskeule, ein bolten vam schap, schafskeule.  
nñl. een hout van een hoen, achterhout van eenen kalkoen.

8) bolz für bold wurde sp. 229 behandelt.

da ander trunken polz auch sein. H. SACHS I, 522';  
die trunken polz. I, 525'.

dahin gehört wol folgende stelle: ints (das pffaffenkind) ein  
mann, so lezt man in an etlichen orten zu gheipem eer-  
lichen handwerk kummen, dannen er gezwungen wirt, dass  
er ein unnützer bolz wirt. ZWINGLI 1, 48, oder figürlich ein  
unbrauchbares werkzeug?

9) bolz, teufelsbolz, teufelsnadel, schillebolz aber auch  
schillebold benennungen der wasserjungfer, libellula.

BÖLZ, m. bolatus, pffferling. HENISCH 451, gewöhnlich pilz.

BOLZAUGE, n. was bollange, glotsauge. SCHMELLER 1, 173.

BOLZE, m. felis mas, kater, vielleicht aus Tibalt, Tibert,

mñd. Diepreht, Dietpreht, wie der kater in der fabel heisst,  
gekñrst, ähnlich dem Hinz = Heinrich.

BOLZEN, turgere, rigere, was glotzen, stieren, von augen  
und augenlidern: etlich haben tiefe kleine euglein oder hohe  
bolzete (bolsechie) augen; solche augenliden, die gewaltig wach-  
sen und vor das heubt heraus bolzen. BARTISCH augend. 157;  
er hat is gross polzet augen. H. SACHS.

vgl. aufpolzen (1, 700), auspolzen (1, 925).

BOLZENDREHER, m. fraudis minister.

BOLZENSCHLOSZ, n. vorlegeschloss inwendig mit einem bols.

BOLZESZAGEL, m. teballus. voc. 1482 z 4', was heisst das?  
nach den deutschen worten der schwanz, die federn des bolzes.  
DUCANGE 6, 520' verzeichnet aber aus TWINGER belzes zagel,  
tebellus. liegt in teballus wieder Tibaldus?

BOLZGERAD, rigidus, starrend, kersengerad: da hätte ihm  
das meitschi sachen erzñht, es hätte ihm bald die haare  
polzgerad aufgestellt (sträuben gemacht). GOTTHELF ers. 1, 206;  
das haar bolzgradauf vor korn und wuth. sagen 3, 104.

BÖLZLEIN, n. kleiner bols:

er hoffet es solt sein practik erst bestehen,  
wer kans aber alles zu hölzlin drehen?

lustig gesprech vom teufel 1542 z 2'.

BOLZWAGE, f. polzweg oder schoszwag, librilla. voc.  
1482 z 4'.

BOMBAMMEN, sonare campanas. HENISCH 451. s. himbam.

BOMBARDE, f. tormentum, DUCANGE s. v. bombardia.

BOMBARDIEREN, urben tormentis verberare, dann über-  
haupt vezare: er bombardiert mich mit briefen, setzt mir zu  
mit dr. auch pedere, s. bombard.

BOMBARDIERER, m. qui ministrat tormenta.

BOMBARDIERKÄFER, m. carabus crepitans: der disputier-  
lustige, kritische bombardierkäfer. J. P. KAMP 23.

BOMBART, m. crepitus: sie (die Welschen) meinen, wenn  
einem cardinal ein fauler bombart entführe, so were den Deut-  
schen ein newer artikel des glaubens geboren. LUTHER 5, 227';  
und im gebet speiet er und liesz einen groszen bombart  
streichen. 8, 254'; der grösse junker bombart. tischr. 16'; aus  
jedem bombart eine sñnde machen. 101'.

BOMBASIN, n. bombycinum lana mixtum, it. hambagino,  
franz. bombasin, nñl. bombarijn, schon bei MAALER 74' bom-  
basin xylinum, das ist also baumwollen, auch HENISCH 451,  
bombasinin kleid, barchetkleid.

BOMBAST, m. verborum pompa, mit dem hauptton auf der  
zweiten silbe, engl. bombast, vom lat. bombus, gr. βόμβος  
(vgl. den ausruf βόμβας), woher auch bombe; kaum darf ans  
mlat. bombax, bambax, bombacium (die schwellende baum-  
wolle) gedacht werden. von bombast strotzende perioden.  
WIELAND 19, 234. PLATZ 279 nennt einen sich blähenden  
frosch bombast. woher hatte PARACELSUS den zunamen Bom-  
bastus und in welchem sinn?

BOMBASTISCH, inflatus, turgidus, schwülstig: schwülstige  
nachahmungen. WIELAND 19, 243.

BOMBE, f. globus ignivomus crepitans. figürlich, die bombe  
ist geplatzt, die erwartete nachricht ist erschollen.

BOMBEN, bombilare, bombum facere: zuletzt leuten sie  
zusammen und bombt die grosse glöcke mit zu. LUTHER 6, 137';  
der morochs bompt, brñllt. EYRING 2, 136.

BOMBENFEST, globos sine damno asciptens: bombenfestes  
gewölbe.

BOMBENFREI, dasselbe.

BOMBER, m. sonus, crepitus. hosenbomper. STIELER 212.

BOMHART, m. fides crassiuscula, sexta in testudine, quae  
bassum sonat, der grösse bombhart. HENISCH 451. auch ein  
blasinstrument, wie clarinette, abgebildet in MART. AGRICOLA  
musica instrumentalis deutsch. Willend. 1542 10'.

BOMME, f. tympanum, nd. bunge.

BOMMELN, bombilare, summen.

BOMMEN, sonare, resonare. s. himmen, himbam.

BOMMER, m. cropula. STALDER 1, 202.

BOMMERT, m. pomarium, was bangart, bongert, baum-  
garte. STALDER 1, 202. TÖHLER 69'.

BÖMPELI, n. colymbus minor.

BOMPERNICKEL, m. panis Westfalorum aler, aus geschro-  
tenem, ungesieblem, die kleie behaltendem rocken gebacken,  
nñl. pompernickel. kommt erst im 17 jh. verzeichnet vor,  
wird aber älter sein:

heisst marcipan soldatenbrott so essens nur die groszen,  
der arme knecht der mag sich nur am pompernickel stozen.  
LOEAV 2, 7, 45;



wie der alte bompurnickel, von welchem die alte teutsche landsknecht sungen:

Bompurnickel ist wiederkommen,  
hat die schuh mit bast gebunden. SCHUPPIUS 249;

ein westphälischer bauer würde lieber ein stück speck und bon pour Nicol haben wollen. 273. wol könnte schon ein landsknecht oder ein fremder kriegsmann im scherz das ihm vorgelegte grobe brot gut genug für sein pferd erklärt haben, nickel, engl. nag soll nd. ein kleines pferd bezeichnen. *brem.* wb. 3, 240. bompurn, pumpurn meint aber stossen, klopfen und in Baiern pumpurnickel einen untersehten, dicken kerl, ein lustiges lied vom Pumpurnickel wurde gesungen (SCHMELLER 1, 284), was jenes landsknechtliche sein mag. zu ermitteln wäre nur, ob und wie lange bompurnickel für das brot unter dem landvolk selbst gebräuchlich war.

BÖNHASE, m. opifex extra tribum opus faciens, pfuscher, stümper, kumpier, ein niederd. wort (*brem.* wb. 1, 117. SCHUTZE hofst. id. 1, 124), nnl. beunhaas, schw. ddn. bönhas (in PENNINGER'S anm. zu Cochlaeus s. 358 bonäs), eigentlich bodenhase, namentlich ein schneider, der kein meister ist, heimlich unter dem dache, auf der bühne, auf dem boden arbeitet, wie ein gejagter hase auf den boden flüchten muss. die herleitung vom gr. βῆναστος, welcher LESSING 11, 246 beipflichtet, klingt doch zu gelehr, und βῆναστος bezeichnet jeden handwerker, der hinterm ofen, in der stube hockt, nicht gerade den pfuscher. man schrieb auch bühnhase und beenhase (STIELER 262, wo durch druckf. bernhase steht, und 781), woraus dann verhochdeutsch wurde beinhase (s. d. w.) geradeso im Salzbürgischen wird ein unzüftiger zimmermann genannt dachhas, zaunhas (SCHMELLER 2, 244), der sich hinter den zaun, unters dach verkriecht. das erstmal finde ich bönhase wieder bei einem bairischen schriftsteller: halten auch wol selber in ihren häusern ehrlose diebe, ferkenstecher und bönhasen, verlaufene oder selbstgemeisterte schuster, schneider, mäkler, zimmerleut, schmid, die der rechten burger armen weib und kindern alle nahrung wegstehlen. CHR. ANDREAS bussposauwe 1643 M. 3. schriftsteller des 18 jh. verwenden es häufiger: es kommen auch so viele stümper und beinhasen unter der jägerei, dasz viele das weidwerk gar nicht lernen, sondern sie laufen nur mit beiher. DÜBEL 3, 103; eine jagd kritischer bönhasen oder wildiebe. HAMANN 3, 431; keiner dieser bönhasen ist je auf der wanderschaft gewesen. HERMANN Soph. reise 1, 496; so wie man ihn schon zu einem bönhasen und pfuscher gemacht hat. TIECK 1, 73. auch ein unbefugter, unbedeuter mäkler, ein chbrecher, der in fremde ehe pfuscht, heisst bönhase. s. bühne.

BÖNHASEN, nml. beunhazen, ein bönhase sein, pfuschen, dann auch einen als pfuscher abstrafen.

BÖNI, BÖNNI, m. senecio alpinus, solidago alpina, wundkraut.

BONIT, BONITFISCH, m. scomber pelamis.

BONNEBIRN, f. eine kugelförmige birn von mäsiger güte.

BONSDIES, nach dem sp. buenos dias, wie bonjour:

bons dies hock! 'dei grats block!' wunderh. 2, 362;

bons dies, herr spatz! ei seht doch mal,

willkommen hier auf meinem sal!

er ist gefangen, sieht er wol? BÜRGER 20.

schlechte gemeine briefe, fiederwische, bonusdiesbriefe, literae inanes, jejunaee, vacuae, nullius argumenti. STIELER 238.

BOOT, n. navicula, scapha, pl. boote und böte, nml. hoot, ags. bāt, engl. boat, altn. bāttr (in der edda Sæm. 143. 152. aber auch beiti), schw. bāt, ddn. baad. dies uns heute ganz geldufge wort ist ahd. und mhd. gar nicht vorhanden, auch in seinem vocal und auslautenden cons. unsrer sprache unangemessen. DASTYPODIUS und MAALER wissen nichts davon so wenig als die schweiz. bair. volkssprache; auch LUTHER braucht es nicht. HENISCH 467, 60 führt es zuerst auf und schreibt boot, STIELER 105 bot, ADLERUNG sogar both, in beiden ausgaben. es ist uns als schifferausdruck aus England oder den Niederlanden zugeführt worden, scheint aber, wie das il. battio, battello, sp. batel, frans. bateau keltischen ursprungs, ir. bad, welsch bād, gal. bata. kaum gehört es zu bauta, propellere.

Jedes grosse schiff hat boote anhängen, die es lösen und aussetzen, einsetzen kann. das grosse boot dient den anker an solchen orten auszubringen und wieder zu lichten, wohin das schiff selbst nicht kommt. gerade das boot! engl. trim the boat! zurf auf die leute, nicht nach einer seite hin zu sitzen. das schiff ist leck, setzt die boote aus! das boot ist überfüllt; alles drängt sich ins boot;

in sein stygisches boot

raffet der tod

auch der jugend blühendes leben. SCHILLER 510\*;

in den ocean schiff mit tausend masten der jüdling,  
still auf gerettetem boot treibt in den hafen der greis. 93\*.

vgl. dampfboot, kanonenboot, paketboot.

BOOTSANKER, m.

BOOTSHAKEN, m. stange mit eisenhaken, das boot an land zu ziehen. auch name einer schnecke, strombus chiragra.

BOOTSKNECHT, m. nauta, matrose: zween trunkene schif oder boszknecht. KIRCHHOFF wendunm. 268\*; wie niedergeschlagen sich alle und jede, auch die sonst so wilden bootsknechte bezeugten. Felsenb. 1, 93. vgl. boszknecht.

BOOTSLEUTE, pl. nautae.

BOOTSMANN, m. nauta, nml. boatsman, engl. boatswain: er schlägt sich vor die stirn, flucht wie ein bootsmann und dräut. WIRLAND 4, 100.

der ruhige bootsmann

ruckt am segel gelind, das sich für alle bemüht. GÖTTE 1, 296.

BOOTSMANNSPFEIFE, f. the boatswain's call.

BOOTSSEIL, n.

BOOTSWÄCHTER, m. the keeper of the boat.

BOOTSWITZ, m. er wiederholte mit lauter stimme seinen bootswitz und bekam dafür ein paar derbe ohrfeigen. RABENER 4, 226.

BOOTWANZE, f. notonecta, wasserwanze.

BOR, f. altitudo, fastigium, ahd. por (GRAFF 3, 158), mhd. bor (BEN. 1, 150), auch bor, m. (PFEIFFERS Jeroschin s. 135), beide von einem alten purian, poran effere, erigere (GRAFF 3, 163) abzuleiten, hat sich hauptsächlich erhalten in der partikel empor, sursum, mhd. enbor und in einigen zusammensetzungen, wie borbühne, borkirche, borlade, borscheune, borwisch. ahd. und mhd. waren zumal poralanc, borlanc und poravilo, borvil in lebendigem gebrauch, die uns heute nachtheilig erloschen sind, vgl. gramm. 2, 550. 1010. das ungebundene subst. begegnet nur einmal bei LOGAU 3 zug. s. 209:

wer bei hof am meisten wäget,  
steigt am meisten in die por,

d. i. in die höhe, empor, auch SCHMELLER 1, 192 führt an: die bor = bühne, ein hoher platz in der kirche, zu dem eine treppe führt. in einen brunnen rief das landvolk 'pütterle por!' blaschen empor!, so liesz er gleich blaschen auf die oberfläche steigen (BERNH. BAADERS volkssagen s. 336). vgl. empor.

BOR, f. für bahre, feretrum, ahd. para, mhd. bare, dem vorigen bor stammverwand, vgl. 1, 1079. KEISERSB. post. 3, 84' schreibt: die aber, die do trugen die bor, die stunden still; und GESZLERS reth. 70': lantgraf in der Bore, d. i. im allen comitalus Para, Bära. s. büre.

BORBELN, pl. variolae, was harpeln, borpeln (1, 1139. 1527). horbelen überliefert HENISCH 453, borpelen, buppeln STALDER 1, 205.

BORBÜHNE, f. projectio in aede, was schon in bühne allein liegt, dem noch verstärkendes bor vortritt, emporbühne.

BORD, m. und zuweilen n. margo, hochdeutscher schreiben bort DASTY. 307. MAALER 75, bord und bort HENISCH 453, bord STIELER 214; ahd. port labium, limbus (GRAFF 3, 213), mhd. bort (BEN. 1, 223); goth. baurd n. in fōtubaurd, fustbank; ags. bord, margo, tabula, engl. board, nml. bord und boord; altn. bord n. ora, asser, schw. ddn. bord. nahverwand scheint aber ein gleichbedeutendes ahd. prort, prart (GRAFF 3, 313), ags. brord, breord, brerd, altn. broddr, telum, culmen, margo, schw. brodd, ddn. bred, bredde, brodde, für welches man, der regel nach, wie für hort huzd gilt, goth. bruzd zu gewarten hätte. in port schiene das erste R ausgefallen, wovon alle sprachen beispiele liefern: gr. πῶρτ für πῶρτ, skr. prati; lat. ursus, il. orso, sp. oso; Frederigo, Federigo; ahd. waso cespes, frans. gazon, nd. wrase, ahd. rase; ags. spreat, nml. spriet, ahd. spioz, nhd. spiez; Brust, nd. bost; der name Otnit entspringt aus Ortnit, wie ahd. ort, gleichfalls ora, margo, cuspis dem altn. oddr begegnet, und goth. uzd voraussetzt.

War also prort die ältere form von port, so muss mit tilgung des zweiten R auch ahd. prēt tabula, asser (GRAFF 3, 289), mhd. brēt (BEN. 1, 228\*), nhd. bret zurückgehen auf prert, ags. bred tabula auf brerd, und beide wörter, unser bord und bret entstammen derselben quelle, wie durch die neben einander bestehenden nml. bord und herd bestätigt wird. rücksticht fordern selbst bart, sl. brada (1, 1141), insofern sie das hervorstechende, spitze haar ausdrücken.

Von uns entlehnt die romanischen sprachen mlat. bordus, borda, bordum (DUCANGE 1, 728—732), it. sp. bordo, franz. bord und neben border, rändern, broder, engl. broider, wallonisch broder, allsp. broslar für broslar, an jemes golh. bruzd gemahnend.

Das nhd. bord bedeutet

1) rand überhaupt, MAALER 75° sagt: bord, das end und zil eines ieden dings; bord eines huchs, margo libri; das bord einer wand; die schal innerhalb purpurfarb, an den borten weisz. FORER fischb. 110°; die bord an einer wunden, die grad sind wie die läfzen, orae vulneris. bord, der obere rand eines gefässes, bechers: der bord an den salzpflanzen, schüssein; bord des dellers, disches bord. BRANT bei Zarncke 149°. 153°;

got unser herre im do bót  
diszes amtes vollen bord. pass. K. 557, 43,

gleichsam den rand voll, bis an den rand; bord, rand einer münze. bord, der saum am kleide; kleid mit einem sammelten bord. HENISCH 453, 56, vgl. borte.

2) rand des brunnen, baches, flusses: 'bord, rand oder rang, oder gestat umb ein wasser'. voc. 1482 e1; mhd.

ir seht wol uf des wazzers bord,  
dā siēt ein linds wol gestalt. HEINR. Trist. 4682;

nhd. bord eines sodbrunnens. MAALER 75°; wann der Rein über bord get. MONGS archiv 4, 88;

des brunnen kübler bord. WIELAND 22, 278;

am blumenvollen bord des fließenden krystalls. derselbe;  
neuere dichter setzen gern den pl. borde, ränder, dat. borden (: norden, geworden):

die binse pfück ich von des baches borden. RÜCKERT 60;

du blut dir schöpfst aus deiner Pleiade borden. 139;

wie eine blum an nectarflusses borden. 142;

Saar und Mosel, meine kinder

von den linken borden. 179;

nicht an mittelmeeeres borden

hat der lenz allein sein fest. 298;

liebe schläft an jedes baches borden. PLATEN 289°;

3) rand des schiffes und dann das schif selbst, wie rand und ags. bord auch den schild selbst bezeichnet. mhd.

die unden sich erhuben

und iräden zu in über bord. pass. H. 204, 64;

und dich zu sere neiges

uf einen bord des prämes. pass. K. 445, 37;

die segel man nu neigete

und wolden in zur andern bord. 470, 13;

diu heldenschaft in über bord

an allen orten undet in. Wh. 32, 2;

daz ir (der schiffe) manchig karte

den bodin uf, di bord zu tal. JEROSCHIN 54°.

nhd. ein schif von hohem, von niedrigem bord; an bord gehen, sich einschiffen; an bord sein, zu schiffe sein; leute an bord nehmen; über bord gehen, fallen, springen, stürzen, treten, werfen: über bord treten. KIRCHHOF wendunm. 104°; was man über bord wirft, macht keine jungen mehr. SIMROCK 1203; über bord schmeissen, wegwerfen;

der mast gieng über boort. FLEMING;

sie stürzt sich in die flut und schwimmt ans andre boort.

WIELAND 17, 79;

sie haben einen guten steuermann

am bord. SCHILLER 540°;

alles ist an bord gebracht; sich an bord legen, nahe an eines andern schiffes sette. bord an bord, close along side. s. bakbord.

4) wie das schif aus bretern zusammengefügt wird, so heisst auch bord, nnl. herd oder bord eine tafel, ein brel, asser, und auch ALBERUS hat: asser, ein bord.

brieten sodann vorsichtig und zogen es alles herunter,  
und man legt auf borde zusammen es. Voss Od. 14, 431;

kts, holländischem gleich, auf strotzenden borden geschleicht.

Idyll. 4, 22.

nnl. dambord, nhd. dambret; tafelbord, nhd. tischbret, tischblatt; nd. hökerbord, nhd. bücherbret.

BORDBLECH, n. seitenblech an der salzpfanne, im gegensatz zum bodenblech.

BORDE, f. plaga, tractus fertilis, ein fruchtbarer, ebner landstrich, s. b. die Magdeburger, Soester, Warburger borde; auf der bremischen geest führen dreizehn vogteien den namen borde; güter, welche sein vater ausserhalb der borde Corziers besessen hatte. MÜSKEN verm. schr. 1, 352. GERHARD von MINDEN in seinen 1370 gedichteten fabeln braucht den ausdruck borde öfter:

de was der richter in der borde. s. 43;

mein lif is vaster den linwe worde,  
klen ofte grot ei in der borde. s. 47;  
wo vele is richtere in der borde,  
der islek gerne ein havek worde. s. 48.

borde ist sonst hürde, was getragen wird, hier das was trägt.

BORDEL, n. aedícula, tuguriolum, lupanar, mlat. bordelium (DUCANGE 1, 729), it. bordello, sp. franz. bordel, eigentlich ein schlechtes breterhaus, von bord, brel zu leiten (DIEZ etym. wb. 61), dann wie fornix, cella, in qua prostant meretrices, schlupfwinkel, oder wie Voss Horaz epist. 1, 14, 21 übersetzt, schlupfbude. DASYPODIUS und MAALER haben das wort noch nicht, wol aber der leutonista bordeel, dann auch HENISCH 453, 60. engl. ist es in brothel verdreht worden. nicht anders als bordel scheint sich ahd. chupisi tugurium zu chepsä, ags. cifese, concubina, pellex zu verhalten (gesch. der d. spr. 18). FISCHART 62° stellt zusammen zatzienstift, wolshülen, bordäl, mummenheuser, halbe dächer, metziger awen, fischerfeld, kniehölzlin. seine mutter war eine hure, er ein bastert, im bordel gezeugt, das warf ihm einer im trunk vor. H. L. WAGNERS kindermörderin s. 98. im Simpl. 2, 150 heisst es: ich bekam bald buhler, etliche suchten mich wie das frauenzimmer im bordelt; das scheint druckf. für bordell.

BORDELHURE, f. prostibulum.

BORDELWIRT, m. leno, hurenwirt.

BORDEN, tabulare, coassare, transtris instruere:

an den schöngebordeten schiffen, ὑπογαίον ἐνσσελμασίων.  
Voss Od. 4, 409;

doch in folgender stelle circumdare margine, redimire:

bläuliches glas nun dehnte den see, von der binse gebordet.  
werke 2, 219.

BORDHAKEN, m. am rande der salzpfanne.

BORDEGEFECHE, n. es kam endlich dieser beiden leute misverständnis (mishelligkeit) mit vergünstigung des schiffers zu einem portgefechte, das ist sie traten beide auf den port des schiffes und stieszen ohne weichen auf einander zu, bis jener über den arm in hulen leib gestoszen wurde, dasz er über bord hinunter in die see taumelte. pol. stockf. 234.

BORDGELÄNDE, n. littus: beraubt und durchstreifend die hortelend Asiae und Lihya. STRUMPF 1, 150°.

BORDIEREN, praetexere, limbo ornare, verbremen, ein bordiertes kleid. nnl. borduuren. s. borden und borte.

BÖRDIG, abundans, bis an den rand voll, dem austreten nahe: der strom ist hördig, wird bald übertreten. STALDER 1, 205 und besser hörtig.

BORDKOPF, m. saltz, das sich am rand der pfanne ansetzt.

BORDREICH, praedives, sleinreich, reich bis an den rand: glaubte ich, der sei ein bordreicher mann. GOTTBELF schuldb. 348. s. bordvoll.

BORDSCHAUB, m. manipulus straminis tegulis substructus.

BORDSCHIEFER, BORDSTEIN, m., schiefer, womit der rand des daches belegt wird.

BORDVOLL, plenissimus, voll zum rand. s. borvoll.

BORDZANGE, f. zum gerade biegen des salzpfannenrandes.

BÖRE, f. feretrum, lahre: allerhand essen, so auf einer groszen mit gold beschlagenen böre, oder so zu reden, misttrage aufgetragen wurden. pers. reiseb. 4, 43.

BÖRE, f. im 16 jh. verschiedentlich geschrieben für bere, beere, bacca: risende bören fallen gern in die pflz. Garg. 212°; so setzt er weinbör und grossm. 74 galgenbör, galgenfrucht.

BÖREN, depere, was beeren 1, 1244. beren 1, 1502: seuds mit ein kleinen feür bitz es dick würt, dann so lasz es überschlagen und schütt es in ein kalt wasser und böre es wol, das der brant herusz kume und lasz es ligen über nacht. dann so böre es mit frawenmilch, die ein knaben seugt. GENSCHORF 31; diese stück soll man darnach mit den händen wol bören und durch einander arbeiten. TABERNAGEL 255.

BORETSCH, m. buglossa, bei DASYF. 307° borretsch, bei HENISCH 457 borraw, borago, sonst herzbäumlein, herzfleude, wolgemut:

lies rosen, münze, klee, borrag und quendel aus. FLEMING.

BORG, m. porcus, was barch, barg (1, 1125. 1135). HENISCH 453.

BORG, m. mullum, ahd. unüberliefertes subst., das dennoch vorhanden gewesen sein kann, wie sich aus dem ags. on borb gesyllan, auf bory geben, folgern lässt; mhd. belege steckn bei BEN. 1, 164°. mit unrecht will ADELUNG das nhd. wort auf die

sprache des gemeinen lebens einschränken. vocab. 1482 et hat: borg, das man leiht einem; DASYPODIUS 307 auf borg geben, in diem dare; MAALER 75 auf borg nemen, kaufen, accipere mutuo, auf borg geben, dare mutuum; kauf dings oder auf borg baumöl, und verkauf es wider um bar gelt, eme die caeca olivum, id vendito oculata die;

der ist me dann ein ander narr,  
wer stüts uf nimbt uf borg und harr. BRANT narr. 25, 1;  
wem wol ist mit nemen uf borg,  
der hat zu bzalen ganz kein sorg. 25, 23;  
entliehest vil auf borg und bitt. H. SACHS I, 228\*;  
da ist kein gnad, noch borg noch beitt. trag. Joh. h 8;

auf borg kaufen. WICKRAM rollw. 66\*; ein hutkrämer wolt einem junkern nicht ein hut uf borg zu kauf geben. LERNMANN 120; man soll nicht gerne zu borge nehmen. pers. baumg. 8, 5; STIELER 163 führt das wortspiel an: besser ein borch (schwein) ohne borg, als zwei borch mit borg. FRISCH 1, 120\* hat auf borg nehmen, geben und bekommen, man sagt auch, auf borg spielen, auf borg tragen: wenn ich das verlieren müste, was ich auf borgs auf dem leihe trage, so hätt ich allenfalls morgen nichts mehr zu verlieren. SCHILLER 109\*; und was im wirtsch. zuerst trinken, darnach spielen, endlich saufen, anfänglich um bares geld, zuletzt auf borgs. HEBEL schatzk. 137 (1846 s. 269 zuletzt auf die kreide), welcher gen. aus einer ellipse zu fassen ist: auf borgs recht oder weise (s. borgweise). über die schuld knechtschaft, welche nicht aus borg entstand, werde ich im 2. theil reden. NIERUNN 1, 641. s. borgen, bürge.

BORGBRIEF, m. literae mutuum argentum petentes: alle seine freunde soll er mit borgbriefen in furcht setzen. TIECK 12, 211.

BORGEL, BÖRGEL, m. portulaca: mangolt, lattich und börgel. badebuch 41\*. s. borzel.

BORGELBLUME, f. borago.

BORGELICHT, f. luna lucem mutuans, das licht von der sonne borgend:

komm Föbe, tag der nacht, Diane, Borgeliecht!  
FLERING 632 (628).

BORGELKRAUT, portulaca.

BORGEN, mutuari, ein wort, das BENECKE 1, 162 schwieriger darstellt als nöthig ist. es entspringt aus bergen condere, tueri (1, 1507. 1508), die vorstellung tueri tritt aber in consilere sibi, cavere sibi über und cavere gewinnt zumal den rechtlichen sinn securum facere, fidejuber, spondere. nicht anders bezeichnet unser borgen das zwischen gläubiger und schuldnern entstehende wechselseitige obligationenverhältnis, wodurch beide theile sicher gestellt werden und borgen, wie leihen, drückt sowol mutuum sumere, accipere als auch mutuum dare aus. die zweideutigkeit hebt der zusammenhang, man kann sich aber auch der bestimmteren ausdrücke abborgen, erborgen, entleihen für mutuum sumere, ausborgen, ausleihen für dare bedienen, oder umschreiben durch auf borg nehmen, auf borg geben.

Das ahd. porakēn, porgēn (GRAFF 3, 176) erscheint nur im sinne von cavere, parcere, spondere, nicht auf mutuum oder commodatum bezogen, wofür lhan, antlhan, farlhan (GRAFF 2, 122. 123) goth. leiþvan gall. mhd. borgen behauptet noch die bedeutung von tueri, warten, fristen, schonen, hat aber bereits sehr oft die von mutuum accipere und dare; beides wird bei BEN. 1, 162. 163 belegt, nur dass er die beispiele des schonens und harrens nicht hinter die des leihe stellt und daraus herführen sollen. nhd. herrscht ganz der begriff des leihe, doch so, dass zwischen beiden wörtern noch ein unterschied besteht. borgen geht nur auf bewegliche sachen, nicht auf liegende, man sagt ein gut leihen (wie ja leihen, feudum von leihen herkommt), einen acker, ein haus leihen, nicht borgen; dagegen ist geld, ein kleid, pferd leihen einerlei mit borgen. doch entfällt sich für borgen der nebensinn des unbezahlt bleibens und nichtbezahltens, während an leihen die vorstellung des wiedererstattens haftet, insofern also leihen, entleihen, leihen edler ist als borgen: er musz alles borgen, kann nicht dafür zahlen; er borgt geld auf geld und denkt nicht daran zu bezahlen, spart die bezahlung, wartet mit der zahlung, was an jenes alle borgen — warten, harren erinnert, wie sich auch die substantive borg und harr, borg und beitt verbanden.

1) borgen, mutuum dare; δανειζαν, mit dem dat. der person, oft für hergeben, zuweilen noch für sparen:

II.

mich reut, das ich im als lang han porgt.

fastn. sp. 322, 13;

wenn einer seinem nehesten etwas borget, der sols im erlassen und sols nicht einmanen. 5 Mos. 15, 2; wenn du deinem nehesten irgend eine schuld borget, so soltu nicht in sein haus gehen und im ein pfand nemen. 24, 10; sondern du solt hauszen stehen und er, dem du borgest, sol sein pfand zu dir eraus bringen. 24, 11; es musz ein schlechter wirt sein, der einer zech nicht zu borgen hat. weise, kluge reden 61\*;

bringt man den müden leih, die wundenvollen glieder,  
den halb zerstückten kopf und brust nach hofe wieder,  
so schaut er (Leo) uns als die, so ihm geborget, an.  
GATAPHIUS 1, 15;

weil die nacht uns unsre sorgen  
wolle bis auf heute borgen,  
soll man heute billich dran  
abbezahlen was man kan. LOGAU 2, 4, 56;  
doch wirst du mir den rechten dank  
bis in den himmel borgen. GÜNTHER 25;

nu nu, geborgt ist nicht geschenkt. LESSING 2, 408 (sonst, lang geborgt ist nicht geschenkt. SIMROCK 1211);

hätte mir  
ein holders schicksal diese wunden bis  
zur letzten tödlichen geborgt (aufgespart). 2, 311;

die gerechtigkeit soll meiner wuth ihre arme borgen. SCHILLER 194;

nicht Thetis, der Erinnen eine hätte  
das lehen mir gegeben, wenn ich mich  
des königs mordbegier zum werkzeug borgete. 220\*;  
darf meine bruderliebe  
sich zur verkürzung meines bruders borgen? 278\*;  
kann sich, verzeihen sie mir diesen zweifel,  
ihr edler stolz zu diesem amte borgen? 282\*.

wolltest du mir nicht borgen? ich borge nicht, gebe nicht auf credit.

2) borgen, mutuum sumere, mutuari, δανειζομαι, von, bei einem: so wirstu vielen völkern leihen und du wirst von niemand borgen. 5 Mos. 15, 6; der gottlose borget und bezalet nicht. ps. 37, 21; wer borget, ist des lehners knecht. spr. Sal. 22, 7, was im sprichwort lautet: Borghart ist Lehnharts knecht; mancher meint, es sei gefunden was er borget. Sir. 29, 4;

in Pegu borgt man weiber um ein gewisses pfand,  
wie mancher wünschte borgen auch her in unser land.  
LOGAU 3, 8, 60;

borgen thut nur einmal wol; borgen und jucken thut eine weile wol;

wer will borgen, der komme morgen;  
besser betteln als borgen. GÖTTE 4, 331;

er borgt bei allen leuten; er borgt auf eines andern namen; ein geborgter meister heiszt ein obermeister, den sich die handwerker auf kurze zeit wählen; in diesen tagen kehrte ein reisender bei uns ein, wahrscheinlich unter geborgtem namen. GÜTTE 23, 177; der teufel, dessen füsse vom pferde borgen. J. P. grönl. proc. 1, 102; die schuld borgender jahre fordert irgend ein letzter martertag unbarmherzig ein. dämm. 17.

3) borgen macht borgen. LEHMANN 122, geht auf beide bedeutungen, da gläubiger und schuldnern um das geld besorgt sind. es heiszt auch, borgen macht sorgen, wiedergeben macht sauersehen.

BORGER, m. kann sowol den auf borg gebenden als nehmenden bezeichnen. LUTHER setzt es vom letzteren, leiher vom ersteren: und gehet dem verkeuer wie dem keuer, dem leiher wie dem borger, dem manenden wie dem schuldiger. Es. 24, 2. so auch im sprichwort: der borger musz auf den zahlr denken. vocab. 1482 z 4\*, hingegen: porger oder leiher, creditor; ein borger und wucherer ist erger denn ein dieb. AGRICOLA spr. n° 226.

BORGSBEUTEL, m. was lässt sich nicht in Hamburg reden, sonderlich wann man in den borgsbeutel geraten ist? SCHUPPIUS 648. vgl. hocksbeutel.

BORGSCHWEIN, n. siehe barch, borg, porcus.

BORGSEISE, adv. auf borg, auf borgs: sie sprach den wirth um seine obere stube nur borgsweise an. J. P. lit. nachl. 4, 180.

BORHOLZ, n. hat ein mann borholz in der mark gemacht, das soll im liegen 4 wochen frei. weish. 2, 174.

BORKDACH, n. tectum cortice obductum: sang, wie die eichenwände der finischen häuser im brande knatterten, die

borkdächer der häuser einstürzten. DANLMANN dän. gesch. 1, 129.

**BORKE**, *f. cortex arboris*, rinde, weder ahd. noch mhd., zuerst bei HENISCH 453, dann bei STIELER 186; altb. bōrk m. schw. dän. engl. bark. scheint verwandt mit birke *betula* und kann dessen wurzel aufhellen, da die birkenrinde sich abschält und vielfach gebraucht wird; man sagt die borken reissen, abschälen, von rinden die zur gerberei laugen. von der baumrinde wird bark und bork hernach, mit der vorstellung *crusta* auf andere rinden und häute übertragen, s. b. miolkurbōrk ist altb. *crusta lactis*, die haut auf der gekochten milch, bōnum vōx bōrk um hrygg, ihm wuchs bork auf dem rücken, er ist erwachsen, erstarkt. ein geschwür wird mit bork, schorf umzogen.

**BORKENKÄFER**, *m. dermestes typographus, piniperda*, ein die rinde der fichte verheerender käfer, dessen fraß zeichen hervorbringt, die man gedruckter schrift vergleicht. franz. heisst er typographe, nnl. letterzetter.

**BORKIRCHE**, *f. suggestus, ambo ecclesiae*, der empor ragende stul der prediger oder zuhörer in der kirche oder auch der chor: die weiber zanken sich hart umb die löcher von der borkirchen, wie die ninnen herab sehende. FRANK weibl. 163; hetten si die recht warheit gewüst, wurden sich on zweifel anders gegen im gehalten und den armen Judas auf der borkirchen im gesungen haben. FNEY garteng. cap. 90; was, stehen nicht die heilige palmesel gemeinlich auf der borkirchen oder auf dem höchsten gewelb? Garg. 134; da geht das kirchlermen an, daaz die porkirche wackelt. WEISSE hauptverderber 36; gedenket doch, wie wir die neue borkirche lieszen bauen, so habe ich die verse dran gemacht. freim. redner 773. ADZLUNG schreibt emporkirche und erklärt das von ihm unverständne por oder bor in dieser und ähnlichen zusammensetzungen für gemein. vgl. borbühne, boralade, borwisch.

**BORKWURM**, *m. vermis ligniperda*.

**BORLADE**, *f. valva portae superior*, worauf hinrichtungen vorgenommen zu werden pflegten: wirt der behaft und vor gericht bracht, er were umb das leben uf gnade. man sol ime richten mit dem wert vor der porten uf einer (s. l.) borladen und christlich bestaden. weish. 2, 226.

**BORN**, *m. fons, aqua, puteus*, gen. borns, pl. börne, diese nd. form setzt schon sehr lange sich an unsere sprache an. zwar hat ein dem ags. und fries. burna gleiches burno in ahd. denkmälern sich nicht gezeigt, selbst der altb. Heliand gewährt nur brunno. doch aus dem 13. 14 jh. hat neben brunne BEN. 1, 269 schon burne aufzuführen, wie 1, 254 burnen für brinnen, brennen, denn brunne unter die wurzel brinnen zu setzen wagt er noch nicht. VELDERE und HERBORT, auch gr. Rudolf und Athis liefern die umstellung burne nicht; aber die abschreiber tragen sie FREIDANK 114, 18, quechrunne fragm. 18, 267, burnadre lilan. 293 bei MASZM. ein, HOFFM. ausg. fundgr. 2, 221 liest brunndäder. unterschiedner heisst es:

ein burne under im entsprane. pass. H. 258, 2;  
in was ein burne uf ergraben. 291, 18;  
sô hin an den burnen komen. 370, 39;  
du bist in gueteme sinne  
uf einen burnen alda kumen. 371, 13;  
des herzen burne wirt gefult. Mar. leg. 121, 58;  
er vant durch nutzes bejac  
ein hol und einen burnen gut. pass. K. 455, 13;

nirgends im reim (und worauf sollte burne reimen?), während dieser dichter (wie er im reim die mhd. vocale einhält) im reim nur brunne setzt, vgl. brunnen: gerunnen. K. 3, 58; brunnen: sunnen. 226, 25. burne aus den mystikern belegt PFRIFFER s. 579; auch Elisabeth Diut. 1, 465 zeigt: also ein burne vielen.

**Nnl. galt borne:**

hine at ander dinc, no smaets  
eis, dan borne en brôt. Maert. 3, 332;  
hine at anders elene no grôt,  
dan borne en gheruïn brôt. 4, 312,

ass nichts anders als wasser und brot;

ganc hen te gonon stene dan,  
alder soutu borne vinden. Francisc. 3955;  
al daer hi drinkende waert  
van enen borne bider strate. 9875;

een fonteyne springen dede,  
die goeden soeten borne gaf. Lekenp. 1, 114;  
doe sendene sin moeder daer  
om borne met enen stoppe. 1, 143;

quam du kint, dat so stac  
Jesus stoppe, dat hi brac  
ende dat (= dat de) borne storte neder. das.

zuweilen borre, wie herren für bernen, sterre für sterne:

dat ic minen mont mochte leggen  
an haren borre entien gerinen. Limb. 11, 171.

aus diesem nml. borne m. ist nml. born f. geworden, neben welchem doch häufiger bron, gleichfalls weiblich gebraucht wird. nd. bleibt born männlich, gibt aber auch seine schwache flexion auf, z. b. hi deme born. Reinke 5792. im leuto-nista born.

Nhd. finden wir in einem deutschlat. hexameter bei HAUPT 5, 416:

palus pfūcs puteus, fons (brunne) burn ubi signat;

borne, brunne. MONES zeitschr. 3, 255 (a. 1391); DASTODIUS setzt 78° fons ein fließender brun oder burn, doch 309° nur brun; MAALER 80° brunn, gen. brunns; ALBERUS born, brunn, fließend born, rürborn, sawerborn, ziegborn (ziehbrunne), bornwasser, wie man bis auf heute in der Welterau immer born, nie brunne, in Hessen und Thüringen beide hört. HENISCH 456 born, burn, beuren (?) brunn- und bornkresse, bornschwengel, bornwurz. STIELER 252 brunn und born, mit dem schlechten pl. börner. LUTHER schwankt zwischen born und brunne, ja beide folgen dicht auf einander, z. b. spr. Sal. 5, 15. 16. 18, doch überwiegt ihm brunne, gleichsam als das reinere, edlere wort bei weitem, born steht in folgenden stellen: und kamen an den born Mispat. 1 Mos. 14, 7; dein born sei gesegnet. spr. Sal. 5, 18; ehe der eimer zuleche am born und das rad zubreche am born. pred. Sal. 12, 6; du bist ein verschlossen quelle, ein versiegelter born. kohel. 4, 12; wie ein born lebendiger wasser. 12, 15; heulen bei dem born Elim. Es. 15, 8; gleichwie ein born sein wasser quillet. Jer. 6, 7; du bist uns worden wie ein born, der nicht mehr quellen wil. 15, 19; ists nicht genug, das ir so gute weide habt und so überflüssig, das irs mit füssen trittet, und so schöne börne zu trinken, so überflüssig, das ir drein trittet und sie trübe machet? Es. 34, 18; einen frei offenen born haben wider die sünde und unreinigkeit. Zach. 31, 1; born, rürkasteu, badstuben, brawhaus. LUTHER 3, 391; die born und bäche vertrocknen und verseigen. lüchr. 251; dieweil die reichsten börne (salzbrunnen) in diesem lande an der Sahle sein. MATHEIUS 125; aus diesem glauben, als aus einem lustigen, springenden born fließen dan viel schöner tugenden. ALBERUS wider Witzel C 7; ein born des wassers, das in das ewig leben quillet. D 3 (aus Joh. 4, 14, wo bei LUTHER brunn); nun wil ich kurzumb auch bekand werden und solt ich gleich in ein born scheissen (allgemeines ärgernis geben?). H 6; brots und borns genug zum pflug bringen. weish. 2, 249; wer in dem dorf sitzt oder wonet und des borns trinkt. 2, 254; einen krog mit borne. 2, 305; wo ist der frischeste kwell? in allertiefsten börnern. WIEDEMANN oct. 39;

ihr hirtin, solt auch jemand sein,  
so reinen born kām suchen,  
weist ihn gerad zur hütten mein  
an jener grünen buchen.  
alsald ich ihm dann geben will  
born über born zu niessen,  
so stündlich mir in aller still  
von augen ab kommt fließen.

SPER trutz. 206 (188).

die bedeutungen von born sind heute ganz denen von brunne gleich, es drückt sowol die quelle, als die einfassung der quelle und den trank aus der quelle aus; doch klingt uns born jetzt fast höher und dichterischer als brunne und wird seiner einsilbigkeit wegen im vers oft bequemer:

ein holder born, in welchem ich bade,  
ist überlieferung, ist gnade. GÖTTE 2, 227;  
so fliesze denn der holde born der gnaden. 9, 292;  
nur dem ernst, den keine mühe bleicht,  
rauscht der wahrheit tiefversteckter born. SCHILLER 72;  
schöpferin aus vollem borne. RÜCKERT 46.

von der wurzel unter brunne. merkwürdig: der becker sol den born (brand, das backen) ansagen. weish. 2, 167.

**BORNBUNGE**, *f., bunge*, die in brunnen wächst.

**BORNDECKEL**, *m. puteal, brunnendeckel*. ALBERUS.

**BORNDISTEL**, *f. centaurea benedicta*.

**BÖRNEN**, *ardere und urere*, brennen: bornen oder brennen, comburere, ardere, cremare. voc. 1492 e f; burnen succendere. voc. ex quo 1469.

1) intransitiv, börn ardeo. ALBERUS; da ligt es alles an, da bürnt es, lieber bruder. LUTHER 3, 66; die teufel lassen



sich oft sehen mit leiblicher gestalt, wie die flammen am himel daher ziehen, in drachengestalt oder andern figuren, item in welden und bei dem wasser, da man sie sihet wie die böcke springen, oder börnen wie die wische, kriechen in die sumpfe und tümpel, das sie die leute erseufen. 5, 521'. *wetterausisch*, es bornt! es brennt! *feuerruf*.

2) *transitiv*, ich gehe schwarz einher und börnet mich doch die sonne nicht. *Hiob* 30, 29; als auch s. Augustin spricht, ah gott, börne hie, haue hie, schlag hie, und schone unser dort. *LUTHER* 1, 19'; daher auch das sprichwort kompt, so man von solchen entschuldigern spricht, ei wie weisz börnet er sich! ei börne dich nicht zu helle! 4, 533'; der destilliert, zeucht ab und börnt. *THURNEISSER archidaza* 51. vgl. bernen.

**BÖRNEN**, *pecus adquare*, zum brunnen führen, tranken, von born abgeleitet; man gebraucht es auch vom säugen der kälber mit milch. ein *ahd.* prunniôn, *mhd.* brünnen *entsprache*, ist aber nicht aufzuweisen.

**BÖRNER**, *m. lucanus cervus*, der grösste käfer, von dem man glaubt, mit seinem geweih trage er glühende kohlen auf die strohdecker und zünde sie an, weshalb er börner, berner, d. i. incensor, auch hausbrenner, feuermurm, fürbötter, scheunenbörner, donnerguge heisst.

**BORNFAHRT**, *f. brunnenfahrt*, besichtigung eines salzbrunnens.

**BORNGRUND**, *m. solum aquosum*, quelliges, nassgalliges erdreich.

**BORNHAFT**, *aqnosus, fontanus*: der wein schmeckt ganz bornhaft, nach dem brunnen, ist gewässert. *STIELER* 253.

**BORNHERR**, *m. brunnenmeister*, aufsehter über salzbrunnen.

**BORKANNE**, *f. wasserkanne*.

**BORKETTE**, *f. brunnenkette*, brunnenseil.

**BORKNECHT**, *m. arbeiter an der sole*: die borknecht tragen die sahl in die küt und gieszen ins sahlfluss. *MATHESIUS* 126'.

**BORKRESSE**, *f. sisymbrium nasturtium*, brunnenkresse.

**BORNMEISTER**, *m. was bornherr*: ober- und unterbornmeister ist wie bei uns der oberbergknecht und bergknecht oder geschworne. *MATHESIUS* 126'.

**BORNNESSSEL**, *f. urtica*, brennnessel.

**BORNPFFENNIG**, *m. abgabe für verarmte borknechte*.

**BORNROHR**, *n. tubus*, quo aqua de puteo hauritur, brunnenröhre; zott, wasserrohr, dadurch der born springet. *ALBERUS*.

**BORNSEIL**, *n. funis ductorius*, ziehseil am brunnen.

**BÖRNSTEIN**, *m. succinum*, bernstein, *nl.* barnsteen: agt oder bornstein. *MATHESIUS* 54'; das gold zieht die habichlein, der bornstein die spänen. *Garg.* 250'.

**BORNSUPPE**, *f. wassersuppe*. *STIELER* 1687.

**BORNTRÄGER**, *m. nom. propr.*

**BORNWURZ**, *f. carduus benedictus*, mariendistel.

**BORPELN**, *s. borbelen*.

**BORS**, *f. bursa*. s. bursch.

**BORS**, **BÖRS**, *m. perca fluviatilis*, was bars, barsch, bersch u. s. w.

**BORS**, *m. myrica*, *ledum palustre*, pors, porsch, wovon ein aller gau Bursibant den namen führte. s. berz.

**BÖRSAUER**, wird erklärt boraxsauer, s. b. horsauere magnesia. wenn das wort älter ist, liesze es sich auch fassen wie borvoll.

**BORSCHNEUNE**, *f. der obere theil der scheune unter dem hahnbalcken*, bei *ADKLUNG* emporschneune.

**BORSCHLEGELN**, *citato cursu auferri*, die füsse empor schlagen, von pferden. *STALDER* 1, 205.

**BÖRSDORFERAPFEL**, *m. franz.* reinette bâtarde, nach einem dorfe in Meissen oder im Vogllande benannt, in Böhmen Meisner apfel, in Österreich maschanzker, anderwärts Postapfel, Borstapfel, Borsteler, Borster.

**BÖRSE**, *f. mlat.* bursa, *il.* borsa, *franz.* bourse, 1) marsupium, geldbeutel. 2) *forum mercatorum*, bei *SCHURPIUS* 195. 196 bürsch. vgl. bursch.

**BÖRSEL**, *m. kopf und krösz*, uter (euter), gehenk sampt den netzen und börsel. *Garg.* 81'.

**BÖRSENGESUMSE**, *n.* ich sehe auch wirklich nicht ein, warum nicht börsengesumse ebenso angenehm sein soll, als das rauschen des eichenwaldes. *LICHTENBERG* 2, 179.

**BÖRSENSCHWINDEL**, *m.*

**BORSGESELL**, *m. sodalis*, wörtlich socius bursae, bursagezell *contubernalis*. *DAST.* 311'. *MAALER* 83'. s. bursch: welches ist der teufel und seine borsgesellen. *LUTHER* br. 3, 356.

**BORST**, *n. m. seta*, *ahd.* porst, *pl.* porstir, aber auch purst (*GRAFF* 3, 215); *mhd.* borst *m.* *Dint.* 2, 102. 103, *n.* mit dem *pl.* borster (*Ben.* 1, 223'); *ags.* byrst, *alln.* burst und erweicht bust, *schw.* horst. die *nl.* form ist weiter fortgebildet borstel (zum unterschied von borst pectus), *engl.* bristle. *nhd.* gibt *MAALER* 83' burst *m.*, voll bursts *hirtus, setosus*, *ALBERUS* burst, seta; ein schwein wirt gehalten von wegen des gesalzenen fleisches, speck, der haut und börst (was doch der *pl. m.* bürste?). *SREIZ* 131;

die igelpörster scharf und spitzig. *H. Sachs* I, 334'; das (schwein) noch frisch ist und unverwundet und noch kein borst verloren hat. *mückenkr.* 2, 415;

auf die schwein hab ich nit acht, si sind vol borst. *STEINWELLS Esop* (1487) 68'. den buchstaben sundchst läge borst von bersten rumpi, part. geborsten abzuleiten, insofern borsten leicht die spitze brechen oder sich spalten; richtiger scheint es doch bart heranzuziehen, wofür 1, 1141 ein älteres bazda vermutet und *litt.* bazda verglichen wurde, das bart-haar ist borstlig und bart wie borste stechen. auch stimmt *lat.* seta borste zu *gr.* χαίτη mähne, ein mythischer eber in der edda heisst gullinbursti, wie der löwe der goldenmähne. oft stehn haar und borst neben einander oder im gegensatz zu den federn, weidmännisch aber heissen die borsten des wilden schweins federn:

ich sihe ein obeg hangen,  
eg habe här oder borste. *Reinh.* s. 303;

als uf der huobe gewahsen ist mit federn und borsten. *weisth.* 3, 478. sprichwörtlich, nit umb ein burst weichen, unguem latum non discedere. *MAALER* 83', nicht haarbreit. vgl. widerborst.

**BORSTAPFEL**, *m.* was Borsdorfer apfel.

**BORSTBESEN**, *m. scopae setaceae*.

**BORSTE**, *f. rima, spalte, ritz*, *ags.* byrst, *engl.* burst: gleichwie der ring, so er eine borsten oder ritz kriegt. *LUTHER* 8, 190'.

**BORSTE**, *f. seta*: das schwein, der igel hat borsten; sein bart starrt wie borsten; menschen bei denen man mit guten Worten vieles ausrichten, hingegen durch trotzen und pochen nicht ein stückchen sauborste erhalten kan. ehe eines weibes 289. vgl. bürste.

**BÖRSTELN**, *setas erigere, horrere*, sträuben: wenn man den igel anführt, so börstelt er sich. *SIMROCK* 5232. *nl.* borstelen ist aber börsten.

**BORSTEN**, dasselbe: der igel, die katze borstet sich, sträubt die borsten, die rückenhaare.

**BORSTENARTIG**, *setaceus*.

**BORSTENBLUME**, *f.*

**BORSTENFÄULE**, *f. eine krankheit der schweine*.

**BORSTENFLOSSE**, *f. clupea thrissa*.

**BORSTENFÖRMIG**, *setosus*.

**BORSTENGRAS**, *n. nardus stricta, pfriemengras*.

**BORSTENPINSEL**, *m. seta*. grober pinsel: ländliche scenen, frisch vom borstenpinsel her. *LICHTENBERG* *erkl. Hogarths* 1, 66.

**BORSTENRINDE**, *f. eschara ciliata*.

**BORSTENSTARREND**, *horrens*.

**BORSTENVIEH**, *n. pecus setigerum*, schweine.

**BORSTERAPFEL**, *m.* Borsdorfer: über dreissig schock Borsteräpfel. *pol.* maulaffe 82; sie stach Borsteräpfel aus. *MUSARUS kinderkl.* 93.

**BORSTIG**, *setosus*: ein borstiger, straubender bart;

jetzo enisank den gliedern die borstige hülle.

*Voss Od.* 10, 393;

sich im respect zu erhalten  
muß man recht borstig sein (das rauhe herauskehren),  
alles jagt man mit falken,  
nur nicht das wilde schwein. *GÖTTE* 5, 121;

endlich erhob sich ein schmutziger, borstiger, handfester handwerksmann. *J. P. herbstl.* 3, 72. horstig werden, in zorn geraten. vgl. widerborstig.

**BORSTWISCH**, *m. scopae e setis factae*:

und es seget den zarten staub ein sträubender borstwisch. *ZACHARIÄ* 1, 267.

**BORT**, *m. margo*, wofür heute bord geschrieben wird, obgleich das folgende, unmittelbar anrührende wort T behält.

**BORTE**, *m. limbus*, wie *ahd.* porto (*GRAFF* 3, 213), *mhd.* borte (*Ben.* 1, 223'): und oben mitten in sol ein loch sein und ein borte umb das loch her zusammen gefalten, das nicht

zureisse. 2 Mos. 28, 32, 39, 23; die spiegel, die koller, die borten, die kittel. Es. 3, 23; ein weisser rock unten mit einem purpurborten. Ortiz Arg. 2, 245; mit spitzen und borten ausgemacht. Phil. lugd. 5, 291. später weiblich: eine goldne borte auf das rothe kleid, eine silberne auf das blaue setzen; rock mit reicher borte besetzt;

frisst quast und bört von ihrem leibe. Fr. Möller 2, 18.

**BÖRTELDORN**, m. bei den zinngießern ein dorn in der docke, an welchem sie das, was gebörtelt werden soll, befestigen.

**BÖRTELEISEN**, n. den klempnern ein werkzeug zum börteln.

**BÖRTELN**, marginare, rändeln, einen rand biegen, drehen.

**BÖRTELSTOCK**, m. wie börteldorn, ein stock zur befestigung dessen, was gebörtelt wird.

**BÖRTENARBEIT**, f.

**BÖRTENARTIG**, limbo similis.

**BÖRTENBLECH**, n. was börtblech.

**BÖRTENGEWAND**, n. vestis limbo ornata:

die zier, arbeiter aller schneider, aller portengewand, geschmeid und kleider. ATRER 263;

**BÖRTENMACHER**, m. limbolarius, posamentierer.

**BÖRTENWIRKER**, m. dasselbe: eines posamentiers oder bortenwürrers sohn. Felsenb. 1, 30.

**BÖRTENWIRKEREI**, f.

**BÖRTENWIRKERGESTELLE**, n. und die alten gliedmaszen klapperten, wann sie fortgieng, wie ein bortenwürrergestelle. pol. colica 87.

**BÖRTENWIRKERSTUHL**, m. dasselbe.

**BÖRTLEIN**, n. fasciola: was bedarfst mer, mein sun? eins dutzet nestels oder ein börtlin in das baret, oder eins handbogens, das du von haus zü haus die spatzen oder schleireulen schieszest? Winsung Cal. M<sup>2</sup>; endlich fühlte ich in schubsack, da fund ich noch etliche flecklein, die ich zu mir gesteckt, die stickte ich zusammen und machte ein börtlein davon, dieses verkaufte ich und bekam davor drei groschen, wer war froher als ich? ETTNERS unu. doct. 376.

**BÖRTPLEGEN**, limbo ornare, bordieren: alle kleider darnach verbrümet, gesaumet, berandet, beleistet, gebörtpleget. Garg. 122\*, scheint ein nd. nl. wort.

**BÖRVOLL**, plenissimus, gedrängt voll. STALDER 1, 205. s. borzetvoll.

**BÖRWEIN**, n., wein aus beeren geprest. Garg. 58\*.

**BÖRWISCH**, m., ein kehrwisch mit langem stiel, um damit hoch hinauf wischen zu können, auch eule, rauchkopf genannt.

**BÖRZ**, m. casus, lapsus, purz. TOBLER 70\*.

**BÖRZEL**, BÖRZEL, m. uropygium, steisz, sonst auch herzel und meistens börzel geschrieben, hauptsächlich von vögeln gebraucht: hennenbörzel, der steisz, das fetteste stück an einer henne; demnach waren im die paffenbiszelein auch noch nit gar erleidet, die hennenpörzel und pffenschnitt kont er noch treffen. Garg. 48\*; wie viel trinkst auf disen hennenpörzel aus? siben, wer will meh geben? 99\*; schwiz. borzhenna, henne ohne schwanz. TOBLER 70\*. bair. burzelhenna. SCHM. 1, 205. dann aber auch auf menschen angewandt: auf den börzel fallen = hurzeln, purzeln, w. m. s.; wan man einen bawren fletet, so stutzt ihn (? ihm) der börzel. LEHMANN 365. s. borzen und börzeln.

**BÖRZEL**, m. portulaca, s. borgele.

**BÖRZELBAUM**, m. siehe purzelbaum.

**BÖRZELEIN**, n. portulaca.

**BÖRZELKRAUT**, n. dasselbe.

**BÖRZELN**, rigere, prominere. FISCHART im Garg. 162\* macht den leonin:

dass posteriora illis börzelen wie hezlichen villis.

**BÖRZEN**, dasselbe, ragen, strotzen, starren, ahd. parzan (GRAFF 3, 191); parzen turgere, voll sein. MAALER 315\*; schweiz. borzen hervorstehen, herausstehen, aber auch wälzen, kriechen. STALDER 1, 205. 206, nach TOBLER 70\* aberstürzen und voll, gepropft liegen, so dass sich borzen und burzeln begegnen. SCHMELLER 1, 204 scheidet härzen und borzen.

**BÖRZEN**, pl. virgulta, reiser, gesiräuch, heckenbusch. HZNISCH 457; borzen aufbinden, virgulta, ramorum cacumina concisa colligare. 387. 457; darauf ist erraten und beschloßen, das man fil borzen und härten mache, dann es soll zwischen obgemeltem dorf und des kaisers leger etzliche luge ... und greben haben, dieselben im fall der not aus-

zufüllen. SCHREYLLING briefe s. 169; da werden wir finden ein grosse anzahl borzen und ander holz, das wir zu den groben und furten gebrauchen. entweder vorragende reiser, zum flechtwerk, oder mit dem gedanken an porz, portia, weil härten daneben steht und hurt, goth. haurds eine aus reiseren geflochtne thür ausdrückt.

**BÖRZETVOLL**, randvoll, gepropftvoll, strotzendvoll. STALDER 1, 205. TOBLER 70\*, vgl. borvoll.

**BÖS**, s. böse.

**BÖSAM**, m. sinus, einigemal taucht bei LUTHER und seinen zeitgenossen noch die volltautige form bosam, ahd. puosam, puosum auf, statt des heutigen busen: ja ich wil sie in iren bosam bezalen. Es. 65, 6; ich wil inen zumessen ir voriges thun in iren bosam. 65, 7; wo es (das wissen) nicht durch die predigt des evangelii von dem heiligen geist würde angetragen und uns in bosam geschenkt. LUTHER 4, 412\*; das sie doch in iren bosam greifen, ob sie auch fleisch und blut haben. 4, 430\*; doch gewöhnlich schreibt er schon bösem, bösen. dasz die lastschif in den bosam der stadt kämen. Livius 1598, 414.

**BÖSARTIG**, malignus: ein bösariges fieber; die blattern sind bösarig; ein bösariger, boshafter mensch; ein bösariges gemüt. gegensatz gutartig, benignus.

**BÖSARTIGKEIT**, f. malignitas: bösarigkeit der krankheit, der menschlichen natur.

**BÖSBLUME**, f. orobanche, die böse blume (blume 2), böser Heinrich, im gegensatz zum guten Heinrich, hanfwürger, erbsenwürger u. s. w.

**BÖSCH**, m. frutes, reis, gewöhnlich busch, s. b. SPRENG II. 452\* schreibt federbosch crista für federbusch. bei MAALER 319\* auch cespes: grüner pösch, virus cespes.

**BÖSCH**, m. was bausch: ein bosch stroh, bündel strohes.

**BÖSCHEN**, turgendo prominere, bauschen: auch must es pfausecht, bauschecht sein zwischen den schnitten, dasz der blau damast und tafat herausz boschete. Garg. 114\*.

**BÖSCHEN**, fastigare, einen wall, graben schräg abhängig machen: die abhängige seite ward geböscht und mit rasen belegt. GÖTTE 30, 291. s. abböschen.

**BÖSCHUNG**, f. fastigatio, proclinalio.

**BÖSDING**, n. epilepsia, das böse ding, das man nicht näher nennen kann, auch eine krankheit des rindviehes. STALD. 1, 207.

**BÖSDINGS**, adv. viz, fast gebildet wie schlechterdings, omnino: und wenn man es mit dem ganzen gut bösdings machen könnte, wie sollten es dann die kinder machen mit dem halben oder einem viertel? GOTTHELF sagen 2, 10; dann mag sie um eilf uhr nicht zurück sein, oder bösdings. schuldenbauer 84.

**BOSE**, f. 1) im bergbau für pause. 2) für bausch, eine hose flachs, ein bündel. 3) ein federkiel, gewöhnlich pose.

**BÖSE**, malus, pravus, iratus, oft in böse gekürzt und schon im 16. jh., mit der falschen schreibung bösz, s. b. der bösz geist. KEISERSB. bilg. 55\*, doch LUTHER in der bibel von 1545 schreibt nur böse. wichtiger als diese schreibung ist die geschichte eines uns heute so geläufigen wortes.

Es ermangelt goth. alts. ags. altn., ebenso engl. schw. dän. durchaus, zeigt sich nur ahd. mhd. nhd., mnl. nml., dem anschein nach auch fries. die noch seltnen beispiele des ahd. pōsi vilis, infirmus, ineptus, hauptsächlich aus NOTKER, verzeichnet GRAFF 3, 216; mhd. böse ist desto häufiger (BEN. 1, 224. 225); mnl. böse aber dünn gesät, ausser Parionopeus 30, 21. 33. 22. 111, 3 und Fergūt 5345 (wo aber bois: Walois) keine stelle, namentlich hat das wort MAERLANT nie, nml. kommt boos öfter vor. das fries. bāse (wie lās = lös) beruht bloss auf thi bāse feug RICHTR. 96, 17, der böse grif, scheint aber unbedenklich.

Schwierig sind ursprung und urverwandtschaft. der nächste gedanke wäre aus mlal. bausiare, fallere, decipere, bausia felonis (DUCANGE 1, 629. 630), prov. bauzar tromper, bausia, bauza frau, bausios fallaz (RAYN. 2, 202. 203), was genau einem für ahd. pōsi anzusetzenden goth. bausia entspräche, und ohne lat. wurzel ist; allfranz. siekt für bauzar boiser, für bauza boisie, boisdie, was jenem mnl. bois gliche. auch DIZZ etym. wb. 76 leitet die romanischen wörter aus unserm pōsi und böse her. bausis aber würde starken anklang haben an lilt. bausis terribilis, crudelis, greulich, schrecklich, fürchterlich von der wurzel bijoti fürchten (NEUBELM. 329), dann aber an bēas teufel (NEUBELM. 329\*) und durch alle slavische sprachen geht ein subst. altsl. russ. bjes\*, poln. bies (LINDE 1, 106\*), böhm.

bös (JUNGM. 1, 101) teufel, serb. bijes rabies, illyr. bös furor, ein adj. kommt nicht vor; aber auch finnisch begegnet piessa, piessahainen, genius malus. gerade so heisst uns vorzugsweise der teufel der böse, der böse geist (siehe hernach unter 4), und die berührung scheint unabweislich. wenn it. bugiare lügen, bugiardo lügner, betrieger gleichzustellen ist dem prov. bauzar und bauzador ist wiederum der teufel der lügner und vater der lügen. übergänge des AU in AI, wie zwischen bausis und bausus, zwischen bausiare und boiser, zwischen böse, boos und bois erheben sich oft.

Eben mit rücksicht darauf möchte man auch irgend einen bezug von böse auf die wurzel beissen, goth. beitan suchen, aus welcher goth. heist, ζύειν, fermentum und altn. heiskr, ahd. peiskar amarus entspross. es soll hernach unter 6 belegt werden, dass 'nicht böse' wie 'nicht bitter' gebraucht wird, und der teufel heisst, wie der tod, der bittere (GRIESHABER 1, 52). finnisch paholainen, pahoillinen, lapp. pahakes, wiederum von paha malus, welches nach dem wechsel des H und S pasa lauten, folglich bausis und pösi erreichen würde. noch wichtiger ist der anklang von lat. infensus, fostis (s. 5).

Diese etymologien können licht werfen auf die bedeutungen.

1) der echten sinnlichen, ohne welche doch über den ursprung kaum zu entscheiden ist, hält es schwer habhaft zu werden. auf leibliche gegenstände angewandt bezeichnet böse das schmerzende, weithuende und kann dann oft mit schlimm lauschem: er hat einen bösen finger, das böse ding am finger; das ich sie mit der lautern warheit etwa unversehens an die böse zeh hart getroffen hette. RINGWALD vorrede A 5; ich leide an bösen augen; sie konnte nicht mitgehn, weil sie einen bösen hals hatte; ein böses maul, das ausgefahren ist; ein böser kopf, grindiger; mein fusz schon lange böse; zohle einen bösen schenkel nach. ALBERUS 1;

und es war ein mann zu Lystra, der muste sitzen, denn er hatte böse füsse und war lahm von mütterleibe, der noch nie gewandelt hatte. apost. gesch. 14, 8, wo das original setzt ἀδύνατος τοῖς ποσὶν ἐκείνου, vulg. infirmus pedibus sedebat; an ihm ist keine böse ader, kein böse hährchen; ein böser zahn;

her her, wer hat ein bösen zahn?

ein böser zahn, ein böser gast,

leszt dem man weder ru noch rast. H. SACHS I, 529;

wird aber auch gesagt von einem esslustigen, leckeren: bisz und lachtet, lachtet und bisz, hett zwen böse zän, der ein asz gern weiszbrot, der ander lebkuchen. Garg. 129<sup>r</sup>. in allen diesen fällen dürfte schlimm stehn, nicht aber schlecht, denn er hat schlechte zähne ist etwas andres als böse zähne.

2) die krankheit selbst heisst böse, im sinne von böartig, malignus: so wird der herr wunderlich mit dir umgehen mit plagen auf dich und deinen samen, mit bösen und langwerigen krankheiten. 5 Mos. 28, 59; und er starb an bösen krankheiten. 2 chron. 21, 19; der herr wird von dir thun alle krankheit und wird keine böse seuche der Egypter dir auflegen. 5 Mos. 7, 15; das böse schwarze blattern auffaren. 2 Mos. 9, 9; da furen auf böse schwarze blattern, beide an menschen und vieh. 9, 10; die herrschenden blattern sind böse; der herr wird dich schlagen mit einer bösen drüs an den knien und waden. 5 Mos. 28, 35; und es ward eine böse und arge drüse an den menschen, ελκος κατὸν καὶ πονηρόν, vulg. vulnus saevum ac pessimum. offenbar. Joh. 18, 2; da fuhr der satan aus vom angesicht des herrn und schlug Hiob mit bösen schweren von der fuszsohlen an bis auf seine scheitel. Hiob 2, 7; und unser wunden sind so gar böse, das sie niemand heilen kan. Jer. 15, 19; dein schade ist verzweivelt böse und deine wunden sind unheilbar. 30, 12; aber er wird zuletzt ein böse fleber davon kriegen. Sir. 41, 32; das böse wesen, die epilepsie, finn. pahan pieksiä, vgl. bösding.

3) böse von maul und zunge gebraucht bedeutet beissend, bissig, verletzend, wie FREIDANK sagt 164, 3:

dag wirste lit, dag ieman treit,

deist du zunge, so man seit,

dein pos maul. fastn. sp. 254, 2;

und hast erwelet ein schalkhafte zunge. Hiob 15, 5; fur den zenkischen zungen. ps. 31, 21; die orenbläser und falsche, böse meuler sind verflucht. Sir. 28, 15; ein böses maul macht viel leute uneins. 28, 16; ein böse maul wird kein glück haben auf erden. ps. 140, 12; er hat eine böse zunge, eine scharfe, beissende; gräfn. wissen sie auch, dass man viel in der stadt von ihnen spricht? Marie. ich weiss, dass es al-

lenthallen böse zungen gibt. LENZ 1, 296; ich verschwiegen nicht, wenn ich etwas abgeschmact fand und man hatte immer von meinem bösen maule zu reden. GÖTTE 20, 23. in solchem sinne sagen wir ein böser hund, ein bissiger: böser dann ein wütender hund. KEISERSB. s. d. m. 20<sup>r</sup>; überhaupt ein böses thier, böser wolf, oft auch ein böses weib. lasset uns sagen, ein böses thier habe in gefressen. 1 Mos. 37, 20; ich wil die bösen thier aus ewrem lande thun. 3 Mos. 26, 6; die Creter sind immer lügner, böse thier und faule häuche. Tit. 1, 12 (goth. liugnans, ubila biarja, vambós latós, gr. πένεται, κατὰ ὄψλα, γαστέρας ἀργαί, vulg. mendaces, malae bestiae, ventres pigri). hier verdeutscht also ULFILAS ubila biarja, doch heute wäre übele thierte unstatthaft. und wenn ich böse thierte in das land bringen würde, die die leute aufreumeten. Ez. 14, 15; wurden durch die menge der bösen würme gemartert. weish. Sal. 16, 1. nicht anders heisst der beissende, vershrende pfeil, wie sonst bitter (πικρὸς διορός), der böse: wenn ich böse pfeil des hungers unter sie schieszen werde. Ez. 5, 16.

4) die bisher erörterten vorstellungen führen schon von sachen auf lebende wesen, thiere und menschen, wie auch die krankheiten und plagen personificiert werden, böse ist mordaz, saevus, crudelis, rabidus, was unmittelbar dem litt. bausis entspricht, aber zugleich den begriff des sl. subst. bijes, bies vollkommen erreicht, wodurch der satan, kakodaemon, teufel, der böse feind oder geist bezeichnet wurde: des andern tags geriet der böse geist über Saul. 1 Sam. 18, 10; aber der böse geist vom herrn kam über Saul. 19, 9; der böse geist gibt im die ding in. KEISERSB. s. d. m. 19<sup>r</sup>; owee vatter, sich (siehe) vil schwarzer mann! das waren moren und böse geist. 21<sup>r</sup>; ein frau, die was besessen mit dem bösen geist. wenn man den vers raunet einem besessnen in das or, so wirt der böse geist bewegt zu antworten. 24<sup>r</sup>; da gieng erst der böse geist von der frawen. 24<sup>r</sup>; sie wollen kurzum im schiff Noe nit pbleiben, so ersaufen sie (mergantur) ausserhalb dem schiff in aller bösen (d. i. geister) namen. bienenk. 13<sup>r</sup>; als ob die kindlin vom bösen feind besessen weren. 22<sup>r</sup>; unter den spielen verzeichnet FISCHART n° 484 'alle bösen', was wol auch heissen soll alle bösen geister. dieselbe ellipse gilt noch heute:

und ich dacht, es kann der knabe

mit der schönen lichten gabe

währlich nicht der böse sein. GÖTTE 1, 199;

welch entsetzliches getöse!

laszt uns, laszt uns alle fliehen,

oben flammt und saust der böse! 1, 235;

sieh, da flammt, da zieht der böse! 1, 236;

den bösen sind sie los, die bösen sind geblieben. 12, 125.

hierüber sind auch noch die mythol. 940—943 gesammelten benennungen nachzusehn. wie der böse heiss der teufel früher auch der üble, der leidige, leide, unholde, ungeheure, alts. wrætho, ags. vræða = altn. reiði, der nie gutes rieht oder thut, daher leit. ne labbais, der unguete und wir sagen es stinkt hier wie nichts gutes, stinkt teufelisch. wiederum war den Gothen zulässig mit ahma zu verbinden ubilis: ahmanē ubilaizē. Luc. 7, 21. 8, 2, wo wir heute nur böser geist setzen, mhd. der uhel ätem. fundgr. 2, 18, was jetzt einen verderbten athem ausdrückt. böser geist ist böser wicht, bösewicht,

mhd. du böser wiht ungehiure! Geo. 3508;

nhd. Markolf, du alter poser wicht! fastn. sp. 536, 25.

5) aus diesem wræth, altn. reiðr, schw. dän. vred, zornig, zürnend, feind oder feindlich ergibt sich dieselbe subjective bedeutung auch für böse und wir fügen den dat. der person, oder die praep. auf, über hinzu. ein solcher gebrauch von böse lässt sich weder ahd. noch mhd. aufweisen, ist aber nhd. und nml. so häufig und eingewurzelt, dass er leicht der ursprüngliche sinn des worts gewesen sein kann. pösi, bausis würde auf ein verbum bians baus furere zurückgehn, woneben auch heisan, bais denkbar wäre, vgl. blse boreas (1, 1398), bisen lascivire (2, 46), biswurm oestrus (2, 49) und anklang an beitan, bait mordere möglich, unmittelbare berührung mit lat. infensus, infestus, fostis = hostis, die oben so den pers. dat. bei sich haben, glaublich. böse sein, böse werden ist succensere, irasci: du wirst gleich böse, du führst auf; er ist sehr böse, er stürmt heftig; er thut böse, stellt sich zornig an; mache mich nicht erat böse, bring mich nicht auf; sie neckte ihn damit, Woldemar wurde nie böse. Woldemar 61; Schulz. nu nu, schwager nit gleich bös, nit gleich bös! Waller. ei was bös, das mädle soll singen. F. MÜLLER 1, 244; da wurden die schnei-

der ganz böse uf in. *Eulensp. cap. 50*; er ist böse auf mich, böse über dich? du wärest böse über ihn? *Görner 57, 193*;

du bist mir böse, Octavio! *Schiller 355*;

ich bin dir böse, wie ich bin dir feind, *hostis*, mhd. vrient, gevē, und umgekehrt, ich bin dir gut, *geneigt*, *hold*, mhd. ich bin dir wäge, ich bin dir holt (*Til. 77, 1*); sie sind böse mit einander, haben sich erzürnt, überworfen. für alle diese böse können wir wieder nicht sagen übel, schlimm, schlecht, arg, weil in böse der stärkere begriff des zornens und wüthens enthalten ist. nld. boos zijn, boos worden, op iemand. *alt. vera*, verda reidē, doch auch illr, dān. vāre, blive ond.

c) milder ist böse — schlecht, gering, verdorben, falsch, ganz objectiv genommen: und was für ein land ist, darinnen sie wohnen, obs gut oder böse sei. 4 *Mos. 13, 20*; ein böser, schlechter weg, boden; hier aber ist ein böser boden, kleine steine und kurzes gras, schnelles reiten ist unsicher. *Görner 15, 314*; es ist gut wohnen in dieser stad, aber es ist böse wasser und das land unfruchtbar. 2 *Kön. 2, 19*; böse luft, *aria cattiva*, auch schlechte luft; die bösen wetter, im bergwerk; böses wetter — schlechtes wetter, *mauvais temps*; kelte und böses gewitter. *Schertlins br. 135*; hierher böses blut, das wird böses blut machen, setzen (*oben sp. 171*). ein schädliche, böse wurzel. 1 *Macc. 1, 11*; böses korn; so will die spreuer alzeit oben schweben, und wann man das böse korn mit bald malet, so fliegts doch aus. *biemerk. 35*; böses gras, böses kraut, *allfranz. male herbe* (woher der eigennamen *Malesscherbes*), *sp. mala hierba*; böse blume, böser Heinrich (*oben sp. 178*) im gegensatz zu der herba boni Henrici; böse frucht tragen; gute und böse feigen, das man sie nicht essen kan, so böse sind sie. *Jer. 24, 2, 3*; und wil mit inen umgehen, wie mit den bösen feigen, da einem für ekelt zu essen. 29, 17; böse speise; blanke und laute weine sind nicht böse. *Möller 29*; pfeffer und sulz diē warn nit böse. *H. Sachs I, 530*;

wie sonst nicht bitter, nicht übel. *sumal oft von geringen, schlechten, schnöden kleidern*, si (die bauern) trügen auch:

das zu lützel keiner thut  
ein grabe kappen und ein bösen hüt. *fastn. sp. 440, 10*;  
und wer do gute kleider hat,  
dem werden böse an die stat. *Unland 613*;

man süchet dir aus das bösest hembdlin, das man findet, und legt es dir an, und brecht man ein güt hembd, so sprechen die erben, was wil man das güt hembd verderben und in grund zulegen und legt dir ein strouwens ringlin under das haubt und laszt dich anhin faren. *Keisersb. wamernr. 108*; gekleidet mit einem schwarzen bösen rocke und hatte einen bösen huet auf seinem heubte. *L. Döner bei Luther 6, 335*; da man nu geessen hatte, da thet s. Johannes als er im gedacht hatte, und stal sich heimlichen von inen und legt böse kleider an, das man in nicht erkennt. *legende bei Luther 6, 501*;

bawerleins . . . mit bösen kleidern. *Alberus 10*;  
so zeucht es (das vollesaufen) gute kleider ab,  
gibt hansen schauben, böse schuh.

*Ringwald laut. warh. 70 (67)*;

ein solcher frecher bruder nass  
bekömpt die lung ein ledig tasch,  
geringe kleider und darzu  
viel kleine vieh und böse schuh. 306 (299);

böse kleider bedürfen viel flickens, also auch böse händel viel schmückens. *Ayren proc. 3, 4*;

sie werden allesamt durch lezten sturm zerreißen  
und wie ein alt gewand und böses kleid verschleißen.  
*Flügel 24*.

böse steine, *unechte, falsche edelsteine*, böses geld, würfel, karten und gewicht, *falsches*: das es nicht alles keiserstein seind, sunder vil böser stein und sünden. *Keisersb. s. d. m. 36*; nim war, wie vil böser stein du darinnen erfinden werdest. 38; in dem see zu Laich (*Loach*) findt man stein grün, gäl und rotfarbe gleich den bösen smaragden und hyacinthen. *Münster kosmogr.*;

phening vier und nit der bösen. *ring 7, 13*;  
ir seit all ungetreu einander,  
und habt böse münz, das ist das ander,  
und falsch richter und ungetreu ampelut.  
*fastn. sp. 296, 12*;

da behielten böser karten zwu  
und trugen andre unter dem tisch zu,  
das trieben sie da mit mir an  
als lang pis das mir gelts zuran. 757, 4;

wueher, kauf, böses gewicht

ist mit mein minste zuversicht. *Schwabenb. 137, 2*;

wie der böse pfennig unter dem geld mit unter get, also ist Witzel im anfang auch evangelisch worden. *Alberus wider Witzel F 6*; kaufteut, die nimmer böse gelt nemen. *Fischart grossm. 53*; und ferner hat er tausend jar ablasz verordnet, daran wird kein guter heller böse. *biemerk. 212*; durchstreichen und für böse umgänge münz verwerfen. 37; wenn denn i. f. gn. nach Prag fort musten, als bracht ich bei einem tuchmacher Griebel genannt i. f. gn. lauter böses geld als 40 rth. zu wege. *Schweinichen 2, 11*; ein böser thaler, *adulterinus*; heute schlechtes, falsches, ausser umlauf gesetztes geld. man sagt aber noch: er ist bekannt wie ein böser kreuzer — von allen gekannt, im schlimmen sinne; in Schwaben, er geht zu bösen häusern. *Wagners handsreich 4, 29*, gewöhnlich, in schlechte häuser. gedenk du habest vil böser stein in deinem kartenspiel. *Keisersb. s. d. m. 27*; die sieben bösen ins teufels caröffelspiel. *Fischart biemerk. 164*.

7) *Stalder 1, 206. 207* führt auch für böse die bedeutung von fein, gelehrt, erfahren an, die sich aus der von schlau und listig leicht entfaltet: ein böser, ein feiner mann; ein böser, erfahrener schütz. ebenso hat *Towler 70* en bösa jeger, ein geschickter, trefflicher; en bösa spiller, ein geschickter spieler.

8) nun werden sich auch die abstractionen verwendungen erklären lassen. böse drückt sehr oft den gegensatz des guten oder nützlichen, frommen, das unlaugende, nichtsnutze aus.

a) von leuten gebraucht, *improbi*: die augen des herrn schawen an allen orten, beide die bösen und fromen. *spr. Sal. 15, 3*; ein böser achtet auf böse meuler. 17, 4; erzürne dich nicht über den bösen und eiver nicht über die gottlosen, denn der böse hat nichts zu hoffen, und die leuchte der gottlosen wird verleschen. 24, 19, 20; hunde haben mich umgeben und der bösen rotte hat sich umb mich gemacht. *ps. 23, 17*; das heiszt gemurmlet, so du beredest das kalt wetter, das du arm bist, das es dem bösen wol gat. *Keisersb. s. d. m. 17*; und das es dem bösen menschen so wol gat und manigem schalk. 17; errette mich herr von den bösen menschen. *ps. 140, 2*; ein frevel, böser mensch wird verjagt und gestürzt werden. 140, 12; ein böser mensch bringet böses her aus seinem bösen schatz (*ahd. ubil man fon ubilemo tresowe bringit ubilu*). *Matth. 12, 35*; aber die leute zu Sodom waren böse. 1 *Mos. 13, 13*; und Ger war böse für dem herrn. 38, 7; Ger aber, der erste son Juda, war böse für dem herrn, darumb tödtet er in. 1 *chron. 2, 3*; was böse und lose leute waren. 1 *Sam. 30, 22*; o wie fro wolten wir sein, wenn er gleich alle bewme zu ruten machet über die bösen kinder. *Es. 21, 10*; sihe, da kamen die leute der stad, böse buben, und umgaben das haus. *richt. 19, 22*; so gebt nur her die menner, die bösen buben. 20, 13; aber die söne Eli waren böse buben, die fragten nicht nach dem herrn. 1 *Sam. 2, 12*; da er zu der statt kam, in deren böse knaben waren, die giengen im entgegen. *Keisersb. s. d. m. 38*; du bist gefallen, wie man für bösen buben felt. 2 *Sam. 3, 34*; mein kind, wenn dich die böse buben locken, so folge nicht. *spr. Sal. 1, 10*; war ista, kein hube ist so böse, wenn er in der kirche solchen vers singt oder sonst höret, er leszt sich dünken, er verstehe in uberaus wol. *Luther 5, 45*; als Ovidius die bösen knaben leret, sie sollen den weibern vil verheissen umb böser lieb willen und nüt halten. *Keisersb. s. d. m. 64*; das thun die bösen (unartigen) kinder gern. 32; so sich zimpt, das du deine kind maget mit ruten houwen und dem bösen knaben eins an den backen geben. 35; und liesz im (dem Hiob) gött nummen ein böse weib. 15; so man doch selten hört, dasz ein frommer vorfar böse nachfaren habe. *Fischart biemerk. 14*; das gibt gemeiniglich böse ehelent, böse meister, hämpler und stümpler. *Scauppius 8*; juristen sind böse christen;

und oh vier wochen noch verglengen,  
war sein Johann fromm wie ein kind.  
wie! liesz er ihn ins suchthaus bringen?  
ich dachte gar, warum nicht lieber auf den bau!  
er wust ihn besser zu bezwingen,  
er gab ihm eine böse frau. *Gallert 1, 235*;

sehst auf die hunde, sehst auf die bösen arbeiter (*goth. pans ubilans vaurstvjans*). *Philipp. 3, 2*; böse reuter zu Venedig, böse mörlent im Turgow. *Fischart grossm. 135*;

soll wie ein böser schuldner sitzen. *Görner 12, 192*.

die ältere sprache gestattete hier meistens übel statt unse-



res böse, aber für böse buhen können wir heute weder üble noch schlechte sagen, allenfalls schlimme buhen, schlimme leute, ein schlimmes oder arges weib. ein schlechtes weib wäre etwas anders, ein sich schlecht aufführendes, während das böse weib eins von bösem gemät ist. ein schlechtes weib, ein schlechter kerl sind sittlich verdorben, ein böses weib, ein böser kerl solche, vor denen man sich zu hüten hat, auf deren lebensart aber kein vorwurf fällt. in böse blickt das zornige, trotzige durch, das sich freilich mit frech, schlecht, frevelhaft berührt.

b) die allgemeinste vorstellung des bösen wie seines gegensatzes drücken wir nur durch das neutrum böse und gut, böses und gutes, ohne beigefügtes subst. aus. so neben thun, reden, sagen, denken, wissen, finden u. a. m. wo sich der gerechte keret von seiner gerechtigkeit und thut böses. Ez. 18, 24; sol man am sabbath gutes thun oder böses thun? (goth. skuldu ist in sabbatum þiup taujan aipþau unþiup taujan? ἀγαθοποιῆσαι ἢ κακοποιῆσαι; vulg. bene facere an male?) Marc. 3, 4. Luc. 6, 9; ehe die kinder geboren waren und weder gutes noch böses gethan hatten (goth. tavidēdeina hva þiupis aipþau unþiupis, μηδὲ πραξάντων τι ἀγαθὸν ἢ φαῦλον, vulg. aut aliquid egissent bonum aut malum. Röm. 9, 11; dag ir im niemer mē getuot enweder übel noch guot. Iw. 5006;

darumb können wir nichts wider dich reden, weder böses noch guts. 1 Mos. 24, 50; und der herr hat böses über dich geredt. 1 Kön. 22, 23. 2 chron. 18, 22; dein maul lessest du böses reden. ps. 50, 19; du redest lieber böses denn gutes. 52, 5; ir ottergezüchte, wie könnet ir gutes reden, dieweil ir böse seid? (ahd. barn natrōno, wie mugut ir guotu sprechen, mit thiur ir ubilē birut, wo der pl. guotiu dem gr. ἀγαθῶν, lat. bona entspricht). Matth. 12, 34; der klapperer sagt auch böses von eim. KEISERSB. s. d. m. 46; und gond dan von dir zū einem andern und sagen demselben böses von dir. 35; es möcht mir böses nachreden. 78; alle dise menschen reden gūts von einem in seiner gegenwertigkeit, aber so einer von inen kumpt, so reden sie böses. 67; fluchen ist nit anders weder eim böses sagen wünschlich. 39; was gedenket ir böses in euerm herzen? 70; da aber David merket, das Saul böses uber in gedacht. 1 Sam. 23, 9; lasz kein böses an dir gefunden werden dein lebenslang. 25, 28; wird aber böses an im funden, so sol er sterben. 1 Kön. 1, 52; gedenke, son, das du dein gutes empfangen hast in deinem leben und Lazarus dagegen hat böses empfangen. Luc. 16, 25; hörest du was böses, das sage nicht nach. Sir. 19, 6; vergeltet niemand böses mit bösem (goth. ni ainummēhūn ubil und ubilamma usgibandans). Röm. 12, 17; du meinst erlangen gūts, so erlangest du böses. KEISERSB. s. d. m. 34; darumb wünschet er im böses. 38; die kunstrichter haben vil böses davon gesagt. LESSING 7, 68;

dreihundert jahre sind vorbei,  
werden auch nicht wieder kommen,  
sie haben böses, frank und frei,  
auch gutes mitgenommen. GÖTTE 3, 289.

man sieht, die alte sprache setzte dem guten in diesem sinne entgegen das üble, wo wir heute sagen das böse; nur im gebet des herrn Matth. 6, 13 hielt LUTHER das kirchlich hergebrachte 'erlöse uns von dem übel' fest, goth. lausei uns af þamma ubilin, ahd. arlōsi unsih fona ubile, wo die reformierten beten: 'von dem bösen', was auch LUTHER hätte setzen müssen, wie er Matth. 5, 45 schreibt: lasset seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten (ahd. ubar guotē inti ubar ubilē, goth. ana ubilans jah gōdans); 12, 35 ein böser mensch bringet böses her aus seinem bösen schatz (ahd. ubil man fon ubilemo tresowe bringit ubilu); 22, 35 brachten zusammen wen sie funden, böse und gute (ahd. ubilē inti guotē). schlimmes, arges, schlechtes thun oder reden wäre nicht mehr der reine gegensatz des guten, wie er in übles oder böses liegt, sondern empfangt die nebenbedeutung des verkehrten, lasterhaften, untaugenden. unfehlbares böse, übel, schlimm, schlecht müste an sich gestattet sein, kommt auch früher nicht selten vor, z. b. böse von den leuten sagen. KEISERSB. s. d. m. 67;

und wil es frischlich mit euch wagen,  
so das man pōs von mir solt sagen. fasta. ep. 636, 22;

man meidet es aber heute, weil unter gut, übel, schlecht thun, reden adverbialis bene, male agere, loqui verstanden wird. beim verb. subst. oder bei nennen ist das praedicative adj. un-

verkennbar, und steht dann, wie überall, ohne flexion: werdet wissen was gut oder böse ist. 1 Mos. 3, 5. 22; die meinung scheint nicht böse zu sein. HOFFMANN. st. Socr. 127, wofür doch gewöhnlich gilt, nicht übel; der grösste theil des unheils und dessen, was man böse in der welt nennt, entsteht bloß, weil die menschen zu nachlässig sind ihre zwecke recht kennen zu lernen. GÖTTE 19, 339. Kaum gesagt zu werden braucht, dasz auch mit dem artikel das böse als subject stehen kann: wirfst dich hervor, wie das böse in der wannen. FREY garteng. cap. 56; wissen das böse und das gut — das böse, das gute. KEISERSB. s. d. m. 12;

dem guten fördernd meine hände reichte,  
dem bösen wie dem übel widersritt. GÖTTE 9, 306.

KEISERSB. setzt 'ein böses' für etwas böses: es ist nicht anders weder ein böses wünschen. s. d. m. 39. bemerkenswerth sind die redensarten 'im bösen, nicht im bösen, in keinem bösen', wie 'im guten': er that es im bösen, in böser meinung oder absicht; ich sage dirs nicht im bösen, sondern im guten; es geschah im bösen, in keinem bösen:

das binden steht bei uns, gleichwie bei euch das lösen,  
und gläubt, dis was wir thun, geschicht aus keinem bösen. FLEMING 55.

c) oft steht nun auch böse neben substantiven: das ist ein böses ding, eine böse sache, ein böser handel, böser brauch; den umständen nach gleichviel mit übel, schlimm, schlecht: ich neme mir keine böse sache fur. ps. 101, 3; wan einem böse ding ze handen gond, die er vorhin hatt gewüst, dieselben thünd im nit also we, als het er sie nit gewüst. KEISERSB. s. d. m. 65. in so allgemeinem ausdruck kann es bald nur eine schwierige, bedenkliche, misliche sache, bald eine ungerechte, verworfne, schlechte bezeichnen. wir sagen, in völlig gleichem sinn, eine böse, üble, schlechte gewohnheit ablegen. das geschieht nicht in böser, übler meinung, dasz ich dich offen tadle; dagegen ich habe eine schlechte — geringe meinung von der sache; sich rümen aus böser meinung. KEISERSB. s. d. m. 56; usz böser meinung. 27. einen bösen rath geben heiszt einen bösgemeinten, verderblichen; einen schlechten rath geben, einen unbrauchbaren. böse gesellschaft — schlechte. eins sein in bösen dingen. KEISERSB. s. d. m. 47, in allem schlechten, bösen; Ipcras wurd einist gelragt von bösen, schamperen (schandbarn) dingen. da sprach er, antwort zū diser frag ist schweigen. 77. böse worte sind schlechte, einem böse worte geben, einen hart und zornig anfahren; gab er mir etliche böse wort. GÖTTE VON BEAL. lebensb. 83; böse, lästerliche wort darunter mischen. KEISERSB. s. d. m. 51; das du hinfür die alte sprach der bösen wort nit me brauchest. 89; es ist nichts anders dann böse rede. 46, üble nachrede, verleumdung. schlechte worte sind unbrauchbare, unnütze. ein böser grund, ein bösgemeinter, ein schlechter grund, ein nichts taugender, nichts beweisender. böser wille, böse absicht, böser vorsatz gehen darauf aus zu schaden; man sagt auch schlechte absicht, nicht schlechter wille. böse list, dolus malus:

die gesellschaft auch versamlet ist,  
on bösen list. Garg. 87;

was kümmert dich

der böse schein bei der gerechten sache? SCHILLER 420;  
eine böse that, maleficium, übelthat, misselhat. univ. doct. 660; ebenso ein böses stück (was auch den übelthäter bezeichnen kann): wer sich nicht vollsaufen darf, hat entweder ein böse stück gethan oder wils begehnen. Garg. 101; bösen lohn empfangen;

ja kamen beid umb leib und leben,  
solch böser lohn ward in gegeben. ALBRECHT 17;

eins bösen tods ersterben. Aimon X1. ein böses spiel (foul play); ei, ei, herr baron, wie verzagt! sind sie ein weltmann und wissen nicht, dasz die ängstlichkeit des spielers ein böses spiel verräth? GÖTTE 3, 22. böses beispiel verdirbt gute sitten; ein böses gewissen; ein böses herz; böser geschmack was schlechter geschmack: in verhältnismässig bösem geschmack ausgeziert und meubliert. GÖTTE 3, 81, dagegen heiszt es ein übler geschmack im munde; böse wege, was schlechte, schlimme, abführende; ein iglicher bekere sich von seinem bösen wege. Jonas 3, 8; böse tage, böse zeit und stunde: am guten tage sei guter dinge und den bösen tag nim auch fur gut. pred. Sal. 7, 15; gedenk an deinen schepfer in deiner jugent, ehe denn die bösen tage komen. 12, 1; so werden auch die menschen berückt zur bösen zeit. 12, 1; denn es ist eine böse zeit. Amos 5, 13;

ob etwan kämen böse tag. H. Sachs I, 530;  
 ihr same sei  
 als unser väter war, von dir gebenedelt,  
 und breche, wie vor (amtes) sie, durch alle böse zeit.  
 Fleming 25;

damit sie für einen bösen und mühsamen tag ein guten abend bekommen. Schurpius 740;

in raschen jahren gehts wol an,  
 so um und um frei durch die welt zu streifen;  
 doch kömmt die böse zeit heran,  
 und sich als hogestolz allein zum grab zu schleifen,  
 das hat noch keinem wol gethan. Götz 12, 161;  
 enthöhe der gelegenheit, mich kühn  
 der hohen ahnen würdig zu bewaisen,  
 und jeden, der mich ungerecht verletzt  
 in böser stunde hüftreich zu beschämen. 9, 390.

mhd. noch übel zit:

ich wenne ir eweren tac  
 und übele zit hinne tragt. Iw. 1740.

böse nachrichten, meldungen, botschaften, was üble, schlimme, schlechte; schon mhd.

dem brähtes bösiu mere. Iw. 1905;  
 ouch nait im böse mere. 3096;  
 als bösiu mere. Nib. 960, 2;

eine böse nachricht über die andere traf ein; ich bringe böse neuigkeiten. böses, wie schlechtes, schlimmes ende: denn die ungerechten nemen ein böses ende. weish. Sal. 3, 19; die sache nimmt ein böses ende; die krankheit hat bösen verlauf; mhd.

diu gir nâch grôzem guote vil bösesz ende git. Nib. 1404, 2.

9) die ganze untersuchung von 1—7 ergibt, dass, wie ein goth. haussis noch gar nicht aufzuweisen war, ahd. pôsi geringem umfang hatte und ihm upil weit überwoog, mhd. böse dem übel bereits gleichstand, nhd. böse die anwendung von übel noch mehr beschränkt hat und vorherrschend geworden ist. diesem entspricht nicht ganz das verhältnis der steigerung, die goth. und ahd. anomal ergehend den comp. vairisza, wirsiro, den superl. vairisist, wirsist bildete. mhd. erscheint neben wirser, wirsest oft schon bösser, bösest, in schwacher form der hässte, gekürzt aus böseste (wie der beste aus bezzeste). nhd. sind böser und böst, bösest im 16 jh. häufiger als heute, doch meidet sie LUTHER und setzt dafür erger, ergst, wie wir jetzt ärger, schlimmer, schlechter, der ärgste, schlimmste, schlechteste vorsiehen, wovon unter diesen wörtern das nähere einzusehen ist. hier folgen belege für böser: so bistu böser dann ein jud. KRISZUS. s. d. m. 20<sup>o</sup>; das thorecht denken der menschen macht, das wir das böser erwölen. 28<sup>o</sup>; darumb ist schmeicheln böser dann eer abschneiden. 33<sup>o</sup>; ie mehr er schmeichlet, ie mehr er es verbönet und böser macht. 34<sup>o</sup>; und was ist er dann dester böser, das er frembd ist? 37<sup>o</sup>; besunder wan du etwas böses von eim sagst mit halben worten, das ist böser, dan so mans sagt mit ganzen worten. 45<sup>o</sup>; unreinikeit (des hertzens), die böser ist, dan schlechte unkeuscheit. 53<sup>o</sup>; je böser mensch, je besser glück. MATHEIUS 39<sup>o</sup>; aber der Luther sei böser dann der bapst. KIRCHHOFF wendunm. 465<sup>o</sup>; so sol er holen den mittelmessigen wein, nit den besten, auch nit den bösten. weish. 2, 168; diser wein ist nit der bösest, ist aller wein ein fürst. Garg. 242<sup>o</sup>; der allerböst under allen, pessimus. MAALER 74<sup>o</sup>;

das ist das böste alles bösen. ATRER 445<sup>o</sup>.

Da der beste und böste gegensatz bilden, muss man auf seiner hut sein, beide nicht zu vermengen, wie bei der schreibung böste für beste geschehen könnte, vgl. 1, 1659. 1660. böste für beste hat kurzen vocal, böste = mhd. böste langen oder gedehnten. in der Schweiz unterscheidet man richtig einem xbest reda und zbüst reda, etwas zu gunsten oder zu nachtheil eines sagen. man sagt auch sbüst machen, schaden leiden, den schlimmsten theil davon tragen. STALDER 1, 207. Faisch wagt einmal böser noch weiter zu steigern in böserer, was dem mehrere, ahd. mëriro für mehre, ahd. mëro, goth. maiza gleicht: die andern nach der welt urtheil böser und vor gott schier böserer, betrogen damit also die leut. chron. 1531. 479<sup>o</sup> vielleicht öfter. Übrigens mahnt, wenn man will, auch pejor und pessimus, neben fensus und fortis, an die gesuchte dunkle wurzel unareres böse. vgl. bitterböse, bodenböse, erzböse, grundböse.

BÖSE, male, adv. ist schwer von dem adj. zu scheiden, dessen neutrum gleichfalls adverbial genommen werden kann. das mhd. adv. sollte eigentlich böse lauten und vom adj. böse

abstehn, wie schöne, suoge, harte von schenne, säeze, herte; allein der unterschied vermischt sich oft; nhd. wäre auch im adv. nur böse, wie schön und süß zu erwarten, da adv. und adj. gleichen vocal haben. beispiele des adv. wären: böse handeln, es böse mit einem meinen, einen böse anfahren, der teufel wird leicht geladen, aber böse fortgeschickt. neben dem verb. subst. steht das adj.: es ist böse sein wider einen könig, denn er hat lange arme; es ist böse haar abschneiden, wenn der kopf kahl ward. Der comp. adv. lautete goth. vairu, ahd. mhd. wirs, wofür nhd. nur in der volkssprache wirsch haftet; wir sagen ärger, schlimmer, übler, selten böser: Der kranke hat sich heint schlimmer, schlechter befunden; es wird dir noch übler ausgelegt, als andern. MAALER 74<sup>o</sup> hat: die sache kan nit böser werden, ie lenger ie böser werden, doch beidemale ist adj.

BÖSE, f. malitia, corruptio, ein seltnes wort, wofür gewöhnlich bosheit gilt, ahd. bōsa, gegensatz der milde, aber auch im sinne von nugae (GRAFF 3, 216). die lenge und böse der weg. FRANK weltb. 101<sup>o</sup>;

nun gute nacht, die böse (das unheil) muss ich leiden.

HOFMANNSWALDAU geschichtreden 21;

schweiz. dböse schlodem usa, die bosheit schlägt bei ihm aus, wenn einem das gesicht, der mund ausschlägt. TOBLER 70<sup>o</sup>.

BÖSELN, s. boaseln.

BÖSEM, m. sinus, bei LUTHER, wie sonst bosam: ich gehe dir die seel allzeit über und steck sie nicht in meinen bossem. 1, 44<sup>o</sup> auch 5, 77<sup>o</sup>; sie hielten mit ihren schiffen im bossem am land Eubœa. Strasz. Livius von 1598. 403.

BÖSEMUND, m. Aristarchus, sonst Bösemund genant. BUTSCHKY kanzl. 720.

BÖSEN, m. sinus, wie bossem: die pfaffen trenken jetzt herzog Georgen und herzog George trenket die pfaffen, was gilt, wenn sie nu trunken werden, so wird einer dem andern den bosen voll speien. LUTHER 6, 16<sup>o</sup>; greif in dein eigen bosen, unter deine linken zitzen, da wirstus finden. 6, 304<sup>o</sup>.

BÖSEN, depravari, in pejus ruere, malum facere, böse werden, böse thun, ahd. pôsôn nugari (GRAFF 3, 217), mhd. bösen (BEN. 1, 226<sup>o</sup>): also der schulkhaftig mensch, wenn der geboset hat, da sihest du das werk und erwischest in daran und wenn du in gefangen hast, so verbirgt er es. KRISZUS. s. d. m. 13<sup>o</sup>; ein schüler, der geboset het, so git man im ein tolle in die hand, git im ein streich. bilger 105<sup>o</sup>, wo tolle, das einen klaps, schlag bedeuten muss, öfter gebraucht ist. schweiz. auch bosen, mager werden, abnehmen. STALD. 1, 208. neuere setzen bosen für böse machen, ärgern, erzürnen:

es bost mich, dass sie uns so wehrlos fanden.

TIECK'S Genov. s. 118.

s. erbosen, verbosen, ausbosen = austoben.

BÖSEN, im sinne des folgenden bösern, das häufiger ist. STALDER 1, 207.

BÖSERN, deteriorem reddere, in pejus ruere, mhd. bæsern (BEN. 1, 226<sup>o</sup>), der gegensatz zu bessern.

swer bæsert sin antlûze,  
 swenner git, wizzet daz,  
 und gæbe er niht, er iete daz. welsch. gast 14310,

wer ein böses gesichte macht, wenn er gibt, thäte besser gar nicht zu geben. nhd. doch das sie nicht mainen es zû bessern und es bösern. BRAUNSCHWEIG 6; damit nicht der krank gebösert werde. PARACELSUS 1, 696. sich bösern, corrupti: die menschen haben sich gebösert. sch. und ernst cap. ...; der weg hat sich vom regen böseret, iter factum corruptius imbr. MAALER 74<sup>o</sup>; wie sie sich nach dir gebessert, oder sollte ich sagen gebösert haben? Simpl. 1, 230. vgl. verbösern.

BÖSERUNG, f. depravatio, pejor conditio, mhd. bæserunge: der krankheiten böserung. PARACELSUS chir. schr. 229<sup>o</sup>.

BÖSEWIRKER, m. maleficus, malum operans, übelthäter, keine rechte zusammensetzung, sondern bloße aneinanderstellung, die sich OPTZ gestaltet:

ihr übelthäter fliehet,  
 ihr bösewirker ziehet  
 nur ferren von mir hin. ps. p. 20;  
 nicht zeuch mich zu den übelthätern,  
 den bösewirkern und verrätern. p. 53.

BÖSEWICHT, m. nequam et improbus (mythol. 409. 410):

er ist ein rechter pöswicht. fagn. ep. 498, 10;

du pist ein rechter pöswicht. 476, 1;

als wan du zû einem sprichst eebrecher, dieb, mörder, schalk, böswicht, wucherer. KRISZUS. s. d. m. 2<sup>o</sup>; ein mörder, ein

böswicht, ein lecker, ein böß. 26'; sprichst du dieß, du schalk, du böswicht, das ist todsünd. 44'; du ungehorsamer böswicht! 1 Sam. 20, 30; der böswicht Jason. 2 Macc. 4, 19; und der böswicht hub an und betet zu dem herrn. 9, 13; ergreift den schild des glaubens, mit welchem ir ausleschen könt alle feurige pfeile des böswichts (goth. andnimandans skildu galaubeinaiß, þammei maguþ allós arhvaznós þis unseljins funiskós afhvapjan). Eph. 6, 16; denn ir habt den böswicht überwunden. 1 Joh. 2, 13; für ein schalk und böswicht und sternengucker abgesetzt. bienenk. 219';

wan die böswichte, welche sunst  
kein recht kan überwinden,  
durch ihr selbstaigne witz, macht, kunst  
sich selbst erdappet finden. WACKERLIN 33;  
zu dienen einem gott, der jedem böswicht  
beineben seiner huld des himmels reich verspricht.  
GRYPHIUS 1, 502;

wer kan dann einem jeden böswicht ins herz sehen? SCHUPPIUS 143; dann ich hab erfahren, wie mancher böswicht in der welt sei. 144;

dem böswicht wird alles schwer,  
er thue was er thu. HÖLTY 49;

ja er versprach dem armen pedanten als juden, minister und überhaupt als böswichte einen entschiedenen beifall zu verschaffen. GÖTTE 19, 125; einer der grössten böswichte (oder böswichter). es wird aber auch sätlich damit gescholten (vgl. bosheit 5): geh nur, du böswicht!; was willst du, böswicht? schon OPITZ 1, 72 lässt Venus zu Cupido sagen:

du kleiner böswicht!

unter den fingern heisst der kleine der wicht und böswicht. in FREYS garlenges. cap. 20 vom guten Lenz, der sich nackt mit gras gedeckt hatte: so ist das füllin vast hungerig, erwischt das gras und alles mit einander, beiszt damit dem armen teufel den gottsböswicht (penem) und den element allen mit dem gras am leib hinweg. allen zwergen ist der name böser wicht, böses wichtlein vorzüglich gerecht.

BÖSEWICHTIN, f. malefica: du alte böswichtin! WIRSUNG Cal. K 4';

die alt verräters böswichtin. H. SACHS IV. 3, 194.

BÖSEWICHTISCH, facinorosus, scelestus: sind das nicht feurige böswichtische spiesz, so weisz ich nicht, was feur, bosheit und spiesz sind. LUTHER 1, 368'; du wilt die böswichtischen oberkeit dadurch bestätigen. 3, 132'.

BÖSEWICHTLEIN, n. das kleine böswichtlein (der swerg). buch der liebe 88'. 89'.

BÖSEWICHTLICH, adv. facinorose: bis sie in (Joh. Hus) verratherlich und böswichtlich verbrandten. LUTHER 6, 497'; damit land und leut schändlich, fälschlich und böswichtlich verführt werden. TABERNAEMONTANUS p. 487.

BÖSFERTIG, improbus, malignus: ein wenig bösfertig und ungeschickt, improbalus. MAALER 74'; er ist sunst niener mit bösfertig oder unfromen, nulli aliae rei est improbus. das.

BÖSFERTIGKEIT, f. improbitas.

BÖSFERTIGLICH, adv. improbe.

BÖSFETIG, subdolos: die knis. mt. sei für ir person nit so bösfetig. SCHRETLINS dr. 179 (a. 1546); man würde einen druckf. für bösfertig vermuten, stellte nicht auch MAALER neben bösfertig ein bösfätig subdolos auf. was soll man aus diesem fetig machen? entspringt es durch aussloss des R, wie lodern für lodern, mader für marder u. s. w.? doch weicht auch ä, das sonst bei MAALER = mhd. e, und nicht e steht, ab, und 134' gibt er nur fertig, nicht fätig. fettich, sttich steckt kaum in fätig, denn man sagt wol ein böser, schlimmer sttich, aber nur substantivisch. sollte sttich, fetig sich berühren können mit dem alt. fathi gressus?

BÖSFETIGLICH, adv. subdole, täckisch, neben bösfertiglich improbe, subdole. MAALER 74'.

BÖSFUNDIG, callidus, versutus: bosefundige behendigkeit. FICHARDS Welteravia s. 199 (a. 1405).

BÖSGEARTET, pravae indolis. STIELER 59.

BÖSGEISTEN, adel von einem reden: er hed mer bösgestet. STALDER 1, 207.

BÖSGELAUNT, iniquae mentis, KLINGER 11, 219. öfter übelgelaunt.

BÖSGENATUR, κακοφύτης. vocab. 1482 e 2', wo catheticus steht. STIELER 38.

BÖSGESCHIED, malignus: ein untreu wolk, forteilig, hin-  
II.

derlistig, bösgescheid. FRANK weltb. 71'; die heiszt Cato arglistig und bösgescheid. 72'. vgl. gescheid, geschid, das bei MAALER 75' zur erkldrung von boshaftig dient.

BÖSGESINNT, malitiosus. pers. baumg. 1, 6. 1, 21.

BÖSGESIT, was bösgenaturt. vocab. 1482 e 2', übelgesittet.

BÖSGEWILLT, was böswillig, molestus: wer sich diesen käffen nicht fügen will, ist ketzer, unwissend, unfähig oder bösgewillt. TIMKA ges. nov. 9, 14.

BÖSGIERIG, was bösfertig: diser bösgirig man, ein verführer aller misthätigen. FRANK chron. 111'.

BOSHAFT, malitiosus, saevus, petulans: ein boshafter mensch, ein boshaftes kind;

und was gewalt wirt boshaft sein,  
der leit gewaltig ewig pein. SCHWARZENBERG 134, 1;

ein boshaftes gemüt; man musz boshaft sein einen weisen urheber zu verkennen. KANT 6, 83; eine vom moralischen gesetzte freisprechende, gleichsam boshafte vernunft. 6, 195; voller boshafter schnurren. LESSING 7, 79, wie bosheit 4; eine boshafte freude. GÖTTE 3, 53. unter dem volk auch für sinnlich scharf: die wunde ist boshaft, bößartig, frisst um sich, vgl. bosheit 6. in der älteren sprache war das folgende weit häufiger.

BOSHAFTIG, dasselbe: der man war hart und boshaftig in seinem thun. 1 Sam. 25, 3; darumb sihe, das gott nicht verwirft die fromen und erhebt nicht die hand der boshaftigen. Hiob 8, 20; ich hasse die versamlung der boshaftigen und sitze nicht bei den gottlosen. ps. 26, 5; und mein ohre wird seine lust hören an den boshaftigen. 92, 12; wer stehet bei mir wider die boshaftigen? 94, 16; o weh den sundigen volks, des boshaftigen samens. Es. 1, 4; weh aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig. 3, 11; rümet den herrn, der des armen leben aus des boshaftigen hende errettet. 20, 13; und werfen ewern namen als einen boshaftigen (goth. svē ubilamma). Luc. 6, 22; er ist gütig über die undankbaren und boshaftigen (goth. þaim unfagram jah unstljām). 6, 35; ein boshaftiger mensch bringet böses hervor (goth. ubilis manna). 6, 45; auch lasz ich mir sagen, das etliche so verzweivelt boshaftig sind. LUTHER 3, 397; und oft zweivelt ich, obs zu gleuben sei, das ein prediger oder seelsorger so verstockt und boshaftig sein künde. a. 108'; ein boshaftiger mann. MÜNSTER 1329; das ist ein schalkhafter mensch, ein gescheider, ufsetziger, boshaftiger mensch. KEISENBS. s. d. m. 13';

wer straft ein boshaftigen man,  
der henkt im selbst ein spätlin an. BRANT 42, 13;

von etlichen ketzern oder boshaftigen verfälschet und verbastern. bienenk. 17'; ein boshaftiger mensch. pers. rosenh. 4, 1; boshaftige leute. 1, 19; solche boshaftige, mit glatten worten vermischte klugheit. SCHUPPIUS 1, 143; da ist der knecht und die magd diebisch, boshaftig, frech und trotzig. 155.

BOSHAFTIG, adv.

sucht man wie uns zu mut boshaftig auszuspüren.

GRYPHIUS 1, 171.

BOSHAFTIGKEIT, f. pers. rosenh. 1, 23. BUTSCHAY Palm. 872. 888. SCHUPPIUS 722.

BOSHAFTIGLICH, adv. MAALER 75'.

BOSHEIT, f. schon mhd. bößheit sehr häufig (BRN. 1, 225).

1) iracundia, furor, ganz mit dem subjectiven sinn von böse: ich kenne deine vermessenheit und deines herzen bosheit. 1 Sam. 17, 29; denn gleichwie ein horn sein wasser quillet auch ire bosheit. Jer. 6, 7; ward noch wütiger und brannte für bosheit. 2 Macc. 9, 7; aus teuflischer bosheit. KEISENBS. s. d. m. 55'; sie freuen sich, so sie ubels gethon hond, und springen in irer allerungeschaffenen bosheit. 55'; der pfaf vergasz seiner bosheit. Eulensp. cap. 38; er geriet in solche bosheit, dasz er nicht sprechen konnte; das kind steckt voll bosheit. in diesem sinn heiszt es bersten, platzen, zittern, sterben, weinen von oder vor bosheit: wiltu für bosheit bersten? Hiob 18, 4; er zittert von bosheit. Aimon i;

vor bosheit möcht ich sterben! GÖTTE 7, 28;

denk ich nur dran, mein herz möcht da vor bosheit reizen!  
7, 32;

als er ihn so hart anliesz, dasz er vor bosheit weinte. SCHILLER 1104. die bosheit steht dir in den augen.

2) perversitas, malitia: der herr sahe, das der menschen bosheit grosz war auf erden. 1 Mos. 6, 5; sei gnedig über die bosheit deines volks. 2 Mos. 32, 12; und ist des armen hofnung, das die bosheit wird iren mund müssen zuhalten. Hiob 5, 16; und aller bosheit wird das mau gestopft werden. ps.

107, 42; das unkraut sind die kinder der bosheit (ahd. ther bereshoto thaz sint kind thes abuhen). *Matth.* 13, 39; aber ewer inwendiges ist vol raubs und bosheit. *Luc.* 11, 39; im sauerleig der bosheit und schalkheit (goth. in heista balvavéseins jah unsleins). *1 Cor.* 5, 8; an der bosheit seid kinder. 14, 20; geschrei und lesterung sei ferne von euch, samt aller bosheit (goth. miþ allai unsleins). *Eph.* 4, 31; leget alles ab von euch, den zorn, grim, bosheit, lesterung, schandbare wort aus ewerm munde (goth. iþ nu aflageiþ jah jus þó alla hatis, þvairhein, unsleins, anaqiss, uglaitivaurdein us munþa izvaramma). *Col.* 3, 8; das wir bekennen sollen unser bosheit. *Luther* 4, 15<sup>4</sup>; Heli siel ab einem sessel ze tod, darumb das er seine sün umb ire bosheit und müßwillen nit het gestraft. *Keiserss.* s. d. m. 4<sup>4</sup>; kein widerwertikeit wirt dir schaden, so nicht herschet die bosheit. 13<sup>4</sup>; und helfen einander ir bosheit beschirmen und die warheit undertrucken. 15<sup>4</sup>; die seel wirt gesunt von allen bosheiten durch widerwertikeit. 17<sup>4</sup>; woltestu auch, das man dein bosheit von dir also sagt? 28<sup>4</sup>; von natur stecken sie vol bosheit und leckereien. 63<sup>4</sup>;

es ist kein grösser ruhm, als schmach und tadel leiden,  
aus seiner bosheit nicht, aus böser leute neiden.  
*Logau* 3, 10, 78;

der anfang aller bosheit in der welt war erst geringe. *pers. rosenh.* 1, 22; den neckereien der bosheit ausbiegen. *Götter* 1, 168; die bösigkeit der menschlichen natur ist nicht sowol bosheit, wenn man dieses wort in strenger bedeutung nimmt, nemlich als eine gesinnung, das böse als böses zur triebfeder in seine maximen aufzunehmen, sondern vielmehr verkehrtheit des herzens. *Kant* 6, 198, wogegen doch zu erinnern ist, dass das böse ursprünglich den auffallenden zorn, und weder die bosheit des verstandes noch des herzens bezeichnet.

3) *malum facinus, scelus, böse that, übelthat*: du weist alle die bosheit, der dir dein herz bewust ist, die du meinem vater David gethan hast, der herr hat deine bosheit bezalet auf deinem kopf. *1 kön.* 2, 44; under solchem schein treibest du mehr und mehr bosheit. *Jer.* 2, 33; und wil ire bosheit über sie schütten. 14, 16; alle ire bosheit geschicht zu Gilgal. *Hosea* 9, 15; nicht wollen ungleich oder bosheit wirken, nolite inique agere. *Keiserss.* s. d. m. 15<sup>4</sup>; als da dein gesind oder dein kind hond bosheit gethon. 35<sup>4</sup>; der du keine offentliche erkantnis, bekantnis und reu über die begangene bosheit erscheinen lassen. *Schnuppius* 679. wir sagen heute dafür nur böse that, böse, schlechte handlung.

4) *petulantia, schelmerei, schelmstück im milderen sinn eines scherzes und lustigen streichs*: es kumpt do einer, ist vor nie in diesem land gesin, lieber, thün im ein bosheit! *Keiserss.* bilg. 207<sup>4</sup>, wo ein wirt eincm pilger, der nie krebse ass, solche vorsetzen soll, um ihn in verlegenheit zu bringen. dies bosheit thuu ist ganz unser heutiges einen possen thun, einen possen spielen, einen bösen streich verüben und wirft ein schiefes licht auf die abkunft des wortes posse. s. bosse.

5) *nequam*. gleich andern sächlichen vorstellungen tritt auch bosheit über in die persönliche, und wie wir unart, unflät, unverständ setzen für den unartigen, unflätigen, unverständigen, bezeichnet bosheit den bösen, vorzugsweise im sinne von 4, den schelm, den bösewicht:

mhd. bösheit, var verwägen! *MS.* 2, 172<sup>4</sup>;

nhd. Liesel, Liesel, du bosheit! hasts gewust, hast mirs nicht gesagt. *Fr. Müller* 1, 317. sie bosheit! sie bosheit, sie porzellanene! *Schneller* 1, 210 in scherzhafter abwehr. du kleine bosheit! gerade so lat. scelus für homo sceleratus.

6) bosheit kommt auch vor für die schärfe eines gifts, eifers, einer wunde: sevenbaum auf die wunden gelegt, die weit um sich fressen, benimmt ihnen die bosheit. *Hornberg* 1, 307<sup>4</sup>; so kann von bosheit (malignitas) der blatten, des fiebers die rede sein. die bedeutung greift in die erste, wie es auch heisst vor gift bersten; die kröte will vor bosheit platzen.

7) dagegen ist bosheit unüblich im sinne von böse, geringhaltig, werthlos, wie es mhd. verwendet wurde (*Bex.* 1, 225<sup>4</sup>). man sagt ein böser heller, nicht aber die bosheit eines hellers. deutlicher beweis, dass die bedeutung des schnöden und geringen in böse weniger wurzelt als die des wütigen, herben.

**BOSHEITSEID**, m. *calumniae iusjurandum*. *Martin* lehrbuch des bürgerl. process. 1800 §. 174.

**BOSHEITSPIEGEL**, m. *os impudens, lasterspiegel*. *Stieler* 2066.

**BOSHEITSSÜNDE**, f. *peccatum meditatum, vorsätzlich begangne*.

**BOSHEITSTENGEL**, m. *caulis malitiae, böses kraut, eine schelle*:

du plintenführer, erenspieler, posheitstengel,  
du scheuhentag und du galgenschwengel. *fastn.* sp. 254, 25.

**BOSHEITTHAT**, f. *malum facinus, eine steife wortbildung, da bosheit schon dasselbe aussagt*:

keiner leeren sage schall ist,  
bosheitthaten sind es. *Stolzberg* 13, 230.

**BOSHEITVOLL**, *malitiae plenus*:

gott ellet mit ihm aus den hecken  
der list- und bosheitvollen welt. *Simon Dack*;  
er bleibe was er ist, so dürr als Miltons tod,  
und bosheitvoll wie Miltons sünde. *Hagedorn* 1, 125.

**BÖSHERZIG**, *malignus, gegensatz von gutherzig, benignus*. *Stieler* 831.

**BÖSHERZIGKEIT**, f. mir lieber bösherzigkeit zuzutrauen als mangel an urtheilskraft. *Fichtes leben* 2, 222.

**BÖSLEIN**, n. mit kurzem ö, *joculus, kleine posse, oft geschrieben böszlein, pöszlein*: das ist schier ein gleiches böslin, wie der Carlstad mit seinem punct und groszen buchstaben getrollet kam. *Luther* 3, 357; das sind schöne und sonst auch gute pöslin. *tischr.* 379<sup>4</sup>;

es fält mir jetzt ein böszlein ein. *Schreyt grob.* R3<sup>4</sup>;

ein böslin reizen. *Petr.* 60<sup>4</sup>; aus diesem sind viel andere gute böslin entstanden. *Garg.* 191<sup>4</sup>; durch ablesung solcher bücher ich dann allererst recht die schöne stücklein und böszlein, daran ich sonst mein lebenlang nicht gedacht, erlernet. *franz. Simpl.* 1, 20; ein loses böszlein, *joculus ineptus*. *Stieler* 207. s. bosse.

**BÖSLICH**, mit langem ö, *malignus, dolosus*: böslische verlassung der ehfrau; der böslische kaiserschnitt ist wirklich sonst in Japan mode gewesen. *Claudius* 3, 71; die böslischen druckfehler. *Götze an Schiller* 553.

**BÖSLICH**, adv. male, *maligne*: da die heiden im irrthum bösllich lebten. *weish. Sal.* 10, 5; das sie bösllich über mich gelogen haben. *Susanna* 43; denn wer vater und mutter nicht gehorcht, musz dem henker gehorchen oder sonst durch gotes zorn bösllich umb sein leben komen. *Luther* 6, 312<sup>4</sup>; übel gewonnen, bösllich zuronnen. 6, 313<sup>4</sup>;

sölt ich ir namen rufen aus,  
die pösllich lehen in dem saus,  
vil liefen wider mich zu praus. *Schwarzenb.* 157, 2;

die ding, so man seet (in Thracien), kommen vor kelt bösllich und wirt selten, von geher anfallender kelt wegen, alda ein frucht recht zeitig. *Frank weltb.* 86<sup>4</sup>; wein bösllich vermischt. *Philand. lugd.* 3, 222; lasse dich die einsamkeit nicht bösllich anfallen, du hast kraft ihr das beste abzugewinnen. *Bettine br.* 2, 219; die frau hat ihren mann bösllich verlassen; es hat mir bösllich getrauert. *Schneller* 1, 210.

**BÖSLIST**, f. *fraus, dolus*: damit er untrew und böslist mocht vertreiben. *Steinröwel Es.* 1457, 92<sup>4</sup>; und erzeiget, das die warheit für untrew und böslist sol gesetzt werden. daselbst.

**BÖSLISTIG**, *fraudentus*: aber der burger war böslistisch. *Steinröwels Es.* 93<sup>4</sup>; der anklage des böslistischen kaufmans erlediget. 94; Esopus setzet von dem unschuldigen und böslistischen trieger eine solche fabel. 1555, 28; da Adam und Eva von der schlang, dem böslistischen teufel verführt gefallen waren. *Velk vergism.* A 2.

**BÖSLISTIGKEIT**, f. in aller böslistigkeit und verwegenheit. *buch der liebe* 87, 2. 88, 2.

**BÖSLISTIGLICH**, adv. dolose:

böslistiglich ich sie verstön. *H. Sachs V.* 219<sup>4</sup>;

böslustiglich bei *Schw.* 1, 210 wird nichts anders sein.

**BÖSMÄGIG**, *stomachi invalidi, der einen schlechten, undauenden magen hat*: das dise h. muter der undnügen, bösmägigen und eiferenden (es steht eiferender) frauen keine ist. *bienenk.* 154<sup>4</sup>.

**BÖSMAL**, n. *coena tenuis*: er müsz menge ellende herberg haben, manig bösmal mit guten zenen essen. *Keiserss.* brosaml. 68<sup>4</sup>. kann auch unzusammengesetzt bös mal genommen werden.

**BÖSMAUL**, n. *lingua proterva*.

**BÖSMAULGELD**, n. auf verleumdung gesetzte geldstrafe.



**BÖSMEINEND**, adv. *insidias moliendo*, in böser absicht:

wessen ist das haus?

fragt er bösmeinend, denn er wußt es wol. SCHILLER 519.

**BÖSMITZ**, m. oder n. *stupa*:

den nachs und bösmitz zeuch auch aus,  
riffel in und mach püschel draus. H. Sachs I, 424.

aus dem böh. *pačes* oder *pačesj* mittelweg, hede, heide,  
*pačesny* heden, heiden, *stupus*, poln. *paczezi* pl. heide, *pa-  
cześny* heiden entstellt, das ausgehechelle, bessere werg.

**BÖSREIZEND**, gebildet wie liebreizend: die bösreizende ge-  
sellschaftler meiden. BUTSCHKY kanzl. 198.

**BOSSALIERER**, m. ein in dieser gestalt nur bei KRISERS-  
BERG erscheinender ausdrück, den er selbst erklärt: sie (die  
blätter des schmeichels) macht in zu ihm bossalierer. der  
erst schad, schmeicheln, macht aus einem ein bossalierer,  
quodlibetarium diaboli, ein bossalierer des tüfels. was ist ein  
bossalierer? es ist einer der all ding thut und kan, zu al-  
len setzeln gerecht ist. s. d. m. 32'; also seind dise bossalie-  
rer des tüfels am (amme) und seugen die sün des tüfels.  
das.; der bossalierer ist auch der capellan in dem haus, so  
spricht er allwegen amen darauf. 32'. 33'; macht in zu  
einem bossalierer. 34'. s. bossel, bosseler, bosseln.

**BOSSE**, m. *jocus*, *nugae*, *ineptiae*, *astutia*, *gestus*. es ist  
schwer, die gestalt und abkunft dieses worts zu sichern, des-  
sen anlaut zwischen B und P schwankt, dessen nom. oft in  
einsilbiges *bosz*, botz gekürzt erscheint (wie blitze in blitz,  
bisse in bisz, bitz, böse in bösz), zuletzt gar in possen (wie  
viele schwache m.) gedehnt. so häufig seit dem 16. jh. der aus-  
druck wird, nirgends erscheint er früher.

1) denn ihm ahd. *pōsi* in der bedeutung von *ineptus*, *frivo-  
lus*, *pōsa*, *gipōsi*, *pōsaheit* *nugae*, *nenia*, *gipōsari* *nugator* (GRAFF  
3, 216. 217) unterzulegen zaudert man, weil mhd. aller faden  
abbrüche, höchstens aus Wigal. 6191 *bōseheit* sich für albern-  
heit nehmen liesse. ausserdem weicht das *ō* in *pōsi* und der  
allmählich eintretende umlaut *bōse* ab vom kurzen vocal und  
dem SS in *bosse*, noch ferner von *böse* liegt nhl. *poets* (frü-  
her *boetse*), nd. *putze*, *putse*, schw. *puts*, dän. *puds*, welche  
aber auf unser putzen, butzen führten, putzen könnte, wie  
schneuzen, fallere, decipere, illudere ausdrücken. ebenwol  
waren roman. *hauzar*, *boiser* (sp. 248) und unser *bosen* ein  
trügen, lügen.

2) doch unsre ältesten wörterbücher lassen einen andern ur-  
sprung durchblicken. *DASTODIUS*, ohne das einfache *bosse*  
selbst aufzustellen, gibt 86'. 307' *bossentreiber* *gesticator*,  
*bossenübung* *gesticulatio*, *bossig* *gestuosus*, *bossenwerk* *par-  
ergum*. wie ist *bosse* ein *beiwerk*? *MAALLEN*, der 75' ange-  
führt hatte: ein güten *bossen* oder list anrichten, *instituere*  
*astutiam*, setzt 379': die *possen*, als die man an die brun-  
nen macht, wasser auszuheizen, oder kindle an den rören,  
die wasser ausschriand oder brünzelnd; *possenreisser*, der  
die leut schier zu narren macht, *sannio*; *possentreiber*, der  
einem ein gemein schauwspiel haltet und eines iede bärn an  
sich nimpt, *gesticator*; *possenwerk*, *näbendzierd*, alles das  
man auszerthalb der rächten arbeit zethün sich underwindet,  
*parergum*. *HEXISCH* 466. 487: *bosse*, bewurf, *adumbratio pictu-  
rae*; *bossen*, schwenk, *facetiae*, *gesticulatio*; *bossieren* *lingere*,  
*delineare*, *bewerfen*; *bossenwerk*, das laub, so man zur zier  
von stein oder holzwerk umb die thüren macht; ein trinkge-  
schirr mit allerlei *bossenwerk* von gold oder silber geziert,  
*peculum auro et argento incrustatum*. wozu sich noch aus  
dem *teutonista* fugt: *boits*, *scamploien*, *form*, *leist*, *effliges*,  
und unter *boetse* hat *KILIAN* ähnliches. das it. *bozza*, franz.  
*bosse* ist beule, schwulst, erhabenheit, *abbozzare* entwerfen,  
*bosseler*, *travailler en bosse* (vgl. *bause* I, 1199), was wir *bos-  
sieren* nennen. mit *bozza*, *bosse* sind wir aber auf unser  
*boszen*, mhd. *bōzen*, ahd. *pōzan*, goth. *bautan* zurückgewiesen,  
dessen bedeutung *cadere*, *ludere* dem ausgehauenen werk so  
nahe tritt wie billen dem bild. wir haben also in *bosse* un-  
ser altes eigentum zurückgenommen, nur mit gekürztem vocal  
und verdünntem SS statt SZ. aus *bosse*, dem relief, fließt  
aber von selbst die vorstellung des *beiwerts* oder *παράργον*,  
und wie dem hauptbild der *zierrat*, fugt der hauptfabel sich  
die lustige *posse* und *gebärde* hinzu, der *gesticator* ist ein  
*παράργον* *λόγος*, ein *possenreisser* und *schwätzer*; auch  
zwischen *gebärde* und *beren*, *drücken*, *knelen* waltet zusam-  
menhang ob, und *gebärde* ist ausdrück. ob bei *bossen* *treiber*  
*nugator* nachklang des ahd. *gibōsari* möglich wäre?

3) folgende beispiele der anwendung von *bosse* auf ein bild-

werk sind entscheidend: neben ieglichem wappen und ehren-  
zeichen waren zween bossen (Bern hatte zwei bären, Zürich  
zwei löwen u. s. w.). STUMPF 669; eines ieden geschlechtes  
und der verordenten personen schilt, helm und zeichen in  
künstliche possen auf art der alten kleidung, waffen und wö-  
ren gestellt. bericht und anzeigen der loblichen statt Augs-  
purg, aller herren geschlecht, von PAUL HECTOR MAIR. 1550 fol.  
bild 154; warum laszt ir euch also bewegen die bilder, die  
sich weder wegen noch regen mögen, ob sie schon im bos-  
sen stehn (vom bildner entworfen, abgerissen sind), als wol-  
ten sie gehen, lachen, weinen? Petr. 38';

auf dem gesimbs sach ich viel possen  
aus glockenspeis künstlich gegossen. H. Sachs I, 399';

die römisch kirch stellt die h. schrift erst in bossen (in die  
rechte form, gestaltet sie erst). *bienenk.* 53'; dasz aber nicht  
wenig an diesen bossen (formen, entwürfen) zu verwundern  
ist, dasz der maler also mit groszem verstand diese figur  
(eines geharnischten mannes bildete), dasz man meinte, er  
setzte den rechten fusz fort um zu schreiten, gleich als ob  
er lebendig were. *Ismentus* 55'; daneben war er (ein nackter  
vor der badstube, auf einem gemähde) also geschicklich in  
bossen gestellt (*bossiert*), dasz sich schier das werk der na-  
tur vergleicht hette. 60'; zur stund fragt ich, was die eil und  
begird dieses bossens (entwurfs) bedeutet? antwortet, diese  
figur heudet die zeit des jenners. 64'; und wann der maler,  
die gnad gehabt im den geist zu geben, wie er die gnad ge-  
habt, sie (die figuren) in den bossen zu stellen. 64'. die  
bossen, wie sie am brunnen, neben dem wagen, auf dem ge-  
simbs stehn, sind deulich *parerga*, *erheiternde zierraten*. das  
wort muste aber der mhd. sprache darum noch fehlen, weil es  
unsre bildner erst gegen das 16. jh. aus dem franz. *bosse* oder  
it. *bozza* wieder lernten. doch s. unten unter *bosz* = mhd.  
*bōge*.

4) hieraus ergibt sich der übergang in die vorstellung des  
scherzes und spasses leicht. wie ein bildwerk gerissen, abge-  
rissen, getrieben wurde, gerade so heiszt es bossen reizen,  
treiben, scherze, witze, zoten reizen, scherz und spott treiben;  
die *bosse* wird *gebärde*, *spiel*, *gestus*, *ludus*, *larve* und *frauze*.  
auch einen bossen anstellen vergleicht sich jenem in bossen  
stellen. die bossen wellen sich nit schicken, sie wellen im  
nit abgon. *KEISERSB.* s. d. m. 52'; solche weise die schrift zu  
fören heiszt *catachresis*, *abusivus modus loquendi*, ein mis-  
verständnis, das man der schrift zuweilen einen spruch abbor-  
get, und reizet damit einen bossen, wie wirs nennen, doch  
on schaden dem text und dem rechten verstand, welcher den  
erst auf alle bossen (= *parerga*) haben sol. wiewol es bes-  
ser wer, man liesze mit solchen bossen die heilige schrift un-  
verworren. LUTHER 3, 167'; die heiden reizen einen guten  
bossen und sagen von einem seltsamen gott, der heiszt Mo-  
mus, der könne nichts ungetadelt lassen, daher auch sein  
name *Momus*, das ist ein taddeler, heiszt. 6, 158'; denn diese  
grobe welsche und römische lame bossen, das ich so rede,  
sind nu auch kinden bewust, das sie davon singen und sa-  
gen. 1, 131'; oder föret sonst desgleichen einen frembden bos-  
sen herein. 3, 69'; solche, lose, lame bossen. 3, 104'; es sind  
königliche und fürstliche bossen. 3, 331'; aber dis ist ein  
lecherlicher *bosz*, das *verba de futuro* nicht binden sol-  
len. 3, 436; da musz ich ein starken possen reizen, bis  
ich mich heraus reize. *tischr.* 221'; und erzelt einen schimpf-  
lichen bossen. 308'; einen kurzweiligen menschen, der vil  
weidelicher bossen gerissen hat. 339'; kanst du dem weib  
nit ein guten bossen fürhalten, damit du sie zufrieden stel-  
lest? ALBERUS Es. 4'; *Franciscus* sang und reiz gute bossen  
und vil lamer zoten. ALBERUS *Eulensp.* n° 117; soll ich der  
schalkheit nicht lachen, dasz ir so gut bossen reizt, und nennt  
sie (die lutherischen) *eigenwillisch* (für evangelisch), es ist ein  
guter *bosz*. ALBERUS wider *Witzel* L. 6'; suppenfresser hat man  
etwan geladen, dasz sie die gäst frölich machten, bossen rissen,  
den leuten klapperlin anhenkten. Petr. 16'; als vil ein pferd  
bossen (*capricen*) an im hat, so vil hats auch gefahr dem  
reuter zu gewarten. 29'; also spielte ich dem wirt wieder  
possen (die hs. hat wol bossen). SCHWEINICHEN 1, 241;

zu Poppenreut ein pfarrer sass,  
riß an der predig seltsam bossen. H. Sachs I, 498';  
es riß auch einer solche bossen,  
das hat ein andern gast verdrossen. SCHMIDT prob. R1';  
so komm gemächlich über lank  
mit andren schalen bossen her. 87';

das war warlich ein feiner bosse,  
ein nährlich ding über alle stück. GILVSTUS 45;  
nicht mehr der lahmen possen reizt!

RINGWALD laut. warh. 129 (128);

dasz die bauren des bossens nicht leichtlich gewar werden.  
bienenk. 154'; kein ärgern bossen reizen können. 176'; und  
da im diser bosz nicht angien, versucht er ein ander practic.  
212'; ich bitt s. Claus, das er euch 10000 gulden einkommens  
jährlich wol bescheren, ohn ligend güter, das wer ein bosz,  
das wer gut leben! grossm. 143; alle comedische scribenten,  
denen hossen zu reizen angeboren. Garg. 7; über zwerch  
felds mit einem schalen bossen daher kommen. 13; wiszt ir  
nit von jenem philosopho, der sich ab eins affen bossen ge-  
sund lacht? 13; unter dem ernstlichen glasraumen und pos-  
senreizen. 106; nachdem er sich also in den hossen ge-  
schickt. 144'; ein krabatischen, verrenkten bossen reizen. 224';  
welcher mann den wollüsten und dem mutwillen sich ergibt,  
machtet, das sie (seine frau) sich auch in denselben hossen  
schicket. ehs. 21; damit der scherz nit zu grob wurde und  
man den bossen merket, zuckt ich meinen fusz ab dem iren.  
Iemenius 49';

es ist ein bosz, ein reiches weib  
(wie sie sunst sein mag) zu erdappen,  
und sich bei ihr in stetem kelb  
bedecken mit der narrenkappen. WECKENLIN 417;  
mit fluchen, zotten, bossen zieren. 416;

es war, antwortet sie, ein wunderlicher bosz. 834;  
er hat mir gemacht manchen possen. SOLTAV 519;  
er schwur und merkte nicht den noch verborgnen possen.  
GAVPIUS 1, 558;

laszt uns dem Sigmund den possen spielen, den er den  
fremdbden erwiesen. 1, 895;

ich reizt im wider possen. froschm. K 6';  
Cupido kam gelacht. sind, sprach er, das nicht possen?  
FLAMING 171;

fluch und treibe deine possen! 153;  
wer sich dessen, was da kündigt, schone hat versehn,  
diesem ist kein possen nie, glück, von dir geschehn.  
LOGAU 3, zug. 189;

springen und tanzen und andere lustige spätz und flisgun-  
kische bossen. PHILAND. lugd. 5, 290; darauf befahl mein herr  
mich zu prügeln, weil ich ihm denselben tag schon mehr pos-  
sen gerissen hatte. Simpl. 1, 109; sein lebtage sei ihm kein sol-  
cher posse widerfahren. 1, 116; und widerfuhr mir ein posz  
um selbige zeit. 2, 70; sie treiben narrenbossen. SCHUPPIUS  
742; es sind auch possen, was schämt man sich? WEISE kl.  
leule 204;

zum scherz und possen. GÜNTHER 234;  
das glücke spielt mir tausend possen. 269;  
es thut mir nichts zum possen. 373;  
galante briefe, satanspossen. 429;  
blinde possen. 593;  
der beste macht uns possen. 467;  
bei solchen gaukelpossen. 509;  
ein angestellter possen. 624;

der posse gieng endlich so weit. LESSING 7, ...; der posse  
thut seine wirkung. 8, 454; wir wollen es den verdammten  
Karabossen zum possen thun und lustig sein. WIELAND 11, 250;  
dem freihetssinn zum possen  
ward ich noch vor der nacht in das serail verschlossen.  
BÜCHER 109';

ich fürchte er thut uns einen possen. GÖTZE 14, 275; ihm zum  
possen. J. P. uns. loge 3, 129.

Die schlechteste form für bosse, nemlich possen, gen. pos-  
sens, findet sich seit ADELUNG in allen wörterbüchern, wenig-  
stens bildet man den gen. richtiger possen: ich muste des  
possen lachen. aus dem m. wurde endlich ein f. gemacht.  
offenbar ist der anlaut P im nhl. poets, nd. putse, schw. puts,  
dän. puds dem hd. posse nachgeahmt, wie in plunderen, plundra  
sp. 169 u. a. m. vgl. bosz und boszen.

BOSSE, f. jocus, ludus, doch nie in der alten bedeutung  
eines bildwerks, auch nicht in der verbindung mit reizen, ma-  
chen, thun, nur im sinn eines spiels. zuerst bei GOTTSCHWID:

drum tummle sich im thal der posse,  
wer sich nicht höher schwingen kann;

ein einfalt, eine ungefähre posse. LESSING 7, 96;

ach soll ich nun nicht mehr  
zu deiner unschuld heilgem vorgefühl  
mich von der welt gedrängt posse reuten! GÖTZE 9, 271;

dieser dolch ziemt keiner schauspielerin. zu was die posse?  
19, 94; so pflegen kinder und volk das erhabene in ein spiel,

ja in eine posse zu verwandeln. 24, 126. alle pluralformen  
lassen sich ebenwol aufs m. beziehen:

wir kennen dich, du schalk!  
du machst nur possen,  
vor unsrer nase doch  
ist viel verschlossen. GÖTZE 3, 113;  
du kerze, wetterfahne du! es sollen  
die männer nicht zu deinen possen dienen. 10, 224;  
der weise forscht hier unverdrossen,  
am tag erkennen, das sind possen,  
im finstern sind mysterien zu haus. 41, 21;  
ei possen! das ist nur zum lachen. 12, 129;  
w. wers hat! S. ja wol, wenn siehst du w. possen!  
7, 83.

ebenso kinderpossen! narrenpossen!

BOSSEL, m. mediastinus, ein hausknecht, der sich zu al-  
len geringen arbeiten brauchen lassen muss, was bossalier-  
er, bosselierer, bosseler. ONEALIN 166; bosseler, haustrampel.  
SCHWELLER 1, 298; der possel, ein geringer knecht gegenüber  
den andern knechten, ein bub, wie die possel den übrigen dir-  
nen zur seite steht, immer im schmutz steckt und sudelt, da-  
her aschenpossel, was sonst aschenputtel, aschenzettel. vgl.  
auch bösdirn. FAUSTUS hat buszler, bosselierer: ein sudler  
oder hausknecht, so man zu den allerverachteten arbeiten  
braucht. MAALER 83' buszler, hochselierer, sudler, der im  
haus müsz thun, das sunst nieman zethun ansehe, mediasti-  
nus. TORLER 71' stellt auch die sächliche bedeutung bosel, su-  
del, unreine flüssigkeit auf. zumal merkwürdig ist die form  
hochselierer, da wir sp. 200 hochseln aus buchen geleitet haben.  
bosselierer, bossalierer wäre dann entsprungen aus hochse-  
lierer und bezeichnete einen, der sich allenthalben bochen und  
stossen lässt. mit gleichem fug könnte es aber auf boszen,  
tundere zurückgeführt werden.

BOSSEL, m. globus, kugel, offenbar weil sie gestossen, ge-  
schoben wird, also wieder entweder von hochseln pulsare oder  
boszen tundere. da sich auch nd. die form bosset findet, nicht  
hotel (brem. wb. 1, 123. SCHÜTZE 1, 132), schiene die herleitung  
aus hochseln rathsamer, doch für boszen entscheidet das mhd.  
schlben und bözen, bözen und schlben. Renn. 10260. 17531.  
kugelrund als ein bosset. LAUREN. acerra 492. REINWALD hennel.  
id. 2, 31 setzt bosel, kugel beim kegelspiel weiblich an.

BOSSELARBEIT, f. opera vilissima, wie sie ein bosset zu  
verrichten hat. ALBERUS erklärt libabundus: der allerlei bos-  
selerarbeit thut, das er das maulfütter davon bring; mediasti-  
nus: der allerlei bosselararbeit thut, stubenknecht, baderknecht,  
kuchenbub; dann so hoch ist ein heilig, so schemen müglich  
wer bei ihnen, dasz sie vor gottes angesicht nit dürfen blei-  
ben, wann sie mit solcher bosselararbeit wölten umgehen. PA-  
RACELUS 1, 106; dasz sich der arzt dermaszen rüste, dasz er  
ein nothelfer sei in den rechten krankheiten, nicht in den  
posselarbeiten, nicht im seichsehen. 1, 593'; vil instrument  
und kein kunst darhinder. fleisz dich des grunds, so du den-  
selbigen kanst, du wirst dich selbs ab solcher bosselararbeit  
verspeien. chir. schr. 170'; sonst braucht sie der profosz auch  
zu aller bosselararbeit. FRONSPERG kriegsb. 1, 69';

wir sein auch willig und bereit  
in allerlei bosselararbeit,  
so uns dann der provosz anzeigt,  
ihm zu dienen sein wir geneigt. 3, 84';  
zu dingen noch ein starken knecht,  
der uns in unserm haus verbrocht  
all bosselararbeit, was wer zu than. H. SACHS III. 2, 216';  
dann wer sitzt vornen an dem disch,  
dem winkt man, dasz er oft aufwisch,  
all bosselararbeit kompt in an,  
dasz er nicht halbor essen kan. SCHWITZ grob. F 4';  
o mancher, wann er sich schon stellt,  
als thu er solch poszlararbeit gern,  
die weit es thut den beutel lern,  
dörf er dir drumb wol heimlich fluchen. AYER fastn. 28';

die posselarbeit, die in allerlei kleinigkeiten besteht, darf von  
den gesellen der gassenhandwerker ohne zuziehung eines meis-  
ters in ihrer freien zwischenzeit verfertigt werden. SCHWEL-  
LER 1, 298; bosla, busla, allerlei machen und scheuern. TOR-  
LER 71'.

BOSSELBAHN, f. area conis dejiciendis, kugelbahn. MUSEAUS  
4, 69 schreibt boselbahn.

BOSSELBANK, f. bank, worauf der flachs gebosselt wird.

BOSSELEI, f. opera vilis; spielerlei, trüdelei, nebenarbeit:  
in den folgenden experimenten bringt Newton wieder neue  
kunststückchen und bosseleien hervor. GÖTZE 59, 237.

BOSSELER, m. der flachs bosselt, auch der kegler und was

bossel und bosselierer. in der gaunersprache schlangenbosseler schmid, luperbosseler uhrmacher.

BOSELLIERER, m. was bossalierer und bossel.

BOSSELHAUS, n. kegelhaus.

BOSSELICHT, kugelfund.

BOSELJAHRE, pl. gesellenjahre, jahre leichter arbeit: darumb niemand weiter dann dem namen (eines arstes) nachstellet, und so der nam erlangt ist, so gehent erst die posselfahr an. PARACELSUS chir. schr. 325<sup>o</sup>.

BOSSELLEICH, m. ludus conorum, kegelspiel. FISCHART unter den spielen n<sup>o</sup> 414 schreibt poselleich. s. boszleisch.

BOSSELN, in fünffuchem sinn,

1) vile opus facere, pfsuchen, sudeln, flicken, zuweilen auch allgemeiner arbeiten, schmieden, was auf ein ahd. pōgilōn deutet:

junkfrau, ich kan euch gesagen nit,  
ich pinz ein stolzer schmid,  
ich pōssel auch fast und wol,  
das ir würt freudenvol. fastn. ep. 616, 29;

uf den ganzen menschen, so von leib und seel, von gar zwo widerwertigen natur ist zusamen gbosselt. FRANK spr. 2, 121<sup>o</sup>; sonntags nach dem gottesdienst, ja da posselt man so was kleines für sich selbst zurecht. FR. MÜLLER 3, 113; doch was soll dichtung, scene, idylle? musz es denn immer gebosselt sein, wenn wir theil an einer naturerscheinung nehmen sollen? GÖTTE 16, 21; der held deiner posttage, sagt er, ist ein wenig nach dir selber gebosselt. J. P. Hesp. 4, 166; die theatermaske, die ich in meinen werken vor habe, ist nicht die maske der griechischen komödianten, die nach dem gesicht des gespotteten individuums gebosselt war. Tit. 1, 72. diese bedeutung mahnt auch an bosse, entwurf, larve, bossieren. SCHM. 1, 298 hat posseln, posteln, pōseln, pōscheln, kleine arbeiten verrichten. posteln (vgl. nachher posten, hosteln) erinnert an basteln 1, 1152, pōscheln an bauscheln 1, 1199. die gaunersprache verwendet bosselen ganz für machen.

2) conis ludere, kegeln, mhd. bögen. STIELER 216 schreibt bosselen, das brem. wb. 1, 123 boosseln, wo auch eine intransitivbedeutung wälzen, purzeln angegeben ist. oder wenn ihr von den acht goldnen kegeln, die euch noch übrig sind, mir einen verehrtet, davon ihr den neunten weiland einem Prager studenten schenketet, der mit euch bosselte. MUSAEDUS 246.

3) tundere, trahere: Jesus ward von den juden hin und her gezogen und geboszlet. KEISERSB. schif der pen. 90, hin und her gelossen, geschoben.

4) linum in fasciculos ligare, bair. bosseln, anbosseln. SCHM. 1, 211; wetterrausch bosseln, bissen, anderwärts bösseln, den gerauften flachs in büschel oder bündel binden, deren acht ein gebund geben, wie es zum rösten ins wasser mit einem pfahl eingeschlagen wird. vgl. hosze.

5) bosseln, bösseln, nugari, bossen treiben, spielen. STALDER 1, 208. TOBLER 72<sup>o</sup>.

BOSELPLATZ, m. kegelplatz. PFEFFEL 1, 69.

BOSSELSCHUB, m. kegelschieben, kegelspiel.

BOSSELSCHURZ, m. den beim flachsbosseln der bosseler verbindet.

BOSSENBOZL, m.

ich weisz, dasz du kanst machen manchen bossenbozl, auf ein und andern bald mit schimpf und glimpf losschieszen. WECHEHLIN 792.

BOSSENHAFT, jocularis, scurrilis, lepidus: possenhafte reden, ein possenhafter mensch; hatte ich einen bossenhaften knecht vor mir, so gedachte ich an Laterillierte. LESSING 3, 21; die verbindung des feierlichen ernstes mit der possenhaften lustigkeit rechtfertigen. 7, 314; so manche possenhafte bemerkung. GÖTTE 21, 146; anmutiger war nichts zu sehen, als diese schlanke blondine, jung, heiter, possenhafte, kein mann, auf den sies anlegte, hätte sich verwahren können. 30, 4.

BOSSENJACKE, f. tunica scurrae: er weisz sich die rüstung oder vielmehr die possenjacked seines vorgängers gut anzupassen. GÖTTE 26, 77.

BOSSENMACHER, m. scurra, nml. poetsemaker, nd. putsemaker, lustigmacher. STIELER 1193:

ein freier bossenmacher. WECHEHLIN 575.

BOSSENMACHERIN, f.

BOSSENREDE, f. ineptiae, sollise.

BOSSENREIM, m. versus jocularis:

bis dass er den Vergil in possenreimen fand, da steng sein flickwerk an. GRYPHIUS 1, 609.

BOSSENREISZER, m. scurra, gesticulator. STIELER 1592:

ach der spitzfändig possenreisser. AYER 165<sup>o</sup>.

BOSSENREISZERISCH, scurrilis.

BOSSENREISZIG, scurrilis, jocosus: wolgeberdig, holdselig, freundlich, gesprächig, kurzweilig, bossenreiszig. Garg. 12.

BOSSENSCHICKLICH, jocosus, lepidus: so wol begnadet, guts kopfs, so bossenschicklich, so schön rein abgestäubet und in seinen geberden so holdselig, dasz er viel mehr einem kleinen engelchen von fronaltar als eim menschen ähnelt. Garg. 144<sup>o</sup>.

BOSSENSCHWÄTZER, m. STIELER 1980.

BOSSENSPIEL, n. ludus, fabula jocularis, heute eine posse: der advocat Patelin ist eigentlich ein altes possenspiel. LESSING 7, 65; dieses geneigtere (publicum) nahm es für nichts mehr auf als es ist, für eine farce, für ein possenspiel, das zu lachen machen soll. 7, 127; in dieser vergleichung des grossen und kleinen, des ursprünglichen und nachgebildeten possenspiels. 7, 313;

das possenspiel der welt. GÖKING 1, 16;

ja sogar ihre gestalt in einem schändlichen possenspiel nachzuaffen. GÖTTE 14, 221; das rohe possenspiel des täglichen lebens betrachten und aus dem theater bleiben. 33, 66.

BOSSENSPIELER, m. scurra: sie wuste vor freuden nicht, was sie gedenken sollte, denn obgleich ihr damaliger zustand keines possenspieler vonnöthen hatte, so kunte sie gleichwol die rechnung leichtlich machen, ihr angenehmster und höchst verlangter Lysias möchte nicht weit von dannen sein. WEISE kl. leute 225.

BOSSENSTREICH, m. facetae. STIELER 2197.

BOSSENSTÜCK, n. was bossenspiel: wir haben uns bei jenen als nachspiel gegebenen heiteren stücken der alten keineswegs ein possen- und fratzstück nach unserer art zu denken. GÖTTE 46, 7.

BOSSENTREIBER, m. scurra, gesticulator, bei MAALER 319<sup>o</sup> possentreiber, der einem ein gemein schawspiel haltet und eines iede bär an sich nimpt.

ROSSENÜBUNG, f. gesticulatio. DASYPIDIUS.

BOSSENWERK, n. parergon. s. bosse 2.

BOSSENWORTE, pl. STIELER 2578.

BOSSENZOTTE, f. jocus obscenus: durchsuchte ich alle meine kisten und kasten und wolte sehen, was ich mit meinen bossenzotten verdienet hätt. SCHUPPIUS 410. vgl. zote.

BOSSEREI, f. jocus, ludus. STIELER 207: des teufels lust zu posserei und narrenwerk. LUTHERS fischr. 211<sup>o</sup>;

was posserei! man henkt mich nicht,  
ich kan die scharie schon ausweiten. Simpl. 1, 409 (415);

hab ich gefehlt, so ist es aus lauter unverfänglicher bosserei, keineswegs aber aus boshaftigem vorsatz. ADELE 1, vorrede.

BOSSIERARBEIT, f. was bossenwerk.

BOSSIEREN, fingere, adumbrare, abreißen, in bossen stellen (bosse 2. 3): die welt mit einer kolen nur entwerfen und bossieren, aber mit erschöpfen, abmalen und contereifen. FRANK weltb. vorr. 2<sup>o</sup>; dieweil gottes wort kein wort gottes sein kan, es werde dan zuvor von der kirchen dazu geschafften, gestaltet und bossieret. bienenk. 33<sup>o</sup>; in leimen, wachs, stein, marmor und metall bossieren. Garg. 115<sup>o</sup>; solche thorheit und unverstand hab ich vielmal bei doctoribus und physicis gesehen, aber mit ihrem spengelwerk und weichen kleidern ist nicht zu possieren. PARACELSUS 1, 306<sup>o</sup>; die immen bossieren die fladern aus wachs mit vielen löchlein, darnach tragen sie die selben vol honigs. HENISCH 466, 56. diese der allen bedeutung von bosse entsprechende des bossierens ist bis heute im gang geblieben, man sagt: in wachs, in gips bossieren; auch figurlich: er bossierte noch einige unleserliche hexameter. J. P. uns. loge 3, 149. umgekehrt ist bossieren, nugari, im sinn von bosse, jocus ungebraucht, und begegnet auch früher selten. doch verwendet es H. SACHS 1, 520<sup>o</sup>.

BOSSIERER, m. fclor, sculptor. STIELER 265; aber auch scurra 207: wachabossierer, botterbossierer. FISCHART groszm. 89.

BOSSIERIG, jocularis, lepidus, artig, drollig: Philander müste gewis ein bossieriger kerl sein. PHILAND. 1, 694;

als der pfaf sah ihr boeder hand,  
ihr haar, gesicht und alles gleich,  
thet er, bossierig, sie anreden. WECHEHLIN 805.

BOSSIERISCH, dasselbe: ein abenteueriger, possierischer tanz, sallatio gesticulatrix. HENISCH 6, 3.

**BOSSIERLICH**, dasselbe. **STIELER** 307, schw. putserlig, pusserlig, dän. pudserlig. **ADLUNG**, den zusammenhang beider wörter nicht erkennend, schreibt bossieren aber possierlich, und so alle nachfolger. bossierliche, rockenstuhnnarrische spiel und schlaftrunkliche übungen. *Garg.* 176; affenbossierlich. 24;

ein fein posirlichs (so) glückerspil. *AYRER* 187;

der possierlich, lästerliche und kurzweilige hasz. *hasenjagd* 1632 (*ZARNCKES* eint. zu *BRANT* XIV); diese possierliche rede. *pers. rosenh.* 4, 11; er hatte einen possierlichen rath (*possewreisser*). *WEISS kl. leute* 33; ein possierlicher leiermann. 376; der possierliche kerl. *causenmacher* 21; allein wie die gewohnheit endlich alles erträglich macht, so versöhnte sie mich auch nach und nach mit diesen guomen und machte, dass ich zuletzt possierlich fand, was mir anfangs abscheulich vorgekommen war. *WIELAND* 12, 190.

**BOSSIERUNG**, f. plasma. *STIELER* 266.

**BOSSIG**, gestuorvus. *DASTODIUS* 307. in *SCHNIDS* schw. wö. 98 possig, scherschaft, närrisch. dän. pudsig.

**BOSTEN**, ire, festinare:

dann ist all lieb und trüw verlorn,  
die einer an si leit mit kosten,  
gar bald thuend si von eim bosten. *trag. Joh.* C7;  
sum kung wil ich gern mit dir bosten,  
meia schwert würd mir sust gar verrosten. R5.

die form des worts liesse vergleichung mit bausten, baustern 1, 1201, so wie altn. *beysta concutere*, schw. *bösta*, dän. *böste* zu, doch weicht der sinn ab. *STALDER* 1, 208 hat ein entsprechendes posten und posteln hin und her laufen, vgl. posterli und posternächten, auch engl. *bustle*.

**BOSTHAT**, f. maleficium, facinus: und dieser Seleucus, als er seine stiefmutter erwürgt, hat er im durch diese bosthat einen grossen krieg über den hals gezogen. *MELANCHTHON* Daniel, verdeutscht von *JONAS*. *Willenb.* 1546 s. 125.

**BOSTHÄTIG**, iniquus. *STIELER* 2354, auch ohne umlaut des o.

**BÖSTHIER**, n. panaritium, das böse ding, der fingerwurm, umlauf, ein nagelgeschwür. *STALDER* 1, 207.

**BÖSWEH**, n. epilepsia, das böse weh, auch bloss das böse, das böse wehen. *STALDER* 1, 207.

**BÖSWILLIGKEIT**, f. *KEISENBERG* bilg. 60.

**BÖSWÜNSCHUNG**, f. maledictio: also hiesz diser berg ein berg der verflüchung und böswünschung. *FRANK* wellb. 178.

**BOSZ**, m. mit langem o, mhd. bōz, ahd. pōz, folglich goth. hauto bedeutet einen stoss, pulsus, wie es sich noch in amhosz, mhd. anebōz erhalten hat, vielleicht in beifusz, mhd. bl-bōz steckt. *LS.* 1, 301 findet sich bōz als n., wenn der lesart zu trauen ist, auch im *Lanz*. 1484 elahen manec gebōz; das richtigere m. bewähren folgende zeilen eines pergamentstreifens: zuo einander einen bōz,  
da wirt vil manig herior stōz.

in *ULRICHS Wilhelm* 110<sup>a</sup>. 113<sup>a</sup> ist die handschriftliche lesart valkenbōz dem von *LACHMANN* zu *Nib.* 1823 vermuteten backenbōz vorzuziehen, weil der falke auf seinen raub mit den klauen stöszt oder schlägt, was ebenso gut durch bōzen ausgedrückt werden kann. im gedicht von *Dietrichs kämpfen* mit den drachen begegnet ein riese Glockenbōz, campanas pulsans. einen steilen, die knie stossenden, brechenden felsenberg nannte man chniebōz, kniebosz, entsetzt in kniebis, kniebes. *SCHM.* 2, 367.

**BOSZ**, m., wo es ein persönliches wezen ausdrückt, scheint aber auf das mhd. bōze (*BEN.* 1, 230<sup>a</sup>) zurückzugehen, dessen bereits oben sp. 262 zu gedenken anlass war. ein säufer hiesz trunken bōze und so gerade sagt auch *WALDIS*, wie es scheint, mit gekürztem vocal, bosz, acc. bossen:

heut einen paffen zum capellan,  
ein trunkner bosz, ein wüst kompan. *Eseop* 3, 87;  
so nennt er sich den schwarzen Turk,  
und war geboren von Offenburg,  
gar einen wundernassen bossen. 4, 6;  
du bist ein junger man,  
man solt ein solchen starken bossen  
von jugent handwerk lehren lassen. 4, 45;  
mancher in diesem schiff gern firt,  
dann es sint vil güt bossen drin,  
die gross arbeit und kleinen gewinn (hant).  
*BRANT* 48, 72;

ein dicker, verwachsener kerl, ein knors, ein zwerg wurde mhd. knodebōze genannt, und voc. 1482 e 2<sup>a</sup> hat boazer oder zwerg, manganus, ohne zweifel mit bezug auf den buckel, franz. bosse, *Tobler* 72<sup>a</sup> hat en chorza bosser, eine kurze, dicke kreatur und die hirtin nennen eine kurze, dicke geizs bosser, bosserli.

manganus aber führt auf mango, vagabund, betrieger, taschen-spieler und das gr. μάγανον. boszer in jener glosse scheint nichts anders als was bossierer und bossenspieler, gaukler, jeder auf dem brunnen oder sonst als parergon angebrachter persönlicher bosse könnte auch ein bōze sein, wodurch neues licht auf bosse = bildwerk fällt, das von bōzen sculperen, tündere geleitet werden muss, wie der mhd. bōze. schumpflerbosz war ein spottvogel, lästerer: solt aber darum ich oder ein anderer schumpflerbosz ein unfat sein, weil wir villeicht euch und ewersgleichen unfäter unfätig beschrieben? *Garg.* 4; kalenderbosz ein kalenderbild oder kalendermacher: das practiken machen ist so gemein geworden, dass heut ein jeder luginsland, uhrenmacher, kalberarzet, calenderbosz, cisiojanusgler solche kan stümpeln. *grossm.* 7. in Baiern und der Schweiz, wie in *BRANTS* stelle, hat das einfache bosz auch ganz die bedeutung von bossel und bosselierer, wodurch das ineinandergreifen aller dieser ausdrücke vollends bestätigt wird: posz heisst zu Nürnberg der geringere arbeiten verrichtende mähknecht; dem grossen posz fallen die besseren, dem kleinen posz die schlechtern arbeiten zu. *SCHM.* 1, 298; ist er ein gut gesell, ein guter bosz? fragt *KEISENBERG* von einem jungen der doctor werden will. nach *Tobler* 72<sup>a</sup> ist posz bursche, jüngling, ein hauptposz, ein grosser, wacker bursche, das poszli der knabe, e chliese poszli ein kleiner knabe. *SCHNELLER* erinnert ans it. putto puer.

**BOSZ**, m. colurnus, obstrigillus: posz oder schuch der hoch und oben weit ist, obstrigilis. voc. 1482 z 5<sup>a</sup>; bōszle halbstiefel, colurni. *MAALER* 74; bossen, ocreae humiliores neque ad genu omnino pertinentes, cujusmodi sunt eorum, qui Compostellam aut alio longius peregrinantur. *HENISCH* 467, 27; der bosz, boszen kurzer stiefel, bundstiefel. *SCHM.* 1, 211; bossen schnürstiefel. *SCHMID* schw. wö. 88; bosz, posz, überstrumpf, halbstiefel, bōszli. *STALD.* 1, 208; pōszli pl. *Tobler* 72<sup>a</sup>. man erkennt darin das engl. boot, franz. botte und die wurzel bossen, weil solche weite schuh angestossen, angeschoben wurden. die ahd. mhd. form würde pōzo, bōze m. lauten, bei *BEN.* 1, 230<sup>a</sup> ist bogze nur aus *SCHNELLER* aufgenommen.

**BOSZ**, n. domus, rothwelsch bos, herberge, haus: geloben sich zu unser frauen ins dalingersbosz (dollingers bos, henkers haus); schreffenbosz, lupanar, hurenhaus. *FISCHART* *grossm.* 50.

**BOSZE**, m. f. fasciculus lini, ahd. pōzo und harapōzo lini stipula (*GRAFF* 3, 239) von boszen tündere, percutere, weil der rohe flachs geschlagen wird. von hanf den zehenden boszen. *weisth.* 1, 352. heute weiblich, die bosze, flachsbosze. im *teulonista* hote vlasses, colligatura lini.

**BOSZECKEL**, m. malleus, tudes fabri, eine wralte, bisher unverstandne wortbildung, bei *ADLUNG* possekel geschrieben; das zweite wort ist ahd. ecchol chalybs, mhd. eckel, bōzeckel drückt also den stahl aus, womit geschlagen wird. mehr unter eckel. der hauptton ruht natürlich auf der zweiten silbe. kommt noch heute in den eigennamen Boszigel, Possegi, Possehl vor. vgl. boszhammer.

**BOSZEN**, tündere, percutere, die aufstellung dieses alten worts, aus welchem wir im vorhergehenden schon so manches andere herleiteten, hat ihre schwierigkeit. die goth. form bleibt uns aus, wäre aber zu vermuten bautan baibaut, wie stautan staistaut, dessen bedeutung sogar ganz nahe liegt. wahrscheinlich ist der nach Byzanz versetzte Bauto ein goth. Bauta, pulsor, compulsor, hostes contundens, wie auch altn. Bauti eigennamen war. am vollständigsten und reichlichsten erscheint das ags. heatan, heot, part. geheatan; engl. heat, part. beaten; dagegen altn. bauta nur schwach geht, praet. bautadi, bautasteinn hiesz der aufs grab geschobne, gewälzte stein. ahd. pōzan, pōz, part. pōzan, obwol im praet. unbelegt, aber wieder nach stōzan stioz stōzan. mhd. bōzen, biez noch belegbar:

ob ich etewenne  
korn üf dem tenne  
mit drischela üg gebiez. *Helmb.* 317;  
die kurzen und die grözen  
ze knorren sint gebōzen. *LS.* 3, 423,

doch galt auch schwaches bōzen bōzete, verberare, klopfen:

er bōzete an dag bürgetor. *Er.* 6829;  
bōzen an die want. a. *Heinr.* 1258;  
die mangan vaste bōzen. *Servat.* 1706.

bei *BEN.* 1, 190<sup>a</sup> wird alles verwirrt durch ein nach *LACHMANN* einfall (zu *Nib.* 1823) neben bōzen biez gebōzen angenomm-



nes, ganz unbegründetes biezen bōz gebozzen, da sich die subst. bōz, biuz, gebiuz und die kürzung bozge, bozzen auch anders deuten lassen.

Das nhd. wort ist ziemlich selten und bedeutet

1) stossen, schlagen, klopfen, hauen:

ein ander turner wart sich haben zwischen eseln und den rossen, die wurden gumpen und auch boszen (ausschlagen), so ser, dasz niemand giorst genahen. ring 9<sup>a</sup>, 19; ein zabeln huoh sich und ein boszen, dasz die milch ward umb gestoszen. 10<sup>a</sup>, 40; und welcher nicht wolt ablaszen, den solt man mit knütteln poszen. fastn. sp. 120, 5; kum spet oder fru, so wil ich dich ein laszen, und wil dich nicht lang an der tur lan poszen. 1335; ein geschlecht tūt sich rottieren, mōrdt, brennt, roubt, stillt und boszt, lot niemand für bassieren, was in zū handen stoszt. UHLAND 370.

die steine boszen hiesz hauen, behauen, steinpōzil ahd. lato-mus (GRAFF 3, 233), womit die oben entwickelte ursprüngliche bedeutung von bosse, d. i. bōzo genau zusammenhängt. vgl. anboszen, anklopfen; ausboszen, ausstoszen, ejicere 1, 834.

2) ansloszen, angrenzen:

wird Hochenzollerren genandt, ligt in dem zollerischen land. an Balingen es oben stoszt, unden an Osterdingen boszt.

JAC. FRISCHLIN hohenzoll. hochzeit 1599 s. 10.

3) die kugel stossen, kugeln beim kegelspiel: boszen oder kugeln, globale, globisare, globis ludere. voc. 1482 e 2<sup>a</sup>, was oben unter bosseln und bosselleich angeführt wurde. wenn aber H. SACHS V, 357<sup>a</sup> (vgl. I, 518<sup>a</sup>) sagt

weisz auch ein spiel, das heiszt das bossen, das het ich auch gar weng genossen,

so scheint dem zusammenhange nach ein würfel- oder kartenspiel darunter gemeint, wobei gleichfalls aufgestoszen oder gebocht wurde, vgl. bochen 2. vielleicht meint auch das unter 1 aus UHLAND 370 beigebrachte boszen ein spiel.

4) stossen oder schieben beim tanz, vgl. hernach boszolt:

vors künigs diach fin artlich spring, mit danczen bruch schön kunstlich boszen. trag. Joh. N7,

wo es sich auch für den pl. des subst. bosse nehmen liesze.

5) boszen, dreschen, wie in der mhd. stelle aus Helmbrecht.

6) so kann man sich boszen noch in andern bedeutungen des sinnlichen stossens denken, z. b. aus den unter bosz angeführten zusammensetzungen ein glocken boszen, pulsare campanam, ein boszen (stossen, franz. fondre) des falcken auf seine beute folgern.

Erwägt man nun, dasz wie stautan, stōzan das lat. tundere ist (denn S schlägt hier bloss vor und schützt die folgende tenuis), auch bautan, pōzan das lat. fundere sein müsse; so erscheint der 1, 1051 angesetzte bezug von bautan auf fodere ungenau, die 2, 4 und 209 behauptete verwandtschaft zwischen bieten und fundere unsicher. deutlich erfüllen tundere: stautan, stōzan und fundere: bautan, pōzan die regeln der lautverschiebung anlautend und inlautend am genauesten, während bei biudan: fundere der inlaut stört.

Noch mehr, bautan steht zu fundere fast ganz wie heitan zu lindere und die ahd. pōzan und plzan laufen parallel, nur dasz bautan wie stautan redupliciert. erinnert man sich ferner aus 1, 1451. 2, 25, dasz neben pizan ein pilan bestand, so wird die Vermutung sich empfehlen, auch neben bautan könne ein 1, 1745 gemutmasztes biulan gegolten haben, das vielleicht aufschwellen, stossen, nicht notwendig blasen bedeutete. wie aber, wenn dennoch zwischen bautan und biudan Vermittlung eintreten und bieten ein bezug aufs lat. fundere nachgewiesen werden dürfte? liessen sich doch bei boden fundus zwiespalt der inlaute podam und potam, podam und ags. botm, altn. botn erkennen (s. 209). sollte botm fundus zu beātan, altn. botn zu hauta gehören? von beodan, bōda sind sie kaum herzuleiten, welchen umgekehrt beod und biodr mensa zufallen. fundere ist sowol gieszen als stürzen, im dunkel liegt noch seine berührung mit fendere und findere, die analogie hätte zu der von boszen und bieten. merkwürdig heiszt es vom stossenden, schlagenden falcken sp. hender, franz. aber fondre, während hender sonst franz. fendere ist. das merkwürdigste wäre, wenn unser böse, das vermutete goth. hausis aus der wurzel bautan sprösse, wie lat. fensus = infensus aus fendere. die zahllosen mischungen von bōs und bosz in der

rohen sprache des 16. 17. jh. würden gleichsam dadurch gerechtfertigt.

Abseits liegt uns hier die der lautverschiebung spottende höhere verwandtschaft zwischen bautan und lat. batuere, franz. battre, it. battere, neben der mit fundere und fendere (wie sich z. b. bilis und fel berühren), denn alle auf B anlautenden wörter verwickeln in höhere untersuchungen. auch wie sich boszen zu bauschen, bausten und bausen verhalte, bleibt jetzt unerörtert.

BOSZGESELL, m. nauta, matrose, nnl. bootsgezel, engl. boat-swain in diesen und einigen der folgenden gleichbedeutigen zusammensetzungen scheint die schreibung bosz für boots vielleicht an bosz oder bossel, bosseler, handlanger anzuklingen (vgl. hernach boszler): so aber ein schiff etwa ohngelähr in denselben hafen gefahren war, so warnete der patron oder schiffmann alle die boszgesellen und mitgeföhren, dasz sie bei leib und leben den baum nit anführten. SPANGENBERG lustg. 592;

es wird Neptun geehrt von seinen boszgesellen, die auf dem wasser sind, und laufen durch die wellen.

OPITZ 1, 441.

auch Argenis 1, 543.

BOSZHAMMER, m. was boszeckel, tudes, auch als eigenname hergebracht Boszhammer, Puszhammer. nd. botthamer.

BOSZHART, m., was der eigennamen Possart. SCHMELZ selbst poschart in ablem sinn:

habt ir gesehen den poschart, welcher uns schmecht und redt so hart! David 19<sup>a</sup>; weil der unbeschnitten poschart so oft nun kumpt zu diser fart. 20<sup>a</sup>.

in AYERS fastn. spielen tritt ein Jann Posset auf, das aus possert, poszhart verdünnt scheint. bushart, falco buteo, engl. buzzard, franz. busard geht zwar auf buteo zurück, mahnt aber an jenes boszen und stossen der raubvögel; könnte auch buteo rühren an batuere?

BOSZKLOTZ, m. globus: boszklotz oder poszkugel. voc. 1482 e 2<sup>a</sup>, kugel, die man stöszt oder schiebt; im teutonista boitkloit. im Athis C\*, 87. 88 stehn küle und klöz gleichbedeutend nacheinander.

BOSZKNABE, m. nauta, matrose. KIRCHHOF wendunm. 341.

BOSZKNECHT, m. dasselbe:

der wallisch scherzend die boszknecht erschrocket. WECKERLIN 227;

boszknecht zu Marsilien, galeenbuben zu Genus. FISCHART groszm. 71; der könig kompt an bort, wird aber darüber von den boszknechten ertappet und in den kahn geworfen. MICRÄLIUS 2, 185.

BOSZKUGEL, f. was boszklotz: ein runder kopf wie ein boszkugel. Kalsiporus 18; zuweilen legten sich ihre (der kranken) gliedmaszen in einander, dasz sie sich selbst wie eine boszkugel in der stuben herum welzte. colica 267; poszkugel. BEHAM Wien 378, 28. vgl. botzkugel.

BOSZLE, n. colthurnus, s. botschuh.

BOSZLEICH, m. was bosselleich, kegeln: junge leute, oben an und nirgend aus, die zwölf kegel auf dem bosleichen umschieben, da ir nur neune darauf stehen. LUTHERS tischr. 6<sup>a</sup>.

BÖSZLEIN, n. globulus, latillus, klötslein: er stund ab von seinem pferd und erhüb den strunk (truncum) auf seines pferds hals als leichtfertig, ob er ein kleines böslein von holz erhüb. Aimon C 2<sup>a</sup>.

BOSZLER, m. was bosseler, bosselierer: mediastinus, schiffbuh. FRISCHLIN nomencl. 463, vgl. boszknabe, boszknecht; affenboszler, wie thun die faulen mäd. FISCHART groszm. 88, der affische bossen macht, vgl. affenpossen 1, 184; bestalte kuchenboszler. Garg. 47<sup>a</sup>; indem sie ihren beruf verlassen und zu heillosen bernheutern oder boszlern werden. leben Justinae Dietzin 87; da unter des herzogs leuten sich gerade ein boszler befand, so ward es (das blatt einer landkarte) zerschnitten und aufgezozen. GÖRKE 30, 28.

BOSZLEUTE, pl. nautae, matrosen: hergegen so haben die bosz- oder schiffeut auch nicht weiter fug im schiff umbzuwandeln. FRONSP. kriegsb. 1, 162<sup>a</sup>;

der schifman rüft sein boszleut her. WALDIS Es. 2, 30.

BOSZMANN, m. nauta, nnl. boatsman, engl. boatsman: ein baur fuhr mit seinem fischerbot nach, erretten zu helfen, und indem er nach einem boszmann, welcher bloss herum schwam, griff, fällt er selbst ins wasser, der boszman aber kompt ins bot. pers. reiseb. 2, 2.

**BOSZOLT**, m. saltationis genus, dann aber ludus amatorium, wie s. b. bettlerltanz 1, 1737 aus Bocc. 2, 111<sup>a</sup>:

mhd. sie wurden beide einander holt,  
des iräten sie den bözolt. cod. holoec. 287;

mhd. knecht Heinrich trug mich auf die pank  
und thei mir den heimlichen possoff. fastn. sp. 1416.

vgl. den eigennamen Posselt.

**BOSZVOLK**, n. die schiffmannschaft, nml. bootsvolk.

**BOT**, ablaut von bieten, mhd. bôt.

**BOT**, n. kommt ahd. ohne die partikel gi und bi, oder in andern zusammensetzungen, nicht vor, auch mhd. ist kein solches bot aus reiner quelle nachgewiesen, denn das von BEN. 1, 182<sup>a</sup> aus Gudr. 1297, 3 angesogne ist dem text entgegen, der gebot hat und auch behalten kann (wie 1298, 1); einzelne spätere beispiele des blossen bot, wie aus Hätzl. 118, 204, mögen sich finden. mhd. sind sie gleichfalls selten, LUTHER schreibt in der bibel nur gebot, in den briefen begegnet einmal bot, andere namentlich H. Sachs setzen es öfter. nml. bod.

1) für mandatum, praeceptum: gottes gebot lassen sie (die päbstlichen) umbsonst zureissen, wer da reiszt, aber ir eigen bot musz niemand aufheben einen tag lang. LUTHERS br. 2, 350; mit andern ungeschickten botten und verbotten. REUCOLINS augensp. 11<sup>a</sup>; die erfahrung wil weder bott noch zwangnus gedulden, sonder sie sol frei sein. PARACELUS chir. schr. 10<sup>a</sup>; unzal hat der bapst solcher bot, der doch keins hat geboten gott. H. Sachs II. 1, 86<sup>a</sup>; thut gute werk, halt bapstlich bot, stift und opfert, es glet gott. II. 1, 86<sup>a</sup>; mein lieber knecht, wie gfallt dir dasch? das bott, das ietz der fürst hat gmacht, das wir uns all sönd lassen beschweren? spil wie man die narren beschw. soll. 1554 A 7<sup>a</sup>;

von gotes pot geführt. SOLTAU 277.

in der Schweiz bot, rechtsbot, gerichtliche aufforderung, namentlich zur bezahlung einer schuld; in Baiern das bot für die obrigkeit, das fürbot, die citation (SCHN. 1, 223). hierher gehört auch die redensart allbot 1, 215. allegebot 1, 216. STALDER 1, 210; die frauen wolten uns allpot törn. fastn. sp. 770, 3.

2) für licitatio, wo doch auch gebot üblicher ist: ein schlechtes, geringes, ein höheres bot thun; der kaufmann bot den juden die drei äpfel um 30 reichsthaler. weil sie nun solches bot zu hoch zu sein dauchte u. s. w. HONBERG 3, 528<sup>b</sup>. niederdeutsche, im genus oft fehlende schriftsteller brauchen es männlich: freie güter gegen den höchsten bot anschlagen. MÜSKEN 1, 113; büchersammlung, welche für den höchsten bot verauctioniert werden soll durch Moritz Helm in Stralsund. doch will STIELER 181 wirklich zwischen das bot indicatio und der bot licitatio unterscheiden. nml. bod auch in diesem sinne n. vgl. aufbot.

**BOTANISCH**, herbarius: botanischer garten.

**BOTANISIEREN**, herbas scrutari: so botanisierte er überall nach jedem gräschen und kraut der erkenntnis. J. P. Tit. 4, 66.

**BOTANIST**, franz. botaniste: du weist, dasz ich kein botanist bin. STOLBERG 6, 70. üblicher ist heute botäniker, deutscher als beide wäre kräuter oder kräuteler, herbarius.

**BÖTCHEN**, n. navicula: mit ihren kleinen bötchen. pers. reiseb. 3, 4.

**BÖTCHEN**, n. licitatio:

do bi merkt man, das all disz welt  
sich vast des köllischen bötchen helt.  
BRANT narrensch. 48, 86.

vgl. ZARNCKE s. 385.

**BOTDING**, n. placitum solenne, das gebotne gericht. HALTAUS 179. OBERLIN 177. das botinge. weish. 2, 135.

**BOTE**, m. nuntius, der entsendet wird, um zu entbieten, zu verkündigen, zu laden, eigentlich um gebot, dann auch andere meldung und nachricht mündlich zu bringen oder zu holen, endlich um briefe zu tragen, sl. posel von poslati senden; ein noch älteres wort und weiterer bedeutung war goth. airus, pl. airjus; alts. eru (oder eru?), pl. eri Hel. 17, 3; ags. ár pl. áras; altn. ár pl. árar; wovon ahd. nur árunti botschaft, ags. ærende, altn. erindi übrig ist, in welchem worde die vocalbestimmung schwierigkeits hal. von biudan kommt kein goth. huda vor, wäre aber wol möglich, alle übrigen sprachen haben die bildung: ahd. poto (GRAFF 2, 80), mhd. bote (BEN. 1, 185<sup>a</sup>), alts. bodo, nml. bode, ags. fries. boda, engl. ausgestorben, altn. bodi, schw. båd, dän. bod. mhd. wurde zur bezeichnung der kurze lange noch bott, botten geschrieben.

1) der bote ist ein diener, dienstbote, was auch jenes alle airus minister bedeutete, zu bolen pflegte das allerthum schnelle

knaben und jüngerlinge zu nehmen, gern auch lieder tragende, liebesbotschaft verbende spielleute, weshalb die boten oft verkleinerte namen führten: Heinzelin, Künzelin, Werbelin u. s. w. daher in den liedern die anrede: bote vil lieber knabe! BRUNCKEN beitr. 335. vgl. bötlein. der bote geht, geht hin (mhd. strichet), eilt, läuft, reitet, zuweilen ist er langsam, träge, hinkt, bleibt liegen:

lieber bote, nu var  
snelle und kum schiere wider  
und lege dich under wegen nit nider  
durch deheinen dinen muot. Mai 130, 36.

der eintreffende bote will sich nicht setzen, der reisende bote nicht absteigen, bevor er die botschaft gesagt hat. man sagt: er geht, läuft bote, wirbt die botschaft, richtet sie aus; ich mag nicht bote gehn zwischen dir und ihm; ich will dich boten gehn lassen, dahin entsenden; wer einen grusz an das liebe fleisch zu bestellen hat, darf nur das gute herz boten gehn lassen. SCHILLER 181<sup>a</sup>; (die fügung ist hier wie in der redensart: sie geht noch maget, jungfrau). des kommenden boten wird geharrt, man sieht ihn von weitem über die berge schreiten; schön heiszt es: wie lieblich sind auf den bergen die füsse der boten, die da friede verkündigen. Es. 52, 7; sihe auf den bergen komen füsse eines guten boten, der da friede predigt. Nahum 1, 15;

dó diu naht zuo seic,  
ein bote dort über velt steic. Dietr. 5957.

da aber die boten Johannis hingien (goth. at galeipandam þan þaim airum). Luc. 7, 24; und die boten giengen hin und sagten solchs wider. 1 kön. 20, 9; und der bote der hingegangen war Micha zu rufen. 2 chron. 18, 12; da kamen die boten gen Gibeä zu Saul. 1 Sam. 11, 4; aber es kam ein bote zu Saul und sprach, eile und kom! 23, 27; ehe der bote zu im kam. 2 kön. 6, 32; und er sandte boten für im hin, die giengen hin, das sie im herberge bestelleten (goth. insandida airuns). Luc. 9, 52; Jacob aber schicket boten für im her. 1 Mos. 32, 3; und Israel sandte boten zu Sihon. 4 Mos. 21, 21; da sandte ich boten aus der wüsten von morgenwerts zu Sihon. 5 Mos. 2, 26; Jephthah aber sandte noch mehr boten zum könige. richt. 11, 14. noch bis ins 17. jh. schickten sich die deutschen fürsten boten, heute couriere, z. b. in einer rechnung des landgrafen Moriz von Hessen von 1597 heiszt es: dem boten des herzogs von Sachsen, als dessen gemahlin zwei kinder geboren; einem boten, der trauben und mandeln von Darmstadt gebracht. RONNELS hess. gesch. 6, 449. Im spott sagt man: wer hat dir einen boten geschickt? wer hat dich kommen heissen? er wartet bis man ihm boten schickt, er kommt nicht uneingeladen. zuweilen ist bote nur ein vorausgehender, mitgehender, leuchtender wegweiser oder führer, ohne dasz er etwas zu melden hat: wir nehmen uns einen boten durch den wald; stunden früh auf und nahmen bis zum tage einen boten, der ihnen leuchten muste. univ. doct. 780. gerade so bezeichnet πομπός den geleiter und boten.

2) ein guter, böser bote kann verstanden werden in bezug sowohl auf die meldung des entsenders als auf die heimgebrachte antwort: du bist uns ein guter, seliger bote; du warst heute ein schlimmer bote. David aber sas zwischen zweien thoren, und der wechter gieng aufs dach des thors an der mauren und hub seine augen auf und sahe einen man laufen allein und lief und sagts dem könig an. der könig aber sprach: ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. und da derselbige gieng und erzu kam, sahe der wechter einen andern man laufen und lief in das thor und sprach, sihe ein man leuft alleine. der könig aber sprach, der ist auch ein guter bote. 2 Sam. 18, 24—26; ich bin zu dir gesand, ein harter bote. 1 kön. 14, 6;

gott grüess euch, junkfrau Geut.  
der Fesenstil euch enpeut,  
das ir im den reien helff treten,  
drum hat er euch fleissig peten,  
und lazt mich nit pöser pot sein. fastn. sp. 582, 21.

ein guter oder schlechter bote kann aber auch auf die persönliche fähigkeit des entsendeten gehn, und einen angenehmen, willkommenen oder unangenehmen bezeichnen:

mhd. swer guoten boten sendet,  
sinen vrunden er endet. Iw. 6065.

der bote ist sicher und gewis, richtet sicher aus: ein gewisser bote. HELBL. 2, 1509. 7, 970; wann die herren etwas dahin zu berichten hätten, sollten sie schaffen, er wolte schon

einen gewissen boten und überbringer abgeben. *unw. doct.* 765; so soll der thumherrn gewisser bot mit den engern varen. *weisth.* 1, 714; unter sicherbote verstand man mhd. allgmein einen verbürgenden. *rechtsalt.* 619, vgl. *Til.* 170, 4. *Parz.* 741, 26; wie die küldes des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getreuer bote dem, der in gesand hat und erquickt seines herrn seele. *spr. Sal.* 25, 13. gehet hin, ir schnelle boten, zum volk! *Es.* 18, 2. hinter der guten, fliegenden botschaft kommt oft die böse nachgeschlichen, das heisst der hinkende bote: der hinkende bot kommt allwegen langsam nach. *Petr.* 190; so dürfte villeicht auch wol der erste hinkende hot die zu spate reu sein. *Simpl.* 1, 17; der hinkende bote kommt nach. *LESSING* 7, 124. volkskalender, die alle neuigkeiten des jahrs zusammenstellen, führen oft den titel eines hinkenden boten.

3) die göttlichen, himmlischen boten heissen bei ULFILAS nur aggeleis, niemals airjus, wie auch die lat. kirche angeli sagte. die ahd. sprache, so sehr die kirche auf angil, angill drang, war frei genug, daneben auch poton zu verwenden (vgl. *RUD. VON RAUMER* s. 379), zumal galt das deutsche wort für die apostel, welche lange zeit hindurch vorzugsweise die zwölf boten genannt werden: der herr hatt auch apostelen, das seind zwölf botten. *KEISERSB. s. d. m.* 68; Jesum, Mariam und die zwölf botten. *REUCHLIN augensp.* 1; die zweien zwölfboten. *Diocl.* 4972 für die beiden apostel. *HEBLING* sagt abwechselnd lieber gotes bot! 7, 337. 395 und lieber engel! 7, 341. 423. *LUTHER* setzt in der bibel nur engel und apostel; wol aber sonst boten, z. b. gott wil seine prediger und boten unveracht. 3, 437, und so werden auch dem teufel boten beigelegt: betrachtung, das es seint botten des teufels. *KEISERSB. s. d. m.* 65; also dise botten des teufels die reden mit zweien zungen. das; wo ich den teufel so frisch und frölich angreife in seinen boten — dienern. 3, *LUTHER* 476. *FISCHART* häuft oder bestimmt näher engelsbotten, wie schon ahd. der eigennamen Engipoto üblich war: die himmlische engelsbotten. *Garg.* 65. die zwölf boten pflegte man bestimmte kanonen zu benennen. *Garg.* 200, seltam aber gebraucht es *H. SACHS* im sinne von schmutz und unrat:

wie hangen dir ins man! die zotten,  
wie hengt dein schurt vol der zwelfbotten! I, 512.

abgeordnete der künige und fürsten hieszen chmals auch einfach boten, heute abgesandte, abgeordnete oder botschafter.

4) bote kann, gleich andern persönlichen wörtern z. b. freund, feind, meister, herr, nachbar, gesell, koch, auch von frauen gesagt werden: sie mag nicht sein bote sein; er schickte seine frau als boten.

*mhd.* nu seht wā dort her reit  
sins wibes bote, vrou Lūnēte. *Iw.* 3103;  
ich kiuse bi dem boten wol,  
wie man die vrouwen wern sol. 6067;  
sprach der bote (die jungfrau). *Lanz.* 4701. 4745;  
den boten er heim sante  
wider in der meide lant. 4930.

5) bote steht oft, wie andere wörter, z. b. bürge, verräter, freund u. s. w. auch von sachen:

nu ist din hant des worden bote. *Parz.* 266, 18;  
sin bevelhen dirre magde bote  
was Gāwan in dag herze sin. 370, 20;  
des si mīn sælde gein im bote. 416, 4;  
herrn Laurein wart ein bott gesant (ein pfeil geschossen).  
ring 52, 25;

als die dorn brastelent under dem feuer, also das lachen ist ein bott der thorheit. *KEISERSB. s. d. m.* 54; der persönlich gedachte Tod sendet, ehe er abholt, verschiedene krankheiten als seine boten voraus (*myth.* s. 807. 813. schimpf und ernst cap. 433) und freilich werden auch viele krankheiten personifiziert; das gebet ist ein guter ausrichtsamer bott. *CREIDIUS* 1, 357; die boten von gram lagerten sich auf seiner stirne; die morgenröte ist bote des tages, entbietet der welt den tag, daher man von ihr sagte, sie erbietet sich, z. b.

wie sich die morgenröt erbot. *froschm.* N4.

der morgenstern ist bote, herold des tages, und auch ihn sieht man über das gebirge steigen:

in der dämmerung des morgens den höchsten gipfel erklimmen,  
frühe den boten des tages grüßen, dich, freundlichen stern.  
nun erscheint ihr mir, boten des tages, ihr himmlischen augen  
meiner geliebten, und stets kommt mir die sonne zu früh.

*GÖTTER* 1, 373;

ists nicht genug an diesen flammenden boten,  
die rings herum auf allen bergen leuchten! *SCHILLER* 547.  
II.

ahd. begegnen für sizanium, lolium, avena vacua die dunkeln ausdrücke hereshoto, mereshoto (*GRAFF* 3, 81. 82), churs-poto (? churnespoto). *HAUPT* 5, 502, läge darin bote von beere, meer, korn, bote im sinn von begleiter? weil solches lolch und trespe unter dem korn wachsen. wahrscheinlicher ist boto das ags. boden lolium, ein sonst ahd. nicht vorgefundenes wort. unsern mundarten scheint jede dieser benennungen, fremd, man müste denn in einem hessischen verzeichnis von fruchtgefallen aus dem 16 jh. den ausdruck trespen und berisz auf hereshoto beziehen dürfen (*ROMMEL* 5, 701).

6) die ahd. sprache zeigt uns viele mit potō zusammengesetzte, zum theil verdunkelte mannennamen, die sich auf den dienst und das geschäft der boten bezogen haben müssen, z. b. Antarpoto (*GRAFF* 1, 379, wahrscheinlich mimus, histrio, was antarari 1, 311), Hiltipoto, Sigipoto (die schlacht und sieg verkünden), Mahalpoto (der versammlung ansagt), Tragapoto, Lōnpoto (der lohn bringt oder um lohn dient), Wolfpoto (der als wolf des sieges glückhaft erscheint), Waltpoto (gewaltbote) u. s. w.

7) man vgl. beibote, brautbote, briefbote, dienstbote, dingbote, frohnbote, gewaltbote, landbote, postbote, schuldbote, sendbote, vorbote, waltbote, windelbote, wunnebote und mit genitiven gebildet: amtsbote, friedensbote, frühlingsbote, gerichtsbote, glücksbote, kriegsbote, unglücksbote.

BOTENAMT, n. nuntii munus.

BOTENBLECH, n. lamella, insigne nuntii: ein ihnen mit botenblech und ranzen nachkommender amtsbote. *J. P. TIL.* 3, 140; ich machte mich sogleich ins wäldchen und wurde erst spät jener botenbleche an den bäumen ansichtig, die mir so gut bekannt waren als einem. *paling.* 1, 65.

BOTENBROT, n. vaticum nuntio datum. dem boten, wenn er geworben, d. i. seines auftrags sich entledigt hatte, wurden von dem, an welchen er entsandt war, drei schnitten brots vorgelegt, wie den hergang noch im 16 jh. *SIGMUND VON HERBERSTEIN* in der nachricht von seinen gesandtschaften schildert: sagte mein werbung... spricht der fürst, Sigmund, du wirst mein brot mit mir essen... dann so ruelt der fürst dem tischdiener und gibt ime drei schnitten prots, die nach lengs geschnitten vor sein (vor ihm) etliche lagen, gibt sie dem auf die flache hand, bevilht ime, die dem Sigmunden, unsers brueders Maximilian, erwelten romischen kaiser und hochsten kunigs potn zu geben. der geet zu mir und spricht laut: Sigmund, der grosz herr Basilius, kunig und herr aller Reuszen und groszfurst thuert dir die gnad und schickt dir das brot von seinem tisch... so nim ich das brot, legs fur mich nider und neig mich gegen dem fürsten und allen andern, die mit mir aufstundten, damit zu danken, alsdann bracht man die speis, etlich gebratne schwanen u. s. w. (*KOVACHICHS saml.* 1, 155. 156). andern Slaven heisst der botenlohn kolač, poln. kolač, d. i. kringel, semmel, wie man auch den opferkuchen benannte. in der Schweiz empfangen die leichenbiller noch hie und da ein stück brot, ein botenbrot. *KIRCHHOFFER* 66. Ohne zweifel war schon der ahd. ausdrück potinprot, *DUCANGE* 5, 56 führt aus einer vita S. Wilibaldi die worte an: da mihi panem nuntii, soror tua advenit te benigne salutatura. *NOTKER* ps. 29, 10 verdeutsch praedicare evangelium, die frohe botschaft verkünden durch predigōn petinbrōt, wie die hs. auch in *HATTENERS* abdruck liest. er nahm es wol für petan prot, erbetenes brot, und die lesart ist um so weniger anzusehlen, als auch *Nib.* 518, 1. 650, 2 Jh. betenprot liest, 1156, 3 A. petenbrot, und noch *WIRUNG Cal. R3*: kompt bald umb das betenbrot und fastn. sp. 727, 13 pettenprot steht. vgl. *STALDER* 1, 144 bättenbrot (selbst mättenbrot) irinkgeld, *SCHWELLER* 1, 223 böttenprot. richtiger aber ist botenbrōt.

Alle mhd. stellen zeigen schon die bedeutung einer gabe, die dem boten zu theil wird, und oft einer reichen oder auch übeln, ohne den gedanken an brot oder speise; einer suchte dem andern das botenbrot abzugewinnen und es zuerst zu heischen:

obe got wil, dir sol geben  
din neve dag boten brōt. *Reinh.* 1779;  
unde gif mir dag boden brōt. *Roth.* 3511;  
gebet mir botenbrōt! *Gudr.* 1269, 1. *Nib.* 518, 2;  
silber und golt swære was ir botenbrōt. 650, 2;  
ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrōt. 1156, 3;  
die boten sirichen sere, in was der reise nōt,  
durch die grōzen ere unt durch richiu potenbrōt. 1229, 6;  
des emphieng er richez botenbrōt. *Er.* 2886;  
gebent mirz botenbrōt! *Iw.* 2204;  
und iesch vil grōgiu botenbrōt. *Parz.* 21, 1;

wan einu sol gewinnen  
an vier küneginnen  
dag botenbrôt, ir lobet noch. 577, 17;  
wander die botschaft het vernomen  
von ir garzûne Schandalec,  
der was an lousen alsô quac,  
dag er von im dag botenbrôt  
enpfle, dâ mit er sine nôt  
überwant mit rîcheit. Wigal. 9933;  
ich sagiu guotiu mære,  
und gehet mir dag botenbrôt. Ula. Trist. 1041;  
Isôt, diu wiggehande  
an Tristanen iesch dag botenbrôt. 3381;  
dag botenbrôt soltu mir geben. Tûal. Wh. 92°;  
wer dag botenbrôt erwârde? Helmb. 708;  
dag er in vor dag botenbrôt  
wolde erbielen grimmen îdi. puss. H. 221, 33;  
der paruch gap im boten brôt dag rîche. Tû. 2772, 3;  
sîn botenbrôt wart ambehe,  
im wart dag houbt benomen seiner miete. 3746, 2;  
der mære wil ich mich gerne mæzen,  
diu solhiu botenbrôt kûnnen wæzen. 3747, 3;  
dô gab si in se botenbrôt  
ein vâhen mantel, was durchsticket mit golde rôt.  
Morolt 1615;  
Morolt mit sime awerte  
er im sîn houbet abe awanc:  
dag soltu zeinem botenbrôte hân. 1645;  
si sagt im dag botenbrôt,  
ir sult nimmer haben nôt. Diut. 3, 362.

Hiersu stimmen auch die nhd. belege, botenbrot sieht nicht nur für botenlohn, sondern auch für lohn überhaupt, ja einige brauchen es im sinne von botschaften, wie schon NOTKER that: da kam einer und wolt das bottenbrot verdienen. KRISERSB. s. d. m. 29°; da nun die jungfraw disz ersehen, gieng sie eilends zur frauwen und begerte bottenbrot, und saget, der ritter were wider funden. buch der liebe 399, 1; gab dem boten ein reiches bottenbrot. 274, 1; so wöll sie ime zu bottenbrot ein hübsch new hembd geben. GÖTZ VON BEAL. herausg. von ZÜPFL. s. 10; als er nu des herzogen vatter solche botschaft zu wissen thet, ein ehrlich bottenbrot von ihm erlangt. Galmv 357; der tod ist des lebens bottenbrot. FRANK spr. 1, 149°;

herr der wirt, nu gebt mir das pottenbrot! fastn. sp. 727, 13;  
wir schullen han das peuenbrot. ring 32°, 40;  
ach frewlein, gebt mirs botenbrot,  
ewer edler herr und der ist tot  
sofern auf breiter heide. UNLAND 208;  
ich hab vierhundert guldin,  
die seind dein botenbrot. 321;  
min zukunft (ankunft)  
wirt sin ein agnems bottenbrot. trag. Joh. G 1;  
o der mir saget, sie wer todt,  
dem geb ich ein gut bottenbrot. H. SACHS I, 521°;  
nun bin ich kommen aus der not,  
bring euch allen das botenbrot (die botschaft!). I, 536°;  
bringen das allerfrölichst bottenbrot. III. 2, 129°;  
drumb bringet uns bald gut bottenbrot. AYNER 46°;

wollte dessenthalben der gemeinde das botenbrot angewinnen, darum läuft er ganz eilends, damit ihm nicht jemand das botenbrot absteche, nach dem flecken Schilde. schildb. cap. 16; ein kreuzer zum bottenbrot verschenken. Garg. 73°; mir nit des bottenbrots! ich will mich des trinkelts behelfen. 125°; das bottenbrot verdienen. HELVICUS I, 26; ein klein pottenprot schicken. ELISAB. VON ORLEANS 244;

dem guten boten  
kein botenbrot? LESSING 2, 330;

es gibt gut botenbrot, Steffen, wenn du antwort bringest, wie man sie gern hört und braucht. FR. MÜLLER 3, 210. Später kommt dieser alte, naive ausdruck, den STIELER 246, FRISCH I, 122° noch anführen, ADLUNG natürlich für gemein erklärt, ganz ab, und weder GÖTHE noch SCHILLER bedienen sich seiner. WEILAND hat auch nhl. bottenbrood, boonbrood.

BOTENBROTEN, *nuntius*: Paulus, der als Saulus die kirche verfolgt, hat nachmals den glauben gepredigt und das evangelium bottenbrotet. HEDION kirchenhist. 245°.

BOTENBROTTER, *m. nuntius*. SCHN. I, 223.

BOTENBRUNNE, *m.*, an dem sich die fahrenden boten niederlassen und laben. mhd. ze Botenbrunnen, ein orisname bei NEIDHART MS. 2, 71°. BKN. beitr. 426; heute Pottenbrunn, ein östr. dorf unweit sanct Pölten.

e così ragionando una fontana  
trovaron, dove due fan gran coutea:  
eron corrier con lettere mandati,  
e come micci si son bastonati. Pulci Morg. magg. 2, 41.

BOTENBÜCHSE, *f. pyxis, qua nuntius epistolas condit*: wir tun uch wissin, dag lantgr. Hermann nu an mittwochin ubir unsin bodin rante, der unse bussin drug und brach ime di af. LANDAU ritterges. 109 (a. 1371); ein bapstlicher bott, der des bapsts schlüssel auf seiner bottenbüchs fûret. bienenk. 15°, etlich fûren judenringlein auf der brust, die andern zwei schwerter, die dritten ein crucifix für ein bottenbüchs. 29°; die bottenbüchs der verdienstlichen werk. 101°; kompt Jahn, hat ein hottenbüxen an und ein spieszlein. AYNER 398°.

BOTENDIENST, *m.*

BOTENFAHRT, *f. iter nuntii*.

BOTENFRAU, *f. mulier epistolas perferens*.

BOTENGANG, *m. incesus nuntii*: wie könnte der schwerfällige botengang unserer sprache jene französischen feinheiten erreichen, die gleich den schwalben vorbeischießen. TRÜMMEL 8, 151.

BOTENHERBERGE, *f. diversorium*. STIELER 165.

BOTENHUT, *m. pileus nuntii*: antörfische bottenhüt. Garg. 57°.

BOTENLAUBE, *f. der name einer fränkischen burg, nach welcher der bekannte dichter Otto von Botenlaube geheissen war, könnte wie botenbrunne von fahrenden boten ausgegangen sein, die sich in der laube oder halle zur herberge einfanden; wenn man nicht lieber beide namen auf einen erbauer oder eigner Boto beziehen will*:

ir brechet Botenloben liechter die steinwant. MS. I, 23°.

BOTENLAUFEN, *n. cursus nuntii, wenn einer bote läuft*. s. botlaufen.

BOTENLÄUFER, *m. nuntius, cursor, eine fehlerhafte bildung, deren man sich enthalte*.

BOTENLOHN, *m. viaticum tabellario datum*: dem ich solt botenlohn geben. 2 Sam. 4, 10;

ein bot weist weg und steg  
zum allernächsten fûrt und weg,  
dort wird er müd wie ander lewt,  
der botenlohn kompt aus der howt (wird verschwitst),  
jedoch bringt in das trünklein hin.  
des hat der wirt den besten gwin. H. SACHS I, 531°.

einige setzen es neutral:

so ist mein kus bereits aufs botenlohn bedacht. GÜNTHER 562.

vgl. den alten namen Lönpoto, Launibodus.

BOTENMANN, *m. tabellarius*:

nu flink durs land, herr bottema,  
mit euer taschen uf und a. HEBEL 221.

BOTENMEISTER, *m. beamter, der den gerichtsboten vorsteht*.

BOTENRECHT, *n.*, was der bote ein recht hat zu verlangen. mhd.

welt ir mir geben boten recht,  
sô dag ir mir nit versaget,  
noch min bet iu missehaget,  
diu dar an muoz ligen,  
so enwirt si iu nit verswigen.  
ich swige aber, wirt mir verzigen. krona 27832.

BOTENREF, *n. corbis tabellarii*. STIELER 1496.

BOTENSCHILD, *n.* was botenblech.

BOTENSCHUH, *m.* s. botschuh.

BOTENSPIESZ, *m. hasta tabellarii*:

behilf dich mit deim bottenspiesz. AYNER 40°;

name einen bottenspiesz auf den nacken und wurde ein bott. SCHUPPIUS 786; unten hatte ich meines vaters handwerkszeug, einen bottenspiesz, grabscheit, schaufel sehr sauber geschnitten. Felsenb. 2, 409.

BOTENSTAB, *m. baculus tabellarii, ein wesentliches zeichen des boten, wie schon der alte caduceus und das κρηπίδιον des herolds lehren*:

mein bottenstab ergrünt von frischen zweigen. SCHILLER 494°.

BOTENWEG, *m.* was botengang: einen botenweg thun.

BOTENWEIB, *n.* was botenfrau. GÖTHE an Schiller 326.

BOTIN, *f. nuntia, botenfrau*. SCHILLER 672°.

BOTLAUFEN, *s. botenlaufen*:

ein ander, der vor reich gewesen,  
verdorret mehlich als ein besn,  
und auf das alter ohn verdross  
botlaufen oder botlein muos.  
RINGWALD tr. Eck. L2° (L5°).

BÖTLEIN, *n. nuntiolus, vgl. bote 1*:

mir silt ein schöne frau zu ir,  
die schickt ir pötlein drumb zu mir. fastn. sp. 759, 21;  
bötlein, sag was ist dein beger? H. SACHS V, 233°.

BÖTLICH, *apostolicus*: bötlich underweisung, quam scire



*debet nuntius. voc. praedicantium* 1486 B 6; von den bötlchen jüngeren unseres herren. *KEISERSB. post.* 2, 104.

**BÖTLING**, *m. verez, aries castratus*, gewöhnlich hammel oder schöps. wird auch geschrieben hötel, böttling, böhtling, nach *FRISCH* 1, 123' auch ein verschnittenes pferd, wallach. der einfache ausdruck begegnet im schw. bete = gumse, dän. bede, von beta, bede verschneiden = altn. beita. es ist also ein niederd. wort und lautete besser beiling, hochd. beiszling, was aber nirgends vorkommt.

**BOTMÄSZIG**, *imperio subjectus*: das sol man in pieten, ob sie potmäszig sind. *ÖBERLIN* 178; *LOGAU* 3, zugabe 6 überschreibt 'botmäszige weiber' folgendes distichon:

für gott ist nie kein mann gerecht,  
für weibern jederman ein knecht.

**BOTMÄSZIG**, *adv.* solche grosze herrn seind wie ein leib, ihr bottmäszig unterworfen aber wie ein schatten. *ABR. A. S. CLARA* 2, 51.

**BOTMÄSZIGKEIT**, *f. imperium*: die schönheit erstreckt ihre bottmäszigkeit über alle orte. *BUTSCHKY Palm.* 303; wenn mir dieser unerträglicher schimpf in einem andern gebiet und unter eines andern fürsten bottmäszigkeit widerfahren, so wolte ich ihn mit gedult verschmerzet haben. *GRYPHIUS* 1, 859; kompt einer mit trutzen und nimmt die einkehr bei mir gleichsam mit pochen und einer herrischen bottmäszigkeit. *Simpl.* 2, 151; ihr könnet es vor gott am jüngsten tag nicht verantworten, wenn ihr muthwillige knechte und mägde, welche ihren herrn und frauen nicht ein gut wort geben, sondern ihre eigene kammern mieten und ihre eigene herren sein wollen, unter eurer bottmäszigkeit leidet. *SCHOPPIUS* 341. der tod hat die bottmäszigkeit aller dinge. *COREDANS geschichte-rede bl.* 175 in *KONGERLS lorbeerhain* s. 2.

**BOTSCHAFFER**, *m. legatus*, *nnl.* hoodschapper: derselben ist zweifels ohne die höchst betrauerliche zeitung von dem tödlichen hintritte ihres liebsten zu ohren kommen, und ich wolte nicht gerne ein so unglücklicher botschafter sein, solche derselben zu hinterbringen. *BUTSCHKY kanzl.* 846.

**BOTSCHAFT**, *f. nuntius*, *ahd.* potascaf, potascaft (*GRAFF* 3, 81), *mhd.* boteschaft (*BEN.* 1, 184'), *alts.* bodscepi, *nnl.* boodschap, *ags.* bodscipe, *altn.* bodskapr, *dän.* budskab.

1) verkündigung, meldung: eine botschaft bringen, ausrichten, werben, thun, schicken, senden, erhalten, empfangen; und Mose sandte botschaft aus Kades zu dem könige. 4 *Mos.* 20, 14; er sandte auch botschaft zu Asser. *richtl.* 6, 35; du bringest heute keine gute botschaft. 2 *Sam.* 18, 20; es ist ein guter man und bringt eine gute botschaft. 18, 27; du sendest deine botschaft in die ferne. *Es.* 57, 9; so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist (*goth.* nauþpanuh fairra imma visandin insandjands airu). *Luc.* 14, 32; schickten botschaft nach im (*insandjadedun airu afar imma*). 19, 14; so sind wir nun botschaften an Christus stat (*goth.* faur Christu nu airinóm). 2 *Cor.* 5, 20; die Giheliner weren gerüst wider sie zu streiten und sie möchten botschaft dahin thun, so würden sie es innen, das es war was. *KEISERSB. s. d. m.* 67'; das wir nit on geheisz botschaft an die frembden werben. *FRANK weltb.* 158'; wolan, schalk treffen den weg bald, bringen aber selten gut botschaft. *bienenk.* 232'; das blicket allbereit aus seiner botschaft. *pers. baumg.* 7, 10;

don Cesar! gute botschaft harret dein. *SCHILLER* 404';  
die botschaft hör ich wol, allein mir fehlt der glaube.  
*GÖTTE* 12, 45;

ach, zeigt mir erst den mann, der aus dem dunkeln land  
die frohe botschaft wiederbringet. *GÖTTE* 1, 388;

was soll diese ängstliche einleitung? heraus mit deiner botschaft! 3, 111; den dritten tag liesz mir Emilie durch einen knaben, der mir schon manche botschaft von den schwestern gebracht und blumen und früchte dagegen an sie getragen hatte, in aller frühe sagen, ich möchte heute ja nicht fehlen. *GÖTTE* 25, 280. ungewöhnlich mit dem gen., statt von etwas: mich verlanget, dessen gesundheit botschaft zu erhalten. *BUTSCHKY kanzl.* 54; erwünschte botschaft des glücklichen ergehens meines hochg. herrn. 93.

2) wie das lat. nuntius sowol den boten als seine meldung ausdrückt und in den angezogenen *goth.* stellen *Luc.* 14, 32. 19, 14 airus *πρεσβητα* übersetzt; so steht umgekehrt botschaft auch persönlich für den boten oder botschafter: unser der botschaften herrn. absch. des reichsreg. von 1501; des königes von Poln botschaft hie, Dantiscus bischof zu Culm. *SPALATIN*

bei *Luther* 5, 36'; sie heissen angeli, boten oder botschaft. *LUTHER* 5, 337; sie sind unsers herrn gottes botschaften. der teufel heiszt auch wol angelus, aber er ist eine böse botschaft. daselbst; erstlich hat mich herzog Georgen botschaft zu Aldenburg verklagt. 6, 20'; er Carol von Miltitz, auch deiner heiligkeit botschaft. *br.* 1, 511; fürsten botschaften, praelaten, grafen, herrn und stadt sendboten. *landfriede* von 1521. 20, 5; warum trägt ein bott ein büchs oder schilt am mantel hangen anderst, als allein dasz man sehe, dasz er ein botschaft ist. *PARACELSUS* 1, 908'; Paulus sagt 1 *Cor.* 4, wir sind botschaften an Christi statt, botschaften oder legaten. da die Corinthen der Römer legaten oder botschaften verachteten und sie mit kammerlauge begossen, dasz gott der herr das nicht ungestraft lässt, wann man lehrer und prediger als seine legaten, botschaften und abgesandten veracht und beschimpft. *SCHUPPIUS* 196.

3) botschaft hieß ehemals auch ein nachfolgendes gericht, das dem hauptgericht angehängt wurde. *weisth.* 1, 692. 711; das ding und die botschaft. 1, 714; botschaftding. 1, 718; dingtagen und botschaften. 1, 730; das dritte ding wirt zu mittelmengen und hat dasselbe ding deheine botschaft. 1, 748.

**BOTSCHAFTBRINGER**, *m. pers. baumg.* 2, 15, eine steife umschreibung des einfachen bote. *nnl.* hoodschapbrenger.

**BOTSCHAFTDING**, *n.* was botschaft 3. *ÖBERLIN* 178.

**BOTSCHAFTER**, *m. legatus principis*: die persönlichkeit des churmainzischen ersten botschafters, barons von Erthal ... der zweite botschafter, baron von Groschlag war ein wolgebauter, im äussern bequem aber höchst anständig sich betragender weltmann. *GÖTTE* 24, 289.

**BOTSCHAFTERIN**, *f. nuntia, legata*, *nnl.* hoodschapster: leide er sein schmerzen zu einer straf, dasz er so ein unglückhaftige botschafterin erwöllet hat. *WIRUNG Cal. L. 1.* wird heute nur von der gemahlin eines gesandten gesagt.

**BOTSCHAFTSWORT**, *n.*

o welche botschaftsworte sprichst du, greis!  
*STOLBERG* 14, 98.

**BOTSCHAFTWEISE**, *adv.*

Israel uns erwehlet hat  
botschaftweise herauf, das wir  
guedig antwort empfähen von dir. *II. SACHS III.* 1, 104'.

**BOTSCHTEFTEN**, *nuntiare, mandare*: botschaften und gebieten. *ÖBERLIN* 178.

**BOTSCHORE**, *f. sarcina*. *DASYPODIUS* 215'. 307', scheint den bündel eines boten auszudrücken, begegnet aber sonst nirgends.

**BOTSCHUH**, *m. calceus, colturnus*: sol der probst geben einen linken bottschuh. *weisth.* 2, 229; und von dem probst belzbotshue und peffer helfen heben. *urk. von 1469. weisth.* 2, 439; soll der probst jerlich meinem gn. herrn ein linken bottschuh geben. 3, 773; jedem tumherrn zu s. Adelf alle jar einen bottschuh. *a.* 1484. *ÖBERLIN* 178; ein spill im sack und das meitlin im hus und strow in bottschühen mögen sich nit verbergen. *KEISERSB. post.* 3, 61; wenn du bottschüh antregst und dir die füz warm seind, so haben alle glider nutz darvon, wann sie sein alle dester geschickter, wann wenn dir die füz erkalten und kein bottschüh anhasst, so hüstu und bist ungeschickt. *brüsanlin* 35'; ein affenjeger, wann er ein affen wil fahen, so nimpt er fier oder fünf par huntschüh oder bottschüh mit im und get an das end, da die affen sind und thut ein huntschüh an und zücht in wider aus. *drei Marien* 23'. *s.* bosz, böszle, *franz.* botte und *vgl.* bundschuh.

**BOTT**, *stupidus*, *nnl.* bot, *dumm, plump*. wenn *FISCHART* sagt ein botter Holländer. *Garg.* 127'; den botten Flemming. 108'; die friesische botten. 238'; so scheint er dieses unhochdeutsche wort auf die einwohner jener nordwestlichen gegenden, unter welchen es üblich ist, anzuwenden. es ist das *goth.* baups.

**BOTTE**, *f. labrum, bülle*: botten raumen. *Garg.* 171', was gewöhnlicher *mhd.* daz vag rümen.

**BOTTECH**, *m. corpus, truncus*, *ahd.* potah (*GRAFF* 3, 85), *mhd.* botech (*BEN.* 1, 226'), bodech äne houbet. *En.* 315, 19; *ags.* bodig, *engl.* body, ein uralt, auch zu dem *gal.* bodhaig stimmendes wort, heute aber ausgestorben: in dieser gegent pracht ein kue einen ungestalteten wurm, des haubt was grösser dan ein kalb, sein hals was ob einer ellen lank, der bottig sahe hündisch. *STEINNÜWELS Esop* (1487) 110;

darum frasz ich den pötig suess (des gebratnen vogels).  
*meistersergesang ms. berl.* 87 p. 23;

etlich noch nit recht todt, den laszt man das angesicht unver-  
verschütt und vergrebt nur den bettich (so). *FRANK weltb.* 184.  
jetzt in Baiern nur noch für den leib oder understock eines  
weiberhemds. *SCHM.* 1, 224.

**BOTTEL**, m. was büttel, *præco*: welche alle nichts mehr  
wider uns thun, denn das sie den tod und helle dienen,  
als seine böttel und schergen. *LUTHER* 6, 79; der geselle und  
bottel hat geld gesucht. *br.* 3, 403.

**BOTTICH**, f. *dolium, cupa*, ahd. *potacha* (*GRAFF* 3, 86), mhd.  
boteche (*Bxm.* 1, 227), bair. bottig. *SCHM.* 1, 224. ein grosses  
holzfass, sumal in brauereien.

**BÖTTICHER**, m. *doliarius, victor*, auch geschrieben bötti-  
ger, böttcher.

**BÖTTICHERARBEIT**, f.

**BÖTTICHEREL, BÖTTCHEREI**, f. *officina victoris*.

**BÖTTICHERHOLZ**, n.

**BÖTTICHERSCHLÄGEL**, m. holzschlägel.

**BÖTTICHERWOCHE**, f. die erste woche der messe, in wel-  
cher sonst die böttlicher ihre waare ausstellen.

**BOTTICHHEFE**, f.

**BOTTICHEREIF**, m. grosser fassreif.

**BÖTTNER**, m. was bötticher, vgl. bütte und büttnier.

**BOTZ**, *popae*, heute botz geschrieben, ein nie allein er-  
scheinender, immer noch von einem subst. gefolgt ausruf,  
der sich scheinbar von botz = bosz, schlag herleiten liesse,  
wie z. b. FISCHART tonnerbotz für donnerschlag *Garg.* 219<sup>a</sup>. 270<sup>a</sup>  
(STIELER 306 botz für bosse) setzt, und donner! selbst einen  
ausruf bildet. doch richtiger wird man botz, wie bocks und  
box (sp. 202. 203) für euphemismus oder parodie von gottes  
nehmen, wozu auch das gleichbedeutige kotz stimmt. in man-  
chen formeln lauschen alle diese wörter, z. b. in potz tau-  
send und kotz tausend, botz blut und kotz blut, in bocks  
marter und botz marter, bocks leber und botz leber; auch  
findet sich das mit bocks oft verbundene verbum schende, blende  
gleichfalls hinter botz. nachfolgende aufzählung der üblich-  
sten formeln wird sich aus büchern des 16 jh. vielfach ergän-  
zen lassen.

botz angst, wie eben recht, bei dieser farzbüchsen erinnere  
ich mich eben unsers landwüstlers fest und feldgeschützes.  
*Garg.* 57<sup>a</sup>; botz laus, botz angst! *THURNHEISSER archidoza* 65;

botz blut! s. oben sp. 173;

botz bock, heiszt das auf hasen lauschen? *GILHEUSIUS* 81;

botz bussment, wer mir nit frid ghoten.

*MURNERS schelmens.* 10<sup>a</sup>;

ich schwür botz darm und auch botz lung. 5<sup>a</sup>;

was bgerst du da? botz bluotigen darm,

beger das nit, mein tochter, nit. *trag. Joh.* R 2;

ei dasz dich denn botz degen! *HOFFM. gesellsch.* 282;

aber botz duft, diese händler haben die reben nicht gebawet.  
*Garg.* 204<sup>a</sup>; botz eilf bar schock! *HAYNECCIUS drei neue com.*  
1582 act 5 sc. 6; botz element!; botz elen guckguck! *Garg.* 235<sup>a</sup>;

botz fledderwisch, botz bürlebaus,  
es ist warlich fürst Hetzerus. *Joh. RÖMOLT* C 5<sup>a</sup>;

ei potz glück! *Simpl.* 2, 375; potz henker!

ei dasz dich denn botz flechte! *HOFFM. gesellsch.* 281;

botz hirn! botz schweiss! *RURFS Adam* 477;

dasz dich botz horn als (1, 229) haben schend!  
*GILHEUSIUS* 104;

botz hosenlats und nestelglimpf!

es wird alls gredt in ernst und schimpf.

*RURFS Adam* 1196;

botz Hurt Jem! du redst war. *RURFS Heini, vorep.* 237;

das uns botz hür schend! *schimpf und ernst* (...) cap. 125;  
das euch botz jammer schend! *das.* cap. 214;

botz Koren, wir kommen jetzt zu glück. *GILHEUSIUS* 45;

botz kratzen! *eselkönig* 310;

ei potz krös und botz milz! *H. SACHS I*, 232<sup>a</sup>;

botz angst, botz krös! *III.* 3, 67<sup>a</sup>;

aber botz chüwunden, es kost disz göttelkindlein manchen  
feinen Abbezzeller chnaben. *Garg.* 110<sup>a</sup>;

botz lung, botz leber, wo bin ich doch?

*H. SACHS III.* 3, 61<sup>a</sup>;

sihe botz lung, er ist schon da. *MURNERS schelmens.* h<sup>a</sup>;

kein wunder wers, sammer botz lung,

das mir vor leid mein hertz zerprang. *trag. Joh.* L 5;

botz leberwürst, ir lieben lüt,  
die erberen wissen ich nit meinen. A 2;

botz lung, botz leber, sacrament,  
potz marter, potz herstock (herrgott) wunden,  
das sacrament suchst man bei plunden,  
dein (Christi) marter, leiden rücken sie dir auf,  
sie flochen, schweren gottes lauf,  
dein lung, leber, dein heilige sterben,  
davon sich wol möcht entfernen  
die sonn und mond am firmament,  
das man dein glieder so lesterlich schendt.

*CONRAD HASE vom lauf der welt* (16 jh.);

potz fut, ich ward gar zeitlich wund. *fastn. sp.* 387;

botz lus! womit kumpst, lieber fründ? *RURFS Adam* 4639;

botz laus, botz angst! *THURNHEISSER archid.* 65; botz macht!  
was wolt der hinkend hüntelträger damit gethan haben. *Garg.*  
244; potz macht! *Simpl.* 2, 398;

botz marter, thut euch doch bedenken. *H. SACHS III.* 3, 50<sup>a</sup>;

botz marter, wo sol wir hinausz? *III.* 3, 71<sup>a</sup>;

botz maus, wo kompt ir her so spat? *II.* 4, 1<sup>a</sup>;

botz mäusnest, wie müst das zugehn? *FISCHART bienenk.* 160<sup>a</sup>;  
botz sackermenschenkopf, das ist ein zunselgespenst! *Garg.* 231<sup>a</sup>;

im hersen, o ich han in gern (den wein)

gar usz isls best, botz morgensteru. *trag. Joh.* Q 5;

ee dwiber schwigend still, botz mus,

ee brech es in zum hindren usz. L 3;

botz münch, botz nonnenröster! *Pasquillus* 1546. B 1<sup>a</sup>;

botz ofengabel und botz magen!

min har mir thut gen himmel ragen. *RURFS Adam* 1152;

botz rinderzan und ochenhorn,

nit einist heit ich darumb zorn. 1200;

das dich potz omacht schent! *Joh. RÖMOLT* E 8<sup>a</sup>;

müss ich ontrunken sin, botz sägen!

das mirs einkeiner bringen wil. *trag. Joh.* Q 5;

potz schlapperment schänd, haltet bessere ordnung. *bauern-*  
*stands lasterprobe* s. 93; potz tausend! heute fast die einzige  
von diesen formeln übrig gebliebne; botz todenbaum! *Garg.* 202<sup>a</sup>;

botz treckigen gestank,

so musz er ubel des engelten. *trag. Joh.* A 2;

aber botz Urbans leiden, was hilfts wann kein kraft hernach  
folget? *bienenk.* 83<sup>a</sup>;

ei dasz dich all botz Velten!

wie ist das geld so theur,

und kommt so wunderselten

an arme leute heur. *HOFFM. gesellsch.* 281;

botz Veltenssucht! *eselkönig* 310, vgl. Veltins beulen 1, 1746;

was ligt dann dran, botz Verden blüt!

der wein ist allen menschen güt. *SCHREIT grob.* G 3<sup>a</sup>;

Verden blüt! das sein güte mer. *MURNER luth. narr.* 3720;

botz Verden blut! *Garg.* 154<sup>a</sup>;

botz Färden darm!

vom für der hell ist mir so warm. *RURFS Adam* 477;

botz Verden willen, luogend umm,

was groszen volks hie zuo uns kumm. *trag. Joh.* B 2;

botz laus, botz angst, botz Verden krös!

*THURNHEISSER archidoza* 65;

potz welt! potz wetter!; ha der potz Velten! *Schlampampe*  
*lod* 7;

ei dasz dich denn botz zähren!

was frag ich denn darnach!

das geld soll mich nit beschweren,

will haben gut gemacht! *HOFFM. gesellsch.* 282.

noch andere beispiele dieses botz wurden schon unter alles  
(1, 229. 230), aller (1, 220), allers (1, 227) angeführt. die ab-  
sichtliche verdrehung von herrgott in herstock, von Velten in  
Verden, Ferden u. s. w. lassen kaum zweifeln, dasz auch botz  
aus gotts, einigemal vielleicht aus götze (1, 220) entsprang,  
wie teufel in deuzel, deixel gemildert zu werden pflegte. das  
heilige oder böse wort sollte damit geschont, verkleidet und un-  
schädlicher werden; auf ähnlichem grund beruht, dasz die hir-  
ten den wolf nicht so, sondern wul, feind, ungezieler oder  
hölzing und graubein, den bären goldfusz, groszvater nennen,  
worüber REINHART LIV—LVI mehreres gesammelt ist. die Fin-  
nen gebrauchen Pekko d. i. Petrus von jedem thier des wal-  
des, bären oder hase. Was uns heute an der alten ausdrucks-  
weise grob und roh erscheint, gieng gerade aus einem wol-  
meinenden oder abergläubischen bestreben hervor, die härte  
und nacktheit kräftiger namen zu mässigen oder zu verhüllen.  
die französische sprache hat oder hatte ähnliche euphemismen,  
z. b. vertubleu! für vertudieu, gottes macht = botz macht,  
und aus diesem vertubleu liesse sich auch botz werden leiten,  
statt aus botz Velden. vgl. bocks und box.

**BOTZKUGEL**, f. was boszkugel: der christen sig steht in  
still ligen, leiden, und sich wie ein igel an ein botzkugel  
legen (d. i. zusammen kugeln). *FRANK spr.* 1, 52<sup>a</sup>.

**BÖTZE**, *f.* was bitze, oben sp. 58, krawl- oder kohlgarten, graskarten, räbenfeld.

**BÖTZEFLD**, *n.* krawelfeld, das beste land eines hofguts.

**BÖTZEL**, *s.* bützel.

**BÖTZIG**, *m.* in salinen, der abfall an gips, welcher gebrannt und als dünger verwandt wird.

**BOX**, was bocks (sp. 202. 203), wofür hier noch einige stellen:

pox pauch, das wer ein guter artz. *fastn.* sp. 61, 6;

samer pox haut! 73, 3;

pox leichnam! 38, 1; 90, 2; 176, 4;

samer pox leichnam! 69, 11; 339, 35;

das dich pox leichnam schend! 73, 13;

ei pox leichnams willen io. 331, 5;

box esel, das gebratene ist noch roh

und schmeckt sehr übel! *ALBERUS* 11<sup>b</sup>;

der eilt kunnt wol box marter schwern. 50;

auf erdreich kundt er sonst nichts mehr.

dann dasz er schwur box marter sehr. *das.*;

der esel sprach, box angst und gnad! 76;

pox grint, ich mein wir gen nit recht. *fastn.* sp. 263, 5;

samer pox trost! 42, 23;

für angst und schweiz kam raunz getroffen,

als wer er aus ein ofen geschlossen,

und sprach, box grind und heilger wund!

was ghörn viel wort zu einer stund? *WALDIS* Es. 4, 76;

box marder (*l. marter*), iut gedenk ich dron.

*ATYER fastn.* sp. 8<sup>a</sup>.

**BOX**, *m.* heizt den müllern das zweitheilige holzstück im bodenstein; gehört zu bock 10, und scheint aus dem gen. zum nom. geworden. *s.* boxnagel.

**BOXEN**, was baxen (*l.* 1202):

zwei gegner sind es, die sich boxen,  
die Arianer und die orthodoxen. *GÖTTE* 56, 107.

**BOXNAGEL**, *m.* nagel im bock oder box des bodensteins.

**BÖZE**, *f.* was beete (*l.* 1245).

**BR, BRR!** ruft der fuhrmann den pferden zu, dasz sie still stehen.

**BRABANT**, *n.* *Brabantia*, mhd. Brabant (*BEN.* 1, 231<sup>b</sup>), bei KEISERSBERG Probant. *s. d. m.* 24<sup>a</sup>, gekürzt aus Brächtbant, vgl. *gesch. der d. spr.* 593.

**BRABANTER**, *m.* einwohner dieses landes, auch ein dort geschlagener thaler.

**BRABÄNTISCH**, *brabantinus*: brabantische spitzen, dentelles de Bruzelles. manche schreiben brabantisch.

**BRACH**, ablaut von brechen.

**BRACH**, *cultu vacans, incultus*, ungebaut, ruhend. steht noch nicht bei DASYP. und MAALER, zuerst bei HENISCH 970, 30, dann bei STIELER 231; auch heizt es bei FLEMING 293 (291):  
und der prachen erden bauch  
darf der spiess und degen auch.

doch scheint dies *adj.* und *adv.* schlecht begründet und fehlerhaft gefolgt aus der häufigen redensart brach liegen, die für in brach, in brache liegen steht, wie beichte sitzen für zu beichte, u. a. *m.* kein *ahd.* *adj.* präch, kein mhd. bräche gellen und bräche, nicht brach hätte nhd. gesagt werden müssen. hier folgen belege für brach liegen: brach ligende fraw, mulier vacans, vidua. HENISCH; mein buckel hat bisher immer brache gelegen, nun wird er mit ungebrannter asche gedüngt werden. *causenmacher* 144;

der gute acker musz biszweilen brache liegen,  
damit er sich erholt. *HANMANN zur poeterei* 229;

wie soll der garten brache (es steht brage) liegen,  
auf welchem zuckerrosen stehn? *GÜNTHER* 272;

nur lasz die felder nicht aus faulheit brache liegen. 423;

was soll dein schönes feld denn immer brache liegen,  
wo jugend, lust und scherz als lauter rosenn stehn? 593;

die allerbesten kräfte würden brache liegen.

*BRÖCKE* 8, 310;

der eine hat seine frau versäumt, der andere hat sie brache liegen lassen. *LESSING* 2, 433;

allein das hunderte feldt füllt unser ritter ein,  
das werden sie doch vermutlich nicht allein  
brach liegen lassen wollen. *WIELAND* 5, 62;

ein despot, dessen städte ohne einwohner sind und dessen ländereien brach liegen und verwildern. 7, 64; gut wäre mirs, wenn ich nun einige wochen brach liegen könnte. *WIELAND* bei *Merck* 1, 217; oftmals sind länder vorbereitet und umgepflügt mit schwertern, gedüngt mit blute, und bleiben doch brach, weil der geist nicht kommt. *J. PAUL dämm.* 14. *s. das folgende und brache.*

**BRACH**, *n.* *proscissio, cessatio agri*, umbrechen und liegenlassen des ackers, dann *ager incultus, desertus*: der glaub ligt ietz im brach. ir wissen, wie die buren lond ein feld im brach ligen dis jar, das sie nit buwen. *KEISERSB. brösamlin* 91<sup>a</sup>. anderemal steht es weiblich für brache: auch sol nieman kein frömbdes vich haben. hat aber iemand frömbdes vich, klein oder gross, der sol es weiden in der brach und nicht in dem esche. *weisth.* 1, 33;

es schien, als ob der wind sucht häuser, thürm und tach,  
und gieng in dessen nur durch eine wüste brach.  
(parea, che per trovar qualche coperto,  
andasse errando in van per un deserto).

*WANDERS Ariost* 8, 81.

**BRACHACKER**, *m.* *ager vacans cultu, verracum*: brachacker, der nur ein jar umbs ander geseiet wirt. *DASYPODIUS* 307<sup>a</sup>; dasz es alle brachacker verdorren und wol neunzig küen hett vergehen mögen. *Garg.* 104<sup>a</sup>.

**BRACHAMSEL**, *f.* *emberiza hortulana*.

**BRACHACKERN**, *n.* *SEM.* 1, 243. *s.* brachpflügen.

**BRACHBESÖMMERUNG**, *f.*

**BRACHDISTEL**, *f.* *eryngium campestre*, mannstreu, auf brachfeld wuchernd. in den weisthümern lautet die formel: wann distel und dorn auf dem acker wächst.

**BRACHE**, *f.* *proscissio, cessatio agri*, *ahd.* prācha (*GRAFF* 3, 288), mhd. bräche (*BEN.* 1, 244), nnl. braak, engl. brake, dän. brak, franz. friche, gr. *vetós*. *ADELUNG* bestreitet die abkunft von brechen, weil er nicht einsieht, dasz der ruhenden sollende acker gleich nach der ernte umgebrochen und davon benannt wird. dies brachen oder erste umbrechen (glebare) unterscheidet sich vom pflügen zur saat. in die brache ziehen, zur arbeit des brachens; die brache ist geschehen; der acker liegt in brache, ist umgebrochen und ruhet, est en friche, reste en friche, retourne en friche. mhd.

sin bū im niht in bräche lac. *MSH.* 3, 414<sup>a</sup>.

daraus das heutige brach liegen. *s.* brach. dann heizt brache der brach liegende, ruhende acker selbst;

auf schwarzer brache pflügend. *Voss.*

figürlich, auch in der wissenschaft musz zuweilen brache eintreten, und hernach desto frischere fruchtbarkeit.

**BRACHEN**, *proscindere agrum*, *ahd.* prächôn, mhd. brächen. brachen, widerumb graben, repastinare, effringere. *DASYPODIUS* 307<sup>a</sup>; braachen, das erdrich bauwen, arare, *proscindere*, das veld erstlich braachen, *terram aratri proscindere*; braachen zum drittenmal, *terram vel solum tertiare*; einen aufgebrochenen acker wider überzwerch brachen und die schollen brechen, *offringere*. *MAALER* 75<sup>a</sup>. *LUTHER* schreibt brochen: kanstu im dein joch anknüpfen die furchen zu machen, das es hinder dir broche in gründen? *HIOB* 39, 10; pflüget oder brochet oder erbeitet auch ein ackerman seinen acker imerdar zur saat? *Es.* 28, 24. reuten, pflügen und brachen. *MÖSE* patr. ph. 4, 44. auch ein bearbeiten der reben heizt brachen: die weinberge sonderlich drei vorneme regung bedürfen, im früliling das hacken, wann der wein schier blühen soll, das brachen, rühren oder felgen, und diese drei regung seind karstarbeit. *SPANGENBERG lustg.* 112. vgl. driebraachen, raubraachen, zwiebraachen.

**BRACHER**, *m.* *mendicus*, *s.* pracher.

**BRACHFAHRE**, *f.* das erste, wendefahre das zweite pflügen.

**BRACHFELD**, *n.* was brachacker, *ahd.* prächfeld *intermissio* (*GRAFF* 3, 516), mhd. brächvelt; trug sie ir weg durch das brachfeld. *KIRCHHOF wendunm.* 257<sup>a</sup>;

hurtiger treibet vom berg der schäfer auf steinigtes brachfeld.  
*ZACHARIÄ* 2, 62;

so wie ein pflüger sich sehnt zur nachkost, welcher den tag  
durch  
mit zween bräunlichen stieren den pflug hinlenkt auf dem  
brachfeld. *Voss Od.* 13, 32.

**BRACHFELL**, *n.* *tunicula oculorum equi*: so werden dem ros die augen trüeb, als hetten sie fell und rinnen. ist es aber ein maienfell, so werden die augen wolkenfarb, ist es ein brachfell, so werden sie braun, ist es ein herbstfell, so ist es rot und gelb. *SEUTER* 174; brachfell sind braun. *PINTER* 379. offenbar je nachdem die krankheit im mai, brachmonat oder herbst entsprang.

**BRACHFRUCHT**, *f.* im gegensatz zur sommerfrucht. *s.* brachkorn.

**BRACHGRAS**, *n.* auf der brache wachsendes.

**BRACHHENNE**, *f.* *charadrius pluvialis*. *s.* brachlerche.

BRACHHEU, n. heu von brachgras.  
 BRACHHUHN, n. was brachhenne.  
 BRACHHUT, f. weide, viehhut auf brachland.  
 BRACHKÄFER, m. bruchus, scarabaeus solstitialis, nd. braksever, juniuskäfer, der im brachmonat fliegt (vgl. maikäfer): du alberner brachkäfer! Wksk kl. leule 58.  
 BRACHKARST, m. hacke zum brachen des weinbergs.  
 BRACHKORN, n. getraide, das auf brachland wächst.  
 BRACHLAND, n. brachliegendes land.  
 BRACHLERCHE, f. alauda campestris. die lerche sitzt gern auf ackern in der furche, vgl. das gedicht von des hundes nôt 81 (in einer furlsteege) und WACKERNAGELS hübsche deutung von lerche, léracha aus laiswacha, furchenwacherin (HAUPT 5, 14), der doch das ags. lāferce, altn. lōa, lafa entgegentritt.  
 BRACHMANN, m. kommt als eigennamen vor, der mit dem indischen brahma nichts zu schaffen hat.  
 BRACHMÄNNCHEN, n. agaricus campestris, weil der schwamm im brachland aufschieszt, heiszt auch brachpilz, drieschling.  
 BRACHMONAT, m. mensis junius, auch brachot, vgl. gesch. d. d. spr. 82—85:

der brachmonat der hat heissen glast. fastn. sp. 1416;  
 der brachmon und hewmon. H. Sachs I, 533;

im jungen brachmonat. FISCHART grossm. 109.

BRACHPFLÜGEN, n. aratio vervacti. das volk sagt: regnets im brachpflügen so viel als eine maus pisst, so musz der knecht abspannen, in der anfuhr aber (dem letzten pflügen vor der saat) darf er nicht eher abspannen, bis er vom regen durchnützt ist.

BRACHSCHEIN, m. luna prima junii, neumond im juni.

BRACHSCHLAG, m. brachland.

BRACHSCHNEPFE, f. scolopax arguata.

BRACHSEN, m. cyprinus brama, sonst auch brassen, braxen, brächs u. z. w. nnl. brasem. SCHMELLER I, 250.

BRACHT, f. proscissio, cessatio, was brache: wann das feld heur tregt, so ligt es bisz jar in der bracht, feiert oder tregt gar wenig, der boden musz gerühen, man musz in nit erschöpfen. Petr. 53.

BRACHT, PRACHT, m. späder f. fragor, clamor, tumultus, strepitus, fastus, luxus, splendor, ein wort das in schreibung, geschlecht und bedeutung schwankt. es stammt aus der wurzel brechen (vgl. wachen wacht, siechen sucht), wie fragor von frangere, welches frangere dazu noch an brangen, prangen mahnt, s. hernach unter 5.

Schon das einfache altn. brak drückt aus fragor, strepitus, ebenso das alts. gebrac: burgliudeo gebrac, civium turba. Hel. 66, 19; das uhd. giprēh (GRAFF 3, 267), ags. gebrēc: gebreca hlōdast. cod. exon. 385, 6. weiter abgeleitet, aber gleichbedeutig sind alts. brahtim Hel. 128, 6. 146, 23; ags. breahtim, im cod. exon. oft belegend.

Der form bracht entspricht sowol ahd. praht (GRAFF 3, 269), fragor, strepitus, fremitus, als alts. braht: thar ist braht mikil. Hel. 138, 21; was thar braht mikil. 151, 4, lärm, geräusch. auch mhd. braht ist clamor, strepitus (BEN. I, 243):

si (die vögel) huben aber ir süezen braht. Iw. 682;

der kleinen vogel braht. MS. I, 192;

dā was von klage grōzer braht. Wigal. 5228;

sunder rede und sunder braht. Trist. 313, 8;

āne schal und āne braht. 380, 13.

weiblich gesetzt findet sich das wort nur bei JEROSCHIN (PREIFER s. 134).

Nhd. herrscht noch im 16. jh. das m. vor, LUTHER wechselt mit beiden geschlechtern, späder überwiegt das f. bedeutungen:

1) die alte von lärm und geschrei:

meins mutes schal und praht. fastn. sp. 1378;

welch machen gross geschrei und bracht,

die lobt man leiz und hat ir acht. BRANT narr. 19, 53;

nicht lang darnach er das schwein hort  
 her gegen im mit groszem praht  
 laufen. Tewerdank 35, 43;

Tewerdank höret den lautern praht. 36, 43;

schlügen sie von stund zū samen  
 mit einem übergroszen praht. 87, 37;

sie tratent auf dem pfaster,  
 heulent ein groszen bracht. SOLTAN 305;

horch, wie im for das vöglin lacht,  
 und treiben praht. Garg. 249,

wo andere ausgaben bracht schreiben; und ist ein gross ding umb si, ein grosser bracht. KRISKANS. bilg. 96.

2) hieraus entfaltete sich leicht der sinn von fastus, pompa, grosssprecheri, aufwand, sumal in den redensarten bracht haben, führen, treiben, die fast noch ausdrücken lärm machen: auf ein zeit was einer, der füret groszen bracht und bet das gut nicht darnach. sch. u. ernst cap. 68: groszen bracht het ein edelman mit seinem edlen gestein und ringen. cap. 220;

mit edlen gestein treibt mancher bracht,  
 soind doch nicht anders als man acht. daselbst;  
 dass zwei dest pas haben iren bracht. fastn. sp. 286, 32;  
 er hat sun ziten ein solchen bracht. 833, 21;  
 hoffart wirt han allein den bracht. 1028, 12;  
 des adels praht. 1295, 1;  
 so müssen wir es gar wol schmieren,  
 wöln wir den bracht für aussen führen.  
 MURNER scheimens. 35<sup>b</sup>;

und haltend auch allein den bracht. 57;  
 gott wolt nit leiden solchen praht. SCHWARZENB. 106, 2;

und wird iren praht nidrigen mit den armen seiner hende. Es. 25, 11; und hast dich deine klugheit lassen betriegen in deinem praht. Es. 29, 17; was hilft uns nu der praht? (vulg. quid nobis profuit superbia?) weish. Sal. 5, 8; so die oberkeit nur iren praht imer grösser machte. LUTHER 3, 115<sup>b</sup>; man müste ja den praht einziehen und das ausgeben stopfen. das.; es sol der könig nicht viel pferde bei sich haben und ein groszen praht führen. 3, 129; du denkst, wie du gnug habest und deinen praht fürest. 5, 414<sup>a</sup>; deinen praht und stolz auszuführen. 5, 417<sup>a</sup>; wenn wir ein solche definition setzten und sagten, das die kirche were ein solcher praht, wie des bapsts wesen stehet, so müchten wir vielleicht nicht so gar ungnedige richter haben. JONAS bei LUTHER 6, 415<sup>b</sup>; die unterm schein der heiligkeit von gemeinen almosen in allem praht und wollust leben. 8, 467<sup>a</sup>; und wenn es ihnen rechter ernst were, der kirche und den armen gewissen zu helfen und nicht vielmehr ihren praht und geiz zu erhalten. MELANCHTH. im corp. doct. 183; so ist auch ein groszer praht alda. HUTTEN 5, 250; so er (der prediger) aber dem praht diser welt widerstat, musz er von der welt verschupft, geschändt und verachtet, ja getödt werden. ZWINGLI 1, 85; man findt heimlich reiche leut, die in winkeln ein rüwig, fein, still leben haben, keinen praht oder groszen brauch. kluge weise reden 65<sup>a</sup>; das sie ein bischof werden, auf das sie nachmals mit zwei oder dreihundert pferd daher können reiten und iren praht aus den kirchengütern volstrecken. HÖNIGER 268; dann von wegen des unmeszlichen brachts der tollen weiber müssen etliche männer verderben und ausz haus und hof gehn. ALBERUS ebbüchl. G 3<sup>a</sup>;

dein gute tag in solchem praht. ALBERUS fab. s. 29;

wir achten nichts auf deinen praht. 33;

und feht daher mit stolzern praht. 43<sup>a</sup>;

so fürend wir glich groszen bracht. trag. Joh. 101;

nid, hasz, hoffart und groszen praht. RUFFS Heini 2850;

wollet euwerm verheissen nachkommen und diesem stolzen Schotten seinen praht zerknitschen. Galmy 129; was laszt ihr euch bewegen den hohen praht der hohen schulen? PARACELsus 1, 563<sup>a</sup>; die hohes prachts reden. MELISSUS ps. D 8<sup>a</sup>; der praht wird fast doll sein. FISCHART grossm. 105; die groszen praht mit ihrem gut treiben. wegkürzer 85; also fleucht und steubt aller praht und ehr der welt dahin. KIRCHHOFF wendunm. 375<sup>b</sup>; so man diesen bapst mit groszem praht und reverenz in einer senften daher getragen. 372<sup>a</sup>; begraben ohn einigen praht. 414<sup>a</sup>; und je herlicher der praht ist, je mehr volks herzu lauft. 414<sup>a</sup>;

vermeidet praht, gottslestrung, neid.

RINGWALD tr. Eckh. F 1<sup>a</sup>;

mit unsucht, praht und kartenspiel. laut. warh. 36;

alsdan sol sich ihr spot und schimpf,

und falscher glimpf

mit ihrem praht verkürzen. WACKERHALD 9;

hat keinen grössern lust noch praht,

dan wan er uns, dein volk, beschweret. 35;

so kom, o herr, die sungen, deren ton

gehört wird voll praht, schimpf und hohn

nach verdienst auszuschneiden. 44;

wie köstlich auch in spöttischer andacht

ihr auszerlicher praht. 52;

worzu taug dieser praht? OPITZ 1, 60;

dann Jupiter der hasset

der hohen sungen praht. 1, 168;



des Crösi geld und gut, des Cäsars glück und pracht.

FLAMING 34;

geh, Amphitrite, geh, und sag es deinem manne,  
dass er die strenge pracht der frechen wellen schilt. 474;  
dein und meine feinde jauchzen! ihrer stolzen geister pracht  
wird die grosse welt zu enge. GRYPHIUS 2, 419;

hier ist ihr eigner schmuck, hier ist ihr eigner pracht.

LOGAU 2, 3, 57;

wann ich der welt und ihrem pracht hette dienen wollen.  
ZINKER 8, 4, 8;

du forderst keinen pracht der köstlichen banketen.

CANIZ 269;

das allen stolzen pracht

der erde nichtig hält. WARNEKE 106;

Homer erzählte gleich mit grossem wörterpracht,  
was sie darauf gesücht. WIKLAND 10, 217;

Niehen laß uns vor dem pracht. GÖTTER 1, 44.

das m. reicht also in einzelnen beispielen tief ins 18. jh., doch schwankte schon LUTHER ins f. über: versenke ire pracht ins verborgen. Hiob 40, 8; wil ich heimsuchen die frucht des hochmütigen königes und die pracht seiner hoffertigen augen. Es. 10, 12; deine pracht (vulg. superbia tua) ist herunter in die helle gefahren. 14, 11; auf das er schwachte alle pracht der lustigen stad. 23, 9; wie gross meinstu denn, das du seiest mit deiner pracht und herlichkeit? Ex. 31, 18; denn die pracht (vulg. superbia) des Jordans ist verstört. Zach. 11, 3; und würden die braut holen mit grosser pracht. 1 Macc. 9, 37. so auch andere:

nein, solche pracht wil nicht der Römer haupt zimen.

GRYPHIUS 194;

ich selbst sein pracht (sein stolz). LOGAU 2, 3, 50;

wo werde ich aber meinen federbusch und haarlock verkaufen können? er sprach, umb der freundschaft willen euers vaters wil ich euch das geld wieder geben, zahlte mir hierauf 18 groschen, und damit übergab ich ihm meine pracht (meinen schmuck, staat, worauf ich stolz war). unw. doch. 368. man sagt: pracht führen, treiben, zeigen, sehen lassen, aufwand und luzus; an diesem hofe herrscht viele pracht, er hat sich der pracht ergeben.

3) dieser zweiten, meistens in dem übeln sinn von pomp und hoffart geltenden bedeutung schlieszt sich endlich die heutige gute und edle an, pracht ist uns glanz, leuchten, splendor, magnificencia, wir sagen die pracht der aufgehenden, untergehenden sonne, die stille pracht des mondes am himmel, die pracht der wiese, der blumen, der farben, des frühlings. das er sehen liesze den köstlichen pracht seiner maiestät. Esther 1, 4; wenn du aus den elfenbeinen pallasten daher trittst in deiner schönen pracht. ps. 45, 9; ich wil reden von deiner herlichen schönen pracht und von deinen wundern. 145, 5; die ehrliche pracht deines königreichs. 145, 12; Babel, das schönste unter den königreichen, die herliche pracht der Chaldeer. Es. 13, 19; wil ich dich zur pracht ewiglich machen und zur freude fur und fur. 60, 15; sohe das herliche wesen Simonis und den pracht mit golde und silber (vulg. claritatem in auro et argento). 1 Macc. 15, 32;

wie herlich in der welt ist deines namens pracht.

WECKHERLIN 25;

die thier durch ihre forecht erklären,  
wie diese stum voll pracht und kraft. 129;  
verwundernd sich ab solchem wunder,  
dass ganz von blei ein hagei kom  
mit solchem pracht, macht, kraft und dunder. 316;  
voll pracht ist er, den stolz zu dämpfen,  
voll gilt ist er gleich nach dem streit. 442;  
der glieder holder pracht. HALLER 75;  
und auf diese jugendfülle,  
dieser glieder frühe pracht. GÖTTER 3, 41;  
zeigt, das ist eine pracht von einem becher!

SCHILLER 352;

schleicht sie zum garten. doch ist für des morgens pracht ihr schmachtend auge noch zu übe. GÖTTER 1, 16;

die bäume blühen, dass es eine pracht ist; das grünete und trieb, dass es eine helle pracht war. GÖTTER 1, 16; vor viele wörter wird pracht gesagt, um einen hohen grad von glanz und schönheit zu bezeichnen: ein prachtkind, ein prachtpferd, prachtband, prachtbau, ein prachtsal, wovon beispiele unter P folgen sollen. KANT sagt: obgleich die ganze pracht der vernunftbehauptungen nur in verbindung mit dem empirischen hervorleuchten kann. KANT 2, 370; wenn die naturbeschreibung in der ganzen pracht eines grossen systems erscheint. 10, 71.

4) was die pluralform angeht, so kommt sie selten vor. fürs

männliche pracht wäre zu gewarten prächte, wie schafft schäfte, ast äste, verdacht verdächte. vom weiblichen hat man gebildet prachten:

gemäszige trachten,  
vermiedene prachten. LOGAU 1, 10, 69;

alles, alles überall  
in der welt ist wie ein schall:

dann all ihre prachten  
sind, wie wir sie achten. 2, 8, 30;

faltet aus die frischen prachten (: machen)  
ihr des grünen thals juwelen,  
holde blumen, euren flor! GÖTTER 13, 242.

auf einmal ist er da und ganz im stillen  
erhebt er sich zu allen seinen prachten (: verachten).

das tagebuch (ungedruckt) stänze 20.

die analogie ist nach tracht, schlacht, wacht, welche doch mhd. trachte slahte wahte lauten und den pl. dem sg. gleich haben.

5) die erste bedeutung, fragor, ist gut, die zweite, fastus, übel, die dritte, splendor, wieder gut. dem ersten bracht entspricht brechen, dem zweiten brangen, dem dritten scheint nahe mhd. brēhen leuchten, und doch ist gezeigt worden, wie aus dem schall und lärm hoffart und stolz, aus dem stolz glanz hervor giengen. verba des schallens und leuchtens mischen sich sonst auch. brangen muss sich buchstäblich mit brechen berühren; wäre es zugleich verwandt mit bringen, so führt dessen praet. brachta, brachte geradezu auf unser bracht, wovon mehr noch unter brangen und bringen. mhd. brehen aber reicht an das adj. berht lucidus, das sich in breht (ags. beorht in engl. bright) umdreht, wie ahd. peracht, zumal in zusammengesetzten namen praht wird, Haduperacht und Hadupracht, ags. breahtm tauscht mit bearhtm. ein bair. lautbräht, schweiz. lutbrächt (SCHW. 1, 250. STALD. 1, 212) drückt laut, offenbar, rotbräht rotleuchtend aus. es erscheint also ein tiefer verband der wörter beren, bringen, brehen, brechen, prahlen, berht und bracht, von dem hier nicht erschöpfend gehandelt werden kann.

6) was steht unserm bracht in alln. dialect zur seite? da er überall TT für HT zeigt (ättn, mättr, nättr = acht, macht, nacht), wäre auch brättr anzusetzen, das nicht vorkommt. denn brattr arduus, acclivis, schw. brant scheint das ags. brant, bront, und unverwandl. später haben die Schweden ihr praet magnificencia, die Dänen praet, auch die Niederländer praet aus unserm pracht entlehnt. mnl. begegnet nichts davon.

BRÄCHT, n. clamor, vociferatio, für gebrächt, mhd. gebrehte (BEN. 1, 243'), den umlaut rechtfertigt erst die ableitung, doch schon BONER 76, 40 verwendet ein männliches brecht (: recht), wobei wieder das adj. brecht für bercht eingewirkt haben kann. MAALERS unterscheidung 319' zwischen praet m. fastus und praet n. gross geschrei scheint willkürlich.

BRÄCHTE, anomales praet. zu bringen, w. m. s.

BRÄCHTEN, ahd. prahtan, fremere, strepere (GRAFF 3, 209), vgl. prahtan splendescere (3, 210); mhd. brachten, gewöhnlicher brehten. nhd. nach den bedeutungen von bracht,

1) clamare, schreien, toben, bei MAALER 319' praet crepare. in leichtfertigkeit thut sie (die übeln weiber) brachten.

Amor E3;

so ir nun fliszig werdend achten,  
nit schrien, wüten, toben, prahten.

HANS VON RÜTTE osterspiel A 2.

SCHNELLER 1, 250 gibt aber aus der bairischen mundart die noch einfachere bedeutung von sprechen und reden an: man und brachtn, mahnen und anreden, er hat durch dolmetschen mit em bracht, geredet; das ist war, was ich jetzt prächten werde. ABLE gerichtsh. 1, 407, wie auch bracht gerede, geschwätz, prahlerei ist. man wird ans nml. praet schwatz und praeten schwälzen erinnert, welche mnl. noch nicht erscheinen, noch mehr an eine höhere berührung zwischen brechen und sprechen, vgl. 1, 1451 über vereinbarung der begriffe des brechens und schallens.

2) superbiere, stolzieren, hoffärtig sein: aber die krummen seelen in sich selbst gebeugt mit falschem gutdünken und betriegerlicher guter meinung prahten auf sich selbst und nicht in gott. LUTHER 1, 25'. 3, 7'; auf das du also nicht auf dich noch dein thun, sondern auf deines lieben vaters im himel gnade und barmherzigkeit lernest brachten und bochen. 1, 65'; wo ist er nu? wo ist sein trotz und prächten? 1, 535'. 3, 296'. br. 2, 82; rühmen, prahten, prangen und trotzen. 3, 7';

mein vatter hat vor gross fest gemacht  
und in maaltzen herlich gbracht. trag. Joh. 35;

nach hohen digniteten trachten,  
mit breiten roten hüten prahten. WALDIS Es. 4, 4;

des hoffertigen prächiens,  
des höhnen, schmeihen und verachtlens. 4, 100;  
junge krieges, alte krieges stark und mut ist auch ein ding,  
das wie sehr es vor geprachtet, endlich doch auf krücken ging.  
LOSAN 3, 1, 90;

dann auf prachten, dann auf krieges pflegt man alten schatz  
zu wagen. 3, 6, 62;

damit sie hernach etwas zu panketieren, zu prassen, zu  
prachten ... haben mögen. SIMPL. 1, 299. STIKLER 1475 hat  
noch prachten für prangen, pralen, im 18 jh. wird es unge-  
bräuchlich.

3) splendere:

und rubin und smaragden,  
demant und auch sapphir,  
sah man erschimmernd prachten. TIECK 13, 156;

BRÄCHTEN, vociferari, superbire, mhd. brechten (BR. 1,  
243<sup>b</sup>). prächten, laut schreien, als ob man allein im ze-  
sen hab. MAALEN 319<sup>a</sup>; brechten, laut schwätzen. HENISCH 495,  
22; und ist bischofamt nit eine hohe würde, als sie ietz  
prechend, sunder ein amt, das on rûw versorgt wil sein.  
ZWINGLI 1, 42.

BRÄCHTEN für prägen. s. prächt und prächten.

BRÄCHTIEREN, PRÄCHTIEREN, superbire:

dasz nicht der widersacher zunft,  
die ihre kunst, witz und vernunft  
zu schaden richten, mich verführen  
und mehr prächtieren. WACKERLIN 16;

über mich prächtieren. 21;

ein lachender rubin auf ihrem mund prächtlerot. 208;

der dort ein unermessliches gold verschwendet, nur dichtet  
und liebt und prächtieret. TIECK ges. nov. 7, 47.

BRÄCHTIG, PRÄCHTIG, mit und ohne umlaut, magnificus, fa-  
stuosus, elatus, superbus. prächtiger weis, tragice. DASYP. 395<sup>a</sup>;  
prachtig und stolze wort, magnifica verba, ampullae. MAALEN  
319<sup>a</sup>; prächtig aufgeblasen wort. DASYP. 395<sup>a</sup>; prächtig nachtmal,  
saliaris coena; brachtig, hochmütig, hochfertig. BASTIEN neues test.  
von 1523; weh der prächtigen kronen der trunkenen. Es. 28,  
1, 3; also bistu ser reich und prechtig worden mitten im  
meer. Es. 27, 25; durch süsse wort und prächtige rede ver-  
führen sie die unschuldigen herzen. RÖM. 16, 18; allen einfel-  
tigen gleubigen, die noch nicht vergift sind mit befeckung  
papistischer lere und prechtiger guter meinung dieser welt.  
LUTHER 1, 354<sup>a</sup>; noch haben sie im den character nicht kön-  
nen nemen mit solcher prächtiger degradation. das sind die  
rechten prechtigen (so) wort und kreffliche wirkunge des teu-  
fels. 6, 94<sup>a</sup>; wir sind ser hoffertig, stolz und prechtig wider  
den teufel. 8, 159<sup>a</sup>; ein bischof zu Antiochia, der sehr stolz  
und prechtig gewesen ist. MELANCHTHON im corp. d. chr. 407;  
wüschet er flucks als ein frecher und hoffertiger mann mit  
prechtigen und hoffertigen worten nach seiner gewonheit her-  
für. KIRCHHOFF wendunm. 49<sup>a</sup>; sprach mit ruhmichtigen und  
prechtigen worten. 246<sup>a</sup>; prediget ein schwäbischer priester  
mit prechtigen worten. 432<sup>a</sup>;

derhalb er ist auch stolz und brechtig. H. SACHS III. 2, 229<sup>a</sup>;

des wurt Pontus gar stolz und brechtig. III. 2, 249<sup>a</sup>;

ir seid eins königs tochter mechtig.

an adel hoch, reich, gwaltig, brechtig. III. 2, 247<sup>a</sup>;

auch lehn den rücken binden an,

als ob du werst ein prächtig man. SCHREIT prob. M 3<sup>a</sup>;

dick, aufgeblasen, frech und prächtig. WACKERLIN 3;

sie werden durch mein ellend prächtig,

sie werden durch mein unmacht mächtig. 154;

du prächtiger tyran in deines leibs pallast. 328;

der grose Moscovit hat seine prächtig ohren

hin gegen ihm geneigt, und in sein wort geschworen.

OPITZ 2, 17;

ist das der wunderbaum? ist dis das werthe holz,

darauf wir Christen sein so prächtig und so stolz?

FLERING 11;

es gibt städte in Deutschland, wo man unter dem prächtig-  
sten aufwande seine armut zu verbergen sucht. RABENER 4,  
10; wollte seinen republicanischen hasz und die bittersten  
leidenschaften unter dem prächtigen namen eines patriotens  
verbergen. 4, 15; die gastfreiheit des fürstlichen beamten setzt  
auch in verwunderung. er ist prächtig. 4, 125; prächtig sein,  
prächtig leben, auf prächt sehem. allmählich, im laufe des  
18 jh., veredelt sich die bedeutung von prächtig, wie die von  
pracht, es drückt zwar noch stols, aber im sinn von schön,  
glänzend und herlich aus: prächtige kleider, ein prächtiges  
gebäude, ein prächtiges gastmal; ein prächtiger junge; ein

prächtiges gedicht. KANT 7, 381 sagt (unbeholten): das präch-  
tige will ich das mit einer über einen erhabenen plan ver-  
breiteten schönheit begleitete erhabene nennen.

BRÄCHTIG, PRÄCHTIG, adv.: es stehet herlich und prech-  
tig für im, und gehet gewaltig und frölich zu an seinem  
ort. 1 chron. 17, 27; du hast gewalt im lande geübt und  
prechtig drinnen gesessen. Hiob 22, 8; du bist schön und  
prechtig geschmückt. ps. 104, 1; denn s. Paul hat so hoch  
und schwer ein kleinen misbrauch der messen bei den Co-  
rinthern, das sie allein prächtig damit umgingen, angezo-  
gen. LUTHER 2, 2<sup>a</sup>. wird heute oft verwandt: prächtig geklei-  
det; prächtig eingerichtet; den tannenbaum habe ich präch-  
tig losgeschlagen um drei thaler zu theuer. J. PAUL Fi-  
bel 104.

BRÄCHTIGKEIT, PRÄCHTIGKEIT, f. bei DASYPOD. 395<sup>a</sup> ist  
prächtigkeit noch strepitus, prächtigkeit in worten magnilo-  
quentia. bei STIKLER 1475 prächtigkeit fastus. heute ausser  
gebrauch.

BRÄCHTIGLICH, adv.

ein werk ... das der jahren fröszigkeit mög prächtiglich  
mit der warheit stets unverfälscht widerstehen.

WACKERLIN 360.

BRÄCHTISCH, PRÄCHTISCH, superbus, elatus, luxuriosus:

der baurman ist so brächtisch gar,  
als wann er kem vom adel har. WICKHAM btlg. 69;

köstlichkeit und prächtisches wesen. FISCHART ehz. 74; ruhm-  
rätig und geizige under den Spaniern, prächtische und dü-  
ckische under den Italienern. grossm. 137; vor andern viel-  
faltigen gewinnsüchtigen und prächtischen gewerben. SEBIZ  
feldb. vorr. 2<sup>a</sup>; etliche prächtische, köstliche weiber. 217; es  
seind vil, die lassen ire bücher mit gold, sammat und an-  
deren köstlichen seidenen tüchern überziehen und einbin-  
den. dieses ist fürwar auch ein grose torheit, das einer wil  
die niederträchtige und demütige weisheit gottes in köstlichen  
und prächtischen büchern haben. HÖNIGER 4; mit solchen  
zierlichen und prechtischen wotten (gewändern) kleiden.  
THURNISSEER prob. der harnen 36; wa findt man, dasz treffen-  
licher gebew prächtischer gemacht seind dann von Semira-  
mis? archidoxa 3.

BRÄCHTLICH, PRÄCHTLICH, was brachtig: wie sich da-  
zumal die verordneten und geschickten von Nürnberg so  
brechtlich und stolz mutiglich haben gehalten, das lasz ich  
jetztmals auf im selbs besteen. urk. des Götz von BERL. a.  
1512; aber das man armen dürftigen gibt nach Christi ge-  
bot, das elend werk musz solcher prechtlicher belohnung  
beraubt, nur an gottes lohn ihm gnügen lassen. LUTHER 1,  
191<sup>a</sup>; ja sie sollen dieselbigen zustund öffentlich und prech-  
lich (hier noch manifesto) in gegenwart der geistlichkeit und  
der leien, bei allen und jeden obgenanten penen, verbren-  
nen. 1, 260<sup>a</sup>; derhalb ist je verdrieslich, das man die hohe  
geistliche starke köstliche wort so schendlich martert, und  
zeucht sie auf den müzigen, prächtlichen, lustreichen gewalt  
des bapstums. 1, 423<sup>a</sup>; welcher geschmuck sei nicht aus-  
wendig in harflechten und umhang des goldes oder anle-  
gung der kleider, sondern der verborgen mensch des herzen  
in der unverrückigkeit eines sanften und stillen geistes, wel-  
cher für gott prechtlich ist. 2, 355<sup>a</sup>; daher sein die prächtli-  
chen lobe der gesetzen und natürlichen weisheit entsprun-  
gen. MELANCHTH. annot. Römer verdeutscht 9, 19; das dem car-  
dinal alle fursten prächtlich mit viel pferden entgegen gerit-  
ten. KRESZ bei Melanchth. 2, 55; und beweist das selb prech-  
lich, statlich und ansehnlich. MELANCHTH. hauptartikel ver-  
deutscht bl. 16; prächtlich, statlich und ansehnlich. anweis.  
in der h. schr. deutsch von SPALATIN bl. 23; gwaltig, prächt-  
lich, vil von im selbs haltende. FRANK wellb. 46<sup>a</sup>; das volk  
gastfrei, schlecht und nit brachtlich an kleidung. 63<sup>a</sup>; träumen  
und fürdichten ein brächtlichen, gewaltigen got. paradoxa  
110<sup>a</sup>; sein (des Ennius) gedicht was nit mit zu überschärfen  
latein aufgeziert und prechtlich geplümt. chron. 109<sup>a</sup>; grose  
prächtliche ding. kriegbüchl. des frides 220; prächtlich haushal-  
ten. PARACELSUS chir. schr. 287<sup>a</sup>; da hat er sich als einen  
könig prächtlich erzeigt. REISZNER Jerus. 2, 89<sup>a</sup>.

BRÄCHVOGEL, m. ein vogel, der sich gern auf brache und  
saatfeld hält, dessen erscheinung regen andeuten soll, daher  
auch regenvogel, regenpfeifer, windvogel, wettervogel gehei-  
ssen. den naturforschern werden damit mehrere vogel bezeichnet.

1) charadrius apricarius, ackervogel, brächlerche, franz. le  
pluvier, regenvogel, das volk nennt ihn auch titchen, dietchen,

ein schönes, buntes vöglein. aber auch die wiesenslerche, *alauda pratensis* heisst zuweilen brachvogel.

2) *tringa squatarola*, *vanellus griseus*, brachamsel, grauer kibitz.

3) *scelopax arguta*, brachhuhn, gieszhuhn, gieszvogel, vgl. deutsche mythol. 1221.

4) *turdus viscivorus*, mistler, schndrre, schmarrdrossel.

5) *olis tetraz*, kleiner trappe, groszer brachvogel.

alle brachvögel sind essbar und jagdbar (DÖBEL 1, 60. 3, 95) und zumal dem letzten stellen die jäger nach, wahrscheinlich er ist gemeint in der vogeler ordnung von 1499 (MONES zeitschr. 4, 85), wo es heisst: vasant, velthünner, antvogel, brofogel (brachvogel), drittvoegel (trittvogel, *anas clangula*) u. s. w. auch FISCHART unter dem federwildpret vergisst der prachvögel nicht. Garg. 236<sup>o</sup>;

der prachvogel tanzt mit der grasmucken.

H. SACHS I, 426<sup>o</sup>.

geht wol auf den charadrius.

BRACHWAID, m. waid, der im frühling, oder im brachmonat gesät wird?

BRACHWEIDE, f. weide auf dem brachfeld.

BRACHWEIN, m. bei FISCHART Garg. 58<sup>o</sup> neben ehrwein, landwein, traberwein u. s. w. aufgezählt.

BRACHWURM, m. die larve des brachkäfers.

BRACHWURZ, f. *euphorbia*: brachwurz oder wolfsmilch, titimallum, *esula minor*. vocab. 1482 z 6<sup>o</sup>.

BRACHZEIT, f. die zeit der brache.

BRACK, n. *reijiculum*, ausschuss, was als untauglich in seiner art von dem guten ausgeschossen, abgesondert, ausgebrackt wird (1, 834): 'es ist nur brack', ausschuss, von vieh, waaren und jeder sache, s. brackschaf, brackvieh, das im herbst verkauft oder verschlachtet wird. den kürschnern heisst die geringere waare brack; nach FRISCH 1, 124<sup>o</sup> auch die geringere asche (s. brackschaf). im forstwesen heissen bracken und abständler abgestandne, zu nutzholz untaugende bäume. scheint ursprünglich nd., entweder von breken, braken im sinne von ausbrechen, oder mit übergang des W in B aus wraken *reijicere*, auswerfen abzuleiten, vgl. wrak bei SCHÜTZE 4, 376. nnl. wrak, schw. vräk, dän. vrag.

BRACKE, m. *pes*, latze, lat. *brachium*, it. *braccio*: über ein kleine weil ein löw mit einem kranken pracken oder fusz für das loch oder hölen kam. FRONSP. 1, 115<sup>o</sup>.

BRACKE, m. *canis*, *catulus*, ein altes, deutsches, schon frühe in die romanischen sprachen eingegangnes wort. GREGOR VON TOURS in *visis patrum* 2, 12: *adolescens quidam nomine Brachio*, quod in eorum lingua interpretatur ursi *catulus*; hist. 5, 12 meldet er, dass dieser Brachio, von geburt ein Thüring und einst jäger in diensten herzogs Sigivald als abt des klosters Menat (in der zweiten hälfte des sechsten jh.) starb. hiercus folgt, dass brachio, wie sonst well, das junge der löwen, bären, wölfe, fuchse, hunde bezeichnete, was eben auch berwolf hiess. brachio schiene nichts als fortbildung von *héro* selbst und wäre gekürzt aus *hërachio*, *hëracho*, junger bär, bärchen, wobei sich ags. *bulluca vitulus*, engl. bullock, ahd. *anicho avus*, it. *avolo*, franz. *ayeul* d. i. groszvöterchen, vielleicht das goth. *brôpraha fraterculus* anschlagen liesse. gleich well und dem lat. *catulus* wäre brachio auf das junge vieler thiere erstreckt, zuletzt vom sprachgebrauch auf den jungen hund, spielhund, schoszshund, jagdhund eingeschränkt worden. ein vater konnte passend seinen sohn Brachio, wie Wolf nennen.

Hierzu stimmt was SCHMELLER 1, 251 anführt, dass brack in Baiern das männchen gewisser thiere, besonders der hunde, im gegensatz zu mätz, dem weibchen bezeichnet. der katzenbrack ist der kater. die bewohner des bairischen walds (an der Nab und Vilz) machen sich nichts daraus, dem priester, der bei der laufe um das geschlecht des kindes frägt, zu antworten, 'es ist ein mätzler oder brackel'. HAZZI statist. von Baiern 4, 259; nimb von einem fuchs, der ein prack sei. SEUTER 100.

Die lex Frision. 4, 8 hat *bracconem parvum*, quem *brambracum* vocant, d. i. schoszshund. andere stellen über bracco bringt DUCANGE 1, 753<sup>o</sup>. das it. *bracco*, prov. *brac*, *brakon* (RAYNOUARD 1, 246), allfranz. *brakon*, heute *braque*, brachet, für welche auch DIEZ s. 66 deutsche wurzel annimmt, gehn vorzugsweise auf den jagdhund, spärhund, und braconnier, jäger, wilddieb, braconner vorstolen jägen leitet sich daher. ahd. glossen geben bracho *leiscus* (GRAFF 2, 277), mhd. bracke ist jagdhund und spielhund (BEN. 1, 231<sup>o</sup>. 232<sup>o</sup>) und dass auch den Altsachsen bracka geldaufg war, erhellt aus Dietrichsaga II.

cap. 267. 263, wo Bracka (alt. Bracki) den eigennamen eines jagdhunds bildet. engl. brack.

Der nord. sprache selbst fehlt bracki, doch gewährt sie das ähnlichlautende racki, *canis plautus*, *odorisequus*, das auch im finnischen *rakki canis minor* und schottischen *rache* (JAMIESON 1, 261) erscheint, und auf die wurzel reka rak, pellere, agere, treiben zurückgeführt werden könnte, rekja spor ist vestigia legere. dann würde die vorhin gegebene deutung aus *hërachio* wieder wankend und das vorschlagende B in brachio liesse sich verstehn *hërachio* von *hërchan*, goth. *hërikan*. sollte aber ein so einfacher name mit der partikel gebildet und nicht umgedreht von racki das wurzelhafte B abgesprungen sein? ohne dass man rikan und reka einzumischen hätte. weder die bedeutung des jagenden, noch des spürenden, willenden hundes (man hat auch fragare verglichen), sondern die des jungen thiers scheint die ursprüngliche.

Heute wird das in mhd. gedichten so oft begegnende bracke unter uns wenig gehört. brack ein spilhunt, culpar (?) oder frawenhundlein. brack ein pirsprack oder pirshund, melampus. vocab. 1482 e 3<sup>o</sup>; hirsbrack. Mörin 15 und oben s. 40. HENISCH 472 erklärt brack jaghund mit langen ohren. vogelhund und bracke. KEISERSB. bilg. 24<sup>o</sup>; es heisst kein brack ein breckin. FRANK spr. 2, 159<sup>o</sup>; hat zween hund von einer bräckin und einem bracken mit einander aufgezogen. 20; es (die münche) sind die bracken, die auf den polstern ligen und pfeifen mit dem hindern. LUTHER 5, 153<sup>o</sup>;

klug schaut auf den herrn der bracke. TIECK 10, 308.

BRACKE, m. mala für backe (1, 1063)? die ahd. glossen der leibestheile (bei GOLDAST 2, 89) haben brachon malae, und DRONKES Fulder glossen s. 20 wiederholen malae id est brachon. FRISCH 1, 124 denkt dabei an die hangenden backen der leithundelippen, also an bracke hund; SCHMELLER 1, 251 ans bair. brackel, dickbackig, pausbackig, dickleibig, wozu bei STALDER 1, 214 bragg, brack, brackig dick, unersetzt gehalten werden muss. doch liegt in diesem brack mehr die vorstellung des dicken als der backen.

Sollte nun in dem gewöhnlichen ahd. mhd. nhd. *paccho*, backe R ausgefallen sein, wie *specan* für *sprecan*, *speat* für *spreot*, wase für *wase* u. a. m., so liesse sich zwar die bedeutung mala aus brechen, wie *mandibulum* aus *mandere*, ags. *ceace mazilla*, engl. cheek aus *chew* kauen erklären, aber hinterbacke und die berührung mit bache *perna* widerstreben seltsam auch, dass kein volksdialekt bracke für backe bewahrt. wie, wenn selbst backen *torrere* ein R ausgestossen hätte und unmittelbar zu brügeln und frigere fiel? vgl. braten.

BRACKE, f. *frangibulum*, was sonst breche, oder ein andres gerät?

den kelterbaum, die windstang, schraub, weinstand, die bracken, düelen, bütt. WACKERLIN 772.

HANANN 4, 3, 228 hat die bracken, *atletoire, pièces pour atteler*, ein auf bracke zurückgehender pluralis.

BRACKEL, m. *catulus*, bei CASTELLI 92 brächl jagdhund.

BRACKEN, was ausbracken, ausmerzen. der käufer hat das recht, die untauglichen hämmel, schafe zu bracken.

BRACKENHAUPT, n. heraldisch für hundsaupt. aber auch ein krawt, antirrhinum majus, wilder orant heisst so. HENISCH 373, 16. nach des ADAM LONICERUS kräuterbuch 190<sup>o</sup> von der gestalt der samenknöpfe, die einem kalbs oder hundsopf gleichen. auch span. *cabeza*.

BRACKENHUND, m. spürhund, pleonastisch.

BRACKENNASE, f. *nasus obtusus*, hundsnase: mit einer eingedrückten plätschichten brackennase (de *nariz roma*). Harnisch 162. es könnte sonst auch eine feine spürnase anzeigen.

BRACKENSEIL, n. *funis vectorius*, seil woran, der leithund geführt wird.

BRACKER, m. *examinator mercium*, der vieh und waare bracki. FRISCH 1, 124<sup>o</sup>.

BRACKGUT, n. *merces rejiculae*, ausschuss, schlechte waare.

BRACKHERING, m. ausgesonderter, schlechter hering.

BRÄCKIN, BRECKIN, f. *cunicula*, ahd. *prachin*, mhd. *breckin*, wie hündin häufig ein scheltwort:

du wulfin, preckin, unhuld, pilbitz! fastn. sp. 255, 20;

zween hund von einer bräckin. FRANK 20; ich wolt ihr einest zwenzig Bolonier geben haben, dass sie meinen willen gethan hette, aber die breckin wolt der nit nemmen. Bocc. 2, 118<sup>o</sup>;

wann ich hab die breckin sehr lieb. II. SACHS III, 3, 62<sup>o</sup>;

der losen preckin stewre. RINGWALD laut. wuch. 434;

da Jason die stück sah von seim kind, welche die preckin Medea in der flucht von sich warf. Garg. 190<sup>6</sup>; da entliet ihm weder has noch fuchs, und welchs mehr ist, ward mit allen precken und zatsen im ganzen land häufig. 251<sup>6</sup>; du breckin schweig! *Carpus Fieria*; ei du breckin! *Helvicus* 1, 27; ein böse frau und arge preckin ist der frasz. *Albertinus de convitiis* 46; ist mir niemand mehr zuwider als eben gegenwärtige bräckin. *Simpl.* 1, 564; mit einer unzüchtigen breckin vor allen leuten nackend herum gesprungen. *Weisz ersn.* 334; manche bräckin (so) erfährt erst am ende, wie übel ihr ihr männerlaufen bekommt. *Ettners hebamme* 63.

BRACKISCH, *corruptus*, engl. brackish: mühsam graben sie sich brunden an sandhügeln und meist wird das wasser, welches sie einige fuß tief finden, bald brackisch. *Gust. Vaksen-mayer die steppen im südosten Russlands.* *Ulm* 1853 s. 53. s. brackwasser.

BRÄCKLEIN, n. *catulus*, hündlein: denn hier ist es war, das ein klein brecklin geschlagen wird dem grossen hund zum schrecken. *Lutwra* 1, 167<sup>6</sup>; man soll nemmen drei junge hündlein, so pracklen und 16 tag alt seind. *Seuten* 25.

BRACKNÄSIG, *resimus*. *Henisch* 273, 5. s. brackennase.

BRACKSBRAK, n. *res vilissima*. bei *Frisch* 1, 124<sup>6</sup> von der geringsten asche.

BRACKSCHAF, n. *ovis reijcula*, ausgesonderles schaf.

BRACKTOLL, *rabium caninum prae se ferens*: ohnmacht-rührende, bebende, reizende, quinn und sehnseuche, brack-tolle, tummelnde, rennende, stürzenfallende seuche. *Mestwert fluchleufel* s. 20.

BRACKVIEH, n. *ausgebracktes, bultiges vich.*

BRACKWAARE, f. *ausgemerzte, geringe.*

BRACKWASSER, n. *fluszwasser an der mündung, das schon durch seewasser verdorben und salzig ist.* nnl. brak water.

BRÄDELN, *blaterare*, braudeln, brodeln, plaudern. *Stalder* 1, 212. 213, welcher das engl. prattle und prate, nnl. präten, schw. prata, dän. prate vergleicht, die vielmehr unserm präs-seln nahe stehn, vorhin zu brechten gehalten wurden. brädeln könnte dagegen zum folgenden bradem gehören. vgl. brodeln, brallen.

BRADEM, m. *vapor*, ahd. *prādam* (*Graff* 3, 209), mhd. brādem (*Bern.* 1, 232<sup>6</sup>); bradem, tampf oder swadem, i. e. exhalatio oder rauch, der von heissem wasser geet. *vocab.* 1482 e 3<sup>6</sup>; bradem, brodem (wie adem, odem). *Henisch* 373, 19; bradem, brodem, brudem. *Stieler* 62. *Parz.* 171, 23 liest statt entseben unde drehen gerade D

entseben unde bröhen,

welches wichtige, bei *Bern.* ganz übersehene wort leicht den vor-zug verdient hätte. es scheint auf ein ahd. *prāhan odorari*, *olfacere* zu weisen, woraus sich *prādam* für *prāhadam* duft, dampf, dunst erklärt; sogar verwandtschaft mit ags. *brāgan*, engl. brain, fries. brein, nd. bregen *cerebrum* wäre denkbar. nicht anders folgt auch swadem, schwadem aus einem verloren süähen, swähen, nnl. *zwaaien*, vgl. süechan *fragrare*, welches lat. wort zu *prāhan* stimmt, aber auch brēhen. ausser brāgen zu beachten ist ags. *bræd odor*, *spiritus*, engl. breath. Im buch von *guler peise* cap. 12. 14. 22: bedecke den hafen und becleibe eg mit teige, daz der bradem iht uz möge;

er legt sich gar genau hin an,  
liesz kein posen pradem hin ein gan. *fastn.* sp. 214, 1;

die hauren und birten probens (das kraut) gar sehr wider alle schädliche luft und bradem. *Tabern.* 875. s. brodem.

BRADMEN, *vaporare*, dünsteln, ahd. *prādamōn* (*Graff* 3, 299), mhd. brādmēn; bradmen, timsfen oder swadmen, riechen als von wasser, *vaporare*, *exhalare*. *vocab.* 1482 e 3<sup>6</sup>; pradmen oder timsfen, *vaporare*. z 5<sup>6</sup>.

BRÄGEL, m. *puls*, dickgekochte fruchte, schweiz. chriesipr-gel, mehlbrei mit kirschen, heidelbeeren vermengt, von dem folgenden brägelin. bei *Schn.* 1, 256 das breglet, dickgekochte hol-lunder oder heidelbeeren. dann abstract für haufe, menge, einen brigel voll geben, einen brigel zu essen haben, ein gutes mahl. *Stalder* 1, 214 hat es auch in der bedeutung von blatternarben. scheint verwandt mit brei.

BRÄGELN, *frigere*, braten, sieden, schmoren, deutlich dem lat. ausdruck unverwandl: es bräget, das wasser siedet, das fleisch im kessel brutzelt. bei *Schn.* 1, 256 brägelin, gelind bra-ten oder kochen, brutzeln, ein geräusch machen, wie etwas das brät oder aufkocht. das dampffleisch bregelt im tiegel. auch rückeln: er bregelt schon, rückelt, rasselt, wird bald sterben.

MAALER 319<sup>6</sup> brägeln, so man überbliben fleisch noch einmal in heissem anken kochet, d. A. in butter aufwürmt; anbrä-geln, anbraten, rüsten, auch anbrennen; wenn man einen na-bel von einer alten sau prägelt und ein biszchen schwefel darunter schmieret. *Weisz comöd.* 30; oberöchs. bräkeln lang-sam braten, transitiv und intransitiv;

man schindet baum und thier, man prägelt, brennt und röset fett, erz und mumien. *Günter* 884.

Aus der bedeutung des geräusches und rassels entsprang aber die das niederfallens mit geräusch: es bräget, wenn ha-gel auf das dach, auf die bäume fällt, wenn fruchte vom baum fallen. *Stalder* 1, 213; depfel breglid recht aba, die äpfel fal-len nieder. *Tobler* 75<sup>6</sup>. auf das gelöse von menschen ange-wandt: luo, wiesi use prägilt! sieh wie sie hinaus strömen; lueg, wie dlüt usabreglid, wie die leute hinaus tummeln, stür-zen. auch transitiv: er hed äpfel, birre abbrägelt, hat äpfel, birnen herabgeworfen. mehr noch unter bregeln.

BRAGEN, ausbragen, heisst den härschnern die felle über ein scharfes eisen ziehen. wahrscheinlich eins mit braken, ausbraken. s. brak.

BRÄGENDIN, n. *paludamentum, lorica*. *Maaler* 75<sup>6</sup>; präge-din, biliz lorica, doppelpanzer. *Henisch* 730, 23 aus dem ro-manischen brigandina, eine rüstung, deren sich die briganci, brigands, praedatores bedienten. *Ducange* 1, 777; allesamt mit guten brägendinen, welche man selbiger zeit zu tragen pflegte. *Stettler* 71.

BRÄGESIN, n. dasselbe. *Maaler* 75<sup>6</sup>; prägesin. *Dastpodius* 395<sup>6</sup>; pregeisen. *Alberus*.

BRAHNE, s. brane.

BRÄHNEN, *aprum appellere*, weidmännisch von der wilden sau. engl., sumal schott. ist brawn a male swine, a boar (*Jamieson* 1, 154) und so könnte brähnen gesagt sein, wie von der kuh stieren, von der siege hocken. doch fehlt die nach-weisung von brähn für eber in unsern mundarten. wahrschein-lich ist H blosses dehnzeichen.

BRÄLLE, f. *squalor, sordes*, scheint zusammengesezt aus bradel, brodel. schaffbralle, *oesypum, immundities haerens in vellibus ovium*, ungewaschne wolle. *Maaler* 344 und aus ihm *Steinbach* 1, 178. *Stalder* 1, 215 hat den pl. brällen, umher-hängende mistknollen am vich. brodel ist der anklebende, ausdünstende schmutz, vgl. aschenbrödel. bei *Stalder* bralle, brülle auch starktönende stimme. s. das folgende.

BRÄLLEN, *clamare*, schweis. brallen, brällen, heftig schreien, franz. brailier. *Stalder* 1, 215; brallen *fulminare, invehi*, empsig auf der kanzel schreien und vermanen. *Maaler* 76<sup>6</sup>; erbräl-len, *percipere, erschallen*. 108<sup>6</sup>. die volle form scheint wie-derum bradeln, brodeln, dunsten, sieden und wir sahen bei brägeln ähnlichen übergang aus dem begrif des siedens in den des schallens.

ihr mark in beinen wallet,  
und wiederleibend blut  
in süßem od erbrället (= erbrodel!)  
und farbet hert und mut. *Sperk trutzn.* 66.

der donnernde kanzelredner ist also der bradelnde, sprudelnde. man vergleiche wallan sieden, quellen, sprudeln und wadalōn *fluctuari, vagari, errare* = wallōn (*Graff* 1, 777. 797). aber auch unser prahlen muss mit diesem brallen eins und das-selbe sein, wie auch nnl. brallen und pralen zusammen fal-len. im *Simpl.* 1, 461 erscheinen beide verbunden, wenn es heisst: ein anderer pralet und prallet daher. das nähere wird auf PR verspart.

BRAM, m. *spartium, juncus, ginster*, s. brame:

komm, o komm in unsern kamp,  
da wächst das gras wie bram so lang!  
*Annette von Droste* ged. 72.

BRAM, m. *fuligo, sordes*, gleichviel mit rahm, ahd. hrām = lat. *cremor*, von *cremare*, schwarz brennen, vgl. ahd. hrā-mac *furvus* (*Graff* 2, 511), mhd. rām, welchem hier ein B vor-schlägt. bram, russleck hat *Stalder* 1, 215. s. hermach bra-men und brämseln, brämsen.

BRAM, n. *margo, Ambria, limbus*. daher augbram, wind-bram (wimper). *Schrekler* 1, 258 für augbraue, windbraue, s. brane. dann auch, was bräme, pelseinfassung: mit einem präme. *Münster* 741. vgl. gebrām.

BRAMARBAS, m. *homo gloriosus, grosssprecher, prahlhens*, soll von *Holberg* aufgebracht sein, wenigstens kennen es *Stieler*, *Steinbach* und *Frisch* noch nicht, auch klingt es ans dän. bram *prahlervi*, bramme prahlen.

sarmatische bramarben. *Pfeffel* 4, 136.



**BRAMARBASIEREN**, *magnificae gloriari*: der wein bramarbasiert aus deinem gebirge. SCHILLER 108<sup>o</sup>.

**BRAMBEERE**, *f. rubum*, s. brombeere und das folgende.  
**BRAME**, *f. rubus, vepria*, ahd. *brāmo m.* und *brāmā f.* (Graf 3, 304), mhd. *brāme* (Ben. 1, 232<sup>o</sup>), nnl. *braam*; ags. fortgebildet *bremel* und *brember*, engl. *bramble*. *bramo* bezeichnet aber mehrere rankende und stachelige sträucher, namentlich *rubus fruticosus* und *idaeus*, woran die brombeeren und himbeeren wachsen, dann aber *spartium scoparium*, *brambesen*, *besenpfrieme*, *besenkraut* und *genista*, *ginster*, *pfriemkraut*; auch junge hopfenranken heißen *bramen*. überhaupt jedes gestrauch, an dem das gewand hängen bleibt und die hände sich kratzen:

etlicher größe wunden  
achte als einer brāmen kratz. Wh. 449, 15.

sollte nicht auch die stechende pfrieme verschiebung desselben wortes sein? gerade wie franz. *framboise* deutlich zurückgeht auf nnl. *brambezie*, *bramboos*. darum liegen ahd. *primma*, *brimma myrica*, *heide*, *ginster* (Graf 3, 305), *primma* (3, 367) unmittelbar nahe. mhd. *brimme* fehlt bei BENECKE, steht aber Mauritius 1680:

die rōsen und die brimme  
bluoten alle en widertritt.

alle diese formen suchen ein ablaufendes brāmen *bram* brāmun und daraus ein *brimman* *bram* brummun, welche aber gleich dem entsprechenden lat. *fremer* die vorstellung des tönens, rauschens, nicht des stechens gewähren, aus der sich das kratzen der bramen am leichtesten erklären würde. doch die brummende bremse, ahd. *prēmo oestrus* sticht zugleich und wol noch in andern wörtern wird der ausdruck des schalls dem des stichs begegnen.

Unsere sprache sollte sich wieder angewöhnen, das einfache *brame*, wie es noch die schweizerische mundart kennt (Stald. 1, 215), statt der schleppenden zusammensetzung *brombeerskrauch*, *brombeerstaude* zu verwenden.

**BRAME**, *f. scapha lator ad vehenda onera*, nnl. *prame*, sonst auch *prahme* geschrieben. vgl. *passional* K. 445, 37.

**BRAME**, *f. margo, fimbria*. 1) pelzbesatz, gebrāme: am vielfarbigen kleid, an viel ungleichen brāmen, und mancher tracht, kan er dasz sie es sei abnehmen (la conobbe al vestir di color cento, fatto a liste ineguali ed infinite). WERDERS Ar. 14, 60 (83);

jedem was er bedarf, lieben herren, der dame zobel und hermelin, dem kavalier etwa fuchskehlen und wampen zur brāme. Siegf. von Lindenb. 3, 6; die am ende doch nichts anders als nur die brāme auf ihren mänteln waren. Fr. MÜLLER 2, 52.

2) laubholz, das den rand eines waldes, feldes, einer wiese säumt, s. *brāne*.

3) für *breme*, *bremse*, *oestrus*: wenn die brāme sticht. MICH. NEANDER eth. vet. 347; darumb verzeicht im die mucken, uber jar bringt er brāmen. bienenk. 180<sup>o</sup>.

**BRÄMEN**, *fuliginem inducere*, was auch mhd. *berāmen*, *berāmen* heißen künnte. sich brāmen und besudeln unter dem angesicht am eschermitwochen oder auf fasznachtag. HÖNIGER 394. wahrscheinlich ist in der 1, 580 ausgehobnen stelle *omeiss* 6<sup>o</sup> zu lesen *berāmen* sich, statt *berāmen* sich, wie im alten druck steht. schweiz. brāmen, auch figürlich: er ist gebrämt, angelrunken; er hat sich gebrämt, ist übel angekommen. STALDER 1, 215.

**BRÄMEN**, *praeletere*, mhd. *brēmen* (Ben. 1, 238<sup>o</sup>), *verbrāmen*: prämt mit samat, gfütet mit seiden. SCHWEIZL hochs. 10<sup>o</sup>; ein kerl, der nur zwei jahr mit aus der fremde bringt und seiner mutter geiz auf hut und titul brāmet. GÜNTHER 396;

maszen auf solche weise auch der schneider den adel auf die kleider bremen und alles edel sein würde, was reich und wolbegütert. BUTSCHNY Palm. 493; die habicht mit einer gebrämen (aufgeputzten falschen) tauben und leimruten wegfangen. HONBERG 1, 125<sup>o</sup>. mehr unter bremen.

**BRÄMENSCHWIRMIG**, *furens ut oestri*, schwärmend wie bremen: hurrausenstürmig und brämenschwirmig. Garg. 82<sup>o</sup>.

**BRÄMI**, n. schweizerisch *macula*, ein flecklein: nur so zu weilen ganz leise und stüferli ein brämi abmachen. GOTTHELF bilder und sagen 5, 19.

**BRÄMLING**, m. *emberiza*, eine art goldammern, deren federn gelb gebrämt sind.

**BRAMPF**, m. *vinum adustum*, schnaps.

**BRÄMSE**, *f. tabanus, oestrus*, s. bremse.

**BRÄMSEGEI**, n. das segel an der brämstänge, nnl. *bramzeil*, topzell.

**BRÄMSELN**, nach angebranntem riechen, vgl. *brenzeln*, *brändzen*.

**BRÄMSEN**, *ustulare*, sengen. STALDER 1, 215.

**BRÄMSEN**, *irruere*, prosilire:

der löw liesz sie auf irem wan,  
bis das ein jedes sein gebür  
wolt nemen, da bramst er herfür. ALBERUS 25 (16).

vielleicht bremen, mit rückumlaut des praet. vielleicht auch bramen?

**BRÄMSTÄNGE**, *f.* ein kleiner spitzzulaufender mast, der auf der ersten verlängerung des mastes steht, auch der top genannt. nnl. *bramsteng*.

**BRÄMUNG**, *f.* verbrämung:

dasz weiberlist  
des Venusgürtels brämung ist. STOLBERG 5, 243.

**BRAND**, m. pl. *brände*, ahd. *brant*, *prentl* (Graf 3, 309), mhd. *brant*, *brende* (Ben. 1, 253<sup>o</sup>), nnl. *brand*, *branden*, ags. engl. *brand*, altn. *brandr*, schw. *dän. brand*. kommt gothisch nicht vor. gebildet von *brinnan*, wie *rand* (das umronnene, umflossene) von *rinnan*, vielleicht *land* (das endende, aufhörende) von *linnan*.

1) *litio, torris*, das brennende stück oder scheid, ein glimmender, flammender, halbverkohelter, gelöschter brand, löschbrand, mlat. *brando*, franz. *brandon*:

ich lebe als ein erloschen brant,  
so brinnent ander brende. HARTW. erstes büchl. 1692;  
swarz als ein ander brant. Wh. 318, 20;

ich armer rauchender brand, der vom feuer ist überblieben. LUTHER 3, 514<sup>o</sup>;

lät niht die brende vallen uf iwer helmbrant. Nib. 2056, 2;

vil kegele wart gerüeret, zerfüeret manic brant. 900, 3;

du muost heizen mit phiesel und selbe schürn die brende. Gudr. 996, 4;

bränd schüren ist ein feine art. MURNERS narrenb. cap. 35;

alle brende helfen schüren. RINGWALD tr. Eck. G 5<sup>o</sup>;

und Simson gieng hin und fieng dreihundert fuchse und nam brende und keret ie einen schwanz zum andern und thet einen brand ie zwischen zween schwenze und zündet die an mit feuer. richt. 15, 4; meine geheine sind verbrant wie ein brand. ps. 102, 4; brände schleudern, werfen, schwingen; einen brand aus dem feuer ziehen;

wüst ich mein hertz an zeitlich gut gefesselt,  
den brand würf ich hinein mit eigner hand. SCHILLER;  
dasz die lieb ein feuer sei, bleibt daher bekant,  
dasz so viel aus ihrer glut nehmen einen brand. LOGAU 3, zug. 87.

dem nachbar darf man einen brand nicht versagen, d. h. soll ihm ein brennendes stück holz mittheilen, dass er sich auch ein feuer zünden könne: denn wie man spricht, ein nachbar ist dem andern ein brand schuldig. LUTHER 3, 141<sup>o</sup>. 4, 85<sup>o</sup>. einer hat freien brand, wenn ihm brennholz umsonst gegeben wird; den freien brand aus der mark überlassen. MOSEN 1, 378; ob noch ein gemeiner wald oder moor den brand gibt (brennmaterial darreicht). SRÜVE landgem. 165; daher auch *brant stips* im vocab. 1482 z 6<sup>o</sup>. salzig wie ein brand ist brennend, beissend salzig. man sagt, die brände bei seite thun oder legen; sich aus den bränden machen, der gefahr entfliehen: auch hatte sich der doctor mit der nasen aus den brennden gemacht. KIRCHHOFF wendunm. 121<sup>o</sup>; um die brände schlagen (ob noch funken sprühen) was auf den busch klopfen (ob vögel daraus fliegen) = sich nach etwas umhören; einem auf den bränden liegen, ihn nicht aus den augen lassen, was ADELUNG aus *brante klawe* deuten will, wozu doch 'auf' nicht stimmt. vgl. *feuerbrand*, *höllebrand*.

2) *ensis*. das schwert flummt und heisst brand, wie in der edda für schwert benennungen des feuers und lichts gesetzt werden: *liomi*, *eldr*, *logi* und namentlich auch *brandr*. so steht auch bei HALALING 1, 333 *brant* für schwert und in einer östr. maulordnung bei RAUCH 2, 108: *de duobus gladiis dictis brant i denarium*, nicht anders gall. altfranz. *brand* oder *brandon*. bekanntlich führte des spanischen helden Cid schwert den namen *Tizon*, d. i. *titio*.

3) *incendium*. ein furchtbarer brand hat die stadt verheert; auf mord und brand denken; mit raub und brand das land verwüsten, wie rauben und brennen; die brände wiederholen sich, ein brand folgt auf den andern; brand umb

brand, wunde umb wunde, beule umb beule. 3 Mos. 21, 25; sage Eleasar, das er die plannen anhebe aus dem brand. 4 Mos. 16, 37; wenn eine thewung oder pestilenz oder brand im lande sein wird. 1 Kön. 8, 37; ja man kunde keinen brand an inen riechen. Dan. 3, 27; ich rieche brand, es muss ein feuer ausgekommen sein;

die mutter, schlau in liebeshändeln,  
noch bald den brand. GÖTTER 1, 133;

wenn sie sehen werden den rauch von irem brand. offenbar. 18, 9; ist das dort drunten brand, der schein? GÖTTER 8, 149.

Man sagt brand stiften, anstiften, anlegen, erwecken, nähren, ausgießen; ein haus in brand stossen. REINHARD Werth. gegenschr. 2, 193; die stadt in brand stellen. LONICKES Remigius 337; wie die städte in den brand gesteckt werden. OPITZ poeterei 9; mit was feuerwerk er den brand gethan hab. HGO. 51; wie er die Griechenschiff hat in den brand gesetzt. OPITZ 1, 224;

heute ohne artikel, in brand setzen; eilf flecken in hellen brand brachten. Serben und Kroaten 20; das feuer im brand erhalten; das licht, das feuer muss erst recht in brand kommen; das haus, die stadt geräth in brand, steht in brand; das haus stund in hellem brand. LONICKES Remig. 334; das haus sinkt in brand; der brand greift um sich;

oft reist der brand die stärksten balken nieder.  
GÜTNER 709;

den brand löschen; man sollte meinen die leute löschten einen brand, so ein geschrei ist. bauernst. lasterpr. 191. in den feuersprüchen lautet es:

brand brenne aus und ein!  
brand setze dich nieder!

wenn die abgebrannten leute almsen einsammeln um wieder aufzubauen, heisst das: sie betteln auf den brand, gehen auf den brand betteln.

4) novale, ubi silva eradicata et ligna inutilia combusta sunt, neubruich, schwende, die stelle wo im wald gereutet und gebrannt worden ist: neugereute und brände; du sollt sie (die hirsche) auch süchen auf den gebäuden, auf den wäldern, auf den bränden und auf den reuten. SEBIZ 571. auch der zufällige waldbrand kann damit gemeint sein.

5) laesio igni facta, morbus:

wir haben rechte selb auf diesen brand gefunden.  
GAYFURIUS 1, 145;

dass er der schwätzer war, der durch das ganze land hat kräuter, theriac und salben für den brand den bauern oft verkauft. 2, 97.

der heisse brand, gangraena, inflammatio, feberhitze; brand in den därten, vgl. goth. brinnō, feber; der brand ist dazu geschlagen, inflammatio accessit; brand, der die knochen angreift, knochenfrass, knochenbrand, caries; der kalte brand, sphacelus; ist euch kurze lähmung nicht lieber, als fühlloser, sanfter, kalter brand? J. P. nachdämm. 101; der trockne und der feuchte brand; der fliegende brand, herzbrand, krankheit des rindviehs; kalter brand bei pferden. SEUTER 70; der schwarze, weisse brand. weidmännisch heisst der schwarze fleck der hirsche zur brunstzeit unter der zunge der brand.

6) uredo, ustilago, der brand an pflanzen und bäumen: der brand ist im getraide, rubigo (s. flugbrand, staubbrand, steinbrand und mutterkorn); die weinstöcke haben den brand und man unterscheidet einen rothen, den laubrausch, wobei das laub roth wird, von dem schwarzen, der schwarze flecken an hols und beeren hervorbringt.

7) exustio solis, brand der sonnenhitze, sonnenbrand: der sonne belebender brand. BROCKES 5, 92;

nur nicht zu eng die räume,  
ein wenig himmel, etwas grün der bäume  
zum schalten vor der sonne brand. KARL LAPPÉ.

8) aestus maris, gewöhnlich die brandung:

und an dem ufer ruhig mögen mir  
den brand der wellen mit verwunderung schauen.  
SCHILLER 668.

9) brand, bildlich auf innere oder äussere zustände bezogen: dämpfet die brände der irdischen lust! GAYFURIUS; es ist doch ein geheimer brand die liebe zu dem vaterland. SIMPLI 1, 9;

er hat einen heimlichen brand von ruhmbegierde im leibe. HEINER an Jacobi 2, 90; ein brand an meinem herzen seitdem. FR. MÜLLER 3, 114; Bastian, der seine augen von dem brande der meinigen wegwandte. TÄUMMLER 2, 22; aber wenn der sel-

nen brand im kopf hatte, setzte er sich in der abenddämmerung vors haus, fluchte und haselierte da muttersools allein. der a. mann im Tockend. 132;

sie müste sich in meinen armen finden,  
dann wär ich ihr in brand und heissem lieben.  
TISCH 2, 116;

der brand eines bürgerkrieges. man sagt auch brand für rausch: er hat einen rechten brand, starken rausch. TOLIER 73, wie in jener stelle aus dem a. m.

10) brand, combustio, der leichenbrand, der scheiterhaufe: und er starb an bösen krankheiten, und sie machten nicht über im einen brand, wie sie seinen vetter gethan hatten. 2 chron. 21, 19. daher auch die strafe des feuertodes: er solle herr Leonharten mit dem brand richten lassen. LUTHER 3, 418; bei Adam was der brauch, dass er tochter und bruder zusammen gab, das ist jetzt nimmer, sondern beim brand verbotten. PARACELSUS 2, 226.

11) brand, mola, unseitig abgehende leibesfrucht: es ist ein brand von ihr gegangen. STALDER 1, 215; ein ungeformet stück fleisch, so zu zeiten in der weiblichen bärmutter wächst one mannssamen. 76. gleichsam verbrannte frucht oder gestocktes, schwarzes blut. TOLIER 74. s. brandknolle.

12) brand, holzblock, armdickes schlagehols von buchen, erlen, im gegensatz von reis; vielleicht weil man ihn anbrennt, hartbrennt? brände heissen auch die zwei hölzer im rauchfang, woran man das fleisch hängt. STALDER 1, 215.

13) brand heisst den feuerwerkern materia incendiaria, ein sänder, der so lang brennet, bis eine brandkugel an den rechten ort kommt, wo sie sünden soll und den brandsatz erreicht.

14) brand, coctura ollarum, laterum, auch quantum una vice in fornace coqui potest. der tüpfer sagt, mein brand ist wol geraten; der ganze brand ist umgeschlagen, misraten; ich verkaufe keinen kalk von diesem brand; der ganze brand ziegel ist schon verkauft; wie viel tausend steine sind in einem brand? zwei brände thongeschirres.

15) brand, coctura vitri, glasbrand, gebranntes glasgemälde, s. brente.

und doch nam er ain prant  
und ging damit zu einer want,  
darein mit pech ain spiegelglas  
do an die want gepichet was,  
er plies den prant und hielt in daran  
bis es da spiegelglas gewan.  
der spiegel mit dem bech (Glessener hs. 24);

abt Casper (zu Constanz) liess einen schönen brand historien des alten und neuen bundes machen; der schöne brand heiliger geschichten ward von den aufrührischen bauern zergeren (zertriten, in stücke zerbrochen).

16) den bergleuten ist brand die reinigung des silbers; dann auch ein erz reich an silber und kupfer, ein gemisch von eisenschlacke, kohlen, lehm, das sich beim eisenschmelzen bildet; die grundlage des steinkohlenlagers. auch bei den goldschmieden ist vom brand des silbers die rede: so gibt uns das gut zu ersatz ein silbernen stück auf sieben lot Friburger brand und Troyer gewicht. GESSLER reth. 44.

17) brand, das den thieren, namentlich den pferden eingebrannte zeichen. HÖRBERG 2, 154 handelt vom brand, nasenschlitzen, ohrabschneiden und schweifstutzen der pferde; es ist auch sonst eine andere art, ohne feuer (d. h. mit vitriol u. dgl.) einen brand zu machen. 2, 155.

18) brand, der schmutz, der sich beim schiessen im gewehr bildet. daher, auf den brand laden, ohne das gewehr zu reinigen. s. brandschutz.

BRANDADER, f. 1) vena cruralis, die schenkelader, vena iliaca, weil man diese beiden adern in der krankheit des brandes schlägt.

2) in der landwirtschaft ein unfruchtbarer fleck auf dem acker, wo das getraide keine körner ansetzt und trocknet, s. brandfleck und verblühen.

BRANDALTAR, m. altaria.

BRANDAPFEL, m. ein schöner hellrother apfel, an dem man oft brandflecken wahrnimmt.

BRANDAST, m. ramus iliacus, ein ast der vena iliaca.

BRANDAUGE, n. entzündetes auge, augenbrand.

BRANDBESCHÄDIGT, abgebrannt: berichtet wegen brandbeschädigter unterthanen. RABENK 2, 250. s. brandschade.

BRANDBETTLER, m., der auf brand bettelt.

BRANDBEULE, f. carbunculus.

BRANDBLASE, f. pustula adustione orta.

BRANDBLATTER, *f. bulla venerea*.  
 BRANDBLUT, *n. eine tödliche krankheit der schweine*.  
 BRANDBOCK, *m. craticula, eiserner rost, auf dem die brände liegen, was ahd. prantreita, mlat. andena hiezz. vgl. bock 10*.

BRANDBOGE, *m. boge in der brandmauer*.  
 BRANDBRACHSE, *f. eine art brachsen mit dunkeln schuppen, die brandflecken gleichen*.  
 BRANDBRIEF, *m. 1) bettelbrief auf erlittenen brand, dann überhaupt dringendes gesuch: bei dem todtten bettler fand man einen morgensegen und einen gelben, zerbrochenen, zerknitterten brandbrief. J. P. biogr. bel. 1, 169; ich gäbe nicht einen dreier für die abschrift seines brandbriefs, und du gewis auch nicht. TUMMEL 4, 124. 2) brief, der mit brand droht. brandbriefe einwerfen, ins haus werfen, literis incendium minari*.

BRANDBRUCH, *m. hernia sphacelosa*.  
 BRANDBUCHSTAB, *m. ein den blechfässern oder auch thieren eingebrennter buchstab*.  
 BRANDDROHUNG, *f. was brandbrief 2*.  
 BRANDEINRICHTUNG, *f.*  
 BRANDEISEN, *n. cauterium. voc. 1482 z 7*.  
 BRANDEIMER, *m. was feuerreimer*.  
 BRANDELN, *ustionem redolere. SCHM. 1, 262*.  
 BRANDEN, *ad scopulos allidi, von den meereswellen: die see brandet;*

wo, nach leiserem spiel der sanften welle (al. weste), wogen branden, dasz dumpf das felsgestad kracht.

Klopstock 2, 48;  
 die welle brandet donnernd an den kiel der stadt.

Stolberg 15, 102;  
 seht hin,  
 wies brandet, wie es wogt und wirbel zieht  
 und alle wasser auführt in der tiefe. SCHILLER 518\*;  
 das wogt und brandet wie die hohle see.

Uhlands Ludwig 81;  
 wenn jugendlich des zornes wogen branden. PLATEN 58;  
 an die breitere schiffswand,  
 wo mein träumendes haupt liegt,  
 branden die wellen. HIRNIG ged. 328.

dies wort, welches ADELUNG noch nicht aufnimmt, obschon er brandung hat, scheint dem nnl. branden = brennen nachgeahmt, also aestuare bedeutend.

BRANDER, *m. navis incendiaria, franz. brûlot, scheint wieder nach dem nnl. brander eingeführt; STIELER hat das wort noch nicht, wol aber FRISCH (spec. lex. 489) und ADELUNG. man nennt auch so den zünder der bombe. figürlich, als die gräfin bei seiner schwester war, versucht er sein mit einem gefäßer von zündstricken gefülltes herz als einen guten brander auf ihres zuzutreiben. J. P. Tit. 1, 111. schweiz. von einem bösen weib: sie ist ein rechter brander. TOBLER 74\*.*

BRANDERDE, *f. terra sive pulvis, ubi purificatio argenti in fodinis fit*.

BRANDERHAKE, *m.*  
 BRANDERN, *ustionem redolere*.  
 BRANDERZ, *n. reichhaltiges kupfererz, auch kupferbrand genannt*.

BRANDESSIG, *m., ein essig, der sich in den meilern aus verkohltem holz entwickelt*.

BRANDEULE, *f. strix stridula*.  
 BRANDFACKEL, *f. fax. die brandfackel schleudern, löschen*.  
 BRANDFEIER, *f. supplicatio ob incendii memoriam instituta*.  
 BRANDFELL, *n. unguis ex ambusione*.  
 BRANDFEST, *was feuerfest: brandfeste mauer*.  
 BRANDFIEBER, *n. fieber, das beim brand eintritt*.  
 BRANDFINKE, *m. fringilla flammea*.  
 BRANDFLECK, *m. 1) macula inusta. 2) was brandader 2.*

3) anzeige des kalten brands.  
 BRANDFLECKIG, *macula inusta notatus, rubigine corruptus*.  
 BRANDFUCHS, *m. 1) ein fuchs mit schwarzen füßen, ohren und schwanz, auch schwarzer spitze an der rule, im gegensatz zum birkfuchs, vgl. blume 13:*

drittens hält er (der schwanz) in dem lauf oft den schnellsten brandfuchs auf. HAGEDORN 2, 32.

2) studentisch, ein fuchs im zweiten semester.

3) ein pferd mit dunkelrothem haar.

BRANDGANS, *f. anser fuscus*.

BRANDGASSE, *f. ein schmaler raum zwischen den häusern, das feuer abzuhalten, sonst auch schlippe, feuerschlippe genannt. auch im lager der kleine zwischenraum hinter den selten der gemeinen*.

BRANDGEBIRGE, *n. vulcan. BUTSCHY Palm. 719*.

BRANDGEIER, *m. falco aeruginosus*.

BRANDGELB, *rufus*.

BRANDGERUCH, *m. odor incendii*.

BRANDGIEBEL, *m. mauer der giebelseite an zusammenslossenden häusern*.

BRANDGILDE, *f. besser als das ungeschickte brandversicherungsgesellschaft*.

BRANDGLOCKE, *f. campana incendiaria, feuerlocke: die brandlock wider die ketzer anziehen. bienenk. 194\*. SPEER tugendb. 802*.

BRANDHABER, *m. avena sterilis, haber, in dem der brand ist*.

BRANDHAK, *m. harpago incendiarius, feuerhake zum einreißen der gebäude*.

BRANDHARZ, *n., das bei der holzverkohlung abfließt*.

BRANDHAUFE, *m. im feld aufgesetzter düngerhaufe*.

BRANDHEILIG, *ustione sanctus: was wollen dann die brandheilige ketzer sagen? bienenk. 92\**.

BRANDHEISZ, *brennheiss: brandheisse suppe. PERUS 28*.

BRANDHEMDE, *n. getränktes segeltuch, um schiffe in brand zu stecken*.

BRANDHERING, *m. hering aus tonnen, welchen ein zeichen eingebrennt ist*.

BRANDHERR, *m. curator incendii, aufseher beim brand*.

BRANDHIRSCH, *m. hirsch mit dunkelbrauner brust*.

BRANDHOLZ, *n. was brennholz. so heisst auch ein baum, die protea conifera*.

BRANDHORN, *n. murex saxatilis*.

BRANDHUHN, *n. was rauchhuhn*.

BRANDHULDIGER, *m. was brandmeister: der Freiburger sol im hör obrister profandmeister und darzu prandhuldiger sein. CHMEL Maz. s. 292*.

BRANDHÜLFE, *f. auxilium incendio orto praestandum. Stüve landgemeinden 163*.

BRANDHURE, *f. prostibulum stigmatum notatum. STIELER 834*.

BRANDICHT, *ustionem redolens: brandichter geruch, brandgeruch; dem brandigten gestanke nachgehen. LEIPS. avant. 1, 38. auch für brandig: wann die vögel brandicht werden, das gefieder an flügeln und schwänzen abstoszen, dasz sie kaum fliegen können. HOHBERG 2, 689\**.

BRANDIG, *rubigine, uredine laesus: brandiges korn, brandige wunde, brandiges fleisch*.

BRÄNDINZEN, *ustionem redolere, brenzeln. POLS. jahrbücher 5, 82*.

BRANDJAHR, *n. jahr in dem viele brände stattfanden*.

BRANDKASSE, *f. aerarium damno incendiis facto pensando*.

BRANDKNOLLE, *m. dyslochis, was brand 11*.

BRANDKORN, *n. frumentum carbunculo perditum: ich plaget euch mit dürrer zeit und mit brandkorn. AMOS 4, 9; denn ich plagt euch mit dürrer, brandkorn und hagel. HAGGAI 2, 18. heisst sonst mutterkorn, mehlmutter, hungerkorn, krähenkorn, auch bloss der brand*.

BRANDKRAUT, *n. herba scelerata, quae risum movet*.

BRANDKUGEL, *f. globulus incendiarius*.

BRANDLATTICH, *m. hufattich, weil er brandwunden heilt*.

BRANDLE, *m. orbis saltatorius, hoflanz. s. branle*.

BRANDLE, *f. combustio, was sonst brändlein: aber die nase bleibt ja am alten orte stehen? 'die soll dir der henker an der brandle mit einem scheit holz abstoszen'. WEISS beitr. bestrug. 19. vgl. brändli*.

BRANDLEDER, *n. was unter der schuhsohle liegt. TOBLER 74\**.

BRANDLEGUNG, *f. concitatio incendii: das feuer ist durch brandlegung entstanden, angelegt worden*.

BRÄNDLEIN, *n. diminutiv von brand, bair. brantl: einem ein brändlein schüren, verdruss, unheil bereiten. SCHM. 1, 261. auch die schwarze grasmücke, curruca fusca, heisst brändlein. vgl. brändli*.

BRANDLEITER, *f. scala major incendiaria*.

BRANDLER, *m. was abbrändler: anschlag, etlich prändler der ort (daselbst) behaut zu machen. CHMELs Mazim. s. 359*.

BRÄNDLI, *n. satyrium nigrum, auch brennli, eine köstlich duftende unansehnliche alpenblume, entweder danach oder von ihrer schwarzbraunen farbe genannt. IKEN (MONES ans. 8, 391) meint sie heisse eigentlich gerbrändli, von einem heiligen Gerbrand. ihr romanischer name ist valser, valdser. HENISCH 499 hat brenndlin, kreuzblume, palma Christi minor*.

BRANDLOCH, *n. loch in der brandmauer, in der brandkugel*.

BRANDMAL, *n. nota ignis, stigma, labes: wenn sich jemand*

an der haut am feur brennet und das brandmal rötlicht oder weisz ist. 3 Mos. 13, 24 ff.; die so in gleisnerei lügenredner sind und brandmal in irem gewissen haben. 1 Tim. 4, 2; das pfaffstetisch merkzeichen noch brandmal mit hat. *bienenk.* 136<sup>o</sup>; dann wan sie schlechts ein plat tragen, welches der character, der nachdruck und das brandmal des würdigen priestertums ist. 156<sup>o</sup>; brennesseln, von welchen man nicht bald unbeklecket oder ohne brandmal kommet. *mägdelob* 31; ihrem vornehmen hause durch die verächtliche allianz mit einem reichen bürger ein nachtheiliges brandmal anzuhängen. *ehe eines mannes* 160;

wenn sie sahen den mordenden krieg, des menschengeschlechtes brandmal alle jahrhunderte durch. *Klopstock Mess.* 18, 907; auf uns, die noch nicht wussten, der krieg, sei das zischendste, tiefste brandmal der menschheit. *werke* 2, 39;

seht ihr  
das brandmal nicht an seiner stirne? gott  
hat ihn gezeichnet. *Schiller* 301<sup>o</sup>.

BRANDMALEN, *notis compungere, brandmarken*: oder fand er, dasz sie giftige verleumdungen enthielten, die ehre eines unschuldigen nächsten zu brandmalen? *Lessing* 3, 276; wenn sie nicht mit den zeichen des schlimmen geschmacks gebrandmalet werden wollen. *Wieland* 36, 308;

hat dich des allmächtigen donner  
nicht genug an dieser erhobnen stirne gebrandmalt?  
*Mess.* 2, 684;

gestorben ist noch lebend,  
wes stirn die schande brandmalt. *Tietz* 1, 52.

vgl. bebrandmalen.

BRANDMARK, *n.*, auch *m.* was brandmal, *nnl.* brandmerk: staubbesen und brandmark geben. *Pierot* 3, 11; schandzeichen, brandmark. *Kant* 10, 202; nur tod kann das brandmark der stunde an meiner stirn auslöschen. *Leisewitz Jul. v. Tar.* 5, 6; euer lob ist brandmark und in eurem tadel ruht innre selbstgrüze. *Wagners kindermörderin* s. 46; er glaubte, dasz er hiedurch allen universitäten einen brandmark geben würde. *Hippel* 1, 58.

BRANDMARKE, *f.* dasselbe: das ganze stück hat mir immer wie eine galante brandmarke der gesunden vernunft, der liebe, der geschichte geschienen. *Herder bei Merck* 1, 3.

BRANDMARKEN, was brandmalen: mit einem so abscheulichen schandfleck brandmarken. *Lessing* 1, 143;

auf den tag des gerichtes mit wunden der seele gebrandmarkt.  
*Mess.* 4, 581;

wie die hand des gerichtes ihm seine stirne gebrandmarkt.  
9, 654;

wir danken dem verfasser für die gute art, womit er eine gattung moralischer giftmischer hat brandmarken wollen. *Görne* 88, 54; mit dem eisen deiner mutter, der schande, gebrandmarkt. *Fa. Müller* 3, 286; sie entweihen den ehrwürdigsten der namen, sie brandmarken ihn. *Görner* 3, 89; ein wort brandmarken, d. h. mit einem zeichen, dasz es nicht echt sei, versehen. *Hugo civ. mag.* 4, 141; ein fasz brandmarken.

BRANDMAUER, *f. murus incendiarius, feuerfeste wandmauer*. figürlich, eine brandmauer oder ein ofenschirm ihrer in sich selber zurück brennenden freiheitslohe. *J. P. Hesp.* 4, 96; die junge dame hatte die alte zum schilderhaus oder zur brandmauer ihrer freundschaftlichen gefühle verbraucht. *Kautzenberger* 3, 27.

BRANDMEISE, *f. parus maximus, an hals und brust schwarz gestreift*.

BRANDMEISLEIN, *n.* ein rotbrüstlin oder ein brantmeislin, wenn sie in dem leim gefangen werden und in der stuben sitzen zu mudern, und lond sich fahen, das ist ein zeichen des todes; wenn sie aber die lüt fliehen und von eim ort zu dem andern fliegen, das ist ein zeichen, das sie ferr von dem tod seind. *Kaisersbr. brüsamlin* 11<sup>o</sup>.

BRANDMEISTER, *m. exactor incendiarius, brandherr, der zur leistung des abbrennens einer ortschaft befähigte kriegsmann*: item der brandmeister hat ohne erlaubnis seiner oberkeit keinen oder niemands zu brandschatzen noch zu brennen. *Fronse* 1, 68<sup>o</sup>; rottmeister, wachmeister, proviantmeister, profosch, brandmeister bestellet und angenommen. *Kirchmordisc. mil.* 53; brandmeister hat den namen daher, dasz er vom kriegsfürsten bestellet und verordnet worden, alle gewonnene stätte, flecken, dörfer und höfe, so sich mit angebotner brandschatzung nit lösen wollen, in brand zu stecken. 120. vgl. brandwagen

BRANDNARBE, *f.* was brandfleck.

BRANDNARBIG, *maculis inustis notatus*: brandnarbige galgenschwengel. *Garg.* 47<sup>o</sup>.

BRANDOPFER, *n. holocaustum, sehr oft im allen testament, z. b.* Noah opfert brandopfer auf dem altar. *Mos.* 8, 20; nein, der traulichkeit brandopfer entweih  
üppiger frevel nie! *Voss* 3, 25.

BRANDOPFERN, *zum brandopfer bringen*: mit weirauch brandopferen. *bienenk.* 168<sup>o</sup>.

BRANDORDNUNG, *f. mandatum incendiarium*.

BRANDORT, *m. bustum*. *Stieler* 1395.

BRANDOTTER, *f. vipera*.

BRANDPFAL, *m. palus rogalis*: iedoch musz dannoch dis war pleiben, dasz sie ketzer sind und stinken schon nach dem feur und den brandpfälen. *bienenk.* 9<sup>o</sup>; man schickt sie gleich zu sanct Brande fort. 62<sup>o</sup>;

wer bis zum brandpfal gott getreue. *Gyphius* 1, 163.

BRANDPFEIL, *m. malleolus incendiarius hamatus, zündkugel mit haken, die man anwirft*: dasz das gebäu nicht mit brandpfeilen angeschossen werden könnte. *Heilmanns Thucydides* 269; wie die elephanten mit brandpfeilen wild gemacht worden. *Niebuhr* 3, 591; ein schauer von brandpfeilen mit werg und theer und widerhaken auf die elephanten geworfen. 3, 609.

BRANDPFLASTER, *n. brandsalbe*.

BRANDPREDIGT, *f. sermo pro concione ob incendium habitus*.

BRANDPROBE, *f. mica argenti probatoria, ausgeschlagnes stück, um zu sehen, ob das silber recht gebrannt ist*. s. brandsilber.

BRANDQUALM, *m. vapor incendii*: brandqualm im hause verkündend. *Görne* 46, 52.

BRANDREGEN, *m. pluvia vorans, quae rubiginis causa esse creditur*.

BRANDREITE, *eraticula, ahd. prantreita, andeda, andela* (*Ducange* 1, 250<sup>o</sup>), *Graff* 2, 481; mhd. brantreite; brandreidt *taedarium. voc.* 1482 e 3<sup>o</sup>; brantreide. *Mones zeitschr.* 3, 255; die brandrait sampt seim knechtlein. *Fischart grossm.* 39; zinnine brandreiten (als sierrat getragen). *Philand.* 1, 130. später stirbt dies alle wort aus.

BRANDRIG, was brandicht.

BRANDRÖHRE, *f. röhre zum entzündn der bombe*.

BRANDROSE, *f. entzündlicher rothlauf*.

BRANDROST, *m. crates, rost zum rösten des erzes*.

BRANDROTH, *feuerroth, brennroth*: haare brandroth. *Schiller* 182<sup>o</sup>.

BRANDRUF, *m. scabies ex ustione orta, brandschorf*: so ist ferner von nöten, das man die brandrufen, so aus dem etzen und brennen folgen, zum allerersten ablege, losmache und herausbringe. wenn der brandrufen ganz und gar heraus ist. *Hartisch* 171. rufe ist das ahd. bruf, briubi (*Graff* 4, 1155), *schweiz. rüfe* (*Stalder* 2, 289).

BRANDRUTE, *f. ferrum quod ligna ardentia sustinet, brandbock*.

BRANDSALBE, *f. unguentum membra adusta sanans*.

BRANDSATZ, *m. materia, qua globus incendiarius impletur*.

BRANDSCHADE, *m. ambustio, brandverletzung, brandwunde*, vgl. schade = wunde: grüner koriander heilt brandschaden; der einen brandschaden hat = ustus. dann auch damnum incendio illatum.

BRANDSCHATZ, *m.* was brandschatzung:

sie glauben auch an Jesum Crist,  
dag brantschaz ganz nit sünd ist. *Hätzl.* 286<sup>o</sup>.

BRANDSCHATZEN, eigentlich *ad redimenda ab incendio aedificia cogere*, brand und raub in kriegszeiten erlassen und dafür geld auflagen: stadt und land wurde gebrandschatzt; solches lusthaus dasz es möchte unverwüstet und stehen bleiben, brandschatzt ers für eine grosse summa gelts. *Kirchmordisc. mil.* 218<sup>o</sup>. dann überhaupt stark in anspruch nehmen: Verrina brandschatzt meine freundschaft. *Schiller* 179<sup>o</sup>.

BRANDSCHATZER, *m. qui imponit tributum*.

BRANDSCHATZUNG, *f. exactio tributi sub incendiis comminatione*:

er hat verderbet beide land

ein grosse brandschatzung gemahnt. *Soltan* 381;

beneben dasz er auch brandschatzungen angericht. *bienenk.* 211<sup>o</sup>; hette ich auch die brandschatzung von dir nicht genommen. *Kirchmordisc. mil.* 218<sup>o</sup>; stätte, schlösser und festung, so sich mit angebotener brandschatzung nit lösen wol-



len, in brand stecken. Kirchhof *mil. disc.* 120; die brandschatzung legen. Milichius *schrapfenfel* T 1.

BRANDSCHIEFER, *m. schiefer in steinkohlenlagern.*

BRANDSCHIF, *n. navis incendiaria, brander:*

weil wir zu dem streit gerüst  
und die brandschiff gefertigt sein. ATRER 41'.

BRANDSCHLAG, *m. heisst den feuerwerkern eine mit sündstoffen gefüllte röhre.*

BRANDSCHLANGE, *f. brandotter, schwarzröthlich von farbe.*

BRANDSCHMALZ, *n. schmalz, in dem schon einmal gebacken wurde.*

BRANDSCHORE, *m. was brandrufe.*

BRANDSCHÜRER, *m. incendiarius, brandstifter: die neue heuchlersect und brandschirer (es ist die rede von den Jesuiten). bienenk. 192'.*

BRANDSCHUSZ, *m. schuss aus schmutzigem gewehr. s. brand 18.*

BRANDSCHUTT, *m. rudus ex incendio.*

BRANDSCHWANZ, *m. diabolus: das ir euch mit furcht für dem grimm des brandschwanzes, der noch ein wenig raucht. LUTHERS br. 2, 221.*

BRANDSCHWARZ, *ater, kohlschwarz, wie ausgebrannte kohle: wirt einer geschossen in das herz, so get im brantschwarz blüß darusz. GERSDORF 45; denn die haar, so erst bei einem halben jahr gewachsen, sahen ganz falb, was aber älter war, brandschwarz. Simpl. 2, 10; mit seinen obgleich brandschwarzen augen eines lieblichen anblicks. 3, 336; tag wars noch ein wenig, jetzt brandschwarz die nacht. GOTTHELF schuldenb. 283.*

BRANDSCHWARZE, *f. den ärzten die schwarze farbe der vom brand angegriffenen theile.*

BRANDSEULE, *f. columna rogi. BUTSCHAY Palm. 57. STICKLER 1693.*

BRANDSILBER, *n. argentum purificatum: ausz dem brandsilber schlegt der guarden wider ein prob, damit man wissen könne, was dem blicksilber abgangen. MATHESIUS 150'. das brandsilber beschicken heisst ihm kupfer zusetzen, vgl. beschicken 1, 1566.*

BRANDSOHLE, *f. solea calceorum interior, s. brandleder. man sagt: er geht auf den brandsohlen, calceis incedit detritis, ist arm.*

BRANDSONNTAG, *m. dies focorum, franz. dimanche des brandons, funkensonntag: auch dir, mein lieber leser, möge das pfingstfest irgend einen brandsonntag oder eine marterwoche deines lebens versüßet haben. J. P. Hesp. 3, 262; den courtag, d. h. den brandsonntag ihrer freiheit. 2, 171; so erleben und feiern wir auch einige brandsonntage des staats, wir orgeln weniger, läuten mehr, wenn nemlich ein fürst stirbt. dämm. 78.*

BRANDSPITZEN nennt man die groben wollhaare an den füssen der schafe, die gemeinlich sehr verfärbt und sprüde, also zu besseren stoffen untauglich sind.

BRANDSTATT, BRANDSTÄTTE, *f. 1) domus, focus, herdstätte, feuerstätte: und hat mit dreiszigtausent man die prantstatt verhalten (den platz behauptet). SCHRETLINS br. 26;*

wie der eulen nachtgewohnte brut  
von der zerstörten brandstatt, wo sie lang  
mit altverjährtem eigenthum genistet,  
aufliegt in düstern schwarm. SCHILLER 500'.

2) area incendiis:

ich will  
ihn nützen diesen abend, dass nach mir  
kein pflanzer mehr in sehen menschenaltern  
auf dieser brandstatt ernien soll. 308'.

alle brandstätten seiner hofnungen. J. P. Hesp. 2, 105; als es um die brandstätte der niedergebrannten sonne weit umher rauchte wie blut.

BRANDSTEIL, *m. palus rogalis, schw. stegel, dän. steile: daselbst soll mein herr haben ein rad, ein galgen und ein brandsteil. weisk. 2, 318.*

BRANDSTEIN, *m. later coctus, backstein. auch für bernstein, brennstein.*

BRANDSTELLE, *f. was brandstätte: auf der wüsten brandstelle ein haus errichten. ARNIM kronenw. 1, 21.*

BRANDSTEUER, *f. stipis tñs conferenda, qui incendiis bona sua amiserunt. STICKLER 2153.*

BRANDSTICKECHT, *incendio suffocatus: meinen diese brandstickechte ketzer, wir wissen der welt lauf nicht? bienenk. 14'.*

BRANDSTIFTER, *m. incendiarius.*

BRANDSTIFTUNG, *f. incendium, feueranlegung.*

BRANDSTOCK, *m. palus rogi, rogu: die h. kirch kan*

einen man an einen brandstock oder an galgen bringen. bienenk. 34'.

BRANDSTRAFE, *f. poena incendiis.*

BRANDSTÜCK, *n. massa argenti purificati, so viel silber als auf einmal vom silberbrenner auf die feine gebrennt wird.*

BRANDSUPPE, *f. jus calidum, wol decoctum cerevisiae, warmbier: er wolt ihn morgen frühe zur brandsuppe fressen. PHILAND. 2, 735.*

BRANDTEIG, *m. mehlspeise. SCHM. 1, 262.*

BRANDTHÜR, *f. janua incendiaria, eiserne thür an gewölben.*

BRANDUNG, *f. aestus maris, anl. branding: doch halt, da ist es (das schifflein) wieder! kräftiglich arbeitet sich der wackre durch die brandung. SCHILLER 519'.*

des meeres wildste brandung. RÜCKERT 158;

weil die ministerin durch keine woge und brandung schneller aufwallungen weich und locker auszuspülen war. J. P. Tit. 3, 75.

BRANDUNGLÜCK, *n. calamitas incendiis.*

BRANDVERSICHERUNG, *f.*

BRANDVERSICHERUNGSANSTALT, *f.*

BRANDVERZEICHNET, *stigmata notatus, gebrandmarkt: noch streben diese brandverzeichnete blindenleiter uns zu betriegen. LUTHER 1, 411'.*

BRANDVOGEL, *m. larus niger, die schwarze seeschwalbe, nach SCHM. 1, 262 rotkehlchen. in andern sinn beobachteten die römischen auguren eine avis incendiaria, die feuersbrunst anzeigte.*

BRANDWACHE, *f. 1) vigilia incendiis cavendis, feuerwache. 2) navis speculatoria auf den flotten. 3) vigilia castrensis.*

BRANDWAGEN, *m. currus incendiarius: als man sich anfangs zu dieser brandschatzung nicht verstehen wollen, ist der brandwagen durch den sonderbar bestellten generalbrandmeister vorigen abends uf das mark zu Nidda geführt, die lunten angezündet und schon alles zum brand angestellt gewesen. kurze erzählung ellicher durch die isenburgische, mansfeldische und halberstadische soldaten in fürstl. hessendarmstadischen territorio verübter erschrecklicher und abscheulicher grausamkeiten. (Marpurg 1623) s. 16.*

BRANDWAIZEN, *m. triticum rubigine laesum.*

BRANDWASSER, *n. den brandweinbrennern, was bei der ersten destillation übergeht, und bei der zweiten brandwein wird, lauer, lauter, lauterwasser.*

BRANDWUNDE, *f. was brandschade. fägarlich, unverdiente brandwunden der ehre. J. P. komet 2, 137.*

BRANDWURM, *m. turia infernalis, tollwurm.*

BRANDWUT, *f. krankheit der rinder, die böse staupe, das hinfallen.*

BRANDZEICHEN, *n. was brandmal, brandmark: wöllen ihr (der kirche) die decreten hinderlich sein, so mag sie es ausmustern und darauf ein brandzeichen stecken, das sie nennt palea, das ist spreuer oder faul stro. bienenk. 50'; romanisten gehn lieber mit brandzeichen um. 81'.*

BRANDZEICHENBRENNERIN, *f. brandzeichenbrennerin ins gewissen. bienenk. 67'.*

BRANDZETTEL, *m. was brandbrief, branddrohung. LISCHE jahrb. 17, 201.*

BRANDZEUG, *n. brandmaterial.*

BRANDZIEMER, *m. turdus niger.*

BRANE, *f. ora silvae, fruticetum, waldsaum, vielleicht aus bram, doch vgl. man augenbrane 1, 804: ein stamm der frei stehe, z. e. auszen an einer brane, die besonders der westseite ausgesetzt ist. GÖRNE 55, 123; man habe geglaubt, da man dergleichen bäume an der brane gefunden, eine äusere wirkung durch heftige stürme sei die veranlassung. 55, 124; eines tages verfolgte er ein volk rehbühner so weit, dass er dem schauervollen walde näher kam, und ob er sich gleich nicht hinein wagte, so gieng er doch eine strecke an der branne her. MÖRANUS 1, 10. FAUSCH 1, 124 erklärt branne durch gebüsche, laubholz an feld- und wiesenrändern, rauhe hecken.*

BRANG, *n. pompa, ostentatio, bei JERONIMUS 206 pranc, 134 aber brankeit:*

was bruchend si so vil hoherens,  
in klugon berden vil stolzierens,  
gross brang in essen, trinken?  
ir stolzen branges ist en sal. frag. Joh. 31;

sie führt auf ihrem helm und in dem schild zum prange  
ein oter voller gift und aufgeblasne schlange.

WARDERS Ar. 7, 5.

s. das folgende und gepräng.

BRÄNG, *n. dasselbe: er hat ein überschönen pallast, in*

dem lebt er mit groszem preng. *FRANK weltb.* 196<sup>o</sup>; die übrigen (elephanten) wider gesammelt und mit groszem pränk gen Rom gebracht. *chron.* 71<sup>o</sup>; aber wo etwa ein breng oder wol-lust da ist, das eigen sie in zu. *lob der toth.* 57; schaw, wol brangt die alt in der kettin, ir preng wird nit lang wern. *Wirsung Cal.* X 2<sup>o</sup>;

darnach die welt noch teglich tracht, verzert ir seit mit prenk und bracht. *H. Sachs* I, 253<sup>o</sup>; mein weib ist mit dem prenk auch wol. *I.* 528<sup>o</sup>; und stell sich glich eim closterman mit andacht, präng, bruch d'fantasi. *Rucks Heini* 496.

der auslaut auf k bei H. Sachs scheint vom weggefallenen e herzuführen, wie wir heute gepränt für gepränge setzen.

BRANGEN, PRANGEN, ostentare, superbire, mhd. brangen, doch nur bei späteren (*BEN.* 1, 233); *MAALER* 319<sup>o</sup> schreibt prangen, *HEWISCH* 477, 51 brangen, prangen; *STIELER* 1473 prangen. prange nicht für dem könige. *spr.* *Sal.* 25, 6; meinstu du wollest könig sein, weil du mit cedern prangest. *Jer.* 22, 15; denn der feind pranget seer. *klagl.* 1, 9; unser keiner lasz im fehlen mit prangen. *weisb.* *Sal.* 2, 9; pranget in ewigem kranz. 4, 2; wer seer pranget, der verdirbt. *Sir.* 30, 10; prangen von ewern almosen. 2 *Petr.* 2, 13; was wollen denn wir armen würlin brangen mit unserm willen. *LUTHER* 1, 76<sup>o</sup>; wo die folge gut were und schlüsse, so wolt ich auch brangen und rühmen, das gottes son nicht sei von eim weibe geboren, wie die heiden wider Ciprian und Augustin brangen. 3, 356; ists gut zu merken, warumb sie so rühmen, poltern, brangen und pochen. 3, 482; so lesset got in (*Esau*) aufsetzen und prangen. *weisb.* *Sal.* 4, 150<sup>o</sup>; die Türken bawen nicht so prechtig, prangen auch nicht so, schweren und fluchen nicht so. 4, 483<sup>o</sup>; also lassen dise sich etwa, so sie prangen wöllen, an dem leib malen. *FRANK weltb.* 212<sup>o</sup>;

dar zu die kind mit hübschem prangen lida in besunderheit an facht (zu reden). *HAUFF* 8, 522; tret her, mein frau, ir müst auch drin (im mantel) prangen. *fastn.* *sp.* 670;

da brangt die braut und thet sich ubel schamen. *Ambr. lb.* s. 179;

laszt sehen, wie wol ir künt prangen her. 676; von ganzem herzen gfallt es mir, sin dansen, ja sin adelich brangen. *trag.* *Joh.* Q 8; zum tanzen, zum tanzen kan si gar höflich prangen. *UNLAND* 708; denn es wird oft erlangt, damit man lang hat branget. *HOFER.* *gesellsch.* 291; da kompt der fuchs und sieht dort stehn den fuchs und hört ihn weidlich prangen. *ALBRAUS* 131<sup>o</sup>; und breitt dich aus, und brang dahin, und nimm die halben gassen ein. *SCHNITZ* *grob.* E 3<sup>o</sup>; wo dir der sturz zum gesess naut brangt. G 1<sup>o</sup>; höfiera und brangen kan ich nit. N 4<sup>o</sup>;

schaw, wol brangt die alt in der kettin. *Wirsung Cal.* X 2<sup>o</sup>; grosze leut hat man nur vor augen, weil sie auf erden in irrm pracht herein prangen. *Petr.* 102<sup>o</sup>; die vor der bare her in schwarzem prangen. 213<sup>o</sup>; kommen und prangen da-her. *Garg.* 42<sup>o</sup>;

wer stets will prangen, ist im bald ein guter bitten entgangen. 45<sup>o</sup>;

prangt daher wie ein ochs am kolwagen. 157<sup>o</sup>; sperren, prangen, feldschreien. 176<sup>o</sup>; noch zehen oder zwölff (pferd) zu dem prangen. 132<sup>o</sup>; Caiphas fleng an zu brangen. *AYARA* *proc.* 3, 4;

rother mund und rosenwangen sind der jungfern schönstes prangen. *WIM.* *doct.* 727.

neure belege suche man in P. vgl. abprangen 1, 83.

Es scheint nichts natürlicher, als dieses brangen unmittel-bar von bringen ferre, afferre abzuleiten, dessen prael. in einigen ahd. wie mhd. denkmälern regelmässig brang brungun ablautete und gerade so entspringt aus lat. gerere ein gestire, aus ferre ein efferre; brangen ist sich gebärden, stols gebärden, zur schau tragen. selbst das anomale prael. brachte rührt an bracht (pompa, splendor), brachten ist gleichfalls stolzieren, und in einzelnen stellen wird pracht noch mit prangen verbunden. dem k in prenk gleicht aber das in prunk, das also für brang steht und wiederum jenem pl. prael. brungen überwiesen werden muss; prunken ist was prangen, superbire. wir haben uns verwöhnt, heute bringen und prangen verschied-en anzuleiten und uns damit den zusammenhang beider wör-ter entfremdet; mehr noch unter bringen.

Einwenden liesse sich gegen diese darstellung das anl. prang, prangen und pronk, pronken. doch prang bedeutet nicht pompa, sondern pressura, prangen nicht superbire, se efferre, sondern premere, d. h. es ist das goth. praggan, mhd. pfrengen, die von briggan, pringan ganz abstehn. auch pronk soll nach *KILIAN* den bewölkten, unfreundlichen himmel ausdrücken und pronken fester aussehen, obwohl es heute, wie das nhd. prun-ken prahlen besagt.

BRANGER, m. superbiens: und sol das schlemmen der branger aufhören. *Amos* 6, 7.

BRANGER, PRANGER, m. palus infamis. ist die von bran-gen gelieferte deutung begründet, so muss auch unser pranger den pfahl ausdrücken, an dem ein missehdler aller augen zur schau gestellt wird und gleichsam prangt, se conspiciendum praebet.

BRANGIEREN, BRANGNIEREN, was brangen, prahlen:

sin tröwen und prangnieren was gar und gana verlorn. *HALBSUTER* bei *Wackern.* 927, 24; wer also prangieren und hoffart kan. *fastn.* *sp.* 651, 4; der jüngst kan anders handels nicht, denn prankieren und gut verstern. 690, 23; ich urteil ümb sein prankiera und ümb sein grossz höfiera. 786, 10; was dörfend ir also brangnieren? *Rucks Heini* *vorsp.* 39; si thuond ganz nach dem adel brangnieren. 320; und was prangiert die arme erd in dem, das wie der wind hinfert?

*KIRCHHOF* *wendunm.* 4<sup>o</sup>.

BRANKE, f. ungula, talze, klause des bären, wolfs, roma-nisch branca:

einst fiel der leu zwen tigern in die pranken. *PREFPEL* 3, 27.

BRANKE, f. den küfern ein hölzernes gefäss zum unterstel-len und auffangen beim zapfen. in *SCHMIDTS* *schwäb.* *wb.* 96 brenke. s. brente.

BRÄNKLEIN, n. diminutiv des vorigen: und zeucht die wasserkant harfür und satzt sie in das brenklin vor zapfen. *Eulensp.* *cap.* 57. *SCHMELLER* 1, 263 führt brenklein auch als schwäbisches wort mit der bedeutung von hölzernem futtertrog für gefäss an.

BRANLE, m. vibratio, vacillatio, nach dem franz. branle, danse très vive et gaie: oder ein katerbrand (? quatre bras) und branle danzte. *bienenk.* 157<sup>o</sup>. s. brandle.

BRANLIEREN, vacillare, nutare, franz. branler, tanzen. *Garg.* 82<sup>o</sup>. eine andere frage ist, ob das franz. wort nicht selbst deutschen ursprung habe? *STALDER* führt ein brändeln in der bedeutung an auf dem rücken tragen, was leicht schwin-gen ausdrückt. branler geht zurück auf brandiller, it. brandire, den deggen schwingen, also auf brand, schwerl. *DIEZ* 67. das wird auch durch brandle für branle bestätigt.

BRANN, ablaut von brennen, vielmehr brinnen.

BRÄNNE, f. incendii calamitas, feuersnoth, dann aber dis-crimen, gefahr, bedrängnis, grosze verlegenheit: damit er aus der bränn käme, damit er es nicht zu verantworten hätte. *PHILAND.* 2, 4; ob mir damalen angst gewesen seie oder nicht, das lass ich den rathen, der jemalen in solcher brenn ge-wesen. 2, 51. die schreibung brenne verdient den vorzug.

BRANSTIG, ustionem redolens, was brandicht, brenzelich, brenselig: über mir den himmel, von welchem herab die sonne gewaltsam brannte, so dass in der wolle des über-rocks der bekannte branstige geruch erregt ward. *GÜTNE* 45, 324.

BRANTE, f. weidmännisch für branke, branca, ungula ursi, lupi. weidwerk 101<sup>o</sup>. *DÖBL* 1, 35<sup>o</sup>. *BECHER* 76; der bär hat pranten oder tatzen. *SEBIZ* 569.

BRANTELEID, n. summa injuria, neq., gebildet wie das fol-gende brantewein, und aus dem lebendigen das brante leid, das gebrannte leid zusammen gerückt. wir sagen noch heute: er thut ihm das gebrannte leid, alles gebrannte herzeleid an, mhd.

da zuo hât mich geiwungen der törper öpplikeit, si muot mir brantiu leit. *MSH.* 3, 511<sup>o</sup>,

bei *GÜNNAS* 164 si thunt mir brante laid. wie nun das fal-lende leid die epilepsie drückt das brante leid ursprünglich die hundswut, rabies canina aus, weil der gebissene mit einem glühenden schlüssel gebrannt wurde. am branten leide ster-ben meint an der wasserscheu, einem das branteleid wün-schen, dira precari, das schwerste leid, dann auch uneigent-lich einem anthun, zufügen. für gebranntes leid dürfte auch

stehen brennendes und in beiden fallen zu verstehen sein: das, wobei gebrannt werden muss. will man erklären brennendes, schmerzhaftes leid, so sträubt sich dawider der bestimmte gebrauch der redensart am gebrannten leide sterben.

BRANTEWEIN, BRANTWEIN, n. *vinum adustum*, nsl. brandewijn, schw. brännvin, dän. brändevin, finn. paloviina, böhm. pálené vino von paliti brennen, poln. gorzałka von gorzeć brennen. das zusammengesetzte wort stellen zuerst auf STRICKER, welcher 2477 brantwein und frisch 1, 126, welcher brandwein schreibt, ADELUNG brandtwein. im 16. jh. seiste man die wörter noch los und das part. flectiert: ein stallvogt trank laugen für brantten wein. WICKRAM rollw. 40<sup>a</sup> (69<sup>a</sup>) in der überschrift eines capitels, das mit brant und gebrant abwechselte: hat er all morgen gebrantten wein feil, samleten sich bei seim gebrantten wein, wölte im die gleser sampt dem brantten wein nemmen, eilt dem brantten wein zu, schutten den branten wein darein;

zum branten wein. H. SACHS I, 522<sup>a</sup>;

so trink als bald ein branten wein. SCHREY prob. K 1<sup>a</sup>;

so einer einen lebendigen krebss mit brantem wein besudelt und den wein anzündt, so wirt er zu stund rot. FORER fischb. 193<sup>a</sup>; fürnentlich die den bauren brenten wein auschenken. GARG. 49<sup>a</sup>; dasz einer solchen starken brantenwein getrunken, dasz im nachts vom athem das bett angangen und wann er nicht von ungefahr im schlaf drein geseicht, drin verbrunnen wer. 105<sup>a</sup>; ein alte kupplerin zu Erfurt hette eines morgens branten wein feil. KIRCHHOFF wendunm. 152<sup>a</sup>; wie man gemeinlich dem brantten wein ein namen gibt. 153<sup>a</sup>; gefäsz mit branten wein. REINHARD werth. ded. 193. schon in einzelnen dieser stellen fassen die setzer den ausdrück substantivisch als Brantwein. im 18. jh. liess man die flexion weg und sprach brandeweins, brantwein für des branten weins, den branten wein, endlich brandtwein, brandtweins. des nn kann man hier überhoben sein.

Beholfner ist das schweiz. branz, brenz und engl. brandy, dem volk stehn aber noch andere, lebendigere wörter zu gebot, s. schnaps, fusel, blauer zwirn, maueranschweisz, finkeljochem. trockner brandwein ist verdruß.

BRANTWEINBLASE, f. *ahenum vino adusto coquendo*.

BRANTWEINBRENNER, m. *destillator vini adusti*.

BRANTWEINBRENNEREI, f.

BRANTWEINFLASCHE, f.

BRANTWEINGLAS, n.

BRANTWEINIG, *vinum adustum redolens*:

sie dachten lang, doch auf einmal sprach ein brantweinger corporal. GÖTTE 56, 28.

BRANTWEINKRUG, m. wie bierkrug.

BRANTWEINMANN, m. *brantweinschenke*, der br. feil hat: der brantenweinmann. WICKRAM rollw. 40<sup>a</sup> (69<sup>a</sup>).

BRANTWEINMAST, f.

BRANTWEINRAUSCH, m.

BRANTWEINSAUFER, m.

BRANTWEINSCHANK, m. *brandeweinschank* treiben. hebamme 4.

BRANTWEINSCHENKE, m. was brantweinmann.

BRANTWEINSPÜLICHT, n., was beim brennen zurückbleibt, auch schlempa genannt.

BRANTWEINSTEUER, f.

BRANTWEINTRINKER, m.

BRANTWEINZAPF, m. dasselbe: pfuscht er jetzt advocaten ins handwerk, und ist ein brantweinzapf. GÖTTE 8, 200.

BRANZ, BRÄNZ, n. *schweizerisch* brantwein, bei TOBLER 74<sup>a</sup> branz und bbranz (d. i. gebrannt) m., alemann. brenz m. auch die Böhmen sagen pálené und pálenka. vgl. brenz.

BRANZ, m. *altercatio*, murmur, zank. STALD. 1, 217.

BRANZELN, nach brand riechen und gern brenz trinken.

BRANZEN, *altercatio*, murmurare, zanken, brummen, bei TOBLER 74<sup>a</sup> prantscha: und wenn sie das geld dazu forderte, branzte er. GOTTWILF schuldenb. 153; da gab es allemal zu branzten und striche durch die rechnungen. 370.

BRAS, PRAS, m. *epulum, comissatio, heluatio*, schmaus, mahl, gen. brassen, die schreibung brass, prasz ist so fehlerhaft, als es gewisz oder rosß für gewis, ros wäse. nsl. bras: die welpkins hopen ten brase. RETA. 3134,

die jungen fische liefern zum schmaus. nsl. bras = slémp, schlempen. nhd.

II.

als dünt die uf den pras hent acht, schlempen und demmen tag und nacht.

BRANT MOTT. 16, 50;

die trucker in dem bras umb gon,

uf einen tag ein wochenlon

verzieren das ist ir gefert. 48, 50;

und mit mir halten ein guoten bras.

PAUPH. GENGENBACH waldr.;

im bras und lüder ligen. UNLAND 372;

dazü das schlempen und den pras.

SCHWARZENBERG 138, 1;

ich mag nit dulden armut not,

umb gut wag ich' elie seel und leib,

das ich im pras mein seit vertreib. 144, 1,

was weins wir östen, weistu wol.

bei solchem bras ich gern bin,

das gilt dir gar und get dahin. 144, 2;

und in gezimt der alten pras. 154, 1;

darnach der frauwen fründ hetten einen pras, da theten sie wie wir auch thün, das wir kein erberkeit lassen ingon, wenn wir prassen. KRISERS. weltl. lwe 49<sup>a</sup>; zu abends beten sie wider einmal in der synagog und haben darauf ein güten pras. FRANK weltl. 152<sup>a</sup>; er begab sich in allen pras. PLAT. 89; stets in dem pras ligen. 105;

ir paffen sind zum pras grüß schnell.

JOS. MAURER Babylon H 8;

also was er allem wollust und pras gar ergeben. SITT. Birk Lucr. A 3; und zecht man lebt im pras und saus. TRUNKISER archid. 54; ins gras und pras kommen. GARG. 56<sup>a</sup>.

Weil aber beim prassen und schlempen die gerichte gehäuft aufgetragen werden, so entfaltet sich die bedeutung von haufe und schwarm, wust, KILIAN gibt bras für mengsel:

da setz dich ein mit allem bras,

deck dich zu und werde nicht nas! UNLAND 401;

ich wolt ihm den pras zammen gehon.

AYRER fastn. sp. 50<sup>a</sup>,

den ganzen haufen zusammen, etwa wie es auch heisst die ganze mahlzeit; ist denn nun das der pras alle? CAUSENMACHER 17; die unsterbliche und nun von allem bras zeitlicher unvollkommenheit entbundene seele. LEIBNITZ 2, 14; der gemeine pras französischer trauerspiele. LESSING 7, 38; auch haben es (das stück) die strengsten kunstrichter ebenso sehr seinen übrigen lustspielen, als diese überhaupt dem gewöhnlichen prasse deutscher komödien vorgezogen. 7, 234; es gibt ebenso viel witzige Engländer als witzige Franzosen und ebenso viel tief sinnige Franzosen als tief sinnige Engländer. der bras von dem volke aber ist keines von beiden. 7, 363; jeden alten pras von mythologischer dichtung. HERDER 18, 50;

hast du das hergvolk aufgeregt?

M. nein, aber gleich herrn Peter Squenz vom ganzen pras die quintessenz. GÖTTE 41, 263;

wie wir mit einem pras von unnützen nothwendigkeiten beladen, wie wir an uns selbst so wenig, ja fast nichts sind. TIECK 7, 57; ein ungeheurer bras von fremdwörtern lastet auf unsrer sprache; schweiz. sist e ganze präs vo buebe mitten-andere ine cho. STALD. 1, 224. s. brassen.

BRASCHELN, *crepitare*, nd. brasken, vgl. schw. braska, litt. braszkėti (NESSELM. 343<sup>a</sup>), nhd. braschlen, knastlen strepere. MAALEN 76<sup>a</sup>; wann alsdann das pulfer laut kracht, braschlet, knirschet. FRONSP. kriegsb. 1, 152<sup>a</sup>; brascheln, bräscheln, brodeln, wie siedendes schmalz oder fett. SCHWELLER 1, 265. nd. hertoch Bugschlaß plach veer trammeter un en keteltrummer hebben, dat braskete int feld. SASTROW 3, 136; dat kalf brasket na sin moder, das kalf schreit nach seiner mutter. vgl. rascheln und rasseln, aber auch brasseln, brasteln.

BRASEM und BRASME, m. was brachsme.

BRASLER, m. heluo:

ein götler praser hats gedicht,

er saumt sich nicht, wa es im gilt. UNLAND 396.

BRASSEL, PRASSEL, n. *fragor*, ags. brastl: das grozze prassel hören. 3 Macc. 5, 46. HENISCH 478, 44. vgl. geprassel.

BRASSELFEUER, n. *flamma crepitans*:

ist es rauch von prasselfeuer,

das den grünen zweig entflammt? ARNIM schaub. 1, 104.

BRASSELN, PRASSELN, *crepitare*: wenn ich für einer stad lege mit einem heer und schlüsse wider die muren und thürn, das brasselt. LUTHER 1, 384<sup>a</sup>; sie faren daher, das der harnisch brasselt. Jer. 46, 22;

hell entbrante glut mit brasselnd hartem krachen.

GRYPHIUS 1, 522;

20

statt der feierlichen, hellbrennenden kerze, prasselt ein elendes talglicht. HIPPEL 4, 106;

und es prasselten brennend die wurzeln. Voss Od. 9, 390;  
es sauset und brauset das tamburin,  
es rasseln und prasseln die schellen darin. CLEM. BRENTANO.

entsprang dies brasseln aus brasteln? wie wisse aus wiste u. s. w. vgl. auch bratzeln.

BRASSEN, PRASSEN, *heluari, schleppen und demmen, schwelgen*, nml. brassen, bei DASTONIUS 307<sup>4</sup> und HENISCH 478, 9 noch brassen geschrieben: sitze nicht bei eines andern weib und herze dich nicht mit ir und prasse nicht mit ir. Sir. 9, 12; denn die beiden schwelgeten und prasseten im tempel. 2 Macc. 6, 4; und zog ferne uber land und daselbst bracht er sein gut umb mit prassen. Luc. 15, 19; diese unflüster prassen von euren almosen one scheu. Judä 12; niemandes wolt nicht geben und doch prassen, saufen, kleiden und müszig gehen. LUTHER 3, 146; nicht das sie drauf prassen und prangen. 327;

in sünden haben si geprast. SCHWARZENBERG 101, 2;  
hab ich mein hab und güt verthan  
mit büßen, prassen. 144, 1;

die prasten güt kapaunen. FRANK chron. 222<sup>4</sup>; der trunkenheit täglichem prassen und vollsein nicht ergeben. KIRCHHOF mil. disc. 92;

bisz der könig mit groszem prassen  
sprang auf die hausthür nach der gassen. froschm. 1, 2, 2;  
hat sein erbtail verprasset gar. SCHNEIDER verl. sohn 25<sup>4</sup>;  
des höfchens pracht und prassen. WECKHERLIN 577;

schwelgen und prassen. Pierot 2, 108;

sehen sie, sie prassen  
von ihres mündels anvertrauem gut. SCHILLER 251<sup>4</sup>;  
wir haben uns feste hier oben erlaubt,  
und weil wir dich weit in der ferne geglaubt,  
so dachten wir eben zu prassen. Götz 1, 106;  
und es prasten bei uns die obren und raubten im groszen,  
und es raubten und prasten bis zu dem kleinsten die kleinen. 40, 291;

sagt eurem herrn, der frölich prast,  
daz er den reigen meide. PLATEN 1;

goldner, herziger derwisch, der du unsre häuser mit fremden füllst, die in erwartung des todes und ihrer auferweckung uns fetter und reicher prassen. KLINGERS theater 3, 111.

Das nml. brassen bedeutet ausserdem die segel stellen, die zeilen anmahlen. danach:

die ebbe widerstund uns auch,  
wir musten dann die segel brassen  
und unsre anker fallen lassen. BROCKES 8, 186.

BRASSER, PRASSER, m. *heluo*: sei nicht ein prasser. Sir. 18, 33; die pflaffen fresser, brasser, hurentreiber. LUTHER 3, 517<sup>4</sup>; nach der vollen prasser manier. KIRCHHOF wendunm. 142<sup>4</sup>;

Marx der prasser,  
der keinen tag kont nüchtern sein. WECKHERLIN 818;  
verlange keinen schwärmer und prasser. Salinde 163;

er ass kein fleisch, er trank nicht wein,  
liess wurzeln seine nahrung sein  
und seinen trank das heile wasser,  
bei allem appetit kein prasser. LESSING 1, 113;

mit fremdem gut ist leicht ein prasser sein. PLATEN 207.

BRASSEREI, f. *heluatio*: wo sie von einer prasserei, oder da die braten sollen hören. KIRCHHOF wendunm. 212<sup>4</sup>; seine vorige prasserei durch gesparsamkeit wieder herein zu bringen. ABEL 4, 244.

BRAST, ablaut von bresten, gebrechen, mangeln, z. b. wenn im luft brast, so weiget er mit dem wadel luft und wind zü dem mul zü. KEISERSB. brüsamlin 83<sup>4</sup>; es was ein priester, der hett an dem rechten zu schaffen und im brast ein zeuge. schimpf und ernst 1550, 76<sup>4</sup>.

BRAST, m. *fragor, strepitus* von bresten, bersten: prast eins pawms. voc. 1482 z 5<sup>4</sup>. geht über in die vorstellung von geräusch, lärm, menge, plunder. SCHNEIDER 1, 266:

so wie ich propheseit, so ist es auch ergangen.  
was hilft ihr aller prast von kleidern, port und spangen,  
wenn kein geruhig herz davon genieszen kan?  
GÜTZER 694;

in diesem sinn sagt auch LESSING: und nun noch ein paar anmerkungen, die ungefähr eben so wichtig sind, als der ganze brast, mit dem ich diesen brief voll gepfropfet habe. 8, 168. es kann aber auch mit zugefügtem T das vorausgehende bras sein, welchem dieselbe bedeutung zusteht.

BRAST, m. *aerumna, cura, schwerer kummer und sorge, scheint bald aus dem begrif des mangels und entbehrens, bald aus dem des krachens und seufzens, bald der last und menge hervorgegangen. MAALER und HENISCH haben diese bedeutung nicht, zuerst hat sie STIELER 237. durch schwermut und brast gestorben. KIRCHHOF wendunm. 300<sup>4</sup>; inmittelst wollten ew. ga. deroelben väterliches gemüt meinetwegen gnädig zufrieden stellen und ihre keinen brast zu ziehen. schreiben landgr. WILHELM an Moritz, jan. 1627 bei RONNEL 7, 672;*

blies aller bläste brast auf unsre häupter los.  
VON BIRKEN Guelfs 27;  
wenn ein kummerherz den brast  
mit kan lassen aus. 332;

dieser abend soll ein schlusz meines brastes, ein finis aerum-narum, und ein anfang vollkommenes gaudii sein. ped. schul-fuchs 237;

der hohen felsen last  
erschüttert sein dardurch mit erschrocklichem prast (fragore).  
SCHOTTILUS lament.

ich kan für herzen prast kaum aus dem staube mumlen. das.:  
mit herzen prast, mit quelen. das.;

das must dem könig ein groszer brast, ein groszes herzleid gewesen sein. SCHUPPIUS 124. noch heute: das ist mir ein rechter brast, ein wahrer herzensbrast, und mit unrecht enthalten sich neuere schrifsteller des kräftigen ausdrucks, den auch STALDER 1, 218 hat. s. brasten.

BRASTELN, *crepitare*, ags. brastlian, mhd. brasteln, zumal von brennenden dörnern, wie noch heute prasseln, SCHM. 1, 266: brastelonder wite, prasselndes holz;

brasteln unde krachen  
hörte er vil vor ime dā,  
dar under enzunte sich sā  
ein ze mālē grōgez viure. krone 27401;  
ein tumbē brastelt in sime zorn,  
als underm haven rōsche dorn. Renner 13080;

mhd. als die dorn brastelent under dem feuer, also das lachen ist ein bott der torheit. KEISERSB. s. d. m. 54<sup>4</sup>; das hab ich oft erfahren, das bei den zornigen zu wonen gleich ein sollich ding ist, als wann ein wetterstral daher brastlet, ist wol ein grausams ding, gehet aber bald dohin. WIRSUNG Cal. L 4<sup>4</sup>;

als ich dem prünlein nahen kam,  
ein groszes prastlen ich vernam. H. SACHS I, 538<sup>4</sup>;  
hört zu wie sie prastlen und krachen. III. 1, 230<sup>4</sup>;  
ein grausam starker sturmwind,  
der stiesz an die vier eck geschwind,  
das das haus mit brastlen und knalln  
zu grunde gar ist eingefalln. II. 1, 5<sup>4</sup>,

wo der spätere druck s<sup>4</sup> prastlen schreibt;  
darzū ists auch ein grober sitt,  
ein brastlen mit der nas zu machen,  
das mans im ganzen haus hör krachen.  
SCHREIBT grob. B 1<sup>4</sup>;

sein red prastelt als wann ein gewelb einfelt. FRANK sprichw. 1, 15<sup>4</sup>. spätere ziehen vor prasseln, vgl. bresten und gebrüstel. BRASTEN, 1) *crepare*, prasten. voc. 1482 z 5<sup>4</sup>. ahd. prastōn (Graff 3, 274).

2) sich brasten, sich brästen, *maerere, sollicitum esse, reddi*: darumb brastet er sich und thet ein gebet, dasz er starb. HELVICUS 1, 122;

so bräste dich nicht drob, und wiltu haben brast,  
so bräste dich, dasz du den oid gebrochen hast.  
WARDERS Ar. 1, 27;

faaz hier dich erstlich wol, eh ich in wald dich bringe,  
damit der wankelmüt dich nicht nachher bezwinge,  
und das hernachmal dich dein lebelang es präst,  
als du aus schlimmigkeith den zaubrer leben lest. 13, 51.

BRAT, n. *beir. schweiz. brät, pl. bräter, pulpa, caro, das weiche fleisch, ahd. prät* (Graff 3, 284), mhd. brät (Ben. 1, 233), alin. brät pinguedo und esca, die vorstellung des bratens scheint nicht darin zu liegen, vgl. ir. hruith caro.

1) das essbare fleisch der thiere und fische, vgl. wildbrät; brät, schweinfleisch, im gegensatz zum speck. STALD. 1, 218; um Johannis ist er (der scheiden) am besten, hat ein fettes und gutes brät. HONBERG 2, 513<sup>4</sup>; sein (des hamsen) brät vom rucken schmacket wie ein kälbernes, vom bauch aber wie ein schweinen fleisch. 2, 524<sup>4</sup>; seud das ingereusch und die prett, hack es klein. küchenmeist. b 8.

2) das weiche fleisch am menschen, namentlich der hintere, die schenkel und waden: die lutherischen werber haben mich herpescht jämmerlich, bist nit gweiht dahinten habns gesagt,



und hinein ghaut ins brat. *Buchers kinderlehre* 54. *Henisch* 478, 67.

3) *pulpa pomorum*, das brat, fleisch der äpfel und birnen.

4) *carnosum in arbore*, das brät oder kalb im holz. *SCHM.* 1, 268.

BRATAAL, m. *anguilla assa*.

BRATAPFEL, m. *pomum assum*, nml. braadappel.

BRATBIRN, f. auch bregelbirn, fregelbirn. *Henisch* 490, 10. 1199, 8.

BRATBOCK, m. gestell zum auflegen des bratspießes, dän. bradebuk.

BRÄTCHEN, n. kleiner brate:

ein speisetischchen  
täglich biestend wein und brot,  
auch wol brätchen oder fleischchen. *Büchner* 83.

BRATE, m. *caro assa*, ahd. *prato* (*Graff* 3, 294), mhd. bräte (*BEN.* 1, 233), den übrigen deutschen sprachen fehlend, nml. sagt man dafür gebrad.

1) gilt von allem essbaren fleisch: rindsbrat, kalbsbrat, hammersbrat, rehbrat, und die einzelnen stücke unterscheidend, lendenbrat, nierenbrat, rippenbrat; es heisst aber nicht apfelbrat, fleischbrat, sondern bratpfel, bratfisch. wir essen heute mittag braten; der brate hat genug gebraten; er brät einen braten und settiget sich. *Es.* 44, 16; den braten spicken, mit fett beträufen; man hielt in der küche einen jungen, den braten zu wenden, am spieß zu drehen: mitten in diesem elend wande ich braten. *Simpl.* 1, 20; den braten anstecken mahnt uns *alln.* steikja, schw. steka, dän. stege assare:

steck an den schweinen praten,  
dazu die hünern jung,  
darauf wird mir geraten  
ein guter frischer trunk. *Garg.* 95;  
wir ich daheim bei meines vaters stalle,  
so hätt ich wol ein praten aus einem kalbe.  
*fastn.* sp. 436, 22;  
thüt ers, ich schenk im ein schweinlein braten.  
*Murner luth. narr.* 907.

2) redensarten:

sitzen am tisch, verschlafen den braten. *froschmeus.* L 5;  
also verlor ich den braten (unterlag ich in der sache). *Jucundissimus* 178; ein guter brate, guter fang;  
nur frisch, mein liebchen!  
deine hand und guten mut,  
so ist der braten unser! *Göthe* 11, 133,

so haben wir gewonnen. weil ein bratengeruch aus der küche durch das ganze haus dringt, so heisst den braten riechen, schmecken, merken einen anschlag merken, vgl. lunte riechen: ei lieber, reuchstu den braten? *Luther* 4, 405; das höret der papst gern, das ich sage, er solle sein was er wil, das er aber das evangelium seiner pflicht nach solle frei und rein lassen gehen, dazu auch fördern, das höret er nicht gern, denn er reuchet meuse und schmeckt den braten wol, sorget er künde damit nicht papst bleiben. *6, 359*; er musz freilich keinen schnuppen haben, der solchen braten riechen kan. *8, 6*;

schmack den praten oder nit. *Murners schelmenz.* cap. 18;

aber sie kamen nit und hetten, als wol zu gedenken, wie man sagt, den braten geschmückt. *Götz von B. leben* 18; die haben den braten geschmeckt und (sind) ausgerissen. *Schärlins leben* 335;

mich dunkt ich schmack den rechten braten,  
ich hoff, mir soll ein deut geraten.

zug wider den Türken a 2;

noch schmeck ich den versalzen praten. *H. Sachs* I, 517;

ich merkt den braten, ehe mir der geruch für die nasen kam. *Alberus wider Wilseln* K 6; die h. römische kirche, die den braten zeitlich geschmückt, hats für ketzerisch gestraft und verdampft. *bieneck.* 10<sup>3</sup>;

ander patrioten  
rochen die braten. *Soltau* 456 (a. 1631);

ich merkte aber den braten einigermaßen. *Felsenb.* 2, 107; meine gemahlin hätte um ein haar den braten gerochen. *ehe eines mannes* 418;

sie merkten also wol den braten?  
und haben ihn gar dem papa verraten? *Lessing* 1, 117;

nur weiter, ich rieche den braten schon. *Schiller* 127; vielleicht hat er den braten gerochen, denn selten, dass er mit schnuppen behaft ist, und ist einen andern weg gezogen. *Göthe* 42, 4;

der wahre schmecker,  
der tellerlecker,  
er riecht den braten,  
er ahnet flache. 41, 31.

man sagt auch es ist ein magerer brate, davon nichts tropft.

3) brate steht aber auch wie brat für das rohe fleisch:

der pförtner thet mir dbraten schmieren,  
der weinschenk schlug mich an den thüren.  
*Joh. Römold chr. spiel* G 5.

BRÄTELN, paulum assare, fumare, nachbraten:

als nun gar es gebraten, da trug ers hin vor Odysseus  
brätelnd noch an den spießzen. *Voss Od.* 14, 77;  
einige kalt nach der regel und einige brätelnd auf marmor.  
*werke* 2, 220.

BRATEN, assare, torrere, ahd. prātan priat, mhd. brāten briet, nml. braden bried und braadte, ags. brædan brædde (was sich mit brædan brædde, dilolare, unserm breiten mischt). *alln.* bráda bedeutet pice illinere, pichen. abgesehen vom auslautenden T stimmt unser brägel, bregeln, das lat. frigere, gr. φρυγισσιν, ir. brughim und skr. bhraṅg (Bopp 252), welchen vielleicht unser backen durch eingeschallenes R näher rückt. entweder ist eine fortbildende lingualis zugetreten und die gutturalis weggefallen, braten f. brakten, oder K und T haben getauscht braten für braken? zwar bedeutet brat auch das ungebratene fleisch, doch kann die vorstellung zum grund liegen, dass es für das braten bestimmt ist. πρῶτον ἐνflammen und anblasen scheint verschieden. man musz aber auch bradem, vapor in erwägung ziehen.

1) transitiv, wo einige das praet. bratete bilden. braten assare, torrere steht dem sieden coquere gegenüber: er ist weder zu sieden noch zu braten. *Keisersb. omeis* 11; dann sudet man die eier, dan brat man sie. *s. d. m.* 4<sup>3</sup>;

darumb ich mir nit wünschen wölt  
ewer (gen.) gesotten oder praten. *H. Sachs* I, 515<sup>3</sup>,

ich mag dich nicht weder gesotten noch gebraten; die sein (des ehmanns) sparhällin sei, sein feur im winter, das mit gesottens und gebratens umgeben ist. *Garg.* 69; allerlei auswürflinge, die in der welt weder zu sieden noch zu braten taugen. *Simpl.* 1, 187; er dient weder zu sieden noch zu braten. *Weisz Floretto* 46. und solt also fleisch essen in derselben nacht am feur gebraten. *2 Mos.* 12, 8; ir solts nicht roh essen, noch mit wasser gesotten, sondern am feur gebraten. *12, 9*; gib mir das fleisch dem priester zu braten. *1 Sam.* 2, 15; er brät einen braten und settiget sich. *Es.* 44, 16; und hab auf den kolen brot gebacken und fleisch gebraten. *44, 19*; und etliche stuck vom fisch brieten sie. *Tob.* 6, 7; hett ein hanen abgenummen und gebraten. *Keisersb. s. d. m.* 19<sup>3</sup>; an dem feur, woran der rohe naturmensch seine fische bratete. *Schiller* 691;

brieten sodann vorsichtig und zogen es alles herunter  
*Voss Od.* 14, 431;

fische und eier werden am feur und in der pfanne gebraten:

(die haut) spielt er mit dem ewert enzwei,  
als ez wäre ein gebräten ei. *Krone* 15169;  
dä lac ein ei gebräten. *Haupt* 7, 368;

auch äpfel und birnen, man sagt, er kann mehr als birnen braten:

hascha drauf wölten wirs wagen,  
wie Steffl Fälinger thut sagen,  
weil er mehr kan als bieren braten.  
der bapstlich gott helf den soldaten.

*Fädingerlied von 1626 in Götzers hist. pol. hl.*  
33, 951;

haben wir den vogel nit, so braten wir das nest. *Fischart bienenk.* 133; als du kanst dein narung mit deiner arbeit gewinnen und wilt hinder dem ofen sitzen, bisz dir ein gebrotene tub in das mul flüget. *Keisersb. s. d. m.* 41<sup>3</sup>;

wer es heget, thut auf sein mund,  
ein gebratne taub kompt im ze stunt. *Zarnckes Brant* cxiii<sup>3</sup>;

man brät nicht allen gleiche hering. *Lehmann* 23. auch von menschen, die den feuertod erleiden, gilt braten: der herr thu dir wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf feur braten liesz. *Jer.* 20, 12; als er nun so zerstümmelt war, liesz er ihn zum feur führen und in der pfanne braten. *2 Macc.* 7, 5; der herzog liesz die ketzer braten;

aber da, wo menschen menschen braten,  
weil sie andres glaubens sind als du. *Götzers* 3, 109.

2) intransitiv, der äpfel brät (pfeift) im ofen, nml. die apelen braden reeds, die fische braten in der pfanne, die sünd in der hölle:

und müst ümb deinen falschen trost  
dort praten auf der hölle rost. *Schwarzenberg* 141, 1;

so machen wir uns mut und kraft,  
und mit dem schwarzen brüderschaft,  
der in der hölle bräuel. *Scallier 133*;

auch lässt sich wahrheit nicht so leicht verjagen:  
Johannes Huus und andre ketzer bräueln,  
ihr wort jedoch erklang von ort zu orte. *Platen 323*;

die unabsehbare reihe dieser bepackten geschöpfe, hinter denen man schleichen und in der herankommenden sonne zwischen felsen braten sollte. *Görz 23, 49*; wir braten hier vor hitze.

Man sagt, es brät etwas, es ist etwas im werk, wird etwas böses angelistet: wuich, ich habe gebrätet, es sol ja was braten, mein vater, der alte geck hat seine gelarten zu sich bescheiden, da werden sie vielleicht eine glocken über mich giesen wollen. *trag. Hichadbel von einem ungeratenen sohn. Wolfenb. 1594 A 2*.

BRATEN, *m. vapor*, für bradem, brodem, auch begegnet fraten (wie fregeln für bregeln): sie sollten sie nun aus dem bette heben und mit denen füßen auf die schindel setzen, dass der braten von dem wasser ihr an den leib gieng. *Err-nens usw. doch. 100*.

BRATENBRÜHE, *f. sauce*.

BRATENBRÜHNAPF, *m. unbeholfen für saucière*.

BRATENFETT, *n.*, das aus dem braten trieft, auch bratfett, *nnl. braadvet*.

BRATENFEUER, *n.*, wie es der brate fordert.

BRATENGABEL, *f.*

BRATENGERUCH, *m. nidor assi*: er gieng dem bratengeruch nach.

BRATENGESUNDHEIT, *f.* der toast, welcher ausgebracht wird, sobald der vorliegende die gabel in den braten steckt. *nachhall der uralten gelübde auf den eber, schwan, fasan und reiher (rechtsall. 900)*.

BRATENKLEID, *n.* das festliche kleid, das man sonntags zum braten trägt, gewöhnlicher bratenrock.

BRATENMEISTER, *m.*, in der fürstlichen küche, der die bratenbereitung hat.

BRATENMESSER, *n.* zum vorlegen des bratens.

BRATENROCK, *m. sonntagskleid*: ich trage meinen bratenrock an wochentagen ab. *J. P. herbstbl. 3, 223*; dass man kleine sinnliche freuden höher achten müsse als grose, den schlafrock höher als den bratenrock. *Fizl. vor. ix*.

BRATENS, *n. bratfleisch*, wie thuns, schreibens, prahlens, aufhebens für schreiben, prahlen, aufheben, substantivisch gesetzt *infinitiv*? denn dem *part. widerstrebt* der artikel:

er hat das essen zum feur gericht,  
wo aber das bratens (sc. fleisch) ist,  
davon weiss ich kein wörtlein nicht.

*Ayren fastn. sp. 163*;

wenn das bratens einkaufet ist,  
so nimme dasselbig du,  
und brate fein kühl und langsam ab. *163*;  
den koch umb ein kalt bratens bluen. *H. Sachs III. 2, 26*.

swar setzt auch Fischart das gebratens, was doch ein fleckierles *part. praet.* scheint: dieweil uns doch die ketzer das spiel verderbt haben und alle speis sampt dem gebratens in die äschen geworfen, also das wir die gans nit mehr bei dem kragen haben. *bienenk. 94*. *Dasyrodius 308* setzt kalbs gebraten, *offula vitulina*.

BRATENSCHÜSSEL, *f. flache*, zum vorlegen des bratens.

BRATENSCHÜSSEL, *m.* ein gemeiner bratensgeiger oder sackpfeifer. *Simpl. 3, 222*. wahrscheinlich liess man beim gastmal die musik auch erst zum braten anheben, vgl. bratengesundheit.

BRATENWAMS, *m. vestis convivalis*, was bratenrock. *Strizler 2427*.

BRATENWENDER, *m.* 1) *homo carnem veru transfixam ad ignem versans*, wozu wol auch ein knabe oder ein blinder gebraucht wurde: ein blinder bratenwender, dem er ein braten gestolen hett. *Garg. 151*; sonst sieht er einem schlechten kerlen ähnlicher als einem bratenwender. *Waisz kl. leute 207*; die langsamen bratenwender! *Lessing 1, 206*; wie der bratenwender rangete und wie dir da ein gethuns und ein wesen war. *Hanns aufruhr zu Pisa 20*.

2) *machina veru versando*, brüder: wenn sie ihn nicht immer heisz und fett mit ideen übergiesen am bratenwender des gesprächs. *J. P. fegely. 3, 5*;

einst war die luft auch gar zu schwül,  
die sonne schien ein bratenwender. *Kinds gedichte*.

BRATENWENDERIN, *f.* schöne bratenwenderin, kuchenrats, rauchmaus und rüszlaus. *Garg. 47*.

BRATER, *m.* eine krankhafte, schwarzflechtige weintrube.

BRÄTER, *m. machina veru versando*. *Scm. 1, 268* (brater 2): da seine brüter am feuer allzeit gerasselt und sein keller, seine küch und speicher voll gewesen sei. *Schnurrius 231*;

ob auch der bräter laufen thu. *Schnitz grab. K 2*;

ein rost und präter muoz da sein. *H. Sachs I, 440*;

mein Teutschland, deine väter

die waren recht für uns, so allzeit volle bräter

beim feuer hatten stehn und bald das fasz darbei.

hatt einer wol gekämpft, der fasz auch nachmals frei.

*Opitz 1, 104*.

BRÄTEREI, *f. nnl. braderij*:

da han ich gar gross arbeit ghan,

mim vatter vil guots gells verthan

und voruz in der bräteri. *fastn. sp. 895, 28*.

BRATFERKEL, *n. weish. 2, 261*.

BRATFEUER, *n.* woran gebraten wird.

BRATFISCH, *m. piscis frigendo aptus*.

BRATFISCHDOLCHLEIN, *n.* kleines eisen zum schüren oder zum zerlegen der bratfische: der Schweizer bratfischdölchlin. *Garg. 282*.

BRATFLEISCH, *n.* was bratens.

BRATHERD, *m. focus carnis assandis factus*; in der essenküche, zum glähen des roheisens.

BRATHERING, *m.* feller, auf dem rost gebratener hering.

BRÄTIG, *n. pulpa*, was brät 1, *Henisch 479*; darnach das bretig von dem hindern lauf eines hasen schneid zu stücken. *Seuter 36*.

BRATKOCH, *m.* koch für die braten.

BRÄTLEIN, *n.* was brätchen; vielleicht auch ein verräterischer anschlag?

BRÄTLEINSKNECHT, *m.* eigentlich ein bratenwender, nach dem zusammenhang der folgenden stelle aber auch der mitheifer an einer verrätere oder einem anschlag, vgl. die redensarten 'es brät etwas' und 'den braten riechen': bettelrichter, verräter, falsch zeugen, brätleinsknecht, besessene. *Fischart grossm. 70*.

BRÄTLICH, *nidorem assi halans*: ist es nicht brätlich, so ist es doch rätlich.

BRÄTLING, *m.* essbarer, in butter gebratener schwamm. bei *Nennich boletus lactifluus*:

kraut, ordbeer, ruben, wegewart,

kohl, zwibel, brätling, morgen (morhen).

*Harsdörfers Nathan und Jotham. Nürnberg. 1651.*

*th. 2. n. 12*.

BRATOFEN, *m.* was bratherd, *nnl. braadoven*.

BRATPFANNE, *f. santiago*, *nnl. braadpan*, *ags. bræðponne*, *dän. bradpande*.

BRATPILZ, *m.* was brätling.

BRATRAD, *n. rola bovidus assandis*: was meint ir, dass der ganz gebraten ochs auf der krönung zu Frankfort gegen diesem sei? wann man schon daselbs mit acht henden must das praträd wenden, und der has mit seinen langen ohren sich im bauch hat verloren, und die reckkeul, kalbschnauzen, hirsput und schweinköpf herausguckten, auch das hinderviertel mit federwildpret und den hals mit fischen schmuckten? was war es? *Garg. 80*.

BRÄTRÖHRE, *f.* irdenes oder eisernes gefäß zum braten auf dem herd.

BRATROST, *m. crates ferrea frizando facta*.

BRATSCH, *ausruf* wenn etwas mit gekrach niederfällt: pratsch! *Welsabend B 4*, vgl. blatsch, bardaux.

BRATSCHKE, *f. violina majoris modis*, viola da braccio, armgeige.

BRATSCHIRM, *m.*, den man an feuer, um dessen glut zu verstärken, stellt.

BRATSPISZ, *m. verru*, richtiger als bratspiesz, *dän. bradspid*, *s. spisz*. man sagt, den bratspiaz drehen, wenden, trillen: allwo der bratspiaz im trilles gieng. *Simpl. 2, 257*; aus den kapannen werden doch keine hanen mehr, darum muoz man inen das krähen mit dem bratspiaz vertreiben. *bienenk. 13*; dass sie von irem gewinn nach irem leben in die vierhundert bratspiaz, damit man den opfer briete, gestift hat. *Isenius vorr.*; der den braten nicht genossen, den schmeizt man mit dem bratspiaz. *Lenmann 201*.

BRATSPISZMÜL, *f.* was bratrad: er hett ein lebendig bratspiazwerk oder selbstgengig bratspiazmül von 72 bratspissen erfunden. *Garg. 80*.

**BRATWURST**, *f. botulus, lucanica, nml.* brandwurst: sich lassen schenden und mit henden, maul und bauch gehandelt werden, als were er eine bratwurst. *LUTHER 3, 347*; hatte er sorge, wir würden ausgeteilt brot für ausgeteilt bratwürste verstehen. *3, 505*; *e. ch. f. gn.* wissen das besser, denn ichs sagen kan, das solcher vertrag mit einer bratwurst versiegelt (*nicht ernstlich gemeint*) ist. *5, 266*; aber zuletzt war es alles mit einer bratwurst versiegelt. *br. 5, 217*;

lange bratwürst und seuf darzu. *MURRES luth. narr 1050*;  
verheissen vil mit schmeichelworten,  
halten doch weng an allen orten,  
und ist unser thun stark verrigelt,  
gleichwie mit einer bratwurst versiegelt. *H. SACHS V, 408*;  
nach kurzer predigt heftig düst  
die bawren und nach lang bratwürst. *BIRK oheespigel 149*;  
dann ir hört kurze predig gern;  
wenn die bratwürst dest lenger wern. *AYRER 322*;  
gewinnt er in ein bratwurst an,  
sie schenken im die bachen. *SOLTAN 127*;

aber er sticht kein wildschwein, allweil ein bratwurst drei heller gilt. *FISCHART bienenk. 173*; er musz das spiel zieren, wie die bratwurst das sauerkraut. *GRYPHIUS 1, 724*; wo ihr noch eine viertelstunde wartet, so habt ihr die suppe, die fische, sauerkraut, die bratwürste, das gekriese, die lunze, die lunge und alles mit einander versämet. *WEISE comöd. pr. 134*; auf fastnacht spinne nicht, es gibt sonst lauter bratwürste.

**BRATWURSTCHEN**, *n.*

**BRATWURSTIEREN**, was wittern, spüren, braten riechen: ich bratwurstiere wider betrügerei. *WEISE Isaacs opf. 5, 7*.

**BRATWURSTMAUL**, *n. os tumidum.*

**BRATWURSTSCHERER**, *m. ein schimpfwort*: du bratwurstscherer! *Jucund. 123*.

**BRATZE**, *f. latze, vom bären u. s. w. auf die menschenhand übertragen*: wolriechende handschuh tragen und darinnen krätzige bratzen. *ABR. A S. CL. 1, 90*;

beim anblick dieser bestien wird auch der kühneste verstummen, man stutzt, man hält sich in gefahr, die schwere bratzen regen sich. *BAUCKES 6, 235*;

an seiner (*des tigers*) schworen bratzen sich ängstlich spreizen-dem gewühle. *7, 414*;

das wäre wol ewig schade, wenn ein so hübscher junger herr einem solchen meerkalb in den bratzen liegen sollte. *WIGLAND 11, 131*; in eben dem augenblicke, da er sich mit grauenvollem ekel aus den bratzen der zwerigin losreissen wollte. *12, 288*.

**BRATZELN**, *crepitare, was brasseln und brasteln*: so wirt das schmalz pratzeln und siedeln. reib die pfann oft umb, das das schmalz pratzelt und popelt vom siedeln. *kuchenmeisl. cap. 5*; wenn der salpeter aber pratzelt und wallet uber sich, als das salz in dem feuer. *FRONSP. kriegsb. 2, 212*; er macht ein bratzeln, wie ein lorbeerzweig im feur. *SPAN-GENS. lustg. 586*.

**BRAU**, *m. was bierbrau (bei SCHN. 1, 243 brau f.)*:

(poltergeist), durch den der brau misrath  
(and sometime makes the drink to bear no harm).

*SCHLÖSSLER im sommernachtstr. 2, 1*.

**BRAUACKER**, *m. grundstück, auf dem die braugerechtigkeit ruht*: ein groszes haus nebst brauäckern. *Felsenb. 2, 429*.

**BRAUBERECHTIGT**.

**BRAUBOTTICH**, *m. cups ad coquendam cerevisiam necessaria*.

**BRAUCH**, *m. usus, mos, ahd. pröh, nur einmal bei N. (GRAFF 3, 281), mhd. gar nicht erscheinend, nhd. haben es DASYPODIUS 308, MAALER 76, HERNISCH 491, auch die schriftsteller allenthalben. nml. kein bruik, doch gebruk; alln. brök, schw. bruk, dän. brug häufig. zwei bedeutungen*:

1) *usus, utilitas, die anwendung, verwendung einer sache zu ihrem zweck, ihr nutze, wofür heule gebrauch, verbrauch vorgezogen wird*: und ein töpfer, der den weichen thon mit mühe arbeitet, machet allerlei gefäß zu unserm brauch. *weisb. Sal. 15, 7*; die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, *την φυσικὴν χρήση. Röm. 1, 27*; wer aber weisz den gemeinen brauch der schrift. *LUTHER 3, 80*; wenn man gegen einander helt den misbrauch des sacraments, gegen den rechten christlichen und evangelischen brauch, den Christus eingesetzt hat. *3, 156*; die wort haben zweierlei brauch. *3, 229*; die hand dazu thun und mit öffentlichem brauch ins werk bringen. *3, 269*; David redet nicht von der creatur an ir selbs, sondern von dem brauch der creatur. *3, 299*; in solchem brauch sind sie nichts. *3, 299*; dreck hat seinen brauch, aber das er sollt gott gleich sein, das ist nichts.

2, 300; wie der brauch itzt gebet und stehet. *3, 326*; das niemand weisz, wenn und durch wen der einer gestalt brauch ist eingerissen. *3, 316*; umb solchen hinlässigen brauch des schwerts. *br. 2, 541*; wolten uns doch die papisten zu Augsburg lassen beider gestalt brauch recht sein, wo wir hetten widerumb lassen einer gestalt brauch auch recht sein. *6, 18*; gott sei lob und dank, das ich die zeit erlebt habe zu sehen den reinen christlichen brauch des heiligen sacraments. *6, 103*; und nemen entweder das natürliche wesen der taufe oder je den rechten brauch derselben hinweg. *6, 296*; die kinder haben nit vernunft noch derselben brauch. *lischr. 291*; aus dem brauch heben, *antiquare*, aus dem brauch kommen, *obsoles*. *DASYPODIUS 308*; also hab ich den brauch, *mihi sic est usus*. *MAALER 76*; im brauch sein, *in usu esse*; korn dient zum brauch und nutz der menschen. *76*; ein reicher bawer der hatte gar ein groszen brauch (*bedarf*) von knechten und mägden. *WICKRAM rollw. 76*;

ich ler des gatzes rechten bruch. *trag. Joh. B 5*;

das gelt hat kein brauch bei ihnen. *FRANK weltb. 143*; den brauch sollicher verzeichnissen werden wir wol sehen hernach in sonderlichen exempeln. *MICH. STIFEL 62*; dasz die mess sehr alt seie, dieweil sie zu Vergiliu zeiten albereit im brauch war. *bienenk. 73*; drumb ligt es als nur an dem brauch, wies einer genieszt. *Ismenius vorb. 225*;

du weisz den rechten brauch von beider medicin.

*FLINKING 85*;

schau alle mittel an,  
durch welcher brauch ein mensch zurechte kommen kan.

*OPITZ*;

waffen und ihr brauch. *LOGAU 1, 1, 4*;

jedoch woll einsamkeit zur einigkeit nicht kommen,  
noch eures lebens brauch auch eher sein bonommen,  
bis dasz sich denn zur zeit die süsse zeit erweist,  
die eltervater euch und eltermutter heiszt. *1, 1, 17*;  
weiland war die lieb ein feuer, wärmen war ihr nützer  
brauch. *2, 4, 48*;

wer hofegunst geneust und nimmt isack in brauch,  
dem bleibt zum meisten asch, und das er neuszt ist rauch. *2, 5, 65*;

und dann die kirchengüter widerumb in ihren rechten brauch gebracht werden. *SCHUPPIUS 384*; und ohne allen brauch angebotener medicamente dahin stirbt. *Leips. avant. 1, 14*;

warum, wozu das ungeheure ros?  
wer gab es an? warum so riesengroß?  
zu welchem brauch? sprich, welchem gott zu ehren?

*SCHILLER 30*.

man sagt noch, ich weisz nicht den rechten brauch davon;  
die schuhe sind noch in brauch, doch lieber gebrauch.

2) *mos, aus langer, wiederholter Übung entspringt gewohnheit, die tägliche und allgemeine anwendung wird zur sitte und weise*: da sind für augen unser brauch und weise in unsern kirchen. *LUTHER 6, 19*; es ist nit mein brauch, *non est meae consuetudinis*. *MAALER 76*;

begert die land all rü erspähen,  
ir breuch und gattung zu ersähen. *WICKRAM bilg. 65*;

er hett auch ein brauch an im. *rollw. 58*; hat wenig von weltlichem brauch erfahren. *82*; nach gemeinem brauch. *82*; blinde, die mit dem brauch umgehen. *exp. in truphis cap. 11*; man sihet ja die practik dises stuckts in täglichem prauch. *bienenk. 17*; nach dem prauch der kühe in Schweizerland, da geht die erste, so aus dem stall für den hirtten kommt, vor und die letzten folgen nach. *22*; dasz wir ire präuch und ordnanzen einem binenkorb vergleichen. *235*;

aber wo aus der art man schlägt  
und täglich newe bräuch erregt. *gl. schif 156*;  
nach andrer wasservögel brauch. *ganakönig F 3*;  
und helts gleich mit dem gmeinen brauch. *H 5*;

wir wollens bei den alten bräuchen bleiben lassen. *KRACHOW wendunm. 393*; in feldzügen den brauch gehabt. *mil. disc. 218*;

die Hebe hält den brauch,  
theilt herz und sinn mit dem, an den sie ist verbunden.

*FLINKING 127*;

eines morgens schaut ich gehen  
Phyllis vor den rosenstrauch  
da sie nach gewohntem brauch  
seine stierden sahe stehen. *LOGAU 1, 1, 15*;

der schlaf hat diesen brauch, dasz ihn nicht sehen kan  
wer siht, und dasz ihn der, der nicht siht, sihet an. *1, 5, 96*;  
die besatzung in dem haupte, die besatzung in dem bauche,  
die vernunft und die begierden, haben immer krieg im brauche. *2, sug. 11*;

Gute hat gedärm im kopf und gehirn im bauche,  
dann zu sorgen für den bauch hat er stets im brauche.  
3, zug. 84;

sie weist, dass der, dem land und reich zu dienste stehen,  
nicht stets könn auf der bahn gemeiner bräuche gehen.  
GARNIUS 1, 426;

dass mich ein deutscher reuter vor einen jungen mitnahm,  
bei dem ich der pferde warten und fouragieren, das ist steh-  
len helfen sollte, ich nennete mich Janco und konte ziem-  
lich deutsch lallen, aber ich liesze michs aller Böhmen brauch  
nach drumb nicht merken. *Simpl.* 2, 121; ich hab zwar oft  
gewünscht, es sollte der brauch sein, wann ein alter mann  
ein junges weibsbild zur wittib macht und dennoch, so viel  
an ihm ist, ihr die jungfrauschaft noch lassen, dass sie nach  
seinem tod dessen sohn heiraten sollte. 2, 258; doch ist es  
der alten väter brauch. *WISSEN ERST.* 323;

vor diesem war es brauch, dass man die bauren schur,  
jetzt aber pfeift es schon aus einem andern loche.  
GÜNTHER 1023;

ein junges nönchen war dem alten brauch gewogen,  
und sagt ich liebe nicht dergleichen neuerung.  
HAGEDORN 2, 149;

komme o frölichkeit und fülle  
unsre gläser an nach altem brauch. *GÖKINGK* 1, 61;  
schon kommt, nach liebem brauch, ein trupp  
visiten angesogen. *GOTTAR* 1, 94;

Sibylle war so eine mutter  
nach altem brauch. 1, 151;

wissen viel, was der brauch ist im krieg. *SCHILLER* 326°;

ein tiefer sinn wohnt in den alten bräuchen. 413°;

das rölein hat gar stolzen brauch  
und strebet immer nach oben. *GÖTTKE* 1, 190;

begeht den alten heiligen brauch  
allvater dort zu loben. 1, 232;

und raubt man uns den alten brauch,  
dein licht wer will es rauben? 1, 235;

die fromme blutgier löst den alten brauch  
von seinen fesseln los. 9, 36;

o weiser brauch der alten! 9, 320;

er wedelt, alles bunde brauch. 12, 63;

das ist ein allgemeiner brauch. 12, 145;

das ist des landes nicht der brauch. 12, 152;

es ist ein alter brauch,  
so weit die sonne scheint, so weit erwärmt sie auch. . . .

auch in diesem sinn kann gebrauch stehen, das einfache brauch  
klingt aber edler.

**BRAUCHBAR**, utilis, aptus, nützlich, nutzbar, dienlich, dien-  
sam, bequem, anwendbar, deren jedes doch seine bestimmten be-  
züge hat. es heisst ein brauchbarer mensch, diener, die schuhe  
sind noch brauchbar, können noch gebraucht werden, das buch  
enthält viel brauchbares und nützliches. aber eine nützliche ein-  
richtung ist mehr als eine brauchbare, dieser mann ist dem  
ganzen lande nützlich, heilsam. das nutzbare land, nutzbare  
eigenthum, vom schwein ist alles nutzbar, kann alles genutzt  
werden. eine diensame, heilsame arznei, eine anwendbare regel,  
der grundsatz ist hier nicht anwendbar, leidet keine an-  
wendung. für brauchbar hatte die alte sprache das schönere,  
einfache goth. brūks, ahd. prūchi, ags. bryce. nhl. bruikbar.

**BRAUCHBARKEIT**, f. utilitas, aptitudo. nhl. bruikbaarheid.

**BRAUCHEN**, ein wort, dessen urgemeinschaft mit den ältesten  
sprachen glänzend einleuchtet. ohne zweifel stand ihm  
ehemals starke form zu, die sich aber nur in der ags. mund-  
art bewahrt hat, brūcan, braec, bracon, gebrocan, wie lūcan  
leac, fowolich ahd. prūchan = priochan, prouch pruchun gi-  
prochan, welches part. noch in pirum kipruhan fungimur (*Graff*  
3, 280) erhalten scheint. nachher galt prūchan prūhta, wie heute  
brauchen brauchte, nhl. bruiken bruikte. goth. zeigt sich brukjan  
bruhla (wofür auch brauhla, wie bugjan bauhta zuldassig wäre),  
das starke briukan brauk mangelt.

Es würde bedeuten haben edere, manducare, welche vorstel-  
lung wiederum im ags. brūcan braec haftet, die von uli geht  
daraus hervor, ganz wie aus genießen edere die von genie-  
ssen uli, vgl. nieszbrauch, ususfructus. brauchen entspricht  
also dem lat. frui, fructus und fructus sum, fructus und fru-  
mentum sind das essbare (brauchbare, goth. bruks), noch ge-  
nauer gleichen frux, frugi, fruges. hiermit und mit unserm  
brauchen stellt aber Bopp 247° das skr. bhudsch (bhug) edere,  
frui, vesci, welchem R fehlt gerade wie dem lat. fungi, functus,  
und fungibilis ist wiederum edulis, vescibilis, utilis.

Nicht genug dies. brauchen berührt sich auch mit brechen,  
fungi für frungi mit frangere, weil das essen und kauen ein  
zerbrechen mit den zähnen ist, wobei wieder an unser bracke

für backe erinnert werden mag. aus der ablautreihe brikan  
brak brēkun brukans entspross die von briukan brauk bru-  
kun brukans, deren participia sich begegnen.

Nun zu den bedeutungen des nhd. brauchen.

1) uli, adhibere, mit dem acc.,

a) von personen: der mann ist wol zu brauchen; er lässt  
sich von jedermann brauchen; habe mich dabei finden und  
brauchen lassen. *KINCHWOF disc. mil. vorrede*; einen arzt brau-  
chen, *medicum adhibere*, ich bin krank und musz den arzt  
brauchen; zu einem ampte gebraucht werden. *pers. rosenh.*  
1, 18; darumb haben die groszen herren ire spilleut, die man  
brauchen sol allein zu zeiten. *KEISERSB. s. d. m.* 53°; so sie  
alt werden, braucht man sie in das frawenzimmer. *MÜNSTER*  
1923; ein mädchen brauchen heisst aber *jouir d'une fille*,  
*consuetudinem habere virginis, coire cum puella*: die meidlin  
machen die mōnch die fasten brechen. die schönen brauchen  
sie bei tag, die hezlichen nachts. *Garg.* 259°; das mädchen  
ist hübsch und trotz allen teufeln musz ich sie brauchen.  
*SCHILLER* 147°. vgl. misbrauchen.

b) von thieren. ich brauche, d. i. reite das pferd schon  
zwei jahre; dieser hund wird noch nicht zur jagd gebraucht;  
und wenn einer dir leihet ein ros sechs meilen wegs zu rei-  
ten, und du brauchest das ros acht meilen und rittest zwo  
meilen weiter, der ist auch ein dieb. *KEISERSB. s. d. m.* 16°.

c) vom leib, den arm, die hand, die finger brauchen; die  
füsse brauchen, gehen; die zähne brauchen, essen; können  
das maul wol brauchen. *exp. in truphis cap.* 8; sie wuste ihre  
zunge zu brauchen; das sie ire zungen nit mögen bruchen.  
*KEISERSB. s. d. m.* 29°; wann groszer nutz erwachset einem  
menschen daraus, wenn er sein zung recht brucht. 82°. 83°;  
da du dan die waffel (das maul) ze vil bruchest, schwet-  
zhaftig und klapperig bist. 80°.

d) er weisz sein schwert, seine feder zu brauchen; du  
wolltest dein schwert verbergen und nicht brauchen als in  
der gerechtigkeit. *SCHUPPIUS* 735; den stock brauchen, schläge  
ertheilen; du brauchst schon eine brille?

e) land und meer brauchen, wandern und schiffe. land-  
streicher, die alle land brauchen. *exp. in truphis cap.* 8; wer das  
meer brauchet und schiffet. *STEINBÜWEL fabeln* 141. das bad,  
den brunnen, die arznei brauchen:

kurz es gedeiht zum schluss,  
dass Agnes ungesäumt den brunnen brauchen musz.  
HAGEDORN 2, 106;

vor einigen tagen reiste sie nach Pisa, das bad zu brauchen.  
*KLINGK* 1, 380; eine arznei, ein heilmittel recht brauchen;  
wie brauchet man arznei. *KEISERSB. s. d. m.* 11°; wiltu das  
gift vertreiben, das es dir nit schaden bring, so brauch  
baumöl. 68°.

f) seine zeit wol brauchen; ich brauche die morgenstun-  
den zu dieser arbeit;

dem könig anzusagen,  
wie seine königin mit ihrem schönen freund  
die nächte braucht. *WIKLAND* 10, 279.

g) er versteht es seine worte zu brauchen, zu wählen;  
ich brauche das wort im eigentlichen sinn; man brucht ge-  
meinlich onunterscheidlich eins für das ander, also wil ich  
es hie auch bruchen. *KEISERSB. s. d. m.* 36°; so redest du  
kurze wort und bruchst wenig wort. 28°; nit me oder min-  
der wort braucht, weder er brauchen sol. 52°; rechnung ge-  
ben von groben worten, die ir da on scham brauchent. 62°;  
das thut der schelter und der spötter auch und brauchen  
gerad dieselbigen wort, die der hinderreder braucht, aber ir  
meinung ist anders. der spötter braucht gerad die wort, wie  
der eerabschneider und schelter. 43°; wie wol er braucht  
kein wüt wort, dan allein schimpfwort (*seherworte*). *Aristo-  
teles* spricht, schimpf sol man brauchen als salz. 53°; sie  
brauchte alle schimpfwörter hintereinander, die sie nur wuste.

h) sein recht brauchen; und aller der privilegien genie-  
ssen, und die sie von manchen hundert jahren her allezeit  
gebraucht, behalten. *bienenk.* 222°; Henriette brauchte ihr al-  
tes recht und liesz sich in Woldemars vorzimmer nieder.  
*Wold.* 226; o brauchen sie doch keine umstände. *LESSING* 1,  
265; brauche hier dein ganzes ansehen; du must ernst brau-  
chen; braucht respect und wiszt mit wem ihr redet! *STRU-  
LINGS jugend* s. 80 (95); darum sol er vernunft brauchen. *KEI-  
SERSB. s. d. m.* 57°; sehent das verderbt uns, das wir in allen  
dingen kein vernunft wellen brauchen. 77°; ein mensch der  
müsz vernunft bruchen. 26°; davon wirt die vernunft ge-



irret und dunkel, das ein solcher mensch sie mit bruchen mag. 8<sup>b</sup>.

i) die liebe, ruhe brauchen, *der liebe, ruhe pflegen, sich ihnen überlassen*, verrät, list u. s. w. brauchen, *üben, verüben*: und also ohn mindere scheuung (*ohne scheu*) ihre lieb brauchten, weder sie vom anfang gethan hetten. *Bocc. 1, 75<sup>b</sup>*; wolt ir gott verteidigen mit unrecht und fur in list brauchen? *Hiob 13, 7*; falsch (*falschheit*) brauchen. *buch der liebe 45, 1*;

wenn du ie brauchen wilt den trutz. *H. Sachs III. 2, 18<sup>a</sup>*;  
Pigritta brauchet gerne ruh. wie so? sie hat vernommen,  
der mensch sei nur in diese welt wie in ein gasthaus kommen.  
*LOGAU 3, 4, 92*;

so braucht sein mutwilln jedermann. *ALBERUS fabeln 144<sup>a</sup>*;  
wer recht geht, gehe weiter und frage nichts darnach,  
oh hassor oder spötter braucht list, verleumdung, schmach.  
*LOGAU 2, 2, 35*;

was groszen ühels und verrätere mit euch gebraucht wird. *Galmy 232*; es ist entweder keine treu noch glaube mehr in der welt, oder so sie ja ist, wird sie doch von den menschen nicht mehr gebraucht. *pers. rosenh. 1, 30*;

wolstu brauchen solche untru? *ATHER fastn. 93<sup>a</sup>*;  
wâr das si laster brauchten nit. *SCHWARZENBERG 113, 1*;  
eingeschrieben sein in freyen ranbehund,  
der durch gebrauchten trotz der welt hilft auf den grund.  
*LOGAU 1, 5, 3*;

der sagt an dem ort, das lügen kein sünde sei, wenn sie aus groszer notturft geschehe, und sol sie bruchen als nieswurz. *KEISERSB. s. d. m. 23<sup>a</sup>*; sie bruchen schmicheln, das sie etwas überkommen. 33<sup>a</sup>; nun habt ir wol verstanden den neid und hasz, so mit dem edlen ritter gebraucht ward. *buch der liebe 49, 3*; der mutwille eurer cammeraden, welchen sie oftmals brauchen im fensterausschlagen, in zerschlagung der öfen, der thür und thor. *SCHUPPIUS 219*; da braucht dann der teufel sein meisterstück, dasz er einen menschen in einem augenblick zu falle bringe. 154; das man kein zauberer, abersegen noch beschwerung der creaturen soll prauchen. *bienenk. 19<sup>a</sup>*.

k) anwenden, üben: ich hab aber in meinen fabeln nie den vorthail brauchen wollen. *ALBERUS s. X*; und ein ewigwährende reinigkeit und mäßigkeit sein lebenlang brauche. *bienenk. 198<sup>a</sup>*; der ritter erst alle seine manheit braucht. *Galmy 146*;

bei peen des lebens schaft und wolt,  
das niemand unvergünnet solt  
mit seinen feinden brauchen that.

*SCHWARZENBERG 118, 1*,

d. h. thätlich werden; glaubet mir sicherlich, dasz kein ritter in diser welt ietund ist, der harnisch füret und ritterspiel brauchet, der also glücklich sei als ihr. *buch der liebe 35, 2*; fechterpossen und kunzjägerspiel prauchen. *bienenk. 20<sup>a</sup>*; brauchen die werk der barmherzigkeit, *exercere opera misericordiae*. *KEISERSB. s. d. m. 86<sup>a</sup>*; wann er etwas sahe, dadurch gottes ehre verletzt wurde, brauchte er kein sanftmut, kein gedult, sondern erzürnet sich gewaltiglich. *SCHUPPIUS 296*.

l) es ist nicht genug eine sache zu brauchen, man soll sie auch recht brauchen; so er seine zunge recht braucht und in meisterschaft kan halten. *KEISERSB. s. d. m. 92<sup>a</sup>*; das man andrer leut schaden nützlich kan brauchen. *LEHMANN 205*; ich brauchte alle mittel vergeblich.

m) brauchen = *verbrauchen, ausgeben*: hätte er eine geheiratet, welche zehn gulden verdientes geld gehabt, er wäre weit besser gefahren, die wüste nicht bloz zu brauchen, sondern zu verdienen und zwar mehr als sie brauchte. *GOTTHELF schuldenb. 16*; er hat von jeher viel gebraucht.

n) zu etwas brauchen: ich find wol sibem stück, die darzü ze brauchen seind. *KEISERSB. s. d. m. 10<sup>a</sup>*; und ist zü allen dingen ze bruchen. 32<sup>a</sup>; das wir solten brauchen zü handhabung der freiheit, das brauchen wir zü undertruckung der freiheit und der warheit. 69<sup>a</sup>; dasselbige praucht unser muter die heilige kirch zur beweiaung, dasz. 106<sup>a</sup>; das kann ich zu gar nichts brauchen.

2) brauchen, *indigere, auch mit dem acc. aus der vorstellung des nutzens fließt die des bedarfs, wenn ich geld verende, habe ich es nützig* (vgl. 1, m), wenn ich die brille brauche, d. i. frage, bedarf ich ihrer auch; doch besteht diese bedeutung in der allerer sprache noch nicht, mangelt namentlich bei LUTHER, MAALER, HENISCH, zuerst stellt STIELER 220 auf: ich brauch ietund kein geld, pecunia opus non habeo,

und noch entschiedner Frisch 1, 128<sup>a</sup> brauchen = *indigere, die früheste stelle, wo es begegnete, könnte diese sein*:

kümt vom weinen, kümt vom weihen, kümt vom wein weihnachten her?

so wie jeder sie ihm brauchte, kamen sie ihm ohngefahr.

*LOGAU 3, 4, 92*.

wir sagen: ich brauche zu dieser arbeit zeit; ich brauche dich nicht dazu; der kranke braucht ruhe und schlaf; er sei wieder besser, aber er brauche noch schlaf. *Woldemar 219*; ich brauche noch ein und das andere buch; er braucht viel geld (*entsprungen aus verbraucht v. g.*); er braucht monatlich ein paar schuhe; das brauche ich nicht erst zu sagen, das braucht nicht ausgesprochen zu werden; eine frau braucht nicht gelehrt zu sein;

noch braucht er eine grabschrift nicht.

*HAGEDORN 1, 113*;

wir brauchen nur verstellt zu weinen,

so thun sie ihre schuldigkeit. *GELLERT ...*

im einzelnen kann nun zweideutig scheinen, in welchem sinn brauchen zu nehmen sei, s. b. ich brauche deine hülfe sowol ausdrücken ich bediene mich ihrer, als ich habe sie vonnöthen; ich brauche ruhe bald ich pflege der ruhe, bald ich bedarf ihrer; er braucht das geld bald er verwendet, bald er hat das geld nützig. dies wird gehoben dadurch, dasz man in der ersten bedeutung gebrauchen setzt, welches nicht zugleich egere ausdrückt.

Zumeist aber gilt brauchen im sinn des vonnöthen sein, *franz. falloir, unpersönlich, und darf dann wiederum nicht mit gebrauchen tauschen*: es wird zeit brauchen = *kosten*. *Simpl. 1, 37*; derowegen braucht es mühe (*kostet es m.*) dasz du wahre freund erwählst. *SCHUPPIUS 756*; es braucht nur einen Dion, der sich zu einer solchen zeit einem misvergnügten pübel an den kopf wirft, so haben wir einen aufruhr in seiner ganzen grösze. *WIELAND 2, 321*; es brauchte nur einen augenblick (*il ne fallait qu'un moment*), um das schreckliche ihrer lage in seiner ganzen grösze zu übersehen. 7, 98; es braucht nur einen schlauen spitzbuben, um hundert dumme knaben bei der nase hin zu führen, wohin er will. 8, 102; es braucht nicht (*il ne faut pas*), dasz ihr immer zusammen seid. *HIERTEL 12, 34*;

(vor) gewissen menschen sie zu warnen, doch das braucht es nicht bei ihnen. *SCHILLER 282<sup>a</sup>*;

es brauchte diesen thränenvollen krieg, so vieler helden ruhmgekrönte häupter in eines lagers umkreis zu versammeln. 332<sup>a</sup>;

willst du, dasz alle chefs zugegen seien?

'das brauchts nicht'. 341<sup>a</sup>;

(meinte), es brauche das nicht zwischen dir und ihm.

'es braucht das nicht, er hat ganz recht'. 361<sup>a</sup>, 362<sup>a</sup>;

es braucht ein groszes heispiel, die armees ihm nachzuziehn. 374<sup>a</sup>;

es braucht nun gezeigt zu werden, dasz dieser prinz einer solchen abscheulichkeit fähig war. 966<sup>a</sup>;

es brauchts nicht oben just, dasz einer tapfer ist, man kommt auch durch die welt mit schleichen und mit list. *GÖTTE 7, 69*;

bewacht ihn. G. was brauchts das! 8, 141 (was brauchts bedenken. 42, 413);

hereitung braucht es nicht voran,

beisammen sind wir, fanget an. 12, 75;

sie machen kein geheimnis daraus, und es braucht es auch nicht, dasz sie unter ihrem gewand, auf ihrer brust ein miniaturbild tragen. 17, 82; sie verwünschte die zeit, die es braucht um die schmerzen zu linderh. 17, 129; was brauchts da weiter? rief Wilhelm aus. 20, 209; diese personen hegegneten mir sämtlich auf das allerartigste und es brauchte kein groszes zureden, künftig mit ihnen den tisch zu theilen. 25, 87; was brauchts dir denkmal! 39, 339.

3) brauchen mit dem gen.

a) in der bedeutung von *uti, frui*: mache dir zwei drometen von tichtem silber, das du ir brauchest die gemeine zu berufen. 4 Mos. 10, 2; der gerechte braucht seins guts zum leben. *spr. Sal. 10, 16*; brauche des lebens mit deinem weibe, das du lieb hast. *pred. Sal. 9, 9*; brauche unsers diensts, wie dirs gefällt. *Judith 3, 5*; lasset uns unsers leibs brauchen, weil er jung ist. *weish. Sal. 2, 6*; liebes kind, brauche der zeit. *Sir. 4, 23*; brauchten der hülfe, *βουθαλας ἐχάρτο*. *apost. gesch. 27, 17*; und die dieser welt brauchen, das sie derselbigen nicht misbrauchen. 1 Cor. 7, 31; das mir nicht noth sei, der kühnheit zu brauchen. 2 Cor. 10, 2; so brauchen wir billich auch solcher seiner regel. *LUTHER 3, 64*; zum

andern braucht er nicht des worts glauben. 3, 92; gleichwie wir des worts unglück auch auf zwei weise brauchen. 3, 229; des (bösen) brauchet gott als stacheln umb sich her, das er bei seiner majestet bleibe. 6, 49<sup>o</sup>; wie auch unter uns noch viel sind, die das evangelium mit uns hören und leren, brauchen derselben sacrament. 6, 49<sup>o</sup>; denn was ist ein herr anders auch in der welt, wenn er seines ampts recht brauchet, denn eine helfende gewalt seiner unterthanen. 6, 70<sup>o</sup>; die christen aber mügen allerlei weltliche ordnung so frei brauchen, als sie der luft gebrauchen. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 105;

der rühmt sich grosser freundschaft vil  
und brauchet des namens nur zum schein.  
ALBRUS *fab.* 122<sup>o</sup>;

wir brauchen des worts auch auf die person (*wenden es an auf d. p.*). *schöne weise klugr.* 110<sup>o</sup>;

der fängt an zu streiten und brauchet seiner faust.

FLEMING 49;

und wann er sodann müde wird, so brauchet er gerne seiner ruh.

LOGAU 2, zug. 92;

brauche deines lebens. GÖTTER 1, 42;

die herliche wirkung der seelen traf dich, du woltest auch ihrer brauchen und mauertest sie ein. GÖTTER 39, 141.

b) *für indigere, erst im 19. jh.*: ich brauche deiner dienste nicht; solche leute brauchen keiner verteidigung. LASCOW 475; was der ehrgeiz für unglück stiftet, braucht keines beweis. E. VON KLEIST 2, 166; er verspricht etwas zu beweisen, wobei wir alle die ohren spitzten, und *currente calamo* bewies er etwas, was keines beweis braucht. LESSING 6, 246;

ich wollte dir wie Amors wunde sticht  
ein wenig zu versuchen geben,  
allein bei meiner mutter leben!  
es braucht hier meiner pfeile nicht.

WIELAND 10, 136;

es braucht keines tiefsinnigen nachdenkens, um den grund heraus zu bringen. 29, 457; ich brauche der krücken nicht. KLINGER 11, 224;

es braucht hier keiner vollmacht. SCHILLER 345<sup>o</sup>;  
brauchs dazu meiner! 374<sup>o</sup>;

was braucht

des edelmans? lasst uns allein vollenden. 524<sup>o</sup>;  
wie wenn wir sein jetzt brauchten in der noth? 540<sup>o</sup>;

lasst uns bleiben, herr, ihr braucht unser. GÖTTER 8, 98 (42, 125 unsrer); was geschehen ist, ist in der ersten hitz geschehen und braucht deiner nicht uns künftig zu hindern. 8, 41, 42, 414.

4) sich brauchen, in *zwiefachem sinn*,

a) *wenn es ohne casus steht, se exhibere, sich erweisen, sich halten, anstrengen*:

truw, frid und lieb sich bruchen düt.

BRANT *narrens.* 99, 73;

uns in aller christlicher lere üben und brauchen. LUTHER 3, 113; dasz der soldat wider auf sein ros kam und brauchte sich noch fester denn vor. *buch der liebe* 26, 1; so dem ritter gebürt, der sich am mannlichsten gehalten und gebraucht hat. 30, 4; dasz mich aber ew. gn. bitten, dasz ich mich in eim solchen ehrlichen stechen auch brauchen wöll, mich ganz ohn not sein daucht. 54, 3; als aber die herzogin solchs alles gesehen hatt, nam sie grosze freud an ihrem liebsten ritter, als sie sahe, dasz sich der ritter so mannlich gebraucht hat. 56, 1; keiner sich minder denn der ander brauchet. 57, 1. *Galmy* 137; sie brauchten sich als manlich, das sie mit gewalt die heiden durchdrungen. *Fierabras* E 6;

ein jung man sol ja brauchen sich. SCHMITT *grob.* D 4<sup>o</sup>;

entbeut dein dienst und brauch dich sehr. E 1<sup>o</sup>;

brauche dich knebel! K 4<sup>o</sup> (*randglosse*);

so brauch du dich! M 2<sup>o</sup>;

der hund brauchet sich gar weidlich,  
dasz er den fuchs brächt unter sich. ALBRUS *fab.* 75;

da antwort im der krebs sechsfüszig,  
du brauchst dich fast und bist unmüszig  
und gar hölnsch belachest mich. WALDIS 4, 70;

ein ieder in menschlicher verstentnis umb brüderlicher liebe sich then und brauchen solle. SEITZ *lustseuche* s. 11; und bräuchten sich mit irem leib und hurenlohn, und mit groszem versprechen des kirchenschatzes, tapfer und weidlich. *bienenk.* 211<sup>o</sup>; mit guter hülff will ich mich brauchen. *Garg.* 103<sup>o</sup>; liefen die junge mönchlin alle an das ort, da bruder Jan sich brauchet, und fragten frater Johannes, können wir dir helfen? 206<sup>o</sup>;

sie (*die sonne*) praucht sich auch so emsiglich,  
das sie bei Rheinau in (*ihnen*) vorstrich. *gl. schif* 661;  
und preisten die Züricher knaben,  
das sie so wol sich gpraucht haben. 835;

wir wollen sein redlich kriegsleut,

uns auch brauchen wie sichs gebürt. AYER 306<sup>o</sup>;

ich bin gewesen ein kriegsman,

hab mich gebraucht vor dem feind. AYER *fastn.* 89<sup>o</sup>;

keins wil tetz andern weichen,

sich brauchens grosz und klein. SPER *trutzn.* 108;

ach blaset her und hruchet,

fort fort, euch weidlich brauchet! 213;

und mich unter dem geträng fast brauchete, einem hie dem andern da einen stosz gab und der vorderste sein wolte. PHILAND. 1, 14.

b) *mit dem gen. der sache, sich bedienen, uti*:

wer eigens kopfs sich bruchen will. BRANT 30, 26;

si brauchen sich keins fürgeschribenen rechtens. FRANK *welb.* 7<sup>o</sup>; sie braucheten sich mancherlei kurzweil mit rennen, stechen, turnieren. *buch der liebe* 383, 2;

brauchet sich zimlich und meszig

wein und bier oder ander gaben. H. SACHS I, 505<sup>o</sup>;

fürbasz sich brauchen guter sitten. I, 525<sup>o</sup>;

sich frefel und mutwillens braucht. III, 1, 153<sup>o</sup>;

gütlich ansehens brauch dich nicht. SCHREIT *grob.* A 4;

wenn ich wieder heim kam, so brauchte ich mich des weidwerks. SCHWEINICHEN 1, 63; brauchte mich des medicus doctor Baudis von der Liegnitz, welcher auch alle treue an mir thät. 2, 194; der monat kompt in eim jar nimmer, derhalten so brauch dich sein wol. FISCHANT *groszm.* 115;

wer des honigs will brauchen sich,

muß nicht achten der immen stich. ehz. 8;

tanzen, springen und seitenspil,

der ich mich nie gebrauchet vil. AYER 140<sup>o</sup>;

braucht ich mich gar thörichter red. 312<sup>o</sup>;

dasz er die ganze zeit seins lebens

des einkommens sol brauchen sich. 384<sup>o</sup>;

alles braucht sich seiner ruh. FLEMING 366;

drum dich deins amts gebrauchen thû.

SCHWELTZ David 8<sup>o</sup>;

er braucht sich seiner füsz und hände gar geschwind.

ROMPLER 105;

der ochs aber brauchete sich seines starken halses, hob den heren empor. *eselkönig* 205; uher dis brauchte sich der erfahrne Melo hier dieses vorthails. LOHENST. *Arm.* 2, 252; wann man der sternkunst sich recht braucht, so kan selbige kunst niemand tadeln. BUTSCHKY *kanzl.* 336; wo du dich des heutigen tages recht annimst und brauchest. 367; also brauchte sie sich einer gesandtschaft durch einen diener. *pol. stockf.* 129; als er von ihnen verfolgt und fälschlich verklaget wurde, brauchte er sich ordentlicher rechtsmittel. SCHUPPIUS 306; du bist noch ein junges, blutreiches weib, brauche dich deiner jahre. 309; da sie anders der tripellianz sich brauchen wollten. LEIBNITZ 163. vgl. aufbrauchen, gebrauchen, verbrauchen.

BRAUCHIG, BRÄUCHIG, *solitus, receptus*: gewonlich und brauchig. KEISERSB. *post.* vi; durcheinander gemischt und geben wie breuchig. SEUTER 97; ist ganz breuchig zu Rom. FÖRER *fischb.* 29<sup>o</sup>; die in den Nordländern bräuchigen rennthiere. LOHENST. *Arm.* 1, 444.

BRÄUCHLICH, *nach beiden bedeutungen von brauch*,

1) *utilis, nützlich*: der wird ein geheiligt fasz sein, dem hausherrn breuchlich. 2 Tim. 2, 21; Christus am creuze war auch ein gemacht werk, das gott wol gefiel, aber es sind drüber gefallen die jüden bis auf diesen tag, darumb das sie nicht ein breuchlich werk im glauben draus machten. LUTHER 1, 206<sup>o</sup>; und summa summarum, weil hie s. Paulus sagt, die gewalt sei gottes dienerin, muß man sie lassen nicht allein den heiden, sondern allen menschen breuchlich sein. 2, 195<sup>o</sup>; doneben dem rat auch ernstlich befohlen, das sie es breuchlich und on abbruch zurichten. 3, 301; sind bräuchlich zu der speis und narung der menschen. FÖRER *fischb.* 139<sup>o</sup>; was ist aber notwendiger und bräuchlicher (dasz ich so sage) dann eben wasser? KIRCHHOFF *mil. disc.* 165.

2) *solitus, hergebracht, üblich, heute meist gebräuchlich*:

alter sprichwörter eins,

ein breuchlichs und gemeins. II. SACHS II, 2, 63<sup>o</sup>;

wie bei ritterrechten bräuchlich. SCHWEINICHEN 1, 21; habe in einem samtrücklein, wie dieselbe zeit bräuchlich, aufwarten helfen müssen. 1, 36; wie es hiemit nach jeder nation oder

landsweis bräuchlich. KINCORR mil. disc. 96; weil es aber nunmehr wenig bräuchlich. 217; dass er dem kaiser und des röm. reichs freiherrn zuwider den herzogen von Florenz, nie prächtlicher weis zum grossherzogen gemacht. *bienenk.* 132; gelt einnehmen wird die jahr für den reichthum bräuchlicher sein und mehr im brauch schweben, dann das ausgeben. *grossm.* 125; wie breuchlich war. OPITZ 1, 5';

ein rindorn verstand und kälberne geberden, dabei ein wölflach sinn sind bräuchlich jetzt auf erden. LOGAU 1, 5, 53;

wie ehemals zu Rom bräuchlich gewesen. ZINKER 31, 12; siten und ceremonien, so an einem ort bräuchlich, soll man halten. LEHMANN 131; nun muste der dienst, wie bräuchlich; zu hofe gesucht werden. *colica* 177; dass von unterschiedenen thürmen, wie des morgens umb drei uhr bräuchlich ist, geblasen werde. SCHUPPIUS 90;

herr, das ist also bräuchlich bei den schützen.

SCHILLER 538°.

**BRÄUCHLICHKEIT**, *f. consuetudo*, was brauch, angewöhnung: eines anständigen gesicherten einkommens ohne sorge zu geniessen, dagegen aber auch nicht das geringste von den bisherigen bräuchlichkeiten fahren zu lassen. GÜTKE 22, 75.

**BRAUCHSAM**, *aptus, diensam*: es müsste aber diese bildnis die namen der büchstaben so eigentlich in irem geschrei (*laut*) oder andrer anzeigung geben, das einem jeden menschen so gemein und brauchsam were, das er darin nit irren künde. ICKELSAMER B 7° (C2); das man durch die ganz Türkei diese zungen redt und vor andern brauchsam ist. FRANK wellb. 31'; warzß brauchsam. 101'; grosze, hohe, fürsichtige, doch brauchsame leut. 235'; zu der sälligkeit brauchsam und nutz. *heilosigk.* 73; kaum ein tier mer brauchsam als der esel. 83.

**BRAUCHSAM**, *apte, utilis*: Erasmus hat sprichwörter brauchsam zûsamen tragen. FRANK chron. 390°.

**BRAUCHUNG**, *f. usus, gebrauch, anwendung*: die kind kûnnen das nit brauchen, denn sie haben nit brauchung der vernunft. KEISERB. s. d. m. 16'; brauchung der harmherzigkeit. BOCC. 1, 77'; nach kurzer brauchung. SCHWARZENB. 153, 1; ein platz zu der schanz sampt dem groszen geschütz mit seiner brauchung. FRONSP. 1, 44'; brauchung der salben. BUTSCHKY Patm. 290.

**BRAUCHVIEH**, *n. im haushalt nutzbares vieh*: wir erben sie nur gar zu oft in einem zustand wie vieh, das man mit hunden und jägern zusammentreiben musz, wenn man auch nur erträglich gutes stall- und brauchvieh aus ihnen machen will. PESTALOZZI Lienhard und G. 3, 141.

**BRAUE**, *f. supercilium*. die älteren und unverwandten formen wurden schon 1, 788. 804 bei den üblicheren zusammensetzungen augbraue, augenbraun, augenbraune angegeben. das einfache wort verwenden ältere und neuere:

der stier starzt seine brawen,  
und gab im noch ein stich. HALBSUCKER bei Wackernagel 926;  
alle wimpern umher und die brawen ihm senkte die lohe.  
Voss Od. 9, 389;

das schwarze schelmenaug dadrein,  
die schwarze braue drauf. GÖTKE 1, 19;  
und wie es (das land) dar sich seinen augen stellt,  
verfügt er drüber mit dem wink der brawen. RÜCKERT 237;

wer ist sie, die so bedencklich über den augen die stirne erhebt, tiefes nachdenken auf den brawen andeutet? GÖTKE 39, 38. heute steht der unterschied fest zwischen brawen und wimpern, doch wie im letzten wort selbst windbraue liegt, bezeichnete sonst auch das einfache die wimper, palpebra, z. b. wenn es in FORERS thierb. 19° heisst: den augliden, so die brawen ausgefallen, ist härenschmalz gut. vgl. braune.

**BRAUE**, *f. coctio cerevisiae*: dass sich das bier dester langer halte, so sieden etliche in der braue coriandersamen mit dem hopfen. TABERNAE. kräuterb. 222.

**BRAUEIGNER**, *m. besitzer einer realgerechtigkeit bier zu brawen*.

**BRAUEN**, *coquere*, früher bräuen, breuen, brewen, ursprünglich mit starker flexion ahd. priuwan prou, wie chiuwan chon, obgleich nur unvollständige belege zu gebot stehen (GRAFF 3, 316), desto vollere für das mhd. briuwen brou (BEN. 1, 260), wie kiuwen kou; ags. breowan bréav, wie ceowan ceáv; engl. brew wie chew. heute setzen wir brawen braute, wie kauen kaute, doch haftet das part. gebräuen noch bei LUTHER, MATHESIUS, LOGAU u. a. m. schwache form herscht auch im nld. brouwen brouwde, alt. brugga, schw. brygga, dän. brygge.

Widerum entgeht uns das goth. wort, welches doch sicher

II.

bestand, man darf raten briggvan braggv wie bliggvan blaggv = ahd. pliuwan plou, und diese auch zum alt. brugga stimmenden kehlhlaute führen gleich weiter fort. briggvan ist ja deutlich das lat. frigere torrere, gr. φρύγαν, das intransitiv fervere sieden ein umgestelltes frevere, ohne kehlhlaut wie ahd. priuwan. noch mehr, den Griechen, wie Athenaeus p. 447 lehrt, war die thrakische und phrygische benennung des berauschen-den gerstentranks bekannt, nemlich βύζιον oder βύζιον, was geradezu auf griechisch φρυγίων lauten und ein geröstetes, gebrautes getränk bezeichnen würde; wieder ein zeuge für thrakische und germanische sprachverwandtschaft.

Den kehlhlaut wahrte aber auch das gallische brace bei Plinius 19, 7, mlat. bracium, worüber DUCANGE 1, 753. 754 zu lesen ist, ir. gal. braich für mehl, malz und das mlat. braxare, franz. brasser brauen. brace tritt jenem briggvan braggv und unserm brägen, bregeln = frigere unmittelbar nahe, die laute verhalten sich wie in bauan bagms byggja: facere. den Galliern war brace entweder mit den Germanen urgemein oder sie hatten es von diesen übernommen; gal. und ir. ist bruich, bruigh sieden, welsch berwi, armor. birvi sieden = lat. fervere, berwydda brauen.

Gesetzt auch, dass, wie 1, 1822 ausgeführt wurde, das wort hier unsern vorfahren in hohem alterthum aus dem lat. bibere entsprang; schon noch früher können sie von getraide und wurzeln ähnlichen trank gesotten haben, doch geht bei Tacitus das potui humor ex hordeo aut frumento in quondam similitudinem vini corruptus wol bestimmt auf bier. ich wäre sogar versucht, jene ableitung des ausdrucks bior wieder fahren zu lassen und ihn jetzt für brior zu nehmen, dessen erstes R getilgt wurde wie in prort und port, im lat. febris für frebris u. s. w.

Brauen aber gieng ursprünglich nicht allein auf bier, sondern bedeutete kochen und sieden insgemein, wie wir noch heute einen kaffee brauen oder sieden, bier sieden und meth sieden für brauen sagen und auch andere benachbarte völker brauen mit dem worte des kochens bezeichnen, z. b. die Slaven mit variti, poln. warzyć, die Lillauer mit wirti. wie bier heisst es darum wein, meth oder essich brauen. noch anderes wird sich aus darlegung der bedeutungen des brauens ergeben.

1) bis auf heute hat sich, in manigfaltigem ausdrück, eine sicher uralte bezeichnung des berg oder wiese drückenden niedrigen nebels erhalten, wobei brauen für kochen gesetzt wird, ohne allen bezug auf bierbereitung, das volk sagt: die wichte, die zwerge, die unterirdischen brauen, wenn diese dünste gleichsam aus ihrer küche empor steigen. ebenso, im sinne der thierfabel, der fuchs braut, der hase hat gebräut:

dort im wald und erlenthal,  
wo der hase brauet. Voss 4, 75;

siehe da brauet der has im weislichen dampf auf der wiese.  
idyll. 5, 248;

der Brocken braut, heisst es, wenn seine spitze die nebelkappe trägt:

die wiese dampft, der Brocks braut. GÖTKE 2, 130;

das schöne wetter ist mit wolken und nebeln auf einmal überzogen worden, die herge brauen, und es ist kein heil mehr. GÖTKE an fr. von Stein 1, 352; der wind verschluckt alles wasser, das der blauhimmel brauet. J. P. herbstbl. 3, 192. man glaubte, dass zauberinnen und hexen nebel und gewitter im kessel sieden oder brauen; kerlingar vella, coctura vetulae ist alt. nebula humi repens. auch engl. brew vom erregen des sturms und wetters.

2) brauen, coquere cerevisiam: backen und brauen geräth nicht allemal;

nachdem liest er malzen und wenden,  
derrn und malen an den enden,  
nachdem liest er bier daraus brewen.  
H. Sachs I, 505°;

etliche von euch sollen in städten handwerk treiben, brewen, backen. AGRICOLA spr. n° 264; darnach brawen sie euch ein köstlich und sauber bier. *bienenk.* 58'; nun brawet mir ein gut bier hieraus, seit ir der bischof von Danzig. 86';

mein trinken ist nicht falsch, ich darf mir nicht gedenken,  
es sei gebräuen zwier vom bräuer und vom schenken.  
LOGAU 1, 3, 4;

gott machte gut, und böse wir,  
er bräut wein, wir aber bier. 3, 8, 68;  
braut ein ragout von andrer schmaus. GÖTKE 12, 36;

je toller das bier gebräuet wurde, je besser es mir schmeckte.

*Simpl.* 2, 168; je toller gebrant, je besser hier. 2, 381. in folgenden stellen vom wein oder in bildlicher anwendung:

der vater Noahn den beruf,  
der sorgen gegengift zu brauen  
verlieh. GOTTKE 1, 416;  
In bunten bildern wenig klarheit,  
viel irrthum und ein stückchen wahrheit,  
so wird der beste trank gebraut,  
der alle welt erquickt und auferbaut. GÖTKE 12, 14;  
euch ist bekannt, was wir bedürfen,  
wir wollen stark getränke schlürfen,  
nun braut mir unverzüglich dran! 12, 16.

LUTHER sagt irgendwo vom römischen recht: und ich acht wol, wenn itzt alle juristen in einen kuchen gebacken und alle weisen in einen trank gebrawen würden, sie sollten nicht allein die sachen und hendel ungefasset lassen, sondern auch nicht sowol davon reden und denken können.

3) wie in der alten sprache blanden (oben sp. 119) und noch in der heutigen mischen, mengen, kochen und einrühren, einbrocken, so steht auch brauen sehr oft in dem bösen sinne des unheil, mord und verrat stiftens, namentlich gift mischens, worüber BEN. 1, 260 mhd. belege sammelt. frowe Margarete, die vil ungelückes ir tage hatte gebrewin. LINDENBLATT 255; gift in einen, in etwas brauen, ihn oder es vergiften; ir in das thun Christi hinein brewet. LUTHER 4, 390; darumb, wo ich wider sein thun oder lesten rede oder schreibe, so browet und menget ers flugs in einander. 8, 6; brewens so in einen brei, als die nichts davon wissen noch erfahren haben, was sie sagen oder setzen. 6, 43; wie sie (die kirche) ire heiligkeit und ceremonien sowol von den heiden, als von den juden und alten ketzern geschöpft und dis alle künstlich unter einander gebrowet. BIENENK. 58;

man solt die solches braun  
ein wenig lan mit ruten haun. RINGWALD fr. Eck. H8;  
ein unfat in der haut,  
der selten etwas gutes braut. LAUT. wark. 141;  
da (am jüngsten gericht) lose leut wol werden schawd,  
was sie allhie vor bier gebrawn. 425;  
dis allzeit schnarchend haus wird heimlich immer bräuen.  
GRYPHIUS 1, 563;

es braut ein unglück gegen meine ruh,  
(there is some ill a brewing towards my rest).  
merch. of Venice 2, 5;

die ziehn auf mondbestrahlten heiden  
und pflücken murrend gras und kraut,  
woraus zu manchen zauberleiden  
manch böses trünkelein wird gebraut. LENAUEU. ged. 240;

alt. brugga svik, insidias struere, nml. onheil brouwen.

4) nml. heisst brouwen auch lispeln, das R in der aussprache nicht hören lassen, wie es gerade in bier geschah, wenn die vermutung eines ältern brier begründet ist.

BRAUER, BRAUER, m. coctor, coctor cerevisiae. s. bierbrauer.

BRAUEREI, f. coctura: die brauerei betreiben; die brauerei geht gut; er ist mit der brauerei zurück gekommen;

verrückte tierrauberei,  
es ist eine saubere bauerei. GÖTKE 3, 269.

auch das brauhaus heisst die brauerei.

BRAUERGESELLSCHAFT, f.

BRAUERGILDE, f. dasselbe.

BRAUFRUCHT, f. brawfrucht, malz, hopfen. KIRCHHOFF disc. mil. 30.

BRAUGENOSSE, m. theilhaber einer braugerechtigkeit.

BRAUGERÄT, n. instrumenta ad coq. cer. necessaria.

BRAUGERECHTIGKEIT, f. jus cerevisiam coquendi.

BRAUHAFEN, m. mhd. briuhaven, priuhaven. CHMEL font. 1, 170.

BRAUHAUS, n. aedificium cerevisiae coquendae. LUTHER 3, 391.

BRAUHERR, m.

BRAUHOF, m.

BRAUINNUNG, f. was braugilde.

BRAUKESSEL, m. ahenum cerevisiae coquendae. MÖSER 1, 378.

BRAUKNECHT, m.

BRAUKRÜCKE, f. zum umrühren des malzes.

BRAUKUFE, f. was braubottich.

BRAUMEISTER, m.

BRAUN, rufus, fuscus, aler, ahd. prūn (GRIFF 3, 311, mhd. brūn (BEN. 1, 267), nml. bruin, ags. brūn, engl. brown, alt. brānn, schw. brun, dän. bruun, und in die roman. sprachen eingedrungen, il. sp. bruno, franz. brun. um den unmittelbaren zusammenhang dieses worts mit der wurzel brinnen zu erfassen, ist von nöthen schon hier auf diese selbst einzugehn.

Dass brinnen und rinnen ein altes, einfaches brinan und rinan voraussetzen ist schon gesch. der d. spr. 853 aufgestellt worden, denn die ags. umdrehung birnan, irnan konnte bloss aus diesen, nicht aus jenen erfolgen; auch haben sich ags. bryne incendium und rye cursus, alt. bruni incendium, goth. brunjō lorica und garunjō πλημμύρα, ahd. pruniā, alt. brynja lorica, ags. byrne, lauter abkömmlinge von brinan und rinan erhalten. unserm adjectiv liegt brunjō und brynja, prunia, woraus mit wegfall des i prunna, mhd. brünne wurde, zu alernächst, es ist die leuchtende, brennende rüstung; braun kann nach zweien seilen hin bedeuten entweder brennend, leuchtend, mhd. lüter, brūn alsam ein glas. EN. 236, 36;

ein swert brūn und breit. ERCH. 1193;

manigen helm prānen. ROL. 161, 4;

oder gebrannt, brandschwarz, aler, fuscus, mhd.

zobel brūn also ein bere (: mere). EN. 36, 33,

schwarz wie eine beere, oder was dem sinn mehr zusagt, wie ein bär, wenn auch der reim unrein ist; vgl. brinzelich.

Woher aber das ō, au in brūn, braun, das nml. ui in bruin? es scheint allmählich eintretende verlängerung des kurzen vocals, wie auch die handschrift d in den Nib. und im Dietleib Praunhild für Brūnhild schreibt. noch wichtiger wäre, dass sich selbst runa mysterium aus rinan = rinnan herleiten liesse und ursprünglich concilium, conventus bedeute; auch hier haben die andern sprachen rūna und wir heute raunen, ganz wie braun. näheres unter rune und raunen. wie es sich immer damit verhalte, die nahe verwandtschaft zwischen braun und brinnen leidet keinen zweifel. darf man gr. φρῦνη, φρῦνος, kröte, ihrer braunen farbe nach vergleichen?

Bedeutungen:

1) unter braun verstehn wir eine aus gelb, roth und schwarz gemischte farbe nach verschiedner stufe, je nachdem eins oder das andere vorwaltet, und so bestimmt es sich in gelbbraun, rothbraun, schwarzbraun. Woldemar 38 heisst es: vom höchsten braun bis zum falbesten gelb; der herbst ist der braune, weil das getraide oder das laub gelbbraun wird. das braune haar in den volksliedern wechselt mit dem gelben, blonden, nie mit dem rothen. aber der braune schild bei UHLAND 208. 227 scheint was sonst der rothe, und schwarzbraune seide spinnen im liede von Ulrich bei HERDER so viel als bluten, doch UHLAND 14. 251. 363 die braune seide.

2) braun bezeichnet die bräunliche, von der sonne gebräunte farbe des gesichts, der wangen und arme; ein ländliches mädchen heisst ein braunes, schwarzbraunes, nuszbraunes:

brauns mädlein, zieh dein hemdlin ab

und leg dich her zu mir. GARG. 28;

was lässt du mir zur leize,  
mein brauns schwarz meidelein? HOFFM. gesellsch. s. 9;

silber und gold geb ich darum,

dass ich ein fein braunes mädlein bekomme,

die fein züchtig wär und fromm. s. 71;

das braune mädlein das erfuhr. GÖTKE 1, 181;

in GÖTZERS idyllen kommt der ausdruck braunes mädchen oft vor, bei GÖTTER 1, 112 das braune milchmädchen;

wenn in leisen hülfsstöckchen

meine braune trübsel geht. HÖLTY petrarch. bettlerode;

ich mädchen bin aus Schwaben,

und braun ist mein gesicht. SCHUBART 839.

ebenso von jünglingen:

auf seinen wangen ist zu schau

anstatt der jugend milch ein mähnlich braun.

HAGEDORN 2, 82;

sie klopft ihm auf die braunen wangen. GELLERT 1, 49;

um seine braune stirn lacht ruhiges vorgnügen.

Uz (1768) 1, 121;

willet du so nach junkern schau

und des fischerssohns vergessen?

freilich ist er arm und braun. KINDS ged.

auch eine blume, adonis autumnalis, heisst braunes mädchen, brunette, feuerroschen.

3) braun und blau gilt von schwarzblauen flecken, wofür schon oben s. 81 beispiele gegeben wurden: der mond hat den löwen zimlich beleuchtet, ich halte, er werde morgen braun und blau aussehen. GRYPHIUS 1, 745; sahst du, wie er braun und blau um die nase wurde vor ärgernis? LENZ 1, 806. man sagt auch, es wird ihm braun und blau vor den augen, d. i. finster, dunkel; wenn sie nun die sonne so lange angeschauet, bis ihnen braun, blau und finster für augen kommt, so meinen sie gewis, sie haben die sonne tanzen gesehn.



LAURENBERG *acerca* 239. *da es aber wie blau und braun, immer braun und blau heisst, so scheint hier braun die hellere, blau die dunklere farbe anzuzeigen, was durch nml. blond en blaauw bestdigt wird. Wie lat. livere und livor in die vorstellung von invidere und invidia übergeht, verdeutschle NOTKER im Boeth. 63 nunc te primum liventi oculo praeestinxit: nū ērest prūsehōntiu zuangta al dih, welches verbum ein subst. prūseha, livor, invidia voraussetzt.*

4) braun als epithet der nacht und des schattens drückt schwarz aus, *nox atra*:

o monda, dessen liecht die braune nacht bestrahlt.  
OPITZ 3, 76;

zwar der Luna bleiches licht  
in der braunen nacht erquicket. TSCHERNING 229;  
der traumgott wollte weiter sprechen,  
doch litz tief ihm die braune nacht:  
sie lag schon über dunkeln bächen,  
und Philomele war erwacht. Uz 1, 72;

der tag war nun gesunken  
und ihren mohnsaft goß die braune nacht herab.  
OBERON 2, 17;

die braunen schatten der nacht. KANT 7, 381. *den provenzalischen dichtern hieß die morgendämmerung alba, die abendämmerung bruna, oder auch albor und brunor, franz. aube und brune, ein anmutiger frauennamen war Brunmatin (Renart 15666. 15712. 16441), gleichsam Aurora, vgl. alln. dagsbrún primum diluculum.*

5) als ahd. mannname begegnet Brūno, alln. Brāni, und der bär in unserer thiersage heisst Brūno, mhd. Brāne, wie die kuh bei den hirtin häufig Braune, Brune (TOBLER 81), und allgemein der braune, das pferd. da aber auch Bruna, Brunia als kosende kürzung des frauennamens Brunhilt erscheint: Brumam (I. Bruniam) filiam Athanagildis regis Wisigothorum, quae et Brunichildis dicta est. PERTZ 8, 318; Brunam, quae et Brunichildis. 10, 333; ausserdem alln. eine kuh Brynja im landnámabók 1, 14 vorkommt; so könnten kuh, pferd und bär nach der hellen, lichten farbe benannt sein, wie die mythische valkyrja nach der leuchtenden brynja.

6) gleich andern adjectiven der farbe steht auch braun substantivisch für braune farbe:

braun ist der minne bant. fastn. ep. 780, 2;  
braun ist der minne bot. 780, 19;  
braun ist ein wai mincleioh. 780, 30;  
in braun wil ich mich kleiden  
gegen diesem winter kalt. GARG. 122\*.

BRAUNAHRUNG, f. braugewerk: es hatte sich kein leibarzt beifallen lassen, der braunahrung zum nachtheil das wasser gesunder zu finden. MÜSER p. ph. 1, 51.

BRAUNÄUGIG.

BRAUNÄUGLEIN, n

die wirtin sah zum fenster raus  
mit irr braunäuglein klare. UHLAND 734;  
sie hat zwei äuglein die sind braun,  
sie sah dich nicht an durch ein zaun. HOFFM. gesellsch. 77.

BRAUNBEERE, f. *bacca myrtilli*, schwarzbeere, heidelbeere, auch *ribes nigrum*.

BRAUNBIER, n. *cerevisia fusca*, gegenüber dem weiszbiere.

BRAUNCHEN, n. *equus badius*, nml. bruintje.

BRAUNE, f. *supercilium*, vgl. braue und augbraune, augenbraune 1, 788. 804: schwarze augen und gleiche braunen. KLINGER 1, 412; die zwei starken braunen der stirne richteten sonn und mond in ihrem laufe. FR. MÜLLER 1, 87.

BRAUNE, f. 1) *color fuscus*, mhd. briune (BEM. 1, 268\*): die brüne der wangen, des haars, des bratens: die krapfen sein schier gepachen, das siehstu an der prauen. KÜCHENM. cap. 4; bei der andern frau ist abzunehmen, dasz sie aus den ertirn des morenlands herkomme, welcher brüne gutes theils die natur uberlangte. *Ismenius* 28\*. 2) *angina*, eine halskrankheit: viel seucht und krankheiten (im lager), sonderlich die breune, welches gebrechen ihr gar viel zu Adams mutter fordert. KIRCHHOFF *mil. disc.* 202;

auch kann ich gar wol für den schlag,  
für die brün in dem hals gar schwarz.  
AYAZ fastn. 41\*;

die strafe des stranges wird aufgeschoben, so lange der kranke dieb noch nicht von seiner brüne kurirt ist. TROTMAN 4, 15. bei den pferden heisst die krankheit der strengel. 3) braunerz, angeflogner bräunlicher schein am gestein.

BRAUNEISENSTEIN, m.

BRAUNELLE, f. BRAUNELLCHEN, n. *molacilla modularis*, der saunschlüpfer.

BRAUNELN, *aliquantum fuscare, subfuscare*: in butter geröstet, geschweiszet, gebreunlet brot. GARG. 56\*.

BRAUNEN, *fuscari*, nml. bruinen, vgl. abbraunen:

die wiese grünt, gehörnte herde braunt,  
da wandeln menschen gut und böß gelaunt. GÖTTE 4, 151.

nml. de kersen beginnen te bruinen, werden roth.

BRAUNEN, *fuscare*, in verschiedner meinung,

1) ahd. brünen, *purpurare, rüthen*: so negang ze blumgarten, dār rōsā unde ringelen unde violē wahsent, tie den garten brūnent, nunquam purpureum nemus lecturus violas petas. N. Boeth. 33.

2) mhd. bruinen, *exhilarare*:

zwirent rehen unde niune  
sint, die ich dā ziune,  
swenne ich die toerschen briune. Weingart. hs. s. 193, wo  
und ich die grisen briune. MSH. 3, 267\*;  
lāt er iuch diu mære bruinen? 3, 273\*;  
lāt ir iu diu mære bruinen? BEM. beitr. s. 430;  
lat iu diu mære bruinen. Dietr. 7202,

auch in beiden leisten seilen schiene der acc. iuch besser, lasz die gute botschaft euch erheilen.

3) mhd. bräunen, *zumal braun backen*: die sonne hat mich gebräunt; etliche backen diese wurzeln in einem teiglein von eieren und mel, andere bräunen sie allein in butter. TABERN. 199. *figürlich*, bräunen schellen, ausbräunen ausschelten, vgl. 1, 834: breunten einander auf den kern aus. FREY garteng. s. 43, cap. 28, wie man äpfel bis auf den kern brät.

4) intr. *fuscari* für braunen: bis dasz es brünnien beginne. von guter speise 49; der brate musz bräunen.

5) sich bräunen:

eh ihnen die erstlingsblum an den schlafen  
aufgeblüht, und das kinn sich gebräunt von schönem gekräusel  
Voss Od. 11, 320;

indessen bräunte sich  
der söhne wange. SCHILLER 230\*;  
wie sich schon die pfeifen bräunen! 77\*;  
wenn die nacht sich bräunet. WH. HUMSBOLDT sonnette s. 254.

vgl. anbräunen, bebräunen.

BRAUNER, m. eigennamen, entspringt aus mhd. Brūnhere, ahd. Prūnheri, mit ausgeworfnem H, wie in Walter u. a. m.

BRAUNERZ, n. sonst auch eisenbräune, oder eine mit bleiglanz gemengte blende.

BRAUNEWURZEL, f. *asperula synanchica*, heilmittel für die bräune.

BRAUNFISCH, m. *delphinus phocaena*. bei MAALER 77\* balena, vgl. braunwallin.

BRAUNFUCHS, m. *canis alopez*, vgl. brandfuchs.

BRAUNGEAPFELT, was apfelgrau:

ein braungeapfelt paar wird prächtig aufgezämet. Uz 2, 101.

BRAUNGEFLAMMT, *braungestreift*: einen runden, weissen, braungeflamnten hut auf dem kopf. J. P. Fegely. 1, 86.

BRAUNGELB, aus gelb in braun scheinend.

BRAUNGELOCKT, mit braunem, krausem haar.

BRAUNGERINGELT:

ihr braungeringeltes haupthaar  
halb zerstreut um den nacken. Voss id. 1, 3.

BRAUNGRÜN, aus grün in braun.

BRAUNGRÜNLICH,

des kohl's braungrünliche blätter. Voss id. 18, 55.

BRAUNHÄNFLING, m. *fringilla cannabina*, bluthänfling.

BRAUNHEIL, n. name mehrerer pflaumen, *ligustrum vulgare, protea vulgaris, prunella vulgaris*, wegen ihrer heilkraft gegen die bräune, sonst braunelle, aus prunella.

BRAUNHEILIG, n. *mentha crispa*.

BRAUNHOLZ, n. brasilienholz.

BRAUNHÜHNCHEN, n. *tringa fusca*.

BRAUNINGER, m. ahd. Brūninc, abstammung von Brūno ausdrückend: wie Reinicken fuchsen Bruninger bär, der die oren dahinden liesz. FISCHART bienenk. 166\*.

BRAUNKEHLCHEN, n. *molacilla rubetra*, vgl. rothkehlchen.

BRAUNKIRSCH, f. *sisymbrium nasturtium*.

BRAUNKOHL, m. was blaukohl.

BRAUNKOHL, f. erdkohle.

BRAUNKOPF, m. braunhaarig, gebildet wie rothkopf, schwarzkopf.

**BRAUNKÖPFIGT:**  
auf braunköpfigtem schiff ritt Magnus. *Stolzberg* 1, 386.

**BRAUNLECHT**, *subfuscus*: und David war braunlicht mit schönen augen. *1 Sam.* 16, 12;  
ihr habi, wie sie, braunlechte haar,  
und augen braunlecht leuchtend klar. *Wackherlin* 429;  
von schwarzen augen und bräunlichten haaren. *Weise kl. leute* 23.

**BRAUNLEIN**, n. *equus badius*. *Garg.* 134<sup>r</sup>. der bräunel. *Schw.* 1, 259.

**BRAUNLICH**, was bräunlecht:  
der bräunliche held Menelaos. *Voss Od.* 1, 285, *ξανθός*.

**BRAUNLICHGELB**, gelb ein apfel ins braune scheinend.

**BRAUNLILIE**, f. *lilium martagon*.

**BRAUNLING**, m. wie man auch lieset von David, das er ein braunling war. *Luther* 4, 140<sup>r</sup>.

**BRAUNLING**, m. ein apfel mit brauner schale.

**BRAUNLIPPE**, f. eine muschelart.

**BRAUNLOCKIG**, was braungelockt, vgl. *Gellert* 3, 315  
wenn um sein voll gesicht die braunen locken fliegen.

**BRAUNNACKE**, m. *anas vulpanser*, am nacken braun.

**BRAUNNARBIG**, braungenarbt, von leder.

**BRAUNROTH**, roth in braun scheinend: braunrothe ziegel.  
bei *Maaler* 77<sup>r</sup> *punicus, badius*.

**BRAUNROTHGEMÄNTELT**, *Voss* 6, 244 vom uhu.

**BRAUNSCHHECKE**, m. pferd mit braunen flecken auf weissem grunde.

**BRAUNSCHIMMEL**, m. pferd mit weissen und braunen haaren in gleicher mischung.

**BRAUNSCHWARZ**, schwarz ins braune scheinend, gegensatz von blauschwarz.

**BRAUNSPAT**, m. *spathum brunescens*.

**BRAUNSTEIN**, m. *magnesia*.

**BRAUNSTENGEL**, m. *phlomis herba venti*, windkraut.

**BRAUNTHONIG**.

**BRAUNTHONIG**: du wandelst über die braunthonige heide.  
*Platen* 134.

**BRAUNWALL**, m. *balaena*, ist aus dem folgenden zu schließen, und braun entspricht dem ersten theil von braunfisch, wall dem ahd. wal, ags. hval, engl. whale, altn. hvalr, wörter mehr unter walffisch.

**BRAUNWALLIN**, *balaena* f.: wenn gedachter rauschor sich mit ihm fremden weiblin der balena oder braunwallin hat vermischt. *Fischart* ehz. 548.

**BRAUNWUNDSTEIN**, m. *scrophularia*.

**BRAUNWURZ**, f. *verbascum nigrum, prunella*, waldmeister.

**BRAUNWURZNAGER**, m. *hyrrhus scrophulariae*.

**BRAUORDNUNG**, f. verordnung über das bierbrauen, bestimmte reihe der brauberechtigten.

**BRAUPFANNE**, f. was braukessel.

**BRAURECHT**, n. was braugerechtigkeit. *Stieler* 1549.

**BRAUREIHE**, siehe brauordnung.

**BRAUS**, m. *strepitus, aestus*, vgl. nnl. *bruis spuma*:  
seit gottes hand an eines sonntags feier  
das alte dorf durch sturm und meeres braus  
bedeckte mit des sandes dichten schleier.  
*Bonaventura in Schlegels musenaln.* 120;  
mitten in der wasser braus. *Urlands ged.* 503;  
nur in deutscher sprache braus  
strömt das herz von grund heraus. *Rückert* 20;  
der sturmwind schnaubt dazwischen  
mit allgemeinem braus. 53;  
die lärmenden betäuber  
umschwärmen ihn mit braus  
und rapfen ihrem räuber  
im flug die federn aus. 161;  
so wirst du mich auch heimgeleiten  
den müden wandrer aus der fremde brause. 292;  
gern mit saus verbunden: in saus und braus leben;  
nun da siehst mans! der saus und braus,  
macht denn der den soldaten aus? *Schiller* 322<sup>r</sup>;  
von dem ganzen lauten hause,  
das sich treibt in saus und brause,  
ist das hier der mittelpunct. *Rückert* 226;  
meine lieder, die du hörst, träumen nur von saus und braus.  
*Platen* 88.

zu brause, mit einem oder wider einen, laufen hiess vormal  
rauschen, stürmen, sanken: mhd. ze brüse gēn;  
mut sie (die hausdirm) aber es den herren an,  
so wird ir die frau gram  
und lauft mit ir zu prause  
als lang pis sis bringt aus dem hause. *fastn. sp.* 1416;

solt ich ir namen rufen aus,  
die pöslich leben in dem saus,  
vil ließen wider mich zu praus. *Schwarzenberg* 157, 2;  
do du mit der Marschen gingst zu praus,  
das hintennach wurd ein pauhart daraus. *fastn. sp.* 56, 10.  
sellsam kommt aber auch braus vor in der bedeutung von graus,  
mhd. grōz, d. i. schutt:  
wo vor ein schönes haus  
wo vor ein garie war, liegt mürber ziegelbraus.  
*Fr. Scholz, oder Scultetus, Ilias malorum Suidni-*  
*censium Bresl.* 1719. 1, 243.

**BRAUSCHE**, f. *tuber*, ein wort, das in Deutschböhmen gangbar sein muss, da *Jungmann* haule krewnj blutbeule, brausche erklärt. als don Kichote an seinen gliedern zerbeult und zerplewet aussah, sprach Santscho, es käme dahero, dasz der fels viel spitzen und ecken gehabt, derer jede ihre absonderliche peule und prausche gemacht hette. *Harnisch* 163.  
nd. brus, bruusch, brausche, beule von fall, stoss oder schlag:  
he hett sik en brus stöttet. *Scätzke* 1, 170. das kind hat sich eine brausche gefallen; dasz mein neffe sich eine brausche gefallen hat. *Görke* 15, 8; der sich diese nacht eine erschreckliche brausche gefallen hat. 15, 20; und besonders da er nun eine brausche gefallen hat. 15, 22, also mit und ohne sich.  
s. brauschig.

**BRAUSCHEN**, n. *tuberculum*.

**BRAUSCHEN**, n. name eines teufels. *Wolfs zeitschr. für myth.* 2, 64. verschieden vom vorigen, und aus braus oder brausen zu deuten, weil der böse geist durch die luft braust.

**BRAUSCHENKE**, f., schenke, die berechtigt ist bier zu brauen.

**BRAUSCHHOLZ**, n. nennen die bötticher weiches holz, das sich leicht verarbeiten lässt.

**BRAUSCHIG**, *turgidus, tumidus*, wulstig: nach einem ruhigen überblick bemerkte die fürstin ihrem begleiter, wie alle diese (bergbewohner), woher sie auch seien, mehr stof als nöthig zu ihren kleidern genommen, mehr tuch und leinwand, mehr band zum besatz. ist es doch als ob die weiber nicht brauschig und die männer nicht pausig genug sich gefallen könnten. *Görke* 15, 308. statt pausig stände richtiger geschriebe bausig oder bauschig (1, 1199. 1200); es erhellt, dasz brausche gleichviel ist mit bause, bausche, nur ein R einfügt.

**BRAUSE**, f. *aestus, fervor*, nd. bruse.

1) die gährung des weins oder biers: newer wein der in der brause gehet, mustum fervens. *Henisch* 485, 55; der wein gehet in der brause, vinum aestuat. *Stieler* 223.

2) der durchlöcherzte aufsatz an der gieszkanne, woraus das wasser brausend spritzt. ebenso im bad die brause, durch welche das wasser aus löchern niederströmt.

**BRAUSEBART**, m. name der hauptkarte in einem kartenspiel.

**BRAUSEBEUTEL**, m. was sonst windbeutel, schelle für einen brausenden, windigen mensch. nd. heisst eine krankheit der schweine brusebüdel.

**BRAUSEERDE**, f. rother, eisenhaltiger thon, der im wasser aufbraust.

**BRAUSEHAHN**, m. *tinga pugnax*, auch streithahn, weil die männchen unaufhörlich sich bekämpfen.

**BRAUSEJAHRE**, pl. anni ferventes: er ist noch in den brausejahren.

**BRAUSEKALK**, m.

**BRAUSEKOPF**, m. *Klinger* 6, 43; aber ich weisz besser als dieser brauskopf, was ihnen dient. *Schiller* 636<sup>r</sup>; wenn man seinem brauskopf nur zeit vergönnt. *Thümmel* 4, 513.

**BRAUSEKÖPFIG**.

**BRAUSEN**, *aestuar*, kommt ahd. nicht vor und ist mhd. selten (*Bem.* 1, 271), altn. brúsa, schw. brusa, dän. bruse; das nnl. bruisen bedeutet zumal spumare, das ags. brýsan, engl. bruise aber conterere, stossen, braun und blau schlagen. vgl. brausche.

1) von wein, most und andern gährendem getränke:  
du brausender und frischer most,  
du gährend mark der wilden reben. *Hagedorn* 3, 119;  
magnetisch braust im glase  
der wein. *Voss poet. werke* 1835 s. 168;  
auf des derwischens wol wollen wir den Chier hent brausen hören. *Klingers ih.* 3, 150; das wasser braust aus dem krug; es siedet und brauset im kessel. man sagt auch in einigen gegenden, nach einem regen brauset alles, wächst alles fett und geil, gleichsam gährt von neuem.

2) vom meer: das meer brause und was drinnen ist. 1 chron. 17, 32. ps. 96, 11. 98, 7; deine flut rauschen daher, das hie eine tiefe und da eine tiefe brausen. ps. 42, 8; die wasser-

wogen im meer sind grosz und brausen gewlich. 93, 4; o weh der menge so groszes volks, wie das meer wird es brausen. *Es.* 17, 12; der das meer bewegt, das seine wellen brausen. *Jer.* 31, 5; das ire wellen brausen, wie die groszen wasser. *Jer.* 51, 58; und siehe die herlichkeit des gottes israel kam von morgen und brauset wie ein groszes wasser brauset. *Es.* 43, 2; und das meer und die wasserwogen werden brausen. *Luc.* 21, 25; sausen und prausen des meers. *Petr.* 219<sup>o</sup>;

die (*Limmat*) wolt sich erstlich etwas strauszen, erzeugt sich wild mit rauschen, prausen. *gl. schif* 234; wenn die wind wider einander sausen, die meerwellen toben und prausen. *mückenkr.* 1, 401; und näher brausten laut die meereswogen.  
BONAVENTURA s. 125.

3) vom sturm: Wuotans wilde jagd brauset vorüber; ein gewitter braust heran;

er kam gebrüset als ein windes brüt. *Engelh.* 2775; er brüset in dem hüse rehte sam ein sturmwint. *MSH.* 3, 294<sup>o</sup>; und praust daher gleichwie der wind.

SCHNEELI verl. sohn 9<sup>o</sup>; nicht hier, wo sturm und regen braust, will ich zurück dich lassen. *PLATEN* 1<sup>o</sup>.

4) von wald und bäumen, die der wind bewegt:

der eichwald brauset, die wolken ziehn, das mägdlein wandelt am ufers grün. *SCHILLER* 49<sup>o</sup>. 349<sup>o</sup>;

durch das brausende gebölze. *J. P. Hesp.* 1, 165; näher an uns brauste die kastanienallee. 4, 183.

5) von geschütz, waffen u. s. w. kanonendonner brauste;

man schosz wider zu ihm hinaus, dass es in dem gottsacker praust. *SOLTAU* 382; des königs stücke sausten und brausten. 501; als wir sie liessen brausen. *FLEMING* 205; die losung braust von heer zu heer, lasz brausen in gottes namen fort! *SCHILLER* 7<sup>o</sup>;

sie brausen daher wie ein ungestüme meer und reiten auf rossen gerüst. *Jer.* 6, 23; während von der einen seite die geistlichkeit im ernsten gepränge zum festlichen empfangen des herrn heranschrift, brausten von der andern die bürger in waffen heran. *DAHLM. ddn. gesch.* 1, 237; bis in die späte nacht brausten züge auf der eisenbahn; doch bist du auch nicht fremd im lager, nicht fremd vor den feindlichen willern, unter brausenden rossen. *LESSING* 1, 207.

6) schall und stimme:

kann gleich dem meer dieselbe stimme brausen, die einem west im leisen lispel gleicht, wenn er sich sanft durch eine harfe schleicht? *GÖKINGK* 1, 92;

es brauset und sauset das tambourin. *BRANTANO*; schneller brausen jetzt die töne, kühner herzen wilde söhne. *LENAU neu. ged.* 30.

7) athmen und ohrensausen: brauste vor laufen wie ein hamster. *WEISE drei erz.* 451; schnob und brauste;

vielfältig erregt gottes brausender athemzug menschliche thatkraft. *PLATEN* 131; zu ohren braust ihm, wie ein meer, die schreckenspost der dirne. *BÜRGER* 52<sup>o</sup>;

brausen in den ohren. *LICHTENBERG* 3, 110; die muschel, ans ohr gehalten, braust. *unpersönlich*, es braust mir, ich habe schlimme ahnung: landgraf Wilhelm äuszerte mehrmals zu seinen vertrauten dienern, es brause ihm vor jener hochzeit. *ROMMEL hess. gesch.* 5, 549 (a. 1572).

8) sieden und braten des fleisches, vgl. 1:

daz nû der bräte süste und in der hitze brüete. *GA.* 3, 267.

diese bedeutung von sieden und braten lilt es, brausen dem gr. *φρῦναι, φρῦσθαι* zu vergleichen, doch geht es nur auf den schall, nicht das backen und rösten selbst.

9) innere zustände:

er brüset in im selbe. *Est* wunder daz er niht zebricht. *MSH.* 3, 294<sup>o</sup>;

phantasien, welche die dünste des wels im brausenden blute gebildet. *ZACHARIÄ* 2, 15;

denn uns beihörte das brausende blut. *SCHILLER* 491<sup>o</sup>;

ganz nur liebe must du kommen, daheim lassen alle deine hofnungen und alle deine brausenden wünsche. *SCHILLER* 206<sup>o</sup>; zu den jungen leuten, die von einer ganz nutzlosen phantasterei für brausende ideen hingerissen, ihre studien

sehr versäumt haben. *NIKSUNA leben* 2, 500; Dahore hatte das herz aller kinder in seiner weichen hand, bloz weil seines nie brausete und zürnte. *J. P. Hesp.* 1, 38; sein brausendes herz. 1, 125; das innere fast schmerzliche brausen der freude. 3, 137; er hielt recht lange das schlummernde haupt an seiner brausenden brust. 3, 221; die flötentöne erstickten im innern brausen seiner von wehmut erfüllten brust. 4, 86; sein inneres brauste. 4, 129; mit brausendem ingrimm. *Til.* 3, 89; die brausende heftigkeit eines gestörten heiszt überhaupt die tobsucht. *KANT* 10, 19;

da loben sie den Faust, und was noch sunsten in meinen schriften braust zu ihren gunsten. *GÖTTE* 56, 102.

10) brausen heiszt allzumal in saus und braus leben: darzu hat er die allerbesten und sterksten newen wein, so er ankommen mocht, das gsind müst allesam voll sein und nur tapfer brausen. *WICKHAM rollwagen* 1590, 76<sup>o</sup>, die ältere Mülhauser aus. liest aber dapfer bausen, was auch recht ist; in stetem wolleben sausen und brausen. *Pierot* 2, 106.

11) brausen, schwärmen und lärmern, vgl. 9: sie werden brausen und den raub erhaschen. *Es.* 5, 29; welches geistes noch viel brausens und schwermens übrig ist. *LUTHER* 4, 1<sup>o</sup>;

mit menschenlärern prausen. *SOLTAU* 275;

er hat lange alhier gebrauset, jam diu hic instrepuit. *STICKLER* 223; in diesen brausenden vergnügungen wurde die ganze nacht bis zum anbruch der morgenröthe hingebraucht. *WICKLAND* 1, 297; das volk, in dem feuer seiner brausenden zuneigung. 2, 111; die wildesten brausendsten genüsse. *KLINGER* 11, 204; wenn alles um uns sich bewegt und braust. *GÜTKE* 17, 191;

und stimmt ihm dessen (des hersens) ausspruch bei, vergisst er gern das lobgeschrei der brausenden amphitheater. *GÖTTER* 1, 120;

er war zu brausend und zu ehrgeizig. *J. P. Hesp.* 1, 79; konnte ich ruhig sein, wo ich sonst gebräust hatte. *DYANASORE* 2, 162; dass mein sohn weiter nichts als ein brausender jüdling wäre! *GÖTTER* 3, 9. vgl. brausejahre; brausende gewalthaten.

2) transitives brausen:

erhehet ihn ihr meere! braust sein lob! ihr flüsse rauschet es! *E. von KLEIST* 1, 8; Calmuck (das pferd) braust aus der nase dampf. *ZACHARIÄ* 1, 66;

da sah er den Cyper mit glühenden augen, welcher höllische flammen aus seinem nasenloch brauste. 1, 282.

vgl. abbrausen, anbrausen, aufbrausen, ausbrausen, durchbrausen, verbrausen.

BRAUSEPULVER, n. ein im wasser aufbrausendes, beruhigendes pulver.

BRAUSER, m. was brausekopf, ein auffahrender, heftiger mensch.

BRAUSETHON, m. argilla intumescens, brauseerde.

BRAUSEWIND, m., was sausewind, homo levis: den schönsten entwarf in den händen eines brausewinds scheitern sehn. *DYANASORE* 3, 78.

BRAUSICHT, brausend, aufbrausend.

BRAUSTEN, sternutare, anhelare, gewöhnlich prausten, prusten geschrieben, scheint mit brausen 7 verwandt: der hamster braustet, prustet, die katze prustet. man vgl. mhd. briustern, preustern, sträuben, aufschwellen. *HEBLING* 2, 1246.

BRAUT, f. sponsa, conjux, nurus, durch alle unsere sprachen reichend, goth. brups, *Math.* 10, 35 für *νύμφη*, nurus, denn *Joh.* 3, 29 bricht gerade da, wo brups für sponsa steht muss, das bruchstück ab; ahd. prüt (*GRAFF* 3, 293), ein paar-mal proat, bruot geschrieben; mhd. brüt gen. brüte (*BR.* 1, 273); als. brüd, mnl. brüd, nml. bruid; ags. brýd, engl. bride; alln. brúdr, schw. dän. brud. seines gleichen hat dies wort im franz. brú nurus, mlal. brut, bruta (*DUCANGE* 1, 790<sup>o</sup>), wovon keins der übrigen roman. zungen weiss; dann im armor. priod sponsa (va fried, mon époux, mon épouse) priodéléz matrimonium; im welschen priod, priawd a married person, a spouse, priodas nuptiae, priodfab sponsus, priodferch, a bride (von merch, mädchen). das alles scheint der irischen, galischen mundart zu fehlen, doch zeigen sie pos nubere, posadh nuptiae, posda nupta, die sich vielleicht aus pros und prod deuten lassen. diese einstimmung ist den merkwürdigsten ur-

gemeinschaften des deutschen und keltischen sprachstammes beizuzählen, denn franz. *brû* würde sich etwa aus fränkischem einfluss herleiten lassen (vgl. mhd. *liebe briu!* HAUPT 3, 384), nicht der welsche und armor. *worivorra!* dagegen wurden offenbar das lett. *bruhte*, estn. *pruut* von uns entnommen. der litauische ausdruck ist *marti*, fenn. *morsjan*, estn. *mõrja*, lapp. *mårse*, der sl. *nevesta*, poln. *niewiasta*, böhm. *něvěsta*, die uns völlig abliegen.

Wie ist nun braut zu verstehen? höchst verkehrt wäre, diesem reinen, edlen wort, wie man gesucht hat (s. hernach brauten, bräuten) unzuchtige bedeutung unterzulegen. schon theil 1, 1061 wurde hingewiesen auf das skr. *praudhā*, *nupta*, *sponsa*, welches Bopp unserm braut vergleicht. *praudhā* ist part. pass. von *pravaḥ* *vehere currum*, *aufferre*, und schon das einfache *vah* = *vehere* drückt aus *uocem ducere*, weil die braut oder junge frau heimgeführt wurde, durch *praudhā*, die fortgeführte findet sich also die domum ductio treffend bezeichnet. als der sprachgebrauch den sinn der benennung verloren hatte, behielt er sie dennoch bei, ohne sie gleich den lebendigen wörtern der lautverschiebung zu unterziehen. denn die skr. partikel *prā* ist sonst goth. *fra* und skr. *vah* *vigan*, so dass eine verständliche übertragung von *praudhā* goth. zu lauten hätte *fraviganō*. zu *praudhā* aber stimmen die anlauten von *priod*, *pried*.

Wollte man von *praudhā* absehn und skr. *prī* *amare*, sl. *prījati*, ahd. *frīudil amicus* vergleichen, da braut auch freundin, liebste bedeutet, so schiene jenes armor. *prieddēlex* für ehe sehr nahe, aber auch hier entfernte sich goth. *frījōn amare* und unser freund *amicus* von dem anlaut in braut. in beiden fällen ist also das B zu fassen, wie in *baigrahe* neben *faigraun*, in *brēgeln* neben *frēgeln* u. s. w. bruder, *bruodar*, *frater* steht von braut ab.

Bedeutungen des nhd. braut.

1) *sponsa*: das mädchen ist braut, ist verlobt; sie schmückt sich wie eine braut (vgl. brauten 3); die braut steht zu deiner rechten in eitel köstlichem golde. ps. 45, 10; kom meine braut vom Libanon. *hohelied* 4, 8; du hast mir das herz genommen, meine schwester, liebe braut. 4, 9; du solt mit diesen allen, wie mit einem schmuck angethan werden, und wirst sie umb dich legen, wie eine braut. Es. 49, 18; wie eine braut in irem geschmeide herdet. 61, 10; und wil in den städten Juda und in den gassen zu Jerusalem wegnehmen das geschrei der freuden und wonne und die stimme des bräutigams und der braut. Jer. 7, 31; der bräutigam gehe aus seiner kamer und die braut aus irem gemach. Joel 2, 16; wer die braut hat, der ist der bräutigam. Joh. 3, 29.

Man sagt: die braut heim führen, heim leiten, domum ducere, was jenes *praudhā* ausdrückt:

ein froude wart dō unter in,  
sā sie eine brūt scollen fūren. Rol. 264, 33;  
im waz sam er mit einer briut  
vroelichen heim rite. HELBLING 15, 690;  
nider stigen sam eine brūt. DIETMAR 361, 6;

so man eine brut heim leitet, so slæt man den sumber vor ir und glogt unde sweglot unde vidlot engagin ir. MONKS anz. 4, 369; das sagt auch bei den Deutschen das sprichwort, wern glück hat, fūret die braut heim. LUTHER 6, 157; wern glück hat oder wem es gott gönnen wird, der fūre die braut heim. MATTHEIUS 89;

deme das glück gönnet wol,  
das er die braut heimführen sol. ATHER 369;  
und wer da fest besteht und traut,  
führt, wie man saget, heim die braut. Isenarius vorb. 172.

nd. de dat gluck het, geit mitter brud to bedde. es heizt auch, die braut holen und empfangen:

eines tages wurden si anein,  
daz er si wolde holen heim.  
KARAJAN denkm. 24, 13;

hoi wie si dō sunen,  
do si sie heim brungen,  
heime wären liute,  
die warteten der briute,  
si emphingen si mit rāte. 26, 3—5;

und würden die braut holen mit grosser pracht. 1 Macc. 9, 37; und sie wird im begegnen wie eine mutter und wird in enphaben wie eine junge braut. Sir. 15, 2. die braut werben, s. brautwerber; die braut bitten, ausbitten, vgl. brautbitter: jene zweien freierwerber, die die jungfer braut ausbaten und empfangen. GÖTTMANN 1107. braut stehn heizt vor dem priester stehn und sich trauen lassen (vgl. gevatte stehn); hat

sie schon braut gestanden? ist sie schon getraut? die braut zulegen, beilager halten:

wenn der mei sacht tag alt ist,  
so wil man da die praut zulegen. fastn. sp. 761, 20.

zu einer braut machen — brauten, swr frau machen, die braut fällen:

darum will ich die Gerdraut  
selber machen zu einer braut. 398, 11;

die müssen die braut fellen und zur frauwen machen. FRANK wölfb. 205; fein seuberlich mit der braut aufm eis! HAYNECIUS Hansofoamea 4, 6; sachte mit der braut am sande! SIMROCK 1271. man pflegte im kreis um die braut zu tanzen, oder sie umzuführen; das ist die braut, um die man tanzt. SIMROCK 1272; es heizt aber auch im bösen sinne von nebelbuhlern, dass sie um die braut tanzen, kämpfen: ha ha, so ist doch wol billig, dass wir um die braut tanzen! Felsenb. 2, 151. von dem worauf es eigentlich ankäme, weisz aber einer so wenig zu sagen als der andere: sie tanzen mit wenigen ausnahmen alle am hochzeitfeste und niemand hat die braut gesehen. GÖTTMANN 45, 292. vgl. nd. dat ist rechte, wor de brud um danzet. LOEAU vom mai:

dieser monat ist ein kus, den der himmel gibt der erde,  
dass sie jelsund seine braut, künftig eine mutter werde.  
2, 4, 34;

hiute die braut,  
so schreit sie laut;  
weinende braut, lachende frau;  
sie wehrt sich ganz bequem, bequem wie eine braut.  
GELLERT 1, 124;

aus kindern werden leute,  
aus jungfern werden bräute.

2) wie der name braut auf die schnur, *nurus*, auf die junge frau übergeht und gr. *νύμφη* beides ausdrückt, den Serben *mlada* die junge und braut, noch ein volles jahr nach der hochzeit heizt; so führt auch in deutschen landstrichen die neuermählte den namen der braut ein jahrlang oder bis zu den nächsten ostern fort, oder selbst bis sie kinder geboren hat: ich bin braut, habe von meinem ehemann noch keine kinder.

3) hin und wieder heizt auch der bräutigam braut, namentlich in thüringischen orten, ungefähr wie jungfrau von junglingen gesagt werden kann, die sich rein bewahrt haben. in diesem sinn scheint schon mhd. brūt üblich (BEN. 1, 274).

4) windsbraut, *venti conjux* (mythol. 598), sowie windgelle, *venti pellex* (HAUPT 6, 290) gründen sich auf heidnische vorstellungen, und die von BEN. 1, 275 dawider geduzerten zweifel sind unerheblich. vgl. wasserbraut.

5) geistliche braut: ich komme die schüchterne braut den armen des schmachtenden bräutigams zu übergeben (sie ins kloster zu führen). GÖTTMANN 3, 102;

heilgenblenden, wo die ganze nacht  
Christus braut mit ihren frommen sorgen  
zu gebeten und gesängen wacht. BÜCKER 95;  
raub hast du an dem göttlichen begangen,  
des himmels braut berührt mit sündigem verlangen,  
denn furchtbar heilig ist des klostern pflicht. SCHILLER 495;  
die ihr suchet, trägt den schleier,  
ist des himmels braut. 64.

6) auch die alchymisten gebrauchten braut und bräutigam von körpern und stoffen, die sich geheimnisvoll vermählen:

sonst könnt ich von planeten sagen,  
wie braut und bräutigam sich vertragen,  
wie die nacht kömt, die raben fliegen,  
der tau fellet, wenn sie schlafen liegen.  
FROCHMEUSLER 2, 15 (N°).

vielleicht erklärt sich hieraus, dass den gerbern die erhärtung oder gährung des sämischen leders nach dem walten die braut heizt. vgl. 1, 379 ankenbraut.

7) braut von vögeln (s. brautempfindung) und pflanzen:

ein nachtigallmännchen wird locken die braut. BÜCKER.

eine der schönsten enten führt den namen der braut, *anas sponsa*. unter den blumen heizt die *nigella* Gretel im busch, braut in den haaren. einige ranunkelarten: braut und bräutigam. BROCKES 8, 79.

8) der geiger nennt die beste und liebste geige seine braut. BRAUTABEND, m. *novissima ante nuptias celebrandas vespera*, polterabend.

BRAUTALTAR, m. was traualtar.

BRAUTBETT, n. *lectus genialis*, ahd. *prätpetti* (GARR 3, 50), mhd. *brütbede* (BEN. 1, 111), ags. *brýðbed*, engl. *bridebed*. das brautbett schütten, machen, bereiten, schüttung des brautbetts. ERDMANN *hebamme* 296; das brautbett beschreiten, mit



einem theilen: thörin, nimmer wirst du das brautbett mit ihm theilen. KLINGER 2, 197;

dasz nicht die list mutwilliger gäste  
des brautbetts frieden untergräbt. GÖTTE 1, 54;

bis du aus harter wieg ins brautbett steigest  
als mann, und deine braut die freiheit freiest.  
RÜCKERT 142;

wo sie im saal sich begegnen,  
das schönste brautbett einzusegnen. 224.

figürlich vom todenbett: es liegt ein brautbette da, worüber der morgen seinen goldenen teppich breitet. SCHILLER 207'. vgl. brautgebette.

BRAUTBITTER, m. *nuptiarum interpres*, ahd. *prätptiil paranympus* (GRAFF 3, 56): ist doch eigentlich übung (brauch), dasz väter brautbitter bei den eltern der braut sind. GOTTHELF sagen 4, 106.

BRAUTBOTE, m. *dasselbe*, ahd. *prätipoto* (GRAFF 3, 82).

BRÄUTCHEN, n. *sponsa tenera*, mein liebes bräutchen war ganz ausgelassen; nhl. *bruidje*, schweiz. *bruteli*, ein schöngeputztes mädchen. STALD. 1, 235.

BRAUDIENER, m. *paranympus*: damit zeuget er selbst, das das apostelamt nichts anders ist, denn das amt eines freiers oder braudieners, so dem herrn Christo teglich seine braut zurichtet und zuführt. LUTHER 6, 354'.

BRÄUTE, f. *nuptiae*, mhd. *brüte* (BEN. 1, 274'): zu einer braute oder bräute laden, gehen, sich einfinden. OBERLIN 192; uf allen hochzeiten, brüten, kilchweihin. KEISERSB. brüsam. 71.

BRÄUTELSTAND, m. *was* brautstand: junge leut pflegen einander in dem bräutstand zu verehren mit kostbaren ringen. CREIDIUS 2, 308.

BRAUTEMPfindung, f. *bräutliche sehn sucht*:

froh von wonne des maies und brautempfindung  
singt der nachtigallknab im jungen ahorn. VOSS 3, 35.

BRAUTEN, BRÄUTEN, *nuptias facere*, freien, hochzeit, beilager halten, mhd. *brüten* (BEN. 1, 274), ein ausdruck, der den nebensinn von coire, stuprare haben kann, ihn aber gerade verhüllt oder euphemistisch ausdrückt.

1) *intransitiv, beiliegen*, mhd.

(daz er) sin wil danne nāme,  
als ez künige wol gezāme  
unde brüte in ēre. EN. 333, 7;

enbót offenbāre  
dag her brüten solde. 336, 3;

nu was ouch briutenes zit. ER. 1686. 1890. 2194;

er wolde et briuten der naht. 6340;

dō muose aber briuten  
der wipselige Lanzelet. LANZ. 5529;

sō einer briut, der ander stirbet. FREID. 177, 20;

mac dag gebriutet sin? REINH. 589;

welch frawe hat die jugent  
und hat einen alden man,  
der nicht wol gebruten kan. MONES alt. schausp. s. 130.

2) *transitiv, zur braut machen, freien, minnen*, mhd.

Isengrīn herzeleit geschach,  
er gebrüte si, dag erz anesach. REINH. 1176;

nhd. solt man in strafen, als das recht hie laut,  
so wurt ir nimmer mer von im gepraut. FASTN. sp. 312, 6;

so will ich mich fürpasz auch lassen prauten. 312, 22;

do wolstu sie über irn dank prauten  
und wolst ir neur ein jungs machen. 610, 3;

wenn ich sie gepraut hab. 1376;

die nachtigal, die nachtigal  
die saxz auf einer stauden,  
sie sang der braut den 'hott vom zaun',  
sie dacht sie selber zbrauten. UNLAND 42;

er führt sie hinder rauten,  
er wolt sie gern proho (prauten). GARG. 87'.

herr, ewr tochter, die ir mir enpfülhet, die hat sich lagzen  
präuten umb ir notdurft und speis. KELLER gesta Rom. s. 164.

3) sich brüten hieß mhd. sich gleich einer braut schmücken und gall von männern:

ich wil mich gein der minneclichen brüten. MSH. 3, 244'.

welch tiuvel in des bit,  
dag er nach vrendem lantait  
sich so stete briutet? HELBL. 1, 287.

nach der strenge sollte das intransitivum mhd. brüten, nhd. brauten, das transitivum mhd. brüten, nhd. bräuten lauten, allein diese diphthonge schwanken auch in andern wörtern.

BRÄUTEREI, f. *matrimonii contrahendi cupiditas*, heiratslust, freierei: weil mich aber die ganze bräuterei vollkommen überfallen. SIMPL. 1, 341;

was der bauren bräuterei,  
wie es mit beschaffen sei,  
ihre complement und sachen  
wird die probe kundig machen. BAURENSTANDS LASTERPR. 176.

BRAUTFACKEL, f. *fax nuptialis*: die brautfackel des vermählenden maies, die sonne. J. P. HESP. 3, 194; die brautfackel ihres daseins war ausgelöscht, nun wollte sie nacht zur nacht. TIT. 5, 118; nicht nur dem unglücklichen, selber dem glücklichen liebenden schimmert in der leichenfackel noch die brautfackel nach. HERBSTBL. 3, 5.

BRAUTFAHRT, f. *iter nuptiale*, *nuptiae*: ritter Curts brautfahrt. GÖTTE 1, 103; er ist auf der brautfahrt begriffen.

BRAUTFARBE, f. *color vestis nuptialis*. im alterthum war die farbe der braut, des bräutigams und der hochzeitleute roth und weisz, ein zeichen hoher freude, vgl. SIDONIUS APOLLINARIUS 4, 20 und die weiszseidenen atlaswambster und rothsammeten galliotten, die hosen mit rothen und weissen kateken durchzogen. SCHWEINACHEN 3, 78. umgekehrt fordert die neuere zeit auch schwarz: schwarz ist reisefarbe und brautfarbe und gallafarbe und in Rom fürstenkinderfarbe. J. P. TIL. 2, 78.

BRAUTFEST, f. *hochzeit*:

oder denkst du,  
man führte diese tausende zusammen,  
beim brautfest dir den reihen aufzuführen? SCHILLER 350'.

BRAUTFLACHS, n. *linum nuptiale*, *sponsale*, der für die tochter zum brauthemd gesäht und unter gesang gejäht flachs. die schon 1, 59 aus VOSS id. 8, 75 angesogene stelle stehe hier nach älterer fassung:

dasz nicht mürrisch der mann abkanzelē, wenn sie am sonntag  
kegellen, korn einführen und heu, mit gesange den brautflachs  
gähten, und sich im grünen ein tanz um den fledeler anhub,  
oder zu früh nach der trauung der storch sein püppchen im  
schnabel

brachte, der alberne storch, der oft auch ein jüngerchen heim-  
sucht.

BRAUTFÜHRER, m. *paranympus*: der abendstern, der brautführer der sonne. J. P. FIZL. 178;

wer soll brautführer sein?

krähe soll brautführer sein.

HERDERS stimmen der völker 1, 20. GÖTTE 11, 118,

im wendischen original:

kati mäs treibnik beit?

worno mäs treibnik beit.

BRAUTFÜHRERIN, f. *paranympa*.

BRAUTFÜNGE, f. *nuptiae*? man lässt den schwärmern und offenbaren verächtern des ministerii die thüre noch offen, dasz sie wol über die laue brautfänge öffentlich spotten, als auch bei ihrem vorsatz desto fester verharren und allen predigern, die sich nicht in allen nach ihnen richten zurufen: rühre mich nicht an, denn ich soll dich heiligen. VALENT. ERNST LÖSCHERS vollständiger Timotheus Verinus. 1717. 1, 281. erscheint sonst nirgends, LÖSCHER war aus Sondershausen, ein druckfehler lässt sich kaum annehmen. man hört wol fang für fang, aber nicht fänge für fänge, fenge, wenn das wort so viel sein sollte als brautfang.

BRAUTGABE, f. *donum nuptiale*, ahd. *prütkepa* (GRAFF 4, 122), mhd. *brütgabe* (BEN. 1, 509'), solcher brautgaben werden angeführt im gedicht von Meisen hochzeit Ls. 3, 409 und im ring 34 (s. 146. 147). vocab. 1429, 7' hat dos prewtgab und auch FISCHART schreibt ehz. 3 ein wolgemeint hochzeitgeschenk oder bräutgab. vgl. brautgeschenk, brautschatz.

BRAUTGANG, m. *nuptiae*, *processio nuptialis*:

es wer unrecht, wenn wirs nicht theten,  
euch nicht dienten zu dem breutgang. AYER 384'.

BRAUTGEBETTE, n. *was* brautbett:

immer dran, wer lust zu freien! Juno hat gleich aufgedeckt  
das so weisse brautgebette, dasz sich, wer nur wil, drein streckt.  
LOCAU 2, 10, 43.

BRAUTGEFOLGE, m. *comitatus nuptialis*:

stürzt euch unter das brautgefolg,  
das aus der halle des tempels strömt. GÖTTE 2, 510.

BRAUTGEIL, *libidinosus*: da hebt sie an das zahnßeisch jücken, werden bräutgeil und überaus begirig zum kützeln. facet. facet. 400.

BRAUTGELAG, n. *nuptiae*:

mit, mit zum brautgelage! BÜRGERS Lenore.

BRAUTGEMACH, n. *thalamus*.

BRAUTGESANG, n. *epithalamium*.

BRAUTGESCHMEIDE, n. *mundus nuptialis*:

dein einziger schatz, den wir mit mühe gerettet,  
der letzte rest von deinem brautgeschmeide  
aus Frankreich ist in seiner hand. SCHILLER 407'.

die kunst ist uns allein beschieden,  
das rechte brautgeschmeid zu schmieden. RÜCKERT 225;  
was jetzt dient zum brautgeschmeide. 247.

BRAUTGEWAND, *n. vestis nuptialis, brautkleid.*

BRAUTGRIF, *m. contrectatio sponsae*: da gibt es dan blinde  
brautgrif. *faec. faec. 427.*

BRAUTGÜRTEL, *m. zona sponsae*. TRÜMMEL 5, 153.

BRAUTHAUBE, *f. die der braut nach abgenommenem kranz  
aufgesetzt wird.*

BRAUTHAUS, *n. GRAFF 4, 1119.*

BRAUTHEMDE, *n. indusium sponsae*. TRÜMMEL 2, 495.

aber was sagst du, Michel? sie bleicht vergeblich das brautthemd!  
Voss id. 3, 24.

BRÄUTIG, *genitalis*: die bräutigen lit, die geschlechtsteile.  
MONE ans. 8, 494, 80. vgl. brauten 2.

BRÄUTIGAM, *m. sponsus*, ein wort, in welchem sich, wie  
in nachtigall, die allen vollen vocalklänge erhalten haben.  
ahd. prätigomo (GRAFF 4, 201), mhd. briutegome (BEN. 1,  
554), brüdegome schon Diut. 1, 374. pass. 247, 64 II.; ays.  
brýdguma, engl. bridegroom, alts. brüdigomo, nnl. bruidegom,  
hruigom, altn. brúdgumi, schw. brudgam, dän. brudgom. im  
zweiten theil haftet das alle goth. guma = lat. homo, mann,  
altn. gumi, ahd. gomo, das sich bei uns in gam, engl. in  
groom wandelte. doch sagten die Gothen nicht brúdguma,  
sondern bruhfaps, worin faps dem litt. pats, patis, ehmann,  
gr. πῶσις für πῶσις, skr. pati entspricht, also wiederum hoch  
hinausfrecht. spricht die sähe dauer aller dieser ausdrücke in  
unverwundlichen personenverhältnissen nicht auch zu gunsten der  
vorgefragten deutung von braut aus praudhā?

Und die sonne gehet her aus, wie ein breutigam aus sei-  
ner kamer, und frewet sich wie ein helt zu laufen den weg.  
ps. 19, 6; und er hat mich angezogen mit kleidern des heils,  
wie einen breutigam mit priesterlichem schmuck gezieret. Es.  
61, 10; und wie sich ein breutigam frewet über der braut,  
so wird sich dein got über dir frewen. 62, 5; die stim des  
breutigams und der braut. Jer. 7, 34. 18, 9. 33, 11; es wird  
aber die zeit komen, das der breutigam von inen genomen  
wird, alsdan werden sie fasten (ahd. quement taga, mitthiu  
arfririt wirdit fon in ther brutigomo, thanne fastent). Matth.  
9, 15; zehen jungfrauen, die ire lampen namen und giengen  
aus dem breutigam entgegen (ahd. zehen thiorna, thio int-  
fäbenti iro liohifaz giengun ingegin themo brütigomen inti  
hrüti). 25, 1; wie können die hochzeitleute fasten, die weil  
der breutigam bei inen ist? Marc. 2, 19; wer die braut hat,  
der ist der breutigam. Joh. 3, 29; und die stimme des breu-  
tigams und der braut sol nicht mer in dir gehöret werden.  
offenb. Joh. 18, 23; und do die andren wisen jungfrauen  
würden ingefürt mit dem brutgom in die hochzeit. KEISERSB.  
bilg. 147; wie ein bräutigam mit seiner braut. bienenk. 23;

ach kind, vergiß dein irdisch leid  
und denk an goit und seligkeit,  
so wird doch deiner seelen  
der bräutigam (d. i. seelenbräutigam) nicht fehlen.  
BÜCKERS Lenore;

o bräutigam, welch eine braut  
wird deinem arm zur heute! derselbe;  
klag- und wonnelaut  
bräutigams und braut,  
und des liebbestammels raserei. GÖRNE 1, 247;  
das fest ist bereitet, es warten die zeugen,  
aber der bräutigam höret nicht mehr. SCHILLER 507<sup>a</sup>.

der organische pl. konnte ahd. nur prätigomon, mhd. briute-  
gomen lauten, ahd. bildet man brütigame, denn LORENSTKINS  
bräutigamer Arm. 2, 325 ist verwerflich.

drei bräutigamen (sponsae) hat als braut  
die erd ihr schöpfer angebraut. BÜCKER.

BRÄUTIGAMSFÜHRER, *m.*

der Neckar nebst dem Main,  
der bräutigamsführer war. LICHTWAS fab. 2, 15.

BRÄUTIGAMSPRACHT, *f.*

führt, ihr verkörtern, in bräutigamssprach  
führt den freudenwecker ihr zu! BÜCKER 78<sup>a</sup>.

BRÄUTIGAMSSCHNUCK, *m.*

als gleich der morgensonne  
in ihrem bräutigamsschmuck, der geist vor ihnen stand.  
WILAND Oberon 12, 71.

BRÄUTIGAMSTHALER, *m.*

raffen herbei in der hast taufspennige, bräutigamsthaler.  
Voss id. 3, 84.

BRÄUTIGAMSWESTE, *f. die weste dazu, von goldstof, war  
aus meines vaters bräutigamsweste geschnitten. GÖRNE 24, 78.*

BRÄUTIGER, *m. sponsus*, kommt bei VINDLER vor:

wann du bist in der glöbigen sel  
als ein preutiger an seinem pruibet. HAUPT 9, 76.

auch SCHN. 1, 270, ein mhd. briutegere wäre denkbar.

BRAUTJUNGER, *f. paranymphe.*

BRAUTKAMMER, *f. thalamus*, von J. PAUL gern bildlich ge-  
braucht: in diesen brautkammern des geistes, das sind un-  
sere studierstuben. Hesp. 1, 129; die brautkammer der natur.  
Kampanerth. 17; was hatte ich nun im gasthof zur sonne, in  
derselben brautkammer des herzens, wo Firmian auf den  
lippen seines Heinrichs sein leben süß verloren und süßzer  
gefunden hatte, noch zu wünschen oder zu thun? paling. 1,  
67; jedes allerheiligste der fremden kunst wird eine braut-  
kammer von schöpfungen für dich. komet 3, 188; eine solche  
zu theure brautkammer physio- und pathologischer schlüsse.  
Kaltenb. 1, 6.

BRAUTKAUF, *m. coemptio uxoris*. vgl. RA. 421 ff. altn. brð-  
kaup.

BRAUTKAUFLEUTE, *pl. matrimonium contrahentes*: ehebe-  
redungen durch die brautkaufleute. STÖVE landg. 265.

BRAUTKIND, *n. filius, filia ante justas nuptias procreatus*,  
procreata, jungfernkind.

BRAUTKLEID, *n. vestis nuptialis*: ihre brautkleider legte  
sie von stundan ab. pol. stockf. 329;

da der himmel götig lachet,  
da die erd ihr brautkleid machet,  
da sich feld und wiese malen.

RAMLERS UND LESSING'S LOGAU s. 186,  
der urtext hat 1, 7, 50 nichts davon; Albano, sagte sie, und  
ihr ganzes angesicht wurde eine erhabne thränenlose liebe  
und die sterne webten und stickten ihr brautkleid. J. P. Tit.  
2, 244; wo an allen zweigen die alten brautkleider einer ge-  
schmückten vergangenheit hingen. 3, 127.

BRAUTKRANZ, *m. corona nuptialis*.

nie wird der brautkranz deine locken zieren. SCHILLER 452<sup>a</sup>.

BRAUTKUCHEN, *m. placenta nuptialis*: dasz sie gegenwärtig  
alle statt des thränenbrots den brautkuchen der freude  
anschnitten. J. P. Hesp. 4, 163.

BRAUTKUS, *m. osculum sponsale*, der erste kus verlobter:  
nur vergessen sie nicht, dasz zwischen ihren brautkus das  
gespenst einer selbstmörderin stürzen wird. SCHILLER 205<sup>a</sup>;

so tödte mich, und küsse mir die seele  
mit deinem brautkus von dem blassen mund! KÖRNER.

BRAUTLAUBE, *f. umbraculum nuptiale, brautgemach unter  
bäumen*: und nun ist unsre mutter auch hingegangen, dasz  
sie sehe, wie ihre töchter meine brautlaube schmücken, und  
mit mütterlicher hand auch einen zweig in die laube flechte.  
Klopstock 8, 11; doch geh zu deiner mutter und lies blumen  
mit ihr, deine brautlaube zu schmücken. 8, 14; und zu al-  
len diesen freuden kömmt noch diese, dasz ich heut meinen  
Heman und meine Selima in die brautlaube führe. 8, 47.

BRAUTLAUF, *m. nuptiae, eigentlich cursus nuptialis*, weil  
im alterthum ein lauf, ein wetrennen um die braut gehalten  
wurde, auch wol accursus ad nuptias, convivium nuptiale;  
ays. brýdhleap und verderbt in brýdhop, brydlop; altn. brð-  
hlaup, verkürzt in hruðlaup, brullup, schw. bröllopp, dän.  
bryllup; mhd. brütlouf, mit schwankendem geschlecht (BEN. 1,  
1047). do Christus bei dem brautlauf was. KEISERSB. patern.  
J3; uf einem brautlauf. hell. Iwe 22; aber weiblich: zñ der  
brutlof laden. post. 1, 24; und hast mit dein brautkleid an  
an der brutlof. 153. MAALER hat 77<sup>a</sup> der brautlauf, desglei-  
chen DASYPODIUS 155<sup>a</sup>. 308<sup>a</sup>, HENISCH 498, 62, STIELER nicht mehr.  
LUTHER setzt in der bibel nur das allgemeinere hochzeit, braucht  
aber das alte wort sonst noch, z. b. wie die wolfe thun, wenn  
sie hochzeit und brautlauf haben. 3, 423; breutigam und  
braut wurden von dem bischof ehelich zusammen gegeben  
und war dermaszen bei jederman über diser gemahelschaft  
so grozse freude, dasz es ein wunder zu sagen were, darumb  
wil ichs bleiben lassen und sagen wie dieser brautlauf voll-  
endet wurde. buch der liebe 394, 1; als er her zum brautlauf  
hat reisen wollen. 394, 2; darab sich die amtleute grätzlich  
beklagten, das sie nit vil gelts me von den brautläufen auf-  
beben. bienenk. 199<sup>a</sup>. neuerdings hat SCHILLER den ausdruck  
wieder verwendet:

das ist der klostermair von Mörlschachen,  
der hier den brautlauf hält. 545<sup>a</sup>.

BRAUTLAUFBRIEF, *m. pactum dotale*. Frankf. reform. 1509.

BRAUTLÄUFISCH, *adv. nuptialiter*. bei DASYPODIUS 308<sup>a</sup>  
brautlöfisch.

**BRAUTLAUFT**, *m. und f. nuptiae*, *ahd. prätluoft*, *brüt-louft*, *pl. brütluoft* (Graf 4, 1120), *mhd. brütluoft* (Ben. 1, 1047), *nhd. brüloft f.*, nicht von loben, verloben, *spondere*, sondern gleich dem vorigen abzuleiten von laufen *currere*, wie auch sonst *blouft cursus*, und noch heute zeilluft, weiläufig gesagt wird. die *nhd. form* mit *ft* erscheint nur bei einzelnen schriftstellern des 15. 16. jh. und weicht später dem blossen *f.*:

so wollen wir zu brutlaufft gon. MÜLLER luth. narr 1352;

man hielt ofne brawlaufft (wie *nl. brüloft*). Fierabras J.3. brautlobd bei HENISCH 486. 487. scheint jener herleitung von loben zu gefallen gebildet. *nd. denkmäler* zeigen, nach dem wechsel zwischen *ft* und *cht*, die formen brudlocht, brulocht, brudlacht, welches letztere sich auch im vocab. 1482 e3<sup>o</sup> findet.

**BRAUTLEIN**, *n. bräutchen*, die kleine, liebe braut:

so herzlich, als vielleicht dein stark und zärtlich küssen dem lieben bräutlein oft den durst wird löschen müssen. GÜNTHER 784.

in der Schweiz sind bräutli, brütli *butterbennen* (vgl. ankenbraut). STALD. 1, 222. TOBLER 81<sup>o</sup> und bräutli machen ist wie hemmeln eine der vielfachen benennungen für das steinwerfen auf flachem wasser.

**BRAUTLEINWAND**, *f. ausstattung der braut mit leinen*.

**BRAUTLEITE**, *f. sponsae domum ductio*, die feierliche heimleitung, heimgführung der braut, *ahd. prätleita*, *prätleit*, *mhd. brütleite*, gebildet wie heimleite, swertleite u. a. m. das schöne wort ist aber auszer gebrauch.

**BRAUTLEUTE**, *pl. sponsus et sponsa*: wir sind brautleute, sind verlobt; frühliche brautleute, die zur hochzeit ziehen; beth, wie man es den brautleuten pflegt zuzurichten. Ismenius 74<sup>o</sup>.

**BRÄUTLICH**, *sponsalis, nuptialis*, *ahd. prätllh* (Graf 3, 294), *mhd. brütelich*: der bräutliche kranz; die bräutliche natur, frühlingszeit;

schwer umfängen von todesnacht, an der schwelle der bräutlichen kammer. SCHILLER 507<sup>o</sup>;

es bringen die knaben die reichen gewande, die bräutlichen gaben. das.;

und Polyxena, trüb noch von dem bräutlichen tod. GÖTTE 1, 320;

und wagen und reiter und bräutlicher schwall. 1, 197;

der lieblichen tochter bräutliche schönheit. PLATEN 128;

es war ein bräutliches gefühl, das Hilarien mit den süßesten empfindungen belebte. GÖTTE 22, 87.

**BRÄUTLICH**, *adv. als braut*:

denn den besten der Hellenen hoßt sie bräutlich zu umfahn. SCHILLER 61<sup>o</sup>.

**BRÄUTLICHKEIT**, *f.*

erhoben durch der krone glanz und jetzt durch zarte bräutlichkeit geschmückt. SCHILLER 424<sup>o</sup>.

**BRAUTLIED**, *n. epithalamium, hymenaeus*, *ags. brýðleod*: ein brautlied und unterweisung der kinder Korah von den rosen vorzusingen. ps. 45, 1;

komm, küster, hier! komm mit dem chor, und gurgle mir das brautlied vor! komm pfaf, und sprich den segn, eh wir zu beth uns legen. BÜCKERS Lenore.

**BRAUTLÖSUNG**, *f. abgabe, welche handwerker an die sunft für die erlaubnis zur heirat entrichten, brautlösungsgeld genannt*.

**BRAUTLÜMMEL**, *m. verächtlich für brautführer*: den andern tag ward die braut mit ihrem neuen schlafgesellen unerhört aufgezogen, da kamen die weiber und männer und versuchten ihr heil. absonderlich hätten ihr die junggesellen oder die herren brautlummel bald den kopf mit band und haaren abgerissen. WEISS erz. 319.

**BRAUTMAGD**, *f. ancilla vestiarum*. STIELER 1210.

**BRAUTMAHL**, *n. epulae nuptiales*.

**BRAUTMUS**, *n. puiis nuptialis*: man sol ein hun braten und rüste ein ummesnit von semeln und backe diz rot in smälze und snit biggen als zu einem brutmuse. von guter speise 50.

**BRAUTMUTTER**, *f. mater sponsae*, an einigen orten auch die bereiterin des brautbettes, wenn dies nicht die mutter selbst ist.

**BRAUTNACHT**, *f. nox genialis*:

wie der brautnacht süße freuden, die die götter selbst beneiden. SCHILLER 50<sup>o</sup>;

GÖTTES gedicht überschrieben brautnacht. 1, 54; gestern in der brautnacht ist feuer angelegt worden. FR. MÜLLER 3, 338.

**BRAUTPAAR**, *n. sponsus cum sponsa, brautleute*.

**BRAUTPREIS**, *m. pretium sponsae*, nach dem alten brautkauf. II.

**BRAUTPUTZ**, *m. mundus nuptialis*: ihre blasse gestalt im frommen dunkeln brautputze. J. P. Tit. 1, 143.

**BRAUTREDE**, *f. oratio nuptialis*. STIELER 1539.

**BRAUTRING**, *m. annulus pronubus*: in diesem reiche der veränderungen hat kein mensch einen freibrief oder brautring von dem glücke aufzuweisen, das es sich ihm zu eigen gegeben und das rad nicht einmal herumwälzen sollte. BOTSCHNY Palm. 757.

**BRAUTTRITT**, *m. zug von reitern die braut abzuholen*, vgl. brautlauf. TOBLER 81<sup>o</sup>.

**BRAUTSCHAFT**, *f. nuptiae, sponsalia*. DASYPODIUS 308<sup>o</sup>;

hat wol ein griechisch weib so hart wie ich der brautschaft sorg empfunden. STOLBERG 14, 89.

**BRAUTSCHATZ**, *m. dos, arrha dotalitia, mahltschatz, heilsgut*. vocab. 1482 e3<sup>o</sup>; HENISCH 487; der brautschatz ist ein gottesheiler; arbeiten ist der beste brautschatz; das mochte ein brautschatz sein! SCHWEINICHEN 1, 159; ihren obnehin geringen brautschatz schmälern. THÜMMEL 6, 232; auf einmal blieb sie auf einer höhe stehen, um welche der brautschatz der natur nach allen seiten in bergen aufgehäuft war. J. P. Tit. 4, 141.

**BRAUTSCHAU**, *f. spectatio sponsae*: er geht auf die brautschau, schaut nach einer braut um. brautschaun gehn. GÖTTER 451.

**BRAUTSCHAUER**, *m.*: maszregel, die der graubart nahm, um dem brautschauder seiner urekelinnen vorzubeugen. THÜMMEL 3, 503.

**BRAUTSCHILLING**, *m. was brautschatz*.

**BRAUTSCHLEIER**, *m. flammum virginale*. STIELER 1848.

**BRAUTSCHMUCK**, *m. was brautputz*: der erste morgen des sommers häufte um ihn den brautschmuck der erde. J. P. Hesp. 4, 62; welcher morgen! in solchem brautschmuck trat die erde nie vor ihn. uns. loge 2, 171.

**BRAUTSCHRIFT**, *f. carmen nuptiale*. LOGAU 1, 1, 13; 1, 8, 14, 20.

**BRAUTSCHUH**, *m. calceus nuptialis*: er schlug ihr in der angst vor, sie sollte die brautschuhe anziehen. RABENER 4, 150; jener in brautschuhen, dieser in pußpenstiefeln. J. P. Tit. 1, 104.

**BRAUTSTAAT**, *m. was brautschmuck*.

**BRAUTSTAND**, *m. tempus quod degunt sponsus et sponsa ante nuptias*: dein vater gab mir sie (die schnupftabacksdose) noch in unserm brautstand. WAGNERS kindermörderin 37; wir verleihen noch eine weile in dem frömmsten und glücklichsten brautstande. GÖTTE 21, 35; so erfreue sich jetzo jeder seiner jugend, dieses brautstandes der zukunft. J. P. nachdämm. 70.

**BRAUTSTIEFELCHEN**, *n. socculus, halbstiefeln*: aber die kniestiefelchen kommen sanftmütig, wie ein lastbarer esel, fürnemlich wann ein ptolemaischer (podagramischer) leist darin steckt und unten pantoffelsolen rein sind gelegt. solche nennet Babin brodequin, das sind brautstiefelchen. Garg. 146<sup>o</sup>.

**BRAUTSTÜCK**, *n. dos, donum nuptiale*: wanns wol abgehet, so wil ich dir meinen gestreifelten rock, den ich erst vor zwei jahren hab machen lassen, zum brautstück schenken, darmit du bei der hochzeit, wie einer vom adel, aufziehen und prangen kanst. Simplicius 2, 233.

**BRAUTSTUL**, *m. sella sponsalis*, unser alterthum legt der braut, wie der witwe, einen stul als platz bei, zu welchem sie berechtigt ist, auf dem brautstul oder witwenstul sitzen heisst braut oder witwe sein, der brautstul bezog sich aber auf beide brautleute:

dô si in ir riche hô imo brüstmole sâzen. Er. 7661;

dô der helt Lemberslint und sin gemahel Gotelint den brütestul besâzen. Helmbr. 1469.

**BRAUTSUPPE**, *f. jusculum nuptiale*, die den hochzeitgästen vorgesetzt werden muss: sie warteten alle mit der brautsuppe auf mich. Schelmusky 1, 104. s. brautmus.

**BRAUTTAG**, *m. dies nuptialis*:

auf lustig, ihr fiedler, mein brauttag ist da. BÜCKERS 35<sup>o</sup>;

und diese vorstellung kam einem frauenzimmer am brauttag? SCHILLER 146<sup>o</sup>; ein sitzames bürgermädchen an ihrem brauttag. GÖTTE 19, 359.

**BRAUTTANZ**, *m. chorea nuptialis*:

wir mit hunderttausend lanzen wollen dir den brauttanz tanzen. Rückert 153.

**BRAUTTAUMEL**, *m. laetitiae exultans nuptiarum*: wenn bei

dieser der erste braut- und jugendtaumel sich würde gelegt haben. GÖTTE 17, 256.

**BRAUTTHEIL**, m. *pars desponsatorum*: die ehre des evangelischen brauttheils werde die eingeheung der von katholischer seite gestellten bedingungen nicht gestatten. *Weserzeitung* 1853 n° 2946.

**BRAUTVATER**, m. GÖTTE 9, 3.

**BRAUTVIEH**, n. *abgabe an vieh, welche die unterthanen bei verheirathung ihrer kinder entrichten müssen.*

**BRAUTVOLK**, n. *was brautleute:*

unter andern ist auch daz, das von gottes zorn uns lehret, wann man etwa nicht gar viel braut und bräutigams stimme höret. an personen mangelt's nicht, an der stimme mangelt's ist, weil das brautvolk unsrer zeit gerne still im winkel sitzt. *Lochau* 2, 9, 4.

*anspielend auf das biblische die stimme der braut und des bräutigams Jer. 7, 34 u. s. w.*

**BRAUTWAGEN**, m. *dos, die brautausstattung, weil sie auf einem wagen feierlich nachgeführt wird:* nach ihrem tode fand ich die brautwagen für unsre vier töchter fertig. *Möser p. ph.* 1, 124; aber die freude wird euch mit dem brautwagen der drei b. feste und der kirmes und der kindtaufe vor eurer hausthüre vordrehen und abladen. *J. P. Hesp.* 1, 178; der alte forstmann schnallte aus starrsinn sich als hemmkette und hemmschuh dem brautwagen der liebenden an. *Fibel* 103. man sagt auch brautfuder, brautfuhr. *Stalder* 1, 122. *Tobler* 81.

**BRAUTWERBER**, m. *nuptiarum conciliator, der für den bräutigam um die braut wirbt.*

**BRAUTWERBUNG**, f.

**BRAUTZELT**, n. *ZACHARIA hinterl. schr.* 48. vgl. brautlaube.

**BRAUTZUG**, m. *pompa nuptialis.* *Tobler* 81.

**BRAUWESEN**, n. *res cerevisiaria, betrieb der brauerei.*

**BRAUWIRT**, m. *schenkwirt, der das recht hat bier zu brauen.*

**BRAUZETTEL**, m. *documentum facultatis brazandi.* *Stizler* 2625.

**BRAV**, *probus, egregius, strenuus, gut, tapfer, besser geschriebener braf, ein jetzt allgemein gangbares, uns aber erst im 17. jh. aus der fremde zugebrachtes wort.* es ist das it. sp. bravo, franz. brave, das im laufe des dreissigjährigen kriegs zunächst durch die soldatensprache eingang gefunden zu haben scheint; *HENISCH* kennt es noch nicht, aber später bei *SCHOTTET* und *STIELER* steht es. die früheste stelle seines vorkommens habe ich aus einem kriegslied von der stralsundischen belagerung im j. 1628, gedruckt 1830 angemerkt:

willu ein braff soldate sein,  
so such und schlag die feinde dein. *SOLTAN* 474;  
viel brave helden nach ihr stehn,  
mit list sie zu bereden. (a. 1639). 509.

*WECHERLIN, ZINCKREF, OPITZ, FLEMING* scheinen es noch zu meiden, wenn nichts übersehen wurde. das nnl. braaf drang gleichzeitig oder vielleicht schon früher ein, von uns haben die Schweden ihr braf, die Dänen ihr brav überkommen; engl. brave mag unmittelbar aus dem franz. geschöpft sein. des roman. wortes abkunft liegt selbst im dunkel (*DIX* 67), man dürfte ausser dem lat. probus auch das sl. pravi recht, echt vergleichen.

*Wir gebrauchen brav,*

1) von männern im sinne von tüchtig, tapfer, wacker, redlich: ein braver held, kriegsmann, soldat; ein braver kerl, haudegen; ein braves haus, eine brave seele; ein braver mann, *BÜCKERS* lied vom braven mann;

der brave mann denkt an sich selbst zuletzt. *SCHILLER* 518\*;

wer mit braven leuten umgeht, wird auch brav; er ist der bravste cavalier von der welt; auf eine akademie ward er gesendet, nur konnte man nicht billigen, dass er in einigen fällen zu ungeduldig brav gewesen. *GÖTTE* 21, 130;

denn es ist deine bestimmung, so wacker und brav du auch sonst bist,  
wol zu verwahren das haus und stille das feld zu besorgen. 40, 270.

2) von frauen, tüchtig, wacker, rechtschaffen, anständig: eine brave hausfrau, die alle pflichten erfüllt; J. nun so wünsche ich dir viel glück damit, sie ist ein braves mädchen. H. dürfte ich wol unterthänigst fragen, was sie durch ein braves mädchen verstehen? ich habe sonst gemeint, die pferde würden nur brav genannt. *MÖSER* 9, 122; meine stieftochter, madame, aber da sie so brav ist, ersetzt sie mir den mangel an eigenen kindern. *GÖTTE* 10, 181;

Ihr habt ein mädchen erwählt  
auch zu dienen im haus und euern eltern, das brav ist. 40, 314;

*schweiz.* das meitli sei bravs. *GÖTTE* sagen 4, 50.

3) von pferden, tüchtig, brauchbar, ein braves pferd, *generosus equus.* *STIELER* 218; s. *MÖSER* stelle; unstreitig ist es wol das allerschwerste, bloss durch das ansehen zu urtheilen, ob ein pferd brav und vermögend sei. *ROSENZWEIG* 2, 101; der teufel, junge, deine pferde sind brav! *KLINGER* 1, 190;

dies alte, brave, treue pferd. *GÖKING* 1, 207;

*bair.* en brafs rössel. *SCHWELER* 1, 254. auch von andern thieren: ein braves rind;

wär ich gut wie ein schaf,  
wie der löwe so brav. *GÖTTE* 1, 35.

4) von sachen, gut, tüchtig: halt dich wol, ich will mir jetzt bald einen braven neuen mantel machen lassen, alsdann hast du den alten, das gibet dir noch einen guten rock. *Simpl.* 1, 227; ein braves hirschgehörn; (*Liese* haut aus dem blei) ein brav stück. *GÖTTE* 8, 108. 42, 140. 270; und kenne schon ein brav fleck (gut stück) davon (von Thüringen). bei *Merck* 1, 93; das ist brav, euge! *schweiz.* bis gottwilche, das ist brave! *GÖTTE* sagen 5, 13; das wird prave (gut) werden. *SCHUCH* stud. H. 2. *bair.* en brafs haus, en brafs gewand. *SCHN.* 1, 254. gut, brav mein herr! *GÖTTE* 2, 192.

5) in übelm sinn: ein braver narr, ein tüchtiger, rechter;

pflück ichs (das röschchen), so bin ich ein corsar,  
wer hatte mir das recht gegeben?  
und pflück ichs nicht? ein braver narr. *GÖKING* 1, 124;

da wär ich wol ein braver thor! 2, 16;

gevatter Bürger! sagt einmal,  
sind wir nicht brave thoren,  
dass wir durch selbstgemachte qual  
den schönen mal verloren? 3, 22. *BÜRGER* 39\*;  
braver schnickschnack. 1, 189.

**BRAV**, adv. *valde, tüchtig, wacker, franz.* bravement, nach allen bedeutungen des adjectivs: brav hungern. *pers. rosenh.* 3, 9 in der überschrift; *Pickelhering* setzt sich mit zu tische und säuft prave mit. *SCHUCH* stud. F; bringt bier, fängt auch an lustig zu sein, säuft prave mit. G; wenn die bären klein sind, sind sie kurzweilig, können die bäume braf hinauf klettern und den honig suchen. *BECHERS jägereab.* 72; sie reiten das pferd hitzig und wenn sie es still halten, so lassen sie es mit den füssen brav vorwärts stehen. *ROSENZWEIG* 91; ich will ihm braf sagen, woran ers gefressen hat. *STIELER* 218; er hat sich im kriege brav gehalten; der feind hat diese festung brav vertheidigt; die comödianten spielen brav;

gelesen hab er ihn (den Phädon), allein noch nicht verdaut.  
ja ja, zu stande wär er bald damit gekommen:  
sein windspiel oder er hat ihn schon brav gekaut.

*LESSING* 1, 26;

fängt es (das pferd) an,  
sich brav zu baumen. *GÖKING* 1, 104;

sie hatte mich doch durch den knaben wissen lassen, sie würde einen tag zum besuch mir benennen. oho, das hat sie aber brav bleiben lassen. *Sophiens reise* 6, 541; wir thun ihnen brav abbruch. *GÖTTE* 8, 107. 42, 138; brav, brav! das ist ein ausdruck, eine manigfaltigkeit! 14, 93; hätte ihn Gorge brav durchgeprügelt! 14, 296; hab ich mich nicht brav gehalten? 20, 100; dass wir auf unsrer reise brav steine geklopft haben, können sie leicht denken. 43, 217; wenn man ohne widerstand zu besorgen brav schelten darf. *KANT* 10, 289. in verneinendem, zurechtweisendem satz bekräftigend: er hat mirs aufdringen wollen, aber ich hab ihm brav nicht angenommen; auf dem baum sitzen zwen vögel. 'es sitzen schon brav drei oben'. *SCHWELER* 1, 254. nnl. hij heeft zich braaf verdedigd; dän. det gaar brav, das geht gut; han er brav rig, er ist tüchtig reich.

**BRAVE**, f. *utilitas, probitas, die güte einer sache.* nur im schwab. *schweiz. bair. volkssprache.* *STALD.* 1, 222. *SCHN.* 1, 254.

**BRAVEN**, an güte zunehmen. *STALDER* a. a. o.

**BRAVHEIT**, f. *probitas, fortitudo:*

bravheit ist er seiner ehre  
schuldig; schadet der die jugend?  
für sie stirbt aus echtem stamme  
selbst das neugeborne kind. *HEADER* 5, 71.

der ausdrücke bravade für prahlerei, bravour für tapferkeit enthalte man sich.

**BRAVIEREN**, *ferocire, spernere, franz.* braver, engl. brave, scheint so frühe als das adj. brav eingeführt:



fahr hin, du stolz geschmeid, dass du mich wilt bravieron,  
fahr hin, seh aber zu, dass es dir nicht misling.  
ZINKER bei Opitz 1624 s. 179;

ei, was dann wilt bravieron  
ein schwaches phänselein? *Spza trutsn.* 80 (73);  
in lästen er bravieret,  
zun wolken schwebet auf. 137 (125);  
auch bildet ein edel hert den tod ihm schöner ein,  
als leben sonder ehr und hofnung zu regieren,  
und einen schldknecht sehn sein edles haus bravieron.  
GATPHIUS 1, 582;

(die laune) braviert dem staat, dem himmel obendrein.  
GÖKING 1, 159,

in welcher stelle der dat. statt des acc. unrichtig ist und wie  
bei trotzen steht, das früher auch den acc. hatte; ein recht-  
schaffener kerl lässt sich nicht brastieren. STIELER 210.

BRAVERISCH, *insolens*. STIELER 219.

BRÄVKERL, *m. homo frugi*: bis dass ich ein bravkerl ge-  
worden wäre. *Schelmusky* 1, 14; *bräkerl. Sophiens reise* 1, 661.

BRAVO, *euge!* *interj.*

wenn ein gou sich erst sechs tage plagt  
und selbst am ende bravo sagt. GÖTTE 12, 124;

klatschen in die hände und rufen bravo, bravo! 14, 99.

BRECH, *n. fragor, stridor*: brächen, ein bräch führen, fren-  
dere. MAALER 75, wie auch bei DASTV. 80\* *frendeo verdeutsch*  
wird: ich brich. *ahd. kīprēh fragor* (oben sp. 283). brech  
führen ist also was bracht führen (sp. 284), larm verführen, ma-  
chen, wie auch die knirschenden zähne rauschen. so wird das  
folgende 'brech der welt' meinen was bracht, pracht, hoffart  
der welt (sp. 284, 285): ursach, dann die gemein ist alweg  
unrein gewesen, widerumb das evangelium, das güt, die war-  
heit nie das prech der welt gehabt (wie bracht haben sp. 284),  
ja alweg als ein auswurf verspucht worden ist. *FRANK chron.* 97\*.

BRECH, *m. und n. labes, infirmitas, vitium*:

wer sich do recht zu baden fleisz,  
so ledigen sie (die bader) dem menschen ab  
was preches er inwendig hab. *fastn. sp.* 1258;

etlich peiniget der unersätlich pruch der geitigkeit. *FRANK*  
*chron.* 102\*; man flucht auch bei dem brech, dass dich das  
brech erstoszt! was brech sei, kan ich anders nicht wissen  
als von brechen, paralysis, gichtbrüchig. ALBRECHTS *fuchabe*  
s. 63. vgl. gebrech und breche m.

BRECHAHNE, *f. cortex decussus ex lino*, ahne (1, 194), die  
aus der breche oder beim brechen des flachses abfällt. STIE-  
LER 27 hat den pl. des diminutiv: anichen, brechanichen.

BRECHARZNEI, *f. medicamentum vomitorium*.

BRECHBANK, *f. tabula in qua pistores massam pilo frangunt et denuo pinsunt*. *FRISCH* 1, 131\*, sumal beim bretzelbacken,  
wo der teig zweimal geknetet wird.

BRECHBAR, *frangibilis*: nur die drei grundvocale A I U  
sind brechbar, die gebrochenen E und O keiner neuen brech-  
ung fähig.

BRECHBARKEIT, *f.* sie war es welche diese urtheile aus  
dem licht entwickelte, denen man zu diesem behuf eine ver-  
schiedene brechbarkeit zuschrieb. nun war aber bei gleicher  
brechung diese brechbarkeit sehr verschieden. GÖTTE 54, 204;  
indem die brechbarkeit aus der brechung entspringt, so musz  
sie ja mit ihr gleichen schritt halten. 59, 219.

BRECHBECHER, *m. scyphus vomitorius*, ein becher von  
spießglas, in welchem man wein eine nacht über stehn liezt,  
der dann zum brechmittel diene: der mann hält sich in stein-  
brüchen auf und säuft seine bitteren extracte aus einem brech-  
becher fort. J. P. *Hesp.* 4, 152.

BRECHBIRNE, *f. kegelförmige birne mit plattem kopf*.

BRECHBLOCK, *m. sum zerschlagen der platten des garkupfers*.

BRECHBOHNE, *f. phaseolus vulgaris*, weil die schote sich  
leicht zerbrechen lässt.

BRECHDISTEL, *f. eryngium campestre*, sonst brackendistel.

BRECHE, *m. labes, vitium*, mhd. brèche, gebrèche (BEN. 1,  
242\*. 246\*):

das sie ein solchen prechen hat,  
daran man viersig wochen gat. *fastn. sp.* 703, 21;

wer prechen an den augen hat. 753, 6;

und was man süst prechen hat am leib. 753, 1;

das ir seinen prechen süst erkennen. 606, 26;

herr, schaut uns auch disen harn,

wann nieman sein prechen kan erfarn,

was krankheit der mensch an im hab. 607, 12;

und so mich etwan einer thet

warnen und freuntlich mit mir redt,

mir mein mangel und brechen seht,

meinet ich, er thet mir so leit. *WICKRAM pilg.* 84;

lets alt erkenn ich erst mein brechen. H. *SACHS III.* 2, 50\*;

weil Christus nit allein den brechen anzeigt und auf die  
wunden deutet. *FRANS parad.* 76; darumb, mein lieber son,  
nit verbirg noch schäme dich vor mir, sag mir frölich allen  
deinen anligenden brechen, willen und unmut und woher  
dir die krankheit zugestanden ist. *Bocc.* 1, 108\*. vgl. breste  
und gebreche.

BRECHE, *f.* in verschiedenen bedeutungen,

1) breche, *lini decorticatorium*: breche, do man den flachs  
mit pricht, *frazina. vocab.* 1482 c 5\*; sein maul geht immer  
wie eine breche. A. WALL, die beiden billets s. 4.

2) *pilum quo pistores massam frangunt*. s. brechbank.

3) *frangibulum nucum*, nussbrecher.

4) *lamina ferrea, quae caput fabri tuetur*. *FRISCH* 1, 130\*

5) *labor et tempus defringendi superflua in vite*. *ibid.*

6) *hiatus, ruptura valli*: fieng er das schieszen creuzweise  
an, machete alsbald eine breche und legete einen grozen  
theil der mauer darnieder. MICHAELIUS 5, 273. daher *frans.*  
*brèche*, *it. breccia* (DIEZ 578), welches wir surückgenommen ha-  
ben und heute bresche schreiben. etwas anders ist bresche  
= blesche (sp. 109). vgl. abbresche *emundatorium*, steinbreche  
*sazifraga*.

BRECHSEISEN, *n. vectis ferreus molendis foribus*: die diebe  
waren mit brechseisen versehen und wusten zu öfnen.

BRECHEN, *frangere*, goth. brikan brak brékun brukans,  
*ahd. prechan prah prächun prochan*, mhd. brächen brach  
brächen brochen, *alts. brēcan brac*, *ags. breccan brāc*, *engl.*  
*break brake*, *nkl. breken brak*, *altl. abgehend*, obwol ein  
schwaches brāka besteht, *schw. bräcka*, *dän. bräkke* vielleicht  
von uns entnommen. am tage liegt die unverwandtschaft von  
frango (für frago) fregi, wie von *ῥήγνμι ῥήξαι*, dem *altl.*  
*breki scopulus* gleicht *ῥήγνμι* (rupes von rumpo), an die  
stelle der *labialaspirata* trat der blozse spiritus und *ῥήγνμι*  
entsprang aus *ῥῥήγνμι*. im skr. bhāndsch (bhang) umge-  
kehrt scheint R geüßgt. andere berührungen werden noch er-  
hellen, sobald die bedeutungen dargelegt sind.

Brechen enthält die vorstellung eines trennens, spallens der  
gantheit, heftigen, erschütternden, krachenden bersens und rei-  
zens, sumal wenn es

1. *intransitiv*, ohne casus gesetzt ist.

1) stehen oder brechen, halten oder brechen, biegen oder  
brechen: (auf dem kampfsplatz) man umb die liebe Germania  
stehen und brechen wird. MATHESIUS 89\*; was brechen soll,  
musz zuvor krachen;

was dan nicht biegen wil, musz brechen. *WACKERLIN* 117;

zu trouze will ich lachen,  
wenn alles biegt und bricht. *WEISE kl. leute* 223;

stille, liebechen, mein hert!

krachts gleich, brichts doch nicht!

brichts gleich, brichts nicht mit dir! GÖTTE 1, 74;

du treibst mir gar zu toll,

ich fürcht, es breche. 2, 246;

früh oder spät, es konnte sich nicht halten,

wir musten brechen. 9, 197;

es breche, wenn es brechen soll. 9, 369;

ich bete nichts, ich bitte nichts,

willis nimmer halten, ei so brichts. *LENAU Faust* 170.

2) das holz, das rohr, der stab bricht; das rad, der wa-  
gen bricht; wenn sie in (den rost) in die hand fasseten,  
so brach er und stach sie durch die seiten. *Es.* 29, 7; ire  
zweige werden für dürre brechen. *Es.* 27, 11; der wagen war  
zu schwer, die brücke brach; die nusz bricht, wenn man  
sie aufschlägt; die bäume brechen fast unter ihrem segn.  
SCHILLER 125\*, vgl. mhd.

eg gruonet an den esten,

dag alles möhten bresten

die boume zuo der erden. *MSH.* 2, 118\*;

das haus ist jeden abend von brechen voll; die balken brechen  
(wie sie vorher biegen. 1, 1089); die morschen balken brachen;

die glocke ruft, das stäbchen bricht. GÖTTE 12, 245;

o brich nicht, stet, du zitterst sehr. *UNLANDS ged.* 84.

3) das eis bricht; das glas, der topf bricht; der spiegel  
ist gebrochen; die fensterscheiben brachen von dem starken  
schieszen; das ei, die schale, die rinde bricht:

die haut von geizeln bricht. *FLEMING* 8.

4) das zeug bricht, bekommt in den fallen risse:

der hut bricht. GÖKING 1, 217,

bekommt brüche; das leder an den schuhen bricht; der faden  
brach:

wann einst sein lebensfaden bricht. *HACKBORN* 1, 113.

## 8) die nadel, die spitze bricht;

ein feiner plan, fein zugespitzt! nur schade,  
zu fein geschärft, dass die spitze brach.

SCHILLER 432<sup>2</sup>;

die reife am fass brechen; der anker, die fessel, kette ist  
gebrochen; das schiff bricht; da brach uns unser schiff auf  
einer seichten ebene, daran wir angefahren waren. FRANK  
wollb. 220<sup>2</sup>.

9) das herz bricht, weil man annahm, dass es in banden  
hänge (vgl. herzabendel) oder dass es bersten könne:

Heinrich, der wagen bricht!

'nein, herr, der wagen nicht,

es ist ein band von meinem herzen';

mein herz wil mir in meinem leibe brechen, alle meine ge-  
beine zittern. Jer. 23, 6; darumb bricht mir mein herze ge-  
gen im, das ich mich sein erbarmen musz. 31, 20; ach ar-  
mes herz, warumb brichst du nit vor leid! Aimon h;

geduld, geduld! wenns herz auch bricht,  
mit gött im himmel hadre nicht! BÜCKERS Lenore;

es bricht, es bricht mein herz. GÖTTE 10, 304;

dass mir nicht das herz

vor still und freude brechen sollte. 10, 330.

ihr herz bricht, rief Wilhelm aus, das ganze gerüst ihres da-  
seins rückt aus seinen fugen. 19, 78; dass ihr euch in eure  
eigenliebe hüllet, wenn uns das herz bricht. 20, 92; ich wün-  
sche, dass mir das herz breche. J. P. uns. loge 2, 142; es  
brach ihr das einsame herz. Kampanerth. 78; sie gab es zu,  
aber mit gebrochnem herzen. franz. le coeur me fend, vgl.  
altm. springa af harmi, vor leid bersten, ich bin gelaufen,  
dass ich brechen möchte, me rupi currendo. MAALER 75<sup>4</sup>.

7) das auge bricht, stirbt, wird dunkel, schwarz schwimmt  
vor den augen, vgl. das homerische τὸν δὲ οὐχότος ὄσος κά-  
λυψεν, gleichsam das licht, der glanz der augen birstet und  
erlischt: das dir die augen werden brechen. KRISERB. s. d. m.  
34<sup>2</sup>; meine augen wolten mir brechen. Es. 38, 14;

mein brechend auge. SCHILLER 525<sup>3</sup>;

sieh, wie er bleich wird, jetzt, jetzt tritt der tod  
ihm an das herz, die augen sind gebrochen. 547<sup>2</sup>;

heut früh sind im sein augen gebrochen. H. SACHS III. 2, 36<sup>2</sup>;

das in tönen süß brechende (schmachtiend hinsterbende) auge.  
J. P. TIL. 2, 211.

8) der laut bricht: I bricht in E, U in O; die stimme bricht,  
erstirbt, erstirbt: bleibt erstarrt stehn, dann mit brechendem  
laut 'allgerechter!' SCHILLER 199<sup>2</sup>; das wort brach ihr im  
munde; ihre stimme brach; als Wilhelm seine blutigen klei-  
der ansah, fragte er mit gebrochener stimme, wo er sich  
befinde. GÖTTE 19, 39; mit gebrochener stimme. WEISS kl.  
leute 17; er sagte mit der sanftesten, vom heftigsten mitleid  
brechenden stimme. J. P. uns. loge 1, 76; wenn dem menschen  
alle sinnen brechen (vergehen). holzschnitte 10, 197; o komm,  
lasse nicht den kurzen athem meiner brechenden brust ver-  
siegen. uns. loge 2, 127; da sie dann mit gebrochener zunge  
antwortete. Salinde 260;

ich fühl ihr (der wunde) rastlos immer tiefres nagen,  
und wie das leben bricht von stund zu stunde.

LENAU neu. ged. 160;

brach ein leben bei den heitern Griechen,  
bog der freud sich auf den todessiechen,  
aufzuküssen seinen letzten hauch. 264.

9) die knie brechen mir, ich sinke nieder, gr. γούνατα  
λαίοντα, genua solvantur:

matt wie sie war, erschöpfte diese müß  
noch ihre letzte kraft, es brachen ihr die knie,  
sie sank am ufer hin. WIRLAND 23, 34.

## 10) der mage bricht, platzt:

nur das kopfstück (des störs) blieb ihm nach,  
das er noch nicht halb verschlungen,  
als vom krampf sein magen brach. HAGEDORN 2, 150.

11) der frosch bricht, platzt: dass sie seit undenklichen  
zeiten von vater zu sohn echt gebrochne frösche sein. WIL-  
LAND 20, 247.

12) brechen, sich einen bruch (herniam) zusiehen? ich finde  
nur das park. gebrochen, herniosus: der hückericht ist, oder  
ein fell auf dem auge hat, oder scheel ist oder grindicht  
oder schelbicht, oder der gebrochne ist. 3 Mos. 21, 20; er sei  
hoffrot, einäugig, gebrochen. STRICKOWSK. Esop 90<sup>2</sup>; mannlöse,  
gebrochene, unnütze augengrewel. Garg. 273<sup>2</sup>, wo es vielleicht  
etwas anderes bedeutet. vom pferd: wann ein pferd gebro-  
chen ist (überschrift, bruch unter dem sattel). SEUTER 425.

## 13) brechen, corrumpi:

Vlasca ist mehr keine jungfer, trägt gleichwol einen kranz.  
ei sie pranget, brach die jungfer, ist die frau hingegen ganz  
LOGAU 2, sug. 135.

## 14) brechen, delinquere, verbrechen:

so dick gebrochen, so dick gegolten. weissh. 3, 9.

15) brechen, vomere, evomere, speien, kolsen. vocab. 1482 e 3<sup>2</sup>;  
der kranke bricht; ich musz brechen; das ist zum brechen;

wenn ich ihn muste schauen,

denn wollts mir vor ihm bis auf das brechen grauen.

GRUPPIUS 1, 217.

gewöhnlicher sich brechen.

16) brechen, frendere, knirschen. DAST. 80<sup>2</sup>, ein brech fü-  
ren. MAALER 75<sup>2</sup>, vgl. brech n. gleichsam dentibus collidere,  
mit den zähnen brechen. weidmännisch, die schweine bre-  
chen, wählen nach dem frass; das schwein hat gebrochen,  
aufgewühlt. BRECHER 61; die rebhühner brechen, wählen, schar-  
ren im schnee. hierher fügt vielleicht das gangbare beissen  
und brechen, was sich nicht wol vom brechen des brots ver-  
stehn lässt, weil auch das brot gebissen wird, also kein ge-  
gensatz zwischen brechen und beissen entspränge: das sie we-  
der zu brechen noch zu beissen hett gehabt. LUTHERS tischr.  
308<sup>2</sup>; und hast mein wenig gedacht, ob ich zu beissen oder  
zu brechen, zu essen oder zu trinken hett. sch. und ernst cap.  
247 (1522, 205); leiden daneben den bitteren hunger, haben  
weder zu beissen noch zu brechen. KIRCHHOFF mil. disc. 116;

das sie nit hatten abissen zbrechen. WICKHAM pilg. 50;

haben weder zu beissen noch zu brechen. MILICHIVS schrapt.  
N3<sup>2</sup>. ist dies brechen ein kauen? vgl. oben sp. 280 bracke mala.

17) brechen = speer oder lanze brechen: mit reiten, ste-  
chen und brechen auf dem land gross lob hett. Bocc. 1, 255<sup>2</sup>.

18) mit einem brechen, discordare: wir haben gebrochen,  
mit einander gebrochen; ich breche mit ihm;

brich doch mit diesem lump sogleich,  
er machte dir einen schelmenstreich. GÖTTE 4, 346;

von zeit zu zeit seh ich den alten gern  
und hüte mich mit ihm zu brechen. 12, 26;

mit der welt brechen. GOTTER 3, 11; ich und die welt haben  
so gebrochen, dass mein herz mit brach. KLINGER 1, 44.  
scheint dem franz. rompre avec quelqu'un nachgebildet, dies  
aber auf ein alles rompre le fétu, halm brechen (RA. 127)  
zurück zu gehn.

19) brechen, rumpi, abstract gebraucht: die zahl bricht, ge-  
brochene zahlen; beginnt die freundschaft zwischen ihnen  
zu brechen. BURSCHY Palm. 314; es bricht ihr anschlag. 468;  
das glück bricht; glück und glas, wie bald bricht das!; da-  
rumb wird über dich unglück komen, das du nicht weiszeit,  
wenn es daher bricht (einbricht). Es. 47, 11;

es blüht, dorrt, scheint und bricht. ei lieber, sage was?  
das glück jetzt wie ein gras, das glück jetzt wie ein glas.

LOGAU 2, 6, 22;

einmal nur ist mai im jahr, immer lacht das glücke nicht.  
wer wann glücke blühet trözt, saget auch wann glücke bricht.

2, 10, 35;

h. du lieuest? St. acten. h. von raub und mord.

St. nicht immer. h. von gebrochener pflicht.

St. wir stellen sie her. h. wie lange? St. bis sie wieder bricht.

GÖTTE 45, 88;

da bricht uns die geduld! 47, 85.

20) brechen von wetter und wolke, sich auflösen: das wet-  
ter bricht. wer es aber bricht, das kan die vernunft nicht  
sagen, aber David sagt, gott breche es. LUTHER 5, 468<sup>2</sup>;

indem so war das wetter brechen,  
der regen der war stülich nachlassen. H. SACHS I, 538<sup>2</sup>;

eben deswegen bricht die wolke, weil es nicht zu rechter  
zeit regnete. LEISEWITZ Jul. v. Tar. 1, 1; gottlob es naht der  
sonne trost, die wolken brechen, die ufer glänzen hell vom  
regen. ANNIN schaub. 1, 103; der himmel bricht. ähnlich, die  
krankheit bricht, vis morbi remittit, vgl. III, 5.

21) brechen vom tag, von der morgenröthe, illucescere, wie  
es sp. heisst el alva rompe, ya quiebran los albores, allfranz.  
l'aube creva, prov. can l'alba fo crevada (vgl. mythol. 708),  
weil dem sonnenaufgang ein zittern und erschauern der luft  
vorausgeht (vgl. das brechen der lichtstrahlen): als nun der  
ander tag mit frolichem gesang der edeln vögel an den  
himmel brach. Galmey 87; sobald der tag an himmel brach.  
der a. m. im Tockenb. 117. aus diesem brechen an den himmel

verständigt sich das gleichbedeutende anbrechen (1, 299), wofür es sonst auch heisst her oder daher brechen:

o morn der tag her brichet,  
so seind drei menschen tod. UMLAND 193;

als sollte der jungste tag ehe daher brechen. LUTHERS br. 3, 555. brechen aber streift hier an brechen, glänzen, leuchten. von der nacht und vom abend, genau geredet, gilt einbrechen, s. b.

der schwüle tag vergeht, der abend bricht herein.  
LESSING 1, 126,

mehr beispiele unter einbrechen.

22) brechen in etwas, *irumpere*: brach man in die stad. Jer. 39, 2; wenn ein hausvater wüste, welche stunde der dieb komen wolte, so würde er ja wachen und nicht in sein haus brechen lassen. MATTH. 24, 43; so ein dieb jemand's bei tag oder nacht in sein behausung bricht oder steigt. HGO. 159; tapfer in die feinde brechen;

Leigamar in dag hús brach,  
hinden in se einem tor. KRONA 17936;  
der ein jungfraw darf schwächen,  
darf auch in ein capell brechen. GARG. 63\*;  
der kirchenräuberische mord  
ist in des tempels heiligthum gebrochen,  
und hat das leben draus hinweg gestolen. SCHILLER 565\*;  
als das all mit machthebände  
in die wirklichkeiten brach. GÖTTE 3, 83;  
wohin mein auge spähend brach. 47, 50;  
o, wenn ein göüerstrahl in deine seele bricht.  
GÖTTE 2, 18.

von farben heisst brechen was sonst spielen: er bedient sich besonders schöner, ins braunrothe gebrochener farben zu seinen gewändern. GÖTTE 27, 161.

23) brechen durch, *perrumpere*, *pervadere*: durch den nebel bricht sein licht. HIOB 37, 11; und am abend brach ich mit der hand durch die wand. Es. 12, 7; ich der herr dein gott, brich durch das meer. REISZNER Jer. 1, 104\*;

der edlen lobes voll  
wil brechen durch die zeit. ORITZ 2, 270;  
ihr same sei nichts minder  
als unsrer väter war, von dir gebenedeit,  
und breche, wie vor sie, durch alle böse zeit.  
FLKING 25;  
der bär nicht faul, bricht brummend durch die hecken.  
LESSING 1, 124;  
Luna bricht durch busch und eichen. GÖTTE 1, 46;  
und wie das meer durch eure dämme bricht. 8, 299;  
wo selbst das liebe himmelslicht  
trüb durch gemahlte scheiben bricht. 12, 31;

Eduard, der die gegend einsam fand, wagte sich immer weiter. endlich bricht er durch das gebüsch bei den eichen, er sieht Ottilien und sie ihn. 17, 357; eine kühne gemütsart bricht durch die kleinen bedenken, von denen ein schwacher kopf aufgehalten wird. KANT 12, 432; durch sein lächeln brach ein zug von mismut. KLINGER 5, 225; die sonne bricht durch die wolken;

wild auf ungebahnten wegen  
bricht der strom durch fels und stein. GOTTE 1, 213;  
o daz die hofnung erst, die kaum durch nebel bricht,  
in hellen mittag sich verkäre! 1, 243;

brich dort durch die hecken nach ihm grad zu, bruder. FA. MÜLLER 3, 400. alle solche intransitiven brechen durch lassen sich in transitive durchbrechen umsetzen, der ausdruck wird dann schwächer und unlebendiger.

24) brechen aus, *erumpere*:

bricht schnell aus der versammlung.  
KLOPSTOCK Mess. 7, 35;  
herr, züchtige mich nicht,  
wenn dir die grimmes glut aus mund und augen bricht.  
FLKING 15;  
ein strom, der aus der erde bricht. LESSING 1, 88;  
und was aus frischer quelle bricht,  
das darf im paradiese fliessen. GÖTTE 5, 264;  
aus seinen augen brechen thränen. SCHILLER 77\*;

ich werfe sie weg, wenn sie welk ist, und pflücke ihre junge schwester, die schon reizend aus der knospe bricht. 701; der sträfling ist aus dem kerker gebrochen; aus dem dach brachen die flammen; aus Klotildens angesicht brach eine grosse verklärung. J. P. Hesp. 1, 73; bäume, aus denen blüthengehänge und laubwerk bricht. biogr. bel. 1, 21.

25) brechen von:

ein weinen von ir eugen brach. KRONA 11345;  
der hagel von dem walde brach. 16127;

so wir sein (gottes) bleiben und mit dem glauben anhangende ewig nit von im brechen. FRANK chron. 247\*<sup>2</sup>; so falle meine schulder von der achseln und mein arm breche von der rören. HIOB 31, 22.

26) los brechen: der hund ist los gebrochen; das feuer brach um mitternacht los. HEINZE an Gleim 1, 98.

27) bergmännisch heisst brechen *effodi*, *excidi*, *prael.* hat gebrochen: hier brechen steine; hier bricht reiches silber, aber kein gold; hier brach sonst reines silbererz; das im stamm Aser eisen und kupfer bergwerk gewesen und gebrochen habe. MATTHEIUS 2\*<sup>2</sup>; so werde auch da viel eisenstein und kupfererz brechen. das.; darin vil und guter eisenstein brechen. 5\*;

glück auf! so kan ich jetzt mehr sprechen  
als vormals in der eiten welt,  
da sah ich taube berge brechen:  
hier ist das allerreichste feld.

Maridkircher bergand. n° 5;

an mehrern orten sind sie (die berge) in die schönsten romantischen formen gebrochen. GÖTTE 37, 162 (oder gehört dies zu 22 7); basalt, der sehr häufig in dieser flach erhobenen gegend brechen musz. 43, 59;

gruben nachzuspüren,  
wo gegengift für gifte bricht. GÖKING 1, 190.

28) der wein bricht, schlägt um, steht ab, wird trübe:  
ich hab in meinem keller kein seigern brochen wein.  
GARG. 69\*;

das hier bricht, schlägt um; der essich hat gebrochen, umgeschlagen, böhm. ocet se zvrhl. HEINISCH 490 erklärt gebrochener wein, gewässertes, vinum dilutum, als gegensatz von merum. das scheint aber unrichtig. gebrochene federn scheinen ebenfalls umgeschlagene, verworrene: die vogeltrager, welche sie (die raubvögel) in unser land zu uns bringen, fahen sie gemeinlich mit vogelleim. daher kompts auch, dass sie so gebrochene federn haben. weidwerkbuch 2, 26. vgl. brandicht federn sp. 298.

29) brechen mit dem dat. der person bedeutet was sonst gebrechen, *deficere*, *aufhören*, *fehlen*, ganz wie bresten, bersten in die vorstellung gebresten, mangeln übergeht, weil das gebrochne seiner ganzheit verlustig und mangelhaft wird. Bocc. 1, 217\*<sup>2</sup> liest die ausg. von 1580: da er etlich stund das dolle getränke (den twaurank) verdäwet hette, wider zu im selbst kame und umb mettenzeit erwacht und ihm der schlaf brach = *defecit*, *aufhörte*, vgl. II, 6. so ist gewis, das es im am glauben brochen hat. LUTHER 3, 293\*<sup>2</sup>; der stich ist ihm gebrochen, *le coup a manqué*;

es bricht (fehlt) mir nichts. H. SACHS I, 3\*;  
ei liebe nachibewrin, was hat im brochen? III. 3, 83\*;

dann das ros kan nit sagen, was ihm bricht. SKUTER 56. ebenso daran brechen, ermangeln:

nach eren sol sein der lieb kraft,  
detest du daran brechen,  
mit groszer straf würd man es rechen. Amor D 8.

II. transitiv, mit beigeseiztem acc., *frangere*, *rumpere*, *corrumpere*. unsere sprache, während sie in andern fällen intransitivbedeutung durch starke, transitive durch schwache ausdrückt, und dem rinnan ligan nisan ein rannjan lagjan nasjan gegenüber stellt; pflegt oft auch dem starken verbum, wie hier dem bikan beide vorstellungen, intransitive und transitive, zu verleihen. brechen kann überall, wo es rumpi, frangi bedeutet, auch ein transitives rumpere, frangere werden; nicht aber lässt sich umgekehrt von dem transitiven gebrauch auf den intransitiven zurück schliessen, s. b. aus die stad, den weg, den brief brechen folgt kein die stad, der weg, der brief bricht = wird gebrochen. den intransitiven brechen ist also eine engere schranke gesetzt, unmöglich können alle transitiven bedeutungen hier verzeichnet werden.

1) das herz brechen: dein abschied bricht mir mein herz in tausent stücke. de fide meretr. p. 85; weil sich mein herz meiner sünden nicht entbrechen kann, so wil ich es nun für sie brechen. ein zerbrochenes herze wirst du, o gott, nicht verachten. BUTSCHKY Palm. 505; mein stolz hat ihm das herz gebrochen. GÖTTE 10, 300; das würde mir das herz brechen. LENZ 1, 132.

2) das auge:

wenn ihm nun Atropos die matten augen bricht  
und relaxt den faden ab. ORITZ 2, 219;

sie sind es laibhaft nicht,  
es ist ihr schein, der mir die augen bricht. *FLEMING* 404;  
derselbe tag, der deine augen bricht. *pers. rosenh.* 5, 17;  
und einen becher nach dem andern leeret,  
bis Morpheus ihm die starren augen bricht. *GOTTER* 1, 63.

3) den kopf brechen, sich den k. br. durch nachsinnen.  
*pers. rosenh. am ende*; es bricht mir den kopf hart. *FRY*  
*garteng.* 87; da kann man hals und bein, arme und beine,  
finger brechen; das ich wil enzwei brechen deinen arm.  
1 *Som.* 3, 31; fiel er zurück und brach seinen hals enzwei.  
4, 18; brachen dem ersten die beine. *Joh.* 19, 32;

und fällt und bricht sogleich das bein. *GELLERT* 1, 157;  
besser bein gebrochen, als den hals; und (wir) haben fast  
die häuse gebrochen. *GÖTTE* 14, 83; dass man sich aus gefah-  
ren rette und nicht immer den hals breche. 24, 255; das  
wird ihm den hals brechen, ihn verderben;

die ungestalten seh ich an  
als irdenschlechte töpfe,  
nun stoßen sich die weisen dran  
und brechen harte köpfe. 41, 166;  
von faulheit han ich grossen schaden,  
ein prochens peyn, geschwollen waden.  
*faust.* sp. 565, 10;

aber den erstling des esels soltu mit eim schaf lösen, wo  
du es aber nicht lösest, so brich im das genick. 2 *Mos.* 14, 13,  
34, 20; gleiche bürde bricht niemand den rücken. *schöne weise*  
*klugr.* 40;

wie sinnlich demonstriert die lehre,  
die fast des schülers rücken bricht. *HAGEDORN* 1, 94;

nicht eines jeglichen starker und gewaltiger arm soll des  
elenden schwache hand brechen. *pers. rosenh.* 8, 141; schande  
ists, wenn ein starker arm eines kraftlosen hand brechen  
will. 1, 12; nachdem er die hände gefaltet und sie gen him-  
mel gebrochen hatte. *HIPPEL* 2, 10.

4) die mutter brechen (biblisch): so soltu aussondern dem  
herrn alles was die mutter bricht (*vulg.* quod aperit vulvam).  
2 *Mos.* 13, 12, 15; alles was seine mutter am ersten bricht, ist  
mein. 34, 19; allerlei menlin, das zum ersten die mutter  
bricht (*goth.* uslukands qipu). *Luc.* 2, 23;

es ist geraume zeit,  
und ohngefahr soviel ein elephante brauchet,  
eh er die mutter bricht, und von der schoß noch rauchet.  
*GÜNTHER* 1024;

überhaupt verwahrte sie alle erstgeburt, so die mutter ge-  
brochen, auf festtage. *HIPPEL* 4, 90;

neulich war die erde brant,  
itsund liegt sie in den wochen,  
laub und blumen, saut und kraut  
haben die geburt gebrochen. *FLEMING* 355 (352).

5) mund, wort, sprache brechen:

dieser mund, ist er der meine,  
den dies süße lächeln bricht? *LENAU neu. ged.* 278;

der arzt im das wort im mund brach. *Bocc.* 2, 120<sup>a</sup>; ein tie-  
fer seufzer brach ihm das wort vom munde. *Woldemar* 1, 69;  
die sprache brechen? wie man sagt radebrechen, *corrumpere*  
*verba*, ich lese nur das participium:

und dass er nur gebrochen  
arabisch sprach. *WIELAND* 22, 175;

indem sie ein gebrochenes, mit französisch und italienisch  
durchflochtenes deutsch sprach. *GÖTTE* 18, 172; dann klangen  
die saiten allein, bis sich wieder die stimme leise in ge-  
brochenen lauten darein mischte. 18, 218; indem die gebro-  
chene sprache übereinstimmend ward. 18, 234. vgl. wenn tiefe  
seufzer meine stimme brechen. 7, 267 und I, 8. der kukuk  
bricht die noten. *wunderk.* 1, 354.

6) den schlaf brechen, *interrumpere*, *intercipere somnum*:  
dag ir durch den willen mla  
iwern slaf aus brechet. *Purz.* 554, 11;

er ert die acker, er wacht und bricht seinen schlof, er  
sorgt wie im vil frucht werd. *KRISZASA. bilg.* 67<sup>a</sup>; sie brechen  
iren schlof und arbeiten. 134<sup>a</sup>; harre, ich wil euch widerumb  
ewren schlaf brechen. *LUTHER* 3, 430<sup>a</sup>; es bricht mir den  
schlaf. *FRY garteng.* 111; kein sorg bricht in den schlaf. *FRANK*  
*weltb.* 194<sup>a</sup>; aber sie werden noch heint vielleicht etwas erfa-  
ren, dadurch ir schlaf möcht gebrochen werden. *schöne weise*  
*klugr.* 207<sup>a</sup>; bricht mir manchen süßen schlaf. *Garg.* 202<sup>a</sup>;  
eine gute phrase, die wieder aufzunehmen wäre. ähnlich ist  
den lauf brechen: da ich im den lauff brach. *Hiob* 38, 10;  
Atalanta brach iren lauff,  
und hub den gülden apfel auf. *H. Sachs* I, 154<sup>a</sup>.

7) steine, erz brechen, *caedere*, *effodere*; den acker bre-  
chen, *proscindere*, vgl. brache:

acker, soll er tragen frucht, muss gebrochen werden vor.  
*LOGAU* 2, 10, 36.

bahn brechen, *viam aperire*, es musste bahn durch den schnee  
gebrochen werden, was auch heisst den schnee brechen, durch  
den noch nicht betreten schnee gehen. *SCHN.* 1, 245.

8) blumen, laub, zweige, fruchte, kirschen, nüsse brechen;  
steig auf den baum und brich mir den höchsten apfel; mein  
freund ist hinab gegangen, das er rosen breche. *hohelied* 6, 1;

als ich erdper brach. *H. Sachs* I, 425<sup>a</sup>;

wir aber brechen mit der reinen hand  
des blutigen frevels segensvolle frucht. *SCHILLER* 549<sup>a</sup>;

das feld, wo andere vor ihm so unsterbliche lorbeeren ge-  
brochen haben. *LESSING* 6, 449.

9) töpfe brechen: brich den hafen. *FISCHARTS spielsvers.* 252;  
brich die krüg, so brich ich töpf. *HEINICH* 495;

umb drei grosch hast mir hafen gebrochen. *H. Sachs* I, 512<sup>a</sup>;

du brichst hafen, so brich ich krüg. *III.* 3, 8;

der eine bruder brach töpfe, der andere krüge. verderbliche  
wirtschaft. *GÖTTE* 49, 57.

10) flachs brechen, zum erstenmal abtossen, sonst auch  
rollen genannt, vgl. breche f. 1;

mit brechen, hechlen hauf und flachs. *H. Sachs* I, 510<sup>a</sup>;

wie ein vogel, der den faden bricht  
und zum walde kehrt. *GÖTTE* 1, 107;

ein allerliebste frühlingsgelände  
mit nadeln sichtlich schatirt und gebrochen. 4, 113.

schu brechen (zerreißen). *Garg.* 50<sup>a</sup>.

11) briefe brechen, *erbrechen*: denn es ist mir ja mein  
eigen handschrift wider zukomen gebrochen und gelesen. *LUTHER*  
3, 423; abwesens M. Philippi hab ich ewer schrift müs-  
sen brechen. *br.* 5, 27; ich breche die briefe selbst. *MICH.*  
*NEANDER syll. loc.* 6<sup>a</sup>; weil seine widerwertigen seine briefe  
aufgefangen und gebrochen hetten. *MICHAELIUS* 5, 248. heute  
heisst einen brief brechen eher fallen, wie ein papier, einen  
bogen brechen, *complicare*.

12) man sagte sonst den maulwurf brechen, ihn auf dem  
feld aus seinen haufen ziehen und tödten: und sol man am  
s. Georien obent ungeboten uf die selb matte gon, den mul-  
werfen zerbrechen und wer einen alten bricht, der ist dem  
meiger zwen schillinge verfallen. *weisth.* 1, 697.

13) der fisch wurde an tafel gebrochen, nicht geschnitten:  
zerschneid das fleisch und brich die fisch.  
*HAUPT alt. bl.* 1, 282.

14) das brot brechen: brich dem hungerigen dein brot.  
*Ex.* 58, 7; und nam die funf brot und die zween fische, dan-  
ket und brachs und gab die brot den jüngern. *Matth.* 14, 19;  
da sie aber assen, nam Jesus das brot, danket und brachs  
und gabs den jüngern. 26, 26; und er nam die funf brot  
und zween fisch und sahe auf gen himel und danket und  
brach die brot. *Marc.* 6, 41; da ich fünf brot brach (pan þans  
fünf hlaihans gabrak). 8, 19; so beweisen wir, das Christus  
und die apostel haben Christus leib gebrochen. *LUTHER* 3, 84<sup>a</sup>.

15) städte und kirchen brechen, vgl. I. 22; kirchen brechen.  
*LUTHER* 3, 45;

die kirchen gotes bricht. *MURNER schelmens.* 93, 4;

und brachen die städte Arcona und Carenz in grund. *MICHAELIUS*  
2, 256; sein leger brechen. *SCHERTLINS br.* 192 (heute, das  
lager abbrechen); den halt brechen (den hinterhalt). *Fierabr. f.*;

die vögte wollen wir mit ihren knechten  
verjagen und die festen schlösser brechen.

*SCHILLER* 530;

brecht das gerüste, sprengt die bogen! 547;

nur in zwei fällen brichts (das volk) das gut:

wenn ihrs geplaget allzubüßet,  
wenn ihrs zu plagen aufgehört. *LENAU Faust* 62.

die treppe brechen, *unterbrechen*, *abstufen*: ich konnte sie  
auf der dreimal gebrochenen treppe von allen seiten und  
zuletzt ganz in der nähe betrachten. *GÖTTE* 24, 321; das dach  
brechen, *tecti declivitatem interrumpere*.

16) den stab über den verurtheilten brechen; speere, lan-  
zen brechen (vgl. I, 17):

um einer Lais gunst sah ich gebrochne lanszen.

*GÖTTE* I, 308.

17) die wellen brechen = *schiffen*, *alm.* unnir knla, *fuctus*  
*terere*; wer gelernt hat, die wellen des widrigen gelückes  
zu brechen. *BUTSCHKY Palm.* 456;



des jammers fluten, die auf dieses haus gestürmt,  
ziemt dir zu brechen. SCHILLER 513;  
gott der hilfe, hab erbarmen,  
brich des sturmes wut. GOTTER 3, 451;

die wellen brachen das schwache schiff.

18) du die speis wider von dir brachst. *sch. und ernst cap.* 433; der kranke kann nichts bei sich behalten, bricht alles von sich; die schöne frau begunte da ihre galle über mich zu brechen. *pers. baumg.* 7, 8.

19) geschwüre brechen, *auflösen*: all inwendig geschwer, die pricht er (*der gebrennte wein*), das sie durch den menschen gend. item alle auswendige geschwer pricht er, ist das man sich damit bestreicht und salbt. HAUPT 9, 367. 368. die milch brechen *heißt aber gerinnen machen*. STALDER 1, 222, *gleichsam umschlagen lassen*.

20) das ei, die schale brechen; die haut brechen, *ritzen*, *gerben*, *mhd.*

bag denne ein swankel gerte,  
diu argen kinden brichet vel. *Parz.* 174, 9;  
dag twerc sin vel unsanfte brach. 401, 15.

21) brechen, *drücken* (*n° 10*), *abstract genommen*: das er seine lieben heiligen manchfeltig bricht, straft, demütiget und martern lässt. LUTHER 3, 20; ob er mich wol drückt und bricht. *das.*; solche leute, die zuvor wol durch die rolle gezogen, versucht und gebrochen sind und solchs wissen und bekennen müssen, das sie böse buben gewesen sind. 6, 220<sup>b</sup>.

22) das leben brechen, *vitam eripere*:

gott thu uns dann das leben brechen. H. SACHS III. 2, 160<sup>a</sup>;  
bis im der tod sein leben brach. III. 3, 3<sup>a</sup>;

ich gieng der weide nach,  
die mich zur hellen stiesz und dir das leben brach.  
FLERING 30.

23) auf das nicht das gesetzte Mose gebrochen werde (*ei ni gatairaidau vitôp pata Mosézis*). *Joh.* 7, 23; wenn jemand das gesetz Mosis bricht. *Ebr.* 10, 28; wie die priester im tempel den sabboth brechen;

dasz noth gesetzte bricht. GOTTER 2, 219;  
bricht mancher sein heiligs gepot. SCHWARZENB. 140, 1;  
natur, dein ewiges gesetz hab ich gebrochen.  
GOTTER 2, 25;

aber ich bin aus meiner bahn geschritten, ich habe meine gesetzte gebrochen. GÖTTE 17, 370; das du den eid verachtest und brichst den bund. *Ex.* 16, 59; welchs eid er veracht, welchs bund er gebrochen hat, da sol er sterben. 17, 15; wiltu deinen glauben brechen. LUTHER 3, 132<sup>b</sup>; sie schewen sich nichts zu rauben und glauben brechen. 8, 27<sup>a</sup>;

wie oft man treu und glauben bricht. HAGEDORN 2, 33;  
Herodias, wie uns die schrift erzählt,  
brach dem die treu, mit dem sie sich vermählt.

wer eine abgescheidete freiet, der bricht die ehe (*goth. hörinôþ*). *Matth.* 5, 32. 19, 9. *Luc.* 16, 18; die freundschaft brechen;

ee si wolt sein Hiarbas braut  
und brechen iren witwenstand,  
tödt sie sich kecklich mit der hand.  
SCHWARZENBERG 159, 1;

dasz sie denn nun ihre pflicht  
jetzt in deiner liebe bricht. LOCAU 1, 43;  
dann ihre zunge bricht  
die schöne zwischen mund und hertz gepflogne pflicht.  
3, zug. 145;

denn selber der, der jede pflicht gebrochen,  
wird durch ein hertz gereizt, das gott und tugend ehrt.  
GILLERT 1, 173;

(ich sah) gebrochen pflicht und schwur. GOTTER 1, 302.

brichst du Jason und seinen söhnen das gastrecht, das du ihnen geschworen hast? KLINGER 2, 182; du brichst dein wort; ein böses gerücht, das euch glimpf und namen bricht. MUSAERUS 469; den vertrag, die übereinkunft brechen;

er brach sin site und sine zuht. *Jw.* 3234;

alt er die scham gebrochen hat. *Karl* 78<sup>a</sup>.

24) folge nicht deinen bösen lüsten, sondern brich deinen willen. *Sir.* 18, 30; dem ritter seinen hochmut brechen. *Calmy* 130;

das bricht mir mein gemüt und schlägt mein herze nieder,  
wann ich in einem stail musz sehen lamm und bär.  
*pol. stockf.* 127;

gebrochen ist in langer kerkerschmach  
der edle mut. SCHILLER 428<sup>a</sup>;

da war es zeit, den stolzen willen dir  
zu brechen, dich zur ordnung zu verweisen. 366<sup>a</sup>;

du waghals, dessen eigensinn  
nur selten oder spät zu brechen. HAGEDORN 2, 56;

niemand ihren sinn zu brechen gedenke. *BUTTING tageb.* 145;  
da ich meinen eigensinn nicht brechen konnte. *br.* 1, 132; ich will meinen vorsatz nicht noch einmal brechen. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 3, 5; der fürchterliche anblick hatte alle kraft seines geistes gebrochen. KLINGER 3, 290;

ein starrsinn, wie man ihn bei knaben  
nur durch die rute bricht. GOTTER 1, 197;  
den trotz, den gute reizt, bricht endlich sclaverei. 2, 27;  
in dem wir uns bemüht, o eine feine kunst!  
zu brechen ihren trotz durch unsre gute gunst.  
LOCAU 1, 1, 4.

25) noth bricht eisen; kauf bricht miethe; deine ketten sind gebrochen; den zauber brechen; zu den mächtigen naturen, die durch die gewalt ihres genies oder ihrer leidenschaft grosze hindernisse brechen. SCHILLER 1080<sup>a</sup>;

nur der tod bricht endlich meinen schmerz. BÜCHER 99<sup>a</sup>;  
dem der gram die seele bricht. GÖTTE 10, 311.

26) das schweigen brechen, *rompre le silence*:

die müden glieder neigen sich zur erde  
und bald kann ich dies schweigen nicht mehr brechen.  
SCHELLING;

brecht endlich euer schweigen! SCHILLER 407<sup>a</sup>;  
ein windhauch überschwellend bricht das schweigen.  
LENAU *Faust* 121;

wir wollen diese berge zwingen,  
dasz sie das fromme schweigen brechen. 131.

27) lieber für die noch künftige geschichte der bibliothek neuen stof zu brechen, als die rechnung von den verfloffenen aufzunehmen. LESSING 9, 2 (*nach 7 vom bergwerk*);

so brech ich die gelegenheit vom zaun (*nach 8*).  
WIKLAND bei Merck 1, 87;

als ich wol sah, vom zaune  
die ursach gebrochen hast.  
WUNDERL. 2, 479 aus DEMANTIUS.

III. *reflexives* sich brechen.

1) sich brechen für oder über, *se offerre*:

der jung was frisch und wol gemut  
und brach sich da für ander sein geleihe.  
AMBR. *ib.* s. 167, 10;

wolt euch höher brechen nicht. 282, 103;  
derhalb glaubt seinem rümen nicht,  
damit er sich so hoch her bricht. H. SACHS I, 487<sup>a</sup>;  
dergleichen wer sich dunket vil,  
über seins gleich sich brechen wil. I, 537<sup>a</sup>;

wil jemand Marsie haut, der sich mit seinem singen uber Apollinem brechen wolte, lassen das bergkleider sein. MATHESIUS 14<sup>a</sup>; wenn sie haben wider gott stolzieren und uher ander leut sich brechen wöllen. 158<sup>a</sup>; dagegen der gemein adel darauf nit zu puchen, noch sich dem mehreren (*höheren*) adel gleich zu prechen (*SCHM.* 1, 246);

brich selten dich herfür mit geld und glückes gaben,  
von suten musz man lob, und nicht von gütern haben.  
OPITZ 1, 307.

2) sich brechen, *se cruciare*, *sich den kopf zerbrechen*: darob sich zwar vil hoher leute, aber s. Augustinus am meisten, gebrochen haben. LUTHER 4, 5<sup>a</sup>; darüber haben sie sich wunderlich müssen brechen. 4, 11<sup>a</sup>; damit sich auch s. Augustinus selbs seer gebrochen und zumartert hat. 5, 450<sup>a</sup>. *heute*:

sie brechen sich den kopf? es ist vergebne müh.  
GÖTTE 7, 66,

wo doch sich der dat., in jenem sich brechen der acc.

3) sich brechen von einem, *sich losreissen*:

er wolt sich von ir brechen. ring 14<sup>a</sup>, 40;  
von dem dich mügest brechen wol. 18<sup>a</sup>, 30.

4) sich brechen = den weg brechen:

war nicht allein an füssen schnell,  
sondern so stark in beiden henden,  
dasz er sich brach durch alle wende. *froschm.* III. 2, 3.

wo sich den weg, die bahn brechen gesagt wird:

sich neue bahnen brechen  
heiszt in ein nest gelehrter wesen stechen.  
WIKLAND 17, 14.

ist sich wiederum dat., in der ersten stelle acc.

5) sich brechen, *se frangere*, *mutari*, *sich wenden*: das wetter bricht sich, *tempestas mutatur*; die kälte, hitze bricht sich, *mitigatur*; das fieber, die krankheit hat sich gebrochen.

6) sich brechen, *frangi*, *infringi*: die welle bricht sich am felsen;

es bricht sich die welle mit macht, mit macht.  
SCHILLER 349;  
es bricht die macht  
der könige sich an ihren ewgen wällen. 543;  
wenn sich im sturm an unsers Harzes klippen  
die wolke bricht. GÖKING 1, 91;  
am ufer brechen sich die wogen; der pfeiler, der in den wel-  
len steht, scheint sich hin und her zu brechen, bloß weil  
sich diese brechen. J. P. aesth. 3, 185; die wolken brechen  
sich, *nubes se scindunt*, vgl. I, 20;  
ein brüllendes gesehrei, das von den lippen fliegt,  
an jeder wand sich bricht. ZACHARIÄ 1, 17;  
die sonnenstrahlen brechen sich im wasser; sein gesicht brach  
sich in den wellen der farben sechzehn mal. J. P. komed. 3,  
134; du kennst es nicht, bevor deine kräfte am alter sich  
gebrochen haben. *uns. loge* 2, 184.  
7) sich brechen, *vomere*, sich übergeben: ich brach mich  
vor ekel.  
IV. die wurzel brechen steht in deutlicher berührung mit an-  
dern. besonders merkwürdig ist der verhalt zwischen brikan  
und einem, aus *altin* briota zu folgernden brikant, das gleich-  
falls *rumpere* bedeutet und *ahd.* priogan lautete (1, 1527), wovon  
progo, die ausbrechende knospe herkommt. die Schweden besitzen  
bräcka und bryta nebeneinander, die Dänen bräkke und bryde.  
aus briota fließt brot *fractura*, brot culpa, braut *via fracta*,  
strata. im latein steht neben frangere fregi gerade so frau-  
dolus, culpa und fraudare. brechen, im sinn von gebrechen,  
mangelt reich nahe an bresten und bersten, zerbrechen, wel-  
chem wieder lat. frustum zur seite tritt; an bresten reißt Dietz  
580 das frans. briser, prov. brisar. weil aber licht und schall  
brechen, weil bracht, brahtum und bearhtum zusammen rin-  
nen, muss auch brehen leuchten, glänzen und berht, hairhts leuch-  
tend mit brikan verwandt sein, vielleicht *altin*. bregda brä mu-  
tare, bragd nilor, odor und brangen läge unfern von frangere.  
fremdere sahen wir mit einer bedeutung von brechen  
stimmen, es rührt zugleich an fremere und *altin*. brim aestus,  
mare, wol auch an frons frondis. dies wenige genüge hier.  
vgl. zu brechen abbrechen, anbrechen, aufbrechen, ausbrechen,  
durchbrechen, einbrechen, erbrechen, umbrechen, vorbrechen.  
BRECHEN, für die bedeutung frangere linum hat in Baiern,  
Schwaben, in der Schweiz, Wetterau schwache flexion. SCHN.  
1, 245; der har oder flachs wird gebrochen. HORNBERG 3, 2, 7;  
brechete, heuete, dreschete. GORTHELF schuldenb. 136; ich  
habe flachs gebrochen. dies brechen ist kein *ahd.* preccan,  
sondern prechön (GRAFT 3, 267).  
BRECHENHAFT, *manicus, corporis labe insignitus*, was sonst  
brechhaft, bresthaft:  
wann ich doch eins in melden sol,  
wie das der Heinz sol prechenhaft. *fastn. sp.* 508, 22;  
die beiler, die krank, brechenhaft und elend.  
EYRING 3, 124;  
dass si gott nichts brechenhafts oder tadelwirdigs geben zum  
opfer. FRANK weltb. 193; denn die ros werden nach der cast-  
rierung gern brechenhaft. ZECHENDORFER 2, 47.  
BRECHENHAFTIG, dasselbe:  
ob ieman prechenhaftig sei an seim leib. *fastn. sp.* 696, 9;  
er ist ein brechenhaftig man. H. SACHS III. 1, 82;  
ist taugt gar kein brechenhaftiger mer zu in. FRANK chron.  
479; man sol auch brechenhaftige ros am ganzen leib schmie-  
ren. ZECHENDORFER 1, 23.  
BRECHER, m. *fractor, ruptor*. so nennen die schiffer die  
brandende welle. s. apfelbrecher, mauerbrecher, nuszbrecher,  
schneebrecher, steinbrecher.  
BRECHERE, f. *schweizerisch*, kuh, die durchbricht, den saum  
aufreißt. STALD. 1, 233; brecheri, kuh, die jeden hag aushebt  
und aufreißt. TOBLER 75.  
BRECHERLICH, *frangibilis*, brechbar. auch es ist mir bre-  
cherlich, vomiturio.  
BRECHFALLE, f. wie sie der jäger in die vogelschneisse  
und vor die gänge der raubthiere stellt.  
BRECHFIEBER, n. von erbrechen begleitetes fieber.  
BRECHFIEGE, f. *musca vomitoria*.  
BRECHGRAUPE, f. zusammengewachsene, auf zwilgergängen  
gebrochne zinngraupe.  
BRECHHAAR, n. schlechtes haar oder wolle, welche die pe-  
rückenmacher zwischen das gult legen, es damit unterbrechend  
und ausfüllend.  
BRECHHAFT, was brechenhaft: welcher prechhafter des  
leibs über die pruggen durch das thor wolle eingeen. STRIN-  
BÖWEL Et. 96;

wenn ich bin ein brechhafter mann. H. SACHS III. 3, 10;  
damals fieng ich an zimlich dürr und brechhaft zu werden.  
Simpl. 1, 598; ach, wir sein leider alle brechhafte menschen.  
2, 243. *später verdrängt durch gebrechlich*.  
BRECHHAFTIG, dasselbe: denn sie (*unsere werke*) an inen  
selb nachgültig und brechhaftig sind. LUTHER 2, 439.  
BRECHHAMMER, m. *malleus muris, foribus effringendis*.  
BRECHHAUS, n. zum flachs brechen.  
BRECHKAMM, m. grober kamm der tuchmacher, sonst reiz-  
kamm.  
BRECHKOLBE, m. ein eisen, das die kammacher glähen,  
um ochenhörner inwendig dünn zu brennen.  
BRECHKRAFT, f. was wunder, wenn die poetischen veil-  
chen gleich den botanischen mit gelinden brechkraften an-  
greifen. J. P. Tit. 1, 45.  
BRECHLICH, *fragilis, debilis*, gebrechlich: das leben bleibt  
nicht in brechlicher inwendiger bildaus gemeines leibs. PA-  
RACELSUS 1, 35;  
aus der ursach, mensch, schaw für dich,  
urteil vor seib dein brechlich leben. H. SACHS I, 69;  
weil wir sind brechlich allesammen. das;  
der auf dem rüch ist tragen  
vil brechlichs ungemachs. I, 497;  
nach dem kurz brechlichn leben. V, 133;  
weil es ein schwaches und brechliches holz ist. SPANGENB.  
lustg. 144; ein schwacher, unwürdiger, brechlicher mensch.  
CLAUDIUS 3, 85; das sichtbare an uns ist nur ein brechlicher  
verschlag. 7, 178.  
BRECHLICHKEIT, f. *fragilitas, debilitas*:  
für das bringst du ir mit der zeit  
on zal mancherlei brechlichkeit. H. SACHS I, 368;  
vil unglücks und brechlichkeit. V, 24;  
aus denen folgt die brechlichkeit der menschen. PARACELSUS  
chir. schr. 216; brechlichkeit. CLAUDIUS 4, 55.  
BRECHLING, m. *cyprinus phoxinus*.  
BRECHMEISSEL, m. zum aufbrechen.  
BRECHMITTEL, n. vomitorium.  
BRECHMÜLE, f. eine art stampfmühle.  
BRECHPULVER, n.  
BRECHPUNCT, m. der punct, in welchem linien oder strah-  
len sich brechen.  
BRECHRÄTSEL, n. das mit absicht auf falsche lösung lei-  
tet und diese dann geradezu eingeseht. HEBELs brechrätsel  
vom distelfink, winterschuh u. s. w.  
BRECHROSE, f. HOCKER deutscher volksgl. 210.  
BRECHRUHR, f. cholera.  
BRECHSTANGE, f. zum aufbrechen.  
BRECHTANNE, f. *pinus larix*.  
BRECHTIG, was brachtig sp. 287: ein hoffertiger brechti-  
ger edelman. sch. u. ernst cap. 215.  
BRECHTIG, adv. (sp. 288):  
weil wir haben erloget brechtig  
den könig Arphaxat grossmehüch. H. SACHS II. 1, 6.  
BRECHTLICH (sp. 288): darumb sammeln sie güter, bauen  
brechlich, suchen alles, was die welt vermag geben. LUTHER  
1, 74; die blase feret auf dem wasser, als solt sie sagen,  
ich bin nicht wasser, sondern ich hersche und fare auf dem  
wasser, und ist doch nichts brechlichers (*eileres?*) in aller  
creatur. 2, 61. wahrscheinlich zu l. brechlichers, gebrech-  
licheres.  
BRECHTRANK, m. vomitorium.  
BRECHUNG, f. *fractio, refractio*. 1) in der grammatik, bre-  
chung der vocale. 2) in der mathematik der linie. 3) in der  
physik des strahls: die erscheinung, welche graue und trübe  
bilder durch brechung verrückt hervorbringen. GÖTZE 52, 112.  
a) plicatio: brechung des papiers, tuchs.  
BRECHUNGSWINKEL, m. wie will man den bezug des  
einfallewinkels zum brechungswinkel auffinden? GÖTZE 59, 161.  
BRECHWASSER, n. *aqua vomitoria*.  
BRECHWEIDE, f. *salix fragilis*.  
BRECHWEIN, n. *aqua benedicta* Rulandi, s. brechbecher.  
BRECHWEINSTEIN, m. *tartarus emeticus*, ein brechmittel.  
BRECHWINDE, f. 1) trochlea foribus molendis. Gerg. 201.  
2) *lonicera xylosteum*, saunkirsche.  
BRECHWURZ, f. *radix vomitoria*, ipocacuanha.  
BRECHZANGE, f. *forceps aperta*.  
BRECHZAUM, m. *lupulum*.

**BRECHZEUG**, n. *instrumenta rebus clausis aperiendis*: die diebe tragen allerhand brechzeug mit sich, vgl. HGO. 43; derselbe norden, der einmal das brech- und bauzeug der erde war. J. P. Hesp. 3, 56; Albano warf alles brechzeug des jungen männlichen willens aus den schulstuben auf die gasse. TIL. 2, 10.

**BREDEMANN**, m. siehe bretmann.

**BREGELN**, was brügeln (sp. 291), *frigere, schmoren*: wie ein topf, da man ein spanisch olla putrido (l. pudrida) inne gepregelt oder zugericht hat. MATHESIUS 97; nimb attichkraut und knoblauch durch einander, press den saft daraus, thue schmer darzu, lasz in einer pfannen durch einander pregeln. SEUTER 206; nimm butter und salz, bregle es durch einander in einer pfannen, dasz es dick werde wie ein kuchen. das.; setze den essig mit dem ei aufs feuer, und wann es zu pregeln anfängt —. PINTER 416; schwämme mit butter pregeln. univ. docl. 471. PREIFFER hat schon aus JEROSCHIN 208 pregeln, HENISCH 1199 schreibt pregeln, mit dem anlaut des lat. works. einer möglichkeit, dasz auch backen für bracken siehe und mit bregeln verwandt sei, wurde oben sp. 290 gedacht.

**BREGELBIRNE**, f. bralbirne, bei HENISCH fregelbirn.

**BREGEN**, n. cerebrum, ags. bregen, engl. brain, fries. nnl. brein, nd. bregen, brägen. gebildet wie regen pluvia, engl. rain, ein uraltes wort, aber nur den nordwestlichen Deutschen üblich, der form nach würde es goth. lauten brign, ahd. prägan, präkan. sollte es nicht verwandt sein mit brei und brügen, kochen? weil das hirn eine breiweiche masse ist, in welcher der sinn und geist des menschen gleichsam kocht. oben sp. 291 wurde eine andere vermuthung vorgelragen. vgl. auch gr. βρέγμα sinciput.

**BREGENKASTE**, m. caput, wie hirn-kaste: ich will dich über den bregenkasten hauen!

**BREGENWURST**, f. hirn-wurst, it. cervellata, franz. cervelas.

**BREGER**, m. mendiculus. exp. in truphis cap. 1. 13. FISCHART groszm. 50. s. pracher.

**BREHEN**, splendere und strepere. BEN. 1, 235, wo aber die zweite bedeutung noch nicht gewiesen ist, sie findet sich krone 10540:

von dem winde hört man lüte brähen  
beidiu banler und decke,

wie sich auch in braht farbe und schall begegnen (oben sp. 285. 286), weshalb auch verwandtschaft mit bräben, prähan (sp. 291) eintreten könnte. nhd. ist das verbum beinahe erloschen: prehen, scheinen, rutilare. voc. 1482 22; das im denn sein augen also scharpf werden prehen, das er an einer frauen kan gesehen, ob sie im holt sei oder nicht. fastn. 752, 12.

**BREI**, m. puls, gen. breies, breis, pl. die breie; ahd. prl und prio (GRAFF 3, 261), mhd. brl und brie, gen. brlen (BEN. 1, 238<sup>4</sup>), wonach die zweite ahd. form auch für prio, gen. prien zu nehmen ist; die bair. mundart schiebt das n sogar in den nom. brein (SCHM. 1, 256). nnl. brij, gen. brijs, pl. brijen; ags. brig und briv, jusculum, puls; den nord. sprachen fehlend. zunächst liegt die abkunft von brügen, frigere, kochen, so dasz prigo sich in prijo, prio wandelte, etwa wie pl, bl, bei (1, 1202. 1346) aus bi, ags. big entsprang. nicht anders geht aus kochen, sieden das bairische koch = brei (SCHM. 2, 278), aus altn. valla, wallen, sieden, kochen vellung, schw. dän. välling für puls hervor, und da wir zu bregen auch lat. fervere hielten (sp. 322), würde sich fervor und fervidus = frevor, frevidus zu unserm brei stellen, vgl. brügel sp. 291. wollte man jenes ahd. prio nicht zweisilbig, sondern einsilbig = priu nehmen, so liesze sich auch an priuwan brauen denken, worin wiederum die vorstellung von sieden auftaucht und von anderer seite das lat. fervere erreicht wird. doch streitet die flexion prien und niemals priuwan für prio, mhd. brie.

Das bairische gebirgland, nach SCHNELLER, setzt koch, d. i. brei dem mues entgegen und versteht unter brein die körner, welche sich zu brei kochen lassen, wie anderwärts griesz und grütze eigentlich das korn, dann den daraus gekochten brei ausdrücken. in manchen gegenden sind brei und mus gleichbedeutig, apfelbrei was apfelmus.

Brei enthält die vorstellung des weichen, dickflüssigen, der brei im topf kocht über, in einem kindermärchen (n<sup>o</sup> 103) steigt der süsse brei unaufhaltsam über das löpfchen hinaus. im schlaraffenland gibt es berge von brei, durch welche man sich essen muss;

die welt ist nicht aus brei und mus geschaffen,  
deswegen haltet euch nicht wie schlaraffen,  
harte bissen gibt es zu kauen. GÖTTE 2, 206;  
sei teufel, doch nur nicht wie brei! 12, 146;

IL

der mann war milder, milchiger natur, nicht ein brei, worin ein knochen oder degen feststeht, sondern eine weite, knochenlose marksuppe. J. P. Nepomuk. 117; Alban, vor welchem das leben noch nicht in einen brei der verwesung zertief. TIL. 2, 128; weich wie brei; einen zu brei schlagen, prägeln; zu brei an die wand geschmettert. HENSK an Gleim 1, 349. dies brei gemahnt an batz oder batze, welches 1, 1160 richtig zu backen, einem mit bregeln verwandten begriff gestellt wurde. der brei wird aus der pfanne gescharrt: ich will meinem Hans ein süppchen kochen zum abende. der lose vogel, der grosze hat mir gestern das pfännchen zerbrochen, als er sich mit Philippen um die scharre des breis zankte. GÖTTE 16, 20;

kocht des kupfers brei,  
schnell das zinn herbei,  
dasz die zähe glockenspeise  
fliesz nach der rechten weise! SCHILLER 77;  
mischt und rührt es, dasz der brei  
tuchtig, dick und schleimig sei! 572;  
so sagt mir doch, verfluchte puppen,  
was quirlt ihr in dem brei herum? GÖTTE 12, 123;  
entzwei entzwei!  
da liegt der brei! 12, 126.

Brei ist eine einfache liebesspeise des volks:

eg tagt, wölff, setz zuo den brien! HÄZLERIN 33;  
ich iz daheim vil gerne brin. HELBL. 1, 623;  
ein guoten kās wil ich euch schenken,  
und ein guoten veisten prein. fastn. 396, 7;  
'dein kās und dein veister prein  
süllen von mir ungeessen sein'. 396, 22;  
wir essen all nit gern hebrin prei. 344, 4;

sprichwörter: hestu nur brei und fried dazu; isz deinen brei und halt dein maul; der brei, den du angerührt hast, must du auch aussessen; man geht so lang um den brei, bis er kalt wird; der brei wird nicht so heisz gegessen als er aufgetragen ist; man soll den brei nicht weiter treten, als er von selbst fliesz; niemand kanu zwei breie in einer pfanne kochen; wo viel küche sind, wird der brei versalzen; vier über einen brei, mhd. vier über ein brin. Ls. 1, 446; wenns brei regnet, hab ich keinen löffel;

dasz glück ihm günstig sei,  
was hilft dem Stöffe!  
denn regnets brei,  
fehlt ihm der löffel. GÖTTE 2, 261.

den brei verschütten heiszt eine sache auf einmal verderben:

nun hört, wie sie den brei verschütt. SCHREIBT grob. H 3;  
unangesehn, das ir den brei  
zu hof gekocht, verkleckt dabei. RINGWALD tr. Eck. H 1;

erst hat er den brei gar verschütt. KIRCHHOF wendunm. 409<sup>4</sup>; dasteln als ein koch, der den brei verdorben. Felsenb. 2, 471; du hast brei im maul, redet undeutlich: sie mummeln, als hetten sie heissen brei im maule. LUTHER 5, 296<sup>4</sup>; wer sophisticated redet und brei im maul behelt. LUTHERS lüsch. 265<sup>4</sup>;

wie wir uns selb in brei versenken. BRANT 171<sup>4</sup>;  
unser narr steckt vol phantasei  
und platzt oft ungeschwungen in brei. H. SACHS V, 363<sup>4</sup>;  
ei schweig, dasz dir der brei verbrennt! AYNER fastn. 131<sup>4</sup>;  
meint die weisesten sein,  
doch hängt in an dem mund der prein. HAUPT 9, 104;  
dasz dir der erste brei den hunger eingestrichen,  
der sich nach weisheit sehnt. GÖTTE 390;

damit sie dem dollen bofel hostieren und dem rappen den brei einstreichen. FRANK weltb. 38<sup>4</sup>; einem den brei ins maul schmieren; lang umb den bri gon, circuitione ui. MAALLER 78<sup>4</sup>; gat umb den bri. BRANT 55, 32; doch ohne länger um den brei herum zu gehen, zu unserm doppelpaare. WIELAND 21, 207; warum gehe ich so um den brei herum? TWUMMEL 4, 435; die jacobiner sind um mich herum geschlichen, wie die katze um den heissen brei. GÖTTE 14, 266; lasz bruder, ich weisz schon, wer den dummen brei angerührt hat. FR. MÖLLER 2, 98; ein unleidlich ding ist, heissen brei auf einen kahlen kopf. s. apfelbrei, brotbrei, erbsenbrei, grieszbrei, haberbrei, hirsebrei, kartoffelbrei, kinderbrei, kürbisbrei, mandelbrei, mehlsbrei, milchbrei.

**BREIARTIG**, pulli similis, breig.

**BREIDEL**, m. frenum, habena, STIELER 226, ahd. pridil: ne läze nicht slnen hals überwunden werden fone geluste untertanen slnemo scamellchemo bridle, nec victa libidine colla foedis submittat habenis. N. Bth. 130. mnl. breidel:

en röt harentare waert  
sonder breidele en bant. Maert. 1, 267;

23

auch nsl. breidel. eine nebenform ist brittel, ags. bridel, w. m. s. gesetzt das lat. frenum sände für fretum (wie perna für plerna, πριον u. a. m.), was durch fretus bestärkt scheint, so stimmte fret vollkommen zu brid. vgl. sl. br'zda, litt. brizgila, capistrum. von der wurzel unter breiden.

BREIDELN, frenare, sägeln, STIELER 226, nsl. breidelen: wer hindert das? 'dein geilheit, die ich allein preideln kann'. HUTTEN 5, 200; alle nation gegen mittnacht möchten den sehr groszen flusz nie mit einer brucken breidelen. 5, 333. nebenform ist britteln, ags. bridlian.

BREIDEN, texere, neclere, plectere, pandere, denn der webende spannt seine faden aus, entfaltet, dehnt sie. ein wichtiges, schon frühe absterbendes starkes verbum, dessen part. prael. gebritten, underbritten mhd. noch erscheint, das praes. aber wird bei BEN. 1, 258 unrichtig brite statt brido angesetzt. es fällt in die reihe der ablaufenden verba, welche das im praes. festgehaltene D ihrer wurzel im praet. zu T herabsinken lassen, wohin namentlich gehören: ahd. gillidan cedere, prael. gileit pl. gilitun; mldan vitare, latere, prael. mit mitun; ridan torquere, prael. reit ritun. dies pridan ist nun die wurzel von preit extensus, expansus, latus, wie mldan von gimeit, gillidan von leitan ducere; schon goth. wird gesagt braids und gamaiþs für braiþs, gamaiþs. mehr unter breit. auffallend ist das ags. ic brede me max, plecto mihi rete, was ans altn. bregda neclere mahnt und von briden absteht.

BREIGESCHWULST, f. altheroma, eine art balggeschwulst, worin sich eiter erzeugt.

BREIHAFEN, m. pullarius, breitlopf.

BREIHANN, s. brouhahn.

BREIHERZIG, mollis, weicherzig, in üblem sinn. WIELAND in Böttigers lit. zust. 2, 174.

BREIG, mollis pullis instar: eine breiige substanz.

BREIKUGEL, f. globus mollis: da alle veränderungen der welt uns nur als veränderungen jenes markes (des gehirns und der nerven) erscheinen; so ist die mark- und breikugel mit ihren streifen die eigentliche weltkugel der seele. J. P. Hesp. 4, 8.

BREILÖFFEL, m. cochlear, quo puls hauritur.

BREIMAU, n. os obscurius loquens: darumb müssen wir solch ir urteil messen nach irem herzen und nicht nach irem breimaul. ir herz aber ist uns feind, darumb wird freilich ir breimaul unser lere meinen. LUTHER 5, 297.

BREIMEHL, n. mehl zu brei: weizen uf den hof zu breimel. Bädinger kelnereiswochenzettel von 1558. mhd. brimel. fragm. 38.

BREIN, m. milium u. s. w. bairisch für brei (wie bogen, magen und viele andere für boge, mage): da kraut, ruben, kar, brein und dergleichen gebaut würde. HONNBERG 1, 41.

BREINVOGEL, m. alauda pratensis, weil er dem hirse nachstellt.

BREINZELTE, m. panis dulciarius e milio confectus. anweisung die preinzettel zu machen bei HONNBERG 1, 254.

BREIPÄNNCHEN, n. bin mit meinem ältesten in die stadt gegangen, um weisz brot zu holen, und zucker, und ein irden breipännchen. GÖTTE 16, 19.

BREIPFANNE, f. pullarius. MAALER 77.

BREIS, n. compages, nodus, altn. bris callus, compages mit kurzem vocal, kommt in dreifacher bedeutung vor,

1) breis am ermee, fimbriae manicae superae. voc. inc. teut. ante lat.

2) breis, later. das d 2; imbrex qui tegularum juncturis superimponitur. HENISCH 495.

3) am pferdehuf heisst der streif zwischen fleisch und horn 'breis und saum'. SCHMID schw. wb. 95; das treibe mit dem trenken so lang, bisz du meinst, es ist aber in allen deutschen sprachen vorauszusetzen, da ein berühmter weiblicher schmuck, der Freyja halsband brisinga men heisst, womit broinga mene im Beovulf 2399 zusammentreffen muss. vielleicht wäre auch altn. besser brisinga men zu schreiben und ags. brosinga aus brusinga hervorgegangen, was auf briusan brausen, statt breisan brais briusan, nach bekanntem wechsel

BREISCHÜSSEL, f. schüssel zum brei.

BREISEN, nodis, funiculis stringere, cingere, schnüren, heften, mhd. brisen breis gebrisen (BEN. 1, 255. 256); unsere ahd. quellen bieten das wort nicht dar, es ist aber in allen deutschen sprachen vorauszusetzen, da ein berühmter weiblicher schmuck, der Freyja halsband brisinga men heisst, womit broinga mene im Beovulf 2399 zusammentreffen muss. vielleicht wäre auch altn. besser brisinga men zu schreiben und ags. brosinga aus brusinga hervorgegangen, was auf briusan brausen, statt breisan brais briusan, nach bekanntem wechsel

beider ablaufsreihen führen würde. brising und brosing angesetzt, erwüchse der passende sinn monile nexum, connodationum, das künstlich verwicklungs halsband.

Fast alle mhd. und nhd. stellen verwenden brisen, breisen vom schnüren des gewandes und der schuhe:

ir maget, briset iuwer hemde wîz  
mit sîden wol zen lanken. NEIDH. 15, 3;

an irn füezen kleine  
truoc si zwei schüellin reine  
gebrisen an ir beinlîn wol. fragm. 27;

er tregt ein seidin hemmat an,  
darein so preist er sich. UELAND 58;

die doch in narrenkapp sich brisen. BRANT 40, 4;

wie man sich mutz, schmier (?schänder), nestel, bris.

59, 7;

ein junger gesell was gebrisen und zerzt und hett sich auszgestrichen, als steif er immer kund. KEISERSD. gunkel; wann er ein seidin wammes antreit uf der gassen und steif ingebrisen ist und ingenistelt, das geb im mer freud dan das mesgewand. post. 202; was wir mit den kolbenden preiten schühen, preiten pareten, geprisnen hembdern thond, das haben die alten mit den spitzen geschnebelten schühen, kappen und weiten hembdern gemeint. FRANK guldin arch 101; und so sie trucken werdent, so schnür oder breis die tüchlein subtiltlichen züsamen. BRAUNSCHWEIG 14;

in einem watsack, der was fein  
verschlossen und gebrisen zû. Mörin 18;

teglich sie sich ziert, preist und butzt,  
vor dem spiegel streicht, zaht und mutzt.

H. SACHS 1, 521;

fieng demnach an zu lachen, den barchat zu reizen, seinen latz zu entbreisen. Garg. 148; einbreisen und schnüren. WITZENB. 76; ihre zuckerballen hatte sie hinlänglich eingepriesen und dahero belustigte mich deren auf- und niedersteigen, wann sie athmete. SIMPL. 2, 409. 409. später verschwindet dies wort im schriftgebrauch und steht schon bei STIELER und STEINBACH nicht mehr; vielleicht wegen seiner vermischung mit preisen laudare, welches, auch oft mit b geschrieben, sich sogar die starke flexion prius priesen gepriesen aneignete.

In der Schweiztersprache dauert aber das alle brisen schnüren lebendig fort. STALD. 1, 227. TOBLER 78; ebenso in Schwaben (SCHMID 95) und Baiern (SCHM. 1, 345, der es mit unrecht unter P stellt). engbrisen angustus. HENISCH 893, 23.

FRANK gebrauchte breisen auch von einem das land einfassenden, gleichsam einschnürenden bach: welcher alle garten wässert und die ganz ebne zwischen der statt Tripoli und dem berg Libano, und breiset das ganz land, und seind seine wasser kühl und süß. weltb. 166.

Nicht das lat. premere pressus, franz. presser darf man zu unsern breisen halten, sondern das mlat. frisare, fimbriis ornare (DUCANGE 3, 415), prov. freisar, frezar (RAYN. 2, 400), franz. fraiser, il. fregiare, Diez wb. 155. vgl. anbreisen, aufbreisen, ausbreisen, einbreisen, deren einige schon zur erläuterung beigebracht wurden.

BREISEN, adv. anguste, stricte, bei MAALER 78, müste sich als dat. pl. von breis nehmen lassen.

BREISLEIN, n. schweiz. brisli, bändchen, das vorn am ermee eingeknüpft wird, auch am hemd um den hals geht. STALD. 1, 227. TOBL. 78.

BREISLOCH, n., foramen funiculi fibulatorii, das loch zum einbreisen: also nimma dreecket stücklin leinin tuchs mit breislüchern nach der lenge der wunden. BRAUNSCHWEIG 15.

BREISNESTEL, f. lorum, quo quid astringitur, schnürband oder rieme.

BREISNESTELMIEDER, n. schnürbrust, schnürleibchen.

BREISRIEME, m. strophium, brustbündel. DASTP. 234. 308;

maulrücken, pfaffen, fangerring,

preisriemen und dergleichen ding.

MARGOLDS markschiff bei Weller s. 67.

BREISSCHUH, m. schnürschuh, gebrisen schuh.

BREISZIEGEL, f. was breis 2.

BREIT, latus, goth. braids, ahd. preit, mhd. breit, alts. brêd, nsl. breed, ags. brād, engl. broad, altn. breidr, schw. dån. bred. unser breit hat in breiden seine offenbare wurzel und ist textus, patus, expansus. verwandt sind ihm skr. prithus, gr. πλάτος, litt. platus, lat. latus für platus, doch zeigt der anlaut gestörte lautverschiebung, zum P würde sich besser das F im ahd. fag planus, altn. fatr schicken, die vorstellungen der breite und ebene stehen einander nah. dann aber stimmen T und Z nicht. auch weichen skr. TH in prithus ab vom



T in platus, latus, welchem T das goth. TH in breiþan, nicht mehr das D in braids gerecht lüge. dem anlaut B würde das vorhin bei breidel verglichene fretus und frenum entsprechen, die sich jedoch im begriff entfernen.

1) weit, lang und groß gesellen sich gerne zu breit, welches dann immer die zweite stelle einnimmt und grösseren nachdruck hat; es heisst weit und breit, lang und breit, groß und breit, nicht breit und weit, breit und lang, breit und groß, es sei denn, dass der reim eine andere stellung herbeiführte.

2) vor allem fällt die anwendung von breit auf die ungemessene ausdehnung der welt, der erde, des feldes, der see ins auge. im sanskrit heisst die erde prithvi, prithivī, die breite: alts. thiur bréda werold. Hel. 50, 1. 131, 21, *svaþia xþar*; mhd. diu breite werlt. Mar. 161;

daz du mich niht verallindes!

ich mein dich, breiðu erde. Wh. 60, 28,

was ein anderer dichter nachahmt, altd. bl. 1, 398;

diu breite erde. Roth. 4957;

des lîbes und des muotes

wart die niht sô guotes

ûf dirre breiten erden. Eraci. 2153;

versant ûf den breiten sô. Greg. 567;

unz si sich vor dem breiten sô

enmohten undersehen mē. 1651;

an dem breiten valde. En. 201, 30;

an dem breiten gevide. 201, 39;

daz breite gevide. Mar. 34;

in der breiten owen. Dikmar 223, 24;

swie breit im sin diu lēhen. Karajan denkm. 51, 2;

das land ist weit und breit. richt. 18, 10; die poesie ist in der breiten welt, um nicht zu sagen, in der groszen, so un bequem wie eine treue liebhaberin. GÖTTE 30, 21; Humboldts sendungen riefen uns in die weit und breite welt. 31, 257; in die weite breite welt. J. P. Segelf. 1, 44; lenger denn die erde und breiter denn das meer. Hiob 11, 9; eine offenbare weit und breite se. Butschay Patm. 601;

weit ausgedehnt ins breite wie ins lange,  
ein anmuthvoller landesstrich. BÜRGER 104<sup>a</sup>.

Balders himmlische wohnung führt in der edda den namen Breidablik (mythol. 203), was den breiten glanz ausdrückt, im Roher 2635 zieht eine kriegerschar in breiter blicken über lant. des silberblicks wurde oben sp. 114 gedacht, und MATHESIUS bedient sich oft dafür des breiten blicks, wie das silber zu breitem blick geldwert wird, lässt er das evangelion zu breitem blick predigen. den schon mythol. 755 ausgehobnen stellen treten noch folgende hinzu: aus welchem (bergwerk) grosse und thewre leut erwachsen, die das selige evangelion zu breitem plick (zu hellem glanz) zu unsern zeiten gepredigt haben und noch predigen. 6<sup>a</sup>; die das reine und lautere evangelion in aller welt zu breitem plick predigen solle. 65<sup>a</sup>. neuere unterscheidet in kunstbeschauung zwischen breitem und spitzem blick.

2) eine breite hand, breite, platte nase; mit breitem fusz und festem herzen darbei verharren. MATHESIUS 4<sup>a</sup>; der fusz, der graben ist breit; breite blätter; ein breiter gebirgrücke; sich auf der breiten strasse halten; und versammelt sie auf der breiten gassen. 2 chron. 29, 4; auf die breite gassen. Neh. 8, 1; ein breiter rand am hut, am papier; der baum wirft breiten schatten;

da den erhöhten theil, der einsam sich versteckt,  
mit breiter flinsternis der alte nussbaum deckt. Uz 2, 7.

3) seitdem ich zu der welt in einem breitem verhältnis stand. GÖTTE 26, 314; der anblick erweckt das gefühl won einem ruhigen, breiten, hinreichenden genuss. 43, 76.

4) meist mit abelm nebensinn: er hat einen breiten, schwerfälligen verstand; mit seinem breiten verstande. Simpl. 1, 224; ein breiter vortrag; eine breite, platte aussprache; als denn Josephus ein wites und ein breits davon schribt. KRISZAN. post. 3, 96; dasselbst erzelt er ein lange und ein breits von dem deutschen bären Luthero. bienenk. 194<sup>a</sup>; erzählte des langen und breiten. GÖTTKEF schuldend. 290; setzte des breiteren auseinander; es ist so breit als lang — einerlei.

wir kochen breite beutelsuppen. GÖTTE 12, 122;

alles dieses sind umstände und begebenheiten, die einen roman weit und breit machen können, die aber der einheit dieses stücks schaden. 19, 161;

ist es nicht fein, oh man guts thut,  
mit aufgenagelt krummem hut  
sich breiter machen dan die gassen? WACKERLIN 415;

sich breit machen mit der geschichte. irr. der liebe 365; wenn er sich noch breit macht, so werf ich ihn zum haus heraus. LENZ 1, 306; sie werden mich nicht breit schlagen (beschwatzen). HARNES Soph. reise 5, 31; und die leute breit zu schlagen, wie man sagt. HARN 457; anstatt dass wir gleich anfangen uns in einem mässigen zustand behaglich zu finden, so gehen wir immer mehr ins breite, um es uns immer unbequemer zu machen. GÖTTE 17, 318.

5) bezeichnung des masses mit acc. und gen.: und solt einen altar machen, fünf ellen lang und breit. 2 Mos. 27, 1; eine hand breit soll seine lengte sein. 28, 16; und die thür war zehen ellen weit, aber die wende zu beiden seiten war jede fünf ellen breit. Es. 41, 2; und gab im kein ertheil drinnen, auch nicht eines fuszes breit. apost. gesch. 7, 5; ich kann keinen nagel breit weg von hier. LENZ 1, 222; fingers breit, haares breit, daumen breit.

BREIT, adv. late, mhd. breite, ahd. preito: am meisten aber treib er das bei nacht, das man weit und breit von seinen thaten sagte. 2 Macc. 8, 7; streckt sich sein vergifte kraft weiter und breiter über die erden aus. Butschay Patm. 873; breit wie lang. GÖTTE 2, 300; freilich wer sich zeit nimmt, geschick und vermögen hat, kann sich auch hier breit und gut niederlassen. 28, 69;

es nähert weit und breit sich niemand. SCHILLER 237.

BREITARSCH, BREITARSCHLING, m. ein apfel. SCHW. 1, 269. BREITÄSTIG, patulis ramis diffusus: die breitästige, reich belaubte linde. BETTINE tageb. 22.

BREITAXT, f. ascia, ags. brādāx, engl. broad axe, bei MALLER 77<sup>a</sup> breitax.

BREITBART, m. STEINER 768.

BREITBAUCH, m. ein pferd mit dickem überstehendem bauche, auch kuhbauch genannt.

BREITBÄUCHIG, ποτρίδος εὐπελῆς. Voss Od. 9, 323.

BREITBEIL, n. was breitaxt: auf ein andern tag ubt er sich mit breitbeiheln. Garg. 177.

BREITBLATT, n. acer pseudoplatanus.

BREITBLÄTTERIG, latifolius:

draussen in dunkeler kühle der two breitblättrigen linden.  
Voss Laune 1, 1.

BREITBLÄTTIG, dasselbe. bei HORBERG 3, 451<sup>a</sup> geschrieben breitblätig.

BREITE, f. latitudo.

1) als gegensatz der länge, dicke, höhe: ein strom von ansehnlicher breite; sie wächst in die breite; die breite der schultern; die breite des tuches; ein frauenkleid hat gewöhnlich drei oder vier breiten;

sie bewegt sich im schlummer und sinkt auf die breite des lagers.  
GÖTTE 1, 279.

2) die geographische breite, entfernung vom aequator nach den polen hin: nördliche, südliche breite.

3) die ausdehnung: so dass die anlagen, was ihnen an weite und breite fehlte, durch das innere und zunächst genieszbare ersetzten. GÖTTE 17, 343; so wünscht er sich doch denen mitzutheilen, die er sich gleichgesinnt weiss, deren anzahl aber in der breite der welt zerstreut ist. 38, 8; die fruchtbarkeit und manigfaltigkeit der persischen dichter entspringt aus einer unübersehbaren breite der auszenwelt. 6, 73;

wird vieles vor den augen abgesponnen,  
so dass die menge staunend gaffen kann,  
so habt ihr in der breite gleich gewonnen. 12, 11;

schlachten, reisen, jede art von unternehmung, die eine gewisse sinnliche breite fordert. 49, 147.

4) abstract, und Durandus hat dasselb nach der lengte und breite erzelt. bienenk. 74<sup>a</sup>; es geht zu sehr in die breite; indem ich den gethanen vorschlag der länge und breite nach überdachte. Plesse 3, 340;

als gäbe einen gott im gehirn,  
der sel viel herrlicher als das wesen,  
an dem wir die breite der gottheit lesen. GÖTTE 2, 202;

die grosse breite der umsicht, die vom dichter gefordert ward. 6, 79; ihre (der ersdler) lebensweise auf dem meere der wüsten und weiden gab ihren gesinnungen breite und freiheit. 24, 214; solche correspondenzen wurden vorgelesen, und so ward man mit der breite der moralischen welt ziemlich bekannt. 26, 181.

5) ebene, planities: sie lagerten sich aber bis an die breite Sittim. 4 Mos. 33, 49; und schlugen sie und jagten sie bis an die breite zu Mizpe. Jos. 11, 8; die berge gehen hoch erfür

und die breiten setzen sich herunter. ps. 104, 8; und setzt sich (*Nimrod*) als ein gewaltiger jeger und nimmet die breiten in Sinnear ein. MATTHEUS 12. besonders hieß so kornfeld und wiesen, auch das land, worauf flachs gebreitet wird, vgl. Bachbreite, kornbreite, wiesenbreite und gebreite. nach bei Cassel ist eine wickelbreite, wo sich geister zeigen.

6) ein flade oder backwerk hieß breite, wie ahd. preitinc (Graf 3, 295): mach von airen ein taig und von kās mach ein praiten. HAUPT 9, 372.

BREITECHTIG, *latus*: die bletter seind hart und spitzig und ein wenig breitechtig. TABERNAE. 636.

BREITEISEN, *n.* ein meißel der bildhauer zum ebenen.

BREITEL, *m.* das ausgehämerte packblech.

BREITELE, *f.* cyprinus latus.

BREITEN, *praet.* breitete, *part.* gebreitet, mhd. breiten, breite (BEN. 1, 237), ahd. preitan, preitta (Graf 3, 296), goth. braidjan, braidida, alt. brédian, ags. brædan, brædde, altn. bréida, schw. breda, dän. brede. dies schwache verbum ist von seiner quelle, dem starken breiden (sp. 355) zu unterscheiden, und hat ahd. mhd. ei, das starke, was unsre heutige aussprache nicht mehr faßt, wie sie scheinen für mhd. schinen und scheinen setzen muss. seitdem sich aber das starke verbum verlor, müssen seine bedeutungen auch auf das schwache übertragen worden sein. mhd. verstand man noch ein netze gebreiten, *rete tex-tum* und ein netze gebreitet, *rete expansum*; heute kennen wir nur den letzten ausdrück. den eigentlichen verhalt beider verba würden wir erst einsehn lernen, wenn uns beispiele des ahd. pridan oder goth. braidjan vorlägen. s. bret.

Bedeutungen des mhd. breiten.

1) *pandere, expandere, tendere, extendere*: wer mit seinem nehesten heuchelt, der breit ein netz zu seinen fuszstappen. spr. Sal. 29, 5; und sollen drüber breiten eine rosarote decke. 4 Mos. 4, 9; eine geele decke breiten. 4, 11; und das weib nam und breitet eine decke über des lrunnen loch, und breitet grütze (*vulg.* ptisanas) drüber, das man es nicht merket. 2 Sam. 17, 19; da nam Rizpa einen sack und breitet in auf den fels. 21, 9; da breitet ich meinen gern über dich und bedeckt deine scham. Ez. 16, 8; aber viel volks breitete die kleider auf den weg. Matth. 21, 8. Marc. 11, 8. Luc. 19, 36, wo ahd. strewitun iro giwāti, goth. aber vastjōm seinam stravidēdun; so gieng nu Mose hinaus und breitete seine hende gegen dem herrn. 2 Mos. 9, 33; breite deinen flügel über deine magd. Ruth 3, 9; er helt seinen stuel und breitet seine wolken dafür. Hiob 26, 9; flueget der habicht durch deinen verstand und breitet seine flügel gegen mittag. 39, 26;

mit grasen, schneiden, praiten, hewen. H. Sachs I, 510<sup>a</sup>,

wo das heumachen geschildert wird, und breiten das breiten des grases bedeutet; ebenso flachs, mist breiten; auch er sieht sie die arme nach ihm breiten.

WIELAND 23, 33;

sehnend breit ich meine arme nach dem theuren schattenbild. SCHILLER 642<sup>a</sup>;

sie breitet die arme. CLAUDIUS 1, 6; die finger von einander breiten (*strecken*); das mau breiten, breitmaulen. SCHM. 1, 269; viel anders breiten den pfug um der eiche wipfel die adler Wodans. Klopstock 8, 128; laß die zeit den schleier breiten. GOTTER 2, 479;

über kleine schwächen den mantel der liebe breiten. 1, 91;

über mangel, über flecken breitet er sein zauberlicht. 1, 265;

wie die sonne ihre strahlen um sich breitet. CLAUDIUS 5, 38;

hier hebet sich entpor, hier breitet seine wellen der tugend hauptpanier. Locau 2, 3, 57;

aber der sauhirt breitete dem grünlaubig gesproß und darüber ein schafvlies. Voss Od. 16, 47;

dann mögen diese felsen um uns her die undurchdringlich feste mauer breiten. SCHILLER 534<sup>a</sup>; du gelatte nacht mit deinem holden schweigen breit um uns her den purpurrothen flor. 47<sup>a</sup>;

fülle des lebens hat die freundliche um dich her gebreitet. 314<sup>a</sup>;

breitest über mein gefild lindernd deinen blick, wie des freundes auge mild über mein geschick. Götz 1, 111;

rosenwolken waren als blumen in die sonnenbahn gebreitet. J. P. Hesp. 1, 164; breite deine güte über die, die dich kennen. ps. 36, 11.

2) *dilatare, breit machen, breit schmieden*: mit dem zainhammer werden die stäbe, aus welchen blech entstehen soll, gebreitet, *platt und breit geschmiedet*; breiten oder zedünnen. Gansdorf 2; das wasser war nit vast streng, aber an diesem ort sehr tief, auch das gestad, ausser zwo furten, welche mit gefahr noch zu breiten waren, fast hoch. PHILAND. 2, 604;

3) *divulgare, unter die leute ausbreiten*:

dix sol aber niemen breiten under dag gesinde. KRONA 3251; breit ich sein leer durch dis gedicht. SCHWARZENB. 150, 2; hier wirst du oft genant, und von geschickten leuten, die andor nachruf nicht aus blindem eifer breiten, nach würden ausgebracht. GÜNTHER 743.

4) sich breiten, *nach allen bedeutungen des breiten*: und steig hinauf und legt sich auf das kind und legt seinen mund auf des Kindes mund, und seine augen auf seine augen, und seine hende auf seine hende und breitet sich also über in, das des kinds leib warm ward. 2 kön. 4, 34, 35; der bawm breitet sich über das ganze land. Dan. 4, 17; er breitet sich wie ein frosch. STIELER 225;

dann sie (*die spötter*) würden sich hoch breiten, solt ich gleiten. OPIZ ps. a. 76; es ist dein reich, ein reich von allen zeiten der herschaft werth, und muss sich ewig breiten. ps. 145; der weinstock pfleget sich nicht mit gewalt zu zwingen umb seinen ulmenstamm, die liebe macht allein, dass er sich umb ihn schlägt, geht seine heirat ein, und breitet sich baum an. OPIZ 1, 12;

wenn so viel höllengäste ganz trunken voll von lust sich breiten (*breit machen*) in der welt. GATPHIUS 2, 315;

hier breite dich allein, bis, wenn die stürche scheiden, noch etwas, das du liebst, mit dir zu hette geh. GÜNTHER 574;

legte mich mit seufzen aufs lager. meine Concordia folgte mir auf dem fusze nach, breitete sich über mich und sagte nachdem sie meinen mund zum öftern liebreich geküst hatte u. s. w. Felsenb. 1, 286;

so sprich mir auch von meinem stamm! wird er sich herlich breiten, wie er angefangen? SCHILLER 469<sup>a</sup>;

breiten zu sehn sich ums genügen grünender flügel. Götz 12, 76;

ein von hohen linden umschatteter platz breitete sich würdig als vorhalle des ansehnlichen gebäudes. 21, 69.

5) vgl. abbreiten, aufbreiten, ausbreiten, bebreiten, unterbreiten, verbreiten, vorbereiten, zerbreiten.

BREITENGRAD, BREITEGRAD, *m.* s. breite 2.

BREITFEDER, *f.* unter den federspulen die geringste.

BREITFISCH, *m.* was breiteile.

BREITFLETZICHT, ob die gänge des erzes breitfletsicht oder schmal sind. HONBERG 1, 78<sup>a</sup>.

BREITFLÖSZER, *m.* chaetodon vespertilio, klipffisch mit breiten flossen.

BREITFLÜGEL, *m.* eine schneckenart.

BREITFUSZ, *m.*

1) *plotus, eine art gänse, sonst langhals geheissen*. plotus oder plantus soll nach Festus planipes bedeuten und hängt deutlich mit latus, πλάτος zusammen. in der gaunersprache ist breitfusz gans oder entle:

verachend über den breithart, stilt er all breitfusz und flughart. BAANT 63, 50,

d. h. alle gänse und hüner. bekanntlich hatte Bertha den beinamen platschfusz, gansfusz, pied d'oie.

2) auch eine art krebse, cancer depurator.

3) im 14. jh. name oder beiname eines landsknechts oder kriegers, wahrscheinlich von der schweren rüstung, in der er schritt: auch schinten ire breitfusze denselben kirchhof bi nacht und bi nebele. LANDAU ritterg. 170 (a. 1377).

BREITFÜZIG, *latipes, plautus*.

BREITGEBRÜSTET, *breitbrüstig*:

seht wie so grüne werden die glieder überall der breitgebrüsten erde. FLEMING 149.

BREITGEFIEDERT, τανυστότερος:

dort auch bauten sich nester die breitgefiederten vögel. Voss Od. 5, 65.

BREITGEFLÜGELT.

BREITGESCHULTERT, *breitschullerig*.

BREITGESTIRNT, εὐρυμέτωπος:

(ak ihm einer) breitgestirnte rinder daher aus Phylake brachte. Voss Od. 11, 289.

und der rinder  
breitgestirnte glatte scharen  
kommen brüllend  
die gewohnten ställe füllend. SCHILLER 79<sup>a</sup>.

## BREITGEWÖLBT.

BREITGOLD, *n. geschlagne goldblätter.*

BREITHAMMER, *m. zum schlagen der bleche.*

BREITHART, *m. den gaunern weite heide, ganz im sinne von breites feld, land; veralichend (gehend) über den breithart. DRANT 63, 49; alch (geh) und schwenz dich über den breithart! FISCHART grossm. 50.*

BREITHÄRTLING, *m. eine apfelart. s. hürtling.*

BREITHAUPT, *fronto, ehemals benennung des bären.*

BREITHOLZ, *n. holz, das auf einer seite breiter, als auf der andern dick ist.*

BREITHÜFTIG.

BREITIGKEIT, *f. latitudo. voc. 1482 es<sup>a</sup>.*

BREITING, *m. rana bufo, s. breitplatzig. ahd. war preiting ein backwerk, s. breite 8.*

BREITKOPF, *was breithaupt.*

BREITKÖPFIG: denn hager, grau, wie ungebleichtes leinen, breitköpfig war der geist! KLOPSTOCK 12, 383.

BREITKRÄMPIG: ein breitkrämpiger hut.

BREITLAUB, *n. was breitblatt, acer platanoides.*

BREITLAUBIG, *latifolius.*

BREITLAUCH, *n. porrum capitatum. STIELER 1061.*

BREITLICH, *parum latus.*

BREITLING, *m. 1) agaricus lactifluus, ein essbarer schwamm.*

2) eine art platter äpfel.

3) *clupea sprattus*, die sprotte.

BREITLIPPE, *f. strombus laticus, eine flügelschnecke.*

BREITLOCH, *n. in der gaunersprache, der kirchhof.*

BREITMAUL, *n. balacna musculus.*

BREITMORCHEL, *f. phallus esculentus.*

BREITMUSCHEL, *f. tellina cornea.*

BREITNAHT, *f. sutura lata. STIELER 1343.*

BREITNASE, *f. simus.*

BREITNÄSIG.

BREITOPF, *m. pultarius, was breihafen.*

BREITPOTE, *f. ungula lata. STIELER 1417.*

BREITPLATZIG, *zum plätzen breit.*

BREITPRÄCHTIG: kommt ein kleines windlin, so verweht sich und verschwindet der breitprechtige rauch, und niemand weisz, wo er bleibt. LUTHER 1, 463<sup>a</sup>.

BREITRÄNDIG: breitrandiger hut.

BREITRIFFE, *f. arca senilis, eine muschel.*

BREITSCHINDEL, *f. asser, bret, daube. SERRANUS 67<sup>a</sup>.*

BREITSCHLEGEL, *m. pavicula. MAALER 77<sup>a</sup>.*

BREITSCHNABEL, *m. anas clypeata, löffeleute. vgl. MONES zeitschr. 4, 85.*

BREITSCHNÄBLER, *m. gans oder entle.*

BREITSCHULTERIG, *was breitgeschultert.*

BREITSCHWANZ, *m. 1) columba laticauda, pfauentaube, pfauenschwanz. 2) coluber laticaudatus.*

BREITSCHWÄNZIG.

BREITSEITE, *f. the main breadth of a ship, la largeur d'un vaisseau; volle lage geben, to give a broadside.*

BREITSPURIG: eine breitspurige bahn.

BREITSTAHL, *m. dreheisen mit schräger schneide.*

BREITSTIRNE, *f. fronto.*

BREITSTIRNIG, *was breitgestirnt:*

dir gelob ich ein jähriges rind, breitstirnig und fehllos. Voss Od. 3, 382;

schwerlich wo anders

hat ein mann so gedeihende sucht breitstirniger rinder. 20, 212.

BREITSTREIFRAUPE, *f. larva largostriata.*

BREITSTRÖMIG, *largifluus: breitströmiges gerede.*

BREITSTULPIG, *largi crepidine, breitrandig, breitgestaltig: mancherlei hüt, etliche beschoren, etlich langzottig, etlich krauswollig, etlich gebicht, etlich ungebicht, etlich breitstulpig, etlich schmalstulpig. Garg. 138<sup>a</sup>.*

BREITSÜSZLING, *m. ein apfel. s. süszling.*

BREITTHUERISCH, *prahlerisch.*

BREITTIEF, *latus profundusque:*

breittiefe flüsz und bäch. WACKENHEIM 520.

BREITTUCH, *n. flächne breite leinwand.*

BREITUNG, *f. extensio, dilatio. STIELER 226.*

BREITWEGERICH, *m. plantago, sonst wegbreite.*

BREITWEGIG, *latioris et amplae viae. STIELER 2457.*

BREITWIND, *m. wind, der die segel fällt: mit breitwinde segeln.*

BREITWIPFLIG. SCHUBARTS ged. 2, 107.

BREITZACKIG: breitackiges geweih.

BREITZAHN, *m. ein fisch.*

BREITZANGE, *f. richtsange.*

BREITZIEGEL, *f. breite dachziegel, breiter als der gewöhnliche biberschwanz.*

BREITZÜNGIG, *ταρύλασος:*

habichte, samt baumeulen, und rings breitzüngiger krähen wassergeschlecht. Voss Od. 5, 66.

BREIUMSCHLAG, *m. cataplasma.*

BREIWEICH, *adj. und adv. wenn ich ihm nicht leib und seele breiweich zusammen dresche. SCHILLER 192<sup>a</sup>.*

BRELLEN, BRÖLLEN, *boare, mugire: boare, schreien oder brellen wie ein ochs. SERRANUS cs<sup>a</sup>, doch DAST. 19<sup>a</sup> boo ich schreie, brüle, döne; 144<sup>a</sup> mugio, ich lüge (lücke); brüle; 309<sup>a</sup> brülen, wie ein ochs, mugire, boare, vgl. brüllen;*

oder wann villeicht müwt die kü,  
der ochs breit, und bläht geiz darü.

FISCHART lob d. laute 120.

auch wetterauisch brellen für brüllen, wie steck, gleich für stück, glück. etwas anders ist brellen für brallen, prallen, allidi: so steht ein hoher fels, lezt die erbozten wellen<sup>a</sup> an seiner starken brust ümsonst zurücke brällen.

FLKING 198.

LESSING schreibt auch für prellen (in altum succutere, decipere) brellen:

dem helden in der kunst zu brellen,  
kams ein, was gibt der geiz nicht seinen slaven ein!  
von Frankreichs witzigen den witzigsten zu schnellen. 1, 32.

vgl. brallen sp. 292 und prallen.

BREMADER, *f. saphena vena, die rosen- oder frauenader, ein zweig der schenkelader. bei STIELER 8 brämader.*

BREMBUSCH, *m. rubus: von brombeerhecken und brombüschen. Garg. 147<sup>a</sup>.*

BREME, *f. dasselbe und was sp. 293 brame, das wort läuft durch alle vocale: breitet sich über die erden her, wie hopenbremen (hopfenranken), wirt voll der wurzeln. H. STADEN v3; das pulver von unzeitigen bremen oder brombeeren. UFFENBACH 2, 169; rauch von brumen oder hundsbrämen (rosis caninis). Garg. 147<sup>a</sup>. vgl. ags. bremel.*

BREME, *m. oestrus, tabanus, asilus, ahd. prēmo (GRAFF 3, 303), mhd. brēme, brēm (BEN. 1, 238<sup>a</sup>); bei MAALER 77<sup>a</sup> die brem, bei HENISCH 488 die bremme; mit umstellung des R daher entsprungen scheint das finnische parma. offenbar ist die wurzel prēman, brēmen = fremere, βρέμω, sonitum edere, weil das insect heftig brummt oder summt, wie es mhd. mit einem ähnlichen ausdruck heiszt:*

der hornüz der sol diegen. Iw. 209,

und hornüz crabro, ags. hyrnet, engl. hornet wol cornicen, das hornende, posauende thierchen ist. das einfache breme galt noch im 15. 16 jh. preme tabanus. vocab. 1482 27<sup>a</sup>; asilus, ein rosmuck oder bräm. DAST. 14<sup>a</sup>; ein brem. 159<sup>a</sup>. 238<sup>a</sup>; breme. SERRANUS 67<sup>a</sup>; brēm. MAALER 77<sup>a</sup>; premen und mucken. SEUTER 205; von hurnussen und bremen. PINTER 421; die mücken oder fliegen, bremen. UFFENBACH 101; es ist ein gemein sprichwort, der do nit in dem heuwmonet gabet, so die mücken und bremen zahlen, der müsz in dem winter umbloufen und tragen ein seil, und fragen het ieman heuw feil? KRISERSBERG bilg. 147<sup>a</sup>, welchen spruch auch HENISCH 488, 66 mit abweichungen anführt;

die stechen hertier wann die premen. H. SACHS I, 527<sup>a</sup>;

hart stachen die bremen und mucken. I, 537<sup>a</sup>;

schrecklich von den bremen, hurnausz, wefzen geplagt werden. FISCHART grossm. 132; derselbige wald war voll von brämen und kuhfliegen, also das er für die arme thier, esel und pferd, die da durchzogen, ein rechte rauberei und mörderi war. Garg. 147<sup>a</sup>, dieser wald mahnt an Pars. 2, 22

sin triwe hāt sō kurzen zagel,  
daz si den driten big niht galt,  
fuor si mit bremen in den walt;

wurden abermal viel legionen tobbrämen (lobender, wütiger bremen) vertrieben. Garg. 147<sup>a</sup>. die blinde brem, tabanus pluvialis, anlaufen wie ein blinde brem, keck, blindlings. SCHW. 1, 238. heute sagen wir nicht mehr breme, sondern bremse. Bei MAALER 77<sup>a</sup> aber auch schon die bremen, pastomis, ein kluppen, die man den pferden an die nas oder an das maul legt.

**BREME**, *f. Ambria*, was sp. 293 bräme: an die seume oder preme der kleider. MELANCHON. kurz. biogr. der christl. lehr. 1524 fol. 6; si trügen auch breit saum, umbleg oder prem um ir kleider. FRANK chron. 484;

ibr rock hätt falten uberal  
der brem wol hundert an der zal. SENKENS II. 33,

bei Voss 2, 448 hundert zierliche quäst, aus lauterem golde geflochten. im original *duarōv θύσανος*.

**BREMEN**, *f. Ambria ornare, praezere*, heute brämen, verbrämen:

nach der mode speise nemen,  
nach der mode kleider bremen. LOGAU I, 10, 29;

die bauernmägde ums lätzen samtshnür brehmen. WIEDEMANN ost. 29; ich lasse andere schnüre auf meinen libereimantil brehmen. WILHELM markgr. von Ancre 50; brehmt die mauler ein, die oft zu weit aufgehen. MÄGDELB 71.

**BREMENHECKE**, *f. sepes spinea*, dornhecke: die Griechen nennen fast alle stechende stauden batos, die Latiner rubos, wir Teutsche gemeinlich bremenhecken, weil sie wie die bremen stechen. SPANGENBERG lustg. 710, vgl. oben sp. 293.

**BREMENSCHLACHT**, *f. caedes labanorum*: als nun vorgemelt bremenschlacht Gargantua sah, hett er seine herzliche freud darob. GARG. 147.

**BREMGARTE**, *m. orisname*, vgl. ags. ceasfortūn, mythol. 1222. **BREMNER**, *m. bergmännisch*, ein schacht, der nicht senkrecht niedergeht, sondern absätsig hat. bei HEARTWIG s. 91: der ort, wo ein schacht gesprenget oder getheilet ist, dass er nicht in einem seil niedergeht.

**BREMMERN**, *in* schächten, die noch nicht leufe zu einem zweimännigen schacht haben, das erz heraufwinden. s. bremse 3.

**BREMMERSCHACHT**, *m.* was bremmer.

**BREMS**, *n. epistomis, facella*, maulkorb, knebel, den man den pferden anlegt, ein ros klagt:

das prems mein maul mir zwicket vorn. H. SACHS I, 501;

ALBERUS hat: postomis vel pastomis (enistelli aus epistomis), ein gebisz oder bremes, ein eisern oder hölzern instrument, das man dem pferd an die nase legt. in der cautel des Ssp. (bei BRUNS s. 149) heisst es: nu wil ik Oriens di leren, wo (wie) du dei valschen lude in dedingen salst bedwingen, als man ein pert mit eime premissie of mulholt dwinget. es wird aber auch, und richtiger, weiblich gebraucht, s. bremse, wo eine erklärung folgen soll.

**BREMSBAUM**, *m.* ein balke unter und über dem bremsrad.

**BREMSCHACHT**, *m.* was bremmer.

**BREMSSCHEIBE**, *f.*: die roszkunst mit der premscheibe. MATHEIUS 145; auch FISCHART Garg. 187 nennt unter lauter bergmännischem gerät den hölzen Heine, den Heinen, die roszkunst mit der premscheibe. s. bremsscheibe.

**BREMSE**, *f.* in verschiedner bedeutung,

1) labanus, oestrus, fortbildung von breme, schon ahd. bei GRAFF 3, 304 primissa ascula, l. primissa asilus, bei HENISCH 488 bremse, brumse. eine grosse, pferde und rinder plagende stechfliege: jage die bremsen fort! puer abige muscas; sie beisst bis aufs blut und kehrt verseucht immer zur selben stelle wieder. genug ich kam herauf (aufs pferd) und sass fest wie eine bremse. SOPH. reise 3, 411. vgl. brumse.

2) epistomis, maulkorb, was brems; es ist eine passende figur der vorigen bedeutung, ohne dass man nöthig hat an premere, pressen, drücken, zwängen zu denken; der maulkorb setzt sich gleich der stechfliege, auf das thier, und verursacht ihm empfindlichen schmerz. die schmiede legen die bremse an, wenn sie das störrige pferd beschlagen wollen: stehet der gaul nit gern, so leg ihm ein premsen an. SEUTER 175; du klast so vil, ich leg dir schier ein bremsen an. MÖRIN 2.

3) dieser begriff von klemme, knebel, schraube wurde aber noch bei andern anlegenheiten angewandt, so bedienten sich auch die gamsenjäger und räuber der bremsen:

habt ir auch bei euch alles das,  
darmit man fecht solch gamsenhöck,  
als strich, bremsen und daumenslöck? H. SACHS V, 339.

4) die hauptanwendung war beim mälwerk und bergwerk zur hemmung des getriebes. in der mühle wird durch die bremse die wirkung des hauptrades gehemmt. im bergbau ist bremse die kurbe oder der handgrif, um das kleine rad (das bremsrad) aufzuhalten. auch ein langes, in die erde befestigtes holz, um das sich seiler winden, wenn holz in den schacht hinabgelassen werden soll, heisst bremse (oder bei HEARTWIG 91 brems). Neut-sutage ist die benennung auf den eisenbahnen wieder gangbar

geworden. angenommen, dass schon das einfache breme im sinne solcher hemmenden werkzeuge gebraucht wurde (wofür bremsscheibe spricht, und im vocab. 1482 z. 6° prem scabra, d. i. scalpra, oder schabeisen, zumal aber MAALERS wirkliche angabe von brem, pastomis); so erklären sich auch die ausdrücke bremmer und bremsen als gleichbedeutend.

**BREMSSEN**,

1) intransitiv, was ahd. preman, fremere, rugire: auf das die gottlosen mit den zenen kirren und bremsen. LUTHER 4, 357, wobei die verwandtschaft zwischen frendere und fremere einschlägt, vgl. brunft. die stelle aus ps. 42, 2 wie der hirsch schreiet nach frischem wasser, wmschreibt MELLISSOS S 3: wies gehirne bremst und rechet  
girt frischer wasserfluss.

man muss auch von fliegen und hornissen gesagt haben, dass sie bremsen oder bremen, wie es heisst sumsen oder summen.

2) STALDER 1, 223 hat ein weiter geleitetes bremsschlen, bremstlen, ungeduldig auf etwas warten.

3) transitiv, den maulkorb ansetzen, die bremse anlegen, bändigen, hemmen: so salstu sei also pressen mit dem perdemulerholte. cautel des Ssp. bei BRUNS s. 150.

4) ein rad, ein triebwerk hemmen, einhalten: das rad wird gebremst. so beim dampfwagen, bremsen.

5) in sich bremsen, stopfen, drücken == essen.

6) sich bremsen, sich enthalten, cohiberi: ewer hertz ist wie gemadet und müsig blei, es nimmet kein silber mehr an sich, es premsset sich nit drumb, wenn ich schon strafe und locke. MATHEIUS 159.

7) hier mag es schon angeführt werden, dass erbremsen irritare, erbremsst iralus ausdrückt: der satan ist gar erbittert, erbremsst und erzürnet. LUTHERS tischr. 250; s. Paulus so erbremsst und zornig ist. das leidet sich unmittelbar ab von bremsen mugire, ohne einmischung der bremse (obschon der teufel einer fliege verglichen wird) und bedeutet fremebundus. vgl. HENISCH 488, 65.

**BREMSER**, *m.*, der das rad hemmt.

**BREMSESTOCHEN**, *oestro punctus*:

ei, welch ein bremsestecher, jäher thor.  
(why, what a wasp-sting and impatient fool.)

SCHLEGEL in Heine. IV th. 1. act 1 sc. 3.

**BREMSIG**, *oestro furens*: das vieh ist bremsig, läuft wild mit aufgehobnem schwanz umher. STALD. 2, 501.

**BREMSEKRÜMMLING**, *m.* bergmännisch, ein kleines rad an des kehrrads welle beim wassergöpel.

**BREMSSCHEIBE**, *f.* dasselbe, vgl. bremsscheibe.

**BREMSESEULE**, *f.* pfoste, worauf die bremssäume, in der schere und auf dem nagel beweglich, liegen.

**BREMSSCHUH**, *m.* ein stück holz am bremswerke, um das rad zu bremsen oder anzuhalten.

**BREMSSCHWENGEL**, *m.* dasselbe.

**BREMSESTUBE**, *f.* hülle über dem bremswerk, zum schutz gegen unweil.

**BREMSTALL**, *n.* gehölz dem vieh zum schutz gegen bremsen. SCHW. 1, 258. s. bremgarde.

**BREMSEWERK**, *n.* alles was im bergwerk zum bremsen gehört.

**BRENDLER**, *m.*, wird Garg. 58° unter den weinen aufgezählt.

**BRENGEN**, *s.* bringen.

**BRENG**, *n. pompa, ceremoniae*, was brang, bräng sp. 302:

mein Hans der het das brenk nie gern. H. SACHS III, 3, 83°.

s. gebreng (das heutige gepräng) und brangen.

**BRENKEL**, *n. cupa*, ein hölzernes wassergefäß, was bränte, brente, wofür auch SCHMID s. 96 die form brenke angibt, s. oben sp. 304 branke, bränklein: habt mir nichts für ein kübel, wann ich ein brenkel bracht. Garg. 287.

**BRENKELSCHENKE**, *m.* der aus dem brenkel einschenkt, statt aus dem weinkrug: sanct Urban wöll die seel erfrischen, die mir einschenkt den frischen, und das derselb bekomme das grimmen, der mir einschenkt den schlimmen. nur kleientrank für denselben prenkelschenken. Garg. 59°.

**BRENN**, *BRENNE*, *f. flamma, ignis*, ahd. prinna? vgl. brinna frizura (GRAFF 3, 309); wurde schon sp. 304 unter bränne aufgestellt:

sie wöllen löschen uns die brenn (den brennenden durst)  
mit richen kost. MÖRIN 42°;

der mönch tödtet und erlegt auch so vil und liesz sie so dapfer durch die prenn laufen, dass ihm sein fochtel entzwei prach. Garg. 257; batulus, ein schüpp, damit man die brenn oder kolen zu recht legt. ALBERUS. es heisst sonst: der hahn läuft über die brenn, die kolen. REINH. s. xciv.



**BRENNARBEIT**, *f.* bei dem silberschmelzen.

**BRENNBAR**, *flammae concipiendae aptus*: ein brennbarer stoff.

**BRENNBARKEIT**, *f. vis inflammabilis*.

**BRENNBLASE**, *f.* ein kupfernes gefäß zur bereitung geistiger flüssigkeiten.

**BRENNDOCK**, *m.* ein eisernes gestell, worauf bohlen und klötze ins feuer gelegt werden. *s.* brandbock.

**BRENNHOLZ**, *m.* zum absengen ungleicher sammtfaden.

**BRENNEISEN**, *n.* cauterium, was brandeisen, *ahd.* prenn-  
lsarn, *mhd.* brennlisen: breneisen, damit man ein durch die  
backen brennt. EICHMAN *vocab. predic.* c 7<sup>o</sup>; tudicula. DASYP.  
308<sup>o</sup>. SERRANUS 665<sup>o</sup>; auch zum haarkräuseln;  
das brenneisen ich noch bei mir hab,  
damit ich ihm sein hend brennet. AYER 382<sup>o</sup>.

**BRENNEN**, *comburare*, brannte, gebrannt, oft auch brennte,  
gebrannt; *goth.* brannjan brannida, *ahd.* prennan pranta, *mhd.*  
brennen brante, *alt.* hrenna brendi, *schw.* bränna, *dän.* brände,  
*ags.* bärnan bärnde, *engl.* burn, *nl.* bernen bernde, *neben*  
branden brande, welches *nnl.* herscht, *vgl.* born und börnen  
*sp.* 244. dies brennen ist nun ableitung des intransitiven und  
starken brinnen brann ardere, wie rennen von rinnen her-  
stammt; doch haben beide, brennen und rennen, allmählich  
auch zugleich intransitive natur angezogen und die starken for-  
men fast verdrängt. gleichwol dauert brinnen daneben fort.

1) transitives brennen, *urere, comburare*, *mhd.* BEN. 1, 253<sup>o</sup>.

a) zuweilen ohne casus, der sich von selbst ergänzt:  
wann man spricht, was bei zeiten brennt (die hand),  
dasselbig wil zu nessen werden. H. SACHS 1, 515<sup>o</sup>;

sie sengen, brennen (häuser, dörfer) und morden. GÖTTE 8,  
134; brannten und sengten die welschen hunde nicht durch  
ganz Flandern? 8, 173; ich hätte auf ein wort von ihnen ge-  
sengt und gebrannt. 10, 160; ich konnte nicht begreifen, ob  
es gehauen oder gestochen, gebrant oder gehohrt wäre. *Simpl.*  
2, 149; der pfeffer brennt, heizt auf der zunge; greifs nicht  
an, es brennt!; die sonne brennt; sie brennen wöchentlich  
dreimal (brantwein).

b) es brennt mich, *urit me, versehrt, quält mich*: taz pren-  
net mih, *vehementius coquit*. N. Bth. 65; das heisse siegellack  
brannte mich an die finger, die heisse suppe an die zunge;  
du steest bei einer, schwätze, so du schlafen sollt gen, unz  
das dich das licht an die hand brennet. KEISERSR. gunkel d 2<sup>o</sup>;  
und ich lasz mich allerdings kein gelt an die hend brennen  
(gebe es gleich aus), dann ich weisz wol, dasz bei hof wenig  
on gelt zu verrichten ist. AYER *proc.* 2, 2; es brennt mich (mir)  
auf die nähte, ich bin im gedrange; einen auf die haut bren-  
nen (auf einen losbrennen, schieszen). PERUS 327; hab ich doch  
den Franzosen noch eins auf den pelz gebrannt. GÖTTE 8, 173;  
mit hasenschrote brennen. GÜNTHER 463;

zwischen den fingern brennt mich der degen. GÖTTE 10, 279;  
o mutter, mutter, was mich brennt,  
das hindert mir kein sacrament. BÜRGER 13<sup>o</sup>;  
wenn seel und leib sich trennen,  
wird ihn sein meineid brennen. daselbst;  
es juckt und brennt mich nach dem namen. SCHILLER 596<sup>o</sup>.

c) menschen brennen, *verbrennen*: altar, altar, so spricht  
der herr, sihe es wird ein son dem hause David geboren  
werden, der wird menschen auf dir brennen (1545 menschen-  
bein auf dir verbrennen). 1 kön. 13, 2; und wenn ich alle meine  
habe den armen gäbe und liesze meinen leib brennen (jabai  
atgiba leik mein ei gabrannjaidau). 1 Cor. 13, 3; das sie den  
fromen gottseligen Henricum brennen wolten. LUTHER 3, 34;  
wo die parteien sich (des obmans) nicht vergleichen künden,  
alsdenn ieder teil einen, zween oder drei brennen und darum  
loszen sollte. 3, 106<sup>o</sup>;

man brennt jetztund viel hexen, der teufel ist geschäftig.  
LOGAU 3, 10, 9;

da fieng man erst an, die arme schelmen so zu zerfoltern,  
als wann man hätte hexen brennen wollen. *Simpl.* 1, 20; mit  
glühenden zangen gebrennet. *pol. stockf.* 98.

d) vieh brennen, *sowol zum opfer, als zum zeichen*:

könnt ein gebrantes vieh vor dir sein angenehm,  
so wär ich vornen vor, wenn man zum brennen käm.  
FLAWING 21;

wie man in Polen brennt die pfer (pferde).  
muß mich kennen ein ieder man. AYER 377<sup>o</sup>.

im mittelalter wurden missehdler durch die zähne und backen  
gebrannt.

e) haus und hof, kirchen, wald, feld, saut und getraide  
brennen. *ahd.* chlichha brennen unde fafen slahen. N. Bth.  
25; want her, sine gesellin und ere helfere uns unse kirchin

und kirchobe gebrant und geschint han. LANDAU *ritterg.* s. 111  
(a. 1371); zum erstin brantin si uns unsern kirchob zu Dudin-  
hobe und schintin den und brantin daz dorf zu zwein malin.  
170 (a. 1377); brennen, brand stiften. HGO. 41;

da sackt man auf  
und brennt das haus. GÖTTE 18, 274;

*ahd.* iro egeske (getraide) brandi. N. Bth. 57; die sonne bren-  
net mich, hat mich schwarz gebrannt (wo LUTHER börnen setz,  
oben *sp.* 245); die sonne machts heisser denn viel ofen und  
brennet die herge. Sir. 43, 4;

wie wenn zu sommerszeit die dünstigen gefülder  
der grimme hundsstern brennt. FLAWING 17 (19).

f) im feuer härten, rösten, absiehen, destillieren: wol auf  
laszt uns ziegel streichen und brennen. 1 Mos. 11, 3; ir sollt  
dem volk nicht mer stro samlen und geben, das sie ziegel  
brennen, wie bis anher. 2 Mos. 5, 7; erze, silber, messing,  
pfeifen, kohlen brennen; ein mel brennen. HAUPT 9, 367;  
pech, ther, kalk, kaffee brennen; diese bohnen sind zu  
schwach gebrannt; mandeln brennen, gebrannte mandeln.  
GÖTTE 18, 145; käse brennen, gebrannter käse; geistige was-  
ser brennen; er nennt alle weine und gebrannte wasser her,  
von denen er getrunken hat. HABENER 1, 123; wein brennen,  
*vinum adurere*, brantwein (*sp.* 305);

seht ihrs auch an den ährenwogen,  
daraus wird brantwein abgezogen?  
so seht ihrs berg und thal nicht an,  
und nicht der luft, dem ocean,  
und nicht dem vollen firmament,  
was draus der mensch für geister brennt.  
LUTHER Faust 178.

g) brennen, im brand verbrauchen: wir brennen wachs,  
kein unschlitt; wir brennen lampen, keine lichter; er brennt  
immer zwei lichter; diesen winter soll torf, kein holz mehr  
gebrannt werden; hier brennen alle leute steinkohlen.

h) brennen, *cauterisieren*: die wunde, ader brennen, ausbren-  
nen; der bisz musz schnell mit einem glühenden schlüssel ge-  
brannt werden. daraus wurde *sp.* 304 das brante, gebrante leid  
erklärt. es heizt aber nie das leid brennen, bloss das gebrannte  
leid haben, anthun, erst bei neuern das gebrannte herzeleid.  
hier folgen noch stellen: und woltet gar gerne, das diese wort  
nicht drinnen stünden, weil sie euch das gebrante leid an-  
thun. LUTHER 3, 375; er thut inen das gebrante leid an.  
8, 63<sup>o</sup>; der den jüden das gebrante leid anthut. 8, 74<sup>o</sup>; das  
thut im das gebrante leid. *fischr.* 299<sup>o</sup>; die gemahlin thut ihm  
alles gebrante herzeleid an. WEISS *comöd.* 116; thaten beiden  
nationen allen ersinnlichen schaden und gebranntes herzeleid  
an. Felsenb. 1, 69; sie hatte ihr gebranntes herzeleid vom  
vater, rückhalt aber von der frau mama. HIPPEL 3, 283. doch  
heizts: das brennt mein herz;

erst thet mein herz das ellend brennen. H. SACHS III. 2, 9<sup>o</sup>.

i) brennen durch anblick, *es einem anthun*: his er sich  
endlich umbkehrte und durch etzliche blicke sich ins gesicht  
brennen liesze, dasz er nunmehr in vollen liebesflammen  
brannte. *pol. stockf.* 129;

die minn mich ser hat erzuend  
innlich in meins herzen grund,  
das mügt ir erkennen  
bei der varb, die mich thut prennen. *faust.* 775, 16;  
Nivola brennt ihrer vil.  
jeder der sie siht, der wil  
dis und das an sie verwagen. LOGAU 1, 8, 84;

kein mädchen müste mehr mit schwarzen augen brennen.  
ZACHARIA 1, 27;

und das blitzende spiel der perlen, das einem die augen bald  
wund brennt. SCHILLER 152<sup>o</sup>.

2) reflexives brennen.

a) wenn sich jemand an der haut am feur brennet. 3 Mos.  
13, 24; das kind hat sich gebrannt; ein gebranntes kind scheut  
das feuer, ein versengter greis scheut sich zu wärmen. GÖTTE  
58, 130.

b) sich irren, anlaufen, wie unversehens am feuer verbren-  
nen: er hat sich tüchtig gebrannt, als er diese sache in die  
hand nahm; er wird einen fang thun. 'da brennst du dich  
beim henker!' SCHILLER 133<sup>o</sup>; sich wüst brennen, stark leu-  
schen. *vgl.* sich schneiden.

c) sich weisz oder rein brennen, *exculpate se*: so komen  
sie denn aber und mahlen inen den teufel uber die thür,  
brennen sich weisz und sagen, ei ist es doch war, warumb  
solt ichs nicht sagen? LUTHER 1, 85<sup>o</sup>;

und siehst du nicht, dasz sie sich suchen weisz zu brennen?  
GRYPHIUS 1, 293;

brenne dich nur weisz! GÜNTHER 1034;

ich will mich zwar eben nicht so gar weisz und unschuldig brennen. *Felsenb.* 2, 417;

was bin ich denn für eine?  
sie war mir auch das rechte kraut!  
nun brennt sie gar sich reine. *Büchner* 49\*;

auf dem wascheitel meines gewissens steht kein mord. brennt ihr euch nur weisz und rein. *J. P. Tü.* 5, 133.

3) *intransitives brennen, wo überall schöner das starke brinnen stände.*

a) es brennt, es ist feuer los, feuer ausgekommen; wo brennt's?; aber ir becker schließt die ganze nacht, und des morgens brennet er liechter lohe. *Hos.* 7, 6; wie es brennet liechter lohe und heller glut. *Luther* 8, 91\*; heller liechter lohe brennen. *Decimator gewissensleufel* 40; den kolenbrennern die kunst ablernen, wo ein feur wil ausbrechen, das mans mit erden zu demme, das es nicht kan heller liechter lohe brennen. 64; brennet sein haus auch schon liechter lohe. *Simpl.* 1, 37; es brennt am ende der stadt; es brennt in allen gassen; sonderlich wenn das quartal kam, dasz ifgn. ihm sollten geld geben, brannte es in allen gassen. *Schweikichen* 2, 70; zwar brannte die welt in allen ecken und enden. *Görke* 31, 247;

löschen wollt ich, patschte zu,  
doch es brennt beständig. 1, 16;

kam daher gefahren, als ob es brenne irgendwo. *Gottschalk schuldenb.* 3; der vorhang brennt schon; kan auch ieman ein feur im bosem behalten, das seine kleider nicht brennen? *spr. Sal.* 6, 27;

der wagen rollt, die achsen brennen. *Schiller* 90\*;

leer gebrannt  
ist die stütte,  
wilder stürme raubes bette. 78\*.

welches part. sich aber auch vom transitiv herleiten lässt.

b) das feuer brennt schon im ofen, auf dem herd; das feur auf dem altar sol brennen und nimer verleschen. 3 *Mos.* 6, 12; grünes holz brennt schlecht; das licht will nicht brennen, brennt trübe; die sackeln brannten und erhellten die nacht; die kerze brannte so dunkel, dasz man kaum sehen konnte; lasset ewre lenden umbgurtet sein und ewre lichter brennen. *Luc.* 12, 35.

c) brennen, *glühen, leuchten*: der himmel brennt noch von der untergegangenen sonne; hundert sonnen aus abendroth brennen auf dem dunkeln hügel. *J. P. biogr. bel.* 1, 98; indes die verhaltne abendglut des merzes aus dem gewölke über den maienthalischen bergen brannte. *Hesp.* 2, 242; glanz, der im thau und zwischen den blättern brannte. *Tü.* 2, 58; und über dasselbe hinaus brannten fettgelbe rübsenflächen. *Regely.* 1, 55;

wo theurer malvasier in rothem golde brennet. *Rachel* 46;

der sternenvolle himmel brennt. *Uz (Lp. 1768)* 1, 262;

wenn erfunkelnd brennen der nacht gestirne. *Candidus* 48;

ihre wange brannte; alle gesichter brannten. *J. P. uns. loge* 1, 87.

d) brennen mit, in feuer: und er sahe, das der puscht mit feur brante und ward doch nicht verzeret. 2 *Mos.* 3, 2; von dem glanz fur im brante es mit blitzten. 2 *Sam.* 22, 13; lebendig wurden diese in den feurigen pful geworfen, der mit schwefel brante. *offenb. Joh.* 19, 20; in dem pful, der mit feur und schwefel brennet. 21, 8; das kreuz brannte in hellem feuer; das war das allerwunderlichste, das feur am meisten im wasser brante. *weish. Sal.* 16, 17; alle wiesen brannten im gelben frühlingsfeuer. *J. P. Regely.* 4, 120.

e) brennen, *entzündet werden, uri*, von der innern leidenschaft: wer wird geärgert und ich brenne nicht? (*goth. hvas afmarzjada jah ik ni tundnau?*) 2 *Cor.* 11, 29; Ahala trieb hurerei und brante gegen ire bulen. *Ex.* 23, 5; ein schöne junge frau, als ich ie mehr keine sahe, brennet eitel feurer umb meinethwillen. *Bocc.* 2, 147\*, im *Ulmer druck* 326\* aber noch: print eitel feuder umb meinen willen; heut bistu geneigt zur keuschheit, morgen aber kanstu brennen. *Simpl.* 1, 526; denn er ja gerne wolt seine christen aufwecken und entzünden, das sie brenneten in der liebe. *Luther* 8, 46\*; er hat auf diese stunde gebrant in seinem herzen und zurück gesehen auf die welt, die das wort schlechts nicht hören noch leiden wil. 6, 203\*; ob sie wol genügsam schöner weiber haben, so brennen doch die mann mer gegen den knaben und mannsbildern. *Frank wellb.* 78\*; er brennt auf das mädchen; brante für bosheit wider die jüden. 2 *Macc.* 9, 7; sein zorn brennt. *Ex.* 30, 27; und der glaube anfehet zu brennen, wie wol gar schwach. *Luther* 3, 208;

wenn du für zorne brennst. *Fleming* 15;

lass mich in deiner lieb und meines nachsten brennen.

*Logau* 1, 1, 6;

er brannte schon in seiner kindheit vom bubenstücken. *flugschr.* vom 1637;

kommt alle, deren fleisz zu guten künsten brennt.  
*Göthe* 500\*;

aber ach, natur nach dir  
brennet tag und nacht vergebens  
zwanzig jahre meines lebens  
sehnsucht schon im herzen mir. *Gökingk* 3, 63;  
freundin, deren schöne seele  
ewig für natur und freundschaft brennt. *Göthe* 3, LXVI;  
dass dich Alceste geliebt, dass er für dich gebrannt.  
*Göthe* 7, 46;

voll ungeduld brannte er nach einer schlacht. *Schiller* 933;  
könntest du an jeder lippe ruhen, die vor freude brennt.  
*J. P. uns. loge* 2, 79; er muste brennen vor verlangen. *Tü.* 1, 4.

f) mit folgendem infinitiv: als der aller von begird brante, gründlichen zu wissen, wer die frau sein möchte. *Bocc.* 2, 180\*;

ob wol auch die Phillis nicht  
lobet mich in mein gesicht,  
brenn ich doch umb sie zu werben. *Wackerbarth* 403;  
und brennen zumal von begir,  
bei diesem einzug sich zu finden. 349;

ich brenne sie zu sehen. *Glein am Heine* 1, 108; dasz wir vor neugierde brennen ihn zu sehen. *Görke* 14, 16; ich brannte, meine jugendkraft in waffen zu üben. *Göthe* 2, 227;

und herliche heroen brannten,  
dem grossen wesen gleich zu sein. *Schiller* 24\*;  
ist jene zeit dir noch  
erinnerlich, da du der Griechen führer  
in den Trojanerkrieg zu heissen branntest? 218\*;  
nicht merken soll ich, wie voll eifer dort  
der herzog brennt, der gunst zuvortzueilen. 274\*;

so stieg sein herz immer höher und brannte sich zu öfnen.  
*J. P. Hesp.* 1, 267.

g) die füsze brennen uns, wir haben eile, können auf diesem brennenden, heissen boden nicht stehen; unter meinen füszen brannte der boden, ich begrif, ich verstand mich nicht. *Görke* 23, 133; dasz er ihnen, wo sie auch stehen mochten, immer unter den füszen rief schwört! und sie als ob der boden unter ihnen brennte, schnell von einem ort zum andern eilten. 19, 206; mir brennt es unter den füszen, um wieder bei den meinigen zu sein. *Niebuhr leben* 3, 90;

so würden schon fürwahr  
die sohlen wacker brennen. *Gökingk* 1, 245;  
wie brennen unter mir die sohlen! 1, 261;

es brennt mir unter den sohlen, ich kann vor ungeduld kaum bleiben. *Görke* 3, 208;

nein diese stunde noch  
wenns möglich ist! es brennen mir die sohlen  
auf diesem marmorboden. 9, 214;  
so sprang er auf und rennte,  
als ob der kopf ihm brennte. *Büchner* 22\*;

meiner eltern zorn brennet wider mich. *pol. stockfisch* 265;  
brannte nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege? *Luc.* 24, 32; mein herz im leib brennt mir nach diesem fal. *Schwarzenbr.* 158; Wernhart, dem sein herz in neid und hasz gegen den ritter brannte. *Galmey* 104;

das ir herz in freuden thu brennen. *H. Sachs III.* 2, 98\*;  
mein herze seufzet stets und brennet mit verlangen.  
*Opitz* 2, 155;

mein herz brannte nach herzen, ich sank an das seinige. *Schiller* 190\*;

mein busen flüht mir an zu brennen. *Görke* 12, 125;  
ein entschliches  
geheimnis brennt auf meiner brust. es soll,  
es soll heraus! *Schiller* 248\*;

mir brennt es auf dem herzen zu wissen, wies im zimmer wol sein möchte. *Görke* 14, 52; ach sein ganzes herz brennt auf seiner lippe. *J. P. Tü.* 2, 41; in jedem edlen herzen brennt ein ewiger durst nach einem edlern, im schönen nach einem schönern. 1, 7; meine thränen brennen im wunden auge fort. *Kamp.* 66; ihre wangen und ihre thränen brannten vereinigt an einander. *Hesp.* 3, 161; sein auge brannte in das weinende hinein. 3, 148; Emanuels augen waren aufgegangen, aber in seinem gehirn brannte der elysische wahnsinn, er sei gestorben und erwache in die zweite welt. 4, 59; sein gehirn brannte. *uns. loge* 1, 189.

h) man sagt es brennt wenn leute eines geschlechts, und nicht in bunter reihe zusammensitzen. vgl. *hollenschmaus*.

i) einzelne intransitive brennen mit mir lassen sich in

*transitive mit mich (1b) umstellen:* der pfeffer brennt mir auf der zunge und brennt mich auf die zunge; es brennt mir auf der wange und es brennt mich auf die wange;

so brennt dir ganz gewis das pulver von der pflanze.

GÜNTHER 488.

4) das *participium* brennend wird häufig als *adj.* und *adv.* verwandt: wie ein brennend feuer in meinen gebeinen verschlossen. Jer. 20, 9; es fuhr wie ein groszer berg mit feuer brennend ins meer. *offenb. Joh.* 8, 8; er war ein brennend und scheinend licht (lukarn brinnandò jah lihtjandò). Joh. 5, 35; die brennend raach, sacer ignis, Antoni feuer. DASTP. 308<sup>a</sup>. MAALER 77<sup>a</sup>; in ein brennend feuer zu gehen ich wilig bin. Bocc. 2, 194<sup>a</sup>; es seind nun zwei teil (zone) mit leuten bewont und besetzt, nemlich die zwischen den brennenden von kelte und hitz ligend. FRANK weltb. 3<sup>a</sup>; der brennende abend. J. P. biogr. bel. 1, 26; mit einem bleichen angesicht und mit brennenden augen. Hesp. 2, 105; der erste morgen des sommers warf über die wühlenden bäche das zitter- und glanzgold des herabgeschwommenen morgenroths und legte den büschen das arngeschmeide von brennenden tropfen an. 4, 62; warf sich brennend ins tropfende gras. 1, 164; zwei schlangengänge hoher, wankender, brennender blumen. 3, 228; die blumen schmücken sich mit brennenden farben. uns. loge vorr. XXI; das brennende roth verwandelte sich in dunkeln purpur. BETTINE br. 1, 305; das brennende sterngewölbe über mir. GÖTTE 25, 328; brennende sonnenhitze; brennender durst;

die fenster wie brennende spiegel. BÜRGER 60<sup>a</sup>;

heissen sturm und brennendes blutbad. WECKERLIN 164;

labe die seelen  
aller durstenden, aller die gleich dem brennenden rehe  
schreien nach dir! Mess. 13, 652;

nichts lebt in mir in diesem augenblick,  
als meiner leiden brennendes gefühl. SCHILLER 426<sup>a</sup>;

und das menschenherz wurde von den wonneströmen fortgezogen und schwamm brennend in seinen eignen thränen. J. P. Hesp. 3, 219; brennende springbrunnen. Tit. 2, 50; seine ausdrücke waren brennend, sie giengen durch mark und bein. HIPPEL 2, 65; er sagte mir brennende beleidigungen. LEISCHWITZ Jul. v. Tar. 1, 4; sein wie von einem gewitterschlag auf einmal in die höhe brennendes wesen. J. P. Tit. 3, 24; ich weisz nicht, obs bei dem innen brennenden hofmann so ist. uns. loge 2, 80; eine brennende frage. *beispiele des adv.*: dass ich genöthigt war, mein geld in lauter schöne neue ducaten und brennend neue braunschweigische louisdor umzusetzen. WIELAND bei Merk 2, 149; trat man heraus unter den brennend gestirnten himmel. GÖTTE 43, 258; er war brennend geizig. HIPPEL 12, 193; niemand haszte so brennend das enge, das kleinstädtische. J. P. uns. loge 1, 86; wenn die natur alle röhren des lebensstromes öffnete und wenn alle ihre springbrunnen aufstiegen und brennend in einander spielten von der sonne übermalt. Hesp. 1, 167; wie der brennendkalte Engländer. 3, 163. vgl. brunst.

BRENNENSTEIN, *m. succinum*, was bernstein, brennstein: die Myrha wirft ihn mit schönem brennenstein, der von der thränen bach ihr soll geflossen sein.

OPITZ 2, 175.

BRENNER, *m. ustor*.

1) siehe die *zusammensetzungen* aschenbrenner, brantweinbrenner, glasbrenner, kaffeebrenner, kalkbrenner, kohlenbrenner, theerbrenner, ziegelbrenner. auch heisst der knecht, der dem brantweinbrennen vorsteht, einfach der brenner.

2) *incendii auctor*: item die boshaftigen überwunden brenner sollen mit dem feuer vom leben zum tod gerichtet werden. HGO. 125; dass es die ganz christenheit mit aufrur betrübte und alle meineidige, mörder, kirchenräuber, brenner und landschelmen handgehabt. *biemerk.* 219<sup>a</sup>;  
brenner, mörder, thier, toll, gewilich ungeheuer.

WECKERLIN 179;

hat sie als brenner und ubelthäter angegriffen. REISNER Jer. 2, 83<sup>a</sup>; brenner oder verschwender. FIRNICH 2, 121<sup>a</sup>. vgl. hausbrenner, mordbrenner.

3) was brand 6, *rubigo, uredo*: ir samen vom brenner verderbt. 4 *Er.* 5, 13; brenner, so die frucht verletzt werden. DASTP. 308<sup>a</sup>; der brenner ist im samen, in den böumen. MAALER 77<sup>a</sup>; obwohl der brenner ein gemeines anlaster ist der gewachsen, so greift er doch am meisten das geträid an. MURALT 57; findestu aber im fröling andere raupenklumpen an böumen, als das sie der rote oder brenner aufs neue gezeuget hat. SKRIZ 376; wann man will den brenner zertheilen, so oft das er sich in der luft gesamlet hat und auf die reben II.

fallen will. 519; so man lorbeerzweiglein in und neben die äcker stecke, so vertrieben dieselben den brenner oder melthaw. SPANGENB. lustg. 578; der brenner oder brand ist ein trockner dampf, mit welchem bei stillem wetter unvermerkt das gras, saat und weinberge öfters befallen und verbrannt werden. HONBANG 3, 1, 271<sup>a</sup>.

4) *fulguratio, wetterleuchten*, blitz ohne donner. *schweis.* der brenner got, es wetterleuchtet. STALD. 1, 224.

5) *cutis sole attrita*, die von der sonne wund gebrannte haut. STALD. 1, 224.

6) *lucanus cervus*, was böerner sp. 245, sonst auch hausbrenner HERNISCH 502<sup>a</sup>, nd. fürbötter, feuerschröter, donnergügi, vgl. mythol. 167.

7) die röhre, durch welche das gas ausströmt. so strassenbrenner.

BRENNERDE, *f. humus combustibilis*, torf.

BRENNEREI, *f. officina coctionis*: brantweinbrennerei, glasbrennerei, ziegelbrennerei.

BRENNERN, *fulgurare, wetterleuchten*, nach brenner 4.

BRENNFAHNE, *f.* der feldobriste soll seine brandmeister und seine eigne brennfahne haben und wann es sein befehl ist zu brennen, so soll dieselbe fahne fliegen. LAZARI VON SCHWENDI kriegsdiscurs. Dresden 1676 s. 297.

BRENNFIEBER, *n. febris ardens*, wofür goth. schöner das einfache brinnò, was auch der sinn von febris = frebris.

BRENNGELD, *n.*, was für das brennen zu erlegen ist.

BRENNGLAS, *n. vitrum causticum*: das brennglas deiner schwarzen augen. Pierot 1, 87; zeitung, als brenngläser der näheren zeit. J. P. Katzenb. 2, 134.

BRENNGRAS, *n. carex acula*.

BRENNGRIFFEL, *m. castrum*.

BRENNHAUS, *n.* was brennerei.

BRENNHEISZ, *ardens, siedend*: brennheisse suppe; brennheisse kastanien; wenn die pferde über den ganzen leib brennheisz sind. UFFENBACH 2, 18.

BRENNHELM, *m. deckel des brennkolbens, blasenhut*.

BRENNHERD, *m.*

BRENNHITZE, *f.* der hitzegrad, wie er zum brennen erforderlich wird.

BRENNHOLZ, *n. ligna, cremia*:

die hultze heiligen ert ich gern,  
wan ir zwölff tusent föder wern,  
so nem ich sie für brenholz an. MURNER luth. narr 1605;

zu sampt meinem brennholz, so ich auf meinem haus oder schloß brauchen mag. WICKRAM rollw. 85;

den hochbestandnen föhrenwald

pflanz ich in jungen tagen,

er freut mich so! — man wird ihn bald

als brennholz niederschlagen. GÖTTE 3, 244;

wollte ein groszer staat nur die hälfte seines kriegsbrennholzes zum bauholz des friedens gebrauchen, wie ständen die völker ganz anders und stärker da. J. P. dämm. 62.

BRENNHÜTTE, *f.* wie brennhaus.

BRENNI, *f. schweizerisch, brennmaterial*. STALD. 1, 224.

BRENNIG, *ardens, fervens*: ie kelter, ie minder brenniger. SEITZ lustseuche s. 16; so lauft auch solicher schmerz oft hin und her in den glidern, das nicht anders ist dan ein böser hitziger vergiftiger brenniger dampf, von solcher materi entlediget und getrieben. 17; nit brennig sonder steinig, nit im rauch, sonderen coagulirt. PARACELSUS 1, 52<sup>a</sup>; pusteln gross oder klein geformt, hitzig und brennig. chir. schr. 238<sup>a</sup>; brönnige liebe. GORTHELF sagen 4, 102. vgl. brinnig.

BRENNJAGEN, *n.* spiltzen ... des einbeinigen thurniers, des garnwind, des brennjagens, der fünf spring der weitest und anders, damit sie eben so weidlich den leib üben, als zuvor das gemüt und die seel geübt hatten. GARG. 174<sup>a</sup>. scheint ein jagen durch die brenn (sp. 384).

BRENNKASTE, *m.* zum brennen des stahls.

BRENNKNECHT, *m.* siehe brenner 1.

BRENNKOLBE, *m. alembicum, gefäss* worin destilliert wird.

BRENNKOSTEN, *pl.* aufwand beim brennen.

BRENNKRAUT, *n.* 1) *verbascum thapsus*, wolkraut, königskerze, himmelbrond. AD. LONICERUS kreuterbuch 160<sup>a</sup>.

2) *rannunculus flammula*, hahnenfuss, brennender hahnenfuss ebenda 198<sup>a</sup>. auch MAALER 77<sup>a</sup> schreibt brennender hanenfuss.

BRENNLICH, *flammam facile concipiens*, was leicht feuer fängt: man pfercht das brennlichste zusammen, da steht es denn sobald in flammen. GÖTTE 4, 342;

auch wenn holz ... seines brennlichen zum theil beraubt wird. 52, 211.

**BRENNMATERIAL**, n. *res quae ad incendia sunt, alles was zur feuerung dient, holz, torf, steinkohlen. s. brenni, feuerwerk.*

**BRENNMEISTER**, m. *aufseher in der brennerei.*

**BRENNMITTEL**, n. *causticum.*

**BRENNESSEL**, f. *urtica, s. nessel und heiternessel: mit reichlichen brennesseln der persiflage überdeckte er alle seine auf und zugehenden hummerscheren. J. P. Tit. 3, 85.*

**BRENNOFEN**, m. *formax, clibanus, ahd. citovan, sluvon. DASTYODIUS 308; brennofen oder kleins bachöfelin. SERRANUS c 2; im brennofen der welt. J. P. Tit. 1, 157.*

**BRENNÖL**, n. *oleum lumini alendo.*

**BRENNORT**, m. *bergmännisch, stelle im gestein, die durch feuer mürbe gemacht werden muss, um das ers losszubringen.*

**BRENNPFANNE**, f.

**BRENNPUNCT**, m. *locus in quem radii colliguntur:*

*verleihe, dass ich, selbst unerschüttert,*

*im brennpunct einer Griechin steh. TÄMMER 3, 5;*

vor seiner reise, wo ich einigemal in den heissen brennpunct seiner fehler gerieth, zerfielen wir ein wenig mit einander. J. P. uns. loge 2, 170; sein heller und fixierter blick lag wie ein brennpunct zündend auf den menschen. Hesp. 4, 168; der brennpunct des echos. biogr. bek. 1, 60.

**BRENNPUNCTSABSTAND**, m.

**BRENNPUNCTSLICHTER**, pl. *seine phantasie warf auf jede gegenwart, auf jeden einfall so viel brennpunctslichter aus tausend spiegeln zurück. J. P. Hesp. 2, 44.*

**BRENNSILBER**, n. *mischung von salz, silberkalk und glasgalle.*

**BRENNSPIEGEL**, m. *speculum causticum: der brennspiegel des schmerztes. J. P. jubels. 47.*

**BRENNSPIEGELHITZE**, f. *es ist unvorsichtig, dass jetzt so viele in ein gerüste gefügte ebene spiegel von autoren eine brennspiegelhitze auf eine stelle richten. J. P. paling. 1, xix.*

**BRENNSPIELER**, m.: *ihr rothkämige brennspieler, o wie macht guter wein so warm zwischen den ohren! FISCHART grossm. 86, die anrede gilt den hab- hersch- und genussstüchtigen, die im stern Jupiter geboren dessen schutzbefohlene sind.*

**BRENNSPITZE**, f. *stimulus: bloss die hoffnung des maies setzte seinen gedanken statt der nesselbrennsitzen wenigstens rosenstacheln an. J. P. Hesp. 3, 153.*

**BRENNSTATT**, f. *ustrina, locus ubi comburuntur corpora. voc. 1482 27.*

**BRENNSTEIN**, m. *was bernstein: dieser stein ist gelb zu weilen, wie der brennstein. BROCKES 9, 71.*

**BRENNSTOF**, m. 1) *phlogiston, das im brennbaren körper entzündliche. 2) materia, der körper selbst, brennmateriale: mangel an nahrungsmitteln und brennstof. GÜTKE 45, 388.*

**BRENNSUPPE**, f. *SCHNELLER 3, 277.*

**BRENNTAG**, m. *dies incendii: durch den letzten grossen brenntag sehen sich die leute um — ein christliches begräbnis und todenkleid gebracht. J. P. herbstl. 3, 213.*

**BRENNUNG**, f. *ustio, voc. 1482 e 3; auf dass es gar keiner schneidung, brennung oder anderer schmerzlicher eröffnung bedürft. PARACELSUS 2, 300.*

**BRENNWEITE**, f. *die ferne des brennpunctes vom mittelpunct des brennspiegels.*

**BRENNWURZ**, f. *clematis flammula, flammula Iovis. HONBERG 1, 534. 536. vgl. brennkraut.*

**BRENNWURZEL**, f. *dasselbe.*

**BRENNZEICHEN**, n. *für brenneisen: Ramus geht ein, tregt ein kohleuer in ein hafen, darinnen steckt ein brennzeichen. AYNER 376, darauf heisst es 377:*

*ich muss euch mit dem eisen brennen  
in eur rechte hand die zeichen.*

**BRENNZEUG**, n. *das zum brennen oder vereilen geistiger wasser nütliche gerät: die kreuter sollen auch alle grün zusammen gehackt sein und die andern beiden stücke gepulvert darunter gethan und in einem brennzeuge ein wasser daraus destilliert. BARTSCH 111.*

**BRENTE**, f. *alveus, trulla, orca. DASTY. 308; brennt, linter, alveus, trulla, corbis. HENISCH 502; trua, ein weit wassergeschirr, brennt oder dunn (tonne). SERRANUS bb 4; bränte, ein hölzernes gefäss in mancherlei bedeutungen, namentlich für milch, weintrauben, gezaltsnes fleisch. STALDER 1, 216. SCHER. 1, 263; brennta, bei hirtten der niedrige milchkübel (vgl. WOLFFS zeitschr. für myth. 2, 54) milchknapp, in der küche das gefäss zum aufwaschen. TUBLER 76; romanisch brennta, milchkübel, mailändisch brennta weingefäss; brennta vasis vinarii specios, sporta*

*vino deferendo idonea. DUCANGE 1, 768; seich (sethe) ihn in ein schönes schaf oder in ein brennten. FROSP. 2, 211; die milch wird in brennten aufgestellt; er ässe, wenn mans ihm gäbe, ohne umzusehn, zwö brennten voll.*

*Da brennte immer für hölzernen gefässe gilt, und gerade nicht für gebrannte, irdene, hat die ableitung von brennen, im sinne von pelvis Aglina cocta bedenken. mhd. und ahd. begegnet das wort noch gar nicht. die bedeutung von sporta und corbis gestaltete vielleicht, das roman. branca, branche heranzuziehen, welches ebenfalls in brante (oben sp. 304) übergieng; die hirtten flochten wol so enge gefässe, dass sie auch wasser hielten.*

*Die früheste stelle, wo das wort begegnet findet sich in einem gedicht, wahrscheinlich von ROSENBLUT, fastn. sp. 1159;*

*nu wil ich euch melden die nachtraben,  
die des nachts auf der gassen umb traben  
und grosser ungefur vil darauf pflegen*

*und die vischer auf dem vischmarkt denten (foppen),  
den selben verwechseln sie die prenten,  
und welcher ein grosse vor im hat,  
dem setzen sie ein kleine an die stat,  
und machen zwischen in wirren und werren,  
das sie des morgens gen einander nerren,  
als recht die hant, die do an einander peissen.*

*nimb lach (lohe) ausz eines lederers bränten. SKUTEN 369; unter den spielen n' 52 zählt FISCHART auf 'in die brennten', was sich aus s. 51' erläutert: schosz zum ziel, plätleit, spielt ins zinn, wurf in die prenten, wurf bengelein nach dem kapauen, sochtelt mit den bauren herum, stach inen die kanen, häfen und krüg zum kopf. bei HENISCH 502, 48 findet sich brennt, fritillus, alveus lusorius, tabula lusoria, der trachter, dardurch man die würfel wirft, wenn man in die brennten spielt.*

**BRENTGANS**, f. *anas bernicla, it. branta, brennta, nnl. brenthgans, engl. brenthgoose. s. baumgans.*

**BRENTZ**, n. *gebrenntes wasser, eau de vie: ihm sein brenz absot. der a. m. im Tockenb. 68. s. branz.*

**BRENZELICH**, *ustionem redolens: brenzelicher geschmack; es schmeckt, riecht brenzelich. brenzelich. HAUPT 1, 11. vgl. brinzelich.*

**BRENZELN**, *ustionem redolere: lasz anfänglich wol zerknitschen, hernach destilliert per alembicum in der gestalt, dass nichts brenzlet. PARACELSUS 1, 1000; gedistilliert lorbeeröl, so nicht brenzlet. WARTZ 290; so wird der wein natürlich gut und bekommt ein brenzenden lieblichen geschmack. TABERNAMONT. 743; versehen mit wolmundetem, maulreiszendem, zapfreszem, lautschwatzendem, zungklapfigem, zungzwitterigem, zungkützeligem, glasschwitzigem, rauschdanzendem, brenzlendem, grawgebartetem, röschem wein. GARG. 57.*

**BRENZEN**, *dasselbe, nur stärker: so würden die wasser stinken und brenzen von der verbrennten materi. THURNHEISSER von wassern s. 24; angelikblut in baumöl geröst also lang bis sie anfacht brenzen. influent. wirk. 24; so gihts dann kleiderbrenzen und oremsensen. GARG. 50.*

**BRENZISCH**, *streng lutherisch, nach dem bekannten theologen Brentius, der sich zuweilen Encausius nannte: widerrath dem grafen die heirat mit der witwe des prinzen Condé, weil er brenzisch, sie calvinisch sei. ROMMEL hess. gesch. 5, 606.*

**BRENZLICH**, s. brenzelich.

**BRESCH**, f. *moenia crebris tormentorum ictibus disiecta, franz. brèche, engl. breach, wodurch die sp. 342 aufgestellte deutung aus unserm breche bestätigt wird, nnl. bres, pl. bresen: bresche schiessen, es ist bresche geschossen, gross genug um sturm zu laufen; der feind drang durch die bresche in die stadt; canonen so die allerstärkste bresche schiessen. BUTSCHY Patm. 729. färglich, eine bresche ins system.*

**BRESILIEN**, *morus tinctoria, brasilienholz und die daraus gezogene rotte farbe: so viel cinober oder brasilien. LUTHER 3, 356; lefzen presilgenrot. GARG. 76.*

**BREST**, m. *vitium, penuria, gen. brestes, mhd. brät (BEN. 1, 256):*

*und lobe in (den herbatmonat) für den werden melgen,  
dann er lot uns keinen brest. nambsch s. 119;  
gleich als ein vogel, der on brest (ohne foh) die voder breitet ubers nest. BRANT bei ZARNKE 149;*

*so lasse im die herzader an dem ort, do der brest ist. GERSDORF 19; dieses wasser ist eine sonderliche herzhaupt- und hirnstärke, benimmt alle breste und kälte derselben. HONBERG 3, 1, 551. vgl. herst 1, 1627 und brust 8.*

**BRESTE**, m. *dasselbe, gen. bresten, mhd. bräste (BEN. 1, 256): der bresten vil entdecken in aller geistlichkeit. UNLAND 912;*



die hant ein kunst, die ist so güt,  
das sie all presten heilen dñt. BRANT 55, 12;

sie soltent keinen bresten oder mangel haben. Aimon B1; pillulen, die wären für allen bresten gut. FRAY garteng. cap. 23; disen bresten zu heilen brauch folgende mittel. SKUTRA 275; thet sich groszer kunst, wie er allerhand bresten heilen könnte aus. KINCHEW wendunm. 117; aus der physonomie all tugent und bresten abnehmen. kluge, weise reden 68; auch ist das nit ganz, das so vil nachteils, prestens und jammers in sich hñt. Petr. 1; es sei eine schlechte kunst bei ärzten, gott und der natur den bresten befehlen. ZINKER 2, 12, 8; sollt aber der gnädige got den lieben friden ertheilen, so möchte man den bresten erst recht sehen und empfinden. ROMPLERS gebüsch vorr. 4; die gall wirt gelobt zu den bresten der ohren. FORNER fischb. 168; sein schmaltz heilt die bresten des rachens. 59. in der Schweiz ist bresten, brästen leibeszgebren, seuche, vichseuche, pest. STALD. 1, 217. 218. s. gebreste.

BRESTLING, m. *fragaria vesca*, erdbeere, bei NEMICH bresling, bröseling, prestling, vgl. franz. fraise:  
nim bromber unde bresteling  
das ist das allerbeste ding. von guter epise s. 19.

SCHMID schw. wb. 91 hat bröstel weisse erdbeere, brästling, grosze, wolschmeckende erdbeere.

BRESTEN, deficere, deesse, mangeln, gebrechen, praet. brast, part. praet. gebrosten.

1) für die ursprüngliche bedeutung frangi, fñdi, wird es nhd. umgestellt in bersten (1, 1527), doch liest man: denselbigen hat nu beinahe 20 jar das herz im leibe bresten wollen. A. COVINUS A 2. mhd. s. b.

so was eg (das pferd) gebrosten (gebrochen)  
nider hinten uf diu lit. KRONA 19862.

2) wie brechen übergeht in gebrechen deficere, mangeln, fehlen, ist auch bresten in diesem sinn üblich geblieben, nicht in bersten verwandelt:

bis das ir des atens geprast. ring 35, 10;  
von allen farben dar uf gelegt  
schwarz allein dar uf brast. Amor c. 3;  
der mag wol reden, was im gebrüst,  
und was im in seinem herzen gelüst. Ambr. lb. s. 87;  
mir brist allein dein lieb und gunst. s. 121;

solt billichen dir nit bresten die stolz und sichere beschirmung. Cyriil. 33; dem kein reichthum gebrast. alte weisen 103; was brist dir mehr? Bocc. 2, 70; hette ihme athumbs gebrosten. FRAY garteng. cap. 59; dann wenn ir etwas brast oder anlag, so klagt si solchs dem pfarrher. cap. 112; weil wir ab Salomone unbillich klagten, und nit wisten, was uns vor wolsein bräste. FRANK chron. 240; es ist gut rathen wem nichts brist. weise, kluge reden 100; alsdann so werden ir von gott so hochbegabt, dasz euch gegen den kranken gar nichts bresten wird. PARACELSUS 1, 1056; sie fragen ward, was ihr doch breste? wegwürter 23;

mir stumm und sung erstarren,  
mir bresten red und wort. SPER 72 (96);  
nie wirts dem an ruh gebrosten  
wer nur fried im herzen hält. 105 (96).

STIERLER 236 stellt bresten noch auf, ADELUNG und CANPE nicht mehr, gebrechen, mangeln, fehlen sind an seine stelle getreten. in der Schweiz dauert es fort. STALD. 1, 217.

BRESTENHALB, adv. in ermangelung, in abgang: und aller schad beschach mir brestenhalb der dreier gebrüder. Aimon a, weil ich der dr. br. mangelte; mit Loders ufgetruket ingesigelt brestenhalb des minen. OBERLIN 185. eine häbsche wortfügung, wo der gen. von bresten abhängt.

BRESTHAFT, vitiosus, infirmus, mangelhaft, gebrechlich: nachdem folgte alsbald der tod Neronis und in im des bresthaften geschlechts ein undergang. STEINBÜWEL Esop 113; darnach behe den bresthaften schenkel wol damit. SKUTER 333; unehliche, presthafte, galeenwürdige. Garg. 273; wan du selbst bresthaft dich auch siehst vor andern allen. PHILAND. 1, 18; verpflegung der bresthaften soldaten. SPER Irwin. x 5; arme, bresthafte, lahme leute. HONBERG 2, 437; s. Anthoni feuer ist auch denen schafen gar übel zu heilen, man kann nichts anders vornehmen, als dasz man mit geizmilch das presthafte glied bähe. HONBERG 3, 2, 258; leibwache von armen ausgemergelten und bresthaften handwerkern. WIELAND 20, 118.

BRESTHAFTIG, dasselbe: betracht, das du selber bresthaftig bist. KRISMAN. s. d. m. 38; kranke oder bresthaftige. sch. und ernst cap. 108; zu trost den verwundten, kranken, siechen und bresthaftigen irs leibe. GRASDORF 2; machten ein

hütten, trügen darunder die presthaften. FRANK chron. 472; im herbst ist der thurm an S. Jacobskirche, weil er bresthaftig war, etliche schuh höher ausgehawet. MICHAELIUS 5, 246; von sitten einfaltig, von kleidung presthaftig. Garg. 19; wie find ich dich allhie so elenden, mageren leibes, bresthaftigen und gebrochenen rückens? KINCHEW wendunm. 88; machten etliche gutherzige knechte ein hütten, trügen darunder die bresthaften. 430; wallfahrt von mancherlei bresthaften und kranken leuten. 453; das mangel- und bresthaftige verbessert werden mag. disc. mil. 23.

BRESZHAFT, entsteht aus bresthaft: gar breszhafte und alte leute. STRYK landgem. 126; nun aber kamen andere auf eine eigene weise presthafte kriegsmänner an. GÖRZ 30, 174. bei STIERLER 236. 1479 erscheinen bresthaft und presthaft als ganz verschiedene wörter, ADELUNG hält das letztere für hochdeutsche entstellung des ersteren, als wäre bresthaft nicht auch hochdeutsch. er meinte wol oberdeutsche entstellung.

BRET, n. tabula, asser, assis, pl. breter und brete, einige schreiben brett, bretter, wie bett, better, allein die aussprache kommt diesem (aus badi, betti entspringenden) worte nicht ganz gleich und hat oft auch gedehnten vocal, dessen ursprüngliche kürze durch die gemination tt geschützt werden sollte; die schreibung mit einfachem t ist dem älteren sprachgebrauch gemäßer, mhd. brēt (BEN. 1, 236), ahd. prēt, pl. priür (wie feld fildir), obwol auch prētir, wie feldir vorkommt. schweiz. noch britt für bret (STALD. 1, 226). s. bretlein.

Schon oben sp. 238 ist dies echt hochdeutsche bret dem bord der übrigen mundarten gleichgestellt und versucht worden, es aus ahd. prort, prart zu erklären, da, wenn man nur das r den platz wechseln liesse, aus bord hd. brot entspränge, ein verbum prētan prart prurtun aufprēt leiten würde, das im ags. breord vorzuliegen schiene. inzwischen sondern sich ags. breord und bred, bord, altn. broddr und bord, wie auch goth. baurd absteht würde von einem mutmasslichen bruuda, man wird demnach ahd. pret und prort, ihrer tieferen berührung unbeschadet, von einander zu halten haben. der gemeinschaft von bret und bord benimmt das nichts; nur mangelt unserm bret beinahe die für bord hergebrachte einfache anwendung auf schiff und schild, obschon beide aus bretern gefertigt werden. brēt aber lässt sich unmittelbar ableiten von dem sp. 355 aufgestellten briden breit briten gebritten, so dass es und breit derselben wurzel zufelen, wie scheit aus sciden stammt.

Bedeutungen des heutigen bret.

1) aus holz geschnittenen, einfaches bret, assis, tabula, man nimmt lat. asser für ein dickes, tabula für ein dünnes bret, wir unterscheiden dort, diele, bohle, daube. sprichwort: man boreit nicht gern durch dicke brete. LUTHERS tiehr. 333; er hort nit gerne dicke bretlin. FRANK spr. 6; ich war nicht gewohnt harte breter zu bohren (schwere arbeit zu thun). PIEROT 4, 201; bohre das bret, wo es am dünnsten ist. LESSING...; aus dem baum lassen sich schöne breter sägen, schneiden; die breter werden schon im wald geschnitten und auf schiffen versandt. s. breterhandlung, bretmann, bretsneider, fasz-bret, schnitzbret, schutzbret, schwartenbret.

2) breter, mit welchen haus, wand, thür, boden zusammen geschlagen, gefüllt werden: du sollt auch bretter machen zu der wunung von fñrnholz, die stehen sollen. 2 Mos. 26, 16. 36, 20; zehen ellen lang sol ein bret sein und anderhalb ellen breit. 26, 16; zween zapfen sol ein bret haben, das eins an das ander müge gesetzt werden, also soltu alle bretter der wununge machen. 26, 17. fñgürlich, er hat ein bret vor dem kopf, er ist mit bretern vernagelt, ist bretnageldumm. auch die welt ist ihm wie mit bretern vernagelt; er kann durch ein bret sehen, wenns ein loch hat.

3) bret zu sitz. die allen sitze oder gesiddele wurden einfach aus bretern gesimmert. daher die redensarten aus bret kommen, oben, hoch aus bret kommen, am bret, hoch am bret sein, d. i. eine ehrenstelle einnehmen, am ehrenplatz sitzen, abstract, aufkommen, erhoben werden. in MURKES warrenbeschw. ist cap. 28 überschrieben an das bret kummen:

ist es, als ich hab vernommen,  
das die stöl auf die bñnk sind kummen,  
so will ich unverweilt han,  
ich kumm aus bret mit andern an.  
wer aus bret nit kummen kan,  
der ist nit ein geschickter man.  
dich hilft kein frumbkeit noch kein bet,  
man kumpt mit schalkheit zu dem bret,  
der grösse schalk sitzt oben an,  
und richt den andern schlechlin an;

es kommt auch mancher an das bret,  
wann er einfeltig kleider het,  
er würd nicht vil bekomen mit. *SCHWAB. GEB. 83*;  
ach lieb frau, seid freundlich gebenn,  
heißt ihm sein oben an das bret. *GILVINSIUS 47*;  
postpositivae, in der red  
gehören hinten nach ans bret. 134;  
er denkt nicht, wie er komm hoch an das bret für allen  
und könne künigen und herren wol gefallen. *OPITZ 1, 154*;

wiewol man hievor auch geringe und schlechte leute durch  
ihre verdienste erhaben und hoch ans bret gesetzt. *Simpl. 1, 64*; sich aus dem nidrigen zu erheben und hoch ans bret  
zu schwingen. *BUTSCHKE Pötm. 42*; diejenigen so mit zusam-  
men gescharreten reichthume hoch an das bret zu steigen  
gedenken. 352; die durch einen heuchlerischen fuchsschwanz  
hoch ans bret gelanget. 544; an das bret kommen. *SCHWUR-  
PUS 553*;

und komt gleich wol ans bret, so kumm er angefangen.  
*GÜNTHER 472*;

war wo ein ignorant, den seines junkers macht  
mit samt der kammernagd geschwind ans bret gebracht. 485;

die sich ans bret oder hohe ort halten und den mantel nach  
dem winde keren. *MATHEIUS 152*;  
jeglicher wer gern der ne-  
hest bei dem Brett. *KRISCH. post. 2, 40*; so dann die götter  
von rechts wegen unter den freunden den grössten und för-  
dersten platz haben, und billich, wie man spricht, die näch-  
sten am Brett sind. *FISCHART ehs. 28*; ein jeglicher wolt gern  
das nächst am Brett sein. *bienent. 240*;

dasselb bedenkt ihr weisen rath  
auch wol an ewrem hohen bret.

*RINGWALD laut. warh. 250*,

an ewrem hohen platz;

beschwer auch weder jung noch alt  
in deinem ampte mit gewalt,  
das man dich nicht an deinem bret  
in einem nu zu tode bet. 19;

wir schicken botschaft aus, erdenken kluge renke,  
wie heizukommen sei, verehren viel geschenke,  
vernichten heimlich die, so vor am breite sein,  
und schleichen unvermerkt in ihre stollen ein.  
*OPITZ 2, 64*;

hoch am brette sein. *pers. rosenh. 1, 18*; gross und hoch am  
brette sitzen. 1, 24; darumb wollen sie allezeit gerne hoch  
am breite sein und oben an sitzen. 7, 20;

Astolphus strebt nach hohen dingen,  
und hoßt noch einst zu hof hoch an dem bret zu sein.  
*WERNER 193*

und ihn herr oberpfarrer nennt.  
dem herrn pfaf das krabbeln thät,  
war selber nicht so hoch am bret. *GÖTKE 56, 28*.

ungewöhnlich ist aus dem bret wischen, übertreffen: so hoff  
ich doch, es sollen mirs nit allein vil nach thun, sonder  
mich aus dem bret wischen und weit hinter inen lassen.  
*FRANK chron. a2*. er musz vors bret heisst vor gericht, gleich-  
sam vor die hohe bank; vor das heisse bret, vor gericht. s.  
breterbank, bretersitz.

4) bret zu tisch, bett, lager, sarg: wenn man will, kann  
ans bret kome, am bret sein, auch von dem platz am hö-  
heren tisch verstanden werden. manche tische sind ohne füsse  
und blasse breiter, die an der wand befestigt und zum gebrauch  
nieder gelassen werden. auf den tisch, auf das bret legt und  
bindet der chirurg den kranken, der geschnitten werden soll;  
der todt liegt auf dem bret: das kind lag auf dem bret,  
war eine leiche; sie fand ihn auf dem brette, seine frau war  
schon längst gestorben. *HIPPET 2, 275*; der sarg wird aus bre-  
tern zusammen geschlagen, auf der meerfahrt die leiche an ein  
bret gebunden der flut übergeben: auf meines bruders schiffe  
waren zwei mann gestorben, welche er auf breter binden  
und unter dreimaliger lösung des handgewehrs der see über-  
geben lassen. *FELSEN. 4, 88*. vgl. bettbret, leichenbret, sarg-  
bret, tischbret.

5) für an bord gehen, an bord sein sagen wir Hochdeut-  
schen nicht an bret gehen, an bret sein; ein dichter würde  
wagen können: an die breter, aus den bretern springen, das  
schiff zerfällt in breter — geht zu scheitern (vgl. scheid). *apost. gesch. 27, 44*, wo ein schiffbruch erzählt wird, steht: der un-  
ter hauptmann hies die da schwimmen könten, sich zuerst  
in das meer lassen und entgehen an das land, die andern  
aber etliche auf den bretern (*ἐπὶ τῶν πλαγῶν*), etliche auf dem  
das vom schiffe war;

ich suche  
in diesem schiffbruch meines glücks ein bret zu fassen.  
*SCHILLER 422*;

wenn dich das schwanke bret  
hinüber trägt auf jene linke seite. 101.

6) die bretererhöhung der bühne benennen wir, wie die Grie-  
chen *σάβη*, mit dem pl. breter: dir sind die breter nichts  
als breter. *GÖTKE 18, 80*; lieber vater! bleib auch du von  
den bretern. 18, 278; alles auf einmal vergegenwärtigte sich  
ihm, was er auf und an den bretern genossen und gelitten  
hatte. 22, 171; ein stück über die breter schreiten lassen;  
sahn wir doch das grosse aller zeiten  
auf den bretern, die die welt bedeuten,  
sinnvoll stül an uns vorüber gehn. *SCHILLER 52*.

7) zum geldzählen dienten sonst häufig eingefasste breter,  
woher der ausdruck bei dem bret, auf dem bret bezahlen:  
wolan, schreiben sie weidlich, ich wil sie bei dem bret be-  
zahlen. *LUTHER 1, 165*; bezal in beim bret, *par pari referio*.  
*SCHWELLEN 1, 270*; er hat mich auf einem brete (auf einmal)  
bezahlt; welche sechzig thaler, nebst meinen väterlichen drei-  
szig thalern auf einem brete bezahlt in empfang nahm. *Fel-  
senb. 1, 31*; die tausend thaler musz ich bar und auf einem  
brete haben. *GELLERT 3, 296*.

8) bretspiel, spielbret: im brete spielen;  
gespielt in dem bret. *H. SACHS III. 1, 241*;  
ein affe sah ein paar geschickte knaben  
im bret einmal die dame ziehn  
und sah auf jeden platz, den sie dem steine gaben.  
*GELLERT 1, 156*;

einen guten stein im brete, einen mächtigen gönner haben; du  
hast einen mächtigen stein im brett bei der herzogin. *Wiz-  
land bei Merck 1, 135*. s. dambret, schachbret, schweiz. brittli,  
dominospiel, s. brettelein.

9) das bret, die tafel zum anschlag öffentlicher bekanntma-  
chungen, das schwarze bret; die minstrella, denen die küni-  
gin Elisabeth eine ehre auf dem brett anthat: 'alle zigeuner,  
landstreicher und minstrells kommen in das zuchthaus'. *CLAU-  
DIUS 1, 22*. vgl. bret 3.

10) bergmännisch, eines bretes mächtig, zwölf bis vierzehn zoll.

11) bret, eine falle, die man wilden thieren stellt:

daher sie (alte leute) denn seind wol belesen  
und oftmale für dem bret gewesen,  
damit man jungen löffen stellt  
und sie geschwind zu boden fellt.

*RINGWALD laut. warh. 50 (47)*.

12) bret hiesz ehemals auch palma, die flache, breite hand,  
wofür *GRAFF 3, 295* das *ahd. präta* f. anführt, und hier zeigt  
sich klar die über bret, asser hinaus langende verwandtschaft  
mit breit, die abkunft von bidden. da einer in das bret der  
hend oder finger wund würt. *BRAUNSCHWEIG 8*; das bret am  
ruder, *palmula remi*. *HEINISCH 503, 20*, wegen ihrer ähnlichkeit  
mit der flachen hand, vgl. tisch in der hand. *HAUPT 3, 271*. es steht  
ausserdem für den reihen oder rist am fuss, *navicula pedis* (*DU-  
CANGE 4, 610*): *naviculare* ist das schifflein, das brett oder  
der rihen uf dem fusz. *GRASDORF 98*; gaul im pret geschos-  
sen. *SCHERTLINS br. 168*. *SCHWELLER 1, 271* gibt für diese letzte  
bedeutung den pl. die britten an: die pantalons müssen bis  
auf die britten gehen; das kind hat den rechten fusz krump,  
mit den zehen und britten herein und mit den ballen hin-  
auswärts mit sich auf die welt gebracht. es ist der rücke  
des fusses. vgl. bretspiel 3. bei *HEINISCH 515, 33* brit, brütte,  
die waden am schenkel, *sura*, gehört aber zu brät.

13) vgl. bettbret, blumenbret, bücherbret, fensterbret, fuchs-  
bret, hackbret, topfbret, wagenbret, wälzbret.

BRETBAUM, m. stamm, aus dem breter gewonnen werden.

BRETBEUTE, f. bienenfass von bretern.

BRETBLOCK, m. was brettlotz.

BRETBOHLE, f. eine gesägte, nicht gehauene.

BRETCHEN, n. asserculus, brettelein.

BRETDIENER, m. *materiarum praefectus*? *STIELER 315*.

BRETELN, *alea ludere*: er sass eben am tisch und brett-  
telte. *SCHILLER 119*; bretteln. *STALDER 1, 225*.

BREten, intransitiv, durch den wurf entschieden werden.  
unpersönlich, es brettet, es hat gebettet, *alea jacta est*, der  
wurf ist gefallen: da ist es usz und gilt usz, wann der tod  
an der thüren rumplet, da brettet es, so dir so wee ist und  
nit weist, wo du bleiben solt. *KRISCH. post. 130*; zuletzt hat  
Caesar gesagt, der würfel ist geworfen, es hat schon geprettet.  
*Plutarch 39*, vgl. *Sueton. Caes. 32*.

BRETERBANK, f. breterne bank.

BRETERBÜHNE, f. *suggestus, theatrum*. *SERRANUS aa 4 hat*:

tabulata, getefelte wend oder gemach, item ein breterbüne; von der eingeschränkten breterbüne auf den groszen welt-schauplatz hinaustreten. GÖTTE 82, 102.

BRETERDECKE, *f. stratum ligneum*. STIELER 284, über den weg gelegte breter, sonst auch decke eines zimmers von bretern.

BRETERFARBE, *f. einen sarg mit breterfarbe*. J. P. Fibel 49.

BRETERGERÜST, *n. theatrum*: hierzu bereiten die schauspieler sich gewöhnlich dadurch vor, dass sie kein bedeutendes bretergerüst des vaterlandes unbestiegen lassen. GÖTTE 23, 123. bretergerüst. 13, 135.

BRETERHAFT: eigentliche naturanschauung verleiht Calderon keineswegs, er ist vielmehr durchaus theatralisch, ja breterhaft. GÖTTE 45, 117.

BRETERHANDLUNG, *f.*

BRETERHAUS, *n.*

so schreitet in dem engen breterhaus den ganzen kreis der schöpfung aus. GÖTTE 12, 17.

BRETERHÖLE, *f.* wir betreten bei tiefer nacht die im thalgrunde liegenden schmelzhütten und vergnügen uns an dem seltsamen halbdunkel dieser breterhöhlen. GÖTTE 25, 328.

BRETERHÜTTE, *f.*

BRETERKASTE, *m. verschlag aus bretern*.

BRETERN, *ex azibus compactus, ligneus, würde ahd. priterin oder pritin lauten*: lass uns im eine kleine breternkammer oben machen. 2 kön. 4, 10; es ist besser geringe narung unter einem bretern eigen dach, den köstlicher tisch unter den fremden. Sir. 29, 26; hiesz im das breternen buch bringen. KEISERB. bilg. 127; ein breterner fuszboden; ein breternes, hölzernes gesicht, nml. berderen aanzigt, ferrea frons. HALTAUS 186.

BRETERN, *coassare*: gebretert coassatus. STIELER 227. alda wart aufgemacht ein gebreterte bün (schaffot). SOLTAN 427.

BRETERRECHT, *n. scenae aptus, bühnengerecht*: Calderons stücke sind durchaus breterrecht. ECKERMANNNS gespr. 1, 251.

BRETERSITZ, *m.*

BRETERTHÜR, *f.*

BRETERVERSCHLAG, *m.* erbot sich der mann mir den breterverschlag in der wirtsstube, seinen eigentlichen wohnsitz und zugleich sein weisz zu überziehendes ehebett einzuräumen. GÖTTE 30, 220.

BRETERWAGEN, *m.*

BRETERWAND, *f. contabulatio parietis*.

BRETERWERK, *n. tabulae*.

BRETERZAUN, *m.*

BRETFIEDEL, *f. was das folgende*.

BRETGEIGE, *f. pandura dimidiata*. STIELER 490, 620.

BRETGELD, *n.*, was für den gerichtlichen anschlag ans bret zu entrichten ist: einschreib- und brettgelt. Frankf. ref. 1, 40, 3; sportuln und brettgelt. 1, 41, 1. 10, 2, 13.

BRETHOLZ, *n.*

BRETKAMMER, *f. reconditorium assulorum*. STIELER 921.

BRETLOTZ, *m.* woraus sich breter sägen lassen.

BRETLEIN, *n. assiculus, tabula, s. britlein, bair. noch brittlein, britti* (SCHW. 1, 271), *schweiz. brittli* (TOBLER 76), zumal in folgenden bedeutungen:

1) *sitz, bank*:

ich halt es für die besten kunst, wenn ich ein kan das prelein zuckn, ob er schon felt auf seinen ruckn. AYNER fastn. 93.

2) *leichenbret*. bair. bredrutschen, bretleinrutschen — sterben, vom bret ins grab gelassen werden.

3) *bretchen hinten an der kutsche, worauf der bediente springt*. bair. bredhupfn, bretlein hüpfen — bedienter sein. SCHW. 1, 270.

4) *eszbretchen, holsteller*.

5) *stein im bretspiel, schweiz. brittli*.

6) *bretchen, worauf der fuzziöse kochkessel gestellt wird*. TOBLER 77.

7) *bei fabricanten, blatt mit löchern, durch welche die fäden der spulen gehn*.

BRETLING, *m.* in der gaunersprache ein tisch.

BRETLOCH, *n. nodus, foramen asseris, astloch*. STIELER 1101; heisst es das auch in folgender stelle? Ulenspiegel durchboret die köstlichen dischbretter, die im sein meister uf einander gelegt het, an dri oder fier enden und schläg sie in bretlöcher und verkidelt die züsamens und soud da leim in einem groszen kessel und steckt die bretter darein. Eulensp. cap. 62.

BRETMANN, *m.* was bretschnneider: bredeman. weisli. 3, 427. 428. 431.

BRETERMEISTER, *m.* ein schuhknecht, der bei einer wil/rau

die werkstatt übernimmt und am bret das leder zuschneidet, wie sonst der meister thut.

BRETMÜLE, *f. schneidemüle*.

BRETNAGEL, *m. clavus ad firmandos asseres*. STIELER 1324. 'das musz ist ein bretnagel' heisst im sprichwort.

BRETOCHSE, *m.* dumm wie ein bretochse, bretnageldumm.

BRETRISZ, *m. scissura asseris*. STIELER 1593.

BRETRITZ, *m. rima asseris*. STIELER 1595.

BRETRÜTSCHER, *m.* unter diesem namen wird Simpl. 3, 136 eines gauners gedacht, der 'noch bei menschen gedächtnis zu Gelnhausen ertapt und als ein mörder auf das rad gelegt worden'. es erhellt nicht, ob darunter ein eigennamen oder die bezeichnung einer besondern art von bettlern und verberchern zu verstehen sei. der ausdruck gemahnt an bretlein 2.

BRETSÄGE, *f. serra tabulis secandis*.

BRETSCHEL, *f. spira, bretzel*: gebachen brot mit cirkeln. DASTP. 230°. 308°. vgl. brette.

BRETSCHETWEISE, *adv. in modum spirae*: spiral oder pretschetweis. Garg. 120°. vgl. ahd. prezita.

BRETSCHNEIDER, *m. sector tabularum*.

BRETSCHDICK, *dick wie ein bret*. figurlich: könnte ich denn nicht bretsche auf Polambulsen schmälern? causenmacher 82.

BRETSPIEL, *n.* 1) *lusus aleae*: er vertreibt seine zeit mit bretspiel. 2) *alveus lusorius*: das man ein bretspiel verbrennet. LUTHER 3, 406; besonders so sie sich ob dem bretsphil und diebschen steinen krümmen, neigen und bucken, gleich gar also ob den rauberischen hölzlin, daher es auch rauberholz oder rauberspil heisst. Petr. 24; da bracht man alsbald ein haufen welscher wolgepepter, wolgefertbter karten und die schanzen von bretsphil. Garg. 163; er geht ab, bringt ein bretsphil. AYNER 308°. 3) *elevation pars pedis, tarsus*, was bret 12: machte ihm alle nestel ringst umb das schwäbisch bretsphil an seinen heinscheiden auf, damit (er) an anderer arbeit nicht verhindert were. SPANGENB. lustg. 406. 4) *frutillaria meleagris, kibitzblume*.

BRETSPIELEN, *alea ludere*, im bret spielen: wann wir im saus ligen, bretsphil, mit schimpflichen possen uns erlustigen. FRANK trunkenh. G. (H 1).

BRETSTEIN, *m. calculus*. MAALER 76°. DASTP. 308°.

BRETSTEIGER, *m. somnambulus, schlafwandler, der nachts kühn auf die dachbretter oder balken steigt*. SCHMELLER 1, 271. hat brettensteiger, von einem schwachen brette, ahd. pretto trabs, vgl. zu balken steigen 1, 1089.

BRETSTEL, *f. spira, was bretsche, bretzel, feines backwerk*:

da ist kein mangel weder not,  
so essz der münch kein rückenbrot,  
der roraf hat im die bretsstel geben,  
darvon mag er noch vil jar leben,  
pfawen, wiltpret hat er gnüg.  
so ist der münch sunst also klüg,  
das er zu finden weisz sein füg,  
wan irs beim liecht recht wölt beschawen,  
ich nem die bretsstel und den pfawen  
und liesz euch (die landeknechte) stürmen tag und nacht.  
MURNERS luth. narre 3665. 3671;

oder wie jener, der die bretssteln verbarge. Garg. 54; ein toringisch pfugrädlein für ein prettstell (anschen). 123°.

BRETSTELNMANN, *m. bretszelmann*: am Straszburger münster im bildwerk von 1489 unter der orgel war ein roraffe und, wie es scheint, daneben ein bretsstellenmann angebracht. Stöbers Alsatia für 1852 s. 215. vgl. MURNERS stelle.

BRETT, *n. ? recessus mentis a corpore, entzückung*: ein feine geistliche parabel vom getreuen Eckart, welcher in seiner krankheit sollte entzückt, oder, wie mans nennet, in brethen gewesen sein. RINGWALD tr. Eck. vorr. A 7°. es steht in Brethen, deutlicher dat. pl., und nicht etwa für inbretten zu nehmen. s. das folgende und in hünnebrüden gelegen. RIMERS reim dich s. 52, verderbt für hinbretten, entzückungen.

BRETTEN, *stringere, rapere, terrere, ein alles, seltnes verbum*, ahd. prettan prat giprotan (GRAFF 3, 287. 288), mhd. brätten brat gebrotten (BRN. 1, 259°). ihm entspricht das alln. bregda brá brugdinn, vertere, stringere, brugdinn ist strictus, mutatus. ahd. irprotan, raptus, in ekstase, entzückt; inbrotin lac. LACHM. nrhein. ged. s. 9. ahd. nur entbretten: fand man leut, die da entpretten waren, das ist entzückt im geist. AGRICOLA spr. n° 381, was heute in hinbrüten verderbt wurde, vgl. deutsche myth. 1087 und die eben unter brett aus RIMERS gezogene stelle. da dem alln. bregda ausdrücklich die bedeutung von nectere zusteht, so wird sich auch das schweiz. garn brätten, nelse stricken, plagas texere. MAALER 75° hierher neh-

men lassen und das *agt. max breden, ratia plectere, engl. braid* — bregdan *sehn. von britten breit gebritten ist britten brat gebrotten genau verschieden, wenn sich auch einzelne bedeutungen anrühren sollten.*

BRETZE, *f. spira pistoria penis figuram brachiorum plicatorum habens, ahd. brezita, prexitella (Gloss 2, 317); pretze, crustula, ranflein oder plechlein. voc. 1482 x 7;*

alerpreuse. H. Sachs I, 543;

die pretzen, semel, noch die flecken. I, 511<sup>a</sup>;

breuse. Homburg I, 203<sup>a</sup>;

die Schwäblein, die so gar gern schwätzen, frassen ein rad für eine breusen. Wackerhain 528,

s. die unter bretstel aus Garg. 123<sup>a</sup> angeführte stelle und das folgende wort.

BRETZEL, *f. dasselbe, nach dem it. bracciatello, vgl. placenta cum brachiolo. Prutz 12, 314, 40;*

butterkringel im dorfe genannt, von dem Thüringer bretzel. Voss Luise 3, 728.

BREUHAHN, *m. eine art weissbier, die doch viel wahrscheinlicher von brauen, breuen (und dem hahn des fasses) benannt ist, als nach einem angeblichen namen des brauers und erfinders, von welchem DAN. EBERH. BARINGS beschr. der Saale im amt Leuenstein. Lemgo 1744 s. 18 ff. handelt.*

Leipziger breuhahn schmeckt mir nie,

und das rastrum ist noch schlimmer.

Weiss überfl. ged. 2, 74;

ich geh gern alle zeit mit dir  
zum frischen wein oder gutem bier,  
es sei marzsumme oder breihanend.  
ists doch isund der fastelabend.

Daukino miles 5, 4;

viele weisse bier und sonderlich der breihahn, die gose. Homburg 3, 2, 56<sup>a</sup>.

BREUME, *f. was brame sp. 293: der herr bischof neben den andern fürsten und herren lege zu Leubis und wäre sindler nächten 8 uhren mit zwei breumen übergeführt. Schweinichens Heinrich XI bei Stenzel scr. rer. sil. 4, 97.*

BREVE, *n. literae papae.*

BREVIER, *n. breviarum: viaticus breuier. vocab. 1429, 4<sup>a</sup>.*

BRICK, *m. later, franz. briques, siegel, backstein, engl. brick:*

ein haus,

von aussen schlechter brick und marmorstein von innen.

Wernker 275.

BRICKE, *f. muraena, ein kleiner fisch, besser pricke, nnl. prik.*

BRIEF, *m. eigentlich litera brevis, dann überhaupt scriptum. ahd. brief, briaf (Gloss 3, 301), mhd. brief, briefes (Bkn. I, 247), nnl. brief, schw. bref, dän. brev, weder ags. noch engl.*

1) förmliche urkunde: welcher einen versiegelten brief von dem schultheissen haben wil, es sei ein urtheil oder kundenschaftsbrief. Reutter kriegsordn. 88; es sind darüber alte briefe vorhanden; wer wil dir einen brief dafür geben? Petr. 1<sup>a</sup>; und da sie einander brief hetten gemacht. sch. und ernst cap. 363; der notarius geht ein, tregt ein brief oder libell mit roten schnüren durchzogen. Atrker 354;

also wart der brief versiegelt

und festiglich verriegelt

und uf den tisch im rate geleit.

Eberh. Windick epitolg. auf die alten adelsgeschlechter zu Mainz von 1429;

secht brief und aigel, das nit felt. fastn. 540, 19;

den vorsatz glauben sie dir gern, sei sicher,

dass sie mit brief und siegel dir belegen. Schiller 365<sup>a</sup>;

doch über ihre treue  
verlangt nicht brief und siegel. Göthe I, 44;

wahrscheinlich weil sie sich brief und siegel wünschten, um ihren gegnern recht diplomatisch und juristisch zu leibe zu gehen. 19, 310; die ältesten briefe gehen vor; briefe sind besser denn zeugen.

2) schriftlicher befehl: brief oder gebot. Luther 2, 32<sup>a</sup>; gefellet es dem könige, so gebe er mir briefe an die landpfleger jenseit des wassers, das sie mich hinüber geleiten. Neh. 2, 7;

drei allein Rom in wirde bhakt,

brief, ablass und des babates gewalt. Wickram büg. 82;

dass allen stätten solche brief auf einen tag geantwortet solten werden. Fronsp. 2, 229<sup>a</sup>.

3) bemahltes pergament oder papier, wie im mittelalter grosse buchstaben und versierungen zu der schrift gemahlt wurden, und die wörter mahlen und schreiben sich berühren: da kniet sie nider für ein brief, da was ein crucifix an gemalt. sch. und ernst ed. 1550. cap. 382. vgl. malen in Adlung nachr. von allg. ged. I, 162—168 und briefmahler. hierher auch vielleicht die gemahlten kartenblätter, s. 6.

4) *epistola: des morgens schreib David einen brief zu Joab und sandte in durch Uria. 2 Sam. 11, 14; und da der könig Israel den brief las, zureisz er seine kleider. 2 kön. 5, 7; Ich hab euch geschrieben in dem briefe (goth. gamélida izvis ana bizai alpistalein). 1 Cor. 5, 9; ich habe dir einen langen brief geschrieben und lasse ihn mit der post abgehen; wer hat euch die briefe vorgelesen? Felsenb. 1, 309; dieser brief wird aufgehoben; ich bitte dich den brief gleich zu verbrennen; den brief schliessen, falten, brechen, siegeln, frei machen, aufbrechen, öffnen, unterschlagen; wir wechseln briefe miteinander; wer trägt die briefe? ein brief von, aus, nach Paris.*

5) *andere schriften: welche thier oder ding die stimm der buchstaben ganz gleich und deutlich geben, solche bilder müste man auf ein tafel oder brief malen. Ickelaanwa B 7<sup>a</sup>; und er sprach zu mir, was siehestu? ich aber sprach, ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwenzig ellen lang und zehen ellen breit. Zach. 8, 2; wie viel bistu meinem herren schuldig? er sprach, hundert tonnen oles. und er sprach zu im, nimm deinen brief, setze dich und schreib flugs funfzig (goth. nim þus bókðs jah gasitands sprautó gamélei flimtiguns). Luc. 16, 6.*

6) *susammengelegtes papier, maculatur, kleinses paket, dñle: ein brief nadeln; ein brief taback; kartenblätter, ugil charta auch papier bedeutet: gib karten aus, mir auch noch zwei brief! mir geht noch ein brief ab. Schw. 1, 255; spielen sie nur einen brief aus, welcher es auch ist!; etliche trischäckten mit vier oder drei briefen. Asule 4, 288; aus einer solchen düte (in welcher baumwolle) nun wird mit der spindel von der hand gesponnen, daher heiszt es aus dem briefe spinnen, und das gewonnene garn briefgarn. Göthe 23, 53.*

7) *brief heiszt in der bürsensprache angebotnes papier, im gegensatz zu geld, dem verkauften papier.*

8) *redensarten. diesen brief wirst du nicht vor den spiegel stecken (offen sehn lassen); dabei es dann bis zu seiner zeit sein verbleibens haben wird und mag er ernelten brief interim an das fenster stecken. Reinhard werth. gegenschrift 1, 254; ich werde ihn nicht in die briefe sehen lassen; solches war eine ursache, dass er mir in der ersten woche hinter die briefe kam. Simpl. 1, 180; weil ich mich anfänglich nicht darein richten oder den brief recht finden konte. 2, 88; bapst Julius liesz auch das sacrament in drei teil teilen und mit dem keiser Maximilian und dem könige zu Frankreich ein ewige verbündnis machen, gleichwie gott der vater, son, heiliger geist ein got ist, so fest solt solche einigkeit auch sein, aber es hiez gar bald hernach den brief mit dreck versiegelt. Luther 6, 164<sup>a</sup>, vgl. bratwurst; ich habe gleichwol die briefe nicht davon, dass ich deine berenheuterei ertragen sol. Weiss überfl. ged. 2, 414.*

9) *vgl. ablassbrief, absagebrief, adelsbrief, bettelbrief, drohbrief, frachtbrief, freibrief, geleitsbrief, kaufbrief, lehrbrief, liebesbrief, mahnbrief, scheidbrief, schuldbrief, sendbrief, wechselsbrief.*

BRIEFADEL, *m. nobilitas codicillaris: schüttelte über die schlechte erneuerung des briefadels, d. h. des wappens leise den kopf. J. P. Tit. 1, 173.*

BRIEFAUFSCHRIFT, *f. adresse.*

BRIEFBEHÄLTNIS, *n. receptaculum literarum: tablinum, schreibstüb, briefbehaltens. Senanus an 4<sup>a</sup>.*

BRIEFBESCHWERER, *m.*

BRIEFBESTELLER, *m. was briefträger.*

BRIEFBOGE, *m. briefpapier.*

BRIEFBOGE, *m. tabellarius.*

BRIEFBUCH, *n. liber epistolaris.*

BRIEFCHEN, *n. epistolium.*

BRIEFDEDEL, *nobilitate donatus, im gegensatz zu dem edelgeboren:*

wo ein gemahlter brief und ausgekauft bullen,  
wer edel noch nicht ist, erst edel machen sollen,  
so kan wol eine maus des adels sich vermessen,  
die einen solchen brief hat unveruehen gefressen.

Lochau I, 3, 30 übersehr. briefedie.

BRIEFEN, *hiess mhd. literis mandare (Bkn. I, 248<sup>a</sup>), heute steht es zuweilen für briefwechseln: er hatte mit ihm schon längere zeit über einige komödien des Menander gebrieft. Anm kronenw. I, 215. s. verbriefen.*

BRIEFEREL, *f. verschriftung. Schw. 1, 255.*

BRIEFFÄLSCHER, *m. interpolator.*

BRIEFFELLEISEN, *n. J. P. Tit. 1, 69.*

BRIEFFORM, *f. epistolarum forma: der verfasser wählte für diesen roman die briefform.*



**BRIEFGELD**, *n.* soll porto verdeutschen, kommt aber dagegen nicht auf.

**BRIEFGUT**, *n.* waars die neben einem briefe absugeben ist. **BRIEFGARN**, *n.* dem rüdligarn ist das briefgarn vorzuziehen. GÖTTE 23, 53. *s.* brief 6.

**BRIEFGARNSPINNEN** geht nemlich langsamer als spinnen am rade. 23, 55.

**BRIEFGHEIMNIS**, *n.*

**BRIEFHEFTER**, *m.* franz. afficheur: hei, werd ihr sagen, ein überhüpsch erzschön büchlin, welchs die hausierer, zeitungsänger und sonst prieffhefter, welche die lieder auf den hut und das gelt in den latz stecken, herumb tragen. Garg. 121<sup>a</sup>.

**BRIEFISCH**, *litteralis*, buchstäblich: sie verstündet die gebott gottes zu vil liblich und briefisch dem büchstaben nach. **KEISERSB.** post. 2, 35; Nicodemus was grob, wann er hatt gewent der briefischen verstennissen des alten gesetzes, und verstund das allein groblich nach den worten und nit nach verstennis des geistes. 3, 36.

**BRIEFLEIN**, *n.* 1) briefchen, 2) briefliche versicherung:

ja, fraw, wann ir ein brieflein hand,  
das nit herr tod mit seiner stund  
euch überswerch im weg bekumt. **WICKRAM** bilg. 43.

3) scheda, zettel:

zween gleiche brieflein nahm man drauf alsbald zusammen,  
und schrieb in diesen den, in jenen jenes namen.

**WERNERS** Ariost 29, 23.

**BRIEFLICH**; *epistolaris*: briefliche urkunden; briefliche fragen belehrten mich darüber; bei seinem aufenthalt in Baireut ist mein briefliches verhältnis zu ihm sehr interessant. GÖTTE 31, 46.

**BRIEFLICH**, *adv. literis*: vielleicht vernimmst du brieflich lange nichts von mir. GÖTTE an Zeller 411; schon haben mich manche entfernte freunde hier brieflich besucht. **BETTINE** br. 1, 308; brieflich melden, verkehren.

**BRIEFMAHLER**, *m.* eben wie ein predigkauzischer (*praedicantischer*) briefmaler malet und dicit. Garg. 105<sup>a</sup>. vgl. **SCHN.** 1, 255.

**BRIEFMAHLEREI**, *f.* die augspurgische briefmahlerei, welche anjetzo die rosstall als spalter zieret .... *s.* 17. vgl. brief 3.

**BRIEFPAPIER**, *n.* charta epistolaris.

**BRIEFPOST**, *f.* cursus publicus epistolis perferendis.

**BRIEFSAMMLUNG**, *f.*

**BRIEFSCHAFTEN**, *pl. litterae, scripta, papiere.*

**BRIEFSCHALTER**, *m.* **SCHN.** 3, 360.

**BRIEFSCHRANK**, *m.* scrinium literarum.

**BRIEFSCHREIBEN**, *n.* epistolarum scriptio.

**BRIEFSCHREIBER**, *m.* librarius, ab epistolis.

**BRIEFSCHREIN**, *m.* was briefschrank, archiv.

**BRIEFSCHWERER**, *m.* was briefschwerer: der briefschwerer meiner hand legte den druck der abgaben erst auf ihre ganze. *J. P. palting*, 1, 63.

**BRIEFSINHABER**, *m.* der sich im besitz einer urkunde befindet. **STIELER** 725.

**BRIEFSPINNERIN**, *f.* GÖTTE 23, 55. *s.* briefgarn.

**BRIEFSTÜCKE**, *pl. fragmenta literarum*: es werden e. f. auch usz hiebei erwarten ongefärlch zerrissnen brivesstücken, welche wol widerumb zusammen gelegt werden mögen, vernemen. **SCHERTLINS** br. 90.

**BRIEFSTELLE**, *f.* locus literarum, stelle im brief: von Gottern bitte ich sie um nähere, deutlichere nachricht, ihre briefstelle von ihm ist zu mystisch. GÖTTE an Kestner 12.

**BRIEFSTELLEN**, *epistolas scribere*: die begierde nach schriften dieser art vermehrt die reiselustigen schriftsteller und briefstellenden wanderer. **WIELAND** 30, 138.

**BRIEFSTELLER**, *m.* 1) auctor epistolae: den briefsteller zum lügner machen. **WEISSE** ern. 43. 2) liber epistolaris, anweisung zum briefschreiben. 3) aussteller des wechsels.

**BRIEFSTELLUNG**, *f.* **BUTSCHY** kanzl. 255.

**BRIEFSTIL**, *m.* stilus epistolaris.

**BRIEFSTREICHER**, *m.* lignum aequatorium.

**BRIEFSZEIGER**, *m.* qui literas exhibet, vorzeiger: es kommt hier briefzeiger magister Joh. Eieleben. **LUTHERS** br. 2, 673; gegenwärtiger briefzeiger N von N. **KIRCHHOF** mil. disc. ....

briefzeiger unseren spilmann  
ist neulich krankheit kommen an. **ATENA** fastn. 103<sup>a</sup>.

**BRIEFTAG**, *m.* posttag.

**BRIEFTASCH**, *f.* capsula epistolaris.

**BRIEFTAUBE**, *f.* columba tabellaria: unter den flügeln einer brieftaube. *J. P. ums. loge* 3, 6; von Lättich nach Algier flogen fünf brieftauben aus.

**BRIEFTRÄGER**, *m.* tabellarius. bei **DASYP.** 309<sup>a</sup> und **MAALER** 77<sup>a</sup> briefträger.

**BRIEFUMSCHLAG**, *m.* litterarum involucrium, briefcouvert: die herzen der töchter sind wie briefumschläge, die sich, wenn sie einmal an einen herrn überschrieben waren, leicht umstülpen lassen. *J. P. Hesp.* 2, 78.

**BRIEFVERHÄLTNIS**, *n.* commercium epistolare: man blieb jedoch in einem freundlichen briefverhältnis. GÖTTE 26, 107.

**BRIEFVERKEHR**, *m.* dasselbe.

**BRIEFWECHSEL**, *m.* dasselbe: unser briefwechsel geriet ins stocken, lebte wieder auf, wurde unterbrochen und aufgehoben.

**BRIEFWECHSELN**, *litteras mutuo scribere*: hatte mit einem namhaften gelehrten für diesen zweck hieher gebriefwechselt. **ARNOTS** leben 324. schon im alamod. interim. **Rappersweil** 1675 *s.* 206.

**BRIEFWECHSLUNG**, *f.* früher üblich für briefwechsel: anlass zur briefwechselung. **BUTSCHY** kanzl. 323; zum täglichen umgang wackerer leute sowol als zur briefwechselung zwischen denselben. **LEIBNITZ** 454.

**BRIEFZWANG**, *m.* der krieg, der sich mit brief- und postzwang vertheidigen musz. *J. P. friedenspr.* 17.

**BRIEGEL**, **BRIGEL**, *m.* fustis, schreiben viele im 16 jh., namentlich **SERRANUS** 18<sup>a</sup>. **HENISCH** 508. doch scheint prügel vorzuziehen, wofür freilich das ahd. giprugilotun, contutali sunt (? contuderunt) **GRAFF** 3, 364 nicht beweisen kann. entscheiden wird ein aufschluss über die noch im dunkel liegende wurzel. gehört auch folgende stelle hierher? wann eim der sack aufbricht, dasz er (?es) auf einmal heraus felt, als wan ein saw in brigel heiszt, so spricht **Zenodotus**: er redt das sich das gewelb möcht zerreißen. **FRANK** spr. 1, 15<sup>a</sup>.

**BRIEGELEIN**, *n.* jusculum für brütelein, brühlein: isstest du ein stüplin, ein briegelin, der magen empfahet allein das brieglin, aber alle glider empfahen nutz. **KEISERSB.** omeis 9<sup>a</sup>; und darnach gib ihm dick zu gangarisieren essig mit kochung pfeffers und zissren briele (erbsenbrühlein) etlich tag zu suppen. **BRAUNSCHWEIG** 84.

**BRIEGEN**, *flere*, ein schweizerisches und alemannisches wort für weinen, flennen, wozu man βῆραις brüllen, heulen verglichen hat, und auch βῆραις netzen, regnen hallen könnte, noch näher liegt vielleicht flere selbst; ahd. prieken machöndo, ora torquendo (**GRAFF** 3, 364); das priegen und geschrei eines jungen kinds, tremuli ululatus. **MAALER** 320<sup>a</sup>; brieggen, briecken, das gesicht zum weinen versiechen. **STALDER** 1, 225, die briegge, brieke, ein flennigesicht, briegger ein heuler, **TOBLER** 77<sup>a</sup>; in **MORRS** regesten 2, 5. 28 n<sup>o</sup> 118 findet sich der eigenname Peter Brieggo (im j. 1316); sie schlug waidli zu und wir einander an hals, dasz ich und mi Anna vor freudigen brieggtropfen (thränen) bachnasz wurden. der a. m. im **Tockenb.** 298. **SCHNID** im schwab. wb. 90 selzt bragen, brügen, braigen, briegen, brögen schreien, blerren, *s.* 98 brigete, erzbrigete heulerin; luegets a und briegt. **HEBEL** 108; und brieg nit so, es isch em wol. 288.

**BRIEL**, *m.* palus, sumpf: die saw in rosen, in briel jagen. **FRANK** spr. 2, 47<sup>a</sup>, für brüel, brühl (**SCHN.** 1, 257), *w. m. s.*

**BRILL**, *m.* beryllus, βήρυλλος, mhd. berille (**BRN.** 1, 106<sup>a</sup>): brill, parill, ein edelstein, gestalt als glas oder eise (eis), berrillus idem oder bernlein. *voc.* 1482 e<sup>3</sup>; **FISCHART** Garg. 140<sup>a</sup> führt 'berillus prill' unter den verspotteten übersetzungen an. **FRANK** parad. 16 gebraucht noch barill für augenglas: wer blitzblaw barillen aufhat, dem scheint alle ding blitzblaw sein; sonst aber für ein warsagerglas, *s.* brillenseher. die kürzung ist nicht anders als in bracke, wenn dies aus herachio entsprang, und in vielen fällen, wo die partikel be vor l oder r zu b wird. der volksprache gilt das wort noch oft männlich, wie auch die epistolae obscur. viror. (ed. 1570. F<sup>7</sup>) schreiben: quod fratres ordinis predicatorum debent propter suam protervitatem portare unum album brillum sive perspicillum in sua nigra cappa in dorso. nnt. bril m. pl. brillen, auffallend isl. brellinn per conspicilla videns, versipellia.

**BRILLE**, *f.* beryllus, wie die alte sprache auch christall weiblich verwandte:

in der christall und der parill  
kan ich auch sehen vil gesicht. **H. SACHS** I, 537<sup>a</sup>.

gewöhnlich hat es aber die bedeutung vitrum oculare: setzent die brillen uf! **KEISERSB.** bilg. 36<sup>a</sup>; ja lieber, setze brillen auf und kere es umb, ist eben das widerspiel. **LUTHERS** 3, 264; darnach nu sie solch gemalte brillen für den augen haben. 3, 286<sup>a</sup>; wenn wir gleich alle brill, die in der welt sind, auf-

setzten. 1, 248<sup>o</sup>; wenn ich aber Pirkheimer were, wolt ich Ecolampad eine brill schicken. 3, 354<sup>o</sup>; laß sie brill aufsetzen. 3, 366<sup>o</sup>; lieber herr, setzet die brillen auf die nasen und sehet den text recht an. 4, 501; setze die brillen auf die nasen. 4, 505<sup>o</sup>. 8, 277<sup>o</sup>; on brill und latern. 5, 164<sup>o</sup>;

kurse lehr und warnung flustu die,  
allein seist brillen auf und sih. sch. und ernst cop. 20;

ich hab bis bei mir meine brillen,  
dardurch ich besser sehen kan. GILKUSIUS 84;

durch dñger sehen one brill. KIRCHHOFF wendunm. 43<sup>o</sup>; er steckt die brillen auf, streckt den hals für sich. AYRAU fastn. 4<sup>o</sup>;

wer beider unterschrit wil redlich überlegen,  
wird sonder brille sehn, wer nach dem ersten dagan  
in heissem vorsatz grif. GATHEUS 1, 332;

was wir sehen in der welt, sehen alles wir durch brillen.

LOGAU 3, 10, 96;

und nahm das mädchen durch die brille  
nochmals in augensehein. LESSAUS 1, 122;

warum gleich aus dem häuschen,  
wenn einer dir mit brillen spricht? GÖTZE 3, 161;

ich rede kein vernünftg wort  
mit einem durch die brille. 13, 162;

die alte hausermutter, mit schlüsseln an der seite, brillen auf der nase. 18, 42; er macht die brille der vernunft zu einem modischen augenglas. J. P. GRÖNL. proc. 111; ich gebrauche schon zehn jahre eine brille; ich sehe besser und kann die brille wieder ablegen; du siehst durch eine fremde brille; er bedarf keiner brille, der wol durch die finger sieht; einem brillen aufsetzen, brillen verkaufen, ihn betriegen; das sind brillen, das ist betrug; prillen reissen. ein maul machen. ein wechsin nase triden. FRANK spr. 2, 91<sup>o</sup>; schalksnarren und singer, welche unzuchtliche lieder singen, prillen reissen, grobe zotten und possen treiben. ALBERTINI narrenhals 12, s. brillenreisser.

Man sagt, die brille eines heimlichen gemachs von der runden öfning in dessen sitz; die brille im festungsbau, franz. lunettes; die brille, ein leder mit stacheln, das man lämmern auf die nase setzt, die entwöhnt werden sollen; die brille, eine deichsel zu zwei oxsen: zbrill fahren, mit zwei oxsen nebeneinander gespannt fahren. STALDER 1, 226.

BRILLENROSSEL, f. *turdus perspicillatus*.

BRILLENFUTTER, n. *perspicilli theca*, brillenfutteral: ihr alte abenteuerliche zieht die fenster aus dem brillenfutter. FISCHART grossm. 16; STIELER 526;

in ein brillenfutter mußt bei hofe stecken  
augen, wer gesichte lange wil erstrecken.  
LOGAU 2, zug. 32.

BRILLENGLAS, n. nml. brilglas.

BRILLENKRAM, m. STIELER 1024.

BRILLENKRÄMER, m., nml. brillenkramer.

BRILLENKRAUT, n. *thlaspi arvense*, bauernsenf.

BRILLENMACHER, m. nml. brillenmaker.

BRILLENOFEN, m. schmelzofen mit zwei augen und einer brille.

BRILLENPRACHT, f. ausführliche nachrichten von der spanischen brillenpracht. je höher einer im glücke steigt, desto grösser lüßt er sich seine brillen machen. HAGEDORN 2, 47.

BRILLENREISZER, m. *scurra*, possenreisser:

ist ein soltsamer brillenreisser. H. SACHS III. 2, 170<sup>o</sup>;

jüden, spitzbuben, brillenreisser,  
gaugler, storgler, landbescheisser. MANGOLD markisch. p. 45;

schätzdieb, brillenreisser. bienenk. 230<sup>o</sup>; derhalben schetz ich es noch einmal für ein ehr, wenn man mich für ein guten prillenreisser und grillenscheisser ausschreit, ich bin drumb nit gescholten, sondern des wilkommener in allen meinen pantagruelistischen ganzdurstigen gesellschaften und zünftten. GARG. 24<sup>o</sup>; schreier, grosssprecher und brüllenreisser (so). KIRCHHOFF mil. disc. 93.

BRILLENROHR, n. *telescopium*, fernrohr: vermittels eines brillenrohrs. PHILAND. 1, 64.

BRILLENSCHEIFER, m.

BRILLENSEHER, m.: der in die glaskugel schaut, um zu wahrzen: daher gehören auch die schätzgraber, alchemisten, sternseher, warsager, parillenseher. FRANK chron. 417<sup>o</sup>.

BRILLENSENF, m. was brillenkraut, *biscutella*.

BRILLENSTEIN, m. schwarzer onyx mit ringen.

BRILLENTAUBE, f. *columba maculata*.

BRIMBORIUM, n. franz. brimborion, *minutiae*, bagatelle:  
als wenn ihr erst herauf, herum  
durch allerlei brimborium  
das püppchen geknetet und zugericht. GÖTZE 12, 136.

BRIMMEN, *fremare*, *rugire*, *savire*, ein dem ersten dieser

lat. *wörter entsprechendes starkes verbum*, ahd. *prēman* *prām* *prāman* (GRAFF 2, 303), woher sich *breme* und *bremse* leiten, mhd. mit übergang in andere conj., *brimmen* *brām* *brummen* (BRN. 1, 246<sup>o</sup>), lässt sich nhd. fast nur aus DIERENBACHS glossar von 1470, 130. 240. 249 aufzeigen und wird später durch das abgeleitete schwache *brummen* ersetzt. SCHN. 1, 261 gibt dafür ein geschwächtes *brennen* und *brinnen* an, welches nicht auf eine falsche lesart N. ps. 56, 5 gestützt werden kann, dem reim nach aber auch in einer stelle des Ambraser liederb. s. 40 hergestellt werden muss:

da ich erhört die stüm in einem haus  
zum fenster aus,  
das (dass es) fest thet einher brimmen (i. brinnen)  
mit grosser pracht,  
die lieb die macht,  
das ich mich nit kont besinnen.

die stimme erschalle aus einem fenster, das lärmend brummt, mit gekrach geöffnet oder zugeschlagen wurde.

BRINGBAR, *portabilis*, tragbar. STIELER 242.

BRINGE, f. so heisst das weibchen einiger thiere, namentlich der kaisen, hasen, kaninchen. STALDER 1, 226, auch bringeri. TOBLER 76<sup>o</sup> hündin und mutterschwein. s. bringen 2.

BRINGEN, *parere*, *ferre*, ein weitgreifendes wort unserer sprache, das manigfache überlegung kostet.

Es steht allen deutschen mundarten zu, mit merkwürdiger ausnahme der altnordischen. goth. *briggan*, ahd. *prinkan*, *bringan* (GRAFF 3, 192), mhd. *bringen* (BRN. 1, 248), ags. *bringan*, engl. *bring*, alls. *brengian*, mnl. *nnl.* *brenge*, fries. *brensa*. den Schweden und Dänen ist ihr *bringa*, *bringe* erst ein neues, von uns entlehntes wort.

Aber auch die flexion fordert aufmerksamkeit. sum ahd. *prinkan* findet sich oft ein part. praet. *prunkan* und bei O. auch das praet. ind. *brang*, pl. *brungun*, so dass ihm *bringen* ganz wie *singan* *sang* *sungun* geht. so erscheint hin und wieder mhd. *gebranc*. DIEMER 219, 28; *brungen*. KARAJAN 26, 4. 37, 10; nhd.

das hab ir grossen schaden *brungen*. fastn. 629, 18;

voresse *brunge*. GOTTHELF schuldenb. 139; und nicht anders ags. *brungen* *Cædm.* 41, 4. cod. exon. 8, 20. 403, 13. das goth. *briggan* dagegen bildet sein praet. *anomal* *brahta* pl. *brahtēdan*, was auf ein schwaches *braggian*, wie *bahta* *bahtēdan* auf *pagkjan* zurückgebracht werden muss, und im ags. *brengian*, nl. *brenge*, fries. *brensa* bewahrt scheint, auch in LUTHERS scharfen (nicht in der bibel) und bei H. SACHS liest man öfter *brenge* für *bringen*. *brahta* ist zusammengedrängtes *braggida*, wie *bahta* = *pagkida*. aber ahd. und ags. bildet jenes *brang* *brungun* immer nur die ausnahme und die regel begehrt nach goth. weise ahd. *prähita* pl. *prähitun*, ags. *brohte*, wie mhd. *brähite*, nhd. *brachte*, engl. *brought*, nml. *bragt*. nicht unmöglich, dass die Gothen, wenn wir ihre sprache ganz übersähen, neben *brahta* gleichfalls ein *bragg* zuließen, und diese anwendbarkeit starker und schwacher flexion für dasselbe verbum gibt uns wichtige fingerzeige. das goth. part. praet. kommt nicht vor, würde aber *brahta* lauten, wie ahd. *prähit*, mhd. *brähit*, ags. *broht*, engl. *brought*; dies part. ist eins von denen, welche von altersher kein ge vor sich leiden, und auch nhd. galt noch im 16. jh., namentlich bei LUTHER nur *bracht*, kein *gebracht*, was spätere ausgaben der bibel einschwürzen. HENISCH 510 hat bereits gebracht.

Was nun die wurzel *bringen* und deren grund und boden angeht, so liegt ihre unmittelbare verwandtschaft mit goth. *hairan*, ahd. *pēran*, unserm *gebären*, folglich mit lat. *ferre* und *parere*, gr. *παίσσω* am tage; GRAFF setzt *bringen* unter bar. unsere sprache, wie die lat., liebt bildungen mit NG, *bringen* gleicht dem lat. *frangere*, *defringere*, *infringere*, die aus *fragere* = *brechen* entsprangen, *brechen* ist ein voneinander, auseinander *bringen*, also scheint *bringen* in engem band mit *brechen*, und *bringen* mahnte an *brängen* (sp. 303), dies an *bracht* (sp. 263); ein stolzer *brangt* (*effert* se) und macht *geräusch*, *bracht*. *ἐγγύς* *digammiert* wird leicht zu *γγύς* und ein *vermutetes* *γγύς* stellt sich zu *γγίω* = *γίω*. mögen diese schritte noch ihr wagnis haben, doch wird *bringen* nicht von *beran* und *brechen*, *frangere* nicht von *ferre* losszureissen sein.

Bedeutungen.

1) *bringen*, *parere*, *gebären*, zur welt *bringen*:

mhd. der sun, den sie bringet. Mer. 187, 3.

es sind aber ifgu. die herzogin hernach genesen und zu Rotta einen jungen herra bracht. SCHWABEN 1, 36;

du dreier treueste, die eine mutter brachte! *FLAMING 637*;  
es brachte heut ein kind, die gestern braut noch war.

*LOGAU 1, 6, 86*;

im achten monat bracht ein kind Sirona. 2, 4, 78;

Corinna hat den mann zwei jahr lang nicht gesehen  
und brachte doch ein kind! durch wechsel ist geschehen.

3, 9, 9;

lauter lichtesinder bringet Delila.

immer war am tage, der sie liebte, da. 3, 10, 39;

ein kind zur welt bringen. *Lokmans fab. 10*; wie sie uns ein  
munteres, lebhaftes tüchterchen brachte, aber zugleich von  
ihrer munterkeit, von ihrem reiz manches verlor. *GÜTNE 10*,  
162; Sara wird guter hoffnung und bringt einen sohn. 24,  
211; seine gattin brachte ihm vier tüchter. 37, 326; die frau  
hat zwillinge gebracht. auch von hebamme und geburtshelfer  
sagt man, sie bringen das kind. zu dem transitiven bringen  
vgl. das *intrans.* brechen, niederbrechen, *enbunden werden*: se is  
dalbraken, ist kindes genesen. *SCHÜTZE holst. id. 1, 196*; fieng die  
schwanger frau an zu krachen. *Garg. 102*; das haus knackt,  
die geburtsstunde naht; das haus ist eingestürzt, die geburt  
ist erfolgt. *sächs. provinz. bl. 14, 127*; der ofen fällt ein, will  
einfallen, die schwangere ist am gebären. die kinder bringen  
(sonst kriegen, machen, hecken) zähne. *hebamme 874*.

2) bringen, *parere*, von thieren, was sonst werfen, schütten:  
also empfiengen die herde über den stehenden und brachten  
sprinkeliche, fleckete und bunte. 1 *Mos. 80, 39*;

dafür lob ich das schafgeschrei,  
wenn sie die lemmen pringen. *fastn. 1114*;

unser geisz bringt, *capella nostra parturit*. *FRISCHLINI facitiae*  
p. m. 22; vier kühe hatten so viel kälber gebracht. *Felsenb.*  
2, 79; a rehgoasz hot zwa kitzel brocht. *FIRMINICH 2, 684*;  
der luchs bringet junge. *DÖBEL 1, 34*; der hiher bringt junge.  
1, 36; der otter bringt junge. 1, 40; die wölfin bringt neun  
junge; schlecht bringen, verwerfen. von andern thieren heisst  
es lieber werfen, setzen. s. bringe.

3) bringen, *hervorbringen*, von bäumen: der baum bringt gute  
äpfel; der acker bringt reichlich, bringt wenig oder nichts;  
zeit bringt rosen; die beweme auf dem felde ire fruchte bringen.  
3 *Mos. 26, 4*; der ist wie ein bawm gepflanzt an den  
wasserbecken, der seine frucht bringet zu seiner zeit. *ps. 1, 3*;  
und wartet, das er drauben brechte, aber er brachte heer-  
linge. *Es. 5, 2*; du pflanzest sie, das sie wurzeln und wach-  
sen und bringen frucht. *Jer. 12, 2*; und war doch auf ein  
guten boden an vil wasser gepflanzt, das er wol hette kö-  
nnen zweige bringen, fruchte tragen und ein herlicher wein-  
stock werden. *Ex. 17, 8*; das es zweige gewinne und fruchte  
bringe. 17, 23; welcher bawm nicht gute frucht bringet wird  
abgelawen und ins sewer geworfen. *Matth. 3, 10*; ein ieglicher  
guter bawm bringet gute fruchte (*goth. akrana göda gataujih*).  
7, 17; und bringen frucht (*goth. jah akran bairand*). *Marc.*  
4, 20; das sie (die erde) herausgehe und von sich bringe gras  
u. s. w. *LUTHER 4, 7*;

unz ein frucht die andern bringt. *fastn. 626, 1*.

4) einen bringen bedeutet eigentlich getragen bringen: sie  
brachten den toden, den verwundenen auf einer bahre; der  
kranke wurde in eine andere stube gebracht; die mutter brachte  
das kind, wie es in ihren armen eingeschlafen war, zu bette,  
sie bringt es vorher dem vater. es steht aber auch häufig  
für leiten, schleppen, führen, zuführen: bringe meine söne  
her zu mir, das ich sie segene. 1 *Mos. 48, 9*; ich sende einen  
engel fur dir her, der dich bringe an den ort den ich bereit  
habe. 2 *Mos. 23, 20*; ich bringe ihn jeden abend nach hause;  
die frau brachte den trunkenen mann zu bette; der ergriffene  
dieb wird auf die hauptwache, in den kerker gebracht; einen  
vor gericht, in die schule, auf die universität bringen; in den  
wagen, zu schiffe, ins schauspiel bringen; er ist in sicher-  
heit gebracht; der morgenstern bringt den tag; ein tag bringt  
den andern. *GÜTNE 8, 75*.

kommt, kommt und bringt der mutter ihren sohn!

*SCHILLER 538*;

als dich ein tief geheimnisvolles schicksal

vor so viel jahren diesem tempel brachte. *GÖTNE 9, 7*.

5) eine sache bringen, *holen*, wiederum getragen bringen:  
bring mir meine kleider, stiefel, meinen hut; du hast die  
unrechten schuhe gebracht; das essen wird gleich gebracht,  
aufgetragen; bringt gläser!;

verliere was, er wird es bringen (*opportieren*),

nach deinem stock ins wasser springen. *GÖTNE 12, 63*;

man sol euch ein wenig wassers bringen und ewre füsse was-  
schen. 1 *Mos. 18, 4*; und ich wil euch ein bitten brots brin-  
gen.

gen, das ir ewr hertz labet. 18, 5; schepften des wassers,  
trugens und brachtens David. 2 *Sam. 23, 16*; und die raben  
brachten im brot und fleisch. 1 *kön. 17, 6*. reichen und lan-  
gen ist weniger als holen und bringen, der bringende muss  
gegangen kommen, der reichende braucht nur mit dem arm  
zu langen. ich bringe dir einen strausz zu deinem namens-  
tag. dies bringen wird dann oft ein darbringen, opfern. auch  
kann zu solchem bringen statt des acc. ein partitiver gen. ge-  
fügt werden, z. b. und der priester sol des bluts vom farren  
in die hütten bringen. 3 *Mos. 4, 16*; Emilia bracht theurer  
und kostbarlicher kleinet. buch d. liebe 117, 1. bringen, abso-  
lut, schaffen, herbeischaflen: sie schafft, sie bringt. *GÜTNE 17, 363*.

6) es bringen, *praebibere*, *propinare poculum*, einem zutrin-  
ken, dasz er bescheid thue (1, 1553), vgl. *TOBLER 71*: ich bring  
es dir, ich bring dir das, nemlich das glas; auch einen bring-  
en, den becher oder den trunk: wie sie nun also mit zeichen  
fortfahren und einer dem andern einen bringt, nach der  
Griechen weis und kundschaft. *ALBERUS Esop 13*;

nun thu bescheid,

ich bracht dir vor ein ganzen aus. 28 (vgl. 1, 838 ausbringen);

ich denk, dasz ich im einen bring.

dann wil ich dir noch einen bringen. das.;

und schenkt den gesteden dapfer ein,

das einer dem andern eins bring. H. *SACUS III. 1, 94*;

aber der tod, der gar nicht trinkt,

zucket den trinker hin,

wiewol er ruft 'dem tod eins bringet,

heisst ein weil sitzen ihn'. *Garg. 11*;

föhren ihn zur tabern so doll,

bringen ihm eins halb und voll

und thun von seinetwegen bescheid,

wann er dann nit gut weiter geht

so wird er in die plützen geleit (*Urban, vgl. myth. 18*). 50;

hah ich ein tode sau geschunden, das mir keiner kein bringt? 85;

drumb, bruder mein, ich bring dir das,

so vil vom wein ist in dem glas. 60;

auch weil der mensch ist ein animal sociale, lud er gemein-  
lich gern zu ihm etlich wol besoffene schlucker seiner nach-  
bahren, mit denen nam ers an in allen pässen und süffen,  
wie mans ihm bracht, sagten vom alten bis zum newen, alle-  
zeit einen dran, dasz man den Pilatum mit dem keiser  
schreck. 171;

thut all frölichkeit anfangen,

und einer eins dem andern bring. *AYRER 368*;

ihr herren, disen bring ich euch. *WECKHERLIN 531*;

brachte ihm eins. *Simpl. 2, 13*; ich bringe dirs! *Schlampampe*  
34; indem dise sich an den tisch gesetzt, brachte der berg-  
geschworne an Eckarten ein glas gerstenbier sagende: mein  
herr verzeihe mir, dasz ich mich erkühne demselben unbe-  
kanterweise eins zuzutrinken. Eckart replicierte, mein herr  
hat es gute macht! und nahm das glas von ihm. *unw. doct. 2*;

Octavio, das bring ich dir! ersäuft

sei aller groll in diesem bundestruunk. *SCHILLER 354*;

ich brings euch, junker, trinket frisch! es geht

aus einem becher und aus einem herzen. 525;

worauf denn dieses abschiedsglas für diesmal gebracht sei!  
*GÜTNE 23, 15*;

ein fläschchen schnapps ergreif ich da,

das trifft sich doch geschickt.

ich bring es dir, du bringst es mir

und bald sind wir erquickt. 47, 85.

7) mhd. war dies zutrinken noch unbekannt, sonst würde es  
im weinschwelg nicht fehlen, der nur den wein selbst, keine  
zechgesellen anrredet, auch ez bringen in diesem sinn bei den  
dichtlern erscheinen. wol aber begegnet es in andern:

swâ er die durstigen gesah

necket odir frostic,

hungirc odir durstic,

den brähier iz stille

durh den golis willen. *Aegid. 91*;

als in leitet sin müt

und als erg bringin mac. *fundgr. 2, 111*;

die frowen habent ez also bräht,

daz ir von rehte wirt gedäht

in der vordersten zal. *Er. 7777*;

sus het erg umbe si alle bräht. *Tw. 2052*;

wir wollen ez in bringen dā daz felt

mitten under ir gezelt. *Herbert 1345*.

nhd. brachte es ihm schön, als er hinein kam (*bewillkommte*  
ihn höflich). *GOTTHELFs sagen 4, 149*; bring mirs (*führe mirs*  
her)! 8, 171.

8) es weit, hoch, bis auf, zu etwas bringen: er brachte  
sein leben auf achtzig jahre; diejenigen, die es auf der bahn  
der ehre und des glücks am weitesten bringen. *WIELAND*

1, 163; er wird es weit in den wissenschaften bringen; er kann es wol noch auf eine million bringen;

so weit gebracht,  
dass wir bei nacht  
allvaier heimlich singen. GÖTTE 1, 235;

doch wenn du es so weit wie deine freundin bringst,  
da er dich sonst bezwang, du künftig ihn bezwingst. 7, 20;

da sie ihr leben nicht allein so hoch gebracht haben. 14, 198; wir wollen nicht weiter gehen (in complimenten), denn sonst könnten wir es leicht bis zur majestät bringen. 24, 165; kinder durch hausunterricht etwas weiter brachten, als es in trivialschulen zu geschehen pflegt. 24, 262; sie hat übrigens ihr leben nicht so hoch gebracht. 26, 340;

die Deutschen sind recht gute leut,  
sind sie einzeln, sie bringens weit. 47, 231;

er hat es zu nichts gebracht, er wird es zu gar nichts bringen.

9) die empfängnis wunde brachte ihm den tod (führte ihn herbei, nach 4, weil man tod oder krankheit persönlich dachte); feber, kaltwee, hauptwee, pfußael bringen. MAALER 77<sup>a</sup>. 78<sup>a</sup>;

bei hofe gilt der junge rath, als wie ein junger wein,  
wiewol er darmgicht gerne bringet, noch geht er lieblich ein.  
LOGAU 2, 1, 24;

das opium brachte endlich milden schlaf; vor der abreise wurde eine abendmusik, ein ständchen gebracht (dargebracht); so dürfen wir auch nicht ein süßes ständlein bringen, und in manch instrument die knaben lassen singen.  
FLEMING 39 (40);

war landgraf Wilhelm der erste, der seinen heldenarm freiwillig dem schwedischen helden brachte. SCHILLER 905.

10) beistand, hilfe, trost, rath bringen; freude, vergnügen, lust, gewinn, vorthail, nutzen, glück, ehre bringen; leid, trauer, verlust, schaden, nachtheil, gefahr, schande, verderben, den untergang, kummer, argwohn, schrecken; frohe botschaft, gute nachricht, neigkeiten, grüße, bescheid, auskunft; was bringst du neues?;

bringt ihr mir nichts von Unterwalden? nichts  
von meinem vater? SCHILLER 522<sup>a</sup>;

es bringt (verursacht) verdruß, ärger, beschwerde, mühe, sorge, angst; es bringt einen groszen unwillen. SCHRETLING br. 4; zuwachs, vermehrung, stärke, kraft bringen:

nun bis mir recht willkommen,  
du edler rebenast,  
ich hab gar wol vernommen,  
du bringst mir süße kraft. GARG. 84<sup>a</sup>;

die rede wann sie schweigt, bringt ettel lieblichkeit.

LOGAU 2, 1, 38.

das bringt mir wunder, nimmt mich wunder; massen er dem fremden herrn solche verwunderung brachte, dass er fragte —. SIMPL. 2, 302.

11) der krieg bringt nichts, er holt. HERBES schatzk. 158; es geht hier ein tag nach dem andern hin und bringt nichts. BETTINGER br. 2, 21; die zeit wird schon bringen; das bringt (erbringt) im ganzen etwa zwanzig thaler; es brachte auf den tag kaum drei groschen; darumb bringen (erweisen) die vorigen sprüche solchs nicht. LUTHER 4, 95<sup>a</sup>; wie es die historia an ir selbsts bringt (enthält, mit sich bringt). das;

man lasse mir die lust (zu dichten),  
die wo sie wenig bringt, noch weniger doch kost.

LOGAU 1 s. 97;

dann bringt (hilft) ihm weiter nichts das mühen und erwerben, und alles was er gibt, als so nur eher sterben. 1, 7, 41.

12) bringen mit dem acc. eines adj. als praedicat ist in der heutigen sprache selten: wir hoffen den gefangnen los zu bringen; ich kann den nagel nicht los bringen (kriegen, machen), das kleid nicht rein bringen; er bringt nichts fertig in der alten sprache häufiger: und können die stücke wol war brengen (als wahr erweisen, beibringen). FICHARDS Welteravia 166, wofür es auch bloss hiess etwas bringen. SCHN. 1, 262.

mnd. dine vinnde bedwingen  
unde alle underdanich bringen. WIGBERTS scherflein 2, 67;

mhd. wär ich dag wol bringe. krona. . . ;  
dag du mich glóvrich hás bráht. WERNER v. N. 18, 15;  
der vogele süezez schallen  
hát mich bűgende bráht. MSH. 1, 318<sup>a</sup>;  
ich bringe in libte eigeft,  
é denne uns isman scheidé. 3, 320<sup>a</sup>;

andere belege stehn gramm. 4, 624 und sumal merkwürdig sind die goth. vundan briggan, verwunden, frijan briggan, frei machen, vairpan briggan, würdig machen, ich glaube immer mit schwacher form des adj.

13) bringen in: würdet ir meine grawe bar mit herzeleide in die gruben bringen. 1 Mos. 43, 38. 44, 31; denn du wirst das volk ins land bringen. 5 Mos. 31, 7; hielt ich für das beste, das ich nicht scharf oder hart, sondern mit massen inen widerstände, das ist ire lere in ein zweifel brechte. LUTHER 1, 57<sup>a</sup>; das die disputation solt allein mündlich geschehen, nicht durch offenbare schreiber oder notarien in die feddern und schrift gebracht werden. 1, 144<sup>a</sup>; wie thu ich, das ich die Wittemberger ins geschrei bringe. 3, 50<sup>a</sup>; der paffenstand, den bapst aufgericht hat zu gottes dienst, und in die leute bracht. 4, 19<sup>a</sup>; in französisch, in welsch bringen. SPALATIN bei Luther 5, 33<sup>a</sup>; bis sie es anfahren ins werk zu bringen. 8, 8<sup>a</sup>;

als Venus wolte Mars in ihre liebe bringen,  
hat sie ihn blank und bloss am besten können zwingen.

LOGAU 1, 2, 9;

ein mann, mein kind, ist leicht in sorn zu bringen.

GELLENB;

so mich abermal in harnisch brachte (aufbrachte). SIMPL. 2, 317; in noth, in elend bringen; ins kleine bringen. hebamme 705; es ist von mir ins kurze gebracht worden, da es aus ohngefähr sechzehn bogen bestand. J. E. SCHLEGEL 5, 61; er brachte die Thracier, die Geten in die waffen. HEILMANN Thucyd. 299; du bringst mich in gefahr; in verlegenheit, verzweiflung, übeln ruf; sie war durch diese drohung ganz in aufruhr gebracht; sie brachten ihre habe in sicherheit;

Belinde, bringe dein gesicht  
erst wieder in die mode. GÖTTE 1, 46;  
bist du es, der so mich in schande gebracht,  
so bring mich auch wieder zu ehren. BÜCKER;  
unsre frauen zu belehren  
hab ich solches kund gemacht,  
und in saubre reimlein bracht. STOLBERG 1, 172;

etwas in unbeschränkte achtung bringen. KANT 4, 28; eine feder bringt eine kraft in einen körper hinein. 8, 53; die auf diese weise in die körper gebrachte kraft. 8, 197; ich bringe in erfahrung;

der mond hat alles ins helle gebracht. GÖTTE 1, 229;

die scenen entworfen, ja schon einige der vornehmsten stellen und gesänge in verse und zu papiere gebracht. 18, 269; in der leute mauler bringen. A. WALL beide bill. 24; ins ge rede bringen; in lauf, umlauf; er hat die hände in kein buch gebracht, keins aufgeschlagen; ein mensch, den die sonnen nabe eines groszen menschen nicht in flammen und auszer sich bringt, ist nichts werth. J. P. HESPE 1, 255; alles ist in gang, in bewegung gebracht; in rechnung, anschlag, in einnahme und ausgabe bringen u. s. w.

14) bringen an: sihe, ich sende einen engel für dir her, der dich behüte und bringe dich an den ort, den ich bereit habe. 2 Mos. 23, 20; wo aber ein grosze sache ist, das sie die selb an dich bringen. 18, 22; denn es ist alles darumb so gestellt und an uns bracht, das die lieben apostel wol gemerkt haben, wie trefflich schwer dieser artikel eingehet und erhalten wird. LUTHER 6, 69<sup>a</sup>;

die welt tůt an mich bringen  
mit hüpschen worten klůg,  
dass ich musz aber singen  
und ist nit wol mein flůg. UNLAND 721;

den strick ir an die hörner bringen. H. SACHS 1, 526<sup>a</sup>;

durch schenk haben sies an uns bracht. AYCKER 29<sup>a</sup>;

ich stelle dahin, ob sie vermeinte, mit diesem gelinden futter den vogelleim zu bedecken und den vogel desto eher dran zu bringen. pol. stockf. 51; sie bitten mich um etwas, mein herr, das ich selbst an sie würde gebracht (ihnen vorge schlagen) haben. Felsenb. 1, 29; solche (sprichwörter) recht auszulesen und an den mann zu bringen. GÜNTHER vorr. b1<sup>a</sup>; er hat alle seine tóchter an den mann gebracht (er hat sie alle angebracht); als er diesen mann so übel zugerichtet sah, fragte er wer ihn geliefert habe? man sagte Benvenuto, aber diese bestie habe es an ihn gebracht. GÖTTE 34, 195; offenbar musz dieses gegengewicht durch eine kraft des gemüths an die seele gebracht werden. FICHTER krit. der offenb. 145; eine sache käuflich an sich bringen; einen an die reihe bringen, an den bettelstab; er hat es an das licht, an den tag gebracht. vgl. anbringen.

15) bringen auf: und hettest also eine schuld auf uns bracht. 1 Mos. 26, 10; so er doch keine schuld mit recht und warheit auf mich bringen kan. LUTHER 6, 7<sup>a</sup>; und findet sich doch keine schuld drinnen, die er mit gutem grunde auf mich müge bringen. 8<sup>a</sup>;



sie mögende nit auf mich bringen  
mit siben erbaren mannen,  
die güt zû der warheit sind,  
daz ich solchs hab geiton. *UNLAND* 306;  
der stallmeister, der sehr gut focht, war gefällig genug seinen gegner zu schonen und sich einige kreidenflecke auf den rock bringen zu lassen. *GÖTTE* 18, 225; bisher hatte man sich immer über den umgang des barons mit den komödianten aufhalten, man hatte allerlei geschichten auf ihn gebracht. 18, 293; um mir so mit der besten manier den hals umzudrehen, weil es nachher niemand auf ihn bringen könnte. *TIECK* 9, 258; es wurde schnell ein ansehnliches heer auf die heine gebracht; da brachte der flötenist wieder den alten reiterschertz auf die bahn. *J. P. Fegely* 1, 119; man bringt ihn auf andere gedanken, auf die rechten schliche; er brachte es auf die seite. ich bringe den kasten nicht auf, s. aufbringen.

## 16) bringen zu:

dô was in beiden niht daz  
dann einem habech, der im sin mag  
von geschichten ze ougen bringet,  
sô in der hunger twinget. *ER* 1863;  
ouh brâhtern zereiten. *Reinh.* 46;

und wer silber und erz hab, der brachts zur hebe dem herrn. 2 *Mos.* 35, 24; den ohnmächtigen wieder zu sich bringen (zu bewusstein); weiden auf römisch heisset alle welt mit huben von Rom besetzen, alle hadder zu sich (an sich) bringen. *LUTHER* 1, 276; wo der adel sollte die klostergüter zu sich bringen. *LUTHERS* br. 3, 137; man müsse es zu werk (zu stande) bringen. 2, 541; reizet si darzû ie mer und mer si zûr freiheit zû bringen. *FRANK weltb.* 119; bringt es zu wegen. *KEISERSB. bilg.* 9;

und alle ding brengen ze mere. *MUSKATBLUT* 79, 28;  
das bringts zu mâren also warm. *H. SACHS* I, 509;  
wil ich dein weib von freien dingen  
zu lieb und meinem willen bringen. *III.* 2, 11;

ihr möcht die wichtigsten und ernsthaftesten allegorien drüber zu markt bringen, die ihr wolt. *Garg.* 287; das wir nicht zû nichte gebracht werden. *MELISSUS* ps. Q 8; wir brachten eine leiter und seil aus einer scheur zuwegen. *Simpl.* 1, 240; zween kerl, die mir ein seil zufließen lieszen und das eine end davon bei sich behielten, das ander ende aber brachte ich mit grosser mühe ungefähr zu wege. 1, 390; dadurch er selbige (gestolne sachen) wieder zur hand bringen möchte. 1, 471; weswegen er dann schier die verwichene ganze nacht kein aug zum andern bringen können. 2, 319; einen zu friede, zu frieden, d. i. zu ruhe bringen, woraus unser falsches adj. zufrieden entsprang; eine dirne zu falle bringen. *Felsenb.* 2, 56; er bringt seine schmeichelei zu unnützen kosten. was ich gesagt habe, habe ich gesagt. *LESSING* 1, 468; die sache ist schon zur sprache gebracht; das bringt ihn zum rasen; ich habe schon mehrere solche menschen gekannt, die hernach wieder ganz ordentlich zurecht gebracht wurden. *TIECK* 2, 98; die generale werden sich zu allem bringen lassen. *SCHILLER* 345; er ist nicht dazu zu bringen; dies soll zu papier gebracht werden; vom leben zum tode bringen. mit mangelndem casus und stärkern ton: sie brachte ihm drei kinder zû (der ehe); ich kann die thür nicht zû (der wand) bringen; die pferde bringen viel futter zû (boden), verthun, verselteln, lassen es niederfallen.

## 17) bringen von:

daz si von wunden brâhten daz siegende bluot. *Nib.* 229, 3;  
der teufel wird euch bringen vom glauben. *LUTHER* 8, 284;  
das (blut) si auf mancherlei weis von iren zungen, herz, henden und Brust von in bringen mit schneiden, hawen. *FRANK weltb.* 228; was bringen sie davon? *Garg.* 62; und war unmöglich ein einiges wörtlin von (aus) ihm zu bringen. 145;  
hat sich verschrieben und versprochen  
mich zu bezahlen in vier wochen,  
lezt ich nichts von ihm bringen kan. *AYNER* 185;

pech ist schwer von der hand zu bringen; ich kann nichts davon bringen (abbringen); er hat nichts davon gebracht (geführt, gerettet). vgl. abbringen.

## 18) bringen aus:

daz swert an sinen ecken brâht daz wunden bluot. *Nib.* 187, 3;  
aus diesem bericht, kan man da nicht bringen, das wir einer gestalt brauch recht halten. *LUTHER* 6, 18; ungeacht was man aus Paulo dargegen bringt. *dienentk.* 146; kunte ich das wort 'ich bins' nicht aus mir bringen. *pers. rosenk.* 6, 16; nur war fast gar nichts aus ihr zu bringen. *GÖTTE* 11, 58; das kind war still und nichts weiter aus ihm zu bringen. 18, 238; als

Wilhelm hinzu eilte, sie auseinander zu bringen und zu besänftigen. 19, 93; ich kann mir gar nicht aus dem sinn, aus dem kopfe bringen; der fleck ist nicht aus dem kleid zu bringen; sie war ganz aus der fassung gebracht. vgl. ausbringen.

19) bringen um, *fraudare, privare*: einen umb ein aug bringen. *ANN. PRIVATUS* 339; ums leben, um geld und gut bringen;

und umb mein leben mich zu brengen.

*H. SACHS* I, 347;

auf daz er dich mit solchem schein  
und falscher lieb bring umb das dein.

*ALBERUS fab.* 148;

als Evans apfelbiss

uns um den eden brachte. *FLEMING* 3;

wer brachte mich drum? *GÖTTE* 12, 241

er hat mich um hab und gut, um mein glück, um meine ehre gebracht; setzten sie ihren jauchzenden zug weiter fort und nachdem sie sich eine zeitlang im dorfe aufgehalten und daselbst frauen und mädchen gleichfalls um manches band gebracht. 17, 135; ich will dich eben um deinen schmerz bringen. *KLINGERS* th. 4, 256; der alte brachte sie darum. *J. P. Fibel* 17; warum soll ich mich hier um so manche erträgliche allegorie bringen? *aesth.* 3, 86. vgl. umbringen.

## 20) bringen herum, herumtragen:

bringst du waaren aus der stadt  
im land herum? *GÖTTE* 2, 176.

einen herum bringen (kriegen), auf andere meinung bringen.

21) bringen unter und über: und siehe ein man aus den kindern Israel kam und bracht unter seine brüder ein Midianitin. 4 *Mos.* 25, 6; welche da über ihre eigene lust meister sind und dieselbe unter sich gebracht haben, die beginnen erst recht meister zu werden. *pers. baumg.* 6, 1; was hat dich doch nun so darnieder gefället und unter sich gebracht, als einen alten, abgelebten fuchs? 5, 2; unter die leute bringen. *ungr. Simpl.* 180; eine stadt unter den fusz bringen (unterjochen). *HANN* 2, 181; einen unter die erde bringen; und brachte über mich einen fluch und nicht einen segen. 1 *Mos.* 27, 12; was hat dir das volk gethan, das du so eine grosse sünde über sie bracht hast? 2 *Mos.* 32, 21; ich kanns nicht über das hertz bringen; das heer ist über den strom gebracht; er bringt unglück über das ganze land.

## 22) herunter bringen, erniedrigen.

23) bringen vor: ich habe ein schön stücklein heller vor mich bracht. *GRYPHIUS* 1, 829; daz man den tag im tage verthut und so immer aus der hand in den mund leht, ohne etwas vor sich zu bringen. *GÖTTE* 22, 225; indem er dessen that, wobei er allein gegenwärtig gewesen, heraus hob, mit eifer vor den feldherrn brachte. 17, 385; so bring in sein herr fur die götter. 2 *Mos.* 21, 6. vgl. vorbringen.

24) bringen hinter: wir haben den langen weg glücklich hinter uns gebracht; die haupt herrn, welche den reichsboden hinter sich gebracht hatten. *MÖSER* 2, 174.

25) bringen mit, *secum ferre*: ich bringe alles mit, was ich habe; messer und gabel mit zu tische bringen; jemanden einen jahrmart, eine messe mitbringen;

was der landsbrauch mitte bringet, mag man kühnlich treiben.  
*LOGAU* 3, 7, 71;

allein weil es ihr alter mit sich brachte,  
daz sie um mitternacht erwachte. *GELLERT* 1, 180;

wer krieg führen will, musz vertragen können was der krieg mit sich bringt. *KLINGER* 11, 332; wie es die zeit, das alter mit sich bringt. vgl. mit (sich) bringen.

26) innen, inne bringen, gewahr werden lassen: ich will dich dieser sache, die du zu vergessen scheinst, schon innen bringen, inne werden lassen. *nhd.*

des bring ich iuch wol innen, lât irz âne nît. *Nib.* 601, 1;  
des brâhten in wol innen die helde küene und gemeit. 1036, 4.

27) vgl. abbringen, anbringen, aufbringen, ausbringen, beibringen, davonbringen, darbringen, durchbringen, einbringen, hinterbringen, nachbringen, überbringen, unterbringen, umbringen, verbringen, vorbringen, widerbringen, zubringen, zurückbringen. hier empfängt meistens die partikel höheren ton, im allgemeinen halte man zum transitivbegrif bringen den intransitivischen kommen, s. b. anbringen entspricht oft dem ankommen, umbringen dem umkommen u. s. w.

BRINGER, m. qui affert, überbringer: hiez den bringer desselben (briefes) warten. *Felsenb.* 3, 178;

doch den sänger vermiss ich, den bringer der lust,  
der mit süßem klang mir bewege die Brust.

*SCHILLER* 69;

sei mir willkommen, Max, stets warst du mir  
der bringer irgend einer schönen freude. 330°;  
komm du hervor, du bringer bitterer schmerzen,  
mein theures kleind jetzt, mein höchster schatz. 544°;  
der bringer unwillkommener zeitung.

A. W. SCHLEGEL in *Heinr. 17* th. 2 act 1 sc. 1.

## BRINGERIN, f.

was Venus hand, die bringerin des glücks,  
kann Mars, der stern des unglücks, schnell zerreißen.  
SCHILLER 348°.

## BRINGERLOHN, m.

BRINGFRÜCHTIG, *fertilis*: geschwind, mannhaft, bringfrüch-  
tig, leichtsinnig. *FRONSP. 1*, 175°.

BRINGLICH, *ferax*: der wald ist bringlich, nicht bringlich.  
SCHW. 1, 202.

BRINK, m. *viridarium*, grüner hügel, ein nd., der bedeutung  
des hd. anger (1, 348) entsprechendes wort, vgl. schw. dän. brink  
clivus, altn. brecka. in Cassel heisst ein hügelicher platz in  
der stadt der brink. siehe brunkel.

BRINKKOTE, f. ställe, wohnung des brinkkötters.

BRINKKÖTER, m. brinksitzer, was angerhäusler, häusling,  
kötter, halbhauer, hinteranze.

BRINKLIEGER, m. dasselbe. MÖRER 1, 258.

BRINKSITZER, m. nd. brinksitter: einen tüchtigen, ehrsa-  
men bauernstand sucht man in tagelöhner, brinksitzer, den  
bürger in patentisierte pfuscher und die ganze nation in ge-  
sindel zu verwandeln. *denkschr. des fr. von STEIN 39*; von dem  
adel, den bauern, küttern, brinksitzern. 63.

BRINKSASSE, m. dasselbe.

BRINNEN, ardere, praet. brann, part. gebrunnen, die echte  
gestalt des intransitivs, die sich zum trans. brennen brannte  
verhält, wie rinnen rann zu rennen rannte, vgl. oben sp. 365;  
da sie durch die poesie zurückgebracht werden könnte, verdienen  
hier die älteren, noch lange widerhaltenden belege sammlung.  
nur ein paar ahd. und mhd. mögen vorangehen:

wio thaz herza bran in. O. V. 10, 29;

bran als daz gestirne heiter. *Servat. 3116*;

ez brunne, als ez was gezucket üz einem flure.

*Lohengr. p. 62.*

vocab. *predicantium* Nürnberg. 1493 b 5° ardere, brinnen; c 5° carbo  
ignis, ein brinnender kol: ebenso ardeo, ich brinn. *DASTP.*  
12°; brinnen ardere. 309°; es brinnt von dach obenher; es  
brinnt lichter lohe;

so sahe si in dem spiegel innen

ein gross feur in ir prinnen,

si sprach und schrei: woe der groszen quel,

es print in mir leib und sele!

*cod. giss. vom spiegel 24°;*

woren nit unser herzen brinnen? *KEISERSB. bilg. 129°*; ir her-  
zen brunnen in lieb. 19°; der wechter uf dem thurn, wenn  
es brinnt, so stürmpt er. *brüsamlin 13°*; holz brinnet lang,  
heu w kürzer, ugleu noch kürzer. 22°; da flengen im an die  
zeben finger all zü brinnen. *geistl. gunkel c 7°*; dem bran  
sein haus. *Frax garteng. cap. 57*; der unselige gemahel brann  
vor zorn. *buch der liebe 116°*; wan vil amplen da brunnen.  
*sch. u. ernst ...*;

in höll brinnt pöser, freier will. *SCHWARZENBERG 155, 2*;

das kraut an lassen brinnen. *H. Sachs 1, 533°*;

der schlat fleng an zu prinnen. *II. 4, 27°*;

es brint mir leider dort mein haus. *III. 1, 228°*;

ja wol gottes tempel schon brint. *III. 1, 230°*;

da himmel und erd werden brinnen. *III. 1, 260°*;

das du in solcher liebe prinnest. *III. 2, 6°*;

wann sie hat innen

mit öl all nacht ein lampen brinnen. *III. 2, 12°*;

wie nachts die lampen hat gebrunnen. *III. 2, 13°*;

sie brinnt recht als der morgenstern. *III. 2, 123°*;

dem sehenden wil der schwum nit brinnen.

*Haupt 3, 250*;

darum lasse den leib also mit gedult ein weil brinnen, es  
ist besser der leib brinne, dan das gemüt. *Petr. 202°*; der  
herr emanet sie, das ir lucernen sollen immer brinnen.  
*Reiszner Jerus. 1, 38°*; seine füz waren als die im ofen brün-  
nen. 1, 44°; ein fusz flosz durch ein land, das allenthalben  
bran. 2, 140°; so es noch nicht gebrunnen hat. *PARACELSUS*  
1, 523°; dasz gleich das ganze Teutschland hohe lohe ge-  
brunnen. *ROMPLER vort. s. 2*;

die sonne dieser welt hat nie so schön gebrunnen,

als eurer augen licht, das göttliche paar sonnen.

*LOGAU 2, s. 60*;

sie suet das erste feur und andre mehr mit an,

dasz zorn, hasz, grim und neid in vieler herzen brann.

*WANDERS Ariost 26, 30*;

es wäre ihm aber alsobald von grosser hitze das haar an-  
gegangen, dasz es flammigen gebrunnen. *Simpl. 3, 759*. Auch  
die composita abbrinnen, anbrinnen, ausbrinnen verhalten sich  
ebenso und in der oberdeutschen, s. b. bairischen volkssprache  
(SCHW. 1, 260) dauert brinnen bis auf heute fort. allein LU-  
THER hatte das falsche intr. brennen gebraucht und die dichter,  
WECKNERLIN, OPITZ, FLEMING (s. b. 618), GÜNTHER (s. b. 480.  
473. 509) es beibehalten. auf den entgegengesetzten abweg ge-  
riet SEER, indem er brann transitiv für brannte setzt:

schau den menschen, den die liebe

viel zu stark am herzen brann. 250 (228);

ihn die lieb wol heftig brann. 276 (250).

BRINNERLING, m. eine art äpfel. *HORBERG 1, 396°*.

BRINNET, ardens, flagrans, brennend:

atro wird bald brinnet bei dem feur. *H. Sachs III. 2, 10°*;

da behanget es also brinnet . . . wann die feind sehen, das  
das feur aus dem rohr fehret und also brinnet an inen be-  
hangt. *FRONSP. kriegsb. 2, 191°*.

BRINNIG, dasselbe: brinniger, brunstiger oder zwingiger.  
*voc. 1482 c 3°*; er wiss auf sein brinnige seel von nichts. *ATKER*  
*proc. 2, 10*.

BRINNLICH, dasselbe: ihr naturen sind auch nicht feurig  
noch brinnlich. *PARACELSUS 1, 832°*.

BRINZELICH, was brenzelich, bei STIELER 228 brinzelicht.  
in der Welterau sagt man braun und brinzelich, was den ur-  
sprung von braun aus brinnen bestärkt.

BRISENSAME, m. *hyoscyamus* lesen die ausgaben des *Simpl.*  
von 1684 und 1713 für bilsensame, wie in den älteren drucken.  
*KELLER s. 134*.

BRITEL, BRITTEL, n. *frenum*, ahd. pritiil (*GRAFF 3, 299*), wovon  
schon oben sp. 354 unter breidel gehandelt wurde: in zaumen und  
pritieln sollt du ir antlitze betwingen, die sich zu dir nicht  
nähent. *brevier aus dem 14 jh. Giesener ha. 878 bl. 110°*; was  
die zugehör mit den brittlen belangt. *SEUTER 332. mhd.*

diu britel sint alt,

man sol daz geriem verkeren. *LS. 2, 450*.

BRITELN, BRITTELN, von dem sp. 355 aufgestellten briden  
abstammend, in mehrfachem sinn,

1) *frenare*: nim die mirren der puoz, damit du die üppi-  
gen geile dines lebens prittelst und zümeist. *KELLER gesta Rom.*  
s. 44; Henn Girhart hat in der ruge (rüge) widder Molnenn  
gesprochen, er wulle ime vor sin augen dreden und wolle  
en brideln, der ampt(man) kunde en nit gebrideln. *Büdingers*  
*bussregister von 1475—82*;

und also prittlen, zemen, machen

die ee an schuoler und an phaffen. *ring 22°, 18*,

wenn diese stelle nicht anders und zemen für ze samen zu  
deuten ist.

2) *asseribus firmare*: brittle den (gebrochenen) fuesz mit schind-  
len wol. *SEUTER 332*.

3) *plicare in rugas*, fälteln: gebrittelt fürtuch der frauen;  
der schneider hat meiner meuder, unserer Ann und unserm  
Ursele so schöne gebrittelte rück machen können. *Simpl. 1*,  
139. *figürlich*, ein anklag züsamenn britteln und anrichten,  
*contereze crimen*; es ist fein brittlet, *composito factum est*.  
*MAALER 76°*.

BRITELRECHT, n. sonst zaumgeld, halstergeld, das dem  
marställer, wenn ein pferd verkauft wird, zufällt:

geht nu dar, ez ist ein wicht (untauglich),

ez hat heimlichs brestes pflicht,

da wirt ein britelrecht von. *LS. 2, 450*;

so hat aber dā gewin

der marstaller ein britelrecht. 2, 451.

BRITLE, BRITLEIN, n. was breitlein (sp. 377), brittle. *BEN.*  
1, 269°. *MAALER 76°*, ein werkzeug der weber: brittli, ein in-  
strument ungefähr wie ein sistrum gestaltet, hat löcher auf  
beiden seiten, durch welche die faden gezogen sind. dieses  
befindet sich in der rechten des zettlers. *GÜTHER 23, 58*.

BRITSCH, *apage, fort, weg, scheint imperativ von britschen*.  
wahrscheinlich schon im verstärkten mhd. ausdruck enthalten:

sprüttsch! under dandern, die sich hant an werdeckelt verschamt.

*MSH. 2, 232°*.

man hört auch heidibritsch! *SCHW. 2, 152*. *CASTELLI 94*, gleichsam  
fort über die heide! doch vgl. heideguguk! mein geld ist britsch,  
ist fort, verloren. denn gleichwie mich zuvor die sorg gefrettet,  
das meinige zu vermehren, also schmerzte michs jetzt um so

viel desto mehr, weil es pritsch, und keine hoffnung da war solches wider zu bekommen. *Simpl.* 1, 354. vgl. bratsch.

**BRITSCH**, *f.* auch brütsche, pritsche, nml. bridsce, dän. brix, ein wiederum mit bret und briten zusammenhängendes wort, wenn man nicht vorzieht eine nachahmung des schalls anzunehmen, in verschiedenen bedeutungen. *FRISCH* 1, 140. *SCHNELLER* 1, 272.

1) eine bühne, ein bretgerüst zum liegen in wachstuben, mülen, gefängnissen: bett, verstand (d. i. verstehe) lender (geländer?) oder britschen oder gsetz, wie mans nennet. *WICRAM bilg.* 79; faul auf der britsche liegen; gestern auf der britsch ist ein langes und breites davon erzählt worden. *WAGNERS kindermörderin* 97. im teutonista findet sich britz, scherm, underslach, absconsorium, interstitium, umbraculum; lang britz of want, dair winstock of anders langs her gepait is, maceria, was zu jenem geländer stimmt. auch ein sitzbret hinten am rennschlitten heisst britsche. *TOBLER* hat für dies britsche überhaupt die form brüge, deren aussprache wol in brütsche, britsche übergehn könnte, doch zugleich an brücke mahnt, vgl. ags. brycg, engl. bridge: wirft die garb in die brüge (auf die bühne) uszbin. *RURS Adam und Eva* s. 64.

2) crepilaculum, ein leichtes, gespaltnes bret zum schlagen, schlegel, holzhammer. der hawsurst führt eine solche britsche und schlägt damit; einem die britsche geben, schläge; britsche schlagen. *HEINISCH* 515; mit der britsche wird auch geladener mist glatt geschlagen; mit den britschen die butten-träger zu fleisz und arbeit ermuntern. *WECHERLIN* 773. vgl. *ZARNCKE* zu *BRANT* s. 395.

3) ein breites, schweres holz, den herd in den schmelzhütten, die tenne in den scheuern festzuschlagen, sonst auch patasche genannt.

4) eine hohe stückbettung für das geschütz im krieg, eine bettung im wasserbau.

5) vulva bestiarum quadrupedum.

**BRITSCHEN**, 1) ferire, percutere plagis, brütschen. *HAUPT* 2, 255: mit der hand, mit dem bret, mit dem pantoffel britschen; ein kind auf den hintern britschen; den arsch voll britschen.

2) crepare foribus, die thüren schmeissen, ein und aus britschen, hin und wieder britschen. sich britschen, ezire: die meis lobt sich, spricht 'bub britsch dich!' *EVENING* 2, 131.

3) foras pellere, aus der stube, dem haus, dem dienst jagen.

4) mit der hand in wasser schlagen, platschen, plätschern, platichern; weine britschen, britscheln, mischen. *SCHM.* 1, 272 (vgl. brodeln).

5) divulgare, klatschen, platschen. vgl. britsch, bratsch, platsch.

**BRITSCHENMEISTER**, *m.* bei schützengesellschaften der lustigmacher, welcher ein britschholz trägt. *HAUPT* 3, 257. 255.

**BRITSCHENSCHLAGER**, *m.* dasselbe: schwertdancer, künzenjäger, britschenschlager, stengleinläufer. *FISCHART groszm.* 88.

**BRITSCHENSCHLAGERISCH**, wie die britschenmeister tragen: pritschenschlagerische schellenrücklin. *Garg.* 58.

**BRITSCHHOLZ**, *n.* crepilaculum.

**BRITSCHNASZ**, plane madidus, pfutschnass. *s.* britschen 5.

**BRÖCKCHEN**, *n.* frustulum, nml. brokje, broksken: um ein bröckchen brot betteln; das leben gleicht einem bröckchen zucker. *PLATEN* 189.

**BROCKE**, *m.* frustum, ahd. proccho (*GRAFF* 3, 270), mhd. brocke, ahd. im 16. jh. häufig brock. *DASY.* 253. 309. *MAALER* 78. *SERRANUS* c. 4. *HEINISCH* 515, 57; schweiz. brocka pl. bröcka. *TOBLER* 78; bei *FRISCH* 1, 140 brocke oder brocken; bei *ADELUNG* und den neueren überwiegt der falsche nom. brocken;

*STIELER* 231 setzt brocke *f.* und einzelne neuere schriftsteller verwenden es auch so. die wurzel deutlich brechen und CK zu fassen wie in wecken, wacker von wachen, in decken neben dach, in recken von rechnen u. s. w. auch bildet *ULFILAS* gabruka *f.* von brikan, die ags. sprache aber brytse pl. brytsan und gebrot pl. gebrotu von dem gleichbedeutigen breotan, wie denn auch lat. frustum nicht aus frangere, sondern einem verlorenen fraudere (analog dem claudere, plaudere) zu leiten ist. nml. brok, pl. brokken. das dän. brokke wurde von uns entlehnt.

Unsere sprache verwendet brocke

1) vom brot, das man dem federvieh, dem hunden hinwirft, bolus, turunda, 'damit man die vögel mestet'. *DASY.* 253; die gans erstreckte an dem brocken, womit man sie stopfte; und stillte mit brocken die hunde. *BÜRGER* 61.

2) von brot oder semmel, die in milch, bier, mus gebrockt werden, schweiz. milch und brocka. im märchen ruft das kind der milchschlürfenden schlange zu: 'ding, isz auch brocken'

mythol. 450. die mhd. sprache, das volk in der Schweiz, Schwaben, Baiern sagt dafür mocke:

doch von stund darnach  
ward in ze dem muose gäch,  
sie iten dar in brocken  
die aller grosten mocken  
und truckten die hin under. *Diut.* 2, 84,

welches mocke aus lat. mica herzurühren scheint. krutsuppe chocha, stockdick vo brocka. *FIRMENICH* 2, 608. ein brocke brot, en brocka brot. *TOBLER* 78, ursprünglich ein gebrochnes, meinte bald auch ein abgeschnittenes stück, eine schnitte. der hungrige arme bettelt um einen brocken brotes:

vor seinem eignen schloß musz er um brocken flehen.  
*HAGSDORN* 1, 40.

3) vom brotabfall, der aufgelesenen krume: und sie aszen alle und wurden satt und huben auf was uberig bleib von brocken zwölf körbe voll. *Matth.* 14, 20. 15, 37. *Marc.* 6, 43. 8, 19. *Luc.* 9, 17. *Joh.* 6, 12. 13; da fällt manche brocke ab, die keiner von euch brauchen kann, und die ist für mich. *LESSING* 1, 394. vgl. brosam.

4) von einem bissen überhaupt, ohne an brechen und brot zu denken, daher fette und magere brocken, wie bissen, grosze brocken zum erwürgen;

brocken einschieben. *fastn.* 87, 3;

der hungrige schiebt einen brocken nach dem andern in den mund. figurlich: Ögenek mochte sich innerlich nicht wenig freuen, einen so fetten kostgänger und patienten angetroffen zu haben, von welchem er keine magere brocken zu genießen verhoffte. *irry. der liebe* 327; zumal da ich wol sahe, dasz es nach der frau mütter tod noch gar fette brocken abwerfen dürfte. ehe eines mannes 232. auch bezeichnet es hingeworfne fremde worte, gelehrte brocken: weil mein herr mit lateinischen brocken um sich wirft. *causenmacher* 35; geh geschwind, wenn du glaubst von seinen politischen brocken satt zu werden. *LESSING* 1, 271;

versteh ich gleich nichts von lateinischen brocken,  
so weisz ich den hund doch vom ofen zu locken.  
*BÜRGER* 67;

das war ein ander gekösch, als wenn unsre (prediger) auf der kanzel herumtrommeln und die leute mit lateinischen brocken erwürgen. *GÜTKE* 8, 176; in dessen opern man harmonie findet, einzelne brocken guten gesangs. 38, 7; tugendlehren, wenn sie mit metaphysischen brocken ausgeschmückt werden. *KANT* 5, 198.

5) von ausgespienen bissen:

der siebende warf ein haufen procken. *H. SACHS* I, 505; die herum fliegenden brocken. *pol. maulaffe* s. 302. figurlich, von groben, ungeschliffenen worten: du aber sagst noch gröber brocken. 1, 513.

6) von einem kleinen, dicken menschen: ein kurzer, dicker brocke.

**BRÖCKELN**, 1) lerere, friare, brüseln, krämeln: den vögeln, finken semmel bröckeln.

2) intransitiv, friari: der bau bröckelt schon hie und da. *HERNES Soph. reise* 1, 624.

3) sich bröckeln, friari: es bröckelt sich; die welt und die zeit schien in einem strom von moder in den abgrund sich hinab zu bröckeln. *J. P. urs. loge* 3, 172. *s.* abbröckeln, verbröckeln, zerbröckeln.

**BROCKEN**, ahd. procchön. *GRAFF* 3, 269. mhd. brocken. *BEN.* 1, 245. sipare, pullis panem sipare. *DIERFENBACH* wb. von 1470. 250. mhd.

das bröt ist mir gebrocket  
gelleche als einem huon. *Engelh.* 2210;

spise oder korn, die man zum essen brocket. *LUTHER* 3, 499; wer in die milch zu brocken hat, geht vor. *HEINISCH* 515; brock sie (die holderblut) in siedige gute milch. *küchenmeisterei* b 1;

und kan den kinden zu schule locken  
und simelkuchen in milroum brocken. *nambuch* 108;  
hier läst der ritter, da ihn die sonne zu drücken begann,  
sich brot in frische milch von einer hirin brocken.  
*WIELANDS Oberon* 2, 8;

den landmann hielt die freiheit warm und trocken  
und gab ihm stets genug in seinen napf zu brocken.  
*BÜRGER* 108;

doch sei er so genau, dasz wenn er einen andern haben könne, der ihm vier gulden gäbe, er indessen zu hause vor einen pfenning brot in bier brockte und das essen darbt. *WEISK. erz.* 115; hatte weder zu beissen noch zu brocken. *LUTHERS Tischr.* 208; ich weisz es gewis, Lenette hätte ihren Siebenkäs in der ehe so lieb gewonnen, wie eine braut, hätte er etwas zu brocken und zu beissen gehabt. *J. P. Siebenk.* 3,

27; wir haben noch zu heissen und zu brocken, aber wir wünschen in die zahnlücken goldne zähne hinein. *dämm.* 123, vgl. die von dieser redensart schon 1, 1400 gegebenen belege. was soll man brot zu brot brocken? *Garg.* 45'. vgl. brot bei brot behalten, erwerben.

2) brocken, auswerfen, *promere*: es muß doch heraus, wie gewaltig Melibbia in dem herzen meines herren sei, der mund muß es brockend auswerfen. *Wissung Cal. C1<sup>a</sup>.* *schweiz.* brocken, grobe worte brauchen. s. abbrocken, einbrocken, verbrocken, zerbrocken, zubrocken.

**BROCKEN**, m. der gipfel des Harzgebirges, nach welchem am ersten mai die hezen wallfahrten, Götz sei ihm in die gegend von Schirke und Kland:

die hezen zu dem Brocken ziehn,

die stoppel ist gelb, die saat ist grün. 12, 207;

zum Brocken wandeln wir in der Walpurgisnacht. 12, 211;

daneben braucht er Blocksberg (sp. 138):

wenn ich auch auf dem Blocksberg stünde,

das find ich gut, denn da gehört ihr hin. 12, 220;

der Blocksberg, wie der deutsche Parnass,

hat gar einen breiten gipfel. 2, 227.

Zuerst laucht der name auf in einer geistlichen abhandlung aus der mitte des 15 jh., die sich in Breslauer, Weimarer und Amorbacher hss. erhalten hat und in Hoffmanns schles. monatschr. s. 753, in Kellers festn. sp. s. 1463 und in Wolph myth. zeitschr. 1, 6 ausgesprochen ist, es heisst da: also pelewisen, müllentelerinnen und die uf den Brockisberg varen; die do sagen, das sie mit der Berchta und bilbissen oder truten varn auf den Pruckelberg; das sie mit der Perchten oder pilbissen oder truten faren auf den Brückelsperg. auch eine nd. urkunde von 1581 in Dittmars Sassen und Holstenrecht. Lbh. 1843 s. 159 liefert Brockensberg. Heute ist für diesen unholdenberg in Niederdeutschland die benennung Blocksberg weit gangbarer, und man nennt viele solcher hügel und berge in Mecklenburg und Holstein Blocksberge (niemals bloss Blocken wie Brocken) vgl. Lisch jh. 3<sup>a</sup>, 189. 6<sup>a</sup>, 74. 75. Müllenhoffs sagen s. 584. für den harzischen berg scheint Brocksberg, Brockelsberg, Brockersberg genauer, wie auch dort ein Bruchberg als vorberg des Brockens vorkommt (Pröhlers harzsagen s. 124). ob man auf ein hd. Brochen schliessen und den namen aus den bröchen oder abfällen der felsen deuten darf? es wäre die gebrochene, gebrückelte steinmasse, gleichsam ein brocke des gebirgs, wofür die form Brocke (sp. 322) zu reden schiene; auch in Blocksberg läge felsblock. am Oberharz soll aber brucken ein dumpfes knattern ausdrücken, 'der meiler bruckt' sagen die köhler, dann würde der brockende, bruckende berg vielleicht gar einen donnernden meinen? doch begegnet brocken für donnern nicht. vgl. der Brocken braut (oben sp. 322).

**BROCKENBIRKE**, f. niedrige zwergbirke, auf dem Brocken wachsend.

**BROCKENGESPENST**, n. schallen in nebel und wolken auf dem berg.

**BROCKENGIPFEL**, m. ein Brockengipfel tanzender zauberfreude. J. P. Kalsenb. 3, 51.

**BROCKENHAUS**, n. wirtshaus auf dem Brocken.

**BROCKENSTAHL**, m. guter, fester stahl.

**BROCKENSTEIN**, m. mythol. 507.

**BROCKENSTÜCKCHEN**, n.

manch Brockenstückchen wäre durchsuproben, doch heldenriegel find ich vorgeschoben. Götz 41, 110.

**BROCKENWEISE**, adv. frustalim, in brocken.

**BROCKET**, f. eingebröcktes, die brocketa, stückelei. Tobler 78<sup>a</sup>. schenkt ihm ein gute brocket mit guter milch. sch. u. ernst...

**BROCKKOHLE**, f. steinkohle, die in stücken bricht, stückkohle.

**BROCKLEIN**, n. frustulum, *schweiz.* bröckli: es got wie e bröckli brot, geht nach wunsch. ein bröcklein, ein wenig, wie ein blitzchen.

**BROCKLET**, *frabilis*: brocklet fleisch.

**BROCKLICHT**, dasselbe.

**BROCKPERLE**, f. ungleiche perle, sp. barrueco, franz. barroque.

**BROCKTHOLZ**, n. siehe besemzink.

**BROD**, n. bulla, vapor, sud, aufsud, ahd. prod jus, brähe. *Grav.* 3, 291, ags. brod, engl. broth; brod oder choch. *vocab.* 1429. 3<sup>a</sup>. beir. brod, brähe, abgesollenes viehfutter. *Scm.* 1, 253, vgl. die zusammensetzungen fischbrod, fischleich; kalkbrod, gelüschte kalk; leimbrod, leimmasse; schneebrod, schneeklumpen: in flüssen schwimmt schneebrod, schottl. snawbroo. s. brodeln und brodem.

**BRODEIS**, n. *glacies liquefacta*: er soll auch den graben bei zeiten im sommer bauen, damit (er) im winter durch brodis (eisgang) mit uszbreche und die strassen mit wasser überlaufen. *Momms zeitschr.* 3, 174. vgl. brecheis.

**BRODELN**, *bullire*: wan man nit weiss, was einem ros gebricht, oder (es) sonst erkaltet, das im der bauch brodeln. *Skutza* 77; die zeitigen oliven betrüben den magen und machen das broden darinnen. *Sebiz* 273;

das strudelt und prudelt bei dem feur. H. Sachs III. 3, 42<sup>a</sup>.

*transitiv*, weine brudeln, mischen, mengen, brilschen. *Schneller* 1, 253. bei Tobler 79<sup>a</sup> ist brodla, brudla sprudeln, undeutlich, schnell reden. vgl. aschenbrödel, brudeln und brüteln.

**BRODEM**, **BRODEN**, was bradem sp. 291: die hitze des gangs und der nassende heisse brodem schreckten uns ab. *Stolberg* 8, 20;

aus dem boden

dampft rings ein höllenbroden. Götz 1, 236;

um niederungen schwebt giftigen brodens

blaudunstiger streifen angeschwollne pest. 9, 339;

von eurem broden bleicht der ganze flug. 41, 327;

jede ehreenseule erhebt das hertz eines mannes, den man darauf stellt, über den brodem des lebens. J. P. Tit. 1, 102.

**BRODENFANG**, m. fang über der salzpfanne, den brodem abzuleiten.

**BRODENRITZE**, f. im bienenstock, zum absug des dunstes.

**BRODENRÖHRE**, f. dunströhre im viehstall.

**BRODER**, m. was brodem: darein versamen sich die tämpfe oder der broder. *Sebiz* 401.

**BRODIEREN**, was bordieren, nach franz. broder: er brodiert, schneidet auf;

mit schönen ranken werk brodieret. *Brookes* 3, 587;

stadiaecodoten gar sichtlich zu brodieren. *Wieland* 18, 266.

**BRODIG**, *madens*, nass, schweissig, schmutzig.

**BRODMEN**, *vaporem emittere*.

**BRÖG**, **BRÖGI**, m. *terriculamentum*, mit langem ö, bei Stald. 1, 230 geschrieben brögg, bröggi, popanz, fastnachtspuppe, ohne zweifel dem ahd. pruocho, bruogo terror (*Grav.* 3, 279), ags. bröga unmittelbar verwandt; die mhd. form, wenn sie vorkäme, hätte zu lauten brüege. hier bietet sich nun bessers auskunft dar für die oben sp. 221. 222 (204) aufgeführten bögge, boggmänn, bockelmann, welchen nur das R ausgefallen ist. *Diez*, der s. 634 beim franz. frayer, prov. freior an lat. frigus denkt, hätte wol auch bruogo, bröga erwägen können.

**BROGBOSZ**, m. larva, bei Tobler 78<sup>a</sup> geschrieben brochholz, popanz, vogelscheuche, nach dem vorigen.

**BRÖGELN**, *superbire*, gloriari, mit kurzem o. *Schneller* 1, 256. s. brogen.

**BRÖGELN**, mit langem ö, nchtlich in larven schwärmen. *Stalder* 1, 230.

**BROGEN**, *superbire*, mit kurzem o: brogen und brangen. mhd. ein häufiges wort. *Ben.* 1, 261<sup>a</sup>. *schweiz.* bröggeln. *Stald.* 1, 230.

**BRÖGEN**, *terrere*, mit langem ö, ahd. bruogan, ags. brēgan, ein uraltes, heute erloschnes wort, wozu man auch das goth. ögjan, altn. ægja vergleiche:

wie magst du mich so lang nun brögen?

ANDR. SCHARFNECKERS *Acolast.* 1544 B 7;

mit gaspenst gar übel brögt er si

durchs tüfels list und fantasi. *Rups Etter Heini* 1310.

**BRÖGENARR**, m. larve, verummter kerl, der die leute schreckt und foppt, hantwurst, gaukler. *Tobler* 79<sup>a</sup>, der das wort zu bröge, britsche zieht.

**BRÖGEREI**, f. *inania simulacra*, *terriculamenta*, erscheinungen, einbildungen, daran nichts ist. *Maaler* 79<sup>a</sup>.

**BRÖGESPIEL**, n. gaukelei, gaukelspiel, larvenspiel.

**BROLLEN**, **BRÖLLEN**, *emugire*, mit grosser stimme daher faren. *Maaler* 79<sup>a</sup>. *Fischart Garg.* 192 hat brölle für krachende, brüllende büchse: ja sie jagen mit den büchsenbröllen den teufel noch mit seinen hexen aus der luft in die höllen. bei *Tobler* 82<sup>a</sup> ist bröl, bröleri, brauleri eine nach dem stier brüllende kuh, bräuler ein schreiendes kind, bei *Stalder* 1, 230 brölli ein fettes kind. s. brellen und brüllen.

**BROM** haben die chemiker für einen besonderen stoff nach *βρωμος*, gestunk gebildet und reden von bromit, von bromgehalt einer mineralquelle.

**BROM**, m. *remulus*, zweig, ranke, mit brame rubus (sp. 293) nahverwand: chriesibrom, kirschensweig. *Stalder* 1, 230. vgl. ags. bróm, engl. broom myrica, gemista.

**BROMBEERE**, f. rubum, brambeere, schwankt in branbeere,



brambire, bramber, braunbeere, brobeere, braubeer, brommer. DASTP. 309<sup>r</sup> brombeer morum rubi.

**BROMBEERE**, *f. rubus*, brombeerstaude: als so man sieht, das binzen, ror, gras, kleh, attich, bronbeer und schlehen do wachsen. HERRS Columella 12<sup>r</sup>.

**BROMBEERSTAUE**, *f. rubus*, im vocab. 1482 e 3<sup>r</sup> bramberstaud; bei DASTP. 309<sup>r</sup> brombeerstaud; unzerzert kommen durch die hecken und brombeerstuden. KRISASS. bilg. 59<sup>r</sup>; so man an ein sunnechten, wolgemisten ort bronbörstauden oder verülen (*ferulas*) hab, so soll man die selben bei der erden abschneiden, so tag und nacht im herbst gleich worden seind. HERRS Colum. 180<sup>r</sup>; gerten von einer brombeerstauden. 272<sup>r</sup>, 24.

**BROMBEERSTRAUCH**, *m. dasselbe*. ALBERUS im wb. schreibt brambirstrauch, braunstrauch:

gewachsen war ein brombeerstrauch  
aus des geborsinen brunnen bauch. RÜCKERT.

**BROMHAHN**, *m. was birkhahn, weil er die brombeeren frisst*; bei MAALER 79<sup>r</sup> bromhan, laubhan.

**BROMHUHN**, *n. was birkhuhn*: die bromhüner sind nicht gar noch einmal so grosz als die haselhüner, ohne zweifel also genannt, weil sie sich dort gern aufhalten, wo es viel brombeerstauden gibt, weil sie selbige gern fressen. HONBERG 2, 673<sup>r</sup>.

**BROMMELBIER**, *n. eine strafe, die ehemals unverheiratete meister dem handwerk zu entrichten hatten*.

**BROMMELN**, *lene murmurare*.

**BROMMEN**, *emugire*. MAALER 79<sup>r</sup>, brummen.

**BROMMER**, **BROMMER**, *m. laurus gregis*, brummochs: als der hirt das vieh eintrieb, trug sichs zu, dasz der brümmer einer kuh nachlief. unw. doct. 777.

**BROMMER**, *m. hiems*, etwa der brummende bär? vgl. die alln. namen Sumarlidi, Vetrlidi, und dies = bär:

wie lange bleibt frühling, dann kömmt der sommer,  
auf diesen der herbest, auf diesen der brommer.

SCHIRMERS singende rosen s. 453.

mehr stellen wären erwünscht. hiesz ein wintermonat bärmonat?

**BROMMER**, *f. rubum*.

**BRONNE**, **BRONN**, *m. fons*. da neben brunne born (sp. 243) bestand, ergab sich auch bronn, bronne und nach heutiger weise im nom. bronnen, das o wie sonne, wonne: der best springende bronn. bienenk. 54<sup>r</sup>;

mit bronnen, blumen, korn. WICKHERLIN 306;

wo dein bronn der liebe quillt. RÜCKERT 353;

erhenk dich, stürz dich in bronn! FR. MÜLLER 1, 343;

verfolgt mein blick den bau der schönen glieder,  
fällt von der brust zu vollen hüften nieder,  
steigt zu dem hellen bronn des auges wieder. TRICK 2, 97;  
es war ein frischer bronne dort in den büschen kühl.

URLANDS ged. 275;

da wirft er die krone wieder in des bronnens klaren grund.  
277;

hier aus dem bronnen kühl. 278;

das pergament ist das der heilige bronnen (: gewonnen),  
woraus ein trunk den durst auf ewig stillt!

GÖTKE 12, 38.

**BRONNENSCHÖPFER**, *m. tolleno*: es ziehe dann der bron-  
nenschöpfer nicht recht am rad. GARG. 145<sup>r</sup>.

**BRONNENTROG**, *m. alveus ad puteum positus*.

**BRONNENTRÖGLER**, *m. pretchetweis*, wie die seiler, schif-  
leut und bronnentröglere die seil zusammen legen. GARG. 120<sup>r</sup>.

**BRONNER**, **BRÖNNER**, *m. eigenname*, der wol ursprünglich  
aquilex, aquarum indagator bedeutete.

**BRONNKAMMER**, *f. Garg.* 187<sup>r</sup>.

**BRONNRÖRE**, *f. tubus*: seltzame trachenschlund an den  
canälen und bronnrören. GARG. 18<sup>r</sup>.

**BRONNWÄSSERLEIN**, *n. ein porphyren haut*, dardurch alle  
adern schienen, wie die weissen und schwarzen steinlein in  
ein klaren bronnwässerlein. GARG. 76<sup>r</sup>.

**BRONZE**, *f. aes*, vgl. gesch. der d. spr. 12.

**BRONZEN**, *aeneus*.

**BRONZIEREN**, *acre superinducere*.

**BRORT**, *m. margo*, bord (sp. 238), noch im vocab. 1429 3<sup>r</sup>  
und 1482 e 3<sup>r</sup>.

**BROSAM**, *m. mica panis*, gen. brosame, pl. brosame und  
mit vollem auslaut, wie atham, bosam, eidam, doch lässt sich  
aus brosam bei HENRICH 516 und dem lat. pl. brosam bei  
LUTHER Math. 15, 27. Marc. 7, 29. Luc. 16, 21 das genus nicht  
ersehen. entschieden männlich setzt das wort KLOPSTOCK und  
ihm nachfolgend VOSS:

nimm den brosam und iss. Mess. 15, 906;

stolz war dieser geleutschte  
auf den kümmerlichen besitz, den er hatte, geworden,  
auf den brosam grünliches brot, den hölzernen becher. 16, 290;

mir genügt ein brosam des trostes!  
dir genügt nicht ihm, der dein so sehr sich erbarmt hat,  
brosame nur zu geben. 19, 478;

ob einer mir biet ein wenig weines und brosame.

Od. 15, 311;

es geb ihm jeder nach willkür

etwas brosam und wein. 17, 12;

ziegenkäse, sie schabt ihn

klein mit scharfem erz und strauet brosam darüber.

Stolzberg 11, 395.

richtiger und der allen sprache entsprechend scheint das *f.*

**BROSÄMCHEN**, *n. micula*, GERSTENBERGS Ugolino 61.

**BROSAME**, *f. gen. brosame*, pl. brosam, ahd. prosamā,  
gewöhnlich brosmā (GRAFF 3, 315), gen. pl. brosmōno, ebenso  
alls., wo nur dieser gen. pl. 93, 1 vorkommt; mhd. brosam,  
brosem stark oder broseme schwach (BEN. 1, 262<sup>r</sup>). hierzu  
fügen sich jene lat. pl. brosam bei LUTHER, und bei andern  
mehr: ein armer hungriger bettler, der nach übergebliebenen  
brosam schnappte. FR. MÜLLER 3, 253. viele aber werfen  
das a aus: sie nam von keiner schwesteren das allerminst  
stücklin brots, sunder die brosmen, so von dem tisch kamen,  
wüschet sie und schwenkt die hefen. KRISASS. bilg. 88<sup>r</sup>; nim  
dorzu eine brosmen schönes brotes. von guter speise cap. 26;  
mit einer brösmen semeln brotes. cap. 80; mit einer semel-  
brösmen. cap. 82; broseme MAALER 79<sup>r</sup>.

Dies brosama, brosama, ahd. brosam, broseme scheint ent-  
sprungen aus brohsama, brohsama und das ahd. verbum bro-  
chosōn *confringere* (GRAFF 3, 269. 267) voraussetzend. es liegt  
also in ihm die vorstellung des brechens wie in brocke, und  
beide ausdrücke sind fast gleichbedeutend. LUTHER verdeutscht  
κλάσμα durch brocke, ψύλλον durch brosame. ULFILA aber  
braucht für beide drausna, wofür in der skreins besser ge-  
schrieben ist drausna, da man es doch von drausan fallen zu  
leiten hat. drausna bezeichnet den abfall, wörtlich sind brosama  
und drausna einander unverwandelt.

**BRÖSAMLEIN**, *n. micula*. eine samlung KEISERSBERGISCHEM  
predigen führt den titel: die brösamlin doctor Keiserspergs  
ufgelesen von frater Johann Paulin, Straszburg 1517 und im  
vorwort heisst es: hie würt (wird) für werden, gramm. 4, 197)  
ufgelesen die brösamlin von des hochgelehrten doctor Keisers-  
pergs tisch, so er in vil malen gepredigt, hat der eerwirdig  
brüder Johannes Pauli uf gesamlet und hie nach einander  
gesetzt; am dunrstag nach letare hat frater Johannes Pauli  
ein brösemlein gesamlet. 10<sup>r</sup>; in dem montag nach judica aber  
ein ander brösamlin. 10<sup>r</sup> u. s. w. es hett kein fragmenta klau-  
bend hündlein darvon ein brosamlein unter des herrn tisch  
gefunden. GARG. 162<sup>r</sup>. GOTTHELF sagt: es brösmeli gönnen.  
sagen 4, 49; kein brösmeli merken. schuldenb. 66, kein krüm-  
chen, nicht das geringste.

**BRÖSCH**, knorzig? brüchig? SCHWELLER 1, 265 hat braschet,  
braschet aufgedunsen, dick, was doch für die folgende stelle  
nicht ganz genügt: diejenige eiche, so unter kieferichten ge-  
hölzen stehet, ist zum bau, breiten nicht wol zu nutzen,  
weil sie schatticht erwachsen und also brosch und brüchig  
wird. HONBERG 3, 2, 330<sup>r</sup>. vgl. mhd. bröde.

**BRÖSCHEN**, *n. micula*, frustulum panis.

**BRÖSCHENWURST**, *f. krumenwurst*, was sonst weckewurst?

**BROSE**, *m. homo agrestis*, rudis, ein bauernknecht:

ach herzeliebe bauersfrau,

so gebt mir euren knecht,

den langen, dicken brosen! URLAND 713;

im pol. mauflaffen 280 ist schafbrose gleichviel mit schafhirte,  
schafknecht, schafreckel und wie reckel sonst einen hund  
bedeutet, scheint auch brose ähnlichen bezug zu haben, bei  
einem bauernaufzug kommen hundbrösel vor (mythol. 747).  
in den nordischen sprachen bedeutet brüsi, bruse einen bock  
und nd. urkunden liefern öfter den eigennamen Brusehaver,  
was sich auf das alte hafer = caper deuten lässt. die west-  
fäl. urk. bei SCHMERTZ n° 860 a. 1392 geben Prosekese als  
eigennamen, wie auch Brose als solcher wiederkehrt. in Wei-  
sses überfl. ged. 2, 152 heisst es: ich meine er wird reinen  
mund gehalten haben, als wie brose beim schwarzfleisch,  
d. i. wie der knecht beim fetten rauchfleisch. vgl. brosi fett-  
ling. Töpler 80<sup>r</sup>. STALDER 2, 502.

**BROSE**, *f. abkürzung von brosame*. STIELER 247.

**BRÖSELDIEB**, *m. im froschmeuzeler ψυχάρπαξ*, vgl. brotdieb.

**BRÖSELEIN, n. micula, bröselein:**

die ratte die rasche so lange sie mag!  
ja wenn sie ein bröselein hätte. GÖTTE 1, 196;  
in solchen rissen  
ist jedes bröselein  
werth zu besitzen. 41, 139;

du wirst mir also meine retardation verzeihen, um das bröselein salz im evangelischen sinne aufzunehmen. an Zeller 694.

**BRÖSELN**, *minutim conterere, krümeln, brückeln*: das brot bröseln für die vögel; nimble klein gebroslet brot. SKUTNA 373; gab ihm der hutmacher geld darum, welches ihm auch etwas zu bröseln (brocken) ins haus verschafft. *Simpl.* 2, 179. vgl. gebröse; sich bröseln, brückeln: die seife bröselt sich. s. abbröseln, anbröseln, verbröseln, zerbröseln.

**BROSEM, BROSEN**, was brosam: prosem mica. *voc.* 1482 z<sup>7</sup>; ein brosem brots. *küchenmeist.* a 5; weich ein weisz brosem prots. b 8; brosum. *BRANT* 151, 364;

die brosen er im weigern thet,  
so von dem tisch gefallen wern. *WALDIS* Es. 2, 30;

nimm ein hart brosem brods und binds darauf (auf den wurm beim pferde). *HOHBERG* 2, 227<sup>7</sup>.

**BROSEMLEIN, n.** was brösamlein: ein weisz brosemlein brots dorzu. *küchenm.* a 4.

**BROSPE, f. gemma arboris, wetterauisch für knospe.** s. brosz.

**BROSSE, f. cyprinus, was sonst brachse, brasem**: hausen, lachs, brossen, stockfische. *BARTISCH* 255.

**BROSSELN, pullulare**: so der boum oben herab geschroten wirt und die wurzel unversert bleibt, so prozlet er wider und breitet umb sich dan vormols. *SEITZ lusteuche* 21. s. brossen.

**BROSSELN, pl. in Hessen manchellen, handbrosseln.**

**BROSSEN, pullulare, sprossen, ausbrechen, mhd. brozgen.** *BEN.* 1, 261<sup>7</sup>, von dem starken briezen bröz bruzgen gebrogen abgeleitet, welches brechen, *alt.* briota ausdrückt. diesem brozgen vergleicht sich *lat.* frondere, mit eingeschobnem N, wie stözen — tündere, heissen — findere u. a. m.

denn sahen die baum an zu sprossen. *H. SACHS* II. 1, 54<sup>7</sup>;  
daraus schand und erger brossen. II. 2, 52<sup>7</sup>;

er sol sin wol acht haben in der jugent, das ist umb die XIV jor, so er anfocht heruzzer brossen. *KEISERSB. bilg.* 192<sup>7</sup>. transitiv: die rehe und gemsen brossen, *frondes et gramina carpunt*.

**BROSZ, m. gemma arboris, germen, pampinus, schoz, sprosz, ahd. proz** (*GRAFF* 3, 369), *mhd. broz* (*BEN.* 1, 261<sup>7</sup>), *schweiz. brosz* (*STALD.* 1, 231), *bair. brosz und broszl f.* (*SCHW.* 1, 265), nach der zu brossen gemachten bemerkung entspricht dies brosz dem *lat.* frons frondis, wodurch das ausbrechende laub bezeichnet wird: zu mitternacht so fahen die heum an brossen uszstossen und blüen. *sch. und ernst cap.* ...; der baum hat vil hübscher est, die est sein vil brossen und allerlei blumen. *das.*; wann sich bleiche brossen daran zeigen (an den citronbäumlein). *HOHBERG* 1, 116<sup>7</sup>; im merzen nimme die jungen brossen von den jungen birken, ehe dann sie sich aufhün und breanne ein wasser daraus. 1, 244<sup>7</sup>. der pl. brossen steht für brosse, oder fordert einen schwachen sg. brosse.

**BROSZCHEN, n. glandula lactea, brustknospe.**

**BROSZLING, m. fragaria vesca, sprossende erdbeere.**

**BROT, n. panis, ahd. pröt** (*GRAFF* 3, 291), *mhd. bröt* (*BEN.* 1, 263), *alt.* bröd, *nrl.* brood, *ags. bréad*, *engl. bread, fries. bräd, altn. braud, schw. dän. bröd, durch alle unsere sprachen gehend, nur mangelt ein goth. braud und ULFILAS verdeutscht ágrōs durch hlaiþs hlaiþis, welches unserm laih, leib, leib brotes, ahd. hleib, ags. hláf, engl. loaf, altn. hleifr und zugleich dem sl. chlejb<sup>7</sup>, poln. bühm. chleþ, finn. leipä, lapp. laipe entspricht. bei einem so allen und nothwendigen wort werden alle verwandschaften und hinneigungen der sprachen für die geschichte der völker bedeutsam. wir haben es hier bloss mit der erklärung von brot zu thun.*

Gedacht worden ist an brauen und braten, wie sich auch die begriffe des brauens und backens anrühren (1, 1066, 8 und oben sp. 310. 322) und braten, rüsten dem backen gleiche (auch *lat. panis für panis stekt*). allein die lautverhältnisse widersprechen und die wesentliche vorstellung bei brot scheint das brechen, (348, 14), es wird bei der aushailung und beim essen, mit hand und zähnen gebrochen, gekaut. eben haben wir die verwandten wörter brocke und brosam erörtert, in beiden ein brechen gefunden, ULFILAS drückt durch hlaiþs auch *ψαμλον* aus und den Neugriechen ist *ψαψι* geradezu brot. wie aber nun das

wort brot selbst? ich denke, es stammt von dem oft besprochenen *ags. breotan, altn. briota, ahd. priogan frangere*, doch noch aus einer zeit ab, wo die lautverschiebung uneingetreten war, es also goth. etwa briutan braud, *ags. breodan bréad, ahd. priotan pröt gelaulet haben würde. im nomen behielt man nachher, als das verbum verschoben wurde, die alte consonanzstufe, so wie im altn. ausnahmsweise neben briota frangere ein brydja (falsch geschr. brydja) mandere, dentibus perfingere fortidauert; die vorstellungen des brechens und kauens einigen sich. diese etymologie von brot müste zumal den Dänen gefallen, welche bröd panis und bryde frangere gleichartig schreiben; doch ihr bryde entspringt aus bryte, schw. bryta. gewinnt die ableitung von brot aus briutan, breotan halt, so liesse das bekannte phrygische *βρωός* (vgl. *alban. bauka*) sich durch ausfall des R in *βρωός* vervollständigen und unmittelbar auf goth. brikan frangere zurückführen.*

Brot für brot zu schreiben ist unhochdeutsch, obwohl es schon einige im 16 jh. sich gestatten, z. b. ALBERUS; das richtige brot setzen DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, STIELER, brod aber FRISCH, ADELUNG, SCHNELLER, noch schlechter ist brodt. der pl. lautet brote, bei KEISERSBERG auch bröter.

**Bedeutungen.**

1) die aus mehl im ofen gebackne speise: weiszes, schwarzes, gemischtes, gesäuertes, ungesäuertes, gesalznes, geöltes, frisches, trocknes, grobes, schimmliches, hartes, erweichtes, begossenes brot; neubacken, altbacken, hausbacken brot.

im schweiz. deines angesichts soltu dein brot essen. 1 Mos. 3, 19; Melchisedech trug brot und wein erfur. 14, 18; und ich wil euch ein bitten brots bringen, das ir ewr herz labet. 18, 5; legt brot auf! 43, 31; ich wil euch brot vom himel regenen lassen. 2 Mos. 16, 4; brich dem hungerigen dein brot. Es. 58, 7; bistu gottes son, so sprich das diese steine brot werden. *Matth.* 4, 3; unser täglich brot gib uns heute. 6, 11; nam die fünf brot und zwen fische, sahle auf gen himel, danket und brachs und gab die brote den jungern. 14, 19; wie viel brots habt ir? 15, 34; brach die brote und gab sie den jungern. *Marc.* 6, 41; da ich fünf brot brach unter fünf tausend. 9, 19; und wie er von inen erkant wäre an dem da er das brot brach. *Luc.* 24, 35; brot brechen ist oft — essen.

brot ist gottes gabe; das liebe brot. *Simpl.* 2, 460; er hat nicht das liebe brot; hat nicht satt brot; man soll kein krümchen brot umkommen lassen; das brot nicht verkehrt auflegen; es dient so mancher guter mensch, als mancher brot auflegt. *HENISCH* 698; das brot heischen (am tisch). *SCHREIB* *grob. F.* 3; wenn man sagte 'tischchen decke dich', so erschien ein weiszes tuch an dem gras und ein brot darauf; der tisch war mit sehr schönem brote und vortreflichen fruchten besetzt. *WIELAND* 27, 297;

ich bin ein ursach dieser not  
das wir essen das hartselig brot. *H. SACHS* III. 1, 243<sup>7</sup>;

wer nie sein brot mit thränen ass,  
wer nie die kummervollen nächte  
auf seinem bette weinend sass,  
der kennt euch nicht, ihr himmlischen mächte. *GÖTTE* 18, 217;

der alte, fromme Klumps, bei jedem bitten brot,  
den er genoss, sprach 'agne gott!' *LESSING* 1, 22;

schmackhaft durchdringt es (sals) unser täglich brot,  
es thut dem menschen, thut dem thiere noth. *GÖTTE* 47, 125;

er sitzt gefangen bei wasser und brot; mit wasser und dem brot der trübsal verlieb nehmen. *Simpl.* 3, 857; er besorgt, das brot wird schimlich. *Eulensp. cap.* 64; wes brot ich esse, des lied ich singe. *unw. doct.* 754;

we dem der brot hat und kein zan. *fastn. op.* 528, 8;

er gibt ein stückchen brot so dünn, dasz man den psalter dadurch lesen kann; der becker hat seine seele in das brot gebacken (wenn es zu viel löcher hat).

**Noch andere redensarten:**

des gieng ir vil gröziu nót,  
wan er kiut si tegelich vür schonez bröt. *MSH.* 3, 279<sup>7</sup>;

sweme wart ein elac oder ein stög,  
der was des gewissen tödes  
und ern beiz darnach niemer brötes. *DIECKM.* 218, 15;

sein letztes brot ist ihm gebacken, vgl. 1, 1066; Wörble, dem wahrscheinlich in andern sinne sein brot im dorfe gebacken war. *J. P. komet* 3, 50. einen vom brote thun, richten, ihm vom brote helfen heiszt ihn umbringen, ums leben bringen, dass er nicht weiter nöthig hat brot zu essen: Christi boten müssen teufels boten sein, die man dann in einem göttlichen eifer vom brot richt. *FRANK parad.* 10<sup>7</sup>;

nun wöll wir in vom brot than. *H. SACHS* III. 1, 262<sup>7</sup>;

haben sie gelegenheit mit fleisz gesucht, dasz sie ihne (Jesum) von dem brot gethan hetten. *AVRAH proc. 2, 6;*

nun hab ich mich gethan vom brot,  
seht, lieber, seht, ich bin steintod. *GATPHIUS 1, 748;*  
er wolte seinen widersacher gegen einer verehrung ab dem brot richten. *ZINKGRAF apophth. 41, 28;* da sich ein verräther erbot gegen einer belohnung seinen erzfeind auf der jagt vom brot zu thun. *BIRKEN osil. lqrb. 116;* blieb sie bei den gedanken, unsere feinde wurden nicht ehe ruhen, bis sie uns vom brote geholfen. *Felsenb. 3, 222;* daher sich die ganze rotte verschwor, meinen vater von dem brote zu thun. *Pierot 3, 11;* einige erhiengen sich an den bäumen und die übrigen halfen sich vom brot, so gut ein jeder konte (*οἱ δ' ὡς ἕκαστος ἐδύναντο ἀνηλθύντο. 3, 81.* *HEILMANS Thucyd. 416 und auch 518;* er hat kein brot mehr nöthig, sie haben ihm (dem aufgehängten) vom brot geholfen. *ANIMUS nov. 1, 4.* höchst grad von verächtlicher schlechtigkeit eines menschen drückt die redensart aus, dass kein hund ein stück brot ihm abnehmen werde: ein hund ein brot kaum von mir nem. *H. SACHS I, 521\*;*

der weiber gibts noch wol heutiges tages, die alsobald, wann sie der mann nicht eben schlägt, sondern oft nur ein krumb wort redet, denselben also ausheipen, dasz kein hund kein stück brot von ihm nähme. *CREDIUS 1, 274;* sintemal sie alsdenn ihrem eifer den zügel liesz und die schuldige person dergestalt herunter machte, dasz kein hund ein stück brot von selbiger nehmen mögen. *ehe eines mannes 279.* er kann mehr als brot essen (*vgl. allfranz. il sait plus que boeuf d'arer, versteht mehr als der ochs vom pflügen*): lieszen die alten leute immerhin bei den gedanken, das ich mehr als brot fressen könnte. *Felsenb. 2, 141.* ich wagte es drauf, es auf meine kosten drucken zu lassen und mein brot aufs wasser zu werfen. *REISKE lebensb. 68.* was? sind Marx Curio und Marx Kolencarbo nicht mit zänen gleich auf erden kommen, als ob sie gleich dein brot träueten (dein brot bedrohten, essen wollten)? *Garg. 106\*.* ich erschrack, dasz mir die butter vom brote fiel. *brautsuppe 1679 3\*;* dasz ime und seiner gesellschaft die butter vom brote hette mögen fallen. *ratschluss in Parnasso 45, vgl. den rugianischen landbrauch tit. 95:* went de olden nicht also hedden geholden, de groten jeger und junkern hedden der armot de botter vom brode gejaget. nach dem brote gehn, um das brot gehn, das brot heissen, suchen, ist der althergebrachte ausdrück für betteln gehn: ich bin jung gewesen und alt worden und habe noch nie gesehen den gerechten verlassen oder seinen samen nach brot gehen. *ps. 37, 25;*

ich wil zwar ein hülen han  
und solt ich darumb nach brot gan. *Diocl. 3400;*  
herre got, mins willen mich ervröu  
dag si loufen nach dem kleinen bröt in kurzen tagen!  
*MSH. 3, 188\*;*

ich hoffe dicke,  
daz er blicke  
nach kleinem bröt. *3, 191\*;*  
die künste gehn nach brot. *GÜNTHER 374;*  
nicht dasz ich mir dadurch das brot erlödeln wollte. *396;*

hohen ins weite elend, um andern leuten das brot aus den händen zu suchen. *Lischj. 17, 214;* einen geschickten mann, dessen kunst nach brote gieng, indem die heiligen und märtyrer, die er zu schnitzen gewohnt war, keinen absatz mehr fanden. *GÖTTE 23, 29.*

2) weil nun das brot wesentlicher bestandtheil der nahrung ist, so bedeutet es überhaupt speise, kost und die stelle, welche kost und unterhalt darreicht; wir sagen das morgenbrot, abendbrot essen für frühstücken, zu abend essen; einen zum abendbrot einladen, zum abendessen, so schon mhd.

bi dem Plimzsel uf ein gras  
wart gesidel und witer rinc genomn,  
dä si zem bröte solden komn. *Purz. 903, 26;*  
nie muoter gunde ir kinde dag  
den im der wirt, des bröt er ag. *552, 4.*

ich habe mein gutes brot, mein auskommen; er half mir zu brote; das amt gibt mir brot; ich verdiene mein brot; ich stehe im brote des gutsherrn; wir beide stehen in einem brot; du hast sein brot zehn jahr gegessen; sie ouch an eine brote gewest sin. *NEUMANN Magdeb. weisb. s. 3 (a. 1414);* in brot und lohn stehn; wenn euch euer brot lieb ist, memmen! *SCHILLER 194\*;* wenn ihr die stelle behalten wollt, die euch ernährt. der herr entläßt den diener, der vater den sohn aus seinem brot, er behält den sohn, nach dessen verheirathung, noch ein jahr lang im brote; die bauern haben die kinder gern aus ihrem brot. *bauernst. lasterpr. 179;*

II.

gescheite leute sie finden ihr brot. *GÖTTE 3, 287;*  
erst in der ferne brot und täglich plackerei,  
das stand mir gar nicht an. *7, 63;*  
erst kinder und dann brot für sie zu schaffen,  
und brot im allerweitesten sinn. *12, 153;*  
sein witz ist nicht zu erben, doch sein brot,  
und ungleich ihm, denkt mancher ehrenmann,  
verdient ichs nicht, wenn ichs nur essen kann. *13, 139;*

ist wol irgend ein stückchen brot kümmerlicher, unsicherer und mühseliger in der welt? *18, 79.*

3) dem eintretenden fremden legt der österreichische landmann brot und messer auf den tisch mit den worten 'geh, schneid ab!' unterbleibt es, so gilt das für ein zeichen der misgunst: 'er hat mich nicht einmal abschneiden lassen!' *HÖRER 1, 121.*

4) das tägliche brot drückt auch die täglich vorgenommene arbeit und beschäftigung, den unterhalt aus, und selbst den zustand, in welchem man sich anhaltend befindet:

berauben, brennen, stelen  
das ist ir teglich brot. *UNLAND 375;*  
ich weine durch die ganze nacht,  
und wann der tag sich zu uns macht,  
so sind mein morgenbrot die thronen.  
*OPITZ geistl. poem. s. 154;*  
dann weh ist täglich brot auch bei der besten eh.

*LOGAU 1, 6, 7;*

thränen waren sein tägliches brot. ebenso kann ein andrer genuss das tägliche brot heissen: andere leute, bei welchen der toback gleichsam als das tägliche brot im hause (für eben so nöthig) gehalten würde. *WEISE erz. 317.*

5) gestolen brot schmeckt süsse; aus dem korn, das nächstes jahr wächst, kann man heuer kein brot backen; fremder leute brot ist den kindern kuchen; freundliche gesichter sind uns so nöthig als das liebe brot.

6) figurlich, ich bin das brot des lebens. *Joh. 6, 35;*

ir herzeliepe, ir herzeleit  
deist aller edelen herzen bröt. *Trist. 7, 33;*  
ir leben, ir töt sint unser bröt. *7, 37;*  
dag lebende bröt gebere du. *GOTFR. lieder 2, 2;*  
gib gott, dasz korn im feld, in uns dein wort kleibe,  
dasz wir theils haben brot der seele, theils dem leibe.  
*LOGAU 1, 9, 19.*

7) wie brot den laib brotes bezeichnet, sagt man auch ein brot zucker für einen hul zucker. schön ist ags. beobread, favus.

8) s. abendbrot, bauerbrot, beckerbrot, bettelbrot, bienenbrot, botenbrot, butterbrot, eierbrot, gauchbrot, haberbrot, halbbrot, hausbrot, himmelbrot, hundebrot, kümmelbrot, lustbrot, milchbrot, morgenbrot, raspeibrot, saubrot, schiffbrot, schüsselbrot, schwarzbrod, semmelbrot, tellerbrot, tischbrot, vesperbrot, weizenbrot, weiszbrot, zuckerbrot.

BROTALBE, f. soll in Tirol die hohe bergweide im gegensatz zur grundalbe bezeichnen; auf ihr milchen die kühe weniger, aber ihre milch ist butterreicher. die ursache der benennung bleibt noch dunkel.

BROTBANK, f. forum pistorium, brotscharre.

BROTBANN, m. wenn das brot bei bestimmten beckern genommen werden muss.

BROTBaum, m. arctocarpus, ein fremder baum mit mehlhaltiger frucht, MATHESIUS aber versteht das getraide darunter: welchs eisen der mensch zum natürlichen leben so wol bedarf als der vier element und des lieben brodbaums. *78\*.*

BROTBECKE, BROTBECCKER, m. panifex, pistor panis. *MAALLER 79\*.* bienenk. *86\*.*

BROTBECKERIN, BROTBECCKIN, f. pistriz. *MAALLER 79\*.*

BROTBIER, n. aus malsbroteten bereitet.

BROTLÄTTERLEIN, n. hecta, ecta. *DUCANGE 3, 9,* bei FESTUS hetta, pusula, quae in coquendo pane solet assurgere; brotblätterlin, so mans bachel. *DASV. 309\*.*

BROTBRECHEN, n. fractio panis: sie blieben aber beständig in der aposteln lehre und in der gemeinschaft und im brotbrechen und im gebet. *apostelg. 2, 42;* denn das brotbrechen ist bei guten und bösen. *LUTHER 3, 507.*

BROTBREL, m. puls e pane cocta, brolmus.

BROTCHEIN, BRÖTCHEIN, n. brötlein.

BROTDIEB, m. praedo frumentarius, korndieb, auch bei den handwerkern pfuscher: der arme brotdieb stirbt den tod der keulenschläge bis nach der sonne untergang. *TÄUMMEL 2, 171.* scharfer käse ist brotdieb, reist zum essen.

BROTDROSSEL, f. guttur panem appetens, brotgurgel: ach gedachte ich, wann wird es dann an meine hungrige brodtrossel kommen? *Simpl. 1, 14.*

BRÖTELN, panem quaerere, mendicare, nach brote gehn.

STIELER 247; mhd. broteln scheint aber *panem conficere*, wie brotelerne panifaz. BEN. 1, 265.

BROTEN, BRÖTEN, *pane cibare*, mhd.

wir sult uns alle broten,  
den zadelwurm töten. HEIDLING 3, 247.

gebrotet ist *cibatus*, gespeist, ernährt, unterhalten: gebrotetes gesinde, dem man essen und trinken gibt, das über eines tische isst; gebrotte diener, famuli. Solms. Landordn. §. 12; darumb sollen fürsten und herren, damit sie solche hofmeister nur bekommen, keine mühe noch kosten oder besoldung sparen, auch kein gebrotete diener, den man etwas auf ein scheidt gibt, aus ihnen machen. MOSCHEROSCH de exerc. acc. 121. vgl. brütling und brötung.

BROTER, m. *culler pani secundo*, brotmesser. OBERLIN 187.

BRÖTERN, *e pane confectus*, von brot: welche unsern gott heissen einen gebacken gott, einen brötern. LUTHER 3, 285; den brötern gott, den weinern gott. 3, 339, und öfter, vgl. 8, 175<sup>b</sup>; das wir einen esserlichen und brötern gott anbeten. br. 3, 46; sagte, es were ein brötern, wortlicher leib. tischr. 279<sup>a</sup>. früher sagte man bröten, s. b. von guter speise cap. 90 und 94.

BROTTERWERB, m.

BROTTERZEUGUNG, f. die unbedingte kinderzeugung überflügelt sehr bald die broterzeugung.

BROTSESSE, m. *famulus*, was gebrotet diener: der Bartholomeen brotesse ist. Magdeb. weish. s. 74 (a. 1466).

BROTSESSER, m. *famulus, alumnus*. belege haben FAISCH 1, 141<sup>a</sup> und OBERLIN 187.

BROTTFELD, n. *ager frumentarius*, kornfeld.

BROTTFINK, m. *fringilla*, buchfink, weil er dreist heraufsteigt, wenn man ihm brotkrumen wirft.

BROTTFLEISCH, n. dann ein wasser ist ein trank und gibt wasserfleisch, ein brot gibt brotffleisch. PARACELSUS 2, 150<sup>a</sup>.

BROTTFRESSER, m. *ατροφάγος*, bei ROLLENHAGEN brotfrazz. man sagt, der kās ist ein brotfresser. Simpl. 3, 178, weil viel brot dazu gegessen wird. auch der brotkäfer heisst brotfresser.

BROTFRUCHT, f. *frumentum*: die unterirdische brotfrucht (kartoffel).

BROTGADEN, m. was brotbank: heutel und mehlkästen, auch schiessschaufeln, brotgaden und was anders mehr zu dem backen nottürlich. FAHNSP. 1, 126<sup>a</sup>.

BROTGEHER, m. von dem man sein brot und verdienst, seinen unterhalt hat.

BROTGEHALTER, m. brotbehälter, wie milchgehalter, gewandgehalter, einige ziehen gehalter zusammen in kalter: wann sie veraperrt mir den brotkalter. H. SACHS I, 481<sup>a</sup>.

BROTGELEHRNSAMKEIT, f. s. brotwissenschaft.

BROTGELEHRTER, m. *homo literatus studia ad quaestum referens*.

BROTGELÜBDE, n. *votum panis*, gelübde keine andere kost als trocken brot zu essen: wasser- und brotgelübde der geizigen wirtin. GÜTHE 43, 199.

BROTGESCHWER, n. *panus*, was man von panis ableitete: auch heißen die blumen die brotgeschwer, panos genannt. TABERNAEMONT. 244, 427.

BROTGESINDE, n. dienerschaft, die im brot stiehlt.

BROTGEWÖLBE, n. *cella panaria*.

BROTGGOTT, m. was brotherrgott. bienenk. 86<sup>a</sup>.

BROTGRÜMEL, n. ist da eine dose? brodgrümel sind drinne, das liebe gut! LESSING 1, 330. s. brotkrümel.

BROTTHANGE, n. *tabula pensilis*, in qua panes reponuntur, brotschrage. FAISCH 1, 141<sup>a</sup>.

BROTTHAUS, n. *sumen provinciae*, getraidchaus. STIELER 708.

BROTHEMEL, m. eine bäurische schelle:

du unflathals, du molkendremel,  
du grober beiz und du brothemel! H. SACHS III, 3, 8<sup>a</sup>.

es scheint brothammel, wofür die Baiern hämmel sagen. SCHW. 2, 191, vgl. dreckhammel, neidhammel.

BROTHERR, m. herus, der seinen leuten brot gibt, welchen altpatriarchalischen sinn auch das ags. hlāford, vielleicht hlāfveard, verkörzt in engl. lord, enthält.

BROTHERRGOTT, m. was brüterer gott: der wiedertäufer sagt auch, er glaube nicht an unsern brotherrgott. M. LANCHEON 2, 1002.

BROTHERRSCHAFT, f. hausfrau und hausfrau.

BROTKÄFER, m. *dermestes panniculus*.

BROTKALTER, s. brotgehalter.

BROTKAMMER, f. *cella pani asservando*.

BROTKÄNSTERLEIN, n. *armarium pani reponendo*: darneben die mehlkästen und brotkänsterlein gestellt. SCHW. 35.

BROTKARNIER, n. dasselbe, brotkorb: brotkarnier, so man hinterm ros, zu beiden seiten des sattels führt. Harnisch 39, 83.

BROTKASTE, m. *macra*. brotkast. DASYP. 309<sup>a</sup>. SERMANUS n. 7<sup>a</sup>.

BROTKAUF, m. *panis venalis*: kein augen sind, die da sehen, das der fleisch- und brotkauf zu kleine ist. MILICH schrapf. S. 2<sup>a</sup>.

BROTKELLER, m. *panarium*.

BROTKETZER, m. *qui propter panem seclae alicui se applicat*. STIELER 953.

BROTKNEIP, m. *culler cibarius*, brotmesser: feder, die wahrscheinlich mit dem brotkneip zugeschnitten war. BETTINE br. 2, 163.

BROTKORB, m. *panarium*, franz. panier: denkt die vernunft immer des strosacks und des brotkorbs? LUTHER 3, 462<sup>a</sup>;

der brotkorb und ein feszlín wein,

die sollen in stets nachgon fein. MURNERS luth. narr. 1495;

die meus mir seind in brotkorb kommen. AYARA 358<sup>a</sup>;

lasz in umb den brotkorb tanzen! SCHW. grob. Q. 2<sup>a</sup> (randglosse); sich den brotkorb anhängen, brot verdienen:

sohn, wirf den bettel (die poesie) hin,

und häng den brotkorb an! kein reimen bringt gewinn.

GÜNTHER 473.

lassen wir uns auseinander sprengen,

werden sie uns noch den brotkorb höher hängen.

SCHILLER 329<sup>a</sup>.

BROTKÖRBCHEN, n. *panariolum*.

BROTKORN, n. *secale familiae alendae*:

wenn darband ein mann für weib und kinderchen brotkorn

heischt vom belasteten speicher. Voss id. 3, 60.

BROTKRETZE, m. was brotkorb:

Hilla, ich wil dir wol geben

einen alten brotkretzen,

der mag dich deins leids ergetzen. fastn. sp. 575, 33.

BROTKRÜMCHEN, n. *mica panis*.

BROTKRUME, f. dasselbe: mit ein wenig brotkrume die striche leicht wegwischen. GÜTHE 35, 396.

BROTKRÜMEL, n. siehe brotgrümel.

BROTKRÜMLEIN, n.

BROTKRUSTE, f. was brotrinde.

BROTKUCHE, m. *placenta cibaria*: und teilete aus allem volk einem iglichen ein brotkuchen und ein stück fleisch. 2 Sam. 6, 19. MAALER 70<sup>a</sup> hat brotküchle.

BROTKÜMMEL, m. *carum carvi*, wiesenkümmel, den man ins brot backt.

BROTKUNST, f. brotwissenschaft: es ist der philosophie sehr unnatürlich eine brotkunst zu sein. KANT 1, 102.

BROTLADE, m. brotbank.

BROTLAIB, m. *panis*, ein laib brotes. s. laib.

BROTLAUBE, f. brotschranne. JÄGERS Ulm 524.

BROTLEHEN, n. *seidum panis coquendi*, zu lehen gegebne brotbackgerechtigkeit.

BRÖTLEIN, n. ein brotlaibchen: ein ungebacknes brötlin. der a. m. im Tockenb. 80. auch für das liebe brot: asz mein brötlin. 26.

BROTLESE, f. *collectio favi*, einsammeln des bienenbrots.

BRÖTLING, m. 1) *famulus*, brotdiener, lohndiener: man meinte es were ein treffliches, dasz ich die kost über dem gesindts so gut als die viehmagd und andere brötling hette. PAULAND. lugd. 3, 230.

2) *agaricus Georgii*, ein essbarer waldschwamm mit süßem milchsafte: diese werden brötling genannt und werden auch rohe gegessen, vgl. mlat. buccellarius. AD. LONICERUS kreuterbuch 81<sup>a</sup>; brötling, in der größe der heiderling, sind ganz braun und geben eine süße weisse milch, werden in hohen wäldern gefunden. HONBERG 3, 1, 405<sup>a</sup>. hier hat brot den begriff von speise. brätling (sp. 312) ist derselbe schwamm, mit andrer wendung des namens.

BROTLÖCH, n. in gemeiner volkssprache, der mund, das maul.

BROTLÖFFEL, m. *cochlear panicum*, löffel, den man aus brot schneidet und nach gemachtem gebrauch zuletzt aufisst, sonst auch brotschüsseln und brotsische, wie Anchises dem Aeneas geweiht hatte (7, 58):

quum te, nate, fames ignota ad litora vectum

accisis coget dapibus consumere mensas,

und hernach Julius ausruft:

heus, etiam mensas consumimus!



was alles bei VELDEKE (sp. 111. 112 Elm.) viel umständlicher ausgeführt ist. bei PAULI sch. u. ernst cap. 9 heisst es: es sind aber etliche geizige herren, wenn ire schafner und amptleute reich werden und gut überkommen, so brechen sie ein ursach von einem zaun wider sie, das sie es in wider nemen, und brotloffel aus inen machen, denn so man ein brotloffel gebraucht, so iszt man in denn.

BROTLOS, 1) *victu privatus*, arm: der mann ist brotlos geworden; diese ränke machten ihn brotlos, brachten ihn um sein brot.

2) *infructuosus, inutilis*, kein brot bringend: brotlose grillenfingereien. WEISKERZ 221; vielleicht ahndete mir, dasz eine zeit kommen würde, wo mir dieses einfältige handwerk nützlicher wäre, als alle brotlosen künste, die ich wol ehem getrieben hatte. WIELAND 8, 352.

BROTLOSIGKEIT, *f. egestas*.

BROTLÜMMEL, *m. homo desidem agens vilam*, der sein brot iszt, ohne etwas zu verrichten: was soll ich nun mit dir weiters anfangen, du brotlümmel, zu was hist du mir nutz? ungr. Simpl. 16. vgl. brothemel.

BROT MANGEL, *m. inopia alimentorum*.

BROT MARKT, *m. forum panarium*.

BROT MEHL, *n. farina pani coquendo*.

BROT MEIER, *m. homo edax*: brotmeier, die den bauch im schubküchlin füren. Garg. 18<sup>a</sup>.

BROT MEIEREI, *f. gulosis*: und solche erschienen alle von wegen wolfmäßiger brotmeierei. Garg. 81<sup>a</sup>.

BROT MEIERISCH, *gulosus*: magere Hessen, dürre Lottringer, brotmeierisch Allgöwer, stolze Meichsner. groszm. 137.

BROT MEISTER, *m. dispensator panis, brotverwalter*.

BROT MESSER, *n. culter cibarius*: so stosz ich ihm mit der einen hand diesen brief hier unter die nase und mit der andern bohr ich ihm ein brotmesser ins herz. WAGNERS kindermörderin 103.

BROT MÜLE, *f. os*, was brotloch: spitziige zahnstörer aus dem holz seien gar nutz und gut, die brotmühle damit zu fegen und sauber zu halten. SPANGENBERG lustg. 714.

BROT MÜSLEIN, *n. pulmentum ex pane, panatella*. HENISCH 519, 19.

BROT NEID, *m. invidia quaestus*, bei den handwerkern kommt dieser brotneid am meisten vor.

BROT NETZ, *n. reticulum panis*.

BROT NOTH, *f. penuria*.

BROT PFEFFER, *m. puls e pane tosto*. FRISCH 1, 141<sup>a</sup>.

BROT PFLASTER, *m. aus erweichtem brot*.

BROT RANFT, *m. crusta panis*.

BROT RANFTLEIN, *n. crustula panis*:

und opfert ihm ein glas mit wein,  
und gsalzen ränftlein brot,  
das wird ihm lieber als beten sein,  
dann beten gehöret gott. Garg. 12.

BROT RASPEL, *f. rabula panis, brotreibe*.

BROT RECHT, *n. jus alimentorum*. STIELER 1549.

BROT REF, was brotkorb oder brotnetz; brotrefe oder korblein. vocab. 1482 z 7<sup>a</sup>.

BROT REIBE, *f. was brotraspel*.

BROT REIGEN, *m. was bettelanz*: den brotreigen singen.

BROT RIEBEL, *f. was brotkrümel, zerriebenes brot*, vgl. bierriebel, bierkaltschale 1, 1824.

BROT RINDE, *f. crusta panis*.

BROT RINDENPFLASTER, *n. was brotpflaster*.

BROT SACK, *m. pera panaria*: das sacrament in den hals gestoszen als in einen brotsack. LUTHER 3, 398;

der andere schleicht um den brotsack  
tückische list ersinnend. OVERBECK verm. ged. 1794 s. 170.

BROT SAM sagt FISCHART einigemal für brosam, entweder weil er sich dies wort so deutete, oder des wortspiels halben: den antiquariis, den armen protsamschluckern, winkelschlupfern, wandschabern, steinweschern, seilengaffern. Garg. 33<sup>a</sup>.

BROT SCHABE, *f. radula panis, brotraspel*: mit einer brotschaben in das fasz stieg, anhub zu scharren. Bocc. 2, 31<sup>a</sup>.

BROT SCHARRE, *f. brotbank, sonst auch brotscharre, scherne, schirne, brotschranne, brotlaube*.

BROT SCHÄTZER, *m. brotwieger*. STIELER 1741.

BROT SCHAU, *f. vgl. JÄGERS Ulm 620*.

BROT SCHAUER, *m. brotschützer, aedilis cerealis*. HENISCH 519, 21.

BROT SCHEIBE, *f. 1) brotschnitte. 2) farus, honigscheibe, wabe*.

BROTSCHEBER, *m. ofenschaukel, infurnibulum*.

BROTSCHESEL, *m. dasselbe*. DASTODIUS 309<sup>a</sup>; bei SERANUS is<sup>a</sup> brotschüssel, bei STIELER brotschüssel.

BROTSCHEMEL, *m. panis mucor*.

BROTSCHEIDER, *m. brotvorschneider*.

BROTSCHEITTE, *f. was brotscheibe*: fallen doch schon am beschneiden für den buchbinder, den briefsteller brotschneiden ab. J. P. Siebenk. 1, 34.

BROTSCHRAGE, *m. was brothange*.

BROTSCHRANK, *m. scrinium pani asservando*.

BROTSCHRANNE, *f. was brotbank*.

BROTSCHROTER, *m. dens*, wie sonst die zähne müller, die malenden. s. brotmühle.

BROTSCHÜLER, *m. der vor den häusern ums brot singt*: zu einer zeit wäre er seinem vater entflohen und hätte sich als ein brotschüler hie und da aufgehalten, daneben aber viel gelitten. ungr. Simpl. 84.

BROTSCHEWAMM, *m. was brötlings*.

BROTSEITZER, *m. der brot von den beckern nimmt, um es mit gewinn im einzelnen zu verkaufen*. gegensatz zum güldläufer, der es auf dem land feil trägt. HÖFER 1, 121.

BROTSEORGE, *f. victus cura*, nahrungssorge.

BROTSPARKUNST, *f. Garg. 197<sup>a</sup>*.

BROTSPENDE, *f. largitio panum*.

BROTSPENDER, *m. das erstift Bremen hatte ehemals ein erbbrotspenderamt*.

BROTSTAB, *m. copia panis*, gleichsam der stock des brots:

dan hat er für ein weil schon mangel und trübsal  
und thewung in das land berufen und damal  
den brotstab gänzlich gebrochen. WECKHELM 232;  
drauf ruft er thewung in das land,  
schlug ihm den brotstab aus der hand. OPITZ ps. 105.

beide dichter haben die vulgata ps. 105, 16 vor augen: et vocavit famem super terram et omne firmamentum panis contrivit, LUTHER übersetzt: und liesz eine thewung ins land komen und entzoch allen verrat des brots; NOTKER: dū ladeta er hunger in daz lant unde alla starchunga brōtis tilegōta er brotstab mahnt an das eddische lagastafr frumentum und mare, weil das getraide gleich dem meere wogt. Sam. 51<sup>a</sup>. 50<sup>a</sup>. dies merkwürdige brotstab muss sich schon vor dem 17 jh. aufweisen lassen, unsere glossare geben es nicht.

BROTSTANGE, *f. länglicht gebackenes brot*. STIELER 2133.

BROTSTOLLE, *f. dasselbe*. 2134.

BROTSTUDIEN, *pl. literarum studia mercenaria*; aufs brot studieren heiszt seine kenntnisse zu geld machen wollen: ein junger edelmann lange zeit zu Paris in der hohen schulen studiert bett, nicht dasz er sein kunst nach dem pfenningwert verkaufen wölt, als viel thun (non per vender la sua scienza a minuto). Bocc. 2, 98.

BROT SUPPE, *f. STIELER 1687*.

BROT TASCHE, *f. brotsack, d. i. maul*:  
und wenn im einer noch darzu wolt auf die achsel sitzen,  
dennoch wolt ich in in sein brottaschen smitzen.  
fastn. 76, 27.

BROT TAXE, *f. pretium pani constitutum*.

BROTTEIG, *m. massa farinacea pani coquendo*.

BROTTELLER, *m.*

BROT THEUERUNG, *f.*

BROT TORTE, *f.*

BROT TRANK, *m. weisses brot mit wasser und sals seimig gekocht*.

BROT TROG, *m. mactra*.

BRÖTUNG, *f. victus*: lieber herr, in unserm land haben wir kein andere brötung, denn gold. MATHESIUS 14<sup>a</sup>; und im nasenschweisz soll ein jeder sein brötung erwerben. 26<sup>a</sup>; lesset den hawren kaum so viel, das sie den ausgesetzten samen wider kreigen und da viel überbleibet, dem herrn und junkern die zinse geben können. wollen sie die brötung haben, mögen sie anderswo her kaufen. SPANGENBERG jagtleufel K 3<sup>a</sup>;

das feld hat mir nicht halbe brötung tragen.  
REHMANN klag des a. m. 9;

für hagel und für brötung thewr.

RINGWALD ewang. F 1<sup>a</sup>.

stirbt später aus.

BROT VATER, *m. pater alius alienos liberos*. HENISCH 519, 35.  
BROT VERDERBER, *m. paniperda, brotesser*, gebildet wie waldverderber ligniperda, so dass man mhd. sagen könnte brötschwende wie waltswende: mähst mit ausgestreckten armen mit seiner fochtel unter die flüchtige brotverderber. Garg. 257<sup>a</sup>.

**BROTVERPFLEGUNG, f.**

**BROTVERSTAND, m.** man sagt von menschen, dass sie im eigentlichen brotverstande hungers gestorben sind. HIPPEL 2, 443.

**BROTVERWALTER, m.** brotmeister.

**BROTVORRAT, m.** vgl. brotstab.

**BROTWABE, f.** *fasus*, brotscheibe 2.

**BROTWAGE, f.** *trutina panis ponderi examinando*.

**BROTWAGEN, m.**

**BROTWÄGER, m.** *panis venalis cognitor*.

**BROTWANDLUNG, f.** vgl. aufwandeln. FISCHART im bienenk. 95.<sup>a</sup> hat brotverwandlung, brotverkehrung, brotverzauberung.

**BROTWASSER, n.** *aqua in qua panis maceratus est*.

**BROTWERK, n.** *cibaria*.

**BROTWISSENSCHAFT, f.** *disciplina quae ad victum quarendum coli solet*. LICHTENBERG theilt die wissenschaften in solche die brot oder ehre bringen und entweder beide, oder nur einen dieser vorteile, oder keinen derselben gewähren.

**BROTWURM, m.** *blatta*: das könige und fürsten keinem münche oder pfaffen, wie geringe derselbige brotwurm war, thursten ein haar krümmen. LUTHER 5, 148; hofleute brotwürme. überschrift bei LOCAY 1, 8, 56. arme leute nennen ihre kinder brotwürmer.

**BROTWURST, f.** *weckwurst*, wo nicht für bratwurst:

der metzker hat sich nit wol bedacht,

die brotwurst vil zu lang gemacht.

H. SACHS III. 3. 58<sup>a</sup>.

**BROTWURZ, f.** ein krawl.

**BROTZ, m.** in Baiern 1) *rana bufo*, weil sie sich aufbläht? 2) ein handwerksbursche, sudler, brotzenmahler. SCHWELLER 1, 274, der dasu batze (1, 1160) hält, da man handwerksbrotz und handwerksbatze hört. näher zu liegen scheint aber frätze, fratz (SCHW. 1, 822), wie bradem, brodem, fradem tauschen, welches fratz wir gerade wie krüte und wie die Böhmen zaba schellend verwenden: du krüte! du garstige krüte! — du fratz! du frätze! fratzengesicht; der brotzenmahler ist fratzzenmahler. einem ungesognen kinde ruft die erzürnte mutter zu: du brotz! du fratz! du krüte! es heisst aber auch halb in gutem sinne die blitzkrüte, die krüte (oben sp. 134), die frätze, und FISCHART Garg. 248<sup>a</sup> sagt der fratz Aristophanes, wofür wir heute schalk seisen würden, vgl. zaba JUNGMANN 5, 819<sup>a</sup> und zäbec 5, 819<sup>a</sup>. das it. *botta* für krüte könnte mit ausstoss des R von uns übernommen sein.

**BROTZEL, f.** ganz wie das vorige krüte auf ein junges mädchen bezogen:

ein dicke protzel stark und jung. WALDIS 4, 19.

**BROTZELN, iracunde tacere, schmollen, zanken.** FRISCH 1, 141<sup>a</sup>. SCHW. 1, 274.

**BROTZELSUPPE, f.** *riza*, verweis, zanken.

**BROTZEN, ringi:** die augen, das maul brotzen, aufreissen, schmollen; sich brotzen, aufblähen (wie frosch und krüte thun), stolz thun. protzen, wie der herzkönig. SIMPL. 1, 373; hinterm ofen protzen. 2, 252; ihr seid doch beide so brave kerls, was soll das brotzen? WIELAND bei MERCK 2, 85. vgl. protzen, abprotzen, aufprotzen.

**BROTZER, m.** ein schmollender, zürnender: ich möchte zwar weder ein brotzer sein noch dafür angesehen werden. WIELAND bei MERCK 1, 174.

**BROTZIG, PROTZIG, schmollend.**

**BROTZMAUL, m.** der das maul versieht, schmolli.

**BROTZMAULEN, schmollen.**

**BROTZWINKEL, m.** schmollwinkel, vgl. jenes hinterm ofen brotzen.

**BRÜ, s.** brühe.

**BRUCH, m.** *fractura, scissura, ruptura*, mit kurzem vocal, pl. brüche, *ahd.* pruh pl. pruchl, *mhd.* bruch pl. brüche, in der älteren sprache seltnere, auch den übrigen sprachen abgehend, denn das *ags.* *bric ruptura, fractio*, *engl.* *breach*, *alln.* *brek vitium* sind, wie unser gebreche mit dem vocal des praes. gebildet, und den begriff *fractura, plicatura* entnehmen die nord. sprachen von der wurzel *briota*, *alln.* *brot*, *schw.* *brott*, *dän.* *brud*. unser bruch hat viel bedeutungen.

1) der bruch des apfels, der blume, des zweigs, sowol das brechen als auch das gebrochne. der jäger bedeckt das erlegte wildpret mit grünen brüchen, d. i. laubzweigen, steckt brüche auf den hut, hält brüche in der hand, der bruch ist ein ohrenzeichen des gefallenen, jagdbaren hirsches, um unfugbare hirsche darf kein bruch aufgesteckt werden. DÜBEL 2, 44<sup>a</sup>. ursprünglich war wol dieser laubbruch ein symbol der besitz-

nahme, wie in andern fällen (RA. 120). man pflegte aber auch auf einen todten menschen, der im freien feld lag, laub zu brechen: *lwānet ōf in dō brach* der liechten blumen seime dach. PARZ. 159, 13.

die von der jagd heimkehrenden weidleute stecken gleich den soldaten, wenn sie aus der gewonnenen schlacht kommen, grüne reiser oder brüche auf: wollen sehn, wer heut am glücklichsten jagt, wer einen bruch erbeutet. FA. MÜLLER 3, 397. oder geht in dieser stelle bruch auf das gefällte wild? nach BUCHNER 46 wird auch der bestätigte, aufgespürte hirsch verbrochen: der jäger bestetigt, verbricht dem (?) den hirsch, er liebet seinen hund 'hoichta, nur mannrecht!' streicht ihm die augen heraus, zeucht wieder davon, legt sein bruch ... alsdenn zeucht der jäger zu seinem bruch, da er ihn verbrochen und bestätigt (hat), sucht oder jagt ihn mit dem leithund auf. es wird also schon bei dem bestätigen ein laubzweig gelegt.

2) bruch am leib, *rizz*, *quelschung*: peulen, schweren, feigblattern und andere brüche und leihmen (*lahmungen*). MATZSUS 86<sup>a</sup>; bruch, ritz, schrunde am fusz. HENISCH 525, 5; der bruch des daumens, fingers, der hand; er hat einen bruch am arm, knochen, bein erlitten, vgl. armbruch, beinbruch, halsbruch. er konnte nie an diesen hert-, an diesen augenbruch denken, ohne zu weinen. HIPPEL 2, 349. zumal aber gilt bruch für *hernia*, wie gebrochen für *herniosus*: er hat einen bruch, bekommt einen bruch, der bruch wird geschnitten, geheilt, vgl. darmbruch, hodenbruch, leistenbruch, nabelbruch, bruchband. beim hornvieh sagt man: es ist weidewund. zahnbruch, beim pferd das erste schieben der zähne, ausfall der fullenzähne; das pferd hat seine brüche gethan; der erste bruch erfolgt, wenn das pferd zwei oder dritthalb jahre alt ist.

3) bruch der erde, des ackers: der du die erde bewegt und zerrissen hast, heile iro brüche, die so zuschellet ist. ps. 60, 4; der urbar gemachte acker heisst neubru, neugereute. bruch des damms, des walls, der grube, s. dammbruch, wallbruch, grubenbruch: die grube geht zu bruche, kommt zu bruche, wenn das gestein einbricht, verschüttet. bruch, wo das wilde schwein im boden gewühlt hat.

4) bruch des gesteins, des erzes, kalks, da wo sie angebrochen, ausgebrochen werden: steinbruch, erzbruch, eisenbruch, silberbruch, schieferbruch, kalkbruch;

die murer dünnt gern grosse bruch. BRANT 48, 56,

brechen, um bald wegzukommen, grosse stücke auf einmal. man sagt, hier bricht stein, erz, silber u. s. w. oder hier wird gebrochen. vgl. auch bruchstein, bruchsalz, bruchsilber. in andern sinn brechen berge und steine, brechen entwei, zerbrechen:

dass berg und thal erzittert  
und sich in staub und dampf in weite brüche splittert.  
GATPHIUS 1, 375;

auf stahl und stein zu bauen,  
darf keiner sicher trauen,  
sie nemen eher bruch (wie n. schaden)  
als ein gelehrtes buch. LOCAY 3, 4, 57.

5) des wassers und eises: wasserbruch, wolkenbruch, eisbruch und brucheis:

da wurd auch der wassergüssen bruch  
erschrocklich und abschewlich. WACKERLIN 63;

Venus gehet auf den wolken, hoch erhöht durch hohe thaten,  
o dass nicht durch seine schwere wolken in den bruch geraten!  
LOCAY 3, 8, 53.

6) auffallend ist bruch plenilunium, aber alle wörterbücher stimmen: bruch oder volman. DAST. 309<sup>a</sup>; der bruch — wädel, plenilunium, es ist ietz zum drittenmal wädel oder bruch, *tertia jam lunae se cornua lumine complent*, es was vollmon oder bruch, *junctis cornibus impleat orbem luna*. MAALER 79<sup>a</sup>; bruch, vollmond. HENISCH 525, 10; darnach hat sie (die frau) wie der vollmond von tag zu tag zugenommen bis letztlich auf den bruch oder volleschein. FRANZ. SIMPL. 2, 301. man sollte gerade bruch für den gegensatz des vollmonds halten, wann der mond in ein stück gebrochen erscheint, wie alln. *inn skardi mani*. SÆM. 134<sup>a</sup> der scharfge ist. in der that nimmt auch PARACELUS bruch für neumond: auch vollend ihr euch insonderheit hüten, so die nebelwetter, regenwetter, böse aspect (geben?) in fischen, im zwilling und den (dem) bruch oder neuen mond, dass ihr euch mit allen den dingen, die euch verboten sind, wol halten. 1, 489<sup>a</sup>. sind also DAST. und MAALER im irrthum? oder stellt auch PARACELUS plenilunium und novilunium, als beide schädlich, nebeneinan-

der? auch wüdel schwankt und ist bald plenilunium bald interlunium. wäre aber bruch plenilunium, so müste man es von dem völligen ausbrechen, hervorberechen desmonds, dem vollschein verstehn, oder können alle verwandlungen des mondes mondbrüche heissen?

7) bruch = windbruch, das vom wind gebrochne holz: item wan man das bruch uszgibt, so mag ein apt mit sesz knechten und sesz achsen (äxlen) oder hepen sesz tage vorhauwen. *weisth.* 1, 521.

8) bruch des schiffes und der segel, schiffbruch, segelbruch.

9) bruch des brotes: das es Jesus Christus was gewesen, der do mit inen was gangen und inen also erschienen was und si in erst bekanten in dem bruch des brotes. *KEISENSB. bilg.* 18. wir haben vorhin in dem wort brot selbst die vorstellung des bruchs entdeckt. *göth.* ist gabruka unser brocke und brosam. *bairisch* heiszt bruch auch das in der mülle gebrochene und enthülsete getraidekorn: gerstenbruch, haberbruch, kornbruch. *SCHW.* 1, 247.

10) bruch des geschirres oder gefüszes: der topf hat einen bruch, *riss*; der bruch im glas; es brach ein glas. so bricht unser leben, sagt er, um den glasbruch geschickt anzuwenden. *HIPPEL* 2, 9; der bruch, *riss*, spall in der glocke. aber auch beim gusz der glocke heiszt das probestück der bruch:

wol, nun kann der gusz beginnen,  
schon gezacket ist der bruch. *SCHILLER* 76.

11) bruch heiszt am geschütz die stelle der verstärkungen.

12) bruch des briefes, siegels, erbrechen. bruch des papiers, *falte*; bruch im zeuge, wenn es zu lange in falten lag; nur mit zitternden händen konnte ich den brief wieder aufheben, küste und legte ihn mehrmal in seine alten brüche, ehe ich ihn auseinander schlug. *THÜMMEL* 6, 411.

13) bruch der wechselbank, bankbruch, *engl.* bankruptcy.

14) bruch des gesetzes, rechts, friedens, eides, der treue: und sol auch ein ieglicher, der sollichen bruch erfündet, bi sinem eide rügen, uf dasz der bruch gebessert und dise ordenunge deste bas gehalten werde. *MONK zeitschr.* 4, 85; der bruch .ehlicher treue war nunmehr beiden so nahe, wie der schatten dem körper. *pol. stockf.* 157; *MÜSER* nimmt bruch für die handlung, wodurch einer am land-, dorf-, mark-, kirchen-frieden gebrochen hat; die Gallier, welche dieses als einen bruch des allgemeinen und heiligen rechts betrachteten. *BECKERS weltg.* 2, 403. vgl. ehbruch, eidbruch, friedbruch, treubruch, wortbruch.

15) *dissidium, discordia*: es kommt zum bruch zwischen heiden; einen bruch veranlassen, herbeiführen; bei einem halle gab es einen öffentlichen bruch, sie glaubte sich äusserst beleidigt. *GÜTKE* 20, 17; worüber denn erst widerwärtigkeit und zwist, darauf ein entschiedener bruch dem ganzen verhältnis unwiederbringlich ein ende macht. 22, 108; so war er von der musikalischen seite unser freund, von der politischen unser widersacher, daher sich im stillen ein bruch vorbereitete, der zuletzt unaufhaltsam an den tag kam. 31, 48.

16) bruch, *culpa, defectus, gebrechen, mangel*: ob auch einiger bruch daran sei? *weisth.* 2, 573;

ist der pruch an dem man,  
so ist er in des pabsts pan. *fastn.* 324, 9;

es wird oder geschieht mir bruch am rechten. *SCHWELLER* 1, 247; auf dasz niemanden an vorsprechern mangel oder bruch beschehe. das. man sagt, vor den bruch, vor den mangel, vor das loch treten, es stopfen:

weil Eliä geist und brust,  
dein so unablässlichs beten,  
vor die riss und brüche treten. *GÜTNER* 901;

in die brüche, ritsen fallen, verloren gehn, mangelhaft sein: so fällt mein beweis in die brüche. *LESSING* 6, 245, wenn diese redensart nicht lieber nach der folgenden bedeutung von bruch auszulegen ist.

17) bruch, *numerus fractus*: das ein- oder mehrfache eines irgendviellen theils der einheit. die zahl, welche angibt, in wie viel gleiche theile die einheit zu theilen ist, heiszt sein nenner, während der zähler ausdrückt, wie vielmal ein solcher theil zu denken sei. man sagt, es geht in die brüche, ist nicht weiter leicht theilbar, wird aufgegeben; es fällt in die brüche. da darf es keine brüche in seiner rechnung. *WEISK comöd. pr.* 134; diese einzige unze hätte dem pavian noch vollends zum menschen geholfen, da sie jetzt nur einen bruch von vernunft macht. *SCHILLER* 201; die schwerfällige verkörperung des theaters hebt alle brüche der einheit des ortes und der zeit stärker heraus. *J. P. jubeis.* 59.

18) vgl. abbruch, anbruch, aufbruch, ausbruch, durchbruch, einbruch, umbruch.

BRUCH, m. n. palus, mit langem vocal, *ahd.* pruoeh n. (*Graff* 3, 271); *mhd.* bruoch n. (*BEN.* 1, 270<sup>o</sup>); *ags.* bróc, *engl.* brook, *nnl.* broek n. die von *STALDER* 1, 232 gesonderten wörter bruch leich, morast und bruch heide (auf dem moor wachsende blume) erica gehören zusammen. *ALBERUS* hat bruch, ein gebrüch, *palustris aqua, palustria pascua*; fügten sich hiemit auf das grün bruch, oder auf die Schweizer matten, die reinisch wesen und die schwäbisch au, da spielten sie des ballens, sprangen der röck, stüezen der böck. *Garg.* 174<sup>o</sup>;

das wild in busch und brüchen. *OPITZ*;

komm, o komm in unser bruch,  
da gibst der blümelein genug.

*ANN. VON DROSTE* 72;

geht kinder nicht zu weit ins bruch,  
die sonne sinkt, schon surrt den Aug  
die biene mätter. 74.

es ist also, wie aue, ein feuchter wiesengrund, der beweidet und betreten werden kann. nach ihm sind die friesischen Bröcmen und westfälischen Brokseten, wie nach dem gleichbedeutigen mör die Morseten benannt. vgl. Oderbruch, die dem strom durch dämme abgewonnene niederung, sumpfgegend; *mlat.* bracus, bragus, bragium vallis und hernach brunkel.

BRUCH, f. zuweilen n. femorale, wieder mit langem vocal (wie in buch, tuch), hose, unterhose, niederkleid, *ahd.* pruoeh (*Graff* 3, 271), *mhd.* bruoch (*BEN.* 1, 270<sup>o</sup>); *ags.* bróc pl. bréc, welchem pl. der *engl.* breeches gleicht; ebenso *fries.* brök, pl. brék; *nnl.* broek; *alln.* brök, *schw.* bracka; *lat.* brüca und bracca, *franz.* bragues pl.; die galischen glossare geben ein veraltetes briogais, briogan an und armor. hat sich bragez erhalten. *STALDER* 1, 232 führt bruch in der bedeutung von badbinde, schambinde auf. Karl der grosze verordnete dem bauer:

siben elne ze homede unde ze bruoch  
ruphin tuoch,  
ist der göre hinden oder vor  
sô hât er sîn âwerc virlorn. *kaiserchr.* 14815;

*nhd.* do sach man seinen gesellen (penem)  
her auf der prueche prellen. *ring* 4, 12.

wie 'stünd im der knecht in der bruch auf' *BEBELS geschwenk* Q 4;

darumb wolt si im waschen  
hemde, pruoeh und was er het.

*ROSENBLUTS far. schüler bl.* 19<sup>o</sup>;

der pfaf zoch sich nacket ab,  
die pruoeh er im auch darzuo gab. 21<sup>o</sup>;  
und auch die weil ge an (ohne) ein pruch. *fastn.* 244, 19;

und sol mein man ein ganz jar  
an prueg gen und zornig sein. 485, 29;

hat mir der schaur in die pruch geschlagen. 732, 11;

ob sie der man im haus sein wolt,  
das sie die pruch im an gewun,  
so wolt er tun alles das er soll. 1270;

das da sollen sieben frawen  
sechten umb eine bruch (:klug). *Ambr. lb. s.* 141;

mit iren rücken, brüchen und schuhen. *LUTHER* 8, 88<sup>o</sup>; mügen in die bruch thun. 8, 214<sup>o</sup>; und hiesze mich, mit urlaub, eine bruch umhängen. *br.* 5, 236; ich zwar hette in die bruch geschissen und were davon gelaufen. *tischer.* 384<sup>o</sup>; so zeucht der priester sein underhembd, die bruch ab und wils auch in den kessel werfen. *sch. und ernst cap.* 283 (sein underhembd, sein femoral. *ed.* 1522 *cap.* 249); das merklichst, das er an im vernam, nach seim gedünken, das war ein grosze weite niderwat oder bruch, die im also sitzend zu halbem bein uher das knie werts hinab hieng. *Bocc.* 2, 89<sup>o</sup>; ich wil, dasz wir dem richter die bruch gar abziehen. 2, 90<sup>o</sup>; durch das loch hinauf greif, den richter bei der bruch, die im auf halbem knie hieng, hinab zohe, denn er war ein kleiner schmaler mann, und die bruch weit, als denn alle welsche bruch sind (im original le brache). 2, 90<sup>o</sup>; zoch die bruch ab. *Eulensp. cap.* 66; hett sein bruch auf dem bett liggend vergessen. *Frey garteng. cap.* 87; nackend und bloz aller ding ausgenommen die bruch oder fürtuch umb die scham. *FRANK weltb.* 215<sup>o</sup>; si tragen ein fäl oder haut für ein bruch oder schurz, geen sunst nackend. 224<sup>o</sup>; wann man ein köstlich ding übel anlegt, als so man den hindern krönet und die bruch umbs haupt schlug. *sprichw.* 1, 3<sup>o</sup>; bracus, ein bruch. *de fide meretr. p.* 90; bruch oder niderwat. *Kaisporus B. 2. L.* 4<sup>o</sup>;

er müst vor longat haben angefangen,  
eh wann ich thet die bruch erlangen.

*H. Sachs III.* 3, 69<sup>o</sup>;

die bruch tragen, angewinnen. IL 4, 37. 39;  
ein ding war blauw, gemacht mit stripen  
und heit ein spanne lang zwen sipen,  
da mans besahe, da wars ein bruch. WALDIS Es. 4, 33;  
so bhieltens an hosen und schuch,  
so dörfen sie sonst keiner bruch. WOLFGANG 2, 400;  
shemd hangt im binden aus der bruch,  
und hat kein nestel in den hosen. THURNISSER archid. 13;

wie schickt sich ein langer bauch und kurze bein, gross  
bruch und nichts drein. FISCHART grossm. 68; und zum war-  
zeichen nennen die zu Löwen ein theologantenhaubt oder  
caputium auf den heutigen tag noch Aristotelis, mit züchten,  
bruch oder latz (bracca Aristotelis). bienenk. 56; mit Aristoteli-  
telis bruch auf dem kopf und liripis um den hals. 63;  
wiewol ihm (Sebastians bild) etwan ein erbare matron ein  
kleid anwarf, da ihm die bruch entfallen wolt. 82; und das  
kan an den vergulten pantoffeln und köstlichen bruch des  
allerheiligsten vatters des papsts, die auch daraus gerafft sein,  
erscheinen. 157; da hat man aus gleichem tuch gemacht ein  
ander bruch und dem kind nur ein andern namen geben,  
was vor gehackt stro hiesz, das hiesz darnach geschnitten.  
236; die groszen herren sol auch ein grosser leib ehren  
und ein grosser ars muusz ein grosse bruch haben. Garg. 41;  
das dem armen schwanz vor feisstem schrecken mücht das  
pruch entfallen. 81; schiz ins bruch. 129; ein löcherichtes  
bruch. PHILAND. 1, 263;

troist mancher noch so hoch,  
so trift er letzlich doch  
für seine füsse schuch,  
für seinen sitzer bruch. LOSAU 2, 6, 73.

man lese nach, was KURZ in den wörterklärungen zu MURNERS  
luth. narren s. 207. 208 gesammelt hat. im 18 jh. stirbt das im  
16 noch lebendige, im 17 selbne wort fast aus. doch heiszt es  
in Zürich bis heute: niemand geht haden ohne bruch. ntl.  
hat es sich besser behauptet: de jonge is reeds in de broek  
(hat schon hosen an); een kind in de broek steken; zijne  
vrouw heeft de broek aan, ist meister im haus. in der hir-  
tensprache heiszt de koe heeft eene schoone broek, die kuh  
sitzt wol im fleisch, ist fett.

In allen folgenden wortbildungen unterscheide man bruch  
fractio, bruch palus und bruch femorale.

BRUCHANDORN, m. *marrubium palustre*, wiesenandorn,  
sumpfandorn.

BRUCHANMESSEN, n. *hosenanmessen*: und warum werden  
sonst die niderin so anmütig, wann sie nit mit hembd und  
bruchanmessen so subtilig und kurzweilig werden? Garg. 15.

BRUCHANMESSERIN, f. Garg. 273.

BRUCHARTIG, kann nach jenen drei subst. dreierlei aussagen.

BRUCHARTZ, m. *medicus in curandis herniis peritus*.

BRUCHBAND, n. *fascia hernialis*.

BRUCHBAU, m. *bearbeitung eines zu bruch gegangnen berg-  
werkes*.

BRUCHBEERE, f. *vaccinium uliginosum*, im bruchland wach-  
sende heidelbeere.

BRUCHBEDEL, n. *fasciola braccas constringens*, *hosen-  
bendel*: denn die bruchbendel (gli usolieri delle brache) ihr  
(der eptissin) über die ohren abhiengen. Bocc. 2, 130.

BRUCHDEGEN, m. *penis*:

so er in der ndern wiesen met  
mit seinem knodtem pruchdegen. *fastn. sp.* 244, 29.

BRUCHDORF, n. in einem neubruach gegründet.

BRUCHDROSSEL, f. *turdus arundinaceus*.

BRÜCHE, f. *mulcta*, nach dem nd. brücke eingeführt: der  
eigner des sclaven bezog aber auch die brüche, wenn an  
diesem etwas verübt ward. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 162; ein  
drittel der verwirkten brüche. 1, 163; schon war auch dem  
geistlichen gericht vergünnt vergehen gegen die religion an  
weltlichen mit brüchen zu ahnden, die einen theil der bi-  
schöflichen einnahmen bildeten. 1, 197; die kleineren gericht-  
gebühren und brüche (l. brüchen), welche seine bauern zu  
zahlen haben. 1, 456. s. brüchte.

BRUCHEISEN, n. schroffe höhen von bruch- und schie-  
fercisen. BROCKES 1, 481.

BRÜCHEL, m. nur in den zusammensetzungen hauptbrüchel,  
kirchenbrüchel, steinbrüchel.

BRUCHFÄLLE, pl. *delicta, eorumque poenae*: sich wegen  
einer bestimmten nützung und gewisser rechte und bruch-  
fälle vergleichen. MÖSNER 1, 13 (11).

BRUCHFÄLLIG, straffällig: kein genosse darf sich seines

anteils nach willkür gebrauchen, ohne den frieden zu bro-  
chen und bruchfällig zu werden. MÖSNER 1, 14 (12).

BRUCHFEDER, f. *elastische feder in den bruchbändern*.

BRUCHGOLD, n. gold das gebrochen wird, im gegensatz zu  
waschgold.

BRUCHGÜRTEL, m. *fascia ventrem cingens*: pruchgurtel,  
lendner, ventrale. voc. 1482 z 8; fries. brökgerdel.

BRUCHHABER, m. *avena sativa*.

BRUCHHASE, m. *lepus terram paludosam incolens*, sumpf-  
hase.

BRUCHHOLZ, n. *sumpsholz*.

BRUCHHOPFE, m. *humulus*.

BRÜCHIG, 1) *fragilis, sinuosus*, sprüde, mhd. bröde, ahd.  
prödi; brüchig *fragilis, frivolus*, brüchige geschirr, *frivola  
vasa*. DARF. 79. 309;

ein geschirr schwach, brüchig,  
von leim, glas oder erden. WACKERLIN 218;  
so brüchig als ein glas. 672;

weichliche und brüchige speisen. HARNISCH 241; dasz die für-  
sten sich des eides als eines zu brüchigen siegellacks nicht  
mehr bedienen möchten. J. P. *teufelsp.* 2, 252; brüchiges pa-  
pier; brüchig, *herniosus*, gebrochen (SCHM. 1, 248); gichtbrü-  
chig, *paralyticus*, gichtlahm; nur bisweilen schimmerte der  
abnehmende mond ein wenig durch die wolken, wo sie am  
brüchigsten waren (wo sie sich aufrissen). HEZELS *erzählung  
vom schwarzen manne in der weissen wolke* s. 219; als seine  
gesundheit brüchig war, dünkte ihm alles eitel. CLAUDIUS 4,  
98; der urtext dieser gesänge in ihrer brüchigen form. HER-  
DER 18, 83;

mag sie sich immer ergänzen,  
eure brüchige welt in sich! GÖTTE 5, 170.

2) wie das lat. *fragus* in *foedifragus*, *naufragus*, entweder  
ohne beifügung der sache oder mit dieser im gen. sowol als  
der praep. an: wird aber ich Wilhelm brüchich, so ist allez  
daz ioh hân, swie iz genant ist, graven Mainharts ledich-  
leich. CUMEL *fontes* 1, 200 (a. 1278); das wir der zusag nicht  
brüchig würden. LUTHERS *br.* 5, 63; wann sie seind nit als  
brüchig (treubruchig), wie man dargibt. Aimon p 3;

so heut ich all mein tag nicht glaubt,  
das sie solt brüchig werden. AMBRAS. lb. s. 361, 51;

wie gott die ehebrecher ungestraft nicht leszt, wiewol er  
nicht allein an seiner frommen gemahel, sondern auch an  
seinen kindern brüchig worden. MELANCHTHON *oral. von landgr.  
Friedrich, deutsch von LAUTERBECK* 19; der herr aber, der daran  
brüchig wirt, der müsz herrn Speckli das gewölh küssen, so-  
lang bis der oberst bogen einfällt. *Frey garteng. cap.* 115; war-  
lich er wird nicht anderst denn wie mit einem brüchigen (eh-  
brüchigen) weib mit mir handeln und mich mit dem grimmen  
tod darumb strafen. *Galmey* 234; denn solt ich an meinem  
allerliebsten herrn und gemahl brüchig worden sein. 249; da  
flohe der keiser in die burg. da kam herzog Albrecht für  
die stat, des keisers brüder, den lieszen sie ein und gelob-  
ten im, an ihrem herrn brüchig. FRANK *chron.* 209; ein bi-  
schof von Cöllen wird brüchig (wortbrüchig). KIRCHHOFF *wend-  
unm.* 391; die Römer hatten groszen verdruz darab, dasz  
dieselbige statt an ihnen brüchig worden. LUVIUS *Strasz.* 1598,  
289; der auf erden an gott brüchig ist worden, der wird  
nicht in himmel gelassen. PARACELSUS 2, 443;

hast uns auch treu zu sein geschworn,  
warum bist an uns brüchig worn? AYER 176;  
und sein gemahl Pheden genannt  
ward brüchig, macht sich selbst zu schand. 242;

ihrer pflicht und eid brüchig werden. ZINCK. *apophth.* 38, 13;  
und setzte ihm in seinem herzen ganzlichen für, dasz er  
entgegen und wider sein fräulein Dulcinea von Toboso keine  
trewlosigkeit begehen und an ihr brüchig werden wollte.  
HARNISCH 169. heute nur in der zusammensetzung bundbrü-  
chig, ehbrüchig, gichtbrüchig, schiffbrüchig, treubruchig, wort-  
brüchig und abbrüchig, ausbrüchig, verbrüchig.

BRÜCHIGKEIT, f. *fragilitas*, nach beiden bedeutungen des adj.

BRÜCHICH, n. *locus paludosus*:

wol her, wol her, wol her,  
alles teufelisches heer  
aus bechen und aus brüchich,  
aus wiesen und aus rorich! *fastn.* 901, 1;

BRÜCHT, *paludem redolens*: so gebäret sie (die saure  
qualität) traurigkeit, melancholei, in dem wasser einen ge-  
stank, rüchit und brüchicht. JAC. BÖHM *aurora* s. 5.



**BRUCHKNABE**, *m. testiculus, hode*, wie die hoden sonst die 'zwen stolzen knaben', *διδυμοί*, zwillinge oder auch bloss 'die zwene' heissen. *Diocl.* 6854. 6866.

**BRUCHKNABENKRAUT**, *n. orchis latifolia*, wie die orchis auch hosenkraut, hodenkraut, testiculus heisst und man glaubt, dass sie die zeugungskraft erhöhe.

**BRUCHKRAUT**, *n. benennung mehrerer kräuter, herniaria, sedum telephium u. s. w.*

**BRUCHLATTICH**, *m. hieracium murorum, habichtskraut*, auch buchlattich.

**BRUCHLATZ**, *m. lacinia braccarum, hosenlatz*. *Garg.* 123°.

**BRÜCHLEIN**, *n. in der musik*:

do wart die edel musica  
aus ut re mi fa sol und la  
mit sülchen brüchlein do durchkrohen,  
kurz lang gespalten und geprochen  
so gar in künstenreichen fugen,  
das sie in stim zu samen trugen  
mit manchem meisterlichen würbel. *fastn.* 1303.

vgl. die noten brechen.

**BRÜCHLEIN**, *n. herniola*: auf das brüchlin, sonst das unterst bäuchlin genant, pflaster ubergeschlagen. *SEBIZ* 81.

**BRÜCHLEIN**, *n. subligaculum, schwiz. bruechli, nabelbinde für neugeborne kinder*. *STALDER* 2, 502.

**BRÜCHLER**, *m. kleinhändler mit leinwand und garn, vielleicht auch hosenmacher*: käffchschneitzler, fischnetzler, brüchler. *FISCHART grossm.* 90. vgl. *SCHM.* 1, 219.

**BRÜCHLICH**, *fragilis. KNITTELS sinnenfr.* 4.

**BRUCHMANDEL**, *f. krachmandel, zum aufbrechen*.

**BRUCHMAST**, *f. die mast in brüchen und sumpfen*.

**BRUCHWEISE**, *f. figürlich für membrum virile*:

do nam sie (die magd Diemut) ein igels palk  
und gieng zu irem pette allein  
und tet in zwischen ire pein  
und pant in vor ir fensterlein,  
do die pruchmeisen kriechen aus und ein.  
*cod. gissens. bl. 25°.*

**BRUCHNAGEL**, *m. figürlich für penis*:

bis in der pruchnagel mag widerfarn. *fastn.* 641, 10;  
so sol man im sein pruchnagel ab hauen. 707, 25.

**BRUCHORT**, *m. bergmännisch, wo durch brüchiges, lockeres gestein getrieben wird, oder wo in einer grube ein bruch entsteht*.

**BRUCHPFENNIG**, *m. ein unganzer pfennig, wie 1/2, 2/2*.

**BRUCHPFLASTER**, *n. 1) für gebrochene glieder: dann es (das heftpflaster) mein bruchpflaster gewesen ist zu allen geschlagenen, gebrochenen und geschwollenen gliedern. WARTZ 147; rüste dich auch mit unserem bruchpflaster nach gestalt und grözze des gebrochenen glieds. 214.*

2) für brüche, *emplastrum herniis sanandis. s. brüchlein*.

**BRUCHRATZE**, *f. mus amphibius, sumpfratze*.

**BRUCHRECHNUNG**, *f. das verfahren mit brüchen zu rechnen*.

**BRUCHSACK**, *m. saccus herniosus*.

**BRUCHSBRUCH**, *m. ein bruch, dessen zähler, oder dessen nenner, oder dessen zähler und nenner beide wieder ein bruch sind*.

**BRUCHSCHADE**, *m. hernia*.

**BRUCHSCHIENE**, *f., die die wundärzte bei knochenbrüchen anlegen*.

**BRUCHSCHNEIDER**, *m. qui secundo herniis medetur: stein und bruchschneider. PARACELSUS chir. schr.* 36°.

**BRUCHSCHNEIDER**, *m. hosenschneider*.

**BRUCHSCHNEIDERIN**, *f. seckelnäderin, bruchschneiderin, haubenstickerin. FISCHART grossm.* 83. hierzu vgl. mhd.

diu frouwe nam ein sactuoeh,  
si sneit im hemde unde bruoch. *Parz.* 127, 2.

**BRUCHSCHNEPF**, *f. scolopax gallinago*.

**BRUCHSCHNITT**, *m. herniolomia*.

**BRUCHSCHWINGE**, *f. bergmännisch, schwinge der feldgestänge am bruchort*.

**BRUCHSILBER**, *n. gebrochenes silber, verarbeitetes silber, werksilber, das man einschmelzt, vgl. exp. in truphis cap. 10 und s. 63: begeren des heiligen almusens, bruchsilber, klei-not, gelt. FRANK weltb.* 129°.

**BRUCHSTEIN**, *m. solum caementicium: gute bruchsteine, mit bruchsteinen bauen. gegensatz sind feldsteine, backsteine.*

tempel Poseidons,  
rings umhegt mit geschleiftem und eingegrabenem bruchstein.  
*Voss Od.* 6, 267;

eine psychologie, zu der alle jahre vielleicht nur ein bruchstein erfahrung hinzukommt. *GÖTZE* 83, 8.

**BRUCHSTEINARBEIT**, *f. opus caementarium: mauerer in bruchsteinarbeit geübt*.

**BRUCHSTÜCK**, *n. fragmentum: bruchstück einer seule, eines tempels; bruchstücke verlornen schriftsteller*.

**BRUCHSTÜCKLICH**.

**BRUCHSTÜCKWEISE**, *adv. in bruchstücken*.

**BRÜCHTE**, *f. poena, mulcta: ungewöhnliche brüchten. MÖSER* 1, 30 (28); einen in brüchte nehmen. *s. brüchte*.

**BRÜCHTEN**, *in strafe nehmen: so wirst du dafür gebrüchtet. MÖSER patr. ph.* 3, 221.

**BRUCHTHEIL**, *m. bruchstück*.

**BRÜCHTIG**, *was brüchig, brechend: weil nu hie (im eh-bruch) gott scheidet, so wird das ander theil los und frei, das es nicht verbunden ist, sein gemahel, so brüchtig an im ist worden, zu behalten. LUTHER* 3, 383°; der brüchtiger soll geben dem scheffen von jedem stock ein sester weins. *weisth.* 2, 272.

**BRUCHTRANK**, *m. es heilet wunden und brüche, derwegen es dann auch in den bruchtränken nützlich genommen wird. TABERNAEMONT.* 627.

**BRUCHVERKNÜPFT**, *was sonst nestelverknüpft, vgl. myth.* 1127: von geläimten, vernestelten, bruchverknüpften, entmanneten, verhechten. *Garg.* 78°.

**BRUCHWÄSCHERIN**, *f. lotrix braccarum: das sie gemeinlich nit mit einer besonderen bettmacherin und bruchwäscherin vernütet sein. bienenk.* 226°.

**BRUCHWASSER**, *n. aqua palustris, sumpfiges wasser*.

**BRUCHWEIDE**, *f. salix fragilis, deren spröde zweige leicht brechen, daher auch glasweide, knackweide genant*.

**BRUCHWEISE**, *adv. fragmentarisch: nach des subrectors tode ward der unterricht in dieser classe von den lehrern der prima mit bestritten und gieng nur bruchweise fort. ARNDTS leben* 53.

**BRUCHWERFT**, *f. salix arenaria*.

**BRUCHWICKE**, *f. lathyrus palustris*.

**BRUCHWURZ**, *f. benennung mehrerer bruchheilender oder auch sumpfiger kräuter, agrimonia eupatorium, aristolochia clematitis u. a. m. wie bruchkraut*.

**BRÜCKCHEN**, *n. ponticulus*.

**BRÜCKE**, *f. pons, ahd. prucchā (GRAFF 3, 281) für prucchia, mhd. brücke (BEN. 1, 266°), nhl. brug pl. bruggen; fries. bregge, ags. brycg, engl. bridge, wie eeg und edge; altn. bryggja, neben einer kurzen, starken form brā gen. brāur, und ebenso schw. brygga, bro; dän. brygge, bro. im N. T. kommt das wort nicht vor, mangelt mithin bei ULFILAS, raten liesse sich auf bryggvō, briggvō, oder auf braus gen. bravais oder auf noch andere bildungen, nahe läge das lapp. brāuwe, bruwe, broun, scheint aber erst aus dem schw. bro entlehnt, wie von uns das litt. brukas steinbrücke. brā und bryggja verhalten sich wie trāa credere, schw. dän. tro, zu tryggr fidus, schw. dän. trygg, folglich wie goth. trauan zu tryggvs, wie ahd. trāen zu triuwi, das ags. treovan stimmt zu treove, selbst triu arbor, ags. treov, engl. tree sind verwandt. ähnliche lautübergänge erfolgen im goth. frauja, ahd. fro, altn. Freyr, Freyja, ags. frēa, ahd. frouwā, altn. Frigg, oder im goth. bauan, bagms (wie triu, der starke, feste), ahd. pouwan, poum, altn. búa und bygga, schw. bo, bygga und in andern wörtern mehr.*

Brücke deutet uns also auf ein verschollenes verbum wie goth. brauan hin, dem der sinn von wölben könnte zugestanden haben, was auch buchstäblich nahe an bauan struere reicht. die ersten brücken waren ohne zweifel über den fluss gelegte bäume, stämme, wie die stegre breler oder bohlen, auf welchen man den bach überstieg. in jenem verbum muss ein wälzen, werfen, dämmen und weg machen über den strom enthalten gewesen sein; im fortschritt der zeit gelangte man dazu auch brücken zu mauern, und endlich aus eisen zu schmieden. die holzbrücke aber war ein balken und bretergerüst, das zugleich an die vorstellung von britsche mahnt, was dem engl. bridge begegnet (s. hernach brüge), man erwäge speckia und specke, holzdamm, holzweg.

Nun sind aber auch mythen rege, nicht nur von dratbrücken und schwerbrücken (mythol. 794. 1036), die unsere kettenbrücken gleichsam weissagten, sondern die brücke galt für ein thier, für eine schlange, die sich über den fluss legt, um den menschen die überfahrt zu bereiten (mythol. 929), weshalb von einem kopf, joch und schweif, es scheint auch von einem auge der brücke die rede ist. nach ATHENAEUS p. 622 soll in einem griech. dialect βλίγυρα, φλίγυρα für γάφυρα gegolten haben, wobei

schon andere an βλίπαρον denken (KUNNS zeitschr. 1, 134),  
zumal ein dor. γλίπαρον für βλίπαρον vorkommt. die brücke  
wölbt sich über dem wasser, wie die braue über dem auge,  
ὄφρυς ist hügel, rand, ahd. brāwa des berges, supercilium  
montis, unser braue, práwa nähert sich unmittelbar jenem ge-  
mulmassen braus, bravaia.

Viele unser ortsnamen lauten Brücke, Bruck oder sind mit  
brücke zusammengesetzt, Osnabrück, Steinbrück, Saarbrück,  
Insbruck u. s. w. unvergleichbar ist wol das keltische briga, bria,  
briva, welche zwar DUCANGE 1, 775. 779' pons, ZEUSZ (gramm.  
cell. 101) collis deutet; keine der heutigen keltischen sprachen  
besitzt ein ähnliches wort für brücke. das ir. drochad, droi-  
chiod scheint mit darach rache, baum nahverwand, die weltsche  
sprache hat pont aus dem latein. pons wird passend aus  
skr. patha und pathin (welches einige casus panthan bildet),  
gedeutet, die brücke ist der weg über den fluss, und auch gr.  
πόντος scheint der schiffe weg. sonst heisst brücke im skr.  
sētu, die bindende, von der wurzel si, binden. litt. ist sija  
der brückenbalke, tiltas die brücke, finn. silta, lapp. shialdo.  
die Slaven haben most'.

Ein mhd. brücke, ohne umlaut, ist noch unerwiesen (gramm.  
1, 161), in der zweiten ausg. des lw. hat LACHMANN statt des  
bruke der ersten brücke geschrieben. nhd. hört man freilich  
in Baiern und Österreich bruck für brücke, wie selbst der name  
Insbruck zeigt; GÖTTZ, wenn er den umlaut unterdrückte, that  
es des reimts halben:

auf grossen und auf kleinen brücken  
stehn vielgestaltete Nepomucken. 2, 220;

denn sonst hat er nur die umlautende form:

kinder singen auf der brücken (: entbrücken). 3, 53,

statt dieses brücken heisst es besser brücke:

was hör ich draussen vor dem thor,  
was auf der brücke schallen? 1, 178.

Bedeutungen und redensarten.

1) eine brücke bauen, lat. pontem facere (vgl. pontifex),  
efficere, die verwandtschaft von bauen und facere bestärkend;  
brücke legen, schlagen, werfen, abwerfen, abbrechen, sper-  
ren; die fallbrücke aufziehen, auflassen, niederlassen. fliehen-  
dem feinde soll man eine goldne brücke bauen; wie man  
eine brücke ehrt, ehrt sie einen wieder;

die wasser  
sind ausgetreten von dem grossen regen,  
und alle brücken hat der strom zerrissen. SCHILLER 545';  
ein sprung von dieser brücke macht mich frei. 520'.

2) einem die brücke treten (die aufziehbrücke niederreten)  
— den weg bahnen: pfui doch, Lisette, erzürne ihn nicht.  
Lisette. was? ich glaube sie treten ihm noch die brücke. LES-  
SING 2, 411, ihun ihm vorschub; nd. ik mot jummer de brugge dal  
treden, muss immer vor dem riss stehn, das hindernis fegen.

3) die grössere brücke steht dem kleinen steg entgegen,  
der nur über bäche und gräben geht. beide werden oft verbunden:  
alle brücken und steg im land kennen;

wo wer auf brücken oder stegen  
von euch arges tet sagen,  
dem woll wir es selber mit vertragen. fastn. 302, 24.

4) ein alte brücke, ein fales pferd, wenn sie bestehn, sind  
lobenswert.

zwei splitten der fülen brucken. ALTSCHWART 9, 90;  
der faulen brücken spielen. Garg. 77'.

5) man sagt, es liegt wol ein schalk unter der brücke und  
lässt einen ehrlichen mann drüber hingehen. von wassergei-  
stern und neckenden hausgeistern, auch von verwünschten wird  
erzählt, dass sie unter der brücke liegen und niesen (deutsche  
sagen n° 224, 225);

wie jetztund ein sprichwort ist,  
ein wild man unter der brücken frisst  
diese männer, so sich nicht  
fürchten vor siemens angelicht.

Ab. SCHUBARTH steman oder hausteufl F 5'.

6) bildlich, das muss zur brücke dienen, zum übergang von  
einer sache auf die andere, sonst abliegende. brücken machen,  
zur tilgung aller schulden neue machen. von einer läge: wenn  
das wort eine brücke wäre, möchte ich nicht darüber gehn.

7) brücke hiess im 16. 17. jh. das breitergerüst, die bühne des  
theaters, welche einfach auf holzböcken errichtet wurde, zumal  
das proscenium, wie es sich vor den zuschauern erhöhte, hinter  
ihm erhob sich die sinne als bekrönung. auf der brücke  
sah sich eine versenkung, das loch genannt. diese bedeutung,  
gleich der folgenden, berührt sich mit der von britische, brüge.

8) brücke, faulbett, eine breite lagerstatt von brettern am ofen  
und an einer seilenwand der ländlichen wohnstube, gälen oder  
kranken angewiesen. der raum darunter ist für das häner-  
volk. ofenbrücke, hennenbrücke. zu haus hab er ein kranke  
mueter auf der bruk ligen. SCHNELLER 1, 252. mhd.

da wil ich den strösock in die stuben tragen,  
sô muoz oven und brügge erwagen. MS. 2, 108'.

9) brücke der laute, zither, geige, ponticulus, was wir heute  
steg nennen. HENISCH 527, 21.

10) an der buchdruckerpresse findet sich eine brücke (franz.  
tablette), zwei in die seiten eingelassene holzstücke, durch  
welche die büchse geht.

11) weidmännisch ist brücke oder kehle ein kleines gestrick  
im triebzeug, über welches die feldhüner hinauf, nicht aber  
zurück können.

12) den ärzten und wundärzten hiess brücke auch das häft-  
bein, os coxae, das schloss oder schlussbein: beifusz, warm  
über die brück oder schloss schlagen vertreibt den kalten  
seich und die hartwinde. TABERNAEMONT. s. 44.

13) brücke, strues, scheiterbrücke, scheiterhaufe. auch die  
leiste auf beiden armen des vorderwagens heisst brücke.

14) s. fallbrücke, fliegende, hängebrücke, hangende brücke,  
kettenbrücke, pfalbrücke, schiffbrücke, schlossbrücke, stein-  
brücke.

BRÜCKELN, was brägel, bräkeln, schmoren: ein pfund  
kupferwasser, ein pfund alain in den hafen gethan zum feuer  
gestellt, und durcheinander brückeln lassen, bis es hart wird,  
dann lassen kalt werden. PINTER 427.

BRÜCKEN, γέφυρα, pontem efficere, dämmen, ahd. pruc-  
chôn, bruccôn (GRAFF 3, 281), mhd. brücken (BEN. 1, 286'), ags.  
brycgan,

clang väteres brym  
ofer eástreámas, is brycgade  
blæce brimáde. ANDR. 1262,

das eis baute eine brücke über die flut; altn. brúa. nhd. auf  
der andern seiten des wassers, darüber der feind zu laufen  
gebrückt hatte. KIRCHHOFF mil. disc. 23; geschnittene eichene  
bolen, dem geschütz mit unter zu brücken. 24;

mit schiffen man uber Tonaw prucket. H. SACAS I, 212';  
der streit hörte auf um die zeit, als die banner von Schwytz  
und Glaris, nachdem sie gebrückt, eben von der Muesa her  
zu ihnen zogen. JOH. MÖLLER 3, 442;

du brücktest die flut mit schlüpfrigem eis. Voss 5, 132;

man brückt auf toden knochen  
der eltern, die die faust der kinder hat ersochen,  
den irrtweg auf den thron. LOHENST. Agripp. 8, 251.

man sagt auch einen bausch über gefässe brücken, legen;  
einen dachboden brücken, mit brettern b.legen. vgl. bebrücken,  
überbrücken, unterbrücken, verbrücken.

BRÜCKEN, pulsare, pullare, pochen, auf die thürklinke  
schlagen, in einigen landstrichen, s. b. in Güttingen.

BRÜCKENAMT, n. behörde, welche die brücken beaufsichtigt.

BRÜCKENARM, m. brachium pontis.

BRÜCKENAUGE, n. ein Thomas de Bruggenoge in einer  
urk. bei SEIBERTZ 2, 297.

BRÜCKENBALKE, m. tignum pontis.

BRÜCKENBAU, m. structura pontis.

BRÜCKENBAUM, m. trabs pontis.

BRÜCKENBOGE, m. arcus pontis.

BRÜCKENDAMM, m. pontes longi.

BRÜCKENGELÄNDER, n. lorica pontis, brückenlehne.

BRÜCKENGELD, n. pontorium.

BRÜCKENGERICHT, n. vgl. rechtsalt. 799.

BRÜCKENHAUS, n.

BRÜCKENHOLZ, n. am wagen. s. brücke 13.

BRÜCKENHÜTER, m. custos pontis.

BRÜCKENJOCH, n. jugum pontis:

höpft der brücke joch über den brausenden strom.  
SCHILLER 78'.

BRÜCKENKOPF, m. caput pontis, tête de pont. figürlich,  
am brückenkopf der langen pfeife. J. P. nachl. 4, 213.

BRÜCKENLEHNE, f. was brückengeländer.

BRÜCKENMACHER, m. pontifex, bei den Römern der opfer-  
priester, dessen heilige gebräuche an beiden ufern der Tiber  
staltfanden. die Christen übertrugen den namen auf bischöfe  
und päbste. im mittelalter hiessen die brückenbauer zuweilen  
fratres pontis. DUCANGE 5, 347'. das vocab. 1482 z 8' hat  
pruckmacher, friedmacher, caduceator.

BRÜCKENMEISTER, m.

BRÜCKENPFAL, *m. publica.*

BRÜCKENPFILER, *m. fulcrum pontis.*

BRÜCKENPFENNIG, *m. brückengeld, dän. bro penge.*

BRÜCKENPFLOCK, *m. pavillus pontis.*

BRÜCKENPFLOCKLING, *m. Simpl. 2, 491.*

BRÜCKENPLANKE, *f. tabula pontis, gelegtes bret:*

ach falle nicht! war plötzlich mein gedanke,  
als sie die schmale brückenplanke  
quer über einen bach betrat. BÜCHER 105.

BRÜCKENSCHANZE, *f.*

BRÜCKENSCHREIBER, *m. erheber des brückenzolls.*

BRÜCKENSCHWEIF, *m. cauda pontis, altn. brúar sporðr.*

BRÜCKENSTEIN, *m.*

BRÜCKENTHURM, *m. GÖTTE 24, 236.*

BRÜCKENWAGE, *f. zum abwägen der waarenballen.*

BRÜCKENZOLL, *m. was brückengeld.*

BRÜCKNEN, *was brücken:* miststätt wol ausgeflastert oder mit groszen bäumen gebrückt. HÖRBERG 2, 248.

BRUDEL, *m. vapor, s. beschlagen 14 pferdebrudel.*

BRUDELN, *was brudeln:*

haus kern und windel waschen,  
und sudeln und prudeln in der aschen. fastn. 1336. 1436;

auch bin und wider kochen und sudeln  
in hafen und in kessel prudeln. H. SACHS I, 506;

keren, betten, fegen und waschen,  
kochen und brudeln in der aschen. V, 275

denn kocht ohn alle ruh als über einem feuer  
mit brudeln schaum auf schaum. GRYPHIUS 2, 87;

zwo feuchtigkeiten,  
die sich von selbst erhitzen, brudeln, streiten.

BROCKES 3, 317;

wimmelte und brudelte von giftmischeren, verschwörungen.  
WIELAND 19, 338; man soll sie brudeln lassen, bis sie stin-  
ken. BODE Tristr. Sh. 6, 150.

BRUDER, *m. durch alle unsere sprachen:* goth. brōþar, ahd. pruoðar, mhd. bruoder, alts. brōðhar, nld. broeder, ags. brōðor, engl. brother, altn. brōðir, schw. dän. broder, gekürzt bror; lat. frater, it. fratello = fraterculus, prov. fraire (wie paire, maire), franz. frère (wie père, mère), walach. frate, die Spanier haben nur für den klosterbruder fraile = il. fratello behalten, sonst hermano = germanus; ir. brathair, welsch brodyr, armor. breðr, brer; litt. brolis, lett. brālis; sl. brat, poln. serb. brat, böhm. bratr. im gr. hat sich φρατήρ, φράτωρ bloss als mitglied einer φράτρία oder φρατρία erhalten und wird sonst durch ἀδελφός vertreten. aber im sanskrit entspricht bhrātā, im zend brata, pers. brāder; bhrātā leitet BOPP vgl. gramm. s. 1135. 1136 von der wurzel bhar oder bhr ferre, sustentare und deutet bhrātā als den erhalter, ernährer der mutter und jüngeren geschwister nach des vaters tod, wie auch bhrātā in diesem lebendigen sinn von allor, nutritor fort-dauert, während sich bhrātā in bildung und declination verdunkelt und entfernt hat. noch fühlbarer ist dann der abstand des goth. brōþar von bairan, des ahd. pruoðar von peran; ü und u stimmen auch sonst zum skr. und lat. ā, scheinen mit den ablauten von bairan unvereinbar, es müste denn auf dem in der gesch. der d. spr. s. 847. 848 besprochenen wege gelingen, d. h. neben bairan bar bērun auch bauran bar bōrun eingetreten sein. der älteste sohn oder vom standpunct der geschwister angesehen, der älteste bruder setzt die gewalt, das mundium des verstorbenen vaters fort; ursprünglich hätte also das wort bruder unter den geschwistern nicht schon bei lebzeiten des vaters, so wie nachher nicht für die nachgeborenen söhne, nur für den ältesten gelten können. die sprache gab allmählich dem ausdruck erweiterung.

Das goth. brōþar bildete den gen. brōþrs, das ahd. pruoðar den gen. pruoðer, das mhd. bruoder den gen. bruoder, die form bruoders tritt dieser anomalie entgegen, findet sich aber schon Diut. 3, 58. tadelhafter ist die schwache flexion:

sie (die ehre) ewrem brudern gern erzaltet. WECHEHALIN 337;

des armen brudern leid. FLEMING 135 (138);

als ihr (illi) des brudern flucht die geister ausgezehrt.

GÜNTHER 1060;

eines brudern. BUCHSKY kansl. 441; seines brudern sohn. HEILMAN Thuc. 588, wie vatern bruder 340, und schon FISCHART des vatern. Garg. 67; heute: es vatern, muttern sagen.

Wir gebrauchen bruder

1) ausser dem leiblichen und stiefbruder auch von dem angeheirateten schwager, franz. beaufrère; dagegen werden neffen und vetter nicht bruder angeredet. die beiden schwiegerväter nennen sich bruder. wir sind brüder von einem leib, leibliche II.

brüder; vollbürtige brüder; brüder von einem vater, aber von zwei müttern; liebende brüder, einige brüder; die feindlichen brüder; brüder helfen sich wie hand und fusz. HAUPT 3, 156;

wol dem, dem die geburt den bruder gab,  
ihn kann das glück nicht geben. SCHILLER 492;

wer unter diesen, die du freunde nennst,  
darf deinem bruder sich zur seite stellen? 492;

du bist der ältere bruder, rede du. 493;

bist du es wirklich, der dem jüngern bruder  
so hold begegnet und so gütig spricht? 493;

brüder haben ein geblüte,  
aber selten ein gemüte;

bruder soll nicht wider bruder streiten. brüder und überhaupt geschwister erschienen im alterthum häufig gleich gekleidet, während halbbrüder nur die halbe farbe trugen (vgl. stiefmutter); gleiche brüder, gleiche kappen, was doch von ordensbrüdern entnommen scheint. unter brüdern gilt gleichheit; das ist unter brüdern (d. h. die sich nicht vortheilen) hundert thaler werth; sobald ein pferd gekauft wird, und sollte es von einem bruder sein, so musz alles untersucht werden, und besonders die hüfe und füsze. EISENBERG rosteuscher s. 117.

2) männer, die durch die geburt einander fremd sind, verbrüdern sich, und das alterthum hatte dafür feierliche bräuche (gesch. der d. spr. s. 136—139), den Serben hiess der wahlbruder pobratim, die wahlswester posestrima (das. s. 130); ähnlich war im heidenthum das verhältnis der helden zu der itis und walküre (myth. 372 ff.). auch zwischen fremden kindern, die an einer mutterbrust sogen, festigte sich ein band. hierher gehören die ausdrücke blutbruder, herzbruder, wahlbruder, milchbruder.

3) später erlöschen diese gebräuche, aber freundschaft und gesellschaft knüpfen fortwährend enge brüderschaften, freunde und genossen reden sich bruder an und nennen sich du. dabei pflegt auch wein zugebracht, zugebraten und bescheid gelhan zu werden (1, 1553), man sehe hierbruder, dutzbruder, waffenbruder, saulbruder, zechbruder und hernach unter 8 trunkene, nasse, volle brüder. handwerksgesellen, schüler, studenten, jäger, soldaten reden sich bruder an:

herr bruder, was wir lieben! SCHILLER 351;

herr bruder komm, wir müssen sie begleiten. GÖTTE 12, 49;

herr bruder, nein! ich bin nicht gern geniert. 12, 50;

segne die brüder der jagd

auf der fährte des wilds! GÖTTE 2, 66;

bald darauf flog dem verlassenen der bruder der vergangen festen an das herz. J. P. Tü. 3, 53.

4) die geistlichen und münche hiessen gegenüber den laien väter und kirchenväter, untereinander aber brüder, klosterbrüder; it. ist fra und frate ihre gewöhnliche benennung, während leibliche verwandtschaft durch fratello ausgedrückt wird; spanisch hießte dies fraile für den geistlichen bruder und hermano gilt für den weltlichen. im mittelalter kommen aber auch ketzerische fraticelli und fratres de paupere vita vor. allgemein verbreitet ist noch der ausdruck barmherzige brüder für ordensleute, die sich, ausser den gewöhnlichen geländen, zur wartung der kranken und bestattung der leichen verpflichten, eine edle, rührende pflicht, die doch nicht davor geschätzt ist auch in harte und gefühllosigkeit auszuarten:

Armgar. platz! platz! da kommen die barmherzigen brüder.

Stüssi. das opfer liegt — die raben steigen nieder.

SCHILLER 547.

selbst der einsiedler, den waldesöde aufgenommen hat, behält den namen waldb Bruder oder bloss bruder und nach ihm, weil er bätig gedacht wird, heisst die bätige ziege den hirten bruder (TOBLER 81). von waldbüdern oder bettelmönchen herzu-leiten scheint auch das schweizerische bruder = betler. STALDER 1, 232. 233. unter den protestantischen geistlichen besteht gleichfalls ein näheres verhältnis der brüderschaft, woher die anreden: bruder in gott, bruder in Christo, amtsbruder (vgl. bruder in Apollo. LESSING 4, 161). die Herrnhuter bilden brüdergemeinden: als dieser cavalier sich in der folge mit der herrnhutischen gemeinde einliesz und sich lange unter den brüdern aufhielt. GÖTTE 19, 328. In gleicher allgemeinheit ist der schwesternname auf die geistlichen nonnen, auf die barmherzigen schwestern übergegangen, wie nonne selbst das mütterliche verhältnis, brant das zu ihrem geistlichen bräutigam bezeichnet. die kirche bedient sich aller weltlichen verwandtschaftswörter, um ihren inneren verhältnissen die tiefste menschliche empfindung zu verleihen.

5) beachtenswerth ist auch die anwendung von bruder auf

frauen, ähnlich der von freund, oder umgedreht der von braut auf männer: daher kam mir der einfalt Henrietten manchmal bruder Heinrich zu nennen. Woldemar 1, 65. 75; schwester (sagt Albano zu Julienne), du bist entweder nicht mein bruder, oder ich deine schwester nicht, sonst wir uns leichter verständen. Julienne schien vom vorwurf des geschlechts betroffen zu sein. J. P. Tit. 4, 181. das grenzt noch an pobratim und posestrima.

6) in weiterm sinne sind alle menschen, unter der vorstellung, dass sie von einem stammpaar entsprungen, brüder, welchen begriff der an sich schöne und tief sinnige wahlpruch der freiheit, gleichheit, brüderlichkeit, so wie der freimaurerische sprachgebrauch, und ein unütliger menschlicher sinn überall hervorhebt:

die schwester in dem leinwandmieder,  
der bruder in dem ordensband;

alle menschen werden brüder,  
wo dein (der freude) sanfter fluch weilt. SCHILLER 19\*;

guten menschen für wahr spricht oft ein himmlischer geist zu,  
dass sie fühlen die noth, die dem armen bruder bevorsteht.  
GÖTTE 40, 246;

werden die leiden  
endlich euch lehren nicht mehr, wie sonst, mit dem bruder  
zu hadern! 40, 286.

noch enger heissen die glieder eines volks, eines stamms, eines glaubens untereinander brüder:

ich liebe dich (katholischen) vor tausend meiner (protestantischen)  
brüder. GÖTTE 3, 175.

auch galt die anrede 'mein bruder' ungefähr in der allgemeinen bedeutung von freund, gevatte und schwager: ich sahe einstmals einen schwarzen menschen, welcher im wasser stand und sich badete, zu dem sagte ich 'mein bruder' was beginnest du doch. Lokman 17. in diesen fabeln redet der fuchs den hirsch an 'mein bruder'. 9, wie sich sonst in der thierfabel die thiere den namen oheim und gevatte beilegen, vgl.

lustig ihr brüder und ohmen des weines! LOGAN 2, 2, 7.

7) aus unserer allen heldensage wurde der name des listigen, spöttischen Morolt, den künig Salomo seinen lieben bruder nennt (im gedicht 281. 521), wie er von ihm lieber herr und bruder angeredet wird (444 u. s. w.), übertragen auf den spötter Marcolfus und hernach auf den heher, corvus glandarius oder coracias garrula. dieser im wald anschreiende, geschwätzige vogel, der deutsche papagai, heisst spottvogel, waldschreier, holzschreier, Markolt, Markwart, Markolf und bruder Markolf, bruder Morolt. unter den ehrweinen, wie man ihn möcht dem schultzeiss ins ampt schenken, nennt Fischer Garg. 58\* auch landwein, brachwein . . . kirschwein, bastart, bruder Morolt, was wol erst von dem vogel auf die weinart übertragen wurde. bruder Morolt, Morolt gleicht aber dem bruder Birolt, Birolf, Tirolt, Bierholer, Hiltrol für oriolus galbula (1, 1824), coracias oriolus, von welchem Nennich noch viele andere abweichende namen beibringt, franz. heisst er compère Lorient. im vocab. 1482 e 3\* findet sich bruder Hiltrol, hictrix, avis quaedam gilva, ictrix, bruder Birolf. beide, der Morolt und Birolt sind schön gefederte, muntere vögel, jener blau, dieser gelb, und beide gehören zur art coracias; ihre geschwätzigkeit mag ihnen die anrede bruder und gevatte verdienen. Oswalt kluger rabe, der immer lieber rabe und wol auch bruder angeredet wurde, ist ihnen verwandt. keinen vogel, eher einen klosterbruder, wie münch Ilsen, oder einen landsknecht bezeichnete bruder Veit: und sonderlich sollen die heerprediger das kriegesvolk, auch den wilden, wüsten, rohen bruder Veit, der viel martens, wunderns, franzosens, pestelenzens, sanct Veltens, sanct Antonius, sanct Quirinus kan (vgl. oben sp. 202. 279), hart vermanen. LUTHERS vermanungs zum gebet, wider den Türken. Willenb. 1541 C4\*. es gab ein volkslied von bruder Veit und danach viel weltliche lieder in bruder Veits ton.

8) auch abstracte vorstellungen wurden durch beigelegte bruder belebt und personifiziert. der tod heisst bruder und gevatte (mythol. 812. 813), statt freund Hein (das. 811) kommt wol auch bruder Hein vor. bruder Herz ist was herzbruder. halt nicht ubernacht . . den bruder Zorn.

RINGWALD lant. warh. 365;

ebenso bruder Toll, bruder Naaz (das. 193. 365) für tollheit, trunkenheit; sie werden doch meine base keinem bruder Liederlich zur frau geben wollen? SCHILLER 651; in den kindermärchen ist bruder Lustig eine stehende figur. noch häufiger gesellen sich, in gleichem sinn, lose adjective zu bruder (wie sonst zu vogel u. a. w.):

wo sol ich mich hin keren  
ich dummes brüderlein! UNLAND 561;

ich armes brüderlein. 595;

trinkt flugs umb  
und macht es aus,  
so wirt ein fröhlich bruder draus;  
trinks gar aus, trinks gar aus,  
so wirt ein voller bruder draus. 595;

das haben wir trunkene brüder wol vernomen. 576;  
poeten, gibst du vor, sind meistens nasse brüder.

GÜNTHER 417;

hierauf bezahlte noch sechs kannen wein, den die beiden nassen brüder getrunken hatten. Felsenb. 1, 14; demnach hatten wir schon ausgeschlafen, da diese nassen brüder noch nicht einmal müde waren. 1, 92; aber was wurde daraus? erstlich ein lustiger porsche, hernach ein nasser bruder. 2, 209 (vgl. nasser vogel im rollwagen-büchlein s. 73); sollte dieses unschuldige buch, welches keine nahrung für blöde magen ist, von ungefähr einem solchen schwachen bruder in die hände fallen. WIELAND 14, 57; Hafts, ein groszes heiteres talent, das sich begnügt alles abzuweisen, wonach die menschen begehren . . . und dabei immer als lustiger bruder ihres gleichen erscheint. GÜTHER 6, 71. die ältere sprache auch, das grobe wort verdeckend:

drumb gib den gfangnen brüder (ructus) los,  
dass er dir nicht die zeen ausstoss. SCHWAB grob. B 2\*.

9) die testikel heissen brüder, wie zwillinge, δίδυμοι (vgl. bruchknabe):

denn er (der biber) wist wol, das er so hart  
der hoden halb gedrungen ward,  
drumb er sein bruder gar verflucht,  
das er das leben retten mocht. WALDIS Es. 3, 34.

10) man braucht bruder noch von andern gleichen und gleich entsprungenen dingen, namentlich von geldstücken: der thaler ist gut, hätte ich nur alle seine brüder! GÖTTE 2, 157 nennt die theile eines buches brüder. es versteht sich von selbst, dass bruder, wie vater und mutter, auch auf thiere anwendung leidet, zumal auf vierfüssige und hausthiere:

Inwiefern ummelt sichs (das pferd) unbändig auf der weide,  
kämpft mit den brüdern. GÖTTE 1, 322.

11) hi disem driockers (theriak) sol der arm bilger etwas me haben, damit er sin spislin und trenklin gebesser, wo er etwen zu einer ellenden herberg kumpt, do man im etwen ein ermliche suppen dar setzt, die noch (nach) dem spület-hafen smackt, mit gesicht, kein ougen het, niergen noch smackt, etwan noch drien brüdern. KEISERSS. bilg. 17\*. was heisst, dass die magere, nicht sehende d. i. keine fettlaugen habende suppe nach drein brüdern schmecke? dass sie bei drei brüdern hintereinander aufgewärmt wurde? im sinn, wie man von ferner verwandtschaft sagt: seine sippe ist aus der neunten suppe ein tüchle;

vo siebe suppe ne tünkli. HERR 238.

der schwank von dreien brüdern, die ihren hirnbaum, bock und ihre mil theilen wollen (fastn. sp. 75—90) gibt keine auskunft.

12) vgl. amtsbruder, bierbruder, blutsbruder, dutzbruder, halbruder, herzbruder, klosterbruder, kreuzbruder, milchbruder, mitbruder, nollbruder, saufruder, schnapsbruder, schulbruder, schwärnbruder, stallbruder, stiefbruder, waffenbruder, zechbruder, zwillingsbruder.

BRUDERACHTUNG, f. reine bruderachtung. J. P. Tit. 5, 135.

BRUDERARM, m.

wer in dem bruderarm gesunden schlafs erquicket  
sein lager im gefühl der auferstehung steht, . .  
dem lohnt begeisterung. TÄUMML 2, 253.

BRUDERBILD, n. schauderte vor dem lebendigen bruderbild des toden. J. P. Tit. 5, 160.

BRUDERBLUT, n. es ist nicht dichtung, dass bruderblut schreiet. HERDER.

BRUDERBROT, n. klosterbrot, wie es unter den brüdern gegessen wird. weissh. 2, 165.

BRUDERBUND, m.

BRÜDERCHEN, n. fraterculus, koseform, die im it. fratello allgemein wurde. s. brüdsch.

BRUDERFEHDE, f.

Messina theilte sich, die bruderfehde  
löst alle heilige bande der natur. SCHILLER 480\*.

BRUDERFRAGE, f. Albano that noch eine bruderfrage über seine liebe, so lang entrückte schwester. J. P. T. 1, 35.

BRUDERFREUND, m.

BRUDERFREUNDLICHKEIT, f.

dem ich dies brot eintauche, dem ichs mit vertraulicher liebe  
und mit bruderfreundlichkeit gebe, der ist es, Johannes!

KLOPPSTOCK Mess. 4, 1202.



BRUDERGEIST, *m.*

einst bringt, wer früher starb, in glanz  
dem brudergeist den palmenkranz.

Voss poet. werke 1. 170.

**BRÜDERGEMEINDE**, *f.* die herrnhutische gemossenschaft:  
so gibt mein schwager sein vermögen, insofern er es ver-  
auszern kann, der brüdergemeinde und glaubt seiner seele  
heil dadurch zu befördern. GÖTTE 20, 21.

BRUDERGESCHLECHT, *n.*

unser brudergeschlecht, einst auch unsterbliche menschen,  
wenn ihr es wüßtet. Klopstock Mess. 5, 256.

BRUDERHAND, *f.* einem die bruderhand reichen;

so will ich diese bruderhand ergreifen. SCHILLER 493.

BRUDERHASZ, *m.* odium fraternum:

doch mit ihnen wuchs  
aus unbekannt verhängnisvollem samen  
auch ein unseliger bruderhasz empor. SCHILLER 499.

BRUDERHAUS, *n.*

**BRUDERHERZ**, *n.* animus fraternus, brüderliches herz. in  
vertrauter anrede so viel als herzbruder, fraterculus!  
was teufel, bruderherz, sprach Raufbold voller freuden,  
wer hatte das gedacht? ZACHARIÄ 1, 46;

bruderherz! du folgst mir. SCHILLER 127.

**BRÜDERKIRCHMESSE**, *f.* dedicatio templi fratrum: den  
zweiten mittwoch nach broderkermes. weisth. 2, 482; den mon-  
tag nach brüder kirmes. 2, 498. 821.

BRÜDERKRIEG, *m.* bellum internum.BRÜDERKUS, *m.* osculum fraternum.

**BRÜDERLEIDENS GELD**, *n.* unterstützung nothleidender brü-  
der: untersuchung wegen unterschleif und unredlicher ge-  
hahrung mit gewerkschaftlichen brüderleidensgeldern. zeitung  
vom j. 1852.

BRÜDERLEIN, *n.* fraterculus:

wol auf zum wein, mein brüderlein,  
lass sorgen unterwegen. Garg. 67;  
wo soll ich mich hinkehren,  
ich dummes brüderlein? 90;  
ich armes brüderlein. UNLAND 595.

**BRÜDERLICH**, *fraternus*: die brüderliche liebe untereinan-  
der sei herzlich. Röm. 12, 10; von der brüderlichen liebe ist  
nicht noth euch zu schreiben. 1 Thess. 4, 9; bleibet fest in  
der brüderlichen liebe. Ebr. 13, 1. vgl. brüderliebe. meine  
brüderliche liebe = mein bruder.

BRÜDERLICH, *adv.* fraternus:

als du und ich, zween knaben wilder art,  
so brüderlich zusammen aufgewachsen. SCHILLER 245;  
gleiche gefühle  
brüderlich theilend. 490.

BRÜDERLICHKEIT, *f.* germanitas:

nach solcher brüderlichkeit, so traulichen festen.  
Klopstock 2, 157.

**BRÜDERLIEBE**, *f.* amor fraternus, im eigentlichen sinn die  
liebe des bruders zu seinen geschwistern, dann auch die zwi-  
schen genossen und allen menschen: und machet keusch eure  
seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist zu unge-  
fährter brüderliebe. 1 Petr. 1, 23. die goth. version hat Röm.  
12, 10. 1 Thess. 4, 9 bröpralubö oder bröprulubö, φιλαδελφία.  
da fieng ich an, mit tausend zärtlichkeiten  
und treuer brüderliebe dich zu quälen. SCHILLER 245.

BRÜDERLOS, *expers fratris*:

verwaist und brüderlos. GÖTTE 2, 120.

BRÜDERMAHL, *n.* agape, liebesmahl unter brüdern.BRÜDERMORD, *m.* fratricidium:

dich drückt ein brüdermord wie jenen. GÖTTE 9, 49;  
weil ich dich liebte über alle grenzen,  
trag ich den schweren fluch des brüdermords. SCHILLER 513.

BRÜDERMÖRDER, *m.* fraticida.

**BRÜDERMUS**, *n.* klosterspise: da soll man ihnen (den  
schützen) geben brüdermus, als es der abt selbst isset in dem  
kloster. weisth. 2, 165 (a. 1498); brüdermüs, do krut, erbsen,  
linsen, gerst, weizen und fleisch undereinander vermischet ist.  
KEISERSB. bülger 170.

BRÜDERN, *fraterno foedere jungere*, verbrüdern:

woluf ir lieben gesellen,  
die uns gebrüder sein. UNLAND 378.

BRÜDERNAME, *m.* nomen fraternum.BRÜDERPAAR, *n.* par fratrum: ein edles brüderpaar.BRÜDERQUELL, *m.* fons pari scaturigine profuens:

seht den felsenquell

und mit frühem führertritt  
reist er seine brüderquellen  
mit sich fort. GÖTTE 2, 55.

**BRÜDERRECHT**, *n.* jus fratrum: das wir nicht allein nach  
kinderrecht, sondern auch nach brüderrecht paffen und prie-  
ster sind. LUTHER 6, 95.

**BRÜDERSCHAFT**, **BRÜDERSCHAFT**, *f.* ahd. prudarscaf,  
mhd. brüdererschaft, nhd. broederschap, schw. broderskap, dän.  
broderskab.

## 1) fraternitas, germanitas.

2) sodalium, geistliche oder weltliche: in allen stiftungen  
für die seelen, in allen brüderschaften aller secten findestu  
nichts von diesem stück. LUTHER 5, 132; brüderschaft brieve,  
darinnen sie versiegeln, verbrieven, verheizen. 5, 33; und  
ich zu bruch meinen andern stab weh, das ich aufhabe die  
brüderschaft zwischen Juda und Israel. Zachar. 11, 14; das  
sie euch disen brief überantworten, unser brüderschaft zu  
verneuen. 1 Macc. 12, 17; im spiel gilt keine brüderschaft.

3) es heisst brüderschaft machen, schlieszen, eingehen,  
trinken, aufgeben, aufsagen, aufkündigen:

so machen wir uns mut und kraft,  
und mit dem schwarzen brüderschaft. SCHILLER 133;

er trinkt mit Aegeln brüderschaft  
und fragt, was ihr Silenus machet. HAGEDORN 3, 130;

er trank mir hierauf brüderschaft zu. Felsenb. 1, 118; die sehen  
nicht aus, als wenn sie so bald brüderschaft mit uns trinken  
würden. GÖTTE 8, 247; ehe wir nun einschliefen, kündete mir  
mein bruder die brüderschaft auf, sagend, weil ich nun zu  
ehren allhier kommen bin, sollst du mich mit mehr dauzen,  
sondern als einen vater ehren und respectieren. ungr. Simpl. 35.

**BRÜDERSCHAFTLICH**, *familiaris*: es kostete seinem stol-  
zen herzen viel, den brüderschaftlichen ton der kriegsgenos-  
sen, die sonst in starrer ehrfurcht vor ihm gestanden hat-  
ten, zu ertragen. BECKERS weltg. 14, 382.

BRÜDERSFRAU, *f.* uxor fratris.BRÜDERSKINDER, *pl.* patruales fratres.BRÜDERSOHN, *m.* fratris filius.BRÜDERSTOCHTER, *f.* fratris filia.

**BRÜDERTHUM**, *m.* fraternitas: das allgemeine deutsche  
brüderthum. FICHTE deduc. plan 106.

BRÜDERTREUE, *f.* fides fraternas:

mein bruder, den ich stets mit neuer freude nenne,  
an dem ich noch weit mehr, als brüderreu erkenne.  
HAGEDORN 1, 56.

ja wol, vergänglich ist und flüchtiger als wind  
der schönen gunst, die brüderreu der zecher.  
WIELAND 9, 4.

BRÜDERVERSAMMLUNG, *f.*BRÜDERVOLK, *n.*BRÜDERWEIN, *n.* klosterwein. weisth. 1, 685.BRÜDERWÜRGER, *m.* BÜRGER 244.BRÜDERZUNFT, *f.* sodalium:

heil sei dem treuesten freund von diesem guten hause,  
und von der brüderschaft, die hier ihr wesen treibt.  
GÖTTE 3, 73.

BRÜDERZWIST, *m.* odium fraternum:

du siehst, dass deiner söhne brüderzwist  
die stadt empört in bürgerlichem streit. SCHILLER 490.

**BRÜDSCH**, *m.* eine trauliche koseform für bruder, in  
schweizerischen gegenden. STALDER 2, 503. ähnlich dem meitschi  
für mädchen.

**BRÜFEN**, für prüfen wurde im 16 jh. häufig geschrieben, s. b.  
als ich brüfet die hitze mein. H. SACHS III. 2, 183.

nicht anders mhd. brüeven.

BRÜGE, *f.* tabulatio, bretergerüst, was britische und brücke 7. 8:

das man auch scholte machen  
einen zaun all umb den plan,  
das was io also echier getän,  
und darauf scholt man prügi legen  
durch der schönen frauen wegen  
die den turner scholten sehen. ring 8, 30;  
das was niemand also schad  
sam Chuonzen weib der Juizen,  
die von lachen und von chulzen  
obnen ab der prügi viel. 9, 34.

so noch schweizerisch brüge, brügi, erhöhung von bretern, heu-  
boden, fassboden im stall, gerüst zur aufbewahrung von baum-  
und erdefrüchten, bühne im schauspiel. STALDER 1, 233. auch  
MAALER unterscheidet von bruck f. pons 79° brüge f. machina,  
tabulatum 79° und erklärt: ein aufgerichtete brüge, darauf man  
ein schawspil haltet oder ein comedi spilt; brüginen und  
stünd, darauf man einem schawspil zülügt; brüginen im schiff  
oder gäug hin und wider zo gon gemacht, fori fororum. nicht  
anders steht bei DASYPODIUS 309° bruck pons gesondert von  
brüg, mitten im schawhaus, orchestra, pulpitiu 309°.

**BRÜGEL**, m. *fustis*, heute geschrieben *prügel*, scheint dem vorausgehenden *brüge* unmittelbar verwandt, wie es auch MAALER 79<sup>1</sup> darunter setzt und *brügel* *tile* (diele) *planca* deutet. mit recht sieht noch STIELER 237 die schreibung *brügel* vor, wiewol er die falsche ableitung von brechen hat. *brügel* muss einer abkunft sein mit *brücke* und nicht bloss *fustis*, sondern auch *sudes*, *palus*, *knüttel*, *knüttel*, *bengel* ausdrücken. *brügelweg* ist ein durch den sumpfboden gebrückter weg, *knüttelweg*, eine *brücke*. schon die ahd. sprache, wie aus dem verbum *prügilōn* gefolgert werden darf, muss dieses *prügil* besessen haben. *brügel* ist also

1) *fustis*, ein *knüttel* zum schlagen, der schlag selbst; es heisst *prügel* geben, austheilen, bekommen, empfangen, erhalten, kriegen, verdienen, davontragen, und der ausdruck ist unedler als schläge. einem mit dem *brügel* drohen, *minari baculo*.

schlah in mit eim *prügel* ümbt schinken. *fastn.* 696, 26; geh, bring zwen *brügel* mir und dir. H. SACHS II. 4, 28<sup>4</sup>; wann klauten sie all *brügel* auf, gar bald würd unser auch ein hauf. SOLTAN 240;

indem Pasimondas mit einem grossen *prügel* inen entgegen kam. Bocc. 1, 261, wo ältere drucke *brügel*, der Ulmer druck 183<sup>1</sup> aber *prügel*; der maultreiber ein *prügel* nam und das maul aus allen kreften damit schlug. 2, 161<sup>1</sup>; mit dem *prügel* bewillkommen; mit dem *prügel* schlagen, tödten; eine ganze tracht *prügel* blieb nicht aus. vgl. *arschprügel*, *stockprügel*.

2) ein zu brennholz ghauner baumast. SCHWELER 1, 342. ein stoss, ein fuder *prügel*; die *prügel* richten, schichten.

3) ein *prügel* zum schieszen, *schieszprügel*, *feuerwehr*; auch der dem hund angehängte *knüttel*.

4) *membrum virile*.

**BRÜGELEI**, *f. verbera*: es war eine rechte *prügelei*.

**BRÜGELN**, 1) *fuste percudere*, ahd. *prügilōn* (GRAFF 3, 364), schw. *prügla*, dän. *prügle*. einen lahm, tod *prügeln*; das schreckliche gewitter seines harten *brügelns*. Harnisch 58; der arme, gebrügelte ritter. das; da ihm aber Secundatus vom *brüglen* sagte, griffe er auch an stab. *Simpl.* 3, 157. 2) den hund *prügeln*, ihm einen *knüttel* anhängen. 3) den weg *prügeln*, *ausprügeln*, mit *knütteln* belegen. s. *abprügeln*, *ausprügeln*, *durchprügeln*, *zerprügeln*.

**BRÜGELSUPPE**, *f. eine tracht stockschläge*.

**BRÜGELWEG**, m. *via fustibus constructa*, *knüttelweg*. STALDEN 1, 233.

**BRÜHE**, *f. jus, jusculum*, ein ahd. *pruohl* (wie *muohl*, *pluohl*) nicht vorhanden, mhd. *brühe*, *brüje* (BEN. 1, 267<sup>1</sup>), nhd. *broei*, *brui* (wie *bloei* m.); DASTP. schreibt *brühe* 101<sup>1</sup>. 309<sup>4</sup>, MAALER *brü* 79<sup>1</sup>, HENISCH *brü* 531; vgl. it. *broda*, *brodo* und oben sp. 395 *brod*. von der wurzel unter *brühen*.

1) *jus, ζωμός*, das heisse wasser auf, von gesollnem fleisch oder kraut, alln. *soð*: und Gideon kam und schlachtet ein zigenböcklin und legt (das) fleisch in einen korb und thut die *brühe* in ein töpfen. richt. 6, 19; geusz die *brühe* aus. 6, 20; schweinefleisch mit geler *brühen*. *weish.* 2, 451; schwarze *brühe*, *jus nigrum*; den gästen *brühe* und fleisch vorsetzen;

wie vast das fleisch mir ward verschlossen, han ich doch oft der *brühe* genossen. *fastn.* 261, 30. 339, 17;

sie bat um ein tröpfchen *brühe*, das wollten mich die wächter nicht reichen lassen. FA. MÜLLER 3, 207. unsere heidnischen vordahren genossen die *brühe* und das oben schwimmende fett des opferfleisches (mythol. s. 50). eine *brühe* an etwas machen hiesz die *brühe* noch mit andern speisen s. b. eiern oder mit würze versetzen; dann aber wurden auch zu braten oder backwerk eigne *brühen* (saucen) bereitet. s. *fleischbrühe*, *bratenbrühe*, *fischbrühe*, *hammelbrühe*, *kalbsbrühe*, *hühnerbrühe*, *gerstenbrühe*, *haberbrühe*, *eierbrühe*, *kloszbrühe*, *würzbrühe*, *kaffeebrühe*.

2) *brühe* hiesz auch so viel man auf einmal *brüht*, eine *brühe* fische — ein gericht fische, ganz wie ein kochet erben, ein gericht erben, so viel man zusammen kocht. STRINOWEL sagt im Bocc. nach dem alten Ulmer druck 356<sup>1</sup>: und in kürze ein schöne *brü* visch gefangen heten, wo im urteilt nur in piccolo spazio di tempo presero pesce assai (10, 6), und hier unpassend, da es sich von zu bratenden, nicht zu siedenden fischen handelt, weshalb auch die spätere ausg. von 1590 2, 187<sup>1</sup> richtig ändert: in kürze ein schönes essen fisch fengen. jenes *brü* aber erweist den aufgestellten sprachgebrauch.

3) die *brühe* von einem, von etwas haben, will sagen nicht

das geringste davon, nicht einmal die *brühe* von dem gesollnen fleisch haben, es ist also eine der häufigen verdächtigungen der negation (gramm. 3, 728—736), welche dann selbst wegb bleiben kann. ursprünglich heisst es, ich habe nicht die *brühe* davon, hernach aber mit gleichem sinn, ich habe die *brühe* davon, wie s. b. ich habe nicht den teufel davon oder ich habe den teufel davon. hier sind einige belegstellen: komm, wir wollen weiters, ich habe die *brühe* von diesem groben, undankbaren bauren. *Simpl.* 3, 556; hört vetter, in wirtsblütern muss man bezahlen und habe ich die *brühe* von eurer velterschaft, der beste vetter ist imbeutel. ETTMERS hebamme 44; die *brühe* von einem haben. Dreieicher urk. n° 188. auch nhd. ik heb er den *brui* van, ich lasse mich nicht darauf ein; ik geef er den *brui* van, ich gebe nicht das mindeste darauf. man sagt auch nhd. daar hebt gij al den *brui*, al wat er is, im sinne von: da hast du die ganze *brühe*, den ganzen bras, brei, bettel. westfälisch: van sulke schrabberi weit ich neien *brue*, nicht das mindeste. LORENT B 7<sup>1</sup>.

4) eine *brühe* machen, *geschwätz* und *gerede*; er macht über alles eine lange *brühe*. alles in eine *brühe* werfen, immer dieselbe *brühe* aufgieszen, die sache in einer weise behandeln. die *brühe* verschütten, die sache verderben; er hat seine *brühe* bei ihm verschüttet, sich um dessen gunst gebracht.

5) *brühe* bezeichnet ausser der gesollenen auch noch andere flüssigkeiten. so nennt man das blut die rothe *brühe*, wie den rothen saft (sp. 170), oder die rothe suppe (Plesse 3, 177); er drohte, ich werde dich schlagen, dass die rothe *brühe* davon laufen soll. wenn jemand gierig saftige fruchte iszt: die *brühe* läuft ihm den mund herab. man sagt auch, die trauben geben viel oder mehr *brühe*, und nennt den wein *traubenbrühe*, *rebenbrühe*, *rebensaft*:

nu gesegen dich got, du liebe *rebenbrü*!  
ald. bl. 1, 406. *fastn.* 1335.

wäscher und färber nennen die lauge und flüssige farbe *brühe*, auch der dünne, flüssige koth heisst *brühe*. nach dieser letzten bedeutung entspringen die *redensarten* in die *brühe* geraten, in die *brühe* führen, in noth und verlegenheit; in der *brühe* stecken, sitzen: daurt dich nicht dein liebes völklin, welchs du in die *brühe* fürest? Garg. 216<sup>1</sup>; denn ich hatte solcher schleppsäcke unter den bürgerstöckern ein ganz halb dutzet, die mich mehr als allzu wol kanten und nunmehr recht in der *brühe* saszen. *Simpl.* 1, 342; niemand mochte ihn leiden und alle lieszen ihn jetzt in der *brühe* stecken.

6) schweizerisch ist *brüh* auch der wurm am finger, wie sonst *brüt*, *gebrüt*, gleichsam das siedende, *brühende*, *brütende* weh. TÖDLER 81<sup>1</sup>.

**BRUHEH**, n. *clamor venantium*, noch in Nürnberg beim ochsenheizen. FRISCH 1, 145<sup>1</sup>, franz. *brouhaha*. SCHW. 1, 243 deutet anders.

**BRÜHEN**, ein verbum, bei dem die analogie der formen blühen, glühen, mühen anzuschlagen ist, wozu in den übrigen sprachen noch andere treten, mhd. *blüezen*, *brüezen*, *müezen* *agitare*, *rüezen* *remigare*, praet. *bluote*, *bruote*, *muote*, *ruote*; ags. *blōvan florere*, *grōvan virere*, *rōvan remigare*, praet. *bleov*, *greov*, *reov*; altn. *grōa*, *rōa*, praet. *greri*, *reri*. gothische verba mangeln, aus ags. *bleov* wurde oben sp. 155 geschlossen auf *blōvan baiblov*, ähnliche schlüsse müsten auf *brōvan baibrōv*, *mōvan maimōv* u. s. w. erlaubt sein. dem *blōvan* entspricht lat. *florere*, dem *grōvan virere* (für *guirere*, *hirere*, wie *viridis* für *guiridis*, *biridis* — skr. *harit*), welche R in *florere*, *virere* dem altn. *greri*, *reri* gleichen. das gefolgerte *mōvan* aber würde sich sum lat. *movere*, *brōvan* vielleicht zu *fovere* für *frovere* stellen, *fervere* hiessen wir sp. 322 zu ags. *breovan*, dessen part. *broven* sich vom part. *brōven* unterscheidet, doch so, dass *breovan* und *brōvan* verwandt scheinen. wie aus *blüezen bluot*, aus *brüezen bruot*, aus *grüezen ahd. gruoan gruot viror*, entspringt aus *müezen muot*, mens *agitata*, lat. *motus* (vgl. *fetus* von *fovere*).

1) intransitives *brühen*, *fervere*, *sieden* folgt schon aus dem subst. *brühe*, *jus*, *siedendes wasser*, sumal aus der bedeutung von wurm am finger. es erscheint aber noch für *braten*, *rüsten* *assari*, da wo Bocc. 2, 107<sup>1</sup> steht: er liesz die arme frau auf dem thurm an der sonnen braten, hat ein alterer druck 'brühen'. ursprünglich galt es auch für *incubare ovis*, was hernach durch *brüeten*, *brüten* ausgedrückt wurde, denn transitives *ausbrühen* bedeutet noch *ausbrüten*, den belegen 1, 839 ist *brüezugen*: ein kunst *brüt* die hühner aus. FRANK sprichw. 1, 103<sup>1</sup>; als der guckuk, wann in die grasmuck lang *ausbrütet*

und erzeugt. 2; 118°. nnl. de vogel broeit (*brüet*), het hoen zit te broeijen (*das hün sitzt zu brühen*); de lucht broeit, die luft ist heiss; het hooi broeit, das heu dürrt, trocknet. nd. em breuet de kopp (*sein kopf brüet läuse*). RICHY s. 24.

2) transitives brühen,

a) *coquere*, *sieden*: kartoffel brühen, schweiz. bbrüet erd-  
upfl, gesottene kartoffel. TOBLER 81°.

b) *aqua ferventi perfundere*: hühner, gänse, fische, schweine brühen, damit die federn, schuppen, haare abgehen: wo man die fische nicht vor wol brühet, so mögen sie nicht geschüp-  
pet werden. FORER fischb. 54°; wie dann des landes gewon-  
heit ist, das man die gänse sowohl als die hühner brühet und  
die federn hin schüttet. KRÜGERS *Hans Clawert* 10; fraget, ob  
das wasser heiss were, das schwein zu brühen. 48. den  
kaffee, thee brühen, anbrühen; den kohl brühen, abbrühen,  
das futter für das vieh. die wäsche brühen, laugen.

c) *vezare*, *plagen*, *scheren*, *narren*, *necken*: lasz mich un-  
gebrühet, *noli me vezare*. FAISCH 1, 145°; ein praeceptor muste  
deshalb von uns fort, dasz er mich mit dem catechismo  
so sehr gebrühet. WEISE erz. 75; ja, ja, gehe dich nur hin  
und brühe deine mutter! *Simpl.* 2, 94; so lat dan zweigen,  
dattet sine moer brue! TEWESCHEN *kindelbehr* B, 12. LUKEVENT  
B, 8; bru hen, Graite, un halene en betken! (*schier dich hin,  
Grete, und hol ihn ein bisschen*). LUKEVENT B, 6; Geise, brue  
hen un hale den lue to supen! (*mache dich hin und hole  
den leuten zu trinken*). B, 7; alle speisen, die nicht fett ent-  
halten, können wol 'dat mul brühen' (*den mund necken*), aber  
nicht nähren. GOLDSCHMIDT *volksmedizin im nordwestl. Deutsch-  
land*. Bremen 1854 s. 31. dies brühen könnte leicht, mit ausge-  
stosener lingualis, aus brüden entspringen, und RICHY s. 25  
stellt brüden, hudein, scheren, vezieren auf: wat brüdet et mi?  
was schiert es mich? brüdet darvan! schert euch fort! wie ge-  
hei dich! ungebrüdet laten, ungehudeit, ungeheit lassen. hier  
mengen sich also brühen und brüten, und da beiden auch  
eine rohe, unzuchtige bedeutung zusteht, wie sie die angeführ-  
ten redensarten ahnen lassen und bereits FAISCHLIN facit. p.  
m. 9, als niedersächsische spracheigenheit hervorhebt; so ge-  
mahnen sie zugleich an brauten 2 (sp. 333), obschon genauere  
schreibung auch nd. brüden von brüden scheiden sollte. vgl.  
hundsgebrüt, farrengebrüt. GARG. 62°.

d) sich brühen, sich braten, hitze aushalten: ha ungeziefer,  
das sich im schimmer brüht. FR. MÜLLER 2, 206; alle rücken  
brühten sich (*vor ungeduld und langeweile*). J. P. uns. loge 1, 87.

3) vgl. abbrühen, anbrühen, ausbrühen, einbrühen, ver-  
brühen.

BRÜHERZ, n. kupferkies mit ocker durchzogen.

BRÜHFASZ, n. fasz zum futterbrühen.

BRÜHFUTTER, n. viehfutter, das mit heissem wasser ge-  
brüht wird.

BRÜHHÄCKSEL, n. stramenta concisa aqua ferventi per-  
fundenda.

BRÜHHÄCKSELFÜTTERUNG, f.

BRÜHHEISS, *fervidus*, *siedendheiss*: als in einem pruheis-  
zen wildbade. MATTHES 124°; die wir vor angst und brühhei-  
sser röthe im gesichte uns nicht aufrichten durften. pol. maulaffe  
127; einem brühheiss aufgieszen.

BRÜHKÄSE, m.

BRÜHL, s. brül.

BRÜHLAUTER, *purissimus*, *reingebrüht*: brühlautere un-  
schuld. mägdelob 3.

BRÜHLEIN, n. *jusculum*: ein süplin, ein brüehelin. KEI-  
SENBERG; dasz er wol sechs päpsten nacheinander mit italieni-  
schen prülein und venedischen stüplin aus den füszen hat  
geholfen, bienenk. 219°. MAALER 79° hat brüile, brühle.

BRÜHNAPF, m. suppenapf.

BRÜHNÄPFCHEN, n.

BRÜHNEST, n. *nidus avis incubantis*, nnl. broeinest.

BRÜHSCHENKE, m. *qui jusculum regi vel principi mini-  
strat*, *praegustator*? gebildet wie weinschenke, in Österreich  
und Baiern führte ein adliches geschlecht den namen der prü-  
schenken, prüschinken, s. b. Rugerus prueschinke. MB. 29°.  
78. 79 (a. 1248. 1250); dominus Liutoldus prüschink. das. 228;  
fratribus L. et R. dictis priuschinch. 237; Sigmund Prüschinkch  
kaisers. hofmarschalch. 31°, 603 (a. 1482) u. s. w. vgl. das regi-  
ster 32°, 165. das geschlecht Prüschenk dauerte im 18 jh. und  
wol heute noch. ich habe oft von keiser Friederich dem drit-  
ten hören sagen, wie den fürsten im reich sein haushalten  
nicht gefallen, und geklagt haben, das er zu hofe habe las-

sen regieren den brühschenken. darauf habe er einmal ge-  
antwortet, ja, es ist gewislich ir keiner, er hat auch einen  
brühschenken an seinem hofe. LUTHER 6, 145°; als ihm vor-  
kam, dasz den reichsfürsten sein haushalten nicht gefalle,  
weil er den brühschenken zu hof alles regieren lasse, sagt  
er: ich wette es ist ihr keiner, er hat einen brühschenken  
an seinem hof. ZINKGREF *apophth.* 74, 18 (54, 37). hier liesse  
sich darunter ein blosser günstling dieses namens verstehn,  
welchen man doch schwerlich brühschinke, gebrühter schinke  
auslegen darf. wie aber wenn es brauschenke wäre? vgl.  
sp. 323.

BRÜHSIEDENDHEISS, *verstärktes brühheiss*: mir wird brü-  
siedendheiss; war dieses bevorstehende duell sogleich brü-  
siedendheiss meinem herrn zu ohren gebracht worden. Fel-  
senb. 3, 449; hatte er auch diesmal die nachricht von einem  
feindlichen überfall brühsiedendheiss bekommen. westf. Ro-  
bins. 142.

BRÜHSIEDENHEISS: bedenke es nur ein mensche, dahin  
zu gehen und meiner frau flugs brühsiedenheiss solches wie-  
der zu sagen. Schlampampe krankh. 42.

BRÜHTROG, m. was brühfasz.

BRÜHWARM, was brühheiss: eine brühwarme neugkeit.

BRÜHWASSER, n. *siedendes wasser zum brühen*.

BRÜL, m. *campus aquis irriguus, pratum palustre, auc,*  
*buschigte wiese*, mlat. brogilus, brüel, breuel, bruwel, bruhel,  
brühl. BEN. 1, 267°. franz. breuil, it. broglio. freier brühl.  
weisth. 1, 459. 2, 257; die saw in briel jugen. FRANK spr. 2, 47°.  
hirschbrül, *statio cervorum circa loca aquosa et virgulis amoena*.  
STIELER 251. STALDER 1, 233. in den städten heissen strassen  
oder andere plätze oft noch brül, vgl. brink, brunkel.

BRÜLICHT, *viridans, frondosus*: ein brülichter ort, platz,  
*viridarium*.

BRÜLING, m. *porcus anniculus, frischling*, wie es in den  
brül getrieben wird: wannehe der wald ackern hat und die  
undersassen schwein darin schlagen, sollen sie von einem  
bechen schwein zwen Rader heller, von einem brüling ein  
plennig und von einem merthling ein Rader heller zu dehm  
gehen. weisth. 2, 209; man soll dem raugrafen gehen ein  
halb malter korn, ein halb malter weiz, ein ohm ufrech-  
ten wins, ein brüling um vier unzen, ein hammel um fünf  
schilling.

BRÜLKEN, *clamare, perstrepere*. STIELER 251.

BRÜLKER, m. *clamator, rabula*: wer ein brülker sein will,  
der mag sich umb ein paar kahle ducaten schröpfen lassen.  
WEISE erz. 142.

BRÜLKEREI, f. *clamor vanus, ineptus*. STIELER 251.

BRÜLKERISCH, *clamosus*.

BRÜLL, m. *clamor, schrei*: einen brüll auslassen, dasz es  
fri ein loch in den himmel gebe. GOTTHELF sagen 4, 39; man  
sollte dir den buckel mit buchigem holz salben, bis kein  
ganzer fetzen mehr dran ist und dann mit salt und pfeffer  
einreiben, bis du keinen brüll mehr auslassen könntest.  
schuldenbauer 176. nach STALDER 1, 234 ist brüel oder brüll  
das geschrei der kuh nach dem stier.

BRÜLL, n. *fama, rumor, geschrei*: gerade auf dem wege  
komme man ins brüll und mache sich einen schlechten na-  
men. GOTTHELF sagen 4, 35.

BRÜLLAFFE, m. *simia, schreiender affe*.

BRÜLLEN, *rugire, mugire, boare*, von rind und löwe, dann  
auch vom meer und donner oder der menschenstimme; sonst  
brellen (sp. 362), mhd. brüelen. BEN. 1, 267°:

reht als ein ohse brüelen (: erküelen)  
begunde er mit der stimme.

CONRAD tröj. kr. cod. argent. 172°.

schweiz. brülen. MAALER 79°, brüela TOBLER 82°, zu welchem  
langen vocallaut sich das dän. bröle, schw. vråla halten liesse,  
alt. gyllt ohne R baula (vgl. goth. bauljan 1, 1745), schw. böla,  
woher bulle, ags. bulluca vitulus, engl. bullock entsprungen  
scheint. nnl. brullen, wie nhd. brüllen.

1) intransitiv, laut schreien:

ich schlach dich, das du prülst als ein ku. fastn. 88, 11;  
get umb prullen sam ein ku. 1287;

da kam ein junger lewe brüllend im entgegen. richt. 14, 5;  
was ist denn das fur ein blecken der schafe und ein brül-  
len der rinder, die ich höre. 1 Sam. 15, 14; das brüllen der  
lewen. Hiob 4, 10; demnach brüllet der donner. 37, 4; deine  
widerwertigen brüllen in deinen heusern. ps. 74, 4; die jun-

gen lewen, die da brüllen nach dem raub. 104, 21; die ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen lewen. *spr. Sal.* 19, 12; sie brüllen wie lewen und brüllen wie junge lewen. *Es.* 5, 29; brüllet auch ein lewe im walde, wenn er keinen raub hat? *Amos* 3, 4; ewer widersacher der teufel gehet umher wie ein brüllender lewe und suchet welchen er verschlinge. *1 Petr.* 5, 8;

auf dem wütig prüllenden meer. *H. Sachs III.* 2, 18';  
man wiegert den discant, man brüllet den tenor.  
*Locau* 2, 5, 39;

zu wissen was dem bär die starken knochen füllt,  
was in dem elend zuckt, was aus dem ochen brüllt.  
*Lessing* 1, 175;

ein brüllendes geschrei, das von den lippen fliegt.  
*Zacharia* 1, 17;

der kater erwachte,  
sah mit funkelnden augen umher und brüllte nach blute.  
1, 280;

seh ich die wütende mänade?  
weich rauher jubel brüllt zurück  
vom thrasischen gestade? *Ux* 1768. 1, 168;

es brüllt aus dicker nacht  
der donner unter mir. 1, 206;

und ungestümer brüllen  
die wellen am gestad. *Wieland* 23, 56;

wie die meerflut  
brüllt um den hohen strand, wann der kommende süd sie  
emporwühlt. *Voss II.* 2, 395;

von Philippi, wo die mordschlacht brüllte,  
schleicht mein gramgebeugter lauf. *Schiller* 134';  
der graue thalvogt kommt, dumpf brüllt der irth,  
der mythenstein zieht seine haube an. 517';  
hört, wie der abgrund tost, der wirbel brüllt. 539';  
wo der tod aus feuerschlünden brüllt. *Götter* 2, 372;

ein brüllendes freudengeschrei. *Klingen* 5, 123; das geschrei  
so vieler menschen, die nur um desto heftiger brüllen. *Götter*  
29, 274. das volk sagt brüllen für laut weinen, schreien, heulen.

2) transitiv, ein lied brüllen; einen aus dem schlafe brül-  
len. *Klinger* 3, 143.

BRÜLLER, *m. boator, vociferator, schreier.* *Frisch* 1, 145'.  
BRÜLLERDING, *n. laurus annuus, in der schlächtersprache.*  
*Frisch* 1, 145'.

BRÜLLERE, *f. vacca laurum appetens.* *Stalder* 1, 234; brüel-  
leri, brauleri, bröleri. *Tobler* 82', vgl. *altm. baula vacca.*

BRÜLLERISCH, *clamosus.* *Stieler* 251.  
BRÜLLGESANG, *m. brüllender gesang:*

zu loben her mit brüllgesang. *Götter* 41, 60.

BRÜLLI, *m. laurus gregis, altm. bauli = bulle, der brül-  
lende, sonst brüllochs, brummochs, herdochs, faselochs u. s. w.*

BRÜLLLOCHS, *m. dasselbe.*

BRÜLLSUCHT, *f. pruritus vaccae.*

BRUMFT, *s. brumft.*

BRUMM, *m. strepitus, bombus:*

ein käfer auf dem saune sas, brumm brumm,  
die fliege die darunter sas, summ summ!;  
die erd scharren, die hörner wetzen,  
den schwanz mit einem brum aufsetzen. *froschm.* 3, 3, 3.

den brumm schlagen: *digito labium inferius aperire et clau-  
dere simul murmure e gutture edito.* *Frisch* 1, 145'. aber  
auch die einen laut von sich gebende kehle heisst nun selbst  
der brumm und etwas durch den brumm jagen was durch  
die kehle jagen, verpassen, in den brumm schlagen, verschren:

die mich mit huren bringen umb,  
mit schweigen, jagen durch den brumm,  
bis sie es verschlemmen ganz und gar.  
*Waldis Es.* 3, 26;

weh aber euch, an leib und geist,  
die ihr gestifte zu euch reizt  
und doch dagegen wider nicht  
ein hospital im land aufricht, . . .  
sondern dasselb nach aller summ  
alleine schlägt in ewren brumm.  
*Ringwald I. warh.* 328 (321).

man könnte auch die kehle aus dem spiel lassend erklären  
durch die lippen, durch das maul jagen, mit demselben sinn.  
s. brümmchen.

BRUMMBÄR, *m. 1) ursus, vgl. 1, 1123:*

wol geht er auch am knotenstock  
als rauher brummbär um. *Hölter* 51.

2) *homo morosus, der alte brummbär;*

geh, Sirmio, lass mir den brummbär. *Platen* 257.

BRUMMBART, *m. dasselbe.*

BRUMMBAS, *m. 1) fides gravioris soni. 2) femina morosa.*

BRÜMMCHEN, *n. ein leiser schlag auf die lippen, dass sie  
einen schall von sich geben, man schlägt den kindern ein  
brümmchen oder sie thun es sich selbst untereinander. s.  
brumm. ähnlich ist ein schnürrchen.*

BRUMME, *m. was brummer 3, herdochs: auch soll er (der  
heimbärge) ufheben, (bewahren, füllern) einem hirtten seine  
prummen. weisth.* 2, 164.

BRUMME, *f. was brummsfliege:*

hören sie nur das gesumme,  
die verdammte grozse brumme  
muss ich erst durchaus erschlagen. *Houwald.*

BRUMMEISEN, *n. 1) crebitalum, maultrommel. 2) homo mo-  
rosus, femina morosa: was sollte ich mit dir alten brumm-  
eisen machen? Floretto* 20; indem das alte brummeisen nun  
auf die seite trat. *Felsenb.* 2, 344. *ndl. bromijzer.*

BRUMMEL, *f. was brüllere. Stieler* 1, 234. auch die hummel.

BRÜMMEL, *n. strepitus, gebrümmel:*

nun geht nur still an als brümmel,  
macht vor dem garten kein getümmel.  
*H. Sachs III.* 1, 210'.

BRUMMELER, BRUMMLER, *laurus gregis, brüllochs. in  
der Wetterau verspotten ihn die kinder mit den worten: brum-  
meler, brummeler, betteicher!*

BRUMMELHAG, *m. dasselbe.*

BRUMMELN, *murmure obstrepere, mutire, ein wenig brum-  
men: also ein lew gat umb brumlen und schrien, das er die  
thier zerzerre. Keisersb. hell. lewe* 60'; du sprichst, was seind  
die brumlen oder die stimmen und geschrei des lewens?  
das.; der brummelt wie ein ber. *Frank lauter* 12; wie brummi-  
lest? was keuwest under den zenen? *Wirsung Cal. K 4'*; was  
brummelstu mit dir selbst? *M 2'*; was kürrest ndern ze-  
nen, du neidiger wolf? was brummelst du voller, dass ich  
dich nit verstecken kan? *N 2'*; da lachet er, brumlet neiszwaz,  
mit ufgelegter hand und gab mir do mit der hand an bag-  
gen. *Plater* 7; brumlen, als der bären gewonheit ist. *Borc.*  
2, 123'; meinen du bürest den donder vor dem schlag brum-  
len. *Petr.* 101';

und hetten da ein groz geader,  
ein brumlen, murmlen und geschnader.  
*Schütz* *grob. II* 2';

brumlende wie ein bär. *Kirchhof wendunm.* 138'; kompt diser  
löw hinkende und brumlet. 203'; so zürnet ihr und brum-  
melt gleich den alten weibern. *Paracelsus* 1, 338'; dieselbige  
mania ist fast thumb und umhesinnig, fallen gleich nider,  
mögen nicht essen und brumlen viel mit ihnen selbst. 1, 489';  
kein epistel der aposteln, on die gestümmelt, werden im  
chor gebrümmelt. *bienenk.* 97';

er (der wind) brummet hin und wieder,  
der fliegend winterbot. *Spez trutz.* 194 (brommer *sp.* 397);

dass mein maul, das zum reden und schreien erschaffen,  
seine reden heimlich brumlen sollte. *Simpl.* 1, 103; er kan  
doch sonst nichts mehr als bei tag granen und brumlen und  
bei nacht ächzen und farzen. 2, 258; der alte brummelte als  
ein bär. *Pierot* 1, 347; da kommt mir der siebenkünstler da  
in aller früh schon her und brummelt mir von rothwerden,  
von ohnmachten, die unser Evchen gestern gehabt hat, die  
ohren voll. *Wagners kindermörderin* 78; sie kann den gau-  
zen tag drum brümmeln, wenn ich ihr einmal die flasche  
ausgetrunken habe. *Arnim schaub.* 1, 6; wenn ich euch künf-  
tig gleich verstehen soll, so brummelt nicht so zwischen den  
zähnen. 1, 11; kürren und brümlen in der brust (beim asthma).  
*Wirsung arzneib.* 265. vgl. herbrummeln, hinbrummeln und  
franz. grommeler.

BRUMMELUNG, *f. rugitus. voc.* 1482 z 8'. *Stieler* 252.

BRUMMEN, *fremere, rugire, ein wort das sich aus dem al-  
ten brēman entfaltete (sp. 382) und es zuletzt verdrängte, ntl.  
brommen. brüllen verwenden wir mehr von einem starken,  
schreienden laut, brummen von einem dumpfen: der löwe, der  
ochs brüllt, der bär brummt, die fliege, biene brummt, summt;  
der donner brüllt, wenn er nahe ist, brummt aus der ferne;  
man brummt (nicht brüllt) etwas in die zähne, in den bort.  
die belege thun aber dar, dass man nicht immer so unter-  
schied oder es damit nicht genau nahm, denn oft vertreten  
einander beide wörter: das geschütz brüllt oder brummt und  
der herdochs heisst brüllochs wie brummochs.*

1) gewöhnlich intransitiv, brummen als ein per oder lew,  
*rugire. vocab.* 1482 c 3'; prummen, wuten, toben, *furere.* z 7';

ich weiss nit, wie ich hin wider prum,  
und auch mit worten an in kum. *fastn.* 331, 23;  
umb mich die mucken teten prummen. 565, 16;



die posaunen gar gemlich prummen. 1133;  
ir heinlein sie (die bienen) mit blümlein beseten,  
beide sie brumien und auch koseten. 1304;  
do rumpelt er die stiegen ab,  
er hub an grausamlich zu prummen.

ROSENBLÜTS fahrender schüler, cod. giss. 21\*;  
brummen und hülen der verdampfen. KEISERSS. bilg. 227\*;  
darumb brummet mein herz über Moab, wie eine harfen. Es.  
16, 11; wir brummen alle wie die beren und echzen wie die  
tauben. 59, 11; darumb brummet mein herz über Moab, wie  
eine dromete. Jer. 48, 36; dort murret einer von klosterge-  
lübden, da brummet einer von der heiligen dienst. LUTHER  
4, 382\*;  
die da murmelten und brummeten in der kirchen,  
wenn man die geistlichen lieder sunge. tischr. 187\*;  
wollt ir ja brüllen, brummen, grunzen und murren, so geht unter  
die kühe und schweine. das.; sprach die spinn zu der im-  
men, du brummender, unrüwiger vogel! Cyrillus 65; das M  
hat ein brummende stimm, wie die küe, bern oder die stum-  
men, so man bede lefzen auf einander truckt und brummet.  
ICKELSAMER B1\*;

wir wöln me mit einer seiten brummen,  
dan schlug man sechs und zwenzig trummen.

MURNER luth. narr 3988;

schlag uf, schlag uf mit beiden trummen,  
lass durch alle berg und deler brummen. 2930;  
so prumbt sie wie ein alter bär. H. SACUS 1, 521\*;  
wan mein bauch brummet mir so stark. II. 2, 39\*;  
wider sich selb heimlich prumbt. III. 2, 166\*;  
der mag hebt mir gleich an zu prummen (latrare).  
III. 2, 179\*;

mein bauch ist mir auch weit  
und hebt mir heimlich an zu brummen. III. 2, 200\*;  
hör, wie der alt graner brumb. III. 2, 213\*;  
wenn lang der teufel sich vermumbt,  
nach seinem willen umbher brumbt.

KIRCHHOF wendunm. 411\*;

sein dunder kommet auch gefaren  
mit langem brummen auf das meer. WECKERLIN 127;  
als jetzt Misander brummt und schäumt. GÜNTHER 434;

ein anderer grummet und prummet als wie eine humse in  
einer drummel. PHILAND. 1, 22; vor die ohren schlagen, dasz  
der kopf brummt. WEISE erz. 250; sonderlich aber kam ihr  
verdrusslich, dasz der alte herr in seinem hause etwas ge-  
nau lebete und über einen kleinen schaden den ganzen tag  
brummen konte. pol. stockf. 119; indem ein oder zwei credi-  
tores schon von ferne in etwas zu brummen anfiengen. Fel-  
senb. 2, 243, darum heissen auch die gläubiger 'die brummen-  
den bären', z. b. Perus 236 und 'einen bären anbinden' schul-  
den machen (vgl. 1, 296. 1123); sobald der seiger zu brummen  
anfieng. Leipz. avant. 1, 153 (vgl. ausbrummen);

auch fluche nicht der alten mähme.  
man musz ihr brummen, sich zum ruhme,  
mit stiller sanftmut übergehn. LESSING 1, 73;  
der meister brummt, der harte mann. GÖTTE 1, 37;  
wenn endlich die kanone brummt,  
und knattert klein gewehr,  
trompet und trab und trommel summt,  
da gehts wol lustig her. 1, 149;

und einstimmig mit ihm heulte, schrie, brumnte und lärmte  
alles durcheinander. 19, 52; in sich brummen. KLINGER 10, 140;

und horeh, es brummt die glocke noch,  
die elf schon angeschlagen. BÜRGER;  
stille wirds im glockenhouse,  
nur die glocke, wenn sie brummet,  
unterbricht die tiefe pause. PLATEN 13\*;

im himmel ist gut leben, sagte der knabe mit tiefer stimme,  
dasz die balken brumnten. ARNIM kronenw. 1, 172. brummen  
heiszt auch gefangen sitzen, einen brummen lassen, gefangen  
setzen: er musz brummen, gefangen liegen, vgl. brummstall.  
die kuh, die sau brummt, will nach dem stier, eber.

2) transitiv:

man brummt den tiefen bas. LOGAU 2, 5, 39;

lernet die neuesten und lustigsten lieder aufs beweglichste  
singen, auf dem hackebreite selbst darzu spielen, und ver-  
diente also, zumalen wenn der vater den bas darzu brum-  
mete, manchen schönen groschen. Felsenb. 2, 321; sie geht  
herum und brummt psalme. HABENEN 2, 292; was brummt  
er denn da in seinen bart? Faust von SIMROCK 74; der wird  
ihr was brummen — der wird sich wol hüten, es zu thun.  
HERMES Soph. reise 6, 515.

BRUMMER, m. 1) ein brummender laut: hört und merket  
vier verenderte teil in diesem wort (merz), nemlich zum er-  
sten den brummer M, darnach den geizlaut E, zum dritten

den hundsbüchstaben R und zum letzten den spatzen- oder  
sperlingschrei Z. ICKELSAMER B 7\*.

2) was brümmchen, wenn man den kindern auf die lippen  
schlägt.

3) was brummochs.

4) die grobe saite der geige, die dicke pfeife der orgel.

5) geringe kupfermünze: dasz mir nicht der oberste weg-  
käme, der mit brummen wirbt und den soldaten vor acht  
brummer hier aussaufen lässt. CAUSENMACHER 130.

6) ein aufsteigender rausch.

7) heulender sturmwind (sp. 397. 428).

BRUMMERLING, m. vespa, brummende wespe.

BRUMMFLIEGE, f. was brumme und brumse.

BRUMMHAHN, m. telrao telriz, knurrhahn.

BRUMMIG, morosus, mürrisch: brummiges wesen, morositas;  
frauen denk ich auch zu sehn,  
die den ehgatten,  
ward er immer brummiger,  
immer lieber hatten. GÖTTE 1, 152.

BRUMMKATER, m. homo morosus: genöthiget, bei einem  
alten, hässlichen, ungestalten und wol gar unvernünftigen  
murr- und brummkater ihre anmutvolle jugend verunsichern  
zu lassen. ehe eines weibes 276.

BRUMMKREISEL, m. turbo, ein kreisel mit hohem kopf, der  
wenn die umgedrehte schnur losläßt, zu brummen anfängt,  
sonst auch hohlkreisel, heulkreisel, nd. brummkesel, brumm-  
küsel genannt. andere namen sind brummdriesel, brummtur-  
rel, nickel, nippel, topf, nonne u. s. w.

BRUMMOCHS, m. taurus gregis, brüllochs, herdochs, reit-  
ochs, spielochs.

BRUMMSTALL, m. carcer.

BRUMMSTÄLLCHEN, n. gleich scher dich ins brumstall-  
chen! Faust von SIMROCK 105.

BRUMMTOPF, m. was brummkreisel, dann auch ein brummi-  
ger, sauertöpfischer mensch: alter brummtopf. FR. MÜLLER 3, 45.

BRUMMUNG, f. rugitus. voc. 1482 z 8\*.

BRUMMVOGEL, m. phalaena bombyx, wegen seines geräusches  
im flug.

BRUMSE, f. brummsfliege, schmeissfliege, vgl. bromse und  
humse: es waren brummen und wespen in den stall gekom-  
men. Leipz. avant. 1, 29.

BRUMSELN, was brummen: von stiller wollust brümselnd  
und mit beinen und flügeln handthierend. TIECK nov. kr. 4, 261.

BRUMSEN, susurrare, murmurare, vgl. humsen und sumsen.

BRUMSER, m. sie (die merodebrüder) sind wie die brum-  
ser in den immenfässern, welche, wann sie ihren stachel  
verloren haben, und nicht mehr arbeiten noch honig machen,  
sondern nur fressen können. Simpl. 1, 400.

BRUMSIG, morosus, mürrisch. STALDEN 1, 234.

BRUNETTE, f. virgo fuscis capillis, gegensatz von blondine,  
weiszette.

die brünette soll vor allen  
mir gefallen,  
sie ist feuriger zur lust. UR 1, 70;

wie er sich der blonden schönheit so genau erinnern und  
sie mit der tochter des liederlichen pachters, einer wilden  
hummel von brünette verwechseln kann. GÖTTE 21, 111.

BRUNFT, f. coitus, libido coitus, weidmännisch von dem  
roth- und schwarzwild, einige schreiben brumft und brumpst,  
FRISCH 1, 145\* brumft, TÄNZER und PÄRSON prumft, GÖCHHAUSEN  
prunft, BECHER und DÜBEL brunft: der hirsch geht in die  
brunft, tritt auf die brunft, aus der brunft, ist in der brunft,  
hat die brunft vollbracht; schmatrieken, die noch niemals  
eine brunft gethan. DÜBEL 1, 27\*;  
wie viel ehemänner allbereit  
aus der brunst, brunst und brumpst deines leibes in dem  
luft aufgefliegen. ABLE 3, 59;

ob weiber menschen sind! sie haben ja vernunft,  
sie lieben fort und fort. dann wilder thiere sunft  
hegt nur zu mancher zeit der süßen liebe brunft.  
LOGAU 3, 2, 64.

FRISCH deutet dieses wort mugitus cervi und leitet es von brum-  
men, LESSING 5, 311 will es von brunst geschieden wissen, wie  
auch LOGAU in der überschrift zu 1, 1, 91 die letzte brunst der  
welt setzt, abweichend von jenem brunft 3, 2, 64. entgegen zu  
stehn scheint aber, dasz MAALER 80\* brunst, ardor, auch für  
den begriff von brunft gelten lässt: brunst, gebrüliche zeit, die  
zeit und stund, da das weib des mennlins begert, genitalis  
hora. hierzu stimmt bei HERISCH 537 brunst, das laufen der  
hunde, libido, catullitio; wie der hirsch auf die brunst tritt,  
so gehet er wider davon, ist der hawren prognosticon vom

wetter um Egidii. nicht anders gilt nml. brünst und in de brünst zijn.

Dennoch ist die Lessing'sche ansicht fest zu halten. brunft leitet sich von brēman fremere, wie kunft von quēman, vernunft von nēman. das schreien des hirsches und rennthiers gab einem monat den namen (gesch. d. d. spr. 97. 100), brunft wird also auch den jährlichen eintritt der begattung des wilds bezeichnen, brummen und brüllen drücken ebenso das verlangen der kuh und sau nach dem ochs und eber aus. auch ist schon mhd. brunft etwas anderes als brünst:

der hirt lief vor den hunden hin,  
durch sinnes lebendes gewin,  
durch sinnes liles hinkunft.  
eg was niht in der rehten brunft,  
im selbe so frumen, niht so schaden  
was er niht überladen  
mit fleische zu der stunde. HEINR. TRIST. 2402.

die vorstellung von brünst, ardor, konnte sich leicht an den platz von brunft drängen, da einige mundarten komst für kunft, vernunft für vernunft bildeten; niemals aber steht brunft für eine wirkliche brünst, feuersbrünst. die weidmänner hielten auch auf ihrem allhergebrachten worte brunft und bestrafte brünst mit dem messer. von hirsch und rothwildbret wurde der ausdruck auf andere jagdbare thiere erstreckt. böhm. ebenso rjge, geschrei, brunft der hirsche, rehe, und rjgen october, rjgiti rugire.

BRUNFT, *f. phallus impudicus*, ein schwamm, auch-hirschbrunft, hexenei, teufelsei.

BRUNFTBIRSCH, *f. schiessen des hirsches in der brunft*.

BRUNFTEN, BRUMFTEN, *appetere coitum, coire*: der hirsch brunftet; der biber brunftet im hornung; der hirsch brunftet mit der hinde. DÖBEL 1, 15<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. vgl. abbrunften, *explere appetitum coitus*.

BRUNFTKUGEL, *f. phallus impudicus*.

BRUNFTHIRSCH, *m. cervus ruginus*.

BRUNFTPLATZ, *m.* DÖBEL 1, 9<sup>a</sup>. 123<sup>a</sup>, vgl. blohm sp. 142.

BRUNFTSTAND, *m.* dasselbe.

BRUNFTWILDBRET, *n.* die hinde, hirschkuhe in der brunftzeit.

BRUNFTZEIT, *f.* beginnt beim rothen wildbret um Aegidii, beim schwarzen um Martini, und währt vierzehn tage.

BRUNIEREN, *polire*. BEN. 1, 269<sup>a</sup>. FRISCH 1, 146<sup>a</sup>. ADELUNG u. d. w.

BRUNK, *m.* splendor, heute prunk, pracht, prahlen, vgl. brangen sp. 303. vgl. bränk, brenk.

BRUNKE, *m.* frustum, brocke, durch N erweitert, wie frago in frango: ein brunken brot, frustum panis, nach schlesischer mundart. STEINBACH 1, 211. s. brünkel.

BRUNKEL, *f.* und *n.* in der Wetterau und Oberhessen ein nasses gelände mit graswuchs, viridarium, scheint genau verwandt mit brink, anger: es ist brunkel; dieses land ist brunkel. zu Rainrod bei Alsfeld führt ein grasgarde den namen brunkelsgarde. STÜBER in den proben aus einem elsäzischen idiotikon hat brunkel für sump, brunkli für sumpfig: dmatt isch brunkli. die alemannischen und schweizerischen wörterbücher verzeichnen es nicht. dies brunkel trifft also ganz mit der vorstellung von bruch = aue zusammen und könnte durch einschaltung eines N daraus entsprungen sein. anzuklingen scheint das ir. bru, a low marshy country, the borders or banks of a river, bruch, the brink of a river. unvereinbar mit brunkel aue ist ein älteres gebrunkel (PFEIFFERS Jeroschin s. 154), das gedränge bedeuten soll, und verbrunken, splendorem extinguere, welche zu brunk, prunk splendor gehören. BRÜNKEL, *n.* frustulum: nimm nur ein kleines brünkel vernunft an. HOLTEI Lamsell 4, 299.

BRÜNKELN, *fricare, krümeln, zerreiben*. STEINBACH 211; pläster beim abnehmen geprünkelt und zusammengefallen. ETTENES hebamme 788.

BRUNKEN, *gloriarı, prunken, s.* das in brunkel angeführte verbrunken.

BRUNLAUF, *entstellt aus brutlauf nuptiae*: brutlacht, prunlauf. vocab. 1482 c 3<sup>a</sup>, und daher wol bei HENISCH 496, 63. aber brutluft schon bei KÖNIGSMÖREN 47<sup>a</sup>. 51<sup>a</sup>. 112<sup>a</sup>.

BRUNN, *m.* fons, pulvis, diese tadelhafte starke form, statt der organischen schwachen, ist im 16 jh. fast allgemein eingedrungen, dauert auch noch im 17, bis sie im 18 durch den umgekehrten fehler, wonach man das oblique brunnen zum nom. sg. erhob, verdrängt wurde. DASTY. 309<sup>a</sup> schreibt brun, brunn, MAALER 80<sup>a</sup>, HENISCH 533, STIELER 252, FRISCH 146<sup>a</sup> alle geben

brunn, wie es freilich dem umgestellten born und nml. bron zu entsprechen scheint. KRISCHBERG, LUTHER und andere zeitgenossen fleetieren auch stark, gen. brunnes, pl. brünne: da aufbrachen alle brünne der groszen tiefen. 1 Mos. 7, 11; und die brünne der tiefen wurden verstopfet. 8, 2; aber der engel des herrn fand sie bei einem wasserbrun in der wüsten, nemlich bei dem brun am wege zu Sur. 16, 7; zum zeugnis das ich diesen brun gegraben habe. 21, 30; sihe da war ein brun auf dem felde, denn von dem brunne pflegten sie die herde zu trenken und lag ein groezer stein für dem loch des bruns. 29, 2; das ist der brun, den die fürsten gegraben haben. 4 Mos. 21, 18; der brun Jacob. 5 Mos. 33, 28; und sol iederman seines brunnes trinken. 2 kön. 18, 31; ein betrübt brun und verderbete quell. spr. Sal. 25, 26; des gerechten mund ist ein lebendiger brun. 10, 11; klugheit ist ein lebendiger brun. 16, 22; der brun aber, darein Ismael die todten leichnam warf. Jer. 41, 9; es war aber daselbs Jacobs brun. da nun Jesus müde war von der reise, setzte er sich also auf den brun. Joh. 4, 6; der brun ist tief. 6, 11; bistu mer denn unser vater Jacob, der uns den brun gegeben hat? 6, 12. diese stellen sind freilich in den späteren bibelausgaben mannigfach abgeändert worden. Hier noch andere belege: von dannen nit vil weiter dann ein meil ist ein wunderbarlicher brun lebendiger wasser, welches brunnes wasser fliessen mit ungestümme von dem berg Lybano und ist der brun vil leicht eines steinwurfs weit von der strasz, die gen Tyrum fñret. FRANK weltb. 164<sup>a</sup>; Christus ist der brun des glücks und ewigen heils. REISZNER Jer. 1, 85<sup>a</sup>; auch H. SACHS sagt im nom. der prunn, der jungbrunn. OLEARIUS im pers. rosenrh. setzt nie anders als brunn, im nom. und acc.;

das pascha, brunn und quell der lust voll nach genügen.

OPITZ 3, 244;

frauenwasser aus dem brunn, einem manne nur bekant.

LOCAN 2, 10, 1;

durch den grimmen brunn der adern dringen.

GATPHIUS 1, 20;

es ward von ihm ein brunn hier nahe bei gefunden.

WENDRAS Ar. 6, 24;

auch schriedstellers des 18 jh. klebt dieses brunn noch an:

entsprieszt ein reicher brunn mit siedendem gebräuse.

HALLER;

der brunn ist tief. CLAUDIUS 8, 131; der Teplitzer brunn. KANT 9, 40;

der brunn der ist so schattenkühl. GÖRKE 13, 84;

es kömmt vom brunn oder ausm wald. das.;

dann ist ein brunn, der Kreckelborn heiszt. 40, 84.

umgekehrt konnte selbst im 16 jh. die organische schwache flexion nicht ganz aussterben und bricht namentlich bei LUTHER in der ausg. von 1545 durch: wonete bei einem brunnen. 2 Mos. 2, 15; von dannen zogen sie zum brunnen. 4 Mos. 21, 16 und öfter; geen sie wie ein herd vich über ein brunnen. FRANK weltb. 14<sup>a</sup>; um so viel mehr herrscht sie im 16 jh., seit sie auch den nom. eingenommen hatte. MAALER geht von dem nom. brunn in den gen. brunnes über, wie er heute gebildet wird, und überall erscheint, nachdem man einmal den faden der regel verloren hatte, ein schwanken der formen. neben jenem starken pl. brünne bildet LUTHER sogar einen schwachen umlautenden pl. brünnen. 5 Mos. 6, 11. 8, 7. 2 chron. 26, 10, der noch spätere nachahmer findet:

dort ein durchflössznes feld mit vielen süzen brünnen.

FLEMING 661;

die aue hier durnäzt mit so viel kalter brünnen (gen. pl.). 656. s. brunne.

BRUNNADER, *f. vena fontis*, ein wollautiges wort, ahd. brunadara manationes aquarum. N. ps. 77, 44; mhd. lebendigiu brunnader. HOFFM. fundgr. 221, 4;

ein brunne dā mitten entspranc

beide clār unde kalt,

uber allen den walt

sine adern klungen. HEAN. 2199;

scoposae situatas in Brunnadern. MOHNS reg. von Frauenbrunnen n<sup>o</sup> 59. bei DASTY. 309 brunader oder brunnenquel, scafurigo; STIELER 8; sie (die fische) sind nutzbarlich den flüssen, dann sie eröffnen die brunnadern. FORER 192<sup>a</sup>; ich wil der brunadern geschweigen, die hin und wider in solcher grosser, treffenlicher weite darein (ins meer) quellen. THURN-WEISSER von wassern 7; einer reichen brunnader von witz und laune. WIELAND 4, x. s. brunnenader.

BRUNNÄSCHER, *m.* ein gefäss mit kalkwasser zum erweichen der abgehärteten kalbfelle. s. äscher 1, 594 und brunnen 2.

BRÜNNCHEN, *n. fonticulus*: mein brünnchen ist versiegt.

BRUNNE, m. fons, goth. brunna, ahd. prunno (Graf 3, 310), mhd. brunne (Bar. 1, 288'), alt. brunno, ags. fries. burna, stark aber alt. brunnr, schw. brunn, dän. bründ. unser nebenformen born und bronne wurde sp. 243 und 397, der heutigen verwilderung unserer flexion eben unter brunn gedacht, durch das nord. vorbild kann sie sich nicht entschuldigen. das O in brunne ist wie in sonne, wonne, das haltende reine U von brunne wie in dumm, krumm, neben fromm. kaum ein einziger schriftsteller wird heute den nom. richtig setzen, der falsche auf brunnen findet sich z. b. schon in HERRS Columella 197'.

Wurzel von brunne ist brinnen nach der vorstellung eines warmen sprudels aus der erde schoss, und genau so gehört quelle zu einem allen quilian ardere, flagrare, skr. dachval (gval), lat. calere, woher sich quelian necare, engl. kill, ursprünglich comburere, qualm vapor, nidor und kole carbo leiten; sdt, sod, ags. sead puleus zu sieden fervere, woher Soden, benennung warmer quellen; ags. vell, engl. well zu veallan, wallen, fervere, wie es mhd. hiess:

dag er in den brunnen viel,  
der vor im üz dem berge viel. Krons 4292;

auch torrens, der waldbach fügt sich torrere, wie wir bach und πηγῇ zu backen und πηγῶν stellen und das erstarren, frieren, backen auf die wärme zurückführten (1, 1065). höher aufsteigend lässt sich berührung zwischen brinnen und gerinnen, rinnen nicht verkennen, aber brunna ist aus brinnen, nicht aus birnna gebildet. den umschlag der bedeutung des warmen in die des kalten duldete schon unsere älteste sprache, da sie allen jenen wörtern, welche brunne ausdrücken, unbedenklich die adj. kühl und kalt gesellt. auch dürfte man brunne unmittelbar fassen als das was gebrunnen hat, warm gewesen und nun abgekühlt ist. buchstäblich reicht wie brinnen an fervere, brunne aus gr. πρῆμα (gesch. d. d. spr. 398), vielleicht, wenn darin R ausgesprochen ist, aus lat. fons.

Folgende darstellung der bedeutungen achtet weiter nicht auf den zwiespalt der formen brunn, brunne und brunnen.

1) brunne ist das aus dem erdboden quellende, vordringende, sprudelnde wasser, unterschieden von dem fortrinnenden bach und flusz, die sich immer weiter von ihrem ursprung entfernen.

denn, so wie ihre alpen fort und fort  
dieselben kräuter nähren, ihre brunnen  
gleichförmig fliessen, wolken selbst und winde  
den gleichen strich unwandelbar befolgen. SCHILLER 527'.

lebt wol, ihr grotten und ihr kühle brunnen. 452'.

quelle meint eigentlich was brunne, und brunnaquell, quell-brunne ist ein plocnasmus. das brunnwasser steht dem flusz-wasser und regenwasser entgegen, der helle, klare, frische brunne gewährt uns das trinkbarste wasser und brunne bezeichnet das geholte, geschöpfte trinkwasser, ein glas brunnen ist ein glas wasser; ich trinke nichts als brunnen, nichts als wasser;

und trink lieber wein denn brunnen. fastn. 737, 24;

den weibern hört der brunnen,  
die mann der wein erfreut;

brunnen auf die hände giesen:

und göz ir (der ohnmächtigen) brunnen  
in munt und uf die hende. ALBA. Tit. 2508;

man göz ir wagger in den munt. Pars. 100, 17;

und siud eg in eime brunnen. von gut. speise 3; derwerme reinen brunnen. 6; erwelte daz üz einem brunnen. 24; weib-brunne, weihwasser; so begierig sind sie (die fische) den brunnen und ursprung der süßen wasser nachzustreichen. FORER 182'.

Zumal heisst die heilquelle ein heilbrunne, mhd. heilawdc, heilwege, ahd. heilacprunno (myth. 551. 553), schöner als heute gesundbrunne. man unterscheidet nach dem gehalt salzbrunne, sauerbrunne (säuerling), bitterbrunne (bitterling); heute ist mineralbrunne eingedrungen, als wäre vonnöthen den einfluss der erdkräfte und erse auf die brunnen im namen hervorzuheben, was der ursinn von brunne viel bedeutsamer that. doch heisst es noch allgemein brunnen trinken, in den brunnen reisen, vgl. brunnenort, brunnenzeit;

der brunnen scheint hier gut,  
der Spaar sonderlich, der rechte wunder thut.  
HAGEDORN 2, 106.

das alterthum hatte sogar von belebenden, verjüngenden brunnen, jungbrunnen, quäckbrunnen kunde, vgl. nd. quikborn, ags. cricvell, brunne des lebens, lebenswasser.

2) brunne ist die gehegte, eingefasste, ummauerte, zuge-deckte quelle, oft auch die gegrabene, ausgehauene; schallige bäume schälten dem brunnen, auf stufen steigt man zu ihm

II.

hinab; sein wasser springt durch röhren (springbrunne) oder wird im eimer aus der tiefe gezogen (ziehbrunne, galgbrunne). das alte testament ist voll lieblicher brunnen-scenen: sieben lemmer soltu von meiner hand nemen, das sie mir zum zeugnis seien, das ich diesen brun gegraben habe. 1 Mos. 21, 30; er grub viel brünnen. 2 chron. 28, 10; ausgehauen brun. Neh. 9, 25; die dirne steig hinab zum brunnen und füllet den krug. 1 Mos. 24, 16; und lief aber zum brun zu schepfen. 24, 20; und sahe sich umb und sihe da war ein brun auf dem feld und sihe drei herde schafe lagen dabei, denn von dem brunnen pflegten sie die herde zu trenken und lag ein grosser stein für dem loch des brunns. 29, 2; geen si wie ein herd vich über ein brunnen. FRANK weltb. 14'; am brunnen. GÖTTE 12, 186;

zeige mir den brunnen,  
draus du trinkest,  
liebes junges weib! 2, 176;  
hier zur seit hinab  
quilt der brunnen,  
den ich trinke. 2, 178.

redensarten. aus kleinen brunnen trinkt man sich so satt wie aus groszen; aus lauterer brunnen schöpft man lauterer wasser; je näher dem brunnen, je frischer das wasser; es ist ein schlechter brunne, der keinen durst löscht; in den brunnen wasser tragen, dem geben, der schon genug hat; ein böser brunne, in den man allwegen müsz wasser tragen. KERSB. bilg. 99'; es sein böse brünne, darein man wasser tragen musz. BUTSCHKY kanzl. 519; da haben sie alsdann ein mut, wie drei hund in ein brunnen, freut einen so sehr als den andern. bienenk. 240'; nun das kind ertrunken ist, deckt man den brunnen zu; die sach stillschweigend in brunnen fallen lassen. wrk. zu Götz von Berl. s. 30;

nun ich hof seiner freuden schallen  
werd im plötzlich in brunnen fallen. H. Sachs V, 226';

in den brunnen felt und zu saurem wasser wird. hessische schrift gegen Waldeck 1630 s. 205; schien die hoffnung meiner erlösung in den brunnen zu fallen. Felsenb. 2, 29; allein diese hoffnung fiel in den brunnen. 4, 211; da sie weg sind, fällt alles in brunnen. GÖTTE an fr. v. St. 1, 103. figürlich, der brunne, die tiefe quelle der weisheit, wahrheit: das wort gottes ist der brun der weisheit. Sir. 1, 5; die groszen suchen im brunnen der wahrheit so selten etwas anders als ihr eignes mit wasserfarben gemachtes kniestück. J. P. Resp. 2, 183.

3) das goth. brunna, im sinn von fons, puleus würden wir aufzuweisen haben, wenn sich die übersetzung von Luc. 14, 5 und Joh. 4, 6. 11. 12. 14 erhalten hätte. jetzt kennen wir es nur aus Marc. 5, 29, wo sa brunna blōpis dem gr. ἡ πηγὴ τοῦ αἵματος, lat. fons sanguinis entspricht und auch LUTHER der brunna ires bluts hat. Marc. 5, 28. Luc. 8, 43. 44 wird ῥυσις αἵματος, fluxus sanguinis verdeutscht bei ULFILA runs blōpis, bei LUTHER blutgang. aus diesen sich genau dem urtext anschliessenden stellen kann mithin nicht gefolgert werden, dass brunna gleichviel mit runs und von rinnen abzuleiten sei. dem biblischen brunnen des bluts scheint auch GRYPHIUS 1, 20 seinen 'brunn der adern' nachzubilden, vgl. brunnader.

4) häufig steht brunne für lotium, harn und man sagte den brunnen fangen, besehen, beschauen, machen, schlagen:

ir habt seinen brunnen beschawet. Teuerdank 67, 35;  
du woltest mir den brunnen pas besehen. fastn. 80, 21;  
ein prunnen trinken, der auf vier peinen stet,  
der unter einem kuezagel furber get. 295, 24;

ach ir baur, ir seit umb sdt herkomen,  
ir heit denn des prunnen mit genomen,  
daran ich wol het gesehen,  
was dem baurn im leib wer geachehen.  
'ju herr meister, wir habens wohl bedaht,  
wir haben des prunneus mit prabt. 684, 1;

ob ieman prechenhaftig sei an seim leib,  
er sei junk, man oder weib,  
der lass sein prunnen bise besehen. 686, 11;  
und sdt vil krankheit, die man nit kan nennen,  
die kan er all am prunn erkennen. 686, 16;  
herr, lat den brun auch besehen. 686, 9;

eins tags da stund ich vor eim stall  
und wolt mein prunn da machen pald. 726, 24;

und habt ir nit sein prunn gefangen,  
so bla ich ganz vergebens gangen. 1059, 11;  
ein brun zu han (das wasser zu lassen). 1211, 26;  
haat du gefangen deinen brunnen? II. Sachs I, 466';

gesell, dein prunn ist trüb und gelb. das;  
ob man mir brecht eitliche brunnen  
von kranken leuten, die ich besech. III, 2, 211';

wie es sonst heisst fahen einen harn. II. 4, 7; sie schlagen iren brunnen nicht in fliessend wasser (schlagen ihr wasser nicht in einen floss ab). FRANK weltb. 189; ein kind dasbett siben tag und nacht keinen brunnen. summerteil Nürnberg. 1475, 19<sup>4</sup>; fraw, die ira brunnen nit wol gehalten mag. RÖSZLIN 11. vgl. brunze.

BRÜNNE, *f. thorax*, goth. brunjō, ahd. pruniā, prunnā (GRAFF 3, 312), mhd. brünne (BEN. 1, 270<sup>4</sup>), ags. byrne, altn. brynja, dän. brynje, und selbst altisl. br' nija, altböhm. brně, ein schönes, aus brunnen leuchten entspringendes, daher auch mit braun, leuchtend, glänzend verwandtes wort, das sich statt panzer hülle im lebendigen gebrauch erhalten sollen.

ich zerhau im seine brünne  
mit einem schirmenschlag. URLAND 330;  
die brünne werd um deine brust geschnallt,  
den kettenpanzer werf ich über dich. URLANDS Ernst 123.

BRÜNNEL, *n. was brünnlein*, bair. ein brünnel machen, humorem reddere, mingere. SCHW. 1, 261.

BRÜNNELN, *mingere*. nach STALD. 1, 234 auch rinnen, fliessen.

BRUNNEN, 1) aquae polum praebere jumentis, adaquare pecus, muss wol auch hñ. gelten, das nñ. hornen in diesem sinn ist gewöhnlich. KILIAN hat ein nñl. hornen für trinken.

2) leder in kalkwasser weichen.

3) schweiz. brünnen, bronna, gläser spülen, schwenken, im wasser reinigen, vgl. einen abbrünnen, mit wasser über und über begiessen. STALDER 2, 503. ein mhd. intransitivum brunnen hervorquellen bei BEN. 1, 270<sup>4</sup> ist zu streichen und lobquellen, fontes laudis zu lesen.

4) mingere: alles gefügel mangelt der plasen, wann si prunnent oder machent iren harn nicht. CONR. VON MEGENB. 1. BRÜNNEN, fuscari, bräunen, braun werden: lazz es sieden, bis dasz es brünnen beginne. von guler speise 49.

BRUNNENADER, *f. 1) was brunnader*. 2) eine ader unter der zunge des rindes, die bei der feuerkrankheit geschlagen wird. BRUNNENAMPFER, *m. potamogelon crispum*, gern an brunnen und quellen wachsend.

BRUNNENANSTALT, *f. heilwasseranstalt*.

BRUNNENARZT, *m.*

BRUNNENBECKEN, *n. zum auffangen der quelle*.

BRUNNENBELUSTIGUNG, *f. hübschen brunnenhelustigungen* seh ich entgegen. J. P. Hesp. 1, 4; alle theuren brunnenhelustigungen. FIZL. IX. flegeij. 2, 70; eine landpartie, eine brunnenbelustigung. Tit. 1, 200. französische heilquellenbücher führen den titel amusemens, z. b. les amusemens des eaux de Spaa.

BRUNNENBETT, *n. conceptaculum aquae fontanae*. HENISCH 534, 60. rührkaste. TOBLER 80<sup>4</sup>.

BRUNNENBOHRER, *m. terebra puteariorum*.

BRUNNENDACH, *n. puteal*.

BRUNNENECKE, *f. DECKEL*, *m. dasselbe*.

BRUNNENEIMER, *m. urna putei*, bei ziehbrunnen.

BRUNNENFAHRT, *f. iter ad fontem*, brunnenreise: es waren auf ein tag die drei gebrüder auf ein brunnenfahrt gegangen. Aimon F. auch die einfahrt in den brunnen zur besichtigung.

BRUNNENFASSUNG, *f. margo, crater, inclusio fontis*: brunnenfassung von marmor; der hauptmann führte um die warmen quellen seiner liebe und freude gern die brunnenfassung ganz auserlesener tage und umstände. J. P. Tit. 3, 8.

BRUNNENFEGER, *m.*

BRUNNENFEST, *n. fontinalia*.

BRUNNENGAST, *m. qui ad aquarum salubrium usum venit*.

BRUNNENGEIST, *m. genius fontis*, vgl. brunnennixe. in ganz andern sinn sagt HUFELAND makrob. 2, 225: jedes brunnenwasser hat, so gut wie die mineralischen, seinen brunnengeist. den geistigen gehalt mineralischer wasser verschlieszt, versiegelt man in flaschen: sondern wie brunnengeist. J. P. biogr. bel. 1, 43.

BRUNNENGLAS, *n. uringlas*. TOBLER 80<sup>4</sup>.

BRUNNENGRÄBER, *m. putearius*.

BRUNNENGRUND, *m. fundus putei*:

es ist der drach im brunnengrund  
des todes aufgesperrter schlund. RÜCKERT.

BRUNNENHAKE, *m. an der schöpfstange*.

BRUNNENHAUS, *n. aedicula ad puteum legendum exstructa*.

BRUNNENKASTE, *m. puteus, crater*:

sitt hielt der Agricola bei diesem brunnenkasten,  
er stieg von dem pferd, ein wenig auszurasien.  
WENDERS Ar. 23, 141.

BRUNNENKETTE, *f. er liesz ihn keine eiserne schluszkette ring an ring schmieden, sondern er zeigte sie ihm als*

hinunterreichende brunnenkette, woran die auf dem boden sitzende wahrheit herauf gezogen werden soll. J. P. Tit. 1, 158.

BRUNNENKRAUT, *n. lichen saxatilis, steinflechte*. im vocab. 1482 z<sup>8</sup> banenfusz.

BRUNNENKRESSE, *f. sisymbrium nasturtium*, entstellt in brunnenkirsche, braunkirsche.

BRUNNENKUNST, *f. wie wasserkunst*.

BRUNNENKUR, *f. usus aquarum medicarum*.

BRUNNENLATTICH, *m. tussilago farfara*.

BRUNNENLÄUFER, *m. picus, baumhacker*, weil er die brunnen mit groszer geschwindigkeit auf und ab steigt.

BRUNNENLEBERKRAUT, *n. was brunnenkraut*. HENISCH 534, 62.

BRUNNENLOCH, *n. und das weib breitet eine decke über des brunnen loch*. 2 Sam. 17, 19.

BRUNNENMEISTER, *m. aquilex, praefectus puteorum, rührmeister*.

BRUNNENMERK, *n. sium nodiflorum*, brunnenpeterlein.

BRUNNENNIXE, *f. nymphe fontis*.

BRUNNENORT, *m. ort eines gesundbrunnens*.

BRUNNENQUELLE, *f. fons*, gewöhnlicher brunquelle: wo es dürre gewesen ist, sollen brunnequellen sein. Es. 35, 7.

BRUNNENPFÜTZ, *m. puteus*: ein lach oder brunnenpfütz wunderbarlichs geschmacks. FRANK weltb. 191<sup>4</sup>.

BRUNNENRAD, *n. rota putei*. 1) rad, das man auf den brunnen zu decken pflegt, damit niemand hineinsalle. das friesische gesetz verordnele: aller monnic thi scel sinen sãth wirtze mith ãne tianspëtze flal, d. i. jedermann soll seinen brunnen wirken (bauen) mit einem zehnspeichigen rad. RICHTHOFEN 210<sup>4</sup>. auch in unsern weisthümern begegnet dies brunnenrad. 2) rad, über welches die kette am ziehbrunnen geht. s. brunnscheibe.

BRUNNENRAND, *m. crater*, brunnenfassung.

BRUNNENRÄUMER, *m. brunnenfeger*.

BRUNNENREINIGUNG, *f.*

BRUNNENREISE, *f. was badereise, brunnenfahrt*. GÖTTE 33, 64.

BRUNNENRÖHRE, *f. tubus*.

BRUNNENSAFT, *m. gibt wenig kraft*.

BRUNNENSALZ, *n. sal fontanum*.

BRUNNENSCHAUER, *m. medicus urinam spectans*, harnbeschauer:

wir habn gemeint ein brunnenschaur,  
ein solchn doctor heit wir gern. ATHER fastn. 120<sup>4</sup>.

BRUNNENSCHMECKER, *m. indagator fontium*, der die brunnen adern schmeckt, willert, sie mit der wünschelrute aufsucht. STALDER 2, 503. TOBLER 80<sup>4</sup>.

BRUNNENSCHÖPFER, *m. tolleno*: es ziehe dann der brunnen schöpfer nicht recht am rad. GARG. 145<sup>4</sup>.

BRUNNENSCHRIFT, *f. die von gesundbrunnen handelt*.

BRUNNENSCHÜSSEL, *f.*: den pallast beleucht man zñ nacht. also vil gefesz seind gemacht von metall, wie die brunnen schüssel, auf jeden leuchter drei aufeinander. FRANK weltb. 200<sup>4</sup>. vgl. brunschel.

BRUNNENSEIL, *n.*

BRUNNENSEULE, *f. steinbild auf brunnen*.

BRUNNENSTANGE, *f.*

BRUNNENSTEIGER, *m. was brunnenmeister*.

BRUNNENTEUCHEL, *pl. salientes*, i. e. tubi ac fistulae ex quibus aqua salit et allo ducitur. DASYP. 218<sup>4</sup>. 440<sup>4</sup>. s. teuchel, fistula.

BRUNNENTRINKEN, *n. usus aquarum salubrium*:

was willst du? ruft er eifersvoll,  
heim brunnentrinken? bist du toll? HAGEDORN 2, 108, nach PRIORS:  
what, in your waters? are you mad?

BRUNNENTROG, *m. crater, alveus putei*. STIELER 2308.

BRUNNENTRÖGLER, *m. brunnenmeister*: pretschetweis, wie die seiler, schiffleut und brunnentröglar die seil zusammen legen. GARG. 120<sup>4</sup>.

BRUNNENVERGIFTUNG, *f. wie sie das mittelalter den juden zur last legte*. brunnenvergiftung des eignen lebens. J. P. FIZL. 210.

BRUNNENWASSER, *n. aqua fontana*, gegensatz zu Quzwasser. ist lauter brunnenwasser. BIENENK. 148<sup>4</sup>.

BRUNNENWERK, *n. brunnenfassung*:

drinn eine wiese war mit einem brunnenwerk,  
auf beiden seiten auch ein unbewohnter berg.

WENDERS Ar. 10, 113 ungeschickt für:

che'n mezzo avea un pratel con una fonte  
e quinci e quindi un solitario monte.



**BRUNNENZEIT**, *f. tempus, quo aquis salubribus uti solent*: wie lange soll die brunnenzeit der gütigen tante dauern? Voss 4, 41.

*in anderm sinn*: wurde ein gesell wegen spielgelds vorgefordert und hatte er bis an den andern morgen um brunnenzeit das geld nicht erlegt. JÄGERS Ulm 538.

**BRUNNENZIEGEL**, *f. runde siegel zum auslegen eines brunnenlochs*.

**BRUNNER**, *m. putearius, brunnengräber*.

**BRUNNERER**, *m. dasselbe*. SCHWELER 1, 261.

**BRUNNFLIESZ**, *f. fluentum, nhl. bronvliet m.*

er hant in bei der brunNFLIESZ. UNLAND 151.

**BRUNNFLUSZ**, *m. dasselbe*.

**BRUNNGEWÄSSER**, *n.*

posten sagen viel von ihrem brunngewässer, das wasser ist der wein, der brunnen sind die fässer. LOGAU 3, 5, 49.

**BRUNNHAK**, *m. was brunnenhake, bei DASV. 310° brunnhack harpaz*: ich weisz nit, ob es ein spiz, trifflsz oder brunnhacken was. rollwagenbuchl. 78.

**BRUNNLAUTER**, *purus pulus*: es seind brunnlauter narren. KALZIPORUS h 6°.

**BRÜNNLEIN**, *n. fonticulus*: dennoch sol die stad gottes fein lüstig bleiben mit iren brünnlein. ps. 46, 5; gottes brünnlein hat wassers die fülle. 65, 10; und wiewol sie nicht ferne von der mauren kleine brünnlein hatten, da sie heimlich wasser holeten. JUDITH 7, 7;

die brünnlein; die da fließen, die soll man trinken, und wer ein schönen bulen hat, der soll ihm winken; wenn die brünnlein fließen im lieblichen mai. SCHILLER 516°.

**BRUNNQUELL**, *m. f. und n. fons*. Brocardus gedenket in diesem getriebe eines wunderreichen und gewaltigen brunnequels (so) nicht fern von Tyro. MATHESIUS 2°; nun gibts die erfahrung, das grozse brunnequell gemeinlich von klüften oder ofnen gengen komen. das; der brunnequell dürstet nach wasser. SPANGEN. luslg. 241; fürnemste brunnequell. bienenk. 170°;

brunnequell, bäch und flusz. WACKERLIN 223;

ach brunnequell unsrer angst. GRYPHIUS 1, 81.

**BRUNNSCHEIBE**, *f. trochlea*: brunnscheib, daran man das seil zeucht. DASV. 310°. SERRANUS 664°.

**BRUNNSTUBE**, *f. crater, casa putealis*, FRISCHLIN 247. 249. 251. bei DASV. 308° brunnstub oder brunbeth, brunnenkaste.

**BRUNNTHOR**, *n. porta ad fontes posita*: und gieng hinüber zu dem brunthor und zu des königes teich. Neh. 2, 14.

**BRUNNWASSER**, *n. was brunnenwasser, süßes wasser*: und in ein irdenen geschirr süß wasser, das ist brunnwasser, darüber schütt. HERRS Columella 12°; wollen auch des brunnwassers nicht trinken. 4 Mos. 21, 22.

**BRUNSCHEL**? prunnschel, margo, labium vel labrum, port an einer schüssel oder padschefflein oder trog oder lefs. voc. 1482 z 8°; brort oder hort, circumferentiale oder prunnegeschell, margo. e 3°. vgl. brunneenschüssel.

**BRUNSCHELN**, *redolere ustionem, brenzeln*:

eins zu wenig gekocht ist, das andre gar versalzen ist, eines brunschell, das ander mucht. EYING 1, 491.

**BRÜNSELN**, *urere, punger*, in dem schönen gedicht von Folz fastn. sp. 1305:

auch schmeckten do der sunnen prünseln  
die kleinen würmlein in den clünseln.

**BRUNST**, *f. bei einigen m., pl. brünste, fervor, ustio, goth. brunste, ahd. prunst* (GRAFF 3, 510), *mhd. brunst* (BEN. 1, 253°), *ndl. bronst, den übrigen sprachen fehlend, von brinnen gebildet, wie gunst, kunst von gönnen, können*.

1) *incendium, feuersbrunst*. ahd. so nahtes prunst kesket, wenn nachts feuer ausbricht. N. Boeth. 54; so ein brunst auskommt. Petr. 33°; die andern wird das feur der ewigen brunst brennen. FRANK weltb. 114°; damit sie im künftigen wasser und brunst unversert blieben. MATHESIUS 103°; denn da die brunst zu heftig oder derer, die zum feuer bescheiden, nit genugsam es zu dämpfen und leschen. KIRCHHOFF mil. disc. 178; so ein brunst oder feuer im lüger auskame. 237;

krieg, prunst und schiffbruch thun in letzen.

H. Sachs I, 578°;

si machen wirst, entzündet prunst,

wie ein feuersfens glimme. MELLISSUS ps. H 5°;

krieg, brunst, raub, unglück und noth. WACKERLIN 525;

es ist auch nicht mein ziel  
daz ich die grozse brunst (des Vosses) allhier erzehlen will,  
so da entsprungen ist, wie Titus hat regiert. OPITZ 1, 30;  
er höret andre klagen von vieler städte brunst.

FLEMING 61;

die letzte brunst der welt. LOGAU überschr. zu 1, 1, 91;

gott bleib gott! man wird die welt gar in neuem baue sehen,  
wann man bei der letzten brunst meinen wird, es sei geschehen.  
2, 7, 8;

aus dem rauch des herzens der inbrünstig seufzenden armen  
ist diese brunst angegangen. pers. rosenh. 1, 29; der krieg ist  
wie eine brunst, welche, so sie in einem orte erwecket und  
aufgeblasen wird, also sehr bald das nächste haus angreift.  
BUTSCHKY Patm. 485. heute setzen wir brunst, in diesem sinn,  
nie ohne feuers, welches doch bei dem gleichbedeutigen brand  
(sp. 294) entbehrt wird.

2) *entzündung des opfers*. goth. allbrunsts, ὁλοκαύτωμα.  
ahd. wihrouhbrunst. T. 2, 4.

3) *glut des tages, der morgenröte, der sterne*. ahd. brunstl,  
ignes siderum;

es leuchtet her des tages prunst. H. Sachs II. 1, 85°;

wozu man altn. dagebrün hatte (myth. 709) und der abknust  
von braun aus brinnen eingedenk sei, schön auch sagt der-  
selbe dichter:

die rotbrünstige morgenröt. II. 1, 85°;

und ein mhd.

si bran ǿf schöne sam der äbent röt. MS. 1, 34°;

des ir goume genomen hāt (hāt)

an der sterren brunste. Diut. 1, 352, wo vorausgeht:

dér sterre enbran und dirre schein,

so lüchte dér gar schöne.

an sime stadelirōne (auf seiner warte)

mit Rige warten er (der sternscher) in began;

und dem sohn vom vatter, das ist dem menschen vom him-  
mel ein erbunglück daraus wird, welcher gefahr dann nicht  
vorzukommen, alleweil daz ihr sterne in der brunst ist, et-  
liche aber der noth leichtlich entkommen, dieweil ihr sterne  
schon versauet. PHILAND. 2, 614. die alten sterndeuter wer-  
den sich darauf verstanden haben, brunst von schein zu un-  
terscheiden und den saus auszulegen. fixsterne brennen, fun-  
keln, planeten scheinen. vgl. brennen 3, e.

4) *glut der sonne, des sommers*: ahd. prunst des sumares,  
ardur aestatis. KERO cap. 40; nhd. der brunst der hitzigen  
sunnan tribt dise herten tropfen herab, das es hagelt. KEI-  
SERB. bilg. 81°;

die eußerliche prunst am leib

die innerlich prunst nicht vertreib. gl. schiff 613;

daz ich braune haut gewonnen,

seht mich darumb nicht so an,

ich bin schwarzbraun von der sonnen,

ihre brunst hat dis gethan.

OPITZ geistl. poem. 9;

ich will bis daz die hitze weicht  
und ihre brunst uns nicht erreicht,  
mich zu dem myrrhenberge lenden. 16.

5) *glut des fiebers, goth. brinnō, vgl. brand 5*: der herr wird  
dich schlafen mit schwulst, fiber, hitze, brunst, durre, gifti-  
ger luft und gelsucht. 5 Mos. 28, 23; wann es seint pustule  
negmoice, die do bös und blosecht seint, und verbrennen  
die statt in der sie seind. die ist schwarz oder gel mit fin-  
sterer röt, mit schmerzen und grozsem brunst. GELSDORF 72;  
die entzündung oder brunst der lungen. TABERNAEMONT. 592;  
dein gott und deine kunst  
entriß dich dieser brunst. FLEMING 205.

6) *gähren des weins oder mostes*: wein die müst in der  
brunst oder gähr sind. HONBERG 3, 1, 284°.

7) *brand des mahls*: mit einem glühenden eisen zu eröf-  
nen. damit aber dem pferde das zeichen oder mahl der  
brunst nicht immerdar bleibe u. s. w. UFFENBACH 2, 32.

8) *thierische brunst, ardor coeundi, wofür wir schon ein  
anderes wort, brunft, kennen lernen, das von der vorstellung  
des brummens ausgieng, aber nur vom wild, nicht vom zah-  
men thier gilt, demnach viel enger ist als brunst. für brunft  
läßt sich auch brunst setzen, nicht aber für brunst jedesmal  
brunft. du leufest umbher wie eine camelin in der brunst,  
und wie ein wild in der wüsten pflegt, wenn es vor grozser  
brunst lechzet und leuft, das es niemand aufhalten kan. Jer.  
2, 24; und entbrant gegen ire bulen, welcher brunst war wie  
der ezel und hengst brunst. Es. 23, 20; aus der brunst  
treten. BECHER 52;*

damit das wild ward schüchtern gmacht  
und Hof zu holz in voller brunst. WALDIS 4, 90;

der in der brunst oder vielmehr brune (was meint das?) stehende hirsch seufzet oder vielmehr röhret um Michaelizeit. **ABELE 4, 127;**

sieh auf den starken trieb, der uns zur wollust reizet,  
im freien wilde brunst, im menschen liebe heisset.  
178 (1798) 1, 128.

9) *wilde leidenschaft der menschen*: die ir in der brunst zu den götzen läuft unter alle grüne bewme. **ES 57, 5;** es ist besser freien denn brunst leiden (*καὶ ὅσον γὰρ ὅσον γὰρ ὅσον*). **göth. batizō ist auk liugan þan in-tundnan.** 1 **COR. 7, 9;** schändliche brunst, böse lust (*göth. vin-dōn, lustu ubilana*). **COL. 3, 5;** was die unseren vom satan getrieben alhie sich unterstanden haben mit gewalt in der ersten brunst hinaus zu führen, sol allein durchs wort widerföchten, verlegt, umgestoszen und abgethan werden. **LUTHER 2, 80°;**

die gottlosen  
mit ihrer wut und waffen brunst  
mich unentzweulich rund umgeben. **WECKHERLIN 57;**  
und hienzt den brünstigen nach. **OPITZ;**  
du bist der brünstige mutter. **2, 210;**  
die brandsitt toller brunst, das weib. **GRYPHIUS 1, 32;**  
manchen treibet grozse brunst,  
durch geübte list und kunst,  
weil, zu werben deine gunst. **LOGAU 3 1, 32;**  
ich bin gen Baden zogen,  
zu löschen ab mein brunst. **HOFFM. gesellsch. 47;**

die brunst eines wollüstlings. **SCHILLER 146°.**

10) *edle glut, inbrunst*: damit wil er anzeigen, dasz ein groszer ernst, begirde und brunst, ein unablässiger vleisz dazu gehöre. **LUTHER 5, 354°;** ja es musz ein grozse brunst und fewer der liebe sein, die so brenne. **5, 420°;** damit sie irs glaubens gewisheit und irer liebe brunst beweisen. **6, 19°;** du weist das ichs thu aus brunst meines glaubens. **8, 117°;** inbrünstige lieb ist nichts anders dan der brunst, da herz und gemüt entzündt ist. **PETR. 60°;** brunst = inbrunst. **MICH. NEANDER menschenp. 26°;**

o gott heiliger geist gib kunst,  
das ich usz inhitziger brunst  
müg hie mein dacht volbringen. **SOLTAU 246;**  
mein herz bei seiner grossen brunst  
sich keine ruh kann schaffen. **511;**  
durch deiner gnaaden brunst. **WECKHERLIN 282;**  
und wir, so gnediglich gewehret  
hie dieser deiner ankunft gunst,  
empfinden unsere kält verkehret  
in ein klar angenehme brunst. **350;**  
mich zwang die brunst das lager zu verlassen.  
**OPITZ geistl. poem. 13;**

drumb wird sie auch bestehen  
die wahre liebesbrunst. **104;**  
denn dir hat ein keuscher brunst  
zugehan des himmels gunst. **FLEMING 157;**  
darf ichs ihr sagen nicht, so darf ich ihrs wol schreiben,  
dasz du, mein herze, glühst von ihres herzen brunst.  
**600 (596);**  
brennt ihr lampen heiliger brunst! **GRYPHIUS;**  
gib dasz ich dich, du höchstes gut,  
in reiner brunst betrachte. **CANITZ 45;**

die brunst der andacht, des gebetes.

**BRUNST, f. lotium, wie brunne 4 und brunze, wodurch sich die herleitung von brunne aus brinnen wiederum bestätigt:**

in der kue prunst. **FASTI. 786, 4.**

**BRUNSTAPFEL, m. liebesapfel, pomme d'amour.**

**BRUNSTBEGIERDE, f. ardor:**

obwol ein schwacher zaum oft mitten in dem laufe  
ein müßige ros verheilt, und etwas es zu haufe  
zwar zeucht, jedoch in ihm die heisse brunstbegierde  
durch des gebisses kraft drumb nicht gedämpft wird.  
**WENDERS Ar. 11, 1.**

**BRÜNSTELN, incendium redolere:** es brünstelt, riecht wie auf einer brandsittle. auch nach einem thierte, das in der brunst ist. **STALDER 1, 235.**

**BRUNSTEN, ardere, flagrare:** und sie selb kan im keinen namen geben für überschwenlicher grösze und musz lassen bleiben dabei, das sie heraus brunstet und scheumet, es seien grozse ding, die nicht auszureden sind noch zu messen. **LUTHER 1, 488°.**

**BRUNSTEN, weidmännisch, für coire und mingere:** die fuchse brunsten mit den hunden. **BECHER 62.**

**BRÜNSTIG, ardens, fervidus, fast nur in den drei letzten bedeutungen von brunst: wende deine augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Aekelied 6, 4; aber mein herz ist**

anderes sinnes, meine barmherzigkeit ist zu brünstig. **HOS. 11, 8;** dieser war unterweiset und redete mit brünstigem geist. **apostelg. 18, 25;** seid brünstig im geiste (*spiritu ferventes, göth. ahmin vulandans*). **RÖM. 12, 11;** habt unter einander eine brünstige liebe (*caritatem continuam*). 1 **PETR. 4, 8;** wenns auch aufs aller brünstigst, hitzigst, herzlichst erkant und bedacht wird. **LUTHER 3, 85°;** die guten engel sind viel hitziger und brünstiger zu helfen und aus aller not zu retten. **5, 337°;** das gehör ist nicht die wenigst anreizung auch brünstige ursach zu lesen. **FRONSP. kriegsb. 1, 173°;** seinem brünstigen ehebruch willfahren. **KIRCHHOF wendunm. 426°;**

lindert sich der brünstig schmerz. **MALISSUS O. Z. 164;**  
feur aus seim mund fure prünstig. **ps. F 7°;**  
ist in der lieb brünstig und heisz. **AYRA fastn. 36°;**  
o du mein Pilades, mein Febus würde brünstig,  
säng höher als vorhin, weil du ihm wärest günstig.  
**FLEMING 47;**

diaz und jenes schneidt man auf von der hochzeit ersten  
nacht,  
mich, sagt Else, schreckt es nicht, werde brünstig nur  
gemacht,  
unter augen dem zu gehn, was mir leizlich kummen soll.  
**LOGAU 2, 6, 23;**

in vergnügung ihrer brünstigen geilheit gar insationabilis. **Simpl. 2, 60;**

Philindrone war mir günstig,  
Leonore gut und brünstig. **GÜNTHER 292;**  
streit, argwohn, eigennutz und klagen streut keinen mehl-  
thau auf die frucht,  
die jedes auf des andern lippen mit brünstiger umarmung  
sucht. **441;**

brünstige begierde des weltgeistes. **Felsenb. 4, 558;** nie hätte meine andacht inniger, brünstiger sein sollen als heute. **LESING 2, 135;** jugendliche spiele, wornach die knaben so brünstig sind. **STILLINGS jugend 83;**

also sagt er, und schlang sich mit brünstigen, zitternden armen  
um den erloser. **KLOPSTOCK Mess. 2, 209;**  
wenn mit zärtlichkeit beide die brünstige mutter umarmte.  
**3, 153;**

Paphos hat sie (die tauben) her gesendet  
ihre brünstige vogelschaar. **GÖTTE 41, 172;**  
da klang so ahnungsvoll des glockentones fülle,  
und ein gebet war brünstiger genusz. **12, 45;**  
durch brünstiges, ja gewaltsames gebet. **48, 144;**

welch ein säuseln, welch ein wehen,  
wenn sie kosend mich umfleng,  
und mit süßem liebesleben  
brünstig mir am halse hieng. **BÜCKER 43°;**  
und die seele, die so brünstig,  
die so liebend, die so bange  
wohnte wie in sichrer kühle. **TRECK 1, 372;**  
einst folgt er mit zu brünstigem lauf  
dem wild durch moor und ried. **KINOS gedichte.**

man sagt auch ein brünstiges thier, die kuh ist brünstig;  
kaum aber eine brünstige flamme, ein brünstiges gestirn,  
brünstige krankheit, brünstiger most. **bei Housenc 3, 2, 64°**  
steht: Zerbster hier kan machen, dasz der urin scharf und  
brünstig wird. **vgl. inbrünstig, hirnbrünstig, rotbrünstig.**

**BRÜNSTIG, adv. ardent, heftig, innig: und habt euch untereinander brünstig lieb aus reinem herzen. 1 Petr. 15, 22;**

hier flang sie brünstig an zu weinen. **GÜNTHER 295;**  
ich schloz ihn brünstig in die arme. **431;**  
wer brünstig liebt, dem macht die furcht stets bange. **909;**  
ach wäre Galathee zugegen,  
ach sollt ich, holde Galathee,  
um deinen weissen hals die arme brünstig legen!  
**US 1, 133;**

ewiger vater, das weist du, das wissen die limmel, wie  
brünstig  
mich seit diesem entschluss nach meiner erniedrung  
verlangte. **KLOPSTOCK Mess. 1, 102;**  
schnell mit brünstig eröffneten armen, mit herzlichen  
blicken  
eilten sie gegen einander. **1, 321;**  
Bethlehem, wo ihn Maria gebar und ihn brünstig umarmte.  
**2, 29;**

wer weisz es besser, wie brünstig,  
wie lange sie Karamell liebt. **WILAND 5, 35;**  
wie um ihren stab die robe  
brünstig ihre ranke strickt. **BÜCKER 89°;**  
brünstig wird das neue bild geküst. **68°;**  
es lebt ein mann, der so das leben liebt,  
dasz brünstiger kein nönchen ihr brevier  
**GÖTTE 1, 314;**  
ist euch schon der wind nicht günstig,  
zu den rudern greifet brünstig! **GÖTTE 2, 16;**

dort naht der feind, die deinen harren brünstig,  
 befehlt den angriff, der moment ist günstig. 41, 271;  
 dann küste sie ihr haupt zwischen den gescheitelten haaren  
 brünstig und wiederholt in frommer absicht. 23, 206; so  
 wünschte ich brünstig. 55, 130;  
 schon kniete brünstig, stillandächtig  
 der kaiser vor dem hochaltar. PLATEN 33.

#### BRÜNSTIGKEIT, f. ardor:

o welche wollust, welch entzücken!  
 vergebens wünsch ichs auszudrücken,  
 mit welcher brünstigkeit die frau den mann umfleng.  
 GELLERT 1, 141.

BRÜNSTLENZEN, *ustionem redolere*: dan wo man die gerst  
 uber einem feuer deren solt und hernach mit essig bespren-  
 get, so möchte sie davon brünstlenzen (so) und von dem ros  
 nicht gefressen werden. ZECHENDORFER 85.

#### BRUNTSCHÜTZE, m. sagittarius exercitatus:

der brümte bruntschütz zu Alcon. HAUPT 3, 259.

BRUNZ, m. *urina, lotium, was brunne* 4. DASTP. 310°. MAAL-  
 LER 80°. STIELER 253; brunz verhalten, *remorari lotium*; brunz  
 nicht halten; seinen brunz lassen, *sein wasser abschlagen*,  
*franz. lâcher l'eau*; brunz geben, *von sich geben, mingere*.  
 Garg. 101°; sagt, es wer im nit anderst gewesen, danner eitel  
 klaren brunz getrunken. FREY garteng. cap. 22; an seinem  
 ganzen leib mit brunz überschüttet. WICKRAM rollw. 65°; weiche  
 es in kühlbrunz, dasz es werde wie ein dicker brei. WIEDEMANN  
 juni 118; der kalte brunz, *stranguria*.

BRUNZE, f. dasselbe: ich wolt der hürn in die bar gefal-  
 len (sein) und den man, wann er hinaus zu ihr hett wöl-  
 len gehn, mit brunzen begossen haben. ALBERUS ehbüchlein C3°;  
 ein art thierlein wie omeisen, so in der brunz wachsen. PRI-  
 VATUS 350; er solte die augen mit der brunzen eins weibs  
 waschen ... hie möchte ich nun wol wissen, was grosze  
 kraft in eines weibes brunze sein möchte, dasz er sein ge-  
 sichte davon bekommen solte? 398. vgl. Herod. 2, 111.

BRÜNZEL, m. *lotium, auch penis*. STALDER 1, 234.

BRÜNZELBECKE, n. *scaphium, brunzkachel*. MAALER 79°.

BRÜNZELN, *mingere*, bei STIELER falsch geschrieben brin-  
 zelen: brünzlen, das wasser abschlagen; das kraut macht  
 brünzlen, bringt den harn, *trahit urinas haec herba*. MAALER  
 79°; uf einmal da kam der vatter usz dem rat, da stünd  
 sein sun in dem sal under dem fenster und schlug das was-  
 ser ab oder brünzelt zü dem fenster usz, und da er den  
 vatter sahe, do hort er uf brünzlen und flüh wider zü dem  
 fenster hinin. sch. und ernst 1522 cap. 22; groszen durst, das  
 ich manchmal mir selbs in dhand brünzelt han und das für  
 den durst getrunken. THO. PLATER 13; die dochter hatt villicht  
 in die neszlen brünzelt und dem vatter entrinnen (wöl-  
 len). 62; die Persier haben nit in die flüsse gebrünzelt. MÜNSTER  
 1371; brünzelt nit, man schlug ihm dann ans zümpin und  
 pff ihm wie den pferden darzü. Garg. 130°; man lasz sich  
 nit irren, das dem kinde viel wasser zu den augen ausge-  
 het, es brünzelt nur desto weniger. SPANGENB. lustg. 453. s.  
 wässerlen.

BRUNZEN, *mingere*, würde ahd. prunnazan, prunazan lau-  
 ten, erscheint aber nicht verzeichnet. it. far l'acqua, franz.  
 lâcher l'eau, engl. make water, böhm. wodu pustiti, na wodu  
 giti = brunzen gehn; vgl. bächeln 1, 1062. mhd.

die lör ich kolen waschen,  
 die brunzen in die aschen. a. w. 2, 56;

ein wittwip brunzet hovelich  
 durch einer nädun cäre. Ls. 2, 388.

mhd. da aber ieder heim gieng und Esopus Xanto nachfol-  
 get, füget sich, das Xantus gieng und brunzet. STEINHÖWEL  
 (1555) 6°; dann ich müsz hinausz brunzen gehn. FREY gar-  
 teng. cap. 118; wie er aber seinen hüt also finsterlich auf-  
 setzen wil, so haben in die katzen voll gebrunzt. cap. 77;  
 der lügt einsmals, dasz er zwei künstin überkam, das ein  
 brunzt er voll, das ander liez er im voll weins schenken.  
 cap. 22; einer von den zweien ward sehr wol betrunken,  
 were derhalben gern von dem tisch gewesen, ein wässerlin  
 zü machen. sein gefatter sagt, hei, wolt ir darumb aufste-  
 hen, nempt hin meinen hüt, brunzt darein. WICKRAM rollw.  
 65° (115);

wer im in die schueh lasz brunzen  
 und gatatt, das sein frau ir profunzen  
 teil mag iederman heine tragen,  
 der mag wol han ein guten magen.

MURKHA warrenb. cap. 59;

ich wolt dich nider werfen vor,  
 und dir selbst brunzen in ein or. H. Sachs IV. 3, 45°;

auch wann dir not zu prunzen ist,  
 und mitten in der gassen bist,  
 so ler die blasen aus und steh,  
 und acht nit wer fur über geh. SCHRITZ grob. D 4°;  
 in dhosen brunz zuweiln darzü,  
 dasz es hinab rion in die schü. D 4°;  
 es ist kein jungfer so verzunzen,  
 sie lasz ein furz, wann sie will brunzen;

und wer ihnen die blase schon so verstopft gewesen, dasz  
 sie kein bone hetten prunzen können, noch werden sie in  
 ein schnaps so gesund, wie ein fauler apfel auf faulem stro.  
 bienenk. 114°; dann dieselben (Hundsrukerinnen) sitzen grat-  
 telig, wann sie zu acker fahren, und schadet ihnen nichts  
 am brunzen. Garg. 230°; ei was zeihst du dich im stinken-  
 den see, darcin die flsche brunzen (vgl. pisciare mit piscis),  
 zu wohnen. PHILAND. lugd. 3, 243; du darfst nur das linke  
 hein aufheben, wie ein hund, der an eine ecke brunzt. Simpl.  
 1, 97; brunze nicht gegen den wind. SIMROCK n° 1365; von dem  
 trocisci werde geben zü iedem mal 7 gerstenkörner schwer,  
 also lang bisz er plüt brunzet. BRAUNSCHEWIG 29; wann einen  
 gaul die feifel anstoszt, so geusz ihm wasser in ein ohr oder  
 brunz ihm darein. SEUTER 229; laszt einen gesunden men-  
 schen, der lauter wein trinket über zwei handvoll gersten  
 s. v. brunzen, laszt die gersten die ganze nacht in dem harn  
 erweichen. HONBERG 3, 2, 209°.

ADELUNG sieht wol ein, dasz dieses wort anfangs ein an-  
 ständiges war, 'allein es sei mit allen seinen ableitungen  
 nunmehr schon lange dem niedrigsten pöbel preisgegeben wor-  
 den, daher er sich nicht dabei aufhalten wolle'; als wenn es  
 nicht pflicht der sprachforschung wäre, solchen wörtern, die  
 herabgekommen sind nicht weil sie das volk in ihrer natürli-  
 chen geltung festhielt, sondern weil die vornehme welt sie durch  
 fremde, nichts sagende verdrängte und zuletzt vergasz, gleich-  
 sam die ehre zu retten. würde ein italienischer lexicograph  
 über far l'acqua so unbesonnen geurtheilt haben? diese alt-  
 hergebrachten, grunddeutschen wörter in ihrer vermeinten ernie-  
 drigung hat selbst die neue sprache, wenn sie sie auch nicht  
 oft in den mund nimmt, für die kraft und abschallung der  
 rede als nothwendige und durchsichtige aufrecht zu erhalten  
 und die vorausgehenden belege sind dazu aufgesucht worden.  
 wer wollte in PLATERS treuherziger erzählung für brünzeln ir-  
 gend einen andern ausdruck setzen?

BRUNZER, m. *minctor*, wenn so gesagt werden kann, bett-  
 brunzer, bettseicher, bettpisser; alter schneebunzer, alter geck.  
 SCHM. 1, 261.

BRUNZERIN, f. *minctrix, pisseuse*.

BRUNZERN, *micturare, pissare*: micturio, mich brunzert.

ALBERUS. bei DASTP. 310° not thun zü brunzen.

BRUNZFASZ, n. *matula, der nachtopf, nnl. het pottje*:  
 prunzfasz, netzfasz, seichfasz. vocab. 1482 z 8°.

BRUNZGEBEIZT, *lotio maceratus*: prunzgebeizter, ärmel-  
 erleuchteter ... belz (des jungen Gargantua). Garg. 112°.

BRUNZHALTER, m. *qui retinet, cohibet lotium*: Ottenber-  
 ger ... den mein langwadeliger brunzhalter und schwimmer  
 Peter Gravin gern trank. Garg. 58°.

BRUNZKACHEL, f. *matula*. DASTP. 310°. MAALER 79°. STIE-  
 LER 912; brunz und seichkacheln. ALBERTINUS Gism. von Al-  
 farche s. 472; kammerkachel, *pot de chambre*. SCHM. 2, 277.  
 brunzkachel, noch heute in der Wetterau, wo es auch brun-  
 zerin bedeutet, wie das schweiz. bronzhachla schelle für ein  
 kind ist.

BRUNZSCHERBE, m. *matula*: doctor saw, Witzel, tölpel,  
 schmid, rotzlöffel, tellerlecker, brunzscherven, Heinz, Meinz,  
 und wer sie mehr sind. LUTHER 9, 7°;

und trug in (eis) den brunzscherven aus.

II. Sachs III. 2, 100°;

ist kein schandhipischer (xanthippischer) haushagel, der nach  
 dem donnern auch den regen mit brunzscherven und seichz-  
 kacheln irem mann Saukratz (Sokrates), Pfannkratz (Pankra-  
 tius) über den kopf abschüttet. Garg. 75°; wann er ins bett  
 seicht, sagt er es hett im geträumt, wie er an der wand  
 stünd und wässerlet, oder es sei im der brunzscherven ins  
 bett gefallen. 130°; folgendes seicht er ein grosze kachel voll  
 und setzt sich zu tisch, dann, wie Eupolides sagt, hat der ein  
 recht palamedisch invent erfunden, so erstlich den brunz-  
 scherven erdacht und zum tisch gebracht. 162°. s. scherbe.

BRUNZSTATT, f. *franz. pissoir, lieu pour pisser*: prunz-  
 stat oder ubelschmeckende stat, *oletum*. voc. 1482 z 8°.

BRUNZUNG, -f. *actus mingendi*. STIELER 254.

**BRUNZWASSER**, n. *lotium, loscia, lossa, urina oder harm.* voc. 1483 z 5<sup>o</sup>; weiter weschen sie (die Spanier) ihren leib oftmals mit brunzwasser. *FRANK weltb.* 70<sup>o</sup>; *Vespasianus* hat ein zoll auf das brunzwasser geschlagen, *lucii bonus odor. schöne, weise reden* 49<sup>o</sup>.

**BRÜSCH**, m. *ruscus aculeatus*, *franz.* brusc, *it. sp.* brusco, scheint aus *ruscus* entsprungen; brüsch, ein stäbchend kraut mit roten beerlinen. *MAALER* 79<sup>o</sup>:

kein brüsch dir so verhaazt, kein meergras so verächtlich.  
*OVERBUCKS Virgil* 121 (horridior rusco).

**BRÜSCH**, n. mit langem vocal, *corium laurinum*, juchte, gegerbles, stark riechendes rindsleder. *STALDER* 1, 235. doch *TOBLER* 82<sup>o</sup> gibt ihm die bedeutung von blüsch, sammet, ein brüsches brüsttuch, weise von pläsch.

**BRÜSCHE**, f. **BRÜSCHEL**, m. bei *STALDEN* 1, 235. *SCHM.* 1, 266 abfall, überbleibsel, nachschmaus, eingesammelte allerlei esswaaren, die gemeinschaftlich verzehrt werden. ein unaufgeklärtes wort, das auch in den beiden folgenden zusammensetzungen zu haften scheint. *Bruschi* (aus *Eger*) in *monast. germ. chronol.* p. 260 *proavum suum Bruschelium quasi obesulum dictum esse affirmat.*

**BRÜSCHELBREI**, m. *brei* aus allerlei ingrediencien. *SCHM.* a. a. o., wo *brieschel* = *brüschel* geschrieben.

**BRÜSCHELFALTE**, f. *stria sinuosa*, brüschelfaltung, *plicatura sinuosa* findet sich bei *STIELER* 429.

**BRUST**, f. *pectus*, *goth.* brusts, *ahd.* prust (*GRAFF* 3, 276), *mhd.* brust (*BEN.* 1, 272), *nnl.* borst, hingegen *alts.* briost, *ags.* breost, *engl.* breast, *alt.* briost n. schw. bröst, *dän.* bryst n., die friesischen denkmäler schwanken zwischen brust, briast, brast, burst. dass diesem uralten wort unsere wurzel bresten, *ahd.* prestan, *goth.* also bristan, dem *nl.* borst hersten unterliegt, ist schon 1, 1527 gesagt. es steht folglich dem *ahd.* prust scissura (*GRAFF* 3, 276), *mhd.* brust (*BEN.* 1, 256<sup>o</sup>) gleich, und brust ist die keimende, vordringende, schwellende, knospende, wachsende, sich wühlende; die papilla entspricht der blumenknospe.

ist die dirne langgezopft  
und hat im busen wol geknopft. *fastn. sp.* 748, 28.

*alts.* lautet ein weiter abgeleitetes verbum *brustian*, keimen:

(gi muran) bi thesun bömun bilidi antkennen,  
than sie brustiad endi blöiad endi bladu lögead,  
löh antlukid. *Hel.* 132, 15.

diese lebendige etymologie anzuerkennen wird *GRAFF* durch den diphthong io gehindert, der sich doch entweder aus einem nachentsprossenen briosta braust (wie liosta laust), oder noch lieber aus briota, der nebenform von brikan verständigt. dem brust gleiche die form des *lat.* frustum. die *malb. gl.* 56, 5 und 193 si quis mamillam mulieri strinxerit aut sciderit, quod sanguis egressus fuerit de bructe scheint bruct für brust zu gewähren, mit hi, et für st, wie liost = *alt.* lios aus liost, darf aber auch unmittelbar an brikan, brechen mahnen, vgl. *hernach* unter 7. 9.

Unverkennbar sind die anklänge des *sl.* pr'si, *poln.* piérś, *böhm.* prs, welche brust, und des *sl.* pr'st, *böhm.* prst, *rus.* slov. perst, *lit.* pirstas, welche finger aussagen, in diesen sprachen aber wurzellos stehn. pr'si, prs und gar unser brust wird doch keiner aus *lit.* pryszirdis herführen wollen, das dem *lat.* praecordia, wie *ahd.* furherza nachgebildet scheint. hieng aber prs mit der vorstellung brust und bresten zusammen, so wäre nicht allzukühn, auch prst daher zu deuten, dass er bricht (wie unser finger daher, dass er fängt), oder die finger wie zweige aus der hand vorbrechen zu lassen. Sollte nicht auch das *lat.* pectus, *it.* petto. *sp.* pecho (wie derecho, *it.* dritto), *franz.* poitrine unserm brust begegnen? die herleitung aus *skr.* vakśas scheint weit gezwungner, denn in pectus mag von frühster zeit an R ausgefallen, pectus, praectus, perctus aber mit fractus von frango vergleichbar sein, sumal gerade *skr.* bhang für bhrang = frangere vorkommt; die anlautende P und F in pectus und fractus dürfen sich verhalten wie in pario und fero. die *armor.* sprache, unter dem keltischen allein, liefert ebenfalls bruched für pectus, was sich an jenes malbergische bruct schliesst und vielleicht gar von den Franken entlehnt wäre? diese gewagten auslegungen mögen suchen sich geltung zu verschaffen, halten wir uns an die gesicherte unseres brust aus bresten.

Bedeutungen von brust.

1) mamma, uder, *ἡγάλη* (*goth.* dadda? *ahd.* tutto, und falsch verschoben *ags.* tit, *engl.* teat, *nhd.* zitze, vgl. bletze), *μαῖστα*,

*μαστός*. die brust knospt, bricht hervor, wächst (daher *skr.* vakśas von vakś, *augeri*, wachsen), hebt, wölbt, dreht sich, *mhd.* dô sieh ir brüstel dröien unde ir reit val hâr begunde brünen. *Tsc.* 36, 2;

die brust steigt, wie die milch steigt. im gegensatz, die brust vergeht, wie die milch vergeht, die brust versiegt, schwindet, sinkt, wird flach, platt. da aber oft beide brüste, die rechte und linke, nebeneinander gedacht werden, so folgt häufige anwendung des pl., oder im höheren alterthum noch passender des dl., welchen auch unter den Slaven die Böhmen bis heute in gewissen redensarten schön setzen: u prsau, pŕi prsau ma-teřskych, wo prsau locativ des dl. von prs ist. unsere sprachen vermögen dualform im subst. nirgends, und kaum hängt damit die *goth.* anomalie zusammen, welche dem nom. acc. pl. brusta, dem dat. brustam (*ahd.* nom. acc. pl. prust, dat. prustum) gibt, vgl. *HAUPT* 7, 455. 456. im *alten test.* würde *Ulfilas* lehrreiche beispiele darbieten, *mhd.* stellen gewöhnten nichts unregelmässiges:

daz kint sie dicke kuste,  
ez lag ir an der bruste. *Mar.* 196, 38;

diu bi den ammen släfen  
sollen an ir brusten. *200*, 15;

als ob sin selbe hute  
under ir brüsten getragen. *Triet.* 50, 25;

diu frouwe enruochte wer daz sach,  
ir hemde von der brust si brach. *Pars.* 110, 24;

du hâst min brüste gesogen,  
des erman ich dich, min liebez kint. *Diocl.* 3712.

*nhd.* warumb bin ich mit brüsten geseuget? *Hiob* 3, 12; sie reizen das kind von den brüsten. *24*, 9; du warest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war. *ps.* 22, 10; deine brüste sind lieblicher denn wein. *hohelied* 1, 2; mein freund ist mir ein büschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hanget. *1*, 13; deine zwo brüste sind wie zwei junge rehezwillinge, die unter den rosen weiden. *4*, 5, wo schon die *LXX* den dl. mit δύο μαστοί, δύο νεβροί umschreiben; laß deine brüste sein wie drauben am weinstock. *7*, 8; da will ich dir meine brüste geben. *7*, 12; mein bruder, der du meiner mutter brüste saugest. *8*, 1; den entwehneten von der milch, denen die von brüsten abgesetzt sind. *Es.* 28, 2; deine brüste waren gewachsen. *Es.* 16, 7; daselbst lizenzen sie ihre brüste begreifen. *23*, 3. 21; gib ihnen unfruchtbare leibe und versiegene brüste. *Hos.* 9, 14; selig ist der leib, der dich getragen hat und die brüste, die du gesogen hast. *Luc.* 11, 27; selig sind die leibe, die nicht geboren und die brüste, die nicht gesäugert haben. *23*, 9; meine anziehende, harte brüste. *Simpl.* 2, 125. Die heutige sprache meidet das wort, ausser wo sie es nicht umgehen kann, setzt es aber lieber im sg. als im pl., um ihm dadurch etwas allgemeineres zu verleihen: die amme hat eine gesunde, starke, volle, gedrungene, ausgetriebene brust; ihre brust strotzt von milch; läuft; die frau hat eine kranke, schlimme, böse brust; den krebs an der brust; in der schwangerschaft schwellen ihre brüste an und schmerzten; der jüngling liegt an seiner mutter brust;

an diesen brüsten nährt ich beide gleich. *Schiller* 489<sup>o</sup>;

ihre brust hat milch genug; grozse brüste verheizen viel und geben wenig. *Sinnrock* n° 1366; sie gibt, reicht dem kinde jede nacht zweimal die brust; das kind nimmt die brust nicht, will nicht trinken; es hat die brust bekommen, hat getrunken; es wird von der brust genommen, wird entwöhnt; es hat die brust verloren, vergessen, ist entwöhnt. man sagt, etwas so schnell vergessen, als das kind die brust der amme; Armatim ward so bald vergessen, als die brust der ammen, wenn sie kinder (ab) gewöhnen. *pol.* stockf. 336. von der brust an, *böhm.* od prsu, von kindesbeinen an;

oh mich die mutter noch an ihre brüste drückte.  
*Günter* 768.

sie liebte das stiefkind, als hätte sie es unter der brust getragen; die eine brust musste ihr abgenommen werden; die Amazonen wurden an der rechten brust verstümmelt; die schwörende soll die hand auf ihre brust, auf ihre brüste legen; ein mädchen soll die brust sitzsaam verhüllen und hecken. Bei schilderungen weiblicher schönheit zieht man den ausdruck busen vor, fast nur freiere dichter gestalten sich noch brust oder ger brüste:

mädgen schöner brust. *Günter* 496;  
die feuerreichen brüste wallen. *178*;

gute nacht, ihr schönsten brüste,  
macht nun andre hände voll! *276*;



und deine brust, mein kind, gehört vor mich. 973;  
 es reizt ihn der aufrubr der blühenden löste,  
 der jauchzenden hügel, der hüpfenden brüste. 926;  
 nun schaut sie rückwärts, doch gestreckt,  
 bis sich die volle brust empört  
 und halb entwischt und unverdeckt  
 auch eines Cato ruhe stört. Uz (1768) 1, 20;  
 vor bräutlichem entzücken  
 hüpf ihr die brust. BÜCHER 77;  
 wir gleiteten zur vollern brust. GÖTTE 1, 49.  
 eher ist, wo das hässliche ausgedrückt werden soll, brüste zulässig.  
 2) brust, papilla viri, alln. geirvarta, wie auch gr. *μαζός*  
 II. 4, 528. 8, 121 und so bei mhd. dichtern. HARTMANN im ersten  
 büchlein, sein herz anredend, sagt zeile 64 und 448:  
 du bist under minen brüsten  
 vil vaste besloggen;  
 dag dū von schulden sanfte lebest  
 und under minen brüsten awebest  
 als der kerne under der schalen.  
 der pl. hätte hier sonst keinen sinn. seltner bei neueren  
 dichtern, doch lässt GRYPHIUS 1, 28 den Michael Balbus sagen:  
 fragt meine wunden denn, die diese brüste tragen.  
 man darf wol annehmen, dass auch in gothischen stellen, wo  
 der pl. brüsts verwendet wird, die redensart von den männ-  
 lichen brüsten ausgegangen sein könne, z. b. Luc. 18, 13 *elōh*  
 in brüsts seind, *ἐκτενεν εἰς τὸ στήθος αὐτοῦ*, vulg. per-  
 cutiebat pectus suum, was auch *στήθος* zulässt. wäre der  
 ausdruck den Gothen hier nicht hergebracht gewesen, so hätte  
 ULFILAS den sg. des *urteiles* beibehalten. heute sagt niemand  
 an die brüste schlagen.  
 3) brust, pectus, *στήθος*, brusthölle, sitz des lebens und  
 empfindens, kammer, wohnung des hertzens, ags. *breostloca*,  
*hræderloca*, *ferhðloca*, lat. *praecordia*, gr. *περικαρδία*, litt.  
*pryszirdis*, ahd. *furiherzā*, übergehend in die vorstellung von  
*κόλπος*, sinus, barm (1, 1134), welche sich tiefer herab er-  
 strecken und eigentlich ausdrücken was niederwärts der brust  
 liegt, den schoss, *gremium*: unter der brust, unter dem her-  
 zen tragen ist oft gleichviel mit im schoss tragen. wie die  
 brust, *mamma* wird auch die brust pectus als schwellend und  
 sich hebend gedacht:  
 si wart wol innen, dag zeswal  
 von der stimme des kñdes brust. Parz. 118, 27;  
 die brust, das herz, der mut schwillt mir; die brust, das  
 herz schlägt mir; GÖTTE sagt 26, 159: jedes einzeln wäre  
 schon hinreichend gewesen, das herz zu schwellen und die  
 brust zu beklemmen. einem an der brust liegen heisst auch  
 am busen, am barm, am hertzen liegen, *ἀνακείμενος ἐν τῷ*  
*κόλπῳ*. Joh. 13, 23 verdeutscht LUTHER sasz an der brust, UL-  
 FILAS anakumbjands in barm; *ἀναπεσὼν ἐπὶ τὸ στήθος*  
 Joh. 13, 25 LUTHER lag an der brust, ULFILAS anakumbida ana  
 barm, man sieht, dass hier brust und barm, *στήθος* und  
*κόλπος* zusammenfallen. ob man auch dieser bedeutung von  
 brust bei ULF. den pl. zuschreiben darf? er setzt ihn, wo der  
 text *σπλάγχνα*, lat. viscera, Philem. 12. 20. 2 Cor. 7, 15. Col.  
 3, 12, unsere fragmente liefern das goth. wort nirgends im sg.  
 Es heisst: er war von breiter, hoher brust; stark von  
 brust und gliedern; man soll sich die brust warm halten;  
 er hat sich die brust erkältet; leidet schon lange an der  
 brust, hat eine schwache brust; hat es auf der brust; ich  
 schloss den ankommenden an meine brust, drückte ihn an  
 die brust; er stöszt mich von seiner brust, wendet die brust  
 von mir ab; er schlug an seine brust und betheuerte; er  
 setzte ihm ein knie auf die brust; sie kämpften brust an  
 brust; der kopf sank ihm auf die brust; aus seiner brust  
 stiegen seufzer auf; der dampf ist mir auf die brust geschla-  
 gen; seine brust ist eingenommen, bedeckt, belegt, er kann  
 nicht aus freier brust reden;  
 freud Seneca, du wirst vergönnen,  
 ich rede von der brust (frisch von der leber weg).  
 WIKLAND 9, 226;  
 und dann von der brust weg (frei heraus zu sagen), herr  
 vetter, ich bin halt ein plumpen, gerader, deutscher kerl.  
 SCHILLER 183; für dergleichen naturszenen hatte Tischbein  
 stets reinen sinn und offene, freie brust. GÖTTE 39, 189; er  
 singt voll aus der brust; nicht recht von grund und brust  
 aus, sondern nach einer schon vorhandenen melodie gesun-  
 gen. 33, 193; der schwimmer streckte seine brust empor; das  
 wasser spülte ihm um die brust; mit seiner brust schlitzte  
 der kriegler die des kñigs; der gute chirurgus erschreck und  
 gosz dem vater das seifenbecken in die brust. 24, 126; der

kessel mit siedendem wasser fiel um und verbrannte dem  
 kind die ganze brust; er empfing eine wunde mitten in die  
 brust; seine brust war von mehr als einer kugel durchbohrt;  
 sich in die brust werfen — sich brüsten; ich stand bald recht  
 schmuck da und warf mich in die brust. GÖTTE 25, 352;  
 sie warfen mit brust sich zu brüsten,  
 und hertzen und küsten nach lösten. 1, 222.

Häufig wird nun aber auch durch brust die innere empfin-  
 dung, das gemüt, das herz bezeichnet:

o all ihr musen, deren brust  
 nur an der wahrheit ihren lust. WECKHERLIN 340;  
 sie theilte das verlangen,  
 das meine brust empfand. GÖTTE 1, 28;  
 wir wird es diesen rosenwangen glauben,  
 dass leidenschaft in dieser brust gewühlt? SCHILLER 261;  
 frau, welchen sturm gefährlicher gedanken  
 weckst du mir in der stillen brust? 519;  
 noch durchschauert kaltes grauen,  
 da ichs denke, mir die brust. 498;  
 doch ungebessert in der tiefen brust  
 liess er den hasz. 489;  
 mit freier brust genieszen. GÖTTE 9, 281;  
 und keine neigung wuchs in meiner brust. 9, 345;  
 mit wenig worten höre meine noth.  
 dem gothbegabten greise leg ich sie  
 mit schmerzlichem vertrauen an die brust. 9, 373;  
 nur ein unbestimmt verlangen  
 fühl ich, das die brust durchglüht. 1, 64;  
 erlaubt ihr mir triumph aus voller brust. 12, 26;  
 darum an dem langen tage  
 merke dir es, liebe brust,  
 jeder tag hat seine plage  
 und die nacht hat ihre lust. 19, 197;  
 aber täglich mit schelten und tadeln hemmst du dem armen  
 allen mut in der brust. 40, 261;  
 so hat in der brust mir  
 doch ein herz sich gebildet, das unrecht hasset und unbill.  
 40, 270;  
 dem ein kluger sinn in der brust lebt. 40, 282;

rauben? rauben den letzten nothpfiennig einem bettler? wie,  
 hab ich auch brust für das? SCHILLER 209; das ist mir ganz  
 aus der brust gehoben (aus der seele entnommen, zusagend).  
 J. P. Tit. 2, 48; das bewahre ich in der brust (in petto); dein  
 geheimnis soll in meiner brust verschlossen sein.

4) brust, pectorale, bekleidung der brust, zumal der weib-  
 lichen, wie auch wammis unmittelbar aus wamhe gebildet wurde,  
 leib, leibchen ein gewand des oberleibs ausdrückt. brust oder  
 brüstchen heisst in manchen gegenden, was schnürbrust, schnür-  
 leib in andern, die aufgesteifte, ermellose, mit schnüren ver-  
 sehene bekleidung der brust, zuweilen ein kurzes, feines ober-  
 hemd, das über sie gezogen wird: sie hatte weder brust noch  
 wams an. Simpl. 2, 21. böhm. *prsnjk*, *prsnjček*, poln. *napiersnik*.  
 vgl. brüstchen, brüstlein, brustfleck, brustlatz, schnür-  
 brust.

5) brust, im sinne von *mamma*, wird nicht von allen säuge-  
 thieren, sondern nur von solchen gesagt, deren brüste die vor-  
 dere stelle der menschlichen haben. die äffin, bärin säugt an  
 brüsten, die stute hingegen, die kuh, eselin, siege am euter,  
 auter. der wölfin, hündin, kalze werden sitzen beigelegt, doch  
 heisst es auch von der löwin, wölfin, hündin, dass sie ihren  
 jungen die brüste reiche. bei andern thieren kann brust nur  
 den vordertheil unter dem hals ausdrücken, was es auch bei  
 den säugelthieren, ohne bezug auf die brüste, bezeichnet; so  
 namentlich von vögeln: der pelikan pickt in seine brust, um  
 die jungen mit seinem blute zu nähren; der schwan wirft sich  
 in die brust und zischt; schwäne spiegeln im wasser ihre  
 schneeweisse brust; tauben baden ihre brust:

sie fliegt ans waschbasz hin, thut was sie sonst gethan,  
 fängt hals und brust zu baden an. GELLERT 1, 60;

das rothbrüstchen oder rothkehlchen führt von seiner rothen  
 brust den namen. auch käfern wird eine brust zugeschrieben.  
 Von allen eszbaren, opferbaren thieren heisst das vordertheil  
 unterhalb des halses die brust, *στήθιον*: und soll die  
 brust nemen vom wider der fülle Aarons und solts für dem  
 herrn weben, das sol dein teil sein, und sollt also heiligen  
 die webebrust und die hebeschulter. 2 Mos. 29, 28; das fett  
 an der brust sol er bringen samt der brust. 3 Mos. 7, 30;  
 und Mose nam die brust und webt ein webe für dem herrn  
 von dem widder des fülleopfers. 3, 29. in solchem sinn sagen  
 wir die brust des ocsen, kalbs, der gans, eine gefüllte brust  
 u. s. w. vgl. brustkern.

6) auch an todtten sachen drückt brust den vorragenden, vorderen theil aus, was sonst stirne: die ist gleich die brust oder das fördertheil des deutschen lands. MICVLLS Tacitus 450<sup>o</sup>; aber ein gevierten thurm magstu wol vornen bei der brust angreifen. FAONSPAZ 2, 175<sup>o</sup>, vgl. brustwehr;

der gipfel der brust, des thals fruchtbare schoss.

WECKHEALIN 224;

handlos und schrof ansteigend starren ihm die felsen, die unwirtlichen, entgegen und weisen ihm nur ihre steinern schroffe brust.

SCHILLER 639<sup>o</sup>.

in den schmelshüllen führt die wand über dem herde des ofens, so wie abdachung von asche in der scharie des abtreiberherds den namen brust; im grubenbau heisst das vorragende gestein brust. an den orgeln und am wagen der vordere theil, am degengefäss der mittlere theil zwischen grif und slichblatt.

7) brust, gemma floris, knospe, eine für den ursprung unseres worts besonders wichtige bedeutung:

blumen öffnen ihre brust. GOTTER 1, 73;

die knospe spaltet

die volle brust. BÜCKER 10<sup>o</sup>;

in einer abhandlung über die frauennamen aus blumen habe ich ausgeführt, dass blume und knospe in den sprachen überhaupt die aufbrechenden, sich entfallenden heissen. das it. bottone, sp. boton, franz. bouton haben auf ähnliche weise wie das lat. pectus, ein R ausgestossen, brottonne, brouton stimmen aber zum ahd. priogan, unserm sprieszen und dem altn. hriota, goth. vermutlich briutan, brechen, woher sich bristen, bersten, brust, briost, wahrscheinlich auch pectus leiten. man sagt die knospe ist geborsten, aufgegangen, erblüht.

8) figürlichen ausdrücken liegt die erste oder dritte bedeutung unter: dafür sollt ir saugen und sat werden von den brüsten ired trostes. Es. 66, 11; aber von groszer überflüssiger liebe bezwungen, an alles hohes würdig ende die brüst meines gemüts zu setzen. BOCC. 2, 194<sup>o</sup>, wie auch noch andere ältere ausgaben lesen, doch die Ulmer älteste 'die brünst', ohne zweifel richtiger, weil im urtext 10, 7 l'ardore dell animo steht;

so nimmt ein kind der mutter brust

nicht gleich im anfang willig an,

doch bald ernährt es sich mit lust.

so wirds auch an der weisheit brüsten

mit jedem tage mehr geüßet. GÖTTE 12, 94;

wo fass ich dich, unendliche natur?

euch brüste wo? ihr quellen alles lebens. 12, 33.

9) brust, scissura, fractura, bruch, mangel darf, nach den vorangehenden erörterungen die reihe der bedeutungen schließen als die ursprünglichsten von allen. wie ahd. (GRAFF 3, 275), mhd. (BEN. 1, 257<sup>o</sup>) ist es auch nhd. f., zuweilen m., vgl. SCHM. 1, 267, erscheint jedoch selten und zumeist in den zusammensetzungen erdrüst und wolkenbrüst:

an gelt sollt du nit haben brust,

lass dir einkaufen was dich lust. WICKHAM bilg. 39 (34);

das wär der gröste brust (mangel, schade). UNLAND 913.

BRUSTADER, f. vena thoracis.

BRUSTABWÄRTS, deorsum:

dass mein hertz, ganz gegen die natur

brustabwärts an die rippen schlägt.

(and make my seated heart knock at my ribs

against the use of nature). Macbeth 1, 3.

BRUSTARZNEI, f. medicina pectori curando.

BRUSTBALSAM, m. balsamum pectorale.

BRUSTBAND, n. strophium.

BRUSTBAUM, m. licalorium, der runde baum am webstuhl, aber welchen das schon geweble tuch gespannt ist. HENISCH 539, 51.

BRUSTBEERE, f. rhamnus sisyphus, paliurus, deren absend der brust heilsam ist. nhl. borstbezie.

BRUSTBEERLEIN, n. dasselbe. AD. LONICERUS kreuterb. 70<sup>o</sup>.

BRUSTBEIN, n. os pectorale, nhl. borstbeen:

was vor ein kalter fluss das brustbein aufgetrieben

und wo die mutter ihm im halse stecken blieben.

GÜNTHER 306.

aus dem brustbein der ganz wurde geweissagt (mythol. 1069).

BRUSTBENDEL, m. fascia pectoralis. ahd. GRAFF 3, 138.

BRUSTBEKLEMMUNG, f. anhelitus.

BRUSTBESCHWERDE, f. gravitas praecordiorum.

BRUSTBESCHWERUNG, f. dasselbe: seine brustbeschwerung verhinderte ihn zu reden. RABENER 2, 215.

BRUSTBILD, n. protoma, herma, büste, nhl. borstbeild.

BRUSTBUNDE, f. fascia ad vulnus in pectore deligandum.

BRUSTBLATT, n. was brustrieme.

BRUSTBLECH, n. nach dem vocab. 1482 z<sup>8</sup> pectulium, pectulum, die bei DUCANGE nicht stehen.

BRUSTBLUTADER, f. siehe brustader.

BRUSTBOHRER, m. der beim gebrauch mit der brust angedrückt wird. s. brustleier.

BRUSTBRÄUNE, f. angina pectoris.

BRUSTBREIT, latius a pectore, breitbrüstig.

BRUSTBRET, n. das man beim bohren vor die brust legt.

BRUSTBRUCH, m. hernia thoracica.

BRÜSTCHEN, n. 1) pectus pusillum. 2) mammula, glandula mammaria, brustwarze, bezeichnet vorzugsweise das zarte brustfleisch am kalbe, das für kranke und kinder gekocht wird, entsteht in brüschchen, brüschchen, brüschchen, bei SCHNELLER 1, 265 brües, bries, sonst in den wörterbüchern aufgeführt unter kalbsmilch, kalberbries, kalberpreis, kalberbrüssel, kalberbrüsel, kalberdrüse. ob in die sp. 398 genannte brüschchenwurst krumen von milchbrot oder solche kalbsmilch mit gefüllt werden, bleibt dahin gestellt. 3) pectorale, s. brust 4:

als erdbeer und kirache sich röthet und schwoll,

da wurde dem mädel das brüschchen zu voll,

das seidene rüchchen zu enge. BÜCKER 61<sup>o</sup>.

BRÜSTDRÜSE, f. glandula thymus, milchdrüse.

BRÜSTDRÜSENSCHLAGADER, f.

BRÜSTEN, sich, tumere, superbiere, sich in die brust werfen, sich spreizen, vgl. auch harzen; schweiz. sich brüsten, mit aller leibeskraft stämmen. STALDER 1, 235. ein gut gebildetes wort, das die Schweden in brösta sig, die Dänen in bryste sig nachahmen, die nhl. bibel in den entsprechenden stellen hat brüsten, prüsten, wozu man ein mhd. sich brüsten Heibl. 2, 1244 hatte. er brüstet sich wie ein fetter wanst. Hiob 15, 27; ir person brüstet sich wie ein fetter wanst. ps. 73, 7; derhalben wir uns ja rümen und brüsten mügen, das wir nicht unser ding noch unser wort handeln und treiben. LUTHER 6, 167. hinzugefügt wird der gen. oder die praep. auf und mit: wenn man denn nun aber einen mann vor sich hat, der sich auf solche kleinigkeiten brüstet? LESSING 8, 37; denn wir brüsteten uns im leben auf schönheit und reichthum.

Voss;

ich sah den kühnen bau, mit blitzten ausgerüstet,

auf dessen furchtbarkeit sein götterstolz sich brüstet.

GOTTER 2, 385;

die kunst darob sich die juristen

auf richterstühlen mächtig brüsten. GÖTTE 1, 195;

wie hoch wir uns mit dem abfall seiner vortreflichkeit brüsten. SCHILLER 145<sup>o</sup>; um sich mit ihrem anmasslichen verdienste zu brüsten. 639<sup>o</sup>; das fell wäre doch mein gewesen und ich hätte mich dessen zeitlebens gebrüstet. GÖTTE 15, 322;

einer (der schwärze) aber scheint vor allen

brüstend kühn sich zu gefallen. 41, 126;

schliesst mir die reither

unzählig nistende,

hochmüthig brüstende

auf einen ruck! 41, 141.

etwas anders ist das part. gebrüstet, pectore indutus, praeditus von einem nicht vorkommenden brüsten, ohne sich, vgl. aufbrüsten, ausbrüsten, brüstung.

BRÜSTENDE, n. pars pectoris anterior, extremitas sternalis claviculae.

BRÜSTENTZÜNDUNG, f. pneumonia, lungenentzündung.

BRÜSTEPAAAR, n. par mammarum:

ha du must sinken, brüstepaar! FA. MÜLLER 321.

BRÜSTFELGE, f. die felge an der seite des kamrades.

BRÜSTFELL, n. pleura, vom zwerchfell, diaphragma unterschieden. voc. 1482 z<sup>8</sup>.

BRÜSTFEUER, n. von wachholdern, nadeltein, zimmet.

BRÜSTFIEBER, n. febris pectoralis.

BRÜSTFINNE, f. pinna piscium pectoralis.

BRÜSTFLECK, m. ahd. prustfleck (GRAFF 3, 757).

1) pectorale, was die brust bekleidet, HENISCH 539, 62 capitium mamillare, brustlats, brustleder, brustpelz, brusttuch, bei den schustern das schürzfell: ein gutes gewissen ist ein guter brustfleck; einen guten brustfleck anhaben, ein gutes gewissen haben. man sagt auch ein guter brustfleck für eine starke, gesunde brust.

2) rationale, λόγιον, ein priesterliches kleid, hebr. sohan, wonach die katholischen theologen ihre zusammengestellten theses brustfleck nannten, s. b. marianischer brustfleck, rationale mariale. SCHNELLER 1, 267.

BRÜSTFLOR, m. velum pectoris, dünner brustschleier:

beschämt senkt in verwirrung

sich das schelmengaß auf den brustflor. Voss.

BRUSTFLOSSE, *f.* was brustpinne.  
 BRUSTFLOSSER, *m.* *piscis pinnatus*.  
 BRUSTGANG, *m.* *thoracicus ductus*, hauptstamm der saugadern.  
 BRUSTGEFÄß, *n.* *vas pectorale*.  
 BRUSTGEHÄUSE, *n.* *capsa pectoris*.  
 BRUSTGELÄNDER, *n.* was brustwehr: oben auf dem welschen dache, vor dessen brustgeländer silberpappeln spielen. *J. P. Tit.* 2, 52.  
 BRUSTGESANG, *m.* *cantus pectoralis*, der aus voller brust geht:  
 ein brustgesang der lieblich flieszet. *GÖTTE 5, 37.*

BRUSTGESCHMEIDE, *n.* *mundus, monile pectoris*, altn. briostkringla. *figürlich*, kirschbaum, aus welchem das brust- und halsgeschmeide eines blühenden jellangerjelierer, wie eigne blüte hieng. *J. P. flegeij.* 1, 103.

BRUSTGESCHWER, *m.* *pneumonia*, brustkrankheit. *voc.* 1482 z 8°.

BRUSTGESCHWULST, *f.* *tumor pectoralis*, franz. *avantcoeur*.  
 BRUSTGESCHWÜR, *n.* *ulcus pectorale*, lungengeschwür, *vomicæ*.

BRUSTGESELL, *m.* *socius pectoris*. *FISCHART Garg.* 72° nennt die frau des mannes: brustgesell, wärmpfann, recht kürsen-secklein. altn. ist briostbrödrir was milchbruder.

BRUSTGESIMSE, *n.* obertheil eines geländers.

BRUSTGEWÄCHS, *n.* *planta pectoris*:

der jüngste tag ist nicht mehr weit, weil was verborgen lag, des brustgewächses zwillingssucht kühlt alles an den tag. *LOGAU 3, 9, 63.*

BRUSTGEWAND, *n.* *vestis pectoralis*:

löset mir die händer,  
 streift die brustgewänder! *FR. MÜLLER 2, 397.*

BRUSTGRAT, *n.* *spina pectoris*: man sieht, dasz der bildungsintention nach, so gut ein brustgrat als ein rückgrat stattfindet. aber das brustgrat, bei den thieren das untere, ist gegen das rückgrat betrachtet kurz und schwach. *GÖTTE 55, 211.*

BRUSTGÜRTEL, *m.* *fascia pectoralis*, nnl. gezontheit.

BRUSTHARNISCH, *m.* *thorax*, nnl. borstharnas, krebz.

BRUSTHAUT, *f.* *pleura*.

BRUSTHAUTSACK, *m.* *saccus pleurae*.

BRUSTHECKE, *f.* *sepes ad pectus assurgens*, niedriger zaun, über den ein mann wegsieht.

BRUSTHEISERKEIT, *f.* *raucitas*.

BRUSTHÖCKER, *m.* *gibbus pectoralis*.

BRUSTHOCH, *pectori usque accrescens*, schw. brösthüg, dän. brysthøj.

BRUSTHÖLE, *f.* *cavum pectoris*, *pectus*: schaut das mädchen, das ihm bis an die brusthöhle ragt, vom wirbel bis zur sohle gedankvoll an. *KLEIST Käthchen* 1, 1; schwur, ihn nächstens in seine brusthöhle einzulassen und ihm darin ein ganzes wildes herz voll liebe hängend zu weisen. *J. P. Tit.* 2, 95.

BRUSTHOLZ, *n.* 1) das die schuster beim beschneiden der absätze vor die brust nehmen. 2) das die brust des herdes bildet.

BRUSTHONIG, *m.*

BRUSTHUSTE, *m.* *tussis catarrhalis*.

BRUSTIG, *mammosus*, vgl. anbrüstig, breitbrüstig, engbrüstig.

BRUSTKÄFIG, *m.* *cavea pectoris*, schnürleib: wenn ich meine frau ansehe, die bisher durch die engsten brustkäfige nichts werden wollte als krumm. *J. P. teufelsp.* 1, 114.

BRUSTKASTE, *m.* *pectus*, gebildet wie blutkaste u. s. w. er hat einen gesunden, starken, schwachen brustkasten; sein brustkaste ist angegriffen, verletzt.

BRUSTKERN, *m.* das stück von der brust des rindes.

BRUSTKETTE, *f.* 1) *monile pectoris*. 2) *catena lemoni regendo et cohibendo*.

BRUSTKLEID, *n.* *vestis pectus legens*.

BRUSTKNOCHE, *m.* was brustbein.

BRUSTKNOTE, *m.* *ganglion thoracicum*.

BRUSTKRAMPF, *m.*

BRUSTKRANK, *imbecillus pectore*, brustleidend.

BRUSTKRANKHEIT, *f.* *morbus pectoralis*.

BRUSTKRAUT, *n.* *stalice armeria*.

BRUSTKREBS, *m.* 1) *cancer mammarum*. 2) brustharnisch.

BRUSTKUCHE, *m.* der eine kaut seine brustkuchen und der andere bäht sich den backen. *LICHTENBERG 2, 219.*

II.

BRUSTKÜCHELCHEN, *n.* *brustbonbon*.

BRUSTLAPPE, *m.* *pectorale*, weste, brustfleck.

BRUSTLATTICH, *m.* *tussilago*, hufstättich.

BRUSTLATZ, *m.* *pectorale*. 1) bei männern, wie brustfleck, brustlappe, die weste:

und het ein guten brustlatz bekommen. *WOLCKMUT 116;*

der (fuchs) hat ein schonen warmen balk,

wenn ir im den von stund abzögt,

ein weil für ein brustlatz trägt,

damit die krankheit soll überwinden. *das;*

anstatt des strohes brauchte ich meinen schönen in lauter streifen zerrissenen brustlatz, machte feuer an und blies so lange, bis das ziemlich klein gesplitterte holz in volle flamme gerieth. *Felsenb.* 1, 112; in der dünne meines brustlatzes. *Fa. MÜLLER 2, 181;* die weste, innen von weichem sammt, auszen glatte seide, je behaglicher mir unter diesem wolgeeigneten brustlatz wird, je bedrängter ist mein gewissen. *BETTINE br.* 2, 155. 2) bei frauen, ein mieder.

BRUSTLATZKNÖPFCHEN, *cypraea globulus*, sonst auch bloss knöpfchen, kügelchen, perlichen, nnl. knoopje, pareltje.

BRUSTLEDER, *n.*

BRUSTLEHNE, *f.* *lorica*, *pluteus*, an fenstern, gebäuden, was brüstung, brustmauer; an brücken das geländer.

BRUSTLEIB, *m.* was schnürleib oder das blosse leib, leibchen.

BRUSTLEIDEN, *n.* brustkrankheit: sein hartnäckiges brustleiden will keinem mittel weichen.

BRUSTLEIDEND, brustkrank.

BRUSTLEIER, *f.* den büchsenspannern ein bohrer, dessen gestell an die brust gesetzt wird, brustbohrer.

BRÜSTLEIN, *n.* *mamilla*, *papilla*. mhd.

dag erstracte im einiu brüstlein. *PARZ.* 118, 17.

nhd. die brüstlein sollen an den jungfrauen klein sein und tapfer. *buch der natur von 1483;* Alexander ein wenig höher greif, da fand er zwei rundige, weisse, herte brüstlein, da er wol bald erkannt, dasz der herr und junge apt ein frau must sein. *Bocc.* 1, 51, wo aber der Ulmer druck liest 'zwei radscheibe herte prüstlin'; auch ir stirn, nasen und iren rosenfarben mund und besonder ir wolgeschickte brüstlein preist. 1, 254; nachdem beide jungfrauen mit den netzen in den weier giengen, denen das wasser bis an ire brüstlein schlug. 2, 187; und iren (ci) deren (der küsse) etliche an mündlein und brüstlein trungenlich abname. *Ismenius 43°;*

brüstlein, rothe wangen,

das alles schaff der hochgelehrte mann. *GÖTTE 41, 18.*

BRÜSTLICH, *pectoralis*: nun in solchem seugenden stand ist er gestanden bis auf ein jar und zehen monat, nicht lenger hat er den brüstlichen saft ziehender und lüllender weis ersogen. *Garg.* 111°.

BRÜSTLINDIG, *mollis, lenis pectore*, *FISCHARTS* stelle ist unter anbiegig ausgeschrieben. vgl. mhd.

ir brüstel linde unde wiz. *PARZ.* 110, 25.

BRÜSTLING, *m.* *fringilla linaria*, bluthänfling. in *ETTERNERS* hebanime 356 steht es auch, wie lieblich, von einem menschen und zwar schellend.

BRUSTLOCKE, *f.* auf die brust hinabreichend: mit den zwei brustlocken, die sie dem eingesargten haupt abgenommen. *J. P. biogr. bel.* 1, 66.

BRUSTMANGEL, *m.* einen schwarzen, basaltenen *Caligula*, der aus brustmangel nicht mehr stehen konnte. *J. P. flegeij.* 1, 126.

BRUSTMAUER, *f.* was brustlehne, brustwehr.

BRUSTMAUS, *f.* *musculus pectoris*, brustmuskel.

BRUSTMILCH, *f.* *emulsio pectoralis*.

BRUSTMITTEL, *m.* brustarznei.

BRUSTMUSKEL, *m.*

BRUSTNADEL, *f.* *acus pectoralis*, als schmuck an das hemde vor die brust zu stecken.

BRUSTNAGEL, *m.* nagel am pflug, in welchen häufig die zugkette gehängt wird.

BRUSTNERVE, *f.*

BRUSTNETZ, *n.* vom fliegennetz für pferde der die brust deckende theil.

BRUSTPANZER, *m.* was brustharnisch.

BRUSTPELZ, *m.* *rhen.* *voc.* 1482 z 8°.

BRUSTPFLASTER, *n.* *emplastrum lucti reprimendo*.

BRUSTPFLUG, *m.* den man mit der brust fortstößt, zum rasenstechen.

BRUSTPILLE, *f.* *pillula pectoralis*.

BRUSTPLATTE, *f.* was brustharnisch.

BRUSTREINIGEND, *lungenreinigend, den auswurf fördernd, expectorans.*

BRUSTRIEGEL, *m. pessulus loricae muri, dachstuhlriegel, brückenriegel.*

BRUSTRIEME, *m. lorum pectorale, sowohl am schnäurleib als der vordere bindrieme des pferdegessirres. Ägerlich, die gurt, brust, schwanz und sattelriemen des höflichen, kleinstädtischen und bürgerlichen lebens. J. P. Tit. 2, 122.*

BRUSTRING, *m. am brustriemen des pferds zur befestigung der stränge.*

BRUSTRÜSTUNG, *f. was brustharnisch.*

BRUSTSAFT, *m. der brust heilsam.*

BRUSTSÄFTCHEN, *n. dem kind ein brustsäftchen eingeben.*

BRUSTSALBE, *f. das brustsäble. HENISCH 540.*

BRUSTSCHILD, *m. clipeolus pectori ornando. altn. briost-schildr.*

BRUSTSCHLAG, *m. BRUSTSCHLAGEN, n. plaga pectori illata, schlag an die brust: dasz man für alle sünden genug thun könne mit brustschlagen und sagen peccavi. bienenk. 106<sup>r</sup>. mhd.*

*jämers wuof und brustalego. krone 11535.*

BRUSTSCHLAGADER, *f. arteria pectoris, zusammensetzung von schlagader mit brust, nicht von brustschlag mit ader; gegensatz von brustblutader.*

BRUSTSCHLEIFE, *f. lemniscus ornando pectori, busen-schleife.*

BRUSTSCHMERZ, *m. dolor praecordiorum.*

BRUSTSCHMUCK, *m. monile pectoris.*

BRUSTSCHNUR, *f. was schnürbrust.*

BRUSTSCHWAMM, *m. agaricus mammosus.*

BRUSTSCHWELLE, *f. eichenbalke auf der untermauer.*

BRUSTSCHWINDUNG, *f. labes mammarum: blind hebam-menholen, brustschwindung, kindverschnürung. Garg. 63<sup>r</sup>.*

BRUSTSEITE, *f. latus pectoris.*

BRUSTSTANGE, *f., welche die brust des ofens trägt.*

BRUSTSTICH, *m. paracostis thoracis, durchbohrung des brustbeins in der brustwassersucht.*

BRUSTSTIMME, *f. vox pectoralis, aus voller brust hervorgehende stimme, vgl. brustgesang.*

BRUSTSTREIF, *m. taenia pectoris, busenstreif.*

BRUSTSTRENGE, *f. raucitas: es vertreibt den pferden, rindviehe und schafen die bruststrenge, das keichen und husten. TABERNAEM. 624.*

BRUSTSTRICH, *m. frans. jabot, bruststreif.*

BRUSTSTÜCK, *n. nhl. borststuck, in mehrfacher bedeutung. 1) segmentum carnis de pectore sumtae, was brustkern vom rinde, man sagt aber auch das bruststück von einer gans: wer das bruststück an der gans gern isst, dem geraten die göns nicht wol. HENISCH 540. das bruststückchen.*

2) imago clipeata, was brustbild.

3) thorax, brustharnisch.

4) das bei fechtübungen vor die brust gebundene leder, zum auffangen der stöße.

BRUSTSUCHT, *f. phthisis, tabes, schwindsucht: kummen die täglichen febres usz der lungen oder brustsucht. GERSDORF 19; als Julianus, mit einer brustsucht beladen, viel blut auswarf. SPANGENBERG lustg. 620.*

BRUSTTÄFER, *n. pluteus parietum, gefasel an der wand. die wände mit brusttäufer zieren oder bekleiden. HENISCH 540.*

BRUSTTHEE, *m.*

BRUSTTRANK, *m. decoctum pectorale.*

BRUSTTROPFEN, *pl.*

BRUSTTUCH, *n. mamillare, fasciu pectoralis. DASTODIUS 310<sup>r</sup>; halsgoller. HENISCH 540; altn. briostadökr, dän. brystdug. noch was ein krieg, der daucht mich fremd, des prustuchs und des gefizten hemd. das prustuch hets ein weil bevor, darnach do bieng man im ein or, das man des hemds auch sech ein ort, do hat es kein genög an vort, das prustuch must ganz help hinweg. fastn. 1276; brusttücher, die weizen, seind gefült mit baumwollen, und stot das wammesch offen und seind über das weisz brusttuch ingebriest, und kummen daher gleich als die reisknecht, zü dem dasz die brusttücher wol stond, als sie sprechen, so geben si inen auch warm. zü dem andern, so seind es die weichen tüchlin, halsmentlen, die sie under den wullinen rücken tragen, bringen nutz, dasz die ruhe des rocks si nit beisset, und wenn sie nit brüst hon, so stozen sie dieselben weichen tüchlin in die gelenken, oder wenn sie ze vil*

brüst hon, so binden sie dieselben brüst darin und halten sie zesamen, sie zerflüssen sunst, wie ein weicher kee. KEISERSBERG von kaufmannschals 98<sup>r</sup>; also was auch einmal ein fäderschwinger, der trüg den hüt voller strauszfädern, aber ein hasenbalg zü einem brusttuch. WICKHAM rollw. 51<sup>r</sup> (89<sup>r</sup>); er würgt den habich, wicklet in in sein brusttuch und stiesz in in den büsen. FRYE garteng. cap. 1; gott sei bei uns und gebe, dasz es in allen köpfen richtig stehe, unterm brusttuch sind wir gut genug (hertz haben wir genug). WIELAND bei Merck 1, 348. die stel'en seigen, dass es von frauen und mädern getragen wurde, heute veraltet und durch halstuch verireten.

BRUSTÜBEL, *n. brustkrankheit: wuste von der erfahrung, dasz peruvianischer balsam, verbunden mit opium und myrrhen in den höchsten brustübeln einen augenblicklichen stillstand verursache. GÖRNE 31, 89.*

BRÜSTUNG, *f. lorica, brustlehne, brustwehr, was vorragt und die brust schült, z. b. brüstung des fensters, der kirch-stühle, des kahns.*

BRUSTVORTRAG, *m. wie bruststimme, brustgesang: die predigt darf nicht aus kopf und gedächtnis kommen, sie soll, wie bei Luther brustvortrag sein. in anderm sinn heisst es von einer vollbusigen: sie hat einen guten brustvortrag.*

BRUSTWACHSEN, *n. wachsthum, steigen der brust. Garg. 77<sup>r</sup>.*

BRUSTWARZE, *f. papilla, schw. bröstvårta, dän. brystvorte, altn. hiez geirvarta papilla viri. die ältere sprache kannte andere benennungen, ahd. spunul f. mhd. spinne, bair. spünn, altn. speni papilla, mamma; ahd. tutewerze (? tuttinwarza); mhd. tüttels gränsel. Parz. 113, 7; nhd. horsttepel. s. hernach brusttütze.*

BRUSTWASSER, *n. 1) lympa pectoralis, in der brusthölle sich sammelndes wasser.*

2) liquor curando pectori, der brust heilsam, auch luftwasser genannt.

BRUSTWASSERSUCHT, *f. hydrops pectoris.*

BRUSTWEHR, *f. lorica, propugnaculum, was die brust des dahinter stehenden wehrt, daher il. parapetto, franz. parapet, ahd. prustweri (GRAFF 1, 930), mhd. brustwer, nhl. borstweer, borstwering, schw. bröstvårn, dän. brystværn. und macht zu Jerusalem brustwehre künstlich, die auf den thürnen und ecken sein solten, zu schieszen mit pfeilen und groszen steinen. 2 chron. 26, 15; dein hals ist wie der thurm David, mit brustwehr gebawet, daran tausent schilde hangen. Hohelied 4, 4; festung nennet man die stette und schlösser, welche mit thürnen, mauren, wällen, brust- und streichweren erbawet. KIRCHHOF mil. disc. 10; oben zu oberst aber die brustwehren setzet man auch mit ausgestochenen erdrasen. 198; ein fürst, dem die herzen aller seiner unterthanen zur brustwehr dienen. WIELAND 7, 54; schwache brustwehren, welche noch nie gegen die angriffe des neides, der arglist und der gewalthätigkeit ausgehalten haben. 2, 116; niedrigkeit und mangel können in ihr diesen edeln stolz niederschlagen, der so oft die letzte brustwehre der tugend ist. 3, 242; als spielten die abgeschiedenen noch hinter der brustwehr des grabhügels. J. P. Tit. 5, 50. das altn. briostverja ist aber thorax ferreus, ein die brust schützendes eisengewand und so steht auch das ahd. prustkiweri für rationale, s. brustfleck 2.*

BRUSTWEHRSCHEKEL, *pl. die brust des Kindes schützende schenkel: zwischen den brustwehrschenkeln seines vaters. J. P. unsichtb. loge 3, 126.*

BRUSTWENZEL, *m. motacilla, man nennt mehrere kleine muntere vögel, die brust und schwanz beständig drehen, wenzel, namentlich bachstelze, rothkehlchen, rothbrästchen, wahrscheinlich von wenzeln, schwänzeln, nhl. wentelen, sich hin und her wenden, drehen. s. wenzel, buntwenzel, scherwenzel, und vgl. das bei bachstelze gesagte.*

BRUSTWERK, *n. 1) an der orgel das vordere, was der spieler vor sich hat. s. brust 6. 2) collectiv, die brüste: ein starkes brustwerk.*

BRUSTWINDE, *f. trochlea, eine winde, wodurch die bergleute schwere dinge in die grube hinab lassen.*

BRUSTWIRBEL, *m. vertebra pectoralis.*

BRUSTWUNDE, *f. vulnus pectoris.*

BRUSTWURZ, *f. ruscus aculeatus.*

BRUSTWURZEL, *f. angelica, engelwurz.*

BRUSTZIERDE, *f. was brustschmuck.*

BRUSTZITZE, *f. mamilla, vocab. 1492 es<sup>r</sup>.*

BRUSTZUCKER, *m. was gerstenzucker.*

BRUSTZUNGENBEINMUSKEL, *m.*



**BRUT**, *f. fetus, germen*, ahd. pruoat, mhd. bruot (Barn. 1, 267), ags. brōd, engl. brood, nml. broed, den nord. dialecten abgehend. brut wurde oben sp. 424 mit brühen, wie blut, glut mit blühen, glühen zusammengestellt, doch unterscheiden sich ags. brōd *fetus* und brōd *jus* (bread panis, unser brot liegt beidem ab). urverwandt scheint das lat. foveo, fotus, woher sich fetus und fetura leiten, vielleicht auch fovea, das nicht wie fossa zu fodio gehört und ursprünglich eine erwärmende grube ausdrücken mag. die analogie des finn. hauta fovea und hautoa foveo, calefacio, namentlich auch brüte spricht dafür auf das stärkste. fovere würde dann, mit frühem ausfall des R, für fovere oder forvere stehen und nahe an fervere reichen, dessen R in febris wieder mangelt. aber auch skr. bhṛagḡ, lat. frigere und unser bregen wie braten können sich anreihen, in allen wird die vorstellung der wärme enthalten sein. einzelne bedeutungen dürfen einzelnen formen zustehen und ein intransitives fervere dem transitiven fovere abliegen, wie jenes ags. brōd brühe, dem brōd brut.

Brut bedeutet uns

1) incubatio, das liegen (schw. ligga, dän. ligge) der vögel auf den eiern: die gänse, hühner sind in der brut = brüten; aber es sind böse brüthennen, sie laufen gemeinlich bald von der brüt. Garg. 196; die tauben sind in der brut gestört worden; einige vögel machen des jahrs nur eine brut; die spatzen machen zwei bruten. der dümmling, welcher eier ausbrüten wollte, ruft:

ir bringt mich heut umb ehr und gut,  
das ir mich zieht von meiner brut.

H. Sachs III. 3, 44.

auch von den bienen sagt man, dass sie die brut verrichten. HOBBERG 2, 372\* (2, 371\* das brut).

2) fetus, collectivisch, die auf einmal ausgebrachten jungen eierlegender thiere, zumal der vögel, dann der fische, insecten und wärmer: die junge brut der singvögel; die stürche werfen ein junges von ihrer brut zum nest herab; heuer ist die erste brut der hühner besser als die zweite ausgekommen; sich diese kleine brut, diesen gefährlichen anflug! wies trippelt, wies stutzt, wies hüpf, scheut und wieder kommt. GÖTTE 14, 94; unter und neben ihm riefen und flatterten die kanarienvögel, singdrosseln, nachtigallen und die geätzte brut schlief gedeckt unter der brücke. J. P. Tit. 2, 50. die fische setzen brut, wenn sie leichen, ihr leich heizt die brut; die bienen setzen brut: bienenbrut, immenbrut;

die raup umspinnt den goldenen zweig  
zum winterhaus für ihre brut. GÖTTE 2, 182;  
was lockst du meine brut  
mit menschenwitz und menschenlist  
hinauf in todesglut? 1, 185,

d. i. die mir als meerweib gehörige fischbrut;

in hölen wohnt der drachen alte brut. 1, 177. 18, 233;  
wie sich vom schwefelpfuf erzeugte drachen  
bekämpfend die verwandte brut verschlingen. 9, 56;  
wie der eulen nachtgewohnte brut  
von der zerstörten brandstatt, wo sie lang  
mit altverjährtem eigenthum genistet,  
aufliegt in düstern schwarm. SCHILLER 500\*;  
die brut des drachen haben wir getödtet,  
der aus den sämpfen giftgeschwollen stieg. 529\*.

3) progenies, in gehässigem sinn, von bösem gesücht: das ist böse brut! eine rechte brut! eine verworfene brut!; freude über die zerstörung einer so hässlichen brut ausgearteter menschen. WIRLAND 7, 104; fort mit der jungen brut (Ugolinos söhnen) in den thurm! HAHNS aufruf zu Pisa 135; ich will meinen hasz an eurem untergang sättigen, die ganze brut, vater, mutter und tochter will ich meiner brennenden rache opfern. SCHILLER 194; sagt ihr das, um meinen zorn gegen diese verdammte brut noch mehr zu erhitzen? GÖTTE 15, 54;

nach, die blumen sind erstickt  
von den sohlen dieser brut,  
wer begegnet ihrer wut? 2, 27;  
schlossenregen  
ströme dieser brut entgegen. 2, 28;  
du niedrige brut! du vom heulergeschlecht. 3, 5;  
himmel verderbe  
die schändliche brut! 11, 187;  
ein frech soldatenvolk ward hergesandt  
die widerspenstig starre brut zu zwingen. CHAMisso 551.

LOHNSTEIN braucht unpassend brut, oder wie er schreibt brutt, als n. auch vom bären: die bären geben ihrem ungestalteten brutte mit ihrer leckenden zunge eine gestalt. Arn. 2, 81.

4) fägarlich, die laster, als die brut gesetzwidriger gesinnungen. KANT 5, 233;

wie hasz ich diese liederbrut  
der affen deines Gleims. Uz 1, 51;  
ein schönes, keusches, liebetreues weib  
umlagert von der schönen wollust brut. BÜRGER 52\*;  
ehrenlose, sträfliche gebilde  
reger wollust brut, umschwärmen sie (meine seele). 90\*;  
die brut des unsinnigen. GÖTTE 1, 113;  
der krankheiten zahllose brut. PLATEN 135.

5) brut ist auch germen, trieb, anflug, anwuchs und frucht der pflanze. die brutet, der junge holzanflug im wald. SCHMELLER 1, 272; rosenstauden, ribesl, agrest und allerlei brut (junges gesträuch) versetzen. HOBBERG 1, 109\*<sup>1</sup>; das laubreichen in den wäldern verbieten, weil das brut dadurch ausgerissen und verderbt wird. 1, 139\*<sup>2</sup>; der lorbeerbaum treibt bei uns keine brut, doch kommt er zur blühe. 1, 612\*<sup>3</sup>; die alten zwiebeln setzen brut an, es wachsen kleine an ihnen heraus. s. brutknospe.

6) mit bezug auf die ursprünglich im wort gelegne bedeutung der wärme lässt sich auch sagen die brut der hitze, der sonne, der warmen, feuchten luft, und die brut der krankheiten, der pest kann eben hierher genommen werden. brut am finger, paronychia gehört in diese reihe.

7) viele uneigentliche zusammensetzungen mit dem gen. z. b. drachenbrut, natternbrut, schlangenbrut, eulenbrut, bienenbrut, auch lügenbrut, sinnenbrut u. a. m.

BRUTAL, *ferinus, immanis*, ein fremdes wort mit betonung der letzten silbe, it. brutale, franz. brutal, wonach es im 18 jh. üblich wurde, STIELER und FRISCH nehmen es noch nicht auf: ein brutaler kerl, eine brutale handlung u. s. w.; dann ward er brutal und brach mir den schrank auf. GÖTTE 14, 303.

BRUTBIENE, *f. fucus, drone*.

BRUTBREME, m. dasselbe. HENISCH 541, 24.

BRUTEL, n. *ovum interrupta cubatione perditum*, ein bebrütetes, der henne weggenommenes ei.

BRÜTELMASZ, n. ein masz, wonach sich die fischer beim fang der jungen brut zu richten haben. FRISCH 1, 148\*.

BRÜTELN, *incubare*:

nachdem kommet uns der werde meige,  
so brütelt ieder awalme sin eige. namenb. 113;

so sitzt die gans da und brütlet, die schreiet gaga, gaga! . . . . schreit er gaga, gaga! und meint, die weil er junge gäns brütlet, so könd er auch kein andere sprach. FRY gar-teng. cap. 1; welche hennen sporen haben, wie ein han, die brüteln nicht gerne. SEBIZ 102; brüteln narren aus. Garg. 51\*. vgl. ausbrüteln.

BRÜTELN, *fervere, bullire*: wann der unwillen im hafen zu viel wil sieden, brüteln und grollen, so hebt sie den deckel ab, schaft ihm luft. Garg. 70\*<sup>1</sup>; beim heiligen milz, ich wil bei dem könig auch die streu machen und alle die arglistige bubenstück, die ihr hierin kocht und brütelt, entdecken. 158\*<sup>2</sup>; murmelt und brütelt (der betrunkene) bei sich selber, als einer der nicht weisz was er plaudert. KNACHOR wendunm. 444\*. es brütelt, ist faule, erstickte luft. STALD. 1, 235. dieses brüteln stimmt zu brodeln sp. 396, bestätigt aber die bei brut angenommene verwandtschaft zwischen fovere und fervere.

BRÜTELNEST, n. was brutnest: man soll auch gute sorg haben, das kein han ins brutnest komme. SEBIZ 106.

BRÜTEN, *fovere, incubare*, auch wol bloss cubare (wie schw. ligga), it. covare, franz. couvrir, prov. coar; ahd. pruoatan, mhd. brüten, ags. brēdan, engl. breed und brood, nml. broeden, von der urverwandschaft eben unter brut und von der nahen berührung mit brühen oben sp. 454; nml. sind broeijen und broeden kaum zu scheiden und auch unsere volksmundarten mengen sie. ALBERUS hat unter dem wort hūn neben brüden zugleich brüten und dem part. gebrüt ist nicht anzusehen, auf welchen der beiden inf. es zurückgehe.

1) transitiv, ausbrüten, bebrüten: sie brüten basiliken eier und wirken spinnweb. Es. 59, 5; was die jungen legten, musten die alten prüten. Garg. 282\*<sup>1</sup>; ein hun kann zwölf eier brüten; eine glucke brütet wol zehen küchlein, doch nicht alle werden so grosz, dass sie mit auf die stange fliegen;

gedrängter quellet,  
zwillingsbeeren und reifet  
schneller und glänzend voller!  
auch brütet der mutter sonne  
scheideblick. GÖTTE 1, 92;

unheil brütende weib. Voss Od. 11, 437;

wenn Dion, wie es scheint, irgend ein gefährliches vorhaben brütete. WIELAND 2, 293; der strahl der liebe brütet die mächtigsten triebe und kräfte in unserm innersten. LEISWITZ Jul. v. Tar. 2, 5;

Electra nur  
bethörte noch das volk und brütete den samen  
der unzufriedenheit. GOTTEN 2, 103;

mensch, was brütetst du? SCHILLER 200°;  
weisst du nicht, dass Alba rache brütet? 280°;

so wie die schöpferische wärme dieses himmels die unglückliche wirkung hatte, die abscheulichsten geburten der tyrannie an das licht zu brüten. 1040°; zweifel und misstrauen brüten. Woldemar 217; in nacht gebrütet und in nacht vollführt, so mag diese freche that der ungerechtigkeit sich verbergen. GÖTTE 8, 287; stiefeln, welche jeden tag ein neues hünereuge aus den zehen brüteten. J. P. Fibel 150; ich meine, dass ein hochberühmtes geschlecht nach gottes weisheit von der höhe schwindet, wenn seine fortdauer greuel brütet. ARMIN KRONENW. 1, 308;

was ich heute verschlossen im obern stübchen gebrütet,  
hast du beim abenddusch lächelnd umsonst mich befragt.  
RÜCKERT 278.

2) intransitiv, das hun brütet schon acht tage; die grasmücke brütet gauchseier; als man einer hennen tut, wenn sie der kluck ankommt und wenn man geren hat, das sie nit brüten sol, so stost man sie in ein kalts wasser und reibt sie mit nesseln und berupft si und stürzt sie under ein metzen. KEISERBERG geistl. spinnerin c 5°; der igel wird auch dasselbs nisten und legen, brüten und ausheggen unter irem schatten. Ez. 34, 13;

hoffnungen von brütender begier  
saust entfaltet. WIELAND 9, 306;  
ein brütend saatefeld für den tag der garben.  
CLAUDIUS 1, 77;

der vogel ist froh in der luft gemüdet,  
wenn es da unten im neste brütet. GÖTTE 2, 238;  
er fühlt, dass er eine kleine welt  
in seinem gebirne brütend hält. 13, 125;  
andere hocken zu haus und brüten hinter dem ofen.  
40, 210;

dieses gewissen soll erregt, soll beschwichtigt werden. erregt, wenn es stumpf, unthätig, unwirksam dahin brütet. 21, 123; die stille weit verbreitete ruhe über dem breiten Rhein, über den brütenden weinbergen. BETTINE br. 1, 73; das schwüle brüten der natur. J. P. Kamp. 17; da der abend schwer auf allen brütete. Hesp. 3, 257.

Man sagt, das hun brütet auf oder über den eiern, öfter letzteres: über der idee einer sache brüten. KANT 2, 564; desto weniger blieb es ihm zweifelhaft, dass man über einem geheimen anschlag gegen ihn brüte. WIELAND 7, 359;  
wenn über werdend wachsendem vorher  
der vaterinn mit wonne brütend schwelte.  
GÖTTE 9, 320;

jenen heißen himmelsstrich, wo die sonne noch immer über unsäglichen geheimnissen brütet. 14, 136; meine einbildungskraft brütete über der kleinen welt (des puppenspiels), die gar bald eine andere gestalt gewann. 18, 27; die einbildungskraft brütet über einer wüsten sinnlichkeit. 45, 299; wüste leerheit umfängt erst alles, der geist jedoch brütet schon über beweglichem und gebildetem. 49, 3; über widrigen empfindungen brüten. KLINGER 5, 10; brütete über dem was er vernommen hatte. 7, 82; bewusstloses brüten oder stand der gänzlichen unschuld. SCHNELLING ak. stud. 149;

während ich, der im gemüte  
auf den wink der gunst verzichtet,  
bücher vor mir aufgeschichtet,  
überm rauch der lampe brüte. PLATEN 8°.

statt des dat. begegnet einigemal der acc.: dass er über eine idee in sich brütet. KANT 1, 180; indem die vernunft über ihre eignen begriffe brütet. 3, 249; hier sitzt er, brütend über sein geschick, den leichnam seiner gattin entseelt im schosze haltend. GÖTTE 44, 132. vgl. hinbrüten und oben sp. 378. schweis. brüten, kränkeln. STALD. 1, 236.

BRÜTER, m. was brütet:

ich bin ouch diess drecks ein muoter  
und was sein doch nit lang ein brüter. FASTN. 216, 35.

BRÜTFACH, n. ein fach, worin man federvisch brüten lässt.

BRÜTLÜGEL, m. als fovens: er trug ihn in die frische luft und in die beseelenden sonnenstrahlen, wie die ameisen ihre puppen den brütlügeln der sonne unterlegen. J. P. uns. logs 1, 34.

BRUTGANS, f. anser incubans:

speit er mich an wie ein brutgans. H. Sachs III. 3, 45°.

BRÜTHAUS, n.

BRÜTHENNE, f. gallina incubans, ahd. pruothenni fovenus (ein in lat. und mlat. glossaren mangelndes wort). GRAFF 4, 958 aus DOCKEN 1, 236°; wer merket nit, wie brüthennen für junge hünlein so hitzig, heftig streitend, wie sie gar nichts leiden kan? Petr. 107°; aber es sind bös brüthennen. Garg. 196°; das capital als die unantastbare brüthenne der zinsen. J. P. kom. 3, 23.

BRÜTHITZE, f. ardor fovendi: wir liegen brütend auf der kalten erde wie die vögel auf kreide, nicht um etwas auszubrüten, sondern um die brüthitze der siechen brust zu lindern. J. P. bachersch. 2, 90.

BRÜTIG, calens, hitzig, ags. brōdig, engl. broody, mhd. brütic, bei STALDEN 1, 236 brütig, schwül, dunstig, brütigheisz, vom obst unreif: henne die den klux hat und brütig ist. KEISERBERG. bilg. 18°; diesen monat (octob.) werden die gänse hitzig und brütig. pflanzenb. 46; als die henne brütig wurde (brüten wollte). Simpl. 3, 177; sind die hünner brütig, so hätten sie gern eier. SIMROCK 4976; auf das brutige geflügel acht haben, dass man ihnen eier unterlege und sie ansetze. HONBERG 1, 108°. es heisst ein brütiger mensch, der sich gern warm hält; brütiges wetter, heisses, schwüles; brütigen hunger haben, heissen hunger. aber auch: ein brütiges ei, ein bebrütetes, angebrütetes; brutige, faule eier, ova inepta, incubatione derelicta. HENRICH 540, 62.

BRÜTKASTE, m. was brütet.

BRÜTKÄSTCHEN, n. das schirachsche brütkästchen und der brütöfen. J. P. leufelsp. 2, 14.

BRÜTKESSEL, m. ahenum: ich musz wissen, wie der innerst brütessel geschaffen ist. Garg. 42°; ein diutenhorn, welches so viel hielt als die bambergische brütessel. 140°.

BRÜTKOSPE, f. die sich von der pflanze trennt und selbst ausbildet.

BRÜTKÖRBLEIN, nidus: so war sein haushaltung schon bestellt, fürnemlich wann er ein stang oben durchzog, darauf der han mit seinen kebsweibern sass und ein storkennest oder prutkörblin darbei aufricht, auf das sie ihm die eier nicht auf den kopf ins lang haar legten. Garg. 195°.

BRÜTLACHE, f. stehendes wasser, worin sich fischleisch findet: es sol ouch nieman deheine brütlache zu valle verstellen, es sige mit wartollen oder mit rüsen. MONKS zeitschr. 4, 84.

BRÜTLER, m. incubans: den weiberbeherrschten gauchiererbrütlern rufen. Garg. 109°.

BRÜTLING, m. incubans und incubitus: merkt irs, ir eierbrütling, warumb ir im helm geboren werdet? Garg. 196°; ein welterfahner liebster wird ihr dermaleins besser anstehn als ein elender hausbrütling (haushocker). Waisz überß. ged. 2, 261.

BRUTMAST, f. gewürm, larven und maden in der erde, wonach die schweine wühlen, im gegensatz zu eicheln und eckern, als der holzma. s. erdma. s. erdma.

BRÜTMUTTER, f. mater incubans:

wie der brütmutter huhn die entenbrut entrann,  
und auf die flut sich wagt, wo sie nicht folgen kann. RÜCKERT.

BRÜTNEST, n. nidus pullis excludendis. SENIZ 105. figürlich, der sitz oder ursprung: das brütnest des übels zerstören.

BRÜTOFEN, m. fornax pullis excludendis. figürlich: eine der wichtigsten arbeiten, die jemals aus einem juristischen brütöfen heraustrat. J. P. leufelsp. 1, 54.

BRÜTSCH, asper, saevus: brütisch thun. STALDEN 1, 236. vgl. mhd. bröde.

BRÜTSCHKE, f. vestis fluitans. STALDEN 1, 236.

BRÜTSCHKEIBE, f. die mit brut besetzte honigscheibe.

BRÜTSCHELN, mussare, murmurare: ich verstehe nicht, was er alles in seinen bart hinein brütschelt und mutschelt.

BRÜTTAFEL, f. bruttafel und pflanzstätte. J. P. Fibel 123; bruttafel und ätzwiege glorwürdiger regenten. uns. logs 3, 141; die kleine bruttafel draussen. jubels. 105.

BRÜTUNG, f. incubatio: die besten brütungen der teutschen hünner geschehen durch die indianischen, die mit ihrem groszen leib viel eier bedecken. HONBERG 2, 325°.

BRÜTWARM, wie es zur brut erfordert wird.

BRÜTWÄRME, f. die sonne heizt die weinberge und die ganze natur seufzt unter der brütwärme. BETTINE br. 1, 323.

BRÜTWATTE, f. tragula capiendis pisciculis: es sol ouch nieman von angandem merzen unz zñ sant Michels tag mit deheiner brütwatten, noch mit dehein andern engen garnen, damit der junge visch verderbt werden mag, vischen varen. MONKS zeitschr. 4, 83 (s. 1449).

BRUTZ, m. was sprutz, und wie dies von spriessen auch

von brieszen zu leiten: gib mir einen brutz wein! STALDER 1, 236.

BRUTZEIT, *f. tempus nidificationis, incubationis.*

BRUTZELLE, *f. im bienenstock, auf ein vogelnest angewandt: der grasmücke folgte er durch gebüsche in ihre brutzelle und kinderstube nach. J. P. Hesp. 1, 166. figürlich vom sarg: ich stieg aus der sechseckigen brutzelle des zweiten lebens. uns. loge 2, 164.*

BRUTZELN, in doppeltem sinn,

1) *ferendo sonum edere*: das fett brutzelt in der pfanne; mir brutzelt mein eignes töpfchen, ich habe meinen eignen haushalt.

2) *excoquere*: die wurst brutzeln, braten. *s. verbrutzeln und brotzeln.*

BRUTZWIEBEL, *f., die aus einer andern wächst, nicht durch samen erzeugt ist.*

BST, PST, interj. 1) *silentium praecipitis.*

still doch, bst, still! *silentium tene!* Fr. MÜLLER 1, 301.

2) *sibilo clamantis.* 'bst, bst, bst!' wem gilt das? Lisette? bist dus? LESSING 1, 236; bst! steh still! warte! vgl. histen, oben sp. 48. STALDER 1, 236 hat psi und psisen.

BU, siehe ba und bu 1, 1055. bau 1, 1163. heu 1, 1742: bei den alten gilt kein schreiben noch ermanen mehr, darumb wollen wirs mit den kindern versuchen, was gott gehen will. es ist kinderspiel und narrenwerk, das wir hie fürgeben. aber frage hiemit einen alten, so wirstu sehen, das er nit würd bu können dazu sagen. AGRICOLA 180 fragstücke für die jungen kinder. 1528. a<sup>2</sup>. nd. bu! wenn man kinder schrecken will: ich komm als höllischer geist! bu! Voss id. 5, 2.

BUB, *m. häufig für bube, wo beispiele gegeben werden, nml. boef.*

BUBBELN, *bullare, engl. bubble, dan. hoble, nml. bobbelen*: heut da die tropfen im bach nicht bubbelten. Voss 2, 297.

hochdeutscher ist poppeln bei SCHM. 1, 291: das wasser poppelt im siedlen auf, der rauch poppelt, wirbelt aus dem ofen. in der kindersprache ist poppeln, puppeln schlafen, im bett, in der wiege liegen.

BUBBERN, *sonum edere tremulum, tremere, nml. bobberen, hochdeutscher puppern*: das herz bubbert, puppert, pocht vor angst; die erde bubbert, dröhnt dumpf.

BÜBBI, *n. papilla, engl. bubbly, it. poppa, merkwürdig stimmt das allfries. bobbaburg, die burg, der kaste der mutterbrust (gramm. 1<sup>a</sup>, 406): alsä en ungeroch kind sit an dere bobbaburg, wenn ein unjährlig kind sitzt an der brustburg. s. bube 6.*

BÜBCHEN, *n. puerulus, pupulus, nml. boefje, düblein, schweiz. bubli. GOTTHELF schuldenb. 54. zum erstenmal im vogelnest 1, 3 (Simpl. 2, 243): das bübchen war auch der art, dasz es gern informieren liesze (unterweisung annahm) und zwar wer wollte nicht, wenn man einem nur von faulheit, freiheit und müsziggang predigt. in Schlampampe leben 35 ist galantbübchen deutlich nach boefje. im 18 jh. wurde bübchen allgemein, nach allen bedeutungen von bube:*

unsre mädchen, unsre bübchen spielen künftig auf dem mist. GÖTTE 1, 161; gauklerin, da ersah ich in dir zu den bübchen das urbild, wie sie Johannes Bellin reizend mit flügeln gemahlt. 1, 358; will das bübchen doch den meister machen! 2, 188; warum tanzen bübchen mit mädchen so gern? 2, 230; so weis mir sie doch. wer ist sie denn? die kennt wol manches bübchen! 2, 274; doch wie ein bübchen fliehst du den streit. 10, 279.

wer wird gevatte, wenns ein bübchen ist? Fr. MÜLLER 1, 308. er weisz nicht, ob er ein bübchen oder ein mädchen ist, befindet sich in der allergrössten verwirrung, wie, er weisz nicht obs tag oder nacht ist, er weisz vornen nicht ob er hinten lebt.

BUBE, *m. puer, knabe, im gen. und pl. huben, zuweilen fehlerhaft bubens. man würde trawen und den häufigen ahd. mannennamen Puopo Puabo Buobo Böbo (belege bei FÜRSTENMANN 1, 271. 272) für dasselbe wort erklären, wenn es nur sonst in den ahd. sprachquellen mit der bedeutung von puer lebte, wovon aber keine spur erscheint. parn und ehint werden oft gesetzt, jenes mehr im sinne von filius, proles, dieses auch für puer. chnapo, knabe, dem bube noch näher stehend, ist unhäufig (GRAFF 4, 576). ULFILAS hat für παῖς magus, piumagus, für παιδίον barn, barnilō, für οἰκέρης, knecht aber pinu. dennoch darf solche abwesenheit des worts in unsern*

unzureichenden goth. und ahd. denkmälern nichts entscheiden, die eigennamen können es aus weit früherer zeit, wo es seine geltung hatte, aufbehalten. auch ahd. deo = goth. þius dauert ja nur in eigennamen, während diu = goth. þivi und diorna gangbar blieben.

Keiner der mhd. hauptdichter gewährt buobe, aber gegen das 14 jh. hin taucht es sonst, meistens in der dritten und fünften bedeutung genug auf, die bei BEN. 1, 278 mangelhaften belege sollen hernach vervollständigt werden. nhd. kauft es auch allenthalben in der volkssprache, zumal der wettlerausischen, schwäbischen, österreichischen, die alpenhirten kürzen es in bua, bue, vgl. SCHM. 1, 141. STALDER 1, 236. TOBLER 95. in Niederdeutschland ist es minder häufig und lautet bove, wie der alt. eigennamen Bövo; aus POTTERS boeflic folgerte ich ein nml. boeve, nml. gilt boef, das schw. bof ist von uns entlehnt. zum engl. boy, das schon bei FLOUGHMAN 6962 steht, lässt sich wieder kein aeg. böla, böba nachweisen.

WACKERNAGEL will buobe aus dem lat. pupus, παιδάριον leiten, wie schon POTT 1, 193 in noch weiterem umfang pupus, bube, pupa, puer, skr. putra, pullus nebeneinander stellt; DIEZ s. 289 einigt die vorstellungen pupa, poppa, mädchen und zitze, zusammenhang zwischen papilla und pupilla lässt auch der volksglaube vom kind, der kopf im augapfel (mythol. 1034. 1168) ahnen. s. vorhin bubbi und hernach bube 6. doch ist schwer zu glauben, dass ein undeutsches wort so tief unter volk gedrungen sei und den einfachen sinn von puer gewonnen habe; mit bursch (aus bursa), das sich allerdings weit verbreitete, scheint es anders bewandt. auch müste, wäre die abkunft aus pupus begründet, aller zusammenhang mit jenen ahd. eigennamen geleugnet werden, und gerade die alpenform bua, bue scheint auf eine andere ahd. gestalt desselben eigennamen, nemlich Pūo, Būo (FÜRSTENMANN 1, 286) zu führen, welchen wir dem alt. Būi (s. b. form. sūg. 11, 448. formald. sūg. 3, 681) entsprechen sehen. bei der grossen tragweite der wurzel bu könnte huo und buobo ursprünglich zusammenfallen und filius oder puer ausgelegt, auch eine urverwandschaft der deutschen wörter mit pupus, pupa, puer, ohne entlehnung, angenommen werden. s. buhle.

Bedeutungen.

1) *proles mascula, in bezug auf vater und mutter*: meine frau ist von einem tüchtigen huben entbunden worden, mit einem gesunden huben niedergekommen, wofür die feinere sprache jungen, knaben oder sohn vorsieht; sie kriegte drei huben hinter einander; sein ältester bube ist nicht mehr am leben; kerle, die in ohnmacht fallen, wenn sie einen huben gemacht haben. SCHILLER 106<sup>a</sup>; hatte einer denn überfluss an säften, machte er den weibern so viel kinder als sie begehrten, wie ich denn selbst in einer nacht funfzig huben angearbeitet habe. GÖTTE 33, 287;

denn es beherrscht dich deine frau,  
und die beherrscht ihr dummer bube,  
so bist du knecht in deiner stube. 26, 225;

was kann denn der bub davor, dass der vater die händel anfangen? HAHNS aufrubr zu Pisa 130; da stehn dir seine drei huben. das. in diesem sinn wird unter dem volk bub geradezu für sohn gesetzt und kann dann einen schon bejahrten, so lange er ledig ist, bezeichnen: des Keszlers bub, des ochsenwirts bub, wenn der vater neunzig, der sohn sechszig jahre alt ist, nennt ihn der vater noch bub (vgl. deutsche sagen n<sup>o</sup> 362), des huben weib, die schnur, schwiegerknecht.

2) *puer, allgemein, wie junge, knabe*: die huben gehn in die schule; fahren schlitten; allerliebste huben mit engelsköpfchen; feuchtohrige huben, die hintern ohr noch nicht trocken sind. SCHILLER 106<sup>a</sup>; da ich noch ein bube war. 125<sup>b</sup>;

als ich noch ein knabe war,  
sperrte man mich ein. GÖTTE 1, 13;

das beste was du wissen kannst,  
darfst du den huben doch nicht sagen. 12, 92;

das kränzel reizten die huben ihr. 12, 188;

rückgeführt, Adelbert, in den saal! wo wir als huben unsere jagd trieben. 42, 27. 268; sagen sie meinen huben (= den lieben jungen), er ist fort. GÖTTE an Kestner 45; was machen meine lieben bubens, was macht der Ernst? 53; für die bubens bilder. 56; empfehlen sie mich dem alten lieben papa und meinen huben. 71; ich habe viel von Lotten und euch geredet und meinen lieben bubens. 83; Marcus ist ein ausnehmend tüchtiger bube. NICKENBURG leben 2, 357. in diesem sinn sind hubenjähre und knabenhähre, hubenstreich, knabenstreich, jungenstreich gleichviel. hierher schulbube, lehr-

bube, rotzube, lanabube, gassenbube, hottelbube u. a. m. vielleicht gehört hierher:

umb dag B ist og beschaffen,  
dag og ein buoben meinet. *La.* 1, 579,

wobei doch zunächst ein schulbube gemeint scheint.

3) puer, famulus, franz. garçon, it. garzone, an sich noch im guten sinn, wofür sich vielleicht schon das ahd. perpuopo bei GRAFF 3, 22 anführen liesse, wenn es perchpuopo, pferrichpuopo, stallbube, stabularius aussagt, von pferrich (GRAFF 3, 349). unsweisfahster sind einige mhd. stellen:

der köche, küchenknechte  
buoben und garzine ...  
der reise wart dā nikt gepart. *Fam. Trist.* 4355;  
den hofbuoben verboten wart. *Oswalt* 3320;  
die hofknecht dag übel muote,  
die buoben und die schiltvegget. 3225;  
schifflind und manic bub. *schleiertuch* 226, 22.

später und im 16. jh. häufig, da wo wir heute knecht, kerl oder auch jung setzen:

gut, frum bub sein. *Murners narrenb.* cap. 77;  
ir frummen buoben, guten geullen! das;  
ein armer bub auf einem ros (reitersbub). *fastn.* 557, 16;

es stozt dich alles von im, eben als einen hüben, den man umgibt an eines herren hofe, so geben si den hüben etwan also umb, es heiszt 'helfen und geben', es steend etwan XX oder XXX man in ein ring und steet der knob mitten under inen. si umgeben den knaben, das er nit aus dem ring kommen mag, so facht einer an und stozt den hüben auf den nächsten, der bei im steet, derselb stozt in denn furhaz auf ein andern und also stozt ie einer dem andern dar, und zā welchem er kommet, so meint er, er soll in beschirmen, so stozt er in von im. was tūt ein solcher knob anders dann das er sich da mitten in den ring setzt und beleit da sitzen? *Krisenb. geistl. spinnerin* c 8; bin ich folgend zu herrn Conrad von B. ritter, meinen vetter sel. kommen, bei dem ich drei jahre lang verharret und für einen buoben gebraucht worden. *Götz leben* 7; dabei ich dann allenthalben als ein bub und junger muste mitreiten. 12; mein und anderer buoben zuchtmeister. 15; da werfen sie ihm einen buoben nieder. *Götz 8, 6.* 42, 239; da hat der bischof von Bamberg meinem mann einen buoben niedergeworfen, unter allen reitersjungen, den er am liebsten hat. 42, 26; als bald der ritter solchs von dem buoben empfeng. *Calmy* 40; waren etlich güt hüben drunder. *Katsiporus* G 3; wir sein guet frisch bueben mit einander. *Hersheimer chron.* in *Münchs Sickingen* 3, 186;

steh auf büb, lüg wer klopf. *Schütz grob.* F 4;

wann ihr disem rat folgt, so werd ihr sehen, das ihr schöne aufgeschissene (für aufgeschossene) grosse buben solt werden, die auf eim dreifusz in hafen gucken können. *Garg.* 43; kurzumb wäsch du mich, so wäsch ich dich, so sind wir beide schöne buben. 45; bub lang her! (im weinhaus). 85; nun weiter im text, bub wends blatt um! 86; hui hipenbub, stürz das vass umb, versuch unsern sauren trunk, horcha bub! wechsele hie den kreuzer. 87; bub wasser her, schenk! 240; holla frisch auf, bub zum gespei und gespi, tritt aus, schon deins beins! 242. hierher viele zusammenstellungen wie beckenbube, fischerbube, handbube, hofbube, hipenbube, küchenbube, metzgerbube, reitersbube, salzbube, schiffbube, stallbube u. a. w. auch messbube, pfarrbube für diaconus: er und der pfarrbube. *J. P. Til.* 4, 63. den leibeigenen soldaten legte man den namen der buben bei. *Hann* 1, 221. vgl. trozsbube. auch eine karte im spiel heiszt bube, valet.

4) bube gegenüber dem mädchen:

wan so die puben sie (die maid) benaschen. *fastn.* 792, 25;  
die buben sind den hummeln gleich,  
ihr mägdelein mögt euch hüten! *Bücker* 60;  
ich bin verliebt in ihn. weisz gott, ich sah  
in meinem leben keinen hübschern buben. *Schiller* 588;  
wäre ich nur ein bube und könnte immer mit gehen zu hofe  
und überall hin. *Götz 8, 194*;  
der gott der bub und mädchen schuf. 12, 175;  
die mägde schlafen bei den buben. 13, 67;

die mädchen und buben sind gar lustige dinger unter der sonne. *Fr. Müllers* 2, 52; mein bub und dein meitschi. *Gottk.* sagen 4, 190;

schöne meitla, schöne meitla  
gits überall gnuet,  
schöne bueba, schöne bueba  
gits wenig im land. *Törlers* 86;

an sura holzöpfel,  
an bittere chern,  
wie chüssa die bueba  
die meilli so gern. *Francken* 2, 661;  
eigell guet epfel  
ond eigell guet schnitz,  
die bueba sind nebes (etwas)  
ond dmätla sind nitz. 2, 664;  
mei bua is ma neuill  
begegnet im wald. 2, 67;  
a lehrfrische bua  
gehtu olbmäanal sua,  
a langwaliga chnecht  
is fürs hoamdäanal grecht. 2, 701;  
a lustöga bua  
gehtu almana sue,  
und a bockstara knecht  
is zan zaun suhö grecht. 2, 717.

wie sollte dieser frische bub, lehrfrische bua, kiltbub, nachbub d. i. der geliebte, auf der ganzen alpe hin, in den einfachsten, natürlichsten redensarten und weisen, die sich durch lange jahrhunderte ziehen, nach einem welschen pupus heissen, der noch dazu in der schlechten bedeutung eines unnützes leckers eingebracht sein müste? und wie käme es, dass das mädchen, für welches pupa und poppa sich viel mehr geschickt hätte, niemals bube oder hübin, in diesem unschuldigen sinn genannt würde? 'mädchen und hüben' zusammen bezeichnet auch hermaphroditus. *Henrich* 541, 56, vgl. hock und geiz sp. 202.

5) bube, nequam, scelus, schurke, wie sich aus der dritten bedeutung leicht entfalte, da der troz von armen dienern dem laster und der ausschweifung bloz gestellt war; gerade so wandelte sich auch das alte schalk d. i. diener in den begriff von velerator, improbus, homo callidus. mhd.

landes mort und buoben ariegel. *Henn.* 1730;  
luoder, muotwille und spil  
machent frier buoben vil. 6374;  
der lac als ein buobe töt. 6961;  
swaz arme liute hant behalten  
in welden, in velsen, in gruoben,  
daz siht man leider freidic buoben  
sô gar üg strichen und durchvarn. 6956;  
die quämen zu im dā er lac,  
vil kleiner herascheße pfäce,  
gelich wol einem buuben. *pass. H.* 362, 75;  
gliche einem leiden buuben  
liegen si dô loufen in. *Marienleg.* 24, 296;  
der würfel machet buoben vil. *La.* 3, 231;  
ich wolt, daz aller buoben waden  
verkeret weren für sich. 3, 490;  
luoget an die veigen buoben. *Oswalt* 3303;  
nu swic du unverschamter buobe! *fragm.* 15, 21.

das chronicon colmar. ad a. 1300 sagt: servorum pauperum, qui dicuntur bubii tanta fuit multitudo &c., was man noch zur dritten bedeutung ziehen kann. vgl. *Ducange* 1, 791 unter bubii.

mhd. sihe, da kamen die leute der stad, böse buben, und umgaben das haus und pochten an die thür. *richt.* 19, 22; so gebt nu her die menner, die bösen buben zu Gibea, das wir sie tödten. 20, 13; aber die söne Eli waren böse buben, die fragten nicht nach dem herrn. 1 Sam. 2, 12; du bist gefallen, wie man für bösen buben felt. 2 Sam. 3, 34; und stellet zween loser buben für in, die da zeugen. 1 Kön. 21, 10; mein kind, wenn dich die böse buben locken, so folge nicht. *spr. Sal.* 1, 10; ein einiger bube verderbet viel guts. *pred. Sal.* 9, 18; er ist vermaledeiet und ein bube in der haut. *Luther* 4, 506; ja gott helt nicht mehr von uns, denn das wir verzweilte buben in der haut sind. 4, 522; ja das sie auch mörder, todschleger und buben in der haut sind. das; sie sind buben nicht allein für gott, sondern auch für der welt. *br.* 3, 50; wann du schon weist, das einer ein schalk ist oder ein büb. *Krisenb. s. d. m.* 29; solich hüben solt man schwemen. 5; er ist ein büb in der haut hinin. 27;

ach du schnoder verhetter bub! *fastn.* 254, 9;  
herr wirt, treibt aus die faulen puben! 566, 12;  
o glück, hilf mir durch wüfels fal,  
sunst komm ich in der buben zal. *Schwarzenberg* 146, 2;  
darß die münch und auch die pfaffen  
schelmen, hüben, lecker nennen. *Murners luth. narr.* 2137;

fraget, wer der zerrissene lotterbube were, ob den jemand kenne? (se alcuno conoscesse quel ribaldo) .. gebot zu sehen, ob der zerrissene bube hinweg gangen were. *Bocc.* 1, 32; er were ein bub, schalk und lotter. 2, 145; das wir die gots buben, die so vil jamers, main und mord gestift habend, gestraft habend umb ir unzucht. *Schneitlins br.* 19; er were



wol gern ein bub, aber sie will kein hur sein. *ALBRUS wider J. Wüsel F4*; da will ich sie schelten und ihnen schuld geben, wie sie grosz buben sind. *L. 6*; das ich ser gesündigt hab und bin furwar ein böser bub, knab wolt ich sagen. *M. 5*; polluit pudoris vinculum, ist zur hürn worden oder zum hübn. *ALBRUS im glossar*; ir hüben, ir werdent zum keiser kommen, der euch alle wird erhenken lassen! *Aimon d*; hürensun, hüß, weich von mir! *das*; ward der vatter laut schreien 'aus du lecker, du bub!' *WICKHAM rollw. 97*; ich will solchs auf mein letzte hinfart behalten, dasz ich den buben, des man mich zeugt, mit wissen nie gesehen habe. *Galmy 319*; für hüben und hüben erkennt. *Kalziporus M. 5*; was kann dir dein vatter, so er hübe ist und dich in schande gezeuget, für ein schmach sein, wann du nichts schmüchlich, schandlichs und lästerlichs für dich selbs stiftest und beginnest? *Petr. 115*; zum buben werden. *M. NEANDER menschenp. 56*;

du trunkenpolz, du bub du frecher! *H. Sachs I. 525*;  
zun andern niemand nüttern buben. *III. 3, 30*;  
du bist ein bub und bleibst ein bub! *WOLFGANG 2, 392*;  
der hindern or ein buben (schalk) trug  
und mit der zung die laut erschlug.

*RINGWALD fr. Eck. 1590 D. 6*;  
was macht ir hurn und buben heid? *ATYER fastn. 70*;  
wan dir und deiner hübschen frawen  
an unzucht, schelmerei und schand  
kein bub und hur gleich in dem land. *WICKERLIN 817*;

der alte kalender, dessen hertz ich einst thürrichter weise für besser hielt als seinen kopf, ist wie gesagt, ein böser, sehr böser bube. *WIELAND 8, 300*; ich will euch zu koth treten, bubens! *LENZ 1, 156*; o der bube! *LESSING 1, 546*; erwarte erst deinen vater, wenn du kein bube bist. *SCHILLER 193*;

und wie? wenn ich nun bube gnug gewesen  
sie zu ermorden! *423*.

man sagte sonst, einem den buben putzen, ihn ausputzen, ausschellen, lästern (*HENISCH 542, 23*):

wer es damit gerichtet aus,  
wir könnten beide nach der haus  
einander wol den buben buizen. *SPRENG II. 405*;  
mein fraw wird mir den buben buizen. *HAUPT 3, 262*;

dann er wuste wol, dasz Moyses ein alter melancholischer mann war und ime den buben in dieser sache weitlich geputzt hett. *ATYER proc. 2, 3*. man dürfte diese redensart auch unter 2 nehmen und an knaben denken, die vom vater oder schulmeister gescholten werden. aus einer menge von sprichwörtern hier noch folgende: buben sind buben; ein bub macht viel buben; ein bub hilft dem andern über bach; von buben kommt man schwerlich unbetrogen; gott straft einen buben mit dem andern; ein bub war gestern so fromm als heut; geld macht böse buben gut; böse buben musz man lassen veroben. s. freihartshube, leckershube, lotterbube, schandbube, spitzbube.

6) buben, pl. *mammæ*, läßt sich erklären aus der alten für die vorstellung der brüste natürlichen dualform, so dass sie als *swillinge*, *rekswillinge*, *διδυμοί* erscheinen (*sp. 444*), zugleich aber mit hinsicht auf hübbi, bubbly (*sp. 457*). *büehle*, *mammula*. *MAALER 81*. die hauptstelle aber findet sich bei *ALTSCHWERT 50, 30—51, 3*:

sere sieht man in die buoben,  
das schetz ich, drier finger breit,  
umb den hup ist enge das cleit.  
die buoben sint geschürzet uf,  
man satzte wol ein liechstock druf.

vgl. hernach bubengasse und die analogie von bruchknabe und bruder 9.

7) bube, *cyprinus*, karpfe, junger karpfe, ehe er zum selbling wird, karpfenbüehl. *SCHN. 1, 142*. *HENISCH 541, 50*; item alwegen ist verboten gewesen von Wormbsz an bis gein Gernsheim jung schnetz und hüben zu fahen bis fur sanct Bartholomeustag. *fischerordn. von 1488 in MONES zeitschr. 4, 88*. vgl. bubendisch.

BÜBEL, f. puella? könig Guntchrams gemahlin *Austrichildis* im sechsten jh. führte den beinamen *böbila*. *Greg. tur. 4, 25* und sie war niedriger abkunft, was vielleicht darin ausgedrückt lag. dem bösen sinn von hübin brauchte es sicher nicht zu haben.

BÜBELEI, f. *flagitium*, schwächer als hüberei.

BÜBELEIN, BÜBLEIN, n. was hübchen, knäblein: nackende megdlein, hübelein. *Garg. 10*; das im ganzen lande kein sauberer hüblin zu finden als ich. *130*. dagegen scheint ein frisch

kurzweilig püplein *102* eher püppchen als hübchen, wofür man es doch auch nehmen dürfte. *büebeli*, meiteli. *FIRMINICH 2, 575*. schweiz. *büebli*, *knäblein*, noch ein erwachsener sohn. *TOBLER 86*. man nennt auch so den ledersreif, durch welchen die geisel mit ihrem stecken verbunden wird. *SCHN. 1, 143*, in der kindersprache ein licht. *STALDER 1, 237*. s. hübeln.

BUBELIEREN, was das folgende hübeln (vgl. jubilieren und jubeln):

dann so sie sohen vast studieren,  
so gont sie lieber hübelieren. *BRANT narr. 27, 6*;  
so lauft es lieber hübelieren. *MURNER luth. narr 2584*;  
sein vater wänt er hab studiert,  
so hat er nichts dann hübeliert. *schelmens. 32, 14*.

BÜBELN, *scelus admillere*, bubensstreich machen, gelinder als buben, schweis. auch hübela, wie ein knabe aussehen, sich benehmen:

und ist im loid, das er mit me  
hüblen kan als vor und ee. *MURNER narrenb. cap. 9. s. 651*;  
der krieg ist schmeicheln, schmausen,  
schmarotzen, hübeln, mausen. *LOCAU 2, 2, 97*;  
wer in geringen sachen hübelt, die nicht viel sondres tragen ein,  
wird mehr in denen sachen vortheln, die mehr genieszlich wollen  
sein. *2, 4, 73*;

wann im schaten kübler myrten  
sie sich kamen zu bewirten,  
folgte nichts als lieblich liebeln,  
folgte nichts als tückisch hübeln. *3, 6, 10*;  
all sein (*Amora*) schmeichelndes hübeln,  
all sein kosen und liebeln  
hat noch nimmer mein hertz beschnellt. *Voss 4, 73*;  
es war, mein seel, wol mehr halloh  
mit Bathseba zu liebeln,  
und ihren armen hahnrei so  
zur welt hinaus zu hübeln. *BÖRGER 49*;

immer unrein gereimt. bei FISCHART kommt vor sich verbuheln: des Diodori Siculi babilonischer bau, daran sich alle nationen haben zu narren verbubelt und gebauet. *Garg. 133*. merkwürdig das schweis. *bubelen*, unvorsichtig mit licht und feuer umgehen. *STALDER 1, 237*, was ans feuerreiben durch keusche knaben oder buben mahnt (*mythol. 573*).

BUBEN, *flagitium perpetrare*.

1) *scortari*, *paedicare*, verbunden werden huren und buben: freilich ists war, das der buben musz, der nicht ehelich wird, wie solts anders zugehen? *LUTHER 2, 172*;

wie er gebubt hat und gespilt. *MURKERS schelmens. 83, 1*;

wenn einer tag und nacht jubiliert, spilt, hübt, mütwilt. *FRANK parad. 100* und oft; wie der alt stinkende bock so unfätig daselbst gebübet habe. *Petr. 54*; lüge nur, das du deines vatters that nicht erbest und auch dermassen hübest. *115*; solch urtheil fallen oftmals über ein, der ein sein witwen hühet und in hurerei führt. *PARACELsus 2, 239*; hunger und durst leiden, huren und buben, rasseln und spielen. *Simpl. 1, 59*; der kerl thut nichts als fressen und saufen, huren und buben. *ABELE 2, 27*;

du hurst und bubest frech und frei. *HÜNNERS poet. handb. 100*.

2) *conviciari*, *lästern*: ob hie jemand wird sagen, ich werfe zu fast mit buben umb mich, könne nicht mehr denn buben und schelten, dem sei erstlich also geantwortet. *LUTHER 5, 285*;

und sauf um fürsten sich zum thier  
und bub und läste gott! *Voss 4, 34*,

in welcher stelle es doch auch die erste bedeutung haben kann. gotteslästern und hüberei stehen oft nebeneinander. vgl. ausbuben, erubuen, verbuben.

BUBENBAUCH, m. ire hurenbelge und bubenbeuche. *LUTHER 3, 394*.

BUBENBEICHTE, f. *confessio simulata*, scheinbeichte, wie sie aus eines schlechten menschen munde geht.

BUBENBEIN, n. auf die jungfrauen kann man sich nicht mehr verlassen, gib wie man es ihnen sagt, wenn die hinter siehen zäunen ein bubenbein sehen, so bringt man sie mit keinem lieb mehr ab platz (durch kein zureden von der stelle). *GOTTHELF sagen 4, 133*.

BUBENDING, n. *fraus, hüberei*: hüte dich vor diesen schwanfeldern (*bellern, gannern*), denn es ist bubending, und gib ihnen nichts. *esp. in traphis cap. 12. 8*.

BUBENDISTEL, f. *dipsacus fullonum*, bubenstengel, bubenstriegel.

BUBENECK, n. soltestu sie einmal küssen, du würdest die ledzen und wangen besudeln, als ein kuttelfeger am bubeneck

zu Strassburg oder am Metzgerthorle zu Frankfurt. *Philander* 1, 99 (102).

**BUBENEL**, *f.* was buberei, gebildet wie arzenei: bubene und lotterfure. *Præfixa myst.* 107, 26.

**BUBENFISCH**, *m.* ein blutstillendes mittel: verstelle nachmalen das blut mit einem bubenfisch, oder in ander weise. *Wurtz* 85; ich nam einen grossen pfauwisch, bedeckt die wunden damit und zog sie zu mit breiten binden (am rande: pfauwisch und bubenfisch, eins). 101. vgl. bube 7.

**BUBENFIST**, *pueri crepitus*, was bofst. *Henrich* 1119, 51. *Adam Lonicerus kreuterbuch* 81; bubenfist sind ganz runde und weiszliche schwämme, wie ein lederballen, wenn diese dürr werden, reissen sie auf und lassen einen gelben staub von sich. *Hornberg* 3, 1, 405<sup>o</sup>.

**BUBENFREI**, leichtfertig und bubenfrie. *mägdelob* 69.

**BUBENFREUDE**, *f.* gaudium ex malis alienis, schadenfreude. *Stieler* 562.

**BUBENFREIHEITSUCHER**, *m.* zahlverwerfer, gewichtfälscher, bubenfrieheitsucher, da billicher vor dem thor das galgengericht ir freithof und kirchhof were. *Garg.* 190<sup>o</sup>.

**BUBENFROMM**, scheinfromm. *Stieler* 569.

**BUBENGASSE**, *f.* pectus, buchstäblich mammarm platea: und mit pleckendem hals und bloßen armen und mit offener bubengasse herein gebrantget haben. *Matheisius* 10<sup>o</sup>;

sie rieh die bubengassen  
und rucktes hin und her.  
lied von einer faulen dieren. 16 jh.

s. bube 6.

**BUBENGESCHLECHT**, *n.* genus infame, diebsgeschlecht. *Stieler* 1803.

**BUBENHANDEL**, *m.*

mache du mich fest in meinem wandel,  
wenn ich neben einem bubenhandel  
und dem elend, seinem sohne steh. *Seume* s. 569.

**BUBENHAUT**, *f.* der musz mit einem buben überzogen sein, der einen in einer bubenhaut will kennen. freie leute stecken in keiner bubenhaut. *Henrich* 542, 27; wie ich in meiner bubenhaut ein lustiger, leichtsinniger, kummer- und sorgenloser junge war. der a. m. im Tockend. 186.

**BUBENHÜRE**, *f.* scortium.

**BUBENJAHRE**, *pl. anni pueriles*: komm lasz dir ein stückchen aus meinen bubenjahren erzählen. *Schiller* 107<sup>o</sup>.

**BUBENKLEID**, *n.* vestis parasitica. *voc.* 1482 aa 2<sup>o</sup>.

**BUBENKRAUT**, *n.* ranunculus, rumex acutus, flammula das ist brennkraut, scelerata das ist bubenkraut, dieweil die landstreicher oder buben die haut an ihrem leib damit aufsetzen, als wana sie bresthaftig weren. *Lonicerus kreuterb.* 198<sup>o</sup>. s. bettlerkraut.

**BUBENLARVE**, *f.*

ihr wolken brecht entwei! ich musz den ort gesegnen,  
der mich vor ein gespenst und bubenlarven hält.

*Garg.* 1, 322.

**BUBENLÄUSE**, *pl. xanthium strumarium*, kleine klette, die sich an buben und bettler hängt, s. auch bettlersläuse.

**BUBENLEBEN**, *n.* vita scelerata. *Melanchth.* im corp. doctr. chr. 189;

das sie komb aus dem bubenleben. *H. Sachs* IV. 3, 61<sup>o</sup>;  
ich hab nun gar verion das mein  
mit gdu gsolln im pübenleben. *Schnell* verl. sohn 13<sup>o</sup>.

**BUBENLÖFFEL**, *m.* cochlearium parvum, kinderlöffel: muslöffel, busenlöffel, bubenlöffel. *Garg.* 88<sup>o</sup>.

**BUBENNARR**, *m.* verliesles mädchen, das in buben vernarrt ist, kokette. *Gottshelms* sagen 2, 62; si ist e buenanarr bis dort usa. *Tobler* 86<sup>o</sup>.

**BUBENPFAHL**, *m.* etwas zum bubenpfahl ungefederterschützen machen. *Hannan* 4, 440.

**BUBENRECHT**, *n.* dreimal ist bubenrecht, sagen die knaben bei spiel und balgen.

**BUBENROLLE**, *f.* puella, quas inter pueros vagatur, vgl. bubennarr.

**BUBENROSE**, *f.* paeonia officinalis, weil sie die buben aufstecken.

**BUBENROTTE**, *f.* sceleratorum hominum turba.

**BUBENSACK**, *m.* du bubensack! *H. Sachs* I, 478<sup>o</sup>. IV. 3, 23<sup>o</sup>.

**BUBENSAMMET**, *n.* pseudoholosericum. *Frisch* 1, 148<sup>o</sup>. *Stieler* 1879, trippsammet, tripe de velours. *Schneller* 1, 143. vgl. bestartsammet 1, 1161 und andere zusammensetzungen mit bastart oder bauer.

**BUBENSCHENKEL**, *m.* ein aus zwei schenkelartigen theilen bestehendes gebäck von weizenmehl in der Wetterau und Rhein-

gend. zu Mainz lauft man über den gefrorenen Rhein nach Castel, um bubenschenkel zu holen. auch in Nassau und Speier. *Schmidt westerw.* id. 41. ohne zweifel alt und weiter verbreitet:

ob schon nicht werd darbei gesend  
ein bubenschenkel, wie mans nent,  
oder ein gute fläsch mit wein.

*Wolke. Spangenn. sangbriefe* K 8<sup>o</sup>.

vgl. bätzbuben, eine mehlspeise in Baiern. *Schm.* 1, 143 so wie die benennung habe für backwerk (1, 1057).

**BUBENSCHUH**, *m.* kinderschuh: sie befeissen sich die kindische bubenschuch auszuziehen. *Simpl.* 3, 87.

**BUBENSCHULE**, *f.* die welt ist ein rechte bubenschule des teufels. *Luther* 3, 427<sup>o</sup>; denn gottes gaben sind beide kinder und ir gedeien, beide wol geraten und gut bleiben, sonst wird ein haus nicht anders denn ein sewstall, ja eine bubenschule. 6, 312<sup>o</sup>; solche sünde auf die gepart gewest auf die letzte grundsuppe der allerverdampften bubenschulen, des widerchris kirche. 6, 319<sup>o</sup>; damit wir deste sicherer werden, das wir wider den teufel selbs und seine verdampfte bubenschule die warheit verfechten. 6, 486<sup>o</sup>; so seid ir des teufels hure oder bubenschule. *Luther von den jüden. Wittenb.* 1543. J 3.

**BUBENSPIEGEL**, *m.* ein schön weib ist ein bubenspiegel.

**BUBENSPIEL**, *n.* 1) ludus puerorum, knabenspiel.

2) flagitium nebulonum: ihren mutwillen, huren und bubenspiel desto freier zu treiben. *Kirchhof disc. mil.* 59; von uns armen,

die si mit unrecht oft und vil  
thun zwingen zu irem bubenspil.  
gedicht, wie die geistlichkeit zu Erfurt gestürmt ist  
worden. a. 1521.

**BUBENSTENGEL**, *m.* was das folgende.

**BUBENSTRÄL**, *m.* nebulonum pecten, was bubendistel, weil kletten und disteln an den landstreichern, die auf dem feld liegen, hängen bleiben, ihre haare kömnen. bubenstreel, wolfsstreel, kartendistel. *Lonicerus* 99<sup>o</sup>; kartendistel, bubensträl, weberdistel. *Seriz* 42. vgl. auch bubenwinde.

**BUBENSTREICH**, *m.* scelus, flagitium: das war ein bubenstreich. auch in milderm sinn für knabenstreich: leute, so bei mir vorüber giengen, zu hohnäffen und auszuzischen und was dergleichen bubenstreiche mehr waren. *Pless* 1, 49.

**BUBENSTRIEGEL**, *f.* ein altes scheltwort. *Renner* 1730. *fastn.* sp. 264, 30. siehe bubensträl.

**BUBENSTÜCK**, *n.* was bubenstreich: sie haben ein bubenstück uber mich beschlossen, wenn er ligt, sol er nicht wider aufstehen. *ps.* 41, 9; ein bubenstück. *Luther* 3, 38<sup>o</sup>. 465<sup>o</sup>;

frävel, bubenstück und tand. *Murner schelmens.* cap. 1;  
mit seinen bubenstücken. *Wolgmut Es.* 128;

pflügen nit auch noch heut etliche eltern ire kinder, sie von larnern und bubenstücken abzuschrecken, zur warnung mit zu nemen, wann man einen übelthäter vom leben zum tod zu richten ausföhret? *Garg.* 4; alle die arglistige bubenstück, die ir hierin kocht und brütelt. 158<sup>o</sup>; also werden die verräterische bubenstück beid von freunden und feinden verdächtig gehalten und angefeindet. 263<sup>o</sup>; welches bubenstücks rümeist dich am meisten? n<sup>o</sup> 103 als ein spiel angeführt;

kein bubenstück ist mir zu gross,  
das ich nicht verricht umb das gelt. *Ayren* 321<sup>o</sup>;

zu diesem schaden und unfall  
bringt uns Ciesel der cardinal  
durch seine bubenstücke. *Soltau* 464;

jetzt nun das bubenstück, nun euch der mord gelungen.  
*Garg.* 1, 78;

der mensch, sich selbst ein feind, kehrt oft den blinden  
rücken

der wollust zu, auf die er zielt,  
sucht in zerstreung ruh und ruhm in bubenstücken.  
*Lessing* 1, 90;

fahre hin, du sorgenreiches glücke!  
wer dich kennt, buhlt nicht durch bubenstücke  
um das flüchtige vergnügen,  
dir im schoss, verliebt in rauch, zu liegen. *Ur* 1, 59;  
denkt nicht sein hertz auf schwarze bubenstücke,  
noch da ihn himmelstrank erhist! 1, 175;

bereitwilligkeit jedes bubenstück zu begehen, welches eine stufe zu unsrer erhebung werden kann. *Wieland* 3, 75; eine neue aufmunterung zu jedem fröhlichen bubenstücke. 7, 75; ein bubenstück ohne beispiel zerrisz den hund unserer herzen. *Schiller* 296<sup>o</sup>. man sagle, bubenstück gelten auf einen ruck, scelera valent impetu. *Henrich* 542, 38.

**BUBENSTÜCKELN**, scelus admittens: da oft das eine glied

sündigt und bubenstein, das andere, so doch unschuldig, hingegen musz büßen und bezahlen. *PRILAND* 2, 488.

**BUBENSTÜCKLEIN**, *n. nequitia*. *Harnisch* 172.

**BUBENSUCHT**, *f.*

heut doch die bubensucht drispeltig. *H. Sachs* IV. 3, 73<sup>a</sup>.

**BUBENTAND**, *m. flagitium, bubenstein*:

uf deutsch nenn ichs ein schelmenstück,  
zu Frankfurt nennt mans bubentand.

*Murner schelmenz. cap. 1*;

stechen sich mit einem halm in die nasenlöcher, das sie blutend werden, als ob sie den siechtagen hätten, und ist bubentand. *cap. in truphis* 8.

**BUBENTANZ**, *m. vgl. bettleranz*:

doch schleuft sie an die bubentanz. *H. Sachs* I, 509<sup>a</sup>;

läuft zu allen bubentanz. I, 511<sup>a</sup>.

**BUBENTEIDING**, *n. was bubending*: ja sprechen sie, man musz etwan kurzweil und fröd suchen, das man darnach sich aber mög in ernst bruchen, man musz das müsneß wol usz dem kopf vertreiben. es ist als bübentheding. *Keisersb. hell. lewe* 68<sup>a</sup>.

**BUBENTHAT**, *f. was bubenstein*.

**BUBENTROSZ**, *m. turba calorum*: huren und bubentrosz. *Garg.* 62<sup>a</sup>, *vgl. trozbuhe*.

**BUBENTRUM**, *n. was bubenstein, denn trum ist frustum*: das halt ich für ein bubentrum.

*Murner luth. narr* 3589;

ja wer es schon ein bubentrum. 3648.

**BUBENVATER**, *m. qui nebulones fovet*: die studenten kamen auf ein nacht, richteten mit hilf irs hübenvatters die seil zu. *Frei Garteng. cap. 90*.

**BUBENWEISE**, *f. in hübenweise zusammen tragen*. *Petr.* 63<sup>a</sup>.

**BUBENWERK**, *n. was bubenstein*: ich gloub du gangest mit bubenwerch umb. *Plater* 28; und wie wol mich wol bedunken, das papstum were bubenwerch. 38.

**BUBENWINDE**, *f. polygonum dumetorum*. *s. bettlerseil*.

**BUBENWIRT**, *m. leno, huren und bubenvirt*.

**BÜBEREI**, *f. scelus, nach dem voc. 1482 e 2<sup>a</sup>. e 3<sup>a</sup> ribaldia, scurrilitas, bubischeit, luderei, leckerei; einigemal für päderastie. doch gewöhnlich in milderem sinn*;

auslaufender hund der pubrei nach! *fastn.* 45, 19;

doch dünkt mich in meinen sinnen,  
sie hab ir vor püberei lassen zurinnen,  
die niemanz kunt erfüllen. 620, 16;

das ich das über jar hab getriben  
und pei aller püberei pin peliben. 622, 17;

ich wett (wolte) e, das in der ritt schütt,  
das ich im die buoberei vertrüg. 836, 10;

desselben ordens regel  
und grund ist buberei. *Soltau* 173;

ist lauter buberei. 271;

kein buberei ward im züvil. 364;

es geschehe usz ganzer buberei. *Murner luth. narr* 636;

ihr (der welt) grosze kunst ist panketiern  
und in der buberei studiern. *Kirchenlied von Albrecht*;

der mond und sternen engsten sich  
und ihr gestalt siht jemerlich,  
wie gern sie wölten werden frei  
von solcher groszen buberei. *das*;

es ist des teufels buberei. *Luther* 3, 465<sup>a</sup>; die buberei und schalkheit dieses geistes. 3, 467<sup>a</sup>. 481<sup>a</sup>; und ist lauter lügen und buberei. 3, 490<sup>a</sup>; da sihestu ja und greifest, das öffentliche buberei mit dem schmid und seinen gesellen ist. 3, 516<sup>a</sup>; nicht zur lust noch buberei. 4, 20<sup>a</sup>; wenn das land böse ist und die buberei überhand nimpt. 4, 44<sup>a</sup>; der vatter merket die buberei bald und sprach, da schlah der teufel zu, ich hab sie selb verkauft und must der buberei selbs lachen. *sch. u. ernst cap.* 137; man merket einem solch buberei gar bald ab. *cap.* 165; hilft heimlich zu solcher buberei. *bienenk.* 154<sup>a</sup>; ich hab solche buberei auch mit euch getriben. *Garg.* 158<sup>a</sup>; ob sie schon ein zeitlang ihr buberei etlichs geniesz haben. *Kirchner wendunm.* 120<sup>a</sup>; diejenigen, so ihn gekennet, haben mir von seiner buberei vil erzehlet. 449<sup>a</sup>;

meid gotslesterung und buberei. *Schnell David* 12<sup>a</sup>;

soll der gotlos lang solchen spot  
und buberei unsträflich treiben? *Weckherlin* 38;

die kinder wendeten sich von ihrem fleisz zum spielen und allerhand buberei. *pers. rosenk.* 7, 5; ein liederlicher tropf, welcher mit comödianten die welt liederlich durchlaufen und mit buberei sein leben zugebracht. *pol. stockf.* 256; je schülker in der buberei, je plumper in der lehre. *Harnisch* 542, 11;

II.

mit einem wort, wo eine buberei  
verübt wird, seid gewis, da sind auch wir dabei.  
*Wieland* 5, 194;

zu sehen, wie von allen seiten her  
die buberei mit netzen sie umstellt. *Bücker* 83<sup>a</sup>;  
buberei, teuschung und trolz. *Görne* 40, 195.

**BUBIG**, *was bubisch*: es nehme ihns nur wunder, dasz der liebe gott nicht gleich die Eva abgeschafft, als er gesehen, wie sie geraten, und eine andere gemacht. aber nicht aus mannefleisch, da sei es kein wunder, wenn sie bubig würden. *Gottself erz.* 1, 170.

**BÜBIN**, *f. scortum, concubina, frans. garce, was sich zu garçon verhält wie bubin zu bub*; bubin oder rufflanin, *lena, ariola. voc.* 1482 e 2<sup>a</sup>. z 8<sup>a</sup>; *freie dirne, ludlerin. Harnisch* 541, 58; opfert mit den bubin. *Hosea* 4, 14;

da lernt man heimlich bubin kennen. *fastn.* 357, 22;

du junger narr, wiltu dein leben

umb ein pose pubin geben? 350, 58;

darumb soltu nicht mit ir (deiner ehfrau) umbgon, als wer sie dein trill und dein bubin. *Keisersb. wannenkr.* 107<sup>a</sup>; und ward das sprichwort war, das frawenhar zeucht sterker denn ein glockenseil, und man hat die bubin lieber denn die ehfrawen. *sch. u. ernst cap.* 254; ach mein liebes weib, nun was herten wort sein das die du sagst? bedenck dich recht, sihe an dein und deiner freunde ehr, wilt du ehe hie bleiben, als ein bubin des, da bei du bist und in tödlichen sünden leben, dan in Pisa in ehren mein weib sein? *Bocc.* 1, 131<sup>a</sup>; da lag er bei der ungeschaffenen bubin, die man in hundert landen solt finden mögen. 2, 87<sup>a</sup>; alle heuchler, so von dem wein der babilonischen bubin trunken worden. *Kirchner wendunm.* 368<sup>a</sup>; his in 400 verwegene huren und bubin. 373<sup>a</sup>; den dritten tag zur nacht kam sie wieder und klagte, dasz sie unmöglich die ganze zeit von ihrem manne kommen können, da doch die bubin keinen mann hatte. *pol. stockf.* 204;

alle faulen äpfel, puh, und oier

werft der bubin in das angesicht! *Bürger* 56<sup>a</sup>;

bubin, dir deucht es stets, und nie bin ich dir verborgen.

193<sup>a</sup>;

o sie ist eine abgefäimte bubin! *Schiller* 434<sup>a</sup>;

haben wir dich, bubin? haben wir dich nun? *Fr. Müller* 1, 145.

**BÜBISCH**, *meretricius, flagitiosus, frei, frech, voc.* 1482 e 2<sup>a</sup> *scurrilis*: wie denn, sprechen sie, wenn ich weder ehelich noch bubisch würd und hielt mich mit gewalt? *Luther* 2, 172<sup>a</sup>; das seind sündlich, bubisch, leckerisch, schampere wort. *Keisersb. s. d. m.* 49<sup>a</sup>;

des bubischen wirt sonst vil verpracht,

dasselbig legwir heur dernider. *fastn.* 819, 10;

so bald als sie (die kinder) gond usz der wiegen,

müssen sie degen an in han

und uf das bubische einher gap,

das vor ziten was ein grosze schand,

des laufft vol buoben ietz das land. 1031, 18;

weil ir euch also bubisch stelt. *H. Sachs* I, 515<sup>a</sup>;

das umschweifend und bubisch auge gehen vol zu verstehen, was du innen am schilt fürst. *Petr.* 22<sup>a</sup>; nimmer ist ein herr so böß, frech und bubisch. *Kirchner wendunm.* 57<sup>a</sup>; jedoch ist gleichwol auch manche fromme ehfrau, die der andern wüst, bubisch, schändlich leben im geringsten nicht loben. *mil. disc.* 114;

du schändlicher, bubischer mann! *Bürger* 62<sup>a</sup>;

o des schändlichen beginnens,

o des bubischen verrats. *Hendens Cid* 57.

**BÜBISCH**, *adv. turpiter*: schentlich und bubisch schlagen. *Keisersb. s. d. m.* 73<sup>a</sup>; ich bin bubisch um mein leben bestolen. *Schiller* 213<sup>a</sup>.

**BÜBISCHHEIT**, *f. scurrilitas*: buberei, luderei, leckerei. *voc.* 1482 e 3<sup>a</sup>.

**BÜBISCHMÄDCHENHAFT**,

mistone hör ich, garstiges geklimper,

von oben kommts mit unwillkommenem tag,

es ist das bubischmädchenaufte gestümper,

wie frömeluder geschmack sichs lieben mag.

*Görne* 41, 326.

**BÜBLICH**, *pueriliter*: reden lieblich doch büblich. *Scaupius* 805.

**BUCH**, *f. buk, backle*:

buch semeln und die weissen wecken. *Wolkenut* 2, 461.

*auch Steinbach stellt noch dies richtige buch auf.*

**BUCH**, *n. pl. Bücher, auch schon ahd. häufig puoh n. pl. puoh, mhd. buoch n., pl. buoch, nhl. boek n. pl. boeken; in den übrigen sprachen f. goth. bōka pl. bōkōs, ahd. auch noch hin und wieder, pl. puochl und puoh (Graff 3, 32), als*

buok, pl. buoki, ags. bōc pl. bēc (wie gōs pl. gēs), engl. book, alln. bók pl. bœkr, schw. bok böker, dän. bōg böger. ohne zweifel ist das f. organischer.

Dies wort führt unmittelbar in die heidnische zeit. wie den Griechen βύβλος, βιβλος bast, rinde und dann, weil sie bemalt, beschrieben wurde, schrift, brief und buch, den Römern liber bast und buch bedeutete; so gieng unsern vorfahren, die ihre schrift auf steine und zum gewöhnlichen gebrauch auf büchene breiter ritzen, die vorstellung des eingeritzten über auf buche, den namen des baums, aus dessen holz breiter und tafeln am leichtesten geschnitten werden konnten; noch im heutigen buchstab weist stab auf den hölzernen deutlich hin. nicht anders bezeichnete auch codex und tabula sowohl das beschriebene holz als hernach das buch. Venantius Fortunatus, in der bekannten stelle 7, 18 redet von eschenen tafeln:

barbara fraxineis pingatur runa tabellis,

und die esche könnte, gleich der buche, zum auftragen der schrift verwandt worden sein; es ist nicht einmal ausgemacht, ob fraxinus nicht auch buche ausdrückt und mit eingeschobnem R ganz nahe an fagus reicht. hätten die Deutschen nicht schon vor ihrer bekehrung die schrift gekannt, und erst von den christlichen priestern gelernt, so würden sie alle lateinischen ausdrücke des schreibens beibehalten haben. unsere nachbarn, die Slaven, beggenn uns auch hier, ihnen hieß wiederum buk die buche, bukva f. buch und brief, buki pl. f. buchslaben; späterhin als das einritzen der schrift ab, das mahlen der zeichen auf kam, begunn kniga, böhm. kniha, poln. księga, litt. knyga und selbst ungr. könyv für buch (auf pergament oder papier) zu gelten, wobei Miklosich ans skr. knas flecti denkt; wie wenn kniga von knjuz, poln. ksiądz zu leiten wäre und priester oder herrenschrift bezeichnete? die Letten haben grammatas, die Esten rumat nach dem russ. grammata, gramota, gr. γράμματα. alle keltischen sprachen bequemen sich dem lat. liber, gleich den romanischen, ir. gal. leabhar, welsch levr, armor. leor.

Den ursprung von buch aus buche bestärkt noch zweierlei. einmal die unerkennbare neigung der alten sprachen, das wort im pl. zu setzen, was auf die einzelnen stäbe und blätter, aus welchen es besteht, hinweist, s. hernach buchstab. Ulfilas, wo ihm ἐν τῇ βιβλῳ, ἐν βιβλῳ, vulg. in libro vorlag, verdeutschte dennoch ana bōkōm, in bōkōm; den ahd. mhd. pl. belegen GRAFF 3, 32. BEN. 1, 278, und gleichen anlass hatte der pl. βιβλία, biblia, woraus sich wieder unser bibel f. entfaltete. dann zeigt in der älteren sprache auch die fügung gakkunna ana bōkōm, lēsan ana puochum, lesen an den buchen, daz man sich ursprünglich ein lesen der runen an steinen und stäben dachte, nicht ein lesen in entrollten, entfalten blättern (gramm. 4, 773). es hieß ana puochum, an tabellōn scriban, an dero rindun scriban, und noch die carmina burana n° 138 gewähren scripsit amorem an eime loube.

der hirtentrauth, namen in birken (sp. 39) oder buchen zu schneiden, in blätter zu stechen, dauert bis auf uns. in der that, da einzelne runen nach bäumen benannt sind, da die bucher blätter haben, erscheint die verwandtschaft zwischen buch und buche begründet und höchst passend. schon MATHEIUS erreichte die richtige deutung, obwol er ohne noth die breiter des einbands statt der buchslaben selbst ins auge fasst: wie sichs auch ansehen lesset, als habe unser teutsch wort buch den namen von buchbaum, wie man noch die bucher pfleget in büchenbretter zu hinden und mit leder oder seiden, sammet und güldentuch zu überziehen. 105\*. anbiegen, flectere, plicare zu denken verbietet sowohl die uralte beschaffenheit der schrift, als die abweichung der diphthonge und kehl-laute in beiden wörtern

Bedeutungen.

1) mehrere blätter machen ein buch; ich habe mir ein buch geheftet, in das ich alle ausgaben eintrage; schreibe das zum gedechtnis in ein buch. 2 Mos. 17, 14; ein buch schreiben, abfassen, machen, er hat davon ein schönes buch gemacht; soll ich dann immer von im lernen und nicht auch selbst einmal bucher machen? ALBERUS wider Witzel K 2; alle bucher, so wider den Luther gemacht werden. K 6; ein treffliches, mittelmässiges, schlechtes buch. ein buch ausgeben, ans licht, in druck, in die presse geben, das buch eines andern herausgehen; auf ein buch antworten, erwidern:

buch umb buch! ich wil mich rechnen

und sie mit böchlin überstechen. MURKHA luth. narr 523.

das buch abschreiben, drucken, verlegen, in verlag nehmen,

auflagen, neu auflegen, verkaufen, absetzen, mit alten büchern handeln, bucher versenden, verpacken, das buch ist gut gegangen, ist gar nicht abgegangen, schon vergriffen, es liegt wie blei im laden, ist ein ladenhüter, kommt zurück, ist ein krebs. das buch heften, durchs leimwasser ziehen, binden, einbinden, verbinden; durch unmässiges schlagen und beschneiden werden viel bucher zu schanden. bucher kaufen, sammeln, aufstellen, schichten, ordnen, verzeichnen, abstäuben, ausklopfen.

2) bucher lesen, einsehen, aufschlagen, aufthun, öffnen; und Esra thet das buch auf für dem ganzen volk, und da ers aufthet, stund alles volk. Neh. 8, 5; das buch zumachen; suchet nu in dem buch des herrn und leset. Es. 34, 16; das buch aus oder fertig lesen. es stehet in büchern; bucher fälchen, verbieten, wegnehmen; er nimmt kein buch in die hand; er liegt immer über den büchern. Felsenb. 2, 425; vergräbt sich in seine bucher;

ob den büchern natzen

recht wie die klosterkatzen. H. SACMS I, 533\*.

wo natzen bedeutet nassitzen, schlummern, einschlafen, vgl. ob dem rocken natzen. I, 533\*

von der spinnerin; du kannst die nase ins buch stecken; und sein geselle wolbedächtigt steckt in den büchern übernachtig. GÖTTE 4, 54.

er hat seine weisheit aus den büchern; er ist ein lebendiges buch; redet wie ein buch; ich will reden, wie ein buch, wenn ich mich vorbereitet habe, und wie ein thor, wenn ich bei guter laune bin. GÖTTE 19, 177.

3) das buch der psalmen, der lieder; das buch von Troja; das ist das buch von des menschen geschlecht. 1 Mos. 5, 1; gebot und rechte, die geschrieben stehn im buch dieses gesetzes. 5 Mos. 30, 10; wie es geschrieben steht im buch dieses bunds. 2 kön. 23, 21; dies ist das buch von der geburt Jesu Christi. Matth. 1, 1.

4) ein einzelnes werk zerfällt in bucher, wenn sie schon zusammengeschrieben, gedruckt und gebunden sind, das buch zerfällt in capitel. es gibt fünf bucher Mose, zwei oder vier bucher der könige; die Ilias hat 24 bucher, Herodot neun bucher. ursprünglich waren solche bucher für sich geheftet oder gebunden:

doch zu verjüngen gibts auch ein natürlich mittel, allein es steht in einem andern buch und ist ein wunderlich capitel. GÖTTE 12, 120.

5) die heilige schrift heisst, wie biblia, die bucher, das buch der hucher:

ich kann die hand nicht auf die bucher legen, so schwör ich droben bei den ewigen sternen. SCHILLER 528\*.

6) bei kaufleuten und in der geschäftsführung gibt es bestimmte bucher zum eintrag, namentlich der geldsummen, man sagt buch halten, zu buche tragen, bringen, im buche löschen; er steht bei mir im buche, ist mir schuldig.

7) papier wird nach büchern oder buchen gezählt: ein buch schreibpapier hat 24 hogen, ein buch druckpapier 25; 20 buch machen ein ries. auch ein buch gold oder silber für goldblätter, silberblätter.

8) füglich, das buch des lebens, schicksals, der welt; und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buch des lebens. offenb. 20, 15; buch der brüsamlin. KEISERB. s. d. m. 31\* (vgl. sp. 398);

die augen, die du mir der welt buch zu beschawen verlihen. WACKERLIN 318;

da im buche

des schicksals ich vielleicht zum fluche

der menschheit ausersehen bin? GÖTTE 1, 355;

man glaubt vor den aufgeschlagenen ungeheuren büchern des schicksals zu stehen. GÖTTE 18, 309;

nicht sinn ist in dem buche der natur, die traumkunst träumt und alle zeichen tragen.

SCHILLER . . .

9) buch heisst der drille mage wiederkauender thiere, omasus, blättermage, psalter, manigfalt, tausendfach, franz. feuillet, psautier, engl. manyplies.

10) eine menge zusammensetzungen, eigentlich wie uneigentlich: flurbuch, geschichtbuch, gebetbuch, hausbuch, jahrbuch, kochbuch, lagerbuch, rechenbuch, reisebuch, salbuch, schreibbuch, stammbuch, tagebuch, zeitbuch, bilderbuch, handelsbuch, heldenbuch, liederbuch u. s. w.

11) sprichwörter: viel bucher, wenig leser; harnisch und bucher soll man oft gebrauchen; in schönen büchern blättert man gern; viel bucher, viel irrtum; erfahrung regiert die welt, nicht die bucher; es wird kein buch gemacht, der



Neidhart muoz es durchfahren; ohne bûcher ist bûs studieren; ohne bûcher studieren heizt wasser ins sieb führen; todtê rûthe sind die besten, das sind weiser leute bûcher; alte bûcher und freunde soll man werth halten; bûcher geben keine handgriffe. SIMROCK 1376; er hat ein buch durch ein nachbarloch gesehen. 1377.

BUCHADEL, m. ein ehemals mit gelehrten würden verbundener adel, zuweilen was briefadel.

BUCHAMPFER, m. *oxalis acetosella*, gauchklee, unter buchen wachsend. HORNBERG 1, 238.

BUCHALTER, m. gebildet wie wechalter, wachholder: nim die edelen salbei und schwalbenwurz und buchalter. GENS-DORF 30. vgl. buchholter.

BUCHARZT, m. *physicus*. voc. 1482 a1.

BUCHBAUM, m. *fagus* für buche, wie eichbaum für eiche, voc. 1492 aa1. DASYP. 69. MAALER 82; auf einem buchbaume. MICHAELIUS 1, 26;

ich habe mich gesetzt bei diesen buchbaum hin.

OPITZ 2, 176;

nun fielen schatten vom buchbaum herab. KLEIST 2, 6;  
im wehe des buchbaums und der linde. HÖLTY 207.

BUCHBÄUMEN, *fagineus*.

BUCHBEISZER, m. hat HENISCH 545, 36 aus GESNER als namen eines vögels, wobei wol an buchfinke zu denken ist. in anderm sinn steht mhd. buochbliz LS. 3, 328 für einen gelehrten, der in die bûcher beißt.

BUCHBINDER, m. *bibliopagus*, nnl. boekbinder, engl. bookbinder, schw. bokbindare, dän. bogbinder.

BUCHBINDERGESELLE, m.

BUCHBINDERGOLD, n. ihre sittliche umgestalt umkleidet die voltaresche pucelle d'Orleans mit buchbindergold. J. P. grünl. proc. 105; die von buchbindergolde verpichten blätter dieser erzählung. HESP. 3, 26.

BUCHBINDERHANDWERK, n.

BUCHBINDERHOBEL, m.

BUCHBINDERLOHN, m.

BUCHBINDERJUNGE, m.

BUCHBINDERKLEISTER, m. papp.

BUCHBINDERMEISTER, m.

BUCHBINDERSPÄNE, pl. abschnittel beim beschneiden.

BUCHBROT, n. was buchampfer.

BUCHDECKE, f. *tegmen libri*, einband. voc. 1482 aa2.

BUCHDICHTER, m. *dictator*, *auctor*. vocab. 1482 aa2. z8.

DASYP. 310. REUCHLIN augensp. 39.

BUCHDICHTUNG, f. *poetria*. voc. 1482 aa2.

BUCHDRUCK, m. *exscriptio per typos*.

BUCHDRUCKER, m. *typographus*, nnl. boekdrukker, schw. boktryckare, dän. bogtrykker. bei ALBERUS auch buchtrucker. wider WITTEL K6. auch dermestes, s. borkenkäfer.

BUCHDRUCKEREI, f. *officina typographica*.

BUCHDRUCKERGEHÜLFE, m.

BUCHDRUCKERHERR, m.

BUCHDRUCKERKUNST, f. *ars typographica*.

BUCHDRUCKERLEHRLING, m.

BUCHDRUCKERPRESSE, f. *prelum typographicum*.

BUCHDRUCKERSCHWÄRZE, f. *atramentum typographicum*.

BUCHDRUCKERSTOCK, m. *ornamentum typographicum*, holzstock: Flamin, der sonst sogar die prosaischen buchdruckerstücke über die lebenden ölgemälde der dichtkunst stellte. J. P. HESP. 1, 60; er sägte mit einem federmesser buchdruckerstücke, die auf die juliusbutter des schmuckes wegen zu drucken waren. 2, 2.

BUCHDRUCKERWALZE, f.

BUCHE, f. *fagus*. des goth. ausdrucks gewahren wir nicht mehr, vermuten darf man bôka oder vielleicht bôkô; ahd. puocha oder puochâ (GRAFF 3, 35), mhd. buoche, pl. buochen MS. 1, 20. ags. *ausser* bôc auch bëce n., was ahd. puochi, mhd. bûeche wäre, und *zum* bair. das buech für wald stimmt (SCHW. 1, 146), engl. beech (mit ch, wie in bench, ags. benc, oder in much, altn. miök); nnl. beuk m.; altn. beyki n., wozu dän. bøg stimmt, während schw. bok den vocal von buche hält. das altn. ey in beyki für beuki (wie in soekja, goth. sôkjan, ahd. suochan) steht analog dem in eykr jumentum, schw. ök, dän. ôg, von der wurzel aka ök vehere. hiernach ist goth. ô, ahd. uo der organische vocal von bôka, puocha, unser bauchen, beuchen, *livinia macerare* (1, 1166. 1742), wenn es zu buche gehört, würde dieselbe abweichung darbieten. *sum ô und uo stimmt auch die verwandtschaft des lat. fagus und gr. φῦγος*,

deren vocale sich verhalten wie in mater und *μῆτις* zu muotar. *fagus* ist das it. faggio, armor. fao, fav, welsche ffawydd. *fagus* und *φῦγος* fallen zur wurzel *φῦγῶν*, weil ihre frucht zur speise und nahrung des viehes gereicht, wie faba aus fagba, bône aus bagbunô (1, 1243. 2, 234), fames aus fagnes folgt, vgl. baum und bagms. im skr. aber entspricht die wurzel bhakṣ edere, welcher Bopp auch bacca und goth. basi überweist; man könnte *fraxinus* = *faxinus* hinsunehmen und *esculus* mit *esca* vergleichen. ob auch unser backen, ahd. pachan puoh, wie es die laute gestalten, mit der vorstellung von puocha und speise sich einigen liessen, bleibt hier unangeschlagen, vgl. buchen *spicare*.

Die buche ist gleich der eiche vorzugsweise ein deutscher baum und gedeiht in unserm boden aufs prächtigste, den Finnen heizt sie die deutsche eiche 'saksan tamm'; im buchenwald werden hauptsächlich die opfer der heidnischen zeit begangen worden sein, die buche gewährt das holz zum brand und zur runentafel, wie die eiche zum zimmern, man sagt die buche scheiten, in scheiter spalten; eicheln und bücheln sind die mast der herde, eichen und buchen geben den brei-lesten, kühlsten schatten, s. buchengang, buchengewölbe, buchenhain, buchenlaubdach, buchenwald, buchenzelt; wir lagerten uns mittags unter der schattigen buche (*patulae cubans sub tegmine fagi*);

mich umflängt ambrosische nacht, in duftende kühlung  
nimmt ein prächtiges dach schattender buchen mich ein.  
SCHILLER 75;

es fallen

die tropfen stärker, doch mich schirmt, o buche,  
dein laubdach. CANDIDUS deutscher Christus 83.

LUTHER schreibt buche, nicht bûche: ich wil auf dem gefilde geben tennen, buchen und buchsbawm mit einander. Es. 41, 19; das er adern abhawe und neme buchen und eichen. 44, 14; die herlichkeit Libani soll an dich komen, tennen, buchen und buchsbawm mit einander. 60, 13; oben auf den bergen opfern sie und auf den hügelu reuchern sie, unter den eichen, linden und buchen, denn sie haben feine schatten: Hos. 4, 13, welche stellen sämtlich das genus nicht erkennen lassen, doch ist es unbesweifelbar weiblich, denn nur wenige kennen ein männliches, s. b. da fand ich erst ein dürr laub von einem buchen. WÜRTZ 244. Man übersehe nicht, dass buche zuweilen auch die frucht, gleichsam *fagum*, unterschieden von *fagus* (wie *malum*, *pomum* von *malus*, *pomus*) ausdrückt: meine nahrung war nichts anders als buchen, die ich unterwegs auflese. SIMPL. 1, 67; schweiz. buech, die frucht der buche. STALDER 1, 237. ebenso gut also konnte buche auch die schreib-tafel, das buch bezeichnen. s. hagenbuche, hainbuche, mast-buche, rothbuche, weiszbuche.

BUHECKERN, n. *glans fagea*, worin das goth. *akran*, ags. *æcern* u. s. w. enthalten ist, vgl. 1, 173. FRANK spr. 1, 130 hat hücheckern, nd. hükekern. verderbt ist die form buchecker. der schw. name lautet bokällon, welches ällon gleichfalls auf akran zurückweist.

BUHECKERNÖL, n.

BUCHEICHEL, f. *glans fagea*, nach dem lat. ausdrück. HENISCH 33, 56. s. buchnuß.

BUCHEL, BÜCHEL, f. dasselbe, wie man wol auch ahd. puochilâ, mhd. büchel sagte, gebildet von buche, wie eichel von eiche: buchel, ein frucht, die auf pucheinholz wechst, *fagum*. voc. 1482 e2. aa1; mit eicheln und buchlen und obs. SPANGENBERG lustg. 103; SCHW. 1, 146.

BÜCHEL, f. *spica*, stachel: dieser igelschneck ist voller buecheln oder spitzen. FOREN fischbuch 140. s. buchen, *spicare*.

BÜCHEL, n. *libellus*, *parvus liber*, was büchlein:

der dâ heime wol tiutechiu büchel las.

der muoz riten umbe vuoter und grns. MSII. 2, 114;

auf ostern lasz ich auch ein büchel dieser art los. MEXCUS br. 2, 151. so kochbüchel, rechenbüchel u. a. m.

BUCHELBAUM, *fagus*. voc. 1482 e2. für buchbaum, wie auch eichelbaum für eichbaum vorkommt.

BÜCHELCHEN, n. *libellus*, *libellulus*, büchlein, nnl. boekje, westf. bökaken: ha da finde ich ein allerliebste büchelchen. LESSING 1, 248;

doch halt da fällt mir ein.

dass ich vom selgen herrn ein büchelchen

noch hab. 2, 326;

geht, lauft, holt mir das büchelchen geschwind. 2, 327;

(als du) aus dem vorgriffen büchelchen

gebete lalltest. GÖTTE 12, 199;

es waren zwei büchelchen in duodez dabei. 16, 75; nach maszgabe eines gedruckten büchelchens. 26, 138; dieses heft, oder wenn man will, gefällig gehestete büchelchen. 49, 169.

**BÜCHELN**, *opus facere*, das buch vornehmen: manchen zwinget die noth täglich zu bücheln und zu arbeiten, das ihm die haut rauchet. Burschky konzl. 697.

**BUHELPFETZEN**, puchelpetzen, *fagari* oder *essen*, *comedere*. voc. 1482 aa 1? vgl. pletzen.

**BUCHEN**, für buken, *praet.* von backen, die alte, gute form: denn sie das brot und eierkuchen auf steinen an der sonnen buchen. Wolgemut 2, 400.

**BUCHEN**, *f.* Buchonia, mit buchen bewachsne gegend, der gleichen es vormals eine menge gab, vorzugsweise ein landstrich in der Wetterau, nach Hessen und Thüringen hin. MAALER 82<sup>h</sup> hat: in der Buchen, vor Menz über bei Gelhausen, Bucinobantes. allerdings deutet sich der name dieses alamanischen volkes aus ahd. puochin *fagineus* und panz, bant pagus (gesch. d. d. spr. 594); rings schlossen sich tiefe wälder an, Odenwald und Spessart. in silva Bacenis setzte Caesar das deutsche K, behielt aber das lat. A von fagus, bei Greg. tur. 2, 40 steht Buchonia silva; gleichen sinn hat die sl. Bukovina in Galizien.

**BUCHEN**, *spicare*, ähren, frucht treiben: buochen oder spillen, so der samen in die ähere gat. MAALER 82<sup>h</sup>, ein sonst nirgend verzeichnetes, merkwürdiges wort, das mit der grundbedeutung von buche, *fagus* zusammen hängen muss. angenommen, dass es so viel als fruchten aussagt, liegt darin ein beweis für die deutung buoche = *cibus, fructus*. vgl. büchel, *spica*.

**BUCHEN**, *referre* in rationes, zu buch tragen, bringen, verrechnen: die 23 ellen speculation haben sie doch heute gebuchtet? J. P. Negele 2, 59. nnl. boeken, le boek zellen. engl. book.

**BUCHEN**, mit kurzem U, was bochen (sp. 199), pulsare, schlagen, stoßen: die im das herz buchend gemacht haben. LUTHER 4, 110<sup>h</sup>:

wie sie einander theten puchén. H. Sachs I, 513<sup>h</sup>;

mit eim fusz gar lautreisig puchen. I, 514<sup>h</sup>;

vermeint zu buchen gott im himel. III. 1, 168<sup>h</sup>;

mich aber thut der hunger buchen. III. 2, 26<sup>h</sup>,

und noch oft.

**BUCHEN**, **BÜCHEN**, *fagineus, fageus*, ahd. puochin, mhd. hüechin und noch im voc. 1482 e 2<sup>h</sup> buechen: büchene breter; einen alten kohlenkorb tüchtig büchener kohlen. GÖTTE 21, 55. steif wie ein buchenes scheit. GOTTHELF schuldenb. 2;

viel hundert muterkün auf dieser büchnen rinden mit thränen wolgenetzt, die werdt ihr als ein pfand der mütterlichen treu und festen hoffnung finden. FLEMING 120 (122).

**BUCHENBERG**, *m.* mons *fagis vestitus*: wir sahen über einen alten buchenberg eine kunststrasse führen. GÖTTE 58, 157. ahd. puohperac.

**BUCHENBLÄTTER**, *pl.* dünn geschnittne büchene breter zu degenscheiden.

**BUCHENFLECHTE**, *f.* lichen *fagineus*.

**BUCHENGANG**, *m.* buchentallee:

wie durch dunkle buchengehänge blasser vollmondschimmer bricht. MATTHISSON.

**BUCHENGEWÜLBE**, *n.* wo die undurchdringlichen eichen und buchengewölbe und felsen mächtiglich vor der hitze dampf beschirmten. Ardinghello 1, 94.

**BUCHENHAIN**, *m.* buchenwald:

dir tönt der vögel lobgesang,

der ganze buchenhain. HOLTY 182;

frühlingaweibe

rief die edlen in den buchenhain. derselbe 199.

**BUCHENHALLE**, *f.* was buchengang: lange buchenhalle ganz durchglinzert vom mond. Woldemar 125.

**BUCHENHOLZ**, *n.* buchengehölz, wald.

**BUCHENHOLZ**, *n.* lignum *fagineum*.

**BUCHENKÄFER**, *m.* curculio *fagi*.

**BUCHENKLINGE**, *f.* fauces *angustae fagis obductae*, buchenbewachsne felsenschlucht:

hör, hör, wer also schreien thu

in dieser wilden büchenklingen. AYER 303<sup>h</sup>.

**BUCHENKLOBE**, *m.* lignum *fagineum sectum*, büchenscheit, auch ein bestimmtes mass von büchenholz, in Berlin werden jetzt büchenkloben zu 34 thalern feil geboten.

**BUCHENLAUB**, *n.*

**BUCHENLAUBDACH**, *n.* dichter schallengang.

**BUCHENLAUS**, *f.* aphs *fagi*.

**BUCHENMARDER**, *m.* mustela *martes*.

**BUCHENRAUPE**, *f.* phalaena *fagi*.

**BUCHENRINDE**, *f.* cortex *fagi*. SCHWARZENB. 150, 2.

**BUCHENSAUGER**, *m.* chermes *fagi*.

**BUCHENSTAPEL**, *m.* buchenscheit:

und führt buchenstapel auf lautnarrender axe hin. Voss 3, 7.

**BÜCHENSTECKE**, *m.* sudes *fagea*:

mit büchenstecken und mit elchen  
künd er mich nie gewelchen. fastn. 480, 26.

**BUCHENUMHANGEN**, *fagis vestitus*:

säumend giengen wir weiter den pfad des buchenbehagnen  
kieselgestades. STOLBERG 1, 381.

**BUCHENWALD**, *n.* *faginetum*, vgl. buchen: ein anmutiger buchenwald umgab den platz. GÖTTE 25, 325.

**BUCHENWAND**, *f.*

**BUCHENZELT**, *n.* tentorium *fageum*, buchenlaubdach:

leis komm ich her in deine stille,  
du schön belaubtes buchenzelt! SCHILLER 46<sup>h</sup>.

**BUCHER**, *m.* dauert nur als eigennamen fort, ist aber das ahd. puochari scriba, mhd. buochære, und schon goth. bōka-reis, γραμματεὺς.

**BÜCHERABSCHREIBER**, *m.* librarius.

**BÜCHERANKAUF**, *m.*

**BÜCHERARM**, arm an büchern.

**BÜCHERBEDARF**, *m.*

**BÜCHERBRET**, *n.* pluteus librarius. bücherbord ist unhochdeutsch.

**BÜCHERBÜNDEL**, *m.* fascis librorum.

**BÜCHERCHEN**, *pl.* hundert kleine bücherchen. LESSING 1, 245.

**BÜCHERDECKE**, *f.* bücherschale.

**BÜCHERDECKEL**, *m.* einband.

**BÜCHERDRUCK**, *m.*

**BÜCHEREI**, *f.* bibliotheca, liberei, nnl. hoekerij: Mahomet hat die bücherei anderer religionen mit feuer verbrannt. pers. baumg. vorr.;

ein papagei

in einer neuen bücherei,  
wo auf der grazien altar  
der schwätzer eingekäfigt war. BÖRGER 93<sup>h</sup>;

geheim im tannenschreine

des klausners steht die kleine,

gar kleine bücherei. Voss 3, 94;

nach funfzig jahren stand ein kloster hier

und eine bücherei. HECKER 6, 57.

**BÜCHEREINBAND**, *m.* involucrum librorum.

**BÜCHERFEIND**, *m.* dermostes lardarius, speckkäfer.

**BÜCHERFLEISZ**, *m.* ernstliches zeichen eines bücherfleiszes.

WEISE pol. näscher 171; dieser seltene mann, welcher früher schon dem allgemeinen studium slavischer sprachen und geschichten mit genialem bücherfleisz und herodotischen reisen nachgegangen war. GÖTTE 45, 380.

**BÜCHERFREUND**, *m.* bibliophilus.

**BÜCHERGEBUND**, *m.* was bücherbündel:

dass unter dem arm nicht  
du dein büchergebund schautragst, wie der bauer ein milchlamm. Voss.

**BÜCHERGEWANDUNG**, *f.* büchereinband.

**BÜCHERGEWERBE**, *n.* bei ihrem weitläufigen büchergerwerbe. HELFR. PETER STURZ schriften. Leipz. 1779. 1, 49.

**BÜCHERGLÜCK**, *n.* fatum libelli. LOGAU überschreibt 2, 7, 96 bücher glücke:

bücher haben auch ihr glücke. wann sie nicht gesalzen sein,  
fast man dennoch gute würze, pfeffer oder safran drein,  
künt es dir, ich bin zu friede, liebes buch, nur auch so gut,  
wann mit dir nur in geheime niemand was verschämtes thut.

**BÜCHERHAUF**, *m.*

beschränkt von diesem bücherhauf,  
den würme nagen, staub bedeckt. GÖTTE 12, 31.

**BÜCHERHOCHDEUTSCH**, *n.* schriftsdeutsch: alle unsere lustspiele sind hochdeutsch und öfters wol noch dazu philosophisches bücherhochdeutsch. NICOLAIS leben von Gökingk 134. mhd. konnte man viel ausdrucksvoller sagen:

daz kiut buochisohen. SERVAT. 1920,

das lautet in der schriftsprache, vgl. büchersprache.

**BÜCHERKAMMER**, *f.* was bücherzimmer, vgl. buchammer.

**BÜCHERKENNER**, *m.* multum versatus in libris.

**BÜCHERKENNTNIS**, *f.* notitia librorum.

**BÜCHERKERKER**, *m.* in bücherkern versteckte literaturen. WOLFS mus. der allert. w. 1, 19.

**BÜCHERKRAM**, *m.*

**BÜCHERKRUSTE**, *f.* bouquin, scharleke:

aus den alten bücherkrusten  
logen sie mir was sie wusten. GÖTTE 41, 98.

**BÜCHERKUNDE**, *f.* notitia librorum, bibliographia.

**BÜCHERKUNDIG**.

**BÜCHERLAUS**, *f.* einige nennen dies insect, das das holzwerk zernaget, auch eine bücherlaus. J. P. *teufelsp.* 2, 223.  
**BÜCHERLEITER**, *f.* *scala libraria*.

**BÜCHERLESEN**, *n.* Butschky *Palm.* 178.

**BÜCHERLESELER**, *m.*

**BÜCHERLESEEREI**, *f.*

**BÜCHERLIEBHABER**, *m.* *librorum amans*.

**BÜCHERLUSTIG**, *librorum cupidus*: weil bücherlustige hernach das buch gar nicht begehren würden, wenn sie sähen, dasz es nicht vom teufel geschrieben worden. J. P. *teufelsp.* 1, XIII.

**BÜCHERMACHER**, *m.* *mercenarius librorum confector*, auch buchmacher, herabsetzend wie versmacher, liedermacher, wofür das alterthum liedererschmid im besten sinn sagte, heute verbindet sich aber nach der analogie von schuhmacher, kammacher u. s. w. die vorstellung des handwerksmässigen mitmacher: auf die büchermacher und papierverderber schelten. GOTTER 3, 211;

aus neun und neunzig das hundertste zu schreiben, das ist die wahre büchermacherkunst, wo würden sonst von hundert wol, mit gunst, ihr büchermacher, neun und neunzig bleiben? GÖKING 2, 124.

**BÜCHERMACHEREI**, *f.*

**BÜCHERMANGEL**, *m.* *librorum inopia*.

**BÜCHERMARKT**, *m.*

**BÜCHERMENGE**, *f.* LOGAU 3, 6, 26.

**BÜCHERMESSE**, *f.* *nundinae bibliopolarum*.

**BÜCHERMODER**, *m.* *sius librorum*: Moritz studiert jetzt die antiquitäten und wird sie von allem büchermoder und schulstaub reinigen. GÖTZE 29, 61.

**BÜCHERMÜLLER**, *m.* *chartarius opifex*: wenn sie glauben, das eigentliche werk des gelehrten lasse sich per bogen schätzen, so erniedrigen sie ihn zum büchermüller. LICHENBERG 3, 177.

**BÜCHERNARR**, *m.* *ineptus librorum emtor*.

**BÜCHEROHREN**, *pl.* *auriculae foliorum*.

**BÜCHERPRESSE**, *f.* *prelum typographicum*: vil kräftiger kan die bücherpresse unsern ruhm verewigen. Butschky *Palm.* 664. heute heisst es bloz die presse: die macht der presse.

**BÜCHERPULT**, *m.* Garg. 275.

**BÜCHERRICHTER**, *m.* *ensor literatus, recensent*: 'schuttschrift an die hohneckelnden bücherrichter', angehängt HANS-DÜRFERS frauenzimmergesprächspielen. Nürnberg 1644; ein bücherrichter hat sich mit einer menge verschiedener gegenstände zu beschäftigen. HEILMANNs rort. zur übers. des Thuc. (1760) s. 29; zu einer zeit, da noch die gründlichsten unter den heutigen bücherrichtern der neuesten philosophie keine geringe schmach angehängt zu haben glauben. FICHTE sonnenkl. ber. x. s. kunsttrichter.

**BÜCHERRIEME**, *m.* *lorum libris continendis*.

**BÜCHERROLLE**, *f.* *volumen*.

**BÜCHERSAL**, *m.* *bibliotheca*.

**BÜCHERSAMMLUNG**, *f.* *librorum collectio*.

**BÜCHERSCHALE**, *f.* *tegumentum librorum*, bücherdecke: wie war es möglich, dasz mir nicht eher die bücherschalen aufliegen, die hinter dem stule der alten wie auf meine peinliche anklage zu luern schienen? TRÜMMEL 3, 350.

**BÜCHERSCHATZ**, *m.* *librorum copia*, büchervorrat:

ich schenke dir, Hyperbolus, in deinen bücherschatz den ganzen Livius. HACKDORN 1, 116; sogar mein bücherschatz ist Shakspear ganz allein. GÖKING 2, 138.

**BÜCHERSCHEU**, *f.* *horror librorum*, widerwille vor büchern.

**BÜCHERSCHRANK**, *m.* *scrinium librorum*.

**BÜCHERSCHREIBEN**, *n.* *librorum confectio*:

des bücherschreibens ist so viel, man schreibt sie mit haufen, niemand wird bücher schreiben mehr, so niemand sie wird kaufen. LOGAU 3, 6, 26;

viele schriftsteller schicken sich zum bücherschreiben so wenig als ich mich zum tanzen. RABENER 4, 54; das lustige bücherschreiben. *pol. ndscher* 171.

**BÜCHERSCHREIBER**, *m.* *scriba, scriptor*, s. bucher: warum urtheilst du von büchern, da du doch kein bücherschreiber bist. Butschky *Palm.* 569. heute schriftsteller, autor, und bücherschreiber klingt fast so verächtlich als büchermacher.

**BÜCHERSCHREIN**, *m.* was bücherschrank:

die jetzt aus ihrem bücherschrein gemächlich uns verschoben. BÜCKER 40.

**BÜCHERSPRACHE**, *f.* *sermo quo uti solent in libris scribendis*, schriftsprache, im gegensatz zur mündlich lebenden volkssprache; *ahd.* puochiscā, *mhd.* buochische, gegenüber der *diutiscā* oder *barbara*. vgl. bücherhochdeutsch, buchsprache.

**BÜCHERSTAUB**, *m.* der bücherstaub fällt mir immer mehr und mehr auf die nerven und bald werden sie gewisser feiner schwingungen ganz und gar nicht mehr fähig sein. LESSING 12, 303; weil sie versäumten, sich bürgerliche zustände aus dem bücherstaub und den der anschauung fremden formen ins leben zu führen. NIEMANN 3, 393. vgl. büchermoder.

**BÜCHERSTUBE**, *f.* LOGAU 2, 3, 84.

**BÜCHERSUCHT**, *f.* *bibliomania*. KANT 10, 10. GERVINUS *nat. lit.* 1, 325.

**BÜCHERTAND**, *m.* *librorum nugae*:

fahr wol, gelahrtes wesen, ade, du büchertand. SCHENKENSDORF 11.

**BÜCHERTITEL**, *m.* 1) von dem buch, *titulus*. 2) auf dem rücken, *index*.

**BÜCHERTRÖDEL**, *m.* *commercium librorum scularium*.

**BÜCHERÜBERDRUSZ**, *m.* *taedium librorum*. TRÜMMEL 6, 454.

**BÜCHERÜBERSCHWEMMUNG**, *f.*

**BÜCHERUNTERRICHT**, *m.* gegenüber dem mündlichen vortrag: sei es nur mündlicher oder bücherunterricht. FICHTE *best. des gel.* 88.

**BÜCHERVERBOT**, *n.* TRÜMMEL 4, 327; das strengste bücher-  
verbot ist die armut. HUGO *naturr.* 1819 s. 123.

**BÜCHERVERKAUF**, *m.*

**BÜCHERVERKÄUFER**, *m.* *bibliopola*. *voc.* 1482 z 8<sup>e</sup>. *engl.* bookseller, buchhändler.

**BÜCHERVERKEHR**, *m.* *commercium librarium*.

**BÜCHERVERLEIHER**, *m.* *commodator librorum*:

es sollte kein buch im laufe des jahres über die schwelle mir kommen vom bücherverleiher gesendet. GÖTZE 1, 344.

**BÜCHERVERSTEIGERUNG**, *f.* *bücherauction*.

**BÜCHERVERZEICHNIS**, *n.*

**BÜCHERVOLL**, *refertus libris*: die büchervolle welt. DAHL-  
MANN *fr. rev. vort.*

**BÜCHERVORRAT**, *m.* *apparatus librorum*.

**BÜCHERWESEN**, *n.* siehe buchwesen.

**BÜCHERWELT**, *f.* Friedr. Nicolai hat auf die deutsche bücherwelt durch drei zeitschriften gewirkt. HUGO *lit. gesch.* 1830 s. 557.

**BÜCHERWERFT**, *n.* *navale librarium*, bei J. P. weiblich: du ich auf meiner bücherwerfte auf einmal zwei fahrzeuge zimmern muste. *lit. nachl.* 4, 264.

**BÜCHERWURM**, *m.* 1) *linea, molle*. 2) *qui haeret in libris*, einer der immer in den büchern sitzt. dein herr, das bücherwurmchen. LESSING 1, 270.

**BÜCHERZEUGNIS**, *n.* *testimonium scriptorum*.

**BÜCHERZIMMER**, *n.* *bücherstube*. LOGAU 3, 8, 80. 3, 10, 5.

**BUCHESCHE**, *f.* *carpinus betulus*, *acer pseudoplatanus*.

**BUCHESCHER**, *BUCHESCHERN*, *m.* in LONICERUS *kreuterb.* 49<sup>e</sup> buchäschern, hanbuche.

**BUCHFINK**, *m.* *fringilla*, waldfink, ein aufbuchen nistender fink.

**BUCHFÜHRER**, *m.* *librarius*, buchhändler, der die bücher im laden führt, sie im lande umführt, vertreibt, schw. bok-  
förare, *dän.* bogförer, eine althergebrachte, ehrende benennung, vgl. JIGENS *Ulm* 593; in allen truckerein, auch bei allen buchführern. *reichsabsch.* von 1530 §. 58; ebenso vermanen und entbieten wir euch, allen druckern, dazu allen buchführern. LUTHER 4, 536; es geht uns hie zu Wittenberg mit dem drucken, wie ir wiszt, und ich zuvor dem rat zu Nürnberg auch geschrieben, das die drucker und buchführer einen karn über unsere drucker gemacht (hindernisse in den weg gelegt haben) und inen alle schalkeit und bosheit beweisen. *br.* 3, 47; die bibel, so ir habt mir durch unsern buchführer zugeschickt. 5, 587; dan er und sin sun Polycarpus waren buchführer worden, die wil sin frow nit mer mit der sudleri, wie si sagt, wolt umbgan. TWO. PLATER 90; dan ich wolt vom buchführergerwb lassen. 95. Heute aber bezeichnet buchführer einen rechnungsführer, *rationarius*, der im geschäft das buch führt.

**BUCHGADEN**, *m.* *bibliotheca*: liberei oder buchgaden auf-  
richten, *bibliothecam conficere*. MAALER 82<sup>e</sup>. DASYP. 18<sup>e</sup>.

**BUCHGEHALTER**, *m.* *chartophylacium*. MAALER 82<sup>e</sup>.

**BUCHGELEHRT**, *litteratus*: unser kaufteut, die acht ich jetzt in weltlichen hendeln, die zur hell bawen, geschickter dan all büchelert. FRANK *spr.* 1, 160; was ist gegen ihn (*Scaliger*) der buchgelehrte Salmasius? NIEMANN 1, 270.

**BUCHGELEHRSAMKEIT**, *f.* *eruditio in literis*:

mein vater liebt die kalte buchgelehrsamkeit, die sich mit todten zeichen ins geirn nur drückt, zu wenig. LESSING 2, 346.

BUCHHAHNENFUSZ, *m. ranunculus lanuginosus*.

BUCHHALTEN, *computare accepta et expensa*, buchführen in der unter buchführer leitangeführten bedeutung, buchen: denn weil er (Christus) der hohepriester ist, gebürt im auch, wie den andern propheten, das er selber buchhalte und chroniken schreibe und das himlische stadtbuch und register innen halte. MATHEIUS 105.

BUCHHALTER, *m. rationarius*, nnl. boekhouder, schw. bokhällare, dän. bogholder: und ist solches bald in ein buch geschrieben, das eine (hat) der buchhalter, das andere der ausschusz bei sich behalten. SCHWEINICHEN 3, 235.

BUCHHALTEREI, *f.*

BUCHHALTUNG, *f. führung der rechnungsbücher*: welche vorteile gewährt die doppelte buchhaltung dem kaufmann. GÖTTE 18, 51.

BUCHHANDEL, *m. mercatura libraria*, nnl. boekhandel, schw. bokhandel, dän. boghandel: ein lebhafter, ausgebreiteter buchhandel; der buchhandel blüht, liegt danieder, kann sich noch nicht erholen; den buchhandel treiben, lernen, sich darauf verstehen.

BUCHHÄNDELEI, *f. ein von GÖTTE gebrauchtes unübliches wort*: solche windstöße sind gut, die düsternheit der deutschen buchhandelei immer mehr und mehr aufzuklären. an Zeller 509.

BUCHHÄNDLER, *m. bibliopola*, nnl. boekhandelaar, schw. bokhandlare, dän. boghandler: ein angesehener buchhändler, einer der unternehmendsten deutschen buchhändler.

BUCHHÄNDLERGELEGENHEIT, *f.*

BUCHHÄNDLERISCH: buchhändlerische verbindungen; der verleger sieht vermöge seiner buchhändlerischen weisheit wol ein, dass dieser monatsschrift satyren fehlen. RABENER 6, 135.

BUCHHÄNDLERLOHN, *m. honos, honorar*: aber um so weniger stehet mir an für zwei gulden buchhändlerlohn... deinen glatzigen Thersiten zur musterung zu stehen. BÜRGER 158. lohn geht in den meisten zusammensetzungen auf den empfänger, z. b. in botenlohn, macherlohn, schneiderlohn; doch kann es auch auf den geber bezogen werden, wie hier und in fürstenlohn.

BUCHHÄNDLERMESSE, *f. nundinae librariae*.

BUCHHÄNDLERRECHNUNG, *f.*

BUCHHÄNDLERWERKZEUG, *n. qui inservit bibliopolarum consiliis perficiendis*: den die noth zum buchhändlerwerkzeug gemacht hat. HEYNE an Joh. Müller 171.

BUCHHANDLUNG, *f. 1) mercatura libraria*, buchhandel.

2) *taberna libraria*, buchladen.

BUCHHOLTER, *m. persolata herba*, das grosse klettenkraut. MAALER 82. ahd. buochholter, cicula (GRAFF 3, 143). vgl. buchhalter.

BUCHIG, *fageus*: mit buchigem holz salben. GOTT. schuldenb. 176.

BUCHKAMMER, *f. bei SERRANUS M<sup>8</sup> libraria*, sonst bibliotheca: aus einem geschriebenen buch der vaticanischen buchkammer. GRYPHIUS 1, 350; zu Regensburg in des thumbstifts buchkammer. MORHOS untern. 262.

BUCHKENSTERLE, *n. plutei librorum*. MAALER 82; buchkensterlin. DASTP. 310.

BUCHKINDER, *pl. illegitimi liberi per subsequens matrimonium legitimi*, mantelkinder.

BUCKLEE, *m. was buchampfer*.

BUCKHOHL, *m. hieracium murorum*, habichkraut.

BUCKKRÄMER, *m. librarius*. SERRANUS M<sup>8</sup>.

BUCHLADE, *m. gewöhnlich buchladen, taberna libraria*, schw. boklåda, dän. boglade.

BÜCHLEIN, *n. libellus*: er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan. offenb. 10, 2; gehe hin, nimm das offene büchlein von der hand des engels. 10, 8; sie sind auch gleich den fuchslin, von denen in dem büchlin der andechtigen selen stot geschrieben. KEISER. s. d. m. 45.

BUCHMACHER, *m. was büchermacher*: der gedungene buchmacher. KANT 5, 493; die anmassungen vieler neueren und neuesten buchmacher. WIELAND 36, 358.

BUCHMACHEREI, *f. wenn die buchmacherei fabrikmäszig betrieben wird*. KANT 5, 493.

BUCHMAST, *f. sagina faginea*: hängen will ich mich lassen, wann er buch- und eichmast zu unterscheiden weisz. WAGNERS kinderm. 26.

BUCHMÄSZIG: meine bekanntschaft mit so vielen guten jener alten zeiten war doch immer nur schul- und buchmäszig und keineswegs lebendig.

BUCHMAUS, *f. arctomys citellus*, bilchmaus.

BUCHNUSZ, *f. nux fagea*, bucheckern. buchntusze, büchle. MAALER 82.

BUCHÖL, *n. bucheckernöl*.

BUCHS, *m. buxus, πύξος*, it. bosso, franz. buis, engl. box:

nie drängte feuchtes rohr sich an des buxes ort. Uz 2, 106;

wie seine pfeile flogen

geschnitten aus leichtem buchs. 2, 179;

des gelben buxes tochter, gesprächige theorie. Göz 1, 159.

BUCHSACK, *m. sacculus, theca librorum*, buchrsäzel: ein schützchen, so ein karnier oder buchsack am halse hangen hat und nach der schule leuft. MICH. NEANDER bedenken 8.

BUCHSBAUM, *m. buxus, ahd. puhsapoum* (GRAFF 3, 120), ags. boxtreov, engl. boxtree: von andern gebraucht (d. i. gebrauch) mehr der weiden und felbinger, wie auch vom buchsbaum weisz iederman zu singen und zu sagen. AD. LONICERUS kreuterb. 42, aufs lied bei UNLAND 32 anspielend; ich wil auf dem gefilde geben tennen, buchen und buchsbaum mit einander. Es. 41, 19;

junger buchabaum nichte

an des jünglings hute. HÖLTY'S elegie.

BUCHSBÄUMEN, *buxus*: ein buchsbaumener kamm.

BÜCHSCHEN, *n. pyxidula*:

der geht den gang zu ende und öffnet eine truh, und nimmt daraus ein büschchen und schlägt den deckel zu. CHAMISSO 313.

BUCHSCHREIBER, *m. scriptor libri, auctor*, vgl. JÄGERS Ulm 592: allen unsern lerern und buchschreibern. LUTHER 3, 338; dem buchschreiber zu antworten. LUTHERS anwort auf Heinrichs von England buch. Wittenb. 1522. E; übersinnige poeten und buchsreiber. ROMPLERS gebüsch 18.

BUCHSCHULD, *f. nomen in codice expensorum notatum*: eine buchsschuld austhun, im buch löschen.

BUCHSCHULDNER, *m.*

BUCHSCHWAMM, *m. boletus ramosissimus*, auf buchen wachsend.

BUCHSDORN, *m. rhamnus lycioides*.

BÜCHSE, *f. pyxis, πύξίς*, was man doch zunächst auf πύξος zieht und darunter eine aus hartem buchs gedrehte kapsel versteht, wie auch HENISCH 576, 51 sagt: proprie vasculum e buxo. doch mag πύξίς selbst verwandt sein mit πύξ und πύξίς, von πύξω fallen, weil der πύξος ein krauses, krummes gesträuch. aber unsere wörter sind entlehnt und nicht zu biegen gehörig, ahd. puhsa (GRAFF 3, 46), mhd. bühse (BEN. 1, 277), vgl. prov. boissa, hostia, franz. boiste, holte, auch it. bossolo, franz. boussole. büchse bezeichnet uns lauter gedrehte gefässe, die sich schrauben.

1) geldbüchse, die büchse ist noeh voll, ist leer; die büchse geht herum; der vater hat die büchse in gewahrsam; monatlich in die büchse zahlen; seinen satz, beitrage in die büchse geben; dinget ouh einer einen lerkneht, derselbe lerkneht sol geben ein pfunt pfennige in die bühse. ordn. der goldschmiede von 1363 in MONES zeitschr. 3, 158. vor kirchthüren oder an andern besuchten orten waren büchsen befestigt, in welche man almosen warf. vgl. armenbüchse, almosenbüchse, sparbüchse.

2) salbenbüchse, schmierbüchse, schminkbüchse, pomadebüchse, balsambüchse, latwergenbüchse, arzneibüchse, in der apotheke heissen alle gedrehten hölzernen gefässe büchsen und wenn arznei gemischt wird, rühren sich die büchsen.

mhd. diu bühse mit der salben. Iw. 3411;

mit der vil edelen salben

bestreich si in allenthalben

uns in der bühsen nibt beleip. 3490;

er gienc als der bühsen treit

beide nellin und einemin,

er solde ein arzet sin. Reink. 1825.

nhd. da in der bühsen hab ich ein heilsame salben,

die scheiz heur im meien ein järe kalben,

da alle würt beten ir kraft

und alle kreuter irn rechten saft. fastn. 768, 21;

der schmirt sich wol mit eselschmalz,

und hat die bühsen an dem hals. BRANT 14, 2;

das man im lazz die bühsen bliben,

die man umbürt mit esels smalz. 72, 36.

3) sandbüchse, streubüchse,

mhd. und üz der bühsen giegen

stoubine morgriegen. Triet. 119, 31.

4) gaukelbüchse, aus welcher der lachenspieler den leuten staub in die augen streut:



mhd. hab din valsehen gougelsbühsen dā.  
din asche stübet in din ougen mīn,  
ich wil niht mēr din blāsgeselle sīn. WALTHER 38, 5;  
solch gougelschicht  
er spürt, swer in mīn bühsen sīht. FRAUENLOS 116, 17.

wie oben sp. 69 angegeben wurde, deutet FRISCH aus dieser gaukelei die redensart 'in die büchse blasen'. andere wenden sie aber auf frauen an, die sich schminke an die haut, ans kinn blasen, mulieres cerussatae, vgl. unter büchselein. HANISCH 578 hat in die büchse blasen, sutorio atramento absolvi, infamem discedere. in den folgenden stellen könnte es auch genommen werden für zahlen, blechen müssen oder geldstrafe erlegen:

so musz er uns ind pühsen blasen  
und ihm ein federn ziehen lassen,  
dann umbsonst arbeit wir nicht gern. AYRER 138\*;

er würde brav in die büchse blasen müssen. WEISS erz. 232; als ich nun brave in die büchse geblasen hatte. KL. LEUTE 160; die Cölner musten zu kreuz kriechen und wacker in die büchse blasen. HARN 3, 92. nd. soll es heissen: in die goldne büchse gucken müssen, was doch wieder auf die gaukelbüchse leitet. vgl. büchselein.

5) schieszgewehr, woraus knall und dampf fährt, büchse, flinte, bombe, vgl. SCHWELLER 1, 147: schiessen nach dem besten mit einer nörnbergischen geschraubten büchsen. GARG. 180\*; bei der büchsen hat er nicht wol gewischt. 181\*; also ist kein kunst, mit gutem geschosz und geschraubten oder gezogenen büchsen wol schiessen, sondern aus jeder, wie seltsam sie auch sei, das schwarz treffen. 181\*;

was nutzt mir dann mein dolch und dāgen,  
mein bûx, wann ichs nicht sol gebrauchen? GILVSIUS 139;  
der büchsen waren grawsam viel,  
doch waren nichts dan federkiel. MÜCKENR. 1, 1015;  
auch jagt dem himmel und der erd  
ein schrecken ein die grosse zahl  
der kriegsleut und der büchsen knal. 1, 1028;

die städte borgten ihm 6 büchsen, 32 armbüchsen, 6 tonnen pulver. DAHLMANN dän. gesch. 2, 57;

heist auf der kanzel selbst das volk zum blutbad an,  
schnaubt eisen, büchs und mord. GRYPHIUS 1, 299.

es heisst, die büchse spannen, auf einen spannen:

sicht stets aus wie ein gespannte büchsen. AYRER 323\*;

die büchse über einen halten, mit dem schusz drohen: geschmäh, die büchsen über ihn gehalten. ROMMEL hess. gesch. 5, 84; eine deutsche büchse, gezogene büchse; die büchse geht, brennt los; sie knallt, kracht; sie versagt:

als im sein büchs hat thun versagen.  
legt er dieselbig von im gachwind. HAUPT 3, 250.

sprichwort, oft ist auch die rostige büchse geladen; wer aus vielen büchsen schieszt, trifft selten die scheibe; mit der goldenen, silbernen büchse schiessen, bestechen. vgl. armbüchse, hirschbüchse, faustbüchse, bakenbüchse, handbüchse, hauptbüchse, holderbüchse, knallbüchse, kugelbüchse, schlüsselbüchse, schrotbüchse, nothbüchse, steinbüchse, wagenbüchse, wetterbüchse, windbüchse.

6) büchse, lager, worin sich die achse einer welle dreht, futter einer wagennabe.

7) färglich, die büchse geht los, wenn sich einer erbricht, wenn einer plötzlich zu schwätzen anhebt.

8) büchse, von einem lebhaften, dreisten mädchen: die junge büchse. ETTRENS usw. doct. 402. auch sprützbüchse, sprütze, vgl. brotzel.

BÜCHSEN, was baxen, boxen, mit geballter faust schlagen. SCHM. 1, 148.

BÜCHSEN, 1) was blechen, in die büchse erlegen.

2) sclopelo occidere, niederschliessen: er hat manchen schlafen gelegt, er hat da und da einen reuter darnider gehüchset. bauernst. lasterpr. 111; es konnte dem Domitiano nichts angenehmers widerfahren, als wenn er dieses kleine buttermilchweidwerk in vollem fluge herunter büchsen (die fliegen mit einem armbrüsten erlegen) konnte. des träumenden Pasquini staatsphantasien 1697 s. 226. s. erbüchsen.

3) viel trinken, gleichsam laden oder erlegen?

4) tubum instruere. STALDER 1, 237.

BÜCHSENGELÖTH, n. was büchsenloth: die frau sagte, er were etwan mit einem büchsenloth geschossen worden. gespräch von zweien sterbenden. Dresden 1530. C 1.

BÜCHSENGIESZER, m. fusor tormentorum, stückgieszer.

BÜCHSENHAUS, n. armamentarium. MAALER 61\*.

BÜCHSENHULFTER, f. Garg. 114\*.

BÜCHSENKLAPF, m. sclopeli crepitus: hat man nicht allein aus den geruchen des strals mit vermischtem schwefel, kohlen und salpeter in erfindung des büchsenklapfs und starken triebts nach geraumt (geramei) und dasselbige also meisterlich erfunden? THURNZEISSER m. alchym. 3.

BÜCHSENKNALL, m. dasselbe: er musz keinen staub, keinen regen, keinen pulverdampf, keinen büchsenknall und sonst keine ungelegenheit achten. WEISS kl. leute 305.

BÜCHSENKRATZER, m. virga sclopeli purgatoria.

BÜCHSENKRAUT, n. pulvis pyrius, nd. busenkrud, pulver.

BÜCHSENKUGEL, f. glans plumbea.

BÜCHSENLAUF, m. tubus sclopeli, flintenlauf.

BÜCHSENLOTH, n. pila plumbea, büchsenblei, kugel, vgl. büchsenloth.

BÜCHSENMACHER, m. sclopetarius.

BÜCHSENMEISTER, m. bombardarius. voc. 1482 z 8\*;

der kaiser selbs aigner person  
sprach seine büchsenmeister an:  
laszt unser gachütz hingegen gan. SOLTAV 371;

kecke büchsenmeister, nicht die allein lustfeuer können machen, es müssen sein, die vorm feind zu handthieren wissen. KIRCHHOF disc. mil. 26.

BÜCHSENFENNING, m. raudusculum, sparsfennig: und im bis gen Rom in sein gefengnus zerung von iren büchsenfenningen schicken. MATHESIUS 15\*.

BÜCHSENPULVER, n. sie senden eine taube ausz irem eulenhimmel, nachdem sie davor brennende stupeln oder flachs und büchsenpulver drausz geworfen haben, die kinder damit zu schrecken. bienenk. 150\*.

BÜCHSENSCHAFT, m. scapus ligneus sclopeli.

BÜCHSENSCHÄFTER, m. faber scaporum sclopetariorum: der schulmeister, welcher zugleich ein büchsensschäfter mit war. pol. maulaffe 230.

BÜCHSENSCHEIN, m. fulgor sclopeli, gebildet wie wetterschein, wetterleuchten. MÜNSTER 823 nennt als schwäbische gewebe 'golschen und büchsenschein', das letzte vom schiessen der wetterbüchse genannt, also glänzend oder rühlich wie der schein eincr losgeschossenen büchse. ein hübscher name für gewebes zeug.

BÜCHSENSCHLAG, m. bombus, vgl. büchsenklapf, donnerklapf, donnerschlag.

BÜCHSENSCHMID, m. faber tormentarius:

der zehend giht die schuld (des fehlschusses) unrecht  
dem büchsen Schmid und seinem knecht. HAUPT 3, 251.

BÜCHSENSCHNELLER, m. ligula sclopeli. STIELER 1905.

BÜCHSENSCHRANK, m.

BÜCHSENSCHROT, n. glans plumbea.

BÜCHSENSCHUSZ, m. ictus sclopeli: FRISCHLIN nomencl. 472; do was ein buchsenschutz (so) von der statt ein brunnen, do wolten wir die nacht bleiben. THO. PLATER 23; einen guten buchsenschutz von diesem dorf liegt ein kloster. pers. reiseb. 1, 4.

BÜCHSENSCHÜTZE, m. u. archibusiari, franz. arquebusier:

her büchsen schützen! leiter an! MURNERS luth. narr 3277;

mit büchsen schützen schiessen lan. HAUPT 3, 260.

BÜCHSENSPANNER, m. sclopelorum ad ictum parandorum peritus, dergleichen sich die fürsten unter ihren dienern halten.

BÜCHSENSEIPE, f. pulvis pyrius, flintenfutter:

rohr - pistol - und büchsenseipe. SPER truten. 104.

BÜCHSENSTEIN, m. glans lapidea, plumbea: büchsenstein, die man mit der schlingen in die feind wirft, plumbum ales. MAALER 81; denn ir solt sehen, das ich alle büchsenstein in ermel fassen wil, die sie gegen uns schiessen. LUTHER 3, 129\*; und die büchsensteine würden zurücke keren im schiessen und die feinde treffen. 3, 134\*; wo ist nu Münzers ermel, daren er wolt alle büchsensteine fahen, die wider sein volk geschossen würden? das.; und meint es schneie mit büchsensteinen zu im hinein. 3, 249\*; etliche können eisen- und büchsenstein beschweren. 3, 329\*; gott lezt inen teglich die sonne scheinen und aller seiner wolthat überflüssig genießen, die doch vielmehr werd weren nicht einen stro halm und ein augenblick liechts zu haben, sondern das er on unterlasz eitel hellisch fiewer liesz uher sie regen und mit strahlen, hagelapieszen und büchsensteinen auf sie schlacken und schlossen. 5, 394\*; denn die sünde, die ist nichts denn eitel spieszen und büchsensteine. 6, 270. heule ist aber büchsenstein was flintenstein, silex pyromachus, feuerstein der büchse.

BUCHSFLÖTE, f. tibia buxica: buchsflöuten oder schwäglen, nullifori tibia buxi. MAALER 80\*.

**BÜCHSLEIN**, *n. pyxidula*, büchschlein, im voc. 1482 a<sup>1</sup> *olfactorium*, riechbüschlein, vgl. nadelbüchlein, bisambüchlein, schminkbüchlein. einem das büchlein rühren, einen in bewegung setzen, quälen:

ich wil imbs büchlein rüren wol,  
das er hab weder rast noch ru. H. Sachs III. 3, 24.

dann aber die unter büchse 4 behandelte redensart ins büchlein blasen. hier mit deutlichem bezug auf die schmink: die in das büchlein blasen, dass sie ein ferblin empfangen. Kriksen. kaufmannschätz 96: weiber, die ins büchlein geblasen habend, angestrichen, gefärbt, *cerussatae mulieres*. MAALER 81:

das büchlein lit beschossen drinn,  
darusz ir ferbeit uwer kinn. MURNER narrenb. 1<sup>a</sup>;

denn ob wol war ist, das die unzüchtigen leut parisot, bleiweiss, mennig, operment genommen, wenn sie haben ins büchlein blasen wollen. MATHESIUS 106: damit sich die Jesabel auch gefehret hatte, da sie als ein frech und verrucht weib ins büchlein blies. 107. der in das büchlein geblasen, eingestrichen hat, *fucatus*, *fallax*. HENISCH 577, 1. andere mal scheint aber ins büchlein blasen, blasen müssen, geld bleichen, sich etwas kosten lassen, wie SCHMID im schw. wb. 103 meint, mit geld bestechen. ein bald nach 1429 entsprungenes gedicht in FICHARDS frankf. arch. 3, 365 hat die zeilen:

koning Sigmunt sprach, izz sollte en werden leit,  
ich solde ewigen und nit zu viel kosen,  
die von der Spier hant in das buschen geblosen,

sind dabei übel gefahren. sich schämen, erröthen, beschämt abziehen, sich den staub ins gericht geblasen haben war wol der ursprüngliche sinn.

**BÜCHSNER**, *m.* was büchsenmeister: zeugmeister und büchsnier. PHILAND. 1, 170.

**BUCHSPANGE**, *f.* *umbilicus libri*. MAALER 82.

**BUCHSPITZ**, *n.* was buchkohl, röhrkraut. HORNBERG 3, 1, 238.

**BUCHSPRACHE**, *f.* hochdeutsch. MÖSER verm. schr. 1, 202.

**BÜCHSSTRAL**, *m.* *sagitta tormentorum*, glans plumbea: er soll an jenen teutschen keiser gedenken, welcher als er ein feindliche statt in Italien überzog und sie, ungeschwunden ding, mit büchsstralen zu im herausprazleten, tonnerten und hurnauszten und im viel an der seil erschossen, zog er das helmlin ab und sprach, oho, lasz rauschen! herrn haben mehr glück, als dass sie so liederlich von disen pillulen sterben. GARG. 233.

**BUCHSTAB**, **BUCHSTABE**, *m.* *litera*, *apex*, *ahd.* puohstap *pl.* puohstapā, *ags.* böcstāf *pl.* böcstafas, *altm.* bōkstafr *pl.* bōkstafr, *schw.* bokstaf *pl.* bokstāfver, *dän.* bogstav *pl.* bogstaver, *nml.* boekstaf *pl.* boekstaven, *engl.* ist das wort erloschen und verdrängt durch letter, obgleich book und staff in der sprache leben. bei den Gothen darf man bōkstabs *pl.* bōkstabs vermuten.

Die mhd. und nhd. flexion wird schwierig durch übergänge in die schwache form. schon ahd. nehmen einzelne starke subst. in der zusammensetzung schwache gestalt an, z. b. tac und suonatago. swar ist uns kein ahd. puohstapo überliefert, nach dem alls. böcstabo Hel. 7, 11 aber möglich. die mhd. dichter schwanken. die meisten und ältesten flektieren stark:

E was der erste buochstab. En. 282, 16;  
sus sagent die buochstabe. Pars. 108, 2;  
ine kan decheinen buochstap. 115, 27;  
geschaffen sō der buochstap,  
den got den Israhēlen gap. Wh. 400, 21;  
eg ist noch der geloube mīn,  
dag er buoch und buochstabe  
vūr vederen angebunden habe. Trist. 119, 39;  
geviel sie an die buochstabe. 254, 37;  
der erste buochstap. 362, 34;

**RUDOLF** und **CONRAD**, geschweige spätere, schwach:

die schrift heiz alle tilgen abe,  
dag im dehein buochstabe  
vor dir gebe der sūnde vluch. Darf. 358, 28 (361, 12);  
tiefe an des boumes rinden  
begonder schōne buochstaben  
mit sinem megerline graben. Ir. kr. 785;  
diu rede und dise buochstaben  
wāren mit gesteīn ergraben  
ūf des apfels umbekreig. 1406;  
si mālte ūf dem gevilde  
vil wunneclīche buochstaben. 10548;  
dā wāren in von golde  
geweben dise buochstaben. Engelh. 2553.

nhd. haftet der starke oder wie brunn abgestumpfte schwache

*nom. sg.*: warlich bis das himel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste buchstab noch ein tütel vom gesetzte. Math. 5, 18; alle obliquen casus gehen schwach: ir solt kein mal umb eines todten willen an ewrem leibe reizen, noch buchstaben an euch pfeizen (auch latowieren). 3 Mos. 19, 28; der du unter dem buchstaben und beschneidung bist. Röm. 2, 27; im geist und nicht im buchstaben. 2, 29; im alten wesen des buchstabens. 7, 6; nicht des buchstabens sondern des geistes, denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig. 2 Cor. 3, 6; das man auch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre. Ebr. 5, 12. der vocab. 1482 e<sup>4</sup> hat buchstabe (*literas*) zusammensetzen. DASTODIUS 119<sup>a</sup> setzt den *nom. sg.* buchstab, den *gen. pl.* büchstaben; MAALER 82<sup>a</sup> ebenso buchstab und büchstaben, auch 82<sup>a</sup> im *acc. sg.* einen büchstaben. in FRANKS weltbuch kann man 161<sup>a</sup> den *nom. sg.* buchstab, *gen. pl.* büchstaben, *dat. acc.* büchstaben lesen. ganz unsicher schreibt ICKELSAWEN der buchstab *nom. sg.*; solche bilder müste man auf ein tafel oder brief malen und die buchstab, einen ieglichen bei oder zū seinem thier oder ding setzen. B 7; die subtilheit dieses griechischen büchstabens. A 8; dieses büchstabens nennung. B 1; dieses büchstaben form und gestalt. B 2. HELBERS silbenbüchlein gibt s. 15 dem *gen. sg.* büchstabes und büchstabs, dem *dat. sg.* büchstaben, dem *pl.* die büchstaben. HENISCH 547, STIELER 2109, FRISCH 1, 149<sup>a</sup> lassen dem *nom. sg.* buchstab, dem *pl.* buchstaben. ADELUNG in beiden ausgaben: der buchstab, des buchstabens, *pl.* die buchstaben.

man nehme es nicht buchstäblich an,  
der buchstab bringet tod und bann. LESSING 1, 83;

ehe der setzer den ersten buchstab regt. HERDEN bei Merck 1, 4; GÜTNE aber zieht den *nom. sg.* buchstabe vor: alles memorieren helfe nichts, wenn der schauspieler nicht vorher in den geist und sinn des guten schriftstellers eingedrungen sei, der buchstabe könne nichts wirken. 19, 183; wenn wir zuerst den sinn des buchstabens erklären und ihnen den verstand öffnen ... ich habe keine schlimmere anmassung getroffen, als wenn jemand ansprüche an geist macht, so lange ihm der buchstabe noch nicht deutlich und geläufig ist. 19, 184. zu verwundern ist, dass in dieser leidigen formverwirrung wenigstens keiner den *nom. sg.* buchstab aufgestellt hat, der doch nicht schlechter wäre als glauben, namen, braten, brunnen, samt den übrigen.

Buchstab an sich selbst, gleichviel wie man es decliniere, bestätigt zusehends die von buch gegebene deutung. wenn uns die böka, d. i. die buche, den gehalt der schrift überhaupt darstellt, so sind die bōkstabs alle einzelnen vom baum geschnittenen tafeln und reiser. auf die büchsen stäbe wurden die züge geritzt und später gemahlt. bei ULFILAS erscheint uns stabs nur in der abstraction von στοιχειον, element, wie die buchstaben element sind aller schrift und rede; unter dem worte stab soll dessen zusammenhang mit staua στοιχος und stōjan στοιχος entfaltet werden, der richter hält den stab und das urtheil erfolgt, gleich der schrift, durch stäbe. anklage hieß unserer vorzeit rugstab, eid eidstab, verurtheilung harmstab und dem altn. feiknstafr, dirae, imprecatio würden *ags.* fienstāf, *ahd.* feichanstafr zur seite stehn, dem altn. helstafr die hellirunen, lodestrunen, denn auch verwünschungen pflegten mit runen eingeritzt zu sein. an der nahen berührung von runstab und buchstab kann niemand zweifeln. bruder BERTHOLDS rede von gezierten, geflochtenen buchstaben (KLING s. 305. 306) erscheint sinniger, wenn man die nachhallende eigentliche wortbedeutung hinzunimmt und selbst in handschriften des mittelalters lässt die laubverzierung ausgemahlter buchstabens sich noch darauf beziehen. im Tristan 362, 30 werden späne 'in lange wis' aus reiser, um ein T und l zu bilden, geschnitten; das ganze alterthum unserer runen und losze hängt mit dem gebrauch solcher buchstabens genau und vielfach zusammen, wie neuere untersuchungen dargelegt haben, die längst unverstandne benennung wurde in allen deutschen sprachen bis auf heute fortgeführt.

Entgegen steht der buchstabe sowol der mündlichen, lebendigen rede als auch dem geist. du sollst es aus meinem munde hören, ich kann es nicht in buchstaben, in briefen ausdrücken; lebendig wird die melodie, über deren todte buchstaben wir uns sonst den kopf zerbrochen haben. GÖTTE 27, 133;

gedechtnus wirdiglic erhaben,  
mündlichen und auch in buchstaben.  
H. Sachs III. 2, 163<sup>a</sup>.

Jene biblische stelle legt den abstand des buchstabens vom geist schön dar: τὸ γὰρ γράμμα ἀποκτείνει, τὸ δὲ πνεῦμα ζωοποιεῖ, bei ULFILAS untē bōka usqimip, ip ahma gaqiujiþ, bei LUTHER, denn der buchstabe tōdtet, aber der geist machet lebendig, wo buch und buchstab wieder zusammenfallen. nach dem buchstaben nehmen, fassen geht auf strenge, wörtliche, den rechten sinn verdumende erklärung: wann unser keiserlich recht etlich peinlich straf setzen, die nach gelegenheit diser zeit und land unbequem und eintheils nach dem buchstaben nit wol mütlich zu gebrauchen weren. HGO. 104; da sprach einer unter ihnen, ir solt einmal dem richter die hände schmieren oder salben. die gut frau verstund das nach dem buchstaben. sch. u. ernst cap. 82; welche auf dem buchstaben der schrift lagen, als die rabi. FRANK weltb. 161; am buchstaben kleben. er hat mir keinen buchstaben davon geschrieben; ich habe noch keinen buchstaben davon gesehen, nicht das geringste.

Man unterscheidet stumme und flüssige buchstaben (*litteras mutas et liquidas*), HENISCH 548, 32 hat ein fließender buchstab, *littera caduca*; grose und kleine buchstaben (*grandes et minutas*); der kleinste buchstab ist das jota, es darf kein jota fehlen; kein thränichen musz umbsonst geschehen, es wird angesetzt mit grozen, mächtigen buchstaben im himmel. HENISCH 548, 22; wer nicht lesen kann, der spricht es sein böse buchstaben. 548, 31. er sieht die buchstaben doppelt, ist betrunken. LICHTENBERG 3, 74.

BUCHSTÄBCHEN, n. *litterula*: nun aber trat auf einmal ein neues heer von kleinen buchstäbchen und zeichen hervor, von puncten und strichelchen aller art. GÖTTE 24, 200.

BUCHSTÄBELN, was buchstabieren:

lieblich der grazilen sei der trüg buchstäbelnde dolmetsch. Voss 6, 309.

BUCHSTABEN, hiess

1) mhd. *litteras vesti intexere*, einem gewand segensprüche einweben:

gelistet unde gebuochstabet  
was ez von wisen heuden  
an orten und an enden  
mit höher kunste ruoche. tr. kr. 20007;  
ein grōdeniu lisse niht zo amal,  
dā wāren in von golde  
als man si wūnschen solde  
geweben dise buochstaben:  
frunt, got lāge dich behaben  
heil und ganzer smiden kraft. Engelh. 2553.

2) *verbis exprimere*:

darumb so wil ich von uch haben,  
das ir uwer kunst hasz buchstaben. Diocl. 2972.

3) *litteras in syllabas cogere*: im vocab. ex quo von 1469 syllabicare, i. e. syllabas conjungere, bustaben; puchstaben im voc. 1482 a1; buchstaben oder buchstabe zusammensetzen, colliterare, syllabicare. e4; wie man die teutschen wörter in ire silben theilen und zūsammen buchstaben soll. ICKEL-SAMMER auf dem titel; die buchstaben der wörter recht in ire silben abzusetzen ist ein höhere kunst, dann das mans der kinder buchstaben, wie mans in der schüle nennet, vergleiche. C3; sie können noch nit gar alles buchstaben. C4; solches buchstaben leret der oftgedacht Quintilianus in den lateinischen wörtern aruspex, abstemius. C4; weisz ich doch nit, ob man es also buchstaben möchte: di-ngen, tri-nken. C5; disz sei zūm rechten brauch des buchstabens in der kürze vermanet. C6; knaben von siblen jaren, die solche wort buchstaben lernen in der schule. LUTHER 3, 343; lasz sie brill aufsetzen oder einen knaben buchstaben diese wort. 3, 366; das ist der christen schule, an der kunst lernen sie teglich und können nicht ergreifen, viel weniger auslernen, sondern bleiben imer kinder und buchstaben abc in dieser kunst. 5, 529; ah, das ist entweder ein junger abteufel oder schulteufelin, die noch nicht recht buchstaben kan, oder ists der rechte gelerte teufel. 6, 317; ehe der ander ein wort buchstabet. 8, 136; die heilige schrift ist got-tes wort, geschrieben und, das ichs also rede, gebuchstabet und in buchstaben gebildet. 8, 312; das sie das reine wort aus einem buch möchten buchstaben (lesen) hören. 8, 378. br. 5, 69; ein mesz zū lesen und ein psalter zū buchstaben und zū singen. kriegsb. des frides 201; buchstabet (schreibt) seinen namen wunderbarlich. Katsiporus X7;

es vor buchstaben  
und blättern wol ein halbe stund,  
e er die messen finden kund. MÜLLER narrenb. 1512 n5;  
ir flonget kaum  
zu lernen an. ach ihr buchstabet noch. HERRN 17, 60.

II.

die nordischen sprachen setzen noch einfacher isl. stafa, schw. stafva, dän. stave, ohne vorausgeschicktes bok. nml. spellen, engl. spell.

BUCHSTABENBIEGUNG, f. so findet man, dasz dem orientalen bei allem alles einfällt, so dasz er, übers kreuz das fernste zu verknüpfen gewohnt, durch die geringste buchstaben- oder silbenbiegung widersprechendes aus einander herzuleiten kein bedenken trägt. GÖTTE 6, 104.

BUCHSTABENFOLGE, f. *ordo litterarum*.

BUCHSTABENGELEHRSAMKEIT, f. was buchgelehrsamkeit.

BUCHSTABENKLAUBER, m.

BUCHSTABENMANN, m. *qui scriptum sequitur*: aber was hilft das alles gegen die ästhetischen buchstabenmänner! BÜRGER 133.

BUCHSTABENMENSCH, m. *litteratus*: mit einem wort, wir sind literati, buchstabenmenschen. MENDELSSOHN Jerusalem s. 61; buchstabenmenschen nennt man die gelehrten und schriftsteller. KLINGER 12, 170.

BUCHSTABENRECHNUNG, f. *algebra*.

BUCHSTABENSCHRIFT, f. gegenüber der bilderschrift.

BUCHSTABENSCHWÄNZE, pl. *litterarum unci*.

BUCHSTABENSPIEL, n. *anagramma*: dann verläuft sich der witz abgemattet ins buchstabenspiel. J. P. aesth. 2, 40.

BUCHSTABENVERSETZUNG, f. dasselbe.

BUCHSTABENWECHSEL, m. *permutatio litterarum*.

BUCHSTABENWEISE, adv. *ad litteram*: ich schrieb ehemals ein blatt verhüllter innigkeit, das wenige lasen, buchstabenweise nicht verstanden. GÖTTE 44, 13.

BUCHSTABENWESEN, n. GÖTTE an Schiller 534.

BUCHSTABER, m. *scriba*, schriftgelehrter; *litterator*. SKRANUS n3; hette dieser buchstaber (buchsreiber solt ich sagen) verstanden, was ein christenheit were, er hette sich on zweifel geschemet, solches buchs zu gedenken. LUTHER 1, 257; dise vermeinten, si hetten das leben in der schrift, so si doch den tod, wie noch heut alle buchstaber in beden testamenten, darin funden und aszen. FRANK weltb. 161.

BUCHSTABIERBANK, f. wie abcbank.

BUCHSTABIEREN, was das ältere buchstaben 3, gebildet wie drangsaliieren, mauschellieren, zuerst verzeichnet bei STIZLER 2109, doch sicher vor ihm, im laufe des 17 jh. eingeführt. erscheinungen buchstabieren, um sie als erfahrung lesen zu können. KANT 2, 290. 3, 232;

wer A gesagt, der sag auch B,  
C, D dann hinterdrein,  
und buchstabiere bis in E  
sich treu und brav hinein. BÜRGER 103;

buchstabiert in Liebesflebeln,  
tändelnd grüßelt nur am liebeln. GÖTTE ...

phlegmatische, welche das leben nicht lasen, sondern buchstabierten. J. P. komel 3, 240.

BUCHSTABIERER, m. *syllabarius*, auch der schulmeister: der buchstabierer, welcher die wichter bleut. KLOPSTOCK 2, 14.

BUCHSTABIERSCHULE, f.

BUCHSTABIERSCHÜLER, m.

BUCHSTABIERSCHÜTZE, m. wie abschütze: diese schwierigkeit für buchstabierschützen. HAMANN 4, 127.

BUCHSTABILIST, m. was buchstaber, buchstabenmann: folge ich den eseln und buchstabilisten, so musz ichs also verdeutschen. LUTHER 5, 112.

BUCHSTABISCH, *litteralis*, buchstäblich: als das die jüden keine sau noch hasen essen durften, darumb das die sau und hase nicht widerkeuet, das war der schriftlicher, buchstabischer sinn. LUTHER 1, 377; das die jüden mit dem munde den buchstabischen namen nicht nennen noch aussprechen. 8, 119; das concilium der apostel ist nun zeitlich gewesen der zeit zu dienen, der buchstabischen jüden halb, so gläubig worden waren. FRANK chron. 317; Christum mit dem buchstabischen Christo tödten. paradoxa 4 und öfter.

BUCHSTÄBLER, m. was buchstabenmann, buchstabilist: selbst alter schrift buchstäbler sehn gleichgültig uns in wust vergehn. Voss 6, 211;

eine feste terminologie, das bequemste mittel für buchstäbler jedes system seines geistes zu berauben. FICHTER grundl. der wiss. lehre VIII; den verdrehungen der buchstäbler bloß gestellt. phil. jourm. 3, 307; sie rathen uns zu teuschen, durch die erzählung, meint der buchstäbler. 9, 304.

BUCHSTÄBLICH, *litteralis*, wörtlich: der buchstäbliche, buchstäbliche sinn; eine buchstäbliche übersetzung:

lebend erlöst und sterbend der göttliche sohn der Maria  
vom buchstäblichen tod durch den beseelenden geist. Voss;

nicht zerstückeltes, buchstäbliches wissen war sein ziel, sondern er drang durch bis zum anschauen der vergangenheit. GÖTTE 33, 164.

**BUCHSTÄBLICH**, *adv. ad litteram, stricte, ansie*: welches alles die kritik buchstäblich behauptet. KANT 3, 348; Ariadne, vollkommen derselbe gegenstand, buchstäblich nachgebildet. GÖTTE 39, 10; den mann der, was ganz Deutschland wusste, buchstäblich mit dem hunger kämpfte, Reiske. NIKUNUKI schr. 1, 12; die lustpartie ist buchstäblich zu wasser geworden.

bedarf es hier noch einer andern weisheit, als dein gebot buchstäblich zu befolgen? SCHILLER 436°.

**BUCHSTAMM**, *m. truncus fagi*:

angelehnt am buchstamm steht der hohe sieger.  
FA. MÜLLER 2, 306.

**BUCHSTELLER**, *m. auctor, schriftsteller*: widerspruch gegen geringfügige buchsteller. PASSOW in der vorr. zur dritten ausg. seines handwörterbuchs s. xii. vgl. briefsteller.

**BUCHSTIL**, *m. stilus*: ich bin in einen sauern buchstil geraten. J. P. herbstbl. 3, 221.

**BUCHSWALD**, *n. buxetum*. DASYPODIUS 310°.

**BUCHT**, *f. sinus, biegun, einbiegun, krümmung, ein ausbiegen stammendes wort, dem man auffallender weise weder ahd. noch mhd. begegnet, ja das 16 und 17 jh. kennen es noch nicht, bei STIELER, STEINBACH und FRISCH mangelt es, zuerst steht es bei ADELUNG. freilich hatte die ahd. sprache von derselben wurzel das gleichbedeutende piugo (GRAFF 3, 37), die mhd. biuge (BER. 1, 177°), wofür auch nhd. beuge (1, 1742) vorkommt, und im verlauf wird zu zeigen versucht werden, dass unser busen, ahd. puosum, mhd. buosen gleichfalls zu biegen fällt, wie brosam zu brechen. bucht aber leidet sich von biegen, wie flucht von fliegen (s. ausflucht), flucht, zucht von fliehen, ziehen, sucht von siechen; ihm entspricht nnl. bogt (für hocht, wie vlugt für vlucht), schw. dän. bugt, isl. bugda, welche sämtlich neu und entlehnt scheinen, da ein alln. bött, wie flötti für flucht, sött für sucht zu erwarten wäre. Zieht also die wurzel biugan, biegen alle diese subst. biugo, buosum und bucht an sich, so gewinnt es grosse wahrscheinlichkeit, dass ihr auch das frans. baie, it. baja überwiesen werden müsse, woher unser bai (1, 1080), mhd. beie (Nib. 268, 1), nnl. baai und engl. bay zurückfließt. die romanische sunge verwischte den kchllaut oder löste ihn auf in i, ganz wie das goth. bujan zu engl. buy wurde.*

Nach dieser abkunft und gemeinschaft ergeben sich auch drei bedeutungen unseres bucht,

1) die einer krümmung, eines winkels im haus oder zimmer, ähnlich dem mhd. beie oder alln. gölf, schw. gulf, dän. gulf, pavimentum, tabulatum: unser herr hofmeister schlief auch in einem besondern cabinet, sein bedienter ebenfalls in einer kleinen bucht daneben. Felsenb. 3, 99; es war in einem winkel eine bucht gemacht, worinnen etwas stroh und eine härene decke lag, ... 'hinfüro wird dieses euer logis sein'. irrgarten 193; er lag fast die meiste zeit in seiner strohbucht. 194; der alte mann und die zwei knaben waren doch noch so vermögend gewesen, in ihre bucht zu kriechen und sich auf die betten zu werfen. 351; hinter dem bette machet er noch eine bucht, worinnen eine person sehr genau liegen kann. 474.

2) bucht ist eine biegun im kleid oder gewand, sinus vestis: ein frauenzimmer im tafetten kleide wird im gehen mit dem knie, welches vorschreitet, eine bucht ins zeug drücken, von der noch spuren übrig sind, wenn der andere fuß schon nachkommt. STURZ 1, 52.

3) sumal ist bucht eine krümmung des meers oder sees, was meerbusen und gulf, frans. baie, it. baja, eine biegun des meers in das land: zwei tief in das land gehende meeresbuchten bilden die halbinsel Arabien. JON. MÜLLER allg. gesch. (1817) 2, 47; die küste Jemens läuft an der arabischen bucht nach der meerenge Mandab. 2, 51; ich will sie in die buchten führen, wo sie so gern die steinen zusammen las. GÖTTE 20, 259; dass wir jene schneebrücke zusammengestürzt fanden, und nun, da wir einen umweg durch die eröffnete bucht machen mussten, die trümmer einer natürlichen baukunst anzustauen und zu bewundern hatten. 48, 133;

morgenwind umhögelt  
die beschattete bucht,  
und im see bespiegelt  
sich die reifende frucht. 1, 86.

man kann sich auch eine schlucht, biegun oder senkung des lands oder gebirges darunter vorstellen: die zugheringherde

von menschen legte sich in der bucht des rosenthals an. J. P. flögeli. 1, 148. vgl. busen.

**BUCHTÄUBLING**, *m. agaricus cynosuwanthus*.

**BUCHTENFARN**, *m. lonchitis*.

**BUCHTGESTEAD**, *n. sinuosum litus*:

an des Eurotas tiefem buchtestead. GÖTTE 41, 181.

**BUCHTRÄGER**, *m. bibliopola, buchverkäufer*. MAALER 82°; buchträger, librarius. SERRANUS m 8°.

**BUCHTRÖDLER**, *m. scrutarius librorum*. TRÜMMEL 6, 73.

**BUCHWALD**, *m. was buchenwald*, MAALER 82°:

dass leis antwortet der buchwald. LUISE 3, 786.

**BUCHWEISE**, *adv. in modum libri*: derhalb es nicht buchweise geschrieben ist sunder auf ein ganz pergamenthaut. FRANK weib. 160°. das papier buchweise abzählen, verbrauchen.

**BUCHWEIZE**, *m. polygonum fagopyrum*. bei LONICERUS 286° heidenkorn oder buchweizen, mit der bemerkung, dass daraus gebackenes brot den bauch erweiche. richtiger ist aber die benennung nach der buche, deren frucht das heidenkorn gleicht. auch nnl. boekweit.

**BUCHWESEN**, *n. was bucherwesen*: auf diese weise wiederholt die akademie nur und zwar auf eine sehr wunderliche weise das buchwesen. FICHTES hinterl. werke 3, 278.

**BUCHWINDE**, *f. polygonum convolvulus*.

**BUCK**, **BUCKE**, *m. artemisia vulgaris, beifuss*. HENISCH 550, 5. STIELER 139, bei MAALER 80° bucken *f.* LONICERUS 185°. 186° unterscheidet rot bucken, artemisia latifolia und weisz bucken, tenuifolia, bei HENISCH heisst weisz buck artemisia femina, roter buck artemisia mas; nim spitzen wegerich ein hand voll, ruten und buck zwei hand voll. GERSDORF 30. schon ein verzeichnis in MONES ans. 8, 405 gewährt bugge. zunächst klingt an das dän. hynke, dann das finn. pujo, estn. poi. da uns bock, boch einen stoss ausdrückt (oben sp. 201), so würde der name ganz den sinn von blöz erreichen, das wir heute in beifuss entstellen (1, 1371). ein verlorenes biukan bauk (sp. 199) hat wiederum die bedeutung von bautan baibaut (sp. 268) und beide kräuter, bucho wie blöz scheinen im alterthum einen heiligen oder zauberhaften dienst geleistet zu haben, indem man damit schlug. noch heute heisst in Oberhessen (bei Grünberg) 'mit else buffe', mit wermutstengeln schlagen, um von verhextsein frei zu machen, und 'dass dich das elsi buft!', dass du mit wermut geklopft, gepufts werdest, else aber ist artemisia absinthium, ein dem beifuss unmittelbar verwandtes heilkräut. nähere ausführungen anderswo, hier lag es nur daran, den alten sinn der namen zu erwecken. s. buckel *f.*

**BUCK**, *m. flexus, krümmung, hügel, pl. bücke*, bei MAALER buck 80°, bugk 81°: und aber die krümme und bück nicht platz und weite gaben zu der wunden zu kummen. WÜNTZ 242; es ist mir nie kein holz so krumb gewesen, ich hatte es gern und machte so krumbe schindlen (zum verband der wunden) daraus. insonderheit ie grosser die bück warend, ie lieber hatte ich sie. 211. bück flexurae vineae. MAALER 81°. s. STALDEN 1, 237 und vgl. bug.

**BUCKEL**, *m. curvamen, der sich krümmende oder gekrümmte leibesheil, von biegen abzuleiten, s. bücken*, wo das CK für G erklärt wird, verwandt mit hübel, collis. das wort ist aber weder ahd. noch mhd., auch bei LUTHER und den meisten schriftstellern des 16 jh. nicht zu treffen. HENISCH hat es 551, 7, STIELER 108, MAALER 81° aber ein n. bücke, kleiner hogel.

1) dorsum, cervix, meistens in fallen, wo dem rücken abel mitgespielt wird: auf den buckel laden, auf sich laden, unterfangen. HENISCH 551, 7; wenn sie der lenz auf den buckel sticht. FRANK im kriegsb. das fr. 202; so wil ich dir da buckel araua. Simpl. 1, 8; ich besorgte, es müchte, wann es dann mislingte, mir der buckel geraumet werden. 1, 388; es sei dann dass dir der wirt vor die zahlung, die du thun soltest, entweder deine kleider nehmen oder den buckel abraumen solle. 3, 28; wie sollten mir die halbvollte bauren den buckel abgeraumt haben. 2, 250; als ich ihm aber sagte, die rechnung wäre ganz ungereimt, schlug er mir den buckel hinten und vornen ab (prägelle er mich tüchtig). Jucundiss. 125;

so wünscht mein abschied euch mehr segen und gedeien,  
als fläche mir anitz auf meinen buckel schneien.  
GÜNTHER 1039;

meine rolle in diesem stück ist immer nur ein buckel voll schläge und ich könnte eben nicht sagen, dass ich solche jetzt nützig hätte. MÜSER 9, 116; wofür ich zum dank den teufel auf den buckel kriege. WIELAND bei Merck 1, 105; wenn die burche



schwimmen und ich seh einen nackten buckel schwimmen, gleich fallen sie mir zu dutzenden ein, die ich habe mit ruten streichen sehen. GÖTTE 8, 208; juckt euch der buckel wieder? 8, 242; ein paar meiner guten freunde, die anderwärts schon wären gehangen worden, hat er mit einem buckel voll schläge verabschiedet. 8, 246; sie konnte ihren herrn vater nicht eher ausstehn, bis er den baron auf dem buckel hatte (*sich hatte zum baron machen lassen*). KLINGER 1, 169; wartet nur, ihr kerls, bis mir eure schuh recht sind, so will ich euch auch die buckel salben. *der a. m. im Tockenb.* 32; man sollte dir den buckel mit buchigem holz salben, bis kein ganzer fetzen mehr dran ist und dann mit salz und pfeffer einreiben, bis du keinen brüll mehr auslassen könntest, du generalslöh, was du bist. GÖTTA. *der schuldenb.* 176. in andern fällen aber lässt sich buckel nicht durch buckel vertreten, z. b. wenn es heisst: ich lehnte mich mit dem rücken an die eiche, ich fühle schmerz im rücken, ich sah ihn mit dem rücken an u. s. w. man sagt aber: es ist auf dem rücken wie auf dem buckel, hier wie dort, kein unterschied, eins so schlecht als das andere.

2) gibbus, auswuchs des rückens, wofür die ahd. sprache hovar, die heutige sonst hocker verwendet: er hat einen buckel; der buckel entstellt seine sonst günstige bildung; der buckel eines kamels; einem bucklichten, den man von seinem buckel heilen wollte, müste man das lehen nehmen. LESSING 7, 64; der athem stank ihr sehr, ein hükel auf dem rücken. WENDERS *Ar.* 7, 70.

sich einen buckel lachen, sich krumm, scheckig, kurz und klein lachen, vgl. *mythol.* 470. s. bucklicht.

BUCKEL, *f. artemisia vulgaris*, was bucke m. ahd. bugila bei HATTEMER 1, 314<sup>u</sup> und MONE *anz.* 8, 400; bugel 6, 220; buggul. *vocab. opt.* 51<sup>u</sup>; buckel, *scopa regia.* *vot.* 1482 e 1<sup>u</sup>; puckel, *matricaria*, *mater herbarum.* aa 1<sup>u</sup>. *mater herbarum* will sagen das beste unter den kräutern, vgl. *gramm.* 4, 723.

BUCKEL, *f. umbo clypei*, mlat. buccula, franz. boucle, prov. bloca, mhd. buckel (BEN. 1, 275), im *Ssp.* 1, 63, 4 bokele; puckele, ancile, pella. *roc.* 1482 z 8<sup>u</sup>; buckel, umbilicus, lamella, bulla in libris, glans in arcu. STIELER 108; ein buch mit buckeln beschlagen, ein pferdzeug mit buckeln; derselbe wohnt in jenem hause, da die thür mit den groszen puckeln. GRYPHIUS 1, 861;

und warf auf die erde den zepter, hell mit goldenen buckeln geschmückt. VOSS II. 1, 246; sprach und hängt um die schulter das schwert voll silberner buckeln. *Od.* 8, 416; also sprach er. da warf ich das eherne schwert um die schultern, hell von silbernen buckeln und gross. 10, 262; doch sie setzte mich führend zum thron mit silbernen buckeln. 10, 314.

wenn das romanische wort auf bucca, backe zurückgeht (DIEZ 575), so ist es unserm biegen, krümmen fremd und dann könnte auch das nhd. buckel tuber, dorsum daher stammen, erst nach dem im 13 jh. entlehnten ausdruck später gebildet worden sein. da jedoch beim it. bozza, franz. bosse, die gleichfalls tuberculum ausdrücken, an unser bögen stoszen zu denken ist, bliebe möglich, dass auch boucle jener deutschen wurzel zugehe, der wir hoch und bauke überweisen müssen, vorhin noch bucke artemisia überwiesen. auf solchem weg würden sich buckel artemisia und buckel umbo einigen.

BUCKEL, *f. tuberculum*, beule, geschwulst lässt sich zwar dem vorausgehenden vergleichen, erinnert aber auch an pocke, blatter: da es denn zwischen haut und fleisch grosze und kleine puckeln oder hügel aufwirft. ETTNERS *unw. doct.* 137.

BUCKELBEERE, *f. vaccinium vitis idaea*, preiselbeere.

BUCKELBEUGUNG, *f. inclinatio dorsi*: knie- und buckelbeugungen. *mem. des ritters von LANG* 1, 210.

BUCKELBRUT, *f. junge oder abgestorbne drohnen*, welche die zellen empor drücken und krümmen; auch kappichte brut.

BUCKELECHT, gibbosus: MAALER 61<sup>u</sup>; ein arm hogierig oder buckelecht weiblin. *bienenk.* 141<sup>u</sup>;

geh ich in mein kämmerlein, will mein bettlein machen, steht ein bucklicht männlein da, fängt als an zu lachen. *wunderh.* 3, 418.

BUCKELEISEN, *n. solea ferrea tuberosa*: schlag dem rosse auf dem fuesz oder huf, so gesund ist, ein buckeisen auf. SEUTER 337.

BUCKELER, BUCKLER, *m. clypeus*, franz. bouclier, mhd. buckelere (BEN. 1, 276<sup>u</sup>), nnl. beukelaar: nement den buckler des gloubens, als ob er sprech, lügent das ir geschlucht sien

an den fueszen uwer selen. KEISERSB. *dtlg.* 92<sup>u</sup>; ein schild, ein buckeler. THURNEISSER *magn. alch.* 2, 98.

BUCKELICH, gibberosus, für buckellich, wie adelich für adelich: der herr von Kobelin wollte das fräulein zur Ölze, welche gar bucklich war, heiraten. SCHWEINICHEN 1, 105; ein buckelich nas in der mitten bedeut beredenheit und kluge sitten. FISCHART *grozsm.* 68;

blind war Homer, es war Aesop ein buckliger. PLATEN 279<sup>u</sup>.

s. bucklicht.

BUCKELKÄFER, *m. bruchus*.

BUCKELKOHL, *m. brassica oleracea viridis crispa*.

BUCKELLINSE, *f. lemma gibba*.

BUCKELN, 1) *trans. dorso portare*, auf den buckel nehmen, schwer auf dem rücken tragen: doch sprichst du, dass die alten störche von den jungen dahin gepuckelt werden. PRAETORIUS *storchs winterq.* 267; sich buckeln, sich abquälen mit tragen auf dem rücken.

2) *intr. buckelich sein, curvari*: ahd. pucchelôn: luna puchelôt in hornes wls, krümmt sich wie ein horn (GRAFF 3, 42); buckelende und stelzfüssige jungfrauen. ROMPLER *gebüsch* 6; ein gebuckelter stier. GÖTTE 44, 204; der künstler hat erreicht, was Diderot fodert, dass der bucklichte in allen theilen seines körpers buckeln soll. KNEREL in Böttigers *lit. zust.* 2, 222.

BUCKELOCHS, *m. bos bison*, hockerochs, wisunt.

BUCKELORUM, *m. gibberosus*: und hinten stand noch ein buckelorum, der auch was mit munkelte. GÖTTE 42, 378.

BUCKELRAUPE, *f. larva gibbosa*, beim kriechen buckel bildend.

BUCKELT für buckelicht: buckelt machen den geraden leib. buch der liebe 117<sup>u</sup>; vor alter gleichsam hinfällig, ausgemärgelt, lahm und buckelt. *Simpl.* 1, 576; ein altes, magers buckelts männel. 2, 357. s. bucklet und hübelt.

BUCKEMENNEL, *n. ein kartenspiel*: ich armer, elender, verspielter mensch, ich bekenn mich dem lieben sanct Schmoszman, das ich dick verspielt hab, das ich nicht gewonnen hon, es sei mit würfeln, fünfzehn, zehen oder mit dreien oder sieben, mit gansen, karten, buckemennel, mit brawt, saw, gleich, mit rümen mit rauschen, mit weisz und schwarz, mit bretspielen, mit kegeln, mit aufsatz. *doct. Schmoszmans predigt* p. 13;

auch ist ein spil, heiszt man das bucken, thut mir oft gwand zum geld hin zucken. H. SACHS V, 557<sup>u</sup>,

es buckt den mann, bringt ihn herunter? oder bucklichmennel?

BÜCKEN, BÜCKEN, incurvare, flectere, gebildet von biegen, wie schmücken von schmiegen, nicken von neigen, blicken von bleichen u. s. w. mhd. bücken, bucte (BEN. 1, 178<sup>u</sup>), nnl. bukken; bucken oder neigen. *roc.* 1482 e 4<sup>u</sup>.

1) *transitiv*, bücke deine schultern und trage sie (die fessel). *Sir.* 6, 26; so bückt ewre heubter hieher gegen Wittemberg. LUTHER 8, 42<sup>u</sup>; es hat si auch kein fürst noch mögen bucken under sein gehorsame. FRANK *weib.* 217<sup>u</sup>; die Römer haben alles gebückt und under sich bracht. *chron.* 10<sup>u</sup>;

die tugend scheint oft hart gepückt,

doch wirt si entlich nit verdrückt. SCHWANZKEB. 158, 2;

verleger und kauflut mich pucken. H. SACHS II. 4, 2<sup>u</sup>;

nein, nein, die vätter müssen selbs den nacken bucken, wie gelert und gottselig sie auch gewest seien. *bienenk.* 36<sup>u</sup>;

sein haupt zum tiefsten bückt, den fusz in demut beugt. *Logau* 2, 3, 58;

man bildet nur den leib. der jüngling lernt gefallen, lernt freien tanz und spiel, in fremder sprache lallen, und buhlen, eh er mannbar ist, betrügen, die er kaum geküst, und seinen hals zu schlauen tücken im joche weicher sitten bücken. UR (1768) 1, 185; mein kaiser, dieser gram, der mich bisher gedrückt, hat mich im alter nicht zum erstenmal gebückt. J. E. SCHLEGER 4, 21,

dort an der buche fusz, die schon vor alter nicht, die wurzeln aufwärts dreht und ihre zweige bückt. GÖTTE 1, 142;

und das haupt gebückt aufs knie. GÖKINGK 3, 65;

aber wie sollt er seinen rücken

nach einem halben hufeisen bücken?

so lässt der herr ihn seinen rücken

gar vielmal nach den kirschen bücken. GÖTTE 13, 121;

ein herold ... der den goldnen zepter bückt. 13, 225;

der vom alter gebückt schon war und reich an erfahrung. VOSS *Od.* 2, 16.

2) *reflexiv*, sich bücken, mit dem kopf, dem leib niederbiegen:

und do die maid heizen wollt die stuben, als si dau sollt,

für den ofen si sich da pucket,  
und ein fower darin erkucket.  
*der spiegel mit dem bech, cod. giss. 24;*  
den schelmen ist der pfug zu schwer  
und wölten sich darnach mit bucken,  
ein schelmenbein hant sie im rucken.

MURRAY schelmens. cap. 5;

da stunden drei menner gegen im, und da er sie sahe, lief  
er inen entgegen vor der thür seiner hütten und bückte sich  
nider auf die erden. 1 Mos. 18, 2. 19, 1; da stund Abraham  
auf und bückte sich für dem volk des lands. 23, 7; da neiget  
sich das volk und bückte sich. 2 Mos. 12, 27; bückte sich und  
thet sein heubt zwischen seine knie. 1 Kön. 18, 42; da bückt  
sich der pöbel, da demüthigen sich die junkern. Es. 2, 9; und  
was hohe leute sind, wird sich bücken müssen. 2, 11; die zu  
deiner seele sprachen, bücke dich, das wir über hin gehen.  
51, 23; es komt einer nach mir, der ist stärker denn ich,  
dem ich nicht gnugsam bin, das ich mich vor im bücke und  
die riemen seiner schuh auflöse (goth. anahneivands andbin-  
dan). Marc. 1, 7; lief zum grabe und bückete sich hinein. Luc.  
24, 12; aber Jesus bückete sich nieder und schrieb mit dem  
finger auf die erde. Joh. 8, 7; hab ich dann mein teil nit  
auch erstanden, da ich beim pfarrer gedient, so buck sich  
eins herwider! Wrasow Col. y 4; der herr himels und der  
erden, vor dem sich alles bücken und biegen musz. FRIEDRICH  
saufstufel A 4;

bald buckt er sich und thet sehr klagen,  
und pfercht ihm nider auf den schoss. H. SACHS I, 529;

o wie bucken sich die königliche vor dem roschellischen evan-  
gelio und die ingolstadische vor dem protestantischen verbo.  
Garg. 182; mit zusammen geschlagenen henden sich pucken.  
bienenk. 20; was buckt und neigt dich vor dem falschen  
schein der bilder? was krümbt den leib vor eim irdischen  
gemäch? 38; doch dass sie selbs darunter sich nit pucken  
noch dücken. 48; ergo glückt, dass man sich dück oder  
durch die bein gebuck. 88; buckt sie sich eilend heimlich  
und küste mir auch die füz. Isenius 13;

wie lang musz ich  
in dem ellend mich noch bucken. WECKHERLIN 150;  
ihre magd, die wie ein dachs sich bucket. 538;  
dem schwerte bückt sich billich der, der keiner hand gehorcht.  
LOBAU 2, 10, 99;

sondern hätte allem ansehen nach längst unter dem joch  
solcher mächtigen feinden sich heugen und bucken müssen.  
franz. Simpl. 1, 4; und dahero bei meinen letzten schwieger-  
eltern sich lange bücken und heugen müssen. ehe eines man-  
nes 210;

indem nun Sylvia sich nach dem bande bückt,  
so küst sie ihn geschwind. GELLERT 3, 331;  
du bücktest dich geschwind und machtest es recht schön.  
332;

soll jemand vor ihm stehn, er darf den ring nur drücken,  
so steht er da und muss sich seinem winke bücken.  
WIELAND 23, 26;

einst kömmt ein herr im rothen kleide  
und bückt sich tief:  
madam, ich meld euch grosse freude. GOTTER 1, 159;  
warum nicht einem leeren holen hut?  
bückst du dich doch vor manchem holen schädel.  
SCHILLER 535;

bück dich, streck dich! GÖTZE an Saltsmann. Alsalia 1853, 42;  
man pflegt zu sagen: Kobes, bück dich!; bücke dich ein we-  
nig, natl. buk wat!

3) sich bücken, auf leblose dinge angewandt:

glück, dass sich das ganz erdreich bück. fastn. 892, 1;

schwur dann darzu, dass sich der himmel möchte bücken.  
WICKHAM rollw. 9;

sehst, wie die saar sich bückel. FLEWING 302;  
wenn sich die felsen bücken in den see. SCHILLER 530;

wir standen am schroffen absturz eines felsens, der sich in  
eine tiefe kluft hinunter bückte. 710; die silberpappel bückte  
sich unter der thronenden eiche. J. P. Hesp. 1, 219; die ganze  
sich hier bäumende, dort sich bückende, hier leuchtende,  
dort schattende landschaft. 3, 206; der blumenflor bückt sich  
welkend im späthjahr. ten/olap. 1, xx.

4) intransitiv, bücken für sich bücken: er buckt nieder,  
der jäger gibt ihm drei streich aufs gesetz. AYKEN 326.

5) inf. und part. beweisen nicht, da sie des sich enthalten:  
es darf niemand auf der gassen im begegnen und viel bückens,  
gnappens oder partschiers treiben. FRANK weltb. 103;

auch ist ein spil, heisst man das bucken. H. SACHS V, 337;

solche reverenz aber heutiges tags dermassen gewachsen und  
zugenommen, dass viel leut ihre kinder in Frankreich, Welsch-  
land und der orten verschicken, oder sonst eigene hofmeister  
halten, die sie darin informieren müssen, da ist des bückens,  
des nickens, des rückens, des zückens kein ziel noch mass.  
CREIDUS 2, 355;

bückenden schmeichlern öfnet sich nun das zimmer des  
grossen. ZACHARIA 2, 26;

unter körnern und regentropfen gebückte ähren. J. P. uns.  
loge 1, xvi; wie wird das herz so gross, wenn der morgen-  
wind die geflügelten schatten bald über berge schleudert,  
bald in glanzteiche, bald in gebückte saaten. Hesp. 3, 216.

Übersicht man diese bedeutungen, so leuchtet ein, dass die  
verba biegen, beugen und bücken manchmal zusammenfallen.  
man kann sagen das haupt biegen oder bücken, der gram,  
das aller hat ihn gebeugt oder gebückt; er bog sich zur erde  
oder bückte sich. 1, 1743 und 1814 wurde gelehrt, dass biegen  
mehr auf sinnliche gegenstände, beugen auf abstracte gehe.  
bücken ist fast auf das niederbiegen des hauptes, halses,  
rückens, der schultern eingeschränkt, man sagt nicht die finger,  
arme bücken, nur biegen; auch nicht die knie, die füsse  
bücken, sondern biegen. noch weniger heisst es den bogen,  
das rohr bücken für biegen, obwohl es gestattet ist nach 4 zu  
sagen das rohr, die ähre bückt sich, gleichsam senkt ihr  
schweres haupt. das engl. bend (ags. bendan, altn. benda)  
ist durch biegen, bow durch bücken zu übertragen. das ab-  
geleitete buckel bezeichnet darum nur die krümmung des rückens  
und seinen auswuchs.

Weil senkung oder neigung des halses und rückens von jeher  
zeichen demüthiger verehrung und anbetung (adoratio, προσκύνη-  
σις) war (vgl. mythol. 26), so drückt 'sich bücken' vorzugs-  
weise die gebärde der ehrfurcht und höflichkeit aus. die alte  
sprache sagte lieber nigen und sich neigen, und noch heute  
klingt neigen edler als bücken. auch gilt verneigen mehr von  
frauen, bücken von männern (s. hernach die bemerkung zu  
bückling); werden die knie gebogen, so heisst es kniebeugen,  
knixen. daran genügte es nicht, man pflegte auch mit dem  
fusz auszustreichen, auszuscharren (s. unter diesen wörtern  
und unter kratzfusz, scharrfusz), auf oder an die füsse zu  
fallen (mythol. s. 28), bei den Slaven mit der stirn den  
boden zu berühren, böhm. čelom bji zemi, poln. czołom bić,  
und čelom! — mit der stirne! ist soviel als diener! unter-  
thänigster! serviteur!

BÜCKEN, hircinus, caprinus, ahd. pucchin, heute bücken  
(sp. 205).

BUCKEN, m. artemisia, s. bucke: bucken oder beifusz.  
RÖSZLINS hebammenbüchl. 39. 40.

BUCKENWURZ, f. dasselbe. SEUTER 280.

BUCKER, BUCKERL, m. inclinatio corporis salutandi causa,  
bückling: soll ich unserm herrgott ein buckerl machen?  
hörte ich zu Wien ein kind seinen vater fragen, an dessen  
hand es bei einem heiligenbilde vorübergieng. bei HÖFER 1, 128  
ist buckerl verbeugung der frauen. bei HENISCH 550, 26 ist  
bucker, gibbus, hocker.

BUCKERN, inclinare se.

BUCKHARNENFUSZ, m. ranunculus lanuginosus.

BÜCKING, m. was bückling, bückling, halec infumatum;  
nml. bokking; bucking ruburnus. voc. 1482 c 4; pucking, ro-  
burnus, ruburnus, rustula, rustupa, aa 2°, welche seltsame mlat.  
ausdrücke sämtlich bei DUCANGE fehlen. DASTP. 303°. HENISCH  
551 bücking harengus infumatus.

BUCKET, was buckelt:

ei lieber steh doch nit so bucket. H. SACHS V, 242°;

ich bin krumme worden, ich bin bucket über die masze.  
MELISSUS ps. Q 7°; ein solcher alter buckleter greis. SPANGENB.  
lustg. 721. vgl. gebucklete schröter. Garg. 33°.

BUCKLICHT, was buckelecht:

ich weiss nicht, wie sie mir den bauch

gemacht so bucklicht und so rauch. GRAYRUS 1, 738;

sich bucklicht bei den bückern sitzen. PHILAND. lugd. 3, 237;  
wir haben uns bald pucklicht gelacht. SCROCH stud. leben D 3;  
dass man sich pucklicht darüber lachen möchte. unv. doch. 676;

du gleichest dem Aesop, doch dein verstand ist klein.

der kern des bucklichten räumt dir gewis nicht ein.

so dumm als höckerlicht, und dennoch stolz zu sein.

HAGSDORN 1, 84.

BÜCKLING, m. propago vitis, senkrebe, schleifrebe, aus-  
läufer vom einranken, einbiegen, zur bildung eines neuen stocks.  
besser schiene biegling.

**BÜCKLING**, *m.* was böckling, bücking: pückling und haring. *weidwerk* 2, 26; *SCHWELZ lobspruch* 92. *FRISCHLIN* 201. welches ist der höflichste fisch? 'der bückling'.

**BÜCKLING**, *m.* was bucker: ich machte ihnen ganz stillschweigend einen tiefen bückling und sie bedankten sich gegen mir mit gleichen ceremonien. *Simpliz.* 1, 373; nahm darauf mit einem höflichen bückling von monsieur erlaubnus. 2, 236; er ist uns noch ein complimente schuldig vor die bücklinge, die wir gemacht haben. *Waisz erz.* 224; sie machten grosse bücklinge nach dieser anrede. *Pierot* 3, 54; machte er einen tiefen bückling. *Plesse* 3, 128; der mann, der dem kaiser einen guten tag wünschet, spricht freier und anständiger mit ihm, als alle unterthänigste bücklinge. *Möser patr. ph.* 1, 127; in einem unaufhörlichen bücklinge stand ihr liebhaber. *Tatwums Wilhelmine* 44;

Kahlmann machte hierauf den ehrerbietigsten bückling.

*ZACHARIA* 1, 258;

alle wahrheit möchte dann mit diesem hauch aus der schöpfung wandern und die gute sache ihren starren hals von nun an zu einem höflichen bückling beugen. *SCHILLEN* 209\*;

doch ein andrer gefällt mir nicht so, er gehorcht den winden und sein ganzes talent löst sich in bücklingen auf.

*GÖTTE* 1, 387;

macht daher dem ersten fremden rechts einen tiefen bückling, es war nichts schlechtes. 13, 114;

er hatte sich gewisse kriechende, lächerliche, furchtsame bücklinge angewöhnt. 18, 240; nun aber ward das klatschen heftiger und das so lange, bis sich die zwei hauptpaare bequemten hinter dem vorhange hervorzukriechen, ihre bücklinge zu machen und auf der andern seite wieder abzugehen. 27, 125; um die bücklinge seines spectrums deutlicher zu machen. 59, 68; jenes versuchs, bei welchem zwei übers kreuz gehaltene prismen dem spectrum einen bückling abzwangen. 59, 95; durch das blosse graue alter reift sowol der körper zum verknocherten bücklinge als die seele. *J. P. Hesp.* 4, 35.

Die belege zeigen, dass bückling im 17. jh. aufkam, *HENISCH* und *STIELER* haben es noch nicht. das buckerl machen der volkssprache liegt dem engl. make a bow näher. edler als bückling, das sich ohnehin mit bückling, dem fisch, berührt, ist verbeugung und gilt für beide geschlechter, bückling nur für männer, knix nur für frauen. siehe auch neige.

**BÜCKLINGSGETRIEBE**, *n.* hut und stock waren das bücklingsgetriebe für ihn, ohne die er keine verbeugung machen konnte. *J. P. Fisl.* 81.

**BÜCKLINGSMACHER**, *m.*

**BÜCKUNG**, *f.* inclinatio: wenn man vor den schwulstigen den hut in den händen trägt, tiefe bückung macht, das achten sie groz. *LEHMANN* 33.

**BUDE**, *f.* taberna, wurde schon 1, 1169 unter der gestalt von baude angeführt. mhd. bude pass. K. 512, 39 von einem stall, vgl. *PREIFFERS Jeroschin* s. 135. *HENISCH* 551, 21 setzt buden und stellt es mit hoden gleich, doch *STIELER* 105 hat bude und so alle späteren: wenn ihm mit dieser waare gedient wäre, so wolte er seine bude wol ohne dergleichen schlüssel eröffnen lassen. *Waisz kl. leute* 362; mich deuchtet es sei ein windwirbel in eine bortenwürkerbude gefahren. *pol. stockf. vorr.*; shat ihm ein bischen in die bude geschneiet (sein geschäft geht nicht). *Siegfr. von Lindenb.* 3, 47; der Franzose hat doch wenigstens noch eine bühne, da der Deutsche kaum buden hat. *LESSING* 6, 214; ein kleiner krämer sogar darf nicht versäumen, von zeit zu zeit seine bude zu verlassen, messen und märkte zu besuchen. *GÖTTE* 23, 122;

und er wählet in den buden manches pfand zu lieb und huld. 1, 194; denn freilich mag ich gern die menge sehen, wenn sich der strom nach unsrer bude drängt. 12, 9; zur sonne fliegen, oder braunem pfeffer sur hül in die bude wandern. *HÖLTY* 86.

**zusammensetzungen**: briefbude, fischbude, glücksbude, kaufbude, käsebude, krambude, marktbude, marktschreiberbude, schaubude, schauspielbude, scherenschleiferbude, spielbude, zahnbrecherbude, zollbude u. s. w.

**BUDEL**, *m.* canis aquaticus, schreiben *RAUNKER*, *ADLUNG* in der ersten ausg., *LESSING* (1, 137. 520) u. a. m. siehe pudel.

**BUDENGELD**, *n.* budenzins.

**BUDENLÄUFER**, *m.* tabernas pervagans:

von müsziggängern und von budenläufern. *RÖCKERT* 100.

**BUDENMANN**, *m.*

**BUDENSITZER**, *m.* was bädner.

**BUDENSPIEL**, *n.* ich hatte nach anleitung eines ältern deutschen puppen- und budenspiels ein tolles fratzzenwesen eronnen. *GÖTTE* 48, 86.

**BÜDLEIN**, *n.* tabernaculum.

**BÜDNER**, *m.* tabernarius, so heisst auch in Norddeutschland hin und wieder der einlieger oder brinksitzer.

**BUF**, **PUF**, *m.* pl. büsse, mit kurzem vocal,

1) idus, pulsus:

sweigel, frau, oder ich gebe euch einen puf!

frau. dorte get der monde uf.

sweigel ich gebe euch einen slag!

frau. zolch, da er hie lag. *fundgr.* 2, 320;

und werft sie under euch und gebt in grosse püffe.

slagt si peide auf die lende und auf die hüffe! *fastn.* 490, 22;

si gent (geben) dem glauben erst ein büf. *BRANT* 103, 7;

das uns die felsen an das schif

zū heiden siten gent (geben) ein büf. 108, 32;

stosz mit eim sūz hart an die thür,

als ob der donder schlug darfür,

dann gib ir mit eim stein ein buf,

dann lauf sie mit der seiten uf. *SCHREIB* grob. P 4\*;

ich weisz und bin gewis, wer bie der meister ist, der hat mir bisher nicht gefeilet in manchem starken pufse, er wird mir auch in diesem pufse nicht feilen. *LUTHER* 3, 59; Carlstads gewissen zappelt, als das solche püffe nicht verdween kan. 3, 70; darumb ist Jona auch in solchem sinn und kömpt drüber in solchen kampf, das ers musz mit solchem groszen buf lernen. 3, 203; ich warte der püffe von den ungleubigen und lestern. 3, 241; Carlstads Tuto ligt schon und hat nicht einen buf mügen halten. 3, 286; darumb las dis einen groszen gewaltigen puf sein wider die narren. 4, 18\*; doch hat er solcher stösze und püffe oft viel müssen leiden. 4, 48\* (er ist so sanft gestorben), das er der rechten büf keine gelidden, noch viel mit dem teufel disputiert hat. 5, 500\* und sind gar wenig solcher leute, die solche büffe wider in aushalten bis ans ende und ritterlich siegen. 5, 512\* on das, das ein christen zu dem noch so viel innerlich betrübnis und herzleid haben und ewige furcht und schrecken für dem tod, stünde und gottes zorn leiden musz, welchs sind erst die rechten büffe. 6, 227\* harte köpfe, die den puf durch gottes hüffe leiden können. *tischr.* 83\* die gute püffe müssen herhalten dem teufel. 222\* ich hette unserm herrn gott nicht einen solchen puf ausgestanden. 223\* krieg, darbei schmale und langsame oder wol gar keine bezalung, nichts desto weniger puf mit haufen zu gewarten. *KIRCHHOFF disc. mil. vorr.*; dagegen ich gute püffe hätte können bekommen. *SCHEWENICHEN* 1, 169; hätte er doch wegen meiner von andern bald püffe bekommen. 2, 343; wir sein noch nicht halb uher unser unglück, die härtesten und grösten büf seind noch dahinden. *HENISCH* 551, 28; was darf man viel betgücklein? seinds puf oder stoszgebetteln, so gibt eins jeden anligen genug notpuf und notstosz zum gebet. *Garg.* 173\* gleichwol hat er stark augen, die ein puf ausstehen. 241\*;

da gab ich ir ein satten puf. *flöhatz* C9;

mehr als vierzig grosse schiffe haben sie auch eingehüzt, und bekommen solche püffe, dasz sie gar nicht mehr gelüst. *SOLTAN* 521;

die heilige sanct Margrite, die bitt ich dasz sie mich behüte für püffen, fallen und für schlagen auf allen meinen wegen. *GRYPHIUS* 1, 772;

dasz ich ein verzärteltes kind des schicksals bin und eben darum auch solche püffe, wie du bekommst, gar nicht zu ertragen wüste. *WIELAND b. Merck* 1, 403; magister, die wahrheit, er hat schon wüste püffe gekriegt. *FR. MÜLLER* 2, 43; gelt, hast wüste püffe kriegt, strick? 2, 101; es hat tüchtige püffe gesetzt, wird ohne püffe nicht abgehn; er hat ihm einen heimlichen puf gegeben; er verträgt einen guten puf. beim gläseranstosz solls hell klingen, keine tauben püffe gehen. puf machen bedeutet staat, aufsehen machen, so dasz es puf, hörbar wird. auf puf nehmen, borgen, auf pump nehmen; ich habe puf bei dem kaufmann, er borgt mir. vgl. bufhose.

2) aus der vorstellung des schlags, klopfes ergibt sich eine interjection buf! womit haf (1, 1075), bif haf und vollablaufend bifhafbuf! genau zusammenhängt:

ura trara, paf paf puf paf! ist der feldherr nah! *GRYPHIUS* 1, 327;

nun gehts drein pif paf puf! *ARNIM schaub.* 2, 176; buf, buf wird es auf deinen buckel gehen, tax tax tergo tuo erit. *Plautus Pers.* 2, 3, 12.

3) von allers her erscheint das wort beim würfelspiel, einen

puf werfen bedeutet gleiche zahlen auf zwei oder mehr würfeln werfen, einen pasch werfen. schon der schulmeister von Esslingen in einem zwischen 1272—1285 gedichteten liede MS. 2, 93<sup>a</sup> sagt:

der Scharle hat driu spil verpflüht.  
das erste spil ist buf genant,  
das verlös der prinz, er brach die bunde så ze hant;  
dergleich ich dem bretspiel anhang,  
ich kan das kurz und auch das lang,  
puf, gegenpuf und auch regal,  
dicka dack und die lurtisch zumal. H. Sachs V, 357<sup>a</sup>;

wir Deutschen haben mancherlei spiel mit karten und mit würfeln, im bret, das grüst vor, dreierlei büß, büß regal, da man gibt den ganzen würfel, alle ses, alle zinken, alle quatuor, alle drei, alle taus, alle es, büß unden und oben, büß und siben zu rucke, das frawenspiel, das lang verkeret, das kurz und das lorzen, auch der dickedack. AGRICOLA n° 417. die stelle ist hernach auch in die schönen weisen klugreden 199<sup>a</sup>, mit wenigen änderungen, übergegangen. hier mahnt allerhand an französischen ursprung: buf oder bouf royal, tictac, tritrac, doch die benennung buf scheint daher zu rühren, dass die fallenden würfel das bret stossen, schlagen, einen buf geben. alle büß, jedesmal. SCHN. 1, 157.

4) buf entspricht dem bausch (1, 1198) tumor, geschwulst, anschwellen, als der folge und wirkung des schlags oder stosses. man sieht den buf an der hant, am arm. buf, aufbuf, ausbuf ist erhöhung, auspolsterung eines ermels oder leibchens, auch ein durch kunst erhöhter weiblicher busen. STALDER 1, 239. es ist nicht natur, sondern buf; der oberzipfel des schleiers war durch eine kleine goldne krone gezogen und unterhalb in buffen zusammengefaltet, dass er gleichsam einen federbusch bildete. MUSAZUS 3, 30.

5) wie bausch zugleich rausch, crapula ausdrückt (1, 1199), bezeichnet auch puf diesen zustand, er hat einen buf, buffer, ein büfferli, ist berauscht. puf ist der name eines biers:

ein voller krug mit puf. PRÄFEL 4, 185.

doch heisst auch so der nachmost, schlechter apfelwein, wasseraufguss des gekellerten obstes, welcher rasch vergohren ist, und ein säuerliches, durstlöschendes getränk abgibt.

Nicht unähnlich diesem buf, puf erscheint unser knuf, zumal im sinn eines heimlichen, lückischen stosses, oder das engl. cuff, faustschlag; buf, wo es knall ausdrückt, gleicht aber dem biffen, baffen (1, 1075). doch entschiedner sind romanische analogien. ausser der interj. buf, pouf findet sich franz. buffe schlag, bufet, it. buffetto, sp. bofetón ohrschlag, it. buffa, sp. hula posse, fastnachtspiel, worin es nicht an schlagen mangette, der lustigmacher buffone lässt sich unserm britischenmeister, dem ein schlagbret unentbehrlich war, vergleichen. auch ist it. buffare, franz. bouffer aufblasen, also schwellen, bauschen machen und aus sufflare, souffler gieng hervor soufflet = bufet, bofetón, das engl. puff ist windstoss, blast, schwulst; Diez s. 76 führt ein seltnes it. hoffice, bauschig an. die frage bleibt nur, ob ein wort, dessen alle gemeinschaft nicht zu verkennen ist, bei uns von den Romanen, oder bei ihnen von uns entlehnt wurde? im latein klingt nichts an (doch s. unter pufen obpuviat), freilich ebensowenig in unsrer ältesten sprache, man müste denn übergänge aus bögen, hoch, buchen in buffen annehmen. für subst. wie verbum ist die schreibung mit B ebenso richtig als die mit P.

BUFBOHNE, f. vicia faba, von der schwellenden gestalt: ich will mein ganzes vermögen gegen eine pufbohne setzen. WIELAND 13, 8; unter bohnen werden hier (zu Gergenti) die pufbohnen verstanden. GÖTTE 28, 170.

BUFRET, n. das bret zum bufspiel.

BÜFCHEN, n. puerulus, mit langem vocal, für hübchen, nml. boefje:

gnug, dass sie mich ihr hüfchen hiesz,  
mir hand und guschel reicht,  
und mir ein saftig schmätzchen liess,  
dem auch der most nicht gleicht. HAGEDORN 3, 76.

BUFE, m. puer, für buhe, nml. boef: vriheit und bufen schullen iren loufvanen haben. ORTLOFFS dist. s. 305; bufe, bofierer. MAALER 81<sup>a</sup>; bufe, vortänzer, der den hofanz fñret. 476<sup>a</sup>; huren und bufen kommen auch ungerufen,

scurrae vel scoria veniunt bene non vocitata.

GARTNERI dictoria 68<sup>a</sup>.

auch ältere einzeldrucke lutherischer schriften gewähren verschiedentlich buße, buffen, wie man auch geruffen schrieb.

BUFEREI, f. für hüberei: vil buferie warf sich an in. Lindendbl. 156.

BUFERMEL, m. manica efferta, ausgeholsterter, bauschiger ermel.

BUFFE, f. was buf 4: knappe lange beinkleider mit puffen. GÖTTE...

BUFFE, m. scurra, nach dem it. buffone, franz. bouffon: welscher buffen scherz. GÖTTE 1, 113.

BÜFFEL, m. bos bubalus, büffelochs, it. sp. bufalo, franz. buffle, engl. buffalo, böhm. búwol, poln. bawół, ungr. bial, seltsam schreibt voc. 1482 e4 buchfel, ein wilder ochse; man sagt zottig wie ein büffel. bei LUTHER steht püffel. 5 Mos. 14, 5. kommt häufig als schelte vor: ach was groben büffels! WINSUNG Cal. C2<sup>a</sup>; als dem, der ein junger büffel war und nicht übriges verstand (siccome rozzo e poco cauto). ROCC. 1, 59<sup>a</sup>; ein geiziger, ungehobelter frasz und püffel. KIRCHHOFF wendunm. 214<sup>a</sup>; der ist ein grober büffel, caliga Maximini est. HENISCH 551, 48; der ist ein fegel, büffel, bachant, der arm ist. LEHMANN 33;

wil te ein püffel bleiben. H. Sachs 1, 537<sup>a</sup>;

mit euch faulen büffeln. AYERER fastn. 122<sup>a</sup>.

büffel heisst auch was büffelrock, ein grobes, zottiges gewand.

BÜFFEL, m. wird von FISCHART Garg. 59<sup>a</sup>, auch fac. facel. 105 unter den bieren genannt, scheint aber nach buf 5 zu deuten.

BÜFFELARBEIT, f. labor rudis, ochsenarbeit, büffelei: die andern aber, die nur eine büffelerbeit daraus machen, können nimer mit lust noch andacht beten. LUTHER 5, 401<sup>a</sup>; gelt abrigs samlen, das vilen redlichen handwerksmennern nit gedeien mag bei all ihrer böffelarbeit. FRANK spr. 2, 76<sup>a</sup>. vgl. büffeln.

BÜFFELEI, f. 1) labor qualem bubalus sustinet, büffelarbeit.

2) mores rustici, ungeschliffenheit.

BÜFFELFLEISCH, n. caro bubalina. HENISCH 551.

BÜFFELHAFT, male moratus, grob, roh.

BÜFFELICHT, dasselbe.

BÜFFELKÄFER, m. scarabaeus bison, seiner gekrümmten hörner wegen.

BÜFFELKALB, n.

BÜFFELKÄSE, m. caseus bubalinus. HENISCH 551.

BÜFFELKUH, f. wenn jeder bräutigam seiner braut eine wilde büffelkuh zur morgengabe brächte. STOLBERG 3, 166.

BÜFFELMENSCH, m. auf das folgt, dass sie nichts hetten mögen kriegen, wo nicht ein bereiter da gewesen wer. dann wir seind alle püffelmenschen. PARACELUS 2, 216<sup>a</sup>.

BÜFFELN, laborare et sudare, angestrengt, wie ein büffel arbeiten, ochsen: das mancher oft hart und lang püffen und schlagen musz, bis er den abraum und des erzes dach durchsinker. MATHESIUS 40<sup>a</sup>. auch transitiv, wacker prügeln. STALDER 1, 239.

BÜFFELOCHS, m. bubalus, büffel.

BÜFFELROCK, m. siehe büffel.

BÜFFELRÖCKCHEN, n. vestis crassior et hirsuta:

wenn in leisen hutflüssöckchen  
meine braune trutschel geht,  
wenn ihr rothes büffleröckchen  
um die dicken schinken weht.

HÖLTERS petrarchische bettlerode, im Wandsbecker boten 1774 und dem musenalim. 1779 s. 237.

BÜFFELSHORN, n. cornu bubalinum. oft figurlich: der parrherr schabt ihm die büffelshörner weidlich. KIRCHHOFF wendunm. 236<sup>a</sup>; nach einem affen- und dockenwerk, damit der teufel der welt büffelshörner übergülde, ist immer ein anders hernach geschlichen. 384<sup>a</sup>.

BÜFFELSKOPF, m. caput bubalinum, dann anas bucephala; oft auch scheltwort.

BÜFFELSLEDER, n. von starkem büffelsleder in einander geflochten. bienenk. 69<sup>a</sup>.

BÜFFELSPÖSE, f. focus rudis, agrestis: ich agierte zwar einen narren, brachte aber keine grobe zotten und büffelspossen vor. SIMPL. 1, 186; ob sie gleich nur grobianische zotten und büffelspossen vorbringen. 3, 222.

BÜFFELVOLK, n. faex civilis. MAALER 81<sup>a</sup>. scheint pöbel.

BÜFFELWAMS, n. subucula bubalina.

BÜFFEN, PUFFEN, verberare, schlagen, stossen, ALBERUS hat: ich büff, oppuvio, welches lat. wort nur in der dritten person vorkommt, vgl. FORCELLINI unter obpuviat, verberat, also ein puviare, puvire voraussetzt, aus dem das roman. bufare, bouffer wirklich entsprungen sein könnte. unser büffen erscheint in folgenden bedeutungen,

1) das haar büffen, aufreiben, bauschen machen, fristieren: schnaphene uf der gassen, die das haar büffen. KREUZB. brö-



saml. 13; das har büffen, das har kraus machen, was nutz bringt das einem? es sol wol ston. *kaufmannschaz* 95; hastu ein hübsch weib, so darfstu ir nit fürchten vor den schnapbanen, die uf der gassen gon und das har büffen und ir hofferren. *sch. und ernst* 1522 cap. 210. 1965 cap. 254; das har strälen und büffen, *comam frangere in gradus*. MAALER 81; ihr haar püffen und pflanzen (vgl. aufpflanzen 1, 700) si mit einem leinin hütlin bedeckt. FRANK *weib*. 80; büffen ihr har, legten weiber kleider an, bestrichen sich mit köstlicher salb. *chron.* 37; in gold mit gepüfftem har geschmückt. 498; dis volk hat eine besondere herrlichkeit mit seinem har, welches es pflegt zu büffen oder zu krümmen (*insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere*). MICVLLS Tac. 449;

der geister gar ein grosse schar, welchen man püffet ire har mit schwefel, harz und teufelsdreck, das in ging haut und har hinweck. H. SACHS I, 358; mit dem har man abpüffen thut ir rüemen, gouden und prenkieren. *das*;

ein balbirer, der das har büffet oder krauset. HENISCH 551, 52; wie die harlocken so zierlich und ehrenmässig über die schultern abhiengen, auch also sauberlich gebüffet und gestrilet waren. *Ismenius* 18; waren meine haare weder gekampelt noch gebüfft worden. *Simpl.* 1, 69; STIELER 258 schreibt büffen *erispare, inlorgere und meil* daraus auch büffel herleiten zu können. büffen, büffen, büffen in diesem sinn lebt noch heute in Baiern: den kopf aufpuffen, aufgepuffte weiber, die ist recht aufgebuft. *Schw.* 1, 157.

2) den trunk büffen, mischen, wärzen? darum hetten sie im den trunk gemacht und gebüft, auch in überredt, es wer carbenedicten wein. *Frey garteng.* cap. 22. darf man hiermit den namen puf für starkes bier und die bedeutung von puf, rausch verbinden?

3) büffen, puffen, pulsare, klopfen, schlagen, vgl. engl. puff: plaset und püffet mit ledern flaschen, malzenlögeln und gurgutteruffen. *Garg.* 101; einen puffen, knuffen, mit der faust ins gesicht puffen, hinters ohr puffen;

sie puffen sich das cranium. GÖTZ 3, 134;

schlägel, womit er bloß ein oder zweimal auf eine ans betuch gestellte trommel pufte. J. P. Hesp. 2, 11; man puf in den hollen rücken und die äuszern menschen werden gepuft. *holzschn.* 158.

4) häufiger puffen, intr., klopfen, schlagen, knallen: derhalben viel kräft beim herzen zusammenkommen, welche aber den gliedern durch weichung des geblüts entgehen, daraus dann die glieder als beraubte erzittern, macht und kräftlos werden und buffen. *TAURNEISSER von wassern.* 197;

der winter thet noch bass anpuffen (anklopfen an die thür). H. SACHS I, 421;

wer zählt die luft, die durch die lippen dringt? mein wundes herze springt, es klopf, es puf. *FLAMING* 404 (400);

klopfe sie, buffe sie, und nimme sie bei dem flügel, und schmier sie mit eim prigel.

HOFFM. *gesellsch. lieder* s. 227;

'das puf', das lässt sich hören: hundert thaler, das puf; da der selige papa mit ihnen hier durchgieng, blieben sie etwa einen lumpigen tag, das pufte. *CHN. FEL. WEISZE*; andre nüsse her! wart will dir diese wieder an den kopf werfen, dasz puf. *FR. MÜLLER* 1, 301;

haut und sticht er das thier im halse, dasz es puf; es schieszt, ich höre deutlich von weitem puffen — knallen; aber aus all dem hin und her sprengen, dem hin und wieder puffen ergab sich zuletzt kein resultat, als dasz einer der unsrigen erschossen wurde. *GÖTTE* 30, 78; wir erwarteten nun die vorposten abermals puffen zu hören. 30, 95.

5) vgl. abpuffen, anpuffen, aufpuffen, auspuffen, verpuffen. BUFFER, PUFFER, m. *pyrobolus manuaris*, sackbutter, knallbüchse, lerserol, das man in der tasche tragen kann. auch ein stumpfes messer, wie es der schinder beim ausbussen eines thiers braucht. *SCHNEIDER* 1, 157.

BUFFER, PUFFER, m. *placentae genus*, ein pfannkuche, zu dem statt des mehls geriebne kartoffeln genommen werden, weil er puf, dick aufschwillt, s. auflauf. auch das engl. puff, puffpaste ein aufgeblasenes backwerk. vgl. blinz.

BUFFERN, PUFFERN, dumpf knallen, knallern, unordentlich und wiederholt hintereinander schiessen. *STALDER* 1, 239.

BUFFERT, PUFFERT, m. was buffer, in beiden bedeutun-

gen: ein paar vortrefliche pistolen und auch ein paar taschenpufferte schon im vortat angeschafft. *Felsenb.* 3, 120.

BUFHOSE, PUFHOSE, f. eine weite, bauschende. *morgenblatt* 1847 s. 493, sonst pumphose.

BUFFIES, m. was bofst sp. 218, wo schon an buffen, schwel-  
len, bersten und stäuben gedacht ist, engl. puffball, puffist, wie puff überhaupt einen pils bedeutet:

ein bules und nicht mehr soll werden abgemeit.

HOFFMANNWALDAU *heldendr.* 141.

BUFJACKE, f. eine männertracht, die in der gegend des gürtels bufte oder bauschte. noch jetzt bei den bergleuten im erzgebirg.

BUG, m. armus, ahd. puoc (GRAFF 3, 41), mhd. buoc (BRN. 1, 179), nhd. boeg, ags. bōg, engl. bough (wie enough — genug), altn. bōgr pl. bōgir, schw. bog, dän. bov, die uns entgehende goth. form würde bōgs lauten. ein seiner anomalen bildung nach lehrreiches wort. denn da es gelenk, biegun des arms und knies ausdrückt, kann es nur zu biegen genommen werden, wie aber vermag biagan baug bugum den laut ð = ahd. uo zu entfalten? es muss auf dem bisher unbeachteten wege geschehn, der uns ein funan fan fōnum, ein trudan trad trōdum erkennen liess (gesch. d. d. spr. 847. 848), bugum schlug um in bōgum, wie wir auch ausserhalb dem ablaut goth. ð für i, goth. ð für u gesetzt finden, oder umgekehrt (gramm. 1, 80, 4). dass aber hier kein spiel der aussprache, sondern feste anomalie walle, beweisen theils andere analoge fälle, theils das durchgreifen dieser merkwürdigen erscheinung in den übrigen dialecten. zwei andere für die grammatik ebenso wichtige beispiele sollen hier nicht verschwiegen bleiben. aus tiuhan tauh tauhum, ahd. ziohan zōh zugum spriest wiederum ahd. zuogo palmes, spica, alts. tuogo, die den schluss auf goth. tōha rechtfertigen; aus flutan flaut flutum, ahd. fliozan flōz fluzzum spriest, mit einer früheren lingualstufe, goth. flōdus, ahd. fluot, ags. flōd. die wandlungen von taujan und tōji, stanjan und stōjis schliessen sich an. durch das ahd. uo in zuogo, fluot steht es in puoc erklärt und nachher wird uns auch gelingen, das in puosam, busen damit zu verständigen.

Bedeutungen des ahd. bug.

1) gelenk, wodurch arm und schulter, schenkel und hüfte, knie und fuss verbunden und biegsam werden, dann auch schulterblatt und schenkel selbst, vgl. kniebug, ja biegun der zehen: unter dem fusze und zwar unter dem bug der zehen. WINKELMANN 5, 44. an thieren unterscheidet man vorderbug armus und hinterbug suffrago, bug für sich allein bezeichnet den vorderen, keule, schenkel den hinteren; suffrago, ein kneubug der thieren an den hinteren füssen, das hinderrsch gewend kneu. *DASYP.* 235; der bug am hindern schenkel eines thiers. *SERRANUS* 14; die fleischer unterscheiden den groben und feinen bug; ein gerüchterer bug, schinke. dem pferde schwindet der bug, wenn die obere röhre des vorderfusses abnimmt:

hufschwin oder der bōg. *anlaster des pferdes* 29;

mhd. daz ich daz ora mit aporn sluoc ze den lanken noch in den buoc. *Greg.* 1430;

die buēge wite underschuof diu mang unde daz gespranc. *krone* 19853;

nhd. wo aber ein hein, ein fūsz, ein achsel, ein huft, ein bōg herusz were. *GERSDORF* 44; und sol den gekochten bug nemen von dem widder. 4 Mos. 6, 19;

ein bōg und viertel von einr kō. *BRANT* 16, 62;

die buēg und ander stück. *SPRENG II.* 16;

der bug vom blitz geschlossen. *WIELAND* 21, 336;

dann schwenkt er hin und her sein ros, dass ihm der bug vom schweisse floss. *BÜRGER* 53, (al. dass ihm der schweiss vom hūge floss).

man sagle 'aus den bügen', 'in vollen bügen': liess den gaul laufen, was er aus den bügen vermocht. *KIRCHHOFF wendunm.* 105<sup>3</sup> (112);

Zerbino rannt durchs holz aus vollen bügen demselben nach, der ihm hat wollen schmach zufügen. *WIZENBERG Ariost* 20, 114;

es rannte dieser dieb nicht ganz aus vollen bügen, sonst hätt er können ihm weg aus den augen fliegen. 22, 12;

eine hindin kam in vollen bügen gerennt. *LOHRENT. Arm.* 1, 766; mit angelegter lanze in vollen bügen ankommen. 1, 815; dass sie weder den anspruch versäumten, noch auch die pferde in vollen bügen hemmeten. 1, 1370. der sinn ist freilich in vollem lauf, in vollen sprängen, mit ganzer kraft von mann und pferd; aber meint es die stärke der schenkel des thiers selbst oder seines reiters? in der stelle von der hindin kann gar an keinen reiler gedacht werden, anderemal scheint

es auf diesen zu gehn und das mhd. schenkel vliegen län. Er. 761. 9079. Greg. 1427. Pars. 174, 2. Wigal. 8465 vergleichbar. s. auch bûgel.

2) wenn an schiffen das vordertheil der bug heisst, so könnte man annehmen, dass sich das altherum die schiffe als rosse dacht. aber in folgendem neuen lied ist kein gedanke daran:

und auf dem bug des dampfes (del vapore) sassen wir beide wie in neuem traum.

nml. van voor den boeg, vornen im bug; dwars voor den boeg komen, quer kommen. vgl. bugsieren.

3) bug ist auch an andern sinnlichen wie übersinnlichen gegenständen krümmung und fuge: balken und bûge. Frankf. ref. VIII. 4, 2, 7, 1. was von gebalk oder bûgen in der mauer liegt. VIII. 8, 13, 16;

ein dreieck nach gestalt aus 3. 4. 5 gemacht, damit sich winkelrecht der buge zuwegen bracht. Romulus gebuch 50;

ein bug, ein winkel, eine falt, ein mahl, ein nichts auf eines wilden Europäers gesicht. Lussino 2, 202;

sorgfältig büteten wir uns, nicht durch einen bug der hügel uns nach der gegend umzusehen. Götz 16, 234;

aus mancher hand, die ihm gedient, hat er das heubrot gebrochen, und ist, ein lodeskranker mann, an dieses hügels bug gekrochen.

Ann. von Drostz ged. 394;

die strasse macht hier einen bug; das verwünschte kunst-richteln gibt doch dem geiste einen närrischen bug. Boiz bei Merck 1, 64.

BUGADER, f. vena cephalica: die ader, so oberhalb der knie an vordern füssen, ist die bugader. Skutza 58.

BUGANKER, m. anchora prorae.

BÜGE, f. flezura, vgl. biege 1, 1814. ein alter mann bezeichnet den jagdliebhabern der gegend als versamlungsplatz 'die bûg'. die grenze wird begangen, 'von der bûg' an der Aschach fortschreitend ... sich wieder 'zur bûg' wendend. Wiener notizenblatt 2, 76;

und mich (die haut) zerschneht recht wie ein fisch zu capen, pûg und mittelstück. H. Sachs 1, 501';

hier scheint bûge eine bekleidung der schulter. bûge heisst den zimmerleuten der verbindungsbalke.

BÜGEL, m. in verschiednem sinn,

1) malcolus, rebschoss, sich biegender rebe. Henisch 552, 5.

2) annulus, vgl. ahd. pouc, mhd. bouc, bouges ring, bei Henisch 552, 8 bûgel, zumal der eisenring, in den man beim besteigen des pferdes tritt, stapia, nml. stijgbeugel, dän. stigbøile, wofür mhd. stegreif, ags. stigráp, engl. stirrup; bûgel, steigbûgel scheinen erst im 17. jh. aufzukommen:

und blutig ist die andre thräne, dass uns der römliche Rom beherschet, dass Deutschlands kaiser bûgel des zählers hielt.

Klopstock 2, 46;

(schwung sich) vom ros, ihm hielten ehrfurchtavoll die knaben den goldenen bûgel. Wieland 3, 34;

ach, dass nur er (der mensch) so früh zu sporn und bûgel sich selbst wird und so spät erst lernt begreifen, dass er auch selbst sich werden muss zum bûgel.

Rückert 87.

mit kurzen, langen bûgeln reiten; lass dir die bûgel um ein loch kürzer schnallen; gleich jenem in vollen bûgen, auch 'in vollem bûgel':

du durchrennst des lobes bahn, freud, mit abgeschossenem zûgel, leuch auch seitz in vollem bûgel auf das schöne wesen an, von dem Dafnes edle sprossen umm mein braunes haar geschossen. Fleming 450 (455); lass sie ziehen ab und zu mit freiem vollem bûgel. 586 (582);

so ist doch dieses wahr, dass sie im sommerbüschel hinter dem brauhaus einander geküst haben, und ist jedermann bekannt, dass sie einander in allen bûgeln nachlaufen. ungr. Simpl. 41.

3) neuere nehmen bûgel auch für den bogen, βίος:

hätte der bûgel, ertönte die schnur. Böck 214'; wer am leichtesten nun anspannt in den händen den bûgel und durch die äxt hinschnellt. Voss Od. 19, 577, 21, 75; ihr instrumente freilich spottet mein mit rad und kämmer, walz und bûgel. Götz 13, 41.

4) der degengriff, die wiege hat einen bûgel.

BÜGELDÖHNE, f. gebogener stab zum vogelfang. s. dohne.

BÜGELEGGE, f. egge mit einem bûgel, auf welchem sie umgedreht heimgefahren wird.

BÜGELEISEN, n. ferramentum laevigando factum: schwarz-künstlerin, welche in jeder hand ein bûgeleisen hatte. Felsenb. 4, 469; das wollene bûgeleisen. J. P. jubels. 69. auch die haarkräutler nennen ihr brenneisen bûgeleisen, schnabeleisen.

BÜGELFEST, stapiae insisens, haerens equo, fest und sicher zu pferde sitzend, wie sattelfest. figürlich, sicher in seinem wissen: er ist nicht ganz bûgelfest, ist ungründlich.

BÜGELGARN, n. gespanntes netz zum vogelfang.

BÜGELHAKK, m. wühlflug mit krummem grindel zum be-  
haukeln.

BÜGELHAME, m. was bûgelnetz, zum fischfang.

BÜGELHOLZ, n. viburnum lantana.

BÜGELLOS, aus dem bûgel: bûgellos machen, bûgellos werden; empfing ich ihn mit meiner hurtig eingelegten lanze zum erstenmale dermassen, dass er auf beiden seiten bûgellos wurde. Felsenb. 1, 499; gegen einen zweiten rannte, der schon von einem abgeworfenen gegner bûgellos gemacht war. Arnim kronenw. 1, 213.

BÜGELN, ferro calefacto laevigare, bei Stieler 139 auch biegele: nesselstuch, das gestärkt und gebiegt ist. gespenst 319; mit dem halbgelühenden eisen bûgeln. Felsenb. 4, 469; Galenus bûgelte mit einer kratzbürste den rücken des vaters. J. P. Tit. 2, 46; gebûgelte wäsche.

BÜGELNETZ, n. was bûgelgarn.

BÜGELRIEME, m. lorum stapiae.

BÜGELRING, m. worin der bûgel hängt.

BÜGELROCK, m. ein kurzer fischbeinrock, ein blosser bûgel um die hüfte:

und grüenzen allezeit  
den weiten bûgelrock und das besetzte kleid.  
Zacharia 1, 210.

BÜGELSTAHL, m. wie bûgeleisen.

BÜGELTANZ, m. feierlicher tanz der bütlicher mit bûgeln d. i. faszreifen.

BÜGELTASCHE, f. mit stählernem bûgel, knipptasche.

BÜGELTRÄGER, m. ein sattelknopf, der die bûgel hält.

BÜGELSÄGE, f. mit einem stahlbûgel.

BUGLAHM, armo claudus. Rosenzweig 155.

BUGLÄHME, f. was das folgende, verrenkung des schulter-  
blattgelenks der pferde.

BUGLÄHMUNG, f. TENNECKER von der blatt und schulter-  
lähmung, unter der allgemeinen benennung buglähmung be-  
kannt, im archiv für pferdekrankheiten. Nürnberg. 1825.

BÜGLEIN, n. bei Fischart Garg. 103' wird unter mehreren  
heilkräutern auch bûglin genannt.

BUGSCHWINDEN, n. defectio, infirmitas armi, s. bug 1.

BUGSIEREN, navem remulco abstrahere, franz. remorquer, it. rimurchiare, sp. remolcar, engl. tow, nml. boegsieren, schw. buxera, dän. buxere. von bug 2. weidmännisch, das hetzen eines hasen oder fuchses zu pferd. figürlich, schleppen, fort-schaffen:

zum troste der damen zu bette bugsirt. Wieland 5, 30,

wo die erste ausgabe: zu bette gebracht. vgl. bugsen. Schm. 1, 159.

BUGSPRIET, n. malus proralis, nach dem nml. boegspriet: während Behrman steuermann im nacken schon zu fühlen wähnt der feinde bugspriet. Platen 338.

BUGSTÖCK, n. 1) bei den fleischern, das schulterblatt, der bug.

2) kanone auf dem bug des schiffes.

BUGWUND, von pferden, am bug verwundet.

BÜHEL, m. collis, hier ist das h kein dehnendes, sondern

organisch, ahd. puhil (Graff 3, 41), mhd. bûhel (Ben. 1, 276),

nah verwandt mit bûgel und buckel, welches aber von bücken

geleitet ist, während bûhel unmittelbar vom allen biagan stammt,

das h noch aus einer älteren lautstufe übrig und dem vor t in

bucht oder im goth. bauhta hastenden ähnlich, man erwäge

zubil habena von ziohan, goth. tiuhan. nur Notker wirft h

aus und nimmt dann uo an (vgl. sp. 494 über buog): buol,

wie für zubil zuol. in den übrigen dialecten mangelnd, die

goth. sprache kennt kein bauhila, wenn man so schreiben darf,

sondern blains, βουίνος, d. i. lehne; alta. beyla f. gibbus wird

richtiger zu unterm beule gezogen (1, 1745), doch hat Stalder

1, 239 gerade bûggel für beule. alle älteren hochd. glossare

enthalten das wort, puhel. voc. 1482 an 1'. 2'; buhel. voc. pre-

dic. d 3'; bûhel. DART. 37'. 310'. SERRANUS bb 5'. c 2'. MAALER

31'. bei LUTHER kommt es nicht vor. Stalder und GOTTHELF

schreiben bûggel, Töbler 66' scheidet bûhel collis vom bûggel,

bûggel hûcker; SCHEFFLER 1, 160 bichl. Stieler bûhel collis

109 von buckel gibbus 108. neuere salsen einsilbiges bühl.  
Bedeutungen:

1) collis, clivus, hügel, eine aufgebogene stätte im gegensatz zur ebene; sanfter hübel, mollis clivus. MAALER 81'; mitten in seinem weingarten ist ein hübel; da grab, da wirstu ein schatz finden. sch. und ernst cap. 368; unterwegs must er über ein hübel fahren. WICKRAM rollw. 50'; welches nit ein berg für sich selbs ist, sunder allein ein hübel kommende von dem berg Hermon. FRANK wellb. 170'; sprungen in das wasser, das mit groszer ungestümigkeit an die hübel schlug. 215'; derselb wird kummen und übergeen die hübel. chron. 18'; ennet (jenseits) der Iser ist ein hübel, da satzt ich mich, gsach die statt an und weinet innenglich. TWO. PLAYER 29; da sie einen schönen hübel, ein bevestigung und ein schloß daselbst aufzurichten geschickt funden. Aimon d; hübel und thüler. PARACELSUS 1, 920'; an dem folgenden tage ward der künig (Johann von Leiden) auf einen hübel geführt und an einen pfahl gebunden. KIRCHROF wendunm. 468'; festung einem berg oder hübel zu nahend geführt. mil. disc. 11; ob der statt hielten und einen hübel einnahmen. 192; wer begreift mit einem dreiling die erde, wer hat die berg und hübel abgewügen? bienenk. 177', nach Es. 40, 12; dann werden sie anfa- ben zu sagen zu den büheln: bedeckt uns! REISZNER Jer. 1, 70';

all berg und hübel sond ein eben. trag. Joh. h. 1;  
als ich sah ewrer schneeweissen brust  
bezauberende bühl. WACKENHEIM 704;  
auf einem grünen bühl  
sasz Paris dazumahl. 727;  
ein fremddes glücke hat den Necker eingenommen  
samt unser hirtentritt, und mich hinweg gejagt  
von dessen bühels ruh, wo Jette wahr gesagt.  
OPITZ 2, 283;

die hübel mit weinreben und gärten gezieret. SCHUPPIUS 690;  
in einem haufen seind sie in der hühe eines bühels gestan-  
den. 692;

schnell kam ein pfeil vom nahen bühl  
dem adler in die brust geflogen. PEFFEL 5, 29;  
ein schroffer bühl. 5, 111;  
zum bühle da rettet euch! harret derweil,  
zum bühl iats noch trocken und wenige schritt.  
schön Suschen schreiet gewohnen steg,  
erreicht den bühl und die nachbarin. GÖTZE 2, 38;

man könnte keinen zug mehr haben, hätte auf die magern  
hüggel (hügel) keinen aufzug (gras aus matten) mehr, die hei-  
met (güter) würden ermagern und die leute dazu. GOTTHELF  
sagen 5, 23. einige brauchten es neutral: auf dem berge Ex-  
quillae, welchs das höchste hübel in der statt ist. SPANGENB.  
lustg. 53. die neueren sollten hügel und hübel oder bühl öf-  
ter abwechseln lassen, bühl reimt günstig auf kühl, pfühl.

2) hübel ist auch tumulus, grabhügel: hübel machen, tu-  
mulare. DASTP. 310'; tumulus, hübel, grab. SERRANUS bb 5';  
euch liesz er grüßen und bitten, daz ihr ihm auf der brand-  
stätte den bühl errichtetet, hoch und ruhmvoll. SIMROCK  
leseb. 96.

3) hübel, flexura, gibbus, edler klingend als buckel, vgl.  
MUSAEUS ersählung Ulrich mit dem hübel: er hatte eine ver-  
renkte schulter und davon den beinamen. mhd. auch bei an-  
dern gliedern auswuchs:

die hende und ir vinger lanc,  
âne hübel und âne berc. FLORE 6911.

4) hübel, tuber, geschwulst. MAALER 81'; ein hübel auswer-  
fen, extuberare. das.; schneide dem pferd die haut auf, als  
weit der hübel ist. SEUTER 424.

5) vgl. die eigennamen Dinkelsbühl, Fleckenbühl u. s. w.  
BÜHELECHTIG, clivus, tumulosus, hügelicht, bei MAALER  
81' hüchelachtig; es wächst in feuchten gärten, die uneben  
und hübelechtig sind. TABERNAN. 425 (353).

BÜHELEIN, BÜHELIN, u.

1) monticulus, grumulus. voc. 1482 aa 1'; bühelin, ein kleins  
heudin grunde in eim acker, grumus, grumulus. DASTP. 310';  
auch lobet ihn, ihr stolze berg,  
ihr hoch und starke riesen,  
auch kleine bühlein, kleine zwerg,  
auch flaches feld und wiesen.  
SPER trutz. 143 (130).

2) das bühelin an der küle, rumen. DASTP. 211'; ruma, ein  
dutton, item das bühle an der kele. SERRANUS x 5'. MAALER  
81' hat büheli geschwulst, büheli die eim an knoden von po-  
dagra entspringen, talaria.

BÜHELT, was bühelachtig; puhlet, pergecht, montosus. voc.  
1482 aa 1'; was du (von geschwulst) greifest und merkst, das  
II.

lasse nicht also bühelt verbleiben, sonder trucke nach dei-  
nem gutdunken das ein hinein, das ander herauszer. WÜNTZ  
223. s. buckelt.

BUHL, siehe bühle.

BÜHL, m. siehe hübel.

BUHLBRIEF, m. epistola amatoria, liebeserklärung:

wolt ir denn ein fromer man pleiben,  
so sult ir keiner kein pulbrief schreiben. fustn. 168, 26;  
der ritter thut ewer Schwester lieben,  
hat ihr auch ein buehbrief geschriben.  
H. SACHS III 2, 200';

dieweil man vil bulbrief bei ihr gefunden hatte. bienenk. 27'.  
BUHLBRIEFLEIN, n. der dritte schickte ihr übers land  
etliche buehbrieflein. Jucundiss. 43.

BÜHLCHEN, n. amasiunculus, nd. bülke, mnl. boelkijn.  
POTTER 1, 738. s. bühle 3 und bühli.

BUHLDECKE, f. so den buszrock zur geilen, unzüchtigen  
buhldecke besudlen. Fr. MÜLLER 3, 389.

BUHLDIRNE, f. scortum, kure.

BUHLE, BÜHL [bule, bul], m. amator und amasia, mhd.  
buole (Ben. 1, 290'), mnl. boel (POTTER 1, 749. 755. 767), mnl.  
boel. kein ahd. puolo, ebenso wenig eine spur des worts im  
ags. und altn., engl. sagt man dafür lover, love, paramour.  
vocab. 1482 e 4 stellt neben einander bul auf habscheit, ama-  
sius, bule ein unelich man, concubinaris; bule ein fraue  
auf habscheit, amasia, bule ein unelich weip, 'concubinaris';  
concubina, ein bule, unkeusche person. EICHMAN voc. predic.  
d 7'. grammatisch geht bule auf beide geschlechter.

1) bühle, der liebhaber:

mhd. herzelieber buol, ich wil dir wesen bl. MSH. 3, 247';  
trüt buole, wag meinot dag? HEINZELIN minnelehre 2316;  
ach lieber buole min. 2379 (var.);

also half si irem buoln,  
dag er kam sin stragen. GA. 2, 282;  
lieber buol und geselle min,  
du solt von mir getreuet sin. Ls. 1, 183;

sit mir din triu ist worden schin  
an maneger rede, buole min,  
so wizzest, dag nie lieber wart,  
vil lieber buol Rüschart,  
dekein lip uf erde mir,  
wan du bist, vergich ich dir. 1, 194;

ob ein frow ein bül im herzen hat,  
dag ist ein gröz missestet. 2, 420;  
min buol vil anders ist gemuot. 3, 64;

und ahtet anders niht uf kein  
in buolen wis, als umb ein bär. 3, 66;  
wan ich noch nie buolen gewan. 3, 89;

wag sol ein buol, der nit git? 3, 90;  
ich wolt, welch fraue das erfür,  
das ir pul sein er verlür,  
di solt den zagen lassen. SUCHENWIRT 25, 326;

nhd. ein herzog von Österreich kam,  
den ich zu einem bülen nam,  
der hat gemacht mir das kint. Diocl. 4562;

mich dunkt er hab den teilb verlorn,  
den ich zu einem puolen het ertorn. fustn. 458, 7;

Engelmar, der puole dein. 458, 13;  
mein tausend schöner bul! Hoffm. gesellsch. s. 16;

ein bühl erhört des wächters wort. s. 51;

komm, komm herzlichster bule mein  
und bring mir einen mann. s. 274;

da du hast einen bulen zart,  
dem du dich geren woltest schenken. SPANGENB. II. 50';

man sol dich nicht mehr die verlassene, noch dein land eine  
wüstunge heissen, sondern du solt 'mein lust an ir', und  
dein land 'lieber bule' heissen, denn der herr hat lust an  
dir und dein land hat einen lieben bulen. Es. 62, 4; denn  
wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, so werden dich  
deine kinder lieb haben. 62, 5; aber das haus Israel achtet  
mein nichts, gleich wie ein weib iren bulen nicht achtet. Jer.  
3, 20; darumb, du hure, wil ich samlen alle deine bulen,  
mit welchen du wollust getrieben hast. Ez. 16, 37; Ahala  
treib hurerei und brante gegen ire bulen. 23, 6; da übergab  
ich sie in die hand irer bulen. 23, 9; ich wil meinen bulen  
nachlaufen, die mir geben brot, wolle, flachs, öle und trin-  
ken. Hos. 2, 5; und lauft iren bulen nach. 2, 13; allein se-  
het zu (schreibt Luther an eine klosterjungfrau von adel), das  
ir gottes seggen auch suchet, das nicht eitel liebebrunst,  
sondern auch seiner gnaden gunst dabei sei, den ich euch  
wünsch gnädig zu sein mit eurem lieben bulen. LUTHERS br.  
2, 445 (a. 1523);

wenn Dorgens scheler blick dem buhlen artig scheint.  
GÜNTHER 414;

daher in allen schulen  
besiedelt täglich sich  
ein heer von jungen buhlen. BÜCKER 18°;  
so speiste sie zu Sterlyn ihren gatten,  
da sie aus gold mit ihrem buhlen trank. SCHILLER 405°;  
sind sie bei ihrem buhlen stanz,  
auf der thürbank und im dunkeln gang,  
ward ihnen keine stunde zu lang. GÖTTE 12, 187;  
es war mein stummer blick  
ein bittrer vorwurf ihr und ihrem buhlen. 9, 29.

2) hühle, die geliebte: puel, amasia, glycerium. voc. 1492  
z 8°; hül, mets, amica. DASYP. 311°; das adj. meist männlich,  
zuweilen weiblich. mnl.

him is so vromde,  
dat hi den boel georeech so wel. POTTER 1, 749;  
den seit hi dan al heimelike,  
hoe dat hi een boel heeft,  
die al na sinen wille loeft. 1, 755;  
wi hou ic heb minen boel gesien,  
huden en mach mi niet misschien! 1, 767;  
mhd. sins buolen ein zertlich umbevanc. Ls. 3, 115;  
der entpout dir, juncfrawlin,  
weldistu sin bule sin. HAUPT 2, 450;  
mein schöner puel. VOLKENSTEINER s. 124;  
mein puel laist mir gesellschaft zwar. 151;  
er lobt ir sunder auf sein er,  
daz er hab chainen puel mer. SUCHENW. 28, 118;  
und sprich, liebe puel mein,  
die chleinat sol dein aigen sein. 28, 201;  
nhd. du muost dich hevon aver aus  
und stoigen auf meins puolen haus. ring 104, 5;  
wilt den buol derwerben dir  
ze deiner chon nach rechter gir. 114, 29;  
o holder puol, mein paradies. 127, 10;  
mir ist min bñle von minem lande komen. DIOL. 6086;  
wer ist die hübsche frowe in?  
herre, eg ist iain hüle,  
sit daz ich gieng zu schüle,  
sit ist sie mir liep gesin. 6111;  
schweig, ich eilt eins zu meim pñlen. fastn. 331, 36;  
und solt ich darumb sterben,  
ich wil mir auch ein puolen erwerben,  
ich wil mir haben die Gouten,  
die wil ich selber treuten. 398, 23;  
ich hab ein jar ein lieben pñln gehabt,  
die hat mir oft mein herz mit freuden gelabt,  
die hat mir ein nequam abgesetzt. 757, 35;  
ich het ein hübschen puolen gewonnen,  
den bracht ich zu mir in mein gaden,  
den hat mir ein sweizer abgesetzt. 1010, 3;  
ich weisz ein meidlein hübsch und fein,  
das wollt mein steter buhle sein. HOFFM. gesell. s. 19;  
dem mägdlein ist er hold  
von seinem buln lässt er nicht ab. s. 27;  
daz er nicht mehr nach seim begheer  
kñnt mit seim buhlen scherzen. s. 51;  
und het ritterliche begir  
ein spiesz mit euch zu brechen schier  
von seiner pñlen wegen zwar. TEUERD. 85, 19;  
als auch die andern theten,  
die ir pñlen am danz heten. 102, 65;  
sein bul ziolet im auf ein nacht. II. SACHS I, 155°;  
es ist affenspiel und thoren rat,  
wo drei nach einem bulen gat. HENRICH 554, 30;  
der will ein schönen bulen erjagen,  
der muoz ein schwere tasche tragen. 554, 36;  
mein liebster bul ist mit reifen bunden. 554, 35;  
den liebsten bulen den ich hab (l. han),  
der ligt beim wirt im keller,  
er hat ein hölzins rücklin an  
und heiszt der moscateller. GARG. 85°;

es het einer einen hülen, der welt die verlassen (es hatte  
einer eine geliebte, der wollte sie v.). KEISENER. sieben schwer-  
ter; und hab meiner frawen genomen iren allerhesten man-  
tel, den ich ictzund trag zu Barben meinem hülen, ich hab  
genomen den feinden, meinem büsen weib und bring das den  
freunden, mein lieben hülen. ALBRECHTS VON EYRE Menechmus  
96°; ir solt wandern und die welt suchen und so ir mir  
also folget, werdet ir einen schönen bulen überkommen. buch  
der liebe 31, 2; des jünglings liebe so grosz zu der jungfrawen  
war, daz er alle necht von Procida gen Ischia auf dem meer  
schwam, damit er sein allerliebsten bulen gesehn möchte.  
Bocc. I, 283°; er sei gen Eisenach getragen worden, da er  
weiland seinen bulen (amicam) bekommen hab. ALBERUS wi-  
der Witsel H 4°; ich freu mich, daz ich ein schönen lieben

hülen hab. Petr. 63°; womit dienst du dem bulen? ein spiel  
bei FISCHART n° 131; mein bul die schönste. HENRICH 554, 32;  
es ist kein wunder, daz einem heftig verliebten in der thür  
seines buhlen die seele ausgehet. pers. rosenh. 5, 4; ein jung-  
gesell, der täglich einen neuen buhlen sucht. 6, 2; verord-  
nete etliche, welche ihm seinen bulen wieder versöhnen soll-  
ten. 5, 19. Später wird diese form ungewöhnlich, und in deut-  
licheres buhlin oder buhlerin gewandelt; wenn GÖTTE noch ein-  
mal buhle verwendet, so setzt er es, wie einigemal schon frü-  
here thaten, weiblich:

es war ein könig in Thule  
gar treu bis an das grab,  
dem storbend seine buhle  
einen goldnen becher gab.

3) buhle wurde ehemals aber, ausserhalb dem liebesverhält-  
nis, in traulicher anrede oder zuschrift auch unter nahen ver-  
wandten, zumal vornehmer und fürstlicher geschlechter gebraucht,  
fast im sinne von bruder, schwager, vetter, liebe, oder wie  
wir heute mit freund oder lieber, traute, liebes herz! anre-  
den. REINBOE lässt Georgs bruder, der ihn dringend zurück-  
halten will, ausrufen:

lieber buole Georis! 559;  
eia buole, blp durch min bet! 748;  
mahtu dag, buole, understän? 773;

die verwitwete Elisabeth, landgrafen Heinrich ihren schwager  
meinend, erklärt dessen abgeordneten:

wil ok min bule mich gewern,  
daz ich nach uweme rade  
behave an siner gnade,  
daz er mir mine widemen gebe. DIET. 1, 437;  
zu dienste was man ir bereit  
nach eren, wie man solde,  
wie lange si nu wolde  
mit ir bulen (bei ihrem schwager) blihen da. 1, 438;

eine andere landgräfin Elisabeth von Hessen, in einem schrei-  
ben an landgr. Hermann ihren schwager (um 1371—73) redet  
ihn an 'herzeliebe bule' und die überschrift lautet: 'dem hoch-  
gebornen fursten Herman, landgr. zu Hessen, unserme her-  
zinliehin bulen'. LANDAU ritlerg. 164. 166; landgraf Otto nennt  
im j. 1311 seinen bruder bischof Ludwig 'seinen herrin und  
bulin'. WENN hess. gesch. urk. 3, 178; wi Margareta wanne  
grevinne to Ravensberge bekennet openbarlike in desen breive,  
dat wi uns solen laten genügen in den dedegedingen, de tu-  
schen uns unt unsen buolen, heren Berenharde, den greven  
to Ravensberge sint gedegedinkt. a. 1332 in HOFFMANS deutschen  
urk. s. 258; unse schedelude scollen wesen, de erbaren vor-  
sten hertoghe Rudolf van Saasen, unse hüle, greve Albert  
van Anhalt unse swagher. a. 1340. daselbst s. 335; mit un-  
sen leven boelen (freunden). Lisch urk. des geschl. von Hahn  
2, 32. 33. andere beispiele sind schon von FRISCH 1, 152° und  
JON. VOIGT in seiner abhandlung vom hofleben in SCHMIDTS  
zeitschr. für geschichtsw. 2, 231 angezogen. in PÜTERICHS eh-  
renbrief an herzogin Machthild von Österreich wird str. 6. 14.  
16. 17. 20. 56. 80 deren puel frau Margareth, oder frau Gret  
von Porsberg genannt, die zu ihr in nahem verhältnis gestan-  
den haben muss. geschwister hülich sind geschwister kinder  
(REINWALD henneb. id. 2, 51), nd. böleken kindere (HAUPT 3, 91),  
Buhle, Böhlike, Bülke sind häufige eigennamen, s. b. Georgius  
holekin bei SEIBERTZ 526 (a. 1309); Georgius dictus bolike. 507  
(a. 1305); Herimannus bolike. KINDLINGER 2, 216. Agatha Kraf-  
tin von Ulm, an Felix Schwendi zu Zürich verheiratet, nennt  
sich in einem schreiben an grafen Eberhard von Württemberg vom  
j. 1473 'in erberkeit ewer gnaden ufgenommener hul', sie war  
einmal auf hochzeiten seine tänzerin (partner, vgl. hülli) gewe-  
sen. SCHMID schwäb. wb. 105, wie man seinen buhlen zu tanze  
führt, s. die stelle aus Teuerdank 102, 65. in einem alten  
schauspiel bei MONE 2, 41 redet ein soldat den andern an  
'wachter, leve bole', wie vorher 'wachter leve vrunt' und nach-  
her 'wachter leve neve'! es mag vielfacher anlass gewesen  
sein, sich mit den traulichen namen hüle, freund, geselle, ge-  
mahl und andern mehr anzusprechen, der arme Heinrich nennt des  
meiers lücherlein, das sich ihm anschloss, 'gemahel, 'trüge-  
mahel'. auch die fromme Scolastica sagt zu Benedictus 'bule'.  
PREIFFERS myst. 108, 25. später erlosch diese verwendung des  
worts.

4) den Reischern soll ein pfuscher des handwerkes buhle hei-  
szen.

Wie nun ist buole, bole, buhle zu deuten? sich gleich ins  
ir. balach a fellow, a lad, a boy, oder gar ins skr. bāla, bhā-  
laka puer, parvulus zu versteigen, scheint gefährlich. unmit-



telbar näher liegt uns das eigne buhe, buobe und der gedanke, dass aus buobele, ahd. puopilo, mit ausgestoßnem B buole geworden sein könne, wie es ja auch im bua, bue der alpenbewohner (sp. 466) schwand. entspringen doch bân, bät, glt aus haben, habet, gibet, und wer nach andern beispie len sucht, könnte den namen Uhland, mhd. Uolant (NEIDHART 8, 7) zurückführen auf Uobelant, colonus, das umgekehrte lantuobo (GRAFF 1, 74), obschon er auch entsprungen sein dürfte aus Uodillant (MEICHSELN. 981), wie Roland aus Hruodlant. die vorstellungen bub, knabe und buhle berühren einander zusehends, hatte doch GÖTTE erst gedichtet:

es war ein buhle frech genug,  
war erst aus Frankreich kommen. 10, 249,

dann:

es war ein knabe frech genug. 1, 181;

der buhle, wie ihn alle stellen unter 1 nehmen, die ein rein sittliches verhältnis schildern, ist geradezu nichts als der unschuldige bue des alpenmädchens, und umgedreht, ganz wie buhe ausartet in den sinn von nequam, schlägt auch buhle um in den von moechus und adulter, die geliebte wird zu einer hübin und buhlerin. nicht anders gewinnt das verbum buhlen den übeln sinn von buhen. überrascht es nicht, dass buobe und buole, zwei vorher ungebrauchte wörter auf einmal zusammen im laufe des 13. jh. auftauchen?

Einwenden liesze sich, dass die oberdeutschen hirlen ihr bua, hüa, bue, pui (pl. buahm, puibm) nur in hüabl, büehl, buerl, piabadl (FIRMENICH 2, 254) verkleinern, nicht, meines wissens, in büal, pialu; dann, dass bue, bua nicht auf mädchen übertragen wird, wie doch buole (unter 2), man erwäge aber hübila (sp. 461). die jedenfalls alle anwendung des ausdrucks auf die fälle unter 3 erklärt sich aus der vorstellung des geliebten wie des knaben, setzt aber ein althergebrachtes, unanrühriges wort voraus. dieser versuch buhle aus buhe zu deuten lässt zugleich die annahme höherer urverwandtschaft beider mit hüla, hüalaka, halach, puer, puella unangefochten. s. auch buhlen, buhler, buhli.

BUHLEN, amare, veneri uti, minnen, freien, begegnet noch nicht in rein mhd. quellen, wäre gleichwol möglich, die frühesten stellen aus dem Dresdner roseng. und aus den fastn. spielen sollen hernach beigebracht werden. voc. 1482 an 2<sup>e</sup> hat pulen freien, Dasypodius 311<sup>e</sup> hülen liebhaben, amare, habere rem cum aliqua; nml. boelen steht gleich dem schw. hola, dan. bole nur für unerlaubter liebe pflegen. ganz unverwandt ist den buchstaben nach das dän. beile, freien, um liebe werben, welches aus altn. biðla (wie seile aus sigla) entspringt und in der bedeutung sich berührt, aber erlaubtes werben meint. formell hätte buolen aus buobilen eine ähnliche wandlung erfahren.

1) intransitiv, ohne casus,

a) auf beide geschlechter zusammen bezogen: kom, lasz uns gnug hulen (vulg. inebriemur uberibus, was LUTHER vorher gab: lasz uns der brüste satt werden) bis an den morgen und lasz uns der liebe pflegen. denn der mann ist nicht daheime, er ist einen fernen weg gezogen. spr. Sal. 7, 18.

b) auf männer: so ein junger gesell hület in diser statt zur ee oder sunst. FRANK weltb. 205<sup>e</sup>;

der welcher buhlet hat vil plag,  
und der nicht buhlet het all tag  
auch müß gnug sein hertz zu verdrieszen.

WECKHERLIN 395;

es sei auch was es sei. die sing- und seitenschulen  
die lernen uns bevor das wol vergunte buhlen,  
und wie man sitzsam wird. FLEMING 58 (59);

was bei schwärmen, trunk und buhlen  
freier geister handwerk ist. GÜNTHER 194;  
wer sonst bult, der bult mit reden, schreiben, winken,  
tanzen, pfeifen,  
bauren buhlen gar vil näher, buhlen balde nur mit greifen.  
LOGAU 3, 4, 68;

vgl. die 1, 1754 angesogene stelle.

c) auf frauen:

ein frawe die da bult aus dem haus.

KELLER alte schwänke s. 26;

die tochter buhlt. o strafft sie nicht,  
das gute kind will allen,  
wie ihres vaters reim, gefallen. LESSING 1, 20.

d) auf tiere:

sticht selbst ein ferklin ab, würgt einen feisten han,  
der unwerth (unwürdig) ist gemacht und nicht mehr buhlen  
kan. OPITZ 1, 187 (182);

wo sie auf der nechsten weide  
zwene spatzzen buhlen sehn. HAGEDORN 2, 153;

wie buhlen dort die turteltauben. 3, 35.

e) buhlen wird gern gesagt von luft und fädelndem winde: flattert vielleicht in jenem buhlenden zephyr ein atom Anacreons? SCHILLER 700<sup>e</sup>. vgl. 3, b, buhler 2 und auch buhlerisch, freierisch.

2) mit dem dat. der person, hoßeren, den hof machen: das mochte sie vielleicht umb ires adels willen thun, oder sich vielleicht irer schöne übernam und daucht, er ir zu buhlen nit würdig were. Bocc. 1, 295<sup>e</sup>; nachdem aber etliche herren dem fräulein buhleten. SCHWEINICHEN 2, 33; da ich doch meinem itzigen weibe bis ins fünfte jahr buhlete. 2, 138;

auf deutsch ist welt ein weib, lateinisch ist sie mann.  
drumb siht man, wie jetzt mann, jetzt weib ihr buhlen kan.  
LOGAU 1, 6, 26;

buhler sind gemeinlich blinden, wer ihm selbst buhlt, der  
ist blinder,  
dann der buhler buhlt dem buhler, buhlt und wird gebuhlt  
nicht minder. 2, 2, 36;

die sternen buhln der nacht, ziehn ihr ihr goldstück an.

LOHMEYER Arm. 1, 1129;

ihrer vil schelten den Macchiavellum öffentlich, lieben und buhlen ihm dennoch ingheim. BURSCHY Palm. 424.

3) buhlen, und die praep. um, werben, sich mühen.

a) bezogen auf männer:

ich puolt umb eine eins wol zwir. fastn. 340, 24;

do puolt ich umb unser müllerin. 345, 25;

einer der eim umb sein oeweib pult. 711, 7;

auch was zierlich gmaht an der wand,  
wie Verumnus der jüngling zart  
umb die Pomona bülen ward. WICKHAM bißg. 76;

und ich gieng fur dir uher, und sahe dich an, und sihe es war die zeit, umb dich zu buhlen, da breitet ich meinen gern uber dich. Ez. 16, 8; gehe noch eins hin und bule umb das buherisch und chebrecherisch weib. Hos. 3, 1; nun Ricardus umb dieselbige schöne frawe bulet. Bocc. 1, 101<sup>e</sup>; ein wittfrau sagt von zwein, die umb sie buleten. LEHMANN 164; um dieselbe (fräulein) bulete ein teutscher fürst aus der nachbarschaft. MICRILIUS 2, 160;

Nisus buhlte stark um Nisam, dieses gab ihr viel beschwerden, wolt ihn nicht, sie freit ihn aber? seiner also los zu werden.

LOGAU 3, zug. 59;

wärest du nie doch geboren, das wünscht ich dir, oder gestorben, eh du um weiber gebuhlt. Voss II. 3, 41.

b) auch diese construction gilt von winden und schmetterlingen:

(das kind, es) haschte schmetterlinge,  
die um die rosen buhlten. E. von KLEIST 1, 38;  
der zephyr gleich um alle blumen scherzet,  
um alle buhlt, doch nur die schönsten herzet. WICKLAND.

dann wird sie auf andere werbungen erstreckt: do zmal was ouch der cardinal (von Sitten in) Zürich, der bulet umb Züricher, sie sölten mit im zum hapt zien. PLATER 31

wir buhlten nicht um schätze, nein um ehre.

GOTTER 1, 279;

wie lange schon buhlt ich nicht um das glück  
vor euch zu stehn! 1, 208;

da wir buhlten um die ehre des gesanges. GÖTTE 16, 167; daher sind die künstler übler daran, die persönlich um den beifall des moments buhlen. 44, 267; um die gunst des volks buhlen, auram popularem captare;

kann wol was ungereimter sein, als zwei

unsinnige, die um dasselbe buhlen! SCHILLER 241<sup>e</sup>;

o jetzt, jetzt lern ich sie verstohn, sie haben

nur um bewunderung gebuhlt. 295<sup>e</sup>;

doch von ferne dir nach sind stets drei künste geschlichen,

die mit wechselndem glück oft um dein lächeln gebuhlt.

RÜCKERT 276.

4) buhlen und die praep. mit,

a) von männern: denn Juda bulet mit eines fremhden gotes tochter. Maleachi 2, 11; und schämten nicht einer dem andern zu offenbaren und ein ieglicher hätte gern mit ir gebulet. Susanna 11; maulchristen, welche einen scheinheiligen wandel äußerlich führen, aber in heimlichen sünden stecken bis über die ohren und mit dem teufel buhlen. SCHUPPIUS 641;

wo bader und balbier mit Meditrinen buhlen.

GÜNTHER 382;

der so die tochter will, musz mit der mutter buhlen. 550.

b) von frauen: aber du (Judaea) sprichst, ich musz mit den fremhden bulen und inen nachlaufen. Jer. 2, 25; und (Abala) bulet mit allen schönen gesellen in Assyria. Ez. 23, 7; die hexe bekennt, mit dem teufel gebuhlt zu haben.

c) *anwendung auf naturerscheinungen*: die kalte nachtluft stählte mich, ich buhlte, neckte mich mit den tausend augen der finsternis, die aus jedem busch uns entgegen blitzten. *Bertine fageb.* 4, 8; mit lufterscheinungen (*phantomen*) buhlen. *Klingens* 8, 122.

d) *andere anwendungen*:

ein vogel ist es, und an schnelle  
buhlt es mit eines adlers flug. *Schillers* 74°;  
ein quidam sagt, ich bin von keiner schule,  
kein meister lebt, mit dem ich buhle (*wetteifre*).  
Görke 2, 292.

5) *transitives buhlen mit acc.*

a) *von männern gesagt*:

mir puolt auch niemand das schön weib,  
denn es. thu mir einer zu ein neid. *fastn.* 633, 26;  
die hausfrau pulst durch gewin,  
dich müßigend zu prengen hin,  
die dochter in pöser begir,  
dich zu ertustigen mit ir,  
die meid zu hilf der kuplerei. 1075;  
für war er bülte ein andres weib. *Umland* 170;  
ein kurser mann hiesz Hänselein,  
der thät ein jungfrau buhlen. *Hoffm. gesellsch.* s. 230;  
kein sager bülte kein schönes weib. *Schreit* grob. E 1;  
ein verzagt hertz buht kein schön frawen.  
H. Sachs IV. 3, 5°;  
prudens dominatur astris,  
und kan buhlen schöne weib  
in uribus aque castris. *de fide meret.* 103;

wenn einer einem das weib wil bülen, so müsz er vor den man bülen. *Keisersb. brämsl.* 92; als so du einen lobst in sünden, das einer ein andern sein frawen bület. *s. d. m.* 31°; denn bald nach der flucht hat er seines bruders weib gebulet. *Melanchthon Daniel deutsch* von Jonas 116; Muchomet hett allein funfzehn hausfrawen all edel und der concubinen on zal, welche er all einschlieszen liesz, damit sie von niemant anderen gesehen oder gebült würden. *Frank weltb.* 122°; Tristan bulet euwer weib. *buch der liebe* 87, 2; der frawen man, die der bülger bulet. *Bocc.* 1, 168°; fraw Magdalena, wiewol sie lange zeit von dem hertzen gebulet was gewesen. 1, 219°; der im gute zeit fürgenommen hett, die jungfraw Simona zu buhlen und lieb zu haben. 1, 234°; wie Anastasius ein fraw bulet. 1, 294°; denn ir wol kund und wissend war, dasz Friederich den falcken on masz lieb hett und auch dasz sie Friedrich gebult hett. 1, 300°; wargenommen hette, dasz sie ein junger bürger bulet. 2, 36°; derselbig jung sie vor langer zeit gebulet hette. 2, 54°; mir hat einer gesagt, wie du ein junges schönes mädlin hic bei nechst bulest. 2, 95; der kaufmann hette ein knecht, der das weib gern gebulet hett. *alt. weisen exemp.* 80°; ward fro, verliez gar bald die schulen, begund ein bürgers frawen buhlen.  
Waldes Es. 4, 27.

b) *von frauen*:

do si (*Krimhilt*) nun was gewachsen,  
do pult si einen helt,  
der was groaz ungelachsen,  
zu dem sie sich geselt. *Dresdn. roseng.* 3;  
bült er ein weib, bül ich ein man. *Umland* 170.

c) *diese fägung mit dem acc. scheint im 17. jh. erloschen, und nur zusammensetzungen würden sie heute noch gestalten, z. b. ir habt dem mair sein weib ab pult.* *fastn.* 651, 34

*liesze sich ebenso ausdrücken*: abgebuhlt. *s. hinwegbuhlen.*

**BUHLENART**, *f. ganeonum, adulterium mos*:

und wie wir oft sodann im raub genossen  
nach buhlenart des ehstands heilige rechte,  
von reifer saat umwegt, vom rohr umschlossen,  
an manchem unort, wo ich michs erfrechte. *Görke (ungedr.)*.

**BUHLER**, *m. amasius, adulter*. dies wort, das nichts ist als fortbildung von buole, buhle, obschon sich kein mhd. buolere anbietet, könnte verleiten hinter ihm als grundlage ein mlat. puellarius, *παῖδοπαρτίς* bei *Ducange* 5, 505° anzunehmen und nicht nur erscheint in einer urk. von 1272 in *Langs regesten* 3, 368 ein Chunradus puollarius, sondern *Albrecht in seinem Titul* 180 sagt

Ovidium puellere las ich,

wie er ihn nochmals 250 Ovidium den lecker nennt, im ver-  
folg 5093 den weisen. jener Conrad mag nun ein Puhlere  
sein, denn in fast gleichzeitigen bair. urkunden begegnet Cun-  
radus de Puhle, auch der dichter Püller *MSH.* 4, 411 *köms*  
in betracht. aus puellere und puellarius unser weitwurzeln-  
des buole entspringen zu lassen, wäre verkehrt. *voc.* 1482 z 6°  
gewdhr! puler, amasius, *voc. predic.* d 7° concubinarius, ein buher.

1) in *ablem sinn*: es kumpt ein anderer, ein ofner büler, lei oder priester, der do grosz ergernus gibt dem volk umb siner biwonung willen, das er also offenbar bi der metzen zu hus sitzt, mit deren er kinder hat. *Keisersb. bilg.* 94°; so spricht der büler, wir wollen im wol thün, das es der man und der junker nit innen wirt. *s. d. m.* 12°; spricht man das ist ein spiler oder ein büler, man spricht nit pfuch. 24°; du aber hast mit vielen buhern gehuret, doch kom wider zu mir, spricht der herr. *Jer.* 3, 1; denn allen andern huren gibt man geld, du aber gibest allen deinen buhern geld zu. *Ex.* 16, 33; Ephraim schenkt den buhern. *Hos.* 8, 9;

so haben wir mit augen gesehen  
ein buher aus deim zimmer gehen. *Ayzer* 135°;

Apollo ein verworfener buher. *Gavvhius* 1, 478.

2) in *gutem sinn*: ein armer köler gedacht, du liegst all-  
hie im wald, arbeitest tag und nacht, bleibst doch für und  
für ein armer mühseliger buher und stumpfer (*stümper*).  
*Kinckhor wendunm.* 131°;

kein geld ich hab, bin drum schabab,  
weich aus der buher strassen. *Hoffm. gesellsch.* s. 86;  
dasz aber ich hab keinen gleichen  
und alle buhler mir weit weichen,  
ist kein gedicht. *Weckherlin* 400;  
ein buhler soll nur seiner lieb willfahren. 451;  
wenn bei geheimer nacht  
üm sein geliebtes haus ein munter buhler wacht.  
*Fleming* 645;

denn auf disz seh ich sich schwingen  
dicke schwarze wolken auf,  
so uns armen buhlern bringen  
leid und pein und schmerz vollauf. 505;  
Albella, wärest du gleich nur ein kalter stein  
würdest ein Pygmalion dein buhler dennoch sein.  
*Logau* 1, 5, 44;

wann jungfern wollen frein und ändern ihren titel,  
ist ihre meiste sorg um ihres buhlers mittel  
zu ihrem unterhalt. 2, 3, 62;  
wann die buher ihrer selbstn solten zu narcissen werden,  
hett es fast so viel narcissen, als es menschen hat auf  
erden. 3, 5, 1;

der buhler liebt die mutter um der tochter willen. *Philand.* 1, 9°; wann er mit einem schönen mädigen allein in einem gemache säze, andere buhler schliefen, seine begierde aber wachete. *pers. rosenh.* 5, 12;

schöne buhler werden kommen,  
werden dich um liebe flehn. *Bücker* 6°;  
wied ist der welle  
lieblicher buhler,  
wind mischt vom grund aus  
schäumende wogen. *Görke* 2, 50.

wie die winde sonst auch söhne und enkel heissen (*mythol.* 598), vgl. buhlen 1, c. 3, b. siehe mitbuhler und nebenbuhler.

**BUHLERART**, *f.* o wie mit groszem schmerzen hab ich dieselbige nacht solche buherart empfunden. *Ismenius* 39°.

**BUHLERAUGE**, *n.*

wenn mich nicht die brunst erhitzet  
die aus ihrem herzen steigt,  
ist es nichts, ob sie gleich schwitzet  
und ein buhlerauge zeigt.

*Schumanns sing. rosen lied* 39.

**BUHLERBÜRSCHLEIN**, *n.* und endlich du mein gassen-  
tretendes buherbürschlein, das hin und wider umschilet und  
nach dem holz stinkt. *Garg.* 17°.

**BUHLEREI**, *f.* 1) *amores, scorta*: auf buhlereien ausgehen;

schönheit hilft wol zur buhlerei,  
schön gattalt macht frech und stolz darbei.  
fromkeit hilft nichts zur buhlerei,  
drum mir dasselb verboten sei.

*Hoffm. gesellsch.* s. 283;

wer nichts mehr vermag von thaten,  
ob er viel vermag im raten,  
mag nur bei den buhlereien  
dieses namens sich versehen. *Logau* 1, 7, 43;  
belehrt die buhlerei nicht jeden sperling mehr,  
als alle lüsterheit den traurigen Tiber?  
*Hagedorn* 1, 16;

die sanfte schmeichelei,  
die mütterlin vergnügt der buhlerei. 2, 112.

die praep. mit und um fügen sich zu buhlerei wie zu buh-  
len: die buhlerei mit der frau, um die frau.

2) *carmen amatorium*. *Weckherlin* 698 überschreibt: buh-  
lereien oder liedgedichte.

**BUHLERGESCHÄFT**, *n.* dasselbe: in den elegien hat man

erst nur traurige sachen, nachmals auch buhlergeschäfte geschrieben. *Opitz poeterei* 24.

**BUHLERHAFT**: bald sind es die schlüpfrigsten reden, die buhlerhaftesten scherze, die euch an uns gefallen. *LESSING* 2, 20.

**BUHLERIN**, *f. meretrix*: ein hurrische, bubische frau, ein bulerin. *EICHMAN voc. pred.* n<sup>2</sup>; eine gemeine buhlerin; sie ist zur buhlerin geworden, hernabgesunken; fleuch die bulerin, das du nicht in ire stricke fallest. *Sir.* 9, 3;

die schöne bulerin. *H. SACHS* I, 516<sup>+</sup>;  
der verräther! im triumph  
vor seiner buhlerin mich aufzuführen! *SCHILLER* 433<sup>+</sup>;

welche gleich der babylonischen huren ein verschreite bulerin geschetzt wurde. *Isenius vorr.*; abgeäumte buhlerin. *LESSING* 7, 154; die kecke buhlerin. 7, 156. auch bloss werberin: galanterie als eine blossze buhlerin um den beifall des geschmackes. *KANT* 1, 373.

**BUHLERISCH**, *amatorius, meretricius, bei FLEMING sonst auch freierisch*: gehe noch eins hin und bule umb das buherisch und ehebrecherisch weib. *Hos.* 3, 1;

wenn die buhlerische luft  
(die wellen) verschlägt an die kluft. *FLEMING* 507 (504);  
das buhlerische geschlechte. *GÜNTHER* 522;  
die lerche steigt in die höhe,  
ihr buhlerischer lustgesang  
verehrt und lobet lebenslang  
die freie liebe, nicht die elie. *HAGEDORN* 3, 35;  
so schön, dasz man es gern vergisst,  
dasz sie ein wenig buhlerisch ist. *LESSING* 1, 20;  
als ihm des königs buhlerische absicht  
verraten war, da jauchzten seine mienen. *SCHILLER* 264<sup>+</sup>;

buhlerische neigung im feinen verstande, nemlich eine geflissenheit einzunehmen und zu reizen. *KANT* 7, 386.

**BUHLERISCH**, *adv.* antwortschreiben, aufrechttschaffen gut buhlerisch mit seiden umwickelt. *Simpl.* 2, 378;

so schmeichelhaft, unehelichverliebt,  
so buhlerisch erklärt er seine klagen. *HAGEDORN* 2, 162 (160);  
wie buhlerisch, wie so gelinde  
erwärmen die westlichen winde  
das ufer, den hügel, die gruft. 3, 98;  
verbreite die arme der kommenden welle,  
und buhlerisch drückt sie die schuende brust. *GÖTHE* 1, 71.

**BUHLERKNECHT**, *m. liebhaber.*

heim vater hat der herr erschrecklich sie verklaget,  
dasz sie in mitternacht zu sich auf den altan  
oft einen buhlerknecht gezogen heit binan.  
(*averla a mezza notte ritrovala*  
trarre un suo amante a se sopra un verone).  
*WEIDERS* *Ar.* 4, 58.

**BUHLERLEIN**, *n. bühchen.*

**BUHLERLIED**, *n. canticum amatorium, liebeslied*:

das geflügel schnäbelt wieder,  
tritt in seinen freierstand,  
stimmet schöne buhlerlieder. *TSCHERNING* 29;  
der heilige girrt buhlerlieder. *HAGEDORN* 3, 126;

die buhlerlieder, die er sehr jung verfertigte. *HERDER* 20, 231. s. bühlied.

**BUHLERLIEDELEIN**, *n.* deren zwar die buhlerliedlein, die ich sehr jung verfertigt, längst verloren. *WECKHERLIN vorr.* zu den weltl. ged.

**BUHLERLÜGE**, *f.*

pfui euch, die ihr euch rühmt der geilen buhlerlügen  
des frechen Amadis. *LOGAU* 2, 3, 59.

**BUHLERNACHT**, *f. sancti Andree buhlernacht. bienenk.* 152<sup>+</sup>.

**BUHLERNETZ**, *n.*

dasz ihr bei meinem leben noch mein volk  
verführtet, eine listige Armida  
die edle jugend meines königreichs  
in eurem buhlernetze schlau verstricket. *SCHILLER* 428<sup>+</sup>.

**BUHLERPAAR**, *n. zwillingpaar, bubenpaar*:

freud und leid, das bulerpaar  
henkt zusammen immerdar. *LOGAU* 3, 1, 70.

**BUHLERSACHEN**, *res amatoriae*: liebbücher, wann sie schon handeln bulersachen. *Isenius vorr.* v. 176.

**BUHLERSCHRIFT**, *f. scriptum amatorium*:

kein wollust, kurzweil, spil, gedicht noch buhlerschrift,  
und was der zeit verlust und was der jugend gift.  
*WECKHERLIN* 662.

**BUHLERTÄTZLEIN**: seine schwerwichtige holzschlegeliche bärentapen sind ir handtrucksame buledätzlein. *Garg.* 70<sup>+</sup>.

**BUHLERWAARE**, *f. merx amatoria*:

brennet briefe. band und haare,  
brenn verfluchte buhlerwaare! *HOFMANNSWALDAU.*

**BUHLERWIND**, *m.*

so saust der buhlerwind und schwellt euch die gedanken,  
die bleiben nicht daheim in ihren alten schranken.  
*LOGAU* 2, 59 s. 69.

**BUHLERWURZEL**, *f. ADAM LONICERUS* 284<sup>+</sup> nennt das vergissmeinnicht auch bulerwurzel: denn die wurzel angehenkt, soll die bule holdselig und werth machen.

**BUHLERZEICHEN**, *n.*

es reist die welt mit vilen buhlerzeichen,  
es sucht der böse geist mit Adams fleisch zu leichen.  
*ROMPLERS gebüch* s. 60.

**BÜHLFEUER**, *n. rogus, hügelfeuer*: dann weckten sie das grösste aller bühlf Feuer. *SIMROCK lesebuch* 97.

**BÜHLFRAU**, *f. concubina*:

so reuen mich meine bülfrauen. *ATYRER fastn.* 81<sup>+</sup>.

**BUHLGABE**, *f. donum nuptiale, morgengabe.* *HERNICH* 553, 67.

**BUHLGEJÄGDE**, *n.*

wären meine reime jungfern, ei sie würden alte mädge,  
lebten aber keusch und stille, mieden freches bühlgelagde.  
*LOGAU* 2, 7, 28.

**BUHLGENOSZ**, *m. rivalis, nebenbuhler.*

**BUHLGESANG**, *m.* weltfröliche bulgesenge. *GEO. WICEL catechismus. Freiburg* 1536 k.; leichte bulgesänge. *JON. FREINSHEIM tugendspiegel. Strassb.* 1639 a 2.

**BUHLGIFT**, *n. philtum*: weiber, welche durch liebtränk, bulgift und zaubereikunstlin die männer zu verstricken unterstehn. *FISCHART ehs.* 417. 434.

**BUHLHERZ**, *n. amator*:

der ander sagt von seinem scherz,  
wie er sei gewesen ein bülherz,  
und wie er kund so lieblich schweizen  
mit seiner allerliebsten metzen. *SCHNITT grob.* H 4<sup>+</sup>;  
merk bulherz, was ich dir schreib,  
sequere me, docebo te,  
dasz du durch kunst erwerbest gunst.

*de fide meretr.* 103;

darumb sie also dreiszig tag und nacht lang miteinander, die fröhlichen bulherzen, empfiengen die süszen frucht der liebe. buch der liebe 110, 2; augen die schnell hin und wider schiessen, so er jemand ansicht, bedeuten ein bühlerherz. *PACELSUS* 1, 913<sup>+</sup>; hierin haben sich viel bemühet die nigromantische bulherzen, nemlich weil sie ein experiment bekemen, damit sie ihrer bulschaft im traum fürkemen und erschienen. 2, 289<sup>+</sup>.

**BÜHLI**, *n. amasia, eine schweizerische worfform, die auf hochdeutsch bühlein, bühlein lauten würde und eins ist mit bühchen, nml. boelkijn.* sehr merkwürdig ist aber was *STALDER* 1, 240 sagt, bühli oder fastenbühli heisse die durchs loss erlangte liebste, das hängt mit der durch fast ganz Deutschland ehemals verbreiteten sitte des lehnaustrufens, des mailheins oder der maibräule zusammen. zu den mailänsen, kirchmessen, fastnachtstänzen einigten sich einzelne paare, die oft das loss oder die darreichung und annahme eines laubreises und strausses bestimmte. diese paare musten dann den ganzen sommer oder das grosse fest hindurch mit einander tanzen, und wahrscheinlich war in vielen gegenden die wechselseitige benennung bühle unter ihnen hergebracht, wie wir überhaupt diesen ausdruck auch sonst gern auf tanzpaare angewandt sehen. ein solcher gesell hiess in Holland somerheck, sommergeck, sommerspazmacher, heelghesel d. i. hehlender, trauler, geheimer gesell:

menich vroukin sprekt in schimpe  
tot enen jonghen gheckelin,  
'vrient, du moets min boelkin sta  
desen mei ende langher niet.'

*MONE schausp.* 2, 374 führt aus einer urkunde von 1693 den gebrauch des lehntrufens im dorfe Rheinsheim bei Philippsburg an: *convenit juvenus utraque una cum civibus et quotquot possunt abesse ad ingressum in silvam, ubi duo designati duas ascendunt arbores, sibi invicem respondentes, alii sub illis haerentibus, sitque hoc loci pridie sancti Georgii (22 apr.), quando horum unus altissima voce incipit in hunc modum:*

horet ihr burger überall,  
was gebuht euch des königs hochwürdiger marschall?  
was er gebuht und das soll sein,  
Hans Clausen soll Margreten Lojs bühler sein.  
drei schritt ins korn und drei wieder zurück,  
über ein jahr gehot es ein braut heraus.

vgl. *RA.* 437. 438. *myth.* 735. da hier ausdrücklich bühler, wie bei *STALDER* bühli, bei *POTTER* boelkin gesagt wird; so wirft diese anmutige sitte helles licht auf die volksmässige gellung des wortes buole. genauere sammlungen der gebräuche werden

was noch mehr aufdecken, auch die uralte gewohnheit des kiltgangs berührt sich damit.

**BUHLIEREN**, was buhlen, wie auch nml. boelieren und für hoeren hoereren gesagt wird. im druck des Renners von 1549 heisst es 61':

uns duth sanct Paulus auch bekant  
in seinem brief zun Corinthiern  
das unkousch sehen und bölieren  
an der seelen gegen gott verblendet.

im allen gedicht hingegen 11822

in einem briefe gen Chorinte  
unklusche gesehende und ouch blinde  
an der sêle gen gode blenden.

**BUHLIN**, f. amica, was buhle, wenn man es weiblich ausdrücken will, unschuldiger als buhlerin. den Kichotte sagt: denn es der brauch und herkommen der reisenden ritterschaft ist, dass der reisende ritter, so in vorfallendem einigem kampf und wichtigem waffengebrauch seine buhlin vor sich hat (tuviessu su señora delante) gegen sie die augen mit lieb-reichen und herzbrechenden bitten wende und dadurch sie gleichsam bitte, dass sie ihm günstig sein und in dem so zweifelhaftem vorhabendem kampf helfreich erscheinen wolle. Harnisch 139, vgl. mythol. 370, und vorher heisst es von den fahrenden rittern: so gedenken sie nicht daran, dass sie sich etwa gott befehlen, sondern sie befehlen sich nur und an dessen statt ihren buhlinnen (antes se encomiendan a sus damas); hernach: mitten im lauf befehlen sie sich inniglich ihren buhlinnen (en mitad de la corrida se encomiendan a sus damas). 140. buhlin hat also hier den ehrenvollen sinn von señora und dama.

**BUHLKRAUT**, n. chenopodium vulvaria.

**BUHLKUNST**, f. Locau 3, 4, 68 überschrift.

**BUHLIED**, n. liebeslied, minnelied, besser als buhlerlied. schon LUTHER in der vorrede zum Willenberger gesangbuch von 1524 gebraucht dies wort, und FRANK sagt: da orgelt man mit schall, das erklingt mit feinen bülleden. weltb. 132';

nachdem fand (dichtete) ich auch in der meng  
psalmen und ander kirchengsang,  
auch verendert geistliche lieder,  
auch gassenhawer hin und wider,  
auch lieder vom krieges geschrei,  
auch etlich bülleder darbei. H. Sachs V, 414'.

**BUHLMELODIE**, f.

im tact meiner buhlmelodien. Voss 3, 42.

**BUHLSCHAFT**, f., ein früher sehr oft und in zweifachem sinn gebrauchtes wort.

1) amores, liebesverhältnis, liebesverständnis:

deck heimlich buhschaft, ist min lër. MSH. 3, 428';  
die in ir buhschaft sein ertunken. fastn. 258, 6;  
sagt, wem solch pulschafft geschehen sei. 274, 25;  
wie es in lieb und auch in leid  
uns in der pulschafft zu sei gestanden. 338, 6;  
und vil des tags darumb ausdraben,  
do sie ir heimlich pulschafft haben. 375, 26;  
und wann ich ümb die bülschaft grein,  
so sagt man mir, si spotten mein. SCHWARZENB. 141, 2;  
die gern in weissen schleiern gan  
und nichts dann nur von buhschaft tadern. ganekönig H5;

nun war einer unter den schiffleuten, der unterstunde sich mit der keiserin umb buhschaft zu werben. buch der liebe 6, 3; animantium irae amoris pyrae, der buhr zorn der buhschaft spora und dorn. Garg. 70'; und dan die übrige (gedichte), darunder meime in vilen sonneten oder klinggedichten und ständen beschriebene buhschaft (myrta) mich noch verliebet und betrübet in des Teutschlands feuer und aschen geraten. WECHERLIN vort. zu den weltl. ged.; mit der er heimliche buhschaft bisher getrieben hatte. MICHAELIUS a. P. 2, 148;

wenn es aber geht einem wol,  
da ist ein mann gar herzenhaft,  
alsdann zu gehn auf die buhschaft. AYRER 381';

ein liebhaber schlägt die buhschaft nicht ab. LEHMANN 6; mit einem alten reichen auf die buhschaft gehen ist nicht allezeit glücklich. 18; es seind wenig leut die in buhschaften ein gut gesicht haben. 123;

schwanger sein ist eine schande,  
keine schand in buhschaft schweben,  
danneher in unserm lande  
buren mehr als mütter leben. Locau 1, 1, 85;  
die weisheit so mit dir genaue buhschaft macht.  
GÜNTHER 548;

ihr buren und hurer, die ihr euch einbildet, der sonntag, sonderlich der nachmittag am sonntag sei nur zur buhschaft ein-

gesetzt. SCHUPPIUS 198; der verdruß sich einer verachtungs-würdigen buhschaft aufgeopfert zu sehen. WIKLAND 3, 119; ich heisse Miller, wenn sie ein adagio hören mögen, mit buhschaften dien ich nicht. SCHILLER 193'; hast du die weisheit deiner sechzig jahre zu den buhschaften deiner tochter geborgt? 208';

und ganz sie vergessen der wollust,  
die mit dem freierschwarm sie geübt in heimlicher buhschaft.  
Voss Od. 22, 445.

2) buhschaft bedeutete aber auch den buhlen selbst, gerade wie lat. amores mei meinen buhlen, amores tui deinen buhlen und franz. les amours den gegenstand der liebe. auf solche weise galt auch das ahd. fruntscap persönlich und wurde zum eigennamen, wir rufen wirtschaft! für wirt.

auch bin ich stetigs in dem wan,  
mein pulschafft woll ein andern han. fastn. 261, 15;  
ich hab ein pulschafft, das ist nit mein. 335, 23;  
was schwerer athem Holt er doch,  
so er denkt an sein bülschaft noch. SCHWEIT grob. H4';  
dass ich antwort der buhschaft mein. H. Sachs II. 4, 23';  
ich kan und mag in (den ehmann) nicht lieb haben,  
ich muss mir ein buhschaft annehmen. IV. 3, 13';  
und thet sie (die sclavin) seiner buhschaft schenken,  
welliche hiesz Thais mit nam. V, 213';

nahm das erste nachtlager gen Hemsdorf, besuchte meine buhschaft, must 2 tage allda stille bleiben liegen. SCHWEINICHEN 2, 65; dass man keines priesters mess hören mög, den man wisse ein beischlaf oder buhschaft haben. bienenk. 226'; on buhschaft oder buren. das.; Martialis gefällt unser genaden, der trank so viel hochbecher aus, als viel seiner buhschaft nam hochstaben inne hielt. Garg. 91'; dass mich mein buhschaft will bannen. 123'; ich hab wol gehört, dass etliche irer buhschaft kleidung fürsbett wie rittersporen hingen, ire augen und gedanken damit zu erwecken. 240'; und nicht bei seiner buhschaft (Ismene) sich lasz verstricken. Ismenius 44'; einen andern hat die vermeinte buhschaft einmal freundlich angelacht. OPITZ poet. 8; unter seinen epigrammen überschrieb OPITZ eins: über seiner buhschaft bildnis. später kommt diese bedeutung nicht mehr vor. auch nml. sagte VONDEL: door het vleien en schreien van zijne boelschap afgemat; BREDER: de hopman, mijn hoelschap, der hauptmann, mein liebster.

**BUHLSCHWESTER**, f. buhlerin: eine abgelebte buhlschwester. RABENER 4, 76; buhlschwester im nonnenkleid. LEISEWITZ Jul. v. T. 2, 3. vgl. betschwester.

**BUHLTRANK**, m. poculum amoris, philtum: bultrank, gang mir nach. HENISCH 554, 8.

**BÜHNE** [bühne], f. tabulatum, contignatio, pavimentum, gerüst, gebälk, erhöhung des bodens, decke, ahd. mangelnd, mhd. büne, bün, mit kurzem vocal, doch selten (BEN. I, 277), hauptsächlich bei CONRAD VON WÜRZBURG, bairisch (SCHM. I, 179), sonst nur nml. heun, nd. buhn, weder ags. noch nordisch; im 16 jh. oft fehlerhaft bin, bien geschrieben. wie dem begrif, scheint auch den buchstaben nach berührung mit boden und lat. fundus, franz. fond statt zu finden, ob auch mit unserm bahn?

1) erhöhung des fusbodens durch breter, auf die man tritt, um von den leuten gesehen zu werden, um sich zu zeigen, suggestum, scena, brücke 7 (sp. 415), brüge (sp. 422):

ich muog in die büne. Helmb. 363,

ich muss aus meiner beschränkung hinaus, hervor, empor, gleichsam auf die bühne der welt; auf die bühne was auf die breter (sp. 376, 6); er hat die bühne betreten, ist auf die bühne gegangen; das stück kam nie auf die bühne, wurde nie auf die bühne gebracht, ist nicht für die bühne geschrieben; er musste von der bühne abtreten, die bühne verlassen; die Hamburger, die Berliner bühne, s. schaubühne, breterbühne. ebenso steht der redner, der marktschreier, quacksalber auf einer bühne, spielleute, musikanen haben ihre bühne. des sales büne in CONRADs troj. kr. 18491 scheint eine höhere stelle, wo sitze angebracht waren. in einem fastnachtspiel AYRERS 28' sagt der teufel von einem bauer:

den stolzen pengel kan ich gengn (laufen machen),  
durch disz feur von der pin weck sprengn,

d. h. von seinem sitz in der stube oder auch von der scene. der misethäler muss die bühne, die blutbühne, richtbühne, das schaffot bestiegen:

allda (auf dem markt) ward aufgemacht  
ein gebrederte bün. SOLTAN 427;  
auf dieser bün erscheint das grause schlachtaltar  
mit dem verfluchten beil. GATPHIUS I, 326.



auf einer bühne steht man am strom, um den wasserfall anzusehn: ich trat wieder auf die bühne an den sturz (Rheinfall). GÖTTE 43, 156. gärten, felsen haben ihre bühne: auf allen offenen stiegen, gewölben, gängen und bühnen. GÖTTE 39, 360;

euern vollgenuss  
theilt auch hier die grüne  
duftige gartenbühne. PLATEN 167.

ein engel zeigte einem entzückten die himmlische stadt: und was der estrich in der stat und diu büni und die siule, daz was allez von dem allerschönsten golde. PFRIFFERS myst. 266, 24. in diesem sinn schlägt die natur, der frühling eine bühne auf, deren pracht den menschen vor augen steht: als ob die natur ihre herrliche bühne aufgeschlagen und ausgeschmückt habe. KANT 7, 254;

niemals denken kann ichs mir,  
dass ein frühling wieder grüne,  
wenn der winter auf der bühne  
steht in seiner starren zier. RÜCKERT.

die dichter reden von des lebens bühne, von der kriegerischen bühne. SCHILLER 318<sup>a</sup>. 319<sup>b</sup>. 347<sup>c</sup>.

2) das firmament, die wölbung über uns, gleich der des hauses, heisst eine bühne, lacunar, laquear, ahd. himilezi, die blaue bühne: beten die (der astrologie ergebnen) nicht mon und stern und die blaw bün an? FISCHART grossm. 10;

so lang als auf der himmelbühnen  
wird stehn der mondenschein. ORTIZ ps. s. 136;  
die dunkle pracht der tiefen himmelbühnen.  
BROCKES 2, 153;

an den sapphirnen himmelbühnen. 4, 14;  
zur sternbühne. derselbe bei WICHTM. 1, 16. 21;  
nun funkelt die bühne des himmels. KLEIST 2, 41;

wie man von einem himmels und sternenzelt, OTFRIED von einem sternenzelt gerüste redet.

3) bühne sind in der kirche die oberen gänge und galerien, horbühne (sp. 238), emporbühne, die orgel hat ihre bühne: auf der bühne vor der orgel steht ein armsessel. LICHTENBERG 5, 262.

4) das haus, das zimmer hat eine bühne, decke: ward er über sich sehen und uf die büni klopfen mit den henden. STEINBÜWELS Esop fab. 15 bei WACKERNAGEL 1058, 19; horten ein loch oben durch die bünen und luogten was er thete. sch. und ernst cap. 24;

auch mit zechen bis um mitternacht  
und trinken, das die büne krecht.

Geo. WICKRAMS Tobias B 6<sup>a</sup>.

wie es sonst heisst, dass die balken krachen; sie wer fürwar werd, dass man sie an die bine (oben an die bühne) und balken schrieb, damit sie kein kälber noch geissen ablekten. bienenk. 143<sup>a</sup>; der wirt bonenkönig, der macht jedesmal mit der kreiden ein kreuz an die bün. 150<sup>a</sup>; und lechts kein kuh von der bienen. 186<sup>a</sup>; (ein getreues ehweib mag) vor leid auf der bienen sich ertrenken (d. i. aufhängen). Garg. 70<sup>a</sup>; dieser stauf (becher) hie mag die bin netzen. 87<sup>a</sup>; heftet in (den stuhl) an die bünen in der stuben. KIRCHHOF wendunm. 304<sup>a</sup>.

5) bühne, der dachboden, sölle, oberste raum des hauses, wie er unmittelbar unter den sparren oder latten des daches liegt, wo man mancherlei hausgerät und vorrat aufbewahrt; puni, solde, solarium. voc. 1482 aa 2<sup>a</sup>. KEISERSBERG wiederholt verschiedentlich, dass zwiebeln keiner erde bedürfen, sondern auf der bühne ausschlagen, wo man sie aufgeschüttet hat (doch kann auch die scheune gemeint sein): die zübeln wachsen und kimen uf einer dünnen bünen. irrig schaf 8<sup>a</sup>; eben als ein zwibel, der uf der büne leit, der keinet, und das man in nit darf (ohne dass man braucht) ihn die erd stoszen und setzen. sünd. d. m. 63<sup>a</sup>. unter dieser bühne birgt sich der nach ihr benannte pfuscher (sp. 237).

6) bühne, speicher, scheune, heuboden, kornboden, granarium, auch gerüst im keller für die fässer: die bonen soltu im newmon vor tag ausreizen, und nachdem sie im thenn dürr sind worden, soll man sie eilend austreschen, ehe der mon zünimpt und auf die bünen (in granarium) schütten, welche also ufgeschütt werden, die sind sicher vor den wiblen und andern würmen. HEARS Columella 16<sup>a</sup>; ich hab wol erferen, dass man bei groszen anlaufenden gewässern must den wein auf die höchsten bünen haspeln. Garg. 133<sup>a</sup>; die frucht des mandelbaums musz auf eine trockene bühne gebracht und oft umgerührt werden. HOMBERG 1, 432<sup>a</sup>; bauernregel:

ists drei tag vor sanct Jacobs tag schön,  
so wird gut korn geraten auf die bün. pflanzensb. 72;

ists drei tag vor Jacobstag schön,  
so wird gut frucht getragen auf die bühne,  
sos aber dies tag regnen wird,  
der acker wenig korn gebirt. HOMBERG 2, 1, 90<sup>a</sup>;  
in allen winkeln auf der bün  
was ausgewachsen recht grasgrün. WALDIS 3, 94;

auf der bühne (dem heuboden) konnte man die tage genau abzählen, für die das futter noch ausreichte. GOTTWELF schuldenb. 159. figürlich, Springinsfeld eine herbe hauptkrankheit überstand, also dass ihm auch kein härlein heu auf der obern bühne übrig verbliebe. Simpl. 2, 75.

7) bühne, bekleidung des ufers mit balken, bretern, oder auch zaungeflecht, vor welcher beim ablauf der flut die fische am strande liegen bleiben:

du bist doch nur für uns bemüht  
mit deinen dämmen, deinen bühnen. GÖTTE 41, 320,

wo dem reim auf Neptunen zu gefallen die nd. form ohne umlaut gesetzt wird. slackwerk bei uferbauten, vgl. brem. wb. 1, 163. das nhl. heun hat geradezu die bedeutung von vischkaar.

8) bühne der schiffe, diele, gelüfel, fori navium.

9) bühne im bergbau, absatz im schacht, die fahrten desto sicherer anzuhaspeln, auch breitergerüst unter dem schacht.

10) bühne in schmelzhütten, ansatz der schlacken auf dem vorderherd u. s. w.

11) mhd. brauchte man bühne bildlich für decke:

du bist vür sorge ein obedach  
und vür trüren mir ein bühne. tr. kr. 18617;  
hät über mich gespreitet  
siner ungenäden bün. Otto bart 461.

12) fast alle nhd. zusammensetzungen mit bühne beziehen sich auf die vorherrschende bedeutung von schaubühne.

BÜHNEN, camerare, fornicare, wölben, decken, früher geschrieben bünen, bönen, binen, bienen:

1) das haus, zimmer bünen, decken, ἐπεγειν: ein dreifach gebünter bienenkorb. FISCHART a 7;

und bühnete zierlich die decke. Voss Od. 23, 193;

in der hochgebühneten wohnung, ἐπεγεγὸς δόμα. 4, 15.

womit sp. 226 bohnen zusammengehalten wurde, das auch der folgenden bedeutung gleicht.

2) imbuiere, den grund legen in fässern und flaschen: so er aber die bergwein bünen wolt, so thet er salzwasser darein, das uf das drittheil eingesotten war. HEARS Columella 123<sup>a</sup>; im original 12, 21 cum collina vina condebat, condire ist hier servandi causa admixtis condimentis componere; ein nūw fasz, womit man es zū dem ersten binet, do noch schmact es ewiglichen, binestu es mit zitwenwin, so schmeckt es allweg darnoch. KEISERSB. bilger 151<sup>a</sup>; also wenn du des bösen, der laster gewonst, und also in bosheit gebönt bist, als ein fasz im herbst oder als ein nūwe flesch gebönt ist. brüsam. 66<sup>a</sup>; als man ein neuwe flesch bünnet mit zimmet, negelin und anderen wurzen, die seudet man mit wein, den thut man als heiz in die flesch, das einsitzet dan in die flesch, damit wirt sie durchbünnet. seelenparad. 193; die kind werdnt uf gezogen und gebünt in hochfart, in leckerien, in falscheit. post. 1, 22;

den kopf hat er also gebient,  
das er den ganzen tag uf gient,  
als ob er fliegen vohen wolt. BRANT 77, 19,

der spieler und säufer hat die nacht über durch sein wüstes leben sich den kopf so grundiert, eingenommen, dass er nun bei tag aufgähnen muss u. s. w.; auch seinen heiligen atham wol verbinet, vernitet und antidotirt mit starkem weinenden syrup. Garg. 182<sup>a</sup>. dies verbühnen, vernieten und versetzen des athems ist zugleich ein decken und grundieren, vermittelt also beide bedeutungen. bünnen ist boden legen, grund sowol als decke. ZARNCKE, in der stelle aus dem narrensch., ralk falsch auf zerrütten.

BÜHNENBAU, BUHNENBAU, m. eindämmung des ufers mit sand, geflecht und rasen.

BÜHNENDICHTER, m. poeta scenicus.

BÜHNENDICHTUNG, f. drama.

BÜHNENFREUND, m. wir als leidenschaftliche bühnenfreunde. GÖTTE 29, 50.

BÜHNENGERECHT, scenae aptus, breiterrecht: die schauspiel bühnengerecht zu machen. GÖTTE 32, 89; wir wollen Weisses lustspiele übergeben, unter denen die haushälterin und Amalie die bühnengerechtesten sind. GRAVINUS 4, 364.

BÜHNENHAFT, dasselbe: gedenk ich meiner ersten dramatischen arbeiten, welche zu sehr ins breite giengen, um bühnenhaft zu sein. GÖTTE 30, 266;

ein historisches  
vorzeitsfamilienmordgemählde bühnenhaft  
dem publicum vorbeizuführen. PLATEN 290.

**BÜHNENHELD**, m. *heros scenicus*.

**BÜHNENMÄSZIG**, was bühnenhaft.

**BÜHNENLEITER**, m. *choragus, regisseur*.

**BÜHNENLENKER**, m. *dasselbe*.

**BÜHNENLEUTE**, pl. *theaterpublicum*: in den Eliasmantel, den Schiller bei seiner himmelfahrt fallen liess, haben sich trauerspiel- und lustspieldichter als redliche finder getheilt, um für ihre bühnenleute den reichbesetzten auszubrennen. J. P. BÜCHERSEHN 2, 34.

**BÜHNENRAUM**, m. *scena*: durch die fortdauernde theilnahme an Shakespeares werken hatte ich mir den geist so ausgeweitet, dass mir der enge bühnenraum und die kurze einer vorstellung zugemessene zeit keineswegs hinlänglich schienen, um etwas bedeutendes vorzutragen. GÜTNE 26, 199.

**BÜHNENSPIEL**, n. *tabula scenica*.

**BÜHNENWAND**, f. *paries scenicus, coulisse*.

**BÜHNENWESEN**, n. *res scenica*.

**BÜHNHAS**, m. *was bühnase sp.* 237: Amsterdamer bühnhas. SEUNUS werke 1, 208.

**BÜHNLOCH**, n. *bergmännisch*, loch im gestein für die stemmel zu den bühnen.

**BÜHNUNG**, f. 1) *concomeratio, wülbung*. 2) *conditura*: mit solcher bühnung hat Columella seine wein bereit, die im in tiefen gründen gewachsen waren. HARA 123.

**BÜHRE** [bäre], f. *stragulum quod culcitris inducitur, bettsieche, bettlagerung*, ein n. d. wort (brem. wb. 1, 169), das Voss eingeführt hat, die nhd. sprache aber dulden kann, wie sie gebühr und gebühren von derselben wurzel besitzt. ahd. *purran*, purrian ist erigere, mhd. *bürrn* erheben, in die höhe hallen (BEN. 1, 153), die bäre also das aufgezogene, übergezogene linnen: bleich am warmen stral der sonnen, leinwand die ich selbst gesponnen . . . bald als lakon und als bühnen sollst du mich das brautbett zieren. id. 6, 66; feinere lakon und bühnen, die glatt vor der mangel und schimmerten. LUISE 3, 855.

**BÜHREIN** [bärein], n. *labellum, trüglein*: den trag- und säugenden schafen solle man morgens und abends ihr futter im stall geben, und zwar unter die raufen kleine bührelein machen, damit das kurze futter darinnen nicht in mist falle. HONBERG 3, 2, 251.

**BÜHRTTEL** [bürttel], f. *secundae partus, secundinae, nachgeburt, altn. barnsflýja, schw. efterbörd, dän. efterbyrd, engl. afterbirth*: von der secundina, nachgeburt oder bührttel. UFFENRACH 1, 168; sondern treibt auch die bührttel oder nachgeburt sehr fein aus. 2, 209. dagegen steht 2, 210 von dem bührttel, des bührttels. s. burt, geburt.

**BUI**, f. *procella*: eine solche bui oder gewaltiger stozswind. pers. reisebeschr. 2, 2, ein anl. wort: de bui komt opzetten, de lucht is vol buijen. da nl. ui sonst unserm au entspricht, darf man vielleicht den ausruf bau! 1, 1163 vergleichen.

**BULBECH**, n. *gummi, lacrima arborum*. DASYP. 90. SERANUS k 6, pech in kleinen tropfen oder pillen (büllelein), wie es aus bäumen fliest, sonst vogelpech. s. bülharz.

**BULE**, s. buhle.

**BÜLFERN**, in *pulverem redigere*, pülvern: man spricht gewonlich, wenn eins nit geren spint, der kunkel stink das mul, ich mag sie nit gesmacken. ouch wenn man einer ein grosse bosheit wil tün, so kouft man etwas in der apoteck und holt tüfelstreck, das bülffert man und setzt es in den flachs, so wirt es gar übel stinken. KEISERSB. bilg. 55.

**BULGE**, f. in zwei bedeutungen, beide aus der wurzel *bel-*, *tumere*.

1) *unda tumescens*, die schwellende woge, der schwall der flut, ein ahd. *pulka*, *pulga* unaufweisbar, aber höchst wahrscheinlich, mhd. bulge, nur im pass. H. 379, 72; altn. *hylja*, schw. *bölja*, dän. *bølge*; kein ags. *bylge*, doch engl. *billow*: so er zweifelt, ist er gleich einer bulgen des meers, die der wind hin und her bewegt. LUTHER 1, 172; unter den wellen und bulgen der todesangst. JONAS bei LUTHER 6, 409; wie der fels des meers wellen und bulgen achtet. LUTHERS br. 2, 88; sanct Peters schiffin wankelt wol von bulgen, sinkt aber nit under. FISCHER 264; da die wellen und bulgen zu im einschlagen. 363; da die bulgen vor ins schiff schlugen. HANS STADEN 23; meinten nicht anders dann die bulgen würden das schiff ze stücken schlagen. d1;

wenn die bachmülen stille stehn,  
die grossen wasser in bulgen gehn. SOLTAU 103;  
die schiffeut meinten nun, das er  
in den bulgen ersoffen wer. WALDIP Es. 2, 30;

da herr hast dem mör ein end gesetzt und zu im gesagt, hieher werden deine grossn bulgen komn und verbrochen werden. VULG. vergiszm. V'; hat das meer mit wellen, bulgen und schrecklichem ungestümen wetter bewegt. LAURENBERG *acerra* 218; durch wasserwellen und bulgen ausgeworfen. GOLLAS *rechtspiegel* 118.

2) *uter, pera, sacculus, follis, balg, schlauch*, wovon schon 1, 1084 geredet wurde; ist diese bedeutung zunächst aus dem lat. *bulga* (vgl. ir. *bolg*, *boilg*) geflossen, so zeigt hier das lat. wort überraschend die zu den deutschen stimmenden laute, abweichend von *follis* und *folliculus*. B und F in *bulga*, *follis* stehn also wie sonst in *amaBo* und *fui* u. s. w. ahd. *bulga* (GRAFF 3, 107), mhd. *bulge* (BEN. 1, 124), ags. *bylg* *uter*. der schafner oder keller eines reichen Benedictiner klostern, der hat auf seinem pferd an dem sattelbogen hangen gehabt ein bulgen oder wetschger und darin gefürt etlich gelt bei vierhundert gulden. sch. und ernst cap. 382; nein nur irer bulgen und täschen, dann es hat einmal ein volle bulg oder täsch ein schlafenden reiter über ein schiff auszogen und ertrenkt, sidher hand sie sie gern leer, dann wann sie voll sind, so hassend sies gar übel. WICKRAM *bilger* 58; helt er das wasser mit wasserknechten, oder hengt seine künste, pumpen, heizen, bulgen oder grossen zeuge. MATHESIUS 64; mit grossen zeugen und wasserkünsten (hebt man das wasser aus den schachten), da ein bulge acht oder neun eimer wasser fasset. 141; die gebirger und oberlender sollen auch ire bulgen und liderne seck haben, darin sie erz von den hohen alben im winter für die hütten führen. 145;

Abra, fasz in ein sack die speis,  
feigen, mel und brot gleicher weis,  
öl in ein krug, ein bulgen mit wein. H. SACHS II. 1, 12;

on sorg dein bulgen thu von dir (zum postboten). III. 2, 28;

Thamiris die künigin kumbt mit einer bulgen mit blut. III. 2, 232; der bott geit ir den (so) bulgen mit den briefen. V, 233; also, dass der gemein man zu sagen pflegte, der heilig geist käm in einer bulgen verschlossen auf das concili. *bienenk.* 41; dass vorzeiten Eolus der könig der wind soll dem Uliissi, seim guten freund ein bulgen oder ledersack geschenkt haben, darin alle wind beschlossen und eingepackt waren. das; man wirft doch zuletzt die werk mit bulgen voll ins mör. 96; allda (bei der Pariser hochzeit) man auch des amirals haupt dem papst in einer bulgen gen Rom zum beutpfennig hat schenken müssen. 128; unter den spielen nennet FISCHART n° 337 bulgen und seckel im ars. STIELER 109 hat noch: ein rauche bulge, *sacciperium pilosum* und sattelbulgen, *crumenae ad ephippia utrinque pendentes*. später erlischt das wort in beiden bedeutungen, nur in der bergmannssprache dauert die zweite fort, und nach STALD. 1, 241 im Berner oberland bulge für bündel, ranze.

**BULGENKUNST**, f. *schlauchwerk zur wasserhebung*. s. die stellen aus MATHESIUS unter bulge 2.

**BÜLHARZ**, n. *terebinthus, terpinth*, gebildet wie bülbech, gleichsam harz in pillen, kleinen kugeln: pulharz oder loriet, *terebintina, terebella*. voc. 1482 aa2; bulharz, das lauter ist wie terpinth. BRAUNSCHWIG 110; nimb honig, wachs, bulharz. SEUTER 406.

**BÜLHARZBAUM**, m. im voc. 1482 a. a. o. pulleharzpawm, lorietpawm, weirachpawm, *terebintus*.

**BULK**, m. *nanus*, FISCHART Carg. 40: ja von solchen dreckbatzen . . . muckenscheisserlein, hafenguckerlein, schnackenstecherlein, geiznopperlein, wollenzupferlein, henkmauserlein, nanken, bulken, mausfüzlein, erdtelberlein, zaunschlupferlein . . . gieng allein damals die sag. dies bulk ist eine verdunkelte benennung für zwerg, vergleichbar dem heute noch hin und wieder vorkommenden böhlersmännchen, so wie für zwergloch böhlersloch, wüllesloch begegnet. man darf zunächst denken an böhlke, bülchen (sp. 600) d. i. guter gesell, freund, holde.

**BULKESKRAUT**, n. *zwergskraut*? bei NERNICH bulkiskraut, binsauge, *stachys silvatica*, taube nessel; bei LONICERUS 152 wilde salbei, sonst alpenkraut, bulkiskraut, vgl. ags. *dveorge* *dvoðle*, *pulegium*, welches lat. wort auch an bulk klingt, sonst aber polei, polich lautet.

**BULLE**, m. *taurus*, weder ahd. noch mhd., auch im 16. jh. wol noch ungebraucht, man sagte stier, farre, brüller, brummer, brüllochs, brummochs, auch hummel. HENRICHS, ohne

bulle aufzustellen, führt 555, 69 sprichwörter davon an, STIELER hat es 193; es ist das *nd.* bulle, holle, *nnl.* bul pl. bullen, *engl.* bull, *lit.* bullus, *lett.* bolis, *alt.* boli und bauli. *ags.* nur die ableitung bulluca vitulus, *engl.* bullock. bulle geht unmittelbar zurück auf bellen, das uns *latrare*, *ags.* aber auch boare, mugire bedeutete, und von dem sich bullen mugire ableitete, wie hault auf bŷla und hylja, mugire; bulle und bauli drücken also aus was brüller und brummer, vgl. auch bülken, bülken boare. im Renart heisst der stier Bruiant, und im salischen gesetz scheint chariothiuto qui in grege mugit, chaimithiuto qui per vicum mugit, was *ahd.* diozo, der diezente lauten würde, wie die hummel dieszet. man sagt sprichwörtlich: bunte bullen zeugen bunte kälber; tolle bullen zeugen tolle kälber.

zuletzt liess sie (Europa) vom bullen sich bethören. LESSING 1, 3.

vgl. dorfbulle, erdbulle, stadtbulle.

BULLE, *f.* bulla, ursprünglich blase, dann ein rundes zeichen, endlich im mittelalter das siegel einer feierlichen urkunde, wie die bleierne, goldne, und die urkunde selbst: und halte es gewis dafür, das kein engel, viel weniger menschen, bullen und bülgen zieme oder gebür aus dem sacrament gottes etwas zu machen, das Christus selbst nicht gemacht hat. LUTHER 2, 24; daher dieweil der papst thut was im geliebt, so hängt er an alle bullen zuletzt dise clausul oder beschluss. bienenk. 44.

BULLE, *f.* was bolle, folliculus, calinus sp. 231: wann die blumen verfallen, so werden runde bullen, in welchen ein same ist, wie im enzian. TABERNAEMONT. 1209.

BULLE, *f.* entsteht aus ampulla, flasche: brantweinbulle, schnapsbulle.

BÜLLELE, BÜLLELEIN, *n.* pillula, küglein. MAALER 81. DASYP. 183, vgl. bülbech, bülbarz. anderwärts sagt man in der Schweiz puldera für pille und zumal buldern, bülbern, bulgern für die küglein, welche sich in der geronnenen milchmasse des alpkessels bilden. STALDER 1, 240. SCHREUCHER 1, 31. TOBLER 87. vielleicht mischte sich auch wo nicht die vorstellung, doch die form des ganz verschiednen wortes birlern, bildern (sp. 24. 25) ein.

BÜLLEN, mugire, brüllen (s. bulle):

wie hört man bülben das mer  
von den sturmwinden. HELBL. 15, 758;  
Berillus darin kleglich schrei und achet,  
sein stüm die püllet wie ein ochs.

ungedr. meisterg.

das geschrei und bülben des gesangs. MELANCHTH. 1 Cor. 14; wie Scylla einer jungfrauen mund und angesicht hätte, am bauch aber hüllende wunderthier. SCHUPPIUS 767. s. bulle.

BULLENBEISZER, *m.* canis molossus, der gegen stiere gehetzt wird, vgl. harenbeiszer: hohl mich dieser und jener, ich nehm einen advocaten an, einen rechten bullenbeiszer von einem advocaten. LESSING 1, 286; alsdann gleichen sie den windhunden, nach und nach aber, wenn die leute in die stadt zurückkommen, werden sie wieder zu dicken, unbequemen und verdrieslichen hollenbeiszer (sp. 3, 33;

doch es hindert dich der bullenbeiszer, und vom dach der kater. PLATEN 261.

BULLENEDEL, nobilis bullatus, durch brief geadelt, briefedel: titelgroß und bullenedel reicht nicht weiter als der zedel. LOGAU 1, 6, 97.

BULLENKALB, *n.* vitulus masculinus.

BULLENMARKT, *m.* mercatus bullarum: da nu solchs begunst (begannt) gelt zu tragen und der bullenmarkt gut ward, erdacht er das gülden jar und legets gen Rom. LUTHER 6, 517.

BULLENWACHS, *n.* cera bullarum: das wachs, welches dise romanistische binen würken, wird genant bullenwachs. bienenk. 243.

BULLER, *m.* was bullenbeiszer:

sein buller hat gar viel zerraut,  
doch keine schöne dame. SOLTAU 513.

BÜLLER, *m.* dens molaris, gingiva, was biller, billern (sp. 24): das ander fleisch zwischen den zannen, als do seind die büller. GENSDOFF 1; wider die apostematen des mundes und der büller und auch des fleischs in dem die zän gewurzelt seind. 17; damit wäsch die zänn und büller. 96.

BULLERBORN, *m.* fons bulliens, ein murmelnder, rauschender, schäumender.

BULLERIG, murmurans, stridens.

BULLERN, stridere, fervere, bullas emittere:

II.

ach horch, da bullerts wieder!  
lass sein, sprach sie, lass sein, mein kind,  
was draussen bullert ist der wind,  
komm leg dich ruhig nieder. UNSINUS balladen;

in dem groszen wassertümpel, in dem fürchterlichen abgrund, da kollern die wasserteufel, und bullern und brüllen und brällen ja so abscheulich, dasz einem hören und sehen vergeht. TIECK Vittor. Accoromb.; über felschichten hinausgehend schäumt, bullert, schwillt (der Rhein). BETTINGER br. 1, 275. vgl. bollern und poltern.

BÜLLING, *m.* Garg. 81 unter mehreren namen der wüste aufgeführt.

BULLOCHS, *m.* was bulle, brüllochs.

BÜLSENKRAUT, *n.* was bülsenkraut: man soll bülsenkraut (herbam symphonicam) wie ein kron umb den stamm (des kirschaumes) winden oder unden bei dem wurzelstock ein hütten daraus machen. HERRN Colum. und Palladius 203.

BULSTERN, lussire, räuspern?

er bulstert, baut den kirchhof an. EYRING 1, 566;

bei HENISCH 556, 2 und STALDER 1, 241 ist bülsen, bülzen husten.

BÜLSTERN, lurgere, bülstert sehr, hört gern sein lob, bei H. Sachs I, 423. vgl. bolstern.

BULTE, *m.* tuber, acervus, congeries, haufe, hügel: er legt seine kleider heisamen in ein bulten (einen haufen). KIRCHHOF wendunm. 113; scheint sonst *nd.*: dar ligt it up enen bulten, da liegts auf einem haufen. BREM. wb. 1, 160; Voss, die kar-toffelfernie besingend, sagt:

wo man nur den bulten hebt,  
sachut, wie voll es lebt und weht. 5, 28.

*nnl.* ist bult buckel, hügel und auch jeder haufe ist eine erhöhung. auch im teutonista bulten, tuber.

BÜLZ, *m.* boletus, pilz, auch bei STIELER 211 bölz, bülz, bei FRISCH 1, 152 bülz, bei ADELUNG in der ersten ausgabe bilz, in der zweiten pilz. der laut U wird durch das lat. O vollkommen begründet, daher *ahd.* puliz, buliz oder puliz, buliz? da SCHM. 1, 173 bülz schreibt (GRAFF 3, 108), *mhd.* bülz (bei BEN. fehlend):

ich ahte niht der bülze (s. l.), ob ez die wol gemuoten wellen  
prisen. ALBR. TH. 2474.

in die bülze gehen heisst verloren gehen, verdorben werden, ist es von kindern hergenommen, die im walde, nach morchelein suchend, sich verirren?

doch monsieur . . . wird die possen wenig sparen,  
wenn nur sein kleiner Hans nicht in die bülze geht.  
ich sorge, Lehngen wird die reu zu spät erfahren,  
dasz endlich nur ein Matz von Dresden draus entsteht.  
MENANTES (HONOLD) die allerneueste art zu reinen und  
galanten poesie zu gelangen. Hamb. 1728 s. 90;

wäre nicht die ganze tragödie darüber in die bilze gegangen. LESSING 7, . . .

BÜLZAHN, *m.* scheint das *mhd.* fulzant, fulzant, fülizant, der erste vom fohlen geschobne zahn; seine fulzähne, fohlzähne behält das pferd bis ins dritte jahr, dann schiebt es die stärkeren pferdezähne:

uf einem hengest, der noch nie  
gras an fulzande enbeig. HELBL. 15, 293;

andere stellen sind mythol. 624 für den aberglauben, der mit solchen zähnen getrieben ward, verzeichnet, im ring 49, 38. 49, 31 tritt ein bauer des namens Fülizan auf. die form bülzan oder pülzan gewähren fastn. 1372:

und auch den segen lasset ein  
für den pulzan und für das haubtgeschein;

haubtgescheid, riten, pulzen, schwertsegen, natern und teufel beschwern. 1463; durch was mittel man (bei den rossen) die geschwulst an dem zanfleich und die püelzene hinweg bringen möcht. ZECHENDORFER 2, 87.

BÜLZEN, bullire? 1, 925 wurde auspulzen behandelt und dem *ahd.* ūz arpulzan, *mhd.* heröz bulzen verglichen. ein ganz anderes bülzen muss aber in unterbülzen, suffulcire, unterstützen enthalten sein:

fürcht nur, es fall einmal gar ein,  
wiewol wir es stets unterbülzen  
vorm garn viachen und fürhülzen.  
doch ist unser haus gar vol schwachs,  
es senkt sich zum fall, spricht Hans Sachs. III. 3, 81.

dies bülzen gleicht dem lat. fulcire selbst und fördert weitere aufmerksamkeit. vgl. unterpulzen, unterpfalzen, unterstützen bei SCHM. 1, 283. 310.

**BÜLZLING**, m. *boletus bovinus*.

**BUMBAUM**, ähnlich dem *bimbam* sp. 30:

und weil wir keine glocken hatten,  
so sangen wir bumbaum dazu. *GÖTTE 2, 223*,

vgl. *bombammen* sp. 338. *hierher eine formel für pauken-  
schlag oder hammerschlag:*

mancher wil edel sin und hoch,  
des vatter doch macht bumblebum  
und mit dem küferwerk gieng umb. *BRANT 76, 7*;  
ei wird ichs dann erschossen,  
erschossen auf breiter heid,  
so irt man mich auf langen spieszzen,  
ein grab ist mir bereit,  
so schlecht man mir den pumerleinpum,  
der lat mir neunmal lieber  
denn aller pflaffen gepum. *UHLAND 521*;  
jetzt gilt noch den bummerle bumm.

*MUENER schelmens. 11*;

bummerle bumb ist mir im müß,  
so kem ich auch einmal zu güß.

*GÖTTERKE Gengenbach s. 334*;

was ist euwer leien gratias, wan ir ein hochzeit haben, wolan  
pfeifer schlag uf, mach bumerlin bum, bumerlin bum! *sch.  
und ernst cap. 254*; und sah (der esel), wan der herr kam, so  
liet es (das händlein) im entgegen und warf sich uf, bum-  
perlibum, und wedelt mit dem schwanz, das geßel dem her-  
ren wol. *KEISENS. s. d. m. 52*; sie sprechen, es dient uns  
zu trost und underzug der arbeit. als ein schmid, der et-  
wan ein streich neben das eisen schlecht, oder ein kiefer,  
der mit der kogen uf dem fasz, so er reif antreibt, bumber-  
linbumb machet. also ein underzug sucht er in die arbeit.  
69<sup>a</sup>; so soll er (der erwählte bischof) sein göttig gegen got  
und gegen seinen nechsten, dasz er verbring die ding, die  
da seind zu der eer gottes, nit wenn er inreitet und man  
im gemacht bumerlibum. *brüsamlin 16*; es ist nit gnüg, das  
man bumerlin bum meinem gnedigen herren uber tisch macht  
und man clöster zerstöret und gottesdienst abstellt, und mein  
gn. herren über tisch dienet, das er dester bász hören ziehe  
und vil hüben hab nachreiten. 16<sup>a</sup>. *WECKHERLIN 529* setzt bumb  
hidi bump! und *SEILERS charfreitagprocession, München 1782*  
s. 207 pum pumpidipum!

**BUMBELN**, s. bummeln.

**BUMBER**, s. bumper.

**BUMBEUTEL**, m. in der gaunersprache ein bienenkorb, vgl.  
heute 1, 1750 und bummeln, brummen, summen.

**BUMBS**, sub ictu, im schlag, stoss, fall, plumps, im Brem.  
wb. 1, 162 bums! getroffen! da liegt: und bums schmeißt  
ihm ein zeitungsschreiber den kanzelton in den bart. *Sophi-  
sterns reise 2, 433*; und springt einem ein nasenweises wort  
übers maul, bums! habens fürst und maitresse und prae-  
sident, und du hast das siedende donnerwetter am halse.  
*SCHILLER 183*. *schweizerisch*, bumpis, bumps, tracht schldge.  
*STALD. 1, 242*. pumpe kriegern. *Simpl. 1, 102*.

**BUMBSEN, BUMPSEN**, wacker prügeln. *STALDER a. a. o.*

**BUMHART**, m. was bombart sp. 236: bumbhart, ein grosze  
pfeif, parda oder pardoun, schalmel. *voc. 1482 e 4*; die sack-  
pfeif bedeut die welt, darin alle hüse und finanzerei stecken,  
so bald du nun in den sack blasest, fahet der bumbhart an  
zu brummen und magst du nit mer darvor gehören. *HÖN-  
IGERS narrensch. 326*.

**BUMMEL**, m. f. quod pendens huc illuc fertur, die im ring  
bummelnde eichel, ohrbummel, *franz.* pendant, *gr.* βάλανος:

hat gestern abend meinem weibchen unversehns  
heim tanz der bummel aus der fassung sich gelöst,  
ὄρχον μέγας μου τις γυναῖκος ἐσπέρας  
ἢ βάλανος ἐκπέπτωκεν ἐκ τοῦ τμήματος.

*DROTSCH Lysistr. 419*.

das nnl. bommel bezeichnet einen mit gesaus losbrechenden  
propf, dann auch die summende hummel. gerade so stehen  
*Garg. 147* bommeln und brämen, hummeln und bremsen  
zusammen. vgl. *alt.* humbl resonantia.

**BUMMELN**, huc illuc ferri, suspensum pendere, vagari, bau-  
meln, bammeln, hin und her stossen:

des pumblens do die kuo verdrosz. *ring 10<sup>a</sup>, 39*,

d. h. des gestüszes, lärms. heute aber schweben, hängen: am  
galgen bummeln, wie bammeln; die arme bummeln lassen.  
*Boke Tristr. Sh. 6, 17*; alles was daran hängt und hummelt;  
zumal sich müszig auf der strasse umtreiben, *franz.* flâner.  
das *Brem. wb. 1, 161* hat drei bedeutungen: schweben, läuten  
und schlendern. der zweiten entspricht bummeln sp. 30, aber  
auch *alt.* bumbia, bumbia, resonare.

**BUMMELIEREN?** in einem alten liede heisst es:

bummelst du mir, so bummelst ich dir,  
in hohen freuden leben wir.

**BUMMELWITZEN**, superbire, übermütig sein:

dürst nit a so bummelwitzen,  
kannst gleich am boden sitzen. *SEIDL almer 1, 70*.

**BUMMELWITZIG**: indeme er dem mädgen schöne lieder-  
gen aufgespielt und sie damit ganz bummelwitzig gemacht.  
*PRAETORIUS Katsenweit 52. östr. bummelwitzi mutwillig*.

**BUMMEN**, fusce sonare, murmurare, dumpf erschallen: es  
bummt, hat gebummt, wenn man aus der ferne kanonen los-  
brennen hört.

**BUMMERN**, dasselbe, s. bumpern.

**BUMMLER**, m. homo iners, flâneur, müssiggänger, der sich  
auf den strassen umtreibt.

**BUMPER**, m. poculum capacious, nach dem engl. bumper,  
ein volles glas, das man aufstößt: nachdem die mahlzeit  
vorüber war, liesz sich jeder nach gewohnheit einen bum-  
per mit starkem porterbier gehen. *Müsen patr. ph. 1, 72* (ausg.  
von 1842 1, 156 einen bumper); er trank den geschmackfreien  
bumper oder willkommen. *J. P. herbstbl. 3, 248*; schleuderte  
diesem freund einen vollen bumper oder willkommen an den  
kopf. ... vgl. bomber, stoss, schall und bompnickel.

**BUND**, m. von der wurzel binden (oben sp. 32), wie lat.  
fascis (für fadcis), fides, foedus, flum (für flidum), funis  
(für fudnis) von der wurzel fad, fid, fud, über welche schon  
1, 1051 einiges beigebracht ist. wenn binde das bindende, bund  
das gebundene bezeichnet, so steht band zwischen ihnen mitten  
ein, und kann bald ein bindendes, bald ein gebundenes aus-  
drücken. *goth.* erscheint kein bunds, nur ein f. gabundi; *ahd.*  
kein punt, nur ein n. gipuntili; *alt.* kein bundr, die schw.  
dän. n. bundt sind von uns entnommen. *mhd.* gilt bunt (*BEN.*  
1, 135), *nnl.* bond n. engl. bound.

Bedeutungen des nhd. bund.

1) um das haupt gebundnes tuch, tiara, diadema, böhm. punt,  
ein türkischer, persischer bund. auch ein fallhut der kinder  
heisst bund, vgl. aufbund; ein kuchen in gewundner form,  
*franz.* rôtion, weil er einem türkischen bunde gleicht.  
wenn ein gestickter bund mit goldgetriebnen falten  
mein balsamiertes haupt bedeckt. *GRAYRIUS 1, 485*;  
warum die Zaelia im türkischen bunde stuzet.  
*GÜNTHER 980*;

der odem entgieng ihr und weit hinweg von dem haupte  
stob der glänzende schmuck des haars, der bund und die  
haube. *BÜRGER 240<sup>a</sup>, nach II. 22, 469*;

τῆλε δ' ἀπὸ κρατὸς βάλε δέσματα σιγαλόεντα,  
ἀμπύκα κεκρυφαλὸν τε ἰδὲ πλεκτὴν ἀναδύουσαν,  
weithin flog vom haupte der köstlich prangende haar-  
schmuck,  
vorn das band und die haub und die schön gedochte  
binde. *Voss*,

in welchen stellen wir band, bund und binde hintereinander  
verwandt sehen.

2) eingeschlagner schmaler streif, der das hemd oben faszt  
und woran es gebunden ist, halsbund: ein hemde um den  
halzbund und schlitz mit den kostbarsten spitzen besetzt.  
*irr. 411*. bund an der huse.

3) gebundner knote, knauf: wenn gott den bund oder knopf  
nicht knüpft, so hält er nicht. *LEHMANN 128*; wenn gott ein  
land oder statt stürmen will, so hilft kein bund noch knopf.  
126; diese zwo seulen haben unten ihren runden bund und  
auch ihre base (plinte). *WINELMANN 1, 334*.

4) verbindung der eisenstäbe eines gitters untereinander.

5) den buchbindern heisst die schnur, worauf ein buch ge-  
heftet wird, der bund oder das gebünde. oft auch bund = band.  
6) die glaser schwingen einen bund, wenn sie die aufge-  
schlitzten ecken des fensterbleis mit zinn zugieszen.

7) bund, ausbund, überbund ist die herausgebundene schau-  
falle des tuchs; aus den bünden wol, ausgezeichnet. vgl. 1,  
823. 841. bund, wirbel am saiteninstrument.

8) bund heisst den feuerwerkern die beschnürung der brand-  
kugeln und mit besondern namen rippenbund, rosenbund, schne-  
ckenbund u. s. w.

9) weidmännisch, der falke macht einen bund, entweder  
wenn zwei falken gemeinschaftlich auf raub stossen (sp. ligor,  
*franz.* lier), oder wenn er den raub mit klauen anfällt (sp.  
usurpar, *franz.* empiéter). wann ein vogel aufsteht und  
einen bund machet, musz man warten bis der bund ge-  
macht ist und der vogel geraden strich, à la flée, seinen  
flug fortsetzet, und alsdann erst nachschieszen. *Housne*  
2, 716<sup>a</sup>.



10) im bretspiel sind zwei nebeneinander stehende steine ein bund, der spieler strebt den bund zu halten, sie nicht zu trennen. wer auf dem spil einen guten bund im bret hat, darüber ein andrer sein stein spielen musz, der hats spil halb gewonnen. *schöne weise klugr.* 200<sup>a</sup>; ir thut mir kein bund oder zug, es wil Christus mein herr haben. LUTHER 3, 418<sup>a</sup>. vgl. brach die bunde, oben sp. 491.

11) bund bedeutete den allen dichtern, so wie haft, eine weise, ein gebundnes lied: reimeten umb die wett, dichteten lieder auf allerlei melodei, erfunden newe bünd, newe dänz, newe sprüng. Garg. 193<sup>a</sup>. so mhd. HEINZELIN von Konstanz:

lant in den bunt  
des rehten mæres künden. die beiden Johansen 18;  
du haltest ein verlornes spil,  
din bünde sint zertrennet. 21;  
nû hebet sich êrst des mæres bunt. 41.

12) am allerhäufigsten ist bund foedus, der geknüpft, geschlossene vertrag, διαθήκη, welches ULFILAS triggva verdeutschte. man sagt einen bund machen, schliessen, eingehen, stiften, aufrichten, errichten, beschwören, erneuern, halten, bewahren, brechen, auflösen, zertrennen, übertreten, fahren lassen; in bund treten, sich in bund geben, im bunde stehn. aber mit dir wil ich einen bund aufrichten. 1 Mos. 6, 18; und richte meinen bund also mit euch auf. 9, 11; an dem tage machte der herr einen bund mit Abram. 15, 18; und ich wil meinen bund zwischen dir und mir machen. 17, 2; so halt nu meinen bund. 17, 9; werdet ir nu meiner stimme gehorchen und meinen bund halten. 2 Mos. 19, 15; und wird mich verlassen und den bund faren lassen, den ich mit im gemacht habe. 5 Mos. 31, 16; die halten deine rede und bewahren deinen bund. 33, 9; und lassen faren den ewigen bund. Es. 24, 5; also hat das haus Israel und das haus Juda meinen bund gebrochen, den ich mit iren vetern gemacht habe. Jer. 11, 10; gute wort geben den gottlosen, so den bund übertreten. Dan. 11, 32; so sind nun etliche am Rhein huchdrucker, die sich mit meinen druckern in bund zu geben antragen. LUTHERS br. 3, 48; mit deren etlichen die kinder von Israel zûweilen bund und widerbund machten. FRANK weltb. 163<sup>a</sup>; er ist im bund, steht im bund mit dem teufel; hie ist der allerheiligst, der wie der prophet sagt, sein nest unter die sternern hinauf macht und ein bund mit der hüllen hat getroffen. bienenk. 48<sup>a</sup>; wir stehen in altem bund mit einander; von dem ursprung des ewigen bundes der acht alten orten schweizerischer eidgenossenschaft. JOH. MÜLLER 2, 211;

hierüber bei dem eid der bund  
gericht soll werden auf zur stund. SPRENG II. 50<sup>a</sup>;  
laszt uns den eid des neuen bundes schwören,  
wir wollen sein ein einzig volk von brüdern,  
in keiner noth uns trennen und gefahr. SCHILLER 531<sup>a</sup>;  
wenn Uri ruft, wenn Unterwalden hilft,  
der Schwytzer wird die alten bünde ehren. 523<sup>a</sup>;  
hochwachten stellet aus auf euren bergen,  
daz sich der bund zum bunde rasch versammle. 543<sup>a</sup>;  
wer hirt ist, wintre ruhig seine herde  
und werb im stillen freunde für den bund. 531<sup>a</sup>;  
ich will dich nicht in mein verderben flechten,  
auch nicht im tode mag ich deinen bund. 433<sup>a</sup>;  
dann sei der bund zerrennt noch eh er anheng. 455<sup>a</sup>;  
du kennst mich wol, an die zu ewgem bunde  
dein strebend herz sich fest und fester schloz.  
GÖTTE 1, 4;

und hunderttausend siegel  
bekräftigten den bund. 1, 127;  
von keinen kleinigkeiten  
wird unser bund gestört. 1, 131;  
zum ewgen bunde siehst du mich bereit. 9, 351;  
kein schwert, das nicht den bund gebrochen. 12, 214.

13) bund machen wider einen heiszt sich gegen ihn verschwören, erheben, conspirare: also macht Jahu der son Josaphat einen bund wider Joram. 2 kön. 9, 14; und Sallam der son Jahas macht einen bund wider in. 15, 10; es machten aber seine knechte einen bund wider in und erwürgeten in. 2 chron. 24, 25; denn sie haben sich mit einander vereinigt und einen bund wider dich gemacht. ps. 83, 6. aus dieser bedeutung haben die Polen entnommen ihr bunt für meulerci, verschwörung, buntowac aufwiegeln, zum aufruhr reizen, buntowac się sich empören, buntownik aufrührer. LINDR 1, 195. ebenso die Russen bunt<sup>a</sup> aufruhr, buntowal sich empören; die Böhmen punt verschwörung, puntownik meulerci, puntowati se, sich verschwören; die Slovenen punta aufruhr.

14) bund bezeichnet die gesamtheit der verbündeten: der

deutsche bund, der eidgenössische bund, der niederländische bund; der bund vertagt sich, stirbt aus, versagt seinen beitrutt.

15) alter, neuer, steter, ewiger, ofner, geheimer bund; ehebund, treubund, freundesbund, friedensbund, liebesbund; seine gesellin und weib seines bundes (ehefrau) hat ihm an söhnen die glückselige zahl drei geboren. BRANDTS bericht von Taubm. 34.

BUND, n. fascis, manipulus, gebund, bündel: ein bund führen, heu, stroh, flachs, garn, reiser, federn, schlüssel; ein bund spargel. GÖTTE an fr. von St. 2, 209; ein bund stroh aufzuheben, musz man keine maschinen in bewegung setzen. LESSING 7, 358;

o leset von dem grunde  
die einzeln hälmlein auf,  
und traget sie zu bunde  
und traget sie zu hauf. RÜCKERT 214.

BUNDAXT, f. besondere art der zimmerleute, verschieden von bindaxt.

BUNDBLÜMCHEN, n. bellis perennis, engl. daisy.

BUNDBLUME, f. dasselbe.

BUNDBRIEF, m. literae foederis: der bundbrief ist bei Tschudi. JOH. MÜLLER 2, 224 not. 26; was der gelehrte unter dem worte isopolitie dachte, ist aus den bundbriefen kretischer städte, welche als inschriften erhalten sind, klar zu vernehmen; bundbrief, schrift, wodurch man sich dem teufel verschreibt. KLINGER 3, 39. nicht zu verwechseln mit bindbrief, bindebrieft, geburtsbrief, obgleich BUTSCHKY kanzl. 605 bündbrief schreibt, vgl. bündnis.

BUNDBRUCH, m. violatio foederis:

o ihr himmlischen mächte!  
ihr furchtbaren! ihr rächer der bundbrüche!

KLOPSTOCK 10, 300.

BUNDBRÜCHIG, foedifragus, DASP. 310<sup>a</sup>: die sich dem teufel bundbrüchig und taufergessend vertrauen. BUTSCHKY Palm. 194; ein bundbrüchiger freund. RABENER 5, 86;

hast deinem treuen gott den rücken gleich gewendt,  
bundbrüchig abermal dich von ihm abgeirrent.

KOMPLER 88;

daz er bundbrüchig werden wird? GÖTTE 8, 60; wie unwürdig man an seinem schwager bundbrüchig geworden sei. 8, 123.

BUNDBRÜCHIGKEIT, f. was bundbruch.

BÜNDEL, m. und n. fascis, manipulus, sarcina, bei MAALER 320<sup>a</sup> püntel, ags. lyndel, engl. bundle:

1) zusammengebundene reiser und hölzer:

und bringt so ziemlich bald  
sein bündel dörres holz zusammen. WIELAND 18, 105;  
auch mir ist herbst, und leiser  
trag ich den berg hinab  
mein bündel dürre reiser,  
die mir das leben gab. LENAU neue ged. 210;

nimm noch einen bündel zerbrochener lanzen. SCHILLER 1089. vgl. dornbündel, holzbündel, reisbündel. man sagt, etwas auf einem bündel erhalten, auf einmal zusammen: könnte ich die originalurkunden dazu alle auf einen bündel kriegen. LICHTENBERG 4, 98.

2) zusammengebundene kleider, die der reisende auf den rücken nimmt: den püntel aufbinden, constringere sarcinam. MAALER 320<sup>a</sup>; gleich als wann eines herren underthanen kurz und unverschenlich angesaget würde, ein grosze reis zu thun, sie sorgfältig und betrübet sind, ire gerät, bündel und watsecke eilend zu richten. Petr. 207<sup>a</sup>; sehet hie, wo ligt der bündel im kram? (am rand) hogerige legen den hoger (höcker) wie ein bündel ab. bienenk. 141<sup>a</sup>; daz ein gleicher theil seie deren so zum kriegen gehen und deren so bei dem bündel (der baggage) verbleiben. SCHUPPIUS 727;

wir breiten nur den mantel aus,  
der soll uns durch die lüfte tragen.  
du nimmst bei diesem kühnen schritt  
nur keinen groszen bündel mit. GÖTTE 12, 102;

so hat ihn jener schalk betrogen  
und ihm den (21, 79 das) bündel abgepackt. 1, 2, 10;  
auch so keuchten die weiber und kinder mit bündeln sich  
schleppend. 40, 239;

nur spät war erst das bündel zusammen. 40, 245;

gieng trotzig weg, machte seinen bündel zusammen. 18, 177; nach ostern werde ich meinen bündel packen und davon ziehen. 29, 297;

es tritt ein wandersmann herfür  
an eines dorfschenke,  
er setzt sich vor des hauses thür  
im schatten auf die bänke,  
legt sein bündel neben sich,  
bittet den wirt bescheidenlich  
mit einem trunk ihn zu laben. A. W. SCHLEGEL.

die schwarzen bündel waschen, die zusammengebundene schwarze wäsche. seinen bündel schnüren, sich zur reise fertig machen, plier bagage; einem den bündel vor die thür werfen, den dienst aufsagen; einem bündel und grusz versagen, dem handwerksburschen reisobündel und grusz vorenthalten.

3) *zusammengebundene speisen*: bündel machen bei hochzeiten und kindtaufen, die überreste der besten eszwaaren eingebunden nach hause schicken. REINWALD *henneb. id.* 1, 17. s. bescheiden.

4) *das gedärme eines fisches, zumal karpfen, mit dem rosen oder der milch heisst bündel, anderwärts das gebülte.*

**BÜNDELCHEN**, n. *fasciculus*: wie er als student mit dem bündelchen aufm rücken die Schweiz durchstreift und durchstiegen. GÖTTE 21, 135; auf den fremden dienstboten fiel verdacht und er musste sein bündelchen schnüren, d. i. aus dem dienste ziehen.

**BÜNDELEIN**, n. *dasselbe*. s. bündlein:

sei frei in jedem augenblick  
dein bündelein zu schnüren,  
und dreh nicht selber dir den strick,  
daran man dich kann führen. RÜCKERT 399.

**BÜNDELJUDE**, m. *der umherziehende betteljude, der seine hände im bündel mit sich trägt, in der Welterau der gast genannt, weil ihn die andern juden beherbergen.*

**BÜNDELN**, in. *fasciculos colligere*, s. hebündeln. *intr.* bündeln, in einen andern dienst ziehen. STALD. 1, 244.

**BÜNDELSTAHL**, m. *chalybs quae fasciatim componitur*. s. bündelstahl.

**BÜNDELSTEIN**, m. *ein kalkstein, dessen faden in bündeln zusammen gewachsen sind.*

**BÜNDELTRÄGER**, m. *botz macht, was wolt der hinkend, hogerig bündelträger damit gethan haben? Garg. 244.*

**BÜNDELWEISE**, adv. *fasciatim*.

**BUNDEN** für gebunden, wie brochen, funden, gossen für gebrochen, gefunden, gegossen; doch kommt mhd. nur gebunden vor (BEN. 1, 129, 130) und auch bei LUTHER nur gebunden. 1 Mos. 42, 19. 2 Sam. 3, 34. *hohelied* 7, 5. Jer. 40, 1, 4; MAALER aber hat 81<sup>e</sup> bunden *religatus*: an ein neuw gesetz ze halten bunden sin, *alligari nova lege*;

da sah man vil der bunden (verbunden),  
der schrammeten und der wunden. UHLAND 659.

**BÜNDER**, m. *siehe bündner.*

**BUNDESANGELEGENHEIT**, f.

**BUNDESBEHÖRDE**, f.

**BUNDESBESCHLUSZ**, m.

**BUNDESBRUCH**, m. *was bundbruch:*

ich lobe wankelmüt, ich lobe widerspruch,  
ich lob auch unbestand, ich lobe bundesbruch.  
LOGAU 1, 4, 80.

**BUNDESBRÜCHIG**, *foedifragus*: die grafen betrachteten den herzog von diesem augenblicke als bundesbrüchig. DAHLMANN *dan. gesch.* 1, 494. *besser bundbrüchig.*

**BUNDESBRUDER**, m. DAHLMANN *franz. rev.* 336.

**BUNDESEID**, m. die nationalgarde mehrerer städte leiten sich wechselseitig bundeseide auf treue vertheidigung der verfassung und des königs. *dasselbst* 332.

**BUNDESFEIND**, m.

**BUNDESFEST**, n. an diesem bundesfeste der lust. J. P. *flegelj.* 1, 143; das geburtsfest war zu einem bundesfeste aufgebühet. *Hesp.* 3, 162.

**BUNDESFLÜCHTIG**: wie wir denn auch denselben als einen bundesflüchtigen verräther erklären. SCHILLER 351.

**BUNDSFREUND**, m. *socius*:

und laßt nun eures zornes galle  
an mir dem bundsfreund aus. SCHILLER 461.

**BUNDSFREUNDLICH**.

**BUNDSGEBIET**, n.

**BUNDSGEMEINSCHAFT**, f. das gesuch der Korcyräer um eure bundesgemeinschaft. HEILMANS *Thucyd.* 38.

**BUNDGENOSZ**, m. *socius, foederatus* (vgl. bundgenosz): wer wird auf bundgenoszen pochen! GÖTTE 12, 260.

**BUNDGENOSZENSCHAFT**, f.

**BUNDGENOSZISCH**: bundgenoszische hülfe.

**BUNDGESANDTER**, m.

**BUNDGESANDTSCHAFT**, f.

**BUNDSEGESELLE**, m. *socius*:

mit diesen bundsgesellen  
verlach ich peim und noth,  
geh auf den grund der höllen  
und breche durch den tod. SIMON DACH.

**BUNDESGOTT**, m. wir bitten euch um unserer vormaligen bundesgötter willen. HEILMANS *Thuc.* 364.

**BUNDESHAUPT**, m.

**BUNDESHEER**, n.

**BUNDESHÜLFE**, f.

**BUNDESKELCH**, m. *sacra coena*.

**BUNDESLADE**, f. *arca foederis*, wofür doch gewöhnlich LUTHER die lade des bundes setzt: nicht mer sagen von der bundsladen des herrn. Jer. 3, 16; wie David vor der bundeslade tanzte. FR. MÜLLER 3, 345. auch die stänfte nennen ihren kasten bundslade.

**BUNDESLEUTE**, pl. *socii*:

ihr fürsten, bundsleut, liebe freund!

GEO. GOTTHART *zerstörung Trojas. Soloth.* 1598. 2, 3.

**BUNDESMÄHL**, n. *agape*.

**BUNDESMÄSZIG**, *quod fit ex foedere, verträgmässig*.

**BUNDESMITTLER**, m. SCHUBARTS *ged.* 1, 119.

**BUNDESOPFER**, n.

ins feld, ein bundesopfer zu vollziehn.  
BÜCKER 154.

**BUNDESPFLICHT**, f.

**BUNDESPOCAL**, m. Voss 5, 275.

**BUNDESRECHT**, n.

**BUNDESSCHREIBER**, m.

**BUNDESSCHRIFT**, f. SCHUPPIUS 718.

**BUNDESSTAAT**, m.

**BUNDESSTADT**, f. *civitas foederata*.

**BUNDESSTAND**, m. an stat und im namen gemeiner bundsstende. LUTHER 3, 108, wenn er nicht bundsstende schrieb.

**BUNDESTAG**, m. 1) *comitia, conventus foederatorum*: der bundstag hat in kurz noch sein endschaft nit gehabt. *schr.* FRIEDRICH *des weisen von 1518 in LANGENS Sidonie* s. 112; ist ein wunder, das d. Ludder auch nicht begert hat schuster und schneider, oder das ers auf ein bundstag anbracht bette. LUTHER 1, 163.

2) *foedus matrimonii*:

erwünschte feier froher bundestage. GÖTTE 9, 351.

**BUNDESTAGSSITZUNG**, f.

**BUNDESTREUE**, f. eine unter dem deckel der bundestreue verübte rache. HEILMANS *Thuc.* 420.

**BUNDESTRUNK**, m.

Octavio, das bring ich dir! ersäuft

sei aller groll in diesem bundestrunk. SCHILLER 354.

**BUNDSVERGLEICH**, m. doch behalten sich die Lacedämonier und Athenienser vor, dasz sie bei diesem bundesvergleich noch ab und zu thun können. HEILMAN 665.

**BUNDSVERHÄLTNISS**, n. es scheint hie und da, als sei die unterthänigkeit nur noch im bundesverhältnis. RANKE *reform.* 1, 66.

**BUNDSVERSAMMLUNG**, f.

**BUNDSVERTRAG**, m.

**BUNDSVERWANDT**, *foedere junctus*, und daher schw. bundsforvandt, *dan.* bundsforvandt: alle kriegesleut solten beurlaubt werden, ausgenommen fünftausend bundesverwanten. *Livius, Strassb.* 1598, 406; durch die erobrung von Posidonia und ihren bundesverwanten städten. NIEBUHR 1, 106; Rom selbst und ein theil der bundesverwanten. 3, 605; bundesverwantte und latinische nation, *socii*, *nomen latinum*. 3, 614.

**BUNDSVERWANDTIN**, f.

in dieser jungen dame,

gelingt mein werk, soll eine bundsverwandtin,  
soll eine königin uns blöhen. SCHILLER 266.

**BUNDSVERWANDTSCHAFT**, f.

**BUNDSVOLK**, n.

**BUNDSWAGEN**, m. ein jeder will seine beschwerung auf den bundeswagen laden und damit seinen vortheil gewinnen. SCHUPPIUS 46.

**BUNDSZEICHEN**, n. *signum foederis*. *siehe* bundzeichen.

**BUNDGENOSZ**, m. *socius*: alle deine eigen bundgenoszen werden dich zum lande hinaus stoßen. *Obadja* 7; aber mit den freunden und bundgenoszen hielten sie guten friede. 1 *Macc.* 8, 12; das ir uns in schutz nemen wolt als freunde und bundgenoszen. 8, 20; darumb wollen wir im schreiben, das er unser freund und bundgenosz werde. 10, 6. GÖTTE *bildet* daraus ein *bedenkliches adj.*: Walther Fürst, Werner Stauffer, Arnold Melchthal ewig bund- und eidgenoszene namen. 4, 9.

**BUNDGENOSZENSCHAFT**, f.

der bundgenoszenschaft verdächtiges bezeigen.  
HAGEDORN 1, 37.

**BUNDGESELLE**, *m.*

sein anhang und sein bundgeselle. *WALDIS pöbstl. reich* 1, 4.

**BUNDHAUBE**, *f.* mitra, haube mit einem bund, gewundene haube.

**BUNDHOLZ**, *n.* reiserholz.

**BÜNDIG**, *firmus, accuratus.*

1) von genau gefügten und verbundenen zimmerbalken.

2) häufig abstract, von sich bindenden, fägenden bestimmungen und schlüssen, treffend, bindend, verbindlich: wie wol nu gottes gebot den ehestand belagend viel vom klosterleben ledig macht, so zeigen doch die unsern andern mehr ursach an, derhalben diese vota nicht flüchtig und bündig sind. *Augsb. conf. bei LUTHER* 6, 373; es doch nicht minder kraftig und bündig hierin (in dem artikelbrief) begriffen. *KIRCHHOF disc. mil.* 67; und gleichwie unsere römische kirch die schriften der aposteln für kräftig und bündig hat aufgenommen, also hat auch die jüdische kirch die schriften Mosis und der propheten für bündig erkant. *bienenk.* 32; die maxime, jederzeit mit sich selbst einstimmig zu denken, kann man die consequente oder bündige denkart nennen. *KANT* 1, 395; meine protestation wider alle zumutung des idealismus ist bündig und einleuchtend. 3, 209; das bündige urtheil eines richtigen verstandes. 6, 8; du hast eine schöne rede gehalten, Hippias, deine beobachtungen sind sehr fein, deine schlüsse sehr bündig. *WIELAND* 1, 165; Isfandiar fand nichts bündiger als die schlüsse seines lieblings. 7, 44; eine stelle Quintilians, die einen bündigen entwurf der alten kunstgeschichte enthält. *GÖTTE* 37, 40; sehr bündige schlüsse gezogen. *J. P. nachdämm.* 95 bem. *adv.* kurz und bündig reden.

**BÜNDIGKEIT**, *f.* firmitas: männer, die sogleich hand an das werk legen und alle erklärbare, aber bisher unzulängliche gründe zu einer bündigkeit und stärke erheben würden, wovon er gar keinen begriff hatte. *LESSING* 9, 293; schlüsse mit aller logischen bündigkeit folgern. *KANT* 4, 108; die bündigkeit der schlusart. *KANT* 7, 332; die bündigkeit seiner beweis. *WIELAND* 6, 275; Pedrillo bewies ihr mit seiner gewöhnlichen bündigkeit, dass ein geheimnis von dieser art sich nur einer person anvertrauen lasse, für die man gar nichts geheimes habe. 11, 344.

**BÜNDISCH**, *confederatus*: sagt er solle gar usz dem lande sein und die bundischen sollen das land einnehmen. *brief FRIEDRICH des weisen von 1519 in LANGENS Sidonic* 121; ist mir gloublich gesaget, konig Karle habe die bundischen bestellet. 126; wol auf, ir pündischen herren güt! *UNLAND* 490.

**BÜNDLEIN**, *n.* fasciculus, sarcina, schweiz. bünteli: und da sie die secke ausschutten, fand ein iglicher sein bündlin gelds in seinem sack. 1 *Mos.* 42, 35; so wird die seele meines herrn eingebunden sein in bündlin der lebendigen. 1 *Sam.* 25, 29; du hast meine übertretung in einem bündlin versiegelt und meine missethat zusammengefasst. *Hiob* 14, 17; das sie versamlet werden in ein bündlin zur gruben. *Es.* 24, 22; denen ein jungs meidelein mit einer pfannen, drifusz und ein bündlin reisach under dem arm nachfolget. *Bocc.* 2, 187; rit-test auf einem daperen hohen gaul in ein herberg, zugest nicht mit einem kleinen bündlin zu fusz in ein garkuchin. *FREY garteng.* cap. 56. bar und bündeleinsweise. *PHIL.* 2, 489.

**BÜNDLICH**, *gravis, accuratus, genau*: so wollt auch vielleicht sorglich und bündlich sein, wenn man neben berührter bewilligung das concilium zu besuchen oder zu beschicken, gleich viel protestation und erklärungen anhienge. *kurf. Jon. FRIEDR. bei Melanchth.* 3, 261.

**BÜNDLICH**, *adv. accurate*: kleiden sie (die kinder) fein pundlich auf den neuen schlag. *Garg.* 67; ich will ein Eden anlegen, einen bündlich überenglisch kunstlosen (garten). *Hir-pel br.* 14, 238.

**BUNDLOS**, 1) *non obligans, unkräftig*: dann die römische kirch hat alle volle macht, alle concilien zu ändern, bundlos, unkräftig und von unwürden zu machen, wie es sie gut dunkt. *bienenk.* 47.

2) *non obligatus, solutus a foedere*: so glaubten sie sich mit dem grössten recht als bundlos ansehen zu können. *HEIL-kan Thuc.* 403.

**BÜNDNER**, *m.* foederatus, gebildet wie bildner, bogner, harfner, schuldner u. a. m. neben bündler, wie bilder, harfer. in der Schweiz versteht man unter Bänder oder Bündner einen Graubänder oder Graubündner, *it.* Grigiono, *franz.* Grison. nicht anders fieszt aus treubund, tugendbund ein treubänder, tugendbündner (fehlerhaft bündler):

nicht weniger denn Iesus und flöhe,

wanzen und andre bündner mehe. *mückenkr.* 2, 134.

**BÜNDNIS**, *f.* und *n.* foedus, was bund 12. 13, nicht was bund 14. weiblich gebrauchen das wort viele ältere: *MAALER* 320\* schreibt die pündnusz; in der bündnis. *MELANCHTH.* 3, 628;

in ewiger bündnus bei euch stehn. *AYRER* 184;

sich numehr zurück auf deiner bündnus trow. *WECKHEAL.* 188;

oft lässt sich das genus nicht erkennen:

aufrur regiert, man bündnus macht. *SOLTAN* 363;

wir machten mit dem könig einigung und bündnis. *FRANK weltb.* 221\*. doch ist späterhin, wie heute, das n. entschieden:

was sollen wir durch euch nun nicht zu lande hoffen, dieweil auch luft und see mit euch ein bündnis troffen.

*FLÄMING* 70;

um des bündnis willen. *SCHUPPIUS* 396;

was soll der inhalt sein des neuen bunds

den wir hier unterm sternenhimmel stiften?

St. wir stiften keinen neuen bund, es ist

ein uralte bündnis nur von väter zeit,

das wir erneuern! *SCHILLER* 529\*.

bemerkenswerth selbst es Butschky für angebinde: übersende ich dem herren beikommendes kleines bündnis, mit dienstlicher bitte, solches, wie es wol gemeint, willig auch anzunehmen. *kanzl.* 600; nächst disem wunsche hat der herr br. ein kleines bündnis beigelegt zu empfangen. 606.

**BUNDPFOSTEN**, *pl.* starke balken, die das dachgerüste tragen helfen.

**BUNDRIEME**, *m.* was bindrieme *sp.* 35:

ich hab vor fierzehn ganzer jaren

allein die kleinen nürin beschworen,

ietz wil es an die buntriemen gan,

wie ich die groszen beschworen kan.

*MURRES luth. narr.* 164;

ich hab aber ein wald der schönsten, gedechtnuswirdigsten histori in dis mein Germaniam tragen, und allein den haft, satz, inhalt, kern und bundriemen derselben anzeigt, und was liederlicher histori und flecken seind gewesen, mit willen überhüpft. *FRANK chron.* aa 3; sprach ihr tröstlich zu, vermeinend es wird gleich an die bundriemen gehn. *Garg.* 102\*; ich weisz und kenn den harnisch damit ich mich weren soll, so es an die bundriemen gehen wird. *PARACELUS* 1, 218\*; sie weichen zurück, wann es an den bundriemen gehet. *PHILAND.* 2, 224.

**BUNDSCHAFT**, *f.* societas foederis. *FRISCHLIN nomencl.* 465.

**BUNDSCHUH**, *m.* pero: ein bundschüch, haurenschüch. *DASYP.* 178\*; bundschüch conjuratio, bundschüchs verklagter, reus perduellionis. 310\*; puntschuch oder streitschuch, colturnus, puntschuch, gepunden schuch, culpaneus. *voc.* 1482 aa 1\*; zu colturnus, ohne ein deutsches wort beizufügen, setzt *voc.* 1475: est calceus grossus rusticus adeo ruditer factus, ut utrique pedi positus conveniret; zu pero: genus calciamenti, quo apostoli utebantur, latum calciamentum, quod de crudis pellibus fit, rober (i. roher) schüch. gegensatz zu bundschuh war der feine, zierliche brisschuh, *vgl.* *TOBLER* 69\*. was nun den ersten theil des wortes angeht, so wird bund, wie in bundrieme, unbedenklich auf das festbinden dieser weiten, sonst nicht hastenden schuhe bezogen werden dürfen. man scheint aber statt bundschuh für dieselbe art des geschühes auch botschuh gesagt und dieses vielleicht von bosz (*sp.* 268), *franz.* botte geleitet zu haben, wofür *sp.* 278 belege gegeben worden sind, zu welchen in der gleich aus *Diul.* 1, 387 anzuführenden stelle noch ein beispiel treten wird. botschuh zeigt jedoch nur die erste, niemals die zweite bedeutung von bundschuh.

1) in seiner ältesten bedeutung ist das wort schon mhd., reicht doch nicht in die beste zeit des 13 jh. hinauf:

ob iender von bockvulle

si dâ ein alter buntschuoch. *wolf und geiz* (Reinh. s. 309);

niht bog ich in ahten kan

als bi siivaln buntschuoch. *HELBL.* 4, 782;

zwene rinderin buntschuoch. *LS.* 3, 410;

swor affen vähen oder jagen

welle, der sol sich warnen buntschuoch. 3, 561;

butschuhe (so) an der herre stieg,

zu kampe was er ungereit. *Diul.* 1, 387;

bei der kärntnischen huldigung heiszt es vom fursten:

er sol sich pewegen

an seine pain ze legen

zwo hosen von graben tuech

und zwen rot puntschuech,

die man mit riemen awind

zu dem pain pind. *OTTOCAR* 183\*;

und legend im auch an zwen rault gebunden buntschuech.

*Schwabensp. Wack.* 418, 25.

*nhd.* etliche meinen, es sei der troisch herzog (*nemlich Hector* sei) Heccard mit dem bundschuh, den setzen die unbesenen erst lang nach Christi geburt in Beirn . . . wir haben noch zwei gemeine sprichwort von den Troien, Heccard und bundschuh und ein ganz teutsche historien mit reimen. AVENTIN (ed. 1580) 39; man trug dieselbige (Carl des gr.) zeit bundschuh, wie denn noch ein sprichwort von dem bundschuh vorhanden ist und herzog Eberhard (J. Eckhard) mit dem bundschuh genannt wird. der bundschuh ist die kreiden (*il. grida, mhd. krie*) und geschrei gewesen, die schuhe hatten auf beiden seiten riemen dreier ellenbogen lang und flocht man und schnüret sie umb die hein, und leine hosen, so damals im brauch waren, kreuzweis herumb wie ein getter, hand sie also umb die hein. 289; jenen Eberhard nennt Hunds stammbuch 1, 134 richtiger grafen Eckhart II von Scheiern, zugenannt der bundschuh, denn er richt zu nacht neben seim gezelt ein solchen schuch oder stifel mit drei roten puntriemen als sein feldzeichen; darumb wenn in (*den affen*) der jeger wil fohen, so thut er zwen buntschü an vor dem affen und knoppelt die hört (*hart*) zü und thut sie denn ab und losset sie under dem boum ligen, und wenn der af nieman me sieht, so stiget er ab dem boum und thut die buntschü ouch an wie der jeger u. s. w. KRISCHEN. *bilg.* 97\* (vgl. oben sp. 278).

Der bundschuh war also grobe, bäurische tracht, wie sie könig Carl vorgeschrieben haben sollte, der rinderin schuoch, dessen kaiserchr. 14813 gedenkt; auch MÜNSTER cosmogr. 257 nennt zwilgippe, zwen bundschuh und flizhut als kleidung der bauern. doch scheinen auch vornehme den bundschuh zuweilen anzulegen, vielleicht um sich dem volk beliebt zu machen, oder geistliche aus demut und armut, wie eine stelle bei BRANT 63, 21 bestätigt, wo die buntschüh von sant Clara (*der heiligen Clara*) genannt werden. der th. 1, 1697 ausgehobnen äusserung KRISCHENBERG über den misbrauch des gebets entspricht folgende andere: nun wol, so wil ich so vil betten in unser frauen rosenkranz und in unser frauen mantel und dem heiligen das und dem das, und in aller heiligen bundschüh so vil. hell. *lewe* 62\*, hier aber steht genauer bundschuh statt des handschuhes.

der puntschuch und die stifel  
heiffen mir aus manchem fall. *fastn. sp.* 617, 23;  
allein die bösen reden flörep,  
damit man sol den buntschü schmieren.  
MÜNSTER luth. narr 616;

warum tregstu an einem bein  
ein stifel und am andern kein,  
sunder einen bundschüh gross,  
das man den schenkel dir nicht bloss?  
buntschüh, stifel hört nit zusammen. 2501;  
ach got, thûn den buntschüh hinweg,  
er hört den buren in den treck. 2922;  
wer nit ein besundern sitz möcht han,  
der mag wol in den buntschü gan. 2958;  
so will ich mein bundschuh und schwert  
allher unter disen stein legen. ATRER 244\*;

haben seltsam schüh oder stifeln bede mann und weib,  
schier wie bundschüh. FRANK *welb.* 80; bundte bundschuh  
einerlei farb, wie die schwestern per omnes ordines gehen.  
Garg. 56\*. wort und sache bestehn noch heute in Steier und  
Oberösterreich fort, s. STRLZHAUER 123 und SEIDLS almer 1, 43.  
Wenn unpassendes geschah, pflegte man ehemals zu sagen 'reime  
dich bundschuh', s. b. bei LUTHER 2, 441\*. 3, 81\* und schon  
früher in einer schrift von 1494 heisst es: reim dich puntschuch,  
hadern sein fuszstuch. heute, das reimt wie die faust  
aufs auge. reim dich bundschuh, der macht ungereimt ding,  
Herculis cothurnos aptat infanti. HENISCH 558, 60.

2) weil aber im j. 1613 und wol vorher schon die fahne der  
sich empörenden bauern einen bundschuh als ihr zeichen trug  
(vgl. HEINR. SCHMIDT der bundschuh zu Lehen. *Freib.* 1824.  
ÖSBELE gesch. des bauernkriegs. Heilbr. 1830 s. 39. GÖDERKE  
Gengenbach s. 26); so begreift sich, dass bald darauf DASY-  
PODIUS bundschuoch durch empörung, bundschühler durch em-  
pör deutele und auch bei andern zeitgenossen die wörter die-  
sen ihnen ursprünglich und früher fremden sinn annehmen  
konnten. bund wurde dann nicht mehr auf das binden der  
riemen, sondern auf bund, conspiratio, aufruhr bezogen, viel-  
leicht sahen die aufrührer in den bändern des schuhs ein sym-  
bol ihres bundes:

das niemans merk den argen list,  
das Luthers ler ein buntschüh ist.  
MÜNSTER luth. narr 326;

ich bin nit alt, noch (*adhuc*) denkt mir, das  
vor me ein solcher buntschüh was  
uf dem Hungersberg vereint. 761;  
und hawen drein, das halken biegen,  
ja in den spalt die buntschü flegen. 2621;  
der buntschü sein noch me gewesen,  
man ist allzeit vor in genesen,  
dann solcher bunt wer goit ein leit  
in stetten aller erbarkeit. 2900;  
mit dem buntschü euch zü neren,  
dem lutherischen hauptman schweren  
uf das evangelium,  
wa man bleuet keret umb,  
das man alzeit ein buntschü findt. 2915;  
wem unser buntschü nit gefelt,  
den wollen wir mit gewalt bezwingen,  
bis wir in in den bunt herbringen. 2933;

von einem bundschuh in nidern Beirn und wie die land-  
schaft daselbst das fürstlich regiment besetzt. AVENTIN 396\*;  
da er zwei jar regiert hat, machten seine diener ein bunt-  
schüh wider in und erschlugen in. FRANK *chron.* 56\*; in disem  
lernen und aufgeworfen bundschüh wider in word sein ganz  
geschlecht ermordt. 63; darumb ward von Phoca seim haupt-  
man wider in ein bundschüh aufgeworfen. 161\*; mach einig-  
ung, puntschuch und vertrag. THURNSEISSER *archidoxa* 143;  
während der zeit in der Schweiz drei bauern gemeine ehre und  
eigenthum wieder herstellen, wurde die absicht des bund-  
schuhes und andrer nicht undeutlich bezeichneter bewegun-  
gen von den kaisern kaum empfunden. MÜSERS *vorr. zur osn.*  
*gesch. s. XIII, vgl. RANKE reform.* 1, 211. 2, 189. um solche zeit  
scheinen auch die Polen ihr bunt für aufruhr, die Bühnen ihr  
pant aus unsrer sprache erhalten zu haben, obschon bund =  
foedus an sich selbst in die vorstellung des aufstands hätte  
ausweichen können. auch bedeutet das böhm. punčocha f.  
libiale, strumpf (JUNG. 3, 758\*). das poln. bunczuk, russ.  
buntschuk\*, böhm. buncuk, die türkische benennung der ros-  
schweifafahne, hat aber mit unserm bundschuh nur zufällige  
ähnlichkeit des lauts.

BUNDSCHUHER, m. gebildet wie holzschuher, perone in-  
dulus, dann conjuratus, perduellio: ein offener feind, der in  
ein bundschüh oder züsamens schwerung bewilligt. DASYP.  
310\*. PAMPH. GENGENBACH verfasste ein büchlein von dem für-  
nehmen der bundschuher, das zu Basel 1514 gedruckt erschien  
und eben bei GÖDERKE s. 29—29 wiederholt wird.

BUNDSCHWUR, m. sacramentum foederis:

seid uns zeugen allhier und stärkt die treue des bundschwurs.  
BÜRGER 210\*.

BUNDSEITE, f. die gleiche seite bündiger balken.

BUNDSILBE, f. im reim gebundene silbe: ubel klingende  
bundsyllaben, die sich zusammen reimen wie ein faust auf  
ein aug. eselkönig, um 1620. s. bundschuh 1.

BUNDSPRUCH, m. symbolum foederis: der teutsche bund-  
spruch 'ein mann ein mann, ein wort ein wort'. ROMPLER 5.

BUNDSTÄNDER, m. heisst den zimmerleuten ein ständer,  
der auf die scheidewand tritt.

BUNDSTEG, m. bei den buchdruckern, die hölzernen leisten  
zwischen den abzudruckenden schriftseiten, wo die bogen beim  
einbinden in der mitte gebrochen und geheftet werden.

BUNDWEISE, adv. fasciatim.

BUNDZEICHEN, n. signum foederis: derhalben nennen sie  
es figuren, kennzeichen, bundzeichen.

BUNDZOLL, m. vectigal de bonis ligatis, gebundzoll.

BÜNE, siehe bühne.

BUNG, m. pulsus, schlag, stoss. STALD. 1, 242.

BUNGE, tympanum, trommel, ein wort dessen wurzel schon  
1, 1104. 1471. 3, 35 unter bängen, bengel, bingeln besprochen  
wurde, bingan muss sich aber auch nahe mit biukan und  
bauke = pauke 1, 1186 berühren: bungen schlagen, tympa-  
num percutere. HENISCH 559, 24. bunge dawert heute mehr in  
Niederdeutschland fort, war aber schon mhd.:

dô sluog er âf die bungen, vil lût eg erhal. MSH. 3, 312\*;

der spilman riht die bungen, die reif er dâ bant. 3, 312\*

auch lettisch findet sich bunga, trommel, von uns entlehnt.  
bunge bedeutet zugleich eine trommelförmige fischreuse von  
hanfgarn zum fangen kleiner fische, welche auf beiden seiten  
hinein, aber nicht heraus können. dem kraut hochbunge, was-  
serbunge (1, 1061) entspricht bereits ein ahd. bungo m. bulbosus  
(GRAFF 3, 131), wahrscheinlich von den aufgeschwollen knollen.  
HENISCH 559, 31.

BUNGEN, tympanum pulsare, trommeln, schweiz. bungen  
mit ellenbogen, füssen stossen, auch inr. das hertz bungget,  
klopft mir. STALD. 1, 242. 243. punken = pauken. SCHN. 1, 287.



**BUNGENBLUT**, n. eine krankheit der kühe, wenn sie zwischen haut und fleisch schwellen und luft ansetzen.

**BUNGENSCHLAGER**, m. tympanista, trommelschläger. HENRICH 559, 26.

**BUNGENSUCHT**, f. tympanites, trommelsucht, windsucht, wassersucht, franz. hydropisie tympanite.

**BUNGENWASSER**, n. dasselbe, nd. bungenwater, bei HENRICH bungenwasser.

**BUNKEL**, m. scheint schlag oder stoss auszusagen, in welchem sinn auch schon mhd. bunkel bei NEIDHART (BEN. beitr. s. 402) vorkommt. figürlich, ein aufsteigender, schwellender kuchen, in Österreich ein backwerk aus milch und eiern, rosinenkuche. HOFER 1, 129. vgl. pünkel bei SCHM. 1, 287.

**BÜNKLEIN**, n. die spanier thun in ihren wein ein leinenes bünklein voll baumwoll, so groß als ein haselnusz, darinnen etliche gran hisem und ambra sind. HOFER 1, 369.

**BUNT**, varius, versicolor, gesprenkelt, fleckig, von binden, wie wund von winden abstammend, eigentlich also mit einer binde, taenia, fasciola ausgestattet, virgatus, villatus, variegatus, gestreift, streifig, daher diversicolor, varius. BENECKES annahme (1, 135), das adj. bunt sei erst aus dem subst. bunt nemlich der bundweise verkauften pelzwaare allmählich hervorgegangen, ist grundlos; nicht pelzbündel, sondern die binden, streifen eines stabs oder tuches haben den ausdruck veranlasst. das bunt oder buntwerk heisst so nach seinem bunten aussehnen, nicht weil es gebunden wird. wie sich die verba binden und winden in gestalt und bedeutung nahe liegen, bebunden und bewunden beide virgatus ausdrücken mögen, so reicht wund d. i. braun und blau geschlagen, fleckig an den sinn von bunt, in der lex alamann. bedeutet maculare verwunden.

Dem goth. vunds saucius könnte auch ein bunds varius, dem ahd. wunt ein punt zur seite gestanden haben, beide aber fehlen. unter allen nur die mhd. und nhd., wie die mnl. und nnl. mundart weisen das adj. auf; in bunt hafet NT statt des gewöhnlichen ND, wie in hinter, unter, sinter neben hinter, binden, bund, doch zur zeit des 16. jh. wurde häufig bund oder bundt geschrieben; schwerer zu fassen ist das nd. und nld. NT in bunt, bont und scheint aus der hd. form entnommen. unmöglich aber wird es, einen der hochdeutschen sprache tief eingepprägten, erklärbaren ausdruck aus einem romanischen punto, punctus, signatus, notatus herzuleiten, welche niemals varius oder discolor ausdrücken, wenn schon PARZ. 758, 2 eine schlechte hs. wirklich puncten für bunten schreibt.

Den begriff von varius bezeichnete sonst das ahd. fêh, ags. fêh, mhd. vêch, dem gr. ποικίλος entsprechend, mhd. galten vêch und bunt nebeneinander und wechselten, nhd. ist das erste ausgestorben. beide vêch und bunt stehen, pelzwerk ausdrückend, oft auch zusammen mit grâ, wie allfranz. vair et gris (varium et canum) und empfangen dann, wie die neuere andere adj., zumal von farben weisz, grün, blau u. s. w. substantivgeltung:

den gibet er phellil und bunt. fundgr. 2, 114;  
dô gap man sinen degnen ze kleidern grâ unde bunt.  
Nib. 60, 4;

si gap in maniger hande grâ unde bunt. Gudr. 156, 2;  
die dâ dülten smêher,  
die truogen bunt unde grâ. Servat. 137;

ouch was dâ gereit  
wol drier hande cleit,  
grâ, hârmin unde bunt. Iw. 2193. Wigal. 1703;  
hermln, bunt unde grâ. Wigal. 9077;

vil guotiu kleider hâetens an  
von bunt und von samlre. 7301;  
gebiuwer unde herren kint,  
swâ diu glicher tugende sint,  
dâ ist daz lemberin worden bunt. jüngl. 9,

da hat das schaffell sich verbessert in edlen pelz. das eigent-  
liche adj. gewähren folgende stellen:

dô schouwen disen bunten man  
al die wunders kunden jehn. Parz. 758, 2;  
lûter veder, die wâren bunt. Wigal. 7404;  
ein rillich bellig, vêch unde bunt. tr. kr. 9079;  
wer gehörte ie mære  
von sô richeme cleide  
mit buntem underscheide. pass. H. 134, 10.

Unser nhd. adj. führen DASYPODIUS und MAALER gar nicht auf,  
HENRICH hat es 558 und LUTHER wendet es häufig an. voc.  
1482 e4 setzt: bunde, des mancherlei farbe ist, varium, vehe.

1) bunt von holz, laub, blume. ein haselstab, den man  
ringelt, d. h. halb weisz läßt, so dass ihn die stehbleibende

rinde wie ein band umwindet, wie ein streif umbindet, heisst ein bunter stab: Jacob aber nam stebe von grünen papeln-  
baum, haseln und castaneen und schelet weisse streife daran,  
das an den steben das weisse bloß ward, und legt die stebe,  
die er geschelet hatte, in die trenkinnen für die herde, die  
da kômen musten zu trinken, das sie empfangen sollten,  
wenn sie zu trinken kômen, also empfingen die herde über  
den steben und brachten sprengliche, fleckete und bundte  
(lemmer). 1 Mos. 30, 37—39. im allen gedicht fundgr. 2, 44:

er nam alberlna staba,  
aneit in die rinte iewa abe . . .  
sô diu ow denne tranco  
unde der ram ôf sie spranc  
der durst si duanc,  
daz si stuont, tranco.  
swes si dâ wart berenhaft,  
sô si ane sach den vâhen stab,  
daz wart misllehen vare.

ahd. sagte man bluomfêh, bunt wie blume (Graf 3, 426);  
die wiesen sind bunt von blumen, eine bunte blumenfülle  
steht im garten, die bunten tulpen heisst es noch heute; bun-  
tes gras ist phalaris pici; der bunte lenz, herbst;  
der blumen scheckicht heer. HALLER alpen 39;  
du schmelt der bunten wiesen,  
du neubegrünte flur. HAGEDORN 3, 68;  
verdeckt vom gebüsch sass ich und blickte  
zum andern bunten ufer hin. HÖLTY an eine quelle;  
das grüne bunt um berg und wald in farben. BÜCKERT 301.

bunt von steinen: bunte steine, bunte kiesel, bunter marmor,  
bunter sand; ags. stānfāh:

stræt vās stānfāh. DEOR. 637,

die strasse war bunt von steinen; onichsteine, eingefasste  
rubin und bundte steine und allerhand edelgesteine und mar-  
melsteine die menge. 1 chron. 30, 2.

2) bunt vom gefieder der vögel, käfer und schmetterlinge.  
ahd. fedarfêh, polymitus. Diut. 1, 205, wie nhd. federbunt:  
darbei ein pferdehals, der leib ist federbunt. SCHOTTEL 1014.

fast alle vögel sind bunt, zumal heissen so elster, specht, hahn  
und henne, pfau, habicht und falk: es ist kein atzel, sie hab  
denn etwas bundtes. HENRICH 558, 32;

die alster die ist schwarz und weisz. UNLAND 36;

die liut wol halp sind alstervêch. HALLER 8, 386;

Feiraflz, der bunte man. PARZ. 758, 2,

was beidiu swarz unde wîz  
über al sin vel. 758, 17,  
der heiden buntgevar. 764, 14,  
Feirefiz der vêchgevar. 781, 6,  
wander truoc agelatern mâl. 748, 7;  
er-kom gevâr ûf si ein rêch,  
daz was als ein agelster vêch. Trist. 511, 16;

vgl. buntspecht, picus wie pica, buntrossel, buntwenzel.  
epische benennung der henne ist die bunte wie die blinde  
(oben sp. 120) und blind selbst wies auf blenden mischen, des-  
sen part. praet. gemischt zugleich gemengt und bunt anzeigt.  
nicht anders ist ahd. gickilvêh (Graf 3, 426), nhd. gickelbunt  
dem hahn und huhn zu überweisen. in einem mhd. gedicht  
(a. w. 3, 206) wird dem habicht gickelvêche wât, gesprenkeltes  
gefieder beigelegt. ein groszer adeler mit langen fittichen und  
vol feddern, die bund waren, kam auf Libanon. Ez. 17, 3;

buntes gefieder  
rauschet im hain. GÖTTE 1, 90;  
komm, ich hât es gar zu gerne,  
gern das kleine bunte ding. 1, 57.

3) bunt vom vieh: die bunte kuh, der bunte hund (er ist  
so bekannt wie ein bunter hund), die bunte katze, der bunte  
bock, die bunte geiz: man heisst selten ein kuh blümlin,  
sie hab denn einen bundten flecken. HENRICH 558, 29 vgl. oben  
sp. 167, was sich auch durch blumbunt erläuterl; ich wil heute  
durch alle deine herde gehen und aussondern alle fleckete  
und bundte schafe und alle schwarze schafe unter den lem-  
mern und die bundten und flecketen ziegen, was nun bund  
und flecket fallen wird, das sol mein lobn sein. 1 Mos. 30, 32;  
und sonderte des tages die sprengliche und bundte böcke  
und alle fleckete und bundte ziegen. 30, 34; die böcke sprun-  
gen auf die sprengliche, fleckete und bundte herde. 31, 10. 12.  
mhd. von der katze kuntervêch — nhd. kunterbunt, Reink.  
s. 367, kunter geht auf alle thiere, zahme und wilde, kunterbunt  
ist thierbunt. zuweilen heisst das pferd, besonders das junge,  
ein buntes, öfter aber apfelgrau und scheckig, scheckicht, eine

schecke, vgl. buntscheckig; von schecke kann erst unter diesem wort selbst näher gehandelt werden und dann ist vielleicht die 1. 535 gewagte hinleitung auf das sl. zelenko wegsunehmen. der altfranz. palefroi vair ist ein gris pommelé, ein apfelschimmel. unl. een bont paard, hij is bekend als de bonte hond; het vel gaat in het bont.

4) bunt von pelzwerk. an sich hätte jedes aus der haut eines bunten thiers bereite kleidungsstück bunt, opus, indumentum varium, prov. franz. vair heißen können; man schränkt aber diese namen ein auf den feinen, weiss und grauen pels des nordischen eichhorns, wofür auch varium minutum, menu vair, petit gris gesagt wird, il. vajó, unterschieden von vario, nhd. fehswamme, buntwamme, vgl. DUCANGE 6, 735. 736. mhd. war leembern eine viel geringere tracht als bunt. ob und welche feineren unterschiede zwischen vair und gris, zwischen bunt und grā statt funden, ist schwer zu sagen, das grauwerk scheint etwa nur grau, das bunt weiss und grau gewesen zu sein. pelzvèch in LICHTENSTRAINS frauend. 260, 11 drückt den kostbaren bezug eines schildes aus. nhd. pflegt man bunt dem rauch, den feinen, glatten pels dem rauhen entgegensetzen: es kam die zeit, da man die weihnachtsfeiertage zu begehen pflegt, da hatten sich an dem vorhergehenden abend unterschiedene portien bunt und rauch untereinander angezogen und gaben vor, sie wolten den heiligen christ agieren. Waisz erz. 369. der bunte rock, wodurch LUTHER 1 Mos. 37, 3. 25. 2 Sam. 13, 18. 19 das hebr. עֵשֶׂת תְּכֵלֶת, LXX ἑστὴν ποικίλος, vulg. tunica polymita übersetzt, war kein pels, sondern eine tunica lalaris el manicala, deren färbung unangegeben bleibt.

5) uns bezeichnet bunt, wenn es von kleidern ohne bezug auf pels gebraucht wird, wieder in seinem natürlichen sinn, die verschiedenheit zweier farben, vorzugsweise heller und hoher gegenüber den dunkeln, tiefen. an sich ist ein schwarz und weisses gewand, gleich der elser, auch ein buntes, man meint aber unter buntem ein weiss und rothes oder gelbes, grünes, wie unter bunten blumen hellfarbige, aufleuchtende. gemalte männer an der wand in roter farbe, bundte kogel auf iren köpfen. Ex. 23, 15, diese kogel waren spitze, bunte hülle, redundantes mitris, mit herabhängenden binden, also wieder den zusammenhang von bunt mit binde, tiara bezeugend; ich habe mein bette schön geschmückt mit bunten teppichen aus Egypten. spr. Sal. 7, 16. schwarz und weiss gehören sich zur trauer, roth und weiss zur hochzeit:

morgen geh ich wieder bunt (lege die trauer ab).  
GÖTTE 1, 95.

die färbler nennen alle farben, die nicht weiss und schwarz sind, bunte, wie nach der weiss und schwarz ausschliessenden theorie nur sie die eigentlichen farben sind. man sagt, das bild ist zu bunt, enthält zu viel helle farben. den webern gilt bunt für gleichviel mit geblümt, in dem sinn, den wir mit blumbunt verknüpfen. sie trägt sich bunt, hat gern bunte, schreiende farben, gibt den hellen, leuchtenden den vorzug. in hund oder geckschek gekleid gehen. bienenk. 29; ein landsknecht, der war ein runder, bunter mann von allen farben. Katzaporus 68; bunte flicken, lappen, bunter bettlers-mantel; ein buntes allerlei von waaren;

die goldlackierte staatskarosse,  
sammt jener bunten leute trasse,  
sammt jenen schecken, die sie ziehn. GÖTTE 1, 19;  
bunter gecken süß lallendes geschwätz. 1, 444.

6) GÖTTE nennt die geschminkten, d. i. roth auftragenden wangen bunte:

als er nun hinausgegangen,  
wo die letzten häuser sind,  
sieht er mit gemahlten wangen  
ein verlorenes schönes kind. 1, 251,  
und er küßt die bunten wangen. 1, 253;

bunte locken sind mit blumen oder bändern durchflochtne:

so sass sie lang auf maienblumenglocken,  
grub mir ihr bild in meine brust  
und band mein herz an ihre bunten locken.

HÖLTERS lied an eine quelle str. 8;

schilder, fahnen, wapen erglänzen bunt:

mit bunten wappenschildern leis bemahlt  
und weisen sprächen. SCHILLER 619.

7) eine menschenmenge, wie sie lärmt, wühlt und tobt, erscheint auch bunt und gemischt in farben, vielartig in gesinnung; das leben, die zeit rauscht in bunten bildern vorüber: was nur immer in einem bunten, rauschenden leben vorkommen mag. GÖTTE 26, 238; würde ich von kummer und von

eitelkeit des lebens reden, wenn der bunte jugendkreis noch nicht zerstückt wäre? J. P. wss. loge 3, 44;

welch eine bunte gemeinde!

an gottes tisch sitzen freund und feinde. GÖTTE 5, 125;

(Amor) der in dem bunten gewühl erst sich der fackel erfreut.  
1, 347;

wenn er den bunten schwarm

der menschen flieht. 9, 111;

da macht sie ihm ein fenster auf.

zeigt ihm draussen viel bunten hauf. 13, 127,

gerade so heisst es der helle haufe, der helle, lichte haufe; eine solche bunte gesellschaft arbeitet nun ganz vergnüglich durcheinander. 24, 184. denn auch die anmutige mischung beider geschlechter im lantz, gang und silz führt den namen einer bunten reihe. schon im mittelalter pflegte man einen ritter zwischen zwei frauen zu setzen, ohne zweifel von jeher bestand die stille ganze kreise so zu ordnen, dass jede frau von zwei männern, jeder mann von zwei frauen eingeschlossen wurde.

frouwenliche schar

mit rittern undersezen. Wh. 250, 30.

Ignatius. ich will meinen sedem zwischen ihr und meiner Diana nehmen. Helfrich. so werde ich nun urlaub bitten, die reige bunt, zwischen selbiger und jungfer Magdalenen zu machen. ped. schulfuchs 129; da abends bunte reihe war. irr. der liebe 398;

faunen tanzen umher, mit der bacchantinnen chor  
machen sie bunte reihe. GÖTTE 1, 347;

swar die vierundzwanzig ritter  
ehren wir in allen fällen,  
doch auch früulein sind nicht bitter,  
wenn sie sich dazwischen stellen.  
heute lasset mich beachten  
solche lieblichsten vereine.  
wenn sie bunte reihe machten  
die Ziegesar und die Steine. 4, 136.

bei unterbrechungen erscholl, wie beim blindenkühspiel für den tappenden, die warnung 'es brennt!' und vom büllichergesell heisst es (alt. wald. 1, 121): nun so spring vom tisch und schreie feuer, so werden sie schon kommen und löschen. vgl. bollenschmaus, bullengelag sp. 232. figurlich, eine bunte reihe kleiner schriftten, anmerkungen.

8) bunte, fremde, gesserte, überladene, geflickte sprache, bunte wörter:

bin ich schon dises orts kein ausgerüster lichter,  
mit hüpscher rednersfarb und bunter (verblümter) wörter zier.  
ROMPLEN 82;

wenn er mit ernstlichem gesicht

barbarisch bunt in fremder mundart spricht. GÖTTE 2, 147;

was diese (die musik) betrifft,  
so können wir seinen geschmack am bunten und schweren  
nicht loben. WIELAND 5, 28;

er füllt, er stopft, er flickt, die schreibart lässt so bunt,  
als Florens unterrock und Fickchens sonntagsmütze.  
GÖTTE 503.

9) es wird bunt, sieht bunt aus, geht bunt, geht bunt zu oder her (drunter und drüber): es wird mir bunt vor den augen. LENZ 1, 122, ich falle in ohnmacht, es schwimmt mir weiss und schwarz vor augen, mhd.

im gebrast des tages vor den ougen. Guér. 519, 4;

wenn wimpern gar mit besen verglichen, die sterne vom himmel herabkehren, so wird es uns doch zu bunt. GÖTTE 6, 107, wie sonst zu arg damit. um den kopf und auf denen achseln siehet es bund genug aus, dass so oft ich eine solche geputzte und mit etzlichen stücken bande behangende arme junger sehe, mich deutet es sei ein windwirbel in eine bortenwürkerbude gefahren, welche dadurch vom markte weggenommen und fortgehend gemacht worden. pol. stockf. vorrede. am himmel sieht es bunt (bewölkt) aus. GÖTTE 10, 272; was unserm theater hauptsächlich fehlt und warum weder schauspieler noch zuschauer zur besinnung kommen, ist, dass es darauf im ganzen zu bunt aussieht und dass man nirgends eine grenze hat, woran man sein urtheil anlehnen könnte. 19, 239; sei ruhig geckchen! die sache sieht bunt aus. 57, 209; das ist eine bunte wirtschaft hier;

das herzelein dir möcht krachen,  
fürcht ich, wans geht zu bund. SPER trutz. 107 (98);

es mag das falsche glücke  
gleich auf der spitze stehn,  
und durch verwirrte blicke  
bund in einander gehn. Waisz kl. leute 222;

der alte bube liebte unheil und befand sich nie besser, als wenn es recht bunt und toll in der welt zuging. WIELAND 8, 251; ja wenns nicht gar zu bunt geht. diesmal ist sie doch ein wenig aus der fassung. GÖTTE 8, 237; es geht bunt in

der welt her. 15, 232; und da wir nun gar ans walzen kamen, giengs anfangs, weils die wenigsten können, ein bischen bunt durcheinander. 10, 32; den fünften act, wo alles recht bunt durch einander gieng. 18, 49; hier geht es bunt zu, sagte sie, gerade so wie mirs recht ist. 19, 80; oder wenn etwa dolch oder gift zu bringen ist, denn es geht meistens etwas bunt her. 14, 12; dieses alles mochte jedoch so bunt durcheinander gehen als es wollte. 25, 101; da es nicht alle abende so bunt hergehe. 25, 171; die nächsten vierzehn tage überhaupt wird es wieder ein wenig bunt gehen. an Schiller 450; seit dem empfang ihres lieben briefes ist es sehr bunt um mich her zugegangen. an Zeller 73. verstärkt durch 'über ecke', in die quers: sunderlich wann ihm die sache umschlechte, und nit wie er verhoht hat, über eck geht. FRANK weltb. 38\*;

also wem wol mit schalkheit ist,  
thut schalkheit vil verpringen  
und wenn punt über eck wil gen,  
seucht den kopf aus der schlingen. alter meistergesang;  
lasz alles von mir laufen,  
bunt über ecke gehn, freund, gut, knecht, schiff ersaufen.  
Opitz 3, 291;

es sol ja noth entstehn  
bunt über ecke gehn,  
eh als mit plitz und knallen  
die erde sol zerfallen. TSCHERNING 308;

bunt über eck die jahresrechnungen aufzunehmen pflegt. ABELE 4, 411; folgende tage giengs bei der musterung bund über eck her. Simpl. 1, 120; es gieng so toll und bund über eck her, dasz mir gleichsam das hertz im leib lachte. 2, 259; einmals gieng es im jüdischen land bunt und überzwerch her. SCHUPPIUS 258; mit der zeit, wenn es einmal bunt über (eck) geht, höher zu steigen. irrgarten 530; lasz es sein, Lisette, nun soll es erst recht bunt über ecke gehn. LESSING 2, 418; mittlerweile giengs, wies bei einer marschierenden armee zu gehen pflegt, bunt übereck und kraus, dasz ich alles zu beschreiben nicht im stande bin. d. a. m. im Tockenb. 140. 10) es bunt machen, treiben, wirtschaften: unser herr gott macht seinen willen sehr bund und kraus, das sich schier niemand drein schicken kan. LUTHERS tischr. 37\*; machens also kraus und bund. 186\*; dasz es die heiligen männer nicht all zu bund machen. bienenk. 154\*;

ihr macht es etwas bund. B. was bund, ich steh es zu,  
doch wer vor liebe sürbt, weisz der auch was er thut  
GRYPHIUS 1, 650;

es auf das allerkrauseste und bunteste machen. bauernst. prob 180; macht das spiel nicht zu bund, damit es die eltern nicht gewahr werden. Felsenb. 4, 105; aber freilich macht er es ihnen ein wenig zu bunt. LESSING 1, 560;

er macht es wirklich so bunt,  
und täglich laufen von allen enden und orten  
so viel beschwerden bei uns ein. WIELAND 5, 167;  
und wenn wir es trieben recht bunt und arg,  
das rechnet er uns zur zierde. RÜCKERT 344;

in vorigen zeiten, wo ich ein bischen bunter wirtschaftete. GÖTTE 7, 119. auch nml. hij maakt het bont, er treibt es arg.

BUNTAAL, m. muraena ophis.

BUNTBÄNDRICH, buntbändert: und manche jungfer steht sich selbst im lichten, die oft einen ehrlichen handwerksmann, der sie in allen ehren meint, über achsel sieht und ein buntbändrichen monsieur ihm zum trotz mit vortrefflichen liebkosungen bedient. WEISE erz. 325.

BUNTBELÜMT. BROCKES 1, 108. 149.

BUNTBLEICHE, f. bleiche der bedruckten zeuge, nachdem sie ausgefärbt sind.

BUNTDROSSEL, f. turdus iliacus.

BUNTDROCK, m. druck mit mehrern farben.

BUNTE, m. epistomium, obturamentum, bei STIELER 1486 pund pl. pünde, bei STALDER 1, 243 bunten, punten, mlat. bondonus, franz. bondon, vgl. engl. bung, heute sagen wir spund: so gesitzt denn der win und isset und verjeset (vergährt) in im selber, und das werden denn die besten win. wenn man in aber wil vil liben und den punten offen wil lassen, so springt denn dor usz der korne des trüfels, denn so focht er an zu schumen und wirt zuletzt surer, verrochener win. also wenn du wilt vil liblöchlin der ergetzlichkeit in liden süchen und den punten des hertzens vil uthun, der win gnod und andacht verricht und wirt zü nit. KRISCHEN. bilg. 87\*;

salpeter, schwefel, dotzenbein,  
weidesch, senf, milch, vil krut unrein  
stoest man zum puncten in das fasz. narrensch. 102, 17;

II.

so thet ich vor (l. von) dem fasz den punten. Garg. 138\*;  
weinstein, das sein die dörrn weintrusen, welche sich an tauben und nicht am boden anhenken, auch nicht am punten. SENZ 395 und öfter.

BUNTENLOCH, n. heute spundloch, engl. bunghole: und geuszet das oben zu dem puntenloch wider in. Eulensp. cap. 57, in späteren ausg. spundloch; hernach zu seinem grössten glück ein starker wolf kommen, der so lang um das fasz zu schmecken gangen sei, bis er ihn zum buntenloch heraus beim schwanz erwischte und zu schreien angefangen, weswegen der wolf mit ihm und dem fasz fortgeloffen. Simpl. 2, 325. in der Schweiz gilt noch allgemein buntenloch. STALDER 1, 243.

BUNTENVOLL, vino obrutus: sahe ihm auch umb eine ruckenkrawerin umb, auf das so er puntenvoll (bis zum spund voll) wer, er eine lett, die der saw unden am bauch kratzte. Garg. 76\*.

BUNTERLEI, n. varietas, gebildet wie allerlei, einerlei:  
das selbe bunterlei...

BUNTFARBIG, versicolor.

BUNTFARBIGKEIT, f. varietas: die buntfarbigkeit des laubes im herbste. WILH. HUMBOLDT br. an eine freundin.

BUNTFLECKET, varius:

dazu den buntflecketen haufen  
der frösch, die all kamen gelaufen. froeschmeus. D 2.

BUNTFLECKIG, varias maculas habens.

BUNTFLOSZ, m. aranea laevipes.

BUNTFÜTTERER, m. pellio, buntmacher, nd. buntfoderer.

BUNTFÄRBT, versicolor. schöner das mhd. buntgevar. Parz. 764, 14. vechgevar. 781, 6. ein kleines familienfest voll spielender buntgefärbter ephemerer der freude. J. P. Tit. 1, 82.

BUNTFIEDERT, was federbunt:

doch früh erwacht zu dank und liedern  
der vögel buntgefiedert chor. Uz 1, 326.

BUNTFLECKT, was buntfleckig: die mit rothen dächern buntgefleckte landschaft. J. P. Tit. 1, 87.

BUNTGEMAHLT. GÖTTE 3, 424.

BUNTGEMARMELT, bunt marmoriert:

seidenes moos und buntgemarmelte schwämme.  
HARDEN 15, 142.

BUNTGEMISCHT.

BUNTGESCHÄLT, vgl. bunt 1: buntgeschelter weidenstab. ETTNERS unu. doct. 33.

BUNTGESPENKELT.

BUNTGESTEINT: was ags. stānfāh:

ein buntgesteintes diadem. RÜCKERT 11.

BUNTGESTICKT: buntgestickte leinwand. GÖTTE 33, 56.

BUNTGEWIRKT: buntgewirkte schnur. BETTING br. 1, 229

BUNTGEWÜHL, n. turba discolor:

störe nicht den holden zug, du  
ros und reiter! jeder freue  
sich des buntgewühls. GÖTTE 11, 265.

BUNTGRELL, variis fulgentisque coloris: mahlen sie uns mit so sonderbaren und buntgrellen farben aus. TIECK Sternb. 1, 45.

BUNTHEIT, f. varietas: durch einförmigkeit oder buntheit. GÖTTE 20, 201.

BUNTIG für bunt, wie grünig für grün, spitzig für spitz. STIELER 260 schreibt buntich, buntheit.

BUNTJACKE, f. lyncea varia:

bin lieber dann ein schlechter bauer  
im schachspiel, für den mann,  
als buntjack, im tarock, fürs weib. GÖKINER 3, 282.

BUNTKOHL, m. eine kohlrart mit krausen, bunten blättern.

BUNKUPFERERZ, n. eine art von kupferglanz.

BUNTlich, was bunt und buntig: so hat er verdient von buntlicher blum und ewiger lorbeer die kron. BIRKEN ostl. lorb. 320; vergängliche schönheit, ja, geschwinder befallt der wind eines geringen flebers die bundlichen blumen deiner gestalt, welche sich unsern augen nennet. pol. stockf. 189.

BUNTMACHER, m. pellio, pelzmacher, kärschner. pers. reiseb. 3, 1. von uns entlehnt schw. buntmakare, dän. buntmager.

BUNTROCK, m. tunica varia. Soph. reise 6, 360.

BUNTSHECKIG, was bunt und was sheckig: bei uns gehen die narren buntschäckig. RANER 5, 42; die buntschäckige gemeinde. THÜMMEL Wilh. 43; dieser methodische mischmasch von misgestalteten und buntscheckigen ideen. WIELAND 12, 11;

einen dritten seine bilder ins buntschäckige arbeiten zu lassen. GÖRNE 24, 174; von seltsamen geistlichen ... buntschäckigen bericht zu erstatten. 30, 17; laß das buntschäckige lesen selbst der alten schriftsteller. NIRSUNAS leben 2, 213; weil ja das menschenleben selbst buntschäckig ist.

PLATEN 298.

**BUNTSHECKICHT**, dasselbe: das heidenthum sieht wie ein vager buntscheckigter irrthum aus. CLAUDIUS 7, 96; buntscheckige brut der träume. J. P. gröl. proc. 13; der buntscheckige läufer kündigt seinen herrn an. 94.

**BUNTSCHWÄNZEL**, m. ein vogel mit buntem schwanz.

**BUNTSPECHT**, m. picus.

**BUNTSTREIFIG**, virgatus, variegatus, was bunt oder was streifig allein: einen buntstreifigen schlafpelz. RASCHKE 6, 269.

**BUNTTRITTING**: so wenig ist unsere sprache den bunt- und vieltrittigen griechischen versarten angemessen. BÜCKER 177.

**BUNTVERSCHRÄNKT**: hinter einer buntverschränkten welt. GÖRNE 6, 116.

**BUNTVERWORREN**: ein buntverworrenes gepäck. 22, 126.

**BUNTWENZEL**, siehe brustwenzel.

**BUNTWERK**, n. varium opus. voc. 1482 aa 2°, pelzwerk, siehe bunt 4. es haben die könige gestanden zu deiner rechten in einem gülden kleid, mit bundwerk angethan. LUTHER 2, 37; die christliche kirche hat einerlei gut, doch bleibt bundwerk in eusserlichem wandel. in köstlichem golde bekleidet mit bundwerk. 4, 178°.

**BUNTWERKER**, m. pellio, kürschner.

**BUNZE**, **BUNZEN**, m. it. punzone, franz. poinçon, auch russ. punson°, engl. punch, puncheon:

1) caelum, meißel, stichel, grabeisen. HENISCH 559, 36: so dann wurden figuren erhöht in stahl geschnitten, erhärtet und sodann mit diesen erhabenen bunzen der münzstempel nach und nach eingeschlagen. GÖRNE 35, 323.

2) opus caelatum, caelatura. FRISCHLINI nomencl. c. 67 hat es für docke, puppe. man sagt goldne oder silberne bunzen: frische goldene bunzen in stücklin geschnitten (zu einer augenarznei). HONNIG 3, 1, 221°;

mhd. für ir alle runzen  
gl. sie im silberpunzen. HELBL. 6, 192,

silbergerät, silberzeug, wahrscheinlich gestempelter.

3) signum, forma, stempel, franz. matrice: do zmal was ein gar finer künstler uf der trukeri, Peter Schäffer, usz welches geschlecht die trukeri zu Menz erfunden ist. der hatt vast allerlei gschriftenpunzen, der gab mir die abschlag umb ein ring gelt, deren etlich justiert er mir und goz mirs. THO. PLATER 93.

4) dolium, ein weinmass, ursprünglich wol ein gestempelter, gerade wie poinçon mesure pour les liquides, tonneau. HENISCH 559, 36. bei SCHW. 1, 288 werden panzen, ponzen, punzen für bier und wein, obst, kalk genannt, das scheinen geeichte fässer, denn es heisst: wann sie ire punzen und fasz nit eichen. LOBI Lehr. 368. 370; win in ganzen bonzen geben, . . ist der bonze geamet.

5) bunze, femina, puella, entweder nach 2 docke, puppe oder nach 4 ein dickes mädchen, oder nach 6: ihr liebe gezwisse bunzen und huben. grossm. 55.

6) bunze, vulva.

**BUNZELHAMMER**, m. malleus sculptorius, meißel.

**BUNZELN**, caelare.

**BUNZEN**, caelare, sculpere, meißeln. ein goldschmiedgesell sagt:

dass ich dir liebeschlösser, blumen deinen strunzen  
in allergrösster eile soll auspunzen. ARNIM 19, 222.

**BUNZENGELD**, n. vgl. RA. 384.

**BUNZENSTREICHER**, m. die schwäbischen bunzenstreicher. seitvertr. 457.

**BUNZENSTEIN**, m. hyslerolithus, mullerstein.

**BUNZENZINS**, m. was bunzengeld.

**BUNZIEREN**, stempeln. in Österreich muste im j. 1807 alles was von gold und silber war, bunziert werden. HÖRER 2, 358.

**BUNZLER**, m. caelator. FISCHART grossm. 51.

**BUNZZEUG**, n. instrumenta stilarum. STIELER 2626.

**BUP**, f. pupa. DAVY. 199°; bupf oder dock, puppa. voc. 1482 e 4°; bupf oder mittelhohe im pueckler, umbo. e 2° und HENISCH 559, 38, was am HARTMANNS bekanntes stiel, Erec 2311 gemahnt:

des bestuont diu mouwe  
innerhalb ein frauwe.

mehr unter puppe.

**BUPPEL**, f. tuberculum, pupula: so an eim fleischigen ort buppelen (düppeli, blätterli) aufzulaufen. PARACLAUS chir. schr. 443; das eusserste an den fingern, welches von dem gemeinen mann pupulae oder buppelen und fingerbeer genannt wird. TAURNEISSER magn. alch. 2, 86.

**BUR**, mit langem vocal, für bauer, in allen geschlechtern, ist jetzt unhochdeutsch. durch seinen eignen namen verwöhnt schreibt NIRSUN (d. i. neubauer) in der röm. gesch. 1, 447. 452 hybridisch buhrsprachen, buhrschaften für bauersprachen, bauerschaften, bauersamen, welche hd. formen allhergebracht sind wie die nd. burspraken, burschappen. bur f. für bauerschaft scheint bloss von MÖSNA eingeführt: ein district einzelner einwohner heisst die bur oder auch die bauerschaft. OSNABR. gesch. 1. 5 (6); darum heissen sie geburen, als solche, die in der bur, der gemeinde zusammen wohnen. STÖVE landgem. 114. das ahd. pūr, ags. būr, engl. bower, mhd. bauer ist m., niemals f., das altn. būr n. ob in unsern ortsnamen Beuern, Kaufbeuern u. s. w., auch nd. Büren, dieser dat. pl. — ahd. piuron, mhd. biuren auf ein f. biura, pūra zurückgeht, wie 1, 1177 unter bauer f. vermutet wurde, steht noch dahin und hängt von weiteren forschungen ab.

**BÜR**, n. mit kurzem vocal, was, gefäss, worin man aufhebt. STALDER 1, 245: die het neues aufem bür (die hat etwas im sinn, auf dem tapet, aufgehoben). GOTTSELB schuldenb. 202.

**BÜRDE**, f. onus, sarcina, tracht, last, goth. baurpei, gen. baurpeins, ahd. purdi, gen. purdia (GRAFF 3, 162), mhd. bürde (BEN. 1, 154°), ags. byrden, engl. burden für burthen, mnl. borde, nnl. fehlend, altn. byrdi, dan. byrde, schw. börd. DAVY. 311° selbst bürd, bürde, MAALER 82° burde, pl. burdinen, vocab. 1482 e 2° burde, aa 1° purde, aa 1° purden, aa 2° purdin.

Bürde stammt aus heran wie φόρτος aus φέρω, tracht aus tragen, last aus laden, bezeichnet also

1) zunächst das von der mutter getragen, geboren werdende kind, vgl. barm, den tragenden, gebärenden schoss, barm das kind. die frau ist von ihrer bürde, weiblichen bürde, leibsbürde entbunden, erledigt, erlöst worden; derowegen, weil mein liebes weib nicht lange mehr zeit ihrer weiblichen bürde zu entbinden hatte. SCHWEINICHEN 2, 140; eine andere, so allererst vor sechs tagen ihrer weiblichen bürde entbunden. REINHARD Werth. gegenschr. 1, 255; der bürde sich in geheim entschütten. LEIPS. avant. 1, 185. dann steht es auch von der nachgeburt: wie das kind von der mutter und iren fellin umfasset sei. dies erst fellin nennet man secundinam und zu teutsch das büschlin, bürde und nachgeburt. EUCR. RÖSZLIN 8°; bekommt der kindbetterin wol und treibt aus, was von übriger bürden vorhanden ist. TABERNAEM. 1363; zu austreibung des büschelins, der bürden oder nachgeburt. SEBIZ 87. siehe alterbürde.

2) schweiz. bürdi, die vom thier geworfenen jungen, so wie die nachgeburt, vorzüglich vom rindvieh. STALDER 1, 244. s. tracht und wurf.

3) was vom menschen auf arm, schulter, hals, kopf und rücken getragen wird, vgl. TOBLER 70°. bündel fascis kann mit bürde onus zusammen fallen, insofern die bürde zusammen gebunden ist: do hatten wir unser blünderlin und kleider in ein burdin zamen gebunden. THO. PLATER 68; bindts in ein weisz lümpelin, gibts dem studenten mit sampt der bürdi. WICKHAM rollw. s. 22; der Malchus, wann er des vihs hüt, so sahe er als wie die omeissen ein wesen hetten, wie eine der andern half ir bürdi tragen. KRISCHAM. omeis 7°; eine bürde dorn hauwen. BILG. 105°; do hiesz er im ein bürden rüten bringen. STEINRÜCKL. Es. 116°; eine bürde gras; so einer sonder des meyers erlaubnus so vil als ein burde mehet. WEISK. 2, 257; und solle ieglicher huber alle jahr liefern eine bürd holz mit stro, das solle machen fewr sonder rauch. 3, 762; eine bürde geträidig. HARNISCH 60; eine bürde gras mähen. bauernst. lasterpr. 177; zwei fader und vier burden reife. bürde und tracht können einigemal zusammenfallen, s. b. eine bürde oder tracht gras, holz, dock ist tracht freier und leichter, es heisst eine tracht wasser, speise, nicht bürde; auch eine neue tracht von kleidern, nicht bürde. man sagt, die bürde aufnehmen, an oder um sich hängen, aufhalsen, fortbringen, fortschleppen, ablegen, niederlegen, einem der bürde abhellen.

4) was von thieren, zumal eseln und pferden, auf dem rücken getragen wird: sprach der esel zum pferd, wiltu mich gesund machen, so entheb mich ein teil der bürden. STEINRÜCKL. Es. 138;



ein grosser esel, bürlich führt  
zu aller zeit die grössten bürd.

KIRCHHOFF wendunm. 449;

darum heisst er sacktregel. BON. 51, 20; so bleibt das lastbare thier in unserer gesellschaft, um eine oder die andere bürde fortzubringen. GÖTAK 21, 36.

5) insofern die bürde menschen oder thieren aufgeladen wird, kann sie auch last heissen, was aber vom wagen oder karrn aufgenommen und fortgebracht wird, ist keine bürde, nur eine last. doch lässt sich dichterisch das schiff eine bürde der wogen oder wellen, der ring eine bürde des fingers nennen, wie die weidenden lammern eine bürde der grünen hügel sind:

der hügel weisse bürde,  
der schafe sucht,  
drängt sich aus stall und bürde  
mit froher flucht. HAGENBORN 3, 100.

6) bürde (niemals aber tracht) steht wie last sehr oft figurlich: auf das sein joch von innen genommen werde und seine bürde von irem halse kome. Es. 14, 25; diese ewer trewe wollen wir vergelten und euch viel bürden erlassen. 1 Mac. 10, 28; sie binden aber schwere und unträgliche bürden und legen sie den menschen auf den hals (ahd. sie hintent suära burdin inti ungitraganlicha inti sezzenet sia in manno scultirün). MATTH. 23, 4;

und wünsch im unglück ein grosse pürd. fastn. 770, 19;  
und welcher knab in grossen sorgen leit,  
und er ein schwäre burdin auf im troit,  
der soll sich freuen gen der liechten sumerzeit,  
daz im sein burdin geringeret werd. UHLAND 52;  
da auch der arm meint, das im würd  
von geraubtem güt ein zimlich bürd.

MURKHA luth. narr 757;

da die züchtig erbar fraw vernam, daz der ritter nicht nachliesz, sie nach irer meinung ir die bürden ab dem hals zu nemen einen neuen sinn erdachte. BOCC. 2, 183; armüt ist auch ein schwere bürde. STEINBÜCKEL Es. 8; lieszen mir die bürde auf dem hals. SCHWENKICHEN 3, 132; einer nit geringen bürden entladen. KIRCHHOFF mil. disc. 265;

der centnerschweren bürde  
von boheit und von wüde  
wird emsig nachgeirachtet. LOGAU 3, 6, 74;  
so raft von jeder eiteln bürde,  
wenn des gesanges ruf erschallt,  
der menach sich auf zur geisterwürde,  
und tritt in heilige gewalt. SCHILLER 80;  
ein neues volk, voll leben, mut und kraft  
des menschenlebens schwere bürden trägt.  
GÖTAK 9, 67;

daz ich mir eine neue bürde auflade, an der ich nachher zu tragen und zu schleppen habe. 21, 38.

7) andern sinn hat das nd. horde, börde (sp. 239).

BÜRDEL, n. fasciculus, manipulus, kommt in der bedeutung überein mit bündel, christbündel nannte man sonst ein weihnachtsgeschenk. ETTMERS entlaufner chymicus 719. bürdele der weiber sind was bürde 1 secundae. DASTR. 311'. auffallend gleichen diesem bürdel, lautverschoben, das mlat. fardellus, it. fardello, prov. fardel, franz. fardeau, welchem DIERZ s. 139 wol mit unrecht arabischen ursprung gibt.

BÜRDELSTAHL, m. was bündelstahl.

BÜRDEN, onus imponere, aufbürden, auflegen, s. bebürden:  
und was war nun mein dank dafür, dass ich  
ein treuer fürstenknecht, der völker fluch  
auf mich gebürdet. SCHILLER 345'.

BÜRDENTRÄGER, m. bajulus, lastträger: ein langsamer gang ist bequem einem bürdenträger. CYRILL 10'.

BÜRDI, siehe bürden.

BÜRDELEIN, n. sarcinula, fasciculus: kleins bürdelin, manipulus. DASTR. 311'; bürdelin von notwendigen kleideren und handgeschirr auf dem weg, so man wanderet. 311'; purdlein, puschelein, leutlein, fasciculus, onusculum. voc. 1483 aa1'; collecta, ein gebet, in dem als in ein bürdelein zusammen gewickelt ist alles das uns not ist zu bitten von got. EICHMANN voc. prod. d3'. auch was bürdel: gemelte arznei treibet auch aus das bürdelein oder die ander geburt. TABERNACK. 39. vgl. SCHN. 1, 106.

BÜRDICH, onerosus, molestus, lastig, schwer: also das dem menschen vor swer und bürdlich was, das wirt im nun licht und ein freud. KRIEGER. bilg. 61'; das thun zwei stück, die allen menschen bürdlich und beschwerlich sind. 71'; es ist uns schwär, bürdlich und überlastlich anzusehen. schif der pen. 3.

BÜRE, s. bühre.

BÜREN, tollere, excitare, heben, erheben, ahd. purian, purran, arpurian (GRAFF 3, 163—167), mhd. bürn, erbürn (BZ. 1, 153), nhd. beuren, altn. byrja anheben, erheben, ein goth. baurjan zu vermehren. wie sich nun lat. ferre zu ahd. përan, ferre zu perian verhält, scheint auch, was bisher unbemerkt blieb, furere = purian, nemlich erheben, erregen, empören und intr. ferri, excitari, loben, wüten. zur bestätigung gereicht das böhm. bauriti, poln. burzyć, empören, stürmen, loben, donnern und das altst. bourja procella, sturm, windsbraut, aufruhr, russ. burja, böhm. baure, was genau dem altn. byrr ventus ferens sowol als furere, dem mhd. bur (BZ. 1, 153' in den aus dem pass. angeführten stellen) entspricht, und wodurch sich die urbedeutung des lat. furiae erhellt.

Dies alle, schöne wort war mhd. noch lebendiger:

er bürte achlt unde swert. Iw. 5373;  
eine bürten noch ensaneten. 7080;  
bürt den vanden höh. Wb. 573, 2;  
mit uf erbürten swerten. Nib. 1306, 3.

heute haben wir es nur in der abstraction gebühren, gebühren d. i. eigentlich sich erheben, accidere, evenire und dann convenire übrig, auch scheint büre, bühre, aufgezognes, erhobnes weisszeug (sp. 511) daher zu leiten. für gebühren galt im 16. jh. zuweilen noch einfaches bürren, s. b.

zur hauptmanschaft sichs bürren will.

Jon. CHRYSTUS Haman. Wittenb. 1546 act 4 sc. 1, vgl. bürlich für gebürlich. unter den volkssprachen hat sumal die schweizerische das verbum in seinem einfachen sinn bewahrt, STALDER 1, 244. 245 verzeichnet bürren, bürren für heben, erheben, aber auch intransitiv für eindringen, irruere: die hube heud bürret, sind vorgedrungen, eingedrungen; de chue bürret (was sonst äugel), uterum levat, uterum vaccae extulit; es bürt, bürret mich, es hebt mich zum erbrechen.

Doch lässt sich auch in einer interj. der schriftsprache das alle bürren aufweisen, LUTHER gebraucht verschiedentlich burdi, purdi für schnell, fort, agedum, was keinen sinn haben kann als bur dich, hebe dich, mache fort: nu hat man diesen handel schnell purdi purdi angefangen und mit feusten hinein getrieben, das gefelt mir gar nichts. 2, 76'; da nu des spiels noch kein ende wolt werden, sondern nur mit dem kopf purde purde hindurch. 3, 49; burdi burdi, nur hindurch, wie die saw durch den kobe. 4, 491. denn gerade so ruft man in Östreich einem pferde zu: pur dich fuchsel! HÖRER 2, 358 oder wie CASTELLI s. 98 schreibt buar di flil! und ahd. hiess es puri di! vade! GRAFF 3, 164'; bure di! norwint unte kum, sundenewint durchwäie mlnen garton! WILLERAM 39, 9, hebe dich wind, d. i. bür = wind. mit dem rufe bur! scheucht man noch heute die vögel auf. vgl. bor (sp. 238), empor, bürren in empören und hernach bürren, burt, burren.

BURETSCH, was boretsch sp. 240: puretsch, boraga, herba quaedam. voc. 1482 aa1'; von rosen syrup, von burretsch, ochsenzungen und ampferenwasser. badebuch 39'.

BURG, f. arx, castrum, in allen unsern sprachen, goth. haurgs, ahd. puruc, purc, mhd. burc, alts. burug, burg, nhd. borg, ags. byrig, engl. borough, altn. schw. dän. borg. der abkunft von haurgs aus bairgan und seiner urverwandtschaft mit πύργος, πύργος, maced. βύργος ist 1, 1052 gedacht worden. schon TACITUS schrieb Asciburgium und nach teutoburgiensi saltus zu schliessen Teutoburgium, Ammian 18, 2 Quadriburgium, Ptolemaeus Ἀσσιβούργιον, Ἀσσιβούργιον, Τετλιβούργιον (wie für Τετλιβούργιον zu lesen), welche neutra wol wie das mhd. vorborge, franz. faubourg zu nehmen sind. Procop de aedif. 4, 8. 7 hat mehrere ortsnamen auf βούργος, mlat. schriftsteller setzen burgus und burgum, nie burga. der goth. anomalie gem. haurgs für baurgais, dat. baurg für baurgai begegnet auch noch, aber undurchgreifend, ahd. puruc, burg für burgl, wenn man will, mhd. burc. Nib. 456, 1. 727, 3. dem pl. gibt ABELUNG in beiden ausgaben richtig bürge, wie man mhd. bürge sagte: die Walseer (Walser, Walliser) in den hohen bürgen, die doch auch nit anders meinen, ir sprach sei die ganz welt. PARACELSUS chir. schr. 160'; und so schreibt s. b. NIEBUHR 2, 140 mauern und bürge, neuere siehen burgen vor:

burgen mit hohen  
mauern und zinnen. GÖTAK 12, 52;  
wenn am bestimmten tag die burgen fallen. SCHILLER 331';  
der adel steigt von seinen alten burgen. 542'.

Dem wortverstande nach war burg bergende, schützende stätte, wie von arcere geleitet arx auf der höhe, die freien blick in

das land gewährte und gegen ersten anlauf schirmte, gebaut, noch enger sinn verbinden wir mit schloß, claustrum, das den weg oder zugang sperrt, oder mit feste, burgfeste. wie burg die darunter ausgebreitete stadt, arx die umgebende urbs, beherrschte πόλις und ἀκρόπολις das ἄστυ, in den gedichten des mittelalters sind darum oft burg und stat neben einander genannt, z. b. Pars. 350, 17. man hält πόλις für gleichviel mit skr. puri; sollte diesem auch πύργος und burg verwandt sein, so müßte, wie der fall öfter ist, die erste wurzel eine neue, ebenberechtigte erzeugt haben. ULFILAS verdeutschte πόλις unbedenklich durch baurgs. später als grössere deutsche städte emporblühten, blieb ihnen häufig der alte name burg (Straszburg, Regensburg, Augsburg, Magdeburg) neben berg (Bamberg, Nürnberg).

1) gewalt und herschaft über ein gebiet werden episch durch land und bürge (wie sonst land und leute) ausgedrückt:

giesz er sie thō scōno ubar burgt sind. O. IV. 7, 81;  
der herre hiez lhen Sifrit den jungen man  
lant unde bürge, als er hete ē getān. Nib. 40, 2;  
daz lant zuo den bürgen si im tātē undertān. 96, 4;  
lant unde bürge daz sol mir werden undertān. 100, 4;  
die iu friden helfen die bürge und iuriu lant. 144, 3;  
Ir solt luch vrōun balde: iu ist undertān  
mīn lant und mīne bürge unde manie wēllich man. 573, 4;  
lant unde bürge, die unser eigen sint. 639, 2;  
man beschiet der iunecvrouwen bürge unde lant. 1610, 1;  
mīn eigen sint diu lant und die bürge ouch die liute.  
Gudr. 1029, 3;  
dō bōt man Gudrānen bürge unde lant. 1041, 3;  
verkoufet lant und bürge. 1169, 4;  
diz rīche lant und die guoten bürge. 1226, 1;  
lant diu wīlen und yeste bürge guot. 1227, 2;  
si hānt bürge und richiu lant. Diell. 4305;  
erwern die bürge und mīn lant. 6103;  
beide bürge unde lant  
began si lme dā zeigen. krona 22375;  
swenne ein lantwinger ane siht  
sīne bürge, sin lant, so dunket in nīht,  
daz ie man ūf erden si sin gellch. Renn. 6970.

aus der grossen zahl im lande liegender burgen folgt, dass an sich die vorstellung einer ansehnlichen stadt nicht damit verbunden sein, sondern erst zufällig daraus erwachsen konnte. noch heute bezeichnet burg vorzugsweise einen edelhof oder festen rittersitz: eine burg hauen, belagern, einnehmen, schleifen, die burg steht, ist gefallen;

was, steht die burg noch? SCHILLER 547<sup>a</sup>.

2) wie einigen thieren bau (1, 1161) und bette (1, 1725) zusteht, wird ihnen auch eine burg beigelegt. weidmännisch heisst die hōle oder der bau des bībers seine burg; Reinhart hat eine burg namens Ūbelloch oder Malpertuis, der ameisenhaufe wird in der thierfabel burg genannt (Reinh. 1257. 1264. 2055. 2062) und als der löwe, d. h. bār sie zu grunde getreten hatte, klagt der ameisenherre über den schaden seiner bürger (1274).

das leichte federvieh verlässt die warmen nester,  
begibt sich ihrer burg. FLEMING 149.

3) die heiden schrieben vielen ihrer götter eignen sitz, eine burg am himmel zu, noch neuere dichter nennen den himmel die blaue burg oder lassen gott über der blauen decke sitzen:

mein jammerseufzen hat die blaue burg erreicht.

FLEMING 16 (18);

drum wann gott die blaue burg öfnet und ihm (dem sterbenden) heut die hand.

LOGAU 1, 6, 61;

der särnende himmel heisst die erzürnte burg:

nach dir, herr, dürstet mich in diesem dürrē harme,  
wie ein entsaftet land, das sich zum himmel neigt  
und der erzürnten burg die tiefen risse zeigt.

FLEMING 27 (29),

nach ps. 143, 6, wo aber dies bild nicht steht. himmelsburg, sternenburg, und wolkenburg begegnen sonst. ORTIZ hat 3, 290 des himmels veste.

4) wiederum heidnisch und beziehungsweise sind die ahd. frauennamen auf/burg: Diotpure, Guntpure, Hadupure, Helmpure, Hiltipure, Itispure, Liutpure, Suanapure u. a. m. sie können doch nur besagen, dass ein höheres weibliches wesen wie Diot, Gunt, Hadu, Hilt, Itis die menschen barg. Diotpure ist ganz Teutoburgium, aber weiblich, und öfter heissen noch heute so, z. b. Dieburg in der Wetterau.

b) burg bezeichnet noch in andern zusammensetzungen schutz und schirm, namentlich in wagenburg. LUTHER sang:  
ein feste burg ist unser gott;

der herr ist mein fels und meine burg und mein erretter.  
2 Sam. 22, 2; herr mein fels, mein burg, mein erretter, mein gott; mein hort. ps. 18, 3; sei mir ein starker fels und eine burg, das du mir helfest. 31, 3; denn du bist mein fels und meine burg. 71, 3; meine zuversicht und meine burg. 91, 2, in welchen stellen die vulg. refugium, domus refugii setzt; die kirche hat ein feste engelburg zu Rom, die sie entgegen setzt der lutherischen feste burg ist unser gott. bienenk. 35<sup>a</sup>;  
der feind hat dir dein schloß, dein haus hinweg gerissen,  
fleuch in der manheit burg, die wird er nicht beschieszen.  
ORTIZ 3, 295;

und vor den strafen, die verstockten frevlern dräun,  
sich in die burg der allesleugner retten. GOTTER 1, 397;  
Freiburg ist eine sichre burg der freien. SCHILLER 542<sup>a</sup>.

6) vgl. felsenburg, hofburg, kaiserburg, ritterburg, vorburg, wasserburg.

BURGAMTMANN, m.

BURGARTIG, wie eine burg gebaut und eingerichtet.

BURGBANN, m. iurisdicio castrensis. HALTAUS 193.

BURGBAUER, m. conditor arcis. Kalsiporus D<sup>6</sup>.

BURGBERG, m. wie schloßberg.

BURGBEWohner, m. incola castrī.

BURGBRAUCH, m. mos castrī. PAUL 2, 139.

BURGDienst, m. officium a castrensibus praestandum.

BURGDING, n. iudicium castrī.

BÜRGE, m. vas, sponsor, fidejussor, ahd. purgio, purigo (GRAFF 3, 177), mhd. bürge (BEN. 1, 164. 165), nnl. borg; das goth. baurgia ist πολίτης, bürger. man sagt bürge sein, bürge werden, bürgen setzen, stellen, wollen, anrufen, fordern: ich wil bürge für in sein. 1 Mos. 43, 9; ich bin bürge worden für den knaben. 44, 32; ob du gleich einen bürgen für mich wolest, wer wil für mich geloben? Hiob 17, 3; mein kind wirstu bürge für deinen nehesten. spr. Sal. 6, 1; wer für einen andern bürge wird, der wird schaden haben. 11, 15; nim dem sein kleid, der für einen andern bürge wird. 20, 16; ein frommer man wird bürge für seinen nehesten, aber ein unverschämter lässt seinen bürgen stehen. Sir. 29, 17; ich wil burg für disen sein, dasz sein rechter ernst ist. ALBRECHT wider Witsel M<sup>4</sup>; s. Cosman und s. Damian werden bürg für alle böse geschwären und geschwulst. bienenk. 184<sup>a</sup>;

vil zeit nimbt bürg werden und borgen. H. SACHS II. 2, 74<sup>a</sup>;

wenns übereilung war, so war es die  
verzeihlichste, da bin ich für ihn bürge. SCHILLER 286<sup>a</sup>;

wiszt, ich bin bürge worden für den ausgang,  
mit meinem haupt haft ich für das seine. 390<sup>a</sup>;

ich machte noch kein fragment ausfündig, das mir für milde und ruhe zum bürgen stand. J. P. aesth. 3, 144. ein alles sprichwort lautet: bürgen sol man würgen. AGRICOLA n<sup>o</sup> 136, sponsio damna dabit. FRANK spr. 1, 62<sup>a</sup>. EYERING 1, 246; du nart, fühle doch zuvor an den hals, ob du kützlich bist, denn es heizt bürgen soll man würgen. WEISS erz. 421; ein altes sprichwort, bürgen musz man würgen, herr Sandel. FR. MÜLLER 2, 45;  
ich lasse den freund dir als bürgen,  
ihn magst du, entrinn ich, erwürgen. SCHILLER 62<sup>a</sup>.

bürgen: würgen steht schon im Karlmeinet (LACHN. 367) gereimt,  
he nam sine vrowe mit der hant  
lode hoit se da zu bürgen.  
so müze mich got würgen,  
sprag Karl, ove dat gescheit.

früher hiess es aber in andern sinn mit demselben reim:

dar umbe hāt man bürge (castra, arcēs),  
daz man die armen würge. FRIDANK 121, 12;  
in wüestunge machent bürge,  
daz man arme liute würge. Renn. 22726.

BURGEL, m. portulaca: burgel oder burzel, sauburzel, saubon, grensel. AD. LONICERUS 93<sup>a</sup>.

BÜRGE, n. porcellus. siehe borg porcus und bürgkalb.

BÜRGE, n. was burgstall.

BURGEMEISTER, m. consul, im Schwabensp. burcmeister, ntl. burgemeester, franz. bourgemaître, it. borgomastro, engl. burgomaster, schw. borgmästare, dän. borgemester, lit. burgmistras, finn. pormestari, poln. burmistrz, böhm. purkmistr, bei STIELER 2376 bürgemeister, wie auch andere z. b. WEISS kl. leute 206—209 immer schreiben;

nein, er gefällt mir nicht der neue burgemeister.  
GÖTTE 12, 50;

aus besonderer gunst durch die mauer des städtchens  
gebrochen  
hatte der abnherr einst, der würdige burgemeister. 40, 265.

s. burgermeister. etwas anders aber ist bauermeister, burmeister, wobei 1, 1180 das wort burgermeister hätte gemieden werden sollen.

**BURGEMEISTERIN**, f. GÖTTE 15, 14;

da ward gegeigt, da ward trompett  
und durchgetanzt mit allen,  
wie mit der burgemeisterin,  
so mit der besenbindin. BÜCKER 28°.

**BURGEN**, condere, gründen, bauen, ahd. burgōn (GRAFF 3, 184), serb. graditi:

burgten burg drei brüder eines leibes,  
grad gradita tri brata rodjena.  
GÖTTES kunst und allerth. 5, 2, 24;  
hat er sie  
fest geburgt auf wellenmacht. HERDER 4, 103.

**BÜRGEN**, vadem esse, gewähr leisten:

1) für etwas, einen: wer bürgt mir dafür?; für die wahrheit?;

des höchsten groszer sohn gibt selbst sich dir zum pfande  
und bürgt für alle schuld. GAVPHIUS 2, 437;  
gottes aug und meine hand  
bürgen vor den unverstand. GÖTTNER;  
hier wohnen menschen, hier bürgt uns der menschheit band  
für mitgefühl und schutz. GÖTTNER 2, 41;  
mich, henker, ruft er, erwürget!  
da bin ich, für den er gebürget. SCHILLER 63°;

wenn alle engel herunter stiegen, für ihre unschuld bürgten. 201°.

2) etwas bürgen = verbürgen:

und meine rechnung bürgt ihr oder Sitah.  
lebt wol. N. die bürg ich. LESSING 2, 259;  
er schuldig selbst der doppelten verletzung  
geweihter keuschheit und gelobten schwurs,  
mit dem er dir des bruders rettung bürgte.  
TICKET in measure for measure act 5.

3) einen los, frei bürgen:

also ward ewro that  
beschawet bis Nepion euch los gehürget hat. OPITZ 1, 91;  
wenn golt gebeut zu würgen,  
da mag sich keiner los von seinem tode bürgen.  
FLEMING 128;  
unser leben frei zu bürgen,  
lässt sich unser liebstes würgen. 341.

**BURGENMEISTER** steht Garg. 133° zweimal für burgermeister.

**BÜRGER**, m. civis, ahd. purgari (GRAFF 3, 183), mhd. burgere (BRN. 1, 166°), nml. burger, engl. burgher, schw. borgare, dän. borger. im 16. jh. häufig ohne umlaut burger, doch bei LUTHER bürger. goth. baurgia.

1) ursprünglich burgbewohner, im gegensatz zum land, siehe burg 1. so erscheinen die burgere in den mhd. gedichten, z. b. Parz. 197, 2. 200, 3. 201, 4. 351, 24. 383, 18. 23. da sich aber um die burg oft eine stadt gebildet hatte, so heisst es auch die burgere von der stat. Nib. 1238, 2 (wie der burggräve von der stat. Parz. 20, 19). mlat. burgenses.

2) dann einwohner der städte, ohne bezug auf die burg, im gegensatz sowohl zu den edeln und rittern als den bauern oder landleuten, franz. bourgeois. der adel bildet den ersten stand, die bürger den andern, die bauern den dritten. man sagt: bürger und bauer scheidet nichts als die mauer. in manchen deutschen städten, z. b. Strassburg, Ulm u. a. m. behielten vornehme patrizier die benennung bürger, im gegensatz zu den handwerken (SCHEIDT schw. id. 108). da kamen sie unter der stad thor und redten mit den bürgern der stad. 1 Mos. 34, 20; stritten wider euch die bürger von Jericho. Jos. 24, 11; on die bürger zu Gibea, der wurden siben hundert gezelet auserlesen man. richt. 20, 15; nu richtet ir bürger zu Jerusalem und ir menner Juda. Es. 8, 3; die gebeine der bürger zu Jerusalem. Jer. 8, 1; gieng hin und hängete sich an einen bürger desselbigen landes (ἐκολληθή ἐνὶ τῶν πολιτῶν τῆς χώρας ἐκείνης, goth. gahaltida sik sumamma baurgiané jainis gaujis). Luc. 15, 15; seine bürger aber waren im feind (οἱ δὲ πολῖται αὐτοῦ ἠμείνον αὐτόν, ip baurgians is hjaiddéun ina). 19, 14; so seid ir nun nicht mer gäste und fremdlinge, sondern bürger mit den heiligen und gottes hausgenossen (συπολίται τῶν ἁγίων καὶ οἰκιστοὶ τοῦ θεοῦ, ak sijub gabaurgians haim veiham jah ingardjans gub). Eph. 2, 19; ez ist das reht, daz chein kunch noch chein bischof noch chein vogt noch chein burggräve, noch niemen decheinen man beleiten suln in dise stat, der einen burger oder iemen, der in der stat geseggen ist, er si phaffe oder leie, beschadegat hat. Augsb. stadtb. 9; die vogte uf dem lande, die hant niht ze rihetne hin zo der burger gute. 10; ein erberer rat sprech, du bist unser burger und geschworne. KLEINER. s.

d. m. 20°; der zu euch kumpt und burger wil werden. 37°; den adel und die burger. bienenk. 5°; ein tapferer man und ehrlicher burger. 11°; das ich in gesellschaft der burger verbleibe. Ismenius 45°; beschreibung der ungewonten und doch glückfertigen schiffart etlicher burger von Zürich auf das vil berümt hauptschieszen gen Strassburg gethan; wäre ich ein edelmann, so wäre unser streit bald abgethan, da ich aber nur ein bürger bin, so musz ich einen eignen weg nehmen. GÖTTE 19, 151;

ein trefflicher wirt, ein muster bürger und bauern. 40, 260.

vgl. pfalzbürger, pfugbürger, spieszbürger.

3) bürger, civis, auf alle berechtigten unterthanen oder genossen des landes, reiches, staates erstreckt, nach der zuletzt weit über Roms mauern ausgedehnten vorstellung eines civis romanus. in diesem sinne wurde der römische ausdruck längst in bürger verdeutscht und seit dem 16. jh. allgemein hergebracht: stette machet nichts grösser dann der burger redliche thaten und tugenden. Petr. 114°; wie selig seind diejenigen völker, bei welchen die einfältige hillichkeit durch schiedmänner stillet den zwietracht, so under den burgern aufgenossen ist. SCHUPPIUS 771;

noch vor der sonne reiszt die ehreucht ihre knechte  
nach dem verschloznen thor geehrter bürger hin,  
und die verlangte ruh der lang erseufzten nächie  
raubt euch der stäte durst nach nichtigem gewinn.  
HALLERS alpen s. 51;

die selbstständigkeit jedes gliedes eines gemeinen wesens als bürgers. KANT 5, 383; derjenige, welcher das stimmrecht in dieser gesetzgebung hat heisst bürger, citoyen, staatsbürger, nicht stadtbürger, bourgeois. 5, 389;

das jahrhundert  
ist meinem ideal nicht reif. ich lebe  
ein bürger derer, welche kommen werden. SCHILLER 278°;  
hört nicht aber dagegen Ulysses wandernde klugheit  
auf dem markte sich besser, da wo sich der bürger versammelt?  
GÖTTE 1, 337;

weil ich ein bürger bin, der es zu bleiben gedenkt. 15, 46; Schnaps. was gibts, bürger? Märten. ich bin nur ein bauer. Schnaps. wir sind alle bürger. 14, 271; mit dem gefühle eines vaters hatte er auch alle tugenden eines bürgers erworben. 20, 137.

4) bürger für bewohner, incola:

burger des meers, lufts und der erden. WECKERLIN 227;  
was ich als bürger dieser welt gedacht,  
in worte ihres unterihans zu kleiden. SCHILLER 277°;

wasserbürger. BROCKES 1, 33. 7, 97. klippenbürger. 7, 405. zumal üblich sind erdenbürger und weltbürger, civis terrae et mundi. auch monsbürger, himmelsbürger.

5) wie das goth. baurgia civis zum ahd. purgio vas stimmt, setzen auch einige bürger für bürge:

ihr geister jener welt,  
seid zeugen ernstes grimms und bürger treuer schwüre!  
GAVPHIUS 1, 52;

ein burger mag eben die einrede vorwenden, welche der schuldner selbst fürwenden kan. HÖBBERG 3, 1, 20°.

**BÜRGERAUSSCHUSS**, m. delecti cives, RUNDE deutsches priv. recht §. 434: ich komme mit dem bürgerausschuss. GÖTTE 14, 280.

**BÜRGERBEWAFFNUNG**, f. cives armati: lässt die soldaten abziehen, übergibt die sicherheitsorge einer bürgerbewaffnung. DÄBLM. franz. revol. 189.

**BÜRGERBRIEF**, m. ausgefertigte urkunde über die aufnahme in die bürgerschaft.

**BÜRGERBUCH**, n. album, bürgerrolle: FRISCHLIN nomencl. 393; diese aber wie jene waren berechtigt nach Rom zu ziehen und sich in das bürgerbuch einschreiben zu lassen. NIXBUHR 3, 620.

**BÜRGERDIRNE**, f. tugend einer verwahrlosten bürgerdirne. SCHILLER 205°.

**BÜRGEREI**, f. cives, bürgerschaft, einwohnerschaft:

verzeuch, der himmel hat geföhrt dir geboren  
und neue bürgerei dem himmel. GAVPHIUS 1, 518.

in der hannoverschen marsch allen landes öfter vorkommende bezeichnung, z. b. das in der Steinkirchener bürgerei belegene wohnwesen.

**BÜRGEREID**, m.

**BÜRGERFEIND**, m. hominibus plebejis infestus: bürger- und hausmannsfeind. ANDRÉ busspos. H 2°.

**BÜRGERFEST**, n.

**BÜRGERFREUND**, m. popularis.

**BÜRGERGABE**, *f. pars quae civibus obigit in nemore.*

**BÜRGERGEHORSAM**, *m. obsequium a civibus praestandum*, auch ein gefängnis für bürger: der schultheisz kann die widerspenstigen in bürgergehorsam bringen lassen. *denkschr. des freih. vom Stein* 51.

**BÜRGERGELD**, *n.*, für das bürgerrecht zu erlegendes.

**BÜRGERGEMEINSCHAFT**, *f. communio civium.*

**BÜRGERGESCHLECHT**, *n. familia plebeja.*

**BÜRGERGESCHREI**, *n. clamor concionalis.* STIELER 1932.

**BÜRGERGEWERBE**, *n. quaestus plebejus*:

er ernährt uns alle, und heil dem bürger des kleinen städtchens, welcher ländlich gewerb mit bürgergewerb paart. *GÖTTE 40, 278.*

**BÜRGERGLOCKE**, *f. campana cives convocans.*

**BÜRGERGLÜCK**, *n. felicitas civium, glück der staatsbürger*:

bürgerglück wird dann versöhnt mit fürstengröße wandeln. *SCHILLER 279.*

**BÜRGERGOLD**, *n. divitiarum plebis*:

was seinen stolz ein wenig niederschlug, war, oft den werth von bürgergold zu fühlen. *GÖTTE 2, 169.*

**BÜRGERGROB**, *n. bürgerpack*:

vornehm wirst du, euer gnaden! kommt das bürgergrob zu schaden, hältst du mit dem edelmann. *CRANISSO 122.*

**BÜRGERHAFT**, *plebejus.*

**BÜRGERHAUPTMANN**, *m.*

**BÜRGERHAUS**, *n. domus privata*; sonst aber auch *curia.*

**BÜRGERIN**, *f. civis f.*, verschieden von bürgerfrau:

und lasset allermenniglich bedeuten, burgerin und burgerin und edelleuten. *fastn. 761, 8*; ich bin nicht dieses reiches bürgerin, bin eine freie königin des auslands. *SCHILLER 412*; wollt ihr als eure bürgerin mich schützen? *552.*

**BÜRGERISCH**, *civilis, plebejus*: burgerisch oder stetisch. *voc. 1482 e2*; burgerische kunst oder kundigkeit, *politica*, burgerischer, *politicus*, burgerische gesetz oder ordnung, *politia*. *dasselbst*; nach diesen worten ieglichem herren zwei seiden schauben mit fehen unterzogen schenkt und gab, die nicht nach bürgerischen sitten, oder kaufleuten, sonder ein ieglichen grossen fürsten ehrlich zu tragen gewesen weren. *Bocc. 2, 212*; dann ihrer sind zweierlei, edel und unedel, auch burgerisch. *PARACELUS 1, 1066*; es ist besser bürgerisch friede als bürgerischer krieg. *GARTNER dict. prov. 83*. auch im gegensatz zu peinlich: es zieht in ein peinlich klag, und ist nit burgerisch. *heute sagt man dafür bürgerlich.*

**BÜRGERKRANZ**, *m. corona civica*:

der bürgerkranz auf meinem haupt. *GÖTTE 11, 248.*

**BÜRGERKRIEG**, *m. bellum civile*:

doch wuste sie aus diesen engen handen den arm zu strecken in die welt, die fackel des bürgerkrieges in das reich zu schleudern. *SCHILLER 406*.

**BÜRGERKRONE**, *f. corona civica.*

**BÜRGERLEBEN**, *n. vita plebeja.* *SCHILLER 318*.

**BÜRGERLICH**, in verschiedner bedeutung,

1) *plebejus*, gegensatz zu edel und adellich:

ein sprössling eigennütziger ehe, der, stolz und steif und bürgerlich, im schmausen keinem fürsten wich. *HAGEDORN 2, 67*;

was mich am meisten neckt, sind die fatalen bürgerlichen verhältnisse. *GÖTTE 16, 96*; und so darf ich denn wol auch in scherz und ernst einer bürgerlichen hochzeit gedenken, die auf dem schieszhause gefeiert wurde. *32, 182*; ein bürgerlicher tisch (*hausmannskost*). *an Schiller 900*; wo eine cavaliersgnade einspricht, kommt mein bürgerliches vergnügen in gar keine rechnung. *SCHILLER 182*; einer adelichen familie bürgerliches blut einimpfen. *KLINGEN 1, 469*; ein bürgerlicher waschtag, d. h. der tag an welchem in bürgerlichen familien gewaschen wird. *J. P. herbstbl. 3, 195*; bürgerliche spieszbürger. *3, 170*; bürgerliche nahrung, bürgerliches gewerb, bürgerliche lasten und freheiten. ein bürgerlicher heisst einer aus bürgerlichem stande, bürgerlicher abkunft; die bürgerlichen. *GÖTTE 8, 34*; ein bürgerliches schauspiel, das aus dem bürgerleben entnommen ist.

2) *civilis, civicus, communis*: das bürgerliche recht, *jus civile*, der bürgerliche tag, *dies civilis*, ein bürgerlicher krieg, *bellum civile*:

wil nach den bürgerlichen kriegern auf Siwards trübem mordplate siegen. *CATPHEUS 1, 209*;

weil er durch tück und list und bürgerliches morden in seiner göttenschar ein würdig mitglied worden? *J. E. SCHNEIDER 1, 327*;

bürgerliche krankheiten zu vertreiben geschickt. *SCHUPPIUS 747*; was in den bürgerlichen geschäften das erste sei? *754*; dem naturzustande ist der bürgerliche entgegengesetzt. *KANT 5, 44*; die bürgerliche gesellschaft, *der staat*; ein leben fortzusetzen, das ihm die verhältnisse der bürgerlichen welt nicht gestatteten. *GÖTTE 19, 128*; o der seltsamen anforderungen der bürgerlichen gesellschaft. *20, 137*; es fehlte mitten in der bürgerlichen ruhe und sicherheit nicht an grässlichen auftritten. *24, 237*; das bürgerliche leben selbst. *24, 230*; ist denn das bürgerliche leben so viel werth, oder verschlingen die bedürfnisse des tags den menschen so ganz, dasz er jede schöne forderung von sich ablehnen soll? *26, 27*.

3) bürgerlich, *civilis*, steht zuweilen dem peinlichen, geistlichen und soldatischen entgegen: bürgerliche gerichtbarkeit, bürgerliche strafe, bürgerliche händel; bürgerliche ehe gegenüber der priesterlichen einsegnung; unter dem siegel der beicht, nicht zwar der priesterlichen, sondern der bürgerlichen. *SCHUPPIUS 756*; der gefangne wurde von den soldaten ausgeliefert und in ein bürgerliches gefängnis gebracht; bürgerliche baukunst, im gegensatz zur kriegsbaukunst.

**BÜRGERLICH**, *adv.* 1) bürgerlich leben, *sparsam, bescheiden, ehrbar*; sich bürgerlich kleiden: man iszt in dem gasthaus bürgerlich; bürgerlichbehäbig.

wie ein weichherzger vater, was sich gern hat und liebt, fein bürgerlich zusammen geben. *SCHILLER 377*.

2) bürgerlich, *civiliter*, in der bürgerlich gesetzlichen frist. *KANTS rechtslehre (1798) s. 168*. auch im sinn von hüflich: das sich die einwohner dermassen burgerlich und freundlich vertragen, das sie alle ding unter sich gemein halten. *FISCHART ehz. 25*.

3) bürgerlich strafen, *nicht peinlich*: wo aber jemand bei tag essend frucht nem und damit durch wegtragen derselben mit grossen geuerlichen schaden thet, der ist nach gelegenheit der personen und der sache burgerlich zu strafen. *HGO. 167*.

**BÜRGERLICHKEIT**, *f.* die zweckmässigste thätigkeit in fabricationen mancher art, noch eine alte seit jahrhundertern bewährte bürgerlichkeit, die sich ohne policei, in vortrefflichem fleisch, bier und brot, besonders auch in den unschätzbarsten kaffeebrüthen zu tage legt, machten mir sehr viel freude. *GÖTTE an Knebel 593*; ob es denn nicht möglich sei, eine art von bürgeradel oder eine begründete bürgerlichkeit zu stiften. *TIECK ges. nov. 3, 253*.

**BÜRGERLUST**, *f. dies civium festus, jocunditas*: der edelmann bezalt und hett einmal sein burgerlust gehabt. *FAHY garleng. cap. 66*; daheim hocken und ums haus herum die zähne trocken ist ihre (*der mutter*) burgerlust. *GOTTFELD schuldenb. 75*. vgl. *SCHWELLER 2, 510*.

**BÜRGERMÄDCHEN**, *n. puella non generosa stirpe orta*: ob er in dem gestrigen umgange mit den bürgermädchens vielleicht mehr vergnügen gefunden hätte als bei der hiesigen gesellschaft? *irrg. der liebe 402*; einem jungen von adel kostet es wenig, einem bürgermädchen, das noch so ziemlich gebildet ist, schmeicheleien vorzusagen. *RABENER 3, 161*;

zur unzeit stellen sich die bürgermädchen blöde, kein fräulein zielt sich so. *ZACHARIA.*

**BURGERMEISTER**, *m. consul, statt des alteren und besseren burgermeister, doch im 16 jh. überall eingerissen*: *DASTV. 41. 311*. *MAALER 83*. *HENISCH 585, 14*;

hie wil man niemant nit verschmeihen und wil getreulich in sein sache sehen, die sol er ein burgermeister erzein. *fastn. 746, 9*; herr der burgermeister, nun hört mein sache. *746, 14*; herr der bürgermeister, ich dank euch allen. *750, 14*;

wer das nicht ein frevel, so dick du kaufest oder was du thetest, und woltest allwegen ein burgermeister darzu ziehen. *KEISER s. d. m. 21*; nim Micha und lasz in bleiben bei Amon dem burgermeister. *1 kön. 22, 26*; burgmagister, burgermeister. *Garg. 140*; Tullius Cicero römischer burgermeister. *SCHUPPIUS 541*; zum bürgermeister seiner vaterstadt erhoben. *GÖTTE 13, 24* (*wenn kein druckf., da burgermeisterin 15, 14 vorausgeht*). einmal bürgermeister, allzeit burgermeister.

burgermeister steht auch für das kämmerchen, frau meiern, mhd. sprächhūs, mlat. privata, vgl. die böse frau. *1683 s. 64* und MENANTZS allerneuste art zur poesie s. 8.



**BÜRGERMEISTERAMT**, *n. consulatus*: Cicero, aus den eipennigen, geringes reuterstands geboren ist durch treffliche künste und ehr bis zum burgermeisteramt kommen. *Petr.* 115; zeit seines burgermeisteramts. *Schuppius* 406; er sagt uns, dasz Navius unter dem burgermeisteramte des Cethegus gestorben sei. *Lessing* 3, 6.

**BÜRGERMEISTEREI**, *f. aml oder amtsbezirk*: die burgermeistereien, welche hin und wieder aus zwei oder drei kirchspielen bestehen. *denkschr. des fr. von Stein* 65.

**BÜRGERMEISTERLICH**: burgermeister sollen burgermeisterliche gedanken haben. *Schuppius* 181.

**BÜRGERMEISTERSTELLE**, *f.*

**BÜRGERMEISTERWÜRDE**, *f.*

**BÜRGERN**, *civem recipere*, einbürgern: es soll keiner, der in städten gebürt ist, zum thurnier zugelassen werden, er hab dann sein burgerschaft zuvor aufgesagt. *Philand.* 2, 409.

**BÜRGERNAHRUNGSGRAUS**, *m.*

ich suchte mir so eine hauptstadt aus,  
im kerne bürgernahrungsgraus. *Görke* 41, 255.

**BÜRGERPACK**, *m. colluvies plebejae*, bürgergrob.

**BÜRGERPFLICHT**, *f. officium civile*.

**BÜRGERRAT**, *m. magistratus urbis*.

**BÜRGERRECHT**, *n. civilis*: das burgerrecht erhalten, *civitate donari*; das burgerrecht erteilen, entziehen; freie aus fremden orten, mit denen burgerrecht oder landrecht bestand, (wurden) zur gemeinde angenommen. *Niebuhr* 1, 447.

**BÜRGERROLLE**, *f. was bücherbuch*: dessen namen in den bücherrollen eingeschrieben stand. *Niebuhr* 2, 459.

**BÜRGERSCHAFT**, *f. 1) plebs*: die bürgerschaft widersetzt sich den eingriffen des adels; jedem abgeordneten aus dem ritterstand sollen zwei aus der bürgerschaft beigeordnet werden.

2) *civitas*, *bürgerrecht*: dasz ich die poetischen, lateinischen namen behalten, geschieht darum, dasz jene schon bürgerschaft bei den Deutschen gewonnen und gar geläufig. *Logau* vorr. s. 2;

latein hat keinen sitz noch land, wie andre zungen,  
ihm ist die bürgerschaft durch alle welt gelungen.  
2, zug. 40;

eine berufung zur bürgerschaft im göttlichen staate. *Kant* 6, 320. *Niebuhr* 1, 446. 467 setzt aber in römischen sinn den *populus*, die bürgerschaft der *plebs*, der gemeinde entgegen.

3) *ungewöhnlich für regierung, herrschaft, staatseinrichtung*: des redlichen Trajans gerechte bürgerschaft. *Flörke* 34; (wenn) gleichsam alle welt zertrümmert undergeht, so ist man doch gewis, dasz gottes wort besteht, dasz seine burgerschaft und statt musz lustig bleiben. *Rompler* 30.

**BÜRGERSCHAFTSLOS**, *civialis expers*: die eigentliche stärke des staats (war in Rom) zusammengesetzt aus den anderwärts bürgerschaftslosen. *Fichte staatsl.* 158.

**BÜRGERSCHAU**, *f. lustrum*: und wurde solches eine vollendete bürgerschaw genannt. *Livius Strasz.* 1598. 41. *vgl. heerschau*.

**BÜRGERSCHULE**, *f. schola civica*.

**BÜRGERSFRAU**, *f. uxor civis*.

**BÜRGERINN**, *m. animus civis reip. studiosi*:

denn du hast mit wenig worten  
ausgesprochen, was die städte  
bauet, was die staaten gründet:  
bürgerinn, wozu natur uns  
eingepflanzt so lust als kräfte. *Görke* 11, 263

alles jedoch zusammengekommen, musz man ihm (*Gleim*) den eigentlichsten bürgersinn in jedem betracht zugestehen. 31, 243; so lange ich keinen bürgersinn, keine bürgertugend, keine strenge sehe. *Niebuhrs leben* 2, 318.

**BÜRGERSKIND**, *n.* er hat durch seine eitle thorheit bemittelte bürgerskinder zu armen edelleuten gemacht. *Ranke* 4, 263.

**BÜRGERSLUTE**, *pl. homines plebei*: es gehört sich aber nicht für bürgerslute, ich bin fünfzig jahr in ehren alt geworden, hab keinen ball gesehn und leb doch noch. *Wagners kindermörderin* 25;

ich seh wahrhaftig schon die zeit,  
dasz alle brave bürgerslute,  
wie von einer angesteckten leichen,  
von dir, du moize, seltsam weichen. *Görke* 12, 197.

**BÜRGERSMÄDCHEN**, *n. richtiger als bürgermädchen*, doch gelten auch bauermädchen und bauersmädchen nebeneinander.

**BÜRGERSMANN**, *m. homo plebejus*, gegensatz von adelsmann und bauersmann. drauf ist ein geringer, doch from-

mer bürgersmann, mit namen Piasus, zum regiment erhoben worden. *Michälius* 2, 170;

was hasset doch den edelmann der bürgersmann so viel!  
er neidet das, was er nicht ist, und gerne werden wil.  
*Losau* 1, 10, 14;

ein schlechter, geringer bürgersmann. *Schiller* 210°.

**BÜRGERSPRACHE**, *f. conventus civium*. *Haltaus* 199.

**BÜRGERSSOHN**, *m.*

sie sind ein alter kavalier,  
ich nur ein bürgerssohn. *Görke* 3, 406.

**BÜRGERSTAND**, *m. plebs, cives*.

**BÜRGERSTEIG**, *m. semita civibus constituta*, *fusssteig*, *nd. folbank*, *s. bürgerstrasse*.

**BÜRGERSTOCHTER**, *f. eins burgers tochter*. *H. Sachs* II. 2, 106°; mit andern bürgerstöchtern. *irrg. der liebe* 404; handwerksweiber, bürgerstöchter sollen die nas davon (vom ballgehn) lassen. *Wagner kinderm.* 23.

**BÜRGERSTOLZ**, *m. jactatio civitatis*, wie adelstolz: wehe der frülein, die im ernste die schüchternheit für einen bürgerstolz ausgibt. *Rabener* 6, 106.

**BÜRGERSTRASSE**, *f. was bürgersteig*:

ei wie wacker wird mirs lassen,  
wenn ich kan gepulzet gehn  
auf den breiten bürgerstrassen.

*Knittels sinnenfr.* 157.

**BÜRGERSTUBE**, *f. versamlungshaus der patrizier*. *Schmid schw. id.* 108.

**BÜRGERTHUM**, *n. civitas*: man denke nicht, dasz die erziehung zum bürger einseitig bleibe, wenn nur das rechte bürgerthum gemeint ist. *Fichte staatsl.* 33; im alterthum war von der menschheit gar nicht, sondern nur vom bürgerthume die rede. 158; die menschheit sondert sich ab vom bürgerthume, um mit absoluter freiheit sich zur moralität zu erheben. *naturr.* 2, 21; er meldet *Aricia*, *Nomentum* und *Pedum* hätten in gleicher weise wie *Lanuvium* das bürgerthum empfangen. *Niebuhr* 3, 163.

**BÜRGERTISCH**, *m. mensa quotidiana*, ein bürgerlicher tisch, auf dem keine feine speisen stehn.

**BÜRGERTRACHT**, *f. vestitus civilis*:

selbst gesponnen, selbst gemacht,  
rein dabei ist bürgertracht.

**BÜRGERTUGEND**, *f. virtus civilis*: bürgertugend sitzt nur auf euren zungen. *Klinger* 3, 338.

**BÜRGERVERSAMMLUNG**, *f. Dahle. fr. rev.* 163.

**BÜRGERVERSTAND**, *m.* der gute, gesunde menschen- und bürgerverstand. *Herder* 1, 119.

**BÜRGERVERTRAG**, *m. contrat social*. *Fichte naturr.* 183.

**BÜRGERWACHE**, *f. excubiae civium*.

**BÜRGERWACHT**, *f. dasselbe*: geb einer acht, wenn die bürgerwacht vors thor austrückt. *Fr. Müller* 2, 78.

**BÜRGERWEHR**, *f. bewafnete bürgermannschaft*.

**BÜRGERWEIB**, *n. femina plebeja*, verschieden von bürgersfrau: hat die königin doch nichts  
vornus vor dem gemeinen bürgerweibe. *Schiller* 416°.

**BÜRGERWELT**, *f. einem bündnis entsagen*, das die fugen der bürgerwelt aus einander treiben würde. *Schiller* 198°.

**BÜRGERWESEN**, *n.* wo das althergebrachte Straszburger bürgerwesen sich gegen neuern den einfluss noch einigermaßen derb und zähe bewahren konnte. *Görke* 45, 167; ebensmäßig hat das alte bürgerwesen wenigstens in der administration des städteigenthums sich noch erhalten. 45, 187.

**BÜRGERZUCHT**, *f. civilis disciplina*.

**BÜRGERZWIST**, *m. discordia civium*.

**BURGFESTE**, *f. arz*, dann aber *servitium ad arcem munendam praestandum*: *weisth.* 3, 237. 240. 249. 314. *vgl. Frisch* 1, 155°.

**BURGFESTHANDDIENSTTAG**, *m.* der einwohner leistet jährlich vier burgfesthanddiensttage. *Rüling beschr. von Nordheim* 312.

**BURGFESTUNG**, *f. munitio arcis*. *voc.* 1482 c2°, *ags. burgfäst*.

**BURGFLECKE**, *m. vicus arcis*.

**BURGFRAU**, *f. arcis domina*.

**BURGFRAÜLEIN**, *n. virgo nobilis arcis incola*.

**BURGFREIHEIT**, *f. pagus arcis*, gerichtbezirk der burg.

**BURGFRIEDE**, *m. castris pax*.

1) galt für heilig und unverletzlich, wer ihn brach, fiel in schwere strafe: welcher Santselten hat euch ewer sinne also beraubt, also frech und kühne gemacht, dasz ihr da kommet in den burgfrieden und denselbigen brechet? *Philand.* 2, 509;

er behandelte diese that als das grösste verbrechen, qualifizierte sie zu einem beleidigten burgfrieden. GÖTTE 18, 297; dass der burgfriede vor des herzogs quartier nicht verletzt werden dürfe. 30, 318; es ist hier mein recht, beleidigter burgfrieden. FA. MÜLLER 3, 172.

2) bezeichnet auch das um die burg liegende gebiet, binnen welchem, wie in der burg selbst, der friede gehalten werden musste, die weisthümer geben seine grenze an, s. b. 2, 707. es heisst, den burgfriede machen. 3, 518; in den burgfrieden liefern. 2, 168; zu dem burgfriede zu rechte furen. 3, 363.

3) scheint einigemal mit bergfriede, *propugnaculum* (I, 1511) zu tauschen: holz hauen, so viel sie es zu ihrem burgfried bedurften. weisth. 3, 388. vgl. FAISCH 1, 155.

BURGFRIEDENSBRUCH, m. *violatio pacis castrensis*.

BURGGERECHTIGKEIT, f.

BURGGERICHT, n.

BURGGRABE, m. *fossa cingens castrum*.

BURGGRAF, m. *comes castrensis*, mlat. *burggravius*, mhd. *burggrāve*, böhm. *purkrabě*, poln. *burgabia*: der burggrāve von der stat. PARZ. 20, 19; der burggrāve von Béavise. 380, 27; dort sollst du wohnen, sollst der erde herrschen.

Prom. ihr burggraf sein und ihren himmel schützen? GÖTTE 33, 246.

ehemals ein vornehmer amt, wie der burggrafen von Nürnberg, heute zum aufseher und verwalter eines schlosses, kastellon herabgesunken: ein burggrāve ist auf den ackerbau bestellt, muss auf das ackern, einern und einführen wol bedacht sein und mit seiner gegenwart alle arbeit antreiben und befördern helfen. HORNBERG 1, 151.

BURGGRAFIN, f.

BURGGRAFICH.

BURGGRAFSCHAFT, f.

BURGGRAFTHUM, n. *voc.* 1482 c 2.

BURGHAUPTMANN, m. *praefectus arcis*.

BURGHERR, m. *dominus arcis*.

BURGHIRSCH, m. *cervus montanus*, für birghirsch, im gegensatz zu aubirsch.

BURGHOF, m. *aula palatina*.

BURGHUT, f. *custodia arcis*, dann was burgfriede und dessen bezirk: purghute oder gepewe unter den vesten, *suburbana*. *voc.* 1482 aa 2; und hatte an Humerode burghude und insens nicht virbrochin. LANDAU ritterg. 112. 114.

BURGIG, siehe hundertburgig.

BÜRGIG, *montuosus*, für birgig: nun stoszen beide Arabien, das ist die bürgig Arabia und die wüste Arabia an Judeam. buchlin das Petrus gen Rom nicht kommen o. j. u. o. fi; gegen undergang bürgig, in mitten sandig. FRANK weltb. 6. s. bürgisch.

BÜRGIN, f. *vas f.*

ein würdiges gemahl sei durch dein süssee band die bürgin fester treu, der eintracht sichres pfand.

J. E. SCHLICKEL 4, 49;

und meine bürgin, königin,

SCHILLER 295.

BÜRGISCH, *montanus*, für birgisch: die bürgischen einwohner nieszen eicheln. FRANK weltb. 70; an bürgischen enden zu schlagen. Tacius bei Fronsp. 3, 238.

BÜRGKALB, n. *porcellus*, siehe bürgel: ein gutes faistes bürgkalb stechen lassen. Kalsiporus S 6.

BURGGKELLER, m. *cella oppidana*, stadtkeller.

BURGGKORN, n. *weisth.* 2, 653.

BURGLEHEN, n. *feudum castrense*. MONKE zeitschr. 3, 407 (a. 1359). *weisth.* 3, 171 (a. 1575).

BURGLEUTE, pl. zu burgmann. den burklüten und der stat zu Openheim. CONN. v. WEINER. 81.

BÜRGLICH, *fidejussorius*: bürgliche einreden, rechtswolthaten.

BURGMANN, m. *castrensis*.

BURGMANNSCHAFT, f.

BURGMASZ, n. *modus frumentarius, qui in castris valet*. *weisth.* 2, 209.

BURGPFAFFE, m.

BURGRECHT, n. *jus castrense*:

die gebären alle vri, swes ir guot ze rehte si, si sitzen uf burcrechte. HELLER. 8, 157; dd hiet von mir burcreht die wil du bist gewesen knecht, des wil ich mich verziehen, dir ze lehen liden. 8, 240;

burgrecht erkaufen, erlösen. KRISNA. sch. der pen. 2<sup>a</sup>; dass die spätern burgrechte nichts anders waren als verbündnisse, ist gegründet, aber dass pfahlbürgerschaft aus burgrecht hervorging, steht aus deutschen urkunden fest. NIKSUNA 2, 88.

BURGRICHTER, m. *judeus castrensis*.

BURGSÄNGER, m.

BURGSÄNGEREI, f. ob solche (musikalien) in der burgsängerei vorhanden wären. PHILAND. 2, 120.

BÜRGSCHAFT, f. *sponsio, fidejussio*: bürgschaft stellen, leisten, angeloben, auf sich nehmen: mein herr vater, wie landkundig, sich in bürgschaft vor i. gn. hoch vertieft hat. SCHWEINICHEN 1, 61;

auf meine bürgschaft schied er freudiger von hinnen. SCHILLER 308.

BÜRGSCHEIN, m. *verbürgungsurkunde*.

BURGSCHWEIN, n. *porcus*. *weisth.* 2, 31. siehe borg.

BURGSITZ, n. *sedes in arce*.

BURGSTALL, m. und n. *locus arcis*, belegenheit der burg, burghügel, auch burg selbst:

vill guot was der burcstal, so was er zwelf huoben wit. er was ein sinweller stein, da niender hübel ane schein, eben sam er were gedran. ER. 7833; zwischen der Elbe und dem mer sieht niender beger burcstal. BÜ. 13330;

daz burcstal ze Tegervelt. NEUGART n. 1000 (a. 1289); Rör daz burgstal und Bissingen daz dorf. mon. Zoller. n. 294 (a. 1342); unser wisa und ekker und riutina, die ze Rör an daz burgstal stögent. n. 299 (a. 1343); das schlosz mit seinem burgstal graben wigern acker matten reben holz wunn weid trib und trat. GESZLER reth. 39. mit diesem burstal, entstellt borstel, hostel sind viele ortsnamen zusammengesetzt, vgl. auch FA. von LEBER ritterburgen. Wien 1844 s. 199. weidmännisch bezeichnet burgstall rundgewölbe erde in der fährte des wildes, namentlich des hirsches, vgl. weidspr. 195, wo sieben zeichen unterschieden werden: zwang, ballen, burgstall, fidelein, schlus, bürzel und einschlag. siehe auch BECHER 41 und bürgel.

BURGSTRASZE, f. *latrina, cloaca, privetq.* *voc.* 1482 c 2.

BURGSTUBE, f. *gesindestube auf adelichen hüfen*.

BURGUNDER, m. *vinum burgundicum*, Burgunderwein.

BURGVERRIES, n. *carcer subterraneus in arce*, das sich unter der erde verliert, auch bloss verlies (SCHM. 2, 500), gebildet wie steinverlies, grube, abgrund; weinverlies, tiefer keller. die schreibung verlies ist fehlerhaft:

zu ihm hinab ins öde burgverlies dringt keines freundes trost. SCHILLER 542;

figürlich, das übermauerte burgverlies der ehe. J. P. FIZL. 27.

BURGVOGT, m. *advocatus castri*:

bald heisset uns den burgvoigt her. AYER 404.

BURGWACHE, BURGWACHT, f. *weisth.* 2, 660.

BURGWARTE, f. *specula arcis*.

BURGWEG, m. da gieng es langsam durch den schmalen burgweg hinauf. ARNIM kronenw. 1, 398.

BURGWERK, n. *weisth.* 3, 759.

BURGWANG, m. was burgfriede. PHIL. 2, 134. 138.

BURGWINGER, m.

BURKART, m. *atriplex hortensis*, gartenmelde: milten sind zweierlei, zam und wild, die zamen nennet man milten oder molten oder burckart. die wilde nennet man scheiszmilten, ackermilten, wilde molten, *atriplex silvestris*. LONICERUS 221.

BURKART, m. das sind die ire händ in ein handschuch stoszen und henkens in ein hinden an den hals und sprechen, sie haben sanct Antonien busz, oder ein ander busz eins heiligen, und doch nicht ist, und betrogen die leut damit. das heisset auf dem Burkart gangen. exp. in truphis cap. 27. vgl. GENGENBACH 365.

BURLABAUS, m. *nomen bombardae tonantis*:

die erst püchsen wil ich nennen, heisset man den purlapaus, tet die majr zerstossen, prach züm andern ort aus. UHLAND 460. KÖRNER 118; burlebus und burlebaus! ganz Sunigau rief die kuo heraus.

haus scheint entweder hausch oder hanz, knall, und burla imperatis von burlen, sich heben. vgl. hurlibaus. nach SCHMID schwäb. wb. soll burlehaus auch ein schnappsack von haarich-tem leder sein, s. das folgende.

BÜRLEIN, n. was bürde, bündel, last:

sie hat ein bürlein, sam wol sie wandern. H. SACHS III. 3, 18;

er mäht ihr manches bürlein gras. bauernstandes lasterpr. 180; schwäbisch, das bürli, sowol mela foeni minor in pratibus, als orbiculus panis elevator.

**BURLÉN, PURLEN**, ein von dem folgenden burren weiter geleitetes verbum, dessen bedeutung wie schreibung schwankt, man sagt kartoffeln aus der erde burlen, 'heben'; der alte mann burlt auf dem hofe herum; ein lässiger, ungeschickter burlt und burlt und es wird nichts; hat doch Eulenspiegel seine grossmutter mit der mistgrepe gepurrt, geneckt; die pferde anpurlen, mit der peitsche antreiben; etwas aufpurlen. vgl. PRÜBLES harzsagen 163.

**BURR**, was br, brr! (sp. 291): wenn die pferde in vollem rennen waren, so durfte er nur machen burr! und auf einmal standen sie wie mauern. LESSING 1, 546;

burr! rief er nur, da stand das ros. GÖKING 2, 201.

es ist aber auch ausruf des schauders oder heftiger empfindung: purr purr! wie heisst das hitzige winterlied? FR. MÜLLER 1, 313. in allen fallen scheint es herleitbar aus dem imp. buri! hebe, rühre, der dem pferd auch halt gebietet, vgl. schuk schuk! schu schu! interj. agentis und aves abigentis, s. bürren und burren.

**BURRE**, f. gnaphalium, wollkraut. MAALER hat 88' die burren, tomentum, DASYPODIUS 87". 247". 311' burre gnaphalon, schärwoll, tomentum; SERRANUS K4' burre gnapholon, scherwoll. fehlt bei NEMICH. wenn die benennung davon herrührt, dass man mit diesem kraut polsterte, kissen stopfte, so kann sie zum folgenden burren, heben genommen werden.

**BURREN, PURREN**, ein in form und bedeutung schwieriges verbum. man sollte es zunächst dem sp. 534 behandeln bürren gleichstellen, da schon im ahd. purran (GRAFF 3, 164) aus RI sich RR entwickelte, umgedreht auch nhd. bürren neben burren erscheint. der sinn von ruere, ferri, excitari, stürmen, toben entspricht dem des lat. furere, sl. bauriti.

1) furere, fremere, strepere: es burrt schreckbar, der sturmwind heult entsetzlich. SCHW. 1, 193, was ganz zu dem sl. bourja (sp. 534), altn. hyrr stimmt. vom dumpfen laut der taube: die ringeltaube hat ein langes geheule, die turteltaube burret nur. TÄNZER jagdgeh. 3, 91'; vom rauschen und murmeln des wassers:

ich bin der lebendige bronnen,  
pur, pur, pur,  
ich habe wasser gewonnen,  
im winter und im sommer,  
purre, purre, purre. GRYPHIUS 742,

wo pur, purre heissen kann ich murme, oder eine interj. bilden; von mürrischen, brummen, lobenden menschen: hiemit fare hin, lieber neidhard, und so du viel purrest und schnurrest, so gedenk, es sind etliche, die geben nichts dorumb. LUTHER 1, 219'; wenn man ein wenig zu viel lachet und über die schnur feret, so schnurren und purren sie. 4, 128'; (die werkheiligen) urteilen jederman, schnurren und purren, sobald man inen nicht recht thut. 4, 141';

sag abor, warumb gabst dem alten  
fluchenden wirt, der nichts denn müren  
thet im haus hin und wider bürren,  
solch kostliche schewren (schale) von gold?

II. SACHS III. 1, 239,

wo müren murren, bürren brummen ist; nun stumpf, kumpf, rumpf und stumpf, thut die augen auf und die hend zu, speit fornen fewr und scheiszt hinten aus funken, schnurrt, murr und burrt, wie dort der heiden hauf. Garg. 227', mit bezug auf ps. 2, 1 warumb toben die heiden? wie in der folgenden stelle:

was schnurrt und burrt der heiden schwarme wüß!  
MELISSUS ps. A3';

er puret und schnurrt den ganzen tag, dies tolos grunniendo consumit. STICKLER 1466. Zugleich aber drückt dieses burren oder purren ein mottes fliegen und flattern aus: der käfer burrt ab, burrt weg, burrt dahin; der schmetterling burrt von der blume auf; der taubenzüchter lässt die jungen tauben burren, treibt sie sich im fluge zu versuchen. PRÜBLES harzsagen 264, was an dem ausruf burr erinnert, sich erheben und rauschen scheinen hier natürlich verbunden.

2) man könnte glauben, wie burren zusammensteht mit schnurren und murren, dass es schallnachahmende verba seien, in deren reihe noch andere gehören, burren, pfurten (STALDER 1, 166), pfurren, surren. der hund knurrt, die katze schnurrt, der käfer surrt und burrt, das spinrad burrt und burrt, taube, schmetterling, fliege burren:

II.

nach manchen ferten snurren  
min Herz (als jagdhund) alda begunde,  
widersucken, phurren  
ich eg mit dem seile faste kunde. HADAMAR 55;  
schön aber schön, din snurren  
mag müediu bein wol machen. 89;  
man mag eg auch versnurren  
An alleg widerbringen,  
sein und se snelleg burren  
müz man mit fügen an die mäge dinge. 496;  
d'röda ham burrt  
und da haspel had gekracht. STETZHAMER 137,

die räder haben geburrt und der haspel hat geknarrt;  
um an bam burren d'kefa. 113,

um einen baum burren, surren die käfer;

purrt eine flieg ihm an der nase. GÖKING 3, 163,

brummt, surrt. JEROSCHIN (bei PFEIFFER 3, 208) reimt pur. snur (d. i. burr: schnurrt). auf ähnliche weise verhalten sich girren, mitren, schwirren, brummen, hummen, summen u. a. m. doch diese eintreffenden klänge dürfen uns nicht hindern in burren die lebendige wurzel beren, ferre, in brummen die wurzel breimen, fremere zu erkennen. die analogie der laute ist vom sprachgeist zugleich mit der der bedeutungen erreicht worden.

3) einige zumal niederdeutsche schriftsteller setzen transitives purren im sinn von anregen, antreiben, anbrummen, reizen, den wir vorhin schon bei purren wahrnahmen und der sich leicht mit bürren, heben einigt:

doch besser, dass die laune mich allein  
als gar durch mich auch andre purre. GÖKING 1, 168;

denn ich,  
wenn gleich ein krüppel, lasse mich  
von niemand lango purren. 3, 129;  
von mücken wird man dann gepurrt (angesurrt)  
und wälzet sich im bette. Voss 4, 42;  
feder wicht, der stört und purrt,  
wird abgeschnurrt. 6, 24,

wie es auch heisst abgepurrt, abgeburrt. das brom. wb. 3, 379 führt an: dat vüer up purren, das feuer aufschüren; purre mi nig, reize mich nicht; lat mi ungepurret, lass mich ungezerret; umpurten, umrühren. ebenso nhd. porren, antreiben, reizen, nhd. aber porren, ziehen, fahren, reisen, sich aufmachen, sich erheben, schnurren, dahin fahren. HUDDECOOPER op STOKER 2, 399. diese purren, porren scheinen den buchstaben des schweiz. pfurten näher zu liegen, als unserm ahd. purian = nhd. burren, sie müsten denn aus der hd. form entlehnt sein, wie auch in andern fällen, s. b. bei dem worde plündern sp. 169 angenommen wurde.

**BURS, BURSE** und gespreizt **BURSCHE, BURSCHE**, ein in geschlecht und bedeutung schwankendes wort. es stammt aus dem lat. bursa, crumena e corio facta, welchem selbst das gr. βύρσα, corium zum grunde liegt, βύρσα scheint aber für δύρσα gesetzt und dem lat. dorsum gleich von δέρειν schinden, d. i. goth. tairan, ahd. zēran herzuleiten, also dem ags. teors, ahd. zers, penis, cauda, praecipitium naherwandl. an solchen zusammenhang denkt die sprache längst nicht mehr. ein bei GRAFF 3, 206 angeführtes burissa, cassidile scheint aus dem roman. bursa entsprungen und nicht der wurzel bēran zu überweisen.

Dem mlat. bursa sehen wir nun ausser der vorstellung marsupium, crumena auch die von contubernium beiwohnen und es darf wol gefragt werden, ob diese vielleicht in verbindung stehe mit dem uralten symbolischen gebrauch der stierhaut beim schlusse von heergesellschaften, deren ich in der gesch. der d. spr. s. 128 meldung thut. man kann freilich aus dem gemeinschaftlichen beutel auch den begriff einer persönlichen genossenschaft erklären, alle zur bursa gehörigen und aus ihr besoldeten bilden einen verein, der selbst wieder bursa genannt wird.

In solcher bedeutung eines conventikels war das fremde wort burse unserer sprache wahrscheinlich erst durch die universalitäten zugeführt, nicht in der eines beutels (ags. puse, engl. purse) oder sammelplatzes der kaufleute, wofür später börse (sp. 245) angenommen wurde. unser früheres mittelalter kennt den ausdruck burse nirgends, so viel anlass die geistlichen gehabt hätten sich seiner zu bedienen. aus urkunden der hohen schulen von Heidelberg, Cöln, Erfurt, Leipzig muss sich ergeben, ob er noch ins 14. jh. hinaufreicht, oder wo im 15. er zuerst um sich griff; eine Heidelberger stadtordnung von 1465 (MÖNNIG seilschr. 4, 391) gedenkt der bursen als gemeinschaftlicher kosthäuser der studenten, wer erinnert sich nicht aus den epist. obs. vir.

der bursa Kneck und bursa montis? bei PHILAND. 1, 129 stehen artige, wol erst dem 16 oder 17. jh. angehörige verse:

bursa studentorum finitri sub tempore nachit,  
cum sternal leuchtunt, monus quoque scheinet ab himlo,  
gassatim laudent per omnes compita gassas  
cum geigis, cytharis, lautis harpibusque spilentes,  
haujuntque in steinos, quod feurius springet ab illis.  
tunc veniunt wechtri cum splazibus atque reclamant:  
'ite domum, gassit, schlazit jam zweiflus ura!'

in Tübingen hieß das contubernium der studenten bis auf unsere zeit die bursch. DASTYODIUS 41<sup>r</sup> erklärt contubernium ein rotte oder burs kriegsleut, deren gewonlich zehn waren, inde accipitur für ein ietliche gesellschaft oder burs; 311<sup>r</sup> durch alle bursen, manipulatim. ebenso MAALER 83<sup>r</sup> die burs, ein kamer vollen kriegsleut, contubernium; von burs zu burs, von einer rott zu der andern, manipulatim; 321<sup>r</sup> purs von zagen kriegsleuten, manipulus.

Diesen collectivbegriff einer rotte und schar von gesellen oder ihres gelags hatten auch alle schriftsteller des 16 jh. fest und noch manche des 17 befolgen ihn: denn die burse (zu Wittenberg) ist arm und hat nicht, das sie mochte langen verzug erleiden. LUTHERS br. 3, 29; sein gleich gesellen, ringer, springer, die im günstig und anmütig warn, frech, jung, mutwillig leut nam er zu sich, mit verachtung der alten rät in sein bursch und gloch. FRANK chron. 273<sup>r</sup>; zoch do unser purs uf Hall in Sachsen zu. THO. PLATER 20; alle morgen samleten sich ein güte burs von händwerksgesellen, von meistern und allerlei volks bei seim gebranten wein. WICKRAM rollw. 40 (69); der mann mit seiner bursch kam in die stuben. 55 (95); lüd ein güte bursch zü ihm in sein herberg. 65 (114); also gieng es eines mals auch zü in einem kalten winter, da kam ein güte bursch mit einander geritten. 83 (147); und als er so ein güte bursch bei einander findt. 85 (151); die bursch trinkt den wein aus. KALSIORUS F 3<sup>r</sup>;

darnach wir in die bursch gehn. H. SACHS I, 472<sup>r</sup>;

lüg auch, dass ir wein stark und frn  
der bursch flugs aufsteig in das hirn. SCHNITZ grob. H 3<sup>r</sup>;

bis dass die morgenröt her geh,  
so lats zeit, dass die bursch auf steh. Q 4<sup>r</sup>;

und wo du kanst mit groben sachen  
der bursch ein gross gelechter machen. T 2<sup>r</sup>;

geh nicht zu armer bursch zu gost,  
so du ein speis nicht bei dir hast.

GARTNERI dict. proverb. und HANISCH 566;

denn er weisz, das er nur aufs glück  
der zalung halb, aus arger tück,  
von frecher purs dazu bewogn  
sei wider seinen got gezogen. RINGW. I. warh. 23 (20);

so geh ja in der zeit zu haus  
und leck nicht alle neigen aus  
mit loser pursch. 118 (113);

wann sich los bursch zusammen heli,  
sich bös und bös zu hauf gesellt. EYKING 3, 556;

ein wunderliche pursch auserlesen,  
die hat sich draussen sammengeroll. AYERER fastn. sp. 38<sup>r</sup>;

meinstu nicht, ich hab ein auserwählte pursch von zeugen,  
die alle dem zimmerknecht von herzen feind seind, zusam-  
men klaubt? AYERER proc. 2, 6; wolten seine rottgesellen in  
bei sich nicht in der burs leiden. KIRCHHOF wendunm. 109<sup>r</sup>;  
laszt ein eigen fahlein tragen vor solcher edlen burs her.  
mil. disc. 115<sup>r</sup>; was ist in Rom anders dann ein zulauf von  
ketzern und ein rechter herrenmarkt und bursch der pfunden-  
denkrämer? bienenk. 224<sup>r</sup>; hatte ihme vorgenommen, mit des  
feindes schwechern haufen, darinnen nur ohnversuchte knechte  
und eine liederliche bursch war, zu schlagen. SPANGENB. lustg.  
587; also ist diese giftige bursch auch bis auf die letzte  
allhie verspart worden. PHIL. 1, 187; welche geldverschwen-  
dende bursch (der hofescheider) sie (die fürsten) ja den vor-  
nehmsten rätthen an gunst und gnaden gleich halten. 2, 85;  
wir lesen gen. 4, 19 von dem geschlecht des gottlosen La-  
mechs, dass eine ehrbare bursch (saubere gesellschaft) in sei-  
nem haus beisammen gewesen. CAZIDIUS 2, 27; eine jung-  
frauen aus Friesland, welche sieben jahr den Holländern ge-  
dienet und sich so tapfer erzeiget, dass sie unter die adels-  
pursch und beste soldaten ist gerechnet worden. 2, 369; einer  
aus der hofbursch. ALBRECHTS suchabe 51;

dass aber in quartieren

die ritterliche pursch sich pfleget auszuquieren. OPITZ 1, 104;  
kein herr der sollte mich sehn bei den wagen gehn  
und mit der hofepursch vor seine tafele stehn. 1, 140;

von welcher jungen pursch einer sagte. 2, 258;

ihr pursch, jetzt könnt ihr sehn und euer urtheil fällen. 3, 79;

bald als er seinen stein warf unter diesen hauf,  
da rieb die tolle pursch einander selber auf.

BIRKEN o. lorb. h. 78;

da nähret er die nasse burs (der fache)

in schuppen glatt bekleidet,

so stumm, ohn stimmen, ohn discurs

die feuchte reich zerschneidet. SPIN trutzn. 136;

indes die pursch die schüssel gar aufräumen.

SCHNEIDER grob. 30;

zur ander pursch. 35;

und demnach wir unsern proviant aufgesackt hatten, giengen  
wir zu unserer pursch. SIMPL. 1, 242 (bei KELLER s. 363 zu  
unserer bursch); befahl auch meiner bursch, dass jeder sei-  
nen mann gewis nehmen sollte. 1, 274. KELLER s. 411; worüber  
seine eigene bursch, die wir gefangen hatten, mächtig er-  
schracken. 1, 276. KELLER 413; ihre zwo töchter waren unsers  
volks und bei der hofpursch wol bekannt. 2, 130; als ich eine  
gesellschaft bettler unweit der landstrassen antraf, die ein  
feuer angemacht hatten und darumb saszen zu siedend und  
braten, warhaftig eine lustige bursch. 2, 241.

Um aber die im laufe des 17 jh. eintretende änderung der  
form und bedeutung des wortes vollständiger zu begreifen,  
mögen aus ULENHARTS Winkelfelder von 1617 stellen gehoben  
werden, in welchen zu bursch abwechselnd das verbum bald  
im sg. bald im pl. gesellt wird, wie bei begriffen der menge  
unsre sprache von jeher gestallte (gramm. 4, 192—194): die  
ander bursch aber, mit dern (qua) er daselbstn angelanget,  
redeten es ilme aus dem sinn, so gut sie konnten. 212; da  
abgehörte pursch bei einander in ihrem rath versamlet wa-  
ren. 228; was ihme die ganze bursch einhellig zugemutet.  
285; als nun die bursch im besten gespräch waren. 287; die  
ander pursch fahren in ihrem gespräch fort. 288; die bursch  
versamlet sich umb den tisch. 298; jemand under der  
bursch. 304; darob sich die bursch mit wenig entsetzte. 309;  
die ander bursch aber verfügte sich ein jeder an sein ort  
zum tisch. 322; die pfanne, daraus die bursch das kalt mues  
gessen. 340; sobald die bursch dis gehört, liesz die ein die  
löffel, die ander den rost fallen. 346; liesz die übrige bursch  
in das fletz rufen. 346; vgl. die vorhin aus WICKRAM und aus  
SIMPL. 1, 276 beigebrachten stellen. hier sehen wir bursch  
durchgehends noch als sg. f. aufgefasst, indem aber die pl.  
redeten, waren, fahren (samleten, erschracken) daneben er-  
scheinen, was im sprachgebrauch sehr oft der fall sein musste,  
geschah es leicht, dass nun auch bursch für einen pl. = ge-  
sellen zu gelten begann, von dem sich wiederum ein wirklicher  
sg. bursch = gesell setzen lasse. diesen sg. aber, der kein  
collectiv mehr, sondern die einzelheit ausdrückte, nahm man  
männlich an, weil unter den gesellen meistens männer  
verstanden wurden. auf solche weise verdrängte sich das ur-  
sprüngliche f. bursa contubernium in ein m. bursch contuber-  
nalis, dessen pl. bursche mit dem sinn des allen f. bursch  
zusammenfällt. so hat sich aus dem collectiv camerata (DIX 82)  
die vorstellung stubengenoss und aus frauenzimmer, gy-  
naecium unser frauenzimmer femina, doch ohne abänderung  
des geschlechts gebildet, auch steht damit die anwendung von  
blut (sp. 173) und andern wörtern für mensch zu vergleichen.  
es wird sich genauer, als bisher geschehn ist, ermitteln lassen,  
welcher schriftsteller zuerst wagte, bursch als sg. m. zu ver-  
wenden und davon einen pl. burschen zu zeugen, ich habe  
keine älteren beispiele angemerkt, als die folgenden PHILANDERS  
(um 1640), der, wie vorhin erhelle, sonst auch noch das f.  
bursch brauchte: mit ihm giengen etlich junge purschen zur  
burg hinaus. 2, 200; er war ein frisch, jung pursch. 2, 205;  
in den rasenden jungen jahren haben die versoffene purschen  
so viel reguln zum trinken erdacht. 2, 213; einer von den  
jungen purschen, ein frisch wacker kerlichen, hüh ein ande-  
res an. 2, 215; einer von diesen purschen, so sich ausgeträt-  
het hatte. 2, 230; die stelle aus OPITZ 3, 79 ist zweifelhaft. in der  
stelle aus SIMPL. 1, 242 ändert die ausg. von 1713 zu unserer  
pursch in zu unseren purschen, und in RINGWALDS lauderer  
warheit BRODTKORB das von frecher purs in von frechem pursch.  
dass in späteren büchern, z. b. HAPPELS acad. roman von 1690  
neben die academische pursche s. 378. 381. 938 auch die jun-  
gen pursche 353, ein jeder pursch 363 erscheint, kann nicht  
befremden.

Mit diesem bursch, gen. bursches, pl. bursche oder auch  
bursche, gen. burschen, pl. burschen, in welchen allen zu-  
gleich anlautendes P geschrieben wird, ist in unsre sprache  
ein unbeholfenes, zum reim untaugliches wort gedrungen, des-  
sen sie kaum benöthigt war, da ihr junge, knabe, kerl, bube,



diener, knecht, gesell u. a. m. zu gebot stehn. dennoch gewinnt es seine eigne farbe. anfangs von den in engerem band lebenden studenten, soldaten, handwerksgesellen geltend, wird es heute, ohne solche rücksicht, für puer, famulus gebraucht und hat sich auch unter das volk verbreitet. wettlerauschen bauern heisst ein liebhaber der bursch, die geliebte das mensch; bursch bezeichnet wie bube jede ledige mannsperson, auch der bürger sagt: mein bursch ist krank für mein sohn, mein bub. in aller mund ist: ein guter, schöner, flotter, feiner, lustiger bursch, oder ein sauberer, lockerer, liederlicher, naseweiser, ganz wie bub oder kerl. doch klingt bursch gemeiner, gröber als knabe, bube und hat mehr den nebensinn eines dienenden; nur wo es, wie unter studenten, technisch geblieben ist, dauert auch seine ununsüßige bedeutung. andere würde heutzutage der name bursch verletzen, während er vordem ehrte, viele, heisst es in dem vernünftigen studentenleben. Jena 1716 s. 39, haben einen gefallen daran wenn man sie porsche heisst; er ist noch ein junger bursch, er versteht noch nicht besser; ja wenn kein porsche wär. GÖTTER 469; die porsche lachten drein. 553; nur dieses fiel mit alle dem dem guten burschen unbequem. LICHTNER; wie sich die platten bursche freuen. GÖTTER 12, 107;

er ist ein so treuer bursche! 8, 191; und Götze hält sein wort. ein guter bursch, ein heftiger bursch! 14, 262; Angelika mahlt mich auch, daraus wird aber nichts. es ist immer ein hübscher bursche, aber keine spur von mir. 29, 8; das gedicht könne sich nur von seinem pedanten herschreiben, der ein sehr feiner bursche sei. 18, 296; einen prinzen, der, ohngeachtet seiner edeln natur, an der roheit, unschicklichkeit und altherbeut solcher ganz sinnlichen bursche sich ergetzt. 19, 55; es sind fatale bursche in der gesellschaft. 59, 194. in allen diesen stellen könnte auch kerl oder gesell gesagt sein. beleidigend, entehrend klingt das drohwort: warte bursche, ich will dich schon kriegen! und ähnliches.

Man braucht bursch auch von andern dingen: nicht wahr, das sind fette bursche? (er meint die fische, s. SPEER sp. 548). GÖTTE 11, 118. wenn Hamlet den geist, der wie ein maulwurf in der erde wühlt, fellow in cellarage nennt, so wäre dafür bursch im keller der deutsche ausdruck, SCHLEGEL wählte gesell. LOGAU stellt den hunger und durst als bursche auf:

wer durst und hunger hat, pflegt viel nicht zu verzehren,  
dann diese beide porsch ist gerne nur im leeren. 2, 7, 46,

wo bursch noch weiblich steht und das adj. beide im sg. neben sich hat, ein beleg zu 1, 1363. im euphemismus, wie bruder (sp. 420) und sonst auch gast: liesz mich mein hauch auch nicht zufriednen, er kirrete und murrete ohne unterlass und gab dardurch zu verstehen, dasz bursch in ihm vorhanden wären, die in freien luft begehrten. SIMPL. 1, 103.

Viele zusammensetzungen: bauerbursch, beckerbursch, bergbursch, gärtnerbursch, handwerksbursch, hausbursch, hofbursch, jägerbursch, kellerbursch, ladenbursch, laubbursch, lehrbursch, mitbursch, mühlbursch, reitbursch, ruderbursch, schäfferbursch, schliffbursch, schlafbursch, schneiderbursch, stubenbursch, tischbursch, wanderbursch. s. burst.

BURSCHE, f. was bursch, venatio: wie weidmännisch von etlichem weidwerk zu reden, die hölzer werden genannt fürst, wildban, bürsch, gebirg. SEBIZ 567;

auf Amors freier bürsch, berg auf berg ab im land  
herum zu ziehn. WIRLAND 22, 264.

BURSCHEBÜCHSE, f.: der nicht weisz was hetzen oder heizen ist, der seine tag kein feurröhr gesehen, kein bürschbüchs kennt, viel weniger abgeschossen, viel weniger aber einen otter, kranch oder reihel getroffen hat. PHILAND. 2, 147.

BURSCHECHEN, n. puer: bürschen, versprich für dich, was du versprechen willst (de te largitor puer). LESSING 7, 444; er ein munteres bürschen von mittlerer größe. GÖTTE 18, 151; und ein bürschen wie ein hirschen! 57, 164; wenn denn vollends ein zuckersüßes bürschen in der uniform, oder ein baröndchen, des sich gott erbarm! ein mädchen vom mittelstand an solche orte hinführt, so ist zehn gegen eins zu verwetten, dasz er sie nicht wieder nach haus bringt, wie er sie abgeholt hat. WAGNERS kinderm. 28; das bürschen lassets nicht, consuetudo altera natura. STIELER 135.

BURSCHEL, n. dasselbe: er liebte mich als ein resolutes junges bürschel. SIMPL. 2, 125.

BURSCHEN, BURSEN, was burschieren: welche kriegsleute sonst miteinander bursen, finden sich ietzund auch ein labbissen oder trunk zu thun zusammen. KIRCHHOF mil. disc. 116;

porsche sonst mit redlichkeit  
hinzubringen meine zeit. LOGAU 1, 7, 87,

geselle mich zur redlichkeit, wenn das der sinn ist. noch in der Schweiz: sich bursen, versammeln. STALDER 1, 246.

BÜRSCHEN, was burschen.

BÜRSCHENABENTEUER, n. studentenabenteuer. GOTTER 3, 181.

BÜRSCHENGELAG, n. insofern ein pleonasmus, als das alle bursch an sich schon gelag ausdrückte.

BÜRSCHENGEMÄHLDE, n. Paul Bello, ein burschengemälde. 1785.

BÜRSCHENKNECHT, m. bursarius:

ich weisz ein frisch geschlechte,  
das sind die burschenknechte,  
ir orden stiet also:  
sie leben one sorgen  
den abend und den morgen,  
sie sind gar stücklich fro. UNLAND 684.

BÜRSCHENLEBEN, n. vita civium academicorum:

du freies bursenleben,  
ich lob dich für den gral. UNLAND 684;

die studenten waren gar verschiedener art, wie sie das burschenleben zusammenführt und bindet. GÖTTE 23, 108.

BÜRSCHENLIED, n.

BÜRSCHENSCHAFT, f. bursariorum consociatio: burschenschaft ist burschenschaft, sagt Kampz. SIMROCKS spr. 12264.

BÜRSCHENSCHAFTER, m. bursarius.

BÜRSCHENTHUM, n. was burschenschaft.

BÜRSCHENWELT, f.

BÜRSCHGESELL, m. contubernalis, drückte, eh bursch männlich geworden war, dessen persönlichen begriff aus: bursgesell, oder schlecht geschrieben burszgesell, contubernalis. DIASYP. 311. MAALER 83. FRISCHLIN nomencl. 469; desgleichen hat auch Jul. Cesar die liebe und gunst seiner kriegsknecht nirgend anders mit erworben, weder allein dadurch, das er sie nicht kriegsknecht, sonder mitgesellen und burschgesellen hat genent. HÖNIGER narrensch. 170; bursgesellen, gut gesellen, die auf einer herdstat oder feurstat kochend. MAALER 83; bursgesellen sind die, welche, sie gehören sonst unter welch fähnlein oder rotten sie wöllen, sich zusammen gesellen, einer so viel geld legt, als der ander, heissen sie in die burs geschossen, davon sie mit einander zehren, und ihnen kochen lassen oder selbst kochen. ieder unter ihnen trägt eine wochen oder tag das geld (heiszt der bursseckel) und kauft ein, was noth thut, also nach dem ein ander. KIRCHHOF mil. disc. 117; burschgeselle = schulcamerad. HAYNECCIUS drei neue com. 1582 1, 3;

hört ihr Assyrier, hört an ihr pursgesellen.

OPITZ 3, 84. geistl. poem. 81;

mit dem, dasz wir einen unserer purschgesellen, so nicht lange säumen wird anhero zu kommen, ein liedlein wollen singen lassen. HARNISCH 128. vgl. borsgesell.

BÜRSCHIEREN, ursprünglich consociare se, dann aber more adolescentum agere et vivere, indulgere genio, compotare et amare nihilque studere. STIELER 135;

Peter (sprach der landsknecht), wiltu mit mir purschieren?  
ich wil garten in jenem dorf. ungedr. meisterg.;

all freud und die du magst genennen  
mit turnieren, stechen und rennen,  
mit singen, springen und hofieren,  
mit tanzen, jagen und purschieren. H. SACHS I, 267;

wenn du hast nicht mehr zu purschieren,  
so wirt dich nach der sonnen frieren. I, 516<sup>a</sup>;

will mich nun in ein rhu begeben,  
in ein kurzweilig frölich leben  
mit rennen, stechen und turnieren,  
mit jagen, beissen und burschieren. III. 2, 59<sup>b</sup>;

das ich müß frisch und frölich sein  
mit guten gesellen bankatiern,  
tag und nacht hinein burschiern. III. 2, 73<sup>b</sup>;  
und thu dich als ein weltmensch stellen  
mit bulen, spilen und burschieren,  
mit rennen, stechen und turnieren,  
mit jagen, beissen und bawen. III. 2, 110<sup>a</sup>;

auch ist mein mann ein löries wirt  
der tag und nacht gern mit burschirt. V, 866<sup>a</sup>.

heute längst veraltet.

BÜRSCHIKOS, adv. more bursariorum:

ja er flengs klein an und ist ietzt so gross.  
denn zu Altdorf, im studentenkragen,  
trieb ers mit permiss zu sagen  
ein wenig locker und burschikos. SCHILLER 324<sup>a</sup>.

BÜRSCHLEIN, n. was bürschen. im 16 und 17 jh. hatte  
35 \*

es aber noch die collectivbedeutung von bursch: wo ich mich unter diesem bürschlein etwas hätte merken lassen. PHILAND. 2, 36. s. bürstlein.

BURCHSECKEL, m. wenn eine ein frau ist, so kann sie kein mädlein sein und ist auf teutsch ein burschseckel. Katsiporus f8. siehe die unter burschgesell angeführte stelle KINCHMORS. ursprünglich war bursa selbst schon seckel, beutel.

BURSDORFER, was Borsdorfer:

und die (öpfel) lern eigen kennen,  
die man in Schlesen Bursdorfer pflegt zu nennen,  
in Böhmen meiszisch obst. SCHNEFFEN grobianus 104.

vgl. böhm. mišenské gablko. JUNGW. 2, 459<sup>o</sup>.

BURSNER, m. bursarius, beutelmacher. voc. 1482 e 4<sup>o</sup>.

BURST, f. wird verschiedenlich für burs, bursch geschrieben. der sp. 547 ausgezogene lat. vers beginnt bei PHILANDER (ausg. von 1677) selbst: bursta studentorum. FISCHART Garg. 188<sup>o</sup> setzt: auf die bürst, auf rathaus für gericht, und bürstlein für bürschlein, wie nachher belegt werden soll. auch bei ZINAGR. 2, 92 liest man zuchtlose burst für bursch. du grobe burst! HESEL 212. noch heute wird das männliche bursch vom volk häufig ausgesprochen burscht (SCHW. 1, 202), was unserm saft für saft, schaft für schaf, habicht für habich, erz für erz u. a. m. gleicht. die junge burscht. GOTTHELF sagen 4, 60. diese form burst begegnet aber auch dem nhl. borst m. — bursch: hij was een borst van vijftien jaren, was mit borst f. — hrust zufällig zusammen stößt.

BURST, n. seta, borst, sp. 216, schweis. burst m. haupthaar an menschen und thieren. STALD. 1, 246: da ist alles nütz was in, aus und an ir (der sau), die bürst, die schwart und haut. FRANK spr. 2, 31<sup>o</sup>.

BÜRSTCHEN, n. kleine bürst.

BÜRSTE, f. seta und pedes selaceus. in der alten sprache scheinen unser heutiges borste seta und büste scopae selaceae oft ununterschieden, wie ja die büste aus borsten zusammengesetzt wird. vermuthlich berühren sich damit die roman. brosse und broza (DIEZ 72).

1) seta, bei DASYP. bursthaar, meint büste in folgenden stellen: so aber der knab (schusterlehrling) nimpt weder büsten noch alen in hant, sunder er sitzt da und schlecht die hend under und grift es nit an, das im der meister gesagt und gelernt hat, darusz wird nimer kein güter schümmacher. KEISERB. s. d. m. 81<sup>o</sup>;

auch hab ich nadeln, pursten und kem,  
fingerhuot, taschen und nestel vil. fustn. 477, 25,

doch ist hier zweifelhaft, ob borste zum nähen oder büste verstanden wird; die oxen werren gewapnet mit iren büstern, die schwein mit den zenen, der igel mit büsten. STEINRÜDEL Es. 83;

er sprach, heist so viel sinn im kopf,  
so viel du büsten hast im schopf.

WALDIS Es. 3, 27,

welche stelle WOLGEMUT 2, 201 ausschreibt;

der igel walzet sich hin und her,  
mit den büsten die schlangen stach.

WOLGEMUT 2, 309.

in der redensart keine büste = nicht das geringste, ne hilum, mhd. niht ein här ist auch deutlich borste gemeint. MAALER 83<sup>o</sup> nit umb ein burst weichen, unguem latum non discedere.

2) büste, bei DASYP. selaceum, bei STIELER 168 geschrieben büste, ein gerdt zum abwischen, ausreiben und aussäuben: wer unter seine büste kommt, wird hart mitgenommen. vgl. bartbüste, hutbüste, kehrbüste, kratzbüste, stiefelbüste.

3) büste heisst mit scharfem gras bewachsener moorgrund. SCHW. 1, 202.

BÜRSTECHTIG, selosus. DASYP. 311<sup>o</sup>.

BÜRSTELN, scopis verrere, nhl. borstelen, was büsten i. BÜRSTEN, in mehrfachem sinn,

1) was büsteln, purgare, detergere, im voc. 1482 aa 2<sup>o</sup>. e 2<sup>o</sup> setare (das doch kein lat. wort ist): den rock, hut büsten, die stiefel büsten, die haare büsten. die person wurde vordem, wie bei kämmen, in den dat. gesetzt: einem (das haar) büsten, kämmen:

die jung büstet im oft den kopf,  
wo sie fand grawe har im schopf,  
zohe sie im aus. WALDIS Es. 3, 83.

vgl. ausbüsten.

2) figurlich, wie ausklopfen, striegeln u. a. m. probe castigare, einen hart mitnehmen, züchtigen, früher gleichfalls mit dat.:

wiltu, wir wöllen im wol büsten,  
wölla im heimlich in busen blasen,  
er musz uns ein schwunk federn (schwungfedern?) lassen.  
H. SACKE III. 2, 58<sup>o</sup>;

doch steht auch der acc.:

und würd er mir,  
als ich hoff schier,  
ich mein ich woll in büsten. Ambr. Ib. s. 251;  
allein wil er in büsten. UHLAND 470;

was habt ihr für igel zu büsten? Florello 47; die offensive kritik hat wirklich ihre kunstwörter im deutschen, einen herum nehmen, einem den bart waschen, einen versohlen, büsten, kämmen, striegeln, durch die hechel ziehen. LICHTENBERG 1, 315; es gibt dinge, an denen die iltishaare des pinsels vergeblich büsten. J. P. uns. loge 1, 63; ja dich hat er angesehen, als ob er dich schlucken wollte und gredt hat er wie büstet (gebüstet). GOTTHELF schuldenb. 118.

3) büsten für trinken, gleichsam die kehle oder das glas, s. ausputzen s. und büstenbinder:

es durst mich wol so trefflich seer,  
dem wil ich trüwlich uszhar büsten. trag. Joh. Q 3;  
und past sich köstlich wurst und durst,  
bei wüsten güt zu büsten. UHLANDS ged. 89;  
nun macht die jagd mich dürsten,  
drum gib mir eins zu büsten  
aus diesem wasserquell. 448.

4) sich büsten, setas, crines attollere, erigere, sich aufbüsten: das rückenhaar des zornigen thiers büstete sich; ihre augbrauen büsten sich nicht über sich, sondern lassen sich hernieder. HEDIO Tertull. 32; er büstet sich, sträubt sich, lehnt sich auf.

5) intr. büsten für gebüstet werden, fliegen, herausfahren: sie büsteten alle hinaus, flogen davon, wie gebüstet, an die eigentliche verwandtschaft von borst und büste mit hervorbrechen, bersten mahnend.

BÜRSTENBINDER, m. setarius, ihm wird herkömmlich grosse trinklust zugeschrieben, vgl. büsten 3: mir zu! ich bin ein büstenbinder. was, hab ich ein tode sau geschunden, das mir keiner kein bringt? ich hab ein igel im bauch, der musz geschwommen haben. Garg. 85<sup>o</sup>;

und gsoffen wie die büstenbinder. AYKEN fastn. 50<sup>o</sup>;

fluchen wie ein anderer soldat und darneben saufen wie ein büstenbinder. Simpl. 2, 122.

BÜRSTENHOLZ, n. worin die borsten befestigt werden.

BÜRSTENKÄFER, m. anthribus (?) nach NEMNICH.

BÜRSTENMACHER, m. setarius. voc. 1482 e 2<sup>o</sup>.

BÜRSTENRAUPE, f. larva fasciculata.

BÜRSTENWURM, m. gordius aquaticus.

BÜRSTERZ, n. büstenförmig gesprossenes silber.

BÜRSTHAAR, n. seta. DASYP. 311<sup>o</sup>.

BÜRSTIG, BÜRSTICHT, selosus, hirsutus. HENISCH 566. gewöhnlicher borstig (sp. 246).

BÜRSTLEIN, n. bürstchen, kleine büste: mit einem hölzernen reisbüstlein das haut kratzet und rieb. Garg. 173<sup>o</sup>.

BÜRSTLEIN, n. puer, bürschchen, wie burst für bursch, früher auch noch mit der collectivbedeutung von bursa, conubium: das kein ordentlicher gereuf (raufen) ist, als wann die liechter ausgehen und das büstlein einander trewlich mit streichen gemeint. FISCHART grossm. 26; das redlich büstlein henker. 89; rosbuben in Friesland, rotruburbüstlein im Nederland. 71; dem geizkreuzigen, geltmekenden Judas büstlein. 87; zu lieb dem eingiesenden büstlein (den wein-trinkern). Garg. 30<sup>o</sup>; hie ligt er im treck in aller sau namen, wie ein geschlachte büstlein (ferkel?) heisst hier das geschlachte schwein bürschchen, wie der gefangne fisch bursch, sp. 549). 94<sup>o</sup>; hielt er bei seim büstlein (zechgelag) an, das man es auf ein neues anfieng, da man es vor gelassen hat, lustig gut geschirr zu machen. 102<sup>o</sup>; Orlandus ist für das ungezogene volk und das unfütige büstlein. PHIL. lugd. 6, 280; hette sie bei dem bürschlein (so) draussen bleiben müssen. 8, 298. noch heute sagt man in Schwaben und der Schweiz bürschle, bürschli für bürschchen.

BÜRSTLING, m. perca fluviatilis, entsteht aus bars, bersling BÜRSTWURM, m. cimes campestris, feldwanze.

BURT, f. partus, geburt, ahd. purt (GRAFF 3, 159), mhd. burt (BEN. 1, 154<sup>o</sup>), ays. byrd, engl. birth, altn. burdr m. das einfache wort, statt des heutigen geburt, begegnet noch bis ins 16 jh.

ires sunes part. HAUPT 6, 41;

burt kumpt usz dim kragen. RUERS Adam 914,

wozu man die vom herausgeber s. 198 angesagte stelle aus GAZNERS thierbuch halle;  
die knäblein in der burt zu tödten. H. Sachs IV. 1, 32<sup>e</sup>.

MAALER 83<sup>e</sup> hat: an der burt ston, noch nit gar an dwält kommen sein.

BÜRTEL, n. ovarium. HOFER 1, 130.

BURTENBACH, name eines marktfleckens zwischen Augsburg und Ulm, sitz des bekannten Schertlin. wie zu erklären?

BURTERBRATE, m. den verketzerten, hechsengebranten, gefeierten, gezimberten, beymberten, bekümmerten burterbraten liesz er den bankbrüchigen ... kaufleuten und fürkeufern. Garg. 84<sup>e</sup>. was für ein brate war das? druckfehler für butterbrat?

BURTLIED, n. genitale membrum:

die zwen nach haben purtiglieder. H. Sachs II. 2, 111<sup>e</sup>;

wo ein schel (beschäler, equus admissarius) nicht lust zu springen hat, so sol man mit einem schwamb dem mutterpferd das geschlecht oder burdglid abwischen. ZECHENDORFER 1, 39. gelid der geburt. KEISERSS. schif der pen. 36<sup>e</sup>.

BÜRTIG, natus, oriundus, gebürtig: von Niemeck bürtig. LUTHERS br. 4, 346; da begegnete inen ein junger ritter, welcher aus Frankreich bürtig war. buch d. liebe 28, 1; an euwerrer kleidung, so bedünkt mich, ir soltet aus Frankreich bürtig sein. das.; Mahazari, das ist so viel als aus Malucca bürtig. TABERNAEM. 1340;

von wannen bist du bürtig her? H. Sachs III. 1, 74<sup>e</sup>;

einer aus Schwabenland bürtig. KIRCHHOF wendunm. 256<sup>e</sup>; andere völker aus diesen ländern bürtig. MICHALIUS 1, 58; und in iren panern stehn die stät, von dannen sie bürtig sind. bienenk. 209<sup>e</sup>; durch einen jungen knaben bürtig aus dem land. Garg. 173<sup>e</sup>;

sagt uns von wann ihr bürtig seid. AYNER 92<sup>e</sup>;

er sei aus Galilea bürtig. AYNER proc. 2, 10;

dass die durch gültigkeit des himmels ward geboren, in der ich alle tag aufs neue bürtig bin. OPTIZ 2, 153;

er sagt, dass Origill heit ihren weg genommen mit einem neuen kerl, so bürtig aus der stadt, in den sie sich so schnell und heiss verliebet hat. WENDERS Ar. 18, 62;

weil sie auch von dannen bürtig. LOGAU 3, 5, 48; und Onomasus und Oresbius, mit bunter haube, der von Hyla her, unweit des sees Cephissis bürtig war. BÜRGER 166<sup>e</sup>;

bürtig aus Bangor in Wallis. STOLBERG 10, 44; hatte sich ein junger mensch, von den canarischen inseln bürtig, in dem hause vorstellen lassen. GÖTTE 10, 68; bin von Kreuznach an der Noh bürtig. FR. MÜLLER 3, 238. s. gebürtig, ebenbürtig, vollbürtig.

BURTSTAG, m. dies natalis. MAALER 83<sup>e</sup>.

BURZ, m. lapsus subitus, s. burzeln:

die gotlosen zur hellen sturz müssen abblumpen in eim burz. MULLISSUS ps. D1<sup>e</sup>.

BURZE, ein zeichen bei der hirschfährte: dem hirsch gehet mitten durch den fusz, zwischen dem spalt, ein klein fädemlin, welches an einem wild (an der hirschkuh) viel anderst ist ... der hirsch pflegt auch zuweilen seinen fusz fast hart zuzuzwingen und einbeschlieszen, und gehet im fornen aus dem fusz ein klein dinglin von der erden, welches einem naschlin zu vergleichen ist. item dem hirsch gehet mitten aus dem fädemlein ein gemerk einer erbesz, auch underweilen einer haselnusz grosz, und etwa gröszer und kleiner, welches man burze nennet. weidwerk 1, 36<sup>e</sup>. hiernach bei SZ- 573: item der hirsch gehet da mitten in dem fädemlin aus mit der grösse als ein haselnusz und wol als ein erbisz und etwan minder. das zeichen heiszt burze. bei BUCHER 38. 39 wie im weidw. buch, nur: das zeichen heiszt burze. bei DÖBEL 1, 7<sup>e</sup> steht aber der pürzel. burze oder bürze (das genus unbekannt) scheint zu bedeuten abfall, was aus dem fusz fällt, oder ist diminutiv von burgstall sp. 644?

BURZEL, m. nomen morbi, eine Augsburger chronik in MONES arz. 6, 257 sagt zum j. 1387: umb liechtmes do kam ein wetag, den hiez man den burzel, der kam in all statt und in allu lant und in allu dorfer und lagen die leut 3 tag oder 4 und stunden den wider auf; es vergiengen alle tage an dieser sucht acht bis zehen personen, ja es meret sich dieser bürzel von tag zu tag. WURSTEN Baseler chron. 664; in GASSANI ann. augspp. (bei MUNKEN 1, 1526) heiszt die krankheit gunbyrzelen (von gunt virus, tabes, GRAFF 4, 210): qua aegri quatuor vel quinque ad summum dies molestissimis destillationibus laborabant ac ratione privati instar phrenetici

corum furebant atque inde convalescebant, paucissimis ad orcum demissis; eine andere chronik (bei SCHNELLER 1, 204) nennt sie berzel: infirmitas generalis vulgo perzel grassabatur; ein quacksalber ruft aus:

wer sich damit bestreichen thut,  
dem verget der purzel gar.

es ist zwar, glaubt sein zwar. fastn. 690, 28.

es kommt aber auch von einer pferdekrankheit vor: wann auch ein gaul den wurm hette, den bürzel von den marställen und rosärzten genant, so gib ihm das gemeldte kraut. TABERNAEM. s. 561; sonst heiszt mans (den wurm am leibe des rosses) auch den burzel, lat. morbus farciminosus, elephantialis. SEUTER 187; wann ein pferd den wurm oder purzel hat, hilft dieses kraut (teufelsabbiss). HONBERG 2, 198<sup>e</sup>; der ausbeizende wurm ist unterschiedlicher arten, als der pürzel, der reitende, der ausbeizende, der fließende und dergl. 2, 226<sup>e</sup>. s. das folgende wort.

BÜRZEL, m. uropygium, steiz, sonst auch berzel (1, 1530) und bürzel (oben sp. 247). die jäger nennen den kurzen schwanz (die blume) der hirsche und des schwarzwildbreits den bürzel, wofür auch förzel, fülzel ausgesprochen werden soll. es gilt zumal von vögeln, vgl. hennenbürzel: welsche hähne, welche eine rothe fahne unter dem bürzel stecken haben. GÖTTE 28, 272. Uneigentlich braucht man es für stückchen, endchen: ein bürzel band, bürzel wachslicht, auch für einen knors, kleinen kerl:

und nennst mich den ausbund drolliger purzel. Voss 2, 133.

s. burzelalp und borzel, bürzel.

BÜRZEL, m. portulaca, was borgel, borzel: einer der den plüsel (schnupfen) hat, der schmacket nüt. also dieweil, das du vol fleischlicher begirden steckest, so schmacket dir got nit, weder saur noch süsz, eben als bürzel, ist ein kraut, das schmacket weder saur noch süsz, isset man zum salat. KEISERSS. hus im pf. Aa 3<sup>e</sup>. Ad. LONICKER 93<sup>e</sup>.

BURZELALP, m. ein kurzer pucklichter purzelalp. CLAUDIUS 1, 120.

BURZELBAUM, m. sublati pedibus prolapsio in terram, volutatio cernua, wofür man in der Oberpfalz sturzbäum sagt (SCHW. 3, 660), wie sich burz und sturz berühren. da schon baumen, bäumen, aufbäumen die vorstellung des emporrichtens und niederstürzens enthalten (1, 618. 1191), so erscheint dieser ausdruck sehr bezeichnend und ist wahrscheinlich alt-hergebracht. das gleichbedeutige burzelbock wurde nicht minder passend vom springenden bock entnommen, und gradeso heiszt das poln. koziolek, böhm. koezelec bücklein und burzelbaum von koziel, kozel, caper. die entsprechenden it. capitombolo, capitondolo, franz. culbute (saut fait cul par dessus tête), alln. kollhnyssa, schw. kullhytte, dän. kuldhütte, engl. somerset können hier nicht erläutert werden, nur sei bemerkt, dass das letzte nichts mit sommer (engl. summer) zu thun hat, sondern zu sumpterhorse, franz. sommier gehört.

Man sagt einen burzelbaum machen, schieszen, schlagen, wie ein rad schlagen: du schelm, was fällst du über den weg, dass ich einen purzelbaum über dich schieszen musz. R. ich habe meinen purzelbaum erst geschossen, und das hab ich meiner gesundheit wegen gethan. H. doch wegen meiner ungesundheit hab ich dir den purzelbaum nachgeschossen. R. nein doch, es ist noch kein mensch an dem purzelbaume gestorben. WEISE com. probe 87, vgl. 88; die narren schneiden kapriolen und burzelbäume dazu. WIELAND 8, 122; wenn einer purzelbaum unter den capriolen schüttet. FR. MÜLLER 1, 328; schlägt im purzelbaum den kutscher vom sitz. TIECK 3, 21;

dann die Schlegels und die Tieck sollen durch einander stürzen, und durch ihre purzelbäume mir die lange zeit verkürzen. GÖTTE 47, 266;

ein hauch nur oder wenigstens ein kind, das sich bewegt mit selbner leichtigkeit, das hüpf und springt und purzelbäume schlägt.

PLATEN 179<sup>e</sup>.

ein reicher kaufmann prahlte von seinem lustgarten: alle bäume wachsen darin, nur nicht der burzelbaum (bankerot).

BURZELBOCK, m. burzelbaum, bocksprung, capriola. STEINBACH 1, 142. nun aber erklärt 'einen burzelbock schieszen' = überschlagen, fallen, burzeln die oben sp. 203 behandelte redensart des bock schieszens befriedigend.

BURZELER, m. cernuus, cernuator, ludius, bei STIELER 1468 purzeler, qui ita se jactat, ut sursum denovo excutitur, einer der burzelbäume schlägt. es muss schon ein mhd. burzelere in

solchem sinn bestanden haben, denn in einer urk. von 1226 monum. soll. n. 118 tritt ein Heinricus purzelarius auf.

**BURZELKRAUT**, *f. portulaca*.

**BURZELMÄNNCHEN**, *n.* was burzelalp, eine puppe, die zu boden gestürzt also gleich wieder aufsteht, engl. a tumbler, little tumbling puppet.

**BURZELN**, **BÜRZELN**, *procidere, praecipitem ferri*, unordentlich über hals und kopf niederstürzen:

und warf mich an ein sterz,  
das mich dunkt, wie es mich noch smertz,  
das ich über und über purzelet in das kot. *fastn.* 48, 11;

gleich als das gutwillig pferd, das mit freuden den wagen fñrt oder zñhet, wenn das der roller uszlot von dem wagen ledig zu sin, so bñrzelte es und springt von freuden. *Keisersn. bilg.* 100'; das sie stürzen und purzeln. *Luthers* 4, 540'; da sehe einer wunder, wie sie auf der canzel hin und her bñrzen. *Frank wellb.* 135'; das ie ein schuch über den andern burzelt. *Eulensp. cap.* 4; so übel dir wer angestanden, wo etwan ein frömbder kommen were und euch also zñ bñrzen (geburzelt) über einander funden hette. *Frei garleng. cap.* 67; schlug den juden in hals, dass er hinter die thür bñrzelte. *cap.* 105; haufenweis kam einer über den andern burzeln. *Winsung Cal.* 04'; warf ihn zur thür hinaus, dass er über und über burzelt. *Kirchhof wendunm.* 401'; traf den messner an seine brust, dass er über den haufen burzelt. 453'; o ihr bankenrumpirige (bankrutlierer), halten euch steif auf dem stul, es wird bñrzeln gelten, kompt die halbkugel in kreisz zu den kegeln. *Fischart grossm.* 27; ja über ars und kopf burzeln und weder himmel noch erden erreichen. *bienenk.* 87'; schellhörnig und hirschnüllig von wein rasen, halgen, walgen, schelten, gaukeln, fallen, schallen, burzeln, schrien, gölern, prellen, wüten, sinken, hinken. *Garg.* 3; mit welcher (seiner chfrau) er (der mann) ungehindert mag scherzeln, sterzeln, merzeln, kützeln, kritzeln, schmützeln, schwitzeln, pfitzeln, dützeln, mützeln, fützeln, fñrzeln und bñrzeln, so oft es ihn gelust zu stützen und zu stürzen. 72'; gaukelten, redleten, bñrzleten, balleten, jauchzeten, gigageten, armglocketen. 82'; schwam auf dem dilen, bñrzelt umb mit dem dilen. 178'; stellt sich wider auf den hügel, zu sehen wie die todten unter einander zabelten und grabelten, und die überige, die daher ritten, drüber bñrzelten. 257'; also fiel Rossübrall, schub und schwung seinen herrn von sich aus dem sattel hinweg, also dass er eine gute ecke ins feld hinaus porzelte. *Harnisch* 57; sintemal ich alsdann entweder erfrieren oder über das dach herunter burzeln müssen. *Simpl.* 2, 73; mancher dachte er wäre bald hinauf, so verstarreten ihm die hände, dass er herunter porzelte und der schnee über ihm zusammen schlug. *Weise erz.* 60; dass er hinter sich zurück porzelte. *Salinde* 154; darbei porzelt er mit den härtesten worten heraus. *causenmacher* 50; die treppe herunter purzeln. *Felsenb.* 2, 500; die feuerkugeln wechselsweise nach einander in die see hinein purzelten. 4, 10; porzelte mit meinem cameraden die treppe hinunter. *Leipz. avant.* 1, 95; wie sie die nusz aufknackte, purzelte eine menge von kleinen baumeistern, zimmerleuten, maurern heraus. *Wizland* 11, 26; ja, ja! schrie der noch kleinere und purzelte über noch zwei unmündige, die im grase lagen. *Fr. Müllen* 1, 120; siehst du, wie die kerls über einander purzelten und quiekten wie die frösche. *Görnz* 8, 138; Christus, der die käufer und verkäufer zum tempel binaustreibt, welche zu beiden seiten munter und zierlich erschreckt die treppen herunter purzeln. 28, 28; reizen sie einen bei der hand an sich, dass man um und um purzeln möchte. *Bettine br.* 1, 218.

*Frisch erklärt* 1, 157' burzeln *elevare anum cadendo*, doch lässt sich burzeln nicht aus burzel anus leiten, da vielmehr beide aus burzen abstammen, unter welchem wort vermuthungen über die wurzel vorgebracht werden sollen.

**BURZELSAFT**, *m. succus portulacae*: thünd im (dem kirschaum) die ohmeinen schaden, so schütt burzelsaft darein (in das im stamm gemachte loch) mit halb so viel eisigs vermisch. *Hezns Columella* und *Palladius* 203'; so man den stamm vor und ehe si ausschlagen mit wolfsmilch und bñrzelsaft bestreicht. 181'.

**BURZEN**, **BÜRZEN**, *prominere, turgere, strotzen, s. horzen*:

der bauch ir immer herfür pñrt,  
und get auch immer aufgeschñrt. *H. Sachs* I, 452';

sich überbñrzen, *praecipitari*:

hat sich die nitz ab überburzt  
und sein hals ab zu tod gestürzt. *III.* 2, 22'.

erwägt man, dass burz und starz, bñrzen und stñrzen in form und bedeutung zusammentreffen, so ergeben sich noch andere weiter fñhrende analogien zwischen beiden. denn dem berzel, bñrzel gleicht auch sterz cauda, extremilas, ags. steort, altn. stertr und dem harzen, berzen, turgere (1, 1141. 1146), ahd. parren rigere, parzen (Graf 3, 155. 191) ein ahd. starzen und starren, sterran, rigere, ðf starzen erigere liest man in den Windberger ps. 344 und starzñdere (schwanzfederig) in einem ahd. vers bei Hattner 1, 409'. offenbar verhalten sich starren, starzen, stürzen ganz wie barren, barzen, burzen. wie nun lat. rigere übergeht in erectum stare, erigit, ist auch unser barren und starren ein emporstarren und niederstarren, stürzen. sterz und bñrzel, berzel ragen hervor, strotzen. man vergleiche auch warze, wurz und wurzel.

**BURZLERIN**, *f. ludia*, quae in caput convolvi manibus pedibusque contractis didicit, purzlerin, überpurzlerin. *Stieler* 1468.

**BURZLICH**, *cernuus*: es gibt in der literatur wie in der gesellschaft solche kleine, wunderliche, purzliche figuren, die mit einem gewissen talent begabt, sehr zu- und vordringlich sind. *Görnz* 36, 193. *Stieler* 1468 schreibt purzelicht.

**BÜRZLINGEN**, *adv. ano protensio*.

**BUS**, *m. osculum, kus*, gen. bussus wie kusses: grñsse mumen Lenen und gib ir einen bus von meinethwegen. *Luthers* 5, 268'.

**BUSAM**, *m.* für busen, wie bosam sp. 248: alle schornstein sampt deren rauchfängen oder busamen. *Frankf. ref.* 8, 1, 4.

**BUSANE**, *s. busaune*.

**BUSAUME**, *f.* für busaune, posaune, wie oheim für ohein, pilgrim für pilgerin u. a. m. busaume oder drumet, tuba. *voc.* 1482 e4'; busaum, domit man di veint melt, *tessera.* e3';

busaumen, pfeusen und saiten spil. *fastn.* 677, 31.

busaume machen, buccare oder busaumen. *voc.* 1482 e4'.

**BUSAUMEN**, *buculare i. e. tubare, buccinare, tubicinare* oder trumeten. *voc.* 1482 e4'. was soll aber ebendasselbst: 'busaumenland, buccinus'? *fastn.* 677, 727.

**BUSAUMER**, *m. liticen.* daselbst e3'; busaumer classarius, tubicen oder trumeter oder herhornblas tubicinator. e4'.

**BUSAUNE**, *f. buccina*, mhd. busine, busüne (Ben. 1, 285); bombus, der don einer bosaunen. *Serranus* c4'; busaun. *Henisch* 567, 58; das au ist wie in kartaune, oder in Gastaun für Gastein u. a. m. busaune stammt aus dem allfranz. buisine, busine, dies aber aus lat. bucina, buccina, it. bucina, sp. bocina (wie cuisine aus it. cucina, sp. cocina). bei Keisersberg schwankt die schreibung: es tönt in meinen oren die grñsenlich buson oder trummet 'stont uf ir todten und kommen für gericht'. irr. schaf 67'; busun. *post.* 2, 11'; ich thñ was ich wñll, so ist mir allezeit in meinen oren die grausamlich stimm der busanen. *has im pf.* Aa4'; er sol zwñ busaunen machen. *ausg. der jud.* J3. nñl. bazuin, schw. dñn. hasun, isl. bñsdna, finn. basuna, poln. puzan, böhm. pozaun. *Luthers* entschied für posaune, durch welche hochdeutsche aussprache das lönende wort noch kräftiger klang empfangen hat. alle redensarten und beispiele sind unter P aufzuschlagen.

**BUSAUNEN**, *buccinare, posaunen*, in die posaune stossen, schw. stöta i basun.

**BUSAUNER**, *m. buccinator*. *Henisch* 567.

**BUSCH**, *m.*, bosch sp. 248, ein verbreitetes wort, dem zunächst liegt das mlat. boscus (Ducange 1, 738), it. bosco, prov. bosc, sp. bosque, franz. bois, aber auch mlat. buschia (Ducange 1, 821), prov. busca, franz. bñche, doch gebricht die lat. stñtze. denn, mit wegfall des ar, aus arbusculum, arbustum, arbos, acc. arborem für arborem, dessen wurzel selbst im skr. bhñ nasci gesucht wird, herzuweisen, hat schon darum bedenken, weil allen roman. zungen das volle arbore, arbol, arbre verblieben ist. gleich stark steht der dem sinn von nemus zusagenden unvermittelten abkunft von βοσκη weide, βοσκων weiden entgegen, dass wiederum aus dem lat. pascere das it. pascere, franz. pñtre entsprang, also kein grund vorhanden war, boscus etwa dem neugr. βοσκη zu entnehmen, davon dass boscus niemals den weideplatz ausdrñkt abgesehen. ein so allgemeines wort wie bosco auf die enge vorstellung von bucus (sp. 496), franz. buisson zurückzuleiten mag man auch nicht, aus einem verhältnismäszig seltenen strauch konnte sich der begriff des waldes und holzes überhaupt nicht entsallen.

Es ist also erlaubt, auf die deutschen sprachen den blick zu werfen. zwar mangelt das wort beinahe ahd., eine einzige glosse bei Graf 3, 218 bietet dar bramalbusc rubus, vielleicht



dass es auch in einzelnen Ortsnamen enthalten ist; doch mhd. erscheinen busch und bosche schon öfter (BAn.1, 223):

manege ängestliche krumbe  
von boumen ze buschen,  
dā muose er sich vertuschen  
und vristen, swie er mohte. Trist. 227, 33;  
er gienc zu eime pusche grōg,  
der was albetalle ein dorn. pass. K. 219, 76;  
beide durch pusch und durch walt. Jeroschin 132;  
si müstn sich behaldin  
in brüche, puschin, waldin. 102;

der anlaut P braucht hier kein undeutsches wort anzuzeigen, da dieser dichter auch pregeln, prasteln u. s. w. schreibt, in der Wetterau hört man noch heute pusch, nicht busch aussprechen. Ebenso begegnet mnl. bossch, z. b. im leven van Jezus cap. 21 boschhenech, waldhonig, nnl. bosch n. und bos m.; aliengl. husk, z. b. CMAUCERS rose 54. 102. PLOUGHMAN 7265; engl. bush; altn. búskr, búski virgultum; schw. buske, norw. buska und busk, dän. busk. sollten sie alle romanischen grund haben, so müste auffallen, dass ihnen gerade die dem franz. bois eigne bedeutung von lignum abginge, wenn sich auch die vorstellungen holz, gehölz und wald aneinander reihen. Könnte nicht umgekehrt in sehr früher zeit ein deutsches wort in alle romansprachen gedrungen sein? dafür böte sich mehrfache erklärung. busch liesse sich wie unser baum auf bauen zurückführen und aus einem verschollenen pūwisc, pūisc verständigen, vgl. pū, pūo pūwo, pūidi bei Graff 3, 18. dann aber hätte darauf anspruch, wie schon STIERLER 112 einsah, unser bausch, wulst, zumal in seiner fünften bedeutung (1, 1198) und vielleicht gäbe es einen weg, mhd. búsch tumor mit busch virgultum zu einigen. drillens wäre selbst fascia zu erwägen und eine ableitung von binden, bund möglich.

Den sinn von busch drückt nichts treffender aus als das franz. touffe, dichter kausfe.

1) busch ist laubiges gesträuch, franz. buisson. in der bibel verdeutscht es den dornstrauch, βάρτος, rubus, und auch die nnl. schw. dän. version haben dafür bosch, buske, busk, Utrilas sihvatuudi, ahd. und mhd. dichter spreidali, gespreide (Graff 8, 393): busch, rubus. voc. 1482 e 4; pusch oder hecke, dumus, rubus. aa 2; pusch, stawde oder stawdengewechst, rubetum, pusch oder pram rubus. ebenda; und der engel des herrn erschein im in einer fewrigen flammen aus dem pusch und er sahe, das der pusch mit fewr brandte. 2 Mos. 3, 2—4; die gnade des, der in dem busch wonete, kome auf das heubt Joseph. 5 Mos. 33, 6; die da nesseln austrauten und die pusch. Hiob 30, 4; zwischen den puschen riefen sie und unter den disteln samleten sie. 30, 7; in alle hecken und in alle püsche. Es. 7, 19; habt ir nicht gelesen im buch Mosi bei dem busch? Marc. 12, 26; hat auch Moses gedeutet bei dem busch. Luc. 20, 37; der engel des herrn in einer fewerflamme im busch. apost. 7, 30. 35; kletten (klettern) auf die stauden oder búsch. KEISERSB. sch. der pen. 50; Moisi in dem busch. 53; kurze halm, vil korn, kurze busche, eitel dorn. HENISCH 569, 25; wer sich fürcht für den dornen, der komm nicht in den busch. 569, 27;

der vor im pusch hat gepast (als räuber gelauert). fastn. 1130; still schlich ich in den pusch hinein. H. Sachs 1, 522;

der hunger thut so wehe dem leibe,  
den wolf er aus dem busch thut treiben. EYERING 1, 433;

als ich nechst war aus spazieret  
zu den birten in den wald,  
und mit ihnen musicieret,  
dass der ganze pusch erschallt. OPITZ 2, 201;

die in dicke püsche ziehen  
und in wüsten wäldern sein. 2, 205;

was wil ich über pusch, was wil ich über sand? 2, 226;  
so lang ein hirsch wird lieben pusch und heiden. 2, 233;

der Füll laut lieder,  
die in dem pusche grast, die wecken echo auf.  
FLIMING 149 (151);

dass die püscher sanfter brausen,  
dass die lüfte linder sausen. 361 (358);

und lass deine guten lieder  
ümm die flusz und püscher hören. 470 (466);

aus dem grossen satzungsbuche plündert mancher mehr  
die leute,  
als vielleicht ein armer schlucker aus dem pusche flacht  
beute. LÖSAU 3, 2, 47;

o ungerechter schlag, der rosenstöck entblösset  
und einen dornbusch mit frieden wachsen lässt.  
GÜNTHER 622;

so scharf dein ros durch sträuch und bösche brach. 722;  
dass boden, luft und busch die süsse regung fühlten. 736;  
lass ihn nicht diesen busch beschreiten. HANDBUCH 3, 39;

wie mancher busch von myrthen  
war hier der Venus heilig. 3, 67;  
aus dorf und bäschen dringet  
der jugend kern hervor. 3, 70;  
der bösche sänger. E. von KLEIST 1, 140;

in überirdischer höhle  
von krausen böschen gezeugt. 2, 26;

so hudeit man ihn erst, herr spatz,  
und scheucht ihn hin und her, busch, busch!  
nun fenster auf! hinaus zu busch! BÜCKER 20°;

nein, es scheuchte nur der schrecken  
aus dem busch den vogel auf. SCHILLER 47°;  
die brunst des feuers rasel, und ringsum kein busch,  
der mich verbürge. 464°;

er hüpfet leicht und munter  
von baum und busch herunter. GÖTTE 1, 43;

Luna bricht durch busch und eichen. 1, 46;

so dringet ängstlich hin und wieder  
durch feld und busch und wald mein blick. 1, 67;

diese mit bäumen und busch düster beschatteten höhn. 1, 262;  
schwer, in waldes busch und wuchse  
fühsen auf die spur gelangen. 3, 183;

durch felder, wiesen und busch hinschreitend. 21, 149; über  
felsen, durch busch und gesträuch. 17, 30; tiefen und höhen,  
büsche und wälder. 17, 31; so traten diese in ihrer sonder-  
baren verkleidung aus dem busch hervor. 17, 334; Mignon  
sprang bald voraus, bald zur seite durch busch und wald.  
19, 47; auf einem schimmel kam die liebenswürdige Amazone  
aus den büschen. 19, 155; ich glaube alle nachtigallen haben  
sich hieher in unsere büsche beschieden. Woldemar 1, 85.

Diese beispiele zeigen, dass busch bald den einzelnen strauch,  
bald das zusammenstehende gesträuch oder gebüsch ausdrückt,  
welches ein gehölz oder vorholz (petit bois) im gegensatz zu  
dem grossen und tiefen wald bildet. den collectivbegriff kann  
sowol der sg. busch, als der pl. büsche, im 17. jh. auch büscher  
bezeichnen. in diesem sinne werden busch und wald zusam-  
men genannt, doch mögen einzelne büsche diesen namen auch  
als sie zu wäldern emporwachsen behalten haben. wir erken-  
nen, heisst es in einem weisthum 2, 256, unserm hern drei  
freie büsch, in den andern gemeindewelden erkennen wir in  
für einen grundherrn. 3, 748. 747 ist der hohe busch gleich-  
bedeutend mit eichart.

In lat. urkunden des 12 und 13 jh., oder schon früher, be-  
gegnet die formel in plano et in bosco, tam in buscho quam  
etiam in plano. MONE zeitschr. 1, 397. 3, 215, was deutsche ur-  
kunden durch almen und welde wiedergeben. planum meint  
die gemeinweide, alp, sl. planina, busch den wald, die mark.  
schlag das land zu busch (wurde es buschig), hob sich der  
busch zu wald, so hörte er auf weideluft zu sein:

reicht der busch dem reiter an die sporn,  
so hat der bauer sein recht verlor.

hierher gehören noch folgende redensarten und sprichwörter:  
'allen büschen zu ferne sein', sich einer sache nicht nähern  
können, sie nicht fassen: das weiss ich aber wol, wie fast  
der geist alles alleine thut, were ich doch allen püsschen zu  
ferne gewest, wo mir nicht die sprachen geholfen und mich  
der schrift sicher und gewis gemacht hetten. LUTHER 2, 470°;  
das mein armer rottengeist, wo er hinaus wil, allen pü-  
schen zu ferne ist. 3, 68°; dass ich allen büschen zu fern  
war, nichts gelernt hatte. NICH. NEANDER bedenken 7. 'buschein  
gehen', sich bergen, 'er will nicht aus dem busch heraus',  
will sich nicht sehen lassen; 'der hase ist im busche' heisst,  
in sicherheit, hat sich dem jäger entzogen; 'an den busch  
schlagen oder klopfen', die vögel heraus zu fliegen nütigen und  
dann überhaupt nach etwas forschen, es erkundigen: schlug  
in den posch und fleng kein vogel. GARG. 130°; es ist besser  
ein anderer schlag in den busch, dass ich die vögel fang,  
als dass ich in busch schlag, dass sie ein anderer fangen  
mag. 261°; der eine klopft auf den busch, der andere fängt  
den vogel; ich habe zwar bei ihm auf den busch geklopft,  
aber nichts herausbringen können.

mir hat geträumt, ich klopft auf den busch,  
da rauschte der hirsch heraus, busch busch! UMLAND ged. 367.

engl. beat about the bush. man nennt auch den mit grünen  
reisern verkleideten, mit lockbeeren besteckten platz des vogelherds  
den busch. hinter dem busch halten, zurückhalten. 'sich aus  
dem busch heraus lustig machen'. bauernst. lasterpr. 184, bezeich-  
net vollständige lust, der nichts gebricht. büsche haben ohren,  
felder haben augen; wer die büsche scheut, kommt selten zu  
holz; altn. sá kemst seint at skógi sem hrædist hvern buskinn.

2) busch ist der vom strauch oder baum gerissene laubast,

der gebrochene blumenstrauss. vom sieg heimkehrende kriegler stecken einen busch laub auf den hut;

nim einen isopposch, entzündige mein leben.

FLIMING 21 (23);

ein dicker blumenbusch. GÖTTER 1070;

ebenso rosenbusch, lagebusch, dornbusch, haselbusch u. s. w.

3) busch von haaren und federn: das haar in einen busch aufbinden; die weiber gehen in bloßen haaren, welche sie in einen busch gesammelt ein wenig vom kopfe herunter hängen lassen. OLIVARIUS orient. insula s. 147; sie balgten sich und rissen einander büsche von haaren aus; ein busch federn oder federbusch, helmbusch; vögel mit büschen, *aves cristatae*; Georgs blauer busch verschwindet auch. GÖTTER 42, 126;

große thaten dort geschehen durch der helden arm, ihrer helme büsche wehen in der feinde schwarm. SCHILLER 64;

was meint busch in folgender an eine üppige alte gerichteten stelle: umbsunst ist dieser pracht,

nim doch hinweg den busch, lass ab von deinem prangen.

WECKHERLIN 715,

eine locke, oder ein aufgestecktes band? auch das altn. *büski* bedeutet *crines contorti*. Sehr merkwürdig ist nun, dass die nnl. mundart, während sie die beiden ersten bedeutungen von busch durch bosch ausdrückt und z. b. doornbosch, rozebosch sagt, wie wir dornbusch, rosenbusch, für unsere dritte ein m. bos, pl. bossen verwendet: een bos haar, une touffe de cheveux, ein busch haare; een bos vederen, une touffe de plumes, ein busch federn; een bos sleutels, ein gebund schlüssel; een bos druiven, ein busch, bündel trauben und in der zusammensetzung haarbos haarbusch, vederbos federbusch. von diesem bos lautet das diminutiv bosje, von jenem bosch boschje. auch entspricht dem bos = bündel das vorhin verglichne lat. *fascis*, *fascia*, nicht dem bosch = wald, wie das franz. *bois* nur wald, nicht bündel bedeutet. wären also im hd. busch zwei ganz verschiedene wörter zusammen geronnen? aber die begriffe gebüsch und gebund grenzen unmittelbar zusammen, dornbusch und federbusch scheinen ganz gleicher bildung, was franz. *touffe d'arbres*, *touffe d'épines*, *touffe de plumes* bestätigt. 2 Mos. 12, 22. *hohelied* 1, 13 schwankt die nl. bibel zwischen busselken ysoppe und bundelken myrrhen, wo heute beidemal bosje stehen würde.

4) holz, womit das müleisen im bodenstein gefüllt ist.

5) der brennende, der feurige busch, *mespilus pyracantha*.

BUSCHACHTIG, *saltuosus*, da vil gstüd ist. MAALER 83.

BUSCHAFFE, m. *simia orangutang*, waldmensch, nnl. boschmensch, waldmann, waldeulef.

BUSCHAMEISE, f. waldameise.

BUSCHAMPFER, m. *oxalis uclousella*, sauerampfer.

BUSCHAPFEL, m. *pirus malus silv.*

BUSCHBAND, n. bauschige bandschleife: hut mit einer gülden tressen, an dessen seite ein buschband war. Salinde 151.

BUSCHBAUM, m. was buchsbaum, *buzus*.

BUSCHBAUM, m. ein zur kugelgestalt niedrig und ohne gäländer gezogener obstbaum.

BUSCHBEGRENZT, *quod virgultis attingitur*: an einem kleinen baum- und buschbegrenzten flusse. GÖTTER 31, 144.

BUSCHBOHNE, f. *phaseolus vulgaris*.

BÜSCHCHEN, n. *frutex minutus*, nnl. boschje:

da baut er sich das dritte haus, und las ein dunkles büschchen aus. LICHTNER; des ufers büschchen und alle flüschchen im grunde sehen. BÜCKER 9;

mein freundlicher bach, meine büschchen! und ihr, ihr bewohner friedlicher hütten. TÄUBNER 2, 52; es ist kein büschchen so klein, es gibt seinen schatten.

BUSCHDORN, m. *oucubalus baccifera*, das beerentragende beken.

BUSCHE, f. schenke, wirtshaus, weil über der thür ein busch aufgehängt ist. ZINGERLE märchen 2, 323. 324.

BUSCHEIN, adv. in *arbustum*: buschein springen.

BÜSCHEL, m. *fasciculus*, *manipulus*, bund, bündel, nach der zweiten und dritten bedeutung von busch, wodurch eine ableitung aus binden, bund schein gewinnt, und busch, büschel dem lat. *fascia*, *fascis*, *fasciculus* gleichen, vgl. büscheln. mhd.

leut, lant und ere bedarf mör wise dann ein bluomen büschel.

ALBR. TH. 2906;

swenne dag snit kumet, riutent zem ersten äz den knüllen und den ratten unde bindent den ze samen ze büscheln, dag man die ferbrenne, colligite primum zizania et alligata ea in

*fasciculos ad comburendum*. GAIßHÄHN 2, 38. 44. mhd. und nemet ein püschel isopen und tunket in das blut in dem becken und berüret damit die überschwelle. 2 Mos. 12, 22; mein freund ist ein büschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hanget. *hohelied* 1, 13; hat mich gebeten, e. ch. f. gn. dieselben brieve, so in einem püschel eingemacht waren, zuzufertigen. LUTHER 2, 284; fasset gleichwie in einem püschel. *tischr.* 147; die alten weisen Römer gaben iren regenten, lösungern und ratleuten zwölf diener zu, die trugen sechs püschel gerten (*fascies*), die andern sechs parten (*securas*). MATHESIUS 48; MAALER 83' nennt diese *fascies* buscheln rüten, so man den burgermeistern vortrug; tregt einen groszen büschel schlüssel. AYERER *fastn.* 140; Jahn geht ein, tregt einen dicken püschel brief. AYERER 101;

es sind die püschel schon zu blumenkränzen da.

SCHÖNBORN bei Gryphius 2, 29;

er hat ihm einen büschel haare ausgerauft; büschel heu, büschel flachs; er that seinen büschel von einfällen nach art eines pfauenschwanzes auseinander. J. P. lit. nachl. 4, 121. büschel heissen die mit weiden zusammengebundenen ballen von lohfinde, aber auch für die nachgeburt kommt übereinstimmend mit bürde und bürdel die benennung büschel vor, puschel = purde, *fascia*. voc. 1482 aa1'. s. büschlein.

BÜSCHEL, f. dasselbe: deshalb sollt du gerüstet haben ein grosze buschelen tannenschindeln aller gattung. Frl. WÜRZ 209.

BÜSCHELARTIG, in *modum fasciculi* formatus.

BÜSCHELBIRN, f. *pirus arbutifolia*.

BÜSCHELCHEN, n. *fasciculus pusillus*, s. büschlein.

BÜSCHELERBSE, f. *pisum sativum*.

BÜSCHELGLOCKCHEN, n. *campanula glomerata*.

BÜSCHELKIEFER, m. *pinus strobus*.

BÜSCHELKIRSCH, f. *prunus padus*.

BÜSCHELKRANKHEIT, f. der bienen, wenn sie büschelförmige auswüchse auf den köpfen bekommen.

BÜSCHELMÜTZE, in einen büschel gewunden oder mit büschen besetzt?: doch wo habt ihr eure haushere? 'sie holt nur eine buschelmütze'. WEISS abs. com. 325.

BÜSCHELN, in *fasciculum colligere*, was bündeln, zierlich binden: es ist alles wie gebüschelt, artig, nett. STALDER 1, 247. büscheln ist auch ein neugeborenes kind einbinden, windeln, bindeln, vgl. einbuscheln.

BÜSCHELPFLANZUNG, f. aus pflanzen in gruppen.

BÜSCHELROHR, n. *arundo phragmites*.

BÜSCHELWEISE, *fasciatim*.

BÜSCHELZWEIG, m. *ramus glomeratus*, was in büschel liegt:

an vollen büschelzweigen, geliebte, sieh nur hin, lass dir die fruchte zeigen umschalest stachlig grön. GÖTTER 5, 174.

BUSCHEN, sich, in *fruticem formari*:

thäler grünen, hügel schwellen, buschen sich zu schattenruh. GÖTTER 12, 253. 41, 5.

nach SCHMID schwäb. wb. 110 ist sich buschen = ins gebüsch verstecken.

BÜSCHEN, was bauschen 1, 1199: doch solle die wunde lind gebüschet werden under der schindlen, dann das fleisch gern hinweg fallet, so es mit dem binden und trucken gelümbt wirt. WÜRZ 238. SCHM. 1, 300 hat die kinder einpüscheln, in den schlaf bringen, was kaum eins ist mit einbüschen, einbinden, vielmehr einpischen, einlullen.

BÜSCHEN, n. *osculum*, küschen: ach noch ein püschchen zu guter letzt, mein liebe mutter. H. JULIUS von Br. Susanna 3, 4. vgl. bus und bussen.

BUSCHEN, n. *feliculus*. s. puse.

BUSCHER, m. *frondator*, schneider. HENISCH 568, 40.

BUSCHEULE, f. *strix aluco*.

BUSCHFANG, m. *aucupium in area frutice lecta*, vogelfang auf dem strauchherd.

BUSCHGEHEGE, n. *sepimentum fruticosum*:

ziehe nur des buschgeheges sicherste, geheimste flücher um die hülle. RÜCKERT 38.

BUSCHGEWINDE, n. *glomus fruticum*: hinter sich hörte er im langen buschgewinde jemand nachhellen. J. P. TH. 5, 73.

BUSCHGLOCKLEIN, n. *campanula rotundifolia*.

BUSCHGRAS, n. *carex muricata*.

BUSCHGREIFEN, n. *contrectatio secundarum*?

wo eine dan hat ein heimlichen schaden, daran ir mag kein gnug geschehen, die kan ich seuberlich auch versehen mit harmachauen, buschgreifen. *fastn.* 704, 28.

**BUSCHHAHN**, *m. phasianus gallus cristatus*.  
**BUSCHHERD**, *m. area aucupatoria fronde conlecta*, strauchherd.

**BUSCHHOLZ**, *n. virgulta, fruteta*, unterholz: der weg gehet auf einem knüppelstieg durch ein artiges buschholz. GÖTTE 43, 209.

**BUSCHHOPFE**, *m. humulus*.

**BUSCHHUMMEL**, *f. apis lucorum*, waldhummel.

**BUSCHICHT**, *n. frutetum*, mhd. buschach. OTTOCAR 738'.

**BUSCHICHT**, *fruticosus, fructuosus*, bei MAALER 83' buschachtig *saltuosus*: ich habe mich aufs gebirge und büschichte orter begeben. pers. rosenh. 2, 27;

gefleckte kühe durchwaten  
 des meierhofs büschichte stümpfe. E. von KLEIST 2, 9;

büschichte thäler. 2, 17;

ruderte nach vermögen einer flachen, buschigten stelle zu. GÖTTE 17, 352.

**BUSCHIG**, dasselbe: ein buschiger hang. FR. MÜLLER 3, 331; diese himmelhellen gemähde waren durch buschige rahmen eingefasst. GÖTTE 25, 357;

widder waren daselbst dichtbuschiger vlies und gemästet.

Voss Od. 9, 425.

**BUSCHKAUF**, *m. was* buschkauf.

**BUSCHKLAFTER**, *f. was* waldklatte: frischgeschlagen, wie sie im walde aufgesetzt ist.

**BUSCHKLEPPER**, *m. latro silvas obsidens*, strauchdieb, weil räuber und spitzbuben sich in den büschen bergen oder, den vogelstellern und jägern ähnlich, auf den busch klopfen, sp. 558. hiernach scheint auch der name zu deuten, aus buschklopfer, buschklopfer, verdrbt in buschklepper. es gibt eine schrift FLEMINGS vom klopfjagen, woraus erhellt, dass die treiber mit stecken an die büsche klopfen, das wildpret sachte klopfen und treiben, *baculis compellere feras latentes*; es soll auch keiner in wäldern das wild zehnen oder kirre machen, welches klopfen genennet wird, bei verlust der waare, pferde und wagen. SIGISMUND preuss. const. a. 1538 §. 22.

Doch lässt sich auch eine andre ableitung hören. nd. ist kleppen hurtig laufen, nakleppen nacheilen, wegleppen schnell fortläufen, nnl. kleppen, klappen ist klappern und ein schnell fortläufendes pferd klappt mit dem huf, ein schnelles reitpferd heisst reitklepper, postklepper, ddn. klepper, kleppert, ist. klepphestr, böhm. kleprlík, kleperlík *sonipes, tolutarius*, russ. kleper. ebenso könnte der buschklepper davon benannt sein, dass er durch busch und wald rennt, kleppern und klappen aber mit klopfen selbst in berührung stehn. s. buschreiter.

Endlich heisst der specht baumbacker, baumklopfer, *δρυοκόλαπτης* und ein strauchdieb, der im wald lärmt und überfällt, dürfte ihm gleichgestellt werden. zu dieser auslegung würde man sich neigen, wenn der ausdrück buschklepper aller wäre, er scheint aber vor dem 17. jh. nicht zu begegnen.

etliche parteigänger und buschklopfer. SCHUPPIUS 305; alle wege und stege von buschklopfern ledig machen. PRAETORIUS storch u. schwalb. 392; damit solche buschklopfer eben sowenig nach anderer leute geld und gut, als nach luft schnappen könnten. träum. Pasquius 365; hatte sich unter die spitzbuben begeben und war in diese löbliche buschklepperergesellschaft getreten. WITZKE kl. leute 140; hört doch ihr verfluchten buschklepper! comöd. pr. 46; und wäre allda (im Schwarzwald) unter die buschklopfer und strassenräuber gerathen. mauflaffe 241; warum past er mir in allen hohlen wegen so tückisch auf, und zwingt mich ihm nicht als einem soldaten sondern als einem buschklepper zu begegnen? LESSING...

**BUSCHKLÖPFERISCH**, *praedatorius*: wie Olivier seine buschklopferische übelthaten noch wol zu entschuldigen vermeinte. Simpl. ed. KELLER s. 607.

**BUSCHKRÖTENGAS**, *n. juncus effusus*.

**BUSCHLÄUFER**, *m. servus a pedibus*: ich war erst nur buschläufer bei dem herrn von Mende an der Rhone. TIRCK Civ. 1, 214. s. buschklepper.

**BÜSCHLEIN**, *n. in* mehrern bedeutungen.

1) *fasciculus*, ein büschlein, kranz, collectio herbarum. EICHMAN voc. pred. d3'; puschelein oder purdlein. voc. 1492 aa1'; das ich alle andere brief in ein büschlein binden und neben mich legen musste, bis ich aufgearbeitet hatte. LUTHER 5, 528'; drei oder vier, ja zehn pfunden in ein büschlein zu binden. biemerk. 223'; kawet er etlich büschlein spanischer grattas. Garg. 168'. vgl. busch 2 und büschel.

2) *frutex minutus*, büschchen: es mag leicht ein klein büschlein sein, das ein fuder holz umbwirft. HENISCH 569, 29.

II.

3) *crines pubis feminae*:

aus Frankreich den gewelbten bauch,  
 aus Baiern das büschlein rauch. Garg. 76';

er meint den ritterlichen streit im rauhen büschlein, *praelia venerea intelligens*. geschwenk BZELII I.

4) büschlein, nachgebur, was bürde 1: secundina, des kinds büschlein. GRASDORF 98; dies erst fellin nennet man secundinam und zu teutsch das büschlein, bürde und nachgebur. RÖSZLIN hebammenb. 8'. 19'; wie man das büschlein, d. i. die nachgebur von einer frawen bringen sol. 35—39; das büschele, die nachbur darin das kind in mütterleib ligt. MAALER 81'; zu austreibung des büschelins, der bürden oder nachgebur. SENIZ 87; kindsbüschlein. 89; das feszelein, oder wie man es anderstwo nent, das buschelein, sunst secundina oder die nachgebur genant fortzutreiben. THURNISER infl. wirkungen 151; soll ein gewis experiment sein, das büschlein oder secundinam mit gewalt zu füren. TABERNAEM. 713; treibet auch das büschlein nach der geburt. 813. vgl. buschgreifen.

**BUSCHLERCHE**, *f. alauda pratensis*.

**BUSCHMANN**, *m. waldmann*, buschaffe.

**BUSCHMARDER**, *m. mustela martes*.

**BUSCHMÖHRE**, *f. chaerophyllum silvestre*: buschmöre oder kelterkern. LONICERUS 266'.

**BUSCHNÄGELEIN**, *n. dianthus superbus*, nach HENISCH *betonica coronaria*.

**BUSCHNUSZ**, *f. nux decumana, praegrans*.

**BUSCHREICH**, *fruticosus*: am buschreichen bergquell. PLATEN 134.

**BUSCHREIHER**, *m. ardea garzella*.

**BUSCHREITER**, *m. strauchdieb*, die gleichstellung von buschklepper und reitklepper besitzend: da ein graf von Gützkow sich mit unter solchen buschreitern befand. MICHALIUS 2, 264.

**BUSCHREVIER**, *n. frutetum*:

doch bleiben wir  
 im buschrevier. GÖTTE 1, 233;

die blätter sind im buschrevier gefallen ab. PLATEN 74.

**BUSCHREGE**, *f. das auf- und niederziehen des lockvogels* auf dem herd.

**BUSCHSÄNGER**, *avis. der a. mann im Tockenb.* 218.

**BUSCHSAUERAMPFER**, *m. oxalis acetosella*.

**BUSCHSCHNECKE**, *f. waldschnecke*.

**BUSCHSCHNEPPE**, *f. scolopax rusticola*, waldschneppe.

**BUSCHSCHWINGEL**, *f. festuca dumetorum*, wilder schwade.

**BUSCHSPINNE**, *f. aranea avicularis*.

**BUSCHSTREU**, *f. stramentum e silvis allatum*, laubstreu, nadelstreu.

**BUSCHT**, *m. den* papiermachern ein bündel von 182 frisch gemachten, mit filz durchschossenen bogen. drei buschte geben einen ries. das wort ist nichts als busch, fasciculus, mit zugetretem T, wie in gischt, erzt, schatz, habicht u. s. w. man schreibt auch buscht, pauscht. MAALER 83' hat butscholeten machen, consarcinare, butscholete sarcinula, vorher aber buschleten brief, fasciculus epistolarius, STALDER 1, 247 büschottlen pl., was schlechteres werrich bedeutet.

**BUSCHTILZ**, *m. zwischen die bogen des buschts zu legen*.

**BUSCHVEILCHEN**, *n. anemone nemorosa*.

**BUSCHVOGEL**, *m. kleiner vogel als fink, stieglitz, zeisig, rothkehlchen*.

**BUSCHWALD**, *m. hinter* sumpfen und buschwäldern ist ihre stellung höchst vorthellhaft. GÖTTE 38, 261.

**BUSCHWALPE**, *f.*, in THAMNS Dorothea 4, 3 von einer kuppelerin gebraucht. walpe, nach SCHWELER 4, 71 ein dummes weib.

**BUSCHWEIDE**, *f. salix triandra*, korbweide, wächst in einem busch.

**BUSCHWERK**, *n. frutetum*, gebüsch: die Rhone mit ihren mannigfaltigen krümmen und buschwerken. GÖTTE 16, 261; an dem wasser her ist etwas buschwerk. 28, 181; es war ein um den berg laufender zauberkreis von buschwerk aus der weissen nessel. J. P.; er kam bald aus dem buschwerke vor eine grüne brücke. Tit. 2, 50.

**BUSE**, *BISE*, *f. felis*, aus dem lockruf für die katze bus bus! büs büs! gebildet und an bat! (sp. 457) mahnend; eldsz. bise, bize, schweis. busi, büsi (STALD. 1, 249), schwab. buse, nd. puse, nnl. poes, engl. puss, ddn. puus, norw. puse, ir. pus, gal. puis, ein weit verbreitetes, sicher altes wort, mit übergang des B in M, bair. miez, mutz, mutzel (SCHW. 2, 663. 664), hess. miez, minz, mise, misekätzchen, vgl. mauen, miauen, maunzen; anderwärts zitz, zit. in der Schweiz wird aber mit

bus, busch auch dem kalb gelockt und buschi, buscheli, buseli, büseli heisst ein kalb, was wiederum basir. und hess. zu motschel, motschelen, motschelchen wird (SCHM. 2, 658) und an *μωσχος* erinnert, welches vorzugsweise kalb und rind, aber auch das junge anderer thiere bezeichnet.

BÜSE, f. *navigii species*, nnl. buis pl. buizen, mlal. busa, busa: der heringslänger oder büsen sein unzählliche. LAUBENBERG *acerra* 498. nnl. haringbuis.

BÜSEL, n. vernahm GÖTTERS ohr zu Strassburg für biesel, wie richtiger gesprochen und geschrieben wird, bei ARNOLD im pfingstmontag steht biesel, bei SCHMID biesel, bei STALDER 1, 170 bieszli, bei SCHWELLER 1, 198 biessel, piessel, nach dem franz. pièce, it. pezzo, kleines geldstück, vgl. bätz, batze. weswegen ich manches büsel nicht schonte. GÖTTE 25, 234; er reichte ihr ein büsel, das man nicht leicht an einen bettler zu wenden pflegte. 25, 259.

BUSELCHEN, n. *amentum*, mit buse, puse zusammenhängend, sonst kätzchen, maikätzchen, lämmchen, doch s. hutze 4. SCHWELLER 1, 290 hat puselke, puselke, puzelküh, zapfen, zulschen.

BUSEN, *largiter polare*, was hausen (1, 1200), nnl. buizen, engl. bowze: (die dienstboten) tragen heimlich ganz häßen voll wein ab und stellen sie under das bett, damit sie des nachts mögen busen. HÖNIGERS *narrensch.* 302.

BUSEN, m. *sinus*, *κόλπος*, sl. nadro, njedra, ahd. puosum (GRAFF 3, 218), mhd. buosen (BEN. 1, 280), ags. bōsum, bōsem, engl. bosom, nnl. boezem, fries. bōsm, allen nord. dialecten fehlend; die goth. form, wenn sie bestand, würde bōsms ver-langen. bei uns hatte das wort noch lange seine volle, tief-tonige endung, wie eidam, vgl. bosam sp. 248, bōsem sp. 256. schon oben sp. 483. 494 wurde vorgetragen, dass es wahrschein-lich aus der wurzel biegen abstammt und sein *ō* = *uo* wie in bug, buoc zu fassen ist. denn, wie brust brechung, drückt busen biegung, wölbung aus, gleich den derselben wurzel ent-sprossenden hiege, beuge und bucht; dass alln. beide mangeln, bōsm und bott (sp. 483), gereicht zur bestätigung ihrer nahen verwandtschaft. dem bōsm, puosum aber muss entweder ein altes bōsm, puosum (wie dem nisan, neosian goth. niuhsjan) vorausgegangen, oder puosum unmittelbar aus puohum (wie blōsma aus blōhma) zu erklären sein. in jedem dieser fälle erschiene H, das älter wäre als G in biegen und dem lat. G in fugere zur seite tretend. gemeinschaft zwischen busen und base wurde bereits 1, 1147 abgelehnt.

Busen berührt sich vielfach mit den begriffen brust, barm und achosz, es ist

1) der weibliche busen, doch nicht im sinne von mamma, aber; man kann nicht sagen die milch im busen, dem kind den busen geben statt die brust; gleich unstatthaft wäre der rechte oder linke busen für die rechte oder linke brust. aus diesem grund heisst es Simpl. 2, 124 incorrect: indessen wuchsen mir meine busen je länger und grösser; es sollte stehn meine brüste oder im sg. mein busen. der pl. busen kann nur die von mehreren frauen (wie nachher in stellen aus SCHILLER 145<sup>b</sup> und bienenk. 160<sup>b</sup>), nicht die brüste von einer frau ausdrücken. darum gilt uns zugleich busen, wie der sg. brust für an-ständiger als brüste (sp. 444), es heisst: das mädchen, die frau hat einen schönen busen, ihr busen hob sich, wenn sie athmete; hier würde sich auch brust setzen lassen, nicht brüste.

Man sagt: ein angehender, aufgehender, knospende, wachsender, schwellender, steigender, sich drehender, wölbender busen und umgekehrt der busen fällt, sinkt, vergeht, schwindet; bildlich die aufgehende, untergehende sonne. ein zarter, keuscher, sitzsamer, züchtiger, verhüllter, unberührter busen:

es lobte, was edel und sitlich war,  
in der frauen züchtigem busen. SCHILLER 51<sup>b</sup>;

was erregt zu seufzern der jungfrau steigenden busen? 85<sup>b</sup>.

ein grosser, voller, hoher, weisser, ofner, bloszer, entblösster:

und het ein grossen busn, ein follen. H. SACHS II. 4, 29<sup>b</sup>;

ein hert, das lieberleif und warm  
in einem weissen busen hebte. GÖTTE 1, 17;

der busen stund ihr offen,  
man sach ir nahten dran. lied von der dierem (sp. 468);

el hält, dass euch der jarrit schütt,  
ir suppenwüst (küchenmädge), schempt ir euch nit?  
seht, wie steht euch der busen offen,

als wären jung hünner drauss geschlossen. SCHMIDT grob. A 2<sup>b</sup>;

den büsen aufbreisen, sich vornen uf thun, solvere sinus. MAALER 82<sup>b</sup>; ich ettele mich so vor ihn hin, halt ihm meinen ofnen busen dar und heiss ihn zustossen. HANNS FISS 161.

ein klopfender, pochender, schlagender, wallender, wogender busen:

er sagts und siehet Rezia  
ihm lächelnd stillen beifall nicken,  
ihr busen klopft ihm sieg. OBERON 12, 82;

konnt ich in ihren armen träumen,  
wie meuchlerisch der busen schlug? GÖTTE 1, 211;

zärtliche augen brannten wilder, sanfte busen pochten stür-mischer. SCHILLER 145<sup>b</sup>.

Das von der sucht verpönte pectora palpare, leviter et blande tangere, mammas contractare, tractare (RUDOLPH 5, 118) wird ausgedrückt durch greifen und tasten, feiner durch mausen, stehlen, spielen, naschen, taschen (vgl. 1, 1694. 1695), mit der vorstellung des heimlichen, verstohlens, wie es auch küsse stehlen, rauben, naschen heisst: den meitlinien nit in büsen greifen, manus comprimere. MAALER 82<sup>b</sup>;

aus leit er öf ir brüstelin

die liden blanken hende ein. traf. kr. 15766;

als er mir an diu brüstelin

greif mit einer klären hant,

sô vuor ich, als ich wær verbrant. Ls. 3, 131;

ich geriet ir umb diu brüstelin tasten,

si sluoc mir üf die hende. MOORAN 47<sup>b</sup>;

welch frau ir gern leat in den busen tasten. fastn. 1336;

wau so die puben sie (die mädchen) benaschen

und oben sich des pusems fleissen,

darmit sie in die hemd zureissen. 792, 27;

mit dem ich ir zum pusem maust,

so spricht sie zu mir mit eim raschen,

'ein dreck, was hastu da zu naschen?

du dapst, als habestu sein recht'. HAUPT 8, 513;

damit sie (die kirche) in die innersten busen der jungen meid-lin und betrübten frauen sehen und tasten kan. bienenk. 160<sup>b</sup>;  
die hände, die im finstern getastet, im busen genaschet, ge-taschet, gegripen, gestripen. PHILAND. 2, 489;

wenn wir ewan rosen brachen

und in busen stehlen gebu,

wolt ihr flugs mit nadeln stechen

und den galgen gleich erhöhn. GÖTTE 241;

erschrick nicht vor der schnellen hand

und lasz sie in dem busen spielen. 291;

der nach lakeien art sich artig zu bezeigen

ihr in den busen greift. Ur 2, 101.

man dürfte sagen die brüste des busens, im busen:

das tütel aus dem busen sprang. ring 39<sup>b</sup>, 40;

sie eröffnete ihren mit den schönsten brüsten angefüllten busen. LONGENST. Arm. 2, 792.

2) busen, vom mann, wie brust und brüste:

rannte Telemachos schnell den ehernen speer in den rücken  
zwischen der schulterbucht, dass vorn aus dem busen er vordrang.  
Voss Od. 22, 92;

können wir wissen, was in dem busen der männer schlägt?  
GÖTTE 10, 186; sein busen klopft heftig, als die entscheidung  
nahte. in diesem sinn wird von beiden geschlechtern busen  
gleichbedeutig mit brust gebraucht, z. b.

das messer zuckte schon

den lebenvollen busen zu durchbohren. GÖTTE 9, 84;

mein guter stern bewahrte mich davor,

die natter an den busen mir zu legen. SCHILLER 428<sup>b</sup>.

er nährt, hegt eine schlange an seinem busen.

3) busen bezeichnet, wie *κόλπος* und sinus das die (weib-liche oder männliche) brust zwischen armen und hängen hül-lende, sich darum biegende gewand; in Österreich und Baiern heisst der halstragen am hemd halbusen und die falte am ernel um die hände das büsel (HÜFER 1, 130. SCHM. 1, 212). hierher gehören schöne, alte, heute grossentheils verschollene redensarten.

a) in den busen legen, stecken, schieben, stossen drückt ein- und beistecken, oft geschwindes, verstohlens bergen aus:

der git den vrouwen guotes vil,

si legent in swa er selber wil

in den busen oder dā hl. altd. bl. 1, 109;

die frouwe sach den vinken an,

dō dūht er si wol getān,

dag si in in ir busen ateg. dazelbst;

dieselbigen drei brot er in busen schob (messiat in seno). Bocc. 1, 32<sup>b</sup>; und wo er ein schwarzen stein ersahe, bald aufzuckte und in den busen schob (dove alcuna pietra nera vedeva, si gittava e quella ricogliendo si metteva in seno). 2, 81<sup>b</sup>; einer stöszt ein löffel heimlicher weis in büsen. WICKHAM rollw. 5<sup>b</sup>; würgt den habich, wicklet in in sein bruststück und stiesz in in den büsen. FRY garteng. cap. 1; gab im ein gross stuck speck und stiesz ins in den büsen. dazelbst;



deren Hercules für stöh zwelf schilling in ein nackenden busen schob. Garg. 40'; ich will den meister ehren und die sechs in den busen schieben. 87'; sorgt, der feurzeug, welchen einer in busen schob, soll ihn verbrennen. 193'; du kannst es (das geld) in den busen stossen, wenn es dich zerrt im hosenack, man sieht es dort noch besser, wenn du es auch nicht hervor ziehst. GOTTWELF sagen 4, 47. ähnlich ist das gr. μεταξὺ τῶν μαστῶν ὑπὸ τῶ ἀποδόμαρ παρὰ-βύσσο in Lucians dial. hel. 12 und das posuit ad pectus inter mamillas in den epist. obsc. vir. F, 5.

Geld pflegte man frauen in den busen zu stecken, sei es um dadurch weigerung der annahme zu verhüten oder weil die empfangende am freien gebrauch der hände gehindert war. wann ein gut verkauft und mit mund und halm übertragen wird, da die frau mit ihren kindern erschiene, soll man der kinde jedem ein verzügpenning geben und der frauen sonderlich einen in den busen stecken, aus dieser ursachen, ob künftighin sie mer kinder geberhen würde, dass dieselben auch verzügen (versichert) haben. weissh. 2, 533. 537. 544;

dō schoup er ir zer selben stunt  
in ir busen wol ein phunt  
und bōt ir grōge mieten. a. w. 1, 52;  
er schoup der frouwen in ir kleit  
aldā zuo der selben stunt  
mēre denne zehen phunt. 1, 59;

wenn sie kein geld zum trinkgelde annehmen wolte, küsstete er sie und steckte ihr einen halben gulden in den busen. Leips. avant. 1, 115; als sie nun solches (das fertige oberhemde) überbracht, habe er ihr 16 louisdors in den busen gesteckt. 1, 184. noch heute wird bei kindlaufen vom gewalter die gabe der amme ins busenhalstuch geschoben.

Einem etwas in den busen schieben oder stossen meint aber auch es ihm zur last legen, es auf ihn schieben, ihm vorwerfen: ich wil das urteil einem ieden heimstellen und in sein busen stossen. FRANK chron. vort. a'; den will ich dir dafür in busen schieben. Garg. 99'; soll dir in deinen busen geschoben sein. franz. Simpl. 1, 186;

was du gethan, hast du gethan,  
du kannst in keinen fremden busen schieben.  
RÜCKERT 398.

Die hand in den busen stecken, in seinen eignen busen greifen, auf sich selbst und die eigne schuld zurückgehen, oder auch um etwas schnell zu verbergen. stecke deine hand in deinen busen, mitte manum in sinum. 2 Mos. 4, 6; und er that sie wieder in den busen. 4, 7. doch die hände in den busen stecken will sagen was die hände in den schosz legen, unthätig sein: die hend in busen stossen, fovere dexteram sinu. MAALER 82'; die mit faulenzen umgehen, die händ in busen stossen, schlinken schlanken. FRANK parad. 94';

man steckt da nicht in busen die händ,  
sonder es gilt da schlagen und stürmen. AYER 306'.

ebenso die hände im busen haben: die tragen, die für und für die hend im busen haben. weise, kluge reden 18'.

b) brechen, schütten, lesen in den busen = in den schosz:

dā heten si ein teil der nügge  
in iren busen gebrochen. GA. 2, 278;  
dā sāgen si und biggen  
der nügge ūz der vrouwen schōg. 2, 279;

ja ich kan wacker steigen und hab als ein ganzen busen voll kirschen gebrochen. Simpl. 1, 30; der schneider sich nicht lang besann, was zu thun were, las sein busen schnell voll sein. wegkürzer 11. darum nun auch den busen ausschütten, ausschütten (1, 962. 963). das bildliche vergelten in den oder in dem busen ist aufzufassen als ein schütten des gelds in den schosz: und vergilt unsern nachbarn sibenfeltig in irem busen. ps. 79, 12; der du vergiltst die missthat der veter in den bosen irer kinder nach inen. Jer. 32, 18; ich wil nicht schweigen, sondern bezalen, ja ich wil sie in iren bosam bezalen. Es. 65, 6; ich wil inen zumessen ir voriges thun in iren bosam. 65, 7. verschieden davon ist wein in den busen d. h. zu trinken, in den leib zu schütten, oder getrunken haben:

ein hiesiger soldat,  
der einen becher wein in seinen busen hat,  
schafft mehr als mancher sonst, der unten von den füssen  
bis auf die scheitel an sich ein hat lassen schliessen  
in eisen und in stahl. OPITZ 1, 104.

c) schneiden, fallen, rinnen in den busen:

sō wiggent, dag mir von dem bûwe her in den busen enle.  
MS. 2, 67'.

es ist ein so elender bau, dass es mir von oben her in den

busen schneit, wie sonst gesagt wird: es schneit dir in die bude (sp. 489) und es schneit dir noch einmal in den schuh!;

ja gorist sō vil niht dir  
in den busen sō du wænst. HELLM. 4, 229;  
o lasz die jungen sambt den alten  
nur iren wollust und hochmut treiben,  
unser spotten mit mann und weiben.  
es wird ins gespött in busen rinnen. H. SACHS III. 2, 62'.

der spott wird ihnen in den eignen busen zurückfliessen;

ich hoff dir sol in busen rinnen  
dein satzwerk, hon und grosser spot. III. 2, 148';  
ich hoff aber in meinen sinnen,  
das gespött werd ir in busen rinnen. V, 368'.

ähnlich ist in den busen speien: wer ein voll macht, auch billich leid, das man ihm in den busen speit. Garg. 98', was, nach dem reim zu urtheilen, aus einem gedicht genommen ist. speie in dein eigen busen, sich dich an, nicht mich. HENISCH 569, 69; man sagte auch in seinen busen lachen, bei sich, innerlich, im herten lachen:

des must ich in mein busen lachen. HAUPT 3, 247.

was aber bedeutet einem in den busen blasen?

du manchem hast in busen blasen,  
das ime ausdrang der angstschweisz. H. SACHS II. 4, 5';  
dergleich gsind, so drausz auf der strassen  
guten leuten in den busen blasen,  
und die in stetten erbarn frawen  
in den kirchen die hend abhawen,  
das in dāstumpf an der gürtel hangen. IV. 3, 56';  
wirt ein kaufman braubt auf der strassen,  
von den raubern in busen blasen. IV. 3, 61';

es scheint eine kugel auf den leib schiessen. anders ist, bei neueren, in den busen hauchen, aushauchen:  
der edle Talbot hat die grosze seele  
in meinen busen ausgehaucht. SCHILLER 473'.

d) in den busen schliefen ist sich bergen, verstecken: das kind verschließt sich ganz in des vatters busen. ALBRECHT fluchabc. 39; dieweil in der has in buesen geschlossen. SCHRETLING br. 104 = fürcht sich ihrer bemächtigt hatte; sie hatten den hasen im busen und gaben bald die flucht. GEO. VON FROMSPERGS bericht von der schlacht von Pavia in SCHREIBLES kloster 6, 18; haben sie, sagt Gargantua, den hasen, so geb gott, dass sie ihn im busen haben, so wird es sie nicht vil frommen. Garg. 255'; der has steckt ihm im busen, umbram suam metuit; gott kann verwegenen leuten den hasen in den busen schieben. HENISCH 569, 64. über den gang des hasen vgl. mythol. 1081.

e) ein kind im busen tragen kann zwar verstanden werden im leib, unter dem herten, aber auch im schosz, unterm kleid tragen: wahrscheinlich trag ich ein pfand im busen, das uns nur noch mehr an einander fesseln sollte. GÜTKE 18, 65; dass Sperata ein kind von ihm im busen trage. 20, 265 und bildlich: mein busen war so voll und bang,  
von hundert welten trüchlig. 2, 195.

ein halb sechter eicheln im busen getragen. MONES zeitschr. 2, 62 ist deutlich im schosz, wie in busen brechen, lesen. meine mutter wollte mich in ihrem busen verbergen. GERSTENBERG Ugol. 5. er wird seine herd weiden wie ein hirt, er wird die lemmer in seine arme samlen und in seinem bosen tragen. Es. 40, 11. kan auch jemand ein fewr im bosen behalten, das seine kleider nicht brennen? spr. Sal. 6, 27; fewrzeug, der selbs im busen ein fewr aufschlegt (das von selbst, wenn man es bei sich trägt, feuer schlägt). Garg. 193'.

f) einigemal schwankt der casus: und sagen (ruhmredige menschen) von kriegern, wie sie vil cronen (geld) davon hond bracht, die laufent in irem busen wie ander leus. KRISCHAMP. s. d. m. 56'. dagegen heisst es in der soldaten tageweis Simpl. 1, 220: sie theilen sich in schwadron,  
ich fühl sie in den busen auch anmarschieren schon,

wo bei KELLER s. 334 gelesen wird in dem busen.

g) jenem in den busen stecken entspricht ein aus dem busen (heute, aus der tasche) ziehen: aus dem bosen zohē. ALBERUS Barfüsser alcoran 394; der Zuckerhastel aber stellt sich mitten under den haufen, zeucht ein geschribnes register aus dem busen und gibts dem Winkelfelder, dass ers, als der studiert und am besten lesen kundt, ablesen soll. Winkelf. 360; zog die grosze blattere (geldblase) aus dem busen, nahm ein hämpfeli Brabänter (eine handvoll kronenthaler) und gab sie dem wirt. GOTTWELF sagen 4, 60.

h) der spruch: jeder trägt seinen schalk im busen, den schalk trägt jeder im busen, ihr busen trägt keinen schalk. GÖNTHER 978, scheint hergenommen von einem dienstbaren geist

oder kobold, den einer mit sich trug und der ihm spöttische ratschläge einflößte, der aus ihm sprach. es heisst auch, er hat den schalk hinter den ohren sitzen, er hat es dick hinter den ohren, er weisz den schalk fein zu verdecken. FISCHART Garg. 257<sup>r</sup> sagt: den mönch, das ist den hasen oder das unglück im busen haben, 165<sup>r</sup> aber redet er von schalkverbergenden schleichern, schlüsselsuchern, verhetzern, lockvögeln, duckmäusern und erzarchibusen im busen, was doch bedeutet im innersten, wie sonst in der haut. einen lautenschlager im busen haben, in sinu gaudere, innerlich froh sein. HENISCH 569, 57.

4) allgemein ist busen, ganz wie brust, der wohnort und aufenthalt, gleichsam das haus des herzens, der innersten gefühle und empfindungen, des tiefsten bewusstseins:

schon marmelte der quellen fall  
in weiche busen liebe. SCHILLER 10<sup>r</sup>;  
aber diese tausend stimmen  
der erwachenden natur  
wecken in dem tiefen busen  
mir den schweren kummer nur. 40<sup>r</sup>;  
nur wem ein herz empfänglich für das schöne  
im busen schlägt. 101<sup>r</sup>;  
dass unsre freude fremde wangen röthet,  
dass unsre angst in fremden busen zittert. 255<sup>r</sup>;

ist ein gott,  
der mir das herz im tiefsten busen wandelt? 466<sup>r</sup>;  
mein edles herz im busen zu erschüttern. 473<sup>r</sup>;  
im tiefsten busen kehrt sich mir das herz. 481<sup>r</sup>;  
und es schauderte mir tief in dem busen das herz.  
GÖTTE 1, 317;

dem ist kein herz im ehernen busen. 40, 267;  
im innersten busen  
regt sich muth und begier. 40, 268;  
der gott, der mir im busen wohnt. 12, 80;  
beglückt wer treue rein im busen trägt. 12, 87;  
ein ganzer weltkreis hatte  
in deinem weiten busen raum. SCHILLER 270<sup>r</sup>;  
und in ihrem busen wohnt der friede.  
der durch sie aus meinem busen wich. GÖTTE 1, 75;  
groll der hölle wohnt in ihrem busen. 3, 124;  
o wenn nur einen trieb, der euch im busen schlief,  
der muse silberton zu edlen thaten rief. 1, 24;

ihr seid bestürzt und könnt euch selbst in euerm busen nicht wiederfinden. GÖTTE 8, 271. man sagt einem in den busen, wie in das herz blicken, schauen: so hätte es zu ihrer glückseligkeit nichts weiter bedurft, als in den busen ihres nebenbuhlers zu sehen. GÖTTE 20, 98; dass niemand erwache und in den busen unsers geheimnisses schaue. 42, 212; wer besser scheinen will, als er wirklich ist, wird vor den augen gottes und des mannes, der ihm in den busen blickt, um eben so viel schlechter, als er sich besser dünkt. KLINGER 6, 235; wer sich in seinem busen spiegelt, darf keines andern spiegels. LEHMANN 135.

5) die praep. an weist aber auf leibliche nähe, wenn sie auch bildlich zu nehmen ist:

an dem busen zu erwärmen,  
an dem busen voll erbarmen,  
voller liebe, treu und huld. BÜRGER 72<sup>r</sup>;  
der bei wilder stürme wuth  
an der hoffnung busen ruht. GÖTTE 1, 109;

nie hat dies herz an einem feilen busen geschlagen. Wolde-  
mar 1, 67; sie umarmte ihn und schloz ihn sanft an ihren busen. das arme kind, rief er aus, suchte zuflucht an meinem unsichern busen, lass die sicherheit des deinigen mir zu gute kommen. sie hielten sich fest umschlossen, er fühlte ihr herz an seinem busen schlagen. GÖTTE 20, 205.

6) sein busen arbeitete heftig; der busen wollte ihm springen;

mein busen fängt mir an zu brennen,  
entfernen wir uns nur geschwind. GÖTTE 12, 125;  
mein busen drängt sich nach ihm hin. 12, 179;  
der busen wird ruhig,  
das auge wird hell. SCHILLER 51<sup>r</sup>;  
dieses knirschen, dieses beben  
will nicht rache, will nur liebe,  
der mein busen widerspricht.

GÖTTER Lieder zweier liebenden Lp. 1819 s. 122.

7) dieser gedanke füllt, bewältigt, beherrscht meinen busen; meinen strebenden, sehrenden busen auszufüllen. GÖTTE 16, 110;

o wie mir das den busen regt. 12, 299;  
wie! einst der könig, was kein edler mann,  
der seinen namen liebt und dem verehrung  
der himmlischen den busen bündigt,  
je denken sollte! 9, 11.

den busen tauschen heiszt was die herzen wechseln, liebe erwiedern:

ihr die ihr fähig seid den busen zu vertauschen. GÖTTE 393.

8) so hat auch er ein schwert und einen arm  
die rechte seines busens zu vertheidigen. GÖTTE 9, 84;

die unternehmungen meines busens sind zu gross. 8, 136;

die schwere schuld des busens zu verhehlen. SCHILLER 474<sup>r</sup>.

9) busen kann, wie brust, auch von der blumenknope gesagt werden: die rose hat ihren busen geöffnet;

hell singen die vögel,  
es lauschen die blüten  
und sprachlos ringen  
sich wonnedüfte  
aus ihrem busen. LERNAU neu. ged. 136.

10) busen ist, wie bucht und bai, einbiegung des meers, sees oder auch des gebirges, vgl. sp. 483 und meerbusen, gerade so werden κόλπος und sinus verwendet. das gr. wort scheint unmittelbar unser golf.

da ist nah und fern  
kein busen, der ihm freundlich schutz gewährte.

SCHILLER 539<sup>r</sup>.

man nennt auch den zipfel eines netzes den busen, nach FLEMINGS deutschem jäger 227<sup>r</sup> des hünnergarns und jagdtuches.

BUSENBAND, n. strophium, bandschleife:

bald wird sie mir ein busenband,  
bald eine locke weihen. BÜRGER 11<sup>r</sup>;  
sie zupft, auf ihren hirschenstab  
gelehnt, am busenband. HÖLTY 18;

ach da bebt

thränen auf das busenband. STOLBERG 1, 57.

BUSENBRUDER, m. was busenfreund.

BUSENFREUND, m. sodalis: und du, sein busenfreund? GÖTTE 14, 188; sein ältester, liebster geführte, sein busenfreund. FR. MÜLLER 2, 201. SERZ volksausdrücke 23<sup>r</sup> schreibt mein busensfreund, mel ac deliciae meae.

BUSENFREUNDIN, f.

hier grüsst mich meine ländliche natur,  
die busenfreundin meiner jungen jahre. SCHILLER 247<sup>r</sup>.

BUSENGEFIEDER, n. das busengefieder der nachtigall. J. P. biogr. bel. 1, 89.

BUSENGESCHMEIDE, n.

für Eurymachos trug er ein künstliches busengeschmeide. Voss Od. 18, 295.

BUSENGESTADE, n.

führen . . hin zum busengestad. STOLBERG 14, 294.

BUSENGEWAND, n. busenbekleidung.

BUSENGUCKERISCH, clanculum limis oculis spectans sinum, nach dem busen schielend: busenguckerisch beichtväter. bienenk. 160<sup>r</sup>.

BUSENHÜNDLEIN, n. catellus ad gremium: ob die weiber zutappische busenhündlein seien? ABEL 3, 15; und hierzu ein zotiges busenhündler! oder löwer! den discant ringen. 3, 21.

BUSENHUHN, n. eine als bettmund zu entrichtende abgabe, vgl. rauchhuhn.

BUSENKERBE, f. στήθος μεταμάζιον:

gerade traf die busenkerb und warf  
vom wagen ihn herab. BÜRGER 159<sup>r</sup> nach Il. 5, 19,

bei Voss:

sondern es traf in die kerbe der brust und stürzt ihn vom wagen;  
bei SPRENG 82<sup>r</sup>:

traf im gerad sein junges herz,  
dass er fiel von dem ros abwärts.

BUSENKIND, n. was schoszkind, filius eximie dilectus: seht ihrs, wie kindlich euer busenkind an euch handelt. SCHILLER 105<sup>r</sup>.

BUSENKOLLER, m. was busengewand:

wol manche sitzt so spröde und kalt,  
ders unterm busenkoller wallt. STOLBERG 5, 239.

BUSENKRAUSE, f. gefalteter busenstreif.

BUSENLÖFFEL, m. von FISCHART 88<sup>r</sup> unter vielen andern löffeln genannt, vielleicht ein zur pathengabe in den busen geschobner.

BUSENNADEL, f. acus indusio continendo serviens, hemdnadel, tuchnadel.

BUSENNESTEL, f. fibula, wie das vorige.

BUSENRATHER, m. was busenfreund, vgl. busen 3, h.

BUSENSCHLAG, m. palpitationis pectoris:

o drücke mir dich selbst,  
dich selbst ins herz, dass jeder busenschlag  
es hebe. HENDER 6, 72.

BUSENSCHLEIER, m. busentuch:

trille, rädchen, lang und fein,  
trille fein ein fädelein  
mir zum busenschleier. BÜRGER 20<sup>r</sup>;

was fehlt dem busenschleier  
mit seinem blumenstrauß? Voss 5, 171;  
wie sollt ihr da zur erde sehn, ihr herren!  
die ihr so köhn durch busenschleier seht.  
GÖTTERLIEDER zweier liebenden s. 38.

**BUSENSCHLEIFE**, *f.* was busenband:

mir träumt, ich war ein vögelein  
und flog auf ihren schoß;  
und zupft ihr, um nicht laß zu sein,  
die busenschleifen los. HÖLTY 46.

**BUSENSTRAUSZ**, *m.* strauß vor der brust.

**BUSENSTREIF**, *m.* was busenkrause, franz. jabot, welches  
eigentlich den kropf des vogels, *ingluvies* bedeutet: ich habe  
die rose zwischen meinem busenstreife verborgen. TÄUMML.  
3, 12.

**BUSENSÜNDE**, *f.* schoßsünde, liebessünde, die einer  
gern und wiederholt begeht.

**BUSENTASCHE**, *f.* die im busengewand angebracht ist.  
GOTTHELF sagen 4, 47.

**BUSENTUCH**, *n.* velamentum colli, halstuch, busenschleier:

und flog mit gaukelhaftem flug  
dann auf die weisse hand,  
dann wieder auf das busentuch  
und pickt am rothen band. HÖLTY 46.

**BUSENVATER**, *m.* kundschafterische beichtväter oder bu-  
senväter. *biene* 180°.

**BUSENWAISE**, *m.* *posthumus*. HENRICH 570, 6. man sollte  
meinen, ein kind, dem die säugende mutter gestorben ist.

**BUSENWALLEN**, *n.* busenschlag:

weinet um mich, die ihr nie gefallen,  
denen noch der unschuld lilien blühen,  
denen zu dem weichen busenwallen  
heldenstärke die natur verliehn. SCHILLER 5°;  
bald ein sanftes busenwallen,  
bald ein nasser seltenblick. FR. MÜLLER 2, 357.

**BUSENWARM**, *warm wie im busen*: so gieng es selig da-  
hin in der weissen busenwarmen nacht. J. P. anh. zu Tit. 2, 55.

**BUSENWORT**, *n.* lieblingswort, das man oft im munde  
führt: pflegten sonst meine busenwörter zu sein. HIPPEL  
lebensl. 1, 185.

**BUSEREINEN**, *putere, foelere, it. puzzare*:

was haast für ein unzifer bracht,  
so knappet, höckricht und so hinket,  
so pusereinet und so stinket. H. SACHS V, 245°;  
nun hab ich mir ein weib genommen,  
die ist bucklet, so bin ich hinket,  
sie busereinet, so bin ich stinket. V, 343°;

das erste pusereinet ist *part.*, das andere busereinet aber *III*.  
*praes. sg. des verbums selbst*, dessen bildung der von essi-  
geinen bei H. SACHS I. 5, 518°. 519°, nach essich schmecken, und  
büßfeinen, stossen gleich kommt:

püßfeinet, wie ein alter bock. IV, 3, 4°;

welches vorhin sp. 492 nachzuholen ist. wie deutet sich nun  
busereinen? kann es zu buse, puse, katze gehören, nach  
katzenpisse stinken? SCHMID 110 hat busen mingere = pissen.

**BUSERON**, *m. mendax, it. bugiardo, bugiardone* oder *con-*  
*cubinus*? der ein sechzig köchin und beischläferin und ein  
zweizig puseronen gehabt hat. LUTHER tischr. 311°;

war ein wucherer und buseron  
und het auch etlich mörd gethon. H. SACHS IV, 3, 91°.

**BUSICK**, *n. negotium, occupatio*:

und laßt den fraasz sein busick enden,  
wann er den bratspiess hört wenden.  
FISCHART lob der lauten s. 120,

maht ans engl. *business* arbeit und *busy* geschäftig, *nnl. bezig*.

**BUSIG**, erscheint in den falschgebildeten zusammensetzungen  
blonzbusig, hochbusig, vollbusig, *βαδύκολπος*, wo-  
für busnig, busmig stehn sollte, weil die *liquida* in busen,  
busem wesentlich ist. der mißbrauch geneigt aber N wegw-  
lassen, wo es gehörig und einzuschallen, wo es ungebührig ist.  
freilich zeigt schon MAALER 82° blüßachtig, die grosz tutten und  
brüst hat, *mammosa*.

**BUSMEN**, sich, *pennas erigere*, sich sträuben, blähen, den  
busen aufblasen:

des nam die königin wenig war,  
und sach her vür untugentlich  
recht sam ein valk, der busmet sich.

HEMM. VON SACHSENHEIM mörin 6°.

vgl. erbusmen, erbussemen.

**BUSPER**, **WUSCHPER**, *alacer*, wurde schon 1, 1789 unter  
bewuschpert abgehandelt. HENDEL s. 91 von vögeln:

sie werden so busper und froh.

**BUSSEN**, *osculari*, in Baiern und Österreich (SCHNEIDER 1,  
211. HÖFER 1, 359), schw. *pussa*, engl. *buss*, stimmend zu ba-  
siare, *it. baciare*, sp. *besar*, franz. *baiser*, *ksum daher ent-*  
*lehnt*, wie auch der abweichende vocallaut dem in küssen, ahd.  
chussan, goth. *kukjan beegenet*, welchem *kukjan* das ir. *gal*.  
*pogaim*, welsche *poca*, armor. *poka* näher tritt, so dass die con-  
sonanten immer zu tauschen scheinen. auch poln. *buzia*, *basium*.  
bussen gilt nicht nur vom mund, auch von hand und fuss:  
pusset mir in meinem namen meinen liebsten jungen. JONAS  
bei Melanchth. 2, 41; pusse das patschel, pusse! GÜNTHER 1000;

aft fall i gleich nieder  
und buss earm (ihm) dö fluss. SEIDL almer 1, 29.

bushandel, bushändlein geben heisst nach inwendig geküster  
hand sie darreichen.

**BUSSERL**, *n. basium*. SCHM. 1, 212. pusserl. HÖFER 1, 359.  
schwäb. *busserle*. SCHMID 109. das einfache bus wurde sp. 556  
und büschen sp. 560 angeführt:

meim schatz han i busserlin gebn,  
ei wol, oi oi!  
ma hat ihr mein boart angesehn  
bis übers koi. SEIDL 1, 1,

man hat ihr meinen bart angesehen bis übers kinn, vgl. bart 13;  
geh, leih mar a busserl ((gib mir ein mädchen)).

STELZHAMER 61.

**BUSZ**, **BUSZE**, *f. emendatio, correctio*, goth. *bōta*, ags.  
*bōt*, alts. *buota*, nll. *boete*, altn. *bōt*, schw. *bot*, dän. *bod*.  
die ahd. form schwankt aber zwischen *puoz* und *puoga*, die  
mhd. zwischen *buoz* und *buoze* und auch die nhd. früher noch  
zwischen *busz* und *busze*, obschon jetzt nur das letztere gilt.  
von dieser doppelgestalt wird gramm. 4, 245 gehandelt, auf  
den unterschied eines männlichen *busz* und weiblichen *busze*  
läuft sie nicht hinaus, das wort scheint immer weiblich und  
nur zuweilen aus erster decl. in die vierte übergehend, wie  
wir heute acht, schlacht, furcht für mhd. *ahte*, *slachte*, vorhte  
setzen, im 16 jh. allerwärts gab, red, sach u. s. w. für gabe,  
rede, sache vorkommt. das ahd. mhd. einsilbige *buoz* galt  
in der redensart 'mir wirt *buoz*' ich werde frei, ledig, 'ich  
tuon *buoz*' ich mache frei, ledig, beidemal mit beigefügtem  
gen. der sache, und nie steht dann *puoga*, *buoze*, für welchen  
sprachgebrauch sich kaum ein grund anführen lässt, da in der-  
selben lage 'mir ist, wirdit laba', 'er tuot dir is laba' gesagt  
wird, nicht *lap*, *lab*; eher scheint für *buoz* ein übergang ins  
adj. anzunehmen, wie z. b. das gr. *ὀπαλός* adjectivisch und  
substantivisch gesetzt zu werden pflegt. heute hört die verschie-  
denheit wieder auf und überall ist das volle *busze* hergestellt.

Von der wurzel unter büßen, die bedeutungen sind fol-  
gende:

1) keine spur mehr eines sinnlichen *busze*, *satura*, *refectio*,  
man müste denn die zusammensetzungen *buszseite*, *buszstück*  
vom subst. *busze* ableiten.

2) das goth. *bōta* verdeutschte *ὀπαλός*, *commodum*, *solatium*  
und so steht das altn. *bōt*, z. b. *sida bōt*, *vitae solatium*, zu-  
mal in beinamen der frauen *ārbōt*, *bæjarbōt*, *trōst*, *hilfe* des  
jahrs, der stadt. häufig so jenes ahd. mhd. *buoz*, hierher kön-  
nen noch einige beispiele des 15. 16 jh. gerechnet werden, die  
sich sicher mehren lassen werden:

als mag der geizig seinen hund  
vil minder fullen dann der hund,  
und wirt (im) sorgen nimmer buss.

MORSHEIM spiegel. Oppenh. 1515 C 3°;

sintemal man seiner krankheit möchte *busz* finden (in quanto  
pure alcun modo si trovava al suo scampo). Bocc. 1, 107°,  
wo der Ulmer druck 71°: seitmale man seiner krankheit möcht  
*pusze* finden. voc. 1482 e 4° hat: *busz*, *erznei*, *hilfe* für die  
krankheit, *remedium*, *medicamen*.

ei das er hab sant Quirins *busz*! H. SACHS III, 3, 70°,  
ist eine verwünschung, welche ausdrückt, dass er für Quirins  
ābel hilfe suchen müsse, d. h. es habe.

3) im allen recht war *busze* *emendatio*, *satisfactio*, *compo-*  
*sitio*, was einer für begangne verletzung zu entrichten hatte  
(RA. 649) und in den ags. wie altn. *gesetzn* gilt *bōt* in die-  
sem sinn technisch. ebenso ist das ahd. *puoga satisfactio*,  
*emendatio*, *pretium* (GRAFF 3, 227) und mhd. stehen *buoze* und  
beigerung oft verbunden. die weiskämmer verknüpfen auch  
*busze* und brüche, z. b. 3, 380; es sei zum tod oder in die  
acht, oder zur *busze* am gut oder ins gefängnis. Esra 7, 26;  
nach *püsz* des gelts ist mein begir. SCHWABENB. 135, 2.

es heisst *busze* zahlen, geben, leisten, entrichten, setzen, auf-  
legen, schenken, erlassen, in *busze* fallen, zu *busze* setzen,

zu busze stehn: ich wil dir ewiglich darumb zu busz stehen. buch der liebe-76<sup>a</sup>; so bitte ich euwer gnad demütiglich, dasz ihr mir es wöllet verzeihen, ich auch gern darumb zu busz stehn. 269<sup>a</sup>; das zähl ich allen schelmen zur busze;

gedenken magst du alles, nicht allen darstu sagen, das sagen pfleget busze, das denken nicht zu tragen. Logau 3, 4, 87;

Ihr wart in straf gefallen, mustet euch, wie schwer sie war, der busze schweigend fügen. SCHILLER 622<sup>a</sup>;

o wie ein harte busz, drei gläser mit wein auf ein schimlich nusz! Garg. 92<sup>a</sup>; es ist ein schwere busz, wer lieb durch leid meiden muss. HENISCH 571, 68.

4) häufig kirchliche busze, die für begangne sünde auferlegt wird. *μετανοια*, dem wortsinn gemäß, übersetzt ULRIAS stets durch *idreiga*, wie die vulg. durch *poenitentia*, auch ahd. gilt dafür *hriwa*, *hriüwa*, *riuwa*, *poenitentiam agere* ist *hriüwa tuon*, *wurchan*. der kirche aber genüge nicht an der inneren contritio, sie forderte thätliche reue und die ags. version des N. T. gibt schon *poenitentia* durch *dædbót*, *thatbusze*. an die stelle des ahd. *hriwa wurchan* trat allmählich *puoza wurchan*, mhd. *buoze würgen*;

es wirt sich bessern und würgen *buosz*. fastn. 887, 8; solch spotter seind unglückhaftige menschen, die nit mögen leiden, das sie penitenz und büsz wirken. KEISERSB. s. d. m. 45<sup>a</sup>; hab euch dabei ermant, das selbig schif zu verlassen und büsz zu würgen. sch. der pen. 1<sup>a</sup>; freuwen sich die engel über einen sündler, der büsz würlt. 129<sup>a</sup>; am montag hab der büsz wirket mensch zweimal milchspeis gegessen. 129<sup>a</sup>; bis sie vollkommene büsz gewürket hatten. bienenk. 161<sup>a</sup>;

des nachts im finsternis fort heulen bei ihm fürsten der finsternus, desselbsten ewig würgen busz. EYERING 1, 429.

LUTHER sagt aber busze thun für *poenitentiam agere*, nicht wirken: darumb schuldige ich mich und theue busze in staub und aschen. Hiob 42, 6; da ich bekeret ward, thet ich busze. Jer. 31, 19; thut busze, das himelreich ist nahe herbei kommen. Matth. 3, 2; sehet zu, thut rechtschaffene frucht der busze. 3, 8. Luc. 3, 8; sie hätten vorzeiten im sack und in der aschen busze gethan. Matth. 11, 21; und müsse leid tragen über viele, die zuvor gestündigt und nicht busze gethan haben. 2 Cor. 12, 21.

ich taufe euch mit wasser zur busze. Matth. 3, 11; ich bin kommen die sündler zur busze zu rufen. 9, 13; predigete von der taufe der busze zur vergebung der sünden. Marc. 1, 4; er soll niemants sagen, was im der priester zu büsz uf hat gesetzt. KEISERSB. s. d. m. 71<sup>a</sup>; die busz aber, die ich dir ufsetze, soll dise sein. ALBERTUS wider Witzel M 6<sup>a</sup>; sunder sihe, das du von den begangnen sünden büsz thüest und absteest. FRANK weltb. 114<sup>a</sup>; für die sünde busze zu thun. bienenk. 38<sup>a</sup>;

gott war stets wie er ist, wird wie er ist stets sein, ich aber soll aus schuld in busze treten ein, damit für höll und tod sei heil und himmel mein. Logau 3, 2, 19;

der jahrestag dieser unglückselgen that, er ista, den ich mit busz und fasten selte. SCHILLER 408<sup>a</sup>;

er muste jene winterreise, jene busze von Canossa vollziehen, durch die er die majestät des kaiserlichen namens so tief erniedrigte. RANKE reform. 1, 31.

busze wird oft in der formel mit besserung und mit beichte verknüpft. die Schweden sagen göra bättring für busze thun, die Dänen bod og bedring. voc. 1482 e 4<sup>a</sup> hat: busz, besserung für die sünde oder für die bösen getat. busze und beicht. SCHWARZENB. 139, 2. 141, 1. die kirche fordert zur vollen busze dreierlei, contritio, confessio, emendatio.

BUSZAAR, m. siehe buszhart.

BUSZABWERKEN, n. *poenalis opera*. MAALER 82<sup>a</sup> abwirkung, abverdienstung der strafe durch die that.

BUSZAUFLÉGUNG, f. *muletatio*. MAALER 82<sup>a</sup>.

BUSZBRUDER, m. man sihet diese buszbrüder und buszschwestern bisweilen in Italien. bienenk. 27<sup>a</sup>.

BÜSEN, goth. *bótjan*, ags. *bétan*, alt. *buotian*, nhl. *boeten*, ahd. *puozan*, mhd. *büezen*, altn. *bœta* (nicht *bœta*), schw. *böta*, dän. *bøde*. dies *bótjan* leitet zurück auf ein starkes *hatan* *bót*, wie *góljan*, *fódjan*, *sópjan*, *sókjan* auf *galan*, *ladan*, *sáþjan*, *sakan*, welche gleichwol nicht alle fort dauern. *batan* aber lässt nicht zweifeln an unmittelbarer verwandtschaft mit *bats bonus*, *bats* für *batis melius*, *batista optimus*, woru 1, 1153 skr. *bhadra* felix gestellt wurde. darf man das selbe

lat. *fadus* und *fadia* gens, also den namen *Fadius* hinzu nehmen? im gr. *φαιδρός* *splendidus* steht der vocallaut ab. *bótjan*, *büsen* ist allgemein gefasst bessern, besser machen, emendare.

Da der hd. form Z gebührt, so wurden 1, 1157. 1158. 1159 hatte *lucrum*, *batten* *juvare* von *baz*, *basz* fern gehalten, und dem alt. *gibada* beigelegt. wie aber, wenn dieser schärfe zum trolz, so sehr sie in ihrem recht ist, *batten* und *basz* dennoch derselben wurzel wären? allzu stark streiten dafür die bedeutungen, denn unser *batten* drückt aus, was das goth. *bótjan* prodésse, und im alt. *gibada* liegt offenbar was im goth. *bóta*, altn. *bót*, *juvamen*, *solatium*. wir sehen also hier, wie auch bei andern wörtern mehr wahrzunehmen ist, mischungen verschiedner lautstufen, *batista* und *pezisto* verschoben sich ordnungsmässig, im alt. *gibada* dagegen haftele das D der ersten stufe, folglich im hd. *batten* das T der zweiten, man dürfte auch ein goth. *gabada* vermuten.

Haben wir so die widersprüche der form versöhnt und ist gestaltet goth. *hatan*, *bótjan* und das *geratene* *gabada*, ahd. *pagan*, *puozan* und wieder ein *geratenes* *gipata*, nhd. *basz*, *büsen* und *batten* zu vereinbaren, so drängt sich die frage auf nach dem gehalt der sinnlichen wurzel, von der hauptsächlich nur abstracte anwendungen übrig scheinen. unabweisbaren fingerzeig geben aber die hernach aufgeführten bedeutungen des wortes *büsen*, welche unter dem abgezogenen begriff liegen müssen, nicht erst aus ihm zu erklären sind. nach ihnen aber wird man wenig fehlen, wenn man für das gesuchte, jetzt verlorne *verbum* *hatan* *bót* die vorstellung von *vigere*, *valere*, *integrum esse* ansetzt, für *bats bonus* die von *validus*, *integer*, *sartus*, von *heil*, *ganz*, oder dem ags. *sel. büsen* ist

1) ganz machen, *sarcire*, *ῥάπτειν*, *reficere*, hauptsächlich von kleidern und netzen, aber auch von schmiedegerät und bauwerk. diese bedeutung hat das ahd. *puozan* (GRAFF 3, 225) und mhd. *büezen*:

dane was nehein isenlin gewant, nehein stálhuot nie só veste noch só guot, chom er im ze slagen, dag in von dem tage iemer gebuozte dehein smit. Rol. 192, 3.

die nhd. wörterbücher halten diesen sinn fest: *sarcino*, ich nähe, *bütze*, *sarcio* ich bützt zúsamén, mach ganz. DASYP. 215<sup>a</sup>; *sarcire*, zúsamén bieszen, ganz machen. SERRANUS x 8<sup>a</sup>; die netzen (netze) *büsen* *relia reficere*, *resarcire*. HENISCH 570, 68. höreten, das die mauren zu Jerusalem zugemacht waren und das sie die lücken angefangen hatten zu *büsen*. Neh. 4, 7, wo die vulg. hat *quod obducta esset cicatrix muri et quod coepissent interrupta concludi*, vgl. ahd. *gipuozti sarta tecta*, *readificala*; was aber an der statt abgangen und wa den burgern leid widerfahren, liesz er aus seiner schatzkammer *büsen* und ergänzen. Garg. 270<sup>a</sup>; spanischen zu- oder geschlechtsnamen, wo sichs hat leiden wollen, andere ebenlautende oder auch gleichbedeutliche mit unterzubüsen (einzuflicken). Harnisch 9. nicht anders nhl. de netten boeten, die netze flicken, ketel boeten, kessel flicken; allengl. nettes bete (CHAUCER C. T. 3925); altn. *bœta fót*, *subsuere*, *resarcire*, *kleider flicken* und das part. *bœttir* ist *resatur*, *pannosus*, geflickt, gebleist; dän. *bøde* et gaarn, *bøde* paa gamle kläder. *büsen* ist also in diesem sinn ein synonym von *bletzen* (sp. 110), *flicken*, *stopfen*, *sunähen*, *zumachen*, *ausbessern*. der schuhflicker heisst althüszler, schuhbüszler, der kesselflicker kesselbüszler, nhl. *ketelboeter*, der mauer lückenbüszler. s. *bützen*, *butzen* 11.

2) wie man aber sagte *anstozen assuere*, *annähen* und ein feuer *anstozen*, *zünden* (1, 487. 489) gall in gleicher ideenverbindung ags. *bétan fýr*, feuer anzünden, to make up a fire; allengl.

I wol don sacrifice and fires bete. CHAUCER C. T. 2255; two fires on the auter gan she bete. 2294;

nl. het vuur boeten, nd. für böten, schw. *böta* eld (Linn 254), und der käfer, welchen wir auch börtner, brenner nennen (oben sp. 245), heisst nd. *füerböter*. weder ein ahd. *flur puozan*, noch mhd. *vuor büezen*, nhd. feuer *büsen* ist aber aufzuweisen, auch kein altn. *eld bœta*, so dass sich verdacht ein-drängt, das ags. *bétan* könne hier für *bektan* d. i. ahd. *pözan*, mhd. *bögen*, nhd. *boszen* gesetzt sein, die laute liegen einander nahe und im schw. 3 fallen altn. *au* und *on* zusammen,



dem schw. böta ist gar nicht anzusehn, ob es für altn. bauta oder bæta stehe. hierzu trill, dass franz. bouteleu, incendiarius, it. buttafuoco, sp. botafuego, ganz dem nd. bütelfür, nnl. boetevuur entsprechen, houter, buttare, botar stossen aber unser boszen sind, nicht unser büszen. doch soll noch nicht vollends über bētan für abgesprochen sein, zumal ihm LXX den sinn beilegt *foecum deficientem reparare ac denovo excitare*, wo für gleichwol kein entschiedener beleg vorliegt.

3) büszen heisst heilen, sanare, wie busze heilmittel, nd. böten, im Teutonista boeten zaubern, besprechen:

nu quam ein alde vrowe,  
ein volgerinne der truten.  
daz kint si ir darbuten,  
wand si irn buzen wolde. pass. K. 395, 79;  
und kunde gröze swere  
von worten wol gebüezen  
mit erzeilen buzen. Bart. 17, 15.

buszen, erzeien, *medicare, remediari*. voc. 1482 e4: man würde gewislich niesewürz den gebietern zu dank schenken, das sie das hirn fegten und den schnuppen büszeten. LUTHER 2, 198<sup>9</sup>;

so büsz ich dir das hauptwe dein. SCHWARZENB. 124, 1;  
wann eim ist lung und leber faul,  
wann einr hat weithumb an den füssen,  
solch schaden kann ich alle büszen. ALBERUS 130;  
welch schaden im kein arzi kundt büszen. H. SACHS III. 1, 82<sup>9</sup>;  
auf erd lebt so kein künstreich man,  
der ewr krankheit büszen kan. III. 1, 168<sup>9</sup>;  
wo ein thier oder mensch fast hust (hustet),  
im mit geweihtem wasser buszt. WALDIS päbstl. reich Bb 4<sup>9</sup>.

4) büszen pellere, depellere, vertreiben, was unmittelbar an heilen reicht, da die krankheit vertreiben auch sie heilen ist. man sagte zumal durst und hunger, den husten büszen, ahd.

ir gibuagut mir in wär thurst inti hungar. O. V. 20, 73;  
die buogint dā den durst. fundgr. 2, 7, 23;  
sus trinke ein iegeslicher man, daz er den durst gebüege.  
WALTH. 30, 5;

das meer ist aller wasser fasz,  
doch büsz ein brunn den durst vil bazz.  
FRIDANK VON BRANT 1539. 15<sup>9</sup>;

ich bitt gebt mir ein bissen brot,  
zu büszen hier den hunger mein. H. SACHS V, 230<sup>9</sup>;  
wann sie dann all ir hungers not  
da büszen mit dem schwarzen brot. SCHRIT grob. L 2<sup>9</sup>;  
des geizes groben hunger büszen. WACKERLIN 380;  
denn weil er selbst nicht mehr die essenslust kan büszen,  
gibt er sein eigen fleisch den wüermen zu genießen.  
LOGAU 1, 1, 14;

den habichen, welche wissen ein raub den hunger zu büszen mitzubringen. SCHUPPIUS 757; es mögen die menschen den hunger wol damit büszen. HERRS Columella 16<sup>9</sup>;

begriffe ich in dā,  
jā büege ich im den kichen,  
daz er vil trüric stāt. MSH. 3, 262<sup>9</sup>,

nach einem bis auf heute üblichen euphemismus.

5) die lust büszen, stillen, befriedigen, wie der hunger auch gestillt wird und eszlust heisst: da aszen sie und wurden allzusat, er liesz sie iren lust büszen. ps. 78, 29; da sie nu iren lust gebüszet hatten und sie noch davon aszen. 78, 30; denn es kamen inen wacheln vom meer ire lust zu büszen. weish. Sal. 19, 12; möcht ich meine lust wol büszen. LUTHER 3, 43<sup>9</sup>; aber sie sehen sie also an als ding an inen selbs, in denen sie iren lust büszen. KRISERSB. bilg. 125<sup>9</sup>; ich wolt sunst nimmermehr so nerricht gewest sein, das ich nit lieber mit vielen weibern, dan nur mit einer meinen lusten gebüszet hielt. ALBERUS wider Witzel. J 2<sup>9</sup>; weil sie (die Deutschen) ja lust haben zum fewer des jüngsten tags, so wil inen hepstliche heiligkeit den lusten büszen und fewers genug verschaffen. ALBERUS neue zeitung von Rom. 1541. s. 5;

magstu noch zu seltzamer zeit (zuweilen)  
dein lust mit poeteref büszen. H. SACHS II. 2, 55<sup>9</sup>;  
wer durch tichten ruhm wil haben, kan ihn niesenzen,  
wer durch tichten lust wil haben, kan sie büszen.  
LOGAU 2, 8, 45;

es ist umsonst, dein lust wird nicht gebüszet,  
er hat dich, werthe frau, das letztmal begrüzt.  
ROMPLER 130;

erst liesz sich ihr gelust mit einum kusse büszen,  
litz wünsch sie schon, sich satt an ihm zu küssen.  
WIKLAND 10, 146;

mags, frommer mann, dich bazz verdriessen,  
so will ich meine lust doch büszen. BÜCKER 70<sup>9</sup>;  
der nelder völkchen büszet hier seine schadenlust,  
stellt dem ein bein, stözt jenen vor die brust.  
GOTTAN 1, 167;

noch stehst du unversehrt, willst du erwarten,  
bis er die böse lust an dir gebüszet. SCHILLER 519<sup>9</sup>;  
ich denk, ich halte sie einmal  
und böszte meine lust,  
und endigt sie nicht meine qual,  
sterb ich an ihrer brust. GÖTTE 1, 20;

ja er hofte sogar, mit der vorstellung des Hamlet sollte ihre ganze lust gebüszet sein. sie würden nachher das theater nicht wieder betreten. 20, 215.

ebenso bei andern, ähnlichen wörtern: büszen sie dieweil iren mutwillen an unserm namen. LUTHERS br. 2, 61;

da traten sie ihn auch mit füssen,  
ein jegliches wolt sein mutwilln büszen. ALBERUS 21<sup>9</sup>;

als ich solcher gestalt meinen willen büszet. ISKNIUS 74<sup>9</sup>;  
also wenn gott bei einem sündler erkennt, das er sich gar nicht bessern wil, lasset er ihn in dieser welt seine wollust wol büszen. BÜSCHER Palm. 597;

um ihre rachbegier  
nach herzenslust zu büszen an mir. WIKLAND 18, 276;

auf das ir zorn gebüszet würde. LUTHER 3, 35; die sollen uns die rechte warheit sagen und den fürwitz büszen, wie es gebe nach diesem lehen. 3, 211; weil nu aber der bapst des bischofs ehrgeiz gesterkt und seine gellsucht gebüszet, da er so viel tausent gülden für die pallia genommen. 1, 142<sup>9</sup>; das die philister sich gerochen haben und den alten hasz gebüszet nach allem irem willen. Ex. 25, 15;

theils sucht man wissenschaft nur bloss zu schlechtem wissen  
und dieses dient dahin, den fürwitz nur zu büszen.  
LOGAU 2, 1, 43;

und er nicht büszte seine wut  
mit meiner selen leib und blut. WACKERLIN 20;  
der sattsam heilig sei, der götter zorn zu büszen.  
J. E. SCHLEGEL 1, 55.

6) büszen, wenden, stillen, reparare, auf abstracte vorstellungen bezogen, was sich an die vorausgehenden bedeutungen schlieszt und zu busze 2 stimmt:

und si mir mac gebüezen wol  
den kumber. WALTH. 120, 18;  
sus wart diu küneginne  
verholn des ze rāte,  
daz sie dem künec drāte  
sin alter wolte büezen. troj. kr. 10436, d. i. ihn verjāgen;  
ebenso bei CHAUCER hete sorwe, sorge heilen, vergellen.

darum den gram ein wenig büszet,  
gott weiss wol, das ihr essen müszet. RINGWALD Ee 6<sup>9</sup>.

7) büszen ist allgemein expiare, säubern, ohne den gedanken an gerichtliche, kirchliche busze:

komme mit eile den fehler zu büszen,  
lega der fürstin sich nieder zu füssen. LOGAU 3, 212;  
eile! wenn du nicht eilest,  
werden wirs theuer büszen müssen. GÖTTE 12, 241;

einen jeden büszet (strafft) und vexiert sein list. FRANK sprichw. 1, 76<sup>9</sup>.

8) büszen, luere, emendare im rechtlichen sinn der busze hiesz nicht nur das auf eine missthat gesetzte geld entrichten, sondern auch dessen entrichtung auferlegen und beitreiben, der thäter hat zehn thaler zu büszen, der richter büszet ihn um zehn thaler; so sollen die eltesten der stad den man nemen und züchtigen und umb hundert sekel silbers büszen. 5 Mos. 22, 19; ein schultheisz, der die bauren nicht büszet. KIRCHHOF wendunm. 69. Kriemhilt sagt:

ad swert mir eide, swaz mir ieman getuot,  
daz ir sit der nēhste der büege miniu leit. Nib. 1197, 3,

dass ihr meine feinde und beleidiger dafür zur verantwortung zieht, sie büszen laszt, rache dafür nehmt; wisten wir doch, wem wir das klagen solten, der uns der not büszet (busze zu wege bringe), die uns der grosze herr thut. buch der liebe 88, 1. der frevel, das leid ist gebüszet, gesühnt, es ist dafür gezahlt worden, der todgeschlagne ist gebüszet, sein wergeld entrichtet: wenn zwen mit einander balgen, so sollen die nesten dabei trewlich fried nemen, wenn den einer (der balgenden den andern) daruber zu tod schlug, so soll er gebüszet sein. REUTTER kriegsordn. 14, d. h. so braucht keine busze entrichtet zu werden; es soll keiner ohn grosze not aus der ordnung gehen, wen die hauptleute dreiben, wenn er sich widere (weigere, auflehne) und zu tod geschlagen wird, soll er schon gebüszet sein. ebenda. Wie nun allmählich der begrif der busze übergieng in den allgemeineren der strafe, so bedeutet auch büszen

a) puniri: er soll mit einem tage gefängnis büszen; jedes

verhältniss, jedes unglück muste (in der reistunde) mit geld gebüßt werden. GÖRNER 24, 293; er soll dafür büßen; er hat lange genug gebüßt.

b) punire, bestrafen: ist er unrecht erwelet, so ist er zimlich darumb gebüßt bis daher. LUTHER 3, 495;

ich frag euch all, ir ritter und knecht,  
wie man einen büßen sol mit recht,  
der frauen er genidert hat. *fastn.* 705, 16. 710, 3;  
der Landenberger büßte seinen sohn  
um kleinen feblers willen. SCHILLER 523.

wenn ein solcher unterthänig gewordener ort um einen bestimmten theil seiner feldmark gebüßt wird. NIEBUHR 1, 607; mit dem tode büßen (strafen). die ältere sprache setzte statt der praep. auch den gen.: darumb sich in seinem zorn müsziget und sie beide öffentlich hartes tods meinete zu büßen und in dem feuer zu verbrennen. BOCC. 1, 285.

9) büßen, in kirchlichem sinn,  
a) *intransitiv peravocare*, wofür ULTILAS nur *idreigon* = poenitere sagt, die *vulgata* poenitentiam agere, ahd. briwun wurchan, später busze wirken, bei LUTHER busze thun, nicht büßen, wenigstens in der bibel nicht, wol aber bei andern, s. b. es ist jetzt nit zeit ze streiten und ze fechten, aber es ist zeit ze betten und ze büßen. KEISERSS. s. d. m. 61;

du alter nart, bald peicht und büß. SCHWARZENB. 141, 2;  
wird dem keiser sein abfall leid,  
so kan er deksen noch grieszen,  
wo er aber nicht wolt büßen,  
so wird ers entgelten müssen. AYNER 151;

in staub und asche büßen, kniend büßen, häufig auch für etwas büßen: er büßt für seine sünden, was aber leicht meint, er leidet strafe dafür und nicht er ist reuig.

b) *transitiv*, seine sünde büßen;

verklagt das hertz dich keiner andern sünde,  
die du noch nicht gebeichtet und gebüßt? SCHILLER 443;  
nu hat die reu unser hertz berürt,  
das wir das fürbusz wollen büßen. *fastn.* 724, 9,

dafür busze thun. sobald emendatio für das wesen der busze gehalten wird, hat der acc. besseren fug, bei der inneren contritio und reue hingegen das *intransitivum*, ohne casus.

c) sich büßen, mit gen. der sache:

wann wir uns des alles haben gebüßt,  
das unsern leib je hat gelüßt. *fastn.* 719, 8.

Überschaut man die entfallenen neun bedeutungen von büßen, so fallen alle, mit ausnahme der zweiten, zusammen in dem begriff des ergänzens (*reficiendi, reparandi*). wie das zerrissene gewand, das gebrochene gefäß geflickt, wird der kranke leib geheilt (heil ist hël, ganz), hunger, durst und begierde gesättigt, gestillt und beschwichtigt; den verletzten rechtszustand stellt die busze her und auch der kirchlichen ansicht gemäss ist, dass reue und busze das durch die sünde entzwei gegangne kleid der seele wieder zusammen hefte, schöner wäre, sagt ein alter dichter, wenn es nie einen riss bekommen hätte. die zweite bedeutung scheint sich nur zu einigen insofern nachweisbar würde, dass ein wiederanfachen gemeint ist. s. ab-büßen, einbüßen, verbüßen, zubüßen.

BÜSZENDIG, *multa dignus, buszfällig*, gebildet wie lebendig: wirt der bütter daran buszendig, so sol er die selben busz liden. *weisth.* 3, 606.

BÜSZER, m. *refector, reparator, bleszer, flicker*, vgl. altbüszzer, lückenbüszzer, schuhbüszzer. wd. böter, besprecher. hauptsächlich aber *poenitentiam agens*: sind aber die büszzer nicht auch leien oder sinds eitel priester gewesen? LUTHER 3, 387; thut alle beide busze, denn ir seid falsche büszzer. 6, 618;

viel frevier hat es noch und wenig rechte büszzer  
LOSAU 2, 5, 6;

wann ihr banges miserere  
kniend eine schar von büszern stöhnt. BÜRGER.

BÜSZERIN, f. wenn vor dem beichtstul die büszerin kniet, ihre begangenen sünden zu beichten. FR. MÜLLER 2, 160. wd. bötersche, heze.

BÜSZERISCH, *poenitentem decens*:

mit einem büszzerischen spruch  
verneige dein geächert haupt. LENAU *Faust* 27.

BÜSZERKLEID, n. *pilgerkleid*.

BÜSZFAHRT, f. *peregrinatio delictorum expiandorum causa suscepta*.

BÜSZFÄLLIG, *multa dignus*: den herren buszfällig werden. KIRCHHOFF *wendunm.* 284; das ihre f. gn. nichts buszfälliges begangen. MICHAELIS 3, 696. vgl. straffällig.

BUSZFÄLTIG? dieser artikel ist falsch, dem brauch und lere der kirchen entgegen und verlamet die buszfeltige gnugthuung. LUTHER 1, 544. die lesart bedenklich, doch zweifelhaft, ob buszfellig oder buszfertig zu setzen.

BUSZFERTIG, ad *poenitentiam versus*, eigentlich auf der buszfahrt begriffen: seint ir cristen oder heiden oder buszfertig leut? Aimon g; buszfertiger zuhörer, tröstlicher prediger. HENISCH 571, 48; gedénke mit buszfertigem herzen an den tag deines todes. BUTSCHKY *kanzl.* 718; der buszfertige christenmensch. 783. 787; der h. Hieronymus ergötzte sich daran, wenn er in vielen nachtwachen aus reue über seine begangenen sünden herzliche und buszfertige thränen vergossen hatte. LESSING 3, 12; es gibt eine art enthusiastisch buszfertiger sündler, die schon in der erzählung ihrer missthaten mit einschleibeln zu büßen anfangen und eine beruhigung darin finden sich anzuklagen. LICHTENBERG 1, 182;

buszferige sühne, weiss ich, nimmt der himmel an.  
SCHILLER 513.

siehe buszwertig.

BUSZFERTIGKEIT, f. *animus ad poenitentiam promissus*: als ewrer buszförtigkeit zeichen. WECKERLIN 12.

BUSZFERTIGLICH, adv.

daher sich mein betrübter geist  
buszförtiglich nu waget. WECKERLIN.

BUSZGEBET, n. *preces poenitentiam testantes*.

BUSZGEDANKEN, pl. *mentis mutandae meditatio*.

BUSZGELD, n. *multa exacta*: das recht buszgelt mag der herr richter nicht selbst behalten. *summa Johannis. Augsb.* 1478 bl. 157; das römisch buszgelt. *biemsk.* 232.

BUSZGESANG, m.

bei dem klang  
singt sie ihren buszgesang. STOLBERG 1, 168;  
sie lassen buszgesänge singen. GÖTTER 1, 370.

BUSZGEWAND, n.

in schwarzem buszgewande.

BUSZGLÄUBIG, buszfertig: da er sich mit buszgläubigem herzen zu Christo kehrte, nam er ihn zu gnaden an. SCHUPPIUS 443.

BUSZGLOCKE, f. *campana ad poenitentiam agendam excitans*: dieses (die erzählte geschichte) ist (sprach er zu sich selbst) eine neue buszlocke für dich. *irrgarten* 389. siehe buszwecker.

BUSZHART, m. *falco buteo, buteo vulgaris, mausefalk*, sonst auch buszaar, busart, it. buzza, franz. la buse, busard, engl. buzzard, nnl. buizert:

der gierfalk, sperber und büszhart. *gansköinig* A 2.

BUSZHEMD, n.

BUSZKAMPF, m. *dolores e delictis*.

BUSZKASTEIUNG, f. *castigatio voluntaria, quam poenitens sibi injungit*:

mit strengen buszkasteiungen allmählich  
abschöpfend eine ewge schuld. SCHILLER 514.

BUSZLEBEN, n. *vita poenitentis*. LUTHER 3, 24.

BUSZLIED, n. *canticum poenitentiam testans, buszgesang*. LESSING 1, 291.

BUSZLOS, *poenitentiae expertus, impius*: ein falsch, heuchlerisch, büszlos leben. FRANK *parad. vorrede*;

wann sie dan so buszlos, als aller schalkheit voll.  
WECKERLIN 124;

die sonst buszlose sünd  
büßt der sündlose gott durch sein selbsignes kind.  
ROMPLER 25.

BUSZMAHNUNG, f. *monitio ad poenitentiam agendam*: dem die gefangenen besuchenden geistlichen bleibt unbenommen, die freiwilligen geständnisse derselben zu buszmahnungen zu benutzen. *hannov. gesetzsaml.* 1842 *abth.* 2. s. 5.

BUSZMEISTER, m. *corrector*. HENISCH 571, 51; nach der buszmeister ordnung. LUTHER 3, 92. 94.

BUSZMITTEL, n. *remedium poenitentiae*: grif neben andern buszmitteln auch zum fasten. SCHERRER *wundsegen* G 4.

BUSZOPFER, n. rechte anführung zum buszopfer des h. abendmahls. BUTSCHKY *kanzl.* 734.

BUSZPFARRE, f. man versetzte sündige geistliche auf pönitenz- oder reu- und buszpfarren. J. P. *herbstbl.* 3, 49.

BUSZPREDIGER, m. *emendandae vitae monitor*.

BUSZPREDIGT, f.

BUSZPSALM, m. *carmen ad poenitentiam peccatorum vocans*. LUTHER 3, 1; sieben brautpaare als sieben bitten und buszpsalme. J. P. *Til.* 3, 99.

**BUSZREICH**, *poenitentiae plenus*: der reue buszreiche stim. WACKERLIN 329.  
**BUSZREUE**, *f. reue*: buszreue haben. *Simpl.* 1, 245.  
**BUSZROCK**, *m.* was buszgewand. *s.* buhldecke.  
**BUSZSCHWESTER**, *f.* siehe buszbruder und betschwester.  
**BUSZSEITE**, *f.* die linke seite des flizes, auf welcher der hutmacher die dünnen stellen ausbessert. *s.* büszen 1.  
**BUSZSEUFZER**, *m.*  
**BUSZSTÜCK**, *n.* flizstück zum ausbessern.  
**BUSZTAG**, *m.* *supplicatio*: jährlicher busz- und bettag. in den marken auch ein waldgericht über die holzfrevel.  
**BUSZTÄGLICH**, *adv.*  
**BUSZTEXT**, *m.* worüber am buszlage gepredigt wird.  
**BUSZTHRÄNE**, *f.* *lacrima quam poenitentia peccatorum elicit*: die einzigen sogenannten buszthränen machen mir zu schaffen, aber ich Sorge sehr, die Erinnerung der Annehmlichkeit der sünde hat ihren guten theil daran, es müste denn sein, dasz die buszthränen nichts anders als eine art von freudenthänen seien, da man sein elend den weg des lasters gewandelt zu sein und seine glückseligkeit, den weg der tugend wieder anzutreten, zugleich empfinde. LESSING 12, 53; eine einzige aufopferung stählet dich mehr als fünf buszthränen. J. P. Hesp. 3, 110; einem begnadigten strickkinde bleibt immer noch ein niederschlag von salzigen buszthränen zurück. *herbstbl.* 3, 218.  
**BUSZÜBUNG**, *f.* *meditatio poenitentiae*.  
**BUSZUNG**, *f.* *expiatio*: ist sie wahrhaftig seine, meine schwester, so bin ich schuldig einer graueltat, die keine reue und buszung kann versöhnen. SCHILLER 512.  
**BUSZVERMAHNUNG**, *f.* was buszmahnung: der kapellan hält eine buszvermahnung. RABENER 2, 67.  
**BUSZWECKER**, *m.* aber der seiger musz nicht unser buszwecker sein. GELLERT 3, 150; der pater provincial hatte mit vergnügen nach einer alten sitte einen schweinskopf am mönche als buszwecker gebraucht. J. P. palting. 2, 74; der schweinskopf als buszwecker. *teufelsp.* 2, 153.  
**BUSZWERK**, *n.* *opus ad poenitentiam peractum*.  
**BUSZWERTIG**, buszfertig? büszwertig leben. KEISERSB. *has im pf. Dd 2'*; Johannes der teufel fleucht in die wüste, da er so ein hart büszwertig leben fñrt. FRANK *verbütsch. buch* 166. doch 'ein büszwertigs schif' *welb.* 197' scheint ein der ausbesserung bedürftiges, nach büszen 1, was sich figürlich auf ein buszleben anwenden liesze.  
**BUSZWÜRDIG**, *poena dignus*, buszfällig, straffällig: buszwürdiger *poenalis*. *voc.* 1482 aa 1'; welre danne büszwürdig wirt, der bessert fünf schillinge. MONES *zeitschr.* 3, 158; so er einen büszwürdig findt. 3, 177; straf und büszwürdig sind. *kriegsb. des fr.* 184.  
**BUSZWIRKEN**, *n.* *operatio poenitentiae*: in Ninive, da sie fasteten, da waren sie erlöst, das macht sie wirkten busz. das buszwirken musz den teufel ab uns nemmen. PARACELSUS 2, 265'; darbei dann beschlossen wird, dasz der ketzer buszwürken gott nicht angemem ist. *bienenk.* 201'.  
**BUSZWIRKEND**, *poenitens*: dieweil man die fasten doch auf den aschermittwoch mit äschen anfangt, darein sich vorzeiten die buszwirkenden menschen gar legten. *bienenk.* 151'.  
**BUSZWIRKUNG**, *f.* *poenitentia*. KEISERSB. *sch. der pen.* 5'. 11'. 13'. 14'. 129'.  
**BUSZZÄHER**, **BUSZZÄHRE**, *f.* buszthräne: in demut zu warten, bis so lange das unsere sünden uns vor augen kommen und die buszzähler dardurch erwecket werden. BUTSCHKY *kanzl.* 827.  
**BUSZZELLE**, *f.* *cella poenitentis*: sie mit gewalt in die buszzellen der einsamkeit gejagt. J. P. Katzenb. 2, 72.  
**BUTEIL**, *n.* *mortuarium*, buttel, bottel. HALTAUS 203. RICHTROFEN unter dem wort bodel, eigentlich bautheil, *mhd.* bûteil.  
**BUTEILEN**, das bestehaupt erheben. *weish.* 3, 498.  
**BUTRICH**, *m.* *uler*, *lagena*, *ahd.* putirih (GRAFF 3, 90), die Windberger psalmen haben s. 360 sazte diu wagger alsd in einen buterih (wo andere balg, uderbalg lesen), posuit aquas quasi in utre; putrichs mund, *lura*, *os utris*. *voc.* 1482 aa 1', bütterich, bauch under dem nabel, bauchle, schmerbauch. MAALER 81'; HENISCH 572, 36 hat butrich, legel, lagena. STIELER 263 butrich, *genus vasis longiusculi*; bei SCHWELLER 1, 225 bütterich, büttrich, bittrich. in der Wellerau, zwischen Echzell und Gellenau heiszt eine stelle im büttrich, biedrich, wie das volk ausspricht: im birrerich. drückt der mannname Pütrich von Reichertshausen (im 15 jh.) gleichfalls schlauch aus? vgl. bütte und büttsche.

**BUTSCH**, *m.* *basium*, vgl. bus. STALDER 1, 250.  
**BUTSCH**, *m.* *ictus, pulsus, sloss*, bei MAALER 321' putsch, bei STIELER 902 butsch, putsch, neben butsch, bei STALDER 1, 250 butsch sloss, windbutsch windsloss, ein butsch geld, ein sloss, eine summe geldes. ein einen putsch in bütterich geben, *pugnos in ventrem alicujus ingerere*. MAALER 321'. heule wird putsch von einem auflauf, zusammenstoss der leute gebraucht, es war ein putsch, der schnell vorübergieng. auch das laufen nach etwas neuem nennt man einen putsch. *s.* butschen.  
**BÜTSCHCHEN**, *ocellus, umbilicus*, bei STIELER 264 büttschgen.  
**BÜTSCHELN**, *fasciis involvere*: das kind war reinlich gehalten und gebüttschelt. HEHEL s. 416. *s.* büttscheln, einbüttschen.  
**BÜTSCHEN**, **PÜTSCHEN**, *pulsare, ferire, slossen*, bei MAALER 81' büttschen, verwandt mit boszen, franz. bouter, *it.* bottare, buttare. von menschen, mit dem kopfe, vom vieh, mit den hörnern slossen, wie der widder in Graubünden böttsch heiszt. STALD. 1, 210, vgl. bock sp. 201. auch beim zutrinken, mit vollen gläsern slossen, anstossen, schweiz. si hend mitenandere bbutscht. dann aber larm, auflauf machen, butsch machen. niederdeutsch hört man für dies butschen butzen, *d. i.* butsen.  
**BÜTSCHET**, *n.* *sigillum, petschaft, bitschaft, siegelring*: guldin büttschet. KEISERSB. *sch. der pen.* 43'. 44', bei MAALER 81' büttschet, büttschier, falsch büttschet, *signum adulterinum*; die ableitung von büttschen aufstossen, ausdrücken läge unfern; bekanntlich lässt man petschaft vom böhm. pečet, poln. pieczęć, russ. petschjat abstammen. *s.* büttschieren.  
**BÜTSCHGI**, *n.* *naucum, res nihili*. MAALER 81', büttschchen, was am obst umbilicus, der griebts heiszt und da sitzen bleibt, wo die blüte war, schweiz. bätzgi, bützi. STALD. 1, 145, gewöhnlich butz, butze, bützelein. auch NEMNICH hat butschge, arulla.  
**BÜTSCHHANDEL**, *n.* kushandel, bushandel, ehemals aber in Baiern und Östreich benennung einer kleinen münze, vielleicht weil der sie als almosen empfangende bettler die hand dafür küste, im Winkelfelder wird damit das sp. quarto = heller übersetzt: ob jemand under der bursch mir mit einem par butschhandel zu hülf köndt kommen, damit ich die verlobte wachskerzen bezahlen mög. 304; nembt dise zwei butschaindel und kauft für mich gleichfalls ein waxliecht, wann ich mehr klein geld bei mir hett, wolt ich euch noch ein butschaindel geben umb ein kerzen für s. Lucia. 305; gibt der Maruschka gleichfalls zwei butschaindel. 306. HÖRER 1, 359 hat putschaal, SCHW. 1, 302 putschendl ohne erklärang.  
**BÜTSCHIER**, *n.* *sigillum*: ein brief mit zweien büttschirn oder sigeln verwaret. KATZIPORUS E 7'.  
**BÜTSCHIEREN**, *sigillo munire, petschieren*. *s.* verbüttschieren.  
**BUTSCHHOCH**, was botschuh sp. 278 und bundschuh sp. 522: burger, hüman, die zwo persan stiftent mit sünde vil nuwer funde in sieden und in dorfen, ir beste lauf ist wucherkauf, groszer fürsatz, fürlauf und laiz mit dem butschhoch geworfen. *Muskatblut* 73, 8.  
**BUTT**, *m.* BUTTE, *f.* *rhombus, pleuronecetes fesus, flinder, flunder, scholle*. *nhl.* bot *m.* und *f.* im kindermärchen n° 19 butt *m.*, vielleicht mit dem folgenden adj. im zusammenhang.  
**BUTT**, *stupidus, hebes, obtusus, dumm, stumpf*. dies schon sp. 278 unter bott aufgestellte wort musz hier neuerdings verhandelt werden. gleich FISCHART bedient seiner sich auch GRIMMELSHAUSEN oder dessen interpolator: wie unsere erste eltern im paradies recht unschuldig so butt hingelebet. *Simpl.* 1, 4 (bei KELLER s. 29); können es in unsere butten köpfe nicht bringen, wie so gut es der gute gott mit uns vorhabe. 1, 26 (KELLER 57); Simplicissimus wäre nicht zu dem einsiedel gekommen und also bei seinem knän und meuder wie ein butter ochs und tummes vieh oder grober esel ohne unterricht und bekehrung aufgewachsen. daselbst; solche butte junge knochhölzer gibt es noch mehr ab, wenn man genau nachsuchen wollte oder sollte. 1, 38 (KELL. 76); wie wir allhier einen so tummen und butten bauren ... vorgestellt. 1, 96 (KELL. 158). es scheint hier ein kennzeichen zur prüfung des echten texts, wenigstens habe ich es in keiner sicher von GRIMMELSHAUSEN geschriebenen stelle vermerkt. in den wörterbüchern hat HENISCH 469, 22 bot, ein niederländisch wort, kompt her von Boëotus, und FRISCH 1, 150' butt, dem verstand nach tumm, hebes, ein butter kerl *obtusae mentis*, wird von einigen auch butzig ausgesprochen, auf eine butte weise stotter, stupide.

Allerdings scheint der hauptsitz dieses adj. in den Niederlanden, WEILAND erklärt es durch dom, lomp: hij is een bot mensch, aber auch durch plomp, stomp: een bot mes, ein stumpfes messer, het mes bot maken, das messer stumpf machen; gij hebt het hem al te bot gezegd, ihr habt es ihm allzu plump gesagt; bot blijven staan, bot stilzweigen, plötzlich stehn bleiben, schweigen; botuit, botweg, op een bot, stumpfab, ganz wie bair. putzweg, reinweg. SCHW. 1, 303.

Das Brem. wb. 1, 173 gibt nur: een butten keerl, ein grober gesell; een butten soak, eine dumme rede. SCHÜTZE 1, 190 en butten minsch, ein abslossender mensch; lat em sitten, he is butt, er stöszt zurück. dän. stumpf und plump: denne fisk har et but hoved, dieser fisch hat ein stumpfes haupt; at have et but vâsen, ein plumpes, unartiges wesen, betragen. daneben ein parl. buttel, abgestumpft, kurz und dick: en lille buttel pige; buttede arme; en buttel lille haand, wozu das ist. bôtr truncus, bôta truncare stimmelt.

Doch diese sich mit hottech (sp. 278) berührende substantivbedeutung von truncus ist auch der nd. und selbst hd. volkssprache nicht fremd: een but van jungen, een but van der deern, ein kurzer, dicker junge, ein stumpf von junge, von dirne Brem. wb. 1, 173, womit sich das franz. un bout d'homme vergleicht. SCHWELLER 1, 224. 226 hat bott, butt m. person, thier oder pflanze von kleiner, kürzer, dicker gestalt, wofür wir hernach butz und hützel kennen lernen werden. gehören das it. putto, puer, puttana dirne, garce in die reihe? sie enthalten nur die vorstellung des kleinen, nicht des kurzen, dicken.

Es wird mühe kosten, die sp. 278 geltend gemachte herleitung des adj. butt aus dem goth. haups, surdus, mutus aufrecht zu halten und auf die übrigen formen und bedeutungen zu erstrecken. mit haups vergleichen sich ausserdem das skr. hadhira, ir. hodhar, welsche hyddar, arm. byzar, welche sämtliche surdus ausdrücken, nur dass dem haups die zweite silbe mit R und die lautverschiebung abgeht. haups, gen. baudis, allen seinen buchstaben nach, würde sich für die wurzel biudan eignen und als prohibitus audire, loqui fassen lassen. was auch hiervon zu halten sei, in jenem hûtr truncus und bot zeigen sich T für D, welchem T wir gleichwol ebenso in botm und botn sp. 209 begegneten, so dass ein hd. butt zu vollen ehren käme, sein schwanken in TZ wäre zu begreifen. wie πηρός blind, lahm, stumpfsinnig bezeichnet, fließt aus taub und stumm zugleich geistige hemmung und sinnliche stumpfheit, der verstand und das messer können bot heissen.

Auffallend ist noch zweierlei, der gänzliche abgang von hot in den mnl. denkmälern, so wie überhaupt im alterthum unserer übrigen dialecte, vom goth. haups abgesehen. dann, dass auch die spanische sprache in überraschender einstimmung ein adj. hoto für stupidus und obulus, dumm und stumpf besitzt. fließt es aus hotar stossen, it. bottare, franz. bouter und hätten es die Spanier den Niederländern erst spät zugebracht, von welchen her es sich weiter verbreitete? in diesem fall bliebe das goth. haups fern liegen, wo nicht auch auf es das sp. bote zurückgeht, wie auf biudan das sp. wort für hochzeit, boda, hochzeitgebot. DIEZ übergeht hoto und boda.

BÜTTARBEITER, m. bei einigen handwerken der, welcher aus der werkbütte formt, z. b. die pappe.

BÜTTBRET, n. bret um die bütte.

BÜTTCHEN, n. dolium. s. das folgende.

BUTTE, BÜTTE, f. labrum, cupa, dolium, botte (sp. 278), ahd. putin, putina (GRAFF 3, 87), mhd. hütte, bütte, hüten (REM. 1, 286), ags. hyden und butte, bytte, engl. butt, altn. bytta, schw. bytta, dän. hütte, ital. botta. unmittelbar verwandt mit hottech, truncus (sp. 278) und hottich f. dolium (sp. 279), wie auch höttlicher dolarius gleichviel ist mit höttner, höttner. vocab. 1482 aa 2<sup>e</sup> gewährt putten armillum (genus urceoli vinaris) und e 2<sup>e</sup> butten dolium, aa 2<sup>e</sup> putte stande, zuber, wanne, tina, tornarius. noch später schwankt die schreibung zwischen bûd, bûden, bütte, botte. in berührung stehn boden und hude. auf urverwandschaft hätten anspruch πιδος, πιδ-μην, πιδμην, βοτρυς, βοτρυς, lat. butta, buttus und fundus, mit manigfachem unterschied und wechsel der form.

Bedeutungen.

1) in die butte werden trauben gelesen und zur kelter getragen: was übrig ist blieben von Israel, das muss auch nachher abgelesen werden, wie am weinstock, der weinleser wird eins nach dem andern in die butten werfen. Jer. 6, 9; die bütten, züber, fass und herbatgeschirr. WACKERLIN 772; mit kübeln, körblin, zain und butten. das.

in die groszen bodingen (bottichen) werden die trauben mit hölzernen butten, so man auf dem rücken trägt, eingeschuttet. HOMBAC 1, 351; in theils orten werden die weinbeer gleich in butten und bodingen nach hause geführt. 1, 352; der winzer mit seiner butte. ARNIM 1, xx; bald stieg (in der traubenlese) ein zug von arbeitern mit weinblättern gegürtet und bekränzt den berg herunter, deren vordersten zweie ein nacktes schönes kind in einer butte trugen. dies kind trugen sie zum herzog, dass es ihm einen kranz von seltenen, späten weinblüten aufsetzen sollte. 3, 425. auf die weinbutte geht die redensart 'hand von der butte!' nicht angerührt! noli me tangere; 'die hand von der butten ziehen'; die hand von der butten! es sind weinbeer drinnen; also keine trauben naschen, dann überhaupt, von etwas ablassen: mein vater (hätte) die hand von der butten ziehen und fernerem unglücke vorbeugen können. Felsenb. 2, 241. wer nicht (trauben) lesen kann, muss butten tragen, wer wenig geschick hat, muss mit geringem amte vorlieb nehmen.

2) butte, milchbutte, milchkübel: da überkam er ein grosze bütte, und setzt si uf den markt und kouft alle milch, die dar uf den markt kam und liesz sie in die bütte schütten. Eulensp. cap. 70;

im anmutigen lenz, wann milch von den butten herabtrief. Voss II, 2, 471;

voll schwamm das geschirr von der molke, butten und kübel gesamt. Od. 9, 223;

wenn liebliche milch die bütten erfüllet. STOLBERG 11, 66

3) wasserbutte, badebutte, meischbutte, malzbutte: da legt Aulnspiegel die belz in ein bûd vol wassers. ALBERUS wider Witzel F 4<sup>e</sup>; im bad, in der bütten. Garg. 72<sup>e</sup>;

kein pferd sauft bütten aus, ein schof voll ist ihm lieber. WIENEMANN mai 56;

wär auch ein böser mensch gleich einer lecken bütte, die keine wolthat hält, dem ungeachtet schüttele, sind heides bût und mensch nicht allzu morsch und alt, nur deine wolthat ein. wie leicht verquilt ein spalt. LESSING 1, 7;

wo ein priester, mit einem groszen wedel versehen, das weihwasser, das in butten und kübeln vor ihm steht, nicht schone, auf die muntern geschöpfe derb losspritzt. GÖTTE 27, 262;

Talke Lorden Quaks traf mit der butte den armen. 40, 27 de stöch mit der butte. Reinke 730.

die gerber und papiermacher brauchen eine butte zum einweichen.

4) oft erhellt nicht der gebrauch des geräts, das bald als stehend gedacht und umgestürzt, bald auf dem rücken getragen wird: ich wil den alten von einander hawen, das man im sehe die dörme und in ein bûden zusammen klaben. ALBR. von EYER Plautus 102<sup>e</sup>; als man einer hennen thût, die den klux hat und brütig ist, zum ersten berupft man sie, darnach ribt man sie mit nesselten, darnach stozt man sie in ein kalt wasser und stürzt sie dann under ein bütten. KEISERSB. bilg. 58<sup>e</sup>; wann der hennen der klux also genommen ist, so stürzt man sie under ein bütten und lat sie sitzen. 68<sup>e</sup>; man stözt die henne under ein metzen oder bûten. spinnerin d 2<sup>e</sup>; da sagt der meister, knecht, wiltu neigen, so nei wol und neg, das man es nit sieht. Ulenspiegel sagt ja und nimpt die nadel und gewant darmit und kreucht under ein bütten. Eulensp. cap. 48; trag in, wie man die juden henkt, den kopf under sich, wie den säuen, denn es ist ein geschlecht mit dem under der bütten. Garg. 134<sup>e</sup>; ganze butten voll. mägdelob 60;

unter körben und butten voll sachen keines gebrauches. GÖTTE 40, 236.

volks glaube ist, dass, wie die kleinen kinder der storch bringe oder man sie aus dem brunnen hole, eine alte frau in der bütte sie hertrage: ich gieng damals in mein sechstes jahr und hatte schon zwei brüder und eine schwester, von denen es hiez, dass eine alte frau sie in einer butte gebracht. der a. mann im Tockenb. 18, vgl. das kind in der butte unter 1.

5) butte, wie sie im land umgehende krämer auf dem rücken tragen, vgl. buttenkrämer:

die kamen dar mit eines krämers bütten. Ambr. lb. s. 181;

der Phöbus zeigt dadurch den innerlichen schmerz, der blut und galle kocht, wenn krämer ohne sorgen den freibrief seiner kunst von ihrer butte bergen. GÖTTE 397.

BUTTE, f. rosa canina, gewöhnlich hagenbutte, hainbutte, auch buttel, buttelrose, buttelhiefe genannt, eigentlich die frucht des weizdorrs, rubus, und weil diese einem kleinen griebis oder



butz gleicht, so scheint butte, buttel mit dem vorhin abgehandelten butt und mit butz unmittelbar verwandt. 1, 321 unter anfademen sind sicher hagebutten, keine fische gemeint; er ist mit einer butten werth. SPANGENB. Iustg. 367. s. butze 3.

BUTTEL, f. dasselbe: die roten knöpflein mit ihrem haar, butteln genannt, soll man stossen u. s. w. TABERNAEM. 1497.

BUTTEL, f. bouteille, flasche.

BÜTTEL, m. praeco, apparitor, carnifex, lictor, gerichtsdienner, häscher, SCHW. 1, 226; ahd. putil, mhd. bütel (BEN. 1, 184), nnl. heul, ags. hydel, von bieten abzuleiten, weil er das gebot des richters ausrichtet, den leuten entbietet, also derselben bedeutung mit bote, gerichtsbote:

ein stelender dieb und ein bütel. KELLER schwänke s. 18;

ein bütel und ein scherg. das. 48;

er hat durch den büttel lassen ausrufen, dasz man still sein sollt. Livius Strasz. 1598, 848; der büttel thut das gebot auf, was der schultheisz schlieszt. bienenk. 44, bei SIMROCK 1422 der büttel löst das gebot auf, das der amtmann schlieszt; wirst vermeinen, alle bäum im wald, alle blätter seien büttel worden und wollen dich jetzo an den pranger stellen. SCHUPPIUS 602; wer den eltern nicht folgen will, musz endlich dem büttel folgen. SIMROCK 2040;

reinem willen bleibt sein recht,  
und die schurken lasz dem büttel  
und die narren dem geschlecht. GÖTTE 3, 172.

weil der scherge des richters befehl hart und unbarmherzig ausführt, so klebt auch dem worte büttel die verächtliche bedeutung von henker und henkersknecht an. ein kleiner vogel, ampelis carnifex, lanius carnifex heiszt der büttel und mörder, nnl. heul, der rothe seidenschwanz.

BÜTTELEI, f. carnificina, ergastulum: büttelleien, schinderreien, henkereien. Garg. 236; beim galgen in der büttellei unter leichtfertigen schelmen, dieben. SCHUPPIUS 133; wann er aber in der büttellei im gefängnis sitzt. 134. scherzweise heiszt die umgegend von Gifhorn die büttellei, weil da 21 ortschaften auf büttel ausgehen, welches büttel doch ganz etwas anders, nemlich das alts. bodl, ags. bott praedium, domus ist.

BUTTELHENNE, f. henne ohne schweif. SCHWELLER 1, 226. s. butzelhenne.

BUTTELHIEFE, f. rosa canina, hagenhiefe, thür. hauniefe. s. buttel.

BÜTTELISCH, more carnificis, henkermäszig: mit seinem büttelischen, henkermäszigen wüten und toben. SCHUPPIUS 50. BUTTELKUH, f. s. butzelkuh.

BUTTELN, murmurare, leviter stridere, ähnlich dem butlern (sp. 513): der ton ist wundersam genug, als wär er zusammengesetzt aus dem brummen des kreisels, dem butteln des wassers. GÖTTE 30, 74. s. auch das folgende.

BÜTTELN, agitare, bei SCHWELLER 1, 225 butteln, bütteln, buttern, hin und her werfen:

das man mich mit eim guten knüttel  
fein dapfer umb die lend wol büttel. EYRING 1, 527.

BUTTELNASE, f. alca arctica, pica marina, ein wasser-vogel, nach dem engl. bottlenose, brantweinsnase.

BÜTTELROSE, f. rosa canina, hagenbutte.

BÜTTELSKNECHT, m. nnl. beulsknecht, henkersknecht.

BÜTTELSTUBE, f. ergastulum, büttellei: der gefangen soll auch zum mindesten über den andern oder mer tag nach der marter und seiner bekantnis nach gutbedunken des richters in die büttelstuben oder ander gemach für den hannrichter und zwen des gerichtes geführt und im sein bekentnis durch den gerichtschreiber fürgelesen werden. HGO. 56.

BUTTENBAND, n. laenia gestatoria, achselband, an dem die butte getragen wird.

BUTTENBAUM, m. rubus, hagedorn. im voc. 1482 aa 2<sup>o</sup> puttenbaum, n 3<sup>o</sup> hagenputzbaum.

BUTTENKNECHT, m. vinitor, winzer:

entzwischen noch ein gassen recht,  
gemachet für die buttenknecht,  
zu tragen in die kelter ein  
vom stock den abgelassen wein. SPENGLER II. 437<sup>a</sup>.

BUTTENKRÄMER, m. institor, qui ostiatim merces circumfert, s. butte 5: kretzbereiter, buttenkrämer, glasträger. FISCHART groszm. 88.

BÜTTENPAPIER, n. aus der butte geschöpft, verschieden vom maschinenpapier.

BUTTENSCHLEGEL, m. coga, welches mlät. wort DUCANGE nur aus der folgenden stelle nimmt: puttenlegel oder kog, domit man die reif treibt, coga. voc. 1482 aa 1<sup>o</sup>. gemeint ist

ein schlegel oder holzhammer, mit dem die reife an die butte getrieben werden, coga von cogere gebildet?

BUTTENSCHWARZ, n. gereinigter kienruss, der in butten verführt wird.

BUTTENSTANGE, f. baculus, qui in circulos circa labrum findi potest. COLERI hausbuch 6. 15.

BUTTENTRÄGER, m. puttentrager, armillifer. voc. 1482 aa 2<sup>o</sup>; sonst wird im herbst den lesern, buttentregern und fuorleuten allein das fronbrot gegeben, wie von alters. MONE zeitschr. 3, 288; buttentrager und tagelöhner des teufels. ALBERTINI narrenkatz 389; folgten zwei andere aus der zunft der korb- und puttentrager. Winkelfelder 263;

die buttenträger seind hinder ihnen her. WICKHELM 773.

BUTTENWÜTZLER, m. herbarius cupam secum ferens. FISCHART groszm. 50.

BUTTER, f. gr. βούτυρον, lat. butyrum, it. butiro, burro, franz. beurre, prov. boder, also ein fremdes wort, dessen gr. zusammensetzung sich treffend erklärt und wie βουτύρον und das ahd. chuosmero vom thier entnommen ist; des Hippocrates angabe, dasz βούτυρον scythisch sei, mag auf sich beruhen. Galenus (de medic. simpl. p. 134 ed. basil.) sagt dagegen: ἐκ τοῦ βοείου νομίσμα βούτυρον καλεῖσθαι. wäre butter urdeutsch, so stände es lautverschoben. aus buttern, stossen, rühren lässt es sich nicht leiten, würde dann auch das stossende, nicht das gestossene ausdrücken. dazu haben wir andere, eigne wörter, das bis auf heute in unserm südwesten fortlebende anke (1, 378), ferner schmalz und schmer, welches im scandinavischen smör allgemein für butter gilt. des goth. ausdrucks werden wir nicht mehr habhaft. sl. maslo, von mazati ungere, litt. svēstas, lett. švēests von švaidīt ungere, walach. unt, untel = unguentum; ir. paiteog, welsch ymenyn, armor. amann; eigen das sp. manteca. genau genommen liegt in butter die vorstellung der frischen, natürlichen, in anke und schmalz der ausgelassenen butter.

Die deutschen stämme, welche das wort annahmen, schwanken in genus und flexion. ags. butere, gen. buteran f., fries butere, gen. butera, engl. butter, nnl. boter, nhd. hutter, unveränderlich. ahd. aber kann in landstrichen, wo mhd. hutter, gen. butteren, nhd. hutter, gen. buttern m. vorkommt, auch ein männliches putiro, putirin gesetzt werden. man spricht noch heute in Österreich, Baiern, Tirol, in der Schweiz, selbst in der Pfalz und in Franken der butter, der buttern;

er pót in puterin. DREIER 16, 27;

pting den putern. WOLKENSTEIN s. 174;

aus DASYPIDIUS ist das genus von butter nicht zu sehen, MAALER 83<sup>a</sup> hat der butter; voc. 1482 aa 2<sup>o</sup> putter, sambuca, i. e. buttrum, ungeleutert schmalz; LOMICERUS im kreuterbuch der butter; bei CONR. VON WEINSPERG liest man s. 8 vier zeutner butern, s. 25 butern und unsieht bestellen; in FREYS garteng. cap. 47 ein hafen mit anken oder buttern;

haben also von uns zur not

kleider, milch, buttern, kës und brot. EYRING 1, 299;

meienbutter, der nit gesotten oder gesalzen ist. GERSDORF 55; also dasz es sich einem butter vergleiche. PARACELSUS 1. 907<sup>a</sup>; klopfe den butter und das wasser durcheinander, so lang bis der butter als ein schnee weisz werde. chir. schr. 49<sup>a</sup>; mit ungesalzenem butter. SEUTER 29; mit geläutertem butter. PINTER 390; er war gern, da man mit groszen löffeln aufgieset, den butter ins fiewer schüttet, wanns nit brennen will. Garg. 45<sup>a</sup>; wie sie ihren butter heraus packte und den butter in demselben bächlein netzte. Simpl. 2, 255; nimm ungenetzten, erst ausgerührten butter. HOBBERG 2, 204<sup>a</sup>. SCHUPPIUS setzt den starken gen.: der thier, milch, kës und butters überflusz. 736.

Eine auch den unterschied zwischen butter und schmalz zeigende stelle lässt das genus unbestimmt, sie redet vom h. Bernhart:

man solde im zweimal buteren geben,  
dô stunt smalz dâ beneben  
zu andern dingen bereit.  
dag wart von vergeggenheit  
me danne zeimäl vor in brächt.  
dô hete er siher andächt  
geworfen kleine an splse,  
er ag ez in der wise  
als ob ez butere wære. pass. K. 401.

hier kann butere m. oder f. sein, im letzten falle wäre es die älteste stelle für den weiblichen gebrauch des wortes bei uns in Deutschland; seit LUTHER scheint dieser anzunehmen: und er trug auf butter und milch. 1 Mos. 18, 8; butter von den kühlen

'und milch von den schafen. 5 Mos. 32, 14; milch gab sie, da er wasser foddert und butter bracht sie dar in einer herlichen schalen. richt. 5, 25; brachten hönig, butter, schaf und rinder zu David. 3 Sam. 17, 29; wasserbeche, die mit honig und butter fliesen. Hiob 20, 17; da ich meine trit wusch in butter und die fels mir ölebeche gossen. 29, 6; ir mund ist gletter denn butter. ps. 55, 22; wenn man milch stöszt, so macht man butter drausz. spr. Sal. 30, 33; butter und honig wird er essen, das er wisse böses zu verwerfen und gutes zu erwelen. Es. 7, 15; und wird so viel zu melken haben, das er butter essen wird. 7, 22. swar gewährt auch keine einzige dieser stellen den artikel, doch würde das m. den acc. buttern verlangen, da sich kein starkformiges mit dem gen. butters für LUTHER annehmen lässt. freilich hat FISCHART den botter, nicht bottern. es ist also strenggenommen auch das f. in den angesprochen lutherischen stellen unerwiesen. in MURNERS Eulensp. steht entschieden: bedroufte den braten mit dem buttern. cap. 72; ich wil euch güten frischen buttern geben. cap. 75. bei HENISCH schwanken die beispiele und neben der hutter findet sich 573, 38 butter verderbet keine kost, sie ist gelind und schmierter wol. STIELER 263 schreibt die butter, ebenso FRISCH 1, 160.

Man sagt reine, frische, fette, feiste, gelbe, rothe butter, braune, gebratene butter. GÖTTE 57, 232. maibutter, maienbutter; butter machen, schlagen, stossen, blotzen, rühren, ausrühren, agitare butyrum, milch plumpen. bienenk. 171. der ags. ausdrück dafür lautet cernan, engl. churn, nnl. kernen, isl. kirma, schw. kärna, dän. kjerne. vgl. butterkern, kernbutter. die butter auslassen, ausschmelzen, läutern; ausgelassene butter heisst schmalz (wie ausgeschmolzenes thierfell talg), sie wird dadurch zum kochen und braten dienlicher, verliert aber ihren wolgeschmack, s. die stelle vom h. Bernhart, der vor lauter andacht auf den unterschied nicht achtele. butter salzen, butter stechen, aus dem fasz mit einem besonderen stecher nehmen.

Es heisst weich, zart, glatt wie butter:

o der zarte herr von butter!  
alle vögel kann er fliegen,  
keinen vogel hangen sehen. GÖTTE 57, 232.

stehen, bestehen wie butter an der sonne, zerfließen, nicht stich halten, vor scham vergehn: das ich da stehen müste wie butter an der sonne. LUTHER 3, 74; so stehen sie wie butter an der sonnen. 3, 342; so frage ich, wie weistu es? hastu sein hertz gesehen? so stehestu denn wie butter an der sonnen. 4, 328; wenn uns der tod unter augen schnaubet, so felt es alles dahin, stehet wie butter an der sonnen. 4, 494; komm ich und hab kein fanen gewonnen, besteh ich wie butter an der sonnen. HAUPT 3, 262;

bruder Lamp stand wie butter an der sonnen von ihnen allen verlassen. WOLGENUTS Esop 48; und bestund dieser, der ein procurator sein will, wie butter an der sonn. KIRCHHOFF wendunm. 135; da wird er da gestanden sein, wie der butter an der sonnen. NIEGENWADDEL 146; mein ankläger bestund also wie butter an der sonne. Felsenb. 2, 338; weil ich nun hier bestunde, wie butter an der sonne. Plesse 1, 83; Christeli aber stand da wie butter an der sonne. GOTTHELF sagen 5, 12; wie butter an der sonne stehn. GOTTER 3, 31.

Eine andere redensart geht von heftigem schrecken: erschreck ich, dasz mir die butter hätte mögen vom brote fallen. ERNSTER unu. docl. 447; ich will so mit ihm reden, dasz ihm die butter vom brote in den dreck fallen soll. pedant. irrthum 276; vgl. die schon oben sp. 401 beigebrachten stellen. es heisst auch einem die butter vom brot schaben, das fett abschöpfen:

heiliger, lieber Luther,  
du schabest die butter  
deinen collegen vom brot!  
das verzeihe dir goit. GÖTTE 56, 110.

im butter sitzen bleiben, wie in der brühe (sp. 424): saszt übel im butter. ZINGERLE märchen 2, 147. es wer dann, dasz sie schweizerisch stockfisch essen wollten, doch on butter. bienenk. 134, schläge kriegen; so kont er auch nicht, wie der mönch zu Trier, das himmelreich eim berg mit butter vergleichen, da das thal darbei voll köll (kohl) war und die sonn schmelz den butterberg in den köll. 195. das ist butter an den galgen. SIMROCK 1426, nnl. het is boter an de galg gesmeerd, vergebliche arbeit; het is botertje tot den boom toe, butter bis auf den boden, übertriebene freundlichkeit; gelbe butter am spunde ist nicht immer gut auf dem grunde;

das essen schwimmt in butter, ist zu fett gekocht; seine butter musz immer oben schwimmen; butter morgens gold, mittags blei. wer am gastmahl die butter anschneidet, darf dies jahr nicht heiraten. vgl. faszbutter, klee butter, maienbutter.

butter steht auch sonst für schmierige, fette masse: butter, die aus den augen trieft, augenbutter, gramiae; der leichnam lesset von sich eitel unfat, rotz, speichel, putter, schweisz, schweren, blattern, grind, gnatze, flüsse, eiter, mist und harm. LUTHER 6, 316. s. krebsbutter. die chemiker reden von bleibutter, spieszglasbutter.

BUTTERAMPFER, m. rumex crispus.

BUTTERAUGE, n. oculus graminosus und dann auch lippus.

BUTTERBACKEN, s. buttergebacken.

BUTTERBALLE, m. cyripedium, frauenschuh. HENISCH 573, 49.

BUTTERBAMME, f. panis butyro illitus, butterbrot.

BUTTERBEMME, f. dasselbe:  
gell, ich war heut besche den,  
drum könntest du mir, eh ich geh,  
eine butterbemme schneiden. SCHILLERS geburtstagsgedicht  
im namen seines kleinen Karl. 1796.

BUTTERBIRNE, f. franz. beurée, eine birne mit zartem, auf der zunge schmelzendem fleisch, schmalzbirne.

BUTTERBLATT, n. rumex crispus:

butterblat, klee, lottigkraut. BROCKES 4, 194.

BUTTERBLOTZE, f. auch butterbletsche rumex alpinus, s. blotze.

BUTTERBLÜMCHEN, n. ranunculus acris.

BUTTERBLUME, f. nnl. boterbloem, gilt für mehrere kräuter, für caltha palustris, dotterblume, für leontodon taraxacum, für ranunculus auricomus. das volk wähnt, davon, dass sie die kühe fressen, werde die butter gelb.

BUTTERBOHREN, m. was butterstecher.

BUTTERBRATE, m. caro butyro assa: den verketzerten, hechsengebratenen, gefeierten, gezimmerten, beimberten, bekümmerten butterbraten liesz er den bankbrüchigen ... kaufleuten. Garg. 54.

BUTTERBRATER, m. qui butyro assat: gurgelmänner, butterbrater, safransucher. Garg. 17.

BUTTERBRETZEL, f. spira farinacea butyro imbuta. butterpretzel. colica 173.

BUTTERBRIEF, m. literae, quibus butyri esus jejuniis tempore permittebatur: was sie mit ablasz, bullen, beichtriven, butterbrievien und andern confessionalibus haben in allen landen gestolen. LUTHER 1, 297; das (die confessionalia) waren die butterbrievie; darin der bapst verkauft freiheit, butter kesse milch eier zu essen. 5, 80; weiter, was verkauft ir uns in den butterbrievien und andern mehr freiheiten? als, das einer seine nahe freundin zur ehe nemen müge und dergleichen? 5, 223; die legaten haben in die lender bracht butterbrievie, siegel, ablasz. 6, 491.

BUTTERBROT, n. frustum panis butyro illitum, nnl. boterbrood, eine geringe kost, wie man sie kindern zum frühstück streicht und schneidet, auf die man zu bescheidnem abendessen einladet; etwas um ein butterbrot weggeben, um eine kleinigkeit; es kostet ein butterbrot, ihr gnaden, ein butterbrot. ENGELS lusisp. der diamant s. 98. ein butterbrot geben, schmieren: ich hab ihm ein butterbrot gegeben. GÖTTE 14, 280; butterbrot mit einem alten, wiewol sehr reinen schermesser geschmiert, wem würde das wol behagen? LICHTENBERG 2, 183; es geht nichts über ein gut butterbrot, es ist besser als den ganzen tag gar nichts. SIMROCK 1429.

einer der vielen ausdrücke für das werfen flacher steine auf dem wasser, die nun sprünge machen, ist auch butterbrot werfen, z. b. bei HERMES in Soph. reise 3, 289.

BUTTERBRÖTCHEN, n.

ich wollte der katz ein butterbrötchen  
geben in ihre krallen. RÜCKERT 319.

BUTTERBRÜHE, f. butyrum liquefactum, brühe von zerlassener butter.

BUTTERBÜCHSE, f. pyxis butyro servando.

BUTTERCHEN, n. nnl. botertje.

BUTTERDOSE, f. butterbüchse, nnl. boterdoos.

BUTTERFASZ, n. vas butyro faciendo; putterfasz, camella, stima. voc. 1482 aa1. aa2:

einen guten hackstock und darzu ein putterfasz. fastn. 575, 4; saszt wie ein beaudelt butterfasz. RINGWALD tr. Eck. F7;

sie hoxte froschleichen, ruz und haar  
ins butterfasz des kösters. HOLTYR 24.

groszes butterfasz heisst die nymphaea alba.

**BUTTERFISCH**, *m. blennius gunnellus*, schmalfisch.  
**BUTTERFLADE**, *m. placenta butyro imbuta*: hätte ich nicht unter den haufen nein geschmissen, ich wollte gerne sehen, wer einen butterfladen in der ganzen stadt zu fressen hätte. *Weise freim. redner* 769.

**BUTTERFLIEGE**, *f. papilio*, nnl. boterflieg, engl. butterfly, wie sonst molkendieb, weil man glaubte, dass schmetterlinge oder hezen in deren gestalt, milch und butter stählen: lief gern nach den papilionischen butterfliegen und pfeifholdern. *Garg. 128<sup>b</sup>*. s. buttervogel.

**BUTTERFRAU**, *f. butterverkäuferin*.

**BUTTERGEBACKEN**, *n. scriblita*: eine menge kleines butter- und schmalzgebackenes. *Felsenb. 4, 39*. nnl. botergebak.

**BUTTERGELBE**, *f. thalictrum flavum*.

**BUTTERGEWÖLBE**, *n. cella in qua butyrum conditur*.

**BUTTERGLATT**, *laevissimus*: butterglatte worte geben, blandissima verba. *ARNTNI hurensp. 59*. nach ps. 55, 22.

**BUTTERHANDEL**, *m. venditio butyri*.

**BUTTERHÄNDLER**, *m.*

**BUTTERHERZ**, *n. 1) animus mollis*: dasz man unter einem milchbart ein butterherz aufweise. *J. P. lit. nachl. 4, 257*. 2) ein backwerk in gestalt eines herzens.

**BUTTERHEXE**, *saga, s. butterfliege*. kommt auch als schimpfwort vor, z. b. in *Soph. reise 6, 528*.

**BUTTERHÖCKER**, *m. butterhändler im kleinen*.

**BUTTERHOSE**, *f. dolium oblongius butyro servando*, buttertonne.

**BUTTERICHT**, *butyratus*. *STIELER 263*, nnl. boterachtig.

**BUTTERISCH**, *butyraceus*: butterische arten, deren wir mancherlei, sunderlich von jedem saugenden thier eine andere butter empfahen möchten. *TAURNEISSER prob. der harnen 68*.

**BUTTERKERN**, *m. die beste, kräftigste butter*, nnl. boterkern, s. kernbutter.

**BUTTERKLEE**, *m. menyanthes trifoliata*.

**BUTTERKLOSZ**, *m. globus butyri*. nd. botterclot, schon im j. 1262. 1266. 1267. *Hamburger zeitschr. 1, 359. 378. 386*.

**BUTTERKRÄMER**, *m. nnl. boterkramer*.

**BUTTERKRAUT**, *n. benennung verschiedener kräuter*: pinquicula vulgaris, brassica fimbriata, myagrurn sativum.

**BUTTERKREBS**, *m. cancer desquamatus butyro illitus*. so nennt man kleine kinder: aus dem wege, ihr kleinen butterkrebse! *Weise comöd. pr. 41*.

**BUTTERKREBSLEIN**, *n. cancelli (= canceruli) qui crustas suas exuerunt*. *STIELER 1033*.

**BUTTERKHINGEL**, *m. crustulum butyraceum*. *STIELER 1652*: butterkringel im dorfe genannt, von dem Thüringer bretzel. *Voss 1, 197*.

**BUTTERKRÖTE**, *f. niedersächs. sagen n° 184. 185*.

**BUTTERKUCHEN**, *m. placenta butyro pinguis*, butterflade, nnl. boterkock.

**BUTTERLADEN**, *m. taberna butyri*.

**BUTTERLÄTTICH**, *m. rumez crispus*.

**BUTTERLEIB**, *m. massa butyri*, wie ein leib brotes, zuckers, butterweck.

**BUTTERLEN**, *olere butyrum*.

**BUTTERMÄNGEL**, *m. inopia butyri*.

**BUTTERMANN**, *m. butterhändler, butterträger*. *Sifridus boterman. Hamb. zeitschr. 1, 336*. nnl. boterboer.

**BUTTERMESSER**, *m.*

**BUTTERMILCH**, *f. lac ebulyratum*: puttermilch, tumpel-milch, rummilch, ozialium. *voc. 1482 aa1<sup>r</sup>*: puttermilch oder tumpel-milch, balbuca, ozialium. *aa2<sup>r</sup>*: ein gute gerunnene puttermilch. *Kalsiporus L3<sup>r</sup>*.

gestolne buttermilch schmeckt noch einmal so frisch.

*GÜNTHER 973*.

**BUTTERMILCHERZ**, *n. minera argenti butyraces*, mischung von salzsaurem silber mit thonerde.

**BUTTERN**, *butyrum agitare, exculere, butyrare*, nnl. boteren, butter rühren, stossen, schlagen, doch ist das wort erst aus butter abgeleitet und die vorstellung von schlagen, stossen nicht in ihm selbst gelegen. auch intransitiv: die milch will nicht buttern, es buttert nicht, flyürlich, die sache will sich nicht schicken. bei *LUTHER* steht buttern: zu der magd spreche (der hausvater), sie solle die kühe melken, buttern und dergleichen. *3, 169<sup>b</sup>*. *FRISCH 1, 160<sup>a</sup>* hat buttern in der bedeutung von frauen scherzhaft umherzerren.

**BUTTERN**, mhd. buterin: ein weicher, butterner löwe. *J. P. Nepomuk 118*.

**BUTTERPLÖTSCHER**, *m. rumez crispus*, vgl. butterblotze.

**BUTTERRUSZ**, *m. fuligo butyri*, der von verbrannter butter in einem übergestürzten trichterartigen deckel aufgefangne rusz, welcher als augenarsnei gebraucht wurde. *LONICERUS kreuterb. 313<sup>r</sup>*; schierlingssaft mit butterrusz umb die augen geschmiert. *PISTER 382*.

**BUTTERSAAAT**, *f. myagrurn sativum*.

**BUTTERSACHSE**, *m. Saxo, i. e. Germaniam inferiorem incolens*:

die Sachsen nennt man Buttersachsen. *II. Sachs IV. 3, 92<sup>r</sup>*. weil die Niederdeutschen dick butter aufstreichen. vgl. *Wasserschwab*.

**BUTTERSALZ**, *n. geldulertes tischsalz*.

**BUTTERSCHIEBE**, *f. 1) ein gerät das man dreht, um zu buttern, butterstempel*: putterscheib, damit man auszputtert, cyma (?). *voc. 1482 aa1<sup>r</sup>*.

2) eine scheibe butter, ein abgeschnittnes stück des butterleibs, oder ein aus dem fass gestockenes.

**BUTTERSCHMALZ**, *n. butyrum eliquatum*, ausgelassene butter: anken oder butterschmalz. *KREISENB. sch. der pen. 56<sup>a</sup>*.

**BUTTERSCHMINKE**, *f. pigmentum butyri*, ein slof, mit dem man die butter gelb färbt.

**BUTTERSCHNITTE**, *f. was butterbrot*: diese frau wird dir manche fette butterschnitte mit in die schule geben. *GÜNTHER 1000*.

**BUTTERSCHNITZE**, *f. dasselbe*: mutter, gebt mir doch eine butterschnitze, ich musz in die schule gehn. *SCROCA stud. F*.

**BUTTERSCHÜTZ**, *m. papilio, buttervogel*: Gargalmelle, die tochter Hupfedops, des königs der parpelleren und butterschützen. *Garg. 76<sup>r</sup>*; den baumfalter, butterfliegen, pfeifholdern und den mariposischen butterschützen. *128<sup>b</sup>*. mariposa ist der spanische name des tagfalters, farfalla der italienische.

**BUTTERSEMME**, *f. panis siligineus butyro illitus*.

**BUTTERSTANDE**, *f.*, **BUTTERSTÄNDER**, *m. vas butyro servando*.

**BUTTERSTEMPEL**, *m. ein stock, an dem sich unten eine durchlöcherle scheibe befindet, zum buttern, besser wol stempel, stämpfel zu schreiben*. s. butterscheibe 1.

**BUTTERSTECHE**, *m. was butterbohrer, eisernes gerät zum ausstechen der butterscheiben aus dem fass*.

**BUTTERSTIEL**, *m. galium mollugo*, waldstroh. *HENISCH 573, 69* schreibt butterstiele.

**BUTTERSTIELHOLZ**, *n. rhamnus frangula*.

**BUTTERSTOLLE**, *f. was butterstriezel oder auch butterbrot*.

**BUTTERSTÖRL**, *m. was butterstempel*, vgl. anstörren, austörren.

**BUTTERSTÖSSEL**, *m. pistillum butyro exculiendo*.

**BUTTERSTÖSZER**, *m. qui butyrum agitat*.

**BUTTERSTRIESEL**, *m. f. ein besonders gestaltetes butterbackwerk, s. striezel*: es bat mich George Ecke um Johannis zu gevatern, da ist sein sohn Sebald getauft worden, auf welchem taufen ich vierzehn tage zugebracht, aber nicht getrunken, sondern andere kurzweile neben der gesellschaft gebraucht, butterstriezel gebraten, oder sonst was nährisches vorgenommen, und also guter dinge gewesen. *SCHWEINICHEN 1, 63*; ich wollte ihr, euch zu liebe, alle wochen einen butterstritzel vor zwei groschen und zweimal semmeln kaufen. *unw. doch. 328*. *STIELER 2214* hat butterstritzel m. lagana butyrata.

**BUTTERSUPPE**, *f. jusculum e pane ferventi liquamine perfusum*, schmalzsuppe. *STIELER 1687*.

**BUTTERTEIG**, *m. massa farinacea butyro imbuta*, teig für buttergebacknes.

**BUTTERTONNE**, *f. dolium servando butyro*.

**BUTTERTOPF**, *m. olla servando butyro*: ja dem gemeinen sprichworte nach stunden bei ihnen alle buttertöpfe offen. *westf. Robinson 216*, sie gaben her, was die küche vermochte. er hat mir ein groszes loch in den buttertopf gefressen, von einem lange beherbergten.

**BUTTERTROG**, *m. alveus butyro lavando, saliendo*.

**BUTTERTUTE**, *f. conus betulinus*.

**BUTTERTÜTSCH**, *f. embamma butyratum*. *STIELER 2263*.

**BUTTERVOGEL**, *m. papilio, s. butterfliege*:

auf blaue veilchen sammeln sich die kleinen bienen emsiglich, der bunte buttervogel freut sich über sein bemahltes kleid.

*J. M. MILLERS god. 155*.

**BUTTERWECK**, *m. 1) massa butyri oblonga*: mit einem groszen butterwecken. *KIRCHHOF wendunm. 116<sup>a</sup>*; auf solche wort gehört zum besten ungebrannte asch und ein eigen but-

terweck, dass er dem weib aufm rücken zerschmelz. (SCHILDO) *spitelteufel* 1564. 8. E s<sup>r</sup>.

2) was buttersemmel.

BUTTERWECKENKRAUT, n. *rumex aquatilis*.

BUTTERWEICH, mollissimus, breiweich.

BUTTERWOCHE, f. *hobdomas ludica*, *Butterwoche*: er blieb einen tag um den andern, da obnehin die butterwoche der vermählung erst vorübergehen musste. J. P. *Hesp.* 2, 10; die wintermonate, wo obnehin die tausenden butterwochen der städte und höfe sind. 2, 189.

BUTTERWURZ, f. *pinguicula vulg.*, schmerzwurz, fettkraut.

BUTTERZOPF, m. ein gleich dem zopf geflochtenes backwerk.

BUTTFISCH, m. was butt, butte, pleuronectes.

BÜTTGESELL, m. arbeiter, der aus der butte schöpft, bei den papiermachern, vgl. buttarbeiter.

BÜTTIG, parvus, exiguus, vgl. butt und verbütten:

die ist so klug, wie wir jetzt wol sind,  
und ist noch ein kleines buttiges kind. *Trock* 2, 354.

s. butzig und bei Schm. 1, 226 buttet.

BÜTTNER, vielor, buttlicher, buttnier, küfer: putner, dolialor *voc.* 1482 aa<sup>r</sup>, buttener. e2<sup>r</sup>;

den butner nennt ein pumerleimpump. H. Sachs IV. 3, 58<sup>r</sup> (vgl. sp. 515);

dein finger geben zapfen und keil,  
wie sie die buttnier müssen brauchen,  
wenn sie wein in die keller schlauchen. *Ayrer fastn.* 74<sup>r</sup>;

Pica nahm ihr einen gerber, selten gerbt er oder nie,  
trieb vielmehr als wie ein butner stieb und prügel über sie.  
*Logau* 2, 6, 30.

BUTZ, PUTZ, m. gen. butzen, in mehrern bedeutungen, die doch nicht vor dem 17 jh. aufzulaufen und erst im 18 sich häufen. butz schreiben noch *Stieler* 263 und *Frisch* 1, 161<sup>r</sup>.

1) mundus muliebris, dann auch virilis, sowohl das geräte des schmucks und der kleidung als die handlung des schmückens, anlegens: ein netter, schöner, künstlicher putz; ein putz spitzen, bänder, schleifen; ein putz von perlen und edelgestein; die frau erschien im grössten putz (staat); sie denkt nur auf neuen putz; das mädchen war schön ohne allen putz; diese aufzüge, all dies gepräng des stolzes, sind uns weit unter der ehre. sie ist eine blühende süsse jungfrau, die Ehre, und wem sie putzes bedarf, der ist ihrer nicht werth. *Klopstock* 3, 15; sie schelten den putz, ohne zu bedenken, dass es der arme putz nicht ist, der uns misfällt, wenn wir eine hässliche person reich gekleidet erblicken. *Görke* 18, 321; die alte kammerjungfer verstand sich besser auf den putz; ihr vollständiger putz kostet morgens und abends. einige stunden; nun geht der putz an; es ist wahr, der soldat duftete nur ein kochloch aufhauen, so traf er auf die klarste weisse kreide, die er zu seinem blanken und glatten putz (putzen der waffen und kleider) sonst so nützig hatte. *Görke* 30, 87.

2) angewandt auf andre dinge: die bäume stehn sommers, wenn sie blühen, winters wenn sie beschnitten sind, wie im putz; die ganze natur hat ihren putz angethan.

3) der putz der mauer, *politio muri*, wofür auch die *Dänen* ein von uns entlehntes puds gebrauchen: dem hause fehlt noch der putz.

4) der putz der bäume und hecken (das beschneiden) muss zur rechten zeit vorgenommen werden. putz des bartes wird aber nicht gesagt, wie bartputzer, den bart putzen.

s. abputz, anputz, aufputz, ausputz und hernach butzen, dann aber auch mutz und stutz.

BUTZ, m. trauliche kürzung des namens Burkhard oder eines ähnlichen, wie Utz für Ulrich, Lutz für Ludwig, Benz für Bernhart, Kunz für Konrad u. s. w. gesagt wird. für Burkhard, Burchart begegnet sonst auch Bucko und Busso. Butz und Benz, wie Heinz und Kunz, bedeutet alle mit einander ohne ausnahme: so wil ich Butz und Benz tödten alle mit einander. *Edlibachs schweiz. chronik* 50.

PUTZANSTRICH, m. *politio muri*.

BUTZÄUGIG, gramiosus, nach butze 2b. *Davp.* 311<sup>r</sup>.

BUTZBACHERIN, f. *blatratriz*, garrula: damit nicht durch friedhässige, leichtgesinnote höllinge oder butzbacherinne und rätscherinne dem praeceptor irgend unnötige reden und sachen zu ohren gebracht werden, die ihn bewegen, betrüben, erzörnen. *Philand.* 1, 631. ob diese benennung nach einer von der weltersuchen stadt Butzbach (früher Butinesbach) gehenden überlieferung, oder anders zu deuten sei, weiss ich nicht. auch die Butzbacher männer scheinen übel angeschrieben, denn *Murner* sagt:

das seind fürwar die nassen knaben,  
die zu lohu fünf schilling haben  
zu Frankfurt, die in andern land  
Butzbacher knecht nu seint genant.

*schelmenzunft* 23<sup>r</sup> (*Schneide* s. 847).

BUTZBECKEN, n. *barbierbecken*.

BUTZBIRNE, f. eigentlich birne mit dem butzen, dann aber verder, alapa, prügel, ohrfeige: schlug den juden in hals, dass er hinder die thür bürzlet, erwischt in flux, wirft in die stiegen ab und sagt, nun heisz dir deinen alten gott helfen, veracht nur meinen Christum nit mer, oder der butzbiren müst du mer fressen. *Fayr garteng.* cap. 105; und warf in nider auf die erd,  
mit einem prügel wol durchbert,  
und sprach, pfu dich du böse baut,  
du bist eim frommen mann vertraut,  
wenn du dich an denselben hieltst . . .  
so dörftest nit diese bürziern keuwen.

*Waldis* 4, 76 (81) ed. 1565, 311<sup>r</sup>;

wenn einer ein zu sehr thut plagen,  
mit worten schleg heraus thut jagen,  
dass im ein butzbirn wird gegeben,  
eins an ein ohr oder darneben. *Evering* 1, 253;

über das war ich in der gefahr, von der salve, die uns geschenkt wurde, noch mehr solcher butzbirn zu empfangen und vielleicht eine, die mir gar das leben ausblasen möchte. *Simpl.* 2, 411. butze ist sonst was man von einem apfel oder einer birne oben ausschneidet und wegwerft. *Henisch* 574, 52. in *Fischarts trunkenen lilanei* ruft ein sechbruder aus: horchia buba, wechsel hie den kreuzer, butz mir die bir, du butzt wol, gebst ein guten goldschmid, machest sauber arbeit. *Garg.* 87<sup>r</sup>.

BÜTZCHEN, n. *mamillae*, franz. bout de mammelle. *Frisch* 161<sup>r</sup>. vgl. bützlein und biez, biezchen.

BUTZDOCKE, f. pupa compla, gepulzte puppe, putzmärrin: es ist nichts natürlicher, als dass er auch solid denkt und lieber sich eine hausfrau, als der welt eine putzdocke zu bilden wünscht. *Görke* 19, 287; aus der puppe eine ordentliche putzdocke machen. J. P. jubelsen. 37.

BUTZE, BUTZ, m. gen. butzen, wieder in mehrfachem sinn, 1) *terriculamentum*, larva, manducus. unsicher ist noch der schluss auf ein ahd. puzio, puzo (*Graff* 3, 233. 356), da der ortsname Puziprunno M. B. 6, 60. 62. 9, 420 auf puzi puteus, Puzinwillari aber auf jenes Puzo = *Purchart zurückführbar* wäre. keinen zweifel lässt mhd. butze:

si sehest mich niht mër an in butzen wis, als si wilent taten.

*Waltr.* 28, 37;

den putzen niht unfruote er vorht gelich den kinden.

*Alba. Tit.* 1275;

geloub ich dz, so big mich butze! *Hätzlerin* s. 287, 136.

nhd. schriftsteller setzen es ganz für popanz, vogelscheuche, verlarvten, verummten teufel (mythol. 956): mit irem meister dem butzen. *alt.* bl. 1, 55; der butz kumpt und löset dise pfant, wenn sie sint sin. *Keisersb. bilg.* 32<sup>r</sup>; einen butzen in acker stecken. 160<sup>r</sup>; so haben es aber die bösen menschen gespart bisz zû der fastnacht, so sie unsinnig seint, in butzen kleidern laufen. *omeis* 48<sup>r</sup>; gott muss euch folgen, und sich lassen spöttlich einen putzen machen (einen popanz aus sich machen lassen), und ich meinert, ir soltet got folgen, und euch lassen seine kinder machen (seine kinder aus euch m. l.). *Luthe* 1, 372<sup>r</sup>; die teufelslarven und putzen. 8, 208<sup>r</sup>; darumb ist gesang, reden, pfeifen, wenn das herzlich aufsteigen nicht ist, gleich ein gebet, als die butzen (vogelscheuchen) in der menschen garten sind. 1, 69<sup>r</sup>; sie fürchten all am ersten den butzen. *Wirsung Cal.* H 2<sup>r</sup>; ein zunsel gespenst (irrwisch), ein verbutzter teufel, der leibhaft butz. *Garg.* 231<sup>r</sup>; ich hab jetz ein edelen, lündischen wind (windhund) bekommen, ich sei des leibhaften butzen (will des teufels sein), wann ihm ein has entgeht. 244<sup>r</sup>; die leut, so der putzen (der popanze) wie die kinder nicht gewohnt, segnen sich. *Leumann* 356; so gehets ihnen, wie den putzen, die man ins feld und garten stellet, die vögel zu schrecken; so sie sehen, dass der putz weder schlegt noch strafft. *dieselbst*; butz, heisz mich nicht! 2, 30, wie bei der *Hätzlerin*, und auch der manducus hiess a manducando; sie wartet, bis das kind schrie und damit sie es desto besser geschweigte, sagte sie zu ihrem mann, ach Peter, henk doch einen tuch über dich und geschweige das kind ein wenig, damit der bankert wieder schweige. der mann folgte und als er so verstellt daher zu brumlen kame, wu wu wu! sagte das weib zu ihm, gehe hinweg du hässlicher butz, das kind ist nicht dein, sondern mein! *Simpl.* 2, 248. dies wort war ganz volkswässig



und ebenso das erschrecken der kinder, das scheuchen der vögel mit dem butzen, das butzen gehen oder laufen zur fastnachtzeit. davon zeugen nicht nur die hernachfolgenden composita, deren erstes glied mit butzen, sondern auch die, deren zweites glied mit butze gebildet wird, wovon die wichtigsten schon hier zur erklärung aufgeführt werden sollen:

was können solche fastnachtbutzen  
den christen frummen oder nutzen? WALDIS pöbstl. reich 2, 3;  
wann ohn zweifel werden mich (die kinder) fürchten als einen fastnachtbutzen. STRINOWELS Es. (1555) 3; so hand sie mich für einen fastnachtbutzen gehabt. 4; da sprach Xantus, losa, du fastnachtbutz! 17; wanns zur prob kompt, so sieht man die fastnachtbutzen. Petr. 90; erschrock und meint es weren etwan sinnverrückte fastnachtbutzen, die in der mommerei giengen. Garg. 151; wer also wil under der nebelkappen under dem volk mit ehren umb gehen, wirt zu letst, so der butze herfür scheint, zu schanden drob. 81; der butzi, fastnachtbutzi, verummelte person. STALDER 1, 251; im schiff der penitens 10'—13' handelt KRISERSBERG ausführlich von den hanfbutzen oder vogelscheuchen, die aus hanf oder werch gebildet ins feld gestellt werden; er sahe wie ein hanfbutz (sah aus wie ein verummeltes gespenst). FREY garteng. cap. 1; völlig dasselbe bedeutet kuderbutze, kuderbutze von kuder slupa-kuderbutzi. GOTTBILDS sagen 4, 47; mhd.

ob er mich ungeslagen lieg  
und inich ein kuderbutzen hieg. Ls. 1, 617,  
wo kuderbutzen steht, was BEN. 1, 287 falsch bessert in kinderbutze; sollten darum die Spartaner, weil sie trunkenhölz vorstellten, trunkenhölz sein? der fürst, weil er einen hosenbutz aufstellte, ein hosenlump? Garg. 5, wenn eine verummung der beinkleider gemeint ist; winterbutze ist ein faulpelz, der verummelt in der trügen haut steckt und einem popanz gleicht:

dann wird des vatters leit gemert,  
und friszt sich selbst (versehrt sich vor kummer), das er on nutz  
erzogen hat ein winterbutz. BRANT narr. 6, 62;  
ein träger mensch ist niemans nutz,  
dann das er si ein winterbutz  
und das man in loss schloßen gnüg. 97, 10.

öfter kehrt das sprichwort wieder 'eigennutz ein böser butz'. Garg. 261;

ungehorsamkeit und eigner nutz,  
das selbig ist ein böser butz,  
wo es regiert im lande. SOLTAN 212;  
der gitz und der eigen nutz  
machen mancho seltsame fastnachtbutz. 252;  
darzuo tribt in der eigennutz  
der wuocheri, ein böser butz. trag. Joh. C3;

Eugenius oder eigennutz ist der butz. sanct Commodus heiszt der heilig. bienenk. 50. man sagte butzen gehn, laufen, in butzen weis laufen, und da butze gleichviel mit böge sp. 222 oder brögi sp. 398:

antili und lib sie ganz verbutzen  
und loufen so in böucken wis. BRANT 110\*, 7.

das fortleben der bedeutung larve für butze bezeugen STALDER 1, 251. SCHNELLEN 1, 229. SCHMID 111.

2) mucus, d. i. quidquid emungitur, it. moccio, franz. mouche, wofür voc. 1482 z<sup>8</sup> die nach butz gemachten ausdrücke pucus, pucio anführt, wenn sie nicht pusio sind, s. bützel. SCHNELLEN 1, 229 nimmt für botzen und 230 nochmals für butzen die bedeutung klümpchen weicher materie an und unterscheidet davon butz larve. folgende sich berührende vorstellungen kommen in betracht:

a) rotz, putz in der nasen. voc. 1482 z<sup>8</sup>; butze der nasen. DASTP. 311; butz, rotz. MAALER 83. HENISCH 574, 51. STIELER 263; denn hat sie fixen in den augen, da butzen in der nasen. KRISERSB. has im pf. an 7; heraus mit dem butzen, emunge nares; auf erbrechen angewandt:

oho das sind grob noten,  
sie haben lang in euch gesouen.  
heraus mit dem butzen!  
halt den kopf dem Utzen. Garg. 98;

ich musz den butzen frei auszer sagen. HENISCH 574, 55; hierüber weinte er rotz und butzen. Simpl. 1, 68; bei dem abt Fechino ist, salva venia, ein butzen aus der nasen eines aussätzigen zu gold worden. ABRAH. A. S. CLARA 2, 11. wiederum aber drückt auch büge gleich butze mucus (sp. 321) aus, wodurch sich deutlich ein zusammenhang dieser zweiten bedeutung mit der ersten ergibt. ausser rotzbutzen hat SCHNELLEN leimbotten, teigbotten, mehlbotten, vgl. batz und schnudelbutze.

b) butze in den augen, gramiae. DASTP. 311; butzen der augen, augenziger, augenkotzen, gramiae. SKRANUS k<sup>8</sup>; gramiosus, der butzen in augen hat. ALBERUS.

c) propf, scirrhus, tumor in geschwüren, die nicht eher heilen, bis der butze heraus ist: wan der butz usz dem eisen (ulcere) kumt. KRISERSB. omeis 50; es steckt ein butz im geschwer (geschwür). bilger 81; aber wenn einer ein eisen hat, solang der butz darin ist, so lang eiterl er immermeder, züchst du aber den butzen heraus, so höret er uf eiten. s. d. m. 29; wan die butzen herauskummen, so eiterl der eisz nümme und schwert nit heraus. 43; das ist der butz, das ist der recht grund und butz. post. 3, 19; ist ein andrer butz oder maus darhinder. sch. der pen. 14;

ich fürcht es steck darhinder frei  
ein andrer putz. WOLFH. SPANGENBERG fangbr. H7;

er hat einen butzen im leib, ein verborgnes übel; wann nun der butz vom brand herauszen, so nimh reinen ungeleschten kalch wol geheutelt und wirf den in die wunden. SEUTER 68; wann man ein eisz zü heilt, so bricht es an einem andern ort auf, der butz und franzos müsz heraus. FRANK baum des wissens 128; es hilft nit, das man auszen ein franzosen züheil, das sie an einem andern ort ausbreche, der putz müsz heraus. paradoxa 89; were das hertz geändert, gewendt, der butz und wurzel heraus, so were es alles heil. 168; mit arznei den butzen, ursprung und grundsuppen derselben aus dem leib purgiert. kriegsb. des fr. 158; die materia peccans musz mit butz und stiel ausgerottet werden. LEHMANN 59; weil ich mir nicht einbildete, dasz ein solcher butzen in ihm steckte. PERUS 316. bei SCHNELLEN 1, 229 erscheint aeterbotten d. i. eiterbutze, wobei man sich an auterbutz 1, 1044 erinnern wird, welchem leicht dieselbe bedeutung zusteht, mehr unter diesem wort und unter grindbutze. bergmännisch ist butze ein klumpen zusammengesinterten, unzerflossenen erzes. figurlich, zuckt den butzen der trurigkeit. KRISERSB. bilger 61; alleweil der butz hochfart, begird, uppiger ere in dir stecket, .. zuck den butzen dannen. siben schw. cc 5; da kam man erst hernach auf den rechten butzen. Garg. 174, traf den rechten fleck der sache;

die weil wir warn am wünschen eben,  
wünscht ich so mehr den rechten butz,  
weil mir eins wie das ander nutzt. grossmutter 143.

es hieß auch 'bei einem butzen', auf einmal: verklagt die bawten alle mit einander bei einem butzen. KALZIPORUS 18. gehört hierher auch eine unsichere bedeutung von butz, noch bei GÖTTE: verlogene leute stecken dahinter, misgönner, mit butz, neid und practica. 42, 333, mit bösem vorsatz, bosheit? SCHW. 1, 303 hat putz für anbringer, delator.

d) butze des lichts, lucernarum mucus, fungus candelae, schnuppe: butzen abbrehen, emungere. DASTP. 311, vgl. abbreche, lichtputze; so ist fleisch und blut faul und lasz und leszt das licht einen butzen und kolbe kriegen. LUTHER 4, 264;

brich an dem licht, vertilg den butzen. alld. bl. 1, 112;

und wann man nun ein licht aufzünd,  
acht nit, ob es schon linstert brint,  
noch ob der butz zu lang möcht sein,  
daz von dem licht nit geh vil schein,  
so brich der kerzen nimmer ab,  
bis mans zwei, dreimal gheiszen hab. SCHW. grob. G2;

und dasz ich die abbrech brauch, der butzen wird mir schier zu lang. FISCHART grossm. 68; ein licht voller butzen. ABR. A. S. CL. 1, 309;

vom docht den rothen butzen streift.

3) umbilicus pomorum, der griebs, was am obst von der blüte dürr zurückgeblieben ist, auch kerngehäus und mittelpunct des obstes, fruchtknote: butz am obst, darauf die blühe gestanden. HENISCH 574, 46; putz an obsz, pucio. voc. 1482 z<sup>8</sup>; anthera ist ein ieglicher butz, der inwendig stehet in der blumen. PARACELSUS 1, 447; granatbutzen und magsamenköpf. Garg. 219; würdest ihne nicht einer lorischen zwibelachelf oder knoblauchbutzen werd gehalten haben. 10; sihe, hagenbutz, du machst dich disen morgen mechtig batzig. 198; wiltu die äpfel lang gut behalten, soltu sie auf den käumen (keimen) oder putzen und nit auf die stüle legen. SENIZ 378; die äpfel bleiben lang, wann man sie auf den butzen und nicht auf den stengel legt. HONBERG 1, 441; die äpfel schälen, in vier stücke schneiden und die butzen oder grübe herauszer thun. POLS jahrb. 4, 64. an granaten und hiefen (der frucht des weissdorns) ist ein solcher butz besonders sichtbar, hagenbutz klingt hochdeutscher, als das eingeführte ha-

genbutte, hainbutte, hambutte. *man sagt einen apfel, eine birne mit butzen und stiel verzehren, völlig aufessen, überträgt es aber nachher auf andere speisen oder selbst unessbare sachen und braucht es wie haut und haar, kopf und schwanz allgemein: der herr wird von israel ausreuten blüht und schwänzt, butzen und stiel. REISNER Jerus. 2, 123; butzen und stiel getödtet. PARACELSUS chir. schr. 66'; zeigt dem könig stiel und butzen (die ganze sache) an. Garg. 208'; aber demnach er sich verloren und weder butz noch stiel (nicht das geringste) von im zu erfahren. 269'; hat solche auf butzen und stiel hinein gefressen. MESSERSCHMID des esels adel. Strassb. 1617 s. 56; nichts desto minder aber hat Würzburg beede dörfer mit butzen und stiel ganz hinweg genommen. REINHARD werth. ded. summ. inhalt 5'; damit dem grausamen feind begegnet werde, sonst gehe butz und stiel in seinen rachen. PHIL. lugd. 3, 31; dasz dem vatter die statt mit butz und stiel in die hände kam. 3, 37; du wirst derhalben die ganze welt mit butzen und stiel ausröten müssen. Simpl. 1, 261. TIECK 15, 344. einem nicht einen butzen machen, nicht das geringste anthun, machen können: gott treugt niemand und wird nicht betrogen, es hat noch kein witz und spitz gott einen butzen gemacht, wiewol das gottlos wesen sich des vilfältig understehet. FRANK spr. 2, 54'. vgl. unter butze 1 die stelle aus LUTHER 1, 372'.*

4) hieran grenzt unmittelbar die bedeutung von iulus, amen-tum, kätschen, lämmchen, auch knospen der sträucher und bäume: im anfang des glenzen tregt er (der wallnuszbaum) lange zaslechte butzen, welche, wann die bletter herfur kriechen, abfallen, alsdann so kreucht anstatt des abgefallenen butzen ein aug oder blume herfür, aus welcher die nutz wächst. AD. LONICERUS kreuterb. 45'; die frucht ist anzusehen wie ein wurm oder wie ein butzen an den haselstauden. TABERNAEM. 1320; die blumen (der syrischen pappel) haben inwendig gelbe zäserlein mit weissen putzen. HOHBERG 1, 599'. in dieser bedeutung mahnt butze an das franz. bouton, sp. boton, it. bottone, knospe, die sich aber sonst unserm brosz (sp. 399), mit ausgefallnem R, vergleichen.

5) butze, fasciculus kann leicht aus busch (sp. 559) oder busze (sp. 268) entsprungen sein: ein butze haar, ein büschel haare, vgl. bützel.

BUTZE, PUTZE, f. emunctorium, lichtputze, lichtschere, vgl. regenputze, beim feuerwerk, sternputze.

BUTZE, f. auf bauerhöfen des nördlichen Deutschlands schrankähnlicher bretterverschlag, fensterlose nebenkammer, worin knechte und mägde schlafen.

BÜTZE, f. pomarium, was hitze, bütze sp. 58: de vinea dicta hitze, sita apud Unkelstein. LACOMBLE arch. 2, 56 (sec. 13); der Hundsrücker nennt den gras- und obstgarten hitze, der selten einem hause fehlt und an den sich der pflanzgarten anlehnt. W. O. VON HORN rhein. dorfgesch. 1854. 1, 54. in der gemarkung des dorfes Unterflorsdorf in der Wetterau kommen neben der heune (1, 1747) auch anstossende gärten, beunegärten und bützgärten vor.

BUTZCHTIG, mucosus. HENISCH 575, 1. butzechtige nas-lücher, mucosae nares. DASYP. 311'. s. butzet.

PUTZEISEN, n. ein gerät der mauerer beim abputzen.

BÜTZEL, m. nanus, pumilio, diminutivum von butze 1, wichtel, wichtlein, zwerglein:

und durch sin übel bützel  
so forcht ich solchen bützel. Ls. 1, 360.

noch heute bützel, bützel. bei HENISCH bütze, ein jungs kind, tütte, pusio. im Westrich und in der Pfalz ist bützel ein kleines, verkommnes, butziges, buttiges gewächs. s. butzigel.

BÜTZEL, PÜTZEL, n. tumor, nach butze 2, c: wann einem rosse peulin oder pützel inwendig in dem hals aufschieszen. ZECHENDORFER 1, 46; das bütze der eisen, crustulae ulcerum. MAALER 81'; ein harter bützel, caro indurata. HENISCH 574, 59; die becker nennen klumpen des sauerleigs bützel. anderwärts begegnet bütze für cyprinus phoxinus.

BUTZELGESINDE, n. turba misera:

du arme burgerschaft von Prag,  
sag mir dasz ich doch wissen mag,  
ob man under dem putzelgäind  
den armen könig auch nit findt?

WELLERS lieder des 30 j. kriege 113.

BUTZELHENNE, f. gallina cauda curlata. s. butzen.

BUTZELKUH, f. fichten und lannenzapfe, vgl. butze 4.

BUTZELMANN, m. s. butzenmann. DUCANGE 5, 525' hat pusilmannus, servus culinaris nach consuet. mss. eccl. colon.:

magister coquinae IV den. et obolum, quatuor coci et duo pusilmanni cailibet obolum. butzelmann bedeutet auch penis und steht im rothwelschen voc. für sagel.

BUTZELN muss in folgender stelle so viel als pedibus verrere, scharren, kratzen oder rutschen bedeuten, welches mit der demüthigen gebärde des hückens verbunden wurde (sp. 489): was ist das für ein wunderliches hücken und ritschen, mit dem kopf, mit händen und füßen, mit dem ganzen leib? du schnapst mit dem kopf zu den füßen wie ein däschen-messer, das man auf und zuthut... was meinstu, dasz wir solches hückens und butzlens allhie (in Deutschland) achten, die wir gewohnt sind drein zu schmeissen und zu schlagen als die blinde und mehr auf unser pferd und vieh achten, als auf solche lumpenbossen. PHILAND. 2, 91. oder wäre es busseln, hände und füsse küssen?

BUTZELN, implicare linum stupamque, in einen butzen und klumpen verwirren (butze 5), bei H. SACHS verbutzeln:

so ist ir (der faulen magd) spinnen auch verloren,  
eins verdret, das ander verwutelt,  
hanf und flachs sie schendlich verbutzelt. 1, 509'.

BÜTZELN für bützeln (sp. 58), mordere, vezare:

dann noch ein sorg, welche mich bützelt  
und tag und nacht anlicht und kützelt.

JAC. FRISCHLINS Rebecca 1589 s. 12;

das goslarisch hier hat ein ziemliche wärmende natur, ist etwas süßlechtig im anfang, darnach bützelt es mit einem weingeschmack auf der zungen. TABERNAEM. 788; so der salpeter aber bützelt auf der zungen und süß ist, so ist er gut. FRONSP. 2, 221'.

BUTZEMANN, m. siehe butzenmann.

BUTZEN, PUTZEN, purgare, mundare, reinsigen, säubern.

1) wie purgare ein rein (purum), lauter machen, mundare ein hell, schmuck (mundum) machen, ist auch putzen ein comere, schmücken, zieren, glänzend machen und putz, gleich dem lat. mundus, gr. κόσμος, schmuck und zier der kleidung, des gewandes. wie weib und kind gebutzt werden. MATTHESIUS 26'; das kind putzt seine puppe, die mutter putzt ihr kind, die frau putzt sich gern, das mädchen putzt sich schön, versteht sich zu putzen, ist nett geputzt; du bist hübsch butzt, ein schöne tanztochter. Petr. 2'; mit merken, wie wol butzelt du seiest, sonder auf das achten, was dir noch felt und mangelt. 7'; sie hatte sich recht schön, sehr schön geputzt. GELLERT 3, 353; mit edelsteinen zieren und butzen. bienenk. 134'; mit einem wol gebutzten zeug. FRANK weltb. 50'; sie butzte sich hinlässig. Simpl. 2, 385; sie erschien von jetzt an nachlässiger geputzt;

ich geh und putze mich. komm, Lamon, geh mit mir!  
GOTHE 7, 20.

häufig steht nun anputzen, aufputzen, ausputzen, herausputzen, erputzen, z. b. madam, ich will sie anputzen wie einen engel. GELLERT 3, 252; kommen sie, ich will sie wie eine princessin anputzen. 3, 369; als sich nun der arselige hub so köstlich anfang heraus zu butzen. Galmv 228;

ein mansbild sol sich nicht aufbutzen. SCHREIBT grob. A 3.

die ältere sprache pflegte butzen mit mutzen, aufbutzen mit aufnutzen zu verbinden: man thut die altär auf, butzt und mutzt die heiligen auf. FRANK weltb. 133';

als sich die göttin heit gebutzt  
und, wie gemeld, schön aufgemutzt. SPARRNO II. 315';

kleinot und gezierd, damit alle die kirchen der heiligen über-reichlich gestaffelt, geschmückt, aufgemutzt und gebutzt werden. bienenk. 4'; ehe sie sichs versah, war die jungfer ge-butzt und gemutzt. Simpl. 2, 235. auch zieren steht neben butzen: do ist angst und not, wie es allessament reinlich geordnet werd, in gezierd und gebutzt. KEISERSB. post. 3, 80.

2) an putzen, kleiden reiht sich unmittelbar die vorstellung des hüllens, einhüllens, verhüllens, mummens, verummens, verlarvens, folglich wird butzen ein verbutzen, verkleiden, verstellen, personam induere, zum scherz und zur lust bei auf-zügen, länsen, festen wie zum schrecken und scheuchen. davon ist butze eine larve, schreckbild, vogelscheuche und wird gleich-bedeutig mit dem aus brogen, schrecken abgeleiteten brög und bögge. butzen gehen hiezz verlarvt, in maske ausgehen und laufen:

morgens vor fastnacht, e man butzen gieng.

JAC. KÖNIGS tiischsucht, alld. bl. 1, 281;

ein teil die tñnt sich vast berutzen,  
anlitz und leib sie ganz verbutzen  
und loufen so in böucken wis. BAANT 110', 6;

viel fassnachtspiel bring ich herbei  
und an zal gar viel mummerel,  
die sich verummnen und verbutzen,  
eins teils wie weiber sich aufmutzen,  
eins teils wie münch, eins teils wie morn. H. Sachs I, 534';

butzen, mutzen und larfieren. Garg. 60'. später erlischt das  
verbum butzen in diesem sinn.

3) man sagt von thieren, die sich sauber lecken und glatt  
streichen, dass sie sich butzen, namentlich von der katze, dem  
hasen, aber auch von vögeln, wenn sie ihre federn mit dem  
schnabel waschen und schniegeln: saszi ein has in der sonnen,  
sich mit den farnern laufen umb den kopf butzende. Kirch-  
hof wendunm. 257'; putze dich, liebes kätzlein, du darfst  
wol. LUTHER 5, 82';

es hüpfen die sänger des waldes  
fröhlich empor und putzen die schwingen. ZACHARIA.

4) putzen von sachen, polire, rein, sauber machen, glätten,  
waschen: die schnallen, sporn, schlösser, riemen, leder, ge-  
wehre, die klinke, das glas, fenster putzen; seubern, aus  
warmen wasser schon putzen. küchenmeister. a7'; kohl, rüben  
putzen, geschlachtete thiere butzen, in der küche reinigen,  
zurichten, z. b. das huhn rupfen, den fisch schuppen, den hasen  
ausnehmen. HENISCH 575, 20; schnecken aus dem häuslein  
nemen und butzen. 575, 24; die schuhe putzen, calceos mun-  
dare: ja sie (die frau) butzt ihm (dem mann) die schuch, fegt  
die kleider aus. Garg. 73';

will ihm abziehen die stüffel sein  
und die ausbutzen wol und fein. H. Sachs V, 363';

die stiefel sehen als ob sie vor vier wochen geputzt sein.  
SCHUPPIUS 107; schuster putzen die absätze durch glätten:

er putzt ein jedes mahl (naevum), er schmückt alle flecken.  
LOGAU 3, s. 217.

5) den baum, strauch, die hecke putzen, putare, die wil-  
den, schädlichen zweige und ranken abschneiden, stutzen, zu-  
stutzen; den garten ausputzen.

6) den bart putzen, barbam radere, scheren, abnehmen:  
den leuten den bart zu putzen, ihnen diese barthaare hinweg  
zu nehmen. GÖTTE 15, 59;

so müsst ihr werden wie unser einer,  
geputzt, gestutzt, glatt, sgilt sonst keiner. 13, 111;

alle leute über einen kamm zu butzen gewohnt. maulaffe  
202. uneigentlich braucht man, zumal in Niederdeutschland,  
dies putzen, wie etwa auch reine arbeit machen, für rein auf-  
essen, die schüssel leeren, rein machen: er kann gut putzen,  
stark essen; er putzte alles weg, ass alles auf, wurde damit  
fertig. ja man sagt, einen kopf mit dem säbel wegputzen,  
abschneiden, abhauen, mit dem blaserohr sperlinge wegputzen.

7) einen putzen, ausputzen, conficere, mitnehmen, übel be-  
handeln kann eine figur der vorigen bedeutung sein, aber auch  
schon der ersten und vierten; ein heer wird geputzt, wenn es  
eine niederlage erleidet: der feind ist rechtschaffen geputzt;

die Franzosen, so den teufel  
fast bishero selbst getruzt,  
sind nunmehr ohn allen zweifel  
dergestalt und so geputzt (zur see geschlagen worden),  
dass sie werden dran gedenken  
weil die see wird fische tränken. SOLTAN 319 a. 1692;

ich will dich butzen, das wird eben laug für deinen kopf  
sein. Garg. 102'; aber dieses alles ... ist etwas zu scharf  
gebutzt. Weiss ern. 322; er verdienet, dass ein eben so  
strenges gericht über ihn ergienge, als über diesen phrygi-  
schen könig (Midas). und ich meine, er ist geputzt. Liscov  
14 (119);

sie wird dich putzen. LOGAU 2, 6, 34;

der trüdelkrämer Mercurius (der wiclandische) wird alle tage  
gegen seine mitarbeiter schulmeisterlich impertinenter, putzt  
sie wie buben in noten und nachreden. GÖTTE 60, 224. früher  
aber hiess es einem den buben butzen:

mein frau wird mir den buben butzen. HAUPT 3, 262;

dan er wuste wol, dass Moyses ein alter melancholischer  
mann war und ime den buben in dieser sache weidlich ge-  
putzt hett. AYRE proc. 2, 3. auch einem die platte putzen,  
weichen, räumen: putze mir die platte, entferne dich! in  
diesem sinn heisst sich putzen, fortwischen, sich wegmachen:  
pfuch an den galgen mit dir, mach dich bald hinweg und  
butz dich! KRIEGER. christl. kungin 48.

II.

8) die nase putzen, emungere narez, sich schnutzen, schnüpfen:  
die nas butzen. HENISCH 574, 64. MAALER 63';

wer hören wil

der butz die nas und schweig fein still. SCHNIT prob. A. 2.

man sagt auch von den sternern, dass sie sich putzen, schnu-  
zen, schnüpfen, mhd. fürben, franz. fourbir, östr. reuspern,  
die trajectio stellarum heisst sternbutze, sternschnupfe (nd.  
schnuppe), sternfürwe (Mones anz. 8, 497), östr. sternareuspe.  
ebenso das licht putzen, emungere, abbrechen und lichtputze,  
abbreche. voc. 1482 aa1'. lichter mit pistolen putzen. ehe  
eines weibes 79.

9) abstract für zieren, ornare: ietzt wollen sich euwer ge-  
lehrten putzen, und ziehen alle canones und vetersprüche  
herfür, das die messe ein opfer bei ihnen genennet sei. Lu-  
ther 5, 82'; wo ihr solche greuvel vergessen wöllet, dazu  
euch noch schmücken und putzen. 5, 63'; wie ir euch bes-  
sern oder euch putzen und weisz brennen wöllet. 5, 84';  
denn die papisten wolten sich wol gern putzen und solche  
greuvel unter die bank stecken. 5, 282'; weil die bösewich-  
ter nicht wollen büssen, sondern dazu das evangelium ver-  
dammen, gottes wort lestern und schenden und sich putzen.  
5, 283'; und putzen sich doch daher, der glaube macht ge-  
recht, wenn die werke dabei sind, sonst ist er nichts. 6, 105';  
du habest es eben wol geputzt und ausgericht. AYRE proc.  
1, 12; hingegen wie die welt die manieren und die lebensart  
eines menschen ausarbeitet, so putzet die belesenheit den  
verstand desselben. J. E. SCHLEGEL 5, 124; geputzte seichtig-  
keit. KANT 10, 135; niemand habe wol die wahrheit mehr ge-  
liebt, geputzt und überhaupt seltener belogen. J. P. leuf.  
pap. 2, 25.

10) unsicherer bedeutung ist butzen in einem kartenspiel:

treib auch ein spil, heisst man das butzen,  
wenn ich das gwin, mag ich wol schmutzen.

H. Sachs V, 537', auch I, 518'.

11) gar nicht zu dem bisher verhandelten butzen ornare ge-  
hört ein butzen turgere, das HENISCH 575, 3 unter butzend,  
'stanzend, aufgeblähet, geschwollen vor vülle, gesieckt voll' an-  
gibt, wie auch im voc. 1482 c4' butzender, turgus (so, für  
turgidus) vorkommt. dies butzen entspringt aus butzen, bor-  
zen, barzen turgere, mit ausgestossem R, wie mutzen aus  
murzen. noch ein andres butzen, bützen; suere, sarcire,  
nähen, flicken: butzen oder häften die wunden zu. FORER  
fischb. 175'; HENISCH 575, 26 ist verderbt aus büssen (sp. 572),  
aber schon DAST. 236' hat es und die Schweizer sprache für  
diese bedeutung überall. STALD. 1, 252.

12) fragt es sich nun endlich nach der abkunft und wurzel  
unseres von 1—9 dargestellten butzen, putzen, so leuchtet ein,  
dass alle bedeutungen von mundare, induere, polire, putare,  
emungere aus dem begriffe des reinigens und säuberens fliessen,  
also zusammen gehören. auffallend ist die abwesenheit dieses  
verbuns im ahd. und mhd., zwar steht HELBL. 1, 989

ich lāz in wagger bützen (: nützen),

was doch, schreibe man bützen oder pützen, heisst aus dem  
brunnen (ahd. puzi) schöpfen, anl. putten und mit wasserm  
butzen nichts zu schaffen hat. wol aber verbürgt das vor-  
kommen eines mhd. butze (larva, diabolus) auch das verbum.  
sonst kennt nur die nnd. sprache putzen (d. i. putzen mit ts, wie  
in gants), die schw. putsa, die dän. pudse, und alle entlehnen  
aus dem nhd.; selbst nnl. fehlt es. jenes butze (larva) suchte  
ich früher mit bözen, stossen zu verbinden, und nahm zu  
diesem ende ein biegen böz buggen an (mythol. 475, ausg. von  
1835 s. 289), welche annahme ich oben sp. 268 umsoweniger  
LACHMANN hätte zur last legen sollen, als der verhalt von  
butzen: bözen durch den analogen von stutzen: stözen bestärkt  
zu werden scheint. ist nun stutzen ein abtossen, so darf  
auch butzen ursprünglich ein abbossen gewesen sein und butze  
ein stossender, bozzender, bochender geist. der vorstellung des  
reinigens, schmückens und kleidens träte man dadurch wieder  
nah, dass auch dem reinigen ein abtossen des unraus zum  
grunde liegt und sehr auffallend heisst stutzen in kleidern  
prangen, stutzer ein sich putzender, stierender. freilich die  
starken verba bieszen bozz, stieszen stoss werden sich nie-  
mals aufzeigen lassen und sind durch die reduplicationen bo-  
ssen biesz, stossen stiesz längst verdrängt. der analogie von  
butzen und stutzen kommt zu statten, dass auch im identi-  
schen mutzen, mutilare ein stutzen zu erkennen war (1, 88.  
692. 694) und wenn es für murzen steht, das unter 11 erwähnte  
butzen = burzen doch herangezogen werden darf. verwandt-

schaft zwischen butzen und dem lat. putare, amputare wird sich nicht leugnen lassen, dahin gestellt bleiben muss eine mit posse, nnl. poets (sp. 261). alln. bûta truncare.

**BUTZENANTLITZ**, n. larva, persona: o lieben schwö stern, wie vil ist der in der welt und klöstren, die da zwei antlüt haben, ein natürlichs und ein gestiftet oder butzenantlüt. *KEISERSB. selenparad. 227<sup>a</sup>*; butzenantlüt, die man zu fastnacht antlüt. *spinnerin e 4<sup>a</sup>*; butzenantlitter, larvae. irr. schaf 18; butzenanzlit, persona, larva. *DASTP. 311<sup>a</sup>*; persona, ein gemachte gestalt oder antlitz, ein schem oder butzenantlitz. *SERRANUS 69<sup>a</sup>*; butzenantlit, larva, persona. *MAALER 83<sup>a</sup>*; facialis, butzenantlitz. *Garg. 140<sup>a</sup>*; einem ein butzenantlitz von kütreck fürthun. 122<sup>a</sup>; hogerige, krüppelle, zeitdänzige butzenantlitz. 272<sup>a</sup>; die vätter erhalten ihre kinder mit butzenantlitz in furcht. *ZINCKER 386, 15*. s. böggentlitz, engelsantlitz, menschenantlitz, teufelsantlitz.

**BUTZENAU**, n. portulaca oleracea. *HOLLS pflanzennamen 60<sup>a</sup>*. die ursache der benennung möchte man erfahren.

**BUTZENBÖCK**, m. verstärkende verknüpfung der sich sonst schon gleichbedeutigen ausdrücke butze und bögge (sp. 221). *DASTP. 128<sup>a</sup>* sagt zu maniae sive maniolae: ungestaltige bildnussen, butzenböck, auf die man den kindern trauwet (mit denen man den kindern droht). 311<sup>a</sup> butzenbeck, maniae, maniolae.

**BUTZENBRECHT**, m., ein dæmon, sonst Berchtolt (mythol. 257. 884), knecht Ruprecht genannt, die männliche Berchta, Brechta.

**BUTZENBRUNNE**, m., nach *SCHMID schw. wb. s. 111* ein brunne in Ulm, woraus die hebammen die kleinen kinder holen. hierdurch gewinnt an wahrrscheinlichkeit, dass auch der vorhin sp. 588 genannte bairische puzprunno mythischen gehalt habe, nicht mit puzi puteus zusammengesetzt sei, eine urk. um 1180 schreibt Puzprunne. *MB. 2, 280*.

**BUTZENGESICHT**, n. was butzenantlitz.

**BUTZENGESPENST**, n. *KEISERSB. siben schw. cc 7<sup>a</sup>*.

**BUTZENGREUEL**, m. larva horrida. mhd.

swelch man diu jâr hât âne muot, diu doch manzlic sint,  
den machet lîhte butzen griul  
bi vier und zweinziç jâren kûme jârec.

*LACHMANNS Walther s. 140.*

d. h. wem in jahren der mannbarkeit mannes muth fehlt, den macht ein vorgebundner larvenbart auch im vierundzwanzigsten jâhr nicht volljâhrig. in einer folgenden zeile:

bartelâser muot, nu biro daz kinne,  
ez spottet din, sam tuos dû sin,

birg, so viel du woltest, unbärtiger mut, dein kinn in die larve, es spillet deiner, wie du seiner. butzengriul muss ein geldäufger ausdrück für maske oder butzenantlitz gewesen sein. *FRANK im weib. 205<sup>a</sup>* dreht ihn um: auch die greüwelbutzen in teuflischer kleidung. vgl. schreckbutze.

**BUTZENHÄNSEL**, m. die ebtissin zu Niderrnünster soll ire wasserruns tag und nacht offen stehn lassen, damit der butzen hânsl desto bas aus und ein wandern könne. *weish. 1, 601*. der eigentliche sinn dieser stelle ist unbekannt, doch scheint der butzenhânsl dem butzenbrecht und rebhânsl vergleichbar. s. hânslmann.

**BUTZENKLEID**, n. ein schwarz berenhut oder ein butzenkleid anthün. *KEISERSB. bilg. 137<sup>a</sup>*.

**BUTZENKLETTE**, f. arctium lappa.

**BUTZENMANN**, m. larvatus, gleichviel böggelmann, brügelmann, bröckelmann, popelmann, welche sonst vorkommen und worüber mythol. 473 ff. nachzusehn ist: larva, mania, ein verstellt antlitz, beslich bild, butzenman. *ALGERUS*; der tod ist ein köstlich ding den auserwählten heiligen, den gottlosen aber, so in nit kennen und als ein butzenmann fliehen, ein eingang ewiger verdammus. *schöne, weise klugr. 136<sup>a</sup>*, genommen aus *FRANKS spr. 2, 122<sup>a</sup>*; dan die gestalt des kreuzes het unzweifelich solche kraft, dass es der teufel für ein mummelesser, ein butzenman, ein kinderschrecker und scheusal ansieht. *bienenk. 176<sup>a</sup>*; man stellt ein butzenmann oft hinter den ofen, mag darnach fragen, wer da will. *LEHMANN 154*. man findet auch geschrieben butzemann, s. b. das rechte recht ist zum schemen oder putzemann worden. *LUTHERS tischr. 402<sup>a</sup>*; butzmann oder mummelmann, manducus. *STIELER 1234*; butzmann, vogelscheuche. *E. MEIERS schwäb. sagen 149*;

es tanst ein butzemann  
in unserm haus herum. *wunderk. 3, 435*.

von uns entnommen ddm. busenand, bussemand. vgl. butzelmann.

**BUTZENMUMMEL**, m. dasselbe: unverständige eltern und loses gesinde, welche die kinder mit dem mummel, butzenmummel, langen mann, dem schwarzen mann, der holzmutter, dem bösen mann, dem hopmann, dem kemmelfeger, und weisz nit was für narren schrecken. *MOSCHEROSCH christl. vermächtnus 1643 s. 163*. in *JÄCKERS Ulm 522* steht butzenmummel.

**BUTZENTOBEL**, n. waldschlucht in der ein butze haust: in loco Butzentobel. urk. von 1294. *MONES zeitschr. 3, 231*.

**BUTZENWEISE**, adv. frustis densatis, klumpenweise. *FRISCH 1, 161<sup>a</sup>*.

**BUTZER**, PUTZER, m. politor. *STIELER 264*, zumal in den zusammensetzungen bartputzer, lichtputzer, schuhputzer, stiefelputzer. ein putzer heisst auch was ausputzer, ein verweis: er hat einen putzer, einen wischer bekommen. endlich wird die spurbiene, apis speculatrix, welche vor dem ausflug des schwarms den ort der niederlassung auskundschaften soll, der putzer genannt.

**BUTZERIN**, PUTZERIN, f. comitrix, die putzjungfer.

**BÜTZERL**, n. östr. für bützlein:

meine bam, dô san laut (die sind duftend)  
und sô bliehn mar a brav (blühen mir auch schön),  
wers in hörst (horbt) anschaut,  
sieht kain bützerl nôt draß (sieht keinen verdorbnen apfel darauf).  
*STELZHAMER 92*.

**BUTZET**, PUTZET, was butzechtig, mucosus, sordidus:

die innern petziechen zerrissen,  
die federn ganz milbig und putzet,  
die spanbet wanzig, drob er stutzet. *H. SACHS I, 442<sup>a</sup>*.

**PUTZFÄCHER**, m. flabellum, was fächer: sie verbarg öfters, wie andre hinter den schwarzen trauerfächern der trauer und empfindung, so hinter dem heitern putzfächer des lachens, der den zuschauern die bemahlte seite zukehrte, ihren kopf mit seinen entwürfen. *J. P. Tit. 1, 41*; die rosabackige physicussin mit einem durchbrochenen putzfächer. 1, 194.

**PUTZGEMACH**, n. cubiculum nitidius, franz. boudoir:

ihre fächer waren zephyrs flügel,  
und der morgenhain ihr putzgemach. *HÖLTY 198*.

**PUTZGERÄT**, n. was an sich schon putz.

**PUTZGEWAND**, n.

**PUTZHAFT**, ornatus, geziert: er hatte alles sehr reinlich in schubladen und fächern, so dass diese alten, ernsten dinge durch seine behandlung etwas putzhafte annahmen. *GÜTBE 17, 120*.

**PUTZHANDEL**, m. galanteriehandel.

**PUTZHÄNDLER**, m. es gab eigene putzhändler in Rom, die stropharii hieszen. *BÖTTIGERS Sabina*.

**PUTZHÄNDLERIN**, f.

**PUTZHOLZ**, n. gerät zum glätten.

**BUTZIG**, PUTZIG, mit schwankender bedeutung, sowol klein, unansehnlich, was buttig, als lustig, drollig, gespassig: nun, sein sie nur immer so putzig wie jetzt. *HERMES in Soph. reise 3, 202*.

**BUTZIGEL**, PUTZIGEL, m. homuncio, was bützel.

**PUTZJUNGER**, f. putzmagd, die sich auf den putz versteht: dieselbe putzjungfer kleidet an, aber auch aus. *J. P. 36, 95*.

**BÜTZKOPF**, m. delphinus orca.

**BÜTZLEIN**, n. diminutiv von butze, in allen bedeutungen.

1) ocellus, an obst, blume und korn: ein omeisz tregt in, so das korn zeitig ist und beisset das bützlin an dem weissen (weizenkorn) ab, das wachsen sollt und frucht bringen, als gescheid ist ein omeisz, das hat im gott angeschöpft. *KEISERSB. brösam. 64<sup>a</sup>*. vgl. butzweise; mitten in der blume (der malva alcea) erscheint ein goldgelbes bützlein. *TABERN. 1155*; der blust und was ime zustendig als dessen blettlein, butzlein und der samen. *TURNHEISSER infl. wtrk. 11*; aus in kleine, schneeweisse blümlein mit braunfarben bützlein entstant. 62.

2) caput ulceris: so ein hitz oder frost kompt mit eim adereisze, schwarz, auszenumb rot, mit einem weissen bützlin. *PARACELSUS chir. schr. 437<sup>a</sup>*.

3) punctulum: andere wöllen, die schwarzen bützlin oder püncllin am ende der ohren seien innen (den schnecken) von natur geben anstatt der augen. *FORER fischbuch 194<sup>a</sup>*.

4) meta, zielpunct, püncllein, oder visier, korn zum absehn: gar weh dem zwölften war im kopf,  
vom stand auf dñchs flol im ein tropf,  
dass er das bützlin nit kondt sehen,  
also den schusz nit recht anspehen. *HAUPT 8, 249*.



**PUTZLICH**, *ornans, decens*: der anzug hatte eine gewisse butzliche zierlichkeit, nicht leicht wagte einer in stiefeln und überrock zu erscheinen. *mem. des ritters von LANG* 1, 11.

**PUTZLIEBEND**, *cultum amans, putzsüchtig*: die putzliebenden warten auf die kleidungsstücke oder modesachen, die der reisende etwa mitzubringen auftrag hatte. *GÖTTE* 23, 172.

**PUTZMACHERIN**, *f. mundi muliebris fabricatrix, aufsteckerin, haubenmacherin*.

**PUTZMEISSEL**, *m. ein gerät der klempner zum durchschlagen der löcher auf dem werkblei*.

**PUTZMESSER**, *n. culler tonsoris, bartmesser*.

**PUTZMITTEL**, *n. mitten in den furchtbarsten koth versenkt*, sollte man sich mit reinlichkeits- und putzmitteln beladen, wo man nach brot seufzte, sich mit staub zufrieden stellen. *GÖTTE* 30, 88.

**BUTZNARR**, **PUTZNARR**, *m. hier zeigt sich offenbar die nähe beider bedeutungen*, 1) butznarre, der sich verbutzt, vermummt: von fasznachtraren oder butznarren. überschrift bei *HÖNIGER* 394; meinstu, das sich solche gellen umb des küchles und schlaftrunks halben vermummen und verbutzen? daselbst. 2) putznarr, ein putzsüchtiger mensch, kleidernarr.

**PUTZNÄRRCHEN**, *n.*

**PUTZNÄRRIN**, *f.*

**PUTZSCHACHTEL**, *f.*

**PUTZSCHERE**, *f.* 1) lichtputze, bei *DASYP.* liechtbutzer, lichtschere. 2) name einer edlen traubenart. 3) den seidenwebern eine schere zum wegputzen der fasern.

**PUTZSCHRANK**, *m. scrinium nitidius*. *GÖTTE* 3, 135; zerschlagnes porzellangefäß, dessen scherben man in der alten zusammensetzung auf den putzschrank stellt. *J. P. uns. loge* 2, 130.

**PUTZSTEIN**, *m. birstein*, zum putzen und schleifen dienend.

**PUTZSTUBE**, *f. cubiculum ad cultum instructum, putzgemach*, auch 'gute stube'.

**PUTZSTÜCK**, *pl. putzsachen*. *KLINGER* 3, 92.

**PUTZSUCHT**, *f.*

**PUTZSÜCHTIG**: eitel und putzsüchtig.

**PUTZTISCH**, *m. abacus, mensa nitidior*.

**PUTZWAARE**, *f. res ad mundum cultumve pertinens*.

**PUTZWEG**, *adv. stumpfab* (sp. 579).

**BUTZWEIZE**, *m. panicum*: ein sester geheizter figbonen mit spreuer oder zeitigem butzweizen (*farrago*). *HERNAS Colum.*

111'; ein sester eichlen oder butzweizen. *ebenda*; butzweizen oder panikorn. *SEBIZ* 52; butzweisz, heidel, panicum. *DASYP.* 311', vgl. buchweize.

**BUTZWERK**, *n. quae ad mundum pertinent*. *FRISCH* 1, 161': sogar dem bettler bleibt stets der himmel des putzwerks offen. *J. P. flegeley* 1, 142.

**BUTZWINKEL**, *m. latebra*. *SCHW.* 1, 230.

**PUTZZANGE**, *f. zum abkneipen der faden*.

**BUTZZEUG**, **PUTZZEUG**, *n. instrumenta ad nitorem equorum*. *FRISCH* 1, 161'.

**BUX**, *m. was buchs* (sp. 476): sie hatte eine dem verwelkten bux ähnliche farbe angenommen. *WIELAND* 30, 430;

bin ich hinter diesen mauern,  
diesen hecken, diesem bux,  
wollen sie mich nur bedauern  
neben diesem alten jux. *GÖTTE* 3, 59.

man dürfte mit demselben fug auch schreiben wax, sex, fux, nur dasz auf bux das lat. buxus einwirkte, nicht auf büchse pyxis. jux ist jocus, wie box bocks.

**BUXBAUM**, *m.* einen solchen ketzer mit buxbaum bestecken und dem Plutoni zum neuen jahr schenken. *Simpl.* 1, 267. vgl. *mythol.* 962;

geht, nymphen, geht mit euren kränzen,  
und werf mir lieber buxbaum zu!

*GÜNTHER* 194.

**BUXDORN**, *m. pyracantha, i. e. buzea spina, auch lycium*, genant von der herschaft Lycia, da er wächst. *AD. LONICERUS* 77'.

**BUXEN**, *pl. braccac, hosen*, *nd. boxen, nnl. boksen, isl. buxur, schw. böxor, dän. buxer*. *ADELUNG* bringt dies wort unter büchse, wovon es sich aber durch den mangelnden umlaut scheidet, wie es auch vom *nd. busse, nnl. bus, schw. büssa, dän. hösse* abstammt. wahrscheinlich ist es von bock und hockleder abzuleiten. man sagt *nd.* dat harte fällt em in die boxen, das hertz fällt ihm in die hosen, der mut ist ihm gesunken, *alt.* aptarla hiarta hygg ek at þitt sé. *Sæm.* 144';

*isl.* hann er nú á buxunum, jam virum se praestat, er hat jetzt hosen an; *nd.* enem de boxen upbinden, einem die hosen aufbinden, ihn weggagen.

**BUXEN**, *furari, mausen, stibitzeln*, *nnl. boksen*: dat bebt gij weer gebokst, das hast du wieder gebuxt, gleichsam heim in die hosenlasche gesteckt.

## BLICKE ZURÜCK.

1) Unsre sprache hat eine arge verwirrung der anlautende B und P zu tragen. während in der linguallordnung, nach manchem schwanken früherer jahrhunderte, heute das strenggahd. gesetz aufrecht steht, für die gutturalanlaute hingegen auf die gothische, sächsische stufe zurückgewichen wurde, herrscht in der labialreihe schädliche unsicherheit. zwar blieb PF gegenüber dem gothischsächsischen P, allein für das strenge P drängte es allmählich wieder zur media B. hochdeutsches B, das bei ungestörtem organismus den platz des gothischsächs. F auch anlautend hätte einnehmen sollen, strebte in den von P, wie G in den von K. vollen sieg erlangte B dennoch nicht, wenn es auch im mittleren Deutschland meistens durchdrang, behauptete in oberdeutschen landstrichen P häufig seine gebührende stelle, ja die am weitesten gegen süden vorgeschobnen mundarten, z. b. die kärntnische wissen von gar keinem anlautenden B. in der hochdeutschen schriftsprache kleben unter der masse von B mindestens einzelne P als ausnahmen.

Dieser mischung des B und P sind unsere schwestersprachen beinahe ganz überhoben, von ein paar fällen abgesehen, die ihnen der hochdeutsche einfluss zuführte. nirgends aber hat die unsicherheit empfindlicheren nachtheil als im wörterbuch, weil dadurch ausflüsse einer und derselben wurzel von einander gesprengt werden und das gefühl ihres zusammenhangs erloschen ist. eine menge von lesern, die hier wörter wie bauke, blunder, bracht im B aufschlagen und nun eine dafür vorgetragene ableitung prüfen können, werden das verständnis unsrer

sprache da gefördert finden, wo sie sonst gleichgültig vorüber giengen. die erkenntnis der echten wurzel hat jedoch nicht selten ihre schwierigkeit, und einzelne, diesmal entschläpfte ausdrücke werden erst im P ihre erledigung finden.

Zumeist haftet P vor L und R: plahe platschen plerren pletzen plunder pracht prägeln prallen prangen prasseln prassen protzen prügel prunk; doch auch vor vocalen: pams panner Passau patschen patzig pauke pausch. kaum vor E und I: petze picken; leichter vor O und U: pochen polster poltern porkirche pompernickel posse potz purzeln puschen putzen. einigemal scheint P durch misverstand gehegt, wie in der redensart zu paaren treiben; anderemal sollte die abweichende schreibung unterschiede der bedeutung sichern, wie wenn schon FISCHART setzt: ich hab dirs bracht ohn allen pracht. *Garg.* 98'.

In allen solchen wörtern hatte P sein gutes recht und klingt hochdeutsch wie in pachen pan bei peissen peunt pild plint plitz podem pock frei pruder u. a. m., denen man ehemals P gab, die bairische, steirische, kärntnische aussprache noch immer gibt. dies P hält aber den gang unsrer schriftsprache nicht ein und findet sich gegenüber der menge aller Banlaute sichtbar in minderszahl; einzelne triebe derselben wurzel werden auseinander gerissen, z. b. bock und pochen, bringen und prangen, brachte und pracht, butz und putzen. man könnte also getrost aufhören in diesen wörtern P zu schreiben.

2) als die erweichung des P im zug war, begann man na-

lärlich, sie auch auf fremde wörter zu erstrecken und zu schreiben. bapst bapier barücke belz berle bilger hims, in welchen doch nachher die pedantische ansicht, dass der fremde anlaut unverändert bleiben müsse, P herzustellen streble, welche entstellung auch der ausdruck sonst erfahren habe. anderemal lilt umgedreht das fremde B hochdeutsche erhärtung, wie in pursch, posaune, wovon noch mehr beispiele in P vorkommen werden.

3) merkwürdiger sind die seltenen schwankungen zwischen B und F in einheimischen anlauten wie balzen und falzen, barch und ferkel, harm und farm, belche und felche, blach und flach, bregeln und fregeln, bülzan und fülzan, bürzel und fürzel, welcher richtung auch bibel und fibel folgen. nicht anders wechselten elibenzo und alfanz, blböz und beifusz (umgedreht barfusz und barbes 1, 1131) und die heutige sprache strebt haber, schnauben, elb u. a. m. zu ändern in hafer, schnaufen, elf. goth. hairgahci und fairguni wurden schon oft verglichen, aber auch das lat. bo in amabo gehört zu fui und bilis unmittelbar zu fel.

4) grozse übereinkunft weist das latein und unsre sprache in den anlauten F und B. nehme man die verba ferre bürren, ferire beren, furere büren; fui hin, facere, fieri bauen; fervere brauen; findere beissen; fundere boszen (wie tundere stossen), vgl. fodere und bieten; fligere bleuen; flare blasen, blähen; florere blühen; fovere bähen, vgl. bächeln; forare bohren; frangere brechen, daneben ein unerwiesenes fraudere (wie claudere, plaudere), vielleicht auch frendere für das alle brieszen; fremere brummen; frigere bregeln; frui brauchen; fugere biegen und fliehen; fulgere bleichen, flagrare blicken.

dazu die nomina frater bruder; über biber; fulica belche; faba bone; fagus huche; folium blatt; frons, frondis brosz; fons, fontis für frons = fovens, fervens, wie brunne von hrinnen; fascis busch; Tollis balg (bolle); fundus boden; frustum brocke, brot; brei a fervendo; frenum breidel; lividus für flividus blau; furvus, fuscus braun; flaccus blöde; fensus, infensus böse. bleiben unter diesen auch noch einzelne unsicher oder müssen ausgeschieden werden, so können andere an ihre stelle treten und den einklang erhöhen. das gesetz, nach welchem ausfallendes oder zutretendes L (in biegen, fugere) und R (in backe, fovere, fons, fungi) von uralter zeit an wurzeln zu spalten scheinen, wird allmählich klarheit gewinnen.

5) diesem canon des lat. F, deutschen B stehn als ausnahme entgegen die fälle, wo lat. P unserm B (= ahd. P) begegnet. denn so gut neben lat. fero pario und partus erscheint, darf diesem partus auch unser burt entsprechen, oder dem petere unser bitten, dem plumbum unser blei, dem puer unser hube, dem pallere unser bleichen, dem pavere unser beben verglichen werden, ohne dass entlehnung statt fände. seit nunmehr Uppström das goth. bairahagms Luc. 17, 6 gesichert hat, muss bairahagms fallen und jenes dem ahd. pira-poum, nhd. birbaum, birnbaum gleich gelten, baira leitet sich aber schön von bairan, während das lat. pirum im vocal von pario absteht. wie baris, ags. bere, lat. far auf getraide, wurde es auf die birne und von Ulfilas auf die maulbeere angewandt. hätten die Althochdeutschen das wort aus pirum entlehnt, so würden sie pūra, phira gebildet haben.

## C.

1) Da wir, gleich den Griechen und Slaven, die tenuis des gutturallauts mit K ausdrücken, so ist dafür das aus dem lateinischen alphabet entnommene C ganz überflüssig, fehlt darum auch der gothischen und altnordischen schrift, die Slaven verwenden es für S, die Polen und Böhmen für Z. doppelung des K könnte, wie die des P und T durch PP, TT, ebenfalls durch KK bezeichnet werden, indessen hat sich CK bisher behauptet. unentbehrlich aber bleibt, solange wir für die kehl-aspirata kein einfaches zeichen, wie die Gothen das gr. X, annehmen, C in CH. von beiden lautverbindungen CH und CK, so wie von SCH, TSCH näher an der gehörigen stelle.

2) grösseren umfang gewinnt das bei uns eingedrungne C dadurch, dass es in vielen aus dem latein und den romanischen sprachen entliehenen wörtern haftet. zwar könnte es als tenuis auch hier durch K vertreten werden und ULFILA schrieb auf griechische weise kaisar karkara akeit faskja, wie wir noch heute kaiser kerker keller kiste kirsche. ahd. nahmen solche wörter häufig ein CH an: cheisar, charchari, chafsa, chiricha. als aber die romanische aussprache des C sich verwandelte, nur vor a o u und vor liquiden rein blieb, vor den übrigen vocalen zischend ward, erschien dieser zischlaut nunmehr auch in den seitdem aufgenommenen wörtern, und wir sprechen zelle (neben jenem unmittelbar verwandten keller) zentner zimmet zirkel aus. die schreibung begann zwischen K und C vor a o u, so wie den liquiden, zwischen Z und C vor den dünnen vocalen lästig zu schwanken, man findet bald capitel consul classe crocus curios, bald kupitel konsul klasse krokus kurios, und ebenso celle ceremonie cimbel oder zelle zeremonie zimbel. jedoch lässt sich erkennen, dass in althergebrachten oder sehr geläufigen wörtern und formen dem K und Z ein vorzug vor C gegeben wird, wir schreiben kammer kreuz bezirk, aber cameraad crucifix circulieren. jedermann setzt heute kaffee kanone kanzel klar kloster krone, die meisten behalten aber canon canonisieren reclamieren u. a. m. unser schweben zwischen B und P berührte noch den laut selbst, während hier C und K völlig gleich ausgesprochen werden, ihre unterscheidung gewährt höchstens den vorthail, dass K längst durchgedrungne, eingebürgerte, untlgbare fremdlinge anzeigt, C später eingeführte, unhäufigere, welche bei grösserer acht auf die reinheit unserer sprache sich durch einheimische ausdrücke wol noch ersetzen liessen. streng aber ist es damit nicht zu nehmen, sondern oft wallet stumpfe willkür.

3) das wörterbuch kann nicht die unzahl aller mit C anlautenden ausländischen wörter sammeln wollen, woran auch gar nichts lage; es geht, wie in andern buchstaben darauf aus, ausser den bei uns fast zu fleisch und blut gewordenen und reich wuchernden, solche hervorzuheben, welche besondere bedeutungen entfaltet haben, oder in früheren jahrhunderten üblich waren, nachher wieder ausgestorben sind. ihre kenntnis wird, da sie häufig auch die ursprüngliche form abändern, für die sprache des 15. 16. 17. jh. nothwendig.

4) auf die etymologie fremder wörter, deren wurzeln in unsre sprache nicht eingreifen, darf es wenig abgesehen sein.

5) ein, gleichwol alter, fehler ist es in echtdeutschen wörtern C für K zu verwenden. vorzüglich geschieht das in eigennamen wie Carl, Conrad, Cunz, aber auch in städtnamen oft dunkler abkunft. doch Cöln aus colonia, Cassel Castell aus castellum wegen ihres alters haben sich längst ein K verdient. in alten drucken, z. b. der KEISERBERGISCHEN predigten findet man clage clein cleid craft u. a. m. für klage klein kleid kraft gesetzt, wie ähnliches auch ahd. mhd. vorkommt.

6) überall muss K aufgeschlagen und nachgelesen werden, weil es bei manchen wörtern ganz zweifelhaft oder gleichgültig ist, wie man schreiben wolle, z. b. canzel oder kanzel, capelle oder kapelle.

CABALE, f. conspiratio, fraudulentia, rank, betont cabale, nach dem rabbinischen kabbalä, geheimlehre, in welchem sinn noch OPPITZ 4, 376 sagt:

von eines namens schrift aus Salomons cabalen.

doch später denkt man nur an schliche, an arglistiges einverständnis und ränke schmieden: er ist von der cabale; es sind lauter cabalen gegen mich, es heisst cabalen machen, anrichten, anwenden, schmieden, spielen; cabale und liebe. SCHILLER 181; weiss alles warum, kenne die cabalen. FR. MÜLLER 2, 42.

CABALENMACHER, m. fallaciarum architectus, ränkeschmied.

CABALL, m. caballus: die ros, so den hahnen hawen, fressen am wenigsten, sondern die reisigen, faulen, unnützen caball die allein eine bürde der erden zum pracht dienen. weise kluge reden 232; berggenosse caballen. Garg. 132; HENISCH 579. vgl. cabalier, cavallerie.

CABINET, n. cubiculum, conclave interius, sanctuarium principis, it. gabinetto. antikenabinet, münzcabinet numotheca:

du zeigst dich so gross im cabinette,  
als auf der siegesbahn und deinem ehrentheile.  
GÜNTHER 730.

CABINETCHEN, n. cubiculum minus, kämmerlein.

CABINETSBEFEHL, m. mandatum ipsius principis, wofür man noch schlechter sagt cabinetsordre.

CABINETSTÜCK, n.

CABINETSTÜCKCHEN, n. vortreffliches cabinetstückchen. LESSING 2, 389.

CAD, m. cadus, weinkrug, tonne, böhm. kad, poln. kadz: wenn ölkrug, kad und tisch voll öl und vortat stehn.

WIEDEMANN oct. 26;

und wär auch gleich mein cad nicht stets gedrunken voll,  
so liesz ich mir gleichwol an mässigkeit begnügen.

GÜNTHER 746.

CALDAUNEN, pl. intestina, eingeweide, kuttelfleck. HENISCH 580, das AU wie in galaune, kartaune, posaune, kapaun u. a. m. mlat. calduna, böhm. kaldaun, kaltaun: ich baue dich, dass dir die caldaunen am sattelknopfe hängen bleiben. WEISS ERZN. 196.

CALENDER, m. fasti, calendarium, von calendae: was für wetter steht heute im calender, was schreibt der calender?; in dem calender stehn, darin aufgenommen sein: komm ich sowol ins marterbuch und in den calender als er. Garg. 204; calender machen, sollicitum esse, in gedanken sein, nachdenken, grübeln, sorgen (TOBLER 93): daraus urtheilte ich, dass er calender machte, wie er ihm ein bein versetzen möchte. Simpl. 1, 189; machte in seinem kopfe allerhand calender. Plesse 1, 124; Philippi aber ziemlich calender machte, was in dieser sache zu thun sei. Salinde 185; nach seiner abwesenheit machte ich mir grausame gedanken und sehr wunderliche calender, wie ich diesem drohenden ungewitter entweichen könnte. Pierot 1, 217; ich machte grausame calender selbst über meinen gegenwärtigen zustand. 1, 304;

wo noth calender macht. GÜNTHER 633.

weil man an verletzten gliedmassen die witterung empfindet, heisst es, er hat an seinem fusz, seiner zehe einen calender: das alter hat den calender im leibe. HENISCH 580. vgl. auch kaland.

CALENDERMACHER, m. calendarius.

CALENDERMANN, m. ein rathgeber in gestirn und wetter.

CALESSE, f. rheda, calesche, ein leichter, ofner wagen, it. calesso, franz. calèche, böhm. koleša, poln. kolaska, russ. kolesniza, wurzel scheint das sl. kolo rad, die bedeutung räderfuhrwerk. die verse bei Ovio libr. trist. ...

gens inculta nimis vehitur crepitante colossa,  
hoc verbo currum Scythia vocare soles,

hat man als unecht verworfen.

wir fuhren auf zwei calessen. GÜNTHER 26, 29.

CALFACTER, m. heizer, stubenheizer in der schule. figurlich ohrenbläser.

CALFACTEREI, f.: inspector der calfacterei. GRAYMIUS 833.

CALFACTERN, denuntiare, anbringen, den mantel nach dem winde hängen (TOBLER 93); überhaupt, den pudel machen, sich zu allem hergeben.

**CALFATERN**, *commissuras navis stipare*, *it. calfattare*, *franz. calfeutrer*, *ndl. kalfateren*.

**CALIBER**, *n. modus tormentorum*, betont *caliber*, *schussmass*, *kugelmass*, dann überhaupt *mass* und *beschaffenheit einer sache*, *it. calibro*, *franz. calibre*, nach dem *arab. kalib*, *qalab* *modell*: das ist nicht von meinem *caliber*, die *sorte* mag ich nicht; die *waaren* sind von einem *caliber*; die *verse* sind ungefähr von folgendem *caliber*. GÖTTE 33, 65.

**CALMÄUSER**, *m. s. kalmäuser*.

**CAMERAD**, *m. contubernalis, commilito*, *gesell*, *genoss*, nach dem *it. camerata*, *sp. camarada*, *franz. camarade*, wie *bursch* nach *bursa* (*sp. 547*), von *camera*, *kammer*, *stube* zu *leiten*, aus der *collectivbedeutung* *stuben-genossenschaft* übergehend in die des *einzelnen stuben-genossen*. dieses *zusammenhangs* bleibt weder unsere noch die *franz. sprache* eingedenk, weil sie *kammer* und *chambre* schreiben. *s. kammer*. *camerad* findet sich noch nicht bei *HEINICH*, aber häufig im *Simpl.*, *s. b.* folgte meinem *cameraden* und *herzbruder*. 1, 109; wünschte sie (die *würste*) meinen *cameraden* im *wald*. 1, 239; meine eigene *cameraden*. 1, 249. es scheint erst im 30. jhr. *krieg* aufgekomen zu sein und das *ältere landsknecht, kriegsgesell*, *guter gesell* verdrängt zu haben, galt also *vorsugeweise* unter *soldaten*, *allmählich* auch unter *andern gesellen* und *burschen*: sahe sich nach seinen *cameraden* um. *Felsenb.* 1, 48; die *übrigen eilf cameraden* werden nach *allerstärkster gegenwehr* gefangen. 2, 504; warum er denn unter seinen sechs *übrigen cameraden* allein vor so *unwürdig* geschtet werden sollte. 2, 562; wo sein *camerad* ihr *sohn* wäre. *GILBERT* 4, 261; meinen *ehemaligen cameraden*. *LESSING* 1, 233; *schweig camerad*! *SCHILLER* 122;

erst noch ein gläschen, *cameraden*! 330;  
wo! auf *cameraden*, auf! *pferd*, auf! *pferd*,  
ins feld, in die *freiheit* gezogen! das;  
drum *frisch cameraden*, den *rappen* *geräumt*! 330.

*einige behalten ganz die franz. form*: hört ihr dort unten, *camaraden*, wie kommt ihr durch? ihr lieben guten *camaraden*, wollt ihr nicht helfen? *FR. MÜLLER* 2, 110; ihr guten *camaraden*, seid doch keine *bengel* und helft mir! 2, 111; das *weib* ist mir lieb, aber ein *guter camarad* doch noch lieber. 2, 115. *zusammensetzungen*: *bettcamerad*, *kriegscamerad*, *schlafcamerad*, *schulcamerad*, *stubencamerad*.

**CAMERADSCHAFT**, *f. sodalitas, brüderschaft*: *cameradschaft* in der *schule*, im *krieg*; bin ja bei dir in *guter camaradschaft*. *FR. MÜLLER* 2, 60.

**CAMERADSCHAFTLICH**: *cameradschaftlicher sinn*.

**CAMIN**, *m. und n. caminus, focus, fumarium, ofen, schlot, schornstein*, bei *MAALER* 239' *kämin*, bei *DASYP.* 361' *kemmin caminus*, *kemmet infumibulum*, 82' *kemmet, schlat, rauchloch*, *worüber mehr im K.* der *könig* aber *sasz* im *winterhause* im *neunden monat* für dem *camin*. *Jer.* 36, 28; gar *seer fluster* als ein *camin* der *hellen*. *FRANK* *weltb.* 172; oben bei dem *kamin*. *Simpl.* 1, 241; baueten einen *camin* in unserm *wohnhause* auf dem *hügel*. *Felsenb.* 1, 241;

*Apollo* selbst den *hantel* zum *camin*. *GÜNTHER* 774;  
*brüder* macht euch zum *camin*! 920;

zum *feuer*, setzt euch um den *camin*! *FR. MÜLLER* 2, 406.

**CAMINFEGER**, *m. purgator caminorum, kemmelfeger, schlotfeger, schornsteinfeger*.

**CAMINFEUER**, *n. ignis in camino accensus*: ein *gutes caminfeuer* unterhalten.

**CAMINHALS**, *m. praefurnium*. *HEINICH* 581.

**CAMINHERD**, *m.* als aber *Judi* drei oder vier *blat* *gelesen* hatte, *zuschneid* ers mit einem *schreibmesser* und *warfo* ins *sewr*, das im *caminherde* war. *Jer.* 36, 23.

**CAMISOL**, *n. interula, it. camisciuola, camiciuola, franz. camisole, also hemdlein, franz. chemisette, aber mit der bedeutung von wamme. insofern nun camicia, camisia selbst mit unserm hemde zusammenhänge (vgl. hemd und Dirz 82), hatten wir unser eigentum in fremder gestalt zurückgenommen: er hatte eine braune kappe an und ein elendcamisol (von elendleder, corium alcis) darunter, das hieb- und stichfrei war. *WEISS* *ersz.* 194; dass die eine *armröhre* durch das *camisol* hindurch stach. *Felsenb.* 2, 366; so im *camisol*, ohne *hirschfänger*, ohne *perrücke*. *FR. MÜLLER* 2, 180; einen aus *rock* und *camisol* *klopfen*, *lächlig* *prägen*.*

**CAMISÖLCHEN**, *n.*

**CAMPIEREN**, *in castris esse, sub dio pernoctare, im feld,*

*unter freiem himmel*, dann überhaupt *schlecht*, *unbequem lagern*: *campieren* und *hausieren*. *Simpl.* 1, 406; sie sehen aus als wenn sie die *vorige nacht* *campiert* hätten. *LESSING*...

**CANAILLE**, *f. bellua, infima faex populi, it. canaglia, sp. canalla, nld. schw. kanalje, dän. karnallie (oft bei Holmstr.), schw. canalj, böhm. kanalie, russ. kanal'ja. ursprünglich wider ein collectivum, hundevolk, mhd. gehünde, dann aber auch schelle für einzelne, wie hund. STIRLER 928 hat kanalje, leitet es aber ungereimt von kanal her, im sinn von canalicola. seinen hirschfänger entblüszte, und indem er mir die spitze auf die brust setzte sprach, canaille! bete ein vater unser in der stille. Felsenb. 2, 494; die *venetianischen canaillen* haben dir im kopfe gesteckt. *irry. der liebe* 220; ziehe vom leder, canaille! 591; er säuft wie eine canaille; dass die canaille mir meinen namen so *verhunzen* soll! *SCHILLER* 117; hört *canaillen*, ich sag euch! 120; he *canaillepack*! was weinst du denn, *Lottchen*? *FR. MÜLLER* 1, 269; *bestie*, wart, canaille! vgl. *bauercanaille* 1, 1179.*

**CANAILENLUMPENPACK**, *n. FR. MÜLLER* 2, 118.

**CANAL**, *m. canalis, rivus, rinna, röhre, betont canal, pl. canäle, schon ahd. chanali (GARY 4, 483); der kanel. Mone zeitschr.* 3, 182; durch die *canäle* der *landesverwaltung*. *FR. MÜLLER* 3, 343.

**CANAPEE**, *n. lectulus, sofa, eigentlich bett mit vorhängen gegen die mücken, καπάρσιον, conopeum, mlat. canapeum*: man sieht *mädchen* in *wollüstigen gruppen* auf dem *canapee*. *FR. MÜLLER* 2, 89.

**CANASTER**, **KNASTER**, *m. herba nicotiana praestantior, nld. kanasser, kanaster, knasser, knaster, engl. canaster, weil er in rohrkisten versandt wird: das ist ein rechter knaster, etwas echtes;*

da wir bei *scherz* und *ernst* mit dem *gelehrten ringen* bei *knaster* und *coffee* gar *wenig grillen* flengen.  
*GÜNTHER* 783;

und denke manchmal dran, mit was vor *freien scherzen* wir damals, als du mich das *erstmal* *gekannt*, mit *knaster* und *coffee* *sezt*, *gram* und *groll* *verbrannt*. 786;  
*junge*, *schneide knaster*! 920.

**CANASTERTOBACK**, *m.* ich *trank* meinen *coffee* in der *stille* und *rauchte* eine *pfeife* *canastertoback*. *Felsenb.* 1, 18.

**CANASTERTRUM**, *n. knasterstück. JOACH. SCHWABE tintenfass* 30.

**CANDIDAT**, *m. candidatus, der (in toga candida) um ein amt wirbt: candidat des predigants; ein candidat des todes.*

**CANDIEREN**, *saccharo liquefacto obducere, candierter zucker, saccharum candidum, candiszucker.*

**CANNIBAL**, *m. homo immanis.*

**CANNIBALISCH**, *adv. immanem in modum:*

uns ist ganz *canniballisch* wol,  
als wie *fünfhundert säuen*! *GÖTTE* 12, 115.

**CANT**, *m. was discant:*

ihut *hundertfalt*  
den *bas* und *alt*,  
*tenor* und *cant* *durchstreichen*. *SPEN* *trutsn.* 21.

**CANTAT**, *n. cantus, jubulum:*

o *weh*, du ist mir, wie man *pflögt*  
zu *sagen*, das *cantat* *gelegt*,  
so ich mit meinem *stolzen gang*  
zu *vorn* in meinem *herzen* *sang*.

*RINGWALD* *fr. Eck. F8\* (G1\*)*.

**CANTATE**, *f. carmen musicum variis numeris compositum.*

**CANTOR**, *m. cantus scholastici magister: wenn ein cantor fehlet, gibt er dem husten die schuld.*

**CANTOREI**, *f. chorus canentium: wer sich zu dieser heiligen cantorei wil gebrauchen lassen. MÜLLER chr. geizel* 229; mit der *englischen cantorei* im *himmel* *singen*. 235;

seiner *cantorei* (das *singenden geschäfts*) *vorglas* ich *nimmer*.  
*UNLAND* 472;

in allen *dingen* *mäßig* sei,  
das ist die *lieblichst cantorei*. *HEINICH* 583;

*seitenopil* und *gut cantrei*. *H. SACHS* *III.* 3, 72\*;

und *halten* in der *werlet* *new*  
auch ihre *schöne cantorei*. *RINGWALD* *fr. Eck. E6\**.

**CAPAUN**, *m. capo, gallus castratus, it. capone, franz. chapon, nld. kapoen, böhm. kapaun; er ist so fett wie ein kapaun;*

*pasteten* und *kapunen* *maizen* (*vorlegen*). *fastn.* 906, 32.

vgl. *kaphahn* und *kaphuhn*.

**CAPAUNEN**, *exsecare, evirare, verschneiden, entmannen: er habe eine schöne stimme zu singen und könne im schlaf einmal capaunet und hernachmals bei der musik gebraucht werden. *WEISS* *ersz.* 49. im Garg. tritt ein tapferer mönch Jan*



de Capado auf, welchen Fischart auch bruder Jan Onkapaunt (unverschnitten) nennl. 239<sup>r</sup>.

CAPELLAN, m. *capellanus*, mhd. kapelân. nhd. capellan, caplan, *suweilen diaconus, helfer*: der bossalierer ist darnach der capellan in dem haus oder in dem schlosz, er kan mist ausführen, das kind wagen, mit der frauen zû kirchen gon. KEISERSB. s. d. m. 32<sup>r</sup>; die den lastern anhangen bis an das letst, denen streicht der cappellan das öl an und salbet sie (sacerdotes diaboli et capellani ejus). 33<sup>r</sup>.

CAPELLE, f. *scellum*, ahd. chapella (GRAFF 4, 356), mhd. kapelle, *wonach man auch dem nhd. kapelle den vorzug geben dürfte*. fûre sie in des herren haus in der capellen eine und schenke inen wein. Jer. 35, 2; und fûret sie in die capellen der kinder Hanan, welche neben der fürsten capellen ist uber der capellen Maseja des sons Sallum des thorhüters. 35, 4; wie kan das ubel geraten, wann einer von den secten abtritt und helt sich zu der capelle, kirchen wolt ich sagen, ich weisz nicht, wie ich uf die capell kumen. ALBERUS wider Witzel L1<sup>r</sup>; wo gott eine kirche hat, baut der teufel seine capelle daneben; nach dem gott sein evangelion gen Freiberg sandte, wolte der teufel auch alda sein spiel und capell haben und stiften. MATHEIUS 17<sup>r</sup>. einfälle haben wie eine alte capelle, wie ein alles haus. eine zum fürstlichen gottesdienst eingerichtete heiszt hofcapelle, schloszcapelle: diese nacht wilt ich in der capell ewres castells die waffen bewahren. Harnisch 36. unter capelle versteht man aber auch die dafür angeordneten geistlichen oder capellane, in weiterem sinn die sänger und musikanten der capelle, in weitestem die gesellschaft von tonkünstlern, welche ein fürst unterhält, ohne kirchlichen bezug: an diesem hofe befindet sich eine treffliche capelle.

CAPELLE, f. *catinum fusorium*, fehlerhaft für cupelle, cupella, franz. coupelle, it. coppella, sp. copela, d. h. kleine schale oder tiegel zum schmelzen: so nim dann das müß in ein capellen oder hafen und brenne das also lang, bisz es trucken würt. GERSDORF 61; ein metall auf die capelle bringen, auf der capelle abtreiben; eine capelle schlagen, fertigen. *figürlich*, auf die capelle bringen, streng prüfen: vielmehr weisz ich zuverlässig voraus, dasz er jeden feinem unterschied, mit dem man seine gelehrsamkeit auf die capelle bringt, für sophistisch erklären wird. LESSING 8, 47.

CAPELLIEHEN, gold oder silber auf der capelle läutern.

CAPELLKNABE, m. *puer symphoniacus*.

CAPELLMEISTER, m. *symphoniacorum moderator*. früher capellenmeister, z. b. in MULMANS geissel 234.

CAPER, m. 1) *navis praedatoria*. 2) *pirata*, seeräuber.

CAPERBRIEF, m.

CAPEREI, f. *piratica*, seeräuberei: caperei treiben.

CAPERIN, *capere naves*, schiffe aufbringen, dann überhaupt mit list oder gewalt wegnehmen: wir kommen, dem könige einen officier wegzukapern oder uns von dem officiere kapern zu lassen. beides ist eins. LESSING 1, 531; als er hörte, dasz ich anstalten machte dich zu capern, verliesz er Madrid. GÖTTE 51, 212;

ich geh aber im land auf und nieder, caper immer neue schwestern und brüder. 57, 256.

CAPITAL, n. *caput, pecunia, hauptgeld, geld*: ein capital aufnehmen, ausrechnen, auszahlen, ausleihen; ein groszes, ein todttes capital; er lebt von seinen capitalien.

CAPITAL, *capitalis*: ein capitales verbrechen; capitalverbrechen; ein capitaler kerl, capitalkerl; ein capitalpferd; capitalbuchstaben.

CAPITAL, CAPITAL, n. *capitulum*, it. capitulo, *seulenkauf*: gedachtes capitäl. GÖTTE 37, 150; unter dem capitäl. 37, 182.

CAPITÄLCHEN, n.

CAPITALIST, m. *qui pecunias fenore collocat, rentner*: ein reicher capitalist; was sind so einem capitalisten tausend thaler? LESSING 1, 269.

CAPITÄN, m. *centurio, hauptmann*, it. capitano, sp. capitán, franz. capitaine, engl. captain (untersch. von dem gleichfalls capitaneus enthaltendem chieftain), nml. kapitain, schw. capitän, dän. capitän. unser ä ist wie in majestät dem nml. ei entsprechend. OPITZ und FLEMING brauchen das wort von gott und Christus: die engel, sagt jener 3, 234,

die machen sich herab bei ihren capitain;  
der du bist unser hert, du starker capitain;  
des Davids, deines knechts, herr, meister, capitain;

auf schläfer, schläfer auf! itzt kömmt der capitain auf das Geisemane, itzt läst man ihn gleich ein. FLEMING 7 (8).

CAPITÄNISCH: capitänische dame. MITTLER 204<sup>r</sup>.

CAPITÄNSCHAFT, f. *imperium, befehlshaberstelle*: die capitänschaft der stadt. OPITZ Arg. 2, 387. HENISCH 585 hat capitänschaft.

CAPITEL, n. *capitulum*, hauptstück, ahd. capital, capitul (GRAFF 4, 356), ags. capitul und capitula, alln. kapituli, it. capitolo, sp. capitolo, cabildo, franz. chapitre, engl. chapter.

1) theil oder abschnitt des buchs: ein buch in zehn capitel theilen; etwas in vier capiteln abhandeln; ist gar ein fein kurz capitel. Simpl. ed. KELLER 809. bei biblischen büchern pflegt der gen. der praep. an vorauszugehn: proverbiorum an dem VIII. capitel. KEISERSB. s. d. m. 67<sup>r</sup>; es steht Lucä am ersten, Matthäi am letzten capitel, und capitel kann auch wegfallen; es ist Matthäi am letzten, am ende. *figürlich* bedeutet capitel den gegenstand eines gesprächs oder einer schrift, argumentum, locus: wir kommen jetzt noch nicht zu dem capitel; bringe mich nicht auf das capitel; sie helfen mir auf das rechte capitel;

doch zu verjungen gibts auch ein natürlich mittel, allein es steht in einem andern buch und ist ein wunderlich capitel. GÖTTE 12, 120;

jeder ist bei ihm sogleich ein gotteslästerer, ein majestäts-schänder, denn aus diesem capitel kann man sie alle sogleich rüdern. 8, 229. jemanden ein capitel lesen ist ihm einen verweis geben, weil straffälligen münchen das übertretene capitel aus der ordensregel vorgelesen wurde: im las er ein gut capitel. Plut. 90; euch ein ansehnliches capitul eures schönen verhaltens halber zu lesen. franz. Simpl. 1, 66.

2) versammlung der glieder einer geistlichen gemeinheit oder auch eines weltlichen ordens, in welcher die capitel, d. i. regeln und statuten verlesen und die angelegenheiten beraten werden: man solt in (den klosterbrüder) allwegen schelten und lestern in dem capitel. KEISERSB. s. d. m. 36<sup>r</sup>. das heiszt capitel halten, das capitel versammeln; der könig hat capitel gehalten. auch die zünfte hielten capitel.

3) ort einer solchen versammlung: ins capitel gehen.

4) die gemeinheit selbst: das capitel, das domcapitel.

CAPITELFEST, was bibelfest, überhaupt fest: ich möchte euch darüber so gerne recht capitelfest machen (die mädchen über den wahren werth der schönheit). CLAUDIUS 4, 131.

CAPITELHAUS, n. was capitel 3: es ist der prauch bei den münchen gewest, das sie alle freitag vor essens in das capitelhaus sich versamlet haben und alda ein ider in sonderheit seine sünd und übel, so er die ganzen wochen begangen, öffentlich bekennen und beichten müssen, darnach hat der apt oder prior, welcher es verdienet hat, eine güte disciplin mit rüten für die schuld bezahlt, und so der apt oder prior etwas verschuldet hat, auch dulden müssen. dial. von zwein schwestern. B; also kamen die zwein geführt in das capitelhaus. LUTHER 3, 417.

CAPITELIN, *verbis castigare*, mlat. capitulare, einem das capitel lesen. HENISCH 585: was capitelist du mich also? du heiszt es capitelt, weistu was capitel ist? dial. von zwein schw. B. capitlen, beschelken, increpare. MAALER 84<sup>r</sup>.

CAPITELSTUBE, f. was capitelhaus.

CAPITOLIUM, n. der kopf, das haupt: ha es ist einmal nicht richtig hier im capitolio. Fr. MÜLLER 2, 128;

wann mein capitolum  
Bacchus kraft erschwungen,  
sing und red ich wundersam  
gar in fremden zungen. BÜRGER 50<sup>r</sup>.

CAPITULATION, f.

mit der capitulation  
schleicht die gesandtschaft trüb davon. BÜRGER 26<sup>r</sup>.

CAPITULIEREN, *de conditionibus tractare, unterhandeln*: sie capitulierten nicht lange, sondern ergaben sich auf gnade.

CAPRIOLE, f. was hocksprung: eine capriole machen, schneiden: einer schnitt capriolen. WEISE erz. 319; wenn einer purzelbaum unter den capriolen schlägt. Fr. MÜLLER 1, 328.

CAPSEL, f. *capsula* von capsä, wofür ahd. chafsa, chessa (GRAFF 3, 370), mhd. kalse, kesse gesagt wurde.

CAPSELEIN, n. käpslein, ahd. chafselein.

CAPUT, *fractus, ruptus, confectus*, mit kurzem, belontem u: er ist caput, fertig, zu grunde gerichtet, einen caput machen, abbrechen. ein wort beim kartenspiel, was sonst martsch, it. marcio. franz. être capot, perdre toutes les levées, aber

*faire capot, faire toutes les levées; dagegen sp. dar capote, faire capot, llevar capote, étre capot. capot, capote ist kappe, mantel und hier figurlich angewandt. vor dem 17. jh. wird es bei uns nicht vorkommen: also dass ich das präe allein behielte und jene nach und nach caput spielte. Simpl. 2, 176; bestreiten und caput machen. 1, 575 (581); wenn mans so macht, so kann man ein regiment bald caput kriegen. Bores Trist. Sh. 2, 126;*

*mönchlein ohne kapp und kutt,  
schwätze nicht auf mich ein!  
zwar du machest mich caput,  
nicht beschelden, nein. Götz 5, 23;*

ich kann ihr sagen, mir war ganz unheimlich, ich bin heut noch caput. Bettinze br. 1, 58.

CAREN, CARENE, *f. mlat. carena* (Ducange 2, 178), quadragena, quadragesima, *il. quaresima, sp. quaresma, franz. carême* (Diez 277): gibt auch gnad und applaus aus, darnach man gibt, vil, wenig, caren, quadragen, für all sünd. Frank weltb. 129\*.

CARESSE, *f. blanditiæ, liebkosung, franz. caresse: sie zeigte sich höchst vergnügt, machte mir alle ersinnliche caressen und sprach mit einem verliebten seufzer. Felsenb. 1, 44; dass ich bei diesen hitzigen caressen kaum wusste was ich denken sollte. ehe eines mannes 102; dass sie mir an die seite trate und einige kleine caressen erwies. 109; die angegebene caressen nicht ausschlagen. irrg. der liebe 92;*

*monsieur, sie apren die caressen  
mit samt der freien schmeichelei. Götter 636;*

Ich hätte es also wol abwarten sollen, wie oft du deine karesse hättest wiederholen wollen? Lessing 1, 214.

CARESSIEREN, *blandiri, liebkosen, franz. caresser, poln. karesować: nehmet einmal die gestalt eurer amtmannsfrau an und caressiert mich also, wie jene ihren mann vor den leuten, den preceptor aber mit verstohlenen blicken. Felsenb. 1, 122; dergleichen caressierende worte und werke hatte ich seit unserer hochzeit von ihr noch nie erhalten. ehe eines mannes 118. seit dem dies unschuldige wort unter das volk gedrungen ist und das deutsche lieben, zum liebchen, schatz haben fast verdrängt hat, wurde es der vornehmen welt roh und verleidet. der Hans karesiert das Gredl und Gredl den Hansen. Schm. 2, 322;*

*die hand, die samstags ihren besen führt,  
wird sonntags dich am besten caressieren. Götz 12, 50;  
so lang als noch s' wassa  
von der alm ab rinnt,  
so lang halt ih s' carasiern  
ah für konn sünd. Schmid almer 2, 13;  
s' deardl is grusikloan,  
kann doh viel arbat thuan,  
siubon kehren, schmaltskuch schmiern,  
buabn carasiern. 3, 8.*

CARIEREN, *cibo abstinerē delicti luendi causa: so setz ich Georgen das messer an die kühle und er musz arbeiten oder carieren. Wieland bei Merck 2, 138;*

*der junker musz carieren. Bürger 40\*.*

CARMEN, *n. als wenn eine hochzeit ohne ein carmen vor sich gehen könnte. Lessing 2, 396; ein carmen machen, versum facere. Henisch 588.*

CARNER, *m. mlat. carnarium, locus ubi carnes reponuntur, dann auch ossarium, coemeterium* (Ducange 2, 188\*), *bair. karnier, gerner. Schm. 2, 66. 330: den speck im karnier erschrecken, das hespen zu den kämeten (schornsteinen) abfallen. Garg. 150\*.*

CARNIER, KARNIER, *m. pera, sacculus, theca, ledertasche, hirtentasche. Henisch 589. Stieler 932 hat karnir, karnir, schul-karnir, speiscarnir, Schwellen 2, 330 karnier, il. carniere, s. auch brotkarnier. vielleicht eins mit dem vorigen, insofern die hirtten oder jäger das erlegte wild oder die falkner das fleisch für den falken in dieser lasche trugen:*

*märkkorb, tragkorb, fleischsack, kernier. H. Sachs I, 440\*.*

CARNIERSACK, *m. pleonastisch mit sack zusammengesetzt: was liegt hier vor ein karniersack? Weiss Masaniello 38.*

CARNIESZ, *n. franz. corniche, il. cornice (mit a für o, wie in capelle für copelle, cornette, weiberhaube für cornette), der obertheil, die krone am hauptgesims, halb einwärts, halb auswärts gebogen. dän. karnis, nhl. kornis.*

CARNIESZBLEI, *n. den glasern fensterblei, in carnieszgestalt gezogen.*

CARNIESZHOBEL, *m. zum aushobeln von carniesz und sierrat.*

CARNIESZSTAHL, *m. zum drehen der carniesse.*

CARNIFFEL, CARNÖFFEL, *s. K.*

CARRETE, *f. carrus, wagen, kutsche, il. sp. carreta, franz. charette, poln. böhm. kareta, war oft vornehmer als calesse: da dann herzog Joachim Ernst die gesandten auf einer carrette mit 6 pferden zu schlosse holen liesz. pers. reiseb. 1, 17; weil er sich unterfangen, mit der woledien und gestrengen jungfrauen braut in einer careten von sechs pferden zur kirchen zu fahren, da ihne doch gesagt worden, auf einen pfleger seie ein calesch und nicht ein careten gehörig. fliegenwadel 106. heute verächtlich: elende carrete.*

CARRIER, *f. carrière, deutsch ausszusprechen, wie turnier, revier: und gleich wie sich ein held mit dapferkeit und zier in die carrier,*

*den dank des schnellen laufs davon zu bringen waget. Weckherlin 75;*

*o schöne kunst, o reiche zier,  
des lebens seltsame carrier  
durch so vil baizungen zu wenden! 516.*

CARROSSE, *f. carpentum splendidus, il. carrozza, franz. carrosse: bis an die carosse begleiten. hebamme 13; der kam in einer carosse gefahren. Mittler 170\*.*

CARTAUNE, *f. tormentum bellicum, schon nach Henisch 589 cartuna, quartana, viertelbüchse, weil sie 25 pfund schoss. Frisch 1, 166\*. vgl. Schm. 2, 333: carthauen, nutschlangen. Garg. 202\*;*

*der grund errüthet sich von bötern und cartaunen.*

*Weckherlin 628;*

*wem gott wol wil, kan die städte stürmen mit posaunen,  
wem gott ablegt, kan nichts richten, ob er brauch cartauen. Logau 2, 8, 96;*

es hätte nichts tüchtigers als eine carthau aus Julii bild gemacht werden können, der selbst nichts denn feuer und tod bei seinem leben gespeist. Gryphius 462; gebrüll verheerender carthauen. Brocks 2, 460. 6, 322.

CARTAUNENBLITZ, *m. tormentorum fulgor.*

CARTAUNENMÄCHTIG: das wasser wird von inen beschwozen mit disen carthauenmächtigen worten. bienenk. 1580 21\*, 1588 15\*.

CARTAUSE, *f. scheint nicht von den Cartäusern, vielmehr aus dem franz. cartouche, also wieder von carta abzustammen, cartouche aber bedeutet die papierhülse für pulver und tabak, nhl. kardoos, dän. karduus. uns hat es den sinn von kragen oder schopf, bei dem man einen packt oder festhält: er ergrif den beichtvatter bei der kartusz und bei dem hals. sch. und ernst cap. ...; A. nimmt den pfaffen bei der cartausen, reizt in weidlich, schmiert in ab. Ayren fastn. 5\*, welche beiden stellen sich allerdings von der kappe oder karpuze eines münchs verstehn liessen;*

*(der esel) wust doch nicht, wie ers solt anfangen,  
wenn er dem müller wer entgangen,  
das er ihn nicht nem beir carthaus,  
und trieb ihn mit schlegen zu haus. froschm. 3, 1, 9;*

da recht, da hab ich dich bei der carthausen, antwortete ich, das ist es was ich behaupten will. Simpl. 1, 141.

CARTECK, *m. ein seidnes gewirk: den überrock mit gold und silberdurchsticktem taffat, grobgrün, satin, damast und andern newerfundenem carteck. Garg. 281\*;* und pranget die heuschrecke rein in irem carteck und gelben und punden damasken. Mathesius 25\*;

*spart keines zierrats nicht, und bringet auf die bahn  
nachfarbe nesselseid, und reicht das leichlach dar,  
reicht brautschleier, reicht carteck!*

*Schönborn bei Gryphius 2, 30.*

CASEL, *f. casula, vestis sacerdotalis: die casel oder meszgewand bedeut das purpurkleid, das die diener Pilati im an haben gelegt. Keisersw. sch. der pen. 90\*;* derhalben mügen wir nicht rümen uns wider die Reuszen oder Griechen, das wir allein recht mes halten, als wenig als ein priester, der ein rote casel an hat, gegen dem, der eine weisse oder schwarze an hat. Luther 1, 330\*; das du einen langen rock, korbembt, platten tregest oder caseln und geweihte kleider anlegest. 5, 86\*; chresem, platte, casel und desgleichen geprenge hilft nicht. 6, 101\*. Fischart sagt: schön bestolet, bealbet, beka-solt. Garg. 162\*.

CASSE, *f. pecunia, aerarium, fiscus, il. cassa, franz. caisse: nicht bei casse sein, imparatum a pecunia esse; leere, volle casse.*

CASSENBESTAND, *m. summa pecuniae praesentis.*

CASSENDIEB, *m. expilator arcae.*

CASSIEREN, *abrogare, tollere: darnuf dieser könig auch sein mandat liesz ausgehen, darin die vorigen cassieret und unkrefstig gemacht würden. Mathesius 84\*.*

CASTRAUN, *m. verrez, hammel, it. castrone*: wie etlich nachpawren castraun, hucner und air in das vorberuert ambt alle jar ze gehen und ze reichen schuldig sein. nu ich laut urbars die castraun an ir etlich ervorder, gehen sie mir antwort, der vorig lantrichter hab albeg von inen fur ain castraun XVIII kreuzer genommen. *CHWELS Maximil. s. 306 (a. 1508)*; leben von keim andern fleisch dann von castronen. *FRANK weltb. 185*; das lang leben ist nit in der jugent zů süchen, dann es stirbt das kalb so bald als die küwe, das schaf wirt so bald als der castran gestochen. *WIRTSUNG Cal. K 1*; zwölf cappaunen, eilf castraunen. *Garg. 96*, aus einem liede NEIDHARTS:  
 wil ieglich knabe,  
 dag er habe  
 zwelf kappüne,  
 eilf kastrüne. *MSH. 3, 310*.

CASTRAUNENFLEISCH, *n. caro vervecina. Garg. 53*; an statt des salzes thue zwei pfund gedörtes und gestozenes castronfleisch darin. *SEUTER 407*; dörres castraunfleisch ein pfund. *PINTER 389*.

CATECHISMUSLEHRE, *f. das sind gebote, wie sie unter gebildeten vernünftigen völkern statt haben, und die man bei der catechismuslehre nur kümmerlich in dem 'was ist das' nachschleppt. GÖTTE 17, 402*.

CATECHISMUSLEHRER, *m. catecheta*.

CATECHISMUSMILCH, *f. ich schäme mich vor mir selbst, dasz ich scheinen musz, eine solche catechismusmilch meinen lesern noch vorkauen zu wollen. LESSING 10, 93*.

CATHARINA, die schnelle, laufende Catharine, östr. laufende Catherl, *venter solutus, mit hinsicht auf κάθαρη, καθαρός, neigr. καθάρσιμος*; reinigung: ist ihr leih nicht so zart, schmal und anmutig, als ob sie acht ganzer wochen die schnelle Catharina gehabt hätte? *Simpl. 1, 140*.

CATTUN, *m. pannus gossypius*: blauen cattun mitbringen. *Felsenb. 2, 324. GÖTTE 40, 234. 297*.

CATTUNEN, von cattun:

ungern vermiss ich ihn doch den alten cattunenen schlafrock. *GÖTTE 40, 235*.

CAUSENMACHER, *m. rabula, cavillator. STIELER 1016*.

CAUSENMACHERIN, *f. cavillatrix*: so sind sie weder eine lügnerin, noch eine betrügerin, noch eine causenmacherin. *J. E. SCHLEGEL 2, 151*.

CAVALIER, *m. eques, it. cavaliere, franz. chevalier, sp. caballero, ritter, edelmann, auch bloß herr gegenüber der dame*: wie kan es möglich sein? es hat sie (die kette) noch vor zwei stunden der tapferste cavalier an seinem halse getragen. *GRYPHIUS 801*; der braveste cavalier. *802*; ein tapferer junger cavallier. *Simpl. 1, 311*; ein geborner cavallier. *1, 312*; was war da vor aufsehens von den vornehmen damen und cavallieren. *Schelmufsky 1, 47*; diese fruchte sind glücklicher als ich, weil sie von den süßen lippen eines schon längstens ingeheim von mir angebetenen cavaliers sollen berührt werden. *irr. der liebe 13*; ob er nicht der cavalier wäre, welcher in vergangener woche bei dem schlosse vorbei geritten und sich am weinberge mit trauben ergötzt hätte? *18*; so verhoffe er einer der aller vollkommensten cavaliers zu sein. *72*; als ein alter cavalier, der den trunk nicht so wol vertragen konnte. *124*; dort erschien er wie ein cavalier in bebrämten kleidern. *FR. MÜLLER 1, 278*; pfui Hermann, du bist ein cavalier. *SCHILLER 113*;

ein cavalier von kopf und hertz  
 ist überall willkommen. *GÖTTE 2, 279*;

man sieht immer, dasz er kein cavalier ist. *10, 102*.

CAVALIERBANK, *f. ordo nobilitatis, adliche bank. STIELER 93*.

CAVALIERER, *m. und weil er am hofe einen herulischen cavallierer hatte. MICRAELIUS 1, 102*.

CAVALLIERISCH: was vor alten zeiten cavallierisch war, heute bäurisch, will nicht sagen bernheuterisch heissen musz. *unw. doct. 609*.

CAVALIERMÄSZIG.

CAVALIERSKLEIDER, *pl. Felsenburg 2, 408*.

CAVALIERZIERAT, *m. emblema ornans equitem*: weil er ein cavaliersgemüt an sich führete, wollte er auch cavalierzierat auf dem hute (einen federbusch) haben. *Simpl. 1, 235*.

CAVALLERIE, *f. equitatus, reiterei. sonst richtiger cavallerei*.

CAVALLERIST, *m. eques, reiter, gebildet wie infanterist, artillerist, und verschieden von cavalier, ritter*.

CAVILLANT, *m. vituperatio, verweis*: wenn wir uns selber capitulen und uns unser cavillantes lesent (läsen) selber.

II.

KEISERSB. post. 3, 67; da gab sanct Ulrich dem küchenmeister einen guten cavillanten und sprach, du hast mir durch deinen geiz grosz unglück zugerichtet. *CASIDIUS 2, 214*.

CAVILLER, *m. excoriator, abdecker, schinder bei den gauern, im rotwelschen vocab. caveller, bei GROLMANN caffer scharfrichter, caveller schinder. FRISCH 1, 266* leitet kaviller von villen, fillen *excoriare, pellem detrahere*, viller, öller allein würde ganz wie schinder zu nehmen sein. *seltam bleibt aber das vorgesetzte ca, das doch nicht aus dem ahd. ka für ge übrig sein kann, und nie wird gesagt gefiller, geviller, eher also lässt es sich auf das auch rotwelsche caval, ros zurückführen und bedeutele ursprünglich den abpuffer, abdecker des rosses*.

CEDER, *f. cedrus*: wie die cedern an den wassern. *4 Mos. 24, 6*; so gehe fewr aus dem dornbusch, und verzere die cedern Libanon. *richt. 9, 15*; spündet das haus mit cedern. *1 kön. 6, 9*;

so bleibt ein grüner strauch von blitzes unverlezt,  
 wenn der erhöhte grim in hohe cedern setzt.

*GRYPHIUS 1, 45*;

die ceder sinkt, wenn ihr der blitz den gipfel schlägt.  
*GÜNTHER 803*.

WECKHERLIN brauchte das wort männlich:

gleichwie einen grünen wald  
 ein schön und hoher ceder ehret. *359*

CEDERBAUM, *m. dasselbe*: cedernbewme zur wand. *2 Sam. 5, 11*; ich wil auch von dem wipfel des hohen cedernbawm nemen. *Ex. 17, 22*; auf den hohen berg Israels wil ichs pflanzen, das es zweige gewinne und fruchte bringe und ein herlicher cederbawm werde. *17, 23*.

CEDERLAUB, *n.*

dies grünt wie cederlaub. *GÜNTHER 801*.

CEDERN, *cedrinus*: cedern holz.

CEREMONIE, *f. caerimonia, ritus sollemnis, pompa, ceremoniell*: haben vil seltsame ceremoni irem gott. *FRANK weltb. 226*; in genauer freundschaft und ohne alle ceremonien lebten. *Felsenb. 2, 496*; tretet also lieber von selbst hinein, ohne weitere ceremonien. *FR. MÜLLER 3, 278*.

CEREMONISCH, *franz. cérémonieux*: so dises mit der feldarbeit so ceremonisch zugehet. *FISCHART ehz. 70*.

CH, hat mehrfache geltung,

1) ist es die organische hochdeutsche kehlspirata der auslaute und inlaute, an stelle der gothischsächsischen tenuis: bach dach brach flach sprach blech frech perh brich dich ich mich sich stich hottich rettich joch loch bruch spruch buch gleich reich streich bleich auch lauch rauch euch siech; mache sache rache sprache breche spreche zeche pichen sicher sichel strichen wichen gebrochen gerochen woche buche suchen reichen weichen zeichen brauchen rauchen stauchen riechen sicchen. *anderemal vertritt ch die reine spirans, wie schon mhd. geschah*: doch hoch nach noch. ebenso *hastet es vor t und s, liege ihm goth. k oder h zum grunde*: acht beicht brachte fechten geflecht flucht hecht licht macht nacht nicht recht schlecht spricht wicht wucht; *ch lautet uns ks*: wachs wachsen lachs dachs fuchs luchs achse achsel wechsel. *nach liquiden dauert ch in drilch milch zwilch zwerch, ist aber sonst zu k geworden*: falke schalk bank dank werk wirken. *ähnlich ist block für bloch eingedrungen*.

2) unser g steht anlautend dem k, in- und auslautend dem ch näher, wie sich z. b. an dem worle gegen bewährt, dessen erstes g anders klingt als das zweite; nur die tonlose partikel ge empfängt auch anlautend die aussprache des inlautenden g und gegeben ist mehr chekeben als kekeben, wenn dieses auch die volkssprache vieler gegenden festhält. *hieraus begreifen sich nun übergänge des ch in g, wir schreiben essig billig völlig unzählig für essich billich völich unzählich, in den drei letzten wurde ig und lich verwechselt. das 17. 18 jh. setzt häufig mädgen bübgen rüdgen für mädchen bübchen rädchen, und welcher unterschied sollte in der aussprache beider sein? umgekehrt wurde manch aus manig*.

3) anlautendes ch dauert uns nur in wenigen wörtern fort, die die folgende aufzählung hervorheben wird. in der regel aber sind alle ahd. chanlaute schon mhd. k gewesen, geschweige spöter. dies k steht also von den anlauten f oder pf und z empfindlich ab und stört den parallelismus der lautstufen. oberdeutsche dialecte, vorab der schweizerische und alemannische, wahren das rechte ch und sprechen überall cha chappe chatz chalb chefer chilche chli chlotz chnopf chriesi

für unser kann kappe katze kalb käfer kirche klein klotz knopf kirche.

4) fremde wörter anlangend, hat uns anlautendes griech. ch die aussprache von k, franz. ch von sch, doch bei längerer einbürgerung wird auch sch geschrieben, schalmei, schaffot, neben charmant, charpie.

CHARACTEN, m., ein dem ohr des volks seltsam lautendes wort, für dessen verschiedene bedeutungen wir unsere eignen ausdrücke mahl, bild, zeichen, art, sitte, gepräge hättten herumbilden sollen.

1) character, typus. mhd.

der karakter abc  
muoser hân gelernt 6. Pars. 453, 15.

2) unterscheidendes merkmal, kennzeichen, grundsatz: der sache ist ein unverfälschter character aufgedrückt; das ist der character alles dessen was er thut; bäche und gehüsch geben dieser gegend einen anmutigen character; es muß jede wirkende ursache einen character haben, d. h. ein gesetz ihrer causalität, ohne welches sie gar nicht ursache sein würde. KANT 2, 421; machen sie mir doch einen kleinen character von ihr (schildern sie mir ein wenig). GELLERT 3, 138.

3) indoles, gemütsart, wie sie sich in den menschen ausgeprägt hat: der wille, der von den naturgaben gebrauch machen soll und der darum character heisst. KANT 4, 10; wenn man unter character überhaupt das versteht, wessen man sich zu einem sicher zu versehen hat, pflegt man dazu zu setzen 'er hat diesen oder jenen character', und dann bezeichnet der character die sinnesart. einen character aber schlechthin haben, bedeutet diejenige eigenschaft des willens, nach welcher das subject sich selbst an bestimmte practische principien bindet, die es sich durch eigne vernunft vorgeschrieben hat. 10, 325; das ist ein character = ein mann von festigkeit des willens; ein edler, lebenswürdiger, ein schroffer, mürrischer character; die verschiedenheit der character zeigt sich in unendlichen abstufungen; ein ganzes schauspiel mit allen seinen acten, scenen, characteren und verwicklungen. GÖTTE 18, 196; im roman sollen vorzüglich gesinnungen und begebenheiten vorgestellt werden, im drama character und thaten. 19, 181;

es bildet ein talent sich in der stille,  
sich ein character in dem strom der welt. 9, 113;  
denn recht hat jeder eigene character,  
der übereinstimmt mit sich selbst. SCHILLER 366<sup>8</sup>.

4) stand, omt, rang, titel: wir wirte sind angewiesen, keinen freunden, wes standes und geschlechts er auch sei, vier und zwanzig stunden zu behausen, ohne seinen namen, heimat, character, hiesige geschäfte, vermutliche dauer des aufenthalts und so weiter gehörigen orts schriftlich einzureichen. LESSING 1, 529; mahlern oder schullehrern pflegt der character eines professors verliehen zu werden. das volk braucht richtiger zeichen: er ist seines zeichens ein schuster.

CHARACTERBESTÄNDIGKEIT, f. wenn Lessing die thierte wegen ihrer characterbeständigkeit gerechtfertigt hat. HERDER 15, 148. das liegt schon in character 3.

CHARACTERDICHTER, m. wie unverstündig hat man diesem grossen characterdichter seine halb- oder zweidritteltengel vorgeworfen. J. P. aesth. 2, 70.

CHARACTERGERIPPE, n. wer aus einzelnen in der erfahrung liegenden gliedern sich ein charactergerippe auf verschiedenen kirchhöfen auflieset. 2, 61.

CHARACTERISIEREN, notare, titulum tribuere, kennzeichnen: ein characterisierter mann.

CHARACTERISTIK, f. notatio, descriptio, hervorhebende schilderung.

CHARACTERISTIKER, m. characteristiker in der kunst. GÖTTE 39, 132.

CHARACTERISTISCH, accurate designans: characteristisches merkmal = character 2; ein characteristisches bild; die arbeit hat gar nichts characteristisches; das vollkommen characteristische nur verdient schön genannt zu werden, ohne character gibt es keine schönheit. GÖTTE 39, 93; characteristisches und mahlerisches.

CHARACTERLOS, sibi non constans: ein characterloser mensch ist mehr als ein unbedeutender.

CHARACTERLOSIGKEIT, f. levitas. KLINGEN 12, 132.

CHARACTERMANN, m. in der kunst. GÖTTE 39, 132; ferner soll den charactermännern die schöne leichtigkeit fehlen, ohne welche keine kunst zu denken sei. 39, 133.

CHARACTERMASKE, f. das gesicht oder das kuszere, diese charactermaske des verborgenen ich. J. P. aesth. 2, 58.

CHARACTERMISCHLING, m. hinter oder unter dem ideal der liebenden kraft erheben sich nun die poetischerlaubten charactermischlinge. 2, 67.

CHARACTERSCHILDERUNG, f. morum descriptio.

CHARACTERSCHWÄCHE, f. animus infirmus.

CHARACTERSONNE, f. die himmlischen charactersonnen trüben sich zu einem klümpchen erde ein. J. P. aesth. 1, 53.

CHARACTERSTÄRKE, f.

CHARACTERZUG, m.

CHARFREITAG, m. trauerfreitag, in dieser zusammensetzung, wie in der von charwoche, hat sich das ahd. chara luctus, goth. kara, alts. cara, und swar in strengahd. gestalt bewahrt. mhd.

eg ist hiute der karfriday,  
des al diu werlt sich freun mac,  
und dâ bi mit angst siufsec sin. Pars. 448, 7;  
der winstock wart gezogen  
vier und drissig jar  
biss an den carfriday,  
do wart er zülig gar. Lied des 15. jh. bei WACKERN. 976, 10.

ALSKERUS wider Wilact M 6<sup>8</sup> schreibt karfreitag.

mit flammenschrift war innigst eingeschrieben  
Petrarcas brust vor allen andern tagen  
charfreitag.

Petrarcas liebe, die unendlich hohe,  
war leider unbelohnt und gar zu traurig,  
ein hertzensweh, ein ewiger charfreitag. GÖTTE 2, 18,

der dichter selbst singt:

'era 'l giorno, ch' al sol si scoloraro  
per la pietà del suo fattore i rai. son. 3.

sonst heisst charfreitag it. venerdì santo, franz. vendredi saint, poln. wielki piątek, böhm. velký pátek, der grosse freitag, ebenso lett. leela peekdeena, litt. aber tykoji peitycia, der stille freitag. ddn. langfredag, schw. långfredag und danach finn. pitkäperjantai. nnl. goed vrijdag, engl. the good friday. auch unter uns sind der gute, der stille freitag üblich.

CHARMANT, bellus, venustus, mit voll auslautendem t: der mensch ist ganz charmant; mein charmanter, mein geliebter; die charmante, die geliebte; charmante seele! Felsenb. 2, 344; er hat ihr einen charmanten brief geschrieben.

CHARMIEREN, delectare, leviter amare, bezaubern, liebein: mit einer charmieren.

CHARPIE, f. lintum carpum: charpie zupfen, auszupfen. corpei. hebamme 770. 813.

CHARWOCHE, f. hebdomas sancta, trauerwoche, stille woche: uf den mitwochen in der charwochen. KEISERB. s. d. m. 58<sup>8</sup>; morgen geht meine charwoche (leidenszeit) zu ende. J. P. uns. loge 15.

CHASCH, CHRASCH, interj. screantis: he hen, chasch hen! froch im bach, öpfel in der asch, hen hen, elen, hasch, chen! pfui die flusz wollen mich ersticken, platsch, Juvenalis tritts aus! Garg. 154<sup>8</sup>; chen chach chasch chrasch prasch platsch hisch hisch zisch! 156<sup>8</sup>;

hui pfu dich, räusper dich, chrasch wasch,  
schrasch, schrasch, blasch! 37<sup>8</sup>.

hier ist die aspiration sehr an ihrer stelle. chrasch gemahnt zwar ans franz. cracher, screare, das aber selbst aus ahd. hrachisôn, rachisôn, eructare, per vim spuere, aus dem rachen slossen, husten entsprungen scheint, hinter hrachisôn liegt hracho guttur, nhd. rache, ays. hraca, wovon hrâcan spuere, altn. hrâki sputum, hrækja spuere. SCHNELLER 3, 10 hat rächsen. unser röcheln für rächeln gehört auch dahin.

CHEN. von der diminution ist gramm. 3, 661—707 gehandelt, hierher gehört daraus eine kurze angabe des allgemeinen verhalts, doch mit einzelnen erweiterungen, dann muss die genauere darstellung des heutigen unterschieds zwischen den beiden hauptarten folgen.

1) um diminutiva zu bilden steht unserer sprache zwei hebel zu, die liquida L und ein kehlaut, der auf niederdeutsch als lenuis K, auf hochdeutsch als aspirata CH erscheint. das beiden nachfolgende N ist erst allmählich durch die flexion entfallen worden, also unwurzelhaft.

2) ursprünglich änderte, wie im latein, die diminution nichts am geschlecht der wörter. aus filius entsprang filiolus, aus filia filiola, aus granum granulum. ebenso wurde von dem goth. magas puer geleitet magula puerulus, von mavi puera mavilô puerula = puella, von einem voraussetzenden f. vaira oder vairi die lippe vairilô f., von barn infans barnilô, vermutlich also von kaurilô nóxnos kaurilô nomulov. alle solche



*diminutiva fleetieren schwach, magula hat im gen. magulina, im pl. magulans, maviñ im gen. und pl. maviñs, barniñ aber im gen. barnilins, im pl. barniñs. doch geneigt Utrilas nicht zur diminution, wir sehen ihn zwar τέκνον durch barniñ, παιδίον durch barniñ, allein auch durch barniñ übertragen, κοράσιον gibt er maviñ, θυγάτριον dauhtar, nicht dauhtarilñ, er gebraucht das diminutiv vorzugsweise zur kosenden anrede und maviñ ist ihm liebes mädchen! barniñ liebes kind! anredend würde er auch dauhtarilñ setzen. Die schöne gothische regel erleichtert aber späterhin und zuckt nur hier und da nach; so zeugen die Angelsachsen aus magu kein inagula, aus hearn kein hearnle, doch vom erloschen meov, meove f. blieb ihnen meovle f., gen. meovlan, dem goth. maviñ maviñs entsprechend. ahd. stammen aus scailo, drāpo, līhamo die männlichen scaililo, līhamilo, drāpilo, aus purc, eih, snuoba die weiblichen purgilā, eichilā, snuobilā; doch wird von parn kein parnilā n., von chorn kein chornilā n. geleitet; dagegen spriessen, gleichförmig aus allen geschlechtern, neutrale diminutiva auf li (gramm. 3, 667. 668), aus prant m. prentili, aus prust f. prustili, aus chind, tal n. chindili, talili, aus chorn chornili oder churnili. diese durchgreifende neutralform aller diminutiva gleicht der griechischen παιδίον θυγάτριον τέκνον, wie sie aus jedem der drei geschlechter hervorgeht und ist dem wesens des neutrums angemessen, in welchem ursprünglich die vorstellung des jungen, kleinen enthalten war. solche ahd. ili bilden aber den gen. illnes, dat. illne: prentilines prentilne, chindilines chindilne und das kann aufschluß über ihre art und weise gewähren. schreinen sie nicht entsprungen aus prentilin, chindilin d. h. dem gen. dat. von prentilo, chindilā? sogar im auslautenden s des gen. liesze sich das volle ns der goth. schwachen form ahnen. der oblique gen. und dat. wirkten nun zurück und brachten einen neutralen nom. prentili chindili, endlich ein prentilin chindilin zu wege statt des alten prentilo m., chindilā n., die femina musten zuletzt dem strom auch folgen, obwohl sich hentili, hentilin schwerer aus hentilā hentilōn (goth. handulō handulōns) verständig. In der engen schranke goth. und ahd. denkmalen lässt sich diese entwicklung nicht vollständig darlegen und manches bleibt dabei unsicher; doch erbringen uns eigennamen, in welchen oft geschwundene sprachgesetze haften, willkommen bestätigung. Attila ist diminutiv von alta pater und bedeutet paterculus, hier hat aber auch das ahd. Ezilo, gen. Ezilin, welchem ein altes azo pater unterliegt, das mhd. Etzel, gen. Etzeln sein genus bewahrt, da natürlich mannennamen der neutralisation widerstreben mussten; dennoch treten wiederum die nebenformen Ezilin, gen. Ezilines auf an den platz des alten Ezilo, ganz wie scaililn an den von scaililo serrulus, nur dass es neutral geworden ist. die boten sind gern bötlein (sp. 272. 276), die von Etzel heißen Werbel und Werbelin, Swemmel und Swemmelin. in den urkunden des mittelalters begegnen allenthalben solche mannennamen, z. b. Mannilin bei NEUGART n° 153 a. 805, Chnehtilin und Puolln n° 606 a. 894, welchus letztere nach der sp. 501 vorgetragenen mutmaßung gleichviel ist mit Puopilin, wie Puopo mit Puopilo. nicht anders als Attila verhalten sich die goth. mannennamen Vullila, Tōtila zu ahd. Wollilo, Zuozilo neben Wullilin, Zuozilin und ähnliches wird von der wandlung weiblicher namen wie Gundilā, Hiltilā in Gundilin, Hiltilin anzunehmen sein. Solchergestalt erklären sich unsere nhd. diminutiva auf lein aus schwachförmigen subst. auf lo, lā, lā und das in den nom. vorgeschobne N liesze sich sogar mit der nhd. unart namen hogen braten brunnen für name hoge brate brunne zu setzen zusammenhalten, von welcher doch unsere schwachen f. und n. verschont geblieben sind. man übersehe nicht, dass in der oberdeutschen volkssprache eine menge richtig auf blosses el, ele, le gebildete diminutiva fortbestehen (gramm. 3, 673. 674), die denn auch meistens den vocal vor dem L hegen, während er uns im heutigen süddein knäblein fräulein kindlein, geschweige in mätlein vöglein väterlein tüchterlein geschwunden ist.*

3) Wie steht es nun um die diminutiva, deren kennzeichen ein kehilauf ist? scheinen sie nicht denselben oder einen sehr ähnlichen weg einzuschlagen? zwar goth. formen auf aka akō, ika ikō mangeln durchaus, könnten aber doch vorhanden gewesen sein, in den übrigen sprachen lassen sich die beispiele nicht verkennen. ahd. ist von ano avus geleitet anicho — it. avolo, sp. abuelo, franz. ayeul, von anā avia anichā grossmütterchen. fulichā puledra lässt einfaches filiā, menichā ar-

milla einfaches meniā f. voraussetzen. hinter den mannennamen Kipicho, burgundisch Gibica, ags. Gifeca, altn. Giuki, Sipicho, ags. Sifeca, altn. Sifki liegt einfaches kēpo, gifa, gifa largitor, sifa, sifi amicus; hinter Mannecho trad. laurash. n° 3817 einfaches mann. brachio wurde sp. 289 versucht zu deuten bērachio ursulus. gerade so geht bulluca vitulus zurück auf ein verlornes bulla laurus, und der alts. mannennamen Benuco, Hamuko auf einfaches Benno, Hamo. Allmählich aber pflegt CH in der hochdeutschen mundart seltner, K in der niederdeutschen häufiger zu werden, in beiden N, wie vorhin bei L einzudringen. Alleste beglaubigung dafür liefern mir die um das jahr 980 geschriebenen gesta abbatum lobiensium von FOLCUN bei PERTZ 6, 62, wo die form bruoderchln fraterculus ganz hochdeutsch ist und ein nl. broederkln vermuten lässt. eine Wormser urkunde von 1208 (Böhmke fontes 2, 216) hat den mannennamen Menneklā. bei unsern mhd. dichtern haben die diminutiva auf kin sächsischen anstrich, recht entschieden in WERNERS Helmbrecht susterkindekin 717, gebūrekin 764, blindekin 1717; Parz. 131, 28 ist aus einer hs. pardrlekin aufgenommen; LICHTENSTEIN im frauendienst hat ein wol hüfisches plümekin 244, 21, blümeckin 569, 10; schappellekin Trist. 19, 39, 118, 2. 280, 18 statt schapellekin empfahl sich von selbst, für neilkin Geo. 4779 würde negellin gesetzt werden dürfen, im passionall bei KÖPKE 509, 2 ist negelkin begreiflich. überall aber wäre chln hochdeutscher als kin, und myst. 107, 2 liest man auch glockichln, vogelchln, 177, 11 stubechin, im Ludwig des Kōbiz von Salsfeld 53, 1 knechtichin, 53, 2 meidichin, 72, 6 kindichin, 96, 25 tochtirichin. STOLLES Erf. chron. s. 129. 131 hat meidichin und knechtichin, s. 164 stebichin, s. 181 wibeche, kindichin, s. 186 fenchen und schelchen (fänchen und schellchen), s. 190 broschene (pectoralia), sternreke (sternlein), stobichen (stübchen), s. 193 lechtene, krenzchen, s. 204 huschen. eine in den altd. bl. 1, 117 ff. gedruckte prosa des 15. jh. liefert 238<sup>n</sup> den pl. schellichinne, 244<sup>n</sup>. 246<sup>n</sup> hüschin, 247<sup>n</sup> wörzelchln und löbechin (wörzelchen und läubchen), 250<sup>n</sup> die pl. kinderchinne, welferchinne, 252<sup>n</sup> ketchinne, 253<sup>n</sup> meidichein und ketchin, 256<sup>n</sup> jungfrowechen und dirnechen. diese letzten belege schwanken zwischen chin chein und chen, es ist schwer zu sagen, warum sich endlich unser chen festsetzte, nicht ein dem lein analoges chein, wie es auch nach mnl. kin (gramm. 3, 678) zu erwarten gewesen wäre. nd. gilt gleichfalls kin (gramm. 3, 680) und nur zuweilen blosses ke: immeke apicula. Was den vocal vor dem K oder CH anlangt, den fast alle älteren belege festhalten, auszer wo das zum grunde liegende wort mit el, er abgeleitet war (vogelkin, bruoderkin); so fällt er heute vor dem chen wie vor dem lein überall weg (söhnchen, fräuchen, kindchen, mätelchen, vögeln, mütterchen, schwesterchen). frühere mundarten pflegten gerade ein i vor dem chen auszu drücken: sünichen, mälichen, stäbichen, mündichen (gramm. 3, 679. 680), bei OERTZ 2, 143 steht häusichin, 2, 300 mein seelichin, Arg. 2, 415 wäldichin; bei LOHENSTEIN Arm. 2, 513 kieselsteinichen, 2, 1118 mädichin; bei GÜNTHER 999 liest man teuflichen (teufelchen), in der pol. colica 12 violichen (veichen), bei HAUPT 7, 556 aus LUTHER kaninichen (kaninchen) und salzirichen (saucierchen). schon vorhin sp. 610 ist bemerkt, dass im 17. 18. jh. häufig gen für chen geschrieben wurde: ästgen hüßgen leutgen mädgen rädgen u. s. w. auch die pluralbildung schwankt, jene ketchinne kinderchinne schellichinne sind längst veraltet, gewöhnlich pflegt nach ahd. mhd. weise beim neutrums überhaupt die form des sg. unverändert zu bleiben. einige aber erlauben sich bübchens leutchens mädchens, z. b. LESSING 1, 461 in der anrede: seht freundlich aus, mädchens! ich will euch etwas fröhliches melden. andere tadelhafter selbst bübcher mädcher:

und wenn das laub herunter fällt,  
so trauren alle Ästger. MITTLER 465<sup>n</sup>,

wofür man doch einen noch des N enbindnen sg. bübche mädche Ästche anzusetzen hat. neutra und masculina, die des epenthetischen er fähig sind, vermögen es mit in die diminution zu ziehen, und von beinchen bretchen bilden hauschen kindchen lämmchen würmchen lässt sich auszer dem gleichlautigen pl. in traulicher sprache bilden: beinerchen breterchen bilderchen häuserchen kinderchen lämmchen männerchen (LESSING 1, 242) würmerchen. verschiedne davon sind aber brüderchen jüngerchen mütterchen schwesterchen tüchterchen väterchen fensterchen lederchen mauernchen wäuerchen, deren er dem sg. wie dem pl. zusteht. ein fehler ist der pl. müderchen oder gar mädcher von mädchen = mädgen, da

das *f. magd* keinen *pl. mädler* zu bilden vermag. breiterchen häuserchen u. s. w. laufen den bildungen breiterlein häuserlein parallel. beide diminutionsarten erscheinen combinirt in Augelchen bäuchelchen bäckelchen dinkelchen jügelchen knöchelchen mädelchen sächelchen tüchelchen wägelchen u. a. m., welche doch nicht über die gebühr zu suchen sind, zumal gestalten frauennamen solche häufung: Bärbelchen (GÖTTE 12, 186) Gretelchen Gundelchen. wiederum verschieden ist aber der fall, wo das *el* des ersten gliedes kein diminutives war, z. b. in engelchen, nügelchen, vögelchen.

4) Nachdem wir nun die form unseres heutigen *lein* und *chen* dargelegt haben, ist ihr gegenseitiges verhalten zu erörtern. kein zweifel, dass beide im ganzen genommen dasselbe ausdrücken und wie *nhd.* männlein und männchen, knäblein und knäbchen gleichbedeutig sind, schon *ahd.* die angeführten namen Mannilo und Mannecho es waren. als nicht minder ausgemacht muss aber betrachtet werden, dass bereits frühe die bildungen mit *L* überwiegend hochdeutsch, die mit *K* niederdeutsch waren. seit die hochdeutsche zunge ihr gebiet vorschreitend erweiterte, mussten ihr auch viele *K*-formen, die sie *CH* auszusprechen hatte, geläufiger werden, mit der *nhd.* niedersetzlung im 15. 16. jh. trat der wendepunct ein: die *chen* mehrten sich in der prosa des gemeinen lebens, ohne dass sie die *lein* in der poesie oder dem höheren schwung der rede verdrängen konnten. LUTHER, dem *chen* und *ichen*, wie wir aus seinen briefen und andern schriften sehen, traulich waren, wandte sie gleichwol in der bibelverdeutschung nicht an, sondern behielt männlein und fräulein *Marc.* 10, 6 und sonst überall knäblein, kindlein, körnlein u. a. m. später und bis heute haben die *chen* noch mehr umfang gewonnen, wir dürfen eigentlich jedem subst. die diminution auf *lein* wie auf *chen* gestalten, nur klingt uns *lein* immer feierlicher, edler, *chen* aber traulicher, natürlicher; im lied mögen väterlein söhnlein blümlein härlein kämmerlein ihr volles recht behaupten, für den hausbedarf wären sie geziert und nur väterchen sönnchen blümchen härchen kämmerchen, denen an rechter stelle auch der eingang ins gedicht unverwehrt bleibt, scheinen angemessen. doch in Schwaben, in der Schweiz, in Baiern, Österreich und wo sonst die einfachen, lieblichen diminutiva auf *le*, *li*, *el*, *al* lebendig haften, dürfen sie auch der traulichen rede und prosa zuteil, ganz wie man *nhd.* brüstel lembel kindel müemel wilutel sagte. unbedenklich sind die bildungen mit *L* die wollautenderen und *chen*, seit ihm der vorausgehende vocal mangelt, wird hart oder unaussprechlich, wenn das einfache wort selbst auf *oder ch* auslautet; wer möchte tag auge wiege könig diminutieren in tägchen äugchen wiegchen königchen oder bach dach knoeche in bächchen dächchen königchen? in solchem fall muss täglein äuglein wieglein königlein bächlein dächlein knöchlein oder tägelein wiegelein u. s. w. eintreten; zulässig sind von fisch tisch hirsch und hirsch fischchen tischchen hirschchen hürschchen (LESSING 1, 247), besser aber fischlein hirschlein hürschlein. bei dem *L* pflegt, wenn auslautendes *L* dem *lein* begegnet, das eine wegzufallen: vöglein tieglein für vögellein tiegelein, nur für spiellein thallein wäre spielchen thälchen vorzuziehen.

Von jenem höheren ton des *lein*, dem zutraulichen des *chen* abgesehen, sind also beiderlei diminutiva an sich gleichbedeutig und dürfen einander vertreten. dies leidet nur in seltenen fällen ausnahme, wo die sprache für eine oder die andere einen bestimmten sinn hervorgehoben hat, wie uns namentlich heutzutage fräulein eine wolgeborene jungfrau, fräuchen aber soviel als weibchen (ehemals mütterchen) bedeutet. der ehmann kann nicht sagen mein fräulein, nur mein fräuchen, mein kleines, liebes weibchen; ebenso wenig ist ein mädchen guter herkunft anzureden fräuchen, bloss fräulein, fräule, sogar die Niederländer haben freule aufgenommen, wogegen *nd.* fröken, selbst *schw. dän.* fröken gilt. die frühere anrede lautete jungfrau, jungfer, *nl.* juffer; *nhd.* schweniu! *nhd.* mein schönes kind, schönes lieb! ehemals auch vollkommen anständig schönes mensch! siehe u. d. w. und vgl. frauenzimmerchen. charakteristisch gebrauchen wir männchen und weibchen zur unterscheidung des geschlechts selbst der grössten thiere, wofür, wie vorhin bemerkt ist, die bibel noch männlein und weiblein beibehielt. auch das aufbäumen der pferde und hasen heisst uns männchen, männerchen machen, doch *bair.* mannel (1, 816). auch für bischen, bischen, wenn es ein wenig bedeutet (sp. 42), steht kaum ein biszlein (sp. 50), oberdeutsch aber bissel.

5) gehen wir auf den grund aller diminution überhaupt ein,

so soll sie ursprünglich das junge, kleine, dann aber auch das liebe, hoch gehaltene, umgedreht das geringschätzige ausdrücken. vater, grossvater sind genannt attila, anicho, die geliebten, theuren, im kosenden sinn von väterchen, grossväterchen. gott heisst uns der liebe gott, unterm volk hört man ach gottche! ach lieber gott! unserm lieber gott entspricht das *lit.* diminutivum von dēwas dēwaitis, welches aber vom donnergott gilt, dēwaitis grauja ist so viel als väterchen brummt, murrt, *bair.* der tatt greint, sonst aber es naht ein donnerwetterchen; als ein liebs gwitter einschlug; das liebe gewitter hat eingeschlagen. LICHTENBERG 4, 177, der, diesen wortgebrauch nicht kennend, darin sprachverwirrung findet. man sagt ebenso das liebe wetter, die liebe zeit, da sich wetter und zeit oft gleichbedeutend sind; da hätte ich die liebe zeit von; das ist ein wetterchen! solchen sinn darf man auch den mannsnamen Gibeche Gifeca, Sibeche Sifeca beimessen und die in grosser menge entsprungnen abgestumpften koseformen der anrede Heinz Kunz Seitz Fritz Utz sind nicht anders zu fassen, vgl. brüdsch sp. 422. einigen sprachen ist für manche wörter der diminutivbegriff so häufig, dass die unverkleinerte gestalt dadurch verdrängt wurde, z. b. das *lat.* oculus, *franz.* oeil setzt ein oculus, *sl.* oko, *goth.* augō voraus und entspricht unserm äuglein, aus oculus ergab sich sogar ein wiederum verkleinert ocellus; das *franz.* oiseau ist avicella, *sl.* ptitza, vöglein, wozu man bemerke, dass viele kleine vögel auch bei uns immer die diminution erhalten: rothschwänzchen, rothkehlchen, zaunschlüpferlein u. s. w. das *franz.* soleil, *sl.* s' n' tze, böhm. slunce, *poln.* słońce und nochmals słońcecko ist unser sönnlein, sönnchen, wofür wir die liebe sonne sagen. es heisst das liebe getraide, das liebe korn, das liebe brot, die gabe gottes, brotkrümel, das liebe gut (sp. 400. 403); das herz nit hatte, nur das liebe trunkne (so) brot gnug zu essen. *franz.* Simpl. 2, 307;

bliebe sie doheim hei irem mann.

hülfe im das körlein bawen. *Ambr. lb.* s. 226;

und war eben ein schneelein gefallen uf dem Spessart. Götz von B. lebensb. 72, kann zwar dünnen, leichten schnee meinen, aber auch wie liebes gewitter zu nehmen sein oder an das weidmännische neu für neuen, frischen schnee gemahnen. auf das neue, junge geht die vorstellung der diminution allzumal, wir sagen daher auch die liebe jugend, das junge volk.

Of liegt im diminutivum das feine, zierliche, wogegen das einfache wort grob lauten würde: ein maulchen, schmätzchen geben; ein pfütchen halten, schnippchen schlagen; ins faustchen lachen. aber sein mütchen kühlen sagt weniger als seinen muth; er hat das fündchen ausgedacht. Simpl. 1, 244, wie sonst das fündlein, einen feinen, schlauen fund. die leutgen. ehe eines mannes 63. 147. 154; die leutchen. Lessing 1, 364; die leutelein. MITTLER 160<sup>4</sup>; das sie iren leutlin das evangelium recht und rein predigen. SPAN-GENN. jayleufel C 2<sup>4</sup>, dies leutlein, leutchen will sagen die guten leute (ach nein, ihr guten leute. *unw. doct.* 688) und ist doch geringer als leute allein. herrchen, menschein haben den verächtlichen sinn eines kleinen herrn, geringen menschen homunculus; ebenso das arme kerlchen, arme thierchen; geringschätzig ist auch: du bist ein schönes, sauberes fröchtchen. das war ein fütterchen für ihn, die süzeste kost; sollte das nicht ein schönes fütterchen für mich werden können. Felsenb. 3, 143. das püntchen, püntlein, punctulum trifft genauer als punct, und fleckchen, kleckschen genauer als flecke, klecks; es fehlt nicht ein körnchen ist bezeichnender als korn. wenn schon deut, brocke, krume das geringste aussagen, so muss deuten, bröckchen, krümchen und gar bröckelchen, krümelchen das allergeringste sein. wie aber *nhd.* ein geloubella nur ein aberglaube (bei KROLLEWITZ 3753), ist *nhd.* ein geschmäcklin (*franz.* Simpl. 2, 312) ein blosser angeschmack.

6) wie unsere sprache nur adjectiva, keine substantiva comparirt, pflegt sie umgekehrt substantiva, keine adjectiva zu diminutieren, und wörter wie liebchen, trautchen sind davon nicht auszunehmen, da sie ein substantivisches lieb und traut voraussetzen, das jügelchen ein subst. der junge. doch gibt es andere wirkliche beispiele: frömchen (ein frömmter, frommer heuchler) bei ALLENUS praec. vitae ac mor. 1562 p. 90<sup>4</sup>; ein junges gelehrchen. LESSING 1, 298; mein alichen, lieber aller!; grauchen (der ezel) wird bespacht. PRÄFEL 6, 123;

tausendschönchen ist name eines krauts, bellis perennis.

Eher fügen sich adverbialia der diminution, es heisst stillchen,

sachtchen, schönchen, gemächelchen (langsam); *nml.* stillekine clanculum, sconkine; *nml.* stillekjes, zoetjes, kleintjes; *schwäb. bair. östr.* a wengeli, a wengel, *hess.* e winkelche; *franz.* un petit. die volkssprache wird aber kühner und macht diminutiva aus lebendiger worffuge, z. b. ein guten-äbendchen, gutenmörgelchen, ein behütichen, ein schmeckewölchen (leckerbisse); gelaßiger scheinen: ein vergiszmeinnichtchen, ein springinsfeldchen, das nicht aufzulösen ist spring ins feldchen, sondern als verkleinertes springinsfeld zu fassen. doch hinter bleibchen (sp. 89) steckt kein imperativ, sondern ein subst. bleib, verbleib. man hört auch: zusämmchen schlafen, mit einanderchen gehen, in Hessen vernahm ich dass man kindern kosend sagte: was dennerchen? für was denn? KEISERSB. im schif der pen. 106 hat ein vorauslin (kleines praecipuum) von einem substantivischen der voraus 125. bemerkenswerth die sieke, diminutiv von die sie, das weibchen, gebildet wie die rieke, rekkuh, das rechweibchen, aber beide weiblich bleibend. aus der grammatik ist bekannt, dass der form nach neutrale substantiva dem sinne nach weiblich genommen werden können: die fräulein, die Jettchen statt das fräulein, das Jettchen. männlich nicht, z. b. der Konradchen wäre unverständlich.

7) verba werden genug mit L. diminuiert: fälteln lächeln schmeicheln streicheln schnitzeln witzeln spötteln grübeln stückeln u. s. w. mit K nur nd. eteken fienneken u. a. m. (gramm. 3, 689).

8) die menge der einzelnen, in der alphabetischen ordnung aufgeführten diminutiva bestätigen und erläutern vielfach das hier im allgemeinen vorgetragene.

CHIKA, schrei des esels, sonst hika, icha! : wenn ich mein eselgeschrei chika chika! lasse erschallen. LUTHER 8, 221. vgl. giga, gigak.

CHOR, m. und n. chorus, kreis, pl. chöre, früher auch chore und schwach choren.

1) chor der singenden sowol als der angestimmte gesang: der erste, der andere chor; der höhere und der niedere chor; chor der männer und frauen; und die sahen zween chor propheten weissagen. 1 Sam. 19, 20; ein lied im höhern chor. ps. 120, 1. 121, 1; ein lied Davids im höhern chor. 122, 1 und öfter (canticum graduum); chor der musen;

öffnet die himmel, aufschlieszet die thore,  
David kömpt wieder, drümb stimmt die chore.

HANMANN zur poeterei 155;

das himmlische geßügel  
stimmt an den süßzen chor. OPITS;  
ins höhere chor der vollendeten gehen. MESSIAS 10, 259;

das unsichtbare chor fiel in die letzten worte ein. GÜTHE 10, 257; das ganze chor von vögeln. 33, 149; das chor der parzen, welches mit gesang eintritt; steht neben mir, dragoner, helfst im chor ausfüllen, ihr wiszt ja den alten bekannten chorgesang, brennender herzen nachfeier genannt. FA. MÜLLER 3, 109.

2) chor überhaupt kreis, reigen, menge, ohne bezug auf gesang:  
ein chor der stillen freuden. UX 1, 20;  
ein sternenheer, das chor der nacht. 1, 32;  
das chor der jungen stunden (horen). GOTTER 1, 164;

in wessen herzen der höhere ruf verstummt, der ist der gemeinschaft unsrer frommen chöre (der klosterleute) unwürdig. 3, 70;

mich dünkt, ich hör ein ganzes chor  
von hundert tausend narren sprechen. GÖTHE 12, 131;  
der freunde heilig chor. PREFFEL 5, 5;

ein mann, schrie nun das chor, der jede weiberlist, den stillsten mädchenwunsch versteht. THÜMMEL 2, 59; ein blindes invalidenchor. 6, 176; das scheue chor der oreaden. 6, 255.

3) ort in der kirche, wo sich die sänger aufstellen, die innere stelle um den altar, gegensatz des schiffes; in der protestantischen kirche die empordühne, von welcher gesungen und musiciert wird; und er bawet einen umgang an der wand des hauses rings umbher, das er beide umb den tempel und chor hergieng. 1 kön. 6, 5; und bawet daselbst inwendig den chor und das allerheiligst. 6, 16; aber den innern chor des tempels wirft hinaus und miszt in nicht, denn er ist den heiden gegeben. offenb. Joh. 11, 2;

da waren unterschiedne chorn,  
viel zimmer und erhobne thorn. RINGWALD fr. Eck. B<sup>6</sup>;  
als ungesehen jetzt vom hohen chor  
herab die orgel ansteng sich zu regen. SCHILLER 502;

ich würde hinten einen schönen, runden chor anlegen lassen. FA. MÜLLER 3, 345.

4) man sagt zu chore stehn, zu chore gehn: das sie mit euszerlichen salben gesegnet sind, kronen tragen, sonderlich kleider tragen, sonder gebet und werk thun und mess halten, zu chor stehen. LUTHER 1, 207. zu chor treiben hiess bewältigen, gehorsam machen, gleichsam die schüler zum chor treiben; ähnlich dem zu paaren treiben, die russe zur krippe bringen (1, 1138): denn wenn gott die kleinen und bösen junkherra will zu chor treiben, so lesset er ein mechtigs reich aufkommen. MATHESIUS 82; niemals konnte ich ihn besser zu chor treiben, als wenn ich eine gleichsam unsinnige liebe gegen ihn bezeugte. Simpl. 2, 127. vgl. zu kreise bringen. SCHWEINICHEN 2, 124.

CHORAG, CHORAGET, m. chorführer:

gässel bisher dir höchstem chorageien  
ihr (der geistekräute) einklang mit dem groszen chor  
der schöpfung. BÜRGER 79.

CHORAL, m. canticum sacrum, cantus choralis, choralgesang, kirchenlied, weise des kirchenlieds.

CHORALBUCH, n. promptuarium modorum ad cantica sacra.

CHORALTAR, m. altare primarium, hauptaltar, um welchen der chor sich sammelt.

CHORAMT, n. horae canonicae.

CHORBISCHOF, m. chorepiscopus, weihbischof.

CHORBÜCHSE, f. arcula chori.

CHORENGEL, m. er sieht süß, wie ein chorengel. RABENER 6, 178.

CHORFÜHRER, m. choragus.

CHORGEHÜLFE, m. diaconus:

kein chorgehülfe war erschienen,  
die messe kundig zu bedienen. SCHILLER 68.

CHORGELD, n. reditus chori symphoniaci.

CHORGEPLÄRR, n.

was glockenklang? was chorgeplärr?  
die jagdlust mag euch basz erfreun. BÜRGER 70.

CHORGESANG, m. chorus.

CHORHEMD, n. stola sacerdotalis.

CHORHERR, m. canonicus. HALTAUS 208.

CHORHERRISCH, more canonicorum: weil aber Lamech schon zu seiner zeit eine türkische oder chorherrische ehe hielt. MATHESIUS 8; schlappart nit auf chorherrisch die wort in euch, wie der hund die sup, sondern kauet und widerkauet sie wie die küh, destilliert sie durch neun balken. Garg. 22.

CHORIST, m. chorschüler: ihr bruder, der chorist ihres kurzen freudengesangs. J. P. Tit. 3, 80.

CHORKAPPE, f. einen gaukelhimmel, darin Christus neben dem vater sitze in einer chorkappe und gülden krone. LUTHER 3, 350.

CHORKIND, n. chorist:

er machte nach der zeit ein schmuckes chorkind draus.  
BÜRGER 106.

CHORKNABE, m. dasselbe.

CHORLIED, n. gesang im chor, vereinter gesang:

leiser tönt im heidekraute  
roger bienen chorlied hier. BÜRGER 3.

CHORMANTEL, m. mantel der chorschüler.

CHORROCK, m. was chorhemd: und die priester sitzen in iren tempeln mit weiten chorrückten, scheren den hart ab und tragen platten, sitzen da mit bloszen köpfen. Baruch 6, 30; ich hab ein leien gekant, der warf ein chorrock an und saszt beicht. KEISERSB. s. d. m. 71; wenn es (das abendmahl) reichete, sollte solches in seinem bischofflichen habite und zierath geschehen, von einem gemeinen prediger aber in seinem chorrocke verrichtet werden. GRYPHIUS 1, 347; war mit dem chorrock bewafnet. Simpl. 1, 241.

CHORSÄNGER, m. symphoniacus.

CHORSCHÜLER, m. discipulus e choro symphoniaci.

CHORSTIMMEN, pl. partes canendae in choro.

CHORTAG, m. dies chori cantionibus constitutus.

CHRISAM, n. und m. chrismo, am gründonnerstag geweihtes öl: da ist chrisam und tauf an verloren, hilft kein predigen me, wan sie seind herter weder ein amboss. KEISERSB. s. d. m. 48; das uns Christus dazu geweiht und den chrisem angestrichen hat. LUTHER 5, 369; das, gleichwie die ablaszbrieve zustoben und zuflöhen sind, also auch beide chressem und platten zurstreuet würden. 6, 82; von dem chrismo oder chressem, als ein unnötig frei ding, sol man sich nicht zanken, denn der rechte nötige chressem, damit alle christem

gesalbet werden von gott selbe, ist der heilige geist. 7, 9; nachdem die sterbende mutter diesen schwanengesang vollendet hatte, umfasste sie die jammernde Richilde, empfing den heiligen chrisam, kämpfte flugs ihren todeskampf und verschied. Musakup 75; botz krisam! Garg. 204. weisth. 2, 605 meint colischen kresams so viel als edlnischen sprengels.

CHRISAMEN, *chrismate perungere, ölen*: denn es (das *hemd*) war nicht gekröset noch gerunzelt, gekräuselet, gekrisamet, gefället. Garg. 113, vgl. sich verkrisamen 146 sich verkrenzen.

CHRISAMSKIND, *n. gefürmtes kind oder gesalbter münch?* wir sind chrisamskinder, uns rührt kein schinder. Garg. 203.

CHRISEMIEREN, *was chrisamen*: mit seim gesalbten, chrisemierten und mit obgedachtem balsam gefürmten fuchs-schwanz. eselkönig 249.

CHRIST, *m. Christus, goth. Christus, gen. Christaus, dat. Christau, acc. Christu, wie alle ähnlichen fremden namen Petrus, Teitus behandelt werden. ahd. Christ, Cristes, Christe, Christ, neben welchem acc. aber auch Christau, wie von kot kotan, von truhlin truhlinan gebildet wird. einzelne namentlich O. schreiben Krist. alle. Crist, Cristes, Criste, Crist und Cristan. ags. Crist, Cristes, Criste, Crist. mhd. Krist, Kristes, Kriste, Krist, der adjectivische acc. Kristes wird sich wol auch darbieten. bei Keisersburg steht Christus, Christus, z. b. der gelittene Christus. bilg. 16. 17; das unschuldige lemlin und blüt Christi. s. d. m. 18. auch LUTHER hat in der bibel die lat. flexion beibehalten: Christus, Christi, Christo, Christum, eben wie für Petrus, Pilatus, Johannes u. s. w., worin ihm die kirchensprache gefolgt ist, die gewöhnliche rede setzt Christus im nom. und im obliquen casus unverändert: Christus lehre, Christus bild, auf Christus vertrauen, von Christus abhängen; doch begegnet apost. gesch. 9, 22 und bewährte, dass dieser ist der Christ; in kirchenliedern steht oft das gekürzte Christ, Jesu Christ:*

ein blümlein steht im garten,  
heißt Christ vergiß nicht mein. Hoffm. gesellsch. s. 136.  
Christ ist erstanden. Götz 12, 44;  
sich fromm bekreuzend vor dem Christe. SCHILLER 68.

der früheren sprache gemäßer gewesen wäre Christus, Christuses, Christuse, Christusen. Matth. 24, 24 und Marc. 13, 22 kommt der pl. *pseudochristos*, vulg. pseudochristi vor, ULRIAS hat dafür in der zweiten stelle (die erste fehlt) *galiugachristjeis*, behandelt also Christus wie *aggilus*, *apaustaulus*, deren pl. *überschwankt* in *aggileis*, *apaustaleis* statt *aggiljus*, *apaustauljus*. richtiger, scheint es, hätte er diese lat. namen auf us zur ersten goth. decl. gewiesen, Christs pl. *Christōs fleckert*, ganz wie *pseudochristi*, ahd. *luggē Cristā* (T. 145, 24), ags. *leāse Cristas laulet*. LUTHER hat natürlich falsche Christ.

Zu weihnachten beschert den kindern der heilige Christ, und gleich der festlichen zeit pflegen wir das geschenk selbst den heiligen Christ, ein Christkindchen zu nennen: vielleicht hat, dankbar für den heiligen Christ mein liehchen hier, mit vollen kinderwangen dem abnherrn fromm die welke hand geküßt. Götz 12, 139;

dass sie allen personen ihres nächsten kreises zu weihnachten einen heiligen Christ beschenken lieszen. 13, 43; das erwünschte puppenspiel, das ich euch vor zwölf jahren zum heiligen Christ gab. 18, 8; von engeln, vom knechte Ruprecht, vom heiligen Christ, die zu gewissen zeiten in person erscheinen, gute kinder beschenken und unartige bestrafen sollten. 20, 157.

CHRIST, *m. verwenden wir nhd. sehr ungeschickt auch für christianus, einen bekennner des christenthums, unser 'ich bin ein Christ' soll aussagen zum christianus, klingt aber, den buchstaben nach, wie 'zum Christus', und erst der gen. christen christiani scheidet sich von Christen, Christi. LUTHER schreibt: du überredest mich, dass ich ein christ würde, *μὴ καὶ παρὰ τοῦ χριστιανισμοῦ γινώσκῃς*. apost. gesch. 26, 28; niemand aber unter euch leide als ein mörder, leidet er aber als ein christ, *αὐτὸς δὲ ὡς χριστιανός*. 1 Petr. 4, 16; er befreite einen christ aus der gefangenschaft der heiden. der pl. christen ist unadelhaft: daher die jünger zu Antiochia christen genennet werden. apost. gesch. 11, 26. wahrscheinlich verleitet dieser (wie wagen, raben, boden gebildete) pl. zur annahme erst eines schwachen nom. christe (wie rabe), dann zu dessen abstumpfung in christ (wie brunne, falke in brunn, falk), den gen. dat. selbste men christen (wie brunnen, falke). der organische nom. sg. lautete aber christen, gen. christens und war*

noch im 16. jh., selbst bei LUTHER, gebräuchlich. während alle übrigen völker Christus und christianus sauber sondern: it. Cristo, cristiano; sp. Christo, cristiano; franz. Christ, chrétiens; engl. Christ, christian; nhl. Christ, christen; dän. Christ, christen; wengen wir heute in Christ und christ unumgänglich abstrahende formen, die auch in unserer älteren sprache von einander abstanden. s. christen.

lasst lächelnd wenigstens ihr einen wahn,  
in dem sich jud und christ und muselman  
vereinigen, so einen süßen wahn. LESSING 2, 197;  
du kennst die christen nicht, willst sie nicht kennen,  
ihr stolz ist christen sein, nicht menschen. 2, 230;  
die christen glauben mehr armseligkeiten,  
als dass sie die nicht auch noch glauben könnten. das;  
sei ruhig, christ! — was? ruhig christ! wenn jud  
und muselman auf jud und muselman  
bestehen, soll allein der christ den christen  
nicht machen dürfen? 2, 313;  
und keines christen andacht hat ihn mehr  
als dieses freigeists lästerung gepriesen. SCHILLER 279.

Man sagt, ein christ sein, ein christ werden, als christ getauft sein, sich einen christ bekennen; ein gläubiger christ. HANISCH 597; ein rechter, ein wahrer christ im gegensatz zu namenchrist, maulchrist. ein wunderlicher christ meint einen sonderling, einen wunderlichen kaus: ich sehe hieraus, junger herr, dass ihr ein wunderlicher christ seid. GÖTTE 25, 166. juristen böse christen.

CHRISTABEND, *m. dies ante festum Christi natale proximus. Kristäbent. myst. 27, 3.*

CHRISTADELICH: christadelichem gebrauch nach. BUTSCHNY 907; die christadeliche leiche. 913.

CHRISTAPFEL, *m. weihnachtsapfel.*

CHRISTAUGE, *m. inula oculi Christi.*

CHRISTBEERE, *f. entstellung aus krieselbeere, kruselbeere, ribes grossularia.*

CHRISTBESCHERUNG, *f. strenae, weihnachtsgeschenk*: wir sehen in einem der zimmer eine art von christbescherung aufgestellt. GÖTTE 22, 85.

CHRISTBIRNE, *f. franz. bon chrétien, apothekerbirne.*

CHRISTBÜNDEL, *m. christgeschenk. ETTNERS chymicus 719.*

CHRISTDORN, *m. rhamnus spina Christi, crataegus oxyacantha.*

CHRISTEHÖLICH: die christeheliche liebe. BUTSCHNY kanst. 911.

CHRISTELN, *doctrinam redolere christianam*: die alterthümliche, christelnde kunst. GÖTTE 45, 185;

doch stümper er nicht, doch christelt er nicht, doch singt er  
homerisch und einfach. PLATEN 316.

CHRISTEN, *christianus, ahd. christani, cristani* (GRAFF 4, 618), nhl. christen, pl. christenen.

1) ursprünglich ein adj. z. b. ahd. *christanun* namun infähän; *christaneru gidähli*, *christianae devolionis*; *christanag diot*, *populus christianus*. so noch oft bei KEISERSBERG: und ist ein hezlich ding, das da funden sol werden in dem mund eines cristnen menschen lugin. s. d. m. 25; ein christener mensch, der sich wil geben in ein recht leben. bilg. 1; was sind dise knöpf, deren ein sülicher christener mensch sol war nemen. 12; vil billicher sol das thun ein christener mensch. 123; hab acht o christner bilger. 153; ein warer kristener mensch. parad. der selen 42; ein christener gerechter mensche. irr. schaf, vorr. dies adj. hafter noch in vielen zusammensetzungen christenheit, christenmensch, christenthum u. s. w.

2) es steht aber häufig substantivisch, mit auslassung von mensch, für *homo christianus*: ich bin ein güter christen. KEISERSBERG. bilg. 36; aber: er (Constantin) wolt nit schuldig werden an demselben blüt, sunder ward dardurch christen und getauft. s. d. m. 15; gleichwie ein christen der taufe, des worts und sacraments nicht darf als ein christen. LUTHER 3, 277; oder ob ein christen müsse der werk keines thun. 3, 316; sol man sich nur in diesem stücke als ein christen stellen. 3, 330; Pilatus mocht christen werden, darumb muste Pilatus christen werden. 3, 358; es were gewis alle welt mahometisch oder epicurisch worden und kein christen mehr blieben. 3, 1; über das das er christen und priester ist, muss er auch ein ampt und ein befolhen kirchspiel haben. 3, 157; eine frome ehcfraw, wenn sie christen ist, und gottes wort weis und gleubt. 5, 512; leidet er aber als ein christen. 8, 12; solch herz sol ein christen auch haben. 8, 50; solchem rhum muss ein iglicher christen auch haben.



8, 53'; darumb sol ein christen nicht anders wissen, gott zu suchen noch zu finden, denn in der jungfrauen schosz 8, 197'; weil ich ein christen bin. 7, 47' (doch 48' wer da wil ein christ sein); von dem er den edeln, königlichen und himelischen namen hat, das er ein christen heisst. ALBERTUS wider Wilsel B 4'; habt ihr nicht namens genug, dasz ihr nach Christo ein christen genent werdt. J 4'; kein güter christen. Eulensp. c. 34; wir christen wissens gewis. FRIDERICUS saufteufel B 4'; da behüte gott alle fromen christen fur. E 4'. dieser pl. kann zwar aus christenen gekürzt sein, doch hat dieser schrifsteller auch im nom. sy. schon christ. G 3'. auf ähnliche weise wurde das alle heiden paganus entstellt in heide.

**CHRISTENBLUT, n.**

christenblut tuon ich vergiesen. *fastn.* 1041;  
ir kriegsleut seit nur wol gemüht  
und helfen reiten das christenblut.

ein christenlicher zug wider den Türken a 2';

mich schmerzt jedes tröpfchen christenblut. FR. MÜLLER 3, 39.

**CHRISTENBUND, m.** die aufnahme in den christenbund.

**CHRISTENDAME, f.**

bei hübschen christendamen so willkommen,  
auf hübsche christendamen so erpicht. LESSING 2, 315.

**CHRISTENDIRNE, f.**

wenn ich mir  
so lediglich als christendirne denke. LESSING 2, 333.

**CHRISTENHELEUTE, pl.** christliche eheleute. SCHWARZENBERG 105, 1.

**CHRISTENFEIND, m.** *nomini christiano infestus.*

**CHRISTENGEMEINDE, f.**

ach wie wird verwundert sein  
all die liebe christengemein!

**CHRISTENGLAUBE, m.** der christliche glaube. SCHWARZENBERG 154, 1. 159, 2.

**CHRISTENGLIED, n.** das, so wenig Christus kan vom vater getrennet oder gesondert werden, so wenig müge die christenheit und ein iglich christenglied von im geteilet werden. LUTHER 6, 201';

in deinem blut, herr Christ, und deiner christenglieder.  
ROMPLER 161.

**CHRISTENHEIT, f.** *universi christiani, orbis christianus, ursprünglich ordo christianus, nml. christenheit, dän. christen-  
hed, schw. christenhet:* unser herr hat zwen' leib, ein leib den er hat das ist ein leiplicher leib, der ander den er hat das ist ein geistlicher leip, die christenheit. er ist das haupt und die christenheit ist der leib. KEISERSS. s. d. m. 45'; der erste schaden den da bringt ein böser ratgeber, das ist der christenheit oder der ganzen versammlung der christenmenschen. 59';

an diesem briefchen sei  
der ganzen christenheit sehr viel gelegen. LESSING 2, 219;  
dasz so ein frommer ritter lange noch  
der lieben christenheit, der sache gottes  
zu ehr und frommen blühen und grünen möge. 2, 300;

das ist in der christenheit noch nie gehört worden; beraubt von Arabern und selbst in der christenheit überall vexiert und verspätet. GÖTTE 6, 211; zu nutzen und frommen der lieben christenheit. 21, 55;

den groszen eid, den alle könige  
der christenheit geloben, lös ich morgen. SCHILLER ...

**CHRISTENHERZ, n.**

hat so viel edelmuth im christenherzen raum?  
GÖTTE 2, 481.

**CHRISTENHUND, m.** *scheltwort im munde der ungläubigen.*

**CHRISTENKIND, n.** *infans christianis parentibus natus:*

sie ist ein christenkind, von christeneltern  
geboren. LESSING 2, 294;  
dies mädchen selbst, ist seine tochter — nicht,  
ist ein verzeitt christenkind. 2, 312;  
es lebe hier herum ein jude, der  
ein christenkind als seine tochter sich  
erzöge. 2, 320;

dabei schwebten die alten märchen von grausamkeit der juden gegen die christenkinder düster vor dem jungen gemüht.  
GÖTTE 24, 236.

**CHRISTENKNABE, m.** übrigens waren die (juden) mädchen hübsch, und mochten es wol leiden, wenn ein christenknabe ihnen am sabbath auf dem fischerfelde beegnend sich freundlich und aufmerksam bewies. 24, 237.

**CHRISTENKREUZ, n.**

es würd das christenkreuz dir in der jugend kund,  
die bienen trugen dir nicht hoch in den mund.  
ROMPLER 92.

**CHRISTENKUNST, f.** das ist, sage ich, ja noch lang keine

christenkunst, wenn man davon sagt, was man thun oder lassen sol, oder was gut und böse ist, sondern das ist, das man wisse was Christus ist und thut. LUTHER 6, 69'.

**CHRISTENLAND, n.** *christliches land:*

denn, o gott, in christenlanden,  
auf der erde weit und breit  
ist ja kein altar vorhanden,  
welcher unsre liebe weilt. BÄCKEN 44'.

**CHRISTENLAUF, m.** da in meinem vorhergehenden zehn-jährigen christenlauf diese nothwendige kraft nicht in meiner seele war. GÖTTE 19, 323.

**CHRISTENLEBEN, n.**

meinstu, dasz dem christenleben  
beides ähnlich sei und eben? LOGAU 1, 8, 74.

**CHRISTENLEHRER, m.** *prediger:*

nun bist du selber auch ein christenlehrer worden.  
ROMPLER 149.

**CHRISTENLEUTE, pl.** *homines christiani:* ich glaub nimmer, dasz ir christenleut seint. KEISERSS. s. d. m. 79';

häufig saufen blut und schweizt armer christenleute.  
LOGAU 2, 1, 95.

**CHRISTENLICH, christianus, ahd. christanlîh** (Graf 4, 619), *mhd. kristenlich:* die christenlich kirch hat hüt zû der mettin in den collecten gebetten. KEISERSS. s. d. m. 3'; dahei merken ir wol, das die mütter das kind nit strafft usz cristenlicher liebe. 36'; burger .. under der cristenlichen versammlung. 37'; das ist recht cristenlich. 44'; rümen geschicht ausz christenlicher lieb die einer hat gegen got. 55'; usz einem christenlichen herzen do get kein schamper wort ausz. 62'; christenliche lieb und freuntschaft. 71'; also ist es mit dem schif des christenlichen lebens. *sch. der pen.* 122'; zu solchem groszen fehrlichen artikel solt ein christenlicher verleger die schrift, geistlich recht oder redlich vernunft einführen. LUTHER 1, 51'; sie wurden christenlich schlieszen. *br.* 1, 604; zum friede und einigkeit der christenlichen kirchen. 5, 121;

herr, wider christenlich gesagt  
bitt ich genad und dispensatz. SCHWARZENB. 126, 2;  
in christenlicher schar. 159, 1,  
kaiser Karl aus Hispania  
ein christenlicher fürst,  
er beruft uns all zusamen,  
denn ihn nach ehreu dürst.  
ein christenlicher zug wider den Türken. c 4';

was wir mit unsern anschlegen thun lichten und trachten, das begint die christenliche verstendnus zu verachten. *lustig gesprech der teufel.* 1542 at'; zu diser cristenlichen einigung. SCHERTLINS *br.* 49; zu cristenlicher verein zu ermanen. 63; unser christenlicher glaube. *Petr.* 99'. *späler* christlich, wie christen in christ verderbt wurde.

**CHRISTENLIEBE, f.** *pietas christiana:*

solte christenliebe haben  
sich zu retten, sich zu laben. LOGAU 2, 10, 30;  
christenlieb ist reformiert, abgedauet sind bei ihr  
werk und that, die sonsten doch sind ihr art und ihr gebühr.  
3, 3, 62;

Vagus liebet weiber, witwen, jungfern, mägde, was ihm kumpt,  
christenlieb ist so geartet, dasz sie kein bedenken nimt.  
3, zvg. 17;

vorthellhafte ränke ...  
die wider christenlieb ein zungenirescher übt. ROMPLER 92.

**CHRISTENMANN, m.** *homo christianus:* darumb sind alle christenman pffaffen, alle weiber pffeffin, es sei jung oder alt, herr oder knecht, frau oder magd, gelert oder leie. LUTHER 1, 336'; es ist auch kein christenman unter inen blieben. 3, 146'; ein schlechter ehrlicher christenman. 3, 163'; dem gemeinen christenman tröstlich. 5, 1'; das ghein christenman reden soll. ZWINGLI 1, 609;

drumb darf man mein in diesem krieg,  
ein jeder hab den andern lieb  
und thu ihm was er selbs wil han,  
dasselb hört zu einem christenman.  
ein christenl. zug wider den Türken a 3';

begert euch gar unterzudrücken,  
dasz ihr ein christenmann seit worn. AYER 301';  
für böses gutes geben ist recht und wol geihan,  
dann dran wird so erkennt ein rechter christenmann.  
LOGAU 1, 10, 27.

**CHRISTENMENSCH, m.** *dasselbe:* o gedenk du christenmensch. KEISERSS. *schif der pen.* 92'; dieses ist die täglich frucht, die ein iedlich christenmensch sol vor im haben.

110<sup>o</sup>; wan es stot einem cristenmenschen zü, daz er warhaftig sei vor andern menschen. s. d. m. 25<sup>o</sup>; der ganzen versammlung der christenmenschen. 59<sup>o</sup>; da wird denn ein christenmensch ein erb des ewigen lebens. LUTHER 3, 159; ein from christenmensch. 3, 347;

ein christenmensch bin ich getauft. SCHWARZEND. 130, 2; ein gut christenmensch. buch der liebe 264, 1; ich glaub alles das ein christenmensch sol halten und glauben. das; der buszfertige christenmensch. BUTSCHKY 783. 787;

es sind gebete drin, wir nennens ein brevier. das, dacht ich, kann ein christenmensch ja wol noch brauchen. LASSING 2, 326; kein christenmensch hört ihm zu, ist denn der kerl bei sinnen? GÖTKE 3, 164;

seid doch nur christenmenschen! FA. MÜLLER 2, 104; nun da lässt sich doch einmal ein christenmensch sehn. 3, 38; das glaubt kein christenmensch = niemand, nemo hominum.

CHRISTENMÖGLICH, menschenmöglich, so viel ein christ vermag.

CHRISTENNAME, m. nomen christianum.

CHRISTENNOTH, f. christianorum miseria. STIELER 1337.

CHRISTENPFLICHT, f. quod est christiani: das fordert menschenliebe und christenpflicht.

CHRISTENSCHAR, f. agmen christianum:

als vor zweihundert jahren  
die lehrer gottes worts aus allen christenscharen  
nach Basel sich verfügt. ROMPLER 109;  
dem der gott des friedens seinen stab  
die neue christenschar zu weiden übergab. GÖTKE 2, 326.

CHRISTENSCHNEID, m.

und hilft ihm keineswegs der falsche christenschein.  
ROMPLER 151.

CHRISTENSCHWERT, n.

CHRISTENSCHWUR, m.

CHRISTENSCHULE, f. STIELER 1721.

CHRISTENSLAVE, m. die sogenannten christensclaven oder dienstboten. J. P. jubelsen. 189.

CHRISTENSEELE, f. was christenmensch: die Türken hielten so manche christenseele in tyrannischer, viehischer dienstbarkeit. reichsabsch. von 1542; weil er drucken könne, ohne jemals von einer christenseele anweisung gehabt zu haben. Siegf. von Lindenb. 1, 160; was mich nemlich von der brüdergemeine so wie von andern werthen christenseelen absonderte, war dasselbige, worüber die kirche schon mehr als einmal in spaltung gerathen war. GÖTKE 26, 307; auf dem ganzen platz liesz sich keine christenseele blicken.

CHRISTENSINN, m. mens christiana.

CHRISTENTÖCHTERCHEN, n.

war ja wol  
natürlich, wenn das christentöchterchen  
recht gut von euch erzogen werden sollte,  
daz ihrs als euer eigen töchterchen  
erzögt. LASSING 2, 323.

CHRISTENTOD, m. bei LOGAU 3, 1, 54 überschrift der verse:  
unser tod der ist ein tod  
nicht des lebens, nur der noth.

CHRISTENTHUM, n. zuweilen m., anl. dän. christendom:  
1) doctrina, fides christiana: er bekannte sich zum christenthum; von ihm habe ich all mein christenthum; das christenthum herrscht in diesem welttheil; da der christenthumb durch die münche in die insul Rügen gebracht. MICHAELIUS 1, 25; his auf den vor 500 jahren allhier gepflanzten christenthumb. 1, 48; das evangelium und den christenthumb unter die Pommern zu bringen. 2, 165;

und ist dann nicht das ganze christenthum  
aufs judenthum gebaut? LASSING 2, 323;  
wenn mnns so hört, möchte leidlich scheinen,  
steht aber doch immer schief darum,  
denn du hast kein christenthum. GÖTKE 12, 181.

2) sensus christianus: es ist eine probe meines christenthums, wenn ich mich in armut kan zufrieden geben. BUTSCHKY Patm. 632; das falsche christenthum, simulata pietas christiana.

CHRISTENTUGEND, f. STIELER 2272.

CHRISTENVERFOLGUNG, f. persecutio christianorum.

CHRISTENVOLK, n. populus christianus: mich jammert ungemain, daz das arme christenvolk unter dem schein der gesetzte und christlichen namens also verhönet wird;

ists christlich, christenvolk, dem gott den himmel schenkt,  
daz dich nicht ohn entgelt man in die erde senkt!  
LOGAU 1, 7, 90.

CHRISTENWEIB, n. wolte im ein christenweib geben. LUTHER 3, 163<sup>o</sup>.

CHRISTENWEIHE, f.

dann wer christenweih empfangen,  
hält den theur gelobten bund. ROMPLER 228.

CHRISTENWERK, n.

dieses heiszt sich klüglich nähren. Lieber, sind es handwerksstücke!  
sind es doch nicht christenwerke! sehet zu wies droben glücke.  
LOGAU 3, zug. 51.

CHRISTFEST, n. weihnachten: ein junger mann ... wollte sich am christfeste der kleinen familie dankbar erzeugen. GÖTKE 18, 19.

CHRISTFÖRMIG, ad Christum conversus, conformatus: es ist inen neiz wan ein fremdes ding zu hören, wie einem menschen, der da christförmig ist worden, von der welt ist zu hören. KRISSEN. geistl. spinnerin e 4<sup>o</sup>; das ist nu ein christförmig warhaftig mensche, der inwendig vol trosts und betrübtes geistes ist. LUTHER 1, 44<sup>o</sup>; ein christförmig warhaftig mensch. 3, 25<sup>o</sup>; von der christförmigen rechtgegründeten lehre doctoris Martini Luthers. RANKE reform. 2, 67; alles fleisch wil ehe gotförmig, dann christförmig werden. FRANK baum des wissens 126. dies schon in der catholischen zeit aufgebrachte, hernach noch von den protestanten anfangs fortgebrauchte wort hört später ganz auf.

CHRISTFÜRSTLICH, wie christadelich, christmild gebildet: ein christfürstlich herze ist mehr lob und dank seinem gott schuldig für die so hohe gnade, durch welche er über ihr viel gesetzt, als etwan ein gemeiner mann. BUTSCHKY kanzl. 796; christfürstliche guthätigkeit, auf dem titel einer 1780 in Stultgart erschienenen schrift.

CHRISTGEBRÄUCHLICH, inter christianos usu receptus: christgebräuchliche priesterseignung. BUTSCHKY kanzl. 596.

CHRISTGEBÜHRLICH, christianos decens: nachdem mit der jungfrauen N. ich mich in eine christgebürliche eheabrede eingelassen. BUTSCHKY kanzl. 590. 592.

CHRISTGEFÄLLIG: demnach wir uns mit der j. N. in ein christgefälliges ehverlöbniß eingelassen. 597.

CHRISTGEMEINDE, f. was christengemeinde

so sei es denn! es bleiben alte lieder  
den christgemeinden wie gewohnt erbaulich.  
GÖTKE 4, 131.

CHRISTGESCHENK, n. donum quod die natali Christi datur, weihnachtsgeschenk: einige spielwerke, die sie ihren kleinen geschwistern zum christgeschenke zurecht gemacht hatte. GÖTKE 16, 156; das nesselutuch lag wie ein christgeschenk auf dem tischchen. 18, 4.

CHRISTGETAUFT, auf Christus gelauf: sind solche namen an den christgetauften darumb noch heidnisch, weil sie von heiden herkommen? GARG. 108<sup>o</sup>.

CHRISTGLAUBIG, credens in Christum: ein rechter cristgläubiger mensch. KRISSEN. has im pf. FI 4<sup>o</sup>; christgläubige menschen. schif der pen. 118<sup>o</sup>; ein gnügsume bezalung für alle pin und schulden aller cristgläubigen menschen. bilg. 4<sup>o</sup>; sie (die widerwertigkeit) ernert die christgläubigen wie das wasser die fisch und so das wasser bitterer ist, so es grösser fisch ernert. 69<sup>o</sup>; allen christgläubigen. LUTHER 3, 92. 93; das der ehestand an christgläubigen ein rein heilig stand sei. MELANCHTHON im corp. doctr. chr. 195; das er den christgläubigen das reich erkentnis Christi wünsch. anweisung in die h. schr. deutsch von SPALATIN 6; Julianus in den büchern, die er wider uns christgläubigen geschriben hat. REUCRLIN augensp. 10<sup>o</sup>;

die sich in seinen schutz ergeben  
und füren ein christgläubig leben. H. SACHS V, 11<sup>o</sup>;  
allhie zeigt der christgläubig an. V, 29<sup>o</sup>;

die christgläubigen. MICHAEL. NIKANDER menschenp. 70<sup>o</sup>. 74; die erlösung aller christgläubigen. REUTTER kriegsordn. 24; einem christgläubigen sündler verzeihet gott seine sünden. BUTSCHKY kanzl. 701; kristgläubige selen. 721; sei gott mit uns und allen christgläubigen. 730; zu welcher seligkeit uns und allen christgläubigen gott verhelfen wolle! 910.

CHRISTHÄNDEL, n. satyrium nigrum, wie Christi händlein orchis maculata.

CHRISTIAN, m. christianus:

in des so hatten zwene (!) nacht  
mich meine freunde tod geacht,  
und wollen als ein christian  
am dritten tag begraben lan.  
KINGWALD tr. Eck. 13<sup>o</sup>;

kom nur mein christian herfür. L<sup>5</sup>;  
und als ein rechter christian  
den armen leuten guis gethan. L<sup>6</sup>.

CHRISTIN, *f. christiana*, hiesz in der alten sprache ebenfalls christen, als aber für das m. christ aufkam, wurde die motion in christin nöthig:

besonders da  
sie eine christia ist von eurer mache. LESSING 2, 294;  
ei freilich, klüger hättet ihr gethan,  
wenn ihr die christin durch die zweite hand  
als christin auferziehen lassen. 2, 323.

CHRISTISCH, *Christi proprius, assecla*, gebildet wie königisch, abgöttisch, lutherisch, für Christus, den könig u. s. w. eingenommen, zu seiner partei gehörig: ich sage aber davon, das unter euch einer spricht ich bin paulisch, der ander ich bin apollisch, der dritte ich bin kephisch, der vierte ich bin christisch, wo der gr. lat. und goth. text den gen. des eigennamens haben: ik im Paulaus, ip ik Apollons, ip ik Kefins, ip ik Christaus; aber es ist des teufels gespenst, der mit solcher weise die leute dahin föret, das sie vom papst fallen und doch nicht zu Christo komen, und also weder heptisch noch christisch werden. LUTHER 2, 103; wir sind weder heptisch noch carlstadisch, sondern frei und christisch. 3, 54; mehr rabbinisch denn christisch. br. 5, 606; ist heidnisch gewesen, nachmals christisch. FRANK weltb. 83; und ich zweifele fast nichts an den fürsten, die damals regierten, dasz sie nicht sollten christlich gewesen sein. MICHAELIUS 2, 186. später fällt diese gute bildung aus dem gebrauch, während heidnisch, teuflisch u. a. haften. s. isch.

CHRISTKIND, *n. Christus infans*: auf dem bild ist die jungfrau mit dem Christkind dargestellt; das Christkind bemerkt seine (Josephs) noth. GÖTTE 21, 22; das Christkind beschert den artigen kindern.

CHRISTKINDCHEN, *n. weihnachtsgeschenk*: ich habe mein christkindchen noch nicht bekommen, will mir mein christkindchen holen.

CHRISTLÄSTERLICH: disen gewlichen christlesterlichen irrtumb. MELANCHTH. collatio mit Schwenkfeld 1593 bl. 2.

CHRISTLICH, *christianus* kommt erst auf, seit christenlich abkommt, und drückt nicht aus Christo gleich, sondern einem christen gleich, wie es sich für christen schickt und gebührt. doch ntl. christelijk, nicht christenlijk. HEVISCH 597 hat schon christliche kirche, die rechte ware christliche religion, der christliche glaube; 598 besser uneins sein, denn unchristliche einigkeit machen. die christliche lehre, christlicher gebrauch, christliche anstalten und einrichtungen; christliche demut, liebe, geduld; die christliche liebe. WEISE kl. l. 73; ich bin heute mit der christlichen gemeine hingegangen, mich an des herrn leiden und tod zu erinnern. GÖTTE bei Schöll 39; christliches begräbnis. man sagt: die christlichen linsen — das geld.

CHRISTLICH, *adv. ut decet christianum*:

christlich gelebt und selig gestorben  
heißt dem teufel die rechnung verdorben;

immittels lebe christlich wol! BUTSCHKY kanzl. an den leser. man setzt es aber auch für ordentlich, häßlich, reichlich, ohne religiöse beziehung: Hänkel, noch ein glas brandwein, und mesz christlich! (nicht knapp wie ein jude). GÖTTE 8, 5. 42, 237.

CHRISTLÖBLICH, *laudabilis ut inter christianos*: der wohlhergebrachten christlöglichen weise nach. BUTSCHKY kanzl. 526; wie e. größ. gn. junger herr sohn christlöglich erzogen werden solle. 795; christlöglichst gethane gute werke. Palm. 470.

CHRISTLOS, *impius*, gebildet wie gottlos: unsere gemüt auf die eiteln und christlosen disputation keren. MELANCHTHONs hauptart. verdeutscht o. j. und o. blatt 4.

CHRISTMARKT, *m. nundinae ante festum nativitat. Christi*.

CHRISTMESSE, CHRISTMETTE, *f. sacra nocturna ante festum nat. Christi*. LUTHER 3, 172. engl. christmas.

CHRISTMILDE, *pius, beatus, clemens*, wie milde stiftungen fromme sind und Ludwig der milde gesagt wurde für der fromme, allermildest von fürsten gilt wie allergnädigst. zumal verband man christmilde mit andeken oder gedächtnis: kaiser Karl christmildesten andekens; christmiller gedechtnus, *beatae memoriae*. HEVISCH 598; unser durchlauchtigster landsvater christmildesten andekens. WEISE reife ged. 595. später im sinn von *mitissimus*: wie gerieth der mann auf den frommen entschluß, einen so christmilden gebrauch von dem reichthum zu machen? WIELAND 30, 227; man möchte sonst sich ganz lächerlich gemacht haben, wenn man end-

lich erfährt, wer der ehrliche unbescholtene mann ist, über den man so christmilde gespöttelt. LESSING 10, 49.

CHRISTMITLEIDENTLICH: dein unglück habe ich christmitleidentlich verstanden. BUTSCHKY kanzl. 693.

CHRISTMONAT, *m. mensis december, ddn. christmanned*.

CHRISTMÜTIG, *christlich gesinnt*: dasz man sich so gut und christmüthig erwiese. Simpl. 1, 493.

CHRISTNACHT, *f. nox nativitat. Christi*.

CHRISTNACHTSKIND, *n. infans ea nocte natus*:

wie Christnachtskinder geister sehn. WIELAND 21, 186.

CHRISTNEN, *baptizare, altn. kristna, ddn. christne, altfranz. chrestienner*.

CHRISTOFFEL, *Christophorus, Christträger*: er hat einen Christoffel, der ihn tregt, *alieno auxilio potens, er verläßt sich auf andere*, dann auch, zumal in der gekürzten form Stoffel, *homo simplex, stultus*. Christoffel heißet ferner ein vöglein, *molacilla rubicola*, das weiszkehchen.

CHRISTRÜHMlich, was christlöglich: habe gerne vernommen, welcher gestalt der herr sich in den stand der h. ehe einzulassen entschlossen, zu welchem christrühmlichen vorhaben ich demselben alles heil anersünche. BUTSCHKY kanzl. 591; die christrühmlichaltwolhergebrachte weise begeben. 326.

CHRISTSCHNEI, *m. interlunium decembris*.

CHRISTSELIG, *beatus, selig im herrn entschlafen*: dasz es dem allein weisen gott, unsere mutter durch ein christseliges (gottseliges) ende zu sich in die ewige freude und berlichkeit zu nemen gefallen. BUTSCHKY kanzl. 843; ein christseliges sterbestündlin. 852. auch für christlöglich: wasgestalt der herr mit einer hochtugendbegabten dame den christseligen stand anzugehen vorhabens. 596.

CHRISTSTOLLE, *m. panis ad festum nativitat. confectus*.

CHRISTTAG, *m. dies natalis Christi, oft geschrieben Christag*, wie montag, dienstag, freitag ähnliche kürzung erfahren haben und auch mhd. kristag myst. 27 steht: das man halte das ganz ampt vom Christag. LUTHER 3, 270.

CHRISTTRAGER, *m. Christophorus*: sanct Christophorum, welcher auf deutsch heißt Christtreger, hat etwan ein weiser mann den kindern in solcher groszen lunge malen lassen. JONAS bei Luther 6, 445.

CHRISTTRELICH: ferner wird von den regenten erfordert, dasz sie sich christtreulich und mitleidentlich gegen ihre arme unterthanen erzeigen. BUTSCHKY kanzl. 799.

CHRISTUSBILD, CHRISTUSKOPF, CHRISTUSTHRÄNEN (*coit. lacryma*, sonst auch Hiobsthränen) u. s. w. sind wortbildungen, die sich die neuere sprache herausnimmt, seit Christus unflechtet auch im obliquen casus gesetzt wird. hier wäre sonst ein fühlbarer gen. erforderlich.

CHRISTVOGEL, *m. loxia curvirostra*.

CHRISTWURZ, *f. helleborus niger et hiemalis, hier verse*, die mehrere blumen aufzählen:

disz blümlein vergisz mein nit,  
für lenger je lieber, fürs drit  
maszlieben und den wolgemut,  
für das sunst und sechst so ist gut  
der liebstockel sampt der christwurz,  
den engelsüß und baldrian,  
fürs neunund zehend ist daran  
heilallwelt und gottes gnad,  
so ist für eilt und zwölf kein schad  
der augentrost und ehrenpreis. CASTENHOF 24.

CHRONICA, CHRONIK, *f. il. cronica, franz. chronique*, aus dem lat. pl. n. chronica, chronicorum, wie biblia aus biblia bibliorum, daneben galt chronicon wie biblion: was mehr von Salomo zu sagen ist, und alles was er gethan hat, und seine weisheit, das ist geschrieben in der chronica von Salomo. 1 kön. 11, 41; das erste buch der chronica; darum kam die zal nicht in die chronica des königs David. 1 chron. 28, 24; das man lasse suchen in den chroniken deiner veter. Esra 4, 15; und hiesz die chronica und die historien bringen. Esther 6, 1. bald setzte man im nom. chronike und oblique chroniken: will auch ein guter patriot ein völlig pommerisch chroniken an den tag geben. MICHAELIUS 1, 48. zuletzt ein im sg. unveränderliches chronik, mit dem pl. chroniken: kurzweilige zeitung und neue chronich. GARG. 23;

zwar seind die, welche schon sehr weit  
allein aus freier alter zeit  
vor euch der chronic eingeschriben,  
weit nach euch an verdienst gebliben.

WACKERLIN 544;

eine chronik schreibt nur derjenige, dem die gegenwart wichtig ist. GÖTTE 49, 71. man sagt: er ist eine lebendige chro-

nik, weiss alle ereignisse seiner zeit auswendig; ich blieb die nacht bei einem alten schäfer, der chronik der gegend. *Ardinghello* 1, 130. der *ahd. ausdrück* war *zitpuoh* (Graff 3, 34), wie *järpuoh* für *annales*, jahrbuch ist uns noch heute gelaufn, zeitbuch hat dem bequemeren chronik weichen müssen.

CHRONIKENSCHREIBER, *m. chronist*, *Rabenra* 1, 228. 5, 85; der chronikenschreiber selbst deutet nur mehr oder weniger auf die beschränktheit, auf die eigenheiten seiner stadt, seines zeitalters. *Göthe* 40, 109.

CHRONIKLEIN, *n. neue zeitung* weiss ich nicht, denn das ewer kleine *crönicklin* je lenger je warhafter wird. *Luther* 6, 332'.

CHRONIKWAHRHEIT, *f. alles voll chronikwahrheit und laune*. *Ardinghello* 1, 25.

CHUR, *f. electio, probatio, ahd. churl* (Graff 4, 519), *mhd. kür* (Ben. 1, 828), eins der wenigen wörter, in welchen sich hin und wieder das *ahd. CH* behauptet, obschon wir die wurzel kiesen, gekoren und sonst willkür schreiben, wie denn auch kur geschrieben wird: ich hab euch die chur oder wal geben. *Keisersb. palermoster* 1; man sol im drei chur fürtragen (wahlen vorlegen). *Münster* 463; die fürsten und die ganze ritterschaft vereinigten sich mit gemeiner chur einer heersahrt wider den mürder. *buch der liebe* 395, 1, vgl.

si herbergereten derwider für,  
und unteng mit gemeiner kür. *Wh.* 223, 2;  
der sibem schön trägt ir ein kur (auswahl).  
*H. Sachs* I, 607'.

man sagt, der lachs hab nach dem stür  
ohn widerro die nachste chür. *Alberus* 60',  
verdiene nächst dem stor als bester fisch hervorgehoben zu werden; sollten darum losen, wer dis jar der wahl und chur (comitiis) vorstehen sollte. *Livius Strasz.* 1598, 500. vgl. kur, wo noch andere composita als die folgenden angeführt werden sollen.

CHURFÜRST, *m. princeps elector, gewöhnlicher kurfürst*.

CHURFÜRSTLICH, *electoralis*: so ein jede leibliche gemein einen namen hat von irem heubt, wie wir sagen die stad ist churfürstlich, diese ist herzogisch, diese ist fränkisch. *Luther* 1, 267'.

CHURFÜRSTLICH, *electoralis*: die churfürstliche würde.

CHURGENOSZE, *nd. kurnote*. *Möser* 1, 250.

CHURGERICHT, *n. Haltaus* 211.

CHURSTIMME, *f. zwei churstimmen, die brandenburgische und die mainzische*. *Ranke reform.* 1, 353.

CHURWELSCH, *lingua Rhaetorum, welsche sprache zu Chur in Graubünden*.

CIDER, *m. vinum melinum, apfelwein, franz. cidre, sidre, it. sidro, sp. sidra, engl. cider*; *Fischart Garg.* 59' hat: glitzend, schmutzig, dunkel, dick, kleberig zith (in andern drucken ziht) und bier.

der biez in frucht, aus der man cider drucket,  
verdiente tod. *E. von Kleist* 1, 45.

CIGARRE, *f. tabaci folia in tubulum convoluta, nach dem franz. cigarette f., sp. cigarro m.*

CIGARRENTASCHE, *f.*

CIRK, *m. circulus*. *Henisch* 606, vgl. *ahd. kirg, church, zirg* (Graff 4, 488).

CIRKEL, CIRKUL, *m. circulus*:

gleichwie ein circul rund  
wirt ganz vollkommen umgewendet,  
und endlos sich la sich selbst endet. *Wackenroder* 370;

ohne welche poeterei die kirkel der wissenschaft blind und wie entseelt stehen oder an allem zierat schiffbruch leiden müsten. *Logau* 3, 2; er der uns mitten im wirbel von cirkeln und dunkeln labyrinth dieses lebens in irre gelassen. *Fr. Müller* 3, 147; unter derjenigen classe von schriftten, welche eigentlich dazu bestimmt ist, durch die lesegesellschaften ihren cirkel zu machen. *Schiller* 1107;

auch ihr übrigen fahrt mir wol, in grossen und kleinen  
cirkeln, die ihr mich oft nah der verzweiflung gebracht.  
*Göthe* 1, 260.

CIRKELN, *circinare*. *Maaler* 84'.

CIRKELTROM, *m. arcus circuli*. *Maaler* 84'.

CIRKEN, *minuere, zwischern, vom sperling*. *Henisch* 606, 6.

CIRKULIEREN, *umlaufen, in umlauf sein*.

CITAT, *n. locus e scriptore allatus*.

CITHER, *f. cithara, it. chitarra, sp. guitarra, franz. guitare, engl. guitar, also noch mit der aussprache von κιθάρα, später κιθάρα*. *Davopodius* und *Maaler* verdeutschen cithara mit

harpfe, cither hat *Henisch* 606, 23. *ndl. citer, dän. cither, schw. zitra*.

was willst du denn mit deiner zither?  
du siehst aus wie ein hochzeitbitter. *Göthe* 4, 216.

CITHERSPIELER, *m. citharista*.

CITHERSPIELERIN, *f.*

CITIEREN, *citare, laden, vorladen, locum afferre, anführen*: aufs amt citieren, einen geist citieren.

CITRINCHEN, *n. cithara minor*. *Stieler* 2639:

ein lieblicher citrinchen. *Güntner* 1108.

CITRINLEIN, *n. citrinella, bei H. Sachs* I, 426' *zitrinlein, ein goldgelbes vöglein*.

CITRONAT, *m. und n. cortex mali citri conditus*.

CITRONE, *f. früher auch citron m. malum citrum*.

CITRONENAPFEL, *m. nml. citroenappel*.

CITRONENFINK, *m. fringilla citrinella, s. citrinlein*.

CITRONENGELB, *colore citreo*.

CITRONENSCHALE, *f. cortex citri*.

CITRONVOGEL, *m. oriolus cristatus*.

CIVIL, *civilis, humanus, aequus, billig*:

um sehr civilen preis aus pappe zu erschaffen.

*Wieland* 21, 249.

CIVILISIEREN, *erudire, ad humanitatem informare*: wir sind im hohen grade durch kunst und wissenschaft cultiviert, wir sind civilisiert bis zum überlästigen zu allerlei gesellschaftlicher artigkeit und anständigkeit. aber uns schon für moralisiert zu halten, daran fehlt viel. *Kant* 4, 304.

CIVILISIERUNG, *f. der gebrauch der idee der moralität, welcher nur auf das sittenthliche in der ehrliebe und der äusseren anständigkeit hinausläuft, macht bloss die civilisierung (im gegensatz zur cultur) aus. daselbst*.

CK, siehe C sp. 601.

CLABECKE, *m.?* do findestu saphir, spiszglas, auch clabecken, wie in Brabant, die elliche betrüger für demant verkaufen. *Thurneisser magn. alch.* 1, 127.

CLARET, *m. vinum rufum, vinum melicratum, franz. claret, bleicher*: ein trunk claret einschenken, mulsum miscere. *Henisch* 607.

CLARET, *m. sonus buccinae. clarette ist franz. clairon*.

CLARETBLÄSER, *m. tubicen, joueur de clairon*.

CLARETCHEN, *n. lepida puella?* dis claretgen (*Naema*, tochter der Zilla, 1 Mos. 4, 22) hat auch mit ins kot griffen oder der schaf gehütet, wie hernach der erzväter tochter. *Mathesius* 10'; wie die schrift von dem claretgen und purpurrewein redet. 49'. auf welche bibelstelle geht das? einer purpuraria Lydia gedenkt apost. gesch. 16, 14. clarette ist sonst franz. eine cisterciensernonne, könnte *Mathesius* ein zartes nönchen, püppchen gemeint haben?

CLARIN, *f. was das folgende*: mit trompeten und clarin. *Opitz Arg.* 2, 117.

CLARINETTE, *f. tibia argutior*.

CLARINETTIST, *m. tibicen*.

CLAUDITCHEN, *n. apparitor, häscherlein, nachwächterchen*: ein morgenstern, wie ihn die clauditchen zu Leipzig führen. *Gryphius* 1, 837; liesz mir von etlichen clauditgen mein pferd aus dem häscherloch wieder herausziehen. *Schelmufsky* 2, 40. das diminutivum setzt aber ein claudit oder claudite, schlieszer, einsperrer voraus, vgl. frohnclaudite. *Schelmufsky* 1, 151 heisst die tochter eines kerkermeisters Clauditte.

CLAUS, *m. kürzung von Nicolaus, wie Clas, Cläschen* von Niclas: die Brandenburger haben ein bier, das nennen sie den alten Claus, weil es faule, schläferige leute machet, wie die alten pflegen zu sein, ist aber sonsten ein gut bier. *Hornberg* 3, 2, 61'. bekannt ist Claus narre: te ti, te mi, schweige du mir, so schweig ich dir und wie Claus narren Leppisch reinen mund halten. *bienenk.* 229'.

CLAUSE, *f. 1) cella monachi, überhaupt stube*: der mönch sitzt in seiner clause.

glaubt, dass Apollo schon vor euch die clause räumt.

*Güntner* 418.

2) claustrum, kloster: klöstern und klausen gutes thun; kirchen, klausen, witwen und waisen berauben.

3) fauces montium: es sei im feld, besatzungen, stätten, schlössern und clausen. *Kirchner mil. disc.* 252.

CLAUSEL, *f. clausula, ein am schluss angefügter einschränkender oder erklärender sats: eine bedenkliche, gefährliche, unnütze clausel; es ist ausdrücklich die clausula dabei*. *Ww. doc.* 687. in der musik die wiederkehr des strophenschlusses: da man ihn gleichsam zum sprichworte machet,



und wie eine clausel in einer arie nach dem ende jeglicher strophe, oder wie die fugen in der musik immer wiederkommen lässt. J. E. SCHLEGEL 3, 381.

CLAUSNER, KLAUSNER, m. *eremita*, mhd. klösnære.

CLAUSNERWESEN, n. SCHWARZENBERG 150, 2.

CLERISEI, f. *clerus*, geistlichkeit, priesterchaft: der bischof empfing den könig an der spitze seiner clerisei. dann allgemein und verächtlich für gefolg und anhang: ich mag ihn und die ganze clerisei nicht; geh hin, du wirst die gesamte clerisei erblicken.

CLIQUE, f. *turba*, haufe, bande, ein unverändert aufgenommener franz. wort, das von cliquer, claquer, orepiare abstammend eigentlich das geräusch der menge ausdrückt und dann wie turba, troupe und il. frotta die bedeutung einer zusammenhaltenden, hinterlistigen bande empfängt: er ist von der clique, gehört zur clique; zur rolle, zum haufen, zur spießgesellschaft, spießschaft.

CLISTIER, s. klistier, kristier.

CLOAK, n. CLOAKE, f. *cloaca*, latrina: es war ein jud ins cloac gefallen. ZINAG 4, 26.

CLUB, m. *conciliabulum*, geschlossene gesellschaft: in diesem hause ist also der club der verschwornen. GÖTTE 14, 298; das haus Frauenstein mit seinen anfängen nur ein club. 48, 78.

CLUBABEND, m. GÖCKINGE das leben Nicolais. 77. 88.

CLUBSAL, m. DAHLMANN franz. rev. 402.

CLUBTAG, m. GÖCKINGE a. a. o. 77. 80.

COBEL, COBELE, n. ? die Deutschen nennen den schwarzen teufel und die alten teufelsheuren und cadartin alte und schwarze cobel, die vihe und leute mit irer zauberei und gift und gaben schaden thun. MATHESIUS 109; David, das schöne kindlein, war von mutterleibe ein rechtes cobe. 114. von David heisst es 1 Sam. 16, 12 er war braunlich, mit schönen augen und guter gestalt, und das lässt doch nicht an kobold, gobelin denken, worauf die erste stelle gehn könnte. kobel, taubenkobel, taubenhaus (SCHM. 2, 275) erklärt ebenso wenig, eher dürfte 'du blinde kobel' bei SCHM. 2, 276 helfen. s. auch das folgende adj.

COBLICH, COBLICHT? ein griesig und coblichs land; denn es ist unartiger und griesiger, oder wie wir reden, ein kiefriger und coblichter boden. MATHESIUS 2. die bedeutung ist steinicht, felsicht, griessig, vgl. SCHM. 2, 286 kofel bergspitze.

COFENT, m. dännbier, klosterbier, s. convent.

COFFEE, *cofea*, kaffee kam erst seit der zweiten hälfte des 17 jh. auf, und anfangs behielt man die engl. oder nl. form, wie in tobak, engl. tobacco, bis endlich die französische sich geltend machte. engl. coffee, nll. koffij f., dän. kaffee, schw. caffè, böhm. kafe, poln. kawa, serb. sloven. kava, russ. kophei. früher wurde es auch neutral, wie nl. weiblich gebraucht:

komm bring ein niedliches coffee. GÜNTHER 197;

doch Felsenb. 1, 18 ich trank meinen coffee in der stille; ich habe mir coffee machen lassen, den festtag zu ehren. GÖTTE an Kestner 37.

COLETCHEN, n. *panis parvus*, placenta: coletichenbacher zu Prag. FISCHART grossm. 49, semmelbecker, kuchenbecker. nach dem böhm. koláč, poln. kotacz, kringel, semmel, von kolo rad, kringel. s. collatsche.

COLLATION, f. *coena collatiia*, *coenula*, *gustatio*, poln. kolacya, s. FRISCH 1, 171: das in einer collation etliche gute leute bei einander gesessen. RINGWALD tr. Eck. vorrede A<sup>6</sup>, in der lauterer warh. 117 (113) selst er dafür collati:

doch wo da etwa ehr und zeit  
erfordert, das du wider lust  
zur ehrcollati gehen must. siehe hernach collatz;  
denn wir halten collation. H. SACHS III. 3, 79;  
da ward auf des thurns höchsten plan  
angericht ein collation. FISCHART gl. schif 920.

noch heute, eine kleine collation, ein frühstück, götler.

COLLATSCH, f. was coletchen: die Böhmen besprengen ihre collatschen oben mit geriebenem kais, eiren und butter. HOMBERG 1, 203; die blattlichten golatschen zu machen, sol man nehmen u. s. w. daselbst. vgl. SCHM. 2, 288:

colatschen thut feil haben. SOLTAN 454.

COLLATZ, f. was collation: ein collatz machen, *facere coenulam*. HENRICHS 609; welchs alldieweil geschah, unterdes dem Toukedillon ein gute collatz zugerüstet war. Garg. 262.

COLLATZBAUCH, m. *compransor*, schmausbruder: freiszchnauße maulprocker, collatzbauch, gargurgulianer. Garg. 17.

COLLATZEN, *coenare*, frugales mahl von kalter küche einnehmen: wann wir aber collatzten. Simpl. 2, 413. basir. collatzten, callatzten:

zmittag net gnus sessen,  
auf dnacht collatzten. Capucinerlied bei SCHM. 2, 280.

COLLEGE, m. *collega*, amtsbruder, amtsgenosse.

COLLEGIUM, n. *sodalitium*, gelag, trinkgelag, saufcollegium, rauchcollegium:

drei gelehrt und treue brüder  
hielten ein collegium,  
sungen frohe jugendlieder,  
gaben hand und glas herum. GÜNTHER 194.

COLLET, n. *tunica equestris*, koller, goller:

zum henker sie mögen uns alle nicht,  
und sähen des teufels sein angesicht  
weit lieber als unsre gelben colleter. SCHILLER 327;

einem aufs collet rücken, steigen, zu leibe gehn.

COLORIEREN, 1) *coloribus illustrare*, anfärben, farben auftragen.

2) *rei deformi dare colorem*, bemänteln, verdecken.

3) im gesang die rollenden, laufenden verbindungen der töne (coloraturen) hervorbringen: es coleriert sich mächtig wol, wann man zu pferd singt. Garg. 162; figürlich, das gesäsz rüren und colorieren. 115;

aber weil ich sing allein,  
muss ich wol colorieren. WACKERHALD 405;

ihr (der vögeln) lieblichs muscieren

mich dünkt so sauber gut,

ihr künstlichs colorieren

bringt lauter freudenmut. SPER 105.

COLOSSISCH, *colossal*:

colossisch hoch und puppisch klein. GÖTTE 2, 220.

COLTER, n. *cultor aratri*, nll. kouter. weisth. 2, 320.

COMANT, n. *helcium*, kummet, kumt, böhm. chomaut, poln. chomato, sprich chomonto: die sich eben auf uns reimen als ein comant an einer ganz kragen. kriegbüchl. des frides 113.

COMEDI, f. *comœdia*, wie das oberdeutsche volk noch heute dreisilbig comödi, tragödi, histori, memori spricht, die gebildete welt viersilbig comödie, tragödie, historie: comedi spielen, agere comœdiam. DASYP. 312;

lieblich, artlich comedi

und auch trawrig tragedi. H. SACHS II. 1, 2

die soln dir etlich schön comedi,

auch etlich trawrige tragedi (spilen). III. 3, 64;

liess halten ein trawrige tragedi,

darauf ein fröliche comedi. III. 3, 72;

da fund ich frölicher comedi

und dergleich trawriger tragedi. V. 414;

COMEDISCH, *comicus*: reden wie die offenheimliche comedische spielpersonen mit ihnen selber. FISCHART grossm. 58.

COMEDISPIELER, m. *histrio*. DASYP. 312. MAALER 85.

COMEDIWEIS, adv. in forma comœdiarum:

Nicodemus Frischlinus hat  
in lateinischer sprach zugericht  
comediweis dieses gedicht. AYER 102.

COMMAND, n. *imperium*, *commando*: unter seines brudersohnes Arminii command. MICHALIUS 1, 79.

COMMIS, m. sprich commi: minister in mercatura facienda, handlungsdienner, beauftragter.

COMMISZ, f. *quod militibus distribuitur*: Frankreich hatte den brauch, dass auf den musterplätzen bis nach beschehener musterung die königlich commisz, nemlich fleisch, brot und wein under die knecht ward täglich getheilet. KIRCHWORT mil. disc. 61. darunter wird nun grob und roh gearbeitete waare verstanden.

COMMISZBROT, n. *panis militaris*: weil mancher sein gewehr und pferd, ja sogar sein wenig commiszbrot verspielte. Simpl. 1, 184.

COMMISZHEMDE, n. *soldatenhemd*, wie es allen geliefert wird.

COMMISZHURE, f. *soldatenhure*.

COMMISZRÖCK, m. *vestitus militaris panni vilioris*.

COMMISZSCHUHE, pl.

COMMISZSTRÜMPFE, pl.

COMMISZTUCH, m. *pannus crassior*.

COMPAGNIE, f. *consortium*, nach französischer schreibung, denn wir sprechen compaigni (wie ehemals comedi) aus, ohne das g hören zu lassen, das wir auch in compaign nicht schreiben, und mhd. sezte man compaigne, compaigne. ein seit dem mittelalter durch ganz Europa verbreitetes wort, il. compaignia, sp. compaña, franz. compagnie, engl. company (wie comedy, history), poln. kompania, böhm. kumpanye, die Niederländer

haben es nicht aufgenommen. DIEZ s. 108 leitet es aus panis, doch scheint es von pagus land zu stammen, compagania landmannschaft ausgedrückt zu haben, vielleicht bestand auch ein neutrales compaganium, gekürzt companium. in einem zusatz der lex salica (MEYERL s. 73) findet sich companium und compagensis. accompagnare, accompagner ist mit einem über land gehen, ihn im lande geleiten. dieses zusammenhangt von compagne mit pagus, it. paese, sp. franz. pais, so wie mit accompagner, wurde man aber frühe schon uneingedenk und nahm es bloss für gesellschaft. weniger für sich hat die herleitung von compages.

Hier folgen einige mhd. belege:

erhöbt im kumpänle. Parz. 147, 18;  
si sainte compänie,  
aus heilige gesellschaft. Trist. 69, 6;  
si unde ir compänie. 122, 18;  
diu liehte compänle. 237, 20.

doch scheinen sich nhd. belege aus dem 15. 16. jh. (wo auch burse, bursch sp. 547 fast denselben sinn erfüllte) keine zu ergeben, erst in und nach dem 30jährigen kriege beginnt das wort allgemein zu werden und zwar hauptsächlich in der bedeutung einer rolle von soldaten im regiment, z. b. Simpl. 1, 223. 234. 307;

dort zeigt sich ein squadron,  
hier eine compagnie, und ist gefasset schon,  
dass sie dem feinde steh. FLKING 168;

dagegen für gesellschaft:

du schöne compagnie, dank habe deiner ehre,  
dass du mich auch nimmst ein. 171;

bei WEISE, ETTNER u. a. m. ist es allenthalben in diesem sinn anzutreffen: wollten der schönen compagnie das geleite gehen. erz. 7; da risz die compagnie wieder aus. 12; wenn man aus einer ehrlichen compagnie gestoszen wird. 29; was sonst vorgelaufen, weisz unsere compagnie nicht. 148; war ich in einer compagnie. klügste leute 90; doch durfte er in keine compagnie riechen, so war hurenkind sein bester titel. 105; die liebwerthe compagnie. univ. doct. 831; die compagnie legte zusammen. 833; es liesz sich niemand in der compagnie merken. 843. auch noch im 18. jh.: so oft sie miteinander in compagnie kämen. irr. der liebe 551; die vornehmsten compagnien besuchen. 580; weil ich in compagnie kein voll glas vor mir sehen kann. Fr. MÜLLER 2, 179; hoffe, die compagnie auf morgen soll brav zahlreich sein. 3, 366. doch hat unser deutsches gesellschaft allmählich wieder die oberhand erlangt und wird schon seit GELLERT vorgezogen, nur für die bedeutung im soldatenregiment haftet compagnie gänzlich. das franz. société wird nothwendig durch gesellschaft gegeben, compagnie aber kann noch beibehalten werden, es heiszt in guter gesellschaft sein (en bonne société), in lustiger compagnie.

COMPAN, m. socius, gesell, altfranz. compains, it. compagno, woraus sich compagnone, franz. compagnon, engl. companion, sp. compañero weiter entfaltete. mhd. beides compân und compânjûn:

noch hân ich einen compân. Helmb. 1215;  
Kneidin sîn compân. Ulm. Trist. 1541;  
Morgânes kompânjûne. Gotfr. Trist. 138, 25;  
des landes kompânjûne. 246, 8,

wo nochmals durch laut gegeben wird, was schon in pagus enthalten war. nhd.

mit buchern ist nicht ausgerichtet,  
ich doller comp acht derer nicht. GILHUSIUS 58;  
guter compan, wiltu auch dran,  
so sag her, was bist vor ein mann? 143.

ebenso nd.

och leve Henneke, min gude cumpan. fastn. sp. 906, 12;  
Reinke, de lose, valsche kumpan. Reinke 61;  
do ik noch was en klen kumpan. 1984;  
mit Hinzen, sinem kumpan. 3124;  
Horkenouweto is sin kumpan. 4205;

wie es auch GÖTTE und andere verwenden:

dass ich dem plumpen compan die stolzen worte bezahlte.  
40, 21;

erst, ich war noch ein kleiner compan, und hatte die brüste  
kaum zu saugen verlernt. 40, 67;  
seht mir das ist ein wackerer cumpan! SCHILLER 323;

solches wünscht ihnen und sich selbst ihr treuer freund und  
compan. WILAND bei Merck 1, 119. dies kumpan wurde nun

weiter gekürzt in kumpe, kump: een lustigen kump, ein lustiger gesell (brem. wb. 1, 896), aus welchem kumpe, kompe, als wäre es ein deutsches wort, STIELER, FRISCH und ADLUNG ganz verkehrt das romanische herleiten wollen. in kump ist freilich von der wahren wurzel nichts als das austauende p stecken geblieben. kumpersche, schw. komperska, die man dabei gleichfalls geltend gemacht hat, liegen ab und besagen gealterin, wo sie nicht gar aufs engl. compeer zurückgehen. im Eulenspiegel cap. 64 begegnet companion (cap. 27. 39 companionen), wie noch heute compagnon gebräuchlich ist. vgl. saufcompan, schelmcompan, spielcompan.

COMPAS, m. pyxis nautica, franz. compas, it. compasso, nld. kompas, engl. compass, schw. kompass, dän. kompas, von compassare, compasser, zirkeln, mit dem zirkel messen, wie compas in den romanischen sprachen eigentlich zirkel ausdrückt. im 16. jh. schrieben einige compast: der glaube ist der compast im schif. kluge weise reden 11; des compasts kundig sein, doch die gewöhnliche form ist compas, falsch geschrieben compasz:

compas und glas ist weg, wir stürzen auf den grund.  
GATPHIUS 280;

da seufzer, angst und noth nicht den compas verrücken.  
HOFMANNSWALDAU getr. schäfer s. 95.

FISCHART Garg. 79<sup>a</sup> sagt becompasset, mit einem compas ausgelattet.

COMPAS, m. compassus, im deutschen rechtsverfahren des 16. jh. die von einem gericht an das andere gestellte bitte zur vornahme von rechtshandlungen, namentlich zeugenverhör: wann die zeugen anderswo durch compas abgehört werden. Frankf. ref. 1, 35, 9.

COMPASBRIEFE, pl. literae mutui compassus vel rogatorie: compulsorial und compasbrief, dadurch die zeugen zu gebürlicher sage zu bringen sind. HGO. 72. GÖBLER übersetzt compulsoriales et literas compassus ad legitime testificandum. G. REMUS: literae mutui passus, quas vocant, nec non eae, quibus legitime possunt compelli testes inviti testimonium ferre. ihm an dieselben oberkeiten compas- oder hitbrief zu erkennen. Frankf. ref. 1, 32, 11; umb compulsorial- oder compasbriefe ... bei den scheffen anrufen. 1, 31, 21; für einen compasbrief neun schilling. 1, 41, 18; es sol auch nirmands compas- noch geleitsbrief auf dem wasser oder meer gewalt haben auszugehen. Fronspr. kriegsb. 1, 160<sup>a</sup>.

COMPASROSE, f.

COMPASSTRICH, m. an der windrose.

COMPASZUNGE, f. nun geht dieser magnet an und zeucht die leut vom pflug hinweg als schnell, dass ein compaszunge schneller kaum mücht gehen. PARACELSI 1, 107<sup>a</sup>.

COMPLETT, integrum habens numerum, vollzählig: das buch ist complett, es fehlt kein blatt daran; das regiment ist noch nicht complett.

COMPLETTIEREN, ergänzen, vollständig machen.

COMPLEX, m. corporis habitus, complexion:

o mütter, wie ein böes complex! H. Sachs III. 3, 7<sup>a</sup>.

COMPLIMENT, n. officiosa urbanitas, von complere, officium exsequi, complementum, franz. compliment, it. complimento, sp. cumplimiento, unter uns erst im letzten drittel des 17. jh. eingeführt, und zwar setzen einige, wie WEISE und ETTNER, ein weibliches complimente. gerade so wurde pigmentum, talentum, elementum zu ahd. pimentâ, mhd. bimente, ahd. talentâ, mhd. elemente f. alle höflichkeit zeigt sich nun in gebärden und worten.

1) compliment, corporis inclinatio, verbeugung, verneigung, bücking, hauptentblözung, diener, reverenz: mache dein compliment — mache einen diener! nimm den hut ab!; er ist uns noch eine (sp. 489 steht gedruckt ein) complimente schuldig. WEISE erz. 224; machten ihr eine complimente. univ. doct. 386; machte eine tiefe complimente. 644; nahm mit einer tiefen complimente abschied. 645; woselbst der graf aus dem wagen sprang und Eckarten die hand bot, der aber noch gemachter complimente selbst austrat. hebanne 10; der rittmeister machte bei empfangung des ringes eine tiefe complimente. 32; er machte nochmals ein stummes compliment, worgegen die dame die strahlen ihrer pechschwarzen augen auf ihn schieszen liesz und sich nach gemachtem gegencompliment zurück begab. irr. der liebe 69; sie erkannte ihn gleichfalls und als er seinen hut abzohe, war sie so gefällig ihm nicht allein ein verbindliches compliment zu machen,

sondern auch die spitzen ihrer finger zu küssen und ihm damit anzuzeigen, dass sie ihm einen kus entgegenschickte und herunter warfe. Elbenstein durfte sich mit nichts anders als mit einem tiefen hauptneigen bedanken. 81; er machet sein compliment und gehet ziemlich trotzig seiner wege. 514; indem machte er uns allen ein compliment und Robert begleitete ihn. GELLERT 4, 339;

der herr der macht ihr ein compliment,  
thät gegen ihr über sitzen. GÖTTE 2, 194.

man sagt in diesem sinn: complimente schneiden, drechseln, daher machen.

2) *salutatio*. an die stelle des alten, treuherzigen grüssens und heilsagens trat ein steifes compliment, statt des grüsses wird ein compliment gesprochen, gesandt und ausgerichtet: die frau lässt ihr compliment machen und sendet den blumenstrausz; mein compliment an ihn; ich soll ein compliment von ihm ausrichten; sag ihm noch tausend complimente. allmählich aber musste auch dieses compliment, als etwas geringeres, vor der empfehlung weichen, wodurch man sich eines gunst als einen diener anbefahl, so dass man heute dem niedern ein compliment, dem höheren eine empfehlung sendet: mein compliment an den weinwirt, er solle mir ein dutzend flaschen schicken; meine empfehlung an den herrn rath, ich lasse ihn auf morgen einladen.

3) *gratulatio, laudatio*: ich mache dir mein compliment wegen deiner arbeit, ich wünsche dir glück dazu, lobe sie; sagten auch unverholen, dass bloß meine gestalt und rühmlicher sinn bei einer jungfer das wort besser thun könne, als alle andere complimenten, die Amor je erfunden. *Simpl.* 1, 293; ich bleibe, um ihnen noch ein kleines groszes compliment zu machen, wahrhaftig sie sind der glücklichste mann von der welt, und wenn herr Lisidor, glaube ich, noch zwei tüchter hätte, so würden sie doch alle viere in sie verliebt sein. LESSING 1, 408; der macht meinem wein ein compliment. FR. MÜLLER 3, 158; sie machen der vorsehung kein sonderlich compliment, indem sie den dichter erheben. GÖTTE 19, 91; von mir hören sie keine leere complimente, ich sage die wahrheit.

4) *verborum officium, ambages, förmlichkeit*: ohne complimente, *ut paucis dicam*; jetzt bleibt es bei der alten complimente. WEISE kl. leute vorr. am schluss; vor den herzbrechenden complimenten. 19; vor lauter höflichkeit, lauter complimenten. ERZN. 130; ich mag keine complimente haben. 132; ich zischelte meine complimenten. 345;

wir sagen was uns schlimm und was uns wol gefällt.  
und das ist ehrlich deutsch, sind kurz von complimenten.  
GÜNTHER 793;

wir hatten uns kaum niedergesetzt und ausser den complimenten nichts gesprochen. GELLERT 4, 338; ich will ihnen, sieng er nach etlichen complimenten an, die ursache meines besuchs kurz entdecken. 4, 343; ach das sind complimente, complimente! LESSING 1, 287.

COMPLIMENTENMACHER, *m. officiosus homo*.

COMPLIMENTIERBUCH, *n.* ich habe mein ganz complimentierbuch ausgebetet. WEISE comöd. pr. 137.

COMPLIMENTIEREN, *honorifice, blande salutare, compellare*: Eckart wird von zweien officieren complimentiert (complimentiert). *hebamme* 1; einem etwas weg complimentieren, *höflich abnehmen*; Alcest das licht dem wirt aus der hand complimentierend. GÖTTE 7, 59; einen hinein, hinaus complimentieren.

COMPONIEREN, *componere*:

meinen geist, mut, sel und herz  
Amor mit klag, forcht und schmerz  
recht componieret. WACKERLIN 404.

COMPOST, COMPST, *m. frigidarium compositum*. kumpost, kumost. *vocab.* 1420. 1446 bei SCHN. 2, 49, *anderwärts* gumpisch, gumpist (StALB. 1, 496), gumpost, gumpst, gumbs (*weisch.* 1, 685), komst, kumpes, *sauerkraut, eingemachtes kraut*; der new compist, ein frischer combist vom bapst und den seinen etwan über Teutschland eingesalzen. GODEKE GENGELNACH 292; ein gesulzten kompost kochen. KIRCHHOFF wendunm. 181. *il.* composta, *mescolgio di cose accoonce insieme*, *franz.* compote. auch gemischter dünger heisst compost, composidünger.

CONCEPT, *n. scriptum, primum litterarum exemplum, entwurf, fassung*: er kann nichts schreiben, ohne sich vorher ein concept zu machen; das concept von einer predigt; vom concept lesen, *de scripto recitare, ablesen*; aus dem concept

kommen, *haesitare, interpellari, stottern*; aus dem concept bringen, *interpellare, turbare, aus der fassung, in verwirrung setzen*: mich aus meinem concept bringet. *franz. Simpl.* 1, 235; ich sah alle augenblicke wieder etwas an ihr, das mich aus dem concepte brachte. WIELAND; einem das concept verderben, verrücken: hastu deinen feinden das concept verrückt. *unw. doct.* 817; der kerl kann nichts als andern leuten das concept verderben. LENZ 1, 278.

CONCEPTBUCH, *n.*

CONCEPTPAPIER, *n.*

CONCERT, *n. symphonia*: ein concert geben, blasen, spielen; ins concert gehen.

CONCERTDIENER, *m.*

CONCERTGEBER, *m.*

CONCERTMEISTER, *m.*

CONDITION, *f. bedingung, zumal bedingte, bedungene stelle*: eine gute, vortheilhafte, geringe, schlechte condition; in condition stehen, eine stelle bei jemand haben; in condition, aus der condition gehn.

CONDITIONIEREN, in stelle, dienst stehen: er conditioniert als hauslehrer.

CONDITIONIERT, *comparatus, beschaffen*: der wagen ist noch gut conditioniert.

CONDITOR, *m. pistor dulciarius, zuckerbecker*.

CONDITOREL, *f. zuckerbeckerei*.

CONDOLENZ, *f. beileid, beileidsbezeugung, il. condoglienza, franz. condoléance, engl. condolence, sp. pesame*: die condolenz abstellen. GELLERT 4, 343; bezeugen, einem condolieren.

CONDOLENZBESUCH, *m. visite de condoléance*:

der kranke löw emptieng vor seiner höle  
den condolenzbesuch. MEXCK briefe. 1, 50.

CONFECT, *n. opus dulciarium, zuckergebäckes, süßigkeiten, mlat. confectae* (DUCANGE 2, 527), *il. confetto: confectum, confect. voc. ex quo* 1469; confect of gesult van cruide of van suicker, *confectio, electuarium, teutonista*; do was eine kostliche collacie bereitet mit mancherleige confect und kostlichen winen. STOLLE 203;

dem wolt wir ein schachtel mit confect steln.  
fasin. 735, 10;

den gesten ein colation  
von zucker und gutem confect  
und ander seltsamen geschleck. H. SACR. III. 3, 70;

derwegen wil er, dass ein arzt nit allein mit kreutern, salben, trünken und confecten gerüst sein sol. Garg. 12; ladengezierd, die eim allen confect erleiden sol. 18; gleichwie solche hanfgebutzte apothekergeschirr und weinhüchsen von auszen hässlich und greszlich überaus scheinen und doch zu innerst mit herlichem schleck und confect seind geschicket und gespicket. 19; confect für den schnupfen. 71; hippen, zuckerbrot, marzipan und ander confect. *Simpl.* 1, 126;

ein zuckerbeck mit confect grosz und klein.  
WACKERLIN 789;

streu blumen auf die bänke  
und ordne das confect. FLEMING 39;

dis ist genung confect. 94;

ob nicht der liebsten mund noch zehnmal süßzer schmeckt,  
als euer bestes thun und edelstes confect. 174;

seiz uns vor confect und wein. 405;

ist gleich jetzt die freiheit kleine,  
bleibt uns dennoch der gewinn,  
dass man ihr beliebt confect  
durch drei jahre schon geschmeckt. GÜNTHER 194;

ein menschenmund will wangen küssen  
von keinem modestaub bedeckt,  
die ihm die schönheit danken müssen,  
sind nie ein lockendes confect.  
G. W. BURMANN ged. ohne R (1788) s. 33.

CONFECTMONAT, *m.* im wolffmonat (december), Andresmonat (november), confectmonat (januar?). FISCHART grossm. 121.

CONFUS, *perturbatus, bestürzt, verwirrt*: confus sein, werden, machen.

CONFUSION, *f. turbatio*: in confusion bringen.

CONSTABEL, *m.* ein wort, dessen bedeutung groszem wechsel unterliegt, *hervorgieng es aus comes stabuli, tribunus stabuli* (DUCANGE 2, 459), *was sich in comestabilis, conestabilis, constabularius entstellte, sp. condestable, il. contestabile. heute ist das franz. connétable eine hohe würde im heer, ohne bezug auf den marstall, so wenig als maréchal, marschall, das von marahscalh, mariscalcus abstammt. engl. ist constable ein öffentlicher beamte, gerichtsbeamte, häsker, polizeidiener. die mnl. sprache machte daraus conincstavel, s. MARBLANTS scholastica bei KISTNER 349. STOLKE 2, 241 und conincstavelie*

bei MARBLANT a. a. o. 427. 465. DE KLERK 5, 2289. bei IMINO 229 steht der frauenname Constabila, in einer bairischen urk. um 1200 der ort Chunstenobil (NB. 3, 516), was kaum nach Constantinopel gebildet ist. zu Zürich unterschied man constafel und zünfte (BLUNTSCHELI 1, 323). zu Magdeburg und Braunschweig hießen im mittelalter reiche, den festländen vorstehende bürger-söhne kunstavel, ihr amt kunstavelie, vgl. FRISCH 1, 173. auch die kanoniere beim geschütz nannte man constabel, constabler, constofter: so erlangte ich auch bei dem commendanten, dasz mich einer von seinen constablen die büchsenmeisterkunst und etwas mit dem feuerwerk umzugehen um die gebühr lernete. SIMPL. 1, 322. vgl. OBERLIN 280 unter constofter. thut ihm so eilig, herr constabel? SCHILLER 320<sup>a</sup>.

CONSTABLERWACHE, f. zu Frankfurt a. M. GÜTHE 24, 130.

CONTENT, contentus, zufrieden, die zweite silbe aber nicht französisch, sondern auszusprechen wie in corpulent, pertinent, impertinent, also auch malcontent: sei content! quiesce, laet. HENISCH 613, 61.

CONTENTIEREN, zufrieden stellen, befriedigen: ich bin contentiert.

CONTERFEHEN, was contereien:

herr, dein gesatz mich ja so scheuszlich contereheet.  
WECKHERLIN 317.

CONTERFEI, n. was contereit, mit abgeworfnem T, das nachgemachte.

1) metallum adulterinum, unechtes, verfälschtes, versetztes metall: nun ist ein ding so vil dester ärger und gefährlicher, so vil es neher ein warhaftig ding anmaszt und doch dasselbig ding nit ist, als contereit und mesz (messing) silber und gold anmaszen, aber nit sind, und eben dardurch vil leut betrogen werden. FRANK spr. 1, 123<sup>a</sup>; das ist contereit und triegerei. MATHESIUS 56<sup>a</sup>; contereit ist ein schön messig oder verguldet und coloriert kupfer. 59<sup>a</sup>; sonst brauchet man es (wis-mul) zu meilendischer arbeit, welche man contereit nennet. 101<sup>a</sup>; contereit, stannum adulterinum, plumbum nigrum. HENISCH 613, 614.

2) imaginis delineatio, pictura, abriß, bild, nachbildung: contereit. STIRLER 150:

ganz alles hätt ich ganz. was wäre dieses alles,  
ein alles auf dem schein, ein contereit des schalles.  
FLERING 35 (in and. ausg. contereit);

die liebe schwieg und wies indessen  
ein ungemeines contereit,  
an dem der pinsel nichts vergessen  
als etwan bloß die schmeichelei. GÜNTHER 221;

kan ich dich an treu beschämen,  
will ich noch dein contereit  
in dem tod ans herze nehmen,  
dasz er recht beweglich sei. 276;  
woher das sträuschen sei,  
das Amaryllis trägt, wie oft das contereit,  
so Clandestin versetzt, doch schon gevauer worden. 979;  
das echte contereit des königs. PREFFEL 4, 95;

nicht leicht ist jemand mit dem contereit eines gegenwärtigen zufrieden. GÖTHE 24, 193.

CONTERFEIEN, delineare, pingere, vgl. contereien, contereien, abcontereien.

CONTERFEIUNG, f. delineatio.

CONTERFEIT, n. adulterinum, franz. contrefait, it. contrafatto, sp. contrahecho, engl. counterfeit, nachgemachtes, unechtes, falsches, mhd. contereit, kuntereit:

dag glichet einem bösen man. swer nu des lachen  
strichet an der triuwen stein, der vindet kuntereit.  
WALTHER 29, 8,

also auch von der metallprobe entnommen;

ist dā dag herze contereit,  
dag lob ich als ich solde  
dag safer imo golde. PARZ. 3, 12;  
sus wären diu zwei contereit  
stetiu linge und werndiu leit  
gesellet an dem einen man. TRIST. 129, 1;  
diu widerwarren contereit. 258, 25;  
wir haben ein böse contereit  
in dag vingerlin geleit. 309, 31.

mhd. uns kindern hat man etwan electrum in schulen contereit geteuschet, contereit aber ist ein geringes metall, das man mit zusetzen und farben zurichtet. MATHESIUS 55<sup>a</sup>, wozu man vergleiche: electrum metallum, kuntereit. DASV. 60<sup>a</sup>. 347<sup>a</sup>, was sich mit kuntervêch — kunterbunt, opus varium (sp. 526) zu mengen scheint (s. nachher contralehen). die bedeutung von bild, nachbild muss für contereit schon im 16. jh.

bestanden haben (s. contrafect, contrafeit), im 17. 18. gilt sie für contereit, contereit vorherrschend:

sie zohen glücklich hin und brachten wol zurück  
ein gutes contereit von diesem meisterstück. FLERING 199,

vgl. bei contereit die lesart ein contereit des schalles; eine capsel mit einer damen contereit und herum mit rubinen besetzt. SIMPL. 1, 379;

verzeih der frommen schuld, dein bildnis abzuschildern!  
o rühmliche gewalt, was Maro schrieb und sang,  
das sollte, lebt er noch, dein contrefait entwerfen.  
GÜNTHER 731.

in diesem contereit, contereit muss lange noch das T am ende (wie in effect, perfect u. a. m.) ausgesprochen worden sein, bis es zuletzt abfiel.

CONTERFEITEN, delineare. HENISCH 614. nnl. kontereiten.

CONTERFEITER, m. delineator, abreisser. HENISCH 614, 20.

CONTRA, gegen, pro und contra, pour et contre; contrawetzen und schreien (studentisch). SALINDE 76.

CONTRABANT, m. it. contrabbando, franz. contrebande f., welche letzte form wir heute behalten: das in niemand eines bösen vorthells oder contrabants mit warheit beschuldigen möge. MATHESIUS 7<sup>a</sup>.

CONTRACT, extortus membris fractusque, gliederlahm: Herimannus contractus; an händen und füssen contract sein; ganz contract wurde. hebamme 28;

krankheit, freislich, schlag contract. H. SACHS III. 3, 11<sup>a</sup>.

CONTRAFECT, n. imago: man heiszt itzt controfect (so), wenn ein bilde eben und gleich gemacht ist dem, des bilde es ist. LUTHER 6, 543<sup>a</sup>.

CONTRAFECTISCH, pictorius, sculptorius:

denn ich hab in dem berge unden  
ein köstlichs grab von steinen funden,  
darein da soint gehoben (gehauen) mild  
eins königs und seins gmahels bild  
aufs schönste, contrafectischer art. AYER 342<sup>a</sup>.

CONTRAFEITEN, ein dink gelik nae maken, effigiare. teutonista.

CONTRAFEHEN, pingere:

so ist es auch allein billich  
Apelli und sunst keinem ändern  
zu contrafehen eigentlich  
dich, einen wahren Alexandern. WECKHERLIN 363.

CONTRAFEHT, n. imago: dasz man sein controfeht (so) nach seinem hintritt wider mit wunder sehen mücht. WECKHERLIN 610;

dises controfeht (so) betracht ich ganz geflissen. 713.

WECKHERLIN schreibt aber oft dehnendes h: roht für rot, roth.

CONVENT, kloster, franz. couvent, wovon conventshier (cofent), conventswein, conventsspeise, conventsstube. weisth. 1, 607. 3, 791. 801.

COPAUN, m. capus, capau:

ich hoffet, als man mir ihn gab,  
dasz einen hahnen ich genommen,  
so hab ich, ach weh, dasz ich hab,  
nur einen copauen bekommen. WECKHERLIN 804.

COPEI, exemplum, abschrift, heute copie, wie man viele deutsche ei dem franz. ie gleichzumachen strebt: tyrannie, pedanterie für tyrannie, pedanterei. nnl. kopij.

COPEILICH, abschriftlich, nachschreibend, nachmahlend: der geistesschwung des philosophen, von der copeilichen betrachtung des physischen der weltordnung zur architectonischen verknüpfung derselben nach zwecken hinaufzusteigen. KANT 2, 293.

COPIEREN, abschreiben, nicht copieren (viereilbig), wie bei NIEBUHR kl. schr. 1, 25.

COPIST, m. abschreiber, nachmahler: bleibt ein künstler dabei kleben, so kann man ihn einen copisten nennen und mit diesem wort gewissermassen einen ungünstigen begriff verbinden. GÖRKE 38, 128. nicht copist, das wäre wie cavalierist, infanterist für cavalierist, infanterist.

COPULIEREN, sacro ritu conjugium inaugurare, trauen: liesz sich daselbst mit seiner liebsten baronesse ordentlich copulieren. irrg. der liebe 544. die deutschgemachte form kupela nimmt den übeln sinn von nuptias conciliare oder gar lenocinium facere an. siehe unter diesem wort.

CORALL, m. corallium, heute coralle f.

der rohteste coral, des schönsten rubins schein.

WECKHERLIN 701;

ein marber ihre brust, das wärzlein ein corall. 703;



corallen schlagen von lippen, durch welche die zähne blicken: wenn Genovefa im lachen corallen schlägt wie perlenden champagner. FA. MÜLLER 3, 204.

CORALLENAST, m. ramus corallii:

laßt uns das blut abwischen, das als corallenast an allen gliedern klebt. GAYRIUS 1, 400.

CORALLENZAPFE, m. dasselbe: auf einem mit eitel corallenzapfen bewachsenen felsen. LOHENSTEIN ARM. 1, 358.

CORALLIN, corallinus:

wer aber nicht geweiht des mündleins liebespielen, des geistes nectarsaft zu niesen und zu fühlen, dem muß sie schliessen zu die corallinen pfort.

LOGAU 2, 14.

CORALLISCH: von wegen der corallischen kraft. PARACELSUS 1, 1017.

CORDIAL, sincerus, traulich, offen: die gesunden giengen unter trompeten- und paukenschall nacheinander herum, bis die gemüter ganz cordial wurden. hebamme 10; ein cordialer mensch. substantivisch, eine herzstärkung: deo gratias für das angenehme cordial, das du mir in deinem beigelegten brieflein eingegeben hast. WIELAND bei Merck 1, 156.

CORDIALISCH, adv. ex corde et animo. HENISCH 616, 8.

CORNET, m. vexillifer, standarten-träger, fahnrich, franz. le cornette, it. alfiere: der cornet zu pferde blasen liezt. hebamme 30.

CORNET, n. vexillum equestre, standarte, franz. la cornette: solche offenbare übelthäter, dergleichen auch vorzeiten unter ein cornet oder fahnen anzunehmen die alten redlichen Teutschen sich geschewet und geschmähet hätten. ANDREAS buszposauwe L3'; bei den soldaten ist das cornet dasjenige zeichen, so die helden bei freud und mut erhaltet, darnach sie alle sehen, und wo dieses verloren, so ist herz und mut und die ganze compagni, das ganze regiment, das feld verloren. PHILAND. 2, 327.

2) cornu minusculum, tibia: bei den spielleuten ist ein cornet das lieblichste spiel so man höret. PHILAND. a. a. o.

3) vestitus muliebrius, mütze, haube, auch cornette, carnette: bei den weibern ist ein cornet die schönste tracht. PHILAND. a. a. o. franz. coiffe de femme en déshabillé, wahrscheinlich von zipfeln oder hürnern der hauben und kopfbinden.

CÖRPEL, CÖRPER, z. K.

CORPORAL, m. decurio. Simpl. 1, 310.

CORPORAL, n. sacrosanctum pulvinar: ihr habt furgegeben grozke ehre des sacraments, das man in gülden köstliche monstranz setzen, mit gülden kelchen und patenen handeln solle, und dem priester die finger dazu sonderlich geschmirt mit salben, köstliche corporal, meszgewand und altartücher. LUTHER 5, 193'; ein corporal thar kein christenweib, ja keine nonne, die doch Christus sonderliche braut sein sol, waschen, unangesehen, das es sonst wol die fliegen, so doch ungeweiht sind, beschmeiszen thüren. 5, 234'; episteler und evangelier waren die, so in der messe die epistel und evangelium lasen, corporal und kelch zurichteten, welche ampt itzt die priester selbst ausrichten. 6, 104'.

COURAGE, f. animus, herz, mut, franz. courage, sp. corage, it. coraggio: der lust oder courage zum fechten. Simpl. 1, 222; wann ein junger, unbesonnener soldat geld, glück und courage hat. 1, 234; scheint, dasz du courage im leibe hast. Felsenb. 2, 477; viel courage im maul, aber desto weniger im herzen haben. 2, 499. diese stellen lassen das geschlecht unentschieden, heute ist das weibliche ausgemacht: eine verzweifelte courage. SCHILLER 183' schrieb noch: hat ers courage nicht, n. für krälze sagte man schneidercourage oder kurzweil (mythol. 1112).

COURIER, m. cursor, die zweite silbe deutsch ausszusprechen wie in banier, revier. man brauchte es sonst auch für lauf, cursus:

gnediger herr, aus Northemen

thet ich mein curier hieher nemen. ATHER 352';

rennte in vollem courier (carrière) auf ihn an. univ. doct. 651.

CRAMÄNZELN, zierlich am rande mit künstlichem zicksack einfassen, bordieren. STALDEN 2, 127.

CRAMANZEN, pl. nugae, ineptiae, gesticulationes, franz. grimaces, welches auf nigromancia, allfranz. ingremance, portug. engrimanzo zurückzugehn scheint (DIXZ 651), es sind gaulereien, posen, ceremonien: darumb so leren euwere kind in der jugent güttes ze thun und nicht lernen sie, als vil vetter und mütter thun, die lernen sie cramanzen machen, sie geben inen nicht zu essen, sie müssen inen vor bossen und cramanzen machen und sich krümmen und biegen, als

wolten sie den morischgen tanz tanzen. KEISERSS. bräseml. 76'; man lernet die kinder weltliche lieder singen, und wan sie swern und fluchen, so lacht vater und muter dazu, item sie müssen inen cramanzen machen. pred. über das narrenschiff 180; wan sie ein kind abgerichtet, das es sich letz stellen kan, so sprechen sie denn, der kan kramatzen machen, da wird etwas usz. post. 148;

darumb so macht nit viel cramanz. H. SACHS III. 3, 15';

es sei beim wein oder beim tanz,

so mach wir gar seltsam cramanz,

das uns muss fürchten jederman. . . .

SCHMIDT im westerwäld. idiot. s. 87 hat kramanzies, krammanzien, krammanze machen, complimente, ceremonien, umstände machen: mache nur keine krammanzien, weigere dich nicht lange. in Augsburg grammandes machen. STALDEN 2, 128 aber gibt kramenzel, kramanzis für zierrat, besetzung, fransen, blumenwerk und in diesem sinne steht es auch für die schwaere an hüten: wir sehen wol, das die wisen bilger schnür an den hüten hant, also die ept haben, aber nit also von siden und kramanzen (stillern, posen) gemacht, wie ietz sit ist. KEISERSS. bilg. 64'.

CRAMANZEN, nugae agere, nugari: es (das getreue hündlein) wirt nümme zornig sin, aber allwegen uf drien füeszin springen und erümbher gon zu kramanzen und zu wedlen und frölich sin. KEISERSS. bilg. 146'; das kramanzen taug hie nicht. Witzemb. 21;

und dan der hofeuten woha

affengleich ist mit cramanzen

nach so hüpscher herren ton

stets zu singen und zu tanzen. WACKERLIN 502;

verjagend das leid

mit drinken und tanzen,

ohn alles cramanzen,

in lieblicher freud. 778—781.

STIELER 1024 hat noch das kramanzen, reverentia cum motu et sermone nimio et indecoro laborum, leitet es aber unrichtig von kram.

CRAMANZER, m. gestuosus, ostentator verborum. STIELER a. a. o.

CRAMANZERLICH, adv. cum observantia nimia et servili.

CREATUR, f. geschöpf, aber lönender und mächtiger als das deutsche wort, darum auch gern behalten, it. creatura, sp. criatura, franz. créature, engl. creature, nsl. kreatuur, schw. ddn. kreatur. schon mhd. créature (BRN. 1, 877'), von CAMPE, der freilich natur zulässt, nicht einmal aufgenommen.

1) res creata: er wird seinen eifer nemen zum harnisch und wird die creatur rüsten zur rache über die feinde. weish. Sal. 5, 18; forschen von anfang der creaturen. 6, 24; und den menschen bereitet hast, das er herschen sol über die creatur. 9, 2; weil die creaturen so schöne sind, die man siehet. 13, 7; dich sollen loben alle creaturen. Tob. 8, 7; aber von anfang der creatur hat sie gott geschaffen, ein menlin und freulin (ip af anastodeinai gaskastais gumein jah qinein gata-vida gup). Marc. 10, 6; gehet hin in alle welt und prediget das evangelium aller creaturen. 16, 15; denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder gottes. Röm. 8, 19; denn wir wissen, das alle creatur senet sich mit uns und engstet sich noch immerdar. 8, 22; darumb ist iemand in Christo, so ist er eine neue creatur (jabai hvó in Christau, niuja gaskasts). 2 Cor. 5, 17; der erstgeborne vor allen creaturen (frumabaur allaizds gaskastais). Col. 1, 15; welches (evangelium) geprediget ist unter alle creatur (sei mérida ist in alla gaskast). 1, 23; denn alle creatur gottes ist gut (unté all gaskastais gups göp). 1 Tim. 4, 4;

aller creatur leben an mir leit. fastn. 596, 5;

ach got der creatur sterke heiszt. 799, 21;

so denn nu gold und silber, eisen und kupfer gottes gute creaturen sein. MATHESIUS 6'; da ist die erde und so viel unvernünftige creaturen, welche oft klüger als wir menschen handeln. Simpl. 1, 179;

zum himmel ächzt die creatur,

und heischt von gott dein strafgericht. BÄCKEN 71';

dieser neugegossnen creatur. SCHILLER 278'.

auch das kind kann eine creatur des vaters, von ihm erzeugt und ins leben gerufen heissen, MÜLLER lässt den verlornen sohn sagen:

herr vatter, ich bin dein creatur,

die du erarntet also sur.

schelmensunft (ad. SCHERZLE) s. 890.

2) der günstling und anhängen eines reichen, wichtigen mannes: er war eine creatur des ministers, d. h. von ihm in seine stelle gesetzt, gleichsam in sie geschaffen.

3) vorzugsweise gilt creatur von frauen, in gutem wie bösem sinn:

klag und weine nur,  
falsche creatur! GÖTTER 283;

ich arme unschuldige creatur. *Felsenb.* 1, 402; diese hübsche creatur. *ehe eines mannes* 90; die schönste creatur, so den erdhoden berührte. 155; eine unschuldige, eine recht zärtliche braut ist in der that eine creatur aus einer andern welt, die man nicht ohne erstaunen betrachten kann. *GELERT* 4, 197; wie lange soll ich noch den beleidigungen der nichtswürdigsten creatur ausgesetzt sein? *LESSING* 1, 272; sie hatte gefühlt, welche elende creatur ein weib ist, das mit dem verlangen nicht zugleich liebe und ehrfurcht einflößt. *GÖTTER* 18, 45; die faule, unnütze creatur wolle ihre schuldigkeit nicht thun, sie verweigere den eiertanz zu tanzen. 18, 161; was hab ich mit der unnützen creatur zu schaffen! zahlen sie mir was mich ihre kleider kosten und sie mögen sie behalten. *das.*; ich kann dich, schändliche creatur, nicht ohne hasz und verachtung ansehen. 20, 109; aber wie eine arme creatur, deren geringstem bedürfnis nichts entgegenkommt . . . und im stillen darben musz, davon würde manches zu sagen sein. *das.*

4) als schelle sagt man auch von einem mann: eine elende, niedrige creatur; kaum aber preisend: eine schöne creatur.

5) die unredlichen creaturen = die läuse. *weisth.* 2, 768.

CREATÜRLICH, anerschaffen, natürlich: creatürliches sehen und verlangen.

CREATURISCH, dasselbe: noch sprich ich, henken wir uns an die elend, wälzend, hinfällig, creaturisch wesen und leben und hestehen als butter an der sonnen. *kluge, weise reden* 352<sup>b</sup>.

CREDEMICH, n. ein buckwerk. *HAUPT* 2, 191. 7, 562.

CREDENZ, f. *praegustatio vini*, *il. credenza*, *sp. creenza*, eigentlich prüfung, beglaubigung: *far la credenza, praegustare*. aber auch die aufgestellten weingefässe. *das buffet, heissen so*: do hatten die forsten eine kostliche credenz lassen herreiten von silbere und alle gefesse uberguldet. *STOILE* 203.

CREDENZEN, *vinum, cibum praegustare et porrigere*, vorkosten, nippen und reichen:

das wasser, das man trinken sol,  
sol man vor credenzen wol,  
und auch die frömden speis da bei,  
wil man wesen giftes frei. *ring* 50<sup>a</sup>, 22;  
wenn man opfert semel und wein,  
fladen und feiste speckuchen,  
wolt ichs credenzen und versuchen. *II. Sachs* III. 3, 34<sup>a</sup>;  
sie nimmt sich zum credenzen  
und er zum danke sich zeit. *GÖTTER* 1, 105.

auch überhaupt versuchen, probieren, ohne bezug auf speise und trank: credenzen lau, versuchen lassen. *fastn. sp.* 572, 5, 14, 24, 33.

CREDENZER, m. *praegustator, ministrator*, der schenke.

CREDENZTISCH, m. *abacus*, was *il. credenza* schon allein.

CREDIT, *fides, glaupe, vertrauen*, nach dem *franz. crédit*, *il. credito*, zu betonen wie *habiti, handiti*, überall mit hörbarem t: credit haben, erwerben, sich verschaffen; in credit stehen, sich in credit setzen; allen credit verlieren; sein credit sinkt, ist erschüttert; einem credit geben, creditieren; auf credit borgen, kaufen: nehmen sie noch zweimal soviel auf credit aus. *unw. doct.* 882; du wirst mir doch meinen credit bei meinem herrn nicht verderben wollen? *LESSING* 1, 246; kein mann von credit. 1, 445; haben noch baares und auch credit. *FR. MÜLLER* 3, 259; auf den credit der grundsätze, deren ursprung man nicht kennt, ein gebäude errichten. *KANT* 2, 40.

CREDITBRIEF, m.

CREDITIEREN, borgen.

CREPIEREN, *crepare, mori, perire*, wird vom sterbenden vieh gesagt, das man hersten, drauf gehn, absteigen, verrecken lässt, vgl. *gesch. der d. spr.* 27. dann auch von menschen: hätte hier *Simplicissimus* bei seinem lieben herzbruder kein so treues freund- und bruderstück erwiesen, er hätte wol also crepiere müssen. *Simpl.* 1, 197; das ist zum crepiere, um zu crepiere, *c'est pour en crever*.

CRISTIEREN, s. kristieren, klistieren.

CRUSTE, f. *crusta*, rinde, kruste: ein glas wein und eine cruste brot. *FR. MÜLLER* 2, 73.

CRUSTELIEREN, *franz. croustiller*, deutsch krusteln, beim brotessen trinken.

CRUSTIEREN, *incrustare, crusta marmoris aliusve rei operire, täfeln*. *FASCH* 1, 178<sup>b</sup>.

CUJON, m. *homo nequam, ignavus, lumpenhund, hundsott, il. coglione, sp. cojon*, auch eins der im 30jährigen krieg aufgekommenen wörter: ich hätte nicht aufrecht und redlich mit ihm gefochten, sondern wie ein schelm und strauchmörder gehandelt und seinen bei sich gehaltenen soldaten das leben als ein dieb und erzujon abgestohlen. *Simpl.* 1, 276; wie ich mich an dem cujon rächen will, der meine frau verführt hat. *irrg. der liebe* 591.

CUJONIEREN, *torquere, vezare*:

der hypochonder ist bald curiert,  
wenn auch das leben recht cujoniert. *GÖTTER* 2, 250;

meinen Hansen von Littwach zu befreien, hab ich die cujone cujoniert. 42, 158; dasz mich der verfluchte schulmeister drin herum cujoniert. *FR. MÜLLER* 1, 246; sollen uns solche lumpenwörter noch länger bei unserer versification cujonieren? *BÜRGER* 181<sup>a</sup>.

CURFES, CURFIS, m. n. *aphthae, mundschwämmchen, mundsehre, sohr, mundzehr, weiszmäulchen, mehlhund, fasch, fosch, vos, sandvos, kurvos, nnl. sprouw, engl. thrush, schw. torsk, dän. tröske, trödske, franz. blanchet, muguet, millet. die aphthen erscheinen am munde der kinder und im maul der pferde und bilden ein weisses, zehrendes geschwür, woher die namen weiszmäulchen, mehlhund, blanchet und muguet (maiblümchen). curfes ist entstellt aus curfos, curfosch, curfasch, welches fasch, fosch dem altn. fauskir, lignum aridum und wol auch schwamm entsprichl. cur könnte kur bedeuten, ein schwämmchen, das in kur genommen, geheilt werden musz, doch widerstreben die folgenden varianten: das curfisz oder gurfelle ist ein krankheit, so die ros anstoszt im maul, dasz ihnen das zahnfleisch geschwillt an den stock und sonst andern zähnen, fallen ihnen auch löcher darein. *SEUTER* 406; von den mundgeschwären, curfes oder durfelle genannt und andern umh sich fressenden schäden. *UFFENBACH* 2, 108.*

CURIOS, 1) *curiosus, neugierig*: bins curios zu sehen. *FR. MÜLLER* 1, 285.

2) *insolitus, seltsam*: das sind mir curiose leute. 1, 232; es ist doch curios, dasz jetzt die schlimmsten leute immer in die hühe kommen. *GÖTTER* 14, 275.

CURRENDE, f. *das laufchor, pueri cantando per plateas stipem erogantes*: als die currende vor den besten geistlichen häusern den gossengesang anstimmen und durchfugieren wollte. *J. P. Siebenk.* 1, 47.

CURRENZEN, *fuste perculere*: nahm sein spanisch rohr und kurrenzte den armen lauer durch alle praedicamente durch. *Weise erz.* 293. heute auch curanzen.

CURS, *vinu genus*:

schaw, das wir auch versehen sein  
mit curs, vernetsch und süzen wein,  
das wirs dem adel erbleien wol. *H. Sachs* III. 3, 70<sup>a</sup>.

CURTESIE, f. *höflichkeit*: und wann ich einem vom gentheil, sonderlich den officieren, ohne verletzung meiner pflicht und herrendienste, eine courtesie thun konnte, unterliess ichs nicht. *Simpl.* 1, 234.

CURTISAN, m. *aulicus, höfing, il. cortigiano, franz. courtisan*: kein mönch, pfafe, thumherr, curtisan oder dergleichen leute. *LUTHER* 5, 250<sup>a</sup>; warumb die papisten und curtisan zu Rom von der Türken religion und gottesdienst so wenig geschrieben. 5, 250<sup>b</sup>; was bilfts den, wenn er aller engel heiligkeit, ein curtisan, oder der heiligste türkische mönch were? 280<sup>a</sup>;

was ist des herzogs rats, der curtisanen prangen?  
*WECHERLIN* 702;

solt es auch nur ein possierlicher curtisan, marktschreier oder verlogener zeitungsinger sein. *Simpl.* 1, 179; in Schwaben und Franken, wo man sonst trefflich viel auf diese zahnbrecher, marktschreier, curtisanen und gaukler zu halten pflegt. 1, 385.

CURTISANE, CORTISANE, f. *meretrix, il. cortigiana, sp. cortesana, franz. courtisane*. *SOLTAU* 262.

CURTISIEREN, *levitibus amatoriis deditum esse, liebeln*: ich stutze in etwas, da in betrachtung zog, wie ich allem ansehen nach mit einer heidin courtoisierte. *Felsenb.* 1, 44; die freude, das lachen, das curtisieren, das saufen sind seine pflichten. *LESSING* 1, 413.

das war ein spazieren,  
auf dorf und tanzplatz führen,  
mußt überall die erste sein,  
curtisierst ihr immer mit pastetchen und wein.  
*GÖTTER* 12, 187.

## D.

1. D vermittelt den dünnen und scharfen laut T mit dem gehauchten TH. es nimmt in dem griechischlateinischen alphabet den vierten platz ein zwischen I' und E oder C und E: in dem nur aus sechzehn buchstaben bestehenden altrunischen, das eine eigene sehr verschiedene ordnung hat, kommt es nicht vor, da ihm P und T genügt; jenes hat die dritte stelle, aber zwischen U und O. dass unter P nur die aspirata gemeint sei, ergibt sich aus den namen þurs und þorn. indessen hat D in der gothischen, althochd., nordischen und angelsächsischen sprache, soweit die denkmäler reichen, niemals gefehlt, zumal die media der mittelpunct des consonantismus ist: dem engern runenalphabet genügt die bezeichnung der zwei entgegengesetzten laute. das grössere runenalphabet hat aber ein zeichen für die media zugefügt: in dem nordischen besteht es aus einem punctierten T (𐌛), in dem angelsächsischen nicht eben geschickt aus zwei gegeneinandergekehrten P (𐌺). da die ahd. sprache das gothische P aufgegeben hatte und dafür D setzte, mithin durs und dorn zu schreiben war, so entstand in dem deutschen runenalphabet ein misverhältnis bei der rune P: man behielt entweder das zeichen bei, setzte aber dorn hinzu, liess sie also für die media gelten, wie in dem Sangaller alphabet (Deutsche runen taf. 2), oder man nahm das spätere zeichen 𐌺, wobei dann der name durs oder dorn hätte lauten müssen, schrieb aber, für diese zeit unrichtig, thorn (taf. 1).

2. die abstufung der laute hat sich bei den lingualen fester erhalten als bei den andern stummen consonanten. die lautverschiebung stellt sich folgendergestalt dar,

	med.	ten.	asp.
griech.	D	T	TH
goth.	T	P	D
ahd.	Z	D(DH)	T

wir haben es hier nur mit der media zu thun. das mhd. behielt im anlaut und inlaut die ahd. regel bei, wandelte dagegen im auslaut, wo sie keine media duldet, D in T. im nhd. kam die auslautende media wieder zum vorschein. wir müssen dies verhältnis und die einzelnen abweichungen davon näher betrachten.

3. während im ganzen der mhd. unterschied des anlautenden D und T im nhd. festgehalten wird, zeigt sich doch in einzelnen fällen ein D für T oder ein schwanken zwischen beiden, auf welches das niederd. mag eingewirkt haben. man schreibt docht und tocht, wie im ahd. und mhd. dāht und tāht ellychnium vorkommt. heute gilt dichten, dunkel, wie schon bei DASYP. 314'. 242', während LUTHER noch tichten tunkel beibehielt. MAALER tunkel 411', aber dichten 89'. Simpliciss. noch tumm 1, 23. 27, sogar noch bei BODMER, BREITINGER, aber schon bei DASYP. dumm für das mhd. tump. ebenso allgemein düngen für das mhd. tungen. man schreibt dättschelen und tetschelen, delben und telben, dengelen und tengelen, deutsch und teutsch, dälle und telle, dappe und tappe, danten und tanten, dadern und tadern, dauern und tauern u. s. w. dieses schwanken begann schon im 14ten jahrhundert, in der Theologia deutsch ist vordilgen neben vertilgen s. 70 zu bemerken, wie auch KEISERSBERG Bilger 48' uszdilcken schreibt. es steigerte sich vom 15ten bis zum 17ten, wo die regel wieder zum vorschein kam. bei BRANT, der den übergang des 15ten in das 16te macht, tritt es am deutlichsten hervor; es wird am besten sein aus dem Narrenschiff, von welchem wir in ZARNKES ausgabe einen sichern text besitzen, beispiele zu wählen. bei einigen wörtern braucht er D allein, bei andern zieht er es vor. dapfer 13, 17. 73, 26. 77, 75. dapferlich 5, 21. dag neben tag 88, 21. 112, 25. donz 61, 2. 6. 26. 33. 84. 72, 11. vordanz 72, 83. 85, 92. danzen 61, α. 19. 21. 27. 85, 89. däsch (tasche) 80, 19. deilt 85, 81 und uszteilen 103, 49. deller 100, 11. 28 und teller 110', 85. 130. 140. disch 69, 26. 71, 15. dor 85, 45. 111, 1. 52. doren 52, 10. 82, 63. 85, 11. dorheit 47, α. 67, 50. 80, 2. 85, 119. 111, 15 und tor 46, 27. 66, 118. torheit 100, 23. 104, 18. dot 5, 7. 56, 69. 66, 103. 72, 7. 85, 4. 14. 24. 35. 41. 51. 53. 75. 94, 4. 5. dotschlag 56, 64. dotsprung 85, 31 und todt 83, 98. todes strick 83, 109. tötlich 85, 11.

5. douber 95, 51 und toub 61, 3. dür (theuer) 4, 14. drank 109, 77. 80. drinken 63, 86. 66, 88. 90. 81, 23. 82, 54. 102, 18. 110', 100. 103. 108. drunk 81, 33. 110', 110. drunken 68, 87. 72, 32. 103, 25. gedrunken 85, 18. erdrinken 109, 90. drinkgeschirr 110', 109. jedoch trink 69, 29 und ertrenken 98, 31. dritt 100, 27. dube 110', 96 und tub 57, 18. düch 98, 22 und tuch 102, 33. brustdück 4, 17. dugentrich 107, 40 und tugent 8, 24. dü imperial. 21, 29. dün 70, 16. 73, 91. 95, 11. 102, 92 und tün 18, 14. 17, getün 79, 11. dütt 3, 14. 65, 70. 67, 42. 69, 1. 75, 50. 78, 12. 79, 33. 82, 42. 83, 7. 84, y. 96, 1. 7. 8. 110', 74. dünt 4, 11. 19, 37. 73, 88. 81, β. 27. 30. 82, 38. 87, 12. 91, 28. det dett 16, 43. 66, 149. 67, 60. 101, 23. 110', 173. döt 77, 45. dätten 72, 88. düg präc. conj. 95, 35 und tüg 33, 80. verdüt 67, 22 und vertüt 98, 31. getan, geton Protest. 28. 41, 32. aber auch schon das heutige TH, thun 56, 26. 79, 11. 90, 11. 82, 55. 92, 80. 81. 84. 93, 19. 94, 20. 97, 2. 99, 163. thüt 91, 32. gethan, gethon 1, 3. 41, 6. underthon 99, 104. dieses TH erscheint auch in thür (junua) vorr. 134. 99, 89. 103, 117 neben tür 109, 96. Ulen-spiegel desche 86, 99. deik teig 25. dohen 54. einzelne beispiele aus der nächstfolgenden zeit. DASYP. däsch 312'. Dü-naw Hister 317', bei BRANT noch Tünow 99, 52. MAALER daub und taub columbus 88'. H. SACHS danz 3. 3. 3'. drümmen 5. 2, 43'. FISCHART danz, danzen Garg. 5', Glückh. schiff 398. dapfer Garg. 32'. 101'. Glückh. schiff 334. 474. dannzapfen Garg. 19'. daube columba Garg. 64'. düpel das. 93'. donnen-köpf das. 18'. dapfer bei MURNER, DASYP. 313', MAALER 96'. H. SACHS 5. 2, 30'. SCHÖNSLEDER K 2. PHIL. v. SITTEW. 1, 363, bei diesem wie bei DASYP. und WECHERLIN 371 auch dapferkeit 1, 17. LUTHER draube 1 Mos. 40, 10. 3 Mos. 25, 1. 5 Mos. 32, 32. doll DASYP. 319'. H. SACHS 1, 6'. SCHÖNSLEDER L 3. Berliner handschr. von Nürnberger meistersgedngen aus der mitte des 16 jh. drutz nr. 245. drühsal nr. 251. er det abdraben nr. 233. dücke nr. 249. duckisch nr. 286. HENISCH 636. danzen J. AYRER fast-nachtsp. 1'. dal vallis. LEHMANN 167 ein schimmel drapt. Simpliciss. verdaucht 1, 20. düpel 1, 29.

Umgekehrt wird das anlautende D von T und TH verdrängt. mhd. dön (tonus), denen wird heute gegen die regel ton tönen geschrieben. S. BRANT tönen Narrensch. 102, 2. getün 110', 103. LUTHER dönnen (2 Mos. 19, 13) und dönen (Jesa. 42, 13), DASYP. dohn und dönnen 315'. MAALER thon und thönen 400'. FISCHART widerthon Gl. schiff 393. thon das. 526. thönen das. 521. HENISCH don, döne und thone, dohnen und dönen 726. SCHÖNSLEDER dönen. STIELER don und dönen 324. STEINBACH thon und thönen 2, 822. thon Felsenb. 1, 5. erst FRISCH das heutige ton und tönen 376'. truck Theol. deutsch 23. S. BRANT Narrenschiff tach 64, 79. trüffel 110', 43 neben drüffel 110', 24. truckerei 103, 99 und drucken 18, 12. 19. tulden 35, 31. 82, 7. tumen 102, 39 neben dumenloch 63, 34. tunder 82, 28. 86, y. 86, 6. 88. 20. KEISERSBERG treck Bilger 46'. tücher Postille 150'. tecke STEINHÜWEL 103' (1497). tiech coza STEINHÜWEL 61' (1555), in der ältern ausg. von 1487 steht diech 50'. bei LUTHER zwar drücken, aber Psalm. 136, 23 untergetrückt. ticht für dicht 2 Mos. 25, 36. 37, 7. H. SACHS treust 1, 7'. trodt (droht) 3. 3, 60'. tachs 4. 3, 61' und dachs 4. 3, 90'. WICKRAM tuckten sich Rollwagen 67. tachloch MAALER 397. am weitesten treibt es FISCHART vertrucken Garg. 14. tachtropfe das. 63'. teckelwärmerin das. 6'. trüffel das. 96'. trei das. 149'. zwischen tornen Gl. schiff 342. asche und treck Garg. 69'. durch-tringen Gl. schiff 441. trug das. 1131. treisig das. 753. 985. 1172. geträng das. 1047. tutzend Garg. 96'. toppelhacken, tonnerten das. 233'. sogar austhünnung (ausdehnung) Garg. 43'. tichten Ganskönig vorr. tach Mückenkr. 3, 466. Simpliciss. getrillt 1, 22. trehen 2, 125. LEHMANN 89 trucken für drücken. SCHOCH Studentenleben nachtruck vorr. vertauen A 10. Polit. stockfisch 79 tach für dach. GÜNTHER thalen für dahlen 241. LESSING allein schreibt treustigkeit 6, 102.

4. bei der inlautenden media sind wenig abweichungen von dem mhd. zu bemerken. dort gilt hinder, hindern und hinden, und das findet man noch bei STEINHÜWEL, KEISERSBERG, LUTHER, DASYP.

PODIUS, MAALER, H. SACHS, FUCHS, FRISCHLIN, FISCHART, AYNER, HENISCH, SCHÖNSLEDER, LEHMANN, WOLGENUT, STIELER und andern. ebenso das subst. und adj., der hinter STEINHÜWEL 54 (1487), LUTHER Ps. 78, 66. DASYP. 187'. H. SACHS 4. 3, 105'. MAALER 222'. hein hindern fügen B. WALDIS Äsop 164'. der hinterst WOLGENUT Esopus 2, 305. seit dem 15ten jh. schreibt man die partikel hinter, hinten und das subst. und adj. hintere, daneben aber bleibt hindernis, hinderlich und das verb. hindern. ähnlich mit dem mhd. under und unden, so in der Theologia deutsch 22, so bei STEINHÜWEL, DASYP., MAALER, H. SACHS, WALDIS, SPRENG 316', STIELER, aber bei LUTHER, FRISCHLIN 124. 433, HENISCH, FRISCH das heutige unter. mhd. der vierde noch bei LUTHER 1 Mos. 1, 9. 2, 14, jetzt der vierte. LESSING schreibt siebendes stück 7, 31, siebender brief 8, 17, aber auch siebenter. mhd. fürder, das im anfang des 15ten jh. ausser gebrauch kam, ward im 16ten und 17ten fürter geschrieben bei DASYP. 333'. PHILANDER V. SITTEW. 1, 265. WOLGENUT Esopus 2, 295. Simpliciss. 1, 23. STIELER 541. daneben fürderen bei DASYP. und HENISCH 1289, und das heutige fördern bei LUTHER Ps. 7, 10 und bei SCHÖNSLEDER. LUTHER gebraucht noch das präl. sneit (mhd. sneit) für schnitt: und scheint dadurch verleitet einen infin. schneiden (mhd. sniden) 2 Mos. 31, 5. 35, 33. 35, 38, 23 und das subst. schneite (mhd. snide) Richter 3, 22. 1 Sam. 13, 22. Pred. 10, 10 annehmen. unser flattern lautet mhd. fledern, wie noch heute mundartlich (SCHNELLER 1, 585), bei LEHMANN fladern; bei diesem auch fledermaus, flederwisch. schnattern, mhd. snateren, im 16ten jh. (H. SACHS 4. 1, 21') wird noch bei LESSING 1, 67 schnadern geschrieben. für das heutige knoten nodus, ahd. knodo, mhd. knode schreiben noch DASYP. 366', MAALER 246', FISCHART Garg. 96', FUCHS Mückenkrieg 1, 469. FRISCHLIN Nomencl. 127 und HENISCH 1624 das gekürzte knod, Politi. stockf. vorr. mit knoden binden, doch bei LUTHER schon knote: STIELER 998 führt knode und knoten an, FRISCH 1, 529 knode und knote. pfode für pfote LEHMANN 139. schwerd, schwerder COMENIUS Orbit pictus 273. 289. witwe, wittwe, ahd. wita-wā, mhd. witewe, schreibt LUTHER allein widwe, wozu ihn wol das lateinische vidua bestimmte. in einer urkunde vom j. 1416 (HUND metropol. Salib. 1, 234) wird das lateinische schedula die cetel geschrieben, im 16ten jh. zeigt sich ohne lautverschiebung der zeddel KEISERSBERG Sünden des munds 9'. 4 Mos. 5, 23. DASYP. 217. ALBERUS Dict. nov. y. MAALER 510'. 513, wie im niederdeutschen. dagegen vom 17ten jh. an der zettel, so bei HENISCH 381, SCHÖNSLEDER, STIELER. man hat aber auch die media noch verdoppelt und zeddel geschrieben, wie GELLERT 2, 205. 228, was mit dem dän. seddel übereinkommt.

Die ahd. gemination DD zeigt sich nur selten an der stelle von TT und ist wol nur hereingekommen durch das allsächs. DD, das organisch ist, aber ganz verschieden von dem gothischen DD, welches dem LL zu entsprechen scheint. im mhd. ist es ganz verschwunden und man begegnet ihm höchstens in fremden eigennamen: es dauert aber im niederdeutschen fort, wo man wedder (iterum), fedder, ledder (leder und leiter) spricht; s. MULLENHOFF zu Quickborn 3. 265. von dorthier ist es manchmal in das nhd. eingedrungen, widder (iterum) öfter in den Weisheitsbüchern 2, 501 vom j. 1424. 3, 502 vom j. 1449. in wider (aries) ist es durchgesetzt. das ahd. widar, mhd. wider bewahrt noch STEINHÜWEL (Äsop 53), MAALER (494), SCHÖNSLEDER (Mm 1), WOLGENUT (1, 79. 2, 50) im reim auf nider, Jac. AYNER (Trag. 244) schreibt sogar wieder. dagegen widder bei DASYPODIUS, ALBERUS Ss iij, FRISCHLIN, STIELER. LUTHER schwankt, wider 1 Mos. 22, 3. öfter widder 1 Chron. 30, 21. 2. 13, 9. Psalm 66, 15. auch im dänischen vadder neben väder, dieses allein im schwedischen. LUTHER lässt DD aber auch in andern wörtern zu, daddeln 1, 342'. fedder 3, 414'. allerlei gefludderts gevogel 1 Mos. 1, 21. foddert (fordert) 5 Mos. 10, 12. besuddeln 1 Mos. 49, 4. 3 Mos. 11, 43. Hoh. lied 5, 3. Jesa. 63, 3. Jerem. 4, 14. haddar 4 Mos. 27, 14. 5 Mos. 1, 12. 25, 1. Ps. 55, 10. Sprüche Sal. 6, 14. 10, 12. 13, 10 u. s. w. hadderer Jesa. 49, 1. haddern 2 Mos. 21, 18. 4 Mos. 20, 13. Richter 6, 31. Ps. 35, 1 u. s. w. am häufigsten bei ALBERUS in dem Diction., ich hesuddel, ich haddar jurgo, haddar bruscum, ich fladder strepo, fedder, ledder, niddar pessum, danidden, scheddel, sidder interea, widder iterum, ich schlodder vacillo, zwidder Ss iij. hadderte Simpliciss. 1, 29. viele, wie ADELUNG und Voss schreiben troddel, andere trottel.

5. Der regel nach wandelt sich das auslautende ahd. D im mhd. in T, und dieses T tritt im nhd. wiederum in D zurück. also ahd. eid, lid, gold, tōd, mhd. eit, lit, gult, tōt, nhd. eid,

glied, gold, tod. vereinzelt erscheint im 16ten jh. noch die mhd. tenuis s. b. STEINHÜWEL unwissent 69 (1487). gegen 110. H. SACHS helt 1, 6'. untugent 1, 11'. jugent: tugent WOLGENUT Esop 2, 457. AYNER halt 136'. tausent KEISERSBERG, LUTHER, FISCHART Garg. 36. LEHMANN 909. solt H. SACHS 5. 2, 32'. durchleuchtet Ganskönig Ev.

Das ahd. auslautende T bleibt im mhd. und nhd. unverändert, s. b. alt, gewalt, welt, braut: doch zeigt sich im nhd. auch D, meist in verbindung mit einer liq., so in hand hand bund brand freunt geld. bei STEINHÜWEL 91. 93'. 111. DASYP., H. SACHS 3. 3, 1'. FISCHART Garg. 49. 52. MAALER, HENISCH, SPRENG 532', 572'. LEHMANN 671. STIELER noch gelt, bei LUTHER schon geld. FISCHART freuntlichkeit Schiff 793. 1119. freuntschaft das. 1106. 1161. bei STEINHÜWEL, S. BRANT (Narrensch. 28, 8. 46, 39. 110', 48), LUTHER, DASYP., MAALER, H. SACHS, HENISCH, SCHÖNSLEDER, STIELER, STEINBACH brot. bei WALDIS brot, brod und brodt 7'. im inlaut H. SACHS brode das. 5, 2, 31'. WOLGENUT ein hissen brods Esopus 144. LEHMANN brod 139. FRISCH gebraucht brod, stellt aber brot daneben auf; man folgte ihm bis in die neuere zeit, wo wieder brot den vorzug erhalten hat. ebenso zieht FRISCH schwerd vor.

6. die mhd. sprache zeigt, wenn in zusammensetzungen das tonlose c wegfällt, kein DT, wie es heute in verwandt, wandte, sandte, lädt u. s. w. gebräuchlich ist, ihr genügt die einfache tenuis. beispiele aus dem reim bekleit (: schönheit) HAUPTS zeitschr. 5, 19. geschant (: brant) WALTHER 26, 18. gesant (: hant) ders. 34, 22. gesant (: vant) Eraclius 1696. bewant (: lant) FREIDANK 79, 25. unbewant (: vant) Iwein 3244. gewant pp (: hant) das. 1547. 3320. 3425. 3854 (: lant) 1823. 2310. 6610 (: envant) 4730. gesant: geschant: verpfant MS. 2, 244'. vint (: sint) HAUPTS zeitschr. 2, 52. bevint (: kint) Passional 90, 93. wirt (wirdet) häufig. verwunt (: gesunt) Gold. schmiede 1632. ausser dem reim schät (schadet) WALTHER 26, 16. 29, 28. 85, 24. sent (sendet) FREIDANK 88, 26. von einem so gewanten man Iwein 4461. sante präl. WALTHER 99, 17. auch nd im inlaut, wande (: entrande: erkande) ders. 30, 35. 110, 15. bei MUSCATBLUT im 1ten viertel des 14ten jahrhunderts gesant (: ant) 37, 5. (: bekant) 57, 58. beim WOLKENSTEINER im 1ten viertel des 15ten gesant (: gewant subst.) 94, 3, 5. aber auch gesendt 27, 2, 14. 29, 1, 11 und wendt (wendet). die Fastnachtspiele zeigen zuweilen noch das mhd. T, verwant (p. p.) 180, 33. schat (schadet) 185, 16. 328, 9. went (wendet) vint (findet) 274, 4. 577, 15. ret (redet) 286, 3. rets (redest) 182, 24. schent (schendet) 706, 1. geschent 151, 10. gepfent (gepfändel) 706, 15. getot (getödet) 476, 5. sellen TT, rett (redet) 23, 29. überrett 291, 17. schneitt 284, 11. getött 476, 5. vorherschent ist DT, schadt 469, 21. ir ladt 233, 12. redt 12, 5. 68, 16. 111, 1. 166, 17. 281, 33. 535, 24. 697, 15. 698, 25. geredt 112, 7. 586, 34. vollendt 311, 14. sendt 156, 21. meldt 801, 5. endt: gewendt 31, 18. unverwendt 147, 12. ich wendt (wendete) 565, 6. ir werdt 433, 8. 541, 7. schneidt 98, 23. leidt 279, 11. 421, 23. findt 32, 26. 119, 32. 139, 19. 284, 4. befridt (befriedet) 534, 16. verschlindt 549, 6. versundt (versündet) 16, 34. verkundt (verkündet) 172, 20. gewundt 464, 14. ir wurdt 460, 9. noch seltner ist dieses T bei BRANT im Narrenschiff: es findet sich nur erblint 46, 2. 76, 4. 98, 22. neben erblint 6, 1, ermort 66, 26. verblint (verblendet). 67, 5. sonst immer DT, ladt 74, α. schadt 110', 47. redt 19, 12. 41, 14. 110, 20. geredt 7, 14. endt 58, 33. 66, 40. wendt 25, 26. scheidt 104, 11. bindt 99, 125. findt vorr. 60. 127. 2, 29. 6, 54. 201. 43, 32. 53, β. 58, 71. 75. 64, 52. 80, 30. 83, 16. 113, 70, 1. 85, 64. 94, 14. 96, 26. 97, α. entplindt 7, 7. 71, α. 77, 12. durchgründt 64, 51. schwindt 99, 109. verkundt 103, 74. verschuldt 112, 41. sündt 86, 60. versündt 86, 14. verwundt 57, 52. zündt 77, 10. entzündt 13, 35. 53, 33. anzündt 106, α. STEINHÜWEL schreibt bindt 48' (1487). getödt 43'. vint 72. geredt 98. ausgesandt 111', aber auch schlint und verschlindet. in einer handschr. des Calo geschendt: wendt ZARNKE lesarten zu 114. ALBRECHT v. EYCK redt, überredt bl. 4'. SCHWARZENBERG erfindt: verplindt (siehe unten denues!). Theuerdank 2, 25 underredt. MURNER leidt, duldtt Luther. narr 73. 74. bindt 2047. doch auch lint das. 893. verschwint 925. schat 1822. LUTHER schneitt (schneidet) Psalm 52, 4. aber immer das präl. sandte 1 Mos. 20, 2. 37, 14. 38, 20. 45, 23 u. s. w. auffallend das p. p. gesant 1 Mos. 19, 13. 38, 23. 46, 5 u. s. w. verwundt 3 Mos. 22, 24. 1 Sam. 31, 3. 1 Chron. 11, 3. Sprüche Sal. 7, 26. Jerem. 37, 10. Hesek. 29, 23. aber auch geredt 4 Mos. 27, 7. verwundter Hesek. 30, 24. die verwündten 1 Chron. 6, 22. Jerem. 37, 10. 51, 21. Klagel. 2, 12. das verwundte Hesek.



34, 4. 16. verwandter Heseke. 30, 24. die verwandten 2 Könige 10, 11. Hiob 19, 13. Ps. 31, 12. 55, 14. 88, 19 u. s. w. H. Sachs wirt (wird) 1, 249<sup>o</sup> und wirdt 2, 4, 41. verwundt 3, 3, 2<sup>o</sup>. überwindt 3, 3, 5<sup>o</sup>. sendt das. verschuldt 3, 3, 7<sup>o</sup>. redt 3, 3, 8<sup>o</sup>. FISCHART schneid Schiff 334. wirt das. 490. verwant das. 480. verkündten (prät.) das. 508. sant (sendele) das. 1072. aber auch find (findet) Garg. 74<sup>o</sup>. gebrandt Garg. 71<sup>o</sup>. DASYP. verwant und verwandschaft 148. FRISCHLIN verwandter 338. abgesandter 388. HENISCH verwandter 1220. 1584. LEHMANN scheidt 142. AYRER ertödt: genödt 3<sup>o</sup>. gesend: gewend 4<sup>o</sup>. findt 10<sup>o</sup> u. s. w. SPANGENBERG sich endt: sich wendt Ganskönig F. v. FUCHS Mückenkrieg bekleidt 1, 1022. meidt 1, 88. bescheidt 2, 18. SCHÜNSLEDER verwant li 2. Simpliciss. wante 1, 21. STIELER hält wieder streng bei T, bewant 2504. verwant verwanter verwandschaft 2431. gesant gesanter 2009. 2010. im 18ten jahrh. entschied man sich für DT, wie es bei FRISCH und STEINBACH angegeben wird: so z. b. beredt, auch das präs. redt kommt vor bei FLEMING 106. LESSING 1, 208 u. a. findt GÜTHE 13, 40. 73. abgewandt ders. 41, 291. nur schreibt man wird, da kein wirdet mehr gebraucht und die zusammenziehung nicht erkannt wird.

Man kann dieses DT ertragen, wiewol es so wenig als dacht (LESSING 1, 115), reißt (GÜTHE 1, 152) einfluss auf die aussprache hat und die mhd. schreibung den vorzug verdient. aber es ist ein nicht zu entschuldigender misbrauch, wenn es auch da angewendet wird, wo eine zusammenziehung nicht dahinter liegt. WOLKENSTEINER landt 16, 3, 13. ALBR. v. EYBE windt (ventus) bl. 4<sup>o</sup>. wandt 10. vndt 13<sup>o</sup>. STEINHÖWEL goldt 91<sup>o</sup> (1473). pedt (bell) 97. niemandt 60. schendlich 72. freundschaft 74. tausend 93<sup>o</sup>. Fastnachtspiele bescheidt (imprat.) 14, 18. FUCHS Mückenkrieg kondten 2, 399. ein hauwendts schwein 2, 412. bei S. BRANT sehr häufig, baldt 97, 32. 99, 172. handt 56, 22. handt 13, 40. 57, 53. 63, 62. 79, 28. 84, 8. 86, 23. 89, 12. 94, 35. 99, 60. landt 6, 35. 22, 15. 27, 24. 31, 27. 56, 30. 87, 19. 28, 84, 7. 88, 27. 89, 11. 94, 35. 99, 59. 103, 74. fandt prät. 8, 35. 66, 31. 147: entpfand 57, 53. radt (rola) 56, 42. rodt (consilium) 3, 5. allesand 94, 34. gewandt (kleid) 63, 61. überwandt 56, 29. hendt pl. 25, 25. wendt 103, 34. erdt 3, 26. 24, 17. 43, 25. 66, 73. 75, 56. 90, 14. gerdt begerdt 3, 25. 24, 18. 43, 26. 83, 44. 73. unwerdt, werdt 83, 31. 72. 90, 15. erfreidt (erfreut) vorr. 57. leidt (subst.) 7, y. 26, 31. blindt 3, 15. 20, 2. 40, 13. 71, y. 72, 31. 77, 29. brindt 13, 36. 53, 34. grindt 3, 16. kindt 6, 2. 22, 3. 25, 11. 71, β. entpfündt 71, α. sindt vorr. 1. 28. 39, 30. 32. 46, 44. 65, 20. 72, 32. 73, 83. 99, 91. vindt (feind) 39, 31. windt (ventus) 97, 17. 99, 92. grundt 3, 22. gesundt 53, 8. 63, 24. hundt 95, 51. kundt 27, 20. 63, 23. mundt 27, 21. 53, 15. 70, 12. 92, 91. 110<sup>o</sup>, 51. fürmundt 71, 14. pfundt 3, 21. 25, 10. fründt 73, 82. stundt 70, 11. 92, 90. undt 71, 14. wundt 53, 7. zuweilen schreibt BRANT bei diesen wörtern D, so bis auf die bemerkte ausnahme immer und, häufig kind 26, 45. 42, 31. 46, 25. 71, β. 77, 95. 79, 18. 87, 4. 94, 21. 98, 31. ferner land 93, 5. schand 93, 6. rad (rola) 56, 48. end 107, 61. hend 103, 33. 107, 62. 110<sup>o</sup>, 15. lend 107, 44. werd (wollen) 107, 43. 110<sup>o</sup>, 16. ernd 72, 77. 83, 32. 43. 72. 97. werd 72, 78. 83, 96. sind 65, 18. stund (subst.) 110<sup>o</sup>, 52. selten T, hant 98, 27. blint 30, 10. stunt 95, 60. doch ofter sint 26, 80. 33, 6. 40, 14. 43, 31. 67, 53. 76, 3. 95, 63. 102, 62. man sieht er schwankt wie alle, doch herscht DT vor. KEISERSBERG kindt Bilger 46<sup>o</sup> neben sint und sind. gesundt das. 48<sup>o</sup>. Theuerdank randt (prät.) c. 90. behendt 10, 100. LUTHER, der überhaupt die rechtschreibung überdacht hatte und mit sorgfalt behandelte, hielt dieses rohe DT fern, während es sonst im 16ten jahrh. überhand nahm. bei H. SACHS steht es auf jeder seite, nur selten kommt daneben die einfache tenuis zum vorschein, zuweilen hant, brot neben handt, brodt. nur einige beispiele, landt. genandt: erkandt. endt: regimendt. feindt. freundt. gesindt: geschwindt. blindt. bildt: wildt. geldt: feldt. grundt: kundt. pferdt: schwerdt. erdtreich. gewaldt: waldt. baldt. spadt: dradt. leidt. neidt. schiedt: riedt. schaudt (seht). maid: aidt. RINGWALDT schreibt sich selbst so. FRISCHLIN brodt 282. eidt 378. anwaldt 377. blutfreundt 389. zehendt (decuma) 388. bestandt 380. burgerstandt (status civilis) 389. schwerdt 453. schildt 452. schneidt (acies) 453. bei WALDIS findet man sindt Äsop 105<sup>o</sup>. schwerdt 146<sup>o</sup>. freundt 147<sup>o</sup>. der sorgfältige FISCHART meidet es nicht immer, kundtschaft Schiff 477. niemandt das. 508. kondt kondt (konnte könnte) Garg. 29<sup>o</sup>. 20. 46. AYRER steht wieder mit H. SACHS auf gleicher stufe. HENISCH freundt 1220. schwerdt 1427. SPANGENBERG Ilias verwundt 391<sup>o</sup>. im 17ten jh. dauert es fort, im

WOLFF. SPANGENBERG Ganskönig findet man endt (Anis) A V<sup>o</sup>. behendt A U. alsbaldt D v. bekandt F. 1. bei LEHMANN noch ziemlich häufig, z. b. bescheidt 195. erndt 258. endt 300. pferdt 381. 824 neben pferd 672. freundlich 671. niemandt 672. beistandt 672. wildt 673. tugendt neben tugend 783. landt 792. stundt 934. am weitesten geht WOLGENMUT, der es in seinem Äsop fast zur regel macht. nur einige beispiele, holdt: goldt 1, 23. hundt: ungesundt 1, 23: mundt 1, 30: stundt 1, 144. waldt 1, 39. handt: sandt (subst.) 1, 31. heidt (heide): beidt. heidt: eidt 1, 63. windt 1, 74. geld 2, 373. kindt das. dagegen wo auf die sprache sorgfalt verwendet wird, kommt es nur vereinzelt vor, so in der Ilias von SPRENG († 1601) handt 2<sup>o</sup>. 3<sup>o</sup> neben hand 70<sup>o</sup>. 357<sup>o</sup>. verstandt 481<sup>o</sup>. neben verstand 314<sup>o</sup>. bekandt: genandt 313<sup>o</sup>. genandt: erkandt 317<sup>o</sup>. mildt: wildt 316<sup>o</sup>. kundt für konnte 455<sup>o</sup>. 464<sup>o</sup>. in der sichtlich vorgeschrittenen sprache des Simplicissimus (1689) scheint es verschwunden zu sein. im 18ten jh. taucht es nur hier und da auf: in der hallischen ausgabe der bibel vom j. 1758 ist brot, wie LUTHER schrieb, in brodt geändert, und dies behält LESSING bei 2, 403, der auch schwerdfeiger 6, 295 und schwerdter 2, 42 schreibt.

Nur in ein paar fällen will DT nicht weichen. wir unterscheiden jetzt damit das subst. tod von dem adj. todt, schreiben auch das verb. tödten. mhd. galt töt tödes subst., töt tötes adj., und das verb. teten, das noch beim WOLKENSTEINER im reim auf noten vorkommt und das ALBRECHT v. EYBE beibehält 14<sup>o</sup>, KEISERSBERG schreibt erdötten Christl. bilger 33<sup>o</sup>. die Fastnachtsp. das parl. prät. getot 180, 8 und getödt 476, 5. aber bei STEINHÖWEL, LUTHER, DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, H. SACHS 5, 2, 43<sup>o</sup>, LOGAU, SCHÜNSLEDER tödten, nur FRISCH setzt töden an. bei dem subst. und adj. unsicherheit im 15ten, 16ten und 17ten jahrh. KEISERSBERG schreibt das subst. wie das adj. tod Bilger 47. STEINHÖWEL das subst. tod (85<sup>o</sup>) und todt 37<sup>o</sup>, das adj. todt 10<sup>o</sup>. LUTHER wie KEISERSBERG das subst. und in der regel das adj. tod 2 Mos. 14, 3. 3 Mos. 11, 32 u. s. w., selten todt wie 4 Mos. 19, 11, DASYPOD., H. SACHS 3, 1, 228. 5, 2, 30<sup>o</sup>. 32<sup>o</sup>, SCHÜNSLEDER, LEHMANN 768 subst. und adj. todt. FISCHART das adj. tod und todt Garg. 49. WALDIS das subst. tod 217<sup>o</sup> und todt 152<sup>o</sup>. FRISCH subst. tod, adj. tot und tod. bei MAALER, STIELER und STEINBACH die heutige schreibung. ähnlich verhält es sich mit stadt (urbs). das ahd. mhd. stat findet sich noch beim WOLKENSTEINER, im Theuerdank 91, 25. 40. 51, bei WOLFF. SPANGENBERG Martinsgans bog. D; auch einmal bei FISCHART Schiff 1021. LUTHER schreibt stad 1 Mos. 4, 17. 24, 10. viele statt, STEINHÖWEL 93<sup>o</sup>, KEISERSBERG, MAALER, DASYPOD., FRISCHLIN 389, FISCHART Schiff 473. 479. 487. 491. 694. Garg. 233<sup>o</sup>, 698, H. SACHS 5, 2, 41<sup>o</sup> (in stellen 4, 3, 56<sup>o</sup>), WALDIS, HENISCH, SPRENG 2<sup>o</sup>. 40<sup>o</sup>. 332<sup>o</sup>, wie bei blatt, matt, glatt nach kurzem vocal die verdoppelung hinzutritt. das heutige stadt auch bei H. SACHS 1, 5<sup>o</sup>. AYRER 1<sup>o</sup>. 9<sup>o</sup>. 9<sup>o</sup>. SCHOCH, STIELER und den spätern.

DA, goth. þar, ahd. dār thār, dāra dāre GRAFF 5, 53, 59. dārī Muspilli 16. im 12ten jahrhundert zeigt sich noch dār. mhd. dā mit abgeworfenem r (BEN. 1, 303), als. thar, allfries. ther, niederl. daar, ags. und altnord. þar, niederl. daar, engl. there, schwed. ther, dän. der. diese pronominalpartikel lässt sich auf einen jetzigen casus nicht zurückführen, wenn man nicht einen localis darin sehen will; s. Gramm. 3, 171. in der heutigen sprache erscheint die alle form dar noch in zusammensetzungen mit adverbialpräpositionen. weil man zugleich, niederdeutschen einwirkungen nachgebend, für die bedeutung und form nach ursprünglich verschiedene partikel ob ebenfalls da gebraucht, so ist eine nachtheilige vermischung beider entstanden. das organische da weist auf raum und örtlichkeit und bedeutet demonstrativ ibi, relativ ubi. aber das gothische þar heisst, wie das mit dem suffix uh gebildete þaruh, immer ibi, während das suffix ei in þarei den relativen sinn bewirkt. schon das ahd. dār steht sowohl für ibi als für ubi.

1. demonstrativ, mit grösserm und geringerm nachdruck. er geht da. das buch steht da. sie sitzen alle da beisammen. diese weiber mit iren schamlosen worten werden gleich den schnecken, wohin sie kriechen, da lassen sie ein wüst hinter sich KEISERSBERG Sünden des munds 62<sup>o</sup>. so aber der knab nimpt weder bürsten noch alen in die hant, sondern er sitzt da und slecht die hend under und greift es nit an das im der meister gesagt und geleret hat, darusz wirt nümer kein güter schümmacher 81<sup>o</sup>. sihe, da ist meine magd Bilha 1 Mos. 30, 3. was habt ir da für einen dienst? 2 Mos. 12, 26.

Und ich dich da, du loser tropf? *Mückenkrieg* 3, 433.

ach, rief er aus, da war es, da!

kommt ja der hecke nicht zu nah *GALLERT* 1, 187.

du da in deinen schwarzen haaren,  
war dieser etwa dein galan? 1, 222.

da bring ich ein briefchen von meinem herrn  
*LESSING* 1, 543.

nun liegt er da,  
liegt ohne wartung, ohne rat und zuspruch,  
ein raub der schmerzen und des todes da 2, 204.

hat seinen reichthum dieser mann aus gräbern,  
so warens sicherlich nicht Salomons,  
nicht Davids gräber. narren lagen da  
begraben 2, 241.

*Tempelherr*. wo ist denn euer vater? ist er noch  
beim Sultan? *Recha*. ohne zweifel. *Tempelh.* noch, noch da?  
o mich vergesslichen! nein, nein: da ist  
er schwerlich mehr 2, 266.

da hast du haars lunzig thaler *HAGSDORN* 2, 86.

da liegst du, du hast mirs sauer gemacht, doppelt sauer.  
*GÖTHE*.

pfui! spelt ihr aus, die hure da! 1, 204.

einen hasen, mutter, da 42, 174.

hoch auf des thurmes glockenstube,  
da wird es von uns zeugen laut *SCHILLER* 77.  
da ist der kahn, der mich hinüber trüge,  
und musz hier liegen hülflos, und verzagen 518.  
da ist der Tell, er führt das ruder auch:  
er soll mir zeugen ob die fahrt zu wagen 518.

uneigentlich sagt man, wenn das nicht geschieht, so sitzen  
wir da, so ist nichts mehr zu thun, so wissen wir nicht was  
wir anfangen sollen.

2. bei fragen und antworten wird es verstärkend zugefügt. was  
will das kind da? das herankommt. wem gehört das bild da? das  
da hängt. mit einem vorwurf, ir männer, was macht ir da?  
*Apostely*. 14, 15. nun da, prinz, gefällt sie (die todte Emilia)  
Ihnen noch? *LESSING* 2, 189. bei *FISCHART* findet man, ein  
solcher Grillus und Silenus, sagt Alcibiad, wäre sein prä-  
ceptor Socrates. wie so? da so Garg. 19. auf die frage wo  
antwortet man da, indem man wol mit dem finger deutet: man  
könnte auch hier sagen oder dort. des größern nachdrucks  
wegen wird es auch verdoppelt, wo legt ich es doch hin? da,  
da, *LESSING* 1, 252. wo blieben Sie (beim vorlesen)? da, da,  
hören Sie nur ders. 1, 298. die anfragen oder anrufungen wer  
da? qui-vive? qui-va-la? was da? quid vis? *STIELER* 287, wo  
da? ubi? mit der antwort hier da ders. 267. herr, wo da?  
*Lucas* 17, 37. in der volkssprache wo denn da? sind durch  
ellipsen zu erklären.

3. so auch nichts da stärkere verneinung. ja da! stärkere  
bejahung,

hört was ich dir han gesagt?  
ja da! antwürt sie im do Ring 15, 36.

darf ich diese blume brechen? nichts da. ja wol, wenn man  
in den büchern gott und die natur finden könnte, aber nichts  
da, die finden sich draussen *STEFFEN Luxenburger märchen* 54.  
nichts da, behauptet ist nicht bewiesen ders.

4. man setzt da ohne weitere bedeutung, nur als verstärkung.

a. nach dem meist im nominal. stehenden pronomien rela-  
tivum. häufig im mhd. (*BENECKE MÜLLER* 1, 304<sup>1</sup>), aber auch  
noch im 15ten und 16ten jahrh.: heute wird es seltner ge-  
braucht, doch in der volkssprache hört man derde, diede als  
relativ. nement die hand voll eschen, die da noch heisz  
ist und glüwet *KEISERSBERG Sünden des munds* 2<sup>1</sup>. das heizt  
unordenliche begird, die da nit ist nach ordnung der ver-  
nunft 4<sup>1</sup>. ist daz nit ein grosser narr, der da murmelet,  
darumb das er siech oder arm ist 17<sup>1</sup>. besunder sollent sie  
auch warnemen des exempels sancti Pauli, der da spricht  
zñ den Colosensern 34<sup>1</sup>. du der da bist der herr des him-  
melreichs und ertreichs 84<sup>1</sup>. gott des herren spotten, der  
da der aller grüest ist 44<sup>1</sup>. eines solchen guten frummen  
menschen, der da gott gern dienen wolt 45<sup>1</sup>. ein hund kan  
nit reden sunder allein der mensch, der da vernunft hat 49<sup>1</sup>.  
das ist ein schamperman, der da schand gebirdt, aber das  
ist ein erber mensch, der da eer gebirdt 61<sup>1</sup>. der da gern  
hört eer abschneiden, der schneidet eben als wol der, der  
da hinderredet 28<sup>1</sup>. das ist wider die, die da tag und nacht  
uf der stuhlen ligen ze füllen, ze fressen und ze saufen 5<sup>1</sup>.  
du solt wenig und selten reden, das thün nicht die, die da  
von vil worten sein 81<sup>1</sup>. der erst schad der da erwuchset  
aus unnützen worten 50<sup>1</sup>. sabent die fuchalin, die da die

reben zerzerren und zernagen 45<sup>1</sup>. also habent ir die schä-  
den, die da wachsen von spotten 45<sup>1</sup>. es seint deine füz  
die da schnell laufen züm bösen 48<sup>1</sup>. was thüt die amm?  
sie entschläft das kind, das da schriet und weinet 32<sup>1</sup>. was  
man tüt das da ze vil oder ze wenig ist, das seint laster:  
tugent seint in mitten 33<sup>1</sup>. das da keinen nutz bringt we-  
der dem, der da redet oder der das hört 49<sup>1</sup>. fressent und  
zerbeissen daz da ganz sol sein 62<sup>1</sup>. daz lob gots, das da  
on underlasz geschicht von allem himelischen her 89<sup>1</sup>. als  
in ein schönen lustigen garten, in dem da die violaten stond  
der demüt 29<sup>1</sup>. er müsz gelogen haben eben als einer, den  
da glustet ze stelen 23<sup>1</sup>. der erste schaden, den da bringt  
ein böser ratgeber 59<sup>1</sup>. nicht selten bei *LOTHAR*, gott schuf  
grosze wallfische und allerlei thier, das da lebt und webt  
*1 Mos.* 1, 21. und sagts Abraham an den ausländer, der da  
wonet im hain Mamre des Amoniter 14, 13. ich weisz  
das Messias komt, der da Christus heizet *Joh.* 4, 25. 'ich  
bin das a und o, der anfang und das ende' spricht der herr,  
der da ist und der da komt, der allmächtige *Offenbar. Joh.*  
1, 8. der da hat ein blüdes gesicht *COMENIUS* 163. es kommt  
auf die beherrigung dessen an, was da ist wahr und gut  
und neu *KLOPSTOCK* 12, 118. keiner der da dichtet 12, 145.  
150. drei sind die da herschen auf erden *GÖTHE* 12, 251.

b. nach wer der, welcher, wer da ringt mit eim und in er-  
wischt bei der gurgel, der hat die sach halb gewonnen *KEI-  
SERSB. Sünden des munds* 9<sup>1</sup>. wer da handlet fremd güt wi-  
der den willen des herren, der ist ein dieb, oder der da ein  
güldin nimpt wider seinen willen, ist ein dieb 22<sup>1</sup>. wer da  
gift in das maul nimpt, das verderbt im den leib 24<sup>1</sup>.  
wer da flüchet vatter und muter, und wer da zerstört die  
gehurt seiner mutter und spottet seines vatters, des augen  
müssen die rappen auskippen 44<sup>1</sup>. wer da kleine ding ver-  
saumet, der nimpt hübschlich ab von tag zu tag 51<sup>1</sup>. wenn  
da mit hinderreden wol behaget, da man den lüten ir eer  
abnaget, sol des tisches nicht würdig sein 27<sup>1</sup>. wer da guts  
sucht, dem widerferet guts *Sprüche Sal.* 11, 27. denn wer da  
bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer  
da anklopft, dem wird aufgethan *Matth.* 7, 8. denn wer da  
hat dem wirt gegeben, das er die fülle habe 13, 12. wer da  
glaubet und getauft wird, der wird selig werden *Marc.* 16,  
16. wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie ver-  
lieren *Luc.* 17, 32. denn wer da zweifelt, der ist gleich wie  
die meerswooge *Jacob.* 1, 6. wen da dürstet, der komme zu  
mir und trinke *Joh.* 7, 37. es sei da wer da will, quisquis  
etiam fuerit *STIELER* 267.

c. nach welcher, die jünger Christi zeppeleten mit einander  
um thorecht ding, welcher da würd werden der größer in  
dem reich *KEISERSBERG Sünden des munds* 42<sup>1</sup>.

d. nach wo, auch wenn es nicht fragt, darumb wo da seint  
vil rath, da ist heil *KEISERSB. Sünden des munds* 57<sup>1</sup>. der  
weis man spricht 'wo da seint vil wort, da ist auch ge-  
brust' 76<sup>1</sup>. aber wo da erübte dapfere gesessene menschen  
seint, und die da schweigen, da gedenk das etwas darhinder  
sei das.

e. nach wie, ir hond gestern gehört wie da fünf und zwen-  
zig blattren dem menschen an mund wachsen *KEISERSB. Sün-  
den des munds* 3<sup>1</sup>.

f. nach darum, es gieng in vil an, darumb da thet er  
daran kein unrecht *KEISERSB. Sünden des munds* 17<sup>1</sup>.

g. *KEISERSBERG* setzt es auch nach da ubi, das unsere her-  
zen geführt werden an das ort, da da ist ware freud *Sünden  
des munds* 86.

5. aufmerksamkeit zu erregen, ruft man da! sieh da! ecce!  
da! es regnet. sieh da! er kommt. beim darreichen da!,  
wo es dem französischen tenez entspricht, da! nimm hin. da!  
da ist es. nu, gnädiger herr, da! indem der sprechende den  
ring auf den tisch wirft *ENGEL.* auch gehäuft, es sängelt  
(singt) 'da! da!, müsli (müsl) mäuslein', da! *Ring* 14<sup>1</sup>, 8.  
da! da! da stehts *MILICHIUS* M1<sup>1</sup>. da! da! da hast du es,  
da, euge! cape tibi hoc *STIELER* 267. beim erstaunen, er-  
schrecken, da! da donnerts. da! da stürzt er zur erde. da!  
das pferd reiszt sich los. da! da! ha! ha! da! geminatum  
triplicatumve eventum subitum alicujus rei significat *HEINICH*  
629. da, da, da! das heizet glocken gossen *FISCHART Garg.*  
102<sup>1</sup>. da, da, da! sprach *Kyklopocol* 218<sup>1</sup>. da, da! du  
edler schwanz 240<sup>1</sup>. in *Baiern* ist da! da! ausruf der kin-  
der, wenn ihnen etwas gefällt, *SCHNELLER* 1, 347. und als  
interjectio jocantis, ridentis wird es bei *MAALER* 85<sup>1</sup> und *STIE-*

LER 267 angeführt: da! da! das sehen wir gerne. da. da! ist es nun zeit? *vah, tam sero. die bairische mundart hat, wie SCHWELLER bemerkt, daraus ein substantivum gebildet, das ding ist dada, das ist ein schönes dada. auch der hund, dem man da! da! zuruft, wird dada genannt, in Nürnberg dodo, das fleisch is von'n dodo gewöst WEINERT ged. in Nürnberg. mundart 4, 4. ebenso in der thüring. kindersprache der dodo, das dodochen. allein es gilt auch als verhöhnung, als schadenfroher ausruf, und sperren ir maul weit auf wider mich und sprechen da! da! das sehen wir gerne Psalm 35, 21. sie müssen in irer schande erschrecken, die über mich schreien da! da! 40, 16. da! da! der artikel hat den rechten blut-schweren tropfen LUTHER 1, 415'. so wird in Baiern auch ein roher mensch, auf den man mit da! da! hinweist, ein bauern-dada genannt im gegensatz zu dem freien städler SCHWELLER 1, 347.*

6. bei gegensätzen kann es wiederholt werden, kam eine plag nach der andern über die stadt, da pestilenz, da hunger E. ALBER. 15'. gewöhnlicher ist hier oder hie und da, du twingest hie, nū twing ouch dā WALTHER 55, 28. des heiligen geistes lere, die er mit wiser kere hie unde dā den luten warf Passional 169, 57 HANN. minne ist hie, minne ist dā HEINZELINS minnenlehre 1825. wil ich hie, so wil sie dā Liedersaal 2. 503, 19.

im mhd. auch wol dā unde hie, was heute nicht mehr üblich ist,

dā wären kleinu vensterlin  
durch dag lüht gehouwen in,  
diu lühten dā unde hie Gottfried Tristan 420, 13.

sich was etwan hie ist und denne da, das ist nit an allen enden Theol. deutsch 60. und da dein knecht hie und da zu thun hatte 1 Könige 20, 40. macht hie und da graben an diesem buch 2 Kön. 3, 16. auch vergosz Manasse seer vil unschuldig blut, bis das Jerusalem hie und da vol ward 2 Kön. 21, 16. sie werden zu euch sagen 'siehe hie, siehe da'. Lucas 17, 23.

drum will ich  
hier oder dort oder da triumphierend und einsam sitzen.  
KLOPSTOCK Mess. 2, 848.

in erd und himmel, hie und da RÜCKERT 7.

manchmal heisst es so viel als vereinzelt, zuweilen, hier und da sieht man in dem sand einen grünen strauch. eine miserable lust hie und da über die schnur zu hauen TIECK. oder da und dort, dorten.

weicht in die winkel da und dort Fastnachtsp. 172, 2.

und huben an zu fliehen einer da, der ander dort hinaus 2 Maccab. 21, 2. jetzt da, dan dort allenthalben MAALER 85'. da und dort hic et illic, hinc illinc SCHÖNSLEDER K.

stürzt alles zu boden da und dort Mückenkr. 3, 116.  
o liebe mutter, ich mag alldo  
ihm geben gar kein freundlich wort,  
weil er sich los hält da und dort H. SACHS 4. 3, 36'.  
ach wie steht der gute glauben  
da und dort auf falschen schrauben  
CHM. WEISS Klinge leute 355.

dasz die macht  
der christenheit, die er gewaltig lenkt,  
die türken da, die keizer dort vertilgt GÖTTE 9, 127.  
was etwa da und dort sich melden mag 41, 211.  
dort und da wieder hin  
glieder um glieder sich ziehn 41, 236.  
da ist der kahn und dort der see: versuchs! SCHILLER 518.  
nun muss ich da und dorten sie auch zu sehen gehn.  
RÜCKERT 214.

sellen dort und da,

stüts und immer, dort und da RÜCKERT 26.

oder in verbindung mit hier,

si stuonden hie, dort unde dā  
nach wunsche drin gesprenget KONRAD Trojan. krieg 7455.

und was ich sonst mache hier und dort und da GÖTTE 47, 105.

Mit da und da drückt man das unbestimmte, ungewisse aus, er hat sich da und da aufgehalten. wilt du allwegen lust haben, den magst du mit überkommen, so du den lüsten und glüsten nachhengen wilt und dem da und da zu seinem weib gon KEISERSBERG Sünden des munds 15'. aber diese die der welt urlub hond geben und still seint worden, wan man inen sagt was man da und da thut, die empfinden es weit, wan sie der selben stille mangelen müssen, und so inen unrüd-

einfallet 70'. der künig ist da und da. gott ist da und da Bräsamlin 34'.

ich wäre kein soldat, nein, sondern der und der,  
und käme da und da von meiner heimat her.

MICH. FRANCK Kriegebrand DZ.

7. die alle sprache liebt es, wenn vor dem eigennamen eines landes, flusses, waldes, einer stadt eine präposition steht, noch ein hinweisendes da vorangehen zu lassen,

dā zen Burgonden was ir lant genant Nibel. 5, 3.

dā zem Speytesharte das. 903, 3. dā ze Rine Dietleib 8954. s. BECKE 1, 305. des gleichen lis (lese) ich auch von sant Peter, dem marterer prediger ordens, der da leit zū Meyenlandt KEISERSBERG Sünden des munds 44'. es kommt noch in der umgangssprache vor, da bei der Fulda liegt der kleine garten. da am fusz des Habichtswaldes steht seine hütte.

8. weist es auf eine bestimmte örtlichkeit, so heisst es allda, dort, daselbst. ich hatte das buch mit auf mein landhaus genommen und liesz es da liegen. das ist sein haus, er wohnt schon lange da. er ist in der stadt, aber er bleibt nicht da. kommt er auf mein gut, so halte ich ihn da fest. so hab ich nu dis haus erwelet und geheiligt, und meine augen und mein herz sol da sein alle wege 2 Chronica 7, 16. als nun die Samariter zu im kamen, batzen sie in das er bei inen bliebe, und er blieb zween tage da Joh. 4, 40. so steht es auch, die örtlichkeit näher bestimmend vor adverb., das haus steht da hinten, da neben. das buch suchen da unten. bis da huc usque, hier da hic STIELER 267. von da von dort. ein thurm steht dort, von da hat man eine weite aussicht. von da gelangte man zu einem lustigen wäldchen. sie sprachs und ciltte nach dem vordertheil des schiffs, von da sprang sie ins wasser; vergl. von dar s. 655. von da an bezeichnet einen wendepunct, wir kamen bis zu dem brunnen, von da an gieng der weg rechts ab.

9. es kann auch so viel bedeuten als zugegen, gegenwärtig, angelangt, vorhanden, zur stelle, zur hand. dan wer ze hof ist und lang wil da bleiben, der müsz es künden, kan er es nit, so bleibt er nit lang da KEISERSBERG Sünden des munds 67'. so er gebeut, so stehts da Psalm 33, 9. denn plötzlich steht er da und spricht LESSING 1, 49.

da steh ich schon GÖTTE 41, 157.

du siehst vier fürsten da 41, 291.

gewöhnlich bei sein.

und ob iemant käm nach uns herein,  
so sagt niemant dasz wir da gewesen sein.  
Fastnachtsp. 790, 25.

da er sahe das kein mensch da war, erschlug er den Egypter 2 Mos. 2, 12. die (steine) sind noch da auf diesen tag Josua 10, 27. die zeit ist da, das die heiden komen sollen Hesek. 30, 3. ich bin da, ich merk und höre dich MAALER 85'.

ich wil iust selber zu in gehen,  
sie sol die drüsse und heule bestehen:  
ich wil in die leviten lesen,  
sollen sagen ich sei da gewesen. JON. RÖMOLT C3'.  
weil daselbs wärn losieret ein  
all eidgenossenschützen, die da sein FISCHART Schiff 904.  
das sahe der koch ohn als gefahr  
dass ein frembder hund da war WOLGENHUT 2, 342.

er ist nicht da desideratur STIELER 267.

sagte, wollt ihr nicht? denn jetzt sind wir noch da  
GALLERT 1, 205.

mein lieber schatz, das los ist da 2, 295.

denn nicht nur glück, auch leiden dich zu üben  
erwarten dich und sind schon da 6, 229.

aber morgen nacht  
bist du wieder da? GÖTTE 1, 247.

war sie da? wo ist sie hin? 5, 50.

Haman, bist du da? 13, 20.

ich sage nur zu gern 'da bin ich, da' 41, 220.

gelegenheit ist da, nun, Fauste, greife zu 41, 250.

Faust. ist jemand hier? Sorge. die frage fordert ja.

Faust. und du wer bist du denn? Sorge. bin einmal da.

41, 314.

alles ist immer da in ihr (in der natur) 50, 7.

wer, wer ist da?  
ich, ich bin da 57, 137.

sobald er da sein wird ENGL. Lor. Stark c. 25. was das absolute sein oder gott ist, das ist er schlechthin. nun ist er untern ändern auch da, auszert und offenbart sich FICHTER Anweisung zum seligen leben 105. es ist nichts! nichts! du bist ja da. es ist vorüber SCHILLER 184'.

und kalt her bläst es aus dem wetterloch:  
der sturm, ich mein, wird da sein eh wirs denken 517°.

10. so bezeichnet da sein auch leben,

denkt ihr dass ich rätsel  
zu lösen da bin? LASSING 2, 280.

dass ich dir mit einem worte sage, mich selbst, ganz wie  
ich da bin (meiner natur, meinem ganzen wesen gemäss) aus-  
zubilden, das war dunkel von jugend auf mein wunsch und  
meine absicht GÖTTE 19, 151. und wenn ich (Göthe) jetzt ins  
theater komme und seh nach seinem (Schillers) platz und  
musz es glauben, dass er in dieser welt nicht mehr da ist,  
dass diese augen mich nicht mehr suchen, dann verdrieszt  
mich das leben, und ich möchte lieber nicht mehr da sein.  
BETTINE Briefwechsel 1, 281. deinetwegen, schöpfer, bin ich  
da SCHILLER 207°. s. dasein.

11. zählt man etwas auf, so sagt man formelhaft als da ist.  
manche vögel ziehen im herbst fort, als da ist die schwalbe,  
die nachtigall, der storch und andere.

nämlich kräuter als da sein  
gänsfüszel und auch gänserich,  
gänsdiesel, gänszung sicherlich Ganskönig F v.

12. häufig steht es im nachsatz auf wo. wa die liebe ist,  
da ist kein murmeln, kein eer abschneiden KEISERSBERG Sün-  
den des munds 30°. also auch wer die kleinen teglichen sünd  
nit meiden wil, der müsz warten sein das sie in hinden-  
nach verderben. davon wa die münch und pflaffen also in  
die büsser schliefen, da mag nüt güts sein 52°. und wo  
rechte gericht seint, da man dem armen urteilt als dem  
reichen, und so man gleich hindurch gat, da seint die stett  
verrigelt, wo die statthor wol verrigelt seint, da ist man si-  
cher in denen 81°.

wo landsknecht sieden und braten  
und pflaffen zu weltlichen dingen raten  
und weiber führen das regiment,  
da nimbt es selten ein gut end SCHUPPIUS 12.

denn wo das strenge mit dem zarten,  
wo starkes sich und mildes paarten,  
da gibt es einen guten klang SCHILLER 78°.

wo rohe kräfte sinnlos walten,  
da kann sich kein gebild gestalten 79°.

der nachsatz mit da kann auch vorangehen, da baut man hüt-  
ten, wo friede herrscht.

er bat nur da, wo jener wild befahl GELLERT 1, 184.

13. als entschiedenes relativum heiszt es wo, was man jetzt  
auch lieber gebraucht. das demonstrative da kann voransteh-  
en, er ist da, da man ihn nicht sucht. es kann auch un-  
terdrückt werden, was in der ällern sprache nicht selten ge-  
schah (BENECKE 1, 305°, 23). sich schuldig bekennen da kein  
schuld ist KEISERSBERG Sünden des munds 15°. aller unflat  
würdt geseiet (gesät) da die aller übersten sollten sein 20°.  
ein gut ding ist hochgültiger und besser weder (als) da ist  
der gut leümbde und eer 48°. euer liebe hausfrau ist bes-  
ser da (da wo) sie itzt ist, dann da (als) sie hei euch war  
LUTHER 5, 589. da ich bin, könnt ir nicht hinkommen Joh.  
7, 34. meist wird die örlichkeit angegeben, ich bin in einem  
land gewesen, da die menschen zwiret in dem tag essen KEI-  
SERSBERG Sünden des munds 5°. darumb hat man in den sel-  
ben landen, da sie seindt, ampelen in den heusern 68°. und  
sazt in uf die gröb, da Daniel in saz und der leuwen  
86°. das niemand den andern sahe noch aufstund von  
dem ort, da er war, in dreien tagen 2 Mos. 10, 23. ich aber  
wil eraus (heraus) gehen und neben meinem vater stehen auf  
dem felde, da du bist 1 Samuel 19, 3. rugen (ruhen) in der  
höle, da sie lauren Hiob 38, 40. und er ersäuft würde im  
meer, da es am tiefsten ist Malth. 18, 6.

an solchen örten und dem platz,  
da man verhüt den himelschait  
SCHWANZENBERG bl. 152.

begab er sich für Camin, da dasmal die pommerschen fürsten  
waren MICRILIUS 2, 257. das kein sprache oder rede sei, da  
man nicht gottes stimme höre SCHUPPIUS 94. der hof eines  
potentaten, da verstand und gerechtigkeit zu rate sitzen.  
BUTSCHY Palmos 730.

ein schloz, da Circe scherzt mit ihren gaukelpossen,  
ein kerker, da das glück die sclaven hält verschlossen,  
ein tollhaus, da man sich durch manchen narren drängt  
CANITZ 130.

da findest dich vor einem gewölbe, da wol zwanzig stufen  
hinabgehen GÖTTE 16, 9. die Strassburger tanne spricht zu  
den andern bäumen

einst einer von euch allen,  
wenn er so altergrau  
wird wie ich falle fallen,  
gibt stoff zu anderm bau,  
da wohnen wird und wachen  
ein fürst auf deutscher flur:  
dann wird mein holz noch krachen  
im bau der präfectur RÜCKERT 189.

14. ohne beziehung auf örlichkeit wird da vorangesetzt, um  
auf eingetretene ereignisse oder auf besondere zustände lebhaf-  
ter hinzuweisen, ein gebrauch der schon in der mhd. sprache  
nicht selten war; vergl. BENECKE 1, 305°. da springen sie, da  
jauchzen sie. da steht er wie ein armer sündler. da reden  
sie schön und handeln schlecht. da wellen vil auctoritates  
herfür ziehen, ist eben als wan man der sonnen ze hilf wil  
kumen, so man stro anzündet KEISERSBERG Sünden des mun-  
des 81°. stieg ich zu ihm ins grab hinunter und fieng an ihn  
zu schütteln, zu küssen, aber da war kein leben mehr Sim-  
pliciss. 1, 46. GÖTTE liebt es sehr,

ha, ich kenne dich, Amor, da bringst du  
deine sackel und sie leuchtet im dunkel uns vor 1, 311.

nun denk, ist es nicht schändlich? da werfen sie ihm einen  
huben nieder 8, 6. da komme ich von St. Veit, wo ich  
die letzte nacht schlief 8, 13. da könntest du am kaiserli-  
chen gerichtshof klagen zehen jahr, da mag der bischof wol-  
len oder nicht, der bub musz heraus 42, 26. da wird ein  
todter geschwind noch abgegossen und eine solche maske auf  
einen block gesetzt, und das heiszt man eine büste 17, 26.

da sah ich wieder zum erdenrund,  
da sah ich die liebe wieder RÜCKERT 6.

da heiszt hier so viel als in dieser lage, stimmung, unter  
diesen umständen: noch deutlicher tritt dies hervor, wenn  
die ereignisse oder verhältnisse angegeben werden, worauf  
es sich bezieht. es brennt, da will ich hinein. und du  
sprechest nein und du lügst, wann soltest du nicht lie-  
gen, so würde der selbig erstochen, da lügest du allein  
umb fridens willen KEISERSBERG Sünden des munds 23°. be-  
tracht das du selber bresthaftig bist, wan du zu einem  
sprichst 'du schalk, du dieb, du hur und des gleichen', und  
du böser bist, oder doch gleich des leders. als da losz dich  
bewegen dein eigen gebresten 38°. aber alle die da nach  
urteilen, handeln und sich des gebrauchens, die verderben  
und verfahren; und dar durch verfert ein ganz gemein. sol man  
da schweigen? 79°. du redest artig, da werden die töch-  
ter studieren können, wie die söhne GELLERT 2, 65. (ich) ward  
endlich an einem sontage abends um sechs uhr (mit dem ge-  
dichte) fertig und las mirs alsdann zum erstenmale laut vor:  
da, da war himmel und erde mein 8, 21.

Klosterbruder. ich musz gehorchen, lieber herr. Tempelh. und da  
gehört ihr denn auch ohne viel zu klügeln?  
LASSING 2, 215.

auch der  
ward nun so in die glut hinein gestoszen:  
da fiel ich ungefähr ihm in den arm:  
da blieb ich ungefähr so wie ein funken  
auf seinem mantel, ihm in seinen armen,  
bis wiederum, ich weisz nicht was, uns beide  
herausschmiz aus der glut. was gibt es da  
zu danken? 2, 263.

und also können Sie schon tanzen und ebensoviele wie ich?  
o da hats gute sache 2, 401. Sie kennen ihn nicht, o  
da kennen Sie einen groszen geist weniger ders. morgen ruf  
ich sie mir herein und da will ich sie herzen und lieb ha-  
ben ENCKEL Lorenz Stark c. 15. aber es rennt mir so von  
selbst in die hände, da will ichs doch mit nehmen ders. Phi-  
losoph für die welt.

denn solche schätze zu gewinnen,  
da musz man viel behender sein GÖTTE 1, 212.

das hemd musz er haben, da rastet er nicht,  
da gilt auch kein lauges besinnen 1, 230.

man musz nur ein wesen von grund aus lieben, da kom-  
men einem die übrigen alle liebenswürdig vor 17, 131. bei  
GÖTTE auch in relativer stellung. Charlotte brachte ihn gleich  
in seinem sache zur thätigkeit, indem sie ihre gartenknaben  
in dem groszen saal aufmarschieren liess; da sie sich denn  
in den heitern reinlichen uniformen mit gesetzlichen bewe-



gungen und einem natürlichen lebhaften wesen sehr gut ausnahmen 17, 278. er saß fast niemals als wenn er seine harfe nahm und darauf spielte; da er sie denn meistens mit gesang begleitete 20, 276. alles von jugend und kindheit auf ward genöthigt sich anders zu bilden, da es denn auch in einer tumultuarischen zeit an verbildung nicht fehlte. *ders. an Knebel* 829.

und der könig winkt wieder:

da öffnet sich behend  
ein zweites thor *Schiller* 70<sup>a</sup>.

wenn das todt bildend zu beseelen,  
mit dem stoff sich zu vermählen  
thalenvoll der genius entbrennt:  
da, da spanne sich des fleisches nerve 72<sup>a</sup>.

was Arabien kocht, was die äusserste Thule bereitet,  
hoch mit erfreuendem gut füllt Amalthea das horn.  
da gebietet das glück dem talente die göttlichen kinder,  
von der freiheit gesäugt wachsen die künste der lust 76<sup>a</sup>.

mit züchtigen verschämten wangen  
sieht er die jungfrau vor sich stehn:  
da faßt ein namenloses sehn  
des jünglings herz 77<sup>a</sup>.

so schwebend in der leiden mitte,  
da sah der arme noch das dritte rückert.

ich nachtigall fuhr über meer einmal,  
da stieg vor mir ein eiland aus dem tose  
der wogen auf im morgensonnenstrahl:  
da waren blumen, volk und königin Rose 310.

15. abgeleitete bedeutungen. a. da für weil, doch minder nachdrücklich, die lage der dinge bezeichnend. da er einmal gekommen ist, so will er nicht wieder weggehen. da es nicht anders ist, so trete ich zurück.

F. ein herz das anlass stüts zu neuer liebe giebet.  
G. auch wol zu neuem ruhm (da mir zu reden frei)

A. GRYPHIUS 1, 262.

er kann zuletzt sich nicht entbrechen,  
da sie nichts sagt, ihr selbst davon zu sprechen *Wieland*.

b. für während. es eröffnet sich zu dieser unser zeit unter geringen leuten eine sucht, in deren die patienten ... gleich rittermässige und adeliche personen von uraltem geschlecht sein wollen: da sich doch oft befindet dasz ihre voreltern tagelöhner gewesen *Simpliciss. 1, 1*. wozu dient das dasz sie mit gülden harnen wollen kuhlbarsch in der Weichsel fangen, da sie dort mit eisern harnen könnten wallfisch fangen *Schuppius* 373. gott habe dem Hiob alles zwiefältig widergeben. da er zuvor siebentaussend schaaf gehabt, habe ihm gott vierzehntausend geben: da er fünfhundert joch rinder gehabt, habe ihm gott tausend joch rinder widergeben 493. untrew trifft ihren eigen herrn, oder da sichs verzeucht, so zahlen endlich die erben 833.

der fürsten macht hat meinen fall begehrt,  
und mich verfolgt, da ich schon nichts begangen  
*Opitz ps. 119, 81*.

die gute Galathee! man spricht sie schwarz ihr haar,  
da doch ihr haar schon schwarz als sie es kaufte war  
*Lessing 1, 21*.

er (der maler) trifft mich, da ich ihm doch nie gesessen habe *Mazac br. 1, 41*.

du machst mich gar zum diebe,  
da du die diebin bist *Görke 7, 94*.

c. für wenn, wenn vielleicht, falls, wofern. da einer auch den ehrenberg gleich erstiegen hat, und ziehet nicht alsbald die leiter nach sich, so können ihm die schuhe gar leichtlich ausgetreten werden *Burschky Palmos* 555. wie mancher wäre groß und gewaltig verblieben, da er nicht durchaus der allernächteste seyn wollen 780. das pulver, welches die festesten bollwerke, und da sie gleich von lauter felsen wären, sprenget 720. zwar scheint es billich, das ein getreuer diener die wahrheit sage, da es auch gleich mit gefahr seines lebens geschehen sollte 820. item so einer uber feld got, oder da einer frü iszt von gewonheit wegen, das ist nit unrecht *Keisersberg Sünden des mundes* 4<sup>a</sup>. in der messenden kunst, da einer ein thurn abmisst, wie hoch er ist 11<sup>a</sup>. da wär auch zezagen, als da einer wirt gefollert, ob ein richter sich nach der rügung sol halten, die er da erfahren 72<sup>a</sup>. als da ein mensch wil zwo zungen regieren und kan nit eine regieren: es ist eben als da ein schiffman wil zwei schiff regieren und hat an einem genüg 68<sup>a</sup>. es ist zu dem andern lübbich, da einer schweiget aus seiner thorheit 77<sup>a</sup>. da ein mensch kan ware ding reden, der würt genant weise 20<sup>a</sup>. bohe augen, das ist stolzheit, da ein mensch stolz, hoffertig ist 24<sup>a</sup>. denn

ich halte mein gnädiger herr habe dem landvogt befohlen dich mir entgegen zu schicken, da (falls) ich ja unterwegen stürbe, dasz du zuvor mit mir reden möchtest *Lutner br. 5, 59*. denn da dem also wäre, als würden ja — *Rincwald AV<sup>a</sup>*. und da ich gleich zur kirchen gieng, so war es doch ein lauter tand *H IV<sup>a</sup>*. unter denen, da einer liebet und der ander geliebet wird, wird der name herr und diener aufgehoben *OLMARUS Rosenth. 5, 1*. welcher freundschaft machet mit einem, der nicht seines gleichen ist, und da sichs nicht geziemet *ders. Lockmanns fabeln* 35. ein weib, da der mann keinen fride hat, macht ihn verdrossen zu allen dingen *Burschky Kanalri* 570. da sich mein vater nicht leicht eine ausgabe erlaubte, so war er dagegen nicht karg *Görke 24, 239*.

16. im mhd. wird wie im ahd. dar dā, wenn es vor präpositionen oder adverbien steht, nicht damit zusammengesetzt, zumal es auch durch die stellung davon getrennt werden kann. weil es in diesem fall zwar demonstrativ aber zugleich auch relativ ist, mithin der lon nicht auf ihm ruht, so verbindet man jetzt beide wörter, also dabēi, dadurch, daher, damit, danach, davon. wollte man in diesem fall, etwa aus metrischen gründen, im mhd. eine zusammensetzung, so ward dar vor consonanten in der abgeschwächt, man schrieb derbl, dermite, dernider, dervon, dervor, derzu, wie noch jetzt das volk derhei, dermit, dervon u. s. w. spricht. vor vocalen syncopierte man, drabe, dran, drinne, drobe, drumbe, drunder, drüz. letzteres geschieht auch jetzt noch, am häufigsten bei dran, drauf, draussen, drinnen, drohen, drunter. das mhd. kürzt auch da inne in dinne dinnen, da üze in dūze, und man findet diese formen noch im 16ten jahrh. dinne, dauszen, doben, doch *Frisch* sagt sie seien veraltet; in mundarten dauern sie fort, daus, dausen, dinne *Schneller 1, 349*.

Die jetzt in der regel nothwendige zusammensetzung hat zur folge dasz man da, wo es bloss demonstrativ steht, wiederholen muss, ich bin dā daheim, er ist dā dabei. eingreifender ist die weitere folge, dasz die freiheit verloren gieng beide wörter zu trennen, was ADELUNG mit unrecht für einen gewinn hält. es geschah nach und nach, im 15ten und 16ten jahrhundert bediente man sich ihrer nicht ganz selten: *Görke* hat es noch in unserer zeit gethan.

da leit nit an *Wittenwilers Ring* 58<sup>a</sup>.

da wirt ein gais mit hürnern aus 346, 3.

da lasz dich weisen von *Fastnachtsp.* 598, 26.

da ist nit bessers für *Keisersberg Sünden des munds* 11<sup>a</sup>. denn hast du ein stein in die mürlachen geworfen, da die frusch in gracklen 35<sup>a</sup>. da ist chrisam und tauf an verlorn 45<sup>a</sup>. also für er (der advocat) dahin mit seinem disputieren, da er hin gehort 61<sup>a</sup>. das lant da du ein fremdling innen bist 1 *Mos. 17, 9, 29, 4, 35, 27*. da zankten sie uber 1 *Mos. 26, 21, 22*. ist das ewer jungster bruder, da ir mir von saget? 1 *Mos. 43, 29*. der ort da du auf stehst, ist ein heilig lant 2 *Mos. 3, 5*. ein lamb da kein feil an ist 2 *Mos. 12, 5*. ein land da milch und honig innen fleuszt 2 *Mos. 13, 5*. aber Mose macht sich hinzu ins tunkel, da gott innen war 2 *Mos. 20, 21*. ein volk da kein rat in ist 5 *Mos. 32, 28*. ein lant da korn, most, brot, öl und honig innen ist 2 *Könige 18, 12*. gedenke an den berg Zion, da du auf wohnest *Psalm 74, 2*. da soll es bei bleiben *Jesaia 45, 23*. das predigen da nichts aus wird *Hesekiel 13, 9*. ein weib da der man keine freude an hat *Sirach 25, 31*. da lasset er einen andern für sorgen 2 *Macc. 8, 30*. ich habe eine speise, da wisset ir nicht von *Joh. 4, 32*. da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit bei den vollkommenen 1 *Corinth. 2, 6*.

auch nit vergeszt der hölle not,  
da alle menschen kummen ein,  
die gotes gepoten wider sein *Schwarzenberg* 145, 2.

als sie nun kamen in die stadt,  
da diser kempfer innen was *Theuerd. 77, 21*.

wo der wär, da west niemand von *H. Sachs*.

da lern du bei

das du folgen deinem herrn *Alberus Esophs* 142.

da lasz ich sie für sorgen *ders. widder Jörg Witzeln M<sup>1</sup>. M<sup>7</sup>*.

da behüt uns der almachtige gott für *T<sup>1</sup>*.

in der brühe sitzen, da dise wurzel inne gesotten hat *TABERNAEW. 961*. da die heiden von sagen *F. Agricola Sprichw. 103, 2*. und bitte dasz sie ihm einen heimlichen ort zeigen in ihrem haus, da er diesen todtten hin begraben könne *Schuppius 229*.

alte jungfern sind ein stock, da noch wache noch honig innen  
 Logau 2. 100, 4.

wie viel augen hat der himmel, da er mit die erd anblickt  
 2. 206, 68.

wer mit karten gerne spielt, hat daran den reisebrief,  
 da er in das armenhaus frei und sicher mit lief.  
 3. 30, 44.

dass dies unmöglich ist, da will ich um streiten. OPIZ.  
 da denket keiner an. HALLER. da sage ich nein zu. Liscov  
 21. nein, da behüte mich gott vor! GÖTTE 11, 296. da  
 seid unbesorgt vor. 57, 139. mit unrecht tadelt schon FRISCH  
 1, 179, noch heftiger ADELUNG diese trennung, die sich auch  
 in der volkssprache nicht ganz hat unterdrücken lassen,  
 man hört, da kann ich nichts für, nichts zu daran bin  
 ich unschuldig. da ist nichts an das ist ohne werth, da  
 nimm dir ein beispiel an. da bin ich nicht bei daran  
 nehme ich keinen theil, da ist nichts bei, was heissen kann  
 'das hat nichts zu sagen', aber auch 'dagegen ist nichts ein-  
 zuwenden', wie man spricht er ist fleiszig und ehrlich, da ist  
 nichts bei insoweit ist nicht zu klagen.

17. wie im mhd. vor präpositionen mit vocalanlaut sich die  
 alte form dar zeigt, vor consonantlaut aber dā (BEN. 1, 305.  
 306), wenn nicht dar in der abgeschwächt wird und dadurch  
 eine zusammensetzung entsteht, wovon vorhin beispiele gegeben  
 sind, so macht sich eine solche unterscheidung auch in der  
 heutigen sprache, welche die partikel mit den präpositionen ver-  
 einigt, geltend; schon FRISCH 1, 179 bemerkt diese regel. wir  
 sagen also richtig daran, darauf, darin, darüber, darum, aber  
 dabei, damit, dagegen u. s. w. nur darnach findet man noch  
 jetzt häufiger als danach, und FRISCH hebt dieses als aus-  
 nahme hervor. im 15ten und 16ten jahrh. hatte dar vor con-  
 sonanten noch das übergewicht, doch nicht bei LUTHER, der in  
 der bibel (in dem unveränderten text) dabei, dadurch, dafür, da-  
 gegen, damit, daneben, daniden, davon (darvon entschlüpft ihm  
 Sprüche Salom. 4, 13), dawider, dazu, dazwischen schreibt, aber  
 darnach und darnider. MAALER, DASYPIDIUS und HENISCH zie-  
 hen dar vor, darbei, dardurch, dafür, dargegen, darhinten,  
 darnach, darmit, darvon, darvor, darwider, darzu, dazwischen.  
 HENISCH führt aber auch dabei, dadurch, dafür, damit, dage-  
 gen an. STEINBACH 1, 255 hat noch darbei, dafür, darvon,  
 darvor, darzu, dazwischen. indessen finden sich diese zu-  
 sammensetzungen mit präpositionen auch in der niederländi-  
 schen und dänischen sprache, und dar und der bleiben un-  
 verändert auch vor consonanten, niederl. daerheen, daerbene-  
 ben, daerbeneden, daarmede, daarna, daartoe, dänisch der-  
 für, derfra, derfrem, derhus, dermed, derned, dernäst, derpaa,  
 derved, im englischen verhält es sich insoweit anders als die  
 form there (ibi und illic) einen zusammenschluss der consonan-  
 ten verhindert, so thereby, therefore, therefrom. demnach könnte  
 in darbei, darneben, darvon u. s. w. die alte volle form bei-  
 behalten und die mhd. unterscheidung unbeachtet geblieben  
 sein.

Dazu kommt dass zuweilen, wie im niederdeutschen immer, dar  
 auch ausser zusammensetzung erscheint und nicht mit dar (ahd.  
 dara) illuc kann verwechselt werden. dar ist guter fried, dar gute  
 hütte (custodia) ist HENISCH 649. er ist fern von dar ders. 649.  
 STIELER 268. von dar dauert bis ins 18te jahrh. fort, wenn auch  
 von da gewöhnlicher ist. sie nahmen ferner den schönen prospect  
 von dar über die stadt in acht ETTNER Unwürd. doctor 647. von  
 dar er wein häufig in Deutschland einführen liesz LOHENSTEIN  
 Armin 1, 1058. ich begab mich nach Utrecht, von dar wollte  
 ich nach Leiden Robert Pierot 4, 164. MASCOV 2, 53. 145. ich  
 komme von dar BODMER. von dar will ich alsbald wieder  
 nach hause kommen LESSING 3, 35. 52. von dar bringt ihn  
 nur gleich in die steingruben 3, 61. aus Deutschland hat  
 er sich nach Spanien und Portugal begeben, von dar nach  
 England 3, 106 und auf derselben seite von da.

er (der westwind) eilt der tulpe zu, weil sie erhabner ist:  
 von dar eilt er aufs neu zum veilchenstock zurücke.  
 ZACHARIA.

her Gawin eilt von dar (: war) WIRLAND 18, 283.

(er) wollte nicht wanken noch weichen von dar  
 BÜCKER 33.

so sprach er und entloß von dar 150, 6.

auch in dem gegensatz hier und dar hat sich die alte form  
 länger erhalten,

ich hab gedienet lange jar

bei grafen fürsten hin (i. hie) und dar H. SACUS 3, 2; 106.

anderer leute güter hier und dar ausztheilte SCHNUPPIUS 415.

und gefragt wer hier und dar wohne, dass ihm nicht ge-  
 antwortet worden sei, Cornelius wohne dar 533.

worauf (einem teppich) ein schimmernd gold aus grünem tafte  
 strahlte,  
 den hier und dar der bäume dunkler grün  
 mit lieblicher schattierung mahlte DROLLINGER 44.

auch bei GÜNTHER 407 kommt es vor. RÜCKERT hat es wieder  
 aufgenommen,

da sah ich einzeln laufen auch kindlein hie und dar 213.

sodann bei einigen verben, wo jetzt ausschliesslich da gebraucht  
 wird, am häufigsten bei sein, er ist immer dar frequens in  
 eo loco est STIELER 268.

doch nein, dein end ist dar,  
 kein schloss, kein schild, kein schwert, kein tempel, kein altar  
 schützt, wenn gott blitzen will A. GUTPHIUS Leo 47.

fehlt einer oder zwei? es sind viel tausend dar  
 die ihrem keiser hold, die willigst in gefahr  
 sich wagen für sein heil 1, 52.

die asch auf Ethnens kluft lehrt dass dar feuer steckt  
 LOHENSTEIN ged. 30.

und will dass Zion nicht allein  
 dar tauche seine flecken ein ders. Geistliche gedanken.

das mindste war nicht dar das gedichte. ist ein priester  
 dar? ders. dann auch, ein platz, dar du konntest erquickt  
 werden OLEARIUS Baumgarten 7, 30. meiner guten freunde  
 halben muste ich dar bleiben ders. Rosenthal 2, 14 und  
 öfter.

fürsten von gerechtem mut  
 sind ein allgemeines gut.  
 was von ihnen sei zu halten,  
 wird am meisten dar erkannt,  
 wo man über leut und land  
 einen wütrich sihet walten. S. DACH Q.

dar liegt es, dar stehet es, dar hastu es en ecce STIELER 268,  
 der auch alldar anführt. s. oben 1, 216.

18. da in den zusammensetzungen dran, drauf, drauszen,  
 drinnen, droben, drüber, drunten, drunter die demonstrative  
 kraft von dar abgeschwächt ist, so fügt man im gemeinen le-  
 ben nochmals da hinzu, gewöhnlich voran, doch lässt man es  
 auch folgen, drinnen da sitzt er, drauszen da hab ich ge-  
 standen. schon im 15ten jh.

ich trag gern an ein hübsches clait  
 darinn da dünk ich mich ain stolze dirn Fastnachtsp. 735, 14.

GÖTTE hat das voranstehende da in die schriftsprache einge-  
 führt; er hängt es bald an, bald lässt er es getrennt. s. da-  
 dran. dadraus dadrauszen. dadrein. dadrinne dadrinne  
 dadoben. dadüber. dahintendrauf.

DA, ahd. dō, bei Isidor dhuo, mhd. dō, altsächs. duo, ags.  
 þā, dān. da. das gothische kennt kein þō und braucht dafür  
 þan þanuh: ebenso kommt in einigen ahd. denkmälern kein dō  
 vor, die dafür denne, danne verwenden. dō ist von der vorher-  
 gehenden, jetzt gleichlautenden partikel zu scheiden. ursprünglich  
 ist es ein acc. sing. fem. von dem pronom. demonstr. diu, der  
 im gothischen þō, im ags. und altnord. þā lautet: auch im ahd.  
 war þol früher dō vorhanden, bis es durch dia verdrängt ward;  
 vergl. Grammatik 3, 169. dieses da bezieht sich auf eine ver-  
 gangene zeit und niemals auf den raum, das ist die regel.

1. als demonstrativum tum tunc, zu der zeit, damals, dar-  
 auf, indem es einen eingetretenen zeitpunkt bezeichnet. am näch-  
 sten morgen da eilte er weg, da war ich beruhigt. einen arzt  
 schickte er mir da. er war noch jung, da (damals) konnte  
 man alles von ihm erlangen. er zeigte sich wieder freund-  
 lich, da (nun) war alles gut. er hatte alles erzählt, da gieng  
 er fort. die alte sprache stellt es gerne in den anfang des  
 satzes (BENCKE 1, 374), z. b.

dō (zu der zeit) wuohs in Nederlanden eins richen küneges kint  
 Nibel. 20, 1.

am andern tag da kam das alte weib wider zu der eefrawen  
 KRISERBERG Sünden des munds 47. häufig bei LUTHER, da ward  
 aus dem abend und morgen der erste tag. da machte gott  
 die feste. da liesz gott einen tiefen schlaf fallen auf den men-  
 schen 1 Mos. 1, 5—7. 2, 21.

auch der  
 ward nun so in die glut hineingestossen:  
 da fiel ich ungefähr ihm in die arme,  
 da blieb ich ungefähr, so wie ein funken  
 auf seinem mantel, ihm in seinen armen LESSING 2, 263.

GÖTTE kauft es, um in der neuen erzählung die rasche folge  
 der ereignisse in lebendige nahe zu rücken,

da nennt ich sie alle bei namen laut,  
 'was willst du, Anne? was willst du, Beth'?  
 da rüttelten sie sich, da schüttelten sie sich  
 und liefen und heulten davon. 1, 173.

da haschte er mich, und kitzelte mich, und da schrie ich,  
 und da balgten wir uns, und da warfen wir, und da warfen  
 wir die stühle um, und da fiel einer dem vater auf die füsse.  
 14, 297. von da an, von dem zeitpunkt an, von da an be-  
 serte sich der kranke. darnach gab er inen richter bei vier-  
 hundert und funfzig jahr lang bis auf den propheten Samuel,  
 und von da an baten sie umb einen könig Apostelgesch. 31,  
 20. 21. er hatte aus der Offenbarung geschlossen, dasz im  
 jahr 1862 die welt volle 6000 jahr würde gestunden haben  
 und dasz von da an das siebente jahrtausend und mit dem-  
 selben der noch bestehende sabbat oder die glückliche ruhe-  
 zeit der kirche gottes auf erden ihren anfang nehmen würde.  
 Lessing 3, 186.

2. für cum, relativisch. LUTHER gebraucht daneben auch als,  
 das hernach vorherrschend ward. der nachsatz folgt oder geht  
 voran ohne eine zweite partikel, diese kann aber auch zugefügt  
 werden.

a. da es wolt zu dürr werden, er hat (gott) aber (aber-  
 mals) umb ein regen KEISERSBERG Sünden des munds 18'. wie  
 wol, da er (Christus) ein kint gewesen ist, hat er sein mu-  
 ter dick angelacht, als ein ander kint thut 54'. da das  
 hort der tribunus, er forcht sich 55'. da er an das todtbēt  
 kam, er schickt nach dem priester ze beichten 61'. da gott  
 den menschen schuf, machte er ihn nach dem gleichnis güt-  
 tes 1 Mos. 5, 1. da sie gessen hatten, blieben sie auf dem  
 berge zu nacht 1 Mos. 31, 14. da sie es hörten, verdrosz es  
 die männer 1 Mos. 34, 7. das letztmal, da ich euch sah,  
 machet ihr mir viel sorge KLINGER 1, 46.

ach da ich irrte, hatt ich viel gespielen,  
 da ich dich kenne, bin ich fast allein GÖTTE 1, 5.  
 da der Griechen schiffe brannen,  
 war in deinem arm das heil SCHILLER 53'.

b. Joseph war schon siebenzehnen jahre alt, da er ein hirt  
 des viehes ward 1 Mos. 37, 2. sie haben sich verwundert, da  
 sie solches sahen Ps. 48, 6.

merk, Daniel dem gieng es trüb,  
 da er saß in der löwen grub SCHWARZENBERG 150, 2'.

kaum hatte er Athen verlassen, da es unbeständige und un-  
 erkenntliche volk alle seine statuen umwarf und zerschmel-  
 zen liesz WINKELMANN 6, 124. der junge Revanne hörte noch  
 zu, da sie schon ausgesprochen hatte GÖTTE 21, 91.

c. wenn eine zweite partikel gebraucht wird, so kann da in  
 seinen bedeutungen von cum und tum gegenüber stehen, da er  
 das gesagt hatte, da gieng er weg. da ich sie erblickte,  
 da ward ich bewegt. da der deckel geöffnet ward, da sprang  
 das thier heraus. darnach erst da sie starb, und als man  
 ihren leichnam wusch, als man in den klöstern pflegt zu thun,  
 da sach man erst dasz sie ein frauenbild was KEISERSBERG  
 Sünden des munds 18'. da das sahe sein wagner das Saul tod  
 was, da nam er sein schwert und fiel auch darein und starb  
 mit im 29'. da das jar herum kam, da fragt in der alt-  
 vatter 36'. da Adonia sich hab wollen zum könig ma-  
 chen, da hab Nathan der königin geraten SCHUPPIUS 12. da  
 der könig Belsazar die deutung der wort wissen wolte, da  
 gab die königin den rat 13. da Johannes dem Herodi  
 auf den fusz trat, da war er kein guter prediger mehr 14.  
 im mhd. war das nicht selten (BENCKE 1, 375), jetzt ge-  
 braucht man häufiger als, wie schon KEISERSBERG als sie zu  
 land wolten faren, da brach das schiff Sünden des munds 68'.  
 das mhd. zeigt auch nū im nachsatz.

3. bloss relativ steht da für wo, was man jetzt lieber ge-  
 braucht. die alte sprache kennt dies relativum nicht, sie hat  
 andere constructionen,

ichu gewinne gemach nochn werde vro  
 niemer mē uns ūf den tac,  
 dag ich wider haben mac  
 miner vrouwen hulde Iwein 5406.  
 nū wache! uns gēt zuo der tac,  
 gein dem wol angst haben mac  
 ein leglich kristen, juden unde beiden WALTHER 21, 25.  
 doch müge ich noch die alt geleben,  
 dag ich sie willic eine vinde 98, 22.

bei LUTHER nicht selten, zu den zeiten da Mose groz gewor-  
 den 2 Mos. 2, 11. zu der zeit da der herr mit Mose redete  
 4 Mos. 3, 1. ich gedenke (der zeit) da du eine freundliche  
 junge dirne und eine liebe braut warest Jerem. 2, 2. bis auf  
 II.

die zeit da sich die Wenden hinein gesetzt MICHAEL A. P. ti-  
 telblatt.

sie fand nunmehr nach einem halben jahre  
 den gauen noch so liebenswert  
 als an dem tag da er, gefragt vor dem altare,  
 ihr durch ein seufzend ja sein zärtlich hertz erklärt.  
 GELLERT 1, 185.

endlich kam der tag da die blaue pagode eingeweiht werden  
 sollte WIELAND 6, 282.

o goldne zeit da sich noch schwawerlich umfasst  
 die grazien und musen hielten,  
 da helden noch die sauste lyra spielten 10, 100.

das letzte mal da ich euch sah KLINGER 1, 46. 47. den schön-  
 en morgen da er ihn pflanzte, die lieblichen abende da er  
 ihn begoz und da er an dem wachstum seine freude hatte  
 GÖTTE 18, 40.

o fluch dem tag da dieses landes küste  
 gastfreundlich diese Helena empfing! SCHILLER 406'.

Unorganisch und tadelnswert ist dieses relativum, wenn es  
 beim präsens angewendet wird: da es weder auf den raum  
 noch auf die vergangenheit geht, so kann nicht das alle dā,  
 auch nicht das alle dō darin liegen. schon bei LUTHER zeigt  
 sich dieser misbrauch, bis auf den tag, da (an welchem) ihr  
 euerm gott opfer bringt 3 Mos. 23, 14.

dies ist der tag, da Tauris seiner göttin dankt GÖTTE 9, 5.

wenn es in dem augenblick geschieht, da wir eine hübe  
 glücklich erreicht haben ders. 18, 16. zu eben der zeit da  
 sich droben der himmel lütert und sondert. HENDR.

4. aber auch demonstrativ findet sich da in beziehung auf  
 die zeit im präsens,

steht man da (in dem augenblick) auf, wann man hat jetzt zu  
 sitzen aufgehört,  
 oder wann man zu dem stehen sich hat erstlich aufempört?  
 LOGAU 2, 6, 12.

so seid ihr aber alsdann gemeinlich schon so abgelehnt, dasz  
 man bedenken haben musz euch zu befördern. dann da ist  
 die hitze der jugend verloschen Simplicitas. 1, 63.

5. eine ahd. glosse erklärt duo durch nunc (GRAFF 5, 67),  
 ein paar mal findet sich in GOTTFRIEDS Tristan die frage wie dō?

wie dō? wie ist mir sus geschehen? 132, 27.

'wie dō?' sprach Mōrolt 175, 17.

'wie dō? wie dō?' sprach Tristan 178, 31.

auch einmal bei RUDOLF VON EMS,  
 er sprach 'wie dō?' nu sage mir,  
 ob dirre kouf gevalle dir? Gerhart 2387.

gleichbedeutend damit im Tristan 111, 19 wie nū? sie bezieht  
 sich auf vorangegangene überraschende ereignisse, geht aber  
 doch auf die gegenwart. wie nun? wird heute oft gehört und  
 heiszt was ist jetzt zu thun, wie ist jetzt die sache zu be-  
 trachten? aber wie da? kommt selten vor, doch LESSING ge-  
 braucht es,

wie aber, wenn alsdann die traube  
 die probefrucht gewesen wär?  
 wie da, mein freund! 1, 48.

in folgender stelle steht es für wie so? einer der mit trauri-  
 ger miene einher geht, wird von einem freund nach dem grund  
 gefragt, er erwidert er habe seinen process verloren. worauf  
 der befreundete sprach 'wie da, herr? habt ihr mir nicht  
 beigebracht dasz euch jener berühmte advocat versichert einen  
 gewonnenen handel zu haben? Fliegenwadel 9. STIELER er-  
 klärt es wieder anders, wie da quare? 267.

6. durch die vermischung von dā und dō hat sich OLKARIUS  
 verleiten lassen statt da in der bedeutung von cum dar zu sa-  
 gen, was nicht zu entschuldigen ist, dar ich weiss dasz ich  
 selbst mit einer solchen sünde befleckt bin Baumgarten 7, 30.

DABAUSZEN, adv. draussen. mit einem fusz binnent (bin-  
 nen) die pfort und mit dem andern darbaussen Weisk. 2, 240.  
 s. BAUSZEN.

DABEI, adv. ahd. dār bi, mhd. dā bi, derbi, altsächs. thar bi,  
 altfries. therbi, niederl. daarbij, engl. thereby, LUTHER hat nur  
 dabei, KEISERSBERG, HENISCH, STIELER, STEINBACH (1, 103) beide  
 formen dabei und darbei, OPITZ darbei, FAISCH dabei, was jetzt  
 allein gilt.

1. bezieht sich das nahesein auf eine örtlichkeit, so heiszt  
 es daneben juxta prope. dort ist das haus, eine linde steht  
 dabei. da war ein brunnen auf dem felde: drei herde schafe  
 lagen dabei 1 Mos. 19, 2. das tägliche brot soll dabei lie-  
 gen

gen 4 Mos. 4, 7. haue ab den hain, der dabei stehet Richter 6, 25. und der den leuten feuerwerk gibt, davon man nimmt, dasz man sich dabei wärme, und den man anzündet und brot dabei bäcket *Jesaja* 44, 15. alles volk das dabei (zugegen) war *Luc.* 23, 49. Simon aber zog gen Ascalon und die festen städte dabei 1 *Maccab.* 12, 33. da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt: dabei war nahe die stadt Lasca *Apostelg.* 27, 8.

wo eine rose blüht, da steht ein dorn darbei *Opitz* 1, 29.  
der teufel war dabei *Görner* 41, 255.  
ich stand dabei, als in Toledos mauern  
der stolze Carl die huldigung empfing *Schiller* 243\*.

2. dieser begriffen weitert sich, wenn dabei auf verhältnisse und zustände geht, es heisst dann soviel als daran, dazu, damit, zugleich. dabei hat es sein bewenden. es ist ein gross gab von got das du reden kannst, das merk dabei *Keisersb. Sünden des munds* 82\*. dabei sollt ir merken dasz mich der herr gesandt hat 4 *Mos.* 16, 28. gedenket auch dabei dasz ich euer fleisch und gebein hin *Richter* 9, 2. dasz es ein lauter hülsen sei, siehet man dabei (daran), dasz sie nicht denken darnach zu leben *Luther* 6, 52\*. das leben dabei setzen 2, 162. der könig habe zu ihm gesagt 'vetter, wie bist du darzu kommen dasz du bist pabistisch worden'. der fürst habe geantwortet 'ihre majestät, ich bin bei dem trunk darbei (dazu) gebracht worden *Schuppius* 84. ich denk Schlafsanft gehört auch dabei (dazu) *Erasm. Alber.* 56, 6. wahrscheinlich hat vieles dabei gehört, was in der folge wieder an unser stift gekommen ist *Möser* 2, 68.

mit frondienst, steuer auch darbei *H. Sachs* 3, 1, 19.  
unser feind haben riesen stark,  
dabei (während) wir als heuschrecken sein.  
*Schwarzenberg* 104, 1.

und solt darbei dein selbs nit vergessen *Keisersb. Sünden des munds* 71\*. ich müsz dich für den keiser bringen und müsz darbei lassen bleiben 55\*. sondern wollen bei ihrem glauben bleiben und bitten derhalben dasz man sie dabei wolle bleiben lassen verharren 2 *Maccab.* 11, 24. ein jeder soll darbei bleiben was er gelernt hat und am besten vertreten kan *Henrich* 414. dabei sein wird in verschiedenen bedeutungen gebraucht, als wann ich persönlich darbei (zugegen) gewesen wäre *Simpliss.* 1, 25. da müste ich auch dabei sein, da hätte ich mitzureden, das kann ohne mich nicht geschehen. dann heisst es unablässig, unverdrossen arbeiten, wofür man auch daran sein gebraucht. es hat sich eine gesellschaft gebildet, und er ist dabei, nimmt theil daran, billigt die unternehmung. was ist weiter dabei? da ist nichts dabei es hat nichts auf sich, ist unbedenklich, es ist nichts schlimmes dahinter. er ist allenthalben dabei, wo es harte zugehet *Steinbach* 1, 103. mit ironie, die dritte ist zwar schön von angesicht, aber sie macht mir zu viel complimente, und es scheint als wäre sie mehr dabei gewesen habe sie schon manches mitgemacht, erfahren *Chr. Weiss Kluge leute* 74. die alte kuplerin war gewis schon mehrmal dabei gewesen hatte erfahrung darin. *Polit. colica* 21. das geht durch zauberei, der zwerg ist ganz gewis dabei, ist hinein verflochten, hat dabei gewirkt *Wieland* 22, 202. dabei (damit) wird das grosse laster der undankbarkeit bedeutet *Er. Alber.* 1\*. mit dabei (damit) verknüpften unkosten *Lesing.* es ist besser, einer sei arm und dahei (zugleich) frisch und gesund, denn reich und ungesund *Sir.* 30, 14. haben wir ihnen dabei befohlen dasz sie auch zu euch ziehen sollen und euch unsern grusz sagen 1 *Maccab.* 12, 17.

jedoch war er seins mitten frei,  
sang und war stäts frölich darbei *H. Wolckmut Esop* 2, 276.  
das heilgthumb stäts gar fleissig irug;  
bisz er an allem sahe sein lust,  
jedoch darbei nicht anders wust  
denn das als kem durchs heilgthumb's gnad. 2, 370.

dabei (unter diesen umständen) kann ich mich trösten dasz dies alles wol schon gedruckt ist *Görner* 23, 21. dabei kommt nichts heraus, ihr herren 42, 122. dabei ist aber eins besonders merkwürdig 46, 170.

3. für wobei. das ander stück darbei du merken solt das es wider ordnung der vernunft ist *Keisersb. Sünden des munds* 4\*. und sollen auch ihren theil am lande haben, ein jeglicher unter dem stamm, dabei er wohnet *Hesek.* 47, 23. es ist besser dasz einer seines thuns warte, dabei er gedeihet *Sir.* 10, 80. denn gottlose güldne bilder sind götzen, dabei (womit) man den teufel ehret *Matth.* 47\*. der nachrich-

ter hat ein zeichen des tods, darbei dieser versteht dasz er sterben soll *Frank Wellb.* 17\*. die frau darbei sie war *Buch der liebe* 40\*.

DABENEHEN, adv. so viel als daneben, schon im mhd. beneben, zusammengesogen aus bi in eben, niederl. daarbeneven. dabeneben *Milichius* O3\*. P2\*. und hat dabeneben noch drei oder vier markgrafschaften gestiftet *Micall.* Alles *Pommern* 2, 176. Crobyle ermahnete ihre tochter dasz sie mit ihr zur kirche gehen solte, schickte dabeneben zwölf schillinge und ein brieflein in die kirche dasz man gott danken solle *Schuppius* 482. weil eltern und schwiegereltern ihre kinder, wann sie im predigamt sind, für ungeratene kinder halten, wan sie ihr amt thun, weil dabeneben die warheit bitter ist. 506.

verflucht seist du, o ring, verflucht sei darbeneben  
der rittersmann auch mit, der dich hat ihr gegeben.  
*Dirtr. v. d. Wender Ariost* 28. 66, 5.

DABEINEHEN, DARBEINEHEN, wie das vorhergehende. dabeneben an meinen gärtner ein brieflein geben will *Ettner Unwürd. doctor* 314. darbeineben faulenzten sie. 695.

DABINNEN, adv. darin; s. binnen.

was lestmal (ich) euch vorgab dabinnen,  
darauf sprech ich woldt euch besinnen.  
*Schneider das new morgensfell* (1585) C. II\*.  
was du am lesten sprachst dabinnen  
gefellt mir nit mit allen sinnen C. III\*.

DABLEIBEN, verharren an einem ort, permanere *Stieler* 193, bleib da mane nobiscum, subsiste *Stieler* 267, wo man auch bleib hier sagen kann. ich hoffte er würde weggehen, aber er blieb zu meinem verdruz da. diese vögel bleiben auch im winter da, ziehen nicht fort.

DACH, n. ahd. dach (*Graff* 5, 103), angels. þah, altnord. þak, niederl. dak, schwed. tak, engl. dafür roof. vergl. decke. das starke verbum von dem es abstammt, ist verloren (*Gramm.* 2, 53); hierher gehört das griech. στεγω und das lat. tēgo. wir gebrauchten ein schwaches verbum dachen in abdachen, schon im mhd. bedachen *Ben.* 1, 294. ahd. und mhd. sowol tegmen als tectum.

1. im mhd. kommt dach als decke in vielfachen beziehungen vor. dach ist sowol etwas unmittelbar aufliegendes als etwas in der nähe oder aus der ferne umspannendes, schutz gewährendes. es gilt von kleidern, von dem mantel, von dem überzug des kleides im gegensatz zu dem unterfuller, von helm und schild (*Bencke* 1, 293). häufig bildlich, schön sagt *Wolfram* die brust ist des herzens dach, *Parz.* 3, 22. 11, 4 und *Walthar* nennt den leib die decke des menschen,

frowe, ir habet ein werdez tach  
an iuch geslouft, den reinen lip 62, 36.

die bäume sind das dach der vögel. dann im allgemeinen, trunzne wurdens veldes dach bedeckten den kampfsplatz.  
*Wolframs Wilhelm* 351, 24.

ULRICH VOM TÜRLIN

dö (bei dem kampf) wart den bluomen bluotes dach.  
*Wilhelm* 5\*.

manc ros wart hie veldes dach 128\*.  
wip sint lieber dinge ein dach *MSHag.* 2, 323. oder  
aller wünne dach *Troj. krieg* 18735.  
wibes güte däst ein dach sie hegen und pflegen alles gute.  
*Lichtenstein* 446, 22.

2. in dieser allgemeinen bedeutung kommt es jetzt nur noch in einigen besondern ausdrücken vor. habichte die schwarze augen und dunkelschwarzes dach (rücken zwischen den flügeln) haben, werden für die besten gehalten *Hohberg* 2, 652; so auch beim falken *Newnigh* 1, 1569. in Baiern heissen tauben mit blauen oder rothen flügeln blawdachet, rotdachet *Schweller* 1, 351; vergl. dachente. ferner im bergbau, die bergleut nennen es (den wismut) des erzes dach, darumb dasz gern silber hernach bricht *Matth.* 100\*. *Bechius Agricola* 82. auch wird bei ihnen das gstein das unmittelbar über einem gange oder einem stütze liegt das dach (superficies) genannt. s. dachschale. dachkohle. dachstein.

In niedriger sprache für kopf, hirschkopf, da ist gleich feuer im dach er ist ein hirschkopf. er gab ihm etwas aufs dach einen schlag auf den kopf. schon im *Passional*, diu hunt dā mite si sluoc ôf sin dach 314, 84. er hat etwas im dach ist angekrunkelt. das mädcl ist schön, schlank, führt seinen netten fusz. unterm dach mag ausssehen wies will: darüber guckt man bei euch weibsleuten weg. *Schiller* 181\*.

3. ausser dieser uneigentlichen bedeutung beschränkt sich der



begriff heute fast ganz auf *tectum*, wie bedachung; soll das schützende hervorgehoben werden, so gebraucht man *obdach*. die beispiele sind so gewählt dass sie auf die verschiedenheit und beschaffenheit der dächer hinweisen.

du burc was schöner türne vol  
und palast bi der müre.  
si was der mänge (maschine zum steinschleudern) entwahsen gar,  
es wart nie stein geworfen dar,  
ern kœm dann von der schiure:  
dâ für hât si ein richig tach  
gemachet wol von bilge. *Ecke 203 Laub.*  
Friesens tach man bessern mag *Ring 31, 39.*

da wölt er (der teufel) in angon (angehen) mit uppiger eer  
und nam-den herren uf sich und firt in uf das kirchen-  
dach. es warent da nit decher als wir hond, es waren  
flache decher, das man daruf gieng als noch in den landen  
seind. *KEISERSBERG Fastenpredigt 41.* es waren flache tücher,  
man gieng auf den tüchern spazieren drafter *ders. Postille bl.*  
150. gleich als ein zerbrochen dach *ders. Sünden des munds 42.*

ûf ein strowen dach *BRANT Narrenschiff 92, 1.*  
wölle sie dir büchlin so vil machen  
als ziegeln ligen uf den dachen *MURKHA Luth. narr 457.*  
die huser reizen mit den dachen *3574.*  
die (glocken) müssen hangen under den dachen  
in den kirchen umb und umben *1391.*  
so wölle wir lüten under den dachen *1394.*

die edelleut mögen jetzt ihre schlösser kaum decken und mit  
dach bewaren *S. FRANK Trunkenheit Dij.* wer auf dem dach  
ist, der steige nicht hernider *Marc. 13, 15.*

schaft dass dein haus behangen sei  
von grund auf schwarz bis unters dach *Mückenkrieg 1, 243.*

die dächer der inwohnenden (bewohner des Brenners in Tirol)  
welche von langen brettern seitwärts gelegt und mit stein-  
nen beschwert aufgerichtet waren *ETTNERS Unwüth. doctor 806.*  
das dach mit neuem stroh belegen *STILLING Jugend 1, 114.*

das dach zu sichern vor des regens drang *GÖTTE 41, 201.*

o stadt mit allen häusern, dach an dach *RÜCKERT 255.*

technische ausdrücke, das haus unter dach bringen. das dach  
aufsetzen. das haus steht unter dach und fach, ist unter dach  
und fach gebracht *der rohe ausbau ist fertig.* das haus in dach  
und fach erhalten in baulichem zustand. in tach und gmach ge-  
halten *sartum, tectum MAALER 397.* ein dach decken mit ziegeln,  
schiefern, schindeln, stroh, rohr. ein flaches dach ein ganz ebe-  
nes, wie es in heissen ländern üblich ist. ein einhängiges, ein  
pultdach das nur auf einer, ein zweihängiges, ein satteldach,  
das auf beiden seiten abhängig ist. *HENISCH 631 nennt das*  
*letztere ein spitziges gemeines, an beiden seiten scharfes dach*  
*tectum pectinatum.* ein holländisches, ein zelt- oder walm-  
dach das von vier seiten herabgeht, bei *HENISCH 631* ein vier-  
eckiges spitziges dach *tectum testudineatum.* ein gebroche-  
nes oder französisches mit einem absatz, dessen obere hälfte  
weniger steil abläuft als die untere.

In der bedeutung von *tectum*-auch bildlich,

dem nicht en ward des hauses gmach,  
der nam den himel für sein dach *Ring 33\*, 8.*  
he, herr Nurggel unterm tach unter dem helm. *52\*, 2.*  
do schlügen sie auf helmes dach *Lawrin 2523 Schade.*  
ein stählern dach fürs haupt  
ist jetzo mehr werth als ein steinern haus *SCHILLER 450\*.*  
stätt wähle dich (bach) das schönste kind zum bade  
und dein gebüsch umher zum dach *Hölty an eine quelle str. 2.*

Hippocrates schüttet das saatgetreide der menschheit unter  
dem dache aus *seist die samengefässe in die ohren J. PAUL*  
*6, 37.* in der Schweiz heisst tach der schirm, regenschirm  
*TOBLER 127.* *FISCHART* nennt öffentliche häuser, in welchen un-  
zucht getrieben wird, halbe dächer *Garg. 62\*.*

4. sodann das ganze haus, die wohnung. das niedere dach,  
das strohdach bezeichnet zugleich den ärmlichen zustand des  
bewohners; im niederd. wird sogar stroh und riel, womit man  
die häuser deckt, dach genannt, *Brem. wb. 1, 192. Quickborn 284.*

ir habt gelitten ungemach,  
ist ir gewessen sunder dach, im freien feld.  
*LICHTENSTEIN 341, 12.*

in einer segensformel,

got müege min gebet erhoeren,  
sô du aläfest oder wachest  
in holze (im wald) oder under dache.  
*Fandgr. 1. 261, 18.*

herr, ich bin nicht werth dass du unter mein dach gehest  
*Marc. 8, 8. Lucas 7, 6.*

es zalens die unter den stroen dechen,  
die armen bäurlein in den dorfen *Fastnachtsp. 380, 33.*

einen unter sein dach nehmen in sein haus aufnehmen *HE-  
NISCH 650.*

und ohne kampf und blut hast du kein dach zu hoffen.  
*J. E. SCHLICKEL.*

bin unter dache, lass es regnen *GÖTTE 4, 306.*

mit jenen will ich nicht unter einem dache bleiben, *susam-  
menwohnen 17, 106.* nicht über drei tage soll ich unter einem  
dache bleiben *21, 11.* nicht unbewirthet und ohne ihn eine  
nacht unter seinem dache behalten zu haben *18, 68.*

jetzt liebt sie noch zu wohnen auf den bergen,  
und von der freien heide fürchtet sie  
herabzusteigen in das niedere dach  
der menschen, wo die engen sorgen wohnen *SCHILLER 449.*  
Stauffachers haus verbirgt sich nicht. zu äusserst  
am offnen beerweg steht, ein wirthlich dach  
für alle wandrer die des weges fahren *520.*

'welche wunder' rief der graf entzückt,  
'verbirgt dies niedere dach' *FR. KIND Gedichte.*

er hat uns ausgestoszen  
im winter zur stadt hinaus  
die hungernden nackenden bloßen,  
wo finden wir dach und haus? *RÜCKERT 165.*

lass mich die einzige nacht noch ruhn im gastlichen dache,  
morgen im leeren nest findest du dieses gedicht *278.*

dir ist aus dem gedächtnis wol geschwunden  
dass wir einst unter einem dach uns fanden? *311.*

5. ebenso wird dach und fach gebraucht,

schlecht ist, uns auf eine nacht bloßes dach und fach zu  
gönnen. *A. GRYPHIUS 1, 628.*

nur wollte ich bitten dass die armen leute ein etwas beque-  
meres dach und fach bekämen *WIELAND 29, 126.* dach und  
fach, wenn im freien so manchem vertriebenen der sturm  
dräut *GÖTTE 4, 316.*

arbeit schafft dir täglich brot,  
dach und fach und schatten *57, 126.*

tritt der frühlung selbst herein, so ist von dach und fach gar  
nicht die rede mehr: immer findet man den dichter draussen.  
*33, 148.* den aufenthalt unter dem schatten der bäume und  
in laubgängen, zimmer die ohne dach und fach im freien ste-  
hen *J. PAUL Biogr. belust. 1, 33\*.* bildlich, du bist nirgendwo  
so unter dach und fach wie hier fühlst dich nirgend so zu  
haus, so behaglich. *JACOBIAN Götze 182.*

schleuszt aus den rauhen odem der wirklichkeit,  
und nur dem duft der träume gib dach und fach  
*RÜCKERT 370.*

6. technisch ein runder deckel über ein gefäss, einen kessel,  
*französ. dôme BEIL 135.*

7. der obere theil einer laute, wo das plectrum die saiten  
berührt, *μαγὰδίων COMENIUS 205.*

8) adverbialisch heisst von dach von oben, von tach ab su-  
perne *Vocab. v. 1618.* in *TALHOFFERS fechtbuch* ist der schlag  
von dach ein schwerthieb, wobei man frei über dem kopf aus-  
holt, *ital. tirar di fico.* es soll keiner sein hand nider he-  
ben, damit das schwein mit seinem rüssel darein laufe, son-  
dern die hand in aller höh haben und ihm den fang also  
von dach geben. *FOUILLOUX Jagdbuch.* vor lieb, o Jesu, bin  
ich schwach, mein herz das flammt und brinnt von dach *Ka-  
thol. gesangb. (München 1860).* von dach aufspringen frei in  
die höhe springen vor freude oder zorn *SCHWELLER 1, 351.*

9. gleichnisse, redensarten und sprichwörter. ich wache und  
bin wie ein einsamer vogel auf dem dache *Psalm 102, 8.* es  
ist besser wohnen im winkel auf dem dache (einsam und ver-  
lassen) denn bei einem zänkischen weibe in einem hause bei-  
sammen *Sprüche. Salom. 25, 24.* auf den dächern predigen,  
öffentlich verkündigen *Matth. 10, 27. Luc. 12, 3. MARK briefe 1,*  
*162. WIELAND 15, 321.* in tach und gmach, hut und schirm  
halten *MAALER 397.* das feuer ist in dem dach ist heftig  
*GÜNTHER 416. 429.* da ist feuer im tach, da brinnets erst an  
allen orten *Petr. 60\*.*

wan gut gmach und wahre ehr  
in einem dach wont nimmermehr lassen sich nicht vereinigen.  
*SCHWARZENBERG 153.*

er (der trompeter) solle blasen dass die schindeln vom dache  
fielen *SCHWEINICHEN 1, 115.* ja so gehts, nun regnets auf mein  
dach nun gehts über mich her *GRYPH. 889.* einem zu dach

wollen, die absicht haben auf ihn los zu gehen. *Henneberger erklärung* 252. einem auf dem dache sein, sitzen ihn drögen, hinter ihm her sein, ihn beaufsichtigen.

Cosinus mit sein schnacken wich zu seinem unglück hinter sich, von stund an war ihm auf dem dach Cacaniel und jagt ihm nach *Möckenkr.* 2, 151. dann er war ihm bald auf dem tuch, sein schwert ihm durch den leib austach 3, 407. Myrnuca ist dir auf dein (i. dem) tuch; sich nahet jezt dein ungemach 3, 521.

Damigens herr vater aber war ihr hierauf scharf auf dem dache und verbot ihr bei seiner höchsten ungenade nicht wieder zu mir zu fahren *Schelmusky* 76.

die lilg (*Frankreich*) entseucht sich deiner sach, der adler (*Deutschland*) sitzt ihr auf dem dach. *Volklied aus dem 16ten jahrh. bei SOLTAN* 240.

wofern die herren denen bauren nicht ein wenig mit der schärfe auf dem dach sässen *Bauernstandi Lasterprobe* 156. weswegen sie (*die hausfrau*) denn sich vorsetzte der magd schärfer auf dem tache zu sein sie zu beaufsichtigen. *Polii. stockf.* 79. wenn ja einer sich wolte sehen lassen, war ich ihm bald in dache, daz er sich zurück zog *ERTMERS Hebamme* 758. endlich ist Pantaleon den spitzbuben so geschwind auf dem dach daz sich Harlekin über hals und kopf in den koffer wirft *LESSING* 4, 424. gern hätte sie mich noch einmal (wäre ich ihr nicht auf dem dache gewesen) über den strauchdieb auf dem Fichtenberg abgehört *TRÜMMELS reise* 6, 194. der teufel soll ihn holen, wenn ich ihm zu dache steige ihm zu leibe gehe *LENZ* 1, 104. es hat wol mehr einer aufs dach nach hassen gestellt (*verkehrtes gethan*) und dennoch etwas gefangen *AYRER Processus* ij 8. auf ein altes haus und zurißen dach fliegen keine tauben. besser ein sperling in der hand denn ein kranich (*man sagt jezt eine taube*) auf dem dach *HARNISCH* 631.

hatt ich ein haus für ungemach, das liez ich nimmer ane dach (*aus FREIDANK* 170, 18) das.

ein zänkisch weib ist wie ein rinnend dach im winter. wenn der sperling unter dem dach ist, so muß die schwalb herum fliegen das.

wer will haben gemach, der bleib unter seinem dach das. ein alten haus, zerissen dach fliegen zwar nicht viel tauben nach. *WOLGENMUT* 2, 208. gelobt soll jeder sein wer da groß oder klein arbeitet im tiefsten gemache oder auf höchstem dache *RÜCKERT* 149.

wenn die tauben underm dach bleiben, so sind sie sicher vorm stoszvogel *LEHMANN* 132. er zählt die ziegel auf den dächern geht müzzig *STIELER* 286. übers dach ausblasen, übers dach schmitzen verächtlich wegwerfen, ganz und gar gering schätzen *SCHNELLEN* 1, 351. die sperlinge pfeifens auf den dächern jeder weiß es.

DACH, f. *dohle monedula*, s. dähle.

DACH, n. *wiesenschilf, arundo calamagrostis* *HEMNICH* 487.

DACH, n. das persische dach, eine schnecke, *turbo lectum persicum*.

DACHBALKEN, s. dachschwelle. dachbalk *HEMNICH* 630 zeigt die alte bessere form balke an.

DACHBINDER, m. ein balken der den dachgiebel stützt.

DACHDECKER, m. handwerker der das dach eines gebäudes belegt mit stroh, rohr, ziegeln, schiefer. dachdecker oder werkmeister *Voc. teut.* 1482 e 6<sup>b</sup>. *MAALER* 397. *scandularius* *HEMNICH* 668. ziegeldecker *legularius* *STIELER* 284. *STEINBACH* 1, 239.

DACHDECKEREI, f. und mit wichtiger miene von ihrer nun morgen anzufangenden dachdeckerei redeten *STILLING Jugend* 1, 111. allerhand die dachdeckerei betreffenden sachen 1, 113.

DACHDICHT und wanddicht, *sartum lectumque* *HEMNICH* 630.

DÄCHEL, TÄCHEL, m. das in den eisenhüllen durch das serrenfeuer geschmolzene, vom boden des serrenherdes herunter getropfelle und erkaltete eisen. den dächel aufstecken mit eisernen stangen heraus heben. den dächel drücken das unreine das beim heruntertröpfeln in die zwischenräume sich eingemischt hat, ausdrücken.

DÄCHELCHEN, n. *domin.* von dach. dieser gebärdet sich nun wunderlich um das dächelchen herum *GÖRKE* 27, 146.

DACHENGE, f. das haus das den bewohner einengt, ich konnte unmöglich in die dachenge J. PAUL *Katzenb.* 2, 69.

DACHENTE, f. DACHENTLEIN, n. der kleine taucher, der flusslaucher, mit schwarzem schnabel, kopf, hals und rücken und weissem unterleib, auch schwarztaucher, käferente genannt, *colymbus minor*. dach steht hier in der allgemeinen bedeutung von decke und der schwarze rücken wird damit bezeichnet; vgl. dachkäfer.

DACHFAHNE, f. *girouette*, engl. weather cock, eine fahne von eisenblech auf der spitze des dachs, um anzuzeigen aus welcher gegend der wind kommt. er ist eine dachfahne weiterwendisch. s. wetterfahne. windfahne. wetterhahn.

DACHFARBE, f. kupfer das beim garmachen mit dem rauch aufsteigt und sich an das dach der schmelzhütte ansetzt.

DACHFENSTER, n. franz. *lucarne*, ein im dach angebrachtes, meist herausgebautes fenster. auch soviel als dachloch.

DACHFETTE, f. bei zimmerleuten ein wagerecht liegendes holz, auf welchem die dachsparren ruhen und welches die stuhlseulen eines daches oben miteinander verbindet. franz. *panne*, *travée de comble*. engl. *purlin*. s. fette. stuhlfette. dachstuhlfette.

DACHFIRST, m. DACHFIRSTE, f. dachspitze, dachgiebel. franz. *falte*. engl. *top*, *ridge*. s. dachforst.

DACHFLECHTE, f. s. dachmos.

DACHFORST, m. DACHFÖRSTE, f. soviel als dachfirst, dachfirste.

DACHGELEHRTER, m. ein dürftiger gelehrter, der in einer dachstube wohnt J. PAUL *Fibel* 132.

DACHGESCHOSZ, n. stockwerk eines gebäudes unmittelbar unter dem dach. franz. *étage en galetas*, *mansarde*. engl. *garret floor*.

DACHGESIMSE, n. die vorspringende leiste von stein oder holz unterhalb des daches. bei hölzernen gebäuden besteht es aus starken rahmstücken, franz. *corniche de couronnement*. engl. *cornice of a roof*.

DACHGESPERRE, n. sparr- und latienwerk des daches. franz. *comble*, *charpente d'un toit*. engl. *timberwork of a roof*.

DACHGESTEIN, n. das dachgestein das über dem flöz liegt *GÖTZE an Jacobi* 112. s. dachstein.

DACHGESTÜHLE, n. das sparrwerk und dachgestähle *Felsenburg* 2, 72. s. dachstuhl.

DACHGIEBEL, m.

DACHGRAS, n. *wiesengras*, *rohrgras*, *arundo calamagrostis*.

DACHGRUNDFESTE, dachpippau, kleines habichtskraut, *crepis leclorum*.

DACHGUSZ, m. holzriegel, rinne um den regen abzuleiten, *imbrex*, *canalis lecti* *HEMNICH* 630.

DACHHAKEN, m. eiserner haken, deren mehrere auf dem dach angebracht sind, damit der dachdecker daran seine leiter hängen kann. franz. *crochet de couvreur*. engl. *roof hook*.

DACHHAMMER, m. hammer, dessen sich der dachdecker bedient.

DACHHASE, m. scherzhafte für katze, als kein dachhase auf den ziegeln *PRÄTORIUS Katzenveil* 51. s. bönhase.

DACHHAUSLAUB, n. hauswurz, *sempervivum leclorum*. s. dachwurz. ebenso

DACHHAUSLAUCH, m.

DACHHAUSWURZ, f. steinbrech, *saxifraga tridactylites*.

DACHHOLZ, n. *tignum dactylopus* 312<sup>a</sup>. ein latte, sparre oder balk *SERRANUS* aa 8<sup>a</sup>. s. dachlatte. dachraße.

DACHKÄFER, m. ein ausländischer rostfarbiger käfer mit dachförmigen schwarzen bauch- und flügeldecken, *carabus fastigialis* L.

DACHKAMMER, f. kleines zimmer unter dem dach, ärmliche wohnung. ebenso kann in der dachkammer zwar ein träumender hund, aber ebenso gut ein träumender versemacher gebollen haben J. PAUL. aber ich bins müde, des nachbars flöte oben in der dachkammer bis in die späte nacht ihr stückchen blasen zu hören: die trommel und die trompete die machen das herz frisch *BETTINE Briefwechsel* 2, 30.

DACHKANDEL, DACHKENNEL, soviel als dachrinne. dachkennel *FRISCHLIN* 381. dachkenel *MAALER* 86<sup>a</sup>. *HEMNICH* 631. man fadel auch dachkündel. s. dachrinne.

DACHKASTEN, m. s. dachmulde.

DACHKATZE, f. in der Wetterau eine katze die leicht auf dach steigt, gerne klettert; es wird auch auf menschen angewandt.

**DACHKEHLE**, *f.* der spitze winkel zwischen zwei aneinanderstossenden dächern, franz. noulet, coulet, geze. engl. gutter, canal. ihr lieber getreuer war im brande auch draufgegangen und ganz zerschmettert oben auf einem hause in einer dachkehle gefunden worden RINNER Polit. stockf. 166. aus der dachkehle zwischen dem thurm und dem schloß GÖTTE 42, 370.

**DACHKEHLENBODEN**, *m.* die lage von gyps oder kalk, in welche die zwei siegel die eine dachkehle bilden, eingesetzt werden, falls nicht eine auf den rand der andern gestellt wird.

**DACHKANNEL**, *f.* s. dachkannel.

**DACHKENNER**, imbrex oder latt oder schindel, imbriculus Voc. leut. 1482 e 5.

**DACHKOHLE**, *f.* die schlechteste art steinkohlen, die über den bessern pechkohlen liegt. s. dach.

**DACHKUPFER**, *n.* zur bedeckung des hauses.

**DACHLATTE**, *f.* die auf die dachsparren genagelte latte, auf welcher die siegel befestigt werden, franz. latte à tuile. engl. roofslath. dach- oder ziegellatte STIELER 1121. auf dem aus grünenden dachlatten verwachsenen wetterdach der allee lag der abend J. PAUL Hesp. 3, 196. s. dachholz, dachraffe, dachsparre.

**DACHLECKWERK**, *n.* in stufen sich erhebende schindeldächer, über welche das salzwasser herabläuft und sich unten in einer rinne sammelt.

**DACHLEIN**, *n.* parvum tectum.

**DACHLOCH**, *n.* impluvium, eine viereckige unbedeckte öffnung um das regenwasser aufzufangen, ein loch inmitten im haus, das im dach offen steht SERRANUS ti. DASYPODIUS 312. HENISCH 630. STIELER 1101. ein tachloch machen fenestrare MAALER 397. franz. oeil-de-boeuf. engl. oval window, dead man's eye. s. dachfenster.

**DACHLUCKE**, *f.* eine öffnung in einem dach, die mit einem laden verschlossen wird. franz. lucarne.

**DACHMARDER**, *m.* hausmarder der sich unter den dächern der gebäude aufzuhalten pflegt, mustela foina MAALER 397. man sagt er schreit wie ein dachmarder. nachtdiebische kitzelfreud, da sich einer in dachmarder und gespenst verstellen musz, ja wie Jupiter in ohsen, drachen, schwanen . . . verwandeln FISCHART Garg. 63.

**DACHMEISTER**, *m.* dachdecker Voc. leut. 1482 e 6.

**DACHMOS**, *n.* fadenförmige, sehr dästige, aufrechtstehende flechte die häufig auf dem dach wächst, dachflechte lichen vulpinus L.

**DACHMOTTE**, *f.* nachtfalter von blasgelber farbe mit zwei schwarzen puncten in der mitte der flügel.

**DACHMÜHLE**, *f.* kleine leichte hausmühle die zuweilen im dach eines gebäudes angebracht und durch wind oder starke gewichte in bewegung gesetzt wird.

**DACHMULDE**, *f.* ein schräger kasten für den kalk den die dachdecker gebrauchen, daher auch dachkasten genannt. er wird mit einem haken an eine latte gehängt.

**DACHMUSCHEL**, *f.* zweischalige, lange, fast dreieckige muschel, auch steckmuschel genannt, pinna marina.

**DACHNASE**, *f.* dachfenster das ein mit einem kleinen giebel versehenes dach hat. franz. lucarne faîtière.

**DACHPAPPE**, *f.* stücke von wasserdichter pappe, womit man die dächer belegt.

**DACHPAPPAN**, *s.* dachgrundfeste.

**DACHPFANNE**, *f.* flache siegel, deren eine seite aufwärts, die andere abwärts gebogen ist, so dass sie an die andern sich besser anschliesst. auch die hohlziegel nennt man wol dachpfannen.

**DACHPREDIGER**, *m.* der vor allem volk predigt. wie sie in Frankreich keine dachprediger vom königthum wollen CLAUDIUS 8, 215.

**DACHRAFFE**, tignum DASYPODIUS 312. HENISCH 631. tachrafen m. MAALER 397. soviel als dachlatte, dachsparre. s. dachholz.

**DACHRAHM**, *m.* bei den zimmerleuten soviel als dachfette.

**DACHRÄUBER**, *m.* darumb sollt man diese öffentliche dachräuber (jüdische wucherer) nicht also müszig auf den holstern nähren S. FRANK weltb. 157.

**DACHRECHT**, *n.* das recht seine dachtraufe in des nachbars gebiet anzubringen, STIELER 1549. s. traufrecht.

**DACHREIHE**, *f.* so wurden bei solcher gelegenheit längst vernachlässigte dachreihen umgelegt, die reihen von schiefern oder ziegeln, womit das dach bedeckt war GÖTTE 23, 16.

**DACHREITER**, *m.* ein kleiner auf dem dach ungebrachter

thurm, der kein eigenes fundament auf der erde hat, sondern gleichsam auf dem dach reitet.

**DACHRINNE**, *f.* die am rand des daches angebrachte rinne, um das regenwasser aufzufangen und abzuleiten, Vocabularius incipiens leuonicum d. i. FRISCHLIN 331. STIELER 1612. franz. gouttière. s. dachkannel, dachtraufe und traufrinne.

**DACHRISZ**, *m.* aufriss von dem gebälke eines daches.

**DACHRÖHRE**, *f.* blechröhre die das wasser aus der dachrinne herab auf die erde leitet, franz. descente, canon de gouttière. engl. gutter, conduitpipe.

**DACHRÖTHE**, *f.* rothe farbe, mit welcher die dachdecker die fugen zwischen den ziegeln anstreichen.

**DACHS**, *m.* pl. dächse und dachse, bair. die dachsen SCHNEIDER 1, 352. ahd. mhd. dahs, holl. das, mlat. taxus, franz. taison, ital. tasso, span. tasajo, ursus melis L. Gramm. 2, 40 wird es von dehsen graben abgeleitet, weil er in der erde wühlt und gräbt. er lebt einsam in höhlen unter der erde, und bei den dichtern des 13 jh. ist seine klugheit und sein stilles schleichen sprichwörtlich,

kündig als ein dahs Amis 1264.

der dahs slichet durch einen nassen fluss

Renner 13202.

da er fell und träge ist, so gehen besondere redensarten auf seinen schlaf: man sagt von einem der über die zeit schläft, er schläft wie ein dachs STIELER 268. er erwachte nicht aus seinem schlafe, denn darein konnte nur ein menschlicher dachs oder eine dächsin fallen J. PAUL Unsichtb. loge 2, 171. nun war ich aber seitdem wie ein dachs dem die winterwelt zu schlecht ist, und habe mich in den warmen boden meiner eignen gedanken vergraben BETTINE briefw. 2, 237. der in seinem bau angegriffene dachs leistet heftigen widerstand, daher sagt man er wert sich wie ein dachs, defensor sui acerrimus SCHÜNSLEDER K.

erst must ern spot zum schaden haben  
und mit grossen schanden abtragen  
eben gleich wie ein nasser dachs.

H. SACHS 4, 3, 90.

denn er (der hofnarr) war gar ein nasser tachs,  
dergleich man noch find, spricht Hans Sachs 4, 3, 61.

ein jäger der trug mit sich eine queerstange, weil er dachse zu suchen ausgegangen Jucundissimi lebensbeschr. 154. ich mag kein fürste sein der in dem zimmer steckt wie ein dachs in dem loch Chr. Weise Jephtha 1, 2.

**DACHSATTEL**, *m.* bildet sich bei einem salledach. die kranzrede auf dem dachsattel hatte Fibel schon mehrmals an sich selbst gehalten J. PAUL s. 90.

**DACHSBÄR**, *m.* dachs.

**DACHSBAU**, *m.* die hohlen gänge die der dachs sich in der erde gräbt.

**DACHSBEIN**, *n.* man sagt von einem krummbeinigen er hat dachsbeine, er ist DACHSBEINIG, der dachsbeinige Flex J. PAUL Katzenb. 1, 47.

**DACHSCHALE**, *f.* bei den bergleuten die laube steindecke welche auf den kupferschieferstützen liegt, die dachwand, flötschwarte. s. dach.

**DACHSCHAUBE**, *f.* schaupe von stroh, aus welchen die strohdächer zusammen gesetzt werden.

**DACHSCHIEFER**, *m.* grauer oder schwarzblauer schiefer, womit die dächer und auch die aussern wände der häuser bedeckt werden, schistus. franz. ardoise tegulaire. engl. roof slate.

**DACHSCHILF**, *m.* zur bedeckung der dächer.

**DACHSCHINDEL**, *f.* scandula, lamina tecli HENISCH 650. MAALER 397. dachschindeln, kleine dünne bretter, die an der einen langen kante scharf sind, in der andern eine rinne haben, in welche die scharfe kante der nächstliegenden schindel eingefügt wird; damit bedeckt man die dächer. franz. échandole, bardeau. engl. shingle. s. dachsplieszen.

**DACHSCHWALBE**, *f.* hirundo urbica.

**DACHSCHWELLE**, *f.* bei den zimmerleuten ein starker, funfackiger balken, dergleichen in die lager- und hauptbalken eingelassen werden, und worauf der dachstuhl ruht. franz. racinal. engl. lower beam of a roof. s. dachstuhlswelle.

**DACHSEICHEL**, *f.* eine art eichel die länglich ist, süsser und grösser als die harzeichel.

**DACHSEISEN**, *n.* werkzeug von stahl, den dachs darin zu fangen.

**DÄCHSEL**, *m.* der dachshund, dann ein mensch mit eingebogenen beinen SCHNEIDER 1, 352.

**DÄCHSELN**, in der jagersprache einen dachs hetzen, bildlich, krummbeinig einhergehen SCHWELLER 1, 352.

**DACHSEULEN**, pl. zwerchseulen trabes transversae, lacunaria STIELER 1893.

**DACHSFALLE**, f. aus eisen oder holz, um den dachs zu fangen.

**DACHSFÄNGER**, m. bei den jägern ein starker hund, der den dachs sucht oder ihm zuvill, wenn er anschlägt. s. dachshund.

**DACHSFELL**, n. das mit starken braun und weissen haaren besetzte fell des dachses STIELER 465. da es den regen gut abhält, so wird es zu jagd- und reisetaschen verwendet. nach LUTHERS übersetzung war die stiftshölle der israeliten mit dachsfellen belegt 2 Mos. 25, 5. 26, 14. 36, 7. 23. s. dachsschwarte.

**DACHSFETT**, n. gilt als heilmittel bei verrenkungen. s. dachsschmalz.

**DACHSFINDER**, m. s. dachshund.

**DACHSGRABEN**, n. das aufgraben eines dachsbauers, um des thiers habhaft zu werden.

**DACHSGRAU**, adj. und adv. von der farbe des dachsfelles.

**DACHSHAUBE**, f. bei den jägern ein an dem einen ende spitzer sack von bindfaden mit einem eisernen ring. wenn der dachs in seinen bau will, so fängt er sich darin, weil sich der sack wie ein beutel zusammenzieht.

**DACHSHERZ**, n. der hofmeister das weiteste löwenherz zu einem schläfrigen dachsherzen einkrempft J. PAUL Unsicht. loge 1, 68.

**DACHSHUND**, m. canis vertagus, canis cunicularius STIELER 867. ein kleiner, aber starker, meist dunkelbrauner oder schwarzer hund mit langem schmalem leib und sehr kurzen auswärts gebogenen füssen; er sucht den dachs in seinem bau auf. s. dachsfänger. dachsfinder. dachskriecher. dachsschliefer. dachswürger.

**DÄCHSIN**, f. weibchen des dachses.

**DACHSKESSEL**, m. das lager des dachses in seinem bau. der soufleur der in seinem dachskessel ohne wunden hockt, er hat keine bisse vom hund bekommen J. PAUL Jubelsen. 55.

**DACHSKOHL**, m. brassica oleracea selenisia.

**DACHSKRAUT**, n. löschleinkraut, hirtentasche, säckelkraut, thlapi, bursa pastoris, capsella bursa.

**DACHSKRIECHER**, m. s. dachshund.

**DACHSLOCH**, n. grube in welcher der dachs wohnt, dachsbau, scrobs STIELER 1101. s. dachsröhre. Reinharts burg, ein schönex dachsloch, dar flühet sin geslehte noch R. fuchs 1165.

**DACHSPAN**, m. span oder dünnes bretchen, das unter die fugen zweier dachziegel gelegt wird, um das eindringen des regenwassers abzuhalten. franz. bardeau. engl. shingle. s. dachspliesze.

**DACHSPARREN** **DACHSPARRE**, m. schräg laufender, an der spitze mit einem andern gegenüber stehenden zusammenkommender balken: sämmtliche dachsparren, auf welche die latten genagelt werden, bilden das gerüst des daches. cantherii transtra STIELER 2073. franz. chevron. engl. spar rafter. die grosse trommel, von welcher unser ganzes brettterhaus bis in die dachsparren dröhnte GÖTTE an Zeller 587. s. sparrwerk, dachlatte und dachraffe.

**DACHSPINSEL**, m. zum finissen ein pinsel von dachshaar. franz. blaireau à vernir. engl. badger's hair pencil.

**DACHSPITZE**, f. die oberste scharfe kante eines daches, bei einem holländischen dach die spitze, giebelspitze. dann wird auch eine seile so genannt, die in der mitte der kehlbalken stehend bis in die dachspitze oder den forst reicht. franz. falte, comble, sommet du toit. engl. pitch of a roof, kingpiece.

**DACHSPLESZE**, f. einmal soviel als dachspan, hernach auch eine art grosser schindeln. s. dachschindel.

**DACHSRANZEN**, m. ein mit dachsfell überzogener ranzen. man schob die dachsransen zurecht GÖTTE 16, 299. nur einen mantelsack und dachsransen aufpackend 27, 5.

**DACHSRÖHRE**, f. bei den jägern das loch welches zu dem kessel, dem eigentlichen lager des dachses führt. s. dachsloch.

**DACHSSCHLIEFER**, m. s. dachshund.

**DACHSSCHMALZ**, n. adeps melis STIELER 1870.

und schmirt ihr loch (die wunde) mit dachsschmalz H. Sachs 4, 3, 66.

s. dachsfett.

**DACHSSCHWARTE**, f. bei den jägern das dachsfell.

**DACHSSCHWEISZ**, m. dachsbilut als arzneimittel.

**DACHSTEIL**, adj. dachsteile berge Ungr. Simpliciss. 119.

**DACHSTEIN**, m. tegula STIELER 2139, der zur bedeckung des daches dient, schiefer und ziegel. im bergbau die steinschichte, die auf dem ers oder andern gestein, auch auf der kohle liegt. franz. tuile ardoise. engl. slate tile. s. dachgestein.

**DACHSTROH**, n. langes stroh womit man häuser deckt. franz. chaume, glui. engl. thatch. man sagt das gras steht wie dachstroh, hoch und dick. das korn steht so schier als dachstroh, ohne unkraut.

**DACHSTUBE**, f. wohnzimmer unter dem dach, geringe wohnung Beckers Weltgesch. 13, 392.

**DACHSTÜBCHEN**, n. diminut. bildl. das dachstübchen der seele der kopf J. PAUL 5, 3. es ist im dachstübchen nicht richtig der verstand ist gestört.

**DACHSTUHL**, m. zimmerwerk welches das sparrwerk des dachs tragen hilft, auch stuhl allein. ein stehender, wenn er gerade stehende seulen hat, ein liegender, wenn sie schräge stehen und durch balken und kreuzbänder vereinigt sind. franz. ferme, comble, fultage. engl. props and supports of a roof.

der dachstuhl senkt sich sehr, hat durchaus fast kein hab HOMPLER 98.

tachstuel Seb. HELBERS Sylbenbüchlein 8. so wurden dachstühle hergestellt GÖTTE 23, 10. vereint sind die planken, der dachstuhl beendet, mit ziegeln behangen ARNIM Schaubühne 2, 19. bildlich, es fehlt ihm im dachstuhl er ist schwachköpfig SCHWELLER 1, 351. sprichw. was die alten gebauet, das können die neuen nit im dachstuhl erhalten LEHMANN Florilegium 99. s. dachgestühle. die schieferdecker nennen dachstuhl auch das gerüst, auf welchem sie ihre arbeit verrichten.

**DACHSTUHLFETTE**, f. s. dachfette.

**DACHSTUHLSEULE**, f. so heissen die beiden stuhlseulen welche auf den dachschwellen stehen und die dachfetten tragen, wodurch oben die stuhlseulen verbunden werden. franz. jambe de force. engl. principal rafter. diese dachstuhlseule ist verfault.

**DACHSTUHLSCWELL**, f. s. dachschwelle.

**DACHSTÜTZE**, m. s. dachspitze.

**DACHSWÜRGER**, f. s. dachshund.

**DACHT**, ellychnium, ahd. und mhd. dāht tāht n. seit dem 16ten jahrhundert kommt daneben docht tocht vor mit schwankendem geschlecht, m. f. und n.; jetzt ist m. im gebrauch und docht vorherrschend, doch in der volkssprache noch das dacht. der pl. dachte und dachten, dächte und döchte, dächter. LUTHER braucht in der bibel tocht n. DASYPODIUS und SCHÖNSLEDER dacht, HENISCH daacht 529. STIELER führt dacht m. pl. tächte, docht und tocht an 2245. FRISCH docht dacht tacht m. 1, 200. STEINBACH dacht n. mit dem pl. dachte und dächter. GÜNTHER gebraucht dacht und docht. niederl. dafür lemmet, engl. wick, das deutsche wicken, wickel, ahd. wicco SCHWELLER 4, 21. SCHMID 530. dacht ist ein gedrehter faden, der Vocab. incipiens teut. hat dachte lumen, funale, und nord. ist tháttir flum, funis, aber die abstammung ist dunkel. Gramm. 2, 44 wird ein verlorenes starkes verbum dagan dōg lucere vermutet und doht mit kurzem a als das leuchtende in der lampe betrachtet: dazu würde stimmen dass FISCHART taache schreibt und in der Schweiz (STALDER 1, 258) tågel dågel sowol brennender docht, licht, als lampe heisst.

1. dacht in einem liecht oder zauche Vocab. teut. 1482. dacht oder faden das. ein dacht oder wiechen in der ampel DASYPOD. 61. liecht mit drei dachten SCHÖNSLEDER K. kerze von eim dacht, kerzen mit viel dachten HENISCH 629. baumwollentacht, werkin tacht, brennendes tacht. kerze von einem tacht. kerze mit einem dicken tacht. tacht ausblasen, anbrennen STIELER 2245. eine grosse lampe mit vier dachten Felsenburg 1, 175. der lichtzieher drehet dachte STEINBACH 1, 250.

2. fieng an zu brennen ein dacht und ernert sich mit öl Cyrillus 78. das glimmend tocht wird nicht auslöschen Jes. 42, 3. das sie verleschen wie ein tocht verlescht 43, 17. die zott an der ampel oder liecht, daraus das dacht brennt AUBERUS. das mark aus den binsen gibt gute dächit und wiechen in den ampeln zu brennen TABERNAEMONT. Kräuterb. 587. die ampel und der taache verschlucken vil öls und werden doch nit feizter darvon Garg. 24.

ir dacht brennt ungezündt GÜNTHER.



das trübe dacht des schwarzen todenlichts 617.  
dass kein geneslich docht bei meiner liebe brennt 1040.  
ein unauslöschlich docht, so ihre (der liebe) ampel trägt.  
1065.

die dacht auf solche weise übersalbet und beschmieret Mich.  
WIEDERMANN Märs 64. weisse seide gibt die tacht das. anhang  
48. unverbrennlicher asbestin zur tocht 49. sie tragen ampeln,  
in welchen kein öl, kein dacht, folgsam kein andacht  
war ABRAHAM A S. CLARA 1, 324. ich habe öl zugegossen und  
den dacht gereinigt LESSING 3, 562.

er trifft das lichte tocht, es züert und löschet aus.  
ZACHARIÄ 1, 17.

glühend als ein dacht (vor liebe) Götz 2, 96.  
drum krieche nur, du kleiner dacht, hinein,  
mein lämpchen brennt fürwahr sonst gar zu helle.  
GÖKINGEK Lieder zweier Liebenden 76.  
vom docht den rothen butzen streifen  
E. MÖNKE Thurmhahn.

### 3. bildlich.

wie sorgsam hast du nicht den fast verloschnen dacht  
zu neuen flammen angefacht! TRÜMMEL Reise 2, 4.

es erlosch, ach! mit dem strahl ihres blicks auch ihr tocht  
STOLBERG 4, 35.

schenk, erneue die flammendochte des lebens  
diesem niedergebrannten löschenden stumpen.  
RÜCKERT 369.

4. sprichwörter. er hat keinen dacht in seiner lampe ist  
unverständlich, geistlos. putzen wollen alle den dacht, aber  
keiner will öl zugiesen. dachten sind keine lichter SIM-  
ROCK 1474.

DACHTBANK, f. worauf die lichtsicher die dächte verfer-  
tigen.

DACHTBINSE, f. juncus conglomeratus, weil ihr mark zu  
dachten gebraucht wird.

DACHTEISEN, n. lichtpulze, emundorium HENISCH 629.  
dachteisel in der ampeln DASYP. 312'.

DACHTTEL, f. ohrfeige, schlag, niederd. tachtel, bair. dach-  
tel SCHMELLER 1, 354. schweiz. dachte STALDER 1, 255. bei STIE-  
LER 2245 das niederd. taken obtundere, vellere vellicare, be-  
taken manibus rustice scrutari, sich mit einer taken petu-  
lantius et liberius joculari cum aliqua, und in der Schweiz  
heißt dächten jemand bezwingen, bemeistern. dachtel scheint  
also zu dach zu gehören, das gesicht wird von der schlag-  
enden hand bedeckt: auch sagt man einen abdecken, zudecken  
mit schlägen überwalligen SCHMELLER 1, 355. STIELER führt  
das wort nicht an, aber FRISCH 1, 191'. weil er leicht etliche  
tachteln hätte können davontragen CHR. WEISE Erznarren 231.  
durch eine tachtel bestraft Salinde. er gab ihm ein paar  
rechtschaffene dachteln RIEMER Polit. maulaffe 232. die däch-  
tel die dir einer gab K. GEISHEIM Gedichte 1, 102.

die wachtel, die wachtel  
gab ihm gar bald ein dachtel UHLAND volkst. 41.  
ach einen kusz von dir (und gieng auch eine dachtel  
in kauf) bezahlt ich gern mit meines lebens achtel.  
GÖTTER 1, 299.

DACHTTEL DECHTEL, knöchlein womit die kinder spielen.  
heißt es so, weil man bei dem spiel ihm einen schneller gibt?  
kleihelpain oder dachtel, womit die kinder kleubeln (globulis  
ludere) oder pickelkot, sorpes Voc. 1482 bei FRISCH 1, 181'.  
pickelkot heißt bickelbein, kot ist das niederl. koot knöchel  
und würfel, wie bickel und talus. dechtel im Wörterb. v. 1474  
bei DIEFFENBACH 252. 253.

DACHTELN, ohrfeigen austheilen SCHMELLER 1, 354. so sagt  
man auch einen abdachteln. s. dechteln.

DACHTENLOS, adj. ohne dacht und daher zum brennen  
untauglich. bildlich, es ist mir dachtenlos bin kraftlos, einer  
stärkung bedürftig. ein mensch ohne geist und leben heißt  
daher in der Schweiz ein dachtenloser STALDER 1, 255.

DACHTGARN, n. aus welchem dächte gemacht werden. s.  
lichtgarn.

DACHTMESSER, n. eine auf der dachbank gerade stehende  
bewegliche klinge die man der dachtstange nah oder fern  
rückt, jenachdem die dächte sollen lang oder kurz geschnit-  
ten werden.

DACHTNADEL, f. ein eiserner draht an einem ende mit  
einem haken, am andern mit einem grossen ring, um die  
dächte in der form der zu giessenden lichter in die mitte zu  
richten.

DÄCHTNIS DÄCHTNUS DÄCHTNÜS, f. denkkraft, gedäch-  
nis. dechtnus oder gedechtnus, recordatio, recordium Voc.  
leut. 1482 e 6'. dächtnusz in Worten mentio MAALER 85'.

darnach wir nicht tief gründen sollen,  
dann zwar menschliche dechtnus, sinn  
seindt zschwach THURNISSER Archidoxa 28.

da die dechtnus, vernunft und sinn  
ir wohnung haat 112.  
die dechtnus welche dkunst einbildt,  
den andern den proces beflidt  
zu ordinieren und verwalten,  
disz seindt des geistes drei gestalten. 126.

und wird darnach mehr gesehen nit  
allein daz er ein dechtnus gibt ders. Von wassern 114.

DACHTRAUFE, f. das vom dach herabtröpfelnde wasser,  
compluvium. das genus schwankt wie die form traufe und  
trauf. ahd. dachtrauf, tachtroph n. GRAFF 5, 530. mhd. dach-  
traufe f. dachtrauf Voc. leut. 1482 e 5'. die tachttrauf stilli-  
cidium MAALER 397. HENISCH 631. die dachtraufe STIELER 323.  
der dachtrauf in der Welterau. o weh! o weh! unter der  
dachtraufe! FR. MÜLLER 2, 67. es heisst auch soviel als dach-  
rinne, und bezeichnet ferner den untern rand eines daches,  
der die wand des gebäudes überragt. die dachtraufe bezeich-  
nete die grenze der hofstall, ihres rechts und ihres friedens,  
wan so ferre wil ieman win verchoufen, der sol in geben  
mit dem eimer uzerhalb dem tachttraufe WACKERNAGEL Base-  
ler dienstmannenrecht 11, 7; vergl. die anmerkung dazu s. 36  
und RA. 549.

DACHTRAUFZIEGEL, f. ziegel in der untersten reihe des  
daches, von welcher das wasser herabfällt. franz. tuile gout-  
tière. engl. eaves tile.

DACHTRESPE, f. bromus leclorum.

DACHTRÖHRE, f. in welcher der dacht liegt. dachtröh-  
ren SCHÜNSLEDER K.

DACHTROPFEN, m. stillicidium, im 16ten jahrh. dachtropfe.  
so stästu gaffen als ein krä  
under eime dachtropfen Liedersaal 2, 330.

dan in derselbigen (häuslichen herschaft) erkennet der haus-  
fürst seines tachtropfes reichsgrenzen FISCHART Garg. 63'. wan  
man davon redet, so seufzet mancher ja einmal darnach  
gleich denen spatzen nach denen dachtropfen ETTMERS Un-  
würd. doctor 235. s. dachtraufe.

DACHTROPFIG, adj. vom dach tröpfelnd. nit reszüngig  
(von scharfer zunge), tachtropfig (die verletzende worte fallen  
läßt), widerbelsam (widerbellisch) sagt FISCHART Garg. 75 von  
einer guten frau. dann, sagt er (Eulenspiegel) sie (die kinder)  
haben tachtropfige nasen das. 47.

DACHTSCHNEIDER, m. bei den wachstlichtgiessern die dacht-  
bank.

DACHTSPIESZ, m. lichtspiesz.

DACHTSTANGE, f. eine runde eiserne stange am rande  
der dachtbank um welche die dächte gewunden sind, die am  
dachtmesser abgeschnitten und mit den händen zusammenge-  
dreht werden.

DACHUNG, f. bedeckung des gebäudes, auch das dach selbst.  
dachung und vordach projectura, projectum STIELER 1693. franz.  
toiture. engl. roofing. in der braut von Messias fiel ein ge-  
witter mit viel regen ein, welcher so heftig schallend auf die  
dachung schlug SCHILLER an Göthe 891. s. bedachung.

DACHVERBINDUNG, f. bei den zimmerleuten die verbin-  
dung der balken, stühle, sparren und riegel, die das dach  
bilden.

DACHWAND, f. s. dachschale.

DACHWERK, n. das dach und was dazu gehört. franz.  
toit, toiture. engl. roofing.

DACHWURZ, f. s. dachhauslaub.

DACHZIEGEL, m. dünne gebrannte steine zum dachdecken.  
STIELER 287. nun gieng er so langsam als wäre er darzu ge-  
dinget, daz er die fenster und die dachziegel zehlen sollte  
CHR. WEISE Erznarren 56. s. bihereschwanz. ziegel.

DACHZIEGELARTIG, adj. und adv. wie dachziegel über  
einander liegend, so nemlich daz die fuge zweier ziegel auf  
die mitte des darunter liegenden ziegels kommt. ist eine zwie-  
bel aus dachziegelartig über einander liegenden blättern zu-  
sammen gesetzt, so heisst sie blätterig WILLDENOW.

DACHZIEGELFÖRMIG, adj. und adv. in der botanik nach  
art der dachziegel über einander liegende blätter, folia im-  
bricata.

DACKE, f. aus baumzweigen, bast, binsen oder stroh ge-  
flochtene grobe decke, malla, ahd. tacha GRAFF 5, 364. dake,  
stora, malla, canna tegeticula STIELER 287. matt oder  
tocken Voc. 1445. in Baiern tacken tauken tocken. aus  
bair. landesordnungen und landrechten des 16ten jahrh. führt

**SCHNELLER** 1, 427 *folgende stellen an, die hasen mit hürdt oder taugen fangen. es sol ein ieglicher mülnen ob der staig weder lügen, hürdt noch pretter noch nichts haben, da das mel auffallen mog. im Promptuarium J. PINICIANI von 1532 ist taeken milch juncata, ital. giuncata, franz. jonchée, eine milchspeise, in einer aus binsen geflochtenen kdsform bereitet.*

**DADA DADADA**, *ahmt das geschrei der gänse nach.* **STIELER** 268. s. **dadern**.

**DADA**, m. 1. *der hund.* 2. *ein roher mensch.* s. da 5.

**DADANNEN DADENNEN**, adv. *von da weg, illinc, istinc, für das gewöhnlichere von dadnen* **MAALER** 85. **HENISCH** 646. *dass ihr daselbst allenthalben gute ausrichtung gethan, und da dadnen zu uns gen Weimar gewiesen werden soll* **MALANCHTE** 2, 939 *Bretschn.*

*trag mir des schelmen grind dadennen trag.* **Joh. VII.**

*wilt du nit da dadnen gahn?* **MAALER** 86.

*zu beschwer ich dich bi aller narren namen*

*das ir von stunden ferdend dadennen.*

*Kursweilig spil wie man die narren von einem beschweeren sol* (1534) C 8.

**DADERER**, m. *schwölzer, blatero* **STIELER** 269. *daderer* **STALDER** 1, 256. *doderer der schnell und undeutlich redet* **TOBLER** 143. *niederl. toterer stamern.*

**DADERHAFT**, adj. und adv. *schwatzhaft*, **STIELER** 269. *ebenso* **DADERICHT**, **STIELER** 269. *einfallig* **REINWALD** 1, 33.

**DADERN DÄDERN DODERN**, *schnattern wie gänse, ginsire, daher albern, ungeschickt, hastig schwälzen. dädern in der Schweiz, wo es auch, wie das niederländ. lateren, stoltern heisst* (**STALDER** 1, 266), *dasselbe wort mit vorgesetztem s. es ahmt den laut nach.*

*die gens mit irem dädern*

*dada, dada, dada,*

*mit irem geschrei und schnadern*

*dada, dada, dada* **UNLAND** 570.

*bei stüzem most und kölem wein*

*vertreibt man in das dädern fein* 571.

*toderen, mit der red zu vast eilen convolvere verba* **MAALER** 403. *schnell auf einandern toderen oder bloderen* 403. *dadern* **TOBLER** 143; *auch* **STIELER** 269 *führt dadern an. engl. to dote faszeln, kindisch werden. als da ein mensch müsz geschwadert haben, und tadert und tadert on underlasz* **KEISERSBERG Sünden des munds** 81. *ich weisz nit, aber es hat lang in mir gedodert, man werf etwan den gemeinen man über daz seil* **MUNNER Karsthans** 172, 15.

*woltest du mir dann herwider dädern*

**H. SACHS** 1, 511<sup>a</sup>.

*schwatzen, klappern und dadern* 1, 520<sup>a</sup>.

*jetzt stillschweigend, darnach er dadert* 1, 538<sup>a</sup>.

*untrew schwatzen und dadern* 2, 2, 58<sup>a</sup>.

*zwo badmeld lausten an einander*

*und theilen auch dadern und schnarren* 4, 3, 88<sup>a</sup>.

*zank, schmeihen und tadern* 5, 153<sup>a</sup>.

*nun so schweig du nun daling still,*

*wan du weist ie es ist mein will,*

*dass du solst dienen und nit hadern,*

*mit unnützen Worten zu dadern* 5, 245<sup>a</sup>.

*etliche schnatterten, tadderten, klapperten und schnähelten zusammen wie die vögel, wann sie dem garn entwischen* **FISCHART Garg.** 149<sup>a</sup>. *nachdem er sehr subtil darvon getadert hat, so falt er doch zuletzt vom karren ders. Bienenkorb 85<sup>a</sup>. *wan sie finden zu plappern, popplen und tadern drinnen genug* 194<sup>a</sup>. *dan die gar gelehrt sein wollen, haben gemeinlich vil zu tadern und ausszurichten* 204<sup>a</sup>. *das glaubt solcher genserich war sein, und allenthalben wuste er wie die leinweber ihre meister erwehiten, zu tadern* **KIRCHHOR Wendunmüt** 224<sup>a</sup>.*

*allzeit habt ihr ein sollich daderen, wie d'enten in der misgrub schnadern, dass niemand hört rein eigen wort.*

**THURNISSEN Archidoxa** bl. 11.

*die (mädglein) gern in weizen schleiern gahn und nichts dann nur von bultschaft tadern und wie die gäns unnützlich schnadern.*

**Gancknig Hv.**

*etliche die allein schreien und daderens gewont* **THURNISSEN Vom harn** bl. 47. *können nicht mehr aufhören mit dädern und schnadern wie kleine kinder* **JEREM. GOTTHELF Erschlungen und bilder** 3, 190.

**DADERUNG**, f. *blateralio* **STIELER** 269. s. *gedadere*.

**DADRAN**, adv. *für da daran.* **GÖTTE** hat fast allein diese und die nächstfolgenden zusammensetzungen, wobei grösseres

*nachdrucks wegen die partikel verdoppelt wird, aus der volksprache des südlichen Deutschlands, wo sie häufig sind, in die schriftsprache heraufgenommen. sollte denn dadran was wahres sein?* **GÖTTE** 11, 103. *ich mag dadran nicht denken* **Briefe an frau v. Stein** 1, 33. *die ganze sache reizt so an meinem innersten dass ich erst dadran wieder spüre dass es tüchtig ist und was aushalten kann* 1, 72. *dass es mir ernst ist sehen Sie dadran, dass ich nicht komme, ob ich gleich gerne käme* 1, 162. s. da 11.

**DADRAUEN** *ahmt das eigenthümliche geschrei der gänse nach, der hahn kürlückt, die gans dadrawet* **Froschm.** 3, 1. 8 Pp. b<sup>a</sup>.

**DADRAUSZ DADRAUSZEN**, adv. s. *drausz drauszen.*

*es ist ein schuss gefallen,*

*mein, sagt wer schoss dadrausz?* **GÖTTE** 2, 277.

*und sitzen ruhig hier, als wär dadrausz kein krieg* 13, 24.

*die steine die dadrauszen angefahren sind* 11, 277. s. da 11. **DADREIN**, adv.

*das schwarze schelmenaug dadrein,*

*die schwarze braue drauf* **GÖTTE** 1, 19.

*wo es aber für dadrin steht.* s. da 11.

**DADRIN, DADRINNE, DADRINNEN**, adv. *schon mhd. dadinne Elisabeth* s. 359. *und ich meine ich wäre dadrin im hause geboren* **GÖTTE** 14, 25. *dein liehchen sitzt dadrinne* 12, 73. *was ist denn dadrinnen zu fischen?* 11, 101. *du must mich kennen lernen, wenn du mich brauchen willst. du bist zwar dadrinnen sonst ein feiner schelm, aber ich will dichs noch weiter lehren* **GÖTTE Briefe an Lavalier** 26. *vergl. darinne.* da 11.

**DADROBEN**, adv. *er verschont den mann dadroben (im himmel) nicht wenn er hineinkommt* **GÖTTE** 3, 168.

*dadroben auf jenem berge*

*da steh ich tausendmal* **GÖTTE** 1, 94. 103.

*nächstens wirst du dadroben die schindeln krachen hören.* 11, 275.

*wölbt sich der himmel nicht dadroben?* 12, 180.

*dadroben auf dem viergespann*

*das ist gewis ein charlatan* 41, 47.

s. **droben.** da 11.

**DADRÜBER**, adv. *sie versichern mir alle dass sie mich lieb haben, und ich versichere sie sie seien charmant. eigentlich aber möchte jede so einen von uns haben, wer er auch sei, und dadrüber werden sie keinen kriegen* **GÖTTE Briefe an fr. v. Stein** 1, 118. s. **drüber** 5. da 11.

**DADURCH**, adv. *ahd. dār durh, mhd. dā, dar durch, derdurch, niederl. daardoor. KEISERSBERG und HENISCH schreiben dadurch und dardurch, MAALER, Theuerdank, H. SACHS, STIELER nur dardurch, LUTHER immer dadurch, ebenso FRISCH; heutzutage kommt dardurch wol nicht mehr vor. im Theuerdank einmal dardurcher mit angehängtem er, wie man auch nacher für nach sagte, was man jetzt noch in der volksprache hört.*

*schlug er auf den ritter mit kraft  
dermass das derselbig streich haft  
und gieng im durch seinen helm güt  
das im herab sein rotes plüt  
von seinem haubt dardurcher flosz* 96, 35.

1. *bezieht es sich auf einen ort, so heisst es hac via, per illum locum, illac, franz. par là, MAALER 87. **HENISCH** 651. **FRISCH** 1, 212. *hier durch, nicht dadurch geht der weg. das thor ist offen, du kannst dadurch reiten.**

*ir kröne ein liechter rubin:*

*ir houbet man derdurch wol sach* **Parsival** 24, 13.

*die porten*

*vander wlt offen stien,  
dardurch üg gröze sid gen* 247, 18.

*nicht ein blestlin mag dardurch gon* **KEISERSBERG Sünden des munds** 14<sup>a</sup>. *und stellte mich auf ein weit feld das voller beine lag, und er führete mich allenthalben dadurch* **Hesek.** 37, 2. *oder als wenn ein pfeil abgeschossen wird zum ziel, da die zutheilte luft bald wider zusamen fällt, dass man seinen flug da durch nicht spüren kan* **Weisk. Sal.** 5, 12. *dardurch rinnen* *interfluere* **MAALER** 87. *elliptisch und un-eigentlich, ich will dardurch (es mit gewalt durchsetzen) und sollt ich auch mit dem kopf darin henken bleiben* **HENISCH** 652. *du bist nun dardurch, vobis fortuna peracta jam vestra est* das.

2. in *uneigentlichlicher bedeutung* bezeichnet es die *auskunft, art und weise, das mittel, und heisst soviel als deshalb idcirco, in der allen sprache* durch daz. das dadurch die schand untergetrückt und verdeckt würd *KEISERSB. Sünden des munds 62*. sie wissen alabald sie ein wort reden, das von stundan dardurch ir thorheit würt offenbar, darumb so schweigen sie 78.

dardurch si ein verlangen gewan  
zu sehen den tewrlichen man *Theuerd. 90, 193.*  
und sorgt die edel künigin klar  
wurd dadurch seiner manheit gewar 91, 14.

darum wird dadurch die sünde Jacobs aufhören *Jesaja 27, 9.*  
dadurch geschach ihnen guts, da sie noth litten *Weish. 11, 6.* denn da sie hörten dasz diesen dadurch guts geschach, durch welches sie gequält wurden, fühlten sie den herrn 11, 14. mancher karget und sparet und wird dadurch reich *Sir. 11, 17.* behalte dein brodt vor ihm und gib ihm nichts, dasz er dadurch nicht gestärkt werde 12, 5. dasz ich könnte ein fest siegel auf mein maul drücken, dasz ich dadurch nicht zu fall käme und meine zunge mich nicht verderbete 22, 33. das gesetz ist aber nicht des glaubens, sondern der mensch der es thut wird dadurch leben *Galat. 3, 12.* gieng auch samt den seinen dardurch zu grund *Götz v. BERLICH. lebensbeschr. 44.* dardurch geschichet oft dasz — *SCHUPPIUS 46.* welche aus dem model eigenes kopfs andere abmessen und dardurch (*deshalb*) über den zweck schieszen 764. dadurch muste er des hauses der prophezeiung müsig gehen *OLKAR. Pers. rosenh. 1, 5.* das erhabene gibt der seele die schöne ruhe, sie wird ganz dadurch ausgefüllt, fühlt sich so grosz als sie sein kann *GÖTTE 16, 222.* diese schneemassen thauen in den wärmeren sommermonaten auf ihrer oberfläche an, runden sich dadurch ab und lassen wasser in die tiefe herabrieseln *ders.* die kunst ist nur dadurch wahr, dasz sie das wirkliche ganz verläßt und rein ideal wird *SCHILLER.*

dadurch  
gibt neigung sich ja kund, dasz sie bewilligt  
aus freier gunst was sie auch nicht gebilligt 425.

3. für *wodurch*, also ist dan ein mensch den ersten sprossen uf gestigen, dardurch er mag kumen in ewige seligkeit *KEISERSBERG Sünden des munds 86*. das land, dadurch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine einwohner 4 *Mos. 13, 33.* das velleianisch gesetz, dadurch die weiber gefreiet sind *FISCHART Garg. 78*. das ist die grosze weisheit, dadurch der gelehrte Plato und sein consort Socrates die welt haben regieren wollen *SCHUPPIUS 6.* ungerechtigkeit, die hauptquelle aller unruhe und übeln zustandes, dadurch königreich geändert werden 17.

wie, sprichst du, soll ich schon den zeitvertreib verschwören,  
dadurch bin ich gewohnt die grillen abzukehren?  
*CANITZ 93.*

einen befehl dadurch zwei oder drei schuldig erklärt sind *GÖTTE 9, 239.*

DAFANT, ein zeug, taft, taftet, im gemeinen leben auch *taffent.* von sammet, seiden und dafant *H. Sachs 5, 380*.

der mender (männer) fürstliches gewant  
von samet, seiden und daffant,  
damast und gulden stücken.

*Nürnberg. meisterlied aus dem 16ten jahrh. Berlin.*  
*hs. 23 fol. nr. 222.*

DÄFFELN, schlagen, klopfen, deffeln *SCHWELLER 1, 358.* und düffelt ihr das angesicht jämmerlich mit flusten *Simpliciss. 2, 383 (Vogelnest 2, 7).* MAALER 397 hat täffern verläffern für mit brellern verdienen, assare täfeln, womit es zusammenhängen wird.

DAFERN, DAFERNE, conjunct, wenn anders, quod si. daferno *FRIEDR. PERTHES leben 1, 89 (im jahr 1787).* gebräuchlicher ist wolfern. wir sind kinder, dafern wir meinen als hätten wir u. s. w. *SCHUPPIUS 948.* denen alle worte gleichsam ein eckel sind, daferne sie nicht von den letzten und vergessenen zeiten hergeholet werden 849. dafern es anders die gelegenheit leiden wil *BUTSCHKY Palmos 821.* ein scharfer ankläger sol, dafern es anders ein ehrlicher mann ist, u. s. w. 895. dafern nicht auch die sele an den groszen bösen am gebrechlichen seidenen faden hienge 981. daferne sie nicht so vornehmes geschlechts *RIEMER Polil. stockf. vort.* daferne es anders ihnen allerseits beliebig ist *Felsenb. 2, 36.* dafern es fehlt. dafern es glückt *A. GAYM. 1, 58.* dafern wir einem helden eine gebundene lobeschrift aufsetzen sollen *GÜNTHER vort. s. 6.*

II.

lasst euch (dafern ihr jemals hört  
wie sehr ich unsre zeit verehrt)  
dies eurer väter lob gefallen *HASENBORN 3, 106.*

dafern er von dem beschaulichen leben ins wirksame übergeht *WIELAND 2, 226.* dafern ichs wollt, so bindet mich mein schwur 5, 62.

Atrous sohn, nun fürcht ich wir werden den vorigen irrtweg  
rückwärts müssen ziehn, dafern wir entrinnen dem tode.  
*BÜCKER 196, 60.*

DAFFET, adj. stark, kräftig, o des edeln weisen weins, und auf mein brinnend sel, es ist nichts als daffete wein, drumb führt ein tafteten mut *FISCHART Garg. 102*. dann das hirn ist dem gelehrten ohne das immer voll lustiger sachen: wann nun der lustige wein darzu kompt, so werden sie doppeldaffet lustig *PHILANDER 2, 655. s. deft.*

DAFÜR, adv. ahd. dār, dara furi, mhd. da für, derfür, altfries. therfore, niederd. daavör, niederl. daarvoor, dan. derfor, im 15ten bis ins 17te jahrh. gebrauchen viele beide formen neben einander, wie *KEISERSBERG, ALBERUS, HENISCH; LUTHER schreibt in der regel dafür. noch im 17ten jahrh. und später kommt dafür nicht selten vor. STIELER 584, FRISCH 1, 307 und STEINBACH 280 haben dafür, das heute allein gilt. es bezieht sich 1. auf das was durch eine meinung, ansicht, abschätzung bestimmt ist, wo es etwas gleichgellendes bezeichnet, wie auch das lateinische pro gebraucht wird. wir sagen er ist bekannt dafür reich zu sein. er ist stolz, er gilt wenigstens dafür. er ist gelehrt und wird von allen dafür erkannt, geachtet, er gibt sich dafür aus. er ist der schuldige und bekennt sich dafür.*

ouch solg mīn frouwe dā für hān so betrachten *Iwein 122.*

ich hān den helt dā für rekant *Parz. 50, 25.*

diu pris ist doch dā für rekant 85, 13.

hielt es allweg dafür, was er dächte und furgebe, das wäre allein recht und weislich *ALBERUS wider Jörg Wilseln C7*. haltet euch dafür (*betrachtet euch als solche*), das ihr der sünde gestorben seid *Röm. 6, 11.* denn ich hielt mich nicht dafür (*schätzte mich nicht so hoch*), das ich etwas wüste unter euch ohn allein Jesum Christum 1 *Cor. 2, 2.* dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi diener 4, 1. haltet nicht dafür (*meint nicht*), das der glaube an Christum ansehen der person leide *Jac. 2, 1.* als ob die kohlbrenner dafür berichtigt wären ungläubig zu sein *KANT 1, 181.*

2. auf das wofür man sich bemüht, was man fördern, dem man helfen will. dasz es gelingt dafür musz er stehen, einstehen, haften, sein vermögen einsetzen. er will dafür reden, die sache verteidigen. er gibt alles dafür hin. er duldet alles dafür er erträgt alles um seinen zweck zu erreichen. dafür setzt er alles aufs spiel. er ist dafür thätig. dafür werden dich alle heiligen bitten *Psalm 32, 6.* dafür ich dem herren gefleht habe, das er (*der satansengel*) von mir wiche 2 *Corinth. 12, 8.* wie wol sie gar unterthäniglich dafür bitten *LUTHER 4, 316*. dafür braucht er sich nicht zu bemühen.

doch ist er wirklich todt? ich schwöre nicht dafür *GÖTTE.*

mit diesem eisen brenn ich zu meiner lust  
ein teuflisch zeichen dir beisz auf die brust:  
ich stehe dafür du deustest es prächtig *ARNIM 19, 217.*

dafür sein eine ansicht begünstigen, ihr anhängen, ich bin dafür dasz man schnell handle. daher auch in schuls nehmen, aber deinen kindern kunteu auch der giftigen drachen zeene nicht schaden, denn deine barmherzigkeit war da für und machte sie gesund *Weisheit 16, 10.*

der münch sol die frau bald bethörn,  
dasz sie verletzt würt an ihrn ehren,  
dafür ich ihr jetzund sein will das will ich verhindern.  
*JAC. AYER Fastnachtsp. 136.*

wie man es (*das haus*) aber malen und schmücken soll, da lässt er einen andern für sorgen darum kümmern er sich nicht 2 *Macc. 2, 30.* es ist dafür gesorgt (*provisum est*) dasz die bäume nicht in den himmel wachsen.

3. auf das was zu vergelten, ersetzen, erstatten, abzuhssen ist, wo es 'statt dessen' und 'deswegen' heiszt. er hat gesündigt, dafür musz er hüssen, wird er bestraft. musz er dafür leiden. er zahlt nicht, dafür sitzt er im schuldthurm. er sät wind und erntet sturm dafür. er musz dafür gut sein, gut sagen sicherheit leisten. er musz dafür einstehen. er wird dafür rechenschaft ablegen. welch ein lohn, welch ein dank wird ihm dafür werden? ich will es dafür (*für diesen preis*) kaufen. kann er die that nicht vollbringen, so nehme ich den guten willen dafür. er ist

reich, dafür ist er auch geizig. er will seine arbeit dafür rechnen, anrechnen in gegenrechnung, in anschlag bringen. du nemeest nit aller welt güt dar für KRISERSBERG Sünden des munds 82. liesz im ein pfand dafür 85. ich will dir einen bessern weinberg dafür geben, oder so dirs gefällt, will ich dir silber dafür geben 1 Könige 21, 2. dafür dasz ich sie liebe, sind sie wider mich Psalm 109, 4. frewet euch mit mir alle die ir uber sie traurig gewesen seid, denn dafür solt ir saugen und sat werden von den brüsten ires trostes: ir solt dafür saugen und euch ergötzen an der fülle irer herrlichkeit Jesaia 66, 11. darumb wird man ein kleglich heulen und weinen der kinder Israel hören auf den höben dafür das sie übel gethan und des herren ires gottes vergessen haben Jerem. 3, 21. des narren geschenk wird dir nicht viel frommen, denn mit einem auge gibt er und mit sieben augen siehet er was er dafür kriege Sirach 20, 14. doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner 1 Maccab. 15, 35. wo bittet unter euch ein sohn den vater ums brot, der im einen stein dafür biete. oder so er um ein ei bittet, der im einen scorpion dafür biete? Lucas 11, 11. das nieman dafür haben wölle, das mein gemüt, will, noch fürsatz je sei gewesen für die Juden RUCHLIN Verst. 2, 6. denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafür gehen sollen Ebr. 13, 17. ich wolte dem esel gern spanischen wein dafür gönnen SCUPPIUS 66. aber wer ist Ihnen gut dafür dasz nicht auch die liebe zu dieser regung das ihre beigetragen hat GELLERT 2, 165. die es sich und den ihrigen an nichts fehlen lässt, aber auch dafür auf sich und die ihrigen etwas einbildisch ist GÖTTE. ein ketzer bist du und wirst dafür verfolgt ZIMMERMANN. wer hält es für eine verleugnung geld hinzugeben wenn er thürnen dafür ersparen kann DUSCH.

4. auf ein abzuwendendes übel, wo es auch dagegen heissen kann. wie im mhd.

dä für kan nieman keinen list WALTHER 66, 7. FRIDANK 65, 19. so schwer die krankheit ist, es gibt mittel dafür sie kann geheilt werden. dafür ist kein kraut gewachsen dagegen hilft nichts.

5. auf eine schuld, kann er dafür (trägt er die schuld), dasz die sache mislungen ist? dafür dasz sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen 2 Thessal. 2, 10. wer kann dafür, wenn auch sie nicht im stande ist sich in ihrer höhe zu erhalten? KLINGER 9, 56. kann ich dafür, wenn eine knechtische erziehung schon in meinem jungen herzen der liebe zarten keim zertrat? SCHILLEN.

6. auf einen gegensatz, der eine ist, erklärt sich dafür, der andere dagegen, dawider. dafür (dahingegen, contra) aber auch das ganze eine desto reizendere wirkung that GÖTTE 18, 47.

7) in der allen sprache steht dafür derfür, wo wir vor, heraus, vorwärts, vorbei gebrauchen, si reit als si dā vür (vorbei) were gesant Iwein 3601; vergl. LACHMANNs anmerkung zu 3604.

14 kein böse wort dā für heraus WALTHER 87, 12.

dem wunsche zeinome endezil,  
dā für (drüber hinaw) er niemer komen kan.

GOTTFRIEDs Tristan 274, 26.

der knappe spranc hin üg derfür Parz. 231, 30.

im 16ten jahrh. zeigt es sich noch, dafür (vorbei, fort) mit freuden ich thu fliesen FISCHART Glückh. schiff 123.

lasz mich derfür (hervor) aus diesem loch JAC. ATRER Singesp. 160<sup>a</sup>.

8. statt wofür, ich bin nicht der, da für ihr mich haltet Apostelg. 13, 25.

Bei der präposition für und vor wird die verschiedenheit beider in der form und bedeutung bemerkt werden: zwar im gothischen war dieser unterschied nicht bekannt, aber im ahd. zeigte er sich schon und im mhd. stellte er sich fest. späterhin ward er durch einwirkung des niederdeutschen, das dem gothischen folgte, wieder gestört, und im 17ten jahrh. war er fast ganz verschwunden. FRISCH aber bemerkt (2, 407) die verwirrung und erkennt das richtige: um diese zeit fieng man an wieder zu unterscheiden, aber ohne durchzugreifen, ja man machte einiges fehlerhafte zur regel. das adv. dafür und davor hatte gleiches schicksal. LUTHER kennt noch den unterschied und weicht nur in einigen fällen davon ab, er gebraucht nemlich das räumliche davor richtig, wie die beispiele dort zeigen, nur einige male als ausnahme findet man dafür. er heilt seinen stuel und breitet seine wolken dafür Hiob 26, 9. ich wil deinen weg mit dornen

vermachen und eine wand dafür ziehen, das sie iren steig nicht finden sol Hos. 2, 6. man kann darin, den vielen richtigen stellen gegenüber, eine nachlässigkeit sehen, aber er hat auch eine willkürliche regel gemacht, indem er statt des nicht räumlichen, uneigentlichen davor, und zwar allzeit dafür setzt, aber mein freund steckt seine hand durchs loch und mein leib erzittert dafür Hohelied 5, 4. mein herz zittert, grawen hat mich erschreckt, ich habe in der lieben nacht keine ruge dafür Jesaia 21, 4. du wirst ferne sein von gewalt und unrecht, das du dich dafür nicht darfst fürchten 43, 14. soll sich doch der himel dafür entsetzen erschrecken und seer erheben Jerem. 2, 12. und wil mit ihnen umgeben wie mit bösen feigen, da einem fur ekelt zu essen 29, 27. denn Ephraim sol zur wüsten werden, zur zeit wenn ich sie strafen werde, dafür habe ich die stemme Israel trewlich gewarnt Hosea 5, 9. ich sehe im hause Israel da mir fur grauet 6, 10. bleset man auch die posaunen in einer stad, da sich das volk dafür entsetze? Amos 3, 6. im 17ten jh. war die unterscheidung ganz verschwunden,

denn was gesagt dafür (zuvor) von dieser ganzen lehr Oritz.

Celsus wär gekummen hoch, wenn das sterben nur gethan (es nicht gehindert hätte):

dann er starb drei jahr dafür, oh er ward ein edelmann.

LOGAU 3. s. 134, 85.

STIELER am schlusz dieses jahrhunderts stellt dafür und davor (s. 584) als gleichbedeutend neben einander auf. das umgekehrte, davor statt dafür, wird dort nachgewiesen, hier nur beispiele, wo selbst bessere schriftsteller der neuern zeit fehlerhaft dafür setzen. ein abscheu dafür, dafür warnen RABENER 5, 19. doch ihnen ekelt nur dafür GELLERT 1, 203. dafür mag mich das glück bewahren GÖRINGK 2, 72. da sei gott für! GÖTTE 10, 157. dafür hat jederman respect 41, 160.

DAFÜRHALTEN, n. ansicht, meinung, opinio, fast nur im actenstil oder mit leiser ironie. nach meinem dafürhalten hat er recht. meines dafürhaltens musz er verurtheilt werden. dasz nach ihrem und ihres mannes dafürhalten die wittwe wol ebenso verliebt sei als er. ENGEL Lor. Stark c. 29.

DAGEGEN, adv. ahd. dān gagan, gagani, mhd. dā gegen, dergegene, niederl. daartegen, daarentegen. LUTHER gebraucht in der bibel immer dagegen, anderwärts z. b. werke 9, 199<sup>a</sup> die im mhd. nicht sellene zusammenziehung dāgen, wie auch bei SCHWARZENBERG dāgen 156<sup>a</sup>. dagegen DASTOD. 311<sup>a</sup>. dagegen und dargegen KRISERSBERG und HENISCH 633. dargegen MAALER 87. dargegen H. SACHS, SCUPPIUS, STIELER und STEINBACH, aber FRISCH nur dagegen, was jetzt durchgedrungen ist.

1. drückt es eine bewegung nach einem ort aus, so ist es soviel als dawider. er sah die mauer nicht und stiesz dagegen. die thüre wollte aufspringen, er hielt die hand dagegen. oder dahinaus zu, in der ferne lag ein wald, er gieng dagegen. so auch im mhd.

den knappen hunger lāre

daz er dergezene (nach dem haus) kerte

und klagte dem wirtte hungers nōt Parzival 142, 20.

und zog fort gen Sion und belagerte das heiligthum viel tage und richtete da gegen auf allerlei geschütz 1 Maccab. 6, 51.

2. häufiger steht es uneigentlich, wo es dann eine abneigung, feindliche gesinnung bezeichnet. er spricht, er macht einwürfe dagegen. er ist taub dagegen hört auf keine gründe, dagegen eingenommen hat ein ungünstiges vorurtheil. er strebt, er arbeitet, sträubt sich, stemmt sich dagegen will es nicht geschehen lassen. es hilft, es dient nichts dagegen es ist vergeblich, kein mittel schlägt an. er hat vieles dagegen zu sagen, einzuwenden. er hat nichts dagegen willigt ein. er stellt, er hält die nachtheile dagegen.

mir grauet aber hart dagegen.

mein hand an meinen herrn zu legen.

H. SACHS 3. 2, 88<sup>a</sup>.

wenn er sich aber dagegen verhielten sollte, so werde ich nicht zürnen, ich werde rasen LESSING. dagegen verstoszen wir zu oft und bereiten uns dadurch grosze leiden und vielen verdruz TIECK.

3. bedeutet es in beziehung auf einen gegensatz eine vergeltung, so kann häufig auch dafür gesagt werden. er hat ein geschenk empfangen und hat nichts dagegen zu geben. er hat hilfe erhalten und seine treue dagegen verpfündet, seine ehre dagegen eingesetzt. der gewinn ist grosz, der verlust gering dagegen. gedenk in dir selbst, ist der ein todtschleger, warumb woltest du im sein eer abschneiden, so du dagegen einen hasz tregest, der grösser sünd ist weder (als)



der todschlag *KEISERSBERG Sünden des munds* 30<sup>o</sup>. oder er schenkt im ein kleines belgelin und wartet eines belz dagegen 38<sup>o</sup>. wan der ander fürsprech ein wort ret, so ret er zehen oder zwenzig stracks dagegen 41<sup>o</sup>. hundertfältigen lon, der inen dagegen werden sol 64<sup>o</sup>. gedenke, son, dass du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen *Lucas* 16, 25. vergeltet nicht scheltwort mit scheltwort, sondern dagegen segnet *1 Petr.* 3, 9. so wissen wir auch was Achior geredt hat und wie du dagegen mit im gethan hast *Judit* 11, 7.

des goldes hunderttausend pfund  
hät mich dargen erfreuet klein *SCHWARZENBERG* 156, 1<sup>o</sup>.  
obgleich der unsern viel da liegen,  
die andere nach Crappa fliegen,  
sol man dagegen doch erwegen  
wie viel der feind wol seind erlegen *Mückenkrieg* 3, 501.  
und wenn in deinem kreis der sonnen schwächre kraft  
schon keinen demant reist und deiner klüfte saft  
zu keinem golde kocht, so bist du doch dagegen  
an andern erzen reich *DNOLLINGER* 83.

eine stelle im zuchthause musz eine rechte glückseligkeit dagegen sein *GELLERT*.

4. als conjunction steht es in den unter 3 angegebenen bedeutungen, die braut ist nicht schön, dagegen ist sie klug. er spricht nicht, dagegen handelt er. er schmeichelt nicht, dagegen übt er gerechtigkeit. man setzt auch das ad- versative aber als verstärkung hinzu. die veter sungen vorher den lobgesang, dagegen aber erschallet der feinde gar ungleich geschrei *Weisheit* 18, 10. selig seid ir armen, aber dagegen wehe euch reichen, denn ihr habt ewern trost dahin *Lucas* 6, 24. auch ohne den vordersatz auszudrücken, der in dem vorangegangenen enthalten ist. dagegen neertest du dein volk mit engelspeise *Weish.* 16, 20. dagegen gabest du diesen eine fewrige seule, die ihnen den unbekandten weg weist 18, 3.

DAGEGENHALB, adv. dagegenhalb oder engegen, exadversus *Voc. teut.* 1482 f5<sup>o</sup>.

DAGGERT, birkentheer, der in Russland bei bereitung der juchten gebraucht wird, die davon ihren geruch bekommen, russ. degt, deogt, lett. degguts.

DAHAUSZEN, adv. zusammengezogen aus da hie auszen. es ist eine herrliche empfindung dahauszen im feld allein zu sitzen *Göthes briefe an die gräfin Stolberg* 14.

DAHE, f. lehm, thon; scherbe, goth. habô, ahd. dâhâ *Graff* 5, 104, mhd. dâhe *BEN.* 1, 299<sup>o</sup>. über die abstammung vergl. *Gramm.* 3, 380. dah oder lett oder mergel, glarea *Voc. teut.* 1482 e5<sup>o</sup>. wein mit andern sachen als taben, milch, salz und eiern zu temporieren, war verboten *GEWEINER Regensb. chronik* 3, 188 zum jahr 1450. *SCHNELLER* führt 1, 437 an taben m., tabel, ferner eisentâhen, graphit mit eisenoker vermengt, gleichsam eisenthon. vergl. degelen, tegel.

DAHEIM, adv. zu haus, domi, in der heimat. die alte sprache, die das dativische heime von dem accusativischen heim domum scharf trennt, kann sagen hie bin ich heime, wiewohl auch im ahd. (doch nicht bei *OTFRIED* und *NOTKER*) schon dâr (*Graff* 4, 947), im mhd. dâ (*BENCKE* 1, 653) vorgesetzt wird. wir können es nicht mehr entbehren, da wir das unterscheidende e abgeworfen haben. zuweilen erscheint die bessere form daheime. Maria aber blieb da heime sitzen *Joh.* 11, 20. hungert aber jemand, der esse daheime *1 Corinth.* 11, 34.

ich acht dass ich daheime bleib *B. WALDIS Äsop* 199<sup>o</sup>.

was das gsind daheime macht 190<sup>o</sup>.

jedoch war er seins mutes frei,  
sang und war stâts frôlich dabei,  
des abends er daheime blieb  
und seine zeit also vertrieb *H. WOLGENMUT* 2, 276.

und froh sagt solchs daheime nach 2, 355.

ich wôlt dass ich doheime wâr  
und aller weite irost enbâr:  
ich mein doheim im himelrich  
do ich got schowet ewenlich. *UNLAND* 868.

warum habe ich den menschen ausgehen lassen? daheime hätte ich ihn lassen sollen *J. E. SCHLEGEL* 2, 91. ach wie wol wäre mir daheime *TRECK* 1, 255. s. daheimen und daheimet. *LUTHER* gebraucht daheime und daheimen, in der bibel aber gewöhnlich daheim. *MAALER* 85 hat nur daheimen. *DASTODIUS* 57 daheime. *HENISCH* 634 setzt daheim an, lässt aber daheimen in einigen beispielen gelten. nur daheim *STRICKER* 820 und *FRIECH* 1, 179.

1. in eigentlicher bedeutung. ich würd daheim sin, ist das

du etwa min wilt *Terentius* 91<sup>o</sup>. so du krank bist, so schmuckest du dich und bleibst daheim *KEISERSBERG Sünden des munds* 17<sup>o</sup>. nam alle knechte die daheim (in der heimat) geboren und die erkauf (waren) *1 Mos.* 17, 23. und sie soll daheim bleiben dreiunddreissig tage *3 Mos.* 12, 4. namen zwei junge seugende küe und spanneten sie an einen wagen und behielten ihre kälber daheim *1 Samuel.* 8, 10. bleib daheim und rüre mich nicht, denn ich sol dich heiligen *Jesa.* 65, 5.

dafür ich dich daheim wil strafen *B. WALDIS Äsop* 199<sup>o</sup>.

einer der im elend ist, nicht darf daheim sein ezul *HENISCH* 634. er findet mich daheim über ein stund das. das vaterland zu beschützen, in krieg zu gehen, wie vielmal andere onera und läst daheim zu tragen *SCHUFFIUS* 697.

der hirsch der sich nicht wol befand,  
blieb lange zeit daheim, verlies sein lager nicht.

*HAGEDORN* 2, 30.

er wünscht aus diesem zauberorte  
nur schon daheim zu sein, ihn zu verlassen.

*WIELAND* 10, 216.

sie (die von reisen zurückkommen) halten die daheim gebliebenen (nicht in die welt gekommenen) nicht für voll *GÖTTE* 21, 110.

was? ich hab auch ein leben zu verlieren,  
hab weib und kind daheim wie er *SCHILLER* 518<sup>o</sup>.

wenn er zwischen seinen bekannten bergen und häumen daheim sitzt bei den seinigen, so ist ihm wol, und er denkt just nicht weiter *HEBELS Schatzkästlein* 1.

2. bildlich, wie daheim thun sichs bequem machen. fordert man geld, so ist er nicht daheim zieht er sich zurück, erhält man nichts. darum wo du hörst ein klapperman (der mit der klapper für die spitallrute bettelt), und ob er schon geistlich ist und ein kutzbüß antregt, so bis sicher das niemants daheim ist *KEISERSBERG Sünden des munds* 76<sup>o</sup>. wir haben lust ausser dem leib zu wallen und daheim zu sein bei dem herrn die welt zu verlassen *2 Corinth.* 5, 8. er selber, Jesus, zeugte das ein prophet daheim (in seinem vaterland) nichts gilt *Joh.* 4, 44. der teufel liesz sich auch wahrlich daheim finden (war nicht saumselig) mit morden durch die tyrannen *LUTHER* 8, 77<sup>o</sup>.

3. sprichwörter. *HENISCH* 634, daheim ist der mann zween wo keine gefahr ist hat er mut. daheim ist gut gelet sein. bleib daheim und warte des deines, so rupft man dich nicht. daheim, geheim. daheim heilig, im krieg männlich, im heiden fürsichtig. der satan ist der wirth in der welt, den findt man immer daheim. ein weiser biedermann ist allenthalben daheim, oder reiche leut sein allenthalben daheim. leb dir und bleib daheim.

ost oder west,  
daheim ist das best.

welcher sicher daheim bleiben kan, sol den kopf nicht zu weit hinaus strecken. wem wol ist, der bleibe daheim. *LEHMANN Florilegium* 133, die leut leben als wenn unser herr gott nicht bei uns daheim wäre. oft ist eines verstand nicht daheim. was man daheim hat, darumb darf man niemand zu flehen kommen.

im haus daheim,  
bricht nicht die schuh und stôst kein bein.

wer daheim bleibt, der wird von keinem ziegel vom dach getroffen und erschlagen. *SIMROCK* 1475—1487, daheim bin ich könig. daheim musz man bewandert sein. draussen hundert augen, daheim ein maulwurf (den man für blind hält). der weise ist daheim, wohin ihn der wind weht. daheim gilt unser kreuzer ein batzen.

daheim erzogen kind  
ist in der fromde wie ein rind.

der fisch ist gern im wasser, der vogel in der luft, das brave weib daheim. eine mühle die nicht umgeht, ein backofen der nicht heizt und eine mutter die nicht gern daheim ist, sind unwert.

DAHEIMEN, wie daheim, nimmt die form eines dativs an und kommt zuerst im 15ten jahrh. vor.

ich darf nit lenger daheimen sein *Fastnachtsp.* 163, 10.

wenn ich dich daheimen hab 165, 4.

der ein schön soln daheimen hat 306, 9.

wan wir niemant daheimen suchen denn die frumen.  
730, 16. 782, 10.

der pleib daheimen und schon seins leibs 767, 4.

wenn wir über tak pei in lägen daheimen 770, 6. 30

sahe was d'frau daheimen macht B. WALDIS *Äoep* 293'.  
 ir findet in daheimen Ecke 35 *Schade*.  
 mein herr der ist daheimen nicht 41.  
 ain ros lieg er daheimen 63.

LUTHER gebraucht es einige male in der bibel, habe den ruhm und bleib daheimen 2 Könige 14, 10. des andern tags geriet der böse geist von gott über Saul und weissagt daheimen im hause, wo es pleonastisch steht 1 Sam. 18, 10. *Adäuffer* in LUTHERS werken, daheimen lassen 2, 369. und sei der geist da nicht daheimen gewesen 3, 286. daheimen oder sonst bei sich 3, 494. darumb der meister nicht daheimen gewest ist 5, 267'. die rabiner selbst untereinander oft hierin nicht wissen wo sie daheimen sind können sich nicht darin finden 8, 166'.

magsiu daheimen auch nit spinnen H. SACHS 3. 3, 7'.  
 sag, tochter, wies daheimen steh 3. 1, 56'.

bei MAALER 85' daheimen in seinem haus domi. daheimen und daussen. es ist nit vil daussen ze gewinnen, wenn man daheimen nit weisen rat hat. eines daheimen warten domi opperiri aliquem. ich darf mich daheimen nicht lassen finden domo exulo. ich wil gan lügen daheimen visam domum. ich wird daheimen sein, wenn du meinen bedarfst domi ero, si quid me velis. sich daheimen halten domo se tenere. so fangt mein wunderböses weib daheimen an zu hrummen FISCHART Garg. 98'. und siehet man alhier wie der mensch dieser welt nicht daheimen ist, sondern er ist darein kommen als ein gast, und hat nicht das kleid mitte bracht, wie alle andere creaturen, so in dieser welt daheimen sind J. BÖHME von den drei principien göttlichen wesens cap. 20. §. 7. wo er daheimen war WIGRAM Rollwagen 82'. HERNICH 634 hat das sprichwort er sitzt daheimen und wehret der mucken jagt die fliegen fort, er sitzt faul und unthätig zu haus, wie man sagt er jagt die hunde aus der kirche.

wer will dass ihm wol sel,  
 der lob daheimen frei.

noch einmal bei OPITZ,

hier wo der guten schaar zuvor daheimen war.

DAHEIMET, eine ziemlich seltene nebenform von daheimen, auf welche wol heimat, das in der volkssprache heimet lautet, mag eingewirkt haben. dass sein jüngster son möge bei ihm daheimet bleiben MATHEIUS 14'. und wo einer linkommt, da ist der wirt daheimet 89'. so sprich ich sei nicht daheimet HUTTEN 5, 177.

DAHEIMSUCHEN für heimsuchen MILICH. f. 5'.

DÄHEL, m. cervus dama; s. dandel.

DAHER, adv. von einem ahd. dār hera, hāra hat GRAFF 4, 691 kein beispiel. mhd. dā her. es geht zunächst auf raum und zeit, im mhd. kommt es nur in diesen beiden beziehungen vor.

1. bezeichnet es eine bewegung von einem bestimmten ort, so heisst es von da, inde, ex eo, das französische de-là. kommst du aus der stadt? daher komm ich nicht, auch getrennt, kommst du von Jericho? da komme ich her KLOPSTOCK 10, 15.

do erkannte er das si führen dā her von Garadine.  
 Gudrun 144.

man fügt auch von hinzu, er kommt von daher. der wind weht nicht von daher, engl. thence, from thence. elliptisch, er will an den Rhein zurück, er ist daher er stammt von dort her, hat dort seine heimat. die ältere sprache setzt es in dieser bedeutung freier und lebendiger voran,

wan bist dū der mäge dā her von Irlande  
 des fürsten Sigebaudes, sō wil ich dich haben mir se pfande.  
 Gudrun 129.

sit gefriesch ex Irōlt dā her von Norriche 634, 3.  
 si frāgeten wer er wære: das tote si in bekant.  
 si sprach 'das ist Hōrant dā her von Tenelant' 1112.

2. wenn es sich nur auf den endpunkt der bewegung bezieht, so erhält es die bedeutung von heran, herbei. STIELER 827 erklärt es demnach durch inde und in hunc locum. bring das buch daher. sein vater hat ihn dahergeschickt. er ist dahergekommen um sich zu rechtfertigen. im mhd. gebraucht es so HARTMANN und WOLFRAM,

und von des woges siure  
 leider uns sō kom er  
 rehte alsam ouch ir dā her Iwein 6334.  
 er muoz in elliu jār geba  
 drizec mäge dā her 6367.  
 iuch hāt rehte gotes hāz  
 dā her gesendet beide  
 sallem Iworne leide 6105.

es wart ein turney dā her  
 gesprochen Parsival 94, 14.  
 hōrre, uns hāt dā her gesant  
 Artūs 683, 21.

daherzeichnen in hanc partem notare, notis et indicis aliquid declarare STIELER 2612. etwas daher- oder herauslalen effutire aliquid balbutiendo 1084. habe aber 10 stund in den groszen unleidlichen schmerzen gelegen und so drei gesunde kinder dahergesetzt Elisabeth v. Orleans 258. stellt sie (die kahlen) daher GÖTTE 42, 139.

dahergescheucht vom gefilde Voss.

indem er die harte zum schrägen hiebe daherschwang ders.  
 als du den schild für der Danaer flotte dahertugst ders.  
 die gütige mutter welche die dampfende kanne dahertrug.  
 ders.

mit tausend wettern wälzt sich die nacht daher KOSKARTEN.

Hans, geh daher (komm herbei), gib dem herrn eine hand TIECK 2, 240. blasz sieht nun der mond daher 2, 47. was ihr so prophetisch dahergekugelt habt Novellen 1, 156. auffallend und seltsam bei LESSING, der daherweinen actio seist, unmöglich kann der Grieche (Anakreon) seine liebe glücklicher dahergeweinet haben: oder vielmehr, unmöglich hätte der Römer (Horas) sie so glücklich dahergeweint, wenn er das muster seines lehrers in der zärtlichkeit nicht vor sich gehabt hätte 4, 23. dahin, daher bei dahin. uneigentlich, ich danke Christo, der mich also geführt hat, bis ich daher kommen bin, da ich bin LUTHER 1, 4'. sobald er dem frommen mann Uria sein weib nahm, da giengen die strafen daher SCHUPPIUS 489.

3. die neuere sprache lässt auch anfang und ende unbeachtet, daher bezeichnet dann die freie bewegung und steht für her allein, oder einher. die verba, zu welchen es gesetzt wird, sollten immer den begriff der bewegung enthalten, aber einige empfangen ihn erst durch das zugefügte daher, wie beben, blinken, brechen, glänzen, prangen, tönen.

beben,

wie die klingende lanze daherbebt KLOPSTOCK.

blinken,

welch zweischneidiges schwert auf meinen scheitel daherblinkt!  
 KLOPSTOCK Mess. 4, 502.

wie drohend ihre säbel daherblinken SCHILLER.

brausen, der dampfwagen braust daher. der rache donner braust schon über mich daher CHR. F. WEISZE. meine seele ergötzte sich, wenn er seinen Raphael bei den thaten groszer männer in wilder beredsamkeit des herzens dahersbrausen hörte KLINGER 4, 9.

brechen, wenn der lenz daherbricht LUTHER 4, 42'. als sollte der jüngste tag daherbrechen 5, 1'.

donnern, wann sie (die lutherischen) mir (Witzel) viel sagen wölten vom glauben, so wil ich von güten werken daher donnern ALBERUS wider Jörg Witzeln mammelucken L. 4'.

drohen,

und uns mit schrecken daherdroht grauses verderben Voss  
 das ziel des verderbens daherdroht II. 12, 79.

fahren, die wolken donnerten und die strahlen fuhren daher Psalm 77, 19. Elam fährt daher mit köcher wagen und reutern Jes. 22, 6. er fährt daher der löwe aus seiner hecke Jer. 4, 7. er (der feind) fährt daher wie wolken 4, 13. die verstörer fahren daher über alle hügel und wüsten 12, 12. und der eine wird kommen und wie eine flut daherfahren Daniel 11, 10. keiner wird den andern irren, sondern in seiner ordnung daher fahren Joel 2, 8. ein dreubrief darin geschriebenen stunden diese wort 'ich fahr daher' LUTHERS briefe 3, 134. mit vollem segel daherfahren MAALER 85'.

wer Lacerten gesehen, der kann sich die zierlichen mädchen denken, die über den platz fahren dahin und daher.  
 GÖTTE 1, 366.

fallen incurtere, wenn sie das evangelium hören, so fallen sie daher und machen ihnen aus eigen kreften ein gedanken im herzen ALBERUS wider Jörg Witzeln E. 6'. die nacht fällt daher STIELER 422.

fedeln aufspielen, da wird er unterweilens — ein liedlein dahergefedelt haben SCHUPPIUS 125. s. kratzen.

fliegen, und er fuhr auf dem cherub und flog daher, und er schwebete auf den flittchen des windes 2 Samuel. 22, 11. er fliegt wie ein adler daher Jerem. 49, 40. als ouch mein junges ross daherflog zügellos. HAUC.

Dieszen *profuere, scolare* MAALER 85'. eins weisen mannes lere fleuszt daher wie eine flut und eine lebendige quelle Sir. 21, 16. denn dein segnen fleuszt daher wie ein strom 39, 27.

dem von der zunge ein laut wie des honiges süsse daherflasz.  
Voss II. 1, 249.

gaukeln, und gaukeln daher mit ihrer lebendigen stimme vom himmel LUTHER 3, 105.

gehen, es gehet daher ein unglück von mitternacht Jerem. 6, 1. darüber musz ich klagen und heulen, ich musz beraubt und bloßz daher gehen Mich. 1, 8. und nicht so stolz dahergehen sollet 2, 8.

wie er (der hund) jetzt wider sein natur  
auf zweien füßen geht daher.

SCHWARZENBERG 143, 2.

wolau! wolau! es ist on nö!,  
es geht daher die morgunröt H. SACHS 3, 1, 6.

der (fisch) gieng daher gegen unsern schiff mit groszem sausen, strudel und wallen FRANK WELT 217. sonst wird ein jüngling in einer kappen dahergehen SCHUPPIUS 759. *uneigentlich*,

dich nicht an kein haushalten schwer,  
nun geht der hauszins auch daher (ist bald zu zahlen):  
sag wo wir den doch wollen nemen? H. SACHS 4, 3, 35'.

wie es heutzutag sehr oft dahergehet sich ereignel. *Simpliciss.* 1, 4.

wenn auf ihm im sturm die stimme des herren dahergeht.  
KLOPSTOCK.

schon hör ich dich kommen  
und unerbittlich in deinen himmeln dahergehn *ders*.  
gedankenvoll mit halbgeschlossnen blicken,  
den kopf gesenkt, die hände auf dem rücken  
gieng er daher WIELAND.

wie hergehen, so lang Jojada bei des königs Joas hof das directorium führte, gieng es wol daher SCHUPPIUS 37. es gieng schwer daher 240. wo es hungerig daher gehet 740. gieszen,

das meer in empörung  
gegen den fliegenden sturm, wenn er seine stimme dahergeuszt.  
KLOPSTOCK.

glänzen, Kir glenzt daher mit schilden Jes. 22, 6.  
und der unsterbliche tönt und glänzte daher.

KLOPSTOCK Mess. 8, 128.

von einer mäsigen anhöhe glänzt ein stolzes schlosz daher. MEISNER.

gleiten,  
eingedenk der heimat gleitet er im wogensturz daher Voss.

grünen, da (zur zeit der patriarchen) war es recht im lenz dasz er dahergrünel grünelnd sich ausbreitete LUTHER 4, 42'. rosen so auf den lieben sommer dahergrünen sollen 10, 1366 Walch.

hauen, ach wie glintz es (das schwert) und hawet daher zur schlacht Hesek. 21, 15.

hinken,  
er hunk daher, stellt sich nachmals  
gleich einem beider gar eim armen H. SACHS 3, 2, 8'.  
der spazz hinkt daher ist lahm Voss.

hüpfen, Hänschen hüpfte froh daher CHR. F. WEISZE.  
jauchzen,

er jauchzt daher des rebengottes voll PYRA.

keuchen, endlich keuchte neben der flöte eine scheue zitternde singstimme angestrengt daher J. PAUL TILAN 3, 42.

klingen, die stimme war woltönend und klang in der nacht daher.

kommen, und sahe dasz kamele daher kamen 1 Mos. 24, 63. du wirst erauf ziehen und daher kommen mit groszem ungestümm Hesek. 38, 9. ich gesich den sun daherkommen *advenire huc video flum* MAALER 85'.

und sah Benoni  
einen schimmer daher in der abendbimmerung kommen.  
KLOPSTOCK.

aber nachdem das achte der kreisenden jahre daherkam Voss. man sagt auch er kommt schlecht daher geht schlecht gekleidet. kratzen, er kratzt sein stückchen auf der geige daher spielt erbärmlich. der du auf altem fidelbret dasselbe histörchen dahergekratzt KL. SCHMIDT.

lallen *unbehilflich* reden. Laborino hab ich allbereit auf das was er dahergelallt, geantwortet *Simpliciss.* 3, 216. dieser (der mund) ist dem menschen einzig gegeben nicht darum dasz er, wie etliche sich traumen lassen und daher-

lallen, seine darin wolverwahrte zung desto besser in acht nehmen soll 3, 226.

laufen, wie ein windspiel daherlaufen STIELER 1084.

legen, fleng das essen an bei dem hund (der das futter der hähner gefressen hatte, durch sauberei) zu würken, also dasz er ein paar dutzet eier daherlegte *Simpliciss.* 3, 826.

locken,

dasz er mit kunst ihn daherzulocken ersinne Voss.

machen vorbringen. auch in der beicht da künten sie kein ding on umred sagen, sie machen vor (swor) ein lang- kyrieleison daher, ee sie an daz kumen, dar uf die sach stot KEISERSB. Sünden des munds 75'. und machen ein thading daher. die ferwen ein sach, da nichts nit darhinder ist, kein warheit 81'.

platzen, da will ich mit den operibus daherplatzen, mit eim buch von guten werken will ich zu ihm einstürmen ALBERUS wider Jürg Witzeln M 7'.

plumpen,

ungeschliffner hexameter welcher daherplumpt  
ohne tact und musik Voss.

prangen, er pranget daher als ein komödiant STIELER 1473. wehe dir wenn du nun bald in weisser perücke daherprangst.  
Voss.

rasseln,

Jehovas  
wagen rasselte daher durch die donnernden himmel.  
SONNENBERG.

rauschen *instrepere* MAALER 85'. sie rauschte daher in seidenem gewand. deine flut rauschen da her Pt. 42, 8.

wie ein strom sich ergeuszt und die donnerwolke daherrauscht.  
KLOPSTOCK.

wann einst der sturm vom Brocken  
daherrauscht über sein gebein GÖRING 2, 151.  
unten am bach der so klar von der mühlenschleuze daher-  
rauscht Voss Idyllen 6, 43.

reden, deren findt man jetzt vil, die reden vil daher und liegen alles das sie sagen KEISERSBERG Sünden des munds 81'. und reden daher und sprechen 'unser vorfarnd hond es auch also gehalten' 81'.

rennen,

gurtlos rennt der nachbar daher und gegürtet der vetter Voss.

sappen *im kotz patschen*. darumb führt ich ihne allzeit auf den ärgsten weg und da ich nur stein und kot sahe, da muste er mitten durch, und ob ich schon auch auf keinem köstlichen pflaster von marmorstein hereintreten kunte, so hette ich doch einen groszen lust wan er sich an den stein stiesze, und also in dem kotz dahersapte LAZARILLO 29.

sausen,

ei schaw wie saust daher so schwind  
ein grawsamer starker sturmwind H. SACHS 3, 1, 158'.

schallen,

wie des köchers geklirr ihm daherscholl Voss.

schalten *stolz einherschreiten*. wenn Sie mich in meinem vollen anzuge wie eine Kleopatra werden daherschalten sehen KL. SCHMIDT.

scheinen,

schaue wie roth und wie gelb es (vom himmel) daherscheint  
über die mauer Voss Idyllen 4, 34.

schlagen überströmen. eine warme hand hob Victors be-  
thautes haupt vom schlaftisch auf und richtete es der daher-  
schlagenden flut des morgens entgegen J. P. Hesp. 2, 1.

schieszen aufwachsen, aufschieszen. ein jüngling, wann er daher scheuszt, so vermeint er es habe nit not, er wölle noch lang leben Petr. 79'.

schleichen, wenn etwas daherkomt, das wir nit gesinnet haben MAALER 85'. gebeugt schleicht sie daher. DUSCH.

schlendern *passu tardiusculo procedere* STIELER 1817. er schlenderte über die wiese daher.

schlürfen *sensim progredi* STIELER 1851. er schlürfte in pantoffeln daher.

schnacken ohne ernst und grund reden. was man auf uni-  
versitäten gemeinlich daherschnackt aus Aristoteles, das sind mir pedanterien SCHUPPIUS 116.

schnattern verächtlich für schwätzen. dasz M. Bernhard Schmid etwas daherschnattert, das musz ich geschehen lassen SCHUPPIUS 300. so schwatzt und schnadert man ohne aufhören daher *Simpliciss.* 1, 271.

schreien,

'plagt dich der wahnsinn!'  
schreit ein jeder daher Voss.

schreiten, er schreitet einsam durch den wald daher.  
und sah mich mit dem staulichen gewehr  
dahergeschritten kommen, da verblaßt er SCHILLER 533.  
schwanken, ein betrunken der von einem schmause da-  
herschwankt. DUSCH.  
schwätzen, wie schnattern.  
schweben, wie schwebt das glühende mädchen im himm-  
lischen tanze daher! CMA. F. WEISSE.  
schwimmen,  
da kam ... ein gräßlich schlangenpaar ...  
dahergeschwommen auf den stillen wogen SCHILLER 30.  
segeln, wir sahen dasz die ganze flotte dahergelegte.  
sprechen, wie schwätzen.  
ein taugenichts müst ich ja heissen,  
liess ich mir alles gefallen, was du nur irgend dahersprichst.  
BÖCKH 11. 199.  
singen, die (bauern) waren gar andächtig etliche gesäng  
und psalmen bei dem lieben weinigen (wein) aus ihrem Lob-  
wasser daherzusingen *Simpliciss.* 2, 246.  
spinnen, die alte selbst sasze in einem zimmer und spanne  
sampt ihrer tochter so eifrig und fleiszig daher, als wann  
sie es miteinander verdingt gehabt hätten *Simpliciss.* 2, 234.  
sprengen, sie sind gestaltet wie rosse und rennen wie die  
reuter. sie sprengen daher oben auf den bergen Joel 2, 5.  
und gestreckt vor dem wagen dahersprengt Voss.  
in vollem rosseslauf dahersprengt SCHILLER 394.  
springen, wie er lustig daherspringt! die lämmer sprin-  
gen über die wiese daher.  
stapfen mit schwerem trillen einhergehen.  
der auf klutziger ferse daherstapft Voss.  
der alte neben seiner hausehre daherstapfend KL. SCHMIDT.  
nun stapft zum glück sein pater daher ders.  
steigen,  
als ich nun über die trümmer des hauses und hofes daherstieg.  
GÖTTE 40, 250.  
streben,  
wie ungestüm er daherstrebt Voss 11. 14, 375.  
stürmen, die kämpfenden haufen stürmen im gewitter da-  
her. DUSCH.  
welcher doch schnell vor allen daherstürmt Voss.  
der schon die schiffe mit glut zu verbrennen daherstürmt ders.  
stutzen, an- daher- und hereinstutzen *ostentatione theatra*  
*incedere* STIELER 2182.  
taumeln,  
ein trinker kam von ungefähr  
und taumelte den weg daher LÜSSING 1, 59.  
toben, die kinder tobten im garten daher.  
wann am meisten mit getös er daherobt Voss.  
tönen, der gesang tönte lieblich daher.  
und der unsterbliche tönt und glänzte daher.  
KLOPSTOCK *Mess.* 8, 128.  
tragen, sie trugen die fahne daher.  
treten, dann treten wir mit hohem schritt auf leichnamen  
daher. KLOPSTOCK. sie (die caractere) sollen erhaben sein,  
weil sie hoch dahertreten *Fr. Nicolais leben von GÖRINGK* 149.  
da er noch Fiesco war, daher trat im pomeranzenhain, wo  
wir mädchen lustwandeln giengen SCHILLER 145. sprichwort,  
er tritt daher wie eine kröte im mondschein mit lächerlichem  
stolz.  
trollen, darnach kommen sie daher getrollt (rücken sie  
an) mit ihrer beschneidung und andern nichtigen werken  
LUTHER von den jüden und ihren lügen (*Wittenb.* 1543) G.  
wachsen *foetu grandescere* STIELER 2104. und wächst er  
(der baum) daher (in die höhe) als wäre er gepflanzt *Iliob*  
14, 9. uneigentlich, man kan hie keinen standhaften sig ha-  
ben noch behalten, wann du schon einen haufen erlegest,  
wechst ein ander daher *Petr.* 91.  
wagen fortreiben, sich fortbewegen. aha lasset die galce  
fein mit vollen segeln daher wagen, so kompt er bald gen  
Cuiaco FISCHART *Garg.* 79.  
wallen, da sah er auf dem engen verschlungenen berg-  
pfade einen mönch daherwallen F. KIND. uneigentlich,  
mit pestilenzischem fluch  
wallt auf nebeln die seuche daher ZACHARIÄ.  
wälzen, die knaben wälzten den schneeballen daher. die  
but wälzte sich daher.  
wanken, die eltern wankten hinter dem sarg traurig daher.  
wer da? du weisse gestalt die im abendrothe daherwankt  
zwischen dem haselgesträuch. Voss *Idyllen* 6, 1.

wetzen stolz einhergehen, so dass die kleider die erde rau-  
schend bestreichen, *magnifice procedere vestibus undantibus* STIE-  
LER 2619.  
ziehen, da Nebukadnezar daher zog Egyptenland zu schla-  
hen Jer. 46, 13. und weinend daher ziehen und den herrn  
ihren gott suchen 50, 4.  
zoten, zoteln, daher und heranzoten, herbeizoten *lenio*  
*gradu appropinquare* STIELER 2634. er zotelte daher.  
4. die beziehung auf die zeit kommt schon im mhd. vor  
und ADELUNG, der glaubt sie sei nur in gemeiner rede üb-  
lich, verwirft sie mit unrecht. es geht auf die fortbewegung  
der zeit, die zeit daher bin ich krank gewesen die zeit über.  
die tage daher liesz er sich nicht blicken.

swag ich fröiden lo dā her gepflac WALTHER 42, 9.  
ich bin ein wip dā her gewesen so stete an eren 111, 32.  
sie ist mir lieb gewest dā her von kinde (von kindheit an).  
HEINRICH v. MORUNGE MS. 1, 153.

ich habe einige zeit daher den propheten Mosen gepredigt  
LUTHER 4, 1. oder auf eine bestimmte zeit, auf die gegenwart  
mit vorgesetztem bis, soviel als bis dahin, bis jetzt, *usque*  
*ad, jusque lā*, mhd. unz her (FREIDANK 177, 6). bis daher  
gieng es ihm gut. auf dem harten polster hab ich bis da-  
her meine rippen in stücken gelegen OLEAR. Baumgarten 9, 8.  
diese zeit von weihnachten an bis daher (am ostertag) SCHUP-  
PIUS 841. was wir bis daher bemerkt haben KANT 8, 52. 66.  
104. Raphaela hatte eine lesetafel mit der inschrift 'bis da-  
her dauerte die freundschaft' daraus gemacht J. PAUL.  
5. uneigentlich bezieht es sich auf einen grund, eine ur-  
sache und steht wie hieraus, daraus. er hat nicht geschrie-  
ben, ich schliesze daher, es lässt sich daher vermuten dasz  
er abgereist ist. das gift der schlangen ist daher gift wor-  
den, das die lügen in irem munde ist gewesen in dem para-  
deis KEISERBERG *Sünden des munds* 24. das kumpt daher,  
das man einem zülegt (zuschreibt) er sei geherz (hershaft)  
26. darumb seind die ding ingebrochen, die sunst nimmer  
ingebrochen wären: das kumpt dabar und sunst nienen von  
32. herzog G. daher stolz und aufgeblasen dasz ihm wider  
die bauern gelungen ist LUTHER 3, 152. kinder und narren  
sagen die warheit: weil nun canzler und rät oder andere  
grandes, hofprediger und superintendens nicht wollen für kin-  
der oder narren angesehen werden, daher kombt es dasz  
groze herren so selten die warheit hören SCHUPPIUS 42.  
6. als conjunction drückt es die folgerung aus, deshalb, wes-  
halb, *ideo, idcirco, ex eo*, die alte sprache gebraucht dafür durch  
daz, bidiu, vone dannan, vone diu, dā von. so sagt man, er kommt  
nicht, daher lässt sich vermuten dasz er krank ist. es war  
miswachs, daher entstand überall not. man beachtete ihn  
nicht, daher benutzte er die gelegenheit zu entfliehen. die  
furcht ist ohne grund, daher kann er weiter gehen. er asz  
und trank allerlei, daher er desto länger kranken muste  
OLEAR. Rosenthal 3, 10. wenn wir uns recht fragen, so er-  
zürnt uns nie der stolz selbst, sondern nur sein mangel  
an grund. daher kann uns oft demut ebenso gut quälen:  
daher ist unser hasz des stolzes kein neid gegen vorzüge  
J. PAUL.

DAHERGEGEN für dahingegen, contra.

dahergegen, wo einer der schreier vom pöbel ihm aufstieaz,  
schwang er das zepter auf ihn BÜCKH 196, 6.

DAHERIG, adj. wie bisherig. am ufer ersahen wir mit  
müsziger verwunderung dasz nach einem daherigen heftigen  
sturm die schäumenden wellen uns abermals einige vermut-  
lich gute waaren zugeführt hatten Felsenburg 1, 289.

DAHERO ist erst im 17ten und 18ten jahrhundert zu tag  
gekommen, begegnet aber in dieser zeit häufig. LUTHER, DA-  
STODIUS, MAALER kennen diese form nicht, aber HENISCH 634  
und STIELER 827 stellen daher und daher auf. FRISCH 1, 443  
fährt sie an. dahero verbarg ich mich in ein dickes gesträuch  
*Simpliciss.* 1, 22. 34, 41 u. s. w. auch bei SCHUPPIUS z. b. 95.  
waren dahero natürlicherweise stäts lustig und frölich gewe-  
sen Jucundiss. 154. ebenso kommt bisher, dannenhero und  
seithero vor. vergl. daferno (oben sp. 673), hinfüro. man muss  
um sie zu rechtfertigen die fortdauer des ahd. hera, hara, mhd.  
here darin erblicken. sie hat jetzt den pedantischen anspruch  
des conzeilstils, und ist noch nicht ganz untergegangen, we-  
nigstens gebraucht sie noch Liscov, die dahero ganz wunder-  
lich von dem Briontes urtheilen 240. und sollte dahero fast  
auf den gedanken geraten 381. es ist dahero zu mutma-



szen 708. J. PAUL in *humoristischer stimmung*, viele würden daher alles darum geben *Teufels papiere* 1, 84.

DAHERUM, *adv. in ea regione, engl. thereabout.* er musz daherum wohnen. seine bücher liegen daherum *zerstreut umher.* er biegt eben daherum *um die ecke.* damals gab es viele fromme leute daherum *Der arme mann in Toggenburg* 12.

DAHER, *adv. ein verstärktes hier hic, wie allhier.*

genug ihm wird nicht wol dahier,  
ich fürcht er will davon Götz 4, 132.

und ward den einquartierten personen ganz wol dahier 30, 172.

DAHIN, *adv. illuc, mhd. dā hin, dān. derhen.*

1. es deutet auf einen ort, und steht dann häufig bei zeitwörtern, die eine bewegung ausdrücken. dahin geht sein weg. er ist glücklich dahin gekommen, gelangt, wohin er sich immer gewünscht hat. er ist am Rhein zu haus und wird wieder dahin zurückkehren. der feind ist dahin zurückgewichen. er blickte beständig dahin. er brachte den brief dahin. er stellte das buch dahin, wohin es gehört. er ist dahin gesendet worden. er setzte sich dahin. er gebürt nicht dahin *das ist nicht sein rechter platz.*

dern tar niemer dā hin  
dem brannen komen ze wer Iwein 182.

der bott lief dahin und furdert sich bald wieder herausz Keisersw. Sünden des munds 46. dahin, an das ort MAALER 85. dahin, nemlich da du bist, isto. ders. wie ich dahin kumm *quum illo advenio.* ders. er starrt dahin schaut unbeweglich nach einem punct STIELER 2121. so wil ich dir einen ort bestimmen, da hin er fliehen sol 2 Mos. 21, 13. das da hin fliehe, wer einen todschlag gethan hat 5 Mos. 19, 3. es ist ein berühmter man gottes in dieser stad, alles was er sagt, das geschicht. nun lasz uns dahin gehen 1 Samuel 9, 6.

oder dein herr spräch 'sieh dahin,  
dien uns zu tisch und schenk uns ein' SCURIT Grobianus F 4.  
in der sehnucht nach Italien sagt Mignon

dahin dahin  
möcht ich mit dir, o mein geliebter, ziehn! Götz 1, 177.

elliptisch. er will, er musz dahin, reisen, gehen, fahren. er ist schon dahin weggegangen. meine hoffnung ist dahin ist verschwunden. die zeit ist lange dahin.

er ist dahin, der süße glaube  
an wesen die mein traum gebar SCHILLER 48.  
möchte ich fliegen als ein sneller valke,  
ich wolte ouch dahin MS. 1, 87.

im gegensatz zu hierher, dorthin. hab ich dir nicht bezeugt und gesagt welch tages du würdest ausziehen und hie- oder dahin gehen? 1 Könige 2, 42. was weichestu doch so gern und fellest itzt da hin, itzt hieher? Jerem. 2, 36. ich wende mein gemüt ab dahin und dorthin Götz 19, 132. will sich da- und dorthin retten 6, 208. *unbeständigkeit, treuloses schwanken, unstätigkeit wird mit dahin, daher bezeichnet.*

Dā hin dā her wart nie sō wert in allen tischen landen:  
swer nū dā hin dā her niht kan, derst an dem spil beirogen.  
küenege wāren ē die niht dā hin dā her bekanden:  
nust si der list wol komen an, in twerhes umben bogen.  
er heten hie bevor die grōzen fürsten niht gelogen  
dur lūte noch dur lant:  
nū ist in meistic allen wol dā hin dā her bekant.

WALTHER 107, 10.

secht, do huob sei aber an  
ze schilen auf dā hin dā her Ring 85, 13.

auch umgekehrt,

diu ander liebe sliftec ist  
alsam ein is, dā her dā hin Wilsbekin 32, 10.

Die bewegung genauer zu bestimmen kann bis zugesetzt werden. wir wollen in die nächste stadt, wie weit haben wir bis dahin? bis dahin ist der feind zurückgegangen. bis dahin, nicht weiter *das ist das letzte ziel.*

und steigt an der wesen kette  
bis dahin, wo den höchsten ring  
Zeus an sein ruhebette  
zu seinen fuxzen hieng RANLER.

uneigentlich. bis dahin langet (soweit reich) meine höflichkeit nicht. LESSING. bis dahin sind alle mathematiker einig 7, 95.

2. es geht aber auch auf einen zeitpunct. schon mhd. ez ist niht lanc dā hin daz si mich werdent sehende ze himel varen GRIESHABER predigten 2, 140. dann wird es nicht lange dahin, so werdet ihr mich nimmermehr sehen Hibeldeha 3, 4.

gar manch geheimnis wirst du bald vernemen,  
dahin gedulde dich und sei gefaszt Götz 9, 307.

auch hier wird bis zugesetzt, bald kommen wärmere tage, bis

dahin musz er warten. wenn wir aber unterdessen, bis der procesz eingeleitet ist, bis dahin uns der herr allerlei streiche machen könnte, das gewisse spielten Götz 9, 307. *nicht bloss auf die zukunft, auch auf die gegenwart wird es bezogen.* man bescheinigt, von Michaelis 1851 bis dahin 1852 habe ich die zinsen empfangen. und das glück gehabt hatten dem tod bis dahin zu entlaufen Simpliciss. 1, 89. ich werde so ganz gerade fortgehen, wie ich bis dahin gegangen bin STRILING jugend 1, 113.

3. für das relative wohin. der mittag, dahin wir im beten unsere augen richten OLEAR. Rosenth. 5, 17. zu Halberstadt, dahin sich auch der reichskanzler Oxenstirn befunden MICHAELIUS 5, 325. im allerheiligsten dahin niemand vom gemeinen volk kommen konte SCHUPPIUS 47. weil mich meine verrichtungen nacher N., dahin ich notwendig verreisen musz, berufen BURSCHY Kanzlei 96. es ist mir hinterbracht worden das derselbe meine scherzrede in ganz ungleichem verstande aufgenommen, dahin sie niemals ist gemeint gewesen SCHUPPIUS 110. Neuholland ist dasjenige land, dahin diese philosophie gedrungen ist. GOTTSCHED.

ihr quellen alles lebens,  
an denen himmel und erde hängt,  
dahin die welke brust sich drängt Götz 12, 83.

4. die bedeutung erweitert sich, wenn es im allgemeinen auf eine richtung, ein streben geht. dahin arbeitet, trachtet, zielt, strebt er, richtet er seine gedanken, geht sein verlangen, wo auch danach kann gesagt werden. am besten vergleicht man die sache dahin, dasz jeder etwas nachgibt. das urtheil lautet dahin, dasz er ohne schuld sei. man bestimmte ihn dahin die sache aufzugeben. lasz deine augen nicht fliegen dahin das du nicht haben kannst Sprüche Sal. 23, 5. von sollichen zalen sind die nachfolgende algorithmi dahin (dazu) dienende, dasz man durch sie die exempla probieren müge MICHAEL STIFEL 86. er reizte ihn dahin er trieb ihn dazu an STIELER 1604. er zweckt dahin *hic illi scopus est* 2668. er wollte doch den son da hin bereden, das er bei dem leben erhalten würde 2 Maccab. 7, 25. die sache ist dahin bracht worden MAALER 86. du bringst mich dahin dasz ich nicht weisz was ich thue ders.

mit herigkeit in dahin zwang,  
das er must u. s. w. B. WALDIS Asop 148.  
dann wie mich jetzt die welt ansicht  
ist die jugent dahin gericht,  
das sie all herigkeit thut fliehen.

WOLFGANG 2, 457.

er bringt es dahin, dasz er seinen willen erhält OLEAR. Rosenth. 5, 19. und diese bestrehten sich dahin, wie sie ihm nachahmen möchten BUNAU 1, 59. Augustus wendete seine übrige zeit in Gallien dahin an, dasz er — 1, 139. und gedenket ihr nur schlechts dahin, wie ihr euern kranken leibern gütlich thun möget Simpliciss. 1, 83. es ist plicht dahin bedacht zu sein, wie sie gebessert werden können KANT 5, 449. lange stimmten ihre priesterliche herzen dahin, die unglücklichen der schärfe des schwertes zu überliefern KLINGER 4, 150. dasz er sich dahin äuszerte, als sei der inhalt dieses aufsatzes schon vor einigen jahren bekannt geworden Götz 26, 249. man musz dahin sehen, dasz er sie als mann und frau findet bei seiner zurückkunft SCHILLER 659.

5. es kann in dieser unbestimmten bedeutung auch leichtsinn und sorglosigkeit ausdrücken, er dämmert dahin geht gedankenlos. er spricht es so dahin ohne überlegung. dahin wagen *rem in casum dare* STIELER 2409. aber die belägerten lassen sich nicht abschrecken, wagens dahin *auf gut glück* FRONSPERGER Kriegsb. 111, 146.

jedoch so trank er dessen basz  
und schlief dahin II. SACHS.  
diweil die frawen haben leider  
ein kurzen mut und lange kleider,  
sind unbeständig wankler sin,  
fürwizig glauben bald dahin 3, 2, 91.

sein leben dahinschlagen *viam profundere, parvi ducere* STIELER 1822. er spielt dahin darauf los, versucht das glück 2085. auffallend bei KLINGER in uneigentlichem sinn *activ*, und da hat er nun mit ihr gespielt, und spielt sie dahin im herauschten liebestränzchen dasz es einen jammert theat. 4, 122. er glaubt es so dahin ohne feste überzeugung, *dubiam rei adjungit fidem* STIELER 666. dahinschwören leichtsinnig einen eid schwören, falsch schwören 1977. dahinwachsen *crescendo* luzuriari, die jugend wächst so dahin in den tag hinein 2404. und lebet so dahin, als dorfte sie nicht sterben. OPITZ. in solcher hoffnung lebte er dahin RIECKER Polit. sloek-

*fisch* 212. ihr hütten stehet offen meinem freunde, der sein graues alter süß dahin leben wird *GESZNER*.

wenn das volk in glücklichen tagen dahinglebt.  
*GÖTTE 40, 286.*

kalte ungefühlte tage dahinschlummern theilnahmlos, abgestumpft verleben *KLINGER 1, 181.*

6. für dazu bei rechnen, zählen. man rechnet alle dahin, welche die waffen nicht tragen können. er wird auch dahin gezählt.

7. bei fallen, sinken, stürzen und ähnlichen zeitwörtern heisst es danieder, zur erde, zu boden.

fallen, uneigentlich, Jerusalem fellet dahin und Juda ligt da wird kraftlos, machtlos *Jes. 3, 8.* ich will die arme des königs zu Babel sterken dasz die arme Pharao da hin fallen *Hesek. 30, 25.* dasz ich ebr bald dahin fleie zu grund gieng *ACRICOLA Sprichw. 203.* zu ende gehen, da sie nun bei Jesus kamen, fiel der tag fast dahin *Richter 19, 11.*

fürstin, da von euch zu schreiben mir erkühnte nächst mein sinn, als so himmlisch thun ich spürte, fiel mein irdisch witz dahin.  
*LOCAT 1, 220.*

gieszen, er hat das wasser dahingegossen auf die erde. uneigentlich,

o wie so schön dahingegossen (anmutig hingestreckt) umleuchtet sie (Moly) des mondes licht! *BÜCHER 26.*

sinken labascere. wäre Armatim nicht in der ohnmacht dahingesunken *RIEMER Polit. stockf. 335.*

der dirne sinken die hände  
von der arbeit dahin (herab) *ZACHARIÄ.*  
und indem sie  
kaum sich ihrer bewusst in der angst der freude dahinsank.  
*KLOPSTOCK.*

ach wie im sturme gebrochen die purpurblume dahinsinkt.  
*ders.*

die dahinsinkende, den menschen gleichsam in seinen eigenen augen vernichtende stimmung, die man anbetung nennt *KANT 6, 384.*

doch dieser grosse menschenkenner sinke  
vor scham dahin, dasz seine graue weisheit  
der scharlsinn eines jünglings überlistet *SCHILLER 301.*

dann auch sterben,

da todt dein reitler dahinsank *Voss.*

dasz auch ihr ohn entgelt in unserm hause dahinsinkt *ders.*

stürmen in activer bedeutung. die eilende zeit stürmt alle unsere freuden dahin wirft sie nieder. *DUSCH.*

stürzen. sie stürzte besinnungslos dahin.

und beide stürzten in den sand dahin *BÜCHER.*

und der sturmwind kam und braust in den zedern:  
die zedern stürzten dahin *KLOPSTOCK.*

sie stürzt dahin, wenn sein erhabnes herz  
vergessen hat für menschlichkeit zu schlagen *SCHILLER 245.*

werfen, er ward zornig und warf dahin was er in händen hielt. er umfaszte seinen gegner und warf ihn dahin zu boden.

da in strömendes blut ich dahinwarf *Korānos Voss.*

als gott mit seiner allmacht umgürtet  
wie mit gürtendem schlauch ein sämann sonnen dahinwarf.  
*STOLBERG 1, 193.*

8. ist der endpunct der bewegung ungewis, so tritt die beziehung auf einen ort in den hintergrund, und dahin heisst soviel als einher, vorbei, fort. bei einigen zeitwörtern entwickelt sich der begriff von völligem verschwinden und weiter von verderben und zu grund gehen.

brausen,

denn der (sturmwind) braust unaufhaltsam dahin.  
*KLOPSTOCK.*

hörst du nicht wie lieblich die natur dahin braust 1, 55.

eilen avolare. die zeit eilt unaufhaltsam dahin. wie der jüngling auf seiner bahn dahineilt!

fahren aveli. die flotte führt dahin. er fährt mit raschen pferden dahin.

allda, her wirt, wir faren dahin (gehen weg)  
auf ander markt (märkte) durch unsern gewin.  
*Faustnachtsp. 482, 31.*

got gesegen euch alle, ich far dahin 718. 16.

als es nun geschah das wir von ihnen gewandt dahin fuhren weggiengen *Apostelg. 21, 1.* da hub mich der wind auf und füret mich weg, und ich für dahin ward fortgetragen

*Hesekiel 3, 14.* ein wolken vergehet und feret dahin *Hiob 7, 9.* ade, ich fahr dahin *ALBERUS wider Jörg Wilseln K 5.*

dun stoszt vom land und fahrt dahin *H. SACHS 3, 1, 158.*

dann ich fahr dahin an ein ort,  
dasz ihr mich nimmer sehet fort *AYNER Trag. 325.*

der kann sich die zierlichen mädchen  
denken, die über den plaz fahren dahin und daher.  
*GÖTTE 1, 306.*

uneigentlich. er (der ehbrecher) feret leichtfertg wie auf ein wasser dahin *Hiob 24, 18.* darumb faren alle unser tage dahin durch deinen zorn *Psalm 90, 9.* denn es (unser leben) feret schnell dahin, als flögen wir davon 90, 10. ist doch der mensch gleich wie nichts: seine zeit feret dahin wie ein schatte 144, 4. sodann heisst es verderben, zu grunde gehen, umkommen, sterben.

alde, alde, ich far dahin!

lasz dir mein leib befohlen sein *MURNER Luther. narr 4659.*

du stossest ihn (den menschen) gar umb, dasz er dahin feret *Hiob 14, 20.* du lessest sie da hin faren wie einen strom, und sind wie ein schlaf *Psalm 90, 5.* alle vergänglich ding musz ein ende nehmen, und die damit umbgehen, faren auch mit dahin *Sirach 14, 21.* darumb sollen wir war nehmen des wortes das wir hören, damit wir nicht dahin faren *Ebr. 2, 1.* aus dieser sterblichen hütten dahin fahren *SCHUPPIUS 455.*

lasz fahren, kind, sein herz dahin *BÜCHER 13.*

warum weint die dirn und zergrämet sich schier?

lasz fahren dahin, lasz fahren! *SCHILLER 330.*

fallen zu grunde gehen. die nicht glauben und nicht getauft sind, und in ihrem unglauben dahin fallen und ohne taufe sterben und in alle ewigkeit verloren und verdammt bleiben *SCHUPPIUS s. 208.*

fliegen avolare *HENISCH 1149.* wie ein vogel da hin fliegt, der aus dem nest getrieben wird *Jesaja 16, 2.* bildlich, meine tage sind leichter dahin geflogen dann eine weberspuel *Hiob 7, 6.* im tanze dahinfliegen *KLINGER 10, 28.* die letzte schmucknadel flog dahin ward verkauft *SCHILLER 190.*

fliehen aufugere confugere *STIELER 508.* der besiegte feind flieht dahin.

sechzehn jahre der verwüstung,  
des raubs, des elends sind dahingeflohn verschwunden.  
*SCHILLER 318.*

fliesen defluere *STIELER 514.* sie werden zergehen wie wasser das dahin fliesz *Psalm 58, 8.*

ach wie flieszet so traurig  
euch das leben dahin! *ZACHARIÄ.*

da er sprach, erstaunt er vor dieser tönenden stimme,  
die mit silbernem laute wie im gesange dahinflasz.  
*KLOPSTOCK.*

ach wie froh wird mein graues alter in deinen umarmungen dahinfliesen! *GESZNER.*

führen fortbringen. darumb sollen es die rappen fressen und dahinführen *FRANK Weltb. 149.*

gehen discedere, abire *STIELER 630.* wie glücklich ist Kestner! wie ruhig er dahin geht *GÖTTE und Werther 99.* wenn sie dahin (einher) geht mit sanfter bewegung, das ist gesang der liebe *KLINGER Theat. 2, 131.*

sie geht dahin ein schon verkürter geist,  
und mir bleibt die verzweiflung der verdammten.  
*SCHILLER 445.*

vergehen, verschwinden, die jahre gehen dahin. verloren gehn, drauf gehen, verschwendet werden, wie reich er auch ist, es geht alles dahin.

geht freilich dann und wann in sorgenfreiem sinn  
für bänder und für flor ein groschen mehr dahin.  
*GÖTTE 1, 290.*

in feierlicher sprache wird es für sterben gebraucht, wie man von tödlichem hintritt spricht.

min leben dag gät ouch dahin *Ecke 48 Schade.*

ich gehe dahin on kinder 1 *Mos. 15, 2.* sihe, ich gehe dahin wie alle welt *Jos. 23, 14.* so gehet immer einer nach dem andern dahin *LUTHER 5, 37.* ob wir schon dahingehen *WECHERLIN 207.* sein dahingegangener onkel *J. PAUL Flegejahre 1, 7.*

sich gieszen,

so wie der gesang sich in strömen dahingosz mächtig dahersosz.  
*KLOPSTOCK Mess. 17, 267. 272.*

gleiten sanft sich fortbewegen. er gleitet auf dem eise dahin. der bach gleitet dahin.

die barke hebt sich wieder  
gefahrenlos und gleitet sanft dahin *HAUG.*

hauen,

so haw dahin! dass dich got bewar! Weimar. jahrb. 2, 97.

haw hin! got geb dir ein güt nacht. 2, 114.

haw hin! du seiest wer du wilst 2, 119.

dahinhotten *vilam trahere* STIELER 863. s. hotten.

jagen, er jagt dahin wie der wind.

laufen *eo currere* STIELER 1084. die stunden laufen dahin.  
wie ein schiff auf den wasserwogen dahin leuft *forteill* Weish.  
5, 10.

quellen,

da wo du erhoben über den hügel  
hingeheset hängt, da scheint ein endliches leben  
dir aus deinem leibe zu quellen (*strömen*): du selbst zu empfinden  
dass es dahin quillt KLOPSTOCK.rauschen mit *geräusch vorüberziehen*. die welle, der wind,  
die musik rauscht dahin. *bildlich*, die stunden der freude  
rauschen dahin.reizen mit *gewalt fortziehen*, wo mich nicht die verzweiflung  
dahinreißt. LESSING. den ein anschein von glänzenden  
irrhümern dahinreißt *ders.* der flusz der dich dahinreißt  
KLINGER 5, 159.da folgt er, als rissen ihn  
stürme dahin, als wirbelten ihn orkane wie meerschäum.  
KLOPSTOCK.und stäts an eines abgrunds jähem rande  
sturzdrohend, schwindelnd risz er mich dahin.  
SCHILLER 375.leidenschaft risz mich  
dahin; vergib mir SCHILLER 307.

reiten,

reit dahin über ein tief mos Thuerd. 41, 20.

und lass sich nicht zu farr auf ihn (*den freund*),  
wenn Trawwol reit das pferd dahin H. SACUS 4, 3, 117.rennen *citato cursu se auferre*, er rennt wie ein wildes  
pferd dahin.scherzen in *heiterkeit einherwandeln*,  
vor dir scherzt Hebe dahin Uz.schieszen, er schieszt dahin *eilt fort*. es brichet ein sol-  
cher bach erfür (*hervor*), dass die drumb wonen den weg  
dasselbs verlieren, und fellet wider und scheuszt dahin vor  
den leuten Hiob 28, 4.scheiden von *dannen gehen*, gewöhnlich *vita discedere* s. hin-  
scheiden. die dahingeschiedenen verstorbenen STIELER 1748.schlüpfen *schnell, gewandt, heimlich und leise auf verborgen-  
wegen fortziehen*, die eidexe schlüpft durch steinritzen,  
der fasan durch das gebüsch dahin. *bildlich*, die zeit schlüpft  
unbemerkt dahin.schweben *leicht sich fortbewegen*, im tanze dahinschweben  
KLINGER 10, 28.schwimmen, schon merke ich dass sein (*des stroms*) ge-  
brause mehr den zuschauer ängstigt als den der mit ihm  
dahinschwimmt KLINGER 4, 63.fest umarmt . . . schwammen  
sie mund auf mund dahin, brust an brust WIELAND 23, 24.schwingen, der adler schwingt sich dahin *fliegt fort*. und  
wenn er sein ansichtig wird, schwinget er sich dahin Hiob  
41, 28.sprengen, er sprengt auf seinem pferd dahin *jagt im ga-  
lopp fort*.stolpern *ungeschickt und mit den füssen anstossend daher  
gehen. bildlich*, die plumpheit und der übelklang, womit die  
meisten deutschen sonette dahinstolperten BÜCHER 329.streichen *daher sich bewegen*, wie der tigerstrom schnell  
dahinstreicht OLKAR. ROSENTH. 8, 151.streifen mit *leiser berührung an oder über etwas hinfahren*,  
der wind streift zwischen den bäumen dahin.ähnlich der meerflut,  
welche sich kräuselt, wann oben ein wehendes lüfchen dahin-  
süßelt Voss.strömen *daherfließen*, wo über einem ruhig dahinströmen-  
den flusz jenseitige höhen im abendschein glänzen. GÖTTE.  
stürmen, die schaar stürmte dahin *drang heftig und ge-  
waltsam weiter*.sündigen, darumb sündigt er nicht auf die barmherzigkeit  
gottes dahin SCHURPIUS 146.taumeln in *beldubung, im rausch, halb unbewust einher-  
schwanken, vacillare*. der trunkene taumelt dahin.

II.

froh taumelst du im süßen übersähen  
der blumen, die um deine pfade blühen,  
der glücklichen, die du gemacht, der seelen,  
die du gewonnen hast, dahin SCHILLER 27.tragen, er trägt die last dahin. *uneigentlich*, er trägt mein  
glück dahin *nimmt es mit sich fort*. Blumauer dessen vers und  
reimbildung den komischen inhalt leicht dahinträgt GÖTTE  
46, 208.wie leicht ward er dahingetragen,  
was war dem glücklichen zu schwer? SCHILLER 48.wallen *ruhig weiter ziehen*,

freier strom sei meine liebe,

wo ich freier schiffer bin,

harmlos wallen seine triebe

wog an woge dann dahin BÜCHER 45.

sein (*des berges Atlas*) bart und das haupthaar

wallen in wäldern dahin. Voss.

sich wälzen sich im *umwälzen fortbewegen*, die lawine, der

feuerstrom wälzt sich dahin.

wandeln *weiter gehen*, er wandelte still dahin. *bildlich*,

sicher im dämmerchein wandelt die kindheit dahin.

SCHILLER 99.

wehen, den wolken ähnlich, die ein frischer wind über

die ebene dahinweht TIECK *Ahnprobe* 115.wellen *wie eine welle fortfließen*, dann dächte es mir  
der schwarze engel hauche mich an und flüstere mir zu 'stürz  
dich hinein, thor du hältst es doch nicht länger aus. sieh  
nur wie sanft das wasser rollt: ein augenblick und dein  
ganzes sein wird ebenso dahinwellen.' Der arme mann von  
Toggenburg 209.wischen *forteilen*, dass die jahre auffahren und dahinwi-  
schen hin und her wie staub LUTHER 3, 303. man sihet et-  
wann dass die allermächtigen am schwächsten sind und sie  
belder dahinwischen (*sterben*) denn andere Petr. 87.ziehen sich *fortbewegen, weiter gehen*,

so zieht dahin wan und ir welt Thuerd. 81, 20.

und das gewölk . . . jetzt ihn (*den mond*) enthüllt und dunkeler  
jetzt dahin zog Voss.wie sich neue Jordane dort, die städte zu wässern,  
unter jener umwölbung der hohen mauern dahinziehen.

KLOPSTOCK.

Voss gebraucht es auch *activ*,

der in ewiger nacht hilflos sein leben dahinzog zubrachte.

9. bei *zeitwörtern*, die *keine oder keine dauernde bewegung  
ausdrücken*, heiszt dahin meist *soviel als hinweg*, das häufig  
ein verderben nach sich zieht.

dorren,

stille sass ich zu hause. da blühte los sich vom zweige  
manche rose, so auch dorrie die nelke dahin.

GÖTTE 1, 311.

erben, und wenn Resli vor ihm (*dem mit ihm verheirate-  
ten mädchen*) ohne kinder sterbe, so erbe das meitschi den  
hof dahin und daweg ohne widerrede JEREM. GOTTHELF Bilder  
und sagen 5, 32.gehen, a. *überliefern, überantworten und zwar zur strafe*,  
aber wie die bösen feigen so böse sind dass man sie nicht  
essen kann, spricht der herr, also will ich dahingeben Zede-  
kia, den könig Juda, samt seinen fürsten. ich will ihnen  
unglück zufügen und sie in keinem königreich auf erden  
bleiben lassen, dass sie sollen zu schanden werden Jerem.  
24, 8. 9. weil wir deine gebote nicht gehalten haben so sind  
wir auch dahingegeben unsern feinden Tob. 3, 4. aber gott  
wandte sich und gab sie dahin, dass sie dieneten des him-  
mels heer Apostelg. 7, 42. darum hat sie gott auch dahin-  
gegeben in ihrer herzen gelüste Röm. 1, 24. 26.b. *opfern, zum opfer hingeben*, welcher ist um unserer sünde  
willen dahingegeben Röm. 4, 25. welcher auch seines eigenen  
sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin-  
gegeben 8, 32. durch den glauben opferte Abraham den Isaac  
und gab dahin den eingebornen Ebr. 11, 17. und wenn wir  
sollen geben ins todes macht dahin, so hilf uns kräftig aus.  
P. GERNARD.c. *weggeben, aufgeben, überlassen ohne widerstand zu lei-  
sten*, das schiff gaben sie dahin *liessen es von wind und wel-  
len treiben*, wie es wollte Apostelg. 27, 16. mich in die dumpfe  
föhllosigkeit stürzen, um die ich jetzt alles dahingäbe GÖTTE  
10, 170. die leidenschaft einer liebhaberin, die alles dahin-  
gäbe den erfüllten gegenstand zu besitzen 10, 187. ach wie  
oft in stunden der einbildung hüllt ich schon haupt und  
brust dahingegeben in den mantel des todes 10, 172.

hintergangen

von meiner blicke unvorsichtiger sprache,  
gab sie der süßen täuschung sich dahin SCHILLER 269.

eine politische trennung welche dieses land länger als ein jahrhundert der verwirrung dahingab 879.

haben, erlangt haben, weg haben,  
der frühe mit den besten teil  
hat er da hin HARTMANN V. AUK *Lieder* 11, 7.

meine erstgeburth hat er dahin, und siehe, nun nimmt er auch meinen segnen 1 Mos. 27, 36. also haben die zwen stemme und der halbe stamm ir ertheil dahin 4 Mos. 34, 15. warlich ich sage euch, sie haben iren lohn dahin nichts weiter zu erwarten *Matth.* 8, 2. 5. 18. wehe euch reichen, denn ihr habt ewern trost dahin *Lucas* 6, 24.

was schafft ein alte kuplerin?  
die hat der becker auch dahin H. SACHS 1, 508'.

(sie) wurden gewahr dasz dieser maukopf dem käufer die kuhe von der weid hinweg gestohlen und auch den mantel sampt der schüssel so meisterlicher weise dahin hatte *Simplicius* 2, 288.

müssen verderben, umkommen, sterben, du schöne stadt, must dahin mit allen schanden *Micha* 1, 11. das macht dein zorn, das wir so vergehen und dein grimm das wir so plötzlich dahin müssen *Psalm* 90, 7. ja es müssen alle fürsten von mitternacht dahin, und ihre schreckliche gewalt ist in schanden worden *Hesek.* 32, 30. und musz ich jetzt schon dahin musz ich sterben? keine rettung, must jetzt schon dahin *SCHILLER* 212'.

und musz sie einmal spät dahin,  
so soll sie doch noch nicht in Langenwaldau sterben.  
GÜNTHER 1158.

nehmen wegnemen, annehmen, zu sich nehmen, recipere, er nehme es auch dahin 2 Sam. 19, 30. so er uher seinen son, der ihm allzu frueh dahin genomen (durch den tod entrissen) ward, leid und schmerzen trug *Weish.* 14, 15. bis die sündflut kam und nam sie alle dahin *Matth.* 24, 39. mögen sie dort alsdann ihren lohn dahinnenehmen GÜTHE 15, 02. er nahm mein herz dahin, ihm wars zuerst gewiehl.

SCHILLER 37'.

raffen gewaltsam wegnemen, tödten, die zeit rafft alles dahin. drei monate darauf risz die pest ein, welche die meisten officiere der armee dahinrafft *SCHILLER* 1091'.

richten hinrichten, aus lauter zorn dahinrichten beide schuldige und unschuldige LUTHER 3, 109.

schlachten, die opfer wurden dahingeschlachtet.

schlafen, zu nacht süsz dahinschlafen *Petr.* 33'. aber meine freude die ich an gott habe, die gehet mir durchs herz und macht mir dasselbe so fein stille und ruhsam dasz ich ohn alle hindernis einen süszen ton auf meinen gott dahinschlafe *CHR. MÜLHAN Christliche geisel* 10.

schlagen gering halten, gering anschlagen, leichtsinnig hingeben, sein leben dahinschlagen *vitam parvi ducere* STIELER 1822.

schmachten an entkräftung langsam sterben, contabescere, sie liegt und welkt und schmachtet schwer erkrankt dahin. ROSEGARTEN.

schmelzen sich auflösen,

o, denkt er, all der schnee schmilzt über nacht dahin.  
WIELANDS *Oberon* 5, 21.

bildlich,

dasz mein herz in zärtliche wehwut dahinschmilzt.  
KLINGER 4, 97.

schwinden allmählich verschwinden, zu grunde gehen, absterben, die wolke schwindet dahin verzehrt sich. die farbe schwindet dahin verbleicht.

wann fern ihr gatte dahinschwand Voss.

bildlich, zeit, glück, reichthum, hoffnung schwindet dahin.

wie ihnen die vorige bildung dahinschwand Voss.

a. dahinverschwinden.

sein in verschiedenen abstufungen. a. verschwunden, vergangen sein, schon bei HARTMANN VON AUK

der zorn ist minkalp da hin Iwein 8039.

BURKART V. HONENFELS

leider bin ich gar verkrenket,  
min höher muot ist ouch da hin MS. 1, 84'.

ei kum, der zorn ist gar (ganzlich) dahin *Fastnachtsp.* 52, 4.

die herrlichkeit ist dahin von Israel 1 Sam. 4, 21. meine toge sind dahin wie ein schatten, und ich verdorre wie gras *Psalm* 102, 12. der winter ist vergangen, der regen ist weg und dahin das hohe lied 2, 11. die warheit ist dahin *Jes.* 59, 15. der sommer ist dahin zu ende *Jerem.* 8, 20.

der heuchler freundschaft ist dahin *WACKERLIN* 140.

die ponn hat sich verkrochen,  
der tag ist ganz dahin *OPITZ* 2, 87.

doch ist mein mut noch nicht dahin,  
die see der schlachten zu befahren GÖKING 1, 209.

ist alle meine freude dahin GÖTHE 10, 131.

ihre seele ist dahin *SCHILLER* 212'.

b. verloren, zu grunde gerichtet, zerstört sein, sein ganzes vermögen ist dahin. es hat stark gehagelt, die erndte ist dahin. das brot ist dahin aus unserm sack aufgezehrt *Sam.* 9, 7. meine kinder sind dahin, denn der feind hat die oberhand kriegt *Klagel. Jerem.* 1, 10. nun bin ich gar dahin 3, 54. und wenn du (*Ägypten*) nun gar dahin bist, so will ich den himmel verhüllen *Hesek.* 32, 7. mein volk ist dahin darum dasz es nicht lernen will *Hosea* 4, 6. denn der könig zu Samaria ist dahin wie ein schaum auf dem wasser 10, 7.

ligende und fereude ist dahin H. SACHS 3, 1, 114'.

die unschuld von Jemal ist auf ewig dahin *WIELAND* 2, 280. 300. aber der stolze königliche wuchs des ersten schusses ist dahin GÖTHE 10, 98.

dahin ist aller mut 41, 327.

c. gestorben sein, und da die ganze gemeine sah dasz Aaron dahin war 4 Mos. 20, 19. siehe die sind öher geblieben von aller menge in Israel, welche alle dahin ist 2 Kön. 7, 13. da man vorübergieng, siehe, da war er dahin *Psalm* 37, 36. und wenn der mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm *Weish.* 2, 1. denn in einer stunde war dahin was ihre edelste geburt was 18, 12. hätte Castrette die räumung zu Solanden noch einen halben tag verschoben, so wäre dieser dahin und sie in ihrem gewissen ewig verwundet gewesen *RIEMER Polit. stockf.* 186. du bist dahin, so lasz mich dich vergessen GÜTHE 10, 138. ach dasz die freundin meiner jugend dahin ist! 10, 12.

stehen, es stehet dahin die sache ist auf einen solchen punct gekommen, dasz man nicht entscheiden kann, und sie musz dahin gestellt bleiben. es ist ungewis, was geschehen wird. es stehet dahin, ob er geheilt wird.

ich kann es noch nicht thun, dasz ich mich sollte stellen  
hin zur poetenreih: ein urtheil mag vor fallen  
der selbst ist ein poet mit recht und durch die kunst.  
fällt dieses nun für mich, so ist mirs sönre gunst:  
wo nicht, so stehts dahin *LOGAU* 3, 241.

da es noch dahin steht, ob hier überhaupt eine erweiterung der erkenntnis unimöglich sei KANT 2, 53.

stellen zur seite stellen, in suspenso relinquere STIELER 2147 und FRISCH 2, 330, sich nicht weiter darum kümmern, kein urtheil abgeben, es unbestimmt lassen. ob er zu seinem recht gelangen wird, bleibt dahingestellt unentschieden. ich lasse es dahingestellt sein non est meae curae. MELANCHTHON schreibt eher ew. fürstl. gnaden dieselben spaltungen dulden und leiden wollten, gedächten sie es dahinzustellen, ob gleich eine geringere universität oder auch zuletzt hie gar keine sein oder bleiben sollte 3, 868. ich stelle dahin ob sie vermeinte mit diesem gelinden futter den vogellein zu bedecken und den vogel desto eher dran zu bringen *RIEMER Polit. stockf.* 50.

sterben hinweg sterben. die erde wird wie ein kleid veralten, und die darauf wohnen werden dahin sterben wie das (mücken) *Jes.* 51, 6. aber über das alles sündigten sie noch mehr, darum liesz er sie da hin sterben *Psalm* 78, 33. er starb bald dahin STIELER 2171.

er starb auch so dahin *OPITZ*.

und jammernde thränen

stürzen vom auge das bricht und langsam starrend dahinstirbt.

KLOPSTOCK.

gleich auch stirbt der träge dahin, und wer vieles gethan hat.

Voss II. 9, 320.

welken verblühen, verdorren, languescere, das gras, die blumen welken dahin. die schönheit welkt dahin.

DAHINAB, adv. demonstratives hinab, er ist dahinab gegangen. ist er dorthinab gelaufen? nein, dahinab.

DAHINAB als eigennamen, eine gegend der stadt (*Augsburg*) heiszt Zum elend, eine andere Dabinah. dieses Dabinah ist ein dermalen sichtbar zugemauertes loch in der stadtmauer, durch welches der teufel in gestalt eines webers namens Langmantel den doctor Luther aus hiesiger stadt, wo dieser ermordet werden sollen, von hinnen geholfen habe ZELTER an GÜTHE 4, 408.



DAHINAUF, *adv. demonstratives* hinauf, er fand eine leiter und stieg dahinauf.

DAHINAUS, *adv. demonstratives* hinaus, die katze ist dahinaus gekrochen.

*Margr. dahinaus?*

*Faust.* ins freie GÖTTE 12, 245.

*uneigentlich*, ach so! will das dahinaus? soll es so werden? die sache diesen gang nehmen?

DAHINEIN, *adv. verstärktes demonstratives* hinein. ich will es dahinein thun, stellen, stecken an den bestimmten ort. *uneigentlich*, thät ich nicht besser Iphigenia auf Delphi zu schreiben als mich mit den grillen des Tasso herumzuschlagen? und doch habe ich auch dahinein schon zu viel von meinem eigenen gelegt als dasz ich es fruchtlos aufgeben sollte GÖTTE 27, 275. wenn wir nun eben dahinein den triumph setzen davon abhängen lassen, darin den grund finden KLINGEN 1, 238. welche die freiheit dahinein setzen dasz jeder thun kann was ihm gefällt 3, 119.

schickt das herz jetzt dahinein,  
wo ihr ewig wünscht zu sein.

*Kirchenlied* Jesus meine Zuversicht v. 10.

DAHINGEBUNG, *f.* wie hingebung, aufopferung. doch bleib ich dem vorsatz getreu durch dahingebung meines lebens das deinige zu fristen MEISNER.

DAHINGEGEN, *conj. e contrario, ex altera parte.* sie bezieht sich auf einen vorangegangenen gegensatz und steht am anfang eines satzes, doch auch nach einem oder mehreren worten. er ist stolz, dahingegen auch fest in seiner gesinnung. ich kann nicht kommen, dahingegen soll mein sohn erscheinen. das land ist schön, fruchtbar dahingegen ist es nicht überall. er ist stumm, kann sich dahingegen leicht durch zeichen verständlich machen. s. dagegen 4. hingegen.

DAHINKUNFT, *f.* ankunft. die das abenteuer ihrer dahinkunft zu erfahren höchst begierige Thusnelda LOHRENT. Arm. 1, 1350.

DAHINTEN, *adv. ein verstärktes hinten, im hintergrund, zurück, pone, a tergo.*

1. er geht nicht davorn, er geht dahinten im zug.

ich will nausz in wald mit verlangen  
und will bei dreihundert fuchs fangen  
und will auch all mal binden  
zweien fuchs die schwanz zsam binden.

H. Sachs 3, 1, 51<sup>a</sup>.

dahinten dahinten, von ferne von ferne  
da kommt er, der bruder, da kommt er, der tod.  
GÖTTE 4, 313.

2. meist *uneigentlich* bei bleiben, lassen, sein.

a. unser vieh soll mit uns gehen und keine klau dahinten (zurück) bleiben 2 Mos. 10, 18. das wir die verheissung einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen und unser keiner dahinten bleibe Hebr. 4, 1. gefällt es dir, so geschehe es, gefällt es dir nicht, so bleib es dahinten geschehe es nicht LUTHER 1, 77<sup>a</sup>. und dieweil keiner (der kranken kriegsleute) gern dahinten bleiben will, furdert jeder, wie er kann, sich in zeiten herbei KIRCHHOFF milit. discipl. 119. also dasz solchs fürgenommen werk nun schier gar dahinden blieben WALDIS Äsop. vorr. doch das beste bleibt dahinten kommt nicht zum vorschein CHR. WEISE Kl. leute 358.

ir ruhm bleibt nicht dahinden LOGAU 2, 65.

ob wahrheit sich verkrohen,  
die zeit die wirt sie auch:  
sie wird sie wol auch finden,  
sie bleibet nicht dahinden 2, 112.

wer in den sprachen und wissenschaften zunimmt, hingegen in äusserlichen vollkommenheiten dahinden bleibt SCHUCH Stud. leben A. Narcisz vertraute mir weitläufig ihre unterredung: ich blieb mit meinen anmerkungen nicht dahinten hielt sie nicht zurück GÖTTE 19, 121.

auch die köchin des pfaffen blieb nicht dahinden 40, 28.

alle setzten im zu, es blieb auch keiner dahinden 40, 27.

und wo der fürst sich hingetaut, da will der graf,  
mein gnädiger herre, nicht dahinden bleiben, er macht  
auf gleiche ehre anspruch SCHILLER 352<sup>a</sup>.

so auch sich dahinten finden lassen saumselig sein, ihr werdet euch doch nicht dahinten finden lassen, nun frisch! singet uns eins FR. MÜLLER 1, 258.

b. und noch unlängst in Holland ergangen das ein arm hogerig oder buckelecht weiblin unser l. frau zu Henkelem sehr andächtig besucht, ir opfer gethan und darnach zu haus gangen, ihren hoger (höker) oder buckel dahinden gelassen hat der ihr dori verschwunden war FISCHART Bienenkorb 141<sup>a</sup>.

so kämen wir hindurch, wie Reinicken fuchs Bruniger hür, der die ohren dahinden (im stick) liess 166<sup>a</sup>. wie die vögel, wann sie dem garn entwischen und etlich gesellen dahinden lassen die gefangen waren Garg. 149<sup>a</sup>. flohen sie aus der stadt Rom in das elend und liessen ir gut dahinden Livius von SCHÖFFERLIN 48. da man allweg schier den zehent dahinten lässt (der zehnte kommt um), die dursts halben sterben FRANK Weltbuch 83. begehrt diejenige (reichthümer), welche ihr könnt mit recht erhalten, mäßig anwenden, lustig austheilen und gerne dahinten lassen SCHUPPIUS 715. so ist auch nicht vergesslich dahinten zu lassen (zu unterlassen) eine treue ermahnung zu thun KIRCHHOFF discipl. milit. 12, 150. so würdet ihr nicht an den blossen schalen kleben und den kern dahinten lassen CHR. WEISE Ernarren 128. lässt die lockungen der eitelkeit dahinten GÖTTE 3, 85. mancher will lieber einen guten namen behalten, und soll er den mantel dahinten lassen LEHMANN Floril. 173. ir sollt abziehen mit gewehr, pferden und rüstung: proviant sollt ir dahinten lassen nicht misnehmen GÖTTE 42, 146. er wollte lieber einige regimenten weniger als diese werkzeuge der wollust dahinten lassen SCHILLER 854. LUTHER gebraucht einen volksmässigen ausdruck, wenn er sagt wäre dies nicht gewesen, so wäre ich Hans dahinten gewesen Briefe 1, 316.

c. es ist eine ursach dahinden subest causa MAALER 86<sup>a</sup>. und wenn er mir gleich vergilt was ich verdient habe, so ist sein (solcher süchtigung) noch mehr da hinden noch mehr zu erwarten Hiob 23, 14. auf das sie vollend die strafe überkämen, die noch dahinden war Weisheit 19, 4. ich vergesse was dahinden ist und strecke mich zu dem, das davornen ist Phil. 3, 13.

DAHINTENDRAUF, *adv.*

dadroben auf dem viorgespann  
das ist gewis ein charlatan:  
gekauzt dahintendrauf hawsurast,  
doch abgezehrt von hunger und durst GÖTTE 41, 47.

DAHINTER, *adv. hinter einem ort, einen ort, post id.* die meisten schriftsteller des 15ten, 16ten und 17ten jahrh. wie KEISERBERG, JAC. RUFF, MATHESIUS, FISCHART, HENISCH 653, GATPHIUS, SCHUPPIUS u. a. schreiben darhinder, doch KIRCHHOFF, im Simplicissimus, RINGWALDT, STIELER u. a. dahinter, das im 18ten jh. vorherrscht und bei FISCH und STEINBACH (1, 757) allein aufgestellt ist: GÖTTE und J. PAUL gebrauchen noch darhinter.

1. im eigentlichen sinn, es war ein wall aufgeworfen und der feind stand dahinter. ein pfad geht dahinter her. ein vorhang war herabgelassen, dahinter sass die braut. in dem zimmer stand eine spanische wand, sobald er jemand kommen hörte, machte er sich, versteckte er sich dahinter. so macht man ihm schöne grosse pferd von holz, darhinder man repphüner hett fangen können Garg. 132<sup>a</sup>.

er lief zu den baumen hindan  
und enthielt sich darhinder Sigenot 148, 176. Schade.

hürden oder leitern, dahinter werfet alle verstorbene pferd und ander aus KIRCHHOFF milit. discipl. 168. dahinter laufen ad partem posteriorem currere STIELER 1084. darhinter fast wüste gegend GÖTTE 58, 20. eine statue musz nackt sein: ein steinmantel würde eben nur einen mantel zeigen, keinen leib darhinter J. PAUL Vorschule 3, 136. sprichw. man sucht keinen hinter der thüre, man habe denn selbst dahinter gesteckt man ist selbst schon die wege gegangen, auf welchen man den andern ertappen will.

2. *uneigentlich* bei folgenden zeitwörtern,

kommen, bei RINGWALDT steht es einmal für zurückbleiben, nicht zum ziel gelangen, wer im kreuz vil murren will, der kommt gänzlich dahinter 69. gl. gewöhnlich heisst es auf eine kluge und schlaue weise zur kenntnis verborgener oder geheim gehaltener dinge gelangen,

wie käm ich, bruder, darhinder? RUFF Euter Heint 698.

man ist aber noch nicht darhinterkommen, wie mans silber vom eisen und zinn bringen solle MATHESIUS 29<sup>a</sup>. wir müssen darhinterkommen (im ital. text scoprire) wie es mit dieser sache steht A. GATPHIUS 1, 895. dasz ich dahinterkomme, wer solche pasquillenmacher seien SCHUPPIUS 668. eine mannsperson kann zwanzig jahr alt werden ohne ihre zähne zu kennen, indes ein mädchen dahinter kommt vor der firmelung J. PAUL Unsichtb. loge 1, 189.

sich dahintermachen etwas beginnen, eine arbeit angreifen, er zögerte lange, endlich machte er sich dahinter fang er an zu arbeiten. ich hatte achtung auf das buch, und nachdem

er solches beigelegt, machte ich mich dahinter, schlug auf und bekam im ersten griff das erste capitel Hiobs *Simplificiss.* 1, 36.

sein. a. es ist nichts dahinter *nihil subest.* die werfen ein sach, da nichts mit dahinter ist, kein warheit *Kriskenne Sünden des munde 81.* also ist es mit denen die da vil schwadern und tadern, und reden on underlasz und ist nichts dahinter 81.

eitel geschweiz und nichts dahinter *Wolzenwut 135.*

vil wort, nichts dahinter *Henzisch 653.* es ist etwas wahres dahinter *die sache hat einigen grund.* es steckt grosze klugheit dahinter *Chr. Weise Jephtha 5, 11.* b. nach etwas streben, wie man hinter etwas nachlaufft, er ist eifrig dahinter *er lasset nicht ab. s. dahinterher.*

stecken im hintergrund verborgen sein, heimlich wirken, einer ist vorgeschoben, es stecken andere dahinter sind die *urheber, leiten die sache.* es sei dann, daz ein schalk dahinter stecke *Henzisch 653.* woforn ein unglück dahinter steckt *Chr. Weise Kluge leute 286.* macht das kindern weisz, die den Rübezahl glauben. es stecken andere sachen dahinter *Görne 8, 65.*

- DAHINTERHER, *adv.* er geht dahinterher folgt nach. *uneigentlich,* dahinterher sein *eifrig auf etwas sein,*

*lässt unversehens eine kirche fallen,*

*sancit Peter war gleich dahinterher,*

*als wenn es ein goldner apfel wär* *Görne 13, 121.*

kaum entfaltet die natur ihre freundlichen schätze, so sind die kinder dahinterher, um ein gewerbe zu eröffnen 17, 310. nun waren hundert und aber hundert menschen mit schaufeln, besen und gabeln dahinterher, diese reinen stellen zu erweitern 28, 148. im weimarischen publico rumoren die Horen gewaltig, mir ist aber weder ein reines pro noch contra vorgekommen; man ist eigentlich nur dahinterher, man reizt sich die stücken aus den händen, und mehr wollen wir nicht für den anfang *Görne an Schiller 57.* auch mit fahren, der mensch ist von hause aus thätig, und wenn man ihm zu gebieten versteht, so fährt er gleich dahinterher, handelt und richtet aus 17, 404.

DAHINUM, *adv.*

ich wil gehn schleichen dahinumb *H. Sachs 2, 2, 32.*

DAHINUNTER, *adv. demonstratives* hinunter, er ist dahinter in den keller gestiegen.

DAHINVERSCHWINDEN, *n.* einzelne romantische streiflichter fallen schon durch die griechische poesie hindurch, wohin z. b. Ödips dahinverschwinden im Sophokles gehört. *J. Paul Vorsch. der dsth. §. 25.*

DAHINWÄRTS, *adv. istorsum* *Schönsleder K.*

DAHLE, *f. dohle, monedula,* *ahd. tāha* *Graff 5, 364.* *tāh* 5, 78. in den *Frankf. glossen tul* (*Haupts zeitschr. 9, 391.*) *mhd. tāhe* (*Sumerlatten 5, 22, 47, 32, wo unrichtig tage steht. Wachtelmäre 166.*) *tallen pl. im reime auf kallen* *Renner 19431.* *nhd. wechselt die form und in den mundarten schwankt das geschlecht. dach oder dula* *Voc. teut. 1482 e 5.* *tahen, tule* *hatz Voc. incipiens teut. X 4.* *dol dūt dohl* *Dasyrod. 142. 319.* und lügen wa die aller besten fisch feil seien, das nemen sie fleislichen war und lügen darauf als ein dūf uf ein maus *Krisens. Sünden des munde 7.* *Postille 195.* ein thul oder tale *Gemma gemmar.* eine dale heckt keine tauben und ein narr machet kein klugen *Lutner 2, 479.* wie eine dale lernt der menschen sprache *die sie nicht versteht 8, 31.* doch schreibt er auch *dole 2, 44.* *dol* *Alberus Novum diction. CCijj.* *dole* *tule* *Frischlin 98.* der stork, die tāle und der spatz *Ganskönig Aij.* *dale* *dole* *Henrich 637.* *bergdol, dula, wilde tale* *pyrrhocoraz* *Henrich 286.* *dole dule* *Schönsleder L 3.* *dalen pl.* *Ettner Unwürd. doct. 646.* *dale sive dale* *Stieler 323. 2249.* *dohle* *Frisch 1, 200.* *dale* *Steinbach 1, 250.* *tole thole 2, 821.* *schneetabe, bergdula* *Stalder 1, 97.* nach *Schneller in der Schweiz auch dāhi oder dāfi.* im *Zillerthal dachl* *Nennich 1, 1245.* *dahle f. dāhle n. Schmid schwäb. wörterb. 119.* in *Steiermark dāche.* in *Österreich dacha m. Castelli 102.* *dächer m. Popowitsch wörterb. 83.* in *andern östreich. gegenden tagertl, tschokert* *Nennich.* *dahlen, dahlken* *Hupel Ließ. und ehsl. idiodikon 46.* *engl. daw, mittellat. tacula, ital. taccolla.* im *niederd. gebraucht man andere wörter, krāhe (alltdachs. kraia), āke, gake, kakkreie u. s. w. die man bei Nennich findet.*

Das *ahd. tāha, mhd. tāhe* gewährt das einfache wort, dazu gehört *tahen, dach, dāche, dācher* und das *engl. daw.* dagegen in *dale dāhle* findet eine zusammenziehung statt, die ein

*ahd. tāhala, mhd. tāhel* vorzusetzen scheint (*Gramm. 1<sup>3</sup>, 131*) und in *talle* ausgeartet ist. der übergang des *a* in *o* (wie bei *dacht und docht*), oder in *uo* und *u* beginnt am ende des 15ten jahrhunderts, im 18ten gilt *o* allein. *Stieler* bringt *dale* mit *dalen dahlen garrre* zusammen, weil die *dohle* schwätzen lernt, und diese verbindung hat andern gefallen. da aber hier nicht wurzelt ist, sondern der ableitung zufällt, so ist diese erklärung nicht statthaft. das *ital. taccolla elster* stammt gewis, wie auch *Dinz* (*Wörterb. 441*) annimmt, von dem deutschen *tāhala*, er stellt dazu das *ital. taccolo schäkerei*, und *taccolare* *plaudern*; beide wörter sind wol bildlich zu nehmen, da die *dohlen* possen treiben und schwätzen; das *mittellat. nur* in einer stelle sich zeigende *tacula* ist wol zunächst aus dem *romanischen* übergegangen.

DAHLEN DALLEN DALEN *kindische, läppische dinge* reden und thun, *verliebt tändeln, joculari, nugari, garrare.* *Stieler 323* führt *dalen* und *dahlen* an, letzteres kommt nach *Stalder 1, 260* noch in der Schweiz vor. nach *Frisch 2, 361* *dallen*, *tallen* in *Schlesien* so viel als *unverständlich* reden, *tallen*. *tallen* *Steinbach 2, 795.* *engl. to dally, isländ. thylla schwätzen, thula scherzrede, sermocinatio, und schwedisch tule ein lustiger schwätzer.* da es auf *possenreissen* hinaus läuft, so kann es mit dem *alten dala larve monstrum* (*Graff 5, 397*) und *tala maska* (*Ducange und Graff 2, 877*) zusammenhängen, man nahm die *larve* vor um darunter *schers* zu treiben und zu necken. *Stieler 323* führt in diesem sinne an *daler* (das *englische dallier*), *dallmann kumpelmann, nugigerulus, ludio, das fem. dalerin ludia und die adject. dalicht, dalerisch.* in der Schweiz *tell* ein *thor*, wär ich witzig, so hiesz ich nit der *Tell Tschudi.* *dilledelle dellemelle einfälliger tropf* *Schneller 1, 364.* *talisch adj. nicht recht bei verstand, nach Frisch 2, 361* in *Schlesien.*

er *dalet* wie ein alte hetz (*elster*);

wer mag hören sein unnütz geschweiz? *H. Sachs 5, 364.*

küsst man mich, so heizt es *thalen* *Günther 241.*

*schlaf, essen und im heute tallen*

ist alles was er thut und weisz *ders.*

*dalen, reden oder thun wie kleine kinder* *Warius.* alt leut soll man *dalen* lassen *Agricola Sprichw. 14.*

alt leut muzz man auch *dallen* lan,

weil man ir zung nicht ändern kann *Eyring Sprichw. 1, 61.*

alt leut fahen wieder an zu *dallen* *Frank Sprichw. 2, 80.* wer lehrt den *psittacum* unser wort *dallen*? *ders. Trunkenheit Ha, der es allein transitiv gebraucht.* die vögel leren menschenwort *dallen* *ders. (das alter)* *dallend, kindisch, zanolos, eisgraw* *ders.* du sprichst zu mir ich soll nicht *thalen*, wenn ich ein biszchen lose bin *Chr. Weise Überflüssige gedanken 2, 46.*

wenn mancher bisweilen zum zeitvertreib *dahlt* *Menantes 85.*

ich bin ein *spazgaler*

und wil nur *thahlen* 128.

und hätt ich ja mit ir *gedahlt,*

so hab ich sie nicht nehmen wollen 130.

das bischen *dahlen* wird doch den hals nicht kosten sollen! *Rabener 3, 67.* herr *Ferafs* hätte (da in gedanken verirrt, sein herr auf sein reden nicht achtet) noch lange so fort *gedahlet* *Wieland 5, 41.*

was *verliebte dahlen*

rührt niemand als sie selbst 17, 297.

*Zeus dahlt* mit seinem adler schier

wie ein *quintanerube* *Bücker 27.*

ich gab sie dem *bedienten* — und der *dahlt* mit dem mädchen, will sie erschrecken *Görne 16, 65.* sie (*eine junge frau, die mit einem zweijährigen kind herumtändelt*) *dahlte* fort bis er zurückkam 28, 189.

ein *dichtermann* muzz *dahlen*

im freien sinn

vom *huben* bis zum *kahlen*

*alivater* hin *Overbeck Gedichte 79.*

nicht glücklich gebraucht *Bacresen* das wort, auf *dahlendem* flücht flattert der lose hinein. auf die gesunkene hülle *dahlet* der adler, und auf den adler die blaue luft.

DAHLENZEN, wie *dahlen.* weg *thalenzen* *wegscherschen* *Schoch Studentenleben D 1.*

DAHLPOSSE, *f. tändelndes geschwätz, jocus scurrilis.* mir ist es zuwider daz ich meine zeit mit lauter *thalpossen* verlieren sol *Weise Überflüssige gedanken 2, 46.* mich verdreuzt zu wiederholen alle *titul* und *thalpossen*, womit er ihr begnügte *Riemer Polit. maulaffe 298.*

DÄHNGRAS DÄNEGRAS DENNGRAS, *n. vegetrit, polysum aviculare.*

DAINNEN, *adv. intro, hic intus, für dinnen, darinnen.* als

man dich fragt, 'ist der dainnen in dem haus?' KRISBERG *Sünden des munds* 23.

als sie nu kamen in die stat,  
da diser kempfer innen was *Theuerd.* 77, 21.  
er ist dainnen im haus *intus est*. gar dainnen *penitus*, ist  
er dainnen oder ist er nit dainnen? *MAALER* 86<sup>a</sup>, der noch  
die form dainden daneben stellt.

DALAME, s. daling.

DALAP, m. ein ungeschickter, unbehilflicher mensch, grober  
dalap und dildap S. BRANTS *Narrenschrift* 117. 127 Strobel. in  
der Schweiz talpi STALDER 1, 260. TONLER 129. s. dalpen und  
tölpel.

DALASSEN, zurücklassen, er nahm seine tochter nicht mit  
auf die reise, er liesz sie da zu haus. er hatte sein tage-  
buch dagelassen *mitsunehmen vergessen*. alles was er besasz,  
liesz er da *nahm nichts mit*. ich saz den 'ganzen tag bei  
der wöchnerin und hatte ordentlich, bloz weil mich der  
mann als seinen ehefiguranten dagelassen, die schöne seele  
lieber J. PAUL.

DALDERALDEI, freudiger ausruf.

wir mähher, dalderaldei!  
wir mähhen blumen und heu!  
juchhei! Voss 4, 110.

ebenso

DALDERI DALDERA.

dalderi daldera! das mägdelein  
soll mein herzlöbchen sein Voss 4, 162.

DALE THÄLE, pinus silvestris NEMICH.

DALEN, s. dahlen.

DALER, m. s. dahlen.

DALEREI, f. joca, facellae, dicterium, ineptiae, dicacitas,  
*scommia* STIELER 323. sie lacht und schwätzt, damit sie nur  
den mann bei gutem mut behält, obschon von dalerei (so ist  
statt dalerlei zu lesen) etwas mit unterfällt *Zeitvertreiber* 323.

DALERIN, f. s. dahlen.

DALERISCH, adj. s. dahlen.

DALEST, ein seltenes und schwieriges wort, das nur bei  
wenigen vom 14ten bis zum 16ten jahrhundert sich zeigt; man  
findet auch talast, tolast. es scheint zu entsprechen dem ugs.  
þe oder þý læs eo minus, was in dem engl. nevertheless nichts-  
destoweniger sich erhalten hat. ihm würde entsprechen ein mhd.  
diu lest: diu, der instrumentalis, wäre übergegangen in do  
(wie des diu in desto) und dieses in da; so findet sich nit  
da min (*Weisthümer* 2, 612) nichtsdestoweniger, für nit diu  
min. in den meisten stellen heiszt dalest so viel als wenig-  
stens, endlich.

ich bin von dir unbetrogen,  
swag du tälst geschaffest *Gesamtabent.* 2. 280, 37.

wir han nu talast ungemach  
gehobt wol XIIIIC jar  
und in solcher zeit furwar  
gar vil geliden von den cristen *Fastnachtsp.* 179, 29.

wolt ir mit mir, so tut darzu  
und lat den leuten talast ir ru 257, 24.

die frau spricht zum mann 'ich lasze dich tolast nicht schla-  
fen' ROSENBLÜT in *Gottscheds Vorrath zur gesch. der dramat.*  
*dichtk.* 2, 66. MONTANUS in der Gartengesellschaft gebraucht es  
mehrmals, Zeppa zu der frauen sprach ob es nahent essens  
zeit wäre: 'ja', sprach die frau, 'es ist nu dalest wol zeit'  
bl. 38. sie ist nun dalest betagt, sollt andern frauen ein gut  
frauen ein beispiel sein 70'. aber ich versprich dir es soll dir  
allein nit also gut werden als du meinst, wöllt nun dalest  
gern rechnenschaft mit dir machen und haben, warumb du  
dich nur klagst 71'. nun wolan, frau, hör deins reden uf,  
sein ist nun dalest genug 72. doch nicht lang darnach, die  
abtissin mit tod abgieng und starb, und Lawel nun dalest  
abgeritten hätte u. s. w. 80. dann es geschieht schier kein  
predig, man bleut uns den ellenden misbrauch (der bilder)  
umb das mau, noch schreien viel 'lieher, verschont der  
schwachen, gebt nit ergernus' ach man hält dalest meh (zu-  
letzt lieber) ein jungen esel bei seiner mutter aufzogen, dasz  
er heu künd essen *WOLFG. RUSZ Woher die bilder oder götzen*  
mit ihrem gepräng, beid der heiden und genannten christen  
kommen 1832. 4. Aij. bei ALBR. v. EYBE in *Plautus sticht es*  
als vernemung für minime, nempt hin das gelt, ich vertrag  
euchs dalest 118'. ich gib im dalest nach 119'. zwar es  
geschicht dalest 123'. du gibst der gulden dalest, bistu weis  
(non dabis si sapis) 124'. zwar ich gib ir dalest 124'.

DALICHT, s. dahlen.

DALIEGEN, vor augen liegen, sich zeigen,

mein herz liegt offen da vor dir und ihm SCHILLER 443<sup>a</sup>.

die welt  
und ihr geräth liegt schon lange zeit  
versiegelt da auf jene grosse reise ders.

destomehr fieng vor mir der blumengarten an zu phospho-  
rescieren, und endlich lag er als ein himmlischer hesperi-  
dengarten da J. PAUL. die welt lag sonderbarer als je vor  
ihrem geiste da TIECK.

DALING, adv. jetzt, heute, das mhd. aus tagelanc zusam-  
mengesogene tälanc, das eigentlich den tag über heiszt und  
schon im 12ten jahrh. erscheint. dälanc Reinhart fuchs 656.  
060, tälanc Dielleib 10438, im 13ten Pars. 225, 24. *Erach.* 3051.  
LICUTENSTEIN 488, 17, tälanc arm, morne rich *Livl. chr.* 2082.

du hast mich je wol plagt und kröst  
nun daling fast auf dreiszig jar H. SACHS 2. 4, 20<sup>a</sup>.  
nun so schweig du nun daling still 5, 245<sup>a</sup>.

Morolt 1, 3318. 3476 hat doling, Dieterichs fucht 3939 tälung,  
*Fastnachtspiele* 54, 27. 88, 30 dalung, 485, 27 daland, 482, 11  
talung, 623, 14, 623 tolung. noch weiter ab steht dalig bei  
dem Schweizer JOM. RUTZ

gliche wert ihr hören ein andres gachrei,  
es dallig werd zwo stund verschinen,  
al werden ihr der straf gotts innen.  
Adam und Heva 6062.

KOTTINGER, der darin da allig sieht, erklärt es durch 'völlig',  
aber die folgenden stellen kennt er nicht,

ee zwurend talig krät der han  
wirst drimal mich verlögnert han.  
das lyden vnsers herren Jesu Christi. Zürich 1545. 8. fiiij.  
ich han es gredt und sags wie vor,  
er ist ein narr darzu ein thor,  
was wend wir dalig usz ihm machen? I viij.  
ich reds bi minem geschwornen eid,  
er musz sinr hoffart nit geniezen,  
es soll ihm talig wol erschieszen M.

Bei NEIDHART wird schon tälanc in tälä gekürzt (MS. 2, 75<sup>a</sup>)  
und diese kürzung hat zu weitem umbildungen geführt. durch  
ein anhängles mē magis entstand dalame und dalome in  
der bedeutung von nun, nunmehr, jetzt, und in dieser bedeu-  
tung gilt noch heute in der Schweiz dalomee STALDER 1, 260.  
dalame TSCHUDI 2, 312<sup>a</sup>. 335<sup>a</sup>. 428<sup>a</sup>.

ob wir denn iez nit tallomee  
sollend unsere kundschaft stellen? *Fastnachtsp.* 969, 20.

nun dalame mir nit anders brist,  
denn das ich zu miner künigin gange Joh. der täufer Hiiij.

Joannes lit dermass hert gfangen,  
das dalame im ist vergangen  
sin geschwätz Lvij.

du weist wol dalome min sin,  
das ich nit gern der bösiat bin.

H. R. MANUELS *fastnachtspil*, darin der edel wyn von der  
Trunkenen roth beklagt wirt (Zürich 1545). 8. Evi<sup>a</sup>.

abermals wird dies gekürzt in dalme, dalmi,

gnädiger künig, groszmächtiger fürst,  
nach unsern finden uns jetz dürst,  
wänn wend mir (wir) dalmi in si fallen?

VALENTIN BOLZENS *Olung Davidis Vnd sein streit*  
wider den Riesen Goliath (Basel 1554 8.) e 5.

ferner in dalme doleme dolme, do gedenkest du an din metz  
und gedenkst es gat doleme ein ander zu ir KRISBERG. Bilger  
92'. ich antwort wan es unmaßzichlich geschicht, da man  
zevil macht, als man spricht 'des schimpfs (scherzes) wär  
dolme genug' *Sünden des munds* 53'. und wan du uf stost,  
so nüchestu und bochest uher weib und kellerin, wan sie  
dalme uf wellen ston 82'. wan du an dem morgen an-  
fahest zü beten vatter unser, so sprichst du zü der frauwen  
oder zü der kellerin 'wan wilt du dalme die suppen anrich-  
ten?' 84'. wenn will es dolme kummen WACKERNAGEL *Leseb.*  
3, 1. 59, 30.

deins rüfens wär doch dolme gnug.  
MURKES *Scheitmensunft* 8<sup>a</sup>.

mehrmals in FRYES *Gartengesellschaft*, in der späteren aus-  
gabe (Frankfurt a. M. 1865. 8.) wird es durch ein ande-  
res wort ersetzt, das hier in einer klammer soll beige-  
setzt werden, er nahm kein geld oder kleider mit ihm, es  
wirt ihm dolme (fortin bl. 72) an zehrung und geld übel  
gehen s. 85. het er ihn als oft hin und wider geketscht,  
als ihr heut darvon geschwetz, so wär es lang zeit gewe-  
sen dasz er dolme (nun bl. 93<sup>a</sup>) zu morgen äsz, er sollte  
doch gar nahe verschwächt sein s. 111. hetten ihr uns un-  
sern gott lebendig und ungekreuzet gelassen, er wäre wol  
dolme (nun bl. 119<sup>a</sup>) als alt als euer alter gott ist s. 148.

**DALK**, m. 1. eine unausgebackene, teigige mehlspeise, wie der dalken. 2. ein dummer mensch. 3. geschwätz. s. die folgenden wörter.

**DALKEN**, schwerfällig, ungeschickt, kindisch reden; dann überhaupt reden, mit verächtlicher nebenbedeutung. in mundarten dolken dulken, dolkezen dulkezen SCHMELLER 1, 368.

secht, do sprach sunder tolken (kräftig, ohne innewohnen)  
in harte wilschem sin  
Pätus der furste under in *Passional* 114, 27 HAHN.  
das wir sunder tolken  
wol mit allen volken  
reden mugen und in sagen 206, 81.  
er ist ein kint, das ist wär,  
niht elter danne fünf jār  
er kan niht gar wol reden noch:  
er tolket als ein kint *Apollon*. 4704.

und zeuget sich dessen an herrn Donyt hier gegenwärtig, der ein solches zwischen beiden herrn hat gedalket *Schätz Beschreibung von Preussen* 111. er hat dalket und die wort übereinander geworfen wie ein garnhaspel ABRAHAM A. S. CLARA. so lang s' deutsch redt, so stuzt s' mit keiner zungen an, aber sobald s' französisch redt, so dalkt s' *Epildauer briefe*.  
Das niederd. tolken, vertolken, nord. tölka, schwed. tolka, dän. tolke heisst auslegen, erklären, und im mhd. begegnet das subst. tolke, tolk interpret, niederl. schwed. und dän. tolk, nord. tölkr, vergl. engl. talk.

nu schowet an die minne  
des himelischen tolkes *Passional* 210, 49. H.  
als ein getreuer tolke  
der meister predigte von gote 294, 10.  
mit harte wiser kere  
was er gegen dem volke  
an predigat ein tolke 98, 25 KÖPKE.  
unsers herren tolke.  
was er mit witzten genuoc 356, 90.  
und dā mite ouch irreten  
den reinen gotes tolken 526, 27.  
den sin der heidenischen trucht  
vernāman dā wol āne tolk *Jeroschin* s. 233.

hier fällt der nebenbegriff des verächtlichen ganz weg, tritt aber in verdalken durch ungeschicklichkeit verderben, in dalk dalk, spottname eines dummen ungeschicklichen menschen in Baiern und Österreich (SCHMELLER 1, 368. CASTELLI 104) hervor, ebenso in talk geschwätz *Brem. wörterb.* 6, 8.

Ursprünglich scheint dalken so viel als schwerflüssig sein wie eine zähe materie, bildlich heisst es daher mühsam oder schwerfällig reden, sich ungeschickt benehmen, dann ausführlich und umständlich erklären.

**DALKENMACHER**, m. einer der stecken macht, uneigentlich und verächtlich ein dintenkleckser, ein seichter halbgelehrter der sich brüstet. der dalken, ursprünglich eine klebrige teigige masse, in Österreich ein schlechtes backwerk (CASTELLI 104), mit unserm talg zusammenkommend, wird in Baiern auch für einen klecks von dinle oder farbe gebraucht; vergl. SCHMELLER 1, 368. ja es darf wol mancher solcher dalkenmacher sich dreimal so viel als sein herr selbst einbilden und auf sich halten *Simpliciss.* 2, 8. nach CAMPE wird an einigen orten das löschpapier dalkenfresser genannt. bei FRAUENLOB s. 109 155, 1 scheint ein talken korn und s. 184. 320, 11 ein korn von talken ein körnchen, ein kleiner flecken im auge zu bedeuten.

**DALKET TALKIG**, adj. in den bedeutungen von dalken  
1. klebrig, teigig, zähe, SCHMELLER 1, 368. SCHMIDT 119 ein talkiger kuchen der nicht aufgegangen, nicht ausgebacken ist.  
2. schwerfällig in beziehung auf die sprache. auch sei dermalen seine zung gar zu schwär und dalket ABRAHAM A. S. CLARA. vielleicht ist aber das (französische) so ein dalkete sprach *Epildauer briefe*.  
3. dumm, ungeschickt, gemein. dasz mer enk (euch) sagt dasz es (ihr) dalkete beckeremensch seid JOACH. SCHWABZ *Tintenfass* 11. wir wolten gern manikmal enk zu gefallen dalketer schribn, dasz es (ihr) uns capirn künt das. o du dalketer beckerandel, wie kanst so narret in tag eini redn 19. dasz es (ihr) nit so wie datschete und dalkete beckerpeterl enk ziern thuet 55.

**DALLE TELLE**, f. eine kleine vertiefung, locus depressus, scheint ein diminutivum von thal, ahd. talili telili n. valliscula GRAFF 5, 397. tälle valliscula MAALER 397. bei STIELER 2253 tällelein. in Hessen, bei Koblenz, im Henneberg. dälle, telle REINWALD 1, 103. dänisch däl, durch eindrückung verursacht,

norweg. ist dälle dölle eine kleine rinne, besonders in einem acker AASEN 75 und isländ. dæld ein kleines thal, lacuna. ob das ahd. tuola f. und tuillili n. mit gleicher bedeutung, auch gleiche abstammung haben ist noch nicht sicher, dazu gehört tuele in der Schweiz (STALDER, 1, 324); dule in Schwaben (SCHMID 147) und duelen vertiefung an einem körper, besonders eine durch beschädigung entstandene bei SCHMELLER 1, 566, beide formen können von einem verlornen starken verbum abstammen. wo sie hingedrückt hatte, eine dalle blieb, gleich als wann man in schmeer drückte *Salinde* 130. in der Schweiz ist bachtale ein doch nicht tiefes beth eines baches STALDER 1, 259.

**DALLEN**, s. dahlen.

**DALLIG**, s. daling.

**DALLINGER**, m. henker. das entzückung ist seer gemein bei den heiligen teufels genossen, zum galgen zu solt man sie gezückt und dem dallinger an zu zwicken befohlen haben ALBERUS barfusser münche *Eulenspiegel* nr. 161 am rande.

**DALLMAN**, s. dahlen.

**DALME DALOME**, s. daling.

**DALMEN**, s. dahlen.

**DALPATSCH**, s. talpatsch.

**DALPEN**, schwerfällig gehen, mit den füssen in den sand oder kot treten, eigentlich eingraben, dalpen fodere FRISCH 1, 181, dalp die boume us OBERLIN 224. verwandt mit dem latein. talpa, der maulwurf gräbt in der erde und wirft sie in die höhe; s. *Geschichte der sprache* 432. wie seit ir thoren, dasz nit einer auf den esel sitzt, und bede im kot daher dalpet S. FRANK *Sprichw.* 1, 83. AGRICOLA 342. das wort ist noch in der Schweiz gebräuchlich STALDER 1, 260. s. delben.

**DAM**, s. damhirsch.

**DÄM GEDÄM**, n. anschlagen der waffen, waffenlärm im kampf. das gedäm erhall in himmel strepitus armorum ad caelum ferri caput D. v. PLIENINGENS *Jugurtha* c. 60. der jud Joffel sagte aus es sei bei der marter des gemordeten christkinds ein solches geschrei und thäm gewesen, dasz er nicht gründlich angeben könne ob die marter mit nadeln oder mit messern geschehen sei SCHMELLER 1, 369. 70. bei einem bauernkampf wird gefragt

ach! wo sind unsre man?  
do sprach das winzig Gredel  
'sie seind auch in dem däm' UNLAND *Völk.* 658.

ebenso gebraucht wird mhd. dasz getemere, eigentlich das klopfen mit dem hammer auf metall, wofür man auch dengelen sagt.

man hörte swert dō klingen  
so lüte als vil hemere  
macheten daz getemere,  
dā mau vil kezzel worhte.  
ULRICHS v. TÜRHEIM *Wilhelm pfalz.* hs. bl. 247.  
dō wart ein solch getemere  
sam tūsent smitte slügen hemere.  
*Lohengr.* s. 44. *Engelh.* 3729.

vgl. dämmern klopfen.

**DAMAL**, adv. tunc, zu jener zeit, wie dazumal, damals. damahl FRISCH 1, 634. so haben damals die jüden sich derselben in die 480 jahr zu ihrem gottesdienst gebraucht SCHUPPIUS 68. die formalia verba ich damal gebraucht habe 661. damal gleichete ich wol dem David *Simpliciss.* 1, 6. wenn mich nicht damal der so schleunige abgang der post daran verhindert hätte Göthes vater in Mercks briefen 2, 1. der man hat gleich damal nichts fürs herz gehabt HERDER in Mercks br. 2, 9. ebenso

**DAMALEN**, weil er damalen selbst in einen solchen stand geraten wäre *Simpliciss.* 1, 49. die damalen gegenwärtig beren tum praesentes HENISCH 639. STEINACH 2, 15. begonnte mich auch damalen allbereit um die jungfrauen zu thieren SCHWEINICHEN 1, 63. 'wie sie damalen gewesen seien SCHUPPIUS 522. damaln tum tunc SCHÖNSLEDER K. vergasz damalen nicht der guadenreiche gott mir hüfflich beizustehen WEGER 63. dasz er ihn damalen ganz allein für geschickt hielt dem reiche zu hüffe zu kommen J. E. SCHLEGEL 4, 302.

damalen galt es Böhmen  
aus feindes hand zu reissen SCHILLER 332.

**DAMALIG**, adj. was in eine frühere zeit fällt, quod tunc temporis erat FRISCH 1, 635. in meinem damaligen alter WILAND 2, 54. nach der damaligen lage der umstände 7, 176. die sitten der damaligen zeit. GÖTTE. die damaligen verurtheilungen 48, 93. es drückt nur den damaligen zustand meines geistes und gemütes leidenschaftlich aus ders. in *Savigny kleinen schriften* 4, 246. s. dazumalig.



**DAMALS**, ein adverbialischer genitiv, mhd. des mæles; vergl. Gramm. 3, 130. 131. es erscheint im 17ten jahrh. und HENISCH 637 führt es an. es hat damals und damalen verdrängt. o edles leben das ich damals führete Simpliciss. 1, 4. weil damals ein unverhoffter schnee gefallen HOFFMANNSWALDAU. damals führte mein geist den eurigen, jetzt hältst du mich aufrecht GÖTTE 42, 230. damals stand es in meiner macht sie zu bekämpfen. SCHILLER. denn damals fiel ihm wol nicht bei dasz es für seine mutter wäre ders. jetzt ist es so verbreitet dass weitere beispiele unnötig sind. es steht natürlich auch im gegensatz zu heute, was damals wunder gewesen, ist es jetzt nicht mehr SCHILLER. aber es ist anzumerken, dass einige es unorganisch für die zukünftige zeit, für dann, alsdann gebrauchen.

wie tief doch geht der schlag der in die ohren dringt! er bringt die herten oft um stimmen und verstand, doch damals sonderlich, wann uns der zungen hand durch einen süßen stoss verwundet und bezwinget. OPITZ 1, 340.

dem volke das nach uns auf erden möchte leben, vermeid ihm unser leid, zeig unser elend an, auf das er damals auch uns noch beweinen kan 2, 214.

damals, wenn sie im stillen noch schleichen, fängt die seele an den fall ihres gefährten voraus zu empfinden SCHILLER 695\*.

Bei LUTHER kommt das wort in keiner form vor, auch MALLER führt es nicht an. es scheint also erst im 17ten jahrh. aufgekomen zu sein: in der mitte des 13ten jahrh. bei BENTHOLD und häufig bei KONRAD VON WÜRZBURG zeigt sich dafür des mæles, und noch jetzt hört man desmals unter dem volk Gramm. 3, 131. auch bei MATHESIUS, welches desmals der rechte thron was 43\*. im Theuerdank desselben mals 92, 60.

**DAMANT**, s. demant.

**DAMANTILOPE**, antilope dama.

**DAMAR**, seidelbast, daphne laureola.

**DAMASCENER**, m. einwohner von Damaskus, LUTHER sagt die stadt der Damasker 2 Cor. 11, 32. die klinge des säbels aber mag nun aus gutem Damascener (gen. pl. und kein adj. indeclin. wie ADELUNG meint) stahl bestehen FR. MÜLLER 3, 35. man gebraucht auch Damascener allein, um eine damascierte schwertklinge zu bezeichnen. so Damascener klinge, Damascener arbeit nach art des damascierten stahls. Damascener pflaume (prunus domestica), rose (rosa Damascena), muskatlenrose, traube, die am stiel eingeschnitten am stock zur rosine trocknet.

**DAMASCENERN**, Damascener arbeit machen, expolire gladios, reddere cæruleos HENISCH. s. damascieren.

**DAMASCIEREN**, franz. damasquiner, dem stahl und eisen nach art der Damasker durch ätzmittel ein wolziges, flammiges ansehn geben oder mit gold und silber auslegen, daher ein damasciertes schwert, damascierter flintenlauf.

**DAMASCIERER**, m. der Damascener arbeit macht.

**DAMASCIERKUNST**, f.

**DAMASCIERUNG**, f. die arbeit des damascierens, das muster selbst.

**DAMASKEN**, adj. von damask, damast. herrlich kleiden in schön damaschken sammt und seiden B. RINGW. LW. 95. ein damaskener rock STIELER 276. DUCANGE hat auch damea vestimenta. bildlich heiszt es lebhaft, feurig, die schützen hatten ein damasken mut, schlembten und waren leichtsinnig KATZAPORUS B 3\*. gott gebe ihm heute einen guten tag und uns einen damaschken muth CHR. WEISE Freim. redner 380.

**DAMAST DAMASK DAMASCHT**, m. ein zeug aus Damascus von leinen, seide oder wolle, auf dessen glatten grund blumen oder andere figuren, etwas erhöht, in gleicher farbe eingewirkt sind, überhaupt gemustertes zeug: franz. damas, ital. damasco, bei DUCANGE adamaschus.

ein himel von rotem damast  
von güldin frangen wol gefasst H. SACHS 4, 2, 102\*.

satin, damast FISCHART Garg. 281\*. in einem mit schwarzen damasken aus- und inwendig beschlagenen sark MICHAELIUS A. P. 4, 133. und weil sie (Naema) umb Damasco gewonet, (hat sie) ihr damascht und seidenborten gewirkt MATHEUS. 10\*.

der mender (männer) fürstliches gewant  
von samet seiden und daffant,  
damask und gulden stücken.

Nürnberg. meistersang aus dem 16ten jahrh.

geblümter damast CONENIUS 2, 176.

nimm dieses reine kleid, von atlas und damast.  
GÜNTHER 1901.

hernach das aussehen, die figuren der damascierten arbeit. in RIEMERS Politischer colica (1680) auch die form damassig, vorhänge und himmel von grünem damassig mit güldenen dichten franzen geziert 282.

**DAMASTARBEIT**, f.

**DAMASTBLUME**, f. viola alba, matronalis HENISCH.

**DAMASTEN**, adj. s. damasken. damastenes tischzeug. damastin schurz HENISCH 638. besser verstand ich auf gold und silber zu speisen, unter damastenen decken zu schlafen SCHILLER 190\*.

**DAMASTFLOR**, m. flor mit eingewebten damastartigen figuren.

**DAMASTHARNISCH**, m. an dem weberstuhl für damast. s. damaststuhl.

**DAMASTSCHÄFTE**, pl. die von stäben und zwirnfäden zusammengesetzten kämme oder das geschirr, durch welches die fäden der damastkette gezogen sind.

**DAMASTSTUHL**, m. der zum damastweben eingerichtete weberstuhl, der mit harnisch und sampel versehene sogenannte zugstuhl.

**DAMASTWEBER**, m.

**DAMASTWEBEREI**, f.

**DAMBOCK**, m. s. dambirsch. entstellt in denbock, Johan Gejer sollte zu Georg Gejern gesagt haben, wenn er ein kuh hette wie ein denbock, so hette er doch milch genug Budinger hexacien v. J. 1630. von zwen dehnhücken, so juncker Salfeld im thiergarten geschoszen Küchenwochenzedul von Budingen v. j. 1608.

**DAMBRET**, n. ein in 64 gleichgrosse, durch farbe unterschiedene vierecke gelheiltes Brett, auf dem dame gespielt wird. s. dame. damenspiel. dammen. sodann eine schneckenart, buccinum areola, das sinesische dambret conus nobilis NEMNICH.

**DAMBRETBLOME**, f. kiebitzblume, schachblume, fritillaria melcagris.

**DAMBRETSTEIN**, m. kleine runde scheibe, womit die vierecke des dambrets beim spiel besetzt werden.

**DÄMCHEN DÄMLEIN**, n. dominula, adolescentula, doch hatte es im 17ten jahrh. oft die nebenbedeutung von scortillum, meretricula STIELER 274.

**DAME**, f. domina, mlat. domna, ital. dama und donna, franz. dame, welches wahrscheinlich erst in der zweiten hälfte des 17ten jahrhunderts bei uns eingeführt ist. HENISCH (1616) hat es noch nicht, wol aber STIELER (1691), der dabei bemerkt, zu seiner zeit sei das wort anrücklich geworden und bezeichne das lateinische amica, und in einem solchen verächtlichen oder ironischen sinn wird es noch heutzutage vom volk gebraucht; vergl. SCHNELLER 1, 369. in der schimpflichsten bedeutung bei SCHOPPIUS, wann ich nun sagen werde dasz ihr eine dame seid, welche die franzosen habe 488. da si vernahmen dasz es Corinna, eine in der ganzen stadt bekannte dame, welche an den franzosen gestorben sei 491.

was dame sei und denn was dama, wird verspüret,  
das jene hörner macht und diese hörner führt.

LOCAN 1, 67. s. 21.

das wort ist heutzutage zu vollen ehren gelangt, und bezeichnet

1. eine angeschene, vornehme frau,

kaum aus dem flügelkleid spielt sie schon stolz die dame.

ZACHARIÄ.

denn noch so hänslich im hause  
mögen sie öffentlich gern als müzige damen erscheinen.

GÖTTE 1, 343.

eine dame von so viel schönheit und geist SCHILLER 190\*.

2. die welche man liebend verehrt, Felix (sollte) als page seinen ersten ausritt der dame seines jugendlichen hertzens zu verdanken haben GÖTTE 21, 96. uneigentlich, dame Weisheit GÖTTER 1, 441.

3. in der gesellschaft, beim tanz stehen im allgemeinen herten und damen gegenüber, wie im französischen beim tanz cavaliers et dames unterschieden werden. im gefolge der fürstin oder königin befinden sich damen, hofdamen.  
die königin von allen ihren damen  
verlassen SCHILLER 272\*.

4. im schachspiel wird die königin dame genannt, ebenso die vier königinnen im kartenspiel. der könig war eine unglückliche karte für Sie, die dame wird ihnen desto günstiger sein LESSING 1, 578. im dambretspiel heiszt der stein dame, der in das letzte feld des gegners vorgerückt ist und mit einem aufgelegten zweiten gekrönt wird. in diesem sinne sagt man die dame schlagen, eine dame wegnehmen, bekommen. daher das sprichwort wer die dame berührt, muss des

spieles pflegen SINROCK 1469. auch bedeutet dame die ganze letzte reihe der felder auf dem bret, daher aus der dame, in die dame ziehen, in die dame kommen, endlich heisst das ganze spiel dame,

ein affe sah ein paar geschickte knaben  
im Brett einmal die dame ziehen GELLERT.

er spielte gern dame und mit den damen GÖTTE 8, 54 oder er spielte mit den damen und auf der dame 42, 67.

5. im hüttenwesen wird ein stück eisen das die öffnung des hohofens zum theil verstopft dame genannt.

6. dame in trauerflor eine schwerlilienart, iris susiana.

DÄMELEI, f. nachlässiges, gleichgültiges, gedankenloses wesen, vor lauter dämlelei bringt er nichts zu stande. s. das folgende

DÄMELEN DAMMELEN, in einem halbbewusstlosen, bethörten, schlaftrunkenen zustand sich befinden, herumslendern, albern, unklug sich benehmen, faseln, allucinari. niederd. dameln Brem. wörterb. 1, 193. dammeln Quickborn 295. vergl. dämmer crepusculum,

der einher dämelt nach gedanken  
sam ob er für und für ganz trunken.  
EYERING Sprichw. 3, 87.

aber die mutter dämelt wie das töchterchen HERMES 3, 257. wo auch dömeln geschrieben wird, ich dömelte neben her 1, 413.

der eine läuft den andern um,  
der schreit und macht den rücken krumm,  
und alles schmaust und dämelt Voss 4, 198.

barsch durchkältet der ost: wer im sturm lustreiset, ist  
unklug:  
nur ein wäbliches paar wie das unsrige dämelt hindurch  
wöl. Idyll. 16, 120.

activ heisst es in Liefland das kind schaukeln. um es zu beruhigen, zum schweigen zu bringen; s. HUPELS idiotikon 46.

DÄMELER DAMMLER, m. es ist ein dämeler, mit dem man nichts anfangen kann. dämeler ein ländler Brem. wörterb. 1, 193. der dämmel der liebste eines bauernmädchens SCHMELLER 1, 369.

endlich hält dich schlaunen rammler (hase)  
fest am hinterlauf die schnur.  
ach du wackrer kräutersammler,  
streckst die löffel? sei kein dämmler!  
du must her. ja quicke nur! Voss.

DÄMELIG, wie dämisch.

DAMEN, dambret spielen, bei P. FLEMING, der dammen schreibt

willst du lortschen, willst du dammen,  
willst du ziehen in dem schach 425.  
gib das bretspiel her und nimm es an mit mir:  
es gilt mir beides gleich, verkehren oder dammen 587.

DAMENBEFREIER, m. das franz. champion. sie spielen gerne den dammenbefreier WIELAND 5, 16.

DAMENFEST, n. ringelstecken zu ehren der damen.

DAMENKOPF, m. die haartouren auf unsern vornehmen damenköpfen THÜMELS reise 6, 166.

DAMENPAPIER, n. feines briefpapier.

DAMENSATTEL, m. für frauen die quer zu pferde sitzen besonders eingerichteter sattel; vergl. WEINHOLD Deutsche frauen im mittelalter s. 395.

DAMENSPIEL DAMSPIEL, n. spiel auf dem dambret wo zwei spieler, jeder mit zwölf steinen, gegen einander ziehen; WIELAND 24, 136. daher

DAMENZIEHEN, n. sie spielte alle abend damenziehen, schachzettel (l. schachzettel) oder schaf und wolf MÜRIER Stuttgarter Hulseldmännlein 16.

DAMENZIMMER, n. frauengemach. KLINGER 2, 286.

DÄMER, m. führt STIELER an und übersetzt auslerus Calo, homo difficilis, lymphaticus, bemerkt aber dass man lieber ein dämischer sage 291. vergl. dämeler.

DAMGEISZ, f. s. damhirsch.

DAMHIRSCH, m. ein rothwild mit schaufelartigem geweih, daher auch schaufelhirsch genannt, cervus dama, althd. tamo und tām GRAY 5, 422, mhd. tåme, tåmel, aeg. dā, dām. dan daahjort, ital. daino daina, franz. daim daine; damhirs MAALEN 65. SCHÖNSLEDER K. dam dāmlin damhirsch HENISCH 637. zur unterscheidung des geschlechts wird dem dambock die damgeisz, damhirschkuh, damthier entgegengesetzt. tannhirsch ist aus falscher etymologie entstanden: DIETR. v. D. WERDEN schreibt ob er vielleicht ein reh oder dambock finden mücht Ariost

17. 22. 7. wenn ich hörner gehabt hätte, wie ein dannhirsch GÖTTE 42, 120. s. damlein, dānlein, damling, damthier, damwild, dandel.

DAMHIRSCHANTILOPE, f. antilope dama.

DAMHIRSCHKUH, f. s. damhirsch.

DÄMISCH, adj. verdummt, albern, benebelt, mente captus, delirus, vom mhd. toum m. qualm, dunst. s. dämelig. ein dämischer kerl mirabile caput STIELER 291. der mensch ist ganz dämisch delirat ders. welches (das anhäufen der reime in der mitte der verse) einige Pegnitzschäfer sehr im gebrauch haben, und öfters neue und dämische wörter darzu setzen, welche sich schicken wie das fünfte rad am wagen MENANTES Allerneuste art zur poesie 31. was legst du manche nacht vor dämische masken an? 90. er müsse kein dämischer bühl sein ABEL 4, 242. wer mit dummen kerlen zu thun hat, der musz sich eine dämische mode gefallen lassen CH. WEISK Comöd. probe 297. ich will doch etwas dämisches thun ders. je mehr gott den leuten gibt, desto mehr wollen sie haben und desto dämischer werden sie, wenn der liebe gott nicht flugs aufplatzt wie sie es haben wollen ders. Unvergügle seele 226. und wenn sie auch so dämisch wären und es thun wollten Causenmacher 51. der dämische man 77, 92. denn ich bin itzo noch ganz dämisch, ohngeachtet ich mich weder heute noch gestern im weine übernommen habe Irrgarten der liebe 107. schimmer den der dämische fischer für widerkehrenden mondschein hielt NAUBERT Volksmärchen 3, 45. mir ist oft so hämisch, so dämisch und dumm FR. MÜLLER 1, 314. im dämischen noviziat der liebe MUSÄUS 1, 157. und hühner und tauben und dämische kapaunen bluteten neben dem verbuhlten puterhahn ir animalisches leben aus 692. dass man einen zwar nicht verdienstlosen, aber doch dämischen menschen vor sich zu sehen glaubt GÖTTE 39, 238. muterkorn und andere waare die im kopfe dämisch macht UNLAND ged. 124.

daher auch dämisch der an schwindel leidet, die in die tiefe hinabsehen werden dämisch SCHÖNSLEDER K.

DÄMISCHHEIT, f. mit den verschiedenen bedeutungen von dämisch STIELER 291.

DAMIT, ahd. dār mit, dār mitli, mhd. dā mit, dā mite, dermite, altsächs. thar midi, altfries. thermiti, niederl. daarmede, dān. dermed. bis zum 17ten jahrh. häufig darmit, so bei MAALIER 87. KIRCHHOF (milit. discipl. 187. 213), H. SACHS (4. 3, 12), OLEARIUS (Lockmans fabeln 19. 21. 24): darmit und damit bei KEISERSBERG, HENISCH und SCHUPPIUS: nur da mit schreibt LUTHER, heute gilt damit allein.

1. es weist auf ein mittel, ein werkzeug im eigentlichen und uneigentlichen sinn, demonstrativ und relativ. damit (mit dem sturmbock) bricht man die mauer. damit (mit dem grabescheit) will er die erde durchgraben. damit (mit dieser arsenei) heilt man die krankheit. damit (mit grossmut) versöhnt man den feind. es ist damit (ea re) vollbracht. mache damit was du willst. er ist damit durchgedrungen. was will er damit sagen? er hat es damit versehen, dass er nicht gedankt hat. er hat geld und brüstet sich damit. er richtet sich damit zu grund.

es sint die gedanke des herzen min:  
dā mite sihe ich dur mure und ouch dur want.  
WALTHER 99, 30.

zū dem letzten hat er geben ein salb, dise blatern damit zu heilen KEISERSBERG Sünden des munds 3°. also verschlagen warent im die sinn damit so eingenommen waren ihm die sinne mit seinen mathematischen figuren 11°. man müsz von jedem etwas essen und versuchen, darmit wirt einer auch foll 11°. und bedackten damit ire scham 12°. also vertrecht wir unsern kat (koth), wie ein katz, die ublich kat und grund (erde) herzücht, iren kat damit zū vertrecken 13°. und gott hat uns geben den eid, damit wir versigeln und bestätigen sollen die warheit, und wir bestätigen damit falscheit 22°. wenn der bapst einem sein sigel geben hat, damit zū versigeln die urtheilbrief oder andere brief, und er thet eins und versigelte damit falsche brief, wer der selb mit ein falscher? 22°. du lügst, dan sie hat das gethon aus liebe gottes und liebe ires mans, und hat sich dadurch nit erleret irer guten werk, sunder darmit gemeret iren dienst 24°. wör es vierzig glüdin die du gestolen hettest, die gäbest du im von stundan wider: damit wör es ausgericht 26°. die brüder verwunderten sich was er doch damit thūn wolt, und fragten in was er damit meint 30°. wilt du aber in fast anlechen, damit geschweigst du in nicht 36°. wan da mit

zerbrichst du brüderliche liebe 37'. ein klein person tregt dester höher holzschüch, und setzt dester höheren hüt uf, da mit ersetzt er sein natur 54'. er redt und redt, jederman müsz im zühören, damit so macht er sich unholtzellg, das alle menschen im hezlich werden 75'. und mache ein heiliges salböle nach der apothekerkunst, und solt da mit salben die hütten des stifts 2 Mos. 3, 26. und macht die stangen von fürn holz und überzog sie mit gold, das man den tisch da mit trüge. 37, 15. sie namen die stein und holz von Rama weg, da mit Basa gebawet hatte: und der könig Assa bawete da mit Geba Benjamin und Mizpa 1 Könige 15, 22. wer steine wegwälzet, der wird mühe da mit haben Pred. Sal. 10, 9. einem königreich sei wenig darmit gedienet SCHUPPIUS 45.

damit (mit der waffe) ist es gar bald gethan: man schlägt ihn todt und geht voran GÖTTE 41, 285.

er fieng damit an, die glaubensverordnungen seines vaters zu schärfen SCHILLER 791'.

2. auf zustände, sachen. er hatte lange glück, aber damit ist es zu ende. er widerstrebt noch, damit wird es sich geben, damit hat es nichts zu bedeuten. er wollte abreisen, wie verhält es sich damit? ist es nichts damit? er ist damit sehr zurückhaltend. wir hatten kein geld, die andern waren reichlich damit versehen. du trägst den brief bei dir, nur heraus damit! also ist es auch damit, so einer ein frauen angeliehet oder mit ir redt, und sie dadurch bewegt gegen im würt KEISERSBERG Sünden des munds 32'. damit hat es noch lange zeit, und geschieht es nicht, so wird es damit gehen wie mit allem was die menschen thun KLINGER 5, 398.

3. auf ein zusammensein, eine begleitung, er fand einen gefährten und reiste damit ab. er hat sein geld erhalten und ist damit weggegangen, ist fort damit.

4. relativ für womit, was ADELUNG ohne grund verwirft, im mhd. nicht selten, s. b.

si aparten daz isen  
dā mit ir lip was bewart Iwein 7129.  
diu schulde werde ringe,  
dā mite wir sere sîn beladen WALTHER 7, 39.  
sô daz diu huote uns beiden swinde  
dā mite mir wurde liebes vil gegeben 98, 25.

nun fragest du 'was ist die arznei, darmit man die blattern vertreibet? KEISERSBERG Sünden des munds 10'. und was ist die salb, damit man heilet dise blattern? 16'. 25'. 52'. hör das gots wort und üb dich mit etwas, damit dein gemüt verschlagen sei 12'. das erst damit sie sich entschuldigen, ist non feci 13'. ein feiel damit man den rost abfegelt 52'. da fing der advocat an und wolt disputieren, damit er dah alwegen was umb gangen 61'. da er kein rüt het, damit er in mocht schlagen, da erwust (erwischte) er den schemel und schlug in mit umb den kopf 73'. das seint die werk, damit du dich holtzselig machest gegen allen leuten 75'. häufig bei LUTHER in der bibel, und Esau war Jacob gram umb des segens willen, da mit in sein vater gesegnet hatte 1 Mos. 27, 41. und diesen stab nim in deine hand, damit du zeichen thun solt 2 Mos. 4, 17. auf das man sehe das hrot, da mit ich euch gespeist habe in der wösten 2 Mos. 16, 32. zehn pfund silbers, da mit ihn der könig begabete Tob. 1, 16. darum hieszen diese bösewichter ir den schleier wegweisen, da mit sie verhüllet war Susanna 32. es kan oftmals ein schwerdfeger einem cavalier einen guten degen machen, damit dem cavalier sehr wol gedient ist SCHUPPIUS 4. mit eben der feder, damit ich M. Bernhard Schmitzen antworten werde 800.

5. für alsbald, zugleich, unmittelbar darauf. er reichte ihnen die hand und verliesz sie damit. er schlosz die thüre ab: damit gieng er fort.

damit pracht man im ein rosz her Theuerd. 41, 61.

damit ritten si ir strazzen 27, 58.

und rief damit Ulenspiegeln Eulensp. s. 94. im damit alle seine anschlag offenbaret, in darmit umb aller gesellschaft und freundschaft willen bitten thet Gaimy 309.

6. für dadurch mit folgendem dasz. damit das du gott wilt in die sach ziehen in dein sünd, das ist grosze bosheit KEISERSBERG Sünden des munds 14'. es ist nichts in uns, damit wir uns basz mügen üben und got wol gefallen dan damit das wir die laster die in uns stecken, würgen und got dank sagen 84'. und da wider murren machten die ganze gemeine, da mit das sie dem lande ein geschrei machten, das es böse wäre 4 Mos. 14, 36. und entheiligt mich in meinem II.

volk umb einer hand vol gersten und bissen brots willen da mit das ir die seelen zum tod verurteilt Hesekiel 13, 19. das ir uns in solche not bringet da mit das ir uns nicht woltet lassen fride machen Judith 7, 13. der isset und trincket im selber das gericht da mit das er nicht unterscheidet den leib des herrn 1 Corinth. 11, 29.

7. als einfache conjunction für dasz, auf dasz, ut, welchen gebrauch die alte sprache nicht kennt. Nihet aus Babel, damit ein iglicher seine seele errette, das ir nicht untergehet in irer missetat Jerem. 51, 6. aber die gewaltigen im lande nahm er weg, da mit das königreich demütig bliebe und sich nicht erbühe, auf das sein bund gehalten würde und bestünde Hesek. 17, 14. das sol sein eigen teil sein in Israel, da mit meine fürsten nicht mehr meinem volk das ire nemen 45, 8. die schiltwacht überreilen, darmit durch he-drängung des tods die losung erschnappet würde Kirchhof milit. discipl. 187. ich will mich mit allen kräften dahin be-arbeiten, damit ich das untere zu dem oberen und das irdische zu dem himmlischen wenden möge Butschky Patmos 39. ich wollte bitten dasz sie das thäten, damit ich es nicht thun müste. GELLERT. geben Sie nicht mit mir, damit sie nicht so deutlich sieht dasz ich Sie liebe ders. zwischen solchen arbeiten wurde auch manchmal, damit ja alles versucht würde, in holz geschnitten GÖTTE 25, 178.

für ihn herein, damit wir ihn erquickten SCHILLER 550'.

das sinnwesen musz tief und heftig leiden: pathos musz da sein, damit das vernunftwesen seine unabhängigkeit kund thun und sich handelnd darstellen könne ders.

DAMLEIN DÄMLEIN, n. diminut. von dam, damhirsch, ahd. damili damula GRAFF 5, 422. dämlin HENISCH 637. MAALER 85. dorcas ein gemsbock oder dämlin DASTPOD. 59'. 313'. dämlin jagen, dämlin mit der armbrust schieszen MAALER 85'. hirschen und dämlin haben einander nicht lieb HOMBERG 2, 263'. aber derselbe gebraucht auch dünnelein, in Österreich werden dünnelein in den meisten thiergärten gehalten 1, 63'. s. dannhirsch, dünlein.

DAMLING DÄMLING, m. so viel als damlein HENISCH. demling gems DASTP. 313'.

DAMM [dam], m. aggr. 1. eine in die länge sich ziehende erhöhung von sand, erde oder stein, in welchem allgemeinen sinn von den seeleuten eine sandbank ein damm genannt wird.

2. in bestimmter bedeutung eine erhöhung, die am ufer des meeres, eines flusses, oder rings um einen see zum schutz gegen das austreten des wassers aufgeführt ist, ein wall, s. deich. man sagt einen damm schlagen, aufwerfen HENISCH. das wasser mit einem damm schwellen mit einer schwelle umgeben ders. einen damm machen, durchstechen, durchgraben FRISCH 1, 182'. im bergbau den damm stossen. der damm bricht, wenn die gewalt des wassers ihn zerreiist. und die wasser werden verlaufen dasz die seen an temmen werden geringe und treuge werden Jes. 19, 6. da ich (der herr) im (dem meer) den lauft brach mit meinem tham Hiob 38, 10. wer hadder anfehbet ist gleich als der dem wasser den tham aufreiszt Sprichw. 17, 14. ob es (das wasser) nicht etwan mit einem damm aufzuhalten sei, denn je höher der damm, je tiefer das wasser wird Kirchhof milit. discipl. 167.

was dorfts das sie vil dämm umbbauten.

FISCHART Glück. schiff 20.

ja wann eins groszen wassers kraft die vorgeschützten dämm, die nicht stark genug sein, mit gewalt durchbricht.

FUCHS Mückenkr. 3, 531.

der damm zerreiist, das feld erbraust, die fluthen spielen, die fläche saust GÖTTE 2, 37.

der damm zerschmilzt, das feld erbraust, die fluthen wühlen, die fläche saust 2, 38

wo die flämmchen mächtig schwärmten stand ein damm den andern tag 41, 301.

du bist doch nur für uns bemüht mit deinen dämmen, deinen bühnen 41, 320.

gieng ihre (der Spanier) vermessenheit so weit dasz die ein-wohner (der Niederlande) auführten an den dämmen zu ar-beiten und ihr vaterland lieber dem meere überlassen woll-ten SCHILLER 791.

3. bildlich, das gesetz ist ein damm gegen willkür.

wenn ich wolt es gar gewis haben,

so hat mir ain ander den dam abgraben

(mich nicht dazu gelangen lassen) Faustnachp. 673, 23.

denn da der grosze damm brach und gottes wort, die rechte meinung der kirchen weg war, wie solte da nicht einreiissen eitel sindflut, allerlei menschenlehre, das ist lügen, irrtum, abgötterei und greuel LUTHER 6, 91'. es war an seinem her-

zen wie wenn ein damm durchgehet F. H. JACORI Woldemar 190. da eitelkeit, stolz — auf einmal so rasch den damm überspringen können, der sie bisher eingeeengt hat KLINGER 5, 160: da das schwellende herz doch endlich den damm der verstellung überwältigt J. PAUL Hesp. 3, 57.

denn Deutschlands völkerstamm  
war groß von anbeginne,  
erst der freiheit damm,  
dann der herrschaft sinne RÜCKERT 145.

danke dass dich nicht die flut verschlungen,  
weil ich dir geworden bin zum damm 337.

man sagt einen auf den damm bringen einem forthelfen, ihn in die höhe bringen, besonders wenn man einem handwerker kunden verschafft, so dass er in wolstand kommt. in Berlin, in Sachsen gilt die bildliche redensart er ist nicht auf dem damm nicht gesund, frisch und munter. ebenso man muss auf dem damm sein wachsam.

4. in engerer bedeutung ein abszugsgraben, emissarium, um das wasser abzuschliessen oder einzulassen, ein wassergatter, lastladen HANISCH 637, schleuse nach HÖFERS östreich. wörterb. klopfdamm heisst die erde, die man beim graben eines canals vorläufig stehen lässt, um das wasser von den arbeitern abzuhalten.

5. da die heerstrasse meist erhöht wird, sumal in sumpfigen gegend, und da sie oft auf einem damm hergeht, so wird der begriff vom fahrweg darauf übertragen: sanddamm, steindamm ist ein mit sand oder mit steinen erhöhter fuhrweg: der knüttel- oder knüppeldamm wird aus unmittelbar an einander gelegten baumstämmen oder ästen hergestellt. im nördlichen Deutschland wird sogar der erhöhte theil in der mitte einer gepflasterten strasse der damm genannt: im dänischen und isländischen heisst umgekehrt das von dem wall umgebene wasser dam. dort sagt man einen fisch in den danim (fischteich) setzen.

6. nach FRISCH heissen die hölzer, worauf der stock in der orgel liegt, in welchem die pfeifen stecken, damit die register flügel können gezogen werden, dünne.

7. in der anatomie das perinaeum, die schamleiste, das mittelfleisch, daher dammmuskel.

Im gothischen faurdammjan durch einen damm verschliessen, ags. demman; das subst. hat sich dort noch nicht gezeigt, erscheint aber im mhd. tam (tam für sünden s. K. Tirol MS. 2, 248. des sēwes tam Wartb. kr. MS. 2, 6. den tam zerbrechen 7), isl. dammr, altschwed. dampn bei LINNE, engl. schwed. dän. dam, mlat. damma, franz. dame klopfdamm, poln. tamma. das starke verbum, von dem es abstammt, ist verloren.

DAMM, m. ein freies adeliches gut, adeliches dammgut das mehr gerechtigkeiten haben soll, als ein blosses patrimonialgericht, indem das patronatrecht immer damit verknüpft sein soll. die benennung rührt wol davon her, dass solche dämme an der grenze der marsch liegen, und die verschiedenheit des bodens dadurch angezeigt werden soll; s. v. KÖPPE Bremen und Verden 1, 269. der freie adeliche damm Hechthausen 65. der freie damm 175. 176. der adelich freie damm 78.

DAMMARFIRNISZ, m. der aus dammarharz bereitet wird. DAMMARHARZ, n. resina dammar, katzenaugenharz, von dem malayischen dāmar harz.

DAMMBAU, m. das aufschütten, errichten eines dammes. s. deichbau.

DAMMBRUCH, m. 1. das zerreißen eines dammes durch die gewalt des wassers. s. deichbruch. 2. eine geschwulst im mittelfleisch, hernia perinaei.

DAMMDISTEL, m. *eryngium campestre*.

DAMMDURCHBRUCH, m. wie dammbruch.

DAMMELN, s. dämelen.

DAMMEN, verurtheilen, engl. damn, franz. damner, nur in der zusammensetzung verdammen, wie im ahd. firdamnōn, mhd. verdammen, verdampnen. noch bei STRICKOWSKI an das crech verdammēt, verdammen in den tod Äsop 93 und 93<sup>b</sup> (1555), auch bei KRISZANUS. Sünden des munds 17. LUTHER gebraucht in der bibel nur verdammen, aber anderwärts mehrmals das einfache dammen, warumb damnet ir auch nicht Panormitanum? 1, 426. in den briefen noch hilft sie kein dammen (verwünschen), kein schreien 2, 79. er damnet ihn nach dem urtheil das. mit dem lat. damnare hängt dammen zwar nahe zusammen, braucht aber nicht daher entlehnt zu sein, wiewol es auffällt dass neben tōm, tuom judicium und tuoman judicare in den ahd. quellen niemals tamnōn sich zeigt; vergl. Gramm. 2, 41.

DAMMEN, s. damen.

DÄMMEN DAMMEN, 1. einen damm machen, in den verschiedenen bedeutungen des worts. das wasser dämmen durch einen damm abhalten, eine strasse dämmen erhöhen, bauen; s. abdämmen.

er lässt ein feur umb sich her dammen:  
sie laufen durch kohlen und flammen

ROLLENHAGEN 3, 1, 13.

ein brausend wasser das man dämmen soll SCHLEGEL.

wie schnelle ströme  
den bau durchreissen, der sie dämmen sollte GÜNTHER.  
trägt zu des walls aufruhr säcke mit dämmendem schutz.  
Voss 3, 121.

2. bildlich, bezähmen, zurückweisen, einengen, domare; s. dämpfen.

der sumer hat sich gescheiden,  
der winter ist im laud:  
tier, vogel uf den heiden,  
den ist es worden and:  
er demt in ir gosang.

Lied aus dem 15ten jahrh. WACKERN. Leseb. 1, 965, 30.

haat Hohenkrän verbrochen,  
gedemt ir dratzlich bochen, UNLAND Volksl. 372.

den wil ich temmen alsobald Ring 20<sup>a</sup>, 18.

veint mit veinten temmen schol

ein man der sich wil rechen wol 48<sup>a</sup>, 35.

wan wir die bischof hon gedempt  
und ir güter hon verschlempf MUNNEN Luth. narr 3655.

ir wend (wollt) all herren baken (bezwingen) und demmen.  
JAC. RUFF Eiter Heini vorsep. 57.

gott der d'sünd thuot demmen ders. Adam und Heva 4137.

wend aber ir die sach annehmen  
und uwere lib mit fasten demmen,  
so wil ich uch gern bi mir han Johannes der taufer Eij.

wir hand schaden gross empfangen  
vom Galiläer Juda genempt  
der mit gewalt von uns wart gdempt Evi.

wie könig Tharas genant  
gottes volk in Egiptenland,  
Israel vermeint gar zu demmen H. SACHS 3, 1, 17<sup>a</sup>.

den zuletzt der rauch und feuer hin nahm und demmet erstickt. NICOL. v. WEIL transl. die begierden zaumen, reiten und demmen LEHMANN Sprichw. 76. demmen das gemüt animum frangere DASYPOD. 313<sup>a</sup>. demmen, zämen, meistern, niederdrücken AVENTIN. die freche (subm.) dämmen und gestalten temeritatem cuocere MAALER 85<sup>a</sup>. demmen, zam und bendig machen 89. alles mag man wol zämen, die zungen aber mag kein mensch zämen, dämmen und dämpfen Petr. 7<sup>a</sup>. die wilde thiere die kein mensch noch schwerd dämmen noch zämen kan 108<sup>a</sup>. das er als ein feind der Römer kommen wär, ir hoffart zu temmen Livius von SCHÜFFERLIN 137<sup>a</sup>. wer das dempt, der hat alle sünde gedempt KEISERSP. Sünden des munds 43. sie wöllen wieder ein herz fassen und mit glückhafter mannhait unterstehen die ungläubigen Türken zu dämmen FRONSPERGER Kriegsb. 3, 159<sup>a</sup>. Alexander dämmt mit 40,000 knecht den umbkreis der erden 276<sup>a</sup>. dass wir sie nit kunnten demmen, ob wir ihnen schon vil schadens zfügten FRANK Weltb. 233<sup>a</sup>.

sie hetten solche wütend schar  
mit ringer arbeit mögen temmen WICKHAM Pilger 67.  
die jugend mag gedemmt und gezümet werden FISCHART Kinderz.  
mit rosenwasser gemischt und mit leinen tüchlein über geschwollene glieder gelegt, dämmt die hitz TABERNAEMONT. 1446.  
die umbfressenden schäden dämmen FORER Fischb. 184<sup>a</sup>.

solle nit dein unschuldigs blut  
demmen und löschen diese glut Geistl. schaub. (1683).

der süsse schlaf der alle pein kann dämmen OPITZ.

gottes wort leucht helle,  
gottes wort lauff schnelle:  
wer dann wil es demmen?  
wer dann wil es hemmen? LOGAU 2, 153, 67.

die aufruhren in den ersten bewegungen wider zu demmen SCHUPPIUS 718. gesetz durch welche der bettler vermessenheit könne gedemmt werden 749. endlich betrachten sie (die Nomaden) die oberfläche der welt, als wäre sie nicht durch berge gedämmt, nicht von flüssen durchzogen GÖTTE 23, 120. deine grundsätze haben uns stark gemacht, uns mit vereinigten kräften dem strom entgegen zu dämmen stemmen WIELAND 8, 424. sie dämmte und störte dadurch unser Mendelsohn-platonisches colloquium J. PAUL Kampen. 40. der sein angebornes mitleid allezeit gewaltsam dämmte ders. Unsichtb. loge 2, 132. einen technischen ausdruck bringt GÖTTE 23, 65 bei, wenn während der arbeit das gewebe kräftig angespannt wird (das kunstwort heisst dämmen), so verlängert es sich merklich, es ist wol gemeint, wie einen damm lang hinsiehen.  
3. am feuer trocknen, das frische über der heissen herd-



statt gedemt oder getrocknete kraut HONBERG 3, 1, 401'. brun-  
kress auf warmer herdstatt gedammt oder getrocknet 459'.

DÄMMEN, schlemmen, schwelgen, im rausch leben, heluari,  
wo sinn und verstand zugehämmelt, eingehüllt oder verdunkelt  
sind; in Baiern auch das subst. demel der prasser SCHWEL-  
LEN 1, 371. vergl. dampfen *perpolari*, dämelen, dämmer *cre-  
pusculum*. gewöhnlich mit schlemmen verbunden. ich wil sa-  
gen von schlemmen und demmen, füllen und saufen KEI-  
SERB. Sünden des munds 3'.

schlemmen und demmen tag und nacht.

BRANT Narrenschiff 16, 60.

zu nacht bis mitternacht schlemmen und demmen PAULI Schimpf  
und ernst bl. 109'. wozu sind sie geistlich? das sie schlemmen  
und demmen LUTHER 4, 88'. wozu ist nütz geprenge pracht  
schlemmen demmen und unkost? ders. Tischreden 41'. 57'. also  
sind schlemmen und temmen elende sünd 181'. 286'. kamen  
zusammen und temmeten, fraszen und sofften 394'. sitzen  
den wirtschäusern, schlemmen und demmen bis sie kein  
pfenbing mer haben S. FRANK Chronica 217'. Trunkenheit D'.  
brassen schlemmen demmen, und verspielen ihr besoldung  
bei zeit FRONSPERG Kriegsbl. 1, 121'. welche tag und nacht  
überschwenklich fressen, saufen, schlemmen und demmen  
1, 169'. er war gewohnt zu sein wo man schlemmet und  
dämmt WICKRAM Rollwagen 58'. saufen, schwermen, schlem-  
men und temmen KIRCHHOF Wendunmut 126'.

so wöll wir beid schlemmen und demmen,  
den wein nach der hausz zu uns nemen.

H. SACHS 3, 2, 188'.

der mit sein geselln prast und schlembt,  
mit bulerei spielet und dembt 4, 3, 72'.

er spilt und dempt  
er hurt und schlempt  
fürt gar ein böses leben.

Nürnberg. meisterg. aus dem 10ten jahrh. Berlin.  
handschr. 23 fol. nr. 145.

und schlemmen und demmen, bisz sie das gewonnen gütlein  
durchbringen MATHEB. 9'. schwelgen, schlemmen, temmen  
das macht stark hels, deren neun ein galgen niederziehen Fi-  
SCHART Garg. 41'. Nachtrab D2'. er demmet so lange er  
einen heller hat HENISCH 873. das reich gottes ist nicht es-  
sen und trinken, schlemmen themmen prassen pralen und  
alle üppigkeit üben GREGOR WAGNER. schlemmen und dem-  
men PHILANDER Lugd. 5, 297.

er schlemmet temmet schon OPITZ.

in vollem sause leben, nur schlemmen demmen zehren  
ist hofemäszig LOGAU 3, 257, 228.

huren und buben, raszlen und spielen, schlemmen und däm-  
men Simpliciss. 1, 59. mit docto<sup>r</sup> Fausto schlemmte und  
demmt sein famulus SIMROCK 4, 107. ein mann, der tag  
und nacht im luder liegt, und mit fressen und saufen, ret-  
schen und spielen, schlemmen und demmen alles durch die  
gurgel jagt CREIDIUS Hochzeitscherm 2, 308.

so ist ein goizhals auch, sobald er nur gestorben,  
kommt mancher frischer sohn, greift an was er erworben,  
schlemmt demmt und ist auf nichts als üppigkeit bedacht.

NEUMARK Lustwäldchen 216.

legte sich darauf, seit die einheimischen ihn zu genau kann-  
ten, die fremden zu rupfen, schlemmte und demmt redlich;  
sprach nichts als hochdeutsch Siegf. von Lindenberg 1, 141.  
s. verdämmen.

DÄMMER, m. schwelger. wie schlemmen und demmen ge-  
wöhnlich zusammen steht, so auch schlemmen und demmer.  
von groben flizen ist der text,  
die wüst roit sitzet in der non,

schlemmen und demmer dar zü gon BRANT Narrensch. 72, 53.  
könig Cyrus überfällt die schlemmen und demmer und bringt  
sie alle um GEORG SCHERRER H ij'. er wär ein schlemmen  
und demmer P. ABRAHAM. demmer gulosus, lurco, ingluvies,  
catillo, asolus STIELER 290. STRINBACH 1, 260. s. verdämmer.

DÄMMER, m. bezähmer, domitor, der einen dämpft und  
züchtigt MAALER 85'. FRISCH 1, 182'. s. dämmen domare.

DÄMMER, m. crepusculum, zwielicht, halbdunkel, verhüllung  
des liches, wie dämmerung. ahd. demar GRAFF 5, 141. mhd.  
demere f. JEROSCHIN 116'. nahe verwandt ist das ahd. tim-  
bari caligo GRAFF 5, 428, altnord. dimma, sanskr. tamas, lat.  
tenebrae, lit. tamsa, serb. tama nebula. ferner das ahd. adj.  
timbar obscurus, mhd. timber, timmer

alles ein gozimber

glanz und niht so timber KONRADS Trif. krieg 17470.

bair. dimper, dumper SCHWELLER 1, 372.

diu timberhafte naht HEINZELIN v. KONSTANZ 127, 55, 3.

ags. dim, allsächs. thimm. es gehört zu einem verlorenen  
starken verbum diman tenebrescere; vergl. Gramm. 2, 184. heute

wird es selten gebraucht, auf wiesen in deinem dämmer we-  
ben GÖTTE 12, 30. in dem grausen linden dämmer des mon-  
des ders. an frau v. Stein 1, 116. am abend im dämmer  
der bäume TIECK Nov. 1, 23.

wol meine lippen sind so fromme dämmer,

o lass sie weiden in der bergnacht dämmer.

PÖCKLER-MUSKAU gedichte 1, 60.

nachtdämmer GÖTTE Briefe an Lavater 43. auch morgendäm-  
mer kommt vor.

DÄMMERDE, f. die oberfläche bedeckende fruchtbare erde,  
gartenerde, humus. im weinbau die lagerde, thauerde. im  
bergbau die oben auf dem gesteine oder flütz liegende erde,  
der rasen von tage nieder bis auf das gesteine. es ist aber  
die dämmerde eine vermischung von allerhand abgerieseltem  
gestein, leim, letten und gneisen ROSSLEA Bergbauspiegel 2. bei  
mangelnder dämmerde HUMBOLDT Kosmos 1, 14. bei den glocken-  
gießern die erde, womit die form ausgefällt, eingedämmt wird.

DÄMMERFELD, n. auf dem die dämmerung ruht. bildlich;  
alles ungereimte

was auf der ahnung dämmerfeld mir keimte AARIN 19, 45.

DÄMMERGROTTE, f.

da schied die göttin von dem gotte

zur schauerlichen dämmergrotte Voss 6, 207.

DÄMMERHELL, helldunkel, halbdunkel, wie er in jene  
spalte gekrochen und unten einen dämmerhellen raum ge-  
funden habe GÖTTE 21, 60.

denn wie ein traumbild liegt es hinter mir

aus früher kindheit dämmerhellen tagen SCHILLER 495'.

DÄMMERIG, subobscurus, wie dämmerhell. es wird schon  
dämmerig die nacht beginnt oder der tag bricht an. ein däm-  
meriger tag ein trüber, nebeliger, wenn die sonne nicht durch-  
bricht. sobald es nur dämmerig wäre worden Felsenb. 4,  
329. am kornmarkt machte der spenglersjunge rassend sei-  
nen laden zurechte, begrüßte die nachbarsmagd in dem dämme-  
rigen regen. es war so was abendungsvolles auf den künftigen  
tag in dem grusz GÖTTE bei Schöll 159. uneigentlich für ver-  
drieszlich, abgespannt, o dasz es vorbei ist! dort alles so herr-  
lich, und so dämmerig jetzt, so gar ärgerlich! KLINGEN Theat.  
2, 198. ein dämmeriger mensch in dessen kopf es erst an-  
fängt hell zu werden. lebe aber- und abermal wol und lass  
uns einander stärken im edlen und erhalten im licht, denn  
des lumpigen und dämmerigen ist gar zu viel in der welt.  
GÖTTE an Lavater 92.

DÄMMERIN, f. domitrix MAALER 85'.

DÄMMERLICH, gleichbedeutend mit dämmerig.

ein wunderbarer traum

zeigt mir im thal Elysiums

die weisesten des alterthums

in dämmerlichem rosenschein Voss 6, 216.

im dämmerlichen mondenschein 6, 239.

wie so ruhig, wie so stille

heute die gewölbt hallen

in der dämmerlichen hülle TIECK 1, 165.

DÄMMERLICHT, n.

und wenn bei stüllem dämmerlicht

ein allerliebtes trugesicht

auf holder schwelle dir begegnet GÖTTE 4, 119.

im bescheidenen dämmerlicht 39, 95.

kühn öffnen sich im holden dämmerlicht

die kelche schon SCHILLER 47'.

die natur die gestern ein flammender sonnenball gewesen, war  
heute ein abendstern voll dämmerlicht J. PAUL Titian 1, 56.

DÄMMERN, schlagen, klopfen dasz es schallt. in dieser be-  
deutung auch dämmern ohne umlaut, gehört zu däm, gete-  
mer, und heiszt eigentlich durch schlagen bewältigen, nieder-  
drücken, so dasz es sich an das active dämmen anschlieszt.

der swerte hemern

das begunde alsd temern,

das der luft ez niht vermeit

und mit galm dādurch sneit

das berc und tal dar nāch dōz REINHOLD Georg 1179.

dō wart geteigelt und getemert

und uf helme gehemert OTTAKER cap. 531.

alsch huop ein getemern

rehte als zweinsec smide slüegen mit den hemern.

Rosengarten C 1134.

bei JEROSCHIN dummern, mit drin blidin dummirtin dar an  
nach sturmis fettin 140. dämmern dämmern SCHWELLER 1,  
370. dämmern lärmend auftreten, stampfen K. C. L. SCHWIDT  
Westwäld. idiotikon 43. dämmern dämmern in der Schweiz  
sowol laut ertönen als activ heftig zuschlagen s. b. die thäre  
STALDER 1, 263. daher auch mit den füssen stoßen, ich däm-  
merne supplodo pedibus ALBERUS lex.

DÄMMERN, er dämmeret herum er geht müszig, in behag-  
licher abspannung, gedankenlos herum. ein jeder dämmeret auf

diesem erdenrund sein fleckchen wie der andere Fa. MÜLLER 2, 41. so kannst du dir doch mit einiger einbildungskraft schon vorstellen dasz ich, wenn du mich auch nur als lenker meines eigenen fuhrwerks betrachtest, dieses jahr nicht viel dämmern, ruhen und säumen durfte GÖTTE an Zeller 484. dann auch, in der dämmerung unthätig sitzen, schweigend oder plaudernd, bringt das licht noch nicht, wir wollen noch dämmern. s. verdämmern. dämmerstunde.

DÄMMERN, allmählich hell oder dunkel werden, zumal bei aufgang und nach untergang der sonne; zwielicht verbreiten; vergl. dämmern und aufdämmern. der morgen, der abend dämmt am horizont herauf.

an örtern wo ihr (der sonne) stral gedämpft mit braunen schatten dämmernd kämpft GÖTTE 1, 229.

welches meteoros schimmer dämmt durch der wolken flor? 3, 534.

wo du horchest der nachtigall, zittert eine gestalt, dämmernd in mildem glanz, leises fluges an dir vorbei HÖLTY an Müller. ich kam an die sonnen und die dämmernden.

KLOPSTOCK Mess. 9, 12.

sie sahen in des grabes nacht die morgenröthe der auferstehung schon dämmern 12, 200. im dämmernden saal, mit einer entschlummernden todenlampe sparsam erhellt 12, 294. scheide des tags und der nacht ein dämmerndes zwielicht.

Voss.

schleichen die andern zum dämmernden wald. GÖTTE 1, 29.

mit der dämmernden fackel leuchtest du (liebe) ihm durch die furten bei nacht 2, 66. der schein des ewigen lämpchens flammert und schwach und schwächer seitwärts dämmt 11, 127. dunstige fackeln, lampen, lichter dämmern durchs verworrene fest 41, 39.

o es ist mit der ferne, wie mit der zukunft! ein groszes dämmerndes ganzes ruht vor unserer seele 16, 39. das zimmer war dunkel, nur eine kerze dämmerte hinter dem grünen schirm 22, 89. der ganze raum war eher nächtlich als dämmernd 23, 83. gehen wir schnell aus dem hellen ins dämmernde 52, 17. ein fensterkreuz das einen dämmernden himmel zum hintergrund hat 52, 22. vor ihm (dem Mont-blanc) sahen wir eine reihe von schneegebirgen dämmernd auf dem rücken von schwarzen fichtenbergen liegen 16, 245. da oben auf der zinne des bergs im dämmernden blau Tischbein bei Gölke 29, 14.

erhebe dich (maienlüfchen) mit allem süszen raube nach jener dämmernden hollunderlaube BÜCKER 4.

die farbenkörner der natur zergingen in eine einzige weite flut, und über der dämmernden flut stand der Unendliche als sonne J. PAUL 1, 168.

Uneigentlich gebraucht es GÖTTE gern, ach wie so geschwinde dämmt und blicket und schwindet die lust 10, 325.

was ist das, das mir so oft in der seele dämmt, als wenn ich nicht mehr wäre? 11, 59. dann kommt wieder ein schlaf über mich, eine ohnmacht,

ich schwinde, verschwinde, empfinde und finde mich kaum. ist das leben? ist's traum? ich sollte nicht behalten was mir das schicksal gab. ich dämme! ich schwanke! komm, süszer gedanke, tod! bereits mein grab 11, 59. 60.

der dämmernde traum 16, 178. stütze meines grabes, die ich mir wehte: wo umher alle wehmut, alle wonne meines lebens dämmt 10, 182. der blick wars, der mich ins verderben ritz! so dämmernd! so lieb! 10, 194. indes war dieser zustand immerfort nur dämmernd, nirgends fand ich eine aufklärung nach meinem sinne 50, 50. seine seele dämmt noch in thierischem schlafe KLINGEN 2, 126. die weissagung die vor ihrer seele dämmt 2, 226. die schwermut die auf meiner seele dämmt 2, 247. du mit der dunklen stirne, auf welcher die glut der liebe so furchtbar dämmt, wenn dein heisses herz in strömen sich ergieszt 2, 354. die wollust hatte seine dämmernden guten gefühle so vernichtet dasz — 3, 234.

eine groue zunächst voll lieblich dämmernder anmut. Voss Odyss. 2, 103.

in seiner dämmernden seele J. PAUL Hesp. 1, 77. Victor kniete nieder und verlor sich in die dämmernde weinende gestalt 2, 99. eingehülltes lilienbad, sei so dämmernd schön wie eine

vergangenheit ders. Unsichtb. loge 3, 64. vergleiche ich jetzt wie was mir im laufe der vorlesungen zu dämmern anfing, nun völlig mittagsklar geworden ist, die verwirrung in höchste bestimmtheit bis ins einzelne aufgelöst NIEBUHRs leben 3, 170. unpersönlich, trat denn wirklich meine schöne gegen abend in weissem kleide herein, da es eben im zimmer dämmt, so kam sie mir länger vor GÖTTE 23, 83. es dämmt einem es fängt an einem klar in den gedanken zu werden,

der kennt nicht meinen ganzen dank, dem es da noch dämmt, dass, wenn in ihrer vollen empfindung die seele sich ergoeszt, nur stammeln die sprache kann.

KLOPSTOCK 6, 294.

endlich sprach er, als ob es ihm dämmt ihm die erinnerung käme ARNIM Kronenw. 1, 226. Tieck gebraucht dämmern activ für verdunkeln,

da begann ich schmerz zu fühlen, thränen dämmernden den blick 4, 311.

DÄMMERRÖTHE, f.

bei des morgens erster dämmerrothe. HEINR. v. KLEIST 1, 124.

DÄMMERSCHIEIN, n. die schwache hellung im zwielicht. im dämmerchein der immer tiefer grauet.

GÖTTE 13, 180.

wie der süsze dämmerchein der weggeschiednen sonne dort herauf schwimmt 33, 248.

wenn ich in der tiefen nacht, wenn der hohe vollmond über mir steht, in dem dämmerchein hinschlummere 16, 82. es entsteht ein dämmerchein, dem man keine eigentliche farbe zuschreiben kann. die hellung dieses dämmercheins verhält sich wie die dämmerung des spectrums selbst 59, 236.

DÄMMERSTRAL, m. der beginnende tag, des tags erster dämmerstral, des morgens dämmerstral ROSENGARTEN.

DÄMMERSTUNDE, f. die zeit der dämmerung, abends in der dämmerstunde sitzen unthätig die zeit erwarten, in welcher das licht gebracht wird. s. dämmerungszeit.

DÄMMERSTÜNDCHEN, n. das dämmerstündchen erwarten, genießen.

DÄMMERSÜCHTIG, adj.

es ward mir so selig dabei zu sinne, so dämmerstüchtig, so sterbefaul, als flogen gebratne tauben ins maul.

HEINR. Romanzero 108.

DÄMMERUNG, f. crepusculum, wie dämmer, morgen- und abenddämmerung. ahd. demarunga, mhd. demerunge, nur bei JEROSCHIN,

in einra demerunge geschach, dó man úf gën di sternen sach an einer abentsunden 182.

da keine nachtigall sich in die luft erschwinget und singt ihr liebeslied: da stete demerung mit nebel ist vermengt, doch stille luft genug FLEMING 2.

wenn ist es ihr am gelegensten, jungfer? so in der demerung? LESSING 1, 544. bei der schwachen helle der dämmerung WIELAND.

das abendroth vergoldete die hügel, die falbe dämmerung umzog HÖLTY Lied an eine quelle str. 5. dämmerung senkte sich von oben, schon ist alle nähe fern GÖTTE 47, 52.

seine gedanken waren lieblich wie die geister der dämmerung GÖTTE 18, 111.

aber wenn in nächtiger stunde süszer lampe dämmerung fliezt 19, 126.

durch des dickichts dämmerungen FALK.

wer konnte je den frühgottesdienst einer frühlingdämmerung voll lerchen und blüthen vergessen, wenn er ihn gefeiert hatte? denn was war der ganze tag dagegen? in den dämmerungen regiert das herz J. PAUL Dämmer. für Deutschl., vorr. draussen in den dämmerungen

erst von fern erkannt ichs ganz RÜCKERT 377.

uneigentlich,

des lebens dämmerungen zerhieszen ihm (got!) im licht GÖTTE 1, 416.

Tilhon, deines alters dämmerung mildert mit dem strahl der rosensürne deine gattin BÜCKER 70.

wenn ahnung und erinnerung vor unserm blick sich gatten, dann mildert sich zur dämmerung der seele tiefster schatten A. W. SCHLEGEL.

sei mir ein führer, der, wenn ich will sagen, mich stärke durch des irrpads dämmerungen still weiter meinen pilgerstab zu tragen RÜCKERT 96.

er erlebte die schönste dämmerung, schwärmen in halbklaaren gedanken J. PAUL Fibel 79. die erste jugendliche blüdigkeit,

womit ein mädchen für die blendende sonne der liebe auszer der morgenröthe noch eine dämmerung und für diese wieder eine erfinden will J. PAUL TILAN. in so einsamer abendstunde, wo die dämmerung mit der nacht tauscht BETTING 1, 81. s. helldämmerung. jugenddämmerung.

**DÄMMERUNGSFADEN, m.**

sieh! da knüpfen jene losen  
ohne streit, geheim geschäftig,  
andre netze, fein und feiner,  
dämmerungsfäden, mondenblicke,  
nachviolenluft verwebend GÖTTE 2, 109.

**DÄMMERUNGSFALTER, m.** schmetterling der abends fliegt, dämmerungsvogel, abendfalter, abendvogel, pfeilschwanz sphinx. der dämmerungsvogel Amor J. PAUL TILAN 2, 170. bildlich, in diesem (jüngling) aber wurde ein flug von dämmerungsvögeln, um seine ideen so zu nennen, wach. ders.

**DÄMMERUNGSGRAU, adj.** in dämmerungsgrauer vorzeit PLATEN 129.

**DÄMMERUNGSKREIS, m.** der die gränze der dämmerung bezeichnende kreis, der in einer tiefe von 18 graden unter dem gesichtskreis parallel mit diesem läuft, circulus s. terminus crepusculorum.

**DÄMMERUNGSSCHÖNE, f.**

da Jesus den tempel  
durch die dämmerungsschöne des tages enthüllt sah.  
KLOPSTOCK Mess. 7, 56.

in den ausgaben von 1760 und 1780 durch dämmernde schimmer.

**DÄMMERUNGSTILLE, f.**

in der kühlen dämmerungstille GÜNTHER 273.

**DÄMMERUNGSVOGEL, s.** dämmerungsfalter.

**DÄMMERUNGSZEIT, s.** dämmerstunde.

wofern er nicht sich um die dämmerungszeit  
im garten länger säumt als das gesetz erlaubt.  
WILAND Oberon 11, 5.

**DÄMMERZEIT, f.**

die schlimme sage schlich umher,  
sie krachte wie zur dämmerzeit  
ein schwarzer unglücksvogel schreit UELAND ged. 99.

**DÄMMFISTEL, f.** fistula perinaei.

**DÄMMGRUBE, f.** bei den glockengießern die grube worin die form einer grossen glocke gemacht und dann zugehämmelt wird. was in des dammes tiefer grube die hand mit feuers hülfe baut SCHILLER 77.

**DÄMMGUT, s.** damm 2.

**DÄMMHOLZ, n.** das hölzerne werkzeug, womit feuerwerker die kugel im mörser festloszen. FRISCH 1, 182.

**DÄMMLÄUFER, m.** ein besonderes fahrzeug auf candlen und flüssen.

**DÄMMLER, s.** dämeler.

**DÄMMLOS, adj.** ungehemmt, dammlose wortflut BENZEL-STERNAU.

**DÄMMMEISTER, m.** der der arbeit bei einem damm vorge-  
setzt ist, deichmeister FRISCH 1, 182.

**DÄMMMUSKEL, f.** s. damm perinaeum.

**DÄMMPLANKE, f.** im bergbau wagerechte hölzer die zwischen zwei jöcher der schächte getrieben werden, wenn diese einzufallen drohen.

**DÄMMSCHLAGADER, f.** die im männlichen leib den damm-  
muskeln das blut zuführt.

**DÄMMSETZER, m.** steinsitzer der an dem steindamme ar-  
beitet oder die strasse mit steinen pflastert.

**DÄMMSTOCK, m.** in marschgegenden ein in den damm ge-  
schlagener pfeiler welcher anzeigt wie weit ein jeder den damm  
auf seine kosten erhalten müsse. s. deichstock.

**DÄMMSTRASSE, f.** s. dammweg.

**DÄMMTHEILER, m.** der bestimmt wo die dammstücke zu  
setzen sind und jedem damit seinen theil zuweist. FRISCH 1, 182.

**DÄMMUNG, f.** domitus, domatio MAALER 89. er erklärt es  
auch durch meisterschaft 85.

**DÄMMWARTE, f.** wärthurm auf dem wall, ein wächterhorn  
von der dammwarte verkündete ihre ankunft ARNIM KRONENW.  
1, 397.

**DÄMMWEG, m.** die erhöhte kunststrasse in sumpfland. s.  
damm. dammstrasse.

bis zum dammweg, welchen sie ziehn, ist immer ein  
stündchen. GÖTTE 40, 233.

**DÄMMWEIDE, f.** bachweide, salix helix.

**DÄMMEN, s.** dammen.

**DÄMON, m.** genius. der griechische *δαίμων* bezeichnet einen  
bösen sowol als einen guten geist, einen schutzgeist: dem christ-  
enthum gegenüber trat er in die dunkelheit und treibt die

menschen, über die er macht hat, zum bösen. doch nehmen  
ihn einzelne wieder im sinne der allen, besonders GÖTTE.

so auch der behendeste,  
dass er dieben und schäken,  
vertheil suchenden allen auch  
ewig günstiger dämon sei 41, 231.

halbgötter, helden, götter, ja dämonen,  
sie führten mich im irren hin und her 41, 213.

schätze, scheiternd hier verschlungen,  
habt ihr uns herangesungen,  
ihr dämonen unsrer bucht 41, 159.

unselige gespenster! so behandelt ihr  
das menschliche geschlecht zu tausend malen:  
gleichgültige tage selbst verwandelt ihr  
in garstigen wirtwarr netzumstrickter qualen.  
dämonen, weisz ich, wird man schwerlich los,  
das geistig strenge band ist nicht zu trennen 41, 317.

sie betrügt man nicht, sie sind  
mit geistern, mit dämonen einverstanden SCHILLER 262.

sie ist die meine und des dämons neid  
wird keine macht mehr haben über mich ders.

den bösen dämon zu vertreiben,  
der um mein haupt die schwarzen flügel schlägt 376.

Buttler! Buttler!

ihr seid mein böser dämon 382.

o musz ein neidscher dämon mir die wonne  
des heisz erlebten augenblicks verbittern 509.

raut ihr? was für ein dämon reizt euch an? 505.

vollendet, ihr habt freie macht!

gehört dem dämon, der euch sinnlos wütend treibt ders.

**DÄMONISCH, adj. und adv.** von dem dämon beherrscht, be-  
sessenen, wirkend wie ein dämon. es lag eine dämonische kraft  
in seiner rede. die totalwirkung bleibt immer eine dämoni-  
sche GÖTTE 31, 165.

**DAMPF, m.** 1. ein dichter, sichtbarer, feuchter rauch oder  
dunst, schwerer als luft, leichter als qualm und schwaden,  
fumus, vapor, exhalatio, ahd. dampf, mhd. tampf, dän., engl.,  
niederl. und niederd. damp, altnord. dampi, poln. dim. es ge-  
hört zu dem starken verbum dampfen rauchen (BENCKE 1, 331).  
verwandelt scheint das ahd. daum, mhd. toum, das gleiche be-  
deutung hat, das bair. und östreich. dam ausdünstung SCHWEL-  
LER 1, 371. HOFER 1, 141, das schwed. dam aufgereger wolkiger  
staub. ein dürrer dampf ein trockner HENISCH 639. ein fei-  
ster dampf der russ ansetzt, das. ein warmer, feuchter bo-  
dendampf der aus der erde in die höhe geht. das. ein bö-  
ser dampf, ein schädlicher das. der dampf steigt auf ent-  
weder mit heftigkeit aus den mit flüssigkeit gefüllten, erhitzten  
kesseln, aus dem mit wasser beschüttelten holzbrand, oder lang-  
sam und nebelartig aus flüssen, aus feuchten wiesen und äckern.  
dö wuochs ein griuwellcher dampf  
der von dem heigen hluote rouch.

KONR. v. WÜRZ. Traj. kr. 12260. 12897.

wenn einer foll brezelzen würt, davon gond die dampf auf  
in das haupt KEISERSB. Sünden des munds 8. dampf gieng  
(dem zornigen gott) auf von seiner nase und ein verzehrend  
feur von seinem munde 2 Sam. 22, 9. finsternis und tun-  
kel müssen in (meinen geburtslag) überwältigen, und dicke  
wolken müssen über im bleiben, und der dampf am tage  
mache in greszlich Hiob 3, 5. feur hagel, schnee und  
dampf, sturmwinde die sein wort ausrichten Ps. 148, 8. der  
rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feur brennen will  
Sir. 22, 30. in Plauen sind etliche kluft die zu zeiten im  
jar einen giftigen dampf aus den saurbornen von sich geben,  
der die lichtlein erlöscht und die häuer, so sie länger darin  
verharren, umbringt BECHTUS Agricola 180.

dies leben ist ein stäter kampf,

nach dem sonnenschein folgt ein dampf WALDIS 1, 153.

dampf geben vaporare DASYPODIUS 312. dampf und dunst von  
erderich MAALER 86. dampf vom jäsenden wein oder most  
aestus mustulentus das. das einen bösen dampf und ge-  
schmack gibt vapidus das. ein dampf über sich treiben va-  
porem emillere HENISCH 630. bei den bergleuten heisst er wil-  
terung SCHÖNLEDER K. hätte das weib einen grossen dampf  
im haus gemacht dass einer schier nit die augen dorfte auf-  
thun: darum fragte sie der mann was also rauchte. 'die  
bränd', antwortete sie, magstus nicht leiden, so gehe nur im-  
mer hinaus KIRCHHOFF Wendunm. 333.

o wie es wüht, weischauernd mit grünlichem dampf durch  
den rocken. Voss Leise 1, 127.

im dampf der klüfte  
durch nebeldüfte GÖTTE 1, 93.

dunkel brennt das feuer nur augenblicklich und dampfet,  
wenn das wasser die glut stürzend und jählings verhält:  
aber sie reinigt sich schnell, vorjagt die trübenden dämpfe,  
neuer und mächtiger dringt leuchtende flamme hinauf 1, 266.

ein dicker dampf stieg aus den klunnen hervor, und man fühlte die hitze des bodens auch durch die starken sohlen 23, 325. schwarze dämpfe entsteiget, entsteiget qualmend dem abgrund, verschlinget des tages lieblichen schein! SCHILLER 511<sup>a</sup>.

2. *ausdünstung des leibs, schweiss, bei thieren und menschen.* der dampf was von den orsen gröz LICHENSTEIN 98, 28.

von den orsen rouch ein dampf. KONR. v. WÜRZ. *Trof.* kr. 3967. alsdann so reits (das pferd) und so es erwarmet, so gehet der dampf und die wüstin von dem pferd und wird gesund LEUTER ROSSARZNEI (Augsb. 1599) s. 19. wann einem ein unbekannter mensch für augen kömmt, so wird von ihm in gemein aus seinen kleidern der erste wahn und das urteil genommen, massen die kleider den dampf unseres leibes annehmen, mit uns gleichsam ein teil werden und also den menschen zu erkennen geben wie die federn den vogel. BUTSCHKY *Palmas* 116.

3. *das bild des nichtigen, vergänglichlichen liegt nahe.* den dampf und rauch des lebens durch seine schreibspule von sich blasen J. PAUL *Fibel* 83. was ist euer leben? ein dampf ist es, der eine kleine zeit währt, und darnach verschwindet er Jac. 4, 14. und wird die sache (von dem gericht) so lang aufgezoogen bis oftmals die ganz verlassenschaft im dampf bleibt zu grunde geht, schwindet. *Landständische gravamina* von 1579. SCHMELLER 1, 373. das schändliche vorhaben meines widrigen gemahls in lauter dampf und eitelen dunst verkehret EHE eines weibes 292.

nicht sich in den wind verlodern, dass, wenn glut die stunden fodern, nichts im herzen blieb als dampf RÜCKERT 233.

4. *eitle und leere aufgeblasenheit,* dergleichen schmeichler, list und kunst, dergleichen hoffart, dampf und dunst kann weder binden noch verblinden landgräfin, euer weise sehe WACKERLIN 4, 2.

5. *daher wird ein eingebildeter geck der sich überall vor-drängt,* Hans Dampf oder Hans Dampf in allen gassen genannt. das hat der Hans Dampf ausgekundschaftet GORTER 3, 171. ein gescheidter mensch, kein Hans Dampf. J. PAUL. ich (der hahn) trag oft sporn nach ritterweise und bin der stolzeste Hans Dampf. FRIEDR. KIND *Gedichte*. die sammlung enthält aber meine neusten, noch nicht bekannten lieder, weil ich dem publicum nicht verkaufen will was es schon umsonst besitzt. soit! so etwas merkt solch ein Hans Dampf (recensent) nicht ZELTER an *Göthe* 581. s. dampfhans.

6. *beldubung durch wein, durch schlaf,* in dampf und luder ligen *comessari, compolare* MAALER 86<sup>a</sup>. für und für im dampf ligen und voll sein das. vermag denn dies ein dampf, der uns bei schlaf und nacht umnebelt seel und sinn? P. FLEMING 49.

vil werden von dem dampf, mehr von dem wein besoffen. WACKERLIN 777.

es war nur im dampfe des weines und mein herz hofte nicht was meine zunge prahlte SCHILLER 107<sup>a</sup>. s. dampfen, dämpfen *perpolare*.

7. *engbrüstigkeit, asthma, ahd. dempho branchos, tampho catarrhus.* man sagt im gemeinen leben von dem der brustkrank ist und nur mit schwerden athmet, er hat den dampf oder dampf. häufig von pferden, dampf oder dämpflig hat alle die kennzeichen, als die herzschelechtig sind PINTER *pferdeschaltz* 406. ein gewisses mittel ist gut wider den dampf, busten und kurzen athem HONBERG 1, 249<sup>a</sup>.

8. *bildlich, bedrängnis, ärger, schaden.*

Philippus der herre guot leit durch got disen camp unde den bitterlichen dampf der in beiwanc so daz er starp.

Passional 282, 13 HANN. 680, 77 KÖPKE.

mir zum tort und dampf J. PAUL *Herbstblumenc* 3, 24. im fall er nicht für einen bruder des Grobiani wil angesehen und allen bescheidenen leuten ein dampf sein BUTSCHKY *Palmas* 682. in diesem sinn sagt man jemand einen dampf anthon gleichsam mit bösem dunst anhauchen, oder ihn darin einhüllen. denn es hat manchem guten mann an seinem brod gross dampf gethan RINGWALD LW. 128. genesen seid ihr nun und denkt nicht einmal dran, was euch der arge feind für dampf hat angethan, darüber ihr erlagt P. FLEMING 131.

zur straf dessen, dass wir den büchern dampf anthon und sie ausz der welt ab- und hinweg thun wollen Harnisch D. *Quiz.* 67. welche (dragoner) den unsrigen daselbst vil dampfs anthäten *Simpl.* III, 8. s. 278.

dem Roland und Rinald hat sie gar schweren dampf bisweilen angethan in freiem offenen kampfe. DIETR. v. WERDEN *Ariost* 18, 88.

wenn sich mein feind erregt und mir viel dampf anthut *Stader gesangbuch*.

Besold der berühmte rechtsgelehrte in der ersten hälfte des vorigen jahrhunderts, der aber der guten lutherischen kirche den dampf anthat und von ihr ausschied LESSING 11, 750. so gebraucht es auch LISCov 159. das wort thut ihr den dampf HERMES *Sophiens reise* 3, 169. auch nur einen schabernack, possen spielen SCHMELLER 1, 373.

DAMPFBAD, n. *sudatio*, bad in heissen wasserdünsten, russisches bad, schwitzbad, in der heilkunde erwärmung kranker gliedmassen durch den heissem dunst von arzeneien. in der chemie dunst des kochenden wassers, damit einen körper aufzulösen, *balneum vaporis*. uneigentlich, ihr (Lianens) gebrauch des dorfluftbades schlug recht in seine absicht ein, sie ins dampfbad der hofluft zu treiben J. PAUL *Titan* 3, 60. besagter Paul habe ferner oft leser ins dampfbad der rührung geführt *ders. Biogr. belust.* 1, 106.

DAMPFBADEN, ins dampfbad setzen. doch soll sie, wie oft man sie gedämpfbadet, nie geschwitzt haben THURNISSER *Von probierung der harnen* (1576) bl. 53.

DAMPFBAR, adj. *absorbable* in der chemie, daher DAMPFBARKEIT, f.

DAMPFBEERE, f. *viburnum opulus*.

DAMPFBEHALTER, m. bei dampfmaschinen.

DAMPFBEUTEL, m. ein mit gekochter kleie und dergleichen angefüllter beutel, den man in krankheiten dem rindvieh vor die nase hängt, damit es den dampf einziehe.

DAMPFBOOT, n. franz. *bateau à vapeur*. engl. *steamvessel*.

DAMPFDICHT, adj. was den dampf nicht durchlässt, engl. *steamtight*.

DAMPFDICHTUNG, f. verdichtung des dampfs

DAMPFEN, 1. so viel als das mhd. dimpfen dampf ausströmen, rauchen, *vaporare*. das kochende wasser dampft, das feuchte holz, das ungeputzte licht, das angezündete räucherwerk, der gelüschte kalk, das durch reiten erhitze pferd

die wiese dampft GÖKING 3, 130.

die stürne glüht und dampfte 3, 178.

dunkel brennt das feuer nur augenblicklich und dampfet, wenn das wasser die glut stürzend und jählings verhält. GORTER 1, 288.

ins feld, wo aus der erde dampfend jede nächste wohlthat der natur, und durch die himmel wehend alle segnen der gestirne uns umwittern 8, 275. die thäler dampfen alle an den lichtenwänden herauf *Briefe an fr. v. Stein* 1, 50. gestern nacht wars herrlich uns dampfende wasser im mondschein 1, 289. wenn das liebe thal um mich dampft 16, 8. der Vesuv gewaltsam dampfend 28, 14. er (der Vesuv) dampfte aus allen enden 28, 22. der ungeheure dampfende feuerberg 28, 199. fahren dass die pferde dampfen SCHILLER 658<sup>a</sup>. hain, in dessen flüsterndes und dampfendes dickicht er sich verlor J. PAUL *Titan* 1, 28. der glanz (morgensonne) quoll über das dampfende grün herein 3, 19. als abends die frühlingserde um uns dampfte *ders.* die suppe dampfte über die teller *ders.*

das schwert an der hüfte

das rauselt nicht mehr

durch dampfende lüfte PLATEN 2.

in der Schweiz dämpfeln für schwitzen STALDEN 1, 282. einige gebrauchen die form dämpfen, was in dieser neutralen bedeutung zu tadeln wäre, allein es könnte auch das gebrochene *è* sein und das alle dämpfen voraussetzen, so steht es im jüng. *Titurel* 5665 ein nebelrouch mit zorne begund mir gein dem herren dampfen (: kempfen).

sie umgeben mich wie bienen, sie dampfen wie ein feuer in dornen wie eine dampfwolke die aus angezündeten dornsträuchen kommt Psalm 118, 12. das wasser dampft, gibt einen dampf von im MAALER 89<sup>a</sup>. vor dem dampfen oder schwitzen im schwitzbad das. die berge beben, rauchen und dämpfen SCHUPPIUS 288.

komme, rühre nur der berge spitzen an,

so dämpfen sie dass niemand sehen kan OPITZ Ps. 144.

man sagt zu einem faulen 'du bist schlimmer als der mist, der dampft doch, du thust gar nichts.'

2. an engbrüstigkeit leiden, s. dampf unter 6. FRISCH hat einige beispiele aus dem niederdeutschen, wo es heisst durch ersticken umkommen, Ezzein dem koninge blodete die nese also sere, und giengh eme in den hals, das he davon dampede *Script. rer. brunsw.* 3, 384. ene schnove dat vele lude dampeden und stickeden.



3. rauch machen, ausströmen lassen. der tabacksraucher dampft, er bläst den taback mit vollem munde aus. niederd. dampfen Brem. wb. 1, 183.

es dampfte die küche  
hohen geruch von braten, pasteten und kräftigen brühen.  
ZACHARIA.

die erde dampft erquickenden geruch GÖTTE 9, 61.  
mei bauer dampft 'n wirth ins gsicht.

WICKERT Gedichte in Nürnberg. mundart 1, 86.

4. bildlich, staubwolken aufsteigen lassen,  
und hund und mann und rosz zerstampfe  
die halmen dass der acker dampfte BÜCKER 70°.

5. auf einem dampfschiff fahren, wir dampften dahin über  
den herrlichen see Kölner zeitung 1853 nr. 189. so auch engl.  
to steam, we steamed along the coast, down the Rhine.

DAMPFEN, perpotare, schleppen, schweben; vergl. dampf  
unter 6. auch hier dampfen, dempfen, im saus und dampf  
ligen heluari MAALER 89. für und für dempfen, lang beim  
wein sitzen pocula ducere ders. SCHÖNSLEDER K. der stäts in  
den zechheusern ligt zu dämpfen HENISCH 630. die mit ihm  
wacker dämpften und zechten WICKRAM Rollwagen 66.  
so mit ihm daper dempfen und zechten.  
UHLAND Volksl. 620.

s. dämmen.

DAMPFEN, durch dampf ersticken, dann uneigentlich nie-  
derdrücken, überwältigen, suffocare, domare. ahd. dampfjan  
GRAFF 5, 142. mhd. dempfen BEN. 1, 331°. engl. to damp, schwed.  
dämpa, dän. dämppe. s. dämmen.

1. auslöschen, sind sie (die feuerkugeln) mit darauf geschüt-  
tetem sand zu dämpfen KIRCHHOFF discipl. milit. 36. wer das  
sewr dempfen will, der rucke die brent herausz HENISCH 674.  
man muszte das feuer auseinander ziehen, austreten, däm-  
pfen GÖTTE 18, 257.

2. mildern, mässigen, abschwächen, zurückweisen, bezähmen,  
besiegen,

er hat sin lib dempf on abelan  
in rubem wesen frü und spat Trag. Joh. A vi.  
gedacht 'möcht ich das uppig kempfen (zanken)  
entscheiden und in freundschaft dempfen.

B. WALDIS Asop 173.

hilf unser böse natur stilln  
durch creuz und leiden teglich dempfen H. SACHS 1, 1, 14°.  
thu dein fleisch auch dempfen 4, 1, 73°.  
du junger fürst, mit dir wil ich kempfen,  
den harnisch mit den schwerten dempfen 4, 2, 19°.

das lüstrig fleisch das mit dem geist da kämpfet  
und ihn gemeinlich (ach leider) zwingt und dämpfet.

ROMPLER Gebüsch seiner reimgedichte 11.

den widersacher dampf und tritt den feind zu grund 15.  
wolan, wolan mein freund, so musz man dann nur dämpfen  
den rauch der bittern zeit LOGAU 1, 190, 98.  
wer nicht mit sünden kämpfet und nur mit krankheit kämpfet,  
der hat sie mehr gestärkt und weniger gedämpft 1, 206, 61.  
der herr macht alles wol: er dämpfet unsre sünden.  
1, 206, 54.

die schrift die ist das kraut gebrechlichkeit zu dämpfen.  
2, 22, 78.

Jungus weib die ist der winter, und er selbst der ist der  
sommer:  
ob hitz eis, ob eis die hitze werde dämpfen, ist ein kummer.  
3, 41, 8.

der monden stellt sich für die sonne und macht sie finster  
eine zeit:  
der witz der gottes rat wil dämpfen erstreckt sich noch lang  
noch weit. 3, 124, 30.

LOGAU der, wie man sieht, dies wort am kühnsten verwendet,  
selbst den rauch der bitteren zeit dämpfen will, braucht es in-  
sofern für wolschmeckend machen, als man den wein durch  
schwefeln lieblich macht, oder die fässer ausschweifell,

mir schmeckt das reine nasz (wasser)  
das ohne keller frisch, das gut bleibt ohne vasz,  
das nichs bedarf zum dämpfen,  
weils keinen schwefelrauch noch sonst einschlag hat.  
1, 51, 4.

je mehr es dem gebührt,  
der hoch erhaben wird, dass er sich dämpfen soll.  
OPITZ 218.

man sol den argwohn dämpfen oder doch behutsam bewah-  
ren BUTSCHKY Palmos 347. wahr ist es, dass durch die si-  
mulierkunst vil potentaten grosz unheil gedämpft 682.

und weil ein silbergewölck den strengen sonnenschein  
zu dämpfen begann WIELAND 4, 177.

an örtern wo ihr (der sonne) stral gedämpft  
mit braunen schauen dämmernd kämpft GÖTTE 1, 129.

umsonst, je hitziger ihr kämpft,  
je minder wird sein trotz gedämpft WIELAND.  
sein mut blieb ungedämpft ders.

sie streun des bösen saatz  
und dämpfen rat und that VOSS.

GÖTTE liebt das wort in dieser bedeutung und gebraucht es in  
verschiedenartigen beziehungen,

an innern kämpfen  
hat stille weisheit jahre lang zu dämpfen 4, 58.

ich selbst erregte Syrakus, zerrisse  
den schleier der die menge traurig dämpft 7, 236

wie dieses kühne volk zu dämpfen sei 7, 240.

mich ihrer wert zu nennen  
musz ich die feinde dämpfen 7, 247.

dem fremden joch entrisset du das land,  
und innre kriege dämpfte, herr, dein geist 7, 281.

wirds den übermut der feinde dämpfen 7, 282.

der sonne trübgedämpfter blick 9, 387.

das schloß von der morgensonne beleuchtet, den höhern  
theil der stadt von leichten rauchwolken gedämpft 15, 311.  
er kniete schon auf dem thiere, dämpfte seine letzten be-  
wegungen 15, 317. man deckt die flamme zu: um sie aus-  
zulöschen? keineswegs, um sie zu dämpfen 21, 55. die leb-  
hafteste farbe wird durch das gewaltige licht gedämpft 29, 269.  
der gedämpfte farberton des originalbildes 31, 168. der mond  
schien und dämpfte das feuer der lampen zum angenehmen  
schein 29, 9. legen ihnen zaum und gebisz an, ihre mutwil-  
ligen sprünge zu dämpfen 39, 45. wie künstlich bringt New-  
ton auch hier das wahre gedämpft herein, damit es ja sein  
falsches nicht überleuchte 59, 129. er dämpfte seinen gesun-  
den verstand J. PAUL Hesp. 1, 145. die blumen der poesie  
gleichen andern blumen, die im gedämpften benebelten son-  
nenlicht am besten wachsen 2, 28.

und wie die gedämpfte sonne  
ohne blendung mich erquickt RÜCKERT 296.

man gebraucht das wort auch um einen gemilderten ton, be-  
sonders musikalischer instrumente auszudrücken, eine gedämpfte  
stimme depressa vox, mezza voce HENISCH. man dämpft die  
geige mit einem auf den steg gedrückten dämpfer, auf andere  
weise die trompete, die einen dünnen schrillenden ton erhält,  
die trommel, gedämpfte leihentrommeln bei einem fürstlichen  
begräbnis J. PAUL Tilan 2, 78. weinen zur gedämpften harfe  
der engel FR. MÜLLER 2, 172.

es klang so nach als hiesz es — noth,  
ein düstres reimwort folgte — tod:  
es tönte hohl, gespensterhaft gedämpft. GÖTTE 41, 313.

es geht bei gedämpfter trommel klang CHAMISSO 184.

noch ein technischer ausdruck ist zu bemerken, wenn die vo-  
gelsteller einen lockvogel in einen finstern behälter stecken, wo-  
rin er schweigt, damit er, wenn er auf den vogelherd gebracht  
wird, desto heller pfeife und besser locke, so dämpfen sie den  
vogel. ADELUNG und CANPE setzen das wort in dieser bedeu-  
tung als ein besonderes an, mit unrecht, denn es heiszt auch  
hier bewältigen, zurückhalten, wie man in diesem fall auch  
den vogel verhalten.

3. völlig unterdrücken, ersticken, vertilgen, tödten. er wird  
sich unser wider erbarmen, unsere missthat dempfen und  
alle unsere sünde in die tiefe des meers werfen Mich. 7,  
19. den geist dempfet nicht 1 Thess. 5, 19. Josua dempfet  
den Amalek und sein volk durch des schwerts scherple  
2 Mos. 17, 13. also dempfet gott zu der zeit Jabin der Canani-  
ter könig Richt. 4, 23. also wurden die Philister gedempft  
1 Sam. 7, 13. die mein evangelium dempfen oder hindern  
wollen LUTHER 3, 119. könige und fursten das evangelium  
nicht mügen dempfen 5, 4°. dass du also durch deinen gu-  
ten willen die andern habest helfen drücken und dempfen  
3, 524. wenn es (das hers) das höret, so dempfet es mit  
händen und füssen diese frage 3, 375. zweierlei weise wer-  
dent (die heuschrecken) gedempft 3, 313. denn solt er (gott)  
nimmermehr strafen, so würden wir uns bald selbs unterein-  
ander würgen und fressen und zuletzt sein reich und alle  
seine wolthat verstören und dempfen 6, 47°. sonst würde  
der teufel zu mechtig und im (gott) nach seiner ehr und kron  
greifen und sein reich dempfen 6, 48°. denn sie (zwei fürsten  
in gleicher gewalt) können sich nicht mit einander leiden,  
einer musz den andern dempfen 6, 64. alles mag man wol  
zämen, die zungen aber mag kein mensch zämen, dämmen  
und dämpfen Petr. 7°.

austilgen und zu grunde dämpfen H. SACHS 3, 1, 61°.

auf dass wir dämpfen diesen man 3, 1, 137°.

das sündig fleisch zu dämpfen 5, 76°.

sie wölten die Römer dämpfen JAC. ARNOLD Theol. 32°.

der mich im streit bald dämpfen kan 379.

so folgt dass die, so dem teufel seinen raub mit gewalt abdringen und dämpfen wollen, stärker als er sein müssen JAC. AYMER Proc. 11, 10. dass sie (die obrigkeit) die frommen handhabe und schütze, dagegen die mutwilligen und bösen dämpfe KINCORW Wendum. 33.

als zwen han teten zamen kempfen,  
welcher den andern erst köndt dämpfen  
solt das regiment gewonnen han WALDIS Äsop 168.  
mir dir, eim solchen lauser kempfen?  
wie wol ich dich gar leicht wolt dämpfen,  
solst mir doch nicht sein gut genug FUCHS Mückenkr. 2, 886.  
dämpf du sie, dass sie niemand mehr  
wann sie schon wollten, könnien schaden  
WACKERLIN 30.

und dämpfend des hochmuts gepräng 40.  
zu unter meinem stab gedämpftet meine feind 72.  
ihr meint — die schnelle pest zu dämpfen,  
die augenblicklich wächst A. GRYPHUS 1, 14.  
alle krankheit kann er dämpfen LOGAU 1, 57, 32.  
welch waffen hat mehr nutz, der degen oder schilt?  
ob schützen, frage, mehr, ob mehr verletzen gilt?  
verletzen dämpft den feind und schützen sichert mich:  
wann nur der feind gedämpft, bin sicher schon auch ich.  
2, 101, 12.

der baum dämpft (umbrat) das korn HENISCH 639.  
und die (fichten) ihn (den dattelbaum) erst gedämpft, nun selbst  
im schatten büssen GÜNTHER 726.

seinen feind soll man nicht lassen gross werden, sondern  
ihn dämpfen, weil er noch klein ist OLEAR. Baumg. 2, 25.  
ihr Sachsen, die ir nun des ortes ganz vergessen,  
der euch erzeugt hat, und hier seid angesessen,  
wo Decabal durch Rom, Rom durch der Gothen schar  
gedämpft worden ist ORTIZ 2, 8.  
das unkraut dämpft die frucht, und disteln füllen das feld.  
LOHMSTEIN Geistl. gedanken 50, 949.  
und ob ich gleich mit ruhm viel gegenkaiser dämpfe.  
CANITZ 77.

der neid beklaget selbst dass ihn der tod gedämpft 183.  
die üppigkeit und kleiderpracht des weibesvolkes dämpfen  
RIMEN Polit. colica 228. sollte es jetzt nicht zeit sein diese  
unruhen durch überlegung zu dämpfen? GELLENK. ich weiss es,  
was schuld ist dass die empföner nicht sind gedämpft worden  
KLOPSTOCK 12, 257. ein volksgerecht dämpft sich durch ein neues  
KLINGEN 5, 258. aber gedämpft war der lärm, ehe man dessen  
ursache empfangen hatte: doch ruhig ward es nicht GÜTHE  
22, 87. so wenig nun die dampfmaschinen zu dämpfen sind,  
so wenig ist dies auch im sittlichen möglich 22, 225. dass  
wer nur die aufregung eines freien staates dämpfen will,  
die wahlen selten machen müsse NIEBUHR 2, 372. Pompejus  
dämpfte den aufstand mit blutiger strengte SCHLOSSER Welt-  
geschichte 4, 8.

4. schmoren, langsam weich kochen, coquere in olla operata,  
gedämpfte äpfel HENISCH 673; vergl. SCHWELLER 1, 373. ge-  
dämpftes fleisch caro juri incocta SCHÖNSLEDER K. FRISCH 1, 182.  
HÖFER 1, 142. gedämpfte kartoffeln. verdämpfte eier HENISCH.

5. in einer stelle aus früherer zeit lässt es GÖTHE einmal  
so viel heissen als machen dass dampf einströmt, er schreibt  
an Lavater s. 29 deinen Abraham hab ich nun. das stück  
wird gute weite wirkung thun. will auch einen würzruch  
drein dämpfen hier und da meines faszleins.

6. engbrüstigkeit verursachen, das pferd hat dämpfendes fut-  
ter gefressen, wovon es den dampf bekommen hat. von einer  
speise, die mit schlechtem fett zubereitet ist, sagt man, sie  
dämpft einen, beschwert den athem.

7. in dampf hüllen, in ein dampfbad bringen, item die jetzt  
genante kräuter sieden, das haupt wol bedecken, die gesot-  
tene kräuter für die nasen halten: man sol es auch lang  
darmit dämpfen SEUTER Roszarznei 30. die füss damit (mit  
den kräutern) oft dämpfen gegen der nacht ist auch gut an-  
statt eins fuszwassers PARACELSUS Opp. 1, 690 B.

8. sprichwörter bei HENISCH 674, armut dämpfet hochmut. lügen  
dämpfen keinen. wenn gott einem herrn oder geschlecht will  
aufhelfen, so kann es ihm kein nachbauer oder feind dämpfen.  
wir sollen dämpfen fleisch und blut,  
das sticht zu sünden reizen thut.

DÄMPFER, m. dampfschiff, engl. steamer. dampfer mit rü-  
dern. schraubendampfer.

-DÄMPFER, m. 1. beswinger, repressor, propulsator, sedator  
STIELER 276.

2. ein schweiger FRISCH 1, 183.

3. werkzeug womit man die lichter auslöscht, eteignoir. s.  
dampfhorn, löschhorn.

4. ein kammartiges werkzeug das auf den steg einer geige

gesteckt wird, um den ton zu mildern. da war das anschla-  
gerad und der dämpfer gerichtlich von des schulmeisters ton-  
und wortvoller seele abgehoben J. PAUL Flegelj. 1, 80. mit  
dem dämpfer der das schmettern zu nach- und wiederklän-  
gen erweicht ders.

DAMPFESSE, f. röhre in ställen, um den dunst abzuleiten.

DAMPFFANG, m. in salzwerken eine röhre den dampf der  
der siedenden sohle aufzufangen und abzuleiten, der schwa-  
denfang.

DÄMPFGESELLE, m. compransor MAALER 89.

DAMPFGESTALT, f. festigkeit, flüssigkeit, dampfgestalt des  
wassers sind bloss relative zustände (keine veränderungen sei-  
ner qualitäten) SCHWELLER Weltseele 80.

DAMPFGEWÖLKE, n. als wir endlich unter klarem him-  
mel aus dem wilden dampfgewölke die lava hervorquellen  
sahen GÖTTE 28, 66.

DAMPFGITTER, m. ein hülsernes gitter auf dem verdeck  
eines kriegsschiffes, durch welches der dampf des losgebrann-  
ten geschützes zieht.

DAMPFGÖPEL, m. dampfmaschine in einem bergwerk BEIL 138.

DAMPFHAHN, m. franz. robinet à vapeur. engl. steamcock  
BEIL 138.

DAMPFHAMMER, m. franz. marteau-pilon. engl. steam-  
hammer BEIL 138.

DAMPFHANS, m. so viel als Hans Dampf; s. dampf. was,  
ihr dummer teufel, ihr dampfhans, ihr schwengeigalgen J. PAUL  
Flegelj. 2, 83.

DAMPFHORN, n. ein werkzeug die lichter auszulöschen HX-  
NISCH 639. in dorfkirchen wird dazu ein an einem stab be-  
festigtes horn gebraucht ADELUNG. niederd. dampphoorn, ein  
löschnapf Brem. wb. 1, 183. s. dämpfer. löschhorn. bildlich,  
eine grosse, besonders eine adlernase, habichtsnase HENISCH  
639. FRISCH 1, 183, daher wird wegen seines langen schnabels  
die rohrdommel, ardea stellaris, dampfhorn genannt HENISCH 639.

DAMPFIG DÄMPFIG, adj. vaporosus, mit den verschiedenen  
bedeutungen von dampf.

ob du aber wonest bist

pei der erd die templich ist Ring 26, 34.

dämpfig nebulosus MAALER 89. dämpfig vapidus SCHÖNSLEDER K.  
ein unsauber dämpfig ort locus sili senilis HENISCH 639. das  
dämpfige (in nebel verhüllte) mondengesicht das sturmwinde  
weissagt HERDERS Briefwechsel 1, 155. ein dämpfiger auf der  
brust asthmaticus STIELER 276. wann ein rosz herzschechtig,  
dämpfig ist oder hat einen schweren athem, folgt ein recept  
das macht einen reinen athem SEUTER Roszarznei 18. FRISCH 1,  
182. und kommt die strenge das pferd an von faulem bösen was-  
ser und auch von bösem dämpfigem futter 29. da Lancfran-  
cus nit heisset geben weder mandel noch kein ander frucht  
die blestig oder dämpfig ist, als hasel oder ander nusz, die  
haben ein bleiung (blähung) oder eigenschaft die da dämpfig  
ist HIER. BRAUNSCHWEIG Chirurgia bl. 34. in Thüringen dämpfig  
kurzathmig, engbrüstig REINWALD 1, 18, 33. bildlich,  
Kizilgunda jungferschaft wollt ihr einmal dämpfig werden,  
weil sie nie kam in die luft, blieb nur immer bei der erden.  
LOGAU 1, 176, 45.

DÄMPFIGKEIT, f. engbrüstigkeit der pferde, heraschlechtig-  
keit. anhelitus STIELER 277.

DAMPFKESSEL, m. der mit wasser gefüllte kessel einer  
dampfmaschine. franz. chaudière à vapeur. engl. steamboiler.

DAMPFKISTE, f. kasten zu einem dampfbad, wobei der kopf  
frei ausser dem deckel ist.

DAMPFKLAPPE, f. franz. soupape. engl. valve.

DAMPFKOHLE, f. franz. fumeron. engl. smoking coal.

DAMPFKOLBE, f. DÄMPFKOLBEN, m. 1. rundbauchiges ge-  
fäß zur bereitung des wasserdampfs. der kopf ist wie ein  
dampfkolben, um in diesem recipienten die unbegreiflichsten  
verrücktheiten aufzunehmen TRICA. 2. dampfstempel. franz. und  
engl. piston.

DÄMPFKOLBENGLIEDERUNG, f. garniture, franz. etoupage  
du piston. engl. packing of the piston BEIL 138.

DÄMPFKOLBENSTANGE, f. franz. tige du piston. engl. pi-  
ston rod.

DÄMPFKRAFT, f. die gewalt des wasserdampfs.

DÄMPFKREIS, m. die aufsteigenden wolken des dampfes,  
die pfeife ward gefüllt,

die sein gesträubtes haupt in dicken dampfkreis hüllt.

ZACHARIÄ Poet. schriften 1, 47.

DÄMPFKÜCHE, f. wo mit dampf gekocht wird. engl. steam  
kitchen.

DÄMPFKUGEL, m. niederl. dampkogel, eine feuerkugel, die

geworfen wird und die grossen dampf macht, der dem blick des feindes verhüllt was dahinter geschieht, eine blindkugel, rauchkugel. bildlich, die leidenschaften erobern unsere seele bloss durch das werfen der dampfkugeln, mit denen sie alle begriffe umnebeln und einhüllen J. PAUL Teufelspap. 2, 160. die reife staarlinse, diese auf die schöpfung geworfene dampfkugel und wolke J. PAUL 1, 19. so stolz um sein herz als dampfkugel in ihres zu schiessen 1, 114.

DAMPFKUTSCHE, f. franz. voiture à vapeur. engl. steamcoach.

DAMPFLOCH, n. öffnung um den dampf ausströmen zu lassen, luftloch, windloch, zugloch, spiramentum, vaporarium DASYPODIUS 312. MAALER 86. HENISCH 630. FRISCHLIN Nomencl. 235. franz. soupirail. engl. steamhole.

DAMPFMASCHINE, f. franz. machine à vapeur. engl. steam engine. eine einfach, eine doppelt wirkende. mit hochdruck, mit niederdruck.

DAMPFMESSE, m. ein werkzeug die spannkraft der dämpfe zu messen, elaterometrum.

DAMPFMÜHLE, f. die durch dampf getrieben wird.

DAMPFNUDEL, f. aus weizenmehl mit hefe, oder aus rogenmehl mit sauerleig bereite speise, die in der pfanne oder einem verschlossenen ofen gebacken, gedünstet wird HÜFER 1, 142. SCHMELLER 1, 373. dämpfnudeln pemmata vaporata STIELER 1356.

DAMPFPFANNE, f.

DAMPFPFEIFE, f. an der locomotive. franz. sifflet. engl. whistle.

DAMPFPRESSE, f. in den buchdruckereien. franz. presse à la vapeur. engl. steampress.

DAMPFPUMPE, f. bei den dampfmaschinen.

DAMPFRAUM, m. raum für den dampf in dem kessel.

DAMPFROHR, n. DAMPFROHRE, f. an der dampfmaschine. franz. tuyau de décharge d'une machine à vapeur. engl. steampipe.

DAMPFSEELE, f. ein schwachherziger, unentschlüssener mensch, solche dampfseelen, die weder für himmel noch hölle geschaffen sind FR. MÜLLER 2, 17.

DAMPFSCHIFF, n. das von einer dampfmaschine fortgetrieben wird. franz. bateau à vapeur. engl. steamvessel. s. dampfer.

DAMPFSCHIFFFAHRT, f.

DAMPFTHAL, n. ein mit dampf erfülltes thal, ein grosses glühendes dampfthal, krater des Vesurs J. PAUL Tit. 4, 171.

DAMPFTOPF, m. franz. étouffoir. engl. peaboiler.

DAMPFUNG, f. erregung von dampf, besonders als heilmittel, dämpfung zur bräune, dämpfung für die ohren FRISCH 1, 182. uneigentlich milderung, dämpfung des klanges bei einem musikalischen instrument, dämpfung einer trompete FRISCH 1, 182. dämpfung der leidenschaften, dämpfung des aufruhrs. dasz wer die aufregung eines freien staates dämpfen will, die wahlen selten machen müsse. diese dämpfung war gerade der decemviri zweck NIEBUHR 2, 372. s. dämpfen.

DAMPFWAGEN, m. franz. voiture à vapeur. engl. steam carriage, steam cart.

DAMPFWEG, m. franz. passage de vapeur. engl. steam-passage.

DAMPFWERK, n. franz. ouvrage fait à la vapeur. engl. steamwork.

DAMPLANKE, f. im bergbau ein wagerecht zwischen zwei jücher der schachte getriebenes holz, den einsturz des schachts zu verhindern.

DAMSPIEL, n. damenspiel.

DAMTHIER, n. damhirsch.

DAMTIEGEL, m. brummkreisel, franz. toupie bourdonnante. engl. hummingtop. ein kinderspiel FRISCH 1, 183. tiegel bezeichnet auch sonst wol ein rundes becherartiges gefäß, hier ist die hohle kugel gemeint, aus welcher eine schnur mit heftigkeit gezogen wird, worauf sie heulend umher springt. unter dam ist wol die offene strasse gemeint, wo das spiel muss getrieben werden.

DAMWILD, n. s. damhirsch.

DAMWILDBRET, n.

DANACH, ahd. dār nāh, dara nāh, mhd. dā nāch, dar nāch, altfries. thernē, niederl. daarna. heute ist die schreibung darnach noch vorherrschend (s. oben sp. 656). es bezieht sich

1. auf ein ziel, eine richtung, ansirenung, ein verlangen. er will reich werden, danach sehnt er sich, richtet er seine gedanken, ist er aus, strebt er. sie (Eva) sahe den baum II.

an das die frucht also lüstig was, und gewan ein begird darnach KEISERS. Sünden des munds 11. dort ist die thurmspitze, danach lenke deine schritte. relativ, meister fragt du nichts darnach (ist dir gleichgültig), dasz wir verderben? Marc. 4, 38. die gottlosen ringen darnach (nach dem tod) beides mit Worten und werken Weish. 1, 18. ringet darnach, dasz ihr stille seid 1 Thess. 4, 11. trachtet darnach, dasz ihr die gemeinde bessert 1 Cor. 14, 12. so du mit fleisz darnach (nach weisheit) ruhest und darum betest Sprüche Salom. 2, 3. und sie trachten darnach, wie sie in griffen Matth. 21, 46.

die schoaken saufen menschenblut,

darnach ir herz stüts dürsten thut Mückenkr. 1, 862.

2. auf ein gesetz, ein vorbild, wo es so viel als dem gemäss heisst, das ist mein wille, danach handelt. darumb haltet mein gebot und thut darnach 3 Mos. 22, 31. das ist eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibt ewiglich Psalm 111, 10. höret die wort dieses bundes und thut darnach Jerem. 11, 6. 8.

3. ebenso auf einen zustand, eine handlungsweise, eine beschaffenheit, demonstrativ und relativ. die ware ist wolfeil, aber sie ist auch danach ist von geringem werth, entspricht ihrem preis. er kann das nicht vollbringen, seine kräfte sind nicht danach, er ist nicht der mann danach er ist dem nicht gewachsen. es könnte besser mit ihm stehen, wenn er danach gelebt hätte. danach der mann ist, brät man ihm den vogel jedem nach seinem verdienst. es kann geschehen und unterbleiben, danach die zeiten, die umstände sein werden, danach ers macht wie er sich beträgt. er hat es danach gemacht dasz man ihn hasen musz. niemand borgt ihm, aber seine sachen stehen auch danach. das wetter soll besser werden, aber es lässt sich nicht danach an. aber alle die die da nach urteilen, handeln und sich des gebrauchens, die verderben und verfahren, und dar durch verfert ein ganz gemein KEISERS. Sünden des munds 79. du sollst leide tragen, darnach er (der gestorbene) gewest ist Sirach 38, 17.

hat der sich einen mann bewiesen,  
der den tyrannen zwar gewinnt,  
doch wie? weil er, darnach er weht,  
den mantel nach dem winde dreht!

GÖTTER 2, 115.

und ich gewinne mein geld, oder Sie haben es nicht recht danach angefangen Mössa Werke 9, 125.

es ist wol gut, doch so nicht

dasz es einen von dem tuch anspricht.

K. (heimlich) es ist auch darnach ein angesicht.

GÖTTER 13, 151.

in der mitte bleibt das problem liegen, unerforschlich vielleicht, vielleicht auch zugänglich, wenn man es darnach anfängt geschickt zu machen weiss 22, 180. es ist das erste mal dasz wir in noth sind. 'ihr seht nicht darnach aus, versetzte er, doch will ichs glauben' 17, 23.

'hab alles von mir selbst gelernt.'

es ist auch darnach 47, 244.

gräfin. ich gab den Böhmen einen könig schon.

Wallenst. er war darnach SCHILLER 365.

hab ich manchmal für ihn die kohlen geschlagen, so ist mirs auch danach bekommen ZELTER an Göthe 489.

4. auf eine zeitfolge in der bedeutung von hernach, hierauf, deinde, post. in Holstein dernacher SCHÜTZE 1, 218. dar nach deinde Voc. ex quo 1469. denen die da zart erzogen sind in der welt, und kumen darnach in die klöster, denen sol man nachgeben in speisen KEISERS. Sünden des munds 4. in dem paradeis darnach, sobald Adam und Eva schleckten von dem baum, hat sie der engel herausz getriben 14. da gab im (dem einsiedler) got den regen. darnach hat er got den herren umb die sonne, und er gab sie im auch 17. darumb wann du gewonest der schimpflichen (scherzhaften) lügen, so folgt darnach dasz du im ernst auch lügest 25. wer da kleine ding versaumet, der nimpt hübschlich ab von tag zu tag, das er darnach grosse ding versaumet 51. Adam lebte darnach 800 jar 1 Mos. 5, 4. darnach sollen sie ausziehen 24, 55. darnach gehar sie eine tochter 30, 21. mein herr, was wird darnach werden? Dan. 12, 18. darnach das ende 1 Cor. 15, 24. nicht lange darnach 2 Macc. 6, 1. bald darnach Marc. 9, 8. und also wird es ihm nichts verschlagen, ob er vor der hochzeit oder kurz darnach geht GELLERT 2, 178. Gottfr. in die kirche sollt ihr jetzt. Sickingen. gern, und darnach? Gottfr. darnach sollt ihr eurer wege gehn GÖTTER 42, 131. bei einer zeitbestimmung wird eine präposition vorangestellt. an dem

sontag Oculi und an dem montag darnach hat doctor Keisersberg von der beicht gesagt Keisersberg Sünden des munds 21'. nach drei jahren darnach vernahm Judas 2 Mac. 14, 1. darnach am dritten tage Tob. 3, 18. doch musz ich heute und morgen und am tage darnach wandeln Luc. 13, 33. doch selbst man gewöhnlich den acc. voraus, den tag, den dritten tag danach. drei jähre danach. eine stunde danach.

5. in gleichem sinne bei einer reihenfolge, ordnung, erst (voran) geht der vater, danach der sohn. erst kamen die greise, danach die männer, danach die jünger. vorerst musz da sein ein suppe und grün kraut darzu, darnach pfeffer und dann galrei Keisersberg Sünden des munds 11'. darumb wan du fragst 'was werden wir in dem himelreich thun?' ich antwort mit Augustino 'wir werden müszig sein.' 'was werden wir darnach thun?' 'wir werden sehen got von aug zu aug, von angesicht zu angesicht.' 'was darnach?' 'wir werden lieb haben got den herren über alle ding.' 'was darnach?' 'wir werden got loben, das ist das letzt' 83'. denn Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva 1 Tim. 2, 13.

6. bei vergleichungen wird es wiederholt und drückt den gegensatz aus, meist in sprichwörtern, demonstrativ und relativ. danach die arbeit, danach der lohn. danach das geld, danach die waare. danach einer thut, danach es ihm geht. darnach es mich ansieht, darnach thue ich SIMROCK 1504. darnach sich einer aufführt, darnach wird einem GÖTTE 11, 18. 7. für das relativum wonach, der augenblick ist gekommen, danach ich mich geseht habe. das glück danach ich strebe. das erhe darnach man zuerst eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein Sprüche Sal. 20, 21.

DANDEL, m. damhirsch FRISCH 183. dandel E. ALBERUS uij. dendl, aber auch dendl, dendl, donl SCHWELER 1, 375. östreich. dendl HÜFEN 147. vergl. dähel. bringt man es zu dam, so musz man annehmen dass d durch die aussprache sei hinzugefügt worden. wie ist das wort in folgender stelle zu erklären? gleicher gestalt, wo man auf ankern liegt, soll die brücke gedeckt werden, welche dandel genannt wird FRONSP. 1, 61'.

DANDERLO DUNDERLO, ausrufung bei FISCHART Garg. 149'.

DÄNE, m. einer aus dem dänischen volk, Danus, nord. danir pl., ags. dānas dene pl., also kam der werde Tene Turnier von Nantes 50, 1. ein Tene, ein Swede MSag. 2, 383'. die Tenen Nibel. 2011, 1. Scholten und Tenen GOTTF. Tristan 94, 23. Schwede und Däne SCHUPPIUS 390. ein dänisches pferd. s. dänerosz.

ein däne schön gebaut und leicht und rasch von schritte ist erst sein lieblingssperd, doch bald wird dies ein Brute. BÖRDE.

DANEKEN, adv. neben ist aus eneben und dieses aus in eben entstanden. LUTHER schreibt daneben, KEISERSBERG, HENISCH 566 und STIELER 1320 daneben, SCHUPPIUS wechselt mit beiden formen, wie auch FRISCH 2, 110 und STEINBACH 2, 115 beide anführen: heute ist das bessere daneben wol durchgedrungen, doch LESSING (8, 109), selbst GÖTTE haben daneben noch beibehalten.

1. in bezug auf etwas das in der nähe liegt oder geschieht heisst es juxta, propter, nebrum. hier das haus, daneben der garten. er wohnt im haus daneben. er gieszt den wein daneben. sein bündel liegt auf der erde, der hund daneben. begriff einen paum daneben THEUERD. 28, 33.

aber die teiche und lachen daneben (neben dem meer) werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben HESK. 47, 11. und als das blut Stephani vergossen ward, stund ich auch daneben Apostelg. 22, 20. auszuspülen wie der ort des lagers und alle ding an schanzen, geschützt darumb und daneben gethan und geschaffen KIRCHHOFF milit. discipl. 94.

der himmel, hat mir der veritrat und was gegeben, so geb ich dieses dem, der bei mir wohnt daneben. LOGAU 1, 97.

daneben sollte ein stul stehen SCHUPPIUS 49. geht fort dasz sie den wein unterdessen nicht daneben laufen lassen CUN. WEISZ Jephtha 3, 4. der schusz ist daneben kommen aberavit a scopo STIELER 1004. daneben schreiben ad marginem appingere 1923. daneben schütten 1944. sich daneben strecken juxta cubare 2193.

der mutter den besten platz geben, meinen bruder sogleich daneben GÖTTE 12, 243.

kaum hatte ich einen interessanten gegenstand gefaszt und ihn mit wenigen strichen im allgemeinen auf dem papier an-

gedeutet, so führte ich das detail, das ich mit dem bleistift nicht erreichen noch durchführen konnte, in worten gleich daneben aus 49, 135. das haus steht an einem wasserreichen bache: gleich daneben eine wassermühle ders.

mehr betrachte dies daneben RÖCKERT 228.

es geht kein streich verloren  
als der daneben geht es ist keine schonung nötig.  
PLATEN 201.

sie suchen den mund der frauen in der dunkelheit,  
und küssen gleichwol oft daneben Fastnachtsp. 387, 34.  
si stechend, ob gott wil, all daneben 883, 5.

sich daneben halten sich enthalten, abstehen,

das hab ich ir (der frau) als nachgegeben,  
und han gehalten mich daneben Fastnachtsp. 542, 5.

2. uneigentlich heisst es überdiess, zugleich, nebenbei, praeterea,

dorfmaid und baurnknecht  
die wollen tanzen umb den han,  
und von welchem baurman  
das peat wirt getun an alle gefer,  
es sol diser oder der,  
dem wirt der han gegeben  
und der letzten ain pruch daneben.

Fastnachtsp. 580, 13.

darumb lüg das nicht schaden daneben harin fal KEISERSBERG Sünden des munds 23'. ich hab aber auch daneben gedacht dasz der vernünftigen klugheit lüchtet nit alwegen CYRILLUS fab. 5.

dem habst auch nemen als da neben  
was Constantinus im hat geben.

MURKIN Luth. narr 727.

aber nun verlasset ihr euch auf lügen, die kein nütze sind, daneben seid ihr die mörder ehebrecher Jerem. 7, 8. 9. und verhiesz inen daneben er wolte den könig dahin vermügen, dasz er ir guter freund würde 2 Mac. 11, 14. er hoffet aber da neben dasz im von Paulo sollte geld gegeben werden Apostelg. 24, 28. daneben bereite mir die herberge Philem. 22.

dacht doch im herzen daneben THEUERD. 95, 202.

darmit geert der kunig wart daneben.

Meisteryedinge Berlin. hs. 23 fol. nr. 242.

würd es sich zutragen daneben,  
dasz man innerhalb zweinzig jahren  
augenscheinlichen würd erfahren H. SACKS 3, 1, 18'.

der mir stellt nach meinem leben  
und nach meinem königreich daneben 3, 1, 68'.

und richt auch untrew an daneben,  
dasz Uria kam umb sein leben 3, 1, 90'.

wil ich nemen sein gut und ehr  
und in verreiben ausz dem land:  
hab hohen oder nidern stand,  
mag sich so frävel (übermütig) haltn daneben:  
ich straf in auch an seinem leben 3, 1, 232'.

dasz sie auch oftermal nicht einen sauberen stein haben anders haupt zu legen, leiden daneben den bittren hunger KIRCHHOFF milit. discipl. 116. ein amptverwalter hat grosze güter und nahrung kauft, daneben auch einen schönen bau aufzurichten in willens war Wendunmut 144'. was mir daneben begegnet CUN. WEISZ Kl. teute 263. wir sollen auch daneben bitten Isaacs offer 2, 20. als ein hirsch krank lag, kamen seine spieszgesellen, bewachten und heschützten ihn, sie fraszten daneben zu ihrem unterhalt all das umstehende gras hinweg OLKARIUS Lockmanns fab. 3. mancher verliebt sich gar umb leib und seel daneben PHILANDER 1, 163. Lucas war ein theologus, er war daneben ein medicus und maler. Paulus hatte die theologie studiert, er war daneben ein teppichmacher. was für ein künstler war kaiser Rudolphus der ander? er hat daneben das römische reich wol regiert. könig Christian der vierte in Dennemarck hat von allen handwerken judicieren können: er hat daneben grosze kriege geführt SCHUPPIUS 59. verkaufte oder schlachtete ich etzliche ochen und zog andere daneben auf 119. weil der gute mann diese dinge nicht selbst von mir gehöret, sondern nur von hörensagen hatte, und ich daneben hörte dasz hin und wider sei geschrieben worden dasz u. s. w. 600. ich nennete mich Janco und konte ziemlich Teutsch lallen, aber ich liesze michs aller Böhmen brauch nach drumh nicht merken: daneben war ich zart, schön und adelicher gebärden Simpliciss. 2, 121. daneben beflusse ich mich aufs höchste alle meine weibliche sitten auszumustern 2, 122. er fragte daneben wann sie dieses gott wohlgefällige leben der ewigen jungfrauschaft antre-



ten wolle RIKMER *Polit. stockf.* 342. er bedröete darneben mit nächstsonntäglicher predigt Naulaffe 208. wer in herrendiensten ist, kann nicht viel in seinem hause darneben machen STIELER 1200. er suchet das noch darneben *petitionibus suis etiam haec admiscuit* 2236. doch sähe ich lieber, verschlige uns auch ganz nicht, wenn wir einen hofmeister darneben hätten SMOCH *Studentenleben* B.

ihr kleiner schäferschurz  
ward auch darneben  
der warmen mittagsluft zum spielen übergeben ROST.  
stoszet an und singt daneben  
'alle weiber sollen leben' CLAUDIUS.  
daneben braucht man auch, ich kann es nicht verschweigen,  
entferntes holz und kalk und schiefer und dergleichen.  
GÖTTE 41, 295.

aus der volkssprache der Schweiz aufgenommen gebraucht es JEREMIAS GOTTHELF sehr häufig, z. b. 'hätte wichtiges mit dir zu reden, wenn du mich hören wolltest.' 'kenne dich nicht: daneben (doch aber) rede, wenn du was zu reden hast' *Erschl.* 3, 240. er habe schon mehr als sieben jahre in der gemeinde gewohnt und vom erdbeeren Mareili nichts appartes gehört. daneben achte er sich des geschwätzes der leute nicht viel: er habe besseres zu thun als allem abzulösen 3, 252. KEISERSBERG der die zusammensetzung in daneben nicht empfand, stellt nochmals da voran. dazu geschicht mancher meineid, schmachwort und schalkheit, die da daneben laufen Sünden des munde 41'.

DÄNEMARK, *valeriana, baldrian.* ahd. denmarka gl. Wiesbad. 214 s. anm. baldrian oder dennmark genannt EÜCHAR. RÖSZLIN *Hebammenbüchlein* (Frankf. 1565. 8) bl. 40'. HENISCH 646. damarge f. tannmark STALDER 1, 261. groszes dänmarkkraut *balderiana plu* NEMMICH.

DÄNEMÄRKER, m. Danus. ZINKGREF *apophthey.* 33, 7. FRISCH 1, 183'. ahd. denimarkē dani GRAFF 5, 143. Dennmarker pl. MAALER 89'. Dennemürker SCHUPPIUS. man sagt aber auch Däne, Denne einer aus dem lande Denmark *Voc. theut.* 1482 c 7'.

DÄNEMÄRKISCH, adj. WECKHERLIN 689. OLEAR. *Pers. reise* 2, 2. in dänemärkischer sprach SCHUPPIUS 850. das er die Teutonen auch in die denemarkischen insel setzt MICHAELIS A. P. 1, 12. Dänemärkische chronik Aberti Kranzii *Straszb.* 1545. man sagt jetzt dänisch.

DÄNEMARKSGRABEN, m. fossa danica, in Schleswig im amt Tondern FRISCH 1, 183'.

DÄNENROSE, m. ein besonders kräftiges pferd, s. däne.

knapp, satte mir mein dänenorose,  
daz ich mir ruh erreie BÜCKER 52'.

sie waren schon im mittelalter berühmt,

nicht zo gröz, doch starc genuoc  
was ein pfart dag den küene truoc,  
an pfärdes schone niht betrogen,  
von Tenemarken dar gezogen  
oder bräht uf dem mer *Parzival* 605, 15—18.

DANIEDEN, adv. da unten, infra, ahd. die dā nidana sint WILLIR. 17, 4. niederl. daarbeneden, engl. beneath, dän. dernede. s. niden. bei WOLGEMUT zusammengezogen dniden. E. ALBERUS danididen *diction.* Hhij. es wird jetzt fast nur in dem höheren stil gebraucht, um das irdische im gegensatz zu dem himmlischen zu bezeichnen, woran man im 16ten jahrhundert, wo es gebräuchlicher war, nicht dachte. HENISCH 645 fuhr es noch an, auch SCHÖNLEDER K, aber nicht mehr STIELER. FRISCH 2, 18' nennt es ein veraltetes wort, ebenso STEINBACH 2, 124, doch merkt jener hieniden an. dortniden wird unten vorkommen. da niden oder dunden *adverbium loci, inferius, subtilus Vocabularius incipiens teut. d.* aber hagel wird sein hinab, und die stad da niden wird nidrig sein *Jesaja* 32, 19. Petrus war da niden im palast *Marc.* 14, 66.

daniden ist ein fach zubrochen WALDIS *Äsop* 188'.

ich will ein weil daniden sitzen H. SACHS 2, 1, 39'.

es sind zwen pawren auch daniden,  
die ewr gnad hat für in beschieden 3, 3, 61'.

ir habt die kette in dem magen,  
und reizt euch dniden in den dermen WOLGEMUT 1, 117.

die liegen dniden in der tiefen 2, 446.

o genius, die zeit daniden (hieniden)  
ist träge zeit HEDER.

DANIEDER, adv. herab, zu boden, humi, deorsum, alth. thāridare OTFRID 3, 47, 43. mhd. dā nidere (*Florie* 4267), dernider. danider schreibt LUTHER seltener, gewöhnlich darnider, wie die

andern schriftsteller des 16ten, 17ten und 18ten jahrhunderts, namentlich HENISCH 656, STIELER 119, FRISCH 2, 28, STEINBACH 1, 124, das auch heute noch vorherrscht. es steht meist bei folgenden zeitwörtern, wo es häufig uneigentliche bedeutung hat.

beugen, der wind hat die bäume daniedergebeugt. er ist durch sein schickaal daniedergebeugt er lebt kummervoll, in gedrückter stimmung. sein mut ist durch die ereignisse nicht daniedergebeugt er harrt aus, bleibt unerschrocken.

drücken *deprimere*. was ist leichter dan ein feder? wan aber einer drü (drei) bett uf den hals nimpt und vil federn zesamen kumen, das etwan zwen oder drei zentner wigt, so drucken sie einen darnider KEISERS. Sünden des munde 76'. uneigentlich, er ist ganz daniedergedrückt muthlos. sein gemut ist daniedergedrückt.

erliegen *succumbere*,

und sie an leib und seel bald abgemergelt, schwach,  
erliegen gar darnider WECKHERLIN 245.

fallen *decidere, ruere, prolabi* HENISCH 556. da fielen sie (die Philister) für Jonathan darnider (wurden sie getödtet) und sein waffenträger würgte im imer nach 1 Samuel 14, 13. fällen *desruere, prosternere* HENISCH 556. o tapferer feldobrist, der du die löwen pflegtest zu überwinden, was hat dich nun so darniedergefallet? OLEAR. *Baumgarten* 5, 2.

fließen,

schimmernd kehrt die welle wieder,  
fließt nicht mehr im bett darnider GÖTTE 41, 135.

führen,

auf kieseln im bache da lieg ich wie helle,  
verbreite die arme der kommenden welle,  
und buhlerisch drückt sie die sehndende brust;  
dann führt sie der leichtsinn im strome danieder.  
es naht sich die zweite, sie streichelt mich wieder;  
so fuhr ich die freuden der wechselnden lust.  
GÖTTE 1, 71.

kämpfen,

darniederkämpfen (besiegen) wird sie diesen stolzen  
Burgund, den reichsverräter SCHILLER 451'.

kommen *enibunden werden*, wie niederkommen. nein, da ich mit meiner Christiane darniederkam, so liesz ich den taufstein in unserer kirche kleiden GELLERT 2, 160.

legen *besiegen, sternere* HENISCH 556. des wird sich sein herz erheben, das er so viel tausend darnider gelegt hat Daniel 11, 12. rottet euch und komet her alle beiden umb und umb und versamlet euch, daselbs wird der herr deine starken darnider legen Joel 3, 16. das wird deines namens ehre sein, das ihn (den Holofernes) ein weib darnieder gelegt hat Judith 9, 12. als er die sighaften Hunnos glückseliglich mit sampt iren künig darniderlegt FRANK *Wellb.* 91'. in eigentlichem sinn,

da merkt der wirth der sachen gestalt,  
daz ern mit gleicher münz heut zahlt,  
und legt ihm bald sein geld danider:  
da gab er ihm das kind auch wieder WOLGEMUT 2, 373.

liegen *occumbere, cadere* HENISCH 556, *decumbere* STIELER 1119. in uneigentlichem sinn verderben, krank liegen, unterliegen, besiegt sein. der handel, das gewerbe liegt danieder stockt.

herr, lat den brunn (urin) auch besehen,  
was disem menschen sei geschehen,  
wann es ist gar krank und schwach  
und leidet groszen ungemach.  
besieht ob ir sein prechen (gebrehen) wisszt,  
wann es wder trinkt noch iszt,  
und sein im doch stark all sein glider,  
und ligt doch ganz und gar darnider *Fastnachtsp.* 696, 16.

er spricht in seinem herzen 'ich werde nimer mehr darnider ligen: es wirt für und für keine not haben' Psalm 10, 6. darum werden ire junge mannschaft auf irer gassen danider ligen und alle ire kriegsleute untergehen Jerem. 49, 26. das gaukelwerk der schwarzen kunst lag auch darnider war kraftlos geworden Weisheit 17, 7. heute schwebt er empor, morgen liegt er darnider und ist nichts mehr, so er zur erden worden ist 1 Maccab. 2, 63. weil die Araber darniderlagen (besiegt waren), baten sie ihn umb friede 2 Maccab. 12, 11. und liegt also darnider (kann nicht bestehen, ist widerlegt) was D. Carlstadt dawider sagt LUTHER 3, 72.

ich lig hie gar darnider WALDIS *Äsop* 221'.

unser seitenspiel liegt darnider HENISCH 556. er liegt darnieder ist heftig erkrankt STEINBACH 1, 124.

machen, der feldmarschall Schmalhans werde solcher ar-

men tobachhäuser viel darnieder machen zu grunde richten  
SCHUPPIUS 577 aus HANS STEINBERGERS *calendar*.

ringen, die lebendige kraft, womit er seinen nebenbuhler  
endlich darniederringt SCHILLER 788'.

schlagen prosternere, ein teil (der trunkenen) werden zornig  
und wollen alles das darnider slahen das da ist, hauwen  
und stechen KRISZAN. Sünden des munde 9'. da kam der  
gottes zorn über sie und erwürgt die fürnehmsten unter ihnen  
und schlug darnieder (tödtete) die besten in Israhel Psalm  
78, 31. warf mit der schleuder und schlug den stolzen Goliath  
darnider Sirach 47, 5. uneigentlich,

schlag eigennutzen, stolz und böse rath darnider.  
ROWLER 161.

schmeissen, die so die krone des hochmuts darniedergeschmissen  
haben, sind leute gutes vermögens geworden OLEARIUS  
Baumgarten 4, 11.

schmettern, ob der blitz mich daniederschmettert GOTTEN  
3, 105.

stechen,

sie wie das viech darnider stechen H. Sachs 3. 1, 226'.

stoszen,

bein schafen war ein starker wider,  
der stiesz die andern all darnider WOLGEMUT 70.

strecken,

die übrigen bauern  
lieffen zusammen und strecken für todt ihn zur erde darnider  
GÖTTE 40, 41.

stürzen, wiewol nun gott solchen ruhm und hochmut vielmal  
darniedergestürzt hat durch den könig zu Babel LUTHER  
Von den juden und iren lügen (Wittenb. 1543) Z.

taumeln, heug meinen geist anstatt ihn zu reizen: gib  
ihn tausenden, du wirst sehen wie sie darniedertaumeln KLINCKERS  
Theater 2, 150.

werfen prosternere HENISCH 568. der sturm hat den baum  
darnieder geworfen.

allein gleich wirft ihn Oberons wort darnieder nimmt ihm  
den mut WIELAND.

DÄNISCH, adj. und adv. danicus, mhd. die tenschon mor-  
der RAUWELAND MSHag. 3, 68'. 68'. dänische haare schwärz-  
liche dänische wolle die wegen ihrer fettigkeit nicht leicht eine  
farbe annimmt. dänisches leder aus lammfellen bereitet, von  
hellbrauner farbe, wird besonders zu handschuhen gebraucht.  
und der goltschmid wolt haben C dennesche mark Eulenspie-  
gels 31. die sitten darin sind daher auch wirklich dänischer  
als deutsch LESSING 7, 59. dänische krone dänische münze  
im werthe von 16 groschen FRISCH 1, 183'. was hat ein sol-  
cher mensch gethan dasz ihm jeden morgen der haarkräus-  
ler mit glühenden zangen die tadellosen haare zwickt und  
ihm einen dänischen mantel oder marterkittel (pudermantel)  
umbhängt? J. PAUL. s. dänemärkisch.

DANK, m. goth. thanks, ahd. dank (Graf 5, 167), mhd.  
danc, altsächs. thanc, altfries. angels. thanc thonc, engl. thank,  
niederl. dank, allnord. þakir pl., schwed. dän. thack, gehört  
zu dem verlornen stamm dinke danc dunken, der eine thätig-  
keit des geistes, eine bewegung und erhebung der seele aus-  
drückt: dahin weisen alle davon abstammenden wörter wie an-  
dacht, gedanke, bedünken.

1. bei BENECKE 1, 351 einige stellen, wo danc für gedanc  
steht: dazu

hät ab mich min tumber danc  
an stein od an deheinen kranc  
verleitet gegen der frowen min,  
bot, daz sol verswigen sin  
und niht so mere werden bräht,  
wan ich ein weiz got nie gedäht.  
mir wer der danke also vil LICHTENSTEIN 51, 7.

er tet ouch got niht mere  
denne als die juden tuont:  
sle danc im uf den pfenninc stuont Liederwald 3. 352, 14.

ein beispiel aus dem 15ten jahrhundert,

so dunkt si (die frau) mich so schwach und krank,  
und kumpt mir dan in meinen dank,  
und dank mir dan 'last nun davon' Fastnachtsp. 322, 26.

noch im 16ten und 17ten jahrh. kommt dank in dieser bedeu-  
tung vor, nur im pl. mit der spätern schwachen form.

die nacht het er manchen dank Theword. 68, 26.  
vergrab dein danken in die erden WALDIS Äsop 171'.  
mit solchen lecherlichen bosson  
thut sich oft mancher selb betriegen,  
sein eigen danken lässt vorliegen 260.

o herzlische tochter, aussschlag  
solch danken aus dem herzen dein H. Sachs 4. 3, 14'.

hat noch ein wenig zu verziehen  
und wuchsen im vil seltsam danken.

WOLGEMUT 1, 145.

(die einsiedler) wolten got dienen in der wildnis  
ausz dem sie machten ihn (sich) ein bildnis,  
wie ihn ihr eigen danken malt,  
so must er gewinnen ein gesalt 2, 378.

2. im mhd., zumal in verbindung mit einigen präpositionen  
heisst es häufig wille, absicht, was man kaum als eine abge-  
leitete bedeutung betrachten kann: wille liegt dem begriff von  
gedanke nahe, wie das lateinische cogitatio auch entschluß  
heisst. äne mnen danc gegen meinen willen und adverbial-  
lich mines, sinnes dankes oder bloss dankes freiwillig, im  
gegensatz undankes. jenes erscheint noch im 15ten und 16ten  
jahrh. nicht selten, späterhin vereinzelt,

die drei pösen weib nemen das vich (vieh) an (ohne) meinen  
dank Fastnachtsp. 491, 23.

dasz sie (die welt) sich ihres ruhms beraubt am jüngsten tag  
und mir denselben lassen musz ohn ihren dank LUTHER 6,  
57'. da (vor gottes gericht) soll sie (die welt) ohn ihren dank  
ihr eigen lästermaul lügen strafen und verdammen 6, 62'.  
dasz er ohn aller welt dank errettet sei worden 6, 249'. also  
dasz nicht allzeit die heiden musten die christen fressen, wie  
sie wollten, sondern ohn ihren dank musten sie leben las-  
sen das. ich sahe ihn in zwölf tagen nie und wil ihn auch  
forthin nimmermehr sehen, es geschehe denn ohn dank; mir  
ist wol so viel unmuts und leids von seinetwegen entstan-  
den Buch der liebe 89.

wenn ein böser thut gut aus zwang,  
so thut ers doch ohn seinen dank WOLGEMUT 2, 342.

er hat es im brand ohn seinen dank verloren Script. rer.  
Brunsw. 490. die stände machten sich jetzo das concept es  
könne jemand durch sie allein und ohne des königs dank  
herzog werden HANN Reichshist. 2, 15. sprichwörter, es sind  
viele mit unwillen fromm und ohne ihren dank. man kann  
einem ohne seinen dank nichts geben: man kann einem ohne  
seinen dank wol etwas nehmen HENISCH 644.

es ist keiner krank,  
es ist ohn sein dank das.

In gleicher bedeutung gebrauchte die ältere sprache über danc  
(BENECKE 1, 353), was noch im 15ten und 16ten jahrh. erscheint.

sie hat mirs über dank aufgesellt Fastnachtsp. 235, 4.  
des schemet er sich über dank Ring 3', 20.

aber der leidige teufel, der unruhige geist, da er über sei-  
nen dank die christen mit verfolgung muste zufrieden lassen  
MATHESIUS 86'.

und hast des aus vernunft bezwang,  
gott ewig glauben über dank SCHWARZENBERG 154, 2'.

auch wider kommt seit dem 16ten jahrh. vor,

der herschaft dienet ich mit zwang,  
thät alles wider meinen dank unlustig, mit widerwillen.  
RINGWALD 18. Fvi'.

oder kömmt wider deinen dank  
mit leuten etwa in ein sank 17. 60.

kein mann ist mir mein leben lang  
herein kommen wider meinen dank AYMER Theat. 2, 282'.

das er must wider seinen dank  
all was er hätt sein ganzes leben  
geraubt den leuten widergeben WALDIS Äsop 148'.

wider deinen dank te invilo STIELER 278. wider meinen dank  
und willen Ehe eines weibes 71. muste sie (die schöne tochter)  
wider des henkers dank die gräulichste sau von der welt  
heissen 242. sie behauptete wider des henkers dank dasz  
das angebinde von ihnen käme C. F. WEISZ. muste ich  
ihm widers teufels dank eine andere gans verschaffen Ju-  
kundiss. 131. doch maintainierten sich einige auch wider des  
königs dank HANN Reichshist. 1, 290. die sittlichen antriebe,  
die uns wider den dank des eigennutzes fortreiszen KANT  
3, 67.

Bei gegen führt es HENISCH an, thue niemand freundschaft  
gegen seinen dank 640. die ältere sprache sagte auch sun-  
der, under sinen danc.

Im gegensatz mit deinem dank te volente HENISCH 640, wie  
in der älteren sprache mit sinemo danke ze habenne Graf 5,  
107. BENECKE 1, 352.

3) besonders hervorsukoben ist ohne dank, wenn es heisst

'ohne dass es gerne angenommen wird', ohne anerkennung, erwidrung.

du lirst ich uf dem wege sanc  
von miner frowen äne danc LICHENSTEIN 131, 30.

ach, lieber gott,  
gross ist der spott,  
wer ohne dank (gegenliebe) thut lieben AYER 416.

lieb haben ohne dank  
macht einem die zeit lang HENISCH 644.

nahm seine beide gesellen zu hülf und risz dem tropfen wider seinen dank und willen einen zahn aus *Simpliciss.* 1055 Keller. ebenso mit dank, verhoff diesen meinen dienst werden auch etlich gelehrte zu gut mit dank (wolgefallen) annehmen FRANK *Weltb.* 213. doch musz ich gleichwol bekennen dass auch an verachtung der poeterei diejenigen nicht wenig schuld tragen, welche ohn allen dank (ohne dass jemand sie dafür anerkennen will) poeten sein wollen OPITZ *Poeterei* 7.

4. sodann bezeichnet es das gefühl der verpflichtung für eine erwiesene güte, wolthat und die daraus entspringende geneigtheit, *gratia*. mit dank (*grato animo*) zurückgeben. einem zu dank sich verpflichtet fühlen. es ist da kein dank zu holen, man bekommt schlechten dank dafür es wird nicht gut und freundlich aufgenommen. der dank den du hast, ist nicht das wort, aber das wort ist das ende des gedanks KEISERSBERG. der dank würt gemindert, wan einer einem etwas verheisst und im das leistet, so hat er im solchs nit als für ein groszen dank als het er im das unverheissen geben, darumb wiltu ein dank gegen eim verdienen, so gib im daz du im schuldig bist, bald und unverheissen Sünden des munds 85. dank verdienen *inire gratiam*, gott selbst kann mit der sonne, ja mit himmel und erde und mit seines sohnes tod keinen dank verdienen bei der welt HENISCH 641. es ist kein dank darbei *si quid benefacias, levior pluma est gratia* SCHÜNSLEDER K 2.

straft gott missethat zu aller stund,  
so würt man tugend mehr durch zwang  
dann aus der lieb, das wär kein dank kein wahres gefühl.  
SCHWARZENBERG 158, 1.

dank sind dankbare gedanken.  
MOCHENROSC *Christl. vermächtnis* (1643) 179.

für grosze wolthat wenig dank  
lässt hinter ihm nachred und stank HENISCH 644.

nach empfangener wolthat ist der dank im herzen bald erkaltet das. unzeitige wolthat hat weder dank noch gnad das. wer die meiste arbeit thut, der hat den wenigsten dank in der welt das. wer einem wolthat umb seines eigennutzes willen, dem ist man keinen groszen dank schuldig das.

wie viel dank  
bin ich für diese neuigkeit euch schuldig SCHILLER.  
wie man gottlob! sagt, wenn ein drohendes ereignis glücklich vorüber gegangen ist, so auch gott sei dank! gott aber sei dank, der uns den sieg gegeben hat 1 Cor. 15, 57 und 2 Cor. 8, 16. dem himmel sei dank! ich denke ihr den verdacht benommen zu haben C. F. WEISZE.

gott sei ewig dank  
dass ihr doch endlich einmal wiederkommt LESSING 2, 190.  
und schwatzte von der thorheit des heiratstiftens, wobei des danks so wenig, des undanks so viel zu gewinnen stehe ENCKL *Lor.* Stark c. 33. gott sei dank! stärken ihn alle heiligen dass er sein bestes thut: der ist allein was vermögend GÖTTE 8, 242. neben diesen dunkeln schatten und diesem schwarzen die grüne saat bedrohenden gewölk fehlt es aber, gott sei dank, nicht an heiterem sonnenlicht und jenem lichten gewölk voll zeichen des heils von oben LÜCKE *Einleitung in die offenbarung Johannis* XIII. endlich eine feine unterscheidung, ich pflege einen unterschied zu machen zwischen nichtdankbarkeit, undank und widerwillen gegen den dank GÖTTE 25, 309. sprichwörter, besser mit wahrheit undank, dann mit falsch dank HENISCH 644. mit dank verdient man dank das. wolthat ohne dank ist essen ohne dank das. 648. wer wolthat sät, der erntet dank das. gestank (*contumelia*) für dank STIEGLER 278. langsam gewären verleurt den dank *gratia quae tarda est, ingrata est gratia*. das.

5. einem dank haben heisst nicht dank erweisen, sondern sich ihm verpflichtet fühlen, aber dank hab dem weihwasser FISCHART *Bienenk.* 43.

anstatt mir dank zu haben,  
gab er mir ein geschenk OPITZ 2, 145.  
du hast ganz gewis mir dank GÖTTE 11, 149.

die illere sprache kennt diese redensart nicht, bei ihr heisst ich habe des dank ich werde dafür belohnt,

sô hân ichs doch vil hôhen danc WALTHER 62, 24.  
und so sagt WOLGENUT

er geht dennoch stâts seinen gang,  
solt ers auch haben keinen dank 2, 240.

sie gebraucht aber gleichbedeutend einem danc wîzzen mit dem genit. der sache, des weiz iu got danc nimmt es gnâdig an (GRAFF 5, 167. BENECKE 1, 353),

des wîzt er im gar keinen dank WALDIS *Äsop* 130.

was neben dank haben noch fort dauert, ich weisz dir dessen keinen dank FRISCH 1, 183, doch der in dieser stellung überhaupt verschwindende genit. wird hernach umgangen oder weglassen. ich weisz allen freunden die mir zu dieser heirat geraten haben, schlechten dank CHR. F. WEISZE. die fürsten werden dir dank wissen GÖTTE 8, 141. müsten nicht fürsten und herrn ihm dank wissen? 8, 145. einem etwas dank wissen *gratiam habere alicui* HENISCH 642. STIEGLER 278, und diesen ladelnswerthen accusativ gebraucht auch LESSING, Sie sollten mir es noch dank wissen 2, 400. wer wird ihm diese kleine üppigkeit nicht vielmehr dank wissen 6, 478. sprichwort,

wo ich ass und nicht trank,  
da weisz ich keinen dank bin ich unbefriedigt SIMROCK 1479.

6. zu danke bei thun, machen, nehmen und andern zeitwörtern heisst es zur zufriedenheit,

es ist mir wol ze danke (es ist mir lieb)  
das ich iwer spräche hân vernomen AMIS 1636.

die alle sprache gebrauchte in gleichem sinn daz ist, daz wirdet mir endanke BENECKE 1, 354. zu dank nehmen *aequo animo recipere* HENISCH 604, das haben ihr gnaden persönlichen zu gnâdigen dank (wolgefallen) angenommen *Bair. landtagsverhandl.* vom 1514 s. 171.

der held dasselb zû dank nam an *Theuerd.* 80, 10.

ich nehme es zu danke an CHR. WEISZE *Isaacs opfer* 21. Zweifache portenzunft 10. gehorcht Hiskia nicht, thut mir zu danke und geht zu mir er aus (heraus) so sollt ir ein iglicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen und aus seinem brun trinken *Jes.* 38, 16. und wers zu dank annimmt, dem bringts fromen *Sirach* 20, 3. es kartet sich seltsam, der ein hebt ihn aus dem taut, der ander zu dank ins grab FISCHART *Garg.* 110. wer kann allen menschen zu dank thun? HENISCH 641. einem etwas zu dank thun *amicè agere* STIEGLER 278. da ich ihre gewissenszweifel ihnen nicht zu danke beantworten kann THÜMMEL *Reise* 3, 352.

schenk ich meinem herrn zu danke,  
nun so küsst er mir die stürne GÖTTE 5, 211.

ein mensch der nie mit sich selbst zufrieden ist und dem es daher niemand zu danke machen kann 16, 93. wenn ich es ihm zu danke gemacht hatte, war ich zufrieden 19, 101. daz er es andern völkerschaften, so wie manchem individuum nicht zu danke machen wird 46, 236. der empfänger des betrags einer quillung seist darunter zu dank bezahlt erhalten. für einen schlag, welcher mir vor dem kriege mit funfhundert thalern zu allem danke (willig und gern) bezahlt wurde, erhalte ich jetzt kaum die hälfte MÖSSA *Phantas.* 1, 209.

7. verschieden von einem dank haben ist die redensart habe dank, sie heisst 'nimm dank an, empfang dank, sei bedankt': sie drückt auch zufriedenheit mit einer handlung, ein lob derselben aus,

edel riter Gunther, des schuzzes habe danc der schuss war gut.  
*Nibel.* 434, 2.

der danne jage beste der sol des haben danc 874, 3.

weitere beispiele bei BENECKE 1, 353.

hab dank, liebes sartes gold *Fastnachtsp.* 402, 5.

hab dank, mein lieber knecht 443, 30.

hab immer dank, mein Sathanas,  
dass du hast zupracht das 505, 32.

so hilft zu zeiten der vater dem kinde, so es dem schulmeister die tafeln an den kopf erschlagen hat (als Plautus schreibt), und die klag für den vater kumpt, spricht der vater 'hab dank, mein lieber son, so du dich weisz zu weren' ALBRECHT v. ETZ 10.

erlöser, habe dank FLUNIG 15.

ironisch, man klaget auch es werde niemand mehr alt, dank hab wir (uns verdankt man es, dass das leben bald zu ende geht, wir sind die ursache) dass wir mehr wein verderben dann unser vorfahren haben ausgetrunken, und fressen wie die säu, führen ein ganz unordentlich wesen S. FRANK *Trunkenheit* 103'. gaucklerisch nemt so für gut, betlerisch dank habt FISCHART *Garg.* 33'. dank haben ewer gnaden! 221'. 224'. dank hab der dieb, er lässt sein stelen.

WOLFGANG *Esopus* 2, 296.

dank hab, Stähler. STILLINGS *Jugend* 1, 5. habe dank der guten zeitung LESSING.

hab dank natur, ich fühle  
in meinen sehnem jüngerlingkraft SCHILLER 305'.  
o höchste allmacht, habe dank, dank, dank,  
dass du mir endlich rettung, rache sendest 671'.

mit deutlicher ironie weist man auch geradezu etwas damit zurück, dank hab tibi ipsi imputes, tum factum puta STIELER 278. dann heisst es mit leeren worten sich abfinden, wenn man mit der that seine dankbarkeit beweisen soll, der lohn ist krank, wo man sagt 'hab dank' HENISCH 641. kommen si darüber gemeinlich in zeitlich und ewiges verderben als letztes dankhab BUTSCHKY *Kanzlei* 500. vergl. die substantiva dankhab, habedank.

8. schon in den beiden zuletzt angeführten stellen ist das wort in die objective bedeutung von lohn, merces übergegangen, so sagt man auch ist das der dank für meine treue? oder ironisch, das ist mein dank dafür so schlecht bin ich belohnt worden. und wenn ir leihet von denen ir hoffet zu nehmen, was danks habt ihr davon? denn die sündler leihen den sündern auch, auf dass sie gleiches wider nehmen Luc. 6, 34. so er aber sähe dass er damit kleinen dank und nichts anderes dann neid und hasz erlangt, stünd sein gemüt (so fern es der gemein ein gefallen wär) der königlichen würd abzutreten LIVIUS von SCHÖFFERLIN 17.

wer im dient der hat teufels dank WALDIS *Äsop* 130'.

man sagt was man den fremden hunden  
zu gut thut und den fremden kinden,  
das wirt mit unrat und mit stank  
bezalt, denn solchs ist der welt dank 160'.

'ist das der dank (wie sichs gebürt)  
der für die höchst wolthat gehört,  
den frommen menschen dafür zütden,  
der einem hilft ausz all seinen nöthen?'  
'ja, sprach das thier, das ist der dank:  
gott geh du machsts kurz oder lang  
und wirt bei allen menschenkinden  
jetzt in der welt kein andern linden' WOLFGANG 1, 140.  
damit erlangen kleinen dank 2, 324.

das ist eben des teufels dank WICKRAM *Rollwagen* 81. gute rathschläge müssen endlich auch ihren ruhm und dank auch überkommen HENISCH 244. des teufels dank ist der welt lohn das. so auch des henkers dank. da, freund, das ist der dank den man am hofe gibt C. F. WEISZE.

und rathet welchen dank der sieger heut erhält,  
nichts kleiner, herr, als Hüons land und lehen WIELAND.  
und in der hohen häupter span und streit  
sich ungerufen vielgeschäftig drängen,  
bringt wenig dank und öftere gefahr SCHILLER.  
wenn sie dank erwarten, gehen Sie zum könig 244'.

9. noch schärfer scheidet sich die bedeutung von lohn ab, wenn dank den preis bei einem wetzstreite bezeichnel. ir habt mit tanzen das pest gethan.  
die frauen geben euch den dank *Fastnachtsp.* 717, 27.  
den dank des schnellen laufes WICKERLIN 75.  
jede wüste dass man der schönheit dank  
ihr liefern sollte ders.

ihr wisset dass zwar ihrer viel  
in schranken laufen an das ziel,  
doch einem, der zuerste kömmt,  
ist einig (allein) nur der dank bestimmt OPITZ.

meist bedeutet es dann kampfprijs, brabeum, auch in uneigentlichem sinn. und was in zwanzig und hundert streiten und schlachten von der Römer wegen gewesen, darin er vierzig und fünf wunden empfangen und manchen dank erworben heft LIVIUS von SCHÖFFERLIN 45. in dem streit erwarb Decius für all Römer den höchsten dank 71.

welchen dank wol könnten die edeln Achaier dir reichen?  
BÜCKRA.

bei turnieren war es der feststehende ausdruck, wo auch der plur. dänke vorkommt. man hat bei dem tanz des beilagers zwölf dänke des turniers ausgetheilt, nemlich vier fürstendänke und vier gesellendänke MANNEN *Script. rer. saz.* 2, 2155. er (Reinhart) wird den dank im rennen noch heute gewin-

nen Aimon Kijij. graf Ludwig von Eberstein unter den vier vornehmsten danken den dritten dank verdient hat MICRAILIUS 2, 178.

wie es dem herren dan im ritterspiel gelungen,  
dass er den besten dank und preis oft hat errungen.  
ROMPLER 111.

wer andere wafen führt (als das christenkreuz), der hat den  
sig verloren,  
kriegt keinen dank noch lohn 151.

mit spieß und schwert in dem turnier  
voll schweiss und stolz dem dank nachstreben.  
WICKERLIN 573.

die dänke, da man mit denselben will belegen  
der überwinder wird, die sein ein schild und degen.  
DIECK. v. D. WERDER *Ariost* 18, 94, 5.

und keiner war, der ihnen wehren mochte  
den dank davon zu tragen WIELAND 18, 28.  
den dank des turneis zu gewinnen 18, 30.  
(dein vater) trug über meinen einst bei einem offenen rennen  
den dank davon 22, 23.

und zitternd reicht sie ihm den dank ALXINGER.  
da schallt ihm (dem ritter) sein lob aus jedem munde,  
aber mit zärtlichem liebesblick  
(er verheisst ihm sein nahes glück)  
empfängt ihn fräulein Kunigunde.  
und er wirft ihr den handschuh ins gesicht,  
'den dank, dame, begehrt ich nicht'.  
und verlässt sie zur selben stunde SCHILLER 70'.

10. gratiarum actio, der ausdruck des gefühls durch worte oder handlungen: so dank sagen, singen, geben, abstaten, erweisen.

das sie uns des groszen dank sagen *Fastnachtsp.* 343, 11.  
des sagt sie mir mit fluchen dank 729, 20. 737, 32.  
darumb man eer und dank müg jehen 653, 9.

es ist nichts in uns, damit wir uns basz mügen uben und  
got wol gefallen dan damit, das wir die laster die in uns  
stecken, würgen und got dank sagen KEISERS. *Sünden des munds* 84' dank anheben zum gebet Neh. 11, 17. dir gebürt die majestät und gewalt, herrlichkeit, sieg und dank 1 *Chron.* 30, 11. zu zeiten David und Assaph ward gestiftet dank zu gott lobgesang. 12, 46. ich wil den namen gottes loben mit einem lied und wil ihn hoch ehren mit dank Psalm 69, 31. anbetung sei dein dank RANLER. mein letzter athemzug sei dank SEUME. jeder aufschlag eurer augen ist andacht und dank TIECK. saget dank allezeit für alles gott und dem vater Ephes. 5, 20.

und groszen dank dem fato sag FUCHS *Mückenkrieg* 1, 590.  
dem herrn ich des will mein lebtag  
um sein gerechtigkeit dank sagen.

PAUL MEISSUS *Psalm* C 3'.

sagten gott darumb lob und dank H. SACHS 4, 3, 81'.  
gebet groszen hertzensdank LOGAU 3, 249, 179.  
ich pfände dir mich ein,  
zu sagen werthen dank FLEMING 17.

wahrlich, Sie setzen mich wegen eines dankes in verlegenheit LESSING 2, 143.

hört ihr, singen ihr (der sonne) nicht alle  
fluren, alle wälder dank?  
ihr nur schnauert das gelieder  
von den reichen dank empor BÜCKRA 115'.

in dem höflichkeitstil des 17. jahrh. war schuldigen, dienstlichen, freundlichen, demütigen dank sagen beliebt; s. STIELEN 278. jetzt ist es ziemlich ausser gebrauch gekommen, doch sagt man meinen ergebensten, gehorsamsten, besten, schönsten, herzlichsten, innigen, tiefgefühlten dank.

mit freuden will ich dir  
des dankes opfer bringen Kirchenlied.

den persönlichen dank behalt ich mir vor ENGEL LORENZ Stark c. 30.

so hab ich euch denn schon den dank,  
den ich gedacht, erwiesen GÖRM 3, 74.

laszt doch ihr narren, doch die freude  
dem weisen der sich weise hält,  
dass er ein narr wie ihr vergeude  
den abgeschmackten dank der welt 5, 108.

dass die nachbarn mit recht einen groszen dank und einen guten schlaftrunk fordern können 11, 113.

ein quentchen danks wird hoch ihn zu vergnügen  
die zeitner undanks völlig überwiegen 41, 162.

sage, mutter, bist du eben,  
meinen dank noch zu empfangen,  
was du für des jüngerlings leben  
mit dem gatten einst gethan? 41, 298.

nicht dank und grusz!  
nicht grusz und dank!  
als brüchten wir  
dem herrn gestank 41, 304.



im namen aller sei dir tiefster dank gebracht 42, 292.

und altar des lieblichsten dankes  
wird ihm des gefürchteten gipfels  
schneebehangener scheitel *ders.*

vater, meinen heizesten dank für ihre herzliche meinung  
SCHILLER 187\*.

eurer hoheit unterhängen dank  
für das bewusste abzuragen 258\*.

sprichwörter bei HENISCH 641, von dank starb des henkers  
katze, man dankte ihr, gab ihr aber nichts zu fressen. er  
hat den dank schon gegessen *denkt der wolthat nicht mehr.*  
umb dank dient keiner *er verlangt mehr.* was einer thun  
muss, da sagt man ihm keinen dank umb 644. wie grusz  
so dank STIELER 277. bei SIMROCK,

von leerem dank  
wird die lücke mank 1494.

was du nicht mit gelde bezahlen kannst, bezahle wenigstens  
mit dank 1495. später dank, schlechter dank 1496.

11. elliptisch, auf einen grusz, ein geschenk erwidert man  
dank, groszen, schönen dank, tausend dank.

'grüsz dich, jungfrau.' 'dank der ehre' GÖTTE 1, 251.

Th. guten tag, mein kind. Bdt. groszen dank, wär ihm was  
lieb? 11, 16? gute freunde, tausend dank 11, 13.

Stauf. ihr seid mein gast zu Schwyz, ich in Lucern der eure.  
Pfeifer. viel dank! muss heute Gersau noch erreichen.

SCHILLER 519\*.

jetzt mein vater wieder,  
jetzt wieder mein, und meinen besten dank  
für diese gnade 254\*.

o dank, dank diesen freundlich grünen bäumen,  
die meines kerkers mauern wir verstecken 425\*.

ironisch verneint man auch damit, wollt ihr mir das schen-  
ken? groszen dank ich will nicht.

DANKALTAR, m. der altar, auf welchem man aus dank-  
barkeit opfer niederlegt.

und auf den dankaltar geweihte myrten streut.

GÜNTHER

die jüngst verlobte garbenbinderin  
trägt ohne saitenspiel und lieder ihre kränze  
zum dankaltare weinend hin RANKE.  
ein lorbeerblatt das für die pflege  
des herzens auf den dankaltar  
ich dir gerührt als opfer lege GÖRINGK 2, 40.

DANKAMT, n. s. dankchor. über das dankamt (war) er  
und seine brüder Nchem. 12, 8.

DANKBAR, adj. und adv. gratus. mhd. danbære BEN. 1, 358\*.  
er hat ein dankbares herz *fühlt die verpflichtung.* er äusert  
sich, erweist sich dankbar, lüsst sich dankbar finden.

got dankbar sein aus innigkeit Thuerd. 72, 83.

und seit in demselbigen (glauben) reichlich dankbar Coloss. 2,  
7, 3, 15. seid dankbar in allen dingen 1 Thess. 5, 18. mit  
dem genit.

(ich will) euch des ewig dankbar sein.

SCHWARZENBERG 159, 2\*.

die Römer waren des dankbar und zogen mit freuden heim  
Luvius von SCHÖFFERLIN 93\*. gewöhnlich mit der praepos. für,  
doch auch mit gegen. dankbar sein gegen etwas HERMES So-  
phiens reise 4, 371.

vielleicht hat dankbar für den heiligen Christ  
mein liehchen hier mit vollen kinderwangen  
dem ahnherrn fromm die welke hand geküsst GÖTTE 12, 139.

ein einziger dankbarer gedanke gen himmel ist das voll-  
kommenste gebet LESSING. dankbarste zusammenschmelzung  
HERDERS Briefe an Caroline Flachsland (Erlangen 1847) s. 117.  
Victors dankbare begierde ein geheimnis mit dem andern zu  
vergellen J. PAUL Hesp. 1, 266. sodann fruchtbar, erfolgreich,  
lohnend, die arbeit ist dankbar. dieser baum, diese getrei-  
deart ist dankbar trägt reichliche früchte. sprichwörter, dank-  
bar sein bricht kein hein ist keine grosse anstrengung LEN-  
MANN 133. got beschert grosz und klein, wer ihm nur könnte  
dankbar sein. die wolthat schlüft leicht ein, dasz wenige dank-  
bar sind. ein dankbarer darf auf ein ander mal wieder kom-  
men. ein dankbarer sinn und mund gefällt gott wohl HENISCH  
640. 641.

DANKBARKEIT, f. so viel als dank, insofern er das ge-  
fühl der verpflichtung bezeichnet, gratitudo, pietas. minderung  
der dankbarkeit KEISERS. Sünden des munds 65\*. das nehmen  
wir an allwege und allenthalben mit aller dankbarkeit Apostel-  
gesch. 24, 3. verliert der client, fordern sie dennoch die be-  
soldung. wann der cliens witzig, gibt er ihnen zur dankbar-  
keit nichts SCHUPPIUS 407. dankbarkeit ist die verehrung  
einer person wegen der uns erwiesenen wolthat KANT 5, 292.  
dankbarkeit ist eigentlich nicht gegenliebe des verpflichteten

gegen den wolthäter, sondern achtung vor demselben. in der  
dankbarkeit steht der verpflichtete um eine stufe niedriger  
als sein wolthäter 296.

denn meine dankbarkeit vollgültig zu erproben  
hab ich euch ganz zunächst der majestät erhoben.  
GÖTTE 41, 292.

laszt es euch nicht leid thun  
dasz meine dankbarkeit den fior der nacht  
entleihen muss SCHILLER.

die dankbarkeit ergeht nicht in des handelns schranken,  
die dankbarkeit besteht, das wort sagt, im gedanken.  
RÜCKERT Lehrgedicht 6, 51.

dienst und dankbarkeit steht formelhaft, kinder und freige-  
lassene, welche ihm zu dienst und dankbarkeit verpflichtet  
waren MÜSKER 1, 61. sprichwort,

wer nicht beweiset dankbarkeit,  
ist wie ein brunnen der ohn wasser steit HENISCH 641.

dankbarkeit gefällt,  
undank haszt die welt SIMROCK 1492.

DANKBARLICH, adj. und adv.

gnädiger herr und fürst reich,  
unser würdige frau sol dankbarlich  
es weiter um eur genad verschulden Fastnachtsp. 190, 12.

dankbarlich gratuito, gratanter Voc. teut. 1482 c 5\*.

wann ich dir diesen schimpf jetztund und sonst jemalen  
mit einer guten that kann dankbarlich bezahlen.

DITTM. v. d. WENDEL Ariost 6, 39, 2.

ich gestehe dankbarlich dasz ich ihr meinen ganzen wohl-  
stand schuldig bin WIELAND 25, 81. sie würden sich dankbar-  
lich gefallen lassen alles kampfes überhoben zu sein 29, 68.

der junge fürst  
fällt dankbarlich dem alten um den hals *ders. Oberon.*

es findet sich auch bei GÖRINGK s. 17. HAGEDORN 2, 152. KLINGEN  
1, 55. selten als adj. er nahm dankbarlichen abschied Fel-  
senb. 2, 360.

gerührt, beschämt von diesem neuen schutz  
ergreift ihr herz mit dankbarlichem beben  
diesz pfand von ihres sohns und ihres huons leben.  
WIELAND Oberon 10, 12.

DANKBEFLISSEN, part. adj. mit eifer sich dankbar zu er-  
weisen.

DANKBEFLISSENHEIT, f.

DANKBEGIER DANKBEGIERDE, f. verlangen sich dankbar  
zu zeigen.

rosen geben sie zum danke wieder:  
ehre, mädchen, diese dankbegier BLUMAUER.

diese thränen rühren von dankbegierde und liebe her RA-  
BENER 4, 74.

du weckest unsre dankbegierde J. A. SCHLEGEL.

den menschen zur dankbegierde gegen das höchste wesen  
bewegen KANT 9, 59.

DANKBEGIERIG, adj. von dankbegier. dankbegierige her-  
zen Ehe eines mannes 438. weil mir viele stellen in den  
meisten unserer alten lieder so werth sind und weil ich  
dankbegierig gegen die rührung bin, zu der sie mich oft ver-  
anlaszten, habe ich andere stellen verändert KLOPSTOCK 7, 177.  
da Sie weit mehr an dieser geschichte mit arbeiteten, so  
können Sie meinem dankbegierigen herzen nichts schöneres  
geben als die erlaubnis u. s. w. J. PAUL Titan 1, 59.

DANKBESUCH, m. besuch durch welchen man seine dank-  
barkeit ausdrücken will GÖTTE 26, 270.

DANKBILD, charisma STIELER 147.

DANKBRIEF, m. worin man dank sagt, dankschreiben STIE-  
LER 239. FRISCH. dänisch takkebrev.

DANKBRIEFLEIN, n. BUTSCHKY Kanzlei 163.

DANKCHOR, m. chor jüdischer priester, die bei öffentlichen  
gebeten danklieder singen, und (ich) bestellte zween grosze  
dankchöre Nehem. 12, 31. der andere dankchor gieng gegen  
ihnen über 12, 38.

DANKEN, ahd. dankōn, mhd. danken, als. thancōn, an-  
gels. þancjan, engl. to thank, nord. þaka, schwed. tacka, dän.  
tacke, gratias agere. s. dank.

1. in biblischen stellen hat es zuweilen die bedeutung von  
lobpreisen, benedicere domino, die schon im althd. vorkommt,  
ir heiligen, lobsinget dem herrn, danket und preiset seine  
heiligkeit Psalm 30, 5. Jesus nahm die fünf brot und zween  
fische, und sah auf gen himmel und danket und brachs  
Matth. 14, 19. da sie aber aszen, nam Jesus das brot; dan-  
ket und brachs 26, 26. man sagt auch in diesem sinne gott  
sei gedankt.

2. in allgemeinem sinn heisst es das gefühl der verpflicht-

lung haben und es kund geben, ich grüßte, er dankte gab den gruss zurück, *resalutavit*, sei es mit worten, oder durch ein zeichen mit der hand, mit einer verbeugung, durch abnehmen des huls. *höflichkeitsformel*, setzt euch, bürger Martin. 'danke schön' GÖTTE 14, 291. auch bloss danke. die person der man dankt steht im *dativ*.

gott helf mir das min herre gesige  
und ich des geholfen hab,  
das er mir danke in das grab (bei meinem tod).  
HEINLING 7, 917.

so dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht: und grüßet dich jemand, so danke ihm nicht 2 KÖN. 4, 29. ich danke dir, herr mein gott, von ganzem herzen Psalm 86, 12. 111, 12. werden die verstorbene aufstehen und dir danken? 88, 11. man pflegt allen wolthaten mit dem teufel zu danken sich undankbar zu erweisen HENISCH 640.

denn je du weiter bist von mir,  
dest mehr hab ich zu danken dir WOLGENUT 2, 314.  
danken kompt von denken her.  
wer die gutthat hat vergossen,  
nicht erwogen noch ermessen,  
dankt dem horren dimmermehr.

MOSCHEROSCH Christl. vermächtnus (1643) 179.

nun einem engel, was für dienste, was  
für grosse dienste könnt ihr dem wol thun?  
ihr könnt ihm danken LESSING 2, 203.

niemand braucht ich zu danken als ihm GÖTTE 1, 357.

gott grüß euch, sehr edler herr. Götz. gott dank euch 8, 146. danken Sie gott, nun wärs abgebüßt 21, 172.

3. wird der gegenstand des dankes ausgedrückt, so gebraucht das ahd. und mhd. den *genit.* s. b. des gruozes danken GRAFF 5, 171. Gramm. 4, 870. auch im 15ten und 16ten jahrh. ist dieser *genitiv* gewöhnlich,

ich dank euch gern eurer tot Fastnachtsp. 450, 1.  
danket got der grossen genad Theuerd. 48, 103.

ich danke euch euer neuen zeitionen LUTHER br. 2, 666. erstlich inügen wir niemand auf erden danken solches unrechts und aufruhrs denn euch fürsten und herren 3, 114. ich danke euers dienstes in den neuen zeitionen 3, 137. ich danke euch auch freundlich euers theuern und treuen geschenks 3, 150. ich danke der guten unterrichtung 3, 360. dankt ihm seiner gaben RINGWALDGL. 92. des dankt ihm 94. ich dank dir deiner wunderlichen thaten 144.

das schaf im dankt weiser lehr H. SACHS 2, 4, 49.  
ich danke dir deiner weiblichen treu 3, 2, 107.

damit er im der ehren dank (danke) FUCHS Mückenkr. 2, 235.

welchem wir neben andern auch dessen zu danken haben TABERNAEMONTANUS Kräuterbuch 22. beispiele aus dem 17ten jahrh., der teufel dankt ihm der wolthat HENISCH 640. herr Jesu, ich in dir, du in mir, des dank ich dir SCHUPPIUS 209.

ihm danket seiner gaben SPER Trutznachtigall 140. 145.  
dass mau seiner güte herzlich immer danken soll.  
LOGAU 3, 152, 88.

sollen im 18ten jahrh.

des danket gott in ewigkeit Hanöv. gesangbuch nr. 68. v. 6.  
die von dem herrn ir brot  
in ihrer stime schweiz empfahn und ihm  
des segens danken Klopstock 9, 165.

4. das ahd. kenni nur die construction mit dem *genit.*, das mhd. verwendet schon daneben die *präpos.* umbe, durch (BENCKE 1, 356). um dauert noch im 16ten jahrh. fort, ich danke dem herrn umb seiner gerechtigkeit willen Psalm 7, 18. die sollen dem herrn danken umb seine güte und umb seine wunder, die er an den menschenkindern thut 107, 8. 15. 21. 31. darumb so wollen wir nu auch gott umb solche grosse gnad danken LUTHER 8, 275. doch zeigt sich auch schon die *präpos.* für, die bösen huben die nicht danken für die wolthat Sirach 12, 3. niemand dankt mir für meine wolthat 20, 17. was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke 1 Cor. 10, 30. im 17ten jahrh. erscheint noch um, allwo ich gott um meine bekehrung dankte SIMPLICIUS. 453, leiden und noch drumb danken macht zu hof langsam kranken HENISCH 645.

aber für ist überwiegend, so bei HENISCH 644. 645 folgende stellen, fromme leut danken auch für geringe gaben. danke gott dafür. dank gott mit rechter begier für was er schenkt. das ist der menschen sitt, für gutthat dankt man nicht. vom 18ten jahrh. ist nur für im gebrauch, ich reichte ihm den

ring, er dankte dafür. er dankte für das empfangene, er dankte für alles. danken wir gott davor GÖTTE 42, 140. befreundlich lautet über dies wunder gott danken KLINGER Theat. 3, 160. bei dieser bedeutung von danken erlauben sich einige seit dem 17ten jahrh. den *acc.*, der auch bei dank wissen vorkommt, aber keine nachahmung verdient. wie wilt du die grosse güte des herrn genug danken OLMARIUS Rosenthal 2, 19.

mit lautem händeklatschen,  
o künstler, danke dir der saal  
dein zauberspiel Voss.

du wirst die gabe mit entzücken mir danken, die du jetzt verschmähst WIELAND 26, 60.

er dankt dem himmel das  
was ihm genugsam ist 31, 366.  
gott seis gedankt: nicht wir sind todt.  
GÖTTE 2, 221.

gute nacht. 'dank's! angenehme ruh!' 7, 61.

dies dankt euch eure ewigkeit  
und ein erhabner lohn in euerm herzen SCHILLER 25.

das hätte  
ich unaussprechlich dir gedankt 298.

ohnehin dankt niemand den aufwand und die mühe SCHILLER an Göthe 214.

5. vergelten, lohnen, gott danke dir, ich vermag es nicht. ich habe ihm gutes gethan, er hat mir schlecht gedankt übel gelohnt. als verwünschung, das danke dir der teufel! das danke dir der henker! man sagt in Hessen das danke dir Herodes! wenn jemand gethan hat, wozu er ohnehin verpflichtet war, wo kein dank nötig ist. will man sich milder ausdrücken, das danke ihm ein spitz hölzlein. danks ihm ein spitz holz GÖTTE 42, 4.

dem suln die müse danken Renner 22209.  
und wurden mir des mit fluchen danken.  
Fastnachtsp. 759, 9.

ei des musz dir der teufel danken! H. SACHS 4, 3, 23.  
der ritt (das fieber) dankt im 5, 2, 245.

und solle im der teufel darzu danken.  
PHILANDER lugd. 5, 293.

6. verdanken, debere im guten und bösen sinn, mit dem dat. der person und dem *acc.* der sache, der hier an seiner stelle ist. dir danke ich diese lust. ihm danke ich mein ganzes unglück. ich danke es seiner arznei, dass ich wieder gesund bin GELLERT.

wem danke ich dies leben  
dies bessere leben?  
wem dank ich den sohn? RANLER.  
ihm (meinem vater) dem ich mein leben danke.  
GÖTTE 1, 429.

dir, schwester, dank ich meinen fall, du gabest mich  
dem feinde preis SCHILLER 44.

am häufigsten einem etwas zu danken haben *acceptum referre alicui aliquid*. ich war schon achtzehn jahre alt, eh ich denjenigen kannte, dem ich mein dasein zu danken habe WIELAND 2, 3. dass ich nie erfahren können wem ich das leben zu danken hätte 2, 75. die glückseligkeit, welche eins dem andern zu danken hatte 2, 81. ihnen allein hab ich diesen schimpf zu danken GÖTTE 3, 90.

7. ablehnen. will man ein erbielen nicht annehmen, so erwidert man höflich ich danke: aber auch ironisch weist man damit misfälliges mit *geringschätzung* zurück, ich danke für ein geschenk aus solchen händen.

dein söhnchen lässt dich nie den namen vater hören,  
'herr doctor' ruft er dich; ich danko dieser ehren.  
LESSING 1, 4.

8. sprichwörter bei HENISCH 645. auf einen guten tag danke gott, einen bösen tag nimm auch fürlieb. beten und danken ist der schönste gottesdienst. dank dem pfennig (dem geld) dass du nicht bist pfennig. dank nicht ehe für das schwein, du habest es dann im sack. der welt dankt man mit geben, gott mit nehmen. gott grüßet alle welt, aber wenige danken ihm. gott grüßet manchen, der ihm nur danken könnt. vil danken heiszt heimlich mehr bitten. wer der gemein dienet, dem dankt nieman. wie du die leut grüßest, also dankt man dir.

DANKEN, n. danken kost nichts und gefällt gott und den menschen wol LUTHERMAN Floril. 133. wenn danken ein batzen kostete, so behielts mancher in seinem säckel das.

legt anmut ins empfangen,  
lieblich laß den wunsach erlangen,  
und in stiller tage schwanken  
höchst anmutig sei das danken 41, 33.

es ist kein mensch auf erd so reich,  
der arm ist ihm mit danken gleich HENISCH 645.

das danken vergrößert die wolthat STIELER 278. besser arbeiten dann bitten und danken das.

DANKENSWERT, adj. des dankes würdig. sprichwörter bei HENISCH 642. 644. geld umb dienst (l. dienst umb geld) ist nicht dankenswert *opera pro pecunia digna canis pabulo*. ein gut mahl ist dankenswert. gab umb gab ist nicht dankenswert. guter wille ist dankenswert, wenn gleich die that nicht folget.

du lieber heiliger, das ist noch dankenswert:  
du thust ja mehr als ich begehrt KL. SCHMIDT.

HENISCH hat auch dankenswert, gelt ist nicht dankenswert, so man einem den brauch wehrt 642.

DANKER, m. gratiarum actor.

B. und einen rock der noch viel wärmer hält,  
hieng ihm der kaiser um, den furstenmantel;  
wie dankt ers ihm? mit aufruhr und verrat.  
D. das ist auch wahr; den danker hol der teufel!

SCHILLER 398.

sprichwort, rechte bitter sind gute danker HENISCH 641. wie der grüßer ist, so ist der danker STIELER 277.

DANKERFÜLLT, part. adj. GOTTER 2, 152.

(indem sie) den der sie im testament bedacht,  
mit dankerfüllen thronen ehre GRILLART 2, 50.

DANKFEST, n. 1. tag an dem man gott öffentlich dankt.  
2. das jährliche erntefest.

DANKGABE, f.

dankgaben darzubringen,  
dankgaben reinen sinns, dankgaben reines munds.  
KOMPLER 60.

DANKGEBET, n. oratio eucharistica STIELER 178.

DANKGEBIG, adj. und adv. danksagend. ein dankgebiges brieflein für empfangene wolthaten BUTSCHKY Kanzlei 130. dafür bin ich dankgebig verbunden 587.

DANKGEDANKE, m. BROCKES 4, 46.

DANKGEFÜHL, n. GOTTER 2, 190.

DANKGENEHME, adj. s. danknehmig. ob du bist dankgenehme. bist aber du undankgenehme HALTAUS 217 aus einer alten bibelübersetzung.

DANKGESANG, m. der staatsdiener überreichte seinem herrn miteinander Fixleins dankgesänge und Füchslins invectiven J. PAUL.

DANKGESCHREI, n. PAUL GERHARD.

DANKGEZIEMEND, part. adj. dank verdienend. gegen dankgeziemende vergeltung CHR. WEISE Erznarren 342.

DANKHAB DANKHABE, m. und n., umstellung von habdank, habedank; vergl. dank 6.

war mir etwan ein mazs bier bschert,  
und ich dem wüth ein trunk verehrt,  
soff ers halb aus, mir darfür gab  
ein gramersch (grund merci) oder dank hab.  
Weller FISCHARTS poesien 53.

doch will ich lieber sein content  
unter eins andern regiment,  
als selbst tragen solger sorgen last,  
drunter man zum dankhab wird verhaszt.

JAC. VOGELS Ungrische schlacht (Jena 1826. 4.) 10.

was uns die königliche mutter, im fall wir sie gebührend und beständig ehren, zum mütterlichen dankhabe verheisse, mitbringe MART. RINCKARTS summarischer discurs und durchgang (Leipz. 1645. 8.) 3. ich habe zween kasten, in dem einen ist geld, in dem andern dankhabe ERNST WOLGENUT 500 frische hauptpillen (1669. 8.) 153. statt der vielen verehrungen ein schlechtes dankhab bekommen Amande und Amandus 39. sprichw. mit dankhab schmelzt man keine suppe worte allein genügen nicht LEHMANN Floril. 133. ein diener dient umb geld und nicht um dankhab 143. in der Schweiz gilt noch dankegeist, von dem ahd. eigan haben, das im mhd. sich in der form heigen (BEN. 1, 415) aber selten zeigt. aber dankegeist, und behüte dich gott JEREMIAS GOTTFELF Bilder und sagen 5, 94. dankegeist du 5, 94. ebenso

DANKHABT, m. mit dem pl. gebildet. wie denn die schwalbe aus seiner (ihrer) herberge weg weicht und keinen andern dankhabt davor saget PRÄTORIUS Winterquartier 358. Midas der ehemals das richterampt zwischen der sackpfeifen und lauten so wohl geführt dasz er zum dankhabt mit aller hasen groszmutter ohren gezieret Pedant. schulfuchs 11. und hastu doppelten dankhabt zu erwarten 86. bekomme ich dann keinen dankhabt 144. hätte ich mich nicht fürchten müssen, ich hätte ihm nach dem kopfe zum dankhabt gegeben.

griffen 204. leht wol, dankeiget JEREM. GOTTFELF Bilder und sagen 5, 94.

DANKHAUS, n. domus precationum STIELER 798.

DANKLEISTUNG, f. die gewogenheit mit wirklicher dank- und dienstleistung erwidern BUTSCHKY Kanzlei 18.

DANKLIEBE, f. aus dankbarkeit entstandene zuneigung, ein jüngerling der euch liebt und eurer dank- und gegenliebe wert ist HIPPEL Ehe 5, 256.

DANKLIED, n. cantio eucharistica STIELER 1181.

DANKLOHNEN, dankbar belohnen, aber dieses ist lobwürdig an dem Simplex, dasz er die getreuen dienste seines knechts noch gleichwol also danklohneth Simpliciss. 321.

DANKLOS, adj. undankbar.

de minschen all sehr danklos sind,

nn al der woldat ment (man es) befindet.

Neocorus Diem. chronik (1598) 1, 195 Dahlmann.

ach der danklosen gunst! FR. STOLBERG 15, 31.

schmähe dich

kein hohn der danklos schwindelnden eifersucht Voss.

unbelohnt, ungeehrt,

aber nun schaffet mir stracks einen dank, dasz allein von den Griechen

ich nicht danklos (ἀγέλαστος) bleibe BÜRGER 187.

wer nicht mut hat unbekannt unberühmt danklos jedem selbstgenusse zu entsagen Dya Na Sore 3, 170. der sich selbst einen plebejischen royalisten nennt, die nachher danklos vergessen wurden GERVINUS Gesch. des 19ten jahrh. 1, 48.

DANKLOSIGKEIT, f. danklosigkeit kann also wirklich nur aus zerstreung herrühren HERDER 6, 271.

DANKMÜTIG, adj. dankbar gesinnt. Würzburg. verord. von 1629. SCHWEILER 1, 382.

DANKMÜTIGKEIT, f. dahin mein treu dankmütigkeit sich thut senken ABELE Künstl. unordnung 4, 318.

DANKNEHME, danknemer oder genemer gratus Voc. teut. 1482 e 5<sup>l</sup>. wie das folgende.

DANKNEHMIG, adj. und adv. was mit wolgefallen angenommen wird, angenehm, acceptus, ahd. dancnāmi, mhd. dancnēme (Rother 1226. 1713. Wilh. v. Orlens 2104. GRIESHABER Pred. 1, 144). es erscheint noch in urkunden des 15ten und 16ten jahrh. am formelhaften schluss von fürstlichen briefen. umb siner hete und auch danknemer getreuer dienste willen Urk. Rupert von 1408. daran erzeigt uns ieglicher sunder freundschaft, danknam, wolgefallen (1451) Mon. boic. 16, 58. dasz wir nicht undanknam sein solcher freundschaft, die er uns erzeigt hat (1412) 21, 71. daran thut ir unser ernstlich meinung und sondern danknehmen gefallen Urk. Friedr. III. von 1467. daran erzeigt uns dein liebe sonder danknem gefallen Urk. Maz. 8. 10. daran beweist uns dein lieb danknems wolgefallen 50. dero treu und danknemiges gemüt werkhafzig zu erzeigen Urk. v. 1666 SCHANNAT episc. Worm. 1, 228. weitere beispiele bei HALTAUS 217. schwed. tacknämig, dän. taknemelig. WALDIS gebraucht noch die alte schreibung,

wenn wir empfohlen ein wolthat,  
sollen uns dem der sie geben hat  
allzeit danknämig thun erzeigen Esopus 1, 97. bl. 66<sup>l</sup>.

darin erzeigest du uns sondern danknehmigen gefallen MELANCHTH. 5, 19. zu danknehmigem gefallen gereichen SCHOTTEL 2, 11. damit ich seiner gunst danknehmig verhasstet bleibe BUTSCHKY Kanzlei 34. danknehmige worte 156. aber Zeno hätte diese wolthat anzunehmen danknehmig sich entschuldigt LOHNSTEIN Armin. 2, 526. danknehmig grato animo FRISCH 183. s. dankgenehme. undankgenehme.

DANKNEHMIGKEIT, f. in einer urkunde vom jahr 1490 danknameheid HALTAUS 217. wie ich nun solches mit gebühlicher danknehmigkeit erkenne BUTSCHKY Kanzlei 409. 587. 588. ich nehme dies geneigte anbot mit bestem dank an, und damit ich meine danknehmigkeit im werk darthue, so sei u. s. w. SIGM. v. BIRKEN 222. über das alles darf ich nicht vergessen dasz zu unserer danknehmigkeit die köstlichen rühchen angekommen sind GÖTTE an Zeller 694.

DANKNEHMILICH, danknemlich oder gnehmlich grato Voc. teut. 1482 e 5<sup>l</sup>.

DANKOPFER, n. bei den Juden nicht bloss opfer für empfangene wolthaten, brandopfer, wobei das dargebrachte vieh verbrannt ward (3 Mos. 7, 11), sondern auch manchmal freie gelübde von solchen, die mit gott in frieden stehend, einer versöhnung nicht bedurften. und reuchert vom saureig zum dankopfer Amos 4, 5. und ob ir mir gleich brandopfer und

speisopfer opfert, so hab ich keinen gefallen dran, so mag ich auch ewr feiste dankopfer nicht ansehen 5, 22.

lob und dankopfer dir fürbringen WECHEMERLIN 177.

uneigentlich, wer barmherzigkeit ubet, das ist das rechte dankopfer Sir. 35, 4.

DANKPREDIGT, *f.* sondern (dasz wir) immerdar solche dankpredigt treiben LUTHER 6, 272'.

DANKPSALM, *m.* so wird der 100ste genannt, weil er eine danksagung für gottes wolthaten enthält. er sprang nach haus und setzte da an den patronatherrn, der daheim auf einen dankpsalm aufsoh, so gut er in der eile konnte, eine kurze satirische epistel auf J. PAUL.

DANKREDE, *f.* eine öffentliche feierliche rede zum preis einer erwiesenen wolthat.

DANKREICH, *adj.* reichlichen dank ausheilend,

sein unverstand  
der solchen hohen werks nicht schonet  
wird gar nicht mit dankreicher hand,  
sondern mit scharfer straf belohnet WECHEMERLIN 362.

DANKREICHLICH, *adj.* und *adv.*

got wollen wir dankreichlich für das heil  
das uns gemein, dioweil das grössten theil  
wie du in uns, so wir in dir lobsingem WECHEMERLIN 80.

DANKSAGE, *f.* gratiarum actio, schwed. tacksägelse, dän. taksigelse, *s.* danksagung.

so verehrt euch ein erbar rat  
hiemit zu danksaß die zwölf kronen.  
JAC. AYERER Theatr. 51'.

DANKSAGEN, *dank in worten ausdrücken, ein dankgebet sprechen, lobpreisen.* ohe, husfrow hör uf jetz die gött mit danksagen zu beühen, das din tochter gefunden ist Terentius 92'. du danksagest (belest) wol fein, aber der andere wird nicht davon gebessert 1 Cor. 14, 17. und danksaget dem vater der uns tüchtig gemacht hat zu dem ertheil der heiligen im lichte Col. 1, 12. die langsam sind in danksagen oder widergeltens zu geben S. BRANT in Steinhöwels Äsop 137'. desgleichen nahm er auch den kelch, danksaget, gabs ihnen und sprach REISSNER Jerus. 2, 36'.

dir, der du meine ruh, danksag ich um mitnacht.  
WECHEMERLIN 267.

DANKSAGEN, *n.* sein an mich beschehenes freundliches danksagen BUTSCHKY Kanzlei 109.

DANKSAGUNG, *f.* abstattung des danks, häufig mit dem nebenbegriff des fürmlichen und feierlichen: dankgebet. HENRICH 643 übersetzt supplicatio, fuszällige bitte, FRISCHLIN Nomencl. 292 gratiarum actio. bei handwerksfeierlichkeiten wird einer gewählt, der die danksagung thut. bei einem glücklichen ereignis, der genesung von einer schweren krankheit, vom wochenbett lässt man eine danksagung in der kirche thun. denn so ich es mit danksagung genieße 1 Cor. 10, 30. in allen dingen lasset eure bitte im gebet und stehen mit danksagung vor gott kund werden Phil. 4, 6. haltet am gebet und wachet in demselbigen mit danksagung Col. 4, 2. so ermahne ich nun das man zuerst thue bitte gebet fürbitte und danksagung für alle menschen 1 Thim. 2, 1. es ist eine procession und gemeine danksagung unter meinem namen bestellet worden HENRICH 643. es thut einem haselbuhn und gutem wein sanft, wenn mans mit danksagung isset und trincket in gottes namen daselbst. ich höre wol, herr vater, dasz Sie nur deswegen Ihre wolthat so klein und zweideutig machen, um mich einer formellen danksagung zu überheben. ich schweige also. LESSING 1, 356. sprichwort, danksagung für wolthaten ist leichter dann pflaumfedern sind HENRICH 644. in zusammensetzungen, wie danksagungsbrief GÖTTE, danksagungsrede WIELAND.

DANKSAMKEIT, *f.* o du heilige freundschaft, ein züchtige mütter der ehren, ein schwester aller danksamkeit, ein brennende liebe der liebe gottes Boccaccio 2, 208.

DANKSCHREIBEN, *n.* ein dankschreiben für gut verrichtete sachen BUTSCHKY Kanzlei 143. 159.

DANKSCHULDIG, *adj.* BUTSCHKY Kanzlei 470. Palmos 230. dankschuldiger preis GÖTTER.

DANKTAG, *m.* festtag, wo die supplicationen statt finden, während dieser danktage kamen die heere zurück NIKOLAUS 2, 426.

DANKUNG, *f.* oder danksagung Voc. lew. 1482 c 8'.

DANKVERDIENER, *m.* der durch unwürdige handlungen

sich beliebt machen, dank verdienen will. solchen geben sie allerhand schandnamen, heissen sie verräther, dankverdiener, fuchsschwänzer, heimtrager Bauernstands lasterprobe 46.

DANKVERGESSEN, *part. adj.* undankbar, ein dankvergessener sohn HAGEDORN 2, 127. daher

DANKVERGESSENHEIT, *f.*

DANKVOLL, *adj.* dankefüllt, ein frommer dankvoller blick zum himmel KLINGER 5, 334.

DANKWORT, *n.* danksagung. oratio eucharistica STIELER 2578. meine schwachen dankworte BUTSCHKY Kanzlei 139. 183.

DANKZEICHEN, *n.* signum gratitudinis STIELER 2610. alle ihre opfer sollen dankzeichen sein LUTHER Tischgespr. 275'. eine goldne medaille als dankzeichen für den kunstantheil den ich an der verfertigung der Blücherschen statue genommen GÖTTE 32, 154.

DANLAG, *wol n.* wie gelag, sanfter abhang, mässige abschüssigkeit, proclivitas. STIELER hat 1111 das *adj.* und *adv.* lög und läge, ein läger ort declivus locus, lüges land regio humilis. bei SCHWELLER 2, 447 das *adj.* lög, gelög, geläglich, ablag sanft geneigt, nicht steil, ebenso anlag, anglög sanft aufwärts, und im Theuerdank

dahin ist ein böser weg,  
sickel und gar wenig anlag.

es könnte aber auch danlage *f.* vorkommen, wie ablage, abläge in dieser bedeutung, bei STIELER findet sich läge declivitas, und lögheit, lögigkeit. dan ist das ahd. dana, mhd. dane, so im ahd. dananumft, danatrib (GRAFF 5, 43), mhd. dan-kere, danevert, dannenwanc, danwert; vergl. das engl. downwards. füllt der gang seiger (senkrecht) und gewinnt drauf ein danlag, oder stürzt er sich, so will mans für besser achten denn wenn er gar zu flach fällt MATHER 34'. wenn aber die gebirg ihr danlag und gehäng und ein feine senfte haben und viel sonne 37'.

DANLEIN, *n.* damhirsch SCHWELLER 1, 374. *s.* dämlein.

DANMALS, wie damals. dann die hohen schulen sind als dannmals erst aufkommen FISCHART Gerg. 272'.

DANN, *adv.* goth. þan, þanuh, alt. than, ahd. danna, danne, denni, denne, mhd. danne, denne, angels. þon, þonne, þanne, þænne, engl. then, niederl. dan, schwed. und dän. nur untrennbar in sådan, ligedan, wie bei uns in alsdann, sodann. in der Berliner volkssprache hört man dunne, dunne, die partikel ist entsprungen aus dem goth. þana, dem acc. sing. des demonstr. so, wofür auch einmal (Marc. 15, 44) þan vorkommt: seine accusativische natur wird durch das entsprechende tum (cum, illum) und tunc (für tunc, goth. þanuh) bestätigt. so erklärt sich auch die ahd. form denne aus dem acc. den; vergl. Gramm. 3, 165—167. die verschiedenen formen sind ursprünglich gleichbedeutend und stehen sowohl für tum tunc deinde als für nam enim, und hinter der comparison für quam; denne erscheint nur etwas seltner. KEISERBERG lässt beide formen gelten, dann dan und denn den, doch jene gebraucht er öfter. LUTHER hat sich für denn entschieden und lässt dann nicht zu. auch bei H. SACHS ist denn die regel, nur zuweilen zeigt sich dann, während doch wann bei ihm häufiger ist als wenn. dagegen scheinen andere wie STEINHÖWEL, SCHWARZENBERG, FISCHART nur dann gelten zu lassen. MAALER gibt ihm s. 86 den vorzug, doch findet man bei ihm auch erst denn tunc 89. HENISCH im anfang des 17ten jahrh. stellt dann und denn auf und gibt beispiele von beiden 640. 679, doch für quam braucht er vorzugsweise denn. SCHUPPIUS und JAC. AYERER ziehen dann vor, LOCAT schwankt, neigt sich aber zu denn, STIELER merkt s. 277 dann und denn für nam an, STEINRACH sagt dasz denn häufiger sei, aber FRISCH, der keinen unterschied in der bedeutung macht, zieht in den beispielen dann vor. etwa in der mitte des 18ten jahrh. hat man angefangen eine geschichtlich unbegründete, an sich begreifliche, in die volkssprache nicht eingedrungene scheidung geltend zu machen, indem man denn nur in der bedeutung von nam, enim und von quam hinter der comparison und verneinung zuließ, wie man auch wann und wenn geschieden hat.

1. es bezeichnet den zeitpunct nach einem eingetretenen ereignis, nach der erfüllung einer bedingung und sieht wie tum, tunc; in alsdann alsdann wird es verstärkt. wenn wird dabei vorausgesetzt, aber nicht immer ausgedrückt. wenn der frühling kommt, dann bricht das laub heraus. wenn ich zurückkomme, dann sollt ihr alles erfahren. die ihn jetzt loben, die schelten ihn dann. was hilft ihn dann sein übermut?



was soll dann aus ihm werden? er ist immer unzufrieden, auch dann, wenn seine wünsche erfüllt werden. gleich als ein zerbrochen dach, wann es an einem ort dardurch thut regnen, so fleuchst du dann hindan in ein andern winkel, ob das wetter ubergahn wolt KEISERSS. *Sünden des munds* 42'. sie (die schnecken) steigent uf die böm bisz in die toiden und fressen die bletter ab, was sie dann finden 63'.

wann er dann also gar wart trunken,  
so sang er Bachus lob FISCHART Garg. 10.

gib mir zuvor gelt, dann will ich dir wein geben HENISCH 646.  
wann die zeit kommt, dann wollen wir davon reden das.

dann raube, plünder er, dann wehr er seinen namen.  
LOGAN 1, 71, 80.

sei nicht geschickt, man wird dich wenig hassen,  
weil dir dann jeder Ähnlich ist GELLERT 1, 43.  
wenn du beweise siehst, dann ist der glaube pflicht.  
1, 349.

ja stüß ich auch zu ihren füssen,  
auch dann soll noch Lucinde wissen  
daß sie mein zärtlich herz verehrt ders.  
doch, wenn ichs (das buch) nehme, grundgelehrter mann,  
mit gunst, muß ich es dann auch lesen? LESSING 1, 28.  
um erst dann zu leben,  
wann er staub wird sein 1, 40.  
ich habe, trotz der grauen haare,  
womit ich dann zur grube fahre,  
sechs tage nur geliebt 1, 63.

App. sehen Sie, ich soll noch heut eine frau nehmen. Mar. nun?  
und dann? App. und dann? und dann? Ihre frage ist auch  
verzweifelt naif. 2, 144. ich gehe und erwarte Sie als richter:  
und dann dort erwarte ich Sie vor dem richter unser aller 2, 189.

auch dann nicht, dann nicht einmal, wenn  
erkennlichkeit zum herten eurer tochter  
der liebe schon den weg gebahnet hätte? 2, 287.  
nimmer, nimmer wollt ich dann  
noch nach andern freuden jagen BÜRGER 5'.  
fürchteten gott wir so wie wir die könige fürchten,  
engel wären wir dann, machten zum himmel die welt.  
HERDER *Zur schönen lit.* 9, 123.

bliebe dann noch dein gewissen  
unbefleckt und rein? 132.  
bist du der wirthliche gott? dann so verstosse den gast-  
freund  
nicht. GÖTTE 1, 270.

strömt von der hohen  
steilen felswand  
der reine sirahl,  
dann stäubt er lieblich  
in wolkenwellen  
zum glatten fels 2, 58.

vergl. denn 4.

2. zur verstärkung der frage bei wie; s. 7'. wie dann? ist  
er bereit? wie dann? thut es ihm so wol? Garg. 107'. was  
dann? wie dann? was soll in diesem fall, was soll hernach  
geschehen? wenn er nun aber! wie dann? LESSING 2, 177.

Recha. nun meiner wünsche wärmster innigster  
erfüllet ist, was dann? was dann?

Daja. was dann?  
dann hoff ich daß auch meiner wünsche wärmster  
soll in erfüllung gehen 2, 260.

3. nun und dann jetzt und in zukunft Briefe an Joh. v. Mül-  
ler vorw. ix. dann und wann zuweilen, interdum STIELER 277.  
FRISCH bemerkt 1, 185 daß es von den neuern gebraucht werde.  
WILLIAM sagt eteswanne unte eteswanne 21, 16. niederdeutsch  
echt und echt Brem. wörterb. 1, 291.

so wünsch ich dann und wann GÜNTHER 696. 707. 783.  
dann und wann ausgehen Irrgarten 164.

so lange 'dann und wann' und 'aplinda' märkisch ist.  
LANTZ 216.

wenn ich vom hofe abkomme, will ich Sie dann und wann  
besuchen RABEN 3, 327.

doch bringt er seine spitzen fragen,  
die minder als sie sagen sagen,  
noch dann und wann hervor LESSING 1, 74. 132.

dann und wann einen kleinen profit zu haben 9, 579.

wenn etwa dann und wann  
sich etwas ereignen sollte WIELAND 3, 143.  
so wie auch wir uns dann und wann beirügen 8, 219. 220.  
auch dann und wann ein blick voll zärtlichkeit 9, 51.  
morgen oder dann und wann Rückkurt 28.

aber glaubet mir das leben läßt sich dann und wann er-  
tragen PLATEN.

4. geht es auf die folge oder reihenfolge der ereignisse, auf  
eine ordnung, so heisst es danach, sodann, deins. erst ge-

hen die männer, dann die frauen, dann die kinder. der  
hanswurst sagt im puppenspiel bei der austheilung der speise,  
erst komme ich, dann ich und dann ich zum drittenmal.  
was ist darnach kürzer dan ein stund? und wir wollen da  
mit me dan ein stund schwetzen, und dann aber (abermals)  
ein stund, und dan die dritten stund auch. also vertreiben  
wir die zeit KEISERSS. *Sünden des munds* 76'.

dann lecken und dann kratzen WACKERLIN 142.  
der moß dann halb, dann ganz 550.

ir weiblein wann ich euch bericht  
daß eure blick mein herz dann nähren  
und dann aufspalten, dann verzehren 704.

dies ist der ring den sie in Frankreich mitgetragen,  
als sie das erste mal sich wollte küßlich wagen  
mit ihrem bruder hie, der dann auf dieser fahrt  
die lanze mit sich hat, die noch Asioff wart.  
WUNDER ARIOT 11. 4. 3.

als gott zuerst erschien er ihr:  
dann als ein mann und endlich als ein thier LESSING 1, 3.  
du ladest zwanzig schmauser ein  
wovon ich keinen kenn: und dann mich oben drein.  
1, 24.

dem er den süßen trunk  
und dann das schlaflied sollt 1, 90.

sein seidnes schnupfluch nimmt,  
sich räusper und dann spricht GELLERT 1, 53.

ich führe parthischen  
schwefel zum Indus, denn da gilt er viel:  
einesische geschirre bring ich dann  
zurück nach Indien:  
dann geb ich meinen schweren handel auf  
und setze mich zur ruh HERDER *Zur schönen lit.* 9, 126.

erst empfindung, dann gedanken:  
erst ins weite, dann zu schranken GÖTTE 4, 196.

5. kommt die zeit bei der folge nicht in betracht, so heisst  
dann soviel als zugleich, auch, überdies, dazu, simul; vergl.  
denn 5. dem herrn von Meyern, der Friedrichsuniversität zu  
Erlangen curatori, dann hochbestallten präsidenten des justiz-  
collegii REICHARD.

du hattest, Sittah, nicht so unrecht: ich  
war nicht so ganz beim spiele: war zerstreut.  
und dann, wer gibt uns denn die glauen steine  
beständig die an nichts erinnern, nichts  
bezeichnen? LESSING 2, 229.

dann ist der gut gelaunte sänger  
mitunter auch ein kinderfänger GÖTTE 1, 200.

dann ist der vielgewandte sänger  
gelegentlich ein mädchenfänger 1, 201.

wird es wiederholt, so steht es für bald — bald, modo —  
modo, er ist alles in allem, schreiber, dann koch, dann  
kutscher, dann gärtner. sie (die faulen weiber) gucken lie-  
ber zum fenster hinaus: denn seind sie oben in dem hus,  
dann unden, dann in dem stal bei dem knecht KEISERSS.  
*Sünden des munds* 11'. dann stüdet man sie (die eier), dann  
schlecht man sie in ein wasser, dann in anken, dan macht  
man kroszeier daraus, dan küchlin, dann so füllet man sie  
in bünner, dann macht man ein eierbrü daraus, und ist doch  
anderst nichts dann eier 4'. da mancher zum pfarramt  
kombt und erhoben wird, dann durch freundschaft, dann  
durch gift und gaben, dann durch andere ursachen SCHEU-  
PIUS 532.

dann musten sie vertragen  
daß man sie eingesteckt, dann daß man sie geschlagen.  
OPITZ.

6. substantivisch, über das dann des jenseits hat dies kleine  
jetzt keine stimme J. PAUL Titan 2, 74. ebenso das wann, das  
wie, das wo.

7. die scheidung von dann und denn hat sich wol insofern  
festgesetzt als jetzt in der bedeutung von nam, enim und quam  
nach dem comparat. denn allein gebraucht wird, dagegen nur  
alsdann, sodann für time, während bei STRINACH noch als-  
dann, sodann vorkommt, bei FRISCH nur alsdann, doch bei  
LESSING alsdann 2, 366. 398. in den andern fällen gestalten  
selbst HERDER, KLINGER und GÖTTE noch dann für denn, zu-  
mal bei fragen; s. unten denn. beispiele aus der zeit, in  
welcher die scheidung noch nicht eingetreten war, müssen hier  
angeführt werden.

a. dann für nam enim im anfang des satzes; s. denn 1.  
da mag man kein gemein regel geben, dan die menschen  
seint ungleich, sie hond mit gleich arbeit KEISERSS. *Sünden  
des munds* 5'. es ist böß sein wider ein könig, dann er hat  
lange arm, reichet weit 16'. da sprach diser vatter 'du  
lügst, dan sie hat das gethon ausz liebe gottes und liebe  
ires mans' 24'. das ist ein unersamer schimpf, dan es ist

uneerlich da einer die leut zelachen bewegt und acht nit ob es im wol anstand oder ubel 53°. darum ist zweizüngigkeit gleich als hinderreden und zü oren blasen, dan sie tragen red zü oren 67. lob und eer gott den herren, dan er wil daz wir im dienen umb unsers nutz willen: er bedarf unser gar nichts 83°. der sol sich nit underston dem bessern und höher zu dienen, dan ire dienst werden unempfindlich (*nicht angenommen*) STEINHÜWEL 33° (1555). ich gib euch nichts, dan ich sol (*schulde*) euch nichts 39°. dann sie gehen süsz ein wie zucker EN. ALBERUS v. dann durch den glauben an Christum werden die herzen gereinigt *ders.*

dann man solch leut auch haben musz.

FISCHART Garg. 2.

dann weil er lebet must er trinken,  
und trinken war sein leben 9.  
jedoch so war ist was wir lesen,  
das wein vor fäule blüht,  
so wird des Rabeles nam und wesen  
nimmer verfaulen nit,  
dann er ie wol beweinet war,  
sein leib und därm durchweint 11.

das wird ihm lieber als betten sein,  
dann betten gehöret gott. 12.

dann weil sie nicht lebhaftig sind  
verschwind ir leben auch geschwind 24.  
dann nichts ist also schwer und scharf,  
das nicht die arbeit underwarf

*ders. Glückh. schiff 41.*

das gestad scherzt auch mit dem schiff,  
wann das wasser dem land zuluff,  
dann es gah einen widerton  
gleich wie die rüder thaten gon 393.  
dan nichts zirt eine statt so sehr  
als ehrlich kunst und gute lehr 911.  
gehst nicht weg, so ersich ich dich,  
dann ich bin gar ein jähre man.

J. AYER Theatr. 91°.

es wird morgen hübsch wetter sein, dann es abendröthet HEINISCH 646. wann einer sein kind zeucht, das verdreuzt seinen feind und erfreut seinen freund. dann wo sein vater stirbt, so ist als wäre er nicht gestorben: dann er hat seines gleichen hinter sich gelassen SCHUPPIUS 3. gleichwol ist es klüger in diesem stück als Plato und Socrates gewesen sind. dann die natur lehret ein solch vöglein daz es sein eigen nest sucht 7. dann, indem sie so viel herrliche sprüche erzählten, vermeinten die einfältigen leute — OPITZ *Poeterei* 3. dann der herr Christus hab befohlen ZINKGREF *Apophth.* 3, 3 und häufig. dann ohne zweifel ein solches gruszes gut auch werth ist daz — SPEE 2°.

die unruh ist im land und ruh ist in der stadt,  
dann jenes leidet noth und sie ist meistens satt.

LOGAU 1, 52 (9).

ich wäre gerne reich, dann daz ich reich nicht bin,  
drum wil man mich dazu noch zu der strafe ziehn.

1, 59 (37).

im argen lag die welt, jetzt liegt sie nun im ärgsten,  
dann gottes theil ist schwach, des teufels ist am stärksten.

1, 79 (18).

Päus lobt der keuschheit gaben,

dann es will ihn keine haben 1, 79 (19).

sein irrtum wird nicht viel gezeilet,

dann wo er etwa hat gefehlet,

das wird in erde tief verholet 1, 83 (40).

was ist, worüber mehr die jungfern so entbrennen,

als wenn man sie pflegt alt und ungestalt zu nennen?

dann jugend dient zur zucht, und schonheit zum verthun:

sind diese beide weg, so lässt man sie wol ruhn.

1, 99 (12).

dann schach heizt auf persianisch ein könig OLEAR. *Rosenthal* 7, 13 u. s. w. *Lockmanns fabeln* 5, 10, 22, 24. hieraus erscheint klärlich daz wir Pommern zu den Carinern müssen gerechnet werden: dann unsere vorfahren in Vorpommern heissen Plinio Cariner MICHALIUS 1, 16, 2, 197. die sarsaparilla musz mittelmässiger dicke sein wie ein federkiel, dann die gar dünne nichts taugen HONBERG 3, 607°.

die ehr hat grosze kraft die künstler aufzunehmen,

dan kunst ohn ehrenlohn wächst selten in die höh.

ROMPLER 161. 168. 169. 191.

dann mit der muttermilch hast du den trieb gesogen.

CANIS 56.

dann sollt ich hier die mñh dich zu erforschen nehmen,  
wir müsten (*ist nicht wahr*) uns vor einander schämen 96.

dann ein jeder ist überzeugt daz er ursache dazu habe 187. er ist immer vergnügt, dann er ist recht gelehrt. dann wer recht gelehrt ist, kann sich immer vergnügungen machen. FAISCH 1, 195°.

b. steht es nicht im anfang des satzes, so heizt es soviel als *mithin*, demnach, also, oder dient bloss zur verstärkung. der grund ist nicht selten nur im allgemeinen angegeben oder wird vorausgesetzt; s. denn 6. so geht dann endlich fort. so tretet dann hervor. da fing der advocat an und wolt disputieren, damit er dan alwegen was umb gangen KEISERSB. *Sünden des munds* 61°. wüste und schampere wort, wie du es dann nennen wilt 61°. er bat um ein thür (*vor den mund*) die dan uf und zü gat 77°. bist du ein priester, so sprich psalmen. bist du ein lai, so sprich andere ding die du dann kannst 83°. weil du dann dazumal meinethwegen leid und schmerzen gehabt HEINISCH 646. so bleib es dann dabei FAISCH 1, 185. er mag dann das vergangene bessern *das.*

Sittah (*beim schachspiel*)

so zieh

ich in die gabel.

Saladin. wieder wahr. schach dann.

LESSING 2, 226.

wolan, so theile deine einsicht mir

dann mit 2, 274.

LESSING gebraucht in dieser bedeutung auch denn; s. unten. dies angenommen, wie es dann angenommen werden musz KLINGER 11, 163.

geschwind, herr pfarrer, dann:

sücht Sie das mädchen an? GÖTTE 13, 15.

nach vorangehendem als, wie, wo, nun. ist nun gott dein geistlicher vatter, als uns dann der glaub fürgibt KEISERSB. *Sünden des munds* 13°. Jacob der was glatt an dem leib, und Esau was harig, als dann ein mensch hariger ist dann der ander 15°. und wolt vor mit im beten ee sie äßen, als dann ir gewonheit was 11°. es waren zwen gevattern zü Bononien, die lüden einander, als man dann thut, uf die fastnacht 19°. dann er het in gesehen sitzen dort in seiner groszen kappen die er an hals gestreift het, als dan gewonheit ist der künig in Frankreich 46°. so stelt er sich als ein narr, als er dan ein nar ist 52°. und sie fiengen an zu reden von schamperen dingen oder von unkeuschheit, als man dan thüt 77°. wie dann in denselben ländern knecht und inügd zu kaufen und verkaufen gewonheit ist EN. ALBERUS 1°. wie dann Homerus und Virgilius schreiben 1°.

wie man dann auch find solchermaszen

das ausz S. Dominici grab

ein reb sei nach seim tod fürgsprossen,

die gut domvinischen wein gab.

FISCHART Garg. 9.

als sie es merkten, wie sie dann eines scharfen verstandes sind, da lieszen sie es anstehen FAISCH 1, 185°. wie es dann auch wahr ist *ders.*

wo dann gerechtigkeit und unschuld

am feind nicht kann erlangen huld H. SACHS 1, 51°.

nudann cum itaque STIELER 277. Prinz. rede will ich! Marin. nun dann? was läge an meinen anstalten? LESSING 2, 161.

verbrannt! wer? meine Recha? sie!

das hab ich nicht gehört. nun dann! so hätte

ich keines hauses mehr bedurft 2, 191.

Salad. wir kommen ab vom spiele. mach ein ende.

Sittah. so bleib es? nun dann, schach und doppelt schach.

2, 227.

c. als verstärkung bei fragen; s. 2. denn 7. so du ein mensch bist, wie getarstu du dich dann wider einen halben got setzen? STEINHÜWEL *vorr.* (1487). warum dann? HEINISCH 646.

solt uns dann gottes sohn zu lieben unterlassen!

LOGAU 1, 197 (7).

wozu dienen sie dann? SCHUPPIUS 27. hastu dann die zehen reichthaler gestern nicht empfangen? 29. wann dann? wohin dann? wer dann? worauf dann? warum dann? STIELER 277. wo seid ihr dann? was habt ihr dann? warum singen dann diese vögel? wie fängt er es dann an? ist er dann gelehrt? weist du dann nicht? FAISCH 1, 195. es kann ein adverb. oder ein pronom. interrogat. voran gehen, wie im latein. quidnam, quonam, ubinam: es kann auch fehlen, wo im latein. num, an, anne, ne steht. ist dann das dein meinung? sicine est sententia? MAALER 86°. ich werde sie fragen was dann die kleinigkeiten, darüber sie ganze bücher schreiben, wol sonderbares an sich haben LISCOW 54. aber was dann eigentlich die seltsamen figuren bedeuten sollten, darüber konnten sie sich nicht vergleichen 62. er frug mich neulich ganz höhnisch warum dann nicht alle fenster so bemahlet worden, und was dann die einzige scheibe sonderba-

res an sich gehabt habe 70. dasz es nicht minder schwer zu begreifen, wer dann dem menschen diese kräfte genommen habe 710.

näher als ich mir selbst, ist mir die güte des schöpfers:  
wie dann? dasz ich von ihm öfter mich fühle so fern?  
HENDR. Zur schönen lit. 9, 123.

wie dann, sprach ich, kommst du hieher? 132.

der krämer fragt 'was ist dann das?' GÖTTE 2, 218.

wer ist dein vater dann? 7, 87.

von was, o fremdling, lebst du dann? (:mann) 13, 86.

wer ist dein vater dann? (:mann) 13, 87.

mein lieber freund, wer sind Sie dann?

ich bin ein reicher edelmann 13, 67.

vergl. denn 7.

d. für *quam*, nisi nach comparativen oder comparativischen verneinungen, nach anders, auch wenn statt nichts anders nur nichts steht, oder keiner statt kein anderer. im 15ten und 16ten jahrh. gebrauchte man auch weder, jetzt ist als gewöhnlicher. wenn du scheinst nit anderst dann als der umbschwaif der sunnen STEINBÜWEL vorr. (1457). was der füller seint, die hörent nit ee uf dan bisz es inen nümer schmeckt KEISERSB. Sünden des munds 5°. da einer kum dreier pfenningwert güts hat, der iszt me schlech dann mancher der jars hundert gülden gelts hat zü verzeren 4°. schlemen ist nit anderst dan ein unordenliche begird zü essen und zü trinken 4°. wann keinen grüszern feind magstu haben uf erdreich dann die sünd 13°. dar zü ist besser er werd lieb gehalten dann das er geeret werd 45°. nit anderst dan wie ein henn thüt, die ein ei hat geleit, die gazet das haus vol in allen winkeln: sie hat kein rüg dan bisz sie sich selber darumb bringt und bisz man ir das ei dannen nimpt 56°. man müsz es anderst angreifen wann man frid under den freunden wil machen dan also 66°. zeit, da er verfaren mag mit geschwetz, das er me redet dan er reden solt 80°. der gemein man went nit anderst dan man red recht und wol von den sachen, so seint der schelfen me dan der nüz 81°. die wort sollen vorhin kumen zü der feilen, ee dan sie ausz gond von deinem mund 81°. sollten wir uns leiden nit mer dan wie die kriegs gesellen, die da leiden umb der welt willen tag und nacht 86°. anderst dann vor zeiten MAALER 86. du thüst vil anderst dann du verheizen hast ders. war uns auch lieber dann hett uns der marggraf 2000 gulden geschenkt. GÖTZ VON BERLICHINGEN Lebensbeschr. 60. ist uns auch lieber gewest dann gold und silber das. dasz die fabeln nichts anders sind dann liebliche gleichnissen ERAS. ALBERUS 4. kein feiner noch meisterlicher gedicht als das buch von Reinicken, welches ich nit geringer achte, dann alle comödien der alten 9.

seh (sie sehe) mehr dann sie je hät gehört.

SCHWARZENBERG 106, 1.

den tod ich heimlich mehr beklag

dann ich sünt jemand öffen mag 148, 2.

nun ist mir anderst nit zu sinn

dann sei mein leben halb von hinn 151.

sprach 'denk ein jeder mensch der lebt,

hat nichts gewissers dann den tod' 151.

bleib doch schwerer in meiner acht

dann man jetzund die gulden macht.

H. SACHS 1, 411°.

was haben die Griechen, dann fabeln von Germania geschriebenen FRANK Wellh. 22°. darum musz folgen dasz etwas anders auf der mülen ist dann man uns sagen will FISCHART Rieneukorb 97°. und gebn die apostel nit lenger zu fusz dann bis sie ein pferd bekommen zu reiten 126°. ich habe an keinen dann allein an dich geschrieben HENISCH 646. unter allen menschen ist keiner ohne sünde gewesen dann Christus das. du sagest anders dann du meinst das.

dann was steht basz dann wann die jugend nachschlägt irer vorfaren tugend.

FISCHART Glückhaftes schiff 153.

auch der poet Ovidius

das zaignis ihnen geben musz,

dasz ir gemerk vil schärfer sei

dann keines hundes SPANGENBERG Ganskönig G III°.

und nichts dann nur von bultschaft tadern H v.

sie bilden ihnen selbs nichts für

dann eitelkeit und ungehör WACKERLIN 3.

die zeit wird eure schönheit

nicht mehr dann die rosen sparen 391.

mit keuschem unbeflecktem schein

mehr dann Diana 430.

wann es ordentlich im hause gehalten wird, das schafft mehr dann grosze arbeit SCHUPPIUS 27. er solle ihm erlauben

dasz er ihn noch desselben tages an seinem leibe angreife, ehe dann er sich erhole 160. einem narren und unverständigen ist nichts ratsameres dann dasz er still schweige OLEAR. Rosenth. 8, 47. nichts dann gold FISCH 1, 185. er ist gelehrter dann sein bruder das. von da an hat denn die oberhand behalten; vergl. denn 2.

e. wo es eine bedingung bezeichnet und für nisi steht, sie hörent nit uf ze saufen, sie sehent dan der kanten (kanne) den boden KEISERSB. Sünden des munds 5°. der schiffman wolt in nit umb gottes willen hinüber füren, er geb im dann ein heller oder liesz im ein pfandt dafür 65°. darumb soltu niemant nichts verheizen, du seist dann gewisz das ze halten 66°. es triegend dann mich alle meine sinne nisi me omnia fallunt MAALER 86. es seie dann sach, dasz der vater ein anders sage ders. kein pölz giengen überzwer, sie piffen dann FISCHART Garg. 180°. es sei dann HENISCH 646. es könne niemand ins ampt kommen, er nehme dann eines meisters tochter SCHUPPIUS 8. halte niemand für deinen freund, du hast ihn dann in der not probieret 236. an der börse laufen keine narren herum, es müste dann ein laie sein KLINGER 11, 307. vergl. denn 3.

8. im 15ten und 16ten jahrhundert erscheint es zuweilen in der mhd. bedeutung von ausser, ausgenommen, niwan. gott der herr sprach zü im 'wer hat dir gezeugt das du nacken (nackend) warest dann allein das du hast gessen von dem holz (baum) das ich dir verboten hab KEISERSB. Sünden des munds 12°. er macht sein ze vil, wie wol er braucht kein wüst wort dan allein schimpfwort (scherz) 53°.

nid lacht nit dann so undergat

das schiff das sie errenket hat BRANT Narrenschiff 53, 21.

DÄNN für dannen. vergl. dannher bei dannenher 2.

füren mit gutem wind von dann (:man) THEUERD. 43, 63.

sie furten grosze schetz von dann (:stan).

Laurin 2665 Schade.

ritten von dann (:man) 2674.

es treibt mich eben jetzt von dann RÜCKERT 235.

DÄNNACHT, s. dannocht, dennacht, dennocht.

DÄNNATHIN, adv. fernerhin, von da an weiter. damit von jetz unser frawen tag in der eren zü jar und dannathin jährlich 45 rinischer gülden gefallen GESZLER 39°. s. dannethin.

DÄNNAUF, adv. von da an aufwärts.

wie zum empfang sie an den pforten weilte und mich von dannauf stufenweis beglückte.

GÖTTE 3, 26.

DÄNNBOCK, m. s. damhirsch.

DÄNNE, wie dannen.

ein kleinet für (führ) von danne (:manne).

Ecke 224 Schade.

DÄNNEN, adv. ahd. dannän danän dana, mhd. dannen danne dane dan, altsächs. thanan thanen, altfries. thana dana, aqs. þanon þonan, altengl. thennes, engl. thence, von einem ort her, von daher, von einem ort weg, hinweg, inde, hinc, illinc, illinc, unde. vergl. dennen.

parfuosz hin und dannen RING 41°, 11.

wie wol wir sitzen hinter den mannen,

so koren wir die oren doch nit dannen.

Fastnachtsp. 388, 15.

nims dannen das daz dein und mein ist KEISERSB. Sünden des munds 60°. ir seht wol, wann ein mensch follten blatern under dem angesicht ist und hat etwan zwo an der nasen und umb das mau, auch zwo oder drei die im das mau oder die nasen dannen fressen wöllent 8°. von Hiob, man müst in in den mist verdelben (vergraben), und macht den grind und wüst mit eim scherben dannen 13°. die eerubschneider seind scheren die den güten frummen menschen dannen schneiden das har und den überflusz der sünden 33°. oder aber ich wil von dem tisch auf ston und dannen gon 27°. die eerabschneider seind auch die feigel (feile), mit deren man den roscht (rost) dannen feigelt 33°. wenn du eim ein fliegen oder ein mucken von dem antlit wilt treiben, so solt du die nicht dannen treiben mit eim beihel (beil) oder hechel sunder mit eim fliegenwadel 36°. sie (die henne) hat kein rüg (ruke) bisz man ir das ei dannen nimpt 56°. spricht Seneca 'nim dannen das dein und mein ist' 60°. wen man sie aber dannen thüt aus dem wald böser gesellschaft 63°.

das er komm dannen WALDIS Äsop 221°.

euer prediger wollten das volk dannen wenden abwendig machen LUTHER Briefe 2, 221. es ist zeit dasz ich mich dannen

wende oder dannen weiche MAALER 86, der noch weiter anfuhr mit gewalt dannen führen. den argwon von eim dannen thun. thu mir das dannen, es ist genug davon geredt. ferner dannen reuten *averuncare*, reissen, rücken, schneiden, schrenzen, stossen, werken, ziehen, rücken. fällt aber dicker schnee darauf, so mag man in dannen keren. und zugen do darvon uf Nürnberg zu und dannen auf München Th. PLATER 24.

ir habt nit vil der eer erjagen,  
als ir die suw habt dannen tragen.  
MUNTER Luther. narr 3490.

Simoon. thu gemacht, mein lieber Midian,  
ich dieser sach wol helfen kan.  
daz man das scheidleder wegthue  
und ihr (der Susanna) die larvam dannen siehe.  
Midian. lieber mein, kehr an guten fleisz  
daz man den schleier dannen reiss.

JAC. FRISCHLIN Susanna (1689) 385.  
das er des nachts in dannen fliege (wegreibe).  
H. SACHS 1, 512.

die henn scharf allemal mer dannen  
dan zubin (hinsu) tragen siben hannen 1, 324.  
und wenn er zog in ein krieg dannen,  
braucht er das creux zu einem fahnen 4. 1, 117.  
die andern weithin dannen nempt.

WOLGENUT 2, 414.

alle küsse gehn ins meer,  
alle kummen dannen her LOGAU 1. 9, 95.

Neben dem einfachen dannen erscheint schon im ahd. und mhd. nicht selten von dannen, das allmählich vordringt und im 17ten jahrhundert bis auf ein paar ausnahmen allein gilt. nur in der Schweiz hat dannen sich erhalten (STALDER 1, 264), wie auch MAALER von dannen nicht aufstellt. DASYPOD. dannen her und von dannen 312. HENISCH neben von dannen noch dannen thun amovere 646. 647. STIELER, FRISCH, STEINBACH kennen nur von dannen.

Fasolt dem was von dannen gach ECKE 217 Schade.  
den sol man richten also von dannen  
daz er den richter dank muss sagen Fastnachtsp. 704, 8.  
den (hahn)ragt ir mit grossen eren von dannen.  
717, 32. 718, 3.  
von dannen ziehen 727, 1.

liesz in mit gutem friden von dannen STEINHÖWEL 102 (1555). der student von dannen giengte Boccaccio 109. sich von dannen heben DASYP. 315. ir solt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster bruder 1 Mos. 42, 15. gehe, zeuch von dannen, du und das volk 2 Mos. 33, 1. wo nicht dein angesicht gehet, so fure uns nicht von dannen hinauf 33, 15. so sollen die eltesten in seiner stad hinschicken und von dannen holen lassen 5 Mos. 10, 20. und wenn du dich von dannen fürbasz wendest 1 Samuel 10, 3. du wirst von dannen nicht her aus komen bis du den allerletzten scherf bezalest Luc. 12, 59. und er machet sich auf und kam zu seinem vater, da er aber noch ferne von dannen war, sahe in sein vater 15, 20. von dannen schifften sie gen Antiochian, von dannen sie verordnet waren durch die gnade gottes zu dem werk das sie hatten ausgerichtet Apostelg. 14, 26.

nur mit den juden bald von dannen  
H. SACHS 3, 1, 164.

schickten derhalben vor von dannen  
ein soldner welcher solchs bestellt.  
FISCHART Schiff 1019.

die ritten do von dannen Laurin 2676 Schade.

von dannen uber das sandmör nach Sarmaen gezogen Garg. 224.  
mich dünkt daz ihre jungferschaft noch richtig sei und rein,  
und der der ihr gehören wird, wird noch von dannen (fern)  
sein. LOGAU 2, 110.

von dannen rückten sie auf Raconitz Simpliciss. 2, 123.  
und Duban gieng mit seinem kopf von dannen.  
WIELAND 10, 350.

aber das land der Kyklopen erkannten wir, nahe von dannen  
von da aus Voss Odys. 9, 166.

als wir nunmehr am gestad anlandeten, nahe von dannen.  
9, 181.

kehrst du von dannen zurück 10, 285.

er eilte von dannen Götz 40, 95.

daz ich abreise und zwar zunächst nach Heidelberg, von  
dannan aber durch Tirol über die Alpen gehen wolle Götz 48, 185.

diesz sagend ritt er trutziglich von dannen:  
ich aber blieb SCHILLER 519.

s. dann. Als ausruf im mhd. wol dan, nū wol dan BUNCKE 1, 303, bei LASSING von dannen! opage.

denn plötzlich steht er da und spricht  
der grimme tod 'von dannen!  
du trinkst, du küssest länger nicht,  
trink aus, küsz aus, von dannen!' 1, 48.

DANNENHER, adv. 1. daher, deshalb, weshalb, propterea KIRCHHOFF milit. discipl. 138. das gelt wird bei ihnen viel kaufmannschätz verhindern, dannenher sie nicht viel richtig händel treiben sollen FISCHART Grossm. 52. Bienenk. 82. 126. Garg. 65.

Bibulus ist gar nicht stolz,  
denn er trinket wein aus holz,  
fängt in ziehn sein klares wasser:  
ist er dannenher ein prasser? LOGAU 1, 30 (3).  
das thut sie dannenher, sie hat zur zeit gehöret,  
wie schönheit um so viel durch demut wird vermehret.  
1, 33 (16).

dannenher der himmel auch der ganz leuchtende genannt  
wird OPITZ anmerk. zu Vesuv 1, 24.

dannenher wird das feld mit blumreich grünem kleid  
gezieret WECKHERLIN 224.

dannenher haben sie auch die anderen teutschen völker in  
solche furcht gejagt MICHAELIUS 1, 9. dannenher habe ich  
hierinnen den rath der weisen gefolget OLEAR. rosenh. 1, 10.

2. von da her, von dannen her, von wannen her, inde, ahd.  
dannan hara usque nunc GRAFF 4, 695. mhd. dannen her,  
dannan ists och her bekommen WALTHER 65, 32.

dannenher kompt im das weinen hinc illae lacrimae MAALER 86.  
die form hat zeigt sich schon im 12ten jh. WACKERNA-  
GEL Lesebuch 1, 297, 33, MAALER schreibt auch dannenher  
von der seite her, illinc. dannenher kompts ex hoc evenit HE-  
NISCH 646.

bist denn du auch gangen hin,  
dannenher kein rückweg gehet FLEMING 302.

was kann für freude dann mir dannenher entstehen,  
daz ich zwar hab ein end der schweren schlacht gesehen,  
wann sich ein andre schon aufs neu entzündet hat?  
DIRTZ v. WERDER Ariost 20, 27, 5.

von dannenher abhinc STEINBACH 736. OPITZ gebraucht die  
kürzung dannher,

es mag auch dannher rühren 1, 96.  
dannher beginnet sich mein stolzer geist zu regen,  
daz ich dir lieb zu sein in starker hoffnung bin 2, 160.

DANNENHERO, deshalb wie dahero, im 17ten und noch im  
18ten jahrh. üblich, du bist auch im himmel, da du nicht  
allein als ein allmächtiger gott herrschest über alle creatu-  
ren, sondern auch dannenhero ein aufsehen hast auf uns  
SCHUPPIUS 431 und öfter. kan sich dannenhero nicht beklagen  
BUTSCHKY Patmos 754. hoffe dannenhero nicht daz biederlich je-  
mauden die galle sei rege gemacht worden RIEMER Polit.  
maulaffe vorrede. dannenhero liesz er sich etwas kleinmüthi-  
ger an ders. Polit. stockf. 36. dannenhero mit einem schnee-  
ballen gar wol zu vergleichen 38. dannenhero suchte er  
eine höfliche entschuldigung zu geben 100. dannenhero ver-  
gass er aller compagne CRR. WRISE Kl. leute 169. dannen-  
hero auch der verdacht grösser worden 211. ZINSGREF 17, 13.  
LEHMANN Florilegium 122. Simpliciss. 2, 43. 122. 252. 331. ETTNERS  
Hebamme 778. 779. 816. ward dannenhero schlüssig Felsen-  
burg 1, 79. dannenhero berichte ich dir. welches ich dan-  
nenhero desto öfterer bezeuge STEINBACH 736. es wird jetzt  
nur in ironischer nachahmung gebraucht, wie von WIELAND 8,  
234 (Danischmend c. 28).

DANNEST, adv. wie dannoch.

wie manches buch man von ihn (ihnen) schreibt,  
ir namen dannest über bleibt SCHWARZENBERG 156, 2.  
daz tugend dannest wirt reübt,  
ob auch die sünd-stünd unbetrübt 158, 2.

s. dennest.

DANNETHIN, wie dannathin. darum soll ein jeder wundarzt  
seine arzneien zuvorderst kennen und dannethin auf ihre  
wirkungen höchstes aufmerken haben F. WÖRTZ Practica der  
wundarzney Busel 1612 s. 303.

DANNHIRSCH, s. damhirsch.

DÄNNLEIN, s. dämlein.

DANNOCH, adv. das ahd. danne noch, mhd. dannoch den-  
noch heiszt 'damals noch, noch zu der zeit' GRAFF 5, 50. BE-  
NECKE 1, 301. so noch in Ecken ausfahrt,

dannoch was er ferr, als man seht,  
wol einer teutschen meilen broit 239 Schade.

seit dem 15ten jahrh. steht es, auf den gegensatz weisend, für  
tamen, nihilominus, wie das heutige dennoch, jedennoch, von  
dem es verdrängt ward, als ein unterschied zwischen dann und  
denn sich geltend machte; doch stellt FRISCH 1, 185 noch beide



formen neben einander auf. gleichbedeutend ist die umstellung nochdan. LUTHER gebraucht immer dennoch. bei FISCHART auch noch dannoch wie bei KEISERSBERG noch dannocht. er schmecht in nit vor den leuten, und sagt dannoch die warheit KEISERSB. Sünden des munds 73<sup>b</sup>.

niemand dich des verdanken kan,  
daz du viel schadens hast gethan,  
du must dich dannoch auch ernährn.

ALBERUS Fabeln 36<sup>a</sup>.

denen die sich dannoch so viel kriegshändel verstehen, das sie nichts mehr am kriegsmann hoch achten dann den übergülden helm auf dem haupt ders. Ehebüchlein E 4<sup>a</sup>. ALBERUS setzt sogar noch gleichwol nicht destaweniger hinsu, auch er, der Witzel selbst, sich unverholen hören liesz daz er sölichem gewel umb der erkannten warheit willen feind wäre, hat er sich dannoch gleichwol nicht destaweniger wider sein eigen gewissen zum bepstischen pfaßen zu Erfurt, welchen er pflegt fladenbischof zu nennen, schmieren lassen Wider Georg Witzeln F 8<sup>a</sup>. uns dannoch können selig machen FISCHART Bienenkorb 102<sup>a</sup>. noch dannoch 172<sup>a</sup>. verzeicht mir das ich ewch den säwen vergleich, geben dannoch guten speck Garg. 41<sup>a</sup>. und wiewol es ein faul nest war, noch hielt sie dannoch etliche dag, daz sie sich beschiesen lieszen Götz v. BERLICHINGEN Lebensbeschr. 74. verliert der client, fordern sie dannoch die besoldung SCHOPPIUS 407. ich gieng dannoch fürter, wuste aber nicht wohin Simpliciss. 1, 23. daneben die andere form

DANNOCHT DANOCHT DANNACHT, wo t angehängt ist, wie in demnach für demnach; vergl. dennoch, dannest, dennest, dennoch. manche, wie KEISERSBERG und ALBERUS gebrauchen es neben dannoch, jener auch neben dennoch und dennacht.

Berischin det daz schelten we  
und daz düßen (du nennen) dannocht me Ring 9<sup>a</sup>, 29.

und wart mir dannocht drum nit mer Fastnachtsp. 234, 27.

dannocht so laszt er nit von seiner bosheit STEINHÖWEL 66<sup>a</sup> (1487). hörest du, freund, und das ich für war wiste das du ein blasbalg wärest, wie du da hangest, dannocht wolt ich in keinem weg zu dir hinab kumen 68<sup>a</sup>. wiewol das süß gesang und die schinbar red sind lustig dem gehör, bringen sie dannocht nit solchen wolgefallen der selen Cyrrill Fabeln bl. 24. aber damit dannacht kein ungelimpf zugelegt wurd Mon. boica 9, 309.

in einen nebel er da kam,  
dannocht er nit verirrte Echo 217 Schade.

dannocht wil ich sein ir rach,  
ich main der werden weibe UNLAND Volksl. 641.

beriefen dannocht jederman,  
und wissen selber nit wa hin MURNER Luther. narr 2948.

und schat der nar inen dannocht nüt 4690.

laszt schon sein das einer keusch sei, der da solche schampere (leichtfertige, unzüchtige) unzimliche wort redt, dannocht erwechst im selber schaden daraus KEISERSB. Sünden des munds 62<sup>a</sup>. unsere jünkerlin gond hie und haben all achtage ein frisch hembd an zu legen. da machen sie das kleid, dann ein anders und meinent danocht damit in den himel zekumen, aber ich fürcht es werd nit geschehen, es würt nichts daraus 96<sup>a</sup>. LUTHER gebraucht dannocht in der bibel nicht. sie dorften nit arbeiten und solten dannocht iren lon haben Eulenspiegel c. 27. KEISERSBERG setzt auch ein verstärkendes noch voran, etlicher ist so weis das er nummen (nicht mehr als) drei mundfol von einer trachten isset, und gewinnet noch dannocht ein feisteren bauch darbei dann mancher der ein trachten gar isset (ganz auffisst) und laszt die andern ston Sünden des munds 11<sup>a</sup>. und ob er schon nit mer dan teglich sündet, noch dannocht von vil teglichen sünden so würt der last hindennach grosz daz er ein dernider truckt 76<sup>a</sup>.

DANNZUMAL DANNZUMALEN, adv. wie dazumal, tum, tunc temporis. dannzumal DASYP. 252<sup>a</sup>. 312<sup>a</sup>. wann es schön wetter sein wird, dannzumal will ich dich besuchen HENISCH 647. nur dannzumalen würde mich zeit und arbeit gereuen, wenn meine leser es für einen zeitvertreib ansehen müssen, mich in meinen betrachtungen begleitet zu haben HINZEL.

DANST, m. für dunst, in Schlesien nach WEINHOLD Schles. wörterb. in den sitzungsberichten der philos. hist. classe der Wiener akademie 14, 13, so auch

DANSTIG, adj. für dunstig.

DANSZE, labrum vinarium. dansze oder weinbüten DASYP. 312<sup>a</sup>.

DANT, s. tand.

DANTEN, s. tanden.

DANTMANN, s. tandmann.

DÄNTSCH, m. 1. wie datsch, backwerk aus mehl, eiern, schmaltz und milch. in Franken überbleibsel der ausgelassenen butter. in Baiern auch der däntschen SCHWELLER 1, 386. 2. leckerbissen, engl. dainty. gedens backwerk Ambras. Liederb.

DÄNTSCHELEIN, n. eine artige zierliche person, engl. dainty SCHWELLER 1, 386.

DÄNTSCHELN, t. wie däscheln, dätscheln streicheln, schmeicheln klopfen, blande palpate. sich däntscheln, ihr (Kätche) werdt so gerne gehabt haben als sie (die braut), wie ihr auch so seid gewesen, wenn sich Brose mit euch gedäntschelt hat Schocu Studentenleben D 11. 2. leckerbissen backen, kochen; kücheln. in Leipzig versuche machen in backen und kochen. vergl. SCHWELLER 1, 386.

DÄNTSCHIG, adj. und adv. artig, niedlich. und daz das Johannes! (bei der procession) leicht um ein gulden leckerl gefressen hat, daz er aber gar so dantschig gewesen ist SCHWELLER 1, 386.

DANZ, DANZEN, DÄNZELN, s. tanz, tanzen, tänzeln.

DAPFER, s. tapfer.

DAPPE, s. tappe.

DAPPEN, s. tappen.

DAPPELN, trippeln, trepidare.

nun dappelts und rappelts und klapperts im saal  
von banken und stühlen und tischen Götz 1, 197.

DAPPINSMUS, s. tappinismus.

DÄPPISCH, s. täppisch.

DAPS, m. s. taps.

DAPSEN TAPSEN, verstärktes dappen tappen. man sagt in Hessen er dapst daher bewegt sich schwerfällig, schreitet plump einher. weil er nur alles an sich zu rapsen und dapsen (durch grobes auftreten zu erlangen) sucht Simpliciss. 3, 24. s. 353.

DAR TAR, 1ste und 3te pers. präs. s. von türren dürfen.

DAR, räumliches adv. ahd. thara dara (Graf 5, 59), mhd. dare dar (Bem. 1, 307), altsächs. thar, engl. there. die partikel als ein verkürztes daher zu betrachten, wie noch ADELUNG geneigt scheint, ist unstatthaft. man muss sie unterscheiden von dem ahd. dār, mhd. dā ibi, was noch in einigen fällen (vergl. dā 17) als dar sich zeigt. die bedeutung ist eo, huc, auf die frage wohin. sie zeigt sich in den zusammengeschobenen adv. daran, darauf, darein, darüber, während in danach, dawider, dazu das r abgefallen ist.

1. meist steht sie bei seitwörtern die eine bewegung ausdrücken, wiewol man jetzt lieber sagt hin, dahin, dorthin.

got helf uns mit einander dar Fastnachtsp. 678, 5.

ritten die beden kempfer dar,  
ein jeder auf sein pferd fürwar Theuerdank c. 77.

er zog fröhlich an den sturm dar c. 78.

da fügt er sich zum helden dar c. 80.

liefen sie zu den püchsen dar c. 80.

Neidelhart randt zum helden dar c. 90.

das ist alles umsunnt und verloren, man müsz dar (darzu) thun KEISERSB. Sünden des munds 81<sup>a</sup>. bei FLEMING bezeichnet dar sein das abwelken,

da sind die tulpen dar sie sind dahin, haben abgeblüht.

Poet. wälder 3.

bei einigen seitwörtern ist es noch im gebrauch, wie bei darbringen, darbieten, darreichen, darstellen, die hernach angeführt werden. bis ins 16te und 17te jahrhundert war dieser gebrauch viel ausgedehnter: man findet bei LUTHER, im Theuerdank, bei MAALER und HENISCH dargeben dargehen darhalten darkommen darlaufen darjagen darkriechen darsetzen darstrecken darrühren darsagen darspreiten darzählen und andere. GÜTKE sagt noch darwerfen.

2. elliptisch, wobei gehen, losgehen verstanden wird. und mit dem auf in dar, und trieben ein weil in der kammer umb FRANK Wellb. 190.

dasselbige ein bischof war,  
derselbige wolt gen Worms dar;

aldu solt werden ein reichstag H. Sachs 2, 4, 60<sup>a</sup>.

doch wollte mein vater schon früh genug mit der ruthe auf mich dar Der arme mann in Toggenburg 9. daz er vor wuth von der kette reist und auf mich dar SCHILLER 107.

3. der mhd. ausruf nū dar! wolan! wolau! (BENECKE 1, 307<sup>a</sup>), der zur thätigkeit ermuntert, zeigt sich noch im 15ten jahrh. nū dar! ich bin hundert mal öfter und tiefer gefallen Theologia deutsch 5. nū dar! got wil das geubet und gewurket han 60.

nu dar! herr wirt, es hat sein zil,  
wir muszen pauen noch manges felt.  
*Fastnachtsp.* 251, 11.  
nu dar! ich wils noch pas beschneiden 387, 15.  
nu dar! ich wil dir nit mer fluchen 531, 32.  
nu dar! ir herrn, ir sitz leicht lenger;  
wir muszen davon 546, 11.  
nu dar! du teufelischer man,  
wie lang meinstu gewalt hie han? 596, 33  
nu dar! ir seigen hunt,  
ir müszet iezund an der stunt  
vor unsern henden ligen tot 597, 10.  
nu dar! ir keiser lobesan,  
ir schült in diesen sachen  
euch wol zu mir machen 598, 28.  
nu dar! ir fürsten lobesan,  
welchen belangt nach der kron,  
dem sol man sie aufsetzen schier 655, 34.  
nu dar! sun, worauf wiltu dich geben? 689, 6.  
nu dar! mein sun gar wol geihan,  
was wilt du greifen an? 690, 2.

*häufig in WITTENWEILERS Ring,*  
nu dar! daz sei des tages gnot 19\*, 15.  
nu dar! daz sei der litten 20\*, 11.  
nu dar! so hat seu Bertschi lieb 22\*, 48.  
er sprach 'nu dar! vernempt mich oben' 22\*, 21.  
nu dar! so hast ein tochter da 22\*, 44.  
nu dar! daz sügt uns allen wol 41\*, 42.  
nu dar! daz habt ir alles nicht 45\*, 43.  
nu dar! vil lieben herren guot 45\*, 10.  
nu dar! fro Hächel tuot so wol 52\*, 8.

4. *Im gegensatz,*  
die schenk die trag ich hin und her und dar.  
*Fastnachtsp.* 278, 13.

wir gen also her und dar 621, 10.  
hin und dar lling 45\*, 8.  
Neidelhart gedacht her und dar *Theuerd.* 95, 10.

DARAB DRAB, *ahd.* dār abā, *mhd.* dar da abe, *altfries.* therof, *ags.* þerof, *niederl.* daaraf, *dän.* deraf, *davon*, *davon ab*, *darüber*, *deshalb*, *unde*, *ex quo*, *demonstr.* und *relat.*; *vergl.* darob. als ob er von verre etwas sübe, darab er wunder nām *STEINWEL* 106\*. in nam wunder das sie so unzuchtig waren, kurz er ward geergert darab *KEISERSB. Sünden des munds* 7\*. du weist das ein person unrecht thut oder gethon hat: solltest du im das sagen und strafen, er nām es von dir nit für güt auf, sunder für übel, oder er bessert sich nit darab 26\*. er lestreet das iederman darab erschreck wer das hort 20\*. wen du dich mit dem kopf nit darab wendest, sunder lechlest darzū und hörest es gern 20\*. das kind würd unwillig darab 31\*. wen nummen ein lieglin oder ein heinlin von einer Diegen in dem mus leit, da het man den ein misfallen darab 51\*. und solt darab erschrecken und erbleichen 51\*.

das ich seer wunder hab  
das niemant bessert sich darab.  
*S. BRANT Narrensch.* 86, 6.  
wie wol etlich hant drab verdrieszen 110\*, 107.  
mein leib und leben zittert darab.  
*MURKHA Luther. narr.* 189.

wie oft ein flbe verschwint darab 925.  
ich wil darumb euch geben golt,  
das ir darab bleiben solt 1085.  
das sich der arm man frōw darab 1137.  
ich wonk mich darab nit ein trit 3585.  
ich het mich nit gesperret drab 3906.

LUTHER gebrauchet es nicht, wenigstens nicht in der übersetzung der bibel, doch nicht selten andere aus seiner zeit. Paradis ist gewesen erster stand und hohe stat, dnrab menschlich geschlecht gefallen ist *BENTHOLUS Deutsche theologie* s. 20.

*häufig im Theuerdank,*  
darab ir billich werd tragen leid 4, 29.  
darab das pferd scheuch war 47, 66.  
als solt Tewrdank darab ein freud han 53, 50.  
wird der held darab erschrecken hart 60, 25.  
lauff über disen rain hinab  
und stecht das schwein zu todt darab 38, 52.  
die im schloß sahen darab sauer 80, 34.  
und erschrakon darab gar seer 66, 39.  
empfieng darab ein bösen müß 83, 18.  
die künigin darab groz freud gewan 103, 44.  
und habet kein schewen darab,  
weil ich euch das geheizen hab *H. Sachs* 3, 1, 94\*.  
ich wunder mich auch groz darab 3, 2, 223\*.

ich meinem gemahel vergab  
mit vergiften schwammen darab 4, 2, 4\*.  
er stelt sich sawr und mürrisch drab.

*Grobians* O 1.

man mag ihn nicht darab bringen ab eo deduci non potest  
*MAALER* 87\*. *SCHÖNLEDER* K 3. ich hab nur ein grauen darab  
*FRANK Weltb.* 124\*. und haben sich allweg so greulich darab  
gestellt 152. es nehmen in auch andere exempel darab  
*FRONSPERGER Kriegsb.* 1, 97\*. die hund stäupen den fuchs so  
oft darab *AGRICOLA Sprichw.* 43\*. darab sich die amtleut  
gröszlich beklageten *FISCHART Bienenkorb* 199\*.

darab man spürt wie künstlichkeit  
auch wert halt dise oberkeit *Schiff* 909.  
solch end hat der schiltkrotflug,  
drab ward ein andre schiltkrot klug *Ehesuchb.* 52.  
nit das sich einer darab schaudert *Garg.* 202\*.

man sol dem pferd das kraut in sein trinken legen und  
darab trinken lassen *TABERNAEMONT. Kräuterbuch* 318. ein zau-  
berisch wort, darab die christen ein abscheuen haben sollen  
321. darab sie sehr erschreck *Buch der liebe* 40. davon  
er groszen schrecken empfieng. jedoch sie (die herzogin)  
nach seinem vermögen darab nahm und tröstet 59. und  
als der groz keiser Carle so ein groz menig (menge) leut  
in hemden kommen sah, darab verwundernus nahm *Aimon C.*  
das die Franzosen groz verwundernus darab drugen. e.  
darab sie nit wenig freud empfaen thet *Galmy* 281. öfter  
bei *MURNER*. auch im 17ten jahrh. zeigt es sich noch. ein  
wort darab sich jeder mücht ergern *HENISCH* 649.

darab erschreck derselbig bawr *WOLCKMUT* 1, 139.  
auf welchen schönen grund du deinen geiz gebauet  
und deine schinderei, darab mir vilmal grauuet  
*ROMPLER* 85.

und stampft mit einem fusz  
daz fast das erdreich selbs darab erbeben musz 104.  
und hat ein eifrigs herz darab nicht vil verdruz,  
es weist daz alles ihm zum besten dienen musz 151.  
prinz Moriz, dein nahm, ruhm und ehr,  
darab stüts deine feind verbleichen *WECKERLIN* 362.

*FRISCH führt darab an, aber nicht STEINBACH; um diese zeit  
scheint es ganz aufzuhören und ADELUNG stellt es nicht mehr  
auf.*

DARAFTER DRAFTER, *adv.* *ahd.* dār und dara *astar* *GRAFF*  
5, 60. *mhd.* dar after, *BENECKE* hat kein beispiel, aber es  
kommt in *HEINRICHS VOM TÜRLIN Krone* vor, *altsächs.* thar  
after, *altfries.* therester, *angels.* þæræfter, *engl.* thereafter, *niederl.* daarachter, *dän.* derester. von after als präposition  
oder *adv.* war oben (1, 185) die rede, darafter geht gleicher-  
weise auf raum und zeitverhältnisse, und bedeutet dahinter,  
hin und her, auf und ab, danach, post, deinde.

1. auf raum,

nū was niemen drunder,  
den er dar after gesach *TÜRLIN Krone* 14813.  
suochende wider und für  
dar after unde vor der tur 25377.

einige haben die 5 vocales vor sich genommen zu betrach-  
ten: die fünf stimmen laufen in allen dingen drafter; kein  
hund kan bellen, keine kuh schreien, es müssen er stim-  
men etliche da sein *KEISERSB. Postille* 125. es waren flache  
tächer, man gieng auf den tächern spazieren drafter 150\*.  
das ist wider die faulen seigen weiber. sie gucken lieber zū  
dem fenster hinaus, dann seind sie oben in dem husz, dann  
unden, dann in dem stal bei dem knecht, und ist ein so-  
lich laufen und wimpeln darafter *ders. Sünden des munds* 11\*.  
die umb und umb darafter gond, die seelen der menschen  
zu verderben *ders. Sieben schwerter* aa 3\*. kriecheut in dem  
gras darafter *ders. Bilger* 191\*.

an minem seil ich drafter jeich (jage)  
vil narren, affen, esel, gouch *BRANT Narrensch.* 13, a.  
man louft dar after uf den gassen 110\*, 33.

alga, ein kraut das drafter wachset (*aftermoos*, *schrofwegwächs*)  
*DASYPOD.* 7\*. dann der feind darf wol gar ohne wacht, hut  
und sorg in dörfen und darafter zerstreut liegen *FRONSPER-  
GER* 1, 233\*. auch in *AVENTINS Chronik* kommt es zuweilen vor;  
*SCHWELLER* 1, 34.

2. auf zeit, wie ihrer viel thuus, die etwan grillen haben  
im kopf stecken und gohn im haus darafter zu schwadern  
(schwätzen, brummen) in ihnen selher *KEISERSB. Postille* 125.  
wenn die reben ufgewachsen, so wehet sie der wind drafter,  
dann bindet man sie auf 125. sie redeten darafter von sol-  
cher sach nit mehr *Aimon d. bügen, schwert und krieg* will

ich daraster im land zerbrechen und niederlegen **FAEDR. WERNSTREIT 19.** bei LUTHER, MAALEN, HERNISCH kommt es nicht vor, in dem 17ten jh. ist es verschwunden.

**DARAN DRAN, adv.** ahd. dār ana, dara ana, mhd. dā an, dar an, dar ane, *zusammengesogen* daran derane dran draue, allsächs. thar an, allfries. theron, engl. thereon, niederl. daaraan.

1. zunächst bezieht es sich auf eine örtliche nahe und äussere berührung, dort ist das haus, eine linde steht daran, der garten liegt, grenzt daran, ist nahe daran. er setzt den stuhl daran an den tisch, er sitzt daran. er geht nicht daran nähert sich nicht. er geht daran vorüber. er will ein zweites haus daran bauen. er wohnt hart daran. er kocht daran bei dem feuer. in diesen beispielen heisst es daneben, dabei, juxta, und an steht darin mit dem dat. und acc.

2. es bezeichnet aber auch die völlige vereinigung bei einer bewegung und den gänzlichen anschluss bei einem ruhenden zustand. in den folgenden beispielen steht es meist demonstrativ, einigemal relativ.

daran arbeiten unter händen haben. der zimmermann arbeitet beständig daran an den balken. denn es musz ein mensch der seine arbeit mit weisheit vernunft und geschicklichkeit gethan hat, einem andern zum ertheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat **Prediger 2, 21.**

binden anfügen, damit in zusammenhang setzen, vereinigen. er bindet die reife daran an das fasz, treibt sie an, er bindet noch zwei bogen daran an das buch. und bunden eine gele schnur dran **2 Mos. 39, 31.** und wenn du das buch hast ausgelesen, so binde einen stein dran und wirfs in den Phrat **Jerem. 51, 63.**

gieszen, auffundere. er gieszt wein daran an die speise. haften, adhaerere, fest sitzen. der nagel haftet daran. halten, admoveere. er hält das abgebrochene stück fest daran. sich halten sich stützen. er nahm einen stab und hielt sich daran. er verlässt sich auf sein haus und wird doch nicht bestehen: er wird sich daran halten, aber doch nicht stehen bleiben **Hiob 8, 15.**

hängen hängen, die frucht hängt daran an dem baum, er hängt sein kleid daran an den nagel. trat sie zu der seulen oben am bette und langete das schwert das daran hieng **Judith 13, 7.** dein hals ist wie der thurn David mit brustwehr gebaut, daran tausend schilde hängen und allerlei waffen der starken **Hohelied 4, 4.** da trug der koch eine schulter auf und was daran hieng dazu gehörte **1 Samuel 9, 24.** die weite vorne am hause mit dem was daran hieng (damit in verbindung stand) war auch hundert ellen **Hesekiel 41, 14.** welcher mensch diese worte verändert, von des hause sol man einen balken nehmen und aufrichten und ihn daran hengen **Esra 6, 11.**

kleben adhaerescere und agglutinare. harz klebt daran. er klebt einen zettel daran.

knüpfen, annectere. gulgen, daran sich die menschen selber anknüpfen **Simpliciss. 1, 48.**

kommen, der wundarzt kommt mit dem messer daran schneidet das geschwür.

legen, apponere, admoveere. der tisch war zu schmal, man legte noch ein brett daran. und lasset sie erwelen einen farren und ihn zustücken und aufs holz legen und kein sewr dran legen das holz nicht anzünden **1 Könige 18, 23. 25.**

lehnen, acclinare und applicare. er gieng zu dem baum und lehnte sich daran. lasz mich dasz ich die seulen taste, auf welchen das haus stehet, dasz ich mich dran lehne **Richard 16, 26.**

machen affigere, addere. er macht ein schlosz daran an die thüre, eine brühe an das fleisch. und solt vier gülden ringe daran machen (an den lisch befestigen) an die vier ort an seinen vier füzzen **2 Mos. 25, 26.** der meister geuszt wol ein bilde, und der goldschmid ubergüldets und machet silbern ketten daran **Jesaia 40, 19.**

nähen assuere. er nützt schnüre daran.

reichen attingere, die stange reicht daran an den gipfel des baums. er reicht mit der hand daran.

rühren tangere, attricare. er rührte daran, mit dem finger an das wasser. hinsuthun, sumischen, sie rührte fleischbrühe, milch daran an die speise.

schälen, Jacob aber nahm stebe von grünen pappelbawm, baseln und castaneen und schelet weisse streife daran **1 Mos. 30, 37.**

II,

schlagen, er schlägt mit der faust daran an die wand, oder transitiv, er schlägt die klammer daran befestigt sie.

schliessen, er schlieszt den gefangenen daran an die kette. schütten, er schüttet erde daran umgibt den baum damit.

sein in verbindung, zusammenhang sich befinden, vorhanden sein. alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weisses dran war **1 Mos. 30, 35.** daran (an dem leuchter von gold) waren der schaft mit röhren kneufen und blumen **2 Mos. 37, 17.** zwei nieren mit dem fett das daran ist an den lenden **3 Mos. 3, 4. 4, 9.** die Leviten aber huben die lade des herrn erab und das kestlin das neben dran war **1 Samuel 6, 15.** er hatte die erden noch nicht gemacht und was dran ist dazu gehört **Sprüche Sal. 8, 26.** und er masz die länge des hauses, die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was dran war **Hesekiel 41, 13.** und wo ein flecke daran ist, streicht ers zu **Weish. 13, 14.** was drum und dran ist wird bei darum erklärt.

stecken, er steckt den ring daran an den finger. stossen offendere, aber auch attingere, angrenzen. stosz nicht daran, es fällt sonst um. der flusz läuft daher, der garten stöszt daran.

streifen im vorbeigehen anrühren. der wagen, die kugel streift daran an die mauer.

thun arbeiten. er thut immer etwas daran laszt die arbeit nicht ganz liegen. aber das land Egypten wil ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat **Hesek. 29, 20.** hinzuhun, einmischen, sie that pfeffer daran an die speise, that zucker daran an die milch.

sich daran verbrennen, bei der berührung des feuers.

wachsen, die pflanze wächst daran an der felsenhaut, es heisst aber auch sie wächst an der stange in die hühe.

sich zerschneiden, alle die denselbigen (stein) wegheben wollen, sollen sich daran zuschneiden **Sacharja 12, 3.**

noch einige besondere beziehungen sind hervorzuheben, eine leiter stund auf erden, die rüret mit der spitzen an den himmel, und sihe die engel gottes stiegen dran auf und nieder **1 Mos. 28, 12.** der ehrene altar und das ehrene gitter dran womit er umgeben ist **2 Mos. 38, 30.** du solt die bewme nicht verderben, dasz du mit den exten nicht dran fahrest **5 Mos. 20, 19.** (wo man) allein mit der faust dran fährt **LUTHER 3, 38.** das pferd zieht daran an dem wagen.

3. diese und ähnliche verba werden auch uneigentlich gebraucht.

sich anschliessen sich zu etwas, zu jemand halten, jemand folgen. frau v. Recke, begleitet von Tiedge, und was sich daran anschlosz **GÖTTE 32, 31.**

arbeiten sich bemühen. auf dasz wir darstellen einen jeglichen menschen vollkommen in Christo Jesu, daran ich auch arbeite und ringe **Coloss. 1, 29.**

haften, fest hängen. es haftet ein makel, eine schuld daran.

halten nicht ablassen, ein recht, eine sitte, gewohnheit beobachten. er hält daran, dasz man täglich badet, wo man auch darauf sagt. das gesetz ist verkündigt, man musz streng daran halten.

sich halten sich stützen, vertrauen, hoffnung auf etwas setzen. er hält sich daran, dasz er ein pfand in händen, dasz er eine zusage erhalten hat. aber auch er liebt den braten, den wein und hält sich daran genieszt ihn reichlich und mit behagen; von der weiteren bedeutung 'fleissig sein' hernach.

hängen durch neigung, hingebung gefesselt sein. er hängt mit leib und seele daran er ist nicht davon abzubringen. fellet euch reichthum zu, so hengt das herz nicht dran **Psaln 62, 11.**

hapern stocken, hindernis erfahren. muller. zum neuen gasthof eine neue wirthin, ein neuer wirth! das liesze sich hören. vater. lasz das gut sein. daran fürcht ich möcht es hapern **GÖTTE 11, 288.**

knüpfen in verbindung bringen. die antwort bleibt aus, er knüpft eine vermuthung daran.

kommen sich nähern. die nachbildung kommt nahe daran ist dem Vorbild fast gleich.

liegen, das (geistliche regiment) ist das höchst und fürnehmst, so er (gott) von anfang bis zu ende der welt fährt, und alle macht daran liegt darin beruht **LUTHER 7, 123.**

sein darauf sehen dass etwas geschieht, ausgeführt wird. es soll auch der richter in obgemelten fällen (wenn jemand an leib und gliedern, doch nicht mit dem lode bestraft werden

soll) daran sein, dass der nachrichter sein urtheil volziehe. *Carolina art. 196. in der Rembergensis (1807), dem vordbild der Carol., steht dafür darob sein. die und dergleichen gewonheit wollen wir dass ein jede oberkeit abschaffen und daran sein soll, dass sie hinfürter nit geübt, gebraucht oder gehalten werden Carol. art. 219.*

stehen,

bei hofe keinem trauen, wer diese regel kan,  
der kan (versteht) den hofeglauben und ist ein hofemann:  
der hofecatechismus steht meistens drauff und dran ist darauf  
gegründet Logau 3. 4, 59.

sich stossen, ärgernis nehmen. ein stein des anstossens und ein fels der ergernis, das ir viel sich daran stossen, fallen, zubrechen *Jesaja 9, 15. 16.* sein thun ist bei den heiligen recht, aber die gottlosen stossen sich dran *Sirach 40, 29.* es ist besser du esset kein fleisch und trinkest keinen wein oder das daran sich dein bruder stösset oder ärgert *Römer 14, 21.*

streifen, darin liegt eine unredlichkeit, wenigstens streift es daran *berührt die grenze.*

thun, er thut wol daran handelt klug. er thut daran was er kann fördert die sache nach kräften.

4. es bezieht sich, ohne berücksichtigung der nähe, auf eine handlung, sache, ereignis, einen zustand: meist bei zeitwörtern die eine richtung oder thätigkeit des geistes ausdrücken, wie bei denken, erkennen, erfahren, empfinden, glauben, sehen, wissen.

sich begnügen satis habere. darnach lieszen sie sich nicht daran benügen, dass sie in gottes erkenntnis irreten *Weish. 14, 22.*

denken gedenken überlegen, bedenken, sich erinnern. denkst du daran, wie wir als kinder mit grauen durch den wald giengen? wenn ich daran gedenk, so erschrecke ich und zittern kompt mein fleisch an *Hiob 21, 6.* mein herz ist entbrant in meinem leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet *Psaln 39, 4.* er gedenket daran das wir staub sind *103, 14.* daran gedenke, Jacob und Israel, denn du bist mein knecht *Jesa. 44, 21.* gedenket dran, wie er euch saget, da er noch in Galiläa war *Lucas 24, 6.* gut dass ich daran gedenke *Lessing 2, 528.*

da konnte sie nun nicht dran denken,  
das arme wurmchen selbst zu tranken Göthe 12, 163.

erfahren erkennen. daran solltu erfahren das ich der herr bin *2 Mos. 7, 17.*

erkennen, daran sollt ihr den geist gottes erkennen *1 Joh. 4, 2.*

erinnern, er erinnerte sich daran dass er gutes genossen hatte.

glauben, denn es (das evangelium) ist eine kraft gottes, die da selig machet alle die daran glauben *Römer 1, 16.* gefiel es gott wol durch törichte (töricht scheinende) predigt selig zu machen die daran glauben *1 Cor. 1, 21.* die sich stossen an dem wort und glauben nicht daran *1 Petr. 2, 8.*

Faust. will niemand sein gefühl und seine kirche rauben.

Mary. das ist nicht recht, man muss dran glauben.  
Göthe 12, 179.

irren, ich antwürt dir darauf das ir daran irrent: und ist falsch *Keisersb. Sünden des munds 79.*

lernen einsicht gewinnen. die mauer war eingefallen, da ich das sahe nam ichs zu herzen und schawet und lernete dran *Sprüche Sal. 24, 32.* es steht auch daraus, nur nicht wenn auf die zeit, die man dabei zugebracht hat, bezug genommen wird, z. b. ich habe lange daran gelernt.

loben, er lobt alles daran ist mit allem zufrieden.

lügen, und reden allerlei ubels wider euch, so sie daran liegen *Matth. 5, 11.*

dasselbat hat man biszher gesagt  
wie Maria die reine magt  
ein wallfort hab gerichtet an,  
die solches sagen liegen dran E. Albrecht 65.

merken erkennen. daran wil ich merken ob ihr redlich seid, einen ewer brüder lasset bei mir und nemet die notdurft für ewer haus und ziehet hin *1 Mos. 42, 33.* daran ihr, so ihrs (was ich geschrieben habe) leset, merken könntet meinen verstand an dem geheimnis Christi *Ephes. 3, 4.*

müssen,

mich dünkt uoch hab ich nichts gethan,  
ich muss ein andermal noch dran an die arbek.  
Göthe 13, 138.

prüfen, kundschafter acid ir: daran wil ich euch prüfen, ir sollt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster bruder *1 Mos. 42, 18.*

scheuen,

ir lieb getrowen greift zu den sachen  
und ratet mir mit ganzen trewen,  
ir dürt daran gar niemand schewen,  
zu strafen die schendlichen that H. Sachs 4. 1, 21.

sehen, der herr dein gott thu zu diesem volk, wie es itzt ist, noch hundert mal so viel, das mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe *2 Sam. 24, 3.* warnen anmadvertiere, er hat seine sachen geschickt, daran sehe ich dass er kommen wird. weil sie nicht gehen können, mus man sie auf den achseln tragen, daran die leute sehen können, das es schendliche götter seien *Baruch 6, 25.*

tadeln, er betrachtete das bild und tadelte alles daran. verhindern,

und das si sich gar kein chaft  
lieszen verhindernen daran *Theuerd. 4, 76.*

wissen,

C. doch sage schnell wie gieng es immer zu?  
L. was weist du dran (was brauchst du das zu wissen)? genug  
es ist geschehn Göthe 10, 209.

zweifeln, dass es glücken werde, daran zweifelte er.

ferner bei freude, lust, gefallen oder gräuel, ekel haben, und wil harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude dran *Psaln 62, 11.* grosz sind die werke des herrn: wer ir achtet der hat eitel lust dran *111, 2.* und ob ir mir gleich brandopfer opfert, so hab ich keinen gefallen dran *Amos 5, 22.* wie ein fliegenmaul ungeschaffen schüzlich (scheusslich) ist dem menschen anzusehen und ein grüwel daran hat *Keisersb. Sünden des munds 24.* du sollt einen ekel und greuel daran haben, denn es (das haus) ist verbannet *5 Mos. 7, 26.* lügen bin ich gram und habe greuel daran *Psaln 119, 163.*

5. bei andern zeitwörtern. er hat ein recht, eine forderung daran. er hat nichts dran gewonnen keinen vorthail davon gehabt. er hat genug daran bedarf nichts weiter eine mauer ist eingestürzt, aber der haumeister ist unschuldig daran hat nichts versehen, ist nicht die ursache davon. er erkrankte daran von dem genuss einer speise. wenn einer in fragt wie lang es würt über hundert jar, so sagt er es stracks und felet nicht daran *Keisersb. Sünden des munds 34.* wens nu geschicht das er sich der eines verschuldet und erkennet sich das er daran gesündigt hat *3 Mos. 5, 5.* denn man kan sich so schämen das man sünde daran thut *Sirach 4, 25.* daran ist erschienen die liebe gottes gegen uns, das gott seinen eingebornen sohn gesandt hat *1 Joh. 4, 9.* also der schalkhaftig mensch, wenn der gehoset (böses gethan) hat, da sihest du das werk und erwüschest in daran *Keisersb. Sünden des munds 13.* so musz er eben thun als ob ein ander mensch unfätige ding redet und es im misliel, so hat er kein schuld daran *19.* so ich nun kein gefallen daran hab, wie mocht ich den (denn) schuld daran haben das. wan sie daran (an einer sucht) krank liegen *Simpliciss. 1, 1.*

A. mein Traso, wen suchst du auf dem plan?

T. ich will dir nichts bergen daran,  
ich auch gleich Clinam den reichen,  
bürgers sohn H. Sachs 3. 2, 116.

ach was soll ich dir daran (darüber) klagen!  
we mir dass ich geboren bin H. Sachs 3. 3, 67.

der wagen fuhr nun scharf den berg hinan  
und stiesz vor einen stein, und sie erwachte dran (davon).  
Wieland Oberon 4, 48.

ich danke dir für deinen brief und für die stille feier meines geburstages. wir haben daran getanzt bis nach mitternacht *Göthe an Knebel 98.* so kann es auch bei dem subst. stehen. der glaube daran stärkte ihn. das recht daran war zweifelhaft. die lust daran vergieng bald. die theilnahme daran war grosz.

6. wenn daran nur in allgemeiner, nicht genau bestimmter beziehung bei dem zeitwort steht, so entwickeln sich freiere, uneigentliche und eigenthümliche bedeutungen.

abgehen, daran geht nichts ab der preis ist fest und nichts davon abzudingen.

binden, er ist daran gebunden verpflichtet, kann nicht zurück treten.

bringen, er ist nicht dran zu bringen er ist nicht zu bewegen etwas zu thun, lässt die sache liegen.

geben, er gibt alles dran wendet alles auf. ich muss mich dran geben die sache angreifen, darf nicht länger zü-



gern; s. dran legen. er will nichts daran geben fahren lassen.

ich hab erhalten dir dein leben,  
und wilt mir solchen lohn dran gehen? keine bessere belohnung dran wenden? ERAS. ALBERUS 47.

gott aber wendete es abe, dasz ich die kette durch hinterlist wieder gewan, darnach gab ich ein lachen daran SCHWEINICHEN 1, 93.

gehen eine arbeit beginnen. er geht nicht daran hält sich zurück. er musz endlich daran gehen kann es nicht länger aufschieben. also das alles mit einander müst du under dich trucken, also das du mit deinem herzen nit daran gangesst, sunder verachtest KEISERSB. Sünden des munds 86. er gehet frisch dran unter den bewmen in dem walde, das er cedern abbawe Jes. 44, 14. auf ein neues widerumb daran gon, den krieg widerumb anfahren MAALER 87.

wer ein unglück nit meiden kan,  
der gehe nur frisch mit freuden dran.

WOLCKMUT Esopus 2, 353.

glauben in der gewöhnlichen bedeutung ist vorhin bemerkt, dran glauben müssen heisst aber auch den schlimmen erfolg anerkennen, über sich nehmen müssen, demnach ohne rettung verloren sein, zu grund gehen. du sollst mir dran glauben sterben LENZ 1, 336. STALDER 1, 452. her mit dem hahn, er musz dran glauben KOTZEBUE Lustsp. das ahd. und mhd. reft. sich gelouben eines dinges davon abstehen (tuost du des niht, so muoz ich mich gelouben din die hoffnung auf dich aufgeben WINSBEKE 13, 10) vermittelt jene auffallende bedeutung mit der gewöhnlichen, indem glauben credere das hingeben des geistes an das erkannte oder empfundene bezeichnet.

haben fest halten, verwickeln in eine sache, wie kriegem. sie haben mich auch einmal so daran gehabt GÖTTE 14, 102. dann auch werth haben, er hat etwas, hat nichts daran.

sich halten eifrig dabei sein, nicht ablassen. er hält sich dran arbeitet ununterbrochen.

schneller hielt ich mich dran und fuhr behende dem dorf zu.  
GÖTTE 40, 245.

ich bin dieser tage wieder an den roman gegangen und habe alle ursache mich daran zu halten ders. an Schiller 125.

hängen, daran hängt da liegt die ursache, das ist der grund. es hängt viel daran es ist von wichtigkeit, kann grosse folgen haben.

sich kehren beachten, berücksichtigen. was man auch that, was man sagte, er kehrte sich nicht daran. du solt dich nit daran keren KEISERSB. Sünden des munds 16. aber das volk kehret sich nit daran 73. es kehrt sich niemand dran nemo curat, corde percipit STIELER 943.

kommen, jetzt komme ich daran ist die reihe an mir, er kommt nicht dran wird immer abgehalten, verhindert. er wird schon dran kommen nicht verschont bleiben. wir sehen wie sich die meisten prälaten gestrübt, wie ungern sie daran gekommen (sich dazu verstanden, herbei gelassen haben), wie ihrer viele sich krank gestellt, damit sie nur der krönung nicht beiwohnen dürfen HAHN 4, 224, anm. 1.

kriegen durch glückliche, listige benutzung der umstände, durch geschickte unterhandlung einen festhalten, ihn nöthigen zu leisten was man von ihm verlangt. ich habe ihn dran gekriegt (man sagt auch kriegte), er muss sein versprechen halten, sich drauf einlassen, zahlen. es ist nicht das erste mal dasz ich ihn auf diese art dran gekriegt habe WIELAND 19, 304.

sich lassen sich darauf verlassen,  
darf ich mich lassen gewis dran,  
so will den dingen ich bald than. H. SACHS 3, 2, 114.

legen wenden. er legt allen fleisz daran ist unablässig bemüht. sich dran legen wie sich dran geben dazu schreiben, eine sache vornehmen. wenn die hauptsachen geschlichtet wären, so musz ich mich dran legen die Juden zu vertreiben LUTHER Briefe 5, 784.

liegen, daran liegt nichts es ist gleichgültig, daran liegt alles es ist von höchster wichtigkeit. und befall das er solt bald herwider kommen, dan es lag im etwas grosz dran KEISERSB. Sünden des munds 46. denn es lag dem könige viel daran 2 Maccab. 8, 8. was ligt mir daran, was gat es mich an? MAALER 87. es ist wenig daran gelegen HENISCH 649.

dem bösen liegt daran, dasz keine gottheit wäre DUSCH.

machen, er machte sich endlich daran (began die arbeit), nachdem er lange gezaudert hatte. LUTHER sagt eigenkümlich so ferne ich mir kein gewissen dran machte 3, 62, wo wir daraus gebrauchen.

mögen, er mag nicht dran er hat nicht lust die sache anzugreifen.

müssen, ich gehe von dem spiel weg, ruft mich, wenn ich dran musz wenn die reihe an mich kommt. und des du dich nit versiehst, würdt auch über dich gehen, du must auch daran (sterben), würdt auch nit übrig bleiben Petr. 90. haben da alles was ihr einkommen gewest, verkochet, verbraten und versotten, hat auch die hauptsumma daran gemust ist auch verschwendet worden 98.

het ich noch tausend leibe,  
sie müsten alle dran würden drangesetzt. Sigenot 9 Schade.

horst dus, Vulcane, geh bring mir  
fünfhundert donnerstraln herfür,  
auch schwefel und pech, die welt musz dran (zu grund gehen),

weil ich vor ir nicht bleiben kan FUCHS Mäckenkr. 1, 579.  
den schützen trifft ihr (der liebe) pfeil, den priester trifft ihr baun,  
den artz ihr seelengift: wenn sie den stab zubrochen,  
so ist das urtheil da, so musz der richter dran,  
so wird der unschuld auch das feuer zugesprochen.  
GÜNTHER 1062.

nehmen an die reihe kommen lassen. der schüler spricht zum lehrer jetzt nehmen Sie mich einmal dran.

sein, a. in einer besondern, guten oder bösen lage sich befinden, ich weisz nicht wie ich daran bin wie die sache steht. niemand weisz wie er mit ihm daran ist in welchem verhältnis er zu ihm steht, was er von ihm zu erwarten hat. wenn ich anders recht daran bin nicht irre. man ist gut mit ihm dran man kommt leicht mit ihm aus. das schiff war nahe dran zu versinken es fehlte nicht viel.

der römisch künig war mit uns dran stimmte uns bei.

JAC. RUFF Etter Heini vorspiel 635.

siehe darauf wie du vor gott daran bist LUTHER 3, 1673 Walch.

komb geh, es ist nicht anders dran (geht nicht anders),  
in mein hausz musz ein schlaffrunk than.

H. SACHS 4, 8, 87.

ein boshafter mensch ist nicht wol mit gott dran HENISCH 649.

o wie wol ist doch daran,  
sprach ich, der so leben kan' OPITZ.

dies volk ist so daran,  
dasz es vor allen nicht viel noth ertragen kan ders.

sonsten wolte sagen dasz ich nicht wüste wie ich mit euch dran wäre, ob ihr nemlich etwa mit mir scherzen oder sonsten etwas einfältiges aus meinen gedanken locken wollet Felsenburg 1, 383. ich wuste solchergestalt nicht wie ich mit ihm dran war 1, 397. man ist doch wirklich übel mit diesen herren dran WIELAND 7, 298. die armen weiber sind doch übel dran 12, 164.

und wer viel drüber sinnt, ist noch weit übler dran.  
GÖTTE 7, 75.

es waren gewis leute schlimmer dran als wir 14, 81. es hat uns noch nie gemangelt, aber wir waren dran nahe daran 10, 128. vortreffliche junge leute die nach arbeiten zu ihrer ausbildung schmachten und auch mit dem täglichen brod knapp daran sind NIEBUHR leben 2, 254.

ich war daran  
mein volk in bester meinung zu verderben SCHILLER 538.

b. grund haben, gewicht haben, wahrheit enthalten, werth besitzen. es ist etwas daran es hat einigen grund, die sache ist nicht rein, der verdacht ist nicht ungegründet HENISCH 649. es ist nicht daran das die pfaffen sagen KEISERSB. Sünden des munds 23. dazu kam noch dasz kein wahres wort daran war J. PAUL Titan 1, 130. sie wissen wol wie wenig daran ist 3, 196.

c. beschäftigt sein, eifrig arbeiten, wie man auch sagt dabei sein. er ist fleiszig daran arbeitet ununterbrochen.  
wo man narrenweis an hat gefangen,  
da waren wir allweg vorn dran waren wir die ersten.  
Fastnachtsp. 729, 30.

doch wollen wir das gegebene und zugeschriebene geleite nicht brechen, sondern daran sein, dasz er sicher wider an den ort komme, von welchem er anher erfordert ist LUTHER 1, 445. do ermahnete ich sein gemahl sie wolte daran sein, das er käme 3, 403. und gibts auch die vernunft das viel daran liegt, dasz die eltern daran sein, damit ihre kinder züchtig erzogen werden 6, 250. der (schmied) musz denken wie ers fertige, und früe und spat daran sein, das ers fein auserbeite Sirach 38, 31. du bist recht daran, du bist auf dem besten weg MAALER 87. und sagt ihm zu er wolt daran sein, dasz er noch mit ehren bestehen solt ALBERUS 14. ich bin jetzt daran in hoc jam sum lotus HENISCH 649. da-

ran und darob sein *omni studio ders.* mit ernstlichem getreuestem und bestem fleisz dran und drob sein, auch durch andere verordnen und verfügen *ders.* billich sollten wir, weil das leben kurz, daran sein, dasz man unser im besten lange gedanke Burschwy Kantslei 391.

setzen *aufs spiel setzen, wagen.* wer gewinnen will musz etwas daran setzen HENISCH 649. leib und leben, hab und gut daransetzen FAISCH 1, 269. alles daransetzen *sub unum fortunae iclum cadere, pati omnia ders.* ich will ehr alles dransetzen *quaecunque potius experier* STIELER 2039. und unsere haut davon zu bringen, setzen wir unsere haut daran GÖTTE 42, 146. s. strecken.

sitzen *arbeiten.* er sitzt den ganzen tag daran. s. darüber. sollen, wie müssen, an die reihe kommen. heute sollst du dran ist die reihe an dir. er soll noch dran wird nicht verschont werden.

weil die nacht uns unsre sorgen  
wollte bis auf heute borgen,  
soll man heute billig dran,  
abzuzahlen was man kann LOGAU 2, 89, 56.  
allein zum glück hab ich zwei mass  
Burgunder noch im keller liegen,  
die sollen heute beide dran GÖTTE 1, 202

Fr. B. die kerls nehmen keine lebensart an.

B. komm, 's sollen ihre schriften dran.  
GÖTTE 13, 112 (Bahrdt).

das (brot) soll auch dran? 14, 287.

ja sie soll dran! sie soll! SCHILLER 211.

strecken, wie setzen. es gilt stäts zu felde liegen und kriegten und den man dran strecken MICH. NEANDER *Theologia Lutheri.* den leih daran strecken SCHWEINICHEN 2, 59. 3, 62. fahr fort, fahr fort, lasz euch nicht schrecken und thut die lenden daran strecken.

FISCHART Glückh. schiff 310.

ich bin ein armer handwerksmann,  
mein haut musz ich gar hart dran strecken.  
H. SACHS 2, 4, 2'.

die ihre kindheit und erste jahre in schulen zubringen und den kopf statlich dran strecken müssen SCHUCH *Studentenleben* A. v. überreilt verkäufe gleichen, oft dem verluste der verzinsungen. wer sein ganzes vermögen vüllig und auf einmal dranstreckt, der stehet in gefahr des rückfalls Burschwy Palmos 344.

treten *herankommen, sich nähern.* es werde aber zu lange sein, denn der tod käme daran getreten SCHWEINICHEN 2, 159. wagen *periculiari.* er wagt nichts dran *setzt nichts aufs spiel.* dan dieselben (die das thun) müst man in die schanz schlagen und daran wagen KEISERSB. *Sünden des munds* 79'. manicher sucht in zeitlichen dingen uppig eer, und er wagt leib und leben daran als in einem krieg 79'

hät wir des nächtling trüben weins,  
ich wagt noch meinen bals daran H. SACHS 3, 2, 110'.  
allein acht groschen wag ich dran GELLERT.

wenden *hingeben.* er wendet hab und gut daran. so wendet euern fleisz dran und reichet dar in euerm glauben tugend und in der tugend bescheidenheit 2 Petr. 1, 5.

wollen zu einer arbeit, zu einem unternehmen bereit sein. er will endlich daran.

wir wollen frölich dran,  
wer sich fürcht leg ein panzer an,  
den (dann) dran, den dran,  
wolan, so gan. FISCHART Garg. 86'.

er will nicht dran *süget* SCHÖNSLEDER K 2.

Myrnuca beut Siccaboron  
einen kampf an, der wil nicht dran,  
veracht ihn FUCHS *Mückenkr.* 2, 24.  
kein käufer wollte dran GÖTTE 506.

meine frau wollte durchaus nicht dran, aber sie versteht zu gehorchen H. P. STUNZ 1, 288.

7. für woran, du bist unerlich, du bist ein basthart, dar an sein vatter und mutter schuld haben KEISERSB. *Sünden des munds* 37'. ee sie uf den puncten kumen, daran die sach stodt 81'. nicht selten bei LUTHER, so wirts im vergeben, alles was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat 3 Mos. 6, 7. Elisa aber ward krank, daran er auch starb 2 Könige 13, 14. es ist ein trocken bissen, dar an man sich genügen lüst, besser denn ein haus vol geschlachts mit hader Sprüche Sal. 17, 1. oder macht man auch einen nagel draus, dar an man etwas müge hengen Hesckiel 15, 3. der euszer vorhof war umbfangen mit einer mauren, daran die kamern stunden 42, 7. und liesz groaze pfeiler umbher bawen, daran er iren harnasch hengel zum ewigen gedäch-

nis 1 Maccab. 13, 29. auf dasz sie gewis wären und sich frewetten der verheiszung, daran sie gleubten Weisheit 18, 6. hat er angefangen den tag zu verfluchen, daran er dies gethan hab FRANK Wellb. 115'.

Senecio hat eine seuche, daran er sterben muss.  
LOGAU 2, 261, 31.

freude derer leute  
dran seit hat keine heute 3, 103.

und siehet dasz er unten am daumen warzen als von weiberbrüsten hatte, daran er saugte OLEAR. *Rosenh.* 7, 20. s. 93. die base sah mich mit einem spöttischen näschen an, daran mir aber nichts gelegen war GÖTTE 16, 30. jetzt habe ich etwas vor, daran ich viel lerne 29, 40.

8. noch ist zu bemerken dasz es gleich einer interjection zur thätigkeit aufmuntert, dran! nur dran! frisch dran! der soldat, wenn es zum stürmen kommt, ruft drauf und dran!

da kommens her her, dran dran dran!  
es ist fast eben man an man H. SACHS 3, 1, 26'.

Josua kommt mit seim volk und schreien  
'Ierman Ierman! dran dran dran!

in gottes namen greif wir an' 3, 1, 30'.

herr herr herr, dran dran dran dran!

stecht todt, stecht todt, lasz kein darvon 3, 1, 70'. 4, 1, 5.

'frisch dran, ihr lieben eidgenossen',  
sprach er, 'frisch dran! seid unverdrossen'.

FISCHART Schiff 285.

derhalben unerschrocken dran! drara, dran! mit dem kopf voran, er ist rund und es haftet nichts dran *ders.* Garg. 233'. nur dapfer heran, dann wir sind gewis dasz welche ritterlich allhie kämpfen, die kron der ehren empfangen werden. nur frisch dran! drauf, drauf, drauf! PHILANDER 1, 363.

DARANGELD, n. angeld, daraufgabe bei einem vertrag, arrha. das neben dem weinkauf vorkommende darangeld MITTERMAIER *Deutsches privatrecht* §. 193.

DARAUF DRAUF, adv., ahd. dar üf, GRAFF 5, 60, mhd. dar üf, dar üffe, drüf BEN. 1, 306'. 307'. alts. thar üp, allfries. therup theropa, niederl. daarop, engl. thereupon, dän. derop; demonstrativ und relativ.

1. es bezeichnet wie dahin, danach eine bewegung nach einem ort, einem ziel. er erblickte ein licht und gieng darauf zu. sobald er das thier sah, gieng er darauf los. er lenkt, er steuert darauf hin. er dringt darauf ein. er zielt darauf. er zeigt, er deutet darauf. darum sollt du darauf hinzugehen LUTHER 3, 163.

2. eine innere, geistige richtung nach etwas, bei sehen, achten, merken, hoffen, denken u. s. w. seine gedanken sind darauf gerichtet, seine hoffnungen, bemühhungen. er hört darauf. er freut sich darauf.

Tewrdank het gar kein sorg darauf Theuerd. 62, 33.

hat mit groszem vleis achtung drauf Jesaia 21, 7. lasset uns mit unserm herzen drauf achten und merken wie es hernach gehen sol 41, 22. aber der man ist weise, der drauf merkt Sprüche Sal. 10, 23. ich horchte drauf Sirach 51, 21. ich hoffe aber dar auf, das du so gnädig bist Psalm 13, 6. hore, tochter, schaw drauf und neige deine ohren 45, 11. weil ihr darauf (auf den neuen himmel) warten sollt 2 Petr. 3, 14. und jauchzet einmal drauf LUTHER 3, 291. darauf man nicht gedacht in *cogitationem non cadens* HENISCH 610. seit undenkbaeren jahren hatt ich darauf schon gedacht Klopsstock. ich werde noch darauf denken LESSING 2, 123. übermorgen geht unser schauspiel wieder an, und zwar wird ein ganz neues stück gegeben, Kabale und liebe von Schiller, dem verfasser der Räuber: alles verlangt darauf, und es wird sehr voll werden GÖTTEs mutter an den jungen Stein 81.

3. es kann sich beziehen auf einen zustand, ein verhältnis, eine sache, handlung. er ist reich und ist stolz darauf. er hat kenntnisse und bildet sich etwas darauf ein. er lässt sich darauf nicht ein *weist alles zurück.* er richtet sich darauf ein. er bringt das gespräch darauf. er vertrüetet darauf. er feiert seine hochzeit und lädt darauf ein. er trägt darauf an, die sache zu unterstützen. er lässt sich darauf todt schlagen, er will darauf sterben geht von seiner überzeugung um keinen preis ab. er will darauf wetten, schwören. er versteht sich gut darauf *id bene callet.* der richter erkennt darauf *re cognita judicial.* man kennt ihn darauf man weiss wie er denkt, wie er sich benehmen wird. er besitzt ein haus und borgt geld darauf. die hand drauf geben *feierlich versprechen.* und sie gaben ire hand drauf das sie die weiber wolten auszusstoszen Esra 10, 19. gab im

auch seine hand und den eid darauf, das er aus der freiheit zu im kam 2 Maccab. 4, 34. denn sie werben geld und sind geflissen drauf Baruch 3, 18. darauf (auf die frage, den einwurf) mus ich antworten Hiob 20, 2. darum sage ich abermal das ir darauf gewarnet seid LUTHER 3, 158<sup>b</sup>.

nun setz dich, laß uns trinken und essen  
und unseres unmuts gar vergessen,  
darauf bring ich dir diesen trunk H. Sachs 3. 1, 263<sup>a</sup>.  
ei nicht, mein herr, laßt es gut sein,  
wir wölln euch führen zu dem wein,  
und alsbald den hader vertragen;  
was wöllt ir euch einander plagen?  
wir wölln euch heint zu freunden sprechen  
und biss auf mitternacht drauf zechen 4. 3, 37<sup>b</sup>.  
wilt du das thun, so schlag mirs ein  
und nimb den sack mit geld drauf (als unterpfand).  
3. 3, 12.

darauf ich dir das ringlein gib 3. 2, 08.

ein guten lohn ir haben sollt,  
habt euch darauf die siben thaler 3. 2, 211.

darauf beruht die sache HENISCH 649.

darauf sie wenden all ihr thun WOLFGANG 2, 409.

zu sorgen nicht, zu prangen,  
darauf ist angelangen LOCAY.

ja verlasset euch drauf, es solle keine not haben Jerem. 18, 5.  
verlaß dich nicht drauf, das der haufe grosz ist, mit denen du übel thust Sirach 7, 17. du magst es drauf (auf die schuld) rechnen *supputabis detrahendo hanc rem* STIELER 1564. ich will kein ehrlicher mann sein, wenn ich mir nicht eine rechte freude drauf eingebildet habe LESSING 1, 393.  
ich bin gar nicht neugierig drauf 2, 122.

wenn dein herz  
noch derwisch ist, so wag ichs drauf 2, 207.

da war doch keiner der sich nicht vor schande gefürchtet hätte, wenn er durch eine handreichung dem gequale der armen kinder ein ende gemacht hätte, und nun, da wir es drauf wagten, nun werden sie es uns zur eitelkeit auslegen JACOBI Woldemar 55. glaubst du dasz unser kleines fest hier das einzige im land sei? jeder bauer spart seine henne darauf LEISEWITZ Julius v. Tarent 87.

das nachmal nehm ich drauf: ich bin ganz unschuldig.

nein, ich bleibe drauf (beharre dabei), sie soll königin von meinen schlössern werden GÖTTE 42, 107.

nein, drauf  
war ich nicht vorbereitet SCHILLER 295<sup>a</sup>.  
o warum hat man mich nicht vorherreitet,  
jetzt bin ich nicht drauf gefaszt 426<sup>a</sup>.  
ich habe drauf geharret, jahre lang  
mich drauf bereitet das.

4. häufig weist es auf einen ort, raum, eine oberfläche. man steht, setzt, stellt, legt, bindet, streut, wirft etwas drauf. man drückt hart drauf. man trüpfelt, gieszt wasser drauf. findet man die spur des wildes, so musz man drauf bleiben. eine grosze jagd fand statt, ein fest, eine hochzeit, ich war nicht drauf dabei nicht zugegen. er steht vor der tafel, schreibt und zeichnet drauf, kann aber nicht alles drauf bringen. er sitzt vor der orgel und spielt drauf. man gräht den boden um und sät den samen drauf. der thurm ist hoch und der wächter wohnt oben drauf. der grund ist fest, man kann drauf bauen. der platz war nicht grosz, doch gieng alles was man brachte, drauf. er hatte nur ein blatt papier, doch gieng das ganze gedicht drauf. er steckt den nagel in die wand und schlägt drauf. er untersucht die wunde und streicht salbe drauf. er rückte den tisch herbei und deckte das tuch drauf darüber. die mauer ist hoch, er sprang doch drauf. bring das pferd und hilf mir drauf. verflucht sei der acker umh deinen willen, mit kummer soltu dich drauf neeren dein leben lang 1 Mos. 3, 17. und solt zween onicherstein nemen und drauf graben die namen der kinder Israel 2 Mos. 28, 9. und mir der herr die zwei steinern tafeln gab, mit dem finger gottes beschrieben, und drauf alle wort, wie der herr mit euch aus dem fiewr auf dem berge geredt hatte 5 Mos. 9, 10. du menschenkind, nim dir ein holz und schreibe dar auf Hesek. 37, 16. ein weg welcher der heilige weg heissen wird, das kein unreiner drauf gehen wird, und derselbige wird für sie sein, das man drauf gehe Jesaja 35, 8. der weg ist breit und ir sind viel, die drauf wandeln Malch. 7, 13. wenn man aber wasser über den samen gösse und fiele darnach ein

solch asz drauf, so würde er euch unrein 3 Mos. 11, 38. und solt ole drauf thun und weihrauch drauf legen, so ist ein speisopfer 2, 15. der erdhoden und was drauf wonet Psalm 24, 1. und breitete die hütten aus zur wohnung und leget die decke der hütte oben drauf 2 Mos. 40, 19. und bereitet brot drauf (auf dem tisch) für dem herrn 40, 23. und der herr stund oben drauf (auf der leiter) 1 Mos. 28, 13. und setzt den gülden altar hin ein für den furhang und reucherte drauf mit gutem reucherwerk 2 Mos. 40, 27. und Mose kund nicht in die hütten des stifts gehen, weil die wolken drauf blieb 40, 35. die tochter Babel ist wie eine tenne, wenn man drauf dreschet Jerem. 51, 33. wenn sie sich aber drauf (auf den rohrstab) lehneten, so zerbrach er und stach sie in die lenden Hesek. 29, 7. dis sollen die sitten des altars sein des tags da er gemacht ist, das man brandopfer drauf lege und das blut drauf sprengte 43, 18. und die priester sollen salz drauf (auf das opfer) streuen 43, 24. und breiten ein kleid aus, und ein iglicher warf die stirnbände drauf, die er geraubt hatte Richter 8, 25. und walzet den stein von der thür und satzte sich drauf Malch. 28, 2. und sahe einen feigenbaum von ferne, der bletter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde Marc. 11, 13. als sie nu austratten auf das land, sahen sie kolen gelegt und fisch drauf Joh. 21, 9. und daselbst fand der unterheubtman ein schiff und lud uns drauf Apostelg. 27, 6. und es gieng heraus ein ander pferd, und dem der drauf sass, ward gegeben den frieden zu nemen von der erden Offenb. 6, 4, 8.

trag uns ein schlaftrunk auf,  
dasz im jeder ein polster sauf,  
darauf er ruhen mug die nacht H. Sachs 3. 2, 98<sup>a</sup>.

Putrivola hieb vor andern drauf FUCHS Mückenkr. 3, 468.

wer auf die bank trachtet, der kompt drauf HENISCH 650.

herein, herein! (die greife sprechen) nur gold zu hauf!  
wir legen unsre klauen drauf,  
sind riegel von der besten art;  
der gröszte schatz ist wol verwahrt GÖTTE 41, 139.

5. in uneigentlicher bedeutung hauptsächlich bei folgenden zeitwörtern,

abschen, drauf ist es abgesehen dahin geht das streben, das will man bewirken. es ist drauf abgesehen, ihn zu verderben.

ankommen in doppelter bedeutung. 1. drauf kommt es an das ist die hauptsache. es kommt nichts drauf an es ist nicht von gewicht, ist einerlei. 2. er läßt es drauf ankommen er thut nichts zur sache, läßt es geschehen, wartet ab.

anlegen etwas zur erreichung eines zwecks einrichten, die mittel dazu anwenden. er legt es drauf an reich zu werden. meist sind unlöbliche absichten gemeint, er legt es drauf an zu teuschen, zu betrügen.

anschen prüfend beobachten. aber das scheine ich zu wissen, dasz ein erhabenes gemüt in der regel kaum lächelt, wo die meisten lachen. ich habe Göthens gesicht oft drauf angesehen, ich glaube das hat auch nur lächeln können E. M. ARNOTS leben 52. dagegen gebraucht man den ausdruck auch, um einen vorwurf zu machen und eine strafe in aussicht zu stellen, wenn er sich wieder eine solche nachlässigkeit zu schulden kommen läßt, so werde ich ihn drauf ansehen. erscheint man nicht zu rechter zeit, so wird man drauf angesehen wird es übel vermerkt.

ausgehen eifrig streben. er geht drauf aus eo tendit. er geht drauf aus geld zu erwerben. ebenso

aus sein, er ist drauf aus die gewalt an sich zu reissen. wir müssen jetzt eifriger drauf aus sein, dasz wir nicht toll werden oder was man nennt vom sogenannten verstande kommen J. PAUL Vorschule 3, 94.

bauen vertrauen, sich verlassen, confidere. er erhielt eine zusage und baute drauf. s. bauen 1, 1173.

bestehen hartnäckig beharren bei seinem willen, seiner meinung, perseverare in sententia sua. er hegt diese ansicht und besteht drauf läßt sich nicht davon abbringen. und so etliche drauf bestunden, das sie es nicht mit den heiden halten wollten 2 Maccab. 6, 9. sie aber bestunde drauf, es wäre also Apostelg. 12, 15. auch war Knoll weitläufig schriftlich drauf bestanden, den stimmtag durchaus nicht zu Wallis notariatszeit zu schlagen J. PAUL.

eingehen theilnahme, geneigtheit für eine ansicht zeigen, sie sorgfältig besprechen. man machte ihm einen vorschlag, er gieng aber nicht drauf ein war zurückhaltend, liess sich nicht darüber aus, drauf ein.

sich einlassen wie eingeben. man berührte die sache, er liesz sich aber nicht darauf ein *dusserte sich nicht darüber*. fallen mit *heftigkeit etwas ergreifen und sich aneignen*. als er von dem plan hörte, fiel er darauf wie ein habicht. auf eines meinung fallen heiszt nach MAALER 130<sup>e</sup> in *sententiam allerius transire*, nach FANISCH 1, 242 auf etwas fallen das einem in den sinn kommt *impetu ferri in id quod in mentem venit*, HANISCH 650 erklärt es durch *assentiri*, man soll nicht gleich darauf fallen, was vielen gefällt, dasz es auch gut sei. dann heiszt es so viel als auf den gedanken kommen, verfallen, darauf wird niemand fallen wird niemand in den sinn kommen, einfallen. die rede fiel darauf es kam zur sprache.

geben geld zulegen. er gibt noch einen thaler darauf legt noch zu, zahlt noch mehr. so es aber der so es (das haus) geheiligt hat, wil lösen, so sol er den fünften teil des gelds, uber das es geschetzt ist, drauf geben 3 Mos. 27, 15. es heiszt aber auch angeld oder unterpfand geben, dare *arrhabonem* HANISCH 650, wodurch sowol der gibt als der annimmt verpflichtet wird. er hat das haus gekauft und geld darauf gegeben. er hat den garten gekauft und hundert thaler drauf gegeben. da etwas werthvolles vorausgesetzt wird, so heiszt etwas drauf geben auch etwas schützen, achten, curare. er gibt viel darauf achtet es hoch, gibt nichts darauf schätzt es gering, hält nichts davon. es sind zwu welt, die eine zürnet, die ander gibt nichts drauf HANISCH 650. B. was hat denn Jery gesngt? V. was hilfts? du gibst doch nichts drauf GÖTTE 11, 6. sich darauf geben wie sich darauf legen eifrig sich um etwas bemühen, wir sagen jetst sich daran gehen. aber ich kund gar nicht leren (der zahnschmerzen wegen), wiewol ich mich heftig drauf gab KEISERSB. Bilger 47<sup>e</sup>. wer sich aber drauf geben sol, das er das gesetz des höchsten lerne, der musz die weisheit aller alten erforschen und in den propheeten studieren Siruch 39, 1. dafür auch das hertz drauf geben, ich gab auch mein hertz drauf, das ich lernet weisheit Pred. Sal. 1, 17.

gehen in verschiedenen bedeutungen. a. schwinden, durch kosten aufgeschri werden, zu grund gehen. es geht viel in dem haushalt drauf er ist kostbar, verschwenderisch. bei dem frost sind alle weinstöcke draufgegangen verfioren. wan einer spricht 'es müsz sein und solt hundert gulden darauf gon' und ist kum um hundert haller ze thun KEISERSB. Sünden des munds 57<sup>e</sup>. dasz er, der ankläger, wo er die peinliche rechtfertigung nit auszuführen — oder sunst in rechten fällig würde, alsdann den kosten so drauf gangen ist, auch dem beklagten umb sein zugefügte schmach und schaden abtrag thun wölle Carolina art. 12.

warzu darf er 12 tausend reuter und vierzig tausend wagenpferd, weil er mit krieg ist unbeschwert, darauf grosz gut geht über jar? H. SACHS 3, 1, 102<sup>e</sup>.

und stöszt man einmal sich an solchen stein, so geht man drauf mit haut und haar und bein.

F. CA. v. SCHÖNBORN bei A. GATZMUS 2, 504.

sie (die katze) leckte aber (das aus ihrer zunge fließende blut) so lange bis die zunge ganz drauf gieng OLEARIUS Lokmann 28. sein vermögen in einer ungewissen sache verthun und nicht ehe nachlassen bis alles daraufgegangen ist ders. sein biszchen ehre mag immer daraufgehen LESSING. woher denn genau so viel draufgehe gerade so viel kraft verzehrt werde KANT 8, 62.

drauf gieng ich ganz gewis, hält ich nicht so viel laune. GÖTTE 1, 163.

b. sich auf etwas beziehen, was ich sagte gieng nicht drauf.

halten fest auf etwas bestehen. er hält drauf dasz sein wille befolgt wird. die hand darauf halten nicht frei geben, in der gewalt behalten. man hält fest was werth hat, und so heiszt es auch etwas hochschätzen, magni facere. wer in Amerika von einem weizen abstammt, der hält etwas drauf. und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem herrn Röm. 14, 6. drauf man nichts hält *aspernabilis* MAALER 208<sup>e</sup>. da sie doch aus ihrer ehr weder hosen noch wamms können machen, unangesehen sie die freiheit haben, dasz sie so drauf halten mögen als ein bettler auf seinen sack LEMANN Florileg. 181.

haben die speisen sich schmecken lassen, mit begierde essen, wie man auch einbauen sagt. setzte mich an des Eliä

stell zu tisch, hiebe auch gleich andern gästen so tapfer drauf dasz jeder anwesende sehen muste was maszen die speisen aus den schüsseln auf meinen teller wanderten und sich von demselben nach und nach verluren Simpliciss. 2, 428.

helfen die gedanken auf die rechte spur bringen, das gedächtnis auffrischen. ich kann mich nicht auf den namen besinnen, hilf mir drauf.

kommen sich auf etwas besinnen, auf einen gedanken geraten. ich konnte nicht darauf kommen es wollte mir nicht einfallen. er kam im gespräch drauf. endlich kam sie drauf, dasz sie mit lautem heulen sagte u. s. w. RIEKNER Polit. stockfisch 353.

die welt ist alten leuten gram und ehrt sie kaum mit einem blicke, die alten kummen drauf und weisen andern ihre lücke. LOSAU 3, 40, 2.

Sphinx. wie kam man drauf?

Mephist. ich weiss es selbst nicht wie GÖTTE 41, 118.

legen. a. zulegen, addere. er zahlte den bestimmten preis und legte noch etwas drauf gab noch etwas mehr.

b. auflegen, belasten, man wollte die einfuhr des weins erschweren und legte eine abgabe drauf. er legte gewicht, werth drauf die sache war ihm wichtig.

c. sich legen sich ernstlich um etwas bemühen. er sollte englisch lernen und legte sich eifrig drauf.

platzen mit heftigkeit etwas ergreifen. im anfang, da es (das evangelium) angien, platzte (stürzte) jedermann drauf und wolt auch evangelisch sein LUTHER 5, 313<sup>e</sup>.

rechnen, wie zählen, vertrauen, sich verlassen. er hat glück und rechnet drauf. man hat ihm zwar beistand versprochen, aber er kann drauf nicht rechnen.

schlagen hinzurechnen, hinzuthun. die unkosten sind drauf geschlagen *impensae computatae, accensae sunt* STIELER 1820. geld drauf geben,

der stein war an sich selbst nicht kostbar anzusehen; könnt jemand auszer ihr die welt zu kaufe geben, wer schlug ihm etwas drauf? A. GRYPHIUS 2, 506.

sehen genau beachten, aufmerken, sorge tragen. er sieht drauf, dasz alles in ordnung bleib. auf welch land der herr, dein gott, acht hat, und die augen des herrn imerdar drauf sehen 5 Mos. 11, 12. des herrn stuel ist im himel, seine augen sehen drauf, seine augenliede prüfen die menschenkinder Psalm 11, 4. so sehet nu drauf wie ihr zuböret Luc. 8, 18. und sehen drauf, das es redlich zugehe nicht allein vor dem herrn sondern auch vor den menschen 2 Cor. 8, 21.

es steht jungfrauen ubel an zu reden allein mit eim man der fremd her kam vor kurzer frist (da gar niemand weiss wer er ist), der dein hertz möcht zu liebe neigen. ich wil es dem könig anzeigen: wir müssen des hazz drauf sehen.

H. SACHS 3, 2, 133<sup>e</sup>.

er sieht mir wol so dückisch drauf 3, 3, 60<sup>e</sup>.

sein, drauf und dran im begriff sein etwas zu thun. Anne Marei erschrak sehr, war drauf und dran umzukehren JEREM. GOTTHELF Schuldenbauer 295.

setzen in verschiedenen beziehungen. es ist todesstrafe drauf gesetzt dafür bestimmt, ein hoher preis für den sieger. er setzt seine ganze hoffnung drauf er erwartet davon alles. wenn du deine sache drauf setzest, so ist die sache halber gewonnen KEISERSB. Sünden des munds 12<sup>e</sup>.

stehen in ähnlichen beziehungen wie setzen. es steht der galgen drauf ist als strafe festgesetzt. seine hoffnung steht drauf. sein sinn steht drauf danach trachtet er. ihm gehört das haus, aber es steht eine schuld drauf *sors fundata est in domo*. darumb, wo da seind vil rath, da ist heil, da man nit in die sache plumpt, sondern der sache vor wol nachgedacht hat, waz drauf stand (worauf es dabei ankam) und waz daraus erwachsen mag KEISERSB. Sünden des munds 57<sup>e</sup>. der ander schad ist, ein mensch versumpft sich seiner seelen heil: es stot drauf, dasz ein mensch mit einem andechtigen gbet erlangt seiner seelen heil 51<sup>e</sup>. man sol in allen puncten reden, drauf (worauf) der handel stot, und nit, als der Oracius spricht, das hün an einemei anfohen 81<sup>e</sup>.

nun steht mein verderben drauf hängt davon ab.

H. SACHS 4, 8, 50<sup>e</sup>.

wann man (bei der sonnenhitze) das gras nit wird abetzen,



so stehts darauf (*kann es dazu kommen, ist zu erwarten*) es werde sein viel abwelken *FISCHART Grossm. 30.* aber seine sorge stehet darauf (*ist darauf gerichtet*), nicht das er erbeite, noch das er ein so kurz leben hat, sondern das er um die wette erbeite mit den goldschmiden und silberschmiden *Weish. 15, 9.* sagen wir aber 'von menschen' (*war die laufe Johannis*), so wird uns alles volk steinigen; denn sie stehen (*bestehen*) drauf, das Johannes ein prophet sei *Luc. 20, 6.*

steuern etwas zu erlangen suchen. auch darauf bin ich eben nicht mit dir gesteuert *LESSING.*

verfallen unerwartet auf einen gedanken geraten, labi in opinionem. er ist darauf verfallen einen brunnen zu graben, noch erz zu suchen. er verfiel darauf nur milch zu genießen.

versessen sein erpicht sein, nicht ablassen wollen. er ist ganz versessen darauf nach Lappland zu reisen.

zählen, wie rechnen, vertrauen. er zählt darauf von seinen freunden unterstützt zu werden.

6. bezeichnet es die zeitfolge, so steht es wie hierauf, danach, deinde, tum, post. zuerst kam der vater, darauf der sohn. er sprach ein paar worte zu ihm, darauf gieng er weiter. es blitzte und gleich darauf folgte ein heftiger donnerschlag. darauf rief der könig dem Hermon *3 Maccab. 5, 1.*

dies hört ich darauf von der schöngeflochtenen Kalyso Voss.

bei einer bestimmten zeit wird es nachgesetzt, ein jahr, eine woche, eine stunde darauf. den tag, den morgen, den abend darauf. ebenso wenn tags, nachts als adverbium gebraucht wird.

7. für das relative worauf schon im mhd.

jedoch ist ditz diu bæste stat.

dar ôf ie hûs wari gesat *Iwein 7820.*

häufig bei LUTHER, der dann die volle form gebraucht. einen altar von erden mache mir, darauf du dein brandopfer und dankopfer opferst *2 Mos. 20, 24.* alle lager darauf er ligt, und alles darauf er sitzt wird unrein werden *3 Mos. 15, 4.* und wer anrdret irgent was, darauf sie gesessen hat, sol seine kleider waschen *15, 22.* alle örter darauf ewr fuszsohlen tritt, sol ewr sein *5 Mos. 11, 24.* wo sind ire gütter? ir fels, darauf sie traweten? *32, 37.* und ich wil wegnemen ire macht, darauf sie trotzet *Baruch 4, 34.* viel ein feuler holz denn das schiff ist, darauf er feret *Weish. 14, 1.* thue mir kund den weg, darauf ich gehen sol *Psal. 143, 8.* denn weil er den eid verachtet und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat, wird er nicht davon komen *Hesek. 17, 18.* so nimpt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verliesz *Luc. 11, 22.* ich wolte den weg gehen, den ich manchem chrlichen kerl gezeigt hab, darauf er sich auch wol befunden hat *SCHUPPIUS 4.* gleichwie die gerechtigkeit die grunteste ist, darauf alle königreich ruhn *17.* darauf denn der junge mensch wieder das wort nahm *GÖTTE 16, 47.* darauf (auf die frage) ihm denn Wilhelm mit einem sehr lebhaften ja antwortete *18, 287.*

7. elliptisch als interjection. nur drauf! frisch drauf! immer drauf los! drauf, drauf! agile agile! *STIELER 64.* drauf und dran!

nur sachte drauf! allzugewohnt ans naschen, nur es auch sei, man sucht was zu erhaschen.

*GÖTTE 41, 143.*

drauf! wackres volk, drauf! ruft die freiheit, drauf!

*KÖNNEN Leier und schwert 39.*

DARAUS DRAUS, adv. ex eo, ex ea re; hinc, inde, ahd. dār ūz, mhd. dar, da ūz, allfries. therut, engl. thereout, niederl. daaruit, dän. derud. es steht in ähnlichem verhältnis wie darauf und bezieht sich auf einen ort, eine sache, ursache, einen gegenstand, als gegensatz von darein.

1. auf einen ort, aus welchem etwas hervorgeht, herauskommt, sich entwickelt, auf eine sache aus der etwas genommen wird. dort ist der schornstein, es steigt rauch daraus. man sieht eine kleine ritze, daraus schlüpft die schlange.

set man all kufen draus (aus dem meer) und drein, so kunt man es umb ein tropfen nit sehen.

*Fastnachtsp. 207, 26.*

und solts setzen (das hand/ass) zwischen der hütten des stifts und dem altar und wasser drein thun das Aaron und seine söne ire hende und flüze draus waschen *2 Mos. 30, 19.* und David thet seine hand in die taschen und nam einen stein draus *2 Sam. 17, 49.* aber die gottlosen werden aus dem lande gerettet und die verechter werden draus vertilget

*Sprüche Sal. 2, 22.* behüte dein hertz mit allem vleisz, denn draus gehet das leben *4, 23.* da sollen sie komen und alle schewel und gewel draus weghun *Hesek. 11, 18.* ich machte mir teiche, dar aus zu wessern den wald der grunden bewme *Pred. 2, 6.*

glück lauft einem ins haus,

dem andern draus *HENNICH 650.*

dieser (der könig) befand sich eben in Auvergne und überzog von draus (von dorthen) den schwager *Mascov. 1, 68.* gleich einem neuen hafen oder geschirr, was einmal drein gegossen wird, davon es den geschmack an sich nimbt, denselben behält es wol eine gute zeit, und ist schwer draus zu bringen *SCHUPPIUS 83.*

sonst sah ich todtenköpfe grausend an,

jetzt trink ich draus: ich bin ein mann *ARNIM 19, 214.*

2. auf einen stoff aus dem etwas entsteht oder verfertigt wird. das samenkorn ist klein, aber es wird ein großer baum draus. sie nahm das feinste mehl, um einen kuchen draus zu backen. sie suchte blumen und machte einen kranz draus. es wär nit ein wunder das gift draus würd von so mangelrei (verschiedenen speisen) *KEISERSS. Sünden des munds 11.* das leder ist zu schlecht, draus lässt sich kein guter schuh machen. ich sprach zu inen 'wer hat gold, der reiz es abe und gebt mir'. und ich warfs ins fewr, draus ist das kalb worden *2 Mos. 32, 24.* du solt holwerk draus (aus den bäumen) bauen wider die stad *5 Mos. 20, 20.*

3) auf eine ursache, einen grund. er sagte nicht die wahrheit, draus ist alles unheil gekommen. das getreide misriert, draus ist hungersnoth entstanden. draus lässt sich abnehmen, ersehen, folgern. draus bildete sich die sitte. sprichst du 'was ist hinderreden, was schadens erwachet darusz und wie sol man heilen dise blatter'? *KEISERSS. Sünden des munds 26.* so aber der knab nimpt weder bürsten noch alen in die hand, sunder er sitzt da und schlecht die hend under und grift es nit an das im der meister gesagt und gelernt hat, darusz wirt nümer kein gütter schümmacher *81.* wan er aber also unmöglig sich in seinem schreien erzeigt, also das die leut darab geergert würden, so möchten todsünde dar ausz entstan *41.* draus kumpt denn gewonheit des falschen schwerens *23.* so vertrage dich nu mit im und habe friede: draus wird dir viel guts komen *Hiob 22, 21.* siehe, eben draus schliesze ich wider dich das du nicht recht bist *33, 12.* darusz kombt ex eo *SCÖNSLEDER K 3.* vergl. aus *1, 823, 9.* im 18ten jahrh. zuweilen für deshalb,

Gibea trib draus den spot *H. Sachs 3, 1, 56.*

nun war zu Babel ein großer drach,

den das volk anbetet darnach,

ehret und opfert als ein got:

draus trieb Daniel den spot *4, 1, 77.*

ich merk du treibest dein spot draus *3, 3, 79.*

das schloz war wiederumb verheret

nach eilich jaren und ward draus

der wölff und wilden thier haus *E. ALBRUS 124.*

draus sei er erschrocken *AYNER Proc. ij 10.*

4. besondere, meist uneigenliche bedeutungen. etwas draus machen magnificere. wenig, nichts draus machen pro nihilo ducere. er macht viel draus hält es für wichtig, erhebt es hoch. er macht sich nichts draus. was soll ich draus machen? wie soll ich die sache beurtheilen? was soll ich davon denken? was lässt sich draus machen? wozu ist es zu brauchen? es dient zu nichts. es ist also harkommen, was wil man draus machen? es ist vor mee geschehen *KEISERSS. Sünden des munds 21.* er ist draus kommen obtravit *SCÖNSLEDER K 3.* man kann nit draus kommen rex est inenodabilis ders. wol draus kommen expedire se ders. man laszt mir nichts draus gehn nihil, parum momenti est in meis rebus *S 4.* was wird draus was entsteht, entspringt draus? was hat es für einen erfolg? draus wird nichts es ist vergeblich, führt zu nichts, kommt nicht zu stände. aber ich fürcht es wird nit geschehen, es würt nichts draus *KEISERSS. Sünden des munds 86.* das niemer draus würt recht andacht.

*BRANT Narrensch. 110<sup>a</sup>, 109, 111, 37.*

beschlieszet einen rat, und werde nichts draus *Jesaja 8, 10.* weil ir das predigt, da nichts aus wird *Hesek. 13, 8.*

nein nein da wirt gar nichts draus *H. Sachs 3, 1, 115.*

es wolt nicht anders werden draus, das lamb dem wölff muss halten ausz *E. ALBRUS 16.*

was will nun aber werden draus? du meinst es wär mit mir gar ausz, so siehstu nun das widerspil *127.*

es wird dir nichts daraus **SCHÖNLEBEN** K 9.

überwind ich aber diesen strauss,  
so sprich ich doch 'es wird nichts draus'.

**WOLFF** 2, 397.

dass nimmer nichts wird draus, sie liebe wen sie liebt.  
**LOCUS** 1, 228, 46.

nur gelassen, nur geduldig, heute wird einmal nichts daraus  
**GÖTTE** 19, 132.

5. für das relative woraus. das land, daraus du uns geführt hast **5 Mos.** 9, 28. das gesetz daraus die weisheit, der verstand geflossen ist **Sirach** 24, 34. 36. ich wil wider umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin **Matth.** 12, 44.

ein haus, daraus ein redlich weib verschieden.

**LOCUS** 1, 104, 33.

ein glas, daraus er trank **3.** 159, 27.

er wolle ihm doch ein buch recommendieren, daraus er die politic lernen könne **SCHUPPIUS** 6. sondern wir meinen die ganze welt sei ein brunn, daraus er trinken wolle **OLEAR. Rosenh.** 7, 20. s. 88<sup>a</sup>. ein schatz- und proviantkasten, daraus man sich etwas zu erholen hätte 88<sup>a</sup>. weil aber die alte welt nichts aufgeschrieben, daraus man sich des alten zustandes erkundigen möge **MICHAEL** 1, 1.

zeige mir den brunn,  
daraus du trinkest. **GÖTTE** 2, 176.

wo ist der urquell der natur,  
daraus ich schöpfend  
himmel fühl und leben  
in die fingerspitzen hervor **2.** 193.

so schleppen sie ihn ins gefängnis, daraus ihn zu befreien der gesandte vielleicht selbst nicht im stande ist **10.** 115.

**DARB.** m. **STEINBACH** 1, 281, so viel als das folgende

**DARBE.** f. mangel, noth, armut, inopia, defectus, goth. *darba*, ahd. *darba* privatio **GRAFF** 5, 215, im mhd. noch nicht gefunden, ultfr. *therve* bedürfnis, gleichbedeutend mit *darbung*. es stammt von dem verlorenen starken verbum *derben*, das nur in verdörben zu grunde gehen sich erhalten hat. über den zusammenhang mit dem goth. *paúrban* (*egere*), *paúrfts* (*necessitas*), *parbs* (*egenus*) s. **Gramm.** 2, 38, wo auch das schwanken der ahd. *labialis* in *durft*, *darft* und *darben*, *biderbi* bemerkt wird. sie habe alle von ihrem übrigen eingelegt, diese aber (die wilwe mit dem scherflein) hat von ihrer darb alles was sie hat, ihre ganze nahrung eingelegt **HANS JAC. VELT** Jij<sup>a</sup>. da machet ers im nütz und theur, da siehet er nicht auf die wirde der waar, oder auff den dienst seiner mühe und fahr, sondern schlecht auf die not und darbe seines nehesten **LUTHER** 2, 482<sup>a</sup>. darbe inopia **STEINBACH** 1, 281.

**DARBEINEBEN.** s. dabenehen.

**DARBEN.** goth. *gabarban*, ahd. *darben*, altsächs. *tharbôn*, aqs. *þearfan*, mhd. *darben* **BEN.** 1, 364, in armut leben, entbehren, ermangeln, *egere*; s. *darbe*.

die andern wert man darben lan **Fastnachtsp.** 534, 19.

1. absolut, ohne casus. die reichen müssen darben und hungern, aber die den herrn suchen haben keinen mangel an irgent einem gut **Psalm** 34, 11. er (der verlornen sohn) hing an zu darben **Luc.** 15, 14. machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf das, wenn ir nu darbet (durch den tod eure schätze verloren habt) sie euch aufnehmen in die ewigen hütten **Luc.** 16, 9. wenn aber jemand dieser welt güter hat und siehet seinen bruder darben, und schlieszt sein herz vor im zu, wie bleibet die liebe gottes bei im? **1 Joh.** 3, 17. wann du jemand silhest darben, so biete ihm die hand, gott beschert dir's vierfültig wieder **HENISCH** 650.

auch ein könig kann darben, wenn er wie ein *Apicius* prassel.  
**DUSCH.**

weil nach des schicksals ewgem schlusz  
ein jeder dichter darben muss **LESSING** 1, 3.

durch fleisz entrissen sie sich der gefahr zu darben **GELERT** 1, 262.

mancher fromme darbt **2.** 6.

2. mit einem casus. im goth., ahd. und mhd. immer mit dem genitiv, der späterhin nur selten erscheint. des vorthells darben müssen **Harnisch-D. Quiz.** 6.

was soll mir geld und gut, so ich ihr (ihrer) darben muss.  
**OPITZ.**

keiner war, der gleichen theils  
gedarbt hätte **BÜCKEN** 147<sup>a</sup>.

sondern schonte der rosse, gewöhnt an reichere nahrung,  
dass sie, von feinden umringt, nicht ihres futters hier darben.  
**223<sup>a</sup>.**

im 16ten jahrh. kam der acc. auf, derowegen (eines diebstals wegen) musste ihre fürstl. gnaden das ihrige und das meinige darben **SCHWEINICHEN** 1, 388. ich aber musste mein silbern schwert darben das.

ein schönes angesicht kann schmink und anstrich darben.

**A. GRYPHUS.**

dass er indessen zu hause vor einen pfenning brod in bier brockte und das essen darbt **CUN. WEISE Erznarren** 115.

in die ruh die ich nu darben muss

**RINGWALD Eckart** 7.

muss ich dessen einfluss darben,  
kann ich nimmermehr bestehen **GÜNTHER** 293.

dass Hammons und Hollands küsten  
viel wucher darben müssen **342.**

vom glücke weist du nichts als den mangel darben **782.**

wer den samen hier verspart  
der mag dort die fruchte darben **873. 971.**

viel sichrer als ein fürst, der unter gold und fülle  
die freiheit darben muss **ders.**

die weisheit darbet nie zufriedne wonne.

**WIELAND** 32, 128.

3. sprichwort, ein getheilt mahl ist besser denn ein gedarbte mahl **HENISCH** 650. **LEHMANN** erklärt, man soll so austheilen, dass man wieder mahlzeit halten kann **744.** also, man soll das seinige zu rat halten, besser etwas als gar nichts. bei **SIMONCK** besser ein mal getheilt als ein mal verfehlt **6766.**

**DARBEN.** n. er weisz von keinem darben *omnia ei suppetunt* **STIELER** 322. **FRISCH** 1, 185. dieses darben an liebe bloss aus vorspiegeln derselben (wie es im umgang mit den menschen geschieht) **J. PAUL Titan** 2, 41.

**DARBEND.** part. praes. von darben, *egens*, pauper **STIELER** 322. **STEINBACH** 1, 281. und auch in denen (psychologischen artikeln) das langwierigste darbenste (armseligste) geschwätze **HENDER** in *Merks briefsammlung* 1, 30. (Gleim) zeigte sich als freund von jedermann, hilfreich dem darbenden, armer jugend aber besonders förderlich **GÖTTE** 31, 243. kann er sein darbendes gelirn auf ein einziges schönes gefühl exequieren **SCHILLER** 188<sup>a</sup>.

**DARBEPFARRE.** f. pfarramt mit geringen einkünften, wohin ein geistlicher zur strafe versetzt wird.

**DARBER.** m. *egenus*, pauper **STIELER** 322.

**DARBESCHIEDEN.** einen herbei bestellen, *accersere ad se* **HENISCH** 650.

**DARBESTELLE.** f. wie das vorige, ein geringeres amt als strafe.

**DARBEUGEN.** krümmen, herab, niederliegen, *fletere*, incurvare **HENISCH** 650.

**DARBEZAHLUNG.** f. wie darzahlung. ime in groszer gunst und liebe zugestellt, doch umb sein darbezahlung **Fastnachtsp.** 1271.

**DARBICHT.** adv. darbend **STIELER** 322.

**DARBIETEN.** entgegen reichen, hingeben zum empfang, porrigere, dare, offerre, praesentare.

1. das schwert darbieten zum kampf, geld, beistand, die hand zur versöhnung. der aufenthalt bietet alle vorzüge des landlehens dar. das vergnügen das die einsamkeit darbietet. trugenhaftigen und schmeichworten solltu dein oren nicht leichtfertiglich darbieten **STEINBÜCHER** 85. 86 (1555). sie (*Eva*) hat mirs dargeboten und ich hab gessen **KEISERS.** *Sünden des munds* 12<sup>a</sup>. denn der herr hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden: darum hab ich mein angesicht dargeboten als einen kieselstein **Jesaja** 50, 7. so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar **Matth.** 5, 39. auf dass er zu diesen zeiten darbüte die gerechtigkeit die vor ihm gilt **Röm.** 3, 26.

und obgleich von uns gottes wort

vom predigkanten wird gehört,

der durch die engel wird bedeut,

klar lauter uns das wort darbeut.

**H. SACHS** 4, 1, 89<sup>a</sup>.

das ohr darbieten fleiszig hören, *aurem praebere* **MAALER** 86. den kragen darbieten und sich lassen erwürgen *jugulum dare* das. die fersinen eim darbieten oder mit den fersinen schlagen *talos alicui admovere* das. eim einschenken und das trinkgeschirr darbieten das. leib und leben oft groszer gefahr dargeboten **KIRCHHOF Wendunmut** 55<sup>a</sup>. so sind wir alle von natur geartet, dass wir zur erlangung desjenigen, wonach wir streben, alles anwenden was uns überlegung gewährt und der zufall darbietet **KISTNER.**

ob er enthüllt den mantel ihm darböt **Voss Odysee** 14, 460.

nehmen werd ich an golde was mir in die hände sich darbeit.  
16, 447.

sie sah mich wunderfreundlich an  
und bot den mund mir dar zum kuss Hölty 47.

jetzt ist der augenblick gekommen, wo  
auch ich der strengen jungfrau schwesterlich  
mich nahen, ihr den treuerschwiegern busen  
darbieten darf SCHILLER 470<sup>a</sup>.

2. sich darbieten sich zeigen, kund geben, sich in seiner  
natur aussern, jetzt bietet sich die gelegenheit, das glück  
dar. hier bietet sich die gegend in ihrer schönheit dar. er  
kennt keine verstellung, er bietet sich dar wie er ist. ich  
suchte die mannigfaltigen quellen der freude auf, die sich  
uns darbieten Dusch.

und kaum hält sie die thränen, da nichts zu bothränen sich  
darbeit Voss.

sich bereitwillig erklären, erbielen, zu einer schwierigen oder  
gefährvollen handlung, se offerre MAALER 87. niemand wollte  
in die tiefe steigen, er allein bot sich dar. seine erhabene  
stirne schien sich den schlägen des schicksals darzubieten,  
ohne demselben zu trotzen. sie bot sich zum opfer dar  
und gieng in den tod.

DARBIETER, m. praebitor STIELER 180.

DARBIETUNG, f. oblatio STIELER 180.

DARBILDEN, hervorbringen, producere, progignere. ich bin  
überzeugt dass wir von dem uns begreiflichen so viel als  
nichts wissen, und wie viel mag nicht noch zurück sein, das  
unsere geirnissern gar nicht darbilden können LICHTEN-  
BERG Vermischte schriften 1, 54.

DARBILLICHEN, zusprechen, wie es dem recht gemäss ist,  
zuerkennen, adjudicare, litem dare HENISCH 650. entgegenge-  
setzt dem abbilligen adjudicare. es ist im dargebillicht wor-  
den illi adjudicatum est HENISCH. STIELER 151 fügt noch die  
uneigentliche bedeutung pollicem premere hinzu, nemlich je-  
mand den daumen halten damit er glück habe.

DARBLASEN, hinweg, fort, dahin blasen, deflare HENISCH 650.

DARBRINGEN, adducere, afferre, offerre, ahd. thara bringan  
(GRAFF 3, 192), mhd. dar bringen (BENECKE 1, 230, 45).

1. LUTHER gebraucht es überhaupt für herbringen, herbei-  
bringen, heute wird es fast nur bei feierlicher gelegenheit an-  
gewendet, man sagt geschenke, glückwünsche, seine buldigung,  
ein opfer darbringen. und sollt den tisch dar bringen und  
ihn zubereiten 2 Mos. 40, 4. sollen sie einen jungen farren  
dar bringen zum sündopfer 3 Mos. 4, 14. in der pfannen mit  
öle sollt es (das speisopfer) machen und geröstet darbrin-  
gen 6, 21. milch gab sie, da er wasser foddert, und butter  
brachte sie dar in einer herrlichen schalen Richter 5, 25. ich  
wolt die zal meiner gänge ansagen, und wie ein fürst wolt  
ich sie dar bringen Hiob 31, 37. seine seele dem himmel dar-  
bringen GOTTE 3, 76.

bringt der Latona  
weirauch dar mit gebet Voss.

2. MAALER führt es in einer andern bedeutung an, für pro-  
bare, approbare, confirmare, comprobare, darbringen dass wir  
recht und wohl geredet haben, unser red bestätigen 87<sup>a</sup>. so  
in der Karnd. polizeiordnung vom jahr 1578, solch all und  
jede straf und pussen sollen auf beweislich darbringen wol  
bedächtlich und mit zeitigem rath furgenommen werden HALTAUS  
218. in dieser bedeutung ward früher auch bringen allein ge-  
braucht, vor gericht beweisen, beibringen, das will N. brin-  
gen mit einem wechselbrief und einem kaufbrief SCHNELLER  
1, 262.

3. wir sagen noch heute das bringt nichts trägt nichts ein.  
der acker bringt nichts es wächst nichts darauf oder nicht  
genug: so hat HENISCH 511 neben der gewöhnlichen bedeutung  
auch die abgeleiteten darbringen hervorbringen, zeugen, gebä-  
ren, gignere, procreare.

DARBSTÄTT, f. bildlich für dürftigkeit, es gehen viel stra-  
zen zur armut und auf die wüsten häuser Darbstett und  
Mangelburg LEHMANN 53.

DARBUNG, f. von darben, entbehrung, mangel, tenuitas,  
penuria STIELER 322.

DARD, m. darden pl. wurfspiess, telum, FRISCHLIN Nomencl.  
839. daher hat es wahrscheinlich auch STIELER 279 und FRISCH  
1, 186<sup>a</sup>. ahd. tart (GRAFF 5, 457), ags. daradh, darodh, engl. dart,  
allnord. darradhr, franz. dard, ital. span. dardo, provenz. dart,  
walach. dardē, ungr. darda. gleicherweis war Alardt mit eyner  
darten in den obern schenkel hartiglich verwundet und durch-  
stochen Aimon 01. FISCHART hat auch das verbum darden.

II.

DARD DORT, f. eine art gebackenes, fladen, streublin,  
scribita HENISCH 651. tarte, torte STIELER 351, der lieber  
dorte schreibt. ital. span. torta, franz. tourte, walach. turte  
von dem latsin. torta, es bezeichnet daher etwas gewundenes,  
gedrehtes, nach der gestalt des backwerks; vergl. Ditz Ro-  
man. wörterb. 349.

DARDEN, franz. darder den spiess werfen, er heftet auf  
saulisch den spiesz, dartet den sparren, schosz zum zweck  
Gargantua cap. 27. s. dard.

DAREIN DREIN, adv. ahd. dār dara in (GRAFF 5, 61), mhd.  
dā dar in, drin (BENECKE 1, 750), engl. thereinto, dän. derind,  
hinein, intro, introrsum, unsere partikel ein, goth. und allnord.  
inn, ahd. angels. und allfries. in, wird im mhd. durch in so-  
wol als durch in ausgedrückt, und schon im gothischen kommt  
einige male bei zusammensetzungen in und inn vor, die sonst  
auseinander gehalten werden: auch gebraucht noch KRISNASBERG  
ohne zu unterscheiden darein und darin, er sagt darein beissen  
(in den apfel) Sünden des munds 14 und darin beissen 18<sup>a</sup>. da  
nam Saul sein eigen schwert und setzt es im an sein brust und  
fiel darin. da das sahe sein wapner das Saul tod was, da nam  
er sein schwert und fiel auch darein und starb mit im 29<sup>a</sup>.  
ein mensch darin verwilliget, und woltestu darein verwilligen  
51<sup>a</sup>. 78<sup>a</sup>. darin reden 17<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup> und darein reden 13<sup>a</sup>. 30<sup>a</sup>.  
32<sup>a</sup>. und mag nit ein loch geboren, er weisz ein zepflin dar-  
in zemachen 41<sup>a</sup> und du hast ein zepflin darein gemacht  
81<sup>a</sup>. ferner darin für darein, alle vorigen stück, sie seien  
wie schlecht sie wöllen, so sollen sie nüt in das recept, dis-  
ses kum dann darin 12<sup>a</sup>. so einer korn hat und hat den  
sack nicht dartzu, das er es darin fassen mag 10<sup>a</sup>. darin  
tringen 14<sup>a</sup>. ist er als wol darin (in die hülle) als wär er  
darin kummen 27<sup>a</sup>. so etwan andere böse wort, lesterliche  
wort sich darin mischen 51<sup>a</sup>. jetzt müssen wir in und ein  
auseinander halten, und darein kann nur auf die frage wohin  
antworten. dagegen wird zuweilen noch gefehlt, erstlich sa-  
gen wir darein (im unservater) vater unser, der du u. s. w.  
SCHNUPPIUS 430. die biszhero ausgegangene tractülein sind  
politische schriften, darumb habe ich auch einen politischen  
stylum darein geführt 609. sogar bei GÖTTE,  
ich schielte neulich so hinein,  
sind herrliche löwenhaler drein 12, 193.  
denn 'a siad viel lichter drein 13, 20.

bei darin wird nachgewiesen dass auch umgekehrt darin für  
darein gesetzt wird.

1. es deutet auf eine bewegung in cimen ort, darein thun,  
blasen, giesen, legen, mischen, setzen, stürnen u. a. all-  
mählich ist hinein gebräuchlicher worden.

let man all kufen darsusz und drein (in das meer),  
so kunt man es umb ein tropfen nit sehen.  
Fastnachtsp. 207, 26.

der wicht hete aus volschem list  
vil pulfers vor darein (in das geschütz) getan.  
Theuerd. 39, 11.

also lief das wasser darein (in das schiff) 46, 39.  
als die sunn aufging und taget,  
zugen si mit einander darein (in die stadt) 73, 11.

ein schön gezelt aufgeschlagen,  
darein so het lassen tragen  
der held sein harnasch und auch wer 104, 6.

was im zu handen ist gangen,  
darein hat in geführt sein junger müt 109, 49.

zu Überndorf sind zwen newe orden ausz kumen,  
das haben wir trunkene brüder wol vernumen;  
wer darein gert,  
er darf sich darein nit kaufen UNLAND Volksl. 576.

LUTHER gebraucht es gerne, daher sind beispiele aus ihm reich-  
licher anzuführen. denn wiewol auch die beiden den ehe-  
stand gepreiset, doch haben sie von dieser hohen ehre nicht  
gewusst das in gott so hoch hält das er sich durch seinen  
einigen son selbs darein geflochten und dadurch mit uns  
vereinigt hat 6, 353. macht sie ein kestlin von ror und ver-  
kleibts mit thon und pech und legt das kind drein 2 Mos.  
2, 3. hart unter der leisten sollen die ringe sein, das man  
stangen drein thue 25, 27. und der priester der gesalbet  
ist, sol des bluts vom farren in die hütten des stifts brin-  
gen und mit seinem finger drein tunken 3 Mos. 4, 17. so  
sol Aaron und seine söne hin ein gehen und den furhang  
abneinen und die lade des zeugnis drein winden 4 Mos. 4, 5.  
da nam Saul das schwert und fiel drein 1 Sam. 31, 4. da  
nam der priester Joiada eine laden und borte oben ein loch  
drein. und die priester die an der schwelle hüteten, theten  
drein alles gelt das zu des herrn haus gebracht ward 2 Kö-

nige 12, 9. laß du vom hadder, ehe du drein gemenget wirst  
*Sprüche Sal. 17, 14.* ich macht mir garten und lustgarten  
 und pflanzet allerlei fruchtbar bewme drin *Pred. Sal. 2, 5.*  
 und er hat in (den weinberg) verzeunet und mit steinhaufen  
 verwaret und edle reben drein gesenkt *Jesaja 5, 2.* denn  
 das bette ist so enge das nichts ubrigs ist, und die decke  
 so kurz das man sich drein schmitzen mus 28, 20. das  
 hew verdorret, die blume verwelket, denn des herrn geist  
 bleset drein; ja das volk ist das hew 40, 7. und da er ein  
 schiff fand, das aufs meer wolt faren, gab er fehgeld und  
 trat drein *Jona 1, 3.* wer eine grube grebt, der felt selbs  
 drein *Sirach 27, 29.* durch sein wort wehret er dem meer  
 das es nicht ausreize, und hot insulen drein geset 43, 25.  
 und das heiligthum war entheiligt mit dem götzen der dar  
 ein gestellet war 1 *Macc. 3, 45.* und trugen erfur (hervor)  
 die bücher des gesetzes, welche die heiden suchen lieszen  
 ire götzen dar ein zu schreiben und zu malen 3, 48.  
 und zog drein (in die burg) mit lobgesang 13, 51. umb  
 den mittag pflegt die Susanna in ired mannes garten zu ge-  
 hen. und da sie die eltesten sahen teglich darein gehen,  
 wurden sie gegen ir entzünd mit böser lust *Susanna 8.* und  
 wer auf dem dache ist, der steige nicht ernider ins haus  
 und kome nicht drein, etwas zu holen *Marc. 13, 15.* gieng  
 zu im, verband ihm seine wunden und gosz drein ole und  
 wein *Luc. 10, 34.* ich wil meine schewnen abbrehen und  
 gröszere bawen, und wil drein samlen alles was mir gewach-  
 sen ist 12, 18.

herr könig, gester, als ich euch  
 einschenket in ein schalen wein,  
 wollt die königin lassen fallen drein  
 ein gift *H. Sachs 3, 1, 173<sup>a</sup>.*

dareinlegen *imponere* SCHÖNSLEDER K 3. was einmal drein  
 (in das gefäß) gegossen wird SCHOPPIUS 83.

der frühlung flochte blumen ins haar der erde ein,  
 Aurora streute perlen und schmelz von thau darein *Dusch.*  
 und haben schube von stahl, der mann der freundlichen  
 Venus

verborg des blitzes geschwindigkeit drein *RAMLER.*  
 die sonne steige nie aus rother flut  
 und sinke nie darein *Kleist 1, 9.*

als sie kaum darein den ersten bisz gethan *LESSING 1, 129.*

wir kamen dem thale Chamouni näher und endlich darein *GÖTZE*  
 16, 244. der abend rauschte mit gipfeln voll grüner fruchte  
 darein *J. PAUL.* könnte ich diese sterne für sie pflücken  
 und weiche lilien von dem monde drein binden ders.

es zieht sich herunter in düstern reihen,  
 und gellende hörner schallen darein  
 und erfüllen die seele mit grausen.

KÖRNER *Leier und schwert* 60.

2. relativ für worein, öfter bei LUTHER, da ist eine stad  
 nahe, dar ein ich fliehen mag 1 *Mos. 19, 21.* Canaan, dar ein  
 ich euch führen will 3 *Mos. 18, 3.* wenn dich der herr dein  
 gott ins land bringet, darein du komen wirst dasselb einzu-  
 nehmen 5 *Mos. 7, 1.* sahe das volk, das disseid des meers  
 stund, das kein ander schiff daselbs war denn das einige,  
 darein seine jünger getreten waren *Joh. 6, 22.*

(ein arg) darein man sie (die gans) steckt  
 und mit eim zinnen deckel deckt *Ganskönig C v<sup>a</sup>.*  
 du bist die burg darein ich fliehe *GÖNTHER 5.*

3. bei folgenden zeitwörtern meist in uneigenlicher bedeu-  
 tung.

blicken theilnehmen, beachten. ein geschöpf das mich ver-  
 steht, das nicht kalt zu meinen schmerzen drein blickt *GÖTZE*  
 10, 146.

die königin blickt gelassen drein 41, 108.

fallen dazwischen kommen, unterbrechen, gewöhnlicher ist  
 einfallen, der redner, die musik fällt ein.

wo in der schale springt der wein,  
 wo kluge saiten spielen rein,  
 wo süsse küsse fallen drein,  
 da kann man herzlich lustig sein.

LOGAU 3, 76, 5.

sich finden *accommodare.* er weisz sich darein zu finden  
 kommt zurecht. man musz sich darein finden musz es ertra-  
 gen, *ferendum est.* nur nach dem härtesten kampf, nach der  
 volligsten überzeugung der unmöglichkeit gab der vater, wie-  
 wohl mit widerwillen, nach, dasz wir unsern beruf umtau-  
 schen dürften, und ob er gleich jeden von uns beiden zufrieden  
 sah, so konnte er sich doch nicht drein finden *GÖTZE 20, 202.*  
 und doch musz sich der mensch auch drein finden *TIECK.*

geh hin, o liebe tochter,  
 und finde dich darein *CHAMISSO Gedichte.*

geben zugeben, zulegen, über das mass oder gewicht geben  
*FRISCH 1, 327.* muszt du auch dein wörtchen mit drein gehen?  
 er verkauft das pferd für hundert thaler und gibt den sattel  
 drein. wer zehn flaschen nimmt, dem gibt er eine drein.  
 der ritter gab sein willen darein willigte ein. *Thouerd. 4, 18.*

sich geben, sich ergeben dem schicksal fügen, keinen wei-  
 tern widerstand leisten, *acquo animo ferre.* er ist arm gewor-  
 den, er ergibt sich drein.

weils aber ist der wille dein,  
 so gib ich mich auch willig drein *H. Sachs 3, 1, 180<sup>a</sup>.*

und kempfen lang mit wechselworten  
 wann jede will die beste sein:  
 endlich sie sich beid geben drein  
 und wölten mit den feusten kempfen 3, 2, 71<sup>a</sup>.

ich hab mich gegeben gar darein 4, 3, 28<sup>a</sup>.

armes thier, ergib dich drein *LESSING 1, 68.*

und gibt mit guter art sich, wenn er klug ist, drein.

WIELAND 10, 253.

geben zugeben, in den kauf gegeben werden. es ist ein  
 pfund über den zentner, das pfund geht drein wird nicht  
 mitgerechnet.

gloitzen mit starrem blick ansehen,

sie gloitzten sehr verwundert drein *Ed. Mörike Thurmhahn.*

hauen drauf los schlagen. hawe drein (mit dem schwert)  
 beide zur rechten und linken, was fur dir ist *Hesek. 21, 16.*  
 wenn kinder bösen mutwillen treiben, so musz man drein  
 hauen ihnen schläge geben.

kichern mit zurückhaltung, heimlich über etwas lachen,

die nönnchen aber kicherten drein *Kl. Schmidt.*

kommen störend dazwischen kommen,

Grütus sollte hochzeit machen, und es kam was anders drein,  
 dasz er ihm gevattern muste unversehens laden ein.

LOGAU 3, 79, 22.

in not geraten,

doch ist mein seel (*Christus spricht*) betrübt jeztund,  
 o vatter, hilf mir ausz der stund,  
 jedoch bin ich kummen darein,  
 vatter, verklär den sone dein *H. Sachs 3, 1, 207<sup>a</sup>.*

in den früheren zustand zurückkehren, auf den rechten weg  
 zurückkommen, er ist wider drein kummen redit in vilam, ab  
*errore se revocavit.* er kan nicht mehr darein kummen aqua  
 ei haeret, laborat, tenere viam non potest *SCHÖNSLEDER K 3.*

sich legen bei einem streit dazwischen kommen, vermit-  
 teln, se interponere, intercedere. sie wölten auf einander  
 los gehen, aber die polizei legte sich drein verhiinderte es.  
 es ward geplündert, und man legte sich auch darein und  
 nahm diese (die zurückgebliebenen clubbisten) auch noch in  
 empfang *GÖTZE an Jacobi 171.*

sich mengen antheil nehmen, meist unbefugten; sich ein-  
 drängen. menge dich nicht darein bleib zurück, ne te ad-  
 misce.

sich mischen wie sich mengen. er hat sich darein ge-  
 mischt und alles verdorben.

reden in die rede fallen, den redenden unterbrechen, sich  
 einmischen um einwendungen vorzubringen oder jemand abzu-  
 halten, interpellare. rede mir nicht drein, das ich dich ver-  
 lassen solt und von dir umbkehren *Ruth 1, 18.* es ist bes-  
 ser, mein tochter, das du mit seinen dirnen aus gehest, auf  
 das nicht jemand dir drein rede auf eim andern acker 2, 22.

und (*Abraham*) fñrt ihn (*Isaak*) zu des todes hain,  
 bis ihm der engel redt darein ihn zurückhielt.

SCHWARZENBERG 156, 1<sup>a</sup>.

rufen sich einmischen, indem man dazwischen ruft,

'recht hat er!' riefen alle drein *Kl. Schmidt.*

sagen wie reden. das häuerlein gedacht das solt wol  
 billich die magd thun, doch gebürt mir nicht darein zu sa-  
 gen wie es ein jeglicher in seinem haus machet *ALBRECHT 11.*  
 sich schicken wie sich finden, schicke dich darein perfer  
 et obdura *FRISCH 2, 177<sup>a</sup>.*

schlagen wie hauen,

den (dat. pl.) wil ich auch noch drein schlagen.

Fastnachtsp. 757, 10.

gehet diesem nach durch die stat und schlaget drein: ewer  
 augen sollen nicht schonen noch übersehen *Hesek. 9, 5.* herr,  
 sollen wir mit dem schwert drein schlagen? *Luc. 22, 49.*  
 dareinschlagen *miscere certamina* *SCHÖNSLEDER K 3.* er schlug  
 mit prügeln drein *STEINBACH 1, 327.* uneigentlich, gott hat sein



werk darein geschlagen (seine anordnung auf die weise getroffen), das etliche untüchtig sind LUTHER 4, 13<sup>r</sup>.

schmeiszen wie schlagen. es stehend auch die herzen in unserem glauben mit wol zusammen: die gelerten zanken, und der gemein man der schmisze gern darein Petr. 109<sup>r</sup>.

sehen die augen auf etwas richten, etwas beachten um einzuwirken, zu verhindern dass etwas geschehe, zu entscheiden durch ein urteil.

ach gott vom himel sich darein  
und laß dich des erbarmen LUTHER in einem lied.

der herr sehe dar ein zwischen mir und dir, wenn wir von einander komen 1 Mos. 31, 49. und gott erhöhet ir (der kinder Israel) wehklagen und gedacht an seinen bund mit Abraham, Isaac und Jacob, und er sahe drein und nahm sich irer an 2 Mos. 2, 25. der herr sei richter und richte zwischen mir und dir, und sehe drein und füre meine sache aus und rette mich von deiner hand 1 Sam. 24, 16. so ir aber komet auf list und mir wider zu sein, so doch kein frevel an mir ist, so sehe der gott unser veter drein und strafs 1 Chron. 13, 17. und gott sandte den engel gen Jerusalem sie zu verderben. und im verderben sahe der herr drein und rewet in das übel und sprach zum engel dem verderber 'es ist genug laß deine hand ab' 22, 15. du wirst sie machen wie einen fewrofen, wenn du drein sehen wirst; der herr wird sie verschlingen in seinem zorn, fewr wird sie fressen Psalm 21, 10. sie (die feinde) laufen on meine schuld und bereiten sich: erwache und beegne mir, und sihe drein 59, 5. sihe drein und schilt das des brennens und reizens ein ende werde 80, 17. das gebet der elenden dringet durch die wolken und höret nicht auf bis der höchste drein sehe Sirach 35, 21. herr, allmechtiger gott, erbarm dich unser und sihe drein und erschreck alle völker 38, 2. darein sehen animadvertere, punire, castigare FRISCH 1, 257<sup>r</sup>. dagegen heist drein sehen ohne beziehung auf eine thätigkeit hinsehen, zuschauen, spectare, ohne absicht einzugreifen. GÖTTE verwendet es in dieser bedeutung gern,

und sie sieht ganz gelassen drein 2, 93.

du siehst nicht frisch drein, was hast du? 11, 12.

ihr seht drein  
als solltet ihr in den hörsal hinein 12, 141.

wenn nur die ohrring meine wären,  
man sieht doch gleich ganz anders drein hat ein besseres  
aussehen 12, 143.

sieht er immer so spöttisch drein  
und halb ergrimmt 12, 183.

zwei kinder, beide noch nicht zwanzig, stumm wie die mutter, mit einer art verwunderung drein sehend, wenn die blicke jener ein vielfaches leiden aussprachen 31, 234. der mond ist unendlich schön, ich bin durch die neuen wege gelaufen, da sieht die nacht himmlisch drein GÖTTE an frau v. Stein 1, 360. sich kühn drein wie du willst, auch in meiner brust glüht kühn flamme. deine tochter ist meine braut. sie (die zum opfertod bestimmte) wird nicht sterben KLINGER 2, 125.

setzen wagen, dransetzen.

uns hat nit wol gewölt das glück,  
weil wir dem feind kerten den rück,  
nun wöll wirs erst dapfer drein setzen,  
den feind dergleichen auch zu letzen H. SACHS 3, 1, 70<sup>r</sup>.

singen, ich bring dir das, so vil vom wein ist in dem glas, nun singt im drein, so trinkt ers fein, dann er war allzeit ein böß kind, schlief nimmer ungesungen FISCHART Garg. 86<sup>r</sup>.

geigen, pfeifen und darein singen J. AYER Fastnachtsp. 1<sup>r</sup>.

und wenn sie denn gehört hat  
mein fidel, wenn ich drein thu singen H. SACHS 2, 4, 30<sup>r</sup>.

und wil meiner bulschafft heint hofieren  
und wil irs 'bawren meidlein' drein singen 30<sup>r</sup>.

willigen, bewilligen beistimmen, assentire. und viel aus Israel willigten auch dar ein 1 Macc. 1, 45. und Simon williget darein und ward hoherpriester und fürst der Juden 14, 47.

nein ich bewillig nichts darein  
er soll genieszen der unschuld sein H. SACHS 3, 2, 95<sup>r</sup>.

DARFEN für dürfen HANISCH 651. 652. mehrmals im Simpliciss., und gleichwie die kinder und auserwählten gottes ohne unterlaß seinen namen im munde führen, so dürfen ihn hergegen diese nicht einmal nennen 1, 176.

DARFLIESZEN, herbei, heran fließen, affluere. uneigentlich manore ex aliqua re, welcher gestalt D. Martinus zu solchem seinem fürnemen, und das solchs nicht aus seinem

eigenen willen dargeflossen (gekommen), verursacht worden LUTHER 1, 140<sup>r</sup>.

DARFÜGEN, sich heran begeben,

da fügte er sich zum helden dar Theuerd. 80, 13.

der sach das und zeigts Joaban.

der sich bald darfügen began WICKHAM Pilger 49.

DARFÜHREN, herbei, heranzuführen, adducere, also ward herr Leonhart dargeführt LUTHER 3, 409.

führten sie nicht mit wonne  
eine schöne jungfrau dar,  
herrlich wie eine sonne,  
strahlend im goldenen haar UHLAND 252.

DARGABELN, wie eine heze auf einer gabel gerillen kommen. gevattein welche für grosze kuhärztin geacht waren, und die ein aus Krautenaw bei Colmar, die ander von Wissensteig bei Ulm dargegabelet waren FISCHART Garg. 104<sup>r</sup>.

DARGE, f. angel von messing, an die ein rother lappen gesteckt ist, welchen die hechte für rothaugen halten, wie CANITZ das wort in folgender stelle erklärt,

nachdem du ihm gewusst so künstlich nachzustellen  
daz er als wie ein hecht an deine darge biss 59.

und wenn kein groszer hecht an deine darge heisst. 118.

s. dargen.

DARGEBEN, 1. geben, darreichen, hingeben, übergeben.

die schilte wurden dar gegeben  
ze nötpfande für daz lebn Iwein 7219.

gesellschaft gib ich iu dar,  
lät ir mich mit iu riten Parzival 303, 8.

und was sie dan begeren det,  
das ich in meim vermugen het,  
gab ich als dar sam wer es siro.

Fastnachtsp. 340, 29.

dargeben donare, inde tradere in vulgari prolatione Vocabularius incipiens leut. d. 2. bei LUTHER häufig, und wil sie (die weisheit) öffentlich zurkennen dargeben WEISH. 6, 24. auf das die so nach solcher speise lüstern waren, durch solche dargegeben und zugeschickte wacheln lerneten auch der natürlichen notdurft abbrechen 16, 3. gott der uns dargibt allerlei reichlich zu genieszen 1 Tim. 6, 17. das niemand seinen grund dargeben (darlegen, auseinander setzen) dorft LUTHER Briefe 1, 309.

einen guten morgen geb dir got dar H. SACHS 3, 4, 7<sup>r</sup>.

das ist die beste richtschnur aller künste und geschicklichkeit, die der heil. geist dargibt SCHUPPIUS 532. wie viel golds die neue welt biszweilen Europae und dem Teutschland dargebe 703. damit der fried nicht nur blätter uns herfür bringe, sondern auch frucht der reichthumb uns dargebe 735. und gib es dar reiche die angerichtete speise hin. Küchenmeisterei 6 iijj.

als got dir seine faust dargab WECKHERLIN 214.

der bauer gibt dar so lange er hat subministrat alimenta STIELER 614. dargeben dare, offerre, exhibere FRISCH 1, 327<sup>r</sup>. wo nichts ist, da lätzt sich übel dargeben STEINBACH 571. selten im 18ten jahrhundert, ihre observationes und gedanken dargeben LEIBNITZ 2, 270. in den folgenden bedeutungen ist es jetzt auszer gebrauch gekommen.

2. preis geben, der gefahr unterwerfen, opfern, dem tod widmen. die (Daniel und seine freunde) iren leib dargegeben Dan. 3, 28. welche menschen (Barnabas und Paulus) ire seele dargegeben haben für den namen unsers herrn Jesu Christi Apostelgesch. 15, 26. welche haben für mein leben ire hüße dargegeben Röm. 16, 4. du must fort und die haut dargeben ALBERUS 90.

der (Lazarus) vielen anzusehen ausdrücklich dargegeben sein fest gebundnes haupt und sein erwacktes leben OPITZ. der feinde hochmut dargegeben WECKHERLIN 181.

3. sich dargeben se praebere. er wird sitzen in dem tempel gottes und sich dargeben, als sei er ein gott LUTHER 1, 357<sup>r</sup>. auf das sie sich selbs ja greifflich als den rechten gewel in der heiligen stätte 6, 102<sup>r</sup>. der sich einen sohn gottes dargaben und heissen lassen J. AYER Processus 1, 3. sich der gefahr dargeben STEINBACH 1, 571.

4. darstellen, dargeben und abmalen MILICHTUS P<sup>8</sup>.

5. anschildigen, anklagen, angeben vor gericht,

ich will mich (in der beichte) dargeben gar frumm,  
daz ich absolution bekumm Fastnachtsp. 130<sup>r</sup>.

du gibst dar, als ob du scheltest umb straf willen, so ist es mee ein zorn und rach KRISERSB. Sünden des nunds 36<sup>b</sup>

zum dritten sticht er meuchlings und will uns dargehen, als lereten wir schlechts das sacrament empfaben LUTHER 3, 82. mir ist auch nicht zweifel, er wird mich bei euch dargeben, als habe ich gesagt gott wolle die sünde haben 3, 102. das er mich gar unbillig dargibt, das ich im nicht geantwortet habe 4, 374. noch tharstu, unverschämpter bösewicht, die unsern für aufrührische und fridebrecher öffentlich dargeben 5, 305. doch ist das nicht das erste mal das ich von E. F. U. (ungenaden) belogen und bößlich dargeben bin Briefe 2, 285. ich sage nicht dasz du dich selbs öffentlich dargeben noch bei einem andern dich selbs verklagen sollt Augsb. conf. im Corpus doctr. christ. (Lips. 1560) 26. es wurden auch alle orden dazumal verkuntschaft und gegen den künig dargeben FRANK weltb. 110.

geh wek, du alter kottenhund,  
was darfst mit lügenhaften worten  
die königin an diesen orten  
für ein ehrloses weib dargeben? H. Sachs 3, 2, 67.  
ich merk mit schmeichelhafting wangen  
gert er einfülig leut zu fangen  
dasz er sie denn dargeben thu,  
und lieg noch dreimal mehr dazu 4, 3, 104.  
und sollstu treiben den betrug,  
wie ein lecker in ehebruch leben,  
und mein schwester so übel dargeben (böser dinge beschuldigen),  
ich wollt dir gebn solchen lohn,  
du solest dein lebtag sagu davon J. Aymer Fastnachtsp. 92.

dasz er von dem richter stark dargeben ward, als sollte er das volk verketzert haben Spitz Tugendbuch 101.

6. vorsehagen, proponere. kein mangel mehr war, denn allein wem er sein land und leut befehlen (sollte). ward im von etlichen räten sein marschalk dargeben, dem der herzog auch sonderlich wol vertrauwet Buch der liebe 65, 1.

7. zeigen, beweisen, so viel als darthun, dasz die kraut unter die distelkräuter zu rechnen sei, geben seine blätter dar TABERNAEM. 1081.

DARGEBEN, n. wo aber der sager (delator) sein besagung oder dargeben (entschuldigung) am letzten widerruft, alsdann musz man — Carolina art. 31.

DARGEBER, m. angeber, verläumder, ankläger. dargeber der verrätereit traditor, proditor Vocabul. incipiens latinum d 2. do bat er (Äsop) seinen herren das er seinen dargeber auch also hiez wasser trinken STEINBÖWEL 2 (1555).

DARBEBUNG, f. von dargeben in seinen verschiedenen bedeutungen STIELER 654. dargebung donatio, traditio; verrätereit, traditamentum Vocab. incip. teut. d 2. dann ich mich auch nit schäm das testament zu ziten zu lesen von wegen lichtlicher dargebung ZWINGLI 1, 151.

DARGEHEN, accedere, der ein sohn under den dreien gieng dar und spottet sein (des Noah) KEISERSB. Sünden des munds 73.

Unfalo gieng zum helden dar Theuerd. 43, 8.

und giengen  
wider an ire ruder dar 43, 95.  
damit sie bed zü dem held dar  
giengen 67, 55.  
hör, jüngling, der richter wird sagen  
'geh in das hellisch sewer dar  
mit sambt aller verdambten achar'.  
H. Sachs 3, 1, 240.

ich will nicht dargehen non ibo eo HENISCH 653. dann auch bene succedere, glücklich von statten gehen, erfolgen, es geht im haushalten nicht also dar wie junge leute meinen non ita succedit in oeconomia ut juniores putant. das. uneigentlich, worlich es get dir nit selber dar du erlangst es nicht ohne eigene anstrengung KEISERSB. Bilger 177.

DARGEN, hechte an der angel fangen, das zu zerren, goth. tairan, ahd. zerjan, gehörige hochdeutsche zergen, hin und herziehen, niederd. targen, das aber auch in der Schweiz vorkommt (STALDEN 1, 267); das mhd. subst. zar rizz (Krone 24042) ist selten. 'was hattet ihr dort zu thun?' 'nichts' antwortete Hans, 'haben aber bei gelegenheit hechte gedargt und keine gekriegt Morgenblatt 1853 nr. 2. s. 39. s. darge.

DARHABEN, haben, wie im mhd. für halten. das angesicht ohn alles widersprechen den streichen oder scheltworten darhaben os facilitum praeberre MAALER 87.

DARHALTEN, praebere, entgegen, hinkalten zur annahme, wir schonen et nüt, si was er wöll,  
er muosz uns als die hut (haus) darhalten.  
Joh. der idufer 57.

ich hielt meinen rücken dar denen die mich schlugen, und meine wangen denen die mich raufeten JESSA 50, 6. sie aber fülleten einen schwamm mit essig und legten ihn um einen isopen und hielten es im dar zum munde Joh. 19, 29. einem die hand dar halten porrigerre STEINBACH 1, 680. der bogen dessen zerrissene sehne ich ihm darhielt KLINGKA 1, 62. der man brachte ihm eine feder und hielt sie ihm dar 6, 57. entgegen halten zur abwehr, will er nicht und treibet mit der bulla, so soll man den spruch S. Peters darhalten, man musz gott mehr denn menschen gehorsam sein LUTHER 1, 398.

DARHALTEN, n. ich erkenne die wichtigkeit des darhaltens dieser ansicht HAYNE Briefe an Joh. v. Müller 116.

DARHALTUNG, f. vorstellung, repraesentatio STIELER 744. darhaltung der kirchengeschichte HERDER 18, 159.

DARHENKEN, befahl hinwegzunehmen die köstlichen tepich seines palasts und darhenken schwarze tücher durch sein haus Buch der liebe 41, 1.

DARJAGEN, dahintreiben, eo abigere, pellere aliquo, fugare, stehe still, ich will dir darjagen stabis, eo pellam HENISCH 654.

DARIN DRIN, adv. das ahd. gebraucht dār inne (GRAFF 5, 61) und dār in, dara in steht für darein da hinein. mhd. dā—in, dar in, engl. therein, niederl. daarin, in eo, in hac re, inlus intra. es setzt die frage wo voraus und fordert den dat. unten wird die zusammenziehung din bemerkt werden. es bezieht sich

1. auf den raum, das ist sein haus, er wohnt auch darin. seine vaterstadt, er hat seinen sitz darin. sein garten, er geht darin auf und ab. da hat er auch beschaffen das irdisch paradies mit vil beumen und fruchten, und hat darin geschopft den menschen, den er hat gebildet KEISERSB. Sünden des munds 12. es ist in dem spiegel nicht das man darin sieht HENISCH 654. das waren also zwei stellen, in die man den Lamprus mehr hinein gelegt als ihn darinn gefunden hat LESSING 6, 303. deine mutter schläft darin (in dem hügel) mit der rose die du ihr gegeben J. PAUL.

2. auf einen zustand, eine handlung, ein ereignis, er hat sich der mathematik ergeben und lebt ganz darin. der wert der erfindung besteht darin, dasz sie überall anwendbar ist. die ursache des mislingens lag darin, dasz widersprechende befehle ertheilt waren. er teuschte sich darin. man fand kein unrecht darin. er sah sein glück darin. als Philippus Melanchthon die vorrede und die fabeln Lutheri gelesen habe, habe er ihn gebetten er wolle darin fortfahren und dieses buch zu ende bringen SCHUPPIUS 644. so weisz ich doch, dasz Sie viel zu gütig sind mir darin im wege zu stehen LESSING.

3. für worin.

wie er het manchen kampf gethan,  
darin im niemand het gesiget an Theuerd. 77, 6.

zu verderben alles fleisch, darin ein lebendiger odem ist 1 Mos. 6, 17. Ephronsacker, darin die zwifache hule ist 23, 17. das land, darin sie frembdlinge waren 36, 7. das du sie lerest den weg, darin sie wandeln sollen 2 Mos. 18, 20. der laden, darin der hund des herren ist 1 Kön. 8, 21. der ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es alzeit bleiben musz Jerem. 5, 22. öfter bei SCHWARZENBERG, z. b. 218, 2. jetzt zeigt es sich selten, doch bei GÖTTE,

nach der hütte,  
drin ich wohne 2, 177.

das mir einen spiegel vorhält, darin ich das ende meiner verrätereien ahnungsvoll erkennen soll 10, 110.

Wie oben darein für darin bemerkt ward, so findet sich umgekehrt auch darin für darein. verehrte ich ihm ein kleines büchlein und schrieb etliche höfliche wort darinn SCHUPPIUS 233. und ich schicke mich darinn so gut ich kan GÖCKINGK 2, 167. für worin, das ist die hule, darin Josua die fünf könige stecken liez SCHUPPIUS 363. eine stadt gottes, eine stadt, darin gott viel grosze gaben geschüttet hat 498.

DARINNE DRINNE, nebenform von darin, die im ahd. allein gilt und im mhd. häufig vorkommt. altsächs. thar inne, altfries. therbinna (bi inna). bei RABENER (6, 78. 224 und öfter), hier und da bei GELLENT, LESSING und GÖTTE, jetzt ist es nur noch im gemeinen leben im gebrauch. von dinne wird unten die rede sein. LUTHER scheint es nicht zuzulassen, doch steht Jerem. 32, 43 es (das land) werde wüst liegen dasz weder leut noch vieh drinne bleibe in der ausgabe von BIND-

SEIL und NIEMEYER, die andern haben auch hier drinnen wie in allen übrigen stellen. es sieht nicht gar zu ordentlich darinne aus GELLERT. wer ihr leben recht betrachtet, wird eben das darinne finden was die statistischen politici im Tacito oder Machiavello suchen SCHUPPIUS 11. es stehen solche artige historien darinne ders. sie ist nicht drinne (im nebenzimmer), glauben Sie mir, sie ist nicht drinne LESSING 1, 253. der kürze ungeachtet ist der charakter darinne vortrefflich ausgedrückt 4, 215. da müssen auch wol die zehn gebote drinne stehn GÖTTE 42, 44. aus diesem Gesichtspunct ist diese kleine schrift geschrieben, und das ist eigentlich das interesse, das darinne verborgen liegt GÖTTE an Knebel 52. vergl. dadrinne.

Bei SCHUPPIUS sogar einmal für darein, welcher wegen seiner herrlichen gärten, darinne geleiteten brunnen über die maszen lustig und fruchtbar gewesen 99.

DARINNEN DRINNEN, weitere nebenform von darin. GRAFF und BENECKE haben kein beispiel von dar dar innan, innen, wiewohl bei LEITZERM (1, 750) ininnen und binnen vorkommt; vergl. unten drinnen. LUTHER hat drinnen vorgezogen und, wie andere, die volle form darinnen nur für worin gebraucht. dainnen bei KEISERSBERG und MAALER s. oben. darinn, darinnen HENISCH 654. noch im 18ten jahrh. führen FRISCH (1, 488) und STEINBACH (1, 255) darinnen allein an. oder du süchest dein eigenen nutz darinnen KEISERSB. Sünden des munds 31'. im Theuerdank neben darin,

so mügt ir die stat wol gewinnen,  
dann ich habe noch darinnen  
gar ein gewisse kundschaft gut 91, 27.

und lieszen davon (von dem manna) uber, da wuchsen würme drinnen 2 Mos. 16, 20. und solet die salbe nehmen, und die wohnung und alles was drinnen ist, salben 40, 9. und dich aus dem weg verführet hat, den der herr dein gott geboten hat, drinnen zu wandeln 5 Mos. 13, 5. und sie heraubeten alle städte, denn es war viel raubs drinnen 2 Chron. 14, 14. denn die wege des herrn sind richtig, und die gerechten wandeln drinnen, aber die übertreter fallen drinnen Hosea 14, 10. dasz deine thier drinnen wonen können Psalm 68, 11. die gerechten erben das land und bleiben drinnen 37, 29. die so verwüst sind das weder leute noch bürger noch vieh drinnen ist Jesaja 33, 10. doch ist darinnen zu bedenken FRONSP. Kriegsbl. 1, 126'.

darinnen sterk gott euch und mich,  
so leb und sterb wir sicherlich.

SCHWARZENBERG 159, 2'.

bei OLEARIUS mehrmals z. b. Lockmanns fab. 22. Rosenth. 5, 16, 7, 16. darinnen sucht sie eine ehre RIEMER Polit. stockf. 61. die weisheit steckt zwar drinnen (in dem haupt). GÖTTER 409. hilffliche hand darinnen zu leisten GOTTSCHED. ich habe darinnen mein glaubensbekenntnis abgelegt ders. ich habe nichts an dem garten auszusetzen, der coffee schmeckt recht gut darinnen GELLERT 2, 222. LESSING gebraucht darinnen und drinnen, lasz sie drinnen und draussen frei herum gehen 3, 34. weil alle personen darinnen von einem gewissen range sind 4, 215. so will ich euch darinnen gehorchen STILLINGS Jugend 3, 109.

wo ein kahles kleid,  
und steckt auch Socrates darinnen,  
ihm keine gönner wird gewinnen GÖKINGK 2, 63, 3, 86.  
worin bin ich nun romantisch? etwa darinnen dasz ich — KLINGER 1, 187. darinnen liegt eben das superfeine 1, 488. man ist darinnen eins KANT 8, 85. ich wollte es fände sich gar nichts drinnen GÖTTE 23, 20. wir würden keinen stuhl finden, darauf zu sitzen: kein bett, drinnen zu liegen 33, 107.

doch am hohen balken drinnen (im hause), der des daches giebel trägt,  
wie im vogelfang die drosseln, zappelt ihr der reihe nach.

41, 198.

sodann für worin, und was für ein land ist, darinnen sie wonen 4 Mos. 13, 20. und schendet das land nicht, darinnen ihr wonet 35, 33. das du sie den guten weg lereest, darinnen sie wandeln sollen 2 Chron. 6, 27. ehe sich mein hertz von dir wende, und ich dich zum wüsten land mache, darinnen niemand wone Jerem. 6, 8. erstes buch des alten Pommerlandes, darinnen beschrieben wirt — MICHAEL. titel.

meid mörle die man sagt und liest,  
darinnen lehr der schanden ist.

SCHWARZENB. 124, 2.

eine capell darinnen die ganze theologia durch schöne figuren könnte repräsentiert werden SCHUPPIUS 49. ein weises büchlein darinnen viel guter lehre gefaszt sein 629. die

lieblichkeit des zuckers ist nicht dem rohr, darinnen es wächst, zuzuschreiben OLEAR. Rosenth. 8, 76. schminke und süsse wort sein des frauenzimmers garn, darinnen sie manche freie seele verstricken RIEMER Polit. stockf. 73. um die kutsche zu sehen, darinnen ihre Lotte wegfahren sollte GÖTTE 16, 27.

es wallt um ihn ein feuermeer,  
darinnen wimmelt höllenbrut Bürger 71'.

DARKEHREN, eo vertere, convertere, divertere HENISCH 654. DARKNÜPFEN, anheften, alligare alicui loco. an das ort knüpfen HENISCH 654.

DARKKOMMEN, herankommen, zur stelle kommen, pervenire, aspirare MAALER 87. HENISCH 654. STIELER 1004. STEINBACH 1, 903.

ich kam dar, do sechs ligen toten Fastnachtsp. 564, 20.

ein darkommender man Weisth. 1, 461. die diener aber kamen dar und funden sie nicht im gefängnis Apostelg. 5, 22, 14, 29. und als er dar komen war, führten sie in hinauf auf den söller 9, 39. da aber Paulus schwestersohn den anschlag höret, kam er dar 23, 16. wenn ich aber darkomen bin, welche ir durch brieve da für ansehst, die wil ich senden 1 Cor. 16, 3. da thet ir auf und fragt sie wer sie wäre und wie sie darkomen wäre LUTHER 8, 502'. als er aber dar kommen war, fand er — ALBERUS 15. da ich aber dar kam, fand ich eitel schwermerei ders. wider Jörg Witzeln F 7'. also hielt der könig fünfzehn tage hof zu ehren den fürsten die darkommen waren Buch der liebe 37, 2. und gieng so lang, bisz sie in die statt kam. alsbald sie darkam, gieng sie des ersten gangs in S. Peters kirchen 40, 1. sol er darkommen mit seinem harnisch und gewere Weisth. 3, 397. uneigentlich für sich ergeben, folgen,  
das niemans liden mag ein narr,  
das kumbt usz sinem hochmüt dar.

BRANT Narvenschiff 68, 20.

DARKRIECHEN, prorepere HENISCH 654.

DARKRÜMMEN, dahin lenken, eo incurvare HENISCH 654.

DARLADEN, an einen bestimmten ort laden, invitare aliquo. sodann auch das franz. entasser aufhäufen, auf einen haufen werfen, legen, coucervare, confarcire HENISCH 654.

DARLAGE, f. ausgezahltes geld, daher aufwand, kosten. solche pompe kann ohne grosze darlag angericht und leichtlich erhalten werden MATHESIUS 145'. auf seine unkost und darlage urk. vom j. 1579 bei HALTAUS 219. ferner darlehen, dadurch die leut umb ihre darlag bezahlt werden sollen L. THURNEISSEN Nothgedrungenes ausschreiben 2, 4. solche darlage an der erbzins abkürzen SCHWEINICHEN 1, 374. bei gericht die bezahlung aufgelaufener unkosten, im bergbau die zubusse. s. darlegen, darlegung.

DARLANGEN, darreichen, herbeiholen, praebere, porrigere, propinare HENISCH 654. einem die hand darlangen, unkosten darlangen sumtus suppeditare STIELER 1068.

es sei dasz zu erhalten

der herren gunst und auch darin zu allen,  
er (der hofmann) ihnen (den herrn) was er (der hof) hat, dar-  
langen musz. J. CHR. SCHÖNBORN bei A. Gryph. 2, 503.

DARLASSEN, herzu- herbeilassen. die da seind in den aller innerlichsten kammern und allwegen bei dem herren wonen, da laszt man keinen frummen menschen dar KEISERSB. Sünden des munds 33'.

liesz auch dar weder kalb noch kuh  
dasz sie das hew fräszon darzu.

H. SACHS 4, 3, 93.

DARLAUFEN, herbeilaufen, accurrere HENISCH 654, zu einem bestimmten ort laufen STIELER 1084.

liefen si zu den püchsen dar Theuerd. 80, 39.

und mit groszem lauf auf der Römer läger dargeloffen gestürmt FRONSP. 3, 272'.

ein altes weib kam laufen dar Wolgemut 2, 406.

DARLEGEN, 1. hinlegen, vorlegen, ponere, deponere, proferre, offerre.

darumb hat Adelheit etwas, so leg sie es dar.

Fastnachtsp. 515, 31.

aber scandalum ist auch schand und bedeut ein strauchstein, den einer einem dar legt das er darüber fall KEISERSB. Sünden des munds 62'. und sie haben dir nicht gedienet in irem königreich und in deinen groszen gütern, die du inen gabest, und in dem weiten und fetten lande, das du inen dargelegt hast hingegeben, verlichen Nehem. 9, 35. und ob er (der dieb) begriffen wird, gibt ers siebenfältig wieder und legt dar alles gut in seinem hause Sprüche Sal. 6, 31. da trat erzu (herzu) der fünf centner empfangen hatte und legete andere fünf

centner dar *Matth.* 25, 20. darumb wie fruchtbar das land ist, so kompt es doch bald in hunger und jammer, dann es nicht aufliebt; und gewinnt es viel, so legt es ihm vil dar, daaz alles mit ihm aufgeht *FRANK Wellb.* 113<sup>r</sup>. brief und instrument darlegen *MAALER* 87. begehret dasz er eure säck so ihr darleget, mit gold und silber einfülle *SCHUPPIUS* 705. darlegen heiszt bei *MAALER* auch den tisch richten, der dargelegte tisch *mensa apposita*.

2. sodann aus seinem seckel darlegen *prorogare nummos* *MAALER* 87. baar geld darlegen, die kosten darlegen *auszahlen* *STIELER* 1115. dargelegter schade *impendia litis* *HALTAUS* 219. so auch uneigentlich, denn es sollen nicht die kinder den eltern schetze sammeln, sondern die eltern den kindern. ich aber wil fast gerne darlegen und (selbst) dargelegt werden für ewre seele *2 Cor.* 12, 15. so wolent ir uns uwer lip und gut darlegen und ouch thun als ir uns gesworn bettent *HALTAUS* 219. s. darlage.

3. davon die weitere bedeutung aufwand machen, verschwenden, verzehren, aber die welt hat nimmer iht (etwas) überig, hat einer ein jar tausend gulden aufzuheben, so legt er ihm so vil dar und hat so viel caball (pf-rde), prachts und hegesinds dasz er etwa darbei schuldig worden *FRANK Sprickw.* 1, 80<sup>r</sup>.

4. uneigentlich heiszt es erörtern, auseinander setzen, zeigen, demonstrare, explicare. lege das dar für meinen und deinen brüder, das sie zwischen uns beiden richten *1 Mos.* 31, 37. mit gründen darlegen *dilucide declarare, probare* *STIELER* 1115. *FRISCH* 1, 595. die sinnlichen eindrücke schlieszen die moralische welt auf, ihre beziehungen, verhältnisse legen sich unserm geiste dar *KLINGER* 12, 295.

**DARLEGEN, n.** ausser den gewöhnlichen bedeutungen auch wie darlage, aufwand, kosten, die e. chf. g. und ihre vorfahren mit groszem merklichen darlegen und unkost gestiftet und aufgerichtet. *Bedenken der churfürstl. rälhe bei MELANCHTHON* 1, 662 *Bretsch.* in merklich verderblich scheden und darlegen, auch in spott und nachred kämen *CHMEL Urkunden zur geschichte Maz* I. 112. darlegen und kosten *Reichsabsch.* zu *Speier* 1526. §. 2. *ROCKINGER* s. 21. zur ergetzung aufgewandten darlegens *Urk.* vom j. 1537 bei *HALTAUS* 219.

**DARLEGER, m.** *STIELER* 1115.

**DARLEGUNG, f.** in den gewöhnlichen bedeutungen von darlegen. die sache ist klar, eine darlegung der gründe ist weiter nicht nötig. und so sind ihre demonstrationen immer mehr darlegungen, recapitulationen als argumente *GÖTTE* 50, 21. *sumptus* wie darlage *STIELER* 1115. auch *numeratio*, die zugehörige not durft mit bequemigkeit in verrat verschaffen und auszm gemeinen kasten die darlegung thun *LUTHER* 2, 266<sup>r</sup>. eine solche feine herrliche schule zu stiften und anzurichten mit groszer kost und darlegung 5, 171<sup>r</sup>.

**DARLEHEN, n.** *pecunia credita*, wie darleihe, dayegen ist darlehnung, wozu das *ahd.* *erlöhnunga* (*GRAFF* 2, 127) und *mhd.* *löhenuge* (*Schwabensp.* 184. 185) berechtigt, nicht in gebrauch. man sagt ein darlehn aufnehmen, geben, empfangen.

**DARLEIHE, f.** gleichbedeutend mit darlehn. *FRISCH* hat 1, 602 darleihen n., bei *HERDER* darleih m., wo es aber nicht auf geld geht, ein wechselseitiger darleih erworbener gedanken und verstandeskkräfte vermehrt die masse menschlicher erkenntnisse und fertigkeiten.

**DARLEIHEN, darlehn**, dasz sie einander geld leihen und aufnehmen, und weil sie so eines harten herzens sein, dasz sie es umbsonst nicht darleihen wollen *SCHUPPIUS* 72.

verpfände meine königlichen zölle

und laß dir geld darleihen von den Lombarden. *SCHILLER* 433<sup>r</sup>.

**DARLEIHER, m.** *commodator*, der auf sinzen leiht, *fenerator*.

**DARLEIHUNG, f.** die darleihe zu dank annehmen *SCHWEZNICHEN* 1, 230.

**DARLEIMEN, mit leim befestigen, agglutinare** *HEINISCH* 654.

**DARLIEGEN, darligen** *cubare in aliquo vel circa aliquod* *HEINISCH* 654. *KANT* 6, 92.

**DARM, m.** *intestinum*, pl. *därme*, im 16ten jh. erscheint daneben der pl. *därmer*, der insoweit unorganisch ist, als im *ahd.* und *mhd.* -ir -er nur bei dem neutrum gestaltet ist, aber im *ahd.* nehmen es noch andere masc. an (*Gramm.* 1, 705). *LUTHER* gebraucht beide formen, *HEINISCH, STIELER, FRISCH* haben nur *därme*; *ahd.* *darm* pl. *darmd* (*GRAFF* 5, 226), *mhd.* *darm derme* (*BZG.* 1, 309), *nordisch* nur der pl. *parmar*, *ags.* *pearma* *pearmas*, *altfries.* *therm thirm*, *thiermar und thirman*, *niederl.* *darm darmen*, *schwed.* *tarm*, *dän.* *tarm tarme*; *vergl.*

gedärm, wofür engl. *tharms*. die wurzel des worts ist dunkel. das griech. *δέρμα* haut wird durch das gesels der lautverschiebung zurückgewiesen: *WACKERNAGEL* fragt im glossar zum *Lesebuch* ob es zu *derrun* gehöre und das wiederholt *BECKE*.

1. der blinde darm *intestinum caecum*. feister darm *omacum* *DASYF.* 313<sup>r</sup>. geschlenker darm *tenuius intestinum* *HEINISCH* 654. groszer darm *colon*, *intestinum plinius* *ders.* verwickelter darm *verschlungner* *ders.* der krumme darm *intest. ilium*. der fette darm, *masdarm* *intest. rectum*. die dünnen därme *STRINBACH* 1, 255. kleiner darm *leerdarm*, *intestinum jejunum* *das*.

und scholt ich in (den fressern) fülln iren darm (sie sättigen), al machten mich in ein tag arm *Fastnachtsp.* 787, 3.

kam in ein solchs reizen im leib an und so ein groszes krimmen in den dermen das man im nicht helfen kund *2 Maccab.* 9, 5. und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die dermer aus dem leibe und warf sie unter die kriegsknechte 14, 46. nach dem tod geit es (gibt das schaf) fleisch und fell, sein derme zu den seiten hel und sein gebein zu messerschalen.

*Nürnberg. meisterlieder* *Berlin*. ha. 23 fol. nr. 143 aus dem 16ten jahrh.

ir habt die kelts in dem magen, und reizt euch doiden in den dermen.

*WOLCKE* 1, 117.

fehlt dir im magen oder därmen?

wil dir bei kaltem holz wol wärmen 2, 228.

und stachen dann denselben bachen

und von den därmen wüste machen 2, 460.

dasz dir sant *Asmus* haspel die därm zerwirrt! *FISCHART Garg.* 149<sup>r</sup>. wenn man uns darm und zung entrückte, das war was *Abas* aug erquickte *A. GRYPHIUS* 1, 133.

der därmer wust reist durch die haut, so von den maden ganz durchbissen 2, 15.

der uns erschrecken will, der stopft in seinem schrecken die därmer in den waust.

*CHR. WEISS* *Curieuse gedanken* von versen 130.

auch *OLEARIUS* sagt därmer *Baumg.* 6, 1.

drückt die hörner dem lieger in die därmer ein.

*BROCKES* 7, 414.

er füllt därme mit sand und verkauft sie für stricke. wer? etwa der dichter, der den lebenslauf eines mannes in dialogen bringt und das ding für drama ausschreit? *LESSING* 11, 748.

2. bildlich, was im verhältnis zur breite und dicke allzulang ist, z. b. eine lange magere person *SCHWELLER* 1, 396.

3. in *Schlesien* ein schimpfwort für läderliche menschen, auch lasterdarm *WEINHOLD Schles. wörterb.* 13. so ist eindarm in der *Schweiz* nach *STALDER* 1, 267 ein unersättlicher fresser, in *Holstein* nach *SCHÜTZE* 1, 206 ein schimpfwort für einen hageren, wie aus einem darm aufgeschossenen menschen.

4. sprichwörter,

nun er ein faulen nachbawren hett, der nicht gerne arbeiten thett,

hett doch ein groszen faulen leib,

doch er, kinder sampt seinem weib

leget oft ein geruhten arm

nider auf ein hungrigen darm,

behalf sich mit bitter armut,

wie noch manch fauler schlöffel thut.

*II. SACHS* 4, 3, 93<sup>r</sup>.

und leg zu nacht ein geruhten arm,

gar oft auf ein hungrigen darm 5, 351.

auf leeren därmen ist bös liegen, der hungerige schläft nicht gul *HEINISCH* 655.

behalt den kragen warm

fülle nicht zu sehr den darm *ders.*

lieber leeren darm

als müden arm *SIMROCK* 1501.

lieber einen darm im leibe gesprengt

als dem wirt ein tröpfchen geschenkt 1502.

in zusammensetzungen, afterdarm. blinddarm. eindarm. eierdarm. hühnerdarm. magendarm. mastdarm. mitteldarm.

**DARMACHEN, dahin schaffen, thun, moliri, agere** *HEINISCH* 655. sich darmachen herzu eilen, so saum dich nit und mach dich dar

*WITTENWEILER* *Ring* 12, 38.

der ander orden ist von klügen sinnen:

wer do wil mit saufen und fressen gewinnen,

der mach sich dar. *UHLAND* *Volksl.* 576.

**DARMALEN, depingere, expingere** *HEINISCH* 655.

**DARMAUERN, muro munire** *HEINISCH* 655.

**DARMBAD, n.** *klystier*.

**DARMBÄHE, f.** soviel als darmbad, lindernde darmbähen. dessen unterleib so geschwächt war, dasz er keinen tag mehr hinbringen konnte ohne sich durch darmbähen zu erleichtern *CAMPB.*



**DARMBANDWURM**, *m. taenia*, der langgliedrige *vermis cucurbitinus*, der kurzgliederige *vulgaris*.

**DARMBAUCH**, *m.* unterleib HENISCH 655.

**DARMBEERE**, *f.* elsenbeere, sperberbaum, *crataegus torminalis*.

**DARMBEIN**, *n.* so in dem menschen *os ilium*, das darm- oder weichbein genennet wird UFFENBACH Roszbuch 1, 134. *s.* darmknochen.

**DARMBEINHÖCKER**, *m.* in der anatomie der hintere rauhe, mit vertiefungen versehene theil des darmbeins, der sich nach oben in eine spitze endigt.

**DARMBEINMÄUSLEIN**, *n.* *musculus iliacus internus* FRISCH 1, 186. oder

**DARMBEINMUSKEL**, *m.*

**DARMBEINSCHLAGADER**, *f.* *arteria ileocolumbalis* WIEDEMANN.

**DARMBEINSKRÜMMUNG**, *f.* *flexura iliaca* WIEDEMANN.

**DARMBEIZE**, *f.* lauge womit bei verfertigung der säulen der schleim von den därmen weggeschafft wird.

**DARMBRAND**, *m.* entzündung der gedärme. auch wird die viehseuche so genant.

**DARMBREMSE**, *f.* pferdebremse, *oestrus ani equorum*.

**DARMBRUCH**, *m.* enterocoele, bruch des darmfelles. bei dem vieh der weidebruch.

**DARMDRÜSE**, *f.* *glandula intestinorum*. darmdrülein FRISCH 1, 186.

**DARMEN**, *s.* dirmen.

**DÄRMEN**, heraus-, hervordärmen, wenn bei einer wunde die gedärme heraustreten STIELER 282.

**DÄRMENTZÜNDUNG**, *f.* enteritis.

**DARMESSEN**, *emetiri*, den abkäufern das getreid darmessen HENISCH 655.

**DARMFALTE**, *f.* runzel in der innern haut der därme.

**DARMFELL**, *n.* die dünne, alle inneren theile des unterbauchs umgebende haut, *peritoneum*.

**DARMFIEBER**, *n.* *febris intestinalis*.

**DARMFISTEL**, *f.* geschwür am masdarm.

**DARMFLUSZ**, *m.* bauchflusz, darmruhr, *passio coeliaca*, *lienteria*.

**DARMFREIS**, *n.* FRISCH 1, 186. der schauder, die convulsivischen bewegungen und das geschrei des schmerzes bei der darmgicht. *s.* darmjammer.

**DARMGEBÜH**, gebüh ist eigentlich *contignatio*, und hier ist die ineinanderfügung der gedärme gemeint. hiemit so seie es genug für diesen heller von unsers Groszhustiers koch und keller. ihr habt jetz sein magengrenzen, magenzen, magenstädel, bauchgeißler und därmgebüh verstanden, nun ist sein wirkung noch dahinden vorhanden, die daraus ist entstanden: da hört zu in allen landen FISCHART Garg. 60.

**DARMGESCHABSEL**, *n.* eine bei der ruhr im masdarm sich bildende flockige oder häutige materie.

**DARMGICHT**, *f. u. n.* **DARMGEGICHT**, *n.* *ileus*, *coli dolor*, andere ausdrücke sind darmgrimmen, darmstrenge, darm-sucht, darmweh, darmwinde. item er (der brantwein) vertreibt auch all daremgicht, wer sein ein wenig trinkt HAUPTS zeitschr. 9, 368. darmgicht ist ein gleicher schmerz des todes Petr. 202. ist gut für das darmgicht GERSDORF 68. das darmgicht sol dies kraut vertreiben THURNEISSER Wirkungen aller erdgewächse 69. das krummen im leib, das darmgicht ders. *Magna alchymia* 2, 48. darmgicht grimmen DASVP. 313. MAALER 87. darmgicht, das grimmen über dem nabel HENISCH 655. SCHÖNSLEDER K 3. STIELER 635. darmgicht ist ein schmerz des unterbauchs, so in dem darne, ileon genant, entspringt UFFENBACH Neues rosabuch 2, 171. als ob sie die colicam passionem das darmgicht hätten PHILANDER 1, 467.

bei hofe gilt der junge rat als wie ein junger wein:

wiewol er darmgicht gerne bringt, noch geht er lieblich ein.

LOGAU 2, 8.

davon die adj.

**DARMGICHTIG**, **DARMGICHTISCH**.

**DARMGICHTKRAUT**, *n.* *s.* darmkraut. FRISCH 1, 186.

**DARMGRIMMEN**, *n.* *s.* darmgicht, der schmerz des leibschneidens, besonders im grimmdarm.

**DARMHASPEL**, *m.* auf welchen die zerschnittenen darmsaiten vor der beize gezogen werden CAMPE.

**DARMHAUT**, *f.* wovon die därme umgeben sind.

**DARMJAMMER**, *m.* soviel als darmfreis FRISCH 1, 186.

**DARMKLETTE**, *f.* *echinorhynchus*, eine art eingeweidewürmer NENNICH.

**DARMKNOCHEN**, *m.* das darmbein.

**DARMKOTH**, *m.* *excrementum*.

**DARMKRAMPF**, *m.* die convulsivischen bewegungen bei den schmerzen der darmgicht.

**DARMKRAUT**, *n.* *vicia pisiformis*, *pisum silvestre*, heilsam gegen die darmgicht FRISCH 1, 186, daher auch gichtkraut.

**DÄRMLEIN**, *n.* dimin. von darm, *intestinum tenue* STEINBACH 1, 255. der krebs hat nur ein därmlein HENISCH 654. *fibra lactes hillae* STIELER 282.

**DARMAHT**, *f.* die aht welche wundärzte bei den därmen gebrauchen, und die der kürschnernaht gleicht.

**DÄRMNETZ**, *n.* netzhaut welche die gedärme bedeckt, *omentum* HENISCH 655, auch das gekrüme mesenterium.

**DARMREISZER**, *m.* schlechter wein. östreich. darmaissa CASTELLI 105. der wirth hatte aber so einen sauern darmreizer und sauerkrautsbrühe Simpliciss. 2, 261.

**DÄRMRÖHRE**, *f.* ein schalthier, *teredo*.

**DÄRMRUHR**, *f.* *coeliaca passio* FRISCH 1, 186. eiskraut zu pulver gestoszen, mit wein zertrieben und getrunken, vertreibt die därmruhr dysenteriam TABERNAEM. 382. *s.* darmflusz.

**DARMSAFT**, *m.* *succus intestinalis*, der gedärmsaft.

**DARMSAITE**, *f.* *chorda ex intestinis toria*.

**DARMSAITENRAHM**, *m.* ein viereckiger rahm von lallen, auf welche die gereinigten därme zum trocknen gewickelt werden CAMPE.

**DARMSAUGADER**, *f.* welche den milchähnlichen speisesaft weiter führt. diese saugadern heißen auch milchgefäße *vasa lactea chyliifera* CAMPE.

**DARMSCHABE**, *f.* in den eingeweiden, madenwurm, springwurm, mastwurm, *ascaris vermicularis*.

**DARMSCHLEIM**, *m.* an der innern seite der därme.

**DARMSCHWANZ**, *m.* wurmförmiger anhang des blinddarms FRISCH 1, 186.

**DARMSILBER**, *n.* silber womit säiten bespannen werden.

**DÄRMSPENSTISCH**, *adj.* wie mancher kan durch wagenschüttelens lachen einen ungeraden, magenrumpeligen, därmspenstigen (blähenden) und bauchhängtigen furz vertreiben FISCHART Garg. 14.

**DARMSPRITZE**, *f.* klysterspritze.

**DARMSTREICHER**, *m.* bierfedler, *fidicen in cauponis fidibus canens*, und dann überhaupt einer der schlecht spielt, ein stümper. in Holstein darmstriecker SCUTZE 1, 206.

**DARMSTREIFE**, *f.* bauchflusz, durchfall, *ventris fluxio*; streife ist hier *eruptio*. *lienteria* ist die darmstreife GERSDORF Wundarzney (1528) 99.

**DARMSTRENGE**, *f.* soviel als darmgicht, darmgrimmen. die strenge bezeichnet den schneidenden, zusammensiehenden schmerz in den gedärmen. ohne umlauf, wie strange noch im 12ten jahrh. (Roland 151, 21. 196, 22. 163, 8), darmgicht oder darmstrange PINTER Pferdeschutz 404.

**DARMSUCHT**, *f.* *colica* Vocab. incipiens leut. d 2. Herodes hat grimmen und darmsucht REIZNER Jerusalem 2, 92.

**DÄRMURMELN**, dahin murmeln, *admurmurare* HENISCH 555.

**DÄRMVERGIFT**, *n.* gedärmentzündung SCHMELLER 1, 396.

**DÄRMVERSCHLIESZUNG**, *f.* das miserere.

**DÄRMVERSCHLINGUNG**, *f.* verwickelung der gedärme.

**DÄRMWATT**, *f.* *ulva intestinalis* NENNICH 2, 1522.

**DÄRMWEH** **DÄRMWEHE**, *n.* *intestinorum rosiones*, darmgicht FRISCH 1, 186.

**DÄRMWIND**, *m.* blähung in den gedärmen, zum unterschied von dem magenwind.

**DÄRMWINDE**, *f.* schmerz der in den eingeweiden sich windet, *tormina*, darmkrampf, *dysenteria* HENISCH 655. SCHÖNSLEDER K 3. FRISCH 1, 186.

**DÄRMWINDIG**, *adj.* *tormentosus* HENISCH 655.

**DÄRMWINDSUCHT**, *f.* trommelsucht, *tympantes intestinalis*.

**DÄRMWURM**, *m.* Vocab. incip. leut. d 2, der in den thierischen därmen sich aufhält, spulwurm. man unterscheidet die runden, *lumbri*, und die breiten, *taenias* FRISCH 1, 186.

**DÄRMZWANG**, *m.* hartleibigkeit, *durities alvi*.

**DÄRNACH**, *s.* danach.

**DÄRNAGELEN**, *alligare*, defigere HENISCH 556.

**DÄRNAHEN**, *heran nahen*, *appropinquare* HENISCH 556.

**DÄRNEBEN**, *s.* daneben.

**DÄRNEIGEN**, *darbeugen*, *demittere*, *deprimere*, *inflectere* HENISCH 566.

**DARNEHMEN**, *hinnehmen, capere, percipere* HENISCH 566. Ulrichen sampt den knaben darnemen und ganz brüderlich mit ihm handeln LUTHER 3, 431.

**DARNIDER**, s. danider.

**DAROB DROB**, *adv.* 1. gleichbedeutend mit darüber, darauf, *insuper, im gegensatz zu darunter.* ahd. thâr oba (GRAFF 5, 60), mhd. dar obo.

1. es bezieht sich auf den raum. thâr (auf dem grab) lag oba felisa OTT. 3. 24, 65. thaz er thâr oba (auf dem fallen) âlzi 4. 4, 16.

dar obo (auf dem pelswerk) pfelle lügen, swart alsam ein kol. Nibel. 356, 3.

mit guldinen buochstaben was gescriben dar obo (auf den marmorstein) HERNOT 6111.

die wende wären alle und das gewelbe da obo von vil grôzme lobe. 7221.

ein brust, ein arme und einu bein diu wären hêrlich unde rich, wol gestalt und edellich:

im stuont daz isen (die eisernes rüstung) dar obo wol und ze wunderlichem lobe GOTTFRIED Tristan 168, 23.

idoch er in daz grab nicht steic, wande er bleip dar obo stân Passional 92, 12.

hie mite kam er durch das gras geslichen zuo dem brunnen kalt. dâ stuont von bûmen obo ein walt vil maneger hande leie Engelhart 5323.

im 14ten jahrh. bei dem WOLKENSTEIN,

ir euglein, nas, mund, kinn und kel geformt schon, darob das sel rot, beis (weiss), ein klein verblichen, bei 89, 2, 6.

in der folgenden zeit noch seltner, ein paar ander schiff drob und drunter halten KIRCHHOFF milit. discipl. 101. federn geben, better zu machen, daz wir darob ruhen SCHUPPIUS 737.

2. darob sein darüber aus sein, acht haben, wie daran sein, war im 16ten und 17ten jahrh. gebräuchlich. doch schon im Passional,

ir beider wille was dar obo gieng dahin 6, 25 KÖPKE.

doch sollen die herrschaften und städte darob sein, das die landlûfer, Jacobsbrüder und was fremde bettler wären, verboten würden LUTHER 1, 254. ich will mit allem fleisz drob sein id agam sedulo STIELER 173. dannenhero erscheint es, wie ein weiser mehr als jemand darob ist, daz er sein gemüte der seuche und der gemeinschaft des leibes entziehen möge HOFFMANNSWALDAU Serb. Socrates 19. so auch drob halten fest daran halten, dabei beharren STIELER 741. daran und umb soll auch ein jeder hohes oder nideres standes streng und steif darob halten FRONSP. Kriegsbuch 1, 25.

3. für darum, deshalb, darüber in ungentlichem sinn.

darob so hât ich klainen graus WOLKENSTEIN 52, 3, 12.

auf götlich hilf stet unser baw, darob soll niemant nemen graw daz in umb tugent trûbsal übt (beldetigt).

SCHWARZENBERG 151.

darob der held thet gefallen tragen Thewerd. c. 68.

wenn ein dich ergriffen wird, das er einbricht, und wird drob geschlagen, das er stirbt 2 Mos. 22, 2. wie wil es euch zu letzt drob ergehen? Jerem. 5, 31. da sie nu lang drob heratschlagten 2 Maccab. 14, 20. ein weib hatte viel erlitten von vielen erzten und hatte alle ir gut drob verzeret Marc. 5, 26. were mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kûmpfen, das ich den Jûden nicht uberantwortet würde Joh. 18, 36.

ich wolt mich auch ins herz nein schemen

ein armen gast zu übernemen,

ich hatts mit meinen gesien darob:

ich zum gelt verdien dank und lob H. Sachs 3. 1, 236.

so wöll wir darob leikauf trinken 3. 3, 60.

darob hetten ein gross abschew 4. 3, 65.

daz er darob entrüstet wird 4. 3, 67.

ir herz müsz drob ertrauern FISCHART Garg. 92. du leidest aber darob an deinen ehren Petr. 90.

Neptunus sich darob entsetzt FUCHS Mückenkr. 1, 679.

die nicht weiber haben,

wünschen ihre gaben:

die sie nun genossen,

werden drob verdrossen LOGAU 3, 19.

ob nun gleich die zuhörer darob ein gross misfallen hatten OLBR. Rosenk. 4, 12.

drob wir bestürzet werden sollten OPIR.

nicht wundre dich darob, es sind zwei liebe stücke.

HOFFMANNSWALDAU.

dieser überreichte ih. majestät eine sehr scharfe censure über ein poetisches italiänisches gedicht. ihre majestät aber liessen sich öffentlich merken daz sie einen schlechten gefallen darob hätten SCHUPPIUS 576. drob klagen STIELER 963. drob streiten disceplare 2209. 2210. drob wachen 2397. FISCH 1, 207 hielt das wort für veraltet. ADELUNG nimmt drgernis daran, weil er es nicht für hochdeutsch ansieht, ohne grund: irrthümlich bringt er OTTFRIEDS drof (nihil) hierher. es dauert in dieser bedeutung noch fort.

die mutter schaudert drob in ihrem grabe.

J. A. SCHLEGEL.

sudem, ich seh nun wol

religion ist auch partei: und wer sich drob auch noch so unparteiisch glaubt, hält, ohn es selbst zu wissen, doch nur seiner die stange LESSING 2, 298.

ja solltest du auch den Homer

in jamben übersetzen,

drob werden dich kein haarbreit mehr

die herrn minister schätzen GÖCKING 3, 26.

drob will die fei vor zorn vergehen GOTTER 1, 117.

sie priesen den zufall darob WIELAND 5, 103.

und sich drob basz erfreuen HERNER in Mercks briefsammlung 1, 40.

allein die feindlichen Olympier

entbranten drob in zorn BÜCKER.

drob sei auch von nun an leben

und unsterblichkeit gegeben

deinem namen für und für ders.

und der greis erbangt drob 142.

drob ärgert sich der andre sehr GÖTTE 2, 263.

darob ereifre niemand sich 3, 123.

viele frauen hast und ruh im haus,

werth daz man darob das paradies gewinnt 5, 254.

wir staunen drob 41, 226.

darob entbrennt in Roberts brust,

des jagers, giftiger groll SCHILLER 67.

der exjesuit schien darob noch seine freude zu haben G. FORSTER in Mercks briefsammlung 1, 366. wachen darob daz nicht schlaf einfalle NIERBUR 3, 628. als nach vielen verhandlungen darob eine zusammenkunft stattfand DARLMANN Gesch. v. Dänemark 2, 25.

darob in staub mein siegermut fiel RÜCKERT 155.

4. für daraus, so viel als ich drob schlieszen kan quantum auguror conjectura STIELER 1345. im kansleistil, ihr werdet drob ersehen.

5. für weshalb, worüber.

wie man alsdenn nichts thut und spricht,

drob jemand zürnen kann BÜCKER 84.

linderungs Balsam gosz der artz

in seinen schmerz, darob der gott der nicht

zur sterblichkeit geboren war, genas ders.

die kunst-darob sich die juristen

auf richterstühlen mächtig brästen GÖCKING 1, 195.

dein purpur ist aller ehren werth

im grünen überkleide,

darob das mädchen dein begehrt GÖTTE 1, 190.

6. im Passional steht es für überdies, darüber hinaus.

der herre sie (die jungfrau) zu hüse nam

und bôt ir lieblichiu wort,

wie man sie beide hie und dort

êren solde in hôhem lobe.

er wolde ouch selbe dar obo

sie halden nach der êren stift 34, 56 KÖPKE.

in Sicilien âldâ

er sechs klôster stifte,

die er mit richer gifte

widemete wol in gotes lobe.

daz sibende klôster er dar obo

machte binnen der stat 193, 10.

**DAROBEN DROBEN**, *adv. supra.* 1. in der allen sprache würde es dâr obana, obene lauten, im Passional findet sich drobe,

wande si (die engel) nacht unde tag drobe

sin daz si uns behûeten 337, 38 HAW.

undene, mittene und dar obo 338, 67.

die volle form noch im 17ten jahrhundert, ich wollt daz du so tiefe unter dâr erden wärest, als du hohe daroben bist redigaris in nihilum HENISCH 656. STIELER 1371. auch bei HERNER,

nacht ist es um mich. hoch

daroben funkeln sterne 3, 65.

gewöhnlicher ist schon in früherer zeit das zusammengezogene droben, das LUTHER in der bibel allein gebraucht, es ist kein gott weder droben im himel noch hunten auf der erde dir gleich 1 Kön. 8, 23. sihe, gott ist hoch droben im himel und siehet die stern droben in der höhe Hiob 22, 12. und er gebot den wolken droben und thet auf die thüre des himels Psalm 78, 23. da er die wolken droben festet, da er festiget die brunnen der tiefen Sprüche Sal. 8, 28. foder dir ein zeichen vom herrn deinem gott, es sei hunden in der hülle oder droben in der höhe Jesaia 7, 11. darumb wird das land betrübt und der himel droben traurig sein Jerem. 4, 28. darumb wer da schweret bei dem altar, der schweret bei dem selben und bei allem das droben ist Matth. 23, 20. das was droben ist bezeichnet in der bibel auch die alles irdische übersteigenden güter des himmels, die seligkeit und herrlichkeit bei gott, das himmlische Jerusalem (Gal. 4, 26. Offenb. Joh. 3, 12), seid ir nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten gottes. trachtet nach dem was droben ist, nicht nach dem was auf erden ist Coloss. 3, 1. 2.

sind es handwerksstücke?  
sind es doch nicht christenwerke. sehet zu wies droben (im himmel) glücke Logau 3. 227, 50.

glänzet ihr  
gestirne droben dem entschwungenen geist? Herder 3, 65.  
zu eben der zeit da sich droben der himmel läutert und sondert ders.

er hüpfet leicht und munter  
von baum und busch herunter:  
gleich ist er wieder droben Göthe 1, 43.  
es weilt so hoch, es blinkt so schön  
wie droben jener stern 1, 97.  
o wir lieszen euch, ihr guten,  
euern weiten himmel droben 2, 89.  
dem helfer half der helfer droben ders.

nur droben droben bei dir, die welt ist ein gefängnis 8, 166.  
ihre mutter ist auch droben 10, 140. die herren sind ja hoch droben im empyreum transcender tugendschöne 33, 32.  
der droben herrscht in des Olympos höhen SCHILLER.

2. die partikel ward früherhin auch gebraucht um auf das vorhergehende in schriften und büchern zu verweisen, jetzt sagt man oben, wie oben steht, gesagt, bemerkt ist. ich hab daroben gesagt LUTHER Briefe 2, 516. denn wir haben droben beweiset dasz beide, Jüden und Griechen, alle unter der sünde sind Römer 3, 9. wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe Ephes. 3, 3. darum, dasz er die seelen wigen musz, ob ire gute werk und verdienst, ire sünde und untugend überwiegen. dann, wie droben am 107. blat gesagt, so hat die h. kirch, auf dasz er nicht müszig gang, im disz amt befohlen FISCHART Bienenkorb 144. was ich droben gesagt habe OLEAR. Rosenth. 7, 9. anm. a. wie allbereit droben gedacht worden 7, 20. s. 91. anm. h und k.

DAROHNE, adv. ohne das, ledig davon, des ohnig (mhd. ænec), wie in der alten sprache æne wesen, werden eines dinges vorkommt, aber ein ahd. dār dara āna oder mhd. dar āne ist nicht nachzuweisen. LUTHER gebraucht es nicht, MAALER, HENISCH, STIELER, FRISCH, STRINBACH führen es nicht an, noch weniger ein neueres wörterbuch; in der sprache der kanzlei und des volks kommt es wol vor, in der heutigen schriftsprache selten, wo es denn freilich darohne nicht abgeht dasz die diversen masken einander nicht auch diverse gesichter schneiden sollten FALK Elysium und Tartarus 1806. s. 266. er hat den kopf immer voll intriguen und ränke und meint andere leute könnten ebensowenig darohne leben LENZ 1, 278. es kann darohne gar nicht ein einiges sein FICHTE nachgelassene werke 1, 125.

DAROPFERN, als opfer hingeben, immolare HENISCH 566.  
DARPACKEN, aufhäufen, exaggerare, einstopfen, confarcire HENISCH 566.

DARPFLANZEN, plantare, inserere HENISCH 566.

DARR DORR, m. wie dürre, trockenheit, ariditas STEINBACH 1, 284.

DAHR, adj. darr machen, torrefacere HENISCH 681.

DARRASBÜCHSE, s. tarrasbüchse.

DARRBALKEN, m. balken oder eiserne stäbe, worauf die darrbreiter liegen in den malzdarren oder schmelzhütten FRISCH 1, 186.

DARRBAND, n. pflaster über die arme und fässe gegen die darrsucht, dropax, dropacismus FRISCH 1, 186. ein gut dörr-II.

band zu den beinbrüchen, es sei menschen oder viel SKUTZER 332.

DARRBLATT, n. die verfertigung von darrblättern zu darrren wird von den schlossern in den Berliner zeitung an-geseigt.

DARRBLECH, n. in den malzdarren durchlöcherle bleche, das getreide darauf zu dörren, wol so viel als darrblatt. in den schmelzhütten die blecherne thür vor dem darrofen, die darrwand FRISCH 1, 186.

DARRBODEN, m. wo getrocknet wird. bildlich, abgewendet von den darrböden des kaufmännischen luxus sehnten sich meine gedanken und blicke nach den vaterländischen gefilden TRÜMMEL Reise 4, 488.

DARRBRET, n. engl. drying-plate.

DARRBÜHNE, f. der ort wo in salzwerken das salz getrocknet wird.

DARRE DERRE, f. hürde, crates, zum dörren, trocken des getreides, malzes, obstes. mhd. darre BEN. 1, 322; griech. τάρρος, τάρρος. siccinum, ein darre vel ein deise Voc. ex quo 1469. dert dar uf man das malz dort tostrinum Voc. incip. leut. dz. darr SCHMELLER 1, 389. dann der ofen in dem das malz gedörrt wird clibanus STIELER 352. STEINBACH 1, 284. s. darrhaus. Nachsdarre, hofendarre, obstdarre FRISCH 1, 186. auch die trocknung selbst.

DARRE, f. darrsucht, schwinducht, auszehrung, tabes, welche die säfte des menschen, der thiere, der pflanzen austrocknet und verzehrt; bäume die davon ergriffen werden, vertrocknen und brechen in den gipfeln ein. darumb wird der herr Zebaoth unter seine fetten die darre senden die vornehmen untergehen lassen Jesaia 10, 16. endlich (bei pferden) die darre oder gar die schwinducht folget ZECHENDORFER 1, 66.

als kam der tod mit seiner karr  
und führt mich in die heisse darr.  
RINGWALD tr. E. G.

das dich die höllische darr ankomm! FISCHART Garg. 149.

den kargen Ruscus den das zehnmahl neunte jahr  
und darr und lungensucht schreckt mit der schwarzen bahr.  
A. GRYPHIUS 2, 472.

darre schwinducht, phthisis HENISCH 656. bei den pferden heiszt sie das feuer, womit RINGWALD heisse darr übereinstimmt. bei den vögeln zeigt sie sich durch ein geschwür an der warze über dem schwanzbein HENISCH 656. FRISCH 1, 186. In Schlesien auch ein schimpfwort,

denkst du denn, du darre,  
dasz ich auf dich harre?  
so ein kerle wie du bist,  
wächst auf unserm pferdemist.  
HOFFMANN Schles. volkslieder 95.

und in zusammensetzungen saudarre, schinderdarre K. WEINHOLD 14.

DÄRRE, f. backenstreich, alapa, ein seltenes wort, das eigentlich die flache hand vola bedeutet und denre dener lauten sollte. ahd. tenra tenar, wozu in den glossen, wo es allein vorkommt, ir d. i. hir zeit gesetzt wird oder kleffal GOAFF 5, 437. es ist das griechische δέμαρ, wozu das gälische dearna, das ungarische tenyer stimmt. in Baiern sagt man einem e dern anhängen, ihm eine mauschelle geben, oder bildlich ihn zu schaden bringen SCHMELLER 1, 396. AVENTIN bemerkt in der grammatik 'vola, inquit Festus, est vestigium medii pedis concavum, theu am fues, sed et palma manus dicitur'. als därre findet es sich nur bei PHILANDER, aber da hatte die geduld ein ende, als ich sahe dasz er die faust zuckte und mir eine darrren versetzen wolte 2, 520 und früher eine därre oder huschen.

DARRECHNEN, vorrechnen, supputare HENISCH 656.

DARRECKEN, hinhalten, hinreichen, den kopf zum abhauen FRISCH 2, 98.

dem schwerte dargereckt seinen hals II. SACHS 4. 1, 105.

reckt man ihm einen finger dar,  
so will er habn die hende gar 3. 1, 109.

vil besser ist dasz man nach brot die händ ausstreckt,  
als dasz um diebstal man dem henker sie darreckt.

OLEAR. Rosenthaf 3, 26.

wenn der schuldner seinen hals wie ein gefangener den bitterbösen geschichten, welche er verliert, darzurecken genöthigt ist: WIELAND. so wird die infantin durchs gitter herausz ihre schneeweissen hände dem ritter darrecken Harnisch D. Quix. 269. s. darstrecken.

**DARREDEN**, *darlegen, aussprechen*, wir befinden auch aus den berichten dass alle unsers theils colloquenten eine protestant überantwortet haben, darin sie darreden dass sie sich auf die lehr der augsburgischen confession ziehen **MELANCTHON** 6, 47 *Bretschneider*. s. darsagen.

**DARREICHEN**, 1. *hingeben zum empfang, anbieten, porrigere, praebere, offerre*.

diu juncfrowe in güetlich enpfl  
mit süezen worten gar gezogenliche  
und reichte im die hende dar, lanc swêwz unde lînde;  
die begreif er ir ze hant *Lohengrin* s. 20.

man reicht geschenke dar, das verlangte buch, die hände beim willkommen, aber auch das haupt dem tod, seinen hals dem schwert. weist du das der prediger heut hat gesagt 'wann dich einer an ein backen schlegt, so sollt du im den andern darreichen?' **KEISER**. *Sünden des munds* 61. und (*Hosea*) nicht darreichet geschenke dem könig zu Assyrien alle jar 2 Kön. 17, 4. 'weist mir die zinsemünze', und sie reichten im einen groschen dar *Matth.* 22, 19.

und reichte, weil ein platz im rathstuhl offen war,  
dem gönner eine hüttschrift dar *GELLERT* 1, 178.

er trank aus der dargereichten engen flasche **J. PAUL**.

2. *bildlich für gewähren*, so jemand ein ampt hat, das er es thue als aus dem vermögen, das gott darreichet **1 Petr.** 4, 11. also wird euch reichlich dargereicht werden der eingang zu dem ewigen reich 2 **Petri** 1, 11. die erde hat noch ihre fruchtbarkeit, welche, wann man sie mit regen befeuchtet, ihre frucht überflüssig darreichet **SCHUPPIUS** 776. **LUTHER** gebraucht es auch bildlich für zeigen, durch die that bewähren, darlegen, reichet dar in ewrem glauben tugent, und in der tugent bescheidenheit 2 **Petri** 1, 5.

3. *intransitiv, bis dahin sich erstrecken*.

diu stiege diu dar reichen sol *Welsch. gaast* 5785.

**DARREICHER**, m. **STIELER** 1509.

**DARREICHUNG**, f. *suppeditatio* **STIELER** 1509. mit darreichung der pferde und des viehes *Esra* 3, 2, 7.

**DARREISEN**, nach einem ort eine reise unternehmen **HEINISCH** 657.

**DARREITEN**, *herzureiten, heransprengen, adequitare* **HEINISCH** 657.

ritten die bede kempfer dar  
ein jeder auf seim pferd fürwar *Theuerd.* 77, 69.  
als nun all sachen bereit ward,  
ritten si mit einander dar  
in die stat 95, 65.

**DARREITZEN**, antreiben, anregen, accendere, incitare **HEINISCH** 657.

**DARREN DERREN DÖRREN**, dürr machen, austrocknen, arrefacere, torrere, ahd. darrian, derrian (**GRAY** 5, 199), mhd. darren, derren (**BEN. 1, 322), nord. þerra, isl. þurka, dän. tørre, über die wurzel bei dorren vertrocknen areocere. darren kommt noch im 12ten jahrh. vor, im 13ten nur derren, unser dörren, wo ö wie dort e der umlaut von a ist. darren hat sich in unserer zeit noch in technischer bedeutung erhalten, wie das subst. darre neben derre, so sagt man malz darren. in mundarten hört man derren, wie in der Welterau, und **SCHMELLER** führt darren derren dörren an J, 389. noch bei **HEINISCH** derren dörren darren **FRISCH** 1, 777. bei **SCHÖNLEDER** derren und dörren K 5. L 3. dagegen bei **MAALER** 89' derren allein, das man auch bei **LUTHER** und **ALBERUS** findet. **FRISCH** hat nur dörren mit abdörren, aufdörren, ausdörren 1, 203'. s. eindörren.**

1. im eigentlichen sinn,

swer malzes pflit die wile ez lît  
dur derren uf dem slâie *SPEERAVOGEL MS.* 2, 228'.

derren, als man malz derret, aridare *Voc. leud.* 1482 c 7'. wiltu aber ein speisopfer dem herrn thun von den ersten fruchten, soltu die saugen (kornähren), am fewt gederrt, klein zustoszen 3 **Mos.** 2, 14. wann das blei saunt dem silber aus den kupferplatten auf dem seigerherd herauströpft, heizt es gedörret **MATHESIUS**. das kupfer darren **ADELUNG**. s. darrkupfer.

Baisch ze terren, saiz *WITTENWEILER Ring* 31', 16.

der bauwer dörret es (das heu) **FARY Garteng.** 35. gedörret holz **HEINISCH** 777. äpfel im ofen dörren **FRISCH** 1, 203'.

man dörret so kraut als siel *GÜNTHER*.

der gruben giftiger dunst zum schatten ihn (den bergmann)  
dörret *ZACHARIÄ* 2, 71.

wohin dem sonnenstrahl entfliehen,  
der deine lilienhaut, Amanda, dörret und sticht?  
*WIELAND* 23, 28.

und ich dann einige gedörrete pflaumen entweder ihrer güte oder meiner list zu danken hatte **GÖTTER** 18, 22. deine (der sonne) gluth dörre das blut in ihren adern, dass sie lechzen in brennendem durst **KLINGER** 2, 219.

2. bildlich,

daz derret miner fröuden kern *TÖRLINS Krons* 139, 18.  
sorge derret sam der röst *MSHag.* 3, 468.  
daz sin bescheiden minne frage derret.

*Warib. krieg MSHag.* 2, 13'.

min fröude grüne  
wirt gederrt *KONA. v. WÜRZB. MSHag.* 2, 320'.

ich darre bluot und herze,  
doch senflich äne smerze,  
daz sie boese gewonheit lant *Tochter Sion* 431 *Schade*.

swer den glügen rümet eines guotes,  
der rümet sinnes fleisches unde bluotes  
und derret sin marc und sin gebein *Renner* 7953.

kanstû min herze derren? *LASER* 176.

darumb so schol ein iecleich man  
sich hüten gar vor ungemuot  
und zorn der im das bluot verbruot;  
unmuot dert, der zorn derpert,  
und machent flaisch und pain ze hew.

*WITTENWEILER Ring* 27', 8.

sein unglück hat ihnen das mark aus den beinen gedörret **BUTSCHY Kanzlei** 348. Von überkluger albernheit sagt man, sie dörret schnee in der sonne, im ofen, wie die *Lalenbürger thalen*.

an der sunnen schne derren *KELLER Schwänke* s. 14.

**DARRENNEN**, heran-, herbeieilen,

Neidelhart rant zum holden dar *Theuerd.* c. 90.

**DARRENFEUER**, n. setzen wir uns an das darrenfeuer **MÖSER Phant.** 1, 124.

**DARRENSTAUB**, m. staub und spreu, die in den brauerien von dem fertigen malz vor dem schroteln durch sieben abgondert werden.

**DARREGE**, f. ein gerät zur reinigung der darre, welches in den Berliner zeitung von den schlossern angekündigt wird, sie sind auch erbütig alte darrelegen umzuflechten.

**DARRFIEBER**, n. fieber bei der auszehrung.

**DARRGEKRÄTZ DARRKRÄTZ**, n. engl. wachingslag, was in den schmelzhütten bei dem darren der kienstücke abfällt, darrofenzeug.

**DARRGELD**, n. abgabe für die erlaubnis malz zu machen.

**DARRGRAS**, n. honiggras, holcus borealis. das wollige darrgras holcus lanatus.

**DARRHAUS**, n. worin sich der darrofen befindet, franz. fouraille, engl. kilnhouse.

**DARRHOLZ**, n. zum heizen des darrofens **FRISCH** 1, 186. auch die darrhürde, die darrhölzer crates ligneae **STIELER** 854.

**DARRHORDE DARRHÜRDE**, f. aus haselruhen oder draht geflochten, das malz darauf zu darren. s. darrholz.

**DARRICHT**, schwindsüchtig, tabidus **STIELER** 352.

**DARRKRÄTZ**, n. s. darrgekrätz.

**DARRKUPFER**, n. in den schmelzhütten das kupfer, welches von den kienstücken im darrofen zurück bleibt, gedörretes kupfer. s. das folgende

**DARRLING**, m. soviel als darrkupfer, in den süddeutschen mundarten dorn, darndel, dardl.

**DARRMALZ**, n. das auf der darre bereitete malz, zur unterscheidung von luftmalz.

**DARROFEN**, m. worin gedarrt wird. in blaufarbenwerken dient er zum schmelzen der mischung, durch welche die blaue farbe erzeugt wird: in glashütten zum trocknen des holzes, womit das glas zum schmelzen gebracht wird: in schmelzhütten um aus dem darrkupfer das darin befindliche silber und blei zu gewinnen. bildlich, ein kloster, wo die keime zu den reichsten ernten menschlichen glücks in dem darrofen einer zelle dumpf werden und vertrocknen sollen *TUMMEL Reise* 5, 264. der darrofen des todes **J. PAUL Q. FIZELIN** 100.

**DARRSTUBE**, f. in welcher das auf horden liegende obst getrocknet wird.

**DARRSUCHT**, f. auszehrung bei kindern, tabes infantium, dann auch atrophia. s. darre. daher

**DARRSÜCHTIG**, adj. die hinker, die stammler, die schielenden, die einäugigen, die speckwänste und die darrsüchtigen.



gen sind noch in gutem andenken, wenn das gedächtnis ihrer thaten längst erloschen ist Musäus 544.

DARRÜCKEN, *dahin-, heranschieben, attrahere* HENISCH 657.  
DARRÜHREN, *dahinbewegen, darreichen, exportigere* HENISCH 657.

DARRWAND, *f. s. darrblech.*

DARSAGEN, *aussagen, eloqui* HENISCH 657. *s. darreden.*

DARSCHAFFEN, *herbeibringen, offerre apportare* HENISCH 657.

DARSCHÄTZEN, *abschätzen, den werth in geld anschlagen, adaerare* HENISCH 657.

DARSCHAUEN, *dahinsehen, zusehen, aspicere, intueri*, schaw dar, du wirst wunderdinge sehen HENISCH 657. *uneigentlich, sich vorschen, acht haben*, schawe wol dar, du wirst sonst betrogen HENISCH.

DARSCHNEINEN, *leuchten, licht geben*, die sonne kann nicht darschneinen ist bedeckt HENISCH 657.

DARSCHENKEN, *offerre munera* STIELER 1759. der becher für ewren augen dargeshenkt zu trinken LUTHER 3, 498.

DARSCHICKEN, *fortschicken, hinschicken, wegsenden, absenden, amandare, ablegare, demittere* HENISCH 657. wenn mein herr ein leger darschick, müsten die von Welmich zimlich kochwasser darauf tragen Weisth. 3, 744.

und disen leib, gemacht von kot,  
schickt wider dar der zeitlich tot.

SCHWARZENBERG bl. 152 s. 1<sup>a</sup>.

deshalb der könig erzürnet war  
und schicket seinen henker dar H. SACHS 4, 1, 68<sup>a</sup>.

DARSCHIEBEN, *activ heranschieben, herbeirollen, adolvere, auch intransitiv, herankommen, dringen, herbeiflieszen, manare, profluere* HENISCH 657.

DARSCHIESZEN, *dahin-, daherschieszen, meist aber uneigentlich von dem hingeben, hinwerfen des geldes, wie man sagt vorschieszen darleihen und zuschieszen über das bestimmte nachzahlen, soviel als herleihen, vorstrecken, numerare, exhibere, suppeditare* STIELER 1788. dasjenige geld welches zu notdürftiger unterhaltung des ackerbaws uns wird dargeschossen werden SCHUPPIUS 735.

DARSCHIESZER, *m. der das geld vorstreckt, erogans* STIELER 1789, wo geltschieszer als gleichbedeutend daneben gestellt ist.

DARSCHIESZUNG, *f. praebitio, praestatio* STIELER 1789.

DARSCHIFFEN, *dahin-, herzuschiffen, annavigare* HENISCH 657.

DARSCHLAGEN, *1. drauf los schlagen, ferire, tundere, verberare* HENISCH 657.

sie schlugen mit den schwertern dar Ecke 108 Schade.

2. da man bei dem abschluss eines versprechens mit der hand einschlägt, so heiszt es auch, wie HENISCH sich ausdrückt, 'mit handtrew zusagen und verheissen', *consentire, concordare*. er hat mir seine tochter dargeschlagen *despondit, destinavit mihi filiam suam*.

herr, mein herr will eur tochter han,  
nu schlägt ims dar in gottes namen.

Fastnachtsp. 499, 23, 25.

ja und hast darzuo drien vrouwen  
die ee ganz richtig und fri dargeschlagen 866, 10.

in einem aufruf oder kauf einem etwas zusprechen, darschlagen, in die hand zuschlagen LORICH *ad Petron.* 2, 98. der roszteuscher sprach 'nim hin' (das pferd) und schlugs ihm dar Eulenspiegel 100.

die schrei gar laut 'mir geschicht unrecht,  
wann ich habs nechten unserm knecht  
geschlagen dar, eim jungen knaben:  
bis sonntag wöll wir hochzeit haben' H. SACHS 1, 508<sup>a</sup>.

der fuchs will in dem streit zwischen dem bauer und dem wolf einen ausspruch thun, und der bauer will den wolf bereden darauf einzugehen,

fro war der pawer, schlug ims dar H. SACHS 2, 4, 33<sup>a</sup>.  
wo sie (die Chaldaer) denn kamen zu eim tempel,  
darin nach heidnischem exempel  
ein abgott stund gross oder klein,  
von gold silber holz oder stein,  
so boten sie den priestern an,  
ein streit mit ihrem gott (dem feuer) zu than.  
das thäten die pfeffen nit abschlagen,  
hofften ir gott würd darvon tragen  
das lob, den frembden überwinden,  
dardurch sie vil opfers ersünden (erlangten),  
derhalb darschlugens ihn den kampf 4, 1, 116<sup>a</sup>.

DARSCHLEICHEN, *leise dahin gehen, lente, cunctanter venire*, kam umb mitnacht geschlichen dar H. SACHS 4, 3, 60<sup>a</sup>

*accedere* HENISCH 657. *activ für erschleichen*, dieser mein gaugelsack hat mir manig mal gütlich gethan, mir auch wunderoft geschicklichkeit dargeschleicht solchen junkfräulein zu gelegener zeit den angel fürzuwerfen, bisz sie den geschluckt haben CALISTUS H ij.

DARSCHLEIFEN, *daher-, dahinschleppen, ziehen, attrahere* HENISCH 657.

DARSCHMEICHELN,

sie schmeichelt im den brief wol dar  
(weiss ihn durch schmeichelei zur annahme des briefs zu bewegen),

als ob im den der kunig bei ir het gesendet.

Historie vom grossen Alexander aus dem 16ten jahrh.

DARSCHNEIDEN, *abschneiden, desecare, praecidere* HENISCH 657.

DARSCHREIBEN, *hinzuschreiben, adscribere* HENISCH 657.

DARSCHÜTTEN, *dahinschütten*. HENISCH erklärt es durch *aufschütteln, aufrütteln, succutere, agitare, qualere*.

DARSCHUSZ, *m. auszahlung, vorschuss, erogatio* STIELER 1788.

DARSCHWÄTZEN, *zu etwas bereden, persuadere*, dein sohn hat mein kind dargeschwätzt *illexit* HENISCH 657.

DARSEHEN, *nach einem bestimmten punct sehen, oculos conjicere, convertere istuc, respicere* HENISCH 657.

DARSENDEN, *hinschicken, zusenden, wie darschicken*.

könig Cores wollt sie (die Kleinodien) darsenden.  
H. SACHS 3, 1, 134<sup>a</sup>.

erbarm dich über uns, herr gott, der du allmächtig  
und unser heiland bist: sieh an wie toll und prächtig  
die völker umher sein: send deinen schrecken dar:  
mach jeden fremdlingen drin allmacht offenbar.

ROMPLER Gebüsch 14 (nach Sirach 36).

wann gott das theure pfand  
der edlen druckerei uns nicht hätt dargesendet 51.

als hätten zwanzig völker ihm die knie  
gebogen, mehr denn hundert festien ihm  
die schlüssel ihrer thore dargesandt BROXTERMAN.

DARSETZEN, *1. dahinstellen, ponere alicubi, vorsetzen, namentlich speise und trank. als eine besondere tracht die uns zu dem letzten dar gesetzt würt KEISERSB. Sünden des munds 83<sup>a</sup>. do man im etwan ein ermliche suppen dar setzt ders. Bilger 11<sup>a</sup>. sihe, wir wöllen hinaus gehen und du, herr könig, solt die speise und den trank selbs dar setzen Bcl zu Babel 10. dagegen, liesz der könig dem Bel die speise fürsetzen 13.*

bald sie mir setzt die suppen dar,  
wil ichs (das weib) erhaschen bei dem har.  
H. SACHS 4, 3, 12<sup>a</sup>.

confect und süezen wein darsetzen.  
SCHREIT Grobianus E 2.

dann wan ein bürger in der stat  
ein guten freund geladen hat,  
so setzt er ihm carusen (karpfen) dar.  
E. ALBERUS 62.

2. *uneigentlich, wenn das teglich opfer abgethan und ein gewel der wüstung dargesetzt wird angerichtet wird Daniel 12, 11. wagen, hingeben, aufopfern, und derhalb unsern eigen person in merkliche gefarde leibs und lebens dargesetzt LANZ Staatspapiere zur geschichte kaisers Karl V. 409. diese abscheuliche wunden habe ich vor die freiheit des vaterlands mir schlagen lassen, dieses auge habe ich für eure wolffahrt dargesetzt SCHUPPIUS 541.*

3. *sich darsetzen seinen silz an einem ort nehmen, sesshust werden, figere sedem* HENISCH 657.

4. *wie einem eins versetzen nicht bloss schlagen sondern auch betrügen heiszt (STIELER 2041. FRISCH 2, 270<sup>a</sup>), so gibt HENISCH bei darsetzen auch die bedeutung von betriegen an, decipere, os alicui sublinere* 657. so auch

DARSETZER, *m. betrüger, deceptor, fraudator, impostor* HENISCH.

DARSETZUNG, *f. hingebung, aufopferung, welchen (fräulein) ich schuldig bin mit darsetzung meines lebens zu dienen A. GRYPHIUS 1, 809. dahingegen obligierten sie sich imme auf alle begebende gelegenheit mit darsetzung guts und bluts bedient zu sein Simpliciss. 2, 158. ich bin hereit dir die stärke meiner zuneigung mit darsetzung meines lebens zu beweisen WIELAND 30, 349.*

DARSITZEN, *und sasz an des stat dar und spilet KEISERSB. Sünden des munds 20<sup>a</sup>.*

DARSPANNEN, *hingeben, entgegengesetzt dem abspannen, seducere, abducere* (STIELER 2070), die drei jünglinge haben ihr seel für ihren gott dargespinnen S. FRANK Paradoxa 53. das sie nichts als einen leib behalten betten, den müsten

sie auch täglich on aufhören mit blutvergießen darspannen Livius von Schifferlin 73.

DARSPAZIEREN, *deambulare, spatari hucusque* HENISCH 657. DARSPREITEN, *hinstreuen, unterstreuen, unterbreiten, substernere* MAALER 87. sie spreiten stroh dar.

DARSTALLEN, *dahin, in einen stall thun, huc stabulare*, ich hob meine pferde nicht dargestellt, ein ander hals gethan HENISCH 657.

DARSTATTEN, *praesentare, offerre*, unkosten darstatten STIELER 2116.

DARSTECHEN, wann im krieg der feind auf ihn darsticht Petr. 208.

DARSTECKEN, *dahinstecken, ponere, figere in aliquo loco*. DARSTEHEN, *sich darstellen*, nachdem er die stimm ein wenig unterdrückt, und einem wahrsagenden glück darstunde SCHNUPPIUS 767. der begriff der seinem verstande darstehet KANT 8, 319.

DARSTELLBAR, *adv. was sich darstellen lässt*, dieser charakter, dieses schauspiel ist nicht darstellbar. jede kunst hat ihre eigenthümlichen gränzen und musz erwägen was in ihr darstellbar ist. den äuszern sinnen darstellbar GÖTZE 25, 78. dramatisch darstellbar 33, 204.

DARSTELLEN, *vor die augen bringen, hinstellen oder hinsetzen in vielfacher bedeutung, ponere ante oculos, repraesentare*, und ginge die frau mit einem kind, soll der becker der frauen einen sessel mit einem küssen darstellen Weisth. 2, 100. gegenwärtig stellen sistere MAALER 87. sich darstellen sistere FRISCH 2, 331. sich einem darstellen *se alicui exhibere* ders. zeugen darstellen *testes ad iudicium producere* MAALER 87. FRISCH 2, 331. sich persönlich an dem gericht darstellen, erzeigen und erscheinen MAALER 87. metalle in ihrer reinheit darstellen *durch läuterung hervorbringen*. dies gas wird aus solchen stoffen dargestellt, *hergestellt*. und Abraham stellet (*brachte*) dar sieben lemmen besonders 1 Mos. 21, 28. 29. und du sollt den fisch dar bringen und ihn zubereiten, und den leuchter dar stellen und die lampen darauf setzen 2 Mos. 40, 4. aber der Philister (*Goliath*) trat herzu früe morgens und abends, und stellet sich dar vierzig tage zeigte sich, *herausfordend, liesz sich sehen* 1 Samuel 17, 16. laszt sie ihre zeugen darstellen (*aufstellen*) und beweisen Jesaja 43, 9. auf dasz ich sie (*zur strafe*) nicht nackt ausziehe und darstelle wie sie war, da sie geboren ward Hosea 2, 3. brachten sie ihn (*das kind Jesus*) gen Jerusalem auf dasz sie ihn darstellten (*vorstellten*) dem herrn Luc. 2, 22. aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm, im ehelbruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar in die mitte dahin Joh. 8, 3. er (*Petrus*) gab ihr (*der vom tod erweckten Tabea*) die hand und richtet sie auf, und rief den heiligen und den widwen, und stellte sie lebendig dar zeigte sie Apostelg. 9, 41. da sie gen Cäsarien kamen, überantworten sie den brief dem landpfleger und stellten im Paulum auch dar 23, 33. wir werden alle vor dem richtstuhl Christi dargestellt werden Röm. 14, 10. das heiszt die kirche und haptst den feinden zu verlachen darstellen *hingeben, preisgeben* LUTHER 1, 11. die so der ketzer irrtum beschirmen und durch ihre gewalt aufhalten, das sie in des richters gewalt sie zu verhören nicht dargestellt werden 1, 18. ein ding auszuin geben und öffentlich darstellen, damit der des es ist darzu möge kommen MAALER 87. in irdinen geschirren darstellen oder fürtragen ders. reichlich und überflüssig darstellen, da ein tracht der andern kaum entweichen mag ders. in diesem sinne führen es HENISCH 659, STIELER 2147 und FRISCH 2, 331 an. o möchte ich mit dir sterben, wie willig wollte ich mich darzu geben und selber darstellen HEINRICH JULIUS Susanna 3, 4. stellet sich der tod dar kommt er, zeigt er sich OLKARIUS Lockmanns fabeln 14. der erste der sich zum kampf darstellte ders. Rosenthal 1, 4. wolte ich nicht in sorgen leben, dasz mein rittmeister aus der schul schwatzen und mich aller welt zu spott und schand darstellen möchte Simpliciss. 2, 128.

dem grossen wundergott, so diesen kreis der erden ausz nichts hat dargestellt (*erschaffen*) gebürt der höchste preis. ROMPLER Gebüsch 60.

inmassen auch mein ganzes vermögen zu dero befehl und belieben dargestellt wird Chr. Weiss Jephtha 2, 1.

da liesz ich durch ihr schreien 'halt, schurke' mich erbitten und stellte selbst mich dar, oh ich nach wenig schritten dazu gezwungen war GÖTZE 1, 246.

alles was man aus dergleichen weigerungen sich seinem richter darzustellen, nachtheiliges zu schlieszen gewohnt ist, ist auch wider ihn geschlossen worden Lessing 8, 380. er stellte sich der sultanin dar KLINGER 10, 106. ich habe viel von meiner gewöhnlichen verlegenheit abgelegt und stelle mich so ziemlich dar zeige mich in unbefangener haltung GÖTZE 19, 154.

nahmen trank und speis und stellten es dar vor den fremdling Voss.

in diesem augenblick stellt sich ein hirt ihm dar. WIELAND..

von den truppen stellten sich officiere sowol als soldaten schaaerenweise dar unter seinen fahnen zu streiten SCHILLER 923. man gebrauchet es auch bei feierlicher vorstellung, die höheren beamten stellten sich dem fürsten dar. hab geschlafen, bis eins gegessen, etwas besorgt, mich angezogen, den prinzen von Meiningen mich dargestellt, ums thor gegangen GÖTZE an die gräfin Stolberg s. 9.

Häufig wird es uneigentlich verwendet, zunächst, wo es dem wirklichen begriff sehr nahe kommt, bei den werken der bildenden künste, der künstler stellt den thronenden Jupiter dar, die erobrung von Jerusalem, das schlachtgewühl, eine nordische landschaft, den aufgang, den untergang der sonne.

so schön Selinde wirklich war, so schön und schöner nicht stellt sie der mahler dar. GELLERT 1, 110.

ruhiger gewässer spiegelklarheit erinnern wir uns nirgends im kupferstich so vortrefflich dargestellt gesehen zu haben GÖTZE. ebenso von der schauspielerkunst, Prometheus ward in seiner erhabenheit, Antigone mit der tiefe ihres gemüts dargestellt. wie war sie anmutig als sie die Julia darstellte. in diesem sinne eines gesicht und sitten darstellen *vultum et mores alicujus reddere* STIELER 2147. sodann, wenn in geschichtlicher erzählung ereignisse, zustände geschildert, vergegenwärtigt werden, die kreuzzüge, Deutschland unter den fränkischen kaisern, den verfall und untergang des reichs darstellen. alle diese sagen und lieder stellen uns nur einen zustand, aber keine entwicklung und keine geschichte der nordischen völker dar SCHLOSSER Weltgesch. 5, 286. oder eine gemütsstimmung, leidenschaft, eine idee, man stellt die wahrheit dar STIELER 2147. er stellte sich in allen seinen schwachheiten dar.

die liebe kennt ihr aus den rittern, die uns Cervantes dargestellt HAGEDORN.

die göttliche idee der tugend darstellen WIELAND. indem er die gegend recognoscirte, stellte sich ihm ein gedanke dar kam er auf den gedanken SCHILLER 869. es stellt sich dar ist klar, ergibt sich deutlich.

denn dasz Alfons sich mit gerät und eisen und allem was sur hütte nöthig war versehen habe, stellt von selbst sich jedem dar. WIELAND.

M. bin indes weit herum gewesen.

J. wills ihr glauben: das stellt sich dar SCHILLER 321.

DARSTELLER, *m. der etwas anschaulich macht in schrift oder bild; meist von einem schauspieler*. nenne Deutschlands erfinder, wenn England seine darsteller neben königen begräbt H. P. Sturz 2, 293. ebenso

DARSTELLERIN, *f.*

DARSTELLIG, *adv. darstellig machen soviel als darstellen, vorstellen, nur im cansleistil*. STEINBACH 2, 661 führt es auch als *adject. an*, aber ein beleg dazu mangelt.

DARSTELLUNG, *f. mit den verschiedenen bedeutungen von darstellen. exhibitio* MAALER 87. *repraesentatio* STIELER 2147. FRISCH 2, 331. im ahd. und mhd. kommt das wort nicht vor. es bezeichnet jetzt meist die art und weise, wie etwas geistiges oder körperliches aufgefasst und zur anschauung gebracht wird, auch das gegebene bild selbst, die darstellung in dieser geschichte, in dieser dichtung ist voll kraft und leben. darstellung der schuldigen *exhibitio reorum* FRISCHLIN. zeugendarstellung *productio testium*, darstellung des spiels *actio* STIELER 2147. die darstellung der charaktere verdient alles lob. diese darstellung des häuslichen lebens scheint in alle heimlichkeiten desselben eingedrungen zu sein. bei der darstellung Hamlets zeigte der schauspieler seine meisterschaft. darstellung der natur ist ein grundsatz, der nirgends aus-

reicht ENGEL. diejenigen formen, welche nicht die darstellung eines begriffs selber ausmachen, sondern nur als nebenvorstellungen die verwandtschaft desselben mit andern ausdrücken KANT 7, 177. die bloß aus dem reich der phantasie zusammengesetzten darstellungen als die einzigen wahrhaft dichterischen aufstellen KLINGER. der dichter ist angewiesen auf die darstellung. das höchste derselben ist, wenn sie mit der wirklichkeit wetteifert, d. h. wenn ihre schilderungen durch den geist dergestalt lebendig sind, dasz sie als gegenwärtig für jedermann gelten können GÖTTE. so gewis sichtbare darstellung mächtiger wirkt als todter buchstab und kalte erzählung, so gewis wirkt die schaubühne tiefer und dauernder als moral und gesetzte SCHILLER 703. Matthison der in der darstellung (schilderung) der landschaftlichen natur eine vorzügliche stärke besitzt 1243. zwar werden diese figuren bei genauer prüfung den landschaftlichen darstellungen (bildern) und zumal den mondscheinen den vorzug kunstgerechter vollendung überlassen müssen GÖTTE. nach der schilderung des eindrucks, den Niebuhrs römische geschichte auf ihn gemacht hat, setzt GÖTTE hinzu, diese weitläufige darstellung nehmen Sie gewis freundlich auf Savignys kleine schriften 4, 253. hervorzuheben ist die eigenthümliche bedeutung von hingabe, aufopferung, sie schwur den hohn auch sogar mit darstellung ihres lebens zu rächen Felsenburg 4, 216. vergl. darstreckung.

DARSTELLUNGSART, *f.* bei den deutschen und französischen dichtern ist in der erzählung die darstellungsart verschieden.

DARSTELLUNGSFÄHIG, *adj.* bildhauerei und mahlerei, welche den menschen nur kennen lehren, inwiefern er schön und für den augenblick darstellungsfähig ist GÖCKING Nicollais leben 139.

DARSTELLUNGSGABE, *f.* facultas explicandi, die darstellungsgabe Voltaires mit dem forschungsgeist Gibbons verbinden KLINGER 11, 98.

DARSTELLUNGSKRAFT, *f.* in keinem andern (meiner lieder) herrscht so viel darstellungskraft BÜRGER 132. anm.

DARSTELLUNGSMITTEL, *n.* jemeher ein gedanke neben-gedanke oder bloßes darstellungsmittel ist SCHLEIERMACHER.

DARSTELLUNGSWEISE, *f.* die form der komischen oper, die sich mir als eine der vorzüglichsten dramatischen darstellungsweisen empfohlen hatte GÖTTE 30, 264.

DARSTRECKEN, darreichen, darbielen, hingeben, aufopfern, dispandere, protendere MAALER 87. HENISCH 658. in vielfachen beziehungen, wir haben auch all ander unser und des heil. r. fürsten ermahnet, sich in solchen groszen und nütlichen sachen der heil. christenheit darzustrecken und uns nach allem ihrem vermögen zu helfen Schreiben des k. SIGISMUND vom jahr 1429 bei HALTAUS 220. ich wolt ee leib und güt für ein darstrecken KEISERSB. Parad. der seele 28. und da sie es von ihm fodderten, recket er die zunge frei heraus und strecket die hände dar und sprach getrost 'diese gliedmaszen hat mir gott von himel geben, darumb wil ich sie gern fahren lassen umb seines gesetzes willen' 2 Maccab. 7, 10. 11. Judas der leib und gut für sein volk dargestreckt (hingeben) und von jugent auf seinem volk guts gethan hatte 15, 30. welcher christ der nicht auch sein leben, will schweigen gelt, mit freuden miltiglich darstrecken wolt LUTHER 1, 105. damit er erworben hat, dasz uns dieser theure gnadenreiche schatz geschant und verheissen ist, und sein leben dargestreckt auf dasz wir die verheissen gnad nemen und empfangen 2, 26. und auch leute genug gewest, die ihm angeboten gelt und kraft darzustrecken 4, 471. zu lob und dank unserm lieben herrn für sein theures blut, für uns dargestreckt 5, 196. dasz wir unser lieb gegen freund und feind darstrecken ders. Briefe 2, 168. sie wolten im alle treu- und gehorsam beweisen, und das er mit in fürneme, ir leben treulich darstrecken LIVIUS von Schöfflerin 155.

die vögel müssen auch ir leben  
darstrecken und gut braten geben.

ERASM. ALDERUS 153.

so will ich meinen leib für den euern (euch darvon zu helfen) darstrecken Aimon bog. Viiiij. den ganzen tag blieb Reinhart und die sein bei dem einsidel, der ihnen dient und sein vermögen darstreckt Yij. sie sollen auch schweren, dasz ein jeglicher sein leib und gut wölle darstrecken FRONSPENC. Kriegsbuch 1, 117. welcher sein selbs eignes leibs nit verschont und in beschirmung seiner unterthanen dargestreckt

bat 1, 204. das haupt abzehauen darstrecken oder darbielen MAALER 87. den hals darstrecken den tod willig leiden ders. seinen hals und sein leben für einen andern darstrecken sich anbieten für einen zu sterben. das or darstrecken und losen (hochen) woher der wind komme ders. wann die armen leut nicht ire rücke und haar darstrecken müsten MILICH 13. daher kompts dasz man sagt mit eim herumbhauen, sein haut darstrecken FISCHART Garg. 194.

wan ein schaf den wolf will wecken,  
muss es auch das fell darstrecken 211.

schatzung dient für die reichen, die armen müssen die haut darstrecken LERHMANN Florilegium 57. da sah man sie mir ihren hals darstrecken WECKERLIN 71. als nun Hatem mit solcher sanftmut sein haupt darstreckte OLEARIUS Baumgarten 2, 14. habe ich aufrühr erwecken wollen, so streck ich der obrigkeit meinen hals dar und begehre dasz sie das schwerd der gerechtigkeit wider mich gebrauchen SCHUPPIUS 637. und es schien die natur hätte versuchen wollen, was ihre hand, wann sie alle ihre kräfte darstreckt, hervor zu bringen vermöchte HOFFMANNSWALDAU Heldenbriefe 111.

bald lag er ein raub den hunden und geiern  
dargestreckt Voss.

hier streckt ein faun den vollen becher  
der nympe dar, die ihn zu küssen winkt WIELAND.

geld darstrecken borgen, wie vorstrecken. s. darrecken.

DARSTRECKUNG, *f.* hingabe, aufopferung. formelhaft im 16ten jahrh. mit darstreckung leibes und gutes; vergl. HALTAUS 220. wie die cron zu Hungern als christgläubige menschen sich lange zeit deutscher nation und christenheit zu gute mit schwerlichem irem blutvergieszen und darstreckung leibs und guts aufgehalten LUTHER 2, 434. seinen glauben erhalten mit darstreckung seines leibs und lebens ders. Briefe 3, 562. mit darstreckung leib, gut und allen mannlichen kräften FRONSP. Kriegsb. 3, 176. dasz etliche mit darstreckung leibs und guts den zweck gar nahend erlangt THURNHEISSER Alchymia vorrede s. 2.

wir wollen brauchen unser waffen  
mit darstreckung leibs bluts und lebens:  
kein streich soll nicht weg gehn vergebens.  
JAC. ATRER Comödien 76.

und sollts können verdienen ich  
mit darstreckung meins leibs und bluts,  
so wär ich drüber gutes muts,  
und sollt mich warhaftig nichts reuen 172.

haben wir die scharte ihrer waffen mit darstreckung unserer häuse öfters auswetzen müssen Simpliciss. 2, 78.

DARTEN, so bei FISCHART Garg. 179, in einer andern ausgabe steht darden, s. oben 707.

DARTHUN, ein ahd. mhd. dare tuon zeigt sich nicht.

1. vor augen stellen, darbringen, gewähren, leisten, praebere, praesentare, offerre STIELER 2356. zog er aus zween groschen und gab sie dem wirt und sprach zu ihm 'püege sein (des verwundeten), und so du was mehr wirst dathun (aufwenden, hergeben), wil ich dir bezahlen, wenn ich wieder kome Lucas 10, 35. denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan geleistet, vollbracht, sie haben uns damit gedient 1 Petr. 1, 12. so wird gott nicht wunder thun, so lange man der sachen durch andere dargethane güter geraten kann LUTHER 2, 473. (sie haben) ire arbeit dargethan uns zu nutze 3, 368. denn ich hette in der ersten mit dathun (aufopferung) und wagnis leibs und lebens die messe und müncherei vertheidigt ders. Tischreden 402. hie will ich was ich vermag willig dathun und ausspenden S. FRANK Trunkenheit Aij. dann so sich einer für ein freund dathut, wird er gefragt ob ihm also sei ders. Wellb. 200. von dem seinen dathun oder zuhin setzen apponere de suo MAALER 87. geld dathun borgen STIELER 2365. ein kleid dathun zum gebrauch leihen ders.

2. jetzt wird dathun nur gebraucht für beweisen, klar machen, darlegen und zwar auf entscheidende weise, besonders bei gerichtlichen verhandlungen. probare evincere firmare STIELER. testimonia proferre FRISCH 2, 374. man sagt das recht durch zeugen dathun, durch unterschrift, urkunden. seine meinung dathun HENISCH 658, seine unschuld, treue STEINBACH 2, 786. auf dasz ich die warheit mit wenig worten dathun oder sage MAALER 87. beiden partheien ir sache dathun und beschönen disputare verbis in utrumque partem ders. ein red oder sache vor gericht dathun einen rechtshandel führen ders. 87. gründlich und verständlich dathun und sagen

*exponere ders.* welche ihr gutes hertz durch ihre milde hand darthun erweisen SCHUPPIUS 230. damit er darthate, dasz öfter zu lob und tugend die natur ohne geschicklichkeit als diese ohne die natur geholfen habe 708. Thales hat gesagt ein weiser mann könne reich werden wann er wolle. er hats gesagt und in einem jahr dargethan 709. so einer klagt, so müsz er erst darthun (*daz er recht habe zu klagen*) KEISENS. Sünden des munds 60. seinen handel darthun, probieren und bewären *expedire iudiciis rem suam* MAALER 87. wird gedeutet und dargethan *res verbis significatur* HEWISCH 658. weil auch wegen des worts darthun so viel streit in gerichten entstanden, so wird hiermit decidieret dasz im fall einem per sententiam oder decretum etwas darzuthun auferlegt würde, bierdurch ein ordentlich oder förmlicher beweis, durch das beibringen aber nur eine bloße bescheinigung verstanden werde *Decision des administrators des erzbisthums Magdeburg von 1671.* er hat es klürlich, mit wichtigen gründen dargethan STEINBACH 2, 786.

daz der erden kluft  
und nicht ihr rücken nur ein koker sel der luft,  
ist leichtlich darzuthun OPITZ 1, 42 (*Vesuv*).

sein blut thut eurer sache  
mordgierig unrecht dar A. GRAYRUS 1, 83.

aller der überzeugung absagen, die uns dargethan worden KANT 8, 72. in unsern tagen scheint es ein verdienst zu sein, wenn man in satirischen palingenesien wieder darthut wie ungemein viel lottos sowol den unterthanen als den fürsten eintragen J. PAUL.

DARTHUUNG, *f. beweis, darlegung, probatio, demonstratio* STIELER 2357. STEINBACH 2, 786. wie hinwiderumb die armen in darthuung ihrer antwort zu heweisen schuldig Fronse. Kriegsbuch 1. *dedication.* beschliesz demnach mit dieser mehr greiflichen beweisung und klärlichen darthuung diesen andern punct Eselkönig 102. darthuung meiner unschuld Liscov 102. auch die bedeutung von darlegen führt STIELER an.

DARTRAGEN, darbringen.

ich darf es wagen  
ohn sonders groß gepräng euch schenkend darzutragen,  
was mir die einfalt selbs auch nach und nach geschenkt.  
ROMPLER Gebüsch *dedication* s. 2.

DARTRETEN, *herzu-, hervortreten, procedere* HEWISCH 618. STEINBACH 2, 850. Zachäus aber trat dar Lucas 19, 8.

sie traten unverschemet dar und sprachen.  
H. SACHS 4, 1, 65<sup>a</sup>.

da traten dar  
dise zwölf blinden in kreisz zumal 4, 3, 81<sup>a</sup>.  
Mercurius der bot trat dar FUCHS Mückenkrieg 1, 586.  
mit schnellen schritten trat ich dar SCHWARZENB. 102, 2.  
trat dar mitten in den kreisz E. ALDERUS 32<sup>a</sup>.

DARTSCHE, *s. tartsche.*

DARÜBER DRÜBER, *adv. ahd. dār dara ubari* (GRAFF 5, 60), dā dar über (BENECKE 1, 306. 307), in dem allsächs., angels. und altnord. zeigt es sich nicht, altfries. therur, niederl. daarover, dān. derover, im engl. sagt man over that oder gebraucht thereon, thereof, about that, beyond that. es kommt mit darob in der bedeutung zusammen.

1. im eigentlichen sinn *desuper, insuper.* es bezeichnet das gegenwärtig sein über oder auf einem ort oder die bewegung über einen ort. grösserer deutlichkeit wegen sagt man auch darüber hin. im ahd. und mhd. geht es meist auf solche raumverhältnisse.

nahles leicht er dar  
über eine stigelin nidere:  
dā spranc er alliz ubere Kaiserchr. 6890.

der vogel fliegt, schwimmt darüber über das wasser man baut eine brücke darüber. ein steg führt darüber. man fällt, man stolpert darüber, über den stein. man steigt darüber, über die mauer. man geht, schreitet, springt, jagt darüber, über den graben, über den weg.

do kam einer mit einem wagen.  
das pain zoch ich nit an mich achir,  
darumb fur er darüber mir Fastnachtsp. 565, 14

der mensch blühet wie eine blume auf dem feld, wenn der wind darüber geht, so ist sie nimmer da Psalm 103, 16. der adler schwelet, kreist darüber, über dem wald. darüber heten bei einer einweihung, *precations sacrare.* den segnen darüber sprechen. das kreuz darüber machen. darüber binden *superilligare,*

zum keller weiss es (*das eslein*) hin und her  
den weg von selbst zu finden:  
auch braucht man gar nicht drüber her  
den reiter fest zu binden Büchner 28<sup>a</sup>.

man legt, man deckt ein tuch darüber, über den tisch. und sollen drüber breiten eine rosinrothe decke 4 Mos. 4, 8. sie sollen auch die asche vom altar legen und eine schorlacken decke drüber breiten 4, 13. alle geräte sollen sie nehmen und geele (*gelbe*) decken drüber thun. 4, 12. und das weib breitete eine decke über den brunnen, und breitete grütze darüber *bestreute sie damit* 2 Samuel 17, 19. man gieszt, schüttet wasser darüber, streicht die farbe darüber. und der ein bett ein hanen abgenommen und gebraten und trüg in ze tisch, und was fein und meisterlich bereitet und schüttet ein negelbrüde oder pfefferbrüde darüber KEISENS. Sünden des munds 19<sup>a</sup>. denn wo du mit deinem messer drüber (*über den steinernen altar*) ferest, so wirst du ihn entweihen 2 Mos. 20, 25. 5 Mos. 27, 5. er kommt glücklich darüber über den gefährlichen fluss. und werden weite wassergraben sein, das darüber kein schiff mit rudern faren kann Jesaja 33, 21. es liegen knüppel auf dem weg, aber die wagen fahren darüber. das eis ist fest, man kann darüber laufen. umb des berges Zion willen, das er so wüst liegt das die fuchs darüber laufen Klagelieder Jerem. 5, 18. sprichwörtlich, er laufet darüber als der hahn über die heissen kohlen eilig HEWISCH 658. Joab aber war gegürtet über seinem kleide, und hatte darüber ein schwert gegürtet 2 Samuel 20, 8. er hat einen mantel darüber, über dem kleid. er hält einen schirm darüber. er reicht die hand darüber weg. er sieht darüber weg *richtel die augen nicht dahin.* dort ist der hort verborgen, der drache liegt als wächter darüber. man setzt eine henne darüber, über die eier, um sie auszubrüten. man setzt ihn darüber gibt ihm einen höhern plats. das ist der sessel des herrn, sein bild hängt darüber. er steht darüber (*über dem abgrund*) und schaut hinab. die inschrift steht darüber. der eine steht im thal, der andere auf der anhöhe darüber. man sprengt mit dem pferd darüber, über die hecke: auch *transitio*, man sprengt wasser darüber. man streut blumen darüber. er sol sein gezelt drüber (*über die steine*) schlagen Jerem. 43, 10. man wälzt einen stein darüber. in ein grab ward die leiche gelegt und drüber ein schöner marmorstein GÜTHER. der baum wächst darüber hinaus. er wirft darüber, steigt darüber, über die mauer. gras wächst darüber, über den grabern, bildlich, es gerät in vergessenheit. dort liegt das gebirge, die wolken ziehen darüber, aber auch *transitiv*, eine decke darüber ziehen, er wird eine meszschneur drüber (*über die stadt*) ziehen (*sie verurtheilen*), das sie wüste werde, und ein richtblei, das sie öde sei Jesaja 34, 11. er hat die richtschnur drüber gezogen und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget Klagelieder Jerem. 2, 8. darumb sol ein mensch disse grozse gab (*die rede*) die im gott hat geben, nit ubel anlegen, sundern thun wie die vögel. dann so bald sie morgens auf stond, so strecken sie ein hein und den flügel darüber, und fahen an ze singen und loben got, und können nit reden KEISENS. Sünden des munds 82<sup>a</sup>.

2. uneigentlich in vielfachen beziehungungen bei folgenden zeitwörtern,

arbeiten, mit einer wissenschaftlichen untersuchung beschäftigt sein, er arbeitet schon lange darüber und kommt zu keinem schlusz, wo man auch daran sagt. er arbeitet darüber hin ungründlich, leichtsinnig.

bleiben, ununterbrochen arbeiten, er bleibt darüber (*dabei*) und lässt sich durch nichts irre machen. er kann nicht darüber bleiben wird immer gestört, abgerufen.

drehen,

nun reis wir wieder heim von dem,  
ruhen hie zu Jerusalem,  
der israelischen haubtstadt:  
sol wir sie nit mit kriegesthat  
ein stuck unsers gewalts lassen sehen  
und in eins darüber drehen  
(*ihnen einen saum anlegen*),  
wiewol sie sind in unserm bund?  
II. SACHS 3, 1, 162<sup>a</sup>.

fallen, er ist darüber gefallen zur sünde verleitet worden. er ist darüber her gefallen hat sich der sache mit gier bemächtigt. gehen, unpersönlich, es geht ihm darüber ist ihm wichtiger, hat mehr werth für ihn. es geht nichts darüber ist das höchste.

es war ein könig in Thule  
gar treu bis an das grab,  
dem sterbend seine buhle  
einen goldnen becher gab.  
es gieng ihm nichts darüber,  
er leert ihn jeden schmaus Götzus 1, 187.



so vernünftig (*scheint das kind*) dasz nichts darüber geht 24, 110. auch elliptisch, der jäger erzählte, wie er die schatzgräberin so wacker abgeprügelt hätte dasz nichts darüber *Jucundissimi lebensbeschreibung* 84. da kam er seinem weibe zu hülfe und schlug den Phöbus so trucken ab dasz nichts darüber das. 198. es geht scharf darüber her *man tadelt stark, zieht heftig los*. es geht alles drunter und drüber s. darunter. *persönlich*, er geht drüber er beginnt die arbeit. er hat lange gezaudert, endlich geht er drüber oder daran. er geht darüber hinweg *berührt die sache gar nicht, schweigt darüber: ebenso er geht leicht darüber weg*. sie (*Friederike in Sesenheim*) gieng leise drüber weg mir zu sagen, was ihr von einer krankheit jener zeit noch überbliebe GÖTTE an Frau v. Stein 1, 245. ich fürchte er geht darüber nimmt davon. er geht täglich drüber sagt man im volk von dem arzt, der zu dem kranken kommt, von dem wunderarzt, der die wunde besieht: drei fürneme bufschmiede täglichs darüber gehen *Frankfurter reformation* 2. 9 §. 6.

gucken wie sehen, darüber guckt man bei euch weisbeuten weg SCHILLER 191.

halten ein gesetz, eine sitte streng beobachten, wir hielten strenge darüber alle gemeinschaft zu vermeiden WIELAND 27, 302. man sagt auch darauf halten. die hand darüber halten etwas beschützen, bewachen.

herrschen, herr sein, bezwingen, in der gewalt haben, niemand sieht ihm seinen zorn an, er ist herr darüber. er herrscht unbeschränkt darüber.

wenn für den ausgang ich mit meiner ehre und meinem kopf soll haften, musz ich herr darüber sein SCHILLER 343.

kommen. 1. zufällig über etwas geraten, es finden, incipere in aliquid, ihr seid verloren, wenn er drüber kommt. 2. auf unerlaubte weise sich aneignen, der baum hieng voll reifer fruchte, aber die kinder sind darüber gekommen haben sie verzehrt. er kam darüber (über die weinflasche) und leerte sie. ich will mein angesicht davon kehren, das sie meinen schatz ja wol entheiligen: ja reuber sollen drüber komen und es entheiligen Hesekiel 7, 22. 3. etwas beginnen, eine arbeit anfangen, als er erst darüber kam, fand er lust daran. 4. über etwas hinausgehen, Tacitus sagt dasz die gutthaten sofern angenehm zu sein pflegen, wenn dieselben leichtlich belohnt werden können: alsbald es aber darüber komme, so folge anstatt der dankbarkeit neid und hasz BUTSCHKY Kanzlei 444.

lassen admittieren, er verschlieszt jedem seinen geldkasten, aber seinen sohn lässt er darüber er darf sich daraus nehmen.

machen, er macht drüber hin arbeitet ohne fleisz und sorgfalt. er macht lange darüber wird nicht fertig.

sich machen, er hat sich darüber gemacht die arbeit begonnen. mach dich frisch drüber her greif rasch zu. ferner so viel als sich bemächtigen, mit dem nebenbegriff des unerlaubten, die kinder haben die äpfel gefunden und sich drüber gemacht sie verzehrt.

schwitzen angestrengt und mühsam arbeiten, meist ironisch, seine abhandlung ist fertig, aber er hat viel darüber geschwitzt. ohne ironie sagt man sitzen. s. daran.

sehen omittieren, er hat viele fehler, aber man sieht darüber hin, hinweg achtet nicht darauf.

sein. 1. über das höchste ziel hinaus sein, was drüber ist, ist vom übel. darüber ist nichts weiter es ist das letzte, höchste.

was drüber ist, da lassen wir sein den lieben herrgott sorgen SCHILLER 133.

2. mit etwas beschäftigt sein, in einer arbeit stecken, als ich eintrat, war er eben darüber seine bücher zu ordnen. wenn ich (als schauspieler) den zuschauern weisz machen wollte ich wäre darüber (nemlich zu weinen), so wär es auch dazu auf der stelle wahr J. PAUL Hesperus 2, 7. darüber her sein geht auf eine unruhige thätigkeit, er war darüber her, die vögel von den kirschbäumen zu jagen. 3. darüber aus sein bezeichnet ein trachten und streben etwas zu erlangen, er ist darüber aus reichthümer zu sammeln. auch darauf aus sein. 4. hinweg nehmen, meist heimlich und auf unerlaubte weise, es fehlt an dem geld, es musz ein dieb drüber gewesen sein. es hängen keine kirschen mehr an dem baum, die kinder werden drüber gewesen sein.

setzen. 1. den vorzug geben, praeferre, was auch andere geleistet haben, er setzt immer seine arbeit darüber. 2. die aufsicht übertragen, er verliesz sein haus, setzte aber einen sichern mann darüber.

sitzen eifrig arbeiten, hauptsächlich bei geistiger arbeit, er sitzt den ganzen tag darüber, über den büchern.

stehen erhaben sein, dieser tadel berührt ihn nicht, er steht darüber.

stellen wie setzen.

wachen aufsicht führen, sorge tragen, das auge des herrn wacht darüber, dasz jedem sein recht werde.

3. in beziehung auf ein ereignis, einen zustand, wodurch das gemüth aufgeregt wird, man erschrickt, erblaszt, erstaunt, wundert sich darüber. man weint, jammert, sorgt, grämt sich darüber. man denkt darüber nach. man könnte den verstand darüber verlieren. was verweis er Marie Magdalene, da sie rüwe und leid dar über hette? mit ein wort KEISERSB. Sünden des munds 37. das ward das hertz des königs zu Syrien unmuts darüber 2 Könige 6, 11. deine augen sehen mich an, darüber vergehe ich Hiob 7, 8. meine gestalt ist tunkel worden vor trawren und alle meine glieder sind wie ein schatten, darüber werden die gerechten übel sehen 17, 7. darüber musz ich klagen und heulen Micha 1, 8. und da sie die eltesten sahen teglich darein (in den garten) gehen, wurden sie gegen ihr entzündet mit böser lust und wurden drüber zu narren Susanna 8. da murreten die Juden darüber, das er sagte 'ich bin das brot das vom himel komen ist' Joh. 6, 41. darüber ward er empfindlich GELLENT. ich kam darüber in unruhe und bangigkeit GÖTTE 19, 23. man jubelt, freut sich darüber. und wenn sie übel thun, sind sie guter dinge drüber Jerem. 11, 15. doch geht es auch auf andere zustände, dar ubere tuon iudicia NOTKER 118, 19. man sinnt, denkt, grübelt, redet, urtheilt, beratschlagt, macht vorwürfe darüber. man schreibt darüber eine abhandlung. man spricht sich darüber aus. man gibt eine bescheinigung darüber, über den empfang des geldes. er führt ein buch darüber, ein liste, ein verzeichnis. er hat eine versicherung, ein unterpfand darüber. mag ein vil redener mensch auch gerechtfertigt werden? darüber sprechen die lerer neim KEISERSB. Sünden des munds 75.

heute ward das neue jung, gestern starb das alte jahr: so ergeht es aller art, drüber zeit die mütter war.

LOGAU 3. 82, 38

wir haben uns oft was darüber zu gute gethan GÖTTE 42, 31.

X. was fordert denn das ritual? Ceremonienmeister. beliebt dem herrn den hintern theil zu küssen.

X. darüber bin ich unverloren, ich küsse hinten oder vorn 57, 273.

man legt rechnung darüber ab. man wünscht auskunft darüber. man ist darüber (dadurch) verhindert.

4. geht es bloss auf die ursache, veranlassung, so heiszt es so viel als deshalb, deswegen, ich sag dir darüber groszen dank STEINHÜWELS Äsop 59. ich war müde und bin darüber verhindert worden zu kommen. so jemand eine gruben aufthut oder grebt eine grube und decket sie nicht zu, und fellet darüber ein ochse oder esel hinein 2 Mos. 21, 33.

der frost thut mir so grawsam weh, mir schawtet gleich die haut drüber H. SACHS 3, 2, 178.

hast umb weisheit und erkenntnis gebeten, das du mein volk richten mügest: darüber ich dich zum könige gemacht habe 2 Chronica 1, 11. da wurd Daniel solch verborgen ding durch ein gesicht des nachts offenbart, darüber lobte Daniel den gott von himel Daniel 2, 20. darnach versündigten sie sich durch Baal und wurden drüber getödtet Hosea 13, 1. ich setz mir für mich zu fleiszigen des guten, und ich ward nicht zu schanden drüber Sirach 51, 24. sind denn meine gründe so schlecht, dasz ich darüber ihre hochachtung verlieren sollte? GELLENT. ist es nicht genug, dasz ich sie reich machen will, soll ich auch noch darüber zum armen mann werden? ders.

5. es bezeichnet die zeit, die über einer beschäftigung hingeht, er hat lange an dem werk gearbeitet und ist endlich darüber gestorben, ohne es vollendet zu haben. er konnte zu keinem entschluss kommen, und darüber ist seine jugend hingegangen. es dauerte ihm zu lang, er ist darüber fortgegangen. allzu groszen gewinn suchen und darüber capital und hauptsumme verlieren Lockmans fabeln 12. wie oft habe

ich dich in meinen armen erwartet! aber der frühling ist darüber verblühet Dusc. vergl. darüber.

6. wenn die überschreitung eines sieles, einer grenze soll angezeigt werden, so ist es dann der gegensatz von darunter, und heisst mehr, weiter, amplius. zwanzig jahr und darüber sind hingegangen. bis zu dreissig grad und darüber ist das quecksilber gestiegen. er fordert, bietet darüber über den festgesetzten preis. er gibt, zahlt, bringt, thut manches darüber mehr als nöthig, als er schuldig ist. er hat noch darüber besitzt noch mehr. der acker bringt zehn scheffel korn und darüber. aber da mans (das manna) mit dem gomormasz, fand er nicht drüber, der viel gesamlet hatte, und der nicht drunter, der wenig gesamlet hatte 2 Mos. 16, 18. wer in der zahl ist von zwanzig jahren und drüber, der sol solch hebeopfer dem herrn geben 30, 14. dazu was er gesündigt hat an dem geweihten sol er wieder geben und das fünfte theil darüber geben 3 Mos. 5, 16. der ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es allezeit bleiben musz, darüber es nicht gehen musz, und obs schon wallet, so vermags doch nichts, und ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht drüber fahren Jerem. 5, 22.

herr könig, gewis dazs hundert und drüber  
solcher stückchen der wolf an meinem oheim verschuldet.  
GÖTTE 40, 10.

uneigenlich in verbindung mit hin, hinaus, hinweg. er ist darüber hinaus hat etwas überstanden und kümmert sich nicht weiter darum. ihn hat die leidenschaft lange gequält, jetzt ist er darüber hinaus, hinweg er hat sie überwunden. es zeigten sich hindernisse, aber er kam glücklich darüber hinweg. häufig ironisch, rücksicht nehmen, bescheiden sein, sich dankbar erweisen, darüber ist er längst hinaus. es war ein preis für den ankauf bestimmt, aber er ist darüber hinausgegangen hat mehr gegeben. in romanen gefüllt uns fremde liebelei und empfindelheit, aber drüber hinaus schlecht J. PAUL. er geht darüber hin, hinweg behandelte die sache oberflächlich, berührt sie nur leicht, ebenso er arbeitet, spricht, sieht, führt darüber hin.

7. aus dem begriff der überschreitung erwächst der weitere von überdes, ausserdem, praeterea, in welchem sinn auch daneben steht.

si fuorten doch nicht mēre niwan tūsent man  
dar über zwelf recken Nibel. 196, 2.  
nimt si mir dar über iht,  
daz lāze ich āne klage niht Loein 5734.  
dar über swuor er einen eit Wigal. 2139.

deren findet man vil, die dem fleiszlich nachgond waz got geboten hat, und wellent nüt darüber thon, sunder gen schinalen steg KEISERSB. Sünden des munds 50. das war nu die gemeine fasten, darüber hatten nu die Pharisäer ihr sonderliche fasten LUTHER 5, 406. erkant drüber alle seine ordenanzen kraftlos und nichtig FISCHART Bienenkorb 213. dazs mein vater mir eine schreibtafel gab und darüber noch einen guldenen ring gab OLEAR. Baumgarten 9, 12.

8. für das relative worüber, einen steinern altar bauen, darüber kein eisen feret 5 Mos. 27, 5. dazs ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es allezeit bleiben musz, drüber es nicht gehen musz Jerem. 5, 22. das ihr seid wie verdeckte todtengebre, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht Lucas 11, 41. mir ist bewusst was andere vor ursachen beibringen, darüber Conrad in ungenade gefallen HANN Reichshist. 3, 21 anm. d. die kleinigkeiten, darüber sie ganze bücher schreiben LISCOV 54.

DARUM DRUM, adv. ahd. dār umbi GRAFF 5, 60. mhd. dā dar umbe, derumbe, drumbe BRNECKE 1, 306. allfries. ther-umbe therum. niederl. daarom, dān. derom. im gothischen hat es sich noch nicht gefunden, auch im altsächs., angels. und allnord. scheint es nicht vorzukommen. noch im 16ten jahrh. darumb, so schreibt LUTHER, MAALER und HENISCH: auch mit dem umlaut darumb, wie häufig in den Fastnachtspielen, bei LUTHER beides. im 17ten jahrh. darumb und darum, erst im 18ten ist b entschieden abgefallen. die unorganische form darumben zuweilen im 16ten und 17ten, z. b. Theuerdank 95. 160. H. SACHS 3, 2, 8. SCHUPPIUS 526. WECKHERLIN in der vorrede zu seinen geistlichen gedichten.

1. demonstrativ, um einen ort herum, da herum, circa. dort steht eine linde, das volk tanzt darum. er sprang in den garten über die hecke, die darum ist. und als sie itzt gehar, that sich eine hand heraus: da nam die wehmutter und band einen roten faden darumb 1 Mos. 39, 28. wenn du ein new haus bawest, so mache ein leinen drum auf dei-

nem dache 5 Mos. 22, 8. die sonne steht in der mitte und die planeten bewegen sich darum. nim einen ziegel, den lege sur dich und entwirf drauf die stad Jerusalem, und mache eine belegerung drumh und bawe ein bolwerk drum, und mache ein heer drum und stelle böcke rings umb sie her Hesekiel 4, 2. ein hausvater der pflanzt einen weinberg und füret einen zaun drumh Matth. 21, 33. auszuspähen wie der ort des lügers und alle ding an schanzen, geschütz u. s. w. darumb und darnehen gethan und geschaffen KINCOR milit. discipl. 94.

zeigt im herum den ganzen plan  
beid zielstett und was drum und dran.  
FISCHART Schiff 822.

ich will nur gut roth tuch und tombakene tressen darum nehmen GELERT 2, 160.

2. uneigenlich und bildlich, bedenke was drum und dran hängt damit in verbindung, zusammenhang steht.

ich weis niht wol wiez dar umbe si wie es sich damit verhdlt.  
WALTHER 99, 20.

wiez dar umbe siat.  
daz kan ich bescheiden wol FREIDANK 10, 8.

wiewol sich S. Sebastian auch was drumh (darauf) versteht FISCHART Bienenkorb 184.

wen mans so hört, möchts leidlich scheinen,  
steht aber doch immer schief darum:  
denn du hast kein christenthum GÖTTE 12, 181.

weil keuschheit und vernunft darum zu wache stehen.  
HALLER.

3. so auch bei zeitwörtern, die eine thätigkeit des geistes, eine bewegung des gemüts ausdrücken, bei beten, bitten, ersuchen, betteln, flehen, anrufen. so du mit fleisz darnach (nach weisheit) ruhest und darumb betest Sprüche Sal. 2, 3. ubergib niemand deine güter, das dichs nicht gereue und müsset sie darumb bitten Sirach 33, 20. da ich noch jung war, eh ich verführet ward, suchet ich die weisheit ohn schew mit meinem gebem: im tempel hat ich drumh 51, 19. stecke den degen ein, ich bitte dich drum GÖTTE 12, 242.

4. bei sorgen, klagen, trauern, weinen, sich kümmern, sich ängstigen, zürnen und ähnlichen, wo man auch darüber sagl.  
so wil ich doch nicht sparen,  
und ob ich als verzer,  
ich wil darumb nicht sorgen:  
got beschert mir morgen mer Bergreien 37, 3.

weinet nicht über die todten und gremet euch nicht darumb Jerem. 22, 10. wachen nach reichthum verzehret den leib, und darumb sorgen lasset nicht schlafen Sirach 31, 1. und klagten im das Onias unschuldiglich ermordet wäre, und Antiochus bekümmert sich herzlich darumb 2 Maccab. 4, 37. wer ist unter euch, der seiner lenge eine elle zusetzen müge, ob er gleich darumb sorget? Matth. 6, 27. Luc. 12, 26. was zürnet ir darumb? 2 Samuel 19, 42.

des weinmons (weinmonats) zweinzig sibem tag  
verlor ich die, darumb ich klag SCHWARZENBERG 151.

5. bei zeitwörtern die ein bemühen um etwas, ein bestreben nach etwas ausdrücken. er bemühet sich eifrig darum. er muste darum kämpfen. darum ist es ihm zu thun danach strebt er. wann selten thut man darumb genug KEISERSB. Sünden des munds 28.

es mir fürwar gleich gilt,  
und ist mir nichts darum J. AYNER Fastnachtsp. 112.

thät aber wie mir nichts darum wäre als gienge es mich nichts an SCHWEINICHEN 2, 84. thue ein stück nach dem andern heraus, und darfest nicht drumh lösen, welches erst eraus (heraus) solle Hesekiel 26, 6. was fragestu mich darumb? frage die darumb, die gehört haben, was ich zu inen geredt habe Joh. 18, 21. lasset uns den (rock) nicht zutheilen, sondern darumb lösen, wes er sein soll 19, 24. und soll hernach der herr mit allem fleisz darum und an sein dazs jeder — FROSPERGER Kriegsbuch 1, 108.

6. geht es auf einen kauf, umtausch, eine erwerbung, so steht es wie dafür. er wollte so viel geld darum nicht geben. diser sprach 'was wilt du mir darumb geben?' der tufel antwort 'ich gib dir darumb als vil als du darumb geben hast, zwo maszen weins' KEISERSB. Sünden des munds 9. ich wil eh mein leben darumb geben oder dahinden lassen, eh ich sie verlassen wölle MAALER 87. o dazs er noch lebte! alles, alles in der welt wollte ich darum geben LESTING. ich wollte viel drum geben, wenn ich mir dabei auch zutrauen gegen die weiber ermüdeln könnte GÖTTE 20, 91.

wer was haben will, musz was darumb thun *mos est praeteris praebendas non dare gratis* HENISCH 658.

gelt bedarf man nur zum gelten, dass man drum die nothdurft hat  
LOGAU 3. 254, 210.

ich wollte ein vieles darum schuldig sein, wenn ich die untersuchung noch hintertreiben könnte LESSING 1, 393. ich gib nichts darumb *ego ausque deque habeo* HENISCH 658. es sind zwo weyt, die eine zürnet, die ander gibt nichts darumb ders.

7. bei sein, kommen, bringen, betrügen zeigt es einen verlust, eine beraubung an. er besasz ein groszes vermögen, ist aber darum gekommen, man hat ihn darum gebracht. sie rüemen ire gütat bisz das sie darum kumen KEISERSB. Sünden des munds 56°. der arne hat nichts denn ein wenig brots: wer ihn darumb bringet, der ist ein mörder SIRACH 34, 25.

was gilts? die einzige vermeinte tochter  
so eines reichen juden war auch wol  
für einen muselman nicht übel. huy,  
der tempelherr ist drum, ist drum, wenn ich  
den zweiten schritt nicht auch noch wage: nicht  
auch ihr noch selbst entdecke wer sie ist.  
LESSING 2, 328.

wo ist dein lieben  
geblieben?  
wer brachte mich drum? GÖTTE 12, 241.

wiszt ihr was? wir spielen um die ausstattung: gewinne ich, so seid ihr drum 42, 294.

8. es sei drum meinewegen, es mag so sein, es kümmert mich nicht weiter.

sei drum! so ward mir doch nichts aufgebunden.  
LESSING 1, 21.

mein vater ist zu balt, wer weisz wie das geschah!  
es mag drum sein GÖTTE 1, 68.

es sei drum, erwiederte Wilhelm, wir können nicht immer das tadelnswerthe vermeiden 20, 80.

9. in beziehung auf eine ursache heiszt es soviel als deswegen, deshalb, und kann in dieser bedeutung auch als conjunction stehen. dise beschirmung und entschuldigung ist gewesen in unserm altvater Adam und Eva, darumb hond wir es von iuen geerbet KEISERSB. Sünden des munds 12°. die (gelehrten) können wol merken was die sache ist, man darf darumb nit also schreien 41°. wan der her wurt rechenung darumb fordern von uns an dem jungsten tag 49°. ich war krank, darum konnte ich nicht kommen. ich habe es darum gethon, weil ich dir gefällig sein wollte. darumb sol mein bogen in den wolken sein, das ich in ansehe 1 Mos. 9, 16. darumb so gehe hin und versamble die eltesten in Israel 2 Mos. 3, 16. wer seinen knecht oder magd schlägt mit einem stabe das er stirbt unter seinen henden, der sol darumb gestraft werden 21, 20. ja ich habe dein stirn so hart als einen demand, der herter ist denn ein fels gemacht: darumb fürchte dich nicht HESK. 3, 9. ich sage darumb *eo dico* MAALER 87°.

got dem allein die rache gebührt,  
und ders gewaltig aussih führt,  
dem will mans nicht befehlen zu rechen,  
sondern will selbst ein spiesz drum brechen.  
WOLFGANG Asop 2, 410.

der künig Priamus in Italien wurde darumb verjaget, nur damit ein anderer ihm succedierte SCHUPPIUS 560. darumb bleibt es bei dem was LUTHERUS gesagt 615.

weil unter dem was schwer das gold am schwersten wiegt,  
drum kümmert es, dass dem gold ein jedes unten liegt.  
LOGAU 3. 19, 82.

darum aber sie für nicht empfindbar auszugehen, ist niemanden in den sinn gekommen KANT 3, 341. indem beide (dasselbe) suchten, waren sie darum nicht einig, wie sie diese identität herauszwingen sollten 4, 231. ein edelmann ist darum nicht sofort ein edler mann 5, 423. aber, gute Claudia, hattest du darum recht, weil dir der ausgang recht gibt? LESSING 2, 133.

wie einer ist, so ist sein gott:  
darum ward gott so oft zu spott GÖTTE 4, 313.  
der puder ist sowie der rock  
für alt und graue weibchen,  
drum altz ich nackt auf meinem bock  
und zeig ein derbes leibchen 12, 226.  
unsern fürsten lob ich drum 41, 223.

er hatte seiner braut von dieser absicht gesprochen: sie lobte ihn darum 17, 247. ich glaube eben, dass ich darum in dich vernarrt bin 18, 212. hab ich darum meine hoffnungen auf diesen einzigen augenblick verwiesen? SCHILLER.

lebend bist du stumm,  
wirst bereit wenn ich dich tödie;  
stirb und danke mir darum ROCKERT 577.

von darum im canzleisil, wir haben von darum keinen andstand nehmen wollen.

10. darum dass für weil, in welchem fall man auch um dass sagte, oder dass allein; s. dass 6. es steht auch getrennt.

daz ward so lang  
das ieder auf ze lesen sprang  
mit einem fusz, dar umb daz  
daz er geruwen mocht dester bas  
an dem andern, so er geleg.  
WITTENWILER Ring 38°, 11.

so nun got alle ding dem menschen zu nutze und staten hat erschaffen, warumb hat got so mancherlei im luft, auf erden und in dem meere erschaffen, die so giftig, schedlich, widerwertig und feinde sind dem menschen? antwort Lactantius und spricht 'darum das der mensch ist gefiguriert aus widerwertigen dingen ausz der sele und dem leichnam' ALBRECHT v. EYBE bl. 20°. häufig bei KEISERSBERG, da wolt der Saul seinen sun lassen tötten, darumb das er (Jonathan) sein gebott hett gebrochen Sünden des munds 4°. Heli fiel ab einem sessel ze tod, darumb das er seine sün umb ire bosheit und mütwillen nit het gestraft 4°. darumb du meiden solt tegliche sünd, ist darumb das tegliche sünd dich hindert an volkommenheit 8°. und ich forcht mich, darumb das ich nackent was 12°. das thet er darumb daz sie solten arbeiten und ir brot selbs gewinnen 87°. ebenso bei LUTHER, man wird sie mennin heissen, darumb das sie vom manne genomen ist 1 Mos. 2, 23. und durch deinen samen sollen alle völker gesegnet werden, darumb das du meiner stimme gehorcht hast 22, 18. aber meinen knecht Caleb, darum das ein ander geist mit im ist, und hat mir treulich nachgefolget, den wil ich in das land bringen, darcin er kommen ist 4 Mos. 14, 24. er wirft die gottlosen über einen haufen da mans gerne sihet, darumb das sie von im weg gewichen sind Hiob 34, 27. und die mir arges thun umb gutes, setzen sich wider mich, darumb das ich ob dem guten halte Psalm 38, 21. ich wil richten zwischen den fetten und mageren schafen, darumb das ir lecket mit den füssen und die schwachen von euch stozzet mit ewrn hörnern HESK. 34, 21. und veracht in nicht darumb das du geschickter bist SIRACH 3, 15. sihestu darumb scheel, das ich so gütig bin Matth. 20, 15. und etlichs (von den samen) fiel auf den fels, und da es aufgieng verdorret es, darumb das es nicht saft hatte Lucas 8, 6. sie sahen aber darumb auf in, das er sie lange zeit mit seiner zeuberei bezaubert hatte Apostelg. 8, 11. darumb dass *quoniam idcirco quia* MAALER 87°. HENISCH 658. du bist mir auch lieb, nit darumb das ich gedenk du haltest dein trüwe an mir, sondern umb das, das du mir freuntlich bist und lüstig STEINHÜWEL (1555). Jerusalem wird auch darumb heilig genant, dass gott der allein heilig ist, da angerüft worden KEISER 1, 6°. waher kompts aber das bruder Jan so ein schönes nöslein hat? darum das es gott also gefellig war FISCHART Garg. 247°. man brichet drum keinen galgen ab, dass ihn der dieb hasset HENISCH 604. warumb schlägt das wetter gemeinlich in die höchsten häuser als darumb, dass daraus mehr böses herauskommt und drinnen geschicht als in hawrhütten? LEHMANN 182. du bist ja darumb nicht her gekommen, dass du struck wieder davon laufen wilt OLEAR. Lockmann fab. 5. ein adler wird darumb der edelste unter den vögeln geachtet, dass er die gebeine begnauet und andere thierte nicht zerreiszt ders. Rosenth. 1, 19. haben ihre leibliche kinder, darumb dass sie des vaterlandes gesatz und kriegsdisciplin verächtlich hintangesetzt, selbst hingerichtet SCHUPPIUS 526. es ist in dem 18ten jh. mit unrecht in abnahme gekommen, GÖTTE hat es wieder aufgenommen, hab ich dir nicht das weisse négligé darum geschickt, dass ich ein weisses schäffchen in meinen armen haben will? 18, 113.

Auch darum weil, dieweil. waher kompts aber das bruder Jan so ein schönes nöslein hat? darumb weil er der erst auf dem nasenmarkt war, darumb weil der nasenausweger eim mehr bein und fleisch als dem andern zuwoh FISCHART Garg.

247<sup>a</sup>. beginnt er ganz traurig zu werden darumb weil — OLEARIUS *Lockmann* sub. 2. sein zimmer, aal und gemächer hatte er inwendig vom rauch ganz erschwärzen lassen nur darumb dieweil disz die beständigste farb von der welt ist *Simpliciss.* 1, 2.

11. KEISERSBERG lässt gerne so folgen, was gottes wil ist, das ist mein wil, darumb so hab ich allwegen wetter wie ich wil, und ist mir recht *Sünden des munds* 18<sup>a</sup>. darumb daz er sein zevil macht, so ist es unrecht 53<sup>a</sup>. darumb so seint es zweizüngig menschen 67<sup>a</sup>. darumb so werdent sie geschetzt bresthaftig *das*. sie wissen als bald sie ein wort reden, das von stunden dardurch ir thorheit würt offenbar, darumb so schweigen sie 76<sup>a</sup>.

12. bei einigen zeitwörtern, wo man gewöhnlich ein anderes adv. gebrauchl. für davon bei sagen, wissen,

do sollen piderleut umb sagen *Fastnachtsp.* 542, 7.

hastu nicht gehört dasz Adonia, der sohn Hagith, ist könig worden, und unser herr David weisz nichts darumb? *Schurpius* 12. für darüber,

lässt uns ein urteil darumb sprechen,  
was puzt ein solcher sei verfallen  
*Fastnachtsp.* 705, 11.

13. auf die frage warum folgt die antwort darum weil —, warum bist du nicht gekommen? darum weil ich krank war. KEISERSBERG lässt wann folgen, der verclapperer understot freuntschaft ze trennen, daz so ein güt ding ist, hochgültiger und besser weder (als) da ist der güt leumbde und eer. warumb? darumb, wann durch ein güten leumden überkumpt einer freuntschaft. darzü ist besser er werd lieb gehalten dann das er geeret werd *Sünden des munds* 48<sup>a</sup>. man sol aber nit vergehene wort reden oder auch unnütze wort. warum? darumb, wan got hat nimants geben die redent kraft weder dem vernünftigen thier 49<sup>a</sup>. gewöhnlich lässt man darum weg.

14. relativ für warum ist es jetzt ausser gebrauch, doch bei LUTHER nicht selten, gib mir meine weiber und kinder, darumb ich dir gedienet habe 1 *Mos.* 30, 26. ich danke dir das du jetzt offenbarest hast, darumb wir dich gebeten haben *Daniel* 2, 23. was ist die sache, darumb ir hier seid? *Apostelp.* 10, 21. da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darumb sie in beschuldigten 23, 28.

15. substantivisch,

und hat für ein warum zehn darum bei der hand *Dusch.*

aber warum? ich habe mehr als ein darum *J. PAUL Hesp.* 4, 10.

nach dem warum stäts spüren,  
das darum prästendieren  
und so den herrn vexieren,  
das will sich nicht gebühren.

DARUMB DARUMBEN, s. darum.

DARUMHERUM DRUMHERUM, adv. rings um einen ort, sie versammeln sich bei der linde und tanzen drumherum. wenn die nachtigallen drumherum schwirren *Meisner*. bildlich, er geht drumherum, wie die katze um den brei er weicht aus, will seine ansicht verbergen, will nicht handeln. zwar habe ich den Wallenstein vorgenommen, aber ich gehe noch immer darumherum habe die arbeit noch nicht in angriff genommen, bedenke sie noch *SCHILLER an Göthe* 228.

DARUNTEN DRUNTEN, adv. im ahd. kommt die verbinding nicht vor, sie müste dar untenan lauten, im 12ten jahrh. diruntini *WACKERNAGEL Leseb.* 1. 183, 29. mhd. dar unde mit abgefallenem n *HERBERT* 4449. 4998. *KONRAD VON FUSZESBRUNNEN kindheit Jesu* 88, 55. derunden *HERBERT* 6279. entgegenesetzt dem droben bezieht es sich auf einen ort und verstärkt das einfache unten durch das hinweisende dar, da unten, dort unten, infra wie danieden. wir sagen steig hinab, er ist drunten. sie wohnen nicht hier auf den bergen, sie wohnen drunten in der ebene. und das heer der Midianiter lag drunden fur im im gründe *Richter* 7, 8. die helle drunden erzittert fur dir, da du ir zugegen kamest *Jesaja* 14, 9. aber von dem spruch wollen wir darunden weiter reden *Jost. Jonas bei Luther* 6, 393<sup>a</sup>.

DARUNTER DRUNTER, adv. ahd. dar untari *GRAFF* 5, 62. mhd. der under drunder *BERNCKE* 1, 306. altsächs. thar undar, allfries. therunder, niederl. daaronder, engl. thereunder dan. derunder.

1. in eigentlicher bedeutung subtil weist es auf die gegen-

wart oder die bewegung unter einem ort im gegensatz zu darüber. wir sagen die wolken gehen hoch, die vögel fliegen darunter, darunter hin. die schiffe ziehen darunter her, weg unter der brücke. er trägt die last, aber er seufzt darunter. dort steht eine linde, darunter bist du geborgen, gegen den regen geschützt. darunter hat er sich versteckt. der regenbogen steht mit beiden füßen auf der erde, darunter liegen, wie man glaubt, goldene schüsseln. er nahm die urkunde und setzte seinen namen darunter unterzeichnete sie. er häufte holz an und legte feuer darunter. also macht er alle bretter zur wohnung, und macht vierzig silbern füsse drunter, unter iglich Brett zween füsse an seine zween zapfen 2 *Mos.* 30, 24. und das meer thet er von den ehernen oxen, die drunter waren, und setzts auf das steinern pflaster 2 *Könige* 16, 17. unser sünde und missethat liegen auf uns, das wir darunter vergehen *Hesek.* 33, 10. denn der fürst sol darunter (unter dem thor) sitzen, das brot zu essen fur dem herrn 44, 3. er bringet seine kinder auch unter ir dechlin und bleibet unter irer lauben. darunter wird er fur der hitze beschirmet *Sirach* 14, 27. wenn der schne weg ist, so sihet man was darunter gelegen ist *Henrich* 659. haben sich etliche gutherzige kriegsknecht zusammenrottirt und allda eine hütte gebauet ausz einem alten schiff und haben darunter die kranken getragen *SCHURPIUS* 76. man setzt noch pleonastisch unten voran, da stand nun (auf dem stammbaum) er und seine schwester und unten drunter sein sohn und daneben *Hilarie GÖTTE* 22, 51. auch mit vorgesetztem da, er liegt dadrunter. dadrunter ist nichts mehr.

2. geht es auf einen zustand, eine thätigkeit, so heiszt es soviel als dabet, darin, dadurch, damit. arbeitet er so angestrengt, so leidet seine gesundheit darunter. er seufzt darunter. er verlangt gerechtigkeit, versteht aber die förderung seiner absichten darunter. er fasst das wasser zusammen in seine wolken, und die wolken zureiszen drunter nicht *Hiob* 26, 8. *Silvestrum II.* hielte man gar vor einen zauberer, wiewol ihm darunter zu viel geschehen *HABN Reichshistorie* 2, 161. was sucht er darunter, wenn er nicht mein unglück bei ihnen sucht? *GELLERT*. wenn dieser satz jeder menschlichen vernunft genughuend ist, so möchte ich wissen was uns darunter abgehe, dasz wir ihn nicht auch für höhere wesen rechtfertigen können *KANT* 7, 276.

3. für geringer, weniger, minder, liefer, wenn es auf ein masz, gewicht, einen preis, eine abstufung sich bezieht, im gegensatz von darüber. die mauer ist funfzehn fusz hoch oder noch drunter. ein pfund schwer oder darunter. der preis ist hoch, aber er gibt es, er lässt es nicht darunter. der barometer steht auf regen oder drunter. und da mans (das manna) mit dem gomor masz, fand der nicht drüber, der viel gesamlet hatte, und der nicht drunter der wenig gesamlet hatte 2 *Mos.* 16, 18. aber David nam die zal nicht dere die von zwanzig jaren und drunter waren 1 *Chronica* 29, 23. und liesz alle kinder zu Bethlehem tödten, die da zweijährig und drunter waren *Matth.* 2, 16.

4. für dazwischen, in der mitte, in die mitte. schon im ahd. (*GRAFF* 1, 382) und mhd. (*WACKERNAGELs glossar* DLI) hat die präposition untar die abgeleitete bedeutung von inter. es ist falsches geld darunter. die leute waren zusammen gelaufen, und er gieng mitten darunter zu ihnen hinein, oder zwischen ihnen herum. es ist keiner darunter, den ich nicht achte. darunter macht man keinen unterschied. der wein ist gut, aber man hat wasser darunter geschüttet. er sah eine kette feldhühner und schosz darunter mitten hinein. so mischet sich darein, das er auch etwan erabschneidliche wort oder spotwort oder scheltwort darunder redt. so etwan sich ander böse lasterliche wort darunder mischen *KEISERS.* *Sünden des munds* 51<sup>a</sup>. wan sie ein ganzen sester vol schellen gereden (durchsieben), so findt man nit vier güter nüssen darunder 81<sup>a</sup>. weh dir, der du deinem nächsten einschenkest und mischest deinen grim drunter *Habac.* 3, 15. mir ist so wol dasz ich kindisch lachen kann, als wenn das alles farcen wären, die man uns vorspielt. würrlich sind sies auch. ich geh so drunter hin und verwandle die guten und freudigen scenen der menschheit all in die farbe meiner seele *KLINGER Theater* 3, 308. ich habe sehr schöne geächter und gestalten darunter gefunden *GÖTTE*. alles ist reif für einen mann, der Juvenals geizzel ergreift und darunter haut *LICHTENBERG* 5, 97.

5. statt des relativen worunter. und alles volk, darunter



du bist, sol sehen des herren werk 2 Mos. 34, 10. wenn die vierzig jar aus sein werden, wil ich die Egypter wider sammeln aus den völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden Hesekeel 29, 13. das ist die decken, darunter er lag, da er trunken war Judith 13, 19. und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erschlagenen mit haufen begraben hatte 1 Macc. 11, 4. ein groszer knotiger astiger baum, darunter andere gesunde fruchtbare bäum verdüstern LERHMANN Florileg. 190.

6. bei uneigentlicher und bildlicher bedeutung sind besondere redensarten anzumerken, es geht alles drunter und drüber ist in voller unordnung und verwirrung.

wo es aber drunter und drüber geht,  
ein heiliger wird angeleht GÖTTE 4, 320.  
es poltert alles drüber und drunter 13, 56.  
kehrt eben alles drüber und drunter 13, 60.  
wo's freilich auch geht drüber und drunter 13, 77.

es geht alles drunter und drüber 42, 126.

da stürzte denn alles drüber und drunter 47, 225.

man sagt drunter durch kommen wenn man den zweck aus den augen verliert, sprich nicht so viel durch einander, wir kommen sonst ganz drunter durch. drunter durch sein heiszt in misachtung geraten, seit er diese anrührige frau geheiratet hat, ist er ganz drunter durch. sie ist in der gesellschaft ganz drunter durch, im mildern sinn, ihr ansehen ist dahin, sie wird nicht mehr beachtet, aber auch, ihr guter ruf hat gelitten. J. E. SCHLEGEL sagt dasz sie sachen durch die gebärden ausdrücken wollten, welche niemals darunter (dahin) gezogen werden konnten welche sich durch gebärden nicht ausdrücken lassen 3, 419.

DARUNTERSETZUNG, f. die daruntersetzung des namens subscriptio HUGO Rechtsgeschichte 78, 19 (11te ausg.).

DARWAGEN, der gefahr gegenüber aufs spiel setzen, andere.

wir haben uns ferr dar müzen wagen Fastnachtsp. 648, 23.

ich habs müssen mit meinem leib und leben, bisher dargewagt, erlangen LUTHER Briefe 2, 544.

DARWAGEN, vorwägen, zuzwiegen, appendere, gold und silber darwägen trutinando addicere HENISCH 660. STIELER 2523. Abraham gehorchte Ephron und wug ihm das geld dar 1 Mos. 23, 16. weget sich aber der vater sie (die tochter) ihm zu gehen, so soll er geld darwegen, wie viel einer jungfrau zur morgengabe gebühret 2 Mos. 22, 16. verware diesen mann: wo man sein wird missen, so sol deine seele anstatt seiner seelen sein, oder solt einen centner silbers darwegen 1 Könige 20, 39. man kan nicht gold umb sie (die weisheit) gehen noch silber darwegen, sie zu bezalen Hiob 28, 15. sie schütten das gold aus dem beutel und wegen dar das silber mit der wagen Jesaia 46, 6. und wug das geld dar auf einer wage Jerem. 32, 10. und sie wugen dar wie viel ich galt, dreissig silberlinge Zachar. 11, 12. weil er der erst auf dem nasenmarkt war, da man die nasen auszwiget, und ihm gleich die gewichtigt liesz darwegen FISCHART Garg. 247. trügst du gold in deinem säckel, das du meiner gebieterin darwägen kanst Musäus 2, 113. uneigentlich,

mein recht den bürgern darzuwägen J. E. SCHLEGEL 4, 189.  
gott wog, eh ich zu sein begonnte,  
mir mein bescheiden theil schon dar GELLERT 1, 433.

DARWÄGUNG, f. STIELER 2523.

DARWÄRTS, adv. dahinwärts, dahinaus HENISCH 660. ahd. darawert GRAFF 5, 62. mhd. darwert.

schilt sper unde swert  
gap man in darwert HERBORT 4454.  
Micres rante darwert  
gegen dem künec von Kartagine 6974.  
A or danne ie mër bekere  
darwert ein halbe mile Lanzelot 8113.

DARWEISEN, zeigen, vorweisen, herweisen, expromere exserere HENISCH 660. STIELER 2485. ein brief der sehr schöne aussichten in die ferne darwies GÖTTE 17, 150. silbermünzen die, weil sie lange genug in feuchter verschlossener luft aufbewahrt worden, die wohlgehaltenen gepräge mit einem blaulichen anhauch darwiesen 31, 221.

DARWERDEN, sich zeigen, auftreten. ein alter edelmann will eine wallfahrt zum heiligen grab unternehmen und spricht

Ich wil auch ritter werden dar,  
wie mein Heber herr vater war H. Sachs 4, 8, 28<sup>a</sup>.

DARWERFEN, jacere aliquo HENISCH 660. herwerfen sive darwerfen in os et faciem impingere, in hanc partem jaculari STIELER 2551. Aristoteles hab solche ding geschrieben, dasz er dem gemeinen mann ein paar nüz darwerfe, dasz er etwas zu beissen hab SCHUPPIUS 118. warf mir der junker unterweilen einen rosenobel dar 415. da warf ich den rathen das papier wieder dar GÖTTE 8, 87. 42, 111. uneigentlich,

wann dann ir (der hausmägde) eine dafür schleicht,  
gar bald er ir dan nach streicht  
und wirft ir dar sein guten abet (abend) Fastnachtsp. 1159.

was auch etliche vom helden Olgier schreihen, er hab seiner corpulentität halben vier milchflaschen gebraucht, das ist zwo säugammen, also das man im, wann er eine ausgeleert, flugs ein paar andere dargeworfen hat FISCHART Garg. 111. dasz auch diejenige mir hernachmals scheele augen dargeworfen mich ungünstig betrachtet PHILANDER v. SITTEW. 2, 876.

DARWURF, m. von darwerfen GÖTTE 42, 111.

DARZÄHLEN, aufzählen, hinszählen, solvere, exsolvere, dissolvere aes alienum HENISCH 668. einem ein grosze summ gälts darzellen und bar bezalen MAALER 89. das geld mit eigner hand, von pfennige zu pfennige darzählen STEINBACH 2, 1065. aber Cores, der könig in Persen, thet sie eraus und zelet sie (die gefässe) dar Gesbazar, dem fürsten Juda Esra 1, 8. warumb zelet ir gelt dar, da kein brot ist? Jesa. 55, 2.

warumb zält ir gelt dar allein? H. Sachs 4, 1, 53<sup>a</sup>.

die keinem die tanzenden bären weisen, als der geld darzehlet SCHUPPIUS 411.

zählt ihm das geld mit freuden dar GELLERT 1, 119.

DARZÄHLER, m. annumerans STIELER 2250.

DARZÄHLUNG, f. auszahlung, numeratio, s. darbezählung.

DARZÄHLUNG, f. aufzahlung, zuzählung, enumeratio STIELER 2250. wünschten wir nicht blosze darzählung der marksteine, sondern bemerkung der plätze, wie sie verstellt werden können GÖTTE 33, 6.

DARZAUBERN, adducere incantatione HENISCH 660.

DARZEICHNEN, annotare, designare, insignire, notam apponere HENISCH 660.

DARZEIGEN, vorzeigen, praemonstrare, ostendere, proferre, patefacere STIELER 2609.

krieger zeigen  
lächelnd ihre narben dar GOTTER 1, 210.

DARZEIGUNG, f. STIELER 2606.

DARZIEHEN, dahin sich begeben, reisen, wandern, peregrinari aliquo HENISCH 660.

und zoch fröhlich an den sturm dar Theuerd. 78, 49.

zu Kitzfeld do ein schneyder sass,  
der von Salzburg darzogen was H. Sachs 2, 4, 64<sup>a</sup>.

DAS, s. der.

DÄSCHELN, s. datscheln.

DASE, f. bremse, oestrus, nach NEWMICHs wörterb. 105 auch dassel (s. dasselbeule). der himel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten, und die drauf wonen werden dahin sterben wie das Jesa. 51, 6, wie man sagt 'sie sterben dahin wie fliegen'. LUTHER selbst hat das wort nicht verstanden, sondern durch fingerschnippen erklärt; es sollte der pl. dasen stehen. das ahd. dahan mücke, fliege (GRAFF 5, 104) gehört hierher, da aber der teufel auch als fliege erscheint (D. mythol. 950), so liegt das schwierige scheltwort dāse (BENECKE 1, 308), womit man eine unholde bezeichnete, noch näher; vergl. Deutsche mythol. 1013. 1014.

DASEIN, n. das subst. ist erst im 18ten jahrh. aufgekommen: s. da 5. es heiszt zunächst die gegenwart, zeit meines daseins quoadiu adfui, me praesentia FRISCH 2, 267. doch schwindet dieser gebrauch, man sagt nicht leicht mehr er that es ia meinem dasein sondern in meiner gegenwart, in meinem heisein. häufig aber und wol erst seit der mitte des 19ten jahrhundert wird es, und zwar im höheren stil, angewendet um leben in seinem ganzen umfang, das wesen, die existenz, den zustand der dinge zu bezeichnen. gott hat ihm das dasein gegeben das leben. unser dasein ist keinem geschöpfe unterworfen, wir stehen unmittelbar unter dem schöpfer KÄSTNER.

der echten freude werth zu kennen  
ist gleichfalls unsers daseins pflicht DUSCH.

umarmt vom ergoht hat der eifersucht  
das dasein liebe selbst gegeben GOTTEN 1, 68.

ohne dass die sprache dazu berechnete macht FICHTER eine  
seltsame unterscheidung, inwiefern das göttliche dasein un-  
mittelbar sein lebendiges und kräftiges dasein ist — da-  
seien sage ich, gleichsam einen act des daseins bezeichnend  
Anweisung zum sel. leben 104. GÖRNEZ liebt dies wort, die si-  
cherheit des bürgerlichen daseins 6, 110. aus allen gestalten  
blickte mir das reinste dasein hervor 17, 211. der überwin-  
der der welt huldigte einem dichter, weil er fühlte, dass sein  
ungeheures dasein nur wie ein sturmwind vorüberfahren  
würde 18, 130. wenn ererbte reichthümer eine vollkommene  
leichtigkeit des daseins verschafft haben 19, 17. die innere  
belaglichkeit seines daseins schien sich über alle zuhörer  
auszubreiten 19, 84. das ganze gerüst ihres daseins rückt  
aus seinen fügen 19, 78. an dem denkmal seines vorüber-  
gegangenen daseins gefreut 24, 106. man hatte, weil ich die  
blumen eines groszen daseins abzupflücken verstand (in dem  
Götze von Berlichingen) nicht für einen sorgfältigen kunstgärt-  
ner gehalten 26, 207. was sich mir aber vor allem andern  
aufdringt, ist abermals das volk, eine grosze masse, ein  
nothwendiges unwillkürliches dasein 27, 102. sie unterliegt  
der zeit wie alles was ein erscheinendes dasein hat 27, 106.  
sehr gerne blicke ich nach Venedig zurück, auf jenes grosze  
dasein, dem schosze des meeres entsprossen 27, 216. eine  
reihenfolge des bedeutendsten, das theils dem auge durch  
sein dasein, theils der einbildungskraft durch nie verschol-  
lene würde genug zu thun gab 29, 182. so entkleidet ein  
trauriger sinn das lebendige dasein von seinem schönsten  
schmuck 27, 183. kämpft hartnäckig wie um sein eigenes  
dasein 33, 167. als dauernde spuren eines daseins, eines  
zustandes sind solche blätter für die nachwelt immer wich-  
tiger 37, 10. dass auch so ein für welt und nachwelt höchst  
erfreuliches dasein sich ausbilden werde 37, 18. um in Rom  
ein Römer zu sein, um sich innig mit dem dortigen dasein  
zu verweben 37, 29.

dasein ist pflicht und wärs ein augenblick 41, 220.  
glücklich sind wir, allen allen  
ist das dasein so gelind 41, 335.

sein dasein ist ein monument deiner schwäche 42, 84. klo-  
ster Eybingen gibt den unangenehmsten begriff eines zerstör-  
ten daseins 43, 291. die baukunst im höhern sinne soll ein  
crastes hohes festes dasein ausdrücken 43, 29. Oedipus,  
ein mann der durch dämonische constitution, durch eine dü-  
stere heftigkeit seines daseins den ewig unerforschlichen ge-  
walten in die hände rennt 46, 18. bei SCHILLER minder  
häufig,

sieh, ich zürnte mit dem schicksal  
dass mirs den sohn versagt, der meines namens  
und meines glückes erbe könnte sein,  
in einer stolzen linie von fürsten  
mein schnell verlösches dasein weiter leiten 339\*.

wenn mein gültig freundliches geschick  
aus seinem furchtbar ungeheuren dasein  
des lebens freude mir bereiten will 350\*.  
der ihm die herrenlose wüste schenkte,  
denn unser dasein hatte man verhehlt 529.  
gieng ein gerücht herum von meinem dasein,  
so hat geschäftig es ein gott verbreitet 662\*.  
langweilige dasselbigkeit des daseins 668\*.

wer du auch warst, der unterm bruderschwerte  
den eingang in ein andres dasein fand.

FR. KIND Gedichte.

hier der schweigenden natur  
hast du überall die spur  
deines daseins aufgedrückt RÜCKERT 290.

und bei abstracten begriffen, jede vollkommenheit musste da-  
sein erlangen in der vollständigen welt SCHILLER 757. was kann  
in einem menschlichen kopfe nicht dasein empfangen? 761.

DASEL, f. die schwachköpfig, verdrossen ist, eine dasel  
oder faul und trüg zur arbeit Mägdlob 17. dasel n. unge-  
schickte weibsperson SCHWELLEN 1, 400. s. daselbig.

DASELST, adv. diese zusammenstellung ist bloss im hochd.  
im gebrauch, die andern sprachen begnügen sich mit dem ein-  
fachen da, das hier nur verstärkt wird, wie man hieselbst dort-  
selbst sagt. im ahd. erscheint es noch nicht, auch für das  
mhd. hat BEN. kein beispiel, indessen zeigt es sich im Pas-  
sional, das in die mitte des 13ten jahrhunderts gehört.

und dächte 'ich wil ze Rōme kumen,  
dā selbst sal mīn kunst mir vrūmen 168, 86 Hahn.

dō si quāmen zu dem grabe,  
dā selbst in vil gar geschach  
was Paulus ē zu in sprach 198, 81.

auch aldā selbst,

got aldā selbst lōnte 44, 19.

Judas aldā selbst nam 59, 12.

sin ās-man aldā selbst lies 362, 78.

daselbes in einer urkunde vom jahr 1334 bei HÖRER 282, bei  
LUTHER ist daselbs häufig. dasselb im 16ten jahrh. bei KIRCH-  
HOF, WOLGEMUT, neben daselbst bei DASYPOD. 99\*. 105\*. der  
vocab. incipiens leut. und voc. leut. von 1482 stellen daselbst  
auf. FISCHART gebraucht daselbst, daselbs und dasselb.

1. es bedeutet ibi, eo loco, dort, und bleibt, wenn es sich  
auf ein vorangehendes substantiv bezieht, demonstrativ; als re-  
lativum steht es für woselbst, engl. where. er wohnt da-  
selbst. voriges jahr war er noch daselbst. er war in der  
versammlung, ich habe ihn daselbst gesehen. er ist im gar-  
ten und arbeitet daselbst. und dar umb so muoz dā selbst  
alle und alle ding geliebt werden Theologia deutsch 63.

in Races vor Salerne

daselbs beleib ich an der ee WOLKENSTEINER 3, 1, 9.

oft bei LUTHER, und es gieng aus von Eden ein strom zu  
wessern den garten und theilt sich da selbs in vier heubt-  
wasser. das erst heiszt Pison, das fliesset um das ganze land  
Hevila, und daselbs findet man gold 1 Mos. 2, 10. 11. wolauf,  
lasset uns ernider faren und ihre sprache daselbs verwirren  
11, 7. da zog Abram hinab in Egypten, dass er sich daselbs  
als ein fremdling enthielte 12, 10. und als sie kamen an  
die stet, die im got saget, bawet Abraham daselbs einen  
altar 22, 9. sol sie daselbs lassen 3 Mos. 16, 23.

wie man da selbst gepredigt hat.

MÜLLER Luth. narr 2807.

weil daselbs wārs losiret ein

all eidgnoschützen die da sein.

FISCHART Schiff 903.

daselbs geschah in auch viel ehr 1051.

daselbs sie uberein all kamen 1061.

und wird daselbs (zu hoff) nit lang wol schmecken, sich  
schlafend auf die kisten strecken Bienenkorb 141\*. so denk  
zuvor ein jede nacht, wie du den tag hast hingebracht und  
was daselbst weiter folgt Garg. 184\*. bei nacht gieng einer  
nach Basel, daselb aufm jarmarkt seine handthierung zu  
treiben KIRCHHOF Wendunmut 260. gen Lützelburg geführt  
und drei tag über einen monat daselbst bestrickt gehalten  
ders. discipl. milit.

die magd enthielt sich kaum daselb.

WOLGEMUT Esopus 2, 399.

man darf daselbst nicht viel was wenig kan erlangen:

wil eine magd sein fraw, so darf sie viel nicht prangen.

LOGAU 1, 187, 16.

s. ebendasselbst.

2. elliptisch wird es dem substantiv nachgesetzt, er gieng in  
den saal und sah die bilder daselbst, die da aufgestellt wa-  
ren. die männer und frauen kamen heran, auch alle kinder  
daselbst, die dort waren. man will dann nicht das adj. da-  
sig oder das ebensowenig lobenswerthe daselbstig, das man  
zuweilen hört, gebrauchen.

3. im 16ten und 17ten jahrhundert setzte man daselbs auch  
vor dannen, durch, her, hin, von, statt den gewöhnlichen da-  
durch, daher, dahin, damit, davon. da steht hier, wenn es sich  
auf eine bewegung nach einem ort bezieht, für das ahd. dara,  
mhd. dar. daselbst hin isto, ad locum et istuc, eo DASYPOD.  
312\*. HENISCH 635. 662. daselbst dannen istinc, daselbst durch  
istac DASYP 105\*. so laßt er in daselbsthin hütlin machen  
FRANK Weltbuch 203\*.

zū euch daselbst hin

zu ziehen Theuerd. 92, 20.

häufig bei LUTHER, da sonderte Mose drei städte aus jenseit  
dem Jordan gegen der sonnen aufgang, dass daselbs hin  
flöhe wer seinen nehesten tod schlegt unversehens 5 Mos.  
4, 42. also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbs hin  
kamen zu Silo 1 Samuel 2, 14. und er (Saul) gieng daselbs  
hin gen Naioth in Rama 19, 23. David gieng von dannen  
und entran in die hōle Abdullam. da das seine brüder hü-  
reten und das ganze haus seines vaters, kamen sie zu ihm  
hinab daselbs hin 22, 1. aber den chor bereitet er inwen-  
dig im haus, das man die lade des bunds des herrn daselbst

bin thet 1 Könige 6, 19. und regierte siebenzehnen jar zu Jerusalem in der stad, die der herr erwelet hatte aus allen stemmen Israel, dasz er seinen namen daselbs hin stellte 14, 21. Esra stund auf und gieng in die kamer Johanan des sons Eliasab, und da er daselbs hin kam asz er kein brot und trank kein wasser Esra 10, 6. und ich bracht wieder daselbs hin das geräte des hauses gottes, das speisopfer und weirauch Nehem. 13, 9. er sol nicht komen in diese stad und sol auch keinen pfeil daselbs hin schieszen Jesa. 37, 33. sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbs hin sich keren Jerem. 50, 5. eben am selbigen tage kam des herren hand über mich und füret mich daselbs hin durch göttliche gesichte Hesek. 40, 1. und das volk sah sie weg fahren, und viele kanten ihn und liefen daselbs hin mit einander zu fusze aus allen städten Marc. 6, 33. es war aber im garten ein neu grab, in welches niemand je gelegt war: daselbs hin legten sie Jesum Joh. 19, 42. daselbs durch, und du solt durch die wand brechen für iren augen und daselbs durch ausziehen Hesek. 12, 5. daselbs her, er komt herauf wie ein lew vom stolzen Jordan her, wider die festen türten, denn ich wil in daselbs her eilends laufen lassen Jerem. 49, 19. daselbs mit, denn welche sich zu demselbigen zeichen bekehren, die wurden gesund, nicht durch das, so sie anschauten, sondern durch dich, aller heiland. und daselbs mit hewiesest du unsern feinden, dasz du bist der helfer aus allem übel Weish. 10, 8. daselbs von, daselbst machet er einen gott von (von einem cederbaum) und betets an Jesa. 44, 15.

4. OPITZ gebraucht es sogar für damals tunc, indem er da in dem sinn des allen dō nimmt,

anjetzt fällt Troja euch erst ein:  
mir fiel es damals schon, als Peleus grimmer wagen  
vorlengst mein anders ich, den Hector, muste tragen,  
die überschwere last, von der er fast zerbrach.  
daselbst gieng Troja ein OPITZ 1, 223.

DASELBSTEN, wegen dero daselbst dem kayser übergebener augspurgischen confession SCUPPIUS 686. daselbst (im 2ten brief an Timoth.) hat er einverleibet ein solchen reichen trost WOLFGANG SPANGENBERG handschr. meisters-gesang vom j. 1601.

DASELBSTHIN, verstärktes dahin, illico illo Voc. theut. 1482 e6°. HENISCH 662. so laszt er in daselbsthin hütlin machen FRANK Welb. 203°. bei LUTHER daselbs hin; s. daselbst.

DASELIG, adj. und adv. albern, unklug, der alles verkehrt macht, wie im märchen die kluge Else, soviel als duseelig FRISCH 1, 186°. s. dasel. däsige.

DASIG, adj. ejus loci, regionis. ein dasiger bürger, dasige leute, der dasige wein, das dasige bier FRISCH 1, 179. STEINBACH 1, 237. in einer privatschule der dasigen gegend LESSING 4, 156. meine dasige krankheit war wirklich nur, wie ich schrieb, ein übergang von zwei tagen HERDER Briefwechsel 1, 241. 'das wort zeigt sich, wie das analoge hiesig, erst häufiger am ende des 17ten jahrh., STIELER bemerkt ausdrücklich, es sei erst neuerdings erfunden worden, dasige leute homines qui illic i. e. in eo loco in quo diximus habitant, dasige gelder argentum quod istic depositum est STIELER 268, der ihm auch s. 299 die bedeutung von talis similis beilegt mit ableitung von das id, dasige waren tales merces, sogar dasigkeit f. similitudo, unum et idem, und ebendasigkeit indifferencia indiscriminatio anführt. auch FRISCH sagt es sei erst in neuern zeiten aufgekomen, aber von der höheren und reineren schreibart noch nicht anerkannt. das s in dasig ist, wie in hiesig, euphonisch eingeschoben, FRISCH meint es sei mit r vertauscht, aber darig und hierig ist unerhört, doch daig erscheint bei KALTENBÄCK öfter, s. b. 221°. 222°. 288°. 289°. 290°; ähnliche bildungen aus partikeln sind in der Gramm. 2, 296. 391 angemerkt.

DÄSIG, adj. zahm, stille, kleinlaut, dann auch träge, dumm, unklug, albern. ahd. tusig stultus, hebes GRAFF 5, 460. mhd. dāsec, nur ein einziger beleg, das ein dāsec hunt, der niht enkan dan liegen uf rehtem pfade FRAUENLOB 368, 2.

1. das wort ist in den mundarten sumal in den süddeutschen weit verbreitet. dasi, dasti kleinlaut, geduldig, unbändigem wesen gegenüber bei SCHWELLEN 1, 400. dāsig 1, 401. dūsig 1, 402. dūsig, diesig schwindlicht 1, 402. tāsige still SCHMID Schwdb. wörterb. 120. dāsige zahm gemacht, beschwichtigt STALDER 1, 269. tāsige kopfhängerisch TOBLER 159. dāsige, dasig albern Ou-

zen Fries. glossar 47. dūsig, dōsig schwindelig, taumelig, trüb Bremer wörterb. 1, 276. tāsige, tesig zahm 5, 29. dāsi, dāssi Quikborn 284. ags. dysig, engl. dizzy, dozy.

2. verwandt sind a. die adjectiva dus, dusam mild, nicht glänzend, dūsmig nubilus SCHWELLEN 1, 402, daselig (s. oben). dūselicht, dūselich, dūseli, dūseli schwindlig REINWALD Henneb. idiodikon 1, 22. tāsige TOBLER 159. niederl. dūzelig, deuzelich. dann dūster, auch wol dōstige matt, niedergeschlagen SCHWELLEN 1, 403. b. die substantiva dāhs, dēhs betäubung, dās f. schwindel, taumel, verwirrung Quikborn 284, unruhiger schlummer zwischen wachen und schlafen (der kranke liegt im dāhs) HUPEL Lieff. idiot. 45. 47. engl. doze. gleichbedeutend ist dūsel (s. unten). dāsel verdrossene magd (s. oben). tūssel (unverständiger) knabe STALDER 2, 512. tūszli ein langsamer, unbeholfener mensch TOBLER 132, tūssli eine stille kuh ders. tās, tūsen der langsam schleichende iltis STALDER 1, 269. tōser heimlicher nachschleicher, laurer, duckmäuser TOBLER 159. STALDER 1, 331. hierher auch wol dust (vapor) = dunst der betäubt FRAUENLOB 315, 11. SCHWELLEN 1, 402. staub Brem. wb. 1, 277. RICHTHOFFEN 696. ags. dyst, engl. dust. c. die schwachen verba mhd. tūzen stille trauern.

innan tūzen, dā mfn herze in säre llt MSHag. 1, 92°.

daesen delirare KILIAN. ausdāhsen in verwirrung kommen HUPEL Lieff. idiot. 46. eintāsen einschlämmern. dūsen, dūsen, bedūsen, dūseln, dāseln schlummern, schwindelig, betäubt sein SCHWELLEN 1, 401. Bremer wörterb. 1, 276. dūseln, tūsla leise gehen, um böses zu thun STALDER 1, 331. TOBLER 159. niederl. dūzelen, deuzelen taumeln. dōsen stille sich verhalten SCHWELLEN 1, 401. engl. to doze schläfrig sein. es scheint ein verlorenes starkes verbum dise, das, dāsen, gedosen zu grunde zu liegen.

2. die grundbedeutung ist stille in sich gekehrt, daher auch betäubt, besinnungslos sein. in der schriftsprache kommt dāsige selten vor, ohne umlaut noch im Vocab. incipiens teut. tasig obnoxius (obnoxius), est aliquis propter culpas aut offensam alicui suppositus, obligatus aut territus X4.

Rumpolt der dasig knecht Fastnachtsp. 997, 24.

will geschweigen der gefahr, die sowol der mensch als auch thier überstehen musz, bisz mans nur ein wenig dāsige macht MAX. FUGGER von der gestütere (Frankf. 1583). dāsige machen bändigen SCHÜNSLEDER K4. der hauer hat sich das halt müssen gefallen lassen, und ist einmal fein tasig gewesen ZINGERLE Hausmärchen 2, 188. uneigentlich, heuriger most, so man ihme nit luft lasset, sprengt oft den faszboden aus: da er aber ein alter wein wird, da ist er um ein gutes dāsiger und frummer ABRAHAM A S. CLARA. ein pferd durch schläge oder harte arbeit tasig machen HÖFER Östreich. wörterb. 3, 215.

DASITZEN, an einem ort sitzen, er wird dasitzen und weinen. dasz er wie ein narr dagesessen, ohne das geringste mögliche niederschreiben J. PAUL.

DASJENIGE, s. derjenige.

DASMAL, adv. wie diesmal, in praesenti, in hac causa, in hac re. LUTHER gebraucht es neben diesmal, ich hab dasmal mich versündigt 2 Mos. 9, 27. aber der herr erbötet mich dasmal auch 5 Mos. 9, 19. solche stellten sich zu Frankfurt, da dasmal ein reichstag gehalten ward, bei keiser Ludwig vor gericht MICHAELIUS 1, 165. sollte er es wol nicht gerne sehen? je nun, wenn es auch nicht ist, so mag es dasmal bleiben RABENER 3, 128. schon gut, dasmal will ich dir verzeihen, dasz du mich nicht lieber haast als ihn LESSING 2, 27. für einmal und für dasmal mochte das gut sein: dazu war die gaukelei so handgreiflich 10, 301. ach himmel, hilf mir doch dasmal! GELLERT. dasmal auf verbotenen wegen und nimmermehr wieder WEISZE. nu, dasmal mag es sein LESSING 2, 427. dasmal nicht weiter sagt GÖTTE am schluss eines briefes an Knebel 63.

DASSEL, s. dase.

DASSELBE, s. derselbe.

DASSELBEULE, f. oestrus bovis, beule die entsteht, wenn die viehbremse eier in die haut legt. s. dase.

DASSELBIGE, s. derselbige.

DASSELBIGKEIT, f. einformigkeit, vergl. ebendasigkeit unter dasig.

o unschmackhafte wiederkehr des alten!  
langweilige dasselbigkeit des daseins SCHILLER 668°.

DASTEHEN, *ad stare*, ich musste dastehen und warten. er stand da wie ein armer sündler. ich sehe wol, ich stehe da wie butter in der sonnen in *verlegenheit* *Simpliciss.* 1. 7, 32. öfter *tropisch*, er steht gerechtfertigt da (*vor den blicken der menschen*), diese that steht gross da in der geschichte.

als Jonathan schnell im schlummer dahinsank,  
ebenso schnell vor David nun ganz ein unsterblicher dastand.  
Klopstock.

wie du, ein erbe des himmels, in deiner herrlichkeit dastandst.  
ders.

Johann Husz wurde verbrannt, Luther nicht. es entstand ein dreissigjähriger krieg, und nun steht die reformation da *Lichtensz* 1, 237. welche unendliche operationen natur und kunst machen müssen, bis ein gebildeter mensch dasteht fertig geworden ist Götz 20, 13. die grosse baumgruppe, welche die fläche zu zieren ehrwürdig dastand ders.

dem kaiser steht in Deutschland  
ein stattlich kriegsvolk da *Schiller* 333.

steht nicht da schroff und unzugänglich wie  
die felsenklippe, die der strandende  
vergeblich ringend zu erfassen strebt ders.

liebt ihn das glück, blüht ihm das leben noch?  
steht er noch herrlich da, ein fels der kirche? 410.

DASZ, conj. gebildet aus dem neutr. des pronom. der in seiner relativen bedeutung, wie im griech. *ὅτι*, lat. *quod*, franz. *que*, engl. *that*. im goth. wird das relative bedeutung wirkende suffix ei angehängt, *patei*, in *Muspilli* dagl 12. im ahd. und mhd. gilt das für die conj. wie für das pronomen: im ahd. hat man eine unorganische, für die aussprache gleichgültige unterscheidung eingeführt, indem man die conj. *dasz*, das pron. *das* schreibt. die *Theologia deutsch*, ALBRECHT v. EYBE, STEINBÜWEL, SCHWARZENBERG, KEISERSBERG, BRANT, LUTHER, MURNER, DASTODIUS, H. SACHS, FISCHART, S. FRANK, WALDIS und andere wenden diese unterscheidung noch nicht an und schreiben in beiden fällen das oder auch dasz. MAALER jedoch in der mitte des 16ten jahrhunderts kennt sie, und HENRICH im anfang des 17ten bemerkt ausdrücklich das mit einem s und dasz mit zweien s 861. von der zeit an ist sie anerkannt und wird nur zuweilen vergessen, wie LESSING 11, 134 das schreibt, und GÖTTE öfter in seinen früheren briefen, oder sie wird von einzelnen, z. b. von BUTSCHKY, absichtlich hintangesetzt. in neuerer zeit haben einige versucht auch das pronom. *dasz* zu schreiben.

1. am einfachsten verbindet die conjunction den abhängigen satz

a. mit zeitwörtern die eine empfindung, eine thätigkeit des geistes oder der sinne ausdrücken wie sehen, hören, bemerken, wissen, denken, glauben, fühlen, hoffen, wünschen, fürchten und ähnlichen. ich sehe dasz der tag anbricht. ich wuste dasz er abgereist war. ich finde dasz er unrecht hat. ich denke, ich glaube dasz er den sieg davon trägt. ich setze voraus, ich nehme an dasz es so ist. ich wollte dasz er käme. ich beklage dasz er ausbleibt. dunkt dich nicht das einer ein narr sei, der da seinen feind beschirmen wil *KEISERSB. Sünden des munds* 13. zu dem ersten gedenk, wer füget dir zu krankheit, schmach, armut, und das es got thüge (*thue*) 18. ich hab einen kant, von dem hab ich es gehört das er sprach 23. sein meinung was das er im damit die unkeuscheit vertreiben wolt, das er der abkäm 36. und wann sie verlieren, so schetzen sie es, dasz der teufel hab auch verloren 45. da er das hort das er so toll trunken was, da zog er dasz urteil uf bisz das er nüchtern ward 73. die selben prediger fürchten sie erzürnen dich und das ir des entgelten müsz 79. aber ich halt das die beichtiger, die dich absolvieren, ketzer seint 79. und gott sahe das das liecht gut war 1 *Mos.* 1, 4. da wurden ir beider augen aufgethan und (sie) wurden gewar das sie naked waren 3, 7. so erkennt man das der herr recht schaffet *Psalm* 9, 17. ich hoffe aber darauf, das du so gnädig bist 13, 6. er vergisset das sie möchten zutreten werden und ein wild thier sie zubreche *Hiob* 39, 15. ich fürchte dasz mir diese unglückliche entdeckung schon mehr als zu bekannt ist *GRIZLER*. ich fühle dasz meine liebe zu dir nicht eigennützig ist *GÖTTE*. mir wolt ich wünschen, dasz ich nicht mehr um dich zu sorgen hätte. freilich werde ich alt und spüre denn doch dasz ich abnehme *ders.* ich habe nie gezweifelt, dasz man sein fortkommen in der welt finden könne, wenn es einem ernst ist 18, 99. eine gottheit da einzuflech-

ten, wo sie fühlen dasz die natürlichen bande zerreißen möchten *MÖSERS vermischte schriften* 1, 135.

b. bei sagen, melden, aussern, mittheilen und ähnlichen. er sagte dasz er die nachricht erhalten habe. er äuszerte dasz er zufrieden sein könne. er meldete dasz der feind anrückte. er theilte ihm mit dasz er kommen werde. wir lesen von zweien kaufmännern in Cöllen, die beichteten zu Cöllen einem priester das, das sie der zwei stück nit künnten on sein, liegen und schweren *KEISERSB. Sünden des munds* 22. wenn das kind uf das maul falt das es blaw würt, so überredet sie das kind das es hab gesprungen oder ein sprünglin gethon 32. das sie verkündigen das der herr so from ist *Psalm* 92, 16. wo soll ich sagen dasz ich das geld her bekommen habe? LESSING 1, 476. sie behauptete dasz er ihr damals vor allen andern gefallen und dasz sie seine bekanntschaft gewünscht habe *GÖTTE* 18, 94. willst du auf sokratische weise mir die ehre anthun mir begreiflich zu machen, mich bekennen zu lassen dasz ich äusserst absurd und dickstirnig sei 21, 54. man setzte auch wol noch wie vor die conjunction, der sun klagt dem herrn seinem vater, wie das der schulmeister im ze hart sei *KEISERSB. Sünden des munds* 67. oder wie allein.

c. bei befehlen, bewirken, bitten, erlauben, stehen, gestatten und ähnlichen. er bewirkte dasz er zurück berufen wurde. er wirkte dasz er noch ein jahr reisen durfte. und befahl und hiez seine brüder allsamen gott für das kind solten bitten und daz sie solten nider fallen uf das ertreich und nit essen den ganzen tag, bisz das sie got erhorte *KEISERSB. Sünden des munds* 56. er hat seinen engeln befohlen uber dir, das sie dich behüten auf allen deinen wegen *Psalm* 91, 11. gott befahl ihnen im trawm, das sie sich nicht solten wieder zu Herodes lenken *Matth.* 2, 12. so bittet nu gott das er uns gnädig sei *Maleachi* 1, 9. so bitte ich dich, vater, das du in sendest in meines vaters haus *Luc.* 16, 27. herr, erlaube mir das ich hin gehe und zuvor meinen vater begrabe *Matth.* 8, 21. meines herzen wunsch ist und flehe auch gott für Israel, das sie selig werden *Röm.* 10, 1. denn es wird niemand gestattet, das er mit gott rechte *Hiob* 34, 23.

d. wenn ein zustand, ein bestimmtes verhältnis, ein eingetretenes ereignis angezeigt wird. es ist meine pflicht dasz ich folge leiste. es ist sicher dasz er kommt. ein glück dasz es so gut geht. es ist besser dasz er schweigt, als dasz er sich zu vertheidigen sucht. im fall dasz er kommt, musz man ihn zurückhalten. unter der bedingung dasz er ernst macht. es steht so, dasz man nichts mehr hoffen darf. es geschieht wol dasz ein brief verloren geht. es geschah dasz er blind ward. also hat sie (*die natur*) im auch gegeben und das er schuldig sei zu bezalen den zins des fleisches *A. v. EYBE* 12. ist das nicht ein grosse verkerlichkeit, das ein mensch wil beschirmen die sünd, die gott der herr verfolget hat *KEISERSB. Sünden des munds* 14. und wär nit ein wunder das ein solcher mensch im selber feind wär 25. wie ein rap von art hat das er stilt und ein fuchs das er gescheid ist, ein wolf fressig, also hat ein hund von art, das er wol schmeicheln kan und sich gelieben 31. es wart einer einist gefragt wie es käm, das er alt wär zu hof worden. da antwort er 'ich hab mich geduckt und hab gelacht, das hat gemacht das ich zu hof alt bin worden 31'. es ist ein grosser zorn gottes, das da nicht seind gegenwärtig die strafer der laster 34. das ist ein zeichen das du ein narr bist 34. es stet keinem dapfern vernünftigen menschen zü, das er von lachen das maul zerrert, das man im die zen sehe 49. so gebent ir mir ursach, das ich nit bleiben mag 63. ich wär auch schuldig das ich denselben warnte, uf das er nit erstochen würd 72. davon ist not einem menschen, dasz er im fürsetz einen steifen anschlag (*festen vorsatz*) 80. wan du wärest ein stum und künstest nit reden, und das dir got darnach güb das du reden würdest, so würdest du erst innen das es ein grosse gab wär, und du nimest nit aller welt gut dar für 82. ich bit dich du wellest mir geben, das ich meinen mund mög vor sünden bewaren 82. ist es sach dasz jemens sich schetzet das er geistlich sei und nit zömet sein zung, sunder verfürst sein herz, des geistlichkeit ist vergebens 89. es sei dann sach, dasz der vater ein anders sage *MAALER* 86. es begab sich aber nach etlichen tagen umb die weizenerndte, das Simson sein weib besuchte *Richter* 15, 1. aber die in dem flecken verlieszen sich darauf, dasz er so hoch lag 2 *Macc.* 10, 34. es ist doch



ein unerträglicher stolz, dasz er mich verlässt GELLENT. ist es möglich, dasz ich allein sein kann? ders. das ist die glückseligkeit der thoren, dasz andere ihn für glücklich halten DUSCH. dem den es trifft, ist es eine wolthat, dasz die sinne ihn verlassen GÖTTE 18, 118. hier ist eigentlich das erste mal dasz ich still halte: das erste mal dasz ich die dritte nacht in demselben bette schlafe 20, 11. nichts war natürlicher als dasz ihn dieses seltsame gesicht aus seinen betrachtungen risz 21, 6. es war zeit, dasz der wirth und die kinder herein traten 21, 17. daher kam es, dasz man mich in der taufe Joseph nannte 21, 19. glücklicherweise dasz die gemälde so hoch stehen und die täfelung etwas aushält 21, 21. das fehlte noch, dasz er sich zu überheben anfängt 42, 204. von meinem letzten leben ist wieder ein schönes glück, dasz die leidigen wolken, die Herdern so lange von mir getrennt haben, endlich und, wie ich überzeugt bin, auf immer sich verziehen musten ders. an Jacobi 66. e. zu den unter d angeführten beispielen gehört auch sein, wenn es soviel heisst als an dem sein, sich so verhalten. jeist wird es kaum noch gebraucht, im mhd. war es nicht ganz selten. ist daz steht für wenn.

iuwer leben wirt bi Etzel so rehte lobelich,  
daz ez iuch immer wünet, ist daz es ergât.  
Nibel. 1179, 3.

ezen si daz (wenn nicht) mir sebroste daz Nibelunges swert.  
2284, 3.

ist das im von der Minnin  
ie sichein ungemach  
an sime lîbe gesach Athis D, 72.

des sit ir alles gewert,  
ist daz ir beteliches gort Iwein 4545.  
und ist daz si betrouc ir wân,  
swäre, dazn wirt mir niemer leit 6674.

ist daz wir reinedlichen leben,  
sünde und schulde ist uns vergeben FREIDANK 10, 1.  
ist daz er sich bekêret 37, 28.

und ist daz er mir guotes giht 62, 4.  
ist aber daz sie verborgen hât  
viel tiefe under ir brüsten triegen, spot, unsûezen rât.  
REINHAR V. ZWETEN MS. 2, 141<sup>b</sup>.

ist es das du sie verachtest, so wig doch die vile KRISERNB. Sünden des munds 51<sup>a</sup>. lasz schon sein das einer keusch sei, der da solche schampere (unverschämte, rohe) wort redet, dennoch erwehrt im selber schaden darausz 62<sup>a</sup>. ein mensch sol lügen (darauf achten) daz er ganz kein schamper wort rede, es wär dann das es in einem ernst geredt würd, und also gähe bergieng in einem zorn, das dadurch die schand undergedrückt und verdeckt würd 62<sup>a</sup>. und ist es das du gott nit dankbar bist deren gûthaten, die er dir bewiesen hat, so ist es alles verloren 84<sup>a</sup>.

Bei a—d kann der abhängige satz, um ihm grössern nachdruck zu geben, auch vorangestellt werden, z. b. dasz der tag anbricht, sehe ich. dasz er die nachricht erhalten habe, hat er mir schon gestern gesagt. dasz die sache guten fortgang haben werde, laszt sich vermuten.

2. wo ungewisheit stattfindet, folgt bei dem präteritum mit recht der conjunctiv. ich wünschte dasz er das nicht thäte. ich wollte dasz er käme. ich hoffte dasz er seine gesundheit wieder erlangen würde. sollte man glauben dasz er grausam wäre? wer dachte dasz die sache so stände?

ich wände niht daz âne got  
der gewalt leman töhte Iwein 502.  
der lserinen decke dach  
was ein pfelle, des man jach  
daz er iwer wære Parsival 261, 13.  
het er gewest daz dâ von übel künftlic wære.  
WALTHER 10, 30.

daz ich ie wände daz iht wære, was das iht?  
124, 3.

aber woher wüste ich, dasz du die laute hättest haben wollen? GELLENT. freilich gestattet man auch den indicativ, der dann im präsens steht: in den angeführten beispielen kann es heissen dasz er grausam ist, dasz die sache so steht, dasz du die laute haben willst. geht das präsens voran, so laszt man gewöhnlich den indicativ folgen, ich wünsche dasz er das thut, dasz er kommt. ich hoffe, ich erwarte dasz er da bleibt: besser ist der conjunctiv thue, komme, bleibe. so in der alten sprache, wo mag ich wizan thanne thaz uns kind werde OTTAR 1. 4, 55.

wünet ir daz elliu frömekheit  
mit im so grabe si geleit? Iwein 1933.

swie bese ir wünet daz er si 2282.

wir biten umb unser schulde dich  
das du uns silt genædeclich WALTHER 7, 34.

sollen die worte anderer angeführt oder nachrichten mitgetheilt werden, so ist in der regel der conjunctiv erforderlich. beim präsens, er schreibt dasz er zu hause angelangt sei. er meldet dasz er bald eintreffen werde. sage ihm dasz er unklug handele.

kristen juden und die heiden  
jehent daz dis ir erbe si WALTHER 16, 30.  
saget ir uns daz er sant Peters slûzsel habe 33, 3.

doch laszt man bei völliger gewisheit auch den indicativ zu, er meldet dasz er bald eintreffen wird. sag ihm dasz er unklug handelt. beim präteritum, er sagte dasz das nicht angienge, dasz er selbst kommen würde. er erzählte dasz er ohne mühe dazu gelangt wäre. ich wollte ihr sagen dasz der papa nach ihr gefragt hätte GELLENT. aber man laszt auch das präsens conjunct. folgen, also in den gegebenen beispielen dasz das nicht angehe, dasz er selbst kommen werde, dasz er ohne mühe dazu gelangt sei, dasz der papa nach ihr gefragt habe. ja bei gewisheit sogar das präsens indicat., ich sagte ihr dasz ihr sohn angelangt ist. er rühmte an ihr dasz sie wahrhaft ist.

Liegt in dem verhältnis noch eine ungewisheit, ist der erfolg nicht sicher, so gebraucht man den conjunctiv auch da, wo man den indicativ erwartet.

an wibe lobe stêt wol daz man sie heize schône.  
WALTHER 35, 27.

der könig aber, als er versucht hatte dasz die jüden so freudig wären, wendete sich und zog durch unwegsame orte 2 Maccab. 13, 18. der spiegel erinnert mich dasz es zeit sei ernsthaft zu werden RABENER. ich habe ihm die versicherung gegeben, dasz bei uns nicht die musketier so galant thäten, wenn sie in der schenke wären GELLENT. wenn sie wüste das wir von ihrer andacht sprächen ders.

3. die conjunction in dieser verbindung kann wegfallen, wenn die folge der wörter sich ändern laszt. ich glaube er wird sich heute nicht zeigen. ich vermute er hat einen andern weg eingeschlagen. es war zu befürchten, er würde nicht wiederkommen. ich glaubte ich sollte zugehenbleiben. ich wollte er hätte das nie gehört. er sagte es wäre alles vorüber. er meldete mir sie läge hoffnungslos daniel. in der alten sprache,

sit uns hie biderbe für daz ungeflüge wort,  
daz icman spräche, ir soldet sin beliben mit êren dort.  
WALTHER 28, 19.

si jehent der himle der sin dri,  
und derde mitten drinne si FREIDANK 11, 6.

Verschieden davon ist die unterdrückung der conjunction ohne änderung der folge der wörter, wobei der conjunctiv steht. in der alten sprache kam das nicht selten vor (vergl. Grammatik 4, 209. 210), z. b. mich dunchet ih nû sehe. ein beispiel aus dem 17ten jahrhundert, in hoffnung er die vestung überkommen würde OLEARIUS Orient. insuln 152.

4. ferner kann dasz durch änderung der construction völlig ausgeschlossen werden. der accus. mit dem infinitiv kommt dabei kaum in betracht: zwar im gotthischen und ahd. nicht unbekannt, zeigt er sich doch im mhd. höchst selten, und ist heute ganz verschwunden; spuren aus dem 16ten und 17ten jahrhundert weist die Grammatik 4, 119 nach. aber dasz kann entfernt werden durch die verbindung des herrschenden verbums mit dem reinen infinitiv, wodurch eine verschmelzung beider sätze bewirkt wird. statt ich sehe dasz der tag anbricht, ich höre dasz er spricht sagt man ich sehe den tag anbrechen, ich höre ihn sprechen. ausser bei sehen und hören ist aber dieser reine infinitiv, insofern er die construction mit dasz ersetzt, kaum zu finden. in der ersten ausgabe des Simplissimus vom j. 1669 noch mein knân schätzte billig sein dasz ich meiner adelichen geburt gemäsz auch adelich tun und leben sollte, in der ausg. von 1713 schätzte billich zu sein 1, 4. wo er sonst noch vorkommt, bei dürfen, helfen, heissen, können, lernen, lassen, mögen, müssen, sollen könnte keine construction mit dasz stattfinden, da er die stelle eines hilfsverbums vertritt. in der alten sprache war er nicht selten, aber schon damals drängte sich die vorgesetzte präposition da zu zi ze zu ein, und griff immer weiter um sich. dieser präpositionale infinitiv dient jetzt häufig die construction mit dasz aufzuheben, man sagt ich freue mich ihn zu finden

statt dasz ich ihn finde. er gebot ihn fest zu halten. er bat ihn herzu zu kommen. er ermahnte ihn abzulassen, gutes mutes zu sein. sie fürchtete ihn zu verletzen. er wünschte, er begehrte sie zu sehen.

5. die conjunction steht nicht nothwendig in unmittelbarer beziehung zum herschenden verbum, sie kann auch einer partikel zugefügt werden. so gebraucht die alte sprache wan daz in der bedeutung von ausgenommen, nisi quod, praeterquam quod, um einen satz zu beschränken.

der (hirsch) was michel unde guot,  
wan das er nicheln herze in ime truoc.  
WACKERNAGEL Leseb. 209, 27.

si sprach 'ich bin nâch im gesant,  
und wart mir anders nilt genant,  
wan daz ein lewe mit im ist' Iwein 5951.

waz mac ich sprechen mære  
wan daz ich lûch ere  
als iuwer ritr und iuwer kneht? 7531.

waz sol ich dir sagen mê  
wan daz dir nleman holder ist dann ich?  
WALTHER 49, 29.

ich wolte von ir dienste gân:  
wan daz ein tröst mich wider brâhte 65, 36.  
wan das ez nieman reden sol,  
ein tôre vint den andern wol FARIDANK 82, 15.

oder niuwan,

niuwan daz er sie das leben  
vil schiere wolte âne tuon HEINRICHS Krone 11128.

daz kann auch wegbleiben,

alle fürsten lebent nû mit âren,  
wan der hânste ist gewachet WALTHER 25, 20.

KEISERSBERG sagt allein dasz, sanct Antonius sprach 'wie gefallen dir die brüder die bei dir sein?' da antwort der altvatter 'wol, allein das ir stal hat kein thür: wer da wil, der gat ausz und ein und entledigt den esel', er meint sie wären sunst frum brüder, aber sie schwetzen vil Sünden des munds 75. jetzt gebraucht man auszer dasz, er lässt sich nicht sehen auszer dasz er in die kirche geht. ich billige alles auszer dasz er nicht selbst kommen will. auszer dasz er an den augen leidet, hat er über nichts zu klagen. oder nur dasz, seine gesinnung ist lobenswert, nur dasz er nicht arbeiten will. er ist kräftig, nur dasz er hinkt. die beiden schwestern gleichen sich, nur dasz die eine grösser ist.

wer zu ehren was stellt an  
mag ersparen was er kan,  
nur dasz er an ehren nicht  
etwas spart und abebriecht LOGAU 3, 79, 19.

wie Sie befehlen, nur dasz ich mich nicht zu lange in der luft aufhalten darf GELLERT. oder, wenn die verneinung vorgeht, denn dasz, und nam sich keins dings an — denn das er asz und trank 1 Mos. 30, 6. sie haben sonst nichts gethan dann dasz sie die sache (wegbrachten) HENISCH 616. ohne dasz für ausgenommen zeigt sich in der alten sprache selten,

'ân daz du iht triuest' sprach der künec dō  
'mîne lieben vrouwen (anders bin ich vrō),  
sō tuo ir swaz du wellest' Nibel. 604.

bei LUTHER öfter, one das das alte testament etwas mehr darüber hat 4, 1. es ist uns unbegreiflich, on das wir die wort also können nachsprechen 4, 5. kompt er auf, das er ausgehet an seinem stabe, so sol der in schlug unschuldig sein, on das er im bezale was er verseumet hat, und das arztgeld gebe 2 Mos. 21, 19. wir sind ins land kommen, dahin ir uns sandtet, da milch und honig innen fleuszt, on das stark volk drinnen wohnet und seer grosze und feste stedte sind 4 Mos. 13, 29, 30. und solt mit Ai und irem könige thun, wie du mit Jeriho und irem könige gethan hast, on das ir iren raub, ir vieh unter euch teilen solt Josua 8, 2. Salomo aber hatte den herrn lieb und wandelte nach den sitten seines vaters David, on das er auf den höhen opferte und reucherte 1 Könige 3, 3. denn wo viel guts ist, da sind viel die es essen, und was geneuszt sein der es hat on das ers mit den augen ansieht? Prediger Sal. 5, 10. on das der heilige geist in allen stedten bezeuget und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst Apostelg. 20, 23. und thet das dem herrn wol gefiel wie sein vater Usia gethan hatte, on das er nicht in den tempel des herrn gieng 2 Chronica 27, 2. die scorzonera so aus Spanien kommt, ist dem bocksbart fast ähnlich, ohne dasz sie breitere blätter und gelbe blumen hat HONNIG 1, 484. sie gehen nackend

ohn dasz sie ein cattunen leinwand umb den leib hängen, welches über den nabel fest gebunden OLIVARIUS Orient. insuln s. 147. Ludovicus konte dem verschanzten herzoge nichts sonderliches anhaben, ohne dasz er das platte land verwüstete HANN Reichshistorie 1, 228. bei verneinung auch mit dem conjunctiv, und Joas thet was recht war und dem herrn wolgefiel, so lang in der priester Jojada leret, on das sie die höhen nicht abtheten, denn das volk opferte und reucherte noch auf den höhen 2 Könige 12, 2, 3.

Dieses ohne dasz für auszer dasz wird heute gebraucht, wenn ein verneinender satz vorgeht, der durch die ausnahme zu einem positiven wird, er kam niemals ohne dasz er ein geschenk brachte so oft er kam, brachte er ein geschenk. er reiste nicht ab ohne dasz er abschied nahm. die belagerten ergeben sich nicht ohne dasz man ehrenvolle bedingungen macht. ohne dasz man geld gibt, richtet man nichts aus. keine herberge soll ich verlassen, ohne dasz ich mich wenigstens eine meile von ihr entferne GÖTTE 21, 11. niemand trat herein, ohne dasz er von dem spiegel zur natur und von der natur zum spiegel sich nicht gern hin und wieder gewendet hätte 21, 140. man selbst aber gern dafür den präpositionalen infinitiv, er kam niemals ohne ein geschenk zu machen, er reiste nicht ab ohne abschied zu nehmen, eine construction die in der alten sprache unbekannt war. aber auch dasz nicht für ohne dasz, dasz mancher eisenfresser sei, der nicht einen römer wein trinken könne, dasz er nicht einen für (vor) den degen fordere SCHOPPIUS 317. es ist wahr, wir würden uns nicht rühren dürfen, dasz es unsere eltern nicht erführen SCHUCH Studentenleben E. keiner redet von einem mädchen, wie ehrlich und fein sie auch sei, dasz er nicht zuerst frage was und wie viel sie habe RUMER Polit. stockf. vorrede.

der (fächer) öffnet sich niemals, dasz er nicht schalkheit lächelt.  
ZACHARIA 1, 20.

bald lässt er da  
ein stück, bald eines dort. er kehret nie  
von einer reise wieder, dasz ihm nicht  
ein drittheil seiner sachen fehle GÖTTE 9, 188.

es vergieng kein tag, dasz ihr dem mädchen nicht etwas schenket 20, 225. es vergieng fast kein tag, dasz nicht mein vater sich hinaus begab. 24, 247.

Sonst aber fügt ohne dasz zu dem positiven satz einen verneinenden, wo es sich dann durch und nicht auflösen lässt. er sündigt ohne dasz er es weisz und weisz es nicht. er entfernte sich ohne dasz er geld mitgenommen hatte. er lag krank ohne dasz er arznei nahm. ihr denkt, ohne dasz ich es weitläufig beschreibe, wie wunderlich mir zu muthe war GÖTTE 21, 29. bückte ich mich als wenn ich etwas am gurte zu thun hätte, und küsste den niedrigsten schuh, den ich in meinem leben gesehen hatte, ohne dasz sie es merkte 21, 31. der himmlische friede theilt sich noch jetzt einem jeden mit, der die ersten zehn gesänge liest ohne die forderung bei sich laut werden zu lassen — 25, 291. LESSING setzt noch eine verneinung hinzu,

der edle der von seinen ahnen  
in unzertrennter ordnung stammt,  
ohn dasz ein wackerer bauernknecht  
nicht oft das heldenblut geschwächt 1, 81.

auch nicht dasz, wiewol die pestilenz in mehrtheil heusern war, liefen sie doch in alle und stalen alles was darinnen war, mit dasz sich einer darab schaudert FISCHART Garg. 202. auch hier kann, wenn es sonst die construction zulässt, der infinitiv mit zu gebraucht werden, er sündigt ohne es zu wissen. der knabe sprach nicht ohne zu weinen. in der kirche sein ohne zuzuhören FRISCH 2, 30.

Die alte sprache gebraucht in diesem fall dasz mit einer verneinung; unrichtig erklärt es BECKER 1. 321, 47 durch obgleich,

got hörte Moyses gebet,  
daz er den munt nie ôf getet FREIDANK 5, 15.  
mich dürstet zetellicher zit,  
daz mir nieman triicken git 71, 23.  
si sol mirz gehalten  
sô si aller beste kan, daz siz leman gebe MSHag. 3, 206.

noch im 17ten jahrhundert, Claus nart sahe eine ziege auf einer mauren gehen, und war sorgfältig (besorgt) wie die arme ziege werde wieder herunter kommen, dasz sie kein bein breche SCHOPPIUS 266. noch heute, wie soll ich fort kommen, dasz es niemand merkt?

6. in causalsätzen steht es für darum dasz, weil, quoniam. da hier keine ungewisheit stattfindet, so folgt der indicativ. heute wird es fast nur im gemeinen leben gebraucht, und das ist wol der grund, weshalb ADELUNG behauptet es klinge unangenehm.

a. öfter im mhd. beispiele bei BEN. 1, 321'. auch in dem 15ten und 16ten jahrhundert. das thut das er kein vernunft mer hat, und wie in die sinlichkeit treibt, also schwatzt er herausz KEISERSB. Sünden des munds 9'. als so du einen lobst, das einer ein andern sein frauw bület, oder das er ein spiler ist, oder ein füller, das ist todsünd 31'. was lobst du mich? ich mein du wöllest mich verkaufen, das du mich mir lobest 34'.

sir müter schilt gar mancher furt,  
das er villicht am vatter irrt.

BRANT Narrensch. 76, 50.

ich bin elend und ammechtig, das ich so verstoszen bin Psalm 86, 16. sihe den wein nicht an, das er so rot ist und im glase so schön steht, er gehet glat ein Sprüche Sal. 23, 31. da werden die hirtten schreien und die gewaltigen uher die herde werden heulen, das der herr ire weide so verwüstet hat Jerem. 25, 36. die kauflut in londern pfeifen dich an, das du so plötzlich untergangen bist und nicht mehr aufkommen kanst Hesekiel 27, 36. und weil sich dein herz erhebt, das du so schöne bist 28, 17. denn es trieb in gottes zorn, das er so frech geredet hatte 2 Macc. 9, 4. er ist geköpft worden, dasz er den erstochen hat HENISCH 661.

es trachten ihrer viel uns mörderlich umzubringen,  
dasz wir nicht ihrem thun und ihres sinnes diengen  
verpflichtet sind wie sie Locau 1, 206, 52.

als nun der bürger über eine zeit von einem seiner befreundten ganz grillenfängerisch oder maulhenkolisch gesehen und umb die ursache gefragt wurde, gab er zur antwort dasz er den proceß wider den sautregel verloren habe CHA. WEISE kl. leute 38. GÜTNE sagt noch, aber dasz ich arm bin, war ich verachtet 57, 128.

b. bei dadurch dasz, darum dasz (oben s. 802), um dasz, mhd. durch dasz, slt. dasz.

7. in sätzen, welche folge und wirkung ausdrücken. was ist, das dein geist so unmuts ist und das du nicht brot issest 1 Könige 21, 5. das machet dein zorn, das wir so vergehen und dein grim, das wir so plötzlich dahin müssen Psalm 90, 7. was kann ich dafür, dasz sie mich rührt GELLERT. was hat er dir denn gethan, dasz du ihm diese ehre nicht erweistest? ders. natürlich kann der abhängige satz auch voran stehen, dasz die sache misglückt ist, verschuldet er allein.

dasz er so wenig redt, das macht er meint es treu.

GELLERT.

8. die beziehung zwischen ursache und wirkung wird gemessen oder gesteigert durch ein zugesetztes demonstratives so, also in der bedeutung von dergestalt, in solcher art, in solchem grad, und kann bei dem herrschenden verbum allein stehen,

nû hânt ir sô mit ir gevâr  
daz sich ein wîp wider die man  
niemer wol behûeten kan Iwein 3160.  
doch gelobet ez her Gawein sô,  
daz sie ez niemen solte sagen 3676.  
nideriu minne heizet diu sô swachet  
daz der lîp nach kranker liebe ringet WALTHER 47, 5.  
nû müeze ez got gefüegen sô,  
daz ich noch von wâren schulden werde frô 120, 32.  
nû ist sûmelichen sô,  
daz si mir wol gelouben swaz ich sage 122, 16.

er hat mirs so gemacht, dasz ich ihn verabschieden muste. er lebt so, dasz man sein verderben voraussieht. die sache steht so, dasz man nichts gutes hoffen darf. er eilt so, dasz er noch heute fort kommt. häufiger steht es bei einem adjectivum oder adverbium. er arbeitet so eifrig, dasz jeder mit ihm zufrieden ist. der mann ist so kräftig, dasz er jede beschwerde ertragen kann. er spricht so leise, dasz man nichts versteht.

er hat bî sinen zîten  
gelebet alsô schône  
daz er der êren krône  
dô truoc und noch sîn name treit Iwein 8.  
sô rehte reine sost ir lîp,  
daz si der guoten lop wol lîdet WALTHER 45, 19.

si sol sîn gemeine,  
sô gemeine daz si gê  
dur zwei herze und dur dekeines mê 51, 10.  
sîn lîjêrôsewarwe wart sô karkelvar  
daz ez verlôs smac unde schîn 68, 3.

das (schelten) gab im so vil ze schaffen und thet im so wee, das er der unküschheit vergasz KEISERSB. Sünden des munds 36'. der herr sprach zu Mose 'recke deine hand gen himel das es so finster werde in Egyptenland, das mans greifen mag' 1 Mos. 10, 21. ir aber habet sie erwürget so gewlich, das es in den himel reicht 2 Chronica 28, 9. und die stangen waren so lang, das ire kneufe gesehen wurden in dem heilighum fur dem chor 1 Könige 8, 8. es gehet mir so übel, das ich bin eine grosze schmach worden meinen nachbarn Hiob 31, 12. denn mein bette ist so enge, das nichts ubrigs ist, und die decke so kurz, das man sich drein schmiegen musz Jesaia 28, 20. er war so veracht, das man das angesicht fur im verbarg 53, 3. darumb bin ich des herrn drewen so vol, das ichs nit lassen kan Jerem. 6, 11. meinstu das sich jemand so heimlich verbergen könne, das ich in nicht sehe 23, 24. die so verwüst sind, das weder leute noch bürger noch vieh drinnen ist 33, 10. die am meer wonen sind so erschrocken, das sie nicht ruge haben können 49, 23. deine unreinigkeit ist so verhetet, das, ob ich dich gleich gern reinigen wolt, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit Hesekiel 24, 13. ich habe in so schöne gemacht, das er so vil este kriegt, das in alle lüstige bewme im garten gottes neideten 31, 9. da ich noch im irthum war konte ich auch vil lehrens, und war so gelehrt, das ichs nicht alles sagen konte Sirach 34, 12. er (der schnee) ist so weisz, das er die augen blendet 43, 20. ja ich war so perfect und vollkommen in der unwissenheit, dasz es mir unmöglich war zu wissen dasz ich so gar nichts wuste Simpliciss. 1, 4. da fieng ich an mit meiner sackpfeife so gut geschick zu machen, dasz man die krotten im krautgarten hätte vergehen mögen, also dasz ich vor dem wolf, welcher mir stätig im sinn lag, mich sicher genug zu sein bedunkte 1, 21. sie (die liebe) ist eine so starke würze, dasz selbst schale und ekle brühen davon schmuckhaft werden GÜTNE 18, 26. ich zeigte und erklärte ihr die bilder eins nach dem andern und entwickelte dabei die pflichten eines pflegewaters auf eine so lebendige herzliche weise, dasz ihr die thränen in die augen traten 21, 34. FISCHART erlaubt sich so von dem adverbium zu trennen,

da ward er (Xerxes) so ergrimmet sehr  
das er liesz geiselen das meer Glückh. schiff 7.

Rückt so in den abhängigen satz, so verbindet es sich mit dasz, verliert seine demonstrative kraft und dient nur zur verstärkung der conjunction. er ist so schwach, dasz er nicht reden kann ist nachdrücklicher als er ist schwach, so dasz er nicht reden kann.

der wirt und her Gawein  
wâr einander lîep genuoc,  
sô daz ir ietweder truoc  
des andern lîep unde leit Iwein 2710.

häufiger bei WALTHER v. DER VOGELWEIDE, z. b.

wir biten umb unser schulde dich  
daz dû uns sist genûdlich,  
sô daz dîn bete erklinge  
vor der barmunge ursprunge 7, 33.  
noch müez ich geleben daz ich den gast ouch grüeze,  
sô daz er mir dem wîrte danken müeze 31, 27.  
der nimt ir tugende rehte war,  
sô daz ez in sîn herze gêt 96, 5.  
sint ir mînes herzen ougen bî,  
sô daz ich ân ougen sihe sie? 99, 23.  
himel und erde noch zergânt,  
sô daz si'n bezzern êren stânt FRIDANK 179, 4.

dieses so kann auch ausgelassen werden. er zitterte, dasz er nicht stehen konnte. der glanz der sonne blendete ihn, dasz er nichts sah.

zeiner zît ein esal luote  
daz ez nî die werlt muote FRIDANK 109, 12.

vergl. BEN. 1, 321'. ein mensch sol sein von dapferen worten, das ein wort ein pfundt wigt und hinder ihnen das gewicht haben KEISERSB. Sünden des munds 3'. dan sie schnadern und schnadern für und für, bisz das sie vol weins werden, das sie nit me reden künden, und bis in die zung ie

schwerer würt, das sie anfahen zů stammeln und krumbs reden 81'. ich wil ein essen zubereiten (von solcher art), das er wünt es sei wiltpret 10'. in Hibernia in dem mer erschien allemal eine insel und gieng dann wider hinweg, das niemand kunt erfahren war sie hinkam 63'. was ist leichter dan ein feder, wan aber einer drůt bett uf den hals nimpt und vil federn zesa-men kumen, das (daz es) etwan zwen oder drei zentner wigt, so trucken sie einen darnider 76'. du findest leut die reden selten, wan sie aber ankumen, so reden sie zevil und künden nümer uführen, das man etwan spricht 'er ist ankumen' 81'. und (die winde) wehen den schnee durch einander, das er sich zu haufen wirft, als wenn sich die hewschrecken nider thun Sirach 43, 19. und (er) verfaulet mit groszen schmer-zen, das ganze stück von seinem leibe fielen 2 Maccab. 9, 9. denn sie satzten ihn zu einem feuer, banden ihn, dasz er weder hände noch füsse regen konte Simpliciss. 1, 20. aber gar bald verwirrte ich die leichten drähte, kam darüber in unruhe und bangigkeit — dasz ich alles, so gut ich konnte, zusammendrückte GÜTHE 18, 23. der graf redete einen jeden bei seinem namen an und mischte einige scherze in die un-terredung, dasz alle über einen so gnädigen herrn ganz ent-zückt waren 18, 261. der herr dieser besitzung, im höhern sinne wolthätig, dasz er alles um sich her zum thun und schaffen aufregte 21, 68. mit gestörter wortfolge, ein stöhnen erscholl, dasz, hätten es menschen vernommen, ihr herz wäre erstarrt und die quelle ihres lebens versunken KLIN-GER 3, 27. besser würde hier dasz ganz wegfallen.

Die alle sprache liesz auch auf den satz mit so einen neuen folgen, in welchem der indicativ und conjunctiv stehen konnte, z. b.

sô nâhen gienc ime ir nôt,  
in dühne des daz sîn iôt  
unclâgellicher were  
dan ob si ein vinger swêro Iwein 1351.  
wandes ist mir sô gewant,  
ich mac verliesen wol min lant  
hiute ode morgen 2311.  
sô sôre erbarmet ir mich,  
ich benême iun gerne, môht ich 6415.  
ez ist vil kûme ein kleinez trœstelin:  
so kleine, swenne ichs in gesage. ir spottet mîn.  
WALTHER 66, 2.

gotes wunder sint sô grôz,  
des menschen sîn ist gein in blôz.  
FREIDANK 9, 3.

nach heute im gemeinen leben bei lebhafter rede, ich war so müde, ich konnte nicht weiter gehen. er war so wüthend, er hätte ihn umbringen können.

9. statt so dasz kann in negativen sätzen dieser art zu mit als dasz und dem conjunctiv gebraucht werden, er spricht zu leise, als dasz man ihn verstehen könnte. er schwätzt zu viel, als dasz man darauf hören könnte. er ist zu un-wahr, als dasz man auf seine worte rücksicht nähme. das bett ist zu kurz, als dasz man sich darin ausstrecken könnte. der glanz der sonne blendete zu sehr, als dasz man hätte auf-blicken können. er ist zu traurig, als dasz er reden möchte. ein umstand, der zur ehre meiner guten mutter gereicht, ist zu wichtig, als dasz ich ihn vorbeigehen könnte WIELAND. mit unrecht gebraucht GELLERT hier auch den indicativ, ich bin viel zu redlich, als dasz ich ihr einen mann mit einem so groszen vermögen entziehen will für wollte.

Auf diese weise wird auch ein bejahender satz verneinend aufgestellt, er denkt zu edel, als dasz er nicht die wahrheit sagte. er ist zu verständig, als dasz er das herkommen nicht achten sollte. ihr beifall ist mir zu kostbar, als dasz ihn meine eigenliebe nicht mit vergnügen anhören sollte GELLERT.

9'. statt, anstatt dasz ist schon 1, 476 erläutert.

10. in zeitsätzen. es ist lange her dasz ich ihn gesehen habe. es sind zwölf jahre dasz ich hier wohne. drei nächte dasz ich nicht geschlafen habe. es sind drei stunden dasz er fort ist. in der zeit dasz ich bei ihm war, klagte er nicht.

in disen grôzen êren lebter, daz ist wâr,  
und rihite ouch under krône an daz zehende jâr,  
das diu schône vrouwe einen sun gewan Nibel. 689.

swer sünden volgt uns an den tac  
daz er niht mê sünden mac FREIDANK 36, 19.

ich arbeitete bis zu der zeit dasz er kam. bis dahin dasz ich abreise, werde ich beschäftigt sein. während dasz wir bei tische sasszen, brach ein gewitter aus. während dasz

der körper die linie AE durchläuft KANT 8, 472. indessen dasz er schlief, ward sein zimmer ausgeschmückt. seit dasz er weg ist, habe ich keinen ruhigen augenblick gehabt.

erzelgte sich die hoffnung nicht bei mir  
der gütigkeit des herren zu genießen,  
dieweil dasz ich noch bin auf erden hier OPITZ.

ein feiner lauernder zug um den mund und wange, halb physiognomie halb empfindung, schien mehr als nur dem elfenbeinern könig zu drohen, inzwischen dasz adel und freundlichkeit gleich einem majestätischen Ehepaar über den schwarzen augenbrauen herrschten GÜTHE 42, 62.

acht höllenbange monde, Roderich,  
dasz dieses feur in meinem busen wüthet,  
dasz tausendmal sich das entsetzliche  
geständnis schon auf meinen lippen meldet SCHILLER 246.

jedesmal dasz ich nachricht von ihnen erhalte, freue ich mich herzlich ihres andenkens MENZ Briefsammlung 1, 155.

die künigin fieng vil kurzweil an  
mit dem edlen helden bisz das  
die halb nacht schier vergangen was Theuerd. 94, 46.

bis dasz er wiederkehrt, müssen wir warten. so sol er in der stad wonen bis das er stehe für der gemeine für ge-richt, bis das der hohepriester sterbe, der zu derselben zeit sein wird Josua 20, 6.

und, wie ich eines felsensriffs gewahre,  
das abgeplattet vorsprang in den see —  
schrie ich den knechten handlich zuzugehen,  
bis dasz wir vor die felsplatte kämen SCHILLER 1, 540.

weitere beispiele von bis dasz s. bis 2. ehe, bevor dasz er kam, liesz er sich ankündigen und sprach 'bring mir her Kitzen bald, ee das dein bruder Esau kumpt' KEISERSB. Sün-den des munds 16'. sprichestu 'ee dasz ich mich bedenk, so bin ich herusz' 52'. folgt dasz unmittelbar auf dieweil, wäh-rend, bis, bevor, ehe, indessen, so fällt es gewöhnlich weg, dieweil ich unter euch lebe, während wir bei tische sasszen, indessen er abwesend war, bis er wiederkehrt. die alte sprache gebrauchte ebenfalls e daz, unz daz, sit daz, die wile daz; vergl. BENECKE 1, 321. GÜTHE lässt während aus und setzt dasz allein,

Wie oft trat nicht die herrschaft schon herein —  
dasz er noch kletterte, die stangen trug 13, 138.

11. in finalsätzen steht dasz wie das lateinische ut oder bei verneinungen ne für damit. beispiele aus dem mhd. bei BEN. 1, 324'. ich hab ein lere von euch gehört, ich solle mein wege behüten, das ich nit misfare in meiner zun-gen ALBR. v. EYBE 13'. also thun auch die selben folten krüg (säufer), süchen wie sie mögen, das sie des lasters ab-kommen KEISERSB. Sünden des munds 10'. so einer korn hat und hat den sack nicht darzu das er es darin fassen mag 10'. nun so fragest du 'was ist die arzenei, darmit man die blatter vertreibt, das ich doch des unfats abkäm?' 10'. und asz allein das er sich nicht befleckte mit füllerei 13'. machet ein arzenei und ein salb ze heilen disse blatter des fraszes, ob ein stück nit helfen wolt das das ander helfe 12'. gott hat den menschen beschaffen das er im dienen solt 14'. die eerabschneider seind got bezlich (verhasst), gott stalt soliche eerabschneider hartigklich und züm dicker-mal, das sie ire zungen nit mögen bruchen das sie ire sünd beichten und rüwent, so sie des allernottürftigsten wären an irem end 29'. sie bruchen schmeichlen das sie etwas uber-kommen 33'. aber das ichs nicht gar lasz hingon, so wil ich dir dennoch davon sagen 23'. ein strauchstein den einer einem darlegt, das er darüber fall 62'. wan sie uber-reden die gemeind, das sie thun das wider got ist, die sol man nit leiden 81'. geheiligt werd dein nam, das du grosz geachtet und geschetzt werdest von allen menschen 84'. der herr sprach zu Mose 'recke deine hand gen himel, das so finster werde in Egyptenland das mans greifen mag 2 Mos. 10, 21. las deine wege ferne von ir sein und nahe nicht zur thür ires hauses, das du nicht den fremden gebest deine ehre und deine jar dem grausamen: das sich nicht fremde von deinem vermögen settigen und deine erbeit nicht sei in eins andern haus Sprüche Sal. 5, 8—10. und fuhr tag und nacht, das er ja bald hinkäme 2 Maccab. 9, 4. lasz das volk von dir, das sie hin gehen in die märkte umbher, und in die dörfer, das sie herberge und speise finden, denn wir sind hie in der wüsten Lucas 9, 12.



deshalb ein andre weis ist gwis  
zu sämen die wasser und flusz,  
das sie geschlacht und folig werden  
und die leut fertigen on beschwerden.

FISCHART Schiff 23.

alle blüthen müssen vergehen, dass fruchte beglücken;  
blüthen und fruchte zugleich gebet ihr musen allein.  
GÖTTE 1, 399.

dasz ich aber Ihren wunsch, etwas von ihm zu wissen, nicht ganz unbefriedigt lasse, will ich Ihnen wenigstens unsere vermuthungen entdecken 10, 30. darum schick ich dir Iphigenien nicht als werk oder erfüllung jener alten hoffnungen werth, sondern dasz sich mein geist mit dem deinigen unterhalte, wie mir das stück mitten unter kümmerlichen zerstreungen vier wochen eine stille unterhaltung mit höheren wesen war *ders. an Jacobi* 62.

etwas fürchten und hoffen und sorgen  
muss der mensch für den kommenden morgen,  
daz er die schwere des daseins ertrage  
und das ermüdende gleichmass der tage. SCHILLER 407.

diese construction fordert eigentlich den conjunctiv wie das lateinische *ut* oder *ne*, und so steht es auch immer in der alten sprache, z. b.

daz si deste balder kômen über fluot,  
diu ros si an sluogen *Nibel.* 1511, 1.

aber schon im 15ten jahrh. erlaube man sich auch den indicativ, wan schellen darnach die prediger ein mal, daz man von innen hört die gerechtigkeit KEISERSB. Sünden des munds 79. dasz einer gunst hat, dazu hilft nicht dasz einer ein ding wol könne, sondern alles liegt an der zeit und glücke RIEMER Polit. stockfisch 3. wir wollen sie in die mitte nehmen, dasz ihr das gehen nicht so sauer wird GELLERT.

und dasz sein kleines horn die nymphen nicht erschreckt,  
es unter rosen schlaue versteckt WIELAND.

Von dem verstärkenden auf dasz ist schon oben (1, 605) die rede gewesen und sein ursprung aus auf das dasz nachgewiesen; KEISERSBERG gebraucht beide formen gleich oft. früherhin sagt man auch damit dasz; s. oben sp. 705.

12. ähnlich in conditionalsätzen, unter der bedingung. er soll das bild haben, doch dasz er es wieder zurück gibt. er soll es hören, doch dasz er nicht davon spricht.

keiner verdienen möcht grosz golt,  
das er an einer predig saz  
ein stund, und er des schlofs vergasz.

S. BRANT Narrenschiff 77, 23.

so stehet jedem die lösung frei, jedoch dasz er das ganze gut einlöse Mainzer landrecht 28, §. 1. beispiele aus dem mhd. bei BEN. 1, 321.

13. einige seltene bedeutungen.

a. dasz für wenn, falls, gesetzt dasz. so einer korn hat und hat den sack nicht darzu, das er es darin fassen mag, oder hat er sie beide, das korn und den sack, und dasz des korns zu wenig ist KEISERSB. Sünden des munds 10. wan sie büsz von den leuten sagen, und das dieselben darzu kumen, dan so schweigen sie stil und reden kein wort me 67. so aber der knab nimpt weder bürsten noch alen in die hant, darusz wirt nimmer kein güter schümacher. also auch dasz ich oder ein anderer prediger euch vil wölt sagen und leren wie man im thun solt, also oder also, und ir wolten das nit me dan zu hören und nit angrifen, das ist alles umbsunst 81. wan du wärest ein stum und kuntest nit reden, und das dir got darnach geb das du reden würdest, so würdest du erst innen das es ein grosze gab wär 82. darumb, wann die wort verschwinden und das ein mensch nit weisz was es me reden sol von groszer begierd, so ist das gebet erst an dem allerbesten 84.

wer schlüft in esel umb das schmär,  
der ist vernunft und wisheit lâr,  
das er ein alt wib nimbt zur ee.

BRANT Narrenschiff 52, 3.

denn das wir euch die stück wolten einräumen, was woltet ir mit eurem gewissen thun? LUTHER 4, 376

triû in recht vollem klaren schein  
frau Venus am abendhimmel herein.  
oder dasz blutroth ein komet  
gar ruhengleich durch sterne steht:  
der philister springt zur thür heraus.  
GÖTTE 3, 192.

b. für ob.

daz wart durch dasz geißen  
daz si das wolten wizen das (ob) des küneges wip  
müsse mit in dringen *Nibel.* 1797.  
und dasz (ob auch) der wint so kule wât,  
so hat mich noch nie geirorn UNLAND Volksl. 260.

wir haben unseits darauf gedacht, das nicht ein bequemer weg und mittel auch keis. majest. ausschreiben gemäs solt sein LUTHER 5, 108.

c. als ob, als wenn für dasz. er hat meinen vater überreden wollen, als ob ich ihn liebte und als wenn du hingegen den herrn Damis liebtest GELLERT.

14. man sagt dasz ich es nicht vergesse, der fremde ist angelangt, dabei wird verstanden bemerke ich, sage ich, füge ich hinzu. dasz ich nichts verheimliche, sie ist verlobt. dasz er nicht irre geht, es kreuzen sich zwei wege. durch verdacht, verdruz — irre geführt, durch heftiges treiben aufgereg und, dasz wir das letzte sagen, durch ein unheilbares körperliches übel gepeinigt GÖTTE 6, 208.

Ruysum (invalid und taub). dasz ich euch sage!

Soest. wie ist's, alter?

Ruysum. dasz ich euch sage! er schieszt wie sein herr,  
er schieszt wie Egmont. 8, 170.

ich bin verdrieszlich, dasz ich dir gestehe,  
und lieber sag ich dir dasz ich es bin 9, 220.

es steht auch zu oder um zu mit dem infinitiv, ferner davon zu reden, der mensch ist erschaffen aus stauwe ALAN. v. Eybe 42. nicht zu vergessen, meine herren, ein könig nährt seine leute GÖTTE 8, 170.

Noch weiter geht FISCHART, und dasz noch wol ein anders ist, welches dem ein aug ausbeizt Bienenkorb 123, d. h. und damit man sehe dass noch wol ein anderes ist, so will ich ein beispiel anführen, welches das vorige bei weitem übertrifft.

Eine ellipse anderer art bei LOCAN,

tugend ist so trefflich schön, (wie kommt's) dasz sie dann die  
welt nicht liebet?

weil sie alt, so schämt sie sich, so sie sich aufs lieben gibel.  
2. 84, 27.

Schwerlich aber ist die redensart dasz ich weisz, dasz ich wüste für soviel ich weisz, oder die verneinung, dasz ich nicht weisz, nicht wüste elliptisch zu verstehen. wahrscheinlich ist sie aus dem lateinischen *quod sciam* entstanden und dasz steht für das relativum das. er ist, dasz ich weisz, schon abgereist. war er zugegen? nein, dasz ich nicht weisz, dasz ich nicht wüste. er hat, dasz ich nur weisz, schon sechs häuser gekauft. niemals, dasz ich wüste, hat mich das vorurtheil für diejenigen, die ich liebe, blind gemacht WIELAND. 'nicht dasz ich wüste' sprach der junge fürst *ders. Oberon* 10, 34. die Römer haben ihr jus publicum, dasz wir wüsten, nie wissenschaftlich abgehandelt G. HUCO Encyclopädie (1935) 69. die redensart hat etwas gesuchtes und pedantisches und wird nicht oft angewendet: ganz gut ist sie dem humoristischen Papageno in den mund gelegt,

A. Sarastro? wo habt ihr Sarastro gesehen?

Papag. in unsern gebirgen.

A. er suchte kräuter?

Papag. nicht dasz ich wüste. GÖTTE 11, 124.

auch gebraucht sie JEREM. GOTTHELF, scheint also in die sprache des volks gedrungen zu sein, öppe appart schlechter als andere leute seien sie denn doch nicht, dasz es wüste, sagte Anne Marei Schuldenbauer 65. STIELER, FRISCH und STEINBACH scheinen sie noch nicht zu kennen, und sie mag erst in der zweiten hälfte des 15ten jahrh. aufgekomen sein.

15. leicht erkenntlich ist die ellipse, wenn dasz vor einer ausrufung steht, die meist einen guten oder bösen wunsch enthält. so sagt man dasz gott erbarm! dasz ihn meine augen nie erblickt hätten! dasz er den mund nicht aufthäte! dasz man nicht von ihm lassen kann! dasz er sich offen zeigte! dasz er endlich zu mir käme! dasz wir nur nicht überrascht werden! dasz er immer schweigt! man versteckt scherzhaf und mildernd den vorwurf mit dem ausruf dasz dich das mäuschen beisze! dasz dich der guckguck hole! nicht selten im mhd.

daz der menschlich sus brôdis! *Athys* A, 20.

daz Perihêus ist irslagin! A, 17.

daz ich ie wart alsus wis

an der liebe und an der leide!

und daz ich armir man sie beide

alsô rehte wol irkenne! A, 41.

pfl daz er ie wart geborn!

HEINA. v. RÖCKE MSHag. 3, 468.

daz er ie in dis lant quam,

daz im got gewilche! *VELDEKE Äneide* 303, 14.

daz die niht solten leben, die si ê hant getragen!

Klage 1262.

tôt, daz du mich nu kanst sparn! *WOLFRAM WILH.* 61, 12.

daz die vor den kirchen liegen (als kranke bettler).

RUDOLF v. ROTENBURG MSHag. 1, 75.

das dich glücke sölle tuo!  
KONR. v. WÜRNBURG *Trof. krieg* 13513.  
armes herze, das du bist so veste! *Rabenschlacht* 918.  
das iuch min engel grüese! *Koloss.* 102.  
das din der tiuvel müere pflegen! *Lieders.* 3. 8, 245.  
das dich der basehart verlor! *Haupts. zeitschr.* 1, 576.  
das dich basehart schende! *Malagis Heidelb. hs.* 58.  
*andere beispiele bei BENECHE 1, 321.*  
wafen, das ich ie ward geporn! *Fastnachtsp.* 280, 9.  
der nart ward uszgejagt von den dienern und flüchten im  
"wol usz nar, das dich die trüsz (drüse) musz angon!" *Kris-  
sners. Sünden des munds* 34.  
und dacht 'das dich der teufel hol!' *RINGWALD Gvb.*  
das dich der unlust hol! *L* 16.  
dasz doch immer die alte hexe dabei sein musz! *GILBERT.*  
nein, dasz ich mich nicht mit den advocaten einliesze! *ders.*  
ich weisz nicht, dasz ich heute allen so verdächtig vor-  
komme! *ders.*  
dasz ich mit ihnen drüber strüue! *LESSING 2, 144.*  
dasz sie recht haben! *2, 162.*  
warte doch, Al-Haß.  
entläuft dir denn die wüste? warte doch.  
dasz er mich hörte! *2, 212.*  
ach dasz mich doch niemand will in die hülle holen! mich  
heiraten! *2, 391.* dasz er doch aus dem buch der lebendi-  
gen vertilgt würde! *ders.* dasz ich ihn doch nimmermehr  
wiedersehen dürfte! *ders.* o dasz ich nicht längst einen  
freund ihres gleichen gehabt habe! *ders.*  
auf sein versprechen, herr, mag es ein andrer wagen,  
dasz ich kein narre bin! *ders.*  
dasz doch alle mannspersonen nichts glauben wollen! *GEL-  
LENT 2, 149.*  
dasz doch dein geist den zorn der könige versöhne,  
der jetzt die welt verheert! *RAMLER.*  
dasz ich leben müste um ein zeuge eines solchen greuels zu  
sein! *WIELAND 8, 187. 188.* dasz ihn der teufel mit seiner  
fuchtel! *ENGEL Der dankbare sohn* 30. dasz du auf dem  
blocksberg würest! *LICHTENBERG 6, 201.*  
dasz man doch zu seiner qual  
nimmer es vergist! *GÖTTE 1, 111.*  
dasz man so veränderlich ist! *10, 54.*  
dasz man es fünde wie er erzählt! *40, 193.*  
dasz gott ihn strafen wollte! *SCHILLER 26.*  
dasz er noch lebte!  
ich gäb ein indien dafür. *305.*  
16. im mhd. wird nicht selten der klagenden ausrufung noch  
die interjection vorgesetzt,  
ouwé das ich einer rede vergaz! *RKINMAN MS. 1, 66.*  
ouwé das mir niemen ist als ich im bin! *68.*  
ouwé das ich ie wart geboren! *Iwein* 1469.  
ouwé das diu guote  
in selhem muote  
ist sô rehte wünneclich! *1681.*  
owé das ich der trüge ie künde an in gewan!  
*WALTHER 31, 10.*  
owé das man si nint vermidet! *44, 32.*  
owé das dîn werde alsô geliget! *64, 35.*  
owé das es nieman tuot! *65, 8.*  
owé das ichs ie gesach! *67, 33.*  
ouwé das ich nihi fluochen kan! *73, 26.*  
owé das wisheit unde jugent  
des mannes schône noch sîn tugent  
niht erben sol, sô ie der lîp erstirbet! *82, 24.*  
owé das man dem einen an ir drier stat nû nigen muoz!  
*102, 26.*  
owé das ie der tag erschein,  
bî des lichte disiu nôt geschach! *Parsival* 526, 12.  
ach 'erscheint in der allen sprache an dieser stelle nicht, aber  
ach dasz utinam zeigt sich bei LUTHER schon häufig, des morg-  
gens wirst du sagen 'ach das ich den abend erleben möchte.'  
des abends wirst du sagen 'ach das ich den morgen erleben  
möchte.' *5 Mos. 28, 67.* ach das ich wäre umbkomen und  
mich nie kein auge gesehen hätte! *Iliob* 10, 18. ah das gott  
mit dir redet und thet seine lippen auf! *11, 5.* ah das du  
mich in der helle verdecktest und verbergest bis dein zorn  
sich lege, und setzest mir ein ziel, das du an mich denkst!  
*14, 13.* ah das sie müssen sein wie das gras auf den de-

chern, welches verdorret, eh man es ausreißt! *Psalm* 129, 6.  
ah das du den himel zurissest und furest herab das die  
berge zerflüssen, wie ein heisz wasser vom heftigen feur  
verseudet! *Jesaja* 64, 1. ach dasz ich dazu geboren bin!  
*1 Maccab.* 2, 7. ach dasz an diese geliebte person die schick-  
sale so vieler personen geknüpft sind! *GÖTTE.* ach dasz die  
freundin meiner jugend dahin ist! ach dasz ich sie je ge-  
kannt habe! *16, 12.*  
Bei einem wunsch fügen wir gerne die interj. o hinzu,  
o dasz es (das bild) auch dorthin mich begleite,  
wo sich das leben wilder nun bewegt! *GÖTTE 45, 81.*  
o dasz sie ewig grünen bliebe,  
die schöne seit der jungen liebe! *SCHILLER 77.*  
17. ausrufungen werden leicht formelhaft, und formeln pflegt  
man oft nur halb auszusprechen. man sagt dasz gott! für  
dasz gott erbarm! aber, dasz gott! meine pferde die ar-  
men thiere stehen noch gesattelt *LESSING 1, 321.* dasz gott!  
Sie sind auch gar zu stürmisch *2, 388.* aber dasz gott! was  
wird mein vetter dazu sprechen? *2, 406.* ach dasz gott!  
*Lelio 2, 411.* verwünschungen mildert man durch einen un-  
bestimmten ausdruck, dasz dich die raben fressen! statt dasz  
du am galgen hiengest! (*pascere corvos in cruce* bei *Horaz*)  
*STIELER 1495.* man lässt aber auch das verbum weg. dasz  
dich der guckuck!  
noch will er (das in all die raben!)  
allzeit für uns vorteil haben *RINGWALD l. W. 332.*  
ähnlich,  
das euch die gicht (packe)!  
ihr habt mich nicht recht unterrichtet *270.*  
der eine spricht 'das dich die macht! (t)  
du haast mich in die not gebracht *ders. t. E. Fvb.*  
Man spricht den namen des teufels nicht gerne aus, dasz  
dich der und der! dasz dich dieser und jener! s. unter der  
und dieser. oder man entstellt das wort, dasz dich der deu-  
ker! dasz dich der deikert! deutscher! hört man im volk,  
s. deikert.  
Man geht noch weiter, bei einer überraschung oder verwun-  
derung genügt dasz dich! man ruft dasz dich! er ist fort,  
er ist entwischt.  
ei das dich! ei das dich! ei das dich!  
*Fastnachtsp.* 186, 11.  
'dasz dich.' rief der alte *ENGEL Lorenz Stark c. 13.* dasz  
dich! potz schlapperment, ist das der grosze schatz? *ARNIM*  
*Schaubühne 2, 69.* oder das substantiv allein, der henker!  
heiszt 'dasz dich der henker hole!' der geier! dasz dich der  
geier fresse! *Christ.* 'je vous aime' würde ich sagen, wenn  
Sie eine französische marquise wären. *Lisette.* der geier!  
Sie sind wol gar ein Franzose? *LESSING 1, 321.*  
18. bei proportionalsätzen wird zuweilen nach dem compa-  
rativ ein überflüssiges dasz zugefügt, je tiefer dasz man gräbt,  
je lohnender die ausbeute. je höher er steigt, je übermüti-  
ger dasz er wird.  
man wird nur tiefer dumm je tiefer dasz man sinnt.  
*GÖTTE 7, 102.*  
sein stolzer hunger wächst je mehr dasz du ihm gibst *7, 16.*  
19. man fügt dasz ohne noth, nur des nachdrucks wegen,  
zu einigen partikeln, wo eine von beiden wegfallen kann, man  
hat nachricht erhalten wie dasz die ganze stadt abgebrannt  
ist. schon in der allen sprache, doch selten; *BENECHE 1, 321*  
hat keine beispiele.  
diu frouwe enwasse rehte wie  
dasz si ir den list erdmie  
unde in von dem willen bræhte *Parsival* 126, 17.  
im 14ten jahrhundert,  
gar bald si da vernamend  
von Sempach uaz der burg  
wie das deidgnossen kamend.  
*W. WACKERNAGEL Lesebuch 1. 923, 3.*  
und in dem briefe stuont wie das got erzürnet wäre über  
der welte sünde *935, 5.* im 15ten jahrhundert,  
das ward den eidgnossen geseit  
und wie das Murten wer beleit *1061, 18.*  
der sun clagt dem herren seinem vatter wie das der schül-  
meister im ze hart sei *Krisssers. Sünden des munds* 67. öf-  
ter im 17ten jahrhundert,  
und schlägt beherzt den feind, wie dasz (damit) er lob er-  
wirbt *OPITZ.*  
herr, wie dasz du so bedenkt den sterblichen! *ders.*

dieses kennzeichen meines andenkens sol ihm, wie dasz ich ihn nie aus dem sinne und gedanken fallen lasse, vergewissern Burschey *Kanzlei* 29. ich habe dem herren so vilfaltigmal gesaget wie dasz ich sein diener 30. ersehe ich aus deinem brieflein wie dasz dir u. s. w. 409.

der vierte macht geschrei,  
wie dasz sie an geduld der Lea schwester sei SCULTET.

bei wenn, wann,

er sprach 'ir sult gedanken was mir swuor iwer hant,  
awenne dasz vrou Prünhilt keme in dire lant  
ir gëbt mir iwer swester' Nibel. 562.  
wenn dasz du auf dein pferd erhitzt gesessen bist OPITZ.  
wenn dasz dein herze nun die grossen thaten siehet ders.  
soll immer eines sein, nicht zittern und nicht flehn,  
wie kleine kinder thun, waun dasz sie larven sehn.  
ders. 3, 294.

bei wo,

wirf alles das was welt ist von dir hin,  
wo dasz du wilt was göttlich ist erlangen OPITZ.  
wo dasz wir ewig gehen wollen,  
so schlieszen sie uns mitten ein ders.

20. im mhd. findet sich dasz für das si, dasz für das ez (Iwein 2352. WOLFR. WILH. 275, 3), so steht dasz das für das es häufig im 15ten und 16ten jahrhundert, z. b. und sol es doch sagen mit vernunft, dasz nit schaden bring KEISERSBERG. und wil das schwert hinder sie schicken, bis das aus mit inen sei Jerem. 9, 16.

werden wehe klagen und auch brallen  
das in dem himel wird erhalten.  
KÖRNER Hist. volkallieder 298.

auch noch jetzt, man sagt dasz (es) gott erbarm! der steht in einem andenkens bei hof und überall, dasz nicht zu sagen ist GÜTHE 42, 59.

da schieszen die Preussen dasz donnert und blitzt.  
SOLTAU 595.

DATEL, ein küchenkraut, mangolt oder datel *Küchenmeisterei* 61j. SCHMELLER führt an 1, 462 der tattel (dadl), tatter oder das tattelkorn heidekorn, poln. tatarka.

DATIEREN, tag und jahr in einer urkunde, einem brief angeben, latein. datare (bei DUCANGE), französ. dater, wie man sagt gegeben den 27ten Nov. 1852. der wechsel ist falsch datiert. wann ist der brief datiert? FRISCH 1, 156. statt wann sagen wir jetzt von welchem tag, von welchem jahr, von wo, woher. uneigentlich, der böker unseres ortes datiert nun seine frischen hänge wieder zu alten zurück verkauft sie als alte J. PAUL *Herbstblumene* 3, 216. s. datum.

DATSCH, m. in süddeutschen mundarten auch dätisch, detsch; vergl. SCHMID 117. SCHMELLER 1, 405. STALDER 1, 269. 270.

1. ein harter schlag mit der flachen hand, dessen klang das wort nachahmt, ein platsch.

2. im südlichen Deutschland eine in butter gebackene mehlspeise, welcher meist obst beigemischt ist, ein kirschendatsch, apfeldatsch, eierdatsch, überhaupt ein mit der hand geschlagener, geknäuelter, zusammengedrückter teig, ein nicht aufgegangenes, misratenes backwerk. vergl. dätisch oben sp. 750.

DATSCHEN, mit teig umgeben SCHMID 117.

DÄTSCHEN, fallen, dätischen lassen fallen lassen. zusammen-dätischen mit einem schlag zusammenfallen SCHMID 117.

DÄTSCHELN TÄTSCHELN, wie dätischen oben s. 750. engl. to dash. die süddeutschen mundarten gebrauchen datschen, dätischen für etwas weiches, besonders teig drücken, niederdrücken, mit der flachen hand darauf schlagen dasz es schallt, platschen STALDER 1, 270. SCHMELLER 1, 405. SCHMID 117. und davon ist das iterativum dätischeln, verdätischeln in die schriftsprache aufgenommen.

1. lieblosend und vertraulich streicheln. die mutter dätischelt das kind im bade. tätscheln, streicheln wie man gemeinlich den rossen thut *palpare* MAALER 397. das pfärdt hüpschlich sanft und tugendlich oder lieblich tätscheln *equo applaudere* ders. das tätscheln mit den henden auf dem hals eines rosses ders. dätischeln, tätscheln, zättscheln *demulcere, blandiri, indulgentem esse* STIELER 318. tätscheln *palmam manus mulcere* FRISCH 2, 363.

2. anlasten, angreifen und dabei ländeln und schönthun; s. antatschen. mit der linken hand tätschelet und wätschelet er im mörport bei der rostigen rossschellin Garg. 31. ich (das junge mädchen) wuste zuletzt nicht wohin ich mich

wenden sollte: sie (die herrn) dünkten sich zu klug sich unterhalten zu lassen, und sie glaubten mich wundersam zu unterhalten, wenn sie an mir herum tätschelten. ich fieng an sie alle von herzen zu verachten GÖTHE 19, 100. nun aber die alten herrn waren ganz unerträglich, die ihre hände nicht im zaum hielten und bei widerwärtigem tätscheln sogar einen kusz verlangten 49, 161. wenn er ihn eben so zierlich streicheln und tätscheln will TIECK 3, 53.

doch mit den händen tätscheln, fingerdrücken.  
SCHLEGELS *Shakesp. Wintermärchen* act 1 sc. 1.  
*Othello* act 2 sc. 1.

das weib klagt der mann thäte nicht nach schuldigkeit flätieren und tätscheln JEREM. GOTTHELF *Bilder und sagen* 5, 12. s. verdätischeln.

Dem englischen dash nähert sich noch mehr die form tätscheln *poppismo mulcere* STIELER 2259. einen tätscheln *palpare aliquem* ders. in Österreich dascheln CASTELLI *Wörterb.* 106.

DÄTSCHELEI, f. *conviventia, blanditiae, palpato, assentatio, loquela infracta.* tätschelei STIELER 318.

DÄTSCHELER, m. *palpator*, bei STIELER täschler 2259.

DÄTSCHELERIN, f. *blandiloqua adulteria, palpum obtrudens.* tätschlerin STIELER 2259.

DÄTSCHELICHT, adj. *adulatorius, blande palpans, blandicellus, blandiculus.* tätschlicht STIELER 318.

DÄTSCHELSPIEL, n. mehrere kinder sitzen zusammen und jedes hat ein häufchen kleiner steine vor sich. der reihe nach wirft ein jedes, indem es mit derselben hand, womit es seinen stein gefasst hat, noch einen stein von dem häufen des andern nimmt, beide in die höhe wirft und die zurückfallenden wieder auffängt. mislingt der wurf, so kommt ein anderes an die reihe; s. *Memoiren des ritters v. LANG* 1, 35. ein uralles spiel, das schon auf einer griechischen vase abgebildet ist, das CLARKE (Reise durch Russland s. 198) durch ganz Russland verbreitet sah und NIEBUHR (Reise nach Arabien 1, 171) bei den kindern am Euphrat zwischen Basra und Helle fand.

DÄTSCHELUNG, f. wie dätischelei. tätschelung STIELER 318. ebenso

DÄTSCHELWERK TÄTSCHELWERK n. *conviventia, blanditiae, palpato, assentatio, loquela infracta* STIELER 318.

DÄTTE, s. deite.

DATTEL, f. die länglich runde frucht des dattelbaums, *pomum palmae, palmula*, und wegen der einem finger ähnlichen gestalt der frucht *dactylus*, woron das deutsche wort abstammt, dem das romanische *dactil*, *datil*, das spanische *datil*, ital. *dattilo*, engl. und französ. *datte* entspricht, wie das poln. und böhm. *daktyl*. auch schreibt ADAM LONICERUS *dactel*, *dactelbaum*. und nemet von des landes besten fruchten in ewer secke und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam und honig und würz und myrrhen und datteln und mandeln 1 Mos. 43, 11.

darinnen vil bäum theten ston,  
deru frucht von steinen warn geithon  
als pflaumen kirschen dallen güt WICKHAM *Pilger* 78.  
die frische tatteln waren süß WOLFGANG *Esopus* 2, 339.

dann bei DASYPODIUS 313, MAALER 88. HENISCH 662. JUNIUS 99. STIELER 114. 612. 121. FRISCH 1, 186.

pflücke rosen, lieber knabe,  
kauf bisquit und datteln ein FRIEDR. KIND *Gedichte*.

braune indianische datteln HENISCH. saure datteln werden die tamarinden genannt; s. RYF *Spiegel der gesundh.* 152. wegen ähnlichkeit der gestalt heisst die verwandlungshülse oder puppe der schmetterlinge auch dattel NENNICH 1, 1092. s. dattelnern.

DATTELBAUM, m. *palma, phoenix dactilifera, dattelpalme.* *dactylus* ein dattelnbaum Voc. ex quo 1469. *tattelpaum dactylus* Voc. teut. 1482. dattelbaum MAALER 88. *palmbaum*, franz. *dattier palmier*, span. *palmera*. der dattelbaum weicht keinem last, wie grosz er sei und weicht auch nit, oder buckt sich unter, sondern richtet sich auf darwider HENISCH 662.

DATTELBAUMWALD, m. *palmetum* FRISCHLIN 55.

DATTELBOHNE, f. *garienbohne* mit schwarzen flecken, *phaseolus humilis*.

DATTELGARTEN, m. *palmetum*.

DATTELKERN, m. *glans palmarum, dactylus* HENISCH 662. feigen und dattelkerne STRINNOBEL 2 (1555). von dattelkern ein confect *arsnei* FRISCHLIN *Nomenclator* 210. 219. kleine dattel-

kerne margarides STIELER 121. dann auch bildlich die puppe des schmetterlings,

ein sommervogelchen, wenn es die morschen schalen des dattelkerns zerrennt BROCKAS 1, 218.

nein dass der dattelkern schon in der raupe stecke, so dass wir dattelkern und raupe können vom sommervogelchen mit recht zwei masken nennen. 7, 338.

die zurückgelassene haut und des morschen dattelkerns klägliche figur 8, 174.

s. dattelnusz. als ob sie aus einer alten naturgeschichte entlehnt wäre, lautet eine merkwürdige stelle bei dem Meisener, der in der letzten hälfte des 13ten jahrhunderts blühte, wo auch das wort aus dem romanischen übergegangen ist zuerst vorkommt.

der dattelkerne hat die art das er sibenzic jâr lit in der erden âne tugende,

dar nâch schiuzt ein schûzzelinc ûz der erden und webset drixec jâr in blûender jugende:

sô ireit er erste frucht und wirt ein palmen boum genennet. under allen boumen ist kein boum ern nûme abe âne den palmen boum, den wil ich gesein:

der nimt ôffe und niht abe: er breitet sine zwige mit eben-glichen esten:

dâ von man sine verdekeit für alle boume erkennet.

Meistergesangbuch s. 48.

du wilst gern mehr dattelkern essen EYRING Sprichw. 1, 133. Claudius war so unachtsam und fast blöde, dass ihn seine leute, wann er zuweilen über tisch eingeschlafen, mit oliven- und dattelkernen spottesweise geworfen haben OPITZ vorrede.

DATTELMUSCHEL, f. steinbohrer, der sich in felsen und steinen einbohrt, pholas dactylus. Toulon, an dessen küste die berühmten dattelmuscheln zu hause sind THÜMMELs reise 5, 217. 229.

DÄTELN, kindisch thun, einfällig reden. nach SCHWELLER heisst tatteln in Baiern sich wie ein kindischer aller benehmen 1, 462. ebenso däteln in Schwaben, und dättele ist dort ein kindischblöder mensch, verdäteln etwas schon gewonnenes durch kindisches benehmen verlieren SCHMID 116. in Hessen heisst däddelelch sprechen undeutlich wie ein kind reden. in Thüringen ist tödlepu ein kindischer mensch REINWALD 1, 166. auch datterig, gleichbedeutend mit dätellig, gehört hierher REINWALD 2, 35. in dem Bremer wörterbuch 5, 31 wird tateln tätele erklärt durch schnallern wie eine gans, geschwind und unbedeutendes reden, man sagt dort einem der oren voll täteln mit geschwätz lange weile machen. das wort gehört zu tatt, tattl valter greis; s. deite. vergl. engl. to dote.

DATTELNUZ, f. FRISCHLIN Nomencl. 54. s. dattelkern.

DATTELÖL, n. das aus dattelkernen gepreszte palmöl.

DATTELPALME, f. s. dattelbaum.

DATTELPFLAUME, f. baum und frucht. a. die virginische dattelpflaume, diospyros. b. dattelsweisse, ungarische pflaume, franz. prune datte.

DATTELSCHELFE, f. schale der dattel, involucrem dactyli FRISCHLIN Nomencl. 57.

DATTELSCHELFENÖL, n. elatinum FRISCHLIN Nomencl. 230.

DATTELSCHNECKE, f. dattel, olive, olivenwalze, voluta oliva, holl. dadel.

DATTELSPERLING, m. fringilla capsä, franz. dattier.

DATTELWALD, m. OLEAR. Rosenthal 2, 11.

DATTEN, dat statt dass sprechen wie die niederdeutschen. sie datten und watten (sagen wat statt was) wie die niederdeutschen HENISCH 662.

DATTERER, m. sprichwort, jung datterer, alt schnatterer wie in der jugend, so im alter EYRING 3, 110. s. dattern.

DATTERMANN, m. ein kleiner koboldartiger geist, und eine puppe die ihn vorstellt. es scheint dass man sie auch wie einen hampelmann an schnüren zog und sich bewegen liess; zeugnisse darüber aus dem mittelalter in der Deutschen mythol. 469—71, wozu noch eine stelle bei KONRAD VON HASLAW kommt,

es ist den guoten wirten leit,  
swer die unzuht nicht vormidet  
daz er in den tûsch andet.  
wan daz hân ich gesehen dîcke,  
er biest, er rîzt, er machet strîcke,  
oder mâket einen laterman.

HAUPTS Zeitschr. 8, 366.

zu allen menschlichen affecten, künsten und händen erstarret, und ein datterman, wie die recht geistlichen, so das fleisch überwunden haben, in in selbs sindt S. FRANK von der eitelkeit 94. in Baiern ist tadema eine scheuche im feld,

eine hässliche puppe, um die vögel abzuhalten. SCHWELLER (1, 462) leitet das wort von tattern zittern ab, da sich eine solche scheuche hin und her bewegt: andere ableitungen in der D. mythologie; am besten scheint die, welche darin einen wilden Tatar sieht.

DATTEN, 1. schnell und albern schwätzen, blaterare, wie dadern (oben 671) und däteln schnallern.

zwei badmeid lausten an einander  
und thaten auch dadern und schnarren.  
H. SACHS 4, 3, 68°.

unnütz gespei und grobes schnallern  
und ein grob unverschämtes datern 4, 3, 113°.

toderen oder bloderen, mit vil worten schnell und behend reden convolvere verba MAALER 403. dadern tatern STALDER 1, 256. dodern dudern düdern das. 286. in Lübeck döttern. datteren wie ein gans HENISCH 663.

die enten schnallern, die gans siät dattern EYRING 2, 131.

die gänse aber fangen an zu dattern und zu schreien MICHE. WIEDEMANN Gefangenschaften, novemb. 71. FRISCH 1, 186. sprichwort, die gans geht irs dattern nicht ab, der mohr wird von natur nicht weisz HENISCH.

2. stollern, verlegen, erschrocken sein, zittern, bair. tadern SCHWELLER 1, 462. schwäb. SCHMID 116. schweis. STALDER 1, 256 unter 2. appenzell. dodera TOBLER 142. es dottert ihm es ist ihm bange SCHMID 116. niederl. tateren. wer ein böses gewissen hat, dem thatert die brust wie ein müllbeutel, wann er nur ein schatten an der wand siehet ABRAHAM A S. CLARA. vergl. erdattern, verdattern.

DATUM, n. die angabe des tages und jahrs bei einem brief, einer urkunde, einer inschrift nach dem lateinischen: im französischen la date; s. datieren. der brief ist dem datum nach vor drei jahren geschrieben. in der urkunde fehlt das datum. schluss eines briefes, datum im hundert und neunundsechzigsten jahr zu der zeit des königs Demetrii 2 Macc. 1, 10. deinen brief ohne datum krieg ich erst heute GÖTTE in Mercks briefen 1, 273. was konnte ein so junges datum mit jenem processe zu thun haben? GUTZKOW Ritter vom geiste 8, 349. man sagt auch dato, bis dato für bis dahin, bis jetzt SCHUPPIUS 413. ich habe es bis dato nicht erfahren können.

Uneigentlich bedeutet es vertrauen, zuversicht, hoffnung, bestreben, doch meist bei nicht löblichen dingen.

wan neun und fünf und vier und sechs  
ir datum wird, so kumpt daus es (ein geringer wurf im würfelspiel)

und strafft ses zink umb die neun stück.

Fastnachtsp. 294, 16.

man muss sich hüten für dem geitz, das er uns nicht heimlich erschleiche und einneme, also das wir unser datum setzen aufs zeitliche, das wir hie genug haben LUTHER 5, 410°. die weltkinder und geschwinde köpfe die ir datum allein auf disz zeitlich leben gesetzt MATHESIUS 8°. der leute datum stund auf guter schnabelweide 9°. so sie aber ir datum auf den pracht setzen AGRICOLA Sprichw. 163°.

die gesellen die so ir datum setzen  
und alle morgen ir messer wetzen,  
damit sie zwiefach riemen schneiden,  
ob sie denn auch am gelgen leiden  
des sol man kein mitleiden hon WALDTS 225°.

sie wüten stats wie die tyrannen  
wenn mans unfreundlich thut annehmen,  
so schlahens beissens umb sich her  
gleich einem leuwen oder bär.  
sie schamen sich des mausems nicht,  
haben ir datum so gericht,  
suchens in winkeln vorn und hinten,  
rauben und nemens so sie es finden 265°.  
darein er gar sein datum setzt H. SACHS.

wie sie all ihr datum stellen uf fleischliche wollust, und weiter nehmen ALBERUS wider Jörg Witzeln Ls°. sein ganz datum auf wollust setzen, alle ding auf den wollust ziehen MAALER 88°.

allein ihr datum steht dahin  
zu haben einen leichten sinn Grobianus 94°.

dann wer sein datum setzt uf pferd,  
uf weib kind gelt und gut of erd,  
dem schlegt die hoffnung oftmals umb,  
das er schentlich kömmt darum.

EYRING Sprichw. 1, 334.

die zu groszen sachen ir datum setzen SCHUPPIUS 701. Sprichwörter, es setzt oft einer sein datum auf was, erschlegt ihm



aber der hagel die hoffnung HENISCH 662. worauf einer sein datum setzt, das lernt er ders. he settet sin datum up nix lebt in den tag hinein SCHÜTZ 1, 206.

DATZ DÄTZ, m. aufschlag, abgabe, umgeld, gabella, vectigal, gebildet nach dem romanischen dace bei RATNOUARD und ROQUEFORT, das gleiche bedeutung hat, und aus dem lateinischen zu dare gehörigen dacia datia datium datio abstammt. bei DUCANGE ad nullas teneatur collectas, contributiones, dacias sive steuras. ital. dazio, span. dacio (DIEZ 121), böhm. taz. im Eraclius bildlich bei der beschreibung eines zweikampfs,

die alege giengen vil bereit  
beide ze herge und ze tal  
gein einander vil gezal  
in allen den gebären  
sam si smide wären;  
ir spil stuont zallen gelten.  
dô wart vergezzen selten  
widergebot und taz an taz 4793.

in einer bairischen urkunde vom jahr 1392 daz er — als lang der ungelte wert, nu hinfür dheimen ungelte noch tätz geben noch reichen sol Monum. boic. 2, 149. den fleischdätz abschaffen DUKENS Salzburg. chronik 325. die tez und aufschlåg Lori Lechrain f. 200 ad 1469. an keinen enden weder meute zolle teze noch einigerlei anderer aufsatzung zu geben urkunde vom j. 1477. Mon. boic. 16, 65.

neu zöll und schwär dätz Fastnachtsp. 294, 9.

von proviant, dätz, ungeld und aller beschwerung frei sein Reichsabschied vom j. 1521. §. 39 (2, 177). gabella sive datia, quam nos ungeld vocamus ANDREAS presbyt. ratib. SCHMELLER 1, 407. vectigal tributum steuer schatzung dätz FRISCHLIN Nomenclator 476. (beim kauf eines gutes ist zu erforschen) wer den dätz und das ungeld habe? HOBBERG 1, 9. bei STIELER 252 dätz m. bei FRISCH 1, 187 aber f. im Österreichischen dätz taz m. eine abgabe vom getränke HÖFER 1, 145. in Wien befindet sich ein tázamt ADELUNG.

DATZE, DÄTZEL, DÄTZLEIN, s. tatze.

DÄTZEBEET, n. ein beet, stück land, von dem eine abgabe zu entrichten ist. sieben tätzebeete gaben sie mir ein SCHWEINICHEN 2, 312. ebenso

DÄTZEGARTEN, m. bei dem gut waren baum- und tätze-gärten SCHWEINICHEN 3, 35.

DÄTZEGÄRTLEIN, n. in meine gewalt eingegeben zu guberniren (unter andern) ein tätze-gärtlein SCHWEINICHEN 3, 143.

DÄTZEL, kleidungsstück. unterschiedliche leinwat von krägen, dätzeln, nastlichern Winkelfelder 300.

DÄTZESAMEN, m. hat es einen groszen schnee geschneiet und sehr hart gefroren, daraus dem tätzsaamen groszer schaden erfolgt SCHWEINICHEN 3, 293.

DATZMAN, tatzman oder zehend Vocab. v. 1482. zween mark scheffel tatzmans jährlicher korngülde REINHARD Thuringia sacra 594 führt FRISCH 1, 187 an. daz die tatzman steet mime heren von Menze zu alleine Weisth. 3, 356.

DAUB, s. taub.

DAUBE, f. ein seitenbrett an einem hölzernen fass, asserculus vasis lignei, lamina dolii, mittelalt. dova doa doela, ital. provenz. catal. wallon. doga, alban. dogë, franz. douve douvelle, mairänd. dowa. die tauwen eines fasses mit reifen und banden wol versorgen KEISERSB. Postille bl. 217. taub assula FRISCHLIN 296. daub, deichel, ein bret an einem fass oder butten HENISCH 663. FRISCH 1, 187 erklärt es durch ein schmales Brett des fasses in der ründe, fassstab. ein stab scheint auch die eigentliche bedeutung zu sein, und im englischen wird daube nur durch staff stave ausgedrückt. sonst wird die müncherei beide spund und boden mit dauben und reifen verlieren LUTHER 6, 26.

sagt klöße von dem stamme,  
die dann mit regem fleisz  
ein bütner dünner noch zerfällt  
und draus zu fassern dauben spellt  
FR. KINIG Gedichte.

verfaulet ist das holz der dauben GÖTTE 41, 20.

Da die lateinischen und französischen ausdrücke zugleich für graben, seitendam gelten, andau in der Welterau und Thüringen (nach WEIGAND Wörterb. 1, 235) ein bedeckter abszugsgraben ist, da ferner das latein. doga das fass selbst oder auch poculum bedeutet, im niederl. duighe (JUNIUS Nomenclator 220) oder deuvik (bei KRAMER und WEILAND) sapfen epistomium: so liegt in daube wie in dauge der begriff des fest-

hallenden, und es ist dasselbe wort, in welchem nur g mit b vertauscht ist, wie g mit v in den romanischen formen; vergl. DIEZ Roman. wörterb. 125. und wiederum ist b in f übergegangen in daufelholz. Ditz bringt es mit δοχῆ receptaculum zusammen. s. dauge. daufel. fassdaube.

DAUBE, s. taube.

DAUBE, f. für tappe, latze, pfole, im Elsass dobe, in der Schweiz topa TOBLER 140. der katze daub küssen KEISERSB. Herr der kunig 84. er will gewis nicht, daz man die bauern wie das vieh ludeln oder wie die kinder mit döble (schlägen auf die hand) einschulen soll AUERBACH Dorfgesch. 1, 129.

DAUBEN TAUBEN, zwingen, zähmen, unterdrücken, stillen, belauben, ahd. daubôn gadaubôn domare GRAFF 5, 96, mhd. touhen, bair. dahn SCHMELLER 1, 350. täubben täubbeln belhören STALDER 1, 272. es gehört zu taub iratus und surdus, mhd. toup erstarrt, empfindungslos, auch zu toben insanire; vergl. Gramm. 2, 19. es sind beispiele aus dem mhd. nötig.

sô träten wir ims daz houbet,  
sô wäre er sciens getoubet Genes. 21, 30.

er hat überwunten  
al unser viant:  
er hat si gedoubet,  
die helle hat er beroubet 78, 19.

diu menige ims geloubet,  
mit gedwange er si doubet 80, 24.

den rihtere er tiwer hat  
daz er den chradem toupte Urstende 109, 36.

mit gewalt er (der Antichrist) si toubet,  
unz si an in geloubent Fundgr. 1, 196, 1.

trunkenheit wirt selten guot,  
sie toupt und velschet wisen muot FREIDANK 94, 2.

ich gediene ouch got niemer mē,  
durch den mir eseswenne wē  
von sweiz, von bluot was under helm,  
und daz mich toupte sô der melm  
daz ich dā durch kōme gesach REINHOLD Georg 803.

swie vil ich in hie vor geschrē,  
daz tet in in den ören wē,  
nû wil ich sie niht touben mē.

SINGENBERG MS. 2, 157.

diu zunge ist worden dir ze snel:  
dû hāst sô vil getoubet mich RUDOLF Bart. 11, 27.

mich mouste iuwer gebrehte  
und brichet mir daz houbet:  
daz ir mich sô toubet,  
daz moht ir gerne lāzen Altd. wälder 3, 206, 38.

einen antvogel er toupte  
alsô daz er gelac für iôt HAUPTS zeitschr. 7, 342, 42.

ex pñac hie vor diu heidenschaft  
maneges ungelouben,  
die sie doch muosten touben,  
dô daz lieht der cristenheit  
mit lāre wart sô hingepreit  
in die werlt vil witen Passional 166, 70 Hahn.

nimanne wolt er doch sagen  
ûf von dem selben houbete  
ûf daz im niman toubete  
sin hoffen daz an im lac 361, 6.

die viende wolde er touben  
der wisheit und bedempfen 83, 96 Köpke.

er wolt an Crist gelouben  
und von im gēnzlich touben  
alles ungelouben irrekeit 209, 91.

nu begunde uns freude touben.

TÜRLING Wilhelm 119\* pfälz. handschr.

betäuben heisst auch bezwingen, besänftigen, tranquillare, die bösen lüste betäuben. den zorn betäuben. einen mit guten Worten betäuben STIELER 2261.

DAUBENFÄLLIG, adj. bringt (die frau) schleier her, das sie ihm (dem mann) den kopf wie ein daubenfellig fass (an dem die dauben zusammenfallen wollen) umbind und umbwind, umbreif und umschweif FISCHART Garg. 71.

DAUBER, m. columbus, s. täuber.

DAUBERICH DAUBERICH DOBERICH, m. narr, einer der die tobsucht hat. daub heisst nicht bloss surdus, sondern auch thöricht, zornig und gehört mit toben zu einem stamm. daher in der Schweiz die täube der zorn, taubereich, täublig, täubling, täubeli eine brausekopf, jähzorniger, täubeler der irre redet, dummes Zeug spricht TOBLER 132. STALDER 1, 272. SCHMELLER 1, 423. SCHNID 120. tauber, reder rabula, in tauber weis furiose MAALER 399. das macht dich mit zû eim dauberich oder zû eim narren KEISERSB. Omeis 26. wilt du den oder sich selber mit gewalt von der gewonheit bringen, so wurd der mensch verderbt und würt zû eim deuberich ders. Staffeln 42. wirst zu einem deuberich, den wîrd aus dir ein schellkopf ders. Bilger 159. Zacharias ward zu eim

stummen und dazu zu eim töberich, also dasz er weder roden noch hören kunte ders. *Postille* 168<sup>a</sup>. 191. s. dāuben.

DAUBHOLZ, n. das zu dauben verwendet wird. das bau- und daubholz *Fischart Garg.* 147<sup>a</sup>. s. daufelholz.

DÄUCHEL, s. deuchel.

DAUCHELN, schleichen, *tardo passu incedere*, dauken, di- cheln *SCHWELLER* 1, 352. 355. deichen dichep dichelen teuchen *SCHMID* 123. tichen *STALDER* 1, 280. es ist einem menschen recht und nutz das er sich zu güt darzu bedunke, das er sich mit schnöden und mindern dingen weder (als) im ge- mäs sind und got nit zugehörend, bekümmern sol. es ist dir besser und nützer weder das du gangest dauchelen, weder das du dich und andere verderbest *KRISERSS. Sieben schwer- ter flä.*

DAUCHSTEIN, m. *lophus*, wilde dauch- oder tuffsteine *HOE- BERG* 3, 2. 326<sup>a</sup>. taugstein *JUNIS* 363<sup>a</sup>. s. duckstein, tufstein.

DÄUCHTEN, dūken, *videri*. organisch sind, abgesehen von dem umlaut, nur das prät. dāuchte und das partic. prät. ge- dāucht, *goth. þūhta, ahd. dōhta, gedōht, mhd. dōhte, conj. diuhte, wozu der goth. infn. þugkjan, ahd. dunkjan, mhd. dunken gehört; auch die andern stammverwandten sprachen haben dieses anormale verbum.* im 15ten jahrh. feng man an das präsens dāucht deucht nach dem prät. zu bilden, und im 17ten jahrh. kam noch der infinitiv dāuchten dazu. das gleich- bedeutende dūken ward als ein besonderes verbum abgetrennt und ihm das prät. dūckte beigelegt. keine der verwandten sprachen ist auf diese abwege gekommen, nur das niederdeut- sche zeigt den infinit. duchten dugten und hat vielleicht auf das hochd. dāuchten eingewirkt; in gutdūken hat die zu- sammensetzung das organische gesichert, denn gutdāuchten hat wol niemand gebraucht. *ADELUNG* betrachtet den infinit. dāuch- ten sogar als die älteste form, aber *SCHWELLER* (1, 385) geht auf der andern seite zu weit, wenn er annimmt, *ADELUNG* habe ihn erst aufgebracht: er ist schon seit jahrhundert in ge- brauch. darüber sind nachweisungen zu geben.

DASYPODIUS und MAALER im 16ten jahrh. kennen infinit. und präsens nicht, aber *HERNICH* hat mehrmals dāuchten deuchten und das präs. daucht, deucht 663. 682. 765. *SCHÜNSLEDER* kennt nur dunken L5. *STIELER* setzt s. 296 dūken an mit dem part. prät. gedaucht gedocht gedōcht und dem prät. duechtete und dauchte, keinen infinit. und kein präsens, aber s. 297 bei dichten bringt er als damit gleichbedeu- tend deuchten und geduecht vor. *FRISCH* sagt (1, 193) kurz 'deuchten v. es deucht mich mihi videtur, s. dūken'. *STEINBACH* (1, 277) deuchten und das präs. deucht deuchtet. soweit die wörterbücher. die volkssprache pflegt leichter rohe formen anzunehmen als das organische zu zerstören. süd- deutsche mundarten kennen diese bildungen des infinitivs und präsens nicht, und *SCHWELLER* 1, 385 hat nur dunken, es dunkt mi, hat mi dunkt. *J. GOTTHELF* mischt in das hochdeutsche seiner schriften auf eine geschickte und lebendige weise die schweizerische volkssprache: bei ihm findet man häufig das präter. duechte und das partic. prät. geduecht, duecht mit dem acc., aber befremdlich auch das präsens, ich weisz nicht, aber es duecht mich manchmal ich könnte mich in alles schicken *Bilder und sagen aus der Schweiz* 4, 83. s'duecht mich immer, wenn es gott so gut mit einem meinte als es heiszt, er sollte einem nicht so dem teufel lassen vor die füsse werfen das. und grad so, es duecht mich ich sehe es, wird ihm daheim gewesen sein 5, 167. selten mit dem dativ, wo über tisch geredet wird dasz einem duecht, es sollte den wänden übel werden. noch auffallender der con- jungd. dueche, es duech ihns selber das wär schickig (schick- lich) 4, 37. es gieng ihr auch so, sagte die baurin, obwohl es sie manchmal dueche, man wäre ohne king viel ruhiger 4, 58. dreiszig jahre sei es nie gegangen wie sie gewollt, deretwegen wurde es ihr jetzt gar ungewohnt vorkommen, wenn es einmal gieng, wie es sie dueche dasz es ihr an- ständig wäre 4, 118. zu Resli sagte sie es dueche sie, es sollte ihm lieb sein nicht ungelegenheit zu haben 4, 120. so sagte er das dueche in kurios 4, 123.

Wir verfolgen den gang den die sprache bei dieser abir- rung genommen hat. *LUTHER* gebraucht den infinitiv nicht und in der bibel nur einmal das präsens, also sind auch die men- schen in der hand des der sie gemacht hat, und gibt einem iglichen wie es in gut deucht *Sirach* 33, 14. anderwärts das präs. öfter, aber damit ich E. K. F. G. (kurfürst Joachim II. von Brandenburg) mein gutdūken sage, weil ich sehe das

E. K. F. G. solcher ernst ist, deucht mich man möchte solche zwei stück sonst im brauch halten (1539) *LUTHER Briefe* 5, 233 de Welle. und gepieten das sie durch sich selbs oder einen andern oder andere dise briefe, nachdem sie es empfangen oder ir wissen haben, zum wenigsten ein mal im iar oder mer mal, so sie deucht not sein, in ihren kirchen herlich verkündigen *Bulla cene domini verdeutscht durch MARTIN LUTH.* *Witt.* 1522. 4. C<sup>a</sup>. ebenso nur das präs. in andern schriften dieser zeit,

daraus zu kompt grosz ergernis als ich glaub warlich und gewis in allen andern nacio, da diese sache kombt zu verstō. drum deucht mich dasz nit underlieszt und ernstlich rigel understieszt, gebötst alnthalb in dieser sache das iderman het gut gemacht.

Zu kaiserlicher maiestat Carolo dem fünften doctor *Martin Luthers lere aus den zwanziger jahren des 16ten jahrh.* 4. B iijj.

mich bedeucht gut sein das die christlich kirch in einem ge- meinen concilien beschloz und aussetzt den leien das hoch- wirdich sacrament unter heder gestalt zu geben Die ver- teutsch bulle under dem namen des babst Leo des zehenden wider doctor Martinus Luther ausgangen (1520). 4. a iijj.

mutter, ich thu nach deiner sag: jedoch deucht mich es wer das best das sollich auch der vater west. *H. Sachs* 1, 22<sup>a</sup>.

ZARNKE (SEB. BRANTS *Narrenschiff* s. 303) führt eine stelle aus *Val. Holl* an, die vor 1526 geschrieben ist,

es deucht mich zeit, ich thei meiner arbeit warten.

wer ein pfarrther oder prediger oder sonst ein gelert from redlich man, der lere und des lebens unstreflich, dem mocht man auch schreiben dem wirdigen wolgelerten fleiszigen sorgfältigen fürsichtig fleiszigen etc. nach dem es einen iden am schicklichsten sein deucht, also auch den schulmeistern, nach dem eins idlichen geschicklichkeit gab und grad ge- legen ist *M. FABIANI FRANKS Cantzlei und titelbüchlin Wittemb.* 1538. 8. bl. 90.

wer sie höret, den deucht allein sie alle leiblich brüder sein *H. Sachs* 4, 2, 114<sup>a</sup> mich deucht es wär gleich gnug gescherzt. *Tragedi vom Heli (Nürnberg 1548)* C v.

darumb weil die gestalte der ding in sensu communi sind, so deucht den menschen (im traume) er sehe, er habe, er greife, er höre und gelte mit dem ding umb, daran er des tags vil und oft gedacht und darvon geredet hat *J. AGRICOLA Sprichw. (Hagenau 1529. 8.)* bl. 161<sup>a</sup>. der teufel aber feret zu und macht einem jeden seinen stand also schwer dasz er ihn untreglich deucht, weist ihm einen anderen stand, der nicht so schwer sei bl. 223<sup>a</sup>. in der ersten person,

mich dunkt du hast zu viel gesoffen, drum rath ich dir das du bald gehst zu bett und mir im weg nit stehst. deshalb ich dir geraten deucht, dir wird sonst übel ausgeleucht.

*WALDIS Esopus* bl. 380.

Ich hab die einige kind, ihr habt der zween daheim, noch dunkels uns so gar gut und so mächtig sein, wann wir sie han zur schulen abgefertigt hin das wir ir doch ein mal von hals los worden sin; behüte gott, wie deuchts uns gut das wir dann fried bekommen und vor sie mehr dürfen sorgen nit.

*Rob. ja traun mich deuchts unkörmlich gut.*

*MART. HAYNECCI drei neue schöne und lustige comœdien (Lpzg. 1582. 8.)* A vj<sup>a</sup>.

deucht in dann das er fertig ist, so nehm ern wider auf sein mist *Gilj.*

lieber mein, wie lang deucht dich das (dasz es) mag gesein, das wir aus unser heimat zogen *Hijj.*

mich deucht er werd sen sprengen und lecken, wie deucht euch? hā? *Jvj<sup>a</sup>.*

ir weris versuchen, als mich deucht, das ir das krimm im nacken kreicht *Jvij<sup>a</sup>.*

mich deucht es wird sich schicken recht *Jvij<sup>a</sup>.*

mich deucht er wird sehen *K.*

ich halt er wird sich han versteckt, mich deucht er hat mich rüm gereckt *Dvj<sup>a</sup>.*

*H. wie mich bedeucht.*

*Th. hei deuchts euch noch? Dlvj.*

unser herre Christ, der eh dann einen menschen deucht verzeiht aus gnaden. *Re.*

ja wann ichs recht berichtet bin,  
so deucht mich immer in mein ain  
ihr seid der schelm Gg<sup>r</sup>.  
sie sind geschlagen aus dem feld,  
mich deucht sie gaben mir versen gelt Gg<sup>vi</sup>l<sup>r</sup>.  
mich deucht ich mein  
man hat mirs dürre getrenket ein Ji<sup>r</sup>.  
ich schlaf, ich wach, ich geh, ich steh,  
ich kan dein nit vergessen.  
mich deucht dasz ich dich allzeit seh:  
du hast mein hertz besessen.

REGNART *Neue kurswellige teutsche lieder*  
(Nürnberg 1580.) n. 13.

hie deucht mich schon ich sehe die schwerer toll und ras-  
send werden *Calvinischer hammerschlag* durch M. MART. FORCH-  
MEIMERUM. (Christlingen 1591. 4.) Fi.

jungen mut und frisches blut  
deucht all sein wesen gut HANISCH 698.

wie gfelt dir dieses gmahel mein?  
deuchts dich nicht schön und erbar sein?  
MAURITIUS *Comödie vom grafen Walter Gil* (1606).  
deucht michs oder ista im wesen?

und der infinit.

es will mich deuchten FLEMING 295.  
so seh ich bald bei mir was den Silenus deucht LOCAD.  
dann dass sie gar nicht sich als ander besser deucht,  
das macht dass fleisch und blut sie auch im busem reucht.  
1, 4, 92.

mich deucht ich sehe schon eure grosse begierde SCHUPPIUS  
851. den fuhr aber der präsident überlaut und sprach 'was  
deucht euch? ich und andere fürstliche räte haben nicht so  
viel studiert dass wir wissen können' u. s. w. *Satyrische ge-  
schichte* PHILANDERS VON SITTEWALT 3ter theil Frankf. 1645. 12. 2. 25  
(welcher theil aber nicht von MOSCHEROSCH herrührt, sondern  
von einem unbekannten eingeschoben und hernach unter dem  
titel *Alamodischer politikus* mehrmals abgedruckt ist). auch  
der infinitiv, er sol das ihn nicht lassen fremd deuchten  
40. HOFFMANNSWALDAU hat zuweilen mich dünkt, gewöhnlich  
mich deucht, prät. mich daucht.

mich deucht ich habe dies vor diesem auch gehört.

Der getraue schäfer 24.

mich deucht itzt habe ich gute sachen 89.

mich daucht ich saaz mit schatten wol umgeben 25.

nur immer und ewig schade war es um den wunderschönen  
tempel Salomonis, dass derselbe so mit muste vor die hunde  
gehen, es hätte mich sollen deuchten, wenn nur ein fleck-  
chen daran wäre ganz geliebten *Schelmufsky Reisebeschrei-  
bung* 1, 52. sie liesz sich vier und zwanzig stunden so lange  
deuchten als ihr ganzes leben RIEBER *Stockf.* 67. das präs.  
deuchtet kommt hier auch vor und wird hernach angeführt  
werden. du wirst dich stäts erinnern, dass die schönheit der  
seelen der vortrefflichste schatz ist und dass um solche zu  
erhalten uns nichts schwer deuchten musz *Die tugendhafte  
Sicilianerin aus dem frantzö.* von CRISIUS (Dresd. u. Lpz.  
1744) s. 11. LISCOW gebraucht mich deucht sehr häufig, aber  
niemals den infinitiv, auch nicht das prät. und partic. prät.,  
doch deucht mich dass man einen scribenten der 3 mal 7  
jahre alt ist nicht vorwerfen könne, er habe zu jung ange-  
fangen 43. mich deucht alten gesetzten ehrwürdigen män-  
nern würde ein wenig mehr groszmut besser anstehen 55.  
mich deucht eine solche fensterscheibe ist werth dass man  
sie bewundere 57. mich deucht ich habe mit unwidertreib-  
lichen gründen dargethan 71. ferner 72. 84. 87. 103. 110.  
117. 128. 146. 199. 207. 215. 149. 182. 235. 240. 366. 398. 466  
u. s. w. KLOPSTOCK sagt sehr selten mich dünkt (8, 107),  
aber deucht, zuweilen dünkt geschrieben, findet sich bei ihm  
öfter, höchst selten deuchtet (9, 17). das präter. dauchte ist  
in dem spätern ausgaben immer in dünkte geändert, wol nur  
einmal der infm. deuchten (12, 258). einige beispiele,

es deucht mich er werde

jetzt mich erhören 9, 604.

mich deucht die stimme  
bebt mir 11, 1158.

denn was ich sagt, ist mir nicht ganz gewis;  
doch deucht michs wahr 9, 28.

ich seh es stäuben  
von fern und einen in dem staub kommen.  
ich kenn ihn nicht. doch deucht michs 9, 77.

oft deuchtet uns verzeihenswerth  
was gott doch nicht verzeiht 9, 17.

das womit sich die republik bisher beschäftigt hat, gieng,  
II.

wie mich deucht, und wie Sie, denk ich, auch deuchten wird,  
dennoch über die grammatik hinaus 12, 258.

mir dauchte dass Teutona mit lächeln auf mich  
blickte 2, 5.

himmel und erde, so daucht es ihm, wollten  
fliehn *Mess.* 10, 996.

ihr daucht es als ob sie in thränen zerflösse 11, 385.

doch dauchte sie, zween von ihnen  
wären viel mehr in entrückungen als in schlummer ge-  
sunken 11, 1246.

lange, so daucht es mir, dauerte schon die zeit der ent-  
scheidung 18, 53.

jetzo daucht es ihnen, als wollte der herr sie verlassen.  
14, 1391.

mitleid daucht es ihm erst, dann daucht es ihm freude.  
19, 11.

es dauchte mir, ernstvoll  
blickt er auf dich. 16, 500.

seltener bei LESSING, aber mich deucht Sie wollen sagen, er  
müsse Ihnen gar zu viel vergeben 2, 42.

frei, fröhlich, ungequält hab ich dir sonst gedäucht 3, 333.

mich deucht herr Damis ist Julehen nicht zuwider 2, 10. 55.  
so war es, deucht mich, kein unglück 2, 340. mich deucht  
es kommt Ihnen weit säurer an 2, 347. auch bei GELLERT,  
in eine stadt, mich deucht sie lag in Griechenland,  
drang einst der feind von wuth entbrannt 1, 138.

bei WIGLAND mich dünkt und mir dünkt. zwar das prät.  
und partic. prät. ist häufig, aber der infinitiv kommt nicht vor.  
ehe wir diese frage beantworten können, müssen mir, dünkt  
mich, vorher fragen 'was ist das, was die menschen schön  
und gut nennen?' 1, 147, 203.

den unerfahrenen dünkt

das leben ein system und jede tugend leicht 9, 233.

itzt dünkt der tag mich nicht mehr helle 10, 209.

'es dünkt mich fast, alte mutter', sagte Pedrillo, 'ihr wiszt  
mehr von der sache als wir selbst 10, 230. wie mich dünkt  
15, 91. 93, 113. 17, 229. 18, 74. 275. 19, 120. 144. 245. sodann,  
mir dünkt 3, 129. 8, 33. 13, 88, 91. 16, 75. 17, 276. den da-  
men dünkt es zum wenigsten so 4, 14. aber dies dünkt  
den unsinnigen nur ein spiel; sie wollen nicht nur blut, sie  
wollen leichen sehen 6, 293. mir dünkt die unterdrücker  
der menschheit haben wol keine ursache sich zu beschwe-  
ren 7, 52. gleichwol dünkt mir dieser schlimmste unter  
den königen von Schesian weniger hasz als bedauern ver-  
dient zu haben 7, 102. nun, da sie gemacht ist, dünkt  
mir sie hat recht 7, 111. aber mir dünkt sie spielen mit  
ihrer religion 7, 144. mir dünkt dieser punct wurde schon  
lange zwischen uns ausgemacht 7, 163. mir dünkt dies wäre  
doch immer das sicherste 7, 164. die dünkt mir nicht zu  
deinem umgang zu taugen 9, 32. 58. 81. 98. 10, 162.

allein ihr dünkt in diesem augenblick

Hylaktors jagdgeheul die lieblichste musik 10, 198.

wie ihm nun das nicht allzuwohl deuchten mochte, so machte  
mein bär links um *Münchhausens reisen* 36.

erschaffung dünkt des menschenstans entfallung,  
man wähnt natur was roh sich hebt und wild Voss.

solches dünkt mir im geist die seligste wonne des lebens.

ders.

auch bei GÖTTE findet sich einigemal der infinit.

so kann unserem geschlechte  
nur das höchste heilig dünchten,  
gold und perlen und juwelen  
können solcher edlen seelen  
himmelsglanz nicht überleuchten 4, 51.

was irgend schön und lieblich dünkt 41, 145.

mich dünkt er will ein zeichen senden 41, 277.

die so bedenkliche warnung eines weisen vorfahren musz uns  
wunderlich deuchten 60, 105. bei SCHILLER gewöhnlich der dat.,  
es dünkt Ihnen noch wol möglich, gewisse gewagte stellen zu  
retten 780. gerade ein gang der begebenheiten wie der bisherige,  
dünkt mir, konnte einen solchen zustand erzeugen 765. ihr  
dünkt sie wandle hin ders. der monat ist, dünkt mir, auch  
schnell vorüber ders. mir dünkt ich sehe dort eine hyacinthe  
blühen ders. und mir dünkt ich weiss wer Sie dazu berech-  
tigt ders. acc., das dünkt Sie nur, das dünkt Sie, doch  
sein Sie versichert, Sie irren sich ders. auch einmal der in-  
finitiv,

höre, gesell, es singt mir an zu dünchten,  
wir stehen hier am pranger vor dem hui 334.

bei RÜCKERT der infinitiv mehrmals,  
ich weiss nicht ob euch selbst wol klein mag deuchten  
was gross euch traf, doch will ich propheten 136.

so lasse sich auch dies geschlecht nicht deuchten  
freiheit zu finden, weil es bricht die bande 143.  
einst kommt die zeit, doch ist sie wol noch ferne,  
wo in sich wird die ganze erde leuchten  
zum edelstein geworden oder sterne,  
denn stern und edelstein will eins mir deuchten.  
dann wird das meer ein perlentropfe werden,  
den edelstein hinschmelzend zu umseuchten 161.  
das aber will von dir mir seltsam deuchten 144.

Man sieht der infinitiv ist erst in der letzten zeit häufiger  
gebraucht worden, ein gefühl von seiner unorganischen bildung  
hielt davon zurück, und dadurch ward wol MARTIN HAYNECCIUS  
im 16ten jahrh. veranlasst, auch noch den unerhörten infinitiv  
deuchen zu bilden,

ich liesz mich wol bedeuchen es wär ein solche sach.  
Drei neue comoedien H vijj.

und dem gemäss, ebenfalls nur einmal neben dem häufigen  
deucht, auch deuchet,

ists nicht der schreiber? wie deuchet dich? B vij.

Ist die sprache einmal auf einen abweg geraten, so schrei-  
tet sie darauf fort. ein der regel scheinbar gemässes däch-  
tet, das ADELUNG verlangt, weil er in dächet nur eine zu-  
sammenziehung davon erblickt, zeigt sich einzeln schon im  
16ten und 17ten jahrhundert. so es dir gut deuchtet, so thue  
es 3 Esra 8, 95; die übersetzung rührt nicht von LUTHER. ob  
es gleich unser vernunft türlich deuchtet J. COREANDER Gebot  
des sons gottes (1571) Bliij. bei AMBROSIIUS LOBWASSER neben  
deucht,

so gar ein kleines kindelein,  
es deuchtet jederman wol klein,  
so doch in sich die ganze welt,  
kein grösser ding beschlossen helt.  
Bewerte hymni patrum 312.

narr. vater Fritz kömt itzt.  
kammerfrau. es deuchtet dich, du bösewicht,  
darzu ist er dein vater nicht.

Comoedia von entführung Ernesti und Alberti,  
herzog Friedrichs des andern söhne durch  
Georgium Hermannum Lpz. 1595. 8. Fvi.

der sel. herr M. Jer. Weber schreibt (in praef. ad cant. Lips.  
1638. 24) hiervon also 'es deuchtet mich ein mittel zu sol-  
cher absonderung wol dienend zu sein' Jo. CHRISTOPHORI  
OLSHARI hymnologia passionalis. Arnstadt 1709. 8. vorr. s. 2.

du machest dasz jetzund schön dem Rinaldo leuchtet  
Angelica, er ihr schilm und heszlich deuchtet.  
DIETR. v. WERDER Ariost 2. 2, 2. 56, 2.  
kein ander liecht ist sonst das so hell einem deuchtet.  
2. 56, 2.

mich deuchtet es sei ein windwirbel in eine bortenwürker-  
bude gefahren RIEMER Polit. stockfisch vorrede. welches an-  
deren leuten zu einem guten zweck undienlich deuchtet  
das. s. 2. es deuchtet mich ich sähe die stadt STEINBACH 1,  
277. es deuchtet mich das feld betraure selbst seinen herrn  
ders. auch bei GÖCKINGE,

und ein aster, weisz wie schnee,  
der am funkelnden pokale  
sich so gut wie rosen deuchtet 1, 143.  
Antonia zeigt wieder nachgerade  
im deutschen tanz dem jungen kavalier  
den schmalsten fusz, die schönste volle wade.  
das fade zeug der grafen deuchtet ihr,  
trotz dem geschmack an Moliere, nicht fade 2, 188.

ein beispiel aus KLOPSTOCK 9, 17 ist vorhin beigebracht. end-  
lich ohne umlaut daucht im präsens, was auch HENISCH  
neben deucht aufstellt. daucht sich kein narr sein sondern  
weis ERAS. ALBERUS 20. es daucht den fuchs zwar selbst  
nicht fein 68. der ander quendel ist dem jetz gemelten  
auch gleich mit der höhe bletlin stämlin, fast dreuschelecht,  
on allen geruch als mich bedaucht Hieron. Bocks Kräuter-  
buch Strassburg 1572 f. bl. 13.

die kulle, wie mich daucht, steht beiden übel an.  
HOFMANNSWALDAU.

so daucht mich GÜNTHER 733 neben deucht 833.

Bei dem prät. und partic. prät. gilt im 16ten jahrhundert  
die organische form dauchte und gedaucht ohne umlaut. so  
bei LUTHER, denn der bapst gottes wort untergedrückt oder  
je seines gefallens gedeutet hat, und also on gottes wort  
geleret und gepredigt, was ihn nur gedaucht hat Werke 6,  
482. den hat gedaucht er wär ein haushon ders. Tischre-  
den 227 und durchaus in der bibel.

mich daucht warlich auf erderreich  
all creatur wärn wider mich II. SACHS 4. 1, 125.

mich daucht in solcher angst und quell  
ich wär schon in abgrund der hell das.  
darum er nit von sünden liesz,  
bisz das den teufel daucht zu viel WALDIS 130.  
das ich mich eiwa daucht der best.

SCHWARZENBERG 150, 2.

auch im 17ten jahrhundert zeigt sie sich noch bei einigen,  
mich dauchte endlich wir seien u. s. w. SCHUPPIUS s. 79. hat  
ir gedaucht besser des kaisers frau durch unerhörte blutschande  
(züchtige ohren vergeben uns) als dessen mutter zu sein  
ders. s. 528.

es dauchte mich wir lagen  
zusammen mund an mund in äusserstem behagen.  
OPITZ 1, 384.

dieses dauchte den könig etwas viel geredt zu sein OLEAR.  
Rosenthal 1, 30. dasz ich mich glückseliger zu sein dauchte  
als Fortunatus Simpliciss. 2, 133. im 18ten jahrh. ist der  
umlaut durchgedrungen, sehr selten fehlt er, wie in den vor-  
hin angeführten beispielen aus KLOPSTOCK und bei CLAUDIUS,  
so hat mirs niemals noch gedaucht 2, 33. Indessen hat das  
unorganische präsens deuchtet noch weitere wirkung gehabt  
und ein ebenso verkehrtes prät. deuchtete hervorgerufen. bei  
SPIELER haben wir es angemerkt, aber schon früher in der  
mitte des 17ten jahrhunderts bei dem unbekannten verfasser  
des dritten theils von den satyrischen gesichten PHILANDERS von  
SITTEWALT (1645) kommt es häufig vor, solcher gestalt dasz  
ein muck einen deuchtete ein elephant zu sein 35. hierauf  
sprach der vierte wie ihn deuchtete dasz u. s. w. 127. dieses  
aber deuchtete ihn ein herrlicher rat sein 162. er aber wolte  
die burgerschaft zwingen ad nutum zu attestieren was ihn  
gut deuchtete 211. dasz man sie in das angesicht einsetzen  
und wieder herausz heben kunte, so oft es einen gut deuch-  
tete 353. mich deuchtete das ein seltsam ding sein 364.  
sie rührten das mus herzlich umb, und wann sie deuchtete  
dasz es genugsam gekocht 407. merkwürdig dasz er daneben  
einmal die alte richtige form gebraucht, da dauchte den kün-  
den zeit sein seinen vorhaben zu end zu bringen 394. in-  
dem ihn deuchtete dasz er einen glückseligen anfang seiner  
ritterübungen gemacht hette HARNISCH D. Quix. 53. Foote  
ging hin, brachte sein drama mit und hat den prälaten aus-  
zustreichen was ihm anstössig deuchtete H. P. STURZ 2, 379.  
einigemal in dem roman vom schloss Plesse, dieser rat deuch-  
tete mir nicht unrecht zu sein 1, 174. 3, 113.

Nach der mühsamen aber nicht abzuweisenden erörterung  
der form ist noch gebrauch und bedeutung zu entwickeln. im  
goth. und altnord. steht der dativ dabei, im ahd. der dativ  
und acc., im mhd. herrscht der acc. entschieden vor; beispiele  
in der Gramm. 4, 240. 951 und bei BENECKE 1, 359. LUTHER  
gebraucht nur den acc. und dieser bleibt in geltung bis etwa  
in die mitte des 18ten jahrh. selten zeigt sich in dieser zeit  
der dativ, man findet ihn in der schon vorhin angeführten,  
nicht von LUTHER rührenden stelle aus 3 Esra 8, 95. habe  
ime gedaucht FORCHHEIMER Calvinischer hammerschlag Gij ne-  
ben dem vorhin angeführten deucht mich.

das deucht mir auch gerathen sein.  
ROLLENHAGEN Vom reichen manne Fvj.

daraus sie las die allergrössten (eier)  
und welch ihr dauchten sein die besten.  
WOLFGANG Esopus 2, 409.

aber auch der acc.

das schmeckt ihn (ihnen) wol und daucht sie gut sein 2, 460.

in den vorhin aus dem DIETR. v. WERDER angeführten stellen  
steht der dativ.

was den sinnen  
hier im finstern schöne dächet CANITZ.

HAGEDORN, LESSING, GELLERT, GÖCKINGE, KLINGER verwenden  
noch den acc. allein. KLOPSTOCK lässt daneben auch den dat.  
zu, doch ist der acc. bei dem präs. häufiger; beispiele sind  
vorhin gegeben. WIELAND, der das wort gern gebraucht,  
schwankt, zwar scheint er dem dativ den vorzug gegeben zu  
haben, denn in der Musarion heiszt es,

zwei freunde? ja und zwar  
die, dächet mir, nicht zu deinem umgang taugen 9, 32.

und in der alten ausgabe steht dächet mich; allein der acc.  
kommt bei ihm doch so oft vor als der dativ. GÜTHE, VOSS,  
ENGEL und die folgenden scheinen sich für diesen entschieden  
zu haben, wiewol manchmal noch der acc. zum vor-  
schein kommt. so in einer vorhin beigebrachten stelle aus  
SCHILLER.



1. *unpersönlich*, es scheint, hat das ansehen. den bei der untersuchung der form schon gegebenen belegen sind noch einige zuzufügen, welche die bedeutung näher bestimmen. LUTHER drückt gerne damit die wirkung des traumes aus, mich daucht, wir bunden garben auf dem feld 1 Mos. 37, 7. ich habe noch einen traum gehabt, mich dauchte die sonne und der mond und elf sternern neigten sich für mir 37, 9. sihe, mir hat geträumet, mich daucht ein geröstet gersten brot welzet sich zum heer der Midianiter Richter 7, 13. denn sie war eine jungfrau, und dauchte Amnon schwer sein das er ir etwas sollte thun 2 Samuel 13, 2. es dauchte ihn er sähe ein gesicht Apostelg. 12, 9.

einmal lag ich  
in schlafes qual,  
mich daucht ich wär  
auf einem berk  
vor eim königlichen palast.

Nürnberg. meisterlied aus dem 16ten jahrh.

KLOPSTOCK bei erhabenen bildern,

mich deucht ich sehe die flammenschrift schon 2, 170.

himmel und erde, so deucht es ihm, wollten fliehen  
Mess. 10, 998.

wenn auch, wie es ihm deucht, schon über ihm schallen die dämpfen.

losgeschauelten, niedergeschmeterten erdenklumpen 12, 653.  
erde, so daucht es ihm, wollten um ihn und himmel vergehen.  
14, 397.

bei WIELAND der acc., blumen, so dächte es sie, entsprangen unter seinen fuszsohlen 1, 32. ihn dächte dasz er in einer gesellschaft von nymfen und liebesgöttern auf einer anmutigen ehne sich erlustige 1, 302. aus diesem gesichtspuncte dächte ihn 2, 226. endlich dächte ihn 2, 242. auch der dat., es dächte ihm, dasz er niemals angenehmer getrunken habe 1, 28. einem natürlich gestimmten menschen würde gedächte haben er höre ein gutes stück von eines geschickten hand 2, 18. mir dächte ich sei bisher nur in der einbildung glücklich gewesen 2, 26. den Alcibiades selbst aus ihrem andanken auszulöschen, dächte dem schönen Axiachus würdig alle seine reizungen gegen die nichts übels besorgende Danae aufzubieten 3, 301. bei ENGEL, der plan der Emilia Galotti ist, deucht mir, ganz sichtbar aus der geschichte der Virginie entstanden Philosoph für die welt. das erstere, deucht mir, beantwortet sich gleich von selbst das. und liesz sich jetzt, wie mir deuchte, auf einen hügel vor Rom nieder das. was deucht Ihnen dazu? Lustspiel der diamant.

2. *persönlich*, also dienet Jacob um Rahel sieben jar, und dauchten in als wären einzelne tage, so lieb hatte er sie 1 Mos. 29, 20. und es dauchten sie ihre worte eben als wären mährlein und gläubeten ihnen nicht Lucas 24, 11. bei WIELAND mit dem acc., die stunden dächten ihn kürzer, wenn Plato sprach 2, 272. was würden Sie erst, wenn diese Sie seltsam dächte, von schwester Belladonna sagen? 4, 117. Perisadeh dächte ihn doch noch schöner 8, 401.

itzt dächte der tag mich nicht mehr helle 10, 209.

die sterne dächten ihn lauter salamander und salamandrinchen 11, 141. mit dem dativ, inzwischen waren ohngefahr acht tage verflossen, welche dem stillschweigenden und melankolischen Agathon acht jahrhunderte dächten 1, 222. eine entdeckung, die ihm unwidersprechlich zu sein dächte 1, 309.

was ihr so schön  
und geistig dächte 5, 55.

3. *zuweilen heiszt mich*, mir dächte mir gefällt, wäre lieb. es hätte mich sollen deuchten, wenn nur ein fleckchen daran wäre ganz geblieben Schelmufsky Reise 1, 52. GÖTTE schreibt, schicke mir was dich dächte Briefe an Lavater 103. schreibe mir was dir dächte (was dir gefällt, wozu du lust hast), es wird jederzeit aufs herzlichste aufgenommen BETTINE Briefe 2, 118. die liebe frau, der liebe mann mögen sich zusammen finden wo es ihnen dächte, ich will sie nicht genieren BETTINE an Clemens 313. jetzt ists mir aber doch himmelangst, und es duecht mich (wäre mir lieb), wenn ich nur schon wieder daheim wäre J. GOTTHELY Bilder und sagen 4, 82.

4. sich dächten hochmütig sich einbilden, er dächte sich etwas hat keine geringe meinung von sich. er dächte sich der erste zu sein er stellt sich allen voran. ich habe gerber und grobschmiede zu Athen gekannt, die sich nicht zu wenig dächten mit dem ganzen volk in diesem tone zu sprechen WIELAND 1, 98. wiewol sie nur eine tänzerin war, so dächte sie sich doch zu einem solchen amte zu gut 3, 101.

5. die ältere sprache setzte zu dunken den genitiv der sache, z. b. des dächte in (BENECKE 1, 380), der noch im 16ten jahrh. vorkommt, aber jetzt nicht mehr im gebrauch ist. es kann, wie aus den angeführten beispielen erhellt, ein abhängiger satz folgen oder der infinitiv mit zu. in dem 16ten bis in das 17te war dies zu noch nicht im gebrauch, belege liefern schon mehrere der vorhin aus dieser zeit beigebrachten stellen, hier sollen noch einige zugefügt werden. und da sie sich des morgens frühe aufmachten und die sonne aufgieng auf das gewässer, dauchte die Moabiter das gewässer gegen innen rot sein wie blut 2 Könige 3, 22. und es dauchte gut die apostel und ältesten samt der ganzen gemeine aus innen männer erwählen und senden gen Antiochiam Apostelg. 13, 22. hat es uns gut gedaucht einmütiglich versamlet männer erwählen und zu euch senden 15, 25.

als man das fürbracht der gemein,  
daucht sies als gut und löblich sein.

H. Sachs 4. 1, 113.

eines gerechten gütlein klein  
deucht mich fürwar vil besser sein  
denn all reichthum und güter groz,  
die do besitzet der gottlos.

AMBROS. LOEWASSER Bewerte hymni patrum Lps.

1570. 8. s. 202.

der gottlos deucht sich selbs der best sein HENISCH 689.

den eifften deucht Susanna nicht keuscher sein als sie.

SCULTETUS.

DAUEN DÄUEN, gebräuchlicher ist verdauen cibum digerere concoquere, ahd. dawjan daujan (GRAFF 5, 233), mhd. döuwen (BENECKE 1, 386), deuen Fastnachtsp., dauwen digerere vulgariter schiessen Vocabularius incip. leulonicum d 3. deuen SERRANUS Synon 50. dawen LUTHER Tischreden 349, deuen DASYP. 314, dāwen dewen HENISCH 665, dāen dawen SCHÖNSLEDER K, dauen deuen STIELER 306, dauen FRISCH 1, 186. dasz dafür verdauen im gebrauch sei, bemerkt STRIMBACH 1, 236. MAALER hat nur verdouwen 434. der grundbegriff ist auflösen, consumere, so das goth. afdaujan machen dasz jemand stirbt, das angels. þawan solvi, regelari, aufthauen, engl. to thaw; vergl. ahd. dawalon hinsterven. es wird transitiv und intransitiv gebraucht.

ein weichiu wamba  
diu douwet das geweide,  
swaz slindet der kragen,  
daz zime nimet der mage Genes. 15, 5.

andere beispiele bei BENECKE.

bis das wir allsamt wārn vol,  
das wirs mochten übern rigel dauen (uns entleeren?).  
Fastnachtsp. 787, 30.

der mewet (kauft) die speis vorhin ee er sie isset, wie ein ochs der die speis nach dem essen mewet (wiederkaut) und douwet, darumb ist ein ochs ein zweideuwig thier, douwet in dem magen die speis und auch in dem maul KEISERSB. Sünden des munds 7.

her Andres auch von Karlestat,  
der auch ein weib genumen hat,  
die halt im glauben, hör ich sagen,  
wie langer pfeffer dōwi im magen.  
MURNER Luther. narr 4069.

und lasset dennoch der geist dem leibe seine art und natürliche werk, das er isset, trinket, schläft, deuet, auswirft wie eins andern menschen leib LUTHER 2, 305. er hat geschaffen den magen zu dauen 4, 215. der leib mus zuvor leben, gesund und stark sein, hitze und kraft haben die speise zu dewen, sonst hilfts nichts. wie man sihet, wenn ein mensch krank ist und nicht dewen kan 6, 243. 255. dawen ders. Tischreden 349.

die hofsuppen muss ich wol dewen H. Sachs 2, 4, 5.

ich besorg ich werde lang an dieser malzeit müssen dāwen WICKRAM Rollwagen 38. das frisch stroh macht die schwein ebensowol tauen als feiszt als sonst ir bestes essen S-BIZ Feldbau 131. der badschwamm lässt sich im leib nicht dāuen TABERNAEMONT. 1523.

sagt kan auch wol deuen der magen?  
und wie sieht es umb eure glieder?

JAC. AYTRE Comédien 430.

der unten aus mag wol dewen leichte entleerung hat SCHWELLEN 1, 348. die alten leute, item, die kalter complexion sind und übel dāuen HONBERG 3, 1, 142. das süsse laxieret, zerlasset, dāuet, weicht und macht lücke 569. ein übelbestellter und kalter magen allerlei speise isset, dauet aber nichts SCHUPPIUS 411. disz kind dāwet sehr wol walde au-

*tritru* HENISCH 670. dermaszen mit in handeln, das sie den wein mit lieb deweten S. FRANK *Trunkenheit* hñij. der nichts dāuwen mag und viel isset *Alle weisen* 156<sup>b</sup>. die speise ist in dem magen noch nicht gedauet STIELER 306. der magen dauet FRISCH 1, 186. *reflexiv*, sich dāuen.

sol diu spise wol sich dāuwen,  
sô muoz man den lip wol freuwen  
mit guoten trunken, got weist *Renner* 9802.

das wir essen dāuet sich im magen ORTOLPH *Arzneibuch* (1488).

sie (die kartoffeln) dāun sich lieblich und geschwind,  
und sind für mann und weib und kind  
ein rechtes magenpflaster CLAUDIUS 4, 47.

uneigentlich, ist zwar gering anzusehen, aber in wahrheit sehr gefährlich, maszen wir noch alle an unserer ersten mütter curiosität (an *Evas neugierde*) zu dāuen haben *Simpl.* 1, 347. die redensart noch in der Schweiz: daran wird er noch lange zu dāuen haben, zu verarbeiten, zu leiden.

DAUEN, n. technischer ausdrück der gerber für zubereitung des farbigen leders, *corduans*. das recht des lederdauens und bereiten *Acten* vom j. 1704. BEIER 91.

DAUER, f. *duratio, conservatio*; der pl. kommt nicht vor. obgleich das wort heutzutag gäng und gäbe ist und das verb. dauern schon im mhd. sich zeigt, so erscheint das subst. doch erst im 14ten jahrh. bei JEROSCHIN,

do unsirs herren jar vorvarn  
achzig und zwelfhundert warn,  
dar nāch in des vumzēnden dūr  
ein pristir kegē Litouwin vūr 146<sup>a</sup>.

man sucht es vergeblich bei LUTHER und den schriftstellern des 16ten und 17ten jahrhunderts. MAALER und HENISCH kennen es nicht. STIELER am schlusz des 17ten jahrh. bemerkt dasz es häufig vorkomme, schreibt aber taure 2267. STEINBACH setzt dauer an 1, 257. ETTNER schreibt daure, auch FRISCH 1, 187<sup>a</sup>, der annimmt es sei nach dem französischen *durée* gebildet; er bemerkt es werde nicht gerne gebraucht, man ziehe das dauern oder daurhaftigkeit vor.

1. fortbestand, *stabilitas, perennitas*, das hat keine dauer, das ist nicht von dauer, ist nicht für oder auf die dauer hat keinen bestand. seit einigen wochen lebt er ordentlich, gott gebe dasz es von dauer sei. freunde halten keine daure ETTNER *Hebamme* 44. eine gute daure will ein starkes fundament haben 288.

die vorsicht verspricht euch ein zärtlich vergnügen  
und wird euch die dauer zur mēge stāts fügen.  
GÜNTHER.

und die dauer meiner treu  
schläft mir noch im grabe bei 306.

was gibt dem, was er schreibt, der dauer sicherheit?  
HAGEDORN.

Bav selbst hat manchen guten schauer,  
wār eselstrab auch nur von dauer LESSING.

der blitz erleuchtet nicht so schnell das dunkel als diese erscheinungen vorüber flogen. eine secunde ist dauer dagegen KLINGER 3, 170. bei mir ists (die empfindlichkeit) nicht von dauer KOTZEBUE *dramat. spiele* 8, 170.

dauer im wechsel GÖTTE 1, 132.

ihr seid nun eins, ihr beide,  
und wir mit euch sind eins.  
auf, trinkt der dauer freude  
ein glas des echten weins.

GÖTTES bundeslied (1, 30) erster druck im  
deutschen Merkur 1776 febr. s. 123.

warum sehen wir Sina, zu einer traurigen dauer verdammt, in ewiger kindheit altern? SCHILLER 1031. adverbialisch, nach der dauer beständig, unaufhörlich. die diebe sind ohne dem los genug und lachen uns christen auch nach der dauer aus *Simpliciss.* 2, 431.

2. *zeitraum, spatium, tempus*. auf die dauer geht das nicht kann es nicht bestehen, nicht auf die länge. einen auf die taure vexieren *notas atque dies ezagilare* STIELER 2264. sie plagten die leute auf die dauer heftig, lange FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. das glück war von kurzer dauer gieng schnell vorüber.

dem der mir Nestors dauer (langes leben) preist.  
HAGEDORN.

die vermutliche dauer des aufenthalts LESSING.

was nutzt die dauer der jahre  
ohne der jahre genuss? KNEBEL.

o eines pulses dauer nur allwissenheit! SCHILLER 271<sup>a</sup>.

3. *dauerhaftigkeit soliditas, firmitas*, besonders bei handar-

beiten. das mit der hand gesponnene garn hat grözere dauer als das maschinengarn. dieses tuch ist auf die dauer gearbeitet.

der winter ist ein rechter mann,  
kernfest und auf die dauer CLAUDIUS 4, 141.

man erhielt dadurch eine hölung von einem etwas schneckenförmigen gang (das ohr des Dionysius bei Syracus), der ihm wol vorzüglich die lange dauer gesichert hat SEUME. wir wünschen dem herrn eine recht lange dauer, wie die katze zum vogel sagte, als sie ihm den kopf abbiß FRETTAG *Journalisten* 81. bildlich, meine vernunft ist probefest und auf die dauer gearbeitet TIECK.

DAUER, f. für bedauerung, kommt nur in der elsässischen mundart vor, dhre an eine laje bedauern an einen legen.

DAUERAPFEL, m. jeder apfel der sich hält, franz. *pomme durable* un an.

DAUERBARKEIT, f. *stabilitas*.

des Italiens feurig blut,  
des nordens daurbarkeit GÖTTE 12, 85.

DAUERBUTTER, f. die sich ohne zu verderben lange hält ebenso die beiden folgenden.

DAUERFRUCHT, f.

DAUERGEWÄCHS, n. *herba perennis*, wie dauerpflanze.

DAUERHAFT, adj. und adv. was lange besteht, lange sich hält oder halten kann ohne sich zu verändern oder zu verderben, *durabilis, firmus, mansurus, solidus*: firmiter, constanter. dauerhafter stahl, dauerhaftes holz oder tuch, dauerhaft gebautes schiff. dauerhafter wein *firmum vinum, aetatem ferens* FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. dauerhaft werden durch gewonheit *obdurescere consuetudine* ders. uneigentlich bei übersinnlichen dingen, dauerhafter ruhm, friede, dauerhafte gesundheit, dauerhafte farben. dauerhafte freuden HAGEDORN 1, 15. wer sagt dir dasz deine reizungen groz und dauerhaft genug sind einen liehling getreu und beständig zu machen? BUSCH. so plötzlich sind die dauerhaftesten freuden dahin ders.

wer glücklich lieben will, liebt dauerhaft und bald.  
GALLERT.

mit schwarzem haar, mit voller brust,  
gemacht zu dauerhafter lust LESSING 1, 81.

gleichsam ein dauerhaftes leben der natur KANT 8, 267. dauerhafter hunger J. PAUL *Teufelspapiere* 2, 14. weil hier (zu gelegheitsgedichten) keine selbständigen dauerhaften meisterwerke gefordert werden, sondern solche, die nur im vorübergehen einen augenblick reizen und gefallen sollen GÖTTE 45, 99. vielleicht hatten die vorhergegangnen (d. h. lebenslänglichen) archonten ihre groz und dauerhafte macht misbraucht SCHILLER 1024. ich werde mich bemühen es (das glück) dauerhaft zu machen KOTZEBUE *dramat. spiele* 3, 220.

DAUERHAFTIG, adj. und adv. soviel als dauerhaft, aber weniger im gebrauch. wie denn in und neben den gebirgen allezeit küdniger und tauerhafter leut sein, was zumal nicht vil im hütenrauch und bösem wetter arbeit MATHESIUS 2<sup>a</sup>. schönheit ist nicht dauerhaftig HENISCH 665<sup>a</sup>. FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. STEINBACH 1, 257. dauerhaftiges tuch STIELER 2264. dauerhaftiger wein *vinum consistens* das.

DAUERHAFTIGKEIT, f. *durabilitas* FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. die dauerhaftigkeit des ruhms STEINBACH 1, 257.

DAUERHAFTIGLICH, adv. STIELER 2265.

DAUERIG, adj. soviel als dauerhaft HENISCH 665.

DAUERIGKEIT, f. STIELER 2264.

DAUERKLEE, m. *medicago sativa*.

DAUERLAUF, m. beim turnen ein anhaltender lauf.

DAUERLICH, adj. STIELER 2264.

DAUERN, stand halten, bestand haben, fortdauern, ausdauern, das latein. *durare*, roman. *durar* RAYNOUARD 3, 89. durer ROQUER., ital. *durare* bei DANTE. goth. ahd. altsächs. *angels.* und *altind.* kommt es nicht vor, aber mhd. *dāren* (thēn, *altfries.* *duria*, engl. *to dure*, mittel- und neuniederl. *duren*, schwed. *dura*, dän. *ture* ist selten, häufiger *fremture* *perseverare*. zuerst gewährt es im 12ten jahrh. HARTMANNS *Credo*, dann gebraucht es WOLFRAM mehrmals (BENECKE 1, 406), aber WALTHER, FREIDANK, HARTMANN, GOTTFRIED, RUDOLF so wenig als die meisten der übrigen. nur vereinzelt zeigt es sich, wie in ein paar anderen stellen aus dem 14ten und 15ten jahrh. bei LUTHER findet es sich nicht, auch, wie es scheint, nicht bei andern schriftstellern seiner zeit. am ende des 16ten jahrh. taucht es wieder auf in dem Nückenkrieg von FUCHS, dann bei HE-

nisch s. 665 dauern, bei GRYPHIUS und in SCHOCHS *Studentenleben vom Jahr 1657* tauern; auch STIELER schreibt tauren, getauert und will das wort dadurch von dauern condolere unterschieden haben. dagegen FRISCH 1, 187 tadelt die schreibung mit t als unverständlich oder misbräuchlich. bei STEINBACH 1, 257 bloss dauern.

1. ausharren, aushalten, stand halten. so gebraucht es WOLFRAM,

der wol in strite türen kan Parz. 376, 24.

er hiez die von Beriane  
sus türen uf dem pläne 383, 14.

si muosten angestlichen bi in dâ türen Gudrun 728, 3.  
die suln hie bi in türen.

ULRICHS V. TÜRNHEIM Wilhelm pfälz. hs. bl. 260<sup>a</sup>.

halt in allen diutschen richen  
kom mir nie deheiner zuo,  
der beidiu spät unde fruo  
sô wol an trinken türe beim trinken ausdauer zeige.

WACKERNAGEL Lesebuch 683, 2.

bi selhen nächgebüren  
mac ich langer niht gedüren.

ULRICHS V. WINTERSTETTEN MSHag. 1, 149<sup>a</sup>.

die an kreften wol mügen türen Gesamtabent. 1, 480.

got mir sâlden gûnne  
sô mac ichs gedüren HELBELING 8, 391.

die des wellent türen  
daz sie für setzent umbe guot,  
ze banne sie der bâbest tuot 8, 860.

swer aber mit gedulde nach ir türet LADEN 266.  
trauren tauren lauren mûs ich als ein kind  
bis ich die zarten wider vind.

WOLKENSTEINER 81, 2, 10. vergl. 42, 3, 19.

kein schild noch harnisch tawern kan,  
mûsz allessampt durchstoichen sein.

FUCHS Muckenkrieg 3, 311.

ich kann nicht länger mehr offen dauern aufbleiben, aus dem  
bett bleiben Schlampampe 41; s. aufdauern. er tauert wie der  
schnee in pfingsten STIELER 2264. ein standhaftes gemüte  
tauret ders. ich kann nicht lange ohne essen dauern ADE-  
LUNG. Carlutz S. und der kleine prinz von Eisenach wir  
haben oft ein solch geras (lârm) gemacht, daz man nicht  
bei uns hat dawern können ELISAB. V. ORLEANS 512.

desto fester sei bei der allgemeinen erschütterung,  
Dorothea, der bund: wir wollen halten und dauern.  
GOTHE 40, 337.

nährerin dauernden schnees HUMBOLDT Kosmos 2, 10. auffal-  
lend ist die active bedeutung mit dem genit. bei dem WOL-  
KENSTEINER,

des kalten schnees mag er (der mai) mit (l. nit) lenger tauren.  
30, 1, 8.

der acc. bei GELLERT,

der geist

erschien und hörte zu: es sieng ihn an zu schauern:  
er konnt es länger nicht als einen auftritt dauern (aushalten):  
denn eh der ander kam, so war er nicht mehr da 1, 61.

so auch bei ADLUNG, er hat es nur zwölf stunden gedauert.

2. fort(ah)ren zu sein, manere permanere. die beratung  
dauert noch fort. bis in die nacht dauerte der lârm. der  
sturm dauerte den ganzen tag. der friede dauerte eine kurze  
zeit. es dauerte nicht lange, so trat er herein. der kampf  
hat lange gedauert. sein ruhm wird immer dauern. mit  
dat., das dauert mir zu lange.

dâ (im himmel) ne mac er niht verfüllen:  
dâ muoz er imer duren HARTMANN Credo 2609.

wizze daz mir unsamfte tuot  
dîn clagelichez trûren,  
und sol ez an dir türen (lâsset du nicht ab),  
min lîp dâ von verdîrhet.

ULRICHS V. TÜRNHEIM Wilhelm pfälz. hs. bl. 141<sup>a</sup>.

allzeit trawen (l. trauren)  
kan nicht dauern HENISCH 665.

dies ganze was wir nennen welt  
mûsz gleichfalls so bewegt werden;  
was ausser solcher brüderschaft  
hat langen taurens keine kraft FLEMING 369.

Zion wird beständig tauren GRYPHIUS.

doch dauern auch der menschen freuden? HAGSDORN.

das schönste lustigste schlaffenleben, so lange es dauert  
LESSING. die erfahrung vieler jahrhunderte hat gelehrt, daz  
nur solche schriften dauern KLOPSTOCK. KANT erlaubt sich  
(im j. 1747) bei einer unendlich kurz gedauerten bewegung  
8, 106. das dauernde ungeheure mûsz uns immer wach-  
send erscheinen, das vollkommene mûsz uns erst stimmen  
und uns nach und nach zu sich hinaufheben GÖTTE. es

geht gut was ich angelegt habe und wird jährlich besser  
werden. wenn ich noch eine zeitlang daure und aushalte,  
dann kann es wieder eine weile von selbst gehn ders. an  
frau v. Stein 3, 201. aber tage währts, jahre dauerts, daz  
ich neu erschaffe tausendfülig deiner verschwendungen fülle  
ders.

noch dauern wirds in späten tagen  
und rühren vieler menschen ohr SCHILLER 77<sup>a</sup>.  
dauert noch die siebenhügelstadt! 134.

mit dieser dauernden liebe umfleng er seinen sohn Abdallah  
TIECK 8, 4. das kann ja nicht ewig dauern KOTZEBUE Dramat.  
spiele 2, 198.

3. fortbestehen ohne nachtheil, ohne zu verderben, unver-  
sehr.

swer über houbet houwen wil.  
der mac niht lange türen Livländ. chronik 3085.

meine rosse haben sonst wol gedauert etwas ausgehalten  
SCHWEINICHEN 1, 79.

taurt dieser anker nur GRYPHIUS.

ir werdet am gebirge ein frische luft und drin ein gesunden  
leib haben und wol tawern und steinalt werden MATHE. 2.  
bergluft, gesunde luft, darin die leut wol dauern und seind  
alt worden HENISCH 665. feinsilber bestehet im feur und  
dauret am langsten ders. habe ich in ansehung unser al-  
ten bisher gepflogenen freundschaft für unmöglich geschätzt  
ohne eure gesellschaft länger zu tauern SCHOCH Studenten-  
leben Av. weil ich nicht eher auszer dem bette dauern  
konnte bis wir den canal völlig passieret waren Felsenburg  
1, 28. das getraide dauret im kornboden STEINBACH 1, 257.  
das haus daurete bis zum verkaufe ders. diese art äpfel  
dauert nicht verdirbt, fault bald ders. wenn eine solche  
enthaltbarkeit kleinen repuliken heilsam ist, die nur durch  
eine strenge sparsamkeit dauern H. P. STURZ 2, 116. ich kann  
unmöglich in der freien luft dauern LESSING 2, 569.

aber noch dauerte das ernste gericht, die bängsten der leiden  
über ihn auszugießen und kein erbarmen zu kennen.  
KLOPSTOCK 5, 809.

ich kann unmöglich in der freien luft länger dauern, es  
würde mir das leben kosten LESSING 2, 569. er habe sein  
gut einem alten auf lebzeit verkauft, der aber kein jahr  
mehr dauern würde GÖTTE 35, 283.

möchten, o greis, wie der mut dein herz noch füllet im busen,  
so dir folgen die knie und fest die stärke dir dauern Voss.

des augenblicks erstaunenswerthe wunder,  
die sind es nicht die das beglückende,  
das ruhig mächtig dauernde erzeugen SCHILLER 336<sup>a</sup>.

DAUERN, dolere, poenitere. goth. ahd. altsächs. allfries.  
angels. engl. niederl. schwed. und dän. kommt es nicht vor,  
mhd. türen, niederd. duren. LUTHER gebraucht es nicht, über-  
haupt erscheint es im 16ten jh. selten. obgleich äusserlich  
von dem vorhergehenden dauern nicht verschieden, hat es doch  
in der bedeutung nichts gemein und eine ganz andere abstam-  
mung: es gehört zu tiure. man ist bedacht, besorgt für das  
was man wert hält, man ist gleichgültig gegen das was man  
nicht schätzt, man bedauert es nicht, wenn es zu grunde geht.

si nimt lützel tiure (kümmert wenig, trägt kein bedenken),  
sine mache üz fürsten büre,  
üz eime ritter einen knecht;  
daz dunket si allex reht Eraclius 499. vergl. 1310.

nachzusehen ist bedauern oben 1, 1220.

1. es dauert mich ich bin unzufrieden, verstimmt, beküm-  
mert, ich bedaure, ich beklage. es dauert mich daz er seine  
heimat hat verlassen müssen. mich dauert das auf den bau  
verwendete geld. es hat mich gedauert daz der wald nie-  
dergehauen ist. es dauert ihn jetzt daz er seinen freund  
verlassen hat. es dauret mich das du einen sollichen mann  
dir zum feind gemacht hast MAALER 88<sup>a</sup>.

eins andern unglück in thut dauern.

EVERING Sprichw. 2, 327.

mit dem genitio der sache wie im mhd.

ach wie dauert mich der zeit! GÜNTHER.

es tauerte mich nichts mehr als daz ich die zofe schon  
so auf einem guten wege hatte SCHOCH Studentenleben Kv.  
sellen und tadelnswert mit dem dativ der person, wem die  
arbeit dauert, der ist henkens wert STIELER 283.

(das kind) läuft an die freunde des vaters,  
supft hier einen am mantel und dort den andern am leibroch.  
dauert es etwa noch einom, so reicht er ihm höchstens ein  
schälchen BÜRGER 241.

wie dauerte ihr nicht der wolgeschriebene brief **Tatums** **Wilhelmine** 82. häufig mit einer verneinung, es dauert mich nicht es ist mir nicht leid, ich achte nicht darauf, es verdrießt mich nicht, kümmert mich nicht. er läßt sich keine arbeit dauern scheut keine anstrengung, ist unermüdetlich.

der hère bouwen began,  
der nibe kunich Enäas  
eine borch dā im liep was:  
diu was grōz unde wlt.  
vil wol her si in siner zit  
begrabete unde bemürde.  
wie lutz in des türde,  
wander tote ez gerne *Aeneide* 349, 4—10.  
ich hān hie silber unde golt,  
riche wāt, guot gesteine,  
daz türret mich allex cleine  
ze verzerende umbe si *Flöre* 4094—97.  
wan in silber noch golt  
durch gezierde lützel türret 4438. 39.  
in türret guot so cleine 8145.  
das er sich kein gelt lazz tauren.

*Fastnachtsp.* 59, 18.

so fer man ein kaufman finde, der sich kein gelt dauern  
liesz es gerne hergibt **Fischart Bienenkorb** 230<sup>o</sup>.

kein gelt das soll uns tauren nicht,  
wenn wir nur seiner ledig wāru,  
*Jac. Ätzer Comöd.* 44<sup>o</sup>.  
und sich kein gelt sol dawren lassen.  
*H. Sachs* 3. 3. 70<sup>o</sup>.

liesz sich kein gelt dauern.  
*Pauli Schimpf u. ernst* 45<sup>o</sup>.  
hingegen meine feind seind frölich  
— und lassen sich nichts dawren kümmern sich um  
nichts *Weckherlin* 19.  
sie lassen sich kein unschuld dawren 58.

ich will mich die mühe nicht tauren lassen **Lessing** 6, 107.  
gottlob dasz ich mich keine mühe dauern und keinen weg ver-  
drieszen lasse **Gellert**. mit dem dativ der person, ich selbst  
habe so viel wolgefallen dran gehabt, dasz ich mir die mühe  
nicht habe dauern lassen, das ganze scriptum mit der feder  
in der hand zu durchlesen **Wieland in Merks briefen** 2, 227.

2. mitleid erregen. sein schicksal dauert mich. mich dauern  
ten die armen, mit lumpen bedeckten kinder. es tauret mich  
*miseret miseret* **Dasypodius** 430<sup>o</sup>. **Schönsleder** K4<sup>o</sup>. der Me-  
nedemus dauret mich und erbarmet mich das es im so  
übel gat **Maaler** 88<sup>o</sup>. es dauert mich, ich hab im herzen  
ein trauren *miseret me* das.

da dawert sie das junge blut *H. Sachs* 4. 3. 67<sup>o</sup>.  
mein allerliebster **Lupolt**, du thawrest mich **Gulmy** 289.

die gute gans nun tauret mich  
dasz sie ist blichen in dem stich  
und können in so grosz gefahr *Guns König G vj*<sup>o</sup>.  
du dauerst mich noch sehr, nicht weil du disz verdienst,  
bloz weil mich die natur zum mitleid aufgelegt.  
*Günter* 636.

du tauerst mich **Lessing** 1, 133. 140. Sie dauern mich von  
herzen **Gellert**. gutes kind, du dauerst mich ders. R. al-  
ter mann, du dauerst mich. nein ich kann nicht. R. ich  
sehe dasz du dich auch dauerst **Klopstock** 9, 366. mit dem  
genitiv der sache,

des elends laszt euch dauern *Spez Trutznachtgall* 87.  
wie dauert mich deines jungen blutes 169.

es dauert mich seiner *doleo vicem illius* **Stieler** 283.

3. bereuen. es dauert mich dasz ich es gethan habe.  
jetzt dauert ihn sein versprechen. es hat ihn schon ge-  
dauert dasz er sein wort nicht gehalten hat. meine sünd  
dauern mich **Henisch** 665. mein verbrechen dauert mich  
**Stieler** 283.

**DAUERN**, n. bedauerung, mitleid, misratio. der wolf keh-  
ret sich nichts daran, sonder frasz den hirsch obn alles  
dauren **Keisersen**. in *Hönigers Narrenschiff* 12<sup>o</sup>. du verbrennst  
das holz on tauern und nutz ders. *Trostspiegel* ggi<sup>o</sup>.

ihr auch sein tod beweint mit dauern *Eyering* 2, 647.  
ohn alle gnad und dawren *Weckherlin* 829.  
wir tragen all uf noch küntschaft,  
dar usz kein duren uns bestat,  
usz unserm sechel es nit gat *Brant Narrenschiff* 81, 13.

on alles dauern und sparen reichlich, sine parsimonia **Ma-  
ler** 88<sup>o</sup>. wir haben ein dauern und verdruz an uns selbs:  
wir könnend uns selbs nit recht thun *nostri nosmet poensiet*  
ders.

wann du wirfst etwas zu der erd,  
dardurch ein gast (von den hunden) gebissen werd,  
so hab an im kein dauern nicht *Scheit Grobianus* M 1.

**DAUERNIS**, f. wie dauer. solche widernatürliche geburten  
keine lange daurnisz haben *Ertners Hebamme* 601.

**DAUERNÜBE**, f. die sich im winter gut hält, nicht verdirbt.  
gute Teltower dauerrüben werden in den Berliner zeitung  
häufig angeseigt.

**DAUERSTAND**, m. dauernder zustand.

(des landes höchster herr, der) uns zugleich  
mit all den seinen, friedliche gesetlichkeit  
und reifer fülle sichern dauerstand gewährt.  
*Göthe* 11, 304.

**DAUERSTERN**, m. der nicht untergeht.

dasz ja das nichtlge  
alles verflüchtige,  
glänze der dauerstern  
ewiger liebe kern *Göthe* 41, 334.

**DAUERUNG**, f. dauerhaftigkeit, taurung **Stieler** 2264. aus-  
dauerung *duratio* **Steinbach** 1, 257. was die dauring anlan-  
get, so ist es offenbar dasz viele creaturen weit länger  
dauern als der mensch **Liscov** 663. diejenige creatur nun,  
welche die vortrefflichste unter allen sein soll, die musz die  
andern an macht, dauring, verstand, tugend, oder auch an  
künstlicher bildung übertreffen ders.

**DAUFEL**, f. dünnes bret. daufeln oder schaufeln an was-  
serrädern **Wagner Civil- und cam. beamte** 2, 103. der bi-  
schof (**Bruno von Würzburg**) fiel auf ein badwannen auf die  
tauffeln *Aventin Chron.* 396. s. daube.

**DAUFELHOLZ DAUFENHOLZ DAUFHOLZ**, n. zu fasz-  
dauben gespaltenes oder spaltbares holz *Mauthverordnung von*  
*1765*; s. **Schneller** 1, 358. dasselbe ist daubholz (oben sp. 930).  
finden die fürster einen ungewissen die daufholz holen, sol-  
len die fürster ihnen pfänden *Weisth.* 2, 549. der gehüener  
soll holen dauffholz und windfall zu der feuerung 2, 550.

**DAUGE**, f. seilenbrett eines gefässes von holz, fassdaube.  
bei **Graff** kommt dōga so wenig als dauba douba vor, wol  
aber in den *Wiesbader glossen* 148. mhd. zeigt es sich nicht,  
in der Schweiz ist dauge duuge bekannt **Stalder** 1, 273. **Tob-  
ler** 159<sup>o</sup>. mlat. doga bei **Ducange**, roman. dogua **Raynouard**  
3, 62, ital. doga bei **Dante**, mittelniederl. duyghle, neuniederl.  
duig. je drückener ein vasz in seinen daugen, je mehr es  
sich feuchte zeucht **Paracelsus** 1, 303 C. und sollent har  
schicken dugen zu einer badbütte *Weisth.* 1, 729. s. daube.

**DAUHEN**, s. deuhlen.

**DAUIG**, adj. was leicht zu verdauen ist. in der zeit solt  
du den kranken speisen mit deuiger speis **Paracelsus** 108<sup>o</sup>.  
däwige ringe speis *cibus ad concoquendum facilis* **Henisch** 665;  
so auch undäwig. **Stieler** hat deuicht dauicht 306. gar ein  
hoflichs dewigs essen on schaden *Küchenmeisterei* aiiij. vij.  
ist ploden lewten ein dewig essen cvi. s. dällich. lang-  
däwig. kurzdäwig. zweidäwig.

**DAUKRAFT**, f. facultet oder teukraft des magens **Thurneis-  
ser Probiar**. der harnen 36.

**DAULEN**, irre, beläubt sein. daulen dolen errare **He-  
nisch** 664. dolen errare, vagari, cursitare **Stieler** 323. nie-  
derl. doolen. wann ein ros z dawlet, so las ihm von stund  
an die kewadern auf beiden seiten aufschlagen **Seuter Rosz-  
arznei** (1599) s. 76. es gehört zu dem ahd. twēlan torpere so-  
piri (**Graff** 5, 548), wohin auch toll gehört; vergl. *Gramm.*  
2, 29. *Haupts zeitschr.* 5, 225. in Schwaben heizt daulen be-  
dauern erregen, und das subst. daul, daulen m. 1. bedauern,  
mitleiden. 2. bedenklichkeit, misstrauen. 3. widerwillen, ekel  
**Schmid** 121.

**DAULICHKEIT**, f. verdauung. dāwligkeit **Schönsleder** K4.  
**DAULIG**, adj. cocile, wie dāwig. dällich **Henisch** 665,  
däulich **Stieler** 306. mangolt sei eine leichte dälliche speise  
denen so ein schwachen magen haben **Tabernaemont.** 815.

**DAUM**, m. dunst, duft, qualm, dampf, dicke warme luft,  
vapor. goth. dauns, ahd. daum **Graff** 5, 140, mhd. toum,  
altnord. daun, schwäb. dāum wässeriger schweiss **Schmid** 121,  
bair. dām **Schneller** 371, böhm. duim, heym Rauch; vergl.  
sanskr. dhuma, gr. ὀψμα, lat. fumus. s. däumen und tau-  
meln.

**DAUM DAUMB TAUM**, m. womit man zuslopft, zapfen, ob-  
turamentum.

si snittin ūz den nabel,  
der des gedermis was ein doum.  
*Jeroschin* 62<sup>o</sup>. *Pfeiffer* 136.



ladt erstlich die kugel fein sauber aus dem stuck und den daumb oder fürschiag der auf dem pulfer ist *Feuerbuch v. 1591*. wan du dein stuck also ladest, so thue alwegen ein daumb heue auf das pulfer und dann die kugel darauf. wann du mit deinem stuck über land sollest reisen, so ladt auch ein heue, das ist ein daumb auf die kugel, auf das die kugel nit herausz künde kommen. zeuch mit dem daumbziecher den daumb heraus. wan kraut, lott und der daumb in der püxen ist, setz ein daumbstücklein auf. deine zween daumb das. *SCHMELLER 1, 371 führt diese stellen an und bringt mit daumb das frantzös. tampon zusammen, wobei noch das portugies. tampa deckel und das provenz. tampir verstopfen anzuführen wäre. die andere roman. form tape, frantz. tapon (DIEZ 341) stimmt zu dem mlat. tappus, niederd. tappe, niederl. und engl. tap, ahd. zapfo. vergl. döhme.*

DAUM DAUMB, daherum, *MONE Archiv 2, 302.*

DAUMCHEN, n. diminutiv von daume. dasz du mir (spricht die zigeunerin) nur deine hand zeigen dürfest, so wollte ich dir wol das vergangene als zukünftige auf dem daumchen herzusagen wissen (aufs genaueste) *Schloss Plesse 1, 189. niederl. iets op zijn duimken weeten te verhaalen KRAMER 2, 51. ähnlich, an den fingern herzhählen. sie glaube dasz ich ihr das daumchen gehalten habe günstig gewesen sei HERMES Sophiens reise 2, 139.*

das ist das daumchen,  
das iszt gern pdaumchen (der zeigefinger) *Kinderreim.*

s. daume 3.

DAUME DAUMEN, pollex. die goth. form ist unbekannt, ahd. dōmo, mhd. dūme, altfries. thūma, angels. þōma, niederd. duum, niederl. duim, engl. thumb, nord. þumalfinger, norweg. tume, schwed. tumme, dän. tommelfinger. im 15ten und 16ten jahrh. findet sich meist nur dum mit abgefallenem e *Vocab. incip. teut. d. 2. duom Vocab. optimus 12, 138. daum DASYP. 188. 313. ERASM. ALBERUS Vu. FRISCHLIN 129. JUNIUS 34. HENISCH 664. die form daumen, welche die flexionsendigung en mit der bildung en bei starken subst. verwechselt und auf den nominativ überträgt, zeigt sich schon bei KEISERSBERG, der daum und daumen gebraucht, wie MAALER 88. ebenso führen STIELER 282. 485 und FRISCH 1, 187 beide formen an, aber STEINBACH 1, 258 und ADELUNG daumen allein. im 18ten jahrh. hat HALTAUS wieder die alle richtige form daume, andere, wie VOSS und KL. SCHMIDT, daum angewendet. der organische genitiv daumen, der dem ahd. dōmin dem mhd. dōmen entspricht, erhält sich noch in den zusammensetzungen wie daumenring, daumeneisen, daumenstock u. a., aber schon bei DASYP. 188 und STIELER daumens. Daumesdick, wie in dem märchen statt Däumling gesagt wird, bildet den genitiv daumes und setzt den pl. däume voraus. in dem deutschlateinischen wörterbuch von KRAFFT findet man breite eines daums neben dem pl. daumen.*

Die abstammung des worts ist dunkel. der daumen drückt weil er festhält, und es ist wol richtig dūhjan diuhen premere damit zusammensubringen. die verwandten sprachen haben andere wörter dafür. sanskrit angustā-s bedeutet allgemein glied, finger ohne nähere bezeichnung. das griech. ἀρτίχειρ die gegenhand geht davon aus, dass der daume so viel kraft hat als die vier andern finger und das gegenstück ausmacht. so sagt auch COMENIUS das äusserste (an der hand) ist der daum mit den vier fingern *Orbis pictus 81*. in diesem sinne bestimmen die alten gesetze für ihn unter allen fingern die höchste busse, und in den gesetzen Wilhelms des eroberers ist er so hoch angesetzt als die halbe hand. das lateinische pollex ist dunkler abkunft, man lässt es von pollere abstammen, roman. polce polzer pauzer pouse pous, frantz. pouce RAYNOUARD 4, 580. dazu stimmt russ. paletz, poln. palec, serb. palz, illyr. palez, slav. pallac; selbst ehsl. peial pāk, finn. peucalo, lappl. pelge. davon weichen ab ungar. hüvelyk, nagy-uj, lett. ihkschkis, grünt. kullo. das irische ardog ordog deutet auf das ackerbauleben und bezeichnet den pflügen den finger, weil der daume den pflug faszt.

1. von seinen eigenschaften und seinem gebrauch ist mancherlei zu bemerken. schon ein gedicht des 12ten jahrhunders hebt seinen wert vor den übrigen fingern hervor,

das die selben fingere helfen ein anderen.  
sō ist der grōzeste (dickste) unter in der nutzeite,  
das ist der dōme, der hilfet in alume,  
wande si ēne in ze mugen sō niuweht gehaben.  
*Genesis 14, 6—9.*

WALTHER 17, 16 rāth den kōchen

daz si der fürsten (l. türsten) brāten  
sniden grōzer baz dan ē  
doch dicker eines dūmen.

er scherzt, wenn er von einem alten weib sagt

nu hāt si mir bescheiden  
waz der troum bediute;  
daz hōret, lieben liute.  
zwēn und einer das sint dri:  
dannoch seit si mir dā bl  
daz min dūme ein vinger si 95, 10—16.

und HUGO VON TRIMBERG straft die wortklauberei,

und spricht ein armer sant si gries  
und spricht hin wider gries si sant,  
der hāt verlorn sā ze hant.  
spricht einer 'vinger ist dūme',  
des sache wirt verrihtet kūme:  
spricht aber einer 'dūme ist vinger',  
sō wirt sin sache vil geringer *Renner 8458—64.*

wil sich einer in dem hanfe niht sūmen,  
der bedarf zer rehten hant des dūmen *MS. 2, 57.*

er faszt damit den bündel hanf, den er mit der sichel abschneiden will. diesen vers raunt er ir (der priester der besessenen) ins or. und als bald er der frawen den vers in das or geraunet, da fieng ir der mund an bleich zu werden und die zwei adern an dem hals liefen ir uf als groß als ein daumen *KEISERSB. Sünden des munds 24*. da sprach Roboam der künig 'der minst finger den mein an (ahnerr) an seiner hant hat gehabt, der müsz als mein daum und mein aller grüszter finger sein' 59. im alten testament ward bei opfern das blut des widders auf den daumen des priesters gestrichen, und solt in (den widder) schlachten und sein blut nemen und Aaron und seinen sönen auf den rechten ohrknorbel thun und auf den daumen irer rechten hand und auf den groszen zehe ires rechten fuszes, und solt das blut auf den altar sprengen rings umb 2 Mos. 29, 20. 3 Mos. 8, 23. 14, 17. der ruhige, nachsinnende pflegt die daumen zu bewegen, indem er sie über einander dreht oder sonst bewegt. Margrethe hatte die hände auf den schosz gefalten, knickelte mit den daumen gegen einander, blinzelte gegenüber auf die stubenthüre und überlegte auch *STILLINGS Jugend 94.*

auch Alkmen entreibt mit dem daum vordringende thränen  
ihrem aug Voss.

als er genug mit dem daume die klingenden saiten erprobet.  
ders.

will man mit der faust zuschlagen, so wird der daume auf die zusammengelegten finger gedrückt,

Snellagödel hielt sich so,  
er want den taumen umb die faust  
und schlug zun oren daz es taus' *Ring 40, 1.*

in einem weisthum (2, 350) wird bestimmt dasz ein gehöruener der zu haus sitzet (ein haus hat) binnen dem hof, ein brot zu liefern habe: man solle den daumen uf das brot setzen und herumb fahren; soll damit bezahlt haben. FISCHART sagt von Gargantua, trug den schwersten balken auf eim daumen 179. er schosz im ritt, im tritt, im lauf, im sinken, nach dem augenmasz, im griff, nach des daumens absehen 180.

Das abhauen des daumens war eine harte strafe. und da sie in ergriffen, vertrieben sie im die daumen an seinen händen und füszen *Richter 1, 6*. siebenzig künige mit verhawenen daumen irer hende und füsze lasen auf unter meinem tisch (ihre speise gleich hunden) das. 1, 7. in diesen beiden stellen allein wird daume auch für die grosse zehe gebraucht, wie im lateinischen. in den deutschen waldweisthümern kommt häufig das abhauen des daumens, des rechten daumens, als strafe der jäger und wilddiebe vor; s. Rechtsallerth. 707. frau, du hast ein gemachten herren: es soll dich wol etwas hatten das ich da sitz. ich bin auch der zehen einer, es fül mir dann der daumen FISCHART Garg. 151. unter den zehen wird wol ein gericht von zehn männern verstanden, zu welchem er gehören würde, wenn ihm nicht wäre ein daume abgehauen worden, er nemlich eine entkrende strafe habe leiden müssen.

Der daume, mit dem das geld gezählt wird, hat eigenthümliche redensarten und sprichwörter veranlaszt, dasz sie des dings das unter dem daumen herlauft, nicht mehr haben *KIRCHHOFF Discipl. milit. 48*. bei SIMROCK 1508—1510 und bei SCHMELLER 1, 370 er hat was vor dem daumen hergeht. wenns gehen soll müsz man den daumen rühren. er hat die

nicht im daumen, er hat einen kranken daumen *zahl nicht, gibt nicht gerne*. ich kann mit dem daumen nicht so recht nachkommen. so im niederdeutschen, vörn duum schuwēn. he het wat vörn dumen schützē 1, 276. schuuu vorm duum geld und reichthum Brem. wörterb. 1, 270.

wer nicht das zeichen bringt  
das für dem daumen springt,  
des ist sein sach nicht klar,  
wär sie gleich zehnmal wahr HENISCH 664.

s. daumenkraut.

2. die finger sind die lebendigsten glieder des menschlichen leibes, die geschicktesten und thätigsten: er kann keinen finger mehr regen bezeichnet die höchste kraftlosigkeit. in ihre spitzen laufen die nerven aus, die ihnen das feinste gefühl verleihen, das sich bei blinden oft in einem solchen grad steigert, dass sie an die stelle des gesichts treten, wie sie durch zeichen die zahlen, ja die sprache selbst ersetzen. aber nicht bloss die künstlichsten arbeiten können sie vollbringen: sie dienen, wie belebte wesen, dem höheren schaffenden geist des malers und tonkünstlers; GÖTTE bezeichnete damit die rhythmische bewegung seines liedes. bei hand wird nachgewiesen dass sie symbol der macht ist: gott selbst heisst die höchste hand, und Christus bei Orientius digitus. als in dem finnischen epos Wäinämöinen die harfe erfunden hat und sie spielen will, heisst es,

dieser ewge zaubersprecher  
legt die finger nun in ordnung,  
wäscht rein die beiden daumen.

und

fieng der alte Wäinämöinen  
darauf schön an vorzutragen  
auf dem spielzeug aus dem fischbein.  
schnell erhob sich die finger,  
in die höhe stieg der daumen.

Kalewala von SCHIFFNER s. 240.

als der alte Wäinämöinen  
da auf seiner harfe spielte,  
zart von hand und weichen fingers,  
seinen daumen auswärts krümmte. 260.

kein wunder dass das allerthum, das ohnehin kräfte als personen darzustellen liebt, die finger als kleine alparlige geister betrachtele. in dem sächsischen Siebenbürgen wird ein märchen erzählt, wie die vier finger zusammen ausgehen, ohne den älttern bruder, den daumen, und gegen seinen willen. als sie in gefahr geraten, ruft der kleine den daumen herbei, der mit einer keule ihnen zu hilfe kommt HELFRICH Zur deutschen thiersage s. 70. in der Bretagne sagt man, wer nicht faul sei, habe zu aller zeit zehn zwerge im dienst, die für ihn arbeiten, und meint damit die zehn finger (SOUVESTRE le foyer breton 108). sie leben vertraulich mit einander, der pfarrer sei sein bester freund, sie seien wie zwei finger an einer hand JEREM. GOTTHELF Leiden und freuden eines schulmeisters 1, 121. Käseerei 123. ebenso im französischen, ils sont comme les deux doigts de la main: niederdeutsch, he is bi em finger nægst den duum hat viel bei ihm zu sagen, niederländisch, de vinger næst den duim der hertzensfreund. aber jeder hatte besondere eigenschaften, gute und böse, und sein bestimmtes amt, wie z. b. der goldfinger der heilende, der arzt war. umgekehrt hat in einem irischen märchen eine heze an jeder hand nur einen finger, womit sie alles böse ausführt. bei den einzelnen fingern wird von ihren eigenschaften die rede sein, der daume als der wichtigste war vor den andern mit übernatürlichen kräften begabt. das volk glaubt man könne mit seiner hilfe sich unsichtbar machen, man müsse nemlich einen däumling von einem ganz schwarzen katzentalg, an dem kein einziges weisses haar sei, am linken daumen tragen J. W. Wolf zeitschrift für deutsche mythologie 1, 237. wenn wenig speise genügt und sätligt, so sagt man in Hessen gott hat den daumen darin gehabt, hineingehalten. aber bei den menschen werden ihm auch böse kräfte beigelegt, dick unter dem daumen heisst anmassend, grob. der doctor sagt zum pfarrer

so land uns gan, wir hand fast zit,  
denn wir hand zu der kilchen wit.  
schnell uf daz wir uns nit versumen,  
der bur ist dick unterm dumen.

Gespreech von einer mutter mit fr tochter sy in ein kloster zu bringen (Zürich?) 1538.

man sucht sich in den besitz des daumens zu setzen, der einem an dem galgen hängenden dieb abgeschnitten war; was ein solcher daumen wirkt, wird bei diebadaume gesagt

werden. auch der Däumling im märchen ist ein dieb. in dem daumen steckt die kraft der hand, FISCHART erzählt von Gargantua er trug den schwersten balken uf eim daumen 179. der finnische Wäinämöinen redet den neuen nachen an

treib dich, nachen, in die fluten  
von den händen nicht gewendet,  
von dem daumen nicht gehalten Kalewala s. 257.

als er mit der art sich eine grosse wunde ins knie gehauen hat, so ruft er

Ukko, du o schöpfer oben,  
gott und vater in dem himmel,  
komm herbei, du bist vonnöthen,  
komm, du wirst herbei gerufen,  
drücke mit den kräftigen händen,  
drücke mit dem dicken daumen  
fest zusammen diese wunde das. s. 44.

Die kraft des daumens bezeichnet macht, gewalt, herrschaft. wer sie besitzt der hat den daumen. eltern sollen den daumen oder zügel an der hand behalten, so lange sie können HENISCH 664. neben dem regieren die weiber gerne, jedes will den bessern daumen haben von wegen der ehre JEREM. GOTTHELF Uli 227. die frauen wollen den männern gegenüber gerne den leuten zeigen dass sie nicht unter dem daumen seien, sondern emancipiert, wenigstens im reden ders. Schuldenbauer 116. einem in den daumen fallen wie in die zügel, an der gewalthätigkeit hindern, so bei LESSING, S. da haben Sies nun, das kömmt davon, wenn man dem orator in die rede fällt. W. ich besorge nur ich werde Ihnen bald in die daumen fallen müssen 1, 367. in einem märchen (Hausm. 3, 201) schießt der kunstreiche schütze den riesen in den rechten daumen, damit er fallen lässt was er in der hand hat. völlige bewältigung drückt ein sprichwort aus, er sitzt wie eine laus zwischen zweien daumen HENISCH 664. den daumen auf etwas halten, drücken etwas in der gewalt behalten, nicht frei geben, mein neffe möchte sein vermögen gern durchbringen, aber ich halte als vormund den daumen darauf lasse es nicht aus den händen. David und Abjathar haben in der bundeshülle gehört, die theurung sei durch menschenopfer abzuwenden. David scheut sich davor, aber

Abjathar schien in dem ersten handeln  
sein äusserstes zu thun und höchst bemüht zu sein  
und drückt dem könig es mit daum und fingern ein  
(stellt es ihm auf das eindringlichste vor):  
er (David) schüttelte das haupt als wiedriger gedanken.  
GOTTHELF 1, 556.

noch stärker, einem den daumen aufs aug halten, setzen, drücken ihn wie einen blinden völlig unterjochen, ihm aufs äusserste zusetzen, er musste thun was man verlangte, man hat ihm den daumen aufs aug gesetzt. wenn jemand eine ansicht aufstellt und niemand erlauben will sie zu verwerfen, so sagt man er setzt einem den daumen aufs auge.

will euch den daumen aufs  
aug drücken FR. MÜLLER 1, 269.

Franken und Schwaben, ihr seid nun verschwisterter als jemals. wie wollen wir den fürsten den daumen auf dem aug halten! GÖTTE 8, 40. 42, 58. F. Genueser, warum mir das alles? E. ihr sollt es nicht dulden! ihr sollt ihm den daumen aufs aug halten! SCHILLER 156. Reineke erzählt,

nein, ich wünsche mir solche gefahr nicht wieder zu sehen.  
kurz, es mag mir begegnen was will, ich lasse mich niemals  
wieder nach hof bereden, um in des königs (des löwen) gewalt  
mich  
wieder zu geben; es brauchte wahrhaftig die grösste gewandt-  
heit  
meinen daumen mit noth aus seinem munde zu bringen.  
GÖTTE 40, 101.

ich rate euch als freund, verliert eure hosen nicht in den ersten momenten. so einer wittwe müst ihr den daumen aufs auge setzen, um sie nach der hand zu ziehen ANNIM Kronenwächter 2, 14.

3. Die alparlige natur des daumens erklärt mancherlei sitten und gebräuche und sonst unverständliche bildliche redensarten. man pflegt bei epileptischen anfällen die daumen aus der geschlossenen hand zu brechen, um die macht des bösen geistes zu bewältigen, der die krankheit verursacht.

man bricht der (ohnmächtigen) frau die daumen aus.  
GELLERT 1, 84.

etwas ganz anderes heisst einem den daumen halten favere aliquid, juvare aliquem STIELER 283. STRINDBACH 1, 258, in gleicher bedeutung den daumen drücken pollicem premere, geneigt

oder günstig sein HENISCH 664. man will den alp festhalten, damit er nicht störend einwirke und den günstigen verlauf hindere. der freundlich gesinnte legt dann den eigenen daumen, einen oder beide, unter die andern vier finger und drückt sie fest darauf. ein lied FRAUENLOBS s. 167 erteilt den fürsten den rat,

habt in den däumen in der hant,  
seht of wem ir bevelhet lip und ären pfant,

seid einander gewogen, leistet euch beistand, sichert euch glück. halt mir (zu meinem besten) den daumen, damit ich ein glück habe SCHWELLER 1, 370. Lichnowsky, als er auf der tribüne reden wollte, rief mir zu 'halten Sie mir den daumen!' LAUBE Deutsches parlament. s. däumchen. nicht günstig sein, den daumen umkeren HENISCH 664. wie die spitze des schwertes, so zeigt man die spitze des noch zwischen den andern fingern festgehaltenen daumens als drohung, man steckt einem den daumen wie man in Sachsen und in der Lausitz spricht (POPOWITSCH s. 81); nicht immer liegt zugleich eine beschimpfung darin, s. die erklärung von der redensart einem die feige weisen. die alle sille des schrenkens der daumen (pollices inter se vincire), die statt fand, wenn freunde zum neuen jahr einander glück wünscheten, scheint ein gegenseitiges festhalten der daumen gewesen zu sein. ähnlich ist ein gebrauch in Pommern, wenn zwei sich über etwas vereinigen, eine verabredung treffen, so lassen sie die spitzen beider daumen sich berühren oder sloszen sie gegen einander; manchmal schlägt ein dritter durch, wie dies bei dem abschluss einer wette herkömmlich ist. so gelobte man auch mit daumen und mund (Rechtsalterthümer 142). die berleute im Meisnischen geben ihr wort und versiegeln das mit aufgesetzten daumen und gegebenem handschlag CHRISTOPH MEISNER Altenberger chronik 13. wenn metallic vor gericht die gewäre der klage leisten sollen, stippen sie mit dem daumen auf den gerichtstisch HALTAUS 220. fühlt man verlegenheit, gibt man stolz und übermut auf, so fällt der daumen in die hand, der kleine alp muss sich demütigen, wir müssen sagen, dass alle männer verblüfft waren. der daumen fiel ihnen in die hand. aber das ist hekannt dass dem, welchem der daumen in die hand, doch nicht immer das rechte wort in den mund fällt. man verbirgt die verlegenheit wol gerne hinter der miene, welche wirklich beleidigte majestät anzunehmen berechtigt ist JEREM. GOTTHELF Erzählungen und bilder 3, 169. mehr als zwei jahre trugen sie schweren schaden, bis ihnen der daumen in die hand fiel, der verstand kam und sie anders gegen die armen wurden ders. Käserer 126. einem den daumen drehen heisst einem schmeicheln; s. daumdreher. man streichelt und liebkost den alp, damit er genciyl werde. von dem geldzählen des daumens war vorhin (846) die rede, den daumen rühren heisst aber soviel als lügen. man hat den mutwilligen und neckischen alp nicht fest gehalten und er kann daher sein wesen treiben, hieraus soll man dan mögen gedenken, dass M. Gentian etwas in die lügenpfeif geplosen het und den daumen gerürt FISCHART Bienenkorb 190. dass man zu guter intention ums besten willen den daumen wol frei rüren oder poppen schieszen möge 192. bei KIRCHHOF in dieser bedeutung den daumen regen Wendunmut 246. auf dieses lügen und betrügen geht noch ein sprichwort, man sagt in Mecklenburg der metzger wiegt den daumen zu dem fleisch. es kommt schon in BRANTS Narrenschiff vor,

den tumen wigt man zu dem fleisch 102, 39.

es meint den metzger, der auf das in der wage liegende fleisch betrügerisch den daumen drückt, um es schwerer zu machen; so auch bei KEISERSBERG, macellarii et lanii digitum vendunt; vgl. ZARNCKE zum Narrenschiff s. 441. ähnlich in der Schweiz, zwangs nit mit d'm dume, dass zwei pfund drei ziehen JEREM. GOTTHELF Schuldenbauer 52. als zeichen dass man etwas frei geben, geschehen lassen wolle, reckt man den daumen in die höhe, wo nicht, verschlieszt man ihn in der hand. ein grosser herr hatte im gebrauch, wann er wollte, dass einem sollicitanten der etwas zu bitten hatte sollte geholfen werden, hielt er jedesmal gegen dem canzler die hand zu und reckte nur den daumen in die höhe. sollte ihm aber nicht geholfen werden, schloz er den daumen in die hand. wie nun ein sollicitant dem solches wissend war, sahe dass der herr den daumen gegen den canzler nicht ausreckte, rief er überlaut 'o gnädiger herr, das däumken rausz! das

II.

däumken raus!' dessen lachte der herr, und ward ihm seiner bitt gewährt Kurzweil. zeitvertreiber durch C. A. M. von W. (1868) s. 68. der kleine finger erspäht alles heimliche, aber auch der daume besitzt diese gabe, (so und so wird es kommen) wie mir mein daumen erzählt Deutsche zeitung 1849. nr. 177.

4. er bezeichnet ein mass. messen mit dem glied des daumens steht in den altfriesischen gesetzen; s. RICHTROFEN 449, 34. im altnord. sagt man dafür þumlunga pollice transverso meliri. in dem finnischen epos heisst es,

stieg ein mann da aus dem meere,  
hob ein held sich aus den wogen,  
nicht gehört er zu den grössten,  
keineswegs auch zu den kleinsten:  
lang gleich einem männerdaumen,  
hoch wie eine welberspanne Kalewala 7, 115.

es war also ein däumling.

hat das wesen eines helden,  
doch die länge eines daumens,  
kaum die höh des rinderhufes 7, 129.

der kleinste kessel ist

von der grösze eines fingers,  
von der weite eines daumens 284, 301.

folgende stelle versteht man ohne erklärung,

ich fell ein sollich urtail wol,  
das kainer nach kainerm weib stellen sol,  
der unden nit landswerung hat;  
der folg nit nach der jungen rat.  
hat er nit als ein strigelstil  
so langt sein armbrust nit zum zil:  
hat er nit siblen daumen lang,  
so ist er zuo ainem eeman zuo krank.  
Fasinachtsp. 318, 11.

man ler sie das sie ein wurst verschlick  
eins fingers lanc, eins daumen dick. 750, 3.

es ist nit zwei daumen breit SCHÜNSLEDER K 4. so viel man mit dem daumen und dem zeiger erspannen kan (λεχας) HENISCH 664.

ein finger ein kleiner zoll,  
ein daumen ein grosser zoll das.

daum uncia der grösser zoll SCHÜNSLEDER K 4. ein brodt, da soll man den daumen ufsetzen und spannen in die weite Weisth. 2, 423. sol der hofmann oder schultheisz an der pforten des hofs stehen und unter jeglichem arm haben ein brodt einer daumspannen weit, und ob einem armen mann ein rad zerbreche, demselbigen damit zu hülf kommen, dass er heim kommen möge 2, 412. diese krebs sind eins daumens dick FORER Fischbuch 129. eins daumens gross oder dick DASYP. 313. daumendick ERAS. ALBERUS Va. holz vier daumen dick SCHÜNSLEDER K 4. daumenbreit, vier zwerchfinger HENISCH 664. eines daumens breit latitudo pollicaris STIELER 283. daum für das mass eines daumens oder zollbreit FRISCH 1, 197. und einen daumen breit und wieder einen daumen breit, das macht zwei daumen breit LESSING 1, 395. s. daumelle.

5. einer von den knochen an den flügeln der vögel. er befindet sich an der mittelhand (metacarpus), welche ausserdem noch zwei finger hat.

6. in wassermühlen die hebearme. von dem krummzapfen steigt ein senkrecht gestänge in die höhe, welches vermittelt eines daumens mit einer horizontalwelle im zweiten stockwerke des gebäudes in verbindung steht und sie hin- und herschwankend bewegt G. FORSTER Ansichten vom Niederrhein 286. s. daumeling 7. daumenwelle.

7. in bergwerksgetrieben zwei zapfen auf dem rennbaum des haspels, welche verhindern dass das seil nicht zwischen den stellbaum und die haspelstützen komme.

8. an den stampfen der pochwerke. franz. come, engl. wi-per BEIL 140.

DAUMECHTIG, adj. pollicaris DASYP. 289. SERRANUS setzt noch hinzu eins daumen gross oder dick 12. s. däumelich. DAUMEISEN, n. s. daumeneisen.

DAUMELEIN DÄUMLEIN, n. wie däumchen parvus pollex STIELER 283.

DÄUMELICH, adj. s. däumlich.

DÄUMELING DÄUMLING DÄUMERLING, m. altnord. þumläng, neuniederl. duimeling.

1. pollex, so in Schlesien, auch FRISCHLIN Nomencl. 129 stellt daum däumling auf. darnach ziehen sie ire händ wider zu inen beschlossen und allzeit den däumling hoch aufgereckt über sich S. FRANK Wellbuch 203. so sie dan einen däu-

merling voll ackers (*eckern*) mögen geraffen Weisthümer 2, 252. so trocken wie die noten mit ihren strichen auf und zwischen den fünf linien blieben auch die schwarzen und weissen claves, und weder von einem däumerling noch deuterling (*zeigefinger*) noch goldfinger war mehr eine silbe zu hören GÖTTE 24, 186. 186.

2. *theca, munimen pollicis, auch jeder überzug zum schutz eines kranken oder beschädigten daumens; s. SCHÜTZ 1, 276. allnord. þumall vagina pollicis, norw. tumling, was einer zum handschuch denkt, da wird oft kaum ein deumling drausz HENISCH 664. s. daumenfinger.*

3. *ungues ferrei, däumling mit starken eisernen neglen, die die leser anlegen, die trauben damit abzustecken HENISCH 664.*

4. *bildlich, ein klein gewachsener mensch, Hans Däumling SCHWELER 1, 371. Hans Däumerling SCHMID 121. Deuterias war im zuschneiden etwas zu klein geraten und gieng den andern nicht viel über den nabel. der lange, sagte Deuterias, wäre ein edler däumling, ein kleiner butterkreb. CHR. WEISE Die klägsten leute 44.*

*eure braut ist ein gutes ding  
und der pfaß nur ein däumerling GÖTTE 13, 64.*

*in Holstein sagt man en keerl as min duum, he is so lüti as min duum SCHÜTZ 1, 276.*

5. *ein kleiner behender und verschmitzter kobold, engl. thumb, poln. paluch, so zeigt er sich in den märchen, wo er die artigsten streiche ausführt. nachdem ich den krieg mit den Pygmäen glücklich geendigt und ihren könig Däumerling gefangen genommen.*

*Pygmäen, Imsen, Däumerlinge  
und andre thätig kleine ding GÖTTE 41, 151.*

6. *saunschlüpfer, königlein, regulus, trochilus, avicula a pollicari magnitudine dicta HENISCH 664.*

7. *däumlinge heissen im berg- und mühlenbau kleine hölzer an den pochstempeln, vermittelt welcher die daumen- oder hebearme an der daumenwelle die stempel in die höhe heben, franz. came poucet, engl. arm knob. es hat aber jeder pauchstempel dahinten ein däumling, welchen man unten mit unschlitt musz salhen DECHUS 225.*

8. *die kämme eines kammrades.*

DAUMELLE, *f. mhd. dōmelle BEN. 1, 429. allnord. þuma-talin. das mass von der spitze des daumens bis zum ellenbogen; SCHWELER nimmt die länge eines halben ellenbogens an. häufig im Sachsenspiegel; s. HONEYER 304. man sol im einen stock ze dem rosse setzen, der einer dāmellen höh ist Schwabensp. 45, 3. drizie slege mit einem grünen garte, der drier oder zweier dāmellen lanc st 150, 4.*

*sin (Nimrods) lenge was jedoch  
drizec dāmellen ECKENEL in K. Roths dichtung des mittelalters 92, 43.*

*reht als ein dāmelle  
kūme was er (ein wichte) sō lanc Altd. blätter 1, 151.*

*ein kleinez wihtheiln,  
ez mohte ein dāmellen lanc sin Liedersaal 1, 378.*

VII dawmellen und ein spann ist ein bercklafter Lori Bergrecht 60.

DAUMELN DÄUMELN, *mit daumenschrauben foltern, mit daumeisen binden FRISCH 1, 187. SCHWELER 1, 371. STALDER 1, 273. däumen, foltern, peinlich fragen, daumeisen, daumenstecken anlegen HENISCH 664. aber genug mit dem binden, schnüren, däumen und recken ABLE. bildlich, soll gelosen, paraphrasiert, commentiert und remonstriert werden, oder, um es mit einem wort zu sagen, soll in einem besondern capitel von der nachwelt gedäumelt werden sie peinlich untersucht werden BODE Tristram Shandy 9, 33.*

DAUMELN, *leise mit dem daumen anklopfen STELZHAMER 174.*

DAUMELN DÄMELN, *qualmen, dunsien, duften, ahd. daumjan GRAFF 5, 141. mhd. toumen, bair. dāmen, ausserdem, nach dumper feuchter luft riechen SCHWELER 1, 371. schwab. däumen durch betwärme mässig ausdünsten SCHMID 121. ebenso in Östreich dama durch ausdünstung feucht sein CASTELLI 104. hennebergisch, es dähmt es dämpft stark REINWALD 2, 33.*

*sō sere toumie daz bluot  
daz ob den heiden vil guot  
der sunnen truobte der schin Dietleib 11330*

*nu mac ein man wol nemen war  
wie dzer hiute slufet  
der sweiz und abe triufet,  
sō er dō ðz gedoumei Ellsab. Dint. 1, 487.*

DAUMEN, *wie däumen foltern CLOESNER 104.*

DAUMENBEUGER, *m. in der anatomie der muskel, wodurch die biegung des daumens bewirkt wird, der lange daumenbeuger musculus flexor pollicis longus.*

DAUMENBREIT, *adv. s. daume 4. allnord. þumlungsbreidr, niederländ. duimbreed.*

DAUMENDICK, *s. daumensdick.*

*keiner Seyllen macht verhehre  
das nur daumendicks haus (das schiff).  
Tscherning 201.*

DAUMENDREHER, *m. bildlich ein schmeichler, s. daume 3. sage ich nicht wahr, dasz du von deinen ohrenbläsern und daumendrehern dergestalt verdrehet seist, dasz dir bereits nicht mehr zu helfen Simpliciss. 1, 148.*

DAUMENDRÜCKER, *m. 1. ein rundes eisen an der thüre, durch welches man mit einem druck die klinken aufhebt. franz. garde-pouce, engl. thumb-lath. 2. bei strumpfwirkern eine stahlfeder, die sich an jeder seite des stuhls unter den gegen-drückern oder haken befindet.*

DAUMEN-DAUMEISEN, *n. 1. handfessel, manica, die bei der folter angelegt wird HENISCH 664. 2. bei drahtziehern ein eisen, welches den daumen bis an die hand bedeckt, damit sie bei dem zuschlagen der löcher in den zugeisen den daumen nicht verletzen, franz. garde-pouce. 3. daumenschraube bei der tortur. 4. bei goldschmieden ein amboss, der an einem ende ein stumpfes bechereisen ist, um an einem beinahe flachen boden den seitenrand darauf rund zu machen.*

DAUMENFINGER, *m. ein lederner überzug über den daumen, involucrium digiti vulnerati, theca, tegmen STIELER 485. s. daumeling.*

DAUMENGEN, *sedum telephium.*

DAUMEN-DAUMKLAPPER, *f. castagnette.*

DAUMENKLOPPER, *m. in der anatomie der abziehmuskel des daumens, franz. le thénar, l'abducteur du pouce.*

DAUMENKRAUT, *n. geld HENISCH 664. niederl. het heest hem duimkruid gekost er hat zahlen müssen WEILAND 1, 252. s. daume 1.*

DAUMEN-DAUMLEDER, *n. ein ring von starkem leder, den die schuster an dem rechten daumen tragen, um den draht darum zu schlingen und festzuziehen FRISCH 1, 187.*

DAUMENNAGEL, *m. muschel. 1. patella unguis. 2. lepus pollicipes.*

DAUMEN-DAUMRING, *m. 1. ein ring der sonst als sieder am daumen getragen ward FRISCH 1, 187. er hatte besondern werth und sein abdruck auf urkunden diente zur bekräftigung. der zwergkönig Laurin trägt den ring, der ihm die kraft von zwölf männern verleiht, nicht am goldfinger, sondern am daumen nach dem gedicht das dem KASPAR VON DER RÖHN beigelegt wird, str. 31. 32. einer urkunde Friedrichs III. vom jahr 1497 war der kaiserlichen majestät daumring in gelb wachs und zwar auf den rücken des pergaments aufgedrückt, während das kaiserliche siegel mit dem doppelten adler in rothem wachs an der schnur hieng. Monum. boica 9, 487. zog auch den daumenring ab mit dem siegel Th. PLATER 159.*

*auf eure supplication  
bring ich euch hie von mein person  
ein gut verschreibung unverrückt,  
mit fürstens daumring unterdrückt.  
B. RINGWALDT Plagium kaufungense act 5. sc. 6.*

dasz wappenbrief, doctormitzlin (*mützlein, doctorhüte*), deumen- und siegerling (*i. siegelring*) so misbreuchlich aufkommen FISCHART Grossm. 46.

2. *so viel als daumleder.*

DAUMENSCHNUR, *f. womit dem misethäler bei der tortur die finger zusammengezogen werden.*

DAUMEN-DAUMSCHRAUBE, *f. ein eisernes schraubzeug, das beim foltern an das mittlere gelenk des daumens gelegt ward, daumeisen, daumenstock, französ. grillon, engl. thumb-screw. die daumschrauben anlegen, setzen, ansetzen, aufsetzen, aber bald wieder nachlassen, war der erste grad der folter, der folgende die daumschrauben zuschrauben. zuletzt habe ich sie mit daumschrauben bedroht AAM Schaubühne 2, 119. du sollst bekennen, sonst setze ich dir die daumschrauben an 2, 328. bildlich, in bedrängnis setzen, einengen, setzen Sie ihm doch die daumschrauben auf LES-*



SING 12, 532. *swingen sich zu dussern*, ich wollte nicht darüber reden, aber er setzte mir daumenschrauben an, wie man sagt er setzte mir die pistole auf die brust. in *Holstein* ik sett em de duumschruv up SCHÜRZE *Idiot* 1, 276. setzen Sie daumenschrauben an GUTZKOW *Ritter vom geiste* 3, 246. der obercommissär setzte mir daumenschrauben, ich sollte sagen was ich von dir wüste 5, 406. starke gründe sind eine art von daumenschrauben für den menschlichen verstand J. PAUL *Teufelspapiere* 2, 8. so war ihr (der frau) Leihgebers hand, wenn gerade des saufinders (hundes) zunge darauf gewesen, eine Esauschand voll chiragra und eine daumenschraube für die ihrige ders. *Siebenkds* 4, 83.

DAUMENSCHRAUBEREI, f. uneigentlich, chikanierung der honetten menschen und daumenschrauberzi der universitäten TIECK *Novellenkranz* 4, 321.

DAUMENS DICK, adv. *pollicis crassitudinem aequans*. dann drei rauchige, spattenverkleibte, daumensdick wüste hölzene kar, was resonanz geben die? FISCHART *Garg.* 46<sup>3</sup>.

DAUMENSTOCK, m. so viel als daumenschraube. dumstock *Voc. incip. teut.* d2. es begab sich auch da das man die daumenstock enger zuschraubet, da schrei er (Münzer) LUTHER 3, 131. bildlich, nun war der rath zu Taranta Solanden freilich nicht gar geneigt, dieweil sein vater Attalio als stadthalter ihm, dem rat, manchmal die politischen daumenstücke angelegt, dasz geld und respect springen müssen RIEMER *Stockfisch* 15. da lassen die eltern ihre söhne auf der universität über den büchern liegen, und wenn sie nach haus kommen und ein frauenzimmer bedienen sollen, so thun sie nicht anders als wenn sie daumenstöcke an händen und füßen bekommen hätten GELLERT 2, 268.

DAUMENTHEE, m. *mentha crispa*.

DAUMENWELLE, f. in den mühlen die welle mit den daumen oder hebearmen, welche die stampfen aufheben oder die hämmer in die höhe drücken. franz. *arbre à cames*. s. daume 6.

DAUMES DICK, m. daumling, ein kleiner alp, nicht größer als ein daume Hausm. 1, 224. s. daume.

DAUMIG DAMIG, adj. *qualmicht, dumpfig, feucht* SCHWELLER 1, 371.

DAUMKRAFT, f. starke winde bei den schiffen. niederl. dommekracht, franz. *cric*, engl. *handscrew*.

DAUMLANG, adj. der daumlange Hansel ZINGERLE *Hausmärchen* 2, 255.

DAUMLICH, adj. *pollicaris*. dümliche breite, eines daumens breit MAALER 89<sup>3</sup>.

DAUMLING, s. dümeling.

DAUMWIND, m. dicke warme luft SCHWELLER 1, 371. s. daum dunst.

DAUN, m. die grosze hanfnessel, *galeopsis tetrahit* SCHWELLER 1, 375.

DAUNE, f. 1. die unter den gröbern federn der vögel sitzende pflaumfeder, niederd. *dune* dun Quickborn 227. STIELER 348. altnord. *dön pluma mollissima*, engl. *down*, schw. *dun*, dän. und norweg. *duun*. zu vergleichen ist das ahd. *dōni plumacium* GRAFF 5, 148. das wort ist mit dehnen in der bedeutung von aufschwellen und mit dünn in verbindung zu bringen. hab eher im schnee geschlafen als wärens daunen ARNIM *Kronenwächter* 1, 22. sprichw. daunen sind besser als federn.

2. bildlich, die ersten zarten barthaare.

als er den bart von daunen wacker strich.  
GÖCKING 2, 192.

DAUNENBETT, n. ein mit daunen ausgestopftes, weiches.

DAUNENDECKE, f. mit daunen ausgefüllt. gerade ein bette wie ich es liebe, matratze, daunendecke, ein paar pantoffeln davor mit zierlicher tapisseriearbeit ARNIM *Werke* 2, 323.

DAUNICHT, adj. *inflatus, tumidus* STIELER 348.

DAUPULVER, n. *pulvis digestorius* FRISCH 1, 187<sup>3</sup>.

DAUS, n. die zahl zwei, binio, ahd. *dās* GRAFF 5, 229, mhd. *tūs*, engl. *deuce*, altnord. *daus*, dän. *duus*, von *dvās* dvās, nicht erst von dem französ. *deux*, wie FRISCH und ADELUNG annehmen.

1. zwei augen im karten- und würfelspiel,

umbe die frowen stät ez sō,  
rehte als umbe ein toppelspil,  
ob man ze rehte merken wil,  
ez ist wār und niht gelogen,  
ez velt ein richen herzogen,  
als lhte ein esse (as) oder ein tūs (trift ihn dasselbe schicksal)

als dem besten (geringsten) von dem hūs.  
Erasmus 2462—68.

der tiuvel schuof daz würfelspil  
dar umbe daz er sōlen vil dā mite gewinnen wil.  
das esse er hāt gemahit dar uf daz ein got gewaltic ist.  
der himel in sinen handen stāt  
und diu erde, dar uf er daz tūs gemachet hāt:  
die drien uf die drie namen die er hāt, der süeze wære  
Krist:

daz quāter worhte er mit grōzen listen  
uf die namen der vier ēvangelisten:  
den zinken uf des menschen sinne  
wie er die funfe inacho kranc:  
das ses, wie er selhs wochen lanc  
die vasten uns mit toppel ane gewinne.

REINHAR VON ZWETEN MS. 1, 124<sup>3</sup>.

dar umbe sōl wir prisēn  
den pfaffen Amisen,  
swie verre er fuor in daz lant,  
daz man doch zallen ziten vant  
vil grōzen rāt in sime hūs.  
dā viel daz esse noch daz tūs  
niht an der handelunge STRICKER *Amis* 2480—85.

d. h. die bewirtung war nicht gering. HUGO v. TRIMBERG  
weist auf die verarmung durch das spiel,

von zinken (cing) quāter unde tūs  
hāt mānger ein unberāten hūs Renner 11410.  
sie warf ein zinken unde ein tūs = sieben.  
Liedersaal 1, 141, 534.

duo puncti in tessera ein taus DIEFENBACH *wörterbuch* von 1470. s. 248. *Voc. teut.* 1482. gg 3<sup>3</sup>.

wan neun und fünf und vier und sechs  
ir datum wirt (die christen auf gute wūrfe ihr vertrauen setzen)  
so kumpt daus es (ein geringer wurf)  
und strafft ses zink umb die neun stück.  
Fastnachtsp. 294, 16.

sie (die frau) gab aus (die karten),  
gab mir ein drittein, ir ein daus H. SACHS 1, 518<sup>3</sup>.

in einem geistlichen spiel bei H. SACHS würfeln die kriegsknechte des Pilatus um den rock Christi,

Romanus. das losz werfen wir über dem  
gestrickten rock, welcher in nem.  
er wūrt mit zwen wūrfeln ein wurf und spricht  
ich hab drei esz, ich bin darvon,  
er wird an mich nit langen ihon.

der ander knecht. ich hab drei dausz, gwin auch nit viel,  
mit dir ich darnach gleichen wil.

der dritt knecht. nu secht zu, ich hab quater drei:

ich hoff ich sei auch noch darbei.

der viert knecht. glück walt, der wūrfel tragt sesz daus:  
der rock ist mein, das spiel ist ausz.  
3. 1, 219<sup>3</sup>.

dvās binio dausz zwei FRISCHLIN *Nomencl.* 476. HENISCH 665.

Daus es zwei und eins = drei, ebenso dän. *duus* es, wo man auch trüedaus hat, für drei und zwei = 5. daus ist also ein geringer wurf. wūrt er (im bretspiel) daus esz KEISERSB. *Marie himelfart* 13<sup>3</sup>. so ungewis als wann einer mit dausz esz ein spil gewinnen wil *Kriegbüchlein des frides bl.* 82. sonst sind wir christen wie dausz esz ein schantze bl. 174.

er sprach 'ich (der teufel) far in den wūrfel,  
von dem quater mach ich ein taus' Bruder Rausch Aij.

wirf nur ein dauszlin Garg. 165<sup>3</sup>. es, dausz, troi 171<sup>3</sup>. zwei dausz (so ist zu lesen) = vier, quater dausz = acht 97<sup>3</sup>. bei H. SACHS heiszt der spieler der karten und wūrfel bei sich trägt, Clas Schellendaus 5, 357. die drei stände werden durch die verschiedenen wūrfe bildlich angedeutet,

Taus es (das gemeine volk), wart daz ir icht verlast,  
und weicht nicht von kotter (quatre) drei (vom mittelstand),  
die werden euch daz spil gewinnen.

ses zink (der adel) die wonen euch nicht pei.  
ROSENPLÜT *Nürnbergor rait* 24. 108. 284. 403.

dausz esz hat nichts, sesz zink gibt nichts, quater drei (d. i. vier und drei) musz herhalten, das ist, der mittelstand auf erden musz sich am meisten leiden in allen auflagen. unio pauperior Codro est, ut binio egenus: senio nil confert: quino nil tribuit. mithin geht nur der arme und der reiche frei aus HENISCH 665. STIELER 388. daus es bedeutet auch einen listigen, verschlagenen, nichtswürdigen menschen das. und so erklärt sich wol das sprichwort das Henisch anführt, Dauszes, hastu mein pferd nicht gesehen? dieselbe wittib war ein rechtes dauszes, die nicht viel ihres gleichen hatte *Courage im 2ten theil des Simpliciss.* 130. die liederliche soldatenfrau erzählt 'ich konte abermal des namens Courage nicht los werden, wiewol ich ihn unter allen meinen sachen am allerwolfelsten hinweg gegeben hätte, dann meine alte oder vielmehr die junge kunden von der armee ritten mir

zu gefallen in die stadt und fragten mir mit solchem namen nach, welchen auch die kinder auf der gassen ehender als das vaterunser lernet, und eben darumb wiese ich meinen galanen die feigen. als aber hingegen diese den stadtleuten erzählten was ich vor ein dauses wäre, so erwiese ich wiederumb denselben ein anderes mit brief und siegel 147. Garpheus irrt (soll es nicht ein scherz sein, wie triumph für trumpf), wenn er in folgender stelle tausend statt daus setzt,

wie nichtig sind die schätze,  
um die ihr (im kartenspiel) alles wagt! Iust bildet der sich ein  
es sei gewonnen geld, das glück lach ihm allein,  
zehnt tausend, könig, frau: schau aber wie behende  
ihn jener im triumph gleich als gefangen sende  
und seine baarschaft zieh 2, 507.

eure und meines esels sprache wie ein taus mit dem andern übereinkommen Causenm. 84.

2. aus diesen beispielen ergibt sich schon dass beim würfelspiel as und daus die niedrigsten würfe sind. beim kartenspiel verhält es sich umgekehrt, im fransüs. spiel hat as die erste stelle, im deutschen aber daus, wo eichel- grünsellen- und herzdaus obenan stehen (Frisch 1, 187) und wo daus für as gill.

wie in der karte kan das taus  
vom trumpf gestochen werden Canitz 225.

DAUS, m. niederd. duus, engl. deuse, ein ausgezeichnetes und treffliches wesen, ein mensch den man mit wolgefallen ansieht. man sagt, wenn man einen loben will, er ist wie ein daus.

bis sie das herz, gleichwie ein daus,  
vor allen leuten schütten aus B. Ringwaldt lw. 368.

du spinnt ja wie ein daus, so hübsch, so zierlich.  
Göckinck 3, 83.

der onkel, indem er die hand des bräutigams in die hand der mutter der braut legt, sagt da hast du einen sohn, wie einen daus. so lässt mich der liebe gott also erleben, alle die mir lieb sind, glücklich zu sehen HERMES Sophiens reise 6, 595. ein mädchen wie ein daus Musäus Kinderklapper 115.

zu einem stock (weinstock) will ich euch führen,  
das ist ein stöckchen wie ein daus.

NOVALIS gedicht zur weinlese 3, 2.

Adelh. du kennst den junker Fritz, er macht mir stark die cour.

Meta. ein jüdling wie ein daus; er fürchtet keine spinne.  
Kotzebue Dramat. spiele 3, 323.

so schlage ich vor dass wir die stuben selbst malen, ich bin ein daus im marmorieren FREYTAG Soll und haben 2, 309. s. däuschen, dausmann, deutscher.

Als ausruf der verwunderung, so viel als ei! ei! oder des schreckens, der daus! der henker! der teufel! dass dich der taus! SCHMID schwäb. wörterb. 122. was der daus haben die leute da vor!

der daus! wie thät sich freuen  
das publikum der neuen  
herausstafelten schönen!  
ich lacht in meinen sähnen OVERBECK Ged. 27.

ei der daus! der lange quartiermeister richtete sich in seinem pelze ziemlich auf und sumsete im glücklichen selbstvergessen laut genug 'der daus! pfarrer?' J. PAUL. im niederd. und englischen kommt das wort nur in diesem ausruf vor und immer im bösen sinn, de duus! the deuse! so ist auch wol das niederd. he schlog lustig op de dāusen (Quickborn 285) zu verstehen. vielleicht ist durch die vermischung dieses worts mit daus binio das dort bemerkte dauses in der auffallenden bedeutung von einem verschlagenen menschen entstanden und gehört hierher. die schon von SCHILTER und WACHTER vorgebrachte, in England angenommene vermuthung, dass daus und die gallischen dusii zusammengehören, zumal in der Bretagne noch heute die benennung dux fortlebt (d. mythologie 449), ist nicht unwahrscheinlich, und ursprünglich mag ein zweideutiges, bald gutes bald böses wesen gemeint sein; vergl. GRAFF 5, 229.

DAUSCH, f. mutterschwein. tauschk scrofa FRISCHLIN 182. NENNICH Wörterb. 106. SCHNELLEN 1, 402.

DÄUSCHEN, n. diminut. er ist geputzt wie ein dāuschen ADELUNG. in einer deutschen übersetzung des Don Quixote (Pforzheim 1839) heisst es band 2. cap. 30, da haben wir ja unsern herrn licentiaten, der euch auf der stelle trauen kann wie ein dāuschen. (der neugeborne knabe) so leicht und hur-

tig in die welt herein geschlüpft ist wie ein dāuschen WIZLAND in Mercks briefen 1, 160.

DÄUSLEIN, n. dimin. von daus im kartenspiel.

muss eines bessern winds erwarten,  
es nemen an wies gibt die karten,  
welch eim oft gibt zwei tauslein klein,  
die nützer dann vier könig sein. EYERING 1, 340.

DAUSMANN, m. ein angesehener mann. die dausmänner unserer stadt CAMPE.

DAUST, foris, wie dausz, dauszen.

welch (summe) ich ihm an barem gelde  
auf ein acker daust im felde  
geliehen hab bei meinem leben.

REHMUN Susanna bl. 10.

ich musz zwar auch schaun ob was felt  
und wie al sach sei daust besielt.

ders. Hochzeit zu Cana s. 9.

DAUSZ, adv. foris, wie das folgende dauszen. alth. dar ðze GRAFF 1, 532, mhd. dūze, dōz, alts. ðar ðta, altn. þar ðti, dän. derude. beide formen stellt MAALER 88 auf und gebraucht H. SACHS. dausz SCHNELLEN 1, 117. dusz, dusza TOBLER 448. noch jetzt in Oberhessen und in der Wetterau.

sō höret ir hinne wol sagen  
wie iz mir dar ðze irgangen ist.

Kaiserchr. in WACKERN. Lesebuch 1, 201. 204.

Reinhart wolte dūze sin R. fuchs 915.

und sprach 'ir sōlt her in gān  
und sōlt die ritter dūze lān Amis 614.

stānt ðf, dā trāger glockenēr  
und ring dem menschen sine swar,  
der dūze ðf der swellē liget Alexius 71, 209 Massm.

niht vorhte dich, sliuz ðf daz tor,  
dā stāt ein armer mensche vor,  
den heiz her in die kirche gān;  
er sol niht langer dūze stān 130, 874.

dem herren hāten s ē geseit  
wie er dūz het gelān Gesamtband. 1, 361.

es wār nit mīn gewin,  
solt ich bliben ðz.  
vier kneht die hān ich dūz,  
unverr von disem walt ALTSCHWERT 252, 24.

du warst mir lieber am galgen dausz.  
Fastnachtsp. 178, 20.

es ist iezunt wol so kalt dausz 1058, 8.

der ett (vater) musz unden am tisch sitzen oder hinder dem ofen, und wan man gest geladen hat, so musz er im kleinen stüblin sitzen oder dausz villeichter im kalten; das sol nit sein KEISERSB. Sünden des munds 44. wann der vetter vil in dein haus wil gon und wil mit ir (mit deiner frau) reden, so heisz in dausz bleiben, und ker dich nit daran das sie sprechen 71. weil ir gern dausz lagt, bracht ich euch bette und pfuf, küssen, leinlachen und bettücher hinausz E. ALBERUS Ehbüchlin C 3.

danz sie dusz brüllt vor der thür MURKHA Luther. narr 4530.

ach lazz sie dusz, das ist mein bit 4634.

die solten dem helden lassen  
ein vorlazz daus auf der strassen Theuerd. 89, 20.

dergleichen ir eins teils auch schlaffen  
dausz hinterm hert und in dem ofen H. SACHS 3. 1, 243.

herr könig, ein visirlicher narr  
ist daus, soll ich in lassen ein? 3, 2, 47.

die blinden haben selten gelt,  
sie bleiben mir gleich so mehr dausz 3, 3, 374.

und lassen (ihn) die nacht henken dausz 4, 3, 60.

ein frumer herr dausz auf dem felde

gab uns zwolf gulde in gemein.

Meisliergesang vom j. 1547. Berlin. hs. 23 fol. nr. 22.

sant Peter sprach 'o herre got,  
dausz ist ein arm naokote rot nr. 225.

etliche sind dausz faat reich, daheim bettler S. FRANK.

es rüffet oft die glock im thurn  
eim groazen volk gar offenbaru,  
doch bleibt sie dausz FREIDANK Worms 1530 bl. 6.

aber zur mess dient mancher vor,  
der besser wār dausz vor dem thor bl. 7.

s. daust, dauszen.

DAUSZEN, adv. foris, drauszen, zusammengesogen aus da auszen, wie hauszen aus hie auszen. in der Schweiz duzen STALDER 1, 181. dauzen in Bairn Regensb. chronik ad 1362. SCHNELLEN 1, 117. mhd. dūzen,

der kneht hiez si dūzen sin,  
ir herzentliep lhez si hin in Gesamtband. 1, 296.

dauszen in den dorfen Fastnachtsp. 384, 17.

und pettelstuck  
erpettelst du dauzen auf dem geu 478, 25.

so ist es doch nit dauszen als hinne 485, 16.  
foris auswendig, äusserlich, dauszen EYCHMAN Voc. pre-  
dic. h 6<sup>a</sup>.

du hast nechten ein red getan,  
darumb müst du mir dauszen stan.

UHLAND Volksl. 248.

wie vil gon armer menschen auf disem erdtreich, da solt ich  
sagen von den regenten, als ich vil davon gesagt hab, das  
man sie (die armen) einweders dauszen solt lassen vor der  
statt, aber wan sie hinnen seind, das man sie dann nem in  
den spital, das man sie nicht liesz verderben frost und hun-  
gers auf der gassen KEISERSB. Sünden des munds 12<sup>a</sup>.

wir hant vil brüder duszen gelon BRANT Narrensch. 108, 155.

LUTHER gebraucht es nicht, aber DASYPODIUS 313<sup>a</sup> und SCHÖNS-  
LEDER K 4 führen es an. bin ich daheimen, so ist mein herz  
dauszen: bin ich dauszen, so denk ich heim, si domi sum,  
foris est animus: sin foris sum, animus domi est MAALER  
88<sup>a</sup>. dauszen bschlieszen oder vermachen foris occludere fo-  
res ders. er ist dauszen, er ist auszert dem hausz foris est.  
vor der thür dauszen extra ostium ders. zu nacht dauszen  
ligen, dauszen übernacht sein abnactare ders.

er sprach 'nein, Peter, lasz sie dauszen warten'.

Meistergesang Berlin. hs. 23 fol. nr. 225.

als er (der fuchs) sich vol gefressen het,  
dem loch sich wieder nahen thet  
und meint er wolt bald dauszen sein WALDIS 33<sup>a</sup>.

ein trunkne frau die lebt im frasz,  
ist gleich so freudlich wie ein asz  
das dauszen ligt auf faulem mist 234<sup>a</sup>.

laufen dauszen auf der gart umb S. FRANK Chronica 217<sup>a</sup>. die  
man vermainet dinnen zu sein, seind oft dauszen 431<sup>a</sup>. das  
von irentwegen das evangelium von denen die dauszen sind  
üfels musz hören ders. Trunkenheit bijj.

weit bin ich lieber von ir dauszen H. SACHS 1, 521<sup>a</sup>.

gefallen dauszen auf der strasz 3. 1, 168.

dauszen in des olberges garten 211<sup>a</sup>.

dauszen im stadel in die streu 243<sup>a</sup>.

geht schawt wer klopfet dauszen an 4. 1, 16<sup>a</sup>.

bildlich, die so dauszen (ausserhalb der gemeinde) seind ih-  
ren weg gehen lassen Kriegsbüchlein des frides 187. bliben  
alle dauszen Kalsiporus K 2<sup>a</sup>. s. dausz, daust.

DAUTRUNK DÄUTRUNK, m. potus digestivus. für wein,  
da unser herrgott dem Noah erlaubt fleisch und fisch zu es-  
sen, beschert er im auch einen guten dautrunk darzu HE-  
NISCH 666.

DAUUNG DÄUUNG, f. verdauung, digestio concoctio, mhd.  
deuunge Renner 23156 und undöuwunge verdöuwunge BE-  
NECKE 1, 386. Hugo hat im Renner auch deuwe,

win der des menschen spise üz tribet,  
daz sie bi rehter deuwe niht belibet 10155.

dogung digestio sed egestio = stercoratio Vocabular. incip. teu-  
tonicum d 2. deuung DASYPOD. 312<sup>a</sup>. die dritt dewung ge-  
schicht in den adern Cyrillus fab. 10. das hindert die käuung  
und düuung Gargan. 52<sup>a</sup>. düuung HENISCH 666. böse düuung,  
undäuwung indigestio cruditas ders. die schwache des ma-  
gens zu der dewung ventriculi languor, imbecillitas ders. die-  
ser muschelfisch hat ein vest fleisch harter düuung FORER  
Fischbuch 131<sup>a</sup>. die natur des fisches hat da müssen stille  
halten von irer gewöhnlichen wirkung und dewunge LUTHER  
215<sup>a</sup>. Tischreden 225<sup>a</sup>. man machet auch eine gute latwerge  
von der rauten den magen und die düuung zu stärken TA-  
BERNAEM. 390. deuung dauung STIELER 308.

es macht den magen ungeschickt,  
die natürlich dauung erstickt H. SACHS 4. 3, 76<sup>a</sup>.

bis so lang die erste düuung der speisz geschehen FRON-  
PERGER 3, 295<sup>a</sup>. der doctor saget weiter 'hat denn euwere  
frau ziemliche düuung oder newlich ein stul gehabt'  
KIRCHHOF Wendunmut 113<sup>a</sup>.

auch richtet der wermut oft den magen wider ein,  
wan er zur düuung sonat will nicht mehr tauchlich sein.  
ROMPLER Gebäuch 153.

der wein hilft der deuung BUTSCHKY Palmos 198. wo die  
deuung nicht richtig ist, da folget magenbeschwerung STI-  
LER 306. die geschwächte dauung des magens. die dauung  
schwächen crudilatem contrahere FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. keine dauung  
haben acceptas vilio laborare das. was zur dauung die-  
net digestorius digestivus das. düuung BROCKES 2, 228.

DAUUNGSKRAFT, f. vis digestiva FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. denn die  
gute oder böse laune des regenten und seiner minister hängt  
doch grösstentheils von der guten oder schlechten dauungs-  
kraft des magens ab MUSÄUS 135.

DAUUNGSSAFT, m. chylus FRISCH 1, 187<sup>a</sup>. NENNICH 1, 1033.

DAUUNGSWEG, m. nicht in den ersten dauungswegen, in  
das wesen des menschen, in seinen geist musz der arzt wir-  
ken HIPPEL 9, 228.

DAUZEN, anrennen, gegen einen stossen in feindlicher ge-  
sinnung, tundere: dann schmähen, herabwürdigen, schlecht be-  
handeln. vergl. dützen STALDER 1, 333. dutzen SCHEMELLER  
1, 407. düschen SCHMID 150. verdutzt sein verlegen, betref-  
fen sein, wie beläuft von einem stoss, nicht reden können  
wird wol damit zusammenhängen, wie das mhd. intransi-  
tive tüzen von schmerz und kummer niedergedrückt sein,  
schweigen.

darnach kam auch die eulen,  
die tet darzu eins heulen:  
den kauen den kauen  
fiengens all (die vögel) an zu dauzen UHLAND Volksl. 39.  
den adel dauzen si (die weiber der städter) gemein 428.  
lieben gsellen, lasz uns eben lauzen,  
kumt der summer wir wellen die meister dauzen:  
ietz legens uns den sirosack für die tür,  
und kumt der helle summer,  
man gibt uns das beit herfür 704.

die welt aber hat iren adel, den laszt si ihr nit zucken  
noch dauzen S. FRANK Weltb. 96<sup>a</sup>. die er nit dauzen darf,  
wie er gern thät ders. Paradoxa 182.

also kennt man nun des bapsts list,  
der gar ein geschwinder vögel ist.  
ganz fedorios stehn seine kautzen,  
man laszt sich von im nimmer dauzen.  
KIRCHHOF Wendunmut 380<sup>a</sup>.

dieweil ich sihe dasz ihr mehr verderbt dann aufrichtet und  
zu wenig die lehrjahr vollendet, dunket mich dasz ich euch  
billich dauzen möge PARACELSUS 1, 715<sup>a</sup>.

o het ich jetzt mein hawenhelm (schwert),  
ich solt dich lehren dauzen mich  
und schmähen so ganz lästerlich.  
DINK Ehespiegel 74.

DAUZEN, s. duzen.

den herrn dauzt und ihrzt den knecht KELLER Schwänke 34.

er dauzt jederman, wolt nit A sagen auf dasz er nicht müsz  
B sagen FISCHART Garg. 129<sup>a</sup>.

DAVIDSBIRNE, f. eine art grosser birnen, franz. catillac.

DAVIDSGERSTE, f. hordeum caeleste, s. davidskorn.

DAVIDSHARFE, f. 1. eine art grosser harfen, deren spitze  
sich unten befindet. 2. eine muschel, buccinum harpa.

DAVIDSKORN, n. so viel als davidsgerste.

DAVIDSSCHLEUDERSTEIN, m. echinit.

DAVON, adv. ab eo, de eo, ea re, mhd. dā von BEN.  
1, 306<sup>a</sup>; allfries. tharvon, neuniederl. daarvan. es fehlt na-  
türlich mit der präpos. von im goth., angels., nord., engl.,  
schwed. und dän. die Fastnachtspiele des 15ten jahrhunderts  
haben in der regel darvon, dervon, zuweilen davon. KEI-  
SERSBERG gebraucht beide formen gleich oft. LUTHER schreibt  
davon, selten einmal darvon, MAALER darvon, und dieses ist im  
16ten jahrhundert vorherrschend. bei H. SACHS darvon darvon.  
HENISCH stellt (659. 664) beide formen auf, ebenso STIELER  
(2394), er gebraucht aber davon, wie FRISCH (2, 408). STEIN-  
BACH hat davon (2, 904) und darvon (1, 255), zieht aber das  
letztere vor, das jetzt nicht mehr vorkommt.

Es ist der gegensatz von dazu und folgt den bedeutungen  
der präposition.

1. es bezeichnet eine entfernung von einem ort, ablösung,  
trennung, befreiung von einer sache, einem verhältnis oder zu-  
stand, einer richtung, inde, von da, von daher, hinweg. das  
haus steht dort, der garten liegt nicht weit davon. der  
feuerstrom war heftig, aber man blieb weit genug davon,  
hielt sich fern davon. auf dem berg ist eine quelle, davon  
sammelt sich unten das wasser. der hund lag an einer  
kette, hat sich aber davon los gerissen. mache die lästige  
sache schnell ab, so bist du davon. er ist glücklich davon  
gekommen entflohen. er hatte verbindlichkeiten, hat sich  
aber davon los gemacht. er war auf dem rechten weg, ist  
aber davon wieder abgekommen. so grosz seine neigung  
war, er hat sich wieder davon abgewendet. es kommt da-  
von her. er stammt davon ab. er leitet davon sein recht

ab. die erst blätter des fraszes ist schedlich: welchem gott darvon hilfet (davon befreit), der soll gott unsern herren loben KEISERS. *Sünden des munds* 10°. wenn wir beten, so eilend wir darvon, das wir nummen (nur) bald darvon kummen zu dem trog (zum essen) 11°. als weit darvon ist güt für die schütz (schüsse) spricht man 11°. in dem selben augenblick ist er (der böse engel) darvon (aus dem himmel) vertrieben worden 14°. Saul der künig da er sahe das er nicht mocht darvon kummen 29°. der schmeichler bindet die sündin in iren sünden, das sie nicht zerfallen und darvon lassent 34°. selig ist der mensch der nicht an den düten der sünden saugert, sunder sich darvon wendet, als Moyses thet. Moyses der wolt die amm nit augen, die nit von seiner art was, sie was ein heidin: er wendet sich darvon, und was noch ein kind 32°. und das gevogel fiel auf die as, aber Abraham scheuchet sie davon 1 Mos. 15, 11. der priester aber in Midian hatte sieben tüchter, die kamen wasser zu schepfen und füllten die rinnen, das sie ihres vaters schafe trenketen. da kamen die hirtin und stieszen sie davon 2 Mos. 2, 7. der priester sol eine hand vol darvon nehmen zum gedechtnis 3 Mos. 5, 12. ir solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete und solt auch nichts darvon thun 5 Mos. 4, 3. 12, 32. keines menschen kraft vermag den kleinsten umstand hinzu- oder darvon zu thun KLINGER 5, 382. das war nun des königs wille, sie kann nichts darvon- noch dazu thun GÖTTE.

mein liebes weib, nun laß darvon *Fastnachtsp.* 281, 15.  
darumb so laß nu darvon 788, 23.

fasse die zucht und laß nicht darvon *Sprüche Salom.* 4, 13. wie man einen knaben gewehnet, so läßt er nicht darvon, wenn er alt wird 22, 6. wanke nicht, wenn man dich davon locket *Sirach* 2, 2. stachel und strick sind auf dem weg des verkereten: wer aber sich davon fernet, bewaret sein leben *Sprüche Sal.* 22, 6. das schmelzen ist umbsonst, denn das böse ist nicht davon gescheiden *Jerem.* 6, 29. da nahmen sie ihn und trugen ihn auf einem stuhl davon 2 *Maccab.* 3, 28. und Dositheus erhaschte Georgiam, aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn und hieb ihm den arm ab, dasz der Georgias davon entran gen Morsea 12, 35. und Judas verordnete etliche in ihrem harnisch nicht fern davon 14, 22. und es (das horn) wuchs bis an das himelsheer und warf etliche davon, und von den sternin zur erde und trat sie *Daniel* 8, 10. ölberg welcher ist nahe bei Jerusalem und ligt einen sabbatherweg davon *Apostelg.* 1, 12. und ist billich jederman davon zu schrecken LUTHER 3, 161. ziehen sich also davon und wollen nicht dran 3, 162.

so geben wir die flucht darvon H. SACHS 2, 1, 38.  
und gabn die flucht darvon zu nacht 3, 1, 118°. *Ich hab drei esz, ich bin darvon (bin heraus, spiele nicht mehr mit);*  
es wird an mich nit langen thon 3, 1, 219°.

wo der wolf richter ist, da ist den schafen am besten weit davon HEINICH 665. dasz nicht in dem hause wo sie wohnten, sondern in dem dritten davon der brand entstanden sei GÖTTE 19, 226.

sähe die mutter je  
sah sie den sohn,  
risse die parze gleich  
schnell ihn davon 11, 199.

bildlich, die namen den glauben an und fielen darnach wider darvon KEISERS. *Sünden des munds* 35. fallen die leut selbs williglich davon LUTHER 3, 38.

hofften ir got würd darvon tragen  
das lob H. SACHS 4, 1, 116°. *zu wolfeil kommt er doch davon es ist ihm zu leicht gemacht.*  
GÖTTE 41, 147.

die aufmerksamkeit des zuschauers durfte also durchaus nicht vor der zeit davon abgezogen werden SCHILLER. *elliptisch bei heftiger bewegung,*

mit im zum tor ausz und darvon!  
*Fastnachtsp.* 188, 26.

pauker, du solt ein tanz uns machen,  
damit ein end und pald darvon,  
wan wir noch weit haben zu gan 282, 1.  
mich dunket an derselben steit  
als wenn da bald kām für mein heit  
auf einem gaul ein ritter steit,  
der mich da bei dem arm ergreift  
und sprach 'wolauf nit mir darvon!  
du mußt ein andern weg jetzt gehn' *Ganskönyg* H 1.  
auf und davon! GÖTTE 12, 235.

ich muß auf und davon, weil ich das verderben nicht mehr mit augen ansehen kann WILH. HEINRICH Ardinghello 2, 222. *beispiele wo gehen, reisen, springen dabei stehen s. unter auf.*

2. absonderung eines bestimmten theils von einem zusammengehörigen, wo davon käufly den genitiv das pronom. demonstr. vertritt. er hat zehn thaler zu fordern, davon (von diesen) gehen zwei ab. die stadt hat vier bürgermeister, er ist einer davon. er hat davon was ihm gebührt. er verlangte wein vom jahr 1846, den er erhalten hat, dieser hier ist davon. er hat viel kinder, das jüngste ist das klügste davon. aber von den fruchten des bawms mitten im garten hat gott gesagt 'esset nicht davon, rürets auch nicht an, das ir nicht sterbet' 1 Mos. 3, 3. ich habe nicht davon (von dem sehten) gessen in meinem leide und habe nicht davon gethan in unreinigkeit, ich hab nicht zu den toden davon gegeben 5 Mos. 26, 14. nim aber ein klein wenig davon und binde es in deinen mantelzipfel, und nim widerumb etlich davon und wirfs in ein sewer *Hesek.* 5, 3. 4. dis ist das brot das vom himel kommt, auf das wer davon isset, nicht sterbe *Joh.* 6, 50. und wil ire nachkommen mit dem schwert erwürgen, das keiner entfliehen, noch einiger davon (von ihnen) entgehen sol *Amos* 9, 1. was aber davon überbleibet *Weisheit* 13, 13.

was im got geb, das nem er an  
und zer fein mäsziglich darvon.

H. SACHS handschriftl. meistersang vom j. 1550.  
den abendanz wird man fangen an,  
weil mir sunst nichts mehr wird darvon,  
ob ich mocht sehen und anblicken  
die schön und mein hertz möcht erquickern.  
3, 2, 123°.

3. grund und ursache, deshalb, ex eo, ea de causa, in Baiern auch davonthalben, davontwegen SCHWELLER 1, 348. er lebte einige zeit in warmen ländern und ward gesund davon. er setzte sich der abendluft aus und erkranke davon. er ist gefallen, davon hinkt er, davon kommts dasz er nicht weit gehen kann. schon im mhd. nicht ganz selten.

dazn ist nit von mime sinne:  
ez hat ir gebot getan:  
dā von sol si mich nit lān  
als unbescheiden under wegn *Iwein* 1659.  
wir hān doch fride al disen tac;  
dā von der helt wol riten mac  
her uf ze mir *Parzival* 22, 6.  
in ist ein heiden lieber bi  
dan zwēne kristen oder dri;  
dā von ist nit ein wunder,  
slahents valsch dar under *Freidank* 156, 14.  
liegen triegen got verbót  
dā von sint sie der sēle tót 167, 3.  
wilt aber dū daz guot ze sere minnen,  
du maht verliesen sēle unt ēre.  
dā von volge minner lere,  
leg uf die wāge ein rehez lōt *Walther* 23, 7.

den priestern zimt deren keins, das sie frawen haben noch ansehen, darvon sollent sie der weiber müszig gon KEISERS. *Sünden des munds* 11°. darvon ward ir das mau wessern, und also brach sie ein feig vom baum 12°. da sprach dieser brüder zu im 'darumb das du weiser woltest sein weder (als) gott, davon ist dir nüt gewachsen 16°. die erst lügen heisset nützlich oder früntlich lügen, und darvon niemans kein schaden entfahet 23°. solich spil tribet man fast ze hof, davon wolt der Persius nit geren ze hof sin 31°. da finstu wol daz du das nit gern hettest, davon erlasz auch deinen nechsten 37°. darum, wan die Juden waren ein besunder auszerwelt volk gots und diener gots, darvon mocht er den dienst nit erleiden, understundt den ze hindern 45°. wan einer mit einer rüten in den Rein schlecht, darvon würt kein würbel oder ring nit 70°.

ein tüfel starb ein mal darvon *Murner Luther. narr* 988.  
sie werden darvon krempfig al 988.

dampf gieng auf von seiner nasen und verzehrend feur von seinem munde, das es davon blitzet *Psalm* 18, 19. es donnerte im himel, deine blitz leuchteten auf dem erdboden: das erdreich rygete sich und bebete davon *Psalm* 77, 19. wer holz spaltet, der wird davon verletzt werden *Pred. Salom.* 10, 9. da zog Holofernes vom gebirge herab mit dem ganzen kriegsvolk; davon erschranken alle lande *Judith* 3, 8. er ward entzüct in das paradys und höret unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan. da-



von wil ich mich rühmen: von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen ohne meiner schwachheit 2 *Corinth.* 12, 5.

wie kan der wolf so weidlich liegen  
das sich davon die balken biegen E. ALBERUS 136.  
und seinen namen darvon het FUCHS *Mückenkr.* 2, 51.

dardurch zu besorgen das un- oder widerwillen darvon erwachsen möchte FRONSP. *Kriegsb.* 1, 61. darvon grosse freud im ganzen Vannes gesehen ward *Galmy* 353. der an den feind zu gehen geschworen, und darvon seine besoldung hat *Simpliciss.* 2, 123.

doch gestern, weisst du wol, wer auf die hitze trank?  
das ist die frucht davon GELLENT 2, 384.

im 15ten und 16ten jahrhundert nicht selten davon dasz für deshalb weil. das ist da von das die menschen mër glicheit haben mit den bösen geisten dan mit got *Theol. deutsch* 40. das kumpt davon das er also fol gewesen ist KEISERSB. *Sünden des munds* 10. da nu Mose vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo tafeln des zeugnis in seiner hand und wuszte nicht das die haut seines angesichts glenzet davon dasz er mit ihm geredet hatte 2 *Mos.* 34, 29. hütet euch vor dem gettz, denn niemand lebet davon das er vil güter hat *Lucas* 12, 15. so freue ich mich nun nicht davon das ir seid betrübt worden, sondern das ir betrübt seid zur reue 2 *Corinth.* 7, 9. ferner wird manchmal so zugefügt, das wir jetzt weglassen. er sprach ie 'das ist ein zeichen, dasz sie der teufel gemüget het, und du nit: davon so ein mensch mee da wider sichtet, ie minder er sein abkummet' KEISERSB. *Sünden des munds* 19. wann (denn) wen (wenn) einer schreibt, so gat es gar bedachtlichen zû mit wolbedachtem mut, und anders dann mit dem mund. darvon so schreibt ein official den sentenz und das urteil vorhin, ee er das ausspricht 22. rumores heiszent neuwe mären, darvon so spricht Gerson und thüt ein wörtlin zû dem vers 71. die selben prediger fürchten sie erzürnen dich, und das ir seckel des entgelten müsz: darvon so sprechen sie zû dir 'genad her, genad her'. solich schweigen ist todtstünd 79.

4. es bezieht sich auf den stoff, aus dem etwas gemacht ist, in welchem fall man auch daraus sagt. flachs und baumwolle wird unter einander gesponnen, davon ist dieses tuch gemacht. sie nahm zwirn und machte eine schnur davon. man hat einen künstlichen stein erfunden und davon sind diese felsen gemacht. hole mir zwei gute bücklein, das ich deinem vater ein essen davon mache 1 *Mos.* 27, 9. doch mache mir am ersten ein kleines gebackens davon (von mehl und öl) 1 *Könige* 17, 13.

5. es geht auf verhältnisse, zustände, ereignisse, handlungen.  
a. bei sagen singen reden sprechen berichten zeugen verkündigen schreiben schweigen u. a. ja vil hüpscher dann man davon sagen kan KEISERSB. *Sünden des munds* 24. das man aber dem rauher den kopf ab hawet und nit hengt, da von sagt sanctus Thomas 37. dazu hatte Joseph einmal einen traum und saget seinen brüdern davon, da wurden sie im noch feinder 1 *Mos.* 37, 5. lasz gnug sein, sage mir davon nicht mehr 5 *Mos.* 3, 26. ich wil sie (deine wunder) verkündigen und davon sagen, wiewol sie nicht zu zeln sind *Psaln* 40, 6. davon werden sagen in der hülle die starken leben mit ihren gehülffen *Hesekiel* 32, 21. denn ich will etwas thun zu euern zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, wenn man davon sagen wird *Habakuk* 1, 5.

si sprach 'gvalter, ich het euch schir  
einen halben tag zu sagen darvone'.  
handschr. meistersges. aus dem 16ten jahrh.

es wissen auch die kinder auf der gassen darvon zu singen die sache ist jedermann bekannt HENISCH 660. aber in den schülen, da sol man eigentlich darvon reden KEISERSB. *Sünden des munds* 35. als dan vil dar von ze reden wär 47. und diese wort, die ich dir heute gebiete, soltu zu Herzen nemen und solt sie deinen kindern scherfen und davon reden, wenn du in deinem hause sitzt 5 *Mos.* 6, 6. 7. redet ir doch davon wie der gemeine pübel *Hiob* 21, 29. wie habe ich dein gesetz so lieb, täglich rede ich davon *Psaln* 119, 97. wer solche lehre recht gelernt hat, der kan sich weislich halten und wol davon reden zur besserung *Sirach* 19, 29. werde der sachen gewis, darnach rede davon 33, 4. ob der zweck vernünftig sei, davon ist hier gar nicht die rede KANT 4, 36. elliptisch, o still, nichts mehr davon SCHILLER. jedermann schweigt, niemand will davon sprechen. davon

spricht die geschrift KEISERSB. *Sünden des munds* 86. dar von spricht sanctus Jacobus 83.

dan du auch wirst durch dise geschicht  
noch berümpft wo man davon spricht.

FISCHART *Glückh. schiff* 208.

des zum zeugnis habe ich Menelaum zu euch senden wollen, euch da von weiter zu berichten 2 *Maccab.* 11, 33. darumb predige ich davon *Jesaia* 30, 7. davon er predigen und leeren gethon hat KEISERSB. *Sünden des munds* 1. darvon wär ein ganze fasten ze predigen 72. leget fleis an ire mauren und erhöhet ire pallast, auf das man davon verkündige bei den nachkommen *Psaln* 48, 14. denn welchen nichts davon verkündigt ist, dieselben werdens mit lust sehen *Jesaia* 52, 15. davon zeugt sein geselle, nemlich des donners zorn in wolken *Hiob* 36, 33. wird er aber zurissen, soll er zeugnis davon bringen 2 *Mos.* 22, 13. man weisz er hat die absicht, aber er hat davon nichts geäusert, er hat davon geschwiegen. er hat das ereignis mit angesehen, aber nichts davon gemeldet, nichts davon geschrieben. davon kanu ich lünen noch einmal erzählen TIECK.

es macht mir freude meine macht zu kennen;  
oh ich sie wirklich brauchen werde, davon, denk ich,  
weisst du nicht mehr zu sagen als ein andrer.

SCHILLER 340.

b. bei andern zeitwörtern. er weisz davon, hat nachricht davon empfangen. er hat nichts davon vernommen, gehört, empfunden, gespürt, erfahren. was soll man davon halten? denken? da wissent die weltlichen nüt von, sie künden es auch nit innen werden, dan sie künden ir selhs nit warnemen KEISERSB. *Sünden des munds* 89. der auch ein büchlin darvon gemacht hat. nu aber ists geschaffen und nicht dazumal, und du hast nicht einen tag zuvor davon gehört, auf dasz du nicht sagen mügest 'sihe das wust ich wol' *Jesaia* 48, 7. und die nichts davon gehört haben, die werdens merken 52, 15. etliche aber sprachen 'wir wollen dich davon weiter hören' *Apostelg.* 17, 32. denn man kan sich so schämen das man sünde daran thut, und kan sich auch also schämen das man gnade und ere davon hat *Sirach* 4, 25. wol dem der nicht bösen rat gibt und davon nicht böse gewissen hat 14, 1. manchem wert seine armut das er nichts üfels thut: davon hat er das vorthail das er kein böse gewissen hat 20, 23. und wo es nicht komt durch eingebung des höchsten, so halte nichts davon 34, 6. davon keinen nutz haben *Hebräer* 13, 9.

Mann. was bistu denn? bist ein kaufmann?

Jude. zu zeiten, kehrt mich doch nit daran.

H. SACUS 2, 23.

wie meine gedanken davon sind *ui mea fert opinio* HENISCH 660. was einer nicht hat, davon darf er kein rechnung geben 665. es traumet im auch des nachts darvon das. was hat man davon? cui usui? FISCH 2, 406. er hat nichts darvon HENISCH.

sie bschlossen auch mit gemeinem rath,  
wenn sie zsamen giengen ins bad,  
so bhieltens an hosen und schuch,  
so dörfen (bedürften) sie sunst keiner bruch,  
darvon sie auch den vorthail hatten  
dasz nicht, dieweil sie zusammen batten,  
ein fremder dieb geschlichen käm  
und in die schuch und hosen nām.

WOLFGANG ESOPUS 2, 460.

da Belsazar die deutung der wort wissen wolte, welche eine herfürangene hand in dem königlichen saal an die wand geschrieben und von keinem seiner Chaldäer konte dasselbe erfahren, da gab die königin ihrem herren den rat, er solle den propheten Daniel davon (darüber) hören SCHUPPIUS 13. 'nein, herr Spanier', erwiderte Stilling, davon (gewöhnlicher daraus) wird nichts STILLINGS *Leben* 3, 53. mit dieser erklärung geh ich nach Aranjuez, wo sich unser gesandter aufhält: ich zeige sie, ich lasse sie drucken, und übermorgen ist der hof und die stadt davon überschwemmt GÖTTE 10, 72. ich will die erklärung schreiben, ich will sie schreiben aus Ihrem munde: nur versprechen Sie mir nicht eher gebrauch davon zu machen, bis ich im stande gewesen bin Donna Maria von meinem geänderten reuevollen herzen zu überzeugen 10, 76. da waren alle mauler davon voll ders. man macht wol zuviel rühmens davon SCHILLER.

6. davon für wovon. was ist die salb, darvon (womit) man disse blater heilen mag? KEISERSB. *Sünden des munds* 38. darvon du vor nichts hast gewüst, daz erfarestu jetz, so du neuwe mår hörest sagen 69. bei LUTHER nicht selten, hastu nicht

gessen von dem baum, davon (in ansehung dessen) ich dir gebot du soltest nicht davon essen 1 Mos. 3, 11. 17. bis du wider zu erden werdest, davon du genommen bist 3, 19. und wollen hinauf ziehen an die stet, davon der herr gesagt hat 4 Mos. 11, 40. Egyptenland davon ir ausgezogen seid 5 Mos. 10, 11. so gib mir nu dis gebirge, davon der herr geredt hat an jenem tage Josua 14, 12. gebt unter euch freistedte, davon ich euch durch Mose gesagt habe 20, 3. und merkt auf die sache, davon ich rede Hiob 13, 6. die unschuld Davids, davon er sang dem herrn Psalm 7, 1. das unglück davon meine feinde ratschlagen, müsse auf iren kopf fallen 140, 10. das sie inen thun das recht, davon geschrieben ist 149, 9. die stadt, davon ir sagt das sie werde in die hende des königs zu Babel gegeben Jerem. 32, 38. und sollen noch ecker gekauft werden in diesem lande, davon ir sagt es werde wüst liegen 32, 43. hatte Nebucadnezar einen traum, davon er erschrock das er aufwacht Daniel 2, 1. und die darinnen richteten ein poltern an vor seiner kammer, davon er sollte aufwachen Judith 14, 19. und über ein kleines wieder dahin führet, davon er genommen ist Weisheit 15, 8. und scheussliche larven erschienen, davon sie sich erschrecken 17, 4. das einer empfahe disen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist Apostelg. 1, 25. denn er hat nicht den engeln unterthan die zukünftige welt, davon wir reden Hebräer 2, 5. es mag leicht ein baum sein, davon man schatten hat Henrich 665. solcher ding gehen oft viel für, davon ein regiment müste ühern haufen fallen Schruppius 21. meiner ordentlichen obrigkeit, davon ich schutzschirm und rettung erwarte 624. eben dieses, davon du mir jetzt sagest Olear. Rosenthal 5, 9. davon oben weitläufiger ist gesagt worden 5, 18. er wird regeln herplappern lernen, die er nicht versteht und urtheile nachbieten, davon sein innerstes nicht überführt ist Mendelsohn in Nicolais leben von Gückingk 194. T. was glaubst du dass er vorzüglich liebt? F. seine tochter. T. ich kenne etwas das er noch mehr liebt. F. das wäre? T. gold, davon du freilich schon bewiese haben könntest Klinger 3, 194. wie? meinen edlen vater lästern hören? nachdem ihn die bosheit der menschen des glücks des lebens beraubt hat, davon der lästerer wenigstens den hauptumstand wusste? 4, 66. hier hielt mich etwas zurück, davon ich mir selbst die ursache nicht angeben konnte Wieland 2, 76. das befreite Jerusalem, davon mir Koppens übersetzung in die hände fiel Götz 18, 33. ebenso dachte sich Wilhelm auch das häusliche leben eines schauspielers als eine reihe von würdigen handlungen und beschäftigungen, davon die erscheinung auf dem theater die äusserste spitze sei 18, 88. man gibt uns rollen voll herrlicher geheimnisreicher sprüche, davon wir freilich das wenigste verstehen 20, 211.

doch welcher fürsten königliche wächter erblühen denn an dieses landes grenzen, davon ich kunde nie vernahm? Schiller 501<sup>a</sup>.

7. davon wird in allgemeiner beziehung, ohne nähere bestimmung, daher niemals demonstrativ, zu zeitwörtern gesetzt, die meist eine bewegung ausdrücken und häufig bildliche bedeutung anzunehmen pflegen; es heisst dann soviel als hinweg, hinfort, von dannen.

bleiben sich von einer an gelegenheit zurückhalten, abstinere se, und swar meist mit richtigem urtheil. er sollte ihnen helfen, ist aber glücklich davongeblichen. er kann nicht davonbleiben er mischt sich in alles. darvonbleiben, eines dinges müszig gehen Henrich 659. viel besser ist vor (für) mich gar davon geblieben Riemer Stockf. 112. und so begierig er der zeit zu ihr zu kommen erwartet, so geschwinde fleng er an sich zu ändern, und beschlosz festiglich davon zu bleiben 137. wo die neue zuuft alle tage in solche ungelegenheit geführt wird, so wolt ich lieber im anfang davon bleiben Cuv. Weiss Zweifache poetenzunft 5. wenn die männer was guth zu fressen und zu saufen haben, so müssen die weiber davon bleiben ders. Isaacs opfer 1, 13.

bringen. a. erlangen, empfangen, in welchem sinn man auch davontragen sagt. die könige kamen und stritten, aber sie brachten keinen gewin davon Richter 5, 19. sie werden brausen und den raub erhaschen und davon bringen Jesaia 5, 20. so werdet ir euch frewen mit unaussprechlicher und herrlicher freuden und das ende ewers glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit 1 Petr. 1, 9. und werden in irem verderblichen wesen umbkommen und den lohn der

ungerechtigkeit davon bringen 2 Petr. 2, 13. denn wer zweifelt dran, wie leichtlich er hette sein verdiente straf mügen davonbringen, so der keiser, die fürsten des willens gewest wären Luthers 2, 209<sup>a</sup>. eine antwort haben oder darvon bringen MAALER 87<sup>a</sup>.

der mensch bringt nichts davon, wie lang er immer lebt, als dass man ihn vergisst gleich wie man ihn begräbt. Logau 2. 101, 10.

b. retten, erhalten. wer aber hinausgehet zu den Chaldäern, der sol lebend bleiben, und wird sein leben wie eine beute davon bringen Jerem. 38, 2. 39, 18. ich trieb lang ohne mast und segel in der welt umher und brachte mein leben kümmerlich davon Wieland 8, 94. um unsere haut davonzubringen, setzen wir unsere haut daran Götz 42, 146. c. vortheil erlangen, gewinnen. die abenteuer darvon bringen, den sieg und preis erlangen MAALER 87<sup>a</sup>. ere und loh darvon bringen ders. ein raub oder beut darvon bringen ders.

den dank des schnellen laufs davonzubringen. Wackerlin 75.

britschen aufugere, in pedes se conjicere Stielers 238. 1480. eilen. er eilte schnell davon. unsere jugend flieht schnell vorüber, wie ein pfeil eilt sie davon.

fahren. a. eilig sich entfernen. schnell dahin und darvon faren MAALER 87<sup>a</sup>. discedere Stielers 408. span läufer an und fare davon Micha 1, 12.

(er) fuhr Antonien davon in vollem trab' Gücking 2, 219. so sprach sie, sprang auf ihren drachenwagen und fuhr im blitz davon nach böser feen art Wieland.

b. ohne erfolg, wie abfahren. darvonfaren, hinweg gan und auszgerichteter sach irritio incepto discedere MAALER 87<sup>a</sup>. c. sterben. so faren sie iren vatern nach und sehen das liecht nimmermehr. kurz, wenn ein mensch in der wirde ist und hat keinen verstand, so feret er davon wie ein vieh Psalm 49, 21.

fährt einer der ihr (der tugend) dient, ausz dieser welt davon, so gibt sie ihm zur leiz erst noch den grössien lohn, dass nemlich gute leut hochrühmlich von ihm schreiben. Rompler 122.

sich fetschen, geh, jud, und fetsch dich bald darvon mach dass du fort-kommst H. Sachs 2. 2, 23<sup>a</sup>.

flattern. die jungen vögel flatterten aus dem nest davon. sie flatterte wie ein schmetterling davon.

fliegen avolare evolare MAALER 88<sup>a</sup>. Henrich 1140. im herbst fliegen die schwalben davon. du hast mehr hendler denn sternern am himel sind, aber nu werden sie sich ausbreiten wie kefer und davon fliegen Nahum 3, 16. bildlich, denn es (unser leben) feret schnell dahin als flügen wir davon Psalm 90, 10.

die ruhe fliegt doch allemal davon Gücking 3, 171. der wagen flengt in sanftem sturm davon Wieland.

fliehen entfliehen profugere Stielers 509. und (die Syrer) machten sich auf und flohen in der früe und lieszen ire hütten, rosz und esel im lager wie es stund und flohen mit irem leben davon 2 Könige 7, 7. denn es zeucht von mitternacht ein volk herauf wider sie, welchs wird ir land zur wüsten machen, das niemand drinnen wonen wird, sondern beide leute und viehe davon fliehen werden Jerem. 50, 3. da aber sein volk sahe dass die feinde eine solche grosze macht hatten, erschrecken sie und flohen davon 1 Maccab. 9, 6. und die heiden in den flecken die Bacchides hatte lassen vest machen, flohen davon weg in ir land 10, 13. flugs darvon fliehen confere se in fugam MAALER 88.

aber was half in (den könig Xerxes) diser hon? so vil als nichts, er floch davon. Fischart Glückh. schiff 12.

davon oder von dannen fliehen Frisch 1, 277<sup>a</sup>.

führen fortführen abducere. man führte die gefangenen davon. der wind führte die wolken davon. (kommt der held im gefahr) so lässt der dichter ihn von der schützenden gottheit in einen dicken nebel oder in nacht verhüllen und so davon führen Lessing 6, 466.

männer führt er davon und frauen Schiller 500<sup>a</sup>.

gehen. a. discedere abire,

dennoch kund ich sein nit verstan  
und must als ein narr davon gan *Fastnachtsp.* 262, 5.  
damit nam er von der künigin  
ein güte nacht und gieng darvon *Theuerd.* 107, 63.

in der bibel bezeichnet es oft die vollbrachte handlung, und er (*Esau*) asz und trank und stund auf und gieng davon *1 Mos.* 25, 34. und namen ire schwester Dina aus dem hause Sichem und giengen davon *34, 26.* lasz den geringen nicht mit schanden (*beschämt*) davon gehen (*weis ihn nicht zurück*), denn die armen und elenden rühmen deinen namen *Psalm* 74, 21. denn ich bin dem Ephraim wie ein lewe und dem hause Juda wie ein junger lewe: ich, ich zureisze sie und gehe davon *Hosea* 6, 14. da aber die leute schliefen, kam sein feind und säete unkraut zwischen den weizen und gieng davon *Matth.* 13, 25. und welzet einen groszen stein für die thür des grabes und gieng davon *27, 60.* ein mensch fiel unter die mörder, die zogen in aus und schlügen in und giengen davon und lieszen in halbtod liegen *Lucas* 10, 30. Petrus aber stund auf und lief zum grabe und bückte sich hinein und sahe die leinen tücher alleine liegen und gieng davon *24, 12.* denn nach dem er sich (*im spiegel*) beschawet hat, gehet er von stund an davon und vergisst wie er gestaltet war *Jacobi* 1, 24. fast schnell und eilends davon gan *MAALER* 88°. als ich mit neun thalern in der tasche auf und davon gieng *SEUME.* b. sich heimlich entfernen, flüchtig werden. der schuldner ist in der nacht davongegangen. er entschloz sich endlich allen gespenstern, fanterlischen und schmergelinen zu trotz mit ihm davonzugehen, in welcher stunde der nacht es ihm belieben werde *WIELAND.* c. sprichw. er wischt das maul und geht davon nachdem er das gute genossen hat, kümmert er sich weiter um nichts, *STIELER* 625 erklärt wörtlich, *cibo potuque relictus discessit*, aber *HEINISCH* 665 *immunis venit, ασυμφολος qui nihil confert ad convivium.*

sich davonhalten sich zurückhalten.

mein lieber sohn,  
halt dich davon! *GÖTTE* 12, 123.

sich davonheben sich entfernen. und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon und erhebet sich selbs *Matth.* 27, 5. wenn aber die sonne aufgehet, heben sie (*die thiere*) sich davon und legen sich in ire löcher *Psalm* 104, 22. fliehet, hebt euch eilends davon, verkriecht euch tief, ir einwohner in Hazor *Jerem.* 49, 30. deiner herren ist so viel als der bewachrecken, und deiner heubtleute als der kernen, die sich an die zeune lagern in den kalten tagen. wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, das man nicht weiss wo sie bleiben *Nahum* 3, 17. heute gebraucht man es nur in humoristischem oder ironischem sinn. helfen. a. befreien, los machen. dir ist dein geld zur last, man wird dir schon davon helfen es dir abnehmen, sagt man ironisch. denn ich wil dir davon helfen, das du nicht durchs schwert fallest, sondern solt dein leben wie eine heute davon bringen *Jerem.* 39, 18. b. zur flucht förderlich sein. eim darvon helfen und auf der achseln hinweg tragen *MAALER* 88°. ihnen selbst durch die flucht darvon helfen *KIRCHHOFF Milit. discip.* 187. davon helfen, dasz er befreit werde oder entwische *FRISCH* 1, 440°.

hüpfen *salendo* *diccedere.* der knabe hüpfte lustig davon. jagen. a. depellere. Rodocus der verriet den feinden alle heimlichkeit. aber man verkundschaft in und fleng in und jagte in davon *2 Maccab.* 13, 21. b. intrans. zu pferde oder mit den pferden am wagen schnell hinwegeilen, *admisso equo avolare.*

kommen entkommen, *evadere, loskommen, befreit werden.*

der kumpt selten ungescholten davon.  
*Fastnachtsp.* 319, 29.

also kam ich ungefochten darvon *326, 3.*  
herr kaiser, ich stund euch bei so gern,  
möcht ir mich dreier säch gewern,  
das ich nit dürft an di spitzen gan,  
die ander, das ich möcht kumen dervan,  
die drit säch, das ich plieb gesunt *637, 13.*  
so ir newr seit kumen darvon *Theuerd.* 61, 69.  
töd mich, so kumb ich bald darvon *H. Sachs* 3, 2, 9°.

belegt sie umb und umb, alle bogenschützen, und lasz keinen davon kommen *Jerem.* 50, 29. und sie giengen trockens fusztes auf des meeres grund, und kamen davon *Judith* 8, 10. und namen fünf und dreiszig tausend gülden von ihnen und lieszen sie davon kumen *2 Maccab.* 10, 20. und

II.

trieben die andern alle in die flucht, das der meiste hauf so davon kam, wund war *11, 12.* uneigentlich, dem verderben, der strafe entgehen. er ist leichten kaus davongekommen er hat nur geringen schaden genommen, ist nur leicht bestraft worden. so ich meine vier böse strafen als schwert, hunger, böse thiere und pestilenz über Jerusalem schicken würde, das ich drinnen ausrottet beide menschen und vieh: sihe, so sollen etliche drinnen ubrige davon kumen, die söne und tüchter her aus bringen werden *Hesek.* 14, 21, 22. aber derselbe fiel von im abe und sandte seine botschaft in Egypten, das man im rosse und viel volks schicken solte. solts dem geraten? solt er davon kumen (*unbestraft bleiben*) der solchs thut? *17, 15.* denn weil er den eid veracht und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat und solchs alles thut, wird er nicht davon kumen *17, 18.* und was du erhaschest, sol doch nicht da von kumen, und was da von kompt, wil ich doch dem schwert uberantworten *Micha* 6, 14. itzt newlich hat dich der könig umb der sache willen heissen tödten und du bist kaum davon kumen *Tobias* 2, 8. wenn derselb also gestaupt wird wie ich, und mit dem leben davon kompt, so magstu in wol wider annehmen *2 Maccab.* 3, 38.

das müsen wir ein sturm angon,  
so kumpstu warlich nit darvon:  
es müsz als sterben weib und kind.

*MURDER Luther. narr* 3456.

ein wittwer der war reich gewesen und war darvon kommen arm geworden *PAULI Schimpf u. ernst* 96. darvonkommen und erlöst werden *eripi et evolare ex insidiis MAALER* 88°.

anders kund es niemand verstan  
dann das under den zweien (*mit einander kämpfenden*)  
ir keiner käme darvon *Ecke* 107 *Schade.*

nicht können ungestraft darvon kumen *HEINISCH* 659. die schwalbe kam wegen ihrer leichtfertigkeit sicher davon *OLEAR.* *Lockman* 35. da würden Sie mit einer leichten strafe davon kommen *GELLERT.*

Trulle kommt mit blauem auge (*geringem schaden*)  
dieses mal noch so davon *GÖTTE* 1, 56.

für diesmal kommst du so davon *GÖTTE* 12, 127.

Märten. ich bin recht übel dran. edelmann. noch nicht so übel wie die provinzen, wo seines gleichen gehaust haben. dankt gott dasz ihr so wolfeil davon kommt *14, 303.* sprichwörter. thue es ihm nach und komme davon als er von einer unerreichbaren sache *HEINISCH* 665.

kriechen, die schlange kroch langsam davon.

kriegen davontragen, s. abkriegen.

laufen *aufugere diffugere,*

des lauf ich wie ein narr darvon *Fastnachtsp.* 338, 15.

da das die bürger sahen, namen etliche steine, etliche starke stangen, etliche warfen sie mit aschen unter die augen, das ir also viel wund worden und etliche gar zu boden geschlagen, die andern alle davon liefen *2 Maccab.* 4, 41, 42. welche nun verzagt waren und hatten das vertrauen nicht zu gott das er strafen würde, die liefen davon und flohen *8, 13.* du bist ja darumb nicht her gekommen dasz du strack wieder davon laufen wilt *OLKARIUS Lockm.* 5.

und läuft darvon, als wenn ein wolf ein lämblein trägt.

*DIETR. v. WERDER Ariost* 11, 20, 2.

und läuft umb so viel mehr mit ihr geschwind darvon *20, 8.* der böse vogel habe sie verlassen und sei wie ein schelm davon gelaufen *RIEMER Polit. stockf.* 312. in ärgerlicher stimmung, das ist zum davonlaufen! heimlich durchgehen. er ist in der nacht davon gelaufen. o bruder, ich werde rasend, ich laufe davon *GÖTTE.* kurz das beste errettungsmittel schien mir zu sein auf und davon-zu laufen und recht bald wieder zu kommen *J. PAUL.*

sich davonmachen *abire discedere.* wie nun besagter plauderer das geld hinweg hatte, machte er sich mit gutem mute davon *OLKARIUS Baumgarten* 2, 3.

lasz nur alles bleiben,  
ihr die ihr übrig seid,  
und macht euch nur davon *FLAMING* 188.

meist heimlich oder in bedrängnis.

des macht er heimlich sich darvon.

*WITTENWILLEN Ring* 47, 4.

deine hawmeister werden eilen, aber deine zubrucher und verstörer werden sich davon machen *Jesaja* 49, 17. da ergrimmet der könig seer, Tryphon aber macht sich davon auf dem wasser und flohe gen Orthosia *1 Maccab.* 15, 37. als nu jederman zulief und sehen wolte was da werden würde, liesz

er sie alle erstechen: und kam also mit dem ganzen zeug in die stadt und erschlug eine grosse menge. aber Judas Maccabeus machte sich davon mit neun brüdern in die wildnis und das gebirge 2 Maccab. 5, 26. 27. aber sie funden Timotheum nicht: denn er hatte sich davon gemacht 12, 18. sich schnell davon machen gleichwie ein vogelin *provolare* MAALER 88°. sich mit schwimmen davon machen *abnatere* ders. und machte sich ohne mündlichen abschied davon RIEMER *Stockfisch* 196. in diesem aufzuge wartet er mit ungeduld auf seinen reisegefährten in der festen entschliessung sich noch vor wiederkunft seiner tante heimlich davonzumachen WIRLAND. er machte sich daher, noch ehe das tausendjährige reich angieng, in aller stille davon GÜTHE 19, 116. willst du mich darum betrügen, Louise? willst du dich mit hab und gut deines vaters auf und davon machen? SCHILLER 207.

müssen *genüthigt sein wegsugehen*. man duldete ihn nicht länger, er musste davon.

gesegen euch got, ich muss darvon *Fastnachtp.* 561, 19.  
sie ist mir lieb auf einem zan,  
fällt er mir aus, sie muss dervon 632, 13.

darumb machet euch auf, ir müsset davon, ir sollt hie nicht bleiben *Micha* 2, 10. *häufiger in uneigenlichem sinn für sterben*, aber herr, lere doch mich das ein ende mit mir haben mus, und mein leben ein ziel hat und ich davon mus *Psalm* 39, 5. dennoch können sie nicht bleiben in solcher würde, sondern müssen davon wie ein viel 49, 13. denn des menschen geist muss davon und er muss wider zu erden werden 146, 4. denn gleichwie ein vogel der sich über eier setzt und brütet sie nicht aus, also ist der onrecht gut samlet, denn er muss davon, wenn er es am wenigsten acht, und mus doch zuletzt spot dazu haben *Jerem.* 17, 11. gedenk an den zorn, der am ende komen wird, und an die rache, wenn du davon must *Sirach* 18, 24. wenn dein ende kompt, das du davon must, alsdenn theile dein erbe aus 33, 24.

schürz dich, Gretlin, schürz dich,  
du must mit mir darvon *Fischart Garg.* 92°.  
alles was das leben ie gewan  
und tödtlich ist, das muss darvon (dervan) HENISCH 659.

sich packen *sich entfernen, fortmachen.*

Hector, pack dich nur bald darvon *H. Sachs* 3, 2, 78°.

pfitzen heimlich wegnehmen. er hat etwas davongepfitzt *STIELER* 1442.

reisen wegreisen. er ist davongereist und hat seine kinder zurückgelassen.

reiten wegreiten, meist mit dem nebenbegriff von flüchtig werden, sich heimlich entfernen. sie kamen um ihn festzuhalten, er war aber davongeritten.

rennen *se proripere*. der wilde knabe rannte davon. dass die pferde scheu wurden und mit meiner Kamilla davonrennen wollten KLINGER 1, 47.

sausen schnell fortreiten dass die luft davon ertönt. sie schwangen sich auf die pferde und sausten über das blutige schlachtfeld davon KLINGER 5, 122.

scheiden *subducere sese* *STIELER* 1748. sie schieden mit freuden davon.

mit urlaub schaid wir davon *Fastnachtp.* 739, 12.

schieszen schnell sich entfernen. der geier schosz mit seiner beute davon.

schieszt Idris wie ein pfeil durch berg und thal davon.  
WIRLAND 17, 69.

schleichen, sich davonschleichen. er wollte nicht bemerkt werden und schlich davon. er schlich sich durch den garten davon. *clam se subducere*, heimlich davonschleichen MAALER 88°.

er nam die speis und schlich darvon.  
*handschr. meistersgesang aus dem 16ten jahrh.*

schleppen fortzuschleppen, *secum ducere, trahere*. wenn er (der wolf) eins (ein schaf) erwürgt und davonschleppt KLINGER 11, 181.

schlaffen entschlaffen, wegschlaffen *STIELER* 1857. der vogel schlafte mir davon.

schmitzen sich fort machen, entweichen.

und wenn ich dich heisz gon,  
so nim dein gwendlich (gewand), schmitz darvon  
in der roshawi hinden hinausz,  
so komst mit frieden aus dem haust  
H. Sachs 2, 4, 20°.

hat mich gleich damit gefangen.  
muss mich leiden wider reutersknecht,  
als ob ich sei ein bawrenknecht.  
ich dörf wol einmals darvon schmitzen,  
mein weib und kinder lassen sitzen 5, 341°.

schwimmen wegschwimmen, *abnatere, natando elabi* MAALER 88°. *STIELER* 1979. er sprang in den strom und schwamm davon. das blatt fiel in den bach und schwamm davon ward fortgetragen.

segeln fortsegeln. das schiff erschien vor dem hafen, segelte aber bald wieder davon. ironisch, sich aus dem staub machen KLINGER 1, 395.

sein davon gegangen sein. er ist auf und davon hat sich eilig entfernt. todt sein. che man sich umsiehet, sind wir davon und lassen den leib den würmern und die güter den dieben HENISCH 687.

wann uns der ehgatte schon  
die augen zugeedrückt wird haben,  
und unser asch auch ist darvon,  
steht in dem krugs tief begraben *Ortiz* 1, 222.

sprengen eilends hinweg reiten, *equo citato vehi*. er liess sich nicht aufhalten und sprengte davon.

springen effugere, entspringen. aber des gesellen konten wir nicht mächtig werden, denn er war uns zu stark und stiesz die thür auf und sprang davon *Susanna* 39.

stehen ablassen. het auch vermeint sie würden doch ein mal selb darvon ston *MURNER Luther. narr* s. 3.

stieben wegweilen, *evolare*. darvon steuben, flugs darvon fahren MAALER 88°. HENISCH 1149.

streichen entfliehen.

und streich auch was ich mocht (so schnell als möglich) darvon.  
*Fastnachtp.* 332, 28.

aufs gerädest darvon streichen *KIRCHHOFF Milit. discipl.* 187. war der bauer auch darvon gestrichen *weggesprungen* 220.

sich thun sich entfernen. aber Ulenspiegel der het der sach acht genommen und thet sich zeitlich darvon und lief zu der kirchen hinaus *Eulenspiegel* c. 13.

tragen *consequi, reportare, etwas erlangen, gutes oder böses*. er trug den sieg und die ehre davon. er hat bei dieser gelegenheit etwas davon getragen *schaden gelitten*. er trug nichts als spott und schande davon. nichts als das nackte leben davonttragen.

und wem die kron am besten stat,  
der sol sie erlich tragen davon.  
*Fastnachtp.* 655, 27. vergl. 656, 11.

sollt Anakreon ist sterben,  
und wir wären seine erben,  
Glein der zweit Anakreon  
trüge seine leier billig  
vor uns übrigen davon *GÖCKINGH* 3, 3.  
kurz er fieng an sie recht verliebt zu küssen,  
bat um ihr hertz und trug ihr hertz davon.

GELLERT 1, 143.

für seine missethat  
den lohn durchs schwert davon zu tragen ders.

Sie sind nun selbst schuld daran, wenn Sie jetzt die baronesse nicht davon tragen nicht zur frau erhalten KLINGER 1, 441.

treiben abigere. der feind findet nichts, die herden sind davongetrieben.

trippeln mit kleinen schritten sich entfernen. endlich ist die alte davongetrippelt.

watschelen *anatis in modum discedere*. sie watschelte heulend davon KLINGER 5, 149.

weichen sich entfernen. weiche nicht davon weder zur rechten noch zur linken, auf dass du weislich handeln mügest in allem das du thun sollt *Josua* 1, 7.

weisen wegweisen.

Heinrich, da lass dich weisen von *Fastnachtp.* 588, 26.

wollen willens sein abzureisen, wegsugehen.

als sie nun frü wolten darvon *H. Sachs* 4, 3, 67°.

gesegen euch got, wir wollen darvon *Fastnachtp.* 227, 5.

aber da die welche gebeicht hatten, über denselbigen schanzwal wider davonwolten *Fischart Garg.* 207°.

ziehen demigrare, sich entfernen, von einem ort wegsiehen MAALER 88°. die schwalben sind davon gezogen. da namen sie alle habe zu Sodom und Gomorra und alle speise und zogen davon 1 Mos. 14, 11. 12. so wollen wir unsere töchter nemen und da von ziehen 34, 17. darumb, du menschen-



kind, nim deine wandergeräte und zeuch am liechten tag davon fur iren augen Hesek. 12, 3. darauf gab Athenobius keine antwort, sondern zürnet und zog wieder davon zum könige 1 Maccab. 15, 36. damit brachten sie ein gross schrecken und furcht in das ganze lager, und zogen ehrlich und glücklich davon 2 Maccab. 13, 16. darnach ward der könig anders zu rat und machet frieden mit denen zu Bethzura und zog davon und schlug sich mit Juda und verlor die schlacht. 13, 22. sie sind mit sack und pack davon gezogen Henisch 660. dasz der verführer und ehrenräuber heute den tag davongezogen, und sie nun in der schande ewig sitzen bleiben müssen RIEMER Stockf. 353.

doch staub und würmer zwangen ihn  
zum andernmal davonzuziehen LICHTEW.

uneigentlich sterben. folgende nacht werden I. F. gnaden gar hart schwach, dasz man auch vermeinte I. F. G. werden davonziehen SCHWIMMICHEN 3, 128.

DAVOR, adv. ante, im ahd. ist zwar dār, dara furi aber kein dār, dara fora nachzuweisen, mhd. dā vor, dervor, niederl. daarvoor. im allsächs., angels., allfries., niederd., altnord., engl., schwed., dän. zeigt sich die zusammensetzung nicht vom 16ten bis ins 18te jahrh. findet man davor und darvor, jenes bei LUTHER, STIELER (584) u. a., dieses bei MAALER, HENISCH u. a. beide formen gibt FRISCH 2, 407\* an, doch davor als gebräuchlicher. darvor stellt noch STEINBACH 2, 905 auf, in der letzten zeit ist es aber verschwunden.

1. den dativ und die frage wo voraussetzend hat es räumliche bedeutung als gegensatz von dahinter.

1. wir gelangten zu der burg, ein wächter stand, sas davor. die thüre war offen, aber ein hund lag und wachte davor. die festung ist stark, ein ganzes heer liegt davor. und hatte sieben stufen da man hinauf gieng, und hatte seine halle da vor Hesek. 40, 22. 26. und davor waren starke rigel 41, 25. und war auch ein platz da vor 42, 11. und da sie ans land kamen, belagerten sie Bethzura und machten davor mancherlei kriegsrüstung zum sturme 1 Maccab. 6, 31. und richtete auf davor (vor Gaza) bollwerk und geschütz 13, 43.

2. auf die zeit im gegensatz von nachher; jetzt ist zuvor und vorher gewöhnlicher.

mirn wart dā vor nie so wē Iwein 684.  
daz er sō schōnez nie gesach  
weder dā vor noch sit 1138.

lang darvor multo ante MAALER 88\*. ein wenig darvor paulo ante das. den tag davor pridie HENISCH 660; DASYPOD. 53\* übersetzt am nächsten tag vorhin.

Celsus wār gekommen hoch, wann das sterben nur gethan  
(wäre der tod nicht gewesen);  
dann er starb drei jahr dafür (davor), eh er ward ein edelmann Logau 3. s. 134, 85.

3. bildlich, wobei etwas schrecken, furcht, widerwillen, hindernis erregendes vorausgesetzt wird. davor hangen, zittern, fliehen, weglaufen. davor sich fürchten, scheuen, in acht nehmen, hüten, schützen, beschützen, bewahren. er schwätzte beständig, ich konnte davor nicht einschlafen. die mühle klapperte, ich habe davor nichts gehört. ich habe seine grundsätze vernommen, und empfand abscheu und ekel davor. LUTHER gewährt hier keine beispiele, denn er gebraucht in diesem fall dafür, was dort nachgewiesen ist. darvor erschrecken, sich entsetzen HENISCH 659. da behüte mich gott vor! GÖTTE 11, 296. da seid unbesorgt vor 57, 139. über die trennung der partikel s. oben da (sp. 654). auszuzeichnen ist die redensart davor sein abwenden, verhindern. eim wehren oder davor sein etwas zu thun MAALER 88\*. darvor gott sei! ders. darvor gott sein mag! STEINBACH 2, 905. da sei der himmel vor den selber zu ermorden SCHLEGEL. da sei gott für (vor)! GÖTTE 10, 157.

mein guter stern bewahrte mich davor,  
die natter an den busen mir zu legen SCHILLER 428\*.  
wollt Ihr nicht auch ein gläschen wein, herr moir?  
des herrn prophet Muhammed sei davor PLATEN 223.

4. relativ für wovor. das haus davor du stehst. die arbeit davor du dich scheust. und (der herr) wird dir zuwenden alle seuche Egypti dafür (davor) du dich fürchtest 5 Mos. 29, 60. ich wil sie verbrennen lassen, davor sie niemands gefristen mag Galmy 265.

II. die mhd. regel die bei vor den dativ, bei für den acc. verlangt, hat man wie bei der präposition so auch bei dem adverb durchbrochen: es wird jetzt davor auch bei der frage

wohin, demnach zu zeitwörtern gesetzt, die eine bewegung ausdrücken. im mhd. war da für nothwendig.

1. bei räumlicher bedeutung, im eigentlichen sinn sagt man er näherte sich dem tisch und trat davor. er gieng zur thüre und schob den riegel davor. er setzte, wälzte einen stein davor. das licht blendete, man machte einen schirm davor. er zog den wagen herbei und spannte die pferde davor. sie zog einen vorhang davor. will ich durch die öffnung schauen, so stellst du dich davor. ein brett davorstellen STEINBACH 2, 905. dieser misbrauch steht heutzutage fest.

2. in anderer als räumlicher bedeutung kommt dieses unorganische davor zwar jetzt nicht mehr vor, hat aber (wie der umgekehrte fall dafür statt davor, s. oben 675) bis in das ende des 18ten jahrh. fortgedauert und findet sich, wenn auch vereinzelt, bei den vorragendsten schriftstellern. gleichwie nun aber meines knäns hauswesen sehr adelich vermerkt wird, also kan ein jeder verständiger auch leichtlich schlieszen, dasz meine auferziehung demselben gemäsz und blinlich gewesen, und wer solches davor hält, findet sich auch nicht betrogen Simpliciss. 1, 4. etliche halten davor dasz u. s. w. OLEARIUS Rosenth. 7, 10 anm. a. es sind viel regenten die halten darvor, weil u. s. w. SCRUPPIUS 33. hat also der held darvor gehalten dasz u. s. w. 35. so würde er darvor gehalten werden (würde man glauben), dasz er nichts studieret habe 845. doch auch bei SCRUPPIUS, ich halte dafür dasz u. s. w. 46. zur dankbarkeit darvor, dasz er uns von allen menschen abgesondert hat Felsenburg 1, 167. und wird ein dichter davor zu sorgen haben GÖTTER vorr. s. 8.

und kriegte von dem herrn davor  
fünf städte zu verwalten 32.  
und liesz den täufer statt des dank  
davor in kerker werfen 39.

das ist keine heldenthät, und ich gebe es auch nicht davor aus Liscov vorr. 6. so bin ich doch nicht gut davor 415. sie hielte davor man müste mit mr. Mackewind als einem jungen menschen geduld haben 85. so halte ich davor, dasz man diese schranken so enge machen müsse 504.

genossen hatt er freilich von dem leben  
sehr wenig oder nichts. doch lagen auch davor  
in seinem pult zehntausend friedrichsdor.

GÖCKING 3, 215.

wer kann davor dasz u. s. w. HERDER 2, 49. Sie schreiben mir wegen dem preise des bildes. es gilt mir gewis gleich was ich davor bekomme TISCHBEIN in Mercks briefsamml. 2, 208. ich will nachher davor sorgen, dasz das übrige stück von Thüringen beschrieben wird GÖTTE bei Merck 2, 257. danken wir gott davor ders. 42, 140 im allen Götz v. Berlich.

DAVORN DAVORNEN, adv. ahd. thār forna GRAFF 3, 627. mhd. dā vorne.

1. räumlich in fronte. er wohnt davorn. du hast davorn nichts zu schaffen. davornen und dahinden ante et retro MAALER 88\*. wie das davornen (in dem vorhergehenden, voranstehenden) erwiesen worden FISCHART Biemenk. 193\*.

2. in beziehung auf die zeit, antehac, zuvor, vorher. einige beispiele aus dem ahd. bei GRAFF, im mhd. sehr selten, Jobal, dun hāst gemerket nīht  
das ich dā vorne hān geseit Silvester 4025.

noch bei H. SACHS, der Tod spricht  
o jūngling, hie ist kein aufhalter,  
weist nit der mensch vom weib geborn  
der lebt ein kurze zeit davorn:  
er geht auf wie ein schöne blum,  
bläst der wind dran, so fällt er umb 3. 1, 249\*.

DAWÄRTS, illac, istac, illic. Voc. teut. 1482 e 5\*.

DAWIDER, adv. dagegen, contra adversus, ahd. dar widar, widari, dara widar, widari GRAFF 5, 63. mhd. dāwider, derwider BENECKE 1, 306. 307. dawider und darwider KEISERSBERG, dawider LUTHER, darwider MAALER, HENISCH, STIELER, welche form noch jetzt nicht ganz verschwunden ist.

1. eigentlich. die thüre war verschlossen, aber ich drückte so heftig dawider dasz sie aufsprang. in der dunkelheit sah ich die mauer nicht und stiesz mit dem kopf dawider. da kam Abi Melech zum thurn und streit dawider Richter 9, 52.

2. uneigentlich. er hat nichts dawider einzuwenden. wer kann dawider aufkommen? mein herz empört sich dawider. und bond dennoch zeschaffen dawider (gegen das fleisch) zu kempfen KEISERSBERG. Sünden des munds 9\*. aber da einer ein sach für sich nimpt, die den glauben antrifft, oder sunst die warheit ist, und er dann dar wider sicht, und understat sich dar wider zethon, und die

warheit zu handhaben, das ist nit sünd 41'. man heizt dich fasten, so redest du darwider. wenn man dir nit schlecht zu essen wil geben, du redest darwider. er hat darwider gemurmelt spricht man 16'. ja sprichst du 'redt einer darwider, man solt in ertrenken 81'. das sie darwider schreien und predigen 78'. da wider murren 4 Mos. 14, 36. aber der könig Hiskia und der prophet Jesaja, der son Amoz, beteten dawider und schrien gen himel 2 Chronica 32, 20. du menschenkind, richte dein angesicht wider das gebirge Seir und weissage da wider Hesekei 35, 2. da wider hilft ein dicker nebel Sirach 43, 24. dies alles sol trewlich und vest gehalten werden vom ganzen volk und allen priestern, und sol sich niemand da wider setzen 1 Maccab. 14, 44. wer aber da wider handeln oder sich unterstehen würde diese ordnung zu zerrütten oder abe zuthun, der sol im bann sein 45. sie sahen aber den menschen der gesund war worden, hei ihnen stehen und hatten nichts da wider zu reden Apostelg. 4, 14. welche, da sie sich verhöret hatten, wolten sie mich los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war. da aber die Jüden dawider redeten, ward ich genötiget mich auf den keiser zu berufen 28, 19. es kan niemands darwider constat inter omnes MAALER 88'. ich bin nit darwider non causam dico, concedo deri. wenn ein ding nicht sein soll, so wirt nichts daraus: soll es sein, so hilft nichts darwider HENISCH 660. und seine rätthe einmütig darwider waren SCHWUPPIUS 22. ich bin nicht darwider dasz die alten Chaldäer und Egyptier etwas von dem goldmachen gewusst haben 116. wer hat etwas darwider zu sprechen? CHR. WEISZ Poelenzunft 10. Isaacs opfer 3, 4. und derjenige ist nicht nur ein separatist, sondern auch ein rebell, welcher sich darwider auflehnt J. E. SCHLEGEL 5, 33. die theoretische vernunft, die nichts dawider hat KANT 4, 270. darwider streiten 8, 183 (vom jahr 1747).

schreit wie ihr wollt, mein herz setzt sich dawider.  
GOTTER 1, 422.

auch die hofleute setzen sich diesem satze nicht dawider J. PAUL Hesp. 1, 163.

DAZEN, *fichte pinus abies*.

DAZ DAZE, *prápos*. für da zu. 1. zu. daz München, daz Pfaffenhoven. 2. bei. daz im, daz in bei ihm, bei ihnen. daz hof bei hof. daz den jüden bei den Jüden. daz dem wein bei dem wein. da ze gote undertigen fürbitten. daz dem nakh auziehen beim nacken herausziehen Rihtb. v. 1332. daz unsern trewen auf unser treu und glauben Mon. boica 4, 481. SCHWELLER 1, 348.

DAZU, *adv. ahd.* dár dara zuo GRAFF 5, 64. *mhd.* dar zuo derzu BENCKE 1, 306. 307. LUTHER dazu, dagegen MAALER, DASTODIUS, STIELER, STEINBACH darzu, KEISERSBERG schreibt dazu und darzu, HENISCH 660. 666 stellt beide formen auf; FRISCH 1, 179' entscheidet sich für dazu, was jetzt vorherrscht. *engl.* thereto, *niederl.* daartoe, *dän.* dafür dertil.

1. im gegensatz zu davon bezeichnet dazu eine bewegung oder richtung nach einem ort oder einem ziel; es kann für dahin, hinsu, auch wol für dabei stehen. der baum steht auf einem steilen felsen, man gelangt nicht leicht dazu, nur ein schmaler pfad führt dazu. seine bücher sind verschlossen, ich kann nicht dazu (kommen). er lässt niemand dazu (darüber kommen). als er den lorbeerzweig sah, legte er noch blumen dazu. er drängt sich dazu. es war da ein brunnen, sie trieb die herde dazu. er sah die jäger dort stehen und gieng, trat, gesellte sich dazu. man holte ihn dazu. man rief ihn dazu. die burg ist ganz von wasser umgeben, man kann nicht dazu kommen.

ouh sih thâr zua ni nâhit OTFRID 4, 29, 9.

ein michel teil der recken dar zuo gewârent gie.  
Nibel. 2068, 1.

wenn aber das heer zu lagern ist, sollen sie die wohnung aufschlagen, und wo ein fremder sich dazu machet (hinzukommt, sich eindringt), der sol sterben 4 Mos. 1, 51. und in dem er dem könig erzelet wie er hette einen toten lebendig gemacht, sihe da kam eben dazu das weib, des son er hatte lebendig gemacht 2 Könige 9, 5. und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kompt von der mauer die gegen morgen ligt Hesek. 42, 12. und ward zu ihnen gesagt dasz sie rugeten noch eine kleine zeit, bis das vollend dazu kämen ire mitknechte und brüder, die auch sollen noch ertödtet werden gleichwie sie Offenbar. Joh. 6, 11. machet euch säckel die nicht veralten, einen schatz der nim-

mer abnimmt im himel, da kein dieb zu kommt und den keine motten fressen Lucas 12, 33. und haben die christen hernach müssen darzu graben und staffeln machen und krufften darzu zu kummen FRANK Wellb. 166'.

wer klopf an thür? geh, schaw darzu H. SACHS 3, 2, 198'.

und die völker werden dazu (zu dem berg) laufen Micha 4, 10. lief zuerst dazu, sobald sich einer gefangen hatte J. PAUL Fibel 14.

2. *uneigentlich und bildlich*. er bringt es mit aller anstrengung nicht dazu erreicht es nicht. er wollte nicht, man hat ihn aber dazu gebracht bewogen es zu thun, ihn dazu gedrängt.

dar zuo hânt mich guote liute brâht WALTHER 72, 33.

da hat mich diser schalk bracht zu Fastnachtsp. 537, 10.

er spielte sonst nicht, der wein brachte ihn diesmal dazu verleitete ihn, verführte ihn dazu. er strebt nach ansehen und macht, aber er gelangt nicht dazu bemüht sich vergeblich. er kommt nicht dazu es geschieht nicht, es wird nichts daraus. er ist unerwartet dazu gekommen er hat es unerwartet erlangt. ich weisz nicht wie ich dazu komme, ihn für einen Italiener zu halten wie ich auf den gedanken gerate.

joh thiz al mit gezâmi ouh thara zua biquâmi.

OTFRID 1, 13, 20.

es wird dennoch dazu kommen, das Jacob wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird Jesaja 27, 6. es ist dazu komen umb der sünde willen Galat. 3, 19. und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu komen um des unglaubens willen Hebr. 4, 6. just die unleidlichsten konnten nicht dazu kommen einem die hand zu reichen GÖTTE 16, 31. er thut dazu was er kann spart keine mühe. thue dazu dasz das werk zu stande kommt sei eifrig dabei, fleissig.

waz habet ir der heiden noch zerstôret?

sit iuch nieman siht noch nieman horet,  
sagent, waz hânt ir noch dar zuo geiân? WALTHER 79, 5.

wolt ir mit mir, so tut darzu Fastnachtsp. 257, 23.

da schlag gut glück darzu helfe dasz es geschehe.

UHLAND Volksl. 550.

darumb ob ir wolt gewinnen rû,  
so habet fleisz und thuet darzû,  
dasz ir Tewrdank disen haubtman  
habt gefangen oder sonst weg than Theuerd. 95, 110.

es ist zeit das der herr da zu thu: sie haben dein gesetzte zurissen Psalm 119, 126. sei nicht wie die, so sich mit hohen Worten erbieten und thun doch gar nichts dazu Sirach 4, 34. denn er sahe, wenn der könig nicht würde dazu thun, so wäre es nicht möglich in die länge friede zu erhalten 2 Maccab. 4, 6. das wir auch unsern fleis dazuthun LUTHER 3, 36.

die menschen hasz ich nicht, gottlob!

doch menschenhasz er blies mich an,

da hab ich gleich dazu gethan gesorgt dasz er mich nicht  
erfülle GÖTTE 2, 290.

wir möchten mit ernst dazuthun, denn es würde in den nächsten tagen an allem fehlen 30, 114. was sagen Sie dazu?

ach, liebes weib, schmeck doch darzu H. SACHS 3, 3, 68'.

3. ohne dasz von einer bewegung die rede wäre, bezieht es sich auf ein streben, eine richtung, neigung, fähigkeit zu etwas, anregung zu einer handlung, theilnahme. er soll arbeiten und hat keine lust dazu, ist ungeschickt, untüchtig dazu. er gibt seine stimme dazu willigt ein. er bekennt sich dazu. dazu ist er zwar bereit, aber nicht fähig. er hält sich dazu an. er hat sich dazu gerüstet. er hat dazu vorarbeiten gemacht. weiches holz dient nicht, ist nicht brauchbar dazu. die lebensordnung war streng, er gewöhnte sich dazu (daran). er konnte sich nicht dazu entschlieszen. er hat es freilich gethan, aber er hatte keine neigung dazu, man reizte ihn, ja man nöthigte ihn dazu. ich kann dazu nicht raten. er gab anlass dazu. er hatte gelegenheit, ein recht dazu. er leuchtete ihm dazu. er ist nicht dazu gemacht anstrengend zu arbeiten hat nicht die natur, die fähigkeit. er hat einen beruf dazu.

joh thara gihabet iuh zua OTFRID 2, 3, 40.

thaz wir thâr zua huggen 2, 24, 31.

ich muoz hinnen varn und mich bereiten dar zuo.  
Iwein 4308.

dar zuo suln wir sorgen FREIDANK 179, 18.

dazu hast du ein volles recht GÖTTE 12, 96.

doch alles was dazu mich trieb,  
gott! war so gut! ach war so lieb! 12, 198.

wenn dich das herz so mächtig dazu treibt SCHILLER.

indem ich aber mich dazu bereitete SCHUPPIUS 2. und schickte bei ihnen dreihundert drachmas, das man dem Herculi davon opferte. die aber den solches befohlen war, sahen das es sich nicht schicken würde: wolten deshalb da zu nicht brauchen, sondern an etwas anderes wenden 2 Maccab. 4, 19. dasz sie diese abscheuliche that auch nicht wolten bei ihrem rechten namen nennen, sondern brauchten ein ander wort dazu SCHUPPIUS 154. und welche weiber solche arbeit kunten und willig dazu waren, die wirkten zigenhar 2 Mos. 35, 26. der wein macht lose leute, und stark getrenke macht wilde: wer da zu lust hat, wird nimer weise Sprüche Sal. 20, 1. ire herrn haben lust dazu, das sie schande anrichten Hosea 4, 18. denn du liebest alles das da ist, und hassest nichts was du gemacht hast: denn du hast freilich nichts bereitet da du hasz zu hettest Weish. 11, 25. aber durchs teufels neid ist der tod in die welt komen, und die seins theils sind, helfen auch dazu 2, 24. 25. lieber, kauf du meinen acker zu Anathoth, denn du hast das nächst freundrecht dazu; das du in keufen sollt Jerem. 32, 7. denn du hast erbrecht dazu 32, 8. mancher wil klüglich raten, und man hört in doch nicht gern, und bleibt ein bettler: denn er hat nicht vom herrn die gnade dazu, und ist keine weisheit in im Sirach 37, 24. es wirt keiner arm oder reich, er hilft ihm selber dazu HENISCH 661. es gehört etwas dazu es ist nicht leicht zu vollbringen. ja darumb höret glaube dazu LUTHER 3, 245. da gehört viel zu KLINGER Theater 4, 125. sprichw. dazu gehört mehr als brot essen es ist keine leichte gewöhnliche aufgabe SIMROCK 1341. wer kann dazu (dafür) wer ist die ursache? wer hat es verschuldet? was kan der todte man dazu, der nu sein gericht hat ausgestanden? LUTHER 8, 91. was kan der spiegel dazu, dasz er ein lützelhüpschen lützelhüpsch anzeigt? FISCHART Gargant. vorr. s. 4. und ich gleichwol nichts dazu kan PHILANDER 1, 217. ich kann nichts dazu, wenn ich überlaut lachen musz WIELAND. der herr hat ein schlachtopfer zubereitet und seine geste dazu geladen Zephania 1, 7. es war ein mensch, der machte ein grosz abendmal und lud viel dazu Lucas 14, 16. wo sie nicht dazusehen würden darauf achten, dafür Sorge tragen LUTHER 3, 336. er schickt sich nicht dazu hat nicht die gabe, ist nicht befähigt dazu.

o schade dasz in seinem blut gewälzt  
das opfer wenig dazu taugt, dem geist  
des opferers ein loblied anzustimmen SCHILLER 279.

wer den herrn fürchtet, der lässt sich gern ziehen, und wer sich früe dazu schickt, der wird gnade finden Sirach 32, 18. ich bin ein narr worden über dem rühmen: dazu habt ir mich gezwungen 2 Corinth. 12, 11. yann mich nicht meine selige eltern darzu gezwungen hätten SCHUPPIUS 15. zwingen Sie mich nicht darzu LESSING 1, 391. sprichw. er hat das licht darzu gehalten die gelegenheit gemacht, zur ausführung geholfen HENISCH 661.

4. es bezeichnet eine erwidern, zustimmung, abweisung, was sagst du dazu was antwortest du darauf? was ist deine meinung darüber? er wuste nicht was er dazu sagen sollte er war ratlos. du hast nichts dazu zu sagen nichts drein zu reden, nichts mit zu befehlen.

lützel guoter sprüche redet er dar zuo Nibel. 1440, 2.  
so sweio st derzuo Iwein 5667.  
alle sündler sprechent wol derzuo,  
daz den fride ieman widertuo FREIDANK 160, 24.

da sage ich nein zu? Liscov 21. laszt uns die dirne rufen und fragen was sie dazu sagt 1 Mos. 24, 57. was meint er, was denkt er dazu? was ist seine ansicht davon? er sprach, er redete gar nichts dazu er hiell mit seiner meinung zurück. ich äuserte mein bedenken, aber er lachte dazu. als sie ihr urtheil vernahmen, schwieg ein theil dazu, die andern aber murten dazu. und ir gelübde und ir verbündnis das sie thut über ire seele, kompt für iren vater, und er schweigt dazu, so gilt alle ir gelübde und alle ir verbündnis, des sie sich über ire seele verbunden hat 4 Mos. 30, 6. 15.

denn Neutchen sah ein wenig schnipsch dazu,  
dasz man ihr so erlaubnis kaufen wollte GÖCKING 2, 169.

5. eine begleitung. während er redete, gieng die orgel dazu, läutete man die glocke dazu. er besah seine bücher und brummte vergnügt dazu. er arbeitete und sang dazu. er klatschte mit beiden händen dazu. er schlug den tact dazu. der donner rollte und der sturm brauste dazu. Doris sang

und Damon blies die flöte dazu. du solt widerumb weinberge pflanzen an den bergen Samarie: pflanzen wird man und dazu pfeifen Jerem. 31, 5. stellet sich freundlich, kan auch dazu weinen, aber im herzen denket er wie er dich in die grube fälle Sirach 12, 16.

er sieht die herde grassen  
und spielt ein lied dazu HAGEDORN 3, 70.  
das gieng nun allertiebst von statuten,  
und weil wir keine glocken hatten,  
so sangen wir bum baum dazu GÖTTE 2, 223.

6. hieran schlieszt sich der begriff der hinsufügung und vermehrung. man brachte den becher mit wein, er gosz, mischte wasser dazu. er legte die kleider in den kisten und packte die bücher dazu. man rechnet noch die unkosten dazu. man zählt noch die abwesenden dazu. er fügte eine bitte dazu. er ist reich und gewinnt noch immer dazu. er erlangte das haus durch erbschaft und kaufte den garten dazu. du hast einen braten, was kochst du dazu? er hatte obst und asz brot dazu. er weisz viel und lernt noch täglich dazu. er lässt noch einen band dazu drucken. die geschenke lagen ausgebreitet, er stellte das seinige dazu, warf ein goldstück dazu.

joh gib thaz drinkan thar zuo OTTFRIED 1, 24, 8.

und hiesz in Joseph und sprach 'der herr wolte mir noch einen son dazu geben' 1 Mos. 30, 24. denn alles was er thet, da gab der herr glück zu durch in 39, 3. und bittet das gott glück dazu gebe Judith 8, 25. gib mir glück dazu 9, 15. gib dazu was dir gebürt Sirach 32, 2. ich bin der letzt auf erwachet wie einer der im herbst nachlieset: und gott hat mir den segn dazu gegeben, das ich meine kelter auch vol gemacht habe wie im vollen herbst 33, 17. und der herr gibt gnade dazu, da sein rat und lere fortgehen 39, 10. dazu geben auch uneigentlich. ein junger student sas unter andern studenten, welche ihr gespräch mit einander hatten und schwieg ganz stille. sein vater sprach zu ihm 'mein sohn, warum gibst du das deine nicht auch dazu und lässt dich hören, was du kanst und verstehst' OLEAR. Rosenthal 4, 3. sprichw. er gibt auch seinen pfennig dazu gibt seine unbedeutende meinung zum besten. der son Hesus zu Arnoboth, und hatte dazu Socho und das ganze land Hepher 1 Könige 4, 10. denn er musz davon, wenn ers am wenigsten acht, und musz doch zuletzt spot dazu haben Jerem. 17, 11. das kommt auch noch dazu! ich weisz nicht was für ein böz aug darzu komen ist HENISCH 661. er zahlte das geld und legte noch dazu gab noch mehr. und gosz dazu vier gülden rinken 2 Mos. 37, 13. wenn das heer aufbricht, so sol Aaron und seine söne hineingehen (in die stiftshütte) und den furhang abnehmen und die lade des zeugnis drein winden und drauf thun die decke von dachsfellen und oben drauf ein ganz geele decke breiten und seine stangen dazu legen 4 Mos. 5, 8. sie sollen auch die aschen vom altar fegen und ein scharlacken decke drüber breiten und alle sein geräte dazu legen 14. und machet ein tuch in der thür der hütten, und fünf seulen dazu mit iren köpfen 2 Mos. 36, 38. einer allein ward mit der arbeit nicht fertig, er muste noch einen dazunehmen. er arbeitete den ganzen tag und nahm noch die nacht dazu. wo du meine tüchter beleidigst oder andere weider dazu nimpst über meine töchter 1 Mos. 31, 50. das gut war nicht grosz genug, man schlug noch zwanzig morgen lands dazu vereinigte sie damit. nicht mehr gebräuchlich ist zuzuzuschlagen weiter hinsu nehmen, hinsu kommen. bei LUTHER mehrmals, doch nicht in der bibel, da ward ichs müde und schlug indeszu dazu das ich einen brief überkam 4, 374. über das schlebet mit zu das schendliche laster der sicherheit 385. über diese ergernis schlegt nu das grosze glück zu, das die Türken so mechtig worden sind 484.

auch schlecht sunst vil unglücks darzu H. SACHS 3, 2, 10.

er billigte die schrift und schrieb, setzte seinen namen dazu. als er sah dasz alle versammelt waren, setzte er sich auch dazu. und was sie dazu setzen oder davon thun werden, soll alles stät und vest gehalten werden 1 Maccab. 8, 30. und setzt dazu das exempel Christi LUTHER 3, 153. wers versihet und sonst von dem heiligen iszet, der sol das fünfte theil dazu thun und dem priester geben sampt dem heiligen 3 Mos. 22, 14. also sollen sie auch über den gülden altar eine geele decke breiten und die selb bedecken mit der decke von dachsfellen und seine stangen dazu thun 4 Mos. 4, 11. ir solt nichts dazu thun das ich euch gebiete und solt auch

nichts davon thun 5 Mos. 4, 2. doch habe gedult mit deinem nächsten in der not, und thu das almosen dazu, das du im zeit lassest Sirach 29, 11. verachtet man doch eines menschen testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu Galater 3, 15. das sein rat nicht wankete, hat er einen eid dazugehan Hebr. 6, 17. und betet stäts in allem anliegen mit bitten und flehen im geist und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen Ephes. 6, 18. und thut eben als zuvor den bericht vom wahren gottesdienst darzu Olear. Rosenth. 7, 93. ich wollte lieber mein ander bein dazu verlieren als so ein hundsput sein Götz 42, 98.

7. dem begriff hinzu liegt der von ausserdem, überdies nahe. dara zuo ultro Graff 5, 64. er ist alt und noch dazu geizig. er hat nicht gethan was ich verlangte und noch dazu mich gekränkt.

ich hân ein tochter, ein kint:  
daz ist ein harto schenku maget.  
dâ zuo hab ich sehs kint  
die alle ritter sint Iwein 4177.

der reiche thut unrecht und trotzet noch dazu, aber der arme musz leiden und dazu danken Sirach 13, 4. denn es verdrosz in das sie sein noch dazu spotteten 2 Maccab. 7, 39. ja sie spotteten ir noch dazu 12, 14. und er leugnete abermal und schwur dazu 'ich kenne des menschen nicht' Matth. 26, 72. aber das waren nur zwei söhne (die plötzlich ermordet wurden): der könig David hatte noch mehr kinder übrig, und waren darzu zwei böse ungeratene söhne Schurpius 159. dazu bedenkst du nicht, Claudia, dasz durch unsere tochter er es vollends mit dem prinzen verdirbt Lessing 2, 133.

In dieser bedeutung nimmt es im mhd. und auch noch im 17ten jahrh. oft die stelle einer conjunction ein. sie hatte schmuck von gold, dazu perlen und edelsteine. er gab kleider und nahrung, dazu geld so viel nöthig war.

witze unde manheit, dar zuo silber und daz got.  
WALTHER 13, 6.

vil smelic si der walt, dar zuo diu heide! 35, 22.

ait nû min fröide und al min heil,  
dar zuo al min werkeit,  
niht wan an dir einer stât 97, 16.

ir tragent die liechten helme und manegen herten rinc,  
dar zuo die vesten schilte und diu gewihten swert 125, 3.

LUTHER gebraucht es oft, und gott machet zwei grosze liechter, ein grosz liecht das den tag regiere, und ein klein liecht das die nacht regiere, dazu auch stern 1 Mos. 1, 16. mein herr, du erkennest das ich zarte kinder bei mir habe, dazu vieh und seugende küe 33, 13. und schnitten daselbs eine rehen ab mit einer weindrauben, und lieszen sie zweene auf einem stecken tragen, dazu auch granatepfel und feigen 4 Mos. 13, 24. und David hatte einen leinen rock an, dazu alle Leviten, die die lade trugen 1 Chronica 16, 27. meine gestalt ist verfallen für trawren, dazu meine seele und mein bauch Psalm 31, 10. ich bin der erste, dazu auch der letzte Jesaia 49, 12. denn ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan Matth. 8, 9. etliche haben spot und geiseln erlitten, dazu bande und gefengnis Hebr. 11, 36. das glückhafte schiff von Zürich, dazu eines neidigen verunglimpfers schantlicher schmachspruch von gedachtem glückschiff lautet der titel von FISCHWARTS gedicht. du machest dich müde, dazu das volk auch das mit dir ist Schurpius 33. LESSING fängt den satz damit an, dazu, von was für einem lateinkönnen ist die rede? 10, 196.

8. geht es auf einen zweck, eine ursache, so heisst es deshalb, dafür, in der absicht. ich habe etwas zu erzählen und will mich dazu niedersetzen. er will ein haus bauen und hat dazu das geld schon angewiesen. er soll im winter reisen und hat sich dazu einen pelzmantel gekauft. wie viel braucht man dazu? musz man dazu haben? unglücklichen hilfe zu leisten, dazu ist er berufen. er hat dazu gethan was in seinen kräften stand. ich habe das meinige dazu gethan. man darf (bedarf) keiner lügen dazu, das man das gebot halte Sirach 34, 8. denn dazu bin ich dir erschienen, das ich dich ordene zum diener und zeugen des, das du gesehen hast Apostelg. 26, 16. dazu ist erschienen der sohn gottes, das er die werke des teufels zerstöre 1 Joh. 3, 8. da versuchs der könig auch und liesz den ort aussondern und befrieden; und gab viel gelds dazu 2 Maccab. 1, 35. o möchte ich mit dir sterben, wie willig

wollte ich mich darzu geben und selber darstellen HEINR. JULIUS v. BRAUNSCHW. Susanna III, 4. ah das ich dazu geboren bin, das ich meines volks und der heiligen stat zerstörung sehn musz! 1 Maccab. 2, 7. ich bin dazu geboren und in die welt komen, das ich die warheit zeugen sol Joh. 18, 37. aber sie sind wie die unvernünftigen thierte die von natur dazu geboren sind, das sie gefangen und geschlacht werden 2 Petri 2, 12. lasset uns in die fähste städte gehen, das ich daselbs auch predige, denn dazu bin ich komen Marc. 1, 38. ich musz auch andern städten das evangelium predigen vom reich gottes, denn da zu bin ich gesand Luc. 4, 43. denn ir wisset das wir da zu gesetzt sind 1 Thessal. 3, 3. das solches zu seiner zeit gepredigt würde, dazu ich gesetzt bin ein prediger und apostel 1 Timoth. 2, 7. also sollen sie heilige kleider machen deinem bruder Aaron und seinen söhnen, das er mein priester sei. dazu sollen sie nemen gold, gele seiden, scharlacken rosinrot und weisse seiden 2 Mos. 28, 5. und solt den farren des sündopfers nemen und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, auszer dem heiligthum Heseck. 43, 21.

(gott) will auch das jeder kecklich thu  
da er in bat gewaffnet zu.

SCHWARZENBERG 131, 1.

9. für wozu. allerlei zeichen und wunder, dazu in der herr sandte 5 Mos. 34, 11. und sol im gelingen, dazu ichs sende Jesaia 55, 11. ergreife das ewige leben, dazu du auch berufen bist 1 Timoth. 6, 12. keiner kan kein ampt oder dienst verrichten, dazu er nicht ist ein schüler gewesen HENISCH 707.

DAZUKUNFT, f. adventus, accessus. durch die dazukunft einer unwahrscheinlichen furcht LESSING 7, 344. die gährung durch die dazukunft des wassers KANT 9, 74.

DAZUMAL, adv. tunc, tunc, illo tempore, soviel als damals DASYP. 312. MAALER 92. HENISCH 666. STIELER 1223. STEINBACH 2, 15. in der volkssprache auch dazumals; vergl. dannzumal. bei LUTHER nicht selten, und hin noch heutiges tages so stark als ich war des tages, da mich Mose aussandte; wie meine kraft war dazumal, also ist sie auch itzt zu streiten und aus- und einzugehen Josua 14, 11. David aber war dazumal in der burg, aber der Philister volk lag zu Bethlehem 2 Samuel 23, 14. dazumal sprach Ahassa, der sohn Abab, zu Josaphat 1 Könige 22, 50. das ists das der herr dazumal wider Moab geredt hat Jesaia 16, 13. denn du hörtest es nicht und wusstest es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet 48, 8. nun war dazumal ein vogt des tempels, der hiez Simon 2 Maccab. 3, 4. wie waret ihr dazumal so selig! Galat. 4, 15. eben dazumal, eben in der stunde HENISCH 669. dasz seine söhn und töchter von dem hause waren überfallen und erschlagen worden eben dazumal, da sie gleich in der gasterei beisammen gesessen Schurpius 159. Seneca hat schon dazumal geklagt es seie alles voller laster 784.

aber er weinte schon dazumal mehr als sterbliche weinen.

KLOPSTOCK Mess. 3, 328.

wenn sich dazumal so ein gesell vor dem volke als einen künstler zeigen wollte 12, 300.

dafür war mir manch schönes kind  
dazumal von herzen treu gesinnt Götz 47, 93.

dazumal verhies ich dir eine belohnung SCHILLER 136. dasz die umliegenden städte dazumal noch alle in den händen des bundes waren 865. seltner ist

DAZUMALEN, hergegen und dazumalen Irrgarten 274.

nein, frechere wette verliert man nicht,  
als an der Elb ich dazumalen.

jetzt da man überm Rheine flieht,  
will ich mit rheingold sie bezahlen Götz 47, 171.

DAZUMALIG, adj. wie damalig. dasz vor zeiten alles so wolfeil gewesen, schreiben wir dem dazumaligen groszen geltmangel zu Schurpius 783.

DAZUMISCHUNG, f. admixtio. derjenige faselt in dessen munterkeit die dazumischung des verstandes unmerklich ist KANT.

DAZWISCHEN, adv. inter binos, inmitten. im strengahd. nur das adject. zwiski binus, erst bei TATIAN, NOTHER und WILLIRAM die präpos. und das adv. in zwiskên, untar zwiskên, altsächs. undar tuisc, altfries. twisk, twiska, mhd. enzwischen, under zwischen, das heutige zwischen, inzwischen, holstein. twischen; vergl. Gramm. 3, 288. ein mhd. adv. dâ dar zwischen führt BENCKE nicht an, es findet sich aber im Passional und bei KONRAD von WÜRZBURG



das si loht dar zwschen kume 252, 42 Hahn.  
 daz kume ein hâr dâ zwisken  
 mit suogen môtie sin gelogen Engelh. 3270.

ôfter dar in zwschin Anno 558. da enzwisken *Parival* 230, 2. KONRADS *trojan. krieg* 3486. im 15ten jahrh. bei VEIT WESER dazwischen WACKERN. *Lesch.* 1. 1053, 30. dazwischen *Fastnachtsp.* 501, 4. dazwischen MAALER 88. dazwischen und dazwischen KEISERSBERG und DASTODIUS 157. 313. LUTHER schreibt dazwischen, was man in den spätern Ausgaben in dazwischen geändert hat, das sonst allgemein galt im 16ten bis in die mitte des 18ten jahrhunderts; so bei STIELER, FRISCH 2, 489, STEINBACH 2, 1132. niederl. daartusschen, schwed. und dän. kommt es nicht vor. engl. steht dafür there between betwixt nach dem ags. betveonan betveox. es bezeichnet

1. ein zugehensein das eine scheidung oder unterbrechung bewirkt, im raum und in der zeit. die häuser stossen nicht aneinander, ein garten liegt dazwischen, ein bach flieszt dazwischen. um die kupferstücke zu schonen, legt, thut man seidenpapier dazwischen. die tische stehen so nah aneinander, man kann keinen stuhl dazwischen rücken, schieben, stellen. die steine liegen nicht unmittelbar aufeinander, man streicht kalk dazwischen. man treibt einen keil dazwischen. die wolken theilten sich und ein sonnenstrahl drang dazwischen durch. das gedränge war gross, man konnte nicht dazwischen durch. der vater stand rechts, der sohn links, die mutter dazwischen. er konnte lesen was dazwischen geschrieben war. die pferde standen auf dem hof, und die kinder liefen dazwischen herum. sie wollten auf einander los gehen, aber es sprang, es stellte sich jemand dazwischen. als er die streitenden erblickte, warf er sich dazwischen. eine woche lag dazwischen. dazwischen war eine lange zeit verflossen. sie arbeiteten, aber sie ruhten oft dazwischen. die nacht kam dazwischen. einen tag dazwischen einschalten, einschieben *intercalare*. das holz schnallet zu und erklöschet im die hend darzwischen, das er bleiben müst KEISERSBERG. Sünden des munde 5. er wolt dazwischen mess lesen 7. nicht ein blestin (lüftchen, hauch) mag darzwischen linin 14. es ist kein unterscheid dar zwischen der wort halben, sunder allein der meinung halb 43. also so ein priester seine süben (sieben) zeit betet und darzwischen schwetzt mit einem der neben im stot, ein solcher priester lestert got den herren 51. so gross der lärm war, man hörte seine stimme dazwischen. eine röhret an die ander, das nicht ein lüftlin da zwischen gehet *Hioh* 41, 7. was aber da zwischen liegt, zwischen der Leviten teil und zwischen der stad teil, und zwischen der grenze Juda und der grenze Benjamin, das sol des fürsten sein *Hesek.* 48, 22. und hat abgebrochen den zaun, der da zwischen war *Ephes.* 2, 14. rein papier dazwischen schiezen SCHUPPIUS 49. daz gold glitzerte, schimmerte darzwischen STIELER 661. 1756. er rannte stracks darzwischen subito *irruel in medium eorum* 1614. man hat je zuweilen darzwischen gewacht *exubiae non raro intercesserunt, vigilatum est interibi* 2398. eine mauer darzwischenziehen *murum interstruere* 2646.

darzwischen lief ein thal, in dessen mitte  
 ein dörchen lag DROLLINGER 44.  
 die freunde lagen ihn und weinen oft dazwischen.  
 ZACHARIÄ.

2. eine einmischung. es sind falsche thaler dazwischen darunter. seine kinder waren versammelt, er sass dazwischen unter ihnen. der wald besteht aus nadelholz, doch findet man auch einzelne eichenbäume dazwischen. goldfäden sind dazwischen gewirkt. der flachs ist nicht rein, es ist baumwolle dazwischen zugemischt. der weizen stände schön, wenn der teufel nicht unkraut dazwischengesät hätte. er redete immer dazwischen mischte sich in das gespräch.

kein falsch dazwischen pringen *Fastnachtsp.* 501, 4.  
 und rede mir kein wort darzwischen widersprich mir nicht  
 CHR. WEISS *Erzneren* 11. dazwischen singen als in einer  
 comedi oder schauspiel MAALER 88.

des alten sang darzwischen wie dumpfer geisterchor.  
 UNLAND *God.* 406.

und ein blöken des viehes, darzwischen der hunde gebelfer.  
 GÖTTE.

3. uneigentlich. die kinder wollten ihre unarten weiter treiben, aber der vater fuhr dazwischen that einhalt und zwar mit heftigkeit. die arbeit musste unterbrochen werden, die festtage fielen dazwischen. die dazwischen fallenden

kleinen erquickungen und hoffnungen zersetzen und entnerven den festen mut J. PAUL. dazwischenkommen verheiden, eine unterbrechung veranlassen. ich wollte abreisen, aber es kam etwas dazwischen. sie hätten die schlacht gewonnen, wenn nicht die nacht dazwischengekommen wäre. als keiser Justinianus in seinen keiserlichen instituten und ufsatzungen spricht von dem verwundeten gewild das mit dem pfeil entlauffet, 'es mag vil dings da zwischen kommen das du es mit fahest SEN. BRANT in *Steinhüwels Asop* (1555) 153. dazwischendkommen und mittlen MAALER 88. es kompt vielleicht etwas dazwischen wie jenem der solt hochzeit halten, so must er lassen kindtaufen LEHMANN 199. wenn nur bei dieser freude kein kummernis dazwischen kommt STEINBACH 2, 1132. wenn etwan ein zufall dazwischen kommen ist das. doch musz er (der christ) sich des auch vleiszigen, das er für der welt unstreflich sei, und wo er in demselbigen nicht genug thut, das er da das vaterunser dazwischenlege (durch das gebet vermittlung suche) und spreche beide zu got und den menschen 'vergeb uns unsere schuld' LUTHER 4, 36. sich dazwischenlegen sich ins mittel schlagen, so *interponere, intercedere*. sie wollten sich sanken, aber die freunde legten sich dazwischen. man hat sich dazwischendgelegt oder darwider *intercessum est auctoritati MAALER 88*. gleichbedeutend sich dazwischen schlagen. er wollte ihn niederreissen, aber man schlug sich dazwischen. es wird sich noch ein unglück dazwischenschlagen. ich mag mich nicht darzwischenschlagen me nihil *interponam* STIELER 1826. er lässt nicht merken, aber er steckt dazwischen nimmt heimlich antheil, wirkt im verborgenen. ich mag mich nicht darzwischenstecken *huic rei me non illigabo* STIELER 2180. dazwischentreten *arbitrio suo rem dirimere* 2339. er trat in allen angelegenheiten hindernd dazwischen. dazwischen waschen *interpellare, stulte inconsiderate oggannire ei oppedere* STIELER 2447.

4. für indessen, unterdessen, inzwischen, interea, interim ist es jetzt ausser gebrauch gekommen. dazwischen obliet DAVP. 313. LUTHER gebraucht es nicht, aber MAALER 88 und HENISCH 661 führen es in dieser bedeutung noch an. FRISCH und STEINBACH kennen es nicht, doch in BENED. FRIEDR. NIENEBERGERS deutschlateinischem wörterbuch (*Regensb.* 1753) findet sich dazwischen ist das zimmer eingefallen *hoc interim spatio conclave concidit*.

DAZWISCHENKUNFT, *f. interventus*, im eigentlichen sinn und im bildlichen für vermittlung FRISCH 2, 489. die dazwischenkunft von mancherlei umständen KANT 8, 252. dazwischenkunft eines gottes LESSING 7, 219. nichts ist bedeutender in jedem zustande als die dazwischenkunft eines dritten GÖTTE 17, 12. die dazwischenkunft des kaisers und ein bannstrahl aus Rom bewaffnete gegen ihn seine landstände und sein capitel SCHILLER 890.

DAZWISCHENSETZUNG, *f. einfache vernunftschlüsse ohne dazwischensetzung von anderen urtheilen* KANT 1, 13.

-DE-, ableitungssilbe bei der bildung von substantiven, die im goth. und ahd. häufig war, im mhd. sich verringerte und heute nur noch in einigen wörtern sich erhalten hat; vergl. *Gramm.* 2, 233 folg. sie stammt ab 1. von dem goth. þa, ahd. da für apa ada, mhd. de in den fem. erde, goth. alþra, ahd. erda, mhd. erde und in guade, alth. gināda, mhd. genāde. 2. von dem goth. ipa, ahd. ida eda, mhd. de ede in den fem. gehärde, gefährde, freude, gierde, behörde, liebe in titulaturen. häufiger noch im 16ten und 17ten jahrh., wärde (calor), bärmbde (misericordia), dickde (crassitudo), krümbde (curvamen), leumbde, schemde und in volksmundarten. 3. von dem ahd. idi, mhd. ede in den neutr. gebäude, gebräude, hemde, geböfte für geböfde, gemächte für gemächde, gemälde, getreide.

DECAN, m. s. dechant.

DECEM, m. der sechste der dem geistlichen gegeben wird, ahd. dezemo decima (GRAFF 5, 237), alt. degmo.

ja wann ich im solt decem geben,  
 so wart ich mit der zahlung eben RINGWALD Eckart 13.

mit welchem zitternden vergnügen empfing er nicht den decem von ihren schmeichelnden händen THÜMMEL *Wilhelmine* 8.

DECEMBER, m. die römischen monatsnamen waren schon zur zeit Karls des grossen von den Deutschen angenommen, und der sechste monat des von dem märz an zählenden römischen calenders gab unserm zwölften den namen, wie der siebenste, achte und neunste unserm neunten, zehnten und elften. aller und bedeutungsvoller sind die monatsnamen die nicht zählen, sondern auf gütter, feierliche volksfeste zu ehren der-

selben und auf die damit zusammenhängenden naturerscheinungen sich beziehen. wir nennen den december gewöhnlich christmonat, weil das christfest darin gefeiert wird: so bei DASYPODIUS 40°, MAALER 84°, CHYTRÄUS 30, FRISCHLIN 8, HENISCH 599, JUNIUS 325, SCHÖNSLEDER 15, STIELER 1290. ferner wintermonat, schon im mhd. ander wintermānet, während der november der erste wintermānet hieß. FRISCHLIN 8 nennt diesen allein wintermonat, ebenso das neuniederl., H. SACHS 1, 376° wintermon, aber bei den Deutschen in Italien heisst der december allein hinter (= winter)munat, am Niederrhein wintermaynt, in Friesland wintermoāne. der eigentliche volksname scheint wolffmonat gewesen zu sein, etwa der weissgraue, und ist wol genommen von der farbe des wolfs, denn wolfsfarb ist rarus color (MAALER 503°), und eine kuh mit grauem rücken heisst noch jetzt in der Schweiz wolf Tobler 450°. leicht aber liegt eine tiefere, mythische bedeutung dahinter, nach SCHMELLER 4, 67 bückt man zu weihnachten an der rauhen Ebrach aus teig allerlei, besonders thierfiguren, die man hauswölfe nennt: es ist also, da in dieser zeit die kürzesten tage eintreten, der wolf der die sonne verschlingt. der christmonat oder wolffmonat DASYPOD. 294°. christmonat, december, wirt sunst der wolffmonat genannt MAALER 84°. der weisz wolffmonat von schnee, reif oder eis, december canus 503°. christmonat, wolffmonat JUNIUS 325. SCHÖNSLEDER Mm 5. wolffmonat HENISCH 599. FRISCH 2, 456. mittelniederl. wolffmaand. man sieht aus diesen nachweisungen dasz wolffmonat nicht auf einen engen kreis beschränkt war. da der november und december den namen wintermonat gemeinschaftlich hatten, so erklärt sich dasz auch jener wolffmonat genannt wird; s. MONES anzeiger 8, 249. aber wenn STIELER 1290 den januaris wolffmonat nennt, so läßt es sich nur dadurch entschuldigen, dasz Karl der grosze diesem den namen wintermānōth beilegte, der dem december gebührte. sonst kommen noch folgende benennungen vor, volrāt (plena copia), hartmānet (monat der schneekruste), mittelniederl. schlachtmaent, neuniederl. windelmaand, altnord. brōtmānendr (mensis arietis) könnte mit wolffmonat zusammenhängen, isländ. mōrsugr.

Karl der grosze nannte den december heiligmānōth, während im angelsächsischen der septembris hālegmōnād mensis sacrorum heisst, in Tirol aber der norember. für den december galt bei den Angelsachsen der name midwinter im gegensatz zu midsumor juli, aber auch giuli oder forma (erste) geola, entsprechend dem goth. fruma iuleis, schwed. jülmaaned, ddn. julemaned, und dem engl. yule für weihnachtsfest. es bedeutet so viel als sonnenmonat in beziehung auf die winter-sonnenwende, und in einem natürlichen gegensatz zu dem wolffmonat das wiederaufsteigen der sonne bezeichnend. vergl. Geschichte der deutschen sprache 74 folg.

december das zwölfte monat  
mit solcher grimmer kelt an gah,  
erfrört alle gewächs so sehr  
samb werdens grünen nimmermehr:  
samb sei es als verdorrt und gestorben,  
und in und ob der erd verdorben,  
samb forthin auf der ganzen erd  
kein summer mehr zukünftig werd.  
H. SACHS 1, 377°.

#### DECEMBERABEND, m.

dir, braune pfeife, die du dem zögernden  
dezemberabend schnellere flucht gebeust,  
vertraute meiner einsamkeiten,  
will ich ein sidibusopfer bringen.  
HÖLTY an eine tabackspfeife.

#### DECEMBERFROST, m. der strenge winter.

so khrmet durch die luft ein kranichflug  
von schlackerwetter und decemberfrost  
verschleicht Bürgern.

DECEMBERHUNGER, m. hüfe d. h. hofleute, hofdamen  
sehen sich so sehr unter menschen: wie thiere der december-  
hunger so treibt sie ein edler vom thronegebirge in die  
platten ebenen hinab (in das idyllische leben) J. PAUL Tis-  
tan 3, 198.

DECEMBERTAG, m. helle warme letzte decembertage  
J. PAUL Siebenkäs 3, 54. an einem solchen decembertage  
beklemmt uns die falbe stockende welt von starren blutlo-  
sen gewächsen um uns das.

DECEMBERWIND, m. ein langer schneidender december-  
wind J. PAUL Siebenkäs 1, 183.

DECHANEI, f. decania, die würde des dechant's. auch seine  
amtswohnung. in der töchnei, in unsern töchneien Loni

Lechrain 67. SCHMELLER 1, 351. technie decania Voc. v. 1419.  
techany Voc. incipiens teut. X 4.

DECHANT, m. ahd. techant (GRAFF 5, 123), mhd. dechān  
(BEN. 1, 309°), niederd. deken (Bremer wörterb. 1, 191), engl.  
dean, aus dem latein. decanus, der über zehn gesetzt ist, ein  
vorgesetzter in verschiedenen, nicht bloss geistlichen ämtern,  
die bei DUCANGE nachgewiesen werden. auf universitäten der  
zeitliche vorstand einer facultät, wo gewöhnlich decan gesagt  
wird. einer der magister oder doctor macht FRISCHLIN Nomencl.  
177. antistes, decurio, decanus 386. censor ecclesiasticus, pro-  
visor, caput contubernii HENISCH 666. decanus, der über ze-  
hen ein hauptman ist DASYPOD. 49°, nach Vegetius 2, 8. dom-  
dechant FRISCH 1, 187. dechant unter den landpriestern ders.  
ein vorstand der kaufleute in Strassburg, darumb so wollen  
wir inen alle jar einen oberen geben, den man nennen sol  
einen dechan, den sie under in selbs erwelen sollen Jus ar-  
gent. bei OBERLIN 227. s. dechen dechent. domdechant.

DECHANT DECHAN, m. merces pro pastione in alieno.  
wann sie aber ein gericht bitten, dasz man inen um ein  
ziemlichen dechan gönnen wolte (in den bürgerwald zu fah-  
ren), hat ein gericht macht dasselbe zu thun oder abzuschla-  
gen OBERLIN 227. hat Ik. Eb. Röder ein gericht gebeten inne  
drei schwein umb den dechant zuzuschlagen: ist ime ge-  
gönnt die wochen ein schwein umb 3 pf. und soll aber auch  
sein gebührend theil an dem hirtelohn geben das.

DECHANT, n. was aus zehn stücken besteht, decuria, franz.  
la dizaine. die kramer sollen dechant'sweis verkaufen Ulmer  
ratsprotocoll v. 1527. SCHMID 123. weder stück- noch dechant-  
oder dutzendweis Würzh. verord. v. 1699. SCHMELLER 1, 351.  
s. dechen und decher.

DECHEL DEHEL, m. viehmast, wie dehme. SCHMELLER 1, 361.  
362 führt folgende stellen an, wo in den wäldern techel oder 3sz  
geriet ad 1498. dasz die landleute so techel oder ackerram  
haben, iret gelegenheit nach. vieh darein kaufen und wieder  
darab treiben mügen Bair. landord. bd. 3. lit. 6. art. 5. dasz die  
auszländer so im land hstandgäcker oder dechel haben, den  
halben thail waidvichs im land lassen und verkaufen sollen  
das. art. 6. schweine an den dechel treiben, an den dechel  
laufen lassen Bair. landord. von 1616. bl. 733. gibt es (im  
forst Dürnbuch) ein an eicheln und bücheln fruchtbares jahr,  
so wird um Galli in der henachbarten gegend der techel  
ausgeschrieen, sodann an einem bestimmten tag die ange-  
triebenen schweine nach ihren kennzeichen ins protocoll ein-  
getragen und mit einem zeichen gebrandmarkt. die bleiben  
dann im forste so lang es etwas aufzuzehren gibt, haben  
3—4 tagewerker als hüter, und man zahlt, eingeschlossen  
fünf kr. hutlohn, wüchentlich für das grösste schwein 12 kr.,  
für das mittlere 10, für das kleinste 8 kr. BAUMGARTNER Be-  
schreibung von Neustadt a. D. s. 180. in einem holz den  
dechel genieszen oder haben (das recht seine schweine zur  
mastung darein zu treiben). geiaid holzschleg dechel u. s. w.  
HUND stmb. 1, 67. der dehl oder aichgelt alte acten. im  
jahr 1453 beschwerten sich am landtag die edelleute im land-  
gericht Schwaben, dasz ihren armen leuten (unterthanen) von  
den überreutern das dechelschütten verwehrt werde KRENNER  
bair. landtagshandlungen v. 1429—1513. 1, 239. die zusam-  
menziehung deel wird nach HEPPE'S wolredendem jäger auch  
von dem in die waldmast eingeführten schweine selbst gebraucht.

DECHEN DECHENT, m. wie dechant m. ahd. dechān GRAFF  
5, 123. tegān Mon. boic. 22, 303. mhd. dechān dechent BEN.  
1, 309°. FREID. 130, 10. dechan und dechant schreibt ULNICH  
v. HUTTEN.

der babst und all sin dechen Spiegels abent. 71.

dechent STIELER 2606. altfries. und niederd. deken. werch-  
degen decanus operariorum operis FRISCH 1, 187.

DECHEN soviel als DECHANT n. dechen, zehen fell oder  
dergleichen waren decas, ut pellium coriorum HENISCH 666.  
gleiche bedeutung hat das folgende

DECHER, das genus schwankt zwischen m. und n. decuria,  
mlat. decra und dacrum DUCANGE 2, 734, wo auch die neben-  
formen dacora dicora decara angeführt werden. FRISCH leitet  
es mit recht von decuria ab, und man darf nicht das nur in  
zusammensetzungen vorkommende -zig (goth. -tigus, ahd. zuc)  
darin sehen, wie ADELUNG will. niederd. deker, isl. dekur,  
schwed. deker, dän. deger nur im lederhandel gebräuchlich.  
ez ensol niemen der nit ze krame stat, weder gürteln noch  
hantschuch besunder verkaufen wan in die krame bi dem  
tächer Augsb. stadtbuch in WALCH'S beiträgen 4, 82. der de-

cher, alias packlade, decas est decemque particulas continet, ut ein decher zobeln decem pelles mustelarum scytlicarum STILNER 2606. decher oder dächer n. decuria, was man zeheneis verkauft, sonderlich aber felle FRISCH 1, 187.

DECHGELD, n. sehnigeld für eichel- oder büchelmast. zu dem wissen die scheffen wol wan eckern im walde, wie mans mit dem dechgelt halten solle. ob nun wol in dem purgamenen verzeichnus des eckeren- und dechgelts halber keine weitere meldung Weisth. 1, 585.

DECHSEL, f. beil, hacke, haue, krummhaue, ascia, ahd. dēhsa dēhsala dēsla GRAFF 5, 121. mhd. dēhse dēhsel BENECKE 1, 311. Sumerl. 1, 50 dichsel. DASTOD. 14. 281<sup>a</sup> dāchsel dechsel. MAALER 86<sup>a</sup> dāchselfaxt. HENISCH, STIELER, FRISCHLIN, FRISCH und STEINBACH führen das wort nicht an. ADELUNG hat deichsel und stellt es zugleich mit deichsel temo auf. in dem Dictionnaire allemand-françois von SCHWAN findet man dachsbeil dāchsel (degel wie auch E. T. A. HOFFMANN im meister Martin der küfer immer schreibt) deichsel l'aisselle essette hachette. BEIL 143 deiszel erminette. in Baiern dechsel SCHWELLER 1, 353. nd. dessel queraat Brem. wb. 1, 201. als masc. in der Schweiz daxter dachser und dāxel dāchsel STALDER 1, 274, aber auch in Baiern masc. neben fem. nnl. dissel WEILAND, diessel diechsel KILIAN, ags. adesa adese, engl. addice adze, norweg. diksl deksla und tekla AASEN 64. böhm. und illyr. tesla, wohin es mag übergegangen sein. es scheint von dem starken verbum dēhsen schwingen, besonders flachs schwingen, abzustammen (BEN. 1, 330), woraus sich der wechsel des ē mit i und a erklärt; dachsbeil ist eine verunglückte etymologie. im mhd. kommt auch dehse, nnd. diese in der bedeutung von spinnrocken (der geschwungene flachs) vor. die spätere schreibung deichsel ist an sich zu tadeln und verwischt die äussere unterscheidung von deichsel temo.

Mit dechsel werden verschiedenartige werkzeuge dieser art bezeichnet. im mhd. galten noch die zusammensetzungen dehssen und dehsschl womit der flachs geschwungen ward, ein breiter, der klinge eines schwerts ähnlicher stab von eisen oder holz. von jenem hat BENECKE 1, 758 beispiele, von diesem eine merkwürdige stelle in WOLFRAMS Wilhelm,

das swert lieht unde lanc,  
ze beiden sliten vil gereht:  
valze und eko im wāren sleht,  
das gehilze starc unde wlt.  
ze Nördeling kein dehsschl  
hāt dā niemen also breit 295, 10.

nach ADELUNG ist deichsel eine kurzstiellige art, horizontal damit zu hauen; die zimmerleute haben eine flachdeichsel, welche gerade ist, und eine hohldeichsel, deren schneide krumm gebogen ist, zum aushölen. bei den stellmachern ist sie gleichfalls krumm, bei den sättern gerade. auch die böttcher gebrauchen dies werkzeug, und in dieser beziehung wird dikse in Norwegen verwendet. in Baiern ist nach SCHWELLER der dechsel texel in der mühle ein stück eisen zuoberst des mühlseisens das in den obern stein eingreift und denselben in bewegung setzt.

DECHSELAXT, f. s. dechsel.

DECHSELFUGE, f. bei böttchern die inwendige höhlung einer fassdaube, die in die kimme aufgesetzt wird.

DECHSELN, mit dem hohldechsel arbeiten. deiseln travailler avec l'ermine, engl. to dub BEIL Technolog. wörterb. 143.

DECHTEL, f. s. dachtel.

DECHTELN, netzen, einfeuchten, einweichen. die wäsche eindechteln. so viel als dachteln, weil die wäsche beim einweichen und waschen geschlagen wird? welcher also thorrecht verliebt war dass er der wäscherin vil geld gespendirt, wann sie ihm das wasser überbracht, worin der leinwandzeug dieser seiner madam getäuscht worden ABRAHAM A S. CLARA. SCHWELLER 1, 354.

DECK, n. so viel als verdeck, niederl. dek, engl. deck, dän. dāk. auf seeschiffen finden sich zwei auch drei übereinander (zweidecker, dreidecker) FRISCH 1, 188<sup>a</sup>. niederl. een schip van drie dekken ein schiff mit drei geböden oder böden KRAHNER 64<sup>a</sup>. s. hinterdeck. vorderdeck.

DECKBALG, m. pels, haut. s. deckhaut.

dein rüden schick mir an di sew,  
ee das ich dir den deggalg erblow SCHWARZENBERG 136, 2.

DECKBALKEN, pl. querbalken des verdecks, franz. beaux de pont, engl. deckbeams BEIL 141.

II.

DECKBAND, n. in einem steinbruch, franz. couvert, engl. top of a quarry BEIL 141.

DECKBAR, adj. was sich bedecken lässt. die von der hohlen hand deckbare brust. daher

DECKBARKEIT, f.

DECKBETT, n. lodix, gewöhnlich eine federdecke zum sudecken, oberbett FRISCHLIN Nomencl. 332. deckpet oder petdeck oder petziech Voc. teut. 1428. e 6<sup>a</sup>. e 7<sup>a</sup>. deckbet lecti tega de pennis facta Voc. incip. teut. d 2. deckbeth teges tegeticula SERBANUS Synon. 48<sup>a</sup>. weisse bettdecken von feinem linnen SCHÖNSLEDER K 6. bettdeck als leilach, gultern lodix toralium, culcita plumea HENISCH 667. deckbette, cadurcum, toral, candidum tegmen lecti, stragulum superius STIELER 136. bairisch, ducket duhet SCHWELLER 1, 357. liess deckbett, marderne und fuchsene schauben auf ihn decken PAULI Schimpf und ernst 129<sup>a</sup>.

das deckbett aus dem bett verloren hott.  
H. SACHS 4. 3, 82<sup>a</sup>.

so sitz ich auf im bett zu ihr  
und resp (ziehe) das deckbett als zu mir 4. 3, 37.

FISCHART in seiner weise bildlich, das kellerlich eingeweid (die fässer mit wein) ist mein freud, mein deckbett, mein wolfspeiz, mein nasenkapp, mein handsocken und mein fuzschuch Garg. 97. eine saftathmende brust unter dem deckbett J. PAUL.

DECKBLATT, n. das zum schutz obenauf liegt. deckblätter der blumenzwiebeln die obersten, verhüllenden. die deckblätter einer blume bracteae, einer cigarre.

DECKE, f. tegumentum, ahd. deckl decha GRAFF 5, 109. mhd. decke BENECKE 1, 295. altfries. thekke, niederl. deke, dän. dække. im 16ten und 17ten jahrh. oft gekürzt in deck. doch kommt auch decken vor, wie in Schwaben noch heute decken mit dem pl. deckenen SCHMID 124. deckin PAULI Schimpf und ernst 356. meist biegsam wird sie vorsorgend zum schutz gewöhnlich gegen kälte über etwas gelegt, gebreitet oder gezogen, braucht es aber nicht völlig zu umschliessen oder einzuhüllen. früherhin hatte auch dach diese weitere bedeutung, ist aber jetzt in den begriff von tectum eingeengt, wofür decke nur bei dem dach einer stroh- oder erdhütte und dergleichen kunn angewendet werden. DASTODIUS 313<sup>a</sup> erklärt das wort durch stratum, stragulum, stroma, cortina aulaea, aulaeum, torale, lodix, lodicula, vestis. MAALER 88<sup>a</sup> durch integumentum, amicus, tegmen, operimentum, involucreum, tegulum. HENISCH 667 durch golter, leilach, teppich, decktuch.

1. im eigentlichen sinn wird es im mhd. fast nur für bedeckung der menschen und pferde gebraucht (beispiele bei BENECKE 1, 295), ein paar mal für den überszug des schildes; s. Wigalois 959b. Engelhart 2560. in jenem fall hiess es gewöhnlich bettdecke, so auch in declachen bettluch und in deckebloz LICHTENSTEIN 516, 10.

und het mein kleider abgezogen  
und plos (mich) under die deck geschmogen.  
Fastnachtsp. 332, 24.

es zalens die unter den stroen decken  
die armen peurlen in den dorfen 380, 33.  
und nam eine alte deck geflickt,  
welliche lag ob seinem bett H. SACHS 4. 3, 59<sup>a</sup>.  
hab mich mein tag mit faulen socken  
geschleppt und under mancher decken  
behoifen, wo ich hab bekommen.  
WOLFRUM Esopus 2, 386.

kinder kriechen unter die decke. der kranke wirft die decke ab, wenn er im fleber liegt. man verhüllt sich in die decke, wickelt sich hinein. eine steppdecke von grünem atlas lag auf dem bett: die frau konnte keine leiden die aus bunten lappen zusammengesetzt war. unter damastenen decken schlafen SCHILLER 190<sup>a</sup>. bei den pferden war es im mittelalter eine eiserne bedeckung, über welche der pracht wegen noch eine zweite von kostbarem zeug lag, wo denn decke und dach als gleichbedeutend neben einander stehen konnten,

der Iserliden decke dach  
was ein pfellei PARS 261, 13.

ein ort von Iser truoc ein dach  
das was für siege des gemach.  
dar uf ein ander decke lac,  
ringe, diu niht swære wac:  
das was ein grüener samit 36, 23.

jetzt legt man den pferden eine zottige wollendecke (gausepe) auf COMENIUS Orbis pictus 167. Aber wir gebrauchen das wort

auch in andern beziehungen. im winter musz eine decke von bast über diese bäumchen gelegt werden. den knollen-gewächsen gibt man eine decke von erde oder von mist. der schnee ist die beste decke für die kornfelder. du solt auch eine decke aus zigenhar machen zur hütten über die wonunge von eilf teppichen 2 Mos. 26, 7. und wenn er solches mit inen redete, legt er eine decke auf sein angesicht 34, 33. 34. 36. und macht eine decke über die hütten von rötlichten widderfellen, und über die noch eine decke von dachsfellen 36, 19. wenn das heer aufbricht, so sol Aaron und seine söhne hinein gehen und den furhang abnehmen und die lade des zeugnis drein winden und den furhang abnehmen und decken von dachsfellen und oben darauf eine ganz geele decke breiten und seine stangen dazulegen, und über den schawtisch auch eine geele decke breiten 4 Mos. 4, 5—7. und das weib nam und breitet eine decke über des brunnen loch und breitet grütze drüber, das man es nicht merket 2 Samuel 17, 19. die nacketen lassen sie liegen und lassen inen keine decke im frost, den sie die kleider genommen haben Hiob 24, 7. er breitet eine wolke aus zur decke Psalm 105, 39. deine pracht ist herunter in die helle gefaren sampt dem klinge deiner harfen: motten werden dein bette sein und würme deine decke Jesaja 14, 11. denn das bette ist so enge das nichts übrigs ist, und die decke so kurz das man sich drein schmiegen mus 28, 20. ich kleide den himel mit dunkel und mache seine decke als einen sack 50, 3. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man sitzet Hesek. 27, 20. darnach schneit sie im (Judith dem Holofernes) den kopf abe und welzet den leib aus dem bette und nam die decke mit sich Judith 13, 9. sehet dis ist das heubt Holofernis und sehet das ist die decken, darunter er lag, als er trunken war 19. oder leret auch nicht die natur das einem manne eine unehre ist, so er lange har zeuget, und dem weibe eine ehre, so sie lange har zeuget? denn das haar ist ir zur decke gegeben 1 Corinth. 11, 14. 15. decke von stro und binzen und dergleichen gemacht Dasypod. 313'. decke ausz maszkraut oder hintz gemacht wie ein gultor MAALER 88'. gestückelte, zesamen blätzete decke cento 89'. gewirkte deck oder serge, heidnisch deck tapete Dasypod. decke eines galgbrunnens puteal ders. decke über einen behangenen wagen HENISCH 667. FRISCH 1, 188. decken von rohr geflochten, die man umb die kaufmannswaren führt und in mehr weg gebraucht, matzen, flechten storrea, teges cannea, matia HENISCH 667. der deck oder kissenziechen stückt 669. grobe deck, serg gausape ders. 669. STIELER 284. zötige (grobe) decken HENISCH 669. eine gestückte decke, bettlersmantel cento ders. 669. STIELER 284. decken und rüstung zu einem schaw- und gaukelspiel siparium scenicum, apparatus scenicus, velamentorium HENISCH 667. gestückte, bunte, scheckigte stragulum acu pictum, versicolor ders. glatte decken mappae sine villis ders. lederne, härene, raube decke FRISCH 1, 188. die augenwimpern sind der augen decke ders.

weg, Moses, mit dem fluch, hier hat gesetz ein ende, der decke darf man nicht, dasz uns der herr nicht blende. FLEMING 14. vergl. 2 Mos. 34—36.

feine wollene decken mit purpursäumen, ein lager zu bereiten, das uns traulich und weichlich empfängt. GÖTTE 1, 301.

2. für deckel. dasz gleich die decke sei wie der haf (olla) S. FRANK 36.

bäfen, krüg und deck sind all von einem dreck EYERLING 3, 5.

ein solcher topf kann kein andere deck leiden HENISCH 669. die decke eines gefäßes operculum vasis STEINBACH 1, 238.

3. die bedeutung von kleid zeigt eine sprichwörtliche redensart im Lanzelot,

nû lit ze Schättemort  
gevangen unser recke.  
Im was äne decke  
als mere als mit gewande 3679,

er war gegen alles gleichgültig. LUTHER gebraucht das wort in diesem sinn, doch mehr als bild, denn sein kleid ist sein einige decke seiner haut, darin er schläft 2 Mos. 22, 27. hab ich jemand sehen umbkomen, das er kein kleid hatte und den armen on decke gehen lassen? Hiob 31, 10. decke und futter kleidung und speise.

wenn sich der mensch gnügen lässt  
an deck und futter alle frist EYERLING 3, 51.

so solt ihr gnugsam han allzeit,  
das ist futter und deck auf erd 3, 288.  
wenn wir futter und deck thun han  
so sollen wir uns genügen lan 3, 348.

wir sollen uns gnügen lassen, wenn wir futter und decke haben HENISCH 669.

4. die decke einer stube oder eines gemachs, einer kirche, der plafond. die vertäfelung, oberboden oder hüne lacunar, laquear HENISCH 667. eine bretterne, gewölbte, gemalte, behohrte decke, gypsdecke, plattdecke laquear planum. ausgeziert, eine felderdecke laquear diversis spatiis distinctum, spiegeldecke unico spatio tanquam speculo ornatum FRISCH 1, 188. und bawet die wende des hauses inwendig an den seiten von cedern, von des hauses boden an bis an die decke 1 Könige 6, 16.

unerschütterlich ruht die hohe decke des hauses GÖTTE 40, 344.  
wie wurde mir als ich ins innre nun  
der kirchen trat, und die musik der himmel  
herunterstieg und der gestalten fülle  
verschwenderisch aus wand und decke quoll SCHILLER 409.

um eine grosse freude auszudrücken, sagt man wenn er das vernimmt, so springt er bis an die decke. s. deckenhoch.

5. technische bedeutungen. in der anatomie ist decke die haut, über dem menschlichen körper. bei den jägern die haut des bären, dachses, hirsches, rehes, fuchses. in der botanik die dünne haut welche den samen oder die blumen der farrenkräuter bedeckt, indusium NEWMICH 2, 231. bei den perrückenmachern das stück der perrücke, das den scheitel bedeckt. bei den buchbindern dasjenige, womit der band eines buchs überzogen wird und die verzierung desselben. bei den weingärtnern bezeichnet es die bedeckung der weinstöcke gegen winterfrost FRISCH 1, 188'. die decke des schiffs das verdeck, constratum navis STEINBACH 1, 238.

auf der decke (einer brieflasche), glaub ich,  
ein schattenrizz mit perlen eingefaszt SCHILLER 289.

6. uneigentlich und bildlich.

diu künegin Arnive sprach  
'hêr, nu prüvet iwer gemach.  
ir solt an disen stunden  
ruowen ziweren wunden.  
hât sich diu herzogin bewegn  
daz se iwer wil mit decke pflegen  
noch hinte gesellecliche,  
diu ist helfe und râtes rîche' Parzival 640, 13—20.

wille nimet got alsô her gut ist und lustic, und dâ nimet her (er) got under einer decke verhüllung, erkennt ihn nicht wahrhaft HERMANN v. FRITZLAR 178, 38. niemand sol seines vaters weib (steifmutter) nemen und nicht aufdecken seines vaters decke 5 Mos. 22, 30. man musz ihm die decke vor den augen wegziehen man musz ihn von der teuschung befreien, ihm das vorurteil nehmen.

geflügelt ist das glück und schwer zu binden:  
nur in verschloszner lade wirts bewahrt.  
das schweigen ist zum hütter ihm gesetzt,  
und rasch entliegt es, wenn geschwätigkeit  
voreilig wagt die decke zu erheben SCHILLER 495.

die natur ist nur eine idee des geistes, die nie in die sinne fällt: unter der decke der erscheinungen liegt sie, aber sie selbst kommt niemals zur erscheinung ders.

so bitt ich dich zerreis die augen faule decke.  
HOFMANNSWALDAU.

hab mich mein tag mit faulen secken  
geschleppt und under mancher decken  
beholfen, wo ichs hab bekommen WALDIS Asop 228'.

dasz du deinen begierden den zaum anlegest und die decke deiner lüste ein wenig enger zusammenziehst OLEAR. Rosenth. 5, 10.

ach weh die hoffnung ist nun weg,  
ich bin ein mausestel ohne deck.  
CHR. WEISZ Zweifache poetenzunft 12.

um hinter dieser decke die seichtigkeit des beweises durchschlüpfen zu lassen KANT 7, 371. ein unverständiger obrister der die gemeinde unter der decke (dem vorwand) der landes wolfart plaget OLEAR. Baumgarten 7, 21. gerade weil die materie nârrisch scheint, wollt ich um meinen kopf wetten dasz ein geheimnis unter der decke liegt sich verbirgt WIELAND 13, 149. dasz hier etwas unter der decke liegt 18, 215. durchblicke kühn die alte graue decke der vorurteile SZUMME. was den Homer betrifft, ist mir wie eine decke von den augen gefallen bin ich plötzlich zu klarer einsicht gelangt GÖTTE 28, 242.

so zerreiszt er eine strecke  
quer des thales rubige decke 41, 187.



unter einer decke in gemeinschaft, in verbinding,  
was eine lange weite strache  
im leben von einander stand,  
das kommt nun unter einer decke  
dem guten leser in die hand GÖTTE 1, 11.

nicht selten ist die redensart mit einem unter der decke spielen, liegen, stecken, um eine verborgene, meist unräthliche mitwirkung zu bezeichnen. — so finden leut bald schutz und beifall, die zu tief greifen und andere mit sich unter der decke liegen und partem de tunica haben lassen MATHESIUS 150°. wer mit bösen und lasterhaften leuten umghehet, wird das ansehen haben, als wenn er mit ihnen gleiches sinnes wäre und mit unter ihrer decke läge OLKAR. Rosenth. 8, 115. dasz vir ille magni nominis mit meinem verleumbder unter der decke liege SCHUPPIUS 787. von denen die einig sind, sagt man sie liegen unter einer decke LEHMANN 186. mit unter einer decke liegen es mit einem halten FRISCH 1, 158. eine der hauptklagen gegen ihn, dasz er mit den Persern unter der decke spielte HEILMANS Thucydides 112. der lange war gewis ein schatzgräber, mit dem du unter der decke spielst GÖTTE 21, 57. mit der frau wirthschaftsrathin, herr, können Sie doch nicht unter einer decke stecken GUTZOW Ritter vom geiste 2, 291. die schonung welche Richelieu den eingeschränkten begriffen seiner zeitgenossen schuldig war, schränkte seine politische thätigkeit auf die behutsamen versuche ein, hinter der decke verborgen zu wirken und die entwürfe seines erleuchteten geistes durch eine fremde hand zu vollstrecken SCHILLER 921. MÖSER gebraucht decke sehr eigenthümlich für unbedingte gewalt und herschaft, nunmehr (nach der vereinigung mit den Franken) waren die Sassen reichsassen. der bisherige gottes- oder priesterfriede machte dem königsbanne raum, und die reichsfahne wehte da wo vorhin die gottesfahne gestanden hatte. Carl war gesalbt und mithin August kein gemeines oberhaupt: sie traten also unter eine vollkommene decke, welche die wehren leicht in leute verwandelte OSNABR. gesch. 227. s. decken 2.

wie schlug mein herz, wie warf ich durch die decken  
der grünen zweige blick auf blick HÖLTY an eine quelle str. 6.

7. man betrachtet die ehe als vollzogen, wann das bett beschritten ist, wann die decke man und frau beschlägt oder beschlieszt umfängt; vergl. Rechtsall. 440. ähnlich eine andere rechtsregel, ist die decke über den kopf, so sind die eheleute gleich reich SIMROCK Sprichw. 1516. wenn und alsbald ouch die beid eelich gemechid die teck beschlüst, so sol jungfrau Effrosinen zu rechter morgengab verfallen sein und zugehören der gulden kopf (becher) mit den blümen u. s. w. GESZLER 39°. nachdem sie beid irs beiligns die teck beschlüst, ir zu rechter morgengab werden sol ein gülden halband uf hundert gulden wert 41°. nachdem sie die decken bei und mit einander beschloßen haben THURNEISSER Ausschreiben 3, 18.

8. sprichwörter. sich strecken nachdem und (als) er decke hat, nach seinem gut und staat (stand) leben, kosten haben nach seinem vermögen meliri suo. se pede MAALER 88°. aller engel und menschen frommkeit ist vil zu schmal eines menschen sünd zu bedecken, wann die decke gleich über alle himmel reichte HENISCH 667. es musz sich oft ein guter mann unter einer schlechten deck behelfen LERNANN 204. sich nach der decke strecken vivere pro facultatum suarum modulo STIELER 294. FRISCH 1, 198. STEINBACH 1, 238.

ein armer soll sich strecken nach seiner decken  
HENISCH 669.

strecke dich nach der decke CHR. WEISE Isaacs offer 3, 7. man musz sich nach der decke strecken LICHTENBERG 3, 92. wer sich nicht nach der decke streckt, dem bleiben die flüsse unbedeckt GÖTTE 2, 238.

schon STRICKER hat das sprichwort gekannt,

dasz borgen und das gehen  
diu bräutlin lihte ein schelten:  
da von wil ich mich strecken  
als ich mich kan bedecken HAUPTS zeitschr. 7, 481.

9. zusammensetzungen. altardecke, bärendecke stragulum ex pelle ursina. bettd. bilderd. velarium. bindz. HENISCH 668. brautd. velum nuptiae. breterd. fuszd. hauptd. calyptra, rica. belmd. kopfd. oberd. pierded. rückend. roszd. satteld. schandd. velamen honoris STIELER 294. schneed. strohd. stubend. stündend. occultatio delictorum. tafel-tischd. teigd. wagend. wäpend. winterd. wollend.

DECKEL, m. operculum. im ahd. zeigt sich nur, doch sel-

ten dechesal (GRAFF 4, 104), auch im 16ten jh. deksal Ruth 3, 7 augsb. bibel. in einem alten vocab. o. j. deksel legimen. niederd. dekkel, niederl. deksel, dän. dæksel. im mhd. hat sich deckel noch nicht gefunden, man gebrauchte dafür ahd. hlit (GRAFF 4, 1115), mhd. lit (Krone 29436. Flore 1579), engl. lid; aber es kommt vor in dem Voc. theut. von 1482, deckel oder paten, patena eT, hernach ist es häufig. FRISCHLIN 300 führt auch noch lid und deckel neben einander an.

1. bedeckung eines gefäßes, behälters, er kann auch an dem gefäß befestigt sein. deckel operculum Voc. incipiens teut. d. 2. es bezeichnet auch den holz deckel, den man sonst stulpe, stürze nennt, und alles offen geräte, das kein deckel noch hand hat ist unreine 4 Mos. 19, 15. leimen oder irden deckel, darunter etwas gebacken wird DASYPOD. 315°. wann der unwillen (zwischen eheleuten) im hafen zu vil will sieden, brüteln und grollen, so hebt sie (die frau) den deckel ab, schafft ihm luft Garg. 70°. man legt dem kranken einen erwärmten deckel auf den leib,

lauf, magd, und mach den deckel warm Froeschm. Gv.

ehe man sie (die ganz) nun zum grabe trägt,

soll ir körper worden gelegt

in einen tinnenen sarg fein,

der soll rund wie ein sikel sein

und hohl, darein man sie denn stecht

und mit ein sinnen deckel deckt GANCKENIG Cv°.

den deckel vom hafen thun REINHARD vort. brot unter einem irdin deckel gebacken panis testaceus HENISCH 669. den deckel überlegen, mit einem deckel zudecken MAALER 89°. deckel auf ein silbern trinkgefäß HENISCH 667. über ein sprützen epistomium ders. hummeln die um mich wie um einen fetten honighafen der keinen deckel hat, herumgeschwärmten Simpliciss. 2, 138. deckel eines kessels STEINBACH 1, 238. deckel das licht auszulöschen. deckel an einer orgelpfeife, auf der zündpfanne.

die schöne (Pandora) freundlich trat hinzu,  
zerbrach das göuersiegel, hub den deckel ab GÖTTE 40, 379.

ich kratzte an dem deckel der bahre SCHILLER 136°.

der geht den gang zu ende und öffnet eine truh,  
und nimmt daraus ein büchchen und schlägt den deckel zu.  
CHARLES.

vergl. decke 2.

2. technische bedeutungen. in der baukunst der obere theil am gessims der seule, am seulenstuhl, franz. corniche. der deckel oder knopf auf der seul epistylum DASYP. 279°. 315°. deckel oder ein viereckete tafel oder platten die man oben auf die seul legt abacus MAALER 89. in der botanik ein runder körper, welcher die öffnung der büchse d. h. der frucht der laubmose verschlieszt und wenn der same reif ist, von selbst aufspringt NERNICH 2, 771. eine schuppe an der seite des kelchs von scutellaria ders. in der conchyliologie die platte schale oder klappe der auster und kammuscheln, ferner ein kleines schalenartiges oder knorpelartiges stück das unter verschiedener gestalt die öffnung gewisser schnecken ganz oder zum theil schlieszt, endlich die vier kleinen unregelmässigen und artikulierten stücke, welche die öffnung der meerichel (balanus) schliessen ders. in der artillerie was die mündung der haubitzen und mörser bedeckt. bei den buchdruckern ein an der presse mit zwei deckelbändern befestigter länglicher viereckiger rahmen, womit der karren und das darauf liegende papier bei dem drucken bedeckt wird: der preszdeckel, franz. und engl. tympan; vergl. TÄUBEL 2, 3. bei den ackerschmieden die oberste und unterste von den zu einer ackerrule zusammengelegten eisenstangen. bei den buchbindern die schale des eingebundenen buches. in den hüttenwerken das oberste breitt der bälge. endlich heisst es das blech auf der lüuse oder dem achsnagel, welches das rad vor dem koth schützst, und das auch decklehnede deckluse genannt wird.

3. bildlich in verschiedenen beziehungen. LUTHER gebraucht es häufig wie deckmantel für verhüllung, vorwand, schutz, gewöhnlich in bösem sinn, es sind alles deckel deines blutdürstigen mutwillens 3, 144. das irer giftigen lesterlichen verführischen lere solte deckel und schutz gehalten werden 3, 368. ich weisz fast wol das die pfaften und münch solchen deckel irer greuel suchen, und wollen auf die christenheit schieben, was sie verwarloset haben 5, 145°. den deckel musz es haben 3, 338. was sind mir das für christen die so meucheln und schewen sich irer lere frei bekannt zu sein und verkeufen sie unter fremdden schein und deckel 6, 106°. und da sie meineten ihre sünden solten verborgen und unter einem blinden deckel vergessen sein, wur-

den sie aber grausamlich zerstreuet und durch gespenster erschreckt *Weisheit* 17, 3. denn das ist der wille gottes das ir mit wolthun verstopfet die unwissenheit der törichten menschen: als die freien und nicht als hätten ir die freiheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte gottes 1 Petr. 2, 16. doch auch in gutem sinn, Gregorius spricht der deckel des munde ist meisterschaft und zucht. aber welches maul nit gedeckt ist mit dem deckel des schweigens, das wirt unrein geachtet *KEISERSB. Sünden des munde* 75<sup>r</sup>. welches er heisset das reich dem vater überantworten, das ist, uns und seine ganze christenheit offenbarlich darstellen für dem vater in die ewige klarheit und herrlichkeit, das er selbst regiere on alle deckel. doch nichts desteweniger wird Christus in seiner herrschaft und majestet bleiben *LUTHER* 6, 243. deckel *praezelus*, *nomen absque re* *HENISCH* 667. *DASYPODIUS*, *MAALER*, *FRISCH* und *STEINBACH* führen es in dieser bedeutung nicht an, doch *STIELEN* 284 für velamen, *simulatio*, auch erscheint es zuweilen in dem 17ten und 18ten jahrh. und musz der theure name gottes ihrer schalkheit deckel sein *SCHUPPIUS* 144. 641. ein deckel ihrer räuberei 362. es wird auch manchmal etwas propheceiet, da der heilige name nur zum deckel gebraucht wird *CHR. WEISE Jephtha* 5, 7. bei *A. GRYPHIUS* spricht die religion

ach richter, der durchsieht auch die verdeckten nieren,  
wie lange sol ich nicht der schalkheit deckel sein?  
wie lange lässt durch mich der pöbel sich verführen? 321.

ach gott, der theure namen dein  
musz ihrer schalkheit deckel sein *CHR. WEISE Erznarren* 310.

eine vornehme dame will zum deckel ihrer liebeshändel mit einem grafen einen schlechten einfältigen menschen heiraten *LICHTENBERG* 4, 207. leben Sie wohl und suchen Sie sich andere deckel für Ihre unsaubern töpfe aus *GUTZAOW Ritter v. geist* 5, 473. im gemeinen leben wird verächtlich deckel für hut gebraucht, er kommt immer mit dem deckel auf dem kopf in die stube; in den Maingegenden nennt man den hut den die juden am sabbath tragen schabbesdeckel. vergl. diebsdeckel, schalksdeckel.

#### 4. sprichwörter.

- es ist kein deckel so gering,  
er schickt sich etwan auf ein ding.  
*WALDIS Esopus* 147<sup>r</sup>.

ein glesner hafn schon  
thut auch ein schönen deckel han *EYERING* 2, 829.

kein so schlimmer hafn, man findet einen deckel darauf *HENISCH* 668.

es findet ohne dich der topf wol seinen deckel.

*KOTZBUR dram. spiele* 1, 329.

gottes name ist vieler schalkheit deckel *HENISCH*. man findet kein so schönen topf, man findet als ein schönen deckel ders. auf ein hölzern geschirr gehört ein hölzern deckel 669. oder, wie *LEHMANN* es ausdrückt, zum silbernen becher gehört ein silberner deckel 187.

5. zusammensetzungen, augendeckel. brunnend. diebsd. faszd. kiemend. pappend. pastetend. sargd. schalksd. schandd. spritzend.

DECKELBAND, n. band womit der deckel befestigt wird, die deckelbänder an einer buchdruckerpresse, *franz.* couplé de presse.

DECKELBECHER, m. wie deckelglas. da raumt (leert) man die deckelbächer *Garg.* 83<sup>r</sup>.

DECKELBRETT, n. bei den papiermachern ein Brett das die falzstöße bedeckt, worauf die bogen zum pressen gelegt werden.

DECKELEIN DECKELCHEN, n. diminutiv. sprichw. auf das hefelin gehört das deckelin *HENISCH* 668. es ist kein kreuselin (krüglein), es findt sein deckelin ders.

DECKELEISEN, n. bei den büchsenmachern ein eiserner arm, auf dessen haken ein loch ist, den pfannendeckel beim abheilen zu befestigen.

DECKELFEDER, f. eine stahlfeder am schloß des schiessgewehrs, um den deckel auf der pfanne festzuhalten.

DECKELFEDERHAKEN, m. ein haken womit man die federkraft der deckelfeder hemmen und den pfannendeckel ab- und aufschrauben kann.

DECKELGLAS, n. trinkglas mit einem deckel. s. deckelbecher. ihr lacht und spitzt den mund auf küsse:

ihr lacht und füllt das deckelglas *HAGDORN* 3, 101.

wiewol herr Amadis  
beim dritten deckelglas ihn schon im stiche liess.

*WIELAND* 5, 10.

ein froher abend, welchen der heitre schertz  
der freundschaft flügel oder das deckelglas.  
*HÖLTY der rechte gebrauch des lebens.*

und jeder schönen winterin  
die uns die trauben las.  
weih ich als meiner königin  
ein volles deckelglas ders. im trinklied.

DECKELHAUBE, f. capillamentum, im 15ten und 16ten jahrh. für perrücke. s. haube, haarhaube.

DECKELKANNE, f. hülzerne kanne mit festem deckel, niederd. klippkanne, fries. klipp, von dem klappenden niederfallen des deckels. ebenso

DECKELKORB, m. der geflochtene deckelkorb *WINCKELMANN* 6, 131.

DECKELMYRTE, f. nelkenartige, *myrtus caryophyllata*.

DECKELN, einen deckel auflegen.

DECKELSAM, bildlich, sich deckelsam umbthun zuthulich sein, sich beliebt machen *KEISERSB. Bilger* 192<sup>r</sup>.

DECKELSCHLECHTE, pl. zweige von haselbäumen, für ein fuder flackenstrüchle mit zwei pferden 12 gr., für ein solches fuder deckelschlechte 16 gr. *Pommersche holzordnung vom jahr* 1727 s. 26. *FRISCH* 1, 188<sup>r</sup>.

DECKELSCHNECKE, f. gartenschnecke *helix pomatia*, und dann jede schnecke die einen deckel vor ihrer mündung hat.

DECKELSEITE, f. an welcher der deckel sich befindet.

DECKELSIEB, n. mit doppeltem boden, wovon der untere von leder ist.

DECKELSTUHL, m. die lehne für den deckel der buchdruckerpresse. *franz.* pendu, pendard. *engl.* gallows.

DECKELTASSE, f. *franz.* tasse à couvercle. *engl.* covered cup. *BEIL* 141.

DECKELWÄRMERIN, f. (die ehfrau ist) seine (des mannes) teckelwärmerin zu seim nabel, wann ihn der bärwatter plaget *FISCHART Gargant.* 69<sup>r</sup>.

DECKEN, tegere, zu dach gehöriges *facilitivum*, *ahd.* dakjan dekjan *GRAFF* 5, 99, *mhd.* decken *BEN.* 1, 294, *allfries.* thekka, *angels.* peccan, *niederl.* dekken, *nord.* bekja, *schwed.* täcka, *dän.* dække. im *mhd.* lautete das *prät.* dacte und dahite und zeigt sich noch im 16ten jahrhundert: späterhin führt *STEINBACH* 1, 239 noch das *part. prät.* gedackt neben gedeckt an, das sich auch bei einigen unten vorkommenden technischen ausdrücken erhalten hat.

1. bedecken im eigentlichen sinn. das haus, das dach decken mit ziegeln, schiefern, schindeln, brettern, stroh, mit stein- oder metallplatten belegen, im gegensatz zu abdecken. den tisch decken ein tischluch darüber breiten und das bei einem mahl nötige gerät aufsetzen. man sagt der tisch ist zu so und so viel personen gedeckt, auch absolut, es ist gedeckt.

als nun die tisch wurden gedeckt *H. SACHS* 4, 3, 71.

decke den tisch für zwei personen *KOTZBUR Dramat. spiele* 3, 196. das bett decken linnenluch und decke auflegen, überhaupt das bett ordnen und zurichten, fertig machen. decken heisst daher auch den im bette liegenden zudecken,

was mich frau Sorg lang wecket,

Faulkeit mich wieder decket *H. SACHS* 4, 3, 76<sup>r</sup>.

die weinreben mit stroh, mit matten decken gegen den frost bewahren. stadel mit ziegel gedakt *Mon. boic.* 17, 155. da legt sie die widwenkleider von sich die sie trug, decket sich mit einem mantel und verhüllet sich 1 Mos. 38, 14. und die herlichkeit des herren wonete auf dem berge Sinai und decket in mit der wolken sechs tage 2 Mos. 24, 16. und die Cherubim breiten ire flügel aus von oben her und deckten damit den gnadenstuhl 37, 9. mit einer decke von dachsfellen decken 4, 12. und da er kam zu den schafshürten am wege, war daselbs eine hölle, und Saul gieng hinein seine füsse zu decken 1 Sam. 24, 4. er bawet auch einen gang oben auf dem ganzen haus herumh, fünf ellen hoch und decket das haus mit cedernholz 1 Könige 6, 10. aber das fischthor baweten die kinder Senaa, sie decketen es und setzten seine thür ein, schlösser und rigel *Nehem.* 3, 3. er deckt den blitz wie mit henden *Hiob* 38, 32. mit der tiefe deckestu es (das erdreich) wie mit einem kleid, und wasser stehen über den bergen *Psalms* 104, 6. Seraphim stunden über im, ein iglicher hatte sechs flügel, mit zween deckten sie ir antlitz, mit zween deckten sie ire füsse und mit zween flogen sie *Jesaja* 6, 2.

da dacht er über sein huot *Fastnachtsp.* 417, 27.

do sach er ein viel ston,  
mit freuden und mit hohen muot  
deckt er in mit seinem huot 418, 19.

sam ob du gestorben ohngefehr  
wil ich dich fein mit tüchern decken EYKING 2, 181.  
die sonn decken mit einer wolk 102.

wie daz sich unten schürzt und oben Bonna deckt (ver-  
schleierte)?  
weil ihr das schön ums knie und nicht in augen steckt.  
Lochau 1. 116, 93.

auf die bekreidete Lucidam.  
Lucida, du schöner schwan, dran zu tadeln keine feder,  
wenn du nur nicht wie der schwan drunter decktest schwarzes  
leder 3, 9, 21.

der herr setz sich, der herr ruck hinauf, der herr sei ge-  
deckt bedecke sein haupt FISCHART Garg. 44'. 219'. gieng er  
ihnen mit gedecktem haupt entgegen, wolte auch seine  
mütze nicht ehe abnehmen OLEAR. Pers. reisebeschr. 1, 4.

ja ich weiz wie behaglich ein weibchen im hause sich findet,  
das ihr eignes gerät in küch und zimmern erkennet  
und das hette sich selbst und den tisch sich selber gedeckt  
hat GÖTTER 40, 253.

andere schauen  
deckende falten  
über dem alten  
traurig und schau.  
aber uns leuchtet  
freundliche treue-  
sehst das neue  
findet uns neu 41, 120.

2. uneigentlich und bildlich. ihn deckt der heisse sand  
der wüste er ist in der wüste umgekommen. schön sagt BRANT  
von dem der kein grab erlangt hat,

der himel manchen doten deckt,  
der under keinen stein sich streckt:  
wie kund der han ein schöner grab,  
dem das gestirn lücht oben ab;  
got findt die bein zü seiner zit  
Narrensch. 85, 149.

wie lang die nacht den Steinbock deckt 112, 14.

es ist gnug zu diesem leben wer wasser und brot, kleider  
und haus hat, damit er sein notdurft decken kann Sirach  
29, 28. denn werden sie anfangen zu sagen zu den bergen  
'fallet über uns', und zu den hügel 'deckt uns' Lucas 23,  
30. du findest den tisch noch überall gedeckt du brauchst  
für deine nahrung nicht zu sorgen CHR. WEISSE Isaacs opfe-  
rung 1, 3. mit einem nassen sack sich decken verkehrtes  
thun LEHMANN 203.

jetzt erkennt er die bleichen  
entstellten leichname, ....  
deckt sie umsonst mit küssen und mit thränen.  
GÖTTER 2, 497.

(die tugend) deckt den lebensweg mit rosen.  
WIELAND 10, 249.

die blässe des todes deckt (übersieht) meine wangen.  
KLINGER 1, 29.

goldner schein  
deckt den hain MATTHISSON.  
der strauch der heimat, welcher des häßlings nest  
mit kühlung deckte ders.

er ist gedeckt er ist trunken LICHTENBERG 3, 75. der tag war  
gedeckt (mit wolken übersogen), auf einmal schien die sonne  
auf die kuppel des gebäudes 8, 27. gewöhnlich, der himmel  
ist bedeckt.

der winter hat die scheitel mir weiz gedeckt das alter hat  
meine haare weiz gemacht RÜCKERT 369.

MÖSER braucht decken für vollkommene gewalt und herrschaft  
besitzen, sprengel, grafenschaft und kammer deckten in solcher  
masse, daz der bischof seine geistlichkeit, der graf seine  
landfolge und die kaiserliche kammer ihre besonderen schutz-  
genossen auf den kaiserlichen höfen, auch kammerknechte  
zu mittelbaren reichsunterthanen machte Osnabr. gesch. 231.  
s. decke 6.

3. ebenso schirmen, schützen, sichern. er hat ein anlehen  
von mir empfangen, allein ich bin durch eine hypothek ge-  
deckt. daher gedeckte schulden gesicherte. er hat bei dem  
unternehmen schon so viel gewonnen, daz die kosten ge-  
deckt sind er keinen verlust erleidet. durch die unterzeich-  
nung sind die unkosten gedeckt. durch den wald wurden  
die flüchtigen gedeckt. die flanke des heers war durch ar-  
tillerie gedeckt. festungswerke decken die stadt. die mauer  
wird durch thürme gedeckt. zweihundert mann deckten das  
gepäck. die flage deckt die waare. denn er deckt mich  
in seiner hütten zur bösen zeit, er verbirgt mich heimlich  
in seinem gezelt Psalm 27, 5. er wird dich mit seinen stü-

chen decken, und deine zuversicht wird sein unter seinen  
flügeln. seine warheit ist schirm und schild 91, 4.

ir gut aufhängen saulen socken,  
damit die armen solten decken (versorgen).  
WOLKENUT 2, 239.

dem weisen den Minervens waffen decken.  
GÖTTER 1, 107.

um sich so viel als möglich gegen den spott zu decken  
KLINGER 1, 490. 'erst nachricht ob die activa der wittwe ihre  
passiva' 'nur decken meinst du? es bleibt noch capitalconto,  
nicht wenig' ENGEL Lor. Stark c. 28.

leicht  
der meuge nicht und deckt (sichert) den weg zum schiffe  
mir und der schwester GÖTTER 9, 90.

genug, ich werde Ihr schuldner. damit Sie aber nicht glau-  
ben als handelte ich übereilt und hätte nicht gewusst mich  
und Sie zu decken, so lesen Sie hier 14, 172. eine ver-  
theidigung der stadt, wäre es auch nur um den rückzug zu  
decken und um die brücke zu behalten 24, 153. war er  
(Albano) bei seinen studien dagegen (gegen nervenkrankheiten)  
gedeckt J. PAUL Titan 2, 22. daz sie (die obrigkeit) die me-  
dicinische facultät so sehr deckt ders. Teufelspap. 1, 103.  
mir kanns einerlei sein (spricht der zeitungsschreiber) wen  
ich auslache, sobald ich mich künftig gedeckt sehe ders.

4. verhüllen, verbergen, häufig etwas böses, s. bedecken. verde-  
cken. die anhöhe deckt die stadt entzieht sie den augen. decken  
oder verpergen, nubere Voc. teut. 1482. e 6'. niemand gezimpt  
wider gemeinen nutz den übelthätern ire bosheit decken hel-  
fen, die den unschuldigen menschen zu nachtheil kommen  
mag Carolina art. 31. das sie solche schrecklich gewliche  
sünde mit dem evangelio decken LUTHER 3, 124. sollen un-  
terthan solch schmach der oberkeit helfen tragen, zu ehren  
bringen und decken 3, 130. hab ich meine schalckheit wie  
ein mensch gedeckt, das ich heimlich meine missethat  
verbörge? Hiob 31, 33. spreche ich finsternis mügen mich  
decken, so musz die nacht auch liecht umb mich sein Psalm  
139, 11. ein trunken weib ist eine grosse plage und kann  
ire schande nicht decken Sirach 26, 11. vor allen dingen  
aber habt unter einander eine brünstige liebe, denn die liebe  
deckt auch der sünden menge 1 Petri 4, 8. falsche mauler  
decken hasz, und wer verleumbdet der ist ein narr Sprache  
Sal. 10, 18.

hat dienstlich den official  
wolt diese sache so überall  
decken helfen zu allem glimpf,  
das ihm nicht widerfuhr ein schimpf.  
ROLLENHAGEN Froeschm. Jijj.

in gutem schein mit bösem grund  
den schalk er ertlich decken kund SOLTAU Volksl. 365.

s. deckenschalk.  
vergossen menschenblut nicht rächen, sondern decken.  
Lochau 1. 230, 61.

aber wer viel gaben giebet,  
dessen fehler deckt man geren,  
wenn ihr auch zweihundert wären,  
weil man solche menschen liebet OLEAR. Rosenth. 8, 152.

ein jeder deckt seine büberei so vil er kan HENISCH 669.  
die gebrechen decken STEINBACH 1, 238. so deckt das wort  
'grund' alles dieses, denn der leser glaubt darunter etwas  
zu verstehen KANT 3, 344.

des winters hülle deckte  
nicht mehr die öde fur GÖTTER 1, 26.  
doch dieser zustand sträubt mein haar,  
es ist der gipfel der gefahr  
den schon des todes schatten decken 1, 224.  
und ihrer (der götter) weisheit rath deckt heilige finsternis.  
2, 12.

ach sie eilen und reizen  
ihn in der deckenden nacht zu dem tode.  
KLOPSTOCK Mess. 7, 212.

und sehen wir nicht in der geschichte daz menschen die  
wegen grosser sittlicher unfälle sich in die wüsten zurück-  
gezogen, dort keineswegs, wie sie hofften, verborgen und ge-  
deckt waren? GÖTTER 17, 377. alle (hoffteule) müssen nach den  
ordentlichen spielgesetzen gleich den karten einerlei obere  
seite haben und kuzere gesichtsstille auf inneres glühen  
decken J. PAUL Wesp. 2, 52.

weh Euch, wenn sie (die welt) von euern thaten einst  
den ehrenmantel zieht, womit ihr gleiszend  
die wilde glut verstoßener löste deckt SCHILLER 428.

um sein vorhaben noch besser zu decken 1098.

es darf kein schatten mehr dich decken,  
der mindeste, ganz klar will ich dich sehen.  
HEINR. v. KLEIST 1, 84.

6. sich decken. *bildlich*, mit diesem vorwand will er sich decken. du bist wie ein cherub der sich weit ausbreitet und deckt *Hesekiel* 28, 14. mit dem schein des guten sich decken und zieren *CLAUD.* 5, 33. *englisch* heisst to deck auch zieren, schmücken. mit blumen deckt sich der busen der natur *WIELAND*. trug seine abfiguren, womit er (wie im schachspiel) sich und seine mutter decken (*sich und seiner mutter den lebensunterhalt sichern*) wollte, in die druckerei *J. PAUL FIBEL* 91. wie die krystallsucher auf den alpen sich gegen den sturz der eisspalten durch aneinanderbinden decken *ders.* *Siebenkäs* 1, 120. sich decken wie sich bedecken den hut aufsetzen, den schleier übersiehen,

die frowen went (wollen) sich ungern decken.

*BRANT* *Narrensch.* 110<sup>a</sup>, 101. 105.

*cacare*, der hauer gehet nach hause, wie er in busch kommt wirken die pillen, dasz er sich decken musz *ETTNER Medicin.* *maulaffe* 630. sonst sich setzen 631.

6. *technisch*. in der mathematik sagt man dasz zwei figuren einander oder sich decken, wenn sie von ganz gleicher grösse sind, diese zwei linien, flächen decken einander. die würde seiner stellung war in voller übereinstimmung mit der würde der person: sie deckten sich wie zwei gleiche mathematische figuren. zwei begriffe decken sich. wenn bei den freimaurem ein mitglied sich zurücksieht und nicht mehr an den versammlungen theil nimmt, so sagt man er hat gedeckt. das gedackte holz in den weinbergen *vites quae ob situm inferiorem hyeme teguntur* *FRISCH* 1, 188<sup>a</sup>. gedackte pfeifen in den orgeln *fistulae pileatae, cicutae tectae, oppilatae: soni obscurioris.* daher grohgedact *maiores fistulae tectae*, mittelgedackt *mediae magnitudinis*, kleingedackt *minores* *STIELER* 285. *FRISCH* 1, 188<sup>a</sup>. man gebraucht das wort auch von der begattung einiger vierfüssigen thiere, besonders von dem hengst der die stule bespringt oder belegt; s. *KRAUS Gestülgarten* 102. der vollbluthengst *Riddleswort* wird vom 10ten februar an stuten decken, die früher abfohlen oder rossen, können auch schon früher zugelassen werden. die bedeckten stuten werden am 9ten tage dem hengst wiederum vorgeführt *zeitungsanzeige*. wahrscheinlich ist es aus dem französischen übersetzt, wo man sagt il faut faire couvrir cette cavale.

7. *sprichwörter* bei *HEINISCH* 669, die koppe deckt manigen schalk. ein schön kleid deckt auch wol einen schalk. die stände in der welt sollen sitzen bleiben, ein jeder an seinem ort, so lang gott seinen tisch decket.

ein gut umkleid  
deckt manch herzenleid.

ein langer mantel und eigen dach  
deckt vil armut schand und ungemach,  
und macht mancher sorgen frei.

man kan nicht wol vil köpfe unter einen hut bringen, noch zwen zugleich mit einem hut decken. er kan seine haut kaum decken *aegre vestitu legitur, male vestitus est* *STIELER* 284.

6. *zusammensetzungen*, abdecken aufdecken bedecken entdecken überdecken umdecken verdecken zudecken.

DECKENBAND, n. das holzwerk das die decke trägt.

schon geht der wald in flammen auf (in dem maskeradenaal), sie züngeln leckend spitz hinauf zum holzverschraukten deckenband, und droht ein allgemeiner brand *LOTHE* 41, 60.

DECKENBLÄTTER, n. pl. ampfer, *rumex hydrolapathum*.

DECKENFLECHTER, m. verfertiger von matten und decken. *franz.* *nattier*.

DECKENGEMÄLDE, n. mahlerei an einer zimmerdecke, plafond. s. deckenstück.

DECKENHOCH, adv. bis zur decke des zimmers hinauf, gebildet wie haushoch. kaum hatte der äusserst verliebte Ferdinand das concept von beiden (dem brief und dem gedicht) sich vorlesen lassen, als er gleich deckenhoch (vor freude) aufsprang *Felsenburg* 2, 104. das träge thier sprang deckenhoch *Musäus Kinderkl.* 19. Ottmer wird deckenhoch springen über deine worte *ZELTER an Göthe* 449.

da wird sie grosse augen machen,  
vor freude springen deckenhoch.

*KOTZKUS Dramat. spiele* 1, 293.

sie fielen mir beide um den hals und sprangen deckenhoch 2, 79.

DECKENMACHER, m. s. deckenflechter.

DECKENMALER, m. schlechte decorations- und deckenmalen *J. PAUL FIBEL* 21.

DECKENMALEREI, f.

DECKENRISZ, m. zeichnung von einer zimmerdecke.

DECKENSCHALK DECKSCHALK, m. heuchler, s. decken 4. *imperativische bildung*.

der warhaftig wein verrät sein herz  
und thut den deckenschalk auf *S. FRANK Trunkenheit Gij*.

so steckt doch der vorig bub in der kuttan dem deckschalk *ders.* *Sprichw.* 1, 122<sup>a</sup>.

DECKENSTÜCK, n. soviel als deckengemälde. *bildlich*, und alle lerehen singen mit ihren ripienstimmen der natur nahe am rothen deckenstücke des abends *J. PAUL Hesp.* 3, 217. je kräftiger und geistreicher und grösser zwei menschen sind, desto weniger vertragen sie sich unter einem deckenstück (können sie zusammen in einem zimmer wohnen), wie grosse insecten die von fruchten leben, ungesellig sind *ders.* *Titan* 1, 174.

DECKER, m. tector, abscondens, velans *HEINISCH* 668. *STIELER* 284. decker, dachmeister, werkmeister, architector, tector *Voc. theut.* 1482 e 6<sup>a</sup>. decker auf dem dach *Voc. incip. teut.* d 2.

wie wir auf hohem thurm den kühnen decker sehen.

*RACHEL* 51.

in den zusammensetzungen von abdecker bleid. dachd. schieferd. schindeld. tafeld. tischd. ziegeld.

DECKFARBE, f. eine undurchsichtige, jede andere verdeckende, meist erdige farbe, es gehet ein röti herüber wie ein blut, deckfarb *PARACELsus werke* 1, 938<sup>a</sup>. die gegenwart Kaazens des vorzüglichen landschaftsmalers brachte mir viel freude und belehrung, besonders da er meisterhaft meine dilettantische skizzen sogleich in ein wol erscheinendes bild zu verwandeln wuszte. indem er dabei eine aquarell- und deckfarben leicht verbindende manier gebrauchte, rief er auch mich aus meinem phantastischen kritzeln zu einer reineren behandlung *GÖTTE* 32, 37.

DECKFEDER, f. die kleinen federn die flügel und schwanz der vogel oben und unten bedecken, *teatrices*.

DECKFISCH, m. auch golddecke, streifdecke genannt, weil er schön gezeichnet ist, *stromateus*.

DECKFLACHE der schieber f. bei dampfmaschinen. *franz.* *recouvrement du tiroir sur les lumières.* *engl.* *overlap* *BEIL* 141.

DECKFLÜGELBAUM, m. *dipterix*.

DECKGANG, m. beim festungsbau ein bedeckter weg. *franz.* *galerie descente.* *engl.* *covert way* *BEIL* 141.

DECKGARN, n. soviel als decknetz.

DECKGUT, n. im handel die besten tabacksblätter, womit der geringere taback bedeckt oder übersponnen wird.

DECKHAMMER, m. hammer des dachdeckers *BEIL* 141.

DECKHAUT, f. *integumentum tegumentum*, jede äussere umkleidung oder einfassung eines körperlichen theils *NEWMICH* 2, 238. s. deckbalg.

DECKLACH DECKLAKEN, n. eine bettdecke die oben auf dem linnenuch liegt, *operimentum* *Voc. incip. teut.* d 2. decklach, hülle oder hultuch oder umbhank, *velamen*, *velarium* *Voc. theut.* 1482. e 6<sup>a</sup>. decklach oder serg, stulach, panklach oder thoral das. *DASYPOD.* 313<sup>a</sup>. decklach, decktuch *lodix*, *stragulum*, *camelum* *HEINISCH* 668; *STIELER* und *FRISCH* führen es nicht an. *ahd.* *deckilachen paludamentum*, *coopertorium* *GRAFF* 2, 159. *mhd.* gewöhnlich deckelachen (*BEN.* 1, 923<sup>b</sup>), doch hat *LICHTENSTEIN* deckelach,

über das bett dā was geleit,  
dar ūf diu reine sūeze saz;  
von samit ein guot materaz;  
dar ob zwei illach sidn:  
diu kunden bezzer niht gesin.  
dar ūf sō lag ein deckelach,  
daz ritter bezzerz nie gesach *Frauentienst* 348, 20.

dagegen,

ein bette stuont dā bevangen  
mit wizen lachen vil breit:  
ein deckelachen was dā bereit,  
daz dā obene uffe lac *Graf Rudolf* 2, 2.

ebenso deckelachen *ALBERTUS Ulrich* 1316. *Parzival* 243, 29. *Ernst* 2395. *REINMAR von Zweter MS.* 2, 126<sup>a</sup>. *Passional* 144, 6 *Köpfe.* *KONRAD v. WÜRZB.* *troj. krieg* 9041. 22779. *Maurilius* und *Beaumont Berliner jahrb.* 9. 124, 1140. 130, 1471. *bildlich*,

wäre ich aber ein deckelachen hermin  
einer süßlichen ment  
und minneclichen frouwen,  
oder ein mantel der dā wär von baldekin *Minnes. Hag.* 3, 260<sup>a</sup>.



der tiuvel kan vil wunders machen  
in valscher triuwe deckelachen.

HUGO v. TRIMBERG Renner 17195.

unter valscher triuwe deckelachen  
wirt jâres verkoufet manle lachen 21728.

da sprachen die dienre er wäre tot. da hiez der keiser  
decklachen bringen uher in, und sprach man solt in begraben  
Summerteil der heiligen leben 10<sup>o</sup>. bei dem brunnen er  
eine jungfrau schlafend fand, der schneeweises kleid also  
subtil war daz der weisz leib, als in bedacht, mit bedeckt  
wär, und von dem gürtel hinab von einem weissen deckloch  
verborgen war Bocc. 1, 253<sup>b</sup>. wo herren sind, da sind deck-  
lacken, das ist herrlichkeit an tapeten, kleidern und andern  
schmuck gezieret, und gehört den herren zu HENISCH 668.

DECLAGE, f. die oben liegende, die andern deckende schicht.

DECLAKEN, s. decklach.

DECKKORB, m. in welchem die löffel, gabel, messer und  
was zum tischdecken nöthig ist, bewahrt werden.

DECKLEHM, m. mit erde, pferdemist und dergleichen gemisch-  
ter lehm, um formen zu dem guss von metallisiereten daraus  
zu machen; man sagt auch zierlehm. franz. potée.

DECLLEHNE, f. s. deckel 1, 188<sup>a</sup>.

DECKLING, m. falco communis.

DECKMANTEL, m. beschönigung einer schlechten handlung.  
DASYPODIUS 313<sup>b</sup> und MAALER 89 erklären es durch praetextus,  
color, auch HENISCH 668, der auch die eigentliche bedeutung  
pallium ansetzt wie STIELER 1226 mit laena, toga duplex, aber  
ohne belege. FRISCH 188<sup>a</sup> bemerkt ausdrücklich daz es nur bild-  
lich gebraucht werde. im ahd. kommt es nicht vor, im mhd. zuerst  
und bildlich am ende des 13ten jahrh. bei HUGO VON TRIMBERG,  
gelichsenheit (heuchelei) hât deckemantel  
und hât auch sô manegen waniel  
daz niemen weiz an wen er sich  
mac gelâzen; daz ist jâmerlich Renner 17160—69.

die Frankfurter handschrift scheint das wort nicht verstanden  
zu haben, und setzt dafür dicken mantel. bei NICOLAUS VON  
STRASZBURG, niemen ist sô übel ern gere daz sin übele ein  
deckementelln müge haben, daz sin schande niht gar blecke  
Myst. 349, 30.

ein deckmantel sie erdichtet hond,  
uf das die gemein das nit verstond.

MÜNNER Luther. narr 749.

deckmantel und schein MAALER 89. deckmäntel der laster  
integumenta flugitionum ders. einem ding einen deckmantel  
machen obtendere velis ders.

es ist kein deckmantel so lang

der armut und schand zudecken kan HENISCH 668.

wenn er diesen deckmantel nicht hütte, könnte er sich länger  
nicht erwehren ders. erkannte auch daz meine schul-  
digkeit sei solchen ehrlichen und lobwürdigen rath wieder  
gegen ihm mit höchster dankbarkeit zu beschulden, wann  
aber solche meine schuldigkeit unter dem deckmantel der  
liebe mit verlust meiner ehre abgelegt werden müste, so  
könnte ich nicht sehen was er bei der ehrbaren welt und bei  
mir vor einen dank zu gewarten Simpliciss. 2, 160. zum  
deckmantel gebrauchen titulum alicujus rei actioni suae prae-  
ferre, aliquid alicui rei praelendere FRISCH 1, 188<sup>a</sup>. unter dem  
deckmantel oder schein ders. die kunst, das interesse der  
religion und des staats zum deckmantel unedler leidenschaf-  
ten und eigennütziger forderungen zu machen WIELAND 6, 280.  
in diesen stellen wird es nur in bösem sinn gebraucht und  
das ist das gewöhnliche, doch zuweilen im guten oder gleich-  
gültigen, unter dem deckmantel deiner (gottes) gnade H. J.  
VELM im jahr 1525. unter dem deckmantel eines wachtel-  
kaufs J. PAUL Fibel 46. so pries ich ihm zum deckmantel  
vergnügter mienen die Zaarin an und setzte ihn (denn er  
dachte ich meine die Petersburger) durch die rede in er-  
staunen ders. das christliche werben gibt sich da zum  
deckmantel einer ganz weltlichen industrie GUTZKOW Ritter  
v. geisle 4, 49. auch nml. jemand onder den dekmantel van  
vrienschap bedriegen.

DECKMEISTER, m. architectus Vocab. incip. teut. d. 2.

DECKMESSER, m. ein krummes messer an einem langen  
stiel, womit die kohlenbrenner die deckreiser von den bäumen  
abschneiden. engl. hedging bill.

DECKMITTEL, n. wodurch beim kallundruck stellen auf dem  
zeuge ausgespart werden, aussparrmittel. ungenigentlich, das deck-  
mittel der unvermeidlichen nothwendigkeit Dya Na Sora 4, 404.  
s. deckpappe.

DECKNETZ, n. ein garn womit die jäger rebhühner und

wachteln fangen, wenn sie unter den schnee gekrochen sind.  
s. deckgarn. deckschnee. nachtgarn. streichnetz.

DECKPAPPE, f. DECKPAPP, m. kleisterartiger brei bei den  
kallundruckern. s. deckmittel.

DECKPLANKE, f. Brett womit das verdeck ausserlich be-  
kleidet wird. franz. bordages des ponts.

DECKPLATTE, f. 1. dünne, zugehauene steine zur bedeckung  
eines mauerwerks, einer steinhöhle, des seulenknaufs. zum  
neuen hause oben war auch schon der keller mehr gebro-  
chen als gegraben, und ein schöner grundstein mit flächern  
und deckplatten zugehauen GÖTUE 17, 93. s. deckstein. 2. das  
duszere blech an dem schloss eines schranks, einer thüre, wo  
man den schlüssel einsteckt. franz. platine. 3. das hobeisen.  
franz. fer de dessus. engl. top planeiron, breakiron BEIL 142.

DECKRASEN, m. viereckige rasenstücke um den boden in  
gärten, erhöhungen, büschungen eines grabens damit zu belegen.

DECKREIS, n. pl. DECKREISER, DECKREISIG, n. bei  
den kohlenbrennern lannenzweige, womit das holz der meiler  
bedeckt wird, bevor man erde darauf wirft.

DECKRIET, n. soviel als das folgende

DECKROHR, m. arundo vulgaris, schilfrohr, zum bedecken  
der gebäude.

DECKSCHIRM, m. himiliz oder sperlach, velamentum Voc.  
theut. 1482 e 6<sup>a</sup>.

DECKSCHNEE, s. decknetz FRISCH 1, 188<sup>a</sup>.

DECKSCHWABBER, m. das grosse stagegel. engl. main  
staysail BEIL 142.

DECKSOTEN, pl. soviel als deckrasen FRISCH 1, 188<sup>a</sup>.

DECKSTEIN, m. soviel als deckplatte, dann in schmelzhüt-  
ten der stein der über das kreuz der anzucht gelegt wird.

DECKSTÜCKE, n. pl. an einer maschine, franz. plates  
bandes des coussinets ou des supports BEIL 142.

DECKSTÜTZE, f. stütze unter den querbalken des verdecks,  
auf welchen ein oberes verdeck ruht. franz. épontille. engl.  
crosspillar.

DECKSYRUP, m. in zuckerfabriken. franz. sirop couvert.  
engl. treacle BEIL 142.

DECKT, für gedeckt.

damit du wissest allzeit frei  
was in der deckten platten sei SCHREIBER Grobianus K 3.

DECKTUCH, n. velamen super lectum Vocab. incip. teut.  
d. 2. HENISCH 669. decktuch oder vilz, sagum Voc. theut.  
1482 e 6<sup>a</sup>. s. decklach.

DECKUNG, f. 1. das zudecken. 2. die decke, bedeckung,  
contignatio aedificii STEINBACH 1, 238. 3. ungenigentlich, siche-  
rung, die deckung einer festung, einer schuld, forderung.

DECKUNGSMITTEL, n. geldmittel zur sicherung einer for-  
derung.

DECKWACHS, n. womit kupferstecher die kupferplatte an  
den stellen, wo das ätzmittel nicht weiter eindringen soll, be-  
streichen.

DECKWERK, n. im festungsbau das blindwerk, wodurch  
das innere der laufgraben dem blick des feindes entzogen  
wird, gewöhnlich querbalken die man darüber legt. franz.  
blindage, blindes pl. engl. blinds pl. im wasserbau eine art  
bühnenbau, wodurch abhängige ufer gegen das wasser geschützt  
werden, zum unterschied von packwerk.

DECKWORPEN, m. pl. die unterheckbalken, querbalken in  
der höhe des ersten verdecks BEIL 142. franz. barres d'arcasse,  
des ponts. engl. decktransoms. aus dem niederl. wie das fol-  
gende gleichbedeutende

DECKWRANGEN, f. pl.

DEDE, bei kindern für ade, adieu. dede machen valdici-  
cere MAALER 80<sup>a</sup>.

DEFFERN, plappern, blaterare, wie dattern, so fahen sie  
an zu schwelzen und deffern KEISERSH. Omeiss 25<sup>a</sup>. das nd.  
davern und niederl. daveren bedeutet zittern, erschüttert wer-  
den, aber man bewegt sich unruhig bei dem schwälzen.

DEFT DEFTIG, firmus, eximius, solidus STIELER 313. nie-  
derl. deftig tüchtig, trefflich, vornehm, ags. däft, engl. deft  
geschickt, artig, lustig. ein deftiger mann vir gravis, exi-  
mius, amplissimus Brem. wörterb. 1, 169. defti derb, kräftig,  
tüchtig Quickborn 285. vergl. toff, toft bei SCHWELLEN 1, 433.  
in Bonn sagt man lobend ein deftiger mensch, ein deftiger  
haushalt. s. daffet, diffig, distig, disteln.

DEGELGIESZER, tiegelgiesser, lebisusor Voc. theut. 1492 e 7<sup>a</sup>.

DEGELEIN, n. gladiolus, tolch SZARANUS K 3<sup>a</sup>. gladiolus  
ein däglin, dolch DASYPOD. 87. 312<sup>a</sup>. des Pauli schwert oder

des Malchus tåglin Fischart Bienenkorb 14'. die form stimmt zu dem lat. daga. s. degen ensis.

DEGELEN, doch kan ich nicht sagen dasz er mich geprügelt, hingegen aber schweren dasz er mich rechtschaffen gedeegelt habe, denn nachdem er seinen diener absteigen lassen um mich zu besuchen, ich aber demselbigen mit meinem schröcklichen zigeunermesser begegnet, mich dessen zu erwehren, siehe da zog er von leder, und machte mir nicht allein den kopf voller beulen, sondern farbte mich auch, arm, lenden und achseln so blau dasz ich wol vier wochen daran zu salben und zu verblauen hatte Simpliciss. 2, 221. die bedeutung ist klar, es ist ein bildlicher ausdruck und heiszt, wie man im gemeinen leben spricht, soviel als 'abschmieren'. SCHMELLER 1, 437 führt an tegeln täglich deklin, engl. to daggle mit schar matterie herumschmieren, kleben: einen dachbrunnen austegeln ihn mit wänden aus festgestampftem lehm versehen. dägeln lehm schlagen SCHMID 118. es wird also zu dem ahd. mhd. tegel, nhd. tiegel catinus gehören, und dieses zu dāha argilla GRAFF 5, 104 und 378. s. dahe.

DEGELER, m. digler terebra gallica HENISCH 709. tegil celium GRAFF 5, 378. Wiesbad. glossen 49. bei DUCANGE wird celium celium durch scapellum erklärt, celium ferramenti genus, unde celare, id est sculpere dicitur.

DEGEN, m. ein goth. þigns hat sich nicht gezeigt, ahd. degan GRAFF 119, mhd. degen BENECKE 1, 309, altsächs. thegan, angels. þegen þēn, altnord. þegn. es heiszt held, knecht und kind, ihm entspricht τέκνον, das sich zu τέκτω verhält, wie dēgen zu dīhen gedeihen, heranwachsen. die ursprüngliche bedeutung ist daher das erzeugte, der knabe, filius. in der alten sprache war sie noch bekannt, häufig ist degenkint, KONRAD v. WÜRZB. sagt der niuweborne degen troj. krieg 520. 2256. 23353. es galt der gegensatz maget und degen REINHOLD Georg 960. degen und dirne jūng. Titulr 3314. Christus hieß der junge, der reine, der himelische degen, gotes degen. am häufigsten war die bedeutung von vir fortis et strenuus, held, kriegsmann, miles, immer ehrenvoll. hier nur ein beispiel, die starken Gunthēres man werten sich mit starken slegen: dō gelac degen wider degen Dietrichs flucht 9200.

eigenhümlich ist der ausdruck des lbes ein degen. wie verbreitet das wort war, zeigen die zusammensetzungen in eigennamen und andere wie edildegan drūdekan heridegan swertdekan (bei GRAFF) brūtdegen gemahl, dietdegen oder voldegen ein im ganzen volk bekannter held (bei BENECKE). auch degenheit für tapferkeit kommt noch im 16ten jahrh. vor. vom 14ten jahrh. an kam es in abnahme. der SUCHENWIRT braucht es noch einmal vom Christkind, hie nidert sich der degen hoch, der himel und erden hat gewalt 41, 386.

bei dem WOLKENSTEINER und bei MUSCATBLUT findet man es nicht, auch nicht bei LUTHER. DASYPODIUS, MAALER, FRISCHLIN führen es nicht auf, doch HENISCH 670, STIELER 269, FRISCH 1, 189, STEINBACH 1, 258 als ein veraltetes wort. zu seiner verdrängung kann das in dieser zeit aufkommende, auszerlich gleichlautende doch gar nicht verwandte degen ensis beigetragen haben. einige beispiele aus dem 15ten, 16ten und 17ten jahrh. degen oder junkfrawe oder magt Voc. theuton. 1492 bl. e 6'.

verwartet nit, ir edler tegen Fastnachtsp. 408, 26.

lieber meister schwertfeger,  
ich pin gar ein frischer tegen 427, 1.

ich hoff ich sei halt noch ein reiner degen 622, 10.

aber Tewrdank, der degen rein,  
beschützte sich mit rechter masz Theuerd. c. 83, 58.

do lief daher der degen klein Ring 53\*, 32.

er ist seines leibes ein held und kühner degen EYERING 2, 363. HENISCH 670.

einen kühnen degen fristen Melissus Psalme N 5'.

als Myrprado der kühne degen  
sah wie Furva daher thet fegen FUCHS Mückenr. 3, 169.

also thet auch der kühne degen 3, 411.

die alten kühnen degen  
gehn noch auf unsern wegen,  
die ihror druden lieder  
nicht liessen kummen nieder LOCAN 3, 102.

im neuerer zeit erscheint es wieder häufiger, aber man betrachtete es als einen bildlichen ausdruck von ensis, wie CAMPBELL that, und wie man in diesem sinn degenknopf gebraucht, haudegen, raufdegen. ihr vater ist ein alter degen, stolz und raub, sonst bieder und gut LESSING.

hort degen! WIELAND 21, 30.

eures gleichen jungen degen 21, 36.

sein nahm der degen Menelaos wahr BÜRGER 181.

der alte degen wollte davon auch nichts wissen GÖTTE 30, 180. er hatte den ruf der erste degen zu sein, denn er hatte sich wol zwanzigmal geschlagen und war immer mit ehren aus der sache geschieden 34, 70.

wo aber waren denn die tapfern degen,  
Sainttrilles, La Hire und Frankreichs brustwehr,  
der heldenmüthige bastard? SCHILLER 450.

bei sonnenchein und mondentlicht  
streiften die kühnen degen UELAND Ged. 44.

da sprach der graue herr Riöl  
'ich bin ein alter degen' 419.

hab dank, du tapfrer degen, und reit mit mir nach haus 443.

in den buchdruckereien nennt man einen gehülfen der sich zugleich auf das setzen und auf das drucken versteht, einen schweizerdegen, weil solche geschickte leute aus den kleinen druckereien der Schweiz hervorgegangen sind.

DEGEN, m. ensis. mittellat. daga dagga dagha dagger daggerius daggerium dagarium dagarius daga diga, pugio, sica, magnus cultellus DUCANGE. habeat equum, habergeon, capitum e ferro, ense et cultellum qui dicitur dagger Slatula Willelmi regis Scoliae cap. 23. habeat arcum et sagittas et dagarium et cultellum das. mox extracto cultello, quem dagger vulgo dicimus ictum militi minabatur Thomas Walsinghamus p. 252. in Wales daga dagr, in der Bretagne dac, engl. dagger, isl. daggardr, schwed. und dän. daggert, niederl. dage, roman. dague, ital. und span. daga. vielleicht ist das wort gälischen ursprungs; vergl. DIEZ 120. die dague hatte den dritten theil von der länge eines schwerts und ward an der seite getragen (ROQUEFORT Gloss. 1, 336). den unterschied zwischen beiden geben einige stellen deutlich an, in einem romanischen gedicht (DUCANGE 2, 736 Henschel),

À son costé chascun la courte dague,  
à leur costé l'épée longue et large,  
la courte dague pour son homme aborder.

also was im ahd. mezzisahs mazsahs mazzer, mhd. mezzzer, stechmezzzer, im Waltharius semispata heiszt; vergl. Allddeutsche gespräche nachtrag s. 13 und 17. unser degen ist von dēgen vir fortis wurzelt verschieden, denn hier ist e aus a, dort ē aus i entstanden, dahin weist auch die schreibung dāgen dāglin. degen zeigt sich in dem Hildebrandslied, das dem CASPAR VON DER RÜHN beigelegt wird, mit schwert, degen und gelfen 12. degen, trusile, stechmesser Vocab. incip. teut. d 2. Voc. theut. 1482 e 6'. trusile ein degen Wörterb. vom j. 1470, wofür Gemma gemmarum dolchlin oder tolchen hat DIERFENBACH 278. tolch oder kämpftegen aus dem 15ten jahrhundert (Serapeum 5, 43). gladius ein schwert, degen SERRANUS K 3'. machera ein schwert, degen N 7'. im 16ten jahrh. wird degen schon öfter mit schwert gleichgestellt. gladius ein schwert, dāgen DASYPOD. 87' und gladiolus ein dāglin, dolch 312'. dāgen gladiolus, gladius, machera MAALER 85' und der lāgen ensis 397'. ξίφος ensis, duseck, degen neben schlachtschwert und ritterschwert FRISCHLIN 453. gladius anceps, rappier oder degen JUNIUS 251'.

nam den degen an sein seiten  
und begund eilends zu reiten Theuerd. 19, 15.

wer einen kurzen degen nam 19, 37, 48.

was nutzt mir dann mein dolch und dāgen,  
mein bux, wann ichs nit sol gebrauchen.

ISAACUS GILRUSIUS Grammatia (eius comodia  
1597) s. 139.

landsknechtsdegen FUCHS Mückenr. 1, 987. noch im 17ten jahrhundert degen tegen, dolch HENISCH 670.

hastu ein schwert, so hab ich ein degen EYERING 3, 7.

degen framea, schwert gladius COMENIUS Orbis pict. 289. im 18ten jahrh. ist der begriff von dolch verschwunden, bei FRISCH 1, 189' und STEINBACH 1, 259 nur ensis gladius. der degen kann, wie das schwert, zweischneidig (anceps) sein (STIELER 269), aber auch dreischneidig mit längerer spitze zum stozz. degen so an der spitze ballen haben, dasz sie nicht tödlich verwunden COMENIUS 273; sie werden in fechtschulen gebraucht, wenn der ball des degens mit kreiden bestrichen ist BUTSCHKE Palmos 204. der degen ist immer gerade und der gekrümmte sabel (ensis falcatus) ursprünglich keine deutsche waffe.

1. gilt auch degen und schwert im allgemeinen jetzt für gleichbedeutend, so wird doch ein unterschied noch empfunden: schwert hat höhere bedeutung und grössere würde. man kann nur sagen dem kaiser ward das schwert vorgetragen, es

hängt ein schwert über seinem haupt, das schwert der gerechtigkeit, das schlachtschwert. Götz drückt den unterschied aus,

R. ich bin bewaffnet, hier ist mein degen!  
hier sind pistolen, hier wohnt die ehre!  
meine geschäftigkeit zeig ich einmal.

A. ach, wozu nützen diese pistöchen?  
nur euch zu hindern schlaudert der degen.  
bringt ein paar andere, bringet ein schwert 10, 258.

damit nicht übereinstimmend sagt SCHILLER  
und wie Brennus in der rohen zeit  
legt der Franke seinen ehren degen  
in die wage der gerechtigkeit 101<sup>a</sup>.

und HERDER,  
und der unverzagte degen,  
Tizonada war sein name,  
der das schrecken aller Mauren  
hängt in schwarzen sammetbändern  
an dem festen tapfern gurt 5, 93.

der degen ist zugleich ein ehrenzeichen.

diesen degen gab Ihnen der fürst SCHILLER 190<sup>a</sup>.  
hier ist das goldne vließ, des fürsten degen 409<sup>a</sup>.

Butler nimmt den degen vom gekänge und reicht ihn dem Piccolomini,

B. nehmt hin, nicht werth mehr bin ich dieses degens.  
O. empfängt ihn neu zurück aus meiner hand  
und führt ihn stils mit ehre für das recht SCHILLER 372.

Ernst, du trägst den degen deines herrn, sieh ihn mit ehrfurcht an IFFLAND Dramat. werke 11, 17. dem gefangenen wird er abgenommen. Posa sagt zu Carlos

ich bitte  
um Ihren degen SCHILLER 292<sup>a</sup>.

gewöhnlich wird genauer unterschieden, offiziersdegen, uniformdegen, galadegen, paradedegen, galanteriedegen, stoszdegen, fechtdegen, raufdegen, haudegen. es gibt holgeschliffene degen. er kann, wie das schwert zweischneidig (anceps) sein (STIELER 269), aber auch dreischneidig mit längerer spitze zum schlagen.

2. man sagt den degen anhängen, umgürten, führen, tragen, ablegen, entblüsen, ziehen, zücken, einstecken. den streit mit dem degen ausmachen. mit flachem degen (transverso gladio) auf einen schlagen; s. degenflüche. mit bloßem, mit nacktem degen auf jemand eindringen.

ein anderer zückt den degen aus WITTENWEILER Ring 52<sup>a</sup>, 33.

mit dem andern (arm) zückt er den degen SCHILLER 194<sup>a</sup>. wie er sie umarmen will, reiszt sie ihm den degen von der seite 124<sup>a</sup>. mit gezogenem degen auf die räuber losgehend 142<sup>a</sup>.

was? diesen guten tapfern degen  
wollt ihr in solchem streite ziehen? 371<sup>a</sup>.  
und unser saittenspiel sich hat in bloße degen,  
die freud in leid verkehrt ROMPLER 137.

einem in den degen fallen die hand halten, damit er mit entblüstem degen nicht jemand verletze FAISCH 1, 189<sup>a</sup>.

den degen hurtig führen GÜNTHER 374.

dannenhero erhalte ich bald von ihm dasz er mir (dem reitlerjungen) einen degen schenkte Simpliciss. 2, 122. es ist der feind da, lasset uns unsere degen fertig halten Schelmufsky 146. oder wolltest du den degen freudig mit mir stecken ein?

Volkstied in MÜLLENROFFS sagen s. 530.

er reiszt den degen aus der scheide GELLERT 1, 62.  
einst als der Tartarfürst sich ganz allein befand,  
kam mit dem degen in der hand  
ein vornehm weib auf ihn gerannt 1, 198.

was hilft mir arm und degen! WILAND. der Cid zu seinem degen,  
rückwärts wird er niemals weichen,  
wenn er dich im kampf führt HERDER 5, 71.

der, den degen unterm arm  
und die hand auf seiner brust,  
lang ansieht den guten vater 5, 74.

ich fürchte deine glühenden augen nicht, nicht die spitze deines degens GÖTZE 10, 122.

R. dich soll mein degen,  
willst du nicht welchen  
zur ruhe bringen.

V. ich höre degen  
und waffen klingen  
ganz in der nähe 10, 235.

wie klangen da die degen  
bis unter wilden schlägen  
der jängling todt erlegen! UMLAND Ged. 308.

ich will den unterirdischen schatz aus den klauen der zauberrachen reissen, und wenn er tausend rothe flammen auf mich speit, und seine spitzen zühne gegen meinen degen blockt SCHILLER 135<sup>a</sup>.

II.

wir werden handgemein, die degen blitzen ders.

ich habe degen blinken gesehen und kugeln um mich surren gehört SCHILLER 126<sup>a</sup>. aber da sprangen fünf bis sechs bediente aus dem hinterhalte und entwandten mir den degen 127<sup>a</sup>.

warum schmeissen sie (die bauern) uns nicht aus dem land?  
poix weiter!

sind uns in anzahl doch überlegen,  
führen den mittel wie wir den degen 327<sup>a</sup>.

und du, ein armer wicht, bedenkst dich ihm  
dafür den degen durch den leib zu rennen 398<sup>a</sup>.

3. bildlich. den degen in der faust armata manu FAISCH 1, 189<sup>a</sup>.

die pappenheimischen sind abgesessen  
und rücken an zu fusz: sie sind entschlossen  
den degen in der hand das haus zu stürmen SCHILLER 364<sup>a</sup>.

durch den degen (tapferkeit) sich berühmt machen. an den degen greifen drohen, sich zum kampf bereit zeigen. seinen degen beim gefäsz fassen bereit sein ihn zu ziehen Simpliciss. 2, 368.

die hand kam niemals von dem degen  
als wenn er es vor nöthig hielt GÜNTHER 106.

und wenn ich nach dem degen greife! GÖTZE.

den degen überreichen sich gefangen geben. der seine hand allzu plötzlich an den degen schlägt (kampflustig sich zeigt), findet hernach reue OLEAR. Baumgarten 1, 6. einen scharfen degen in der hand haben 1, 10. behalte den degen in der scheide halte dich vom kampf zurück 1, 33.

und jeder dolch und jeder nackte degen  
schleicht in die scheide still zurück.

WILAND Oberon 1, 45.

mein liebhaber (der ritmeister) besuchte mich denselben winter gar oft, und wann er sich nicht geschämt hätte, so glaube ich, er hätte den degen gar an einen nagel gehenkt (den kriegsdienst aufgegeben), aber er muste beides seinen herrn vater und den könig selbst scheuen, als der sich den krieg wiewol mit schlechtem glück ernstlich angelegen sein liesze Simpliciss. 2, 181. seinen degen verstehen scire uti ense FAISCH 1, 189<sup>a</sup>. einen guten degen fechten ense se defendere, aliumque aggredi posse ders. den degen wegwerfen den kampf aufgeben.

das wunder joner welt, der schlaue Hannibal  
hat wegen seiner braut den degen weggeschmissen.  
GÜNTHER 1069.

einen vor den degen fordern zum zweikampf. dasz mancher eisenfresser sei, der nicht einen römer wein trinken könne, dasz er nicht einen für den degen fordere SCHWUPPIUS 317. wüßte der dasz es einem einzigen unter ihnen eingefallen wäre etwas so schlimmes dabei zu denken, so würde er selbst ihn vor seinen degen fordern SCHILLER 815<sup>a</sup>.

er fürchtet die er kränkt,  
trawt auch dem degen nit, der ihm zur seiten henkt.  
OPPE 1, 6.

ihr degen kunte dasz nit schaffen  
sie hat kein faustrecht oder waffen  
zu landeserben je gemacht 4, 86.

weil er gesetz erklärt, wann er den degen wetzt droht.  
LOGAU 1, 5, 3.

eigner mut und fremder degen

können zwar noch ruhm erregen:

aber mit geborgtem leibe  
fühlt man nicht das süß am weibe 1, 7, 43.

und mangelt ihm sonst nichts als dasz er alles gut  
zu sehnen nicht vermag, das theils durch bloßes winken  
sich lindet über nacht, theils durch des degens blinken  
mit summen laufet ein 2, 15, 38.

welch waffen hat mehr nutz, der degen oder schild?  
ob schützen, frage, mehr, ob mehr verletzen gilt.  
2, 101, 12.

aber weder schild noch degen  
kan der zeit sich widerlegen 3, 8, 90.

wie er (der majordom), aber sämtliche feldherrschafften der fränkischen monarchie an sich gebracht und sein sohn Pipin die krone auf den degen gesetzt hatte (durch tapferkeit könig geworden war), zeigte sich schon von ferne das netz welches unter Carl dem grossen die Sassen fangen würde MÖSEN Osnabr. gesch. 1, 187.

L. doch wie ein böbchen  
fliehst du den streit.

B. zwischen den fingern brennt mich der degen ich kann mich  
vom kampf nicht zurückhalten GÖTZE 10, 279.

gefahr? was teufel! denkst du von mir, herr?  
des herzogs aug, nicht seinen degen fürcht ich.  
SCHILLER 366<sup>a</sup>.

jeder soll führen seines (sein handwerksgürtel),  
was noth thut, alle eins,  
des staubaus gründlichsten hebel,  
den degen (der aufhänger) oder den säbel (der soldat).  
RÜCKERT 149.

degen und fischer herr und dame,

der page drängt sich zur königin gross  
durch alle die degen und fischer Götz 1, 222.

degen für krieg. man wird den degen nicht ziehen krieg vermeiden.

der degen hat den kaiser arm gemacht:  
der pfug ist der ihn wieder stärken muss Schiller 333'.

4. das recht den degen zu tragen bezeichnet die wehrhaftmachung, den eintritt in die männlichen jahre: in dem mittelalter fand die feierlichkeit der swertleite statt, wobei man den ritterschlag erhielt. wenn der junge mann student wird, steht ihm das recht zu; daher sagt J. PAUL der tragische degen der musensöhne Jubelseniör 51. s. degenpüppchen. er trägt einen degen er ist ein mann. GERGENBACH ladell dasz man zu früh den degen gebe,

ein gewonheit ist jetzund zur friat  
das man die kinder zücht uf kriegen:  
so bald als sie gond usz der wiegen,  
müssen sie degen an in han 57, 142.  
hat dena die milde hand der gütigen natur  
uns (frauen) eben nicht sowol als einer creatur  
die hart und degen trägt, zwei fenster an die stürne,  
fünf lingen an die hand, gedächtnis ins gehirne,  
sals aber in den muud gesetzt, gemacht, gelegt?  
GÜNTHER 961.

5. bildlich in obscünem sinne.

mir offnet einest eine ir gaden  
und wurd mich in ir pettein laden,  
da sollt ich ir ein igel stechen;  
da west ich nichts an im zu rechen  
und greif bald dar: da ward es sich strauben.  
ich faszt mein degen bei der hauben.  
Fastnachtsp. 338, 24. vergl. 259, 21.

mir het ein junge frau gezillt,  
sie wolt mir leihn iru schilt,  
darein man mit ploszen spern sticht  
und auch mit degen darinnen sicht 731, 7.

6. man glaubte dem degen durch zeichen oder sprüche, die auf die klinge gegraben wurden, oder auf andere weise eine übernatürliche kraft zu verleihen, daher magische degen. Staricius schreibt das kaiser Maximilian einen solchen degen gehabt BURSCHY Palms 666, 667, wo dessen zubereitung angegeben wird. KREISERSBERG gedenkt eines aberglaubens, nemmet eures mans tegem und stozet den in das wasser und leget ihn darnach under das küssin, dar uf euer man zernacht schläft, so würt er euch widerum holt Sünden des munds 47'.

7. ausrufung,

ei dasz dich denn potz degen!

HEINR. HOFFMANN Gesellschaftslieder 188.

8. bei den pferden eine haarfurche am halse längs der mähne herab, welche die gestalt eines degens hat. daher die degen- oder gertenband, entgegengesetzt der zügelhand.

9. an den seidenhaspeln ein hölzernes lineal, das mit einem ende in dem lauffrädchen steckt, am andern aber beweglich ist und dazu dient, dasz die faden auf dem haspel nebeneinander, nicht übereinander kommen. es heiszt auch der lauffstock. in der Schweiz das kerbholz beim verzehnten des weins STALDER 1, 274.

10. sprichwörter. von dem kleinen der einen degen umgeschwält hat, holla wa tregt der tegem den man? FISCHART Garg. 41'.

der weicht den ziegelstein zum degen (dasz er glänzt; der das unmögliche vollbringt)

der hüt ein unsüchtig weib in allen wegen HENISCH 670.

hastu ein schwert, so hab ich ein degen ich trete vor dir nicht zurück, kann mich mit dir messen ders.

bei SIMROCK, jeder degen hat seine scheide 1517. ein anderes ist der degen, ein anderes die feder 1519. jeder degen hat seine scheide, aber nicht jede scheide ihren degen 1519. es gibt mehr scheiden als degen 1520. wenn die scheide nicht will, kann der degen nicht hinein 1521. man soll einen degen sechzig jahre lang tragen um einer einzigen bösen stunde willen 1523.

DEGENBAND, n. portecépé. FICHTER Franz. revol. 103. s. degenquaste. degenschleife.

DEGENBLITZ, m. fulgor gladii STIELER 197.

DEGENFÄHIG, adj. berechtigt einen degen zu tragen. aber ich würde mir, sagt ich, wenn einer von ihnen stilt- und degenfahig wäre, ein wahres vergnügen daraus machen, solchen zu stechen J. PAUL Anhang zum Titan 2, 69.

DEGENFÄSZ, n. wie degengefäsz. in gescheneher bedan-

kung regalirte er den hauptmann mit einem silbernen degenfäsz ETTNER Maulaffe 869.

DEGENFEST, adj. durch den degen nicht verwundbar. davon will ich gar nicht einmal reden, dasz die marionette oder der mensch, der den geist vorstellte, so gut umpanzert sein konnte als er schusz- und degenfest war SCHILLER 731.

DEGENFISCH, m. chinesischer aal, trichiurus lepturus, schwerfisch, xiphias gladius.

DEGENFLÄCHE, f. die flache seite der degenklinge STIELER 491. hiebe mit der degenfläche mit flachem degen.

DEGENFÖRMIG, adj. ensiformis. das degenkraut hat den namen von seinen degenförmigen blättern.

DEGENFUTTER, n. degenscheide STIELER 527.

DEGENGANG, m. commissio, commissura armorum, zusammenhang STIELER 623.

DEGENGEFÄSZ, n. capulus, das aus kreuz, stichblatt, bogen und knopf besteht. s. degenfäsz.

DEGENGEHÄNGE, n. oder

DEGENGEHENK DEGENGEHENKE, n. ballheus, succingulum. degengehenke CHR. WEISE Poetenzunft 15. ein glänzendes degengehenk ARNIM 2, 199. s. degengurt. degenkoppel. wehrgehenk.

DEGENGEKLIRR, n. geräusch bei dem aneinanderschlagen der degen KLINGER 4, 234.

DEGENGRIFF, m. capulus, manubrium ensis, franz. poignée d'épée, der handgriff des degengefäszes STIELER 698. FRISCH 1, 189. s. degenheft, degenöhr.

und bringt, eh jener sich ins gleichgewicht zu schwingen vermag, da wo der helm sich an den kragen schnürt, so einen hieb ihm bei dasz ihm die ohren klingen und die entnervte hand den degengriff verliert.

WIELAND Oberon 1, 59.

so kann ein armer fürst kein lächeln, keine thräne, kein freudiges bild haben, woraus nicht irgend ein hofprezist (supplicant) ders sieht, einen thürgriff arbeitet sich etwas zu öffnen, oder einen degengriff zum verwunden (d. i. gelegenheit sich in gunst oder andere in ungunst zu setzen) J. PAUL Titan 1, 187. in ihren romanen die arme freundschaft althür- oder degengriff der liebe vornen an diese so unnütz anbringen ders. Flegeljahre 1, 144.

DEGENGURT, m. s. degengehenk.

DEGENHAKEN, m. franz. agrafe d'épée.

DEGENHAND, f. s. degen 8.

DEGENHEFT, n. wie degengriff STIELER 723. durchbrochen degenheft manubrium apiatum 815.

DEGENHEIT, f. tapferkeit, gehört zu degen vir fortis, ahd. deganheit GRAFF 5, 121. schon im mhd. selten; vergl. zu Alkis F, 111.

des edlen helden degenheit SOLTAU 2, 154.

das heit der gesell vor wol bedacht,  
rühmt sich seiner groszen degenheit  
und sprach 'mit meiner geschicklichkeit  
und sonderlich mit ringen springen  
und allen ritterlichen dingen  
thet ichs allen die zu Rodis waren,  
weit überausz und viel zuvorn' WALDIS 151'.

DEGENKLEID, n. hofkleid. nur in weniger bedeutenden nebensachen glaube ich ihnen einige bedenken (über die skizze zu dem denkmal für Göthe und Schiller) äusern zu sollen, nemlich über die zusammenstellung Göthes im degenkleide mit Schiller im hauskleide, da letzterer, wenn zwar nicht häufig, jedenfalls doch auch einen hofanzug getragen, womit aber keineswegs gesagt sein soll, dasz beide im degenkleide abzubilden; im gegenheil möchte Göthe ebenfals im einfachen hauskleide, wie man ihn häufig als dichter, nicht als staatsmann dargestellt findet, darzustellen sein König Ludwig v. Baiern in einem handschreiben an den prof. Rietschel zu Dresden; s. Berliner Spener. zeitung 1853 nr. 70, beilage.

DEGENKLINGE, f. lamina ensis.

DEGENKNOPF, m. globulus in capite ensis STIELER 998. FRISCH 1, 189'. franz. pommeau d'épée. bildlich, ein wackerer kriegsmann mit rauhen derben silten, ein haudegen, ein alter degenknopf vir antiquus, un homme de la vieille roche. en olen dutschen degenknopf SCHÜRZE Holstein. idiotikon 1, 215. aber damit wir der abwesenden auch gedenken, mein ehrlicher alter deutscher degenknopf, auf deines seligen herrn hofmeisters gesundheit Pedant. schulfuchs 215. daher

DEGENKNÖPFISCH, adj. mein guter alteutscher degenknöpfischer herr knün (vater) Simpliciss. 1, 8.



DEGENKOPPEL DEGENKUPPEL, *f. s. degengehenk.*  
DEGENKRAUT, *n. schwertelried, igelkolbe, sparganium erectum.*

DEGENKREUZ, *n. ein theil des degengefäßes.*

DEGENLEIN, *n. kleiner degen. als eigennamen,*

rat an, ritter Degenlein *Fastnachtsp.* 509, 17.

DEGENMÄSZIG, *adj. berechtigt einen degen zu tragen, männlich. warumb solten wir uns dann für dem löwen fürchten? weil er sambt dem pardel sogar geschlacht, zahm, gütig und dāgenmäszig under unsers herrn Simpels (des esels) regierung werden musz und soll Eselkönig 164.*

DEGENÖHR, *n. ansa, capulus ensis* STIELER 1386. *s. degengriff.*

DEGENÖL, *n. soviel als degenschwarz.*

DEGENPÜPPCHEN, *n. heute gefallen mir unsere jungen degenpüppchen (studenten) wieder einmal! FRIEDR. MÜLLER 2, 112.*

DEGENQUAST, *m. DEGENQUASTE, f. s. degenband. es ist nicht mehr die rede von dieser degenquaste SCHILLER 190.*

DEGENRECHT, *n. faustrecht, kolbenrecht, jus armatum* STIELER 1549.

DEGENSCHÄRFE, *f. acies gladii* STIELER 1736.

DEGENSCHEIDE, *f. vagina ensis. so oder erbsenschote heiszt eine schnecke nautilus legumen.*

DEGENSCHEU, *adj. imbellis* STIELER 1764.

DEGENSCHLEIFE, *f. s. degenband.*

DEGENSCHMIED, *m. gladiarius, klingenschmied* STIELER 1879. *franz. fourbisseur.*

DEGENSCHWARZ, *n. dögend daggert, russ. degt deogt, lett. degguts, wie es scheint aus dem russischen entsteht, birkenrindenöl, das bei der bereitung der juchten gebraucht wird NEMNICH 1, 590. s. degenöl.*

DEGENSPITZE, *f. mucro* BUTSCHKY *Pathmos* 708. KLINGERS *Theater* 3, 279. *aufforderung zum zweikampf,*

*P. wer dat*

*R. eine degenspitze!*

*P. sie aucht ihres gleichen!*

*hier! GÖTTE 10, 234.*

DEGENSTAB, *m. dolon* STIELER 2109. FRISCH 1, 189. *s. degenstock. stockdegen. klingenstab.*

DEGENSTAMPF, *f. bleierne form um degengefäße von gold oder silber darin zu bilden.*

DEGENSTICH, *m. ictus gladii. s. degenstosz.*

DEGENSTOCK, *m. soviel als degenstab. da Schoppe seinen groszen degenstock mitgenommen, so vermutete Albano dasz er als würgengel zum Spanier gegangen J. PAUL Titan 5, 142.*

DEGENSTOSZ, *m. soviel als degenstich* STIELER 2181.

DEGENSTREIFEN, *n. den degen auf der strasse rasseln lassen. fortes, darunter müsse man nicht befehlshaber verstehen, welche sich in gaultummeln, degenstreifen, haarbüfeln, bartsträuben u. s. w. ausgezeichneten landgraf Moritz von Hessen volksbewaffnung v. jahr 1600 in ROMMELS hessischer geschichte 4, 2. s. 752.*

DEGENTRÄGER, *m. machaerophorus* MAALER 397. *wie schwertträger.*

DEGLER DIGLER, *terebra gallica* HENISCH 670.

DEHEIN, *adj. ullus nullus, woraus unser kein entstanden ist, im ahd. und mhd. häufig, erscheint es noch zuweilen im 15ten und 16ten jahrh. bei REUCNLIN nicht selten, z. b. und wäre also dehein biderb mensch einigs stats seiner eeren und glimpfs deheiner zeit frei noch sicher Augensp. bl. 1.*

DEHEL, *s. dechel.*

DEHELN, *māsten. von einem faist- oder abgedehleten schwein 30 kreuzer Aufschlagmandat von 1700. part. gedehelet* SCHWELLEN 1, 362.

DEHME, *m. mhd. dehem dehome und in vielen andern formen, deme diem dīhme dom dōme dehel HALTAUS 220. BECKE 1, 810. dechme dichme OBERLIN 227. 229. dehtem dechel SCHWELLEN 1, 361. 362. franz. dīme. abgabe, aus dem lat. decima und ursprünglich sehtne, dann aber mast der schweine durch eicheln und büheln die sie aufsuchen, und das recht darauf; vergl. Rechtsalterth. 523. SCHWELLEN 1, 361. ein raderheller zu dehm geben Weisth. 2, 208. ist halber acker, halber dehme: ist voller acker, voller dehme 2, 209. erkennen auch vorgemelte scheffen dem ehrw. herrn abt den deme und den ackerschatz in allen den welden also und dergestalt, so und wanehe ganz acker ist, so soll man einem schwein zu dem*

deme vier pfennig geben 2, 262. jedoch hat unser herr den deme allein zu setzen 2, 255. *s. dechel.*

DEHMEN, *decimare. unser herr und die junkern zu Berge dhement das viehe, so ecker in den welden und andern gūtern gewachsen Weisth. 2, 255.*

DEHNBAR, *adj. quod extendi, trahi potest, ductilis. das gold ist das dehnbareste metall. uneigenlich, ein dehnbares recht, ein dehnbare begriff. s. dehnisch.*

DEHNBARKEIT, *f. die dehnbarekeit der luft. bildlich, aus dieser weibe entspringt freilich wieder, weil es gar keine sprüde hat, keinen widerstand ausüht, seine märchenhafte dehnbarekeit TIECK.*

DEHNEN [denen], *auseinander ziehen, extendere, expandere, goth. þanjan, ahd. denjan (GRAFF 5, 144), mhd. denen (BEN. 1, 311), altsächs. thenjan, ags. þenjan, nord. þenja, schwed. tänja. es stammt mit dohne, dolunen, dünne von einem verlorenen starken verbum din dan dānen gedonen ab, womit sanskr. tan, griech. τείνω τανύω, das lat. tendo stimmt; vergl. Gramm. 2, 56.*

1. in die länge oder breite ziehen, recken, zerren, spannen, reissen.

wil er mich

vil gereizen, sō wirt er gedent

durch den tanz

bi eime reiden häre NEITHART 42, 5.

in den nagelen er sich spien

als ein gedentli selte *Passional* 74, 38 Hahn.

hie von ist mir harie nōt

daz mich die lewen denen

und malen in ir zwen 166, 62 Köpke.

ein seil meisterlich gestricket,

gedenet und gericket *Liedersaal* 1, 184.

make den raum deiner hütten weit und breite aus die tepich deiner wohnung, spare sein nicht, dehne deine seite lang und stecke deine negel feste *Jesaja* 54, 2. zu hant kamen die ungehören wilden lüte und namen und riszen mich von dem galgen und denten und zogen mich mit händen und fūzen über dorne und disteln *Alldeutsche blätter* 1, 127.

sie sprach (die schusterfrau zu ihrem manne) 'ich bitt dich

wolt mit den zānen

mit so das stinkend leder denen.

denn euch das maul oft stinkt davon' *WALDIS* 258.

da sprach die frauw 'ist das die schult,

so nim dein weise wider an,

zeuch her und denc, reck und span' 259.

theten die zöpf einander denen *H. Sachs* 1, 512.

als der affenkünig bereit

samtb sein affen die bloz warheit

von dem warhaften gsellen hört,

wurden in zorn sie entpört,

stelen auf in mit blecketen zānen

und theten hort raufen und dānen:

und wird zerkratzt und gebissen,

sein angesicht mit negeln zerrissen,

und jagten in von in blutrünstig 2, 4, 41.

dehnet schadenfroh die sonne

mir zur marter ihren lauf *GÖTTE* 3, 448.

2. uneigenlich und bildlich. er spricht langsam und dehnt seine worte auf unerträgliche weise. weil er die schrift misbraucht und auf ein fremden sinn und meinung dehnet durch gewaltsame auslegung eine andere bedeutung herausbringt *LUTHER* 1, 128. wie es mit den ketzern geschieht, da man einerlei sprüche hieher und daher dehnet bald auf diese, bald auf jene weise versteht 3, 531. rechtsprecher so das recht lenken und dehnen 4, 406. ich wolt wol gerne so gleuben und thun, aber der alte schlam hetget mir so schwer an und denet mich immer wieder herunter 6, 68. daher auch die Arrianer sich hier verdrehet haben und disen text für sich wollen denen und gedrunen uf das wörtlin allein, das das sprichet 'das du allein warer gott bist' 6, 175. sie suchen allein das vocabel sacrificium in concordantiis bibliae und dehnen es hierher, es reime sich oder nicht *Corp. doctr. Christ. (Lps. 1560)* 207. diesen spruch haben die Pelagiani viel zu weit gedehnt 452. wie den sachen, wenn die seite am härtesten gedehnet (angespannt), geholfen sei worden *SCHWEINICHEN* 1, 324.

sie fūht ein stilles sehnen  
voll neuer ahnungen den mutterbusen dehnen.  
WIKLAND *Oberon* 9, 29.

doch die lieberfüllten sānger  
dehnten nachts vor meimem fenster  
ihre süsse melodien:  
hielten wach die liebe seele *GÖTTE* 2, 100.

3. *ausstrecken*. *sina hant, den finger, daz suert denjan* GRAFF 5, 144.

*mine hant wil ich denon und slahen der heidene her.*  
Genes.

*sine hende er dō denete,*  
*alsō in sin bruoder manete*  
*ze der heidene ungemache*  
*uber diu wazzer joch die bache* Exod. 100, 42.  
*er denete sinen schaft:*  
*in den ritir er wider reit* Harbort 5075. 18380.  
*or hete gerne ūf leides val*  
*der Kriechen einen dā gewent,*  
*des wart dō wider in gedent*  
*geschütze, manec hornboge.*

Konrads Trojan. krieg Berlin. hs. 200<sup>a</sup>.

*sīn boge starc von horne*  
*der wart ūf einen schuz gewent:*  
*er hete in schiere dō gedent*  
*und ūf gespannen bi der frist* 240<sup>a</sup>.

er denet sein schwert Aimon Eijij. mit dem denet er den arm, daz er Lohern helm und kopf zerspielt B. er denet die faust und gab dem marsteller einen solchen streich Oijij.

*wer ist der andere der sich nieder*  
*an einen sturz des alten baumes lehnt*  
*und seine laugen feingestalten glieder*  
*extatisch laut nach allen seiten dehnt!* Göthe 2, 148.

#### 4. *peinlich martern, foltern:*

*do dennet man im sein hant* Umland Volksl. 351.

gedehnt werden *cruciati confici* StIELER 287. dehnen auf der folterbank *artus funibus distrahere* Frisch 1, 189<sup>a</sup>. er wird sich wol nicht drüber dehnen lassen ohne folter bekennen StIELER 287. STEINBACH 1, 260. s. dehner.

5. sich dehnen. die handschuhe dehnen sich weiten sich. der magen musz sich dānen daz ers in dscheuren lasz FISCHART Garg. 87<sup>a</sup>.

*wie ein fauler hund sich dehnen aumtrocken.*

H. Sachs 4, 3, 68<sup>a</sup>.

*mein seel schwach, schwer, betrübt*  
*gähnet, sehneth, dehnet sich.*

WECKHERLIN 155. HENISCH 645.

der weg dehnet sich lang StIELER 287. weiberhaut dehnet sich ders. wer sich über der arbeit dehnet, wird langsam fertig ders.

*was wird dann*  
*in meiner brust an dessen stelle treten,*  
*die schon verlernt, ohn einen herrschenden*  
*wunsch aller wünsche sich zu dehnen? nichts!*  
LESSING 2, 260.

*wenn ich in meines weibchens arm*  
*am abend mich auf meinem sofa dehne.*  
GÖCKINCK 1, 130.

*und als die schote nun allgemach*  
*sich dehnt in die breit und länge* BÜRGER 2, 32.  
*da strömet herbei die unendliche gabe,*  
*es füllt sich der speicher mit köstlicher habo,*  
*die räume wachsen, es dehnt sich das haus* SCHILLER 78.

wilde phantasien haben meinen schlaf aufgeschwelgt, mein ganzes wesen krampfzig um meine empfindung gewälzt, ich musz mich im offenen dehnen (er macht die glastüre auf), in frischer luft mich von dem druck befreien SCHILLER 162<sup>a</sup>. der fürst sprach vom geheimenrath, gesandtschaften, auszerordentlichen gnaden! eine herrliche aussicht dehnt sich vor dir aus 189<sup>a</sup>.

*wie? da noch alles lag in weiter ferne,*  
*der weg sich noch unendlich vor dir dehnte,*  
*da hattest du entschluss und mut* 365<sup>a</sup>.

*so schlage denn mit starker hand*  
*und schmede mich von neuem*  
*und prüfe mich an feisenwand,*  
*das horn bricht nicht dem freien,*  
*es dehnet sich, wenn du es zwingst:*  
*frisch saust die luft, hun du mich schwingst.*

ARNIM Schaub. 3, 257.

*im halbmond*  
*dehnte reich sich eine stadt* PLATEN 323.

DEHNEN, n. das dehnen der glieder *pandiculatio*, eine krankheit.

DEHNER, m. folterknecht *tortor* StIELER 287. s. dehnen 4.

DEHNHAFT, adj. dehnbär StIELER 288. STEINBACH 1, 260. ebenso

DEHNISCH, adj. es ist unser alte dicke zähe und denische haut LUTHER 4, 456<sup>a</sup>. es ist ein alter denischer balck und schalck, der alte Adam 8, 214<sup>a</sup>. ein zehrer schmürwiger und denischer saft MATTHEI 56<sup>a</sup>. StIELER 288.

DEHNKRAUT, n. wolfsklau, bärlapp *lycopodium clavatum*. DEHNLAUT, m. bei der aussprache der wörter der lang gezogene laut.

DEHNLICH, adj. dehnbär StIELER 288.

DEHNSTRICH, m. der horizontale strich der in der schrift den gedehnten laut bezeichnet.

DEHNUNG, f. ausdehnung *extensio expansio*. dähnung, das dehnen der glieder *pandiculatio* HENISCH 645. höhere geister sehen die zarten spinneweben einer that durch die ganze dehnung des weltsystems laufen SCHILLER 144. deh-nung eines tons im gesang, eines lauts in der sprache. auch folter, die dehnung ausstehen *ferre tortorem, perferre equuleum* StIELER 287.

DEHNWEDEL, m. ein langweiliger schwätzer REINWALD 2, 34.

DEHNZEICHEN, n. meist ein horizontalstrich oder ein circumflex womit ein gedehnter laut in der schrift bezeichnet wird.

DEICH, m. wall oder erddamm, um das fluss- oder see-wasser zurückzuhalten, agger, altfries. dik, nnd. diek, nnl. und nfries. dijk, engl. dike, dän. dige, französ. digue. teich ist zwar dasselbe wort, gilt aber nur für piscina. die bedeutung von agger ist erst später aus dem niederdeutschen in das hochdeutsche gekommen; man hat die schreibung mit der media beibehalten und beide begriffe damit auseinander halten wollen, die jedoch, so verschieden sie scheinen, zusammen gehören und im niederd. so wenig durch die aussprache als schreibart sich unterscheiden. piscina ist nur eine genauere bestimmung von fossa, und im altfries. heiszt dika, im angl. dician sowol dämmen als graben, im ags. die wie im engl. dike vallum und fossa: es kommt darauf an, was man bei der arbeit als die hauptsache betrachtet, die erhöhung oder vertiefung; in beiden bedeutungen gilt ja auch im mlal. fossa und fovea. manchmal wird nur der eine begriff hervor gehoben, im altfries. bedeutet dik bloz agger, im engl. to dig nur fodere, im dän. dige jetzt auch nur agger, in früherer zeit auch wassergrube, im schwed. dike nur fossa, dika einen graben machen. für piscina findet sich dik zuerst in der alts. Frekenhorster heberolle, dann im Sachsenspiegel 2, 28, 2, vischet he in diken die gegraven sin. niederd. diek. im isländ. gilt diki zwar auch allgemein für fossa, doch besonders für piscina. tich in diesem sinne kommt im hochdeutschen mit sicherheit zuerst in WOLFRAMS Parzival 400, 20. 721, 25 vor: früher galt das aus dem romanischen viviers eingeführte wihāri wlvāre weihē (GRAFF 1, 1087), das auch im 12ten jahrh. in den GLEISENERs Reinhart fuchs 722. 725 steht, wofür aber der überarbeiter tich gesetzt hat. die englische sprache nahm für den besondern begriff ein anderes wort, pond, wie die französische étang. deich agger zeigt sich noch nicht bei LUTHER, DASYPODIUS, MAALER, FRISCHLIN, HENISCH, StIELER, selbst nicht bei STEINBACH, die nur teich piscina kennen: erst bei FRISCH 2, 365 teich oder deich für agger und piscina, in den beispielen schreibt er nur teich, aber am ende unterscheidet er, teich continet undas interiores, deich arcel exteriores. in der ersten hälfte des 18ten jahrhunderts scheint also das wort in der bedeutung von agger aus dem niederdeutschen aufgenommen zu sein, was dadurch bestätigt wird, daz es fast nur in technischen ausdrücken und redensarten gebraucht wird; FRISCH hat sie zusammengestellt, ADELUNG und CAMPE einige zugefügt. manche eigenhümliche, die nicht herüber gekommen sind, findet man im Bremer wörterbuch. wol belegene, schlimm belegene deiche. gefahrdeiche. lästige, schwere, kostbare deiche aggeres ob perpetuos sumtus onerosi. leichte deiche levioris sumtus aggeres. kranke deiche aggeres debiliores. herrenlose deiche. grüne deiche aggeres virides cespitibus vestiti. eigene oder erdbeiche aggeris pars haereditaria et propria. einen deich aufführen, durchstechen. den deich einlegen, zurücklegen, einziehen oder eine einlage machen einen beschädigten deich in kürzerer linie aufführen. zu deiche fahren ad reparandos aggeres exire. vom deiche fahren a labore in aggere redire. die deiche belaufen, wie der dammmmeister thut omnem aggerum seriem percurrere. den deich aus der last bringen einstweilen so ausbessern daz die gewöhnliche flut abgehalten wird. den deich schaufrei machen so herstellen daz die aufseher nichts auszusetzen haben. torf in deiche setzen in dammhülsen kaufen.

In zusammensetzungen die sich auf die äussern zustände oder auf die örtlichkeiten beziehen, s. achterdeich auszendeich

binnend. communiond. Elbd. erbd. flechtend. hausd. holzd. kothd. landd. mattd. mitteld. moord. nothd. schaded. schord. sommerd. strohd. oder stickd. überd. winterd.

**DEICHACHT**, f. 1. das deichgericht. die deichacht zusammen fordern berufen. 2. die decrete des deichgerichts, was von allgemeiner deichacht beschlossen wird. 3. das deichbuch. 4. der antheil an dem durch einen deich geschützten land. ein land der deichacht entziehen den beitrage zur erhaltung des deichs für seinen antheil weigern, immunitatem praetendere.

**DEICHÄLTESTE**, m. ein unterbeamter beim deichwesen.

**DEICHAMT**, n. in Oldenburg und Delmenhorst das die deiche beaufsichtigende amt. der oberlanddrost ist der oberdeichamtsrichter.

**DEICHANKER**, m. das feste land auf dem der deich liegt. s. deichfusz. deichstelle. deichufer.

**DEICHANNEHMER**, m. dem von dem eigenthümer die deicharbeit verdungen wird.

**DEICHANSCHLAG**, m. berechnung der kosten eines deichbaues.

**DEICHARBEIT**, f. DEICHARBEITER, m.

**DEICHBAND**, m. niederd. dickband. ein strich landes der von einem damm geschützt wird und für dessen erhaltung in ausserordentlichen fallen beitrage muss. MÖSER Verm. schriften 1, 314. s. deichbank. deichschlag. deichstrich. deichstück.

**DEICHBANDSPFLICHTIG**, adj. und adv. s. deichpflichtig.

**DEICHBANK**, f. niederd. dickbank, soviel als deichband.

**DEICHBASEN**, m. pl. die sich zur arbeit an dem damm verdingen, handwerker, niederl. dijkbaazen, niederd. diekbaas sing. Brem. wörterb. 1, 208. vergl. das niederl. baas werkmeister, im niederd. aufseher über die arbeitsleute (Brem. wörterb. 1, 58), neufries. bas meister RICHTHOFEN 620'. s. deichmeister.

**DEICHBAU**, m. aufführung und erhaltung des damms.

**DEICHBAUKUNST**, f.

**DEICHBAUMEISTER**, m.

**DEICHBEAMTE**, m. s. deichbediente.

**DEICHBEDECKUNG**, f. bedeckung des damms mit rasen zu grösserer festigkeit.

**DEICHBEDIENTE**, m. gleich mit deichbeamte.

**DEICHBEHÖRDE**, f. s. deichobrigkeit.

**DEICHBESCHAU**, f. s. deichschau.

**DEICHBESCHAUER**, m. der die deiche zu besichtigen hat. s. deichschauer. krippgräfe.

**DEICHBESCHAUUNG**, f. s. deichschauung.

**DEICHBESCHWERDEN**, f. pl. die zur erhaltung eines deichs erforderlichen kosten und arbeiten. s. deichkosten. deichlast. deichhilfe.

**DEICHBESTECK** oder **DEICHBESTICK**, m. durchschnittsriess von einem deich.

**DEICHBOTE**, m. für die angelegenheiten in deichsachen. s. deichläufer.

**DEICHBRIEF**, m. eine das deichwesen betreffende urkunde. s. deichbuch.

**DEICHBRUCH**, m. 1. durchbruch des wassers durch den damm, so dass ebbe und flut durch den schaden ein- und ausgehen kann. 2. der ort wo das wasser den damm zerrissen hat. s. dammbruch.

**DEICHBRÜCHE**, m. pl. verletzung der deichgesetze und die dafür bestimmte strafe. s. brüche.

**DEICHBUCH**, n. nnd. diekbok, in welchem alle deichpflichtigen und eines jeden antheil an der erhaltung des deichs verzeichnet sind. s. deichacht. deichbrief. deichrolle.

**DEICHCASSE**, f. für die deichgelder.

**DEICHDAMM**, m. kleiner damm der das wasser vom deich abhält, die lauung.

**DEICHEIDIGE**, m. beedigter aufseher bei dem deichwesen. s. deichgeschworne.

**DEICHEINZIEHUNG**, f. kürzung des vom wasser beschädigten deichs.

**DEICHEL**, s. deuchel.

**DEICHEN**, einen damm aufführen, auch ihn ausbessern, verdämmen, ags. dician, allfries. dika ditsa ditsia, engl. to ditch, graben sowohl als dämmen, nml. und niederd. diken (Brem. wörterb. 1, 206), in Holstein dieken SCHÜTZER 1, 210. in dieser gegend ist das deichen schwierig.

die graben halfen sie (mit ihren leibern) deichen.

SOLTAN 2, 104. vergl. 90.

sie (die welle) schwankt und ruht zum see zurückgedeicht. GÖTTE 2, 3.

**DEICHEN**, büssen, strafe geben, ersetzen, vergüten, mhd. tichen.

mit siegen und mit sichen

die lebenden daz tichen,

daz die toten wären wunt HERBORT 7900.

ich bin unsamfte erstichen

und hân daz wol ertichen Reinh. fuchs 306, 414.

weitere beispiele, wo aber andere bedeutungen anzunehmen sind, und vermuthungen über die ursprüngliche, in der Gramm. 4, 335; vergl. 1<sup>a</sup>, 184. in Baiern ist das wort noch heute in gebrauch, was du mir zerbrichst oder mir verlierst must du mir deihen SCHMELLER 1, 351. auch wird dort eine stelle vom j. 1579 angeführt, unkosten der wahl, woran der electus eine zeitlang zu deien hat.

**DEICHEN**, langsam gehen, schleichen. herein teuchen lento passu procedere SCHÜNSLEDER Ff 5.

gât er gemach, so licht er:

tritt er lîs, so slicht er Lieders. 3, 328, 40.

dichen heimlich gon und zûhin nahen MAALER 89'. in Franken, Schwaben und in der Schweiz deichen, dichen, dichen, teuchen STALDER 1, 280. SCHMELLER 1, 352. SCHMID 123. dich, tich schleichender gang STALDER, TÖBLER 137. schles. deuchen rasch laufen, rennen WEINHOLD 14'. s. erdeichen.

**DEICHER**, m. deicharbeiter. in Holstein dieke: der auf dem deich wohnt SCHÜTZER 1, 210.

**DEICHERDE**, f.

**DEICHERLOHN**, m. lohn der deicharbeiter.

**DEICHFACH**, m. der antheil den jemand an einem deich hat, für dessen erhaltung er sorgen muss. s. deichpfand. deichschlag.

**DEICHFREI**, adj. zu der deicharbeit nicht verpflichtet. ein deichfreier.

**DEICHFREIENGELD**, n. das ein deichfreier jährlich in die deichkasse zu entrichten hat.

**DEICHFRIEDE**, m. allfries. dikfrehtho, niederd. diekfrede, besondere, strenge ordnung und sicherheit unter den deicharbeitern. deichfried FRISCH 2, 366. den deichfried brechen ders. **DEICHFRIEDENBRECHER**, m. deichfriedbrecher FRISCH.

**DEICHFUHRE**, f. beim deichbau.

**DEICHFUSZ**, m. soviel als deichanker.

**DEICHGELD**, n. das zu ausserordentlicher ausbesserung der deiche erforderliche geld.

**DEICHGERECHTIGKEIT**, f. s. deichrecht.

**DEICHGERICHT**, n. das in deichsachen urtheilt, in Bremen seegericht. deichgericht hegen.

**DEICHGESCHWORNER**, m. vereidigter aufseher über einen gewissen strich eines deichs, niederd. diekswaren.

**DEICHGESETZ**, n.

**DEICHGRABEN**, m. graben nahe vor oder hinter einem deich.

**DEICHGRÄBER**, m. deicharbeiter.

**DEICHGRÄFE**, m. oberaufseher über das deichwesen. deichgraf MÖSER Patr. phantasien 1, 327. v. KOBBE Bremen und Verden 1, 81. niederd. diekgräve Brem. wörterb. 1, 209. engl. dikegrave, dike reeve. s. deichhauptmann.

**DEICHGRÄFENAMT**, n.

**DEICHGRAFSCHAFT**, f.

**DEICHGRUBE**, f. löcher ausserhalb des deichs nach der wasserseite gegraben, um füllerde zum damm zu erhalten.

**DEICHHALTER**, m. soviel als deichherr, deichpflichtiger.

**DEICHHAUPTMANN**, m. soviel als deichgräfe.

**DEICHHAUPTMANNSCHAFT**, f.

**DEICHHEIMRATH**, m. soviel als deichgeschwornen.

**DEICHHERR**, m. der an einem deich ein antheil besitzt und für dessen erhaltung zu sorgen hat. s. deichhalter. deichpflichtiger.

**DEICHHOLZUNG**, f. pfähle und bohlen an einem deich.

**DEICHHILFE**, f. s. deichbeschwerden.

**DEICHKABEL**, n. der theil eines deichs, welchem ein landbesitzer unterhalten muss.

**DEICHKAMM**, m. der rücken eines damms. s. kamm. deichkappe. kappe.

**DEICHKAPPE**, f. wie das vorhergehende.

**DEICHKOLBE**, f. rohrkolbe, typha latifolia. s. deuterkolbe.

**DEICHKOSTEN**, pl. kosten bei dem bau und der erhaltung des deichs.

**DEICHLAGE**, f. ordnung und lage der rasenstücke, womit der deich bedeckt ist.

**DEICHLAGER**, n. sammelplatz der deichpflichtigen, wenn ein durchbruch befürchtet wird

**DEICHLAND**, n. das durch den damm gesicherte.  
**DEICHLAST**, f. s. deichbeschwerden.  
**DEICHLÄUFER**, m. s. deichbote.  
**DEICHLEHEN**, n. ein amt beim deichwesen, welches zu lehen gegeben wird, wie das deichgräfenamt.  
**DEICHLINIE**, f. die richtung welche einem deich der länge nach muss gegeben werden.  
**DEICHLÜCKE**, f. die das wasser in der seitenfläche eines damms auserpült hat, doch nicht bis auf den grund.  
**DEICHMASZ**, n. 1. das mass eines deiches nach seinen verschieden zu vertheilenden schlägen. 2. der massstab nach welchem im deichwesen gemessen wird. im Oldenburgischen nach einer ruhe von 20 fuss, den fuss zu zwölf soll gerechnet.  
**DEICHMEILE**, f. raum einer meile innerhalb eines deiches in Holstein.  
**DEICHMEISTER**, m. s. deichhasen. den titel des heil. röm. reichs deichmeister erhielten ehemals vom kaiser die grafen von Oldenburg wegen des trefflichen zustands der deiche in ihrem land. HACKMANN *de jure aggerum* 227.  
**DEICHMESSER**, m. der zur ausmessung der deiche angestellt ist.  
**DEICHMESSUNG**, f. *dimensio aggerum*.  
**DEICHNACHBAR**, m. der benachbarte eigenthümer eines deichs.  
**DEICHNACHBARSCHAFT**, f.  
**DEICHOBRRIGKEIT**, f. s. deichbehörde.  
**DEICHORDNUNG**, f.  
**DEICHPFAHL**, m. s. dammstock. deichstock.  
**DEICHPFAND**, n. soviel als deichfach.  
**DEICHPFENNINGMEISTER**, m. der die gelder der deichkasse einnimmt. s. deichrentmeister.  
**DEICHPFLICHT**, f. verpflichtung zur erhaltung des deichs. daher  
**DEICHPFLICHTIG** adj. **DEICHPFLICHTIGER**, was deichhalter, deichherr.  
**DEICHPFLICHTIGKEIT**, f. wie deichpflicht.  
**DEICHRATH**, m. *consiliarius* an dem deichgericht.  
**DEICHRECHNUNG**, f. die der deichrentmeister abzulegen hat.  
**DEICHRECHT**, n. *jus aggerum*. in Schleswig spadelandsrecht.  
**DEICHRENTMEISTER**, m. s. deichpfenningmeister.  
**DEICHRICHTER**, m. am deichgericht, in Bremen der dem deichgräfen nächststehende.  
**DEICHRITTERSCHAFT**, f. die adelichen in einem deichbezirk.  
**DEICHROLLE**, f. s. deichbuch.  
**DEICHRÜGE**, f. anzeige bei der behörde von den mängeln an einem deich, welche der deichschauer entdeckt hat.  
**DEICHS**, f. *temo*, den wagen mit der deichs renken oblique *temone plaustrum* fiedlere SCHÖNLEDER K4. s. deichsel.  
**DEICHSACHE**, f. die das deichwesen betrifft. deichsachen *causae aggerum* FRISCH 1, 366.  
**DEICHSCHART**, n. einschmitt in den obern theil eines deiches zur viehrift.  
**DEICHSCHATZ**, m. die entrichteten geldbeiträge zur erhaltung eines deichs.  
**DEICHSCHAU** **DEICHSCHAUUNG** **DEICHBESCHAU** **DEICHBESCHAUUNG**, f. öffentliche, amtliche besichtigung und untersuchung der deiche. im Oldenburgischen finden jährlich zwei hauptdeichschauungen durch den oberdeichamtsrichter und den deichgräfen statt.  
**DEICHSCHAU**, f. so weit eines jeden deichgräfen besichtigung geht, *districus visitandus* FRISCH 2, 366.  
**DEICHSCHAUER**, m. s. deichbeschauer.  
**DEICHSCHAUUNGSPROTOKOLL**, n.  
**DEICHSCHLAG**, m. der mit pfählen abgegrenzte theil eines deichs, den ein deichhalter oder deichbezirk besitzt und in gutem stand erhalten muss.  
**DEICHSCHLEUSE**, f. franz. *écluse de digue*. engl. dike-sluice, watergate in a dike.  
**DEICHSCHLOSZ**, n. noldeich der um ein von dem überströmenden oder herunterfallenden wasser gebildetes loch (kolk) oder um einen durchbruch (brake) geführt wird und sich an den hauptdeich anschliesst, um das drangwasser zu verhalten. er heisst auch qualmeich.  
**DEICHSCHOSZ**, m. abgabe zur erhaltung des deichs.  
**DEICHSCHREIBER**, m. bei dem deichgericht.  
**DEICHSCHULZE**, m.  
**DEICHSCHÜTZ**, m. wie flurschütz, der das unbefugter weise auf den deichen weidende vich pfändet.

**DEICHSEIGENER**, m. *possessor portionis aggeris*.  
**DEICHEL**, f. *ascia*. s. dechsel.  
**DEICHEL**, f. *temo*, ahd. *dlhsila*, mhd. *dlhsel* BRUNCKE 1, 331. *dissel* Voc. ex quo v. j. 1469. *deissel* wörterb. v. 1470 s. 270. *dichsel* *Vocabularius incipiens leuonicum* d2. *dechsel* *Gemma gemmar.* (1614). *dychsel* *Gemma gemmar.* (1518). *DASTOP*. s. 313' *deuchsel*, dagegen s. 241'. 283' *diechsel*, wie auch MAALER 90' schreibt. FRISCHLIN 266. 275 *deichsel* *teichsel*. JUNIUS 245 *deichsel*. HENISCH 670. 671 *deichsel* *deisel* *dessel* *deuxel*. STIELER 2632 *deichsel* *deisel* *deisz* *deisse*. KIRSCH *Cornucopiae* (1723) *deisel*. FRISCH 1, 189' *deichsel*. in Leipzig und in der umgegend *deistel*. in Baiern *deichs* *deichsen* *deichsel* SCHWELLEN 1, 353. in Liefland und Ehtland *distel* HUPEL 51. und *deissel* *Brem. wb.* 1, 215. SCHÜTZER *Holsl. idiotikon* 1, 220. im hanöv. *deisse*. nnt. *dissel* KRAMER und WEILAND, doch im 16ten jahrh. *deissel* *dijssel* KILIAN und JUNIUS. *ags. þixl þisl. schwed. tistel* LARZ 2, 910. man kann nicht umhin im deutschen einen langen wurzelvocal anzunehmen, und das ist einer abstammung von *dēhsen* (vergl. *dechsel*) entgegen; vergl. *Gramm.* 2, 40. eiserner stift an der deichsel *cuneus temonis* STIELER 2632.  
führte die pferde heraus in den hof, wo der willige knecht schon vorgeschoben die kutsche, sie leicht an der deichsel bewegend. GÖTZE 40, 283.  
mutter Cybele spannt an des wagens deichsel die löwen. SCHILLER 76'.  
du (wagen) sollst, schzender, nachts irrthümliche wege durchs brachfeld schwanken, dem holt dort zu die unwillige deichsel gewendet. MÖRIER *Idylle* 73.  
in engerer bedeutung *deissel* *spandnagel* *Gemma gemmar.* (1518). *deyssel* *forale*, nach DUCANGE das durchlöcherzte holt, in welches die gabelhölzer gesteckt werden *Wörterb.* v. 1470 s. 129. *deyssel* *longale*, nach DUCANGE das lange holt zwischen des vordern und hintern rädern das. s. 173. daher bei H. Sachs, das loch hab mit einr deichsel bort 4. 3, 50'.  
die bildliche bedeutung für einen eingeschlagenen weg, die im 17ten jahrh. gebräuchlich war, verdient beibehalten zu werden. daher ich gerne gesehen, i. f. gnaden hätten die deichsel nach Liegnitz gewandt SCHWEINICHEN 1, 258. diese kehrten also fort ihre deichsel gegen die Sequaner LOHENSTEIN *Armin.* 1, 989. weil nun Gottwald seine gemahlin und ich wie die Bojen unsrer gefangenschaft erlassen wurden, beriet er sich mit mir wo wir unsere deichsel zuwenden solten 2, 802. J. PAUL sagt der haselstecken ist die deichsel woran die schule zieht *Nachlass* 4, 34. *sprichw.* ein fromm weib ist eine deissel oder stützel des hauses HENISCH 670. s. gabeldeichsel.  
**DEICHELARM**, m. einer von den zwei hölzernen armen an dem vorderwagen, zwischen welchen die deichsel befestigt wird: die vorderarme im gegensatz zu den hinterarmen.  
**DEICHELBAUM**, m. zu einer deichsel tauglicher, nicht zu starker baum. s. deichselstange.  
**DEICHELBLECH**, n. eisenbeschlag vorn an der deichsel. *franz. coiffe.* FRISCH 1, 189'. s. deichselkappe.  
**DEICHELSEISEN**, n. eiserner steigbügel zum schutz des fuhrmanns gegen die deichsel bei frachtwagen FRISCH 1, 189'. *franz. jambière.*  
**DEICHELSELER**, m. *auriga*. diechaler fuhrleut *aurigae* MAALER 90'.  
**DEICHELSELFUGE**, f. s. DEICHELSELFUGE.  
**DEICHELSELGABEL**, f. die beiden rückwärts unter dem wagen vorragenden enden der deichselarme, durch ein querholz vereinigt. *franz. limons.* engl. shafts.  
**DEICHELSELGELD**, n. in Sachsen sehr- und staltgeld bei frohnfahren die über nacht ausbleiben müssen.  
**DEICSELHAKEN**, m. eiserner haken vorn an der deichsel, an welchen die deichselkette oder haltkette gehängt wird, damit man den wagen zurückschieben oder zurückhalten könne. *franz. ragot.* engl. pole hook.  
**DEICSELHOLZ**, n. nähere bezeichnung von *temo*. ein achs, diechsel, diechselholz, das lang holt, daran die joch gebunden sind DASTOP 241'. *deuchselholz* 313'.  
**DEICSELKAPPE**, f. s. deichselblech. engl. polepin cap.  
**DEICSELKETTE**, f. kurze kette womit die brustkette des pferdes an die spitze der deichsel gehängt wird. *franz. chaîne de timon, reculement.* engl. thillchain.  
**DEICSELN**, s. dechseln.  
**DEICSELNAGEL**, m. ein starker eiserner nagel der die deichsel hinten befestigt. *franz. atteloire.* engl. pole pin.



**DEICHSELPAAR**, n. die zwei an die deichsel gespannten pferde. s. deichselpferde.

bunte schenkel, gelbes mähnenhaar  
schmückten das gespann auf jedem flügel:  
weißgeflücht war das deichselpaar SCHILLER 216°.

**DEICHSELPFENNING**, m. zoll- oder brückengeld für fuhrwerk. öfter in distelpfenning verderbt.

**DEICHSELPFERD**, n. das in mehrspännigem zug neben der deichsel zieht, wagenpferd im gegensatz zum riemenpferd, das vor der deichsel zieht. deichselpferde equi ad ulramque le-  
monis partem currum trahentes FRISCH 1, 189°. s. deichselpaar.

**DEICHSELRECHT**, n. das recht die deichsel seines wagens durch ein loch der scheune, des schuppens in den hof oder garten des nachbarn hinausstecken zu lassen FRISCH 1, 189°.

**DEICHSELRIEMEN**, n. ein lederner riemen, vermittelt dessen der brustriemen der pferde an die deichsel gehängt wird.

**DEICHSELRING**, m. der eiserne ring womit die deichselkette an die deichsel gehängt wird, dann auch der eiserne ring welcher die deichsel mit den deichselarmen vereinigt. franz. anneau de la timon. engl. thillring.

**DEICHSELSEIL**, n. ein deisselseil ligamen in lemons Würtb. v. 1470. Voc. theut. 1482 e6°.

**DEICHSELSTANGE**, f.

da port (bort schldgt) man di ers mit deichselstangen. Fastnachtop.

s. deichselbaum.

**DEICHSELSTEG**, m. das schräge Brett über den deichselarmen für die füsse des kutschers. franz. marchepied d'une voiture. engl. footboard of a carriage.

**DEICHSELSTEIN**, m. in einigen gegenden wie in Thüringen bezeichnen deichselsteine die mitte des fahrwegs, so weit er seitwärts kann ausgetrieben werden.

**DEICHSELSTERN**, m. ich sehe die deichselsterne des wagens (Orions), das liebste unter allen gestirnen GÖTTE.

**DEICHSELWAGEN**, m. currus cum lemons, zum unterschied von dem gestellwagen. deichselwägen pl. MAALER 90°.

**DEICHSOHLE**, f. rasenstücke welche die seitenflächen eines deichs bedecken und befestigen.

**DEICHSTELLE**, f. s. deichanker.

**DEICHSTOCK**, m. s. deichpfahl.

**DEICHSTRECKE**, f.

**DEICHSTRICH**, m. s. deichband. deichfach. deichschlag. ebenso

**DEICHSTÜCK**, n.

**DEICHSTÜRZUNG**, f. wenn sich das hohe wasser den ganzen deich hinunter stürzt. wird nur die kappe weggerissen, so heisst es kapp- oder kammstürzung.

**DEICHT**, adj. firmus, die richtige schreibung von dicht, denn es stammt von dhen gedeihen. mhd. dhhte gedhte BEN. 1, 329. deicht auch öfter in Liefland und Eestland; s. HUPF. Idiotikon s. 47.

eins mals gedacht er zu probieren  
obs auch so deichte freunde wären WALDIS 143°.

er fand kein deichtes volles vass,  
sie waren unden alle nass 192°.

deicht war auch die thür  
und lang kein schloß gewesen für ders.

**DEICHTHEILUNG DEICHVERTHEILUNG**, f. vertheilung der deichpfänder unter die deichpflichtigen entweder nach jücken d. i. morgen, oder nach der güte des landes, oder nach dem anschluss des landes.

**DEICHUFER**, n. s. deichanker.

**DEICHVERLAG**, m. vorschuss an geld, getreide, arbeitslohn u. s. w. zur ausbesserung des deichs.

**DEICHVERSTÄNDIGE**, rei aggeralis peritus.

**DEICHVOGT**, m. beamter unter dem deichgrafen.

**DEICHWEG**, m. der neben dem deich hergeht, und nur bei ausbesserung des damms oder von den deicheignern darf befahren werden. auch die landstrasse die auf dem deich sich hinzieht.

**DEICHWERK**, n. alles was zum deichbau gehört. die marschbewohner, welche viel deichwerk an der öste zu unterhalten haben v. KOBKE Bremen und Verden 1, 121. ebenso

**DEICHWESEN**, n.

**DEICHZUG**, m. strecke eines deichs, über den ein aufseher gesetzt ist. den deichzug begehen diesen strich besichtigen.

**DEICHZWANG**, m. die gerichtsbarkeit der deichobrigkeit.

**DEIG**, adj. s. teig.

**DEIHEN**, zunehmen, proficere, crescere, pollere. goth. þei-

han, ahd. dhan, alt. thhan thlan (GRAFF 5, 101), mhd. dhen (BEN. 1, 329), niederd. dijen Brem. wb. 1, 203. deihen an der Eifel SCHMITZ s. 223. angels. þeon, nnd. dijen. vergl. Gramm. 2, 18. heute gebraucht man gedeihen. sie mügen weder grünen noch deihen KEISERSB. Spinnerin e2°.

als unglück und ein pös jar

müsz dir auf deinen kragen deihen dir auf den hals kommen. Fastnachtop. 348, 12.

davon ich hab sinn und wiß verseri  
und alle weisheit ist in mir versigen;  
darumb so bin ich an das narrenschiff geügen gekommen,  
gelangt 1010, 18.

so wöll wir euch zwen bischof batellen,  
die euch eur kloster weihen söllen,  
dazu mit gnad und ablaß freien,  
daz es euch mög zum besten deien J. AYER Trag. s. 350.  
und schaffen daz der kelterguss  
(der etlich jar bald deiet)  
holt most ein überflusz BINK Doppelspieler 152.

so deihen pferd und allen viech WALDIS 194°.

deihen zunemen, essen und trinken wol anlegen HENISCH 670. deien deihen STIELER 306. in Schwaben sagt man es deicht und basset nichts nichts gedeiht, nichts reicht zu SCHMID 123.

**DEIKERT DEUKERT DEUKER**, m. der teufel, in ausrufungen absichtlich entstellt, wie deutscher deisel deipel. s. daz 17.

**DEIN**, gen. des persönlichen du.

**DEIN**, tuus, pronom. possess. aus dem genit. des persönlichen pronomens du hergeleitet, goth. þeins, ahd. mhd. dln, alt. thln, allfries. thln, ags. þln, alt. þinn, engl. thy, noch SHAKESPEARE und seine zeit auch thine vor vocalen. schwed. und dän. din. es decliniert adjectivisch, so wol in starker als schwacher form; diese beginnt erst im 13ten jahrh. und erscheint nur als ausnahme; vergl. Gramm. 1, 784.

1. in der redensart das ist dein gehört dir zu, ist dein eigenthum, steht dein nicht adverbialisch, wie ADELUNG meint, sondern es ist am natürlichsten darin entweder das flexionslose possess. zu sehen, wie BECKE (1, 402) annimmt bei dem mhd.

sē daz ist dln WALTHER 10, 26.

friunt und geselle diu sint dln 63, 30.

oder wie GRAFF 5, 80 meint, der genitiv des persönl. pronomens. und begere dein zu sein, das (damit) du mein seiest STEINHÜBEL 46° (1555). nims dannen das daz dein und mein ist KEISERSB. Sünden des munds 60°. die schuld ist din und nit gottes ders. Bilger 80°. denn dein ist das reich und die kraft und die herrlichkeit Matth. 6, 13. die schuld ist dein penes te culpa est MAALER 89. nimb was dein ist und laß einem andern was sein ist HENISCH 671.

sei treu und verschwiegen:

was nicht dein ist, das laß ligen ders.

laß mich dein sein und bleiben,  
du treuer gott und herr SALZBURGER.

ist doch das rittergut dein GELLEY.

sein herz, sein ruhm, sein glück ist dein 6, 229.

das geld ist dein,

es sind nicht mehr als hundert gulden mein ders.

armes gutes mädchen, eben da er dein auf immer werden sollte, wird er dir auf immer entrissen LESSING 2, 169.

dein ist noch ein augenblick nur so lange hast du zu leben.

GÖTTER 1, 53.

nennst du das weniger dein? GÖTTE 16, 37. 'sieh diesen beutel, er ist schwer. hast du lust dazu? Edward nicht. 'er ist dein, aber sei dankbar' KOTZBUE Dramat. spiele 3, 266.

ja dann, dann ist das mädchen dein 3, 47. befremdlich bei KLINGEN, das allein ist dauernde unsterblichkeit in mir und dir. das machte mich dein von anfang Theater 2, 259. unterschieden zu tadeln aber ist was im gemeinen leben vorkommt, das gehört dein, es muss dir heissen. unerträglich ist hier auch die schwache form, die man zuweilen hört und die STEINBACH 1, 259 gelten lässt, der topf ist deine, das buch ist deine.

2. dein wird wie sein und mein in nachahmung aller freiheit zuweilen unflectiert dem subst. nachgesetzt, doch nur in gedichten, darüber ausführlich bei dem bestimmten artikel.

3. vor dem subst. flectieren wir im nominativ bloss das femin. deine, wofür im ahd. und mhd. auch nur dln gestaltet ist. doch gebraucht KEISERSBERG auch deiner, ist es such daz dein aug würt einfaltig, so würt aller deiner leib leuchtig, aber dein aug ein schalk, so würt aller deiner leib vol finsternus Sünden des munds 66°. bei den obliquen gilt, da kein artikel tritt, allzeit die starke declination. da steht dein vater, deine mutter und dein kind. deines grama, dei-

ner trauer, deines tiefen leidens ursache kennt niemand. deines gleichen ist niemand in der stadt Faisch 1, 89. im 15ten und 16ten jahrh. ist die kürzung deins gebräuchlicher als jetzt. an deinem stammbaum steigt manch ungeheuer empor GÖTTE. deiner tochter, deinem kind kannst du bald die hand reichen. man schrieb im 16ten und 17ten jh. auch deinem SOLTAN 2, 366. die kürzung deim, entsprechend dem mhd. dlme dlm, kommt noch in büchern des 17ten jahrhunderts vor.

die schwarze farb so aus deim rohr thut fließen.

WECHERLIN 650.

der Mandricordo drauf dem Rodomont antworte  
'nicht wie du meinst soll es hergehen an deim ort'.

DIETZ. v. d. WERDEN Ariost 25, 137, 2.

deinen mut, deine liebe, dein ausharren wird man belohnen. im 16ten und 16ten jahrh. ist der acc. m. und f. oft in dein gekürzt, z. b. bei KEISERSBERG, daran soltu allein dein fleisz legen Sünden des munds 81. ich hab gehört dein stim 12. du solt dein beicht thun 16. deine brüder, schwestern und kinder kommen zu dir. deiner freunde zuspruch tröstet dich. deinen feinden kannst du entgegen treten. deine wünsche siehst du erfüllt. im gegensatz wird es betont, das ist deine sache, nicht meine. das gereicht zu deinem glück, nicht zu meinem. auf deine weise magst du essen, aber auf anderer leute art must du dich kleiden SIMROCK Sprichw. 1525.

4. über dein und die übrigen possessiva, wenn kein subst. folgt, sie aber auf ein vorangegangenes sich beziehen, wird bei dem bestimmten artikel gehandelt.

5. zuweilen hat dein nicht die strenge bedeutung von tuus. dein besitz macht mich glücklich heisst eigentlich 'was du besitzt, dein reichthum, erfreut mich', oder 'bringt mir vorthail', es heisst aber gewöhnlich 'ich bin glücklich dadurch, dass ich dich besitze'. so sagt BÜCHER

war, o Molly, dein besitz mein preis.

du muszt deine (die dir aufgetragene) botschaft ausrichten. du guter klas, willkommen ist dein brief der von einem dritten geschriebene und übergebene GÜCKING 2, 207. auf deinen gewährsmann (auf den du dich beruhest) verlasse ich mich nicht. du kannst dein bischen französisch hast ein wenig erlernt GELLENT.

6. mit dem bestimmten artikel ohne subst. wird dein seltener gebraucht als das gleichbedeutende deinig, aus dem es aber nicht, wie ADELUNG meint, zusammengezogen sein kann, da dieses erst im 17ten jahrhundert vorkommt. gewöhnlich nimmt es, wie in gleichem fall mein und sein, substantivische geltung an.

a. der deine treuer anhängen, diener, freund, verwandter. ich bin ganz der deine dein ergiebener freund. gewöhnlich im pl. du sasdest am comin, umgeben von den deinen von deiner familie. die deinen (spricht Äsop zum könig) scheinent um dich, als der schein den die son umgibt STEINHÜWEL 23 (1555). der deinen einer MAALER 89.

lazz paffen und begeinen (beginen, laienachwestern) und hilf (den) deinen genu supra propius HENISCH 671.

ein bild der deinen, das in deiner seele noch nicht verloschen, sollte mehr vermögen als die ich sehn und greifen kann und hören, die meinen? LEXING 2, 260.

dich zu fragen ob du vielleicht mir irgend gebötest dir sogleich zu besorgen das nöthige wie auch den deinen. GÖTTE 40, 368.

was ist es, grosse königin, was konnte dir in deines hauses hallen statt der deinen grusz erschütterndes begegnen? 41, 185.

'wo bin ich?'

bei deinem volk, Johanna, bei den deinen SCHILLER 486.

hast du der kinder liebes haupt vertheidigt?  
des herdes heilighum beschützt? das schrecklichste,  
das letzte von den deinen abgewehrt? 651.

sieh erst auf dich und die deinen,  
dann schilt mich und die meinen SIMROCK Sprichw. 1557.

b. das deine deine schuldigkeit, pflicht.

arbeit fleiszig und thu das dein,  
willst für geilheit sicher sein HENISCH 671.

c. das deine dein vermögen, besitz, franz. le tien. du hast das deine längst durchgebracht.

das du kömpst um das dein Fastnachtsp. 681, 32.

hab ich des deinen etwas berührt? MAALER 89. von dem deinen aus deinem seckel. warte des deinen, wiltu unbetro-

gen sein. schaw auf das dein und halts zu rat HENISCH 671. nimm das deine und lasz einem andern das seine STIELER 259.

gönn ihnen doch das fleckchen land, gehts ja  
nicht von dem deinen! SCHILLER 340.

noch ist die zusammenstellung das mein und dein, immer un-  
fleectiert, zu bemerken.

zwei kleiniu wort min unde din  
die briuwent michel wunder af der erde MS. 2, 45.

diu zwei wort min unde din  
diu machent angst unde nôt  
und mangel unmaxlichen tót Renner 13943.

swâ man kriegt umb min unt din  
in der gemein, daz mac nit stân  
ân zorn sunder wân TRICHNER im Liedersaal 1, 445.

daz kam alles von einem wort,  
do nun daz selb gesprochen wart,  
daz ist mein, daz ist dein,  
von dem kam der neid unrein.

HANS VINTLER in Haupts zeitschr. 9, 81.

wo mein und dein wird gemein,  
da wird das regiment klein HENISCH 671.

das mein und dein macht allen hader STIELER 269. mein  
und dein ist alles zankes ursprung SIMROCK 6935.

alles machet mein und dein  
daz man nicht kan friedlich sein LOGAU 1, 6 (11).

wie könnst alsdann das mein und dein  
bestimmt und entschieden werden? GELLENT 1, 70.

als ob das mein und dein ewig aufgehoben sein würde  
LESSING.

wie du zerstörst  
das schön errungene  
mein, dein und sein GÖTTE 4, 235.

man muszt nicht zittern dürfen vor einem tolln durcheinan-  
derwühlen von mein und dein GUTZKOW Ritter vom geiste  
2, 349.

7. man sagt stehe deinen mann stehe für dich ein, stehe als  
ein mann.

die kalten flieher zittern,  
nachdem sie jetzt an dir den stärksten gegner wittern.  
so zeige deinen mann GÜTHER 392.

DEINEN für deiner; s. du.

DEINENTHALBEN deintwegen. ein güt das so sinet hal-  
ben oder deinent halben schwer, grosz oder licht oder klein  
ist KEISERSB. Bilger 100. s. deintenthalben.

DEINENTWILLEN, s. deinetwillen.

DEINER, genit. des persönl. pronom. s. du.

DEINERLEI, deiner art, wie meinerlei, seinerlei. würme  
die du in dir hast, sind nicht deinerlei KEISERSB. Postille.  
lei ist bei allerlei erklärt.

DEINENTHALBEN DEINTHALBEN, tua causa, propter te,  
deintwegen. das ahd. halpôm, mhd. halben ist ein von dem  
dat. pl. des ahd. subst. halbâ, mhd. halbe richtung, seite, wie  
in allenthalben und dem mhd. bidenthalben, minenthalben  
gebildetes adverbium. es ist, wie anderwärts (Gramm. 3, 217.  
BENECKE zum Iwein 453), ein eingeschoben, während man  
im ahd. noch allên halbôn, pëdên halbôn findet. da aber  
halben auch als präposition mit voranstehendem genitiv gilt  
(Gramm. 3, 267), so muszt man die substantivpräposition in  
deintthalben, oder unorganisch deintthalben annehmen. es  
herrscht schon im 16ten jahrhundert. Bathseba sprach 'wol,  
ich wil mit dem könige deinet halben reden' 1 Könige 2, 18.  
wir haben weder schrift empfangen aus Judäa deinet halben,  
noch kein bruder ist komen, der von dir etwas arges ver-  
kündiget oder gesaget habe Apostelg. 28, 21.

deintthalben, der dich römisch nennst FISCHART Kehrad 321.

mit viel sorg und angst deintenthalben in deinem abwesen  
umgehen Gaimy 91. s. deintenthalben. deinthalb. deintthalben.

DEINETWEGEN DEINTWEGEN, soviel als deintthalben  
und ebenso zu beurtheilen. wegen ist der dat. pl. von weg  
via und steht hier als präposition propter; vergl. Gramm. 3,  
260. FAISCH 2, 428 hält es irrig für das verbum wegen mouere.

von deintwegen, o tochter mein,  
sol er mir auch dest lieber sein II. SACHS 3, 1, 27.

deinetwegen, deiner wegen HENISCH 671. wegen deiner, deint-  
wegen STIELER 2457. er glaubt ich wär mehr deinetwegen  
als deintwegen auf den ball gegangen H. L. WAGNER Kin-  
dermörderin 37. du weiszt dass wir deinetwegen nicht in die  
redoute giengen J. PAUL.

deinetwegen kam ich hierher, was soll ichs verbergen?  
GÖTTE 40, 307.

da Kronion, erzürnt, den treuen Hephaistos  
deinetwegen hinab auf Lemnos hoden geschleudert.  
40, 349.

deinetwegen, schöpfer, bin ich da SCHILLER 207'. deinetwegen wird kein ochs kalben die natur sich nicht ändern SIMROCK 1526.

DEINETWILLEN DEINTWILLEN DEINENTWILLEN, wie das vorhergehende deinetwegen; vergl. Gramm. 3, 267. deintwollen bin ich hierher gekommen. gewöhnlich wird um vorangesetzt, da aber dann der accusativ anzunehmen ist, so sagt LUTHER immer um deinen willen 1 Mos. 3, 17. 12, 13. 30, 27. 38, 29. Psalm 16, 2. 44, 23. 69, 8 u. s. w. umb dein willen HENISCH 671. die andern behalten deinetwillen bei, ich wolt es umb deinet willen MAALER 89'. STIELER 289. FRISCH 1, 189'. der arme Jery war doch um deinetwillen da GÖTTE 11, 4. es ist mir um deint- und des herzogs willen lieb dasz du mitgereist bist ders. an Knebel 72. wie leicht wird mir um deinetwillen jede arbeit sein ARNIM Schaub. 1, 288. deinentwollen ist seltnr, ich wil das nicht thun, ich wil mein seel nicht umb deinent willen verdammen KEISENSB. Sünden des munds 17'. umb deinentwillen SCHUPPIUS 442. s. derentwollen.

DEINIGE, 1. gleichbedeutend mit dein 6, und steht wie dieses ohne subst. immer mit bestimmtem artikel und schwacher form. es ist erst im 17ten jahrhundert auf gekommen, LUTHER kennt es noch nicht, auch nicht MAALER und HENISCH. da aber OPITZ in den psalmen sagt den herren will ich loben, dessen rat den meinigen hat wollen gründlich führen, so muss auch der deinige für diese zeit gelten. es kann sich auf ein subst. beziehen, und richtet sich dann nach dessen geschlecht. es war nicht mein plan, es war der deinige. es geht über meine kraft, auch über die deinige.

und wenn dies hert, wovon du könig bist,  
zum glück dir so gedur wie mir das deinig ist WIRLAND.  
ich drück an meine seele dich, ich fühle  
die deinige allmächtig an mir schlagen SCHILLER 244'.

2. das deinige heiszt wie das deine eigenthum und besitz, und in diesem sinne führen es STIELER, FRISCH und STEINBACH an. es ist das deinige tua est possessio, du bist des deinigen beraubt STIELER 290. da hast du das deinige. habe ich was von dem deinigen angerührt? tetigine quidquam tui? du thust im von dem deinigen gut benefactis illi de tuo STEINBACH 1, 259.

3. pflicht, ich habe das meinige gethan, thue du das deinige.

4. der deinige der ergebene, am schluss eines briefs, ganz der deinige. die deinigen pl. freunde, verwandte, diener. die deinigen, die deinen liberi vel domestici tui SCHOTTEL Hauptsprache (1663) 541. 737. du must die deinigen versorgen STIELER 290. STEINBACH 1, 259. du wirst die deinigen wieder finden, wirst den deinigen wieder gegeben werden GÖTTE.

forderst du auf der deinigen kraft, so must du sie stärken mit den gaben der Ceres die alles nährendes spendet 40, 368. hast fremde zu den deinigen gemacht SCHILLER 293'.

man bildet auch einen superlativ. aber, bruder, kannst du nur eine minute lang glauben sie bleibe nicht ewig die deinigste? J. PAUL Titan 3, 56. der 587ste brief GÖTTES an Zelter ist unterzeichnet der deinigste und der 441ste deinigst.

DEINSELER, kropf NEMNICH Wörterb. 106.

DEINSEN, s. deisen.

DEINTHALB, wie deintthalben, ein mit halb gebildetes accusat. adverbium; mehrere dieser art im ahd. und mhd. sind bei GRAFF 4, 883, BEN. 1, 615. 616 und Gramm. 3, 141 angeführt.

und stellt mich nicht zur gegenwehr,  
gedacht 'deinthalb kom ich nicht her'.

KOLLENBACH Froeschm. Pp v.

deun deinthalb komm ich nun hierher.  
Voss Odyssee 16, 31.

DEINTHALBEN, s. deintthalben.

DEINTWEGEN, s. deinetwegen.

DEINTWILLEN, s. deinetwillen.

DEIPEL, frauenwirthin J. ALTENSTAIG Vocab. 3'. meretrix 25'. absichtliche entstellung von teufel, wie man deiphenker in der gemeinen sprache hört.

DEISAM, m. sauerleig, fermentum, ahd. deismo GRAFF 5, 232. 233, mhd. deisme BEN. 1, 311. aqs. dhüma, altniederl. desme, neuniederl. deesem. im 16ten und 17ten jahrhundert häufig. deisam GERSDORF 47. 102. deissem deissem DASTP. 72'. 314'. deissum E. ALBERUS Diction. Hh. deissam II.

deissem HENISCH 671. 685. deissem STIELER 306. die becker gebrauchen die bierhefen anstatt des deissams oder sauerleigs TABERNAKONT. 64L. fermentum, hochdeutsch sauerleig, deissam, hüfel, urhab, hebel und höfel 652. so ein nachbar zu Crost backen will, so soll er den deissem bei dem becker finden, und so viel dem nachbarn von dem becker des deissem mit dem gewicht oder massen geliefert wird, soll der nachbarn dem becker wiederumb inweigen oder in-messen Weisth. 3, 819. an der Eifel ist deesem, deissem noch heute im gebrauch SCHMITZ Sitten und sagen s. 223. teigsam bei FRISCH 2, 365' ist eine unstatthafte erklärung, da der deisam bewirkt dass der teig in die hühe geht, aufschwillt, so hängt es zusammen mit deisen langsam sich bewegen.

DEISAMEN, fermentare, versauern DASTP. 314'. mhd. deisamen BEN. 1, 311'. an (ohne) teisemen geteismetes brod führt FRISCH 2, 268' an.

DEISE, f., ein ort in oder an dem schornstein, wo fleisch und würste geräuchert werden, siccium ein darre vel ein deise Voc. ex quo 1469, Gemmula 11'. in der Wetterau noch gebräuchlich, dase im Vogelsberg, dase in Giessen; s. WEIGAND Wörterb. 237. 239. übers fewer im schornstein und deissen gebängt Erzählung ellicher grausamkeiten (Narpurg 1623) 3. Claus Reuning zu Hierchenhain haben sie eifmal an die deissen ubers fewr gebangen 5. den müller zu Morfelden über deisen gehenkt und geknebelt 8.

DEISEL für deichsel STIELER 2632.

DEISEL, f. wiesel mustela, deissel HENISCH 671, deissel STIELER 2632. wegen ihres leisen ganges, daher auch in der Schweiz der illis täs täsen heiszt STALDER 1, 269. s. deisen.

DEISELBROT DEISTELBROT DEICHSELBROT, n. eine abend- oder nachmahlzeit. deiselbrot wird die richtige form sein, es scheint eine mahlzeit zu bedeuten zu der man in müdigkeit herbei schleicht; vergl. täseln in dem folgenden deisen. in Franken ist es das abendessen der landarbeiter SCHWELLER 1, 401. im altenburgischen ist deistelbrot eine mahlzeit die aus braten, butler, käse und brot, bier und brantwein besteht und vor oder nach mittlernacht den zurückbleibenden hochzeitgästen gereicht wird; vergl. KROMBIEGEL Gebräuche der Allenburgern bauern 82. in der beschreibung des welsabends bei einer hochzeit vom j. 1859 (ohne o. in 4) wird bemerkt dass, wenn die jungen bursche nachts um zwei oder drei uhr wieder in das hochzeithaus zurückkehren, ein lärm angehe, der schreit nach deichselbrot, jener will ein grüsz, dieser anstatt des zerworfenen ein ander glas haben, dieser ruft 'wein her'.

DEISEN BEISEN, hin- und hergehen, schwankend, zurückweichen, niederl. deisen Brem. wörterb. 1, 190. deusen in Diltmarsen SCHÜTZ 1, 218. Quickborn 284. in Schlesien deussen WEINHOLD Wörterb. 14', schwäb. deinsen deinseln SCHMID 124, niederl. deinzen, früherhin deizen deisen WEILAND 1, 214', dän. deise, norw. deisa. deinsen deisen retrocedere, pedem referre, tergiversari, inclinare, retrocedere in pedes HENISCH 671, der noch anführt er deist dahin pedem referi, hindeisende cessim recessim. in Schwaben heiszt es davonschleichen, daherschleichen. im niederl. im verächtlichen sinn, he is deisen gaan er hat sich fortgemacht, deisen ging he! fort war er! wat herum deisen in der welt herumziehen, herumirren, auch in Diltm. deusen gaan davonlaufen. im dänischen und norweg. schwankend einhergehen, taumeln, han deisede, deisede om in rendestenen; es wird auch von der schwankenden bewegung des schiffes gebraucht. in Schlesien drückt es schnelle bewegung aus, rennen, ausdeussen ausgreifen im lauf, nachdeussen nachlaufen. aber auch trans. rennen machen, jagen, den wolt ich deussen! WEINHOLD 14'. hierher gehört täseln schleichen, auf den zehen gehen STALDER 1, 269; vergl. deisel. das wurzelwort ist verloren, aber dusel schwindel, duseln in betäubung sein, das altfries. dusia (RICHTHOFFEN 696) schwindeln, scheinen auf ein starkes verbum diuse dūs dussen diesen im taumel, in bewusstlosigkeit sich befinden, hinzuweisen; vergl. däsag. vorhin ist bemerkt dass deisam sauerleig dazu gehörte, und so heiszt es von den Griechen och machte ir messen mit geteisetem brote und sprechent 'wir lunt un-recht das wir mit ungeteisetem brote messen' OBERLIN 1629.

DEISTEL für deichsel STIELER 2632.

DEISZ DEISZE für deichsel STIELER 2632. STEINBACH 1, 259.

DEITE, m. in der kindersprache vater, greis, gleich mit Atii (1, 595). bair. tat tatten tattl tatta SCHWELLER 1, 462. schwäb. datte dette SCHMID 116. östreich. datti dattl CASTELLI 106. schweiz. dadi dätti dädä Tobler 128. STALDER 1, 255.

niederd. taite teite tatte *Brem. wörterb.* 2, 5. *fries.* teite, *engl.* dad dada daddy. in *Bayern und Österreich* heisst gott der himmeltatte, und wenn es donnert, sagt man zu den kindern 'horch, der himmeltatte weint'. jeder alte mann wird tatt genannt. Noe der alt tattl. ein alter und lieber tattl mit namen Simeon SCHWELLEN. dass er (*herzog Ludwig der strenge*) als ein junger fürst mit sechs und zwanzig jahren schlafen gangen, aber zu morgens als ein sechzigjähriger tattl ganz eisgrau aufgestanden ABRAHAM A. S. CLARA. guck, Hensel, da ist der vatter: sieh, Lipsel, wo ist der deite? *PHILANDER V. SITTEWALD* 2, 339.

Das wort das die ersten laute nachsuchungen scheint, die ein kind vorbringt, wenn es anfängt zu reden, ist gewis uralt und weiteverbreitet, *griech.* *τάτα*, *τέτα* wie *αττα*, *παττα*, *lat.* *tata*, *span.* *taita*, *türk.* *ata*, *tada*, *finn.* *taata*, *ungar.* *ded* *ahn*, *litt.* *tēwas*, *dimin.* *tetis tetatis*; s. die zusammenstellungen aus andern auch afrikanischen und amerikanischen sprachen bei *BERND Deutsche sprache im grossherzogthum Posen* 307—312. vergl. *dätteln*.

DEITELKOLBE, s. deuterkolbe.

DEIXEL, m. *teufel* in ausrufungen absichtlich entstellt, weil man den namen nicht aussprechen will. pfui deixel! ABRAHAM A. S. CLARA. 'ie, zum deixel!' unterbrach ihn Pedrillo, reden Sie im schlafe, gnädiger berr? *WIELAND* 11, 216. Sie werden doch zum deixel! nicht denken dass das puzschen das dort auf dem sofa sitzt und gesichter schneidet die fee ist 12, 40 mein gnädiger herr Don Sylvio behauptete für den deixel dass es die fee Karabosse sei 12, 357. teixel SCHWELLEN 1, 427. vergl. *deikert*.

DELLEN, graben, fodere, *ahd.* nur bitelban begraben, *sepelire*, *alls.* bidelban, *mhd.* telben, *ags.* delfan, *nd.* delfen *SCHOTTTEL* 1300. *nnd.* delven. wolt ir bronnen darein machen, so musz man sie rund delben und welben M. SEBIZ *Feldbau* (1880) bl. 12. wachsen nicht die ruben dest grüszter, damit die krautfresser zu delben haben? *FISCHART Garg.* 65'. die löwen tapfer anpfeutzen, wann sie im wurzeldelben inen hinderlich sein wolten 147'. *Curius* delbt ruben 185'.

und fallen selbst in den graben  
den sie eim andern toben haben.

THURNISSER Archidoxa 149.

so das feld zw mosecht und nasz, erbawen und erhöhen sie dasselbige oder delben tiefe graben *ders.* Von wassern 72. herfür getolben 189. s. dalpen. verdelben.

DELBEL, m. fossor, in den zusammensetzungen küniglein-delber, rubendelber, schneckendelber, wurzeldelber bei *FISCHART*.

DELBERIN, f. in alraundelberin. ein alte wurzeldelberin *Garg.* 147'.

DELE, s. diele.

DELGEN, prassen, schwelgen und delgen *pergraevari*, *heluari* *SCHRODER Predigt wider den pennalismus* 33. *FRISCH* 1, 189'. *niederdeutsch* für tilgen aufzehren, schwinden lassen, auslöschen, sein vermögen durchbringen *Bremer wörterb.* 1, 195. vergl. *abtügen*. in *Berlin* und auch anderwärts gebraucht man vertilgen scherzhaft für aufessen, trinken, ich habe ein grosses stück kuchen, eine flasche bier vertilgt. *niederd.* auch delger prasser.

DELICAT, adj. und adv. hat sich in der zweiten hälfte des 18ten jahrh. aus dem französischen in unsere sprache ohne nol so eingedrängt dass es hier nicht kann übergangen werden. es heisst

1. woltschmeckend, lecker. eine delicate schüssel. ein delicater braten. *delicates* gläschen wein! *FA. MÜLLER* 183.

2. schwächlich, sort. ein delicates kind von zartem gliederbau.

3. was mit vorsicht und behutsamkeit musz behandelt werden, nicht hart darf angegriffen werden, das ist eine delicate sache eine häkelige, kitseliche. ein delicater punct den man nur leise berühren darf.

4. feinführend, empfindlich. er hat sich in dieser sache sehr delicat benommen. er ist was die ehre betrifft sehr delicat. er ist bei geldforderungen nicht delicat. und denkt gar nicht daran so delicat zu sein der hinterlist, womit sie umgeht, sich zu schämen *WIELAND*.

DELICATESSE, f. in den bedeutungen von delicat. die erwähnung des busens auf diese art hat etwas üppiges, das fast über die sittliche delicatesse hinüber schweift *BÜCHER* 132' anmerkung. es gibt menschen deren delicatesse uner-

träglich ist welche die rücksicht, die empfindlichkeit übertreiben.

DELKEN, weiche masse drücken und kneten; s. talken. oder wie kan es gröber zugehn in der arznei dann wie man in der apotheken kocht? nun mag es doch fürwar nit gröber sein dann sudlen und delken durch einander *PARACELsus* 1, 219'.

DELLER, s. teller.

DELPHIN, m. *delphinus delphis*. 1. der deutsche name des fisches ist der tummler, taumler, springer, das meerschwein, der sauflisch. auf dem friedlichsten und behendesten thier seiner gattung ruht in der griechischen sage und dichtung ein eigener glanz, der mit dieser auch zu uns gekommen ist. in *KONRADs VON WÜRZBURG* *trojanischem krieg* (bl. 102') lässt *Thetis* den *Achilles* von delphinen, die sie herbeigerufen hat, forsführen. so der delphin in das garn kommen, so hält er sich ganz still, hebt an zu dämpfen, frisst die so mit im gefangen *FORER Fischb.* 95'.

langhin furcht sich die gleise des kiels, worin die delphine springend folgen, als höh ihnen die heute davon.

GÖTTE 1, 296.

mich gib den delphinen zum raub 1, 302.

ja delphine drängen gleitend  
zu der schar sich, der bewegten 40, 421.

SCHILLER gebraucht das wort als n. und betont wie *HÖLDERLIN*, A. GRÜN *delphin*,

ihm zu füssen legt sich der leu, das brausende delphin  
steigt aus den tiefen und fromm beut es den rücken  
ihm an 86'.

vielleicht dass delphin auch und seegevägel  
von jener, so ihr suchet, weiss zu sagen A. GRÜN *Ged.* 246.

2. ein gestirn zur linken des adlers, das aus sehn sternern besteht, wovon die vier hellsten ein geschobenes viereck bilden.

3. die handhaben bei kanonen und mörsern, denen man die gestalt eines delphins zu geben pflegt.

4. eine art der mondschnellen oder schrauben, *turbo delphinus*, lappenschnelle.

DELTA, n. eine dreieckige, dem griechischen Δ ähnliche, durch zwei flussarme und das meer gebildete insel, wie *Unterägypten* von den beiden armen des Nils umgeben wird. *Nildelta*, *Gangesdelta*, *Mississippidelta*.

DELTAFORMIG, adj. dreieckig. man gebraucht es von den hinterwärts abgestumpften flügeln der feuervögel (*pyralides*), *deltoides alae*. sodann von den langen dreieckigen blättern einiger pflanzen.

DELTAMUSKEL, m. ein starker, fast dreieckiger, unten spitziger, oben breiter schultermuskel, der den oberarm in die höhe hebt. in die härtesten köpfe wurde mehr feuer hinein geschlagen als heraus. wer einen kamm und einen deltamuskel besasz liesz beide schwellen J. PAUL.

DEM, s. der.

DEMANT DIAMANT, m. *adamas*. *ahd.* *adamant* (*GRAFF* 1, 156), auch im *mhd.* ist diese form die gewöhnliche *BRN.* 1, 7, doch findet sich zuweilen *ademant* (der junge *ademant* *held REINBOT* 365) und einmal *dlemant* *WALTHER* 80, 35. *diamant* *Voc. ex quo v. j.* 1469.

und vorn dran ein schwarzer diamant,  
und itzlicher bundert karat an gewicht.  
*Fastnachtsp.* 763, 10.

vom 16ten bis zum anfang des 18ten jahrhunderts demant: so bei *LUTHER*, *DASYPODIUS* 313, *MAALER* 89', *JUNIUS* 367, *HEINICH* 673, *SCHÖNSLEDER* K 5, *FRISCH* 1, 90, *STRINDBACH* 1, 260; nur *FRISCHLIN* 41 hat *damant*, *SCHOTTTEL* 1300 *demant* *diamant* und *HEINICH* 696 ausser *demant* auch *diemand*. in der mitte des 18ten jahrh. zeigt sich *diamant*, was jetzt gewöhnlich gebraucht wird, *demant* meist von dichtern. in der *provenzal. sprache* galt *adamas* sowol als *diaman* *RAYNOUARD* 2, 24, *franz.* *diamant*, *engl.* *diamond*. auffallend ist die form *demut*, die im 16ten jahrh. vorkommt. *demant* oder *demüt* *MAALER* 89'. *demant* *diamantstein* *demut* *HEINICH* 673. *demant* *demut* *JUNIUS*.

auf der glashüten wechset der demut H. SACHS 3, 414.

ein roher diamant ein noch nicht geschliffener. ein heller diamant. ein diamant von reinstem wasser fehlerfrei, vom höchsten glanz. er wird in gold, in silber gefasst oder eingesetzt. er glänzt und blitzt in allen farben. er wird auf verschiedene art geschnitten und geschliffen. gold und demant mag ir (der weisheit) nicht gleichen *Hiob* 28, 17. die sünde *Juda* ist geschrieben mit eisern griffeln und mit spitzigen demanten *Jerem.* 17, 1. ja ich habe deine stirn so hart



als einen demant, der herter ist als ein fels, gemacht *Hesek.* 3, 9. topaser, demanten 28, 13.

vom hertesten demant hat sie ein herz in ihr.  
WACKERLIN 703.

so kan der weisse wein dem demant sich vergleichen 77.

wird der demant bläulich flimmern,  
sinend blicke dann auf sie ROST.

berge von demant E. v. KLEIST 2, 22.

das steinreich macht das dritte reich,  
und hier sind sand und demant gleich LESSING 1, 69.

wenn dich diamante schmücken,  
kannst du wol das aug entrücken,  
doch ein stumpfes auge bloß BURMANN Gedichte ohne II 36.

o fasse, lieber goldschmied mein,  
ein ringlein mit demanten  
für meine süsse braut UHLAND Ged. 277.

wie blitzender demanten helle sonnen 506.

ich gebe dir einen demant für eine stunde, wo ich sie (die grille) mir vom halse schaffen kann SCHILLER 185. bildlich

sie (die liebe) ist  
der unschätzbare diamant, den ich  
verschenken oder ewig ungenossen  
verscharren muß SCHILLER 263.

hohe geister, reine demanten, die glänzend und fest unter dem hammer des schicksals blieben J. PAUL Tit. 4, 210.

seht den quell demanten stäuben  
im gebirg, wo frei er flusst,  
doch verdammt nur mühen treiben.  
staub demanten, menschengeist A. GRÜN Ged. 64.

DEMANTÄHNLICH, adj.

wie blüht die streulichte wiese  
von demantähnlichen tropfen! KLEIST Fröhling 33.

DEMANTBIRNE, f. niederl. diamantpeer NEMNICH Wörterb. 106.

DEMANTBORT, m. diamantpulver zum schleifen der diamanten, franz. egrissée, poudre d'egrisée BEIL 144. s. demantpulver, demantstaub.

DEMANTDICHT, adj. demantdichter und demantheller sinn und inhalt der fibelschen gedichte J. PAUL Fibel 59.

DEMANTDINTE, f. die farbe zu den glanzblättchen, die unter den diamant gelegt werden, wenn man ihn fasst.

DEMANTDRUSE, f. quarzdruse mit stumpfen spitzen, die einige ähnlichkeit mit diamanten haben.

DEMANTEN DIAMANTEN, adj. adamantinus, oder mit diamanten besetzt. ahd. adamantin GRAFF 1, 156. demantin STIELER 291. FRISCH 1, 190. ein demantenes kreuz bieng auf seiner brust. ein demantener ring am finger. ein demantenes halsband.

es sitzt die königin hoch und klar  
auf unvergänglichem throne:  
die stirn umkränzt sie sich wunderbar  
mit diamantener krone SCHILLER 50.

bildlich für hart, fest, unverletzbar.

er (der winter) deckt den donnernden strom mit diamantenem schilde RAMLER.

mit diamantenen keulen der tiefsten finsternis.  
KLOPSTOCK Mess. 3, 446.

die diamantene pforte (der halle) 9, 764.

die du der sterblichen frevel  
zähmet mit demantenem gebiss STOLBERG 15, 304.

s. demantig, demantia, demantisch.

DEMANTENFLIMMERND, adj. der colibri spricht

'ich trag ein bareit demantenflimmernd,  
staatsweste, hörslein goldbroceten' A. GRÜN Ged. 273.

DEMANTFEST, adj. bildl. demantfeste treue Niobe (Möncchen 1688) 75.

DEMANTGESCHMEIDE, n.

wie mit diamantgeschmeide  
schminkt (ziert) sie bräutlich unsere welt BÜCHER 126.

DEMANTGEWICHT, n. womit die edelsteine gewogen werden.

DEMANTGRUBE, f. lötz in welchem diamanten gefunden werden, franz. mine de diamants BEIL 144. er (Javernier) gelangt nach indien zu den demantgruben GÖTTE. bildl. angesichts, aus den demantgruben der augen blitzend J. PAUL Titan 2, 83.

DEMANTGLANZ, m. adamantinus splendor.

DEMANTHART, adj. FRISCH 1, 190. bildl. die tugend ist demanthart, daran die beizigen zähne stumpf werden BUTSCHKY Patmos 336. demantharte stärke eines charakters J. PAUL Vorschule 2, 112.

DEMANTHÄRTE, f.

DEMANTHELL, adj. bildl. aus demanthellen quellen CHA. KNITTEL Sinnesfrüchte (Colberg 1671) s. 6. demantdichter und

demantheller sinn und inhalt der fibelschen gedichte J. PAUL Fibel 59.

DEMANTHERZ, n. ein hartes herz STIELER 630.

DEMANTIG, adj. wie demanten. FRISCH hat damantig 1, 41. ebenso

DEMAINTIN, adj. s. demanten. ebenso

DEMANTISCH, mit diamantischen spitzen als flammen funkelt und zwitternd FISCHART. bildl. alles fürhaben das auf gottes ehre und ehrbarkeit zielt, sol auf einem diamantischen fusz und unbeweglich festem grunde stehen BUTSCHKY Patmos 402.

DEMANTKETTE, f. mit diamanten besetzt, zum schmuck STIELER 954. bildl. seht wie er die vernunft in demantketten führt RABENER 2, 86. fest wie demantketten W. v. HUMBOLDT Werke 3, 413.

DEMANTKIESEL, m. diamant ohne ecken NEMNICH.

DEMANTKNOPF, m.

bis zu dem demantknopf der hohen strauszenfeder am turban mangelt nichts WIELAND Oberon 5, 27.

DEMANTKREUZ, n. mit diamanten besetzt, verziert.

da reicht der schlosskaplan zum kuz  
ein demantkreuz ihm dar A. GRÜN Ged. 368.

DEMANTKUGEL, f. ein hohler runder stein, inwendig mit krystallen besetzt, die dem diamant gleichen.

DEMANTMÖRSE, m. ein eisernes gefäß mit eisernem stempel, um die diamanten zu pulver zu zerstoßen, womit man die diamanten schleift.

DEMANTMUTTER, f. matrice de diamants BEIL 144.

DEMANTNADEL, f. poinçon de diamant, zum schmuck BEIL 144.

DEMANTPULVER, s. demantbort.

DEMANTRING, m. annulus adamante ornatus STIELER 1649. FRISCH 1, 190.

DEMANTSCHALE, f. kleiner becher von messing, worin die steinschneider den demantbort bewahren.

DEMANTSCILD, n. bild. der wahrheit demantschild GORTER 1, 373.

DEMANTSCHLEIFEN, n. politio adamantis.

DEMANTSCHLEIFER, m. politor adamantium, lapidaire, diamantaire BEIL 144.

DEMANTSCHLEIFMÜHLE, f. moulin pour egriser les diamants BEIL 144.

DEMANTSCHMUCK, m. bijoux de diamants.

DEMANTSCHNEIDER, m. adamantium scalptor, der dem rohen diamanten seine form gibt, ihn zum brillant, dickstein, rautenstein, rosenstein, tafeinstein schneidet.

DEMANTSPATH, m. corundum, corindon, adamantin, ein grauer undurchsichtiger krystallener stein, der einige ähnlichkeit mit dem diamant hat BEIL 144. er heisst auch bartspath, schleifspath und wird zuweilen zum schleifen der diamanten gebraucht.

DEMANTSTAUB, s. demantbort. bildlich

solch ein sieg zum ehrenbogen  
wölbt aus silbersäulen heil,  
von demantstaub umflogen  
sich des gartens springequell A. GRÜN Ged. 174.

DEMANTSTEIN, m. statt demant HENISCH 673. STIELER 2139. WACKERLIN 553. adamantstein HENISCH 673.

und als das ringlein war bereit  
mit theuerm demantstein UHLAND Ged. 277.

DEMANTSTRAUSZ, m.

(Venus) heftet an des baumes äste  
demantstrauz und perlenschnur BÜCHER 126.

DEMANTWAGE, f. die diamantenwage in die hand nehmen J. PAUL Kampanerthal 11.

DEMAT DIEMAT, n. ein ad. wort, welches bedeutet 1. ein gewisses feldmass von wiesen oder grasland. 2. ein tagewerk. s. FRISCH 1, 190. Bremer wörterb. 196. jeder mensch hat seinen ehreiz. der meine ist, meine dematland die ich erbe in stand zu halten TH. MÜGGK Voigt v. Silt 1, 117. es ist zusammengesetzt, wie demut, aus dem allen deo knecht und aus mahd, und bezeichnet ebensowol den umfang des gemählen wiesenlandes, als das tagewerk eines knechtes. gleichbedeutend ist mannesmad manus in pratibus, so viel ein mann in einem tag mähen kann STIELER 1209.

DEME, s. dehme.

DEMGEMÄSZ, ideo, itaque. er erhielt den befehl abzureisen, demgemäsz verlies er die stadt. du hast demgemäsz zu verfahren.

DEMNACH, conj. 1. nachher postea, deinceps. MALLER

führt es nur in dieser bedeutung an, demnach, der ordnung nach 89°. bald demnach Th. PLATER 17.

setz mir den mantel ein,  
demnach wil ich gern warten auf die bezahlung dein.  
WICKHAM Rollwagen 67°.

als er nun für sie kame, thet er sein gebürliche reverenz, demnach sagt er u. s. w. 68. demnach fällt unser M. Entzian auf die anbetung der bilder FISCHART Bienenkorb 174°. demnach hat sie (die kirche) forter alle andern heiligen gemustert 183°.

da ward auf des thurns höchsten plon  
angericht ein collation  
und demnach in das chor gegangen ders. Schiff 921.

als ich neulich bei dir war, demnach ist mein weib nicht wol auf gewesen HENISCH 673. späterhin kommt diese bedeutung nicht mehr vor, man sagt jetzt mit umsetzung nach dem.

2. weil quia, niederl. nademal. demnach mir dann ewer holdseligkeit mit ewerm anhang zu ehren erschienen, so sollt ir zu eingang wissen das u. s. w. FISCHART Garg. 18°. und was ist wunder dasz die weiber so fein wissen mit ihren ehgetrauten umzugehen, demnach sie es doch von jugend auf mit docken und puppen spilsweis also gewöhnen 74°.

demnach von freud gnaut sind die freund ders. Schiff 607.

demnach ich berichtet worden dasz derjenigen u. s. w. *quodquidem intellexi* HENISCH 673.

dan demnach dein gewissen gut,  
so gilt es gleich was man wird sagen WECKERLIN 336.

demnach der verrichtungen mancherlei, so stehet es wol zu betrachten BUTSCHKY Palmas 12. demnach viele unter euch die ehstens zu hofe sich befinden werden, wil ich u. s. w. SCHUPPIUS 561. heute nur noch im canzleistil, demnach dieselben mein gutachten verlangt, als habe mit demselben nicht länger anstehen wollen. man sagt jetzt nachdem.

3. demgemäß u. prout. demnach wie sich unsere sachen zutragen, sind wir geherzt und kleimütig HENISCH 673. wir entwarfen demnach unsern plan, was vor und nach tisch geschehen sollte GÖTTE 26, 12.

4. deshalb, mithin, folglich, quapropter. das haus ist geschlossen, demnach haben wir keine störung zu befürchten. demnach, weil wir auf den fünf und zwanzigsten tag des monden Casleu gedenken die reinigung des tempels zu begeben, haben wirs euch wollen anzeigen, das ihr auch mit uns dasselb fest begehet 2 Maccab. 1, 18. demnach hielt ich mit meinen fürsten rat wie solchs geschehen möchte Eslier 1, 3. demnach gelangt an dich meine bitte HENISCH 670.

Simplex ist ein grober mann, was er sagt das pflegt zu sein:  
Duplex ist ein hofemann, was er sagt hat blossen schein;  
demnach acht ich grobheit viel, höflichkeit hingegen klein.  
LOGAU 2, 221, 66.

irret demnach L. Sundheimius, wenn er behauptet u. s. w. HAHNS gesch. 4, 92 anm. i.

5. nachdem postquam. die herzogin, demnach sie gründlich bericht worden war, zuhand in ihrem gemach einen brief anhub zu schreiben Galmey 118. demnach ich etlicher freunde begehren desto bolder statt gegeben — WECKERLIN vorr. zu den weill. gedichten. s. demnach.

DEM NÄCHST, adv. 1. mit nächstem, in kurzer zeit, prope diem. ich werde demnächst abreisen. 2. unmittelbar danach, proxime. wir wollen einen spaziergang machen und demnächst zu tische gehn. demnächst rüst sich ein jeder nach seinem besten vermögen Galmey 104. daher

DEM NÄCHSTIG, adj. die demnächstige abrechnung die bevorstehende.

DEM NACHT für demnach, wie dannoch für dannoch. demnach ist mein unterthänige bitte LUTHER Briefe 5, 695.

DEMOHNGEACHTET DEMUNERACHTET, ein als conj. gebräuchtes part. prät., dennoch, nichts desto weniger, nihilominus, engl. notwithstanding, franz. nonobstant. ohn steht hier, wie in ohnlängat, ohnfehlbar für un, was auch jetzt in der schriftsprache die oberhand hat. der dat. dem scheint durch ohnedem veranlasst, da aber achten hier den genit. verlangt, so gebraucht man lieber des- senungeachtet. das wort scheint erst gegen die mitte des 17ten jahrh. aufgekomen zu sein. demunerachtet liesz sich Floramene diesen mittag wieder auf der hochzeit in ihrer ganzen schönheit verwundern (bewundern) RIEHM Stockfisch 253. und war des amtmanns söhnen, die doch alle beide älter als ich, auch im studieren weit voran waren, wo nicht vordoch ganz gleich gekomen; demohngeachtet vertrugen sich

dieselben sehr wol mit mir Felsenburg 1, 113. demohngeachtet LEISEWITZ Jul. v. Tarent 79. da doch demohngeachtet aus dem thränensack der abflusz nicht erfolgte HERDER in Merks briefen 1, 16. das ist er demohngeachtet doch LESSING 2, 559. dasz ich zwar besagten hrn. oheim H. auf october a. c. aufgespart habe, demungeachtet aber dessen baldiger fortsetzung mit groszem verlangen entgegensehe WIGLAND in Merks briefen 2, 193.

DEMUT, f. humilitas, modestia, ahd. deomuot (GRAFF 2, 697), mhd. demuot diemuot. zusammengesetzt mit deo servus, bezeichnet es eigentlich die gesinnung eines knechtes, unterwürfigkeit. gleichbedeutend damit ist ahd. ötmuot, mhd. ötmuot, allsächs. ötmödl, ags. eadmedu, nnd. oodmoed, wo öt durch facilis, levis erklärt wird; vergl. Gramm. 2, 664. das niederl. oodmüdig heiszt gelinde, allmählich SCHÜTZE Holst. idiot. die alte form diemut zeigt sich im Voc. leut. v. 1482, bei KEISERSBERG, auch bei ROMPLER, und noch heute sagt man in Baiern und Schwaben dienmut; s. SCHWELLER 1, 371, SCHMID 127. jetzt bezeichnet demut eine dem hochmut und der selbstüberhebung entgegenstehende anspruchslosigkeit und bescheidenheit, eine unterwürfigkeit unter gottes willen. wir aber kennen keinen andern got on in allein und wollen mit demut von ihm hülfe und trost warten Judith 8, 16. ihr wisset von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam komen, wie ich allzeit bin bei euch gewesen und dem herrn gedienet mit aller demut und mit vielen threnen Apostelgesch. 20, 19. so ermane nun euch ich gefangener in dem herrn das ir wandelt wie sichs gehürt ewrem beruf, darinnen ir berufen seid, mit aller demut und sanftmut Ephes. 4, 2. dasz ihr nichts thut durch zank oder eitel ehre, sondern durch demut, achtet euch untereinander, einer den andern höher denn sich selbst Philipp. 2, 3. der nach eigner wahl einher gehet in demut und geistlichkeit der engel Coloss. 2, 18. desselbigen gleichen, ir jungen, seid unterthan den eltesten. allesamt seid untereinander unterthan und haltet fest an der demut 1 Petri 5, 5. garten in dem da die violaten (veilchen) stond der demüt KEISERSB. Sünden des munds 29°. wenn man dich lobt, so henk dich an den stein der demüt, lasz dich den hinab ziehen bis uf das erdtrich 34°. consilium der armüt, der demüt, der keuscheit 60°. da hört er ein stim die sprach 'demüt'. was aber demüt sei, da hab ich vil gelehrter leut gefragt 82°. MAALER 89 erklärt es durch dimissio niederträchtigkeit, was aber bei ihm nichts anders als herablassung heiszt, vergl. demütig. HENISCH 672 sagt demut werde verglichen mit den ähren die schwer von körnern sich herabbeugen, und gibt auszer dimissio animi auch den begriff von modestia, benignitas, comitas, humanitas, dulcedo, suavitas an.

üch sol ich danken aller eeren  
von wägen einr eerlichen burgerschaft  
üwrer demuot und grosz fründtschaft.  
JAC. RUFF Adam und Heva 6369.

da etlich berg mit groszem schall  
dem Rein ausz neid sich widersetzen,  
die sich dadurch doch selb verletzen,  
dann je der Rein on alle schew  
eizt durch sie eine strassen frei  
und wird sie mit der weil (allmählich) verzeren  
zu eim vorbild demut zu leren  
und nicht zu nderstohn mit zwergen  
den himel zu stürmen mit bergen.  
FISCHART Schiff 406—414.

zum dritten brauchet die demut,  
die kan schweigen und leiden:  
die ist auch zu vil dingen gut  
grosz unglück zu vermeiden J. AYNER 424°.

dasz ich nun diesen trunk so keck darf überreichen  
ist nicht vermessenheit: es ist ein richtigs zeichen  
des tugendhaften sinns, der diemut und der güt  
die sich durch vil genad aus furatlichem gemüt  
mir oftmals gezeiget ROMPLER Gebüsch dedication s. 2.

verzeihe wie du thust  
aus demut (herablassung) deiner macht, verzeihe mir mit  
gnade  
OPITZ 1, 22.

des adels schwester ist demut,  
kein menschen sie verachten thut LEHMANN 155.  
tiefer dienste demut, göldner gaben glanz,  
süßzer worte zucker lassen keusch nicht glanz.  
LOGAU 2, 228, 101.

das bewusstsein und gefühl der geringfügigkeit seines moralischen werthes in vergleichung mit dem gesetz ist die moralische demut (humilitas moralis) KANT 5, 268. demut als geringschätzung seiner selbst in vergleichung mit andern menschen ist gar keine pflicht ders. du sollst einen brief an ihn haben voll demut dasz ich geborche GÖTTE 8, 155.

mit stolz in tiefster brust, mit demut an gebärde  
stehn fürsten dir gebeugt, die ersten auf der erde 41, 292.  
nimm dieses kreuz, es ist der lohn  
der demut die sich selbst bezwungen SCHILLER 67.  
das haupt mit demut entblößet 69.  
religion des kreuzes, nur du verknüpfest in einem  
kranze der demut und kraft doppelte palme zugleich 82.  
wenn Philipp (der könig) sich in demut beugt sagt der gross-  
inquisitor 307.  
dein staunen lob ich und dein sitzschweigen:  
schamhafte demut ist der reize krone 499.  
herr, wir küssen  
in demut deine väterliche hand 670.

ich unterwerfe mich in demut ihrem spruch KOTZEBU *Dra-  
mat. spiele* 2, 179. wenn wir uns recht fragen, so stört uns  
nie der stolz selber, sondern nur sein mangel an grund:  
daher kann uns oft demut ebenso quälen J. PAUL. das  
herz stirbt in der demut und dem weichen wesen ab, wenn  
es nicht wieder einmal in lust und freude recht aufzappeln  
kann TIECK. wie er jene christliche demut von grund aus  
erschüttert ders.

*sprüche und sprichwörter.* bei HENISCH 675, hohe leut, tiefe  
demut. je grösser heiliger, je tiefer demut. bei einem hof-  
färtigen menschen darf man sich keiner demut versehen, bei  
einem geizigen keiner gütigkeit. demut bei grossen herren  
ist hoch zu preisen.

demut einfeltigkeit  
trew und barmherzigkeit  
ist leider nun verdrungen  
bei alten und bei jungen.  
demut ein menschen zieret wol:  
hoffart die welt macht unlust vol.

demut erhält fried, hochmut macht zorn und hader und tren-  
net einigkeit. demut hält sich selbst gering. demut wol  
thut. demut ist eine schöne zier.

demut in hohen ehren  
mag selten funden werden.

demut stehet wol bei der keuschheit. demut und fleisz ha-  
ben ihren ehrliehen lohn und lob. der heuchler demut ist  
zweifeltige hoffart.

der löw. der demut freundlich schont,  
dem trotz mit allem ernst lohnt.

durch demut soll allzeit einer den andern höher achten denn  
sich selber. gedult und demut, glimpf und bescheidenheit  
und ein trew herz haben allzeit ihren lohn und kron bei  
gott und menschen.

gut macht mut,  
armut macht demut.  
keuschheit und demut ist gestorben,  
frommheit und tugend ist verdorben.

ohn demut sind alle tugend laster. ratsamer ist gedenken  
an demut denn an schätze dieser welt. wenn ein glück auf-  
gehet, so gehet demut unter.

sucht ehr demut und höflichkeit  
ziert vil mehr denn ein gulden kleid.

in den *Fastnachtsp.*

Demut, ich bät dich gern  
umb deinen kranz, wolsiu mich gewern 585, 21.

bei LEHMANN 134, 135, demut macht menschen zu engeln, hof-  
fart zu teufeln. demut ist gegen jedermann dienstbar. de-  
mut gibt allen dingen eine zierde im thun und lassen. zu  
viel demut ist ein schalkhafter hochmut. ferner 174, kein demut  
ist so tief, der die ehr nicht wol thut. bei KIRCHHOFFER 113,  
als demut weint und hoffart lacht,  
da ward der Schweizerbund gemacht.

DEMUT, wie Muot im ahd. als eigennamen und häufig in  
zusammensetzungen von eigennamen erscheint, so kommt es  
noch heute als familienname vor. es galt schon im ahd. als  
frauenname und in der erzählung von dem spiegel mit dem  
pech (*Fastnachtsp.* 1177, 1178. KELLER *Erzählungen* s. 473) heisst  
die magd Demut.

DEMUT, f. 1. thymian, thymus vulgaris. 2. bohnenkraut,  
satureja hortensis.

DEMUT, s. demant.

DEMÜTIG, adj. und adv. in den verschiedenen bedeutungen  
von demut. ahd. deomuoti und deomuotig, mhd. diemüete  
und diemüetec. wer aber in demutiger gehorsam lebet  
Theol. deutsch 29. durch eer abschneiden wirst du demütig  
und getruckt, aber durch loben wirst du hoffertig und er-  
hebt KRISZNA. Sünden des munds 33. er wusst das Liber-  
tinus ein berümpfter und ein andechtiger, demütiger man  
was 73. diemutiger oder flehender, oder weniger (geringer,  
niedriger) Voc. lat. 1483 e 7. f1.

ein demütig from ist ernen wert BRAUNT *Narrensch.* 92, 71.

wie dienmut, so auch dienmütig bei MARISSUS, der aber din-  
mutig schreibt,

mein not geklagt dinmutig Psalme A 7. B 2.  
von herzen dinmutig C 6. T 7.

wo stolz ist, da ist auch schmach, aber weisheit ist bei den  
demütigen Sprüche Sal. 11, 2. die hoffart des menschen wird  
in stürzen, aber den demütigen wird ehre empfahen 29, 23.  
der ich in der höhe wone und bei denen so zuschlagens  
(verschlagenes) und demütigen geists sind Jesaja 57, 15. da-  
mit das königreich demütig bliebe und sich nicht erhöhe  
Hesek. 17, 14. es haben dir die hoffertigen noch nie gefallen,  
aber allzeit hat dir gefallen der elenden und demütigen ge-  
bet Judith 9, 13. aber ein demütiger erbarret die zeit die  
in trösten wird Sirach 1, 28. da aber die krankheit nicht  
wollte nachlassen, verzweifelt er an seinem leben und schreib  
diese demütige schrift an die Jüden 2 Maccab. 9, 18. nemet  
auf euch mein joch und lernet von mir, denn ich bin senft-  
mütig und von herzen demütig Matth. 11, 29. der demütige,  
der sanft mansuetus MAALER 89. der gut herr, so denn von  
art ein demütiger herr war WICKHAM *Rollwagen* 68. wie in  
dieser stelle für herablassend, so auch in den beiden fol-  
genden, und ist solches sein endliche meinung, wo ewer  
gnad so demütig sein wolt und selbst persönlich zu ihm kä-  
met, er ganz fröhlich und gesund von seiner krankheit auf-  
stehen wolt Galmy 27. ir wöllet so demütig sein und in  
seiner schweren krankheit heimsuchen das. auch HENISCH  
674 erklärt demütig durch gebückt, unterworfen, eingezogen  
(zurückgezogen), auch durch niederträchtig, und so wird, wie  
in der volkssprache noch heute für herablassend gesagt. zum  
allerdemütigsten und niederträchtigsten etwas begehren in-  
fimis precibus aliquid petere MAALER 89. aufs allerdemütigste  
HENISCH 675. Ew. majestät sind von natur dermassen de-  
mütig daz Sie dasjenige, so Sie gebieten können, nur bitt-  
weise begeren BUTSCHNY *Kanzlei* 281. mit demütigster dank-  
sagung 310. ein demütiges herz animus humilis HENISCH.  
sich demütig halten submisso se gerere ders.

ihr pforten seit hoch, doch demütig (psalm 24, 12 und 15).

WECKHERLIN 104.

eine demütige bitte humilis et supplex obsecratio FRISCH 1,  
190. demütige geberden ders. aus rechter erkenntnis sei-  
ner selbst demütig werden ders. demütigst bitten ders.  
er wird ihn (den fehler) gewis bereuen und ihnen auf die  
demütigste art eine abbitte thun GELLERT 2, 275.

demütig zu des thrones stufen,  
verzeiht ich hab es hergerufen. GÖTTE 41, 153.

donna Selina ist ein groszes weib. wie klein und demütig  
kam ich mir vor, da mein aug dem ihrigen begegnete KLIN-  
gers *Theater* 2, 135. 'ich könnt es nicht ertragen', versetzte  
Walt, 'wenn menschen gewisser grösze demütig wären' J. PAUL.

*sprüche und sprichwörter.* bei HENISCH 674, das kreuz macht  
demütige, geduldige leut. des demütigen gehet geht durch den  
himmel. demütiger münch, hoffärtiger abt. ein demütig gehet  
und trewer rat können vilein unheil fürkommen (zuorkommen,  
es abwenden). es ist kein mensch so demütig, der nicht  
will gelobt werden. es ist schwer in hohem glück demütig  
geborn. hochmuts unter demütigen kleidern ist jetzt die  
welt voll. je glückseliger je demütiger. je grösser und hö-  
her stand, je demütiger einer sein soll.

lern dienen und demütig sein,  
so du wilt herrschen demalein.

not lert demütig singen. unglück macht einen witziger und  
demütiger. weil wir alle rotzig und schlemmig sind, solte  
uns die nase demütig machen.

wiltu nicht ehr und glück verschernzen,  
so sei demütig recht von herzen.

bei LEHMANN 135, 136, die heiligen sind theils so demütig  
daz sie niemand weichen oder nachgeben. mancher ist so  
demütig daz er doch von andern leuten will unveracht  
sein. viel demütige fliehen die ehr und haben nichts lie-  
bers als daz man sie damit jagt. mancher ist so demütig,  
wann er hört andere leut schmähen und lästern, so strafft  
ers mit einem fuchsschwanz: giltts aber ihm, so musz es  
der henker strafen. krankheit und unglück lehret die leut  
demütig sein. die hoffärtigen tragen ihr hirn in güldener  
capsel, die demütigen an seinem rechten ort. ferner 171, sitzt  
die katz aufm käfig, so macht sie das vögelein demütig.  
bei SINOCIA 1532, besser demütig gefahren als stolz zu fusz  
gegangen. bei KIRCHHOFFER 143, es ist besser demütig gegan-  
gen als hoch gefahren.

DEMÜTIGEN, erniedrigen, humiliare, deprimere, frangere,

ahd. diomuoten, mhd. demüeten und demüetigen (Welsch. *gast* 10557. *ELMENDORF Haupts zeitschr.* 4. 285, 14). diemütigen *Voc. teut.* 1482 e 7. ausserlich gedemütigt ist der dessen macht, kraft und ansehen gebrochen und niedergedrückt ist: innerlich der dessen selbstgefühl herabgestimmt, verletzt, der beschämt wird. und ir solt ewrn leib demütigen 3 Mos. 16, 31. also wurden die Midianiter gedemütigt für den kindern Israel, und huben iren kopf nicht mehr empor *Richter* 8, 28. so wil ich mit dir sein und dir ein bestendig haus bawen, wie ich David gebawet habe, und wil dir Israel geben und wil den samen David umb des willen demütigen, doch nicht ewiglich 1 Könige 11, 39. und ich wil alle deine feinde demütigen und verkündige dir das der herr dir ein haus bawen wil 1 Chron. 18, 10. das Abia mit seinem volk eine grosze schlacht an inen thet, und fielen aus Israel erschlagene fünf hundert tausend junger mannschaft. also wurden die kinder Israel gedemütigt zu der zeit 2 Chron. 13, 18. da ergrimmet der zorn des herrn uber sein volk und gewan einen gewel an seinem erbe, und gab sie in die hand der heiden das uber sie herrscheten die inen gram waren; und ire feinde engsten sie und wurden gedemütigt unter ire hände *Psalm* 108, 40—42. eh ich gedemütigt ward irret ich, nu aber halte ich dein wort 119, 67. ich bin seer gedemütigt, herr, erquicke mich nach deinem werk 119, 107. und wer stolz ist, den kan er demütigen *Daniel* 4, 34. und du hast dein herz nicht gedemütigt, ob du wol solchs alles weisest 5, 22. nach demselbigen aber wird ein ander aufkomen, der wird mechtiger sein denn der vorigen keiner und wird drei könige demütigen 7, 24. und für das edle wasser und balsam streute sie asche und staub auf ir haupt und demütigte iren leib mit fasten *Esther* 3, 2. sein herz demütigen und nideren *debilitari et animos demillere* MAALER 89. o, wie demütigen sie mich! ein lobspruch den ich mir wegen seiner grösze nicht zueignen kann, thut mir weher als ein verdienster verweis *GELLERT*. der erdklosz wird gedemütigt, gemürbt, zerrieben und also geläutert *HERDER*. was unserm eigendünkel in unserm eigenen urtheil abbruch thut das demütigt *KANT* 4, 186. daher beschränkt uns das moralische urtheil und demütigt uns *SCHILLER*.

sich demütigen *animus demillere*. darumb wil ich auch inen entgegen wandeln und wil sie in irer feinde land wegtreiben, da wird sich ja ir unbeschnittens herz demütigen, und denn werden sie inen die strafe irer missetat gefallen lassen 3 Mos. 26, 41. da demütigten sich die obersten in Israel mit dem könige und sprachen 'der herr ist gerecht'. als aber der herr sahe das sie sich demütigten, kam das wort des herrn zu Semaja und sprach 'sie haben sich gedemütigt, drumb wil ich sie nicht verderben' 2 Chron. 12, 6. 7. denn die sich demütigen, die erhöhet er, und wer seine augen niederschlegt, der wird genesen *Hiob* 22, 29. das sich bücken musz alle hülfe der menschen und demütigen was hohe leute sind, und der herr allein hoch sei zu der zeit *Jesaja* 2, 17. und alles volk schrie mit ernst zum herrn, und sie und ire weiber demütigten sich mit fasten und beten *Judith* 4, 7. sich nideren und demütigen alles ze thun und dienst ze beweisen, so einem guten freund zustat MAALER 89. wer sich von herzen für got demütigen kan, der hat gewonnen *HENISCH* 675. dasz es aus keinem bösen vorsatz, trotz der gewalt beschehen, sondern aus rechter demut sich gegen ihre kurfürstl. gnaden zu demütigen *SCHWEINICHEN* 1, 83. damit ich mich mit meinen diensten für deinen füssen demütigen können *OLEAR. Rosenth.* 5, 16. für solch ein anmutiges leben des reichen demütigte sich gleichsam die morgenröte 7, 20. wie demütigte sich der graf gegen mich und bat mirs auf seinen gebogenen knien ab *Schelmusky* 19. er selbst aber demütigte sich innig vor gott *STILLING* 2, 61.

sprichwörter. wen gott demütiget, den macht er hoch. wer stolz ist, den kan gott demütigen *HENISCH* 675. wenn sich herren zu vil demütigen, so gilt ir ansehen nichts ders. demütige dich, so fünderts dich *LEHMANN* 134.

DEMÜTIGKEIT, f. gleich mit demut, zeigt sich nicht im ahd. demüetekeit erscheint in der zweiten hälfte des 13ten jahrh., einmal im trojan. krieg *KONRADS von WÜRZBURG*, doch erst 24459, einmal im *Passional* 241, 74. im 14ten jahrh. diemütikeit *WOLKENSTEIN* 117, 7, 8. in einer lieplichen wären dlmütigkeite sprechen *Theologia deutsch* 42. 67. 64. bei *TAULER* (W. *WACERBACHS Lesebuch* 1. 859, 11) im 16ten in dem Wör-

terbuch von 1470 bei *DIERFENBACH* s. 148. in *WITTENWEILERS Ring diemuotchait* 12\*, 34. im 16ten bei *LUTHER kommt es nicht vor*, auch *DASTOD*. merkt es nicht an, aber bei *MAALER* 89 demütigkeiteit *mansuetudo*. darumb ist vil besser die demütikeit in einem dunkelen stad weder (als) die ungerüwige hoffart in hoher fürwesung *Cyryllus Fabeln* 25\*. ist es aber, das du dich selbs klein achtest, wirst du allenthalben sicher sein, dann die demütigkeite bringt forcht und die forcht verschaffet die sicherheit, welche eine behüterin ist des heils 27\*. also wo do ist tiefe demütigkeite, do ist hohe wirdikeit 27\*. die überschwenklich demütigkeite *Aimon vorrede*. im 17ten jh.,

je grösser ist die herrlichkeit,  
je mehr sich ziemt die demütigkeite *HENISCH* 675.

die demütigkeite des herzens macht gute menschen *SCHUPPIUS* 749.

voll von demütigkeite und von gedanken gross *OPITZ*.

demütigkeite *humilitas, modestia* *STIELER* 1301. im 18ten jh. erscheint es nicht mehr, *FRISCH* und *STEINBACH* führen es nicht an.

DEMÜTIGLICH DEMÜTIGLICHEN, adv. diemütigklich *WOLKENSTEIN* 105, 1, 7. diemütigklich *Voc. teut.* 1482 e 8\*. klag und beicht dem priester demütiglichen deine sünd *KEISERSS. Sünden des munds* 84\*. er küsset einem die hand dieweil man im leihet und redet so demütigklich um des nächsten geld *Sirach* 29, 6.

demütigklich nieder zu knien,  
zu ihrer götter hülff zu fliehen *FUCHS Mückenkr.* 2, 237.

demütigklich bitten *MAALER* 89. sich demütigklich oder niederträchtigklich halten oder betragen *ders.* ehret gott demütigklich *COMENIUS* 298. eingezogen und demütigklich *HENISCH* 675. *STIELER* 1301.

so laß nu zu ihren füssen  
werfend uns in einer zunft  
sie deemütigklich begrüssen *WECKHERLIN* 348.

machtet er sie so schamrot dasz sie die häupter unterschlugen und etliche ir unzimlich gezierde hinlegten und sich darnach schlechtlich und demütigklich bekleideten *Buch der liebe* 289, 3. späterhin zeigt es sich selten.

voran die Schlegelkönge zu fusz, demütigklich.  
*UMLAND Ged.* 418.

DEMÜTIGUNG, f. herabwürdigung, verdiente oder unverdiente beschämung, *humiliatio, infractio, animi, ignominia*. das muste ihm eine demütigung sein. darin muste er eine demütigung erblicken. solche demütigungen muste er ertragen. diese demütigung habe ich mir selbst auferlegt. o der grösste reiz zum stolz liegt für einen braven mann in den demütigungen die ihm grosze herren widerfahren lassen *HAGNER* 5, 278.

DEMUTKLEID, n. bildlich, ich kann vielmehr ohne ironie bekennen dasz mich die kritischen quartal- oder landrichter beim lehen gelassen und mir weder einen spanischen mantel, noch ein demutkleid, noch ein blut- und härenhemd umgeworfen haben *J. PAUL Hesperus* vorr. 16. und dann reissen sie der armen fallite (dem gefallenen mädchen), um ihr das demutkleid anzulegen, fast alles ab, was sie etwan als diplome besserer jahre von ehrenkleidern an sich gesammelt hat *ders. Biogr. belustig.* 1, 113.

DEMUTSINN, m.

'nicht wolle das gott' rief mit demutsinn  
der graf *SCHILLER* 69\*.

aus wahren christlichen demutsinn (*KNIGGE*) *Reise nach Fritslar* 1.

DEMUTSPFLANZE, f. *mimosa*.

DEMUTSTAND, m. *status humilitatis*.

der demutstand  
kriegt überhand *HENISCH* 675.

DEMUTVOLL DEMUTSVOLL, adj. von grosser demut erfüllt. ich verharre mit demutsvoller hochachtung *RABENER* 5, 52. *HAGEDORN* 1, 93.

ein ding das demutsvoll sich in die ecke drückt  
und ehmann heisst, wird vornehm angeblickt.  
*SCHILLER* 26\*.

verflucht sei jedes demutvolle wort das ich gesprochen *ANIM Schaub.* 2, 198.

DEMZUFOLGE, conj. demnach, in folge dessen, idcirco. er hat einen auftrag erhalten, demzufolge ist er abgereist. man wollte überhaupt vier verschiedene zusammenrottierungen bemerkt haben, welche alle mehr oder minder genau in einander griffen und alle auf den nämlichen zweck hin-



arbeiteten. alles war demzufolge von gleicher verderbnis angesteckt und alles ohne unterschied schuldig SCHILLER.

DEN, s. der.

DENBOCK, s. dambock.

DENDL, m. damhirsch; s. dandel.

DENDLROSE, f. alpbalsam, rhododendron ferrugineum und hirsutum.

DENDRIT, m. baumstein, dendritis, auf dessen oberfläche bäume, pflanzen, mose sich darstellen.

wahrlich und wäre die kunst ein dendrit nur vom besseren leben,

sprich ich 'wachse du fort wie die natur dir gebeut'.

Fa. SCHLUGEL.

DENDRITISCH, adj. von dendrit.

DENEN, s. der.

DENGEL TENGEL, m. 1. die schneide oder schärfe einer sense, sichel oder eines pflugsechs. hervorgebracht wird die schärfe durch klopfen mit dem hammer, daher ahd. tangol malleus GRAFF 5, 434. s. engelhammer. 2. bildlich der scharfe kothrand der sich beim gehen auf nassen wegen am saum von frauenkleidern bildet. tengel kothkügelein die sich an thierfelle oder an sollern anhängen; überhaupt schmutz, umfal STIELER 783. 3. im 13ten jahrh. ward daz getengel das hämmern bildlich für das aufschlagen mit den waffen gebraucht.

dô huop sich grôz getengel  
ûf der plâniure ringe,  
als man dâ pfeninge  
vil und wunder slûge.

KONRAD Turnier v. Nantes 136.

ir harnasch und ir schilte  
dâ lîten grôz getengel.

ders. Trojan. krieg Berlin. hs. 222.

ein grôz getengel REINFRIED v. BRAUNSW. 14.

DENGELER, m. malleator, HUGUSTII vocabularius germanicus aus dem 15ten jahrh. bei TOBLER 134. ahd. tangelâri GRAFF 5, 434. dann auch violator conspurcans contaminans STIELER 764. formendängler FISCHART Garg. 279.

DENGELERIN TENGELERIN, f. femina squalida et sordida STIELER 764.

DENGELGESCHIRR, n. die zum dengeln nötigen werkzeuge TOBLER 134. s. engelzeug.

DENGELHAMMER, m. der beim dengeln gebraucht wird TOBLER 134.

DENGELKORN, n. ein bestimmter lohn an getreide, das der schmied für das dengeln der pflugscharen von den bauern jährlich erhält SCHMELLER 1, 377.

DENGELMÄNNLEIN, n. in der Schweiz der holzwurm, weil er in den holzwänden einen ton verursacht, der wie das picken einer taschenuhr klingl. der aberglaube hält es für die anzeige von einem lodesfall im haus, weshalb der wurm auch todtenuhr heisst. man glaubt auch dass er gutes wetter verkündige TOBLER 134.

DENGELN TENGELN, hämmern, malleo tundere, klopfen. mhd. tengeln, iterativum von tengen tundere, ags. dencgan, isländ. dengja, norw. dänge AASEN 63, schwed. dänga. das starke verbum tingan pangere ist verloren; s. Gramm. 2, 61.

die scharfen ecke wurden (im kampf) widertengel die schärfe der schwerter umgeschlagen Jüng. Titurel 4100, 4.

tengeln wird im mhd. meist bildlich vom losschlagen, von dem draufschiagen mit dem schwerter gebraucht. im Passional klagen die teufel

wir sin in grôzen noten  
die mit kraft ûf uns tengeln,  
wande wir von godes engeln  
mit keten nû gebunden sin 215, 12 Hahn.

dâ wurden (im kampf) geruort diu lît  
alsô sêre das nîe smit  
flures ûf dem anebôz  
ûz lîen sluoc nîe so grôz.  
lâz lâz dar tengeln REINBOY 1234.

ir siege wâren alsô grôz  
daz ûf einen anebôz  
geschach nîe grôzer tengeln Engelhart 4853.

smâragde und karfunkel,  
jochande und krisolten  
die wurden bi den ziten  
getengelt ûf den schilden Turnier von Nantes 175.

seht als ûf einen anebôz  
getengelt wirt von eime amide,  
aus wart von in êne fride  
geslâhen ûf die schilde glanz.

KONRAD Trojan. krieg 4070.

das stahel in der smitten  
getengelt nîe sô sêre wart das. Berlin. hs. 210.

dô wart vil manec edelstein  
getengelt ûz den helmen 236.  
dô sie so hârtten hemern (im kampf),  
daz tengeln und daz temern  
mohte niht grôzer werden.

OTACKER bei Rosard s. 1511.

im Passional noch ein kühneres bild,

mit den nidersten hebe ich an  
unz an die hôhesten sô hin dan  
mit rede ich alhie tengelo 340, 67.

1. in der neuern sprache bezeichnet es die schneide einer sense, sichel oder eines pflugsechs auf einem amboss dünne hämmern und damit schärfen, wie im norweg. auch dänge gebraucht wird. tengeln mit schmieden austennen (ausdehnen) und auszutreiben procudere MAALER 400. pertundere ALTENSTAIG 71. in diesem sinne bei STIELER 288. FRISCH 1, 368, in Baiern s. SCHMELLER 1, 377, auch in der Welterau nach WEIGAND: in der Schweiz dengeln und daggeln STALDER 1, 258. 260. TOBLER 134. Marie, sie dengelt die sense zu neuem beginnen.

URLAND Ged. 287. 466.

dort sitzt ein freier bauer  
am abend auf der bank,  
er dengelt seine sense  
und singt dem himmel dank 447.

bildlich. die grobe braut spricht zu dem bräutigam

mein dütlein klein und oben schmal  
und je grôzter hinab gen tal,  
getormet gleich zwen glockenschwenglen,  
solt ich dich umb deins maul mit denglen,  
ich weisz du wurdest kurzweil sat Fastnachtsp. 74, 9—13.

wie lang musz ein prediger an seinen zuhörern denglen, bisz sie nur das geringste ausz der predigt behalten ALBRECHT Fluch-abc 123. er hat lange an ihm gedängelt sagt man in der Schweiz, wenn man versucht hat ihn durch vorstellungen zu bessern STALDER 1, 262. ob einem tengeln ihm fortdwährend schlagen FRISCH 2, 368. ihr seid gute kerle, ich musz euch gleich zum obersten führen: der wird grozse freude über euch haben. wir wollen die Franzosen diesmal dengeln ARNIM Kronenwächter 2, 31.

2. castrare jumenta tundendo testiculos, einen stier, einen widder dengeln FRISCH 2, 368. SCHMELLER 1, 378.

3. anschlagen an metallene geräte, durch den klang einen bienenschwarm wieder in den stock zu locken. die binle mit tengelen widerumb in binkorb hringen revocare apes tinnitu MAALER 83. man hat die bienen gedängelt, STALDER. die glocke dängelen SCHNITZ Sitten und sagen des Eifler volks s. 223.

4. conspurcare, coinquinare wie betengeln; s. oben 1, 1698.

DENGELSTOCK, m. der hammerblock, kleine ambossstock auf dem gedengelt wird TOBLER 134.

DENGELSTUMPF, m. eine grozse sichel, kleiner als eine sense, die aber wie diese mit dem engelhammer geschärft wird. mit sensen und engelstumpfen mähnen Megelrüfer gemeinordnung bei BESOLD thesaurus practicus v. graa.

DENGELUNG, f. 1. falcium exaculio STIELER 288. 2. tengelung und betengelung spurcites, squalor ders. 764. s. engel.

DENGELZEUG, n. soviel als engelgeschirr.

DENHAUT, f. haut von einem damhirsch.

DENIGER DENER, nur bei KEISERSBRAC. da der mensch ist so grüzbar bei den leuten, lût sich umb bei jederman wie ein denger farlin Sieben schwerter u. scheiden ff 2. sie gond von einem closter zu dem andern als wie die deniger ferlin sich zu füllen, und kummen etwa 5 oder 6 deniger zusammen. sie sprechen (die selben deniger) 'wann wir schon inen das ir abessen und nemen, so seind sie doch fro das wir ir freund sein' Brösamlin 14. es scheint ein schmarotzer gemeint, der sich herbeimacht und einschmeichelt. aber wie ist das wort zu erklären?

DENKANMICH, n. vergissmeinnicht, ehrenpreis, veronica chamaedrys.

DENKART, f. ansicht, richtung des geistes, gesinnung, charakter, modus cogitandi, sentiendi, FRISCH und STEINBACH kennen es noch nicht, und es scheint erst in der zweiten hälfte des 18ten jahrhunderts aufgekomen zu sein, wie das gleichbedeutende aber gebräuchlichere denkungsart, wozu noch denkwiese kommt. HERDER rühmt Mercks ganze denkart, er sagt von einem älteren brief, dieser werde mit seiner jetzigen denkart nicht übereinstimmen. Mercks briefe 1, 25. 43. festigkeit in denkart und gesinnungen ZIMMERMANN über Friedrich d. grozsen 232. der vater benahm sich ganz seiner denkart gemäz GÖTTE 19, 300. so glich sich dieses gar leicht durch die

denkart der zeit aus 17, 287. Lavater hat uns von ungefahr einen fingerzeig auf die unergründlichkeit mancher urtheile von seiner denkart gegeben 33, 97. für einen mann von strebender denkart 43, 137. ein sehr schätzbares product seiner bekannten denkart 43, 138. die labyrinth deutsche denkart und kunst durchwandern 46, 262. die alte denkart tauscht kein ehrenmann auf einem höhern posten SCHILLER 219'.

in während drachengift hast du  
die milch der frommen denkart mir verwandelt 544'.

die glorreiche schlacht Gustav Adolfs bei Leipzig hatte in dem ganzen nachfolgenden betragen dieses monarchen, so wie in der denkart seiner feinde und freunde eine grosse veränderung bewirkt 936. s. denkensart.

DENKBAR, *adj.* quod in cogitationem cadit. ein solcher fall ist nicht denkbar. ein lebendes wesen ohne thätigkeit ist nicht denkbar. ohne achtung ist keine liebe denkbar EWALD. s. undenkbar. denklich. daher

DENKBARKEIT, *f.*

DENKBILD, *n.* sinnbild, symbolum, signum. so dasz auf so kostbaren arbeiten (porzellengefäßen) noch kein würdiges und belehrendes denkbild eingepreßt gesehen wird WINKELMANN 3, 46. lerne sie verstehen diese denkbilder HERDER 17, 71. STIELER hat denk- oder gedenkbild mnemosynum 147.

DENKBLATT, *n.* zum andenten, zur erinnerung geschrieben, dergleichen man in den sogenannten stammbüchern zu sammeln pflegt. auch gedenkblatt.

was konnte zarteres die kunst erdenken,  
zum denkblatt dir, heimreisender, zu dienen? RÜCKERT 288.

davon das diminutivum

DENKBLÄTTCHEN, *n.* da ich aus den alten denkblättchen die vorstehenden reime zusammensuche GÖTTE 26, 325.

DENKBLÜMCHEN, *n.* viola tricolor. denkblümlein SCHNURR 201. in der Schweiz denkeli.

DENKBROT, *n.* schaubrot der Israeliten, die dabei sich der wolthaten gottes erinnern sollen. und solt semelmehl nemen und davon kuchen backen, zwo zehende sol ein kuche haben. und solt sie legen je sechs auf eine schicht auf den feinen tisch für dem herrn: und solt auf dieselben legen reinen weirauch, das es seien denkbrot zum feuer des herrn 3 Mos. 24, 5—7.

DENKBUCH, *n.* liber memorialis. und hattest nichts eilfertigeres zu thun als den ort und den tag in dein denkbuch einzuzichnen WIELAND 27, 270. an einigen orten das stadtbuch, worin von gerichtswegen verträge, zeugnisse aufzeichnet werden. daher das diminutivum

DENKBÜCHLEIN, *n.* ephemeris STIELER 256.

DENKEL, *m.* s. dinkel.

DENKEN, *cogitare*, *goth.* þagkjan þaggkjan þankjan, *ahd.* dankjan denkan, *mhd.* denken, *alts.* thenkjan, *altfries.* thanka thenkja, *nld.* denken, *ags.* þencean þencan, *engl.* to think, *alnord.* þenkja, *schwed.* tänka, *dän.* tänke. es stammt von dem verlorenen dinke danc dunken (Gramm. 2, 60), zu welchem auch die verba danken, dünken gehören und bezeichnet wie diese eine bewusste thätigkeit des geistes, entgegengesetzt einer unwillkürlichen empfindung, ein schweigendes reden; etwas nachdrücklicher ist gedenken und hat noch eigene bedeutungen.

1. die fähigkeit des denkens besitzen. das thier denkt nicht. dieser knabe fieng früh an zu denken.

hat hier die ratze nicht gedacht?  
verriet die rettungsart die sie so wol erlesen,  
so schön vollführt, kein geistig wesen  
das zweifelt, forscht und schlüsse macht?  
HAGSDORN 2, 16.

und so ein hirn das trefflich denken soll,  
wird künftig auch ein denker machen GÖTTE 41, 105.

2. *cogitare* im allgemeinen sinn, ohne die richtung der gedanken anzuzeigen. alles denken ist nichts anderes als ein vorstellen durch merkmale KANT 1, 385. denken ist vorstellungen in einem bewusstsein vereinigen 3, 222. wie kann ein mann ein ding lieben, das ihm zum trotz auch denken will? ein frauenzimmer das denkt ist eben so ekel als ein mann der sich schmeinkt LESSING 2, 166. ich rede nicht, aber ich denke meinen theil. der henker traue den mädchen, ich glaube sie lesen einem aus den augen was man denkt MÖSER 9, 122. GÖTTE sagt gerne dieses ereignis gab uns zu denken, wir hatten dabei viel zu denken. ich will dir zugehen dasjenige was in dir denk, sei ein geist und wesentlich von deinem körper verschieden. worauf gründest du aber die

hoffnung dasz dieser geist noch denken werde, wenn dein leib durch den tod die form verliert, die ihn zu deinem leib machte? WIELAND. er ist ein denkender kopf. die fähigkeiten seiner (des menschen) denkenden natur KANT 8, 367. die denkende stirne KLINGKA. der kopf ist mir wütse vom vielen schreiben, treiben und denken GÖTTE 29, 280. das alte manuscript macht mir manchmal zu denken, wenn ich es vor mir sehe 29, 293.

heiter klangen sogleich die gläser des wirthes und pfarrers,  
doch unbeweglich hielt der dritte denkend das seine.  
40, 241.

er sagte er sei der rechte,  
der für sie alle dächte 41, 164.

verbannt war der sinne düchlige lust,  
und der mensch griff denkend in seine brust SCHILLER 51'.

denk ich, so bin ich. wohl! doch wer wird immer auch  
denken!

oft schon war ich und hab wirklich an gar nichts gedacht.  
95'.

sein herz entglüht für eine neue tugend,  
die stolz und sicher und sich selbst genug  
von keinem glauben betteln will. er denkt! 265'.

früh lerne  
vom eiden weltgeräusche nicht zerstreut,  
dein geist sich sammeln, denkend in sich gehen ders.  
was ich denke darf ich sagen,  
'das wort ist frei' sagt der general 323'.

Eymann sprang denkend in das zweite stockwerk J. PAUL Hesperus 1, 93. oft seh ich nur was ich denke, oft fühle ichs, und wenn ichs höre, da erschütters mich BETTINE briefw. 1, 264. es ist wärme im geist, wir fühlen es, die wangen glühen vom denken 1, 265. unser höchstes wirken ist denken, gibt es vielleicht geister die noch höheres wirken haben als denken? und was mag das sein? nein, denken ist das grosse lebensmeer der gotttheit, aus dem entspringt alles wirken BETTINE an Clemens Brentano 458.

wenig sagen, vieles denken  
läßt sich bei dem biereinschenken ARNIM Schaub. 3, 266.

3. statt ich denke sagt man, um die innerlichkeit des denkens zu bezeichnen, meine seele, mein herz denkt. mein herz dachte nicht daran ich bin nicht auf den gedanken geraten. keine menschenseele hat daran gedacht. aber sein herz dacht gar vil anders, denn er gleubet innen nicht 1 Mos. 45, 26. wiewol ers nicht so meinet und sein herz nicht so denket, sondern sein herz stehet zu vertilgen und auszuroten nicht wenig völker Jesaja 10, 7. gleichbedeutend wird im ahd. und mhd. muot gesetzt,

joh thaz io thenkit iró muat OTFR. 4, 1, 4.

ob er (der muot) anders wolle denken MS. 1, 87'.

so auch im herzen denken schon im ahd. und mhd., s. Gramm. 4, 837.

dacht doch im herzen darneben THEUERT. 95, 202.

als aber das volk im wahn war, und dachten alle in ihren herzen von Johanne ob er vielleicht Christus wäre Lucas 3, 15. da aber Jesus ire gedanken sahe, sprach er 'warum denket ir so arges in euern herzen?' Math. 9, 4. Lucas 5, 22. dann heimlich aussinnen und zwar böses, und beider könige herz wird denken wie sie einander schaden thun, und werden ober einem tische felschlich mit einander reden Daniel 11, 27. und thut nicht unrecht den widwen, waisen, fremdlingen und armen, und denke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem herzen Zachar. 7, 10. stellet sich freundlich, kann auch dāzu weinen, aber im herzen denket er wie er dich in eine grube fälle Sirach 12, 16. ihr herz denkt ganz anders LESSING 2, 365.

4. mit einem andern zusatz. ich dachte in meinem sinn, ich dachte bei mir, bei mir selbst. er dachte in seinem sinn 'so wird es gehen'. da dachten sie bei sich selbst und sprachen 'das wirds sein, das wir nicht haben brot mit uns genommen' Math. 16, 7. Lucas 20, 14. darnach aber dachte er bei sich selbst Luc. 18, 4. ich gedachte aber solches bei mir 2 Cor. 2, 1. der löw gedacht in im selbs STEINBÜCKEL Äsop 31 (1555).

5. nahe liegt die bedeutung vom gesinnit sein, eine bestimmte ansicht hegen, eine gute oder böse. wie denkt er überhaupt? was hat er für einen character? man weisz wie er denkt. er denkt redlich, aber er denkt auch leichtsinnig. er hat bei dieser gelegenheit schlecht, niedrig gedacht.

der edler denkt als mancher fürst gedacht HAGSDORN 1, 12.

'es ist wahr' sagte er zu sich selbst, 'ein mensch, der so lebt wie Hippas, muß so denken: und wer so denkt wie

Hippias, würde unglücklich sein, wenn er nicht so leben könnte' WIELAND.

wie einer denkt, ist einerlei GÖTTE 3, 273.

wir denken königlich  
und achten einen freien müthigen tod  
anständiger als ein entehrtes leben SCHILLER 404<sup>a</sup>.

Lothar war ein ebenso woldenkender als tapferer und staatsverständiger fürst 1037. Griechen und Römer können vielleicht keinen andern vorthail von dieser schulfreundschaft aufzeigen als den, dass der mensch damals gleich gut dachte und handelte J. PAUL. dürfen wir auch so denken? IFFLAND Werke 11, 80.

6. denken sich erinnern. man sagt im gemeinen lehen ich will dir denken helfen ich will dir in erinnerung bringen. gedenkkunst (kunst das gedächtnis zu stärken) ist folgendes gedicht überschrieben,

die kunst die denken lehrt  
wird nicht gar hoch geehrt:  
kunst wird vielmehr geehrt  
die das vergessen lehrt LOGAU 3. 140, 17.

lange denken viel erlebt haben, bei jahren sein SCHMELLER 1, 393. grozse herren denken lange irae magnatum plumbeae sunt STIELER 291. von dem unpersönlichen es gedenkt mir unter 22. in der bairischen mundart auch transitiv, einen denken sich eines erinnern SCHMELLER.

man vint manigen arm man,  
der zechen (zehn) fürsten denken kan TRICHNER.  
den krieg wird mancher denken KÖRNER Hist. volk. 275.

s. den abschnitt 11.

7. wie man bei einer rede auf etwas wichtiges mit dem ausdruck hört! aufmerksam macht, so sagt man bei einem unerwarteten ereignis denkt! denkt euch! denke einer! denkt einmal was geschehen ist. denkt, er ist entflohen. was kann dann, denk einer, der wein zu verzehren haben? KIRCHHOFF Milit. discipl. 117. denke einer consideret quis FRISCH 1, 190<sup>a</sup>. denkt nur, Nathan, was mir eben jetzt mit ihm begegnet LESSING 2, 257.

das alles will ich ihm nun weisen  
und ruf ihn. denkt! das.

sie (die gerechtigkeit) drückt das auge bei der hälfte deiner verbrechen zu und lässt es, denk doch! und lässt es bei dem rade bewenden SCHILLER 122<sup>a</sup>.

mein vater, denken Sie! GÖTTE 7, 78.

nun denk! vor drei nächten ist mir diese (verstorbene) schwester erschienen BETTINE 1, 104.

8. will man etwas, um es geringschätzig zu behandeln, für eine läusung, unmöglichkeit erklären, eine ironische verurteilung ausdrücken, so sagt man ich dachte gar! so etwas sollte geschehen sein! er will als schauspieler auftreten. ich dachte gar, er kann ja kein wort vorbringen, wenn er unter menschen ist. auch wol elliptisch lieber gar! ich dachte was mich bisse; s. oben 1, 1401.

ich deinen schöps gesehen? ich dachte was mir fehlte!  
ROST.

nun wird er wol den wildfang niemals zähmen.  
doch nein, ein mittel half geschwind,  
und eh vier wochen noch vergingen,  
war sein Johann fromm wie ein kind.  
wie? liesz er ihn ins zuchthaus bringen?  
ich dachte gar, warum nicht lieber auf den bau?  
er wusst ihn besser zu bezwingen,  
er gab ihm eine böse frau GELLET 1, 235.

A. doch ich komme zu weit in text. Sie verstehen mich doch nicht. B. ach, denkt doch LESSING 2, 387. ich dachte wunder welche freude ich Ihnen machen würde KOTZBUR Dramat. spiele 3, 355.

9. die richtung des denkens wird im allgemeinen angedeutet durch ein zugefügtes adverbium. er denkt scharfsinnig, gründlich, tief. er denkt weiter hat auch die zukunft vor augen. er denkt zurück an die vergangenheit. gleichwie ein zimmermann (wenn er ein neues haus bauet) nicht weiter denkt, denn dass ers also mache, dass es einen bestand habe 2 Maccab. 2, 30.

die antwort fiel mir schwer,  
ich dachte hin und her ich überlegte die sache nach mehreren seiten LESSING.

wozu dieser traurige seitenblick? 'vorwärts' denkt der sieger 2, 177.

ihr habt auch nicht allein den grüze,  
der scharf und zierlich denken kann GÜNTHER.

oder das partic. wird zu einem die richtung der gedanken bezeichnenden substantiv gesetzt. der höchste vorwurf für II.

denkende menschen ist der mensch WINCKELMANN 1, 246. der denkende (der über seine kunst nachsinnende) künstler ist noch eins so viel werth LESSING. Arbon, ein denkender künstler GÖTTE 15, 275. auszer dem physischen, sagte der geistliche, das uns oft unüberwindliche schwierigkeiten in den weg legt und worüber ich einen denkenden arzt zu rathe ziehe, finde ich die mittel vom wahnsinne zu heilen sehr einfach 19, 246. Carstens war der denkendste und strebendste (künstler) von allen ders.

10. das gedachte kann auf vielfache weise ausgedrückt werden, in einem andern satz, durch einen mit dass oder wie verbundenen abhängigen satz. ich dachte wie wird das ausgehen. er ist schon zu bette, dachte ich. du kannst denken dass ich erschrak. dass er die aufgabe lösen werde, ist nicht zu denken nicht zu erwarten. ich fürchte mich und dachte du würdest deine tüchter von mir reizen 1 Mos. 31, 31. sie denken nur wie sie in dempfen Psalm 62, 5. da dacht ich 'wolan, ich wil sein nicht mehr gedenken' Jerem. 20, 9.

dass ihr nicht denkt es sei umbsunst.

WOLFGANG Esopus 2, 235.

ein tyrann denkt dahin (schliesst so): hat er nicht der leute willen,  
dass er seinen willen doch mit den leuten mag erfüllen.

LOGAU 2, 59, 27.

ein jeder examiniere sich selbstn und denk wie lange er in die narrenschul gegangen hab SCHUPPIUS 651. nur noch so viel kraft sie (die glasglocke) entzwei zu schlagen und du bist gerettet! gedacht, gewagt. ich zog die maske ab GÖTTE 19, 298. bei einfachem satz folgt häufig der infinitiv, wo denken dann meist absicht, willen, vorsatz, hoffnung ausdrückt.

mit pferden auf ein rosztmarkt kamen,  
die sie dachten theuwer zu verkaufen WALDIS Äsop 144<sup>a</sup>.

wenn eim das glück freundlich zulacht,  
mit dem ein jeder freundschaft macht  
und denket sein olls zu genießen,  
mit seinem gut ihro kummer büsen.

WOLFGANG Esopus 2, 268.

er sprach hör wol, wilt nit ablan,  
denkst noch mehr schaden zu thun 2, 360.

ich dachte durch solches  
ihr und ihrem gemahl mich ehrerbietig zu zeigen.  
GÖTTE 10, 178.

ich dachte sie hier zu finden. ich dachte ihn zu begrüzen.  
im mhd. fehlt noch zu.

der dächte im eine werben des künig Gunthers muot.

Nibel. 324, 3.

si gedächten sich mit dienste dem künig Helten geverren.  
Gudrun 263, 4.

LOTHAR gebraucht beides einmal neben einander. das er (Kain) dachte reich werden und sich zu setzen 4, 33<sup>a</sup>. in der bibel nur mit zu, nu denkt ir euch zu setzen wider das reich des herrn 2 Chron. 13, 8. und denken mir das leben zu nehmen Psalm 31, 14. und dachten seine knechte mit list zu dempfen 105, 25. aber die verechter denken nur zu freveln Sprüche Sal. 13, 2. da dacht ich meinen grim über sie auszuschütten und all meinen zorn über sie gehen zu lassen Hesek. 20, 8.

11. actio mit dem accus. kommt es bei OTTFRID einigemal vor, s. b.

suntia thia wir thenken 2, 21, 36,

einmal bei TATIAN; vergl. GRAFF 3, 151. im mhd. nur wenn es in gedanken fassen, ausdenken heisst BENECKE 1, 342. 347. einen denken sich eines erinnern ist unter 6 erwähnt. LUTHER gebraucht es nicht mit einem subst., aber mit einem adject. alle die mich hassen, rawnen (reden heimlich) mit einander wider mich und denken böses über mich Psalm 51, 8. die aber guts denken, den wird treu und güte widerfahren Sprüche 14, 22. wer mit den augen winket, denkt nicht guts 16, 30 warum denket ir so arges in euern herzen? Matth. 9, 4. das kommt heute nicht selten vor, man sagt ich habe dieses und jenes gedacht. hast du dabei etwas gedacht? man kann alles und nichts dabei denken. wissen Sie nicht was ich denke? LESSING 2, 109. da denk ich so was! so was, was sich nur denken lässt 2, 193. ich habe verschiedenes, bezüglich auf kunst und nachahmung gedacht GÖTTE 29, 5.

verflucht! zur rechten zeit fällt einem nle was ein,  
und was man gutes denkt, kommt meist erst hinterdrein.  
7, 78.

etwa in der mitte des 18ten jahrhunderts erscheint wieder das substantivum, auch das persönliche pronomem in dieser con-

struction, doch nicht bei jedem; man setzt lieber den reflexiven dativ hinzu. Klopstock gebraucht diesen acc. am häufigsten und scheint einen höhern ausdruck darin zu sehen, hat auch wol zuerst gesagt den gedanken denken.

wo Scipionen, Flaccus und Tullius,  
urenkel denkend, tönender sprach und sang.  
Klopstock 1, 6.

schön ist, mutter natur, deiner erfindung pracht  
auf die fluren verstreut, schöner ein froh gesicht,  
das den grossen gedanken  
deiner schöpfung noch einmal denkt 1, 69.

erstaunt über seine so späte wahl, dacht ich nur ihn 2, 43.  
9, 37. Cäcina denkt vielleicht jetzt, da wir uns so schnell  
entschlieszen, eine that die seinen vierzigsten feldzug mit  
triumph endigen kann 9, 220.

wie erhebt sich das herz, wenn es dich, unendlicher,  
denket  
ders.

er dachte die zukunft  
und den vergang voll seelenangst Mess. 2, 629.

in der ersten ausgabe steht

dachte der zukunft  
und dem vergangen voll seelenangst nach.  
Lazarus dachte den tod und die auferstehung vom tode.  
4, 658.

warum fühl ich alsdann im überwallenden herzen  
neue gedanken, von denen mir vormals keiner gedacht war.  
4, 792.

einen gedanken denken 4, 854.  
darf ich diesen gedanken hinauszudenken, es wagon.  
5, 659.

fluch, ich denke nur gott der wesen schöpfer und richter.  
5, 215.

und dachtest  
deinen tod 9, 313.  
sie sasszen verstummt und dachten den ausgang 13, 901.  
sie dachten des grossen hirtens  
tod 14, 675.

da noch der staub nicht war, noch nicht, den staub zu  
beleben,  
diesse seele, da warest du schon und dachtest versöhnung.  
18, 695.

o du, den ich jetzt denke GRÄSTENBERG 4.

ein mensch der den erlöser am kreuze denkt LESSING 6, 15.  
wenn du mit innerer zufriedenheit  
die grossen thaten denkst, die du voll mit verrichtet.

ZACHARIA 1. dedicat

da denkt mein geist mit preis und dank  
die schickung im zusammenhang GELLERT.

die welt denkt alsdann nicht den freund, nicht den vertrauten,  
nicht den scherzhaften bei dieser oder jener gelegenheit,  
wo der scherz eine tugend war; nicht den mann der sich,  
indem er schrieb, einmal zerstreuen wollte; der mit seinem  
besten freunde oder mit seiner freundin zum vergnügen re-  
dete, der sich mit fleiss vergasz und eben daher schön re-  
dete: sondern sie denkt den und den mann, der diese oder  
jene bedienung, dieses oder jenes ernsthafte amt, diese oder  
jene jahre hat; sie denkt seine geschäfte, seine schriften,  
seine freunde, sein glück oder unglück dabei GELLERT 3, 5.  
und ich denke, Sie mögen es nun zugeben oder nicht, Sie  
und ihre tugendhafte gattin mit in dieser zahl 6, 196.

noch denk ich mit entrücken dich,  
du götterstand der ersten liebe WIELAND 9, 171.

(als) alles tief eingeschlafen war;  
doch nur das fräulein immerdar  
voll flieberangst noch wachte  
und seinen ritter dachte BÜCHER 63°.

ein ganzes volk mit allen sinnen  
vergnügen in sich sog,  
und wenn der vorhang fiel, nur dich, nur dich noch dachte.  
GOTTER 1, 190.

der mutter schenk ich,  
die tochter denk ich GÖTTE 2, 242.

es horcht der verbannte  
in nächtlichen höhlen  
der nie die lieder  
denkt kinder und enkel  
und schüttelt das haupt 9, 79.

du denkst nur dich und denkst den fürsten nicht 9, 212.

die welt ist so leer, wenn man nur berge, flüsse und städte  
darin denkt 20, 41. Therese war ihm noch viel werther ge-  
worden, seitdem er das kind in ihrer gesellschaft dachte  
20, 115. er musste jenen augenblick denken, wo sie sich ihm  
so unverhofft gewidmet hatte 22, 107. die enge und ge-  
drängtheit des ganzen denkt man nicht ohne es gesehen zu  
haben ders. dass es unmöglich war, nur irgend eine per-

sönlichkeit zu denken, wozu diese seelenenthüllungen pas-  
sen möchten ders. in der zehnten strophe ist unter liebe  
das edelste bedürfnis geistiger, vielleicht auch körperlicher ver-  
einigung gedacht 45, 322. und dachte tausend gedanken ders.  
mich denkend sieh es freundlich an 47, 185.

dieser gedanke den ich eben dachte KLINGNER 1, 379. diesen  
kühnen gedanken denk ich nur im stillen 2, 69. gib mir  
den mann, den ich jetzt denke, den ich anbetete SCHILLER 188°.

denn er denkt gar zu tiefe sachen 325°.

ich müste  
die that vollbringen, weil ich sie gedacht,  
nicht die versuchung von mir wies? 382°.  
wol der gedanke bringt die ganze welt hervor,  
der, welchen gott gedacht, nicht den du denkst, o thor.  
du denkst sie, ohne dass darum entsteht die welt  
und ohne dass, wenn du sie wegdenkst, sie wegfällt.  
RÜCKERT.

12. das partic. prät., meist in verbindung mit einem adverbium,  
deutet auf den ausgesonnenen entwurf einer geistigen arbeit.  
mhd.

nu wart zu Rōme ein spil gedābt Althia C° 45.

deswegen wünschte ich gut gedachte, gut ausgeführte monu-  
mente GÖTTE 17, 205. dein brief ist so wol geschrieben und  
so geschieht und klug gedacht dass sich nichts mehr dazu  
setzen lässt 19, 150. als thor und in der grossen entfernung,  
aus der man es schon gewahr wird, ist es nicht gut ge-  
dacht, denn erst in der nähe erkennt man das verdienst des  
gebäudes 27, 61. ein bescheidener tempel, wie er sich für  
eine so kleine stadt schickte und doch so vollkommen, so  
schön gedacht dass er überall glänzen würde 27, 185. lam-  
pen mit allerlei geistreich gedachten figuren behängt 28, 62.  
kehren wir nochmals zu Raphaels cartonen zurück und spre-  
chen aus, dass sie alle männlich gedacht sind 29, 25. es  
ist kein buchstabe darin (in den lieder), der nicht gelbt,  
genossen, gelitten, gedacht wäre, und sie sprechen mich nun  
alle desto lebhafter an 29, 86. Erwin und Elmire ist so  
gut als fertig, es kommt auf ein paar schreibselige morgen  
an: gedacht ist alles 29, 114. ich lese jetzt wieder stellen,  
so wie ich sie aufschlage, um mich an jeder seite zu er-  
götzen, denn es ist durchaus köstlich gedacht und geschrie-  
ben 29, 120. wer es auch in der entfernung durchsieht,  
wird bald merken welch monstroses mittelding zwischen  
compilation und eigen gedachtem werk dieses voluminose  
opus geworden ist 29, 121. die Peterskirche ist gewis  
so gross gedacht und wol grösser und kühner als einer der al-  
ten tempel 29, 180.

13. die gedankenrichtung wird am häufigsten durch eine prä-  
position ausgedrückt.

a. an etwas denken, gedenken, es sich ins gedächtnis ru-  
fen, berücksichtigen. im ahd. und mhd. nicht selten,

dāhta ih an die alten daga NOTK. Ps. 76, 6.

an die Hagnen frāge denken si began Nibel. 949, 2.

weitere beispiele Gramm. 4, 839. BENCKE 1, 343. und setzest  
mir ein ziel, das du an mich denkest Hiob 14, 13. wir aber  
denken an den namen des herrn unsers gottes Psalm 20, 8.  
wenn ich mich zu bette lege, so denke ich an dich 63, 7.  
wenn ich betrübt bin, so denke ich an gott 77, 4. sie dach-  
ten nicht an seine hand des tages, da er sie erlösete von  
den feinden 78, 42. der herr denkt an uns und segnet uns  
115, 12. denn er dachte an uns, da wir unter getrübt wa-  
ren, denn seine gute weret ewiglich 136, 23. denn er denkt  
nicht viel an das elend leben, weil gott sein herz erfreuet  
Pred. Sal. 5, 19. darumb wil ir der herr nicht, sondern er denkt  
nu an ire missethat und wil ire sunde heimsuchen Jerem. 14, 10.  
und Tobias dachte an die rede des engels Tob. 8, 2. setze  
ihn nicht neben dich, dass er nicht nach deinem stuhl  
trachte, und zuletzt an meine wort denken müsset, und  
dich denn gereuen wird Jesus Sir. 12, 12. und denke an dei-  
nen eid 36, 10. lasz die traurigkeit nicht in dein herz, son-  
dern schlage sie von dir und denke ans ende und vergisz  
des nicht 38, 26. denke ich gnädiglich an eure treue und  
freundschaft 2 Macc. 9, 21. und alsbald krühete der hahn,  
da dachte Petrus an die worte Jesu Matth. 26, 75. ein weib,  
wenn sie gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ire stunde  
ist kommen: wenn sie aber das kind geboren hat, denket  
sie nicht mehr an die angst um der freude willen dass der  
mensch zur welt geboren ist Joh. 16, 21. und mich verlan-  
get dich zu sehen (wenn ich denke an deine thronen) auf



das ich mit freuden erfüllet würde 2 Timoth. 1, 4. denn irer sünden reichen bis in den himel und gott denkt an iren frevel Offenb. 18, 5.

sie denkt nicht eines an (es fällt ihr niemals ein) dass ihre schweigerei der blossen dürftigkeit und krankheit mütter sei OPIRZ 1, 58. an keinen schweren fall, den sie begangen hätte, denkt Cypris, sie fällt oft, aber nur ins bette. LOCAN 1. 106, 45.

es ist ihm selbst bewust (man denkt ihm auch sehr dran), die mutter hat ihn bracht und hatte keinen mann 1. 186, 79. bürger wollen obenan für den edelleuten sitzen, gold und perlen, seid und sammt kan sie billich drüber schützen:

gold und perlen, seid und sammt zeucht sie für sich selbst empor, denn er denkt immer dran, dass es war des adels vor. 2. 138, 99.

doch engel, denk auch stifts an den, den stern und ufer warten sehen GÜNTHER.

denkend an die schmach des hauses, denkend an des sohnes jugend, denkend an des sohns gefahren und an seines feindes macht HENDER 5, 73.

ergehts euch wol, so denkt an mich GÖTTE 1, 179. an den noch niemand dachte 41, 165.

H. dachtest du denn gar nicht an kind und weib? (nähmst du keine rücksicht auf weib und kind?)

T. lieb weib, ich dacht an euch, drum reutet ich den vater seinen kindern SCHILLER 532. der sturm nimmt überhand. gehabt euch wol, ich nehme herberg in dem dorf, denn heut ist doch an keine abfahrt mehr zu denken sie ist unmöglich. 539.

Es entwickeln sich noch besondere bestimmtere bedeutungen, die auf die wirkungen der erinnerung sich beziehen. es wird so kommen, denke an mich erinnere dich meiner worte. ich habe dir gute lehren gegeben, denke auch daran brachte, befolge sie auch. ich darf diese reise nicht unternehmen, ich musz an das hohe alter meines vaters denken seinen nahen tod befürchten. ich darf das nicht erlauben, ich musz an meine ehre denken sie berücksichtigen. ich habe an meine kinder gedacht (für sie gesorgt) und einiges zurück gelegt. der verschwender denkt nicht an die zukunft bedenkt nicht dass er sich in armut stürzt. sobald es meine lage erlaubt, werde ich an dich denken werde ich dir hilfe, beistand gewähren.

o groszer (Jesu) denke nicht an meinen faulen sinn damit ich nicht deshalb gestraft werde FLEMING 31.

verachtung? wer denkt daran? wem kommt das in den sinn? LESSING 1, 165. gleichgültig ist die seele nur gegen das, woran sie nicht denkt ders.

nun seid ihr getränkt dass ihr daran denkt UHLAND Ged. 370.

b. auf einen denken müssen.

dar zuo sprach sie und lachtet 'schlich musz er werden, der nach dir wil verderben.' daz was auf Pertschin do gedacht, der ir frod und wunne pracht.

WITTENWEILER Ring 11, 43.

ein grab soll beide umschlieszen. komm, schleunige anstalt zu machen, und dann lasz uns auf Arabella denken sehen was wir für sie thun können, wie wir für sie sorgen LESSING 2, 89. auf etwas denken nachsinnen, überlegen wie etwas zu erreichen, zu erlangen ist. er denkt auf seinen nutzen, auf den schaden des andern. er denkt auf ein mittel sich zu bereichern, auf eine list seinen zweck zu erreichen, auf neue streiche seiner art. er denkt darauf, wie er seine kinder glücklich mache. er sollte auf seine rettung, seine flucht denken. die wilde horde dachte nur auf zerstörung, mord, rauh und brand.

ir ietweder gedächte sere uf des andern undre Iwein 2578.

min herze ist leides überladen, daz ich uf iuweren schaden immer sol gedenken 7400.

darauf musz der könig selbst denken.

ROLLENHAGEN Froschm. I. iij.

Ich hatte wol vermeint, auch schon mir vorgenommen zu dir, o Griechen, in kurzer zeit zu kommen, du werthe nachbarin, ich dachte ganz auf dich, und wolte nun dahin wo Hämus unter sich die wolken selber lässt OPIRZ 2, 40

ohne not wird die bewacht die auf unzucht nie gedacht: nur vergbens wird bewacht die auf unzucht hat gedacht LOCAN 3. 17, 73. wie kan doch ohne sorg ein mann gerubig schlafen, wenn er auf morgen denkt wer ihm will essen schaffen. OLEARIUS Rosenth. 7, 20.

wir sorgen für das zeitliche: auf das ewige aber wird nicht einst gedacht BUTSCHKY Patmos 345. auf böses denken mala moliri STIELER 291. ich dachte an nichts weniger als auf mittel wieder geliebt zu werden WIELAND 2, 34. kurz die ganze natur kam aus ihrem geise, und ihren untergang zu verhüten muszte auf ein schleuniges mittel gedacht. werden 10, 117.

indem sie hin und her auf wege denkt ders.

wie sehr bedaure ich, dass du in dem augenblick auf den abschied denkst, da du so eben aller herzen gewonnen hast KLINGER 10, 205.

denk auf deine rettung SCHILLER 301. vergeszt jetzt alles, darauf denkt allein, wie ihr sie unterwürfig wollt empfangen ders.

wir werden wol auf eine zweite auflage denken müssen SCHILLER an Göthe 223.

c. in. in dñ hantwerck dähla ih in factis manuum tuarum meditabar NOTS. 142, 5.

ein jeder denkt in seinen sack, gott geb wo ein andr bleiben mag EYERING 2, 123.

bei HENISCH in einigen sprichwörtlichen redensarten, es denkt ein jeder in seinen sack quilibet sui curam gerit 676. mancher denkt in die mühle, der keinen sack drin hat 678.

d. nach bezeichnet ein verlangen, wie auf.

der helt dähle nāch prise wen her was vil érin gir Athia A\*\*, 29. sō gedénke ich nāch dem gruoze, den sō minneclichen suoze git ir mündel rōsen rōt MS. 1, 197.

dass sie verstockt nach keiner demut denken LUTHER Briefe 2, 14. etlich die nicht darnach denken, kriegen das haus voll kinder 2, 599. lasset uns wol darnach denken 4, 29. sie denkt nach ein acker und keuft in und pflanzt einen weinberg von den fruchten irer hende Sprüche Sal. 31, 16. sie denken nicht darnach, das sie sich kereten zu irem gott Hosea 4, 5.

des todes tod warst du. nun schreibt man über schreiben, dass du so lange doch nicht wolltest auszen bleiben. ein jeder denkt nach dir, begeliret dich bei sich. FLEMING 87.

mit dem 17ten jahrh. hört dieser gebrauch von nach auf. er denkt allgemach nach hause patriam tandem meditatur STIELER 291. heute sagt man er denkt nach haus seine gedanken sind nach haus gerichtet. die alte sprache braucht in diesem fall gegen.

so denke ich sō gegen Nurenbere, wie sanfte mir dā were MS. 2, 67.

noch bei HENISCH, als du zu s. Jacob bist, so denke nicht gen haus 676.

e. über einen denken einen beurtheilen, kommt in der alten sprache nicht vor: wir sagen wie denkst du über ihn? hältst du ihn für fähig dazu? ich weisz nicht wie ich über ihn denken soll. alle die mich hassen rawnen mit einander wider mich und denken böses über mich? Psalm 41, 8. s. von einem denken.

f. um drückt sorgliches nachdenken aus. mhd., denken umbe einen man Kolocz. 82, 211.

über das lagen mir die sachen, so ich denselben tag gehört und gesehen ohn unterlasz im sinn, ich dachte nicht soviel um essenspeise und meiner erhaltung nach Simpliciss. 1, 55. eigenthümlich schreibt GÖTTE an Schiller ich habe in allen meinen papieren herumgedacht und finde nichts, womit ich Ihnen zum almanach zu hülfe kommen könnte 501.

g. von einem denken im mhd., wo es jedoch ziemlich selten ist (BEN. 1, 343), soviel als an einen denken. in LUTHERS bibel kommt es nicht vor, doch noch bei FLEMING,

mein herze denkt von ihr ohn unterlasz 528.

häufiger steht es aber wie über, in der bedeutung von schätzen, beurtheilen. was denkt man davon? denkt man gutes von ihm? ich habe von diesem mann besser gedacht.

ir soll solhs von mir nit denken *Theuerd.* 64, 27.  
und dann hoffe ich Sie auch schon dadurch, dass ich Ihnen  
alles sage was ich von Ihnen denke, auf meine seite zu  
bringen *GELLERT* 5, 340.

lern, Salomo, des hohen höhe  
und denk nicht klein von gott *Klopstock* 9, 56.

sie (die betrachtungen) haben überdies oft die unvollkom-  
menheit, dass sie uns veranlassen klein von gott zu denken.  
nicht so würdig als wir können, nenne ich schon klein von  
gott denken 11, 212. wenn einer diejenigen Altfranken nicht  
ehrt, die groß vom vaterlande denken 12, 100.

denk besser von mir, könig *SCHILLER* 216<sup>a</sup>.

ich höre, Sire, wie klein,  
wie niedrig Sie von menschenwürde denken 278.

er muss anders von  
mir denken 304<sup>a</sup>.

wenn sich der allvermögende lord Lester  
so tief zu mir herunterlässt, ein solch  
bekenntnis mir zu thun, so darf ich wol  
ein wenig höher denken von mir selbst  
und ihm in großmut ein exempel geben 421.

sprich mir ein freundliches wort! nur so viel, dass du nicht  
unhold  
von mir denkst; ich lasse dich dann und gehe zufrieden.  
*MÖRIK Idylle* 92.

h. wider einen denken einem entgegen sein, kommt in der  
allen sprache vor; vergl. *GRAFF* 5, 153. *Gramm.* 4, 838. *BE-  
NECKE* 1, 343. noch im *Theuerd.*

welher dar (wagt) darwider denken,  
den will ich gleich lassen henken 64, 27.

jetzt ist es ausser gebrauch.

14. der gegenstand des denkens steht im goth. und ahd. bei  
*OTFRID* und *NOTKER* nicht selten auch im genitiv; vergl. *Gramm.*  
4, 837. *GRAFF* 5, 151. 152. im mhd. gewöhnlich bei gedenken  
*BEN.* 1, 342. 347, was auch in der heutigen sprache lieber ge-  
braucht wird. es heisst dann so viel als an etwas denken,  
häufig soviel als sich einer sache erinnern; vergl. den ab-  
schnitt 6. denke mein, denke unser in der ferne. ich denke  
hie einer prophecei, die von D. Carlstad gesagt ward *Lu-  
ther* 3, 55. ich denke der alten zeit, der vorigen jare *Psalm*  
77, 6. herr, zörne nicht zu seer und denke nicht ewig der  
sünden *Jesa.* 64, 9.

wie würde der fromb wirt uns schenken,  
im allerbesten sein zu denken *H. Sachs* 4, 3, 85<sup>a</sup>.

liegend auf dem todtenbette,  
seine letzte stund erwartend  
denkt er nur der ewigkeit *HARDER*.

ich denke dein, wenn mir der sonne schimmer  
vom meere strahlt *GÖTTE* 1, 85.

denkst du der stunde noch wol, wie auf dem breitergerüste  
du mich der höhern kunst ernstere stufen geführt 1, 316.

wie denn auch jener villegiatur nicht im mindesten gedacht  
worden 29, 182.

dass der entjochte mensch jetzt seiner pflichten denkt.  
*SCHILLER* 25<sup>a</sup>.

der eignen rettung denkt jetzt keiner mehr 302.

der strafe denke, die die heilige kirche  
der mangelhaften beichte droht 443.

des heizen sonnenbrandes  
der forscher wenig denkt,  
der sich in Griechenlandes  
entrückte welt versenkt *GUSTAV PFIZER*.

du denkst der kindlich frohen laute,  
du denkst der selgen blicke noch *UNLAND Ged.* 21.

so wenn ich vergangner tage,  
glücklicher, zu denken wage,  
muss ich stäte genossen missen,  
theure, die der tod entrissen 66.

auch mit beziehung auf die strafe, die durch die erinnerung  
an das verbrechen hervorgerufen wird, darumb dass ewr ge-  
dacht wird umb ewr missehat und ewr ungehorsam offen-  
bart ist, das man ewr sünde sihet in alle ewerem thun. ja  
darumb das ewr gedacht wird, werdet ir mit gewalt gefan-  
gen werden *Hesek.* 21, 24.

15. glauben, vermuten, dafür halten, sich vorstellen, opi-  
nari, in mentem ducere, sentire. denkst du die suche  
mit geld abzumachen? denkt ihr furcht stecke dahinter?  
denkt er ich sei seines gleichen? du wirst denken ich sei  
dabei gewesen. ich dachte einen palast zu finden und fand  
eine ärmliche hütte. wer hätte das gedacht! sich vorgestellt!  
ruft man bei einem unerwarteten ereignis. er wird sich zu

verantworten wissen, denk ich. konnte ich denken dass er  
sein wort brechen werde?

ich kan nit denken was er kan *Theuerd.* 47, 100.

ich furchte mich und dachte du würdest deine tochter von  
mir reissen 1 *Moz.* 31, 31. und nu bekümmert euch nicht  
und denkt nicht das ich darümb zürne, das ir mich hieher  
verkauft hat 45, 5. mein herr, denke nicht das alle knaben,  
die kinder des königs todt sind, sondern Amnon ist allein todt  
2 *Sam.* 13, 32. und einer, genannt Eleasar, merket einen ele-  
phanten der war höher und besser gerüstet denn die an-  
dern, und dachte der könig wäre darauf 1 *Macc.* 6, 43. darum  
dachte Jonathas nicht das sie wegzügen bis morgens frühe  
12, 29. und dachte gott kan auch wol von den toden er-  
wecken *Hebr.* 11, 19. solcher mensch denke nicht das er et-  
was von dem herrn empfahen werde *Jac.* 1, 7.

dachten wol es wär vom Liendl geschehen *H. Sachs* 4, 3, 61.

denkt nicht das man im danken wird *EYKING* 3, 474.

drum so hat an einen nagel sie sie (ihre jung/rauschaft)

neulich aufgehängt,

klagt nur dass so viel sie nagel nicht kan haben als sie  
denkt *LOCAN* 1, 176, 45.

die prediger sagen auf den canzeln was sie müssen, aber  
nicht allemal was sie denken oder wissen *ELISAB. v. ON-  
LEANS* 82. gott lässt alle menschen mit so unterschiedlichen  
humoren geboren werden, dass es unmöglich ist, dass eins  
wie das andere denken kan 96. Sie haben mich, dachte  
ich (sollte ich meinen), genug ausgescholten *GELLERT* 2, 180.  
D. ich denke das ist nur ein trost, den ein geiziger vater  
oder mutter für ihre kinder erdacht haben, die sie wider  
willen zu einer liebe zwangen. O. das dachte ich nicht  
2, 258. so dächten Sie nicht dass meine frau sterben sollte  
2, 341. ich dachte Sie kämen 3, 188. ich dachte nicht dass  
ich eben so schön wäre. ich dachte so ein mann wäre  
schon eines briefes werth 6, 51. ich dachte du hörtest  
mich kaum, so schleich ich *J. PAUL Siebenkäs* 2, 7. ich  
werde aber nicht gedacht haben dass eine so schöne per-  
son nicht reden kann *ders.* wollte der himmel Sie däch-  
ten wahr *ders.* hätte ich doch nicht gedacht dass du so  
verliebt wärest *ders.*

dacht ichs doch! habe ich es mir doch vorgestellt!  
*LESSING* 2, 219.

Sittah. wo bist du, Saladin, wie spielst du heut?  
*Saladin.* nicht gut! ich dachte doch 2, 226.

und ich dachte doch sie hätte noch zehnmal gescheidter ge-  
than 2, 369.

ich dachte zwar das blieb uns ja  
noch immer übrig 2, 258.

ich denk ich bracht ihn gar zu thronen *WIELAND*.

thäten sich angreifen über vermögen,  
dachten es bracht ihnen grossen segnen.

*SCHILLER* 527<sup>a</sup>.

glauben dass man schön sei,  
dacht ich, ist erlaubt *GÖTTE* 1, 32.

wer hätte gedacht dass ein brief, der ganz im entgegenge-  
setzten sinne geschrieben war, ihn endlich zu einer ent-  
schlieszung hindrängen sollte? 19, 143. und was den kna-  
ben betrifft, den, dacht ich, nähmen Sie selbst zu sich 20,  
82. wenn man denkt er höre auf, so fängt er erst recht  
an 29, 239. denke ich denn auch (konnte ich glauben) dass  
sie so wild sein wird? *ders.*

dacht ichs doch! wissen sie nichts vernünftiges mehr zu  
erwidern,  
schleichen sie einem geschwind in das gewissen hinein.  
*SCHILLER* 95<sup>a</sup>.

denken Sie dass ich  
vor Ihrer rache zittere? 302.

davon, denk ich,  
weilst du nicht mehr zu sagen als ein andrer 340<sup>a</sup>.  
der sturm, ich mein, wird da sein eh wirs denken 517<sup>a</sup>.

denn wenn  
du pfeifst, so springt der hund jedwedes mal  
aus seinem ofenloch und denkt es gelte ihm.

II. v. KUNST 1, 67.

du denkst dass der dorn dich sollte schützen,  
allein der dorn dient der begier zum sporn *RÜCKERT*.

auf thörlige meinungen geht die redensart narren denken!  
*BRAND Deutsche sprache in Posen* 38.

16 den gedanken als eine ermahnung, einen befehl dazern-  
du hast viel geredet und vergeblich, ich dachte du schwie-  
gest. er ist schon lange da, ich dachte er glenge. ich  
dachte man machte es so, wie ich gesagt habe.

17. in der erwartung leben, hoffen. ich denke das unternehmen gelingt. ich denke die sache zu erlangen. ich dachte ihn mit meinen gründen zu überzeugen. sie hat ihn schon lange erwartet, und denkt noch immer er werde kommen. wird er sein wort halten? ich denke doch.

18. bedenken, erwägen. nu müget ir denken was euch zu thun ist Richter 18, 14. denket das der herr helfen kann und fürchtet ihn mit ernst Weish. 1, 1. ehre deinen vater von ganzem herzen und vergisz nicht wie sauer du deiner mutter worden bist und denke das du von inen geboren bist Sirach 7, 30. er (der töpfer) musz denken wie ers fein glasure 38, 34. und denket wie er frühe aufstehe den herrn zu suchen 39, 6.

denk was du hie verdienen magst,  
so du in tugent nit vorzagst SCHWARZENBERG 139, 1.

Rousseau stellt eine allgemeine, bisher verschleierte wahrheit auf, die souveraineté des volks, ohne dabei zu denken, aus welchen geschöpfen dieser souverain zusammengesetzt ist KLINGERS 11, 192.

denke wie mannigfaltig bald die, bald jene gestalten  
still entfaltend, natur unsern gefühlen geliehn!  
GÖTTE 1, 329.

o denk, o denke  
wem du gehörest 41, 235.

denke wie du andern männern vor deiner ehe das leben sauer gemacht IFFLAND Werke 11, 91.

19. eine absicht hegen, etwas vorhaben, im sinne haben, wollen. ich denke morgen abzureisen. wohin denkst du zu gehen? ich dachte bald wieder heim zu kehren. er denkt hoch hinaus er will ein vornehmer mann werden. elliptisch, ich denke nach Hamburg ich habe vor nach Hamburg zu reisen, wann denken Sie nach Berlin? ebenso im lateinischen (HEYNATZ Deutscher antibarb. 1, 290), inde cogito in Tusculanum, deinde Arpinum Cicero ad Att. 1, 8. deinde Arpinum volebamus 9, 1. in Pompejanum statim cogito ad div. 7, 4. wo denkst du hin? wohin willst du gehen? oder wo denkst er hinaus? quo tendit FAISCH 1, 191. man sagt aber auch so, wenn etwas nicht ausführbar ist. eine zumutung abweisend erwidert man ich denke nicht daran das zu thun fällt mir nicht ein, oder eine voraussetzung, ich habe nicht von ferne daran gedacht.

wir wollen hie unser leben  
für die vergangenen geben,  
die diser Samen hant  
denket führen in ir lant.

Livl. reichchronik 1809.

der gerechte hält sich weislich gegen der gottlosen haus, aber die gottlosen denken nur schaden zu thun Sprüche Sal. 21, 12. was gilt? es sol gehen wie ich denke, und sol bleiben wie ichs im sinn habe Jesa. 14, 24. was ich sage, das lasse ich komen: was ich denke, das thue ich auch ders. da dacht ich meinen grim über sie auszuschütten Hesek. 20, 8.

A. wer sind die reuter? wo denkt ihr hinaus?  
B. ei, lieber stallbruder, wo gehört ir zu haus?  
Lustig gespräch der teufel (1542) G 1<sup>a</sup>.

hilt, saget mir on alles gefor  
wie es alda zugehet  
und wie es umbs land zu Braunschweig stehet,  
wo der herzog Heinrich mag sein,  
denn wir denken auch zu ihm hinein G 1<sup>a</sup>.  
wilkommen, fraw Abigael,  
wo denkt ir aus? HATHECCUS 3 neue schöne comedien (1582)  
act 2. scene 3.

ich welaz dass meine glut sich denkt zu hoch zu heben.  
HOFMANNSWALDAU.

hierher gehört auch die redensart gedacht, gethan, die schnelle ausführung des entschlusses bezeichnend.

es schlug mein herz: geschwind zu pferde!  
es war gethan fast eh gedacht GÖTTE 1, 75.  
gethan wie gedacht! 1, 230.

20. einem etwas denken. a. einem etwas bestimmen, zu denken destinare, wie auch im mhd. (BENECKE 1, 348). das es kriegten die eisenfresser, den (denen) es nie gedacht ist LUTHER 8, 413. es ist einem andern gedacht und mir beschert HANSEN 676.

b. eine handlung, meist eine böse, nicht vergessen, um sie bei gelegenheit zu vergelten, gewöhnlich gedenken. der hasz nimmt sich zeit, um tief einzuwurzeln und es seinem gegner zu denken dafür rache zu nehmen KANT 19, 277

warte, Basco, warte,  
ich denk es dir, du ungesühmter thor GÖTTE 10, 237

kommt denn kein nachbar? hätt ich doch nicht geglaubt dasz sie mirs so denken sollten 11, 23.

Reinecke sprach 'das tröstet mich sehr; ich denk es euch wieder,  
komm ich diesmal nur los' 40, 142.

im niederd. steht hier ich denke des wedder. doch verflucht, nun werd ich ihn beleidigt haben, und wie ich merke, so denkt ers einem leicht KLINGERS Theater 3, 182.

c. einem denken, gedenken eines verstorbenen beim gottesdienst durch ablesung seines namens gedenken SCHNELLEN 1, 393.

21. sich denken. a. mit dem acc. der person. darüber habe ich mich schier zum narren und fantasten gedacht HEINR. JUL. v. BRAUNSCHW. Susanna 1, 1. er hat sich in das trügliche spielwerk so hineingedacht dasz es ihn allenthalben begleitet KANT 3, 360. du denkst dich was rechts (zu sein). Egmonts haare sind gescheidter als dein hirn GÖTTE 8, 244. du könntest dich wahnsinnig daran denken SCHILLER 162. dasz er nemlich nie schrieb ohne sich über dieselbe sache voll gelesen zu haben, dasz er nie las ohne sich vorher darüber hungrig gedacht zu haben J. PAUL Hesp. 1, 130.

b. mit dem dat. der person. sich in gedanken vorstellen, schon im mhd. BEN. 1, 343. wir sagen denke dir mein erstaunen. denke dir, ein fremder tritt herein.

Tewrdank im nichts gefeierlich dacht Theurd. 31, 20.

Unfalo sich des nit genug mocht  
verwundern und im heimlich dacht  
'ich sich mich will helfen kein list' 70, 60.

der verstand bezieht die vorstellung auf ein object d. i. er denkt sich etwas vermittelt derselben KANT 5, 9. es lässt sich so hübsch denken was da alles geschehen würde GEILERT 5, 464.

wirst du dich doch nicht schämen so zu scheinen  
wie er die menschen all sich denkt? LESSING 2, 270

wenn ich mir  
sie lediglich als christendirne denke,  
sie sonder alles das mir denke, was  
allein ir so ein jude geben konnte 2, 333.

was sollen wir uns bei diesem worde denken? ders.

als er sich das heil der erlöseten dachte Klopstock.  
denkt euch ein mädchen das jetzt hold,  
jetzt finster sich gestaltet GÖTTE 1, 89.  
das haus gieng (denke dir den streich!)  
gieng gestern auf im feuer 1, 162.  
wer lacerten gesehen, der kann sich die zierlichen  
mädchen

denken, die über den platz fahren dahin und daher.  
GÖTTE 1, 366.

die mondscheine sind hier wie man sich sie je denkt oder fabelt 29, 57.

darum lob ich dich, Hermann, dasz du mit reinem vertrauen auch ein mädchen dir denkst in diesen traurigen zeiten, und es wagtst zu frein im krieg und über den trümmern.  
40, 251.

ich denke mir die liebe in diese friedliche brust SCHILLER 316.  
vermuten, glauben. ich dachte mir es würde alles gut gehen. ich dachte mir er würde kommen. so wie ich mir die welt und das leben denke, so ist es doch das alltägliche und gleichgültige TIECK.

niemals denken kann ichs mir,  
dasz ein frühling wieder grüne,  
wann der winter auf der bühne  
steht in seiner starren zier.  
und nicht denken kann ichs mir,  
dasz ein winter sich erkühne  
abzubrechen diese grüne  
die sich hebt im lenzrevier RÜCKERT.

22. unpersönlich, es denkt mir ich erinnere mich, ich habe die erinnerung davon, häufiger es gedenkt mir. es denkt mir noch das ich einen ahornbaum zu Basel auf S. Peters platz gesehen habe, derselbig ist auf fünfzehn oder sechzehn ellen hoch M. SASS 284.

ich bin nicht alt, doch denkt mir das MURAR.

da wehrete sie mit händen und füßen ab, sagte 'sitzt still, sitzt still, es denkt mir noch wol der tag dasz ich euere gleichen war' SCAPPIUS 543. sind Sie sein diener? 'ja, so lang als mirs denkt' GÖTTE 14, 82.

ganz ohne beispiel, prinz,  
so lang mir denkt dasz ich dem könig diene.  
SCHILLER 269

so auch es denkt mich.

mich gedenkt dass vor alten jahren,  
da wir noch junge müsslin waren.

ROLLENHAGEN'S *Froschmussaler*.

es denkt mich noch ein spiel bei meinen jungen jahren,  
drinn ich ein könig war, da andre knechte waren.

LOGAU 1. 1, 84.

mich denkt die liebe zeit, dass nichts bei kräften blieb,  
was nicht Cleopatra selbsthändig unterschrieb.

LOHMEYER *Cleop.* 41, 263.

mich denkt des ausdrucks noch recht wol, des einst  
du selber dich von ihm bedienstest LASSING 2, 238.

23. sprüche und sprichwörter. der mensch denkt, gott  
lenkt oder wir denkens, gott schickt.

es ist kein bass als in sein haus,  
und denkt drein (seine gedanken sind dorthin gerichtet),  
wan er schon ist draus FISCHART *Ehenschüchlein* 46.

bei HENISCH 677—679. er denkt dass S. Peter ein schüler  
war, er denkt drei meil hinter gott.

besser schweigen und gut denken,  
denn mit reden ein andern kränken!

das hertz denkt oft vil anders als der mund redet. denket  
an den alten mann an das herannahende alter. denk nit  
dran, so thut es dir nimmer wehe. denk nimmer dran was  
dir ist than (gethan). der esel und der treiber denket nicht  
eins. ein jeder denke an sich selbs, so denket er weiters.  
es denkt ein jeder in seinen sack, wie er sein capell besingt  
*suam quisque homo rem meminit*. es denket einer nicht all-  
zeit dahin er ziele. es ist keinem wol, ohn der im wol  
meinet oder denket. es soll einer nicht alles sagen was er  
denket. ein jeder denket oder prüfet sein bestes. es kommt  
nicht allzeit wie mans denket.

hast du ein haus,  
denk nicht daraus bleib darin.

mancher denkt in die mühle, der keinen sack drin hat. was  
der nüchter denkt, das redt oder thut der volle. wie das  
hertz denkt, so spricht der mund. wer einem armen hilft,  
der denkt an sich selbst. wer einem andern dient, der  
denke nicht dass man ihm danken werd. wer guts denket,  
dem widerfährt treu und gütte. ein jeder denkt sein un-  
glück sei das grösste. wer einen fusz hinein kriegt, der  
denkt mit dem ganzen leib hinnach zu folgen. wer man-  
cherlei denkt, der denkt nichts, macht auch nichts guts.  
bei SIMON 1533—1543. ich denk mein theil ich halte meine  
meinung zurück. 'ich denks' sagt der faulenz, möcht er nicht  
ja sagen. er denkt länger als seine mutter. man musz  
immer weiter denken als man kommt.

was ich denk und thu  
trau ich andern zu.

denk nichts was nicht alle leute wissen dürfen. s. beden-  
ken. gedenken. nachdenken. verdenken.

DENKEN, n. die denkkraft, vis mentis, das nachsinnen,  
cogitatio, meditatio. durch das denken zu wege bringen cogi-  
tatione assequi STIELER 292. es übersteigt alles denken.

als er in solchem denken sass THEUERG. 78, 83.

es ist mein längstes denken meine früheste, älteste erinnerung  
FRANZÖS. *Simpliciss.* 1, 233.

denn lernst sie zu viel verstehn,  
so habst ihr furcht sie möchten endlich mit schlusz und  
denken weiter gehn GÖTTER.

begiebt sich auch zuletzt mein denken in die weite 414.

zierlich denken und süsz erinnern  
ist das leben im tiefsten innern GÖTTER 2, 255.

des denkens faden ist zerrissen 12, 88.

und in den sälen, auf den bänken  
vergeht mir hören, sehn und denken 12, 94.

all mein sehnen will ich, all mein denken  
in des Lethe stillen strom versenken,  
aber meine liebe nicht SCHILLER 1<sup>a</sup>.

wenn auf des denkens freigegebenen bahnen  
der forschser jetzt mit kühnem glücke schweift 25<sup>a</sup>.

den flug  
des denkens hemme ferner keine schranke  
als die bedingung endlicher naturen 279<sup>a</sup>.  
so weit die welle meines lebens rinnt,  
soll sie mein einzig träumen sein und denken 606<sup>a</sup>.

das bloße denken ist grenzenlos, und was keine grenze hat,  
kann auch keine überschreiten derg. viel denken, mehr emp-  
finden und wenig reden GÖTTER.

doch bleibt was liebes immer  
so im reden, so im denken derg.

ein hain, worin sich Amor gern verliert,  
wo ernstes denken oft mit leichtem scherz sich gauelt.  
WIELAND.

und jetzt fiels auch wie schuppen mir vom auge.  
erinnerungen belebten sich auf einmal  
im fernsten hintergrund vergangner zeit:  
und wie die letzten thürme aus der ferne  
erglänzen in der sonne gold, so wurden  
mir in der seele zwei gestalten hell,  
die höchsten sonnengipfel des bewusstseins.  
ich sah mich fliehn in einer dunkeln nacht,  
und eine hohe flamme sah ich steigen  
in schwarzem nachtraum, als ich rückwärts sah.  
ein uralt frühes denken musz es sein,  
denn was vorhergieng, was darauf gefolgt,  
war ausgelöscht in langer zeitenferne SCHILLER 663.

alles denken kann nur das gemeine, nie das göttliche, nur  
das todt, nicht das lebendige auflösen und ändern J. PAUL.  
er suchte sich auf ihre seite zu ziehen durch den gedanken,  
dass sie nicht wie er den minervenshelm, den fallschirm  
und fallhut des denkens, philosophierens, und der autor-  
schaft gegen die stösze und steine des lebens nehmen könne  
ders. *Siebenkäs* 3, 58. bei menschen denken, gewöhnlich ge-  
denken, *post hominum memoriam* EVERING 2, 661. sprichw.  
das denken ist zollfrei *cogitationis poenam nemo patitur*  
STIELER 292. um denken kann man keinen kränken SIM-  
MON 1541.

DENKENSART, f. sinnes- und denkensart WIELAND 15, 379.  
s. denkart.

DENKER, m. der sinnende mensch, *cogitandi severitati as-  
suetus, philosophus*.

der aberglaube rührt im dunkel heiliger wetter  
und schleudert fluch und bann auf denker mehr als  
spötter DUSCH.

wie merkwürdig musz nicht die gegend, deren anblick schon  
entzückt, nun auch dem naturforscher und jedem denker  
sein L. CHRIST. LICHTENBERG an Merck 1, 359.

und so ein hirn das trefflich denken soll,  
wird künftig auch ein denker machen GÖTTER 41, 105.

daher war uns jener lichtstrahl höchst willkommen, den der  
vortrefflichste denker durch düstere wolken zu uns leitete  
ders. der denker bemitleidet den nichtdenker KLINGER. und  
so erbt sie (die idee von der einheit des höchsten wesens)  
sich von einem denker zum andern durch wer weisz wie  
viel generationen fort SCHILLER.

schämen sich kleinmeisterische denker,  
die so ängstlich nach gesetzten spähnen 7<sup>a</sup>.

eh vor des denkers geist der kühne  
begriff des ewigen raumes stand 23<sup>a</sup>.

der schätzte die der denker aufgehäuft,  
wird er in euern (der künstler) armen erst sich freun 25<sup>a</sup>.

Sie sind ein philosoph ein denker.  
KOTZEBU *Dramat. ep.* 2, 237.

ich sehe von netzen bestrickt  
den philosophen den denker 2, 274.

das benimmt aber einem denker lust und mut J. PAUL *Siebenkäs*  
3, 122. ich war immer künstler wie Sie vielleicht immer  
denker GUTZKOW *Ritter vom geiste* 4, 309. selbst wenn deine  
stirn so hochgewölbt bliebe, würde sie jetzt erst recht die  
stirn eines denkers scheinen 5, 10.

denn was jegliche zunft  
hat geschafft und gewonnen,  
wird von des denkers vernunft  
in geistige fäden gesponnen RÜCKERT 148.

die universitäten sind dahin wirksam, dass die geistigen gü-  
ter, welche die arbeit der grössten denker erwirbt, zum ge-  
meingute werden *Denkschrift der theol. facultät zu Göttingen*  
(1854) 21.

DENKERIN, f. man hätte das bild einer religiösen denke-  
rin, einer entzückten schwärmerin gehabt GUTZKOW *Ritter vom*  
*geiste* 4, 14.

DENKFÄHIG, adj. *cogitationis particeps*.

DENKFÄHIGKEIT, f. denkvermögen.

DENKFAUL, adj. trüg zum nachdenken MALTE *Neustadt welt-  
kunde* (1847) 1. 100.

DENKFREIHEIT, f. *sentiendi libertas*.

DENKKAMMER, f. denkkammer *cellula memorativa* Voc. theut.  
1492 e 1<sup>a</sup>

DENKKRAFT, f. *facultas cogitandi, judicandi*. es fehlt  
ihm alle denkkraft er kann nichts begreifen, nichts beurthei-  
len. diese verlangen zwar nach einem sinnlichen stoff, aber



nicht um das spiel der denkkraften daran fortzusetzen, sondern um es einzustellen SCHILLER. beinahe jeder genuss, den seine (*Klopstocks*) dichtungen gewähren, muss durch übung der denkkraft errungen werden *ders.*

wer wird ein wunder thun  
und meinem geist dort Saphos denkkraft geben,  
lass ich ihn hier bei töpf und spindeln ruhen?  
GÖTTINGER Lieder zweier Liebenden 54.

#### s. denkkraft.

DENKKUNST, f. anwendung der logik oder dialectik. unterdessen bleibt der denkkunst ihr preis LEZARITZ 388. Lessing war zwar nicht in der dicht- aber in der denkkunst romantisch J. PAUL Vorsch. der ästhetik 1, 131. deutsche dicht- und denkkunst *ders.* Dämmerungen 49.

#### DENKLEHRE, f. logik, dialectik.

DENKLICH, adj. soviel als das gewöhnlichere denkbar. KANT gebraucht es in seinen älteren schriften nicht selten, alsdenn ist nicht denkliches gegeben 6, 28 (vom jahr 1703). materiale zu irgend etwas denklichem 6, 29. die denkliche einsicht die durchs denken erreichbare 6, 49. ihr guten seelen, mir ist es ganz denklich, wie ein so reiner glänzender seelenbund u. s. w. J. PAUL Titan 1, 181. vernünftige menschen, wenn sie etwas verständiges ausgesonnen und dafür sich alle denklichen (erdenklichen) argumente verdeutlicht und geordnet GÖTTE 22, 113. die frauen jammerten dass dergleichen ihrem angebeteten sollte widerfahren sein: es sei kaum denklich ZELTER an Göthe 709. diese beiden besangen und be-reimten alles denkliche E. M. ARNDT leben 48. s. undenklich.

DENKMAL, n. monumentum. pl. denkmale und denkmäler; einige, wie WINKELMANN und GÖTTE gebrauchen beide formen; s. gedenkmal.

1. bawerke, säulen, statuen, gemälde, grabhügel, bestimmt das andeuten an eine person oder eine sache zu erhalten, an ein grosses ereignis, z. b. an eine gewonnene schlacht. das siegesdenkmal auf dem kreuzberg bei Berlin. das denkmal für die gefallenen Hessen vor dem Friedberger thor zu Frankfurt am Main. man hat dem helden ein denkmal an seinem geburtsort errichtet. was entwürfe zu monumenten aller art betrifft, deren habe ich viele gesammelt, und zeige sie gelegentlich: doch bleibt immer das schönste denkmal des menschen eigenes bildnis GÖTTE 17, 205. es gibt mancherlei denkmale und merkzeichen, die uns entfernte und abgeschiedene näher bringen 17, 213. der architect gesteht selbst solche grabhügel der vorfahren geöffnet zu haben und fährt dennoch fort, sich mit denkmälern für die nachkommen zu beschäftigen 17, 214. wie über die menschen so auch über die denkmäler lässt sich die zeit ihr recht nicht nehmen 17, 215.

aber Achilleus stand im grunde des bechers, umgeben rings von dem stürzenden wall, der um ihn, ein denkmal, emporstieg 40, 360.

das grab und denkmal sind in aquatintamanier gearbeitet *ders.*

mit schnellen händen soll dies werk bereitet sein,  
o herr, denn auferichtet steht der katafalk,  
ein denkmal jener ersten festlichkeit, noch da,  
und an den bau des todes rührte keine hand.  
SCHILLER 613.

2. eine zur erinnerung bestimmte sache. darumb sol dirs (das ungesäuerte brot) sein ein zeichen in deiner hand und ein denkmal für deinen augen, auf das des herrn gesetz sei in deinem munde, das der herr dich mit mächtiger hand aus Egypten geführt hat 2 Mos. 13, 9. 3 Mos. 6, 8. 11, 18.

lassz meinem ältern sohn dies ritterehrenzeichen  
nächst meinem petschaftung zum denkmal überreichen.  
A. GRYPHUS 1, 336.

mein herz, jünger, wärmer, thöriger und besser als jetzt, gelobte dir (Erwin) ein denkmal, wenn ich zum ruhigen genuss meiner besitzthümer gelangen würde, von marmor oder sandsteinen, wie ichs vermögte. was brauchts dir denkmal! du hast dir das herrlichste errichtet GÖTTE 39, 339.

sie (die königin) nimmt ihren gürtel ab und überreicht ihn der marquise.

'den könig haben Sie erzürnt, nicht mich:  
drum nehmen Sie dies denkmal meiner gnade  
und dieser stunde' SCHILLER 252.

dich (den mahler) drängt es eine Hermannsschlacht zu schaffen.

ein einzig denkmal deutschen heldenthumes.  
UNLAND Ged. 163.

uneigentlich.

welch ein freudig erwachen, erheitert ihr, ruhige stunden,  
mir das denkmal der lust, die in den schlaf uns gewiegt!  
GÖTTE 1, 279.

gönne mir  
nur einen kuss, wenn auch nicht mehr erhörung,  
dass ich ein denkmal deiner liebe doch  
mit zu den todten nehme SCHILLER 229.  
drum muss er (der mime) zeihen mit der gegenwart,  
den augenblick der sein ist, ganz erfüllen,  
muss seiner mitwelt mächtig sich versichern,  
und im gefühl der würdigsten und besten  
ein lebend denkmal sich erbauen 318'.

3. erhaltene schriftliche werke der vorzeit. denkmäler alt-deutscher dichtkunst. in den denkmälern der geschichte KANT 9, 5.

4. ganz oder zum theil erhaltene bawerke, bildhauerarbeiten aus der vorzeit. die hünengräber sind denkmäler der ältesten zeiten. die mauern dieser burg sind ein denkmal des 13ten jahrhunderts. in dem museum befinden sich abgüsse von den denkmälern der ältesten kunst. in meinen denkmälern des alterthums WINKELMANN 1, 185. 195.

auch wird noch ferner manch jahrhundert  
das hohe denkmal (das halb zerstörte schloss) schau ver-wundert 344.

BLUMENBACH nennt versteinerte knochen merkwürdige denkmäler einer ehemaligen andern verfassung unsrer erde Mercks briefe 1, 413.

DENKMANN, m. ein bei ausstellung von urkunden sugezogener mann, um das geschehene in erinnerung zu behalten. in einer urkunde vom j. 1252 heisst es et ad majorem predictorum certitudinem denkmanni sunt adhibiti, utrimque rogati; am rand memores rerum gestarum HALTAUS 222.

DENKMÖGLICHKEIT, f. was gedacht werden kann. alle im verlauf unserer untersuchung aufgestellten denkmöglichkeiten FICHTER Grundlage der wissenschaftslehre 182.

DENKMÜNZE, f. numus memorialis, zum andeuten eines ausserordentlichen ereignisses geprägt, medaille, schaustück, gedächtnismünze, die zuweilen unter das volk geworfen wird. s. denkfennig.

DENKNOTWENDIGKEIT, f. was sich notwendig als folge ergibt. es ist nichts leichter als mit freiheit und da, wo keine denknothwendigkeit obwaltet, jede mögliche bestimmung in seinem geiste hervorzubringen FICHTER Naturrecht. einl. s. 6.

DENKPFEILER, m. cippus STEINER 123. wie denksäule.

DENKPFENNIG, m. wie denkmünze.

ein atlasseckel und darin  
fünf denkpennig FISCHART Glück. schiff 971.

DENKREDE, f. gedächtnisrede, laudatio. er hielt eine denkrede am grabe des verstorbenen. AUERBACH dorfgeschichten 1, 340.

DENKREIM, m. versus memorialis, s. denkreim. wir nennens (symbolum) denkspruch, weil solches wort etwas eigentlicher, andeutlicher und genauer scheint als reim oder denkreim, denkreim u. s. w. SCHOTTKEUS Haubtsprache 1108. da sprichworte und denkreime vom volke ausgehen GÖTTE 26, 323. wiewol der satz durch die versus memoriales, die denkreime und die in versengesetzten gegebenen verordnungen der alten gesetzgeber an neuheit verliert und an wahrheit gewinnt J. PAUL.

DENKRING, m. annulus memorialis, carens gemma HENRICH 678. ein zum andeuten gegebener ring, dann aber nannte man so einen besondern ring, der aus drei in einander gefügten ringen bestand.

DENKSÄULE, f. zum andeuten an ein wichtiges ereignis errichtet. cippus STEINBACH 2, 364. wie denkpfeiler.

wenn ehrenpfeiler fallen, denksäulen untergehen.  
LOHRENSTEIN 31.

DENKSCHRIFT, f. 1. schrift zum andeuten an eine person oder ereignis, memoria. da selbst die frommen und hohen auf das vorrecht verzicht thun, in den kirchen persönlich zu ruhen, so stelle man wenigstens dort oder in schönen hallen um die begräbnisplätze denkreime, denkschriften auf GÖTTE 17, 205. die schrift, die in den grundstein eines gebäudes eingeschlossen wird. 2. eingabe an die behörde welche die lage der dinge darstellt, um damit eine bitte zu erreichen, ein promemoria. über die gegenwärtige krisis des kirchlichen lebens, eine denkschrift der theologi-

schen facultät der Georg Augustus-universität an das königliche universitätssekretariat Göttingen 1864. 3. abhandlung einer gelehrten gesellschaft, nach dem franz. *mémoire*. die denkschriften der kaiserlichen akademie der wissenschaften zu Wien.

DENKSPRUCH, m. *memorabilis sententia*, auch *symbolum wahlpruch*, franz. *devise*. SCHOTTELIUS 1108. *apophthegma* STEINBACH 2, 639. s. gedenkspruch.

auf das (grabmal) die tugenden den wahren denkspruch  
sison GÜNTHER 1092.

DENKSTEIN, m. zum andenkten errichtet. der denkstein ist eine ode bei KLOPSTOCK 2, 13 überschrieben, welche ein steinernes denkmal der freundschaft besingt. PLATENS ode an die pyramide des Cestius hebt an

öder denkstein, riesig und ernst beschaust du  
trümmer bloß, grabhügel, den scherbenberg dort,  
hier die weltschütt führende, weg von Rom sich  
wendende Tiber 107.

GÖTTE, WIELAND, KLINGER 4, 51 gebrauchen es für grabstein.

DENKSTRICH, m. der merkwürdige worte oder stellen unterstreicht.

ein denkstrich von kermis PREFFELS Ged. 3, 120.

DENKSTÜCK, n. soviel als denkmal STIELER 2221.

DENKTHAT, f.

wir haben keine stimme, die am satze  
des widerspruches abzugewisse hangen  
und deren denkthat wirklich noch im grauen  
des bruches und des widerspruches befangen.  
CANDIDUS Der deutsche Christus 85.

DENKUNG, f. führt STIELER am ende des 17ten jahrh. s. 291 zuerst an, als selten, doch ohne beispiel, bei FRISCH und STEINBACH zeigt es sich gar nicht. es scheint dass es erst in der mitte des 18ten jahrh. und nur in den folgenden zusammensetzungen häufiger in gebrauch gekommen ist.

DENKUNGSART, f. soviel als denkart, was GÖTTE daneben gebraucht. durch die allgemeine meinung bestärkte begriffe und denkungsarten KANT 4, 328. seine strenge mystische denkungsart J. STILLINGS Jugend 2, 46. das ganze knochen-gebäude unserer denkungsart LICHTENBERG 1, 131. die verschiedenen denkungsarten und meinungen GÖTTE 15, 89. des oheims entchluss der natürlich aus seiner denkungsart entsprang 19, 356. und da sich der proselyte immer im allgemeinen auf bücher berief und in den fürchterlichen kurzen stunden die ihm noch übrig waren, so ganz roh von begriffen war, so war auch zu einer wahren umbildung des hertzens und der denkungsart, wenigstens in dem weg den menschenaugen sehen können, keine zeit vorhanden 33, 88. in ihren fächern, denkungsart und lebensweise sehr schätzbare männer 43, 137. unsere denkungsart (ansicht) über den kindermord ist fast gerade das gegenheil von der art, wie die alten die aussetzung der kinder ansahen HUCOS Naturrecht (1819) 340 anm.

DENKUNGSGEIST, m. obwohl ihm ein enger denkungsgeist beiwohnet HERDER 18, 167.

DENKUNGSKRAFT, f. gleich mit denkkraft. die denkkraft der seele KANT 1, 56. die ausübung der denkkraft 8, 367. der nie gestillte trieb nach neuer wissenschaft stärkt die denkkraft WIELAND 31, 24.

DENKUNGSWEISE, f. gewöhnlicher ist *denkweise*. eine revolution in der ganzen denkungsweise eines volks hervorbringen GÖCKINGEN Leben Nicolais 34.

DENKUNMÖGLICHKEIT, f. ohne sie vermögen wir nicht uns als uns selbst zu denken. man vergesse nicht dass diese denkunmöglichkeit u. s. w. FICHTE Philos. jour. 3, 270.

DENKVERMÖGEN, n. *facultas cogitandi*. die menschen allein haben verstand und denkvermögen.

DENKVERS, m. wie denkreim.

DENKWEISE, f. soviel als denkart, denkungsweise und, wie diese ausdrücke, erst gegen die mitte des 18ten jahrh. auf-gekommen. werden sie nicht, mit worten verbunden wirkliche denkweisen HERDER 17, 179. GÖTTE liebt das wort, er hatte über manche dinge seine eigne denkweise 15, 88. 99. er verliez dabei eine natürliche denk- und handelsweise, indem er oft fremden lichtern als leitsternen folgte 19, 142. in unserer denkweise in absicht auf die göttlichen dinge 23, 177. (J. H. Voss) bringt uns (in seinen gedichten) vor-sätzlich inneres und äusseres, denkweise, gemütsbewegungen

mit freundlichem wolwollen dar 33, 147. deswegen man des dichters sonstige billige denkweise auch hier unterlegen darf 33, 156. kraft seines charakters und seiner denkweise 43, 138. GÖTTE gebraucht es auch um dem einem kunstwerk eigenen geist auszudrücken, die ganze denkweise des bildes (einer Veronica) deutet auf eine herkömmliche überlegte durchgearbeitete kunst 43, 410.

DENKWORT, n. *axioma*, *verbum memoriale* STIELER 2578. welches mit dem denkwort remember thee so launisch spielt HERDER 2, 285.

DENKWÜRDIG, adj. *memorabilis*, *memoria dignus*. denkwürdiges hat sich in dem jahre genug ereignet. eine denkwürdige that berichten. ein denkwürdiges ereignis. ein denkwürdiger ausspruch. trauerspiele in welchen vorgestellt werden denkwürdige sachen COMENIUS 269. denkwürdige schriften HENISCH 679. merk-sive denkwürdig STIELER 2509. FRISCH 1, 190'. doch ist nicht alles denkwürdig, des andenkens, der betrachtung werth, was merkwürdig auffallend, befremdlich ist.

doch fand in den lydischen städten  
jene durch edelen fleisz denkwürdigen namen Voss.

DENKWÜRDIGKEIT, f. 1. eine des andenkens und der betrachtung würdige sache, würdiges ereignis. das feld darauf ich denkwürdigkeiten (merkwürdige naturerscheinungen) sammle KANT 6, 48. daneben versäumte derselbe nicht auf andere geologische denkwürdigkeiten seine aufmerksamkeit zu richten: er verschaffte die merkwürdigen zwillingskrystalle GÖTTE 51, 6. 2. aufzeichnung merkwürdiger ereignisse. Xenophons denkwürdigkeiten des Socrates. denkwürdigkeiten aus der brandenburgischen geschichte. denkwürdigkeiten aus dem leben des marschalls Vieilleville SCHILLER 1080.

DENKZEICHEN, n. *signum*, *nota*. zwar verweist HENISCH 678 auf denkmal, und STIELER 2810 und FRISCH 1, 190' setzen *monumentum*, was es in besondern fällen auch bedeuten kann, aber im allgemeinen bezeichnet denkmal etwas grösseres und erhabeneres. ein siegesdenkmal ist etwas anderes als ein denkeichen des sieges trophäe. man macht ein denkeichen in ein buch, an eine tafel damit man etwas nicht vergisst. gedächtnis heisst ein crucifix oder ein ander denkeichen LUTHER 3, 477. so stelle man wenigstens dort (in kirchen) oder in schönen hallen um die begräbnisplätze denkeichen, denkschriften auf GÖTTE 17, 205. alterthümer, geschichts-beiträge, urkunden und andere denkeichen sollten hier gesammelt werden 45, 383. s. gedenkeichen.

DENKZEIT, f. die zeit bis zu welcher das gedächtnis geht, deren man gedenkt, *memoria hominum* STIELER 2620, der entgegenstelt überdenkzeit *tempus immemorabile*. man gebrauchte es auch für epoche. dieses könnte die erste denkzeit der teutschen poeterei sein KLAUS Lobrede der teutschen poeterei 8. die vierte denkzeit (der sprachgeschichte) wird mit herrn Luthero einfallen SCHOTTELIUS Hauptsprache 49. KLOPSTOCK überschrieb eine ode anfänglich die epoken, später die denkzeiten 2, 150.

DENKZETTEL, m. bei LUTHER und andern schriftstellern des 16ten jahrh. denkeddel denkedel f. nach dem lat. *acidula*.

1. eine schriftliche aufzeichnung dessen, was man nicht vergessen will. denkeddel, denkedbüchle, darin einer täglich aufschreibt was er thun oder ausrichten will libellus memorialis MAALER 89'. also gieng er von mir weg und kam hernach wider zum dritten mal, überreicht mir ein lange denkeddel geschrieben LUTHER 1, 125'. der herr merkte und hörte, und ist vor im ein denkeddel geschrieben für die so den herrn fürchten und an seinen namen gedenken Maleachi 3, 16. denkeddel, denkbrieft liber memoriae scriptus HENISCH 678. *chartula memorialis* STIELER 2625. s. gedenkeddel.

2. an einigen orten in den gerichten ein zettel, auf welchem der angesetzte termin bekannt gemacht wird FRISCH 1, 190'.

3. denkreimen phylacterium, pillacium, deren die juden zwei an sich tragen, einen am haupt, den andern am linken arm. es sind holzstücke an leder befestigt, worin vier auf pergament geschriebene stücke aus dem gesetz Moses zusammenge-rollet aufbewahrt werden. alle ihre werke thun sie (die pharisäer), dass sie von den leuten gesehen werden. sie machen ihre denkeddel breit und die seume an ihren kleidern gross Matth. 23, 6.

4. uneigentlich, eine körperlich fühlbare und lästige erinnerung an ein unangenehmes ereignis. wer ein glied erfroren hat, woran sich der schmerz in jedem winter wieder meldet, sagt sich habe einen denkeddel bekommen, trage ihn an mir'.

gott het aber eins beweiſet ſeine macht  
und den papisten ein denkedel bracht,  
darin ſie mögen lesen und sehen  
das ir praktik und anschlag gar nicht wöllen bestehen.  
*Lustig geſprech der teufel* (1542) G 4<sup>e</sup>.

einem unachsamen kind droht man mit einem schiag, wenn man ihm zuruft 'ich werde dir einen denkbettel geben oder anhängen'. man könne ihn nicht förmlich bestrafen, wolle ihm aber als einem vagabunden einen denkbettel geben ihn stäupen GÖTTE 18, 299. jetzt hab ich einen denkbettel (eine wunde in der schlacht) bekommen: alt bin ich auch KOTZEN Dramat. spiele 3, 298.

DENKZWANG, m. werden nun durch diesen begriff alle übrigen begriffe bestimmt nach dem gesetzte des widerspruchs d. i. findet denkbzwang statt FICHTE Naturrecht 95. die moralität kann schlechterdings nur durch sich selbst, keinesweges etwa durch einen logischen denkbzwang konstituiert werden ders. Philos. journ. 8, 9.

DENMARK DENMARKKRAUT, n. valeriana phu, baldrian NEMNICH 2, 1543—44. LONICERUS Kreuterb. 105. tenmark muturella, herba Voc. theut. 1492 gg 4<sup>e</sup>. von den Tutschen denmark oder baldrian, doch von etlichen katzenkrut genannt, darum das die katzen die wurzel gern schmacken (riechen) und essen, zu behalten ir scharfes gesicht HIERONYMUS v. BRAUNSCHWEIG Kunst zu destilliren (Strasz. 1505) s. 29.

DENN, bei dann ist bemerkt dass die unterscheidung beider formen erst in der mitte des 15ten jahrhunderts sich festgesetzt hat, auch noch in unserer zeit nicht überall streng durchgeführt wird. wie die vorragenden schriftsteller des 15ten, 16ten und 17ten jahrhunderts dann gebrauchen ist dort nachgewiesen, hier beispiele aus ihnen von denn.

In der Theologia deutsch für tum. sich, was etwan hie ist und denne da, das ist nit an allen enden 60. bei KEISERSBERG für tum, aber thütest du eins und schribest es an einen brief uf ein zedel, so müchtest du es darnach nit leugnen, denn so würdest du wol sehen ob ich dir antworten künfte Sünden des munds 9<sup>e</sup>. und ob ir euch also damit hetten verschuldet, das ir es denn beichtent 27<sup>e</sup>. und wann sie lang umbher sagen, so wenden denn sie den kopf dorthin umbhin und sagen also und also 29<sup>e</sup>. als denn grozzen berren geschicht von den hofleckern die sie loben, 'auf mein eid, herr, ir haben im recht gethon', so wünt er denn es sei also 31<sup>e</sup>. und gedenkt ein solicher güter mensch, so man dir solichs nachsagt und lügt uf dich, was wolte man denn thun, so es war wär 33<sup>e</sup>. für quam, nit anders den wie ein wolf der under die schaf kumpt 48<sup>e</sup>. für nisi, an denen ist zu verzweifeln das sie von sünden nit stont, got thü denn inen sunderlich gnad 48<sup>e</sup>. also sol der mund nimmer uf gon, es gieng den etwas grozsch bernach 50<sup>e</sup>. verheisz nit du wellest oder mügest den es halten 65. für das unbestimmte also, er fragt in weiter ob es auch also ein feine lustige stat wer im himmelreich, als man denn davon sagt 21. du weist das ein person unrecht thüt. und du thüest eins und sagst es zu einem fründ, der selben person zu irem vettern, öhem oder mümlen, wie es denn ist 26<sup>e</sup>. ist er denn vernünftig, so zücht er die pfeiff in den sack 25<sup>e</sup>. bei der frage, als in gott der herr fragt 'wa ist Abel dein brüder'. er antwort 'ich weisz es nit, bin ich denn ein hütter meines brüders?' 25<sup>e</sup>. in den Fastnachtspielen für ausser dass,

so het er freis gemüts genunk,  
denn das er ein wenig zu leppisch ist 737, 2.

bei LUTHER, der niemals dann zulässt, steht denn für nam enim so häufig, dass beispiele nicht nötig sind, für quam nur einige, meine sünde ist grözzer denn das sie mir vergeben werden müge 1 Mos. 4, 13. es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig gerechten drinnen sein 18, 28. wolan, wir wollen dich has plagen denn jene 19, 9. und hatte Rahel lieber denn Lea 29, 30. häufig ehe denn prius quam. ebenso für nisi, z. b. solche zuversicht aber und frölich herz kan nirgend herkommen denn es wisse da im die sünden vergeben sein LUTHER 4, 419<sup>e</sup>. dazu hab ichs nicht gebüret denn heute 1 Mos. 21, 26. und wie wir dir nichts denn alles guts gethon haben 26, 29. ich las dich nicht, du segnest mich denn 32, 26. dis volk redet von nichts denn von hund Jesa. 8, 12. für tum, darumb heiszt gott ein nothelfer das er denn hilft, wenn alle ding verzweifelt und unmöglich sind LUTHER 3, 214. da widersage ich jetzt als denn, und denn als jetzt 3, 509<sup>e</sup>. wie II.

sich Israel und Juda denn an Aegypten, denn an Syrien, denn an Babylon hängten 5, 509. wenn du denn wirst hören das rauschen oben auf den maulberbewmen einher gehen, so far eraus zum streit 1 Chron. 15, 15. und also werden denn alle die übrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, das sie daselbs herbergten, erfahren, wes wort war worden sei, meines oder ires Jerem. 44, 28. so kommen denn die Römer und nehmen uns land und leute Joh. 11, 48. vergl. alsdenn.

Bei HANS SACHS für nam, enim.

da hielt man mich in ehr und acht,  
denn ich bracht opferpfenning vil 1, 411<sup>e</sup>.  
denn müssen wir erst spinnen lehren,  
wie wirt das sein so gut zu lachen 1, 361<sup>e</sup>.

für quam,

viel mehr an dem gehorsam liegen  
denn am opfer warhaftiglich 1, 13<sup>e</sup>.  
oder zu spilen in dem bret  
wär lieber mir denn das gebet 1, 18<sup>e</sup>.  
der muter ich vil lieber bin  
denn er 1, 19<sup>e</sup>.  
die (liebe) erfrewt höher meinen mut  
denn so ich heit des keisers gut 4, 3, 6<sup>e</sup>.  
und sollt keim andern beichten gar  
denn unserm caplan hindern altar 4, 3, 8<sup>e</sup>.

für nemlich,

Adam geh ausz, wie dir denn got  
so streng sambt deinem weib gebot 1, 9<sup>e</sup>.  
weils denn got also haben wil 1, 9<sup>e</sup>.  
allda sie denn gebar on schaden 1, 114<sup>e</sup>.  
da denn liegt unser leer weinfass 4, 3, 2<sup>e</sup>.

bei fragen,

wo ist denn unser sun Cain? 1, 11<sup>e</sup>.  
ei reicht ir denn an disem end  
unserm bergot die linken hend? 1, 13<sup>e</sup>.  
was heiszt denn die heilig gemein? 1, 16<sup>e</sup>.  
kanst du denn keinen schimpf verstahn? 3, 3, 8<sup>e</sup>.  
kan mir denn das kein mensch nit sagen? 5, 2, 37<sup>e</sup>.

für tum,

jetz reit er für, denn hinder sich 1, 191<sup>e</sup>.  
mülwerk und schiffart müssen feiern.  
läst denn die kelt nach ausz genaden,  
so thun die wassergüsz grozsch schaden 1, 374<sup>e</sup>.  
ist er gleich reich, noch spart er immer,  
denn heiszt man in ein fliz und wimmer 1, 377<sup>e</sup>.  
denn tritt das fünfte alter dar,  
das selb regiert Sol der planet 1, 378<sup>e</sup>.  
wolauf, so wöllen wir belägern  
erslichen die stat Gibeon.  
wenn wir sie anzugrennet hon,  
denn zieh wir Israel engegen  
und thun sie auch ernider legen  
mit unserm kriegsvolk stark und rund 3, 1, 29<sup>e</sup>.  
denn schleuf ich in das leer weinfass 4, 3, 3<sup>e</sup>.

ebenso gebraucht er nur alsdenn, z. b. 1, 22<sup>e</sup>. 39<sup>e</sup>. 51<sup>e</sup>. 396<sup>e</sup>.  
Locau schwankt zwischen beiden formen, hat aber für nisi nur denn, für nam ist es vorherrschend.

billich, denn so hohe sinnen  
müssen andern dank gewinnen 1, 2 (3).  
da ich sollte, kont ich leben,  
da ich sollte, kont ich sterben,  
denn das ewig zu erwerben,  
kont ich sterblich leichte geben 1, 9 (21).  
keine straf ist ausgesetzt  
auf des neides gift,  
denn er ist zu aller zeit  
selbstent voll gerechtigkeit,  
dass er meistens trift  
und sich durch sich selbst verleiset 1, 13 (36).

wenn ein mensch mit gott gut steht,  
der steht wol, wenna übel geht,  
den er kan die höchsten gaben,  
vater, bruder, tröster haben 1, 41 (56).

so mirs gehet wie ich wil,  
wünsch ich leser nicht zu viel,  
denn viel leser sind viel richter,  
violen aber tug kein tichter 2, 178 (1).

wie viel sind element? man sagt von vier auch zweien,  
nein, fünfe, deann das gold wil auch sich drunter reien.  
3, 141 (20).

für tunc,

seid morgen mann und frau, seid eltern übers jahr,  
so habt ihr denn erlangt was zu erlangen war 1, 34 (23).  
müsz euch doch alles arg zu lauterem wol geraten,  
biss dass ihr kummt ins wol, das wol bleib für und für,  
und laszt denn hinter euch was holzen kan wie ihr (kinder).  
1, 60 (44).

für ferner, deinde,

was dame sei und denn was dama, wird verspüret,  
dass jene hörner macht und diese hörner führet.  
1, 21 (67).

was junge frau und denn was jungfrau, wird erkannt,  
dass dieses wort ist ganz und jenes ist getraut 1, 24 (83).

bei fragen,

was ist mir denn zu thun? 1, 5 (9).

hat die liebe feuers art  
weil sie hitzt und brennt:  
wie dass ihrer flammen fahrt  
sich thalein denn wendt? 1, 12 (32).

weil der Pallas jungferschoft  
ist der keuschheit so verhaßt:  
dass sie denn nun ihre pflicht  
jetzt in deiner liebe bricht? 1, 15 (43).

lass ich überreden mich  
schweres ding dring unter sich?  
wie dass denn die steuerlasten  
über uns noch immer rasten? 1, 35 (28).

für quam,

doch bedeut es nichts denn beute 1, 10 (25).

für nisi,

ein jeder ist monarch in seines hauses pfälen,  
es sei denn, dass sein weib sich neben ihn wil zehlen.  
1, 71 (82).

OLEARIUS zeigt öfter denn für tum, s. b.

das alter stand und glück verändern sinn und sitten,  
man leidet denn nicht mehr was man zuvor gelitten.  
Rosenh. 1, 44.

kein bogen der Kimier  
wird dir denn nicht viel helfen mehr 3, 24.

SCHUPPIUS bei der frage, was soll ich denn meinem herrn  
referieren? 22. bei GÜNTHER sogar noch denn und wenn ne-  
ben dann und wann,

und wenn man denn und wenn in fremde geisse tritt 664.

im gemeinen leben ist der unterschied nicht durchgedrungen,  
in Nord- und Mitteldeutschland gilt im volk nur denn und  
wenn, wie in Süddeutschland nur dann und wann.

Wir haben jetzt die partikel nach durchgesetzter scheidung  
von dann zu betrachten.

1. denn steht jetzt in der bedeutung von nam fest; s.  
dann 7°.

denn auch die götter rührt der schall  
der angenehmen nachtigall GÜLLER 1, 39.

ich diene gern mit meinen gaben,  
denn ich behalte nichts für mich 1, 53.

nur zugehört, Sie werdens finden,  
denn ich beweis es gleich mit gründen 1, 54.

doch merken Sie was ich jetzt sagen werde,  
denn dieses ist es noch nicht ganz 1, 54.

denn war Monime schön, so war ihr hertz zugleich  
an unschuld wie ihr blick an gelst und feuer reich 1, 113.

denn lastet ein weib schön wie Cytheren sein,  
wenn sie die blauern hat, so nimmt sie nicht mehr ein.  
1, 123.

und jedes folgt, sobald sie nur gebietet,  
denn sie gebot mit zärtlichkeit 1, 127.

denn mädchen, wenn sie gleich das dorf erzogen hat,  
sind wie die mädchen in der stadt 1, 143.

hasz mich, so viel du willst, doch wüsst ich gern waswegen:  
denn nicht an deinem hasz, am grund ist mir gelegen.  
LESSING 1, 10.

so weisz ich doch dass ich am ende  
des langen wegs dich zwanzigmal nicht fände.

denn öfters bist du nicht zu hause  
und manchmal bist du's nicht für mich 1, 15.

es scheint, dass du, Paul, der einzige trunkne bist:  
denn du willst nüchtern sein wo keiner nüchtern ist 1, 16.

ein schlechter dichter Bay? ein schlechter dichter? nein  
denn der musz wenigstens ein guter reimer sein 1, 21.

verbergt die liebe nicht, das laster mag sie hassen:  
denn das soll ewig sich nicht freun 1, 92.

es hatte jedes seine mängel:  
denn niemand ist von allen leer 1, 105.

Berlin? ja ja, das sieht man bald:  
denn bei Berlin ist ja ein wald 1, 112.

du hättest auf den kern nur erstlich kommen sollen,  
denn den, die schale nicht, hat Lydas loben wollen 1, 129.

aber bei dem allen, gnädigster herr (denn das gegründetste  
vorurtheil wieget auf der wage der gerechtigkeit so viel als  
nichts), bei dem allem wird man doch nicht umhin können,  
die schöne unglückliche darüber zu vernehmen 2, 182. ich  
erinnerte mich (denn wie hätte ich ihre kleinste bewegung

vergessen können!) dass unsere blicke sich mehr als ein-  
mal begegnet waren WIELAND.

bald machte mich, die augen aufzuschlagen,  
ein innerer trieb des hertzens wieder kühn:  
ich konnt es nur mit schnellen blicken wagen,  
denn alles schien zu brennen und zu glühn GÖTTE 1, 4.

willst du immer weiter schweifen?  
sieh das gute liegt so nah.

lerne nur das glück ergreifen,  
denn das glück ist immer da 1, 74.

kaum will mir die nacht noch frommen,  
denn die träume selber kommen  
nun in trauriger gestalt 1, 101.

denn alle balken und decken  
sie sind schon lange verbrannt  
und trepp und gang und capelle  
in schutt und trümmer verwandt 1, 104.

lebet wol, nun eil ich und fürcht euch nicht zu beleidigen,  
denn, ihr stolzen, ihr gebt Amorn doch immer den rang  
1, 283.

ja, sogar der bessere selbst, gutmütig und bieder,  
will mich anders: doch du, Muse, befehlst mir allein.  
denn du bist es allein, die noch mir die innere jugend  
frisch erneuest und sie mir bis zu ende verspricht.  
1, 330.

ihr führt ins leben uns hinein,  
ihr laszt den armen schuldig werden,  
dann überlast ihr ihn der pein,  
denn alle schuld rächt sich auf erden 2, 122.

einmal beginnt GÜTHER ein gedicht mit denn, ohne eine bezie-  
hung auch nur anzudeuten, die doch wol vorhanden war, in-  
dem es eine zu den Geheimnissen gehörige strophe enthält;  
s. GÜTHERS briefe an frau v. Stein 3, 97.

Denn was der mensch in seinen erdeschränken  
von hohem glück mit götternamen nennt,  
die harmonie der treue, die kein wanken,  
der freundschaft, die nicht zweifelsorge kennt:

das licht das weisen nur zu einsamen gedanken,  
das dichten nur in schönen bildern brennt,  
das hatt ich all in meinen besten stunden  
in ihr entdeckt und es für mich gefunden 3, 49.

denn ach! mich trennt das meer von den geliebten 9, 3.

wir hoffen immer, und in allen dingen  
ist besser hoffen als verzweifeln, denn  
wer kann das mögliche berechnen? 9, 191.

jede frau schlieszt die andre aus, ihrer natur nach: denn  
von jeder wird alles gefordert, was dem ganzen geschlecht  
zu leisten obliegt 17, 281. wir wenden uns zu Gretchen,  
die ich eben, als die volksmenge sich verlief, von Pylades  
und seiner schönen begleitet (denn diese drei schienen nun  
unzertrennlich zu sein), im getümmel erblickte 24, 295.

stimmet an die frohen lieder,  
denn dem väterlichen herd  
sind die schiffe zugekehrt,  
und zur heimat geht es wieder SCHILLER 53°.

freude soll jedes auge verklären,  
denn die konigin zieht ein 55°.

selig preis ich Polyxenen  
in des hertzens trunknem wahn,  
denn den besten der Hellenen  
hofft sie bräutlich zu umfahn 61°.

wir können ruhig die zerstörung schauen,  
denn sturmfest steht der boden den wir bauen 451.

reine strenge wahrheit wird meine feder leiten: denn wenn  
diese blätter an die welt treten, bin ich nicht mehr 716°.  
daher sind alle absolut höchste grade des affects dem künst-  
ler sowol als dem dichter untersagt: denn alle unterdrücken  
die innerlich widerstrebende kraft 1127°. LESSING gebraucht  
es in dieser bedeutung substantivisch. ich sehe nicht, warum  
ein mensch mit seinen schlüssen zurückhaltender sein müsse  
als mit seinen empfindungen. der kunsttrichter empfindet  
nicht bloz dass ihm etwas nicht gefällt, sondern er fügt  
auch noch sein denn hinzu. dieses denn sollte ihn zum  
bessermachen verbinden? durch dieses denn müste er gerade  
des bessermachens überhoben sein können 11, 752.

2. ebenso findet nach comparativen und comparativischen  
verneinungen, nach nichts, nichts anders jetzt bloz denn statt,  
aber es wird nicht von jedem gebraucht und dafür lieber als  
gesagt; vergl. dann 7°.

bleibender wird es (das denkmal) stehn  
denn Memphis gräber Klopstock 2, 56.

keine der nationen hat feinere kritiker, grözre  
denn die Franzosen; doch eins führet sie tief in die irr.  
7, 248.

nichts unbändiger doch denn die wut des leidigen magens  
Voss Odyssee 7, 136.



nichts schenseliger doch, nichts mehr sohamlos denn ein  
welch ist,  
das zu solcherlei thaten den mut im herzen gefasset.  
11, 427.

den kopf von Konradin habe ich schon mehr denn zehn mal  
gezeichnet Tischbein in Merks briefs. 1, 410. er war um so  
erstaunter als er nichts weniger denn diese vorwürfe zu ver-  
dienen glaubte GÖTTE 18, 202. keins derselben bestand aus  
weniger denn zwanzig bedienten 24, 303. der mehr als  
abenteurer denn als gesandter erscheint ders., wo freilich  
als als nicht wol zulässig war. und hat ihr mehr denn auf  
eine weise genutzt ders. nichts denn willkürlich hingesu-  
delte striche ders.

3. auch nach bedingungen, bei nisi gilt denn; vergl. dann 7.  
ich werde ihn nicht sehen, es sei denn dasz er hierher  
kommt.

'der regen hält noch immer an'  
so klagt der arme bauersmann:  
doch eher stimt ich nicht mit ein.  
es regne denn in meinen wein LESSING 1, 44.

es wäre denn  
dass er zum zweitenmal es retten sollte 2, 205.  
ihn zu suchen war ihr so fremd: er entfernte sich niemals  
weit, er sagt es ihr denn um zu verhüten die sorge  
seiner liebenden mutter und ihre furcht vor dem unfall.  
GÖTTE 40, 266.

4. in der bedeutung von tunc herrscht dann entschieden vor,  
zuweilen noch denn, das in der neusten zeit ganz verschwun-  
den ist. bei GÖTTE noch in den früheren arbeiten, nachher  
hat er es zurückgewiesen. LESSING sagt dann, aber neben  
alsdann (2, 463) auch alsdenn (2, 386. 398. 5, 62. 7, 338),  
auch GELBERT alsdenn (1795) 3, 163. vergl. dann 1. wenn  
daher ein laie an einen gelehrten schreiben will, denn denk  
ich — und wenn denn der gelehrte vor dem sien sich fürcht-  
et, denn denk ich — HERMES Sophiens reise 1, 412.

denn bringt mich nach Tokal GÖCKING 1, 228.

was ist das? der eine hat eine hand, der andre nur ein  
bein. wenn sie denn erst zwei hände hätten und zwei bein,  
was wölltet ihr denn thun? GÖTTE 42, 103, in der ersten be-  
arbeitung des Goltfried von Berlichingen, hernach ist dann ge-  
setzt 8, 80. 42, 312. bei KLINGER öfter, z. b. wenn Ihnen je  
der gesang der liebe geklungen hat, nur denn wissen Sie  
dass — Theater 2, 131. für bald, bald, unsere schauspie-  
ler werden sich nie der vollkommenheit nähern, wenn man  
sie wie maitre Jacques zu allen verrichtungen braucht, und  
denn tragische, denn comische rollen von ihnen fordert  
STURZ 2, 170. vergl. 163.

5. für zugleich, dabei, dazu, simul; vergl. dann 4. 5.

bring ein paar freunde mit, denn viele  
das freilich leidet nicht mein wein:  
und denn, so werden meiner stüle  
nur grad ein halbes dutzend sein GÖCKING 1, 202.  
du bist gerecht, denn auch bescheiden?  
liebst mässigkeit, denn auch geduld? GELBERT.

Er. und daran seht ihr, dass alle ausnahmen vom allge-  
meinen gewissen, alle diese moralischen idiotismen, über die  
man so viel lärm macht, und sie schelmstreiche nennt, gar  
nichts heissen wollen, und dass es überhaupt nur darauf  
ankommt, wer den rechten blick hat. Ich. den euern be-  
wundre ich. Er. und denn das elend! die stimme des ge-  
wissens und der ehre ist sehr schwach, wenn die eingeweide  
schreien GÖTTE 36, 52.

6. für mithin, also. die innerhalb des satzes stehende par-  
tikel bezeichnet hier eine folgerung, deren grund manchmal  
nur vorausgesetzt oder nur im allgemeinen angedeutet wird.  
eigentlich sollte hier dann gelten, da die bedeutung von tum  
im hintergrund liegt. so denn, ihr mörder, bald setzt euch  
auf den wagen ETTNER Unwärd. doctor 658. LESSING schwankt  
noch zwischen denn und dann. vergl. dann 7. wenn es  
denn keinen echten obersten grundsatz der sittlichkeit gibt  
KANT 4, 29.

so fahrt denn fort noch alt zu singen,  
und singt euch um die ewigkeit GELBERT 1, 40.  
wolan, vernichte denn durch deinen unvorstand  
die sorgfalt die ich angewandt ders.

Mar. und wenn es denn wäre! Prinz. wenn es denn wäre?  
also ist es? LESSING 2, 159. Odoardo. sie dieser trauung we-  
gen zu beruhigen, musz ich sie sprechen, gnädiger herr,  
musz ich sie sprechen. Prinz. so kommen Sie denn 2, 195.

den (ring) er denn auch einem jeden  
die fromme schwachheit hatte zu versprochen 2, 277.

oh ich einmal weiss  
was für ein Staufer euer vater denn  
gewesen ist 2, 287.  
gute nacht denn! LEAS 1, 251.

es ist ein lieblingswort von GÖTTE, der dieses vermittelnde  
denn ausserordentlich oft einschiebt; bei der schwebenden,  
manchmal fast verschwindenden bedeutung ist eine reihe von  
beispielen nötig.

und wenn ich sie denn fassen darf  
im lustigen deutschen tanz 1, 19.  
ihr (lieder) sanget nur von meiner lieben;  
nun spricht sie meiner treue hohn.  
ihr wart ins wasser eingeschrieben:  
so fließt denn auch mit ihm davon 1, 68.

eine welt zwar bist du, o Rom: doch ohne die liebe  
wäre die welt nicht die welt, wäre denn Rom auch nicht  
Rom 1, 259.

raubt die liebste denn gleich mir einige stunden des tages,  
gibt sie stunden der nacht mir zur entschädigung hin.  
1, 265.

weise denn sei das gespräch. uns lehret weisheit am ende  
das jahrhundert; wen hat das geschick nicht geprüft?  
1, 332.

nun schon wieder  
den erathmenden schritt  
mühsam den berg hinauf.  
auf denn, nicht träge denn!  
sirebend und hoffend hinauf! 2, 68.

ich lass es gehn,  
und musz denn eben diesen vorwurf tragen 9, 175.  
ihr seid ein fratz! so halt denn still! 13, 80.

er (der knabe) freute sich einige zeit herzlich, bis ihm der  
schimpf, den ihm der stärkere angethan, wieder einfel, da  
er denn von neuem zu heulen und zu drohen anfieng 18,  
224. der stallmeister wollte Friedrichs herkunft und seine  
geschichte wissen, da er denn ein märchen erzählte 19, 226.  
es kann kein geheimnis bleiben, die verwirrung ist nicht zu  
vermeiden. also denn geheimnis gegen geheimnis: überra-  
schung gegen überraschung 20, 198. nur ein knöchelchen  
des kleinen fingers an der rechten hand habe gefehlt, wel-  
ches denn die mutter nachher noch sorgfältig aufgesucht  
und gefunden, das denn auch noch zur gedächtnis unter an-  
dern reliquien in der kirche aufgehoben werde 20, 274. nur  
zu gewissen zeiten des jahrs lässt man die zöglinge, den  
stufen ihrer bildung gemäss, dort eintreten, um sie histo-  
risch und sinnlich zu belehren, da sie denn genugsamen  
eindruck mit wegnehmen, um bei ausübung ihrer pflicht  
eine zeit lang daran zu zehren 22, 11. wie es denn über-  
haupt so leicht nicht ist, einen alten verworrenen zustand  
zu entwickeln und die vielen verschränkten fäden auf einen  
knäuel zu winden 22, 105. hier nun fand sich Odoardo be-  
wogen, nach und nach von den angelegenheiten seines geis-  
tes und herzens fragmentarische rechnenschaft zu geben,  
deshalb denn auch von diesem gespräche uns freilich nur  
unvollständige und unbefriedigende kenntnis zugekommen  
23, 131. weil ich sie (meine dichtung) nicht ganz aufgeben  
wollte, so liess ich aus meinem ersten manuscript nach we-  
nigen veränderungen eine saubere abschrift durch unsern  
schreibenden anfertigen, die ich denn meinem vater über-  
reichte 24, 169. ich bewohnte nun wieder mein mansard-  
zimmer, in welchem die gespenster der vielen gemälde mir  
zuweilen vorschwebten, die ich denn durch arbeiten und  
studien zu verscheuchen suchte 24, 182. wir musten striche  
machen und sie zusammensetzen, woraus denn augen und  
nasen, lippen und ohren, ja zuletzt ganze gesichter und  
köpfe entstehen sollten 24, 182. er beobachtete dabei nicht  
allein die grösszte reinlichkeit im umriss, sondern ahmte  
auch die schraffirung des kupferstichs aufs genaueste nach,  
mit einer leichten hand, nur allzuleise, da er denn, weil er  
die härte vermeiden wollte, keine haltung in seine blätter  
brachte 24, 182. manchen ähnlichen auftrag erhielt ich denn  
auch, um bei den malern bestellte bilder zu betreiben 24,  
242. wir fürchteten (er) möchte jenen act wiederholen, da  
wäre es denn um uns alle geschehen gewesen 24, 264. die  
gewöhnliche gesellschaft war beisammen und jedes hatte et-  
was zu erzählen, zu sagen, zu bemerken: wie denn dem  
einen dies, dem andern jenes am meisten aufgefallen war  
24, 295. es sollen kaiserliche commissarii ernannt, ein tag  
ausgesetzt werden, wo die sache denn verglichen werden  
mag 42, 55. im Götz von Berlichingen, in der ersten bear-

beutung steht noch dann 8, 46. Weislingen. erlaubt mir zugleich diese hand zu fassen (er nimmt Mariens hand) und den besitz des edelsten fräuleins. Götz. darf ich 'ja' für euch sagen? Maria. wenn ihr es mit mir sagt. Götz. deine blicke sind beweis genug. ja denn, Weislingen, geht euch die hände, und so sprech ich amen 8, 44. 42, 56. weil die idylle durchaus einen pathetischen gang hat und also das leidenschaftliche bis gegen das ende gesteigert werden musste, da sie denn durch die abschiedsverleugnung des dichters wieder ins leidliche und heitere zurückgeführt wird GÖTZE an Schiller 170. wie wäre es, Sie versparten Ihre absicht bis auf Meyers zurückkunft, da wir denn in jedem sinne etwas gutes erwarten können 186. ich freue mich Sie bald wiederzusehen, wie ich denn von unsrer wechselwirkung noch folgen hoffe, die wir jetzt gar nicht ahnen 208. sie ist als hofsängerin angenommen und wird in den opern manchmal singen, wodurch denn unsere bühne ein ganz neues leben erhält 285. und so sind wir, wie denn auch Wolf sich zu zeigen bemüht, unsern gegenwärtigen Homer den Alexandrinern schuldig, das denn freilich diesen gedichten ein ganz anderes ansehen gibt 293.

GÖTZE verbindet es auch gerne mit doch, es ist unter euch allen, die ihr denn doch nur naturalisten und pfuscher seid, keiner, der nicht mehr oder weniger hoffnung von sich gäbe 19, 125. und mir fuhr wie ein blitz durch die seele dass die vetter denn doch, ob sie gleich gegen mich alle rechtlichkeit beobachtet, sich in so böse händel konnten eingelassen haben 24, 335. und da hätten wir denn doch eine sonderbare epoche unter sonderbaren aspecten geschlossenen GÖTZE an Schiller 167. ich hoffe dass die Kopenhagener und alle gebildete anwohner der Ostsee aus unsern Xenien ein neues argument für die wirkliche und unwiderlegliche existenz des teufels nehmen werden, wodurch wir ihnen denn doch einen sehr wesentlichen dienst geleistet haben 240.

7. bei fragen ist die beziehung auf einen grund noch allgemeiner, und die partikel dient nur um die dringlichkeit der frage zu bezeichnen. auch hier war dann besser, da es auf tum hinweist. besonders häufig wendet es LESSING an, GÖTZE viel sparsamer. was soll ich denn meinem herrn referieren? SCHUPPIUS 22.

(der seidenwurm) sieht dieser spinne lange zu und fragt zuletzt 'was webst du denn?' GELLERT 1, 93. 'verdient', ruft ein pedant, 'mein fleisz denn keinen dank?' das.

was hat er denn für eine mühe? 1, 100. so ist sie denn allein das kind, das schön ist ohn es sein zu wollen? 1, 110. ich warf dem Mison vor dass ihn so viele hassten. 'je nun, wen lieb ich denn?' sprach Mison ganz gelassen. LESSING 1, 13.

ich saß dir lang und oft. warum denn, meister Steffen? 1, 14.

nun, frommer mann, wenn das auch wäre, was kostet dich denn deine zähre? 1, 25. er macht damit, trotz einem komschen werke voll ungeborgter stärke, den dümmsten witzling in der welt den je ein schauplatz vorgestellt, unnachzuhmend lächerlich. und wen denn? welche frage! sich! 1, 32. noch zauderst du? 'ich weisz'. was denn? 'ein vogelnezt'. 1, 106.

was verdarb er denn auch? 2, 162. aber warum denn eben verachtung? 2, 165. nun, worüber lach ich denn gleich, Marinelli? 2, 166. beschäftigt? womit denn? 2, 167. was kostet ihnen denn eine lüge? 2, 168. wer ist sie denn, diese braut? 2, 168.

Derwisch. das lockt euch nicht? so schreibt unsrer freundschaft nur gleich den scheidbrief. denn wirklich hab ich sehr auf euch gerechnet.

Nathan. wahrlich? wie denn so? wie so denn? 2, 209.

Klosterbr. ziemte mirs? und frommte mirs?

Tempelh. wem ziemt und frommt es denn dass er so neubegierig ist? wem denn? 2, 215.

wer sagt denn das? ei freilich muss niemand die vernunft die gott ihm gab, zu brauchen unterlassen, wo sie hin gehört. gehört sie aber überall denn hin? o nein 2, 300.

was ist es denn, worüber unsern rath für ihn der herr verlangt? 2, 300.

GÖTZE hat früher oft die andere form gebraucht (s. dann 7'), späterhin aber der durchgedrungenen unterscheidung sich gefügt. in der älteren bearbeitung des Götz steht noch aber musz dann der vater ausreiten, wenns so gefährlich ist? 6, 20. dagegen in der letzten ist es mit denn vertauscht 42, 257. ebenso heiszt es gleich hernach, wol musz er, lieber Carl. 'warum denn?' in der zweiten bearbeitung steht auch noch was hättest du ihm dann erzählt? 42, 25. anderwärts was soll ich denn lernen, wenns beliebt?

was wir denn sollen sag uns in diesen tagen 2, 249.

im gemeinen leben gehst du auch hin? was denn? freilich, gewis, das versteht sich SCHWELLER 1, 375.

DENNACHT DENNECHT, s. dannocht, dennoch.

DENNEN wie dannen.

und schiedst on die sacrament von dennen. MURKIN Luther. narr 4411.

ja will ich faren schnell von dennen. ders. Schelmenzunft 80, 9.

das sie dennen thut (entfernt) die wurzel KEISERSB. Bilger 60'. die kleinen käselein thu mir dennen (:kennen) PHILANDER v. SITTEN 2, 220. vergl. dadennen.

DENNEST, adv. eine weitere entstellung von dannocht, s. dannest. dennoch.

disz lämle plüt sol unverblichen stäts stän ob unser thür gestrichen. und wez die jüden opfer theten. ausz Christi zukunfft würkung hein. die sunst der jüden geistlichkeit on frucht als meizger hat bereit. das und vil mer man war erlündt. noch dennest mancher jüd verplündt. SCHWARZENBERG bl. 154. a. 2<sup>o</sup>.

ob wol aber burgermeister und rath einwendeten — so ist dennest noch die zu- und anlage gehemmet MICHAEL 4, 27. in der bairischen volkssprache noch heute dennest dengest SCHWELLER 1, 375.

DENNGRAS, n. wegtritt, weggras, polygonum aviculare, auch dänegras, dähngras, tennegras NEMNICH 1027. STIELER 694.

DENNOCH s. dannoch. 1. adhuc praeterea, wie das ahd. noch danne GRAFF 5, 49. schon im 16ten jahrh. selten und heute ausser gebrauch. das setzt er dennoch dazu LUTHER 5, 377.

2. gleichwol, tamen attamen, nihilominus, nachdrücklicher als doch; vergl. jedennoch. dennoch attamen Voc. theut. 1482 e<sup>7</sup>. das ein volk gottes stimme gehört habe aus dem fewr reden wie du gehört hast, und dennoch lebest? 5 Mos. 4, 33. und ob er schon höre die wort dieses fluchs, dennoch sich segne in seinem herzen 29, 19. wenn du mir tausend silberlinge in meine hand gewogen bettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des königs son gelegt haben 2 Samuel 18, 12. ir werdet keinen wind noch regen sehen, dennoch sol der bach vol wassers werden 2 Könige 3, 17. du hast gaben empfangen für die menschen, auch die abtrünnigen, das gott der herr dennoch daselbs bleiben wird Psalm 68, 19. Israel hat dennoch gott zum trost, wer nur reines herzen ist, wo der saltz auf den sich dennoch bezieht nicht ausgedrückt, sondern vorausgesetzt wird 73, 1. das gerechtigkeit dennoch für im bleibe und im schwang gehe 85, 14. die stolzen haben iren spot an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem gesetz 119, 51. die eimweisen ein schwach volk, dennoch schaffen sie im sommer ire speise: caninichen ein schwach volk, dennoch legt's sein haus in den fels: heuschrecken haben keinen könig, dennoch ziehen sie aus ganz mit haufen Sprüche Sal. 30, 24. du demütigst der frembden ungestüm, wie die hitze in einem dürren ort, das die hitze den tyrannen der rebe verderbe und die wolke dennoch schatten gebe Jesaja 25, 5. herr, wenn ich gleich mit dir rechten wolt, so beheltest du doch recht: dennoch musz ich vom recht mit dir reden Jerem. 12, 1. 'wenn du gleich dein nest so hoch machest als der adler, dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen' spricht der herr 49, 16. da sprach Pilatus zu im 'so bist du dennoch ein könig?' Joh. 18, 37. da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit 1 Corinth. 2, 6. sondern, als wir zuvor gelitten haben und geschmähet gewesen waren zu Phi-

lippen, wie ir wisset, waren wir dennoch freudig in unserm gott 1 *Thessal.* 2, 2. aber doch, dennoch mustu also sagen *atqui ita dicas necesse est* HENISCH 679. ein junger mann kann neunmal verderben und dennoch wieder genesen *ders.*

(sie) redt und weisz dennoch nicht  
was in der tollerei sie gegen mich selbst spricht.  
FLEMING 100.

noch dennoch bleib ich hier, musz ich sie gleich verlassen.  
609.

bittres will ich dennoch leiden,  
daz ich süßes nicht darf meiden LOGAU 1, 35 (25).  
wenn das beste nicht zu haben, neme man für gut das gute,  
auch für lieb, ist nicht ein lapftr, dennoch mit dem fro-  
hen mute. 1, 51 (89).

bücher haben auch ihr glücke: wann sie nicht gesalzen  
sein,  
fasst man dennoch gute würze, pfeffer oder safran drein.  
2, 157 (96).

altes ehvok als die jungen lieben auch nicht minder,  
wo ja nicht wie ehgenossen, dennoch als die kinder.  
2, 166 (35).

das glück das seine liebsten gaben  
sonst immer für die leute spart,  
die von den gütern besser art  
nicht gar zu viel bekommen haben,  
entschloz sich dennoch auf kein flehn  
dem wackern manne beizustehn GELLERT 1, 101.  
wenn gleich ihr auge zürnt, so zürnt es dennoch schön.  
*ders.*

zwei muntre mädchen hatten schuld,  
die voller frommen ungeduld  
das thaten was die mütter thaten:  
und dennoch wollten sich die mütter nicht bequemen  
die guten kinder mitzunehmen LESSING 1, 117.

was? es wäre  
nicht geckerei, an solchen geckereien  
die gute seite dennoch auszuspielen? 2, 212.

wer weisz ob er sich meiner gar erinnert.  
und dennoch musz er, einmal wenigstens,  
sich meiner noch erinnern, um mein schicksal  
ganz zu entscheiden 2, 252.

süß ist was die biene zollt,  
süßer dennoch minnesold BÜRGER 17\*.

das dunkelste aller dinge, ja das dunkel selbst nach einigen  
ist die materie. dennoch ist es eben diese unbekannte wur-  
zel, aus deren erhebung alle bildungen und lebendigen er-  
scheinungen der natur hervorgehen SCHELLING *Weltseele* XIX.  
GÖTTE und SCHILLER gebrauchten in dichtungen die partikel  
sellen.

denn der könig gedenkt mit allen seinen baronen  
hof zu halten in feier und pracht; er läßt sie berufen  
alle mit einander, so gut die groszen als kleinen.  
niemand sollte fehlen, und dennoch fehlte der eine  
Reinecke fuchs, der schelm, der viel begangenen frevels  
halben des hofs sich enthielt GÖTTE 40, 5.

und eh er sich eben erklärte,  
daz er den geistlichen stand ergreifen wolle, so war er  
von der dringenden menge beinah zu tode geschlagen.  
dennoch beharrte der thör auf seinem vorsatz 40, 50.

was kein ohr vernahm, was die augen nicht sahn,  
es ist dennoch, das schöne, das wahre SCHILLER 88\*.

Wrangel. noch mit erstaunen redet man davon,  
wie Sie vor jahren gegen menschen denken  
ein heer wie aus dem nichts hervorgerufen:  
jedemnoch —

Wallenst. dennoch? 363\*.

DENNOCHT DENNACHT DENNECHT, wie dennoch; s  
dannocht. schon im 14ten jahrh. beim WOLKENSTEINER

ich fluch ir nit, gült was es wolt,  
oh ich des kriegs eroider lüg:  
villeicht so wurden mir dennoch tög  
so leisten wider in ir haus 52, 3, 10.

dennoch saltem *Voc. theut.* 1482 e 7\*.

das ir dennoch nit iat umbs herz.  
Fastnachtsp. 284, 15.

denecht muostu sin daran 549, 11

dennoch Purkhart biet gesungen.

WITTENWEILER *Ring* 9\*, 10.

einem kranken mach man die speis als schleckerhaftig als  
man wöl, dennoch so schmeckt es im nicht KEISERSB. Sün-  
den des munds 7\*. die verlieren nummen (nur) die zeit  
und verstünden sich, und wird dennoch nicht geendert das  
wetter 17\*. aber das ichs nicht gar lasz hingon, so wil ich  
dir dennoch davon sagen 23\*. doch dennoch *ders.* Has im  
pfeffer aa 8\*.

doch rant er dennoch dem schwein nach *Theuerd.* 18, 67.

LUTHER gebraucht es nicht in der bibel, aber anderwärts, den-  
noch mit ordentlicher gewalt *Briefe* 2, 369. 549.

das ich dennoch was hab WALDTS *Äsop* 126\*.

die sich vor got han recht gehalten  
und dennoch grosse krieg geführt 178\*.

heut selb daheim ein schöne frauw,  
dennoch seins nachbarn weib begert 225\*.

mit vorangesetztem noch, und wenn einer schon ein lügner  
ist, noch dennoch so hasset er die andern lügner die seins  
leders sind KEISERSB. Sünden des munds 25\*. da ligt nüt  
an, wann du schon war sagst, so ist es noch dennoch eer  
abgeschnitten 29\*. wiewol sie eigentlich unterscheiden sein,  
noch dennoch so werden sie oft durch einander und eins  
für daz ander genummen 35\*. noch dennoch AGRICOLA  
Sprichw. 26\*. im 17ten jahrh. zeigt es sich in der schrift  
nicht mehr, aber in der bairischen volkssprache gilt noch heute  
dennecht dennet denget SCHWELLER 1, 375. vergl. dennest und  
das folgende

DENNOST. noch dennost haben wir das volk auch auf  
die busz gericht *Christenlicher unterrichtung doctor JOHANN  
FABRI über elliche puncten der visitation so im churfürsten-  
thumb Sachsen gehalten und durch Luther beschrieben. Dres-  
den* 1528. 4. Biiij\*. wiewol nu deine junger vermainen —  
so will ich dennost alle die — ermanet haben Gij\*. in dem  
gansen buch kommt nie dennoch, immer dennost vor, so Clij.  
Dijj. Fijj. Mijj u. s. w.

DENSEL, ein densel oder egenbaum hauen *Weisth.* 2, 186.

DENSEN, wie dinsen ziehen, transitiv und auch intransi-  
tiv. densen recken HENISCH 679.

der wird — schaf kälber huner und auch  
gens behüten daz kein wolf hindens wogziehe.  
H. Sachs 5, 412\*.

reich, arme, alte und die jungen  
wurden von seiner (des elephanten) sterk niderrungen:  
indem sah ich von weiten densen (daher ziehen)  
den tod kommen mit seiner sensen 2, 2, 104\*.

s. umdensen.

DENTEN, s. tanden.

DEPPICH, s. teppich.

DEPUTAT, m. bei Fritsch und andern n. der zugemessene,  
zuerkannte, vorbehaltene theil, demensum. ist speise oder trank  
ausgetheilt worden, so sagt man jeder hat seinen deputat er-  
halten. sodann was jemand ausser geld bestallungs- oder  
vertragsmässig jährlich empfängt, daher deputatholz, deputat-  
korn, deputatwein besoldungswein STIALER 2477. demnach jbro  
f. gnaden eine anzahl weins zum deputat hatten SCHWEINI-  
CHEN 1, 29.

DER, DIE, DAS. I. demonstrativum. singl. masc. der, des,  
dem, den. fem. die, der, der, die. neutr. das, des, dem,  
das. pl. comm. die, der, den, die is ea id. goth. demonstr.  
masc. sa, pis, þamma, þana: pl. þái, þizé, þáim, þans. fem.  
só, þizós, þizái, þó: pl. þús, þizó, þaim, þós. neutr. þata,  
þis, þamma, þata: pl. þó, þizé, þaim, þó. das relativum wird  
durch das suffix ei gebildet, saei, sdei þatei u. s. w. Gramm.  
3, 15. ahd. masc. der, des, dem, den: pl. dié, deró, dêm,  
dié. fem. diu, derá, deru, dia: pl. dió, deró, dêm, dió.  
neutr. daz, des, demu, daz: pl. diu, deró, dêm, diu. mhd.  
masc. der, des, dem, den: pl. die, der, den, die. fem. diu,  
der, der, die: pl. die, der, den, die. neutr. daz, des, dem,  
daz: pl. diu, der, den, diu. alts. masc. thie, thes, themu,  
thena: pl. thiá, theró, thém, thiá. fem. thiú, there, theru,  
thia: pl. thiá, theró, thém, thiá. neutr. that, thes, themu,  
that: pl. thiú, thero, thém, thiú. allfries. masc. thi, thes,  
thá, thene. fem. thiú, there, there, thia. neutr. thet,  
thes, thá, thet. pl. aller geschlechter tha, there, thá, thá.  
mittelniederl. masc. die, des, den, den. fem. die, der,  
der, die. neutr. dat, des, den, dat. pl. aller geschlechter  
die, der, den, die. neuniederl. masc. die, diens, dien,  
dien. fem. die, dier, dier, die. neutr. dat, diens, dien,  
dat. pl. aller geschlechter die, dier, dien, die. angels. masc.  
se, þæ, þam, þone. fem. seó, þære, þære, þa. neutr. þát,  
þæs, þam, þát. pl. aller geschlechter þa, þara, þám, þa.  
engl. that unverändert für alle geschlechter und casus. alln.  
masc. sá, þess, þeim, þann: pl. þeir, þeirra, þeim, þá. fem.  
sá, þeirrar, þeirri, þá: pl. þær, þeirra, þeim, þær. neutr.  
þat, þess, því, þat: pl. þæ, þeirra, þeim, þæ. schwed. masc.  
und fem. den, dens, den, den. neutr. det, dets oder dess,  
det, det. pl. aller geschlechter de, deras, dem, de. dän.  
ebenso, nur im gen. pl. deres.

A. In Verbindung mit einem subst., wo es den Ion hat, das wird gedehnt ausgesprochen, LUTHER führt an das ist mein leib und bemerkt dabei folgendes 'das ist ein pronomen und lautet der buchstab a drinnen stark und lang, als wäre es geschrieben also, dabas, wie ein schwäbisch oder algauwisch daas lautet; und wer es höret, dem ist als stehe ein finger dabei der darauf zeige' 3, 67. dieses dās ist noch heute in südlichen wie in nördlichen landschaften gebräuchlich, in Frankfurt, in Baiern (SCHMELLER 1, 401) hört man dās, im Österreichischen dōs.

1. ohne nachfolgenden satz, der tag war zu dem fest bestimmt. die freude kam unerwartet. dem mann vertraue ich nicht. der sängerin kann man einen kranz reichen. wer kennt die frau? bis auf den tag habe ich gewartet. bis an den baum gelangte er noch. den augenblick habe ich ihn noch gesehen. mit den blonden locken, das kind ist das meinige: das dort. die jahre über war er nicht hier. nun weisz ich doch die stunde (bis auf diese stunde) nicht, wie Sie dieses tagebuch aufgenommen haben RAHMEN 6, 115.

der eine hat die, der andere andere gaben.  
GÖTTER 40, 260.

es steht wie dieser, diese, dieses, was man insofern lieber gebraucht als es der verwechselung mit dem artikel gleich vorbeugt. besonders nachdruck erhält es bei ausrufungen, doch bleibt dem subst. der hauptton. der held! der narr! die unsinnige! im mhd. wird das persönliche pronomen gesetzt, er stahel! er küene! weitere beispiele in der Grammatik 4, 443. es wird sogar hinter dem subst. wiederholt, der grobian der! die nichtswürdige die! das ungezogene kind das!

der fuchsschwänzer der! GÖTTER 3, 171.  
der balg der! GÖTTER 7, 93.

die neider die! die kränker die! KLINGER 4, 124. für solcher, solche, solches. der mann führt das nicht durch. in dem alter unternimmt man keine grozse reise mehr. in den jahren wird der wein nicht feurig. in den zeiten gedeiht nicht kunst und wissenschaft. mit den gründen überzeugt man keinen.

2. folgt ein darauf sich beziehender satz, so steht es wie derjenige, diejenige, dasjenige, das man jedoch in der Verbindung mit substantiven nicht gerne setzt. es wird dann nicht betont, ausser bei gegensätzen, und gleicht dem artikel. das ist der mann, den du suchst. es ist die mutter des Kindes, das gestern ertrunken ist. ich habe das geschenk dem kind gegeben, das zuerst zu mir kam. ich achte die männer, die sich entschlossen zeigen. ich lasse von den freunden nicht ab, die sich treu erwiesen haben. und als sie kamen an die stet, die im gott saget, bawet Abraham daselbs einen altar 1 Mos. 22, 9. da schrieb er auf die tafeln, wie die erste schrift war, die zehen wort die der herr zu euch redet aus dem fiewr auf dem berge 5 Mos. 10, 4. der stein den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden Marc. 12, 10.

B. Allein stehend nimmt es substantivische natur an, es tritt aber dann im nhd. in der flexion des gen. sing. und pl. wie des dat. pl. eine veränderung ein, wovon sich in der alten sprache keine spur zeigt. die betonung allein schien nicht mehr zu genügen, man erweiterte die flexion.

gen. sing. dessen, deren, dessen.  
gen. pl. aller geschlechter deren und derer.  
dat. pl. denen.

ähnlich ist der genitiv wes in wessen erweitert worden. dem gen. pl. hängt PHILANDER v. SITTEW. noch ein d an, etliche sind verliebt in ihre weiber, und derend sind am wenigsten zu finden 1, 26. ähnlich in derenthalben, derentwegen, derentwillen. es trat aber eine unterscheidung zwischen deren und derer ein, steht der gen. pl. bloss demonstr. oder bloss relativ, so wird deren gebraucht. es lagen Spanier hier, deren erinnere ich mich sehr wol. sei denen freundlich, deren liebe du geniezest.

rauch war ihm der Abanter geleit,  
deren folgt ein geschwader von vierzig dunkelen schiffen  
Voss Ilias 2, 545.

der alte fromme herr verständigte mich dass diese mücken, wenn deren im paradiese gewesen, daselbst nur angenehm gesummet und nicht gestochen GÖTTER. was entwürfe zu

monumenten aller art betrifft, deren habe ich viele gesammelt, und zeige sie gelegentlich 17, 205. was fang ich mit den leuten an, deren seelen so gleich als ihre sackuhren gehen? SCHILLER 198. folgt dagegen auf das demonstr. ein relativer satz, wo es soviel als derjenige heiszt, so sagt man derer. du bist die freude derer, deren sorge du auch bist. urtheile daraus von dem geiste derer, welche uns als abtrünnige betrachten MOSHEIM. die abschaffung derer gesetzte, welche die republik in beziehung auf sie gegeben hat KLOSTOCK 12, 28. 209. die misgunst derer, die das übermass meines glückes beleidigte WIELAND.

doch derer die ich kenn, ersetzt ihn keiner RÜCKERT.

früherhin machte man diesen unterschied nicht,

der herr, der helfer aller deren (statt derer)  
die ihn anrufen, lieben, ehren WACHSBERLIN 4.

die leuen, derer (statt deren) general ein hirsch ist BUTSCHAY Palmos 680. Der gebrauch des gen. sing. fem. ist etwas eingeschränkt, man sagt zwar ich habe damals eine frau gesehen und erinnere mich deren lebhaft, aber folgt ein relativum, so lässt man deren nicht zu. man sagt nicht sie ist die mutter deren, die ihr gestern gesehen habt, weil man es mit dem gen. pl. verwechseln könnte: man sagt derjenigen oder wiederholt das substantiv. dagegen beim masc. kann kein bedenken sein, er ist der sohn dessen, den ihr gestern gesehen habt.

So ist die heutige regel, wir müssen untersuchen wann die erweiterte form zuerst sich zeigt und wie sie vordringt, nicht bloss bei dem demonstrativum und relativum, auch bei dem artikel.

a. in dem 14ten jahrh. ist sie noch unbekannt, der SUCHENWIRT, der WOLKENSTEINER, die Theologia deutsch gebrauchen sie nicht. erst in der zweiten hälfte des 15ten taucht sie auf.

das was do niemand anderē schuld  
dann deren, die da dienten.  
WITTENWEILER Ring 36\*, 34.

Haym von Greztingen  
cham ouch zu denen dingen 51\*, 99.  
des cham zu denen stunden  
einer mit dem messer sein 53\*, 30.

dessen gebraucht WITTENWEILER nicht, sondern immer des. auch bei KEISERSBERG ist des die regel, zuweilen dessen. und soll warnemen dessen, dem du das sagst Sünden des munds 27\*. sie achten dessen alles nüt 29\*. und rümen sich dessen 37. sogar dessen, das geschicht in drei weg, des beichtvaters halb, dessen, der da beichtet und disses halb, der es sunst höret 71\*. umgekehrt gilt bei ihm deren gen. f. und pl. als regel und kommt auf jeder seite vor, der ist selten, nur davon einige beispiele, aber die geistlichen blättern, der fünf und zwenzig sein 3\*. so die reben blüend, der sind vil in dissen landen 45\*. ebenso verhält es sich mit denen, z. b. das thut er (der arzt) denen nit, an denen er nit verzweiflet hat, denen verbütet er gar vil 16\*. einmal den neben denen, aber Roboam erwelet jung reth, den volget er, gleich darauf, denen volget Roboam 59\*. SEB. BRANT gebraucht des Narrensch. 28, 34. 68, 15. 73, 3. 89, γ. 96, 15. 111, 23. 112, 4, aber denen und deren.

denen kunst art und moss gebrist Narrensch. protest. 20.

da er num deren vil angeben het BRANT bei Steinhüwel 151. Cyrillus von denen hat aber ein Griech nit geschrieben Vorr. bi denen das. MURNER allen denen die es uns sagen Luth. narr 117. PAULI wie vil seind deren, die da haben die fuesz der begird zuo der bösen gsellschaft Schimpf und ernst L3. Theuerdank des und denen,

da vil vögel waren,  
zu denen der Towrdank pirschet 58, 47.

SCHWARZENBERG des und der,

tugent pflanzen ist mein art,  
der frucht pflüt nicht auf wilder haid;  
ir bawung bringet ewig fraid 150, 2.  
von mannen, weiben, junkfraw rein,  
der leiden ist so gar gemein 150, 2\*.

LUTHER schreibt allseit des. wer menschen blut vergeusset, des blut sol auch durch menschen vergossen werden 1 Mos. 9, 6. des bruder hiesz Jaketan 10, 25. laszt uns eine stad und thurn bauen, des spitze bis an den himel reiche 11, 4. warumb lachet des Sara? 18, 13. von dem man bin ich schwanger, des dis ist 38, 25. des verwunderten sie sich



untereinander 43, 33. die frucht alle des, das in irem lande ist 4 Mos. 18, 13. unser freund, bei des dirnen du gewesen bist Ruth 3, 2. des wil ich sein und bei im bleiben 2 Sam. 16, 18. herr gott, des die rache ist, gott, des die rache ist, erscheine Psalm 94, 1. LUTHER gebraucht auch nicht deren und derer, sondern das mhd. der und, wobei das ahd. derō nachwirkt, den gen. pl. dere; vergl. unten dero. zuerst beispiele von der. welche seele der eins anrdret, die ist unrein bis auf den abend 3 Mos. 22, 6. der war sechsmal hundert tausent 4 Mos. 1, 46. ir solt der keins thun, das wir heute alhie thun 5 Mos. 12, 8. du weist alle die bosheit, der dir dein herz bewusst ist 1 Könige 2, 44. denn der ist mehr, die bei uns sind denn der, die bei inen sind 2 Könige 6, 16. lasz dein wort auch sein wie der einen 2 Chron. 18, 12. die mich on ursach hassen, der ist mehr, denn ich har auf dem heubt habe - Psalm 69, 6. ewig wird die schande sein, der man nicht vergessen wird Jerem. 20, 11. beispiele von dere. es ist nicht ein geschrei gegen ander, dere die obligen und unterligen 2 Mos. 32, 18. denn welche diese gewel thun, dere seelen sollen ausgerottet werden von iram volk 3 Mos. 18, 29. zuschlage den rücken dere, die sich wider in auflehnen, und dere, die in hassen 5 Mos. 33, 11. und gab sie in die hand dere, die sie raubten Richt. 2, 14. das sind die namen dere, die im zu Jerusalem geboren sind 2 Sam. 6, 16. und strewet sie auf greber dere, die inen geopfert hatten 2 Chron. 34, 4. nach dem rat des herrn und dere, die die gebot unseres gottes furchten Esra 10, 3. du heiland dere die dir vertrauen Psalm 17, 7. umb der bosheit willen dere die drinnen woneten 107, 34. und wil sie geben in irer feinde hand und dere, die inen nach dem leben stehen Jerem. 34, 20. vergl. deretwegen. dagegen häufig der dat. pl. denen. z. b. das sind die drei söne Noah, von denen ist alles land besetzt 1 Mos. 9, 19. von denen sind ausgebreitet die leute auf erden 10, 31. gedenk an deinen diener Abraham, Isaac und Israel, denen du bei dir selbs geschworen und inen verheissen hast 2 Mos. 32, 13. alle weise mennen, denen der herr weisheit und verstand gegeben hatte 36, 1. und stunden oben an unter denen die gezelet waren 4 Mos. 7, 2. denen der viel ist solt ir deste mehr zuteilen und denen der wenig ist deste weniger zuteilen 33, 54. so gehet es alles denen die gottes vergessen Hiob 8, 13. und erhöhet mich aus denen die sich wider mich setzen Psalm 18, 49. wol denen die in deinem hause wonen 84, 5. doch ist ja seine hülle nahe denen die in fürchten 85, 10. bei denen die mir zugehören 101, 5. sehr selten das alle den. die aber guts denken, den wird treu und gütte widerfahren Sprüche Sal. 14, 22. es sind gerechten, den gehet es, als hetten sie werk der gottlosen, und sind gottlose, den gehet es als hetten sie werk der gerechten Pred. Sal. 8, 14. das es kriegen die eisenfresser, den es nie gedacht ist LUTHER 5, 413. merkwürth bei dem Schweizer J. Ruff desi,

das wirt uns desi worten schin Eiter Heini vorsep. 435.  
wir nemens an und desi z'vil act 1. 627.

ebenso bei MAALER desse wil ich geschweigen 80<sup>a</sup>, was HERNISCH 681 von ihm hat. bei ALBERT KRANZ Danemärk. chronik (1545) in desse für indes 96. HANS SACHS schwankt, braucht aber die erweiterte form sellner.

sie komen, lerman, lerman, her her!  
stecht todt! slagt todt! schonit keiner der 3. 1, 228<sup>a</sup>.  
sambt denen, so hie bei im ston 1. 1, 16<sup>a</sup>.  
von denen du hast gesaget hie 4. 1, 20<sup>a</sup>.  
da, mein Abner, warumb des nit? 4. 1, 4<sup>a</sup>.  
der auch het theil am raube da,  
dessen die merräuber theten erlangen 5. 2, 31<sup>a</sup>.  
des danket der arm sündler got 5, 5<sup>a</sup>.  
des frow ich mich von herzen sehr 5. 2, 33<sup>a</sup>.

bei FISCHART des und dessen, auch deren.

des uns hast dise nacht beraubt Schiff 200.  
sal, des thurn man noch schaut 254.  
sollen sie billich des gelissen 960.

aber ich tröst mich dessen Garg. 30<sup>a</sup>. dessen entschuldigt er sich aufrichtig und redlich das.

dessen sich mancher gewundert hat Schiff 827.

die hosenbendel waren eben der farb, deren die armband und händschuch (waren) Garg. 281<sup>a</sup>. FUCHS Nückenkrieg des 1, 834. 8124. dessen 1, 61. deren 1, 77. 748. 912. denen 3, 497.

Teutschland (sags mit vergunst)  
begibet ist mit mancher kunst,  
derer (statt deren) sichs gar nit schemen thar.  
P. Melissus 1tes lied.

und die die ihre bleiben,  
die können sich denn schreiben  
für freunde derer leute,  
dran zeit hat keine heute LOGAU 3, s. 163.

zwischen den beiden cirkeln fein,  
deren der ein umb den meerstern  
her gehet bei den zweien bern Ganselkönig Fv.  
dessen erschreck herr Sempel gar sehr Eselkönig 253.

eine schlange tödten und dessen jungen erhalten OLKAR.  
Rosenthal 1, 5. die überzeugung des, so man sihet JON.  
ARNDT wahres Christenthum. in dem 18ten und 19ten jahrh.  
steht der gebrauch von deren, derer und denen ziemlich fest.  
bei GÖCKING einmal das alle der,

denn ich bedarf der keines 3, 201.

und ein paarmal bei GÖTZE,

die krone der mein fürst mich würdig achtete 9, 156.

daz du in alles was uns umgibt heil- und linderungskraft  
gelegt hast, der wir so stündlich bedürfen 16, 139. auch  
des ist nicht ganz verschwunden, aber da ADELUNG darin eine  
kürzung von dessen erblickt und sogar das alle der und den  
aus derer und denen zusammenschumpfen lässt, so schreibt  
man es gewöhnlich aber mit unrecht desz. es ist nicht bloss  
desgleichen deshalb deswegen deswillen u. s. w. zu schreiben,  
statt deszgleichen deshalb deswegen deszwillen, sondern  
auch in folgenden stellen des anzunehmen,

die tochter desz, der einst ein bundsgenosse  
der Römer war J. EL. SCHLEGEL.

ihn lässt götliches lob oder unsterblichkeit  
desz, der ehre vergeudet, kalt Klopstock.

daz unser gott uns leben gab,  
desz wollen wir uns freuen Stolzberg.

alles bösen, das geschehen ist, desz klagen dich der sultan  
und sein volk an KLINGER 7, 226.

desz wird herr Jupiter ergrimmt GÖTZE 13, 4.

desz wird der mutter angst und bang 13, 73.

was einer noch so emsig griffe,  
desz hat er wirklich schlechten lohn 41, 46.

desz ungeachtet 45, 44. desz war die thüre schuld 47, 85.

mögen nicht ertragen die gegenwart  
desz der die donner wirft SCHILLER 16<sup>a</sup>.

dessen mit zugefügtem t in dessenthalben, dessentwegen,  
dessentwillen, ebenso derenthalben, derentwegen, derent-  
willen.

b. es fand noch eine weitere ausschreitung statt. man er-  
laubte sich auch im dat. sing. fem. deren für der. häufig  
schon bei KEISERSBERG. diese blätter ist in dem herzen  
und nicht in dem mund, von deren ich hie reden Sünden  
des munds 19<sup>a</sup>. was thut die am (amme), deren ein kind  
verdingt ist? sie seuket das kind 32<sup>a</sup>. eerabschneider seind  
auch die feigel (feile), mit deren man den roscht (rost) dan-  
nen feigelt 33<sup>a</sup>. warnemung der schnödigkeit, in deren die  
schmeichler seind 34<sup>a</sup>. da er den weg zu der statt kam, in  
deren böß knaben waren 38<sup>a</sup>. das lachen ist ein hott der  
thorheit, zu deren bringt der spottvogel die leut 54<sup>a</sup>. so  
wäre er gefallen in die grub der verzweiflung, deren er ganz  
nah war 55<sup>a</sup>. eine besondere tracht, die uns zu dem let-  
sten dar gesetzt würt, von deren wir ganz gesettigt werden  
83<sup>a</sup>. darumb ist Christus der herr der warheit nach seiner  
ewigen gotheit, an deren wir werden gestan ders. Seelenpara-  
dies cap. 18. mit der weil, mit deren du hinuf steigest, steig  
auch abe S. BAANT bei Steinhüwel 50. des (des hermaphro-  
diten) gestalt was, in deren der vater und mutter mochten  
erkannt werden 171. nun hab ich ie nit von binnen kün-  
nen scheiden, ich hab mich dann mit euwer gnaden abge-  
letzet. habe deren zu lieb ein newß liedlin gedicht, so  
euwer gnad das heget zu hören, wolt ichs deren zur letze  
singen WICKRAM Rollwagen bl. 8<sup>a</sup>. die magd deren man den  
dorn auszog FISCHART Garg. 13. gnädigster herr, es ist ewer  
majestät ehr, deren kompts zum besten. gott wöll deren  
alle wolart mehren 224<sup>a</sup>. es eröffnet sich zu dieser unsrer  
zeit unter geringen leuten eine sucht, in deren die patien-  
ten — gleich rittermässige herren und adeliche personen von  
uraltem geschlecht sein wollen Simpliciss. 1, 2.

o fürstin, deren sich  
ein solcher fürst verbunden **WACKERLIN** 361.  
verreihet mir, dan ich nam auch  
für Myria, deren ihr gar gleich **362**.

diese unorganische form ist jetzt verschwunden.

c. ferner wird deren und denen, zumal in dem 17ten jahrhundert, in verbindung mit substantiven verwendet. ist es, das du gott nit dankbar bist deren gütthoten die er an dir bewisen hat, so ist es alles verloren **KEISERSB. Sünden des munds** 84'. nun zum dritten und letzten von denen stücken, die in die salb gehören, damit man dise blatter heilen soll 25'. ich red allein von denen die nit oberkeit an inen habent, von denen menschen red ich hie 70'. ein jeglicher redt von dem das er gelernt hat, und von denen dingen, damit er zeschaffen hat 77'. so du aber ausz unsichtlichen dingen an gott denkest, von deiner eigenen sel, von denen dingen die in got seint 89'. ich frag denen dingen nichts nach *haec non curo* **MAALER** 89'. ein ungezweifelte wahrhaftige zuversicht derer dinge die man hoffet **J. ARNDT Christenthum**.

wie weise sonsten gleich ward Salomo geachtet,  
so hat er doch in dem nicht alles recht betrachtet,  
daz derer dinge zahl, die niemals werden satt,  
die steuer er nicht auch noch beigesetzt hat.  
**LOGAU** 1. 128, 27.

freude derer leute,  
dran zeit hat keine heute **2. 261, 31**.  
ein gott musz er wol sein, denn auch in denen sachen,  
die unbeseelt sind, da übt er seine kraft **FLEMING** 1, 154.

noch in neuerer zeit, Sie werden einige davon in folgenden fragmenten aus denen briefen finden, die wir in unserer ehe an einander geschrieben haben **KLOPSTOCK** 11, 11. 12. 210. es ist der charakter eines jungen mädchens, eines von denen jungen mädchen, versteht sich, mein lieber Kallias, wie man sie in dieser materiellen welt findet **WIELAND** 1, 206. die schilderung die sie von der kleinen welt machte und von denen menschen die sie besonders schätzte **GÖTTE**.

d. endlich, und das war der grösste misbrauch, verwendete man die erweiterte form auch als artikel, bei welchem, da er keine betonung haben kann, diese verlängerung unerträglich ist. man beschränkte sich meist auf den dat. pl., doch zeigte er sich zuweilen auch bei dem genit. pl. schon bei **KEISERSB.** solich schlangenvolk mit denen zwöfen zungen *Sünden des munds* 68'. von denen schlecken (leckerhaften) schreibt **Bernhardus** 4'. im 17ten jahrh., als die sprache im tiefsten verfall lag, war diese verwilderung so allgemein, daz nur einige beispiele nützig sind. als daz mit denenselben die lateinischen hasen gefangen werden **SCURPIUS** 424. wann ich ein mensch bin wie du, so müste ich auch an denen schwarzen zeilen sehen was du kunst **Simpliciss.** 1. cap. 10. im druck von 1713 steht an den schwarzen 1, 37. deren soldaten thun und lassen 1. cap. 16. andere weibspersonen heiraten mit denen augen, händen und geherden, gleichwie jene zu Venedig, welche aus vier ihr beitzenden cavalieren doch einen gar gewis zu fangen gedachte, indem sie einen unter denenselbigen stüts mit freundlichen augen anstrahlte **Riemen Stockfisch** vorr. um den kopf und auf denen achseln **Vorr.** freilich sahe der schöne und zu selbiger zeit arme Solande wie milch und blut und deswegen denen gelben, stau- und konnenschwarzen ungesunden bettlern ganz ungleich 22. und eilte dem becker nur aus denen augen zu kommen 23. dessen schönheit unter denen zuschauern ein lautes geheule erweckte 33. sich in denen hofsitten ferner zu erkundigen und noch besser umzusehen 117. (der frauen) schönheit vor allen andern hervorleuchtete wie der mond vor denen sternern 117. wer ein biszchen französisch weisz, der siehet wie er seinen versionskurn anspannet und sein caball durch dicke durch dünne derer im ungründlichen wörter drücket **Chr. Weise Lustredner** 103. ich habe mich derer nährischen façonen zuweilen dumm mügen lachen **ETNER Unwürdiger doctor** 695.

die liebe ist bellugt,  
weil sie dem geniesz entfliehet.  
weil sie denen buhlern die schwingefedern entziehet.  
**Rizma Stockf.** 134.

die liebe ist bewaffnet,  
die liebenden und geliebten zu tödten,  
mit denen pfeilen die Herzen zu durchschieszen **135**.  
die liebe ist entblözt,  
weil unter denen geliebten nichts soll verborgen bleiben.  
**136**.

die liebe ist blind,  
weil sie der geliebten fehler nicht siehet:  
weil sie nur von denen blinden geehrt wird **136**.

die liebe kommt mir in solcher art vor wie der weiber kannen auf denen kindtaufen, welche je mehr sie gerührt werden, je süszer sie schmecken **150**. im 18ten jahrh. erhielt sich die form zumeist im canzleistil, C. W. v. Heppes einheimisch und ausländisch wohlredender jäger, nach alphabetischer ordnung gegründeter rapport derer holz- forst- und jagdkunstwörter **Regensb.** 1779. **KANT** lässt in den früheren schriften denenjenigen zu, z. b. 8, 67. ich gieng häufig mit denenjenigen um, die man sonst zu vernachlässigen pflegt **G. JACOBI in Mercks briefsammlung** 2, 28. **GÖTTE** gebraucht denen nicht bloss in seinen früheren schriften, es entschlüpft ihm auch noch in seinen spätern. so rief unser freund allen denenjenigen glück zu, die sich in den höheren regionen befinden **18, 248**. wand man sich reitend hindurch, denen sich kreuzenden unzähligen schmalen pfa- den nachfolgend **28, 158**. mir ist übel mitgespielt in denen goldenen blättchens **33, 269**. vielleicht daz gott denen groszen die augen aufthut **42, 141**. denen spitzhuben von Nürnberg einen menschen abjagen **42, 158**. komm zu denen perücken: sie haben lange genug den vortrag gehabt **42, 165**. von diesen erscheinungen und von denen dabei bemerkten farbensäumen einiges vorauszuschicken **60, 5**.

Nach dieser betrachtung der form ist gebrauch und bedeutung des allein stehenden demonstrativen pronomens zu erörtern.

1. substantivisch gebraucht heiszt es soviel als dieser, diese, dieses und wird betont.

a. zähle auf deinen freund, wie sollte dich der verlassen? ich habe viele frauen gesehen, aber keine war so schön als die. wenn das wahr wäre! ein mann soll vorüber gegangen sein, hast du den gesehen? thäte ich das, man würde mir einen vorwurf daraus machen.

ouch ist reht daz der mist  
stinke swä der ist **Iwein** 207.

swer witze hät und künstle list,  
sö wizzet daz der meister ist **FRIDANK** 79, 8'.

daz was sin reht: wer lougent des? **Parz.** 598, 15.

darumb sagt er dir das von dem **KEISERSB. Sünden des munds** 43'. ein schühmacher zu seinem knaben spricht 'also soltu schuch neien' (nähen), und zeugt im wie er dem sol tün 81'. sind in unser land gezogen, das ganz und gar zu verstören **Buch der liebe** 13, 4'. er sahe oben herunter sagende 'Margarethe, bistu es? sei stille, ich will dir aufmachen, damit du nicht auf der gasse erfrierest'. die schmälte aber immer fort und lud ihn wol tausendmal zu gaste. endlich machte er auf, die zur thüre hinein und wolte über ihn her **ETNER Unwürd. doctor** 340. ich merkte deutlich daz alles von der beschaffenheit meiner seele abhieng, wenn die nicht ganz in der geradesten richtung zu gott gekehrt war, so blieb ich kalt **GÖTTE** 19, 249. ich bedurfte einer kräftigen unterstützung und die verlieh mir gott nicht, wenn ich mit der schellenkappe herumliefe **19, 295**. und was den knaben betrifft, den, dächt ich, nähmen Sie selbst zu sich **20, 82**. könig und familie waren gefangen, die absetzung dessen schon zur sprache gekommen **30, 90**.

mit lust vollstrecken die, was sin der fürst geheizen.  
**SCHILLER** 41'.

wie schlimm wir auch berathen waren,  
mit dem (Fridolin) ist gott und seine schaaeren 69'.

spaszt nur! so lange der thut wallen,  
denk ich euch, mein seel, an kein entlaufen **322'**.

ergehen Sie sich nur in gutem, freund,  
mit dem da werden Sie nicht fertig **335'**.

lasz mir den fischerkittel, den trutzigen, macht sich noch  
rar, der! **MÖRIKS Idylle** 53.

allerliebste kind, das! **Gutzkow Ritter vom geiste** 2, 284. steht das demonstr. zu anfang des satzes, so schlieszt sich das verbum an, der ist es. der da ist der schuldige. wenn alle ausbleiben, der kommt gewis. alle waren still, nur seine frau nicht: die konnte nicht schweigen. denn dort habe ich das geld eingehündigt. der hat es gesagt, aber was kann der verschweigen? den hat man gesucht. den erwarte nicht. dessen erinnert er sich deutlich.

'des volge ich' sprach **Liddamus Parz.** 421, 7.

im 15ten und 16ten jahrh. liess man zuweilen das demonstr. weg; einige beispiele aus **KEISERSB.**, es was ein fürnem

man, ward ein mal besteit mit wein und mocht nit heim kummen *Sünden des munde 9*. ein mensch gewint ein krankheit an den hals, heist squintia (*angina*) das. sie seind glich den bösen haushündlein die tag und nacht bellen, was aber der starken rüden seind, kehren sich nit daran 42. die selbig predig auch in dem evangelibuch doctor Keisersberg, sagt wie sich Joseph hie uf erden hab gehalten 59. so besonders im volksmäszigen stil,

es kommen drei wägen, seind wol beladen,  
von Frankfurt aus der messen.

URLAND Volksl. 359.

Perman will ich euch nennen,  
was ein purger im rat 458.  
solt wir den künig vertreiben?  
ist mir wenig bekant 459.

die erst püchsen will ich nennen,  
heist man den Purlapau 460.

Bastian von Wattwiler das edel blüht,  
er tet gar manchen schutz (*schutz*), was güt 507.

Maximilian bei dem ist aufkumme  
ein orden, durchzeucht alle land 516.

der krämer lässt ein kranz zu lest,  
ligt in dem kram verborgen 640.

ich hoff es sol mir werden  
ein schöner kranz, hat mir gemacht  
die allerschönst auf erden 643.

he folgede eines herten beger  
unde loch hen in en lant, was fer.

B. Waldis Vorlorn son 1103.

ein new gedicht will heben an  
von wunderlichen dingen,  
von einem kaiser, ist wolgethan,  
gott woll das mir gelinge SOLTAN 1, 360.

und Stolburg, leit an einem rain,  
nit weit davon der Zabelstein,  
die thetens all verprennen 2, 107.

dazu zwo büchsen, waren grosz (*variante die waren grosz*) 108.

darmit er angekündet hat  
das Pauler closter, thet brennen 233.

zu Leipzig in dem Meisner land,  
ist die hauptstad gar wol bekant 386 (17tes jh.).

da weinte der alte greis,  
war wie der schnee so weisz 421 (18tes jh.).

und so selbst GÖTTE im Götz, machte mir meine mutter ein  
schönes hofkleid, war rosenfarb 42, 93. die hatte ein kleid  
an, war feuerfarb das. auch schon im mhd.,

sin pflege ein künec, hiez Anfortas Parz. 359, 2.

sprach einer, stuont dā nāhe bi Lanz. 449.

sprach ein ritter, stuont dā bi HAUPTS zeitschr. 6, 500.

b. bei ausrufungen und fragen, also der verlangt das?  
der will das haben! die glocken läuten, was heist das?  
was willich also? das! LESSING 2, 54. A. er hat geirrt.  
B. wie das? wie, ich soll gedroht haben den verfasser der  
fragmente zu nennen? wo das? 10, 220. 'sie haben mich  
fast abgeschreckt über den bruder mit ihnen zu reden'.  
'wie das? ENGEL Lorenz Stark c. 16. was will das machen?  
ders. Philos. f. d. welt. ha, was soll das! bist du ein bö-  
ser geist in gestalt meines weibes? GÖTTE.

das war ein toben, war ein wüthen! 1, 211.

du beleidigst mich, Weislingen, kennst du mich für das?  
8, 129.

wie lange hat sie an dem kerl gehalten!  
das war ein spazieren,

auf dorf und tanzplatz führen! 12, 187.

da fragt ich 'aber sind sie das?  
sind das die knaben alle?' 47, 3.

beim Jupiter, nur das! SCHILLER 13.

Ch. mein herr ist verliebt in seine cousine. M. ah, ist es  
das! 648.

wer einmal das von sich  
zu rühmen hätte! 26.

haha! ist es das? 124. lernen Sie erst die Ihrige (*pflicht*)  
kennen, und mir nimmer das! 170.

Domingo. wir wünschten  
zu wissen, gnädige fürstin, welchen ort  
und welche besser stunde Sie —  
Prinzessin. auch das! 267.

Alba. mein künig,  
selbst das entscheidet noch nicht ganz.

König. auch das nicht?  
und das? und wieder das? 273.

was war das? still! 296.

heist das geladen? gleich das doppelte! 520.

II.

sogar bei dem pl. in desz begegneten ihnen (*dem vater und sohn*) schöne mädlein, sie waren zu einer hochzeit gewesen, da fragte der son aber (*abermals*) 'vatter, was sind das? Boccaccio 1, 199. es wird mit besonderm nachdruck wiederholt, der also ist angelangt? der? das verlangst du zu wissen? das? den hast du im verdacht? den? Damis. das hattest du? das? Anton. ja das. Damis. das? LESSING 1, 252. oder unmittelbar hinter einander, das, das ist meine lust! den, den suche ich! die, die liebe ich!

deinen adlerhlick nicht zu  
bewundern! das, das schreit um rache! LESSING 2, 258.

c. will man eine frage verneinen, eine behauptung widerlegen, so wird statt des einfachen nein, das demonstrativum vor nicht oder gar nicht oder bei leibe nicht *minime gentium* gestellt. das haus wird abbrennen. 'das nicht, man hat dem feuer einhalt gethan'. er ist für schuldig erklärt. 'das nicht, er hat sich gerechtfertigt'. hast du das geld bezahlt? 'das nicht, ich habe es nur versprochen'. kennst du den mann? 'den nicht, aber seinen bruder'. hast du die frau gerührt? 'die nicht, eine andere'. reden die gemeinen leut allezeit die wahrheit? 'das gar nicht', o nein, Judas. ebenso steht auch das andere demonstr.

d. bei bezeichnung von gegensätzen.

a. der und die, wenn man sich allgemein und unbestimmt ausdrücken, oder wenn man niemand nennen will.

wan ich sagiu daz für wär,  
der und diu triegant sich gar,  
die mit einer andern uns wie  
wænet heta ir missetæte Welscher gast 811.

so hat der das gethan und die hat das gethon KEISERSB.  
*Sünden des munde 30*. komm zu mir in den und den garten, da wollen wir mit einander lustig sein: der und die wird auch hinkommen SCHUPPIUS 201. da musz man wissen der oder die denkt an dich GUTZKOW Ritter vom geiste 6, 63.

β. der und der, die und die, das und das, wie dieser und jener. der und der musz es wissen. von wem hast du das gehört? von dem und dem. an dem und dem tage. ahd.

in dia ind in dia stat Diut. 1, 506.

zu den beispielen aus dem mhd. bei BEN. 314 sind einige nachzutragen,

im gebreste weder des noch des Traj. krieg 5790.

der ex allez wizz von wan

daz und ouch daz geschicht Welscher gast 4993.

diu hat daz und daz getan LICHTENSTEIN 446, 20.

gedenken wir wie daz und daz gesln müge BERTHOLT Pred. 59.

jederman fuor, als im sin boteschaft seil,  
der hin, der her Lohengrin s. 40.

ee wann ich das und das gethan, denn so wil ich min seele versorgen KEISERSB. Bilger 49. die und die schwester ders. Has im pfeffer Bb 5. es ist (*geschichte*), so du dich entschuldigst, du habest das und das nit gethon, so du es wissiglichen gethon hast ders. *Sünden des munde 14*. das und das hast du geredt 79. wenn jemand zu dir spricht 'der und der mann ist böse' OLEAR. Baumg. 7, 10. eben die bahn, auf welcher das geschlecht zu seiner vollkommenheit gelangt, musz jeder einzelne mensch (der früher, der später) erst durchlaufen haben 10, 329. die und die bewegungen KANT 8, 56.

was die und die für fremde mienen an sich nahm.  
LESSING 1, 116.

wie der und der, so sehr es ihn erschreckte,  
sein liebste da - und dortwohin versteckte GÖTTE 41, 17.  
dies fasten sind ich nicht bequem,  
doch frist ich mich mit dem und dem PLATEN 29.

weil ich dachte 'das ist der oder der' GUTZKOW Ritter vom geiste 5, 424.

Auch bezeichnet der und der den teufel, den man nicht gern nennt, zumal bei verwünschungen, daz dich der und der! SCHÖNLEDER K 4.

ich wäre kein soldat, nein sondern der und der.  
Kriegsbrand D 2.

oder mich zrelz der u der.  
MAX Gedichte in Nürnberg. mundart.

γ. der und jener. hol dich der und jener! der teufel. einem menschen gelüßt das und gens ze haben KEISERSB. *Sünden des munde 43*.

und wünscht mir die und jene sucht H. Sachs 4, 3, 60.  
ob dem oder jenem zu schreiben sei Schuppius 710.

was taug der alte krieg? der neue krieg ist besser,  
denn jener war ein feind der menschen, der der schlösser,  
und jener machte leer der menschen leib von blut,  
da dieser nur fegt aus der kasten altes gut.

Logau 1, 32, 7.

wer andern lebt, lebt recht: wer ihm lebt, lebt gut,  
weil jener andern wol, ihm übel der nicht thut 1, 33, 15.  
tod ist ein langer schlaf, schlaf ist ein kurzer tod,  
die noth die lindert der, und jener tilgt die noth.  
1, 117, 100.

es läßt sich übel paaren  
die erde zu der luft, dann die wil oben fahren,  
und jene sinkt in sich 2, 13.  
ein glock und eine nusz und ein esel und ein knecht  
thun nicht leichtlich ohne schlag was sie sollten jemals  
recht.

jene schweiget, die verharrt, jener steht und dieser liegt.  
wann das eisen und das holz ihnen recht wird angefügt,  
klinget jene, diese bricht: jener geht und dieser eilt;  
drum was jedem zugehört, sei auch jedem zugeheilt.  
2, 25, 92.

verstand den jeder hat, hielt jeder lieb und wert:  
den zustand den er hat, wird anders stüts begert,  
da jener, wie mich dünkt, doch mehr als der verkehrt.  
3, 31, 53.

von dem und jenem mit ihm zu reden Riemer Stockfisch 257.  
wir haben die und jene thorheit in einem lustigen augen-  
blick empfangen und geboren Götz 8, 215.

dass sie zugleich auch dem und jenem winkt 41, 36.  
dem und jenem schlund  
aufwirbelten viel tausend wilde flammen 41, 62.

Götz setzt sogar den artikel vor,

A. doch hat sie wol auch zu guter stund  
dem und jenem nichts abgeschlagen.  
B. wer ist denn der der und der jener? 2, 274.

dass vernehmlich der und jener  
brummt in seinen grauen bart Uhland Ged. 327.  
und will mich dennoch der und jener schmälern 500.

3. der und dieser, meist dieser und der. schon im ahd.  
noch thizi noch thaz keins von beiden Gramm. 4, 447. beispiele  
aus dem mhd. bei Ben. 1, 314<sup>o</sup>. 367.

daz du scholt eben wissen was  
du gebist, warum und auch wem,  
es sei diem oder dem Wittenweilken Ring 29<sup>o</sup>, 8.

was hat mich gott geizigen daz ich also ein armer mensch  
bin, und dem und dissem reichthum geben hat Keisersen.  
Sünden des munds 17<sup>o</sup>. die flengen ob tisch an hinderreden  
und eer abschneiden und sagten von dem und dissem 26<sup>o</sup>.  
darumb so ein mensch wil seinen friden uf ander leut  
setzen, uf den, uf diszen, es thut sin nit 43<sup>o</sup>.

wan jeder dät als er thun sol,  
so wären sie heid geltes wert,  
diser mit federn, der mit schwert.

Brant Narrensch. 79, 13.

doch endlich verlieret sich dieser und der,  
schleicht eins nach dem andern gekleidet einher.  
Götz 1, 230.

dieser ist es auch nicht, auch der nicht, auch nicht jener Schu-  
ler 128<sup>o</sup>. dies und das kommt häufig vor, selten umgestellt. recht  
als ein glast oder schln, der dā ūsz fluszet ūsz der sunne oder  
ūsz einem liechte und schlnet etwas dis oder das Theologia  
deutsch 2. wan gotes eigenschaft ist āne disz und āne das  
und āne selbheit und icheit und dem es glīch stē und  
al 44. und was etwan ist, disz oder das, das ist niht alle  
und über alle. sich, wēr nu got etwas, disz oder das, sō  
wēr er nicht alle und über alle, als er ist, und so wēr er  
ouch nit die wāre volkommenheit. dar umb ist got, und ist  
doch weder disz noch das, das die crēature als crēatūr  
bekennen genennen gedenken oder gesprechen mag 60.  
sich, dā wirt dan fūrbas mē nicht anders gewolt oder ge-  
liebet dan gūt umbe gūt, und umb nicht anders dan dar  
umbe das es gūt ist, und nicht dar umb das es disz oder  
das ist oder das es disz oder das al, disem oder dem lieb  
oder leide, wol oder wē, sūaze oder sūal und des glīchen 62.  
recht als āne mich (spricht gott) weder wesen noch leben  
ist, noch disz noch das, alsō solt ouch kein wille sin āne  
mich und āne mēnen willen 64.

was ist dīoz und was ist das? Ring 9<sup>o</sup>, 11.

rabi Anelin schreibt das und dīz.  
Fastnachtsp. 20, 19.

wan ich got wār, so wolt ich das  
und dīz und jens, und weiss nicht was.  
Albrecht 152.

ob dīz, ob das ein warheit sei.  
Murner Luther. narr 2324.

Unfalo fūrt den held hin und her  
und zeigt im dann dīz, dann das.  
Theuerd. 57, 11.

man vermisset auch nicht dieses noch des Jesaia 34, 16.  
disz vor (für) das isthaec pro illis Henrich 715, der auch be-  
merkt dass man sprichwörtlich den wechsel der dinge damit  
bezeichne.

und solt uns disz und das darüber widerfahren.  
Romplan 58.

so schuf bald dies, bald das, schon manchen zum poeten.  
Götz 1, 259.

was mir über dies und das den kopf warm macht Herder  
in Mercks briefen 1, 40.

bald ist es ernst, bald ist es spaz:  
bald ist es lieb, bald ist es hasz:  
bald ist es diesz, bald ist es das Götz 2, 288.

wie ich sie freundlich fragte über diesz und das 16, 10.  
und sagte es wäre recht artig gewesen, wenn nur diesz und  
das nicht gewesen wäre 18, 27. dann sagte sie hinterdrein  
'lieber Franz, thu dies, thu das' 42, 191.

mir ist das volk zur last,  
meint es doch diesz und das:  
weil es die fürsten haszt,  
denkt es es wäre was 47, 237.

Götz behandelt beide pronomina einmal wie substantiva und  
lässt sie im dativ unverändert,

das leben ist ein schlechter spaz,  
dem fehlt an diesz, dem fehlt an das 5, 70.

wir sind nicht mehr am ersten glas,  
drum denken wir gern an dies und das,  
was rauschet und was brauset Uhland Ged. 92.

so lang mir mochte dies und das  
an dir gefallen,  
war ich gefahrlos leicht verliebt Rückert 382.

ich danke dies und danke das Mörike Ged. 40.  
ich wünsche mir nun dies und das 57.

plaudern wir dieses und das 153.

Bei verwünschungen, verschweige mir nichts, gott thu dir  
dis und das, wo du mir etwas verschweigst, das dir gesagt  
ist 1 Samuel 3, 17.

e. in verbindung mit dem verbum substantivum bei sub-  
stantiven oder adjectiven steht das demonstr. das ohne rück-  
sicht auf genus und numerus. man sagt das ist mein vater,  
das ist meine mutter. die im lateinischen hier nothwendige  
unterscheidung des geschlechts ist an sich wol zulässig, aber  
nicht im gebrauch. wenn man zwischen zwei neben einander  
stehenden zweifelhaft wäre, würde man wol mit dem finger  
deutend fragen ist der dein sohn? bei minder bestimmter hin-  
weisung, ist das dein sohn? was nicht viel verschieden ist  
von dem allgemeinen ist es dein sohn? wo das persönliche  
pronomina gleichfalls im neutrum steht; in dem dänischen und  
schwedischen mit dem verbum substantivum verbundenen det  
kommt sogar die bedeutung von das und es zusammen. die-  
ses das zeigt sich schon in der ahd. und mhd. sprache; bei-  
spiele in der Gramm. 4, 275—77 und bei Ben. 1, 315. ja die  
mhd. sprache gieng noch weiter, indem sie es auch mit ordi-  
nalzahlen verbinden konnte, z. b. das dritte was Pinel, wo  
wir heute der dritte sagen müssen. es steht also ebenso vor  
masc. und fem., wir sagen das ist mein glaube. das ist der  
wunsch meines herzens. der dritte in der reihe das war  
sein vater. das ist die ursache. das ist meine freude. das  
sind die drei schwestern, das ist die gute, das die schöne,  
das die geistreiche. ist daz nit ein groszer narr, der da  
murmelet darumb das er siech oder arm ist? Keisersen. Sün-  
den des munds 17<sup>o</sup>. das ist der schalk, hüt dich vor im 68<sup>o</sup>.  
das ist aber der wille des, der mich gesand hat Joh. 6, 40.  
es kann sich auch auf ein das geschlecht unterscheidendes  
pronomina demonstr. beziehen, die dir zulächelte, das war  
deine freundin. das ist der, den ihr suchet. die du da  
siehst, das sind männer und frauen des orts. das ist der-  
jenige, der sich auszeichnete. das ist dieselbe, die gestern  
schon zugegen war.

ein braver mann das, ders gebaut Götz 11, 338.

ohne rücksicht auf den numerus. die übersichtig augen ha-  
ben, daz seint die jungen ratgeber Keisersen. Sünden des  
munds 59<sup>o</sup>. diese weiber haben lieb die zweizüngigen, das



seint die schlangen 67. das sind alle meine schätze. das sind die heubter unter den veteren der Leviter geschlechten 2 Mos. 6, 25. das sind aber die kleider die sie machen sollen 28, 4. das sind deine götter, Israel, die dich aus Egyptenlande geführt haben 32, 4. das sind die name dere die im zu Jerusalem geboren sind 2 Samuel 5, 14. wiszt ihr, gnädiger herr, wie ihr uns prophezeitet, wenn sich die welt umkehrte, würden wir jäger werden? das sind wir ohne das GÖTZE 42, 170.

f. häufig bezieht sich das auf einen zustand, ein ereignis, eine thätigkeit im allgemeinen, wie in den unter 1<sup>o</sup> schon angeführten stellen. er arbeitet unermüdlich, das ist seine freude. herumzuschweiften, alles zu betrachten, von einem zum andern zu laufen, das ist sein leben. so die frummen krank seind, verachtet seind und arm seind, das ist ihnen nütz. KREISSESS. Sünden des munds 13. itzt bin ich ein gefangener, den man auf sein wort frei herumgehen läßt: das schmeichelt! LESSING 2, 54. Falk. hast du des schönen morgens schon genug genossen? fällt dir etwas ein, so sprich du. Ernst. gut das. mir fällt ein dasz ich dich schon künst um etwas fragen wollen 10, 253.

und wenn ich sie denn fassen darf  
im luftigen deutschen tanz,  
das (tansen) geht herum, das geht so scharf.  
GÖTZE 1, 19.

wo geht das liebchen?  
sag mir das 1, 89.  
alle geschichten sind das, und ich erzähle sie wol.  
1, 287.

mein bester, wie ist uns? das sieht ja reisefertig aus ders.  
hab appetit auch ohne das 12, 135.

g. über das, ahd. ubar daz, mhd. über daz praeterea galt bis ans ende des 16ten jahrh. bei H. Sachs zeigt es sich (4, 3, 57<sup>o</sup>), DASYPODIUS 445 und HENISCH 662 führen es an, hernach erhielt überdies den vorzug; s. unten.

h. in ähnlicher weise bezieht sich das, ohne geschlecht und numerus zu berücksichtigen, auf personen, auf eine und auf mehrere, auch auf sachen, wenn man sie nicht bestimmt oder nur im allgemeinen bezeichnen will. es soll dadurch in humoristischer und ironischer stimmung ein herabblicken, eine ringschätzung, oder, bei erbittertem gefühl, eine verhöhnung ausgedrückt werden. so sagt man das putzt sich, das schmückt sich und doch vergeblich. das brüstet sich wie ein welscher hahn. das treibt sich in den strassen herum. das jauchzt und schreit. das will sich ein ansehen geben. das plackert sich das ganze jahr hindurch und kommt doch zu nichts. man hat dich bei den schultern genommen, dich zur thüre geführt und gesagt 'fort schuft, laß dich nicht wieder sehen'. das will sinn haben, glaub ich, will vernunft haben. oder ich will den jungen Zierau in Naumburg: das will doch auch ein ökonom sonst sein Lantz 1, 125. GÖTZE, der gerne von der anhöhe herabblickte, liebte diese ausdrucksweise,

sie (die swerglein) tragen die wüste, die schinken so klein und braten und fisch und geflügel herein:  
er kreislet beständig der köstliche wein;  
das toset und koset so lange,  
verschwindet zuletzt mit gesänge 1, 197.

der mond der hat alles ins helle gebracht:  
der kirchhof er liegt wie am tage.  
da recht sich ein grab und ein anderes dann,  
sie kommen hervor, ein weib da, ein mann  
in weissen und schleppenden hemden.

Das reckt nun, es will sich erkeizen sogleich,  
die knöchel zur runde, zum krause,  
so arm und so jung, und so alt und so reich;  
doch hindern die schleppen am tanze 1, 229.

das wollen alle herren sein,  
und keiner ist herr von sich 4, 320.

warum bist du der welt so satt?  
das weisz alles nicht  
was es neben und um sich hat 4, 348.

das drängt und stößt, das rutscht und klappert,  
das rächt und quirkt, das sieht und plappert!  
das leuchtet, sprüht und sinkt und brennt!  
ein wahres hexenelement 12, 210.

Philine nahm ihm die pantoffeln aus den händen und sagte 'wie ich sie krumm getreten habe! sie sind mir viel zu weit'. dann spielte sie damit und rieb die sohlen gegen einander. 'was das heisz wird!' rief sie aus, indem sie die eine sohle flach an die wange hielt 19, 170. und was das wieder vor umstände sind! das schiebt sich und verliebt sich 23, 21. item sie will witz haben: item man muß ihr

versichern dasz man überzeugt ist sie habe mehr als jemand: item das weisz nichts und das entscheidet auch 36, 66.

der sonne heiligen lebestrahlen  
sind todte werke nur ein spaaz.  
das bildet schmelzend, unverdrossen,  
und haben sies in erz gegossen,  
dann denken sie es wäre was 41, 171.  
schad um die leut! sind sonst wackre brüder.  
aber das denkt wie ein seifensieder.  
SCHILLER 329<sup>o</sup>.

prrr! das (die mädchen in der pension) kann die zeit nicht erwarten, bis die gymnastischen übungen anfangen KORTZBUX Dramat. spiele 2, 106.

schwer wie blei ist der patron,  
doch ich hör ihn auf den stufen,  
tapp! tapp! tapp! tapp!  
wie sich das langsam vorwärts schiebt! 2, 251.

ein schosshund wolgestalt, ein bunter papagei,  
das brummt, mault, poltert nicht, das liebt und bleibt uns  
treu 3, 71.

jetzt reist das hin und her: im fluge ist man unter andere verhältnisse versetzt GUTZKOW Ritter vom geiste 6, 136.

i. das erscheint im mhd. mit dem unbestimmten artikel als substantivum; s. Gramm. 3, 535. BEN. 1, 315<sup>o</sup>.

ez si dur wärheit oder dur baz,  
man lobt du niemen äne ein das ohne eine beschränkung,  
nicht unbedingt! FRIDANK 62, 6.

ez si eht man oder frouwe, so lobet man sie selten än ein das oder äne vieriu ohne einen oder vier fehler BERTHOLD 248.

sit nieman vinden mac an ir  
nach mîner ougen kür ein das (einen tadel, mangel)  
niht wan das eine daz, das ih ie melt.  
TAUCHENSKY von ST. GALLEN MSHag. 3, 325<sup>o</sup>.

höchvart sorn nit unde baz  
gebent rehten dingen ein daz (hängen ihnen einen flecken  
an, verunglimpfen sie)  
und wizent doch wol daz sie liegent Renner 7303.

dä von sol nieman wesen sorn,  
ob ich mich eiswä hân vergezzen:  
dan wir sehen dicke mezzen  
ein dinc dristunt oder baz,  
dem man dennoch gibt ein daz,  
daz mich ze swære wolte ankomen 9299.

noch HENISCH kannte diesen gebrauch, es ist kein mensch sonder (ohne) ein das nihil est ab omni parte beatum 661; ähnlich sagen wir es ist ein aber bei der sache (oben 1, 31).

k. berichtet man über verschiedenes, zählt man eins nach dem andern her, und ist mit einem zu ende, so seist man wol hinzu das ist das, das wäre das, so viel von dem. ohne dasz von mehrerem die rede wäre, wird es in WITTENWEILERS Ring als bekräftigung zugefügt,

'noch liebt sei (die jungfrau) mir ie bas und bas'.  
sprach aber 'das ist das,  
ich han geschworen ich muosz sei haben,  
wår sei joch in erd vergraben' 11<sup>o</sup>, 31.  
daz ist daz, das ich do sing 16<sup>o</sup>, 12.  
ich han nicht pfennig (daz ist daz)  
ze opfern, sam ich pillich schol 33<sup>o</sup>, 36.

l. bei dem, das noch im 17ten jahrh. zuweilen die mhd. form deme zeigt, z. b. bei P. GERHARD, SCHUPPIUS, ist einiges hervorzuheben,

α. dem ist so es verhält sich wirklich so, die sache steht so. ich wollte dem wäre so müchte die sache sich so verhalten. dem sei wie ihm wolle einerlei in welcher lage sich die sache befindet, es mag wahr sein oder nicht LESSING's Nathan. wie ist dem? haben wir nichts anders? STEINBÜCKEL'S Äsop 12 (1555). do das Nectanabus ersah, sprach er zu Esopo 'wie ist dem? kunnen die lüt fliegen in ewrem land? 23<sup>o</sup>.

er fragt 'wer hat euch her citirt,  
ich biit laßt mich jeist ungeirrt,  
ich hab gar viel ein anders zschaffen,  
denn ich nach ewrem thun sollt gaffen'.  
der mōch sprach 'dem sei wie ihm wöll:  
ihr seidt zwar (in wahrheit) ein schwacher gesell'.  
WOLFFENBUT 2, 248.

dem ist also, fürwar, es ist nit anders HENISCH 672. ob wohl an deme, das das glück sich je und allezeit gegen ihm als eine freundin gestellet BUTSCHNY Kanzlei 991. wann nun an deme, das die erstorbene leiche, christlicher ordnung nach, zur erden bestattet werde 913.

doch nun (wenn anders dem so ist)  
hat er durch sparung eures lebens ...  
*Tempelherr.* ja,  
dem allerdings ist so. das leben das  
ich leb, ist sein geschenk LESSING 2, 252.

β. mit gleicher bedeutung an dem sein ita se habere, in eo esse. es ist an dem (es ist wahr) dasz er sein wort gegeben hat. an dem ist etwas die sache ist nicht ohne grund. ist es nicht an dem, dasz die frau schwägerin lange nicht so schön aussieht als es die leute machen? GELLERT 2, 210. ich versichere Sie dasz es nicht an dem ist 2, 278. es ist gewis an dem, er denkt an keine liebe 2, 286. es ist an dem, dasz der regen das erdreich abspült KANT 9, 15. und, lustig genommen, war es wirklich an dem GÖTTE 28, 101. ich sei, wie es denn wirklich auch an dem war, durch Lavaters physiognomik in dieses fach wieder eingeführt worden 30, 246.

wärs an dem  
was man am hofe leise flüstert SCHILLER 338.  
es war an dem heiszt auch 'es war nahe daran', es war an dem dasz er ins wasser stürzte er war im begriff ins wasser zu stürzen.

γ. in verbindung mit andern präpositionen. bei alle dem dem ungrachtet, dennoch. er ist reich, bei alle dem kommt er nicht aus. Marin. nun? nicht wahr, nun hab ich zu viel gethan und vorhin zu wenig? Prinz. das nicht, aber ich sehe bei alle dem nicht ab — LESSING 2, 149. in dem in dem augenblick, gerade jetzt. er wollte ausgehen, in dem kam sein vater. sie öffnete das fenster, in dem fuhr ein blitzstrahl herab. und in dem da erwachet diszer KEISERSB. Sünden des munds 22.

in dem sprang aus einer hanfstauden  
der has H. SACHS 4, 3, 86.

in dem stund Pampinea auf Bocc. 1, 7.

in dem im neue mår zükam.  
SOLTAV 2, 219, 46.

mit dem zugleich, wie auch damit gebraucht wird. er schalt den knaben und mit dem gab er ihm einen schlag.

mit dem er ir zum busen mawst.  
H. FOLZ in Haupte zeitschr. 8, 513.

mit dem recket er seinen hals hoch embor STEINHÖWEL 111 (1487). und mit dem auf ihn dar! FRANK Weltb. 190.

mit dem bald thet gen wald einrucken.  
H. SACHS 4, 3, 59.

mit dem der Liendel darvon zog 4, 3, 60.

neben dem dabei, daneben. neben deme was zur hoföconomie gehöret SCHÖPPIUS 105. nach dem wie, in der weise. das ist vernünftig gehandelt und nit allein nach dem als sein vernunft angibt, sunder auch als ein weiser man in seinem dünken mag erachten KEISERSB. Sünden des munds 86. Prinz. er steht in dem rufe, sich so etwas nicht zweimal sagen zu lassen. Marin. nach dem es füllt, ohne zweifel LESSING 2, 147. auch für danach. wan es got noch dem grosz pein darausz in dem fegfeuer KEISERSB. Sünden des munds 7.

nach dem schliefens dahin die nacht H. SACHS 4, 3, 64.

von dem an von der zeit an. von dem an das ich die welt hab verlassen KEISERSB. Sünden des munds 25. von dem an das ich hab begert himmelische und ewige ding 25. von dem an trachtet Pilatus wie er ihn los liesze Joh. 19, 12. von dem an war sein hertz von Stilling ganz abgekehrt STILLINGS Jugend 3, 107. zu vergleichen sind die zusammensetzungen demgemäsz, demnach, demnächst, demzufolge, ausserdem, ebedem, indem, nachdem, nächstem, ohnedem, trotzdem, überdem, vordem, währenddem, zudem.

δ. bei GÖTTE einmal dem für zu dem,  
wenn mich ein freundlich walten  
des gottes dem wir heien, hell umflossen,  
und ich zu nacht des tages glück genossen 57, 291.

2. beispiele von dem demonstrativum, das sich auf einen nachfolgenden satz bezieht, musten schon bei betrachtung der form unter B und auch unter 1<sup>a</sup> angeführt werden, hier ist dieser fall noch besonders zu erörtern.

a. folgt ein relativum, so hat das demonstr. die bedeutung von derjenige, diejenige, dasjenige. er ist in der gewalt des-

sen der ihm zu schmeicheln weisz. das haus ist dessen der es bewohnt. er lebt von dem was ihm mitleidige menschen geben. das ist das ziel derer denen ihr folgt. sunder allein von dem der es ist und weisz Theologia deutsch 28. wir und der, bei dem der becher funden ist, sind meines herren knechte 1 Mos. 44, 16. wenn du des der dich hasset, esel siehest 2 Mos. 23, 5. und besprengen den der vom aussatz zu reinigen ist, siebenmal 3 Mos. 14, 7.

wol dem dem da zugleich die freiheit ist gegeben.  
LOGAU 1, 33 (15).

denn denen die gott lieben,  
ist seine hülfe täglich nah GELLERT 6, 229.  
mit hacken nährt sich anfangs der (Adam),  
von dem die fürsten kommen her Simpliciss. 1, 11.

b. in nachahmung des französischen setzt man, wenn man die wiederholung eines substantivs, zu dem ein genitiv gehört, vermeiden will, bloz das demonstrativum. der stolz des sohns geht über den des vaters hinaus. ihre schönheit übertrifft die ihrer mutter. die grüze des jungen löwen ist die eines schäferhundes. im gemeinen leben setzt man, was nicht zu empfehlen ist, das possessivum, obwol es auch bei schriftstellern sich findet, wie bei LESSING, der stolz des sohns geht über des vaters seinen hinaus. die schönheit der tochter übertrifft die der mutter ihre. sonst lässt man auch das demonstr. aus,

er legt von im sein brinn und schwert  
und nam zü im des Ecken,  
das da was vil gütes wert Ecke 122 Schade.  
des ahnen aberwitz wird auch des enkels sein HALLER 70.  
ihr trugot die last des gefürchteten todes, bis nieder  
euch des kommenden stürzte KLOPFSTOCK Mess. 17, 318.

3. das demonstrativum kann unmittelbar hinter dem bezüglichen substantivum stehen, in welchem falle seine demonstrative kraft abgeschwächt wird.

a. der bestimmte artikel geht voran, der vater der rief seinen sohn, die mutter die rief ihre tochter herbei. das kleine kind das lief fort. der redliche der kam vorwärts. der böse der sank immer tiefer. der abend der näherte sich. des boten des harrte man lange. der drohung der lachte man. dem befehl dem folgte man nicht. den wein den holte der diener herbei. die fruchte die sind alle reif. die ketten die löste man ihm.

die noth die lindert der, und jener tilgt die noth.  
LOGAU 1, 117 (100).

häufig bei GÖTTE,

die sterne die begehrt man nicht,  
man freut sich ihrer pracht 1, 97.  
die sechse die verzehren dann  
zusammen ein gutes mahl! 1, 122.  
die rauten die rasche so lange sie mag! 1, 196.  
der thürmer der schaut zu mitten der nacht  
hinab auf die gräber in lage:  
der mond der hat alles ins helle gebracht:  
der kirchhof er liegt wie am tage 1, 229.

in der letzten zeile ist das persönliche pronom. statt des demonstr. gesetzt, wie man sagt die nacht sie kommt heran, das heer es kommt gezogen; vergl. Gram. 4, 424.

der philosoph der tritt herein  
und beweist euch es müsz so sein 12, 95.

auch folgt es dem nachstehenden articulierten adjectivum,

Amor der nahe der höret sie spotten,  
rächet sich einmal und rächet sich bald 1, 30.

im ahd. und mhd. war dies nachgesetzte demonstrativum nicht selten, zumal wo ruhig und umständlich erzählt ward wie bei OTFRIED und in dem volksepos, während einige der ersten höfischen dichter es meiden; vergl. Gram. 4, 400. 415. 423. an sich ist es überflüssig, und auch heute wird es nur in behaglicher stimmung gebraucht. von dem relativum, das in gleicher stellung vorkommen kann, unterscheidet es sich auch dadurch, dasz das verbum dann nicht unmittelbar darauf folgt.

b. in ähnlicher weise kann der unbestimmte artikel voran gehen, ein mann der gieng in den wald holz zu holen. ein sonnenblick der erfreut uns. eine freude die kam unerwartet. ein kind das denkt nicht. einem feinde dem steht man nicht bei. einen schwachen den stützt man. ein fabel die stot in Esopo KEISERSB. Sünden des munds 9. ein mensch der musz vernunft brauchen 26. ein solcher böser rathgeber der bringt schaden der versammlung gottes

59°. ein richter der hat ein sun, der sol der junker heissen  
67°. ein weiser man und vernünftiger mensch der redt lang-  
sam und macht wenig wort 62°. für das ahd. hat GRAFF  
5, 14 kein beispiel, inwiefern es im mhd. vorkommt, muss  
noch ermittelt werden.

ein bosch der bran WALTHER 4, 13  
kann durch die lesart busch enbran entfernt werden.

ein wiser man der hât für guoi,  
strâfe ich in swenner missetuot FREIDANK 60, 20

ist nicht ganz dasselbe, weil durch das vorangehende *adject.*  
die demonstrative kraft des pronomens gesteigert wird. so  
auch bei GÖTTE,

ein kluger fürst der münzt sie (die alten thaler) ein  
und thut ein tüchtigs kupfer drein 13, 111.

c. oder das possessivum geht vorher.

min friunt der minnet andriu wip WALTHER 70, 32.

sein mut der minderte sich nicht. seine frau die bat fle-  
hentlich. meiner tochter der will ich die freude nicht ver-  
kümmern. sein licht das stellt er nicht unter den scheffel.  
deinen freund den wünsche ich kennen zu lernen. meine  
leute die sind alle zugegen. unser wunsch der ist natürlich.  
eure gedanken die kann niemand erraten. ihre absichten  
die sind bekannt.

mein tochter die ist in büchern belesen GÖTTE 13, 62.  
mir ist im herzen weh und bange,  
mein bräutigam der bleibt so lange 13, 69.

d. das demonstrativum kann folgen und wegbleiben, wenn  
bei dem vorangehenden substantivum ein artikel oder das pos-  
sessivum nicht zulässig ist oder fehlt. Arminius der war heerführ-  
er. Thunel die war seine tochter. brot das ist jetzt theuer.  
büses das zeigt sich überall. wein den trinkt er mit lust.  
freunde die belästigen nicht. kinder die spielen gerne. sor-  
gen deren kommen genug. frauen denen sieht man etwas  
nach. es kann ein *adject.* vor dem *subst.* stehen, gute ge-  
sellen die lässt man gerne zu.

mancher narr der ist also thum,  
meint etlich leut die sen (seien) zu frum.  
SCHWARZENBERG 132, 2.

alle künig in Egipten die hieszen Pharaones, wie bei uns  
die keiser Cesares heissen KEISERSB. Sünden des munds 2°.  
nerriisch menschen die hadern gerne 42°.

e. mehr gewicht hat es, wenn es sich auf das substantivum  
eines satzes oder auf einen ganzen satz bezieht, oder das sub-  
stantivum nach einem zwischensatz wieder aufnimmt. es kann  
nicht wegfallen. er hatte viel theilnahme erfahren, die hört  
jetzt auf. deine mühle hat kein wasser, die meinige hat  
dessen genug. viele waren da heisammen, du bist deren  
einer. das haus, woran er so grosze freude hatte, das will  
er wieder verkaufen. seinen reichthum zu mehren, das war  
sein bestreben.

getorste sie in hân küsset, daz hete si âne haz.  
Nibel. 526, 2.

einen sitic ich dô gevienc,  
der truoc mich âz der wilde Iwein 275.  
ein æhter heizet môt, der schât der strâze sere.  
WALTHER 26, 16.

Vergilius der weis poet, welcher so guten bescheid und un-  
derricht vom sünopfer der mess, wie oben am 73. blatt ge-  
hört, der hat auch das segfeuer bei eim mör gestellt FISCHART  
Bienenkorb 111°.

merk gottes genad, die ist gemein.  
SCHWARZENBERG 132, 2.

wodurch aber dieser Kolonos besonders merkwürdig gewor-  
den, das waren die letzten schicksale des Ödipus LESSING  
6, 290.

und nichts zu suchen,  
das war mein sinn GÖTTE 1, 27.

f. beginnt der voranstehende satz mit wer oder was, so  
kann das darauf bezügliche demonstrativum stehen oder weg-  
bleiben, wie in den unter b bemerkten fällen. so in den fol-  
genden beispielen, wer pech angreift, der besudelt sich, oder  
besudelt sich und wer fest steht, der wird geachtet. wem  
du vertraust, dem vertraue ich auch. wen du liebst, den  
liebe ich auch. was dich erfreut, das erfreut mich auch.  
wer in entheilt, der sol des tods sterben 2 Mos. 31, 4.  
wer es (das blut) isset, der soll ausgerottet werden 3 Mos.

17, 14. wer die ehe brichet mit jemens weibe, der sol des  
todes sterben 20, 10. wer ein einheimischer ist, der sol  
solchs thun 4 Mos. 15, 13. wer nur irgend einen todten men-  
schen anrühret, der wird sibem tage unrein sein 19, 11. denn  
wer solches thut, der ist dem herrn ein gewel 5 Mos. 18,  
12. und wer an den ort kam, da Asahel tod lag, der stund  
stille 2 Samuel 2, 23. wer sein geld nicht auf wucher gibt  
und nimpt nicht geschenke über den unschuldigen, der das  
thut der wird wol bleiben Psalm 15, 5. LUTHER lässt das  
demonstr. auch aus, und wer gerüst ist, gehe für den laden  
des herrn Josua 6, 7. und wer gerüst war, gieng für den  
priestern her 6, 9. und wer etwas beiligt, sol auch sein  
sein, und wer etwas dem priester gibt, das sol auch sein  
sein 4 Mos. 5, 10. nach der welcher, der der, das was lässt  
man es besser weg, der welcher zuerst anlangt, erhält den  
preis. der der nicht ermüdet, wird das ziel erreichen. das  
was du wünschest, ist dir gewährt. dagegen kann es natür-  
lich nicht wegfallen, wenn der eine satz einen anderen casus  
verlangt. wer pech angreift, dem werden die hände unrein.  
wem es unter uns gefällt, der kann hier bleiben. und wer  
seinen nehesten verletzt, dem sol man thun, wie er gethan  
hat 3 Mos. 24, 19. wer mich ehrt, den will ich auch ehren  
1 Samuel 2, 27. denn wer sich grün macht, den fressen die  
ziegen GÖTTE 13, 116. richtig sagt FÜRSTENBERG bei Götthe 45, 245.

wer immer flüstre mienen macht,  
hat bald die gunst verloren:

aber fehlerhaft setzt er hinzu

wer immer scherzt und immer lacht,  
hält man für einen thoren.

hier konnte den nicht wegbleiben. das demonstrativum kann  
auch vorangehen, der ist klug wer vorher bedenkt was er  
sagen will.

der hütet der hewschreck an der sunn  
und schütet wasser in ein brunn,  
wer hütet das sein frow blib frum.  
BRANT Narrenschiff 32, a.

der würfelt in die höh den ball  
und wartet nit des widerfall,  
wer will die lüt erzürnen all 60, a.  
der ist ein narr und groszer dor,  
wer eim werkman den ion gibt vor 111, 1.

g. eigenthümlich der heutigen deutschen sprache ist die ver-  
wechslung die zwischen dem demonstrativum und possessivum  
stattfinden kann.

Am häufigsten wird sein für das demonstrativum gesetzt.  
wir sagen er vernahm des vaters willen und folgte seinen  
worten. er erblickte den herrn und achtete auf seine winke.  
ich seufzte nicht ins leben zurück, um seiner freuden länger  
zu genieszen DUSCH. das an sich allein richtige dessen ge-  
braucht man wol auch, doch zieht man es nur vor, wenn eine  
entschiedene zweideutigkeit abzuwenden ist, er gieng mit einem  
freund zu seinem vater zu dem eigenen, zu dessen vater, zu  
dem vater des freundes. aber auch dagegen wird gefehlt, in  
folgendem fall müste dessen stehen,

wie selig, Henzi, ist fürs vaterland sich grämen,  
und sein verlassnes wol freiwillig auf sich nehmen.  
LESSING.

Umgekehrt wird, doch nur von einigen und noch tadelns-  
werther, dessen statt sein gebraucht. so würde es Apollo  
sein durch dessen (seine) stirne, oder Jupiter durch die  
haare seiner stirne WINCKELMANN 4, 96. welches der schönste  
kopf dieser gottheit, auf dessen statue, nebst vielen andern  
dessen bildern beweisen kann 4, 99.

Verschieden davon ist ein gebrauch, den ADELUNG als eine  
erfindung neuerer höflichkeit ansieht, der aber schon wieder  
verschwunden scheint. wenn man nämlich bei der anrede  
in einem brief nicht ihr und nicht dero sagen wollte, so  
gebrauchte man dessen, deren. geehrter herr, dessen schrei-  
ben habe ich empfangen. werthe frau, deren wünsche  
habe ich vernommen. der angeredete wird hier als ein  
dritter betrachtet, wie auch bei dero (gen. pl.) anzuneh-  
men ist.

h. in der eben angeführten stelle aus WINCKELMANN heisst  
es nebst vielen andern dessen bildern. so wird auch im  
conscientil das demonstr. zwischen das *adject.* und *substantivum*  
gestellt. dem gesammten reiche und allen und jedem  
dessen ständen. und in unverhoffter widriger dessen ent-  
stehung.

## II. relativum.

1. ist das pronomen lediglich relativ, so ist es gleichbedeutend mit dem minder üblichen oder schwerfälligeren welcher, welches. der relativsatz beginnt damit und das verbum steht am ende. er ist der held der allen vorleuchtet. die frau die alle an schönheit übertrifft. ein freund kommt, dessen gegenwart dich erheitern wird. eine unglückliche deren hoffnung unerfüllt geblieben ist. dieser ist es, dem ihr dank schuldig seid. er findet den nicht, den er sucht. die glücklichen die die gedanken davon abwenden können. die blumen deren duft uns erquickt. denen vertraue ich, denen er vertraut. und der priester der gesalbt ist, sol des farrenbluts nemen 3 Mos. 4, 8.

die danke, da man mit denselben will belegen,  
der überwindet wird, die sein ein schild und degen.

WERNER Ariost 18. 94, 5.

das leben das  
ich leb, ist sein geschenk LESSING 2, 252.  
so gehe denn, o freundin, die ich ehre,  
durch deren umgang ich mehr als ich sagen kann  
zehn ganze jahre lang gewann GALLERT 6, 225.  
die kette gib den rittern,  
vor deren kühnem angesicht  
der feinde lanzen splintern:  
gib sie dem kanzler den du hast GÖTTE 1, 179.

2. man scheut nicht die unmittelbare berührung des ganz gleichlaufenden demonstrativen und relativen pronomens und es ist deshalb nicht welcher welches nöthig, er ist der, der sich ausgezeichnet hat. er ist der sohn dessen, dessen tochter ihr schon kennt. ich gab es dem, dem ich geneigt war. ich sah die, die ich suchte. ich nahm das, das sie ausgewählt hatte. also wirt es auch um das, das dem menschen zuwider ist Theol. deutsch 44. und alles das, das allen tugenden zugehört, das musz da sein 56. sich, alles das, das dem waren liechte zuwider ist, das gehöret dem falschen zu 75. 79. wer ist nu der, der sich unschuldig weisz? 81. do schamten sie sich jetzt des, des sie sich vor nit schamten Keiserssb. Sünden des munds 12'. der da gern hört eer abschneiden, der schneidet eben als wol als der, der da hinder redet 28'. aber die schmeichler, die die laster loben, die seind gegenwirtig 34'. aber die, die der welt habent urlob geben, die werden sein innen und erfarrent 69'. (ihr habt) zum theil gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet Ebräer 10, 33. gott segne euch, geb euch glückliche tage und behalte die, die er euch abzieht, für eure kinder GÖTTE 8, 103.

3. das steht wie das relative was. dar umb so musz man disz alles lāszen sin das es ist Theologia deutsch 53. das du jetz gewis hast, das las nit von hoffnung wegen gib nicht auf einer hoffnung wegen STEINHÖWEL 86' (1555). dasz einem widerferet eben das man einem andern zudedacht hat ACICOLA Sprichwörter 7'. in der lezten zeit hat es GÖTTE wieder aufgenommen und gerne gebraucht. wenn das erschein- abenteuerlicher gestalten sie auch nur in ihren hoffnungen bestärkte, das es gewis thun wird 11, 56. sie sollten ihrer schwester folgen, als wenn sies selber wäre, das denn auch einige versprochen. ihre brüder die noch einmal ihre hand zu küssen begeherten, das denn der älteste mit aller zärtlichkeit that 16, 28. Lottens portrait habe ich dreimal angefangen und mich dreimal prostituiert: das mich umso- mehr verdrieszt 16, 57. dasz ich mich nicht enthalten kann ihm zu widersprechen, oft eine sache nach meinem kopf und meiner art zu machen, das ihm denn, wie natürlich, niemals recht ist 16, 101. ob er dem herrn die stiefeln ausziehen solle? das er denn zuliesz 16, 159. hier ist etwas von deiner hand, das du vielleicht ungern verlörst 17, 147. nun da er mich los sein wollte, sieng er an französisch zu schreiben, das vorher manchmal nur im scherze geschehen war 14, 240. ihm hatte man Hilarien bestimmt, das ihm sehr wol bekannt war 22, 52. unter andern hat er eine sünd- flut gemahlt, das etwas einziges ist 29, 31. um euer drama vorzustreichen, das man euch verzeihen könnte 33, 274. du hast ja genug, das alles nichts ist 33, 281. hat er denn auch die sechs sous zum schlafgeld nicht in der tasche, das ihm wol manchmal begegnet 36, 5. nur wenige wolken erschienen am horizonte, und der nacht blieb kaum übrig das sie aufzulösen hätte 51, 212. GÖTTE geht in demselben satz von was zu das über, sie führte dagegen an was ein zartes gemüth gewis mit ihr gleich empfinden wird und das wir mit worten auszuführen nicht unternehmen 22, 118.

4. schon im mhd. (BKR. 1, 319') konnte eine verschmelzung des relat. mit dem demonstr., welches dann ausgelassen scheint, stattfinden. das seind die (die welche) jederman gewonnen red (recht) geben und sie loben in sünden Keiserssb. Sünden des munds 32'. aber die vil wort geben, das sint leicht (leichtfertige) menschen 42'. darumb wilku ein dank gegen ein verdienen, so gib im daz (das was) du im schuldig bist, bald und unverheizen 65'. und citierten mich zû verantworten das ich gesagt hab 79'. wan sie überreden die gemeind das sie thûn das wider got ist 81'. was solt der rosen geruch, wa nicht wären die sie zur erquickung abbrächen? FISCHART Garg. 66'.

was freut denn jeden? blühen zu sehen  
das von innen schon gut gestaltet GÖTTE 3, 125.

5. das relativum wird, wie im englischen und dänischen, zuweilen ausgelassen.

Christus thet Petro winken,  
im mör begundt zu sinken KöNNER Volkst. 177.  
der pfaw fiel da zu der erden,  
sein flug heit im Würtemberger land.  
SOLTAY 2, 185.  
den hardesten orden, ik wät up erden.  
WALDIS Verlorene sohn 1536.

6. das relativum wird auch vor die erste und zweite person des persönlichen pronomens gestellt. der ich nie in der treue wankte. die ich ihn immer liebte. der du in ewigkeit bist. die du niemals dein wort gebrochen hast. die wir immer bereit waren. die ihr treu geblieben seid. wirstu es nicht thun, gott der du uns verstöszt Psalm 108, 12. o gott, ein herzkundiger allein, der du weisest MELISSUS Psalme A 7'. C 4'. C 8'. fahr hin, nart, der du bist Boccaccio 2, 11'.

o der du über uns mit deinem vater sitztest OPIZ.  
der du mit allmacht dieses element beherschest.  
RAMER.  
ha; sitze selbst der du mir fluchen willst!  
GÖTTE 3, 93.  
der du von dem himmel bist,  
alles leid und schmerzen süllest GÖTTE 1, 109.

öfter in briefschlüssen, der ich recht wol zu leben wünsche und mich zu geneigtem anderken empfehle GÖTTE an Leips. freunde 302. häufig geht das wiederholte persönliche pronomen voran, ich der ich nie in der treue wankte. du die du niemals dein wort gebrochen hat. wir die wir immer bereit waren. einige lassen das persönliche pronomen aus,

o got, ein brunne und ursprung alles guten,  
der dise welt regierest MELISSUS Ps. Q 2'.  
du bist der machest A 7'.  
mich der so mat bist C 3'.  
mann mit der scharfen sense, der den säugling  
an der weinenden mutter busen mähest.  
F. L. STOLBERG 1, 289.

7. im mhd. nimmt das relativum zuweilen das natürliche geschlecht wieder auf, meist bei wlp. einige beispiele aus dem zwölften jh. ein wlb diu guot wäre und êrlich HOFFMANN Fundgruben 2. 34, 31.

dü bist ein ander wlb,  
diu uns brähete den lb.  
WACKERNAGEL Lessb. 1. 198, 13.

beispiele aus dem 13ten jh. bei BENECKE 1, 316'. dasz weib das dü mir geben hast zû einer gesellin, die hat mir geben von dem holz (baum) und ich hab davon gessen Keiserssb. Sünden des munds 12'. heute selten, ein kerlchen den frau Fortuna zu ihrem lieblich gedrechselt zu haben scheint KLINGER 1, 99. auf kosten des weibes, die du liebst, die ich mehr als mein leben achte 1, 437. das kleine geschöpf, die mich in diesen zustand gebracht hat GÖTTE 24, 96.

8. im mhd. steht der, um einen bedingungsatz einzuleiten, für wenn einer, wenn jemand; beispiele bei BENECKE 1, 320', die sich vermehren lieszen. zuweilen noch im 16ten und 17ten jahrhundert. als da ein mensch ein ganzen tag sitzt und schweigt, redt nichts, das ist eben als ein blater uf dem manl, als der zivil redet Keiserssb. Sünden des munds 3'. zu dem sterden so sprich ich von vil essen und überflüssigem, do man sich füllt, als der ein wurst füllt 7'.

swär ist recht thûn, ders nit hat gewont.  
BRANT Narrensch. 5, 34.  
swigen ist loblich, recht und güt,  
besser ist red, der im recht diu 19, 94.



es ist ein herter orden,  
der seinen hülen meiden müsz.  
UNLAND Volksl. 71.  
'ich will zu land ausreiten'  
sprach sich melster Hiltibrant,  
'der (wenn doch einer) mich die weg tāt weisen  
gen Bern wol in die lant' 330.  
es ist ein herter orden,  
der sich von gott dōrt scheiden müsz 875.

ha ha, es wär kein gut par schu, ders nit wolt: gewis der  
sie begert der mangelt ihr FISCHART Garg. 153°.

da sprach der fuchs 'ich armer tropf!  
wer wert, der mich schlug umb den kopf?'  
WOLCKMUT 122.

sie sprach 'gotz hei! secht an wie glunst  
dem man sein angesicht vor fewr.  
ach der im det ein kleine stewr  
und gūsz ein spūlwasser auf in!  
HANS FOLZ in Haupts zeitschrift 8, 511.

wieder bei GÖTTE, der auf dem lande im winter krank würde  
ohne wartung, wie elend wäre das SCHÜLL Briefe 171.

9. der für dass er, mhd. dēr und. in jedem obliquen casus  
BEN. 1, 320°.

kein mensch so hoch hie kumen mag,  
der im verheisz den mornden tag  
oder das er morn glück soll han.

BRANT Narrenschiff 37, 9.

wer ist so weise, der die wolken erzelen könne Hiob 38, 37.  
da gieng der fürst des andern tags in den sal mit allem sei-  
nem hofgesind ob iemants etwas gemäls sehen künd, aber  
niemand künt sagen, der etwas sehe Ulenspiegel s. 38.

10. bei collectivbegriffen tritt zuweilen der plural ein, nicht  
selten im mhd. bei BEN. 1, 318°. an den fürsten hüfen, da  
vil jungs volks ist, die nichts arbeiten und wol mechten fa-  
sten, die essen frū ze morgen KEISERSB. Sünden des munds 6°.

III. artikel. oben (sp. 959) ist gezeigt dass man im 17ten  
jahrh. anfeng die erweiterten formen des pronom. im gen.  
und dat. pl. widernatürlich auch bei dem artikel anzuwenden.  
in dem neuniederl. sonderte es sich durch abweichende for-  
men, masc. de, des, den, den. fem. de, der, der, de. das  
neutr. hat nur den genit. des und braucht für die übrigen  
casus sing. das persönliche pronom. het. der pl. aller ge-  
schlechter de, der, den, de.

1. es ist das abgeschwächte, des tons verlustig gegangene  
demonstrativum, das ursprünglich zu dem substantivum gesetzt  
ward, um ihm grösseren nachdruck zu verleihen, aber bei  
häufiger anwendung in dieser bedeutung herabsank. so schil-  
dert LUTHER das neutrum des artikels im gegensatz zu dem  
demonstrativum (oben sp. 955), aber das ander das lautet kurz  
verhawn, das man den buchstaben a kaum höret oder nicht  
weis obs a, e oder i laute, und stehet kein finger dabei,  
der da zeige das es laute: gleichwie die Behmen ire buch-  
staben kurz verhawn 3, 67. im mhd. wird daher nicht sel-  
ten aus metrischen gründen daz in dez geschwächt. der ward  
schon im 12ten und 13ten jahrh., wiewol selten in d abge-  
schwächt, beispiele in WACKERNAGELS Lesebuch 301, 16. 724, 11.  
bei H. SACHS findet sich

da kum ich zu euch, mein herr dabt (der abt).  
3. 3, 60°. 61°. 63°.

am Rhein hört man dvale (der valer). häufig verschmelzen  
diu und die als blosses d mit dem meist vocalischen anlaut  
des folgenden worts, schon im mhd., beispiele in der Gramm.  
4, 370, bei BENECKE 1, 213° und in WACKERNAGELS glossar xc, in  
der volkssprache und in mundarten noch heute; vergl. SCHMEL-  
LER 1, 349. im 15ten und 16ten jahrhundert zeigt es sich so-  
wol vor vocal- als vor consonantlanlaut. Nimindhand, Fa-  
rindkuo eigennamen in WITTENWEILERS Ring 22°, 26. 22°, 13. 18.

hinderd tür er sich verparg 10°, 28.  
und warf sei dreistund wider derd 11°, 16. 40°, 8.  
Pertschi nam ein andern weg  
über dhaid der selben zeit 57°, 22.  
wie oft man dirs in daugen slecht 19°, 21.  
und warfs dem preutgom unter daugen 87, 3.  
do raunt ir muoter in doren mein.

Fastnachtsp. 321, 20.

stechen in daugen usz MURNER Luther. narr 1326.  
man uberredet dbauru AGRICOLA Sprichw. 45°.  
weit darvon ist gut für deschūsz 54°.

kund tūt got sein heimlich grundnis den din (denen die in)  
seiner furcht stehen MELLISSUS Ps. C2°.

den draechern dhend zerbrechen WALDIS Esopus 102°.  
tragens in dlöcher, da sie wonen 150°.

(der biber) schnidt rhoden ausz und lief davon 153°.  
da ward er zornig über dmaszen 171°.

das er sich dleng nit kundt erwehren 180°.

der schwanz heng uber dhelft hinein 182°.

als wern mir dsünd zu Rom vergeben 206°.

sahe was dfrauw daheimen macht 293°.

mit springen thust dich hoch begeben

in dlüft, kanst doch des lufts nit leben 307°.

so würdn mir dleut ins korn siehen H. SACHS 4. 3, 25°.

hand dmeuler offen wie die narren.

M. MONTANUS Spiel von Fulvio und Gisippo Eij.

der sie leit gar in dstat hinein FISCHART Schiff 694.

das ers in dscheuren lazz ders. Gargant. 87°.

häufig bei dem Schweizer JAC. RUFF, z. b.

golt, ich will üch und den Schwizeren dschellen schlan.

Vorsp. 42.

ob got wil, noch in deewigkeit

wird dhalten si in einigkeit Eller Heini 47.

das si kumend

zuo im in dgmeind und sich nit sumend 440.

schnell hat der fründ sich grüst uf dfart 441.

der lazz im dsach anglegen sin 492.

stell dich uf dstrass wol, rüst dich fin 550.

daran ouch dschuld hat dobergkeit 1584.

ja wenig lüten gipt in dhand 2:79.

wenn einer kam in dkilchen loufen 2292.

luogend wir nit bass in dsachen 2646.

dann gott hat im sin hirn verruckt

und im dvernunft im kopf verzuckt 3596.

dwil ichs nun alls vollkommen gmacht.

Adam und Heva 571.

duntraw, dschalkheit dich wirt betriegen 959.

damit wir kommind nit in dschmach

durch dines urteil und in draach (die rache) 1842.

nach unserm bruch wend wir in dstat 1902.

denn werdend ir hörn dsiraaf der sünd 2742.

ir land beschirmen, dgerechtigkeit 3347.

dann ich, din gott, der dsund thuot demmen 4137.

und wie bald dgest dann gladen sind 5598. 5649. 5770.

in BRANTS Narrenschiff musz es öfter angenommen werden;  
vergl. ZARNCKE 290°. geht eine präposition vorher, so hängt  
MURNER dicser das d an,

ind hell gesprungen Luther. narr 1240.

GENGENBACH

gond nit ind sach als wärens blind 5, 19.

das do nit wären frommer leut

dand Schwitzer bin (bei den) selben tagen 13, 66.

krachen mir dbein und trüft (trieft) mir duas.

71, 616.

H. SACHS ein t,

kein harm (harm) ant gassen ausz zu gieszen.

4. 1, 1°.

bringt ir ant hörner im die schlingen.

4. 3, 3°.

stund auf vom tisch und mit im nam

zween fürsten und int kuchen (in die kuche) kam.

4. 3, 56°. 71°.

dem könig ubert achsel schaut 4. 3, 57°.

int wach und ordnung muss ich (landeknecht) stahn.

4. 3, 62°.

darmit thu ich int heuser schleichen 4. 3, 63°.

untert fleischbank gangen ist 4. 3, 71°.

nicht dir ein satteldeck und schürz

sie ubert lend 4. 3, 177°.

warfs auch zum fenster nausz ant gassen.

4. 3, 82°.

ging int werkstatt 4. 3, 82°.

int abzlehtuben 4. 3, 88°.

doch muss die katz int schelmengruben 4. 3, 91°.

an das persönliche pronom.,

and die (diejenigen welche) in stetten erbaru frawen

in den kirchen die hend abhawn

dass int stümpf an der gürtel hangen 4. 3, 65°.

dieses t hat sich noch in dem eigennamen Schlagintweit er-  
halten.

2. umgekehrt findet aphäresis, statt, im mhd. zuweilen en  
für den, ez für dex = daz; vergl. Gramm. 4, 349. häufig wird  
der gekürzte artikel mit dem vorangehenden wort verschleift.  
a. bei präpositionen. im ahd. nur bei ze, OTTFRID hat

zemo und zem. im mhd. öfter mit einsilbigen sowol als zweisilbigen; Beispiele Grammatik 4, 368. 869. BENECKE 1, 313. SUCHENWIRT im 14ten jahrh. er kund inn (in den) boufen dringen 11, 274. WITTENWEILER

kamend her mit irm gepraht  
auf den plan und widern gast Ring 3<sup>a</sup>, 37.

BRANT im Narrenschiff bim (bei dem), bim mindesten pfund 25, 10. bim ofen 97, 12. im (in dem), im mer 108, 106. im mund 80, 6. züm (zu dem) züm zil 86, 6. bin (bei den), bin wisen 68, 17. bin oren 72, 8. bin mannen 77, 36. inn (in den), inn seckel 15, 22. inn himel 19, 79. inn dop-pel 75, 42. inn ermel 75, 43. ins (in das), ins narrenspil 11, 7. ins hus 32, 9. ins dorf 72, 31. ins dincenfasz 79, 16. auch jedems (jedem das) 41, 28. MURNER zün (zu den) suwen Luther. narr 4287. GENGEBACH bin selben tagen 13, 55. JAC. RUFF bim win Adam und Heva 3596. undern (un-ter den) 3596. umbs (umb das) unser Eller Heini 2302. ALBERUS umbs (umb des) hauchs willen Jörg Witzel F<sup>a</sup>. LUTHER gebraucht fast immer am, im, zum, aber nicht vorm. MAALER will imm nicht am geschriben haben 15<sup>a</sup>, auszerdem fuhr er an beim 56<sup>a</sup>, in 235<sup>a</sup>, vom 473, zum 525, aber nicht vorm. volkslied bei UHLAND

peir (bei der) nacht und auch peim tage 814.

#### WALDIS

hein hindern fúzen sich aufhenkt 164<sup>a</sup>.  
macht ihm viel sprúch aufm lotterholz 213<sup>a</sup>.  
heist den mantel nachm wind gehenkt 215<sup>a</sup>.  
und fúhrt sie oben úbers dach 103<sup>a</sup>.  
underm tisch allenthalben sucht 165<sup>a</sup>. 169<sup>a</sup>. 240<sup>a</sup>.  
das ir allzeit seit auszerm haus 227<sup>a</sup>.

#### H. SACHS

will mich nit ducken wie vorhin,  
meiner frawen untern fúzen liegen 3. 1. 2<sup>a</sup>.  
und solt keim andern beichten gar  
denn unserm caplan hinderm altar 4. 3. 8<sup>a</sup>.

#### WOLGENUT

weil euch zun dingen ist so gach 2, 255.

#### FUCHS Múckenkr.

es dúrft wol unterm last erliegen 1, 666.  
vons pulvera Rauch 3, 195.

Jucundiss. muste ich ihm widers teufels dank eine andere ganz verschaffen 131. LEHMANN die gebratene keste auszm fewer scharren 139. trew vorm gesicht und tragen den schalk aufm rúcken 142. beim fewer 144. auszm haus 146. sitzt die katz aufm kúg 171. SCHUPPIUS ich will ein exempel statuieren am M. Bernd Schmidt 606. wie er fúrn Ruttelhof kompt 63. ich musz meine záhne zun wúlfen haben. kommen beien kúrschner zusammen 839. STIELEK hat am 46, beim 142, im 889, vom 2394, vorm 593, zum 2653, von den zweisilbigen nur hinderm 842. FRISCH 1, 26 ist der verschleifung abgeneigt, am sogar scheint ihm nicht úberall zulússig: es werde nur bei schneller rede gebraucht, und man müsse den wollaut berücksichtigen, der jedoch dabei gar nicht leidet. ein gleiches bemerkt er zu heim 1, 94 und vom 2, 406. im kurzen will er gelten lassen für in kurzem, da in dem kurzen unstatthaft sei. zum wird 2, 482 ange-fúhrt, aber nicht vorm, und bei den zweisilbigen ist keine rede von einer verschleifung.

Gegenwúrtig findet man in der schriftsprache am, beim, im, vom, zum und zur, sodann ons, aufs, durchs, fúrs, ins, ums. im gemeinen leben hört man aufm, ausm, mitm, nachm, vorm, samtm, auch aufn, hein, durchn, fúrn, ummen, zun und beis, widers. doch auch bei GÜTNE aufm und vorm. bei den zwei-silbigen präpositionen ist zulússig auszerm, hinterm, úberm, unterm, hintern, úbern, untern, in der umgangssprache auch nebens, ohnes.

Sellen wird es mit einer andern partikel verschleift.

ir lieb wil mir nars (nar das) hertz abdrúcken.  
H. SACHS 2. 4. 20<sup>a</sup>.

helfen dich basz denns (denn das) haberkorn.  
WOLGENUT 2, 322.

b. an das persönliche, vor dem subst. stehende pronomen konnte sich im mhd. das gekúzte daz anlehnen, z. b.

wie erz barnasch gewan Parz. 170, 2.

dá mans ambot tote Iwein 7109.

vergl. Gr. 4, 399.

dar zuo was ims weibe (ím das weib) tod.

WITTENWEILER Ring 9<sup>a</sup>, 37.

das kommt in der heutigen schriftsprache nicht mehr vor.

c. das des dem den kann mit dem vor dem substantivum stehenden verbum in der umgangssprache verschmelzen, ich wills licht holen. er solln vater rufen. ich laszm vogel seine freiheit. mit dempronomen,

Fritz der wart sichs dings versehen.

WITTENWEILER Ring 10<sup>a</sup>, 37.

mit einer präposition, durchs feindes lager CHB. EW. v. KLEIST 2, 45. mit mehreren imperativisch gebildeten eigennamen, Suchenwirt suche den wirt, Leidenfrost leide den frost, Stürzenbecher stürze den becher, so ferner Fegenbeutel, Füllmagen, Griepenkerl, Hauenschild, Leckenprei, Nagenfleck, Rüerenbrei, Rüerenmost, Rührendreck, Schürenprand, Schüttenhelm u. a.; s. vorrede zu WITTENWEILERS Ring VIII. IX. im 14ten jahrh. ward der wein Netzenboumen genannt.

d. im mhd. ward zuweilen des vor dem gen. in s gekúzt und mit dem subst. verbunden, z. b. skúneges, skriucces (Gr. 4, 369).

das diser kúng stroums (des traums) vergasz.

J. RUFF Eller Heini 3597.

also das stods (des tods) nit muez ersterben.

ders. Adam und Heva 591.

in der volkssprache noch heute bei den adverbien smorgens, abends, snachts, sjahrs. so wird auch s für das angehängt, aglúck, skind, slicht.

srecht wirt gesteckt alls hinder thür.

JAC. RUFF Eller Heini 320.

ich heit schier sghäck (gehackte fleischspeise) da gar ver-gessen 775.

da muost er wichen, stand (das land) verlon 3381.

3. er zeigt sich in den ältesten ahd. denkmälern, wie in der Exhortatio ad plebem christianam und in der übersetzung Isidors bereits in geltung. wenn er in einigen andern, aus dem lateinischen übersetzten, namentlich in den Hymnen, etwas seltnr gebraucht wird, so trägt die slavische nachah-mung daran schuld, aber man darf nicht denken dass er, ur-sprünglich der sprache fremd, erst nach und nach sich einge-fúhrt habe, zumal er dem gothischen eigen war. wenn er die freiere bewegung und die kúhnere wortstellung, wie sie in der lateinischen sprache zulússig ist, hindert, so gewáhrt er wie-derum eigene vorthelle. denn da er nach bestimmten gesetzen steht und wegfállt, oder die wahl frei lászt, so macht er feine unterschieden möglich, die man dort entbehrt, die aber dem sinn verschiedene färbung geben. náhere und allgemeinere beziehungen aus einander halten. er behált auch in der schwáchsten bedeutung immer noch eine gewisse demonstrative kraft. die bedingungen, unter welchen er wegfállt, werden her-nach erórtelt werden.

4. er heiszt der bestimmte artikel, weil er auf ein bestimm-tes, aber zu einer art gehöriges individuum hinweist, im ge-gensatz zu dem unbestimmten, der im allgemeinen die art, aber nicht das individuum hervorhebt. wenn Artus auf der jagd nach dem weissen hirsch ausruft 'ich sehe den hirsch', so kann er nur diesen meinen, hätte er einen gewúhnlichen erblickt, so würde er gesagt haben 'ich sehe einen hirsch'. bei dem pl. würde Artus in dem einen fall gesagt haben 'ich sehe die hirsche', die weissen námlieh, in dem andern aber 'ich sehe hirsche', da der unbestimmte artikel seiner natur nach keinen pl. haben kann. der nachen weicht dem dampfschiff aus und ein nachen fáhrt langsamer als ein dampfschiff. man liesz die pferde vorspannen, die zu dem wagen gehörigen, sagt man pferde, so wird angezeigt dass man keine an-dere thiere vorgespannt habe. ich höre ein geschrei oder ge-schrei: dagegen nothwendig 'ich höre das geschrei des ad-lers'. will man jemand bezeichnen, der nicht empfindlich ist, so sagt man er versteht scherz oder einen scherz, ist ein be-stimmter scherz gemeint, er versteht den scherz. die regel wird freilich nicht immer streng befolgt, vergisz nicht der armen, wenn du den frúlichen tag hast Sirach 14, 14, wo einen stehen müste, soll nicht ein bestimmter tag gemeint sein. dieses rothmalen einiger vertiefungen, wodurch ein hölzernes berghaus den so lustigen anblick gewáhrt GÜTNE 21, 24 lászt sich entschuldigen, wenn ergánzt wird den bekannten so lu-stigen anblick. in dem ursprünglichen Góts v. Berlichingen steht ich war die nárrin dich für etwas zu halten das du

nicht bist 8, 131. 42, 192, in der letzten bearbeitung ist aber dafür eine gesetzl.

5. man kann sagen der artikel und das demonstrativum vermischen sich, oder jener erhält beinahe die kraft von diesem, wenn vor dem substantivum, mit dem er verbunden ist, ein adjectivum oder mehrere vorangehen, in welchen ein relativsatz versteckt ist. ich kenne den guten trefflichen mann heisst ich kenne den mann, der so gut und trefflich ist. ferner, wir wandelten auf dem anmutigen, über die wiesen sich schlängelnden weg. es ist dem dem menschen innewohnenden trieb gemäss. du stehst in dem für dich durch gott bestimmten stand GELLET 6, 228. der seines erfolgs sichere eifer. wenn man aus dem in sich und durch sich lebenden und wirkenden Herzen redet GÜTHE 60, 225.

Wird der relativsatz ausgedrückt, so sinkt dagegen das demonstrativum fast zum artikel herab. der relativsatz sagt dann aus was in der andern fassung durch adjectiva ausgedrückt wird und enthält nur eine nähere beschreibung und ausführung, z. b. sie holte den teppich herbei der so glänzend und reich gestickt war, den glänzenden reichgestickten. wir erfreuten uns der landschaft, die durch den flusz belebt war. wir erblickten das haus, das in flammen stand.

6. zweifelhaft kann man sein ob artikel oder demonstrativum anzunehmen ist in einer der deutschen sprache eigenthümlichen stellung. man bezeichnet herkunft aus einem land, abstammung von einem geschlecht, wenn man sagt der aus Hessen, der aus Pommern, der aus Spanien oder der von der Malsburg, der von Baumbach, der von Eschwege. immer nur bei dem adel der auf grundbesitz beruht, man sagt nicht der von Müller, der von Schneider, der von Schulze. schon im mhd. kommt dieses der vor, auch im pl., di von Brittanne Rol. 267, 15. di von Dalvergie 267, 22. der von dem swarzen dorne Iwein 5629. der von Berne Nib. 1659, 2. der von Späne 1735, 1. die von Düringen 1815, 2. die von Bechelären 1257, 2. die von Rine 1058. von dem von Burgunden land 2010, 4. von den 4z Berne Dielleib 5707.

dō kōmen die von Friesen und die von Sturmiant,  
nāch den von Tenemarke heto sie ouch gesant.  
Gudrun 938.

die von Tenelände 1111, 2. 2549, 4. mit dem von Tenemarke 1544, 3. die von Karadie, Karadine 702, 1. 733, 3. die von Mörriche 729, 3. die von Nortlande 466, 4. die von Ormanle 948.

daz lop des von Katzenellenbogen WALTHER 81, 6.

der von Norwēge Parz. 676, 3. diu von Hagenouwe GOTTFR. Tristan 121, 19. durch den von Tiersberc KONRAD V. WÜRZB. Otto 750. der von Libenzelle JEROSCHIN 73, 65. 80, 295. weitere beispiele bei BEN. 1, 318. nicht nur ruht in diesen stellen die hebung darauf, man setzte ebenso das zweite demonstr.

dō dise von Berne gescheiden wāren dan Nibel. 1813, 1.

daher ist die ansicht von BENECKE, der eine ellipse von herre, man annimmt, nicht wahrscheinlich. und das geschicht auch etwan denen von den rāten KEISERSB. Sünden des munds 8°. glaub mir das verführt auch die in den clöstern 10°. ich mein euch hie nicht, aber die von Nürnberg 15°. und das thūnt nicht allein die an den furstenhöfen sondern auch die ratsherren 15°. ich müsz gedanken wie sich die in dem eelichen standt verstünden 15°. wie der (bischof) von Passaw musz solchs thun LUTHER 3, 407. aber der von Israel (on die von Benjamin) wurden gezelet vier hundert tausent man Richter 20, 17. daz LUTHER, der die erweiterte form nicht bei dem artikel verwendet, darin das demonstr. sieht, beweist folgende stelle, die alle überblieben waren vom ganzen heer deren aus Morgenland Richter 8, 10. anzumerken ist aber dass bei ihm nur in dieser stelle deren vorkommt, sonst nur (oben sp. 957) der oder dere. da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten Malth. 25, 34. und es begab sich daz die zu pferd den Römern oblagen RIBEL Livius 299.

als nun war aussbrochen weit  
deren von Strassburg willigkeit FISCHART Schiff 92.

sie (die Javaner) haben das betele und areka, welches sie wie die in India stāts kauon OLEARIUS Orient. insuln 148. als dieses die zu Facratea sahen 150. die in der schanze merkten die verätherei 151. der von adel fiel ihm in die rede CHR. WILKE Klügst. leute 38. Erznarren 293. 285. das ge-  
II.

schlecht derer von Logau RAMLERS und LESSINGS Vorrede zu Logau V. Adelh. wer führt gegen Berlichingen? Franz. der von Sirau GÖTTE 8, 88. es fällt in die zeiten wie ich die von Miltenberg und Singlingen in der wirthsstube fand, die mich nicht kannten 8, 133. darnach führten wir heraus den Helfenstein, den Eltershofen, an die dreizehn von adel, zusammen auf achtzig 8, 137. ein neuerer roman hat den titel Aus den familienpapieren derer von H.

7. seine stelle erhält der artikel unmittelbar vor dem subst. oder adject. das war schon in der alten sprache regel, die mhd. hatte davon ausnahmen gemacht und wechselnde freiere stellungen zugelassen, die in der Grammatik 4, 537—542 nachgewiesen sind, wozu BENECKE 1, 317 weitere belege liefert. die heutige sprache ist zu der regel zurückgekehrt, und die freiheit den artikel mit dem adjectivum nach dem subst. zu setzen (z. b. win der allerbeste. von ritterschaft der mären Gr. 4, 538—539), die im mhd. das epos und einige dichter zuließen, ist nur noch, wie im französischen und englischen, erlaubt, wenn adjectiva als epitheta hinter eigennamen gestellt werden, z. b. Ludwig der fromme. Karl der kühne. Friedrich der grosse. Philipp der grossmütige. nur GÜTHE ist weiter gegangen, er sagt

höhle die tiefste schützt 41, 333.

ein suffigierter artikel wie er in den nordischen sprachen bekannt ist, kommt im deutschen nicht vor; vergl. Grammatik 4, 373.

8. er zieht die schwache form des folgenden adjectivums nach sich, während der unbestimmte im casus rectus die starke fordert. von dieser regel finden sich schon in frühesten zeit ausnahmen, die sich zeigende starke form muss aber als eine verwilderung betrachtet werden; vergl. Grammatik 4, 533—536. mhd. erscheint häufiger (Gramm. 4, 540. 541) die starke form neben der schwachen bei dem allein stehenden adject. (der guoter), nach dem articulierten subst. (der vater vil guoter), nach eigennamen (Constantinus der guoter) und bei dem articulierten adj. welchem ein subst. folgt (der listiger man. diu tugentrichiu meit. daz listigez wip. des ganzes apfels. dem helflichem tage). noch im 16ten und 17ten jahrhundert kommt die starke form vor, zuweilen auch bei LUTHER, z. b. dieser ist der ersteborner 1 Mos. 48, 18. die rechte kriegsleute Jerem. 48, 14. SCHOTTEL hat 236—238 beispiele gesammelt. gegenwärtig gilt die ursprüngliche regel ohne ausnahme, also der gute, die gute, das gute. der gute mann, die gute frau, das gute kind. des guten, der guten, des guten u. s. w. es können auch mehrere adj. folgen.

9. der bestimmte artikel will bei dem substantivum das besondere aus dem allgemeinen hervorheben und verdankt diesem streben sein dasein. bei entschiedener strenger individualität tritt er zurück, wie bei eigennamen und in andern fällen, wovon hernach die rede sein wird, während er, soll das besondere, das einzelne bezeichnet werden, nicht fehlen darf, wie z. b. bei könig, herr, meister, welt. der blosse allgemeine begriff hat ihn nicht nöthig oder nur den unbestimmten. HANS SACHS unterscheidet richtig,

und verbot ihn (den säufern) den wein  
bei groster straf, auf daz sie schier  
fürbasz nur solten trinken bier 4. 3, 65°.

wein erhält den artikel, weil damit etwas bestimmtes, der tägliche trank gemeint ist, bier nicht, weil es als appellativum angenommen ist. da aber die linie zwischen der gattung und dem individuum öfter nicht genau zu bezeichnen ist, der zusammenhang der rede in betracht kommt, lage und verhältnisse der sprechenden und hörenden dabei einwirken, so kann er häufig stehen und wegbleiben. im mhd. war die freiheit noch grösser, HARTMANN sagt,

es ist sun des künec Vrîlens Iwein 2111,

wir müsten sagen der oder ein sohn. es konnte im demselben staz ein substantivum den artikel bei sich haben, das andre nicht,

aldā si kan verswinden  
als viur in dem brunnen  
und daz tou in der sunnen Parzival 2, 3.

selbst in formelhaften verbindungen,

liute und ouch diu lant Nibel. 1458, 2.  
weder regen noch der snē Parzival 665, 11. BONER 57, 18.  
Reisch mit den fischen Nibel. 370, 3. Iwein 6217;

vergl. Grammatik 4, 416. 417. bei WALDIS  
thet sich der windt und wasser stillen Äsop 117.  
weder multer noch den trok UMLAND Volksl. 718.

Wir betrachten die anwendung des artikels in den verschie-  
denen fällen.

10. Da der vocativus, an die zweite person gerichtet, sei-  
ner natur nach den artikel nicht erträgt, so ist in der anrede  
nur herr zulässig, es stehe nun allein oder vor titel und  
namen. im mhd. kann hërre herre in her gekürzt wer-  
den, her künec, her keiser, nur nicht vor gott und krist:  
herre got bei WALTHER und HARTMANN, got hërre bei WAL-  
THER. man findet im 13ten jahrh. auch er für her, er Sifrit  
Nibel. 201, 3. er Gunther 614, 2. er Hagene 836, 1. sogar  
kann er dem vorangehenden wort angeschleift werden, so im  
Iwein bedachter Iwein 2960. got under Gawein 4865. ja es  
wird her herre neben einander gesetzt, wenn es in voller be-  
deutung von dominus gebieter stehen soll. Adam ruft zu gott  
her min lieber hërre KARAJAN denkm. 42, 20.

her herre, und habi ir einen man  
der iu sinen dieneist marketveile machen kan MS. 2, 132\*.

herre, her künec HELBLING 15, 779. herre, her Dieterich  
Rosengarten C. 1670. 1701. 1953. 1967. aber schon im mhd. fin-  
det sich ein beispiel, wo aller nachdruck auf herre liegt und  
der titel mit dem artikel als dritte person zugefügt wird, wie  
in dem französischen monsieur le duc, monsieur le jüge, in  
dem niederländischen min her de graf. RUDOLF nemlich sagt  
lieber herre der bischof Gerhard 685.

hernach im 15ten und 16ten jahrh.

got grüez üch, frow die herzogin UMLAND Volksl. 303.

in den Fastnachtspielen bei KELLER kommt neben her wirt,  
her richter und andern titeln nicht selten her der wirt, her  
der richter vor, und scheint aus der volkssprache aufgenom-  
men. also, her der bürgermeister 746, 14. 29. 750, 14. her  
der official 321, 11. 322, 16. 771, 24. 772, 2. 769, 18. her der  
richter 310, 21. 311, 12. 20. 312, 15. 318, 1. 319, 9. 590, 7. 29  
u. s. w. her der wirt 319, 16. 329, 5. 371, 22. 567, 4. 612, 13.  
631, 1. 653, 26. 699, 5. 14. 713, 23. 718, 18 u. s. w. einmal der  
unbestimmte artikel,

Parsival ein ritter guot,  
habt euchs für kein unmuot 407, 7.

auch bei KEISERSBERG herr der könig, herr der fuchs Baum  
der sel 27\*. sogar vor den eigennamen,

genädiger herr der Perchold,  
darumb pin ich euch von herzen holt.  
Fastnachtsp. 577, 21.

ach mein herr der Wolfdieterich,  
wie thu euch jetzt gefallen ich?  
JAC. AYERH Trag. 213\*.

noch bei andern, herr der rector Ulenspiegel c. 29. herr der  
mon (mond) Alle weisen 117\*.

mein lieber herr der doctor Theuerd. 67, 51.  
herr der hofrichter 109, 78.

da kum ich zu euch, mein herr dabt (der abt).  
H. SACUS 4, 3, 60\*.

die Carolina criminalis schreibt dem advocaten als formel vor  
herr der richter, A der anklager klagt zu B dem übelthäter  
art. 89.

11. zwei durch und verbundene substantiva lassen den ar-  
tikel nicht immer weg, von welchem fall unter 13 geredet  
wird, er kann aber, wenn eine verschiedenheit oder ein  
gegensatz vorhanden ist, nicht fehlen. der herr und mei-  
ster, der dichter und tonkünstler ist eine person, der herr  
und der meister, der dichter und der tonkünstler sind  
zwei. darauf wird nicht streng gehalten, zumal wenn die  
verschiedenheit doch nicht zweifelhaft ist, GÖTTE sagt der epi-  
ker und dramatiker sind beide den allgemeinen poetischen  
gesetzen unterworfen 49, 146. wo der dramatiker stehen  
sollte. ein gleiches gilt von zwei adjectiven, der gute und  
gewissenhafte mann, der liebe und treue freund: dagegen  
zwischen dem weisen und dem blauen zeug hatte sie die  
wahl. die gesunden und die kranken gäste kamen zu dem  
brunnen. mehrere unmittelbar auf einander folgende adjectiva  
bedürfen keiner wiederholung des artikels, die guten lie-  
ben kinder, der tüchtige entschlossene rasche mann: sie ver-  
stärkt aber den nachdruck,

so schmausen die zwerge behaglich und laut  
zu ehren der reichen, der niedlichen braut.  
GÖTTE 1, 196.

ich habe das nahe, das einzige glück  
verschertzt 1, 215.

nothwendig ist der artikel, wenn aus gleichem grund das ad-  
ject. hinter das subst. gestellt wird, der richter, der gerechte,  
hat dies urtheil gesprochen. dem herrn, dem mächtigen, sollt  
ihr gehorchen. die mutter wird kommen, die gute.

und die mauer, die vermorschte,  
altershalben ist gefallen GÖTTE 5, 274.  
nahend seh ichs mit erstaunen  
sitzt er noch im pelz, dem braunen,  
wahrlich wie ich ihn verliesz 41, 98.  
die glocke tönt, die fürchterliche,  
durchschauert die berussten mauern 41, 103.

12. bei ausdrücklich angezeigtem gegensatz ist er im sing.  
nothwendig. der glückliche vermag das, nicht der unglück-  
liche.

der trübe, niht der geile Pars. 491, 18.

im pl. kann er wegbleiben, man sagt die reichen gelangen  
dazu, nicht die armen, aber auch reiche gelangen dazu, nicht  
arme. GÖTTE wol nur allein hat das articulierte adjectivum  
vorangestellt und bei dem dazugehörigen subst. den artikel  
wiederholt,

sie sinds, die unholdigen schwestern.  
sie streifen heran und sie finden uns hier:  
sie trinken das mühsam geholte, das bier,  
und lassen nur leer uns die krüge 1, 226.  
nun ist um den armen, den thürmer gethan 1, 230.

gehören zwei substantiva von verschiedenem geschlecht und nu-  
merus zusammen, so muss der artikel wiederholt werden, das  
glück und die theilnahme der menschen begünstigten ihn.  
der widerwillen und die zuneigung drückten sich auf ihrem  
gesicht aus. die lust und die begierden waren nicht zu  
zähmen. LUTHER fehlt dagegen, wie andere, zur ehre und  
lobe gottes Philipp. 11, 11. und euer geist samt der sele  
und leibe müste behalten werden unsträflich 1 Thess. 5, 23.  
auch im canzeistil häufig. GÖTTE hat in ähnlichen fällen  
die regel in der prosa oft hintangesetzt, er sagt z. b. mit  
diesem lied und wendung 5, 19. deinen rock und müte  
12, 92. gleichen wuchses und würde 21, 69. um ihre ge-  
stalt und wesen 49, 23; weitere beispiele s. LEHMANN Göltes  
sprache 205.

13. Werden zwei oder mehrere nebeneinander stehende sub-  
stantiva durch eine conjunction verbunden, so kann der arti-  
kel vorangehen aber auch wegbleiben. in jenem fall wird  
das besondere das in den appellativen liegt, bezeichnet, in  
diesem gestaltet die durch die substantiva angezeigte vielheit  
den artikel aussulassen. man kann sagen die stadt brennt  
im östlichen theil, die strassen und die plätze sind mit men-  
schen angefüllt, aber auch strassen und plätze. hier zeigt  
sich kein merklicher unterschied, aber häufig entsteht, wenn  
der artikel wegfällt, eine formelhafte, bildliche oder sprich-  
wörtliche redensart. sagt man das kraut und die rüben un-  
ter einander hacken, so kann das nicht uneigentlich genom-  
men werden, dagegen kraut und rüben kann auch bildlich hei-  
ssen 'das verschiedenartige, nicht zusammengehörige in der be-  
trachtung, in dem gespräch unter einander werfen'. diese ver-  
bindung zieht häufig noch eine nähere herbei, indem sich wie  
von selbst alliteration oder reim einfindet. von jener sind aus  
alterer zeit und in beziehung auf rechtliche verhältnisse bei-  
spiele in den Rechtsalterthümern s. 6 folg. gegeben, von die-  
sem s. 13. hieran schliessen sich hier die in der folgenden  
zeit bemerkten.

a. barte und beil (Froschm. Vv v). bauer noch bürger  
(WALDIS Esopus 24\*). baum und borke (GUTZKOW Ritter vom  
geist 3, 36). baum und busch (GÖTTE 1, 43). in bausch  
und bogen. busz und besserung (EYERING 2, 321). blatt  
und blume (SCHILLER 54\*). blüte und blume. bürger und  
bauer. braut und bräutigam (SCHILLER 191\*). brot und  
butter. dicke und dünne. distel und dorn. dorn und  
dickicht (GÖTTE 22, 87). dunst und dampf (H. SACUS 3,  
139\*). in allen ecken und enden (GÖTTE an fr. v. Stein 1,  
47). ernst und eifer. feld und fuch (GÖTTE 46, 250). feuer  
und flamme. flammen und funken (GÖTTE 928). fisch und  
fleisch (EYERING 2, 344. GÖTTE 40, 173). flur und feld. freude  
und furcht. freund und feind. friede und freude. gang  
und gemach (A. GRÜN Ged. 264). gärten und güter (MÖRIER  
Idylle 53). geld und gut (WALDIS Esopus 2026). geld und ge-  
walt (EYERING 3, 315). geld und gunst (BRANT Narrensch. 111,



21. **HERR. GRIMM** *Novellen* 354). gift und galle. gift und geifer. gift (*geschenk*) und gabe (*SCHUPPIUS* 532). gold und geld (*EVERING* 3, 118). gras und gries (*ZINGERLE Hausmärchen* 2, 269). glitz und glanz (*MÖRIKE*). glück und glas. glück und gunst. groll und grille (*GÜNTHER* 597). hahn und huhn (*Froschm.* Qiii). hals und hand. hand und herz. hast und hatze (*GÖTTE an fr. v. Stein* 2, 127). haupt und hals (*Froschm.* Mm1). haupt und haar. haus und hof. haus und herd. in haus und herz behalten (*J. PAUL Siebenkäs* 2, 112). haut und haar (*BRANT Narrensch.* 67 β. *GÖTTE an Lavater* 98). herr und haupt (*EVERING* 3, 126). herz und hand. herz und haupt (*Froschm.* Giii). himmel und hölle. hirt und hund (*WITTENWEILER* 55<sup>a</sup>, 34). hirsch und has (*Froschm.* Nij). hof und herre (*Froschm.* Ev). höhen und halden. huhn und hahn. kalb und kuh (*WITTENWEILER* 9<sup>a</sup>, 32). kaul und kegel (*EVERING* 2, 384). keiser und könig (*SOLTAU* 2, 338, 21). keller und koch (*Gargantua* 169<sup>a</sup>). klette und kleid (*GÖTTE* 56, 82). kind und kegel. kisten und kasten. könig und keiser (*EVERING* 2, 591). kranz und krone (*KOTZBUR Dramat. spiele* 2, 281). kräuter und kiesel (*GÖTTE an fr. v. Stein* 1, 217). krieg und krankheit (*EVERING* 3, 184). küche und keller. küssen und kosen. land und leute. leib und leben (*Mückenkr.* 2, 498). liebe und leid. licht und leben (*SCHILLER*). lenz und liebe (*UHLAND Ged.* 445). licht und luft. lunge und leber (*WITTENWEILER* 3<sup>a</sup>, 25. *EVERING* 3, 463). lust und liebe. mann und maus. maul und magen (*EVERING* 3, 86). moder und morast. münz und masz (*EVERING* 3, 274). nacht und nebel. rang und reichthum (*HERR. GRIMM Novellen* 388). reden und rathen. rosz und reiter. ritter und rosz (*GÖTTE* 1, 103). rosz und rind (*WITTENW.* 55<sup>a</sup>, 30). ruh und rast. sammt und seide. schalk und schelm (*MERCKS briefe* 1, x). scham und scheu (*GÖTTE* 40, 180). schand und schmach. schand und achade (*WITTENW.* 55<sup>a</sup>, 18. *EVERING* 3, 586). schild und schirm (*Boccaccio* 1, 7<sup>a</sup>). schild und schutz (*H. SACHS* 4, 1, 13<sup>a</sup>). schild und sper. schild und schwert. schimpf und schande. schirm und schutz. schmach und schande. schutz und schirmung (*GÖTTE* 41, 227). sichel und sense (*A. GRÜN Ged.* 78). stahl und stein. stich und streich (*Theuerd.* 77, 85. *FUCHS Mückenkr.* 3, 413). stock und stau. stock und stein. schlägt stuhl und stahl entzwei (*GÜNTHER* 1061). stumpf und stiel. sturm und streit (*Laurin 768 Schade. Froschm.* 994). stütze und stab. tag und thau (*LISCH Mecklenb. jahrb.* 20, 201). thür und thor (*GÖTTE* 1, 103). thor und thürangel (*EVERING* 2, 384). tiegel und topf (*MÖRIKE Idyll.* 112). tod und teufel (*KOTZBUR Dramat. sp.* 2, 315). trommel und trompete (*A. GRÜN Ged.* 264). trotz und thränen (*GÖTTE* 40, 282). wall und warte (*A. GRÜN Ged.* 172). waffe und wehr. wald und wiese (*MÖRIKE Ged.* 30). wanderer und wagen (*GÖTTE* 40, 238). wasser und wald (*Froschm.* Cv). wasser und weide (*Froschm.* Dd v). wein und weib (*UHLAND Ged.* 371). werk und wort (*BRANT Narrensch.* 112, 15). werth und würde (*IFLAND Werke* 11, 182). wind und wasser (*Froschm.* Eij). wind und welle (*GÖTTE* 2, 76). wind und wetter. wittwen und waisen. wonne und weide (*H. SACHS* 4, 3, 54<sup>a</sup>). wol und weh. weder wort noch weis (*Theuerd.* 48, 119). worte und wendungen (*HENDER in Mercks briefen* 1, 25). worte und werke (*H. SACHS* 3, 1, 4<sup>a</sup>. *GÖTTE* 1, 237). wort und wink (*SCHILLER* 327<sup>a</sup>). wunsch und wink (*J. PAUL Siebenk.* 1, 116). wunsch und wille. zaum und zügel. zins und zehnte. zins und zol (*EVERING* 2, 412). zittern und zagen. zunge und zähne (*Froschm.* Mm 1). zweck und ziel (*SOLTAU Volkslieder* 2, 183, 16).

b. bürde und würde. dach und fach. zu ding und ring gehen (*HALTAUS* 227. *Weisth.* 2, 180, 181). duft und luft (*LORENZ* 95). freud und leid. freund und feind. gang und drang (*UHLAND Ged.* 417). gut und blut (*Froschm.* Mm iij). handel und wandel. hülle und fülle. klang und sang. knall und fall. durch korn und dorn (*BÜRGER* 69<sup>a</sup>). kniffe und piffe (*KOTZBUR Dramat. sp.* 2, 296). krieg und sieg. krüppel und tippel (*FISCHART Garg.*). kunst und gunst (*GÖTTE* 41, 149). über land und sand laufen (*STILLING Jugend* 2, 68). leben und weben. lug und trug. macht und pracht. not und tod. aus rand und band sein (*GUTZKOW Ritter vom geist* 1, 253). rat und that. rumpf und stumpf. sack und pack. saft und kraft. salz und schmalz. sang und klang. saus und braus. scham und gram. schewel und gewel (*Hesse-ziel* 11, 18, 21). schmollen und grollen (*MÖRIKE Ged.* 18).

sporn und dorn (*FISCHART Garg.* 69<sup>a</sup>). stein und bein. schritt und tritt. stock und block. schutz und trutz.

wenn wahn und bahn

der beste brach *GÖTTE* 40, 417.

weg und steg.

Beispiele von diesem wegfall des artikels aus dem ahd. und mhd. gibt die Grammatik 4, 389. 401. 409. 419. aus der grossen menge, die sich in den schriften der folgenden zeil finden, hier nur einige. im anfang schuf got himel und erden 1 Mos. 1, 1. scheiden tag und nacht 14, 18. dorn und distel sol er tragen 3, 18.

der velt bald in sünd und schuld.

*BRANT Narrensch.* 35, 22.

und tag und nacht spielen und rassen 77, 5

an weib und kind nit viel gedacht.

*WALDIS Esopus* 190<sup>a</sup>.

zur arbeit stifts hielt mäd und knecht 193<sup>a</sup>

ein ewig schreien weh und klag 343<sup>a</sup>.

bei **HANS SACHS** sehr häufig, nur einige beispiele,

gester hat Alexander plagt

land unde leut, schlösser und stätt 2, 55<sup>a</sup>.

nach dem thut fleisch und blut stit streben 3, 55<sup>a</sup>

vieh und leut mangel bei ihn leiden 3, 56<sup>a</sup>.

tag und nacht mit treuer hut 3, 56<sup>a</sup>.

sommer und winter muoz ich wandern 3, 62<sup>a</sup>

er sei denn von adels geschlecht

das zu der that hab fug und recht 3, 67<sup>a</sup>.

all krieg und hader wird zerbrochen 3, 71<sup>a</sup>

ist ein zung die nur suchet endlich

hader und zank 3, 71<sup>a</sup>.

da ist hund und katz das best vihe *FISCHART Garg.* 69<sup>a</sup>. reiten durch wald und strauch *SCHÜTZ Beschreib. v. Preussen* 75.

in gefahr setzen leib und blut.

*FUCHS Mückenkr.* 1, 400.

bei **GÖTTE** sehr beliebt; beispiele nur aus dem ersten band.

spät erklingt was früh erklang,

glück und unglück wird gesang 9.

wo du, engel, bist, ist lieb und güte 79.

und regen, sturm und gewitter

verpast ich unter dem baum 94.

füllest wieder busch und thal

still mit nebelglanz 111.

jetzt nur stangen diese bäume,

geben einst noch frucht und schatten 113.

und wenn du haus und felder pflegst,

will ich dein diener sein 122.

bei flöten und schalmeien

erneuert sich die zeit 129.

ich stellst mein sach auf geld und gut, juche!

darüber verlör ich freud und mut, o weh! 145

zu ende geht nun sang und schmaus 147.

da kommt behende kreuz und band

und zieret rock und brust 150.

ball und oper wird uns tödten 161.

sie tragen die würste, die schinken so klein,

und braten und fisch und geflügel berein 197.

und wagen und reiter und bräutlicher schwall

sie kommen und zeigen und neigen sich all 197.

soll spott und hohn getragen sein,

trag ich allein den hohn 204.

und helle

ward aug und gesicht 216.

hatten frühe schon

töchterchen und sohn

braut und bräutigam voraus genannt 242.

keimt ein glaube neu,

wird oft lieb und treu

wie ein böses unkraut ausgerauft 242.

wein und essen prangt

eh er es verlangt 245.

müdigkeit lässt speis und trank vergessen 244.

klag und wonnelaut

bräutigams und braut 247.

sals und wasser kühlt

nicht wo jugend fühl. 249.

noch betracht ich kirch und palaat, ruinen und seulen.

259.

mutter und tochter erfreun sich ihres nordischen ges-

tes 261.

fehlet bildung und farbe doch auch der blüte des

weinstocks,

wenn die beere gereift menschen und götter ent-

zückt 271.

minder häufig bei **SCHILLER**.

stürzten, flogen, schmolzen geist und geist zusammen,  
lippen, Wangen brannten, zitterten,  
seele rann in seele, erd und himmel schwammen  
wie zerronnen um die liebenden 1.  
und braust durch mark und bein 7.  
knüpft sich kein liebesknoten  
zwischen kind und mutter an?  
zwischen lebenden und toten  
ist kein bündnis aufgethan 54<sup>a</sup>.

stadt und ho wissen es richtig 187<sup>a</sup>. hof und serail wim-  
meln jetzt von Italiens auswurf 191<sup>a</sup>. himmel und erde lie-  
gen auf mir 191<sup>a</sup>. seis tod oder leben 191<sup>a</sup>. wenn himmel  
und erde, wenn schöpfung und schöpfer zusammen träten 201<sup>a</sup>.

die himmlischen gestirne machen nicht  
blos tag und nacht, frühling und sommer 341<sup>a</sup>.

Dasselbe verhältnis tritt noch häufiger ein, wenn eine prä-  
position voran geht, die bei dem zweiten wort wiederholt  
werden kann. auf tod und leben kämpfen. auf strang  
und schwert anklagen. durch mark und bein dringen.  
durch dick und dünn gehen. hinter schloß und rie-  
gel verwahren. in kummer und elend, in sorge und leid  
leben. in staub und asche sitzen. in wind und wet-  
ter gehen. über berg und thal ziehen. über stock und  
stein springen. von haus und hof verjagen. da ward aus  
abend und morgen der dritte tag 1 Mos. 1, 13.

on was mit disteln und mit dorn  
durchwachsen war und gar verworn.

WALDIS Äsop 193<sup>a</sup>.

warn von disteln und dorn erstickt 193<sup>a</sup>.

über schnee und eis, stock und stauden mit im ins elend  
reisen FISCHART Garg. 70<sup>a</sup>.

so dringet ängstlich hin und wieder  
durch feld und busch und wald mein blick.  
GÖTTE 1, 67.

zwischen weizen und korn,  
zwischen hecken und dorn,  
zwischen bäumen und gras  
wo gehis liebchen? 1, 89.

ohne rast und ruh 1, 93. 112.

wo hinter thoren und thüren  
sonst lauerten ritter und ros 1, 103.  
wandle zwischen freud und schmerz  
in der einsamkeit 1, 111.

er reit' in blitz und wetterschein 1, 182.

den erlenkönig mit kron und schweif? 1, 183.

manches pfand zu lieb und huld 1, 194.

wie soll man ruh mit fleisch und blut  
wol finden? 1, 208.

labung für durst und hunger reichen 1, 218.

eilt es durch anger, feld und busch 1, 225.

der wald ist frei

von eis und reifgehänge 1, 232.

entlassend meiner wolke tragwerk, die mich sanft

an klaren tagen über land und meer geführt 31, 251.

herrscht doch über gut und blut

dieser schönheit übermut 41, 217.

du gebietest über tod und leben SCHILLER 2<sup>a</sup>.

über koch und keller raisonnieren 153<sup>a</sup>.

er rücke

mit schwert und feuer auf mich an 241<sup>a</sup>.

mir zuerkannt von himmel und natur 250<sup>a</sup>.

die christenheit trauert in sack und asche 324<sup>a</sup>.

Terzkas regimenter zu ros und fusz 329<sup>a</sup>.

da musten wir heraus in schnee und eis 354<sup>a</sup>.

14. wird das nomen in einem satz mehrmals wiederholt,  
so kann, wenn es zum erstenmal steht, der artikel fehlen,  
regen erquickt die pflanzen, aber wenn der regen zu lange  
dauert, faulen die wurzeln. glück will jeder haben, kommt  
aber das glück, ist man damit nicht zufrieden.

15. im gothischen waren mehrere wörter des artikels nicht  
fähig, deren zahl sich im ahd., noch mehr im mhd., verrin-  
gerte (Gramm. 4, 383. 394. 404): jetzt sind nur wenige übrig.

a. gott nimmt den artikel auch im nachgesetzten genitiv  
nicht an, gott ist gewaltig. die gnade gottes ist unerschöpf-  
lich. du kannst gott vertrauen. du sollst gott ehren. doch  
wo eine besondere beziehung eintritt erscheint der artikel, der  
gott der heerscharen, der gott der christen im gegensatz zu  
dem gott der heiden. LUTHER sagt auch darüber lobte Dani-  
el den gott von himel Dan. 2, 20.

Dagegen bei heidnischen göttern und göttinnen wird der ar-  
tikel zugefügt, Jupiter der gott kam herab. Pallas die göt-  
tin ward sichtbar. die götter Griechenlands. der abgott der  
heiden. schon im mhd. der got niez Saturnus Kaiserchr.

174. dem got Apollen Roland 10, 7. tempel der gotinne  
Athis C\*, 101. diu gotinne Mēdusā Barlaam 240, 2. apgot  
war im ahd. und bis ins 12te jh. masc. und neutrum.

Bei zugefügtem adjekt. ist der artikel nützlich, also hat der  
grosze gott dem könige gezeiget Daniel 2, 45. denselbigen  
tag hat ihnen der allmächtige gott gemacht 6, 16. wir be-  
finden aber dasz die jüden gute gesetze haben und kinder  
des höchsten und ewigen gottes sind Esther 6, 10.

WOLFRAM setzt gottheit einmal ohne artikel, der sonst bei  
diesem wort im mhd. so wenig fehlt als jetzt, auch nicht Parz.  
466, 20.

swā were verwurkent sinen (gottes) gruoß  
das gottheit sich schamen muoz,  
wem lät den menschlichiu zuht? Parz. 467, 2.

gott der herr sagt man gewöhnlich, gelobt sei gott der herr  
des Sems 1 Mos. 9, 26.

als gott der herr (ich weisz auch wol warum)  
uns aus der luft in tiefste tiefen bannte GÖTTE 41, 253.

bei herrgott, insofern es ein bildnis Christi bezeichnet, ge-  
braucht H. Sachs, der besondern bedeutung wegen, mit recht  
den artikel,

am auffaristag nach altem brauch  
ward gstellt auf den altar  
der herrgott mit der osterfannen 4. 4, 60<sup>a</sup>.  
soll der herrgott gen himel farn das.  
Liendl den herrgott vom altar nam das.  
thet hindern tisch den herrgott setzen das.

b. auch vor Christus ist der artikel unzulässig, wenn nicht  
ein adj. dabei steht. mhd.

sin sun der ist geheizen Krist WALTHER 12, 13.

nū heilent Kristes wunden 77, 9.

in dem jamer Kriste dez herze brach 27, 22,

aber

der wäre Krist 5, 10. FREIDANK 173, 10.

man behält jetzt mit richtigem tact Christi Christo Christum  
bei, nur GÖTTE sagt

wenn man auch nach Mecca triebe  
Christus' esol, würd er nicht  
dadurch besser abgericht 5, 129 (Dücan).

aber bei dem teuflischen Antichrist steht der artikel, schon im  
ahd. und mhd. der Antichristo Muspilli 42. 48. thes Antikri-  
sten OTFR. 4, 7, 28. den Antichrist Anno 255. Kaiserchr. 607.  
der Endekrist sol komen FREIDANK 172, 11. 14. 20.

c. vater hat schon im ahd. den artikel erhalten, der im  
gothischen fehlte, doch zeigen sich noch einwirkungen des ur-  
sprünglichen. man sagt gott vater, aber gott der sohn. im  
obliquen casus muss der artikel stehen, gottes des vaters Phi-  
lipp. 2, 11. bei SCHILLER da in vaters brust dein eisen  
drang 134<sup>a</sup> ist vatersbrust zu schreiben. gott dem vater Galat.  
1, 3. 2 Tim. 1, 2. got den vater 1 Corinth. 8, 6. doch sagt man  
noch in der umgangssprache des nördlichen Deutschlands (SCHIR-  
LITZ §. 15) vater ist ausgegangen. mutter kleidet sich an.  
groszmutter will zu haus bleiben. ja man hört auch den  
nach der flexion der eigennamen gebildeten acc. vatern, mut-  
tern. ich habe vatern nicht gesehen.

groszmutter spricht 'morgen ists feiertag,  
groszmutter hat keinen feiertag'.  
urahne spricht 'morgen ists feiertag',  
am liebsten morgen ich sterben mag' G. SCHWAB.

auch wol bei andern verwandtschaftsverhältnissen. brüderchen  
nahm sein schwesterchen an die hand. die böse stiefmutter  
meinte nicht anders als schwesterchen wäre von den wilden  
thieren im wald zerrissen worden, und brüderchen als ein  
rehkalb von den jägern todt geschossen Hausmärchen nr. 11.

begrüßt von münichen Empuse GÖTTE 41, 145.

dann gieng sie singen vor schwesters thür.

Wunderhorn 1, 94.

er geht mit ihr vor mutters haus 1, 101.

in mutters frommem kammerleine HEINE Buch der lieder 79.

d. das gothische diabolus nimmt den artikel nicht an und  
in der ersten zeit, wie es scheint, auch nicht das ahd. diufal,  
doch bei OTFRID ist er vorhanden (Grammatik 4, 395) und im  
mhd. wie heute nothwendig.

e. nichts und niemand weisen den artikel zurück, wie je-  
der, jedermann, jeglicher, keiner, weil sie die vollkommenste  
bestimmtheit ausdrücken. nichts erhält ihn, wenn ihm ein po-  
sitiver sinn beigelegt wird, das nichts soll der grund der  
dinge sein, wie man die welt dies grosze nichts magnum  
inane nennt, STIELER 1357. so auch niemand, wenn es als

person behandelt wird, der Niemand soll das gethan haben. der Niemand ist an allem schuld. warum das adj. all den artikel nicht vor sich duldet, ist oben (1, 206) gezeigt.

16. abstracte begriffe bedürfen im nom. und acc. des artikels nicht und lassen ihn daher häufig weg, zumal in sprüchen und sprichwörtlichen redensarten, alter schützt vor thorheit nicht. wenn hochmut aufgeht, geht glück unter. mut geht über gut. lieb ist leides anfang.

redlichkeit lobt jedermann,  
jedoch lässt man sie beuteln gahn.

jugend fängt wie zunder. nieh ehre, so läuft sie dir nach ehre vor der welt ist schaden im beutel. sprichst du ee daz ich mich bedenke, so bin ich herusz. ursach ist der schlüssel zu dem mul, der ist dir ze nahe du kannst das maul nicht halten KEISERSB. Sünden des munds 52. thorheit steckt dem knaben im herzen Sprüche Salom. 22, 5. warheit ist dem narren zu hoch 24, 7. kaufe warheit und verkaufe sie nicht 23, 23.

der schmid dacht 'kunst geht nit recht zu'.

H. Sachs 4. 3, 70.

bewährt den forser der natur  
ein frei und rubig schauen,  
so folge meszkunst seiner spur  
mit vorsicht und vertrauen GÖTTE 2, 209.

im genitiv und dativ kann aber der artikel nicht fehlen, des hochmuts spottet ein jeder. der redlichkeit soll man nachstreben. dem glück läuft man vergeblich nach. der tugend machte er eine verbeugung und liesz sie vorüber gehen.

17. bei sein und werden wird der artikel nicht gebraucht, zumal wenn ein persönliches substantivum prädicirt wird. so steht tag, abend, nacht, sommer, winter, herbst, frühling, luft, wasser und andere. er ist könig. er ist arzt. der gesele wird heute meister. es ist schon tag. es wird bald abend, bald nacht werden. bei uns ists winter, in jenen ländern ists sommer. es ist luft im zimmer. es ist wasser im krug. so schon im mhd. s. Gramm. 4, 409.

18. den cardinalzahlen wird der artikel beigegeben, wenn ein theil einer grösseren zahl soll heraus gehoben werden, also eine nähere bestimmung nöthig ist, der eine soll alles auf sich nehmen. die achte waren aus dem haufen getreten. die zwölf kämpften wie helden.

des antwort im der eine Ere 5445. 5506.

ez was diu eine von den drin

der zweier frouwe under in Iwein 3396.

nû wil ich die sibben (von acht tugenden) unter wegen län BERTHOLD 280.

er hat zwelf lebendige kind.

und seind die sibben klein USLAND Volksl. 489.

Ein gleiches kann statt finden, wenn eine ungefähre zahl soll bezeichnet werden, das ich kumen pin über die zweinzig jar ALBRECHT v. EYBE 14. in die sechs reuter ETTNER Unwü. doctor 657. über die 600 personen gestorben LISCN Jahrbücher 17, 204. in die fünf wochen. in die dritthalb hundert. in die 50 häuser 17, 218. bei GÖTTE öfter, und zu pferd an seinen seiten an die vierundzwanzig kamen 4, 134.

an die acht jahre 8, 70. an die dreizehn von adel 8, 127. es sind schon an die hundert ortschaften aufgestanden 8, 134. es sind nun über die acht jahre, daz sie hierher kamen 10, 134. der mörder gab ihm an die zwanzig stücke 27, 232. dagegen waren manche, die schon in die dreissig gelangt, mich aufsuchten. 48, 74. wir giengen neben einander an die sechs jahre ders. an Lavater 7. ich habe mit dem hause über die dreissig jahre verkehrt LENZ 1, 285.

Die ordinalzahlen verlangen den artikel, der erste, der zehnte, der zwanzigste, der hundert und zweite. er mengt das hundertste in das tausendste. nun zu dem dritten und letzten KEISERSB. Sünden des munds 25. Locau gestattet sich einmal ihn wegzulassen,

wenn mannesmäuler sich und weibermündlein paaren,  
gibts zehnden monat drauf was junges zu erfahren 1. 4, 76.

Steht beide vor dem substantivum, so kann der artikel gesetzt werden und auch weggelassen, er leidet an beiden oder den beiden augen. beide oder die beiden füsse schmerzen ihn. steht es allein und bezieht sich auf ein vorangegangenes substant., so bleibt der artikel weg, ich erwartete einen von den brüdern, aber beide sind gekommen. der kleine und der goldfinger sind verletzt, und beide bluten heftig.

19. GÖTTE, dem der artikel zuweilen beschwerlich fiel, liesz ihn, und in späteren gedichten nicht selten, auch da weg, wo

eine bestimmte beziehung vorhanden war, die ihn forderte, in den beiden ersten beispielen lässt er sogar ein adject. vorangehen.

der abgebildete  
vergleicht sich billig  
heilgem dreikönige 2, 161.

ich will doch gleich hinauf in kleinen vorsaal gehen,  
wie weit isus ungefähr, auf meiner charte sehen 7, 45.

suppe kocht und siedet ein,  
braten will verbrennen 1, 153.

und so hab ich auch den fischer  
ruhig sehen netze werfen,  
brauchte dem gewandten fischer  
winkelmasz nicht einzuschärfen 5, 105.

schäferhund er will nicht weichen 5, 273.

welch ein tönen, welch ein schauer!  
treppe schwankt, es bebt die mauer 41, 94.

was muss die sternenstunde sein?  
gemüher scheint mir zu erlangen 41, 96.

luft ist geseignit,  
athme der geist 41, 331.

auch RÜCKERT,  
ich stand auf berges halde,  
als sonn hinunter gieng.

20. erklärbar ist der fehlende artikel bei dem appellativum, wenn dieses die stelle eines eigennamens vertritt. man sagt im märchenstil, fuchschen kam herbei geschlichen, schwälbchen flog weg, mäuschen fürchtete sich.

läuschen hat sich verbrannt,  
flöschchen weint,  
thürchen knarrt,  
besenchen kehrt,  
wägelchen rennt,  
mischchen brennt,  
baumchen schüttelt sich Hausmädchen nr. 30.

knabe sprach 'ich breche dich,  
röslein auf der heiden'.  
röslein sprach 'ich steche dich  
daz du ewig denkst an mich' GÖTTE 1, 17.

mein vater, mein vater, und hörest du nicht,  
was erlenkönig mir leise verspricht?  
mein vater, mein vater, und siehst du nicht dort  
erlkönigs tochter am düsteren ort?  
erlkönig hat mir ein leids gethan 1, 184.

seele wills nicht länger ertragen,  
sie (die flasche) an der thüre in stücke schlagen 5, 209.

märchen sagt 'es war einmal' 41, 271.

Fantasie das ungeheure riesenweib  
saz zu berg,  
hatte neben sich zum zeitvertreib  
Witz den zwerg RÜCKERT.

was glimmert schwarz katers auge so heil?  
HAINK Buch der lieder 19.

kommt feins liebchen heut? 36.

wo da wandelt liebchen traut 40.

WALTHER fügt in ähnlichem fall frau hinzu,

waz ären hât frô Bône? 17, 25, 38.

21. er fehlt bei formelhaften elliptischen redensarten. kopf weg! ruft man, wenn wasser aus dem fenster soll herabgeschüttet werden, hut ab! wenn die höflichkeit aus den augen gesetzt wird. gewehr auf! gewehr ab! brust heraus! laulet das militärische commando.

22. wenn eine nähere bestimmung vorausgesetzt, aber nicht ausgedrückt wird, so wird dennoch der artikel zugefügt, er will bauen, aber ihm fehlt das geld, das dazu nöthige. du must dich fügen, denn er ist der herr, er kann es gebieten. er hat das brot nicht, er kann sich nicht sätigen, hat nicht das nothwendigste.

darmit gewinn ich kaum das brodt H. Sachs 4. 3, 63.

es gibt Ludwigskreuze die das brot nicht haben GÖTTE 36, 72.

23. da das dem subst. beigegebene adject. eine nähere bestimmung enthält, so kann der artikel weggelassen, er kann aber auch hinzugefügt werden. man sagt guter weizen oder der gute weizen ist theuer. volles oder des vollen glückes gewährung. bösem oder dem bösen wetter ist niemand hold. reine oder die reinen tage kommen selten. lärmenden oder den lärmenden vergnügungen gieng er aus dem wege. gleichwol entstunden (fehlten) ihm auch die mittel eigenen herrn zu spielen Stockfisch 18.

Bei dem comparativus findet ein gleiches statt, aber nicht bei dem superlativus. bei diesem kann in präpositionalformeln der artikel weggelassen, in höchster not oder in der höchsten not, ebenso in bester stimmung, in frühster zeit, mit grösser lust, mit tiefstem schmerz, bei höchster ungnade.

warum ist wahrheit fern und weit,  
birgt sich hinab in tiefste gründe? GÖTTE 5, 123.  
mit innigstem behagen 5, 196.  
einst mit heisstem verlangen  
zu erwartet wie empfangen 7, 219.  
kommt von allerreifeften fruchten  
mit geschmack und lust zu speisen 41, 27.  
augenstral ist mir verliehen  
wie dem luchs auf höchstem baum 41, 212.  
als gott der herr (ich weiss auch wol warum)  
uns aus der luft in tiefste tiefen bannte 41, 255.  
mit stolz in tiefster brust 41, 292.

sonst wird er beibehalten, das grösste glück begleitet ihn.  
das schlimmste ist zu erwarten. er begreift das geringste  
nicht. sie ist das liebste kind. der glücklichste erfolg war  
gesichert. indessen hat man in neuerer zeit sich darüber  
hinausgesetzt. GÖTTE liebt es, zumal in seinen spätern ge-  
dichten, den artikel wegzulassen, auch wenn keine präposition  
vorangeht, und umgekehrt hat er auch wol den unbestimmten  
zugefügt: eine stelle im Divan als beispiel für die verschie-  
denen fälle.

Enweri sagis, ein herrlichster der männer,  
des tiefsten herrns, höchsten hauptes kenner 5, 119.

und ein gegenstück liefert RÜCKERT,

denn ein reinlichstes bild mit treffendsten zügen entworfen  
soll mir ein haushalt hier werden der freundlichsten art 296.

beispiele für unsern fall aus dem spätern Faust,  
daz er euch gelenk und weich sei,  
wusst ich feinsten flachs zu sichten 41, 34.  
zert unnützte gespinnste  
lange sie an licht und luft:  
hoffnung herrlichster gewinnste  
schleppt sie schneidend zu der gruft 34.  
in ringen köstlichstes juwel 45.  
du bleibst zu hause wichtigstes zu thun 111.  
verderblichstes dir abgerungen 153.  
sie werfen sich, anmutigster gebärde,  
vom wasserdrachen auf Neptunus pferde 162.  
doch beugt sogleich hartnäckigster mann  
vor der allbezwingenden schöne den sinn 180.  
nun denn, statt freundlich mit trost reich begabten  
letheschenkenden, holdmildesten worts,  
regeist du auf aller vergangenheit  
bösestes mehr denn gutes 196.  
wie so sittig herab mit verweilendem tritt  
jungholdeste schar anständig bewegt  
den geregelten zug 209.  
du kommst heran, er meldets nicht, verfehlt  
ist ehrenvollster schuldigster empfang  
so hohen gastes 211.  
ihrem tritt  
begegne sanfter boden: ihrem blick,  
nur göttliche nicht blendend, höchster glanz 217.  
dann aber liesz ich allerschönsten frauen  
vertraut-bequeme häuslein bauen 256.  
zwar weiterleuchten in der weiten ferne,  
blickschnelles fallen allerhöchster sterne  
mag jede sommernacht geschehn 282.  
so viel erschrecklichstes im engsten raume 324.

andere sind viel sparsamer mit diesem superlativ ohne arti-  
kel, weil man das ungewöhnliche darin noch fühlte. unbedenk-  
lich kann das quantitätspronomen voran gehen,  
vom himmel fordert er die schönsten sterne  
und von der erde jede höchste lust GÖTTE 12, 24.

denn jeden schwierigsten gedankeninhalt bündigt er mit leicht-  
tem und sicherem griffe GERVINUS Geschichte der deutschen dach-  
tung 5, 651. jene bedeutsamkeit und pathetische weisheit, mit  
der er nun jede elendste sache ansah und beschaute 653.

24. dem pronomen demonstrativum, das schon eine scharfe  
bestimmung enthält, kann kein artikel vorgesetzt werden. doch  
sagt GÖTTE einmal (oben sp. 963) der der. bei jener findet  
sich schon im mhd. eine ausnahme, wo aber der artikel die  
schwache form nicht nach sich zieht,

der jener (wart) gevangen HERRMANN 6460.

die jene zwene nâmen  
ir awert an die rehten hant 13582.

vergl. 8641. 8141, wo 'es ebenfalls vorkommt, aber eine besse-  
rung nöthig ist. in den von LEYER herausgegebenen predi-  
gen des 13ten und 14ten jahrhunderts steht es mit einem darauf  
folgenden relativum, da die gene habe (vermögen) mit samenen,  
die diese werlt lieb haben 51, 9. die gene die sie martelten 114,  
11. ohne relativum aus einer Leipziger handschrift des 14ten jahr-  
hunderts werden bei LEYER s. 149 folgende stellen angeführt, der  
jener wider in dō sprach 80°. dō der jener wart gewar daz

er vant sulchen untröst 81°. die jene lobeten den gewin als  
sie ir valscheit lerte 94°. den jenen dat. pl. KRISERSB. Po-  
stille 8. auch im mittelniederd. zeigt sich de gin, de gin di  
he geladen hede WACKERNAGEL Leseb. 776, 8. es wird aus dem  
mittelniederländischen eingedrungen sein, wo de gone gebräuch-  
lich war; beispiele in der Gramm. 4, 447. vielleicht war das  
bedürfnis einer schwachen form die veranlassung zu der bil-  
dung derjenige, die gegen das ende des 15ten jahrh. aufkam.  
indessen feng man um diese zeit auch an eine schwache form von  
jener neben der starken zuzulassen, und was frölich als derginne,  
der verloren schadens oder schulden wider zukumpt Ulenspie-  
gel s. 68 Lappenberg. so dürfen dieginnen nit klagen, die du  
betrogen hast 134. der jenen HUTTEN 5, 238. so dem meh-  
rer theil der jenen die reimen machen, gemein ist ALBE-  
RUS 10. on den glauben kan uns das jene nit nutz werden,  
das Christus für uns gethan hat dars. wider Jörg Witzeln  
C7°. wo sind die jene, denen du umb meintwilt gedient  
hast das. E4°. die jenen die sich so unmüszlich schmücketen  
Buch der liebe 289, 3. de jenne aus RECHTMAIERS Chronik 2,  
228 bei FRISCH 1, 486°. auch bei OPITZ,

der jene welcher dir nun ganz ergeben ist.  
die krone trägt sie auch die sie dem jenen gibt,  
der ihren ruhm erhöht 1, 103.

was mag das gold dort nützen  
dem jenen welcher stüts darüber pflegt zu sitzen? 1, 105.

und noch bei GÖTTE,  
zu diesem sprach der jene dann 47, 85.

er behält auch, wie es im mhd. geschah, die starke form bei,  
wer ist denn der und der jener? 2, 274.

25. der cansleistel gestaltet in einigen fällen den artikel  
auszulassen, wo er sonst stehen müste, so heiszt es, stände  
gaben zu erwägen, beharrten bei dem beschluß. kläger  
brachte folgendes vor, klägern ward aufgegeben zu beweisen.  
beklagter antwortete. doch bleibt diese freiheit nur auf einige  
fälle beschränkt, man sagt nicht beschuldigter erwiderte, ver-  
urtheilter gab zu erkennen, sondern der beschuldigte, der  
verurtheilte.

26. bei aufschriften und überschriften, in registern ist eine  
weitere hinweisung nicht erforderlich, der artikel fällt daher  
weg, Louisenplatz, Schlosplatz, Breitestrasze, Dorotheen-  
strasse, Linksstrasse, eisengieszerei, holzmagazin, gasthof zum  
weisen ros, herberge für fuhrleute. ebenso in dramatischen  
gedichten bei der angabe des orts und der gegend. einige bei-  
spiele aus GÖTTES Götz und Faust, wirthshaus zu Heilbronn  
42, 149. lager der reichsexecution 42, 108; doch auch der  
bischöfliche palast zu Bamberg. der speisesaal 42, 41. fer-  
ner, dämmerung 41, 1. saal des thrones 41, 8. rittersaal.  
staatsrat in erwartung des kaisers 41, 9. felsbuchten des  
ägäischen meers 41, 158. bei büchertiteln läßt man ihn  
öfter weg, geschichte des mittelalters, lehrbuch des deutschen  
rechts, wechselrecht, farbenlehre: er wird auch gesetzt, der  
verfall des römischen reichs, das recht des besitzes, die lehre  
vom artikel.

27. im ahd. kann, wie im gothischen, der genitiv mit aus-  
lassung des artikels nachgesetzt werden, z. b. stuchi steines  
(fragmen molae), dionost himales (militia coeli); s. Gramm.  
4, 397. gewöhnlich geht er voran, z. b. mittelgartes lioht,  
sterrōno strāza, von flanto hanton: er steht auch zwischen  
dem artikel und dem nomen, z. b. der gotes forasago, daz  
satanāses kisindi. jedoch wird auch in den beiden ersten  
fällen der artikel zugefügt, joh des perages (jugum montis),  
furisto des zimbares, thiū diurl therā salba, so auch thes  
lantliutes menigt. nicht anders verhält es sich im mhd., am  
häufigsten steht der unarticulierte genitiv vor dem subst., kann  
aber auch zu adjectiven und zeitwörtern gehören. der dative  
ohne artikel nur in adverbialischen ausdrücken oder in ab-  
hängigkeit von zeitwörtern. bei diesen auch öfter der acc.  
ohne artikel. wir betrachten die verhältnisse im mhd.

a. der genitiv mit dem artikel dem substantivum vorgestellt.  
des Kindes lust. des vaters freude. der mutter glück. des  
schicksals wink. der blumen pracht. der sterne glanz. des  
herren groszer tag Zeph. 1, 14.

des traums verstandt zu zeigen an H. Sachs 4, 3, 57°.

des elfen schönste pflicht GÖTTE 41, 4.

des Pindus leitgedehnte zweige 41, 148.

der schätze würdigste custoden 41, 68.

doch gewöhnlich setzt man den genitiv mit dem artikel nach,  
die lust des Kindes u. s. w.



b. der genitiv ohne artikel vorgestellt; meist bei dichtern.  
gürt sich zu ihm nach bettlers art H. Sachs 4. 3, 59<sup>r</sup>.

und blieben gar einfeltig bei  
dem gottes wort der reinen lehr 4. 3, 64.

auf eises läng und breite  
da blüht der winter schön GÖTTE 1, 25.

als wie nach windes regel  
anzögen weisse segel 41, 162.

theilet Helenens glück,  
welche zu vaterhauses herd  
freudig herannah 41, 184.

mannlustige du, so wie verführt, verführende,  
entnervend beide, kriegers auch und bürgers kraft 41, 190.

häufig bei SCHILLER, in äthers höhn, in abendroths strahlen,  
mit feuers hülfe, von nordens hauch, in schlafes  
arm, an ufers grün. es macht den übergang zu der uneigentlichen composition, freundesgrusz, reichsfürst, kindeslust, sternenglanz, windesbraut, wolfsmilch, brückengeld.

c. der unarticulierte genitiv wird nachgestellt bei gott, wo überhaupt der artikel nicht zulässig ist, die mutter, der sohn gottes: natürlich kann er auch voranstehen, gottes mutter, gottes lohn, gottes kind. sodann im canzleisil, ohne beisetzung jahres und tages STIELER 2246. ferner bei wörtern die ein masz, ein gewicht, einen theil bezeichnen. zweien armringe zehen seckel golds schwer 1 Mos. 24, 22. er zahlte eine mark goldes. sechs hundert stück goldes 1 Könige 10, 16. drei pfund goldes zu einer tartschen 10, 17. und hatte bei sich zehn pfund silbers Tobias 1, 16. dem muste man täglich opfern drei eimer weins Bel 2. und vermengt in (den sauerleig) unter drei scheffel melhs Matth. 13, 33. Luc. 13, 21. ein stück brotes, ein trunk wassers; beispiele aus der alten sprache in der Gramm. 4, 722. jetzt lässt man bei dem masc. und neutr. die flexion gewöhnlich abfallen, man sagt ein stück brot, ein trunk wasser, eine klafter holz, ein bund stroh, ein centner flachs. doch zeit lebens.

d. bei dem präpositionalen wegen steht der genitiv mit dem artikel gewöhnlich voran, doch folgt er auch. der leute wegen lässt er sich nicht sehen. des geldes wegen bleibt er weg. oder wegen der überschwemmung kann er nicht kommen. im 10ten jahrhundert begegnet man wol dem unarticulierten genitiv, wegen hungers nach brot 4 Esra 15, 59.

rückt er fort mit groszer mühe  
gewässers wegen an die brühe.

Fucus Mückenkr. 2, 482.

auch bei halben und halber. der schulden halber ist er eingesteckt. lasz dirs nicht übel gefallen des knaben und der magd halben 1 Mos. 21, 12. und Mose schrei zu dem herrn der frösche halben 2 Mos. 8, 12. dasz wir nicht hunger brots halben leiden müssen Jerem. 42, 14. konten hungers halben nicht länger darin bleiben 1 Maccab. 6, 49. der menschen halben ist die welt geschaffen, der mensch aber gottes halben STIELER 736. und er geht nicht hörens halben in die kirche das. ferner bei willen mit vorangehendem um, um des himmels willen, wer ist es? um der menschen willen konnte das geschehen. so werden auch mit dem articulierten genitiv als präpositionen gebraucht angesichts, anstatt, behufs, kraft, inkraft, laut, statt, trotz, vermöge, zufolge.

e. im ahd. und mhd. nehmen nicht wenige adjectiva das nähere bestimmung enthaltende, im genitiv stehende substantiv zu sich (Gramm. 4, 729—735), dem sie meist vorangehen; der artikel wird manchmal zugefügt. heute ist die zahl dieser adjectiva beschränkter, man gebraucht lieber die präp. an und von, die sich auch dort schon zeigen. statt touwes naz sagt man naz vom thau, statt bluotes röt roth von blut. im mhd. heisst es Kindes swanger, bei LUTHER Elisabeth ist auch swanger mit einem sohn Luc. 1, 36. beispiele aus unserer zeit, des lebens satt, müde, überdrüssig. des lebens froh. der sorgen ledig, los. des lobes werth. der schulden quitt. der sache gewis. des erfolges sicher. der ehren würdig. der freuden gedenk. des glückes theilhaftig. des geldes habhaft. des vorthells gewärtig. lässt man den artikel weg, so entsteht uneigentliche composition, freudenleer, ehrenwerth, lebensfroh, lebenssatt u. s. w.

f. der genitiv beim superlativus hat heute den artikel nöthig der im ahd. weglieb, wo man sango schönista, burno bezista, manno miltisto (Gr. 4, 736) sagte. also der frauen lieblichste, der blumen schönste, der männer tapferste, oder die lieblichste der frauen, der tapferste der männer. doch ist eine präposition gewöhnlicher, die lieblichste unter den frauen, von den männern der tapferste.

g. aus substantiven gebildete genitivische adverbien haben im ahd. und mhd. zuweilen den artikel vor sich, z. b. tages in-terdiu, des tages eo die, des selben tages (eodem die), des andern tages. des morgens Parsival 126, 13. 376, 18. des abendes Lanz. 3251. LICHTENSTEIN 76, 4; vergl. Gr. 3, 128. 129. so auch im nhd., wo jedoch der artikel häufiger ist, des jahrs per annum, des tages verschmachte ich fur hitze 1 Mos. 31, 40. mein gott, des tages rufe ich, so antwortest du nicht Psalm 22, 3. er leitete sie des tages mit einer wolken 78, 14. das dich des tages die sonne nicht steche 121, 6. vorigen tages die pristino STIELER 2247. GÖTTE gebraucht noch tages ohne artikel, was man bei andern selten findet,

tages arbeit, abends gäste 1, 199.

ferner markttags, man verlor sich in die alte gewerbstadt und hesonders markttags in dem gewühl 24, 22. sogar messen-zeits 25, 84; vergl. LEHMANN Göttes sprache und geist 203. 396. ferner sommers aestate (wie im mhd. sumers MS. 2, 25<sup>r</sup>) und winters.

priesters tafelfleisch vergász ich  
eher als dem freund enisagen,  
den ich sommers rasch bezwungen,  
winters langer weil bezähnte GÖTTE 1, 171.

sommers wann die lilien blühen.

JUSTINUS KERNER Ged. 142.

bei andern wird man diese beiden adverbien nicht leicht finden. LUTHER sagt im sommer Sprichw. 6, 8. 10, 5. im winter Matth. 24, 20. STIELER im sommer 2, 602, doch STEINBACH des sommers aestate 2, 602. frühlings und herbstes kommt schwerlich vor. häufig morgens und des morgens, mittags und des mittags, abends und des abends, nachts und des nachts. LUTHER und seine zeitgenossen, H. Sachs, WOLGEMUT gebrauchen lieber den artikel. bei den mit tag und abend zusammengesetzten namen der wochentage ist der artikel seltner, er wird montags oder donnerstags anlangen und sonnabends wieder abreisen.

es hat durch unser land sich alles umgekehret,  
drum wundert mich der brauch, dasz er so lange wehret,  
dasz dienstags noch und nicht man freitags hochzeit macht,  
und mehr als goldnes frei, das schwere dienen macht.  
es gieng zwar noch hin des dienstags hochzeit haben,  
freitages aber doch bald tod, bald sein begraben.

LOCAN 1, 2, 36 (31).

Der anomale genitiv der dem fem. nacht in dem adv. nah-tes, des nachtes noctu schon in der ahd. und mhd. sprache beigelegt wird (Gr. 3, 133), dauert fort. nachts ist sehr gebräuchlich,

so geh es jedem der am tage  
sein edles liebchen frech beirriegt  
und nachts mit allzukühner wage  
zu Amors falscher mühle kriecht GÖTTE 1, 213.

aber auch, des nachts im traume zwickt michs an allen gliedern 8, 208. im 16ten jahrh. hatte des nachts den vorzug, des tages verscamact ich fur hitze und des nachts fur frost 1 Mos. 31, 40. und des nachts schweige ich auch nicht Psalm 22, 3. der herr hat verheissen seine güte und des nachts singe ich im 42, 9. das dich des tages die sonne nicht steche noch der mond des nachts 121, 6.

dasz ein des nachts die flöh nicht beiszen.

WOLGEMUT 2, 204.

daneben gilt bei nacht DASYPOD. 387<sup>r</sup>. FRISCH 2, 4<sup>r</sup> und bei der nacht.

Eine eigenthümliche erscheinung ist die genitivische unarticulierte form nach präpositionen, denen ein anderer casus gebührt. schon im mhd. vor tages Pars. 376, 10. vor abendes Nibel. 1556, 1B. wider abendes Gudrun 47, 4. von morgens unz an die naht 1041, 5, wo VOLNER von morgen geändert hat. weitere beispiele Gr. 3, 130. denn es kan vor abends wol anders werden weder es am morgen war Sirach 3, 130.

der mich zu abends ordiniert H. Sachs 4. 3, 62.

vor nachts ante noctem FRISCH 2, 4<sup>r</sup>. GÖTTE hat diese form noch gekannt, er sagt vor winters Briefe an Schiller 1, 203. an Zeller 1, 194. das heutige vormittags, nachmittags lässt sich auch auf diese weise erklären: in der Grammatik 3, 131 wird es aus compositis abgeleitet. man könnte in den bisher angeführten beispielen annehmen zeit sei ausgelassen, allein in andern fallen geht das nicht: man findet im mhd. auch ze teiles in partem, vor gerichtet coram iudice, und die ganz gleiche geltung mit der regelmässigen form ergibt sich aus einem andern beispiel, das ein wasser wider berc (aufwärts) flüsse BREITWOLD im Wackernagels Lesebuch 669, 12. es steht

wie ze berge (FREIDANK 35, 12. 109, 25. Jüng. Titulrel 5968, 2), aber man sagie auch widerberges (Jüng. Tit. 5090. 5907).

i. verba die den genitiv zu sich nehmen, waren in der alten sprache viel häufiger, als jetzt, wo man lieber den acc. oder eine präposition gebraucht. der genitiv hatte in der regel den artikel vor sich, er fiel nur zuweilen ab, z. b. heiles wünschen, kindes genesen, rehtes varen. gegenwärtig hat sich der genit. etwa bei folgenden zeitwörtern erhalten, enthalten, enttragen, gedenken, geneszen, harren, sein, spotten, und bei einigen reflexiven, sich annehmen, besinnen, enthalten, einschlagen, erwehren. der artikel steht voran, man sagt also des beistandes entbehren, der dinge enttragen, des freundes gedenken, der besten gesundheit geneszen, der ankunft harren, er ist der ehren, sie sind alle des todes. er spottet des befehls. des kindes genesen HENISCH 1403. der kinder sich annehmen. der zeit sich besinnen. der bemerkungen sich enthalten. der sorgen sich einschlagen. des hungers sich erwehren FRISCH 1, 476<sup>b</sup>. selten ohne artikel wie hungers sterben STIELER 645. LUTHER sagt des todes sterben 1 Mos. 20, 7. 26, 11. 4 Mos. 23, 10. Richter 13, 22. FISCHART im 25sten cap. des Gargantua setzt bei spielen den genitiv mit dem artikel, der bonen spielen, des glückes, des hörlins, des fuchses, des kolbens, der braut, doch auch rüpfins 165<sup>b</sup>. bei STIELER des ballens spielen, des ungetreuen nachbars, der pike 2095; gewöhnlicher ist der acc. ohne artikel.

28. der dativ, der seiner natur nach auf personenverhältnisse geht, erhält bei zeitwörtern den artikel, er dient dem mann und schmeichelt der frau. er hilft dem kind. im pluralis kann er nach der allgemeinen regel wegbleiben, männern dient er, frauen schmeichelt er.

29. der acc. sing. steht ohne artikel bei vielen zeitwörtern, die eine gewöhnliche beschäftigung anzeigen, z. b. brot backen, bier brauen, butter machen, flachs brechen, fleisch braten, gras mähen, korn schneiden, holz schlagen, wasser tragen, ebenso heistand leisten, hilfe bringen u. s. w. bei andern kann der artikel nur im pluralis fehlen, z. b. wurzeln graben, nüsse pflücken, trauben schneiden, strümpfe stricken, lichter ziehen.

30. werden ausser dem subst. andere redetheile substantivisch verwendet, so nehmen sie den artikel unter gleichen bedingungen an. am häufigsten ist es der fall bei dem adject. und dem neutralen infinitivus, der tüchtige weisz es zu vollbringen. der entschlossene geht vorwärts. dem gesunden schadet es nicht. das lesen und das schreiben liebt er nicht. des neckens war kein ende. er sah dem tanzen zu.

das prohlen steht dir gar zu schön GÖTTE 41, 45.

zuweilen auch das neutrum bei partikeln, das ja der braut hörte man kaum. das ehrliche nein war mir lieber als das erzwungene ja.

31. der pluralis der substantiven, da er in der vielheit auch die allgemeinheit ausdrückt, kann den artikel auslassen und zusetzen. menschen oder die menschen vermögen das nicht. stürche oder die stürche nisten auf dächern. tauben oder die tauben bauen gern in felsensitzen. wölven oder den wölven geht man aus dem wege. im singularis wäre hier der artikel nicht zu entbehren.

32. artikel bei dem possessivum.

a. im ahd. stehen die possessiva ohne artikel und mit flexion meist vor dem substantivum, siner selmo OTFR. 2, 12, 93. sinan sun 1, 5, 36. mlna worolt 1, 5, 40. seltner nachgesetzt, namo thiner OTFR. 2, 21, 8. quenâ thinu 1, 4, 29. scalk thinan 1, 25, 7. in beiden fällen kann bei allen geschlechtern die flexion wegfallen, doch geschieht es gewöhnlich nur im nom. sing. (auch im acc. beim neutr.), seltner im nom. und acc. pl. mln kind OTFR. 1, 6, 12. ubar thin houbit 1, 6, 14. bin ih smâher scalk thln 1, 2, 2. thû bist einego mln 1, 22, 50. eigan thiu ist sl thln 1, 2, 2. selbâ muater sin 1, 6, 10. jungoron sin (discipuli ejus) 3, 20, 127. vergl. Gramm. 4, 402. aber es wird auch im ahd. der artikel gesetzt, sowol vor dem subst., wenn das possess. nachfolgt, als vor dem possess., wenn dieses, was der gewöhnliche fall ist, vorangeht. also thie forasagon sinâ OTFR. 1, 20, 7. zên goumon slân 3, 7, 89 und thaz minaz bluot 4, 10, 14. thiu sin muater 2, 8, 7. then sinan geist 2, 13, 32. beide stellungen finden statt, wenn adjectiva zugefügt sind, thaz suazâ liabaz sin OTFR. 5, 11, 30. thie selbun drûta slâ 5, 11, 34 und in dheru slæzu beile-

gân chiburdi Isid. 11, 20. thaz sinaz lib niuwaz OTFR. 4, 37, 24.

b. im mhd. fehlt bei den possess. gewöhnlich der artikel, manchmal folgt er hinter dem subst.

sin sarc der was bereitet Nibel. 991, 1.

sin lip der ist sô schône 102, 3.

sinu jar diu giengen hln Dietleib 98.

Dem articulierten subst. kann das possess. nachgesetzt werden, aber in der regel unflektiert,

der bruoder sin Nibel. 9, 1.

der neve sin 9, 1.

durch den willen min 62, 3.

vor allen vlienden sin 62, 4.

ouch enist ez von den schulden sin:

ez ist von den unselden min Iwein 4068.

al diu âventiure sin Parz. 3, 18.

der bruoder din 92, 28.

da erkant ich niht des ankers din 50, 1.

die grôzen kraft der gûete din WALTHER 24, 22.

daz kumt allez von der frowen din 91, 33.

ûf die gnâde din FREIDANK 181, 6.

andere beispiele, auch einige mit der schwachen form Gramm. 4, 480. 481. oder der artikel steht vor dem im obliquen casus flektierten possess.,

bi den sinen landen Nibel. 79, 3.

in der siner zowen 1298, 2.

endlich vor dem adject., wenn das possess. mit dem subst. vorangeht,

sinen schilt den guoten leint er von der hant Nibel. 1771, 2.

sinen «un den jungen Gudrun 55, 4.

Bei zwei substantiven steht das possess. in der regel vor jedem, doch zeigt sich auch vor dem zweiten der artikel allein, sô wol sin brôt als ouch den win Dietleib 6307.

oder vor dem zweiten das possess. allein, ros und iuwer sârwât 6731.

vergl. Gramm. 4, 352. 419.

c. im nhd. dauert die freiere stellung des possess. nicht fort: es wird jetzt ohne artikel vorgesetzt. nur folgendes ist zu bemerken. das nachgesetzte unflektierte possess. zeigt sich noch in LUTHERS vater unser (vergl. das gothische attâ unsar, ahd. fatar unsar) und ist kein graecinus (πατέρ ἡμῶν), da bei ihm zugleich unser vater (Matth. 6, 9. Luc. 11, 2) vorkommt; im ahd. fatar unsar und auch im mhd.

jâ dô wir dich vater unser nennen Jüng. Titulrel 65.

HANS SACHS gebraucht dies nachgesetzte possess. häufig: nur von wenigen blättern die beispiele,

unter allen den knechten dein 4, 1, 10<sup>b</sup>.

David den jungsten bruder dein 4, 1, 6<sup>b</sup>.

den dreien brüdern dein 4, 1, 7<sup>a</sup>.

zu reuten mir das leben mein 4, 1, 5<sup>a</sup>.

vor den eltesten des volkes mein 4, 1, 5<sup>a</sup>.

wann Saul rewet mich im herzen mein 4, 1, 6<sup>a</sup>.

wiewol ich im verheissen han

Merob die eltesten tochter mein 4, 1, 9<sup>a</sup>.

mit Michal der tochter mein 4, 1, 10<sup>a</sup>.

den waren gott und herren mein 4, 1, 77<sup>a</sup>.

ich wag hierin das leben mein 4, 3, 5<sup>a</sup>.

o David, lieber gemahel mein 4, 1, 11.

so wil er zu eim weib dir geben

Michal, die jüngsten tochter sein 4, 1, 9<sup>a</sup>.

sicht sündigen den bruder sein 4, 1, 98<sup>a</sup>.

da fragten ihn die jünger sein 4, 1, 76<sup>a</sup>.

seltner bei andern,

und sprach 'geliebde schwester mein,

bitt wöllest gutes mutes sein' WALDIS Äsop 18<sup>a</sup>.

und sprach 'nempt hin die güter mein' 95<sup>a</sup>.

die barschaft mein, -

was mir gat ein FISCHART Garg. 89<sup>a</sup>.

hat mich doch mein schwager getrost

mit weiser red mir aufgelöst

den knoden in dem herzen mein FUCUS Mückenkr. 1, 489.

Siccaboron schnaubt wie ein schwein,

erblasset in dem antlitz sein 2, 388.

neuere dichter gebrauchen das possess. auf diese weise nur, wenn sie die ältere sprache nachahmen wollen, und du geliebtes Lorchchen mein GÖTTE 13, 73. und sing ich dann im herzen mein 13, 78.

d. bezieht sich das possess. auf ein vorangegangenes aber nicht wiederholtes subst., so steht es entweder ohne artikel in der starken form, oder mit dem artikel in der schwachen. man sagt wem gehört dieser stab? 'das ist meiner'. alle weingärten sind verschlossen, nur meiner und deiner nicht oder nur der meine und der deine nicht. die frauen der familie waren zugegen, nur deine oder die deine nicht. wessen haus ist abgebrannt? deins oder das deine. sind das meine bücher oder sind es ihre, die ihren? sind es unsere, die unsern? meine felder sind bestellt, aber eure oder die euren nicht.

D. frei von zärtlichkeit ist noch kein herz geblieben:  
nur deines, Silvia ...

S. nur meines kann nicht lieben GELLERT 2, 322.

häufiger werden jetzt die ableitungen der die das deinige meinige seinige eurige ihrige unsrige gebraucht, wo der artikel notwendig ist.

e. er kann nicht fehlen, wenn die possess. in substantivischer geltung stehen. ich erwarte die meinen (meine leute, meine familie). sind die deinen angelangt? und sie wohnen auch um ihre brüder in Jerusalem unter den ihren 1 Chron. 10, 38. denn ihr seid nicht mein volk, so wil ich auch nicht der ewr sein Hosea 9, 6. es grüßet euch Epafras, der von den euren ist Coloss. 4, 12. gewöhnlicher sind jetzt die eben erwähnten ableitungen. s. oben dein 6°.

f. in dem 15ten und 16ten jahrh. erscheint noch zuweilen der artikel vor dem possess. und dem dazu gehörigen substantivum.

ir seit des ewern lasters fro WITTENWEILER Ring 42°, 7.

so ich der seinen red nachtracht H. Sachs 3. 1, 2°.

scheidt ab mit deinem bloßen schwerdt  
gleich wie ein hirt die deinen schaf 3. 1, 253.

so fürcht ich doch so sere  
des eures vater zoren UMLAND Volksl. 196.

ein brief schrieb er behende  
der seinen frauen klar 786.

wir schullen das seine leiden  
in unserm herzen tragen 882.

erschwing das dein gelder  
du tewrer adeler KORNHA Hist. volksl. 142.

das ewer tyrannisch leben  
ist mir noch wol bekannt ADRIAN Mittheil. 123.

33. nach präpositionen folgt der regel gemäsz der artikel, wenn das appellativum in besonderer beziehung steht. er setzte sich in die laube. er lehnte sich an den baum. er gieng gerne mit dem kind herum. er stieg aus der grube. er hielt sich vom wasser fern.

34. dagegen fehlt er notwendig nach präpositionen bei allgemeiner bedeutung des substantivs, woraus eine adverbiale form entsteht. zu asche werden. vor angst nicht reden. vor furcht zittern. aus liebe sterben. zu liebe thun. zu danke machen. mit dank erkennen. schön von angesicht. frei von sorgen. eine tafel von marmor, nicht von holz. eine kugel mit wachs überzogen. LUTHER sagt zu hauf zusammen, niederd. to hope. und rufen zu hauf ihre freundschaft 2 Maccab. 8, 1. also stunden auf jeder seiten vor dem thor vier tische, das sind acht tische zu hauf Hsekiel 40, 41. ferner zu haufe, David brachte zu haufe die kinder Aaron und die Leviten 1 Chron. 16, 4. alle diese könige versammelten sich und kamen und lagerten sich zu haufe Josua 11, 5. und auch zu haufen, Salomo brachte zu haufen wagen und reuter 1 Könige 10, 26. noch bei GÖTZE,

zu hauf euch schneid 4, 190.

als wo man emsig und zu hauf  
macht vogelhauer auf den hauf 13, 41.

da liegt das rothe gold zu hauf 41, 285.

und alle kommen doch zu haufen  
ihr ihre waare abzukaufen 13, 46.

noch einige andere beispiele,

warlich zü süß und auch zü rosz.

MUNTER Luther. narr 3436.

auf einer kugel zirkelrund

ein ansehnlich herrlich weib

ohn kleidung, bloß, nacket von leib.

H. Sachs 4. 3, 87°.

in mangel stehen Garg. 33°.

35. Der artikel kann nach der präposition stehen und wegfallen, je nachdem das appellativum im besondern oder im allgemeinen sinn genommen wird; in letzterm fall tritt das formelhafte und die adverbiale bedeutung hervor. die beispiele müssen das schwanken darin vorzüglich berücksichtigen. man

II.

sagt in den wald, in das feld gehen, ins feld rücken, dagegen über feld, zu wald gehen. es steht mir deutlich vor den augen und vor augen. man geht zu bett und in das bett. gib den brief in die hände des vaters aber auch zu händen des vaters. zu wagen reisen und im wagen. mit post schicken und mit der post. man geht auf den acker.

spitz die schar, spitz die schar.

in acker fahr Wolf seltschr. für deutsche mythol. 1, 239.

schon im ahd. in dhes chirihhôn ardôt (habitat) wolf mit lambh Isidor 89, 21. redan (cribrare) sô man korn in sibe duat OTFR. 4. 13, 16. im mhd. nicht selten bei präpos. mit dem gen. und acc., am häufigsten mit ze; vergl. Grammatik 4, 399. 413. 414. beispiele aus der folgenden zeit,

dein schand wil ich legen an tak.

Fastnachtsp. 255, 5.

nun wol auf, ir frauen, über felt 371, 14.

pat dieselb fraw alle morgen ir gütter das er bei leben solt beleiben ALBRECHT v. EYRE. betracht den mangel Christi, so er uf erdtreich gelitten hat KRISERS. Sünden des munds 12°. alles das in himmel und in erd ist 12°. er hat in gesehen sitzen dort in seiner groszen kappen die er his an hals gestreift hat, als dan gewonheit ist der künig in Frankreich 46°. die hend in teig stoszen 41°. werden wir die charten und propositiones einmal an tag geben ALBERUS wider Jörg Wilseln H 2°.

in dem wolt die liechte sunn  
geen zü rast mit irem wagen Theuerd. 17, 57.

zu dem tisch sitzen 19, 88.

zu dem essen gan 26, 48. 118°.

wer vil usz fliegen wil zü wald BRANT Narrensch. 33, 89.

wer andere stoszen wil in sack,  
der wart ouch selbs des backenschlack 69, 7.

halt dasz es nit zü tal ab felt 66, 10.

der selbig baum steht in mitten der aller scherpfeften dörnen PAULI cap. 489. denn gott der hatte noch nicht regnen lassen auf erden 1 Mos. 1, 13. sihe gen himel 15, 5. zu ohren fassen sein gehot 2 Mos. 15, 26. nim zu ohren was ich sage 4 Mos. 23, 18. Jesaias 1, 2. 10. 28, 23. 32, 9. Jerem. 9, 20. wird sie hören schwerlich mit ohren Apostelg. 28, 27. doch auch ich habe dich mit den ohren gehort Hiob 42, 5. mit den ohren werdet ihr hören Malth. 13, 14. Apostelg. 29, 26. zu tode steinigen 5 Mos. 13, 10. 17. 22, 21. 2 Chron. 10, 18. warf in ganz Israel mit steinen zu tod, dagegen zum tode verurtheilen 2 Maccab. 4, 47. Hsekiel 13, 19. Susanna 41. reizet eure kinder nicht zu zorn Ephes. 6, 4. man erwartet zu häupten, aber LUTHER sagt da neiget sich Israel auf dem bette zun heupten 1 Mos. 47, 34. wehe euch, die ir küssen machet den leuten unter die arme und pfüle zu den heubten Hsekiel 13, 18.

srecht wirt gestellt als hinder thür.

Jac. ROFF Etter Heini 320.

wie er (Asop) von leib nun ganz und gar  
ungstalt und so gar scheusslich war

WALDIS Esopus.

er ward gesandt von seinem herrn  
hinausz zu feld den acker ern ders.

den so geschicht noch heut bei tag 2°.

erwünscht den käs und lief zu loch 8°.

zu holze will ich wieder gan 40°.

die wachtel da zu velde flohe 71°.

damit liefen zu holze gach 94°.

seiner mutter folgt ein junger knab  
neben seim vatter nach zu grab 132°.

so ein gefährlich reis über meer H. Sachs 4. 3, 28°.

wie man dergleich seh über tag 4. 3, 54°.

mit dem bald thet gen walt einrucken 4. 3, 59°.

dann er wird jetzt gen himel fahrn 4. 3, 60°.

wan art die laszt selten von art 4. 3, 61°.

wird einer geworfen in den tagen  
mit einem stein, in kopf ein loch 4. 3, 61°.

und so thund mich die feind oft firmen  
in schlacht, scharmützel und in stürmen 4. 3, 62°.

bis auf mittnacht sitz ich beim wein 4. 3, 62°.

bis sie endlich in grund verdarm (verdarnen) 4. 3, 65°.

der messner war ein alter mann,  
dient uns zu tisch 4. 3, 71°.

und ich hab doch kein mōnch nit  
mein lebiag sehen gen acker fahrn 4. 3, 87°.

ein reicher burger der fruh und spat

zu hof war bei Maximilian 4. 3, 81°.

der schlug ein nider zu unglück 4. 3, 81.  
 da traten der  
 diese zwölf blinden in kreis zumel 4. 3, 81.  
 do gab der wolf die flucht gar bald  
 wider aus dem dorf ein gen wald 4. 3, 106.  
 die wolf flohen vor im gen holz 4. 3, 100.  
 hinauf gen himel fahren thet 4. 3, 114.  
 sagt das alt sprichwort 'in not  
 gehn der freund zweinzig auf ein lo!' 4. 3, 116.  
 führt seinen gast zu nacht hinaus 4. 3, 87.

## aber auch

bei der nacht 4. 3, 90.  
 sein (des mannes) zank bei tag, liebs anfang zu nacht Garg.  
 fuhr in wald 8'. in wald laufen SCHWEINICHEN 1, 353.

jagen den wolf von holz zu feld WOLKENUT 2, 401.  
 das wild lief zu holz in voller brunst 2, 451.  
 eilends binab in keller lief 2, 368.  
 must leer wider zu holz hinlaufen.  
 EYERING Sprichw. 1, 154.

in der stadt kömpt ein meuterei  
 an tag, und rückt mit gewalt herbei  
 mit den ameisen der tewre held  
 Granestor und legt sich auch zu feld.  
 FUCHS Mückenkr. 2, 19—22.  
 und nam damit zu loch sein strassen.  
 ROLLEHAGEN Froschm. Rliij.  
 sein irrthum wird nicht viel gezeilet,  
 dann wo er etwa hat gefehlet,  
 das wird in erde tief verhöhlet LOGAU 1. 2, 40.

gott müsse ihnen nothwendig ein sammetes kissen in him-  
 mel legen lassen. er werde deshalb in himmel kommen.  
 nicht in himmel klettern SCHUPPIUS 87. bisz an morgen  
 105. zog ich in krieg 119. wann ihnen ein geringer rau-  
 her wind unter augen wehet 135. mit füssen eines groben  
 hauern kan zertreten werden 137. was ihm in sinn kompt  
 OLEARIUS Rosenthal buch 1. cap. 1. er wirft seine söhne in  
 thurm 1, 10. von nutzbarkeit der verschwiegenheit 4. über-  
 schrift. mit heghehen 7, 1. in meinung eine stattliche ver-  
 ehrung zu erlangen 4, 11. in meinung du wärest unvor-  
 sichtig ders. Baumgarten 116. für augen kommen RUTSCHKY  
 Palmos 116. niemals ist mir in sinn gekommen RIEGER  
 Stockfisch 193. jedennoch aber verordnete er dasz man einen  
 angezündeten strohwisch oben von fenster herunter werfen  
 sollte 226. damit muste er in gasthof einkehren als ein  
 blutfremder 239. die einbusze seiner güter und zwar auf  
 eine so ungerechte art gieng ihm oft in kopfe herum 239.  
 bei seite geräumet 334. in gegenwart so vieler personen  
 335. wie er (der bauer auf dem heimweg) in busch kommt  
 ETTNER Maulaffe 630. unter augen und unter den augen  
 oben 1, 792. 793. vor augen und vor den augen 793. aus  
 den augen 795.

Auch im 18ten jahrh. dauern diese formeln fort. bei den  
 meisten kommen sie nur in beschränkter zahl vor, bei einigen  
 häufig, wie z. b. bei KLINGER, der sie aber auch unpassend  
 gebraucht. zu winkel kriegen LESSING 1, 373. in augen ist  
 ihr ganzer geist ders. fragt nichts nach lauf der welt GOR-  
 TER 1, 197. stoß mich in abgrund KLINGER Theater 2, 147.  
 wenn er mir noch einmal erscheint, sollen seine gebeine in  
 flusz, und müst ich sie mit eignen händen hineinragen 2, 174.  
 komm an wasserfall 2, 189. stolz traten sie zusammen in  
 garten 2, 194. ich wollte nur fragen ob ich dich würde an  
 hof heggleiten 2, 227. er soll sie diesen abend in park am  
 schlosz bescheiden 3, 172. die gnade des suldans wird dich  
 schon in hafen treiben 3, 174. und noch viel öfter. auch  
 GÖTTE lässt hier nicht selten den artikel weg,

bei heiterem sinn, mit fröhlichem blut  
 ist alles an tafe! vergessen 1, 137.

versäumen Sie nicht zur rechten stunde an tafe! zu kom-  
 men 57, 219.

und in hoffnung wieder dich zu sehen 1, 209.  
 der thürmer der schaut zu mitten der nacht  
 herab auf die gräber in lage 1, 229.  
 gar verdrießlich ist mir einsam das lager zu nacht 1, 298.  
 ihr glückt es wol bei einigem verweilen  
 mit wurzelkräften dich von grund zu heilen 4, 133.  
 mein mädchen hab ich ihm wahrhaftig nicht gegeben  
 um so in tag hinein von meinem geld zu leben 7, 41.  
 ihr herren, merkt euch wol, es kommt zuletzt an tag.  
 7, 110.  
 an galgen mit dem dieb! 7, 111.

ihr warft sie (die armbrust) dem feind an kopf 8, 11. ja,  
 wenn ihre majestät nicht bald dazu thun, so stecken einen  
 die kerl am end in sack 8, 39. dagegen mit dem artikel,  
 das müst ein kerl sein, der das weinfasz von Fuld in den  
 sack schieben wollte 8, 40. seinen innigsten antheil an tag  
 legen 10, 60.

den wedel nimm hier  
 und setz dich in sessel 12, 124.  
 und laszt uns sehen dort mäubis im sand,  
 dort sieht ein wütig heer zu land 13, 51.  
 neulich kam mirs in sinn den engel Michael wieder,  
 der mir die officin bezeichne, vergolden zu lassen.  
 40, 263.

auffallend ist hier in tag leben, an tag kommen, an kopf  
 werfen, in sessel setzen, bei andern wird man den artikel  
 finden. dagegen setzt er ihn wol, wo andere ihn weglassen,  
 anbeter konnt ich wol noch in der menge haben 7, 52.

wie der bischof sah er richt nichts aus und zieht immer  
 den kürzern, kroch er zum kreuz 8, 6. gewöhnlich ist in  
 menge, zu kreuz. so sagt man auch einen bei namen ru-  
 fen, nennen, aber SCHILLER,

du erfrest dich,  
 ihr ärgster feind, beim namen sie zu rufen.

manche form, die im 16ten und 17ten jahrh. noch gäng und  
 gäbe war, ist ausser gebrauch gekommen, und nur zuweilen  
 wird eine und die andere wieder hervorgezogen, so von RÜ-  
 CHERT

wenn ich zu walde geh 303.

## bei GÖTTE

wie ein vogel der den faden bricht  
 und zum walde kehrt 1, 107.

gegenwärtig wird hauptsächlich bei folgenden substantiven der ar-  
 tikel weggelassen, auf erden, auf sicht. bei tag, bei nacht. bei  
 sonnen-, bei mondschein. bei licht arbeiten. gewehr bei fusz.  
 das heer steht gewehr bei fusz ist zum kampf bereit, erwar-  
 tet die schlacht. bei hof angesehen. bei seite bringen. bei  
 sinnen sein. bei geld sein. bei tisch sitzen speisen. in  
 angst, in furcht leben. in stand setzen. in zukunft kann  
 es geschehen. in gebrauch sein. in frieden leben. etwas  
 in menge haben. die schiffe werden bald in see gehen.  
 nach belieben. nach hause gehen. nach sicht. über nacht  
 wegbleiben. über land, über feld gehen. über tisch wä-  
 rend des essens. um friede bitten. von anfang an. von  
 grund aus. von haus aus. von natur. von haus kom-  
 men. von tisch aufstehen. von grund aus verändern. die  
 haare stehen zu herge. zu dache steigen. zu bette gehen.  
 zu ende bringen. zu dienst sein. zu gast sein. zu grabe  
 tragen. zu grund richten. gut zu gesicht stehen. zu ge-  
 vatter laden. zu fusz gehen. zu neste tragen. zu kopf  
 steigen. zu pferd steigen, sitzen. zu schiff gehen. zu  
 stuhl gehen alvum exonerare. zu thal rinnen. zu tische  
 setzen. zu tod ärgern. zu haus bleiben. zu stand, zu  
 wege bringen. zu ende des jahrs. zu hilfe eilen. zu falle  
 kommen. zu wasser werden.

36. noch sind substantiva mit einer präposition zu erwäh-  
 nen, wobei, obgleich sie nicht in allgemeiner bedeutung ste-  
 hen, vielmehr in der bestimmtesten, dennoch der artikel weg-  
 fallen darf. so sagt man in der hoffnung und in hoffnung  
 auf bessere zeiten. auf den grund und auf grund dieser er-  
 klärung. in oder mit hinsicht, rücksicht, erwartung. andere  
 dulden den artikel gar nicht, auf seiten, von seiten, in be-  
 treff, in betracht, in berücksichtigung, in bezug, in erman-  
 gelung, in erwägung, liebt der canzleistik.

37. völlig zu adverbien erstarrt und mit dem substantivum  
 zusammengewachsen sind im nhd. beileibe, überhaupt, über-  
 nacht, zufrieden, zurück u. a. das ursprüngliche zu rücke  
 hat H. SACHS,

der wolf zog auch zu rücke nider 4. 3, 118.

und noch FRISCH setzt es 2, 482 an. heute kommt es sel-  
 ten vor,

o ruf sie zurücke die vorigen zeiten! GÖTTE 1, 71.

diese frage geh ich zurücke SCHILLER 1, 307. kann ich ganz  
 zurücke treten? 308. bei H. SACHS findet man

die sau lof eim blinden zwischen die bein  
 und stieß in dasz er fiel an rück 4. 3, 81.  
 weder vor auch noch hinder rück 4. 3, 118.

wofür wir jetzt hinterrücks sagen. doch auch mit dem ar-  
 tikel,



dass er schlug nieder an den ruck 4. 3, 81.  
 überrauck im schlüssel zum Thewerdank,  
 das er tod überrauck sū der erd viel s. 186.  
 statt zufrieden,

darmit der fromb adel abschied  
 und war des urtheils wol zu fried 4. 3, 67.

38. von zwei durch eine conjunction oder eine präposition  
 verbundenen substantiven war schon (unter 13) die rede, ein  
 anderer fall ist es, wenn dasselbe substantivum in verbindung  
 mit einer dazwischen stehenden präposition und meist in ad-  
 verbialer geltung wiederholt wird. dort fehle meist der arti-  
 kel, war aber zulässig, hier wird er ganz abgewiesen. schon  
 im mhd.

die den helden erkanden  
 von landen ze landen Dietleib 526.

und mæc mit mæge übele lebet FRIEDANK 46, 8.

und ir zal war von heubt zu heubt, das starke mann wa-  
 ren, acht und dreiszig tausent 1 Chron. 24, 3.

das er von tag zu tag abnam WALDIS Esopus 156.

trags abents morgens tag bei tag 192.

aber die königin an dem orte  
 fusz für fusz gieng da in kurzweil H. Sachs 4. 2, 59.

in dem rückten die beide heer,  
 von schrit zu schrit je lenger je mehr  
 zusam Fucus Mückenkr. 3, 106.

der herr erzehle mir doch  
 drei stücke von glied zu gliede GATPHIUS 903.

bei GÖTTKE sehr häufig,

hand in hand und lipp auf lippe 1, 61.

was wir in gesellschaft singen  
 wird von hertz zu herten dringen 1, 117.

und in unsern liedern keimet  
 silb aus silbe, wort aus wort 1, 163.

sie warfen mit brust sich zu brüsten  
 und herten und küsten nach lüsten 1, 224.

lieb um liebe, stund um stunde,  
 wort um wort und blick um blick:  
 kusz um kusz vom treusten muode,  
 hauch um hauch und glück um glück 5, 160.

geheime doppelschrift  
 die in das mark des lebens  
 wie pfeil um pfeile trifft 5, 195.

diese brust, wo deine siegel  
 kusz auf kusz hereingedrückt 5, 196.

reim auf reim will was bedeuten 5, 219.  
 weisheitsbaum an baum, cyresseragend,  
 heben apfel goldner zierd empor 5, 253.

gib die hand dasz tag für tag  
 ich an deinen zarten fingern  
 ewigkeiten zählen mag 5, 258. 13, 158. 160.

brachte mich zeitrechnung und nomenclatur unseres wun-  
 derlichen sammlers schritt vor schritt aus der richte 31, 221.  
 aber ungewöhnlich,

von schritt für (statt zu) schritt wusst ich mirs zu erörtern.  
 41, 259.

wenn sonst im keller faaz an faaz sich häufte 14, 3.

wenn das gewünschte glück endlich hand in hand, arm in  
 arm zu uns tritt 21, 149.

schlieszt sich heilig stern an stern 41, 4.

von sturz zu sturzen wälzt er (der wassersturz) sich jetzt.  
 41, 7.

bis wir ihm sagen dürfen aug in aug  
 dasz sie zugleich auch dem und jenem winke 41, 36.

mit ihnen nacht für nacht zu wohnen,  
 ich glaube nicht dasz es behagt 41, 111.

plätschernd zieme es da zu schwimmen,  
 lied um lieder anzustimmen 41, 135.

noch drängt sich felz auf fels bewegt heran 41, 138.

ich schwebte so von stell zu stelle 41, 149.

raubschiffend ruderte Menelas von bucht zu bucht 41, 201.

geh und häufe schatz auf schatz 41, 216.

voreilend ihren schritten lass beblümt  
 an teppich teppiche sich wälzen 41, 217.

an einander gelehnet,  
 schulter an schulter, knie an knie,  
 hand in hand wiegen sie sich  
 über des throns

aufgepolsterter herrlichkeit 41, 219.

und hört ihr donnern auf dem meere?  
 dort wiederdonnern thal um thal,  
 in staub und wellen, heer dem heere,  
 in drang um drang zu schmerz und qual 41, 241.

und fels an fels und berg an berg gereiht 41, 254.

als Molochs hammer, fels an fels an schmiedend,  
 gebürges trümmer in die ferne schlug 41, 254.

oascadensturz, durch fels zu fels gepaart 41, 256.

burg gegen burg, stadt gegen stadt,  
 zunft gegen adel fehde hat 41, 261.

da freut uns jeder wie er schiebt und drängt  
 und mann für mann der säle raum verengt.  
 41, 269. 275. 318.

so stürzt der feind, mann über mann  
 ersauft im eigenen geblüte 41, 272.

da schwanken städte hin und wieder,  
 da steigen gärten auf und nieder,  
 wie bild um bild den äther bricht 41, 275.

erst ordnet oben  
 saal an saal  
 die kostbarkeiten  
 allzumal 41, 305.

dort wollt ich, weit umher zu schauen  
 von ast zu ast gerüste bauen 41, 306.

stamm dicht an stamm hinan  
 woge nach woge spritzt 41, 333.

seele rann in seele SCHILLER 1<sup>o</sup>. 124.

schwert blitze gegen schwert! 45.

böses muoz mit bösem enden 53.

und welle auf welle zerrinnet 62.

von stunde zu stunde gewartet er  
 mit hoffender seele der wiederkehr 63.

kämpfer gegen kämpfer stürmen 72.

von munde zu munde  
 floz, von geschlecht zu geschlecht, euer empfundenes wort.  
 81.

opfer um opfer 142. geheimnis gegen geheimnis tauschen  
 146. obrfeig um obrfeig 193. und wenn wir jetzt brust  
 gegen brust und schicksal gegen schicksal auswechseln sol-  
 len 204. wir wälzen uns von schlamm zu schlamm 210.  
 wir betteln mit der ballade von thür zu thür 208.

arm in arm mit dir 213.

von schwäche zu schwäche sinkend 213.

wir musten uns drücken von ort zu ort 322.

39. der artikel fällt weg, wenn der begriff nur im allge-  
 meinen soll angegeben werden, er ist aber auch bei dem ge-  
 gensatz nicht zulässig, wenn nemlich von einer scharf be-  
 stimmten, ganz entschiedenen individualität die rede ist. da-  
 her steht er, das ist die regel, nicht bei eigennamen der men-  
 schen, seien es geschlechts- oder vornamen, ja er fällt ab  
 bei unsinnlichen und ganz abstracten begriffen, sobald sie als  
 person auftreten. so lässt man in allegorischen gedichten  
 Milde, Tapferkeit, Gerechtigkeit, Poesie, Kunst erscheinen;  
 in den gedichten des 13ten jahrh. setzte man gerne frau voran,  
 wie z. b. frau Sælde. WALDIS überschreibt seine 31ste fabel  
 von der spinne und podagra, in welcher die krankheit als  
 ein weib auftritt: da heisst es Podagra sprach, Podagra macht  
 sich auf die fahrt.

a. im gothischen stand die regel fest, im ahd. hat man  
 eine ausnahme bemerkt, ther Barrabäs Tatian 196, 18. im  
 12ten jahrh. fieng der artikel an sich einzuschleichen. in des  
 Augusti cttin Anno 517. einige handschriften der Nibel. 215, 2  
 lesen sun des Sigemundes statt sun den Sigemundes. in der  
 Gudrun des Hagenen tochter 456, 3. in des Hagenen lande  
 457, 3. der Gerlinde sabene 1272, 2. sun des Ludewiges  
 1631, 1. Welscher gast do er den Baldewinen sach 13304.  
 im 14ten jahrh. bei JEROSCHIN,

ein brüderlin ein knottir (capuciner)  
 der was genant der Ottir 165, 2.

zu einin zitiu geschach  
 daz man den Albrecht sach  
 mit andrin brüdrin reise varn 129.

dô der Kasimir gesach,  
 der herzoge dis ungemach 136.

bei KRISCHBACH zuweilen, der Saul gebot das man solet für  
 und für die feind verfolgen Ständen des munds 4. da wolt  
 der Saul seinen sun lassen töten, aber das volk hat den  
 Saul für in 4. der Milo was so stark das er oxen mit  
 der hand ze tod schlüg 5. das lert der Gerson, den sol-  
 len sie lesen 14. der David spricht 18. die müter Ja-  
 cobs sprach zu dem Jacob 16. die ander figur ist von dem  
 Joseph und Jacob das. da kam einer, gieng zu dem David  
 und sagt im daz Saul tod wer. der David fraget in wa  
 von weistu daz er tod ist? den Saul weinet und claget Da-  
 vid 29. wir lesen von dem Nabal, der spottet des Davids  
 46. als der Oracius spricht 81. in den Fastnachtspielen

des 15ten jahrh. bei dem casus rectus sowol als bei den obliquen nicht sehr selten.

do dich der Heinz Puz fand 36, 2.  
hie kumt der Neithart, der ritter reich 191, 4.  
eur nam mag wol heissen der Schendel 371, 10.  
so heisz ich der Ackertrapp 398, 4.  
ich will mir haben die Adelheit, die Geuten 398, 6. 24.  
ich pin gehaiszen der Eisingreia 398, 18.  
so heisz ich der Hebenstreit 398, 33.  
darumb will ich die Gerdraut 399, 10.  
so haisz ich der Milchfridel 399, 18.  
den Wegendrüssel nim ich mir 401, 32.  
geben wir ungefuogen zol  
den der Neithart am ersten fand 420, 11.  
darumb so ist er der Adelheit wol gleich 516, 21.  
darumb so sol in die Gerhaus nemen gern 568, 16.  
Stadeleiner, für mir sie her  
junkfrau die Adelheit,  
die hat an ein nagelneue pfait 583, 24.  
als mein gesell der Heinrich dort 585, 25.  
es bleib dem Heinrich nimer verschwigen 586, 7.

bei MURNER, het auch nimmer vertruwet das ich damit weder den Luther noch iemans uf der erden solt oder möcht beleidigt haben Luther. narr s. 2.

redestu dem Luther noch ein wort 451.

gewöhnlich Tewrdank, doch auch

so wär ertrunken der Tewrdank 64, 42.

auffallend dass LUTHER den eigennamen, wo er im genitiv stehen sollte, unflectiert und ohne artikel auf das substantivum folgen lässt, von dem er abhängt, etwa wie man jetzt eine handlung bezeichnet, das haus Lindheim, das haus Goldschmidt. er sagt da gieng Laban in die hütten Jacob und Lea und der beiden megde, und gieng aus der hütten Lea in die hütten Habel 1 Mos. 31, 33. die tochter Pharao 2 Mos. 2, 5. 7. 8. das herz Pharao ist hart 7, 14. 19. die kinder Ruben und die kinder Gad hatten seer viel vich 4 Mos. 32, 1. fewr verzere die cedern Libanon Richter 9, 15. und sie kamen auf das gehirge Ephraim ans haus Micha 18, 2. 13. bei dem gesinde Micha 18, 13. und verwarf die hütten Joseph Psalm 78, 67. ich bin schwarz, aber gar lieblich, ir tüchter Jerusalem, wie die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo Hohelied 1, 5. ich wil die gefengnis der hütten Jacob wenden Jerem. 30, 18. in allen hütten Jacob Judith 13, 31. LUTHER gebraucht zuweilen die lateinische endigung, wie andere seiner zeit, mit und ohne den artikel, wider den Timotheum 2 Mucc. 12, 10. und zog wider Timotheum 12, 20. darnach thünten sie viel schlachten mit Timotheo 8, 30. zögen sie wider Georgiam 12, 32. der Georgias davon entran 12, 35. sonst gebraucht er zwar in der regel den artikel nicht, doch lässt er ihn manchmal zu, die Zilla gehar auch, nemlich den Thubalkain, und die schwester des Thubalkain war Naema 1 Mos. 4, 22. gott der herr des Sems. wonen in den hütten des Sems 9, 26. 27. die fürsten des Pharao 12, 15. ein sohn der Micha 24, 15. also stal Jacob dem Laban das herz 31, 20. aber der herr erschreckte den Sillem Richter 18, 2. der Boas unser freund Ruth 3, 2. also nam Boas die Ruth 4, 1. der Bel ist gebeugt Jesaja 46, 1. ich hab den Bel zu Bal heimgesucht Jerem. 51, 44. liesz der könig dem Bel die speise vorsezen Bel 13. um den mittag pflegte die Susanna in ihres mannes garten zu gehen Susanna 7. kam die Susanna mit den zwo mädchen 15. und verurteilte die Susanna zum tode 41. er sagt der Zwingel und die seinen, nach des Zwingels tode, das es sein eigen, des Zwingels, sein muste LUTHER 20, 2198 Walch. HANS SACHS behalt bei allen namen gern die lateinische endigung, z. b. Minerva 4, 3, 98°. Alexandro 4, 3, 56°. Baccho 4, 1, 112°. 113°. Mercurio 4, 3, 113°. Matthæum 4, 1, 68°. er fügt auch wol, wie wir es bei LUTHER bemerkt haben, den namen unflectiert zu dem subst.,

da schon der teufel heu besessen  
das hertz Juda Iscarioth 4, 1, 85°.

er gebraucht zwar den artikel, auch im nom., doch nicht häufig, der Centeleon 4, 3, 63°. der Steffacher 2, 55°. der Grizler 2, 55°. der Neidhart 3, 49°. 51°. 52°. der Engelmeir 3, 49°. bei des Jupiters gähen nach 3, 103. des Neidharts weib 3, 49°. dem Lindel-Fritzen 3, 26°. dem

Neidhart 3, 49°. zu dem Sewheintzen 3, 59°. es wär vom Liendl geschehen 3, 61°. ich bin bei der Margredn gelegen 3, 23. den Liendl 3, 60°. lieber setst er ein adjectiv vor, das den artikel nöthig machi. merkwürth ist der mit einem adjectiv zusammengesetzte name Faulfritz: im nom. erhält er keinen artikel, weil dann das adj. müsste flectiert werden,

Faulfritz der nam für hungers not  
in seinen busen fünf hoßbrot 3, 67°.

Faulfritz stüts in der schüssel lag 3, 68°.

in dem obliquen casus,

mit Faulfritzen zu tische saz 3, 68°.

aber auch

mit dem faulen Fritzen 3, 68°.

aus dem Asop des B. WALDIS,

der Jupiter gab im gehör 15°.

der Arion heu gern gefrist 90°.

da trat der Arion herfür 96°.

dem Lazaro lecken die wunden 97°.

wir wölln anfallen den Jupiter 15°.

aus FISCHARTS Gargantua, des Martials 23°. dem Salust 61°. dem Mercurio 64°. allzeit find man sie wie Lucretiam 74°.

Ein ähnliches verhältnis bei den schriftstellern des 17ten jahrhunderls. in der letzten zeit hat man die lateinische flexion gänzlich zurückgewiesen und sie klingt jetzt pedantisch. doch in dem gebrauch des artikels zeigt sich zwischen dem südlichen und nördlichen Deutschland ein unterschied. dort wird er vorgesetzt, in der umgangssprache auch im nominativ, der August kommt heute, die Adelhilde ist bei ihren verwandten. HEBEL sagt der Friederli, der Fritz, sVreneli, es Eveli. der vorangesetzte flectierte genitiv bedarf des artikels nicht, Göthes, Schillers werke sind in aller händen. unflectiert bedarf er des artikels, der Adelhilde vertrauen gefällt mir. im dativ fehlt er nicht leicht, wenn er die flexion ersetzt, ich habe es dem Ernst gesagt. ich bin der Auguste begegnet. ebenso im acc. ich sah den Friedrich weggehen, ich grüßte die Therese, und zumal wenn keine flexion statt finden kann, wie bei fremden namen, er hat den Cicero als staatsmann geschildert. Schiller lässt den Brutus erscheinen. der mähler hat die Veronica dargestellt. im nördlichen Deutschland meidet man den artikel, nicht bloss im nom., auch in dem dat. und accus., wo man die flexion zufügt, ich habe es Ernst gesagt. ich habe Louisen einen brief geschrieben. ich habe Georgen abgesendet. man hat ihm Marien empfohlen.

GÖTHE folgt dem norddeutschen sprachgebrauch: im Wilhelm Meister und in den wahlverwandschaften entschlüpft ihm der artikel selten, anderwärts kommt er zuweilen vor. der nominativ meist nur, wenn er gemeine leute sprechen lässt, indem so kommt der Weislingen daher geritten Götz 8, 23. das wär gut und gäb auch der sache einen schein, wenns der Götz thät 8, 139. der genitiv mit dem artikel höchst selten,

der Mufti las des Misri gedichte 5, 36.

artikel und flexion fehlt bei fremden auf is und us ausgehenden namen,

Halls diehterzüge sie bezeichnen  
ausgemachte wahrheit unauslöschlich 5, 34.

als noch Venus heitrer tempel stand 1, 249.

Brutus rede für die freiheit 8, 196. sonst die flexion ohne artikel, seine reiter, Selbitzens, eure sind zerstreut 8, 102. die frevelhaften reize Philinens 18, 167. mit einem reinen charakter wie Theresens 20, 231. die strafrede Jarnos 20, 304. beim dativ der artikel nur ein paarmal, denkt ihr seid einmal wieder beim Götz 8, 28. ich hab Georgen nach dem Selbitz geschickt 8, 86. wenn diese ergehenheit nichts mehr verdient als eure gedanken alle nach dem Karl (dem kaiser) gerichtet zu sehen 8, 131. woher das dem Weisling kommen sein mag? 42, 27. fehlt der artikel, so wird die flexion -en zugefügt.

sind wir wieder bei Hallsen 5, 19.

ich diene Götzen von Berlichingen 8, 88. diese nacht begnete ich Götzen im wald 8, 155. was hört ihr von Georgen? ist Lerse nach Georgen? 8, 182. Wilhelm verdroß dieser ausfall 8, 54. Aurelie blieb vor Wilhelm noch

einige augenblicke stehen 19, 197. die ganze welt war mir auszer Narcissen todt 19, 289. Wilhelms abschied von Theresen war heiter 20, 71. so rein blieb sein verhältnis zu Natalien 20, 244. Lucindeh, wie uns allen, waren die hände gebunden 21, 69. schien es möglich Augustinen eine neigung zu seinem vaterland einzuflößen 20, 289. die briefe von Wernern 20, 300. auch Wielanden fleg dieser naturzustand an bedenklich zu werden 31, 145. Ludwig Hummeln war der preis zu erkennen 31, 141. nur zuweilen bleibt die flexion weg, ohne dass der artikel vorgesetzt wird, mit Mignon beschäftigt 19, 241. gesinnungen, die Serlo gewissermassen natürlich waren 19, 140. sie scheint mit Felix ganz glücklich zu sein 20, 174. 21, 38. fragt nach St. Joseph 21, 9. zu Antoni hab ich kein vertrauen 21, 144. auffallend, er gestand Melina'n (ein mannname) gerne zu 19, 254. dagegen, er gehe zu Sperata 20, 269. auch hier einiges schwanken, der verabredung mit Schiller gemäsz, ich hatte mit Schiller diese angelegenheit besprochen, und ich besprach die sache mit Schillern 31, 187. 188. 189. von Schillern eingehändig 31, 185. auch beim accusativ der artikel nur als ausnahme, suchtest du den Götz 8, 162. sonst fast nur wo die flexion nicht anzuwenden war, habt ihr den Weislingen? 8, 22. darnach führten wir heraus den Helfenstein, den Eltershofen 8, 137. als wenn ich den Jery nicht kannte 11, 16. Natalie die den Felix bei der hand nahm 20, 16. als sie den Felix rufen hörten 20, 209. von dem nicht articulierten acc. nur ein paar beispiele, siehest du Götzen? 8, 98. ich möchte Georgen und Franzten geschlossen sehen! 8, 117. darf ich Lersen nach deinem sohn ins kloster schicken 8, 164. ich wollte Tankreden und Reinalden spielen 18, 135. fand er Friedrichen in einer art raserei 18, 223. Wilhelms vorliebe für Shakespearen 19, 72. ein freudetrunkener blick den er auf Marianen warf 18, 17. nun sah er Aurelien 20, 10. die schalkhafte miene, womit er Wilhelmen und Theresen ansah 20, 187. die übersetzung von Rameaus neffe war noch durch Schillern nach Leipzig gesandt 31, 195. die endigung - en fällt zuweilen wie im dat. weg. dort war Augustinen angeführt, dagegen ist hier zu bemerken dass man Augustin in seinem blute gefunden habe 20, 296.

SCHILLER wechselt mehr mit den verschiedenen formen, lässt aber die flexion seltner zu. zuweilen der artikel bei dem nominativ, der Spiegelberg 108<sup>o</sup>. 109<sup>o</sup>. 117<sup>o</sup>. der Schufterle 134. der Terzky 351<sup>o</sup>. im genitiv bleiben fremde, auf - us ausgehende namen unverändert, Nereus tochter 223<sup>o</sup>. tochter Zeus 238<sup>o</sup>. Rom verrüchelt über Brutus bahre 134<sup>o</sup>. in Priamus land 216<sup>o</sup>. ein sohn Atreus 217. Phöbus heilige erde 224<sup>o</sup>. Achill, sohn Peleus 226<sup>o</sup>. zuweilen ist ein apostroph zugefügt, der hohe lichtfunken Prometheus' ist ausgebrannt 105<sup>o</sup>. ein todesstos von Brutus' schwerte 134<sup>o</sup>. auch wird der artikel als ersatz für die mangelnde flexion vorgesetzt, des Eurytus scepter 217. sohn des Sisyphus 220. das haus des Oedipus 239<sup>o</sup>. der sohn des Talaus 240. die abenteuer des Julius Cäsar und Alexander, wo des Alexander stehen müste 104. sturz des Appius Claudius 152<sup>o</sup>. ferner, keule des Herkules 105<sup>o</sup>. tactik des Hannibal 105<sup>o</sup>. das blut des Andreas 158<sup>o</sup>. des Piccolomini hohe gnade 330. bräutigam der Milford 187. wo die flexion zulässig ist, bleibt der artikel weg, Dorias trotzige that 157<sup>o</sup>. 168<sup>o</sup>. Gianettinos anschlag 157<sup>o</sup>. Nestors flotte 1, 217. Agamemnons kind 228<sup>o</sup>. enkel Agenors 238. Thebens töchter 238. beim grab der tochter Niobens 237<sup>o</sup>. Philipps frau 250<sup>o</sup>. herzog Albas benker 250. Amalias porträt 115<sup>o</sup>. zu Mathildens füssen 249<sup>o</sup>. beim dativ alle möglichen formen, ohne artikel und flexion, diese ewige grille von Karl 124<sup>o</sup>. nieder mit Doria 160<sup>o</sup>. nur nicht Brutus mochte Cäsar stehen 134<sup>o</sup>. wo man dem Brutus erwartet. mit flexion, dieser kummer wird wachsen mit Karl 114<sup>o</sup>. ein langer traum von Karl 114<sup>o</sup>. wenn du dein kind Dianen schlachtest 218. zu Achillen senden 222<sup>o</sup>. der artikel, zu hoden mit den Doria, oheim und neffen 156<sup>o</sup>. das sag du niemand als dem Fiesco 178<sup>o</sup>. halb Genua springt dem Andreas zu 180<sup>o</sup>.

was der könig hat,  
gehört dem glück, Elisabeth dem Philipp 252<sup>o</sup>.

mit dem Geszler 531. wie beim dativ auch beim accusativ. ohne artikel und flexion, ich verlasse Amalia 112. sein liehender geist verzog, Franz und Amalia noch zusammen zu knüpfen 116. ohne artikel mit flexion, wo sie Dianen erfreuen 216<sup>o</sup>. sah ich Diomedes, Palamedes 216. nu denke

dir Ulyssen 220<sup>o</sup>. mit dem artikel, sie werden den Fiesco zum herzog ausrufen 178.

so gab  
ich kinder meinem eignen kind, zwei knaben,  
den Eteokles erst und Polyuces  
den herrlichen 236<sup>o</sup>.

Es genügt bei GÖTTE und SCHILLER den gebrauch des artikels nachgewiesen zu haben. indessen kommt in der schriftsprache die flexion auf -en, im genitiv auf -ens immer mehr in abnahme. man schreibt er ahmt Schiller nach, nicht Schillern. ebenso, er vergleicht ihn mit Götthe. er hat sein buch Umland zugeeignet.

b. Der artikel wird dem eigennamen gerne vorgesetzt, wenn von einer bekannten person die rede ist, oder man auf eine vorher genannte zurückkommt; es ist dann eine bestimmtere hinweisung nöthig (SCHILLER'S Syntax des neuhochdeutschen artikels §. 30). nicht alle waren gekommen, nur der Dietrich und der Hermann. das ist also der Peter mit dem lahmen fusz? der bewusste. wer? wer anders als der Sapupi? es ist nicht möglich, der Sapupi? GÖTTE 8, 77.

ich kenn ihn, 's ist der Baumgart von Alzellen.  
SCHILLER 517<sup>o</sup>.

es ist der Tell von Bürgeln 518.  
was der blitz!  
das ist ja die Gustel von Blasewitz! 321<sup>o</sup>.

B. nun denn, so geht und schickt mir Pestalutzen.  
D. den Pestalutz! hum! 397.

c. zur unterscheidung des weiblichen geschlechts setzt man in der umgangssprache den artikel zu dem eigennamen, ich bin der Engelhard begegnet. ich sah die Hermann vorübergehen, aber nicht die Augusti. im 17ten bis etwa in die mitte des 18ten jahrh. setzte man, wie noch jetzt im volk, ausser dem artikel noch die geschlechtsendigung -in zu dem namen des ehemannes, die Ritterin, die Wernerin, die Karschin.

d. im 18ten jahrh. fügte man zu den frauennamen den namen des vaters oder mannes im genitiv, Maria Königsteins, Liese Hasenkamps, Anna Fridages; s. Gramm. 3, 340. aus dem 17ten jahrh. führt SCHILLER §. 32 noch ein beispiel an, Margaretha Friedrichs. der genitiv erklärt sich aus dem ausgelassenen tochter, ehefrau, wie bei Barthels, Eggers, Jacobs, Peters, Steffens sohn verstanden wird.

e. werden durch das haupt der familie zugleich die mitglieder derselben bezeichnet, so wird kein artikel zugefügt, die familie Weber wohnt an verschiedenen orten. im gemeinen leben pflegt man den genitiv zu gebrauchen, von Günthers (familie) war niemand zugegen. Wernhers sind sämtlich abgereist. Reinbarts sind auf ihrem landgut.

f. eigennamen als appellativa verwendet erhalten den artikel, die Shakespeare und die Götthe erscheinen nicht oft. man behauptet Corneille sei der Sophokles, Racine der Euripides der Franzosen. ähnlich bei kunstwerken, die Leda von Michel Angelo. die Venus von Titian. der Blücher, der Scharnhorst von Rauch. der Schiller von Thorwaldsen.

g. auch patronymica verlangen als appellativa den artikel.

man sach die Nibelunge mit Sifride gän Nibel. 571, 4.  
doch vorhte sie harte säre der Nibelunge töt 971, 2.  
der was den Nibelungen ein helfelicher tröst 1466, 2.  
der der Amelunge  
bediet (unterthänig gemacht) hät manege kraft.  
Dietleib 6377.

daz ez den Amelungen  
bi ir ziten nie geschach 11063.  
der Harlunge töt 2608.

Ernrich die Harlunge vie 2546.  
von dem selben geslehte sint uns die Wölfinge komen.  
Wolfdieterich.

die Hegelinge Gudrun 1497, 4. mit den Hegelingen 1110, 3.  
die Karlinge Roland 48, 14. 185, 14. 267, 28. Wälsch. gast 10601.  
der Harlunger, Amelunger stamm Fischmar Garg. 30<sup>o</sup>.

der Äaciden mordend eisen SCHILLER 114<sup>o</sup>.

h. übertragene eigennamen erhalten den artikel.

a. bei den planeten die göllernamen,

in einem halbkreis standen um mich her  
sechs oder sieben grosze königsbilder.  
das scepter in der hand, und auf dem haupt  
rug jedes einen stern, und alles licht  
im thurm schien von den sternern nur zu kommen.

das wären die planeten, sagte mir (Thekla)  
mein führer (Soni), sie regierten das geschick:  
drum seien sie als könige gebildet.  
der äusserste, ein grämlich äusserer greis,  
mit dem trübseligen stern, sei der Saturnus:  
der mit dem rothen scheln, grad von ihm über,  
in kriegerischer rüstung sei der Mars;  
und beide bringen wenig glück den menschen.  
doch eine schöne frau stand ihm zur seite,  
sanft schimmerte der stern auf ihrem haupt:  
das sei die Venus, das gestirn der freude.  
zur linken hand erschien Mercur geflügelt,  
ganz in der mitte glänzte silberhell  
ein heit'rer mann mit einer königskrone,  
das sei der Jupiter, des vaters (Wallenstein) stern,  
und mond und sonne standen ihm zur seite.  
SCHILLER 347<sup>a</sup>.

mit unrecht steht vor Mercur nicht der artikel, es heisst jetzt  
der gott selbst sei erschienen.

β. bei schiffen, der Humboldt ist nach Amerika abgese-  
gelt. der Nelson liegt im canal. der Göthe fährt morgen  
thalwärts von Mainz nach Cöln. die Gellion ist an Gibraltar  
vorbeigekommen.

γ. bei thieren, er hat seine besten pferde geritten, den  
Chosru und den Agamemnon. er nahm zwei hunde mit auf  
die jagd, den Hektor und die Diana. der Hans spricht, der  
gesähmte rabe.

ι. wird das werk durch den namen seines verfassers be-  
zeichnet, so kann der artikel nicht fehlen, der Homer, der  
Sophokles, der Shakespeare, der Cervantes findet sich unter  
seinen büchern. er hat den Plato gelesen. er will den Ari-  
stoteles herausgeben. dies gleichnis ist aus dem Jesus Si-  
rach genommen. Lachmanns anmerkungen zum Walthar von  
der Vogelweide. ein gleiches gilt von kunstwerken, der Ra-  
phael in der gallerie ist nicht echt, der Albrecht Dürer ist  
ein schönes bild. ebenso wenn ein eigennamen zum titel  
eines buches dient, das erste capitel des Hiobs Simpliciss.  
1, 36. Göthe hat den Faust selbst vorgelesen. mädchen die  
den Theuerdank lesen Götz 8, 65. mein erster gedanke  
war den Demetrius zu vollenden 31, 192. dagegen fehlt Götz,  
wenn er sagt, Reineke fuchs durfte nun hervortreten, das ge-  
dicht von Reineke durfte erscheinen 31, 146, wiewol hier auch  
das thier selbst kann gemeint sein, dagegen, wie im Reineke  
fuchs weiter nachzulesen ist Briefe an fr. v. Stein 1, 173. der erste  
theil von Eugenie 31, 156. richtig aber sagt man Götthe dichtete  
Hermann und Dorothea, hier konnte der artikel wegleiben,  
weil und die beiden namen verband (s. oben sp. 982). end-  
lich wenn eine rolle in einer dramatischen dichtung gemeint  
wird, er spielte den Egmont gut, aber ich finde ihn im  
Hamlet besser. der Tasso gelang ihm nicht immer. sie  
stellte das Clärchen im Egmont mit rührender wahrheit dar:  
auch in der Eugenie war sie vortrefflich.

k. in der alten zeit hatten die thiere eigenthümliche, nicht  
von den menschen geborgte namen, die dann keinen artikel  
erhielten. so Isingrin, Brün, Bertin, Reinhart, Kuonin, Die-  
zelin und andere, die im gedicht vom Reinhart fuchs vorkom-  
men; vergl. cap. 11 von den thiernamen.

Reinhart und Bariman von den ziegen  
zusammen in ein pfützen stiegen.

WALDIS Esopus 150<sup>a</sup>.

l. auch die besondern namen der schwerer blieben der re-  
gel gemäss unarticuliert, wenn nicht ein adj. dabei stand.

sin swert hiez Durandart Roland 117, 17.  
Durndart muos mir biute dingen 143, 14.

nim dū Durndarten 163, 22.

wā ist Alteccläre? 198, 5.

Olivier zōch Altecclären 198, 9.

Ruolant zuhtigete si harte

mit deme guoten Durindarte,

Olivier mit Alteccläre 29, 28—30.

und recken sibē hundert twang er von Nibelunge lant

mit dem guoten swerte: daz hiez Balunc Nibel. 96, 1.

er zuote ein swert daz Freise hiez.

Dieterichs drachenkämpfe, s. Heldensage s. 267.

m. die namen der monate erhielten im mhd. gewöhnlich  
den artikel, weil man das appellat. mōnāt hinsudachte, in  
dem aberellen HEINR. v. VELDENE MS. 1, 20<sup>a</sup>.

dō was des abrilēn schin sergangen Parsival 96, 12.

nāch des mōrzen stunden Gudrun 1217, 3.

der moie bringe uns al sin wunder WALTHER 46, 16.

gēn wir zuo des moien hōchgezite 46, 22.

der des moien kleider aneit. STEINMAR MS. 2, 106<sup>a</sup>. 107<sup>a</sup>.

weizgot er lāt ouch dem moien den strit WALTHER 39, 9.  
als ich enmitten in dem moien wære 118, 35.

ich snid iu vor dem moien nicht LICHTENSTEIN 24, 6, 7.

ouch wart in von dem moien

gesant rikichiu sture KONRAD v. WÜRZB. Truj. krieg 16327.

dō der ougest ende hāt FREIDANK 146, 8.

dō sich der ougest ane gie SILVESTER 2792.

der erste tac in dem oweste HERMANN v. FRITZLAR 170, 3.

in dem oweste diz geschach LIVI. chronik 9673.

und vaste in den ouwest glenc Iwein 3058.

in dem oust ein küeler wind Renner 6067.

selner fällt er weg,

swenne aberelle gegen den moien

alsō wūnnecliche strebet GOTTFR. v. STRASSEN. MS. 2, 183<sup>a</sup>.

ze üzgāndem aberellen LANZELT 8787.

der sumer gap diu selben kleit,

aberelle maz, der moie aneit.

Schulmeister von Esslingen MS. 2, 94<sup>a</sup>.

swaz meige dī die planiure

bluomen hete gezelet KONRAD v. WÜRZB. Truj. krieg 3983.

die von Karl dem grossen gegebenen namen sind, bis auf  
hornung, mit mōnāt zusammengesetzt (Gesch. der deutschen  
sprache 82), doch steht der artikel nicht dabei. heute kann  
er nicht wegleiben. sein geburtstag ist im januar. er will  
während des februars dort verweilen. einige im februar und  
mārz von ihm geschriebene blätter GÖTZE 31, 192. die erste  
hälfte des augusts war verstrichen 31, 155. 203. geht an-  
fangs, mitte oder ende voran, so wird der monatsname jetzt  
ohne artikel und flexion zugefügt, er wollte anfangs januar  
anlangen, kam aber erst mitte mai. ende november trat  
frost ein. anfangs mai wagt ich mich aus GÖTZE 31, 192.

n. auch die wochentage, da sie mit einem appellativum zu-  
sammengesetzt sind, werden articuliert. der sonntag ist der  
ruhe gewidmet. er war den montag nicht zu haus. er ist  
am mittwochen und am donnerstag hier gewesen. in der  
nacht auf den freitag oder auf den sonnabend will er ab-  
reisen. auch sabbath erhält den artikel. im gemeinen le-  
ben lässt man ihn weg, ich werde montag nicht zugegen  
sein und nächsten donnerstag abreisen. es geschah freitag  
den achtzehnten. er fällt weg bei adverbialischen genitiven  
sonntags, montags u. s. w., aber nicht bei besonders be-  
nannten tagen, am abend des Johannistags GÖTZE 31, 178.  
am pfingstfest, osterfest. wiederum fällt er weg, wenn die  
namen allein genannt werden, zu Michaelis, auf Silvester,  
nach ostern, aber vor pfingsten.

Mauheis brichus eis.

auf sanct Gall

da bleibt die kuh im stall SCHMIDTKE §. 48.

's ist heut Simons und Judā,

da rast der see und will sein opfer haben.

SCHILLER 518.

o. den namen der winde gebührt der artikel, der nordwind,  
der ostwind, der südwind. der biswind aquilo MAALER 70<sup>a</sup>.  
FRISCH 1, 101<sup>a</sup>, bei DASTPOD. 12<sup>a</sup> beizwind. aber nicht bloss  
die zusammengesetzten, auch die einfachen namen erhalten ihn.  
die bise nordostwind (STALDER 1, 173), mhd. diu blse (Be-  
necke 163<sup>a</sup>), der fōhn südwind (SCHWELLER 1, 534), die fōn  
(MAALER 139<sup>a</sup>). FRISCH 1, 285, der samum, der Sirocco, der ze-  
phyr, der ostner (DASTPOD. 66<sup>a</sup>. 393<sup>a</sup>).

40. Völkernamen erhalten weder im gothischen noch im ahd.  
den artikel, dort also Rumōneis, Israēlitis, Krēkōs, bei Or-  
fried Kriachi 1. 1, 60. Frankon 1. 1, 33. 103; doch schon thie  
Rōmāni 1. 1, 59. im 12ten jahrhundert steng man an den ar-  
tikel vorzusetzen. in dem gedicht von Anno bleibt er meist  
weg bei den namen aller völker, Rōmēre 262. 465. Rōmēre  
gewalt 510. mit Rōmēren 248. Troieri 371, Beire 298. 316.  
ci Vrankin 546. 559. doch auch mit dem artikel di Criechin  
32. 232. 350. die Duinge 333. 338. ein Duingen 335. die  
Vrankin 338. der Sahsin wankelmuot 319. ähnlich in der  
Kaiserchronik, häufig Rōmēre 63. 94. 119. 156 u. s. w. wi-  
der Rōmēren 225. mit Rōmēren 600. selten der artikel,  
zu den Rōmēren 11212, wo ihn auch nicht alle handschri-  
ften haben. bei andern völkern steht er fast immer, die Krie-  
chen 586. die Juden 271. 327. die Swābe 280. 295. die  
Baieri 6827. die geslechte der Beiere 315. an den Baieren  
321. dī die Beiere 296. die Sahsen 340. der Sahsen grim-  
meger muot 323. die Megenzere 393. nur eine handschrift  
hāt Duinge 338. Rolandslied Burgunder 267, 31. Swāben  
die milten 268, 5. Ungeren nam ich ir kraft 238, 9. Sah-



sen 218, 5. Lotringe helde 267, 29. dagegen kunc von den Britten 57, 25. die Franken 41, 3. 48, 5. den Franken 276, 2. die Flaminge 267, 26. di Friesen 267, 27. Alhis Römere A\*\* 22, doch häufiger die Römer, die Römere, den Römern A, 98. B, 131. C, 160. E, 92. im beginn des 13ten jahrhunderts hat sich das verhältnis umgekehrt, der artikel ist regel geworden. noch am ersten fehlt er bei Römere, wie im Eracius 540. 599. 994. 2245. 2671. 2860. 2910. 3557. 4387. so auch im FREIDANK, dem wellent Römer Rhte niht 160, 20. swer Römer site rehte ersiht 148, 12. in Römer hant 163, 24; doch der Römer spot 181, 24. sodann, der Walhe spot 163, 3. den Tiuschen gebaz 156, 18. im WALTHER kommt Römer nicht vor, sonst immer der artikel, die Düringe und die Sahsen 19, 15. der Dürnge bluome 35, 15. Dietleib die Dürnge 6575. die Swäbe zuo den Franken 12123. Klage der Priuzen künec 3487. zer Burgonden handen 220. von der Hiunen lant 1462. zen, ze den Hiunen 92. 1413. 1604. 1667. auch in den Nibel. ist der artikel nötig, der Burgonden sorge 426, 2. ze den Burgonden erkant 1802, 4. dā zen Burgonden was ir lant genant 5, 3. mit den Burgonden 1811, 3. die Tenen und die Dürnge 2011, 1. die Sahsen 219. in der Sahsen lant 179, 3. den Sahsen 176, 4. zen Sahsen gesant 215, 4. in der Hiunen lant 1229, 3. der Hiunen neheiner 1822, 2. zen Hiunen vrowe vil gewaltet 1109, 4. 1110, 4. LACHMANN hat einmal nach zwei handschriften ohne, zweifel aus metrischen gründen, den artikel eingeklammert,

dō lāten [die] Burgonden als in der bote geriet 528, 4.

Gudrun mit der Holsæzen liute 1415, 1. er bringet vil der Friesen und ouch der Holsæzen 1374, 2. der künec von den Mæren 670, 3. 1540, 1. mit den Mæren 708, 1. die helde von den Stürmen 1546, 1. 1510, 4. die Tene Hōrant unde Mōrunc 1552, 2. so halten es auch die hōfischen dichter, und die regel wird heute nicht verletzt.

Anzumerken ist dass der sing. mit dem artikel das ganze volk bezeichnet, meist wenn sein wesen und seine natur soll angedeutet werden, der Engländer ist schweigsam, der Franzone spricht beständig. der Isländer sehnt sich nach seiner insel. du bist ja ärger als der Spanier GÖTTE 8, 171. sie trieben den Türken den grenzen des reichs 8, 201. ein gnädiger herr! der echte Niederländer! so gar nichts spanisches 8, 207. ähnlich bei corporationen. der student ist lustig. der jäger ist gern im wald. der husar schwärmt herum.

besonders ungeheuer  
gings drüber und drunter her  
mit fürchterlichem feuer  
beim feindlichen chasseur SOLTAU 2. 428, 5.

41. ländernamen werden nicht articuliert, gewöhnlich geht in der allen sprache eine präposition voran. gothisch us Galleleian, du Dalmatiai. bei OTTFRIED in Aegyptum 1. 8, 7. in Galilæa 2. 7, 39. 3. 2, 1. Merigarto von Arabjā 4, 17. in Egiptilant 4, 18. in Islant 5, 15. in Toskane 5, 31. in Mōrlant 6, 41. in Campanjā 7, 18. in Siciljā 7, 24. in Idumēa 7, 14. in Sardinjā 8, 6. Anno in Galliclā 8, 12. in Indlā 209. in Egiptilant 433. ingegin Suāben 279. in Denemarkin 637. von Tenemarc unz in Apullam 679. von Kerlingin unz an Ungerin 680. in Walilant 383. in Düringelant 695. im Rolandslied wird einmal die lateinische endigung vorgezogen, Alemanniam ich ervaht 238, 8. sonst im nom. und acc. Frankriche 134, 8. Britanjā 238, 10. Engellant 238, 18. Lancparten 237, 32. Pulle 237, 33. Behaim unt Polān 238, 11. Schotten und Irilant 238, 16. sodann mit präposition, zuo Frankriche 114, 8. gegen Ispānje 236, 1. ze Karlingen 240, 25. von Beigeren 282, 32. Kaiserchronik ze Swāben 271. Dietleib der helt von Türkle 3456. WALTHER von Engellant 19, 26. ūz Österreich 19, 29. 32, 5. 35, 7. von Rōme 6, 34. 28, 1. 84, 30. 105, 21. 124, 26. ze Rōme 9, 20. 25, 13. 33, 21. FREIDANK 148, 22. 149, 1. ze Rōme 148, 5. 149, 27. 152, 3. zākri 154, 19. 10. 13. 156, 5. ze Jaffe 157, 9. Nibel. ūz Arābl 535, 4. von Sahsen Liudgēr 169, 1. in Sahsen 193, 4. Irwrit von Düringen 1285, 3. die von Düringen 1813, 2. von Spāne Walthē 1694, 3. 1735, 1. von Marroch dem lande und ouch von Liblān 355, 1. von Burgonden der herre Gernōt 287, 1. 933, 1. ze Burgonden 469, 1. 683, 3. durch Österreich 1464, 2. ze Norwege in der marke 682, 3. bei den mit lant, rīche, marc zusammengesetzten ländernamen sollte man den artikel vermieden, aber er zeigt sich nicht meh-

tere beispiele sind eben angeführt worden, hier noch einige. häufig sind sie in den Nibel., ūz Islant 397, 1. der helt von Niederlant 117, 1. ūz Niederlant 167, 3. in Niederlande 1308, 1. in Niederlanden 20, 1. von Niederlanden der herre 714, 1. ūzer Vlāchenlant 1283, 1. ūzer Ungerlande 1313, 1. ūzer Hiunenlant 1296, 3. ūz Hiunenlande 1106, 3. ūz Beierlande 1242, 2. gegen Sahsenlande 175, 2. ūz, von, in, ze Niblungelant 491, 7. 944, 3. 1023, 3. 1025, 3. von, ūz Amelungelant 1659, 2. 2216, 2. 1920, 3. durch Österreich 1276, 4. 1652, 1. in Österreich 1281, 1, einmal auffallend mit dem artikel in daz Österreich 1289, 2, wo ihn aber eine handschrift weglässt. auch an andern orten kommt Österreich immer ohne artikel vor, s. STRICKER kleine gedichte XII, 44. LICHTENSTEIN 477, 5. MS. 2, 163. Passional 23, 14. 24, 8. 162, 8. 268, 10. in der Gudrun bleibt der artikel ausgeschlossen wie bei HARTMANN, WOLFRAM und andern.

Noch heute dauert die regel fort. nur im volk hört man die Schlesing, das Tirol, das Vorarlberg. Die aufn ausgehenden ländernamen beruhen auf einem obliquen casus, meist auf dem von der präposition regierten dat. pl. wie Sahsen, Düringen für ze Sahsen, ze Düringen. das hat veranlassung gegeben zu einem unorganisch gebildeten Arabien, Spanien, Persien u. s. w. es versteht sich von selbst dass ein vorgesetztes adjectivum den artikel herbeizieht, das kornreiche Holstein. das fruchtbare Schlesien.

das ganze Deutschland soll es sein ARNDT.

auch vor beide kann er stehen, die beiden Hessen. die beiden Sicilien. die beiden Indien. dagegen das unbestimmte ganz und halb lässt ihn nicht zu, da es (wie in ganzbüfner, halbbruder) als mit dem namen zusammengewachsen betrachtet wird, halb Schlesien war erobert. ganz Sachsen sollte ihm offen stehen SCHILLER.

Ist der name des volks mit land verbunden, so wird jetzt, was, wie vorhin bemerkt ist, in der allen sprache nicht erlaubt war, bei einigen der artikel zugefügt, er kommt aus dem Hessenlande, will ins Hessenlande gehen. im Sachsenland war der eifer groß. wein aus dem Frankenland. da verheugt gott zehen blagen und strafe über das Egiptenlandt KEISERSBERG Sünden des munds 2\*.

das Frankenland ist ein schönes land SOLTAU 2, 382.

von Phokis, vom Spartanerland SCHILLER 58\*.

doch USLAND lässt ihn auch weg,

nun war ein herr aus Schwabenland  
von hohem wuchs und starker hand.

die Niederlande fast nur im pluralis, doch bei G. SCHWAB aus Brügge reitet im Niederland ein königlicher held.

dagegen die mit reich zusammengesetzten dulden den artikel nicht; nur ARNDT gestaltet sich

gewis, es ist das Österreich  
an ehren und an siegen reich.

Indessen ist die in der allen sprache so fest gehaltene regel in der neuern zeit durchbrochen worden. es gibt mehrere ländernamen, welche den artikel nicht bloß zulassen, sondern fordern. dahin gehören die Schweiz. die Krim. die Pfalz. die Lausitz. die Mark (Alt-Neu-Uckermark). die Moldau. die Wallachei. die Türkei. die Bulgarei. die Tartarei. die Berberei. die Lombardei. die Bukowina. die Ukraine. die Herzogowina. der Elsass. der Peloponnes. das Banat. das Exarchat u. a. die Normandie. die Bretagne. die Picardie. die Vendée. die Champagne. die Dauphinée sind mit dem artikel, den die ländernamen dort immer verlangen, aus Frankreich herübergenommen.

Wird königreich, herzogthum, grafenschaft, fürstenthum vorgesetzt, so ist der artikel nicht zu entbehren, das königreich Hannover gränzt an das herzogthum Braunschweig, die landgrafschaft Hessen an das Frankfurter gebiet, Nassau an das königreich Preussen. die neuerdings aufgekommnen, das verhältnis umkehrenden zusammensetzungen Baselstadtheil, Basellandschaft stehen allein und sind nicht zu empfehlen.

42. unter den eben bemerkten ländernamen welche articuliert werden, befinden sich mehrere welche man als landschaften eines grösseren reichs betrachten kann, wie die Mark, das Exarchat, die Lombardei als theil von Italien, die Lausitz, die Priegnitz, das Voigtland, und in dieser eigenschaft bedürfen sie des artikels, wie er bei den mit gau zusammengesetzten landschaftsnamen nötig ist.

hin für Hagenouwe  
in dem Ringouwe Dietleib 5792.

so sagen wir der Rheingau, der Hennegau, der Schwangau, der Breisgau, der Thurgau, der Allgäu, der Hegäu, der Wasgau. auch die Wetterau ist hier anzuführen, die Meinau und die Reichenau, zwei inseln. deshalb erhält in der Gudrun der name eines unbebauten eilandes den artikel, der Wülpen-sant 848.

dō si gewendet wāren von des küniges lande  
zuo einem wilden werde, der was geheizen dā zem Wülpen-  
sande 809, 3. 4.

ūf dem Wülpenlande 871, 4. 909, 8. 918, 2. 1121, 1. 1434, 4.  
ūf dem Wülpenwerde 883, 4. 897, 4. ebenso das Eichsfeld,  
das Lechfeld.

und ist an dem Lechfeld gelegen Fastnachtsp. 517, 4.

sie zohen z'amen alle drei  
ubers Lechfeld Augsburg fürbei WALDIS 205.

43. ortsnamen bleiben wie ländernamen ohne artikel. go-  
thisch vairūs Baiþilis ja Anai, þai bi Tyra jah Seidōna, us  
Beþlaibaim veihsa, us Kaurinþōn in Rumai, du Jairusaulymai;  
weitere beispiele in SCHULZES gothischem glossar 159. OT-  
FRIED fona Rumu 1. 11, 2. zi Bethaniū 4. 5, 2. ze Hiero-  
solimu 2. 14, 59. Merigarto zūtrehte 4, 39. Anno Rōme 75.  
Babilōnje 202. Troie 380. Mezze 507. Kolai 556. Sige-  
berg 643. in Hierusalēm 81. in Babilōnje 327. von Troie  
349. häufig mit zi, ci Rōme 397. 421. 464. 473. 478. 523.  
ci Babilōnje 527. ci Salivelt 695. Roland Sarrazuz 53, 13.  
Paris 249, 21. die latein. endigung, ich twanc mit dir Pro-  
vinciam 237, 30. ze Almarie 36, 19. ze Jerusalem 27, 22.  
ze Lōne 233, 12. ze Regensburc 58, 19. ze Rōme 142, 33.  
ze Sarrazuz 246, 24. 250, 18. unze an Sarrazuz 12, 10. Ni-  
bel. vor dem Ottenwalde ein dorf ilt Ottenhaim 939, 7. ein  
burc geheizen Zeizenmūre 1272, 3. aber gewöhnlich die prä-  
pos. für, gegen, ūzer, von, ze, für Bechelāren 1267, 1. ge-  
gen Isensteine 371, 3. gegen Miltāren 1531, 1. von Spire  
1448, 2. von Arraz 1763, 1. von Wiene si dō riten 1315, 1.  
ūzer Medilike 1268, 2. am häufigsten ze, auch da, wo es  
wegbleiben konnte, diu (burg) was geheizen Santen 653, 4,  
aber diu was ze Santen genant 20, 4, wie burc ze Bechelā-  
ren 1258, 2, oder diu stat ze Wormeze 906, 1. (so auch im  
Dietleib, sie, die burg, heizet Bechelāren 960 und sie heizet  
ze Miltāren 1073). stat ze Gran 1437, 2. sodann, ze Ever-  
dingen 1242, 1. ze Etzelburc 1319, 1. ze Lōche 1077, 3. ze  
Pazzouwe 1236, 1. 1235, 1. ze Wormz bl dem Rine 6, 1. ze  
Wormz in der stat 743, 1. ze Wormz über Rin 1345, 2. kö-  
mens an den Rin ze Wormez zuo dem lande 1370, 2. ze  
Zeizenmūre 1276. zuweilen wird noch eine hinweisende par-  
tikel zugesetzt, dā ze Bechelāren 1103, 1. dā ze Mæringen  
si wāren ūber komen 1531, 1. hinze Bechelāren 1364, 1.

In der folgenden zeit erscheint bei den orts- und städte-  
namen zuweilen vereinzelt der artikel und hat meist eine be-  
sondere veranlassung. zem Elbinge Livl. chronik 8777. 10857.  
JEROSCHIN gebraucht ihn bei der burg Colmin, und er gilt dem  
berg auf dem sie wahrscheinlich lag. kein (gēn) dem Colmin  
45, 277, zu dem Colmin 44, 214. 45, 337. den Colmen. in  
den 15ten und 16ten jahrh. ward, wie in der Grammatik 3,  
422 bemerkt ist, manchmal der namen der stadt als masculi-  
num betrachtet und der artikel zugefügt, so der Ham (Fi-  
chard Archiv 1, 91), der Berlin, aus dem Berlin, nach dem  
Hage SASTROW 2, 7. 10. 386. heute sagt man noch im obliquen  
casus aus dem Hag, im Hag, nach dem Hage, weil die ap-  
pellative bedeutung des wortes zu offen liegt. in Böhmen, Sach-  
sen, in der Lausitz, in Schlesien auch das fem., die Bres-  
lau, die Schweidnitz. so bei GÜNTHER pastor primarius zur  
Schweidnitz 901. ein beispiel aus dem 14ten jahrh., auch  
mugen sie (die Freiburger leinweber) die lunge an iren lln-  
wāten fōren, die die von Kempnitz und von der Mitteleide  
fōren Freiburger leinweberinnung bei SCHOTT Sammlung zu den  
deutschen land- und stadt-rechten 3, 297. sonst wird allge-  
mein der artikel gemieden.

Das appellativum in zusammensetzungen ist meist ohne ein-  
fluss, man sagt Reinhardtsbrunn, Wilhelmshöhe, Wilhelmsthal,  
Schwalbach, Alexishaus, Ilsenburg, Charlottenburg, Menzenberg,  
doch die Harzburg, die Löwenburg.

Schon das mhd. gewährt beispiele von dem vorgesetzten ad-  
ject. mit dem artikel, diu wol gezierte Rōme Kaiserchr. 49.  
ūz der starken Borbesten Wolfr. Titulcr 42, 2. die guoten

Matelāne wolten sie verbrennen Gudr. 793, 3. in den Nibel.  
wird lieber das adject. nachgesetzt, ze Heimburc der alten  
1316, 1. ze Misenburc der richen 1317, 1. von Zazamanc  
der guoten 353, 2. Wormez diu vil wite 751, 3. der alde Col-  
men JEROSCHIN 45, 346. aus der letzten zeit nur ein beispiel,  
weil SCHILLER darin das alte femin. wieder hervorgezogen hat,

die edle Bern erhebt ihr herrschend haupt,  
Freiburg ist eine sichere burg der freien,  
die rege Zürich wafnet ihre zünfte 512.

wächst aber das adject. mit dem hauptwort zusammen, so fällt  
der artikel wieder weg, so Altaich (Ober- und Niederaltaich)  
in Baiern. Altdamm in Pommern. Altdorf. Alt- und Neu-  
cōln in Berlin. Neuburg. Neudorf. Neustadt. Neuhaus.

Wenn bei ländernamen königreich, herzogthum u. s. w. zu-  
gefügt wird, fehlt, wie wir vorhin gesehen haben, der artikel  
nicht, jedoch steht kloster, schloß, burg vor einem ortsnamen,  
so wird er manchmal ausgelassen, schloß Wabern liegt in  
einer ebene. schloß Vippach in Thüringen. wir erblickten  
kloster Ihlefeld. burg Friedberg liegt etwas erhöht.

was? steht die burg noch und schloß Sarnen liegt  
in asche, und der Roszberg ist gebrochen SCHILLER 547.

doch in diesen und ähnlichen fällen sind gewöhnlich beide  
wörter vereinigt, Berggieshübel (in Sachsen). Burgdorf. Burg-  
windheim. Klosterbeuren. Klosterneuburg. Stadthagen. Schul-  
pforte.

44. einzelne aus irgend einem grund durch einen besondern  
namen ausgezeichnete örtlichkeiten erhalten den artikel, der  
Brünhildenstein auf dem Feldberg. der Drachenfels. die  
Lorelei. das Bingerloch. die Rosztrappe. der Mägesprung.  
der Wolfgrund bei Steinau an der strasse. der Wolfstein  
bei Harzburg. der Isenstein. daher in den Nibelungen

nu wer was der ūfem schilde vor dem Wasgensteine saz?  
2281, 3.

45. erhält ein stadttheil eine besondere benennung, so steht  
der artikel dabei, wie in Berlin die Louisenstadt, die Fried-  
richstadt. ebenso bei den namen der strassen, die Heilige-  
geiststrasse. die Dorotheenstrasse. die Lennéstrasse. die  
Lindenstrasse. die Friedrichsgracht. die Aegidienstrasse. die  
Sandgasse. die Wildemannsgasse. die Marktgasse. die Zeil  
in Frankfurt a. M. bei plätzen, der Königsplatz. der Alexan-  
derplatz. der Carlsplatz. der Roszmarkt in Frankfurt a. M.  
auch wo keine zusammensetzung statt findet, der Brink in  
Cassel, der Brühl in Leipzig, der Anger in Erfurt.

46. bergnamen. bei ULFILA sei ist Agar (der arabische  
name des berges Sinai) Galat. 4, 24. Anno an dem berge  
Suëbo 285. ūf den bergin Ararat 312. im mhd. fehlt er  
seltener; vergl. Grammatik 4, 408. JEROSCHIN un- und an den Brün-  
sberg 160, 147. BRANT

das er uf Ethna sprang in Nam Narrenschiff 45, 16.

#### MURNEN

ja grösser dan der Gothart ist Luther. narr 383.

deun Agar heizt in Arabia der berg Sina Galat. 4, 25. Lu-  
ther scheint im nom. den artikel nicht zu setzen, so sol Li-  
banon ein feld werden Jesaia 29, 17. seine frucht wird be-  
baun wie Libanon Psalm 72, 16. seine gestalt ist wie Liba-  
non Hohel. 5, 15. dagegen im obliq. casus, und sandte sie  
auf den Libanon Könige 5, 14. holz hawen auf dem Li-  
banon 2 Chronica 2, 16. zu Jerusalem und auf dem Li-  
banon 8, 6. doch auch der thurm auf Libanon Hohel. 7, 4.  
heute ist der artikel unentbehrlich, der Brocken im Harz.  
der Meiszner, der Krüll, der Huttner in Hessen. der Zobten.  
der Rigi. die Röhn. die Haube in Hessen. sodann die zu-  
sammengesetzten namen, die Roszkuppe, der Dörnberg in Hes-  
sen. der Feldberg. der Donnersberg. der Vogelsberg.

47. die namen der wälder können mit den namen der berge  
zusammenfallen, sofern diese waldbewachsen sind, wie der  
Habichtswald, der Reinhardswald in Hessen, der Thüringer  
wald. so auch der Libanon stehet schändlich zuhauen Je-  
saia 33, 9 und ohne artikel, cedern aus Libanon 1 Könige  
5, 6. im 13ten jahrh. ward er gesetzt und weggelassen;  
vergl. Gramm. 4, 408. dā zem Spehtsharte Nibel. 903, 3.  
von dem Ottenwalde 939, 7.

mër (zeltstangen) dan in Spehtshart al ronen.

Parsival 216, 12.

und wol erwerben inme Spehtshart Wolfr. Wilt. 377, 23.  
ūz dem Spehtsharte Helmbrecht 137.

wer möht das loup in Spehteshart gezellen?

Jüng. Thurel 3174, 4.

der Swartzwalt und der Spehtshart.

KONRADs Trojan. krieg 25021.

heute lässt man wie den artikel weg.

48. Ausnahmen bei ULFILA's mehrmals ohne artikel, Jaurdanus (SCHULZE s. 153), doch ufar rinnôn þô Kaidrôn Joh. 18, 1. im ahd. zeigen die wenigen beispiele keinen artikel (Gramm. 4, 395), dort heisst es ubar thaz wazzer Cêdron. im mhd. verlangt ihn der casus reclus, und in den obliquen ist er häufig, di Saibre Roland 293, 14. 24. der Rîn Dielleib 7326. der Pfât, diu Tuonouwe, daz In und des Rînes, den Rîn, den Rôten; weitere nachweisungen s. Gramm. 4, 407. es wird dann fusz, strom hinzugedacht. geht eine präposition voraus, so darf der artikel auch wegbleiben, bi Rîne Anno 387. 501. in einer zeile beide fälle,

von Rôien zuo dem Rîne, von der Elbe uns an daz mer.  
Nibel. 1184, 2.

zwischen Tuonouwe und dem In Klage 1644.

bi dem Rîne Nibel. 6, 1. 20, 4. 327, 2. 1013, 3 und bi Rîne 662, 1. 975. bi Tuonouwe 1281, 1. 1630, 4. am häufigsten über Rîn Klage 1526. 1752. 1762. Dielleib 2137. 6617. 13131. Nibel. 324, 1. 648, 3. 861, 3. 807, 1. 943, 1. 1344, 2. 1345, 2. 1052, 3. 1677, 3. 1747, 3. 2030, 3. 2038, 2. vogt, künec von Rîne Dielleib 3061. Nibel. 442, 15. 487, 2. die von Rîne Nibel. 204, 1. doch auch daz gesinde von dem Rîne Klage 1203. die helde von dem Rîne Nibel. 194, 1. die recken von dem Rîne Dielleib 8201. 11940. Nibel. 232, 3. gën Rîne Dielleib 5681.

die uns mîn bruoder Gunther sendet nider Rîn.  
Nibel. 665, 3.

nider ze Tuonouwe Dielleib 13355. ôf bi Tuonouwe Klage 1403. im nhd. muss der artikel zu jedem casus gesetzt werden, auch wenn eine präposition vorangeht, bei dem Rhein stehen. von dem Rhein kommen. über den Rhein schwimmen. nahe an der Mosel wohnen. am Neckar grasen. Rothenburg an der Tauber. Frankfurt am Main, an der Oder. Berlin an der Spree. auf der Donau fahren. in der Fulda baden. in der Kinzig fischen. ein münch der wâr gern uber ein wasser gewesen in Sachsen, das hiez die Elb KEISERSB. Sünden des munds 65<sup>a</sup>. steine die sie aus dem Jordan genommen hatten Josua 4, 20. er gieng trocken durch den Jordan 4, 22. hett ich ein keiserthum, dazu den zoll am Rhein Garg. 90<sup>a</sup>. nur noch bei WALDIS ohne artikel, wenn nicht in folgender stelle in'n anzunehmen ist,

ich warf ein groszen stein in Rhein Esopus 101<sup>a</sup>.  
an der Sonle das auch leisten,  
was an der Töpel ich trieb im spiel GÖTTE 47, 165.  
zehn regimenter stehn am Weserstrom,  
am Rhein und Main SCHILLER 333<sup>a</sup>.

in dem titel pfalzgraf bei Rhein ist das alte noch erhalten.

49. bei den namen der seen und meere steht der artikel. der Müggelsee. der Genfersee. der Tegernsee, während er bei dem gleichnamigen daran liegenden kloster wegbleiben muss.

nach lägen sie in dem Bodensee MUNNEN Luther. narr 669.

wolauf wolauf am Bodensee Garg. 88<sup>a</sup>.

das Eismeer, die Nordsee, die Ostsee. meerengen und meerbusen, der Belt, der Sund, der Canal, das Cattegat, das Haff.

50. ist dem eigennamen eine würde zugefügt, so wird der dem appellativum gebührende artikel vorgesetzt. der kaiser Maximilian. der künig Gustav Adolf. der herzog Bernhard. der infant Carlos. der fürst Piccolomini. der graf Casimir. ebenso in der alten sprache, der künig Constantîn WALTHER 10, 29. der künig Salomôn Welscher gast 6189. der kaiser Jullân 6214. der herzog Râmuc Nibel. 1283, 1. 1818, 2. ferner die kaiserin Maria Theresia. die künigin Christine. die landgräfin Amalie Elisabeth. bei einem amtstitel, der hofrat Büttiger. der canzleirat Zimmer. der pfarrer Schiemmer. die professorin Müller.

Da man würde und titel als dem keinen artikel duldenden eigennamen zugehörig betrachten kann, so darf der artikel auch wegbleiben. mhd.

und habt in Iuwerm muot  
künig Karln den heil guot Welscher gast 1047.  
meister Albumasar 8056.

II.

heute lautet das ungesungen und doch nicht gerade vertraulich. diesen mittelweg hat GÖTTE oft in seinen tag- und jahresheften (bd. 31) gewählt, herzog und prinz von Gotha 47. prinz August 115. fürst Galizin 157. fürst Reusz XIII. 266. graf Löpel 281. grüfin Constanze von Fritsch 47, 190. herzogin Amalie 157. oberappellationsrat Kürner 76. hofrat Blumenbach 97. hofrat Heyne 98. consistorialrat Horstig 104. major von Truchsess. geheimerat Wolf 137. kanzler Niemeyer 137. probst Henke 235. doctor Gall 266. bildhauer Weisser 250.

Mit dem genitiv wird es verschieden gehalten. bleiben titel und würden ohne artikel und flexion, so scheinen sie dem eigennamen anzuwachsen, der die flexionsendung allein erhält. so sagt man kaiser Karls gesetz. künig Wilhelms verordnungen. pahst Hildebrands ansehen.

und wa du schreibest ein wörtlin mer  
wider doctor Luthers lehr.

MUNNEN Luther. narr 455.

er war mit künig Friedrichs macht  
gezogen in die Prager schlacht BÜCKER 13<sup>a</sup>.

in kaiser Friedrichs brief SCHILLER 529. graf Terzkys regimenters. hofrat Beireisens ärztliches ansehen GÖTTE 31, 227. wird der artikel vorgesetzt, so erhält der titel die flexionsendung, nicht aber der eigennamen. also des grafen Terzky regimenters. des hofrats Beireis ansehen. schon bei LUTHER, zu der zeit des künigs Amraphel von Sinear 1 Mos. 14, 1. im achtzehenden jar des künigs Jeroheam, des sons Nehat 1 Könige 15, 1. Joseba die tochter des künigs Joram 11, 2. nach befehl des künigs Hiskia 2 Chron. 31, 13. Jesaia 36, 1. bis ins elft jar des künigs Zedekia Jerem. 52, 5. nur zeigt sich auch der latein. gen., im andern jar des künigs Darii Haggai 1, 1. endlich stellt LUTHER den namen ohne flexion voran, und lässt dann die würde mit dem artikel folgen, zu der zeit Arioch, des küniges von Elasar, Kedar Laomor, des küniges von Elarn und Thideal, des küniges der heiden 1 Mos. 14, 1. in die hende Nebucadnezar, des künigs zu Babel Jerem. 22, 25. zu den zeiten Salmanassar, des künigs in Syrien Tobias 1, 2.

Auch vor dem dativ lässt GÖTTE gern den artikel weg, bei fürst Hohenlohe 31, 272. 275. mit obrist von Massenbach 273. bei hofrat Martens 110. von hofrat Büttner 180. spaziergang nach Wehnde mit professor Bouterwek zu oberamtman Westfeld 109. in gesellschaft mit professor Hugo 111. mit haron von Racknitz 267.

Im ahd. war bei den vor dem eigennamen stehenden würden der artikel gewöhnlich und die flexion nöthig, daz bette des kuniges Salomôn's Williram 24, 25. tuot wara des kuniges Salomôn's 27, 25. so noch im 12ten jahrh., des kuniges Miliân's schar Kaiserchr. 5230, wiewol hier mehrere handschr. des kuniges auslassen. bi des kuniges Ludewiges ziten 15217. bi des kuniges Arnolds ziten 15555. jedoch einmal des keiser Liuthêres sêle 17181, wo eine handschr. keisers hat. dul. deme kunige Ludewige 17287. zô demo kunige Alexandrô LAMBRECHT 4712. des fürsten Botelunges kint Dielleib 13112. im anfang des 13ten jahrh. bei HARTMANN, WOLFRAM und WALTHER war die flexionslosigkeit entchieden,

er ist sun des künec Vrîdnes Iwein 2111.

in des künec Artûses lande 4613.

an des künec Artûses hof Erck 27, 43.

des künec Artûses bete 5362. 6755.

künec Artûses hof WALTHER 25, 1.

des künec Lotes sun WOLFRAMS Parsival 300, 23. 368, 3. 543, 9. 546, 26. 567, 26.

des künec Tampenteires parn 211, 1.

des künec Melianes vater 344, 21.

des künec Terrandres her ders. Wilt. 11, 2.

des künec Gorhendes her 35, 20.

bi des künec Philippes zit Welsch. gast 10536.

auch im epos,

des künec Guntheres lant Nibel. 646, 4.

des künec Etzelen wip 1720, 4.

51. ist von einem berühmten manne die rede, so fällt der titel weg: weitverbreiteter geachteter ruhm bedarf keiner besondern hinweisung, der name allein genügt; ebenso ungeschicklich würde dann der artikel sein. GÖTTE, dem niemand herr vorsetzt oder geheimerat, wählt zur überschrift eines ge-

dichts das einfache an Schiller 47, 168, an Alexander von Humboldt 173, an Klinger 195; selbst die flexion die er sonst bei eigennamen nicht leicht fehlen lässt, hat er hier aufgegeben.

52. freund ohne artikel und flexion vertritt zuweilen die stelle des titels und bezeichnet ein vertrauliches verhältnis, freund Meyer verliesz mein haus in gefolg einer eingegangenen ehlichen verbindung GÖTTE 31, 145. freund Meyer half mir möglichst aus 160. so kam er mit seinem begleiter, freund Meyer, vergnügt und behaglich zurück 201. freund Hein Asmus. ein buch von Musäus hat den titel Freund Heins erscheinungen. auf ähnliche weise wird vater gesetzt, vater Gleims hütte. vater Basedow GÖTTE 2, 282.

53. es war öfter gelegenheit zu bemerken dass ein vorangestelltes adjectiv den artikel verlangt, auch wo er sonst gemieden wird, sanct macht eine ausnahme und erträgt ihn so wenig als die flexion. es scheint mit dem eigennamen, bei dem es steht, zu verschmelzen. man sagt sanct Peters, sanct Johannes kirche, wie in dem ital. Sampietro, in dem adj. sangallensis. OTTFRIED zi selben sancti Gallen Hartm. 154. ih meinu sancta Mariän 1. 7, 25. mhd. sant sent sentle, wahrscheinlich aus dem latein. sancti gebildet,

sentl Péter Anno 533.  
ze sente Michehëlis misse Roland 17, 12.  
sent Dionissen hûr 142, 13.  
dines erwelten sent Johannes 270, 3.  
ze dem guoten sent Römâne 295, 22.  
an sant Johannes naht Iwein 901.  
sent Péters slüzzel WALTHER 33, 3.  
an sant Viles tage LICHTENSTEIN 526, 16.  
sant Brandanus houbet Amis 374.  
bi sente Georgen tage JEROSCHIN 173, 2.  
an sent Bartholomëus tac 173, 10.  
zu sente Barbaren 44\*, 200.

im 16ten jahrh., sanct Peters platz WALDIS Esopus 205\*. bei sanct Alex, bei sanct Paul 206\*.

54. bei herr und frau vor titel oder eigennamen kann der artikel stehen und wegfallen. so schon im mhd., der herre Iwein 803. der herre Gunther Nibel. 103, 4. der herre Sifrit 119, 1. 513, 1. der herre Blödel 1286, 2. des herren Rüedegëres 1107, 4. der her Otte Welsch. gast 10471. ins herrn Otten strit 10530. des herrn Philipptes kraft 10540. dem hërrren Zachêû Kaiserchr. 1431. dem hern Iweine Iwein 5084. dem hern Erecke 2792. diu vrouwa Sâra WACKER-NAGELS Leseb. 167, 10. die frowen Enlten Ere 1528. der frowen Enlten 1555. 2358. ohne artikel, beispiele vom nom. sind nicht nützig. hërn Otten milte WALTHER 26, 33. hërn Otten triuwe 26, 23. hern Iweins swære Iwein 3241. nâch herrn Iweines êren 3749. hern Gâweins swester kint 4095. hern Iweinen acc. 2720. vrouwen Krlmhilden Klage 35. vroun Helchen dat. 44. vroun Lâneten dat. Iwein 5438. GÖTTE setzt den artikel nur bei minder bekannten persônlîchkeiten, ich übergab solches dem herrn professor Reusz 31, 108. gewöhnlich lässt er ihn weg, frau von Stael kündigte sich immer dringender an 31, 170. hierüber gab ich mein misfallen an frau von Stael zu erkennen 31, 171. bei der zueignung an gedichten, herrn grafen Loeben 47, 175. herrn obrist von Geismar 47, 170. herrn Ferdinand Hiller 47, 193. sogar bei dem nachgesetzten genitiv, ebenso hätten wir dankbar der gegenwart herrn Benjamin Constant zu gedenken 31, 176, wo der artikel passend gewesen wäre.

DER- Die vor seilwörtern stehende untrennbare partikel er lautet schon im mhd. namentlich in den Nibel. und bei WOLFRAM nicht ganz selten der-; beispiele bei BENCKE 1, 312\*. bei SUCHENWIRT im 14ten jahrh. öfter, und regel in WITTENWEILERS Ring; einige beispiele sind in der vorrede VII zusammengestellt. bei JEROSCHIN dir-; s. PFRIFFER LIV. öfter neben er- in den Fastnachtspielen, derlegen 364, 9. derlaubt 309, 5. der- nicht 483, 15. derkorn 597, 22. derwegen 614, 7. 620, 6. 674, 12. derkennt 629, 20. derdrinken 633, 19. derspehen 635, 19. dergangen 649, 22. 782, 13. derjagen 650, 32. der-schwingen 660, 15. die auszderwelten frauen 678, 3. ir auszderwelte 716, 20. 717, 3. 718, 5. derleit 719, 15. derloschen 720, 20. derpeuts 760, 15. häufig beim SUCHENWIRT, bei OSWALD VON WOLKENSTEIN, dann bei MATHEIUS, s. b., was sie derschreiben und derschaben 26\*, derzausen 51\*. bei SCHUPPIUS s. b. dermüdet 834. es dauert noch in süddeutschen

mundarten; vgl. SCHMELLER 1, 389. 390. in WEIKENTS gedichten in Nürnberger mundart, derfrüern 1, 43. derschöiszen 1, 44. derblicken 1, 66. derappen 1, 66. 82. derlobn 1, 87. derwischn 2, 4. derwartn 4, 12.

-DER, -TER in affolder, affolter (oben 1, 185), holunder, massholder, wachholder, der tonlos gewordene alle, jetzt unverständene ausdrück für baum. ahd. nur in zusammensetzungen -tar, -ter, -tra GRAFF 5, 440. mhd. -ter, -der. die bäume und gesträuche die mit diesem wort zusammengesetzt sind, waren in Deutschland früher bekannt als diejenigen, denen baum zugefügt wird; einheimische bleiben ohne zusammensetzung, wie eiche, buche; vgl. Gramm. 2, 529—31. 3, 368.

DERARTIG, talis, was der art, was von solcher natur ist. derartiges habe ich noch nicht gesehen. derartige fruchte wachsen hier nicht. s. oben art 3.

DERB, adj. und adv. fest, tüchtig, solidus, gravis, vehemens, allh. derb derbi, mhd. derp, altfries. therve derve, ags. þeorf þärf þerf. es gehört zu dem nur noch in verderben perire erhaltenen starken verbum dirbe darp durben dorben. derb ist das unverdorbene, kräftige. biderbe bieder gehört nicht hierher; s. oben 1, 1810.

1. im ahd., mhd. und ags. heisst es nur azymus, ungesäuert. auch im mhd. gilt noch diese bedeutung, ein derbez gierstines brôt, der kuoche derp BEN. 1, 322. grobes schwarzbrôt ist nicht gemeint, brôt wîz und derbe gebacken und runt BERTHOLD 444.

2. das ungesäuerte backwerk ist dicht, hart und fest, und diese allgemeine bedeutung tritt am ende des 16ten und im anfang des 17ten jahrh. hervor. dick und derb als ein breimuss spissum instar pullis MATHEIUS 28\*. derb brot panis densus STIELER. so sagen wir heute derber boden harter, ungelockerter, derbes leder, derbes tuch starkes, dauerhaftes, derbe leinwand, derbe kost nahrhafte, kräftige. derben teic machen Von guoter spise 19. dieser fisch hat ein derbes (festes, nicht weichliches) fleisch. gedigen oder derb silber, das rein und schier fein ist und das sich schneiden und prägen lässt, ehe es ins feuer kompt MATHEIUS 28\*. derbe schläge solida verbera FRISCH 1, 192\*, mit näherer bestimmung schon im altfries., derve dustslek heisst (RICHTHOFFEN 696. 1069) ein heftiger schlag, der zwar keine wunde, aber eine mit blut unterlaufene stelle zur folge hat.

o göttvater, zürnest du auch wol um eine derbgeschlagene wunde, die ihn aus dem schlachtfelde treiben wird.  
BÜCKER 167.

sie falle mit der thür ins haus, betäube mich mit einem derben schlag (bildlich) GÖTTE 31, 147. er sagt auch derbe küsse und gebraucht überhaupt das wort gerne.

drum sitz ich nackt auf meinem bock und zeig ein derbes leibchen 12, 226.  
sie (die wilden männer vom Harz) kommen sämtlich riesenhaft, den fichtenstamm in rechter hand, und um den leib ein wulsig band, den derbsten schurz von zweig und blatt 41, 54.

schlepp ich her die derbe kleine zu erzwungenem genusse 41, 238.  
die füschen scheinen mir derbe knollen.  
KOTZBUCH Dramat. spiele 1, 30.  
reicht mir Burgunder einen derben schluck 1, 35.  
sonst folgt auf regen  
die derbe traufe 2, 186.

wie herrlich sieht er aus, auf erden gibts keinen derbern kerl ARNIM Schaubühne 1, 136.

3. steht es uneigentlich, so heisst es mutig, kühn, offen, stark, tüchtig, auch grob, im gegensatz zu fein, doch ohne damit zu tadeln. er tritt derb auf er macht sich geltend, nimmt keine rücksicht. er gibt eine derbe antwort, einen derben verweis. er sagt die wahrheit derb und trocken. er greift die sache derb an. er hat ein derbes fell er kann etwas vertragen.

blip dîaes muotes derp Liedersaal 3, 586.

ich werde mir heute einen derben rausch trinken GELLERT 2, 259. um bei ein derbes stück schwarzbrod zu kommen BODE Tristram Sh. 7, 28. der prinz hatte unter andern einen derben stolz CLAUDIUS 8, 41. ein gesunder und derber geschmack KANT 7, 492. 414. 416. wer sucht den heuchler in dem manne, der immer derb, mutig, offen vor euch steht? wer fürchtet den mann, der eben so derb und gerade mit den fürsten und den gro-



szen umgeht? KLINGER 11, 205. der kühnste und der derbste unter allen GÖTZE.

ein derbes wort kann Houri nicht verdrieszen 5, 264.  
der eine hält in derber liebeslust  
sich an die welt 12, 61.

dieser mann ist ein derber wundarzt, der in bedenklichen fällen, wo entschluß und körperliche kraft gefordert wird, seinem meister trefflich an der seite zu stehen bereit ist 23, 69. wir wünschten vielmehr nach so viel wunderbaren ereignissen uns geschwind in das derbe naturbad (in den Rhein) zu stürzen 43, 239. wenn ich dir, derber geprüfter erdensohn, vermelde dasz meine liebe kleine frau uns in diesen tagen verlassen (gestorben ist), so weiszt du was das heissen will GÖTZE an Zeller. wie wenn sie nun giengen und meinem sohn die seinigen (seine fehler) sagten? denn dasz er ihrer hat, dafür stehe ich, recht derbe fehler ENGEL Lorenz Stark c. 8.

wir mit derbem hunger gehen  
froh zu tisch Voss 5, 55.

4. als verstärkung wird das adv. zuweilen wie sehr gebraucht, unsere kaufleute gehen oft nach Holland und was sie mitbringen, weil sie viel verdienen wollen, ist derbe theuer MERCKES Briefsammlung 2, 174.

DERBERZ, n. wird im bergbau das fest mit anderm mineral verwachsene erz genannt, oder das viel erz und wenig gestein enthaltende.

DERBHEIT, f. densitas, soliditas. gewöhnlich uneigentlich, über die derbheit seiner antwort erstaunte jedermann. er sagte ihr derbheiten genug harte dinge.

DERBSTÄNDIG, adj. hat GÖTZE gebildet, wie wacker jene künstler waren und wie derbständig und bürgerlich vornehm sie sich ihre zeitgenossen und die welt dachten 43, 163.

DERBUNG, f. perditio,

nur dasz sie andre fallen  
und derbungsfallen stellten Reinicke fuchs (1650) s. 110.

s. verderbung.

DERE für DERO, s. der I, B

DEREINST, adv. wol durch derzeit, derweil, dermaleinst veranlaszt, ist ein unorganisches der vorangestellt. FRISCH 1, 192 und STEINBACH 1, 328 führen es an, aber nicht MAALER, HENISCH, DASTODIUS und STIELER, auch LUTHER gebraucht es nicht, sondern das gleichbedeutende dermaleinst. es scheint also in der ersten hälfte des 18ten jahrhunderts aufgekomen zu sein. wie das gleichbedeutende einst und das latein. olim geht es sowohl auf die vergangene als die zukünftige zeit. also

1. künftig, aliquando,

wenn in himmlischer bildung dereinst von dem tod ich  
erwache KLOPSTOCK Mess. 3, 10.

o Doris drücke du  
mir dort dereinst die augen weinend zu KLEIST.  
wenn dich dereinst die sorgen des thrones  
aus meinen augen ziehn RAMLER.

wegen alles bösen welches wir gethan haben, wird dereinst ein unerbittlicher richter rechenschaft von uns fordern WIELAND 7, 220. wie wenn Zenide sich dereinst erweichen liesze ders.

wie das alles dereinst mir käm in erfüllung.  
Voss Odyssee 4, 511.

und erwartet dereinst ein mädchen den liebsten.  
GÖTZE 1, 369.

das holde kind, bestimmt des vaters rächer  
dereinst zu sein 9, 45.

fast alles, wohin das auge blickte, sollte dereinst ihm angehören 17, 307. und welch ein freundlicher augenblick wird es sein, wenn sie dereinst wieder zusammen erwachen 17, 414.

und finden dereinst wir uns wieder  
über den trümmern der welt 40, 336.

2. ehemals, quondam.

welche (göttin) dereinst dem Odysseus reichte den becher.  
PLATEN 127.

meister entwarfen dereinst zum schönsten gebäude der welt  
mich,  
stümpfern erlag nachmals plumpen geschmacks der kolosz.  
140.

andere formen,

DEREINSTEN, adv. dereinsten werd ich doch diese verlassen und jene suchen STILLINGS Jugend 2, 47. doch werde

ich sie (die lieder) vielleicht dereinsten auch drucken lassen 2, 83. wie ist ihm zu thun, dasz ich dereinsten nicht auch erlösche? KLOPSTOCK 12, 118. ebenso

DEREINSTENS,

wenn diese riesenblume  
dereinstens abgeblüht A. GÜN Ged. 207.

DEREINSTIG, adj. zukünftig. es waren das ja auch seine dereinstige erben DAHLMANN Geschichte von Dänemark 2, 55. s. HEYNATZ Antibarb. 1, 192.

DEREINSTMAL, so viel als dermaleinst.

sant sie all, und alle garben  
werden sie dereinstmal sein RÖCKERT 169.

DEREN, s. der (oben 955. 956).

DERENGLEICHEN für DERGLEICHEN ist tadelnswerth. sanftmut, derengleichen mir in der geschichte noch nicht vorgekommen ist HERDER.

DERENTHALBEN, idcirco, wie derhalben. häufig in Esra 4. derenthalben sage ich euch, ihr heiden 2, 34. derenthalben sol niemand zu mir gehen 14, 36. bei RINGWALD l. w. 21. OLEARIUS Rosenthal 1, 42 und OPITZ.

DERENTWEGEN, gleichbedeutend mit dem vorhergehenden, mit derwegen, derenwegen und deswegen. bei RINGWALD Er. Jn'. ROLLENHAGEN Froschm. Mm v. ich hatte noch notwendige wege, derentwegen ich dachte, dasz ich den termin nicht würde abwarten können J. E. SCHLEGEL 2, 180. ebenso

DERENTWILLEN, die sache, derentwillen ich hierher kam MEISZNER.

leb ich doch stets um derentwillen,  
um derentwillen ich nicht leben soll.  
GÖTZE an frau v. Stein 1, 44.

s. deinetwillen.

DERENWEGEN, wie derentwegen, aber ehe das kind halbjährig worden, war sie mit tod abgangen: derenwegen der man über den tod seines weibes sich so hart bekümmerte, dasz er der welt gar absagte Eselkönig 313. wenigstens hoffe ich, dasz sich Ihre verrichtungen in Braunschweig unterdessen so werden gehäuft haben, dasz Sie wenigstens derenwegen einige tage daselbst bleiben müssen LESSING 12, 290. s. auch deretwegen.

DERERLEI, s. derlei.

DERERWEGEN, wie derentwegen. meine voreltern, dererwegen bin ich so unwissend als es wenige sein mögen Armer mann in Toggenburg beginnt damit.

DERETWEGEN, dere ist die alte, oben (sp. 957) bei LUTHER bemerkte form des genit. pl., wozu t gesetzt ist. deretwegen würde es ihr ganz ungewohnt vorkommen GOTTHELF Sagen und bilder aus der Schweiz 4, 118.

DERGESTALT, in solcher weise, solcher gestalt, ita, hoc modo. im 16ten und noch im 17ten jahrh. schrieb man getrennt der gestalt. unerträglich ist derogestalt, nun in gottes namen müssen wir uns derogestalt scheiden H. J. v. BRAUNSCHWEIG Susanna 3, 4.

1. dasz dergestalt tote und lebendige auf einem wagen daher fahren KIRCHHOF Milit. discipl. 118. wann dieser nun dergestalt seine not auszustanden 226. war kein passah dergestalt gehalten 3 Esr. 1, 29. dergestalt wan ich wiederkomme sed ita si redeam HENISCH 571. schlieszt ja die thür zu, damit niemandts herein komme und mich dergestalt (nackt) sehen möge H. J. v. BRAUNSCHWEIG Susanna 2, 1.

sie aber wil der gestalt nicht leben,  
sonder thut sich euch gar ergeben JAC. AYARA 4, 306.

was du fur gewalt  
hast über seine haut, das hat auch der gestalt  
ein andrer über dich OPITZ 1, 56.

wer nur sonst ist gut gesinnet, ist ein zeuge meiner sinnen,  
du (der zum drittenmal geheiratet hat) hast der gestalt umarmet alle drei die charlotten Logau 3, 85, 48.

wie irrt die sterblichkeit,  
sie strickt ihr durch die kunst selbst kummerreiche netze  
und frisst sich der gestalt durch klugheit vor der zeit.  
HOFFMANNSWALDHAU Heldenbr. 55.

die federn wurden widder lang,  
das ich davon flog in den wald,  
kom ihm nicht widder der gestalt.  
ROLLENHAGEN Froschm. A. liij.

als ein frommer mann gestorben war, wurde er von einem andern im traum gesehen und der gestalt angesprochen 'erzähle mir' u. s. w. OLEAR. Baumgarten 4, 27. so wil ich allen meinen fleis dahin nur anwenden, recht und wohl zu

leben, und dergestalt bin ich versichert das ich nimmer arm sterben werde Butschey Palmos 42.

mit füssen tritt man dich (Deutschland) auf deinem eignen  
nist,  
darauf doch jeder han sonst herr und meister ist,  
es komt mir graulich vor, darf nicht genug betrachten  
was dergestalt geschieht Rompler 90.

und befeizige dich ihm jederzeit dergestalt zu dienen, als wann du noch in meiner gegenwart im wald wärest Simpliciss. 1, 67. wenn wir naturgegenstände, besonders aber die lebendigen, dergestalt gewahr werden, dasz wir uns eine einsicht in den zusammenhang ihres wesens und wirkens zu verschaffen wünschen GÖTTE 59, 5.

mein kind ist todt und dergestalt (demgemäsz)  
sorgt er für keinen unterhalt TIECK 1, 134.

2. so sehr, dergestalt, mit folgendem dasz,  
wein dergestalt um deine sünd,  
dasz ganze thronenbüche fließen Rompler 170.

ich bin der gestalt unglücklich, dasz — *ita afflictus sum*, ut — STEINBACH 2, 663. wer sich mit gesellenarbeit noch dergestalt göttlich thut, dasz er ... (so abgebrochen) Klopstock 12, 77. lassen sie aber ihrer strafbaren widersetzlichkeit dergestalt den zügel schieszen, dasz man sie auskundschaften musz, so werden sie als aufwiegler und meutmacher angesehen 12, 276. zugleich vernahm er nicht ohne verdruß dasz ein pferd von Laertes bei dem hereimreiten dergestalt angegriffen worden, dasz u. s. w. GÖTTE 18, 201. erheiterte den geist des majors dergestalt, dasz er wirklich schon frischer und munterer aussah 22, 42. so dringen sie dergestalt gewaltig auf ihn ein, dasz er u. s. w. 59, 3. Newton hatte durch eine künstliche methode seinem werk ein dergestalt strenges ansehen gegeben, dasz kenner der form es bewunderten und laien davor erstaunten 59, 6.

DERGESTALTEN, wie das vorhergehende. ahd. dien gestalten bei NOTKER (GRAFF 6, 669).

es ist kein schlechtes ding, wor dergestalten stirbt,  
dasz seine tugend ihm ein ewigs lob erwirbt.  
Rompler 135.

dieweil nun, lieber freund, gott ietzund dergestalten  
nach lang gehabter muh dich endlich auch erquicket 153.

dergestalten verliez ich ihn heimlich in der nacht Jucundiss. lebensheschr. 16, 43. waren lustig und frölich gewesen dergestalten, dasz man das dorf Lustwasser genennet 154. müssen wir derer übel angewendeten witz verstand beweinen, in deme wir dafür halten müssen, dasz ihre grosze weisheit dem gemeinen wesen oftmals mehr schädlich als nützlich gewesen sei. dergestalten, dasz wir dem hochwelterständigen Platon keinen weg beipflichten können, der dafür gehalten, es wäre u. s. w. SCHUPPIUS 522. als den (l. denn) Endymion dergestalten perorierte, kam u. s. w. 739. er fienge mit einem beweglichen tone dergestalten an Bodmers Milton 41.

DERGESTALTIG, adj. solches redete er mit einer dergestaltigen annehmlichkeit, als wenn er u. s. w. OLEARIUS Pers. baumg. 1, 6. mit dergestaltiger freude, dasz u. s. w. 6, 11.

DERGLEICH, ejusmodi, hujusmodi, ejus generis: relatio, ejusmodi, qualis. es bleibt ohne flexion und wird adjectivisch verwendet. jetzt gebraucht man nur dergleichen.

ausz solchem neid thet er (Cain) das mort,  
welches gestraft hi und dort,  
dergleich thut gott zu diser zeit,  
wann blüt der unschuld zü im schreit.

SCHWARZENBERG 100, 1. 113, 2.

do theten sie der glich, als ob sie ferr wären zü im kommen KEISERB. Bilger 97.

Unfalo stellet sich der gleich,  
als wärs im leid herziglich Theuerdank 31, 87.  
dergleich die waidleut auf mich dichten  
und mir vil scharpfer selbschosz richten.  
H. Sachs 1, 347.

dergleich thut sich auch gröszlich mehrn. 4, 1, 26.  
auch zu Asaph dem könig reich,  
und zu andern konign dergleich 3, 1, 30.  
wie man dergleich seh öher tag 4, 3, 54.  
denn er (der hofnarr) war gar ein nasser lachs,  
dergleich (qualer) man noch findt, spricht Hans Sachs.  
4, 3, 61.

dergleich loh dem brotspil anhang 5, 357.

a. desgleich. häufiger gebraucht man das gleichbedeutende, ebenso unveränderliche, nur mit dem genitio gebildete

DERGLEICHEN, 1. demonstrativ, kommt mir nicht mit dergleichen! wenn man etwas abwehren will. und habe inen dergleichen viel mehr befohlen 2 Macc. 2, 3. und lobten es, das sie nicht dergleichen litten Weish. 18, 2. der pflügen musz und der gern die oxen mit der geisel treibet und mit dergleichen werken umgehet Sirach 39, 26. dā mōsz crēatürlicheit, geschaffenheit, ichheit, selbheit und der glichen alles verloren und zu nichte werden Theol. deutsch 4.

wünscht heinlich das der edel gast  
für die gemelen pirin (bärin) wer  
todt beliben, doch stellet er  
sich dergleichen mit nichte nicht lāst sich so etwas  
nicht merken Theuerd. 14, 59.

mit den worten und dergleichen  
kund er wol den valben streichen 85, 91.

ich hab wol gedacht es würd etwas dergleichen sein aliquid tale putavi fore MAALER 99.

und ander laster dergleichen H. Sachs 4, 3, 54.

dasz man kaum (wie beweislich ist)  
dergleichen in ein geschichtbuch liest.

Fucus Muckenkrieg 1, 12.

Duc de Alba oder dergleichen einer SCHUPPIUS 132. alles dergleichen ward nun aufgeregert GÖTTE 24, 202.

hier hängt von stahl ein morgenstern,  
dergleichen hatt ich lange gern 41, 285.

sonst hattest du dergleichen weggelucht 41, 121.

nicht Juno, Pallas, Venus und dergleichen 41, 156.

daneben braucht man auch, ich kann es nicht verschweigen,  
entferntes holz und kalk und schiefer und dergleichen.  
41, 205.

2. relativ, und wil wunder thun, der gleichen nicht geschaffen sind in allen landen 2 Mos. 34, 10. dasz bürger solche gärten haben, dergleichen Ihr bei zehen fürsten nicht finden werdet SCHUPPIUS 99. mein knān hatte einen eigenen palast, so wol als ein anderer, so artlich, dergleichen ein jeder könig mit eigenen händen zu bauen nicht vermag Simpliciss. 1, 2. pflanzen, dergleichen man hier nicht findet, bunde, katzen und vögel, dergleichen mein vater von allen arten ernährte, vergnügten mich sehr GÖTTE 21, 202.

3. vor substantiven. dergleichen ding sagen KEISERB. Sünden des munds 23. scheltwort, spotwort und dergleichen schedliche wort 50.

und het an im dergleichen art war von solcher natur.  
Theuerd. 61, 7.

und andere dergleichen maberträum Fischart Garg. 18.

der mit dergleichen werken ungeht Sirach 38, 26. zu dergleichen nachtmählein, wie es die mühseligkeit dieser zeit mir erlaubt SCHUPPIUS 773. dergleichen vortrag ist allenfalls annehmlich, aber gewis nicht erbaulich RABENER 2, 33. dergleichen todenlisten 2, 45. bei dergleichen buch sind noten noch das vornehmste 2, 176. dergleichen scribenten 2, 213. dergleichen leichtsinniger mutwille 4, 308. dergleichen groben mann als dieser ist, musz zwischen himmel und erden nicht mehr sein GELLERT. ich glaube, dasz Sie sich dergleichen fremden antrag niemals vermutet haben ders. doch wird dergleichen zeit wol nie erscheinen REISKE Selbstbiographie 12. und sind auch Sie dergleichen philosophen einer? KRIEGER 11, 255. ich erinnere mich nie in den höchsten sommertagen bei uns, wo dergleichen lufterscheinungen auch vorkommen, etwas so durchsichtiges lichtgewobenes gesehen zu haben GÖTTE 16, 243.

4. es kann auch zwischen dem unbestimmten artikel und dem substantivum stehen, ich hätte nicht den mut gehabt, eine dergleichen scene zu bearbeiten LESSING. ein dergleichen unternehmen ders. eine dergleichen überfallung RABENER 3, 96. eine dergleichen strafe 4, 88.

5. dergleichen thun ebenso handeln. dergleichen that die mutter Tobias 11, 11. und da geht der churfürst selbst seinen unterthanen mit guten exempel vor, kömpt mit seiner churfürstlichen gemahlin und kindern und seiner ganzen hochansehnlichen hofstatt in die kirche und höret gottes wort an. wir werden hinfüro nicht dergleichen thun SCHUPPIUS 182. häufig aber hat die redensart eine ganz andere bedeutung und heiszt sich anstellen, den schein annehmen, simulare. schon im mhd. sagte man in diesem sinn gelliche, dem gelliche tuon (BENEZ 1, 973). er that nicht dergleichen liess sich nichts merken.

Unfall ganz der gleichen thet,  
als ob er gern geholfen het *Theuerd.* 29, 51.

acht haben und nit dergleichen thun *ex inopinato observare* MAALER 89'. ich wil dergleichen thun als ob ich komme *venire me assumulabo* ders. tet auch dergleichen, als wenn er ir fast lieb wäre WICKRAM *Rollwagen* 90'. wiewol nu die herzogin solches hörete, thete sie doch nicht dergleichen KIRCHHOF *Wendunmut* 123'. ich spitzte die ohren gewaltig, ohne dasz ich dergleichen gethan hätte *Simpliciss.* 2, 122. Olinde war viel zu klug, um diese gedanken nicht in allen augen zu lesen: doch that sie nicht dergleichen WIELAND 5, 111. wenn sie schon nicht dergleichen thut, so hat sies doch gern, wenn man ein wenig mit ihr huseliert 11, 212.

und kaum dasz sie zur zier dergleichen thut  
als widerstände sie 23, 259.

(der herr) hebt selber das hufeisen auf  
und thut auch weiter nicht dergleichen GÖTTE 13, 12.

könig und königin haben ihn erkaunt, thun aber nicht dergleichen ders.

6. zu vergleichen sind die verschiedenen formen derengleichen, desgleichen, desselbengleichen, desselbigengleichen, desengleich, dessengleichen.

DERHALB, adv. und conj. *idcirco, propterea, cujus causa*. heute ist deshalb, weshalb gebräuchlicher. mhd. derhalp (Wilh. 236, 4), derhalben (Parz. 663, 24) hiesz 'an der seite'. derhalb, von *desse* wegen MAALER 89'. DASYPOD. 314'. derhalb auch hat er seinem vater ganz hönisch geantwürt ALBERUS *widder Jürg Witzeln* GJ'.

als Paris vortungst mit der that  
di schon Helenam geroubet hat  
ausz Griechenland mit trug und list,  
derhalb grosz krieg entstanden ist.

SCHWARZENBERG 116, 2.

öfter bei H. SACHS,

derhalb belagert wurd die stat 3. 1, 54'.

derhalb bald ausz dem haus entriind 4. 1, 11'.

derhalb solch gfehrlichkeit sie wagt 4. 3, 7'.

derhalb nur hin mit disem huben 4. 3, 91'.

derhalb sein narung in die leng wurd schmal und sprödt.

*Nürnbergers meistersgesänge* Berlin. handschr. 23, nr. 160.

derhalb, vil edler furst von Bern.

sollten wir daz durch sorge lan *Laurin* 1238.

derhalb gab man dem meister dank 1787.

derhalb er uns wölle gnädig sein *SOLTAN* 2, 220, 49.

Alphonsi thaten verdienen um derhalb mehr bewunderung *HAHN Hist.* 5, 64. bei HENISCH und FRISCH findet man es nicht, gewöhnlicher ist im 16ten und 17ten jahrhundert das gleichbedeutende

DERHALBEN, qua de causa, quapropter MAALER 89'. *cam ob causam* HENISCH 680. von halben war bei deinalthen die rede. bei RINGWALDT I. w. 23, 19, H. SACHS 4. 1, 1', WICKRAM *Rollwagen* 44, OLEARIUS *Pers. baumgarten* 2, 13, 7, 4 und öfter, CHR. WEISE *Kl. teule* 280. derhalben ausz dieser ursach alle sorg zurückschlagen sollt *Galmy* 23.

derhalben dein ich wol empir *Laurin* 1922.

auf heut zû einem kunig salba  
disz ol mit mir genommen derhalben.

SCHWEIZ *Saul* 19'.

manche feste wehrliche statt derhalben in die aschen gelegt *KIRCHHOF discipl. milit.* 1. gieng derhalben wieder hinauf in sein schlafkammer LUTHER 3, 404. warumb sprachstu denn sie wäre deine schwester? derhalben ich sie mir zum weibe nemen wolt 1 *Mos.* 12, 19. derhalben sind meine lenden vol schmerzen *Jesaja* 21, 3. derhalben werfen sie ir netze noch immer aus *Haba.* 2, 1. der geist des herrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat *Luc.* 4, 18. denn euer gehorsam ist unter jedermann auskommen, derhalben freue ich mich über euch *Röm.* 16, 19.

derhalben sag ich dir jetzt dank *WALDIS Esopus* 103'.

derhalben weicht, ir poeten *FISCHART Schiff* 83. 143. 481. 577. 655. *Garg.* 52'. 157'. derhalben und dieweil er merket *Garg.* 60'. derhalben laszt es ewer lieb nicht verschmehen 35'. derhalben ward ich zur ergibelung dieser antiquitet erfordert 33'. welche leut zürnen eher? die kleinen. derhalben laszt das vöglein sorgen 52'.

derhalben in der kirchen saßen *ROLLENE. Froshm. Rr v.*

wacklen derhalben hin und her *Xxij.*

wie greulich sie mich angefeindet, wil derhalben nach Dordrecht gehen *SCHOPPIUS* 405. die leute leider auf dieselbige (calender) leider mehr als auf gottes wort achtung geben und sich derhalben keiner sünden fürchten 614.

derhalben, o ir musae zart,  
ich mach mich auf ein weite fahrt.

FUCHS *Mückenkrieg* 1, 53.

derhalben fiel uns leztlich ein *Ganskönig* Fij.

FRISCH 1, 192' kennt es noch. wir können dieses klar machen ohne derhalben ein anderes masz zu hülfe zu nehmen KANT 8, 198 (1747). jetzt ist es veraltet. s. derohalben.

DERJENIGE DIEJENIGE DASJENIGE, *ille illa illud*. schon im mhd. ward zuweilen der bestimmte artikel vor jener gesetzt und im 15ten jh. feng man an die schwache form des pronomens zu gestalten, wie schon bei dem artikel der 24 bemerkt ist. der anstoss den man an dieser unorganischen form nahm, mag die bildung von jenig veranlaszt haben. ein jetzt veraltetes jenig für aliquis, quidam kommt im niederd. (Brem. wb. 2, 692) vor, auch STIELER setzt jeniger und jeniges an. sagt aber es habe allezeit den artikel vor sich 632, so auch FRISCH 1, 486'. der dat. pl. lautet der regel gemäsz denjenigen, doch erlauben sich einige denjenigen, wovon oben (sp. 960) beispiele gegeben sind.

Zuerst erscheint es im 16ten jahrh. wo man noch den artikel abtrennte. und er ist der jenig, der uns das ärgst beweisen thut *Aimon Oij*. das jenig ich jetzt thû. LUTHER gebraucht es öfter, wer solt euch darinnen geborchen? wie das teil derjenigen, die in streit hin ab gezogen sind, so sol auch sein das teil derjenigen, die bei dem geräte blieben sind 1 *Samuel* 30, 24. sihe, diejenigen, so es nicht verschuldet hatten den kelch zu trinken, müssen trinken, und du soltest ungestraft bleiben? *Jerem.* 49, 12. alle die jenige (mit der starken form) die da halten *FISCHART*. dan diejenige machte uns solche (tapesereien), die sich vor alters vermasz mit der Minerva selbst um die wette zu spinnen *Simpliciss.* 1, 2. alles dasjenige, was durch viele mühe zu wege gebracht würde das. das ist derjenige, wovon wir redeten *STIELER* 632. wir sind diejenigen nicht (*tales non sumus*), wofür ihr uns haltet ders. diejenige freiheit, die ich mir herausnehme, groszen männern zu widersprechen KANT 8, 7. sie schwiegen eine lange zeit: dasjenige was sie empfanden, war über allen ausdrück WIELAND. unter dem guten ist dasjenige zu verstehen, worin die vernunft eine angemessenheit zu ihren theoretischen oder practischen gesetzen erkennt *SCHILLER*.

DERLEI, soviel als dergleichen. über lei s. die anmerkung zu allerlei und BENECKE 1, 961. das wort kennen DASYPOD. 314'. MAALER 89'. STIELER 298. FRISCH 1, 192. es liegt meist etwas geringschätziges darin. derlei leute habe ich noch nicht gesehen. was mich wundert, ist dasz ich derlei in den schriften des weltweisen Feder gefunden habe. so etwas derlei abgenutztes *SULZER Literar. reise* 64. derlei mittel in verdacht haben *CLAUDIUS* 8, 196. wo ich mich weder mit solcherlei lieb- noch hofschaften, noch mit derlei gestaltlosem inhalt befreundeten konnte *GÖTTE* 45, 250. die albern genug bleiben, um sich mit derlei possen zu beschäftigen *TIECK* 1, 196. und derlei alte traditionen 1, 343. die form dererlei kommt jetzt nicht mehr vor; *SCHÜNSLEDER*, *SCHOTTELIUS* 1301, *STIELER* 298, *FRISCH* 1, 192' führen sie noch an. werden auch durch dererlei einbildungen so aufgeblasen stolz, dasz sie u. s. w. *ROMPLER Gebüsch* vorr. 7. bei KEISERSBERG desgleichen und derselben lei *Schiff der penit.* 28'.

DERLEIN, DERLEN, DERLENBAUM, m. die zahme kornelle, *cornus sativa* s. *mascula*.

DERLING, m. würfel, niederd. tarling, niederl. teerlink, dän. und schwed. tärning. das würfeln oder baschen (*passen*) mit dem derling aus freier hand *MOSCHEROSCH de exercitiis academ.* 356.

DERMAL, adv. wie dermalen. Winterthur zählt auch noch dermal unter den einwohnern verschiedene berühmte gelehrte *HIRZEL über Sulzer* 1, 12

DERMALEIN, adv.

lern herrschen und demütig sein,  
so du wilt herrschen dermalein *HENISCH* 674.

wie das folgende

DERMALEINS DERMALEINST, adv. 1. in zukunft. der mal eins aliquando *ALBERUS nov. dict.* XIII. das deine blätter nicht verwelken und deine früchte verderben, und auch dermaleins werdest wie ein dürrer baum *Sirach* 6, 3.

auf das dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter *Malth.* 5, 25. und wenn du dich dermaleins bekehrest *Luc.* 22, 32. bisz wir dermaleins in die rechte und höchste schul kommen *MATHE.* 39, er aber der wol gedacht wie es im dermaleins gehen würde *KIACHOF Wendunmut* 269<sup>o</sup>. und also die in der besatzung dermaleins ungewarnet zu überwinden *ders. Discipl. milit.* 46.

die kind nichts bessers können erben,  
wenn ihr eltern dermaleins sterben *EPHRAIM* 3, 162.  
wer wil wol dermaleins uns alte jungen küssen?  
*FLEMING* 106.

die sehnucht fremder sachen,  
was wird sie dermaleins noch endlich aus dir machen?  
615.

daz er dermaleins in seines vaters fuszstapfen treten werde *SCHUPPIUS* 3. den wil ich euch dermaleins zufreien 38. daz wir die schuldigen dermaleins in erfahrung bringen 678. gott wird dermaleins nicht ein anseher der person, sondern ihrer werke sein *OLEARIUS Rosenth.* 7, 9. anm. 6. so wollen wir dermaleins unser liebes haus mit desto schönerer ruhe darauf setzen 282. wird dermaleins wiederkommen *CONERNIUS* 307. es ist besser hier gelitten als dorten dermaleins *SCHOPPIUS* 684. daz er deswegen dermaleins mit besserm glück seinen ehestand antreten konnte *RIEMER Stockf.* 139.

2. auf die vergangenheit bezogen, in voriger zeit. als er nun dermaleins gegen abend angelanget und mit zur tafe gesetzt war *BRANDT Bericht vom leben Taubmanns* 45. als es im convent seiner collegen dermaleins auch sein votum ablegen sollte 47. das unglück suchte sie dermal eins wiederumb heim *OPITZ*.

Die form dermaleinst scheint etwa in der mitte des 17ten jahrhunderts aufgekomen zu sein. *SCHUPPIUS* († 1661) gebraucht sie neben dermaleins, doch seltner, dieses (das gewissen) wird dermaleinst zeuge und richter sein aller deiner werke 560. kaiser Maximilianus sah dermaleinst einen bauer jungen bäume pflanzen *HEMELINGS Zechenbuch* (1697). *STIELER* 368 führt sie allein an. du wirst dichs dermaleinst mit lust erinnern 368. ebenso *FRISCH* 1, 192<sup>o</sup>. der höhere wird euch dermaleinst antworten *SCHILLER* 138<sup>o</sup>.

so treu und warm wie heute dem infanten  
auch dermaleinst dem könig zugehan? 254<sup>o</sup>.

einige haben die ältere form beibehalten, es wird darin beiläufig von einem gewissen schriftsteller gesagt, daz er ein-sicht genug besitze dermaleins der lobredner des harlekin zu werden *LESSING* 7, 81. er schwamm in vergnügen, wenn er sich vorstellte, wie er dermaleins den doctor Stilling besuchen und sich mit ihm ergetzen wollte *STILLINGS Jugend* 3, 90.

DERMALEN, adv. gegenwärtig, nunc, in praesenti. malen ist der dat. pl., dem unorganisch der gen. pl. der vorgesetzt ist, wie in dermaszen. *STIELER, FRISCH* und *STEINBACH* führen das wort nicht an, das erst in der mitte des 18ten jahrhunderts wird aufgekomen sein, aber nicht bloss in der canzleisprache gebräuchlich ist. wir sind noch nicht am ende seines laufes, daher kann auch von seinem charakter dermalen die rede noch nicht sein *WIELAND* 2, 235. 3, 47. (es) läßt sich dermalen nicht genau bestimmen, wie lange Schesian unter Isfandiars regierung noch hätte schmachten können 7, 87. dermalen kommt alles darauf an, daz wir nichts unterlassen was von uns abhängt 7, 153. wiewol ich dermalen nur ein armer korbmacher bin 8, 435. so hätte mir nie weniger daran gefehlt als dermalen *ders. Mercks briefe.* 2, 216. so möchten wir uns dermalen in der vierten periode befinden *GÖTTE* 46, 4. denn er hat sich schon dermalen gut erwiesen 13, 109. da die grafen noch nicht selbst regierten, sondern dermalen zu ihrer bildung in Paris lebten *DAHMANN Dän. geschichte* 1, 401.

DERMALIG, adj. gegenwärtig. nach seiner dermaligen überzeugung *WIELAND* 1, 259. unsere dermalige lebensart 8, 369. dies war in seinen dermaligen umständen das beste was ihm begegnen konnte 11, 30.

DERMASZ, adv. ita, sic. ir werdet genug zu schaffen haben, wo ir im der masz thünt *Aimon c. öfter im Theuerdank*,

und warf (das schiff) mit ganzem gewalt  
in das eis, dermasz das es ein spalt  
gewan und zerschmit das schiff gar 47, 32.  
der sue schlug an das schiff hinan  
dermasz als wolts gleich undergan 64, 36.

sahlt sein knecht aus dermasz übel 80, 55.  
nit wie der Ernholt hat erzalt  
sein die sachen dermasz gestalt 109, 84.

gewöhnlicher ist

DERMASZEN, unorganisch gebildet wie dermalen. 1. auf gleiche weise, welches heil beweiset sich, so ir leidet mit geduld dermaszen wie wir leiden 2 *Cor.* 1, 6. eben dermaszen ist es mit eurer arbeit, vergebet mir Ihr herren philologi, auch bewand *SCHUPPIUS* 418.

2. in der weise, in der art, wie es denn mir billig ist, das ich dermaszen von euch allen halte *Philipp.* 1, 7. da er empfieng von gott dem vater ehre und preis durch eine stimme, die zu im geschach von der groszen herrlichkeit dermaszen, 'dis ist mein lieber sohn' 2 *Petr.* 1, 17.

desgleichen Aristoteles  
uns auch dermaszen berichtet des *WALDIS Esopus* 194<sup>o</sup>.

dardurch er gewislich auch dermaszen  
sein thun und lassen wirt anrichten *ERAS. ALBERUS* 2.

der geist hat mich entzündet dermaszen,  
geh bald, heisz die posaunen blasen *H. SACHS* 3, 1, 39<sup>o</sup>.

must dein reichthumb eim andern lassen  
der dir sein nit danket dermaszen 3, 3, 10.

als könig Pharo dermaszen  
gottes volk nicht wolt ziehen lassen 4, 1, 33<sup>o</sup>.

Galmy der ritter für mich gieng dermaszen als ob er mich nicht erkennt, mir auch ganz kein wort zusprach *Galmy* 286.

3. so stark, heftig, eindringlich, so sehr.

und weet dermaszen ein wind  
das er den held erhüb geschwind *Theuerd.* 56, 35.

aber zü seim glück traf es nicht,  
sonder seiner gesellen ein, der  
bei im stund, dermaszen das er  
viel vor im nider zü der erd 78, 76.

und wer ewern geboten widersteet, den strafent dermaszen das andere exempel darab nemen *Aimon* S.

dafür sich entsatzen der maszen  
das sie ihr reis musten verlassen  
und aus dem negsten wald mit grawen  
diesem wunderhandel zuschauen.

*ROLLENHAGEN Froschm. Xiv.*

und bat mich freundlich dermaszen das ich u. s. w. *Gans-könig* Ev. wer ob er gleich zu hause bleibt und nur murmelt, sich täglich in den schriften der neuen sophisten, zum exempel Voltairens und seiner säuglinge, besüßt und zwar dermaszen, daz er fünf bis sechsmal beim stuhle liegend und den rausch ausschlafend gefunden worden ist u. s. w. *Klopstock* 12, 75. die berühmte Phryne, die sich der vollkommenheit aller formen ihrer gestalt dermaszen bewusst war, daz sie u. s. w. *WIELAND* 1, 150. was ich von mir selbst hoffen und wöhnen konnte, hatte er (*Herder*) mir dermaszen verkümmert daz ich an meinen eigenen fähigkeiten zu verzweifeln anfieng *GÖTTE* 26, 8.

DERMEN, s. dirmen.

DERMUNG, s. dirmung.

DERO, eine nachwirkung von derò, dem ahd. gen. pl. des demonstr. pron. der. er lautet zwar in der mhd. schriftsprache immer der, indessen zeigt sich bei *LUTHER* neben der auch dere; s. oben 957. im 16ten und 17ten jahrh. ersetzt es zuweilen den gen. sing. und plur. deren und derer, auch den dat. f. der. eine frau nehmen wollen, mit dero er kinder zeugen und dieselbe ausstatten möchte *ALBRECHT Fluch-ABC* 1. straf der münzfelscher und auch dero, so on habend freiheit münzen *Carolina art.* 111. die tugent und alles was göttlicher art ist, ist dero art, daz es im selbs nit nützt *FRANK Sprichw.* 2, 167<sup>o</sup>. funden wir vil weiber, dero eins etwa bis in 30 heuser hett *ders. Weltb.* 221<sup>o</sup>. viel stuck dero sich die münche itz selbst schemen *Augsb. conf.* 205. hingegen wie kan sie (die himmlische majestät) ehrwürdiger erhaben und gepriesen werden als so man nach dero gegontem mittel in ehlicher keuscheit im dienet? *FISCHART Garg.* 66<sup>o</sup>. ein junger graf befande sich in einer zusammenkunft von vielen cavulieren und damen, dero einige ihn gebeten mit ihnen nachmittag an ein lustbaren ort zu fahren *Fliegenwadel* 144. zwo hurn dero er (der hurnföhrer) sich neret *AGRICOLA Sprichw.* 144<sup>o</sup>. daz dem armen herzogen schwerlich ein einige statt, in dero er sich enthalten möchte, uberig gelassen ward *FISCHART Bienenkorb* 132<sup>o</sup>. die manchesmal mit ehemännern in so guter und zuversichtiger kundschaft ste-



hen, gleich als würden sie gewis diejenigen sein, die nach dero weiber tod ihnen solten an die seite gelegt werden *Jucundiss.* 208. der tod des königes und die abscheulichkeit des darauf erfolgten schiffbruchs legten dero deutung aus *Schnock Studentenleben* C. da doch dero (*Amerikas*) einwohner weder an gestalt, farbe noch sprache den Norwegern gleichen *OLEARIUS Pers. reisebeschr.* 3, 4. wendet er sein gemüt auf die weltsachen und achtet etwas auf dero vergeblichkeit *Pers. Rosenthal* 2, 28. der schätze so viel, dasz auch dem stärksten allein dero schlüssel zu tragen schwer fiel 8, 2. bei ihr in dero schloß bleiben *PHILANDER Lugd.* 3, 264. mit dero geringer zufriedenhait 3, 273. die ander (*sprache*) ist die jetzt gerührte französische, von dero man zu meiner zeit im lande noch nicht gewusst *HARNISCH D. Quiz.* 6. die tatzien aus dero er getrunken *ABRAH. A. S. CLARA.*

ob-schrift. die liebe ist entkleidet,  
weil sie alle liebhaber entblöset  
von denen gütern des gemüts,  
weil dero frucht der bedeckung entnommen ist.  
*RIEMER Stockf.* 134.

da sie in tag und nacht nicht von ihrem stuble, dero kopf aber nicht aus ihren untersetzten armen kam 338. dann steht es für ihr und ihre in allen endigungen des possess. oder auch für desselben, derselben, wenn man sich bei der anrede höflich oder unterwürfig erweisen will, und dieser gebrauch hat sich länger erhalten, dero ansicht habe ich aus Ihrem briefe ersehen. ich verharre als dero ergebenster diener. dero befehle sind ausgeführt. ich selbst weisz mich nicht zu entschlieszen, was ich dero süßen worten, vielmehr aber dero mir zugethanem gemüte zur nachricht bringen soll *RIEMER Polit. stockf.* 66. ob meine person dero vortrefflichkeit würdig das. denn I. Maj. (*könig Jacob*) haben mit freuden dero leben geendigt *ELISAB. V. ORLEANS* 59. übrigens bitte ich noch um dero mir schätzbare liebe *GELLERT* 6, 230. Madame, dero ergebenster *GÖTTE* 60, 228. und wahre essenzen für dero magen sein wird *Mercks Briefs.* 2, 200. dero herr sohn *IFLAND Werke* 11, 69. nun so gebe gott seinen segnen zu dero verbindung *KOTZBUE Dramat. spiele* 2, 344. oder ironisch,

wollen Sie mich finden  
in dero eignem haus,  
so lassen Sie vorher sich binden 2, 260.

**DEROGLEICHEN** für dergleichen, häufig bei *GRYPHIUS*, sie hat nichts dergleichen erwähnt 903. weil ich nun nicht gerne wollte dasz mir dergleichen begegnete 905. es wird nichts oder wenig dergleichen geschehen 908. es ist zu spät hier zu stehen und auf öffentlicher strasse dergleichen gespräche zu halten 949. öfter auch bei *HARNISCH*.

**DEROHALBEN**, wie derhalben.

derohalben solt ihr halten mich  
für groz H. SACHS I. 1, 76.

nun gehört den kindern von rechtswegen das erbtheil des vaters, derohalben gehört auch den lügnern des teufels erbe *SCHUPPIUS* 345. derohalben sihet mich vor gut an *Simpliciss.* 1, 39. 2, 338. *CHR. WEISE Kl. Leute* 267. *Polit. Maulaffe vorr.* *LEHMANN Florileg.* 909. *STEINBACH* 1, 669. derohalben ist mein rath *KOTZBUE Dramat. spiele* 2, 329.

**DEROSELBEN**, für derselben, als gen. plur. und gen. und dat. sing. fem. haben sie ihre weiber und jungfrauen mit ins feld geführt und durch deroselben gegenwart zu grözzerer tapferkeit sich anleiten lassen *MICRATIUS a. P.* 1, 19. es ist die gnad und ehr, welche E. hochgr. excell. mir und den meinigen erwiesen haben, so groz dasz ich längst mich schuldig erkannt deroselben und Ihrem ganzen hochgrüßlichen hause ein publicum monumentum meiner unterthänigen dankbarkeit aufzurichten durch deroselben autorität *SCHUPPIUS* 2. wie tief im der verlust deroselben zu herzen gangen sei 298. erhob sich der stadtschultheisz zu ihrer majestät, thate bei deroselben relation 571. die brillen sind in Spanien so sehr eingeführt, dasz ich mir sagen lassen, man könnte an deroselben unterschiedlichen gröze auch die hoheit der personen von einander unterscheiden *HAGEDORN* 2, 48 anm. 1.

**DEROWEGEN**, wie derohalben, schickte derowegen einen weisen man *KIRCHWORT Wendunm.* 123. derowegen ist unsere bitte, ihr wollet euch dahin setzen *H. J. VON BRAUN-SCHWIG Susanna* 3, 1. derowegen wollten sie wieder her-

ausgraben, was die bauern eingescharret *Simpliciss.* 1, 52. 2, 125. 338. bist du derowegen ein diaconus? *SCHUPPIUS* 704. gehe derowegen und schleusz die thür auf *GRYPHIUS* 949. mischeten derowegen gift unter seine speise *Pers. rosenth.* 1, 4. sind derowegen zusammen getreten 1, 5 und so öfter bei *OLEARIUS*. bat derowegen gehorsamlich *SCHWEINICHEN* 1, 126. sagte derowegen boshafter weise *RIEMER Polit. stockf.* 28. derowegen griff der rat zu 38. derowegen verzeihet mir 47. wir solten derowegen flugs vor uns gehen *Jucundiss.* 154. aber hier von wär noch viel zu sagen, derowegen besser zü schweigen *ELISAB. VON ORLEANS* 58. derowegen nahm die zuflucht zu den büchern *Felsenburg* 1, 3. meine beiden söhne klatschten derowegen in ihre hände 1, 291. *FRISCH führt es an* 2, 428. muntert euch derowegen was mehreres auf *FR. MÜLLER* 2, 343. heute fast nur noch im cansleistil gebräuchlich. s. derwegen. deswegen.

**DERRE**, s. darre.

**DERRE**, f. schwiele in der hand. terren in der hant *du-ricies manuum* *Voc. incip. teul.* X3.

**DERREN**, s. darren, dörren.

**DERRUNG**, f. lostura *MAALER* 89. s. dorrung, dürrung.

**DERSELBE** **DIESELBE** **DASSELBE**, *adjectivpron.*, is es id, idem eadem idem, ahd. der selbo diu selba daz selba, mhd. der diu daz selbe. das anschreiben des artikels hat erst im nhd. stattgefunden, und im 16ten jahrh. wird noch häufig, s. b. bei *LUTHER* und *BRANT*, die trennung beibehalten, ja es kommt zuweilen die starke flexion vor, dem selbem allem *MURNER Luther.* narr 1694. wenn in dieser zeit im nom. gewöhnlich derselb dieselb dasselb steht, so ist e nur abgefallen. *HENISCH* setzt derselb an 661, *MAALER* das selb 369, ebenso *SCHÜNSLEDER* Bb, *STIELER* aber derselbe 299. es bleibt immer an sich demonstrativ, wenn es auch, auf ein vorangehendes subst. oder einen vorangehenden satz sich beziehend, eine relative stellung einnimmt.

1. es steht wie ein verstärktes demonstratives pronomen im 15ten und 16ten jahrhundert nicht selten vor einem substantivum, nachher genügte in diesem fall ein einfaches demonstr. so aber eine frau weise ist, die selb frau ist zu loben *ALBRECHT VON EYBE* 18. dann wäre die selb sorge nit *STEINHÜWEL* 84 (1555). sie hetten (im kloster) in einer zal, wie dick (oft) einer solt trinken im imbis. der selben tränk einer ward im (dem münch) abgebrochen zü einer straf *KEISERSB.* *Sünden des munds* 23. wir lesen von eim, hat geheissen *Thomas Probatinus*. was in Probat (*Brabant*) ein frau ... man schickt nach dem selben (jenem) *Thomas*, der kam und raunet der selben frauen ein vers in ein or 24. du weist das ein person unrecht thüt. und du thüest eins und sagst es zü einem freund der selben person 26. nit weliest wüste schampere (*schamlose*) wort reden, wann durch die selben wort entleret man zucht und scham 62. und gond dan von dir zü einem andern und sagent dem selben böses von dir 67. sie seind auch gleich dem scorpion, welchen der sticht der müsz sterben, es sei dan das er es nit fürkum mit arzeneien. darum hat man in denselben landen, da sie seind, ampelen in den heusern, in denen ist baumöl, und ligent die scorpion dar in 68. aber dise die der welt urlob hond gehen und still seint worden, die entpfinden es weit, wan sie derselben stille mangelen müssen und inen unrüg einfallet 70. du solt stiehen neuwe mår uf das du nicht geachtet werdest ein uftreger der selben neuwen mårn 71. so du grosze ding tüst und wenig redest, damit machst du dich holtselig allen menschen. was seint die selben groszen werk? sprichstu 75. do er umb die straf seiner narrheiten von *Apolline* mit esels oren geschenkt was und dieselbe unschaffenhait der oren allen andern menschen, on allein dem scherer, verborgen blieb *BRANT* bei *Steinhüwel* 141.

das er blieb todt desselben mals *Thouerd.* 92, 60.

sihe das ist der hauf und das ist das mal das ich aufgerichtet hab zwischen mir und dir. der selb hauf sei zeuge und das mal auch zeuge 1 *Mos.* 31, 52. aber er blieb die selbe nacht beim heer 32, 21. denn wer das fett isset vom vieh das dem herrn zum opfer gegeben ist, dieselb seel sol ausgerottet werden von irem volk 3 *Mos.* 7, 25. sihe dasselb geld ist bei mir *Richter* 17, 2. und kein mensch des selben armen manns *Pred. Sal.* 8, 15. denn *Zephanja*, der priester, hatte den selben brief gelesen *Jerem.* 29, 29.

die trugen belz von wolfsheuten.  
eins aber das mich sehr wundert,  
dieselben belz waren so gesondert,  
etliche kehren das rauhe innen,  
dieselben hielt ich baz bei sinnen.  
WOLFGANG 2, 402.

ich lese von denselben leuten, dasz sie haben in allerlei  
wollust und allerlei unzucht gelebt SCAPPIUS 199.

die durch reden reich  
sind denselben vogeln gleich,  
die im munde tragen zu  
ein gebau zu ihrer ruh LOGAU 3. 184, 54.

wenn du in einem ungewissen und zweifelhaften werke, da  
du zweierlei für dir hast, begriffen, so erwähle denselben  
theil, welcher am leichtesten zu thun ist OLEARIUS Rosen-  
thal 8, 19.

2. wirksamer ist es, wenn es allein stehend ein substantiv ver-  
tritt; so wird es noch jetzt gebraucht, doch in dem 15ten und  
16ten jahrh. war es häufiger. die kinder kamen herein, jedes  
derselben zeichnete sich durch schönheit aus. sie legte die  
hand auf den stein und empfand die wärme desselben. das  
geschicht in diesem liechte und in diser liebe und öz dem  
selben in das selbe Theologia deutsch 90.

da ist Rudiger, wiszt furwar,  
ist bei mir iez wol sibem jar;  
wil der selb eur kempfer sein,  
so ist es auch der wille mein.  
Fastnachtsp. 548, 23.

das ander stück, darbei du merken solt, daz es wider ord-  
nung der vernunft ist, dasselb ist köstlich essen KEISERSB. Sün-  
den des munds 4. thu als ein mensch: was thut der selb?  
18. ich sag dir es, thü wer da wöll, so thüt es got durch  
die selben als durch ein ruten 18. wenn der bapst einem  
sein sigel geben hat, und er thut eins und versigelte damit  
falsche brief, wür der selb nit ein felscher? ja er warlich  
22. ein lügen ist ein lügen: das selb hat er vergessen,  
darumb hat er gefelt 23. der Gerson schreibt von ein,  
der selb wolt lieber ein eebrecher sein dann ein lügner  
25. und hab genad von gott: was ich gott gebeten hab,  
das selb hat er mich gewert 25. zu dem ersten geschicht  
hinderred ausz güter meinung, und das selb in viererlei weis  
26. wenn du ein sein eer abschneidest, der selb saget es  
darnach ein andern, der selb sagt es darnach weiter, und  
also kumpt es von einem zu dem andern 26. sag allein  
den gebrechten der sünden deins nechsten denen, da es nutz  
dem selben mag bringen 28. die selben die also reden,  
denen ist leid das man sie also wol kennt 37. er sieht  
das, das die meinung gottes des herren ist, darumb wün-  
schet er im böses, dem willen gottes wil er sich gleichförmig  
machen, darumb so flucht er dem selben. also hat ge-  
than Noe 38. du solt got deinen herrn anbeten allein  
und dem selben allein dienen 41. einem narren leit sein  
herz alwegen im maul, er verbirgt nüt, es müsz als herausz:  
aher ein weis mensch das selb hat sein maul in seinem  
herzen 52. also auch ein mensch der vor in eins freunt-  
schaft ist gewesen. und so sie im entgot durch offenbarung  
heimlicher ding, desselben darf er nit mer warten 72. das  
hat alles sein bescheid, und ist nit not das selb hie ze sa-  
gen, ir hond sein eben genüg 73. so spricht man dan 'das  
ist ein gesell der kan ein geschweigen'. die selben (solche  
leute) zeucht man herfür 77. dann wann ein mensch sein  
zung nit zemet, sondern ungemeistert laszt, usz dem selben  
würdt nichts, er sei wie gelert er wöll 80.

wer keiglon (kegeln) wil, der selb uf setz.  
BRANT Narrensch. 68, 8.

wer schlagen kan hor (haar) under woll,  
der selb zu hof gern bliben soll 100, 20.

und segnete den sibenden tag und heiligt in darumb, das  
er an dem selben geruget hatte von allen seinen werken  
1 Mos. 2, 3. und ich wil feindschaft setzen zwischen dir und  
dem weibe und zwischen deinem samen und irem samen.  
der selb sol dir den kopf zutreten und du wirst in in die  
verschen stechen 3, 15. und sol seine hand auf desselben  
(des rinds) heubt legen und schlachten fur der thür der hüt-  
ten des stifts 3 Mos. 3, 2. gehet hin und schreiet die götter  
an, die ir erwelet habt, laszt euch dieselben helfen zur zeit  
ewrs trübsals Richter 10, 14. denn die pfeile des almechtigen  
stecken in mir, derselben grim seufft aus meinen geist Hiob  
6, 4. und wenn ich böse thiere in das land bringen würde,

die die leute aufreumeten und dasselb verwüsten Hesekiel  
14, 15. man kund das wasser mehr denn um dreihundert  
groschen verkauft haben und dasselb den armen geben Mar-  
cus 14, 5.

ein jeder sich desselben nehrte,  
was ihm von erbfall wird beschert.  
WOLFGANG 2, 364.

brucht ein stück fleisch, war ehen grosz,  
desselben ich damit genosz 2, 401.

welcher gestalt auch derselb regieret Eselkönig titelblatt.  
derselbe ehret die schrift (bibel) recht, der sie mit solchen  
augen ansieht BRANDTS Bericht vom leben Taubmanns 63. gott  
lasse das wahre und gute, so viel desselben in dieser schrift  
ist, zum nutzen des lesers reichen GELLERT 6, 170. klei-  
nigkeiten die er von Marianen erhalten oder derselben ge-  
raubt hatte GÜTHE 18, 174.

3. am nachdrücklichsten steht es in der bedeutung von idem, wo  
man auch der nemliche, der gleiche sagt; vergl. dasselbigkeit.  
ich bin immer derselbe, der gleiche, ändere mich nicht in meiner  
gesinnung. er sprach immer dasselbe. wir bemerkten die-  
selbe wirkung des lichts, die wir schon früher beobachtet  
hatten. es ist dasselbe kind, das gestern da gewesen war.  
er ist noch denselben tag gekommen. sie trägt beständig  
dasselbe kleid. das dritt murmeln, da gat der schad usz,  
daz die selben menschen, die murmeln wider gott, die ha-  
ben nimmer kein rü noch friden KEISERSB. Sünden des munds  
17. und mit der hand die du dem teufel gibst, mit der  
selben hand segnestu dich alle tag, abents und morgens, frü  
und spat 21. gott, du bist derselbe mein könig, der du  
Jacob hilfe verheiszest Psalm 44, 5.

immer dieselbe (natur), bewahrst du in treuen händen dem  
manne  
was dir das gaukelnde kind, was dir der jüdling vertraut.  
SCHILLER 77.

du gleichst der unbeweglichen gestalt,  
wie sie der künstler in den stein geprägt,  
um ewig fort dasselbe zu bedeuten 668.

sie sagte ihm nicht durch worte, sondern durch einen ein-  
fachen blick 'ich bin dieselbe die ich gestern war' ich habe  
meine gesinnung nicht geändert GUTZKOW Ritter vom geiste 2, 268.  
zu weiterer verstärkung setzt man noch ehen. ganz, gerade  
hinzu. ehen dasselbe habe ich auch bemerkt. er ist ehen  
derselbe mensch, den wir gestern sahen. ehen dieselbe  
frucht wächst auch hier. ehen am selben tage gieng Noah  
in den kasten 1 Mos. 7, 13. und saget zu im ehen die selben  
wort 39, 17. ehen das selb idem, hoc ipsum MAALER 369.  
es ist ganz dasselbe (macht keinen unterschied) ob du es  
thust oder nicht. die pflanzen sind sich sehr ähnlich, aber  
nicht ganz dieselben. gerade zu derselben stunde kamen  
beide hier an. gerade in demselben augenblick schlug der  
blitz ein. so auch ein und derselbe. es ist ein und der-  
selbe, der unter verschiedenen namen auftritt. eine und  
dieselbe person zeigt sich immer in anderer gestalt. was er  
auch vorbringt, mit andern worten, es ist dem inhalt nach  
immer eins (oder ein) und dasselbe.

4. als höflichkeits- und unterthänigkeitsformel vertritt es,  
ebenfalls im pl. stehend, die stelle des persönlichen Sie. Die-  
selben hatten gewäusert, befohlen. ich habe die ehre ge-  
habt, Denselben zu berichten. ich ersehe daraus mit ver-  
gnügen, dasz Ihnen mein Timorus gefallen, und solches ge-  
ringe product Dieselben veranlaszt hat u. s. w. LICHTENBERG  
4, 85. ironisch, aber heute abend werden Dieselben mit mir  
copuliert KOTZEBUE Dramat. spiele 2, 330. auch wol, Dero-  
selben gnade empfehle ich mich. endlich wird bei hohen  
personen hoch, höchst, allerhöchst vorgesetzt, Hochdieselben  
wollen es gütig aufnehmen. geruhen Höchstdieselben, Aller-  
höchstdieselben meine bitte zu gewähren.

DERSELBIGE DIESELBIGE DASSELBIGE, adjectivpron.  
gleichbedeutend mit dem vorhergehenden und gebildet wie der-  
jenige. es wird ebenso wie jenes verwendet, nur bei den un-  
ter 4 bemerkten höflichkeitsformen ist es nicht in gebrauch.  
gegen das ende des 14ten jahrhunderts zeigt es sich zuerst.

1. vor einem substantivum.

das sol er umb ew dienen,  
dassalbig knächlein (knäblein), wol beralte,  
und furder sich gar rasche WOLKENSTEINER 70, 1, 13.  
so maint er dann, der selbig hübsch geselle 117, 2, 5.

und die selbige wäre einigkeit wirket dā stätiglichen Theol.  
deutsch 43.

die öpfel huob der selbig man  
pei dem stil ze beschneiden an.  
WITTENWEILER Ring 35\*, 30.  
und Hof daher der selbig wicht 40\*, 32.

darnach begab es sich, da Anthonius sein lant verlor, das das selbig berlin funden wart KEISERSB. Sünden des munds 6\*. ir warten der salb und arznei, damit man die ander blattern der entschuldigung heilen mag. nun uf das das die selbig salb kreftig werd ze heilen den gebresten, so find ich drü stuck die darein gehören 15\*. solt birkin questen (ruten) reizen und mit den selbigen questen inen (den kindern) das weren, das sie hinden und fornen blitzen und ufspringen 16\*. und was got wol gefelt, das gefelt den selbigen spütern nichts 45\*. das erst darumb unnütze wort den menschen versenken in ewige verdammisz, das ist vermischens halb, wan die selbigen vergehene wort vermischen sich etwan in andere ding und wort, daz sie todsünde werden 51\*. derselbig baum steht in mitten der aller scherpfesten dörnen PAULI cap. 489.

dann wo es (das pferd) an ein seiten wär  
mit im geschlagen, glaubt, so het  
er sich an derselbigen stet  
gefallen gar züld warlich Theuerd. 33, 72.

Unfalo derselbig pöwicht  
ruet auf das nicht lang. 34, 1.

lies dasselbige capitel LUTHER 3, 241. und zogen aus zu reisen in das land Canaan. und als sie komen waren in dasselbige land, zog Abraham durch 1 Mos. 12, 5. und namen in und warfen in in eine gruben, aber die selbige grube war leer 37, 24. wer ist der selbige könig der ehren? Psalm 24, 8. da rief Jeremia Baruch den son Noria, derselbige Baruch schreib in ein buch aus dem munde Jeremia alle rede des herrn 36, 4.

der selbig fal gar weit erhal Laurin 569 Schade.  
da sprach einer von denselben fründen,  
die dasselbigmal um ihn stunden.  
WOLGEMUT 2, 352.

du thust alles das du wilt, darumb ist derselbige dein wille allein heil SCHNUPPIUS 433.

2. allein stehend. und dis geschicht aller meist, dā hūch natürlich vornunft ist: wan die selbige stigt alsd hūch in irem eigen liechte u. s. w. Theol. deutsch 37. diser Jacob bedütet uns ein frummen glatten menschen, der nicht harig ist von sünden: der selbig legt im selbs die ruhen haut an umb tegliche sünd KEISERSB. Sünden des munds 10\*. wa findet man die selbigen? 20\*. wan du nimst im sein eer, die im lieber ist dan zittlich güt, er wolt das selbig lieber verlieren 37\*. ein sülicher seltsamer mensch ist der nar. und der schenk von im entpfacht, dem selbigen bringt es keinen nutz 38\*. das ist ein blater, aber nicht die, darvon ich hie reden wil, die selbig wird erst hernach kumen 53\*. die da sagen von andern leuten heimliche ding und künden das selbig nit beweisen 73\*. nun wan der knecht das selbig vor im, seinem meister, sagt, so würt er gegen dem selben meineidig 72\*. wir prediger sollent uns also halten das wir frei reden die warheit und beschirmen die selbigen und sollent niemants den kautzen streichen 69\*. so einer merkt, wann er mit eim redt, daz der selbig ein klapperman ist, so schweigt er 77\*.

wa sie das selbig hofür brächten.  
MURKIN Luther. narr 646.

und nam aus euch zwelf menner von iglichem stam einen. da dieselbigen weggiengen u. s. w. 5 Mos. 1, 24. der aber zur thür hin eingehet, der ist ein hirt der schafe. demselbigen thut der thürhüter auf Joh. 10, 3. wirst du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit, so thue gutes, so wirst du lob von derselbigen haben Römer 13, 4. wo man dasselbige nit hat si hujus copia non adsit HEINICH 602. wenn ich meine gedanken nur unter dem namen der zweifel vortrüge, so würde die welt sehr leicht über dieselbigen hinweg sein KANT 8, 12.

3. in der bedeutung von idem.

kommt nun dieselbige stunde zurück,  
wie still michs kränket und schmerzt GÖTTE 1, 218.

'zum zweitenmal', so begann das herrliche kind mit einem unüberwindlichen anmutigen ernst, 'zum zweitenmal widerfährt mir dasselbige' 17, 360. in dem augenblicke, in dem II.

ich erfahre, du habest in die scheidung gewilligt, hüszte ich in demselbigen see mein verbrechen 17, 371. er setzte sich in derselbigen stunde zu pferde und ritt dem zweideutigen paare nach 19, 236. die melodie behält immer denselbigen gang ohne tact zu haben: die modulation ist auch dieselbige 27, 131. was mich nemlich von der brüdergemeinde, so wie von andern wertben christenseelen absonderte, war dasselbige, worüber die kirche schon mehr als einmal in spannung geraten war ders. obgleich ein solcher mann (Anaxagoras) zu seiner zeit sich begnügen muste dasselbige durch dasselbige zu erklären ders.

was man dem feuer entthob, das ruht in derselbigen urne.  
Voss.

auch wird wie bei derselbe noch ein verstärkendes wort zugefügt, es ist eben dasselbige, ganz, genau dasselbige. der schelter sagt auch den gebresten von eim menschen, eben mit den selbigen worten, wie der absneider thut KEISERSB. Sünden des munds 43\*. eben der selbig, gleich der selbig DASYPOD. 105\*.

4. bei höflichkeitsformeln wird es aber nicht gebraucht, man sagt nicht höchstdieselbigen, allerhöchstdieselbigen.

DERSELBTE, eine sellene form von derselbe.

ein berg zur linken hand denselbten ort beschüzte.  
WERDER Ariost 2, 34, 5.

DERWEGEN, wie deshalb, deswegen, s. derentwegen, derowegen, dieserwegen. bei LUTHER 1, 411. derwegen, da man in (den Rabalais) je wolt teutsch haben, hab ich ihn eben so mehr in teutsch wöllen verkleiden FISCHART Garg. 16. derwegen denselben genug man zu sein, vergleichtet und einigt er sich mit einer im anmütigen gehülfn 64. das apostolisch werk gefiel den bawern wol, derwegen verkündigten sie bald desselbigen tags ihren nachbarn, den zu Sina ALBERUS wider Jörg Witzeln Gs\*. derwegen seind die so den keiser dem pabst vergleichen, die ärgsten ketzer FISCHART Bienenkorb 121\*.

rüsten derwegen zu ein schiff ders. Schiff 175.

derwegen als die sonn vermerkt  
das nur ir manheit wurd gesterkt  
und sach allweit das schiff forteilen,  
da sorgt sie sie möcht sich verweilen 649.

öfter bei OLEARIUS im Rosenthal 1. 4, 13. 30, 44 u. s. w. wie denn derwegen eine vergleichung aufs papier aufgericht worden SCHWEINICHEN 2, 208.

derwegen will es sich gebühren WEGNERLIN 351.

derwegen wer dem altar dienet, kan und sol mit gutem gewissen davon leben SCHNUPPIUS 85. es ist nicht gut daz der mensch allein ist, derwegen hat er (gott) ihm eine gehülfn geschaffen, die um ihn sei LEHMANN Floril. 158.

die frömmelei lästz falsches auch bestehen,  
derwegen hasz ich sie GÖTTE 4, 336.

DERWEIL DERWEILE DERWEILEN, adv. mittlerweile, während der zeit, interim, interea. mhd. der wile.

1. demonstrativ.

ich wär der wile dicke töt Iwein 658.  
doch tuot mir der gedinge wol  
der wile, den ich hân, deichz noch erwerben sol.  
WALTHER 92, 8.

zum bätzel losz ich mir derwile.  
BRANT Narrensch. 63, 78.

ich sollte ihm derweil mein mutterhemde leihen, bisz das neue fertig wäre CHA. WEISE Freim. redner 756. lasz uns derweil auf und ab schlendern, bis es helle wird FA. MÜLLER 3, 162.

zum bühle da rettet euch! harret derweil GÖTTE 2, 38.  
ists nicht ein mann, seis derweil ein galan 12, 153.  
musten derweil uns schlecht bequemen SCHILLER 321.  
dort auch saszen derweil, im gesindestübchen versammelt,  
Hans und die treue Susanna und Hedewig fröhlich des mahles  
Voss Luise 3, 523.

wo bist derweil herum geschwärmt? RÜCKERT.

aber, lieber major, nehmen Sie doch auch derweile mein geld LESSING 1, 557. erzählen will ich was ich derweile trieb KARL AUGUST herzog v. Weimar in Mercks briefs. 2, 184. derweile stechen sie mich zwanzig male todt GÖTTE 13, 26. derweilen STIELER 2170. KLINGER 5, 220. derweilen sehnt sich die liebste daheim TIECK 10, 234.

2. *relativ*. kurios dasz man immer himmel und hülle, engel und teufel nur in andern welten sucht, derweil man doch beides gegenwärtig um und neben sich findet *Armer mann im Toggenburg* 323.

derweil der jugendliche held  
so manhaft spricht *Wieland*.

hier lasz mich meinen stul zurückwerfen, derweile ich die wärmsten empfindungen der liebe für dich ausschütte *Tristram Shandy* von BODE 3, 568.

will mir die hand noch reichen,  
derweil ich eben lad *Umland Ged.* 300.

und läse märchen wunderfeine,  
derweilen draussen nacht und wind.  
*Heine Buch der lieder* 1, 79.

**DERZEIT**, *adv.* zu dieser zeit, damals und auch gegenwärtig, modo, zur zeit. N. N. derzeit vorsitzender. allein so weit kam es derzeit noch nicht *DAHMANN Danische gesch.* 1, 39. durch Halldans stamm war derzeit der dänename furchthar draussen in Friesland 1, 45. die zunge kannte derzeit keine bande 1, 187. herzog Heinrich von Schleswig hält sich derzeit noch zurück 2, 30.

und im gesange sich gar dem bescheidenen mädchen  
gesellte,  
das für die schönere golt bei der mehrzahl (wahrlich  
mit recht auch)  
und, von vielen gewünscht, derzeit noch keinem gehörte.  
*Mönike Idylle* 46.

daher das *adjectivum*

**DERZEITIG**, als dieser jetzige irdische mensch, als derzeitiger Römer *TIECK*.

**DES**, die alle form für dessen, s. der. in den zusammenstellungen kommen beide vor, und bei dessen kann noch das unorganische t angehängt werden, also desgleichen, dessengleichen, deswegen dessentwegen, deswillen dessentwillen.

**DES**, der alle genitiv des demonstr. pronom. daz in der bedeutung von deshalb, daher, wie er im mhd. häufig vorkommt.

des winkt mir manche in ir zelt.  
*Fastnachtsp.* 202, 21.

des wär nah gsin unglück sin schanz.  
*BRANT Narrensch.* 40, 12.

des müsz ir lie werden zu spott.  
*SOLTAU* 2, 226.

des entferht sich sonn und mondo 319.

des (dazu) darfstu grosze kunst 326.  
weil er des (daron) nicht gestorben,  
schlagen sie ihn zu todt *KÖRNER Histor. volkst.* 332.

und des war Jona sunde und schande deste gröszer, das er solte für allen andern abgöttischen der ergeste und groszeste sündler erfunden werden *LUTHER* 3, 208.

des musz ich in den schuldthurn gohn.  
*H. Sachs* 3, 2, 117<sup>2</sup>.

denn es dem grafen zum unheil gereichte und kame desz um sein leben *Buch der liebe* 273<sup>1</sup>. Simson sagt ir nicht die rechte warheit. desz sprach sie zu im 'wie kanst du sagen du habest mich lieb, so dein herz doch nicht mit mir ist?' 300, 3. desz (dem kind einen vergifteten apfel gegeben zu haben) er sich gröszlich verantwort, und erbot sich desz, solches kämpflich zu erweisen 311, 1.

und ich genas. des musz ich gott hoch loben.  
*CLAUDIUS in Voss Musenaln.* 1778 s. 102.

des stutze der ritter, doch faszt er sich bald.  
*F. L. STOLBERG* 1, 277.

und traun ich will ihn des nicht loben 1, 292.

wol dem der ein tugendsam weib hat, des lebt er noch eins so lange *GÖTTE* 42, 17 aus *Sirach* 26, 1.

**DES** neben dest für desto, und so des minder *Theologia deutsch* 97. des vleisziger arbeiten *MELANCHTHON*. noch häufig bei *FISCHART*, an seilen des stürker werden, wann die end daran oft in einander sich flechten *Ehzechbüchlein* 25. nichts des weniger muszt er es gedultig tragen 37. nit des minder 45. solches des leichter in das werk zu richten 75. zum theil darum, darmit sie irn jammer und elend recht lernen bekennen und des ernstlicher ihre zuflucht zu seinen genaden nemen *Bienenkorb* 95<sup>1</sup>. darumb des ärger sein *Garg.* 108<sup>1</sup>. ich sauf nur des besser davon, sie macht mich nur des lustiger 240<sup>1</sup>. 274<sup>1</sup>. schlafen, des wackerer zu werden 248<sup>1</sup>. des basz *Schiff* (in dem voranstehenden gedicht an das schifflein).

die ruder des fertiger giengen 566.

des weniger *RIBBI Liv.* 452.

so mügt er sie schawen des basz *Theuerdank* c. 39.

ist ihr schandt und laster desz gröszer vor den leuten *Buch der liebe* 288.

**DESCHELDOTTER**, m. schollendotter, *erysimum cheirantoides* *HEINICH* 738.

**DESCHELKRAUT**, n. s. täschelkraut.

**DESE**, waschfasz auf drei füszen, *tripus lotricum* *FRISCH* 1, 193<sup>1</sup>.

**DESEM**, m. eine kleine schnellwage, niederd.

desem und mangolholz und die zierliche elle von nuszbaum.  
*Voss* 2, 273.

**DESEN**, s. deisam.

**DESFALLS**, *adv.* in bezug auf diesen fall, deshalb. es darf mir desfalls auch keiner vorschreiben was ich thun sol *HEINR. JUL. v. BRAUNSCHEWIG Susanna* 1, 5. das glaube ich auch; aber ich wollte mich desfalls lieber auf ein ander exempel gründen als auf dieses *LESSING* 6, 377. unter dem vorwande dasz er (*Klotz*) und seine freunde mit verschiedenen urtheilen die bisher von werken des genies gefällt worden, nicht zufrieden wären, langte er nicht blos seine läuterungen desfalls bei dem publico ein, sondern errichtete selbst ein tribunal 8, 204. juncker Siegfrieds herz war wie ein vögelchen in der luft, freilich war er schlechterdings nicht im stande, sich desfalls im mindesten rede zu stehen *Siegfried von Lindenberg* 3, 45. daher das schlecht gebildete *adjectivum*

**DESFALLSIG**, s. allenfallsig.

**DESGLEICH**, wie dergleich.

desglich die vesten von Switz  
griffends den löwen an.

*HALBSUTER in W. Wackernagels Lesebuch* 1, 927, 1.

wir lesen auch desgleich von dem heiligen Brictio *KEISERSB. Sünden des munds* 73<sup>1</sup>.

bald wird desgleich auch dir geschehen.  
*SCHWARZENBERG* 151, 1 und öfter.

ich hab vil bücher auch des glich  
und lis doch ganz wenig dar in *BRANT Narrensch.* 1, 18.

des glich der weg einer frowen ist 64, 75. 65, 48.

wer lachet des ein ander weint  
dem kumpt des glich, so ers nit meint 68, 15.

des glich wil mancher doctor sin 76, 65. 62, 30. 98, 23.  
99, 34.

und ander des glich goukelspil 110<sup>1</sup>, 185.  
als thut desgleich Maximilian *GENGENBACH* 88, 413.  
desgleich hand dir auch zwen getragen  
grosz nit 89, 452.

auch desgleich bekennt *Galmy* 295.

ir hauend desgleich nienen  
bi Philipps dem vorigen man.  
*Johannes der täufer* Qj.

mit anzeigung der guten und wolthunden frawen, desgleich der bösen und beleumbdeten *Buch der liebe* 314, 4.

der winter wart nimmer so kalt,  
desgleich kein pfaff auch nie so alt.  
*ETTING* 1, 604.

*relativ*,

da man besach  
das künstlich urwerk, ganz vollkommen,  
desgleich man nicht vil hat vernommen.  
*FISCHART Schiff* 908.

**DESGLEICHEN**, wie dergleichen.

die buchsen schussen zmiten an.  
sie luffen mit inen vornen dran,  
die langen spiesz desgleichen.

*Veit Weber in W. Wackernagels Lesebuch* 1, 1053, 1.

des gleichen ist es ouch umb die sunde und bösheit *Theol. deutsch* 16. sunder ich besitze mich mit eigenschaft als min und ich, mir und mich und des gleichen 6. 7. 76. also ist es ouch umb den willen und die liebe und umb die begerung und des gleichen 9. so wurde ouch bekant, das ich es nit bin oder min nit ist und von mir nit ist und das ich sin nit weisz und nit kan oder vormag und des gleichen 9. und wirt nicht gefragt oder gerüchet, ob es der nâtür oder ic-mant wol oder wê tue, liebe oder leide, sôre oder sôse und des gleichen 35. 62. desgleichen *istius modi Voc. theut.* 1482. wan du zu einem sprichst 'du schalk, du dieb, du hur und desz gleichen' *KEISERSB. Sünden des munds* 38<sup>1</sup>. so er nit recht singt, und desz gleichen 41<sup>1</sup>. also in lefzen- und allen desgleichen wörtern von allerlei buchstaben bure



man auf die senfte und wohl laut der stimmen Icarisa-  
men D4.

Jeremias der schrei und lert  
und wart von nieman doch gehört,  
des gleichen ander weisen mo.

BRANT Narrensch. 11, 33, 65, 26.

da sprach Jesus zu im 'so gehe hin und thu des gleichen'  
Luc. 10, 37.

desgleichen wird man hie nit finden.

WOLGENUT 2, 407.

ganskraut und was desgleichen ist Ganskönig F.v.

besser ist es betieln gehen

als nichts wissen, nichts verstehen:

armen kan man geld wol reichen,

weisheit aber nicht desgleichen Logau 1, 90, 1.

ofmal wünscht sie den tod um nichts desgleichen zu sehen.

Voss.

merke dir reisender das und thue zu hause desgleichen.

GÖTTE 1, 350.

desgleichen thun wie dergleichen thun sich anstellen (oben  
sp. 1016), die herzogin wust aber wol wer es war, thet aber  
in keinem weg desgleichen Galmy 123.

und ganz desgleichen thet  
als ob er gros leid darumb het.

Theuerd. 65, 59, 84, 128.

da er seinen knechten befahle, dasz sie deszgleichen nicht  
theten, als ob sie zu im gehörten Boccaccio 2, 173<sup>a</sup>. *relativ*,  
von welcher art, das ist ein vogel, desgleichen man hier  
nicht findet. *als conjunction*, gleicherweise, ebenso, auch,  
ferner.

desgleichen die von Costenz  
die waren hoflich dran,  
hand mit dem stier gefochten.

HALBSUTER in W. Wackernagels Lesebuch 1, 930, 29.

desgleichen die von Rinach,  
die hand ein mord getriben 931, 15.

desz gleichen so dürstet in an dem morgen so er uf stot  
KEISENSB. Sünden des munds 10<sup>a</sup>.

desgleichen warne ich in gen dem tag  
das er bei zeit entinnen mug.

Fastnachtsp. 377, 1.

des gleichen so acht ich ouch nit  
so etwas in dem drinkschir lit.

BRANT Narrensch. 110<sup>a</sup>, 193.

desgleichen der jeger sich  
dann auch nicht lang saumen thet.

Theuerd. 37, 146.

desgleichen Aristoteles  
uns auch dermaxen berichtet des.

WALDIS Esopus 194<sup>a</sup>.

und (sie) mit gespräch und speis ergetzen,  
desgleichen auch mit music spielen.

FISCHART Schiff 821.

und preisten die Züricher knaben  
das sie so wol sich gpraucht haben.

desgleichen auch die eidgnossenschaft 837.

DESHALB, *adv.* idcirco, ea de causa, deswegen, in bezug dar-  
auf. *halb* ist gekürzt aus halbe f. richtung, seite, und das mhd.  
*accusativische adverbium* dischalp dishalp (BEN. 1, 616) heiszt auf  
dieser seite. die mhd. sprache gebraucht aber den gen. des, wie  
im mhd. sinhalb seinetwegen (Gramm. 3, 141) vorkommt, wo  
auch der uneigentliche begriff, dem deshalb hat, eingetreten  
ist; vergl. dieshalb. ich hörte von deiner abreise, deshalb  
bin ich gekommen. ich habe es ihm nur deshalb in erin-  
nerung gebracht, weil er vergesslich ist. da meint er es  
wür ein miszgewächs in dem ganzen land worden, deszhalb  
das das sein nit geraten was KEISENSB. Sünden des munds 18<sup>a</sup>.

desmer mit torheit wird betauht,  
der deshalb als ein christ nit glaucht.

SCHWARZENBERG 152, 2<sup>a</sup>.

wer solche warheit lesen will,  
findt dehalb bücher mer dann vil 150, 1<sup>a</sup>.

und brief deshalb lassen schreiben Theuerd. 108, 87.

wenn wir nicht weinen, wer soll denn weinen? deshalb habe  
ich geweint GÖTTE. *relativ* für weshalb, es gehört auch  
dies zu deiner art zu sein, deshalb ich so gern das lehen  
mit dir theile GÖTTE 17, 20. wir erleichterten uns dieses  
durch theillichkeit: deshalb denn die schätzung schwankt  
20, 71. dieser versteht denn auch die sinnesweise orientä-  
scher macht- und geldhaber, die zwischen grozmuth und  
eigennutz schwankt, trefflich zu benutzen, ihrer nie zu stil-

lenden begier nach frischen juwelen und fremden goldarbeit-  
ten zu dienen: deshalb er denn auch nicht ohne glück und  
vorthail wieder nach hause zurückkehrt ders. vergl. der-  
halb. derhalben. dessenthalb. dessenthalben. ebenso frä-  
herhin

DESHALBEN, deshalb soltu bi dir selbs bliben Cyrill.  
33<sup>a</sup>. darumb seint die spötter schedlich, des halben daz sie  
die guten frummen menschen verführen KEISENSB. Sünden des  
munds 45<sup>a</sup>. so er (der priester) nun dörechte wort redet, so  
lestert er got deszhalb das sein mundt geweicht ist 51<sup>a</sup>.  
ferner Theuerd. 98, 194. Ulenspiegel s. 79. WICKRAM Rollwagen  
21. Buch der liebe 273<sup>a</sup>. HENISCH 650. LÖNNSTEIN erlaubt  
sich deszhalb, ihren gemahl deszhalb deszhalb bestillen Armin. 7,  
105. endlich findet sich (vergl. Gramm. 3, 267) die schlechte  
form

DESHALBER. gleichwol war die sache deshalb noch  
gar nicht ausgemacht Ehe eines weibes 284. OLGARIUS Baum-  
garten 7, 10.

DESMALS, s. damal.

DESMAN, m. bisamralle, sorex muschatus.

DESSELBENGLEICH,

den frommen fürsten von Wirtemberg  
und Hessen desselben gleich SOLTAU 2, 158, 24.

DESSELBENGLEICHEN, so viel als desgleichen, itidem,  
similiter. gewöhnlich conjunction, des selben gleichen (soll  
Noah in den kasten nehmen) von den vogelen unter dem him-  
mel ja sieben und sieben, das menlin und sin freulin 1 Mos.  
7, 3. desselben gleichen auch alles was gesinde daheim ge-  
hört oder erkauf ist 17, 10. desselben gleichen, ehe denn  
sie das fett anzündeten, kam des priesters knabe 1 Samuel  
2, 15. gleichbedeutend damit das folgende, jetzt wenig ge-  
bräuchliche

DESSELBIGENGLEICHEN. und starb und liesz auch nicht  
samen (nachkommen). der dritte desselbigen gleichen Marc. 12,  
21. und die hütte und alles geräthe des gottesdienstes be-  
sprengte er desselbigen gleichen mit blut Hebr. 91, 21. und  
der tag das dritte theil nicht schein, und die nacht dessel-  
bigen gleichen Offenbar. 8, 12. conjunction, denn es war ihn  
ein schrecken ankommen und alle die mit ihm waren, über  
diesen fischzug, den sie miteinander gethan hatten. desselbigen  
gleichem auch Jacobum und Johannem Lucas 5, 9, 10. dessel-  
bigen gleichen wer auf dem felde ist, der wende nicht um  
nach dem was hinter ihm ist 17, 31. desselbigen gleichen  
(nahm er) auch den kelch nach dem abendmal 22, 20. des-  
selbigen gleichen die küchen mit edler speis versehen war  
Boccaccio 1, 32<sup>a</sup>.

DESSEN, s. der. des.

DESSENGLEICHEN, wie desgleichen.

und der betrügliche Mirail,  
vor dessen gleichen ich die mädchen warnen will.  
ROST Schäfererzählungen (1744) 61.

*relativ*,  
Allus ist ein tapfrer mann, dessengleichen man kaum fünde.  
LOGAU 3, 73, 91.

DESSENTHALB, wie deshalb.

wir aber, umsonst hier,  
endigen nimmer das werk, um dessenthalb wir gekommen.  
Voss.

DESSENTHALBEN, wie deshalben. Gramm. 3, 267.

DESSENTWEGEN, wie deswegen. OLGARIUS Rosenth. 4, 1. Lock-  
mans fabeln 25. dessentwegen auch einer seine unchristliche  
weisheit hören lassen RIESEN Polit. stockf. 15, 50. da Alexander  
die ganze welt mit völliger schiffarmada überzoge und des-  
sentwegen der grosze könig genent ward SCHURPIUS 749. (die  
 weiber) führen das schwert im munde, und dessentwegen  
sind sie doppelt schuldig, den mund bei der abbitte zu  
brauchen CHR. WEISE Isaacs offer 1, 17. den weg dessent-  
wegen zweimal machen Pierot 4, 200. dessentwegen lobt  
man die leute nicht J. E. SCHLEGEL 2, 109.

aber dessentwegen sollst du, wenn ich kann,  
doch zum jahressgen einen brief empfangen.  
GÖTTE 47, 106.

DESSENTWILLEN, *adv.* wie deswillen.

DESSENUNGEACHTET, wie desungeachtet, demohngeach-  
tet. dessenungeachtet sind vil vermögende geizhalse gegen  
die armen am allerärmsten BURSCHY Palmos 671.

DEST TEST, m. mit sehr verschiedenen bedeutungen. 1. test  
tiegel, ein flaches schmelzgerät von besonderer erde, worauf man  
das silber probiert und die blicke brennt, damit das silber  
rein werde, testula probatoria FRISCH 2, 269<sup>a</sup>. mhd. test teste

BEN. 3, 33. engl. test, franz. têt. der Renner erzählt von einem allen mann, der beschämt ward,

er stuont in glüete als ein test,  
und sach als ein diep vor der zente (vor gericht) 8766.

im alten druck s. 72 steht

ir sinn brennt als ein heizz tæstle.

ferner,

ir (böser leute) herzen gift muoz ie üzbreiten,  
so sie so söre brinnent in den testen 14229.

testa, tegel tiegel Voc. 1452. test wird auch treibbescherbe genannt, weil man das silber von dem blei darin abtreibt, das (silber) auf sibben testen oder tiegeln abgangen und auf das höchste gebracht ist MATHESIUS 65.

silber, wenns die glut durchdringet,  
schmilzt es, doch ist es so fest  
und erträgt, wie gold, den test BROCKES 9, 9.  
zinn, wie sichs auch leicht hammern lässt,  
doch erträgt es keinen test 9, 16.  
da das blei sich in den test  
senkt und alles mit sich führet 9, 19.

test, pl. teste instrumentum aurifabrurum STEINBACH 2, 812.  
2. niederl. ist test ein grösseres oder kleineres irdenes gefäss, ein irdenes feuergeschirr. in Österreich teste f. überhaupt ein geschirr, so salzteste salzfass, schmalzteste schmalzkübel HÖFER 3, 226.

und swaz wäzes der test  
wider erste gewinnet,  
des gesmackes ime zerinnet  
nimmer märe furbaz.

HEINRICH VOM TÜRKLEIN Krone 1315.

test entspricht hier dem vaz bei FREIDANK 108, 15, testa bei Horaz ep. 1, 2, 69. REINMAR VON ZWETEN bemerkt dasz der jäger dem jungen adler das fleisch, das der alle ihnen in das nest bringt, wegzunehmen wisse,

daz treit er allez hein in sinen test:  
er lät sie stên und nagen ob einer kläwen:  
daz guote brichet er in üz den kläwen MS. 2, 134.  
und seiz es (das pulver) in ein test zum feur.

ROLLENHAGEN Froschm. MV3.

3. die scheibe wonach man mit pfeilen schieszt.

ir beider würde sicherlich  
zu einem teste ränet HEINZLEIN VON CONSTANZ 111, 341.

dasz etliche wörter constelliert sind, die ein jeglichen pfeil mit zweien fingern aus dem test, darcin sie geschossen sind, ziehend PARACELUS Chir. schriften 41 A. sie sollen schieszen in eine unversehrte zielstatt, in ein getriebenes tust, darcin vormals niemand geschossen hat TSCHUDI 2, 661. HENISCH erklärt dest durch ziel, agger, aggesta terra in quam sagittarii jaculantur sagittis 682, ebenso STIELER 306. also eine aufschüttung, schulthaufen, auf welchen der dest gesteckt war.

4. in Baiern und Österreich ist dest soviel als rob, bis zur roddicke eingesollenes von fruchten, marmelade SCHMELLER 1, 402. HÖFER 3, 226. s. destig.

5. dicker zäher schmutz, materie, diese bedeutung gilt noch in Österreich, s. CASTELLI wörterb. 109. man sagt dort von einem geifernden, der test, testerling flieszt ihm aus dem mund HÖFER 3, 226. dest unumquodque intricatum, confusum, foedum, squalidum et sordidum STIELER 306. daher auch das verschlackte blei, das in dem tiegel zurückbleibt, test welcher in den treibherden bleibet, wan man das silber von dem blei abtreibt und scheidet, oder bleischweif oder herdtblei ZORNDORFER 19. bildlich,

Ich bin niht wap der sünden test.

HAUPTS Zeitschrift 8, 300, 44.

sodann, die vordertheile des rocks sahen aus, wie (als ob) sie mit bleiche beschlagen wären von deste des beigegossen hieres Maulaffe 183. so ist in Sachsen dest dast schmutz und klebrige, fest gewordene feuchtigkeit aller art. in Niederhessen sagt man dester, der junge hat schwarzen dester (schmutz) an dem hals.

6. grind, der grinddest auf dem haupte STIELER 306.

7. was heiszt es in folgender stelle bei MUSCATBLUT?

es ist ein test, daz man in plozt  
im winkelin 66, 76.

Ohne zweifel ist dest aus dem lateinischen testa entstanden, und die bedeutung von gefäss, geschirr, schale, deckel ist die ursprüngliche. wie das ahd. und mhd. copf coppa

cuppa am ende des 13ten jahrh. die bedeutung von caput anzunehmen begann, so bildete sich aus testa das französ. tête, dagegen behielt tête die bedeutung von scherbe und schmelztiegel, wiewol es in der anatomie sonst auch so viel hiesz als hirnschale. aus schale, deckel entwickelte sich bei uns die bedeutung von kreis, das ziel der pfeile wird aus einer scheibe in der grösse eines tiegels bestanden haben. dann ward die bedeutung übertragen auf den hügel, auf welchen man wol die scheibe steckte. das verschlackte metall leitete auf die kruste, rinde, die sich durch verdickung bildet, und so konnten sich die unter 4. 5. und 6. angeführten bedeutungen entwickeln.

DEST, wie desto, im 15ten und 16ten jahrhundert nicht selten, jetzt ausser gebrauch. dest, eo, als man spricht 'lauf dest pas' Voc. theut. 1492 e 7. oder destminder, oder destmer das.

das euch dest offer werd gelingen  
in ernst und auch in streiten WITTENWILKEN Ring 7, 24.  
darmit so wirt der narn dest mer Fastnachtsp. 287, 20.  
ich isz nit wenig und trink dest mer 562, 15.  
leg wir dann mannes kleider an  
und mein dest sicher gan 388, 1.  
und so di (gegensätze) bei einander stent,  
ein jedes wirt dest pas erkent.

SCHWARZENBERG 129, 2. destmer 152, 2.

es seind die, die eins wol an lecheln und nüt dest minder dichten und gedenken tag und nacht wie sie schaden wellen zü fügen KEISERSB. Sünden des munds 48.

so hat er doch dest mynder nit BRANT Narrensch. 83, 59.  
nun wolt ich dest leichter sterben Theuerd. 112, 31.  
nichts dest minder er kein ru het 91, 112.

das die histori, wie obsteet, dest verständiger sei zu lesen Schlüssel zum Theuerd. 185. nichts dest weniger liesz er dannoch solch sachen beratschlagen das.

lieber wär ich gar erschlagen,  
dorft man mich dest minder klagen Laurin 101 Schade.  
von deintwegen, o tochter mein,  
sol er mir auch dest lieber sein H. SACUS 3, 1, 22.

mit dest minder  
sie auch in unsern hütten wonen 3, 1, 37.  
wird danach faul, arbeit dest minder 4, 2, 63.  
dest minder ist es mir ein schand.

MURNER Schelmensunft 29, 7.

er sprach 'nachdem wir beide sind  
eins vaters und einr mutter kind,  
dest lieber dich gewar deiner hüt' WALDIS Esopus 191.

nicht dest minder kaufen die burger den visch MICHAEL STIEFEL 220. aber sie waren nur dest grimmiger REISZNER Jerus. 2, 131. mit destminder, mit destweniger DASYPOD. 151. nichts dest weniger FISCHART Bienenk. 73. leut die sich fleischen heblicher freundlicher gesichte, damit sie die menschen dest ehe zu thörechter liebe mögen bewegen Buch der liebe 292, 1. auf dasz sie dest mehr geniesz von ihm haben mögen 300, 4.

und schlagen dest dapferer in haufen.

EYERING 2, 718.

nicht sag ich euch dest minder.

SOLTAU 2, 359, 36 (von 1630).

DESTE, wie desto. schon im mhd. nicht selten destre für das ahd. des diu (BENECKE 1, 316); es dauerte bis in das 16te jahrhundert. LUTHER gebraucht es immer, die lust höret nichts destre mehr auf 4, 23. ist so viel destre erger 3, 52. denn auf das er solchs destre has ausgerichtet 3, 55. auf das mirs destre has gehe umb deinen willen 1 Mos. 12, 13. destre künner werden 2 Samuel 18, 21. destre weniger sorgen Tob. 5, 19. das all er aber darumb thet, dasz er seinen bösen willen destre ehe ein genügen thun möchte Buch der liebe 65, 2.

DESTER für destre, auch diese unorganisch mit einer comparativendung gebildete form kommt schon im mhd. vor (BENECKE 1, 316) und galt noch im 16ten jahrh. dester erger, dester mer u. s. w. Vocab. incip. teut. d3.

ist sei dann nicht hubsch, das sei,  
so scheint sei dester pas da bei WITTENWILKEN Ring 19, 2.  
das sie wol dester pas mag geleben Fastnachtsp. 574, 12.  
das wir uns dester pas mögen betragen 575, 26.  
er lobt dester pasz 727, 23.  
so lide mein herz dester kleiner pein 1400.

so solt ietz hart wetter (*strenge kälte*) sein, so küm dester ein wörmerer summer. es würt darumb nüt dester kelter, noch wörmer, noch trückner, noch fückter umb deins clapperus (*schellens*) willen KEISERSB. *Sünden des munds* 17°. und lügest auf das man dich dester minder ersüchte und dich gon liesz, und desterbasz darvon müchtest kumen 28°. aber sprichst du 'es ist hübsch garn', so spint das kind darnach dester lieber 31°. also thüt der schmeichler auch, er lobt dich und füret dich hoch hinauf, uf das du dester tiefer fallest in sünd 33°. es ist geboten, das du dem fremden nit verweisen solt das er fremd ist. sprichstu 'wer ist er dan? er ist doch ein fremd mann', bona dies (*geh mir doch*)! und was ist er dan dester böser das er fremd ist? 37°. als wan ein mensch traurig und betrübt ist, und so einer redt ein unnütz vergehen wort in frölich zu machen, daz im dester leichter werd, dan so ist dasselbig nit ein vergehen wort 49°. ein klein person tregt dester höher holzschluch, und setzt dester ein höheren hüt uf, damit ersetzet er sein natur 54°. so einer klagt, so müsz er erst dar thün, uf dasz die sach dester lenger wär und den fürsprechen und advocaten dester me gelts werd darvon 60°. so vil du das mit grözzerem herzen thüst, so vil ist daz gebett dester kreftiger 84°. nichts dester basz *ders. Has im pfeifer Bb* 3°. das si dester basz zu dem tisch mocht schawen STEINHÜWEL 16° (1555). und reizte in nit dester minder 39. so glaubet man im dester minder 41. nichts dester minder erschrack der hirt gar seer 42.

nit dester minder JAC. RUFF *Adam und Heva* 4658.

nit dester minder Aimon xij. nit dester minder sprach er durch bosheit b und l. nit dester weniger zucket er sein schwert c. nit dester weniger eilet er Reinharten zu hulf n iijj.

dester minder SCHWARZENBERG 154, 1°.

so geschicht es doch nicht dester e.

BRANT *Narrenschiff* 28, 19.

so vil dester mer und mer hat er freud S. FRANK.

solt ir mir dester lieber sein *Theuerd.* 106, 55.

so lieszen wir euch reiten

dester lieber in den than Laurin 13 Schade.

ich thu das dester gern me 157.

als Saul vernam, daz David sein verschont het, weint er mit lauter stinm, aber thet nichts dester basz, sonder verfolgt David tödlich bisz an sein end S. FRANK *Verbütschert buch* 167°. das dester mer freundschaft sein mücht *ders. Weltbuch* 41°. mügen die rät und anschleg dester basz bestätigt werden FRONSPERG *Kriegsbuch* 1, 56°. dester basz *Ulenpiegel* s. 19. nit dester minder 33. dester süszer 132. damit ihr aber dester christlicher dran gehet LUTHER *Briefe* 2, 364. dester mehr 394. und würd im das unglück so vil dester grözzer AGRICOLA *Sprichw.* 10°. der kan das dester basz tragen 64°. das weib ist dester fleisziger: das weib kränket immer, der man ist dester gesunder FISCHART *Ehzuchtbüchlein* 538.

ihm dester dankbarer zu sein H. SACHS 3, 1, 14.

deshalb hütet euch dester mehr 4, 1, 54°.

damit sie ir jungfrawschaft dester basz möchte unbefleckt erhalten *Buch der liebe* 40, 2°. dester ehrlicher 264, 3. dester tanto HENISCH 682.

dasz du wol dester eh

zu sterben auch begerst ROMPLER 139.

DESTERER fügt mit fortschreitender entstellung zu dester noch eine zweite *comparativendung*, der nu vil und oft gesündigt hat, ist vil desterer grözzeren straf würdig S. FRANK *Paradoxa* 156°.

DESTIG, *adj.* und *adv.* *squalidus, intricatus und squalide, confuse* STIELER 306. s. dest.

DESTILLATION, *f.* das abziehen, brennen einer flüssigkeit s. das folgende.

DESTILLIEREN, destillieren, vom lat. *destillare herabträufeln*, franz. *distiller*, *Voc. ex quo* 1469 *distilieren*, flüchtige theile eines körpers durch wärme in verschlossenen gefäßen als flüssigkeit abziehen, abtropfen lassen, brennen. brante-wein destillieren, blumen, kräuter. etwas in der sonne destillieren *solis tepore solvere*. etwas zweimal destillieren.

DESTILLIERBLASE, *f.* wie destillierkolbe.

DESTILLIERER, *m.* franz. *distillateur*.

DESTILLIERGEFÄSZ, *n.*

DESTILLIERGERÄT, *n.*

DESTILLIERGLAS, *n.* wie destillierkolbe, STIELER 662.

DESTILLIERHELM, *m.* der helm eines destillierkolben.

DESTILLIERKAMMER, *f.* das laboratorium.

DESTILLIERKESSEL, *m.* aus metall, stein oder thon.

DESTILLIERKOLBE, *m.* brennkolbe, wie destillierblase, destillierglas, franz. *alambic*, cucurbite, ein gefäß von glas mit rundem bauch und engem hals, darauf ein helm. der grosze destillierkolbe heiszt der herrenkolbe, franz. *la cucurbite magistrale*.

DESTILLIERKUNST, *f.*

DESTILLIEROFEN, *m.* zur feuerung bei dem destillieren STIELER 1382.

DESTO, *adv.* *eo tanto*, vor *comparativen*; s. des, dest, deste, dester. *ahd.* des diu, schon bei WILLIHAM das abgeschwächte, im mhd. gewöhnliche deste BENECKE 1, 316°.

nu wil ich iemer deste tiurre sin WALTHER 43, 13.

die volle form noch im *Passional*,

so mügen wir des die baz genesen 379, 79 Hahn.

auch genüge der *instrumentalis* allein,

und geloupte dem gaste vil diu baz Iwein 4395,

wo die meisten handschriften aber deste baz lesen. im *ahd.* noch öfter, diu mër *eo magis*, diu min *eo minus*, diu baz *eo melius*, wie *ags.* þe læs *eo minus*, þe mæ *eo magis*, *engl.* the more; vergl. *Gramm.* 3, 175. ALBERUS schreibt desta, nicht desta weniger Wider Jörg Witzeln Fs°. desta höher K 3°. lasz mich in der einsamkeit, damit ich desto ruhiger nachdenken kann. zeigst du dich wie du bist, so wird er desto inniger dir anhängen. bring das licht näher, damit ich den ring desto besser betrachten kann. er wuszte dasz ich ihn nicht sehen wollte, nichts desto weniger (dennoch) trat er in das zimmer.

(eingemachte fruchte) an schmack nichts desto schlimmer

sie schmecken deshalb doch nicht schlechter GRYPH. 1, 709.

hierauf laszt sich nichts antworten als 'desto schlimmer für den herrn abt Felbiger' LICHTENBERG 8, 236.

'reiche mir weniger' bat ich den wirth: er brachte nur immer desto mehr GÖTTE 1, 338.

Häufig bezieht es sich auf ein vorangehendes oder nachfolgendes je. je schneller er kommt, desto besser ist es. man wird ihn desto mehr lieben, je eifriger er sich zeigt. je grözzer die anstrengung, desto süszer die ruhe. je mehr er lief, desto mehr verfolgte er ihn GELLERT. je mehr ich ihr von liebe sage, desto unempfindlicher wird sie *ders.* man setzt auch zweimal desto. desto grözzerer not, desto nähere hilfe. es brachte ihm desto grözzerer freude, desto weniger er ihm hoffnung darauf gemacht OPITZ 2, 453. es folgt auch als. zu schweigen ist desto ratsamer, als er ohnehin nicht die gabe der rede besitzt je weniger er zu reden weisz.

der meister eines baues gräbt den grund

nur desto tiefer als er hoch und höher

die mauern führen will GÖTTE 11, 35.

oder um so mehr, um so viel. er wird desto mächtiger, um so mehr sein ansehen steigt. ich stelle ihn desto höher, um so viel mutiger er sich erweist.

Ein überflüssiges um wird manchmal vorgesetzt. das ist schön dasz er nicht schwört, um desto mehr kannst du auf sein wort bauen GELLERT. dieses übel ist um desto lästiger, als es nur durch eine schmerzliche operation geheilt werden kann GÖTTE 25, 303. die daraus entspringende *tantalisch-sisyphische* qual empfindet jeder nur um desto bitterer, je redlicher er es meinte *ders.* eine sprache in die ich mich um desto leichter finden konnte, als ich u. s. w. 50, 54. im 17ten jahrh. gieng man noch weiter und liesz noch so viel, um so viel vorangehen. welches umb so viel desto mehr wol zu beobachten stünde SCHUPPIUS 571. und war umb so viel desto williger Polit. maulaffe 22. diese reimen waren um so viel desto weniger erlogen, weil sie mit ihren werken übereinstimmten *Simpliciss.* 1, 59. aber da muste hingegen der arme Fritz um so viel desto ärger herhalten 2, 394. der fall um so viel desto gefährlicher, je höher die spitze, davon man herunter stürzte BURSCHW *Palmos* 363. um so viel desto mehr 830. das uns geschene ungleiche ist entweder nur geringe gewesen und hat so viel

desto weniger auf sich, oder die sache ist von grösser wichtigkeit, und solcher gestalt werden wir desto grössere ehre und auch so viel grösseren lohn davon haben 899. um so viel desto mehr *Cm. Weiss Isaacs opfer* 3, 15.

**DESUNGEACHTET**, wie dessenungeachtet, demohungeachtet. man hatte also die ursache des klangs, aber desungeachtet liess es ihnen auf dasz dieser schreibstisch in diesem augenblicke zufällig gerissen sein sollte GÖTTE 15, 133. sie wollten desungeachtet ihren weg weiter fortsetzen 20, 11.

**DESWEGEN**, *adv.* wie dessentwegen, *vergl.* derentwegen. wegen ist bei deinetwegen erklärt.

1. *idecirco, ea de causa.* du hast deine heistimmung nicht gegeben, aber ich habe dir deswegen keine vorwürfe gemacht. er will eine reise unternehmen und hat deswegen von seinen freunden abschied genommen. er hofft nicht auf heistimmung und eben deswegen schweigt er. ich bitte Sie recht sehr, lassen Sie deswegen nichts von Ihrer hochachtung gegen mich fallen GELERT. der griechische künstler hält sich nur an den menschen. deswegen wirft der weise bildhauer die bekleidung weg und zeigt uns bloss nackende menschen SCHILLER.

2. *früher setzte man noch ein überflüssiges von, um voran, wie man auch von wegen sagte.* Reinhart ganz betrübt, von deswegen das er nichts von Magis vernemen kündigt Aimon Tij.

von deswegen der blutige scherz  
soll heut auf diesem platz angehen.  
FUCHS Muckenkr. 3, 46.

von deswegen (*weswegen*) ein befehl müste ergehen, der dem vorigen zuwider BUTSCHKY *Hochd. kanzlei* 149. umb deswegen weil ich seine lectiones so fleissig besuchte SCHUPPIUS 817.

3. *es kann ein satz mit weil, um, damit, dasz folgen.* er ist deswegen unwillig, weil man ihn übergangen hat. er hat sich deswegen in die nähe gemacht, um zu hören was man spricht. ich habe ihn deswegen rufen lassen, damit er selbst sehe. ich habe ihm das geld nicht deswegen gegeben, damit er es verschwende.

4. *für weswegen, cujus causa.* dann weil die himmel die ehre gottes erzählen, warum sollte das nicht vielmehr ein mensch als das ebenbild gottes thun, deswegen alles ist erschaffen worden BUTSCHKY *Kanzlei* 486. (Charlotte widmete ihre zeit einer familienangelegenheit): deswegen auch Ottilie mehr als sonst in der letzten zeit allein blieb GÖTTE 17, 21. dabei aber erlaube ich mir die eigenheit, mich nur um mein selbst willen zu verbrennen, deswegen ich denn den leuten gar wunderbarlich vorkomme 21, 55. es müsse wenigstens ein Griechē völlig nationell ausgestattet herbeikommen, wenn sie ihm vorzügliche aufmerksamkeit widmen sollte: deswegen sie sich auf die Leipziger messe wünschte, wo dergleichen auf der strasse zu sehen wären 21, 131. Lucidor war von tiefem gemüth und hatte meist etwas anders im sinn als was die gegenwart erhaschte, deswegen unterhaltung und gespräch ihm nie recht glücken wollte 21, 134. diese war herrischer und schulmeisterlicher, deswegen sie mir äusserst misfiel ders.

deswegen ich der abendssche heiligen schatz  
entblösend früh zu neuem gluttrieb angefaht.  
GÖTTE 40, 381.

5. *demungeachtet, mit folgendem doch.* es ist endlich einmal zeit, dasz man aufgehört hat von der form dramatischer stücke zu reden und dasz man nunmehr stracks auf den inhalt losgeht. deswegen gibts doch eine form GÖTTE 43, 2. M. ich hab dich verstanden, mein ich, aber ich seh nichts, wo meine seele bei ruhte. G. das glaub ich gern. deswegen ist doch KLINGERS *Theater* 4, 203.

**DESWILLEN**, wie dessentwillen, *ejus causa, cujus causa.* es wird um vorgesetzt. ich habe dich um deswillen den andern vorgesetzt, damit sie an dir eine stütze haben. beschwere dich nicht die kranken zu besuchen, denn um deswillen wirst du geliebt werden Sirach 7, 40. da fand er viele manche schiff, um des willen er sein kaufmannschatz wolfeil geben muszt Boccaccio 1, 55. er, um deswillen ich eine verbindung wagte KLINGER 7, 212. ich musz vor dem manne stehen, um deswillen ich dieses alles that und leide 7, 213.

**DETZLEIN**, *n.* trinkgeschirr, *dimin.* von dem aus dem französ. entlehnten tasse, *ital.* tazz, dem es näher steht: man

sagt auch bei uns tatse STIELER 2259. bair. tatz, tatze f., tatzl n. SCHMELLER 1, 405. die tatzen aus dero er getrunken ABRAH. a S. CLARA.

lang den richtwein, die richter haben sich gesezt.  
wer den andern hat verlezt,  
lang dem andern das deizlin  
und bring ihm drei gesezlin FISCHART Garg. 94.

**DEUBE**, *f.* wie diebstahl, die heimliche entwendung und die gestohlene sache, *ahd.* diuba, *mhd.* diube BEN. 1, 325. diubde WACKERNAGEL *Baseler recht* 28. *niederd.* duve, *vergl.* ags. beofd, byfd, *engl.* theft, *niederl.* diefte. bei SCHMELLER die deub, die deuf, die diuf 1, 350; *vergl.* HALTAUS 221. was die deube ist, das wird genannt WAISSEL *Chronica* 22.

kein deube bleibt verholen LOCAN 3, 157, 8.

eine deube begehen *crimen furti committere* STIELER 314. noch heute in der gerichtssprache verschiedener deuben verdächtig.

**DEUCHEL**, **DÄUCHEL**, **DÜCHEL**, **TEUCHEL**, **DEICHEL**, **TÜCHEL**, *n.* röhre, rinne, *tubus.* das wort scheint denselben ursprung zu haben wie das gleichbedeutende franz. tuyau, roman. tuel und tudel. die letztere form aber kommt überein mit dem altnord. tûda, schwed. tut, dän. tud, niederl. tuit (DIEZ *roman. wörterb.* 381) und mag daher erborgt sein. Zu vergleichen ist das mlal. doa doga doha fossa. deuchel war früherhin im südlichen Deutschland gang und gäbe: häufig war es bei wasserleitungen ein im kern durchbohrter föhrenstamm. wendet er unschlag vil kosten an gelegte brunnensteichel, thürn, kirchen, mauren, heilthumb FRANK *Chronica* 285. sunder wär durch sie gangen wie ein wasser durch ein rürlin oder deichel 441. duchel *tubus* *Vocab. leut.* 1482 bl. 4. ein leinin oder irden deuchel *tubus* bei DASYP. 251, der bemerkt dass kleine röhren dieser art sonst in den wänden angebracht wurden, um die wärme in das zimmer oder den rauch hinaus zu leiten 314. ferner führt er an deichel mit blei gelötet *fistulae applanbatae*, brunndeuchel aus forhenholz *fistulae pineae* das. wasserdolen, wasserdeuchel, wassergrüben *aguagium, aquaeductus* 319. bei MAALER 93 der düchel *aqueductus, canalis.* das wasser fart durch enge düchel daher. und dann nochmals s. 411 unter t der tüchel, grundtüchel *tubus, cuniculus, fistula, canalis, canaliculus.* ausgehöhlt oder gebort wie ein tüchel *tubulatus.* durch tüchel *cuniculatum.* in tüchels weis, mit aneinander gesetzten tücheln. deuchel, brunndeuchel JUNIUS 316. deuchel *tubus*, ein runder (runder) deuchel, brunndeuchel CALEPINUS *diction.* 1498. teuchel *canalis, canalis ductilis* ausz stain gemacht SCHÜNSLEDER Ffs. teuche oder schleuche STIELER 400. teuchel *tubus* FRISCHLIN 17. deuchel *canalis, lignum excavatum in similitudinem cannae, per quod aqua deducitur* HENISCH 692. teuchel düchel FRISCH 2, 369. durch hölzerne teuchel oder bleierne und irdene oder von laimen gebachene rür und canil SENIZ *Feldbau* 15. dasz der tauw sich in den stengel und durch den wie durch einen teuchel zu der wurzel zeucht THURNEISSER *Erdgewächse* 82. bei FISCHART ein paarmal, macheten ihr alsbald ein solch schrecklich restrictiff verstrengung einpfrengung und verstricktiff dasz es alle brachücker dabei verdorren und wol neunzig küen heit vergehen mögen. darumb auch alsbald der armen kindbetterin alle deuchel, furen, runsen, klafegen, dolen und riolen verstopfet, opilirt, vernägelt und vermalschlossen gestunden Garg. 104. selsam fuszeisen, künstliche meszstäb, unerfauliche deuchel 193. in Baiern teuchen, teuchel f. SCHMELLER 1, 426. in der Schweiz tüchel wasserröhre TONLER 158. aber auch anderwärts, die hölzernen teichel sind bis tief hinunter abgebrannt Kölner zeitung 1954 nr. 123.

**DEUCHEL**, *m.* fassdaube, daub deichel, ein bret an einem fasz oder butten HENISCH 663. ebenso heisst das mlal. doga fossa und asser.

**DEUCHELBOHRER**, *m.* brunnenmeister und teichelborer THURNEISSER *Archidoxa* 21.

**DEUCHELEIN**, *n.* *dimin.* von deuchel. ist etwas holechts das eine gestalt als ein kleines schifflein hat, oder sonst ein rünnelein, das man sonst ein känelein oder ein offenes teuchelein nennt THURNEISSER *Alchymia* 2, 107. CALEPINUS 1498.

**DEUCHELN**, *agum ducere per canales* FRISCH 2, 369.

**DEUCHEN**, rennen, rasch laufen in Schlesien WEINOLD *Schles. wörterb.* 14. *vergl.* das mhd. tuht kraft, stärke, impetus.

**DEUCHTEN**, *s.* dächten.



DEUCHTTAFEL, *f.* pugillares BRACK Vocab. v. 1449.

DEUHELLOHN, *m.* kellerwein. *s.* das folgende.

DEUHEN DAUHEN, drücken, premere, ahd. dāhan GRAFF 5, 117. mhd. diuhen BBN. 1, 372. bair. dauhen, einen dauhen bezwingen. in zusammensetzungen, andaulen drücken durch ansetzung eines hebels, der schifferslange, des ruders, ausdauhen ausdrücken, davondauhen entschlüpfen, derdauern im laufe ereilen, nachdauern nachschieben, niederdauern herabdrücken, umdauern undrücken SCHWELLEN 1, 360, 361. das sie die selben ire wine tuhen (pressen, kellern) in unserer kelter zu Rotenburg und uns keinen kelterwine davon geben, und man sol sie auch mit dem tuwen fordern ungewerlich Urkunde des bischofs Raban von Speier von 1432; *s.* MONN Zeitschrift 3, 270. in der Kislauer renovation von 1595 heisst es dasz der most in den kelterm ausgedeuht wurde, daher man den kelterwein deuhelehn nannte 269. der ungedeuhte wein, der ungepresste, mit füzen ausgeprete hiez vinum calce subactum, der gekelterte vinum prelo subactum 258.

hohoho dauch an, dauch an!

Jodel, dauch an, Jodel, dauch an!

ho, dauch an, mein sievermann.

Geistliches schiffeslied in dem Bogenberger  
mirakelbuch von 1679.

DEUKER DEUKERT, *s.* deikert.

DEUT, *m.* niederd. deut, niederl. duit, engl. doit, eine kleine niederländische kupfermünze, deren ucht auf einen stüber gehen, ich bin dir keinen deut schuldig nicht das geringste. nicht einen deut vor seine mühe und angewandte kosten verlangen Felsenburg 3, 226. so dasz ich weder deut noch stüber zu fordern habe Westphäl. Robinson 272.

ruhe die den letzten deut  
einem ärmeren bruder deut SKUMK.

er dünkt, verarmt bis auf den deut,  
sich dennoch krösusreich BÜRGER 4.

drum geh ich, so sehr ihr auch pochet und prachert,  
für euch keinen deut mehr als zwanzig und neun 67.

ich bezahle keinen deut J. PAUL Unsichtb. loge 1, 113. bildlich für etwas das gar keinen oder einen ganz geringen werth hat, wie man auch heller gebraucht. der mensch ist keinen deut werth gar nichts. am ende findet sich gemeinlich dasz sie selbst opfer ihres eifers geworden sind ohne die welt um einen deut besser zu hinterlassen als sie war WIELAND 8, 118.

beim Dänenkriege stellt ich eine macht ihm (dem kaiser) auf  
von vierzigtausend köpfen oder fünfzig,  
die aus dem eignen säckel keinen deut  
ihm kostete SCHILLER 343.

wer gab nicht der wahrheit seinen deut? SEUME 623. deswegen habe ich mich auch um keinen deut um ihre alterthümer bekümmert ders. ohne ein schönes auge gebe ich für alles andere nicht einen deut J. PAUL Unsichtb. loge 1.

DEUTBAR, *adj.* erklärbar, quod explicari potest. das sind deuthare zeichen. so auch

DEUTBARKEIT, *f.*

DEUTCHEN, *n.* murex verlagus. auch dimin. von dem folgenden, *s.* b. in Thüringen.

DEUTE, *f.* cucullus, capsula chartacea, düte. wann man von geringen höckern und krümmern deuten- scharmützel (ebensfalls cucullus)- und groschenweis das gewürz kaufen wil, wird man gewis schlechten nutzen davon haben HONBERG 3, 1, 51. man nimmt deuten (scharmützel) von papier und hänget sie darüber (über die nelken) 3, 1, 583. ich liesz mir von Bastian eine ganze deute rappé (grob geriebenen schnupstaback) holen THÜMMEL Reise 6, 32. auch die dragéen, überzuckerte kleine gewürzkörner in saubern cylindrischen deuten wurden nicht abgewiesen GÖTTE 30, 38.

sie geht in die stadt und bringt euch des guten  
zuckerbrotes genug, das euch der bruder bestelle.  
als der storch ihn jungst beim zuckerbäcker vorbeibrug.  
und ihr sehet sie bald mit den schön vergoldeten deuten.  
40, 315.

*s.* düte.

DEUTELEI, *f.* erswungene, kleinliche, verächtliche auslegung, inepta, fallax interpretatio. denn also beweiset er seine deutelei LUTHER 3, 344. und müsse nicht lie das wort (ist) zur deutelei wenden 3, 442. 472. also ist den schwerem auch so jach nach der deutelei 3, 476. und sihe welche maulaffen und unvorsichtige narren das sind, die solch deutelei draus machen: der text stehet klar also, er

kan gottes reich nicht ererben 8, 266. machen aus recht unrecht und aus unrecht recht mit ihrer deutelei und sophisterei Tischreden 401. deutelei phantasia, praconceptio opinio STIELER 310. interpretamentum verum FRISCH 1, 193. nicht in buchstäblichen deuteleien, sondern im rechten verstand und gebrauch der worte zu suchen LEIBNITZ 452. eine erzählte gute edle that durch witzige deutelei verzerrten KLINCKES 12, 142. bestreben nach enthüllung und ängstliche deutelei GÖTTE 31, 47. *s.* deutlung. deutelei.

DEUTELDÜRFTIG, *adj.* einer künstlichen auslegung bedürftig. und sind hie nicht tunkele noch deuteldürftige wort, sondern dürre und helle LUTHER 8, 1.

DEUTELER, *m.* herzu ir deutler, deutet uns diesen spruch LUTHER 3, 367. aber die deutler die alle ire kunst auf allegorien stellen 4, 233. wie haben doch diese weise kluge deutler derselbigen können vergessen? ders. von den jüden und iren lügen (Willenb. 1543. 4) Kb. ein deuteler nimis subtilis vel fallax interpreter, calumniator STIELER 310. FRISCH 1, 193.

DEUTELKOLBE, *f.* typha, rohrkolbe, tuttelkolbe, deutkolbe, dittlekolbe, narrenkolbe NEWKICH 2, 1517. ahd. tütlicholbo *m.* lirsus GRAFF 4, 393. 5, 392. dutenkolbe MAALER 293. dannzapfen, achselkolben, deutkolben FISCHART Garg. 88. deute ist die rundliche zapfenartige erhöhung an der spitze des stengels, daher die übertragung auf thyrsusstab, narrenkolbe. *s.* deute, düte, dodde.

DEUTELKÖLBLEIN, *n.* dimin. die amme nennt schmeichelnd den kleinen Gargantua mein kleine dille, mein deutelkölblin mein nährchen Garg. 131.

DEUTELMEISTER, *m.* also wil auch jetzt ein iglicher ein neuer deutemeister sein LUTHER 4, 233.

DEUTELN, auf gezwungene art auslegen, den sinn kleinlich vordrehen. deutelen phantasieren, imaginari HENISCH 682. es stehet auf der alchymisten deutelen ders. eines kaisers wort wil sich nicht gebühren zu trehen oder zu deutelen ZINKGRÄFS Apophthegmata 1, 28; vergl. BÜRGER 26.

der klügel und der nutz sind jex ein grund der lehr,  
man laufet irr und fehl, und deutet immer mehr.

J. G. SCHOTTELIUS Lustgarten 73.

es stehet uns hier nicht frei zu deuteln und dichten,  
der kaiser wil. ich musz was er mir schuf verrichten.

GRYPHIUS 1, 416.

leichtwas deuteln und mit den haaren auf sich selbstem ziehen wollen PHILANDER v. SITTEW. 1, 337. deuteln, glossas violentas et contortas adhibere, nimis subtiliter explicare STIELER 310. FRISCH 1, 193.

du hast mirs nie geglaubt, hast die vermuthung,  
gewisheit wollt ich sagen, stäts ein deuteln  
der weiber nur genannt die, weil sies einmal  
aus zufall treffen, nie zu fehlen wähnen.

H. v. KLEIST 1, 50.

DEUTELUNG, *f.* wie deutelei. auslegungen und deutungen PHILANDER v. SITTEWALD 1, 238. phantaseien und deutungen von den geschöpfen gottes Reinike fuchs (1850) 2, 396.

DEUTELWERK, *n.* da müssen wir ja greifen das es ein lauter hohmütig gespöt des teufels, der für groszer sicherheit uns nerret und effect mit solchem faulen deutelwerk und heuchelwerk LUTHER 3, 344. als were ire (der christen) lere eitel solch deutelwerk 4, 233.

DEUTELWORT, *n.* LUTHER 3, 445.

DEUTEN, cornu inflare, so der Messias kommen werd, werde er mit ein groszen horn gellen oder deuten S. FRANK Weltbuch 150. *s.* düten.

DEUTEN, zeichen geben, zeigen, anzeigen, hinweisen, bedeuten, erklären, auslegen, ahd. diuten, althfrs. bihioda, niederl. duiden, altnord. þýða, schwed. tyda, dän. tyde. duten Vocabularius incipiens teut. d. 2. nach STIELER 309 spricht man an manchen orten dauhen. heisst es ursprünglich klar, hell machen, ins licht setzen, das gute hervorheben, so ist man WACKERNAGELS ansicht (Glossar xcvi) geneigt, der es mit dem gothischen þiup bonum in zusammenhang bringt. da aber ze diute in der redensart ze diute sagen, reden (BN. 1, 327) nicht bloss deutlich, sondern häufig zu deutsch heisst, zumal im gegensatz zu der lateinischen kirchensprache, so wird man auf einen zusammenhang mit dem goth. þiuda, ahd. diota diot geleitet, und deuten wäre so viel als dem volk, den Deutschen verständlich machen, verdeutschen.

1. im eigentlichen sinn ein zeichen geben, mit dem finger, der hand, dem kopf, den füssen u. s. w., *gestibus significare*. er deutete beständig dorthin. winken, nicken, deuten mit dem haupt HENISCH 682. derselb (Franziskaner) wolt schweigen halten: wan er beicht, so beichtet er mit deuten und nit mit worten KEISERS. Sünden des munds 79. ein loser mensch, ein schedlicher man gehet mit verkeretem munde: winket mit augen, deutet mit füssen, zeigt mit fingern Sprüche Sal. 6, 12, 13. wer mit den augen winket, denket nichts guts, und wer mit den lippen deutet, volbringt böses 16, 30.

kanst (du stummer) nit reden, so deut doch her  
oh du vielleicht durch zauberei  
bezaubert sei H. SACHS 3, 44.

auf sie deutet mit der hand 4, 3, 76.

das man mit den fingern auf sie deut ders.

könig Peter neigt sich gegen seinen turniersgästen, deut mit dem zepter und spricht AYNER 410. des deutens on reden spielen FISCHART Garg. 166. mit der hand deuten, dasz man stille schweig HENISCH 682. mit fingern deuten STIELER 309. mit den augen deuten *oculorum nutu loqui* ders. mit deuten ja sagen ders.

sprachs und gebot dem Patroklos geheim mit deutenden  
wimpeln Voss Ilias 9, 620.

soll jemand verhöhnt werden, so streckt man den zeigefinger und den kleinen finger aus und biegt die übrigen ein, wodurch man die eselsohren darstellt: man nennt dies einem den esel stechen oder einem die eselsohren deuten *asini auribus manu efficit illudere* SCHWELLER 1, 120. und unter dessen dasz (der falsche) Spiegelberg hangt, schleicht sich Spiegelberg ganz sachte aus den schlingen und deutet der superklugen gerechtigkeit hinterwärts eselsohren, dasz es zum erharman ist SCHILLER 117. mit unrecht gebraucht GÖTTE den sing.

machen ein gezwazer als wie die staaren,  
dringt einer sich dem andern vor,  
deutet einer dem andern ein eselsohr 13, 3.

2. auf etwas, nach etwas hinweisen, zeigen. ich fragte wohin er gegangen sei, das kind deutete auf den wald. sie sagte nicht wo sie zu hause sei, sie deutete nur nach den hergen. der zeiger der uhr deutet gerade auf mittag. die fahne deutet, nach osten.

leichtgedrückt die augenlieder  
eines, die den stern bewhelmen (bedecken, engl. whelm),  
deutet auf den schelm der schelmen,  
doch das andre schaut so bieder GÖTTE 5, 164.

wärs auch nur eine büste des allvaters, vor die er euch inzwischens stellte, euch deutete auf der hohen stirne würdige runzeln, auf den tiefen blick, auf das schweben der königlippe 33, 14. Charlotte deutete auf einen stuhl, und so saßen sie gegen einander über 17, 367. selten wird die präposition weggelassen, etwas einem deuten *indicare et innuere aliquid* HENISCH 682.

freundlich deutet  
mir eine spinnerin die strasse, sie  
bezeichnet mir das haus GÖTTE 9, 233.

3. hinweisen in uneigentlichem sinn, Mahumed hat mit diesen worten auf ein gewisses volk deuten wollen OLEARIUS Rosenthal 7, 20. deutet dasz man oft aus furcht für einer kleinen gefahr läuft und kumpt in ein grösser unglück Lokmans fab. 8. deutet, was einem die natur eingepflanzt, wird schwerlich können geändert werden, ob er sich schon dagegen bemühet fab. 17. dieses deutet auf einen menschen, der sich ins meer lässt und weisz nicht zu schwimmen fab. 9 und fab. 34. hiemit wird gedeutet auf die, so gute worte aus falschem herzen geben fab. 30. diese fabel deutet auf denselben, welcher u. s. w. fab. 35. und muste freilich denken, dasz diese antwort auf denjenigen deute, welchen er doch nimmermehr in sein geschlechte aufzunehmen gemeint war RIEMER Stockfisch 337. die wechselneigung des früheren und späteren alters deutet eigentlich auf ein licht pädagogisches verhältnis GÖTTE 6, 149.

o dasz ein friedensvogel mir vorbei  
mit leisem flüsch leidend sich bewegte!  
gern will ich hin, wohin das schicksal ruft  
es deute nur, und ich will gläubig folgen:  
es winke nur, ich will dem heiligen winke  
vertrauend hoffen, ungesäumt mich fügen 9, 373.

4. anzeigen, ankündigen, voraus verkündigen, *indicare, innuere*. abendroth deutet auf wind. und ich, wenn ich erhöhet werde von der erden, so will ich sie alle zu mir ziehen. das sagte er aber zu deuten welches todes er sterben werde Joh. 12, 32, 33. und einer unter inen mit namen Agabus stund auf und deutet durch den geist eine grosze thewring, die da komet solt über den ganzen kreis der erden Apostelgesch. 11, 29. damit der heilige geist deutete dasz noch nicht offenbaret wäre der weg zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde Hebr. 9, 8.

bosz treum deuten oft gut glück H. SACHS 3, 2, 190.  
mich aber bringen sie (wieseln und falcken) in not,  
deuten mir beid gefahr und tod ROLLENB. Froschm. Rv 2.

es wird mit worten gedeutet und dargethan *res verbis significatur* HENISCH 682. dasz der von Mose gedeutete erretter gekommen sei CLAUDIUS 7, 136.

es deutet die fallende blüte dem gärtner  
dasz die liebliche frucht schwellend im herbst gedeiht.  
GÖTTE 1, 375.

und der ewgen sterne schar  
deute dir belebte stunden 3, 73.  
dort sollen alle speere die ihm drohn  
auch mir des lebens nahes ende deuten 7, 313.

günstige aspecten deuten mir 8, 126. o das deutete der traum den ich hatte, als ich tags darauf Marien an Weislingen versprach 42, 164.

die scherpe deutet krieg womit sich stolz  
auf seine kraft ein edler mann umgürtet 9, 302.  
wenn zwischen dampf und wolken  
des adlers flüg deute sich bewegte 9, 320.

sie konnte sich daraus nur allzusehr deuten, dasz er in jedem sinne schwerlich vom äussersten würde zurück zu halten sein GÖTTE 17, 218. indem unter allen völkern gleichbedeutende und gleiches deutende nachrichten vorkommen 22, 19. doch deuteten einige luftzeichen, dasz es (das wetter) sich wieder zum guten bequemen würde 28, 6.

müde schon sind die streiter und alles deutet auf frieden.  
40, 243.

und diese zeit die alles lösen soll,  
hat er sie näher deutend nicht bezeichnet? SCHILLER 496.  
was soll doch dies trommeln sein?  
was deutet dies geschrei? UHLAND Ged. 213.

5. auslegen, erklären, *explanare, interpretari*, wie ausdeuten. man deutet träume, ein gesetz, ein gleichnis, einen dunkeln text. denn ir deutets felschlich und seid alle unnütze erzte Hiob 13, 4. aber den obersten becker hiesz er henken, wie inen Joseph (den traum) gedeutet hatte 1 Mos. 40, 22. und erzelet inen seine treume, aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten kunte 41, 8. und er deutet uns unsere treume, einem iglichen nach seinem traum 41, 12. ich hab aber gehört von dir sagen, wenn du einen traum bürest, so kanstu in deuten 41, 15. und ich habs den warsagern gesagt, aber die könnens mir nicht deuten 41, 24. du wirst ja nimer eins mit dem schedlichen stuel, der das gesetz übel deutet Psalm 90, 20. ire priester entweihen das heiligthum und deuten das gesetz frevelich Zephania 3, 4. deute uns dies gleichnis vom unkraut auf dem acker Matth. 13, 36.

'es ist ein grosz mysterium',  
sprach der luchs, 'doch wil ich dirs deuten'.  
WOLFGEMUT 2, 403.

einer deutet es also, der andere anderst, wie es pflegt in bösen sachen zu gehen HENISCH 683. wol, übel deuten, *auslegen, accipere in bonam vel malam partem* ders. eine ungewisse zweifelhaftige rede, die auf zweierlei weise gedeutet werden kan ders. einem seinen rat übel deuten *rapere consilium alterius in contrariam partem* ders. zum besten deuten ders. man möchte es mir zur prahlerei deuten LUSCOV 264. ein paar freunde, die allein zu sein glauben, besorgen weder misverstanden noch unredlich gedeutet zu werden WIELAND 31, 7.

sie singen lieder auf mich,  
es ist böß von den leuten;  
ein altes marchen endigt so,  
wer heiszt sies deuten GÖTTE 12, 239.

indem nun der fürst die einzelnen blätter deutete, sprach er 15, 302. ein lange geahntes, gedeutetes und besprochenes, ja man kann sagen, ein früher gekanntes und wieder verlo-

renes land 37, 37. man erlaube mir eine stelle des Vitruvs hierher zu deuten 39, 165.

seis wie gedeutet so gethan!  
ich nehm es mit verwundrung an 41, 277.  
der treffliche liess selber sich herab  
die hohen glaubenslehren mir zu deuten SCHILLER 410.

6. sich deuten, mhd. sich diuten BEN. 1, 327<sup>b</sup>.

mich dünkt er will ein zeichen senden,  
gib acht, es deutet sich sogleich.  
GÖTTE 41, 277.

7. so viel als bedeuten ausdrücken, sagen wollen. so kan ich auch gottlob wol so scharf als irgend ein solcher klügler davon reden und dazu solche bilde und figuren alle fein erklären und auslegen was sie deuten LUTHER 6, 78<sup>a</sup>. vielleicht haben die zwei kuppferne seulen auch disz deuten sollen MATRES. 76<sup>a</sup>.

ich sprach 'was deut der eckicht stein,  
darauf sie stet?' H. SACHS 1, 238<sup>a</sup>.  
was das deut kan ich nicht aussprechen,  
ich denk er wol in mit erschrecken 3, 3, 64<sup>a</sup>.

was deut es, das du nit griechisch lernest? HENISCH 692.

was deut ein wenig wasser in einem starken wein?  
wer redlich, mag zu zeiten gleichwol auch listig sein,  
wann nur sein ziel zum besten, zum argen nicht, trifft ein.  
LOCAN 3, 43, 19.

fromis nur einem und dem andern hals zu deuten sonst  
nicht viel 3, 227, 52.

langes gras deutet dem auge des jügers das grab 16, 171.  
das schwert in der hand deutet den helden SCHILLER 164.

8. s. andeuten, ausdeuten, bedeuten, misdeuten.

DEUTEN, n. wie deutung.

so jemand nit gefelt sein deuten,  
der hüt sich vor den wolfsheuten.  
WOLGENUT 2, 404.

als Gellert der geliebte schied,  
stand Oser seitwärts von den leuten  
und fühlte den geschiednen. sann  
ein bleibend bild, ein lieblich deuten  
auf den verschwundenen werthen mann.  
GÖTTE 2, 153.

doch vielleicht wer stillem deuten  
nachzugehen sich bemüht,  
ahnt in einzelnen gestaltungen  
größerer gedichts entfaltungen.  
UHLAND Ged. VII.

DEUTER, m. *interpretes, conector*, mhd. diutære (BENECKE 1, 328). wer disen spruch wolte auf Salomo deuten, der müste gar ein mutwilliger deuter sein LUTHER von den jüden und iren lügen bog. A. ungeschickte deuter fürstehender not ders. Tischreden 262. deuter *interpretes* HENISCH 693. *explicator, nunciator* STIELER 309.

zu den deutern und den heizern,  
die nicht spass verstehen VOSS 4, 252.

dasz der unterbeamte sich zum deuter des gesetzes aufwerfe  
FICHTE Sittenlehre 488.

war dir sein aug ein feierlicher deuter?  
SHAKESPEARES Irrungen übersetzt von TIECK,  
viertel aufz. 2te scene.

sprichw. es ist viel an einem guten deuter gelegen SIM-  
ROCK 1544. s. andeuter, sterndeuter, traumdeuter, zeichen-  
deuter.

DEUTEREI, f. wie deuterei in verächtlichem sinn. sodann  
in sterndeuteri, traumdeuteri, zeichendeuteri.

DEUTERLING, m. *seigefänger*. GÖTTE führt es an als ein  
wort dessen sich ein wunderlicher lehrer im clavierspielen be-  
diente, nicht als ein allgemein gültiges, und weder von einem  
däumerling noch deuterling noch goldfinger war mehr eine  
silbe zu hören. die däumerlinge und deuterlinge, die krabbel  
und zabler, wie er die finger zu bezeichnen pflegte 24, 186.

DEUTEZEICHEN, n. für alles was sittlich genannt wird,  
gibt es eben so sichere deutezeichen (die uns erkenntnis ge-  
währen) als für das was wir durch sinnliche gegenwart er-  
kennen GÖTTE 46, 123.

DEUTHORN, n. *jägerhorn, cornu venalorum*. auf dem  
deuthorn blasen *cornu signum dare* STIELER 775. s. deuten  
= düten.

DEUTIG, adj. und adv. nur in zusammensetzungen wie  
gleichdeutig, vieldeutig, zweideutig. DASTOD. 314<sup>a</sup> hat auch  
noch vordedeutig *ominosus*.

DEUTLICH, adj. und adv. klar, erkennbar, verständlich,  
II.

im ahd. zeigt es sich nicht, mhd. diuteclich, niederl. duidelyk,  
schwed. und dan. tydelig.

1. sichtbar für das auge, vernehmlich für das ohr. der  
nebel fällt und die spitze des bergs tritt deutlich hervor.  
er zeichnete die gestalt in deutlichen umrissen. man konnte  
das bild nicht deutlich sehen. die burg spiegelte sich deut-  
lich auf dem wasser ab. man fand deutliche spuren seiner  
tritte. seine stimme, seine aussprache war deutlich, so dasz  
man jedes wort hören konnte. und solt auf die steine alle  
wort dieses gesetzes schreiben klar und deutlich 5 Mos. 27, 8.  
welche thier oder ding die stimm der buchstaben ganz gleich  
oder deutlich geben LEBELSAUER 87<sup>a</sup>.

das musterbild der männer so der frauen  
in deutlichen gestalten will er schauen.  
GÖTTE 4, 71.

des münsters deutliche spitze bezeichnete die lage von Stras-  
burg 25, 336. die thürme ragten ganz deutlich hervor ders.  
aus heiteren blauen augen blickte sie sehr deutlich umher  
25, 349.

durch den stiefel und koller fahren  
die ballen, man sah die deutlichen spuren.  
SCHILLER 323<sup>a</sup>.

2. klar für den verstand, für die innere wahrnehmung.  
eine deutliche sprache, rede, erzählung, darstellung, ent-  
scheidung. deutliche worte. ein deutlicher wink, satz, aus-  
spruch. er drückte seine meinung deutlich genug aus. sein  
tadel konnte nicht deutlicher sein. man las deutlich in ih-  
rem herzen. er erklärte sich deutlicher über seine absichten.

ir brief mit süezen worten seit  
wer mir diu kleindt het gesant:  
daz tet er diutlich bekant LICHTENSTEIN 228, 12.

so ir nicht eine deutliche rede gebet 1 Corinth. 14, 9.

doch wers nicht merken will, den (denen) musz mans deutlich  
sagen ROST Schäferersählungen (1744) s. 60.

es ist ein wesentlicher unterschied zwischen den beiden sätzen  
'einen deutlichen begriff machen (= *synthetisch*)' und 'einen  
begriff deutlich machen (= *analytisch*)' KANT 1, 391.

das gebot  
der deutlichen natur war älter LESSING 2, 514.

beide in sich selbst gewendet, deutlich in ihrem wollen, fest  
in ihren vorsätzen GÖTTE 17, 323. was musten wir kinder  
mit dem reinen und deutlichen blick der unschuld uns für  
begriffe von dem männlichen geschlechte machen? 19, 87.  
die ursache hiervon ward mir eines abends deutlich 25,  
281. ebenso konnte man in jeder forstabtheilung, bei je-  
der baumgattung die absicht des vorsorgenden abnherrn  
gar deutlich wahrnehmen 31, 226. er (Walter Scott) weisz  
den mannigfaltigen historischen stoff deutlich aufzufassen  
46, 226. er lächelte deutlich J. PAUL Holzschnitte 10, 145. wir  
können uns aber die eigenthümlichkeit seines verdienstes  
nicht deutlich machen, ohne zuvor zu erwägen u. s. w. SA-  
VIGNY Kleine schriften 4, 195. s. bedeutlich, undeutlich.

3. in LUTHERS zeit ward es auch für bildlich genommen,  
für das was bedeutet, andeutet. das ist ein figurliche oder  
deutliche red MELANCHTH. zu Corinth. 1, 8. doch hielten sie  
viel mehr schein und müchten fürgeben Christus ist im brot  
geistlich oder deutlich LUTHER 3, 490.

DEUTLICHKEIT, f. die deutlichkeit kann eine zwiefache  
sein, 1. eine sinnliche. diese besteht in dem bewusstsein des  
mannigfaltigen in der anschauung. 2. eine intellectuelle,  
deutlichkeit in begriffen. diese beruht in der zergliederung  
des begriffes in ansehung des mannigfaltigen, das in ihm  
enthalten ist KANT 1, 359. 360. es gibt auch eine deutlichkeit  
in der anschauung des einzelnen, die von der logischen der  
begriffe ganz verschieden ist 3, 354. das bewusstsein seiner  
vorstellungen, wodurch nicht bloz die unterscheidung der-  
selben von andern, sondern auch die zusammensetzung der-  
selben klar wird, heiszt deutlichheit 10, 133. deutlichheit ist  
eine gehörige vertheilung von licht und schatten HAMANN bei  
Göthe 49, 59.

er machte mir das wirkliche zum traum,  
um die gemeine deutlichkeit der dinge  
den goldenen dust der morgenröthe webend.  
SCHILLER 390.

s. bedeutlichkeit.

DEUTNIS DEUTNUS, f. wie das gewöhnlichere deutung.  
also andere figuren, andere deutnusz (erklärung), andere  
form PARACELS. Chir. schriften 820.

welchs ein deutaus (vorbedeutung) war  
dazs sie noch solt verprennen gar.  
FISCHART Flohatz D.

s. bedeuntnis.

DEUTOPFER, m. *symbolisches opfer*, wiewol nu viel opfer von anfang der welt bis auf die geburt Christi von gott geordnet sind, so sind sie doch deutopfer gewesen, denn es ist unmdglich durch oxsenblut sünde weg zu nehmen *Me-lanchthon rep. Augsb. conf.* 327.

DEUTPFAHL, m. *wegeweiser, pila viar*, ich glaube die mittelstrasse getroffen zu haben, hier ist der deutpfahl dahin *GÖTTE 56, 234.*

DEUTSAM, adj. nach einer von jugend auf eingeleiteten zutraulichen gewohnheit nimmt der hinfällige jene symbolischen deutsamen (*bedeutungsvollen*) versicherungen mit inbrunst an *GÖTTE 75, 420.* zur deutung geschickt, seine eigenschaften wurden durch den deutsamen meister (*Lavater*) hervorgehoben 30, 214. s. bedeutsam.

DEUTSAMKEIT, f. *innere bedeutung*, es gibt menschen genug, welche ursache haben diese deutsamkeit des äuszern in zweifel zu setzen *GÖTTE 52, 270.* s. bedeutsamkeit.

DEUTSCH, adj. und adv. *germanus, teutonicus*, ahd. diutisc (*GRAFF 5, 130*), mhd. diutisch tiusch (*BEN. 1, 325<sup>b</sup>*), *altsächs.* thiudisc, *niederd.* düdesk, *niederl.* duitsch, *schwed.* tysk, *dän.* tydsk, die Engländer gebrauchen gerinan, die Franzosen allemant. da es von diet, goth. þiuda, ahd. diot diota abstammt, wie *Gramm. 1<sup>3</sup>, 14* gezeigt ist, so bedeutet es ursprünglich *gentilis, popularis, vulgaris*; im gothischen heisst þiudiskō heidnisch, *Éþreixōs*. unzweifelhaft ist es im anlaut mit d zu schreiben und nur die unmorganische verwechslung der tenuis mit der media, die freilich, wie wir oben gesehen haben, öfter vorkommt, ist schuld dazs man im 16ten und 17ten jahrhundert sehr oft und auch nachher nicht selten deutsch geschrieben hat: schon bei WALTHER, WOLFRAM, in den Nibel. findet man tiusch, tiutsch (*BEN. 1, 326*).

in teuschem land *Laurin 443* Schade.

gegenwärtig scheint die richtige schreibung die oberhand gewonnen zu haben. *GÖTTE sagt*

diesz der landsmann wünscht und liebet,  
mag er deutsch, mag teutsch sich schreiben 5, 103.

1. im eigentlichen sinn, deutsches recht, deutsche sitte, tracht, der deutsche orden, ritter des deutschen ordens, ein deutscher herr.

alle die in diutisker erde wären *Roland 65, 6.*  
der sänge wol auf deutscher erde *UNLAND Ged. 121.*

deutsches reich. das heilige römische reich deutscher nation. man find von kein teutschen keiser, der vom geschütz erlegt sei *FISCHART Garg. 233<sup>a</sup>*. das ward genennet das deutsche hospital und das deutsche haus (*ordenshaus*) unser lieben frauen zu Jerusalem *WATSEL Chronik 28.* deutsch gebirg alpes *Vocab. incip. teut. 2<sup>a</sup>*.

ich bin ein pot vom pabst gesant  
von Rom in dise teutsche lant *Fastnachtsp. 29, 13.*

der best redner der in tiütschem land wär *KEISERSB. Sünden des mums 23<sup>a</sup>*.

jetz sieht mans ouch in tiütschem land.  
S. BRANT *Narrensch.* 92, 32.

und mir so vil schand und laster in aller tiütschen nation zugelegt *MURNER Luther. narr s. 3.*

und hab gehört von einer got  
die ietz im tiütschen land uf got 1714.  
im allem ganzen tiütschem land 1832.  
sie sind aus teuschem land geboren.  
*Laurin 1625* Schade.

und (*Lucifer*) sagt 'es ist ein pöses volk auf erden  
in deutschem land, dar nennt man die lanknechte'.  
*Meisterlieder Berlin. hs. 23. nr. 208.*

das er von stund an eine schrift,  
underschrieben mit eignor hand,  
dem adler schickt ins deutsche land.

ALBERUS 166.

gut spruch in die reimen zu richten  
auf recht gut teutsche poetrei *II. SACHS 4. 1, 3<sup>a</sup>*.  
teutscher man ist auch gelert,  
darumb sei in die er beschert.

WITTENWEILER *Ring 46<sup>a</sup>, 3.*

deutscher landsknecht *Fucus Mückenkr. 1, 706.*  
wol einer teutschen meilen breit *Ecke 239* Schade.

mancher herr helt mehr auf einen frembden esel, als auf ein gut teutsch rosz im stall *LEHMANN 140.* heilger Erwin, wenn der deutsche kunstgelehrte dein werk mit dem unverstandenen worte verkleinert, da er gott danken sollte laut verkündigen zu können 'das ist deutsche baukunst, unsere baukunst' *GÖTTE 39, 347.* einen groszen reiz musz die bauart haben, welche die Italiäner und Spanier schon von alten zeiten her, wir aber erst in der neuesten die deutsche genannt haben *ders. auf deutscher seite der französischen grenze gegenüber 40, 318.*

diese hungerleider  
die nach dem segn unsers deutschen landes  
mit neidesblicken raubbegierig schauen.  
*SCHILLER 340<sup>a</sup>*.

gleich wie eine lerche schwingt mein herz  
sich wieder jubelnd himmelwärts  
und grüszet rings das grüne land,  
das liebe deutsche vaterland *R. REINICK.*  
deutsche ströme, mein geleite,  
Neckar und vor allen  
Main, mein wohlgefallen *RÜCKERT 179.*

man hebt rühmend damit hervor was Deutschland eigenthümlich ist.

die deutschen stecher *Theuerd. 105, 8.*

die im turnier auf deutsch stechen, entgegengesetzt den welschen 102, 75. es hat mich gefrewet zu sehen, dazs man noch nach altem deutschen brauch mit sackeln getanzt hat *ELISAB. v. ORLEANS 116.* 'hier', sagte Therese, 'unter diesem deutschen baume (*dieser groszen eiche*) will ich Ihnen die geschichte eines deutschen mädchens erzählen' *GÖTTE 18, 240.* mit deutschem tanz wird der waltzer gemeint, der nur in Deutschland getanzt wird. tanzt man gar nicht mehr teutsche tanz in Teutschland, dazs man jetzt drüber lacht? *ELISAB. v. ORLEANS 98.*

im luftigen deutschen tanz *GÖTTE 1, 19.*

gewöhnlich wird nur der deutsche gesagt, mit der liebenswürdigsten freimütigkeit von der welt versicherte sie mir, dazs sie herzlich gern deutsch tanze. 'es ist hier so mode', fuhr sie fort, 'dazs jedes paar das zusammengehört, beim deutschen zusammenbleibt' 16, 32. aber eins, Evchen, must du mir, wenn wir wieder auf den ball fahren, versprechen, dazs du mir keinen teutschen mit jemand anders als mit mir tanzest *H. L. WAGNER Kindermörderin 17.*

es bleibt des festes schönster kranz  
ein freudig paar im deutschen tanz.  
*ARNIM Schaubühne 3, 110.*

von der deutschen kunst sagt *SCHILLER*

kein augustisch alter blühte,  
keines Medicäers gute  
lächelte der deutschen kunst;  
sie ward nicht gepflegt vom ruhme,  
sie entfalte die blume  
nicht am strahl der fürstengunst.  
von dem grössten deutschen sohne,  
von des groszen Friedrichs throno  
gieng sie schutzlos, ungeehrt 62<sup>a</sup>.

die deutsche sprache wird in ihrem werth erkannt. mit guten feinen deutschen worten *LUTHER 3, 437.*

sintemal wir reimenweis untertan ein ungepflegts dinge,  
das auch die teutsche sprach süszlich wie griechische  
springe *FISCHART Gargan. 39<sup>a</sup>*.

will versuchen ob er (*Livius*) in teutscher sprach lieblich zu hören, süszlich lauten oder icht fruchtbars entspringen wöll *SCHÖFFERLIN 1.*

was hilfts dazs deutscher mund das deutsche redet rein,  
hingegen wann der sinn gleichwol wil griechisch sein?  
*LOGAU 3. 157, 11.*

und wann von alters einer die redliche teutsche sprache also verketzelt und rudbrecht geschrieben *Simpliciss. 1, 690.*

dörfts denn der dritt poet nicht wagen  
in seiner deutschen sprach zu sagen  
von einem grawsamern streit? *Fucus Mückenkr. 3, 20.*

und so möcht ich alle freunde  
jung und alt in eins versammeln,  
gar zu gern in deutscher sprache  
paradieses worte stammeln *GÖTTE 5, 270.*

es ist doch was stolzes um die deutsche sprache, rauscht so vornehm durch die gurgel und gellt kräftiger und voller ins ohr als das französische nasengeleier *Strunz 2, 410.*

sie bezeichnet den umfang des reichs.

das (welsche buch) hab ich gemacht zû diser frist,  
das es teutsche zung (das deutsche volk) vernimmt.  
*II. VIXTEUM in Haupts zeitschrift 9, 111.*



mein vertrag erheischt,  
dass alle kaiserheere mir gehorchen,  
sowelt die deutsche sprach geredet wird.  
SCHILLER 344.  
(er weiss) dass eine burg ihm ragt noch fest, der deutschen  
sprache einheit A. GRÜN Ged. 251.  
getrost! noch steht die schönste burg, der deutschen sprache  
veste 253.

einen die Franzosen nachahmenden narren lässt GELLET sa-  
gen 'ich weiss nicht, es klingt im deutschen alles so höl-  
zern. man kann in dieser wendischen sprache gar keinen  
charmanten gedanken anbringen. serieusement, wenn ich  
ein groszer herr in Deutschland wäre, so dürfte kein mensch  
deutsch reden als die fuhrleute. die deutsche sprache ist  
zur fuhrmannssprache geboren 2, 250.

2. deutsch bezeichnet das edle und treffliche, und diese be-  
deutung wurzelt in der unauslöschbaren liebe der deutschen zu  
ihrem vaterland und in dem gefühl von dem geist der es be-  
lebt. ein deutscher mann ist ein tüchtiger, redlicher, tapfe-  
rer. deutsche treue soll nie gebrochen werden. ein deutsches  
gemüt ist ein tiefes, wahrhaftes. wer mit solchem verstand  
zum sacrament gehet das er die wort deutsch oder deutlich  
im herzen hat LUTHER 3, 56.

und hoff in Philipps Hessen mut  
das sei in ihm ein teutsches blut Klagred HUTTEN Cij.  
ich frag 'wo ist der Teutschen mü?   
wo ist das alt gemüt und sinn? E.  
is dütischem blot ein schande,  
wo ment nicht wreken (rächen) dot UHLAND Volksl. 942.  
deshalb sich deutscher treu gefüssen.  
FISCHART Schiff 1005.

Ubo wil dass er verscheide  
auf gut deutsch, auf grüner heide LOGAU 1. 116, 92.  
dessen from und deutscher mut WACKERLIN 355.  
hierin singt faina falsch von anstand und von friede,  
ihr sinn sei dieser denn, dass weil die welt ist müde  
der alten deutschen irew, nur mit betrieglichkeit  
man habe staten fried und krieg mit redlichkeit.  
LOGAU 1. 3, 4.

aber damit wir der abwesenden auch gedenken, mein ehr-  
licher alter teutscher deggenknopf, auf deines seligen herrn  
hofmeisters gesundheit! Schulfuchs 215. auf guten teutschen  
glauben STIELER 2277.

wo deutsche treue sich beim deutschen handschlag findet.  
HACKDORN.

der irrthum alter deutscher treu  
ist mit der alten zeit vorbei ders.  
wir drei sind unser werth und jener  
deutschern zeit da du, edler alter (rheinwein),  
noch ungekeltet, aber schon feuriger  
dem Rheine zuhiengst Klopstock 1, 112.  
sie erfinden den deutschen plan 2, 161.

(die Hermannsschlacht) gerecht überdacht und kühn wie je-  
mals eine für die freiheit und deutscher als unsere berühm-  
testen ist es, die gemacht hat dass wir unerobert geblieben  
sind 8, 65. unwürdiger bruder des mannes, der deutscher  
war als wir alle sind 9, 341.

wahrlich wäre die kraft der deutschen jugend beisammen  
an der gränze, vorbunden nicht nachzugehen den freunden,  
o sie sollten uns nicht den herrlichen boden betreten  
und vor unseren augen die fruchte des landes verzehren.  
GÖTTE 40, 268.

edle deutsche häuslichkeit  
ihers meer gesendet,  
wo sich still in thätigkeit  
hauslich glück vollendet 47, 208.

ein deutschgekleideter mann KJNGER 3, 31.

selbst (aws cigner kraft) in der künste heilighum zu steigen  
hat sich der deutsche genius erkühnt SCHILLER 99.  
dass dich der vaterländische geist begleite,  
wenn dich das schwanke bret  
hinüberträgt auf jene linke seite,  
wo deutsche treu vergeht 101.

umgürte dich mit dem ganzen stolze deines Englands, ich  
verwerfe dich, ein deutscher jüngling 187. fort! fort! fort!  
indesz unsere deutsche knochen scharfen in ihre klingen  
schlagen SCHILLER 174. deutsche hiebe! 174. die deutsche  
keuschheit J. PAUL Herbstblumene 3, 37.

singe wem gesang gegeben  
in dem deutschen dichterwald,  
das ist freude, das ist leben,  
wenns von allen zweigen schallt UHLAND Ged. 54.  
in den frischen eichenhainen  
webt und rauscht der deutsche gott 55.

so denken wir an die wilde schlacht,  
da fechten die deutschen männer 93.  
dir möcht ich diese lieder weihen,  
geliebtes deutsches vaterland 100.  
verpflanz auf deine jugend  
die deutsche treu und tugend  
zugleich mit deutschem wort 102.  
ein banner sich nicht beugen lässt, der deutschen treue  
reinheit A. GRÜN Ged. 251.

und halt es vor ein grosz lob, wenn man sagt, dass ich ein  
teutsch herz habe und mein vaterland liebe. disz lob werde  
ich, ob gott will, suchen bisz an mein ende zu behalten.  
ich habe nur gar zu ein teutsch herz, den ich kan mich  
noch nicht getrösten über was in der armen Pfalz vorgan-  
gen, darf nicht daran denken, sonst bin ich den ganzen  
tag trawrig ELISAB. v. ORLEANS 12. ein rechter guter feiner  
mensch, ich mag ihn recht wol leiden: er scheint noch auf  
den rechten alten teutschen schlag zu sein, wie die leute  
so gut waren, zu meiner zeit sein gewesen 83. graf De-  
genfelt aber macht Ihr mich lieb haben, weil er einen  
aufrichtigen deutschen sinn hat 270. ich bin nicht mit  
euer elste (ältesten) niepce zufrieden, sie musz kein deutsch  
gemüte haben, weil sie nicht dankbar ist 274.

ich kenne dein verdienst, du kennest meine treu,  
die deutsch und ehrlich schreibt und sonder heuchelei 466.  
ich bin zwar schlecht doch deutsch, das ist von treuem  
herzen 1121.

deutsche treue thut ihr antlitz kund FA. KIND Gedichte.  
deutsches herz, verzage nicht,  
thu was dein gewissen spricht E. M. ARNDT.

3. gelegentlich erhält es ironische bedeutung.

Tempelherr. weih, macht mir die palmen nicht  
verhaszt, worunter ich so gern sonst wandle.  
Daja. so geh, du deutscher här, so geh! und doch  
musz ich die spur des thieres nicht verlieren.  
LESSING 2, 225.

ebenso steckte Melina als kammerjunker oder kammerherr die  
grobheiten ein, welche ihm von biedern deutschen männern her-  
gebrachtermaszen in mehreren beliebten stücken aufgedrungen  
wurden GÖTTE 18, 249. ein fest ohne essen und trinken ist we-  
nigstens kein deutsches fest KOTZERUE Dramat. spiele 3, 359.  
der deutsche Michel, ein biederer, gutmüthiger, aber unbehöl-  
fener, unwissender, geistig beschränkter mensch, ist eine alt-  
herkömmliche benennung. in nötigen sachen aber künden sie  
(die weiber) weniger denn der teutsch Michel FRANK Sprichw.  
1, 24. ein einfeltiger deutscher Michel richt kein ketzerei  
an HENISCH 654. heuchelstu nicht mit, sondern wirst als  
ein redlicher deutscher Michel frei durch gehen und aus gu-  
tem herzen alles meinen, reden und thun wollen PHILANDER  
1, 12. ein deutscher Michel idiota, indoctus STIELER 2277. ich  
wuste damol weniger als der deutsche Michel was ein secret  
(abtritt) war Simpliciss. 2, 17. GÖTTE schildert ihn mit humor,

lass den witzling uns besticheln,  
glücklich, wenn ein deutscher mann  
seinem freunde, vetter Michel  
guten abend bieten kann.  
wie ist der gedanke labend,  
solch ein edler bleibt uns nah!  
immer sagt man 'gestern abend  
war doch vetter Michel da' 1, 165.

4. in gutem sinne heiszt deutsch reden offen, deutlich, derb,  
rücksichtslos sprechen, kein blatt vor den mund nehmen,  
wie man latine loqui sagt und à la françoise. er spricht  
deutsch von der leber weg. es ist mir lieb, wenn er kommt  
und noch lieber, wenn er weghleibt: auf gut deutsch gesagt,  
er ist mir unerträglich.

seit das ich dirs als deutsch sol erklern.  
Fastnachtsp. 323, 14.  
und sag dir tütsch wie ich das mein.  
S. MANY Narrenschiff 83, 21.  
wenn du mirs nit teitsch wilt rausz sagn.  
J. AYNAR Traversp. 77.  
wilt das ichs teutscher sagen sol.  
II. SACHS 1. 5, 479.

also dass Grippenalt von Strobeldorn ihm gut rund teutsch  
unter die nasen sagt 'herr' u. s. w. FISCHART Garg. gut  
teutsch nudis verbis dicere SCHÜNSLEDER FI 5. mein deut-  
sches maul und ehrlich herz SCHUPPIUS 263.

ich wolt ein solchs spiel richten an  
und dirs so deutsch herauszer sagen.  
EYKING 3, 395.

dass Springinsfeld seit er mich bei ihm hätte, oder teutscher zu reden, seit ich ihn zu mir genommen *Simpliciss. 2, 202.* ich will dir auf gut deutsch sagen *serio et extra jocum tibi dicam* STIELER 2277. GÜNTHER 432. diesem schreibt man zu dunkel, jenem gar zu deutsch OPITZ.

deutsche mühen sich jetzt hoch, deutsch zu reden fein und rein:

wer von Herzen redet deutsch, wird der beste deutsche sein LOGAU 2, 162 (13).

mein freund, du kennst mich schon und weizt ich lebe frei und will auch dass mein vers mir diesmal ähnlich sei und dir, doch im vertrau, bei deiner neuen plage (was ist der ehstand sonst!) die deutsche wahrheit sage. GÜNTHER 455.

ich bin immer so liebreich, dass ich eine nachlässigkeit mit einer unmöglichkeit und eine kleine mühe mit einer beschwerlichen arbeit vermene. deutsch zu sagen, ich ver-gehe mir immer mehr als andern leuten, und wenn ich in allen stücken streng bin, so hör ich doch gemeinlich am liebsten bei mir auf GELLERT 6, 294. es (das volk) scheint auch zur handelschaft oder deutsch zu reden, zur betrügerei gemacht zu sein LESSING 1, 315. ich hätte mich nimmermehr unterstanden, die sache so deutsch heraus zu sagen WIELAND 11, 306. deutsch und verständlich! SCHILLER 193'. wo will das hinaus, rede deutscher 133.

LUTHER gebraucht undeutsch geradezu für unverständlich, so ich nu nicht weiz der stimme deutung, werde ich undeutsch sein dem der redet, und der da redet wird mir undeutsch sein 1 Cor. 14, 11.

5. die deutsche sprache wird noch bestimmter die deutsche muttersprache genant. zumal dieselbe (person) für der einmischung fremder wörter in der deutschen muttersprache einen rechten abscheu treget (brief von 1618) KNAUSE Erschreien der fruchtbringenden gesellschaft 65. aber sie wird durch deutsch schon allein bezeichnet, man sagt ein deutsches buch, eine deutsche abhandlung, die deutschen schriften der academie. Theologia deutsch heizt der titel eines in deutscher sprache geschriebenen büchleins theologischen inhalts aus dem 14ten jahrhundert. der deutsche Homer kann sowohl die deutsche übersetzung des griechischen gedichts sein, als ein deutscher dichter der mit dem Homer verglichen wird. im ahd. diutiska f. (BENCKE 1, 326'), im mhd. sagte man zwar diut-schiu zunge sprache rede, aber man gebrauchte als subst. tiutsche f., das jetzt, wie das adv. diutschen, nicht mehr vorkommt. wir verwenden das neutr. des adject. substantivisch, das auch schon im mhd. erscheint. er lernt deutsch. er versteht kein deutsch. ihn hilft sein deutsch gar nichts. er spricht ein schlechtes deutsch, und unser deutsch ist nicht besser. man sagt das ist, das heizt zu deutsch, auf deutsch.

darumb han ich es ze tiütsch gebracht.

H. VINTLER in Haupts zeitschr. 9, 111.

das würt genant scurrilitas, das ist als vil gesagt ze teutsch als spötlerei KEISERSB. Sünden des munds 53'.

wer wolt dan sagen aller gemein warumb wir schreiben tiütsch allein oder andre sprach und nit latein?

MURNER Luther. narr 1263.

darumb ich das zu tiütsch beschreib das es im tiütschen land bleib 1309.

cetus zu deutsch ist ein wallisch.

Meisterlieder Berlin. hs. nr. 189.

ein hübsche histori, die ich ausz latein zu teutsch gebracht hab ALBR. v. EYBE 46'. nacht einen menschen zü eim dieb und zü sacrilegum, daz hat auch kein eigen tiütsch dafür gibts kein deutsches wort KEISERSB. Sünden des munds 22'. und die vers halten in dem tiütschen also vil in 27'. und es ist nomen hebreum, in latin Transiliens, aber in teutschem so bedeut es Jhesum Christum unsern herren 86'. das latin bringt etwan solchs erherlich vor, das das teutsch nit vermag, und hinwiderumb so bringt etwan das teutsch herfür, das das latin nit vermag 61'. der hapch (habicht) hat den kropf verdrückt, das ist zü grobem teütsch verdewt, aber unweidmännisch geredt J. HEL. MEICHENZNER Handbüchlin grundtlichs berichts recht und wolschreibens (Tübingen 1558) bl. 52'. derwegen, da man in (den Rabalais) wolt in teutsch haben, hab ich ihn ebenso mehr in teutsch wöllen verkleiden frei übersetzen FISCHART Garg. 16.

und von dem gedicht nu etwas schreiben, doch auf gut deutsch und kein latein, wan was teutsch anfängt, soll teutsch sein.

dorr. Kohrab 84—86.

ich nennete mich Janco und konte ziemlich teutsch fallen, aber ich liesze michs aller Bühnen brauch nach drum nicht merken *Simpliciss. 2, 121.* da ich ja mein teutsch schir selber vergesse. das kompt mir aber vor, dass unser gute Teutschen als französich schreiben wollen als wen man nicht auf teutsch schreiben könnte. ich fürchte das teutsche wird sich endlich so verlieren dass es keine sprache mehr sein wird ELISAB. v. ORLEANS 83.

auf deutsch ist welt ein weib, lateinisch ist sie mann: drum siht man wie jetzt mann, jetzt weib ihr buhlen kann. LOGAU 1. G, 26.

das in gutem teutsch nett besungene Queitsch. GÜNTHER 1159.

ich rede oft als wenn kein mensch deutsch verstünde HERDER in Mercks briefen 1, 37.

nur ein einzig talent bracht ich der meisterschaft nah, deutsch zu schreiben, und so verderb ich unglücklicher dichter in dem schlechtesten stoff leider nun leben und kunst.

GOTHE 1, 355.

der deutsche ist gelehrt, wenn er sein deutsch versteht 3, 147.

'redet deutsch', versetzte der dachs, 'damit ichs verstehe'. 40, 46.

während der zeit unserer freundschaftlichen verbindung schrieb er deutsch, und welch ein wahres, kräftiges deutsch 19, 240.

das heilige original in mein geliebtes deutsch zu übertragen 12, 65.

er hat verschiedene jahre der kantischen philosophie gewidmet, deutsch deshalb gelernt und sich den sprachgebrauch des Königsberger weisen zu eigen gemacht 38, 246. s'cha dütsh HEBEL 305.

dem Dritten

der nur nichts deutsches lesen kann SCHILLER 26'.

all ihr andern, ihr sprecht nur ein kauderwelsch, unter den flüssen

Deutschlands rede nur ich (Elbe), und auch in Meissen nur, deutsch 97'.

das beste deutsch ist das von Herzen geht SIMROCK Sprüche. 1554. wenn ich nicht das liebe biszchen deutsch könnte, so könnt ich nichts 1554. dem gemeinen mann macht die sprache einen Deutschen aus, und deutsch sein heizt deutsch verstehen oder sprechen. einem etwas deutsch, deutscher machen, es ihm erklären SCHMELLER 1, 400. gut deutsch, rein deutsch die gebildete höhere regelrechte sprache. so darf man nicht schreiben, es ist nicht gut deutsch, es ist undeutsch. er schreibt ein ehrliches deutsch ein schlechtes ungeziertes. er spricht geläufig deutsch. er spricht das deutsche gut. er konnte kaum noch ein richtiges deutsch GUTZWOW Rüter vom geiste 6, 279.

ein deutscher Wahl ist ein lebendiger teufel.

PETRI Sprüche. Tij.

Man unterscheidet hochdeutsch, die gebildete veredelte schriftsprache, oberdeutsch und niederdeutsch, plattdeutsch, die volkssprache im südlichen und nördlichen Deutschland mitteledeutsch (schon im 14ten jahrhundert, s. Serapeum 11, 62), altdeutsch, neudeutsch.

#### 6. sprichwörter.

deutscher mann, ehrenmann SIMROCK 1545.

deutscher sinn ist ehrenpreis, deutsches herz vergismeinicht, deutsche treue augentrost 1550.

nicht zu starr und nicht zu zart, ist so deutscher schlag und art 1551.

deutsch und gut 1552.

DEUTSCHDEUTSCH, deutsches deutsch. teutschdeutsch sive meisterteutsch tersus, subtilis, verus et sincerus loquendi modus STIELER 2277.

DEUTSCHE, der deutsche, die deutsche, ein deutscher, eine deutsche, das adj. als substantivum gebraucht, Germanus. im ahd. gilt das adj. diutisk noch nicht als name des volks, aber im altnord. kommt pyðskr Deutscher vor. im ags. bedeutet heodisc gens, populus, im engl. Dutch einen Holländer. im mhd. ist der Diutsche, Tiusche, die Diutschen selten. BENCKE hat (1, 326') nur drei stellen, eine aus der Kaiserchronik gehört ins 12te jh. es kommt darin noch eine andere vor,

die Diutiken ne wolden niht in daz gedreng 103' pfäls. hs.

zu der zweiten von WALTHER gehört noch eine von FREIDANK,

zAkers ist mir wol erkant

apise luft liute unt lant:

diu sint den Tiuschen dā gehaz 156, 18.

in der zweiten fortsetzung der Kaiserchronik die bis zum jahr 1274 geht,

die Tiutschen heten doch den muot 18156.

dô die Tiutschen des verdroz 18182.

hernach ist es häufiger. Deutscher Alamanus, Germanus Voc. incip. teut. d.3. Germanus ein Teutscher DASYP. 86'. Teutschen Alemanni, Germani 440'.

der (könig Ludwig von Ungarn) gevelt mir wol in sein tagen, die weil er hat die Deutschen wert SUCHENWIRT 29, 245.

die werden Deutschen alle 36, 48.

den Teutschen musz man diesen rauch von d'augen blasen, der sie blindt.

ULRICH V. HUTTEN Klagred A iij.

hört zû, ir Teutschen, was ich sag D ij.

ach gott in deinem himelreich,

wie bin ich gar kein Teutschen gleich.

GENGENBACH 320, 362.

Teutscher Teutonicus MAALER 400'. Deutscher, Deutschen pl. HENISCH 684. eine Teutsche theoliscæ originis mulier STIELER 2278. er ist ein ehrlicher Teutscher pectus fidelissimum ders. ein alter Deutscher vir antiqua virtute et fide ders.

der Tütschen lob was hochgeert, und hat erworben durch solch rûm das man in gab das keiserthûm, aber die Tütschen flissen sich wie sie vernichten selbst ir rich. damit die stadt (stuterei) zer-störung hab, bitten die pferd ir schwanz selbst ab arbeiteten selbst an ihrer vernichtung BRAUNT Narrtensch. 90, 140.

ob wir etwas mochten raten zu disen klegelichen daten das nit wir Tütschen also machten blû vergiesen, finlich schlachten, und selbs einander wölln bringen.

MURKNER Luther. narr 3602.

gemeinlich ist der Walchen sag, als ich gehört hab manchen tag, der Tütsch kein acht des endis nit hab, bisz das geschehen ist der schad, dann wil er erst gon lang zû rot (rat), so ist es im worden zû spot (spat) GENGENBACH 1, 10.

kein Welscher ist den Teutschen hold 21, 334.

denn inan die Walhen gemeinlich find das sie alsom so gesinnt, der edlen Teutschen männlich that belachen und irn guten rat WALDIS Esopus 229'.

ein schloz baut keiser Trajan auf das fürthin sein wurd gedacht, wie er den Deutschen heit mit macht dasselbst gewonnen an die schlacht und unter sich die Deutschen bracht ALBRUS 123.

der Deutsch aber lätzt vor allen was frembd ist sich besser gefallen: lernt frembde sprachen reden, schreiben; sein muttersprach musz veracht bleiben.

ROLLENHAGEN Froschm. A v.

dapfere meine Teutschen, adelich von gemût und geblute. FISCHART Garg. 39'.

wiewol ditaliener sagen dasz die Teutschen ir hirn tragen auf den fingern, ihr witz, verstand allein erweisen in der hand: seien unglert und unerfahren; da sie aber die warheit sparen, komn, welsch cumpan, sieh dich hie umb, der Teusch vor dir wirdt haben ruhmb.

FISCHART bei Weller 71.

in wahrheit zu bekennen, so deucht mich dasz es nun so toll in Teuschland zugeht, als wenn die Teutschen keine Teutschen mehr wären ELISAB. V. ORLEANS 61. warumb schreibt euch das Wilhelm! französisch, ihr seid doch beide Deutsche 82. er war einer Deutschen nur vermählt LRSING. der Deutsche der hierbei nichts fühlt, mag meinenthalben gar so sehr verfeinert sein, dasz er überhaupt klein vom vaterland denkt WIELAND 12, 143.

der Deutsche kennt den Deutschen bald, am offenen gesicht, am auge das in liebe wallt, am ton in dem er spricht. J. M. MILLER 41.

ob sich gleich auf deutsch nichts reimet, reimt der Deutsche dennoch fort GÖTTE 1, 163

hier stand unser tisch, den Deutsche vertraulich umgaben. 1, 281.

Deutsche selber führ ich euch zu in die stillere wohnung, wo sich, nah der natur, menschlich der mensch noch erzieht 1, 331.

klein ist unter den fürsten Germaniens freilich der meine, kurz und schmal ist sein land, mäszig nur was er vermag: aber so wende nach innen, so wende nach aussen die kräfte jeder, da wärs ein fest Deutscher mit Deutschen zu sein. 1, 357.

freunde, treibet nur alles mit ernst und liebe, die beiden stehen dem Deutschen so schon, den ach! so vieles entsetzt 1, 399.

was auch der pfafe sinnt und schleicht, der prediger steht zur wache, und dasz der erfindet nichts erreicht, ist aller Deutschen sache 3, 140.

um einem Deutschen zu gefallen, spricht eine houri in knittelreimen 5, 263.

es vergieng kein tag dasz Ihr dem mädchen nicht etwas schenket, und wenn der Deutsche schenkt, liebt er gewis 20, 225. doch können wir, als echte Deutsche, uns doch nicht losmachen von vorsätzen und aussicht auf arbeit 27, 294. wie sehr ich als ein starrer Deutscher von der spanischen anmuth entfernt bin, fühl ich diesmal Briefe an frau v. Stein 3, 351.

seht so schütz die natur, so schützen die wackeren Deutschen, und so schütz uns der herr: wer wollte thöricht verzagen? 40, 243.

aber ach! wie nah ist der feind! die fluten des Rheines schützen uns zwar: doch ach! was sind nun fluten und berge jenem schrecklichen volke, das wie ein gewitter daherzieht! denn sie rufen zusammen aus allen enden die jugend wie das alter, und dringen gewaltig vor, und die menge scheut den tod nicht; es dringt gleich nach der menge die menge.

ach, und ein Deutscher wagt in seinem hause zu bleiben! hofft vielleicht zu entgehen dem alles bedrohenden unfall! 40, 268.

nicht dem Deutschen geziemt es, die furchterliche bewegung fortzuleiten und auch zu wanken hierhin und dorthin. 'diesz ist unser!' so laß uns sagen und so es behaupten. 40, 337.

nein, ein Deutscher soll nicht lügen 57, 234.

ruhmend darfs der Deutsche sagen, höher darf das hertz ihm schlagen, selbst erschuf er sich den werth SCHILLER 62'.

ringe, Deutscher, nach römischer kraft, nach griechischer schönheit! beides gelang dir: doch nie glückte der gallische sprung. 91'.

bären, die Deutschen! pflanzten sich vor den alten wie felsen 175'. diese Deutsche (Lenette) war wie der Deutsche, der hinter jeder rakete und pulverschlange der laune einen besonderen satirischen kernschutz sucht J. PAUL Siebenkäs 4, 92.

wenn so der sprache mehrung, verbesserung und klärung bei dir von staten geht, so wird man sagen müssen dasz wo sich Deutsche grüßen der athem gottes weht UNLAND Ged. 102. bis einer dem die zeit zu lang, auf ihn den krummen sabel schwang, da wallt dem Deutschen auch sein blut 383.

Sprichwörter. bei HENISCH 684, Deutsche haben gemeinlich lange silben und kurze worte.

gerecht und freundlich, redlich, fromm, da hertz und mund übereinkommt, die Deutschen weiland sind gewesen, jetzt kann für falschen niemand genesen.

bei SIMROCK, gott lätzt keinen Deutschen verderben 1546. gott verläßt keinen Deutschen, hungert ihn nicht, so dürstet ihn doch 1547.

wer im krieg will unglück han, fang es mit den Deutschen an 1548.

die Deutschen kriegten mit eisen, nicht mit gold 1549. was macht der Deutsche nicht für geld? 1555.

DEUTSCHE, das neutrum des adj. substantivisch gebraucht bezeichnet das eigenthümliche deutsche wesen; vergl. deutsch 5. ebenso war die abneigung Friedrichs (des grossen) gegen das deutsche für die bildung des literarwesens ein glück GÖTTE 25, 105. die feinere welt hat das gerade deutsche von ihm noch nicht abgerieben KLINGEN 1, 377.

DEUTSCHEN, 1. wie verdeutschen, ausdeutschen, bedeutschen SCHWELLER 1, 406. ist wider geistlichkeit, wider erberkeit (contra religionem): lat sich da nicht tätschen KEISERSB. Sünden des munds 24'. ausz latein von doctor Henrico Steinhöwel schlecht (schlicht) und verständtlichen geteutschet STEINHÖWEL Vorr. (1555). darumb hab ich geteutschet kindschafft und nicht kindheit LUTHER 1, 94'. ignorantia welches wir müssen deutschen unschuld 3, 254'. hat herr Leonhart begert das zu deutschen 3, 417. und ich gedeutsch habe 4, 16. denn das Mose wart gedeutsch 'eisen und erz sei an deinen schuhen' hat eigentlich diesen ver-

stand MATHER 2<sup>e</sup>. die kleider kan ich nit wol teutschen  
FRANK *Weltb.* 36<sup>e</sup>.

wie man sie (die sprichwörter) teuscht nach dem latein.  
BYRNING 1, 412.

wie das wort tessera versirt,  
welchs mancherlei gotescheit wird 2, 229.

von wenig worten in latein  
die weitleufig zu deutschen sein 2, 472.

2. erklären, auslegen, verständlich machen, ich kan die  
species nicht bass teutschen KRISCHNUNG Postille. und erst-  
lich als auf dem gehalten reichstag zu Freiburg im Breisgau  
(1498) etlich artikel unsers küniglichen landfriedens des erst-  
gehaltenen reichstag zu Worms aufgericht, weiter geteütscht  
und erklet sind Reichstagsabsch. Augsb. 1500 Biiij<sup>e</sup>. SCHMEL-  
LER führt 1, 406 aus den bairischen landtaghandlungen fol-  
gende stellen an, dasz den amtleuten des fürstenthums  
Baiern dieselbig pflicht has geteütscht werde Landtag von  
1514 s. 500. solche schraufworfe wollen sich auf eine fehde  
und verwarhung ziehen, mügen auch wol für keine gedentscht  
werden bair. landtaghandlungen von Krenner 9, 65. nun wolle  
er zu besserm verstand den artikel deutschen 14, 275. wer  
teütschet uns das teutsche? wer erklärt uns schlechtes un-  
deutsches deutsch? STIELER 2278. ausdeutschen ist oben 1, 844  
bemerkt, SCHMELLER führt aus den landtaghandl. 14, 66 be-  
deutschen an.

3. sich wie ein deutscher anstellen, deutsches wesen an-  
nehmen,

und wer franzet oder brittel,  
italiänert oder teutschei,  
einer will nur wie der andre  
was die eigenliebe heischeit GÖTTE 5, 110.

DEUTSCHER für teufel bei ausrufungen. tausend deut-  
scher! wofür halten Sie mich HERMES *Sophiens reise* 4, 100.  
das taugt den deutscher nicht! 6, 588. wo der deutscher!  
hist du mit einem mahle hergekommen? MICHAELIS *Poet.*  
werke 4, 105.

denz dich der deutscher! ein pabst der jagt  
mir gar recht zum segen behagt ARNIM 19, 406.

man sagt auch deutsch! pfui deutsch! FRISCH 2, 170<sup>a</sup>. s. deikert.

DEUTSCHERWEISE, adv. nach deutscher art. er ist weit  
mehr poet als philosoph, verachtet aber deutscherweise die  
poesie so wie alle kunst TIECK 15, 305.

DEUTSCHFRANZOS, m. der mit einmischung französischer  
wörter das deutsche auf französische weise ausspricht. diese  
kauterwälsche sprache ist in den gedichten des Deutschfran-  
zosen gut durchgeführt. J. PAUL sagt die deutschfranzosen  
Vorsch. der *ästh.* 3, 19.

DEUTSCHFRANZÖSIN, f. freilich kommen die meisten  
Deutschfranzösinen auf unschuldigen wegen zu diesen fran-  
zösischen geurten J. PAUL *Herbstblumene* 3, 24.

DEUTSCHFREI, adj. und adv. dieses darf nicht vom ver-  
fasser, so deutschfrei er sonst hier spricht, genannt werden  
J. PAUL *Freiheitsbüchlein* 123.

DEUTSCHHEIT, f. deutsches wesen, deutsche natur.

mein teutschikalt und Öppig er  
ist mir durch in an (ohne) wasser oft erloschen.  
OSWALD V. WOLKENSTEIN 13, 16, 15.

bei STIELER 2278 wird es übersetzt *natio germanica, gens  
teutonica; ferner integritas fides et religio Germanis pro-  
pria und salus gloria et dignitas populorum Germaniae.*  
deutschheit würde sich nicht (in die übersetzung der *Ilias*  
in hexametern) hineinbringen lassen und griechheit, dasz  
ich so sage, noch weniger. deutschheit, gedrungene markige  
nerventräfte deutschheit find ich auf dem wege den ich  
wandle, und sonst auf keinem andern BÜCKER 180<sup>a</sup>. ein  
gesicht von edler deutschheit LAVATER. der lächerliche trotz  
auf deutschheit und die thörichte verachtung der ausländ-  
er LICHTENHAG 4, 304. dasz z. b. der Baier dem Preuzen  
gegenüber sich der gemeinsamen deutschheit nicht entsinnt  
FICHTER *Deduc. plan* 109. GÖTTE gebraucht es gerne ironisch,

mit deutschheit sich zu zieren  
hat jeder sein arme wams zerackelt:  
sie ziehen ihr hemdchen durch die spalten,  
das gibt gar wunderreiche falten 13, 54.

jeder schauspieler sah nun wie er bald in helm und har-  
nisch, jede schauspielerin wie sie mit einem groszen stehen-  
den kragen ihre deutschheit vor dem publico producieren  
werde 18, 198. so dasz männer und frauen, mädlein und

jungesellen fast aller deutschheit und nationalität zu ver-  
gessen scheinen 32, 129. ich hatte erst lust in die komödie  
zu gehen um die deutschheit (etwa im *Olto von Willelsbach*)  
in ihrem glanze zu sehen ders. *Briefe an frau v. Stein* 3, 213.

DEUTSCHHERRIG und DEUTSCHHERRISCH, adj. dem  
deutschen orden angehörig. durch Sonthheim, das deutschher-  
risch ist GÖTTE 43, 80.

DEUTSCHKOMISCH, adj. die englische poesie hat eine  
gebildete komische sprache, welcher wir Deutschen ganz er-  
mangeln. das deutschkomische liegt vorzüglich im sinn, we-  
niger in der behandlung GÖTTE 48, 208.

DEUTSCHLAND, n. Germania. im ahd. findet es sich so  
wenig als diutschiu lant, beide erscheinen erst im 12ten und  
13ten jahrhundert, aber selten. von Diutischlant hat BEN 1,  
326 kein beispiel, es kommt aber in der Kaiserchronik vor,

das mære in Diutischlant kom 102<sup>a</sup>.

dô karte er in Diutischlant widere das.

im 16ten jh. zeigt es sich öfter, und gewöhnlich wird das  
deutsche volk darunter verstanden. tutsch land Almanja Ale-  
mania, Teutonia, Germania *Vocab. incip. teut.* y 4. das teütsch  
land Alemannia, Germania DASTROD. 86<sup>a</sup>. 440<sup>a</sup>. die kriegsleut  
die die Römer ins teütsch land brachten ders.

einen stäten Friden zu machen  
wol in dem ganzen rich,  
das seind uns fremde sachen,  
ein jeder lug für sich.  
sol ich von wunder sagen,  
so ist ir das wol eis (eins),  
das auf dem loblichen tage  
Deutschland ist worden eis SOLTAU 2, 62 (v. jahr 1512)  
ganz Deutschland unden und oben  
würt ir keins sicher sin 2, 69.

der grosz adler  
der Niagen wirt ausz teütschem land GENGEBACH 8, 182.  
Teutischland (sags mit vergunst)  
begabet ist mit mancher kunst.

P. MELISSUS in W. Wackernagels *Leseb.* 2, 123.

weil sie wais leut nit hören mag  
und folgt der schnöden heuchler sag,  
derhalb steckt jezt vol ungemachs  
Deutschland; das klagt thewer H. Sachs (1558) 2, 2, 96<sup>a</sup>.  
so lang Deutschland sein sprach versteht,  
bisz das himmel und erd vergeht.

ROLLENDAGEN *Froschm.* A iij.

ausz Schweiz und ganzem deutschen land Nn iij.  
geboren aus dem teutschen land EYERING 1, 170.

Wilhelm ein fürst von deutschen landen Boccaccio 2, 184<sup>a</sup>.  
Deutschland ist blind und mangelt ihm an nichts ohn an  
verstand und rechtem brauch der gaben gottes HENISCH 684.

die musen wirken zwar durch kluge tichterinnen  
das Deutschland solte deutsch und artlich reden können,  
Mars aber schafft es ab und hat es so geschickt  
dasz Deutschland ist blutarm, drum geht es so geflickt.  
LOGAU 1, 3, 57.

Deutschland bei der alten zeit  
war ein stand der redlichkeit,  
ist jezt worden ein gemach,  
drinnen laster, schand und schmach,  
was auch sonstens ausz man fegt,  
andro völker abgelegt 1, 6, 18.  
Deutschland hat für längst geherrscht als ein haupt der  
cristenheit,  
aber deutscher sprache werth lag in tiefster dienstbarkeit.  
3, 6, 18.

wieviel golds die neue welt biszweilen Europae und dem  
Deutschland dargebe SCHNUPPIUS 703. da ich, das des Teut-  
schlands langwehrendes elend und trübsal solches vilmehr husz-  
förtiger und besser dan gailier und ärger gemacht haben sollt,  
gedacht WECHERLINS *Vorrede zu den wehl. ged.*

was (wie wenig) macht doch ein tag froh! eh man recht  
fanget an,  
so ist es ganz und gar um alle lust gethan.  
mein Deutschland hat in dem weit eine bessere sitte,  
nimmt auf den andern tag auch noch den dritten mitte.  
der erste macht bekant, der andre stärkt den mut,  
dasz man den dritten oft wie braut und bräutigam thut.  
FLÄMING 173.

es schickt sich leider nicht, dasz ich wider in Teutschland  
soll, man hat mich, unter uns geredt, wider meinen guten  
willen hieher (nach Frankreich) gesteckt; hie musz ich leben  
und auch sterben ELISAB. V. ORLÉANS 114. was hat der herr  
hier (in Paris) zu thun, warumb geht er nicht in (nach)  
Teutschland? er macht sich hier nur auslachen 271. der  
vorschlag das gelehrte oder vielmehr das ungelehrte Deutsch-



land zu beglücken CARL AUGUST Herzog von Weimar in *Mercks* briefen 1, 240.

alles in Deutschland hat sich in prosa und versen verschlimmert,  
ach, und hinter uns liegt weit schon die goldene zeit.  
SCHILLER 96.

als herzog Friedland die zerstreuten feindesheere  
herbei von allen strömen Deutschlands zog 342.  
ganz Deutschland seufzte unter kriegeslaut 342.  
und wie die ström aus ihren ufern brausen,  
so wogt es weit von Deutschlands heidenkönnen.  
UNLAND Ged. 185.

denn Deutschlands völkerstamm  
war groß von anbeginn,  
erst der freiheit damm,  
dann der herrschaft zinne RÜCKERT 145.

da rief er in der mitten  
noch einmal 'Deutschland hoch!' 178.  
dahin ist längst der schöne traum Deutschlands, des einen  
ganzes A. GRÜN 250.

eines unsterblichen (Schillers) mutter liegt hier bestattet;  
es rich'ten  
Deutschlands männer und frau eben den marmor ihm  
auf MÖRKER Ged. 110.

**DEUTSCHLÄNDER**, m. ein deutscher. das sie die Deutschländer, Frankreicher, Spanier u. s. w. Nordländer heißen MICHAELIS 1, 2. schon mehr erfrierende deutschländer müssen mit mir im hornung die aurora des frühlings wenigstens in den schnellwüchsigen tagen gefunden haben J. PAUL Titan anhang 1, 89.

**DEUTSCHLÄNDEREI**, f. da eine Schweiz keine schweizeri ist für kammer und kabinet — ein Deutschland keine deutschländerei J. PAUL Friedenspredigt 15.

**DEUTSCHLICH**, adv. deutlich. deutschlich vulgariter, gemeinlich Vocab. v. 1429. deutschlich und mit claren langen worten Bair. landtag von 1514 s. 226. dem alten herkommen nach erkannt und teutlich und verständlich ausgesprochen Weisth. 1, 634.

**DEUTSCHMANN**, m. ein Deutscher, wie engl. Frenchman, Englishman. deutschman schon in der Kaiserchronik,  
er was in dem allrühmsten lobe  
sô nie nîchein dûtesk man  
an Römern sulich ôre gewan 40.

Ludwig von Thüringen 4729

er si Walch oder Burgundois,  
Diutschman oder Franzois.

DIERKENBACHS Vocab. von 1470 s. 21 und 139. Voc. theut. von 1482 gg4. ferner ist wol niemand gegen höhere so höflich als ein Deutschmann seit einigen sâkult J. PAUL Freiheitsbüchlein 135. noch heute ist Deutschmann ein familienname.

**DEUTSCHMEISTER**, m. das oberhaupt des deutschen ordens. s. hochmeister.

**DEUTSCHMEISTERTHUM**, f. die würde des deutschmeisters.

**DEUTSCHPOETISCH**, adj. keine deutschpoetische seele würde je vom hexameter sich haben etwas träumen lassen BÜRGER 177.

**DEUTSCHTHUM** n. für deutschheit ist erst in der letzten zeit aufgekommen, doch wird es meist ironisch gebraucht: man will damit übertriebene anhänglichkeit an deutsches wesen bezeichnen, so auch

**DEUTSCHTHÜMELEI**, f. **DEUTSCHTHÜMLEIN**, **DEUTSCHTHÜMLICH** und **DEUTSCHTHÜMLICHKEIT** Morgenblatt 1839, 1178.

**DEUTSCHUNG**, f. verdeutschung STIELER 2278.

**DEUTSCHVERDERBER**, m. der die deutsche sprache, zumal durch einmischung unnützer undeutscher wörter verdirbt, oder der falsche formen gebraucht. eine gesellschaft (die deutsche zu Ulmstadt) die durch grozse, unserer sprache und dem geschmacke geleistete dienste viel zu verehrungswürdig ist, als dasz sie einen solchen deutschverderber in ihrer zunft leiden sollte STURZ 2, 27.

**DEUTSCHVOLK**, n. unserm deutschvolk macht kein qualwort mehr gesichtschmerz J. PAUL Ästhet. 2, 221.

**DEUTSCHWÖRTLER**, m. Voss.

**DEUTUNG**, f. mhd. diute. 1. hinweisung durch ein zeichen, deutung des willens, nulus DASYE 314. eine starke anzeigung oder deutung HENRICH 683. deutung nulus nictatio STIELER 309. (alle kriegsknecht) allein mit deutung der hände und anderen zeichen regieren FROBERG Kriegsb. 3, 192.

2. auslegung, erklärang, interpretatio, ausdeutung. da der oberst becker sahe das die deutung (des traums) gut war

1 Mos. 40, 16. eigen weissagung und deutung und trewme sind nichts, und machen doch einem schwere gedanken Strach 34, 5. darum so sagt mir den traum und seine deutung Daniel 2, 6.

dann dieses ist die deutung sein,  
dasz nunmehr u. s. w. Ganskönig Cr.

zudem habe ich noch ein sonderlich buch mit irer (der fabeln) deutung hinan gesetzt WALDIS Esopus vorrede.

es muoz ein seltsam deutung han 294.

die deutung über diese fabel  
darf zwar keiner andern parabel.

WOLCKMUT 2, 404.

das ist heut nicht new, dasz man einem wort einen neuen mantel umgeben oder eine neue deutung machen kan HANISCH 683. da der könig Belsazar die deutung der wort wissen wolte, welche eine herfürangene hand in den königlichen saal an die wand geschriben und von keinem seiner Chaldäer konte dasselbe erfahren: da gab die königin ihrem herrn und könig den rath, er solle den propheten Daniel davon hören und von demselben als einem von gott hochbegabten mann die deutung vernehmen SCHUPPIUS 13. eine scharfe deutung exaggeratio STIELER 309. deutung einer fabel epimythion FRISCH 1, 193. deutung des namens nominis interpretatio STEINBACH 1, 264. das ist seine deutung expositio ders. ob sie gleich niemals von dieser schwärmerischen deutung ihrer reize gehört hatte KLINGEN 5, 84. das gedicht ist gar schön geraten, die gegenwart und die allegorie, die einbildungskraft und die empfindung, das bedeutende und die deutung schlingen sich gar schön in einander GÖTTE an Schiller 165.

diese deutung

hat unsre treue nicht erwartet! SCHILLER 271.

o! lassen Sie es länger nicht geschehen  
dasz hämische bosheit Ihre gute absicht  
durch giftige verhaszte deutung schwärze 335.

ich mochte noch so heilig schwören  
die deutung (des rätsels) sei mir unbekannt.

J. FRIEDR. KIND.

ihr denkt den Tacitus, wie Müller, nachzuahmen?

so schweig! die deutung liegt in jedem groszen namen.

A. W. SCHULZKE im Musenalmanach für 1832 s. 332.

3. wie bedeutung, sinn, innerer gehalt, das wort blume nach seiner ersten und alten deutung heiszt es ein rosen lilien violen u. s. w., wenn ich nu wolte eine neue deutung und brauch geben LUTHER 3, 442. so höre ich wol, Christus soll ein zeichen oder deutung sein des holzes im weinberge 3, 442. zwar ist mancherlei art der stimme in der welt und der selbigen ist doch keine undeutlich, so ich nu nit weisz der stimme deutunge (was sie sagen will), so werde ich undeutsch sein dem der da redet, und der da redet wird mir undeutsch sein 1 Cor. 14, 11. eine auslegung der schrift nach der heimlichen deutung allegoria HENRICH 683. 685.

\*es ist ein deutung in den sachen\*.

sprach er 'das warlich nicht versteht

ein jeder bawr wie das zugeht' WOLCKMUT 2, 403.

ob ein schuster nicht versteht was mit Venus meint ein Römer,

wird er fast noch minder wissen was ein Deutscher mit Lusiinne

für verstand und deutung führt LOCAN 2, 168, 47.

er hat einen groszen priapus, welcher auch hier seine deutung hat WINKELMANN 3, 251. einerseits hatte ich an solchen dingen (bei der kaiserwahl in Frankfurt) manche lust, weil alles was vorgieng, es mochte sein von welcher art es wollte, doch immer eine gewisse deutung verbarg, irgend ein inneres verhältnis anzeigte, und solche symbolische ceremonien das durch so viele pergamente, papiere und bücher heinal verschüttete deutsche reich wieder für einen augenblick lebendig darstellten GÖTTE 24, 290.

drei hebräische worte von ganz besonderer deutung.  
40, 107.

geweiht sollst du werden und gekrönt  
zu Aachen hier, der alten krönungsstadt,  
als deutscher könig, erbe sollst du heißen  
des thrones der vor allen herrlich steht.  
so stellt sich mir die grosze hoffnung fest  
dasz mein geschlecht, der falsche Frankenstein,  
begründet sei als Deutschlands herscherhaus.  
noch fassst du die volle deutung nicht,  
jedoch geizt es dir an solchem fest  
dich würdig zu bezeichnen UNLAND Ernst v. Schwaben 6.

4. s. deutnis. andeutung.

DEUTUNGSBEGIERDE, *f.* einem gegen die lieblose deutungsbegierde einen widerwillen beibringen RABENER 5, 142.

DEUTUNGSGABE, *f.* die hermeneutische deutungsgabe.

DEUTUNGSVOLL, *adj. und adv.* mannigfache deutung zulassend, deutungsvolle zeichen und chiffren TIECK. *s.* bedeutungsvoll.

DEUTUNGSWORT, *n.* STIELER 2578.

DEUTZEICHEN, *n.* wie bedeutezeichen. ein gleichnis, fürbilde oder deutzeichen LUTHER 3, 369.

DIADEM, *n.* διάδημα, mhd. diadēm *m.* BEN. 1, 323. königliches stirnband, krone, dann auch herschaft, regierung. diadem, ein kron der geistlichen oder der heiligen Voc. teut. 1482 e 8°. diadema, ein zierd des haupts der künig, ein kron DASYP. 51°.

des zepters gold,  
das diadem mit sternem übersät CANITZ.  
duldenden glänzen allein die diademe des himmels.  
BURMANN Ged. ohne R 12.

ich lebe nicht beglückt zu leben,  
das echte glück gibt keine welt.  
allein die ewigkeit kann geben,  
die auch mein diadem schon hält 17.  
das diadem, nur Aphroditen glänzt es so!  
GÖTTE 40, 403.

der leichtsinn auch erringt sich diademe,  
bis aufgebracht ein gegner ihn entleibt ders.  
um die locken winde sich ein diadem SCHILLER.  
sie war gefaszt auf liebe und empfing  
ein diadem ders.

im sonnenstrahlige gelocke hat  
ein blitzend diadem er aufgedrückt A. GRÜN Ged. 18.

DIADEMEN DIADAMENT, heiligenschein. ums jahr 1389 trugen die frauen bohemische kogeln, die stürzten sie auf ihr haupt, und stunden inen vornen auf zu berge über das haupt als man die heiligen malt mit dem diadament Limburg. chronik 44. diademen KEISERSB. Narrensch. 25.

DIADEMKRANICH, *m.* königsvogel, ardea pavonina NEMNICH 1, 440.

DIADEMSPINNE, *f.* kreuzspinne, aranea diadema NEMNICH 1, 403.

DIAKON, *m.* diaconus, diener, hilfsprediger, goth. diakonus, mhd. diaken Passional 366, 40. 50 Hahn. diaken, helfer, kirchendiener, unterpriester HENISCH 685.

DIAKONAT, *n.* amt, würde, auch die wohnung des diaconus.

DIAKONISSIN, *f.* kirchendienerin zur pflege der armen und kranken.

DIAKONORDEN, *m.* diakonorden diaconus Voc. theut. 1482 e 8°.

DIAKONROCK, *m.* dalmatica Voc. incip. teut. d 3. diakonrock ewangelierock, dalmatica Voc. theut. 1482 e 7°.

DIAMANT, *s.* demant.

DIANENAMSEL, *f.* ringamsel, turdus torquatus NEMNICH 2, 1512.

DIANENFLÜGEL, *m.* dianenohr, eselsohr, strombus auris Dianae, eine muschel NEMNICH 2, 1384.

DICH, *s.* du.

DICHEN, *s.* deichen schleichen.

DICHT, *adj. und adv.* spissus densus, mhd. dichte, gedichte BEN. 1, 329. alln. þéttr þjettr, engl. tight, dän. tætt. STIELER schreibt noch dichte *s.* deicht. es gehört zu dīhan gedeihen, heranwachsen, procedere, pollere, bezeichnet das fest zusammenhängende, zusammengedrängte, und geht in den begriff von fest, hart, gediegen über.

1. das getreide steht dicht. ein dichter wald. die bäume sind groß geworden und drängen sich dicht aneinander. überall dichter schatten. der zweig ist dicht belaubt. die weinstöcke sind zu dicht gepflanzt. die äste sind dicht verschränkt sind in einander gewachsen. durch das dicke gestrauch dringt kein thier. der nebel ist dicht, kein sonnenstrahl kann durchbrechen. dicke nacht, flusternis. ein dichter haufen menschen. er stürzte sich in den dichtesten haufen der feinde. ein dichtes fasz das keine ritzen hat. dicht brot panis solidus HENISCH 686. ein dichter kās ders. die dicke schlachtordnung acies condensa 685. denn beide ire kneuffe und röhren sollen aus im (dem leuchter) gehen, alles ein ticht lauter (massives und reines) gold 2 Mos. 25, 36. und machet zween cherubim von tichtem golde 37, 7. und machet den leuchter von feinem tichtem golde 37, 17. 4 Mos. 8, 4. mache dir zwei drometen von tichtem silber 4 Mos. 10, 2. meien von dichten bewmen und bachweiden 3 Mos.

23, 40. Nchem. 8, 15. halten so dicht zusammen wie die fischschuppen HENRICUS DECINATOR Gewissensteufel vorr. dicht und fest in einander fügen, bringen HENISCH 686. ein meienregen, ein fruchtbar regen: ein wacheregen, ein dichter regen ders. dicke machen condensare spissare consolidare STIELER 312. dicke werden sich verdichten densere spissescere ders. es ist alles dicht zu fest verschlossen FAISCH 1, 194°.

des lebens purpur steht und jeder saft wird dicht (dick).  
HALLER.

ein bräunlich männliches gesichte,  
nicht allzukein, nicht allzugroß,  
das sich im dichten barte schloß LESSING 1, 115.  
wenn alle diebe gegangen würden,  
die galgen müsten dichter stehn 1, 304.

dicke augenbrauen GÖTTE 25, 357. das dichteste regenwetter 30, 23. bei frühem morgen kam der arme Amyntas aus einem dichten hain GESZNER.

die fremden besser zu erfreuen,  
umsteckt der milde wirth den tisch mit dichten meien.  
HAGEDORN.

die dicke rabenschwarze hülle,  
die um den himmel liegt WIELAND Oberon 1, 15.  
der erste sohn, mit dem ich in die wochen  
einst komme, werd in klarem dichten gold  
so schwer er ist, zum opfer dir gezollt 3, 38.  
aus jenem thurm den epheu dicht umschlinget.  
GÖTTE 1, 133.

dicht von felsen eingeschlossen,  
wo die stillen bächlein gehn,  
wo die dunkeln weiden sprossen.  
wünsch ich bald mein grab zu sehn.  
TIECK Romant. dicht. 2, 15.

Jütland nur an den vielen fiords dichter bewohnt mehr bevölkert DAHLMANN Dän. gesch. 1, 129.

2. im uneigentlichen sinn nimmt es die bedeutung von stark, heftig, derb, tüchtig an. dichtes haar. dichtes tuch. dicke leinwand. dichter zwirn.

di zucht gots in warf  
eins in eine sūche scharf,  
di an im wart so dichte  
daz er zu jungist dicke JEROSCHIN 177°.

einem andern eine dicke mauschelle geben Simpliciss. 1, 89. dicke ohrfeigen 1, 163. einem einen dichten rausch anheben 2, 239. ein dichter, grober baurenstolz Bauernstandes lasterprobe 166. hatte ich meth oder brantwein, das pferd raff sich so einen dichten rausch als ein kerl CHR. WEISE Erznarren 197. als er einen dichten rausch hatte GÜNTHER 921. als er dicht berauschet war 209. einen dicht und derb abschlagen pugnis aliquem probe onerare STIELER 312. es ist ihm dicke gesagt worden sat asperu objurgatus est ders. einen dicke kemmen gravissime animadvertere in aliquem ders. ich habe ihm auch meine meinung gar dicke darüber gesagt ELISAB. V. ORLEANS 48. dicke (feste) seelen wie Victors seine, die mehrere kräfte und eben darum auch mehrere seiten haben, scheinen freilich weniger porös zu sein J. PAUL Hesperus 3, 126. nicht dicht, der sein wort nicht hält, nicht treu ist, nur im niederdeutschen

de bischof was von gloven nicht dicht.  
he makele einen bestand und hielt in nicht.  
Script. rer. brunsv. 3, 557.  
sin gelove was nicht dicht 558.

3. Brem. wörterb. 1, 203. he is nig digt kann nicht schweigen SCHÜTZ Holstein. idiot. 1, 220. 'ik bün so digt ich athme schwer' sagt der engbrüstige.

3. das adv. heizt auch nahe, nahe daran, juxta prope. er steht dicht bei dir. das fürchtsame kind drückte sich dicht an seine mutter. er hat sich dicht neben dich gestellt. die stadt liegt dicht am flusz. er folgt dir dicht auf dem fusze nach, ist dicht hinter dir. der bach läuft dicht am haus vorbei. man schneidet die pflanze dicht am hoden ab.

der leichenweg gieng dicht an einer hecke hin.  
GELLERT.  
eilt, eilt, sie sind mir dicht schon an den fersen.  
SCHILLER 517°.

niederd. digt to gaan schnell gehen Brem. wörterb. 1, 203.

4. oft, häufig, wie dicke. die eigentlich so genannten genies haben nur die einfülle dichter LICHTENBERG 2, 169.

DICHT, *n.* wie gedicht. ahd. dihta *f.*, mhd. tihte *f.*, niederl. dicht, dän. digt, poema und commentum. ticht poema, poesis, geticht Voc. incip. teut. X 4. niederd. ticht anklage

und heimlicher gedanke *Brem. wb.* 5, 85. dicit ticht commen-  
tum *HEINISCH* 686. auch *STIERLER* führt es noch an 297.

des tichtes (des briefes) er vil frö was.  
Gesamtatabentur 2, 556, 34.  
awache dichte blüemen *jüng. Tit.* 869, 4.  
gegen dir mich irrt auch nicht des kleffers dicit.  
*Ambras. liederb.* 149, 4.

wer unter euch nun mag verstan  
das in diaz ticht nit hab berurt *H. Foltz Fastnachtsp.* 1288.  
hie hat ein end das dicit *Hörn. Siegfried* 179, 4.

aber die glosse ist leichtlich widerlegt, zum ersten das ir  
eigen ticht ist ohn grund der schrift *LUTHER* 1, 505\*.

so end sich des poeten dicit *H. Sachs* 1, 238\*.  
o gott, heiliger geist, gib kunst  
daz ich usz inbittiger brunst  
mög hie mein dicit volbringen *SOLTAY* 1, 246.

DICHTART, *f. poëses genus* *STIERLER* 58. wir wissen die  
dichtart der Orientalen zu schätzen *GÖTTE* 6, 111. vorgemel-  
dete dichtarten 6, 119: die dichtart in der er sich ebenfalls  
geübt habe 22, 67. sein (*Gräbels*) dialect hat zwar etwas un-  
angenehmes, breites, ist aber doch seiner dichtart sehr günstig.  
seine silbenmasse sind ziemlich variiert, und wenn er dem  
einmal angegebenen auch durch ein ganzes gedicht nicht  
völlig treu bleibt, so macht es doch bei dem ton der gan-  
zen dichtart keinen misklang 83, 181. s. dichtungst. art.

DICHTBÄUCHIG, *adj. für dickbäuchig ventriosus*. daz  
Silens esel seinen dichtbäuchigen reiter in den koth wirft  
*Fr. Müller* 1, 152.

DICHTBEBAUT, *adj. eine weniger grosse als dichtbebaute*  
stadt *DAHLMANN Dänische geschichte* 2, 8.

DICHTBELAUBT, *adj.*

der dichtbelaubte wald *UNLAND Ged.* 365.

dichtbelaubte bäume *HUMBOLDT Kosmos* 2, 30.

DICHTE, *f. densitas und soliditas, crassitudo*. gebräuch-  
licher ist dichteit, dichtigkeit. im ahd. und mhd. kommt es  
nicht vor. *FRISCH* 1, 194. *STEINBACH* 1, 266 und *ADELUNG* füh-  
ren es an. die dichte der luft. die schwere der körper hängt  
von ihrer dichte ab.

könnte man das feste land,  
der dichte überdrüssig, in die see  
wegschmelzen sehn *Shakep. Heinrich IV. theil 2. act 3. sc. 1.*  
doch schreckt dich nicht durch waldes dichte  
der zweige schlagen ins gesicht *UNLAND Ged.* 343.  
wohin, ach, sollen aus des markis gewähle  
sich eure götter reiten, wenn die dichten  
des ewgen hains auch unterm heil sich lichten?  
*RÜCKERT* 85.

DICHTEISEN, *n. werkzeug womit man ein schiff dichtet*,  
ritze und spalten desselben verstopft, calfatert, franz. calfat,  
engl. calking-iron *BEIL* 144\*. vergl. dichterhammer.

DICHTELN, schwache versuche in der dichtung machen,  
der eine übersetzt, der andre dichtet *HERMES Sophiens reise*  
3, 174.

DICHTEN, dicit machen, densare, solidare *HEINISCH* 685.  
*STIERLER* 312. schwed. dickta. ein schiff dichten stipare na-  
vem, commissuras musco stipare; stupam infarcire *CYTRAEI*  
*Nomencl. saxon.* 236, wie im schwedischen dickta ett skepp  
*IHR* 327. ebenso ein fasz dichten, die nähte oder fugen  
dichten. nachdem ich alle ritzen mit moos aufs beste ge-  
dichtet und verstopft hatte *Pierot* 4, 246.

geschwungne hämmer dichten, zange fasset klug.  
*Görne* 40, 384.

noch eine hütte für Amanden aufrichten  
und dach und wände wol mit leim und moos zu dichten.  
*WIELAND Oberon* 8, 41.

ja dieser begünstigte soll alles was den gewöhnlichen men-  
schen als ahndung, einfall oder gehaltlose laune vor der  
seele flattert, dichten, verdichten (ernstgemeintes wortspiel)  
*TIECK Nov.* 1, 123. sich dichten,

und tragen junge soheue  
sich zu fangen ein,  
zu formen, farben, lichten,  
zu körpern sich zu dichten *TIECK* 2, 180.

s. ausdichten. eindichten.

DICHTEN, von einem höheren geist erfüllt dichterisch schaf-  
fen, carmen condere, ahd. tictōn, dihtōn, mhd. tichten, ags.  
dichtan, niederl. dichten, nord. dikta, schwed. dikta, dän. digte,  
roman. dictar, ditar; in das französische und englische ist  
II.

das wort nicht aufgenommen, man umschreibt s'adonner à la  
poésie, faire des vers: to compose a poem, to make ver-  
ses, to versify, doch hier auch to poetize. dichten ist das  
latein. dictare.

1. wir müssen, um das wort zu verstehen, in die ältere zeit  
zurückgehen. ursprünglich heisst dichten das ausgesonnene,  
geistig geschaffene niederschreiben oder zum niederschreiben  
vorsagen, damit es gelesen oder gesungen werde. so in der  
*Exhortatio ad plebem christianam* wihō ātum gawisso dēm  
maistrōn derā chrīstānheitl, dēm wihōm potōm slēm, deisu  
wort thictōta A, 15—E, 1. wie das lat. dictare und scribere  
geht es in den begriff von abfassen, verfassen über,

themo dihtōn ih this buah *OTTFRIED Ludw.* 67.  
dizze buoch dihtōie  
zweier kinde muoter,  
diu sageten ir disen sin *Jüngstes gericht bei DIRMER* 292, 13.

der (pfalzgraf) ime daz buoch wider liez  
und iz in vol tihien (zu ende bringen) hiez.  
*VELDEKE Aeneide* 13311.

ich habe gesprochen dā bevr  
daz ich nāch mīner willekur  
daz buoch von unseres herren boten  
tichten wolde in einen knoten *Passional* 333, 19 *Hahn*.

sine buoch man dō her vur las,  
die von im wāren geichiet  
unde wol berichtiet 211, 59 *Köpke*.  
der (Johann von Freiberg) wil aber heben an  
und uns ein buechel tihien *Gesamttabent.* 3, 111, 5.

so auch wol dictare dichten *Voc. ex quo* v. 1469. dichten  
oder emsiglich sagen, dictare *Voc. theut.* 1482 e 8\*. ein bûch  
dichten scribere *DASYPOD.* 314\*. im gegensatz zu schreiben,

er dihte selbe einen brief:  
mit siner hant er in sreib.

*LANDBRECHT Alexander* 3269 *Weism.*

ouch was der heilige man (*Ambrosius*)  
ie mit vlize dar an,  
daz er tihie unde sreib  
daz muoze an genuogen bleib *Passional* 251, 1 *Köpke*.  
dannoch er allez ummegie  
mit tichtene und mit schribene,  
daz er pfūc ze tribene,  
die wile er mohte wesen dran.  
zeimāl saz ein guoter man,  
ein schriber, vor im unde sreib.  
die wile er dā sin amt treib  
und sreib daz jener tihie  
dō quam u. s. w. 251, 42 *Köpke*.

2. in erweiterter bedeutung etwas schaffen, erdenken, aus-  
sinnen, anordnen, so auch ausdichten. man tihiet wisheit,  
lère, reht, eine hūholt, einen hof. auch das latein. dictare  
ward so gebraucht, in dem leben des h. Udalreich von Cluny  
aus dem anfang des 12ten jahrh. wird von dem knaben ge-  
sagt solus in conclavi sedebat et arte dictandi ingenium  
suum exercebat *MABILLON Acta sanctor.* O. S. b. 2, 782. li-  
ber psalmorum conspicuus, quem propria manu scripsit, et  
in quo unicuique psalmo compositam ex eodem et a se  
dictatam subiecit orationem *REINER von LÜTTICH im leben des*  
*bischofs Wolbodo c. 15 das.* 1, 183; vergl. *WATTENBACH Iter*  
*austriacum* 1853 s. 29. 30. es sind reichliche beispiele nö-  
tig, da sie nirgend zusammengestellt sind. der list (die kunst)  
tichtōt daz werch, diu hant ruorit, der seito clingit mit be-  
ziehung auf das harfenspiel *W. WACKERNAGEL Lesebuch* 1.  
192, 14.

er (kaiser Karl) was reht rihtere,  
er lerte uns die pfuhte (das reht);  
der engel si ime vore tihie *Roland* 33, 12.

ir lüte dō tihien  
daz sie einen galgen rihien *VELDEKE Aeneide* 6783.

die brieve wāren getihiet,  
geschriben unde gerihiet *Erasmus* 1680.

und wie du gein uns vihtest  
und unsern schaden tihiest *WOLFRAM Wilhelm* 38, 4.

den eric (insidiae) den er ir rihie  
und dā ir schaden tihie,  
dā vie diu küniginne  
den künec ir herren inne *GOTTFR. Tristan* 348, 22.

ir (der frauen) lop volle tihien.

*REINMAR von ZWYER MSag.* 2, 163\*.

wir wellen ein hōchzit hīnāht tihien *Rabenschlacht* 35.

ir bette was gerihiet,  
als ich iuch bescheiden mac,  
rilichen getihiet 115.

nū solt dū dich rihien  
und dinen hof tihien,  
daz er dir nāch erson siē *Dietrichs flucht* 576.

der slâf ist niht so volen alt  
als der man, wie ist das gestalt?  
der man was â uf orden wis,  
â dan der slâf gewârde.  
dô brâhte in in daz paradîs  
got der sünden bûrde  
gewuoc, dô wart der slâf geiit *MSHag. 3, 40<sup>a</sup>.*  
Genelûn man dô tihte  
einen tât nâch siner werdekeit *das todesurtheil ward dem*  
*verbrechen gemâs gesprochen* *STRICKER Karl 132<sup>a</sup>.*  
die durch got niht enrihtent  
und ir reht elliu tihtent  
nâch der liebe und nâch dem guote.  
*STRICKER 12, 204 Hahn.*

daz unser muot mit siner kraft  
der werde reht sol tihten *KONRAD V. WÜRZEN. Silvester 2601.*  
ez darf niht nieman wundern  
daz er (Paris) sô rehte rihtet,  
si daz der Wunsch geiit  
als nîgenomenliche hât  
sin leben unde sine wât *KONRAD Trojan. krieg 3092–96.*  
von werke maneger hande list  
was in der stat geiit *24830.*

*diese bedeutung dauert in den folgenden jahrhunderten fort,  
zeigt sich im 17ten sellner und verschwindet fast ganz.*

schiuze (horror) die der tiuvel âf uns tihtet.  
*Mariengrûsse (Hauptz. zeitschr. 8) 296, 746.*  
war kan in herzen tihten niuwen muot? *LARER 385.*  
niuwex jagen tihten 337. 454. 464.  
meine gesellen haben gedicht  
einen hüpschen stolzen tritt (fanz).  
*Fastnachtsp. 396, 30. 448, 10.*

(Äsop) tichtet (ersinnt) dem künig besonder fragen und rät-  
terschen *STEINBÜHEL 21 (1555).* er gieng heim und tichtet  
einen lüstigen brief 24<sup>a</sup>.

das spil was vorhin langest dicht (gedichtet).  
*SOLTAU 2, 144, 8.*

und was fleisch und blut tichtet, das ist ja böse ding *Si-  
rach 17, 30.* das ich mich underwinden thar einen brief an  
euer hochwird zu tichten *LUTHER 1, 6<sup>a</sup>.* weil etliche öffent-  
lich verneinen das in des Luthers namen vil bücher  
geschriehen und gedruckt werden, die von ime nicht geticht  
oder ausgegangen sein sollen 1, 459<sup>a</sup>. immer leren, tihten und  
reden solche weisheit und recht 3, 294<sup>a</sup>. darumb redet er  
recht und tichtet weisheit 3, 294<sup>a</sup>. sie tichten viel gesetzte  
3, 305<sup>a</sup>. ich solt E. F. G. wol lengst darauf geantwortet ha-  
ben, so hats die schwachheit meines heubts noch imer ver-  
hindert. denn ichs auch noch itzt hab müssen tichten und  
einen andern schreiben lassen, weil es nicht mein feder ist,  
sondern mein tichten 5, 489. vil jar ein ding dichten *mul-  
tos annos aliquid commentari* *MAALER 89<sup>a</sup>.* ob denn gleich  
Christof Rudolf seine exempla nicht alle selbs hette gedich-  
tet *MICHAEL STIFEL Vorr. A 3.* dich hilft kein ausred tich-  
ten *WICKRAM Rollwagen 67<sup>a</sup>.*

bleib bei der kirchen und mit nicht  
nach dem verstand was soaders dicht.  
*RINGWALD Treuer Eckh. Kvj<sup>a</sup>.*

was ihr groszen leute dichtet,  
ist, als wâr es schon verrichtet *FLEMING 480.*  
sein mund, sein hers verrichtet, redet, tichtet,  
was götlich, wahr, gerecht *WECKHERLIN 2.*  
ja wie gefâsz von thon und sand  
gedichtet durch des töpfers hand 5.  
Mammosa hat den berg Parnassus auf der brust,  
dann dem der drauf entschlief ist mehr als mir bewust  
was ihm vielleicht geirâumt, was ihm für regung kam,  
auch ob er seinen weg zum ritterbrunnen nam,  
und was er da gewürkt. mich dünkt er hat geiit (in doppel-  
tem sinn)  
was auf drei viertel jahr erst kumen wird ans licht.  
*LOSAD 2, 38, 45.*

3. sinnen, nachdenken. der ewige vatir tihtlôt, der ewige  
sun werchôt *Sermo de nativitate domini aus dem 12ten jh.*  
*(WACKERNAGELS Lesebuch 1. 192, 16).*

nâch tihtendem sinne *Passional.*

es seind die die da eins anlechnen und nüt dest minder  
dichten und gedenken tag und nacht wie sie schaden wellen  
zûfügen *KRISZAN. Sünden des munds 48<sup>a</sup>.* ruft laut, denn  
er ist ein gott, er tichtet, oder hat zu schaffen, oder ist  
uber feld *Könige 18, 27.* das hertz des gerechten tichtet  
was zu antworten ist, aber der munt des gottlosen scheu-  
met *Sprüche 15, 28.* es hilft keine kunst, kein witz, kein  
tichten wider gott *LUTHER 3, 59<sup>a</sup>.* unser lere mus bleiben,

ir tichten 3, 306. darnach folgt das dritte (gebot), gottes-  
dienst üben mit beten, predigen hören, tihten und betrach-  
ten gottes wolthat 4, 517. ein geizig peinlich hertz das nicht  
zu ersettigen ist, danket gott nicht für ziemliche nahrung  
und dichtet für und für, wo und wie es umb sich greifen  
kan *MELANCHTHON Corpus doct. christ. 519.* bei im selbs dich-  
ten und sinnen *commentari MAALER 89<sup>a</sup>.*

mein hertz das dicht freundlich mit dir zu scherzen.  
*Ambraser liederb. 2, 12.*

mein hertz stâts dicht dein freundlich geicht  
dein mündlein roth zu sehen 249, 13.  
Unfalo derselbig pôswicht  
rîet auf das nicht lang, sonder dicht  
wie er dem held mocht kumen zuo *Theuerd. 34, 2.*  
als kônig Pharao gfenklich hett  
das volk Israel durchaus  
in Egypten des dienstes hausz,  
wolt sie ledig lassen nicht,  
sondern sie auszurotten dicht *H. Sachs 4, 1, 32<sup>a</sup>.*  
wol aber euch die Ir gedicht  
wie ir môgt schawen gottes liecht.  
*RINGWALD Treuer Eckh. Kvj<sup>a</sup>.*

sondern (die seele) trachtet, sinnet, tichtet und denket auch  
viel unnützen und ihr oftmals schädlichen, ja ganz unergründ-  
lichen sachen nach *Ganskönig Vorr.*

wenn er zur freiheit kommet,  
so sieht und tichtet er wie er ihm vortheil nimmet.  
*FLEMING 109.*

besondern denkt und ticht im nach in ihrem sinne  
wie sie ihn mit der list und mit betrug gewinne.  
*WERDERS Ariost 51, 5.*

man tichte, trachte, thu oder lasse was man immer wolle  
*Butschky Kanzlei 740.* im 18ten jahrh. kommt diese bedeutung  
sellner vor. denn kaum war meine trauer vorüber, so dich-  
tete ich schon tag und nacht, wie ich meiner letzverstorbe-  
nen gemahlin stelle wiederum ehest ersetzten wollte *Ehe*  
*eines mannes 323.* dichten *meditari, cogitare, cogitando quae-*  
*rere* *FRISCH 1, 194<sup>a</sup>.* was dichtetst du? *quid mente volvis?*  
*STEINBACH 1, 277.*

entfernt man sich von dem, dem man zu schaden dichtet.  
*J. E. SCHLEGEL.*

sollen die menschen nicht denken und dichten,  
müsz ihr ihnen ein lustig leben errichten *GOTHE 3, 307.*

4. nach etwas, auf etwas dichten trachten etwas zu er-  
reichen.

pfeif auf, pauker, mach uns ein reien,  
laszt sich die frauen eins ermeien:  
sie haben lang darauf geticht *Fastnachtsp.*  
nu han ich lang nach ir geiit 260, 25.  
dann was ir selbs auf mich ticht,  
nu gets doch über das euer nicht 380, 30.  
darnach ich lang must haben geiit,  
das hab ich hie bei euch gefunden 744, 19.  
was ein gans von der andern sicht,  
dar uf on underlasz sie dicht *BRANT Narrensch. 82, 45.*  
Unfalo auf mer schalkheit dicht *Theuerd. 34, 104.*  
wie wir den pfennig môchtend richten,  
da thünd wir listiglich nach dichten.  
*Johannes der täufer Cij.*

all kirchwei sie (die pfaffen) nach gelt auch dichten.  
*H. Sachs 2, 1, 86<sup>a</sup>.*

laszt uns nach schönen gesânglein dichten,  
die wir der keiserin zu ehren  
singen und sie auch singen leren *J. AYER 144<sup>a</sup>.*  
darumb solt man erst darauf dichten  
das man auch schiff kônte anrichten.  
*ROLLENH. Froeschm. Qq iijj.*

wan du die menschen fleugst, machst noch im leben dir  
aus deinem haus ein grab und tighest für und für  
auf bücher an den Main zur messe fort zu senden.  
*OPITZ 1, 58.*

jedoch vergasz ich nimmer den gebrauch  
daz ich bei mir auf deine satzung dichte *ders.*  
als daz die spötter immermehr  
auf neues unglück dichten *GÜNTHER 48.*  
die so tag als nacht auf krumme rânke dichten *ders.*

er dichtete auf eine list *Irrgarten 349.* auf betrug dichten  
*FRISCH 1, 194<sup>a</sup>.* auf was böses dichten *STEINBACH 1, 277.*  
jahre schon dicht ich darauf: es soll anders werden *SCHIL-  
LER 133.*

5. wie erdichten, ersinnen, erdenken, erfinden was nicht  
wirklich, was nicht wahr ist, fingere, confingere, häufig in bö-  
ser absicht; vergl. andichten, aufdichten.



als sie denn neu siten tichten,  
ander frauen wollen sich auch darnach richten.  
*Fastnachtsp.* 671, 19.

darumb er in schreib effunde dar  
ein brief mit seim valschen dichten *Theuerd.* 84, 9.  
es ist kein frumer man in dem land,  
der inen glaubt solchen tand,  
und ist erlogne dichte (*erdichtete*) schand.  
*Müncke Luther. narr.* 541.

dergleich die waidleut auf (*gegen*) mich dichten  
und mir vil scharpfer selbgschozz richten.  
*H. Sachs* 1, 347.

on obbestimpte gnugsame beweisung ist der angeregten ver-  
meinten entschuldigung nit zu glauben, sunst mücht sich  
ein jede thäterin mit einem solchen gedichten fergeben le-  
digen *Carolina art.* 131. ursach dichten *ingere causas* Da-  
sydopius 314. etwas thun oder dichten dasz aber nit ist  
*assimulare* MAALER 89. HENISCH 686. darumb sie der tich-  
ten (*erlogenen*) red erschranken FRONSPERGER 3, 248. ir sollet  
solches auf mich tichten und liegen wie diebe KIRCHHOFF  
Wendunmut 260. nachdem sagt der getichte geist 404. vo-  
gelbekümmerer, die lebendige meisenschlag dichten (*nachah-*  
*men*) FISCHART Groszm. 90.

sagte 'ich bin ein schwacher man  
und habe diesem gestolen nicht,  
wie er bösllich auf mich dicht.  
*SANDERS Johannes der täufer* H 5.

so magst du auch wol lügen dichten,  
nachreden und die leut ausrichten.  
*SCHREIB Grobianus* P 1.

die aber dichten freundlichkeit,  
so leis und lieblich einher schleichen,  
die händlein küssen, willkom reichen,  
die sind giftige creatur,  
teufft unter englischer figur ROLLENHAGEN *Froschm.* H v.  
richter sind gemeinlich arm, arm ist aber nimmer nicht  
wer ihm selbsen geld und gul, würde, ruhm und hoheit  
ticht LOGAU 2, 238 (171).

nun wollen wir dichten als wären wir alle Catilinen und  
von dem Cicero angeklagt SCHURPIUS 850.

sie tichtet etwas her und sagt ihm auch dergleichen,  
nennt anders ihr geschlecht, stand, namen, vaterland.  
*WENDEL Ariost* 3, 76, 6.

wer mag wol dem von uns was dichten,  
der herz und nieren prüfen kan? GÜNTHER 907.

eine lügen dichten *cadere mendacia* STIEGLER 297. FRISCH 1, 194.  
die vernunft bemerkt das idealische und blos gedichtete  
einer solchen voraussetzung KANT 2, 451. der gedichtete  
aber nicht erweisliche begriff 5, 67.

die blicke wild, doch sonder anmut nicht:  
die nase lang wie man die knisernasen dicht't.  
LESSING 1, 115.

in frohes lehens genuss,  
das mit glücklicher täuschung zu jugendlichem sich dichtet.  
KLOPSTOCK 2, 221.

Sie. purpurseide flozz von ihrer lende,  
da du sie zum erstenmal gesehen.  
Er. nein, fürwahr, das hast du nicht gedichtet!  
konnten geister dir es offenbaren? GÖTTE 1, 219.

so haben die betrüger, künstlich dichtend,  
der lang verschlossen, ihre wünsche leicht  
und willig glaubenden ein solch gepinselt  
ums haupt geworfen 9, 88.

und wie du sonst zur freude  
von andern dichtetst, leider dichtetst du  
in diesem fall ein seltones gewebe  
dich selbst zu kränken 9, 204.

thor! wer dorthin die augen blitzend richtet,  
sich über wolken seines gleichen dichtet 41, 315.

Tantalos mit allem dem unheil umgeben, das Homer auf ihn  
gedichtet hat 44, 110. wenn man sich die quellen des  
oceans dichten wollte, so müste man sie so darstellen (*wie*  
*den Rheinfall bei Schaffhausen*) ders.

zum glück  
hilft, falls sie fragt, ein korb mit blumen und mit früchten,  
den er im arme trägt, ihm eine anwort dichten.  
WIELAND *Oberon* 11, 12.

6. *carmen condere, versus facere, wie man in der altpro-*  
*venzalischen sprache sagte* dicter en vers françois (RAYNOUARD  
3, 4); *dictar allein war schon gleichbedeutend mit dichten,*  
*dictamen mit gedicht; vergl. DIZZ Poesie der troubadours* 40.  
ein lied, ein episches, ein dramatisches werk dichten. Göthe,  
wenn er ein lied dichtete, folgte den eingebrungen des augen-  
blicks und hat es wol mit bleistift an die wand des zim-  
mers gleich aufgeschrieben. Schiller dichtete seine dramati-

schen werke gerne in der nacht, ungestört von äusseren  
eindrücken.

briefe (in versen) und schanzdne tichten.  
GOTTFRIEDS *Tristan* 205, 25.

an brieven tichten süeziu wort LICHTENSTEIN 9, 17.

sie (diu liet) wärn getihtet wunderlich 444, 12.

mit gotes helfe er tichte  
den sanc den wir noch singen.  
*Passional* 210, 16 *Köpfe*.

tichten poire (*poisir*), singere, poetisare, compilare *Voc. in-*  
*cip. leut.* X 4. vor hab ichs Narrenschiff gedichtet BRANT 1, 1.  
singet, spielt und tichtet im von allen seinen wundern  
1 *Chronica* 17, 9. wie es geschrieben stehet im gesetz Mose  
mit freuden und leiden durch David getichtet 2 *Chron.* 23, 18.  
auch tichtet meine zunge teglich von deiner gerechtigkeit  
*Psalms* 71, 24. ich wil singen und tichten 108, 2. vers ma-  
chen oder dichten MAALER 80. sprich oder reimen dichten  
ders. dichten doch unsere predicanten lieder von einer wil-  
den sau FISCHART *Garg.* 5. dichtete (*gedichtete*) lieder von  
bülerei singen *Petr.* 64.

fach wider on und dicht  
heilsam zu gotes glori  
zuchtlehr, warhaft histori H. SACHS 2, 1, 2.

mein herz tichtet ain feines lid,  
ich wil sehr artlich singen FISCHART *Geistliche lieder* 51.

in der muttersprache tichten LOGAU 1, 3, 89.  
denn mein liebchen sie schreih was ich ihr dichtete, mir.  
GÖTTE 1, 395.

wor in die zeiten schaut und strebt,  
nur der ist werth zu sprechen und zu dichten ders.

welche alle (*Us, Denis u. a.*) uns durch ideen rühren und ....  
sentimentalisch gedichtet haben SCHILLER 1204. sich dichten  
sagt KLINGER, meine gedichte dichten sich nicht auf anderer  
leute kosten 9, 109. sprichwort,

können wir nit alle dichten,  
so wollen wir doch alle richten EYERING 3, 146.

7. schön ist ein bildlicher ausdruck, von jungen vögeln sagt  
man sie dichten, wenn sie anfangen zu singen und ihre  
stimme mit leisem gesang versuchen FRISCH 1, 294. die vögel  
dichten, singen und schwätzen gut ding *Petr.* 58.

DICHTEN, n. mit gleicher verschiedenheit des begriffs.

unser lantrehtere tichten (*was sie ungerechten ersinnen*)  
fristet dā niemannes klage WALTHER 16, 15.

denn das tichten des menschlichen herzen ist böse von ju-  
gent auf 1 *Mos.* 8, 21. herr, du hörest ire schmach und alle  
ire gedanken über mich, die lippen meiner widerwärtigen  
und ir tichten wider mich teglich *Klagel. Jerem.* 3, 62. son-  
dern sind in ihrem dichten (*ihren ausgedachten vernunft-*  
*schlüssen*) eitel geworden *Röm.* 1, 21. weil es nicht mein  
feder ist, sondern mein dichten weil ich meine gedanken in  
die feder gesagt habe LUTHER *Briefe* 4, 349.

derhalb ich aus verdruß  
genzlich bei mir beschluß  
dichtens muszig ston H. SACHS 2, 1, 1.  
deines herzen dichten wird nichts guts. das.  
laszt falsches tichten und gewalt SOLTAN 2, 287, 6.  
wie mich vor kurzer zeit ein ungereimer bogen  
mit meiner pfuscherei im dichten durchgezogen.  
GÜNTHER 415.

prüf, herr, versuch, ergründ mein dichten,  
warnach mein herz und sinn sich richten.  
WACKERLIN 114.

lenk wie du willst mein dichten und beginnen CANIZ.

das dichten geschieht alles inwendig FRISCH 1, 194.  
ein schnelles schwert verricht weit mehr als langes dichten.  
A. GATPHIUS 1, 63.

segne meiner sinnen tichten ders.

gott untersucht aller herzen, versteht das dichten aller mensch-  
lichen gedanken KLOPSTOCK 9, 176. nach 1 *Chronica* 29, 9.

wer pflog, du ränkesinner, rath mit dir?  
stüts freut es dich, von meiner seit entfernt,  
verborgnes zu beschliessen. nimmer hast  
du mir dein dichten willig kund gethan BÜRGER 148.

laszt nach viel geprüfem loben  
hior den edlen pilgrim ruhn.  
ehrt sein wollen und sein streben  
wie sein dichten und sein thun GÖTTE 4, 161.

dichten ist ein übermut 5, 22.

wann werdet ihr poeten  
des dichtens einmal müd?  
wann wird einst ausgesungen  
das alte ewge lied? A. GRÜN 207.

gerne drückt man eifriges sinn und streben durch dichten  
und trachten aus, auch im dänischen digten og tragten. da  
aber der herr sahe, das der menschen bosheit grosz war auf  
erden, und alles tichten und trachten ires herzen nur böse  
war immerdar 1 Nos. 6, 5. trachten und tichten falsche wort  
aus dem herzen Jesaia 59, 13.

von schwerem krieg und groszen schlachten  
ist all ihr dichten und ihr trachten.  
WECKHERLIN 3.

sieht man ihr dichten und trachten näher an, so stöszt man  
allenthalben auf das liebe selbst KANT 4, 27. enge ist der  
kreis des menschlichen tichtens und trachtens HERDER. der  
bösewichte deren ewiges dichten und trachten ist alles zu  
verhindern, zu untergraben WIELAND 8, 101. 309. so ist mir  
jetzt unmöglich etwas anderes zu dichten oder zu trachten,  
zu denken oder zu schreiben als Oberon ders. in Mercks  
briefen 1, 197.

nach dir stand all mein trachten und dichten.  
KOTZBAU Dramat. spiele 1, 303.

was das für menschen sind, deren ganze seele auf dem ce-  
remoniel ruht, deren dichten und trachten dahin geht GÖTTE  
16, 97.

DICHTENMESSER = dichtigkeitsmesser.

DICHTER, m. 1. poeta, carminum auctor, mhd. tichtere,  
niederl. dichter, dän. digter. bei den Römern vates, weil er  
von dem göttlichen erfüllt und begeistert ist, bei den Griechen  
ποιητής, wie im ahd. scaffo, scuof (GRAFF 6, 454), ags. scōp,  
weil er erschafft und erfindet: und das ist auch bei dichter  
der grundbegriff. in diesem sinne übersetzt der Voc. ex quo  
v. j. 1469 aruspex durch divinator, ein wetterdichter. tichter  
poeta, compiler, dictator, fitor inventor carminis Voc. in-  
cip. teut. X 4.

sins diebichters darf es (das gedicht) sich mit schamen.  
BRANT Narrenschiff 1, 36.

und was weiser denn alle menschen, auch weiser denn ein  
tichter 1 Könige 4, 31.

der dichter sagt es sei sein rath,  
warzu ein (einen) gott verordnet hat,  
das er im selben stand fortfuhr.  
AYNER Fastnachtsp. 122\*.

und Horaz war doch wol dichters genug LESSING 4, 9. hier  
ist der ort zu bemerken dasz man sich bei auslegung von  
dichtern zwischen dem wirklichen und ideellen zu halten  
habe GÖTTE 45, 322.

dichter lieben nicht zu schweigen,  
wollen sich der mengo zeigen 1, 12.

nur der sanfte dichter siehet  
dich (die unschuld) im nebelkleide ziehn 1, 58.  
dichter, wohin versteigst du dich? 1, 270.

einem dichter zu liebe verkürze die herrlichen stunden.  
1, 292.

so legt der dichter ein räthsel,  
künstlich mit worten verschränkt, oft der versammlung  
ins ohr 1, 296.

und erreicht wol der dichter den schmelz der farbigen  
blumen?  
neben deiner gestalt bleibt nur ein schatten sein wort.  
1, 307.

ach, und der dichter selbst vermag nicht zu sagen 'ich  
liebe',  
wie du, himmlisches kind, süsz mir es schmeichelst  
ins ohr das.

dasz ich fühle welche du seist von den ewigen töchtern  
Zeus, und der dichter sogleich preise dich würdig im  
lied 1, 315.

wen der dichter aber gerühmt, der wandelt, gestaltet,  
einzeln, gesellet dem chor aller heroen sich zu.  
1, 320.

bildete doch ein dichter auch mich, und seine gesänge  
ja sie vollenden an mir was mir das leben versagt.  
das.

uns begleite des dichters geist, der seine Luise  
rasch dem würdigen freund, uns zu entrücken, verband.  
1, 331.

denn gaukler und dichter  
sind gar nahe verwandt, suchen und finden sich gern.  
1, 362.

was mit mir das schicksal gewollt? es wäre verwegen  
das zu fragen, denn meist will es mit vielen nicht viel.  
einen dichter zu bilden, die absicht wär ihm gelungen,  
hätte die sprache sich nicht unüberwindlich gezeigt.  
1, 368.

alle freude des dichters ein gutes gedicht zu erschaffen,  
fühle das liebliche kind das ihn begeisterte, mit 1, 396.

eh er singt und eh er aufhört  
muß der dichter leben 5, 21.

wenn des dichters mühle geht,  
halte sie nicht ein 5, 23.

einsam geht der gemüthvolle dichter als ein priester der na-  
tur umher, berührt jede pflanze ... und weilt sie zu gliedern  
einer liebevoll übereinstimmenden familie 83, 149. der deut-  
sche, mit sich selbst und seinen leistungen im hohen alter  
wobekannte dichter, womit Gölke sich selbst meint 46, 229.  
gestalter aller seiner ideen! immer halbrunkener dichter  
der sieht was er sehen will 49, 152.

mädchen, stark wie eiche stehet noch dein dichter.  
SCHILLER 4\*.

reich ihm die schale,  
schenke dem dichter,  
Hebe, nur ein 50\*.

der fromme dichter wird gerochen,  
der mörder bietet selbst sich dar 58\*.

glückliche dichter der glücklichen welt! von munde zu  
munde  
flög von geschlecht zu geschlecht euer empfundenes  
wort 84\*.

freund, du kennst doch die goldene zeit? es haben die  
dichter  
manche sage von ihr rührend und kindlich erzählt?  
87\*.

leben athme die bildende kunst, geist fordr ich vom  
dichter:  
aber die seele spricht nur Polyhymnia aus 92\*.

weil ein vers dir gelingt in einer gebildeten sprache,  
die für dich dichtet und denkt, glaubst du schon  
dichter zu sein? 92\*.

der moralische dichter 95\*.

noch einmal laszt des dichters phantasie  
die düstre zeit an euch vorüber führen 318\*.  
in jenes krieges mitte stellt euch jetzt  
der dichter 318\*.

der dichter der keusche jünger der muse 1205\*.

man rettet gern aus trüber gegenwart  
sich in das heitere gebiet der kunst,  
und für die kränkungen der wirklichkeit  
sucht man sich heilung in des dichters träumen.  
UNLAND Ged. 134.

weithin wird lobgesungen  
wie du (Tell) dein land befreit,  
von groszer dichter zungen  
vernimmst noch späte zeit 451.  
mahlt nicht ein dichter freuden und beschwerden?  
PLATEN 29.

des königs kron, des dichters harfe wanken,  
der weisen marmor, volk und schloß und wall.  
A. GRÜN Ged. 195.

und singend einst und jubelnd  
durchs alte erdenhaus  
zieht als der letzte dichter  
der letzte mensch hinaus 207.

anders mag der spruch auch klingen,  
'dichter, schafft kein gebild  
dem ihr seele nicht könnt bringen,  
das nicht ganz von leben quillt' 208.

so schied auch er (Gölke), der nun dahingegangen,  
der hohe mann, der kräftige dichterpreis,  
auf dessen lipp, auf dessen bleichen wangen  
der kusz des glücks noch jetzt verglühete leis 217.

doch jubelnd tönt des dichters mund 372.

der dichter steht auf einer höhern warte  
als auf den zinnen der partei.

FRÉLIGRATH Zeitgedichte 9.  
sing (Muse) und reich, die wir lange nicht übten, die nöte  
dem dichter MÖRKES Idylle 38.

wie es (das empfundene) in der seele lebte,  
in des dichters zweite seele,  
den gesang, hinüberspielte ders. Ged. 10.

und lichter wards und immer lichter  
in mir und ausser mir: da gieng  
die sonne auf, von der der dichter  
den ersten strahl für euch empfing 52.

wie wenn der götinnen eine, vorüberfliehend, dem dichter  
durch ambrosischen dufte ihre begegnung verrät 154.

das sprichwort sagt reimschmiede genug, aber wenig dichter  
SIMROCK 1562. s. reimdichter.

2. das werk des dichters. in diesem schrank sind die  
dichter aufgestellt. es ist uns ein exemplar unseres dichters

zu händen gekommen *RAMLERS und LESSINGS vorrede zu Logau* XI. eine auflage dieses dichters das. IV.

die alten und die neuen dichter  
mit witzigen fingern nachzuschlagen LESSING 1, 116.

3. im 16ten und im 17ten jahrh. auch der verasser einer nicht poetischen schrift. ein brieftichter ald ein buochtichter *Vocab. optim.* 87. tichter derjenige der einen brief schreibt *WITTENWEILER Ring* 13, 16. in einem büchlein, worin bewiesen wird dass 'der heilig apostel Petrus gen Rom nicht kommen' (o. o. und j. aber aus dem ersten viertel des 16ten jahrh.) heisst es der evangelist Lucas der dichter des büchs von den werken der apostel *Dij.* treffliche und billich keiserliche tichter und schreiber *LUTHER* 5, 290. wolan da haben wir den obersten tichter dieses edicts, den geist des bapsts 290. also haben sich diese schendliche tichter auch müssen durch ir eigen maul verraten und schenden 290. auch die bücher haben sie schmachbücher genennet, da doch die namen der tichter aufgedruckt gewesen 5, 303. die tichter dieses büchlians 303. schreibt und verwickelt sich der dichter des buches dergestalt, dass man nicht leichtlich abnehmen mag ob er der protestierenden oder der christlichen partei sei *MELANCHTHON opp.* 4, 451 *Bretschneider.* *Scaurpius* 663 spricht von pasquillenmachern oder pasquillendichtern. schriftdichter werden in der allern *Baireuth. polizeiorordnung* die verasser von bütt- und rechtsschriften genannt *SCHWELLER* 1, 355. noch bei *HEINICH* 686 und *STIELER* 297 buchdichter scriptor. auch der etwas erdichtet, ersinnt, Wolf Freiberger und seine tichter *KRENNER Bair. landtagshandl.* 18, 250.

DICHTER, m. lumpenflicker, centonarius, dann auch stipator narium *CHITRAEL Nomenclator sax.* 236.

DICHTER, nepos, s. diechter.

DICHTERADER, f. bildlich die natürliche anlage zum dichter, wie man auch die poetische ader sagl. es ist keine dichterader in ihm.

DICHTERANLAGE, f. ingenium poeticum.

DICHTERART, f. das ist dichterart so machen es dichter. s. dichterweise.

DICHTERBERUF, m. natürliche anlage, bestimmung zum dichter. seinem spott liegt überall zu wenig ernst zu grunde, und dieses macht seinen dichterberuf mit recht verdächtig *SCHILLER* 1200.

DICHTERBRUST, f.

so schlang ich mich mit liebesarmen  
um die natur mit jugendlust,  
bis sie zu atmen, zu erwarmen  
began an meiner dichterbrust *SCHILLER* 48.  
du sendest, freund, mir lieder  
voll frischer waldestlust:  
du regtest gerne wieder  
auch mir die dichterbrust *UNLAND Ged.* 362.

DICHTERBUND, m. zu Göttingen ward im jahr 1772 ein dichterbund geschlossen, an dessen spitze Voss stand. s. dichterkreis.

DICHTERDEUTSCH oder poetendeutsch, sprache der dichter *STIELER* 2277.

DICHTEREI, f. ausübung der dichtung und die dichtung selbst. man hat auch wol geringschätzung beider damit ausgedrückt. *LUTHER* gebraucht es noch in der alten bedeutung von erdichtung. 1. gar nichts zur sachen dient und vergebliche dichterei ist *LUTHERS Briefe* 3, 362. 5, 122. ich will meiner tichterei ursach anzeigen, damit jedermann greife ob ichs recht ertichtet habe, oder ob der menchler recht sage *LUTHER* 5, 304. 2. noch unglückseliger achtet sich irenian, dass er unwürdig eurer schönsten dichtereien inhalt worden *S. v. BIRKEN Margenis* 50. dichterei als gleichbedeutend mit dichtung führt *STIELER* 297 an. da vor der reinen dichterei die deutsche sprache noch in den hülßen der unvollkommenheit lag *CHR. KNITTEL Poetische sinnenfrüchte* (Colberg 1677) vorr. und s. 5.

und aller dichterei auf ewig abszusagen *CANITZ.*

dass meine dichterei dem reim noch dienstbar ist.  
*HAGEDORN* 1, 85.

drum send ich dir die zellen  
die meine dichterei zu deiner lust entwarf 2, 96.

da das licht der philosophie die heiligen schatten der dichterei vertrieben *HEGNER* 2, 28. ich lege jetzt einige meiner dichtereien wieder bei ders. in *Morcks briefs.* 1, 19. in der

that ist der fortschritt, welchen unsere sprache und dichterei gemacht hat, ein riesenschritt *WIELAND* 26, 314. ihm habe ich sie (die jugend) zur dichterei gemacht *KLINGER* 5, 159. nun erfuhr ich was eigentlich wahre dichterei sein und sagen will 9, 16. nur halbe menschen taugen nichts, nur ihnen gelingt nichts. bei mir würde ein wenig dichterei den weltmann verderben, bei dir etwas vom weltmann den dichter 9, 69. ihr (staatsmänner) möchtet gern aller dichterei ein ende machen 9, 109. wenn die wahre dichterei ein beweis von höherer moralität in dem menschen ist, so ist es die veredelte liebe zwischen den geschlechtern auch. aber ist nicht auch die liebe dichterei? 11, 110. 161. *GÖTTE und SCHILLER* gebrauchen das wort nicht, aber *PLATEN* hat es wieder aufgenommen,

immer war ich hold den dichtern und der holden dichterei.  
283.

DICHTEREPHEU, m. hедера helix. man ehrlte bei den allen die dichter mit kränzen von ephen, der auch lorbeerkraut heisst; so auch siegerepheu, götterepheu *NEWMICH* 2, 107. vergl. dichterkrantz.

DICHTERERKLÄRUNG, f. lehrer einer akademie, deren erste pflegerin Hallers muse gewesen war, sogar solche denen dichtererklärung oblag, erlaubten sich spott gegen dichter und musenbeschäftigungen *Voss vorrede zu Hölty's ged.* 31.

DICHTERFACH, n. ein jedes werk in jedem dichterfach hat seinen eigenen farberton und styl *WIELANDS übersetzung von Horazens episteln* 2, 216. neulich kommt ein recht hübscher junger mann, auch ein Preusse, mir nach einer ganz schicklichen unterhaltung zu vertrauen er übe sich auch im dichterfach *GÖTTE an Zeller* 826.

DICHTERFÄHIGKEIT, f. Salomo durch dichterfähigkeit ausgezeichnet *SCHLOSSER Weltgesch.* 1, 106.

DICHTERFEUER, n. ardor poeticus. s. dichterglut.

DICHTERFITTECH, m. einen auf dichterfittigen emportragen *GÖTTE* 33, 112.

DICHTERFLUG, m. bildlich, erhebung des dichtergeistes. seinen dichterflug konnte nichts hemmen.

indes von ihm gewandt im zauberkreis des spottes  
mein blick den raum durchstrich, wo Corpels dichterflug  
die traurige gestalt des bessern Donquixottes  
ins pantheon der narren trug *THÜMMEL* 10, 111.

DICHTERFORM, f. dasselbe was hier von den zwei verschiedenen formen der menschheit gesagt wird, lässt sich auch auf jene beiden, ihnen entsprechenden dichterformen anwenden *SCHILLER* 1198.

DICHTERFREIHEIT, f. licentia poetica. auch in beziehung auf die freiheiten, die sich der dichter in der sprache nimml.

DICHTERFRÜHLING, m.

darf so der irdsche lenz sich frei erschliessen,  
so mög auch unser dichterfrühling sprieszen.  
*UNLAND* 154.

DICHTERFÜRST, m. princeps poetarum, Homer, Virgil, Opitz *STIELER* 585. viele dichter versammelten sich an Mahmuds hofe. so bestellte ihnen auch der fürst einen dichterfürsten, der sie prüfen, beurtheilen, aufmuntern sollte *GÖTTE* 6, 49. s. dichterkönig.

DICHTERGABE, f. virtus poetica. s. dichtungsgabe.

DICHTERGEBILD, n. das von einem dichter geschaffene wesen.

du belebest in mir brittisches dichtergebild *GÖTTE* 1, 316.

DICHTERGEFÜHL, n. die begeisterung schwebte um seinen sanft geöffneten mund und aus seinen augen schossen die blitze des hohen dichtergefühls *KLINGER* 10, 178. *THÜMMEL Reise* 5, 148.

DICHTERGESTALT, f. schon schweben Hagedorn und Kleist, die erst verschiedenen, gleichsam selig gesprochenen dichtergestalten in die ätherischen wohnungen voraus *GÖTTE* 33, 158.

DICHTERGEIST, m. spiritus divinus. der dichtergeist lebt in ihm wieder auf.

was von erzeugnissen dem dichtergeist  
im stillen thal der ilme längst gelungen,  
ist mehrentheils was dieser zug beweist.  
er kommt, gestalt gestalten aufgedrungen *GÖTTE* 4, 27.

die natur, sage ich, ist es auch noch jetzt in dem künstlichen zustande der cultur, wodurch der dichtergeist mächtig ist *SCHILLER* 1197. an den bisherigen beispielen hat man

gesehen, wie der sentimentalische dichtergeist einen natürlichen stoff behandelt: man könnte aber auch interessiert sein zu wissen wie der naive dichtergeist mit einem sentimentalischen stoff verfährt 1204.

**DICHTERGILDE**, *f. genossenschaft der dichter, mit den zünftigen der handwerker verglichen. der als pilgrim dem Halberstädter parnasse entgegentritt, um daselbst in einer dichtergilde aufgenommen zu werden* GÖTTE 49, 185. GOTTER 3, 205. *s. dichterzunft.*

**DICHTERGLUT**, *f. fervor poeticus. seine dichterglut haben die jahre nicht gedämpft.*

aber lieb und dichterglut  
sind so selten wahr beisammen GÖCKING 3, 95.  
meine dichterglut war sehr gering,  
so lang ich dem guten entgegen gieng:  
dagegen brannte sie lichterloh,  
wenn ich vor drohendem übel floh GÖTTE 2, 251.

**DICHTERGREIS**, *m. hienach wird man wol dem deutschen dichtergerisse vertrauen, dasz er u. s. w., womit GÖTTE sich selbst meint* 46, 230.

**DICHTERHÖHE**, *f.*

was träumt ihr auf eurer dichterhöhe? GÖTTE 12, 12.

**DICHTERIN**, *f. poetria.*

du bist des wollusts dichterin WACKERLIN 762.

**DICHTERISCH**, *adj. und adv. poeticus, scheint erst im 18ten jahrh. aufgekomen zu sein, DASTOP. übersetzt noch poeticus das zu ein poeten gehört* 187'. MAALER, HENISCH, selbst STIELER führen es noch nicht an, zuerst FRISCH 1, 194'. man sagt eine dichterische natur, ein dichterischer ausdrück, gedanke, stoff. mit dichterischer begeisterung sprechen. eine dichterische stunde, wenn man in der stimmung ist zu dichten.

mich nennt der durstige Hircan  
recht dichterisch den dichterschwan HAGEDORN 1, 100.  
drauf wandelt er fort in dichterischem tiefsinn ZACHARIÄ.  
mich ruft der nachtigall lied nicht mehr in den dichterischen hain V. CRONECK.

in dichterischen tönen WIELAND.

wenn als knaben ihr einst Smintheus Anakreons  
fabelhafte gespielnen dichterische tauben umfligt.  
KLOPSTOCK.

diese frage ist gar zu dichterisch verrät zu sehr den dichter KLINGER 9, 80. bei der lesung eines ächten dichterischen werks 11, 51. der dichterische schöpfer (verfasser eines dichterwerks) ders. das dichterischdunkelphilosophische ungeheure (das schicksal in der alten tragödie) 12, 118. das dichterische verdienst der Franzosen GOTTER 1, VIII. grüßen Sie Ihre liebe frau und unsere dichterischen freundinnen GÖTTE an Schiller 352. diesen brief schreib ich auf einer dichterisch geweihten erde, im irrhain der Pegnitzblumisten J. PAUL. der dichterische geist ist unsterblich und unverlierbar in der menschheit SCHILLER 1197'. keusch, überirdisch, unkörperlich, heilig wie seine (Klopstocks) religion, ist seine dichterische muse 1203'. sie glaubten jetzt in jedem ausdrück und jeder vorüberschwindenden laune das dichterische gemüth zu bemerken TIECK.

seit tausend jahren und seit aber tausend  
trägt weibes namen alles dichterische.  
W. WACKERNAGEL Neuere ged. 123.

**DICHTERJUGEND**, *f. Klingers dichterjugend, worin die dichtende und bürgerliche welt sich so lange bekämpfte* J. PAUL. Vorschule 1, 129.

**DICHTERJÜNLING**, *m.*

ein dichterjüngling der dritte war  
mit blühendem anlitze und goldnem haar.  
A. GRÜN Ged. 371.

**DICHTERKAMPF**, *m.*

dank der natur! mein dichterkampf  
ist wie ein feberfrost verschwunden:  
langst wärm ich mich im opferdampf  
an dem ohre der gesunden TÄUMML. Reise 3, 401.

**DICHTERKIEL**, *m. die schreibfeder des dichters* STIELER 914.

mein schlechter dichterkiel CHR. KNITTEL Knrsgedichte (1674) 41.  
und (Cyprisor) lässt den dichterkiel mich in dem köcher finden.  
GÜNTHER 1066.

**DICHTERKIND**, *n.*

sei uns willkommen, dichterkind,  
an deines lebens goldner pförte UNLAND Ged. 96.

**DICHTERKLANG**, *m.*

so hauch ichs feurig nun in ahnungsvollen dichterklang.  
PLATON 55'.

**DICHTERKÖNIG**, *m. es gelingt Ansari (dem hofdichter) seinen herrn am meisten zu befriedigen und er wird zum dichterkönig ernannt* GÖTTE 6, 50. *s. dichterfürst.*

**DICHTERKOPF**, *m. bildlich für den von natur begabten dichter. die oft unsichtbaren faden, wodurch freiwillige gedanken in einem dichterkopfe zusammenhangen* WIELAND 9, 241.

**DICHTERKRAFT**, *f. facultas poetica. weil das mechanische der darstellung der voreilenden schöpferischen dichterkraft nicht nachzueilen vermag* KLINGER 11, 49. die kunstwerke der alten Griechen waren geschöpfe ihrer dichterkraft WIELAND 24, 145. 148. *s. dichtungskraft.*

**DICHTERKRANZ**, *m. lorbeerkrans womit man dichter ehrt. man reichte dem jungen dichter einen lorbeerkranz als zeichen der anerkennung. s. dichterkrone.*

**DICHTERKREIS**, *m. die beiden grafen Stolberg, Bürger, Voss, Hüly und andere waren im glauben und geiste um Klopstock versammelt, dessen wirkung sich nach allen seiten hin erstreckte. in einem solchen, sich immer mehr erweiternden dichterkreise entwickelte sich mit so mannigfaltigen poetischen verdiensten auch noch ein anderer sinn, dem ich keinen ganz eigentlichen namen zu geben wüste. man könnte ihn das bedürfnis der unabhängigkeit nennen, welches immer im frieden entspringt und gerade da, wo man eigentlich nicht abhängig ist* GÖTTE 28, 139.

**DICHTERKRONE**, *f. s. dichterkranz* STIELER 1041.

**DICHTERKUNST**, *f. wie dichtungskunst.*

und dennoch fühl ich brunst und feurige gedanken  
die mir zur dichterkunst eröffnen thür und schranken.  
CHR. KNITTEL Sinnenfrüchte 11.

in diesem sinne braucht es auch GÜNTHER vorr. 22. 221 neben dichtungskunst 23, je seltner etwas ewiges in der teutschen dichterkunst das licht schauet. LEIBNITZ 2, 398 spricht von dem elenden zustand der teutschen dichterkunst. in folgendem spruch von GÖTTE bezeichnet es die geschicklichkeit der dichter, das was sie vermögen,

märchen, noch so wunderbar,  
dichterkünste machens wahr GÖTTE 1, 175.

**DICHTERLAND**, *n. das glückselige land, wie es dichter darstellen. jenes feen- und dichterland* KLINGER 12, 107. die winke die der dichter hier unserm lieben deutschen vater- und dichterlande in der wahren inschriftsprache gibt GÖTTE 33, 61.

müszig kehrten zu dem dichterlande  
heim die götter, unnütz einer welt SCHILLER 22'.

**DICHTERLEIN**, *n. poetilla, wie dichterling. das kleinste dichterlein* WIELAND 4, 162. GOTTER 1, 286.

**DICHTERLENZ**, *m.*

so ist mein lied im dichterlenze  
ein vogel, blaut, ein ton, ein schimmer A. GRÜN Ged. 3.

**DICHTERLING**, *m. ein dichter von schwachem geist, poeta misellus. Frisch kennt es noch nicht, es scheint erst in der zweiten hälfte des vorigen jahrhunderts aufgekomen zu sein. ich muste jetzt sogar für die elenden verse rechenschaft geben, womit einige dichterlinge mir die dankbarkeit ihres magens auf unkosten ihres ruhms und des meinigen zu beweisen gesucht hatten* WIELAND 2, 110. den dichterlingen, deren geburten doch nur einen tag zu leben haben, steht alles frei 4, 21. 5, 189. von der mühe und arbeit die ich auf dies opus wende, hat schwerlich itzt ein dichter noch dichterling im heil. römischen reich einen begriff ders. in Mercks briefen 1, 193. unsere empfindsamen dichterlinge mit ihren goldpapiernen Amors und Grazien GÖTTE 33, 60. dasz ich darin drei jüngerlingen und dichterlingen den rath gegeben J. PAUL Kl. bücherschau 2, 5.

manger nichterling  
der hungernd vor mir von der erde gieng RÜCKERT 75.

**DICHTERLUST**, *f.*

ha! wie blüht sich diese brust!  
ha! wie stürmt, wie lodert drinnen  
himmelsflamme, dichterlust! OVERBECK Ged. 11.

**DICHTERMANN**, *m. wie dichter.*



ein dichtermann muss dahlen  
im freien sinn.  
ein dichtermann muss trinken.  
OVERBECK Gedichte 79. 80.

**DICHTERMUND, m. für dichter.**

von freuden welche noch kein dichtermund besungen.  
WIELAND 17, 50.

laß den freien dichtermund  
hier deinem lobe dienen RÜCKERT 9.

**DICHTERPFERD, n. das geflügelte musenpferd, Pegasus.**

denn ich kam nicht reisig kummen auf dem blanken  
dichterpferde LOGAU 3. 147, 58.

**DICHTERQUELLE, m. wol mit beziehung auf die castalische.**

du bist der freuden echte dichterquelle GÖTTE 5, 73.

**DICHTERSCHAR, f. chorus satum.**

**DICHTERSCHULE, f. die anhänger und nachahmer eines vorragenden, auf die richtung der poesie einwirkenden dichters, so wird OPITZ als stifter der schlesischen dichterschule betrachtet. man hat gewöhnlich eine ältere und neuere dichterschule zu unterscheiden.**

**DICHTERSCHWAN, m.**

mich nennt der durstige Hircan  
recht dichterisch den dichterschwan HAGEDORN 1, 109.

**DICHTERSCHWINGE, f. wenn wirklich etwas poetisches an ihm wäre, auch nur der flaum einer dichterschwinge J. PAUL Flegeljahre 1, 111.**

**DICHTERSCHWUNG, m. die erhebung der dichterischen kraft. sein hoher dichterschwing achtet nicht auf das gemeine der welt.**

sie, jedem dichterschwing  
zu hoch, sie traulicher dem auge darzustellen,  
ist keine sammlung von pastellen,  
ist keine sprache reich genug THÜMMEL Reise 3, 363.  
ihn ritz der hohe dichterschwing hinweg GÖTTE 9, 160.  
des jüngsten menschenalters dichterschwing.  
SCHILLER 25<sup>a</sup>.

wessen gemüt nicht schon zubereitet ist über die wirklichkeit hinaus ins ideenreich zu gehen, für den wird der reichste gehalt leerer schein und der höchste dichterschwing überspannung sein 1198<sup>a</sup>.

**DICHTERSEELE, f. die große analogie zweier vorzüglicher dichterseelen gieng mir lebhaft auf GÖTTE 46, 266.**

**DICHTERSPRACHE, f. sermo poeticus. die höhere veredelte sprache der dichtung, die sich aus der prosa erhebt. dass die deutsche sprache durch kein großes dichter-genie, sondern durch bloße mittelmässige köpfe anfang zur dichtersprache gebraucht zu werden, musste dem dilettantismus muth machen sich gleichfalls darin zu versuchen GÖTTE 44, 277. reminiscenzen aus einer reichen cultivierten dichtersprache 44, 278.**

**DICHTERTAUBE, f. haubentaube, columba cucullata NEWNICH 1, 1128.**

**DICHTERTITEL, m. warum sollte man aber gegenwärtiges hüchlein (Gottlieb Hillers gedichte) geradezu von der schwächsten seite, von der poetischen her, betrachten? beseitigen wir den dichtertitel, wenn er auch schon in Hillers passe steht, und halten uns an die person GÖTTE 19, 179.**

**DICHTERTOLL, adj. von thörichter zuneigung zu einem dichter getrieben. wenn ein dichtertolles mädchen einem Herder oder Göthe um den hals hiele J. PAUL Katzenberger 1, 12. vergl. mannstoll.**

**DICHTERTRAUM, m. dichterträume über welt und menschen KLINGER 11, 57.**

du aber (kind eines dichters) schlummre selig hin  
in angestammten dichterträumen  
von himmelslanz und waldesgrün,  
von sternern, blumen, blütenbäumen UHLAND Ged. 90.  
geliebte, laß den strengen ernst sich mildern  
und lachte zu den leichten dichterträumen,  
dem unbewussten spiel, den schattenbildern 175.

**DICHTERTRIEB, m. s. dichtungstrieb.**

nimm für den dichtertrieb nicht leichtigkeit zu reimen.  
KISTNER.

**DICHTERTRUG, m. mit dichtertrüge kommen J. PAUL Resp. 1, 80.**

**DICHTERVATER, m. Homer wird damit gemeint.**

selbst Pope war dem kühnen schwung zu schwach  
und streifte nur des dichtervaters sphäre GÖTTE 3, 111.

**DICHTERVOLK, n. schlechte dichter. vulgus poetarum, turba, globus STIELER 2388. ich empfehle ihnen also vor der hand das dichter- und romanschreibervolk noch ferner zu beliebiger züchtigung WIELAND in Mercks briefe. 1, 100.**

**DICHTERWALD, m. bildlich.**

singe wem gesang gegeben  
in dem deutschen dichterwald,  
das ist freude, das ist leben  
wenns von allen zweigen schallt UHLAND Ged. 54.

in gleicher bedeutung gebraucht UHLAND (136) auch sängerwald.

**DICHTERWAHRHEIT, f. wellmann. da eben (bei der gerechtkeitspflege) sieht man nur die nackte wahrheit an den dingen. in deinem wüldchen siehst du sie freilich im schönern gewande. wovon lebst du? dichter. von der wahrheit im schönern gewande. wellmann. da hast du eine dürftige ernährerin gewählt. doch ich kenne dich ja, du sprichst nur von der dichterwahrheit KLINGER 9, 9.**

**DICHTERWEIN, m. feuriger edler wein wie er dichtern gebührt.**

der fällt ihm von dem dichterwein  
in den pokal neun stutzer (weingläser) ein.  
HAGEDORN 3, 29.

**DICHTERWEISE, f. wie dichterart. nach dichterweise sprach er gern in gleichnissen.**

**DICHTERWELT, f. die idealische im gegensatz zu der wirklichen welt. KLINGER 9, 189. 277. so wie nach und nach die natur anfang aus dem menschlichen leben als erfahrung und als das handelnde und empfindende subject zu verschwinden, so sehen wir sie in der dichterwelt als idee und als gegenstand aufgehen SCHILLER.**

**DICHTERWERK, n. dichtung. ein geistreiches, lebhaftes und wohlgemeintes dichterwerk GÖTTE 18, 200. sie (sinnliche empfindungsweise) beleidigt uns nur darum an einem dichterwerk, weil ein solches werk anspruch macht uns zu gefallen SCHILLER 1205<sup>a</sup>. s. dichterwerk.**

**DICHTERWESEN, n. innerhalb des kunstkreises lässt er (Voss) denn auch manchmal seinen unmuth sehen, besonders äusert er sich kräftig, ja man kann sagen hart gegen jene vielfachen unsicheren versuche, durch die das deutsche dichterwesen eine zeitlang in verwirrung gerieth GÖTTE 33, 156.**

**DICHTERWORT, n. gedicht, ausspruch eines dichters. ihm kam ein sinnreiches dichterwort in die gedanken.**

in den regen wipfeln träuft  
dichterwort von vögelungen OVERBECK Ged. 12.  
o schöne zeit, da noch vom sange  
geiragen zog das dichterwort,  
da mild umspült von saitenklänge  
es wallte fort von ort zu ort.  
W. WACKERNAGEL Neuere ged. 157.

**DICHTERWUNSCH, m.**

wenn bei himmlischem tokaier  
ein dichterwunsch nach süßem abenteuer  
auch dann und wann durch seine nerven fährt.  
THÜMMEL Reise 3, 305.

**DICHTERWUT, f. furor poeticus. KLINGER 6, 292.****DICHTERZUNFT, f. wie dichtergilde.**

weil besser wird durch seinen (des Bacchus) lohn  
die dichterzunft gedeihen BÜCHER 9<sup>a</sup>.  
kein wunder denn dass ich längst meine gunst  
der überweisen dichterzunft entzogen UHLAND Ged. 491.

**DICHTGEDRÄNGT, adj. und adv.**

rechts und links in aller breite  
dichtgedrängt bewohnten raum GÖTTE 41, 300.

eine dichtgedrängte menge hörte den redner an. ein beifallsmurmeln ertönte aus der dichtgedrängten umgebung TIECK.  
dichtgedrängte nebelstrecke HUMBOLDT Kosmos 1, 23.

**DICHTHAMMER, m. marteau de calfat, hölzerner schlägel der beim verstopfen der ritzen eines schiffes mit dem dicht-eisen gebraucht wird BEIL 144<sup>a</sup>.**

**DICHTHEIT, f. soviel als dichte, dichtigkeit.**

**DICHTIG, adj. ficticius. darumb ist der schüllerer meinung ein tichtige erachtung von dem freien willen MELANCHTHON Anweisung in die heil. schrift 15.**

**DICHTIGKEIT, f. HANSEN 686. der grad der erfüllung eines raumes von bestimmtem inhalt heisst dichtigkeit KANT 8, 516. die dichtigkeit der bevölkerung lässt sich noch nicht berechnen.**

**DICHTIGKEITSMESSER, m. manomètre, dasymètre. werkzeug um die veränderungen zu messen, welche die dichtigkeit der luft erleidet BEIL 144. s. dichtenmesser.**

**DICHTKUNST**, *f. poësis, die fertigkeit zu dichten, dann die gesetzte die dabei zu beobachten sind, im allgemeinen wie in beziehung auf einzelne dichtungsarten, poetica.* die dichtungskunst scheint ihm 'die edelste beschäftigung. er findet in der dichtung seinen beruf. er will die regeln der dichtung aufstellen. die einfachste dichtungskunst ist die sogenannte äsopische fabel **HUNDEN**. orientalische sprüche jedoch behalten den eigenthümlichen charakter der ganzen dichtungskunst, dass sie sich sehr oft auf sinnliche sichtbare gegenstände beziehen **GÖTTE**. nur diese zwei felder besitzt die dichtungskunst, entweder sie musz sich in der sinnenwelt, oder sie musz sich in der ideenwelt aufhalten, da sie im reiche der begriffe oder in der verstandeswelt schlechterdings nicht gedeihen kann **SCHILLER 1202'**.

doch wie du (die jungfrau v. Orleans) selbst, aus kindlichem geschlechte,  
selbst eine fromme schäferin wie du,  
reicht dir die dichtung ihre gottesrechte,  
schwingt sich mit dir den ewigen stern zu 84'.

in jenen zeiten und lündern, wo die erde noch ein leichtes lustlager der dichtung war **J. PAUL**. das weiche, von einem langen sehnen gepreszte und in harte ketten gelegte herz auf einmal losgebunden im frühlingswehen der dichtung auf und abzuwiegen **ders. Siebenkäs 1, 21**. da Natalie dem basilisk des grams sein eigenes bild im spiegel der dichtungskunst gewiesen **4, 207**.

**DICHTNÄHTIG**, *adj. mit starken nählen.*

(verwahrt) wein in gehenkelte krüg und mehl, das mark der männer,  
in dichtnähtige schläuch **Voss Odyssee 2, 202**.

**DICHTSEULIG**, *adj. wenn die seulen an einem gebäude nur vier modul oder seulendicken von einander stehen, im gegensatz zu fernseulig.*

**DICHTUNG**, *f. verdichtung, das dichtmachen, densatio.*

**DICHTUNG**, *f. poësis.* das wort kommt im ahd. und mhd. noch nicht vor. 1. im allgemeinen die erhebung der wirklichkeit in die höhere wahrheit, in ein geistiges dasein. gut sagt schon **MAALER** ein liebliche dichtung, der wahrheit nit ungleich 89'. in diesem sinn nennt **GÖTTE** die beschreibung seines lebens dichtung und wahrheit: es soll damit kein gegensatz ausgedrückt werden, die wahrheit bezeichnet die wirklichkeit, aus welcher die dichtung als die blüte hervorsteigt; sie enthüllt und verdeckt zugleich. so spricht die poesie zu **GÖTTE**,

empfangen hier was ich dir lang bestimmt,  
dem glücklichen kann es an nichts gebrechen,  
der dies geschenk mit stiller seele nimmt:  
aus morgenduft gewebt und sonnenklarheit  
der dichtung schleier aus der hand der wahrheit 1, 7.  
da der dichtung zauberische hülle  
sich noch lieblich um die wahrheit wand **SCHILLER 21'**.  
so schimmert auf dem dürftigen leben  
der dichtung murren schattenwelt 25'.  
so führt ihn (den künstler) in verborgnem lauf  
durch immer reinere formen, reinere töne,  
durch immer höhere höhn und immer schönere schöne  
der dichtung blumenleiter still hinauf 25'.  
der dichtung heilige magie  
dient einem weisen weltenplane 26'.  
der dichtung schöner flor zerreiht 48'.  
und jetzt an des jahrhunderts erstem ende,  
wo selbst die wirklichkeit zur dichtung wird 318'.

sie (die philosophie) kleidet sich in alle reize der jugend, in die ganze anmüt der dichtung **ders.**

ein jedes weltlich ding hat seine zeit,  
die dichtung lebet ewig im gemüte,  
gleich ewig in erhabner herrlichkeit  
wie in der tiefen lieb und stillen güte,  
gleich ewig in des ernstes düsterhoit  
wie in dem spiel und in des scherzes blüte **URLAND 183**.  
auf ewig schwörst du nun vernichtung  
der alten liebe, der alten dichtung:  
und ach! dein sönger kann allein  
auf trümmern ein Jeremias sein **PLAYEN 55'**.

2. *erdichtung im gegensatz zur wahrheit, in gutem und bösem sinn; s. andichtung.* was er sagte enthielt keine wahrheit, es war dichtung. es ist nicht dichtung dass bruderblut (um rache) schreit **HUNDEN**. wenn aber auch ein solch hoher stil, eine solche veredlung der menschheit nur eine schöne dichtung solle **J. PAUL Siebenkäs 1, 108**.

3. *die geistige abfassung und niederschreibung eines werks, dichtung und beschreibung eines buchs scriptura* **MAALER 89'**.

4. *ein dichterwerk.* tichtung gedicht, poema, poësis, dictamen **Voc. incip. teut. x4. Voc. theut. 1492 e7'**. dichtung der poeten kunst, die kunst zu dichten **poësis MAALER 89'**. seine dichtungen entzücken jedermann. dass ich ihrem befehl und sätzen in meinen dichtungen nicht geborche und nachkomme **WECKHERLINS vorrede zu den weltlichen dichtungen**. verschiedene gedanken und tichtungen sinnreicher geister **OPITZ**. den tiefen richtigen blick, mit dem Sie dichtung und besonders dramatische dichtung beurtheilen **GÖTTE 19, 95**. beinahe jeder genusz den seine (**Klopsstocks**) dichtungen gewähren, musz durch übung der denkkraft errungen werden **SCHILLER 1203'**. der leser von geist und empfindung erkennt zwar den werth solcher dichtungen nicht, aber er fühlt sich seltner zu denselben gezogen und früher davon gesättigt **ders.**

**DICHTUNGSART**, *f. carminum genus.* man unterscheidet drei hauptdichtungsarten, die lyrische, epische und dramatische. Engels anfangsgründe einer theorie der dichtungsarten. vergangenheit und zukunft, nur zwei verschiedene dichtungsarten unseres herzens, eine Ilias und Odyssee, ein verlorenes und wiedergefundenes Miltonparadies **J. PAUL Titan 2**. die vorzüge der griechischen dichtungsart **GÖTTE 50, 54**. ruhe wäre also der herrschende eindruck dieser (*der idylle*) dichtungsart, aber ruhe der vollendung, nicht der trägheit **SCHILLER 1208'**. das verhältnis beider dichtungsarten (*der naiven und sentimental*) zu einander und zu dem poetischen ideale **das. s. dichtungsweise**.

**DICHTUNGSGABE**, *f. befähigung zum dichten, gebraucht GÖTTE und KLINGER 12, 227.* s. dichterergabe.

**DICHTUNGSKRAFT**, *f. wie dichterkraft.* die dichtungskraft allein entwerfe dieses bild **WIELAND 32, 39**. der aufwand der dichtungskraft war groß **GÖTTE 33, 54**. ich bin geneigter als jemand noch eine welt auszer der sichtbaren zu glauben und ich habe dichtungs- und lebenskraft genug, sogar mein eigenes beschränktes selbst zu einem schwedenborgischen geisteruniversum erweitert zu fühlen **ders. an Lavater 133**. die dichtungskraft hat in darstellung derselben (*der idylle*) wirklich für das ideal gearbeitet **SCHILLER 1206'**. die lebendige schöpfung der dichtungskraft **ders. s. dichtungsvermögen**.

**DICHTUNGSTRIEB**, *m. der drang, die natürliche neigung zum dichten.* der dichtungstrieb war in ihm erwacht. aber hat ihn sein dichtungstrieb aus dem einengenden kreis der verhältnisse heraus in die geistreiche einsamkeit der natur geführt, so verfolgt ihn auch noch bis hieher das ängstliche bild des zeitalters und leider auch seine fesseln **SCHILLER**. treibt ihn hingegen der sentimentalische dichtungstrieb zum ideale, so verfolge er auch dieses ganz, in völliger reinheit **1207. s. dichtertrieb**.

**DICHTUNGSVERMÖGEN**, *n. wie dichtungskraft.* ein mächtiger und unverfügbarer trieb, der moralische, treibt ihn (*den dichterischen geist*) auch unaufhörlich zu ihr (*der natur*) zurück, und eben mit diesem triebe steht das dichtungsvermögen in der engsten verwandtschaft **SCHILLER 1197'**.

**DICHTUNGSWEISE**, *f. wie dichtungsart.* poetische technik übt den grössten einfluss auf jede dichtungsweise aus **GÖTTE 6, 108**. eine vorzüglich der natur und man kann sagen der wirklichkeit gewidmete dichtungsweise **33, 160**. beide dichtungsweisen (*die naive und sentimentale*) sollten sich bequemen einander gegenüber stehend sich wechselsweise gleichen rang zu vergönnen **50, 54**. zwei ganz verschiedene dichtungsweisen **SCHILLER 1196'**. diese dreifache empfindungsweise und dichtungsweise **1206'**. s. dichtungsweise.

**DICHTVERZAUNT**, *adj. mit dichten säunen umgeben, dicht-verzaunte felder* **HAGEDORN 2, 14**.

**DICHTWERG**, *n. franz. calfatage, engl. oakum, man sagt auch dichterwerk und dichterwerk. werg von ausgesapften alten lauen, womit man die schiffe dichtet oder calfatert. man nennt es auch pflückwerk. eine anzeige lautel, 'verkauf von gepflücktem schiffstauwerk. in der hiesigen armen- und arbeitsanstalt ist eine partie pflückwerk oder dichterwerk aus seeschiffstauen gezupft für die h. schiffsbaumeister vorrätig. Spandow 1824'.*

**DICHTWEISE**, *f. wie dichtungsweise.* ich las Herders fragmente, Winkelmanns briefe und erste schriften, ferner Miltons verlorenes paradies, um die mannigfaltigsten zustände, denk- und dichtweisen mir zu vergegenwärtigen **GÖTTE 31, 85**.

**DICHTWERK**, *n. wie dichterwerk.* die verskunst hat ganz besondere regeln vom sylbenmaasz und vom dichterwerk **GÖTTE**.

THEYR VORR. 4. ich unterzog mich daher sogleich der vorläufigen arbeit, die grösseren und kleineren dichtwerke meiner zwölf hände auszuzeichnen GÖRKE 24, 6. wenn die tragödie ein vollkommenes dichtwerk sein soll 46, 17 und öfter. alle elemente, aus welchen ein dichtwerk zusammengesetzt wird SCHILLER an Göthe 304.

DICK, adj. und adv. crassus. ahd. diki dik, mhd. dicke dic, allsächs. thicci, altfries. thikke, aqs. picca pic, engl. thick, niederl. dik, altnord. þykk, schwed. tjock, dän. tyk, neufries. tjock. im 16ten jahrh. noch häufig dicke, fast immer bei LUTHER, in der spätern zeit mitunter bei LESSING und MÖRER. in der bedeutung ist es mit dicht nahe verwandt und wie dieses von dhen abzuleiten. dicht ist nur der engere begriff und geht nicht leicht in dick über, aber umgekehrt steht dick öfter für dicht. im mhd. berührte sich dick mit gross, man sagte s. b. ein armgrözes sper; vergl. zum Rosengarten C. 1126 und BENECKE zum Iwein 430.

1. sundchst crassus, was vollen umfang, volle ausdehnung hat, im gegensatz zu dünn. eine dicke mauer. ein dickes buch. ein dicker mann ein wolbelebter. der dicke darm intestinum crassum. das dicke hein. fette speisen machen dick. in der gemeinen sprache eine frau mit einem dicken bauch eine schwangere STIELER 311. eine dick machen schwängern, allschesw. gæra kunu dighra WEINHOLD Schles. wörterb. 15. das gewitter naht sich, es fallen schon dicke tropfen. gebt mir einen dicken pfenning im gegensatz zu blech- oder holmünze (s. dickpfenning) PAULI 85. der wucherer gab im einen dicken pfenning ders. für einen dicken pfenning 94. ein dicker penning nummus capitatus CRYTHAEUS 524. ein dicker thaler königsthaler, enthält drei groschen mehr als ein gewöhnlicher FRISCH 1, 194. s. dickthaler. sieben ehern wuchsen aus einem halm voll und dicke 1 Mos. 41, 5. 7. eine halle mit seulen und dicken balken 1 Könige 7, 6. (Absalom) reit auf einem maul, und da das maul unter eine grosze dicke eiche kam, behieng sein heubt an der eichen 2 Samuel 18, 9. und wird dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerschläge Weisheit 5, 23. wo sie einen hohen hügel oder dicken bawm ersahen, da selbs opferten sie ihre opfer Hesekiel 20, 28. ein bawm grosz und dicke Daniel 4, 8. 17. dick von fleisch torosus DASYPOD. 314. dick feist pinguis ders.

ein dick bret wird für alter dünner WOLGENUT 2, 282.

der dicke schenkel oder fusz hat crassipes HENISCH 689. dasz man einen guten stock nehme und ihm wo die leute am dicksten sein (am hintern) sein kleid gut ausklopfte ETTNER Unwärd. doctor 524.

nicht dicke wie ein fasz, nicht hager wie ein querl. LESSING 1, 115.

hier fiel eine dicke thräne herunter KLINGER 1, 19. 2, 250. 10, 182. 5, 351. sprichw. es geht nicht wie bei der äpfelfrau, dasz man sich den dicksten herausucht SIMROCK 1584. man musz leiden das die laus im grinde sich dicke weide und in altem pelz auf stelzen gehe HENISCH 1746. wolbehagen, stärke und gute gesundtheit drückt man durch dick und fett aus, die kinder befinden sich wol, sie sind dick und fett geworden. dies pferd ist dick und fett gras d. pleine peau. fett und dick kann bald mager und schmal werden HENISCH 689, was auch bildlich kann verstanden werden. dicke haut callus NEMNICH Lexicon nosolog.

2. öfter bei substantiven, die ein bestimmtes mass bezeichnen, das auch gering sein kann. in der alten sprache war der genitiv nöthig, einer, drier spannen dicke, dicker eines dümen BENECKE 1, 323. 324.

durch ein pfort stark und grosz,  
wol dreier klawer dick H. Sachs 1, 278.  
dreier meilen dick 544.

dieser genit. ist noch heute üblich. man sagt eines messer-rückens dick STIELER 311. die schminke liegt fingers dicke LESSING. aber häufiger ist der accusativ, dieses Brett ist einen finger, einen Zoll dick.

ich hab den grind  
drithalb finger dick fürwar MURKIN Luther. narr 4261.

ihre (der stadt) mauren machte er aus eitel werkstücken, siebenzig ellen hoch und dreissig ellen dick Judith 1, 2. die wänd sind fünf schüch dick HENISCH 689. bei vergleichungen, der mann ist so lang als er dick ist. mein kleinster finger sol dicker sein denn meines vaters lenden ich will auch härter drücken als mein vater 1 Könige 12, 10.

II.

3. uneigentlich und bildlich geht es über in die bedeutung von angefüllt, voll, berauscht, aufgeschwollen, drückend, lästig, wüst, verhärtet, stark. bei unerträglichem geschwätz sagt man es wird mir dick unter den augen und bezeichnet damit den verdruß den man empfindet. ähnlich, ich habe es dick ich mag es nicht länger anhören. sie singt den ganzen tag, ich habe es dick. dieses musikalische instrument hat einen dicken ton einen vollen. es ist eine dicke (volle, starke) meile hört man bei Göttingen. fragt man am Hars wie weit bis dahin? so antwortet man zwei stunden und die sind dicke; bei Jena hört man die sind steif. der ochse hat sich dick, dick und voll, dick und satt gefressen. die kuh hat einen dicken (vollen) euter. er ist krank, seine hände und füsse sind dick angeschwollen. er hat einen dicken backen, ein dickes gesicht. er hat einen dicken kopf das lernen wird ihm schwer. der hat ein dickes fell er verträgt empfindliche, anzügliche reden.

mit groszem starkem dickem glauben.

MURKIN Luther. narr 3930.

grobe fette dicke gedanken LUTHER 3, 459. ir herz ist dick (unempfindlich) wie schmeht, ich aber habe lust an deinem gesetzte Psalm 119, 70. verstockte das herz dieses volks und lasz ire ohren dicke sein und blende ire augen das sie nicht sehen mit iren augen, noch hören mit iren ohren, noch verstehen mit irem herzen, und sich bekehren und genesen Jesaja 6, 10. sihe, des herren hand ist nicht zu kurz das er nicht helfen könne und seine ohren sind nicht dicke worden, das er nicht höre 59, 1. da er (Jacob und seine nachkommen, das volk Israel) aber fett und satt ward, ward er geil. er ist fett und dick und stark worden und hat den gott faren lassen, der ihn gemacht hat 5 Mos. 32, 15. 16. der gottlose brüstet sich wie ein fetter wanst und machet sich fett und dick Hiob 15, 27. der mann der nicht länger auf der hofställe seines herrn bleiben will, spricht vor zwei nachbarn dieser her thut mir zu dick (nimmt sich meiner nicht an, achtet nicht auf mich), ich wil von diesem hern blinder den andern hern (der hintersatz eines andern werden) Weisheit 3, 486. dicke ohren haben wenig einsicht und verstand haben, sich anstellen als höre, verstehe man etwas nicht HENISCH 689.

diz sprichwort trifft die ubel horn  
und allzeit haben dicke orn EYKING 1, 811.

dicke ohren machen nicht hören wollen, sich den schein geben als höre man etwas nicht, der nachbar aber machte dicke ohren und schlug die bitte ab ZINGERLE Kinder- und haumärchen s. 30. man sagt auch er hat ein dickes fell über den ohren. dagegen er hats faustdick hinter den ohren es ist ihm nicht zu trauen, er ist verschlagen und hinterlistig.

die durch gut und gelt  
dick (reich, mächtig), aufgeblasen, frech und prächtig  
versamlet gehen früh und spat WACKENAGEL 5.

die (Plato, Seneca, Cato) haben in zuvor durch sich beherzt gemacht,  
dasz er in dickster angst als höchster wollust lacht.  
FLEWING 61.

dicker unverstand ROMPLER 51. alsdann schrie er auf mit dicksten seufzer SCHUPPIUS 705. im gemeinen leben sagt man von einem betrunkenen er ist dick, was auch FRISCH 1, 194 anmerkt. LESSING hat das aufgenommen, doch die thüre geht alleweile auf, woraus ich oft dirke und berauscht gegangen bin 3, 34. er ist dick, pudeldick, pudelhageldick, katzendick, sternblinddick LICHTENBERG 3, 75. 76. es gab welche die seine kenntnis des griechischen in zweifel zogen, und es laszt sich leicht begreifen, dasz das griechische nicht sonderlich dick bei ihm sitzen konnte ders. Vermischte schriften 5, 42. ich las mich dick und satt, bis ich vollkommen überzeugt war TUDMEL Reise 3, 164.

das früulein lacht 'ei, ei, wie ist dein witz so dick (schwerfällig).  
man dächte doch das sollte ich verstehen'.

WIELAND Überon 5, 7.

macht sich so einer dick (zeigt er sich aufgeblasen, hochmütig), lieber himmel, wo kaltes blut herkriegten? LENZ 1, 161. dick thun prahlen, sich brästen. er thut mit seinem gelde dick.

und redt mer goar von seim verdöinst,  
nauh thout er ober dick.

MANX Gedichte in Nürnberg. mundart 87.

s. dickthuer, dickthun. heiss! drückte mich der alte. er küsste mich und meine wangen waren nass. da ward meine brust dick (*beklemmt*) drüber dass ich nicht athem genug hatte. er ist gar gut, der alte KLINCKEN Theater 2, 349. weil ihm jetzt solche dicke (*wüste, schwere*) träume um sein haupt schweben HERBER an Caroline Fluchland 1, 241. und endlich ward seine zersetzte und versiegt seele von schweren körpern in den dicken schlaf gedrückt und hinabgezogen J. PAUL Hesp. 3, 258.

denn reiche leute,  
da ist die rind ums herz oft dick, sind hartherzig.  
KOTZBUR Dramat. spiele 3, 54.

halb ironisch, zwischen beiden ist eine dicke (*starke*) freundschaft. das sind dicke freunde.

4. durch dick und dünn gehen heisst eigentlich durch koth und wasser gehen, *passer au travers de la boue*, ohne sich darum zu kümmern; STIELER 311 übersetzt *per saxa per ignes ambulare*. auch engl. through thick and thin. er ritt ihm nach durch dicke und tief, durch wald und strauch Scütz Beschreibung von Preussen 75. dann auch bildlich von dem, der ohne auf hindernisse zu achten auf sein ziel losgeht. ich bin tag und nacht darnach gegangen über berg und thal, durch dick und durch dünn Gespenst 221.

durch dick und dünn, durch koth und wasser.  
MICH. FRANK Coburgisches friedens dankfest  
(1851) Fij°.

jetzt geht alles mit seidenen schuhen und strümpfen durch dicke und dünne MUSEN Phantasien 1, 370. weil es mich dünkt, dass wir nicht recht klug sind, bei nacht und nebel so durch dick und dünn herumzuziehen WIELAND 11, 178.

nun gehts aufs neue los durch dick und dünn,  
vom sturm umsaust, vom regen überschwemmt 12, 335.  
was war zu thun? durch heck und buchen  
giengs fort die Daphne aufzusuchen  
durch dick und dünn, durch zaun und wand.  
J. FR. KIND Gedichte.

er (*Leibgeber*) braucht nun einmal auf seinen ewigen reisen ein treues wesen das durch glück und unglück, durch dick und dünn mit ihm geht, wie der sauflinder thut J. PAUL Siebenkäs 4, 45. es sollte sich bei ihnen so recht erwahren per ardua ad astra d. h. durch dick und dünn zum himmel JEREM. GOTTHELF Erzählungen und bilder 4, 297.

5. dicht, spissus, densus, confertus.

und die vinsternisse die  
brähte im dö vil herten schrie Passional 215, 41 Hahn.

dick wolken des blatzregens Vocab. incip. teut. d.3. dick machen *densare, spissare* das. *spissus* dick DIFENBACH Wörterb. v. 1470. s. 256.

durch die stauden und dicke dorn Theuerd. 38, 57.  
begriff der held zu seinem gelück  
ein stauden, die selbig was dick 59, 30.

ein strauch der bald so grosz wird das er eine hütten gih und dicken schatten LUTHER 3, 220. was unserm gesicht dick oder finster ist, als holz, stein und erz, das ist einem geist wie ein glas 3, 460. gleich wie das gras in einer grünen auen fein dick und voll stehet 6, 342°. oben auf den bergen wird das getreide dick stehen Psalm 72, 16. da hub sich donnern und blitzen und ein dicke wolken auf dem berge 2 Mos. 19, 16. schwarze dicke wolken 2 Samuel 22, 12. Psalm 18, 12. die awen stehen dick mit korn Psalm 65, 14. dicker staub Nahum 1, 3. seine (*des heuchlers*) saat stehet dicke bei den quellen Hiob 8, 17. ein cederbaum von schönen esten und dicke von laub Hesekiel 31, 3. sein wipfel stund unter groszen hohen dicken zweigen 31, 10. die vögel süsse sungen unter den dicken zweigen Weisheit 17, 19. sie wurden aber auch mit blindheit geschlagen, mit so dicker finsternis überfallen das ein jeglicher suchte den gang zur thüre 19, 18. dawider (*gegen die dürre*) hilft ein dicker nebel 43, 24. sein blätter stehn dick zusammen TABERNAKELMONT. 689. ein dicker bart *barba opaca* MAALER 90°. ein dicker rauch der gemach und langsam aufgat *lardus fumus* ders. wie er mit seinem geschwader mannlich in die dicken feind gerent, ist er erstochen worden FRONSPERGER 3, 137°. zum dicksten hinein es wagen KIRCHHOFF Wendunmut 230.

du hast gelebet wie ein schwein,  
stüts geschlemmet zum dicksten ein STRICKER Gvij°.  
davon so dicker staub sich hub FUCHS Mückenkrieg 3, 237.  
hoch in dickes staubes dunst 3, 561.

gute dicke tuch HENISCH 688. dicke wolgewürkte leinwat von kleiner gesponst *tela bene densala ac tenui filo* ders. dicke luft *densus concretus aer* ders. ein see mit einem dicken nebel bedeckt oder überzogen 689. wann die dicken wolken fürüber sein, so wettet es anderst ders. finster wald oder forst ders. dicker regen *imber densissimus* ders. dam, zaun dicke machen *condensare* ders. von unsegllicher hitz so umb die zeit ist, werden solche wasserwolken nidergedrückt im gebirge: das gibt einen dicken groszen schweren regen Buch der liebe 190, 2. ein dickes (*ausgestopft*) haubtkissen *cervical confertum* STIELER 311.

es worte wenig noch dass er am dicksten ort  
des waldes einen lerm und grosz geümmel hort.  
WERBERS Ariost 11. 15, 7.

da sah man den luft schwarz und dick  
voll pulver, bech und kugeln breunen WACKERLIN 367.

die dicke nacht FLEMING 25.

und da werd ich dich auf finden  
freund und eine dicke schaar  
die dir bunte kränze winden 443.

ihre dicke schaaeren OPITZ 2, 14.

lieb und geiz sind solche brillen welche dem der auf sie  
stellt,

machen dass das dickste schwarz für das zärtste weisz  
erhellit LOGAU 2, 4, 17.

die andern die zugleich in einer ketten stehen  
und dick in groszer zahl in keiner ordnung gehen,  
das ist gefangen volk FLEMING 143.

die dicken lute blühen A. GYPSIUS 1, 61.

wie wenn ein dickes feld viel blumenarten zieht.  
GÜNTHER 380.

tiefe hülen und heimliche löcher voll dicker finsternis BUTSCHKY Palmos 975. wo die gefahr am häufigsten, da ist am schwersten durchzukommen: wo die fischer am dicksten, da kan der fisch am übelsten entweichen 602.

wan land und se  
mit eis und schne  
tick-tick wird überzogen ROWLER 180

dicke finsternis herrscht und rings war todesstille v. HALEN Eurydice.

dicke hecken HAGEDORN 2, 39.

ein dick gesträuch 2, 52.

im dicksten schatten 3, 34.

vom dicken laub beschützt ZACHARIÄ Poet. schriften 2, 290.

die dicke mitternacht GÖRING 1, 120.

der (*für unser denken*) mit dicker nacht erfüllte raum des übersinnlichen KANT 1, 125. als sie die insel mit geharnischten völkern dick besetzt sahen HEILMANN Thucydides 476. denn wenn im getümmel der schlacht einer von den wichtigsten helden in gefahr kömmt, aus der ihn keine andere als göttliche macht retten kann, so lässt der dichter ihn von der schützenden gottheit in einen dicken nebel oder in nacht verhüllen und so davon führen LESSING 6, 455.

in rosen, wo sie am dicksten blühen,  
versiecht WIELAND 21, 94.

man sah es wie im traum, wenn bald eine dicke nacht über den garten rannte J. PAUL Hesp. 1, 119.

tag wird es auf die dickste nacht SCHILLER 467.

ein dicker wald KLINGEN 4, 3. sie (*die völker*) drängen sich in dickem schwarm um ihn 1, 266. wenn plötzlich das wesen aller wesen den dicken dunkeln vorhang wegzüge, der uns seine geheimnisse verbirgt 11, 116.

wachtmeister. die herrn generale und commandanten —  
trompeter. es ist gar nicht geheuer, wie ich merke.  
wachtm. die sich so dick (*zahlreich*) hier zusammen  
fanden —

tromp. sind nicht für die langweil herbemüht.  
SCHILLER 320.

in Schlesien nennt man die dichtgebaute bauernhäuser die dicken häuser WEINHOLD 14°. dort heisst auch hockerdicke dicht auf einander hockend,

bis es so wie besoffne fliege  
warn hockerdecke drinne fliege.  
SCHÖNE Glötsche ged. 4.

6. bei flüssigen dingen, *zähe, schwerflüssig, geronnen*. das dicke (*der bodensatz*) von der dinte. dicker saft *succus erudatus* FRISCHLIN 51. dicker schmeer. bei HENISCH, das dicke und trübe, so sich auf den grund setzt, die helen. dick sein wie honig. dicke dinten, die nicht gern aus der feder



gehet. dick werden *coagulari, coire in densitatem*. milch wird dicke vom feuer. eine dicke milch machen *cogere lac in duritiem*. dicker roter wein 688, 689. der dicke schaum vom moste *flores* STIELER 311. dick hier *ders*.

kein faden war an allen tänzern trocken  
und in der athemlosen brust  
geschwellt begann das dicke blut zu stocken.  
WIRLAND Oberon 5, 52.

mischt und rührt es, dass der brei  
tuchtig, dick und schleimig sei SCHILLER 572.

der brei  
ist dick, dass schon die helle steht H. v. KLEIST 1, 02.

traurigkeit die das herz so dick wie das blut macht J. PAUL  
Unsichtb. loge 3, 104. bildlich und werden nicht noch an-  
dere zufälligkeiten das gift des luxus noch dicker kochen?  
J. PAUL Friedensspr. 19.

7. das *adverb.* hatte schon im *ahd.* und *mhd.* auch die be-  
deutung von *oft*, häufig GRAFF 5, 112. BENECKE 1, 323, die man  
gern durch die wiederholung dicke und dicke, ofte und dicke,  
dicke und vil verstärkte; man sagte auch dicker denne dicke.  
sie dauerte in den folgenden jahrhunderten fort. und alle die  
wille der mensche in diser zt ist, so mag er gar dicke als  
einem in das ander fallen, ja under tag und nacht etwie  
dicke Theol. deutsch 22. dicke oder oft *sepius*, oder dicker,  
öfter *multoties, crebro, frequenter, assidue* Voc. theut. 1482 e 7.  
dick, oft und manigmal Voc. incip. leut. d 3.

damit wir uns dick han erwert.

JAC. RUFF Etter Heini vorsep. 194.

unordnung der vernunft ist dick und oft essen KREISERSB.  
Sünden des munds 5. du bist des dick innen worden 7.  
es geschicht gar dick das ein mensch der da geistliche ding  
betrachtet, der vertreibt dick den hunger, das er an kein  
essen denkt 10. und als dick du etwas kaufest oder ver-  
kaufest, so zühst du gott darzu 21. also dick es (das  
kind) lügt, so dick gib im ein schlechliq mit der ruten 26.  
ich bin selbs dick dabei gewesen 35. wie wol da er ein  
kint gewesen ist, hat er sein muter dick angelacht als ein  
ander kint thut 54. dick und dick thün *ders*. Bilger 76.  
ich han das von meiner grossmutter dick gehört Th. PLA-  
TER 40.

du armer narr, was tröstu dich,  
auf dein gleichen merk und sich,  
di findestu bei frummen dick  
den henker schleifen an dem strick.

SCHWANZENBERG 138, 1.

zu dem das mancher ee er stirbt  
durch spil an eer und gut verdorbt,  
als man vil dick gesehen hat 146, 2.  
mich oft und dick gar fast beschwert  
das tugent ist so gar unwert 156, 1.

dann du mich vil valscher fart  
gefüret hast oft und dick Theuerd. 21, 41.

eim stiefvater folgt dick und vil  
wer nit sim vater volgen will.

DRANT Narrensch. c. 40, 19 und öfter.

der wirt dest dicker von mir klagen *ders*.  
er stund vor mir dick bleich und rot Amor v.  
er stund vor mir dick in grosser clag *das*.

aber aus andacht und lieb zu den heiligen stetten wallen  
sie dick dahin FRANK Weltbuch 139. an diesem end ist Da-  
vid dick verborgen gelegen 174. oft und dick forthelfen  
KIRCHHOFF Milit. discipl. 94. welcher den apostolischen stuel,  
den endchristischen stuel und den teufelischen stuel, und  
was er noch schendlichers hat mügen erdenken, nicht auf-  
hört so oft und dick zu nennen LUTHER 2, 287. es erschol  
gottes lob so dicke unter dem himel an allen orten 3, 256.  
es ist dick und oft erfaren 4, 339. man ist oft und dick  
innen worden 4, 349. Tischreden 205.

gar oft und dick Ambras. liederb. 225, 345.

das treib sie also dick und viel 253, 104.

ich hab des sprichworts dick gelacht.

MUNKE Schelmensunft 2.

als sie treiben dick und oft 14, 8.

bei den ist ganz zu erhoffen nicht,  
fürwar, sie sind so gar entwich,  
ich sitter gleich, auch gibt sich dick (geschieht es oft),  
wenn ich dran denk, das ich erschrick.

Tragedi von Heli B ij.

als dick als das vor gericht zu klag und antwort kommet  
Frankf. reformation 1, 5. §. 38. ich hubs euch oft und dick

gesagt Buch der liebe 2. und warlich es hat mich gar oft  
und dick gereuwet 29. beschlossen sie unter einander wie  
sie oft und dick möchten einander sehen 36, 1. oft und  
dick redet Magelona mit ihrer ammen von ihrem allerlieb-  
sten Peter 36, 1. darumb sie denn der herr oft und dick  
gütlich strafft 287, 4. sahe dass sein weib oft und dick in  
des priors haus gieng 295, 3. es ist dick viel grosser un-  
rath entstanden ausz sachen die man in geheim geredt, und  
darnach etliche sie geoffenbaret 314, 3.

wer daran dick gedenket, des sele wirt gesunt.  
UHLAND Volksl. 882.

denn mich gar dick des todes strick  
schrecklich umfängen hetten RINGWALD GL. 76.

darum Demetrius Phalereus oft und dick den könig Ptole-  
meum ermanet hat Livius von Schöffelin 2. das die herrn  
des deutschen ordens oft und dick über euch klaget (ge-  
klagt) SCHÜTZ Beschr. von Preussen 173. oft und dick Boc-  
caccio 1, 35. 2, 36. 11. 17. 96. bei HENISCH dick und vil  
crebro. nicht dick raro. du hast das dick und vil geredt.  
einer der dick und vil zu heimlichen dingen beruft wird.  
ich kumm dick und vil in rath 657. diese bedeutung von  
dick war am ende des 17ten jahrhunderts in der schriftsprache  
beinahe erloschen: STIELER 311 sagt sie komme nur zuweilen  
vor, und FRISCH 1, 194 im 18ten erklärt sie für veraltet, sie  
zeige sich nur noch in den zusammensetzungen dickbesagt,  
dickmals; STEINBACH führt sie gar nicht mehr an. indessen  
dauert sie in Süddeutschland und in der Schweiz in der  
sprache des volks noch heute fort (SCHWELLER 1, 356) und  
WIELAND hat sie einmal hervorgezogen, oft und dicke 21, 83.  
im canzleistil noch dickbesagt dickhemelt dickgenannt STIE-  
LER 311.

FRANK gebraucht auch das *adj.* in dieser bedeutung, das  
nun Carolus diese treulosigkeit aus forcht der peen von di-  
sen dicken abfallen abschreckt Weltbuch 111. dann ir her-  
schung nach dicker verwandlung hat den namen verendert  
131. so auch zum dickern mal. auch im altfriesischen en  
thicke brand RICHTRUFEN 1072.

DICKBACKE, *m.* bucco, wie hausbucke. STIELER 75 und  
FRISCH 1, 194 haben dickback.

DICKBÄCKIG, *adj.* bucculentus. ein dickbäckiges kind.  
dickbackig ohne umlaut FRISCH 1, 194.

DICKBALKEN, *m.* ein grosser dicker balken beim schiffsbau  
erforderlich. sogenannte mesz- und dickbalken von 12 bis  
26 zoll dicke CAMPE.

DICKBÄNDIG, *adj.* was als buch einen dicken band aus-  
macht. er erwiderte diese freundschaftliche freiheit mit dop-  
pelter wärme und mit einem dickbändigen klaglibell gegen  
seine eigene narrheit J. PAUL Hesp. 3, 43.

DICKBART, *m.* der einen dichten starken bart hat; vergl.  
blaubart.

DICKBAUCH, *m.* 1. homo ventriosus HENISCH 688, wie dick-  
wanst. vergl. dickkopf. 2. der sich satt gegessen hat.

desgleichen das proverbium  
sein locum allhie thut bekum,  
welches im latein pinguis venter,  
der dickbauch, non studet libenter EYERING 1, 109.

3. der wels, ein fisch, silurus. 4. eine muschel, buccinum  
arcola NEMICH 1, 694.

DICKBÄUCHIG, *adj.* ein dickbäuchiges fasz. ein dickbäu-  
chiger wanst STIELER 107. bei FRISCH ohne umlaut dickbau-  
chig 1, 194. bei Voss dickbäuchicht,

zwölf dickbäuchichte herren und zwölf breithüftige damen  
sazzen wie angenagelt mit gierigen augen am spielisch.

DICKBEIN, *n.* 1. das Bein von der hüfte bis zum knie, diech,  
schenkel femur STIELER 124. der herzog hat sich heute nacht  
am dickbein verwundet, ich will ihn heute früh besuchen GÖTTE  
an frau v. Stein 2, 57. auch das dicke Bein, eine muske-  
tenkugel hatte mich am dicken Bein gestreift CHR. WEISE  
Erznarren 70. 2. eine münze, schreckenberger die man dick-  
beine nennt SAM. MÜLLER Chron. von Sangerhausen (Leipz.  
1731) 12. s. dickpfennig.

DICKBEINIG, *adj.* und *adv.* der dicke beine hat. dickbei-  
nigt STIELER 125.

DICKBEBÜSCHT, *adj.* BROCKES 4, 3, 85.

DICKBELAUBT, *adj.* wie dichtbelaubt.

unter einer dickbelaubten weide KNITTEL Sinnenfrüchte 8.  
dickbelaubte felsthäler HUMBOLDT Kosmos 2, 10.

die dickbelaubten buchen *Platan* 8.

## 1. dicklaubig.

DICKBEMELDET, adj. dickgemeldet, wie das folgende.

DICKBESAGT, adj. oft erwähnt, saepe commemoratus *Stieler* 311. dickbesagter *saepedictus* *Frisch* 1, 194'. noch heute im canzleisstil und in ironischer nachahmung desselben. in dem 63ten bande der dickbesagten bibliothek *Hamann* 7, 80. von dickbesagter planke herabzustossen *Wieland* 8, 236.DICKBESCHILFT, mit schilf dicht bewachsen. im dickbeschilften bach *Cronce*.DICKBLATT, n. 1. folium carnosum *Henisch* 688. 2. äthiopische pflanze mit dicken blättern, auch die fette henne genannt, *crassula* *Nennich* 1, 1266.DICKBLUT, n. sanies *Frischlin* 149. crassus sanguis *Henisch* 688.DICKBLÜTIG, adj. und adv. uneigentlich morosus, wie geschwind wird deine dickblütige moral verdunsten, wann dich erst die auflösende sonne jenes landes durchwärmt haben wird *Thümmels Reise* 2, 149. es ist dieses keine dickblütige selbstkreuzigung *Lichtenberg* 1, 38.

DICKBLÜTIGKEIT, f.

DICKBORKICHT, adj. was dicke baumrinde hat. uneigentlich, unter dem dickborkichten ausdrück *Möser Phantas.* 4, 106.DICKBORSTIG, adj. setosus. schwein die dünn oder dickbürtig sind *sues glabrae aut densae, porcelli laevantes* *Henisch* 688.

DICKBUND, m. so nennen die mauer den stein dessen lange seite in die mauer geht, der einbund, binder.

DICKDARM, m. intestinum crassum *Stieler* 252. 311.DICKKE, f. ahd. dicki, mhd. dicke. 1. crassitudo *Dasyd.* 43'. *Maaler* 90'. *Schönsleder* L. 2. im volk hört man auch dicke. dieser kürbis ist von ungewöhnlicher dicke. die dicke der arme war ausserordentlich. diese seule ist für ihre dicke nicht hoch genug. zwei stämme von gleicher dicke.eilich die dick der wänd abmessen *Fastnachtsp.* 396, 24.dicke der obern schenkel bis auf die knie, femur *Dasyd.* 71'. 288'. s. dickbein. in die dicke wachsen *crescere ad plenitudinem* *Henisch* 688. die dicke des leibes wolbeleibtheit, corpulentia *Frisch* 1, 194'.Bonosus ist ein stücke  
in großer läng und dicke *Logau* 3. 8, 61.eine gesunde dicke corpus non robore sed valetudine inflatum *Senz Teutsche idiolismen* 30'. (der schneider sieht das mass nach) 'ja wahrhaftig deine länge! ei alle hagel! auch deine dicke *Kotzebue Dramatische spiele* 2, 192.2. dichtigkeit, spissitas. je weiter wir giengen, desto mehr nahm die dicke des waldes zu. verbarg sich *Cnemon* in die dicke des walds *Buch der liebe* 188, 3. ich kroch fürbasz durch die dicke an das gras *Amor a. jv.* so bezeichnele im mhd. dicke allein schon das dickicht des waldes *Ben.* 1, 323.in einer dicke da beneben  
zweif gesellen säzen *Passional* 31, 9 *Hahn.*  
in einis waldis dicke *Jeroschin* 170'.3. zähigkeit flüssiger dinge, schwerflüssigkeit. der saft der äpfel musz zur dicke des honigs eingekocht werden. die dicke der säfte *Frisch* 1, 194'.4. mit beziehung auf ein mass. ein pfahl von der dicke eines armes. seine dicke aber war ein hand breit 1 *Könige* 7, 26. eines messerrückens dicke *Stieler* 311. eine dicke von acht ellen *Frisch* 1, 194'. die dicke des durchschnitts (des komelenschweifes) *Kant* 8, 281.

5. im mhd. eine dicht zusammengedrückte schar der feinde,

Sälustin der vuorte  
den vonin unde vuorte  
manliohin in die dickin *Athis* E, 83.brechen durch die dicke *jüng. Titus* 860, 4.andere belege bei *Bencke* 1, 323. auch allgemein das gedrange, in der dörper dicke *Neithart* 51, 5. in dieser bedeutung kommt es im nhd. nicht mehr vor.6. ein dickfenning. ein französische dicke war 1593 in der Schweiz auf 6 batzen gesetzt: ein lothringische und schweizerische auf 5 batzen kreuzer *Stettler Annal. helv.* 8, 371.

DICKEDAK, DICKEDÄCKET, ein bretspiel mit würfeln, das

französische trictrac. bei H. Sachs sagt der spieler *Clas Schellendaus*dergleich ich dem bretspil anhang,  
ich kan das kurz und auch das lang,  
puß gegen puß, und pußregal  
dickadak und die lurtisch zumal 5, 357'.in alea primus modus est das lurtachen buß, contrabuff, regalbuff, dickedäcket *Moschenroch de exercitiis academ.* 357. im dickedak darf es wohl keinem frommen *Fischart Grossmutter* 40.

DICEISIG, adj. und adv. hart zugefroren.

schnell in dem laufenden strom erhascht dickeisige kruste, und schon trägt auf dem rücken die wog umachmiedete räder. *Voss Virgils landbau* 3, 360.DICKEL, m. scherschaft ein dicker mann *Schneller* 1, 356. *Weinhold* 15'.DICKEN, 1. dick werden, spissescere, crassescere *Maaler* 90'. *Henisch* 688. in der Schweiz heiszt es in der schwangerschaft zunehmen, wo man auch dickern sagt *Stalder* 1, 281. *Tobler* 137. 2. dick machen, andicken verdichten, densare, spissare *Voe leut.* 1482 e 7'. *Stieler* 311. machen dass etwas gerinnt, besonders milch *Stalder* 1, 287.sobald die welke milch die schwachen säfte dickt *Witthor.*3. sich dicken. so setzt sich der luft darein und dicket, congregirt oder coagulirt sich L. *Thurneisser Probiertung der harnen* 75. der harn mindert sich und dicket sich *Paracelsus* 517.DICKERMAL, saepius *Maaler* 90'. zum dickermal, gott straft solche eerabschneider hartigklich und zum dickermal daz sie ire zungen mit mögen bruchen *Keiserss. Sünden des munds* 29'. zu dem dickermal falsch urteil sprechen 81'. fründschaft sucht gleich oder macht gleich, aber zu dem dickermal so nemen die bösen überhand und überkommen dick ir fürnemen *ders. Narrenschiff* 38'. als ir von mir gehört haben zum dickern mol *ders. Postille* 26'. rennent die in der stat auch zum dickermal herausz über die cristen *Aimon Biiij.* und zum dickermal sind die treiber und ingeher böser (als die welche das böse vollbringen) *Brant bei Steinhöwel* 144. was belonung die zum dickermal erlangen 149. welche (kröpfe) die weiber zum dickermal, so si die kinder stügen, über die achseln schlagen *Frank Weltb.* 91'. lieszen zum dickermal die spiesz nieder *ders. Chronica* 246'. wie er sin botschaft zum dickermal bi in gehept hat *Urk. Max.* 163. in der Schweiz zu dickera mala *Tobler* 137'. zum dickern mal wie zum öftern aliquoties. sie liegen auch etwan zum dickern mal *Keiserss. Sünden des munds* 55'. es seint die rathgeber die die fürsten zu dem dickern mal verführen, die sunst güt wärent 59'. David spricht zu dem dickern mal 83'. als nun Jost Fritz zu dickern mol uf der hartmatten mit sin gesellen gewesen *Gengenbach* 30, 101. zum dickern mal küst sie iren sun Reinhart *Aimon g.* spotteten und lachelen sein zum dickern mal *Boccaccio* 1, 36'.als sie zum dickern mal hon gelon.  
*Murner Luther. narr* 2707.in dergleichen ritterspil  
habt zum dickern mal triben vil.  
*Theuerd.* 100, 42.zum dickermal geschriben *Geszler* 60'. 61'. item das die propheten zum dickermal verzuckt selbs mit gewiszt was si geredt haben *Frank Chronica* 435'. als er seine schlachordnung zum dickern mal gemacht hette *Frommberger* 3, 242'. hab ich dieselben darumb zum dickern mal täglich angehalten *Urk. Max.* 27. zum dickern mal begeben *Frankf. reformation* I, 44. §. 1. zum dickeren mal creberrime *Maaler* 90'.DICKERMALEN wie dickermal. fragt auch dickermalen auf der canzel *Frey Gartenges.* c. 81.DICKFARBIG, bei den malern mit feller farbe aufgetragen, franz. empâté *Beil* 145.DICKFELL, n. das gekrüse, mesenterium *Stieler* 465.DICKFELLIG, adj. und adv. der ein dickes fell hat. bildlich, unempfindlich gegen vorwürfe oder züchtigungen *Hernes Sophiens reise* 2, 545.DICKFISCH, m. ein elbfisch, cyprinus orfus und leuciscus. ein grosser und feller fisch in der Donau, ungar. tok-hal, den man für das männchen des hausen acipenser huso oder für den alten stör acipenser sturio hält *Höfer Österreich. wörterb.* 1, 149.

**DICKFLEISCHIG**, adj. *carneus* NEMNICH Wörterb. 107.  
**DICKFLÜSSIG**, adj. *was schwer fließt. dickflüssige farbe* mit öl verdünnen. daher

**DICKFLÜSSIGKEIT**, f.  
**DICKFUSZ**, m. 1. eine art regenpfeifer mit vorzüglich dicken füssen, steinwölzer, grosser brachvogel, *charadrius oedinemus* NEMNICH 1, 1004. 2. eine art milben, *acarus crassipes*.

**DICKGARN**, n. dicke wollene luchsfaden BRIER 92.  
**DICKGEMELDET**, adj. wie dickbemeldet, dickgesagt, oft genannt. bald darauf hat dickgemelter Bolisloff einem fürsten aus Reussen seine tochter verheirathet MICRILIUS 2, 193.  
**DICKGEPOLTERT**, bildlich für dickleibig, eine freundin, eine etwas dickgepolsterte jungfräuliche fünfundvierzigerin J. PAUL Klagef. 6.

**DICKGLÄUBIG**, adj. ironisch für rechtgläubig.  
**DICKGRELL**, adj. auf den eisenhämmern dickgrelles eisen, das wegen der noch beigemischten fremden theile mall fließt, schäumig und inwendig voll blasen ist: im gegensatz von dünnrell.

**DICKHAARIG**, adj. dichtbehaart. der fuchs mit langem dickhaarigem schwanz.

**DICKHALS**, m. 1. mensch mit einem dicken hals. 2. in der Schweiz eine kuh mit einem kurzen und dicken hals TOBLER 137. 3. eine art schleimfische, meerhirsch, *blennius gollurugine* NEMNICH.

**DICKHALSIG**, adj. und adv. *crassiore collo deformis*.  
**DICKHÄUTER**, m. vierfüssiges thier mit dicker haut. die wiederkauer sind auch dickhäuter K. SNELL in der Minerva 1847 s. 403.

**DICKHÄUTIG**, adj. und adv. *callosus*, niederd. dikhdüg SCHÜTZER Holstein. idiot. 1, 220. vergl. dickschalig. 1. von menschen und thieren *crassa cute, crassa pelle lectus* STIELER 803. auch von gewächsen und fruchten, dickhäutige weinbeeren HENISCH 686. dicke haut schwiele *callum*. 2. uneigentlich für unempfindlich, gleichgültig gegen vorwürfe, halsstarrig, durus. der knabe wird ganz dickhäutig. wenn nicht jedes, auch das beste und dickhäutigste gewissen in der welt irgend ein wundtes fleckchen hätte TIECK 14, 300. schimpfwort, ein dickhäutiger köter.

**DICKHÄUTIGKEIT**, f. *callositas* STIELER 803. uneigentlich, die dickhäutigkeit (unempfindlichkeit) dieses menschen ist kaum zu ertragen.

**DICKHEIT**, f. *crassitudo*, wie dicke. dickheit oder dickwachsung der pawm, densetum, dickung Voc. theut. 1482 o 8. die dickheit der luft.

**DICKHIRNSCHALIG**, adj. unfähig zu begreifen, *stupidus*. was deine dickhirnschaligen wissenschaftsgeossen betrifft, und was sie von menschen die unter einem andern himmel geboren sind, reden, bitt ich dich ja nicht zu achten GÖTTE an Lavater 96. vergl. dickstirnig.

**DICKHÜLSIG**, adj. und adv. *duracinus*. dickhülsige trauben. die grauen erbsen sind dickhülsig. daher

**DICKHÜLSIGKEIT**, f.

**DICKICH**, gewöhnlich DICKICHT, n. bei HAGEDORN m. dichtes gebüsch, unterholz, *densa arborum*. engl. thicket. Voss schreibt mit unrecht dickig für dickich; vergl. Gramm. 2, 313. 380. das wort kommt im 17ten jahrh. zum vorschein, HENISCH 688, der dickicht und dickechtig schreibt, und STIELER 312 führen es nur als adj. und adv. an in der bedeutung von *aliquantum crassus, subcrassus, subdensus*. du bist dickechtiger (*crassior*) als du vor einem jar warest HENISCH. und so gebraucht es noch KLINGER, ich will dich hinauftragen (auf den berg) durchs dickichte heimliche dunkel Theater 4, 119. als subst. ist es aus der jagersprache genommen. FISCH 1, 194. bemerkt folgendes, ein dickicht ist bei den jägern gebräuchlich, als haselndickicht, buchen- fichten- kieferndickicht, *fruticum vel arborum e semine procreantes plantae et fruticantes vel silvescentes arbusculae* FLEMING Teutischer jäger 1, 40. STEINBACH führt es nicht an.

der ähren selbes dickicht PUFFEL 178.

ein hund der keinen dickicht scheute HAGEDORN 2, 184.

selber die rudel liegen gestreckt im kühlsten dickicht. ZACHARIÄ.

und (mag) ein räuber auf den raub

in dem dickicht lauschen.

GÖKINGE Lieder zweier Liebenden 20.

sich ins dickicht verstecken SCHILLER 121. ein wild das mit ihnen durch jedes dickicht rennt J. PAUL Siebenk. 4, 11.

verwornes dickicht hemmt den lauf UMLAND 309.  
 sie klimmen durch das dickicht den steilsten berg hinan. 413.

sprachs und taucht aus dem dickig hervor.  
 Voss Odyssee 6, 127.

Flavio stürzte herein — zeretztes kleides wie einer der durch dorn und dickicht durchgestürmt GÖTTE 22, 87. auf der flucht sucht er (der fuchs) das engste dickicht Reinhard Fuchs xxii. bildl. im gestrippe und dickicht der haare im pelzwerk eines muffs J. PAUL s. dickung.

**DICKICHTSCHAUER**, m. schuls gegen das unwetter im wald-gebüsch.

in dickichtsschauer  
 drängt sich das rauhe wild GÖTTE 2, 65.

**DICKKOPF**, m. *capito*. niederl. dikkop. uneigentlich ein geistig beschränkter mensch ohne einsicht und verstand, dummkopf, daher auch ein schimpfwort. ferner ein bartkopf der keinen einfluss, auch nicht den wohlthätigen auf sich zulässt, keine gründe annimmt. in einigen gegenden nennt man die Lutheraner dickköpfe, wahrscheinlich mit anspielung auf Luthers starken kopf, die reformierten aber spitzköpfe.

hör ich nicht frazen den dickkopf  
 der witzlos jederman will lehren? WACKERLIN 533.

es sind in Berlin wenige leute die eine vernünftig ausgewählte religion haben, hingegen noch dickköpfe und schwärmer genug die seufzen und andere verfolgen GÖKINGE Leben Nicolais 112. HERMES Soph. reise 3, 51. zuvor musz ich den dickkopf erschlagen KOTZEBUE Dramat. spiele 2, 297.

**DICKKOPF**, n. verschiedene thiere mit dicken köpfen, fische wie der kaulbarsch *perca cernua* und der döbel *cyprinus do-bula*. eine art seewölfe in Canada und eine art hänflinge in Mexico, *linaria mexicana*, carolinische enten *anas bucephala*, eine art schildkröten *testudo carella*, nordamericanische ameisen *formica cephalotes*. endlich heissen so die aus den eiern der frösche und kröten gekommenen puppen, die kielfrösche, kaulköpfe, *gyrini*.

**DICKKÖPFIG**, adj. und adv. *amplo capite conspicuus, deformis*. er sei ein bauchiger dickköpfiger herr gewesen ANIM Kronenwächter 1, 286. gewöhnlich uneigentlich, von beschränktem verstand, von halsstarrigem wesen. der dickköpfige dumme junge RABENER 3, 195.

sie setzt sich an ihr pult im schlafrock und der mühe,  
 beglötzt des dichters werk dickköpfig wie ein bär.  
 LANGBEIN.

auch dickkopflucht, mein herr vetter gab mir auch einen neuen namen und hiesz mich einen dickkopfluchten schlingel, zum öftern gar einen schelm Ungar. Simpliciss. 2. s. dickstirnig.

**DICKLAUBIG**, adj. und adv. wie dickbelaubt. dicklaubige bäume standen umher.

**DICKLECHTIG**, adj. für dicklich *DASTRODUS* 314. über von kleinen dicklechtigen blätlein zusammengesetzt TABERN. 517. vergl. Gramm. 2, 383.

**DICKLEIBIG**, adj. und adv. *ventriosus*, wohlbeleibt, schmeerleibig. ein dickleibiger mann kommt nicht durch diese enge thüre herein. uneigentlich, er hat ein dickleibiges buch geschrieben. dickleibige lebensbeschreibungen KLINGER 11, 259. davon

**DICKLEIBIGKEIT**, f. *ventris obesus*, schmeerleibigkeit. dem mann ist seine unnatürliche dickleibigkeit eine grosse last.

**DICKLICH**, adj. und adv. *paulum crassus, densus*. ein dickliches kind. ein dicklicher brei. den saft dicklich einkochen.

**DICKLICHKEIT**, f. die undurchsichtbare dicklichkeit der irdenen gefässe LOHENSTEIN Armin 2, 763.

**DICKLIPPE**, f. *breitlippe*, 1. eine seeschnecke mit einer bauchigen lippe, *strombus latissimus* NEMNICH. 2. eine art kräuselschnecken, *trochus labio*.

**DICKMAL** **DICKMALS**, adv. oft, dickmal TOBLER 137.

und gfielt in wol Egypten land  
 do sie ir fleischhaft gelassen handt  
 und laufen zu den sünden gross,  
 glich wie der hunt zu synem ass  
 das er yetz dickmal gessen hat.  
 S. BRANT Narrensch. 84, 11.

in betrachtung dass die alten vätter dickmals wider einander sind FISCHART Bienenkorb 40. SPEE Truhsnachtigall 130. wenn man sie (die ohren) dickmal mit dem ohrlöffel rein-

gel, so werden sie desto minder taub Comenius Sprachenthür von DUCKNIUS 299.

DICKMASZ DICKMAST, n. der bast oder die rauhe haut die dem hirsch oder rehbock um das neue gehörn wächst, das gefege, franz. lambeaux NEMNICH.

DICKMAUL, n. der dicke lippen hat, niederl. diklip. s. dicklippe.

DICKMILCH, f. geronnene milch in der sich noch nicht molke oder käsematte gesondert haben, lac coagulatum STIELER 1612.

DICKMÜNZE, f. eine dicke starke münze im gegensatz zu den dünnen blechmünzen, bracteaten. ebenso dickpfennig, dickthaler.

DICKMUSCHEL, f. zweischalige gewölbte muschel.

DICKNASIG, adj. und adv. crasso naso deformis.

DICKNEBELIG, adj. und adv. dicknebeliger tag von dem dicken nebel verdunkelter.

die wolken schweben ihm dickneblig um das haupt ROMPLER 118.

DICKPFENNIG DICKPFENNIG, m. es zehlt mancher guldin und dickpfennig und ander munz und verstot sich nit daran: er weisz wenig ob sie gut oder böß sind KEISERSB. Postille 121'.

ausig guter dicken pfennig JAC. RUFF Etter Heini 3210.

der wucherer gab im den dickenpfennig Schimpf u. ernst c. 234. etliche dickpfennig von seinentwegen zu verzehren FISCHART Garg. 260'. rathschlag dasz er ihm die zween dickpfennig wieder gah, den dritten verzehren sie WICKRAM Holzwagen 79. da hier von einem gulden die rede ist, so macht der dickpfennig  $\frac{1}{2}$  gulden aus. dazu stimmt dasz nach einer andern nachricht er 20 kreuzer galt; s. SCHWELLER 1, 314. was ein schreckenberger und dickpfennig am werthe gehalten, davon finde sich (1733) keine nachricht GROTE'S Geschichte von Northeim 51. s. dicke 5. dickbein. dickmünze. dickthaler.

DICKPFOTE, f. scaurus, der grosse knöchel am fusz hat. STIELER 1417. s. breitpfote.

DICKPQUETSCHFORM, f. bei den goldarbeitern ein werkzeug, womit das gold- oder silberblatt aus dem dicksten (groben) zum schlagen breit gedrückt wird.

DICKRINDIG, adj. und adv. crustosus, corticosus. ein dickrindiger eichenstamm. dickrindicht STIELER 1515.

DICKRÜBE, f. beta altissima, runkelrübe. s. dickwurzel.

DICKSACK, m. so schilt man gutmütig in Hessen und in der Wetterau einen dicken menschen, ein kind, wann die leut spazieren gehn, musz ich bei der wiege stehn, geht die wiege knuckknack, schlaf mein lieber dicksack Volkslied.

DICKSAFT, f. eingekochter saft einer frischen pflanze.

DICKSATT, völlig satt. auch dicke (adv.) satt, dick und satt. das kind hat sich dicksatt getrunken. die tauben fraszen sich in dem getreide dicksatt.

DICKSCHALIG, adj. und adv. ADLUNG hat dickschalig, dicke schalen habend. dickschaliges obst. dickschalige orangen. dickschalige nüsse. s. dickhäutig.

DICKSCHNABEL, DICKSCHNÄBLER, m. vogel mit dickem kreiselförmigem schnabel; besonders wird der grosse kernbeisser lorix enucleator und der braune steinbeisser oder kirschkink lorix coccoliraustes so genannt. dickschnäbler ist auch die allgemeine benennung für vogel dieser art. davon

DICKSCHNÄBELIG, adj.

DICKSCHWER, adj. und adv. durch dicke schwer. bloß weil sie (die gute beobachtung) etwa in einem zu dickschweren werke eingekerkert niedersinkt J. PAUL.

DICKSTÄMMIG, adj. und adv. ein dickstämmiger baum. uneigentl., mit dickstämmiger seele J. PAUL Liter. nachlass 4, 175.

DICKSTEIN, m. gemma crassior, densa STIELER 2139. so auch BEIL 145 diamant épais, engl. gross diamond. nach NEMNICH 107 ein geschliffener diamant welcher oben und unten eine horizontale fläche und an dieser eine reihe facetten hat.

DICKSTIEL, m. eine birnsorte, franz. la grosse queue NEMNICH 107.

DICKSTIRNIG, adj. und adv. wie dickköpfig, der schwer begreift, besserer einsicht unzugänglich ist. willst du mir begreiflich machen, mich bekennen lassen dasz ich äusserst absurd und dickstirnig sei GÖTTE 21, 54. vergl. dickhirschalig.

DICKTAU, n. das kabellau, ankertau, schiffseil; s. BEIL 145. DICKTEUFEL, m. Mephistopheles spricht zu den dickteufeln vom kurzen graden horne

nun wasstige schuften mit den feuerbacken, ihr glöht so recht vom höllenschwefel feist: kloizarüge, kurze, nie bewegte nacken GÖTTE 41, 325.

DICKTHALER, m. spanische silbermünze, einige groschen mehr werth als der gewöhnliche thaler, königsthaler, Philipps-thaler, s. STIELER 2254. schickte er meinem herrn 100 dickthaler SCHWEINICHEN 1, 252. 387. gegenheils sehe ich auch manche ungestalte mit ihrem strumpfe voll dickthalern vor meinen augen herumgehen, manche hässliche hofft durch ihren reichthum einen freier zu locken; es ist an manchen orten sitte das geld in strümpfen aufzubewahren RIEMER Stockfisch vort.

DICKTHUER, m. prahler.

DICKTHUERER, f. im gewöhnlichen leben dickethuerer prahleri.

DICKTHUERISCH, adj. prahlerisch.

DICKTHUN, n. wie dickthuerer. dies beständige dickthun war unerträglich. sprichw. dickthun ist mein reichthum, zwei pfennige mein vermögen SIMON 1563. dickthun ist mein leben: bruder, leih mir einen sechser 1564.

der teufel häiers länger oh dos dickthou, dös geproahl.

MAX Ged. in Nürnberg. mundart 67.

DICKTUCH, m. ein starkes wollenes zeug.

DICKUNG, f. 1. das dick machen, densatio Voc. theut. 1482 e 8'. MAALER 90'. HENISCH 688. STIELER 311. s. dickheit. 2. soviel als dickicht. s. dickwachsung.

DICKVERZAUNT, mit dickem zaun umgeben GÖNICK 3, 42.

DICKWACHSUNG, f. dickheit oder dickwachsung der pawni, densetum, dickung Voc. theut. 1482 e 8'.

DICKWALDICH, adj. dickbewaldet, densissimis silvis obsitus STIELER 2418.

DICKWALKE, f. das walken der tücher mit seife nach der wasche, wodurch sie verdickt werden.

DICKWANST, m. dickbauch, nur verächtlich; STIELER 2477. ich sah den dickwanst über die strasse gehen: es war ein widerwärtiger anblick.

dickwanst, wenn du dazwischen stehst und wie ein frosch dich bläht, wie meinst du dasz ichs möglich mache?

KOTTERBUS Dramat. spiele 2, 288.

DICKWANSTIG, adj. pingui lentus omaso. mit unlaust dickwänstig STIELER 2427.

dickwanstig, bauchback im gesicht BLUMAUER.

DICKWOLLIG, adj. und adv. dickwollig.

gleich dem bock erscheint es mir dickwolliges vlieszes.

Voss Ilias 3, 197.

DICKWURZ DICKWURZEL, f. soviel als dickrübe, runkelrübe, wegen ihrer dicken wurzel so genannt. in der Wetterau auch kuhrübe, range.

DICKZÄHE. wisse er das selbige (die irrweise) ein dickzäher rauch oder dampf sein, so in der untersten luft entsethet und von der umgebenden nachtkälte angezündet wird BUTSCHKY Kanzlei 807.

DICKZIRKEL, m. zirkel mit auswärts gebogenen schenkeln, um damit die durchmesser der kugeln und runder körper zu messen. dazu gehört der bohlzirkel, taster. franz. compas d'épaisseur BEIL 145.

DICKZÜGE, f. eine art leinwand mit blauen oder rosenrothen streifen.

DICTAM DIPTAM, m. dictamnus, äschenwurz, eine schöne pflanze aus der familie der rauten. der weisse oder gemeine diptam, äschenwurz, spechtwurz, dictamwurz NEMNICH 1, 1410. mhd. dictam, diptam BEN. 1, 323. niederl. diptam, esschenkruid. engl. white dittany. dän. schwed. diptam. franz. dictame blanc fraizimelle. ital. dittamo bianco frasinella. pol. dyptan. diptan oder ditan Voc. theut. 1482 f'. dictam oder diptam hat dreierlei geschlecht HONNIG 3, 1', 465'.

DICTAMWURZ, f. HONNIG 1, 249'.

DICTIEREN, diclare, ahd. dictōn; vergl. dichten. 1. zum niederschreiben vorsagen, in die feder sagen. dictiren fürsagen, fürlesen, in die feder sagen, fürgeben etwas zu schreiben HENISCH 689. 695. angehen aufzuschreiben SCHÖNLEDER K 5. 2. bestimmen, anordnen, zuerkennen, der herr dictiert gesetzte, der sieger den frieden, der richter die strafe. 3. bildlich,



an die geliebte sei ein brief nur unstudiert,  
denn gut schreibt jeder nur, wann die liebe ihm dictiert.  
KOTZBUR Dramat. spiele 3, 222.

DIDELDUMLA, eine ausrufung, die wol den ton einer dreh-  
orgel nachahmen soll, wie dudeldumdei! bei GÖTTE 13, 37.

trallara, dideldumla, trallara tralla!  
auf, mädchen, erscheine: dein liebster ist da.  
F. L. STOLBERG 1, 425.

auch dideldum, dumdideldum, häufig als refrain in liedern,  
besonders in tanzliedern.

DIDELINEN bei FISCHART, Gargantua liegt in der wiege,  
man rasselt an den flaschen und klappert mit dem deckel  
der kandel, dasz er den kopf umwarf wie ein tauber vor  
dem schlag und vor freuden gleich erpufte erpufte er-  
schupfte, ermunderte, erschulterte, erschüttelte und wagte wi-  
gete sich selber, didelinend mit dem dittelkopf 112. es ist  
wol das hin- und herwerfen des kopfes gemeint. in der  
Schweiz heiszt dütteln ditterlen kindisch ländeln STALDER  
1, 295.

DIE, s. der.

DIEB, m. fur. goth. þiubs, ahd. diup diop, mhd. diep, in  
WITTENWEILERS Ring deup 10, 24, 44, wie in Baiern deub  
SCHNELLEN 1, 350. angels. þeof þeaf, altsächs. theof thiof,  
altfries. thiaf tief, engl. thief, niederl. dief, allnord. þiófr,  
schwed. tiuf, dän. tyv. die abstammung des worts ist dunkel.  
da im goth. þiubjō clam vorkommt, so ist in der Grammatik  
2, 49 ein verlornes verbum þiuban, þaub, þubun occultare an-  
gesetzt. der nachdruck liegt also auf der heimlichkeit, mit  
welcher der dieb in der nacht heranschleicht; daher nachtdieb.

dō tranc der alte grise  
durch siner geste liebe  
daz im des kläses diebe  
alichen in die stirne Gesamtabent. 3, 49, 238,

der schlaf schleicht wie ein dieb in das haupt des alten und  
raubt ihm die besinnung.

1. der einem andern sein eigenthum entwendet. stock, diebe  
und dupen drin zu schlieszen Weisthum von Bacharach von  
1386. 2, 215.

dar umb sei rüffet und auch schre  
'hie deup! hie deup! he he he he!'  
WITTENWEILER Ring 10, 14.

Fritzo sprach 'in einem stal  
ein deup ist gewesen uber al' 10, 24.  
den deup man do niht vinden maht 10, 44.  
ich lasz in henken als ein dieb.

Fastnachtsp. 422, 5.

wo ist ein jarmarkt an (ohne) dieb.  
588, 4, 12. WOLGENUT 124.

wenn du sprichst 'du dieb', so schilttest du in, wenn du  
sprichst 'du blinder schelm', so lesterst du in KEISERSB.  
Sünden des munds 35.

so musz ich sein (werd ich gescholten) ir dieb und schalk.  
H. SACUS 1, 521<sup>4</sup>.

des andern diebe musz ich sein 2, 4, 2<sup>4</sup>.

stiletts (das vieh) im aber ein dieb, so sol ers seinem herrn  
bezalen 2 Mos. 22, 12. wie ein dieb zu schanden wird, wenn  
er begriffen wird, also wird das haus Israel zu schanden  
werden Jerem. 2, 26. wiewol sie unter sich selbs mit die-  
ben und auswendig mit reubern geplagt sind Hosea 7, 1.  
ein dieb ist nicht so böse als ein mensch der sich zu lü-  
gen gewehnet: aber zuletzt komen sie beide an den galgen  
Sirach 20, 27. wenn diebe oder verstörer zu nacht uher dich  
komen werden, wie soltu so zu nicht werden? ja sie sollen  
gnug stelen Obadja 1, 5. ir solt euch nicht schätze samlen  
auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da  
die diebe nachgraben und stelen Matth. 6, 19. in einer ge-  
meine sitzen bierbrauer, weinschenken, fischer, fleischer,  
schneider, schuster und allerhand handwerksleute, da ist gar  
selten einer unter ihnen, der nicht einen dieb im busen  
trägt LUTHER 3, 1673.

dieweil natürlich ist die lieb  
und hinder schleicht ein wie ein dieb.  
H. SACUS 3, 2, 5<sup>4</sup>.

der heimliche dieb wird ergriffen oder ertappt. heimliche dieb  
die sich in kaminen oder gemachen verschleichend (einschlei-  
chen, verstecken) ze stälen MAALER 90<sup>4</sup>.

nit lang wir drob taglesten sollen,  
besser wär wir heiten den dieb ghangen,  
eb denn wir ihn haben gefangen,  
so heit wir im nit dürfn zifressen geben.  
H. SACUS 4, 3, 25<sup>4</sup>.

mit stricken  
gleich die dieb gebunden 4, 3, 72<sup>4</sup>.

vor des falsch listing diebes garnen  
sollens (die hunde) ir herschaft treulich warnen.  
ders.

was hilffs das ich lang spar!  
vielleicht verlür ichs gar.  
solt mirs ein dieb auszuzagen,  
es rewet mich ein jahr Bergreien 37, 3.  
der war gehalten wie ein dieb,  
muszte haben schand und schaden.  
SOLTAU 2, 182, 12.

ergriff den dieb die hand im sack ertappte ihn.  
ROLLENN. Froschm. Litj.

du dieb, hie ein exempel nim,  
süsz ist erstlich das gestolen brot,  
aber zuleit der bitter tod Lv.

den dieben werden die händ abgeschlagen HENISCH 691. ein  
dieb hat vil rechts, das ist, es gehört beweis dazu, wenn  
man ihn will überzeugen ders. es ist ein brunn in Sardi-  
nia der verrät die dieb, so sie ihr hand oder augen dar-  
ausz waschen, werden sie blind ders.

mein gut ist sicher vor den dieben.  
WOLGENUT 2, 277.

du aber underm guten glauben  
der freundschaft thust den herrn herauben:  
solch pflegt man an ein sonderstangen  
hoch uber alle dieb zu hangen 2, 335.  
ein fremder dieb geschlichen kam 2, 460.

und wann ich etwas zu bethuern hatte, so geschah es bei  
dieb- und schelmenschelten Simpliciss. 2, 122. hör einmal,  
lieber Scapin, ich weisz du bist schlauer als mancher dieb  
der gehangen wird Müser Werke 9, 116. müller beschuldigt  
man leicht des diebstahls.

bald heiszt der müller dieb GENTHER.

nicht gelegenheit macht diebe,  
sie ist selbst der grösste dieb GÖTTE 5, 144.

herr Alcest, verschonen Sie mein haus:  
das geld ist wieder da, ich hab den dieb heraus 7, 82.

ist das die schuldge liebe,  
die ehrfurcht gegen mich? du machst mich gar zum diebe  
(beschuldigt mich des diebstahls),  
da du die diebin bist 7, 84.

und wer kann meinem oheim verargen  
dasz er gestohlenes gut dem diebe genommen? es sollen  
edle männer von hoher geburt sich gehässig den dieben  
und gefährlich erzeigen 40, 11, 12.

der dieb ist gefangen! 40, 45.

welch ein verwegener dieb! er nahm das huhn mir vom  
tische 40, 51.

da steht der hahn! ihr (fuchs) haht ihm die kinder,  
falscher, leidiger dieb! eins nach dem andern entrissen.  
40, 60.

Reineke merkt es, der schändliche dieb 40, 191.

ich bin kein dieb der sich mit schlaf und mitternacht ver-  
schwört und auf der leiter groz und herrisch thut SCHUL-  
ZER 123<sup>4</sup>. diebe haben das recht vor dem tode zu zittern  
123<sup>4</sup>. wenn ich jetzt seinen seggen weggeschalte? haschte wie  
ein dieb 141<sup>4</sup>.

sie ging hinab zur stätte,  
da sie den toden fand.  
du liegst am wege wie ein dieb  
und bist ein edler ritter  
und bist mein feines lieb URLAND 255.

2. wie ein dieb kommen, wie ein dieb in der nacht ist  
ein bildlicher, ursprünglich biblischer ausdrück für das plötz-  
liche eintreten unerwarteter und verderblicher ereignisse. es  
sollen weinleser uher dich (Idumäa) komen, die dir kein  
nachlesen lassen, und diebe des nachts sollen uher dich  
komen, die sollen inen gnug verderben Jerem. 49, 9. sie  
(die heuschrecken) werden in der stad umhher reiten, auf der  
mauren laufen und in die heuser steigen und wie ein dieb  
durch die fenster hinein komen Joel 2, 9. denn ir selbs  
wisst gewis das der tag des herrn wird komen wie ein  
dieb in der nacht 1 Thessal. 5, 2. 2 Petr. 3, 10. so du nicht  
wirst wachen, werde ich uher dich komen wie ein dieb, und  
wirst nicht wissen welche stunde ich uher dich komen werde  
Offenb. Joh. 3, 3. dann nennt Christus auch den einen dieb,  
der nicht auf geradem weg eingeket, wer nicht zur thür hin-  
ein gehet, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein dieb  
und ein mörder Joh. 10, 1.

3. im weiteren sinn der welcher einen andern seines eigen-  
thums, ohne es ihm heimlich wegzunehmen, durch list, be-  
trug, wucher, unredlichkeit oder auch durch offene gewalt be-  
raubt. diese bedeutung ist schon früher vorhanden gewesen,  
im ahd. meridiup pirata, sceldiup tiro, latro, pirata Gramm.  
2, 632. öffentlicher dieb, der tages zeit stilt und sich des

diebstals nit schümpft, fur diurnus MAALER 90'. straszendieb praedo, riarum obessor STIELER 313. auch OLEARIUS begreift den räuber darunter, die diebe üben noch mannhaftigkeit und genieszen ihre speise durch kraft ihrer häuste OLEARIUS Baumgarten 7, 11. einer der mit gewalt oder list eines andern gut stiehlt das. der sein vermögen durchbringt, heisst ein dieb an seinen kindern. Mephistopheles erzählt der frau Marthe von ihrem in der ferne gestorbenen mann, der bei seinem tode ansehnliches vermögen gehabt habe.

Marthe. ei wie? ei wo? hat ers vielleicht vergraben?

Mephist. wer weiss wo nun es die vier winde haben. ein schönes fräulein nahm sich seiner an, als er in Napel fremd umher spazierte. sie hat an ihm viel liebe und treus gethan, dass ers bis an sein selig ende spürte.

Marthe. der schelm! der dieb an seinen kindern! auch alles elend, alle noth konnt nicht sein schändlich leben hindern!

GÖTTE 12, 154.

schelmen und diebe! SCHILLER 328.

4. von dieben in uneigentlicher bedeutung spricht ein sinn- gedicht von LOGAU mit der überschrift diebe menschlichen vermögens.

werke stehlen mir die zeit,  
falle die vermöglichkeit,  
sorgen stehlen uns das leben,  
was dann bleibt uns aufzuheben?  
was der seele gott gegeben. 1. 149, 46.

im Theuerdank gilt dieb als ein allgemeines schimpfwort

Unfalo der dieb ging heraus 49, 44.

Neidelhart der dieb was nit lazz 94, 32. 96, 48.

etwas volksmässiges hat folgende redensart, dieser verwalter aber, namens Furarius, war mit einem schelmen gefüttert und mit einem diebe verbrämt war durch und durch ein betrüger RIEMER Polit. stockf. 30. das bild ist von fuller und besatz eines kleidungsstückes genommen, wie man etwa von jemand der in böser stimmung ist, zu sagen pflegt er hat eben die höse jacked an.

5. in der ältesten zeit hatte dieb eine mildere, wenigstens nicht schimpfliche bedeutung, im Parsival sagt Gamuret zu seinem bruder

manegen kumberlichen pin  
wir bēde dolten umbe liep.  
ir wāret ritter unde diep.  
ir kundet dienen unde hōeln:  
wan kunde ouch ich nn minne steln 9, 20—24.

in Baiern wird im scherz und ohne zu beleidigen ein junger mann dieb genannt SCHMELLER 1, 350. in bildlicher bedeutung kann der gehässige begriff verschwinden.

der sich von uns stal als ein dieb still und heimlich sich entfernte Fastnachtsp. 420, 25.

er kann sogar in einen schmeichelnden übergeben. im mhd. war ein minnedieb der heimliche geliebte, jetzt nennt man einen herzensdieb den der überall zuneigung zu erwecken weiss, du loser dieb, hast mir mein herz gestohlen RIEMER Polit. stockf. 86. Marianne sagt von dem kleinen knaben 'manchmal erbettelt sich der kleine dieb selbst die erlaubnis von ihm mein schlafkamerade zu sein' GÖTTE 7, 127.

haht ihr euch lieb,  
thut keinem dieb  
nur nichts zu lieb  
als mit dem ring am finger 12, 194.

6. dieb wird das mark in einer schreibfeder genannt, weil es die tinten an sich zieht, die seele der feder HENISCH 690', daher in der Schweiz tintenfresser, federseele TOBLER 138'. dieb, weindieb in der Schweiz ein in der mitte weisses rührchen, womit man ein glas wein aus einem fass zapfen kann STALDER 1, 291.

7. brennt an einem licht ein abgelöster faden als neben- docht, so dass der talg oder das wachs abfliesst, so heisst das ein dieb, ein wolf, ein räuber: ebenso im engl. thief.

8. dieb, kräuterdieb, buckelkäfer ein kleiner, in natura- liensammlungen verderblicher käfer, pinus fur NEUNICH 1, 1082. molkendieb milchdieb ein ganz weisser schmetterling, weil die mütter, wenn sie die kinder abgewöhnen, diese schmetterlinge beschuldigen sie hätten den säuglingen die muttermilch gestohlen FRISCH 1, 285'.

9. nicht wenig sprüche und sprichwörter schildern den dieb und seine zustände. aus dem anfang des 13ten jahrhunders mehrere, trefflich aufgefasste bei FREIDANK cap. 13. hier stel- len wir zusammen was wir in den folgenden jahrhunderten gefunden haben oder was noch heute fortdauert; der gegen-

satz zwischen dem angesehenen, mächtigen und dem geringen dieb wird besonders darin hervorgehoben.

als man im gemeinen sprichwort redt,  
die schiffleut fūhrn dieb in die stadt,  
WOLCKEN 2, 220.

wenn man eins diebs oder schalks bedarf, kauft oder nimpt man ihn vom galgen, wenn man ihn gebraucht hat, so hengt man ihn wider dran PERI Sprichw. Cccv. andere die Tij ange- führt werden, stehen besser unter vielen andern bei HENISCH 691—695. wenn man einem die hand im sacke erwischt, so ergreift man ihn am diebstal, ob man ihn gleich nicht ein dieb nennt. wann der dieb nicht wüste, wa er mit dem dieb- stal (dem gestohlenen gut) hin sollte, so blieb viel stehens nach würde so viel nicht gestohlen. wären keine dieb, so wären keine galgen. ein dieb und wolf kennt den andern. er ist ein dieb in seiner mutter leib gewesen. er hat nichts gelernt, das ist 'er ist ein dieb'. felddieb, höse dieb. ein dieb ist ein dieb, er sei ein geldieb oder briefdieb. alte diebe sehen den jungen gnaw auf die schanz. der vater ist oft ihm selbst und den seinen der ärgste dieb. reiche dieb hengt man in gulden ketten, arme in eisen. ein fauler dieb ist besser denn ein fauler knecht, oder thut nicht so vil schaden als faul gesinde. für frembden dieben kan man zuschlieszen, nicht für denen die man im haus hat. kleiner gewin macht grosze diebe. die groszen (oder reichen) diebe henken die kleinen (die armen an galgen). grosze diebe und schälke verdammen die kleinen. die grössten diebe bleiben ungestraft. man pflegt wenig grosze dieb aufzuhen- ken. es ist kein grösserer dieb und wucherer denn der schlaf, der raubet das halbe theil unseres lebens. es geht nur über die kleinen dieb aus (dat veniam corvis, vexat cen- sura columbas Juv.).

kleine dieb henkt man,  
grosze dieb verschenkt man.

kleine dieb thut man an galgen bringen,  
die groszen dieb hindurch dringen.

kleine dieb liegen im stock gefangen,  
die groszen gehen in gold und seiden prangen.  
die kleinen dieb henkt man ins feld,  
die groszen ins gelt.

die kleinen dieb henkt man an galgen (an die häls),  
die groszen in beutel, oder zeucht den hut gegen innen ab.

die kleinen dieb henkt man weg,  
die groszen han nun stark vorheg.

(kleine diebe hängt man so weg, es haben die groszen starken vorsprung GÖTTE 40, 133.)

ein kleiner dieb an galgen musz,  
von groszen nimpt man pfennigbusz (sie büssen mit geld).

es ist dem kleinen dieb ein todsünd und dem mitlen ein tägliche sünd was den groszen recht ist. die kleinen dieb die müssen die groszen fromm machen. kleine diebe tra- gen eiserne ketten am hals, wenn sie todt sind: grosze diebe tragen gulden ketten, wenn sie leben. der pfennig ist ein rechter dieb.

wucherischen dieben  
thut thewrunge lieben.

einen zeitigen dieb erlaufet ein hinkender büttel (schergel). zeitiger dieb verrät sich selber. am tag ein bettler, zu nachts ein dieb. armut ist ein gute ringmauer und machet sicher für dieben. besser diebe am galgen denn in der statt. das almosen ist gottes und vurt gott gegeben, wer es bittet und legts ubel an, der stiltz im und bleibt ein dieb ewig. den dieben ist die nacht, der warheit aber das licht dienlich.

das glück lässt sich melken  
von dieben, huren und schelmen.

der bauch macht diebe und mörder. den dieb erschreckt ein maus. der einen dieb hinlässt (entkommen lässt), den henkt man an sein statt. der ist so wol ein dieb, der die leiter belt als der da stilt: der behler ist wie der ste- ler. die bawren müssen den dieben das gelag bezalen.

die bettler, Tattern, dieb geschwind  
und landsknecht einen gebacks sind.

die ganze welt ist voller dieb. die schiffleut führen dieb und fromme leut in die statt: der henker führt die diebe wieder hinaus. die sind die ärgsten dieb, die man im haus hat. diebe sind böse zu vertheidigen.

dieb die sich stellen reich und herrlich  
hält man für fromm und redelich.  
eigenlieb  
ist ein dieb.

ein dieb ist blöd *fures clamorem metuunt*. ein jeder kennt seines gleichen, ein dieb den andern. ein jeder ist ein dieb in seinem handwerk. ein dieb hat ein feig herz. ein dieb hilft dem andern so lang bis sie beide an galgen kommen. einem dieb ist nirgend besser dann am galgen, ein münch im kloster und ein ochs in der kuchen. ein dieb ist schädlich, einem lugener fehlets auch nicht. ein dieb stilt dem andern nicht. ein dieb und buzer ist ein ding. ein dieb zieret den galgen wol, weil er nicht anders verdienet hat. ein gulden bleibt ein gulden auch in eines diebes hand. ein grosser markt ist selten ohne diebe.

ein zung ist böser denn ein dieb,  
seit dasz sie stilt ehr, glimpf und lieb.

einem dieb felt zuweilen auch wol ein stücke vom galgen. einem dieb ist böse stelen. einen dieb kan man wol vom galgen lösen, aber nicht gerecht machen. ein dieb darfst du nur die thür auf thun. einer musz ein dieb und huben zum knecht und ein hur und diebin zur magd haben oder leiden. elend und armut vertreibt alle dieb. eines diebs feder schreiet und sprützet doch entlich dasz mans erföhret. entgehert der dieb an einem ort, so henkt man ihn am andern. es ist ein jeder ein dieb seiner nahrung. es hilft nichts für dieben. es ist böse stelen wo der wirt ein dieb ist.

es gebührt dem dieb kein besser ehr,  
denn dasz man ihm das stelen wehr.

es ist kein geschlecht so gut, es lauft ein hur oder dieb ausz. gedächet der dieb an galgen, so liesz er sein stelen.

gesundheit ist fast lieb,  
stilt sich doch ab wie ein ander dieb (aus BRANT Narrenschiff 8, 84).

gelt ausz dieben markten heiszt selbst ein dieb mit sein. gelt macht diebe, schelmen und verräther. gelegenheit macht den dieb. gute sitten sind ein edel kleinot und ein besser schatz dann gelt und edelsteine; die kan kein dieb stelen. heler und steler ist ein dieb wie der ander.

herren haben lugner lieb,  
die stelen mehr denn ander dieb.

huren, lugner und diebe sind schwesterkinder, was einer thut, das thun sie alle drei, und samblen sich zuletzt auf einem dürrn eichenstamm (galgen).

hurerei und liebe  
macht manchen zum diebe (vergl. FREIDANK 48, 11. 12).

ist der vater ein dieb und die muter ein hur, so geraten die kinder nicht desto besser. kinder die oft was finden, sind gern diebe. die kunst ist für dieben sicher.

liesze der dieb sein stelen,  
so liesze der hund sein bellen.

man bricht drumb keinen galgen ab, dasz ihn der dieb hasset. man henkt keine diebe, die sich vom galgen kaufen können. man kan für keinem diebe aufheben bewahren, in sicherheit bringen. man musz einen jeglichen menschen für einen engel halten und für ihm aufheben als für einem diebe.

räuber, schälke und diebe  
halten mit frommen kein liebe.

vor dem dieb kan man aufheben, vor falschen zungen gar nicht. was der winkel stilt, das kompt endlich wider bei den weg, was aber der dieb stilt, das kriegt man nimmer wider.

was man zun ehren erspart,  
das wirt dem dieb verwart.

wenn ein dieb an galgen zeitig ist, so musz er den strick selber bringen. wenn der dieb wuste wenn er stelen solt (wann die passendste zeit wäre), so behielt einer wol nicht den kol im topfe. wenn sich die dieb worgen, so kriegt der arme mann sein kuche wieder.

wanns den dieben kompt zum eid  
und dem wolf zur heid,  
so kommen sie beide darvon.

wenn mans dem dieb auf ein eid gibt, so würd keiner gehenket, wanns lang umbher gehet, so musz doch der dieb an galgen. wenn man den dieb in die taschen hengt, so bleibet er doch ein schalk. wenn man eins diebs oder schalks bedarf, so kauft oder nimpt man ihn vom galgen, wenn man ihn gebraucht hat, so henkt man ihn wider dran. wer einmal stilt musz allzeit ein dieb sein. wer mit

den dieben lauft, der musz mit ihnen hangen. wo schätze sind, da sind auch dieb. zeit und stund lehrt den dieb stelen. aus EYERING,

kein dieb eim wirt leicht stilt bei nacht,  
wenn der wirt selbst ein dieb geacht.  
keiner ein dieb im finstern sucht,  
er sei dann auch diebstalk berücht.  
keiner kein dieb sucht in den ecken,  
er ihu dann selbst vor drinnen stecken 2, 171.  
welcher was bringt, den laszt herein,  
den wer mir gibt, der ist mir lieb,  
und wer mir nimbt, der ist ein dieb 3, 509.

aus LEHMANN 136—138 die dieb können den heuteln und hosen säcken den puls greifen: können ein handwerk das sie öffentlich nicht dürfen treiben. welche heimlich und geschicklich stehlen, die nennt man herren, welche es öffentlich thun, das seind dieb. die dieb meinen, stehlen sei besser als müszig gehen, darumb schafften sie ihnen mit mausen arbeit. der dieb zieret den galgen, wie einen herrn die gülden ketten. wenn jeder genug hätt, so gäb es keine dieb. ein ehrendieb ist grösser als ein ander dieb, er behült den diebstal nicht heimlich, sonder sprengt ihn unter die leut, dasz jeder das maul mit zu schwenken hat. einer sagt zum müller in der mühlen, wäre disz das best, dasz die säck nicht könnten rufen 'o dieb! o dieb!' der ist ein schlechter dieb, der den säckel stilt, darin nichts ist. aus JAC. MEIER *Hortulus adagior*. 39 einem dieben darfstu nur die thür aufmachen occasione *duntaxat opus improbitati vel malitiae*. wann ein dieb erdappet wird, so hat er kein herz *malum virum vel mus mordeat*. aus SIMROCK 1565—1599 kleine diebe hängt man, grosse lässt man laufen. grosse diebe hängen die kleinen. der dieb meint sie stehlen alle.

ein jeder dieb  
stiehlt frauenlieb.  
den dieb soll man henken,  
die hur ertränken.

dem dieb will kein baum gefallen, daran er länge. nicht alle sind diebe, die der hund anbellt. es gibt mehr diebe als galgen.

hieng man alle diebe heuer,  
die galgen würden theuer.

kinder pflegen vorn in ihre bücher zu schreiben

dieses buch ist mir lieb,  
wer mirs nimmt, ist ein dieb.  
er sei herr oder knecht,  
so ist ihm der galgen recht.

in Schlesien,

dieses buch ist mir lieb,  
wer mirs stiehlt ist ein dieb,  
wer mirs aber wieder gibt,  
der ist mir lieb WEINHOLD 14'.

10. viele zusammensetzungen. brotdieb. ehrendieb. erzdieb. felddieb. galgendieb. gaudieb. gelddieb. grunddieb. hausdieb. heckendieb. herzensdieb. hühnerdieb. kelchdieb. kirchendieb. kinderdieb. kuhdieb. landdieb. menschen dieb. nachtdieb. rosddieb. seelendieb. tagedieb. taschendieb. säckeldieb. strauchdieb. vieh dieb. weindieb. wilddieb und andere.

DIEBAPFEL, m. bildlich, den eisernen diebapfel des schweigens, der mit dem zankapfel des schweigens auf einem aste wächst, aus dem munde nehmen J. PAUL *Siebenkäs* 1, 185.

DIEBCHEN, n. s. diebelein.

DIEBE, f. diebstal, ahd. diuba GRAFF 3, 98. mhd. diube, diuve, diufte BEN. 1, 325'. in Baiern deub, deuf SCHWELLEN 1, 350.

DIEBEL, m. s. döbel.

DIEBEL, m. weiszfisch, s. döbel.

DIEBELEIN DIEBLEIN n. *furunculus*, in mildem sinne. ein klein dieblin DASYPOD. 82'. dieble, ein kleiner dieb MAALER 90'. das dieblein STIELER 314. diebchen STEINBACH 1, 267. ein armes dieblein KIRCHHOFF *Wendunmut* 311. schmeicheld, diebchen *amastus*, quasi *cordis furunculus*. ein allerliebstes diebchen STIELER 314.

weil meine myrt, mein liebelein  
und meines herzens diebelein  
von mir hinweg gewichen WECKERLIN 407.  
o zartes liebelein,  
o süßes diebelein,  
dein hertz thut sich erweichen 754.

vergl. ahd. scheldiup für liro, was wiederum für chempho miles novus et rudis militiae steht; s. Gesch. der sprache 636.

**DIEBEN**, *furari*, bei OTTFRIED githuben, *ags.* þeofjan, *engl.* to thieve. im mhd. heisst das seltene diuben dieben (Bzn. 1, 325) verstohlen hineinbringen, wo also nur das heimliche bleibt, sonst aber die bedeutung sich umkehrt.

diu minne diu kan dieben  
in zwei herzen einen sin HEINZELIN v. CONSTANZ 1908.  
ir süezen reinen zarten,  
so iuwern lieben lieben  
solt ir bi rhen warten,  
wan kranker alter kan sich zuo in dieben (heimlich ein-  
schleichen). LAMER 232.

bei CREDIUS hochzeitscherm aus der mitte des 17ten jahrh. es ürget gewaltig, wenn keines das ander mit dem rechten namen nennet, sondern diebt (dieb nennt, wie bedieben SCHMID Schwab. wörterb. 125), schelmt, hurt oder sonst allerlei böse wort schiessen lässt 1, 270. DASYPODIUS, MAALER, FRIEN, HENISCH und FRISCH führen das wort nicht an, wol aber STIELER 314 und STEINBACH 1, 267 dieben, gediebt *furtum facere*. bäume die nahe an feldern stehen, deuben nehmen diesen sonnenschein und regen weg SCHWELLER 1, 350. s. abdieben, verdieben.

**DIEBEREI**, *f.* sowol der einzelne diebstahl als die häufige wiederholung desselben, diebshandwerk, hang und neigung zum stehlen. *altfries.* deverie RICHTHOFEN 1072. mhd. dieberle BENECKE 1, 325. *engl.* thievery, *dän.* tyveri. dieberei oder diebstal *Vocab. incip. teut. d.2.* dieberei von gemeinem und offenen gut das. d.3. *Voc. theut.* 1482 e 7. dieberei *furacitas* DASYPOD. 315, *furtum* heimliche entfreundung HENISCH 690. STIELER 314. FRISCH 1, 195. STEINBACH 1, 267. er ist von natur zur dieberei geneigt. an die dieberei ist man bei dem volk gewöhnt. dieberei treiben. der dieberei verdächtig, angeklagt. dieberei pflegen *Vocab. incip. teut. d.2.* denn aus dem herzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, bureri, dieberei *Matth.* 15, 19. *Marc.* 7, 22. *Offenb. Joh.* 9, 21.

warsagen und dieberei H. SACHS 4, 3, 75.  
denn wie an jaren wuchs der knab,  
nam er der dieberei nicht ab  
und meint es war im alles frei,  
geriet zu groszer dieberei WALDIS ÄSOP 1, 155.

dieberei ist die gemeinste nahrung der welt HENISCH 690. untrew ist auch dieberei *ders.*

wer einmal dieberei thut treiben,  
derselb fortan ein dieb thut bleiben EYKING 3, 442.

Prometheus hatte zwar aus seiner weisheit stärke  
dem menschen, welchen er vor ohne geist gemacht,  
des feners edlen schein vom himmel eingebracht  
durch nütze dieberei in seines leibes hohle OPITZ 1, 53.

und da diese ja ein handwerk aus solcher klugen dieberei machte RIEBER Stockf. 206. als sie nun an den ort kamen, wo Furantine sonst ihre dieberei anzufangen pflegte 208. das laster der dieberei *Pierot* 3, 357. es geht grosze dieberei vor STEINBACH 1, 267. jetzt zum erstenmal, komm mir zu hülfe, dieberei! SCHILLER 135.

**DIEBFÄNGER**, *m.* der häscher der diebe, *engl.* thief-catcher. bildlich, aber ich bin hier im stande den diebfänger zu nennen: Schoppe wars gewesen (der nemlich eine spielerbank aufgehoben hatte) J. PAUL Titan 2, 26.

**DIEBFÄNGNIS**, *f.* diebfenkis *ergastulum* *Voc. incip. teut. d.3.*

**DIEBHAFT**, *adj.* wie diebisch. diuphaftigz gut entwendete Glosse von 1319 bei SCHWELLER 1, 350.

**DIEBHEIT**, *f.* wie dieberei. raub und diebheit MCNSTER 403. SCHWELLER 1, 350.

**DIEBHENKER**, *m.* s. diebshenker.

**DIEBIG**, *adj.* gestohlen oder geraubt, *furtivus*, *furto ablatu* HENISCH 690. FRISCH 1, 195. bei BENECKE fehlt es, ist aber nicht selten im Schwabenspiegel, unde glt ein diup einem man diubic guot, unde jener weiz wol daz ez diubic ist, daz ist ofen diupheit c. 196, 3. 4. WACKERN. ferner 50, 1. 10. 171, 1. 186, 4. auch bei RUDOLF v. Ems Vilmar s. 26.

**DIEBIN**, *f.* femina *furax*, *rapax* STIELER 313. FRISCH 1, 195. mhd. diupe BENECKE 1, 324. so weisen wir recht über dieb und diebin HALTAUS 222. endlich kam die diebin den fünften abend mit angehender nacht RIEBER Stockf. 208.

ihr seid beide diebinnen STEINBACH 1, 267.  
du machst mich gar zum diebe,  
da du die diebin bist GÖTTE 7, 84.

genug  
sie ist erhascht. ich schone sie nicht länger,  
die schlaue diebin ist erhascht SCHILLER 267.

**DIEBIO**, *ausruf* und *aufforderung*, den dieb festzuhalten. da schrei er überlaut 'diebio! diebio! fahen den dieb!' PAULI c. 90 (1622) XVII. also die frauen grosze forcht empfangen und noch mehr dann vor anfangen mit hoher stimm zu schreien dibijo dibi jo dibi jo! BOCE 1, 248.

wer da, wer da? o dibigo!  
mein beull ist mir abgeschnitten do.  
H. SACHS 3, 2, 58.

dibio dibio! den dieb facht  
und in bald in eisen schlacht 3, 2, 165.

da schrei und ruft er 'hilffio, rettio, schelmio, dibio!' FISCHART Garg. 252. ebenso hängt man in oberdeutschen gegen den bei ausrufungen ein io an feuer, mord, feind, schelm, bürger, also feurio! mordio! feindio! schelmio! bürgerio! waffengo! (LESSING 11, 669). es vergleicht sich dem griechischen *io*, *io* und dem lateinischen, dem substantivum vorge-setzten *io*, s. b. *succurrite io cives!* Horatius Ars poet. 459. *clamat io matres!* Virg. Aen. 7, 400. *io silvae!* Ovidius met. 3, 442. Tibullus lässt es auch nach dem verbum folgen,

uror io! remove saeva puella faces 2, 4, 6.

io Bacchus ist bekannt. im mhd. kommt io nicht vor, es wird à angehängt, s. b. wäfenà! siurà! s. Monatsberichte der Berliner akademie der wissenschaften 1850, 111.

**DIEBISCH**, *adj.* und *adv.* *engl.* thievish, begann im 15ten jahrhundert das alle dieplich zu verdrängen. es heisst 1. *furax*, *rapax*, zum stehlen geneigt, aus stehlen gewöhnt. wilt du nit ein dieb sein, so soltu nit diebisch geboren (gebaren, dich gebärden) KEISERSB. Sünden des munds 71. diebisch *furaciter* DASYPOD. 315. diebisch, stelens geartet MAALER 90. *pronus in furta* FRISCH 1, 195. man sagt diebische elster. diebisches volk. diebisches gesinde. der roszieb zu Fün-sing mit den tolln diebischen bawren H. SACHS 4, 3, 25. zwen diebische tuckelmeusige galgenschwengel FISCHART Garg. 47. diebischer grempel 190.

hauete der alte speck, um die diebischen ratzen zu fangen,  
heimlich gebracht MÖNKE Idylle 131.

2. nach art der diebe. der diebisch einbrechen will KIRCH-  
HOF Wendunmut 229.

wenn auch das kannin oder base  
diebisch meins herren kraut ablase.

ROLLENHAGEN Frischm. Fv.

die für ihr herrn wolthat und heil  
ihnen das ihr (ihre) leizlich entragen  
und ihm auf gut diebisch danksagen.

EYKING Sprichw. 1, 67.

ein diebisch maul wil leren liegen (lügen) 2, 462.

disz sprichwort macht der diebisch hauf,  
der allzu gern thut reumen auf 3, 411.

und wie der diebisch wolf dort sprach 3, 412.

eins diebschen sohn gern stilt und leugt 3, 557.

dann dir gefell niemals und niemals war dir lieb  
ein diebischer betrug und ein betrieglich dieb.

LOGAU 1, 8, 99. s. 192.

diebischer weise entwendet Westphäl. Robinson 44. diebische art *furacitas*, *rapacitas* HENISCH 690. FRISCH 1, 195.

er schleicht mit scheuem blicke  
und mehr als diebscher furcht zurücke HAGEBORN.

avantürer der den namen Torsacker und die seraphinenkette diebisch führe J. PAUL Biogr. belustig. 1, 164. wie sie ein paar diebische thränen in den wein fallen liesz SCHILLER 129. unsere augen schlichen diebisch ihm nach 145. er tritt in die weize leuchtende stube, die seine diebisch (heimlich) aufstehende Lenette vor mitternacht unter seinem ersten schlaf gewaschen hatte J. PAUL Siebenkäs 1, 147.

3. sprichwörter. der pfaw hat ein englisch gewand, ein diebischen gang und ein teuflisch gesang HENISCH 690. vergl. FREIDANK 142, 13. ferner bei HENISCH, diebische art nie gut ward. diebische art erbet ins geschlecht. ein diebische speis macht diebisch geblüt und gemüt. faul und gefresz, diebisch und geneschig ist gern beisamen. gott nehrte ein diebischen spertling.

**DIEBLEIN**, *n.* s. diebelein.

**DIEBLICH**, *adv.* nach diebes art, wie diebisch in dirser bedeutung. ahd. diupllocho *furtim* GRAFF 3, 98. mhd. dieplich und diupliche BENECKE 1, 325. dieplich *furtive* *Voc. teut.* 1482 e 9. vergl. SCHWELLER 1, 350.

(du) solt mir das mein nit also dieplich auszutragen.  
Fustnachtsp. 54, 28.



da er uns jömerlich verlie  
und sich dieplich von uns schiede 453, 17.  
dieblich gestolen GÖRRES Meisterlied 143.

er (der fuchs der sich todt stellt) verkert sine augen, liesz die lefzen hangen, den hals schwenken, seinen atem zoch er dieblich in sich, die fusz streckt er von im Cyrillus 4<sup>o</sup>. das erste das er gott seine ehre dieblich stele LUTHER 3, 80<sup>o</sup>. liesz sein volk vor erst dieblich auf sie reisen (ziehen) und heimlich rauben und stelen Livius von Schöffertlin 132<sup>o</sup>.

der hund aber der sprach im (dem dieb) zu,  
'sag, gibst du mir das brote dein  
dass dich erbarm der hunger mein  
ausz rechter treu und gaust ausz gnaden,  
oder gibst mirs dass du mögst schaden,  
meim herrn das sein dieblich ausziragen  
aus seinem haus, eh es thu tagen?' H. SACHS 4, 3, 110<sup>o</sup>.  
ach solt ich den (dem) herr vater mein  
dieblich sein ehr und treu verletzen,  
wolt mich ehe auf ein kutschen seizen  
und willig fahren ins elend J. AYNER Trag. 258<sup>o</sup>.  
ehrvester herr, wir bede han  
gesehn und dorfsen warhaft sagen,  
das uns der jud dieblich entragen  
dieses stuck barchet ausz der buden.  
ders. Fastnachtsp. 19<sup>o</sup>.

dieblich entfrembden AGRICOLA Sprichw. 316. diebischer weis,  
dieblich, heimlich HENISCH 690.

je dieblicher und scherzlicher,  
je lieblicher und herzlicher  
genießt ich der lieb deut WACKNERLIN 768.

damit sie ansehnlicher bei dieser stadt wohlverdienter regimentspersonen und anderer in ehren bekannter leute guten namen, leumund und glimpf dieblicher weis calumnieren SCHUPPIUS s. 677.

DIEBOLT, m. mit diesem eigennamen bezeichnte man einen dieb. schon im mhd. BEN. 1, 325<sup>o</sup>. vergl. Gramm. 2, 331.

du findest vil in Dieboltis thon,  
das heizt man an etlichen enden gestolen.  
Fastnachtsp. 866, 34.

wach auf, Dieholt, hau, Dieholt, wach,  
es ist morn auch ein nacht FISCHART Garg. 249<sup>o</sup>.

DIEBPRESZGANG, m. gewaltsame ergreifung des diebs, wie man soldaten, matrosen pressz. als der amtmann eine neue galgenrekrutenaushebung im Mauszenbacher walde vorzunehmen gedachte, so stellte H. v. Röper diese diebpreszgänge dadurch ab, dass er seinem malefizrat so viel grobheiten anthat als dazu vonnöthen waren, dass der amtmann nichts thun konnte als abdanken J. PAUL Unsichtb. loge 2, 14.

DIEBRAUB, m. furtum, rapina nocturna HALTAUS 224.

DIEBRAUMISCH, adj. der heimlich, diebisch hinwegräumt. ja das eseltreibig, lonsorgig, augendienschaft gesind ist im kaum gehorsam: ist murrisch, widerbeizig, diebraumisch, unverteglig FISCHART Garg. 69<sup>o</sup>.

DIEBSACK DIEBSACK, m. den diebe und bettler mit sich führen, MAALER 90<sup>o</sup> übersetzt funda, fügt aber noch hinzu brüssack: ist damit ein lederner sack gemeint, um suppe oder speise hinein zu thun, wie ihn bettler haben mochten, der zugleich die gestohlenen sachen aufnahm? belg. diefsack, französ. besace, der quersack, latein. bisaccium. diebsack, schiebsack, heiseckel, diebsbeutel, follis, funda, reticulum, sacculus sub veste consutus HENISCH 692. diebsack loculi STIELER 1638. diesack REINWALD 19<sup>o</sup>. wa er zur seiten griff in die diebs oder commiszsäck FISCHART Garg. 56<sup>o</sup>.

da kam die magd und bracht heraus  
ein gfülltes hun gebraten heisz,  
gelegt auf eine semel weisz.  
der knob (der den blinden bettler führt) nam hin denselben  
braten,  
dacht 'wird leicht heut mit basz geraten'  
und legt dasselbig hun besunder  
und stiesz in sein diebsack hinunder WOLCKMUT 2, 484.  
die andern beutel schneiden ab,  
und weil die muizen diebsack han  
fechten sies fur das ir auch an,  
nemen heraus was drinnen ist EYERING 1, 691.

DIEBSART, f. genus furunculorum STIELER 58.

dann diebsart lässt doch nicht von art.  
EYERING 1, 140.

DIEBSAUGE, n. oculus furtivus, das heimlich umschau  
wo etwas zu stehlen ist STIELER 67. ach dass ihr ewer le-  
benlang müazten diebsaugen für oculorum populi essen FI-  
SCHART Garg. 188<sup>o</sup>. du schlimmer vogel, willst du mich mit

diebsaugen ansehen? Simpliciss. 2, 55. sprichw. diebsaugen  
sehen durch einen doppelten mantel was einer im beutel  
hat HENISCH 692.

DIEBSBANDE, f. die sich zum stehlen vereinigt, furum  
grez. dän. tyvebande. auf dem jahrmarkt fand sich die  
ganze diebsbande zusammen.

DIEBSBANK, m. auf welcher die diebe vor gericht sitzen.

die auslegung sich selber stellt,  
ob es dem müller gleich nicht gefelt,  
wiewol er nicht alleine sitzt,  
auf der diebsbank noch mancher schwitzt.  
WOLCKMUT 2, 459.

DIEBSBEIN, n. STIELER erklärt pes nequam, schelmenbein  
124. es ist aber der ganze mensch gemeint, wie auch geheint  
gebraucht wird, oder wie man einen bösartigen knaben teu-  
felsknochen schilt.

DIEBSBEUTEL, m. s. diebsack.

DIEBSBÖSEWICHT, m.

und heint derweil zum halsgericht  
zu urtheilen den diebsboswicht H. SACHS 4, 3, 25<sup>o</sup>.

DIEBSBRUT, f. bildlich für diebsgesindel.

DIEBSBÜRGER, m. wie es scheint derjenige bürger dem es  
oblag den dieben nachzusetzen und sie fest zu nehmen. hur-  
gerwerk operae civiles ad tutelam urbis praestandae HALTAUS  
199. da ließe ich hinausz als wann mich der diebsbürger  
gejagt hätte Simpliciss. 2, 265.

DIEBSCHERGE, m. diebscherg carcerarius, ringhuter, dieb-  
warter Voc. incip. leut. d2.

DIEBSDAUME, m. engl. thiefs thumb. der einem am gal-  
gen hängenden dieb abgeschnittene daume, in dem, wie man  
glaubt, wunderkräfte liegen sollen. diebsdaum CHR. WEISE  
Isaacs opferung 3, 12. wer einen solchen daumen besitzt, hat  
glück, daher sagt man bildlich er trägt einen diebsdaumen  
bei sich es glückt ihm alles. man findet in sammlungen von  
alterthümern in gold und silber gefasste daumen, welche wahr-  
scheinlich spieler bei sich getragen haben, weil sie meinten  
damit das glück zu fesseln. wirtsleute im besitz eines diebs-  
daumens glaubten dadurch gäste herbeizuziehen (PANZER Deut-  
sche mythologie 2, 295), ja sie steckten ihn in wein oder bier,  
um die käufer dadurch herbei zu locken STIELER 283. SCHWEL-  
LER 1, 350. man gebraucht diebsdaumen auch im allgemeinen  
für diebsfinger, für den finger der stiehlt. der nachdrucker  
überträgt durch diebsdaum und einen sogenannten langen  
finger das eigenthum anderer geschickt auf sich J. PAUL  
Herbstblumene 3, 133. ich unterrichtete ihn es sei eine ehr-  
liche hand, wovon er alle finger wegschneiden könnte, bis  
auf den nöthigen diebsdaum ders. die gnadenmittel und  
diebsdaumen der censur ders. Holzschnitte 10, 126. springt  
man so um mit gänslein, wie ganz gewis das schwarze da-  
uiter mir in der rotonde ist? braucht man das herz zum  
diebsdaumen? ders. Anhang s. Titan 2, 29. a weis emol  
dein pute (pfule, hand), ach, dau allmächtiger gott, wor mer  
jo der diebsdaume schont widder on des schwarzarsche Der  
Amerikaner, Frankfurter lustspiel vom verf. des Gräff (Frankf.  
1835) s. 9. s. diebszehe.

DIEBSDECKEL, m. wird verächtlich der hut eines menschen  
genannt, den man schmähen will STIELER 285. die diebe tru-  
gen besondere kopfbedeckungen; so sagt man auch schalks-  
deckel, diebskappe und diebsmütze. deckel allein ward schon,  
wenn man geringschätzig redete, für hut gebraucht. s. de-  
ckel 3.

DIEBSFÄNGER, s. diebsfinger.

DIEBSFINGER, m. ungula milvina. er hat diebsfinger er  
stiehlt; s. diebsband, diebsnägel.

den schatz an dem kein diebsfinger klebet der redlich er-  
worben ist HAGEDORN 1, 11.

der es keck gewagt die diebsfinger nach der krone auszu-  
strecken ARNIM Schaubühne 3, 209.

DIEBSGALGEN, m. furca erecta in supplicium furum de-  
linquentium STIELER 603.

DIEBSGAST, m. socius furum, hospes furax STIELER 614.

DIEBSGELÜST, n. neigung, hang zum stehlen.

ein biszchen diebsgelüst, ein biszchen rammelei.  
GÖTTE 12, 192.

DIEBSGENOSZ, m. furli socius.

DIEBSGESCHÄFT, n. diebische unternehmung STIELER 1713.

DIEBSGESCHICHTE, f. diebs- und schelmengeschicht im-  
postorum et fraudatorum acta STIELER 1747.

**DIEBSGESCHLECHT**, n. *genus infame, domus facinorosa* STIELER 1903.

**DIEBSGESCHMEISZ**, n.

das passt nicht in unsern kreis,  
zugleich soldat und diebsgeschmeisz GÖTTE 41, 286.

**DIEBSGESCHREI**, n.

des spatzens diebs- und zwilchgeschrei Eselkönig 223.

**DIEBSGESELL**, m. *furum satellites* HENISCH 1555. STIELER 2001.  
deine fürsten sind abtrünnige und diebsgesellen Jesaja 1, 23.  
dich und deine diebsgesellen CHN. WEISE Isaacs opferung 1, 14.

**DIEBSGESICHT**, n. ein verdächtiges angesicht, wie es diebe zu haben pflegen, ein galgengesicht, engl. hanging face. er hat eben auch so ein leichtfertiges diebsgesichte SCHOEN D. willst du misgestaltetes ungeheuer, willst du diebsgesicht mir aus dem hause! SKUME.

**DIEBSGESINDE**, n. *globus furum* STIELER 2002. FRISCH 1, 195<sup>n</sup>. wie das folgende

**DIEBSGESINDEL**, n. *furum sodalitium*. unter allem diebsgesindel sind die narren am schlimmsten: sie rauben euch heides, zeit und stimmung GÜTNE 23, 276. s. diebsbrut.

**DIEBSGLOCKE**, f. sie wird geläutet, wenn der dieb an den galgen gehängt wird.

die diebsglocke ich gehn leuten will.

Th. Bink Doppelspieler 86.

**DIEBSGLÜCK**, n. das dieben zu theil wird, daher unverdientes glück, auch spielglück STIELER 675, hurenglück, engl. windfall das vom wind abgeschlagene obst.

**DIEBSGRIFF**, m. ein kunstgriff im bösen sinne, wie ihn verschmitzte diebe beim stehlen anwenden. diebsgriffe fraudes furum STIELER 699. FRISCH 1, 195<sup>n</sup>. wer leichtlich aufborst, hat keinen sinn (hat nicht die absicht) wieder zu geben: ist ein diebsgriff LEHMANN 122. und dich, deine alte diebsgriff zu büßzen, mit hetteln erheben müssest Simpliciss. 2, 58. aber sie war in den begierden nach geld so ersoffen, in allerlei schelmstücken und diebsgriffen solches zu erobern, so abgeführt und fertig dasz — 2, 59. mit mehrern diebsgriffen als wochen beladen 2, 117. s. diebskniff.

**DIEBSGRUSZ**, m. 1. der bei dieben gebräuchliche gruss, woran sie sich erkennen. 2. die feierliche formel mit der man vor gericht den festgenommenen dieb anklagte, und die man bei HALTAUS 224 findet. diebsgruoz Freiburger stadt-recht bei SCHOTT 209. es schien ihm unmöglich sich in der person geirrt zu haben, darum drehte er unbemerkt sich zur thür hinaus. ging zum richter und brachte seinen diebsgruoz an MUSKUS Volksmärchen 183.

**DIEBSGUT**, n. das gestohlene gut.

**DIEBSHADER**, m. streit, schlagerei der diebe.

der roszdieb schleicht hinein und spricht,  
ich mein die bawrn haben abkehrt,  
einander leichnam übel bört (hart geschlagen).  
ich hab lang zugehört und zusehen  
hinter eim zaun, darfs nichtsien jehen:  
das war ein rechter diebsheader;  
jetzt biadt man sie all drei beim bader.

H. Sachs 4. 3, 28<sup>n</sup>.

**DIEBSHAKEN**, m. ein dieterich.

**DIEBSHALS**, m. fur. hals stehl vermutlich hier nicht für collum sondern für vir, wie in dem ahd. frihals und in dem heutigen wagehals, geizhals, und es im allnord. vorkommt; s. Gramm. 2, 264. diebshals furaz MAALER 90<sup>n</sup>. HENISCH 692. du diebshals! MELANDER 2, nr. 421.

**DIEBSHAND**, f. 1. manus furas. diebshand karpia, uncae manus STIELER 752. dän. tyvehaand. s. diebsfinger. diebsnäg. das hat eine diebshand weggenommen.

zum sechsten sich ein nachbar schem  
seinem nachbarn etwas zu steln,  
dioweil es sich nit lost verheltn:  
es wird offen in diebshand  
mit groszen unehren und schand H. Sachs 2, 83<sup>n</sup>.

man glaubt dasz eine diebshand das stehlen nicht lassen könne. in einem märchen (Hausmärchen nr. 118) wird erzählt wie aus versehen jemand die einem am galgen hangenden dieb abgeschnittene hand angeheilt wird. als jener an einem geldhaufen vorbeikommt, zuckt er unwillkürlich mit dem arm und greift mit der diebshand hinein. bildlich nennt man sie diebsklauen.

2. ein seegewächs alcyonium maris, manus marina das einer hand mit aufgerichteten fingern gleicht, wird auch diebshand, grindhand, seehand, fingerkork genannt NEMNIC 1, 167.

**DIEBSHÄNDEL**, f. *res furtivae, quaestus furtificus* STIELER 754. FRISCH 1, 195<sup>n</sup>.

**DIEBSHANDWERK**, n. das sunftmässige betreiben des diebstahls. die ganze familie treibt das diebshandwerk.

**DIEBSHAUS**, n. *habitatio furum, spelunca latronum* STIELER 798.

diu diuphiuser brechen HELBLING 15, 820.

s. diebsherberge.

**DIEBSHEGER**, m. wie diebshehler STIELER 726.

**DIEBSHEGERIN**, f. wie diebshehlerin STIELER 726.

**DIEBSHEHLER**, m. *furum receptor*, der einen dieb oder die gestohlenen sachen bei sich birgt. dän. tyvsheler. sprichw. der hehler ist wie der stehler.

**DIEBSHEHLEREI**, f.

**DIEBSHEHLERIN**, f. *furtorum receptrix*. ich habe eine alte diebshehlerin in Buik gekannt; die schafft am ersten rat und was wir brauchen, eine staatskutsche ARNIM 1, 46.

**DIEBSHENKER DIEBHENKER**, m. *carnicifex, tortor, furum suspensor*. wer seinen vatter nicht wil hören, der musz den diebhenker hören ANDRAE GARTNERI dictoria proverbialia (Francof. 1598) bl. 80<sup>n</sup>. 84<sup>n</sup>.

vögelfenger, lediggenger,  
darnach schlägt der diebhenker HENISCH 692.

die bosheit ist ihr diebshenker selbs oder strafft sich selbs ders.

**DIEBSHERBERGE**, f. wie diebshaus.

**DIEBSHÖHLE**, f. *furum latibulum* STIELER 850.

**DIEBSKAPPE**, f. H. Sachs 4. 3, 26<sup>n</sup> erzählt einen schwank, darin spricht der roszdieb

so nemet hie ausz meiner hand  
mein rote kappen zu eim pfand  
dasz ich endlich wil kommen wider  
dasz ir mich henkt, das merk ein jeder,  
ich komb, es sei tag oder nacht.

Lindl Fritz bemerkt

er thut mehr denn wir haben begert,  
die kapp ist wol neun kreuzer wert.  
dioweil ich einer bin der ahen,  
wil ich die diebskappen behalten.  
was schadts ob ichs ein weile trag,  
ledoch nur an dem feiertag?  
und wenn der dieb herwider kumb,  
wil ich mit im marken darumb.

die kappe deckt manigen schalk HENISCH 669. s. diebsdeckel, diebsmütze, schalksdeckel.

**DIEBSKELLER**, m. heiszt an einigen orten das gefängnis.

**DIEBSKLAUEN**, f. *pl. ungulae milvinae*. bildlich für diebshand.

**DIEBSKLUFF**, f. soviel als diebshöhle.

die abteien und die stifter  
sind nun raubteien und diebsklüfter SCHILLER 324<sup>n</sup>.

das regelmässige pl. lautet klüfte.

**DIEBSKNECHT**, m. *henkersknecht, carnificis licitor* STIELER 994.

**DIEBSKNIFF**, m. diebslist, s. diebsgriff.

**DIEBSKUNST**, f. geschicklichkeit des diebs STIELER 1010.

**DIEBSLANDUNG**, f.

das (räubervolk) in sein dumpfig enges schiff gepreszt,  
im wüsten meer mit wüsten sitten haust,  
vom groszen land nichts als die buchten kennt,  
wo es die diebslandung wagen darf SCHILLER 336<sup>n</sup>.

**DIEBSLATERNE**, f. *blendlaterne, laterna furtiva, surda, coeca* STIELER 1121. engl. dark lantern. s. diebsleuchte.

**DIEBSLATERNLEINMACHER**, m. FISCHART Grossmutter.

**DIEBSLEITER**, m. *licitor, furum deductor* HENISCH 692. engl. thiefleader.

**DIEBSLEITER**, f. deren sich diebe beim nächtlichen einsteigen bedienen HENISCH 692. bildlich, die diebsleiter halten an einem diebstahl theil nehmen, dabei behilflich sein.

**DIEBSLEUCHTE**, f. wie diebslaterne STIELER 1154. dän. tyvelygte.

**DIEBSLOCH**, n. 1. soviel als diebshöhle. 2. gefängnis für diebe STIELER 1102.

**DIEBSLÜGE**, f. solch und dergleich diebslüg sie trieben THURNEISSER Archidoza 69.

**DIEBSMEILE**, f. eine kürzere meile STIELER 1219.

**DIEBSMITTEL**, n. ein leichtfertiges mittel, fraudulentia STIELER 1288.

**DIEBSMÜTZE**, f. nebelmütze, nebelkappe, cucullus STIELER 1316. s. diebskappe.

**DIEBSNAGEL**, *m. furtiva ungula*. sich mit diebsnägeln krätzen, untrew sein *aliquem milvinis et aquilinis unguis esse* HENISCH 692.

mit den diebsnägeln ich scharren thet  
das ai mit den schalen zusammen H. SACUS 1, 507.  
der hat sich mit diebsnägeln dirt 3. 2, 53.  
ich glaub er künnt wol zu greifen,  
findt ein ding ehs verloren wird (stiehlt es):  
mit diebsnägeln er den bawrn schirt:  
was nit wil gehn thut er tragen,  
wie denn das alt sprichwort thut sagen 2. 3, 90.

**DIEBSNEST**, *n.* wie diebshöhle STIELER 1341.

**DIEBSNÜSSE**, *f. pl. myristica* NEWKICH Wörterb. 107.

**DIEBSOHR**, *n.* das an den galgen genagelte ohr eines diebes, galgenohr, schelmenohr STIELER 1386.

**DIEBSPACK**, *n.* wie diebsgesindel.

**DIEBSPFEIFE**, *f.* laute zeichen welche die diebe einander geben mit dem mund, mit einer rohrpfeife, oder auf einem haumblatt STIELER 1438. auch die pfeife selbst. engl. dog-whistle hundspfeife.

**DIEBSPFIFFE**, *m. pl.* wie diebsgriffe.

**DIEBSRABE**, *m.* wird der dieb genannt, auch galgenrabe, weil die raben gerne stehlen STIELER 1495.

**DIEBSROTTE**, *f.* furum manipulus, grex STIELER 1619.

**DIEBSACK**, *s.* diebsack.

**DIEBSSCHELM**, *m.* tagax STIELER 1707.

**DIEBSSCHLÜSSEL**, *m.* nachschlüssel, dielerich, den die diebe bei sich tragen, clavis adulterina STIELER 1844. niederl. diefsleutel, dän. tyvenøggle, engl. pick-lock.

**DIEBSICHER**, *adj.* wozu diebe nicht gelangen, was sie nicht öffnen können, feuer- und diebsichere geldschränke.

**DIEBSINN**, *m.* ein nach Gulls schädellehre dem menschen angeborener, durch eine erhöhung an beiden seiten des schädels angezeigter trieb, fremdes eigenthum sich anzueignen.

**DIEBSOHLE**, *f.* bildlich,

darum durchschleicht er (der mond) fenster, thüren  
auf diebssohlen leis und lind,  
der erde heimlich zu entführen  
im schlafe dies und jenes kind LERNAU Neuere gedichte 219.

**DIEBSSPRACHE**, *f.* eine durch einmischung fremder und entstellter wörter gebildete sprache, die nur die diebe und gauner verstehen, gaunersprache, zigeunersprache, rotwälsche sprache STIELER 2102.

**DIEBSSTEIG**, *m.* heimlicher, unbekannter pfad des diebs. wan er sieht sich selbst an vllzlichen und erluoget einelichen aller stner untugende diebstige die heimlichen wege auf welchen die untugenden herbeischleichen MYSTIKER 331, 25. s. diebsweg.

**DIEBSSTOCK**, *m.* cippus, in welchen man die diebe mit den füssen gefangen legt Voc. incip. teut. d2. HENISCH 692.

**DIEBSSTRICK**, *m.*

Diebsstrick.  
der strick an dem ein dieb erhing, hilft für des hauptes weh  
gebunden um den kranken kopf: o umh den hals vil eh.  
LOGAU 2. 5, 27.

**DIEBSTAHL**, *m. furtum*, ahd. stāla fem. von stelan GRAFF 6. 669. mhd. mit verbindung zweier gleichen begriffe diebstāle fem. Reichbuch 68 und diebstāl Pass. 240, 61 Hahn. BERTHOLD 271, BÖNER 22, 31, in welchen stellen das genus nicht zu erkennen ist. bei MAALER 90<sup>a</sup>, HENISCH 690 und STIELER 2165 masc. wie heute, doch hier und da neutr., wie bei OPITZ. ags. stālu stāl fem. niederl. diefstal m.

1. die heimliche entwendung eines fremden eigenthums, so im ahd. mhd. und in der heutigen sprache. man unterscheidet einen groszen und kleinen diebstahl je nachdem der gegenstand von groszem oder geringem werth ist. ein gewaltsamer diebstahl der mit einbruch, überhaupt mit gewalthätigkeit verbunden ist. ein offener, wenn der dieb auf frischer that ist ergriffen worden, im gegensatz zu dem heimlichen, wo dies nicht geschehen ist. ein dreifacher diebstahl, der dreimal wiederholte, wird härter bestraft. man sagt einen diebstahl begehen. eines diebstahls sich schuldig, sich verdüchtigt machen. bei einem diebstahl ertappt werden. jemand wegen eines diebstahls anklagen, verurtheilen. sich mit diebstal vergreifen furari HENISCH 691. jemand um einen diebstal angreifen ders. wenn man einem die hand im sack erwischet, so ergreift man ihn am diebstal, ob man ihn gleich nicht ein dieb nennt ders. niemand hengt sich selbst um seines diebstals willen nemo nocens sibi ipse poenas irrogat ders.

du wirst mich machen ungeduldig  
das du mich thust des diebstals zeien.  
H. SACUS 3. 3, 59<sup>a</sup>.

2. im allgemeinen ein unrechtllicher erwerb durch list und betrug. also das was nicht flecket oder bund, oder nicht schwarz sei unter den lemmern und ziegen, das sei ein diebstal bei mir, das sei nicht mein eigenthum 1 Mos. 30, 33.

wie sie nun rächten diese schmach,  
den diebstal an ihm herrn begangen.  
GEGENHACH 311, 49.

3. im 16ten und 17ten jahrhundert wie furtum auch die gestohlene sache selbst. es sol aber ein dieb widerstatten. hat er nichts, so verkeuf man in umb seinen diebstal. findet man aber bei im den diebstal lebendig, es sei ein ochse, esel oder schaf, so sol ers zwifeltig widergeben 2 Mos. 32, 3. 4. item so der diebstal bei dem verdachten gefunden oder erfahren wirdet Carolina art. 43. und wann solcher (geringer) diebstal nochmals erfarn wirdet, und der dieb mit oder on diebstal einkompt, so soll in der richter darzu halten, dem beschädigten den diebstal mit der zwispil zu bezalen art. 157.

sprach 'wann in sein mutter geschlagen,  
do er ir diebstal zu thet tragen  
und im solchen nit geben nach,  
so wärn sie beide frei der schmach'.  
EVERING 2, 158.

wann der dieb nicht wuste wa er mit dem diebstal hin solte, so blieb viel stelens nach HENISCH 691.

komm du, kläglichs diebstal du  
der armen jeitz; ich musz dich nur verlassen.  
OPITZ 1, 232.

an den obersten galgen wolt ich henken lassen diejenigen welche kindern und gesinde ihren diebstal abkaufen SCHAUPRIUS 204. wann er durch seine kunst den diebstal wieder herzu künfte bringen Simpliciss. 1, 190.

4. bildlich, jede freude schien ihm ein diebstahl an einem fremden enthüllerten Herzen J. PAUL Siebenk. 4, 204.

**DIEBSTHURN**, *m.* gefängnis.

wenn sie kommen die erste nacht,  
in ihrem gemach seind geschlafen ein,  
so fallet mit der wach hinein  
und werft sie all in den diebsthurn.  
J. AYNER Comöd. 285<sup>a</sup>.

in ungeziefermäsigen diebsthürnen Simpliciss. 1, 101 und öfter.

**DIEBSVOGEL**, *m.* bildlich, ein verschlagener listiger dieb. so sagt man in Hessen das ist ein rechter diebsvogel. da schlichen sich ein paar diebsvögel an den knecht CHN. WEISE Kl. leute 64, 221.

**DIEBSVOLK**, *n. fures*, wie diebsbande. in diesen dörfern wohnt lauter diebsvolk. diebs- und raubvolk STIELER 2388.

**DIEBSWERKZEUG**, *n.* beim einbrechen der diebe nöthig, wie hebreisen, nachschlüssel.

**DIEBSWEG**, *m.* ein verborgener heimlicher wey STIELER 2455. s. diebssteig.

**DIEBSWIRT**, *m. furum receptor*. diebs- und schelmwirt STIELER 2561. FRISCH 1, 195<sup>a</sup>.

**DIEBSZEHE**, *f.* die wilden welche mit den füssen stehlen und auszer den langen fingern und diebsdaumen noch lange diebzehen haben J. PAUL Kom. anhang zum Titan 2, 61.

**DIEBSZEICHEN**, *n. indicium furti* STIELER 2610.

**DIEBSZUNFT**, *f. manus furum*, wie diebsbande. in die diebszunft gehören LEHMANN 137. STIELER 2646.

**DIEBWÄRTER**, *m. carcerarius*. diebwarter ohne umlaut Vocab. incipiens teuton. s. diebscherge.

**DIEBWILLIG**, *adj.* zum stehlen geneigt. die diebwillingen und raubgierigen herren LUTHER 6, 121<sup>a</sup>.

**DIECH**, *n.* und seit dem ende des 17ten jh. f. und m. oberschenkel an menschen und thieren, femur. pl. diecher und dieche. ahd. dioh GRAFF 5, 118. mhd. diech BENECKE 1, 324. allfries. thiach RICHTH. 1071. niederl. dij, dye, dige. engl. thigh. ags. peoh. altn. þið. niederl. dee Brem. wörterb. 1, 188. diech coxa Vocab. incip. teut. 3<sup>a</sup>. iren liebhaber thet bitten dasz er ir ein diech vom kranch (kranich) geb Bocca. 2, 8<sup>a</sup>. ein diech vom kranch rie, ir den gah 9<sup>a</sup>. haben sie denn nur ein hein. wie können sie denn zwei diecher haben? 9<sup>a</sup>. weiter wechst ein frucht zwei oder drithalb spannen lang so grosz umh sich als ein tiech eins manns FRANK Weltb. 201<sup>a</sup>. diech huft, die auswendige decken am schenkel ob

dem knie, *cruris pars exterior* HENISCH 695. mit dem rechten ellenbogen lag sie auf dem diech, und war das knie mit ihren fingern umfassen *Buch der liebe* 179, 4. wölten die herren sehen wie er mit mir umgangen, so sehen sie meine diech, hub damit das gewand in die höhe, weiter als eine halbe span über die knie, zeigt damit den umstehenden die füsz under und ober knies, all voller blawen mälter *Lazarillo* 2, 313. neben diech führt HENISCH auch diege diede femur an. diech, femur exterior JUNIUS. die diech, diege STIELER 314. zu adern an den diechern und zu adern an den schinbeinen sein gut zu lassen für den geprechen der nieren *Versuchung des menschen* 39. setz ir köpf innen an den diechen 84. bindet man ir das gesotten kraut an ir rechtes diech, sie geniest zu hant 100. FRISCH 1, 194. bemerkt die form der diech aus HANELMANN'S Oldenb. chronik, er war über den diech oder das dicke hein verwundet, und fußt hinzu, dasz sie noch an einigen orten gebräuchlich sei. dann aber auch die diech, das dicke am schenkel. SCHNELLER 1, 352 das diech und, wie im mhd., der pl. diech und diecher.

und sprang (der wolf) herausz (aus der hecke) ganz freisänlich  
und erwischet den bock bei ein diech H. SACHS 4, 3, 115.  
da het der kronich (kranich) nur drei diech Alles lied.  
das fest diech von dem koppen (capann) 5, 240.

so grosz umb sich als ein diech eins manns S. FRANK Weltbuch 205. (ein gutes pferd soll haben) breite starke tiech. eines esels huf und tiech SEMZ Feldbau 151. natterwurz auf die dieche (pl.?) gebunden soll behülflich sein den weibern welche das gebären hart ankummet TABERNAEMONT. 821. bildlich, der hauptast eines baumes SCHNELLER 1, 352.

DIECHEL, *cozula* Vocab. incip. teut. d3. vorder dieglen die flügel alac, die hinderdieglen clunes in avibus HENISCH 695. STIELER 314. gekürzt in diele, als von ein rebhün oder schneepfen *tumbulus* MAALER 90.

DIECHLING DIELING, m. der theil des harnisches der die Oberschenkel deckt GEMEINER Regensb. chronik 4, 38. MEIDINGER Land- und hoflage 358. 365. 368.

DIECHTER DICHTER TIECHTER TICTHER, n. nepos ist von diech femur abzuleiten, da die verwandtschaftsgrade von den gliedern des menschlichen leibes den namen erhalten, wie enkel an talus erinnert; vergl. Rechtsalt. 470.

der ohse und jenes rindes kalp  
sint geswisterlicher vaterhalp Renner 7513.

ein kinds sun, ein diechter, änkler nepos. ein kinds kind sun, ein kinds diechter änkler pronepos DASYPOD. 150. 314. so auch urtiechter; an kindeskinder die wir tiechter nennen, nachgebende kindskinder als urtiechter, groszurtichter Würzb. landesgerichtsordnung von 1618. das testierende tiechter dus. bei SCHNELLER 1, 427. tiechters tiechter abnepos Eheordnung zu Rothenburg an der Tauber 1856. tiechters frau pronurus. dasz der vatter oder ahnherr solch aufborgen ihrer söhne und diechtere bewilliget *Frankf. reformation* 2, 1. §. 4. FRISCH 2, 371 nimmt auch diechter f. nepos an, tiechters tiechter abnepos abneptis, tiechters man progenet. als eigennamen in einem weisthum vom jahr 1460, Henne Diechter wonhaftig zu Unsenborn 3, 433.

DIECHTERIN, f. neptis. als auch vor dieser zeit der letzte herzog in Brabant, nemlich 1355, und nachmals 1405 seine diechterin mit tod abgangen DILLICH Hessische chronik ad a. 1429.

DIECHWEH, n. hüftenschmerz. ruckenweh, diechweh PARACELSUS Opp. 1, 304.

DIEGEN, s. gediegen.

DIEHN, *falco communis* NEMNIC.

DIEJENIGE DIEJENIGEN, s. derjenige.

DIELE, f. ahd. dil, dili, dilo, tille GRAFF 5, 133. mhd. dil schwaches m., starkes und schwaches f. dile, dille starkes und schwaches f. BENECKE 1, 331. dele f. EILHARTS Tristan 208. 3234. 3289. till, tille f. WOLKENSTEINER 6, 136. dül, duhl, tül n. tulle im 14ten und 15ten jahrhundert, beispiele bei FRISCH 1, 195. und SCHNELLER 1, 442. dele oder dille Voc. theut. 1482 e7. tiel, thile ALBERUS Diction. Zij. qij. kkij. diele DASY. 14. 315. 326. tiel FRISCHLIN 326. dül schwaches f. SEM. FRANK. diel, dil, diele HENISCH 695. diel, tiel, dehl f. diele f. STIELER 289. in Schwaben dill n. SCHMID 126. in Baiern dillen f. sing. SCHNELLER 1, 365. in der Schweiz diel, dill, till

n. und diele, dilli STALDER 1, 282. till m., tile, tille f. TOBLER 138. niederd. dele und dale Brem. wörterb. 1, 194. 195. niederl. deel. angels. pil n. pilia f. engl. deal. altnord. pil, pili n. pilia f. BIORN 496.

1. breit, assis, bohle. so im ahd. mhd. ags. und altn. planca. die stärkern baumstämme werden zu dielen gesägt, geschnitten. die gartenwand ist aus dielen zusammengeslagen. man täfelt das zimmer mit dielen. man hat einen platz mit dielen belegt. dyl oder bol plutsale Voc. theut. 1482 e8.

mich taucht wie ich in herzenleid  
ins meer auch wurf ir (der Kalyso) seidenkleid,  
blosz naked auf einer dillen schwem  
und ein sehr groszer sirudel kem H. SACHS 1, 310.

die thiel, weil sie zu dick sein zu durchbohren, lassen wir sie liegen LEHMANN 120. flache tiel pl. plancae ALBERUS Diction. qqij. eichene dielen, breite dielen pl. STEINBACH 1, 269. sie mögen auch dieln auf ihren sägmühlen schneiden LOM Bergrecht 605. ortdiel assis exterior STEINBACH 1, 269. sprichw. dielen nach Norwegen schicken wasser ins meer tragen.

2. der bretterne fuszboden eines zimmers, der estrich; s. BENECKE 1, 331. pavimentum HENISCH 695. REINWALD 1, 19. STALDER 1, 282. TOBLER 138. Liefländ. idiol. (von HUPEL) 49. auch im pl. die dielen. niederd. sagt man zur unterscheidung dale und nennt auch so den fuszboden, wenn er nicht mit dielen belegt ist, sondern aus festgestampftem lehm besteht Brem. wörterb. 1, 195. die diele des wohnzimmers ist ausgetreten und musz neu belegt werden. die kugel rollte von dem tisch auf die diele.

so wil ich mit wizez mele  
bestrouwen gar die dele EILHARTS Tristan 3234. 3289.  
sie heten unverdrozen  
die dilt (in der badstube) wol begozzen.  
HELDING 3, 28. 58.

grosz ritzen waren in den dielen,  
dadurch die korner abhin fielen WOLGENUT 2, 368.

sein (des königs) gemach oder saal nur von bambus ausstaffet und die dele mit matten belegt OLEARIUS Orient. insuln 148. das kind sitzt auf der diele STEINBACH 1, 269.

und (in der jahrmarktsbude) auf dielen wol verschanzi  
die schellenkapp wird aufgepflanzt GÖTZE 13, 56.  
nicht zu einem bloszen spiele  
fuhr ich dich auf diese diele,  
sondern recht zu wahren ernst RÜCKERT 226.

3. die haustur, der vorhof. in den kaufmannshäusern musz die diele vor den wohnzimmern geräumig sein, um platz für ballen und waarenkisten zu haben. die mädchen verlieszen das zimmer und tanzten auf der diele.

die burschen und mädchen des dorfes  
brachen maien und schmückten das haus und die landliche diele HOLTY 59.

bald hörten die schwestern  
drauf die todenuhr in der kammer pickern und sahen  
auf der diele den sarg und den pfarrer im mantel daneben.  
das.

wär ich doch auf Veltens diele,  
schatz, für dich ein bundel stroh!  
nagt ich, ach, mit süszem spiele,  
dir dein leder als ein hoh! ders. Petrarchische bettlerode str. 4.

auf der diele seines eigenen hauses TIECK Ahnenprobe 98.

4. die zimmerdecke, im südlichen Deutschland gleichbedeutend mit hühne ALBERUS kkij. ein hüne, dille contignatio DASY. 279. tile, tille stubendecke TOBLER 138. er reicht mit der hand bis an die diele des zimmers. macht ein cruz an die düln oder halkan im haus S. FRANK in W. Wacker-nagels lesebuch 3, 339, 15.

darunter (unter dem badofen) brann ein groszes sewer  
das es aufschlug bis an die dillen H. SACHS 1, 356.  
ein traum gar wunderbar erschreckt mich:  
mich daucht ich sech hinein  
gehn bei des mones schein  
ein kreftig groszen man,  
stiesz an der dillen an  
nach eines recken art 1, 396.  
des er gewar ward an der deck,  
klebt oben an der dil der dreck EYERING 1, 501.

gettert (gegallert) diele oder hüne tignum, lacunar laquear HENISCH 696. wo sowol die fuszböden als auch thilla oder decken von holz sind Freising. feuerordn. von 1719. grad anrühren darf mans diendl, so hebts die musik schon hin-



auf bis an die dihlen, da lachen dann die stadtleut wenn die kurzen kittel so auf die höhe fliegen und haben eine freud daran SCHMELLER 1, 365. raumdilen boden über der dreschlenne das.

5. schlafkammer über der wohnstube SCHMELLER 1, 365. sie ist auf der tille TOBLER. s. dielenkammer. auch der obere boden des Hauses BENECKE 1, 331'.

ich kam dir eins auf meins vater dillen,  
do lagen opfel, ruben und pirn Fastnachtsp. 72, 14.

das hew auf die dillen auf einander legen HENISCH 695. sonstige behältnisse, heudiele heuboden, scheiterdiele holzschoppen STALDER 1, 282.

6. breitt zu besonderm gebrauch eingerichtet. in folgender stelle wol bückerbrett,

wo an des haurats statt, was finstern gram besiegt,  
begriffner bücher zahl auf tisch und tielen liegt.  
LESSING 1, 291.

die kelterdille tabulae torcularum HENISCH 695. katzendill kleine allane am giebel eines oberländischen bauernhauses SCHMELLER 1, 365. küsdiele, auf welche der neue käs gelegt wird, und um welche eine furche geschnitten ist, damit die scholle (nachmolke) herabrinnen kann STALDER 1, 282.

7. wand, bretterwand BENECKE 1, 331.

dillen und wende Gesamtabentewer 2, 185.

ein kleinez rüeteln, daz ob iu stecke in dem dilln oder in der want BERTHOLD 216. daher die bretterne seitenwand eines schiffes; s. zum Rolandslied 147, 14. ein zaun von brettern, gartendill SCHWID 126. dann statt der mauer eine schutzwehr von bohlen um die stadt oder das dorf. ahd. dil pluteus GRAFF 5, 133. gl. Wiesbad. 36. diel oder schirnbrett pluteus DASYP. 187'. 314'. unde hât diu stat eine müren, die sol man âf die erden brechen: oder hât si tülle, den sol man daz selbe tun Schwabensp. 116, 14 Wackern. wenne die burgk widerumbe gebuuen wird mit getulle oder mit zinnen Jus alem. feud. c. 45, 2.

bi den werken gegen der stat  
mit dilen man geblancket hât.  
Ludw. v. Thüringen 7587.

dasz sie ire dörfer bewaren mögen mit wighüsern, zunen, dullen und erkern kaiser Rupert privilegium ordinis teutonici von 1403. der rath liesz ein starkes dill um den bau der vestung machen und schiezglücher darein schneiden Nachricht von Nürnberg 384. man machte von starkem holz ein geschlossenes gedill und legte hakenschützen darein das. weitere beispiele für diese bedeutung von tül und talle bei SCHMELLER 1, 442. so auch umbetüllen communicare, Willstet was gar wol mit wighüsern und mit graben umbetüllet KÜNICSHOVEN c. 4, 57. schon im 12ten jahrh. wird umbetüllen uneigentlich für umgeben, umfassen gebraucht,

minen gelat armen und barn  
sach ich von des tiuvels scharn  
allenthalben umbetüllet Servatius 3469.

beispiele aus KONRAD VON WÜRZBURG hat HAUPT zum Engelhart 1916 zusammengestellt, wozu noch Liedersaal 3, 319 kommt.

8. der festgestampfte lehm Boden einer scheune, die scheundiele, scheustenne, area horrei. im holsteinischen heiszt sie landdeel zum unterschied von der wohnhausdiele SCHÜTZE Holstein. idiotikon 1, 210. s. dreschboden. dreschdiele.

was auf der diehl gedroschen liegt BROCKES 7, 371.  
wenn die drescher erst die diele  
hinab und dann herauf gedroschen 8, 306.

die deele dreschplatz im hause Mösen Phantasien 3, 151.

9. in der Lausitz heiszt diele im ackerbau der feste erdboden unter der dammerde ADELUNG.

10. in Hamburg herrendeel das gerichtszimmer des richters, der prätor und zweier herrn des raths, welche polizeimeister sind OERTELIN 239. SCHÜTZE Idiot. 1, 211. up de del gan comparere in iudicio STIELER 289. in Holstein ist deel auch ein gericht welches geringe sachen entscheidet, wie geldsachen unter fünf thaler SCHÜTZE Idiot. 1, 241. s. dielengericht.

11. das genus des worts ist im ahd. nicht zu erkennen, im mhd. schwankt es zwischen m. und f. im 14ten jahrh. tritt auch das n. hinzu, das in den mundarten noch fortdauert. im nhd. stellte sich etwa gegen das ende des 17ten jahrh. diele fem. fest. der wurzelvocal bleibt im ahd. und mhd. unverändert i, doch erscheint schon im 12ten jh. umbetüllen in der oben angeführten stelle aus dem Servatius 3469. vom 14ten

jh. an wechselt u, ü, i, ie, bis im nhd. ie die oberhand behielt. erwägt man ferner das schwanken zwischen der starken und schwachen declination, so hat es den anschein als ob verwandte, aber ursprünglich doch geschiedene formen seien untereinander gemischt worden. merkwürth ist es, dass im ags. und altnord. þil n. und þilia f. auseinander gehalten und im niederd. dele Brett und dale fuszboden unterschieden werden.

12. ADELUNG und DIEZ Roman. wörterbuch 734 bringen das franz. tillac, span. tilla, portug. tilha mit diele in Verbindung: es heiszt das verdeck eines schiffes, also bedeckung mit bohlen. aber wir müssen wol, um zu der eigentlichen bedeutung zu gelangen, ein verlorenes starkes verbum dille, dal, dullen (vergl. Gramm. 2, 57) annehmen, wodurch sich der wechsel des vocals erklärt. ein altes, mythologisches wort der dilestein bezeichnet die grundfeste, auf welcher die erde ruht, und die bei dem ende der welt zerbricht; vergl. KONRAD v. WÜRZB. Gold. schmiede 33. Deutsche mythologie 766. dies führt darauf jenem verbum die bedeutung von befestigen, durch grundlage sichern beizulegen. dazu stimmen die unter 7. 8 und 9 entwickelten begriffe. auch ist noch anzuführen thil ima pars navis GRAFF 5, 133, der kiel, schiffsboden, auf dem das ganze ruht.

DIELBAUM, m. tylpawm oder grossbret oder himlitz oder gefafelt ding, tabulatum Voc. theut. 1482 gg 3'. tilbäume pl. trabes in quibus tabulatum jacet FRISCH 1, 195'.

DIELBLOCK, m. s. dielenblock.

DIELBRET, n. schreibbret. pluteolus. delehret oder pulpret, pluteus Voc. theut. 1482 c 7'.

DIELEN, mit brettern belegen, asseribus contabulare, ahd. gadillōn GRAFF 5, 133. mhd. dillen BENECKE 1, 331. altnord. þilia, ags. þiljan. ich tiel contabulo E. ALBERUS Diction. qq. iij. dielen confignare asseribus HENISCH 696. FRISCH 1, 195.

swer kosteliche ein schone hūs  
mit holze reihe entworfen hât,  
die siule gröz, die wende starc  
âf dremel wol gedilot stât MS. 2, 160.'

der ort, so gedieleit ist STEINBACH 1, 269. eine stube mit eichenen brettern dielen ders. er dielte das ganze haus mit schmalen brettern ders.

Ir weltbeherrscher, besetzt das meer,  
zerschneitert die muren und dielet das meer.  
GÜNTHER 965.

der in kammern pflaster sezt und nur die säle dielet.  
HAGEDORN 1, 22.

die straszen mit halben balken gedieit und gebrückel Kotzebue. uneigentlich,

zwar (l. zwen) smale fuszlin als ein schilt  
tritt si in piden schuehen,  
darob zwei painlin, klein gedilt,  
recht als ein dicke puehen.  
OSWALD VON WOLKENSTEIN 4, 3, 14.

in weiterer bedeutung heiszt es auch den boden fest machen. die wege sind oft schlecht gedieit. s. abdielen, ausdielen, hedielen, verdielen.

DIELEN, n. contabulatio FRISCH 1, 195'. STEINBACH 1, 269.

DIELENBEISZER, m. blatta NEMNICH Wörterb. 107.

DIELENBLOCK, m. an eichen ein dienlich dielploch Weisth. 3, 717. einander mit einem hausbalken oder dielenblock ausheffen MÖSER 1, 373.

DIELENGERICHT, n. s. diele 10.

DIELENGLÄTTER, m. der durch hin- und hergehen auf dem fuszboden die dielen glatt macht. Luther zu kräftig, ein blosser gleitender dielenglätter der kirche zu sein J. PAUL Katzenberger 3, 72.

DIELENHANDEL, m. bretterhandel.

DIELENHÄNDLER, m.

DIELENHANDLUNG, f. er hat die dielenhandlung seines vaters übernommen.

DIELENKAMMER, f. schlafkammer auf dem boden; s. diele 5. sie stieg in die dielenkammer hinauf ZINGGELS Hausmärchen 2, 17. tilechammer TOBLER 138.

DIELENKOPF, m. in der dorischen seulenordnung eine lafel unter dem kranzleisten welche dem kopf, d. h. dem vorragenden ende einer diele gleicht und unten mit zapfen versehen ist, pseudomutulus, franz. und engl. mutule, ital. modiglione BEIL 145.

DIELENLAMPE, f. die auf der flur brennt BEIL 145.

DIELENNAGEL, *m. franz.* clou à planche BRIL 145.

DIELENSÄGE, *f.* BRIL 145.

DIELENSÄGER, *m.* breitschneider.

DIELENSCHNITTER, *m.* ROMMEL *Hessische geschichte* 4, 1, 757. *niederd.* delsnider *Casseler handschr.* gegen 1500 (ms. poet. 4<sup>o</sup> nr. 8) bl. 150<sup>o</sup>.

DIELENWAND, *f.* die aus brettern zusammengeschlagen ist. dielwand BRIL 145.

DIELENWERK, *n.* was aus brettern gemacht ist, ein gerüst, eine gartenwand, ein breiterhaus BRIL 145.

DIELER, *m.* faber lignarius, coassator STIELER 289. STEINBACH 1, 269.

DIELERN, *adj.* contabulatus, ligneus. ein dielerner bodensolum ligneum ex asseribus compactum STIELER 289. STEINBACH 1, 269.

DIELUNG, *f.* contabulatio STIELER 289. STEINBACH 1, 269.

DIEMAT, *s.* demat.

DIEMEN, *m.?* *niederd.* mehrere bunde stroh, getreide, heu u. s. w. ein diemen stroh enthält 25 bund, ein diemen korn 10 hauf oder hundert garben. BROCKES beschreibt eine heuernte,

da mährt und dorten wendet man:  
hier macht man wolken (lockere haufen?), dorten diemen,  
das feld zu meinem nutz scheint gleichsam ganz belebt.  
7, 216.

das gewonnene heu wird in diemen zusammen gehäuft, über die ein flechtwerk von stroh, an beiden enden mit steinen belastet, herab hängt BIERNATZKI. *s.* korndiemen und das verbum aufdiemen. vergl. dehme.

DIEMÜTIG, *s.* demütig.

DIEMÜTIGEN, *s.* demütigen.

DIEMÜTIGLICH, *s.* demütiglich.

DIENBAR, *so viel als* dienlich, diensam. dienbare be-trachtungen für junge gelehrte LICHTEBERG 3, 5.

DIENE, *f.* *s.* tiene.

DIENEN, *ahd.* dionēn, gekürzt aus diuwinōn (*Gramm.* 2, 336) GRAFF 5, 91. *mhd.* dienen BENECKE 1, 368. *alls.* thionōn, *allfries.* thiania, tienia RICHTH. 1071<sup>o</sup>. *niederd.* denen, *niederl.* dienen, *ags.* beovjan gepenjan, *altn.* þjona þjiena, *schwed.* tjāna, *dän.* tiene.

1. da es zu diō, deo knecht, servus gehört, so bedeutet dienen, einem dienen ursprünglich jemandes knecht oder unterthan sein. daher auch gehorchen, sich unterwerfen, sich demütigen. der Antichrist spricht

mir müssen arm und reich  
dienen nach dem willen mein Fastnachtsp. 596, 30.

der abt der geld von ihm empfangen hat spricht

herr, des habt imer dank,  
wir dienen euch on allen wank. 606.

zwei volk sind in deinem leibe und zweierlei leute werden sich scheiden aus deinem leibe und ein volk wird dem andern überlegen sein: und der grözere wird dem kleinen dienen 1 Mos. 25, 23. und wirst deinem feinde den dir der herr zuschicken wird, dienen in hunger und durst, in blüze und allerlei mangel 5 Mos. 28, 48. völker müssen dir dienen und leute müssen dir zu fusze fallen 27, 29. ein volk das ich nicht kandte dienet mir hat sich mir unterworfen 2 Samuel 22, 44. doch sollen sie im unterthan sein, das sie innen werden was es sei, mir dienen und den königreichen in landen dienen 2 Chronica 12, 8. meinstu das einhorn werde dir dienen und werde bleihen an deiner krippen? Hiob 39, 9. sie sollen (spricht der herr Zebaoth) des tages den ich machen wil, mein eigentum sein, und ich wil ir schonen, wie ein man seines sons schonet der im dienet Maleachi 3, 17. tausentmal tausent dieneten im und zehen hundertmal tausent stunden für im Daniel 7, 10. einem weisen knecht musz der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum Sirach 10, 28. und sollen alle völker dienen im (dem Nebukadnezar) und seinem son und seines sons son, bis das die zeit seines landes auch kome; denn es sollen im viel völker und grosze könige dienen Jerem. 27, 7. niemand kann zweien herren dienen, entweder er wird einen hassen und den andern lieben, oder er wird einem anhangen und den andern verachten Matth. 6, 24. servio ich diene oder gib nach, gehorche DAVYD. 223<sup>o</sup>.

lern dienen und demütig sein,  
so du wilt herrschen dermalin HENISCH 699.

man musz dem gold gebieten, nicht dienen ders. wie einer herren und graven dienet, also wird im wieder gedienet werden SCHUPPIUS 355. durch wenig essen und dem bauch nicht zu dienen, kan der mensch sich selbst zum engel machen OLEARIUS Baumg. 6, 1.

willst du viele befreien, so wag es vielen zu dienen.  
wie gefährlich das sei, willst du es wissen? versuchs.  
GÖTTE 1, 363.

eh ihr (künstler) das gleichmaz in die welt gebracht,  
dem alle wesen freudig dienen SCHILLER 23<sup>o</sup>.

2. gott dienen heiszt in dem gefühl der abhängigkeit von ihm nach seinen gesetzen leben, thun wie es ihm wolgefällt, sich ihm hingeben. so soltu ire gütter nicht anbeten noch inen dienen und nicht thun wie sie thun. aber dem herrn, ewrm gott, solt ir dienen, so wird er dein brot und dein wasser segnen 2 Mos. 23, 24. 25. darumb werden zeichen und wunder an dir sein, dasz du dem herrn deinem gott nicht gedienet hast mit freude und lust deines herzen, da du allerlei gnug hattest 5 Mos. 28, 46. 47. so fürchtet nun den herrn und dienet im treulich und rechtschaffen und lasz fahren die gütter den ewr veter gedient haben Josua 24, 24. und du, mein son Salomo, erkenne den gott deines vaters und diene im mit ganzem herzen und mit williger seelen, denn der herr sucht alle herzen und versteht aller gedanken tichten 1 Chronica 29, 9. der könig aber sprach zu Daniel 'dein gott dem du on unterlasz dienest, der helfe dir' Daniel 6, 16. darum sollen wir uns demütigen von herzen und im (gott) dienen Judith 8, 14. dienet dem herrn in der warheit und haltet euch zu im rechtschaffen Tobias 14, 10. diene dem herrn nicht mit falschem herzen Sirach 1, 34. wer den herren fürchtet, der ehret auch den vater und dienet seinen eltern und hält sie für seine herren 3, 7. ir wisset wie ich dem herrn gedienet mit aller demut Apostelg. 20, 18. 19. das bekenne ich aber dir, das ich nach diesem wege den sie eine secten heissen, diene also dem gott meiner veter 24, 14. die gottes wahrheit haben verwandelt in die lügen und haben gelehret und gedienet dem geschepfe mehr denn dem schepfer Römer 1, 25. nu aber sind wir von dem gesetz los und im abgestorben, das uns gefangen hielt, also das wir dienen sollen im neuen wesen des geistes und nicht im alten wesen des buchstabens 7, 5. gott dienen nach allem vermögen. gott dienen mit leib und seel HENISCH 696.

dien gott von grund des herzen dein,  
so magst du wolgeboren sein 699.

gott dienen hindert nichts ders.

gou ist der herr, wir seine knecht,  
wer ihm gehorcht, der dienet recht ders.

wer gott nicht wil dienen in dieser welt, den wil er in jener welt auch nicht zum diener haben 699. wiltu gott dienen, so lasz dir ernst sein ders. wir leben geruhig und dienen gott in der stille Robert Pierot vorr. und man seinem schöpfer dabei zu dienen beflissen ist ders.

Ebenso Christo dienen, wo es denn auch heiszt ihm als jünger im leben nachfolgen. wer mir dienen wil, der folge mir nach, und wer mir dienen wird, den wird mein vater ehren Joh. 12, 26. wisset das ir von dem herrn empfahen werdet die vergeltung des erbes, denn ir dienet dem herrn Christo Coloss. 3, 24. gott ist mein zeuge, welchem ich diene in meinem geiste am evangelio von seinem sohn Römer 1, 19. wie ein kind dem vater hat Timotheus mit mir gedienet am evangelio Philipper 2, 22.

Den götzen dienen, sich den falschen göttern ergeben, ihnen anhängen. bete sie nicht an und diene inen nicht 2 Mos. 20, 5. denn wo du iren göttern dienest, wird dirs zum ergernis geraten 23, 33. das sei ferne von uns das wir den herrn verlassen und andern göttern dienen Josua 24, 16. und folget nicht andern göttern nach, inen zu dienen Jerem. 35, 15. schemen müssen sich alle die den bilden dienen und sich der götzen rühmen Psalm 97, 7. nu ir aber gott erkannt habt, ja vielmehr von gott erkannt seid, wie wendet ir euch denn wieder zu den schwachen und dürligen (mosaischen) sätzen, welchen ir von neuen an dienen wolt Galat. 4, 9.

3. bösen und verächtlichen richtungen folgen, sinnlichen begierden fröhnen. ir könnet nicht gott dienen und dem maunon Matth. 6, 24. Lucas 16, 13. dasz wir hinfurt der sünde nicht dienen Römer 6, 6. so diene ich nu mit dem gemüte

dem gesetz gottes, aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden 7, 25. denn solche dienen nicht dem herrn Ihesu Christo sondern irem hauche 18, 18.

4. wolwollend, lieblich, hilfreich, gefällig sich erweisen, ohne dazu verpflichtet zu sein; vergl. 11. er dient seinen nachbarn gerne. landsleuten dient er wo er kann. er kann mir darin nicht dienen keinen beistand leisten. womit kann ich Ihnen dienen? ist eine höflichkeitsformel. damit kann ich dienen antwortet der kaufmann der die geforderte waare vorrätig hat. wollt ihr meinen wunsch erfüllen, so will ich euch wieder dienen. dienen aus unverpflichtung obsequi Vocabularius incip. teut. d. 4.

ich pin der Müellein (bawerndirne) also holt  
das ich ir dien tag und nacht Fastnachtsp. 401, 9.  
gan mir got daz ich sol leben,  
ich wil dir dienen also viel  
dass ich dir wol vergelten wil 450, 32.

dienet einem narren in seiner sache nicht Strach 4, 32. durch die liebe diene einer dem andern Galat. 5, 13. seid gastfrei unter einander ohne murmeln und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe die er empfangen hat 1 Petri 4, 10. in seinem eigenen kosten dem gemeinen nutz dienen suo sumptu operam reipublicae praebere MAALER 92\*.

ich dienet ir (der geliebten) früh und spat,  
ich dienet ir in allen reien  
bis auf mein hinfahrt Bergreien 52, 5.  
und hab doch gross begier  
zu dienen ir für all auf erd 55, 1.

seinem eignen nutz dienen HENISCH 697. ich will dir dienen wo ich kan und mag (vermag) si quid valebo, valebo tibi 697. ein herr soll gott und seinen underthanen dienen 699. ein freund dem andern dienen soll 698.

zu dienen andern sei bereit  
in rechter lieb und einigkeit 699.  
und der herr der künftig befehlt, er soll mir nicht dienen.  
GÖTTE 40, 310.

Sie wollen mir ganz ohne eigennutz dienen KOTZBUR Dramat. spiele 3, 421.

5. thätig sein, dienste leisten, meist gegen lohn. um sold dienen HENISCH 697. dienen umbs geld 697. umb dank dient nieman, er verlangt lohn dafür 699.

a. bei niedrigen arbeiten, als knecht oder magd. das mädchen musste dienen gehen, die noth zwang sie dazu. sie dient bei einer guten herrschaft. der bursche dient als hausknecht, stallknecht, ofenheizer. dienen, knecht oder jungfraw (magd) sein MAALER 90\*. SCHÖNSLEDER K. welcher ist der grösste, der zu tische sitzt, oder der da dienet? Luc. 22, 27. es taugt nicht das wir das wort gottes unterlassen und zu tische dienen Apostelg. 6, 2. den gästen zu tisch dienen aufwarten HENISCH 697. wer den leuten dienen will, der diene ihn (ihnen) so mehr mit beiden händen als mit einer das.

wer jederman könt dienen recht,  
der muss sein gar ein guter knecht das.  
dienen lerne bei zeiten das weib nach seiner bestimmung,  
denn durch dienen allein gelangt sie endlich zum herrschen,  
zu der verdienten gewalt, die doch ihr im hause gehöret.  
dienet die schwester dem bruder doch früh, sie dienet den eltern  
und ihr leben ist immer ein ewiges gehen und kommen.  
GÖTTE 40, 310. 311.

denn ihr habt ein mädchen erwählt  
euch zu dienen im haus und euren eltern, das brav ist.  
40, 314.

Mephistopheles sagt zu seinen beiden raben,

nun, schwarze vettern, rasch zum dienen,  
zum grossen bergsee! 41, 281.

vergl. bedienen.

b. bei einem übertragenen amt, in einem übernommenen geschäft. er hat dem könig, dem staat, der kirche treu gedient. er dient auf kündigung kann nach guldanken aus dem amt entlassen werden. er dient als sachwalter, seemann, im forstwesen, bei dem gericht. ein gedienter mann der schon lange im dienst gestanden hat. der kunst (scientia) kan kein grösser schimpf widerfahren, denn wenn sie den (dem) dienen muss, ders nicht werth ist HENISCH 698. wer dem altar dient, der sol von dem altar leben WILK. wenn die diener der fürsten so edel und frei dienen wie ihr mir, wenn die fürsten dem kaiser dienen wie ich ihm dienen möchte GÖTTE 42, 144.

II.

die Wondekar hab ich durch ihren sohn,  
der mir als page dient, gewonnen SCHILLER 247\*.

Am gebräuchlichsten ist es bei dem kriegsdienst. die freiwilligen dienen nur ein jahr. er dient im preussischen heer, zu fuss, zu pferd, bei der artillerie, unter den jägern, in der reiterei. er hat noch unter Friedrich dem groszen gedient. er hat von unten auf gedient als gemeiner soldat angefangen. wenn ein cavallier einem frembden potentaten im kriege mit gutem gewissen dienen soll SCHUPPIUS 360.

6. es dient sich wird selten gesagt. es dient sich übel, wann die diener immer voll seind und treten der flaschen auf den riemen HENISCH 700.

o mögen ihr die götter  
ein frisches hertz erhalten!  
denn leichter dient sich einem glücklichen GÖTTE 10, 6.

7. im mhd. kommt dienen mit dem dativ der person und dem acc. der sache vor, wo es dann heisst einem dienen in etwas, ihm etwas leisten (BENECKE 1, 369\*), z. b.

swaz ich im kan dienen, daz ist unverseit Nibel. 525, 2.  
bote nu soltu räten mir  
durh dine triuwe waz ich ir  
diene, daz si dunke guot LICHTENSTEIN 156, 23.

diese jetzt auffallende construction erscheint noch im 16ten jahrhundert, wir sollten im eine reis dienen ihn auf einem zug begleiten GÖTTE VON BERLICHINGEN 45. bracht ich sonst auch zwei knecht auf und dienet ihm ein reis 46. 96. ohne den dativ der person heisst in Baiern dienen, eindienen getreide, hutler, hühner als feudalgabe entrichten: die fischer zu Regensauf dienten fische auf den tisch (der fürstlichen schlösser) SCHWELER 1, 375. in diesem sinn sagt man in Österreich die henne dient (legt) ihr ei.

LICHTENSTEIN sagt den dienest dienen,

bit si ir güete an mir bewarn  
also daz si mit willen mir  
erlaub daz ich den dienest ir  
diene als ich doch willen han 158, 26.

auch bei LUTHER, halte mit dieser die wochen aus, so wil ich dir diese (Rahel) auch geben umb den dienst, den du bei mir noch ander sieben jar dienen solt Mos. 29, 27.

8. dienen für verdienen, im mhd. nicht selten, ist im nhd. verschwunden. noch im 15ten jh. bei dem WOLKENSTEINER,

los, hör mein don  
schon  
dient den lon  
von ainer kron 24, 3, 3.

mhd. etwas dienen für vergelten durch dienst, erwidern (BENECKE 1, 369\*) ist ganz ausser gebrauch gekommen.

9. selten für bedienen. du solt von mir getrewlich gedient und unbetrogen sein Bocc. 139. das höchste wesen kann auf eine art gedient sein wollen KANT 6, 360.

10. nähere bestimmungen werden mit präpositionen hinzugefügt. im mhd. dienen nach minne, nach hulde, auf den wän, umbe wibe gruoz BENECKE 1, 369. 369. nach ist nicht mehr in gebrauch, wol aber auf und um, er dient auf avancement mit der aussicht eine höhere stelle zu erhalten. wer auf gnad dient, dem lohnnet man mit barmherzigkeit dem gibt man nichts HENISCH 699. wer auf urlaub dient, der thut seinem herrn kein guts mehr ders. ich wil dir siben jar umb Rahel deine jüngste tochter dienen 1 Mos. 29, 18. 20. 25. um geld dienen HENISCH 697. FRISCH 1, 195\*. diener dienen ihrem herrn umb jährlichen sold LEHMANN 143.

11. uneigentlich in der bedeutung von nützen, helfen, inservire; vergl. 4. einem in etwas dienen adjuvare aliquem in aliqua re FRISCH 1, 195\*. wenn sie einem mit einem gülden oder zween gedient haben LUTHER 3, 398\*. sie war mit Venus pfeilen gar hart durch in (Florenz) verwundet, denn so oft sie von andern sachen reden wolt, nennt sie Florensen der gar nicht zu irer rede dienet Buch der liebe 13, 1. das dient auf mein red nit Eulenspiegel b.

die rennhüt (hüte beim rennen) muss man haben,  
zum ritterschimpf allein,  
dienen mit den alten knaben Bergreien 40, 5.  
ein weiser dient der solt richtig sich nach der seil.  
FLEMING 71.

der mensch nur wandelt sich, verummt sich immerdar,  
ist diese stunde nicht der, der er jene war.  
was dient ihm dann vernunft? sie hilft dahin ihm ein,  
dass er kan mit vernunft recht unvernünftig sein.  
LOEUB 2, 2, 47.

also war dieser auch gedient dasz sie etwas von ihrer not schwatzen sollte. *Cun. Weiss Klügste leute* 351.

der irrtum dienet dir, drum will ich dir ihn lassen.  
*J. El. Schlegel* 1, 236.

was ihr vielleicht mit dem bloßen verschluss gedient?  
*Schiller* 193.

das schwert ist drunter, das mir dienen soll 459.  
er liebt ein wenig,  
damit ist mir nicht gedient *Rückert* 301.

Tacitus war nicht einmal zum hofmanne der besseren gattung geboren und gebildet, er wollte nicht mit feinheit den umständen dienen sich ihnen unterordnen *Schlosser Weltgeschichte* 4, 339.

12. daran schliesst sich die weitere bedeutung brauchbar, zuträglich, nützlich, passend sein, gereichen: häufig zu etwas, für etwas. das dient zum beweis, zum beispiel, zur erklärang, zur erläuterung, zur nachricht, zum vorwand, zum ersatz, zur entschuldigung, zur warnung. das haus dient nur zur sommerwohnung. das brett dient zur brücke. das baden dient zu meiner gesundheit. mein mantel dient mir zur decke. dieses pferd dient zum ziehen. die hohen augen (*hochmut*), die lügenhaftige zung, das sind zwei die mir da dienen (*als beispiele*) *Keisers. Sünden des munds* 24. es dienet uns zu andacht, es dienet uns zu trost 69. nims von inen das es diene zum dienst der hütten 4 *Mos.* 7, 5. du redest gern alles was zum verderben dienet mit falscher zungen *Psalm* 52, 0. der man sucht nicht was zum friede diesem volk, sondern was zum unglück dienet *Jerem.* 38, 4. die unnützen wäscber plaudern das nichts zur sache dienet *Sirach* 21, 27. denn traurigkeit tödtet viel leute und dienet doch nirgend zu zu nichts 30, 25. trat zu im ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser und gosz es auf sein heupt. da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen 'wozu dienet dieser unrat' *Matth.* 26, 8. wir wissen das denen die gott lieben, alle dinge zum besten dienen *Röm.* 8, 28. lass uns dem nachstreben, was zum friede dienet und was zur besserung unter einander dienet 14, 19. die nichts dienen denn lader und ärgernus anzurichten *Luther Briefe* 2, 369. zu einer sacht füglich und gelegen sein *Maaler* 90. das wort dienet warlich auf dich oder reimpt sich dir wol 90. es dienet alles ordentlich auf sie *omnia in istum quadrare apte videntur* 90. die speis dienet dem magen nit 92. unsere sitten und bärden dienend wol zú samen *conveniunt mores* das.

aber zum könig und zum herren  
unser reichs allerhöchsten ehren  
weiss ich nicht ob ihr (paw) dienen werd,  
wie sehr ihr auch die federn sperrt.

*Rollenhagen Froschm. Tv.*

die (bienen) uns mit honigmachen dienen Gg.

bei *Henisch* 696. was dir nicht in deinen kromen (*kram*) dient laszt auszen. warzu dient dise grosze vorred? es dient und nutzt nichts zur sachen. es dient nicht alles zu jeder zeit. es dient nicht einem jeden ein jeder stand. kinder und thoren dienen nicht zusammen *passen nicht* zu einander. müszig sein oft zu groszem ubel dient.

warzu dienet gut  
sonder muß?

was nit dient zu einem, kan zum andern wol gebraucht werden. was zu ehren nicht dient, ist auch nit von nöten zu lernen. zum sieg dient nur der glaube.

deinem herzen und dem monden, Volvulus, dient gar kein kleid:

beides bleibt nie wie es ware, wandelt sich zu aller zeit.  
*Locau* 2. *sugabe* 121.

kein kraut dient für das tödten 3. 6, 13.

dasz ich oft nicht zwei oder drei thaler hab, wie solte das zur verkleinerung eines theologi dienen? *Schuppius* 586. welches (*kräutlein*) er betheuerte, dasz es kunte für ein hausapotheke dienen 769. ob mir nicht dieses zu besserm glück dienen werde 791. alle menschen dienen nicht eben ins feuer, und es ist nicht jedermanns, thun gegen das gefangnis und schwerdt auszuhalten *Butschky Palmos* 57. worzu dienen diese klagen? *Cun. Weiss Jephtha* 4, 1. kanstu nicht einem herrn unterthan sein, so dienstu auch nicht ein herr zu sein *Oldarius Arab. sprichw.* 41. dasz ihr (hasen) zum streit gar nichts dienet *ders. Lokmans fabeln* 11. diese höle dient ihm anstatt eines hauses *Friscu* 1, 195.

oft dient ein wilder muth sich selbst zum hindernis.

*J. El. Schlegel.*

das dient der sache nicht (*gehört nicht dazu*), antwort auf was wir fragen *A. Gavrius* 1, 28.

eine oberfläche die dem körperlichen raum nicht zur grenze dienen kann *Kant* 3, 121. nach Leibnitzens meinung müssen nothwendig alle unvollkommenheiten in der welt zur vollkommenheit des ganzen dienen *Lessing* 5, 21. so dienet es von einer andern seite mehr meine meinung zu bestärken als zu widerlegen 6, 437 *anm.*

ein fächer,  
mit Amors siegen bemahlt, dient seiner schneeweissen hand  
für schwert und lanze, für bogen und köcher.  
*Wieland* 4, 14.

es muszte Belyn dir zum boten

dienen *Göthe* 40, 152.

Es wird auch wol dazu, hierher zugefügt, der graben dient dazu das wasser abzuleiten. die warnung dient dazu ihn vorsichtiger zu machen. lies dasselbige capitel, denn es dienet hieher, wie die rechte glosse *Luther* 3, 241. denn es ist ein merklich geschicht mit dem vertriebenen könige und dienet eben wol hieher alle andere zu warnen 3, 322. ah, das sind eitel lutherische thedinge, nihil ad propositum, dienet hieher nicht 5, 222. also möchte das liedlein auch hieher dienen,

der kuckuck ist zu tod gefallen  
von einer hohen weiden,  
wer wil uns den somer lang  
zeit und weil verreiben? 8, 237.  
was er (der krieg) brachte für beschwer  
dient zu sagen hier nicht her.

*Locau* 2. 2, 50.

im 16ten und 17ten jahrh. auch daher, dahin dienen, denn auch die schrecklichen historien gottes zorns dahin dienen, das u. s. w. *Luther* 8, 340.

theils sucht man wissenschaft nur bloz zu schlechtem wissen, und dieses dient dahin den furwitz nur zu büssen.  
*Locau* 2. 1, 43.

gar zu vil complimenten dienen nicht daher *Butschky Palmos* 682.

13. antworten, durch eine antwort erläuterung, aufklärung geben. auf Ihren brief werde ich nächstens in freundlicher antwort dienen. damit Ihr diese sprüche recht verstehen könnet, sollen wir euch weiter dienen, nemlich in der erklärang derselben *Friscu* 1, 195. meinst du dasz ich diesserwegen eine vorrede halte? nein, keineswegs. lasz dir aber dienen höre meine antwort, vernimm meine gründe *Felsenburg* 1. vorr. 3.

wenn jemand ferner sagt —  
darauf dient wiederum *Ortiz.*

was also Ihre frage betrifft, mit der Sie mich angehen, so dienet in antwort dasz wir nicht nur wissen müssen wovon wir reden sondern auch was wir reden *Siegfried von Lindenberg* 1, 140. 'wer ist Sie?' fragte die gräfin. 'eine schauspielarin, Ihre excellenz zu dienen' war die antwort *Göthe* 18, 238.

A. 'wo seid Ihr her, hochgelahrter herr?'

O. 'von Frankfurt, Ihre eminenz zu dienen' 42, 44.

das ist freilich der hauptpunct, brüderchen, und auf den werde ich dir gleich dienen können 19, 147.

jäger. sagt mir was meint er mit dem göckelhahn,  
den der feldherr nicht krähen hören kann?  
es war wol nur so gesagt ihm zum schimpf und  
hohne!

wachtmeister. da will ich euch dienen. es ist nicht ganz ohne.  
der feldherr ist wundersam geboren:  
besonders hat er gar kitzliche obren,  
kann die katze nicht hören mauern,  
und wenn der hahn kräht, so machts ihm grauen.  
*Schiller* 326.

im niederd. sagt man einem andern kund thun, sumal eine verdriessliche sache. ik hebbe em andenet dat he moste dat hus rümen *Brem. wörterb.* 1, 196.

Man gebraucht es auch um anmassende behauptungen abzuweisen, einen abzufertigen. wart! ich will dir dienen. er wollte allein einsicht in diese sache haben, aber es ward ihm gehörig gedient.

Endlich drückt es als höflichkeitsformel eine blosser bejahung aus. Sie sind seit einem jahr hier? ist das ihr sohn? zu dienen oder zu dienen, ja. so bei *Götte* 3, 180.

14. sprichwörter.

wer do dient, der dient servis non est otium.  
*Erasmus* 3, 562. *Henisch* 699.



bei HENISCH 696—699. regieren ist adelich dienen.

diene lang und herrsche nicht,  
so verlurstu deines herren hulde nicht.

dien mir und schaw darnach umb ein der dir loht. die noth dienet dem menschen und bricht das gesetz. eine glocke und schelle dienet andern und höret und versteht selber nichts. einem weisen witzigen knecht musz der herr dienen, müssen auch edelleut dienen. es dient so mancher guter mensch als mancher brot auflagt. fromme leut können wol zu hof dienen, aber schwerlich fromb bleiben. gott dienen hindert nichts.

gott ist der herr, wir seine knecht,  
wer ihm gehorcht, der dienet recht.

mit viel dient man den leuten oder der sache mehr dann mit widerscheit. niemand wird zu dienen getrunen, der zu sterben bereit ist.

reich ist wem dient sein gelt,  
arm ist wer dienet dem gelt.

trew gedient, wol gelohnt. wer dem altar dient, der soll auch vom altar essen seinen unterhalt haben. wer der gemein dient, der hat einen bösen herrn. der vilen dient, der dient niemand. wer der welt am besten dient, dem lohnst sie am ubelsten. wer der zeit dient, der dient ehrlich. wer einem andern dient, der wart keines danks.

wer dient bias das er wird unwerth,  
dem ist undank zu lohn beschert.

wer sein eigen mann sein kan, der dienet keinem andern. wer wol dient, dem wirt wol gelont. bei LEHMANN 141 folg. ein herr hat wol in obacht zu nehmen dasz ihm nicht allein mit dem mund und leib sondern mit herzen gedient werde. dienen und nichts verdienen füllt nicht den sack. dienen und undank verdienen thut weh. man dient lieber in gülden als eisenen ketten. die gülden ketten binden härter als eisen. wer schlechten heiligen dient, der ist leicht so werth als sie. wer einem geizigen herrn dient, der hat davon grösser beschwernus als vom zahnwehe. wer allen heiligen (einer gemeinde) dient, der dient niemand. die allen heiligen dienen haben kalte küche: sie werden mehr heräuchert als bereicht. wer dient der gemeind, der ist allermans knecht, jedermans esel.

allermans knecht  
kann nicht jedem kochen recht.

wer dient der gemeind und similibus horum,  
der hat undank in sine laborum.

wer keinem herren dient, der ist herr mit (ist halber herr SIMROCK 1622). wer der welt dient, der scheidt endlich mit herzeleid ausm haus. besser ist dienen einem reichen kargen als willigen armen. der einem narren dient, hat sein dank und lohn schon empfangen. besser ist bawren dienen als groszen herrn: die bawren müssen zahlen, oder kosts ihn kühe. groszen herrn dienen ist sein freiheit verkaufen. bei SIMROCK, wer dient ist so gut als wer loht 1614. es ist eine schande lange dienen und doch ungeschickt bleiben 1626. wer mir dient, den nehm ich vom galgen, und wenn er mir nicht mehr dienet, hänge ich ihn wieder auf KIRCHHOFFER 145.

15. s. abdiene. andienen. ausdiene. bedienen. verdienen.

DIENEND, *serviens* HENISCH 697. in diener weise Theol. deutsch 4. ebenso ward im mhd. das partic. präs. verkürzt in diende, s. BENECKE 1, 368. mit vil worten, doch nit zur sache dienende KIRCHHOFFER Wendunmut 466. wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, irrige, dienend den lüsten und mancherlei wollüsten Epistel an Titum 3, 3. als er als herr der schöpfung an die dienenden sich ausgesprochen hatte HENDR.

als dienendes glied schliess an ein ganzes dich an.  
SCHILLER 90.

DIENER, m. *servus*. goth. *þius*, ahd. *deu*, mhd. *dienerre*, ags. *þeov*, niederl. *dienaar*, altn. *þyr*, *þiön*, dän. *tiener*.

1. gottes diener, der seinen geboten und vorschritten folgt, sich ihm unterwirft.

wir (Enoch und Elias) sein des waren gotes diener.  
Fastnachtsp. 594, 4.

kere dich von dem grim deines zorns und sei gnädig über die bosheit deines volks. gedenk an deine diener Abraham, Isaac und Israel 2 Mos. 32, 12, 13. meine augen sehen nach den trewen im lande, das sie bei mir wonen, und hab gerne fromme diener Psalm 101, 6. lobet den herrn alle

seine heerschaaren, seine diener, die ir seinen willen thut 103, 21. ir aber sollet priester des herrn heissen und man wird euch diener unseres gottes nennen Jesaja 61, 8. mein kind, wilt du gottes diener sein, so schicke dich zur anfechtung Sirach 2, 1. lasset uns aber niemand irgent ein ergernis geben, auf das unser ampt nicht verlestert werde, sondern in allen dingen lasset uns beweisen als die diener gottes in groszer geduld, in trübsalen, in nöten, in ängsten 2 Corinther 6, 3, 4. gottes diener verachten, ist gott selbs verachten HENISCH 700. man soll unsern herrn gott in seinen dienern zufrieden lassen das. wer gott liebt, der liebt auch seine diener das.

Christi diener, der ihm nachfolgt, christlich lebt, die lehre des evangeliums verbreitet. dazu bin ich dir erschienen, das ich dich (Paulus) ordne zum diener und zeugen des das du gesehen und das ich dir noch wil erscheinen lassen Apostelg. 26, 16. das ich sol sein ein diener Christi unter die heiden zu opfern das evangelium gottes Römer 15, 16. da fur halte uns jederman nemlich für Christi diener 1 Cor. 4, 1. auch knechte Jesu Christi Phil. 1, 1. er würt ein diener des tüfels KEISERB. Sünden des munds 42. denn solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus apostel, und das ist auch kein wunder, denn er selbs, der satan, verstellt sich zum engel des liechtes. darumb ist es nicht ein groszes, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit, welcher ende sein wird nach iren werken 2 Cor. 11, 14, 15. s. götzendiener.

2. der sich bösen neigungen ergibt. s. augendiener. bauchdiener.

3. der aus freiem willen sich anhänglich, gefällig, liebeich, treu erweist.

ir (der geliebten) diener wil ich iemer sin MS. 2, 17.

ir (der jungfrau) diener der ich wolt sein Bergreien 52, 1.

doch getrau ich euren genaden wol,  
ir laszt mich durch eur lieb genesen,  
wan ich allzeit eur diener pin gewesen.  
Fastnachtsp. 591, 9.

ir solt mir geben Laurin,  
so wil ich iuwer diener ein Laurin 1020 Schade.

sein getreuer diener der als freund ihm gedient hatte Bocc. 190.

erst war ich der diener, nun bin ich der knecht.  
erst war ich der diener von allen,  
nun fesselt mich diese scharmanne person Götz 1, 137.

es war das erstemal, dasz sich ein freund, ein liebhaber, ein diener um sie bemühte 17, 325.

der negromant von Norica, der Sabiner,  
ist dein getreuer ehrenhafter diener 41, 269.

prinz, dieses mistraun. Sie verkennen Ihren  
getreuesten diener SCHILLER 244.

4. der in untergeordneten verhältnissen gegen lohn dienste leistet, für eine bestimmte zeit (bedienter) oder in besondern fällen (administer). diener umb gab mercenarius Vocab. in-cipiens teuton. 4. diener odet knecht, der für und für auf seinen herrn wartet, acoluthus HENISCH 700. ein diener der den kindern die bücher in die schül nachträgt, capsarius ders. mit des dieners kleid angelegt oder bekleidet, veste famulari indutus ders. untergebener diener, der einem andern gehorsamen musz, minister vicarius ders. so kammerdiener, gerichtsdienner, kirchendiener, amtsdiener, schuldiener, silberdiener, hofdiener, stadtdiener, rathsdienner, ladendiener. wie seine diener (dienern steht da, als wenn die schwache declination zulässig wäre) ausz bettlern und schurken reiche leute werden SCHUPPIUS 19.

der redliche diener  
bringt hasen und hühner Götz 1, 42.

Bacchus kümmert sich, der weichling, wenig um den treuen  
diener (winzer) 1, 248.

du bist der oberste von allem hofgesinde,  
bei deren innerm areit ich schlechte diener finde.  
41, 289.

ein alter diener naht von zeit zu zeit,

der einzige bote zwischen kind und mutter SCHILLER.

ich bitte (sagt die königin) meine diener ungekränkt  
nach Schottland zu entlassen oder Frankreich 441.

und weil mein leichnam

nicht in geweihter erde ruhen soll,  
so dulde man dasz dieser treue diener  
mein herz nach Frankreich bringe zu den meinen 441.

5. der ein öffentliches amt verwaltet, der beamte. diener der kirche, des göttlichen wortes, des evangeliums geistlicher, prediger, minister, minister verbi. wer gute vermahnung verachtet, der verachtet nit menschen sondern

gott, der seinen dienern seinen heiligen geist gegeben hat HENRICH 700. je grösser ist die ehr eines dieners des evangelii, je grösser ist auch die fahr und verantwortung vor gott 701. diener am wort WINKELFELDER 192. eine kirche, auf das letztere principium gegründet, hat nicht eigentlich diener (ministri) sondern gebietende hohe beamte (officiales). diese verwandeln den dienst der kirche in die beherrschung derselben KANT 6, 346.

und ihr (sagt die königin Maria zu Melvil), mein diener elnst, seid jetzt der diener des höchsten gottes und sein heiliger mund SCHILLER 443. bei staatsdienern gibt es verschiedene abstufungen des ranges. Ir (der kaiser ist gemeint) habi verlor manchen man, ritter, knecht und auch diener Faustnachtsp. 600, 28.

der kaiser spricht, rat an, ritter Degenlein, du bist allweg der diener mein 599, 19. herr Entechrist, herrs mein, wie gar gewaltig schult Ir sein mein und meiner diener 602, 18. doch der könig versetzte darauf 'wie kann es euch wundern dasz ich Heineken gram bin, dem diebe, der mir vor kurzem Lampen gelodtet, Hellynen verführt und frecher als jemals alles klugnet und sich als treuen und redlichen diener anzupreisen erkühnt?' GÖTTE 40, 154.

überm herrscher vergisst er (Wallenstein) nur den diener ganz und gar. SCHILLER 335.

wol stände zu ändern, meint die königin, wenn sie nur aufmerksame diener hätte 415.

6. in höflichkeitsformeln, er nahm abschied von der gesellschaft und machte einen diener verbeugte sich. man sagt zum knaben geh und mache dem herrn einen diener. adieu! diener, meine herrn und damen! GÖTTE 57, 197. Ihr diener, mein herr KOTZBUE Dramat. spiele 2, 263. mit steigerung, ergebener, gehorsamer, unterthäniger diener, zumal bei den unterschritten in briefen.

7. ironische ablehnung, verweigerung, gehorsamer diener, daraus wird nichts, das geschieht nicht. o gehorsamer diener, gehorsamster diener, davon reden wir ein andermal LENZ 1, 220. sein wort gilt viel: meinst du sonst würde ich seinen pudel auf meinen sofis liegen lassen? gehorsamer diener KOTZBUE Dramat. spiele 3, 233.

8. in der artillerie heisst diener oder knecht eine kugel oder vielmehr eine wulze mit einer eisernen spitze, die, wenn sie aus dem mörser abgeschossen ist, beim niederfallen sich selbst speisst.

9. sprüche und sprichwörter. bei HENRICH 701 es gehört kein diener in die welt, dann der teufel und sein mutter. treuen dienern soll man wol lonen. ein treuer diener ist ein schatz im haus, der mit geld nicht zu bezahlen ist. ein trewer diener hat zehen hend und herren die nach ihm trachten. Elias wagen wartet auf alle trewe diener in gottes groszem hause: wann sie sich müd gezogen haben, so spannen die engelichen (engelchen) wider an und führen sie beim ins ewig leben. trewen dienern spart gott den dank zusammen. was man gibt einem trewen diener, das ist alles zu wenig: widerumh, was man gibt einem untrewen, ist alles zu viel. was man an trewen dienern erspart, das geht an galgen und macht das man desto weniger trew gesind find.

wer einem dient und thut ihm recht, den heilt man für ein trewen knecht.

wer einen trewen diener hat, der hat ein schatz im haus. wer einen untrewen diener hat, der hat einen dieb und feind im haus, für dem er sich nicht hüten kann. der grosse gott Mammon hat viel diener. wunderliche diener bleiben ihr leben lang bettler. der diener kan und soll nit besser haben dann sein herr. dienern soll man nicht zu vil gewalts lassen. ein herr der lust hat zu liegen (lügen), des diener seind alle gottlos. es musz ein diener leiden vil.

ein diener wird gebasset sehr, wan er gescheider ist dann sein herr.

fürsten müssen ihrer diener knecht sein. herren müssen diener haben. je höher der herr ist, je werder man seine diener halt in der welt.

vil besser ist eines allein dann vil herren diener sein. einem kan man leichter gefallen dann im haufen ihnen allen.

wann die herren können regnen, so können die diener auf holzschuch gehen sie können sich dagegen schützen. wie die götzen sein, so sein auch die diener. bei LENHMANN 138—146 ein diener soll in seines herren gegenwart nit vil reden. ein diener der da weisz wie er ein hund soll ein bett machen und wie er jedem dienen soll, der kan uber berg und thal kommen. ein diener soll in schweren spitzen geschäften die krebs mit seines herrn handschuch aus den löchern ziehen, sonst wird er die hände ohne schaden nicht davon bringen. herren stellen oft ein diener an, wie der aff die katz, dasz sie mit dem pfoden die gebratene keste auszm fester musz scharren, drum mag der diener wol auf vorteil gedanken 139. wer eins andern brod iszt, der musz auch dessen willen gehorsamen. der diener musz mit seines herrn augen sehen, mit seinem mund reden, mit seinen füssen gehen. thut der diener nit was der herr heisst, so thut er doch was sein will ist. diener seind der herren und obrigkeiten augen, ohren, mund, händ und füss. ein getrewer diener ist im haus ein kleinod. der diener trew und redlichkeit ist eines haus und lands grundvest. getrew diener findet man nicht auf dem grempelmarkt. ein diener der sein bestes thut, und der herr es dafür helt, er thu nicht genug, der zeucht wie ein müder ochs. ein herr soll seine diener nicht für calendermacher halten, die seinen willen an der stirn könten sehen, wie die calendermacher das wetter am himmel. diener seind wie rechenpfennig, wie sie der herr legt, hoch, nieder oder mittelst, so gelten sie. wenn der herr nicht daheim ist, so kan er destomehr seines dieners trew erkennen. elliche diener können nichts denn bellen und beissen, doch ist ihnen mehr zu trawen als den augendienern die trew sein vorm gesicht und tragen den schalk aufm rücken. ein herr hat keinen ärgern feind als einen diener der mit unwillen von im scheidt. mancher herr machts mit seinen dienern wie ein spieler mit karten, wechseln die oft ab und meinen bei einer sei besser glück als bei der andern. warumb ein diener pflegt zu dienen? einer dient umb gewin, der ander umb ehr. ehr und lohn machen getrewe diener: wenn dem diener ehr und guter lohn abgeschnitten ist, so ist der trew und beflissenheit das licht ausgeblasen. diener dienen ihrem herrn umb jährlichen sold, sie lieben aber die herren umb gnädige mitte gaben. ein diener dient umb geld und nicht umb dankhabdanksagung. guter lohn, getreuer diener. als man pfalzgraf Casimiro sagte seinen dienern wüchsen die federn, gab er zur antwort 'welcher diener ihm selbst nicht nutz ist, der nutzt auch seinem herrn nicht'. wie der heilig, so der diener. es wärmt sich einer oft, aber musz dabei vil rauch fressen: mancher diener wärmt sich beim fester, dasz ihm die augen davon schwitzen. den dienern gehts wie ein neuen kleid, so hat mans gern, wird es alt, so wirds veracht. zwischen herr und diener ist ein unterschied als wie zwischen einem leib und schatten des leibs: doch erstreckt sich oft der schatten und macht sich gemeinlich grösser als der leib. der abt ist zuvor auch ein diener gewest. die herren haben diener, die tyrannen schclaven. bei SIMROC, wenn der diener reich wird und der herr arm, so taugen beide nichts 1604.

alte diener, hund und pferd sind bei hof in gleichem werth 1605.

DIENEREI, f. dienerschaft. dienerie und stallleute gegen paarweise HIPPEL 8, 396. die hofkellerei, schlächterei, fischmeisterei, kastellanei und dienerie J. PAUL Hesp. 2, 42.

DIENERGEFOLGE, n. dienerschaft die den herrn begleitet, wie dienertrosz.

dieses dienergefolg meldet den herrscher mir an. SCHILLER 75.

DIENERHAUS, n. wohnung für die dienerschaft. die guten waren nicht in der länderkunde fest und hielten jene städte (Anspach und Baireuth) oder fürstenthümer für nahe dienerhäuser, vorwerke und wirthschaftsgebäude von Brandenburg J. PAUL Kom. anhang zum Titan 1, 66. der die weltkugeln für die dienerhäuser eines einzigen erbärmlichen ichts ansieht ders.

DIENERHEER, n. grosse dienerschaft.

fruchtlos horcht auf seine winke rings ein dienerheer MEISNER.

DIENERIN, *f.* 1. *ancilla, famula*, goth. *bivi*, mhd. *diu* und *dienerin*, dienerinne BEN. 1, 371. *dienstmagd* MAALER 90. HENISCH 700. aber sie hat gewöhnlich eine etwas höhere Stellung, dienerin die der frau aufnutzt *ornatrix, implicatrix* SCHÖNLEDER L.

da sprach die edle königin:  
'wolauf, ir all mein dienerin' Laurin 1632. 1666. 1818.  
Alhait, liebe dienerin mein,  
nim die schlüssel zu dem schrein *Fastnachtsp.* 501, 24.  
wer gegenwärtig der frau die dienerinnen schilt,  
der gebietrin hausrecht tastet er vermessen an.  
GÖTTE 41, 190.

empfangen gnädig deine treue dienerin *ders.*

Epim. du formtest frauen, keineswegs verführerisch.  
Prom. doch formst ich sie aus zarterm thon, die rohen selbst.  
Epim. den mann vorausgedenkend, sie zur dienerin 40, 402.  
o, falle nicht mit ausgearteterm verlangen  
zu ihren (der kunst) niedern dienerinnen ab.  
SCHILLER 22.

2. gottes dienerin nennt Paulus die obrigkeit, wilst du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, so thue gutes, so wirst du lob von derselbigen haben, denn sie ist gottes dienerin dir zu gut Röm. 13, 4.

das musz die obrigkeit verschaffen,  
die gottes dienerin genent EYERING 1, 480. 3, 14.

3. höflichkeitsformel, bei dem antritt und abschied, Ihre dienerin. Ihre dienerin, meine frauenzimmer, Sie kommen beizeiten GÖTTE.

DIENERISCH, *adj.* jetzt trat nach dem dienerischen abend-roth (ein bedienter in rother livree) wirklich der reiter aus dem dichten laubholze hervor J. PAUL *Flegeljahre* 1, 155. in dienerischem fleisz LENAU *Faust* 69.

DIENERLICH, *adj.* in den verhältnissen eines dieners lebend. auf diese art gieng mein vater von seinem 18. bis 21. jahre durch eine tüchtige schule des lebens und hatte sich bei dem aufenthalte in groszen städten und unter fremden menschen, obgleich nur ein dienerlicher mann, die art eines gebildeten und gewandten mannes zugeeignet E. M. ARNDT 4.

DIENERPFLICHT, *f.*

wem freundschaft, wem dienerpflicht  
mit blumen den irdischen pfad unflucht GÖTTE 45, 89.  
du selbst bedenke schweigend deine dienerpflicht.  
SCHILLER 514.

DIENERSCHAFT, *f.* *servitus, clientela* STIELER 316, wie bedienung 3. 1. die gesamtheit der diener, besonders der höheren und deren die ein staatsamt begleiten, ministerium. die ganze dienerschaft musste bei dem fest am hof erscheinen.

doch sieh, dort oben regt in menge sich allbereits  
in galerien, am fenster, in portalen rasch  
sich hin und her bewegend viele dienerschaft:  
vornehmwillkommen gastempfang verkündet es.  
GÖTTE 41, 209.

der küche dienerschaft soll sich mit mir (dem *erstruchsess*)  
vereinigen  
das ferne beizuziehen, die jahrszeit zu beschleunigen.  
41, 290.

und von der dienerschaft, der groszen reichen,  
sein ganzes mohrenvolk und ihres gleichen *ders.*

schon in zwei stellen bei HALTAUS 225 aus dem 15ten jahrhundert, der kurfürst sagt (im j. 1440) so sein sie im rath und dienerschaft halber dermaszen verwandt und zugethan, dasz er sie ohne hülfe, rath und beistand nicht lassen könnte. der erzbischof äussert über Otto von Breitbach (im j. 1490) von uns kommen lassen, doch mit ihm so viel geredt haben dasz er uns mit rath und dienerschaft halben bis auf sein abschreiben verwant bleiben, auch uns zu unsern gescheften gewertig und beraten sein will.

2. uneigentlich. derjenige Mäcenat der den unfug einsieht, welcher dadurch entstanden ist, dasz er sich die bekannten körner hat streuen lassen, und dabei erklärt es sei dergleichen gelehrte dienerschaft nicht ferner zu dulden KLOPSTOCK. in ihm wohnte ein mächtiger wille, der bloss zur dienerschaft der triebe sagte 'es werde' J. PAUL *Titan* 2, 22.

3. ergebenheit, unterwürfigkeit, sie schien mir keinen andern vorzug zu geben als den, dasz sie ihr begehren, ihre wünsche eher an mich als an einen andern richtete und mich dadurch als ihren diener anerkannte. diese dienerschaft nahm sie einen der folgenden tage mit zuversicht in anspruch, als sie mir vertraute, die damen wünschten mich lesen zu hören GÖTTE 26, 36. s. dienerschaft.

DIENERSCHAR, *f.* zahlreiche diener.

ja eine heze ist es für wahr,  
sie hat gar einen weiten talar  
und hinter ihr eine grosze dienerschaar GÖTTE.

DIENERSCHWARM, *m.* dienerschar.

so fürchterlich allein, trotz seinem dienerschwarme!  
TIEDER.

geringschätziger ausdrück, noch mehr

DIENERTROSZ, *m.* wie dienerfolge. der ganze diener-trosz kam hinter ihm her.

drum vor dem ganzen dienertrosz  
die gräfin ihn erhob SCHILLER 67.

DIENLICH, *adj.* und *adv.* wie diensam nützlich, förderlich, bequem, angemessen, brauchbar, wie im engl. serviceable, dän. tienlich. das wort kommt erst im 17ten jahrh. vor. dienstlich, dienlich *aptus, commodus* HENISCH 703, 21.

er (der koch) trägt verdecktes essen auf und essen nur zur  
schaw,  
geust söder (brähen) auf und senf daran, die dienlich für  
den graw (*fastidium*) LOGAU 1, 8, 47.

das kloster könne sehr dienlich sein zu der königlichen hof-statt SCHUPPIUS 95. politische bücher welche sehr dienlich sein für einen statsmann zu lesen BURSCHY *Patmos* 31. es sollen edliche unter den alten königen ihnen ihre kronen in gestalt eines schiffes formiren lassen. es ist in wahrheit das aller geschicklichste und zugleich dienlichste sinnen- augen- und herzbild gewesen, welches sie beides ihnen selbst und auch ihren nachfolgern hetten können fürstellen. denn völker und königreiche sein eitel wasserwogen, die leichter brausen als stillschweigen 798. es ist nicht alles zu allem dienlich STIELER 316. zum krieg dienlich *quae sunt usui ad bellum* FRISCH 1, 196. ein dienlicher rath STEINBACH 1, 272. das ist mir dienlich *hoc mihi commodum est* das. der gesund- heit dienlich *heilsam* das. einem dienlich sein *navare ope- ram alicui* das. aber der weiter sehende Filistos fand nicht für dienlich seinen herrn in dieser leichtsinnigen laune fort- sprudeln zu lassen WIELAND 2, 293. ein kleines, zur woh- nung nicht übel dienliches haus GÖTTE 25, 331. die niedri- gen breiten flachgeschliffenen stähle (an schlittschuhen) sind zum schnelllaufen die dienlichsten 26, 329. dieses bekenn- nis also des kritikers, nur in eile hingeworfen, nehmen wir dienlich auf und geben ihm die eigentliche bedeutung 38, 286. der sache würde nicht dienlich sein es hier aus- drücklich auszusprechen 54, 314. warum müssen die armen gelehrten nicht wandern, denen das reisen und das geld dazu gewis ebenso nöthig und dienlich wäre als allen ge- sellen J. PAUL.

ein dragoner zu pferd auf dem päcklein (rauchtaback) rühmte  
die sorte  
als der gesundheit dienlich und von preiswürdiger güte.  
MÖRKKE *Idylle* 5.

s. bedienlich. undienlich.

DIENLICHEN, wie dienlich. die anmahnung würde mir nicht dienlichen sein ETTNER *Unwürd. doctor* 136. ich werde noch heutige einen guten glühenden wein zurichten der euch gar dienlichen sein wird 343.

DIENMUT, *s.* demut.

DIENSAM, *adj.* gleichbedeutend mit dienlich, erscheint auch erst, aber selten, im 17ten jahrh. alles und jedes, so zu erkundigung biszheriger pasquillanten, wie nicht weniger zu auszlänglicher verhütung, dasz dergleichen in das künftige nicht mehr gesche, immer diensam und ersprieszlich sein kan SCHUPPIUS 677. STIELER, FRISCH und STEINBACH scheinen es nicht zu kennen. die art wie er diese (*quelschformen*) zu der ausdehnung des goldes diensamer machte LESSING 9, 480. über den verschiedenen nutzen und diensamen gebrauch *Tristram Shandy* von BODE 3, 172. wenn jemand irgend ein gut besitzt oder auch das gegentheil davon empfindet, so ist der friede allemal diensamer zu sein erachtet dasz u. s. w. KLOPSTOCK 12, 59. diese gute dame welche das un- glück hatte die kaltsinnigkeit ihres gemahls lebhafter zu empfinden als es für ihre ruhe diensam war WIELAND 3, 96. die diensamsten mittel 20, 188. die einzigen diensamen mit- tel, welche die akademie vorzuschlagen hat 20, 244. wo er sodann von den Russen aufgehoben, endlich durch diensame vorstellungen wieder losgegeben wurde GÖTTE 52, 14. auch

ich hatte das meinige durch diensame vorschläge beigetragen 32, 141. gewis wäre manches zu sammeln, was doch künftigen zensoren diensam wäre J. PAUL *Freiheitsbühl* 141.

muss ich diese körbchen hier voll kraut und blumen lassen, voll pflanzen giftiger art und diensam zum genesen.  
HOMEROS u. JULIE v. SCHLEGEL *aufzug 2. auftr. 8.*

ADELUNG der mit unrecht glaubt das wort fange an in der anständigen schreibart zu verfallen, führt als oberdeutsch an, wir wollen unserer seits alles diensame willig beitragen; ihr wollet dessen inhalt diensamer orten kund machen. aber das ist canzleistil.

DIENST, m. ahd. dionost n. GRAFF 5, 93. mhd. dienst n., häufiger m. BERNECKE 1, 371, STEINBACH 1, 272 führt es auch als n. an. altsächs. thionöst, thianust n. altfries. thianest, thianst, tiens, niederd. deens, niederl. dienst, altnord. þionusta f. schwed. tjänst, dän. tjeneste.

1. die handlungen und übungen, die gebräuche, womit man die gotttheit verehrt, die verrichtungen der priester, cultus. in dieser bedeutung wird nur der sing. gebraucht. sich dem dienste gottes widmen geistlicher werden, in ein kloster gehen. dienst der got allein zugehört, lob latria Vocab. incip. leut. 4°. wie der oberste priester bekleidet soll sein, so er in den tempel wolt gon zu dem ampt des diensts KEISERSB. Sünden des munds 78°. unser vater sol mit uns gehen und nicht eine klawe dahinden bleiben, denn von dem unsern werden wir nehmen zum dienst unseres gottes des herrn 2 Mos. 10, 26. und wenn ir ins land komet, das euch der herr geben wird, wie er geredt hat, so haltet diesen dienst 12, 25. das ist das den Leviten gebüret von fünf und zwanzig jaren und drüber, tügen sie zum heer und dienst in den hütten des stifts 23, 24. die kleider des ampts zum dienst im heiligen 35, 19. 4 Mos. 8, 25. allerlei werk machen zum dienst des heilighums 36, 1. denn der herr dein gott hat in (den priester) erwelet aus allen deinen stemmen, das er stehe am dienst im namen des herrn 5 Mos. 18, 5. mir zwar hastu nicht bracht schaf meines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern. mich hat meines diensts nicht gelust im speisopfer, hab auch nicht lust an deiner erbeit im weirauch Jesaja 43, 23.

der dienst des altars GOTTER 3, 73.

die bischöflichen verordnungen die einen solchen neuen dienst (die verehrung der gestorbenen Sperata) einschränken und nach und nach niederschlagen sollten GÖTTE 20, 280.

erst der entweihle raum, wo man sich so versündigt, sei alsobald zum dienst des höchsten angekündigt.  
41, 294.

finsternis ernst und trauriges entsagen  
war aus euerm (der götter Griechenlands) heiterm dienst  
verbannt SCHILLER 21°.

bereitet hurtig die gefäße,  
geheiligt zum dienst der messe 68°.  
so bleib es gewidmet dem götlichen dienst 70°.

2. bilderdienst, fetischdienst, gottesdienst, götzendienst, kirchendienst.

2. was jemand zu gunsten, zum nutzen eines andern aus eigener bewegung thut; doch werden auch dienste des eigenen vortheils wegen geleistet, um eine geneigte gesinnung zu erwecken, oder um geyendienste zu erlangen, auch bei unlöblichen absichten. er hat mir schon manchen dienst geleistet, erzeugt, gethan. damit würde mir ein grozzer dienst geschehen, ein liebesdienst erzeugt. er hat mir seine guten dienste angeboten, versprochen, zugesagt. ich habe seine dienste nicht benutzt. eine grozse macht bietet einer andern ihre guten dienste an, um eine schwierige angelegenheit zu vermitteln. er hat ihn absichtlich einen schlechten dienst erwiesen. beweiset ein mensch dem andern ein dienst, und danket im nit wiederum, so verdreuzt es ihn KRISNA. Sünden des munds 83°. dem margrafen von seinetwegen viel dienst (dienstwilligkeit) sagten Boco 1, 82°. das ich auch thue was euch lieb und dienst ist das.

wo ich west euch zu thun daran  
ein dienst THEOPH. 47, 21.

was der fürst wil, das spricht der richter, das er im wider einen dienst thun sol Micha 7, 3. so die heiden sind ihrer geistlichen güter theilhaftig geworden, ist es billig das sie inen auch in leiblichen gütern dienst erweisen Röm. 15, 27. predige ich denn jetzt menschen oder gott zum dienst? Galater 1, 10. sind sie nicht alle zu mal dienstbare geister, ausgesand zum dienst umb der willen, die ererben sollen

die seligkeit? Hebr. 1, 14. dienst umb dienst, hilf umb hilf, ein gütthat umb die andere, officia multa MAALER 92°. einem etwas zu dienst und wolgefallen thun und im günstig sein ders. ein groszen dienst empfangen, so uns einer ein grosz wolgefallen beweist 92°. einen dienst vor der thüren machen oder hofieren mit singen occurrere ad ostium amicae 92°. hilfst du im, so wirst du mir ein groszen dienst beweisen ders. ich darf deiner diensten nichts, ich mag deines dienstes wol manglen und embären 92°. thü du im den dienst, den ich im thun sollte 92°. von eim etwas diensts erfordern 92°. so konnte ich meiner lieben schwester ihren letzten dienst nicht leisten und mit ihr zu grabe gehen SCHWEINICHEN 3, 181. seind euch zu freundlichen diensten mit väterlichem willen gewogen HENISCH 706. hat sich mit willigen diensten und stäten trewen erzeugt das. willfähriger dienst das. umb liebe und dienst willen LUTHER 3, 264°. den jüden zu dienst und liebe 520. hie gilt keine liebe oder dienst 523°. es kommt die zeit das wer euch tödtet wird meinen er thue gott einen dienst daran Joh. 16, 2. hab auch solches (buch) knaben und jungfrauen zu dienste und fürderung lassen ausgehen WALDIS Esop vorr.

an der junkfraw getrewen dienst  
da pin ich alle zeit unverdrossen BERGSEEN 125, 3.  
denn es (das kind) nur im vierden jahr,  
so wolts doch seinen dienst nicht spar.  
WOLFGANG 2, 280.

dienst über dienst mir hie geschicht Laurin 1740.

unter allen ist der augen- das ist der verstandsdienst der best LEHMANN Blumengarten 139.

wenn das bewohnte rund, wenn alle königreiche,  
so dieser boden hält, beisammen sein zugleich  
und einen solchen dienst dir werden stellen an,  
den nur das werthe volk das du liebst, leisten kan.  
P. FLEMING 24.

dasz wir ihm zu dienst und ehren  
ein kurz liedlein lassen hören 44.

doch zweifelt nicht daran,  
wir hätten euch den dienst, die ehr auch angethan.  
wenn ihr schon wart nicht bei uns allhier gewesen 51.  
dies hat alles zwischen uns verändert, hat  
mit eins ein seil mir umgeworfen, das  
mich seinem dienst auf ewig fesselt LESSING 2, 252.  
als liess er augenblicks für euren dienst sein leben.  
GOTTER 1, 167.

der Syrakuser bot unserm helden seine dienste mit derjenigen art an, welche beweist dasz man begierig ist sie angenommen zu sehen WIELAND.

seine dienste bot er dagegen GÖTTE 40, 228.  
dann gedenkt auch mein und meines freundlichen dienstes,  
den ich aus liebe mehr als aus verwandtschaft geleistet.  
40, 312.

dir zu jedem dienst erbötig,  
schöne Luna, sei uns gnädig! 41, 158.  
werde jeder bessere sinn  
dir zum dienst erbötig 41, 343.

dies sei der letzte dienst, um den ihn Dido liebt.  
SCHILLER 42°.

denn wirklich  
muss ich gestehn, ich war schon in gefahr  
den schlimmen dienst, der mir bei meinem herrn  
geleistet worden, ihnen zu vergeben 251°.

eine rührung  
wie jener kleine dienst sie gar nicht werth war 335°.  
den groszen dienst,  
gesteht, kann ich dem Godunow zeigen 671°.

ihrer dienste kann ich entzihen ders. niemand zeigte lust mit dem gefährlichen kerl anzubinden, dem der teufel zu diensten stünde 711°.

3. uneigentlich. gleichwie ir ewre glieder begeben habet zum dienste der unreinigkeit und von einer ungerechtigkeit zu der andern, also beget nun auch ewre glieder zu dienste der gerechtigkeit, das sie heilig werden Röm. 6, 19. denn auch die creatur frei werden wird von dem dienst des vergänglichlichen wesens 8, 21. kein schönöder dienst ist dann dem wollust des leibs dienen HENISCH 706.

der schönheit dienste sitzt geweiht GOTTER 1, 76.  
die ihrem (der kunst) heuschen dienste leben  
versucht kein niedrer trieb, bleicht kein geschick.  
SCHILLER 23°.

glückselige die sie (aus millionen  
die reinsten) ihrem dienst geweiht das.  
verwegener dienst belohnt sich auch verwegener! 430°.  
wie niedrig flattern ihre schwingen  
im dienst der sinnlichkeit um einen hügel staub TISSOT.



der dienst der freiheit ist ein strenger dienst.

UNLAND Ernst v. Schwaben 116.

4. höflichkeitsformeln. man fragt den ankommenden was steht zu Ihren diensten, Ihnen zu dienst? was wünschen Sie? was verlangen Sie? ich bin zu Ihren diensten. mein haus steht Ihnen zu diensten Sie können es bewohnen. mein pferd steht Ihnen täglich zu dienst Sie können es jeden tag reiten. nach einer erwiesenen gefälligkeit, ich stehe wieder zu diensten. gerne, alles steht zu diensten was ich habe GÖTTE 11, 179. 220. sie (die blumen) stehen ihr alle zu dienste sie kann so viele davon haben als sie will 18, 142.

wozu der lärm? was steht dem herrn zu diensten? 12, 69.

königin. was steht zu Ihren diensten? SCHILLER 290°.

und unsern eifer, unsre dienste zu den füßen Ihrer majestät zu legen das.

im kanzleistil beginnen briefe öfter, meine willige dienste zu- vor STIELER 2517.

5) arbeiten und leistungen, zu denen man verpflichtet ist.

a. als leibeigner, unfreier, oder in einem andern abhängigen verhältnis; s. frohdienst. und man setzte frondvögte über sie (die laraelien) die sie mit schweren diensten drücken sollten 2 Mos. 1, 11. und die Ägypter zwungen die kinder Israel zu dienst mit unbarmherzigkeit und machten ihnen ir leben saur mit schwerer arbeit in thon und ziegeln und mit allerlei frönen auf dem feld 8, 13. 14. aber die Ägypter handelten uns übel und zwungen uns und legten einen harten dienst auf uns 5 Mos. 20, 6. zu der zeit, wenn dir der herr ruge geben wird von deinem jamer und leid und von dem harten dienst, darin du gewesen bist Jesaja 14, 3. Juda ist gefangen im elend und schweren dienst Klageh. Jerem. 1, 3. alsdann wirt der verkauft an einen ewigen dienst heimgeführt FRANK Weltb. 101°. den (menschen) zu dienst zu glauben, was der aufgeworfen papst will 119°. die kinder sind ehre und dienst den eltern schuldig COMENIUS Orbis pictus 1, 249. kinder und freigelassene, welche ihm zu dienst und dankbarkeit verpflichtet waren MÖSER 1, 81.

zwar halb nur freudig, halb mit widerwillen.

ruf ich euch auf zum dienste dieses tags GÖTTE 10, 3.

nur mich, die eine, riefen sie zu stillem dienste 41, 228.

die fuhren thut das volk, vom predigtstuhl belehrt,

die kirche segnet den der ihr zu diensten fahrt.

41, 269.

Diese stellen beziehen sich meist auf verhältnisse, die jetzt, in Deutschland wenigstens, entweder ganz verschwunden oder gemildert sind. der hörige, der leibeigene, der knecht, mußte sonst unbedingt dem befehl des herrn folge leisten. im Norden konnte er beauftragt werden einen ihm gleichgültigen menschen umzubringen. er mußte als hirte, ackermann, köhler dienen, frondfahren, jagddienste, vorspann leisten. die magd mußte die härtesten und niedrigsten arbeiten thun, getreide malen, waschen, stuben heizen. die dienste des unfreien konnten ungemessen sein, waren aber meist gemessen, bestimmt, wenn er sie nur zu bestimmten seiten, an gewissen tagen zu leisten verpflichtet war. der knecht war nicht weisungsfähig, mußte aber dem herrn folgen, um die verwundeten wegzubringen, die getödteten zu begraben. lohn ward nicht gegeben, doch erhielt das hausgesinde nahrung und kleidung: die auf dem felde fronddienst thaten, wurden gespeist, die mit in den krieg zogen verpflegt; vergl. Rechtsalterthümer 350 folg.

b. gegen lohn als knecht, hausdiener, magd, überhaupt in geringerer stellung. er suchte als bedienter einen dienst, hat seinen dienst überall angeboten. er hat dienst bei einem guten herrn genommen. die frau hat das arme mädchen in ihren dienst genommen. er steht in dienst bei einem reichen herrn. er muß die niedrigsten dienste besorgen. er geht, begibt sich morgen in seinen dienst. er thut, verrichtet seinen dienst wie sichs gebührt. er vernachlässigt seinen dienst. man hat ihm den dienst aufgekündigt, aufgesagt. er ist schimpflich aus dem dienst gejagt worden. welche (beule) mir mein rittmeister, meiner getreuen dienste wegen, alle schenkte Simpliciss. 2, 174. so gut sie (die magd) sonst in ihren diensten gewesen BREMER Polit. stockfisch 79. wann er durch seine heirat Kunklien (die magd) von ihren diensten frei machen würde 80. da er nun nichts zu thun hatte, so wies man ihm verächtliche dienste an STILLINGS Jugend 2, 51. noch dazu den courier den sie uns nachschickten, gleich in dienste zu nehmen GÖTTE 20, 225.

wie ein esel und hund bei einem reichen in diensten beide gewesen 40, 173.

ich bitte leute die den dienst verstehen, meinen helden freimütig zu beurtheilen J. PAUL Siebenkäs 1, 161.

c. in einem amt, womit in der regel besoldung verbunden ist. er ist in den dienst des königs getreten. er hat einen dienst im ministerium erhalten. er hat seinen dienst angetreten. ihm ist ein wichtiger dienst übertragen. man hat ihm einen dienst angeboten, aber er hat ihn ausgeschlagen. er kann nicht kommen, er ist im dienst in seinem amt thätig. gestern war er frei, heute hat er den dienst, wenn bei dem hofdienst die reihe an jemand kommt. der dienstthuende kammerherr. er steht als hofmaler in diensten. er thut, er versieht seinen dienst gewissenhaft. immer bereit zu sein fordert der dienst seines herrn. er muß jeden morgen in die sitzung, das bringt der dienst mit sich. er beschäftigt sich mit gelehrten arbeiten, aber darunter darf der dienst nicht leiden. er leistet dem staat unentgeltlich dienste. er steht seit zwanzig jahren in diensten. er ist im dienst grau (alt) geworden. er ist von seinem dienst zurückgetreten, aus dem dienst gegangen hat sein amt niedergelegt, seinen abschied genommen. da er nicht mehr im wirklichen dienst ist, so genießt er einen ruhegehalt. er ist minister ausser dienst oder ausser diensten. er ist aus dem dienst ganz entlassen. man hat ihn seines dienstes entsetzt. seine negoziationen in fremde dienste zu gehen, waren auch nicht glücklicher GÖTTE 19, 294.

welch ein verdienst von Ihnen, würdiger mann, so streng zu sein in Ihres königs dienst! SCHILLER 296°.

schenken Sie mir das leben, es soll Ihrem dienste von nun an gewidmet sein 711°.

nun bogen sie hinter dem weinberg eben hervor und der kister voran (zu eigenen diensten war er dem kirchlein bestellt); ihm folgte billig der meister. MORICE Idylle 17.

Häufig wird der kriegsdienst gemeint. er ist in den französischen dienst gegangen, da er den spanischen verlassen mußte. er hat in der englischen flotte dienste genommen, in dem englischen heer einen dienst gekauft. die reiterei hat einen beschwerlichen dienst. er hat den dienst verlassen. er entfernte sich aus seiner heimat, um sich dem dienst zu entziehen wollte nicht soldat werden. der strenge dienst ist wieder eingeführt worden.

der (Wallenstein) führt commando nicht wie ein amt,

wie eine gewalt die vom kaiser stammt:

es ist ihm nicht um des kaisers dienst SCHILLER 323°.

des dienstes immer gleichgestellte uhr 330°.

Wallenst. parole müssen Sie mir gehen, eidlisch, schriftlich, sich meinem dienst zu weihen, unbedingt.

Illo. warum nicht? Torzky. unbedingt! des kaisers dienst, die pflichten gegen Österreich werden sie sich immer vorbehalten 340°.

6. einige besondere, uneigenliche redensarten sind zu bemerken.

a. einem auf den dienst warten, lauern, passen hriszt eigentlich jemand gut bedienen, ihm sorgfältig aufwarten, und ist in diesem sinn auch früherhin gebraucht worden.

auch gibts der schönen frauen vil, die können gar wol tanzen und springen, geigen, pfeifen und darein singen, und einem auf den dienst wol warten mit schachtspil (so), würfel und mit karten, und was des menschen herz begert.

J. AYER Fastnachtsp. 1°.

sprich du hast vor auf den dienst gewart und dich bemühet sehr und hart im essen und trinken aufzutragen SCHNEIT Grobianus 49°.

kurfürst Joachim von Brandenburg schreibt im jahr 1568 an seinen physikus begern wir gnediglich wollet euch angesichts erheben und hieher an uns komen und uns aufn dienst warten HALTAUS 216. dann heiszt es einem aufpassen, einen heimlich beobachten um ihm zu schaden, insidias struere FRISCH 1, 196°. diese bedeutung, die heute gilt, zeigt sich schon im 17ten jahrh. Scipio aber hatte den capitän der nachtwacht, der sein guter freund und bekannter war, zu sich genommen und wartet dem doctor unterwegs auf den dienst PHILANDER Lugd. 5, 318. ob ein schiff noch so mächtig ausgerüstet wäre, so warten ihm doch vielerlei fälle auf den dienst, ehe denn es zu dem verlangten hafen einlaufen kan BUTSCHNY Patmos 713.

b. dienste thun, leisten, nützlich, förderlich, sutzglic, brauchbar sein. das Eisner wasser hat ihm gute dienste ge-

than seine genesung befördert. die arznei hat keine guten dienste gethan geschadet. diese leinwand ist gröber als die andere, thut aber denselben dienst ist gleich brauchbar. die braunkoble kann nicht den dienst thun, den die glanzkohle thut hat geringere heizkraft. in Italien thut öl eben die dienste wie butter vertritt seine stelle. es regnete, aber der mantel hat seinen dienst gethan gegen das wetter geschützt. die rüsse thaten ihren dienst er lief eilig davon. der magen thut seinen dienst nicht verdaut nicht.

hier leistet frisch und weislich dringende hochgewalt erwünschten dienst GÖTTE 40, 418.

nach vollbrachtem dienst, wenn etwas nicht weiter gebraucht wird, nicht mehr nötig ist.

wie kams, dass man das unglückselige gerüst nicht nach vollbrachtem dienste alsobald zerbrach? SCHILLER 513°.

c. den dienst aufsagen, aufkündigen ein näheres verhältnis auflösen. nachdem Agathon durch einen streich der verhasstesten art, durch eine heimliche flucht, der liebe den dienst aufgesagt habe WIELAND. der weltberühmten allgemeinen literaturzeitung (in Jena) mit aufkündigung des dienstes zuzukommen, und, indem sie sich an einen andern ort bewegte, sie an derselben stelle fortsetzen zu wollen, war ein kühnes unternehmen GÖTTE 31, 166.

7. dienst heisst auch der diener, der dienstbote, der männliche und weibliche. schon im mhd. nicht selten; s. BEN. 1, 371°. die herrschaft ist auch etwan ein ursach das ire dienst innen ungehorsam seint, wan sie seint iren diensten hert mit fluchen und schelten KEISERSB. Narrenschiff 165°. ir herren sollen euch auch freuntlichen und gutiglichen halten gegen eurem dienst das.

und hant kein acht das dienst und kind zu kirchen, predig, gots dienst gon.

BRANT Narrenschiff 95, 29.

das dienst und shoßgesind JAC. RUFF Adam u. Heva 5599.

dienst wird auch für ein dienstmagt genommen MAALER 92°. dienst oder knecht. leibeigene dienst pl. HENISCH 704. ein treuer dienst, redlichs saubers ding fidelis famula das. alle dienst, ein haufen diener das. der teufel hat allweg hundert dienst bei den seinen, da Christus bei den seinen kaum einen hat 706. wär ouch dar ein dienst, es si die wrowe, knecht oder jungfrowe die pfennige erlese Strassb. stadt-recht bei SCHERZ 234.

fürsten haben zwar viel dienst, müssen aber viel ernähren. LOGAU 2, 3, 71.

man musz sich mit diensten, knechten und mägden nicht zu gemein machen JAC. MEIER Hortulus adagior. 40. als neutr. bei GÜNTHER,

sein armes hirtendienst 551.

weiber, kinder und dienste wurden von den böswichten gezwungen zu geben und zu kochen STATTLER Annal. helv. 1, 426. bei FRISCH 1, 196. die diensten (auf dem bauernhof) wurden nie in die geheimnisse des hauses eingeweiht: nie geschah es dass die glieder der familie vor den diensten harten, geschweige dass sie vor den diensten über einander geklagt, sie zu vertrauten gemacht hätten. trotz diesem allem, trotz dem respect den man den meisterleuten äusserlich erwies, waren doch die sämtlichen diensten eine bande verbündete gegen die meisterleute JEREM. GOTTHELF Bauernspiegel 1, 127. aber auch im niederdeutschen wird das wort so gebraucht, da deensten wetet nig meer wat se eten wilt. demie deenste schall-men so vile geven also be uppe de tidt verdenet hadde Brem. wörterb. 1, 107. s. dienstlein. dienstin.

Bei fürstlichen höfen werden, wie ADELUNG bemerkt, die höheren diener, s. b. die kammerherrn der dienst genannt, so dass der sing. collectiv gebraucht wird; vergl. ZARNCKE zu BRANTS Narrenschiff s. 438. der könig empfing, vom grossen dienst umgeben, den gesandten liest man in zeitungen.

8. sprüche und sprichwörter. aus SED. FRANK, dienst wirt umb dienst zu haus geladen 30°. aus EYERING, ungebetener dienst ist nicht danks wert 3, 363. dienst um dienst ist kein kuppelei 3, 459. aus HENISCH 706. 707, angebotener oder ungebetener dienst ist unwerth und stinkt. armer freund dienst ist auch bequem. christlichen dienst soll man nit verkaufen. in dem erkanten dienst stehet die belohnung eines getrewen herrn. guter, zu angenehmer zeit dienst bleibt unverloren. getrewen dienst belohnt got. trewer dienst bleibt unerkannt.

ungebeten dienst und umb die man nit weist, gehen undankt heim. der grossen herren knecht überheben sich gewöhnlich der herren dienst. gelt umb dienst ist wett, nicht dankens werth. dienst gehört knechten zu, die ir schuld und pflicht verkauft haben. dienst, freundschaft und weiber wollen nit genöt (erzwungen) sein.

in gottes mund  
steht seines dienstes grund.

keiner kan kein ampt oder dienst verrichten, dazu er nicht ist ein schuler gewesen. nimmer dienst, nimmer lohn. aus LEHMANN 145—146 bawren dienst, bawren lohn. wer sich mit der armut behelfen kan, der bedarf keiner herrn gunst und dienst. bleib beim brot im dienst bisz man dir fleisch dazu gibt. in diensten schlägt oft untrew seinen eigenen herrn. wann alle dienste gleich belohnt wären, hätte ich oft einen bessern lohn verdienet als gefängnis. aus SIMROCK, dienst um dienst ist keine kuppelei 1609. ein dienst ist des andern werth 1611 (GÖTTE 12, 157).

dienst um geld  
ist wett 1612.

saurer dienst, kleiner gewinn 1620.

DIENSTADEL, m. ist in einigen staaten verbunden mit einer höheren dienststelle. er ist persönlich d. h. er geht nicht auf die kinder über und unterscheidet sich von dem geburts- und briefadel. so verhält es sich auch mit dem adel der mit einem orden verbunden ist.

DIENSTAG, m. dies Martis, ahd. ziestag GRAFF 5, 358. 361, mhd. zistag Diutiska 2, 115. ciedsach in allen glossen bei SCHWELLER 1, 97. niederdeutsche urkunden aus dem 13ten jahrh. (HÖFFERS auswahl 12. 259) gewähren schon die formen dinstag, dinstag, dincetag, dinstag, dinstag SCHWELLER 4, 214. GÖBELINUS PERSONA im 14ten jh. hat dinstag 2, 4. im 15ten und 16ten jh. galt dinstag Vocabularius optimus 57°. KEISERSBERG Sünden des munds 12°. 23°. 31°. 52°. SOLTAN 2, 183, 14. DASYPODIUS 53°. 466°. MAALER 522. JUNIUS 327. dinstag FRISCHLIN 8. dinstag HENNEBERGER Beschreib. v. Preussen 238. noch heute zientig zeintig in Schwaben SCHMID 546. zistig HEHEL. zistag zistig in der Schweiz bei SCHWELLER 4, 214. TOBLER 458° und STALDER 2, 476. dinstag HUPEL Lieft. idiot. 49. altfries. tiesdi, tiesdi RICHTHOFFEN 1084. niederl. dijsendach, dinstag, oft dinstag wie bei JUNIUS 327°. dijsndag, dijsendag, disendag bei KILIAN, heute dinstag bei KRAMER und WEILAND. ags. litesdag, engl. tuesday, altnord. tisdagr, isländ. tisdagr, tisdagr GIBLASON 515°. schwed. tisdag, dän. tisdag. die form dinstag SOLTAN 2, 15, 1. die auch HENISCH 705 aufstellt, und die einige mit unrecht dinstag schreiben, wie z. b. STIELER 317 und STEINBACH 1, 275, herrscht seit dem 17ten jahrh.; doch ist auch dinstag aus dem niederländischen eingedrungen, am verschieben dinstag Briefe des Hamb. bürgermeisters Johann Schulte an seinen sohn (1690—85) 112. mag nun die liq. n unorganisch eingeschoben sein, oder liegt in dinstag und zinstag eine misglückte erklärung, die aus dem nicht mehr verstandenen ziestag einen dies judicii oder dies census machte, immer ist gewis dass der alle name das ursprüngliche enthielt. es ist der tag des alldäuschen gottes Zio, des nordischen Týr der dem Mars entspricht; vergl. Rechtsall. 618. in Altbaiern, wo gerade zistag nicht vorkommt, zeigt sich von dem 13ten jahrh. an ertag, eritrag, erehtag, erchtag, erichtag, ertag (SCHWELLER 1, 97); in beziehung darauf wird in der Deutschen mythologie 182. 183 eine zweite benennung des gottes, Eor, Ear, Er nachgewiesen und zwar durch die rune ᚱ, die bald Zio, bald Aer, Ear, Eu, Eo heisst.

DIENSTALTER, n. die zeit, die jahre in welchen man ein amt verwaltet hat. man richtet sich bei den beförderungen nach dem dienstalter. er ist wegen seines höhern dienstalters vorgerückt. man ertheilt diese benennung (bischof) vermutlich auch schon in den früheren zeiten demjenigen unter den ältesten bei den gemeinden, der den übrigen an jahren oder dienstalter oder ansehen vorgieng HENKE.

DIENSTANGELEGENHEIT, f. wie dienstsache.

DIENSTANHANG, m. die im dienste stehen. ausgetriebene frauen mit kindern und dienstanhang GÖTTE 30, 11.

DIENSTANTRITT, m. antritt eines amtes. feierlicher dienstantritt.

DIENSTANWEISUNG, f. anleitung wie das übertragene amt zu verwalten ist. öffentliche beamte sind bei dem antritt des amtes mit einer dienstanweisung zu versehen.

**DIENSTARBEIT**, *f.* arbeit die der dienst erfordert. der erste tag sol heilig unter euch heissen, da ir zusamen kompt, da solt ir keine dienstarbeit thun 3 Mos. 23, 7. 8. 21. 25. 35. 4 Mos. 28, 18. 26. 29, 1. 12. 35. jede seiner dienstarbeiten trug den stempel kritischer vollendung Gottes 3, XLIX.

**DIENSTATHEM**, *m.* bildlich für diensteifer, einen durch gehaltszulagen im dienstthem erhalten Hippel 7, 115.

**DIENSTAUFKÜNFTE**, *f. pl.* diensteinkommen.

**DIENSTAUSTRIIT**, *m.* wenn man seine entlassung nimmt, mit oder ohne ruhegehalt.

**DIENSTBAR**, *adj.* mhd. diensthare zum dienst tüchtig BEN. 1, 372, in welcher bedeutung es nicht mehr vorkommt.

1. zum dienst verpflichtet, so wir frei sind, so wollen wir nicht dienstbar werden STEINRÖWE 19<sup>o</sup> (1555). die (frau) ist allzeit in gewalt des mannes, ist im gehorsam und untätig, dienstbar und vleiszig ALAN. v. EYSE 16<sup>o</sup>. ich bitt euch ratent inen getrewlich zu allen zeiten und das sie stätig freigeibig und dienstbar seien Aimon Diiij.

auf das die lieb find stätis ursach,  
das sich dem nächsten dienstbar mach WALDIS 279<sup>o</sup>.

gott sprach also, 'dein same wird ein fremdling sein in einem fremden lande, und sie werden in dienstbar machen Apostelg. 7, 6. der grösstest sol dienstbar werden dem kleinern Römer 9, 12. welche aber gleubige herren haben, sollen die selbigen nicht verachten (mit dem schein) das sie brüder sind, sondern sollen vielmehr dienstbar (gehorsam) sein 1 Tim. 6, 2. sind sie nicht alle zu mal dienstbare geister, ausgesand zum dienst umb der willen, die ererben sollen die seligkeit? Hebr. 1, 14. wann einer in beirathen höher binan wil als ihm gebüret, da fällt man entweder mit spott durch den korb: oder erfolgt daraus eine dienstbare ehe, dasz man lieber wolt wir betten nie hochzeit gehabt SPANGENBERG Lustg. 604. ein dienstbar gut praedium serviens STIELER 315. einen dienstbar machen in servitum adducere aliquem FRISCH 1, 196<sup>o</sup>. die völker wurden dienstbar populi servitute opprimantur STEINBACH 1, 271.

daas meine dichterei dem reim noch dienstbar ist.  
HAGEDORN 1, 85.

der wollust dienstbar sein GELLERTS fab.

dienstbare geister, bleibt an der thüre, laszt niemand entweichen GÖTTE 14, 128.

2. zu dienen bereit, dienstbar, gerüst und bereit einem einen dienst zu beweisen MAALER 92<sup>o</sup>. officiosus, obsequiosus, beneficus SCHÖNSLEDER L. wegen der unterdrückung und dienstbaren joches ihres vaterlandes OPITZ 1. vorr. 6<sup>o</sup>.

bös- und guten dienstbar leben LOGAU 1. 9, 71.

demut ist gegen jedermann dienstbar LEHMANN 134. welche mit dienstbarem gemüt alles lobeten, damit sie nicht hunger leideten SCHOPPIUS 745.

**DIENSTBARKEIT**, *f.* 1. willfährigkeit, bereitwilligkeit zu dienen. dienstbarkeit, usz gutem willen unverpflicht, obsequium Vocab. incip. teut. d. 4. so kusten sie all den braunen (das pferd) umb seiner dienstbarkeit willen weil er so treu gedient hulte Aimon 1.

will ich solchs wider zu aller zeit  
verdienen mit meiner dienstbarkeit SCHWELZL Saul 19<sup>o</sup>.

glaube nicht dasz, ob du schon viel dienstbarkeit erwiesen hast, du hättest mir darum einiges geschenk gebracht OLKAR Baumgarten 2, 6. sage dem könige er soll seine hoffnung zur dienstbarkeit, mit welcher er will aufgewartet sein, auf die setzen, welche ihre hoffnung auf seine gnade setzen ders. Rosenthal 1, 31.

2. unterthänigkeit, unterwürfigkeit, abhängigkeit, der zustand in dem man sich bei beraubung der freiheit befindet. hege-reu aber on vernunft zu leben, ietzunt wird dir die freiheit ein anfengliche gefengnis der dienstbarkeit Cyrillus 32<sup>o</sup>. dann ein böser wil (wille) ie frier er ist, ie mer ist er underworfen der dienstbarkeit 32<sup>o</sup>. das du mit von wegen der begerte (begerien) herschung fallst in die dienstbarkeit der hoffart 33<sup>o</sup>. ist mer in dienstbarkeit sin weder (als) in herschung 33<sup>o</sup>. und wegerten sich zu hören und gedachten auch nicht on deine wunder, die du on inen thatest, sondern sie wurden halstarrig und werten ein heubt auf, das sie sich wendeten zu irer dienstbarkeit in irer ungedult Nchem. 9, 17. so woltten wir lieber einmahl alle den tod kien.

II.

sen denn also unser lobelang in schnöder diensthörigkeit und gewaltsamer beschwerung mit unsern weibern, kindern und freunden bedruckt und an leib und gut verunrechtet werden SCHÜTZ Beschr. v. Preussen 199.

begeben ihr grozze freiheit  
unter das joch der dienstbarkeit ERKING 3, 263.

aus vielem müsziggehen  
kommt sichers leben her, und endlich mit der zeit  
auf gar zu sicher sein erfolgt die dienstbarkeit OPITZ.  
(ich will) in tiefster dienstbarkeit für deinen augen stehen.  
HOFFMANNWALDAU.

Deutschland hat für linst geherrscht als ein haupt der  
christenheit.  
aber deutscher sprache warth lag in tiefster dienstbarkeit.  
LOGAU 3. 6, 18.

wie oft hat deine dapferkeit  
werk übermenchlich wol verrichtet  
und deines feinds hochmut vernichtet  
durch sein verdiente dienstbarkeit WICKHEDLIN 371.  
und von der dienstbarkeit und irthum schweren qual  
ganz thewer zu erlosen 152.

wie oft werden die bauersleut dieser zeiten von ihren oberherrs zu weis nicht was für dienstbarkeit gezogen, wie oft werden sie gezwungen das vaterland zu beschützen, in krieg zu gehen SCHOPPIUS 697. der kerkermeister leht nie sicher für demjenigen, der alle minuten im gefängnis zehlet und alle tage seine dienstbarkeit für lauter sterbensleut achtet BUTSCHNY Palmos 203.

so weis sie seine glut stätis stärker anzuschüren,  
das band der dienstbarkeit stätis fester zuzuschüren.  
BÜNDL.

warum verliesstest du das licht der sonne, Griechenland, und jenes glückliche leben der freiheit, und kumst hierher in dies gedünmel von prachtvoller dienstbarkeit, von aufwartungen und gastmählern? SCHILLER 1200<sup>o</sup>. meinst du, guter junge, ich könnte mir erlauben dich in solcher dienstbarkeit zu halten? KOTZENHUT Dramat. spiele 3, 174.

3. leibeigenschaft. dienstbarkeit servilis, famulus DARYPODIUS 315<sup>o</sup>. in dienstbarkeit geraten redigi in servitum STIELER 315. einen in dienstbarkeit stecken aliquem in servitum tradere ders. in ewige dienstbarkeit, in die knechtische dienstbarkeit hinwegführen STIELER 315. FRISCH 1, 196<sup>o</sup>. aus der dienstbarkeit erledigen SCHÖNSLEDER L. lösete mich aus der dienstbarkeit der christen (in der ich bei den Christen war) OLKAR Rosenthal 2, 27. sich der dienstbarkeit entschlagen servilis jugum a se repellere STEINBACH 1, 271. einen aus der langen dienstbarkeit erlösen ders. sich aus der dienstbarkeit befreien ders.

kein zeichen der dienstbarkeit tragend am nacken VOSS.

4. die verpflichtung die der besitzer eines grundstücks hat, etwas zu leiden, sich gefullen zu lassen, z. b. den durchgang durch das haus, das wasserschöpfen in seinem brunnen, einen fußsteig über seine wiese, was man in der rechtsprache servitut nennt. eine solche dienstbarkeit erwerben, ausüben, abkaufen. man bezieht es auch auf das was ein besitzer zu leisten, zu thun gehalten ist, auf diesem haus haftet die dienstbarkeit die strasse im stand zu erhalten, nachts zu erleuchten.

**DIENSTBARLICH**, *adj.* 1. willfährig, dienstbarlich usz unverpflicht, obsequiosus Vocab. incip. teut. d. 4. Voc. theut. 1462 e 7<sup>o</sup>. gibst weder gelt noch pfand. das macht dusz ich so dienstbarlich mich gen der welt kan halten FISCHART Garg. 90<sup>o</sup>. 2. servilis. der graveschoft Hanaw, welche sich der weltlichen oberkeit, castenvogtei, schutz und schirms auf dienem unserm clösterlein his dalen sampt der dienstparlichen gerechtigkeiten, als atzung, schätzung, leger, frondinsten und dergleichen gehabt und gebraucht haben (vom j. 1561) JON. AD. BERNHARDI Welternu. Alterthümer 1, 157.

**DIENSTBEFLISSEN**, wie dienstfertig, dienstbereit. ein dienstbeflissener mann homo officiosissimus, studiosus alicujus FRISCH 1, 196<sup>o</sup>. er war beständig von einem groszen gefolge von dienstbeflissenen umgeben SCHLOSSER Wellgesch. 2, 34.

ich summe -onette zu ihrem preise,  
um-ehwehe sie artig und dienstbeflissen A. GRÜN 272.

die höflichkeitformel in briefen, Ihr dienstbeflissener diener, fängt an zu verfallen. s. dienstgefassen. daher

**DIENSTBEFLISSENHEIT**, *f.* in erwidderung dagegen wuchs die dienstbeflissenheit Otiliens mit jedem tage GÖTTE 17, 69.

**DIENSTBEGIER**, *f.* eifer zu dienen. freundschaftliche dienstbegier **RANKE**.

hier prangt ein seidenes bett von weichem stau geschwellet,  
an das voll dienstbegier ein knecht den schlaftrunk stellet.  
ALZINGER.

bringst du akten, dienstbegier?  
heute referiert ich schier  
aus geschmiere, bunt und kraus,  
etwas menschliches heraus:  
aber packe dich von hier GÖTTER Lieder zweier Liebenden 14.  
der von dem bruder böses mir berichtet,  
mit falscher dienstbegier den bittern pfeil  
des raschen worts geschäftig weiter sendet SCHILLER 491.

ebenso

**DIENSTBEGIERDE**, *f.* das glück ist mir nie so günstig gewesen das gegen denselben ich meine dienstbegierde wirklich beglauben können **BUTSCHKY Kanzlei** 78. zu aller dienstbegierde verharrend 164.

**DIENSTBEGIERIG**, *adj. und adv.* **BUTSCHKY Kanzlei** 12. 398.

**DIENSTBEREIT**, wie dienstbeflissen.

**DIENSTBEREITWILLIG DIENSTBEREITWILLIGST**, bei der unterschriß in briefen **BUTSCHKY Kanzlei** 231. 13.

**DIENSTBEREITWILLIGKEIT**, *f.* unter dem erbiten zu gleicher dienstbereitwilligkeit ersuchen wir u. s. w. versichern Sie sich meiner dienstbereitwilligkeit auf alle mögliche weise **RANKE** 3, 40.

**DIENSTBOTE**, *m.* famulus, famula. ursprünglich einer der in den dienst genommen ist um befehle zu bringen, bestellungen auszurichten, botendienste zu thun; vergl. bote. noch heute heisst in diesem sinn ein gesandter botschafter. im mittelalter wurden häufig die fahrenden sänger und spielleute zugleich als boten gebraucht, wie sie auch liebesbriefe überbrachten. im mhd. viele zusammensetzungen ähnlicher art, fröhnbote, sicherbote, sentbote, waltbote (**BEN.** 1, 153. 184): jetzt im allgemeinen ein hausdiener; der pl. bezeichnet das gesinde überhaupt, die dienerschaft. in einem handschriftl. vocab. zu Breslau, wol aus dem 15ten jahrhundert, wird dienstbote durch cliens übersetzt, womit wol ein höriger, den man in das haus genommen hat, gemeint ist. daher erklärt sich eine eigenthümliche strafe, die sie leiden musten, so ein dienstbote entliefe seiner herschaft, so mag man demselben nachreisen und ihn mit einem ohr annageln, wo er ihn überkommt **WASSER Chronica** 106.

dann der gewin ist bei ihn (bei neuen dienern) klein,  
wie man bei schlechten leuten sieht,  
so man dienstboten angericht **ERKENN** 3, 44.

heut zu tage ist der gemeine brauch und wüste weise in der welt, dasz es sich mit den dienstboten oder ebehalten, als knechten und mägden, anderst nicht wie mit den mücken bei dem aas oder mit guten freunden in bösen togen verhält **Simpliciss.** 1, 320. domesticus, unus ex familia, servus et ancilla, famulus **STIELER** 181 und **STEINBACH** 1, 164. er gibt einen dienstboten ab famulum agit **STEINBACH**. dienstboten servitia **HENISCH** 705, auch **FRISCH** 1, 196<sup>h</sup> hat nur den pl. famuli et ancillae. zwischen dem hausvater und seinen treuen dienstboten **SCHUPPIUS** 203. bei ihrem oft gerechten ausblizen der dienstboten **J. PAUL**.

**DIENSTBOTENORDNUNG**, *f.* gesetz das recht und pflichten der dienstboten bestimmt.

**DIENSTBOTENTREUE**, *f.* knechts- und dienstbotenstreue **Simpliciss.** 1, 320.

**DIENSTBRAUCH DIENSTGEBRAUCH**, *m.* was im dienste zu thun festgesetzt oder herkömmlich ist. das ist ein mal so der dienstbrauch **GUTZKOW Ritter vom geiste** 3, 341.

**DIENSTBRIEF**, *m.* 1. zeugnis bei handwerkern dasz sie aus der wanderschaft bei meistern gedient und nicht meistens gebettelt haben **FRISCH** 1, 190<sup>h</sup>. als derowegen einer bei suchenden meisterrecht zwar die völlige wanderschaft erwiese, hatte aber einen dienstbrief auf ein halb jahr, wurde er nicht nur vom handel abgewiesen, sondern auch bei fürstl. gnädigster herrschaft gehotene dispensation den 19ten februar 1677 abgeschlagen **BRIER** 91. 2. nach **ADELUNG** zuweilen eine urkunde, wodurch jemand ein amt versprochen wird.

**DIENSTBRUDER**, *n.* wie amtsbruder.

**DIENSTBUCH**, *n.* worin die herschaft bei dem abgang des dienstboten sein betragen beurtheilt.

**DIENSTCHEN**, *n.* eine kleine anstellung **CHE. WEISE Jephtha** 5, 8. s. dienstlein.

**DIENSTDIRNE**, *f.* ancilla **HENISCH** 705.

**DIENSTDRESCHER**, *m.* der zur frohne dreschen musz.

**DIENSTEHRE**, *f.* die mit dem amt verbundene ehre. die dienstehe, woran in Deutschland auch die frauen theil nehmen, besteht in dem titel, der courtoisie mit ew. etc. **HUCO Encyclopädie** (1835) 377.

**DIENSTEID**, *m.* der bei dem antritt des amtes geleistet wird.

**DIENSTEIDLICH**, *adj. und adv.* diensteidliche versicherung.

**DIENSTEIFER**, *m.* 1. das bestreben jemand dienste zu leisten. sobald die opern angehen, werde ich unserer fleiszigen schülerin meinen schuldigsten diensteifer bezeigen. 2. umlseifer, s. oben 283.

**DIENSTEIFRIG**, *adj. und adv.* 1. wie dienstbeflissen. 2. muneri administrandi studiosus.

**DIENSTEIFRIGKEIT**, *f.* in Siebenkäsens diensteifrigkeit. **J. PAUL** 1, 69.

**DIENSTEIGEN**, *horig* **AGRICOLA Spr.** 264.

er sei diensteigen oder frei,  
der von geburt nit edel sei,  
der sol sich selbs edel machen  
mit guten tugentlichen sachen.

**Freidank** 1539. bl. 32.

im allen text steht der man si eigen oder frī 54, 8. dienst-eigenmann **HENISCH** 705.

**DIENSTEINKOMMEN**, *n.* wie die folgenden

**DIENSTEINKÜNFTE**, *f.* pl.

**DIENSTEINNAHME**, *f.*

**DIENSTENTLASSUNG**, *f.* verabschiedung, dimissio. die nachgesuchte dienstentlassung wird ertheilt.

**DIENSTENTSETZUNG**, *f.* die allzeit als strafe erfolgt.

**DIENSTERBIETUNG**, *f.* das anerbieten dienste, gefälligkeiten zu erweisen. darum soll er (ein sendbrief) auch glimpf halben billich den grusz oder diensterbietung haben und freundlich entschliessung **M. FABIAN FRANK Teutscher sprach art und eigenschaft, orthographia u. s. w. Frankfurt a. M.** 1531. bl. 15. es ist nichts wolfeiler als diensterbietung und nichts thewerer als die leistung **LEHMANN** 132. **BUTSCHKY Palms** 251.

**DIENSTERGEBEN**, *adj.* zu dienen bereit. bei unterschrißten in briefen, auch dienstergehenster **FRISCH** 1, 196<sup>h</sup>.

**DIENSTERGEBENHEIT**, *f.* wie dienstfreundschaft, im ganzleisteil.

**DIENSTERGEBUNG**, *f.* in tiefen unterwerfungen und dienstergebungen einen besondern stolz und ehrgeiz blicken lassen **BUTSCHKY Palms** 251.

**DIENSTERLEICHTERUNG**, *f.* remissio operarum vel onerum **STIELER** 1134.

**DIENSTERWEISUNG**, *f.* officium, studium, opera **STIELER** 2485. **OLEAR. Baumgarten** 2, 18.

**DIENSTFÄHIG**, *adj.* aptus muneri administrando. besonders beim kriegsdienst, er ist sowol seines alters und seiger kräfte als seiner kenntnisse wegen dienstfähig. der verwundete soldat ist geheilt und dienstfähig geblieben. die dienstfähige mannschaft versammelte sich. die dienstfähigen leute wurden aufgerufen. alle noch dienstfähigen männer musten die waffen ergreifen.

hundert achtzig

dienstfähige mann, der rest sind invaliden **SCHILLER** 359<sup>a</sup>.

**DIENSTFÄHIGKEIT**, *f.*

**DIENSTFAHNE**, *f.* genossenschaften haben fahnen die bei feierlichen gelegenheiten aufgesteckt oder vorgetragen werden. so gibt auch **J. PAUL** der dienerschaft eine fahne und sagt bildlich (es) bestieg der amtierende schuldiener, über dem nun eine höhere dienstfahne flatterte, selber die bühne.

**DIENSTFEHLER**, *m.* den man im dienst, im amt begeht.

**DIENSTFERTIG**, *adj. und adv.* bereit gefälligkeiten zu erweisen. ein dienstfertiger mann. er hat sich allzeit sehr dienstfertig gezeigt. dienstfertiger und gefälliger kann man nicht sein als Hölty war Voss vorrede zu Hölty's ged. s. 20. auf deinen befehl überhäufen wir sie mit dienstfertigen ehren **GÖTTE** 8, 251. öfter ironisch, das ist eine dienstfertige seele er that unbedenklich was man verlangt. dienstfertig officiosus **STIELER** 406. dasz mir ein dienstfertiger verläumder zuvorgekommen ist **LESSING**. ein dienstfertiger freund hat mir versichert du lebstest mit einem liederlichen jungen edelmann **GÖTTE** 20, 134.

lord Burleigh leht dienstfertig dem gerichte,  
dem er den geist geliehn, nun auch den mund.

**SCHILLER** 412.

daher

**DIENSTFERTIGKEIT**, *f.* promptitudo in servitiis praestandis



STIELER 406. FRISCH 1, 196<sup>b</sup>. er zeigt eine ungemeine dienstfertigkeit er ist unermüdetlich in gefälligkeiten.

durch dienstfertigkeit schafft liebe sich grossen gewinn.  
Voss Tibull. 1. 5, 40.

Lernas  
unglückliche dienstfertigkeit SCHILLER 300<sup>a</sup>.  
lasst hören, was gewann ich denn durch eure  
dienstfertigkeit? ders.

dienstfertigkeit  
von unbestellten guten freunden ders.

sie vermochten nichts bei mir abzubringen, während ich gegen jedes glied der familie die dienstfertigkeit selber war  
JEREM. GOTTHELF Bauernspiegel 1, 132.

DIENSTFLUCHT, *f.* heimliche und bösliche verlassung des dienstes, daher

DIENSTFLÜCHTIG, *adj.* und *adv.* ein dienstflüchtiger ein ausreisser, überläufer.

DIENSTFOLGE, *f.* wie amtsfolge.

DIENSTFOLGER, *m.* der nachfolger im amt, amtsfolger.

DIENSTFRAU, *f.* 1. die frohndienste thut. 2. mulier ancilla.

als er in hof kam, begunden  
gemeinlich all ir (der königin) dienstfrauen  
an die fenster laufen, zu schauen  
Tewrdank, den helden unverzagt Thewerd. 98, 67.

dienst oder fromfrau STIELER 546.

DIENSTFREI, 1. frei von frohndiensten, *immunis a servi-  
tutis rusticorum* STIELER 559. daher ein dienstfreies gut. 2.  
frei von kriegsdiensten auf eine gewisse zeit. diese mann-  
schaft zieht nicht auf die wacht, sie ist heute dienstfrei.  
3. allgemein, *procul negotiis*,

der dienstfrei und vergnügt  
der väter feld mit eignen rindern pflegt Hagedorn 1, 72.

so auch

DIENSTFREIHEIT, *f.*

DIENSTFREUNDLICH, gerne zu diensten bereit, erhölig.  
er ist dienstfreundlich gegen jeden hilft wo er kann. dienst-  
freundlich bitten Butschky Kanzlei 10. mit dienstfreundlicher  
bitte 167. in dienstfreundlicher antwort 454. einen dienst-  
freundlich grüssen *officose et amantur jubere aliquem salvere*  
FRISCH 1, 196<sup>b</sup>. ich bitte ew. excellenz dienstfreundlich. Sie  
wollen mich zu ihrem schulmeister machen HARNER 3, 47.  
daher

DIENSTFREUNDLICHKEIT, *f.*

DIENSTFREUNDSCHAFT, *f.* wie dienstergebenheit. badi-  
sche gerichte schreiben wir ersuchen königliches amt in dienst-  
freundschaft um gefällige benachrichtigung.

DIENSTFROHNE, *f.* wie frohndienst.

DIENSTFUHRE, *f.* angaria. fromfuren oder dienstfuren  
STIELER 412. s. amtsfuhre, frohnfuhre, fuhrfrohne.

DIENSTGEBÜHR, *f.* debitum famulare STIELER 861. wie  
amtsgebühr.

DIENSTGEBÜHRlich, wie sichs im dienste ziemt: dienst-  
gebührliche bitte ARBRECHTS FluchABC dedication.

DIENSTGEFÄHRTE, *m.* KLINGER 8, 8.

DIENSTGEFÄLLIG, *adj.* wie diensthilffig. daher

DIENSTGEFÄLLIGKEIT, *f.*

DIENSTGEFLISSEN, wie diensthilffissen. ebenso

DIENSTGEFLISSENHEIT, *f.* wegen meiner fähigkeit und  
besondern dienstgeflossenheit Felsenburg 1, 121.

DIENSTGEHALT, *m.* der mit einem amt verbundene gehalt.

DIENSTGEHEIMNIS, *n.* das der beamte bewahren muss.

DIENSTGELD, *n.* mhd. dienstgelt erwidern für geleiste-  
ten dienst BEN. 1, 523. jetzt bedeutet es 1. *salarium* DASYDOP.  
213<sup>a</sup>. HENISCH 705. SCHÖNLEDER L.

darumb wer das mein trower rodt,  
das wir dienen alle got,  
der alle zeit belohnet hat  
und nie kein lon versagen thut,  
der in je umb dienstgelt hat.

MURNER Scholmenzunft 30<sup>a</sup>.

kein dienstgelt dottens (thalten sie) nemen.  
GENCKBACH 14, 73.

ich wolt das ich hot mein dienstgelt.  
H. SACHS 3. 3, 71<sup>a</sup>.

ich begehrt ihr wöllet mir ein dienstgelt, eine pension, oder  
ein wartgelt geben PAULI 44<sup>a</sup>. frugt man obs recht sei dasz  
einer sold neme oder (wie sie es nennen) dienstgelt oder  
mangelt LUTHER 3, 326<sup>a</sup>. sold oder dienstgeld nemen 3, 328.

bestallung und dienstgelt J. AYNER Trag. 86<sup>a</sup>.  
wer sein gut fast auf rüstung leit,  
vil goul auch hat am barren,  
kein dienstgelt hot und wenig bscheit,  
tut selten gut in dharren ULLAND Volkst. 617.

den grafen am Harz, dem adel in Westphalen ward durch  
vermittlung von Geldern französisches dienstgeld angeboten  
RANKE Reformation 1, 366. 2. geld das man für frohndienste  
der herschaft zahlt FRISCH 1, 196<sup>b</sup>. 3. schulsgeld das die ju-  
den im hanoverschen an die adelichen gerichte zahlen müssen.

DIENSTGENOSZ, *m.* 1. *conseruus* STIELER 1353.

aber ein dienstgenosz dem das lange haar zu beschneiden  
oblag, hatt es gesehen Voss.

2. *collega*, amtsbruder.

DIENSTGENOSSENSCHAFT, *f.* 1. das gemeinsame, gleiche  
dienstverhältnis. 2. sämtliche dienstleute.

DIENSTGENOSSIN, *f.* *conserua* STIELER 1353.

DIENSTGERECHTIGKEIT, *f.* s. dienstrecht.

DIENSTGESCHÄFT, *n.* *muneris officium*. er ist in dienst-  
geschäften hierher gekommen. jetzt rufen nich dienstge-  
schäfte KOTZHEUR Dramat. spiele 2, 323.

DIENSTGESCHIRR, *n.* wagen, pferde und knechte, welche  
die städte für den landesherrn in bereitshaft halten mussten.  
weiter ist auch insonderheit abgeredt und gewilligt das der  
rath (zu Gotha) unsern genädigsten und genädigen herrn ein  
tüglich dienstgeschirre halten sollen (im jahr 1540). her-  
nach (1563) wurde dafür ein dienstgeschirrgeld entrichtet. s.  
HALTAUS 225.

DIENSTGESELL, *m.* *famulans* HENISCH 704.

DIENSTGESUCH, *n.* *petitio muneris*.

DIENSTGEWÄRTIG, zum dienst bereit, dasz er s. chur-  
fürstl. gnaden von haus aus dienstgewertig sein solle HORN  
Sächs. handbibliothek 4, 512. HALTAUS 215.

DIENSTHAFT, *adj.* und *adv.* wie dienstfertig, diensthilffis-  
sen. mhd. dienesthaft BEN. 1, 372<sup>a</sup>.

denn das eim iedem wol wissend ist  
das sie kein uuer hat getan  
den das sie albeg iedermann  
ist diinsthaft gewest tag und nacht.  
Fastnachtsp. 43, 11.

Magdalena beschreibt wie trefflich ihre schwester die kranken  
zu pflegen wisse und sagt dann

wer kann alles erzielen hie  
wie diensthaftigs mensche sie sei  
und so gar sorgfältig darbei.  
J. GRAFF Lazarus viii<sup>a</sup>.

sie gegen den armen leuten so demütig, milt und diensthaft  
war Bucc. 196.

frümkeit ist gehorsam und demütig.  
diensthafft, huldseelig, irew und gütig H. SACHS 3. 3, 37<sup>a</sup>.

einem jeden sich diensthafft bezeigen Butschky Palmos 447.  
die sich bei grossen herren mit einer diensthafften geschick-  
lichkeit einschmiegen 707. er erwiese sich freundlich und  
diensthafft OLEAR. Baumgarten 2, 14. das sie sich freundlich  
und diensthafft gegen ihn während der ehe erzeiget ZINK-  
GÄFF 20, 17. er hatte einen diensthafften und fromen hofjun-  
ker 165, 17. ein diensthafftes gemüte *mens ad omnia officio-  
rum genera paratissima* STEINBACH 1, 271. du pist gar zu dienst-  
haft 271. er ist im diensthafft *studiosus cupidusque* ders.  
sehr diensthafft gegen einen *observantissimus studiosissimusque*  
*alicujus* ders. nach ADELUNG in Oberdeutschland auch dienst-  
pflichtig. ebenso

DIENSTHAFTIG, *adj.* mhd. dienesthaftec BEN. 1, 372<sup>a</sup>.

mit triuwen dienesthaftec sin Mat und Beator.

etlich güter die den von Rabenau diensthaftig sein zu dien-  
sten verpflichtet SENKENBERG Sel. jur. 5, 627 vom j. 1471. ob-  
sequiosus Vocab. incipiens teut. d. 4. officiosus Voc. theut. 1482  
67<sup>a</sup>. STEINBACH 1, 272. SASTROW 1, 323. ein diensthaftig gemüte  
*mens addicta* STIELER 315. lasset euern glauben herfür bre-  
chen für den leuten das er diensthafftig, schelffig, krefftig  
und thetig sei und viel werk thue LUTHER 2, 399<sup>a</sup>. er war  
aber sehr diensthafftig, warzu man ihn brauchen wolte, da  
war er geschickt zu ALBERUS fab. 5.

DIENSTHAFTIGKEIT, *f.* durch diensthafftigkeit zu hohem  
stande gelangen OLEAR. Baumgarten 4, 2. meine diensthaf-  
tigkeit erfordert es *debili mei est* STIELER 316. er empfeng  
mich mit aller diensthafftigkeit STEINBACH 1, 272. *ad-  
dionosthaftig f. undiensthafftigkeit* GRAFF 5, 96.

DIENSTHALTE, *m.* dienstbote, wie mhd. *ehalte* BEN. 6, 23. knecht und diensthalten Reichspolizeiordnung von 1530 xxx, 1.

DIFNSTHANDEL, *m.* kauf und verkauf eines amtes. *s.* dienstkauf.

DIENSTHAUS, *n.* 1. das haus in dem man dient. kam Kunkelin zu ihrem diensthaus heraus mit zweien krügen, auf dem rathskeller hier zu holen RUMER Stockf. 90. die mägde sollen ihre kisten nicht ausser dem hause, sondern als dienstboten im diensthaus haben Straass. polizeiordnung s. 22 bei FRISCH 1, 196<sup>8</sup>. 2. das haus in dem man zu dienen verpflichtet ist, domus servitilis HENISCH 705. so wird in dem alten testament Aegypten das diensthaus der Israeliten genannt, da sprach Mose zum volk 'gedenket an diesen tag, an dem ir aus Aegypten, aus dem diensthaus gegangen seid' 2 Mos. 13, 3. ich bin der herr, dein gott, der ich dich aus Aegyptenland, aus dem diensthaus geführt habe 20, 2. 5 Mos. 5, 8, 14. Jerem. 34, 13.

wie Mose Israel führt aus  
Aegypten, dem schweren diensthaus.

II. NACHS 2. 1, 17<sup>a</sup>.

unserm herren Christo zu danken für die erlösung aus sollichem diensthaus MICH. STIELER Wortrechnung A 3.

DIENSTHERR, *m.* mhd. dienstherre adelicher vasall. man unterschied herzogen, graven, frien und dienstherren BEN. 1, 666<sup>8</sup>. jetzt ist es 1. der vorgesezte, der hausherr bei dem man dient. diensther tribunus Voc. theut. 1482 e 8<sup>8</sup>. 2. der herr dem ein unterthan frohndienste zu leisten hat, nobilis cui operue gratuitae, die fronen, praestandae sunt STIELER 810.

DIENSTHERSCHAFT, *f.* hausherr und hausfrau dem gesinde gegenüber.

DIENSTHUF, *f.* hufe deren besitzer frohndienste leisten muss. im gegensatz zu freihufe.

DIENSTIG, *adj.* wie dienstlich, wir wollen ouch mit so getruwen bisz uwer wisheit zü aller zit dienstig sin ZWINGLI 1, 50.

DIENSTIN, *f.* ancilla. da dienst auch für diener gebraucht wird (oben sp. 1119), so hat sich Voss diese bildung erlaubt,

sei der dienstlin liebe dir nicht beschämung  
Xanthias aus Phocis Uebersetzung des Horaz, Ode 2, 4.

was machts denn.

ob dich edele frau, ob dienstlin hethör in der toga?

Sat. 1, 2, 63.

DIENSTJAHR, *n.* ein im dienst zugebrachtes jahr. beförderung nach den dienstjahren. er hat als freiwilliger sein dienstjahr gethan. veygl. dienstalter.

DIENSTKAUF, *m.* STIELER 939. *s.* diensthandel.

DIENSTKLEID, *n.* DIENSTKLEIDUNG, *f.* *s.* dienstkleid.

DIENSTKNECHT, *m.* serviens DIEFENDACH Wörterb. v. 1470. s. 1.

wan eur dienstknecht pin ich Fastnachtsp. 409, 37.

er sprach 'Lucifer, vernemst mich recht,  
ich bin ewer geuwerer dienstknecht' Bruder Rausch A ij.

der um lohn dient OLEARIUS Baumg. 7, 3. FRISCH 1, 196<sup>8</sup>.

DIENSTKÜNDIGUNG, *f.*

DIENSTLAUF, *m.* lauffbahn, carrière. unter den jungen männern, welche der gesandtschaft zugegeben sich zu ihrem künftigen dienstlauf vorüber sollten GÜTNE 26, 151.

DIENSTLEIN, *n.* 1. ein geringes amt, um ein dienstlein anhalten munus tenue, ignobile ambire STIELER 315. 2. ein kleiner geringer dienstjunge, ein geringes dienstmädchen. ich uher, der ein arms dienstlin was TH. PLATER 10. dienstlin, dienstmägdtin ancillula HENISCH 704. *s.* dienst 7. dienstchen.

DIENSTLEISTUNG, *f.* dienste wozu man verpflichtet ist, oder die man freiwillig leistet. Chr. WEISE Isaacs opferung 3, 4. gratificatio, obsequium STIELER 1143. eine wolthätige schickung also fügte es, dass Agathon einen mann erblickte, den er zu Athen vertraulich gekannt und durch beträchtliche dienstleistungen sich zu verbinden gelegenheit gehabt hatte WILAND.

DIENSTLEUTE, *pl.* eigne dienstleut servitia DASYPOD. 315<sup>8</sup>. ein haufen dienstleut famulatus et famulitium ders. dienstleut, leibeigene dienst (knechte) HENISCH 704. die dienstmannen. alle dienstleute heizet eigen Schwabensp. landr. 253, 12. unter den dienstleuten, knechten und meiden ist nit anders dann der herrschaft ubel reden und ungetreue sein ALBR. v. EYKE 31<sup>8</sup>. dienstleute coloni, censuales, ministeriales, in alterer zeit auch nobilis ministerialis, vasallus FRISCH 1, 196<sup>8</sup>.

DIENSTLICH, *adj.* und *adv.* 1. dienstbereit, dienstbeflissen,

dienstlefrig. mhd. dienstlich herze, dienstlichiu triuwe. ich stien im dienstliche bl BEN. 1, 372.

ich sach in mit einer gen Rotenpach gen,  
der man nit müder ernen zu miszt  
dan das sie idermann dienstlich ist (sich hingibt).  
Fastnachtsp. 643, 3.

und so du ir das ganz haws bevilliest, musz ir iderman dienstlich sein ALBR. v. EYKE A ij. dienstlicher ministralis Voc. theut. 1482 e 7<sup>8</sup>. dann dienstlicher oder herzenlicher oder lieber oder herzenlieber praecordialis e 8<sup>8</sup>. diese fabel warnet alle die den bösen wellen dienstlich sein oder guts beweisen STRINBÖWEL 30 (1555).

ich wil die rechten grollen bringen  
die dienstlich sein zü unsern dingen.

MURKE Luther. narr 1205.

die armen leute lasset euch befohlen sein und erzeigt euch dienstlich mit der that gegen inen LUTHER 3, 421. jederman freundlich und dienstlich sein 4, 12<sup>8</sup>. wie willig und dienstlich erbeut sie sich 4, 133<sup>8</sup>.

darumb würd ich zu einem pfaffen,  
sonst bin ich zu nichts dienstlich gewessn.

J. ATHER Trauersp. 73<sup>a</sup>.

ich wils vom herren dienstlich warten sein FISCHART Garg. 45<sup>8</sup>. ich wil dem herrn ein dienstlichs trünklein bringen 45<sup>8</sup>. oft nur ausdrück der höflichkeit, bitte ganz underthänig und dienstlich Hibeldeha prolog. an alle und jede sei ein underthänigs dienstliches und freundliches bitten KIRCHHOF Milit. discipl. 211.

bei den so die vornembsten sein,  
kan ich mich lieglick flicken ein,  
als wenn ich ihnen dienstlich wär.

HOLLENHAGEN Froeschm. K.

alsdan erkanen sie alldar  
daz in der bauch auch dienstlich war EYKING 2, 82.

dienstlich gehorsamend zu leben WICKERLIN 581.

sie (die damen) verobligieren

zu dienstlichem favore Locau 2, 1, 38 s. 13.

eben dieselbe frau Ginefra kann dem herren hierinnen dienstlich sein A. GRYPH. 1, 894. warum wiltu dem könig nicht dein dienstlich gemüthe zu erkennen geben? OLEAR. Rosenthal 1, 31. ich bitte die lehrer zu N. ganz dienstlich SCHOPPIUS 659. einer andern kunst oder der zeit gewonheit dienstlich sich ergeben 716.

derselben leib, die mich so dienstlich ehren OPITZ.

der dienstlich geneigte wille BUTSCHAY Kanalei 105. freunde sein dienstlich ohne entgelt 317. hierbei ist dienstlich zu bitten der gewogene Leser wolle freundlich zu gut halten u. s. w. ders. Pulmos 4. STIELER 317. die bedanken sich zum dienstlichsten SCHUCH Studentenleben. inwischen vor die von Ihnen mir erzeugten wohlthaten dienstlich danke Sallinde 263. dienstlicher grusz FRISCH 1, 196<sup>8</sup>. ich lasse mich ihm dienstlich empfehlen STEINBACH 1, 272. ich will dir dienstlich sein navabo tibi operam et studium das. einen dienstlich grüzen lassen jubere officiose aliquem salvere das. und FRISCH 1, 196<sup>8</sup>. der übrigen compagnie aber sollte er gleichfalls unser dienstlich compliment machen Felsenburg 4, 94. dienet dem geneigten leser zur dienstlichen antwort HIPPEL Lebensl. 1, 61. so ersuche ich ihn hiermit dienstlichen fleisches das buch wegzulegen WIELAND 14, 57. so habe ich dich dienstlich bitten wollen, dass du ungesäumt eine tüchtige ladung druckbarer currenter literaturwaare einsendest ders. in Mercks briefs. 2, 165. wir sind einander freundlich und dienstlich GÜTNE 8, 236.

die immer dienstlich deiner warten sollen 10, 44.

damit ihr seht dass ich eurer (liebes) peim  
will förderlich und dienstlich sein,  
wollen wir keinen augenblick verlieren:  
will euch noch heut in ihr zimmer führen 12, 136.

sie wünschte für Charlotten, für das kind, für Eduarden sich auch noch ferner auf das dienstlichste zu bemühen 17, 298. ich konnte der operation beiwohnen und einem so werthen manne auf mancherlei weise dienstlich und behülflich sein 25, 299.

treu und dienstlich seines freundes harme  
folgt auch er der Griechen heldenzug SCHILLER 210.

2. was dem dienst angeht. dienstlich das einem dienst (diener) oder knecht zugehört HENISCH 704. dienstliche pflicht oder ampt ders.

3. nützlich, heilsam, wie dienlich; vergl. undienstlich. und man kan sie (die buchstaben) mit alle nennen, dann etliche müsz man allein weisen, wie mans mit den natürlichen organis und gerüst im mund machet, da man gar nichts hört, aber also, worts oder sillabes weise, seind die buchstaben dem lesen lernenden mehr hinderlich dann dienstlich ICKEL-SAMER A 6°. item so einer geschlagen wirt und über etlich zeit darnach stürb, also das zweifelich wär ob er der geklagten streich halb gestorben wär oder nit, in solchen felen mögen heid theil kuntschaft zur sach dienstlich stellen *Carolina art. 147 und öfter.* der bischof zu Straszburg wolt sein stift ordentlich regieren und reformieren in gottesdienst und stellet etlich göttlich und christlich artikel dazu dienstlich LUTHER 1, 295°. wenn es dem nächsten hülff- und dienstlich wäre allerlei zu halten 3, 264°. ob es (das sacrament des altars) nicht dienstlich für die verstorbenen? 3, 411°. sie wird auch sust kein ander statt haben, ihr dienstlich Briefe 1, 411. dieses sollte ein weg sein, der zum frieden dienstlich wäre 4, 483. personen von ihren fürnehmlichen bürgern, so am dienstlichsten sein 5, 709. er (der kaiser) bedacht sich wer im zur botschaft dienstlich wäre Aimon a. was ist mer dienstlich dann wan ein maulesel den andern krauet SEB. FRANK.

sust sagt ich dir noch von vil stucken,  
so dir ganz dienstlich solten sein.

WICKRAM Pilger 4, 69.

das man vil handrohr zusammen in ein gefasz, dazu dienstlich, ordnet Fronsperger Kriegsab. 1, 132°. so sol es erst mit geschütz, auch nach notdurft dero zugehörigen munition, der sach dienstlich, bestellt werden 1, 161°. allerlei farben, zu diser arbeit dienstlich Kirchhof Wendunm. 138°. traget (der gattin) zu alles was zu vermuthen das ihr dienstlich sei FISCART Ehezuchib. 75. dieses öl ist auch dienstlich zu alen kalten gebrechen TABERNAMONT. 1251. allda geschach alles was zum opfer dienstlich war Buch der liebe 191, 3. ich verbiesz im, köndte ich ir und im dienstlich sein, ich wolte kein fleisz sparen 192, 4. er fand gar wenig das ihme dienstlich oder gefällig war AYER Proc. 1, 9. doch soll man ime (dem rosse) am ersten hernachfolgende arzney eingeben, so gar dienstlich ist SEUTER 37. etliche ketten und anders gehör (zubehör), zur zauberei und zier dienstlich Jac. AYER Trag. 244°.

als die raup alles beschmeiszt odr frist  
und selbst nirgend dienstlich ist.

ROLLENHAGEN Froschm.

dies wasser ist den augen nicht aller maszen dienstlich OPITZ.  
die zum kriege und frieden dienstliche handwerke ders.

durch wärme dienstlich sein und durch beesten frost ders.

der sachen dienstlich Frankf. ref. 1, 31. §. 4. 32. §. 14.

ein rechter schimpf und ernst thut sein  
wol dienstlich für ein ganz gemein.

ERVING Sprichw. 2, 326.

FRISCH und STEINBACH führen dienstlich nicht mehr in dieser bedeutung an; bei HIPPEL 12, 23 der welt förderlich und dienstlich sein, ist aus LUTHERS Katechismus genommen.

DIENSTLICHKEIT, f. (die frau soll) ihren mann mit wolgeschickter dienstlichkeit gewinnen FISCART Ehezuchib. 37. die fürsorgliche dienstlichkeit, die sie den abwesenden geleistet GÜTHE 17, 307. widerspenstige vasallen müssen auf eine und die andere weise zur dienstlichkeit (zum gehorsam) gebracht werden 45, 373.

DIENSTLING, m. der in unwürdiger abhängigkeit verächtliche dienste leistet. um dienstlinge in neuen stellen zu erheben MEYER 4, 134.

DIENSTLOCH, n. gefängnis wo man dienen muss. du lässt uns gen Babylon mitten in das dienstloch treiben LUTHER 3, 255.

DIENSTLOHN, m. merces pro operis locatis, gesindelslohn.

ich wolt ich wer vom junkern zalt,  
ist mir schuldigh drei jar dienstlan;  
ich hab nur zwen ducaten dran.

H. SACHS 3, 3, 71°.

in Obersachsen der oder das liedlohn.

DIENSTLOS, adj. nullo munere fungens, sui arbitrii STIELER 1178. bei dienstboten, sine hero. er ist, er wird dienstlos. dienstloses gesind FRISCH 1, 196°. ebenso

DIENSTLOSIGKEIT, f.

DIENSTMÄDCHEN, n. ancilla. dienstmägde MAALER 92°. HENISCH 704. zum glück glitschte ich noch wider ein mit-

leidiges dienstmädchen die den fall brach LICHTENBERG. welche folter für Sie, im gesichte ihres dienstmädchens die heitere ruhe zu lesen SCHILLER 204°. auch dienstmädchen plaudern GUTZOW Ritter vom geiste 4, 275.

DIENSTMAGD, f. ancilla, famula. dienstmagt Vocab. incip. teut. d 4. MAALER 92°. FRISCHLIN 345. HENISCH 704. STIELER 1210. FRISCH 1, 196. eigen dienstmagt serva DASY. 315°. ein dienstmagt sein, dienen ancillari MAALER 92°. HENISCH 704.

tragheit findt man in allen geschlechten,  
voruz in dienstmägten und knechten.

S. BRANT Narrensch. 97, β.

wol stadia, ir hattend deaglich nienen  
bi Philipps dem vorigen man,  
der liesz uch wie ein dienstmagt gan.

Johannes der täufer trag. Qj.

mein dienstmeid helfen heimlich frei  
mit bärnreihn und kuplerei H. SACHS in Zarnocks  
ausgabe von BRANTS Narrenschiff CXXX°.

solt ich warten bis mein vaterland auch als dies königreich gewunnen und zerstört und ich eins hochmütigen Römers dienstmagd würd Livius von Schöffelin 185°. die erden ist als viel als ein dienstmagt der menschen MAALER 90°. das der dienstmagt dienlich ist, oder das inen zugehört ancillaris HENISCH 704. handwerk der dienstmagd ancillare artificium SCHÖNLEDER C. wann er sahe dass die dienstmagd gegenüber stäts in dem fenster lage RIEBER Stockfisch 82. und war sie endlich darinnen klug genug, dass sie als eine dienstmagd sich in Solanden verliebte 87.

dass ich nur eine arme dienstmagd bin,  
das wissen der leute noch mehr.

Holstein. volkslied bei MÜLLENHOFF s. 491.

DIENSTMANN, m. ahd. dionostman apparitor, famulus, minister, pedisequus, servitor GRAFF 2, 745. dienestman curiales, idem et decuriones, administratores curiae Gl. trevirenses 12, 4. mhd. dienestman, allfries. thianestmon RICHTR. 1072°. in den Nibelungen und in der Gudrun kommt das wort nicht vor. es heisst im mhd. 1. diener im allgemeinen sinn, dem freien entgegengesetzt, er wäre fri oder dienestman Roland 304, 7. WALTHER 86, 18. alle dienestleute heizent eigen Schwabenspiegel landrecht 253, 12. der geliebten frau dienestman, eigen dienstman Wigalois 247, 12. LICHTENSTEIN 308, 32. 489, 23. MSHag. 1, 90°. so auch gotes dienstman Roland 145, 1. wie gotes knecht STRICKERS Karl 15°. 19°. 64°. Silvester 174. 340. 593. 1262. 1430. 1811. 2237. 2. hausdiener, ministerialis des fürsten, der keine niedrige und schwere arbeiten, aber andere ehrenvolle dienste thut; vergl. W. WACKERNAGEL Baselrecht 9—14. niederd. deenstmann Brem. wb. 1, 198. diese dienstmannen oder dienstleute bildeten zusammen die hausgenossen, die familie ihres herrn, und waren oft zahlreich.

der gräve nam urloup und schiet dan,  
mit im siner dienestman  
driu hundert und ein sin genoz Wigalois 223, 9.

aus ihnen wurden der kämmerer, der truchsess, der schenk und der marschall genommen für die vier hausämter, die auf den sohn forterben konnten, und womit ein rechtlich gesichertes bürgerthum verbunden war, im nd. deenstmannagud. aus ihren leistungen gieng die ritterschaft hervor, daher der dienstmann häufig den namen ritter erhielt. ihr ansehen stieg immer mehr, zumal bei den geistlichen fürsten, wo sie den dienstleuten des reichs gleich geachtet wurden. wenn auch von geburt und stand freie und edle, waren sie dennoch dem fürsten gegenüber unfrei und eigen,

die fürsten und ir dienestman  
die in wären underdan  
enpfingen wol den werden degen Wigal. 238, 5.

sie kehrten aber, wenn das verhältnis aufgelöst ward, wieder in die freiheit zurück. die verschiedenen verhältnisse berührt REINMAR v. ZWETEN MSHag. 2, 187.

Ein herre von gebürte fri

daz der ein dienestman, ein ritter und ein knecht doch si  
dar zuo ein eigen man, wie daz geschehe, des wunder man  
noch wip.

ein fri geburt niht geirren kan,  
ein herre der ensi doch wol der ären dienestman,  
ein ritter siner thit, der milte ein knecht, der zühte ein eigen  
lip.

ein herre der aus undersnitten wære,  
der diuhte mich ein hofscher wunderære:  
hie fri, dā dienestman, dori eigen,  
dā daz ein ritter, dā daz ein knecht.  
wære er so disen fünfen ruht,  
ein künigin sohe im ir heubet neigen.

In der folgenden zeit zeigt sich das wort noch zuweilen.

Lucifer sprach 'du hast im recht gethan,  
du bist mein geireuer dienste man'.  
Bruder Rausch Aij.

Ich hör nennen  
ewr fraw, heisz Erenreich:  
in der welt leh ir gleich  
mit, si sei auch heckleid  
mit schon und schicklichkeit,  
vol tugend und hofflich.  
dasselb hat bewegt mich  
solh reis zu underfahen,  
ob ich ir mocht genahen,  
si leiblich schawen an  
und werden ir dienstman Thenerd. 25. 60.  
darzū stot mir mein gemüt und sin  
zū werden ir (der künigin) dienstman 75. 17.

ein eigen dienstmann, *serviens* DASYPOD. 315. die dienstman-  
nen AVENTIN 120. dienstmann, *servus, cliens, vasallus* He-  
RISCH 706. *ministerialis et operarius* STIELER 1234. *qui cer-*  
*tum operam praestare debet* FRISCH 1, 196<sup>3</sup>.

kaiser Karl, von dem ich dienstmann bin,  
läst seinen grusz dem herrn der Morgenländer melden.  
WIELAND Oberon 5, 56.

ich gehe morgen einen feiertag,  
wo jeder dienstmann sich ergötzen mag TIECK 2, 60.

DIENSTMANNENRECHT, *n.* Bamberger, Kölner, Hildeshei-  
mer dienstmannenrecht. das bischofs und dienstmannenrecht  
von Basel WACKERNAGEL Baselerrecht II.

DIENSTMANNSCHAFT, *f.* hausdienerschaft WACKERNAGEL  
Baselerrecht II.

DIENSTMÄSZIG, dienstmäszige uniform, wie sie im dienst  
zu tragen vorgeschrieben ist.

DIENSTMENSCH, *n.* magd die niedrige arbeiten verrichtet,  
doch ein verächtlicher nebenbegriff ist hier mit mensch nicht  
verbunden; man sagt ebenso kammernensch, küchenmensch.  
*s.* unten das mensch. die gemeinen dienstmenschen oder  
kuchennutz Fliegenwadel 19.

DIENSTMÜTIG, *adj.* zu diensten geneigt.

zum schenden so sind sie (die weiber) gütig,  
gen mannes freundschaft auch dienstmütig.  
II. SACUS I, 18<sup>4</sup>.

DIENSTMÜTZE, *f.* wie sie der soldat tragen musz.

DIENSTNACHFOLGE, *f.* amtsnachfolge.

DIENSTNACHFOLGER, *m.* wie amtsnachfolger Ritter v. LANG  
Mémoires I, 2.

DIENSTNEHMUNG, *f.* annahme eines amtes. der könig  
faszte so viel neigung zu ihm, dasz er mit gewalt seine  
dienstnehmung zu erzwingen strebte MEYER 1, 109.

DIENSTOBLEGENHEIT, *f.* dienstpflicht.

DIENSTORDNUNG, *f.* anweisung wie das amt soll verwal-  
tet werden.

DIENSTPFENNING, *m.* miethgroschen, miethgeld das dienst-  
boten beim miethen empfangen.

DIENSTPFERD, *n.* 1. womit man frohdienste leistet. dienst-  
pferde ad angarias destinati STIELER 1140. *s.* lehnperd.  
2. dienstpferde werden der reiterei geliefert.

DIENSTPFLICHT, *f.* 1. verbindlichkeit zu frohdiensten.  
2. die mit einem amt verbundene pflicht, wir sind allhie ver-  
samlet in dienstpflicht und gehorsam unseres fürsten Lu-  
ther 3, 328<sup>3</sup>. 3. der eid womit ein diener sich seinem herrn,  
ein bauer dem grundherrn zur treuen dienstleistung verpflich-  
tet, *juramentum officialium* FRISCH 1, 196<sup>3</sup>.

DIENSTPFLICHTIG, *adj.* *servilio obnoxius*, verpflichtet zum  
kriegsdienst, besonders zum frohdienst HENISCH 706. ein  
dienstpflichtiges gut. ein dienstpflichtiger bauer. als meine  
underthanen und dienstpflichtige fürsten Aimon d. dieweil  
nirgend kein guter hof, zehent, acker, wiese, haus oder hof-  
rede, sie hatten inen es zu gerissen oder ie zum wenigsten  
dienstpflichtig und zinslar gemacht; vom j. 1527. *Annal. hass.*  
8, 339. uneigentlich, der sohn, seiner schönen mit leiden-  
schaft dienstpflichtig, schien hierüber alles zu vergessen GÖTTE  
22, 83.

DIENSTPFLICHTIGKEIT, *f.*

DIENSTRECHT, *n.* auf frohdienste, zwangdienste. dienst-  
recht und frohrecht STIELER 1550. *s.* dienstgerechtigkeit.

DIENSTREGEL, *f.* *norma servitii* STIELER 1570.

DIENSTREISE, *f.* in amtsgeschäften.

DIENSTSACHE, *f.* die zum amt gehört. briefe in dienst-  
sachen sind portofrei. in dienstsachen musz man verschwie-  
gen sein.

DIENSTSCHAFT, *f.* *servitus, clientela* STIELER 316. indem  
ich ihr grözzeres oder kleineres besorgt hatte, oder irgend  
einen auftrag zu übernehmen kam. und es ist wol diese  
dienstschafft das erfreulichste was einem menschen begegnen  
kann GÖTTE 48, 56. er war in dienstschafft in einem hü-  
schen garten gerathen TIECK Novellenkranz 4, 252.

DIENSTSCHULDIG, wie dienstpflichtig. in briefen Ihr dienst-  
schuldiger, dienstschuldiger BUTSCHKY Kanzlei 8.

DIENSTSCHWESTER, *f.* *conserva, soror collegialis*. amts-  
oder dienstschwester, auch mitschwester STIELER 1974.

DIENSTSIEGEL, *n.* amtsiegel.

DIENSTSTAND, *m.* die äussere stellung im amt. PRÄTO-  
RIUS Mägdetrüster (1663) 492. herabwürdigung zum dienst-  
stande KNIGGE. in dienststand gesetzt SEUNES Leben 55.

DIENSTSTELLE, *f.* amt.

dieweil nun, lieber freund, gott jetzund dergestalten  
nach langgehabter müh dich endlich auch erquickt  
mit guter dienstesstell und heurat dich beglückt.  
KOMPLEX 153.

DIENSTTAUGLICH, *adj. und adv.* zum dienst brauchbar.  
gewöhnlich wird der kriegsdienst gemeint, diensttaugliche re-  
kruten. diensttaugliche pferde. daher

DIENSTTAUGLICHKEIT, *f.*

DIENSTTHÄTIGKEIT, *f.* unermüdliche dienstthätigkeit.

DIENSTTHÜEND, *munus obiens*. der dienstthuende sol-  
dat. der dienstthuende kammerrherr, der *de jour* ist.

DIENSTTHUE, *f.*

DIENSTTÜCHTIG, *adj.* er ist seiner wunden wegen nicht  
mehr diensttuchtig. ein diensttuchtiges fahrzeug *probum na-*  
*vigium*. daher

DIENSTTÜCHTIGKEIT, *f.*

DIENSTUNFÄHIG, *adj.* ungeschickt, unbrauchbar zum dienst.  
sein alter, seine wunde macht ihn dienstunfähig. der sturm  
hat die schiffe so beschädigt, dasz sie dienstunfähig gewor-  
den sind. eine kanone, eine batterie dienstunfähig machen  
zum schweigen bringen. *démouter*. *s.* dienstfähig.

DIENSTUNFÄHIGKEIT, *f.* wegen dienstunfähigkeit hat er  
den abschied erhalten. bei dienstunfähigkeit im alter wird  
ein ruhegehalt gewährt.

DIENSTUNFÄHIGLICH, *f.* *s.* diensttauglich.

DIENSTUNFÄHIGKEIT, *s.* diensttauglichkeit.

DIENSTUNFÜHRIG, *adj. und adv.* *s.* diensttuchtig.

DIENSTUNFÜHRIGKEIT, *f.* *s.* diensttuchtigkeit.

DIENSTVERGEHEN, *n.*

DIENSTVERHÄLTNISS, *f.* 1. stellung die mit dem amt ver-  
bunden ist. 2. verhältnis das sich bei der verwaltung des  
amtes bildet. die dienstverhältnisse gestalteten sich nicht  
glücklich. ihm sind kränkungen in seinen dienstverhältnis-  
sen zugefügt worden.

DIENSTVERLUST, *m.* entsetzung von dem amt. bei dienst-  
verlust verboten. das vergehen wird mit dienstverlust be-  
straft.

DIENSTVERRICHTUNG, *f.*

DIENSTVERTRAG, *m.* um 31sten märz liefen die dienst-  
verträge aller grubenleute auf *Hall. lit. zeitung* 1846. nr. 276.  
*s.* 1055.

DIENSTVERWANDT, dienstpflichtig. dienstverwandter of-  
ficiatus HALTAUS 226. so irer heiligkeit familiaris und dienst-  
verwandter gewesen ist *Gravum. nat. germ. Wormatiae* 1521.  
ein iedlicher underthan und dienstverwanter, der sein ober-  
keit oder herrschaft geholt und eidespflichte gethan M. FA-  
BIAN FRANGE *Teutscher sprach art und eigenschaft* (1531) bl. 13<sup>3</sup>.

DIENSTVOGT, *m.* der die arbeiten im dienst überwacht  
STIELER 524.

DIENSTVOLK, *n.* wie dienstleute STIELER 2387. das dienst-  
volk (die *selaren*) läuft uns, seitdem die sachen ins gleich-  
gewicht gekommen, davon *HELMANN Thucyd.* 916. die menge  
von armen nemlich wird künstlich sein und deshalb das  
dienstvolk eines einzelnen werden *Schlösser Weltgeschichte*  
2, 285.

DIENSTVORSCHLAG, *m.* ich wagte wirklich nicht mehr  
ihr dienstvorschläge für mein haus zu thun GÖTTE 21, 83.

DIENSTVORSCHRIFT, *f.*

DIENSTWAGEN, *m.* frohnwagen STIELER 2529.

DIENSTWARTUNG, *f.* besorgung des dienstes. in der be-  
stallung des kursächsischen obersten kammerrlings vom jahr  
1563 heiszt es, so soll er mit den junkern, so under sei-  
nen befehllich sein, die dienstwartung bestellen HALTAUS 226.



**DIENSTWEIB**, n. *mulier ancilla* HANISCH 706. **STIELER** 2470.  
**DIENSTWEISE**, f. *art und weise des dienstes*. die verschiedenen der dienstweise, der verpflegung und behandlung der sprache waren allgemeine übel, welche sich schwer ausgleichen ließen VARNHAGEN *Blätter* 200.

**DIENSTWERK**, n. *servitia, operas certae* **STIELER** 2555.  
**DIENSTWIDRIG**, adj. und adv. dem dienst entgegen, unangemessen. ein dienstwidriges betragen.

**DIENSTWIDRIGKEIT**, f.  
**DIENSTWILLFÄHRIGKEIT**, f. **BUTSCHAY** *Kanzlei* 9.  
**DIENSTWILLIG**, adj. und adv. willfährig im dienste, oder aus freien stücken bereit hilfreich zu sein, officiosus **STIELER** 2539. in letzterm sinne auch blosser ausdrück der höflichkeit, ganz dienstwilliger diener, mein herr **LESSING** 1, 305.

weil ich um amt nicht oder um brot dienstwillig bemüht war. **PLATEN** 151.

**DIENSTWILLIGKEIT**, f. schuldige dienstwilligkeit gegen ihrem landesfürsten **KIRCHHOFF** *Milit. discipl.* 9. seine stimme wird stärker und beherzter und er redet nunmehr von dienstwilligkeit und vorsorge **J. E. SCHLEGEL** 3, 364. kriegende dienstwilligkeit **SCHLOSSER** *Weltgesch.* 4, 336.

**DIENSTZAUM**, m. der name der stadt Gath die als gränzfestung die benachbarten länder im zaum hielt: und es begab sich darnach das David die Philister schlug und schwächet sie und nahm den dienstzaum von der Philister hand **2 Samuel** 8, 1.

**DIENSTZEIT**, f. die dienstzeit der freiwilligen dauert nur ein jahr. eine alte stabbrille die er zuweilen an den ohren festdrückte, weil es ihr trotz ihrer langen dienstzeit unmöglich war, auf der stumpfnase schluss zu gewinnen **G. FREYTAG** *Soll und haben* 1, 147.

**DIENSTZWANG**, m. das recht jemand zur leistung bestimmter dienste anzuhalten, wie die ausübung dieses rechts. er besitzt den dienstzwang, er übt den dienstzwang aus **STIELER** 2665. an einigen orten das recht der herschaft wonach die unterthanen gegen geringen lohn in ihre dienste zu treten verbunden sind **Frisch** 1, 196<sup>a</sup>.

**DIENSTZWEIG**, m. eine abtheilung des staatsdienstes. die ausgaben für die übrigen dienstzweige des staates *Allgem. zeitung* 1825. nr. 3.

**DIENUNG**, f. ministerium **DASTVOD**. 315<sup>a</sup>. s. aufdienung. bedienung.

**DIEREN**, sich dieren.

all in des süßen meien zeit,  
 du berg und tal stunden beedeit  
 mit rosen und mit dee gezirrt.  
 all in den plumen ich mich dieret.

**MUSCATBLÜT** *Fastnachtsp.* 1124.

hört mich. ich ging ein nacht spaciern,  
 wart in der finstern nacht mich um thirn.  
*Fastnachtsp.* 8. **GÖBEKE** *Mittelalter* 950<sup>a</sup>.

thier ich mich doch samh woll ich fliegen **H. Sachs** 2.  
 sagt wie vorzeit ein weidman was,  
 der die verporgen weg und strasz  
 in den weiden teglich reheret  
 und auf allerlei wild sich dieret **2. 4, 54<sup>a</sup>.**

der schuldherr spricht

ei bin ich denn zu langsam kommen,  
 hab ich allein aufs hant gediert.  
 die weil mir nun das haus nit wirt,  
 so setz mir ein acker und wiesen **3. 1, 114<sup>a</sup>.**  
 da ligt der dieb im blute rot,  
 ich merk wol das er schon ist todt.  
 botz leichnam! es ist unser wirt,  
 der hat sich mit diebsnegeln dieret **3. 2, 53<sup>a</sup>.**  
 ich wil mich auf die bruch (die hosen) nur dieren,  
 wan ich hab vor bei all mein tugen  
 kein plohe (blau) bruch nie angetragen **3. 3, 16.**  
 ein verdorbenner, verlagner wirt  
 der sich in aller scholtheit dieret  
 mit seltsam alberbuben renken **4. 3, 64<sup>a</sup>.**  
 Paul Fritz sich weidlich dieret im wein **4. 3, 68.**  
 wenn er (der gant) stand ob dem haberkasten,  
 so rurt und dieret er sich am basten **4. 3, 97<sup>a</sup>.**  
 darzu hot er ein altes weib,  
 die sich auch thet mit arbeit thiern,  
 mit lederschwerzen, heizen und schmiern **5, 300<sup>a</sup>.**  
 wenn ich gleich hundert zungen holt  
 und wär dazu auch wol heredi  
 als Cicero, so könt ich nicht  
 beschreiben das gräßlich gosicht  
 des tod, und wie er sich da thiert,  
 mit seiner sensen umb sich schneiert.  
**Fucus** *Mückenkrig* 3, 215.

begonnte mich auch allbereit etlichermassen um die jungfrauen zu thieren und daucht mich in meinem sinu meiser zu sein **SCHWEINICH** 1, 63. sonderlich weil ich um jungfrauen Margarethen, ihre tochter, was thierte **1, 332.** dieses merkwürdige, nicht häufig vorkommende wort heiszt sich um etwas bemühen, sich herummachen, artig benehmen, anstellen, gebärden; es ist schwer den begriff genau festzustellen. entsprechend ist das niederd. teren, tiren, lören sich geüben, ungehörig anstellen **Brem. wb.** 5, 54. 73. 65. niederl. sich tiren loben, schreien, nhd. sich zieren auf eine geachtete weise sich betragen. vergl. hantieren. das niederl. tier hat ebenfalls die bedeutung von indoles, das niederd. tier, ge-tier heiszt lärm, wehklagen, unbändiges wesen **Brem. wörterb.** 5, 73, aber auch äppigkeit im wachsthum, deg und tier **Grotz** *Quickborn* 2, 293, welchem begriff unser zier sich nähert; vergl. *Gramm.* 3, 80.

**DIERLEIN DIERLING DIERLIZ**, s. dirle.

**DIERNE**, s. dirne.

**DIES**, hoc anno, jahr ist ausgelassen (?). es hat meine frau mütter dies wieder in wochen gelegen **SCHWEINICH** 1, 40. ward fleiszig unterwiesen, dasz ich auch innerhulb ¼ jahren zu dem was ich vor konnte, gelernt, dasz ich dies, was meine notdurft, lateinisch reden, ein argument auf einen halben bogen machen konnte **1, 42.** derowegen behielt mich der vater anheim, habe also, wie man pflegt zu sagen, die schule durch den bauch gestochen, und dies was ich in ¼ jahren gelernt, in vierzehn tagen wieder vergasz **1, 13.**

**DIES**, s. dieser.

**DIESAM**, *geranium moschatum*.

wolgezierde kreuterlein  
 die süßer als der diesem rochen.

**RINGWALD** fr. **Eckh. Eva**.

ich glaube wenn sie (mit züchten) einen hundsreck riechen, sie nennen nicht diesam dafür **C. SPANGENBERG** *Jayteufel* P 1<sup>a</sup>. s. diesemkraut.

**DIESELBE DIESELBEN**, s. derselbe.

**DIESELBIGE DIESELBIGEN**, s. derselbige.

**DIESELBIGKEIT**, f. sagt **Fichte** für identität *Nachgelassene werke* 2, 293. sehr gequält will er sich durch dieselbigkeiten gut, wichtig, golden wo möglich weiterschieben **J. PAUL** *Ästhetik* 2, 33<sup>a</sup>. vergl. dasselbigkeit.

**DIESEM KRAUT**, n. **Neuman** *Wörterb.* 107. s. diesam.

**DIESEMNACH**, wie demnach.

**DIESER. DIESE, DIES und DIESES**, pron. demonstr. hic, hanc, hoc. m. dieser, dieses, diesem, diesen. f. diese, dieser, dieser, diese. n. dieses, dieses, diesem, dieses. pl. aller geschlechter diese, dieser, diesen, diese. im gothischen wahrscheinlich dafür his, hiza, hita, das sich nur unvollständig erhalten hat; vergl. *Geschichte der sprache* 932; sonst wird dafür sah, söh, patoh oder auch ohne suffix gebraucht (*Gramm.* 2, 26. 27. 4, 445). ahd. m. deser, deses, desemu, desan. pl. desê, desêrô, desêr, desê. f. desju, desêrâ, desêrû, desâ. pl. desô, desêrô, desêr, desê. n. diz und dizi, deses, desemu, diz. pl. desju, desêrô, desêr, desju. mhd. m. dirre, dises, diseme, disen. pl. dise, dirre, disen, dise. f. disiu, dirre, dirre, dise. pl. dise, dirre, disen, dise. n. diz und ditze, dises, diseme, diz. pl. disiu, dirre, disen, disiu. nur die gewöhnlichen formen sind hier angegeben, die abweichungen weis *Gramm.* 1, 706 und *Bex.* 306<sup>a</sup>. 367<sup>a</sup> nach. alls. m. these, theses, thesumu, thesan. pl. thesê, thesêrô, thesou, thesê. fem. thius, thesârô, thesârû, thesâ. pl. thesâ, thesârô, theson, thesâ. n. thit, theses, thesumu, thit. pl. thius, thesârô, thesôr, thius. mittelniederl. m. dese, deses, desen, desen. f. dese, desre, desre, dese. n. dit oder ditte, deses, desen, dit oder ditte. pl. aller geschlechter dese, desre, desen, dese. neuniederl. diz f. dize gehen regelmäszig. im nom. und acc. neutr. hat sich dit erhalten. angels. m. þes, þises, þisum, þisue. f. þeis, þisse, þisse, þâs. n. þis, þises, þisum, þis. pl. aller geschlechter þâs, þissa, þisum, þâs. altnord. m. þessi, þessa, þessum, þenna. pl. þessir, þessara, þessum, þessa. f. þessi, þessur, þessuri, þessa. pl. þessar, þessara, þessum, þessar. n. þetta, þessa, þessu, þetta. pl. þessi, þessi, þessara, þessum, þessi. engl. this. pl. these. schwed. m. denne, denna, denna, denna. pl. dessa, dessa, dessa, dessa. f. denna, denna, denna, denna. pl. dessa, dessa, dessa, dessa. n. detta, dettas, detta, detta. pl. desse, dessa, dessa, desse. dan. m. und f. denne, denne, denne, denne. n. dette, dettes, dette, dette. pl. aller geschlechter disse, disses, disse, disse.

Die unorganische mhd. form dirre die im 12ten jahrh. noch unbekannt, im 13ten in voller geltung war, begegnet wol noch im 14ten. in einer Nürnberger urkunde dirre brief ist gegeben 1347 den 20. märz. bei dem Suchenwirt ab dirre welt 6, 50. an dirre zeit 11, 29, doch auch in diser wilde 11, 30. zu dirre frist FICHARD Frankf. archiv 3, 161. andere beispiele aus dieser zeit führt FRISCH 1, 197<sup>a</sup> an. vom 13ten jh. an gilt für masc. und fem. diser, dise, so in der Theologia deutsch, bei dem WOLKENSTEINER, WITTENWEILER, bei ALBRECHT VON EYRE, STEINHÜWEL, KEISERSBERG, BRANT, MURNER, MELANCHTHON, im Theurdank. die gemination ss, disser, disse setzt ALBERUS an Novum diction. aaij, was mit der heutigen aussprache an einigen orten, z. b. in der Wetterau übereinstimmt. die dehnung des i in ie beginnt etwa in der mitte des 16ten jahrhundert, LUTHER schreibt dieser, diese, selten (disem Daniel 7, 6) entschlüpft ihm das allere dise. H. SACHS schwankt, regel ist diser, dise, doch zeigt sich auch dieser, auf dieser erd 2, 163. dieser schad 2, 205<sup>b</sup>. diese heirat 3, 53<sup>b</sup>. diesen dinge 3, 63<sup>b</sup>. HELBER (1593) führt (s. 45) dieser unter dem worten auf, die mit dem diphthongen ie gedruckt werden, aber nicht in allen landen, sondern fast bei mitterdeutschen, während andere sie nur mit i aussprechen und drucken. FUCHS im Mückenkrieg hat sich (nach der ausgabe von 1600) für ie entschieden, das im 17ten jahrh. schon vorherrscht, wenn auch das organische i nicht ganz zurückgedrängt ist. SCHÖNLEDER stellt noch diser, dise auf, wie HENISCH 707, der jedoch auch dieser anführt: bei den meisten schriftstellern des 17ten jahrhundert, um nur LOCAU, OPITZ, SCHUPPIUS und OLEARIUS zu nennen, kommt nur ie vor, das von da an völlig die oberhand behält.

Nicht ganz so verhält es sich bei dem nom. und acc. neutr. die mhd. form diz (bei KONRAD VON WÜRZBURG und RUDOLF VON EMS mit weichem z), ditz und ditze ist bei dem WOLKENSTEINER in ditz und dits noch vorhanden. gegen das ende des 14ten jahrh. zeigt sich dises, wodurch das pronomen dem adjectivum völlig gleich wird. in der Theologia deutsch, die in den schluss des 14ten jahrh. gehört, als lunge du das geschiet, so mag dises mit gesin 14 ist es wol der zu nit gehörige genitiv. aber bei ALBRECHT VON EYRE dises kind 11<sup>a</sup>. die einwirkung der alten form dauert fort, indem diejenigen welche dises zulassen, daneben dis, disz gebrauchen. bei WITTENWEILER, KEISERSBERG, BRANT und GENGEBACH diser, dise, dis und disz, bei MURNER diser, dise, dis, im Theurdank diser, dise, dises, aber vereinzelt ditz (57, 11), das auch in der zusammensetzung ditzmal (26, 97), ditsmal (85, 67) sich erhalten hat. bei H. SACHS, der zwischen i und ie schwankt, dieses, dies, disz und ditz. in dieses oder jenes land 4, 1, 1<sup>a</sup>. (der) dies herum schickt der bürgerschaft 4, 1, 1<sup>a</sup>. disz wort 4, 1, 2<sup>a</sup>. disz gefüz 4, 1, 7<sup>a</sup>. jenes und ditz (:fürwitz) 4, 3, 57<sup>a</sup>. 5, 277<sup>a</sup>. LUTHER, obgleich er dieser, diese angenommen hat, schreibt doch kein dieses, sondern allzeit die, die mal. ebenso FUCHS im Mückenkrieg, neben dieser, diese nur dis und disz, die grosz heer 1, 995. disz schlos 2, 49. SCHÖNLEDER dises und ditzmal L. 2. HENISCH dises, disz und diszmal 707. disz Rompler 58. OPITZ 2, 18. FLEMING 1, 152. Ganskönig Hv und Simplicissimus.

milch deucht ich habe dis vor diesem (ehemals) auch gehört.  
HOFFMANNSWALDAU Geistreuer schäfer 24.

STIELER sagt ausdrücklich dieses et disz, non diesz, quia sonus repugnat 98. diszmal 1222. FRISCH 1, 197 bemerkt dass es ungewis sei, ob man dies oder disz schreiben müsse, und meint sogar disz werde die oberhand behalten. auch STEINBACH 1, 276 zieht disz vor und erklärt es mit unrecht für eine zusammensetzung von dieses. GÜNTHER schreibt disz und LESSING hat noch das alte gelten lassen, disz unglück, disz herz 2, 563. auch STILLING, die war eine hohe schule Häusl. leben 179. in einigen gegenden von mitteldeutschland spricht man disz, in andern, auch wenn es nicht betont wird, dies, in Baiern desz, wo man aber in den mundarten dieser, diese nicht gebraucht, sondern das demonstrative der, die SCHNELLER 1, 401. jetzt, nachdem man sich für ie entschieden hat, schreibt man besser dies, wiewol ADELUNG, GÖTZE, GÖTTER, SCHILLER, A. W. SCHLEGEL, PLATEN diesz vorsiehen. in der Wetterau hört man deatz = diz und deatz = das neben einander, aber auch das niederd. dit. so im Friedberger passionsspiel (HAUPTS zeitschrift 7, 545),

sich, wip, dit ist dir (der) son diin.

Bei dem genitivus sing. masc. und neutr. erscheint im mhd. neben dem gewöhnlichen dises zuweilen disses, dis und disse (BEN. 1, 367<sup>a</sup>). davon zeigen sich späterhin noch spuren, und dunket sich disse alles wol wirdig sin Theologia deutsch 46. nū sprach er doch dicke von im selber und rumete sich dis und des und der glücke 52.

uf diaz oder jenes disch S. BRANT Narrensch. 73, 43.

werden wir die charten und propositiones einmal an tag geben, so wir haben, des sich Witzel nit versihet, sollen die papisten dis heiligen gute werk und gedanken sehen ALBERUS wider Jörg Wilseln H 2<sup>a</sup>. verantwortung den macher disz büchliens stot zum teil in der vorred JOHANNES GRIENINGER am schluss von MURNERS Luth. narren. der anfang disz büchliens GENGEBACH 167, 15. daselbs muos das schif aufm mör dits jamerthals undergeen BRATHOLDS Deutsche theologie s. 113.

eingang diaz vierden buchs H. SACHS 4, 1, 1.

von' uns disz orts ordentlichen obrigkeit SCHUPPIUS 678. könig Franciscus der erste disz namens 719. länger erhalten hat es sich in zusammensetzungen, diszfalls bei OLEARIUS

(Baumgarten 9, 16) und OPITZ (8<sup>a</sup>), der aber auch dieszfalls schreibt. FRISCH diszfalls 1, 242<sup>a</sup>.

Nach der analogie des gen. pl. derer hat MELISSUS diser gebildet, der glücklicher weise keine nachfolge gefunden hat.

fürm geschlecht diserer di also wuten Ps. E 1<sup>a</sup>.

so zeigt sich auch einmal im anfang des 17ten jahrh. der acc. sing., nom. und acc. pl. disere. disere meine kleinfüße arbeit HAUPTS zeitschr. 3, 241.

indem sich disere thoten klagen 3, 251.

wolt selbst besehen disere sachen 3, 242.

Der ursprung des pronomens ist schwer zu erklären: sinnreiche vermuthungen darüber in der Gramm. 3, 27. 28 und in der Geschichte der deutschen sprache 930. 931. WACKERNAGEL (HAUPTS zeitschr. 1, 425) sieht darin das pronom. der und sa.

Wir betrachten bedeutung und stellung des pronomens.

1. als strengeres demonstrativum weist es auf etwas im raum oder in der zeit nahe liegendes, in der wirklichkeit oder in der vorstellung vorhandenes. dieser ist der mann, den ihr suchet indem man mit dem finger deutet. dieses bild ist mir das liebste. von diesem gedanken konnte er sich nicht los machen. so hab ich nu dis haus erwelet und geheiligt 2 Chronica 7, 16. das dazu gehörige substantivum bleibt, wenn es sich von selbst versteht, öfter weg. dieser ist der erste geborne? wer sind diese bei dir? 1 Mos. 33, 5. wie solt uns dieser weisen was gut ist? Psalm 4, 7.

M. von wem? S. sagt an, es ahnet mir.

von diesem (auf ein bild zeigend)? J. ja von diesem.

GÖTZE 13, 161.

man fügt auch ein verstärkendes da hinzu, diese frau da hat das kind gerettet. dieses haus da habe ich gekauft. in beziehung auf einen zeitraum heisst es gegenwärtig, in dieser zeit, in dieser stunde, in diesen tagen, in diesem monat, in diesem jahr. er wird entweder dieser tage kommen oder erst am ende dieses jahrs. wir haben gesündigt, mache es nur du mit uns, wie dir gefellet, allein errette uns zu dieser zeit Richter 10, 15. so wil ich morgen umb diese (dieses) zeit meine knechte zu dir senden 1 Könige 20, 6.

zerfallen sehen wir in diesen tagen  
die alte feste form SCHILLER.

es kann auch ein langer zeitraum damit umfasst werden, freud und leid haben wir in diesen zwanzig jahren genugsam erlebt GÖTZE an Zeller 416. ist nur von einem tag die rede, so heisst es heutig, ihn drückt die last dieses tages. ich erwarte ihn diesen abend.

und merk uf der planeten louf,  
oh direr tag si güt züm kouf,  
zu bawen, krieg, machung der ee.  
BRANT Narrensch. 65, 24.

und legten grosze steine für der hülle loch, und die sind noch da auf diesen tag Josua 10, 27. wer umb in haddert, der sol dieses morgens sterben Richter 6, 31. (er) worfelt diese nacht gersten auf seiner tennen Ruth 3, 2.

diese arme schützen Pergamus SCHILLER 1<sup>a</sup>.

und jedes grosze bringt uns Jupiter  
noch diesen tag (in unserer zeit), und Venus jedes schöne 348<sup>a</sup>.

2. man sieht aus den gegebenen beispielen dass es seine stelle vor dem substantivum hat, ebenso steht es vor dem dazu gehörigen adjectivum, welches dann die schwache flexion verlangt. dieser schöne tag. diese seltene blume. dieses unerwartete glück. die pracht dieses heiteren himmels entzückte uns. mit diesem glücklichen wechsel war er zufrieden. vor mehreren adjectiven, dieser redliche zuverlässige mann. diese freundliche anmutige frau. dieses fruchtbare gesegnete land. früher liess man wol die adjectiva unfectiert, dies falsch betrogen liecht Theol. deutsch 79. es kann ein ganzer, das adjectivum näher erklärender satz folgen, diese den veränderten umständen angemessene einrichtung. er fasste diesen eines mannes von seinem character würdigen entschluss. seine demonstrative natur kann es auch vor dem adjectivum nicht verlieren, und es befremdet, wenn es SCHILLER einmal gebraucht, wo der artikel genüge, oder soll dabei eine hinzeigende bewegung der hand gedacht werden?

sind eure majestät allein? kann niemand in diesen nächsten zimmern uns behorchen? 293°.

dass die schwache flexion folgen müsse, war schon im mhd. regel, aber es fanden sich häufig ausnahmen, wo, wie bei dem bestimmten artikel, die starke eintrat (Gramm. 4, 554). im nhd. sind sie selten, zu aller dieser mechtiger band 5 Mos. 34, 12. dieser todter hund 2 Sam. 16, 9. dieser böser Haman Esther 7, 6. noch bei MOSHEIM diese wenige worte.

3. es steht am ende, wenn es sich auf etwas bezieht, das berichtet werden soll, der erfolg davon war dieser folgender. die sache war diese. die söne Lea waren diese, Ruben der erstgeborne son Jacob, Simeon u. s. w. 1 Mos. 35, 23. 36, 11. 14. aber die grenze gegen den abend sol diese sein 4 Mos. 34, 6. ir namen sind diese Josua 17, 3.

4. wie es wol noch im cansleistil vorkommt, stellt LESSING einmal das adjectivum voran, und es ist klar dass besagte diese schrift daher das einzige authentische enthält, was wir überhaupt davon haben 8, 323. in einem andern fall muss das adj. nothwendig vorangehen, all nemlich duldet keine schwache flexion, und wie es vor dem artikel, dem possessivum und demonstrativum der (oben 1, 207) steht, so auch hier. all dieser gewinn fällt ihm zu. alle diese freude geht verloren. aller dieser lust muss er entsagen. all dieses unglück kommt über ihn. in allen diesen dingen irrt er. mit allem diesem gerät 2 Mos. 26, 39. in allem diesem dienst 39, 42. unter allem diesem volk Richter 20, 16. an allen diesen orten 1 Samuel 7, 16. oder das unveränderliche all, zu alle diesem volk redete ich Jerem. 27, 16. auch all ohne substantivum geht voran, alles dieses habe ich gehört. in allem diesem war der gesetzgeber zugleich muster SCHILLER 921. doch kann man es auch in diesem fall nachsetzen, dies alles billigt er. von dem allem sagte er nichts. nicht einen laut von diesem allem SCHILLER 129°. LUTHER gebraucht hier mehrmals die unschuldige schwache form, in diesem allen Jerem. 3, 10. mit diesem allen Hesek. 16, 43. nach diesem allen Hosea 7, 10.

5. ohne besonderen nachdruck steht es im mhd., doch selten, in verbindung mit selbe, was auch wegbleiben könnte.

ichn wart nie man so holt  
dem ich ditz selbe golt  
wolde khen ode gebn Iwein 2948.

ira wollet besorgen  
dies selben sache.  
man enlät iuch mit gemache  
niemer mere gelebn 7841.

also selben mere gehörte Sigmunt Nibel. 51, 1.

wenn es spätherin in verbindung mit selbe sich noch zeigt, so steht es wie derselbe in der verstärkten bedeutung von idem. man saget von dem Entkrist, wenne der kumpt, wer dan gotes zeichen nit hât, der volget im nâch: aber wer es hât, der volget im nit nâch. das ist glich dis selbe Theol. deutsch 80. jeder fühlt sich gedrungen sein erkennen und fühlen gerade poetisch mitzuthellen: sie treten immer auf diesen selben Beck GRAVINS Geschichte der deutschen dichtung 5, 660.

6. es steht mit besonderm nachdruck, wenn es sich auf ein vorangehendes persönliches pronomem bezieht. ich habe ihn gesehen, diesen grossen dichter. sie trat ins zimmer, diese berühmte schönheit. von ihm, diesem heuchler, erwarte ich nichts gutes.

zweifelt? ich will ihn tilgen, diesen zweifel SCHILLER.

II.

ebenso bei blossen ausrufungen, dieser thor! dieser wahnsinn! diese verblendung! dieses glück!

diese pappeln auf den wiesen,  
diese buchen in dem hain! GÖTTE 1, 62.  
die zwei gefangnen welche sich vorhin  
befreiten, schwimmend an das land begaben,  
o diese zwei! CHAMISSO Ged. 431.

7. des nachdrucks wegen wird es auch manchmal vor das stark flectierte possessivum gestellt. denn werden zu mir erab (herab) kumen alle diese deine knechte 2 Mos. 11, 8. für seine schuld dieser seiner sünde, die er gethan hat 5, 6. gehe hin in dieser deiner kraft Richter 6, 14. selig sind deine menner und diese deine knechte 2 Chron. 9, 7. da kam der zorn über Juda und Jerusalem umh dieser irer schuld willen 24, 18. nach diesen seinen werken Nehem. 6, 14. über alle diese deine bosheit (ach we! ach we dir!) spricht der herr Hesek. 16, 23. welcher diese seine wohnung an einem sehr lustigen ort, nemlich im Spessert (allwo die wölfe einander gute nacht geben) liegen hatte Simpliss. 1, 3. nun war mein ganzer himmel diese meine tochter Tiera.

8. in gleicher absicht wird es wiederholt. diesen mann, gerade diesen, hätte er seiner treue wegen belohnen müssen. diese hoffnung, diese einzige hoffnung ist ihm geblieben. oder vor mehreren, auf einander folgenden substantiven, diese anmut, diese herzlichkeit entzückte einen jeden. dieses singen, dieses jubeln wollte kein ende nehmen. diese thürme, diese mauern, sie werden niederstürzen.

seht diese flanken, diese strebepfeiler,  
die stehn wie für die ewigkeit gebaut.  
SCHILLER 521°.

dies wort, dies wort, dies eine wort  
war heil mir und verderben.

A. W. SCHLEGEL Warnung, romanze.

9. einige substantiva die sonst nicht fehlen könnten, werden, weil sie allbekannt sind, ganz verschwiegen und das pronomem steht allein. so sagt man am 4ten dieses (monats) habe ich die sendung empfangen. der überbringer dieses (briefs). der vorzeiger dieses (zeugnisses); vergl. dies hoc anno. in Schwaben ist dieses schamhafte benennung der weiblichen reinigung SCHMID 129.

10. wenn ein relativesatz folgt, so gebrauchen es einige wie derjenige. aber dieser, der got den herren lestert, der thut gerade wider gott KEISERSB. Sünden des munds 20°. das muss doch ein grosze kraft und vernunft sein dieses, der himelreich und ertreich enthaltet 89°.

es gehet diesem wol, der so sein haus kann fassen  
dass jedes drinnen weiss was thulich, was zu lassen.  
LOCUS 1, 3, 18.

wo diese sache ist falsch, die etwa übel gieng,  
war Christus sache falsch, die ihn ans creuze heng.  
1, 4, 25.

Lycus kan die sachen richten, wan er gleich kein theil  
gehört:  
dieser hat gerechte sache, der am meisten ihm verehrt.  
3. zugabe, 10.

Harpagus der hat ein auge, grösser als ein bauch,  
dieses was ihm gleich nicht nötig, das begehrt er auch.  
3. zugabe, 235.

also geschicht dass sie die angenommenen künsten umb unleidlichen werth schätzende nichts anders suchen, oder sich selbst mehr als billig verachtend ihre kräften in schlechtern consumieren, in diesen sachen aber, welche das meiste zu der sache thun, nichts erfahren SCHWEPPIUS 766. und auch bei diesen wollte ich mich bloss auf diese von ihren stücken einlassen, welchen sie den grözsten theil ihres ruhmes zu danken haben LESSING 4, 107.

11. allein stehend weist es auf ein vorangegangenes oder nachfolgendes substantivum oder auf einen ganzen satz. achte den rat deines freundes, denn dieser meint es redlich mit dir. got hât auch die werk lieb, aber nicht alle werk. welche dan? die da geschehen üsz lere und anwysunge des wären liehtes und üsz der wären liebe. wan was üsz diesem und in diesem geschicht, das geschicht in dem geiste und in der warheit Theol. deutsch 100. aber die allein mit inen selbs zeschaffen hond, die weder weib noch kind habent, disse sollent der neuwe mâr ganz müzzig gon KEISERSB. Sünden des munds 70°.

so man genomen hat das mass (die speise)  
so sag man deo gratias;  
wer sich in diesem übersicht,  
den acht ich für kein wesen nicht.

BRANT Narrreck. 110°, 213.

dauchte ich mich in meinem sinne ich müßte ja ein tapfer kerl sein, weil ich zu diesem gebraucht ward *SCHWENKICHEN* 1, 43.

was strafbar dieses ist, wird recht ein andres jahr.  
*LOGAU* 2, 10, 16.

ich weisz wol wordurch die meisten in diesem verstoszen *SCHUPPIUS* 548. der verlust meines kränzleins that mir zwar nicht wehe, dann ich hab niemal kein schloß darum zu kaufen begehrt, aber dieses gieng mir zu herzen, dasz ich mich noch deswegen foppen lassen muste *Simpliciss.* 2, 127. *Armatia* verliebte sich mitler weile in *Floramena* dermassen dasz er gegen ihren vater freimütig bekennte mit wenigen worten 'diese oder keine' *RIEMER Stockf.* 315. ein schriftsteller wird von seinen zeitgenossen und von dieser ihren enkeln nicht gelesen *LESSING* 4, 6. *Lindelle* wirft dem *Maffei* vor, dasz er seine scenen nicht verbinde, dasz er das theater oft leer lasse, dasz seine personen oft ohne ursache aufräten und abgiengen; alles wesentliche fehler die man heutzutage auch dem armseligsten poeten nicht mehr verzeihe. wesentliche fehler dieses? 7, 199.

im hofe  
lag ein eichener stamm, er haue diesen zu trennen,  
schon zwei tüchtige keile hineingetrieben *GÖTTE* 40, 24.  
ich fürchte, versagt ihr ihm dieses,  
gehen die jahre dahin, die schönsten, im traurigen leben.  
40, 250.  
er (der pfarrer), die zierde der stadt, ein jüngerling näher  
dem manne,  
dieser kannte das leben und kannte der börer bedürfnis.  
40, 237.  
sag, was bedeutet mir dies? und diese vergeblischen thränen?  
40, 331.  
'diesz ist unser!' so lass uns sagen und so es behaupten.  
40, 337.  
den will ich sehn, der diesem trotzen kann *SCHILLER* 27.  
bis endlich der entchluss bei diesem stille steht 41.  
nach wahrheit streb ich ja allein, und diese  
gerade ist es, die man mir verbüllt 71.

sein bild war immer lebendig in mir. (an den gemälden herumgehend) dieser ist nicht 128. wie lang kennt Sie den sohn des präsidenten? 'diesem habe ich nie nachgefragt' 193. was hab ich gethan, ich unschuldiges lamm? ich habe diesen geliebt 193. es gibt eine gegend in meinem herzen, worin das wort vater noch nie gehört worden: dringen Sie nicht in diese 194. da die belagerung von Neapel, die Lautrer unternommen hatte, sehr langsam von staten gieng, so nahm *Viellville* seinen abschied, und dieses zu seinem glücke, denn drei monat darauf riez die pest ein, welche die meisten officiere der armee dahinraffte 198. kaum war er zweihundert schritte durch das thor, als sich eine compagnie von hundert mann zeigte, die von kopf bis auf den fusz wie bären gekleidet waren, und dieses so natürlich dasz man sie für wirkliche bären halten muszte 198.

Wie das andere demonstr. (s. der 1, b) wird bei beantwortung einer frage oder erwidrerung auf eine behauptung statt des einfachen 'nein' dieses vor nicht oder was dessen stelle vertritt, gesetzt. reden die bettelteut allzeit die wahrheit? dise gar selten *ABRAHAM A. S. CLARA* 1, 298. der student antwortet auf die frage gehst du heute ins theater? mit scherzhafter ironie dieses weniger.

12. im gegensatz.

a. dieser und der ist oben (sp. 962) bei der abgehandelt.

b. dieser und jener drückt den gegensatz des näheren und enfterneren, des gegenwärtigen und früheren oder zukünftigen aus, auch drückt man dadurch aus was man nicht sagen will, sumal bei verwünschungen. man erblickt zwei dörfer, dieses hier und jenes dort. an diesem oder jenem tage. beispiele aus dem mhd. bei *BECKE* 1, 367. in einer stelle bei *KONRAD V. WÜRZB.* beide gegensätze

dirre den und jener disen  
begunde rennen *Engelhart* 2716.

hiet man ens (jenes) und ditz besehen  
*WITTENWEILER König* 23, 9.

den schickt der apt alle mal usz, müst dis und iens thun  
*KEISERSB. Sünden des munds* 16. sie gon zû disem und jenem und sagen böses von eim 29. und die hat das gethon, auch dis und jens 30. man solt dir dis und gens anthun 39.

uf disz oder jenos disch *BRANT Narrensch.* 73, 43.

diesen sol disz und jens schenden, den andern ein anders *Saufseufel Cij.* es war aber ein finster wolken und erleuchtet die nacht, das sie die ganze nacht, diese und jene (die Ägyptier und Israeliten) nicht zusammenkommen konnten 2 *Mos.* 14, 20. und stieszen auf einander am teich zu Gibeon und legten sich, diese auf dieser seiten, jene auf jener seiten 2 *Sam.* 2, 3. teilet das lebendige kind in zwei teil und gebet dieser die helfte und jener die helfte 1 *Könige* 3, 25. aber wer etwas redet wider den heiligen geist, dem wirts nicht vergeben weder in dieser noch in jener welt *Matth.* 12, 32. dis sol man thun und jenes nicht lassen 23, 23.

jeder zeigt hier was er vermag; nicht lob und nicht tadel  
hielte diesen zurück, förderte jenen zum ziel.  
*GÖTTE* 1, 407.

*Friederike* an die stelle von *Primrosens Sophie* (im *Vicar of Wakefield*) zu setzen, war nicht schwer, denn von jener ist wenig gesagt, man gibt nur zu dasz sie liebenswürdig sei: diese war es wirklich 25, 351.

man klagt und beschuldigt  
diesen und jenen 40, 151.  
aber zu dulden die laune des herrn, wenn er ungerecht tadel,  
oder dieses und jenes begehrt, mit sich selber in zwiespalt.  
40, 328.

er (der teufel) habe sie (die menschen) gelehrt über den ewigen und die tugend zu vernünfteln, damit sie vergessen diesen anzubeten und jene auszuüben *KLINGER* 3, 33.

o freund, wie mag  
ein mensch empfinden gottes hand  
in dieses oder jenes land? *H. Sachs* 4, 1, 14.

aus diesem in jenes *ex hoc in illud* *HEINICH* 155. dieser rieth zum tode, jener zum immerwährenden gefängnisse *SEKINBACH* 1, 276.

Wie dies und das, eins und das andere, drückt dieses und jenes auch etwas unbestimmtes aus. er erzählte dieses und jenes, aber nicht was ich wissen wollte. ich habe noch dieses und jenes abzumachen. *Jonathan* aber sprach zu David 'herr gott Israel, wenn ich erforsche an meinem vater morgen und am dritten tage das es wol stehet mit David, und nicht hin sende und für deinen ohren offenbare, so thu der herr *Jonathan* dis und jenes' 1 *Samuel* 20, 13.

ohn befehl ausz lauter fürwitz  
zu erfahren jenes und ditz.  
*H. Sachs* 4, 3, 57. 5, 277.

nach diesem oder jenem fragen *WOLCKMUT* 2, 253.

sie fragte dich gar oft um disz und jenes,

wenn du auch nicht bereit antwortetest *GÖTTE* 10, 14.

auch ist mir disz und jens geglückt 13, 157.

rein ist Hermann, ich kenn ihn von jugend auf, und er

strockte  
schon als knabe die hände nicht aus nach diesem und jenem.

was er beehrte, das war ihm gemäss; so hielt er es fest  
auch 40, 280.

ich schenkte ihr dies und jenes *Gutzkow Ritter vom geiste* 5, 344. der Pöble arbeitete indessen dieses und jenes in der küche *ZINGERLE Hausmärchen* 405.

Bei verwünschungen wird mit dieser und jener der teufel gemeint, den man nicht gerne nennt. was? hab der bauer gesagt, bist du nicht mehr vogt, so trage dich dieser und jener *SCHUPPIUS* 171. wenn einige sagen 'das danke dir dieser und jener' verstehen sie den teufel darunter *Frisch* 1, 486. hol mich dieser und jener! *LESSING* 1, 286. A. dasz dich dieser und jener! T. haba, nach diesem und jenem wird nicht mehr gefragt. ich weisz wol dasz Sie den teufel meinen und dasz keiner ist 1, 398. soll mich dieser und jener, wenn nicht unsere grosze pfarrkirche mit samt dem thurm und den seitenkapellen in seinem bauche platz gehabt hätte *Wieland* 15, 128. strafe mich dieser und jener, ich hätte die alte in ihren jungen jahren wirklich geheirathet *Gutzkow Ritter vom geiste* 2, 73.

c. dieser und der andere. diser antwort 'ich geb einem mein seel zu kaufen'. der ander sprach 'ich kauf sie dir ab' *KEISERSB. Sünden des munds* 9. da wollen sie mit schreien einander überwinden; so einer anfahet zu schreien, der ander schreiet nach (noch) höher, und disser nach höher 41. es ist so sie zwo parteien understond eins zu machen, und dan disses zû disser partei reden und ein anders zû der andern partei 66.



13. das neutrum mit einer preposition steht auch adverbialisch. dieweil sie (die richter) zu rat giengen mit was schwerem todt sie mich strafen wolten, schrei ich 'o du falsches weib, von deiner bosheit wegen werde ich getödtet, ich komme unschuldig umb mein leben'. solch mein geschrei horten etlich: es sagets einer dem andern und gaben zum theil meinen worten glauben. in diesem (während dem) kam das urtheil Buch der liebe 182, 1. wenn ich mich rühmen sol, so ist mir nie keiner vorgelaufen ehre zu erlangen. in diesem sprang er herfür, thet die waffen an, war begierig zu laufen 194, 2. mit diesem (hiemit) erbat er sich die schlüssel GÖTTE 18, 11. nächst diesem (außerdem) müsse sie (die er heiraten wolle) vor allen dingen überaus schön sein RIEMER Stockf. vorr. s. ohnedies. überdies. diesemnach. auf zeitverhältnisse bezieht sich auf dieses, nach diesem, von diesem, vor diesem. auf dieses (hierauf) beschloß Vieilleville sich zurückzuziehen SCHILLER 1091. nach diesem (danach), da Josia das haus zugericht hatte, zoch Mecho, der könig in Egypten, erauf (herauf) 1 Chronica 35, 20. und Hiob lebte nach diesem hundert und vierzig jahr Hiob 42, 16.

nach diesem  
sah ich ihn nur, wenn mir für ein vergehen  
bestrafung angekündigt ward SCHILLER 246.

nicht selten ist nach diesem für künftig, in der folge. ich werde mich nach diesem besser in acht nehmen. ich werde nach diesem den schlüssel nicht wieder stecken lassen. von diesem her ad hoc aevi SCHÖNLEDER L. 2. er suchte von diesem an (seit dieser zeit) gelegenheit zu entkommen. vor diesem wie vordem antehac. was man vor diesem für ein schand gehalten, ist nunmehr ein ehr ROMPLER vorr. 5. dasz man sich jetzt ebensovill schämt als man vor diesem sich ihrer gerühmt 6.

auch würdest du nicht schnell durch meinen todt geschröckt,  
wie etwa vilen sonst vor diesem ist geschehen 121.  
die tugend hat (es ist bekannt)  
sich kaum so hell in einem land  
als wie bei uns vor diesem lassen sehen 168.  
alle dinge wechseln sich, die vor diesem huren waren,  
sind jezund gar erbar volk, mögen auch mit sechsen fahren.  
LOGAU 3, 10, 56.

was es vor diesem für zustand gehabt SCHUPPIUS 717. du giengest vor diesem von mir OLEARIUS Rosenthal 5, 10. das salt und brot das ich vor diesem mit ihm gegessen hatte ders. Baumg. 5, 2. hastu mich vor diesem nicht unterrichtet Mecca sei der platz, gegen den man sich im beten wenden müsse? 8, 9. hätte der fürst an seinem schönen theile, das er vor diesem hatte, sich begnügen lassen, so würde er ruhig gelebt haben 6, 13. das land hat vor diesem viel könige gehabt ders. Orient. insuln 148.

mich deucht ich habe dis vor diesem auch gehört.  
HOFMANNSWALDAU Getreuer schäfer 24.

vor diesem hat man gar nicht darauf gesehen, ob man vor oder für geschrieben oder gesagt FRISCH 2, 407.

14. OLEARIUS, wenn er am schluss einer fabel von Lokman die bedeutung derselben angeben will, lässt das auf den inhalt hinweisende dieses, dies ganz weg. er beginnt also den satz weil dahin gedeutet fabel 7. bedeutet 10 und 12. gibt zu verstehen 15. deutet 17. ähnliches wird sich bei andern auffinden lassen.

15. wie das demonstrative das kann auch dieses, dies allein stehend auf masc. und fem., auf sing. und pl. sich beziehen. man kann zwar sagen dieser ist mein vater, diese ist meine mutter. glaube nicht dasz dieser der erste brief ist, den ich an dich schreibe DUSCH, aber gebräuchlicher ist dies. man findet es schon im mhd.; s. Gramm. 4, 276. beispiele aus dem 16ten und 17ten jahrhundert, dis ist eine grozse stad 1 Mos. 10, 12. und dis sind seine kinder 10, 22. dies sind die fürsten der Horiten 2 Mos. 36, 29. dis ist die weise passah zu halten 12, 43. dis sind die sätzungen und recht und gesetz 3 Mos. 26, 46. dis sind die namen der kinder Israel 4 Mos. 46, 8. dis sind die könige des landes Josua 12, 1. und dis ist der stam des vaters Etam 1 Chron. 4, 3. muss sagen dasz dies fromme Polacken waren SCWERNICHEN 1, 130. dieweil disz die beständige farbe der welt ist Simpliciss. 1, 2.

DIESERGLEICHEN, wie dergleichen, also haben vil diser gleichen gethan KRISNAN. Bilger 77. s. diesesgleichen.

DIESERHALB, adv. 1. cis circa, in der eigentlichen bedeu-

tung von halb halbe f. seite, richtung. besser ist mhd. disehalp dishalp BEN. 1, 616.

her diserhalb des wassers  
schlug man das geleger an SOLTAN Volksl. 2, 46.

wofür bei UNLAND Volksl. 458 dishalb steht. HANISCH erklärt disseit durch auf dieser halben 713. FRISCH hat dieser halb 1, 197 und bringt eine stelle aus einer handschriftlichen bibel bei, dirren (i. dirre) halb des Jordans. s. dishalb.

2. uneigentlich so viel als deshalb, nur demonstrativer. niemand macht ihm dieserhalb vorwürfe TÖLLEKE Von symbol. büchern 150. so scheint doch nicht dasz sie dieserhalb unter einem regenten gestanden BONAÜ 4, 293.

wie breit der latv  
am kurzen gallahosenpaar des Oedipus  
gewesen ist, bleibt unentschieden; dieserhalb  
wies auch Berlin das stück zurück PLATEN 281.

DIESERLEI, adv. von solcher art, huiusmodi, zeigt sich selten; vergl. deinerlei. derlei. dererlei.

du schelme, du bauer! so zierlichen titel  
verehrten die kriegler den bauern ins mittel:  
nun kriegler getreten in zippelpelzorden,  
sind dieserlei titel besitzer sie worden.  
LOGAU 2, 6, 86.

mein herr sohn, ist ihm denn nicht ein remedium extemporaneum in diserlei art zufallen zu gebrauchen bekant? ETTEN Unwürd. doctor 25.

DIESERSEITS, adv. auf dieser seite. eine unorganische form, schon wegen des angehängten s, das dem fem. seite nicht zukommen kann, die aber schon im 16ten jahrhundert (s. beseits oben 1, 1613) beginnt und dann sich weiter ausgebreitet hat; s. Gramm. 3, 134; dadurch hat das wort den schein eines genitivischen adverbiums erhalten. hernach ist auch dies für dieser gesagt worden, doch erst in der letzten zeit; s. diesseit und diesseits.

wol! ihr leuchtet dieserseits GÖTTE 13, 304.

wie viel anders, milder, leichter lesen dieserseits weiber J. PAUL. bei FISCHART noch getrennt diser seit, doch mit dem verstand (so zu verstehen) das disz allein platz hat, wann der römisch hof diser seit der berg, nämlich in Frankreich ist Bienenkorb 232.

DIESERWEGEN, adv. idcirco, wie derentwegen, scheint erst um die mitte des 18ten jh. aufgekomen zu sein; FRISCH führt es noch nicht an. meinst du dasz ich dieserwegen eine vorrede halte Felsenburg 1. vorr. als ein vernünftiger mensch können Sie sich dieserwegen so heftig und langwierig nicht betrüben 1, 4. man hat euch dieserwegen auch nicht einmal entdeckt dasz u. s. w. 1, 464. dieserwegen kann ich so sicher sein als überzeugt ich von der liebe meiner Hilaria bin LESSING 1, 345. der verdacht der dieserwegen auf ihm blieb 7, 100. auch E. v. KLEIST gebraucht es 1, 167. A. ich kenne leute, die Ihre ankunft feiern werden. B. und doch bin ich dieserwegen nicht gekommen KLINGEN 1, 417. doch glaubt nicht dasz ich dieserwegen meine TIECK 13, 242.

DIESESGLEICHEN, wie desgleichen. sag an, thet ich dir ie daz dises gleichen was KEISERS. Sünden des munds 17. s. diesergleichen.

DIEESMAL, adv. hac vice, wie diesmal, dasmal. für diesesmal in praesentia FRISCH 1, 634.

doch jetzo bitt ich hoch und höchst  
für diesesmal mich zu entlassen GÖTTE 12, 74.

DIESFALLS, adv. in hoc casu, hac in re. dies ist der alte genit. dis für dieses. diesenfalls, wie man wol schreibt, ist verwerflich.

die schiffer sein nicht faul  
gar aus der neuen welt das kochgewürz zu bringen,  
auch gold und edelstein: jedoch mit solchen dingen  
ist disfalls nichts gethan: das Teutschland hat auch vil  
das andres land nicht hat (es ist von der erfundung der  
druckerei die rede) ROMPLER 49.

ja wenn Rom weit von hinnen wär,  
aber disfalls kann es nicht geschehen.  
J. AYNER Trag. 24.

ruft was er mag aus ganzem leibe  
'mors eras'. meint den tod disfalls.  
ROLLENSAGEN Freeschm. Klj.

nun seh ich wol dasz christen eh  
disfalls mich überstreben SOLTAN 2, 372, 3.

halte keine gemeinschaft mit dem untüchtigen pöbel, damit deine achtbarkeit disfalls nicht verringert werde OLEARIUS

*Baumg.* 9, 16. begehrestu diszfalls ein gebet von ihnen *ders.* *Rosenth.* 6, 7. ein einfältiger, wenn er seine zeit übel anwendet, ist diszfalls ehe zu entschuldigen 8, 89. denn ohne dieselbigen diszfals nie etwas ausgericht ist *Opitz* 1, *vorrede* 6. wir werden auch diszfals frembden völkern mit der zeit das urtheil ablaufen 8. diszfalls *Frisch* 1, 248. *Pedrillo* war in diesem stück ein zweiter *Seneca*, und der ganze unterschied zwischen ihm und einem filosofen lag diszfalls bloß darin, daz er sich keine mühe gab, seine widersprüche in einen zusammenhang zu rasonieren *Wizland* 11, 244. daher

**DIESFALLSIG**, *adj.* im kanzleistil. diesfallsige (für diesen fall nötige) masregeln hat man nicht getroffen. die diesfallsigen (in diesem fall zu besorgenden) schwierigkeiten.

**DIESHALB**, *adv.* auf dieser seite, richtiger als dieserhalb, mit dem mhd. stimmend, s. oben sp. 1141. und hielt im alle land, so diszhalb dem berg Jura gelegen, mit der hand vor *Tschudi* 1, 61. diszhalb des wassers *citra flumen* *Fronsp.* 3, 236.

**DIESJÄHRIG**, *adj.* huius anni, diesjähriger wein, diesjähriges korn, diesjährige witterung. diszjährig, heurig, *hornotinus* *Dasyph.* 98. *Henisch* 715.

**DIESMAL**, *adv.* nunc, hac vice, wie diesesmal, dasmal.

diesmal er seiner manheit pfleg *Theuerd.* 85, 67.

ich wil anders dis mal alle meine plage uber dich selbs senden 2 *Mos.* 9, 14. vergebt mir meine sunde dis mal auch 10, 17. diszmal und nicht mehr *Henisch* 715.

verzeih mir, ich prahle  
diesmal nicht *Göthe* 1, 277.

luche nicht dieszmal, Zeus, der frech gebrochenen schwüre.  
1, 303.

diesmal aber  
verzeihen Sie dem schwachen weib *Schiller* 294.

man setzt auch auf voran. auf diszmal jam *Maaler* 91, in praesenti, ex hoc tempore *Schönsleden* L2. *Frisch* 1, 634. da wil ich auf dis mal allein den ersten ausrichten *Keisersb.* *Sünden des munds* 12.

ich dank got das solhe sachen  
auf ditzmal als wol geraten sein *Theuerd.* 26, 27.

sihe, ich wil die einwoner des landes auf dis mal verschleudern *Jerem.* 10, 18. oder für. für diesmal ist es genug. daz ich aber nichts ausführliches von meines knöns geschlecht, stamm und namen vor diszmal doirt, beschihet um geliebter kürze willen *Simpliciss.* 1, 3.

o muse, stimme noch für diszmal meine leier *Croneck.*  
für dieszmal sich dich immer satt *Göthe* 12, 124.  
für diesmal war es nur ein tropfen fegefeuer 12, 116.

**DIESMALEN**, wie diesmal, eine unorganische form. wir sind diesmal in dem schlimmsten zustande *Bodmer Übersetzung von Milton* 40.

**DIESMALIG**, *adj.* diesmalige zeiten *tempora hodierna* *Frisch* 1, 635.

**DIESMALS**, wie diesmal, mit genitiv. form, aber das mhd. des máles (*Gramm.* 3, 129) heiszt eo tempore.

und lebte diszmals nit seins gleich *Laurin* 46 *Schade.*  
darumb so wirst du uns nit lan  
auch ditzmals in disen sachen *Theuerd.* 6, 11.  
ich wil weyter nit red treiben,  
ich laß die sach ditzmals bleiben 95, 193.  
der wappenman sprach 'auf mein aid  
sag ich euch, lieber herre mein,  
das er ditzmals nit kombt herein' 105, 42.

dieselbe disputation suspendirt man dieszmals *Luther Briefe* 4, 327.

die zeit macht diszmals recht was vormals strafbar war:  
*Logau* 2. 10, 16.

**DIESORTS**, *adv.* hier, an dieser stelle. wer die übersetzung bei ihrem ersten anblick für unnütze ansieht, der wolle disz orts desto aufmerksamer sein *Bengel Neues testament* vorr. §. 3. disz orts wollen wir es desto kurzer machen *ders.* *Offenb. Joh.* 1, 2.

**DIESRHEINISCH**, *adj.* hat *Göthe* wol nach *cirhenanus* zu bilden sich erlaubt, ich hatte weder an ein diesrheinisches noch an ein überrheinisches paar gedacht 26, 7.

**DIESSEIT**, *adv.* cis citra, dieshalb, auf dieser seite, im gegensatz von jenseit. wie bei jenselt (*jenselt* *mers* *Parz.* 342, 6),

anderslt. folgt ein subst., so steht es gewöhnlich im genitiv. schon im mhd. alt statt site,

dar soo disin schar gemein  
jenhalb und dissit  
begunden singen widerstrit *Krone* 15876.

obe in der steinwant  
dirre selbe stüzzel lit,  
só stét diu tür dissit  
rehte dâ engegen 26876.

noch was gar dissit  
under disen sehnen dar strit 26234.

swer zepter unde kröne  
mit éren truoc hie dissit mers.  
*Konrads Tröj. krieg* 23612.

jâmer fröide wurden kunt  
hie dissit ouch Wilhelm  
mit maneges stuften gelm *Wilk. v. Östreich* 16.  
hie dissit, dort ouch über mer.  
*Ludw. v. Thüringen* 7566.

und lagerten sich disseid am Arnon 4 *Mos.* 21, 13. denn wir wollen nicht mit inen erben jenseid des Jordans, sondern unser erbe sol uns disseid des Jordans gegen dem morgen gefallen sein 32, 19. 34, 15. am Jordan disseid der kinder Israel *Josua* x2, 11. zween spitze felsen, einer disseid, der ander jenseid 1 *Samuel* 14, 4. disseid des flusses Taza *Riemer Stockf.* 211. aber *Luther* gebraucht daneben, doch seltnr, den dativ, disseid dem Jordan gegen abend *Josua* 22, 7. ebenso *Dasyphodius* 33, der die zweite silbe abschwächt, hie diset dem Rhein, hie diset den Alpen, hie diset dem berg. mit vorgesetztem auf bei *Henisch*, auf disseid des Lechs 715. und ist nur wenige tage auf disseid des Reins geblieben *Michälius* 1, 9. bildlich, vom disseit ins jenseit schauen *Tiedge.* davon

**DIESSEITIG**, *adj.* von örtlichkeiten im gegensatz zu jenseitig. vom diesseitigen ufer blickten wir hinüber. das diszseitige Frankreich *Gallia citerior* *Steinbach* 2, 575. bildlich, die diesseitigen staatschriften, kriegsrüstungen. die diesseitigen bemühungen den frieden zu erhalten, waren vergeblich. die diesseitige regierung unterstützte die unternehmung. diesseitige (von Weimar ausgehende) antwort auf Bürgers anfrage wegen übersetzung des Homers *Göthe im deutschen Merkur* 1776 febr. s. 193.

**DIESSEITIGKEIT**, *f.* die bekennen der absoluten diesseitigkeit des göttlichen *Jena. lit. zeitung* 1845 s. 915.

**DIESSEITS**, wie diesseit, dem man wie bei jenseit, beiderseit ein unstatthafes genitivisches s angehängt. auch hier folgt neben dem genit. der dativ. es findet sich schon bei *Luther* ein paar mal, und die Philister stunden auf einem berge jenseids, und die Israeliten auf einem berge disseids 1 *Samuel* 17, 3. disseids den wassern des Morenlandes *Josua* 18, 1. bei *Stieler* 2002. disseits der Donau, disseits des flusses *Frisch* 2, 261. disseits der Alpen *Lessing* 9, 464, der aber auch den dativ dazu setzt, disseits den Alpen 9, 55. uneigentlich. die zeit in welcher wir zusammen lebten, kommt disseits des grabes nie mehr zurück *J. G. Schloßer an Göthe* (*Xenocrates* 3). wie gut man dieszeits für ihn gesinnt sei *Göthe* 31, 153. man war dieszeits wirklich in verlegenheit 31, 155.

**DIESZBACH**, *m.* torrens, rivus temporarias, gieszbach *Maaler* 92. *Henisch* 707. mhd. diezen rauschen, diez schall *Ben.* 1, 373.

**DIET**, *f.* volk, gens. goth. þiuda, ahd. diot diota (*Graff* 5, 124), mhd. diet (*Ben.* 1, 325), altsächs. thiod thioda, allfries. thiade, angels. þeod þiod, altn. þiod þydi. ein wort dunkler herbunfl. schwankende vermuthungen hat *Graff* aufgestellt, man hat es auch mit dem goth. þius, ahd. diu puer in verbindung gebracht. das goth. þiudans könig, das adj. diutisch gehört dazu. das geschlecht wechselt schon im ahd., diot ist m. f. und n., das mhd. diet meist f. doch zeigt sich bis in den anfang des 13ten jahrhunderts zuweilen auch das neutr. häufig im 13ten jahrhundert, kommt das wort doch im 14ten und 15ten selten vor.

durch recht verlaufft sich mänge diet  
mit urteil räten und auch miet.  
*Wolkenstein* 25, 79.

dar nach kam der seinen dar  
der fromen diet ein michel schar.  
*Wittenweiller Ring* 55, 12.

ei werde diet, ob ich nun han  
dem püchlin nicht so recht gethan.  
*H. Vintler Blume der tugend in Haupts*  
*zeitschr.* 9, 114.

DASYPODIUS und MAALER führen es nicht mehr an, auch LUTHER gebraucht es nicht. in Schwaben (SCHMID 126) heisst diet m. mensch, und so in der Mürin HERMANNS v. SACHSENHEIM

und sprach zu mir, du armer diet 6<sup>m</sup>.

SCHNELLER 1, 404 bemerkt aus einem ablassbrief des bischofs von Regensburg vom jahr 1423 zum besten der kreuzfahrer gegen die Hussiten undiet n. als eine schimpfliche benennung, wie man unmensch sagt: das undiet des verdammten volks der Hussen und Wiceliten. ferner, wider das, mit dem undiet streiten. das undiet vertilgen, zu dem undiet gelangen GEMEINER Regensb. chronik 2, 459. es dauert noch fort in der zusammensetzung von eigennamen wie Dietfurt Dietmar Dietrich, in Ortsnamen wie Dietingen Dietkirchen Dietweiler.

DIETARZT, m. einer der die allgemein bekannten hausmittel anwendet? FISCHART spricht von dem beistand den eine frau ihrem mann leistet, sie ist sein dietarzt, mundsalzerin Garg. 72<sup>e</sup>.

DIETCHEN, DITTCHEN, n. DÜTE, f. der grüne regenpfeifer, charadrius pluvialis NENNICH 1, 1003.

DIETE, f. involucrium FRISCH 1, 197<sup>e</sup>. STEINBACH schreibt ditte, etwas in ein ditte thun chartis aliquid amicare 1, 276. s. düte.

DIETER, m. der böse Dieter oder Dieterich heisst in der Schweiz der wilde jäger ROCHOLZ Schweizersagen 1, 179. 220.

DIETERICH, m. wie diebstahen, diebstahlschlüssel, nachschlüssel, hakenschlüssel. niederd. dierker (Brem. wb. 1, 215), schwed. dyrk, dän. dirik, dirk, litt. vitrikis, sloven. veternik, vietrich, dietrich. das mlat. directarius qui fores effringit furandi animo bei DUCANGE, directarius in den Digesten leitete man von dirigere in der bedeutung von effringere (bei Festus) ab. davon kommt nicht dierker dirik dirk, vielmehr haben wir einen eigennamen in diminutivform vor uns. Dierk für Dieterich ist im niederd. gebräuchlich, fries. Diurko, hochd. Diez. man meint der erfürder habe so geheissen, aber ein nachschlüssel ist keine auffallende erfindung, und die Römer kannten schon die clavis adulterina. Dieterich mag unter dem volk ein vertraulicher, schmeichlender name gewesen sein, eine stelle aus dem 15ten jahrhundert (Fundgruben 1, 383) belehrt uns dass man den star (sturnus) Dieterich nannte, wie man einen an die stube gewöhnten vogel, einen raben, oder auch ein anderes hausthier Hans zu rufen pflegt. die diebe hatten ursache den nachschlüssel, der alle thüren öffnete, den passe partout, wie er im französischen heisst, als ihren besten knecht, den sie mit dem rechten namen nicht gern nennen wollten, so zu bezeichnen. oder sollte eine beziehung auf den wilden jäger darin liegen? er heisst auch Dieterich (s. Dieter) und vor ihm müssen, wenn er kommt, die thore geöffnet werden; s. ROCHOLZ Schweizersagen 1, 219. leichter zu erklären ist eine andere, gleichfalls aus einem eigennamen entstandene benennung: im niederdeutschen nemlich heisst er peterken, womit Petrus gemeint ist, der mit seinem schlüssel das himmelsthor öffnet: man fund bi om 4 isern instrumente, geheten peterken, dar se de küsten mit hadden uppe maket Brem. wb. 3, 310. dieterich in dieser bedeutung zeigt sich erst im 15ten jahrhundert, im ahd. heisst er afterstulzel GRAFF 6, 816, im mhd. miteslüzze.

(swer) einen ungestruwen miteslüzze hat.

SPERVOGEL MS. 2, 227<sup>e</sup>.

ich sag von den, der mancher rucht,  
was ein lder besitzen det,  
dass er nür schlüssel dar zu het,  
sie hlossen diutrich oder diet.

Fastnachtsp. 1290.

wir hatten eine laterne und einen dieterich mit uns LUTHER 3, 348. aber der bapst macht aus solchen schlüsseln zweien dietrich zu aller könige kronen, kasten, zu aller welt beutel, leib, ehre und gut 7, 475<sup>e</sup>. die kirchenschlüssel hat der bapst zu dietrichen gemacht LUTHERS Fischreden 177<sup>e</sup>. unrechte schlüssel, nach dem rechten gemacht, dietherich ALBRUKS Diction. nov. Bbij. dieterich ein instrument damit die schloz ohne schlüssel aufthun werdend MAALER 92<sup>e</sup>. habt ihr auch je ein fläschen aufgeschraubt oder mit einem dieterich erbrochen? FISCHART Garg. 21<sup>e</sup>. alles was je die astrophili gedacht, mit dieterichen erbrochen ders. Grossm. 14. das künstlich gesind dass man nach der mess an galgen bind, dietrichschlosser, grundfahrer 88. die nachbarin nimmt die gewöhnliche aufsperr- oder dietrichschlüssel, sperrt den kasten auf M. ASKE Ge-

richtshandel (Nürnberg. 1689) 1, 552. mit diesem dietrichen müssen sich alle schlösser aufthun lassen, id est, mit den primis qualitibus, ut eludunt Galenicis Paracelsistae Hg-nisch 708. diebs- sive dietrichschlüssel STEINER 1844. dieterich ein schlüssel der alle schlösser schliesst, nachschlüssel, clavis laconica. einige solcher schlüssel sind nur ein haken oder vornen krum gebogenes eisen, die heisst man hakenschlüssel. wann ein herr einen dieterich hat, der alle thüren öffnen kan, nennt man es einen hauptschlüssel Faisch 1, 197<sup>e</sup>. ditrich STEINBACH 1, 276.

doch was erhebt dort aus dem feuer  
des ortus sich für ein kolosz?  
entsetzlicher als selbst die ungeheuer  
aus jenem fabelhaften trost!  
die dietriche des himmels glühen  
in seinen händen, funken sprühen  
von seinem purpurnen talar! TUMMELT 3, 366.

Alcest hat geld und diese dietrich schliessen.  
GÖTTE 7, 61.

habt dank, ihr dietriche. ihr seid der trost der welt,  
durch euch erlang ich ihn, den grossen dietrich, geld.  
7, 63.

der mann mit dem kammerherrlichen dietrich J. PAUL Hesp. 4, 90.

DIETERICHEN, ein schloz mit einem dieterich aufschliessen, niederd. dierken, dän. dirke.

ihn hört Jürgen, dietrich  
alsbald des hauses pforte Voss 6, 150.

so auch aufdieterichen, niederd. updierken. meine leute wollten die thüre mit der axt einschlagen, ich aber verbot es und schickte gleich einen nach unserm schiff, um einen schlösser zu holen, der das schloz aufdieterichen könnte. der kleinschmied kam endlich gegen den abend mit seinen hakenschlüsseln an und eröffnete die thüre Pierol 4, 144.

DIETERLEIN, n. schmeichelwort; s. dieterich.

es sel gleich gut bier oder wein,  
so muss es doch getrunken sein.  
es ist ja voll,  
es schmacket auch wol:  
frisz auf, mein liebes Dieterlein,  
es muss doch getrunken sein. FISCHART Garg. 88<sup>e</sup>.

DIETHAUFEN, m. DIETHÄUFLEIN, n. ein Nürnberger mass für getreide und mehl, welches den vierten theil einer metze oder den 32sten eines mallers ausmacht und sich wieder in zwei diethäuflein abtheilt nach SCHNELLER 1, 404. 405; vergl. FRISCH 1, 197<sup>e</sup>. man nimmt gemeinlich zu einem diethäufel oder den achten theil eines metzen meels ein halb pfund frisch schmalz HONBRAC 3, 27. ein diethäuflein meel 27<sup>e</sup>. 33<sup>e</sup>. 92<sup>e</sup>. 94<sup>e</sup>. 96<sup>e</sup>. SCHNELLER meint dass es eher zu tält (loculus) als zu diet gehöre.

DIEWEIL, adv. quoniam, dum, quum, interim, interea. ahd. dia wlla GRAFF 4, 125. mhd. die wile. LUTHER und andere dieser zeit schieben den artikel nicht an, doch findet sich schon im 15ten jahrh. diwll, diwll WACKERNAGEL Leseb. 1, 995, 37. 988, 3. s. alldieweil. H. Sachs lässt noch und folgen, wodurch es relativisch wird.

1. quia, quoniam. heute sagt man lieber weil, doch gebraucht es noch GÖTTE und Voss.

die weil er hat di Deutschen wert,  
so chlingt seins (des königs Ludwig von Ungarn) hohen lobes  
awert

durich alle lant den meisten teil SUCHENWIRT 29, 225.

dann si genomig sachen heuten  
zu sagen und nach irem rat  
handeln, dieweil der künig wär tot: Theuerd. 4, 82.

die weil nun ewr wolrat und oer  
leit an eim regirenden hern,  
do ist an euch mein gnädig begern  
ir wollel denselbigen man  
verhören 5, 20.

warumb er in nit gewarnet het,  
die weil die püchs geladen was? 53.

die wile ich aber sagen sol  
was stand eim rechten spieler wol,  
wil ich Virgilium her bringen BRAUNT Narrensch. 77, 67.

und dieweil aber solche ermessung (der grösze des diebstals!) in rechtsverständiger lewt vernunft stet, so wollen wir das in solchem fall unser richter und urtheiler rats pflegen Bamberg. halsgerichtsordnung (1507) art. 186 und öfter. sihe, die weil dein knecht gnade funden hat für deinen augen, so wolltestu deine barmherzigkeit gross machen 1 Mos. 19, 19. die frembdlingen solt ir nicht unterdrücken, denn ir wisset

umb der frembdlingen herz, die weil ir auch seid frembdlinge in Egyptenland 2 Mos. 23, 9. ir otterngesichte, wie kund ir gutes reden, die weil ir böse seid? Math. 12, 34.

daz gottes preis ruhm lob und ehr  
unter seim regiment sich mehr,  
dieweil gott hat in seiner hend  
des keisers herz und regiment H. Sachs 4, 2, 52.  
ei seit ir denn all mit einander  
ehbrecher und hurer allesander  
dieweil ir euch all niederhaucht 4, 3, 40.  
derhalb, bruder, hab dir die wahl,  
dieweil und du dor älter bist 5, 2, 248.  
dieweil bei jungen und auch alten  
Esopus in solchem wert gehalten  
ist worden ALBERUS 1.

noch dann bedauht die Römer nit das sie ware freiheit erlangt hetten, dieweil der nam und das geschlecht Tarquinius noch in der stadt blieb Livius von Schöfflerlin 24. wir lassen nicht nach bisz du es uns sagest, dann es wird uns ein groszer trost sein, dieweil wir ein gleichnus unsers unfalls hören Buch der liebe 181, 1. dieweil gar vil menschen sind, die sich also gar hart ab dem tod entsetzen G. WICHMAN Bilger vorr. A 2. dieweil neben meinem väterlichen erbgut vil meiner hinterlassenen schriften und gedichten verloren WACKERLIN vorr. zu den weltl. ged. dieweil er ein arzet war und wust was Hippocras im sechsten buch epidemie lehret FISCHART Garg. 12.

lass uns geniessen deiner gunst,  
dieweil du doch entspringst bei uns ders. Schiff 268.  
man sprach auch zu den schiffartgesellen  
das sie sich frölich wollen stellen,  
dieweil man um ergotzlichkeit  
wår zsamen kommen also weit 841.  
und das gwis Zürich müsz sein glückselig  
und Strasburg gwis nicht unglückselig,  
dieweil die stras auf Strasburg ie  
ganz glückhaft sei, wie man spürt hie 1085.

dieweil aber die alte welt mehr des schwerdtes als der feder sich gebrauchet hat MICRILIUS 1, 1.

jedoch und dieweil ir thut jehn  
daz es euch sei unwissent geschehn.  
AYRER Fastnachtsp. 16.  
du schlugst im aber (den kamp) allezeit  
verächtilich ab ausz unterscheid  
ewrer person, dieweil du bist  
ein könig, und er geringer ist FUCHS Mückenkr. 2, 65.  
vom trauern, das selbst ihr  
dieweil ihr noch nicht kommt, verursacht habt in mir.  
P. FLEMING 64.

lass mich, dieweil ich musz.  
schau was mich von dir reiszt 814.  
nur dieses glaubt er rein, dieweil der arme tropf  
das gerne glaubt, das ihm sonst war nach seinem kopf.  
DIETER. v. D. WERDEN Ariost 1, 56, 7.

wie vielmehr solte es unsere christliche obrigkeit thun und keinen müsziggang in der gemeinde leiden, dieweil sie wissen daz müsziggang von gott verboten sei SCHUPPIUS 342. dieweil ich also vermerkt HENISCH 690.

dieweil kein einziger sich dessen rühmen kann.

CANITZ 16.

ich musz es nur gestehn und schreib es unverholen,  
dieweil die feder mir durch liebe wird bewegt quia amor  
calamum meum dirigit HOFMANNSWALDAU.

FRISCH 2, 434 und STEINBACH 2, 963 führen es an.

ein könig weint.  
gib ihm die herschaft über dich, o welt,  
dieweil er weinen kann GRIW.  
dieweil dir ein gott die kraft und die grösze verliehen.  
Voss Ilias 7, 288.

dieweil nun affe, mensch und kind  
zur nachahmung geboren sind,  
erfanden wir, die zeit zu kürzen,  
ein auserlesnes pfaffenspiel GÖTTE.

der abgebildete  
vergleicht sich billig  
heilgem dreikönige,  
dieweil er willig  
dem stern der ostenher  
wahrhaft erschienen,  
auf allen wegen war  
bereit zu dienen 2, 162.

und ihr, die ihr vielleicht in euern schutz sie nehmt,  
dieweil sie lieblich aussieht und beihulich ist 11, 241.

2. so lange, so lange als, die zeit hindurch. auch in dieser bedeutung ward im 17ten jahrh. weil allein gebraucht.

und sprächen alle samen  
sie ne wolden von der stunt  
di wile si wären gesunt  
ime niemer mé gewichen LAMBRECHTS Alexander 4033.  
und fromote sinem kinde  
die wile daz er mochte leben VALDEKES Äneide 346, 9.  
die wile ich weiz dri hove so lobelicher manne,  
so ist min win gelesen und süset wol min pfanne.  
WALTHER 34, 34.

diu wunda niemer hell enwirt  
die wile daz isen drinne swirt:  
die wile ein man treit sünden last  
so ist er rehter fröide ein gast FRIDANK 37, 4—7.  
die wil die biutele klingent,  
die friunt dar gerne dringent 96, 1.  
der ohse kumberliche lebt  
die wile er wider dem garte strebt 139, 15.  
diu müz hat diese höchgezit  
die wile si in der vallen lft 141, 10.  
die wile ich iemer mac geleben,  
so wil ich wider dem töde streben 176, 7.

die (rothen streifen um den hals) behielden sie diwil sie lebten WACKERNAGEL Leseb. 1. 985, 37.

von dir ist mir vil geseit  
die weil ich pei der weil war.

SUCHENWIRT 22, 53.

aber er asz nit me dan einmal, dieweil er lebt KEISERSB. Sünden des munds 5. da blib im der hals krump, dieweil er lebt uf erden 46.

euch beden herrn, diweil ich leb,  
dien ich das ich doch kein begeh.

SCHWARZENBERG 128, 2.

dwil Rom die wisheit hielt bevor,  
do gieng ir regiment enbor GEGENBACH 4, 26.

dieweil Nürnberg gestanden GÜTZ v. BERLICHINGEN 57. und die weil Mose seine hende empor hielt, siegte Israel 2 Mos. 17, 11. ich harre teglich, die weil ich streite, bis das meine verenderung kome Hiob 14, 14.

so lang bistu ein lieber man,  
dieweil man dein geniessen kan.

E. ALBERUS Fabeln 1, 48.

die (schäfer) dorften nicht wol sicher schlafen,  
dieweil sie lagen bei den schafen 1, 37.

drei lehren die solten sie behalten, dieweil sie lehten PAULI c. 18. die weil die menschen gewesen seind DASYP. 315.

herr vatter, zeig an die lere dein,  
so wil ich dir gehorsam sein,  
dieweil und ich das leben han

H. SACHS 3, 2, 164.

ewr tochter halten in furstung ehren,  
dieweil wir haben unser leben 4, 2, 39.

ich hoffe daz ihr mit der hülfe gottes vor den heiden, dieweil ihr lebt, wol genesen müchtet Buch der liebe 265, 2.

dergleichen (schlacht) keine wurd vorbracht,  
auch keine künftug wird geschehen,  
dieweil der Rein ins meer wird gehen.

FUCHS Mückenkr. 3, 8.

der mensch besorgt sich keines faltes  
dieweil er frei, reich, gut und grosz,  
sein selbes herr, ob er wol landlosz,  
und habend nichts, hat er doch alles WACKERLIN 386.

o that die nie die welt, dieweil sie steht, gesehen!  
o that, dieweil die welt wird stehn, wird nie geschehen!  
LOGAU 1, 4, 47.

dieweil er zart ist, dum est tener STEINBACH 2, 963.

3. unterdessen, während dem, in der zeit. dieweil interim, interea, interdum SERRANUS Synon. 51. wenn man den rechten grund einer guten sachen verbirget und grubelt, die weil ein loch drein zu machen LUTHER 3, 38. das er (gott) dasselbe volk so lange lasset gehen, und die weil Esau empor hebet 4, 51. wir wollen die weil zusehen 4, 161. erstummen müssen sie und dennoch daneben hören das sie nicht alleine inen selbs zu dienst und gefallen solches alles erwelet, sondern auch die weil gottes gebot nachgelassen haben 4, 277. dieweil sie so redet, schaweten sie sie an Judith 10, 16. sprich nicht 'was hilft michs und was hab ich die weil' Sirach 11, 24.

wir wöllen die weil erbarlich leben.

WALDIS Esopus 202.

dieweil woll wir mit froiling dingen  
im tempel than unser gebet H. SACHS 4, 2, 50.  
fraw königin, es ist mein blut,  
wol dieweil sein eins frölichen muts 5, 2, 235.



derselbige starbe dieweil disz buch noch nicht vollbracht war  
Buch der liebe 181, 1.

bin der gefährlichste von allen!

dieweil man mich für nichtig hält Göthe 13, 279.

DIEWEILEN für dieweil kommt selten vor. es verfluchen  
ihn grosze herren, hohe beamtete und staatsleute, dieweilen  
sie ihre gewissen von ihm gerührt und rege gemacht be-  
finden Schuppius 521. s. alldieweilen. weilen.

DIFFIG DIFTIG, adj. geschickt, klug, tüchtig, listig, eigent-  
lich was auf das sorgfältigste, wie ein miniaturbild auspun-  
ctiert ist. diffig callidus, solers, astutus MAALER 91'. diffig auf  
den gwin das. HENISCH 708. tiffig MAALER 412'. tiffig schnell,  
behende, gewandt TUBLER 138, der auch das subst. die tiffige  
gewandtheit anführt. in Schwaben dieffig diffig düffig hurtig,  
fleisszig SCHMID 126. 146. diffig, deffig (oben sp. 894) STIELER  
313. s. das folgende

DIFT, m. oder n. ein seltenes wort, das nur mit folgender stelle  
zu belegen ist, der die kunst wie ein difft des gemeinen nutz hielt  
uneigentlich für das höchste, feinste, klügste. S. FRANK von der  
heillosigkeit 74. mit angehängtem t das ahd. toph tufp punctum  
GRAFF 5, 392. tüpfel der punct in dem kreisz Vocab. incip. teul.  
y 4. dipfel stich, punctum HENISCH 714, der im register auch  
tipflin anführt. dipfl apez SCHÖNLEDER L 2. tüpfel, tüpfel  
m. STIELER 1486. 2258. tüpfwerk pictura minutis punctulis  
expressa das. tüpfung tüpfung das. deff adj. s. oben.  
das starke verbum, aus welchem sich auch wol der wechsel  
des vocals erklären würde, ist verloren, aber hierher gehört  
das ahd. tufpjan GRAFF 5, 391, unser tüpfen tuppen, in den  
mundarten dippen mit den fingern anrühren, dippen die äus-  
serste spitze eines schnabels, flügels, fingers flüchtig eintau-  
chen, von dem stärkern düppen tauchen, tunken unterschieden  
Quickborn 285. dupfen libare digitis SCHÖNLEDER L 5. tuppen  
tüpfen summo digito attingere STIELER 2258. ferner das ile-  
ritivum tüpfeln punctis spargere.

DIFTELER, m. der fein ausarbeitet, kleinigkeiten macht,  
auch ein gräbler. im Siegerland dtefeler; s. difteln.

DIFTELICH, adj. wie diffig, diffig, im Siegerland deffelig.

DIFTELN DÜFTELN, genau, pünktlich ausarbeiten, ausdif-  
teln. oft hat es den nebenbegriff von kleinlichem, langsamem  
arbeiten, er diffelt den ganzen tag und bringt nichts zu  
stand. als junge mädchen werden wir gewöhnt mit den fin-  
gern zu tüfeln (feine arbeiten zu machen) und mit den ge-  
danken umherzuschweifen GÖTTE 22, 65. dann uneigentlich,  
nachsinnen, nachdenken, grübeln REINWALD 1, 20. SCHNELLEN  
1, 368. in dem nassauischen kreise Siegen sagt man dtefeln  
H. SCHÜTZ Siegerländer sprachidiom 1, 25'. du sollst nicht  
über die religion grübeln und düfeln HEBEL Schatzkästlein  
276. phantasieren und difteln LÜCKE in den Götting. gel.  
anzeigen 1854 s. 200. in den briefen zeigt alles den schrei-  
ber noch ganz in die gedüffelten geschäftchen des tages mit  
pedantischer pünktlichkeit vertieft GRÄVINUS Gesch. des 19ten  
jahrh. 1, 73.

DIFTIG, s. diffig.

DIGELEIN, n. tieglein, gefäss zur bewahrung des öls.  
digelen HENISCH 708, wo auch schröpfdigelin schröpfampel  
angeführt wird; s. tegel GRAFF 5, 378, allnord. digull cati-  
nus, isl. deigull deigla, ddn. digel, unser tiegel.

DIGEN, ansehen, petere, ahd. digjan (GRAFF 5, 114), mhd.  
digen (BEN. 1, 328'), alts. thiggian, wo es auch accipere bedeu-  
tet, wie das angels. pigan, allnord. piggia; diese doppelte be-  
deutung erklärt sich daraus, dass es ursprünglich heisst ma-  
chen dass etwas erlangt wird. deshalb wird es auch zu al-  
ban gedeihen gehören. im mhd. nicht selten, wol aber in der  
folgenden zeit,

acht nur ein jeder wie er dieg  
das er zü got sich selb verlieg,  
uf das er in dieg selber an.

MURNER Badenf. Kij.

DIGEN, adj. trocken, dürr, fest, hart. mhd. gedigen BEN.  
1, 330'. digen dürr aridus DASYP. 315'. digen fleisch infu-  
mala caro das. digen machen am rauch infumare torrefa-  
cere das. das noch mit digen ist viridis das. digen wer-  
den inveterare inveterascere das. digen, gedigen feigen fci  
aridae HENISCH 708. digne hammen perna fumosa das. di-  
gen fleisch caro arida SCHÖNLEDER L. dieges und grünes  
fleisch geräucherles und frisches STALDER 1, 281. digene wurst  
SCHNELLEN 1, 363. s. gediegen.

DIGEN, räuchern, trocknen, infumare SCHMID 126. deihen  
SCHNELLEN 1, 363. s. ausdigen. eindigen.

DIGLER, s. degeler.

DIGLIZ, wahrscheinlich ein dolch. niemand soll auf das  
rathhaus oder zu einem tanz tragen ein langes messer, de-  
gen, hämmer, digliz, bleikugel, wurfhaken, pengel oder an-  
dere gefährliche wehr Alldorfer weisthum in WILLS geschichte  
der stadt Alldorf 347. in den statuten von Gera vom j. 1497  
kommen unter den verbotenen waffen vor lange messer, de-  
gen, tiltiz. woher stammt das wort?

DIL DILLE, s. diele. tile schreibt auch MAALER 402'.

DILL, m. und f. DILLE, f. anethum graveolens. ahd. tilli,  
tilla, dille GRAFF 5, 400. mhd. till Genes. 16, 30. Sumert. 39.  
ags. dil, dile. engl. dill. niederl. dille. schwed. dill. ddn.  
dild. till ein kraut, anethum Voc. theut. 1482 gg 5'. dill DASYP.  
9'. 315'. dill f. MAALER 91'. dill m. und f. HENISCH 708. dil m.  
FRISCH 1, 199'. dille CRYTRAEUS Nomencl. 487. SCHNURR 228.  
STIELER 323: 1031. narcissen und balsamförsze dille OVERBECK  
Virg. 35. es heisst auch hochkraut, dillkraut, dillfenchel  
NEMNICH. in Baiern ist dill m. der feldkohl, brassica cam-  
pestris und raphanus, raphanistrum SCHNELLEN 1, 364. HE-  
NISCH führt noch andere arten an, krotendill, hunds-dill, hunds-  
blum, colula, colyla foetida, stinkende camillen, wilder dill  
meum, anethum silvestre 708. s. doldille. nach Gramm. 2,  
44 ist es von einem verlorenen verbum deilan dail dilun par-  
tiri abzuleiten.

üz orsen äne till

gemachtet wart ein sulze KONRAD V. WÜRZB. Troj. krieg  
bl. 199' Strassb. handschr.

DILLE, s. diele.

DILLE, f. rinne, röhre, von dem französischen douille,  
mlat. ductile DIEZ 809. dille myzus, lampenröhrlein worin  
der dacht liegt, die schnauze, lamperon STIELER 323. leuch-  
terdille calix candelabri ders. dille an einem leuchter,  
worinnen der untere theil des lichts steckt. die röhre an  
einer plumpe, woraus das wasser lauft FRISCH 1, 198'. till  
STEINBACH 2, 816. dille am bajonnet BEIL 145. bildlich für  
penis, daher masc., eine amme nennt den kleinen Gargantua  
mein kleiner dille, mein deuterkölblin 131'. s. tülle. dil-  
mann. dilmesser.

DILLE, f. ein flaches stück eisen, welches das schloss be-  
deckt und durch welches das schlüsselloch geht, franz. foncet  
BEIL 145.

DILLE, ahmt den ton des gesangs zur schalmeie nach, der  
ergriff den (also) seine schalmeie und sange, in dein etliche  
wägen und gutschen frembder leute vorbei fuhren, etliche  
dille dille dillia SCHUPPIUS 423.

DILLEDELLE, m. so viel als diltap, in Franken und Schwa-  
ben SCHNELLEN 1, 364. dilledalli SCHMID 126.

DILLEDELLEN, albern reden. darumb isst ein lauter  
tillens tellens und unnütz geplauder LUTHER 3, 446.

DILLENGRAS DILLGRAS, n. eine art des schilfgrases,  
agrostis arundinacea.

DILLGERUCH, m. anethinus odor FRISCH 1, 197'.

DILLKORN, n. samen des dills.

DILLKRAUT, n. brassica arvensis. s. dill.

DILLÖL, n. STIELER 1381.

DILLRAUPE, f. die raupe des fenchelfalters, die auf dem  
dill sich aufhält, eruca viridis nigris circulis in anetho FRISCH  
1, 197'.

DILLSAME, m. der same des dills.

DILLSCHRAUBE, f. im bergbau ein krätzer, ein schrau-  
benförmiges eisen, womit man ein abgebrochenes stück eines  
bergbohrers aus dem bergloch herausholt. s. dille rüchre.

DILLWASSER, n. über dill abgezogenes wasser.

DILMANN TILMANN DIELMANN, m. ein alberner thürich-  
ter mensch, ein gauch.

si sprach 'was gats den tilman an?' Hätlerin 281, 202.

von her Dielmans wegen, von der gens wegen KEISERSB.

was man ursach ir red solt fregen,

so wär es von her Dielmans wegen.

BRANTS Narrensch. überarbeitung bei ZARNCKE s. 22'.

im druck von 1515,

schön singen ist von Tielmanns wegen,

gern hören, daran ist alles gelegen ZARNCKE s. 337'.

du stast wie ein klotz, ölgötz, Tilman, lüchter. SED. FRANK  
Sprichw. du redest von herr Dilmann 2, 51'. ist das wort  
wie diltap zu verstehen, oder ist eine klotzige gestalt die eine  
dille lampenröhre trägt und als leuchter dient, gemeint?

**DILMESSER**, n. dessen stiel aus einer röhre besteht, die man auf einen spieß steckt? das dilmesser aufschiften BACHER 82. s. aufschiften 1, 722.

**DILPE**, m. für töpel, schwab. dalpe dalper SCHWAB 113. ja haltens für ein dilpen der angebotenen gnad und gütthät auszuschlegt FRANK Weltb. 78°.

**DILTAP DILDAP DILLTAP TILTAP DILLEDAPP**, m. ein altherner, lappischer, ungeschickter mensch, ineptus, insulsus, töpel, eine erklärung des worts, das sich im 15ten jahrh. zuerst zeigt, ist noch nicht versucht, folgende wird als vermuthung aufgestellt: das erste wort der zusammensetzung scheint diele in der bedeutung von flur, tap aber abzuleiten von tappēn dappen plump und ungeschickt umher laufen. ein diltap ist demnach ein roher und ungeschickter mensch der auf der flur springt und lobt, andere dadurch belästigt, wie man auch ein tapp, tappes sagt; vergl. tappismus. dilmann. Diltap ist in den Fastnachtspielen 1, 700 und GÜDERER Mittelalter 981 der eigenname eines lärmenden bauern, der händel sucht; H. SACHS lässt einen Eberlein Diltapp auftreten 2. 4, 29°. tiltap iners, ignavus et stultus Vocab. incip. teut. X°. dildapp stultus töpel einfaltspinsel KEISERSB. tiltap stupidus, stipes, truncus GUDEN Cod. dipl. 2, 518. tiltappen pl. FISCHART Garg. 197°.

wie dunkt euch nu, ir tiltappen beid,  
wie gevellet euch von mein herren der bescheid.

Fastnachtsp. 87, 25.

ach ir verheiten jungen tiltappen 88, 21.  
herr der wirt, ich heisz der tiltapp,  
ich bin gar ein einveliger lapp 857, 10.

Tiltapp bauernname 372, 9.

jo, spruch sie, lieber diltap min,  
din iruw zû mir ist gar do hin.  
MURNER Geuchm. F. iij.

sollich lappen und dildappen seind wir unter dem christenlichen namen das wir solchen spottvögeln und schalksnarren das unser anhenken FRANK Laster der trunkenheit G°.

ach herr gott, wie hab ich ein weib!  
die ist an seel, vernunft und leib  
ein dildap, stocklech, ein halber narr.  
H. SACHS 3, 19°.

ein dildap brüht ander dildappen 5, 410°.  
was wolest du denn des diltappen ders.  
da secht ihr halt ein narren gleich  
wie ein seltsamer lap:  
ir secht wie ein diltap JAC. AYERER Singsp. 159°.  
ich mein der diltap dumlet sich.  
FUCHS Mückenkr. 2, 163.

aff, breimaul, klotz, diltapp u. s. w. namen welche die amasine ihren amatoribus beilegen De fide meretr. 99.

heut weiser apt, morgen diltap:  
der heut ein hirt, ist morn ein apt.  
EYERER Sprichw. 1, 165.

die scheelen hinkenden und knappen,  
die einfeltigen und diltappen 2, 119.  
solch diltappen, maulaffen grob 2, 373.  
wie (die frau) sol den man für keinen lappen  
Jackel halten oder tiltappen.

Meistergesang v. j. 1608. Berlin. handschr.

tiltap SCHÖNLEDER Gg2. dieledappe plumper mensch FISCHARD Archiv 3, 294. diltap homo stupidus, obtusae mentis FRISCH 1, 198°. in Schwaben dilledapp SCHWAB 126. diltapp SCHWELLER 1, 365. didldap CASTELLI Östr. wörterb. 110. eine dildappe fange bedeutet zu Mülhausen im Elsass soviel als einen verächtlich und barsch abweisen, envoyer promener, envoyer paître. auch auf einen vogel ist der name angewendet, zilzipfle, ein kleiner vogel welcher immer schreiet zilzel: etliche nennen ihn daher tiltapp GESNER De avibus 796. entstellungen, dideltapp SCHWELLER 1, 450. s. dilledelle. in Österreich dillenk HÖFER 1, 155. in Schwaben dirdedapp SCHWAB 126. in der Wetterau dolddapp. niederd. dudeldop, dudendop, dudenkop BREM. wb. 1, 264. der vogel triel oder griel, den einige charadrium nennen, ist ein tummer vogel, daher man in der Schweiz die tummen leute triellappen heiszt GESNER 257.

**DILTÄPPISCH**, adj.

billich heiszt man in den Diltappen,  
sein wort und werk ist als diltäppisch.  
H. SACHS 2, 4, 30°.

**DILTOPF DILTOP**, m. ein kleiner kreisel, den kinder auf der diele, auf einem brett oder tisch herumdrehen und tanzen

lassen. topf bedeutet im ahd. und mhd. kreisel, topp an der Eifel SCHWITZ 223; vergl. dorl.

**DIMELN DIMMELN**, ziehen, recken. discensio ist ziehung der glider mit einem seil, als da man einen dimelt HIER. BRAUNSCHWEIG Chirurgia 80. in der folgenden stelle heiszt es wol soviel als zerren, zergen, störung verursachen, wer unter währendem geschenk dimmelt oder täuscht, soll in der gesellen strafe sein Geschenk der schwarz- und schönfärberge-sellen zu Reichenbach von 1783. vielleicht mit dameln schaukeln, hin und her bewegen, auch wol mit tummeln equos domare verwandt.

**DIMMER**, adj. s. das folgende.

**DIMPER**, adj. ahd. timbar GRAFF 5, 428, mhd. timber. andere formen sind ahd. dinstar Vocab. S. Galli in WACKER-NAGELS Leseb. 29, 13. mhd. dinster BEN. 1, 361, dimster Gramm. 2, 135. 184 und timmer bei HEINZELEIN v. KONSTANZ, JOHANN v. WÜRZBURG u. a. timmer MAALER 402°. dimmer STALDER 1, 283. diemer SCHWAB 127. dumper tumper SCHWELLER 1, 372. thimm altsächs., dim angelsächs. und engl.; mit ausgefülltem m düster. über die abstammung ist dümmer nachzusehen und zu vergleichen das ahd. mhd. subst. dinstri, dinstre, dinsternis, düsternis.

Die bedeutung von dunkel geht über in dämmerig, dunstig, dumpf.

1. finster, tenebrosus, caliginosus. dia timberûn finistri obscuras tenebras Boet. de consol. philos.

swê dinster die nacht was ROTHER 1603 Maszm.

dinster vinster tenebrosus obscurus Voc. theut. 1492 c 5°.

2. trüb, düster, dämmerig. timberiu wolchen NOTKER 17, 13.

glanz und niht ze timber  
diu venster alliu wâren KONRAD v. WÜRZB. Troj. krieg 17497.  
dô wart von stoubes melme  
diu klære sunne timber das. Strasz. handschr. bl. 162°.  
man siht ouch dicke daz schône âbentôt  
kumt nâch manegem morgen der trûbe ist und timmer.  
MS. 2, 180°.

durch dinster vinster nebeldicke  
blicken siht man den grâwen tac FRAUNLOB s. 260 Etm.  
hie mîre schiet daz bilde hin,  
und wart diu zelle timmer HEINZELEIN v. KONSTANZ 123, 37.  
nach dem fûrt er mich fusz für fusz  
in ein grosz dicke finsternusz,  
da sach ich viel helltegel innen,  
gar duszmig und ganz dimper brinnen H. SACHS 1, 358°.

die diamand seind tumpere glasscherhen gegen ihren augen ANRAH. A. S. CLARA. so auch bei ihm verdumpfern verdunkeln, verdüstern (ahd. pitimbirên), seine von hohen alter bereits vertumperte augen. wenn ein tumpere nehl in ein schon glänzende wolken verkehrt wird ders. die nachtlampe des canzlers, dumper wie seine stirn NAGELS Bürgeraufruf von Landshut s. 120.

3. in der Schweiz auch nach STALDER 1, 283 schwül, drückend wärm wie bei gewitterluft.

4. dumpf, leis erklingend, heiser.

ir was diu stimme timmer  
von dem geschreie worden.  
JOHANN v. WÜRZBURG Wilh. v. Österreich bl. 41°  
(Liegnitz. handschr.).

ich wüsch daz im iht helle  
an dem gejeid sin walhorn,  
daz ez den hal habe verlorn  
und ez werde timmer Lieders. 2, 427, 307.

**DIMPFFEN**, dampfen, dünnen, mhd. dimpfen BEN. 1, 331°. tintpfen oder pradmen Voc. theut. 1482.

**DIMPTE**, s. dinte.

**DIMSTER**, s. dimper.

**DIN**, adv. darin, zusammengezogen aus da in; s. dinne, dinnen.

das wir al din verborgen werden.  
MURNER Luther. narr 2967.

din ist auch weder brot noch wein 3288.

al die im schlosz din bei dir sind 3458.

wer mer aufclaubt des himelprot,  
den er dôrt zû täglicher not,  
des andern tags wüchs wülmeln din.

SCHWELLER Hochzeit 28°.

**DING**, n. ens, res, substantia, aliquid, causa, judicium, forum, conventus, status, opes, persona. enger begrenzt ist der begriff von sache, das nur in einigen bedeutungen dafür stehen kann. ein goth.-pigg kommt nicht vor, ahd. ding (GRAFF 5, 176), mhd. dinc BEN. 1, 332, altsächs. und altfries. thing, niederd. und

niederl. ding, ags. þing, engl. thing, altnord. þing, schwed. und dän. ting. der plur. lautet gewöhnlich dinge, doch bei gewissen bedeutungen (unter 9) auch dinger. zuweilen zeigt sich noch, wie im mhd., der gen. pl. dingen: so bei MURNER Luther. narr 1777, MAALER 91\*, MELLISSUS ps. F3\*. N1\* und in den oberdeutschen adverb. redensarten, von welchen unter 17 die rede sein wird. anstifter böser dinge FRIES 279\*. unstatthast aber ist der nom. und acc. pl. dingen,

wann jemand wolt dagegen bringen,  
es seien ganz unnützlich dinge.

GILMUSIUS Gramm. 10. 125.

gemachte dinge HENISCH 712. das wort ist in der Gramm. 2. 37 dem ags. þingan gravesere zugetheilt und ihm die grundbedeutung von res gravis, litigium beigelegt.

1. in der weitesten, unbegrenzten bedeutung begreift es ebenso das sinnlich bemerkbare, als das übersinnliche, das gedachte. ding ens dicitur substantia visibilis vel etiam invisibilis Vocab. incip. teut. d 4. die philosophie kennt ein ding an sich, indem sie absieht von der gesamtheit der erscheinungsformen, unter welcher es der mensch auffasst. so gebraucht es KANT sehr häufig, z. b. 2, 66. 67. 69. steht es in jenem weiten sinn, wo sache nicht leicht kann gebraucht werden, so ist der pl. gewöhnlich, dem oft noch all zugesetzt wird. ahd. dū (gott) der alliu dinc maht GRAFF 5, 180.

got ist, als ichz meine,  
elliu dinc alleine FREIDANK 24, 22.  
dō widerschuof ez alles der  
der elliu dinc beslihet,  
beslihende berihet:  
dem winde, mer und elliu kraft  
bibende sint dienesthaft.

GUTTFRIEDS-Tristan 62, 6—9.

sich, also sol man aller ding ledig und los werden Theol. deutsch 9. gott dem herren ze dienen, in lieb ze haben uber alle ding KEISERSB. Sünden des munds 54\*. ze allen dingen reden 75\*. auch hetten sie all ire güter frei gelassen und all ire ding waren gemein worden Boccaccio 1, 3\*. gott der herr welcher alle ding vermag 1, 6\*. da nun alle ding zu aller notturft bereit waren 1, 7\*. da in nun wol gedaucht wie alle dinge im haus sich gestillet betten 1, 51\*. aller ding gott walten lassen 1, 100\*. sie (die frau) ench alle ding und sache zu wissen gethan hat 1, 100\*.

alle dinge die haben ein mass MURNER Luther. narr 92.

wenn ein mensch lange zeit lebt und ist fröhlich in allen dingen Pred. Sal. 11, 8. herr aller dinge Judith 9, 14. alle dinge sind mir uhergeben von meinem vater Matth. 11, 27. der alle dinge wirket nach dem rat seines willens Epheser 1, 11. der schöpfer und werkmeister aller dingen MAALER 91\*. alle dinge vergehen HENISCH 709. der hausvater soll selbs zu allen dingen lügen 712.

der ist weis und wolgeleitet  
der alle ding zum besten kehrt das.

die kunst der weisheit übertrifft all ander ding das. man kan von allen dingen sagen, man hat aber und thut drumb nicht alles das. welcher sich laszt alle ding anfechten, der wirt destomehr vexiert und umhgetrieben das. alle ding zu rechter zeit ausrichten, nunc tuum ferrum in igne est das.

ich bin die mutter aller dinge  
und herrsch in jeder creatur GÜNTHER 220.  
eines ist mir verdriesslich vor allen dingen.  
GÖTTE 1, 286.

mass ist überall gut, bei allen dingen 40, 25.  
wie die welt nun besteht und alle dinge sich fügen.  
40, 138.

er verliert sich immer tiefer,  
siehet alle dinge schiefer 41, 317.  
uns gehts in allen dingen schlecht 41, 323.  
weil es doch dinge gibt, so gibt es ein ding aller dinge;  
in dem ding aller ding schwimmen wir, wie wir so sind.  
SCHILLER 95\*.

bedachtisamkeit macht alle dinge besser 240\*.

allein stehend.

owé dir, Welt, wie übel dū stést!  
waz dinge du als an begést,  
diu von dir sint ze lidenne ungenéme! WALTHER 21, 11.

aber ein mensch der da zimlich (so wie es sich ziemt) isset,  
wenn er an dem morgen erwacht und abgetouwet (verdaut)  
hat, so begegnen im die ding so clar und lauter KEISERSB. Sünden des munds 9\*

II.

wir lansknecht achten nichts der dinge.

MURNER Luther. narr 1777.

und will auch behillich sein den dingen 1987.

die wahre hêschaffenheit der dinge bleibt dir so verborgen,  
als die sichtbare gestalt der welt einem blindgebornen WIL-  
LAND.

der lauf der dinge GÖTTE 1, 85. 94.

freue dich auch des heutigen tags! die heilige liebe  
strebt zu der höchsten frucht gleicher gesinnungen auf,  
gleicher ansicht der dinge, damit in harmonischem anschau  
sich verbinde das paar, finde die höhere welt.  
GÖTTE 1, 329.

doch ich kenne den gang der dinge zu Rom und verstehe  
was zu thun und zu lassen 40, 140.

das ist die eigenschaft der dinge,  
natürlichem genügt das weltall kaum,  
was künstlich ist, verlangt geschlossnen raum.  
41, 106.

mächtig lösten wir der dinge siegel SCHILLER 3\*.

er (der sänger) saz in der götter urältestem rath  
und behorchte der dinge geheimste saat 51\*.

fürwahr im himmel waltet,  
der wohl zu walten weisz:

der alte der nie altert,  
der lenkt der dinge gleis Voss 4, 256.

Friedrich III. hatte sich in einem langen leben gewöhnt die  
dinge der welt mit groszer seelenruhe anzusehen RANKE Ge-  
schichte der reformation 1, 92.

2. es kann auch bei all der sing. stehen.

der alles dinges was ein helt.

KONRAD v. WÜRZB. Traj. krieg 51\*.

im 16ten und 17ten jahrhundert nicht selten.

hat das mit der teufel geschaffen  
das du alles ding muost wider klaffen?

Fastnachtsp. 510, 30.

süst het ich auch alls dings genug 785, 2.

denn er hat mir gegeben gewisse erkenntnis alles dinges,  
das ich weisz wie die welt gemacht ist und die kraft der  
element Weisheit 7, 17.

ich wil gen eilent in den garten,  
heimlich meiner liebhaberinnen warien  
der mein herz inbrünstig begert  
für all ding in himel und erd II. SACS 4, 2, 9\*.

(er) soll wieder besichtigen ob all ding an seinem ort sei  
FRONSPERGER Kriegerbuch 1, 64\*.

das alles haben in hut,  
damit all ding sicher bleiben thut 3, 125\*.  
für aller alles ding musz sterben.

WOLCKMUT 2, 283.

der du alls dings hast macht 2, 301.  
weil dasz du alls dings ein herr 2, 302.

auch bei SCHILLER

der saz durch welchen alles ding  
bestand und form empfängt 97\*.

ferner, wenn eine vielheit bezeichnet wird. des dings war ge-  
nug zu allerlei werk das zu machen war 2 Mos. 36, 7. sei  
wahr dasz sich bei der creuzigung Jesu viel unerhörtes ding  
zugetragen AVERE Processus 2, 10. ja es hab sich viel un-  
erhörtes dinge das. nicht lange nach Mela hat Plinius  
zwanzig bücher geschrieben, darin viel schönes dinges von  
unsern vorfahren ist gefunden worden MICRILIUS 1, 12.

vil gutes dings zu essen geben WOLCKMUT 2, 159.

erzählt er im erstlich ein haufen dinges, damit er den herrn  
lustig macht SCHUPPIUS 4. da fand ich dasz viel dings in  
der bibel erzählt, aber nicht gelobt werde 8. er siehet was  
viel dings an seines herren hof vorgehet 11.

die alt und neue welt hat vil dings sonst erfunden.

KOMPLER 51.

ja dasselbe lobgesang  
ist noch nicht zu end geführt:  
vil dings ist kaum angerühret,  
dessen man ausführlich lang  
in dem rauen sollte denken 62.

ist des dings noch viel zurück? LESSING 2, 305.

3. durch ein zugefügtes adjectivum, ein demonstratives pro-  
nomen, oder eine hinweisung auf ein ereignis, eine handlung,  
einen zustand erhält es eine bestimmtere bedeutung. auch ge-  
braucht man das wort gerne, wo ein besonderer ausdrück sich  
nicht gleich findet, oder wo man ihn vermeiden will. hier  
kann öfter sache dafür gebraucht werden. beispiele aus dem

mhd. bei BENECHE 1, 332. 333 und HAUPT z. Engelhart 35. er macht einen vorschlag, das ding ist nicht übel, aber wie soll das ding gehen? das ding ist mir zu bunt zu verwickelt. sie wollen es nicht thun, ich habe das ding längst gemerkt. du dings dā, geh aini in dō ding und bring ma dās ding, wās aum ding liegt CASTELL Österreich. wörterb. 110. also ist es auch umb den willen und die liebe und umb die begerung und des glüchen. wan sō man sich diser ding ie minner an nimpt, also ie vollkomener, edeler und götlicher si werden Theol. deutsch 9.

das erste lert hofferen  
mit stechen und turnieren,  
mit sagen und mit singen  
und auch mit andern dingen

WITTENWEILER Ring 1\*, 20.

dem ding ist nit also 11\*, 10. 44\*, 5.

ze groszen dingen scholt dich piegen 30\*, 25.

pleib nit bei den bösen dingen 30\*, 25.

Ir pauren und ir rōchling  
was meinent ir mit disem ding,  
das ir euch habt posheit gelissen?

Faustnachtsp. 366, 20.

und er sich Ir zu eim diener geit  
und grosze dink thut durch Ir gepet (bitte) 693, 28.

ich sprach 'ich hab nichts an meim leib,  
das mich zu geistlichen dingen ireib' 702, 4.

jetz (spricht die erde zur luft) erschreckest du die undere ding (was auf erden lebt) mit dinen grülichen donnerklapf Cyrill. 25\*. was schettestu dich selb wirdig groszer ding und hast nit acht diner armüt und elends 27. dann die forcht ist den lebendigen dingen verordnet und geben 29. dann es sind vil ding die allein den friden, das leben und sichre heil hant 32. was newes dings auf diesen tag mag disz sein? Boccaccio 1, 33\*. ich weisz nit was dings mir meinen hinderen fusz verstrickt hat STEINHÜWEL Esop 63\* (1497). ein mensch der da geistliche ding betrachtet KEISERSB. Sünden des munds 10\*. das gemüt mag nicht zwei ding gedenden eins mals 11\*. das ist nit meins dinges und meins gleichen 11\*. ist nicht bessers weder (als) das er es lasz hucken (lasse liegen, aufhebe) und nem sich anders dings an 19\*. des dings halb, darin du einen lobst 31\*. wer da kleine ding versaumet, der nimpt hübschlich ab um tag zū tag, das er darnach grosze ding versaumet 51\*. leichtfertigkeit in geistlichen dingen, das mag nit beston 51\*. das aller köstlichst ding das auf erden ist 54\*. heimlicher ding offenhörung 3\*. und also offenbaret er nit die unbescheidene heimliche ding die sich hetten verlaufen zwischen im und dem abt (er hatte ihn unbillig geschlagen) 73\*. die jünger Christi zeppeleten (sankten) mit einander um thorecht ding 42\*. ich weisz also nit wie ich im thun (mich benehmen) sol in den dingen 28\*. vil davon lesen und hören, und die hend nit in teig stozen (die sache nicht angreifen, unthätig sein), das ist blaw kalt ding: die kunst wachset nicht selbs in dem menschen, man muosz sie erarbeiten 41\*. blau bezeichnen hier die farbe die gesicht und hände in der kälte annehmen. aber wir beten row, kalt, elend, arm ding, da ist kein herzbewegung nit noch hitz noch inhrunst in uns 84\*. es ist ein arm ding darum ders. Bräuslin 106\*. (die vögel) dichten, singen und schwätzen güt ding Petr. 58\*. schön ding warlich, gehest mit weibischen sachen umb 63\*.

wolt Ir hören singen  
jetzund ein neu gedicht  
von neu geschehen dingen,  
wie es ergangen ist SOLTAU 2. 46, 1.

nicht gar lange seit verging  
das der held durch zufellig ding  
viel in vast schwere krankheit Thewerd. 67, 2.  
man schont nit gott noch erberkeit,  
von allem wüstem ding man seit.

BRANT Narrensch. 72, 64.

die gäcken, narren ich ouch bring  
die sich bedämen hoher ding 70, 2.

durch ablaszbrieve vertrauen selig zu werden, ist nichtig und erlogen ding LUTHER 1, 10\*. das tödtliche ding das schwergewehr ders. Briefe 4, 643. damit sie uns haben wollen anzeigen das es nicht so leicht ding noch uners vermögens sei so zu glauben oder solch bilde zu fassen 6, 305\*. was ist das böse ding das ihr thut? Nehem. 13, 17. do ward Daniel solch verborgen ding durch ein gesicht des nachts offenbart Daniel 2, 19. (gott) der grosze ding thut die nicht zu forschen sind Hiob 5, 9. ah wo kompt doch das böse ding her, das alle welt so vol falscheit ist? Sirach 37, 3.

und palmen staden segfower  
und sunst viel ander abenther,wer,  
die hab ich allesampt veracht  
und hab des dings zu viel gemacht.

ALBERUS wider Jörg Wüseln M 5\*.

dann narren allzeit hassen dūst  
die so mit gütem ding umb gont.

BRANT Narrensch. 105, 8.

(die Preussen) haben kein münz, bawen schlecht ding, von leimen und stroh ein hütlin FRANK Wellbuch 56\*. ein schön ding mit schmalem lob grosz machen ders. Sprichw. 5\*. der gottlos aber wird des schatzes in seinem herzen vergraben nimmer gewar, und ist im gleich als so einer haimlich gelt in einer taschen mit im trüg, wiszte es aber nit und wurde es auch nimmer gewar, der hette bei habenden dingen nit ein haller ders. Guldin arch 162\*.

wie kans denn sein unehrlich ding? H. Sachs 3, 2, 7\*.

wil euch ein zeit entweichen beden,  
da kanst du mit freundlichen dingen  
gunstig zu deiner lieb zubringen  
das weib, das (l. des) hast du gute macht 4, 2, 8\*.

meinst wir werden reich mit disen dingen,  
ich mit spiel, du mit ubring zechen? 4, 3, 43\*.

als nun der könig las an dem  
brief die klag und heimlichen ding 4, 3, 56\*.

seim bruder in noth nicht beispringen,  
das sindt mir ja verdampft dinge GILBERTUS Gramm. 125.

lebliche ding die seel und leben habend MAALER 91\*. verborgne oder heimliche und unbekannte ding ders. ungehörte ding sagen insolitam rem apportare auribus ders. die wahrheit ist das unleidlichste ding auf erden CHYTRAEI Hundert fabeln 22. ding welches etlich mal glänzend um den leib lief goldkette ROMMEL Gesch. v. Hessen 7, 661. der sponheimische schultheis hat die frag an die schöffn gethan, mit diesen worten, ob es von tag, zeit und stunde wäre den gerichtsherrn ir hochgeding zu besitzen, zu weisen und zu halten. darauf einer von den schöffn geantwortet, wan es ihnen dünket zeit sein, so seie es dieser und aller guter dinge zeit Weisthümer 2, 198. fragen ob es zeit sei von tag der herren geding anzufahren, darauf sich das gericht samblich besprochen und zu recht erkant, ja es bedunkt sei zeit deren und aller guter ding 2, 190. so bald ein junge frauw etwas neue kleidung vernimpt oder andere tragen sicht, spricht sie zu ihrem mann 'die oder die hat ding das fast hübsch und wol stehet, ich bitte euch dasz ihr mir das auch überkommet' Buch der liebe 389, 1.

nun danket alle gott  
mit herzen, mund und henden,  
der grosze dinge thut  
an uns und allen enden MARTIN RINCKART.

umb ein nichtig ding zanken EYERING 3, 359.

es scheint der mann oft sehr gering  
durch den gott doch schafft grosze ding.  
ROLLENDAGEN Froschm. Rijj.

den (helfer) müssen wir mit geduld erwarten  
das spiel so gut wirs haben karten  
und von unerheblichen dingen  
uns nicht mit sorg ums leben bringen RY3.

wer vor ergangen ding betracht Ss.  
von himmlisch und irdischen dingen,  
daryon wir oft hörn sagen und singen WOLGERMUT 2, 459.

befreite ding oder personen, deren verletzung bei verliering leibs und lebens verboten HENISCH 713. gemachte dinge res ex composito dolo factae das.

was geht es menschen an, was mein gewissen gläubet?  
wenn sonst nur christlich ding mein lauf mit ihnen treibet.  
LOCAN 3. zugabe 47.

so ist es auch mit uns im herzen oft bestellt,  
da etwas haimlichs ist: es will sich offenbaren,  
und sollt uns disz und das darüber widerfahren.  
man hat in gegenwart an disem mäntelein  
ein beispiel solches dings. es sollt da haimlich sein  
was er erfunden hat: so ist er ungehalten,  
vertraut es einem freund ROMPLIN 58.

sie (die schwäne) fungen an zu singen  
ein süszes grabelied und gehn von diesen (irdischen) dingen  
mit solcher fröligkeit, als ihnen auch bewust  
wie uns und kündig sei dasz diese erdenlust  
sorgeht und eitel ist OPITZ 1, 61.

lieb ist ein groszes ding FLEXNER 1, 153.

wann sie lang mit den cavalliern conversirt haben, denken sie endlich das ding thue kein gut SCHUPPIUS 4. alle morgen liesse er sich die rechnung bringen, was des vorigen tages aufgangen sei in küchen und keller. da dann jeder-



man meinte es sei alles wol durchsehen und von ihrer fürstlichen gnaden examinirt, allein wann ihre fürstl. gn. zeit hatten diese ding durchsehen u. s. w. 28. was man auf universitäten gemeinlich daher schnackzt ausz Aristoteli, das sind mir pedantereien, und weiss ein bauer -ausz der erfahrung mehr zu reden von natürlichen dingen als ein solch animal disputax 116. es wäre unnütz ding dasz man diesen tag mit müsziggang unnützlich zubrächte 184. das ding thut gar kein gut *Schulfuchs* 266. ich musz gehen, sonst kehrt die fromme jungfrau ihr böse ding heraus *Csa. Weiss Körbelmacher* 23. Sie machen Ihre dinge vortrefflich. ein frauenzimmer das so fertig antworten kann, ist sehr viel werth *Lassine* 1, 429. wer über gewisse dinge den verstand nicht verlieret, der hat keinen zu verlieren 2, 173.

gewisse dinge will ich lieber schlecht,  
nach andrer willen, machen als allein,  
nach meinem, gut 2, 208.

diese wenigen unerheblichen misbegriffe von geschehnen dingen 10, 55. er füllt darme mit sand und verkauft sie für stricke. wer? etwa der dichter der den lebenslauf eines manns in dialoge bringt und das ding für drama ausschreit? 11, 748. das ding (es sei wissen oder vernünfteln) was metaphysik heiszt *Kant* 3, 290. daher sie sich zufrieden gaben und sich das ding aus dem sinne schlügen *Stru- lings Jugend* 1, 113. deswegen müssen wir ein wenig simulieren und sehen wie sich das ding schicken wird 2, 145. es ist doch schlimm dasz man das ding nicht auf die gold- wage bringen kann *Möser* 9, 115. eine gute that so zu thun als sei es das gleichgültigste ding von der welt, ist gleich drückend für den der theil daran nimmt, und für den dem sie erwiesen wird *Klincz* 9, 113. wenn man das ganze von einem nützlichen ding nicht haben kann, so nimmt man mit der hälfte vorlieb 9, 117.

wer kennt die zahl von so viel bösen dingen,  
die uns um die gesundheit bringen? *Gallert* 1, 129.  
und in der wirtschaft selbst gibt sie gemeinen diagen  
durch ihre sorgfalt einen werth 1, 206.

was mir von neuen dingen  
zu ohren kam! *Voss* 4, 244.

ein schleier, halstuch, strumpfband, ringe  
sind wahrlich keine kleine dinge *Görz* 1, 48.

die meisten beschwerlichen dinge  
duld ich mit ruhigem muth, wie es ein gott mir gebeut.  
1, 366.

das ding, das noch nie erklärte böse ding das uns von dem wesen trennt, dem wir das leben verdanken, das ding das man sünde nennt, kannte ich noch gar nicht 19, 312. rein göttliche worte über die menschlichen dinge 21, 95. in unserer denkwiese in ansicht auf die göttlichen dinge 23, 177. mich hat er aufgemuntert in natürlichen dingen weiter vor- zudringen 29, 80. die weltlichen dinge 29, 198.

alle geistliche dinge besorgt er (*der capelan*) 40, 95.  
schöne dinge sah ich darin 40, 104.

ich habe den knoten  
künstlich geknüpft, ich pflege das so in wichtigen dingen  
zwischen dem könig und mir 40, 105.

so jämmerlich ding begegnet mir heute 40, 113.  
aber mancherlei dinge begegnen unter der sonne.  
40, 124. 252.

doch ihr redet zu viel von allerlei dingen 40, 138.  
was euch alles von mir an künstlichen dingen bestimmt war.  
40, 167.

und redet schändliche dinge 40, 191.  
lose heisz ich und ihr seid stark, so können wir beide  
grosze dinge verrichten 40, 218.

sagt, erfähr er wol je wie schön sich weltliche dinge  
gegen einander verhalten? 40, 237.

also führten auch hier, mit unbesonnener sorgfalt,  
schlechte dinge sie fort 40, 239.

und ich verstehe recht gut die weltlichen dinge zu sondern.  
40, 279.

freut sich des wundersamen dinge 41, 59.

was grosze dinge wir gethan,  
das sieht man unsrer ladung an 41, 303.

und hat mit diesem kindisch tollen ding  
der klugfahnde sich beschäftigt,  
so ist fürwahr die thorheit nicht gering,  
die seiner sich am schluss bemächtigt 41, 332.

das liebe ding das sie gott heissen, oder wies heiszt, sorgt doch sehr für mich *ders. an gräfin Stolberg* 5. ich sagte immer in meiner jugend zu mir, da so viel tausend empfin- dungen das schwankende ding bestürmten, was das schick-

sel mit mir will, dasz es mich durch alle die schulen gehen lässt 14. und was das übrige betrifft, so fragt das liebe unsichtbare ding das mich leitet und schult *ders. bei Schöll* 156. und das weitere steht bei dem lieben ding, das den plan zu meiner reise gemacht hat 160.

kleines ding (das hers), um uns zu quhlen  
hier in diese brust gelegt.

*Lens in Voss Musenalmanach* 1777 s. 28.

denn über allen irdischen dingen hoch  
schwebt mir auf freudensüßigen die seele *Schiller*.

zweierlei dinge laß ich passiren, die welt und die seele;  
keins weiss vom andern und doch deuten sie beide auf  
eins 95°.

ich könnte mich noch wohl über gewisse dinge Wegsetzen  
200°.

forsche nicht nach dingen  
die jungfrau nicht zu wissen ziemt 222°.  
sinds etwa frohe dinge die ich leide 242°.

ich bin  
in diesen dingen noch ein neuling 307°.

ja, das war schon ein ander ding 322°.

bei allem irdischen ding ist ort und stunde 337°.

erstaunenswerthe dinge hoffte man  
auf dieser kriegesbühne zu erleben 342°.

ihr müsz wissen, herr, dasz ich nach vielen wilden dingen,  
die schwer auf meinem gewissen lasten, zuweilen trübsinnig  
bin, schwarzichtig *Gutzkow Ritter vom geiste* 6, 414. wer  
auch nichts von juristischen dingen verstand *Savignys Kleine  
schriften* 4, 196. er theilt mir aus seiner herzens- und le-  
bensgeschichte merkwürdige dinge mit *Bettines Briefe* 2, 32.  
nun ja, mir eckelt vor dir, unruhiges unstätes ding, ehr-  
sucht *Lud. Phil. Hahn Aufruhr zu Pisa* 35. ruhe ist das  
langweiligste ding von der welt *Iffland Dramat. werke* 11, 101.

das schwanke ding das weiber tugend nennen.  
*Kotzebue Dramat. spiele* 2, 169.

das ding (*eine verliebte äusserung*) recht artig klingt.  
2, 258.

wenn ich solche worte singe,  
braucht es dann noch groszer dinge  
dich zu preisen, frühlingstag? *Ue兰德 Ged.* 51.

man fand ihn ohne eigentliche freude an den öffentlichen  
dingen *politischen zuständen* *GERVINUS Gesch. des 19ten jahr.*  
1, 291.

#### 4. ein ding aliquid.

ich muosz sei han, es tuot mir not,  
anders ich würd ligen tot.  
daz ist ein dinc des ich euch biu.

*Wittenweilers Ring* 17°, 31.

tuo ein dink das wesen muosz 17°, 57.

dar umb so han ich in dem muot  
ein dinc das möcht wol wesen guot 22°, 1.

also sollen auch alle thun, die mit kaufmanschaz umbgon,  
wann so man erfaren hat überall wie man ein ding gibt,  
so kumpt man doch wider zu denen die so steif auf irem  
ding bleiben *KEISERS. Sünden des munds* 22°. «das liegen  
(lügen) an im selbs ein ungeschaffen (*Adssliches*) ding 23°.  
es sol etwan gar ein fein ding sein 26°. wann aber ein  
ding aller welt offenbar ist, -das es jederman weiss 29°. es  
ist ein unerlich ding, da ein mensch also ein hadermetz ist.  
es ist weibisch ding hadern, und wie es ein fein dapferlich  
ding ist, so sich ein mensch des haders entschüttet, so ist  
es ein ring, schmällich, hündisch, üppig ding immer hadern  
42°. die freundschaft das da ein grosz gut ding ist 47°.  
har das ist ein klein ding 51°. so man einen eines dings  
wil überreden 58°. das ist ein gut ding, davon du sagest das  
du es thun wilt 5 Mos. 1, 14. und legt ein schendlich ding  
auf sie 22, 17. sihe, ich thu ein ding in Israel, das wer  
das hören wird, dem werden seine beiden ohren gellen 1 Sa-  
mwel 3, 11. ein guter meister machet ein ding recht *Sprüche  
Sal.* 26, 10. zorn ist ein wütig ding 27, 4. es ist das  
herz ein trotzig und verzagt ding, wer kan es ergründen?  
*Jerem.* 17, 9. es ist ein kurz und mühselig ding um unser  
leben *Weish.* 2, 1. liegen ist dem menschen ein schendlich  
ding *Sirach* 20, 28. das salz ist ein gut ding *Luc.* 14, 34.  
wan man merkt im ein ding gar bald ab *PAULI c.* 131. ein  
ding schnell machen *breve facere aliquid* *MAALER* 91°. mer  
auf ein ding bieten *pretium amplificare* *ders.* sich fleiszig  
auf ein ding geben *attenders animum* *ders.* ein ding wa-  
gen, dem gratwol oder glück übergeben  *dare rem in ca-*

zum *ders.* wenn ein ding auskompt *cum aliquid in lucem venit* HANISCH 706.

ein ding hab ich nicht glaubet SOLTAU 2. 338, 21.

der redner Sahhan ist in seiner kunst also erfahren und beredt gewesen, daz er niemals ein ding zweimal mit einerlei worten ausgesprochen, und wenn es schon die nothturft erfordert ein ding zu wiederholen u. s. w. OLEARIUS Rosenthal 4, 6. etwas im heutel haben, ist ein nöthig ding 7, 20. mancher mischt sich in ein ding und wähnt er versteht *ders.* Lokmans fab. 24. wann ich zeit habe ein ding zu concipieren SCHUPPIUS 500. nimbt das wort von ihrem herzen, daz sie nicht darauf achtung geben wie ein ding (in der rede) gemeinet sei 599. in dieser kleinen welt, worin man beinahe die ganze grosse welt bis auf ein ding sehen kan Simpliss. 2, 400.

ein ding das nimmermehr gehindert werden kan, das greift man mit geduld am allerhesten an. ROMPLER 135.

wenn fürsten ein ding haben wollen, musz man sie keineswegs darum oder um dessen ursache fragen BUTSCHNY Patmos 792.

das hab ich wol gehört, die liebe sei ein ding das viel geheimnis gibt GÜNTHER.

ach, was ist die liebe für ein süßes ding GOTTER 1, 39.

es ist ein schwaches ding um unser herz. WIELAND 13, 64.

sonst pfleg ich auch nicht leicht vor einem ding zu zittern *ders.* Oberon 1, 69.

gegen Frankfurt liegt ein ding über, heizt Sachsenhausen GÜTHER 8, 39.

im seidenen mantel und kräglein dink, das ist doch gar ein ander ding 13, 111.

es ist ein einförmiges ding um das menschengeschlecht 16, 11.

ein ding das demuthsvoll sich in die ecke drückt und ehmann heizt, wird vornehm angeblickt. SCHILLER 26<sup>a</sup>.

dafür ist aber auch wiedersehen ein gar so herrliches kostliches ding.

KOTZBUR Dramat. spiele 1, 293.

ein gar beweglich ding ist eine weiberzunge 3, 6.

ein schatten ist überhaupt ein gemeines ding wie luft, wasser, sonnenschein und mondschein 8, 216. Sie werden sehen ich thue in der desperation ein ding das u. s. w.

Eigenthümlich ist die redensart ein ding ein ding sein lassen etwas nicht weiter beachten, es liegen lassen, sich davon abwenden.

und drum so macht ich gar nüt drus und liesz ein ding ein ding sein.

Fastnachtsp. 633, 27.

5. kein ding nihil, ags. nāþing, engl. nothing. s. ding-lein 5. so sprechen dieselben tüfels anmen 'es ist nit so schwere todsünd'. es mag wol sein, es ist nit also ein ding darumb, als man sagt KEISERSB. Sünden des munds 32. es ist kein besser ding als daz man den scorpion darauf zerreib 67. es ist furwar nit ein klein ding (nichts geringes), da sich ein mensch understot sein zung zu meistern 78. und er nam sich keines dinges an 1 Mos. 39, 6. 23. und ist kein ding fur dir unmöglich Jerem. 32, 17. wiewol du keines dinges bedarfst 3 Maccab. 2, 9.

für alter mag kein ding bestan WOLCKMUT 2, 283.

es ist kein schlechtes ding, wer dergestalt stirbt daz seine tugend ihm ein ewigs lob erwirbt ROMPLER 136.

er nimmt sich keines dinges an nihil curat STIELER 319.

es gibt kein ding als mich selber, alles andre, in mir steigt es als blase nur auf.

SCHILLER 96<sup>a</sup>.

ich will ke ding von dem wüssa ich will durchaus nichts, kein jota von dieser sache wissen TOBLER 139<sup>a</sup>.

6. in einigen redensarten wird statt eins oder einerlei ein ding gesagt. es ist ein ding macht keinen unterschied. es ist ein ding ob ich bleibe oder weggehe, ob ich es thue oder nicht. es ist eben ein ding umb die fursprechen als umb ein wag KEISERSB. Sünden des munds 41. als mich bedünkt, so wär das klappern und eerabschneiden ein ding 46. nim ich ein ander mugt, die ist dieser nit glich, es ist nüt also ein dinge *ders.* Hilgen 192. für gott eben ein ding LUTHER 5, 1<sup>a</sup>. es was als ein ding HANISCH 709. wie es mir allheret eines dinges war, ob es mit ehren oder unehren geschehe Simpliss. 2, 181.

ein jeder, der mich kennt spricht 'welcher sonderling!' nur diesem iatz ein ding, wie ihn die welt auch nennt LESSING 1, 48.

ebenso, wenn bei der schnelligkeit mit der etwas geschieht, womit gehandelt wird, der unterschied in der zeit zwischen verschiedenen ereignissen nicht bemerkbar ist. schreien und niederstürzen war ein ding. das geredt und gerathen, ausz der stadt gezogen ein ding war Boccaccio 1, 49<sup>a</sup>. das geredt und durch sein brust gerannt ein ding war 1, 242<sup>a</sup>. das geschäft gebotten und verbracht alle ein ding war 1, 287<sup>a</sup>. also geschaffen und gethan ein ding war 2, 26<sup>a</sup>. das geredt und den stein geworfen alles ein ding war 2, 82<sup>a</sup>. also gesprochen und (den stein) geworfen ein ding war 2, 82<sup>a</sup>. befohlen und gethan ein ding war 2, 174<sup>a</sup>. es war als ein ding illorum erat una causa MAALER 91<sup>a</sup>.

Eigenthümlich ist eine andere anwendung,

da sollte faust und maul ein ding sein gewesen da sollte ein schlag mit der faust auf's maul erfolgt sein.

SCHREIB Grobianus T 1.

'hörst du nit' (spricht Witzel zu seiner hausfrau Anna) pack dich, troll dich, oder faust und maul wirt ein ding werden ALBERUS wider Jörg Witzeln 117<sup>a</sup>. und es machen wie die wildschützen, da knall und fall ein ding ist SCHUPPIUS 21. einander um den kopf geheimert, verglichen, verziehen, vergessen daz war ein ding PHILANDER 1, 602. gib mir den lohn, oder mein schäferstab und dein ohr sollen ein ding sein ich schlage dich mit meinem stab aufs ohr SCHUPPIUS 169. mein sebel und eure köpfe waren schon ein ding worden zusammengeralen, ihr habt schon schläge mit dem säbel auf eure köpfe erhalten CHR. WEISE Jephtha 1, 4.

7. lage, angelegenheiten, umstände, status, conditio. beispiele aus dem mhd. bei BEN. 1, 333.

in disen dingin wart iz naht Athis A<sup>a</sup>, 74.

in guten dingen stehen bleiben in unverändertem zustand. so haben die obgenannten botten beredt zuschendt beiden parten daz die sach sol bliiben ston in guten dingen unz halb vasten nächst künftig Registrum sententiar. senatus minoris argent. 1419 bei OBERLIN 240. sein ding verkehren, verändern durch eine heirat oder auf andere weise. ist das einem man sein weib stirbt und im ein kind latt, und er sein ding verkert mit der ee Stat. Aug. c. 339. will der furbasserer sein dingk nit verkeren noch verendern mit keiner ee c. 329.

dein dink daz ist gestalt also, daz du so reuwich muost beleiben.

WITTENWEILER Ring 17<sup>a</sup>, 30.

er sprach 'mein dink das stet also ze gleicher weis nach deinem sagen' 22<sup>a</sup>, 1.

das ding ist auch also gestalt daz der streit mit recht bestet oder nur von gewalte get 44<sup>a</sup>, 34.

als sein ding stet, er mag nit lenger peiten. Fastnachtsp. 514, 24.

und wurd eur dink gar schlecht 600, 34.

doch schült ir von im (dem Antichrist) begern das er euch woll gewern das ir und alle paffen ire dink nu also schaffen das si mugen nemen weib 604, 22.

hat er (der mensch) der hitze und der dürre mer dann der kelte oder der feuchte, so ist er gachzornig, und der zorn ist im balde hin und ist an seinen dingen unstatet und mager und klein an dem leib Verzehung des menschen 55<sup>a</sup>. also du nit acht der bösen die dein spotten: gang dein ding nach KEISERSB. Narrensch. 94<sup>a</sup>. wenn man sie fragit ob sie das gebet auch teten oder wie vil sie beten, so schweigen sie oder sprechen 'got weist wol, mein ding ist ein arm ding' 156<sup>a</sup>. also der bezalt zwo masz weins, den wein trunken sie in der ürtin. in den dingen gat einer zu der thür in in die stuben *ders.* Sünden des munds 9<sup>a</sup>. wer war leidiger dann der gut Rinaldus, der nicht wiszt wie er seinen dingen thun sollte Boccaccio 1, 44<sup>a</sup>. wie sol ich meinen dingen thun? 2, 29<sup>a</sup>. 142<sup>a</sup>.

ich wil die rechten grollen bringen, die dienstlich sein zu unsern dingen.

MUNTER Luther. narr 1205.

das dan in solchem fal und ding der selb der frawen cappel besing 1460.

er bekennet das sein ding auszer der schrift allein in menschen lere und gewonheit hange LUTHER 1, 390<sup>a</sup>. denn mit

solchem gaukelwerk mus man unser ding nicht gründen noch sterken wider die papisten 3, 58'. so sind sie alle die aus werken sind, die ir ding allein wollen für recht gehalten haben 4, 111'. auf dein ding und wesen soltu demütig sein 4, 153'. ir ding mus recht sein und lauter balsam, und ander leut ding ist bei inen lauter teufeladreck 4, 531'. sie sind für gott sündler und ist alle ir ding unrecht 5, 64'. wo unser widertheil gedenket nichts nachzulassen noch zu weichen. so sehen wir nicht wie irgend eine handlung möglich sei fürzunehmen. denn wir können darauf nicht handeln, das al ihr ding solt ganz bleiben und unsers verdampft sein 5, 111'. das gottes gnade uns so viel gebe, möchten sie vielleicht wol leiden, aber das ir ding solt so gar nichts sein und allein die bloße lauter gnade für gott gelten, das mus ketzerei sein 5, 139'. denn sie (münche oder cartheuser) haben ja kein gottes wort noch zeugnis in der schrift von irem ding, wie ein iglicher christ hat 6, 52'. sechs tage soltu arbeiten und alle deine ding beschicken 2 Mos. 20, 9.

nun weil den dingen also sei H. Sachs 3, 2, 9'.

wir müssen unseres dinges gewis sein MICH. NEANDER *Menschenspiegel* 16. die übrigen zween (wiedertäufer) wolten nicht allein keine sünd bekennen, sondern vertheidigten auch ihre ding ganz halstarriglich KIRCHHOFF *Wendunmut* 468'. ich wil euch getreu sein, will zu euwrem ding lügen, besser dann alle euwere freunde *De fide concub.* 114. zu seinen dingen wenig sorg haben, ein böser hausvater sein HENISCH 709.

sprach 'wie ist ein ding, lieber gott, dasz sich narren nicht raten lassen.

ROLLENHAGEN *Froschm.* Rlij.

wer bei hofe dienen wil, wil daselbst genad erringen, wie musz der sich stellen an recht zu raten seinen dingen? LOGAU 2, 5, 33.

weil sich grosse potentisten von Franzosen lassen zwingen, das so knechtisch sie sich beugen nachzufolgen ihren dingen 3. zugabe 214.

die dinge des lebens, seine unvermeidlichen zufälle KLINGER 9, 185. die stellung der dinge hatte sich verändert SCHILLER 825'. die persönlichkeiten die an der spitze der dinge standen GERVINUS *Gesch. des 19ten jahrh.* 1, 277. ich bin heut achtzehn jahr und das ding musz mit mir anders werden G. FREYTAG *Soll und haben* 1, 320.

8. *eigenthum, vermögen, hab und gut, geld; s. dinges.*

die frau west nichts von seinen dingen (von dem versteckten geld des verstorbenen mannes),

liesz ihn begraben und besingen H. Sachs 4, 3, 92'.

so will ich dir auch bringen

ein gut einkumm,

nun glaub mir drumm,

kamst noch zu grossen dingen FISCHART *Garg.* 90'.

wer wil han das ihm geling,

der sehe selbst zu seinem ding EYERING 3, 561.

meins dings ist nichts mehr, ich bin verstorben, nullus sum MAALER 91'. zu seinen dingen wenig sorg haben, ein böser hausvater sein HENISCH 709. ding besehen rei *oeconomicae curam gerere* SENKENBERG *Corp. jur. germ. c.* 381.

nun wahrlich! das (herbeibringen des geldes) hat noch kein ende, ist

des dings noch viel zurück? LESSING 2, 305.

9. *oft mit geringschätzung, doch auch in mitleidiger und gutmütiger stimmung, immer aber herabblickend wird unter ding eine person gemeint, ein lebendes wesen, manchmal ein geisthaftes. der pl. lautet dann dinger, welche form im ahd. und mhd. nicht vorkommt und erst gegen das ende des 17ten jahrhunderts sich öfter zeigt. DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, SCHÖNSLEDER kennen sie nicht, STIELER bringt sie nur gelegentlich (s. 318) vor, FRISCH und STEINBACH führen sie nicht an. indessen bemerkt ADELUNG 1, 1500 dass in einem 1483 zu Augsburg gedruckten buch gesagt werde als es der natur der dinger eben kommt (gemäss ist) wo es also für dinge im allgemeinen sinn steht. auch bei LUTHER, und die menschen werden verschmachten für furcht und für warten der dinger die komen sollen auf erden Lucas 21, 26. ebenso in REISZNERS Jerusalem, wir sollen billich die unhülflichen figuren fahren lassen, dann sie waren nur furbildung geistlicher dinger 2, 176'. in Schlesien sagt man angebotne dinger sind selten gut WEINHOLD *Wörterb.* 15. s. dingerchen. dingerich. dingerlehre.*

a. *mensch im allgemeinen.* da weis man nun leider nit mehr was Paulus oder Joannes für ein ding sei ER. ALBRUS *widder Jörg Witzeln A 2'. Apptani ruft mit spottender*

*verachtung dem Marinelli zu, der dem zweikampf ausweichen will, gutherziges ding! LESSING 2, 145. Polyphem klagt*

und nun hat so ein ding, so ein elender wicht, so ein

weichling

mir mein auge geblendet Voss *Odyssee* 9, 515.

wir haben über unsere anbeter gezankt, ich will die dinger immer so nennen LESSING. die mädchen und buben sind gar lustige dinger unter der sonne FRIEDR. MÜLLER 2, 52.

ists nicht ein mann, seis derweil ein galan,

's ist eine der grössten himmelsgaben

so ein lieb ding im arm zu haben GÖTTE 12, 152.

das ding von mensch KLINGER 3, 146. ich schwieg auch, zeigte nicht das geringste verlangen, keine spur von ehrgeiz und war ganz das ding das mit sich machen lässt 9, 100. oder jene wir sind selbst dinger, ursprüngliche dinger, also dinger an sich FICHTER *Philos. journal* 6, 14. aber warum denn, bitt ich, lässt der mensch sich die weite brust vom gewebe einer winkelspinne ausfüllen und sagt dem all die wohnung auf, damit sich ein endchen ding einquartiere? J. PAUL *Komet* 2, 150. sie (die alte frau) ist ein grundehrliches ding, aber blutarm ders. *Siebenkäs* 3, 296. 'es ist einerlei was das ding lernt' sagte er, als er den knaben nach der confirmation in das geschäft einführte G. FREYTAG *Soll und haben* 1, 112.

In der volkssprache des südlichen wie des nördlichen Deutschlands gibt man das in andern bedeutungen nicht schwankende geschlecht auf und unterscheidet der ding, die dinger, der dinger, die dingerin SCHMID 127. HEYMATZ *Antib.* 1, 302. der ding (ein gewisser) heds gesäd TOBLER 139'. der ding da, was bildet er sich ein? der grobe ding! in Nürnberg der verfressene ding unmdssige fresser FROMMANN *Mundarten* 2, 85. ich weisz nicht, ich will die ding fragen SCHMELLER 1, 381. schon im 17ten jahrhundert, der wüest ding Welschabend 17. ein eigensinniger ding 21. vergl. dings. dingerin. dingerich.

b. *kinder werden gerne so genannt.* das ding schreit den ganzen tag. das kleine ding fängt schon an zu lächeln, zu sprechen. die lustigen dinger sprangen im zimmer herum. wenn ich ihnen zusehe und in dem kleinen dinge die keime aller tugenden, aller kräfte sehe u. s. w. GÖTTE 16, 41. vier letzte dinge (vierlinge als beschluss des gebärens) auf einmal J. PAUL *Fibel* 41.

c. *am häufigsten ein junges mädchen, eine junge frau.* das ding putzt sich. das ding ziert sich. wer will aber den guten dinger (mädchen) das reden verwehren? *Mägdleob* 40. sollte dann nicht ein mitleiden für die guten dinger übrig sein? 89. dasz du sie (deine verstorbene frau) als ein lieb-würdiges ding gar zu heftig liebest BURSCHAT *Kanzlei* 889. (meine mutter) die damahl ein junges ding von 17 jahren war *Simpliciss.* 2, 46. da das arme ding nun merkte dasz Solande gar nicht anbeissen wollte RIEBER *Stockf.* 223.

und buhler welche sich um junge dinger schlagen.

GÜNTHER 1101.

hiermit stund das lose ding auf Felsenburg 3, 214. bedenke doch dasz sie auch ein frauenzimmer war: bedenke doch dasz die dinger von natur nun einmal nicht anders sind LESSING 1, 222. es thut mir leid, herr Lelio, dasz Sie das unbesonnene ding schamroth machen soll 1, 356. Francisca, wenn alle mädchens so sind, wie ich mich jetzt fühle, so sind wir sonderbare dinger 1, 538. hören Sie doch was Ihre Minna für ein eingebildetes albernes ding war 1, 541. schweig, grobes ding! 2, 391. Cronck hat wahrlich aus seiner Clorinde ein sehr abgeschmacktes widerwärtiges hässliches ding gemacht 7, 23. wenns auf heiraten ankommt, wollt ihr dinger immer klüger sein als eure groszväter CHA. F. WEISZE.

eine bauerschöne

in weissem wamme und rock, ein allerliebstes ding.

BÜCKER 105'.

ja hier hinterm ofen, da können wir die stirne in falten ziehen, die zähne zusammenbeissen und die arme in die seite setzen, aber wenn das ding erscheint, wenn sie zu winzeln anfängt, dann ist die courage fort, da ists das arme mädchen und das arme kind, gott weisz was es alles ist STRUNZ 2, 194. das ding ist toll verliebt und nimmt keine vorstellungen und keine vernunft an 2, 190. in ihren nonnenklöstern vermauern sie auf lebenslang die feinsten, niedlichsten, allerliebsten dinger 2, 385. was für ein ding hast

du zu einer frau! *Sanz Teutsche idiotismen* 31'. diese fragen waren weder spitzfindig noch so leicht zu beantworten als manches gute ding sich einbildet, dem man eine ewige liebe geschworen hat *WIELAND* 1, 302.

von kälte litten zwar die guten mädchen nicht viel, wiewohl sie (die närrischen dinger!) im schrecken den nehmlichen fehler wie ihre dame gethan 4, 76.

närrisches ding! aber was war denn das für ein einfall den du mir sagen wolltest? 11, 289. ist er schon verheirathet? fragte ein junges ding 19, 305. gleichwol aber macht ich mir kein gewissen daraus hie und da mit einem hübschen kind zu schäkern, wie mich denn auch die dinger recht wohl leiden mochten *Der arme mann im Toggenburg* 101. die weibchen waren schöne dinger 294.

und ermuntert er (der hund) sich ja, hu! was macht er dann für grozse wunderaugen dasz ich ding gar nicht mehr zu bette gieng *schreibt Nantchen in GÖKINGERS liedern zweier liebenden* 36.

und an der ecke drehei das lose ding sich um Voss 4, 242. um den jungfernkranz den die weiber dir rauben, tröstete dich, armes ding *ders. Luise*.

'von allem dem', versetzte das junge ding, 'kann ich Ihnen keine rechenschaft ablegen' *Tönnels Reise* 3, 356.

süßes ding! *GOTTER* 1, 18.

die houri spricht von den gläubigen die ins paradies kamen, die hatten vorher eine favorite, gegen uns waren garstige dinger, sie aber hielten uns doch geringer *GÖTTE* 5, 262.

du grobes ding! wenn sies ihren liebhabern so macht, so nimmt michs wunder dasz noch einer bleibt 11, 17. das trotzige ding dünkt sich hier oben so sicher. du eigensinniges albernes ding! 11, 18.

es ist ein gar unschuldig ding, das eben für nichts zur beichte gieng 12, 134.

das arme ding 12, 187.

ihr armen armen dinger 12, 194.

eure braut ist ein gutes ding und der pfaß nur ein dämmerling 13, 64.

gutes ding, das noch nie geliebt hat *SCHILLER* 145'. er habe ein ang auf das ding 185. du sagst man beneide mich, armes ding, beklagen soll man mich vielmehr 198'. *Louise* sagt ich bin ein unschuldiges unwissendes ding, verstehe mich wenig auf eure fürchterliche lateinische wörter 199'. *Gianella* zu ihren kammerfrauen ihr einfältigen dinger! seht ihr nicht dasz ich schön bin? *L. PA. HAHN Aufrühr in Pisa* 160.

was, muthwillige, treibt ihr des unfugs! lärmen die dinger und juchheien sie nicht wie die vögelin?

*Voss Luise* (1840) 132.

ich that nichts als meine pflicht, wenn ich eine kleine taschenbibliothek für ein armes stilles ding von mädchen war *J. PAUL Siebenkäs* 1, 217. was kümmert Sie mein ding (meine tochter) drinnen? 1, 221. die mädchen welche das tagebuch mit einander geführt haben, sind seelengute dinger *ders.* da würde es heissen 'das alberne ding will schon heirathen' *KOTZBUE Dramat. spiele* 2, 189. ein junges glattes ding 2, 220.

das mädlein ist sitzsam von gebärden, ein hübsches und ein frommes ding 3, 50. sie sagen dasz ich ein falsches ding, dasz ich eine heze sei *MÖRIKE Ged.* 25.

das lustige ding, die Jeanette *GUTZKOW Riller vom geiste* 4, 268. der vater hiesz die tochter ein dummes ding und wies ihr die thür *ZINGERLE Hausmärchen* s. 69. die zwei stolzen dinger thaten über die maszen groz 3. 250. schnippische naseweise dinger *junge mädchen* *JEREM. GOTTHELF Erzählungen* 5, 101. ich habe niemals die jungen unreifen oder wilden dinger austehen können *TIECK Der gelehrte* 31.

d. übernatürliche oder geisterhafte wesen. ein schwarz ding *terricula*, larva *STIELER* 318. der herr pater ist nicht zu hause, sonst lieszen wir die bösen dinger (*gespenster*) beschweren (*beschwören*) *CHR. WEISS Poetensunft* 7. dasz mir und meinem geleite zum öftern nach kränkung dieser dinger (*meerwunder*) das gröszte unheil widerfahren *Felsenburg* 4, 192. hoffentlich haben die guten dinger im himmel (um mit den Iroquoisen zu reden) dich wieder gesund und wohlbehalten zurückgebracht *WIELAND in Mercks briefsammlung*

1, 168. irwische, theils kurze feiste dinger aus deutschen wollüstigen verbüchern, theils lange hagre gestalten aus einheimischen, schönwissenschaftstheorien *KLOPSTOCK* 12, 328. nicht einmal wüsste ich wer jene hässlichen dinger der Griechen Nereiden genannt hätte *Voss*. s. dinglein.

e. thiere, zumal kleinere.

dasz sich das arme ding in einer schleife fing. *WIELAND* 18, 325.

liebster, komm ihn (*den schmetterling*) einzufangen: komm, ich hält es gar zu gerne, gern das kleine bunte ding *GÖTTE* 1, 57.

und dann war stets das arme ding ein lahm geschossener schmetterling 13, 53.

die groszen dinger (*küchlein*) fressen alles weg *AUERBACH Dorfgeschichten* 1, 176.

unke, unke, komm geschwind, komm herbei, du kleines ding.

*Hausmärchen* 2, 111.

das kind sagt zu der unke 'ding, isz auch brocken'. das die hungrigen dinger das vieh auf der weide *ZINGERLE Hausmärchen* 2, 330. böse dinger würmer in den eingeweiden, nach *STIELER dracunculi*, welche den kindern die nahrung entziehen, daher sie auch mitesser, zehrende elben genannt werden 318. er bemerkt ferner dasz man schlangen und giftige würmer böse ding nenne, daher auch die wölfe. im kennebergischen sagt man das dingle, wenn man ein thier, von dem man glaubt, es könne augenblicklich schaden, nicht nennen will *REINWALD* 2, 34.

f. auch wol etwas ungewöhnliches, auffallendes, wunderbares. was sind die sternschnuppen für dinger?

es (*das zwerglein*) hei bei im drew dinger (*ring, gürtel und helkkäpplein*)

da von hei es groz kraft *KASPAR V. DER RÖHN Laurin* 75.

*GÖTTER* bezeichnet die weiblichen brüste damit.

bald kneipe die runden und weichen dinger 927.

das sind grosze weinbeeren: es sind ja dinger wie pflaumen *ADELUNG* 1, 1498. Sie haben wissen wollen was anakreonische und sapphische oden für dinger sind *KÄSTNER*. der jude sagt vom galgen ich glaube die herren richter werden aus höflichkeit die dinger gar eingehen lassen *LESSING* 1, 305.

10. krankheiten, zumal wenn geschwüre und beulen damit verbunden sind, nennt man ding, weil man ihren namen nicht gern in den mund nimmt und scheu davor ausdrücken will. am ding oder pestilenz gestorben *MAALER* 91'. *HENISCH* 709. das böse ding ist ein fingerwurm, ein nagelgeschwür, paronychia, das ungenannte *NEWMICH* unter *Gordius*. bös ding ulcus, fervens epinyctis *STIELER* 318. man setz auch heilig hinzu, in dem sinn, in welchem es bei dem heiligen hein, bei der heiligen pulsader und blutader steht: man muss fern davon bleiben. wehret denselbigen personen das heilige ding, so sunst carfunkel und das wild feur genant wird *TURNERSEN Erdgewächse* 91. rothlauf oder das heilige ding, der krebs, stätige ohnmachte *SCHUPPIUS* 164. grosze schmerzen gehabt von der rosen oder von dem heiligen ding 796.

11. genitale. *BENECKE* hat für das mhd. kein beispiel, aber schon im *Schwabenspiegel*, mannes dinc unter den beinen 172, 120.

ir (*der frau*) ding ist hungerig als des wolfs magen.

*Fastnachtsp.* 340, 16. 732, 10.

in seiner (*des hermaphroditen*) gestalt erkennt man vater und mutter. und er hat auch den namen von in gezogen, dann er hat beide dinger *BRANT in Steinhöwels Äsop* 171.

den spiegel bei dem ding sie sach *Fastnachtsp.* s. 1177.

die amb (*amme*) griff munter und gähling,

ergriff Sewhainzen bei seim ding,

vermeint es war des kindes hend' *H. Sachs* 4, 3, 59°.

daraus gemacht ein pflaster und auf die mannes dinger, genannt testiculi, gelegt *Kräuterbuch*. hie unten sollten die nonnen stehen, die gerne lange dinger sehen *FISCHART Garg.* 252°. gehört hierher die verwünschung dasz dir der schorbock (*scharbock, scorbut*) ins ding schlag? *Garg.* 149°. das ding absolute für das menschlich glid an man und weib *MAALER* 91'. das ding, das männlich glid an mann und weib, veretrum, membrum genitale, honesta rei obscenae circumlocutio *HENISCH* 709. das volk geht das meiste teil nacket, denne (*ausser*) das si ire dinge bedecken mit irem duchelin *OTTOSS Übersetzung von Mandevillas reise* bl. 71.

meines mans althangendes ding *WACKERLEIN* 833.

s. dinglein. gedinglein. jungfernding.



12. *coitus*.

sô möhten wir der minne dine  
nach wunsche wol geirben:  
an herzen und an liben  
würdt uns ein wunneclicher leben.  
Konrad v. Würzen. Truj. hr. 16111.

und gab dem preutigom ze dem zil  
sündelwürzen, chranichber,  
und sprach 'das bringt man über mer:  
es wirt dir zuo den böten gut,  
wiss, so man das dinge (i. ding) tuot.  
WITTENWEILER Ring 34', 24.

13. *zusammenkunft, festgesetzte öffentliche versammlung und die verhandlung darin, anberaumte tagfahrt, gericht, gerichtsstätte, gerichtspflicht.* ahd. *dinc conventus, curia, iudicium* GRAFF 5, 179. mhd. *dinc* BEN. 1, 333'. ags. *þinc, allnord. þing*; vergl. Rechtsalt. 600. 747.

sellt thir onh Lucas was lrd thing thâr thô was,  
was slnd scalkâ in feste thâr kôdûm mit Kriete.  
OTTFRIED 3. 13, 53.

ein dinc gotes fater, daz dinc noch ieo ana was, daz ist  
ein sun so übersetzt NOTKER *verbum dei patris, quod erat in principio* Psalm 21, 7. ze dinge gefuoret werden in *iudicium*  
daci GRAFF 5, 179. tia gesprâch] derô man in dinge bedarf  
unde in sprâchô 1, 384. *placitum aliquod quod vulgo tinc*  
vocator Urk. vom j. 1129 bei HALTAUS 217. *placitum cum*  
*rusticanis quod ding vocatur Monum. boica* 22, 18 ad a. 1131.  
das erber (ehrbar) ding die versammelten rechtsprecher 21, 460.  
546. 547. an offener schran vor dem richter und dem er-  
bergen ding Passauer rechtb. bei SCHNELLER 1, 380. christ-  
lich ding *chorgericht, iudicium synodale* WESTENRIEDER 104.

der sehste (meister) bestânt in mit grôzen wîzen  
unde lârûn (den Alexander) ze dinge slizen  
unde lârûn wie er das îrdchete

wi er von dem unrehie  
beschiede das rehie  
und wie er lanreht bescheiden kunde  
allen den er is gunde LAMBRACHTS Alexander 245—249.

in dem Sachsenspiegel für gerichtsstätte, of he binnen dinge  
icht sprikt oder dut weder recht 1. 53, 1. 2. 41, 2. für ge-  
richtstag, en ding legen einen weitem termin ansetzen. man  
sal ime degedingen tome nesten dinge 2. 3, 1. unde wirt  
ime en ding geleget mit ordelen 2, 91. oder utlegen, de  
ime mit rechte ungat, oder to utgelegedeme dinge to tiden  
nicht ne kumt, oder it al versumet 1. 53, 1. bedet he des  
dinges, dat sal man ime geven 2. 3, 1. im Sachsensp. auch  
für gerichtspflicht, alles dinges ledich 1. 2, 2. dinges erlarten  
3. 56, 3. und haben in derselben richter und scheppen ge-  
hegten dinges in gehegter bank Schätz Beschreib. v. Preu-  
ssen 156. so man dink het in dem dinghof ze Vendenheim,  
als es von recht sol sin, so sol in der Heiz verkünden,  
daz man dink haben wolle *Registrum sententiarum senatus*  
*minoris argentinenensis* bei OBERLIN 230. so sol ein dingk in  
dem vorgenanten dinghofe werden ze sungichten nächst kompt  
das. a. 1427. f. 31. meiding, herbstding Rechtsalt. 821. 822.  
ze dinge und ringe gehen Weisth. 2, 165. 180. 181. HALTAUS  
227. OBERLIN 240. die burger ze Rain sullen alle jar haben  
dren ehaft ding und swenn man dieselben eliche (gesetzliche)  
ding haben wil, deu sol man vor gebieten vierzehn tage  
Lori Urkunden zur geschichte des Lechrains s. 50 ad 1382.  
SCHNELLER 1, 6. 7. echte ding, elich ding *iudicium legitimum*  
FRISCH. ding suchen *placita quaerere* OBERLIN 240. geding  
hegen *judicia debito modo celebrare*. in gehegtem geding  
stan das. und STEINBACH 1, 275. ding besitzen *iudicium exer-  
cere* SCHÖPFLIN *Alsacia diplom. n. 966*. zu STEINBACHS seiten  
ward ding in dieser bedeutung noch zuweilen gebraucht, heute  
wol noch im nördlichen Deutschland, wie in Schweden und  
Dänemark. ding geding *causa, iudicium, lis* HENISCH 709.  
in Breslau groz ding *iudicium superius*, klein ding *iudicium*  
*inferius* OBERLIN 239. FRISCH 1, 198.

allein vor niederm ding und recht  
erscheinen elster, staar und specht HASENDORN.

geboten ding ist eine bestimmte ordentliche gerichtssitzung,  
ungeboten ding eine besonders berufene, ausserordentliche.  
zahlreiche zusammensetzungen mit ding in dieser bedeutung  
werden hernach angeführt; in Niederdeutschland hat man  
meierdinge, probatdinge, hagerdinge Struve Wesen und verf.  
28. s. dinghof. dreiding.

14. ding geding *pactum conventio*. ahd. ding *negotium*

GRAFF 5, 179. mhd. er hat ein dinc mit dem tiuvel Kaiser-  
schr. pñls. hs. 61'. dinges (auf borg) geben, nehmen sagt  
man in der Schweiz; s. STALDER 1, 284. TOBLER 139'. in Baiern  
SCHNELLER 1, 379. beispiele aus dem mhd. bei BEN. 1, 333'.

das duoch hat er dings genon (genommen).  
Fastnachtsp. 541, 28.

doch so muoz mir ein wîzung sin,  
kein duoch gib ich me dings da hin 846, 33.

in zusammensetzungen wie dingesgeber, dingholz, beiratsge-  
ding, leibding, leibgeding.

15. seiner seelen ding schaffen heisst *animas saluti pro-  
spicere* Tröltsch Erklärung der wörter und redensarten im  
Augsb. stadtbuch. es geschah durch ein vermächtnis (seelge-  
rât, *remedium animae*) in einem testament zum heil der seele  
des erblassers, daher auch im allgemeinen, ein testament  
machen.

ein man an sinem tôde lag,  
vil ganzer wîzen er enpflag,  
er schichte sluer sêle ding;  
des liex er nicht ab einen ring BONER 89, 3.

16. das ist mein ding nicht das ist nicht meine sache,  
nicht mein geschmück, wie man auch sagt das sind meine  
bohnen nicht. (der mann) von Sanct Magdalena klag ir viel  
sagete, das war alles der frauen ding nicht Bocc. 1, 152'.  
gewöhnlicher mit dem gen., das ist meines dinges und meines  
dinges nicht.

es ist nit irs dinge SCHWART Grob. E 1.  
dann plündern land und leute  
und durchgehn, wann man sich gespickt mit fremder beute,  
ist deines dinges nicht OPITZ 1, 14.

das wâr deines dinge wâr dir recht PHILANDER 2, 349. mei-  
nes dinges ist nichts mehr *nullus sum* JAC. MEIER *Hortulus*  
*adagior.* 40. es ist meines dinges nicht *mihi non est aptum*,  
ad me non spectat STIRLER 319. sein ding thun seine arbeit,  
sein geschäft.

Rausch do wider in die kuchen ging,  
er wuoch die schüssel und thet sein ding.  
Bruder Rausch A 1 j.

17. adverbialische verwendung. einer dinge *lanlummodo*  
REINMAR v. ZWETTER MS. 2, 146'. in einem gedicht des 14ten  
jahrh. (Diutiska 2, 91. Hälzlerin 264') heisst es

dô huoben heiliger dinge  
die vögel an zu gellen,  
daz man sie horte erhellen  
her abe ts den lûften.

wahrscheinlich ist zu lesen heiliger dinge lautschallend. von  
aller dinge, allerdings durchaus, gänzlich, *omnino* ist schon  
oben (1, 221. 222) gehandelt worden: die richtige form alles  
dinges im Passional 388, 91. 413, 34. unter diesen dingen  
*interia*. ein junger mensch wurde ins gefängnis gesetzt;  
plötzlich wurde gerufen 'der könig ist tod'. nun lief alles  
nach dem pallast des königs, und unter diesen dingen ent-  
wischte der junge mensch OLEAR. Baumgarten 2, 22. vor allen  
dingen zuerst, *ante omnia*.

ich sprich das man vor allen dingen  
der frauen zeugnis fur sol bringen.  
Fastnachtsp. 542, 21.

vor allen dingen nit vergiss SCHWANKENBERG bl. 152, 1'.  
den feihl (viole) wil ich vor allen dingen  
gen hoß mein (hinsin) der herzogin bringen.  
H. Sachs 4, 3, 51'.

ich fragte ihn vor allen dingen auf sein gewissen GÖTTE  
25, 354.

vor allen dingen lassen Sie sich nieder GÖTTE 3, 20.

mit rechten dingen auf erlaube weise. du kannst dich be-  
ruhigen, es ist mit rechten dingen zugegangen. das geht  
nicht mit rechten dingen zu doli, *fraudis aliquid subest*.  
das erkranken des viehes geht nicht mit rechten dingen zu  
es ist hezerei dabei. das konnte unmöglich mit rechten din-  
gen zugegangen sein Jacobi Woldemar 169. ein böser geist  
hat dich verblendet, mit rechten dingen gehts nicht zu  
GÖTTE 11, 278.

denn es gieng das ganze wesen  
nicht mit rechten dingen zu 41, 300.  
das geht nicht zu mit rechten dingen! SCHILLER 99'.  
nein es ist selbe von hexenkraut,  
unter zaubersprüchen gekocht und gebraut.  
es geht nicht zu mit rechten dingen! 323'.

darüber so lernen und schreiben sie noch ungeschickter und

verwirrter ding, sie leren man könne durch rewe gnade ver-  
dienen J. JONAS bei Luther 8, 421'.

der schneider fiel neben die geist  
ein schwinden fall so harter ding  
das ihm gleich auch die seel ausgieng.  
H. Sachs 2. 4, 65'.

das kan geschehen in keinen dingen ganz und gar nicht.  
3. 2, 6'.

sei keck wir wölln mit fraidigen dingen  
heut beide ehr und gut gewinnen 3. 1, 112'.

zog zu veld gerüster ding 5, 317'.

er sol an jenen teutschen keiser gedenken, welcher, als er  
ein feindliche statt in Italien überzog, und sie ungeschwunden  
ding (unversüßlich) mit büchsstralen zu ihm herausz prassel-  
ten, tonnerten und hurnauszten FISCHART Garg. 233'. es sol-  
len auch die geschwornen meister alle jahr zum wenigsten  
einmal unversehener ding (ex improviso) herumgehen Gold-  
schmiedordnung von 1563 in MONNS zeitschrift 3, 165.

di mich zerstörn verderbter dingen.  
P. Melissus Psalms F3'.

ich schwig gleich stiller dinge N1'.

nach diesen worten das wasser zu den henden empfangen  
und sich zu tisch setzten, und unversehen dingen gnug züch-  
tiglich gedient wart Boccaccio 2, 210'.

bis endlich unversehener ding  
es (das schiff) an ein scharfen schroffen gieng.  
Fuchs Mückenkrieg 2, 293.

unversehener ding REINHARD 2, 180. einziger ding singulativ  
Loni Bergrecht 558. unbegerter ding, ungeforderter ding Bair.  
landrecht v. 1816. bl. 550. 683. unverschulter ding Linden-  
blatt 275. da wurden sie alle beide über den esel unwürsch  
und zornig: nahmen gerten und schlügen ihn ein gut ding  
(tüchtig), wie sie meineten dasz er verdienet hette Eselkō-  
nig 320.

geh, Ehrenhold, die fürstin bring,  
sprich ich dörf ihr eilender ding.  
G. MAURITIUS Comödie vom graf Walter F2'.

ungewarnter dinge Werth. ded. 251. mich sol die zeit so  
unverwarnter dinge nicht herücken Butschky Palms 813. so  
war dennoch Floramene so kalt hierzu (einen heiratsantrag an-  
zunehmen) als sie noch niemals gewesen, denn sie sagte  
bloszer dinge von sich, dasz sie nimmermehr und keinen  
heirathe, wo nicht ihre augen und ihr eigenes gemüthe zu-  
vor ihr rathgeber gewesen RIKMER Stockf. 337. ganz neuer  
dinge (neulich) haben wir ihn nicht etwan von risen oder  
bezauberten mohren, sondern von gemeinen bauerjungen ab-  
blauen lassen WIELAND 12, 7.

ich must auch absehn unverricht'ler ding SCHILLER 1, 393.

der landtag ging unverrichteter dinge auseinander 888. ADE-  
LUNG 1, 1499 führt noch aus oberdeutschen mundarten an plat-  
ter dingen platterdings, schlechter dingen, dasz er sich in  
ansehung der miethe billiger dinge bequeme, bewandten din-  
gen nach, gestalten dingen nach, unmöglichen dingen, all-  
thunlicher dingen nach, keiner dingen keineswegs, befugter  
dingen mit recht, wiederholter dingen nochmals. er wollte  
es nicht so leichter dingen fahren lassen. bei SCHWELLEN 1,  
381 giltiger dingen, schweigender dingen. hier zeigt sich der  
alte gen. pl.

Man hat den gen. pl. des adj. beibehalten und den gen.  
sing. dings angefügt, und auf diese weise allerdings, neuer-  
dings, platterdings, schlechterdings unorganisch gebildet; vergl.  
Gramm. 3, 135. LESSING ist noch weiter gegangen, er zieht bis-  
her noch nicht in dieser verbindung gebrauchte adjectiva heran  
und trennt auch einmal beide wörter, wodurch das ungramma-  
tische dieser zusammenstellung noch mehr hervortritt,

ob dich nicht sonst ein argwohn treibt mir dieses  
erbiethen freier dings zu thun 2, 282.

denn wenn ich den hrn. pastor Göze kenne, so versteht er  
seinen vorthail zu wohl dasz er nicht lieber mich festhalten  
als frischerdings auf einen Michaelis losgehen sollte 10, 165.

18. die redensart guter dinge sein vergnügt fröhlich heiter  
sein, ist im 15ten jahrh. in gang gekommen.

ja, mein Gred, bis guoter dingen,  
lasz dich din zorn mit Öberringen.  
Fastnachtsp. 822, 29.

das wissen die frauen wol bei iren mannen, wenn sie zu  
nacht heim kommen und foll seind, so sein sie fröhlich und

güter ding und sunst nimmer KEISERSB. Sünden des munds 9'.  
Bilger 94'. guter ding und fröhlich sein in gott LUTHER 5, 7'.  
als sie nun aszen und trunken, und waren güter ding des  
abens Eulensp. c. 64.

die schlemmbien, waren guter ding H. Sachs 4. 3, 85'.

vermanet sie fröhlich und guter dinge zu sein Schütz Be-  
schreibung v. Preussen 18. butterstriezel gebraten, oder sonst  
was nährisches vorgenommen, und also guter dinge gewesen  
SCHWEINICHEN 1, 63. bin auf der hochzeit sonst guter dinge  
gewesen 1, 92.

mancher sagt 'ob ich nichts gewinne,  
so wil ich doch sein guter dinge'.  
Ausreden der büchsenhützen in HAUPTS  
zeitschrift 3, 248, 17.

hiesz folgendes das ganze heer ruhen und guter ding sein  
FISCHART Garg. 267'. lustig und guter ding sein Petr. 76'.

(wein) macht jung und alt zu singen,  
ein trurigs hertz erkickt  
dasz es wirt güter dingen UNLAND Volksl. 604.  
er köndt es glauben nimmermehr  
wie guter ding die welt doch wär EYERING 3, 332.  
den sündler hilft es nicht, den hölle sol verschlingen,  
wenn er gleich in der welt lebt süß bei guten dingen.  
LOGAU 3, 1, 53.

wann Ammon guter dinge wird von dem wein und sich voll-  
säuft Butschky Palms 110.

es macht sich guter dinge  
die lustig nachtigall HOFFMANN Gesellschaft. 62.

guter dinge sein polare, ludere, et occasione hilaritatis frui  
STIELER 319. hilari animo esse FRISCH 1, 198'. sein sohn ist  
guter dinge LESSING 1, 502.

da (beim mahle) mag das hertz voll guter dinge sein,  
nur musz der kopf des rausches sich erwehren.  
BÜCHER 19, 6.

GÖTTE liebt den ausdruck,

des bin ich guter dinge,  
so heiter und rein 3, 280.  
bleibt nur immer guter dinge 5, 84.  
wir sind guter dinge,  
sparen keine mühe  
spät und früh 11, 3.

Krebel ein wahrer Falstaff, grosz, wolbeleibt, blond, vorlie-  
gende heitere himmelhelle augen, immer froh und guter  
dinge 25, 87.

ich lebe lustig, heiter, guter dinge 41, 68.  
als ich ein junger geselle war,  
lustig und guter dinge 47, 93.

19. sprichwörter. unter guten freunden alle ding soll ge-  
mein sein FISCHART Garg. 63'. aus HENISCH,

selbs ist der mann  
der ein ding ausrichten kann 709.

s. 712. 713, ein voller zapf ist zu allem ding ungeschickt.  
harte geherde und süße wort  
bringen alle ding fort.

viel alte ding sind vergangen. alle ding wölln einen anfang  
haben. alle dinge werden ärger res in dies in pejus ruunt.  
anfang ist in allen dingen schwer. aufgefangenes ding endet  
gott. wer alle ding wüst, der thet nimmer unrecht. es ist  
eitel beschert ding. einer kan ein ding wol verrichten, aber  
nicht vil. es ist ein beschwerlich ding umb ein bösz weib  
zu wohnen.

es ist kein so erschrocklich ding  
denn das sich wagt der mensch so gering.

in geringen dingen soll auch gerechtigkeit gehalten werden.  
geschehen ding leiden keinen rath. geschehen ding sind  
wol zu strafen, aber nicht leicht zu wenden. zu geschehen  
dingen soll man das beste reden.

wer mit hochmut grosz ding fürnimpt,  
denselben hon und spot gezimpt.

gut ding bat schweren anfang. alle gute dingsind drei. trunken  
leut reden nicht von hohen dingen. ein jedes ding bat seine zeit.  
ein jeglich ding folgt seiner art oder thut recht seiner art. frei-  
heit ist ein köstlich ding. für gott ist kein ding new. es  
wil kein ding volkommen sein. man sol an keinem ding ver-  
zagen. es wirt auch ein leicht ding schwer, wann mans un-  
gern thut. ein nährisch ding, ruhm suchen da keiner zu

erlangen. von der tugent hören oder lesen ist ein tod ding, in der übung aber stehet alles lob der tugent. armut ist zu vilen dingem gut. welcher von unnutzen dingem schwetzt, der behet nicht lang zuhörer. zwei ding können wol zugleich geschehen, können aber nicht zugleich gesagt werden. zweierlei ding zugleich und recht thun, ist unmöglich. dinge die sich bessern, sind gut. ein ding ist bald geredt, aber, beweisen ist kunst. man musz doch zuletzt ein ding suchen da es ist. man musz ein ding enden, was hilft anfangen? es ist ein ding wozu gut, wers wüste. es musz ein ding versucht sein, *tentantes ad Troiam pervenerunt Graeci*. was thut ein ding unversucht?

lust und lieb zu einem dinge  
macht alle arbeit geringe.  
wer will haben das ihm gelinge,  
der sehe selbs wol zu seinem dinge.

wenn eines dinges genug ist, so sol man aufhören. wer eines dinges herzlich begert, der kriegt aufs wenigste ja den halben teil. wenn man uns ein ding verbeut, so liebet es uns erst PAULI 53'. zu geschehenen dingem soll man das beste reden EVERING 3, 598. gut ding wil zeit, weile haben A. GRYPHIUS 1, 731. HENISCH 713. STIELER 319. bei SIMROCK,

jedes ding hat zwei seiten 1628.  
al ding ist nur ein weile schön 1629.  
könnte man jedes ding zweimal machen,  
so sünd es besser um alle sachen 1631.  
wer alle dinge wüste, würde bald reich 1632.  
die dinge scheinen,  
die menschen meinen 1634.

angebotene dinger sind selten was gut WEINHOLD Schles. wörterb. 15'.

DINGBANK, *f.* gerichtsbank, *sedes iudicii, iudicium* HALTAUS 229. *das gericht oder dessen stube, iudicium und dicasterium* FRISCH 1, 198'. LEIBNITZ *Script. brunsw.* 3, 507. und haben in derselben richter und scheppen gehegten dingem in gehegter bank SCHÜTZ *Beschreib. v. Preussen* 15'. sollten ihm eine öffentliche abbitte vor der gehegten dingebank thun lassen. *Maulaffe* 228.

DINGBÄUME, *m. pl. repagula et septa iudicii*, die schranken HALTAUS 229. *s. dingstöcke*.

DINGBUSZE, *f.* und so einer seiner klage die er anstellt, nicht folge thut, der soll büßen dem herrn (*probs*) ein dingbuese, das sind fünf schilling, zwei den meistern und drei den herrn HALTAUS 229.

DINGE, *m. hoffnung, vertrauen*, mhd. dinge, gedinge mit schwankendem geschlecht BEN. 1, 339'. so hab ich guten dinge dir zu helfen STEINWEL *Asop* 91 (1487).

DINGEBELEBER, *m.* durch dich erfährt man, dingebeleger, wie u. s. w. KL. SCHMIDT.

DINGEBRIEF, *m.* aufdingebrief, schriftlicher vertrag mit handwerkern, worin arbeiten oder lieferungen bedungen werden.

DINGEL, *m. knabenkraut, limodorum*. der knollige dingel *limodorum tuberosum*.

DINGELCHEN, *n. diminutivum* wie dinglein und dingerchen, von sachen, einem kind, einem jungen mädchen. später gab er zu, in dem stein sei ein schwarz dingelchen das zitterte, daraus könne er sehen was dem vieh fehle Bädinger *processacten* von 1629 in *Wolfs Zeitschrift für deutsche mythol.* 1, 272. wips (sagt der Wandsbecker) setzte meine frau sich hin, schrieb das dingelchen ab RUSSEN bei LESSING 13, 443. konnte der ehrliche fromme pater Montfaucon es wagen, seiner kutte unbeschadet, die ausgabe dieses saftigen dingelchens zu versprechen 13, 447. hör nur, 's hat mir einer gesagt, die grün wär darüber wie närrisch geworden, wollt immer mit dem kopf wider die wand. 's war dir aber doch auch ein verflucht hochmütig dingelchen L. Pu. HANN *Auf-ruhr zu Pisa* 131.

ungut könnt ich es nehmen mit fug wohl euch und der dorfchaft  
dass ihr wie mich werth achtet ein dingelchen welches nur ländelt Voss *Luise* (1844) 189.

DINGELEHRE, *f.* ontologie FICHTZ *Staatslehre* 8. *s. dingelehre*.

DINGEN, *verhandlen, feilschen, miethen*, ahd. dingjan, vielleicht auch dingön, ferner dingön, alls. thingön. im ahd. und mhd. galt nur schwache conjugation, die bis gegen das ende des 17ten jahrhunderts dauerte, wo die starke wahrscheinlich durch das niederl. prät. dong, part. gedongen

veranlasst, eingang erhielt. heute kommt die schwache noch vor, aber die starke ist gebräuchlicher, zumal im prät.; also bei LUTHER nur dingeten 5 Mos. 23, 4. 2 Chronik 24, 12, gedinet 2 Mos. 22, 15. 2 Könige 7, 6. ebenso in den *Fastnachtsp.* 698, 3, BRANT *Narrensch.* 57, 67, DAVYD. 318', E. ALBERUS, KIRCHHOFF *Wendunm.* 240', RINGWALD *Laut. wahrk.* 30, SCHÜNSLEDER *L. u. Chr. W. u. Erznarren* 51. aber STIELER stellt auf ich dunge und ich dingte, conj. ich dünge, part. gedungen und gedingt 319. wir dungen ETTNER *Unwüth. doctor* 406. FRISCH ich dingte, ich habe gedinet oder gedungen 1, 199'. STEINBACH ich dang, dung, gedungen 1, 306. er dung Felsenb. 1, 116. sie dungen BÜRGER 45'. gedingt GÖTTE 16, 246. SCHILLER 1, 605. 817, der auch gedungen braucht, wie GÖRINGE 1, 138, Voss *Odyssee* 24, 301. dingte HÖLTY. bei KLINCKE das seltene sie dangen 8, 302 und der conj. ich dünge 12, 173. vergl. bedingen 4.

1. das wort hat im ahd. eine weite bedeutung, dingjan heisst sperare, aber auch conducere (miethen), ferner appellare, judicare, disceptare GRAYF 5, 196. dingön judicare, concionari, disceptare, dann auch colloqui, stipulari. gadingön pacisci, judicare, convenire, contendere. man sieht wie die bedeutungen sich auseinander entwickeln, die ursprüngliche war wol mündlich verhandeln, zumal in einer versammlung, in dem gericht, bei dem abschluss eines vertrags. sperare, um etwas stehen in der hoffnung es zu erhalten, haftet nur bei dingjan, gadingjan. in dem mhd. dinge gedungen dauern diese bedeutungen fort; s. BEN. 1, 338—340. in dem nhd. mindern sie sich.

2. im nhd. nach dem 16ten jahrhundert selten für verhandeln vor gericht, eine rechtssache vor den höhern richter bringen, oder für recht sprechen, urtheilen. SCHWELLER bringt (1, 378. 379) folgende stellen bei, was das puech hat, das sol niemant dinge was nach dem rechtbuch kann entschieden werden, soll nicht weiter gezogen werden *Rechtbuch* von 1453. eine urteil oder einer urteil dinge vom urtheil appellieren: wer ainer urtail dingt kein hof, der sol aweren das ers durch kain lengerung der urtail ding *Münchener stadt.* v. 1453. dingt die urtl für ew. frstl. gnaden *Laysche ansrügung* v. 153. da dinget St. Paul gen Rom für (vor) den kaiser Nero AVENTIN chr. appellirn das man im fürstenthumb Bairn nennt dinge *Gerichtsordnung* v. 1598. bl. 67. vergl. HALTAUS 223. wohin si das rechtlichen dinge sollten v. 1455 *Mon. boica* 9, 52. dinget und beruft sich für den erzbischof zu Cöln 9, 290. des dinget der von Weltenburg für ewr gnad und erberg rate v. 1437. 13, 440. dinge oder legen oder tag halten placitare *Voc. theut.* 1482 e8'. HENISCH führt zwar an causas agere, contendere, litigare, lites agere. iudicio conciliare, judicare, cognoscere causas vulgo bannire (vergl. *Rechtsalt.* 944) 710, gibt aber keine beispiele, ebenso STIELER 319. in den *Fastnachtspielen* sagt der kläger

ich ding (beantrage, klage auf) wandel (reparatio) und recht,  
herr der richter. 785, 14, 786, 6.

in den Weistümern häufig die formel dinge und teidingen, so wer dan da zu dinge oder dedingen bait, der mag sulichs mit sinem vorsprechen anbringen 2, 287. da jemand zu dinge oder zu thedingen heit 2, 393. hat der scholtes gefragt und gemahnt die lehnleut oh jemand zu dinge oder zu thüdingen hette oder wölle 2, 393. 399. und was ein vogt weiters zu dedingen und dinge hat 2, 409.

3. gewöhnlich heisst es mieten, für einen vertragsmäßig bestimmten lohn eine person in dienst nehmen, oder für bezahlung eine sache in gebrauch. dinge conducere, vulgärer mieten *Vocab. incip. leut.* d 4. MAALER 91' führt es nur in dieser bedeutung an, auch LUTHER gebraucht es in keiner andern.

nu pin ich Ir gedingter knecht *Fastnachtsp.* 693, 3.

sie det mir dinge alles das mir zum rechten not wär *Amor B. j.*  
der (knecht) meint sin herr dät im unrecht,  
do er im gab sin gedingten (ausbedungenen) solt.  
BRANT *Narrensch.* 57, 67.

man muss yetz köstlich rodner dinge,  
und sie von verren linden bringen 71, 21.

ist aber sein herr da hei, sol ers nicht bezalen, weil ers umb sein geld gedingt hat 2 Mos. 22, 15. und dazu wider euch dingeten den Bileam 5 Mos. 23, 4. der künig Israel hat wider uns gedinet die künige der Hethiter 2 Könige 7, 6. dieselben dingeten steinmetzen und zimmerleute 2 Chron. 24, 12. ein guter meister macht ein ding

recht, aber wer einen hümpeler dinget, dem wirds verderbet  
*Sprüche* 27, 10. einen dingen etwas zu thun *MAALER* 91'.  
 ein schiff dingen, condúcere navem *ders.* umb einen ge-  
 wissen lon dingen *ders.* ein weib gedingt zu weinen *AL-*  
*BRUNUS Diction. nov.* mein gedingter knecht *H. SACHS* 3, 360'.  
 dingte spielleut zu seiner hochzeit *KIRCHWOF Wendunm.* 240'.

wie, hastu mich dingt zum knecht?

*SCHMIT Grobianus* G 2.

bistu vil besser geboren denn ich  
 von vatter und auch von mutter,  
 so bin ich deins vatters gedingter knecht  
 und schwing dem röslein das futter.

*UNLAND Volksl.* 231.

und morgens da der tag anbrach,  
 die mutter begunt zu rufen  
 'ste auf, ste auf, du gedingter knecht,  
 und gib dem ross das futter' 232.

dingte einen hauer der ihm solches sollte nachtragen *CHR.*  
*WITSE Kl. teule* 174. nun gieng er so langsam als wäre er  
 darzu gedingt, daz er die fenster und die dachziegel zeh-  
 len sollte *ders.* *Erzmarren* 56.

ein henker wil das dohnenstellwerk in einem nahen walde  
 dingen *LOEAU* 3. *sugabe* 111.

wolte ich einen kerl umb einen reichsthaler dingen, daz er  
 mir zu gefallen in einer ungerechten sache einen eid schwe-  
 ren sollte *SCHUPPIUS* 621. beweine mein uhelstand welcher  
 mich zu dem theologischen oder philosophischen geschlecht  
 gedinget hat 705. arbeiter dingen *STIEGLER* 319. eine ge-  
 dungenene feder *calamus mercenarius*, ohne eigene überzeugung  
*Faisch* 1, 199'. eine magd, einen knecht um jährlichen lohn  
 dingen *ders.* ein anbot um dadurch den guten menschen  
 zum guten lebenswandel gleichsam zu dingen *KANT* 6, 407.

ob ein narr vielleicht dafür (für ein färschen wein)  
 meinen lobgesang gedungen *GÖKING* 1, 138.

da dinget nur die halbe welt zusammen  
 und raset wider einen mann *RAWLER*.

ihn zu verleumden dungen  
 sie falscher zeugen zungen *BÜRGER* 45'.

kamst du

auf gedungenem schiff *VONS Odyssee* 24, 301.

ein gedungenes verbrehen *KLINGER* 7, 144. von ihrem eige-  
 nen gewissen gereizt, dangen sie ausspüher und angeber  
 8, 302. unsere führer die wir gedingt hatten *GÖTTE* 16, 246.

dingen möchtet ihr mich als magd für vater und mutter.

40, 309.

nicht das treffliche mädchen als magd, die fremde, zu  
 dingen

kam ich zum brunnen: ich kam um deine liebe zu werben.

40, 332.

zum sklaven, sollt ich sagen, dingtet ihr  
 den sonst so freien, jetzt bedrängten mann.  
 ihr loht ihm zwar, doch immer noch versagt  
 ihr ihm den lohn den er verlangen darf *ders.*

die sind

gedingt von seiner tochter euch zu töden *SCHILLER* 605'.

(sie) versäumten nicht den einzig möglichen gebrauch von  
 dieser volksklasse zu machen, die müßig am markte stand,  
 und welche niemand gedingt hatte 817'. und was das  
 wichtigste war, durch eine wohlangebrachte geldhülle und  
 schimmernde versprechungen ihre armut zu dingen 817'.  
 jener genialisch-energische geist der die gesunden wilden un-  
 sers busens (die natürlichen triebe) dingt (in dienst nimmt)  
 und bündigt *J. PAUL Titan* 2, 22. einen zu krieg dingen für  
 einen kriegsdienst *TOBLER* 139'.

Man sagt in, gewöhnlich aber auf ein schiff sich dingen,  
 wenn man einen platz darauf bezahlt. dinget mich derhalben  
 in ein schiff und fuhr also von dannen *KIRCHWOF Wendunm.*  
 447'. daselbst waren verschiedene barken, auf deren eine  
 dungen wir uns *ETTERER Unwärd. doctor* 406. so auch dung  
 mich auf die geschwinde post *Felsend.* 1, 116.

4. dingen sich verdingen, in dienst gehen. ein dochter  
 bett gedienet in einer statt und leidt viel anfechtung von  
 den mannen: da wollt sie fliehen und dingt sich uf ein  
 schloß *PAUL* 16. zu einem dingen bei einem sich verdingen,  
 der knecht sprach 'ich wolt gern zu euch dingen, so will  
 mir mein herr nit urlaub geben' 3.

als ich kam für den junkherr nun,  
 da fragt er mich vor allem glich  
 ob auch zü im wolt dingen ich.

*WICKHAM Pilger* 66.

wer slob dingt in fremden schnitt.

*RINGWALD Laut. wahrh.* 19, 1

5. unterhandeln, verhandeln, durch unterhandlung bestimmen  
 oder ausmachen, mhd. *BN.* 1, 336'. dingen umb gelt oder  
 umb lon *paciare, pacium facere* *Voc. incip. leut.* d. 4. uf die  
 geltzins soll man dingen, und uf die haber und kornzins  
 soll man klagen, wie recht ist *Weisth.* 2, 168.

mein hertz so freuntlich mit euch dinget.

*Fastnachtsp.* 716, 22.

denn welcher (wie er hat gedingt)

was er gelihen wider bringt.

*RINGWALD Laut. wahrh.* 30.

ich hab mit meim appetitlichen hunger und durst also ein  
 gedungenen pact getroffen, daz sie sich alzeit mit mir nider-  
 legen und auch mit mir aufstehn *FISCHART Garg.* 249'. eine  
 gedinge oder pactsteuer *SCHMID Schwab. wörterb.* 128.

wie dein poete singet

und mit dem alter dinget,

dich, Briege, und die darinnen

vom sterben zu gewinnen,

das zeugen seine lieder *LOEAU* 3, s. 103.

man dingt um unser ehre *A. GRAYNIUS* 1, 153.

der seufzer sprach ist stumm, wann gunst nicht vor (für)

sie dingt,

und lieb ihn nicht verhör und hold zu wege bringt.

1, 667.

das pferd dingt auf den zaum *HARNISCH* 29.

als du einst verrathen in den schlingen

des todes lagst, liez ich dich um dein leben dingen?

*GÖTTE* 2, 471.

mit dem schlosser Krax müssen Sie nicht lange dingen  
*KOTZBUR Dramat. spiele* 3, 370. der geist der zeit vergiszt,  
 die immer nur wenig zu lieben versteht, alles aber  
 fürchten lernt und mit ängstlichkeit dingt, was mittheilbar  
 sei, oder was verschwiegen bleiben müsse *ARNIM Kronen-*  
*wächter* 1, 5. s. ausdingen.

6. um den preis handeln, feilschen. *liceri, licitare, dis-*  
*ceptare de pretio* *HEINISCH* 710. er dingt knausurig. er hat  
 lange gedingt, aber gleich bezahlt. einer dingt so gnaw als  
 er kan, verkauft auch sein wahr so thewr er kan *ders.*

die leut so da vorüber giengen

fragten wie thewr sie wolt lassen,

feilschten, und umb die wurst zu dingen

fragten wie thewr si wolt lassen *H. WOLGENHUT* 2, 244.

er mäket und dingt *STURZ* 1, 210. lassen Sie mich den preis  
 mit einem wort wissen, denn ich dinge nicht gern 2, 32.

7. verhandeln, verkaufen, der grave Friderich von Chlame  
 der dinget dem herzog Leupold sein eigen *OVERLIN* 241.

8. die bedeutung von erwarten, hoffen, im mhd. nicht sel-  
 ten (*BN.* 1, 336), zeigt sich im 15ten jahrh. noch in dem  
 subst. dinge.

9. sprichwörter. *HEINISCH* 710 wer genaw dinget, der ge-  
 denket zu bezahlen. bereit gelt dinget naw (genaw). gnaw  
 dingen und wol bezahlen gibt gute kaufteut.

wer nicht kan klingen (zahlen)

der sol nicht lang dingen.

wiltu nicht kaufen, so ding nicht.

was hilft genau gedingt.

wenn man das geld nicht bringt? *STURROCK* 1637.

10. zu vergleichen sind die zusammensetzungen abdingen.  
 andingen. aufdingen. ausdingen. bedingen. eidingen. tage-  
 dingen teidingen. verdingen.

*DINGEN*, n. *licitatio, deminutio de pretio postulato* *Faisch*  
 1, 199'.

*DINGER*, m. 1. *judez.* mhd. *dingere* *BN.* 1, 341. richter  
 oder dinger *Faisch* 1, 198'. 2. *mäkler, cocio*, ein karger fl-  
 zichter dinger *STIEGLER* 319. in zusammensetzungen aufdinger  
*WESTERNIEDER* 105. bedinger *localorius* *DAVY* 318'. landdin-  
 ger *landrichter*. verdinger *locator* *SCHÖNLEDER* L 2. vordin-  
 ger *syndicus*.

*DINGER*, m. *ovis aries* *NEWMICH* 819.

*DINGERCHEN*, pl. wie dinglechen. über den pl. dinger  
 s. ding 9. die armen dingerchen (*mädchen*) meinens wol so  
 gut damit *SCHUCH Stud. leben* D. wie heissen die kleinen  
 dingerchen, die so in den sonnenstrahlen herumfliegen?  
*LEASING* 1, 394.

ir lieben dingerchen (*mädchen*), jetzt seid ihr artig, klein,  
 bald werdet ihr nur groste gänse sein.

*KÄSTNER Vermischte schriften* 2, 239.

ein so einziges lied ist mehr werth als awanzig eurer neuen  
 alfränzischen dingerchens *Fa. MÖLLER* 1, 253.

*DINGERICH*, m. nennt man im gemeinen leben spöttisch



oder verächtlich einen seltsamen, widerwärtigen menschen, das ist ein rechter dingerich. in Sachsen, was will denn der dingerich? der kerl. ein grozzer, ein hässlicher dingerich oder dingerts **BERND Deutsche sprache in Posen** 41. in Schlesien sagt man weste was a dingerich is? a dingerich is a logasack **WEINHOLD** 15<sup>6</sup>. im hennebergischen ist dingerich eine widrige sache **FROMMANN Mundarten** 3, 129. auch das niederd. dingerijes (**Brem. wb.** 1, 214) wird gebraucht, wenn man gering-schätzig von etwas redet.

**DINGERIN**, *f.* licitatrix, conductrix **STIELER** 319.

**DINGERLEHRE**, *f.* ontologie, wie dingelehre. **GOTTF. ZEIDLER** gebraucht dieses wort, wie **ADELUNG** 1, 1500 meint, aus verachtung und mit beziehung auf die unter ding 12 angeführte bedeutung: es kommt aber auch bei andern vor.

der dichter dessen muse spricht  
wie seine dingerlehre **Uz** 1, 23.

**DINGERLEHRER**, *m.* ein philosoph.

ein kauz, das bild der dingerlehrer,  
sang seinen dummen brüdern vor.

Der frau mutter handkorb (**Wittenb.** 1769) 2, 78.

**DINGES**, *n.* anwesen, besitzthum **SCHNELLER** 1, 581. vergl. das longobardische thinx donatio **GRAFF** 5, 177. s. ding 8.

**DINGES**, *adv.* auf borg, credit. s. ding 14.

**DINGESGEBER**, *m.* der auf borg gibt **BERTHOLD'S Predigten** 203. 289. dingesgeber ins jahr auf das theure, die einem einen eimer wein geben um ein halbes pfund, dasz er über ein halbes jahr es ihnen gebe, wo er leicht um fünf oder sechs schillinge es kaufen könnte 418.

**DINGFÄLLIG**, *adj.* res litigiosa **STIELER** 317.

**DINGFLUCHT**, *f.* judicii fuga et desertio **HALTAUS** 229. duher

**DINGFLÜCHTIG**, *adj.* dem gericht durch die flucht sich entziehen **HALTAUS** 229. **Brem. wörterb.** 1, 214. swen man vor gerichte beklaget, dā er zegegen ist, unde wirt er dincflühtic, er ist der klage schuldte **Schwabensp.** 178, 2. sol ein man hie gelten, und gebietet man in dar umb für, und entwicket er von dem fürgebot und wirt dinkflühtig, sō ist der, der dā für geboten hāt, der erst clager 393, 3. 5. 10, 15. vergl. **Sachsensp.** 2, 45.

**DINGFRIEDE**, *m.* öffentlich angekündigter friede **Brem. wörterb.** 1, 214. paz judicio solenni rite confirmata et sancita sub gravi poena **HALTAUS** 230.

**DINGFRIST**, *f.* aufschub des termins, ahd. dingfrist induciae **GRAFF** 3, 836.

**DINGGANG**, *m.* frequentatio judicii solemnus, necessaria ex lege subjectionis **HALTAUS** 231. und brächte sinen zins mit dem dincgange **OBERLIN** 241.

**DINGGERICHT**, *n.* judicium. sol man niemant rechtlos lassen der sachen die in das dinggericht gehören (1461) **Weisth.** 3, 740. item so hat jeder abt zu Gengenbach recht, dasz er mag und soll, wenn ihm beliebt, ein frei dinggericht oder manngericht beschreiben und besetzen mit seinem freien vogt **Urk. von 1516 bei HALTAUS** 230.

**DINGGRAF**, *m.* der vorsitzende bei dem gericht, praepositus vel primas in civitate **HALTAUS** 231. judex pedaneus **STIELER** 602. judex in rebus civilibus **FRISCH** 1, 196<sup>7</sup>. an andern orten wird er bauermeister genannt **ADELUNG** 1, 1501.

**DINGGUT**, *n.* fürter liegen 2 dinggüter, eins heizt das uherding, das ander das niederding. wer damit beguctet ist, der soll zue ding und zue ring gehen und unserer gn. herren weisthumb hören und darzue die ganze gemein **Weisth.** 2, 165.

**DINGHALTUNGSSTAT**, *f.* oder tagshaltungsstat placitorium placilatorium **Voc. theut.** 1482 es<sup>8</sup>.

**DINGHART**, *m.* ein ungefülliger, widerwärtiger mensch, der gerne dingt, streitet, sankt. über die bildungen mit hart s. **Gramm.** 2, 339. 340. **HAUPTS Zeitschr.** 3, 575. mit dem dingerhart will ich nichts zu thun haben **SCHNELLER** 1, 381. 2, 241.

**DINGHAUS**, *n.* curia, gerichtshaus, ahd. **GRAFF** 4, 1055. mhd. dincūs **BEN.** 1, 738<sup>7</sup>. rathhaus **HALTAUS** 231. **Rechtsalt.** 747. **SCHNELLER** 1, 380. halle bei einer kirche **STALDER** 1, 284.

**DINGHELLER**, *m.* so der hoffner einer bei der hand, und seinen dingheller nicht gebe, soll von den auszbleibenden hoffneren gestrafet werden. die dinkheller empfängt der schulthez, welchen das closter verordnet **Weisth.** 1, 619.

**DINGERHERREN**, *m. pl.* die in bergwerken die erse rüsten, und deren gehülffen rostwender heissen **FRISCH** 1, 190<sup>7</sup>.

**DINGHOF**, *m.* curia domini, ubi colonis jus redditur in causis emphyteuticariis **HALTAUS** 231. **FRISCH** 1, 198<sup>7</sup>. die art und weise der dinghöfe zeigt sich aus dem salbuche des klostere Ebersheim **HAHN Reichshistorie** 5, 311. ding oder dinghofe, oder ratstat, mallum vel locus consilii **Voc. theut.** 1482 es<sup>8</sup>. amtschef sonst dinghof **STIELER** 844.

**DINGHÖFIG**, *adj.* das man umb allen dinkhöfen guoter das recht nemen sol in den dinkhöfen und niena anderstwa **HALTAUS** 231.

**DINGHOFSHERR**, *m.* gerichtsherr. dominus directus **FRISCH** 1, 198<sup>7</sup>.

**DINGHOFSLUTE**, *pl.* unterthanen, kolsten, coloni, emphyteutae **FRISCH** 1, 198<sup>7</sup>.

**DINGHOFSMANN**, *m.* soviel als dingmann.

**DINGHOLZ**, *n.* rethholz, welches gegen ein bestimmtes geld oder wegen gilt- und zehentabreichung den unterthanen muss abgegeben werden **HEPPE Wohlfred. jäger**.

**DINGHÖRER**, *m.* wie dingmann.

**DINGIN**, *f.* person weiblichen geschlechts. die nährische dingin **SCHNELLER** 1, 383. s. ding 9.

**DINGKAUF**, *m.* ein für versprochene sportel erkaufes gericht: ein erbetener augenschein: ein ausserordentlicher zusammentritt obrigkeitlicher personen. es war nur bei fremden erlaubt, nicht aber bei bürgern gegen bürger, bei landsleuten gegen landsleute **HALTAUS** 232. **WESTENRIEDER** 105. vergl. kaufgericht und gastgericht. item welcher verderblich böse ungewöhnlich dingskauf ufgenommen oder gehen betten, ist verboten bei einem groszen frevel **Ordinatio judiciaria adelberg.** v. 1502 bei **HALTAUS**. dasz man am tag des herrn den weinkauf, den dingkauf, den hammer, den kolben, den gottespfenning, den mark, den kranz, den meien verzehret und versauft: dise und viel andere dergleichen werk sind des teufels werk, so sie am sonntag getrieben werden **MOSCHARNOSCH Christl. vermachtnus** 222.

**DINGLAUBE**, *f.* gerichtshaushalle **OBERLIN** 242.

**DINGLEIN**, *n.* diminut. recula **HENISCH** 710. in einigen bedeutungen von ding.

1. angelegenheit,

wens trulich umbhar gat wie dwacht,  
wirt mir mins dingli ouch nun gemacht.  
**Joh. der Idufer Qijj.**

du hast kein dingle gemacht te curasti mollior **HENISCH** 709. s. ding 7.

2. sachen, hausergät. kauft ein haus in einem andern flecken und macht sein dinglin zusammen und lud das auf karten **WICKRAM Rollwagen** 90.

3. penis wie ding 11. mhd. daz dingelln **BEN.** 1, 336. hawet ir den kindern also die dinglin ab, so wird er junkher von Degenblosz und Waddellosz werden **FISCHART Garg.** 131<sup>7</sup>.

4. ursache, grund. um ein klein dinglein aus einem geringen grund. das sint die, die alles überbollenen, anschnurren und anfahren, das inen begegnet, nieman kan vor inen genesen. es müsz sich alles liden. do faren sie über disz, do über gins. do het das zū lützel und dort gins zu vil gethon. kurz si beraffeln iderman und etwen nūmen umb ein klein dinglin oder wörtlin, das nit der eren werd ist **KEISERSBERG Bilger** 140<sup>7</sup>.

5. nicht ein dinglein ganz und gar nicht, im geringsten nicht, durchaus nichts. merkten das die münch nit? nicht ein dinglin, vil mer sangen si als frölich **Der verzucket Pasquius** (1543) 108<sup>7</sup>.

hast du denn nichts ausgericht?  
gnädige fraw, kein dinglein nicht **II. SACHS** 3, 2, 67<sup>7</sup>.

Rosemunda, was hast ausgericht?  
o mein herzlich, kein dingle nicht **3, 2, 112<sup>7</sup>**.

du solst dich an der hund hinken,  
der metzen winken,  
der frawen weinen,  
der kinder greinen,  
der krämer schwören,  
nicht ein dinglein kehren **FISCHART Grosszm.** 117.

'gleichwol' sprach Grangusier, 'betten sie gott für uns'. 'nit ein dinglein' antwort Gargantua **Garg.** 246<sup>7</sup>. ja nit ein dingle! ders. **Nachtrab** 23<sup>7</sup>.

also hat Heinz sein mutter badt,  
hat ihm gar kein dinglein geschadt.  
**J. AYNAR Trauersp.** 42<sup>7</sup>.

R. wie sch ich dem weib gleich jetzund?

A. ganz und gar nit ein dinglein nicht.

R. aber jetz, mach ich recht das gesicht?

**SPANGENBERG Saut** act 1. sc. 2.

laßt uns kein dinglein geben drumb.

Fuchs Mecklenb. 1, 389.

welche kein dinglein darnach streben 1, 475.

er gebe nicht ein dinglein drüm *ne tanti quidem rem aestimat, de eo parum est sollicitus* STIELER 319. es hat ihm kein dingle weh gethan SCHMID Schwab. wb. 127. das is ke dingli werth TOLLE 139. vergl. ding 5.

6. mädchen wie ding 9. die dingli HEBEL 34.

DINGLEUTE, pl. die bei dem vogt im gericht sitzen, wie dingmänner, ahd. dingliutl iudices GRAFF 2, 196. sollte das Neuenlander gesetzbuch, vermöge schlusses von 1477 in einer lade unter drei schlössern verwahrt werden, von denen ein schlüssel dem vogte zu Hagen, einer den dingleuten zu Neuenlande, der dritte den gemeinen einwohnern zu Neuenlande übergeben war v. KOBBE Bremen und Verden 1, 247. s. Monum. boic. 7, 434. FRISCH 1, 196. HALTAUS 232. WESTENRIEDER 104.

DINGLICH, m. und n. eine diminutivform von ding, die noch heute in Franken gebräuchlich und in der Gramm. 3, 674 besprochen ist; dingleicht ist eine entstellung. sie ist von dem gleichlautenden, durch zusammensetzung gebildeten adj. dinglych daher zu schiden. nach SCHWELER 1, 391 in Nürnberg gebräuchlich für weiszeug im Allgemeinen, also für hemden, tischzeug, bettüberzüge: nach STIELER 319 ist es ein weibliches kleidungsstück von linen. es scheint ein schlechtes hauskleid gemeiner leute, besonders der frauen, ein weiter überwurf gewesen zu sein, der auch für kranke bequem war.

er sol des frauenwirts diener sein,  
den frauen holen prot und wein,  
und jeder für die kuten naschen,  
und sol in als ir dinglych waschen,  
das sie bedarfen zu aller zeit.

Fastnachtsp. 158, 25.

ein fraw die dinglych hat genetzt,  
und si des waschens doch verdreust,  
die get nur doch (i. do) der vischbach fleust,  
do fludt si frauwen di umb lon  
ir dinglych waschen weis und schon.  
di solb thar bei eides treuwon  
kein tuch auf rauchen stein pleuwen,  
auf ettel holzwerk muosz si waschen.

Conz Has ain neu gedicht der loblichen stut  
Nürnberg (1492) bl. ij.

das gewand oder dingleicht darin ein pestilenzischer mensch gestorben Hoccaccio 1, 2. flohen alle kranken und ihr dingleicht 1, 2.

ir (der faulen hausmagd) dinglych ist schwarz wie die erd.  
H. Sachs 1, 509.

auf das, wann die fraw fürher geh (aus dem kindbett),  
das sie ir dinglych flud als eh 1, 514.

eine bauersfrau gibt einem fuhrenden schüler das dinglych 3, 3, 19. 20.

DINGLICH, adj. 1. was das gericht betrifft, judicialis, forensis, ahd. dinglih GRAFF 5, 185. dinglicher tag, dingtag gerichtstag, dabi sich beklagt wie dasz er dahin komen si sampt den waltpoden unsers gnädigsten herrn und ein glock lassen luden, unsers gnädigsten herrn dinglichen tag zu halten, wie solichs von alters her komen si, und in recht gepür, habe sich niemant erzeigt oder gehorsam bewiesen Weisth. 1, 550. wie die von wegen der landschaft nach alten gewonlichen herkommen rechten jedes jars ein dinglichen tag gehalten 2, 169. ir scheffen seit gefragt wie viel dinglicher und gerichtstag ein vogt haben und halten soll 2, 499. der gerichtschreiber bekommt von einer jeden anspruch zu einem dinklichen tage zween ulbus Clevische rechtsordnung 127. dinglych und ringlich Rechtsalt. 747; s. ding 13.

2. dinglyches recht *jus reale*, recht an sachen, entgegengesetzt dem persönlichen recht; so gebraucht es KANT 5, 80. mit allen rechten und dinglichen urtheilen HALTAUS 236. beides in persönlichen und dinglichen klagen Coburg. weberordn. v. 1604. bl. 1. KANT spricht auch von dem auf dinglyche art persönlichen recht Metaphysische rechtslehre 105. s. bedinglych.

DINGLICHKEIT, f. entitas oder wesentlichkeit Voc. theut. 1482 e 6.

DINGMANN, m. gedingter mann, gerichtsperson, beisitzer des gerichtes, wie dinghofsmann WESTENRIEDER 104. HALTAUS 232. ahd. dingman curialis, decurio, iudex, concionator, orator GRAFF 5, 745. niederd. dingmann Brem. wb. 1, 214. so hat verbrochen ein huffschößen zwanzig pfening köllisch oder

ein huffsester weins und ein huebener oder dingman halb so viel Weisth. 2, 182. was der voit mit zweien dingmännern, vor den also das bekänntnisse geschehen is, in gerichte betügel (bezeugt) Urkunde von 1365 in GRUPEN Discept. for. 358. in Schleswig dingbör. s. dingleute.

DINGNIS DINGNUS DINGNUS, f. über die ableitung -nus -nūs -nis vergl. Gramm. 2, 327. 1. festgesetzte zahlung. da der tag der dingnusz oder zahlung kam POMARIUS Magdeburger chronik unter dem 29ten erzbischof. besonders die zahlung einer brandschatzung im krieg FRISCH 1, 199. 2. bedingung, pactio conventio HALTAUS 238. gnade, doch unter der dingnis, ir wollt hinfüro euch als frau einkleiden ARNIM Schaubühne 3, 310. 3. appellatio. von dingnussen oder wai-gerungen KRAISSERS Compend. jur. bov. s. 28. so eider ain dingnūs fur gericht bringt und der gegenteil ist nit engegen Kärd. landrechtsordnung art. 18. die sollen den tag solcher uberantwortung auf die dingnuz oder den schub verzeichnen das. s. dingung. bedingnis.

DINGPFENNING, m. angeld, angabe, kaufschilling. man gibt ihn bei einem kauf entweder drein, dann gehörl er nicht zur kaufsumme, oder man gibt ihn daran, dann wird er bei der bezahlung von der kaufsumme abgezogen; vergl. WESTENRIEDER 105. OBERLIN 243. dingpfennig arra und arrado DASTOD. 318. ding- und haftpennig STIELER 1434. auch das handgeld wird so genannt und der mietpfennig.

DINGPFLICHT, f. 1. pflicht vor gericht zu erscheinen STIELER 1446. 2. verbindlichkeit steuer zu zahlen und bürgerliche lasten zu tragen HALTAUS 232—34. 3. uneigentlich, der herr brauche mich zu seinen diensten, wolern er anders mich gegen ihm dinglychtig sehen wil BUTSCHKY Kanzlei 131.

DINGPFLICHTE, m. gerichtsbisitzer, urtheilsfinder, besonders bei den untern gerichten im gegensatz zu den schöfften Sachsensp. 2, 22, 1. 3. 83, 1. 2. HALTAUS 234.

DINGPFLICHTIG, adj. schuldig ein gericht zu besuchen, öfter im Sachsensp. HALTAUS 234. jurisdictioni, iudicio et tribunali obligatus sive obnoxius HENISCH 711. Brem. wörterb. 1, 214. der bei einem gericht seinen handel eingereicht hat WESTENRIEDER 105. s. dingstellig.

DINGRECHT, n. gerichtsurtheil, ahd. dingrecht iudicium GRAFF 2, 400. dingrecht jurisdictioni STIELER 1550. HALTAUS 236. dingrecht a pacto emphyteutico, daher dingrecht bricht landrecht FRISCH 1, 198. nach BESOLD Thes. pract. v. dinghof.

DINGRODEL, f. rotula, register, wie in zeugenrodel, actenrodel. die curmedigen güter haben so unterschiedene pacta, dasz der herr derselben ein eigenes register hat, was jedes für pflichten habe, dis heisset die dingrodel Zasius Respons. singular. c. 3. n. 82 bei FRISCH 1, 198.

DINGS wird gebraucht, wenn man den namen einer person, sache, eines orts nicht nennen will, oder wenn man nicht kann, weil man ihn gar nicht oder in dem augenblick nicht weiss. jedes geschlecht ist dabei zulässig. der dings hat mir das gesagt. die dings wird das besser wissen. das dings geht nicht ist nicht durchzusetzen. wir übernahmen den dings. crustum, ein stück eszig (essbar) dings, als brot, kees, leckkuchen SERRANUS Dictionar. f2. ein redlich saubere dings fidelis famula HENISCH 704. die almosen die du bisher gefressen hast, gesegne dir gott, allein du must das dings nicht mehr misbrauchen SCHUPPIUS 84. ich fürchte sehr, der prinz Eugen und er (der hersog von Orleans) werden einander teufels dings (teufelmäßig) in die haare kommen ELISAB. v. ORLEANS 109. der weinbau und das dings alles LENZ 1, 89. 'sieht er (affe) nicht aus wie der onkel? rief sie unbarmherzig, 'der wie der galanteriehändler M? der wie der pfarrer S? und dieser ist der dings — der — leibhaftig (teufel) GÜTHER 17, 236. 's dings TOLLE 138. man sieht hier diesz dings sowohl als den Werther ganz schief an BOIX in Mercks briefen 1, 58. GÜTHER sagt zuckerdings um zuckerwerk im Allgemeinen zu bezeichnen, ich wollte nur ein wort schreiben, Ihnen fürs zuckerdings danken GÜTHERS Briefe 1, 138. auch im niederdeutschen, ick gink mol spatzeiern, da kam ick in grauten wald, do entmode mie (begegnete mir) so en graut dinges Hausmädchen 3, 241. do hadde ick en grauten tost hore in de hand, do hadde ick den dinges utritten 251. an sei wüsten wo ick mit den dinges her schlüft was das. vergl. ding 9 und oben dinges.

DINGSAL, n. soviel als dingnuz HALTAUS 236, dingung.

DINGSCHLÄGE, m. pl. pulsatio iudicii, quodvis turbamentum iudicii HALTAUS 236.

DINGSCHOSZ, m. wahrscheinlich eine an das gericht zu zahlende abgabe HALTAUS 336. OBERLIN 243.

DINGSDA als eigennamen. der fremde ist kaum gegangen, so meldet sich der herr von Dingsda durch herrn von Jemand Feuerspritze (Berliner zeitung) 1854. nr. 48. der feldmarschall Soundso und general lord Dingsda, der ehrenwerthe Soundso und generalmajor sir Dingsdort Augsburger allgemeine zeitung 1855 nr. 101. der carneval in Dingsda Berlin. zeitung. ähnlich das französ. monsieur Chose.

DINGSDORT, s. das vorhergehende.

DINGSKIRCHEN, von einem unbekannten ort. der ist nicht hier, der ist in Dingskirchen.

DINGSPEN, f. gerichtsstrafe, von poena. desselben zentgrefen sollen die scheltwort und dingspene sein Weisth. 3, 368.

DINGSTATT, f. wie dinghaus, dingstuhl, locus iudicii, gerichtsstube, ahd. dinstat forum GRAFF 6, 640. Sachsensp. 1. 59, 1. STIELER 317. FRISCH 1, 198<sup>1</sup>. HALTAUS 236.

DINGSTELLIG, adj. der sich vor einem gericht stellen muss, wie dingpflichtig; im ahd. dingstellari stationarius. dingstellige sache res litigiosa FRISCH 1, 198<sup>1</sup>. dingstellig machen NEUMANN Magdeb. weisth. 175. weitere beispiele bei HALTAUS 236.

DINGSTÖCKE, m. pl. wie dingbäume.

DINGSTÖRUNG, f. turbatio iudicii HALTAUS 236.

DINGSTUDEL, f. studel heisst eigentlich seule, aber es steht hier wie dingstuhl OBERLIN 244.

DINGSTUDELN, vor gericht fordern, anklagen. me ensal nimant dingstudelen, me enwarte den u. s. w. OBERLIN 244.

DINGSTUHL, m. sitz des richters, des gericht, ahd. mhd. dinstuol sella curulis, tribunal GRAFF 6, 664.

dô fuorte man sie beide  
ze Rôme für den dinstuol Athis A, 119.

die suln ûf den dinstuol sitzen Fundgr. 2, 131, 28.

an offner landschranken und dingstuel Mon. boic. 90, 70. SCHMELLER 1, 380. dingstul richterstuhl HENISCH 711. dingstuel locus ubi iudicium celebratur STIELER 317. vergl. HALTAUS 239.

DINGTAG, m. gerichtstag, dies placiti. dingetage FRISCH 1, 198<sup>1</sup>, der bemerkt dass es in der mark Brandenburg ein gerichtstag sei, an welchem der gemeinde die dorfordnung vorgelesen werde. nach abscheidt ist der alt burgemeister bittet die hoffner zu volgendem dinktag zu verpotten Weisth. 1, 619. der wald sol als heut uf diesen dingtag also frei sein von einem ieglichen hühner 2, 183. wan dieser dingtag dem vogt nit gelegen wâr 2, 499. die dingtage der plehs und des populus waren geschieden wie ihre mahlstätten, ihre festspiele NIEBUHR Röm. gesch. 2, 242.

DINGUNG, f. conductio MAALER 91<sup>1</sup>. dingung, bestellung, conductio, redemptio HENISCH 710. licitatio, conductio STIELER 319. schon früher in den alten fehdzeiten war es gewöhnlich gewesen, dass gemeinden und kirchspiele mit einem mächtigen feinde handelten und dingten, um von brand und plünderung frei zu bleiben. diese dingungen (dingsale) wurden im 16ten jahrh. durch Heinrich den jüngern zumal systematisch über die länder seiner alten gegner verhängt Stüve Wesen und verfassung 124. in zusammensetzungen, wie andingung. ausdingung. bedingung. verdingung.

DINGVOGT, m. advocatus OBERLIN 294. in Holstein der richter im ding und recht.

DINGWART, m. gerichtsperson, richter oder schöffe OBERLIN 294. WESTENRIEDER 106. ebenso

DINGWÄRTER, m. da denn auch viel andere ehrbare dingwörter gegenwärtig waren SCHÜTZ Beschreib. v. Preussen 156.

DINGWEHR, f. defensio judicialis STIELER 317. FRISCH 1, 198<sup>1</sup>.

DINGWEIN, m. ist jemand so seumig erfunden wird, denselben sol man der gebür fürprengen vor einen bannsester weins, das ist 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sester weins strafen. selhigen wein weiset der lehenman in gemein zum besten binnen dem hoef, des haben die männer so das erb oder weingarten besichtiget, auch wegen der lehenleut des dingweins zu trinken, wan sie die guter besichtiget haben Weisth. 2, 403.

DINGWERK, n. opificium conductum ab architeclo HENISCH 711.

DINGWERKER, m. der nach bestimmter übereinkunft arbeit JÄGER Utm 615.

DINGZEIT, f. bestimmter gerichtstag, termin. ahd. dinczt

placiti tempus GRAFF 5, 637. eineme ein dingtid bescheden vor gerichte LEIBNITZ Script. brunsw. 3, 518. in gehegedeme dinge to dingtid dages 441.

DINKE, f. s. dinte.

DINKEL, m. triticum spelta, auch dunkel, dunkelweizen, ahd. dinkil GRAFF 1, 196, mhd. dinkel BEN. 1, 360. dinkel, spelta est quoddam genus leguminis, vulgariter spelz Vocab. incip. teut. d. 4. Voc. theut. 1482 e 8<sup>1</sup>. ador dinkel, fesen, spelten, kern AVENTIN Rudim. gramm. Bv. Cijj. dinkel ador adorem, far DASYP. 318<sup>1</sup>. dinkel dinkelkern dunkel, spelzkern HENISCH 709. dinkel tünkel MAALER 91<sup>1</sup>. einkorn, dinkel, wild dinkel. spelz oder dinkel ALBERUS.

(bauern) die allein bawen weiz und korn,  
dinkl und habern H. SACHS 4, 3, 78<sup>1</sup>.

dinkel und dunkel STIELER 288. dinkel FRISCH 1, 199<sup>1</sup>. STEINBACH 274. SCHMELLER 1, 385. die abstammung des worts, das nur im südlichen Deutschland gebräuchlich zu sein scheint, ist dunkel. sprichwörtlich, wer in dinkel fällt, kommt stauzig heraus SIMROCK 1639. verbreiteter ist die benennung spelt spelz, die spelze, die auch im niederl., engl., schwed. und dänischen vorkommt und in die romanischen sprachen übergegangen ist. niederd. quälkorn Brem. wb. 3, 393, vielleicht weil es seines üppigen wuchses wegen mehrmals abgemäht wird. deshalb heisst auch wol in Schwaben dinkeln die grüne saat des getreides abgipfeln; s. SCHMID 128. andere benennungen, zweikorn, weil der dinkel zwei körner in einem balg trägt, im gegensatz zu einkorn, einer andern art, die nur eins hat. fesen, fesen, so lange er in den hülzen steckt, kern, wenn er enthülst ist. amekorn (oben 1, 278) auch im englischen. winterkorn, krullweizen. dunkel oder fesen gerben deglubere far, gegebter dunkel, kern far eztritum HENISCH 709. gelblicher dinkel Voss Virgils landbau 1, 73. fröhlich ist des winterstaubes der dinkel 1, 101.

DINKELBROT, n. dinkel- oder speltenbrot, kernbrot panis farraceus HENISCH 709.

DINKELERNTE, f. messis farracea HENISCH 709. STIELER 19.

DINKELGERSTE, f. hordeum zeocriton, ägyptische gerste, wie dinkelkorn, franz. zéopyron. s. bartgerste. davidsgerste. davidskorn. himmelskorn.

DINKELKERN, m. soviel als dinkel HENISCH 709. ebenso

DINKELKORN, n. bartgerste, reisgerste, hordeum zeocriton NEMNICH 2, 178. küche von dinkelkorn DASYP. 276<sup>1</sup>. 316<sup>1</sup>. STIELER 121. 2068. s. dinkelgerste.

DINKELKÖRNLEIN, n. das dinkelkörnlein ligt in einer vielfachen hülzen HENISCH 709.

DINKELMEHL, n. dunkelspelzenmehl farina farracea HENISCH 709.

DINKELSPELZE, f. lolch, lolium perenne.

DINKELWEIZEN, m. triticum compositum NEMNICH 1493.

DINKENFASZ, n. DINKTENFASZ, s. dintenfasz.

DINKENHORN, n. s. dintenhorn.

DINNE DINN, adv. darin, zusammengezogen aus da inne, wie hinne aus hie inne. mhd. dinne. in der Schweiz dinna TOBLER 139<sup>1</sup>.

die wile der isen dinne (in der wunde) swirt.

FREIDANK 37, 5 A.

im gofrô der zagel dinne (im wasser).

REINHART fuchs 750.

er fuor ûz, dô bleib sie dinne HELBLING 1, 975.

und leite sich muternackit in distelen und in nezzelen und welkerte sich dinne umme HERM. v. FRITZLAR 107, 8. dô las er her messe in dem kerkere und gap gotis lham allen den di dinne wâren 218, 19.

drl tische wurden alle tage

bereit den armen dinne Alexius 67, 85 Massm.

die glocken die dinne (in der kirche) hiengen 54, 98.

dô sach er eine guote stat,

dâ er si daz almosen bat,

enmitten dinne ein münster siân 70, 153.

ir nagel daran so lûter daz man sich dinne ersach.

Ortnik 63, 42.

sogar dadinne Elisabeth in der Diutiska 1, 359. wârestu ouch so lang dinn gesessen und hâttest so lang geschwizet als ich KAYSERSB. Bilger 155<sup>1</sup>.

schöne Katherina,

so wâr ich bei dir dinne Guter seltzamer und kunstreicher deutscher gesang (1544).

anhub die schöne bulerin,

sprach zu irem junkherrn dinn H. SACHS 1, 516<sup>1</sup>.

s. dainnen. din und das folgende

## DINNEN /ar da innen.

dem keiser wären dinnen (in der stadt) bi  
kleiner junkherreline dri HERANT V. WILBOH 158.  
doch mein ich er klopft mänge friat,  
so er vorlongst dinnen ist *Fastnachtsp.* 226, 3.  
ich muoz gehn in dem büchlein dinnen  
noch ein krefliger beschwerung sinnen.  
H. Sachs 8, 346\*.

bat sie umb gottes willn das sie doch  
im nur dieselbig nacht wolt ginnen  
das er bei ir mocht hausen dinnen.  
WALDIS *Esopus* 2, 137\*.

und hättest du dein kind nit dinnen (im kloster) du thätest  
in (den schwestern) nichts götts KEISERS. *Has im pfeffer* Ec 3\*.  
es seien die weltlichen herauszen gegen den geistlichen din-  
nen das. die man vermaint dinnen zu sein, seind oft  
dauzen S. FRANK *Chronica* 431\*. nach dem zeuch den ke-  
gel widerumb ein, und wann nun der kegel widerumb din-  
nen ist u. s. w. SEUTER *Rosarsnei* 328. s. drinnen.

DINSCHELN, dinschlende wort, liebliche wort und halb  
abgebrochen, wie die sügammen mit den kinden redend,  
*loquela blanda et infracta* MAALER 91\*, und daraus bei HEN-  
RICH 713 und FRISCH 1, 199\*. es scheint mit dinsen verwandt,  
da man die worte hin und herzieht und abbricht.

DINSEN, ziehen, reissen, goth. pinsan, ahd. dinsan, mhd.  
dinsen, wo noch dinse daz dunsen gedunnen vollständig sich  
zeigt BEN. 1, 360\*; s. Gramm. 2, 35. im nassau. Siegerland  
dease, déise H. SCHÜTZ *Siegerländer sprachidion* 1, 25\*.

1. ziehen, reissen, dinsen trahere FRISCH 1, 199\*. doch STEIN-  
NACH, ADELUNG führen es nicht mehr an. in der hessischen volks-  
sprache wird es noch häufig gebraucht, man dinst das pferd,  
das schaf in den stall. er wollte den bündel heu durch das  
loch dinsen, aber er war zu dick. in Oberhessen densen  
heftig ziehen, zerren, herumschwingen, die hursche densen  
die mädchen im tanze herum. der töfel kumpt schlichen  
uns zu fohn und uns mit im zu dinsen in die hell KEI-  
SERS. *Bilger* 74\*. dan so er (Saturn) den himel einhält, so  
coaguliert, gefriert und milchramet er den samen in der  
müiter, und condensirt, verdickt es, düuets, dinsets, verhaf-  
tets mit seiner kält und trockene FISCHART *Grossm.* 59. ei  
gemach, herr doctor, rumpelt nit so in der h. schrift, ir  
seit nit in ewern canonischen rechten, da ir dinsen und  
dehnen möget eins hierher, das ander dorthin GE. NIGRINUS  
*Lehr glaubens und lebens Jesu und der jesuwider gegensatz*  
(1581) Ki. auch intrans., man sagt in Hessen der wind dinst  
durch das fenster.

2. tragen, bajulare DASYPOD. 318\*, auf dem rücken tragen.  
er (der fürster) sol aber doch mit zusehen, wen er sche  
tragen oder dinsen, daz den herrn und dem wald zuwider  
wäre Weisth. 2, 183. C. Marius machet seinen knechten  
bästlin und traggräflein, damit si ir rüstung zu rugk on ir-  
rung der gweer selbs dinsen möchten FORER *Thierb.* 46\*.  
auf den achseln tragen bajulare MAALER 91\*. s. aufdinsen.  
densen. gedunsen. vergl. dinsel dünsel SCHNELLER 1, 385.

DINSTER, adj. s. dimper.

DINSTERNIS DINSTERNUS, f. *finsternis*. mhd. dinsternisse  
BEN. 1, 361\*. dinsternisse vinsternisse *tenebre obscuritas te-  
nebrositas* Voc. theut. 1482 es\*. s. düsternis.

DINTE TINTE, f. *alraementum*, ahd. dincta tinta GRAFF 5, 437.  
mhd. tintie. dinte, mit ausgeworfenem c, erscheint schon im  
10ten jahrhundert, vom 16ten an gilt es allgemein. die schwache  
declination steht fest bis zum 18ten, wo die starke eintritt. im  
15ten und 16ten zeigen sich verschiedene formen. tink tink  
Voc. 1445, dinkenvasz, dinkenhorn. auch wird, wie bei an-  
dern wörtern der schwachen form, dem nom. ein unorganisches  
n angehängt, dinkn Vocab. 1455. dinten bei DASYPOD. 14\*. 318\*.  
SENNANUS *Synon.* 52\*. *Diction.* 67\*. MAALER 91\*. FRISCH 192. FUCHS  
*Mückenkr.* 1, 949. 3, 684. SCHUPPIUS 317. zwar stellt HENRICH  
dinte auf, schreibt aber rote dinten, bleiche dinten 714. in  
Baiern gilt noch heute tinken SCHNELLER 1, 447. ferner tim-  
pen 1, 444. tixte, der stetschreiber sol auch ein selbs pir-  
mit und tixten haben Augsb. stadtib. SCHMID 125. endlich  
dimpt dimpten Voc. 1429. timpte dimpte neben dinte HANS  
VON WÜRTENBERG *Kochbuch* in *Haupt's Zeitschr.* 9, 370, woru  
WACKERNAGEL pembel für pennel pinsel bei ABH. A S. CLARA  
stellt. im niederd. und den damit verwandten sprachen braucht  
man dafür blak, s. oben 59.

Das wort stammt ab von dem latein. tingere, daher bei Du-  
CANGE tincta und tinctum, ital. und span. tinta. wir schrei-

ben der lautverschiebung wegen besser dinte als tinte. sei-  
nem ursprunge nach liegt also nicht notwendig der begriff von  
schwarzer farbe darin, es kann auch rothe, sumal purpur-  
rothe, goldene und silberne bedeuten. dazu kommt dass das  
ital. inchiostro, altven. incoistro von *κῑναβορον* die purpur-  
dinte bezeichnet, womit die griechischen kaiser ihren namen  
unterzeichneten. mit dem begriff von schwarzer dinte ist es  
übergegangen in das franz. encre, sicil. inga, niederl. enkt  
inkt, engl. ink, böhm. engaukt, pol. inkaust; vergl. Ditz Ro-  
man. wörterb. 193.

1. unter dinte schlechthin wird jetzt schwarze verstanden,  
und farbige muss näher bezeichnet werden, rothe, grüne,  
blaue, golddinte. für geheime nachrichten gebraucht man un-  
sichtbare, sympathetische dinte (J. PAUL *Siebenkäs* 4, 131), die  
erst durch anwendung gewisser mittel zum vorschein kommt.  
man hat blasse, zähe, dicke, dünne, flüssige dinte. sie  
schlägt durch wenn sie auf der rückseite des papiers sichtbar  
wird. sie verblaszt, verschwindet auf dem papier. sie schim-  
melt leicht. mosige, unsaubere dinten *alraementum saeculen-  
tum* HENRICH 714. im mhd. steht häufig tintie und permint  
zusammen, heute dinte und feder, dinte, feder und papier.

dō nam des richen küneges kint  
tinten unde permint *Anseid* 286, 20.

waz mohte mir ein brief getuon,  
diu tintie und das permint? 297, 12.

er hat das man im helte  
tintien unde permint *Parzival* 625, 13.

nam tintien und permint 785, 18.  
jane schribestū mit tintien niht.

Welch. gast 12347.

schribet ein schribere iht,  
swenner hāt der tinten niht? 14014.

ist in der veder tinten niht 14024.

dū solt mir gewinnen  
in der gotes minnen  
tintien veder unde permint *Alexius* 55, 693 *Maass*.

tintie und permint 111, 557.  
den hiez er balde bringen  
tinten und permint *Wilh. v. Österreich* 11\*.

wer git mir des himels breit bermait, des meres tiefl ze tink-  
ten HEINRICH SUSO in *Wackern. Leseb.* 1, 873, 31.

wenn das mer eitel tinten wär *Fastnachtsp.* 134, 22.

geschriben mit der schwarzen dinten KEISERS. *Bilger* 4\*. und  
ich schreib sie mit tinten ins buch *Jerem.* 36, 18.

dieses kriegsvolk beschreiben, wür  
mir kaum dreizehn riesz papier  
und vierzehn mass dinten klochen.

FUCHS *Mückenkr.* 1, 949.

solt ich noch die zerbrochenen speer,  
zerriessene fan, zerhackte wehr  
und allen unrath hie beschreiben,  
würdt mir kein dinten überbleiben 3, 684.

schet euch mit heirathen wol für, laszt euch feder und din-  
ten wol bezahlen die arbeit für den heiralcontract SCHUP-  
PIUS 115. wann das ganze baltische und oceanische meer  
lauter dinten wäre 317.

als Deutschlands zärtlichkeit noch keinen puder rieb,  
mit stahl und blute mehr als kiel und dinte schrieb.  
GÜNTHER 1068.

die feder voll dinte nehmen J. H. JACOBI *Woldemar* 192. wo  
man am wenigsten dinte und feder sparen soll, das ist beim  
aufzeichnen einzelner umstände merkwürdiger begebenheiten  
GÖTTE 20, 260.

die dinte starrt (ist eingetrocknet), vergilbt ist das papier.  
41, 92.

in einem kalligraphischen kopierten brief, worin er ihn bei  
der erbschaft beschwor in seinen instrumenten nichts zu ra-  
dieren, noch zweierlei dinte zu nehmen J. PAUL. ein ge-  
lehrter der das ganze jahr neue schlüsse und neue dinte  
macht, begreift es nicht wie ein mensch leben könne, der  
kein buch oder keine feder im hause hat, sondern bloz die  
geborgte gelbe des dorfschulmeisters dars. *Siebenk.* 3, 13.

ob er mit rother dinte sich beschmierte UHLAND *God.* 509.

2. bildlich in redensarten und sprichwörtern. wer so handelt,  
muss dinte getrunken, gesoffen haben unklug, narissch sein, sagt  
man im gemeinen leben. er sitzt in der dinte er ist in verlegenheit,  
in einer schlimmen lage. da wirst in die dinte kommen in Ad-  
del geraten, abel ankommen. ir stecken mit mir in der dinten  
KEISERS. *Post.* 61. soltestu den man strofen, dū gesind



strofen, so bistu selber in der dinten *ders. Bilger 190*. seid ihr schon in der tinte gewesen? *Hippel Lebensl. 3, 155*. weil man aber von alters her gemeiniglich mit schwarzer dinte geschrieben und nach dem höflichen rätsel eine schwarze snat auf weiszem acker gesät hat *MATHEUS. 104*. schrib mit dinten so sieht (das aussieht) wie blut *FISCHART Garg. 188*. das helfenbein mit dinten weisz machen *FRANK Sprichw. 6*. es kan sich keiner mit eines andern unthat schön machen, wie mancher sagt, der thuts auch, ist ihm recht, so ist mirs nicht unrecht: aber der so gedenkt, der wäscht sich mit befen, mit mistlach, schusterschwerz, mit dinten, oder will sich mit kohlen weisz machen, mit einem nassen sack decken *LEHMANN 203*. er kann die dinte nicht halten *schriftsteller zu viel Lichtenberg 2, 76*. ansehnliche glieder aus collegien gossen da gewöhnlich in die dinte ihres schreibtaiges einiges abendbier *J. PAUL Flegeljahre 1, 32*. er (ein fürst) hat das füllhorn der ehre in der hand, und ein tropfen dinte von ihr ist öl genug ins feuer für ihn und vaterland *ders. Nachdämmerungen 86*.

sie morden, wie ich leider höre,  
bald mit der feder, bald mit der dinte:  
ja sie ersticken des nächsten ehre  
bald in blut und bald in dinte.

KOTZEBU *Dramat. spiele 1, 67*.

(wir huaren schlugen auf die feinde)

dasz ihnen die rothe dinte  
ließ über den dünnen leib *SOLTAN 2, 473, 5*.

3. farbenion, abstufung und übergänge der farben. ital. tinto, französ. teinte. meist bei gemälden, die dinten sind kräftig. halbe dinten halbschatten, helldunkel. das einzelne (in einer landschaft) war alles in der blauen tinte des morgens verschwunden, und das ganze schien in schweigen und ruhe versenkt *GÖTTE 37, 208*.

DINTENBEERE, f. 1. steinweissel, prunus mahaleb. 2. beere des kreusdorns, rhamnus catharticus. 3. des hartriegels, ligustrum vulgare. dintenbeer oder gimpelbeer *HÖFER (Ostr. wörterb. 1, 155)*. die beere enthält einen schwarzen, der dinte ähnlichen saft.

DINTENBEERSTRAUCH, m. dintenschdrauch *CASTELLI Östreich. wb. 110*.

DINTENBUCH, n. ein geschriebenes, nicht gedrucktes buch. ist die ursach das die dintenbücher kein kunst in ihnen haben, sondern sudlens und kudlens durch einander *PARACELsus 1, 272*.

DINTENDEUTSCH, n. das man nur in der schrift gebraucht? bub, lang her. ich insinuir dir mein nomination in das herz, verstehst disz dintendeutsch? *FISCHART Garg. 93*.

DINTENFASZ, n. atramentarium. tinkenvas incaustarium *Voc. 1445*. tintenvas atramentarium, est vas vel cornu scriptoris *Voc. incip. leut. x4. Frisch 1, 199*. dintenfas kallenimar culamare *Voc. theut. 1482 e8*.

ich getruw min swester Warheit  
hab doch erkobert etewaz.  
'nein, frow, nit ein dintenfasz  
hät sie vol warheit bräht' *Spiegel 148, 21*.

der (schreiber) selzt sin sel ins dinten fasz.

BRANT *Narrensch. 79, 6*.

an statt des dintenfasses musketen ein soldat statt eines schreibers *SCHUPPIUS 93*. die ausgewinterten tage unserer liebe schlagen in meinem dintenfasse wieder in blüten aus, indem ich sie verzeichne *J. PAUL Unsichtb. loge 1, 203*. das dintenfasz von porzellan *ders. Siebenk. 1, 33*. ich berufe mich auf seine auswahl aus den papieren des teufels, deren satirische giftblasen und giftstacheln nur in seinem dintenfasse und in seiner schreibfeder d. h. nur in seinem kopfe, aber nicht in seinem herzen waren *1, 183*. nur sein dintenfasz war eingetrocknet *4, 44*. sprichwörter. die schreibfeder steckt auf dem hut und das dintenfasz steht auf des keisers tisch *Henisch 714*. grozze herrn müssen das dintenfasz auf ihrem tische haben und die federn oben auf den hut stecken *das*.

DINTENFINGER, m. finger mit dintenflecken. nur für weiche weiberhändchen, furchtsame schneider, gelehrte dintenfinger, praktische bartkratzer arbeite ich jetzt *BENZEL STENAU*.

DINTENFISCH, m. dintenwurm, kuttelwurm, sepia officinalis. dintenfisch blackfisch sepia loligo *Henisch 714*. wenn er verfolgt wird, gibt er einen dintenartigen schwarzen saft von sich, womit er das wasser undurchsichtig macht, und der als tusche gebraucht wird.

DINTENFLASCHE, f. atramentarium fclile *Stieler 496*.

DINTENFLECK, m. macula ex atramento *Stieler 491*. s. dintenklecks.

DINTENFLECKLEIN, n. wie dintentüchlein, penicillum, lintecolum atramentarium *Henisch 714*. *Stieler 518*.

DINTENFRESSER, m. librariolus, schreiberle *SCHÜNSLEDER L. 2. scholasticus, pedaneus Stieler 899*. s. dintenschlucke.

DINTENFRESSERIN, f. verächtlich von einer weiblichen person die dinte gebrauchl. s. dintenlecker.

ihr dintenfresserin (pl. *Dialectica und Rhetorica sind gemeint*)

packt euch weg,

ehe man euch steck gar in die säck:

der künstler dürfen wir mit nicht *ISAAC GILHUSIUS 22*.

DINTENGESCHIRR, n. wie dintenfasz *DASYP. 318*. *Henisch 714*.

DINTENGLAS, n. ampulla atramentaria *Stieler 663*.

DINTENGUMMI, n. gummi arabicum *Holl wörterb. 71*.

DINTENHORN, n. die älteste benennung von dintenfasz, ahd. tintahorn tintiborn *Graff 4, 1037*. tinkenhorn *Voc. 1455*. tintenhorn kalemal tintenfasz *Voc. theut. 1482 e8*. tintenhorn *KIRCHHOF Wendum. 449*. dintenhorn atramentarium *MAALER 91*. cornu atramentarium *Henisch 714*. dintenhorn oder blackhorn vasculum atramentarium corneum *Stieler 775*. niederd. blackhorn, engl. inkhorn. die schreiber hatten ein kleines horn mit dinte vorn am gürtel hängen: es war entweder aus horn gedrechselt oder ein wirkliches kleines horn; vergl. *HERRAD von Landsberg Hortus deliciarum 8te tafel*. dintenhorn incaustarium *Voc. 1454*.

swä sie (die psaffen) taveln und tinthorn

an der stien truogent vorn,

daz hät nū ein ewert umb geben.

*Lieders. 2, 546, 115*.

halt mir da mein dintenhorn *Scherr Grobian. A 2*.

ein altes dinthorn one schwarz.

*WALDIS Esopus 4, 93*. *WOLGEMUT 1, 127*.

ein poet soll auf einer seit am gürtel ein dintenhorn, auf der andern ein flasch henken haben; das soll sein brevierbüchlein sein *FISCHART Garg. 23*. daneben hieng an einer dicken fallbrucketten ein dintenhorn *140*. es gieng mir auch oft übel, wann ich die feder ins glas stiesz, vermeinend ins dintenhorn zu stoszen *287*.

DINTENKLECKER, m. der dinte verspritzt, dintenflecken macht, bildlich von einem verächtlichen schriftsteller. sic ignominiose vocantur studiosi, scholastici, scribae et quicunque literis humanioribus operam dant *Stieler 973*. 1653. bair. tintenschlecker *SCHWEILER 1, 447*. das gemeine volk der dintenklecker Ehe eines mannes *171*. s. dintenlecker.

DINTENKLECK DINTENKLICK m. *Stieler 973* wie das folgende

DINTENKLECKS, m. dintenfleck. (der kastellan auf der Wartburg) welcher den unauslöschlichen, von Luther gegen den teufel geworfenen dintenklecks stäts an der wand von neuem auffahrt *J. PAUL Siebenküs 1, 80*.

DINTENKLECKSEND, mir ekelt vor diesem dintenklecksenden seculum *SCHILLER 106*.

DINTENKLECKSER, m. wie dintenlecker. aber soll mir der dintenklecker einmal in den schusz laufen *SCHILLER 192*.

DINTENKLICK, m. s. dintenkleck.

DINTENKLITTERIG, adj. von dintenflecken beschmutzt. nieders. kliterig klüterig klüterig unreinlich, zerlumpt, armselig *Brem. wb. 1, 810*. *SCHÜTZE Holslein. idiom. 1, 293*. schier wie ein dintenklitteriger guldenschreiber *FISCHART Garg. 176*.

DINTENKOCH, m. der dinte zubereit. war er nicht sein eigener dintenkoch? *J. PAUL Fibel 84*.

DINTENKOPF, m. wie dintenfasz, worin er erst dintenpulver für die auswahl aus des teufels papieren zergehen liesz *J. PAUL Siebenk. 1, 153*.

DINTENKRUG, m. ampulla atramentaria *Henisch 714*.

DINTENLECKER, m. spottname für einen schriftsteller. bald ein schreiber, bald ein hofmann, bald ein dintenlecker werden *CAN. WEISER Erz. 210*. *SRIDEL. Innerösterr. volksweisen 1, s. dintenfresser*.

DINTENMACHER, m. atramentarius *Stieler 1193*.

DINTENMANN, m. bildlich für schriftsteller, ein tagebuch über sich macht jeder dintenmann schon an und für sich, wenn er seine opera omnia schreibt *J. PAUL Flegeljahre 4, 81*.

DINTENMUSCHEL, f. bildlich für dintenfleck, verzeihen Sie meiner eile die dintenmuscheln *J. PAUL Liter. nachlass 4, 242*.

DINTENPULVER, n. zur bereitung der dinte *SCHWEILER 1, 447*. dintenpulver zergehen lassen *J. PAUL Siebenk. 1, 153*. deu

ganzen tag machte er schieszpulver, gleichsam sein justizdintempulver ders. *Herbstblumne* 3, 236.

DINTENSCHLUCKER, *m. Martis pulli Musorum filios appellat dintenschlucker, quibus cavillatoribus merito quis reponat 'pulver- et pferdkrepfelschlucker'* STIELER 1831.

DINTENSCHWAMM, *m. 1. penicillum atramentarium STIELER 1952. 2. fulliger bläterschwamm, agaricus plicatus HOLL wörterb. 71.*

DINTENSCHWÄMMLEIN, *n. spongiola atramentaria HENISCH 714.*

DINTENSCHWARZ, *n. nigrum instar atramenti HENISCH 714.*  
DINTENSCHWARZE, *f. atramenti scriptorii color STIELER 1956.*

DINTENSIEDER, *m. der dinte kocht, bildlich und verächtlich von einem schreiber. für einen kahlen dintensieder, für einen schreiber SCHUPPIUS 61. von einem schreiber, einem alten dintensieder 297.*

DINTENSTECHER, *m. ein kleines dintenhorn mit einem stachel, das die studenten die in vorlesungen nachschreiben, auf dem pull feststecken.*

DINTENSTEIN, *m. atramentstein, weil er, wenn man ihn an die zunge legt, wie dinte schmeckt.*

DINTENSTÖPFEL, *m. DINTENSTÖPSEL, m. pfropfen auf einem dintenfass. spöttisch, ein kleiner unansehnlicher mensch REINWALD 2, 34.*

DINTENTHRÄNEN, *f. pl. in briefen erheuchelte, niemand nehme ihr aber die halbttrauer über den untersinkenden Venern übel, da wir wissen dasz die lieben mädchen so oft empfindsamkeit mit rechtschaffenheit, briefe mit thaten und dintenthrenen mit einem ehrlichen warmen blute verwechseln J. PAUL Siebenkäs 3, 140.*

DINTENTÜCHLEIN, *n. wie dintenlecklein HENISCH 714.*

DINTENWEIN, *m. dunkeler, der dinte ähnlicher, schwarzrother wein, ital. vino tinto, wie z. b. der alicantenwein, der aurwein.*

DINTENWURZEL, *f. morinda royoc, aus deren wurzel man nach NENNICH eine art gelber dinte macht.*

DINTENZETTER, *m. wie dintenkleckser, von zetteln dimittendo spargere, verzetteln.*

DINTENZETTERIN, *f.*

mein mütterlein das fraget aber mich  
ob ich wollt ein schreiber? 'awe nein', sprach ich,  
'näm ich denn ein schreiber zu einem manne,  
so hiez man mich ein dintenzetterin;  
wär mir ein schande,  
kein er im lande' UHLAND Volksl. 2, 689.

DINTENZEUG, *n. woraus man dinte bereitet.*

sechzehn und acht und darnach vier  
ist dintenzeugs ein recht manier.

das ist 16 grosser und kleiner gallöpfel in masz und zahl,  
8 des vitriols und 4 des gummi an gewichte SPANGENBERG Lustg. 491. auch schreibzeug, tintenzeug incausterium, scriptorium Voc. incip. teut. x 4. vergl. HENISCH 714 unter dintengeschrir.

DINTHORN, *n. s. dintenhorn.*

DINTIG, *adj. in dem dintigen (mit dinte befleckten) mantel, von dem Hamlet einmal spricht LICHTEBERG 3, 238.*

DINZELTAG DINZLTAG DINZETAG, *m. bair. dingseltag dinsteltag SCHWELLER 1, 386. 387. schwäb. denzeltag SCHMID 128. wa sind die königskuchen, die paffenparet, die pfingstvögel, auffahrtstaggeflügel, S. Johans mett, der dinzeltag, die rockenfart, die kunkelstube, der natal- oder geburtstag? FISCHART Garg. 51<sup>o</sup>. dinzltag dies genialis SCHÖNLEDER L 2. freudentag dies genialis alias dinzletag STIELER 2247. nach SCHWELLER tag der jährlichen versammlung einer zunftgenossenschaft, wo unter leitung der gewählten vorstände die angelegenheiten der zunftgemeinde besprochen und abgethan werden. SCHMID bemerkt dasz in Kaufbeuren die gemeinde, besonders der protestantische theil, ausser den dinzeltagen der handwerker ein jährliches dinzelfast in dem sogenannten dinzelbüble, wahrscheinlich zum andeken an den religionsfrieden gefeiert werde. woher stammt das wort?*

DIP, DIP, DAP, bezeichnung des schalles bei leisen tritten.

im stillen busch den bach hinab  
treibt Amor seine spiele.  
und immer leise dip, dip, dap,  
so schleicht er nach der mühle.  
es macht die mühle klap, rap, rap,  
so geht es stille dip, dip, dap,  
was ich im herzen fühle GÖTTE 43, 243.

DIPPPEL, *m. s. tüpfel.*

DIPPEL, *m. s. döbel.*

DIPPELBAREN, *den narren bohren? als da seind das maul- und nasenrupfen, das dippelbaren, das eselstechen ABELE Gerichtshdl. 1, 257.*

DIPPELBODEN, *s. döbelboden.*

DIPPELHABER, *m. lolium temulentum, tollkorn, rauschkorn, schwindelhaber, schwindelkorn. s. döbel.*

mutterkorn und andre waare  
die im kopfe dämisch macht,  
raden, rust, am meisten aber  
schwindelhaber, dippelhaber UHLAND Ged. 123.

DIPPELNARR, *m. der mutter war angst mit dem tippelnarren FRY Garteng. 3. s. döbel.*

DIPPEN, *s. tippen. vergl. doppen.*

DIPTAM, *s. dictam.*

DIPTAMBLUME, *f. so oft er, gleich der herlichen diptamblume, zugleich blühte und brannte, jenes mit der phantasia, dieses mit dem herzen J. PAUL.*

DIR, *s. du.*

DIRDENDEI, *m. ein halb wollenes, halb leinenes zeug, schoit. tartan, franz. tiretaine.*

ich kauft ein tuoch von dirdendei,  
daz was halbes llinn Häzlerin 2, 42, 70, 58, 216.

dirdundei pannus qui de lana et lino contextus est Vocab. incip. teut. d 4. Voc. theut. 1482 68<sup>o</sup>. KEISERSBERG Irrig schaf 30<sup>o</sup>. OBERLIN 246. dirdentei tuch von linen und wullen Gemma gemmar. bei DIERENBACH Vocab. 1470 s. 56. hurellum dirdendai duch das von wullin und leinin ist Vocab. 1429. und nachdem sich die leinweber an etlichen orten understanden denen so diradei gemacht, ver hinderung zuzufügen, und wir aber bericht seind das solche arhait dem gmainen man zu der bekleidung vast dienlich und nützlich: so ordnen wir welcher furohin die bemelten diradei auf harras weisz machen will, der sol daran unverirt und unverhindert gelassen werden Bair. landesordnung v. 1553 bl. 129. Bair. landrecht v. 1616 bl. 613. Verfall des lodenhandels s. 11. Bai-reuth. feilschaften taz von 1644. in Schwaben und Franken, auch in Hessen nennt man es dirdedei. SCHWELLER 1, 394 führt noch an diradei, dirmadei, dermentei, dirdumdei, dirdmedei, dilmedei.

DIRDIDLIREN, *wie eine lerche singen,*

es dirdirlir, dirdirlir, dirdirlirlir die lerche.

PRÄTORIUS Winterquartier 227. BATULIUS  
Pegnitzschäferlei 35.

DIRKEN, *welches korn, zea mayz HOLL Wörterb. 71.*

DIRLE DIRLIZ, *f. DIRLIZBAUM, m. kornelkirsche, kornelbaum, cornus mascula und seine frucht. ahd. tirnboumā cornea silva GRAFF 5, 458, wie in Baiern dirleim, dirnleinbaum SCHWELLER 1, 397. dirlasz hagöpfel cornum DASYPOD. 318<sup>o</sup>. thierle ist ein frucht die man nennt kurbere cornum MAALER 400<sup>o</sup>. thierlebaum cornus. thierlebaum, aus thierlebaum gemacht ders. terling cornum CHYTRAEUS 463. dierlen, thierlenbaum AD. LONICERUS Kräuterb. 20<sup>o</sup>. s. dierlein. vom kornelbaum, dierle oder welsch kirschbaum SPANGENBERG Lustg. 418. die dirliz SCHWELLER 1, 379. dirlizen pl. und hirlizen SCHMID 128. noch andere benennungen bei NENNICH 1, 1220. im russischen heiszt der baum der, im poln. deren, es scheint also ein slavisches wort zu sein.*

DIRLEDEI, 1. wie dirdendei. 2. bestandtheil einer salbe,

ist euch geronnen dann das blut,  
so nemet warme dirletei,  
getemperirt mit einem öl,  
des weissen vil, und mit den duttern,  
und auch dazu ein wenig buttern,  
und machet drausz ein gute salb  
und batreicht den schaden allenthalb.

HERMAN SACHSENHEIM Mörin 43.

DIRLEINBAUM, *m. pflaumenbaum, prunus padus. s. dirle.*

DIRLIZ DIRLIZBAUM, *s. dirle.*

DIRMEN DERMEN TIRMEN DARMEN, *destinare, consecrare, aus dem latein. terminare gebildet.*

1. bestimmen, anordnen, zueignen. want er (gott) daz men-nischlich geslechte ze dem lebene geterminet hete, sô ne wol-ter des niht gestaten, daz iz iemer mër in dem tôde be-stüende Fundgr. 97, 31. die dar getermet sîn, daz si daz swert tragen 113, 18.

sint wir doch alle zuo dem grabe  
sîn gotlirnet über al REINHOLD 897.

ê daz untugende galte mit ir höchwart under in (den Lucifer)  
wart getermet Jung. Titurel 12.

und wære er selbe ein trache als den er fuort, er wær zem  
töde getermet 4440.  
diu frle wandelmâles het ir steten muot alsô getürmet 5200.  
sin erbeschafft  
dar zuo her getürmet was OTTACKER.

swelch mensche dazu getürmet wird, und derselbe gabe  
(die sieben canonischen stunden) nit beget, der ist sin-  
nem schöpfere eines dienstes enprosten FRISCH 1, 311'. wir  
burgermeister und gesworn rat bekennen das der nuwe  
grosze kelch und das nuwe pacem von frommen innigen lu-  
ten der ewigen messen unsers herrn Jesu Christi unde un-  
sern lieben frauen altar zu geschickt unde getermet sint  
ewiglich da bie zu bliben *Freiburger protocoll v. 1452.* das  
wir (Wilhelm markgraf von Meisen) unsern lieben getruwen  
zu Alten Dresden bürgerrecht gegeben und den fleg im zu  
einem wigbilde uszgesetzt, getürmet und gemacht haben Pri-  
vil. v. Dresden v. 1403 bei MENKEN Script. 3, 1050. er hat ihm  
schläge, er hat ihm seine werkstatt getürmt SCHMID Schwab.  
wb. 129.

2. *weihen, consecrare.* wand in der toufe wirt der men-  
nisch dem leiden vrient entsaget und wirt got getermet *Fundgr.*  
85, 17. weil unser schwermir nicht consecrieren oder dar-  
men LUTHER 3, 473. und schwüren wol einen eid auf iren  
rattenkönig, es könne niemand on ire weihe und chresem  
das sacrament wandeln oder, wie sie sagen, tirmen, er sei  
so heilig oder grosz er wölle 6, 97'. denn die engel im hi-  
mel haben solch gewalt nicht, die ein geweihter priester hat  
zu tirmen oder zu wandeln *das.* ist einer zu einem phallin  
getermit Sächs. weichbild bei HALTAUS 1787.

So auch betürmen (HALTAUS 158), betürmen (FRISCH 2, 369').  
DIRMUNG DERMUNGE, f. *consecratio.* unter der dirmunge  
füret er dis heilos, ungeschickt gebet mit ein, das sich doch  
nirgent zur messe reinet LUTHER 2, 506'. darnach folget das  
ampt und dermunge 3, 283. *de instante consecrationis,* das  
ist vom nu in der dirmung 4, 378'.

DIRNCHEN, n. *dimin.* von dirne.

das dirnchen hold und fein FRIEDR. KIND Gedichte.  
ein geschämiges liebeerröthendes dirnchen WÄCHTER. ein  
leichtfertiges mädchen.

wär ich ein häusliches weib und hätte was ich bedürfte,  
treu sein wollt ich und froh, herzen und küssen den mann.  
so sang, unter andern gemeinen liedern, ein dirnchen  
mir in Venedig, und nie hört ich ein frömmen gebet.  
GÖTTE 1, 368.

aber, mein dirnchen,  
du laß dir rathen MÖRIKE Ged. 14.

s. dirnlein.

DIRNE, f. *virgo puella, famula, meretrix, ahd.* diornā diernā,  
scheint nach Gramm. 2, 336 aus dem einfachen diu ancilla fort-  
gebildet und eigentlich dluwara dioarna zu sein. mhd. dierne  
dirne dirn derne BEN. 1, 368'. *alts.* thiorna thierna therna  
virgo, nord. perna famula, dän. terne tærne. im 15ten, 16ten  
und 17ten jahrhundert kommt diern nicht selten vor und STIE-  
LER stellt diern und dirne auf, auch SCHWELLER diern und  
dirn 1, 387, sonst findet man im nhd. nur dirne dirn. die  
schwache declination ist im ahd. regel, im mhd. erscheint  
ebenso oft die starke, die im nhd. die oberhand behalten hat;  
doch LUTHER gebraucht noch den dat. sing. dirnen Amos 2, 7.

1. *virgo, jungfrau, mädchen.* der ursprüngliche gegensatz  
war knecht in der bedeutung von jüngling, knabe, degen.

(ein weib) dā er got einen knecht  
und ein dirnen mit erwarf STRICKERS Karl 3'.  
junge dirnen unde knechte ders. Kleinere ged. 7, 28.  
ie der dirnen wart ein knabe.

ULRICH v. WINTERSTETEN MSHag. 1, 141.  
junge knechte oder dirnen ENENKEL in K. ROTHS dictionen  
des mittelalters s. 105.

er erkant ein krūt in grüener varwe,  
daz gap er sinen kiden; degen und dirne diu äzen oz  
begarwe Jüng. Titurel 3314.

er scheidet die knaben und die dirnen Ambras. liederb.  
für junge diern und junggesellen SCHWELLER Hochzeit 7'.

im Passional wird eine königstochter dirne genannt (255, 62  
Köpfe) und eine begleiterin der jungfrau Maria wise dirn  
(366, 14). Maria selbst bei Wernher aller dirnkinde beste  
161, 3. als sie bei dem kreuz steht, sagt sie

owē owē, lieber suon,  
was sal ich arme terpe tuon? Pass. 72, 84 Hahn.  
war sol ich arme dirne nuo?

Marien himmelfahrt (HAUPTS Zeitschr. 5) 272.

wie vergizest dū der dirnen dīn? 526.

daz dū der armen dirnen dīn  
ze himelriche hāst begert 688.

(ich) kan dz einer dirnen  
ein frowen wol machen Lieders. 2, 313, 84.  
da tanzen die pauren mit den diernen.

Fastnachtsp. 446, 12.

die Adelheit ist furwar ein schone diern,  
die spint ausz der maszen guten zwirn 516, 4.

so dunk ich mich ein stolze diern,  
und hor die knaben gern hofiern 519, 25.

ich bin ein junge stolze diern,  
ge mit den knaben gern spaciern 521, 17.

ir schült euch wol gehaben, ir jungen dirn,  
und schült euch den osten ziern 722, 25.

ich trag gern an ein hübschs cleit,  
darinn dā dunk ich mich ein stolze dirn 735, 12.

man wolt ein nunn ausz mir machen,  
so pin ich gar ein stolze dirn 737, 20.

in geistlichen rechten man das list,  
ein junge dirn die zeitig ist,  
die schullu ir erkern nit verkürzen,  
das sie ir eer icht werd umb stürzen 749, 13.

dieweil die dirnen also under einander schwatzten STEINHÖ-  
WEL Äsop 7 (1355). und sie (Rebecca) war eine seer schöne  
dirne von angesicht, noch eine jungfrau und kein man hatte  
sie erkand 1 Mos. 24, 16, 28, 55, 57, 61. kanstu mit im (dem  
Leviathan) spielen wie mit einem vogel? oder in deinen dir-  
nen (an einen faden) binden? Hiob 40, 24.

sunst wirt er nit der dirn (bawerntochter) behagen.  
WALDIS Esopus 168'.

da (unter dem birnbaum) war fürhin (vorhin) ein kleine  
dirn  
des morgens mit eim korb gewesen 171'.  
heut liebe dirn, morn loser balk EYKING Sprichw. 1, 165.

der könig schickte ihm eine überaus schöne dirne OLEAR.  
Rosenthal 2, 29. es ist eine feine dirne scila venustula vin-  
cula bella puella est STIELER 2280.

wie manche frische dirne  
schminkt sich aus jenem bach HAGEDORN 3, 70.

denn oft die natur auf eine der blühenden dirnen  
ihre glücklichsten reize verschünet ZACHARIA.

die rechte ironie ist eine gar keusche dirne, enthält sich mit  
groszer strenge des mitlachsens KLOPSTOCK 12, 13. nie soll-  
ten dirnen freigebig mit ihren küssen sein, nicht einmal  
beim spiel oder im scherz, nicht einmal als höflichkeitssitte  
ihn erlauben VEIT WEBER Sagen.

dirne, dich plagt der mutwill, unartige, laß mir die leiter.  
Voss 2, 239, 31.

hurtig hinein mit der dirne! sie bringt mir das haus so in  
aufruhr  
ders. Luise 3, 493.

nun im frühling ach! ist  
um die freuden (der stadt) gethan;  
ihn ziehen die dirnen,  
die ländlichen an GÖTTE 1, 32.

die städterin droht  
euch dirnen den krieg,  
und doppelte reize  
behaupten den sieg 1, 33.

er (der schäfer) drückte hastig sich herum,  
da stiesz er an ein mädchen an  
mit seinem ellenbogen:  
die frische dirne kehrt sich um  
und sagte 'nun das find ich dumm' 12, 53.

eine holdige hochzeit prophezeien  
ist jungen dirnen sonst nicht zuwider.

KOTZBUE Dramat. spiele 1, 202.

und das alles sollte die delicatessen einer bürgerlichen dirne  
nicht endlich bestechen können? SCHILLER 196'.

ich wills ihm nur sagen, die dirn ist mein 324'.

einer dirne schön gesicht  
muß allgemein sein wies sonnenlicht 324'.

hetzt sich lieber herum mit der dirn das.

warum weint die dirn und zergrümet sich schier? 330'.

von der wiese herauf beugt nach dem walde sie ein,  
rüstig die bräunliche dirne; ihr brennt auf der wange der  
mittag MÖRIKE Ged. 154.

das dörlein in der sonntagfrühe,  
wo die frische dirne sich im gärtchen  
einen busenstrauss zur kirche holet 166.

Im niederd. bezeichnet man damit auch den jungfrauen-  
stand, als ich noch eine dirne war unverheiratet. in minen  
derensjaren Brem. wörterb. 1, 201. bei den Sachsen in Sie-  
benbürgen ist keri und dirne eine stolze benennung für braut  
und bräutigam: die jungen hochzeilbiller gebrauchen die her-

kümmlichen worte 'wir sind abgeschickt worden vom kerl, dem bräutigam, und von der dirn, der braut' HALTRICH zur deutschen thiersage (1855) s. 7. in Schwaben bei dem dorfe Remshard heisst ein kleiner wald zu der dirne, und darin lässt sich das dirneweibl sehen, das den leuten aus seinem körbchen nüsse schenkt, welche sich zu hause in gold verwandeln PARZER Bair. sagen 2, 157.

2. ancilla. die jungfrau Maria hiesz im mittelalter als gottes magd erweltiu gotes dirne Goldene schmiede 1847. Altd. blätter 1, 374. HERMANN v. FRITZLAR 112, 7. Passional 15, 30 Hahn.

dô du ein dirne dich hüte got, dô er dich stüezen  
zeiner muoter wolde grüezen bruder EBERHART MS. 1, 28.  
die heiligen jungfrauen sind gotes dirnen mayde, mache mich  
des wert daz ich gezalt werde under dinen dirnen Vorau.  
hs. 381, 2. die hl. Agathe sagt zu Quintianus,  
ich bin Christes maget.

hie von mir harte wol behaget  
daz ich im dienstes plege alsô

und er antwortet

du wilt haben vrien namen  
und doch daz dich nicht schamen  
du enwoldest dirne sin genant Pass. 178, 45 Köpke.

dann heisst sie

gotes dirne sin schöne brüt 178, 63.  
zuo dem engel Gabriel  
sprachtu 'ich pin ein diern gotes  
gehörsam alle sins gepots SUCHENWIET 141, 151.

so auch von der seele,

im tempel daz gestirne lirt iuch gein himel kriegen,  
sô daz diu sêle ein dirne si bi got.

wie in der bedeutung von jungfrau dem jüngling, so steht als  
magd die dirne dem knecht gegenüber, zumal in der bauern-  
wirtschaft, wo eine gewisse würde damit verknüpft ist, wie  
SCHWELLER 1, 397 anmerkt. auch dieser gegensatz zeigt sich  
schon in der alten zeit,

si (gottes woge) teilet vil gliche  
den armen joh den richen;  
dem hâren unde dem knechte  
teilet si vil rehie,  
der dirnen unde der frowen HARTMANN'S Credo 2624. 3640.  
diern und knechte unnütze sint Renner 6261.

si ist diern und ich pin knecht:  
wir flügen auf einander recht Fastnachtsp. 401, 12.

früherhin hieszen die dienerinnen der königin und edelfrauen  
ebenso dirnen wie die magde der bürger und bauern,

nu was si (die königin) nach gewonheit  
mit ir dirnen gotreien  
dâ si kurzweile heten  
bi daz wazzer nâch ir ger Pass. 313, 92 Hahn.  
diu frouwe sich har umme dô  
zuo ir dirnen wante,  
die si mit namen nante Elisabeth (Diutiska 1) 467.  
mîn dirne kumt niht lise  
und spricht 'her, hân wir vergezzen  
daz wir hiute suln ezzen?' Koloc. 92, 48.

Apolloni, herre min,  
lâ mich din eigen dieren stn.

HEINRICHS VON DER NEUENSTADT Apollonius 13905.

HERMANN VON FRITZLAR unterscheidet zwischen dirne und magd,  
eine dirne heizet die umme sust dinet oder ôffe genâde,  
aber ein maget heizet di umme lôn dinet und umme kost  
112, 9.

mein diern, antwort nicht für die frauen.  
Fastnachtsp. 164, 13.

die junge frau spricht zu ir diern  
'Alhalt, liebu dienaarin mein,  
nim die schlüssel zu dem schrein' 501, 23.

si (die magd) ist sicher ain guote diern  
und spint dar zu gar guoten zwiern.  
des will ich sie genieszen lan  
und will sie länger zu ainer diern han 506, 28.

da pracht des küniges tochter die groszen trew ir diern  
dazu, und wolt auch mit ir sterben MÜGLEIN 42'. gab si  
die diern ein freien man, wie das (obgleich) si eigen was  
88'. da west sein hausfrau wol das er gemeinschaft het  
mit ir diern 88'. da nam si ein ringes gewand und zwei  
diern und zwei diener 89'. dirne diren ancilla famula serva  
Vocab. incip. teut. d.4. magd, diern serva FRISCHLIN No-  
mencl. 345.

Israhel der diern sun SCHWARZENBERG 166, 1'.  
der het ain diern und ain knecht.

H. ROSENBLÜT in HAUPTS Zeitschr. 9, 174.

die kriegsleute aber in Syrien waren ernaus (heraus) gefallen  
und hatten eine kleine dirne weggeführt aus dem lande

Israel, die war am dienst des weibs Naeman 2 Könige 5, 2.  
sie (die frau) stehet des nachts auf und gibt Futter irem  
hause und essen iren dirnen Sprüche Sal. 31, 14.

sie rief der diern, die war im garten,  
die pfleg sonst stals auf sie zu warten.  
B. WALDIS Asop 233'.

eh denn die diern nun umbhin kam ders.

diern, noch drei tultzend regelpiren hol FISCHART Garg. 96'.  
diern nachjungfrau, pedissequa HENISCH 715. diern dienst-  
magd SCHÖNSLEDER L.C. HENISCH 715. dieren und dirne serva  
STIELER 315. den anwesenden mägden und kleinen dirnen  
zum favor SCHUPPIUS 230.

willst du weinen, willst du zürnen,  
wenn ihn eine deiner dirnen  
mit der herrschaft über dich gewinnt?

GÖTTER Lieder zweier Liebenden 128.

als die dienstmädchen heran kommen, sagt der schüler  
blitz, wie die wackern dirnen schreiten!  
herr bruder, komm, wir müssen sie begleiten.

GÖTTER 12, 49.

den Roszberg übernehm ich zu ersteigen,  
denn eine diern des schlosses ist mir hold,  
und leicht bethör ich sie zum nächtlichen  
besuch die schwanke leiter mir zu reichen SCHILLER 631'.

s. hausdirne.

3. mulier impudica; amica, amicala. stuprata, concubina,  
pellez, meretrix; prostibulum, lupa. man sagt eine leichtfer-  
tige, liederliche, unzüchtige, feile dirne.

ein knecht der lac verborgten  
bi einer dirne er slief,  
unz ôf den lichten morgen  
der hirt lüte rief 'wol ôf, lûz ôz die bert:  
des erschrac diu dirne und ir geselle wert.

STEINMAN MS. 2, 107'.

der kuninc des wirtes tochter sach  
wol gestalt, die er besliep.  
diu dorn wart Kindes swanger Pass. 81, 90 Hahn.

nachpaur, ich hab ein diern die ist stark und feist  
und luot alles gern das mans heizt Fastnachtsp. 347, 30.

scraphiae unflätige dirnen DASYP. 216'. gemein diern meretrix  
prostibulum scortulum 315'. diern, mätze meretrix MAALER 91'.  
ein freie dirne, bubin, hur meretrix meretricula HENISCH 715.  
diern, unzüchtiges weib SCHÖNSLEDER L.C. es schleift son  
und vater bei einer dirnen Amos 2, 7.

gibt es hier im hause solche dirnen,  
die dem fremden gleich zu willen sind? GÖTTER 1, 284.

du, mit deinen braunen locken,  
geh mir weg, verschmitzte dirne 5, 211.  
der, nach dem schauspiel, hofft ein kartenspiel,  
der eine wilde nacht an einer dirne busen 12, 12.

es konnte niemand von mir üfels sagen.  
ach, dacht ich, hat er in deinem betragen  
was freches unanständiges gesehn?  
es schien ihn gleich nur anzuwandeln  
mit dieser dirne grade hin zu handeln 12, 165.

indesz sie die gerichtspersonen für eine freche dirne erkannt-  
en, 74. der henker hole alle liederlichen dirnen! rief  
der alte mit verdruz 18, 179. willst du mir folgen, so sage  
der dirne ins gesicht, daz sie ein leichtfertiges stück ist,  
daz sie sich an einen bettler gehenkt hat STURZ 2, 194.  
wahr spricht er? mich hätte eine dirne genarrt? SCHILLER  
151'. und bezahle die scortationstraft für seine dirne 185'.

dirnen die liesz er gar nicht passieren,  
muszten sie gleich zur kirche führen 322'.

es wurde der gerichtgebrauch der residenz erzählt, daz ein  
unzüchtiges mädchen jeden, wen eine solche dirne dazu  
wähle, in den vater ihres wurms verkehren könne J. PAUL.

doch müsse alsogleich sich eine dirne finden,  
entschlossen mit dem kerl (dem zum tod verurtheilten) sich  
ohlich zu verbinden KOTZEBUS Dramat. spiele 1, 176.

heda he, was soll das sein?  
unverschämte dirne! 2, 261.

DIRNIZ, f. s. durniz.

DIRNLEIN DIERNEL DIENDEL, n. mhd. dirnella BEN. 1,  
368'. wie dirnchen dimin. von dirne mit denselben bedeutun-  
gen. infantula ein dirnlein Vocab. v. 1419. dirnel juvenula,  
ancillula serva Vocab. incip. teut. 4'. dirnli meretricula MA-  
LER 91'. dirlin, meidlin, töchterlin puella aut puera et mer-  
etricula HENISCH 715.

1. in dem ländlichen hauswesen die jüngste und letzte dienst-  
magd, dem huten gegenüber; s. SCHWELLER 1, 397. ein dirn-  
lin von acht jahren. ir sult von einander legen die knechte-  
lin und die dirnlin BERTHOLD Predigten 218.



## 2. ein junges mädchen.

sag an, liebes diernel, so  
und sag mir freilich dein gemüt.

WITTENWEILER Ring 13<sup>4</sup>, 30.

ein schönes züchtiges und eingezogenes diernel SCHNELZL 2, 232. da verklagt mich das schlaue diernlein beim vater CHR. WEISSE Floretto 13.

da kommt ein diernlein schlank und stolz  
mit einem graskorb aus dem holz.

FRIDR. KIND Gedichte.

und als die dam das diernlein fand  
süß blühend, engelrein dars.

DIRNISCH, adj. dirnisch, hürisch meretricius DASTP. 314.

DIRR, adj. wie dürr aridus siccus, ein dirrer boden terra sitiens, ein dirrer mensch homo macilentus, dirre käse caseus exsuccus, dirre feigen ficus passae STEINBACH 1, 285.

DIRDE, f. wie dürre ariditas, siccitas STEINBACH 1, 285.

DIRREN, wie dörren siccare exsiccare.

du fuchtes (feuchtest) unde dirres Lüanei 149.

ich dirre, part. gedirrt STEINBACH 1, 285.

DISAK DISECKEN DUSEK DUSEKE, m. und f. ensis. thiesak MATHES. dussacken MARGOLD Markschiffs nachen (1597) B iij. tuszbach SASTROWS Leben. stoszdegen, weidner, ein hesz, rapir, tiessacken HENISCH 670. duseck parvus gladius, parva spatula 779. duseck degen FRISCHLIN Nomencl. 435. dusek m. brevis gladius, ein stumpfer kurzer dege SCHOTTEL 1307. dusecke m. semispalha COMENIUS Orbis pict. 1, 273. dusecke f. RÄDLIN Sprachschatz 1, 209. dusak, desek, antique tiszek cestus, rudis, ensis ligneus et obtusus STIELER 1989. duseck m. ein hölzernes gewehr zum fechten, semispalha, gladius ligneus STEINBACH 1, 312. disseck dussäck SCHMID Schwäb. wb. 129. das böhmische tesák, ein kurzes breites, wie ein säbel gekrümmtes schwert, weidmesser, hirschfänger JUNGMANN Slownjk 4, 577. nach FRISCH 1, 212<sup>2</sup> ein breites, gewöhnlich hölzernes schwert ohne heft, statt dessen ein griff oder öffnung in die klinge gemacht war, wie ein nadelöhr, so gross dass man mit der hand hindurchgreifen konnte. mit dieser beschreibung stimmt die abbildung bei COMENIUS. die klopflechter (gladiatores vagabundi) bedienten sich solcher.

die meid spricht  
'ach junkherr, was ist das gedümpel?  
was macht ir allhie ein gerümpel?'

Conrad der pachant spricht  
'ach köchin, seit mit drob verdrossen,  
mir ist mein disacken ausgeschossen,  
der also rumpelt nab die stiegen.  
tritt nur nit drein und laszt in ligen' H. SACHS 4, 3, 4<sup>2</sup>.

nun ist mit glück der junkherr drauss,  
ich wil gehn hinab in das haus,  
mit einem liecht suchen den disecken,  
ihn heimlich hinders holz verstecken das.

er sprach 'geht fort, laszt in nur ligen,  
mir ist mein disack ausgeschossen'.  
bald er hinkam gar unverdrossen,  
sucht im haus unden mit eim liecht,  
auf dass ich mich verwundet nicht  
an dem scharpfen disacken bloss das.

womit hieb er (Petrus) im (dem Malchus) das ohr ab? war es ein thusacken? nein es war kein thusacken KIRCHHOF Wendunm. 442<sup>2</sup>. unser steckreuter und blindstreicher tuseckenfechter FISCHART Garg. 118<sup>2</sup>. lederen tusacken zum platzmachen 188<sup>2</sup>. nach SCHMELLER 1, 402 befand sich in Aventins hinterlassenschaft nach dem verzeichnis von 1534 ein tissecken. er war in den fechtschulen gebräuchlich Ulm. verord. vom jahr 1613. im dusacken fechten rudibus depugnare SCHÖNSLEDER L. 5. des Samsonis seine dusacken ist ein eselskinnbacken gewest ABRAHAM A SANCTA CLARA.

DISCANT, m. die höchste oder feinste stimme in der musik, oberstimme, nach dem mlat. discantus, ital. soprano. kommt schon im Voc. ex quo von 1489 vor. discant, eine reine oder klare gelle stimme vox acula HENISCH 715. SCHÖNSLEDER L. 2. sonus acutus superior STIELER 324. FRISCH 1, 199<sup>2</sup>. er singt im concert den discant STIELER 2029. auf dem fortepiano ist der discant dem bass entgegengesetzt.

DISCANTBLÄSER, m. DISCANTBLÄSERLEIN, n. bildlich FISCHART Garg. 68<sup>2</sup>.

DISCANTER, m. der die höchste stimme singt, wie discantist HENISCH 715.

DISCANTFIDEL, f. wie discantgeige pandura dulcisona, acula STIELER 490.

DISCANTFLÖTE, f. eine quarte oder quinte niedriger als

das flageolet, und eine quinte höher als die alt- und bassflöte.

DISCANTGEIGE, f. wie discantfidel STIELER 620.

DISCANTIST, m. wie discanter SCHÖNSLEDER L. 3. HENISCH 715. STIELER 2029. qui summae sive aculae vocis tonos canere potest FRISCH 1, 200<sup>2</sup>.

DISCANTLAUTE, f. testudo puellatoria STIELER 1095.

DISCANTSÄNGER, m. wie discantist, franz. le dessus.

DISCANTSTÜCK, n. vocis aculae cantiuncula STIELER 2221.

DISCONTENT, m. s. das folgende wort.

DISCONTIEREN, eigentlich abrechnen, abziehen; von dem ital. conto rechnung. einen noch nicht verfallenen wechsel, vor der ablaufzeit, gegen abzug bestimmter procente ankaufen oder verkaufen. discontent, discontnehmer der den wechsel vor der verfallzeit auszahlt.

DISCONTO, m. ital., franz. décompte, escompte, abzug, abrechnung, vergütung der zinsen eines vor der verfallzeit ausgesetzten wechsels. daher discontoberechnung.

DISPENHAFFER, m. avena fatua, wilder hafer, laubhafer NERNICH 550.

DISPENS DISPENSATZ, m. DISPENSATION, f. nachlass, erlass einer verbindlichkeit. von dem lat. dispensatio nach dem begriff den DUCANGE angibt, provida juris communis relaxatio, franz. dispense. dispensation, freiheit vom gesetz MAALER 91<sup>2</sup>. er hat dispensation erhalten und tritt aus dem geistlichen stand. und wenn joch der papst mit mir dispensiert hett, und nit ein redliche ursach ist, so nimpt es got nit uf für ein dispensatz, und bist nit entschuldigt gegen got KEISERSB. Bilger 94<sup>2</sup>.

DISPENSABEL, adj. erlasslich, wo freisprechung möglich ist.

DISPENSATIONSBULLE, f. worin der erlass, die entbindung ausgesprochen wird. die dispensationsbulle, nemlich den nachlass der dreimaligen proclamation (der verlobung) in die tasche bekommen J. PAUL.

DISPENSATIONSGELDER, n. pl. die für die freisprechung zu erlegen sind.

DISPENSATOR, m. ausheiler, ausgeber, verwalter, dann auch schatzmeister. procurator, oeconomus, promus condus, victus quotidiani administer; vulgo qui pecuniis erogandis sive exponendis praeest: ita qui recipiendis quaestor vocatur HENISCH 716.

DISPENSATORIUM, n. wie dispensierbuch.

ich kann die halben gläser,  
büchsen und schachteln,  
mein halb dispensatorium  
hinunter schlucken,  
eh ich den schaden  
wieder aus meinen gliedern  
rein herauszuspülen  
im stande bin GÖTTE 11, 154.

DISPENSIERBUCH, n. arzneibuch, apothekerbuch, dispensatorium, gesetzliche vorschrift für die bereitung der arzneimittel.

DISPENSIEREN, von dem lat. dispensare, bei DUCANGE largiri gewähren, franz. dispenser vertheilen, austheilen; man sagt dispenser les dons du prince. 1. von einer verbindlichkeit befreien, lossagen, entbinden HENISCH 710. er ist vom fasten dispensiert, vom kriegsdienst. er braucht nicht vor gericht zu erscheinen, er ist davon dispensiert worden. doch kan päbstlich heiligkeit dispensieren ALBERUS wider J. Witzeln L. 4<sup>2</sup>. 2. arzneien bereiten und ausgeben. sonst durften die ärzte selbst dispensieren, jetzt sind nur die apotheker dazu berechtigt.

DISPUTANT, m. wie disputierer. die disputanten machen einem ein nebel, duft oder rauch vors liecht, dass man nicht weisz was man weisz, und nicht verstehet was man verstehet LERNMANN 150.

DISPUTATION, f. lat. disputatio, mhd. disputazie BEN. 1, 367. disputatz MAALER 91<sup>2</sup>. HENISCH 718. 1. eine streitrede über einen wissenschaftlichen gegenstand. eine erleuterung oder erklärungs mit worten MAALER 91<sup>2</sup>. HENISCH 716. ein lange und aufgehaltene disputatio copiosa HENISCH 716. eine disputatio halten öffentlich disputieren. 2. eine gelehrte streitschrift, dissertatio.

DISPUTIEREN, von dem lat. disputare, mhd. disputieren Passional 183, 61 Hahn. HEINZLEIN v. KONSTANZ 118, 15, 1. BEN. 1, 367<sup>2</sup>.

1. in wechselrede streiten, besonders über wissenschaftliche gegenstände, öffentlich und feierlich bei doctorpromotionen.

gut, heftig, klug, kurz, scharf, ungeschickt, weitläufig disputieren. ir müsset die warsager und zeichendeuter fragen, die da schwetzen und disputira *Jesaja* 8, 19. disputieren, ein gespräch oder red umb ein ding halten zu erkundigen oder zu erdauern die warheit *MAALER* 91'. folgende stellen aus *HENISCH* 716. disputiren, sich unterreden, mit einander die warheit zu erkundigen, die warheit von der lügen abschneiden. mit dem Johanne disputiren *de eruditione et loco certare cum Johanne*. aber was disputiere ich lang und mach viel wesens? *sed quid ego argumtor? quid plura disputo?* öffentlich disputieren *palam disputare*. scharpf und geschwind von einem ding disputiren. etwas gelinder disputiren. von allen dingen disputiren, also das man die gegenpart halte. mit worten auf beiderlei art disputiren, pro et contra, wie man will. mit niemand will ich disputiren oder hadern, auch des andern meinung nit tadeln oder verwerfen: mein meinung, so gut ich gefunden und verstanden, hab ich in einfeltigkeit dargethon. zwei Kantianer, ein paar junge leute, sahen aus einer mansarde disputirend heraus *J. PAUL*.

2. sprüche und sprichwörter aus *HENISCH* 716. besser böten denn spitzländig disputiren.

durch vil zank und disputiren  
thut man die warheit verlieren.  
Insz quecken, gecken, disputieren,  
gottes wort kann dich gen himmel führen.

vil disputieren ohn nutz, heisset ein heil immer wetzen und nichts damit hawen. mit narren vil disputiren, bessert niemand. rechte lehrer disputiren ungern, sie sagen wie sie es verstehen und hören gern ein bessers. welche vil disputiren, die glauben und leiden wenig. wer wider die erfahrung disputirt, der ist nicht bei sich selbst 717. aus *LEHMANN* 149—153. disputiren ist der wahrheit sieb, dardurch sie gereutert wird. oft ist disputiren ein hunds- und katzengebisz. die disputiren suchen oft nur ihr ehr und nicht warheit, keiner will dem andern nachgeben, krähen und schreien wie zween hanen in die wett. sie grubeln so lang in geschäften und sachen, bisz sie wie die mäs ein loch drein machen. sie wühlen in sachen wie säw im rübenacker. sie thun wie die mäs, benagen alles daran sie kommen. mit disputiren und zanken verlegt man recht und warheit. je mehr einer von einem ding disputirt, je mehr irrwisch aufwischen. wer viel disputirt, der glaubt wenig. alle disputiren von gottes wort und sterben kleinmütig und im zweifel, die kinder glauben an gott und sterben selig. die den himmel mit disputiren erklettern, die stürzen den bals. wer wider gottes wort aus der philosophie disputirt, der versetzt eine bloße hand wider ein schlichtschwert. wer das weisz von dem schwarzen nicht unterscheiden kan, der soll mit den katzen disputiren. wer den himmel mit disputiren will erlangen, der fällt in die hell. die Eva und Adam disputirten mit gott, und disputirten sich ausz dem paradeisz. durch freventlich disputiren hat Arrius die welt verführt. viel plaudern und disputiren und nicht beweisen ist ein zeichen der unwissenheit. man disputiert mehr über die schale als über den kern *SIMROCK* 1641.

3. abdisputieren. wegdisputieren.

DISPUTIEREN, n. er ist streitlustig und sein beständiges disputieren ist unerträglich. im disputiren allezeit recht wollen haben ist kein kunst, dann dasz thun auch die narren *LEHMANN* 152. ein junger herr von vielen fähigkeiten: besonders rühmt man ihn wegen seiner stärke im disputiren *GÖTTE* 8, 35.

DISPUTIERER, m. ein streitsüchtiger, disputator, allerator *MAALER* 91'. *HENISCH* 716. ein guter disputirer soll sich nicht bald in barnisch lassen jagen *HENISCH*. die disputirer wetzen einander die köpf und vernebeln einander das hirn mit syllogismis *LEHMANN* 149. sie machen verworren garn und netz, damit fangen sie nichts als lateinische hasen das. die disputirer weben ihr hasengarn aus opinion und dunkel, ihr officium ist zanken, bellen und beissen, das end ist verdrieszlicher rauch 150. die disputirer seind wie die gemsen, und werden hoch gefangen das. disputirer seind wie ein seidenwurm, spinnen mit reden und schreiben strick und garn, darin sie andere verderben das. die disputirer haben viel visierlicher formen, darin sie eins ins andere können verwandeln, und besonders eine form die barbara heisset, darin können menschen esel und esel menschen machen 151.

DISPUTIERGEIST, m. 1. geneigtheit zum wortstreit. 2. controversiarum amator.

DISPUTIERKUNST, f. ars disputandi, dialectica *HENISCH* 716. DISPUTIERSUCHT, f. concertationis studium.

DISSENTER, m. aus dem englischen, der von dem herrschenden religiösen glauben abweicht, in England die protestanten welche sich nicht zu der bischöflichen kirche bekennen.

DISTEL, f. im 17ten jh. noch m. carduus karde karte. ahd. distil m. distula f. *GRAFF* 5, 232 und *zeisala* f. 5, 707. mhd. distel m. (*BEN.* 1, 367') und zeisel. niederl. distel die schwachgedornete, doorn die starkgedornete, ags. bistel und tæsel, engl. thistle und teasel, schwed. und norweg. tistel m., isl. pistill m., lappl. tistel, dän. tidsel. *zeisala* zeisel tæsel teasel gehört zu *zeisan* carpere, weil der stachelige distelkopf zaust und kratzt, aber woher stammt distel?

1. die verschiedenen arten werden meist durch zusammensetzungen bezeichnet, in welchen auch der ähnlichkeit wegen pflanzen disteln genannt werden, die nicht eigentlich dazu gehören. diese benennungen sind reichlich zusammengestellt bei *HENISCH* 717—719. nur zum theil bei *STIELER* 306. *FRISCH* 1, 200' und *STEINBACH* 1, 276; am vollständigsten finden sie sich in *NEWMICH'S Polyglottenlexicon der naturgeschichte*. ackerdistel a. *carduus crispus*. b. *serratula arvensis* *NEWMICH*. *HENISCH*. bergdistel a. *carduus defloratus*, *carduus heterophyllus*. b. *onopordum acanthium* *NEWMICH*. *STEINBACH*. weisser bergdistel mit purpurfarbenen, mit weissen, mit blauen blumen *HENISCH*. ballendistel *FRISCH*. balldistel *carduus sphaerocephalus* *HENISCH*. bisamdistel *carduus nufans*, eselsdistel. bitterdistel *carduus benedictus*, centaurea benedicta *NEWMICH*. *HENISCH*. brachdistel, brakendistel *eryngium campestre* *NEWMICH*. *HENISCH*. *FRISCH*. *STEINBACH*. blaw brackendistel *eryngium caeruleum* *HENISCH*. bollich, bollichdistel *carduus bulbosus* *ders.* brechdistel wie brachdistel *NEWMICH*. hubendistel hubenstengel, bubenstrehl, kardendistel *dipsacus fullonum* *NEWMICH*. dammdistel s. oben 707. Donaudistel und donnerdistel *eryngium campestre* *ders.* dreiblättrige distel *carduus heterophyllus* *ders.* dreidistel oberwurz, carlina vulgaris *ders.* dudistel *sonchus oleraceus* *NEWMICH*. *HENISCH*. edeldistel *eryngium alpinum* *NEWMICH*. *HENISCH*. englische distel carlina acaulis *NEWMICH*. eselsdistel = bisamdistel *NEWMICH*. *HENISCH*. sackeldistel *cactus triangularis* *NEWMICH*. färberdistel *serratula tinctoria* *ders.* felddistel *serratula arvensis* *ders.* fischdistel *cnicus acarna* *ders.* frauendistel, unser frauen distel *carduus marianus*, Mariendistel, kardendistel, auch labrum *Veneris* genannt, weil ihre blätter regen und thau in sich halten *NEWMICH*. *HENISCH*. *FRISCHLIN* 68. *STEINBACH*; sie heisset mhd. breitdistel *BEN.* 1, 367'. froschdistel *card. marianus* *NEWMICH*. gansdistel gänsedistel, hasenkohl, nach *NEWMICH* *sonchus oleraceus* wie dudistel, gänsdistel lactucella, *sonchus* *FRISCHLIN* *Nomencl.* 72; *HENISCH* unterscheidet *sonchus asper*, der ganz rauhe stachelige blätter hat, und *sonchus levis*, dessen blätter minder stachelig sind, bei *FRISCH* *cichorium silvestre*. weisser gartendistel, jungfrauendistel *cynara* *MAALER*. leucacantha *FRISCHLIN*. *HENISCH*. *FRISCH*. schwarzer gartendistel oberwurz, niger *carduus*, chamaeleon niger *HENISCH*. gerstendistel = frauendistel, labrum *Veneris* *FRISCH*. *STEINBACH*. golddistel *scolymus* *NEWMICH*. *FRISCH*. haferdistel a. wie ackerdistel *NEWMICH*. *HENISCH*. b. drypis spinosa *NEWMICH*. heiliger distel = bitterdistel *HENISCH*. jungfrauendistel wie frauendistel *MAALER* 91'. kardendistel kartendistel = bubendistel, frauendistel; die tuchmacher und weber kämmen und streichen ihre tücher damit *NEWMICH*. *HENISCH*. knolldistel *carduus tuberosus* *NEWMICH*. kohldistel *cnicus oleraceus* *ders.* krausdistel a. *carduus crispus*, die kleine ackerdistel, die kleine wegdistel. b. *eryngium campestre* *NEWMICH*. hunderthaupt *HENISCH*. kratzdistel *cnicus oleraceus* *NEWMICH*. kreuzdistel = dreidistel. langdistel, laufdistel *eryngium campestre* *NEWMICH*. Margen- (Marien)distel *serratula arvensis* *NEWMICH*. Mariendistel s. frauendistel *NEWMICH*. *STIELER*. meerdistel *card. marianus* *NEWMICH*. milchdistel *carduus marianus* *ders.* raddistel rade distel radendistel *eryngium campestre* *NEWMICH*. *HENISCH*. saudistel, saumelk a. *sonchus oleraceus*. b. carlina vulgaris. c. *serratula arvensis*. d. *andryala arvensis* *NEWMICH*. schardistel scharthendistel scheerdistel *carduus serratuloides* *NEWMICH*. *HENISCH*. silberdistel *card. marianus* *NEWMICH*. spanische distel *cnicus acarna* *ders.* speedistel *carduus lanceolatus* *NEWMICH*. *HENISCH*. *FRISCH*. spillendistel spindeldistel, spinnendistel centaurea benedicta *NEWMICH*. *HENISCH*. *FRISCH*. stechkerndistel *carduus marianus* *NEWMICH*. sterndistel *carduus stellatus* *NEWMICH*. *HENISCH*. *FRISCH*. *STEINBACH*. sumpfdistel car-

*duus palustris* NEMNICH. *ahd. sôdistil lactuca* GRAFF 5, 232. *mhd. sôdistel* BEN. 1, 367. *viehdistel weisse wegdistel, Mariendistel* HENISCH. STEINBACH; *wahrscheinlich entstellung von dem alten fêchdistil* (GRAFF 5, 232. BEN. 1, 367) *burle distel, wald-distel ilex agrifolium* NEMNICH. HENISCH. STEINBACH. *wald-distel eryngium campestre* NEMNICH. STIELER. *wargendistel serradula arvensis* NEMNICH. *wasserdistel cnicus oleraceus* NEMNICH, *doch bei HENISCH wassermusz tribulus, der noch an-führt grosse wasserdistel carduus palustris fruticans, klein wasserdistel carduus palustris minor. weberdistel, weher-karte* — *kartendistel* NEMNICH. HENISCH. *wegdistel a. onopordon acanthium. b. carduus marianus, acanthoides. c. centaurea phrygia* NEMNICH. STIELER. FRISCH. STEINBACH. *die keine wegdistel carduus crispus* NEMNICH. *weiszdistel* — *fraundistel* HENISCH. STEINBACH. *weiszgefleckte distel car-duus leucographus* NEMNICH. *welschdistel, strobeldorn, scolymus, carduus altis, cinara aculeata* HENISCH. *welschdistel scolymus non aculeatus* DERS. *wiesendistel a. carduus tuberosus. b. cnicus oleraceus* NEMNICH. *wolldistel eryngium campestre* DERS. *wollköpfige distel carduus eriocephalus* DERS. *zwergdistel carduus acutis* DERS.

2. der *Vocabularius optimus* aus dem 14ten jahrh. *unter-scheidet im allgemeinen linde distel carduus, herte distel tri-bulus* 55; *gewöhnlich wird distel ohne nähere bezeichnung gebraucht, ist ein stechend gewächs* MAALER 91, *ist ein sta-chelecht kraut* PARACELSUS 332. *disteln stechen* STEINBACH 1, 276.

doch ist das buch so klüg  
das jeglicher da von nimpt  
als vil als seiner kunst gesimt,  
dem ochsen hew, dem esel distel.

HANS VINTLER *Blume der tugend in HAUPTs*  
*seitschr.* 9, 70.

(sie) liept mir mer dann distel jeten.  
*Fastnachtsp.* 633, 12.

dann wie ein brennend distel kracht  
als ist ein nart ouch wenn er lacht.  
BRANT *Narrensch.* 54, 26.

wann ers (gott) wolt als glich han eracht,  
er heit wol nit dann rosen gmacht,  
aber er wolt auch disteln han,  
do man sin gerechtikeit sah an 57, 63.

aber Belial (*gottlos*) sind alle sampt, wie die ausgeworfen disteln, die man nicht mit henden fassen kan, sondern wer sie angreifen sol, mus eisen und spießstangen in der hand haben, und werden mit fewr verbrand werden in der wonunge 2 Sam. 23, 6. 7. an den grawsamen bechen woneten sie (*die unglücklichen*), in den löchern der erden und steinritzten: zwischen den püschten riefen sie und unter den disteln samleten sie *Hiob* 30, 6. 7. und sihe, da (*auf dem weinberg des faulen*) waren eitel nessel drauf und stund vol disteln und die maur war eingefallen *Sprüche Sal.* 24, 21. sie säen weizen, aber disteln werden sie erodten *Jerem.* 12, 13. soll sich ehe selbs zum esel machen der disteln friszt *Fischart Garg.* 13. ein bauerntöchterlein wolt gersten aufbinden, da stachen sie die distel in die finger 88. da er einen behodeten esel sah seines gleichen munds disteln schlemmen 156.

er (*der esel*) aaz auch distil und stroh allein.

ROLLENHAGEN *Froschm.* Jij.

der distil hört auch den eichbaum loben Oov.

ich (*esel*) trage meinen herrn und seinen schlauch dazu  
und käue meine disteln in epikurischer ruh WIELAND.

durch ihre (*der capelle*) gebrochene fenster  
streichet der wind und die distel gedeiht auf der schwelle  
des pförleins MÖRKE *Idylle* 1.

öfter bildlich bei J. PAUL, er hatt es nicht gewohnt vor ir-gend einem tode zu erschrecken wie vor diesem (*dem tode der geliebten*). daher faszte er diese disteln der phantasie recht scharf in die hand, um sie zu erdrücken *Titan* 3, 7. disteln und passionsblumen der traurigkeit *Ders. Quin-tus Firlein* 131. daher hab ich vor ihr manche disteln meiner reise umgebogen und dagegen manche rosen höher auf-gerichtet *Ders. Komet* 3, 223.

3. distel und dorn wird gerne verbunden, wozu die allu-eration mitwirkt. meist bildlich, das böse und verderbliche, die verwilderung zu bezeichnen.

ze Adäme sprach (*der teufel*) after des  
'verfluochoet el diu erde  
in dinem werche zuwerde.  
diu muos dir gebern  
distel unde dorn Aengenge 16, 83.

der selbe distel unde dorn (*minnelust*).

weiz got, der ist in (*den frauen*) an geborn.

GOTTFRIEDS *Tristan* 450, 17.

diu rösine suone

diu hat ez allez ûz gealagen,  
dorn und distel unde hagen 454, 4.

wie hat sin (*den geliebten*) in sô süezer pfêge!

wie rûmets alle sine wege  
vor distels und vor dorne,  
vor allem senedem zorne! 454, 31.

den acker soll man distel und dörner tragen lassen unde-baut, wüst liegen lassen *Weisth.* 2, 451. 461. 473. 474. 487. 492. 497. verflucht sei der acker umh deinen willen, mit kum-mer soltu dich drauf nâren dein leben lang, dorn und disteln sol er dir tragen, und solt das kraut auf dem felde essen 1 Mos. 3, 18. so wachse mir disteln fur weizen und dornen fur gersten *Hiob* 31, 40. ich wil in (*meinen weinberg*) wüste ligen lassen, dasz er nicht geschnitten noch gehackt werde, sondern disteln und dornen darauf wachsen *Jesaja* 5, 6. und werden dornen wachsen in iren palâsten, nesseln und di-steln in iren schlössern 34, 13. die hûhen zu Auen sind vertilget, damit sich Israel versündigte, disteln und dornen wachsen auf iren altaren *Hosea* 10, 8. kan man auch drau-hen lesen von den dornen, oder feigen von den disteln? *Malth.* 7, 16. welche (*erde*) aber dornen und disteln trägt, die ist untüchtig *Ebr.* 6, 8. secht an den distel unter den dornen *PARACELS.* 110. was sol ich sagen von disteln und doren und jâmerlichem ungewitter, von den unglückhaftigen unkreuteren? *Petr.* 108.

welch (*junge bäume*) sie hetten wassers halb erquickt,  
warn von disteln und dorn erstickt.

B. WALDIS *Esopos* 193.

on was mit disteln und mit dorn  
durchwachsen war und gar verworren das.

ein acker vol disteln und dornen *ager spinosus* HENISCH 717. wenn ich meinen Isaac verliere, so wird mir der mutter titul zu dorn und disteln die mich bis in die seele stechen *CHR. WEISE Isaacs opfer* 4, 3.

zwo stunden wenigstens muss ich

durch dorn und distel rennen *Voss* 4, 43.

auf dorn und distel, nur durch epheugitter,  
tritt scheu der pilger in des vorhofs plan.

FRIEDR. KIND *Gedichte*.

noch ist anzumerken dass man im niederr. die starkgedorn-ten pflanzen doornen nennt zum unterschied von den minder gedornen, die disteln heissen.

4. *stachel.* eupatorium, klapperrosen oder menig, steet im korn und hat kleine distel *SERRANUS Diet.* 88.

5. im gemeinen leben schers- und spottweis wird das kurze seitengewehr, der kurze säbel, distel genannt.

6. *sprichwörter.*

disteln und dorn stechen sehr,  
falsche zungen noch viel mehr:  
so ist besser in distel und dornen sterben  
denn durch falsch zungen verderben *PETRI Sprichw.* Rv.

disteln seind des esels salatkräuter HENISCH 717. 719.

es ist besser in disteln und dornen baden,  
denn mit falschen zungen sein beladen das.

esel verstehen kein seitenspiel, denen musz man disteln für-legen das. es ist nicht noth dasz man nach disteln in den wald gehe, man findet sie wol näher das.

wer will zum himmel sein erkorn  
den stechen täglich distel und dorn das.

ein falscher lehrer ist ein reizender wolf, dorn und distel. grosser herrn ist gut müszig gehen, dann sie werfen eim di-stel unter augen *EVERING* 3, 552.

DISTELACKER, m. mit disteln bewachsen, franz. chardon-nière, wie es in Baiern einen distelberg gibt *PANZER Bair. sagen* 2, 136. s. distelfeld.

DISTELBAHN, f. bildlich wie dornenweg, voll leiden und beschwerden. *Herkules spricht*

wohl dem der mit mir treten kann  
hier auf der tugend distelbahn.

LORENSTEIN *Sophonisbe* 76, 584.

s. distelweg.

DISTELBART, m. ein stachelicher, nicht rasierter bart. ich hab einen recht garstigen singlehrer, einen alten distelbart. pfui! wie mir das zuwider ist *BETTINE an Clemens* 320.

DISTELBAUM, m.

der sich auf einen distelbaum setzt  
und sich auf junge knaben verlässt,  
der läst sich ein blinden leiten *UNLAND Volksl.* 101.

**DISTELBIRN**, *f. cactus triangularis* NEWMICH.  
**DISTELBLUME**, *f. pappus cardui* HENISCH 719. STIELER 203.  
*distelplum lanugo* Voc. theut. 1482 e 8<sup>b</sup>. so si dar (darr) sint und  
 flugt vom wind hinweg lanuga Vocab. incip. teut. d. 4. ebenso  
**DISTELBLUST** DASYP. 318<sup>a</sup>.

**DISTELBLÜTE**, *f. distelblüt* oder woll die von disteln und  
 bäumen fället FRISCHLIN Nomencl. 69. distelblut HENISCH 719.  
 bildlich, indes Siebenkäsens schmetterlingrüssel fand in je-  
 der distelblüte des schicksals offene honiggefäße genug  
 J. PAUL 1, 33.

**DISTELBOCK**, *m. cerambyx cardui* NEWMICH.

**DISTELBUSCH**, *m. distelgesträuch, carduetum*.

**DISTELDORN**, *m. die hervorstehende, stechende spitze, der  
 stachel der distel.*

sam uns die disteldorne und ouch die steine hie irrent an  
 der sote Jüng. Tit. 4762, 4.

im mhd. gebrauchte man auch distelgräte pl.

hie mischet sich minne süeze mit distels gräten.  
 REINHAR V. ZWETTER MS. 2, 127<sup>a</sup>.

ein distelspitzeln Renner 15483. vergl. dorndistel.

**DISTELEISEN**, *n. stab mit einem schmalen eisen womit  
 man die disteln auf dem besäten feld ab- und aussicht. s.  
 stecheisen.*

**DISTELFALTER**, *m. distelvogel, papilio cardui* NEWMICH.  
*s. distelfink, distelvogel* 1.

**DISTELFELD**, *n. wie der esel jenes philosophen aus ver-  
 legenheit über die wahl zwischen zwei distelfeldern verhun-  
 gern* STOLBERG 3, 149. *s. distelacker.*

**DISTELFINK**, *m. fringilla carduelis, distelvogel, rothvo-  
 gel, stieglitz, ahd. distilvinko* GRAFF 3, 527. mhd. distelvinke,  
 distelvinkeln BEN. 1, 367<sup>a</sup>, niederl. distelvink. heisst so, weil  
 er sich vorzüglich von dem samen der distel nährt. distel-  
 fink distelvogel Voc. theut. 1482 e 8<sup>b</sup>. DASYP. 318<sup>a</sup>. MAALER 91<sup>a</sup>.  
 SCHÖNSLEDER L. 2. HENISCH 719. STIELER 466. distelfinke *f.* in  
 der Wetterau. ein schellwort für esel, weil dieser disteln frisst:

Majorc. je du distelfinke!  
 Minorc. ein esel ist ein distelfinke und das  
 bistu CUN. Weiss Zweifache poetenzunft 10.

distelfink wird auch der distelfalter genannt.

**DISTELFLIEGE**, *f. musca cardui* NEWMICH.

**DISTELFÖRMIG**, *adj. und adv. distelförmige pflanzen die  
 stacheln haben.*

**DISTELFRÄSZIG**, *adj. eine distelfräßige eselin* FISCHART  
 Ehzucht. 496.

**DISTELGEWÄCHS**, *n.*

und trägt aufstarrt in den Äckern  
 distelgewächs Voss Virgils landbau 1, 152.

**DISTELHACKE**, *f. zum aushacken der disteln, franz. échar-  
 donnoir.*

**DISTELHEER**, *n. eine menge neben einander stehender di-  
 steln, distelfeld.*

deine hände  
 wund zu wissen an dem distelheer GÖKING 3, 108.

**DISTELHÖRNCHEN**, *n. distelschnecke, murex senticosus*  
 NEWMICH.

**DISTELICHT**, *adj. spinosus, acutus, pungens, mhd. distelic*  
 BEN. 1, 367. ein distelichter acker *ager carduis horridus*  
 STIELER 306.

**DISTELKLEB**, *n. herba inherens vestibus, klette* Vocab.  
 incip. teut. d. 4. vergl. das folgende

**DISTELKLETTE**, *f. arctium carduelis* NEWMICH.

**DISTELKOHL**, *m. wie kohldistel cnicus oleraceus* NEWMICH.

**DISTELKOLBE**, *m. caput cardui. von der haberszins kei-  
 nen distelkolben wannen durch die wanne wegschwingen* Weisth.  
 1, 254.

**DISTELKOPF**, *m. 1. murex tribulus* NEWMICH. 2. die blume  
 mit der runden sumenkapsel der distel, *caput cardui* STIELER 1012;  
*s. distelkolbe.* 3. uneigentlich und bildlich, es sind kletten und  
 distelköpfe, wie man sie wirft, so kehren sie die stacheln über  
 sich und umb sich, und müssen stechen LUTHER 3, 334. HE-  
 NISCH 719. es ist die welt ein distelkopf, wo man denselben  
 hinkeret, so reckt er die stachel über sich LUTHER 6, 157.  
 umb des volks undank (gegen gute fürsten) schicket gott oft-  
 mals dornbüsch und weltliche distelköpfe SCHUPPIUS 834. wo  
 er nur konnte, bewarf er den gutmüthigen fürsten von Flach-  
 senflingen mit satirischen distelköpfen J. PAUL Hesp. 3, 108.  
 während der häresiarch und dozent der glückseligkeitslehre,

der bote, im treibkübel seines lebens freudenvergiszmei-  
 nichte statt der vorigen distelköpfe des hungers erzog, suchte  
 sein brodherr im gasthof etwas zu verdienen ders. der mit  
 lauter distelköpfen eingefaszte weg ders. Siebenkäs 2, 105.  
 4. ein neidischer, widerwärtiger, abstossender, mährischer,  
 eigensinniger mensch STIELER 1012. trete nun einer her und  
 rufe Taubmannum als einen possenreiszter aus: es müssen  
 entweder alte vetteln oder misgünstige neidhämmeln und di-  
 stelköpfe sein, die also von Taubmanno das urtheil aus-  
 köcken BRANDTS Bericht von Taubm. 65. ob nun schon El-  
 benstein von der reise in etwas ermüdet war, so beschloz  
 er dennoch die zwei stunden, so er ohngefahr noch auf sein  
 vergnügen zu hoffen hatte, mit wachenden augen zuzubrin-  
 gen, um der dame nicht als ein verschlossener distelkopf  
 entgegen zu kommen Irrgarten 21.

**DISTELKRAUT**, *n. 1. tribulus mit drei spitzen* DASYP. 318<sup>a</sup>.  
 2. eine art eberwurz MAALER 91<sup>a</sup>. HENISCH 719. 3. mit samen  
 wie zwei schildkr, *crocodilium* MAALER 91<sup>a</sup>. HENISCH 719.

**DISTELLAND**, *n. dornen- und distelland uger sucetione*  
*zizaniarum hispidus* STIELER 1062.

**DISTELLAUS**, *f. aphid cardui* NEWMICH.

**DISTELMASSE**, *f. eine grosse menge distel, ungeheure di-  
 stelmassen* GÜTHE 28, 182. 184.

**DISTELMELONE**, *f. melonendistel. ein amerikanisches ge-  
 wächs und dessen frucht, die einer melone ähnlich, aber mit  
 krummen stacheln besetzt ist.*

**DISTELMENSCH**, *m. bössartiger mensch. und wie an di-  
 steln keine traube wächst, also wenig kommt etwas guts von  
 einem distelmenschen* PARACELUS 393.

**DISTELMESSER**, *n. zum abschneiden der disteln* Salinde 67.

**DISTELORDEN**, *m. Andreasorden in Scholland.*

**DISTELPFAD**, *m. wie distelweg. bildlich, den unfrucht-  
 baren distelpfad der geschäfte verlassen* BENZEL-STERNAU.

**DISTELPFENNING**, *m. für deichselpfenning.*

**DISTELRITTER**, *m. der den distelorden erhalten hat.*

**DISTELSAME**, *m. semen cardui. bildlich, hier (bei hofe)  
 ist jede minute eine stechende moskito, und der distelsame  
 des schöngefärbten kummers liegt weit herum* J. PAUL Hesp.  
 2, 51.

**DISTELSCHNECKE**, *f. wie distelhörnchen, murex senti-  
 cosus.*

**DISTELSICHEL**, *f. zum abschneiden der disteln.*

**DISTELSPITZE**, *f. stachel der distel. distelspitzeln* Ren-  
 ner 15483.

**DISTELSTAUE**, *f. staudig gewachsene distel.*

auf der distelstaud, o heil uns! hat die ananas sich gekrönt.  
 Voss.

**DISTELSTICH**, *m. für stachel, spitze der distel.*

würzt mit distelstich und nessel  
 endlich noch den zauberkeßel BÜCHER 303<sup>a</sup>.

**DISTELSTRAUCH**, *m. distelstaud.*

es ist kein distelstrauch der felgen bringen kan,  
 ob dessen blüt auch schon von ferne rosen gleichet.  
 A. GRYPHIUS 2, 414.

**DISTELVOGEL**, *m. 1. wie distelfalter. 2. distelfink* Vocab.  
 incip. teut. d. 4. Voc. theut. 1482 e 8<sup>b</sup>. SERNANUS d 2<sup>a</sup>. DASY-  
 POD. 318<sup>a</sup>. MAALER 91<sup>a</sup>. FRISCHLIN 96. HENISCH 719. TOBLER 139<sup>a</sup>.  
 als wenig als aus hundert distelvinken oder distelvögeln mag  
 ein esel werden KEISERSB. Schiff der penitens 19<sup>a</sup>.

hakt folgten zu gleicher stett  
 die von der universitet,  
 die lerch, amsel und nachigall,  
 der distelvogel auch mit schall Ganakönig Aij<sup>a</sup>.

nach ADAM LONICERUS Kreulerbuch 346<sup>b</sup> heisst er so, diweill  
 er gern in den dornen oder disteln nistet. das ist aber  
 falsch, er nistet auf bäumen und hat den namen davon, dass  
 er am liebsten distelsamen frisst. wenn er ein dutzend sin-  
 ken und distelvögel auf der nase sitzen hätte WIELAND.

**DISTELVÖGLEIN**, *n. ein hüpsch distelvögelin das got so  
 fein gemacht hat und auf das allerschönst ausgestrichen mit  
 hüpschen farben* KEISERSB. Sieben schwerter und scheiden ee 5<sup>a</sup>.

**DISTELWANZE**, *f. cimex cardui.*

**DISTELWEG**, *m. wie distelbahn. bildlich,*

mein distelweg (spricht die tugend) hat in sich ros und flor.  
 LOMENSTEIN Sophonische 78. 584. 585.

**DISTELWEIDE**, *f.*

zum esel kam der fuchs auf seine distelweide.  
 HACHDORN 2, 135.



## DISTELWESEN, n.

und wie jener römische könig  
sich den höchsten moorn erlesen,  
also fahr ich mit der gerte  
in das schnöde distelwesen GÖTTE 47, 252.

DISTELWOLLE, f. die faser in den distelköpfen.

DISTELZWANG, s. das folgende.

DISTELZWEIG, m. stieglitz, carduelis, ahd. distelzū, wie für distelziu GRAFF 5, 282 zu lesen ist; zur zwl ist surculus. nimst du für dich ein distelzweig, darin findest du die all-mechtigkeit gottes der es so wunderbar, schön und hübsch gemacht het KEISERSB. Bilger 121 und e. die bösen glüst so in dir uf gond, 'ja' sprichstu, 'sie werden mir selber vergon', ja verlasz dich darauf, und wart bis sie dir selber vergon, wart bis ein keffer ein distelzweig werd ders. Von den vier leuwegenschreie 81<sup>4</sup>.

der distelzweig und gintlein klein  
sungen gar stark den alt mit ein.

WICKHAM Pilger 2, 70.

auch bei HEBEL und SCHNID 129 distelzwigli. zweig surculus ist auch in zwistilafino (GRAFF 5, 734) anzunehmen, wo man wol zwisilā gabelförmiger zweig, lesen muss. aber wie ist diese bedeutung hier zu verstehen? die Frankfurter glossen gewähren die form tistelzwang (HAUPT Zeitschr. 9, 392), wo WIGAND auf das ahd. zwangū und zuigū carpere hinweist. zu Bern befindet sich noch jetzt ein gasthaus zum distelzwang, das zugleich ein sunfthaus für den adel ist und daher auch hōtel des gentilhommes heisst (WIGAND in HAUPT Zeitschrift 11, 175). HEINRICH SCHWEIZER theilt uns mit dass der name erst im 16ten jahrhundert vorkomme und die gesellschaft zum distelzwang in wappen im obern feld einen narrenkopf, im untern einen distelfink habe, der noch heute im Berner oberland distelzwingli heisse, anderwärts distelzweigli. beide benennungen würden den vogel bedeuten, der den distelsamen auszapft, auspickl. man vergleiche die gleich folgende erklär-ung KEISERSBERGS.

DISTELZWEIGLEIN, n. nim numen ein fūglin, ein distel-zwigin für dich und sich (sich) wie das got so hübsch und verwunderlich gemacht het, wie es ein klein spitzes snehlin het und rote gele wisze und mancherlei federlin het und sitzt uf einem zwigen und kan so hübsch und lieblich singen KEISERSB. Bilger 28<sup>4</sup>.

DISTILLIEREN, s. destillieren.

DITCHEN, n. charadrius pluralis, die düte NEMNICH 1, 1004. brachvögel giebet es dreierlei, erstlich die keilhacken oder fastenschlier genannt: die andere art wird saathüner genen-net: die dritte aber nennet man dittgen HÖBERG 3, 2, 324<sup>4</sup>.

DITEL, m. die jungfrau spricht zum messner, der um sie freit,

es wolt ich mich lassen töten:

des glaub du, böser ditel,  
ich darf nit solcher pitel (freier) Fastnachtsp. 615, 24.

DITELKOPF, m. Gargantua in der wiege liegend wagete wigete sich selber didelinend mit dem ditelkopf 112<sup>4</sup>, er warf den kopf hin und her; s. didelinen.

DITTE, f. weibliche brust wie dutte dütte. ditten mamillae HENISCH 719.

DITTEN, wie deuten. ditten winken nicken nuere, innuere, significare HENISCH 719.

DITTICHEN, n. dimia. von ditte mamilla. die mutter gibt dem kind das dittichen sagt man in Hessen.

DITZEN, s. überditzen.

DIVAN, m. frans. divan, ital. divano, aus dem pers. arab. diwan. 1. gerichtshof, staatsrat des türkischen kaisers. 2. ein buch von mehreren bildern, sammlung von schriften, gedichten, daher GÖTTES westöstlicher divan. 3. ein gepolsterter sitz nach morgenländischer weise, sofa.

DORBER, m. ankerboje, ankerwächter, bake, frans. bouée, engl. buoy. ein stück holz, eine kleine tonne, die mit einem teil an dem anker befestigt, auf der oberfläche schwimmt und den ort anzeigt, wo der anker auf dem grund liegt. das wort ist niederdeutsch Brem. wörterb. 1, 218.

DOBEL, tollheit, hirnwut, von toben. er hat ein dobel insanit HENISCH 720.

DOBEL, m. lolium temulentum, toberling, tobhafer NEMNICH, in Österreich tobkraut, toberig, sommertrespe HÖBERG 1, 158.

DOBEL DÖBEL TOBEL TÖBEL, m. und n. 1. wald-

schlucht, waldthal, durch regengüsse entstandene bergschlucht, ein eng zusammenlaufendes thal, ravin, ahd. tubil m., gatubili n. convallis GRAFF 5, 352. dobel saltus, profunditas silvae inter montes GERBERT Gl. 50. mhd. tobel. in der Schweiz und Baiern tobel STALDER 1, 285. SCHNELLER 1, 424. TOBLER 140<sup>4</sup>. s. bachtobel, bachtöble. nach WESTERNIEDER auch tiebel, tiefel, tief 582. WACKERNAGEL bringt es in verbindung mit Sáttar und táppos Glossar s. Lesebuch DXXV.

gebirge steic er unde tobel  
reht als ein wilder steinboch.

KONR. v. WÜRZB. Truj. krieg 5950.

er hiez in dicke springen  
über manegen tobel uf 6190.  
der für den holz flouc suo dem zil  
und über tiefen tobel spranc 14762.

kein pavelū was sō hōch  
noch kein tobel alsō wil,  
man sahe in drüber an der zit  
gewaltelichen springen Strassb. handschr. bl. 108<sup>4</sup>.

Esaias spricht 'alle tal oder dōbel erhöcht werden' S. FRANK Galdin arch bl. 152<sup>4</sup>. und liesz sich durch ein loch usz in das tobel hinab TSCUDT 1, 156. das schlosz Urstein im Hundwyler tōbel an dem wasser Urnāsch, zwischen solchen zweien dürfen auf einem tobel ist gelegen das schlosz Rosenburg STUMPF Schweiz. chronik bl. 366<sup>4</sup>. Unterzunch auf dem tobel, dadurch die Aa das wasser heraus fieszt 415<sup>4</sup>. die blauflusser unter den federspiel haben ihre nester in hohen felsen bei den wassern und tiefen töblern 561<sup>4</sup>. das tal Versanna sonst genannt Versennis tobel 585<sup>4</sup>. er baut ein vesten in einen dannen tobel, dem gab er den namen Hochentan LINER Schwab. chronik 12<sup>4</sup>. da ware auch in derselben zeit ein ganzer büchbaum in ein dōbel hinunder gefallen WÜRZ Wundarznei 243. erschrock das ganze stift bei der zeitung, dasz an der hohen brücke das fasz in ein tobel gefallen JOH. MÜLLER Schweizergeschichte 1, 223. am end der wiese rauschte ein wildangelaufner bach durch ein tobel Tockenb. V. ein thal welches sich zum tobel verengt Wysz Reise ins Berner oberland.

2. in Österreich eine flache, doch niedrig gelegene gegend HÖFER Österreich. wörterb. 3, 229. es wird dann ein breiteres bergthal gemeint.

3. öder platz neben einem acker oder einer wiese, der zuweilen gemäht wird, rain zwischen feldern. hof, veld, wis-mad, holzwachs, gärten und tübel Monum. boica 4, 200 ad 1488. feld, waid, tübel, wismat 21, 544 ad 1467. kraft revisionssigl vom 11ten jul. 1771 sollen burger welche mit eigenen grundstücken nicht verselen, weder auf ihrer mit-burger viel weniger auf anderer bauern reinen, vorhauptern und dohlen zu grasen sich unterstehen WAGNER Civilbeam. 2, 228.

DÖBEL, m. weissfisch, cyprinus dobula, auch diebel tievel sandöbel NEMNICH. FRISCH 1, 200<sup>4</sup>. wahrscheinlich weil er mit seinem dicken kopf einem pflock ähnlich sieht. davon verschieden cyprinus cephalus grosser dōbel, altdōbel, in Öst-reich altel HÖFER Österreich wörterb. 1, 158.

DÖBEL DÖBEL DIPPEL, m. was man zusammenfügt, zusammenhält. ahd. tupili tubila, gatubili (GRAFF 5, 352) wird durch incastraturae übersetzt, im mlat. sicut als compaginationes, conglutinationes, uncini, catenulae; daher tubilari lignarius der die balken zusammenfügt. mhd. tübel, bair. düpel SCHNEL-ler 1, 387. schwab. diebel SCHNID 125. im Münsterland nennet man ein rad dessen felgen nur lose zusammenhängen, ein diebelloses, und sie müssen verdiebelt zusammengefügt wer-den. das wort gehört zu einem weitverbreiteten stamm, des-sen wurzel verloren ist. hierher gehört tüppen tupfen tüpfen dippen tippen mit den fingern berühren, eintüpfen einstossen; s. aufstipfen, betippen. ferner tüpfel tipfel tippel, die stelle die man berührt, auf die man gestossen hat, wie punctum von pungere kommt; s. dilt. verwandt scheint daube fass-daube, däuben domare, und was damit in verbindung steht.

1. sapfen, pflock, kloz, nagel.

wisheit überwindet übel,  
alsō iwinget vaz der tübel  
daz ez niht rinne zaller zit FRIDANK 76, 16.

diebel starker eiserner nagel oder stift, breller oder pfähle zu befestigen SCHNID 125. tubbe kurzer sapfen am eisenwerk, s. b. am hufeisen, an klammern Brem. wörterb. 5, 120. dip-pel stipes, caudex SERRANUS Synon. 62, im Diction. ein kloz oder düpel 664<sup>4</sup>. dōbel nagel Vocab. 1482. dōbel bei fass-

hindern hölzerne nāgel, womit sie die bodenstücke aneinander fügen FRISCH 1, 200°. uneigentlich und bildlich,

ich meine daz vil freilich übel  
daz in uns hafet als ein dübel HEINR. v. MEISSEN 4053.  
luge ist sünden und schanden tübel schirm und schutz.  
Renner 957.

vorhie und schanie sint uren tübel 16807.

2. mörserstüssel, tuppel vel morser stoszel Vocab. v. 1429.  
3. fluchskloben, ein düpel har SCHWELLER 1, 387. ein düpel haar HöVER Östreich. wörterb. 1, 168.

4. beule, geschwür, weil sie wie ein pflock, pfropf ausselhen. gelsen düpel nückenbeule SCHWELLER 1, 388. (Saturn) macht krank im beutel, krüppel und tippel FISCHART Garg. 56. die händ sein mit heul und tiplen überhäuft wie im april die wiesen mit scheerhäufen (maulwurfshügeln) ABRAH. a S. CIARA. ein groszer dippl oder geschwür am leib auf-führend Allöling. histor. geschwären, gfechten, düppel, grind Adelholzer Badbeschr.

5. ein alberner, unempfindlicher mensch, ein klotz von einem menschen, ein dummkopf; so in Baiern SCHWELLER 1, 387. am Rhein hört man als schellwort du düppel, -du bist ein rechter düppel, gerade wie das latein. caudex gebraucht wird. düppel blaz (βλάξ, mlal. blas) SERRANUS Synon. 52°. tüppel unbesinnter unverständiger mensch ezeors, stolidus, socors, tardus MAALER 411°. diese bedeutung des worts ist all, die rohdommel (ardea stellaris) heisst ahd. horatupil horodubil horitubil hortubel GRAFF 5, 351 und borotumbil 4, 1001. mhd. horetubel. hortihel GESNER Hist. nat. 216. diese benennung erklärt sich daraus, daz der vogel, wie NENNICH anmerkt, auch dummkopf, tölpel, französ. butor genannt wird, weil man glaubt er verteidige sich auf eine einfältige weise gegen seine feinde. vergl. dippelbaren und dippelnarr.

DÖBELBODEN DÜPPELBODEN DIPPELBODEN, m. man sagt auch schrotboden, schrotdecke, zimmerdecke, insoweit sie aus balken besteht, die durch dübel zusammengefügt sind SCHWELLER 1, 387. da werdens halt zum dippelboden lauter alte bamer genommen haben. in angsten daz ihnen bei der nacht der dippelboden auf dnasen fällt Eipeldauer briefe.

DÖBELBOHRER, m. den die böllcher zu den dübeln gebrauchen.

DÖBELN, bei den fassbindern die bodenstücke des fasses mit hölzernen nägeln zusammenfügen FRISCH 1, 200°.

DÖBELWAND, f. die aus lauter übereinander gelegten bauhölzern besteht, blockwand, schrotwand, katzwerk.

DOBEN für toben. der pfarrer was zornig und dobet fast Eulenspiel c. 37. doben insanire HEINISCH 720.

DOBEN DOBEN, adv. für da oben, wie dinne, dausen, duntun, in Thüringen hoben für hie oben; s. droben, dadroben. 1. zu Basel doben oder zu Cüll do nidnen KEISERSB. Post. 3, 36°. dobben im land ders. Emcis 55°. er sitzt dohen supra sedet DASYP. 237°. S. FRANK gebraucht droben und doben, dieses aber häufiger. der himel doben Petr. 90°.

nun steht ir doben allesand H. SACHS 1, 542°.

besser ist, man euch doben lasz 1, 542°.

ich wär sunst vorhin doben blieben 3, 1, 242°.

so kan ich mich ganz hoch erheben und doben in den lufften schweben WALDIS Äsop.

der fursprech fragt von wannen her

und was sein gwerb und handwerk wär.

er sprach 'ich wohn doben im wald' 2, 236.

doben, oben auf supra superne SCHÜNSLEDER L. 2. 2. im himmel. Ezechiel bedeut einen menschen der noch nit dohen ist, aber den der hie wonet mit dem leib, des gedenken und begird seint nit uf dissem ertreich, aber in dem himel KEISERSB. Sünden des munds 86°. zu suchen was dohen ist S. FRANK. sie erdicht ihr ein gott der dohen sitz und lasz uns schaffen was wir künden MELANCHTHON Unterschied zwischen weltlicher und chrislicher fromkeit 2°. 3. das vorhergehende bei hinweisung in einer schrift. wie doben angezeigt S. FRANK Welib. 214°. 216°. 219°. davon doben (ersählt ist), und in Livio vil ders. Chronik 73°. ich hab doben nit willen gehabt etwas weiters uher mein zwo gegeben regel von der orthographie zu schreiben ICKELMANER n. 3.

DÖBERICH, s. dauberich.

DOBSTEIN, m. tufstein, tofstein, duckstein, tuf, duft, duftstein, aus dem lat. tofus, mittell. tufus, franz. tuf, ein kalkartiger, leichter, lücheriger stein. ahd. tubstein, tufstein bimstein pumex GRAFF 5, 350. dobstein oder augstein tophus

Voc. theut. 1482 f1°. augstein ist sonst bernstein, s. oben. tophus, ein reibstein, rawher sandstein DASYP. 247°. tofus, toffstein, sandstein FRISCHLIN 40. topstain SCHÜNSLEDER Gg. 3. tauchstein SCHWELLER 1, 425. 433.

DOBIN TOBIN, schweres, gewässertes seidenzeug, aus dem franz. tabis, ital. tabi.

du solt nicht tragen edel gestein,  
kein süfte, perlu grosz oder klein,  
blant, dobbin, sammit, seiden:  
so will ich das saufen meiden.

JOH. STRICKER Schlemmer Gviij°.

in der Strassb. polizeiorndung von 1628 ward es geringen leuten zu tragen verboten FRISCH 2, 374°.

DOCH, adversatives adv. und conj. ahd. doh GRAFF 5, 68. mhd. doch BEN. 1, 375°. altsächs. thoh, allfries. thach dach doch RICHTR. 1067°, niederd. doch dog, niederl. doch, ags. þeah, engl. though, isl. þó þóat, dan. dog. das goth. þāu þāuh bedeutet das unbestimmte wol, etwa (äw), häufiger an, aut, sive oder nach comparativen quam. seinem ursprung nach scheint es ein pronominaladv. zu sein und þa für þó, den acc. sing. fem. des demonstrativen pronomens zu stehn, dem das fragende u und das suffix h angefügt ward; vergl. Gramm. 3, 176.

1. bestimmt auf den gegensatz hinweisend, ihn zurückdrängend, dennoch, demungeachtet, nichtsdestoweniger, tamen. er ist zweimal daran erinnert worden, und hat es doch vergessen. wie fest er es versprochen hatte, er ist doch nicht gekommen. du magst sagen was du willst, du hast doch unrecht. sie war arm und hat doch ihr scherflein beigesteuert. obgleich krank, hat er doch für alles sorg getragen. wenn du ihm auch zürnst, du liebst ihn doch. das kann ich, wie schwach ich bin, doch noch vollbringen. es wänt eins sie (die schlange) hab ein zwiefältige zung und ist doch nit also KEISERSB. Sünden des munds 48°. als einer der da nit alwegen keusch wil sein, der setzt ihm doch für ein tag keusch zu sein, darnach gelopt er es aber acht tag, darnach ein monat 80°. sihe, der herr hat mich verschlossen das ich nicht gebären kann. lieber, lege dich zu meiner magd, ob ich doch vielleicht aus ir mich bawen müge 1 Mos. 16, 2. 30, 3. und er sahe das der puschi mit fewr brandte und ward doch nicht verzehrt 2 Mos. 3, 2. so aber etwas überbleibt auf den andern tag, sol mans doch essen 3 Mos. 7, 16. und ob ir euch in ewre stede versamlet, wil ich doch die pestilenz unter euch senden 26, 25. söne und töchter wirst du zeugen und doch nicht haben, denn sie werden gefangen weggeführt werden 5 Mos. 28, 41. und da er in nütiget, wolt er doch nicht gehen, sondern segnet in 2 Sam. 13, 25. hat nicht Salomo, der könig Israel, daran gesündigt? und war doch in vielen heiden kein könig im gleich Nehem. 13, 26. er verlässt sich auf sein haus und wird doch nicht bestehen Hiob 8, 15. und was soll ich mein fleisch mit meinen zeenen beissen und meine seele in meine hende legen? sihe, er wird mich doch erwürgen 13, 15. auch ward er zornig uher seine drei freunde das sie keine antwort funden und doch Hiob verdampfen 32, 3. wenn jemand schon from ist, so gilt er doch nichts vor got 34, 9. wenn sie gleich sind wie ein köstliche awe, werden sie doch vergehen Psalm 37, 20. ir mund ist gletter denn butter, und haben doch krieg im sinn. ir wort sind gelinder denn ole, und sind doch blosze schwerer 55, 22. ob ein sänder hundert mal böses thut und doch lange lebt, so weisz ich doch das es wol gehen wird denen die got fürchten Pred. Sal. 8, 12. wenn er gleich spricht 'ich bin weise und weisz es', kan ers doch nicht finden 8, 17. aber wenn die narren hoch komen, werden sie doch zu schanden Sprüche Sal. 3, 35. ob sie (die ameise) keinen fürsten noch heubtmann noch herren hat, bereit sie doch ir brot im sommer und samlet ire speise in der erndte 6, 8. ein ander karget da er nicht sol, und wird doch ermer 11, 24. der faule begerd und kriegts doch nicht 13, 4. wenn ewer sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneweisz werden, und wenn sie gleich ist wie rosinfarbe, sol sie doch wie wolle werden Jesaia 1, 18. und sagen 'friede, friede' und ist doch nicht friede Jerem. 6, 14. der wind weidet alle deine hirtten, und deine lichter ziehen gefangen dahin, da mustu doch zu spot und schanden werden umb aller deiner bosheit willen 22, 23. denn ob ir schon wider die Chaldäer streitet, sol euch doch nicht gelingen 32, 6. und wenn wir schon müde sind, lässt

man uns doch kein ruge (*ruhe*) klage! Jerem. 5, 5. ir esset und werdet doch nicht sat, ir trinket und werdet doch nicht trunken, ir kleidet euch und künd euch doch nicht erwärmen Haggai 1, 5. und ob sie gleich lange lebten, so müssen sie doch endlich zu schanden werden, und ir alter wird doch zuletzt ohn ehre sein Weisheit 3, 10. und wenn wir gleich sündigen, sind wir doch dein 15, 2. und wiewol es auf erden stund, rurest es doch bis in den himel 18, 16. und wenns ein roher mensch höret, bleibet er doch bei seiner torheit Sirach 10, 22. denn es ist mit gottes wort nicht zu scherzen, es findet sich doch zuletzt 2 Macc. 4, 17. und wiewol viel valscher zungen erzu (*hervu*) traten, funden sie doch keins (*kein zeugnis*) Matth. 26, 60. und ob ich hin gieng euch eine stete zu bereiten, wil ich doch wider komen Joh. 14, 3. und wiewol ir (*der fische*) so viel waren, zureis doch das netze nicht 21, 11. du wirst doch zu letzt dahin geraten *ibi tandem aliquando MAALER 91*. käm ein armer ins Schlauffenland, so wär er doch arm HENRICH 720. gebe ich nicht, so gönne ich doch das. wer gleich viel kan, sol doch mit lernen nit abelan das.

ich weisz es, die vernunft reimt dieses nicht zusammen,  
ich war durch dich geraubt, und sahest mich doch nicht.  
HOFMANNSWALDAU.

du redest fast so klug wie mein bruder, und hast doch nicht studiert GELLERT.

soll ich dich gleich, geliebte, missen,  
wirst du mir doch nicht ganz entriessen GÖTTE 1, 48.

nirgends kann ich sie vergessen,  
und doch kann ich ruhig essen:  
heiter ist mein geist und frei 1, 50.

predigt so einer das beste, so sagen doch endlich die laien  
'spricht er das gute und thut das böse, was soll man  
erwählen?' 40, 136.

ja was hilft dichs der beste zu sein? es bleiben die besten  
doch nicht unberedet in diesen zeiten vom volke 40, 153.

denn nach langer beratung ist doch ein jeder entschluss nur  
werk des moments, es ergreift doch nur der verständige  
das rechte 40, 280.

Baccal. wenn ich nicht will, so darf kein teufel sein.

Meph. der teufel stellt dir nächstens doch ein bein 41, 102.

ach die brust die mir gelogen  
und die blumen blühen doch SCHILLER 9.  
'und ohne rache', ruft sie, 'soll ich fallen?  
doch will ich fallen, doch! gerächet oder nicht' 45.

doch, war das leben auch finster und wild,  
so blieb doch die liebe lieblich und mild 51.

aber hat natur uns viel entzogen,  
war die kunst uns freundlich doch gewogen 51.

so spreche ich 'du bist eine nährin' und thue doch was mir  
beliebt KORTZEUX Dramat. spiele 3, 169.

2. das entgegenstehende beireitend, berichtigend, mäßigend,  
vermittelnd, saltem Vocab. incip. leut. d.4. in dieser be-  
deutung steht es, wie jedoch, aber, gleichwol, allamen, verum  
enimvero, meist, doch nicht notwendig, im anfang des nach-  
satzes. er soll böse streiche gemacht haben, doch ich glaube  
es nicht. man kann ihn tadeln, doch nicht mit harte. er  
hat wenig verstand, doch ein gutes herz. er verstattet ihm  
ein vergnügen, doch nicht oft. es sind bedenken dabei, doch  
wir wollen davon nicht reden. er darf kommen, doch er  
musz wort halten. ist es wol böß, so ist es doch nit fast  
(sehr) böß KEISERBERG Sünden des munde 13. wiewol der  
vater blinzlet mit den augen, sieht und sieht doch nicht wol,  
und hat dunkele augen 16. da nam Judas die sünd über  
sich, und hett doch die sünd nit gethon 16. ich hätte mein  
dienst erzeiget, hab doch mein vermügen angesehen LUTHA  
Briefe 1, 435. doch sollen die leute dennoch unterrichtet werden  
4, 343. sihe, da ist eine stad nahe, dar ein ich fliehen mag  
und ist klein; dasselbs will ich mich erretten, ist die doch  
klein, das meine seele lebendig bleibe 1 Mos. 19, 20. hat er  
nicht zu mir gesagt 'sie ist meine schwester'? und sie hat auch  
gesagt 'er ist mein bruder.' hab ich doch das gethan mit ein-  
feltigem Herzen und unschuldigen henden 20, 5. doch denn  
(lunc) wollen wir euch zu willen sein, so ir uns gleich wer-  
det 1 Mos. 34, 15. darnach gehe er (*der vom aussatz gereinigt*)  
ins lager, doch sol er ausser seiner hütten sieben tage bleiben  
3 Mos. 14, 8. so mach dich auf und zeuch mit inen, doch  
was ich dir sagen werde, soltu thun 4 Mos. 23, 20. so ziehet  
aus von ewrem ort und folget ir (*der bundeslade*) nach, doch  
das zwischen euch und ir ein raum sei bei zweihundert ellen

II.

Josua 3, 4. und wil den samen David umb des willen demü-  
tigen, doch nicht ewiglich 1 Könige 11, 29. mir ist angst, doch  
ich will in die hand des herren fallen 1 Chronica 22, 13. und  
er thet was dem herren wol getiel, doch nicht von ganzem  
herzen 2 Chronica 25, 2. sihe da, er sei in deiner hand, doch  
schone seins lebens Hiob 2, 6. werdet trunken, doch nicht  
vom wein: daumelt, doch nicht von starkem getrenke Jesaja  
29, 9. und machen hie und da ausgehauene brunnen, die  
doch löchericht sind Jerem. 2, 13. der (*widder*) hatte zwei  
hörner, doch eins höher als das ander Daniel 8, 3. und sei  
frölich, doch mit gottes furcht Sirach 9, 23. doch das du  
deste weniger sorgen dürfest, so wil ich dirs sagen Tobias  
5, 19. und ass die schawbrot, die im doch nicht zimpten zu  
essen Matth. 12, 4. wie bist du herein komen und hast doch  
kein hochzeitlich kleid an 22, 12. doch nicht wie ich wil  
sondern wie du wilt 26, 39. er schenkt ime alle fisch im  
mör, doch (*mit der bedingung*) daz er sie all fange FISCHE  
Bienenk. 129. ein armer vermag oft vil kunst, die doch ver-  
acht wird umb seiner armut HENRICH 720.

ists nicht gut gemacht,  
ists doch gut gedacht das.

wo nicht wirklich, doch mit worten FISCH 1, 200. ich komme  
oder schreibe doch (*saltem*) das. es ist zwar klein, doch  
nützlich das. Arnulphus sendete Zwentipoldum nach Italien,  
der doch bald unverrichteter sachen zurückkehrte HAN  
1, 283. aber hätte ich nicht lieber die zerstreuten stellen bei  
dem Plato, Aristoteles u. s. w., die den Sophukles betreffen,  
die quellen nennen sollen? doch sie gedenken seiner nur im  
vorbeigehen LESSING 6, 287.

löschen wollt ich, patschte zu,  
doch es brennt beständig GÖTTE 1, 16.

die göttin  
eifersüchtig, sie forschet meinem geheimnisse nach,  
doch es ist ein altes gesetz: ich schweig und verehre.  
1, 290.

ja, sogar der bessere selbst, guemüthig und bieder,  
will mich anders, doch du, muse, befehlst mir allein.  
1, 330.

eines menschen leben was ist? doch tausende können  
reden über den mann, was er und wie ers gethan.  
1, 358.

nelken, wie find ich euch schön! doch alle gleicht ihr  
einander.  
1, 393.

doch können wir, als echte Deutsche, uns doch nicht los-  
machen von vorsätzen und aussichten auf arbeit 27, 284.

horchend wundert ich mich, doch als ich hinrukam,  
kannt ich Reineken stracks: er hatte Lampen beim kragen.  
40, 8.

sie giengen dahin gewinn und gefahren  
redlich zu theilen, doch müß und gefahr trug jener alleine.  
40, 10.

Reineke hatte die worte gehört, doch fürchtet er klüglich  
andere möchten noch neben dem boten im hinterhalt liegen  
40, 22.

'glaubet ihm nicht', versetzte der könig, 'doch wenn er von  
stehlen,  
lügen und rauben erzählt, da mögt ihr allenfalls glauben'  
40, 82.

doch laßt uns  
andere dinge besprechen: es sind gefährliche zeiten 40, 131.  
doch ihr redet zu viel von allerlei dingen und könnt  
mich zuletzt zum irrtum verleiten 40, 138.

ich saß, die traurige nacht durch,  
vor der stadt auf dem anger, die kassen und betten bewahrend:  
doch zuletzt befiel mich der schlaf 40, 250.

mein fremder mann, als mensch bist du entzückt:  
doch unter geistern scheintst du wohl verrückt 41, 132.

doch weh! ach weh! ein säbelhieb  
sank schwer auf sein genick SCHILLER 12.

sie schläft so süß! doch darf ich sie nicht schonen 36.

und die luft auf jenen höhen,  
o wie labend musz sie sein!

doch mir wehrt des stromes toben,  
das ergrimmt dazwischen brauset 48.

und den mächtigen suchten die schwachen,  
und der streit zog in des Skamanders feld:

doch die schönheit war immer der gott der welt 50.

denk ich, so bin ich. wohl, doch wer wird immer auch denken!  
95.

Alba. doch schien es noch vor kurzem,  
als forderte das schicksal dieser länder  
Don Carlos eigne gegenwart.

Carlos. wie so?  
doch ja, ja recht: das war vorhin 258.

streng büßt ich ab mit allen kirchenstrafen,  
doch in der seele will der wurm nicht schlafen 443.  
spät kommt ihr, doch ihr kommt 331'.

Es wird auch noch aber, gleichwol zugefügt. a. ein junger doch aber verständiger mann. doch aber redeten sie innen trübselig zu 3 Maccab. 4, 9. doch aber liebet ewre feinde Luc. 6, 35. dasz Philander von geburt und eltern zwar ein ingessener Teutscher sei, doch aber aus etlichen ungebührlichen anzeigungen und newrungen widrigen verdachts ursach geben (gegeben) Phil. v. SITTEW. 1, 133. doch aber ut certe STIELES 4. vergl. aber doch unter 8. b. wiewol wir nu itzt nicht frembder hülfe bedürfen und trost haben an gottes wort, doch gleichwol senden wir botschaft an euch 1 Maccab. 12, 10. und wie wol Witzel zur selben zeit seins stands halben ein hepstischer paff, seins lebens und wesens halben ein wüster mensch war, thet er doch gleich wol on unterlass groszen vleis bei dem pfarrherr zu Fach und wo er sunst kundt bei allen pfarrherrn, sie zu bewegen u. s. w. ALBERUS wider Witzeln Gt'. s. dannoch gleichwol.

3. ist eine bestimmte beziehung auf das entgegenstehende nicht vorhanden, wird es nur im allgemeinen vorausgesetzt, so enthält doch bloss eine verstärkung des nachsatzes und kann, ohne dass der sinn gestört wird, wegleiben. es steht gewöhnlich in der mitte des satzes. und wär nit ein wunder das ein solcher mensch im selber feindlich wär, so er doch feindselig ist gott und allen menschen hezlich (verhasst) KREISENBURG Sünden des munds 26'. dann der der den neuen mären nachhengt, dem würt sein hertz zerströwt, so er doch zesaamen gesammelt solt sein bei im selbs und aller ding vergessen 70'. beweiset ein mensch dem andern ein dienst, und danket im nit widerum, so verdreuzt es in. er spricht zu im 'du müchest mir doch danken' 83'. und gedenkest 'das müsz doch ein grosze kraft und vernunft sein dieses, der himelreich und ertreich enthaltet 89'. höret, lieber, was mir doch getreumet hat 1 Mos. 37, 6. da sprach der mensch 'das ist doch kein von meinen beinen und fleisch von meinem fleisch' 1 Mos. 2, 23. aber Isaac sprach zu inen 'warumb kompt ir zu mir? hasset ir mich doch, und habt mich von euch getrieben 26, 27. bin ich doch nicht gott der dir deines leibes früchte nicht geben will 39, 2. nim doch den seggen an von mir, den ich dir zugebracht habe 33, 11. da antwortet Rahel und Lea und sprachen zu im 'wir haben doch kein teil noch erbe in unsers vaters haus 31, 14. 15. warum fragst du nach meinem namen der doch wundersam ist? Richter 13, 18. denn viel vermögen hilft doch niemand 1 Samuel 2, 9. warumb wiltu zu im? ist doch heute nicht newmond noch sabbath 2 Könige 4, 23. und die kinder Israel schmückten ir sachen wider den herrn iren gott, die doch nicht gut waren 17, 9. hab ich doch nicht verleugnet die rede der heiligen Hiob 6, 10. ist doch meine kraft nicht steinern, so ist mein fleisch nicht ehren 6, 12. zufellet doch ein berg und vergehet 14, 18. wie gar nichts sind alle menschen die doch so sicher leben Psalm 39, 6. aber menschen sind doch ja nichts 62, 10. ist doch der mensch gleich wie ein nichts 44, 4. und (die menschen) sind wie ein schlaf, gleichwie gras das doch so bald welk wird 90, 5. und vertilgeten sie doch die völker nicht, wie sie doch der herr geheizen hatte 106, 34. bleibt doch der schnee lenger auf den steinen im felde, wens vom Libano herab schneiet Jerem. 18, 14. wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf das wir doch brot sat zu essen haben klage. Jerem. 6, 6. nu ruget (ruhet) doch alle welt und ist still Jesaja 14, 7. gedachtest du doch in deinem herten 'ich wil in den himel steigen und meinen stuel über die sterne gottes erhöhen' 14, 13. bistu doch unser vater 63, 16. sehe ich doch vier männer los im feur gehen, und sind unverseert Daniel 3, 25. so denn ir, die ir doch arg seid, kund dennoch ewren kindern gute gabe geben Matth. 7, 11. bin ich doch teglich gesessen bei euch 26, 55. sie sprachen zu im 'herr, hat er doch zehen pfund Lucas 19, 25. herr, hast doch nichts, damit du schepfest, und der brunn ist tief Joh. 4, 11. was sol ich doch thun? quid igitur faciam miser? MAALER 91'. lengt man doch wol übers dritte land HENISCH 720. so alch jemand laszt dunken er sei etwas, so er doch nichts ist, der betreugt sich selbs ders. mancher strafft an einem andern das er doch selber nicht laszt ders.

die sorge macht mich al, eh es noch zeit ist doch  
P. FLEMMING 113.

die alte sollte sich doch schämen  
die mannsperren mir zu entziehn GELLERT.

verlier ich doch, so mächtig ich auch bin,  
an dir den ruhm der grössten zauberin ders.  
wo ist er denn? o zeiget mir ihn doch ders.

Sal. es hört uns keine seele.  
Nath. es hört uns keine seele, möchte auch doch  
die ganze welt uns hören LESSING 2, 275.

genug, dasz clamores horrendos ad sidera tollit ein erhabener zug für das gehör ist, mag er doch für das gesicht sein was er will 8, 392. aber mag mir doch geschehen was da will, ich kann mich unmöglich enthalten über die feine nase des Scrivers eine anmerkung zu machen 8, 485.

mich haben sie zum schlächter auserkoren,  
zum mörder meiner doch verehrten mutter  
GÖTTE 9, 33.

ich habe doch kein blättchen meiner collectaneen, keine zeichnung, nichts hab ich bei mir 29, 118.

dort kommen schon einige wieder,  
die den zug mit gesehen: er musz doch wol schon vorbei sein.  
40, 235.

indessen musz der vater des sohnes entbehren,  
der ihm zur ehre doch auch vor andern bürgern sich zeigte  
40, 258.

sprech er doch nie von freiheit, als könn er sich selber regieren  
40, 293.

hat doch Achill auf Pherä sie gefunden  
selbst ausser aller zeit 41, 132.

da hätten wir denn doch eine sonderbare epoche unter sonderbaren aspecten geschlossen GÖTTE an Schiller 167. übrigens ging er weg wie er gekommen war, ehe doch auch irgend nur ein gespräch sich eingeleitet hatte 347.

erwartet ihr doch schon von nichts als mürschen  
und batterien zu hören und атаquen SCHILLER 331'.

Carlos. wenn man uns überfele —  
Marquis. man wird doch nicht, es ist sogleich geschehen 284'.

hätte sie (die versuchung) doch selbst  
dem bessern mann gefährlich werden müssen 334'.

weil er die Sachsen schont,  
beim feind vertrauen zu erwecken sucht,  
das doch der einzige weg zum frieden ist 336'.

Gerne wird doch bei einer frage zugefügt, zumal wenn ein vorwurf darin liegt. es steht hier wie das lateinische tandem DASYPOD. 315'. nun fragestu 'was ist doch ein böser rath?' KEISERSBERG Sünden des munds 57'. was sol ich doch dir nu thun, mein son? 1 Mos. 27, 37. wie kund ir doch harren bis sie grosz würde? Ruth 1, 13. was plagt ir doch meine seele und peinigt mich mit worten? Hiob 19, 2. was sollen doch wir dem heiligen manne, deinem gesellen geben? Tobias 12, 1. wie lange sol ich doch das panir sehen und der possaunen schall hören? Jerem. 4, 21. was mache ich doch? 8, 6. warumb gehets doch den gottlosen so wol? 12, 1. wie lang sol doch das land so jämerlich stehen? 12, 4. o du schwert des herrn, wenn wiltu doch aufhören? 47, 6. du, könig, dachtest auf deinem bette wie es doch gehen würde Daniel 2, 29. ach, wo kömpt doch das böse ding her? Sirach 37, 3. ir kleingläubigen, was bekümmert euch doch, das ir nicht habt brot mit euch genomen? Matth. 16, 8. da es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmernis unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre Apostelg. 12, 18.

lauf hin zum blatner, thu in fragen  
ob doch mein harnisch sei geschlagen H. SACHS 2, 3, 70'.

warumb doch? quam ob rem tandem? MAALER 91'. HENISCH 720. was sol ich doch thun? MAALER 91'. was ist doch das für ein ruhm oder ehrsucht? ders. ich fragte endlich meinen cameraden was er doch für autores lese SCHNEPPUS 816. ich sahe einmahl einen schwarzen menschen welcher im wasser stund und sich badete: zu dem sagte ich 'mein bruder, was beginnestu doch? mache den bach nur nicht trübe, du wirst doch davon nicht weisz werden OLEAR. Lockmanns fab. 17. sie wird doch nicht tag und nacht beten? das will ich nicht hoffen GELLERT.

seht was ich fand, ihr habts doch wol verloren? ders.

wie können sie sich doch ohne noth traurig machen? ders. die zimmer für ihn sind doch in bereitschaft? LESSING 1, 532. Sie hat doch wol kein recht daran? 1, 533. aber warum das alles doch so hässlich war? GÖTTE 19, 19.

Ebenso bei ausrufungen. wenn er mich doch in ruhe lassen wollte! ach dasz ich so verlassen bin! dasz er doch käme!



dass er doch reden wollte! wie weichst du doch so gern und fallest itzt da hin, itzt nie her! *Jerem.* 2, 26. das doch jemand hören wollte! aber ihre ohren sind unbeschnitten, sie mögens nicht hören 6, 10. der schmerz ist doch gar zu gross! *Fräisch* 1, 200. die seit ist doch gar zu schlecht! *ders.* hätte ich doch nicht daran gedacht, dass du so verliebt wärest! *GELLERT.* hast du mich doch erschreckt, dass ich beinahe die blumen verschüttet habe! *Waiszen.*

ich besass es doch einmal  
was so köstlich ist!  
dass man doch zu seiner qual  
nimmer es vergisst! *GÖTTE* 1, 111.

hab ich doch dich, Fernando! 10, 159.

ach gott! wie doch mein erster war,  
sind ich nicht leicht auf dieser welt den andern 12, 155.  
wüsste doch ein andrer vielleicht im kreis hier zu sagen  
wo die schätze geblieben, und wie man Lampen getödtet!  
40, 178.

hab ich den markt und die strassen doch nie so einsam gesehen!  
ist doch die stadt wie ausgekehrt! 40, 238.  
möcht ich mich doch nicht rühren vom platz *des.*  
was der junge doch fährt und wie er bündigt die hengste!  
40, 234.

möcht ich doch auch, in der hitze, nach solchem schauspiel  
so weit nicht  
laufen und leiden! 40, 235.

'ei doch!' sagte darauf der apotheker geschäftig,  
'ware mir jetzt nur geld in der tasche, so solltet ihrs haben'  
40, 299.

Beim imperativ der oft eine bitte enthält. sihe, herr, kerel  
doch ein zum hause ewers knechts 1 *Mos.* 19, 2. nein, herr,  
höre doch mich 23, 15. wen gehörstu an? das sage mir doch  
24, 23. sage doch wie heizest du? 22, 29. lieber, sage mir doch  
wo mit kann man dich binden? *Richter* 16, 13. sage ir doch  
das sie es auch angreife *Lucas* 10, 40. lasz doch die dirne  
einen tag oder zehen bei uns bleiben 1 *Mos.* 24, 55. er  
sprach aber zu seinen brüdern 'tritt doch her zu mir' 45, 4.  
und sihe doch das dis volk dein volk ist 2 *Mos.* 33, 13. höret  
doch, ir kinder *Levi* 4 *Mos.* 16, 8. kom doch mit mir an  
einen andern ort 23, 13. sihe doch den zipfel von deinem  
rocke in meiner händ 1 *Sam.* 24, 12. thue auf, herr, deine  
augen und sihe doch *Baruch* 2, 17. ach, herr, gedenk doch  
das ich fur dir treulich gewandelt habe 2 *Könige* 20, 3. lasz  
doch deine ohren aufmerken und deine augen offen sein  
*Nehem.* 1, 6. frage doch das viel, es wird dichs leren *Hieb*  
12, 7. schaw doch und erhöre mich, herr *Psalm* 13, 4. gott,  
schweige doch nicht also und sei doch nicht so still, gott,  
halt doch nicht so inne 83, 2. herr, neige deine ohren und  
höre doch. herr, thue deine augen auf und sihe doch: höre  
doch all die wort *Sanherib Jesaia* 37, 17. lieber, halt doch  
und lauf dich nicht so hellig *Jerem.* 2, 25. thut doch nicht  
solche gewel die ich hasse 44, 4. o du schwert des herrn,  
wenn wiltu doch aufhören? fare doch in deine scheiden  
47, 6. erbarme dich doch über mich 2 *Maccab.* 7, 28. meister,  
strafe doch deine jünger *Lucas* 19, 39. bei *STIEGLER* lasz doch  
sein *subsiste, intermitte, acquiesce.* lasz mich doch zufrieden  
*fac me missum, ne mihi molestus sis.* komm doch *veni.* gehe  
doch *abi.* denkt doch einmal *considerate, perpendite, judicate*  
322. lasz dich doch erhitzen *FRISCH* 1, 200. höre weiter,  
aber zürne doch nicht *SCHILLER* 136.

Bei einem wunsch. ich möchte doch wissen wer es ist.  
hättest du doch dies gleich gesagt. das doch der herr, dein  
gott, hören wolte die wort des erzschenken *Jesaia* 37, 4. das  
doch die beiden erfahren das du unser gott seiest 2 *Maccab.*  
1, 27. und wolt gott wir würden doch zu knechten und meg-  
den verkauft *Esther* 7, 4.

wüsste Martichen doch nur dass ihr sein wildpret verzehret.  
*GÖTTE* 40, 40.

Ferdinand, dass du doch wüsdest wie schön in dieser sprache  
das bürgerliche mädchen sich ausnimmt *SCHILLER* 184.

4. das allein stehende doch erklärt *HANSEN* durch *sodes,*  
*obsacro, ope* 720. wie es scheint, hat man erst im 18ten  
jahrhundert angefangen doch, o doch als einfache bejahung  
zu verwenden. willst du mit deinen zarten händen die arbeit  
thun? doch, ich will es versuchen. da willst nicht kom-  
men? doch! doch, herr wirth; das haben sie nicht gut  
gemacht *LESSING* 1, 552.

*Klosterbr.* dazu schweig ich lieber,  
denn ich versteh den herrn nicht recht.  
*Tempelh.* und doch! 2, 298.

Sie scheinen zur entschuldigung des hm. Klotz zu glauben  
dass man in dergleichen dingen nichts anders thun könne als  
zusammentragen. doch wohl; und wenigstens kann man als  
ein denkender kopf zusammentragen 8, 44. so hat er denn  
wohl von dieser widerlegung nichts gewusst? o doch! er  
weist sehr wohl dass sie vorhanden ist 10, 176.

*Al-Haf.* Ihr habt ja nicht verloren, *Saladin.*  
*Saladin.* doch doch! bezahlt, bezahlt 2, 235.

*H.* nichts rettet mich. *K.* doch, sobald du menschlich fühlst  
und von blindem wahn dich nicht bethören lässtest *KLINEB*  
2, 142. *St.* ich höre Sie sind nicht wohl: wie ist Ihnen?  
setzen Sie sich. *S.* doch, gnädige frau *GÖTTE* 10, 145. *H.* so  
früh haben Sie mich wol nicht vermuthet? *K.* o doch *KOTZBUR*  
*Dramat. spiele* 3, 166.

Es wird auch mit nachdruck verdoppelt. *E.* solcher vater  
gibt es keine mehr. *Od.* doch, meine tochter, doch *Les-*  
*sing* 2, 189.

*Tempelherr.* Ihr kennt mich schon nicht mehr?  
*Klosterbr.* doch doch! 2, 296.

*F.* ich will sehen ob du heiter bist. 'du bist nicht. *L.* doch  
doch, mein geliebter *SCHILLER* 184. *L.* ich will es nicht hö-  
ren *F.* doch doch, heste lady 181.

*Magister.* was schwatzt da hinter uns? *Sibylle.* ein lexicon.  
*Mag.* wie eitel!

*Sibylle.* doch doch, mein herr. *KOTZBUR Dramat. spiele* 3, 4.

*Joh.* so würde ich meine gute mutter niemals wiedersehen?  
*Obrister.* doch doch! du würdest sie dann und wann besu-  
chen 3, 809. *K.* wer denkt daran? doch doch! nur heraus  
mit der sprache 9, 334.

5. zu gleicher zeit feng man an dem zur antwort diemenden  
ja ein verstärkendes doch anzuhängen, war bei vertraulicher  
rede, wie man ja freilich sagt. ja doch omnino fiat *STIEGLER*  
322. *FRISCH* 1, 290. ja doch denus tibi hoc affirmo *FRISCH*  
1, 481. ist es nicht der rechte? ei ja doch! *LESSING* 1, 559.

'wird sie liebhaft?' ja! 'und mich?' ja!  
'mein sein?' ja. 'und bleiben?' ja doch!  
'werden wir uns wieder finden?'  
'ja gewis' 'ireu wieder finden?'  
'nimmer scheiden?' ja doch, ja! *GÖTTE* 40, 392.

*Morden.* also in vollem ernst!

*Marie.* ja doch, ja! *KOTZBUR Dramat. spiele* 2, 328.

6. ebenso bei nein. nein doch minime, nequaquam *STIEGLER* 322.  
*FRISCH* 1, 200. *Marwood.* wenn Sie es denn befehlen, misz,  
so musz ich mich Ihnen — *Sara.* nein doch, *Mellefont* *LES-*  
*sing* 2, 63. soll darum das arme mädchen in ein kloster  
gehen, weil der erste mann den sie kannte, ein nichtswür-  
diger war? nein doch! ich bleibe darauf, sie soll königin  
von meinen schlössern werden *GÖTTE* 8, 83. erster knecht.  
ich nehme die (rüstung). zweiter knecht. ich die. da ist noch  
eine schönere. erster knecht. nein doch! mach dass du fort-  
kommst 42, 148. *L.* ich bin eine bettlerin! *W.* o nein doch  
*SCHILLER* 200.

*Page.* dass Sie das rechte zimmer nur nicht fehlen!  
*Carlos.* nein doch, nein! schon gut! 258.

zuletzt, da schickten sie mir einen Kapuziner,  
ich dachte es war um meiner sünde willen:  
nein doch, das war der mann mit dem  
ich um die reitperde sollte handeln 333.

das mhd. neinā ist milder, wie etwa ach nein: es verbillt  
nur das gegenheil; vergl. Haupt zum *Engelhart* 5930 und  
zum *GOTTFRIED VON NEIFEN* 8, 3.

7. nicht doch abwehrend, zurückweisend, weniger bestimmt  
als nein doch. *Wirth.* ist es nicht der rechte? ei ja doch!  
*Francisca.* ei nicht doch! *LESSING* 1, 559. die mutter ruft  
dem kind zu 'nicht doch! tritt nicht auf die blumen.' 'da  
ist noch eine schönere (rüstung). nicht doch! mach dass du  
fort kommst *GÖTTE* 8, 115. *Morden.* er setzt mir ja das mes-  
ser an die kehle! *Gutmann.* nicht doch, den strick an den  
hals *KOTZBUR Dramat. spiele* 2, 341. nicht doch, ja doch, nein  
doch! mache mich der herr exschwiegersvater nicht vollends  
confus 2, 344. *Elyse.* ich bin in verzweiflung! *Therese.* nicht  
doch, nur dumme menschen verzweifeln 3, 224. *Mutter.* habt  
ihr schon geheimnisse? *Pauline.* nicht doch, wir sind ja noch  
nicht einmal verlobt 8, 147. *Julchen.* aber ich werde alles  
verderben. *Cornaline.* nicht doch, du sollst nur schweigen  
8, 29.

*Mann.* den schönsten morgengruss, mein weibchen, stür ich Sie!  
*Frau.* nicht doch, ein lieber mann kommt nie der frau zu früh.  
8, 124.

*Präsident.* Ich will meinen hass an euerm untergang stützen. *Ferd.* o nicht doch! seid ausser furcht. ich bin zugegen. *SCHILLER 194.* am Rhein wird nicht doch aus höflichkeit gesagt, wo das entscheidende nein nötig ist, fragt man ist der fremde angekommen, so erhält man zur antwort nicht doch.

8. in verbindung mit andern voranstehenden partikeln.

a. aber doch *sed tamen* *HENISCH 720.* *SCHÖNLEDER A. nihilominus tamen* *STIELER 322.* doch sol er das brot seines gottes essen, beide von dem heiligen und allerheiligsten. aber doch zum fürhang sol er nicht komen noch zum altar nahen *3 Mos. 21, 23.* wenn jemand unrein über einem toden, oder ferne von euch über feld ist, oder unter ewrn freunden, der sol dennoch dem herrn passah halten. aber doch im andern monden am vierzehenden tage zwischen abends *4 Mos. 9, 11.* und umb deswillen ist über dir der zorn vom herrn. aber doch ist was gutes an dir funden *2 Chronica 19, 8.* gedenk aber doch des worts, das du deinem knecht Mose gehotest *Nehem. 1, 8.* er verlässt sich auf sein haus und wird doch nicht bestehen. er wird sich dran halten, aber doch nicht stehen bleiben *Hiob 8, 15.* aber doch höre auf dis wort *Jerem. 28, 7.* was ist es aber doch? *quid ergo est?* *MAALER 91.* ich glaub dasz dir ein ernst sei, aber doch, wenn jemand so oder so vil gelts bröcht, so wurd sichs wol schicken. aber doch steht solches bei mir *HENISCH 720.* aber doch tröste und stärke ich mich *difficile est, verumtamen me confirmo* das.

b. nun doch! *age!* *STIELER 322.*

c. so doch *wiewol, obgleich, wenn auch, wie da doch,* weil doch; *vergl. 3. beispiele von doch quamvis im ahd. und mhd. bei GRAFF 5, 69 und BEN. 1, 376. 377. wo auch die correlation doch — doch quamvis — tamen in gebrauch war.* also stozestu dein zung auch in den treck der wüsten schamperen wort die du redest, so doch gott dir die geben hat darumb das du in loben soltest *KEISERSB. Sünden des munds 82.* wenn nu der herr dein gott sie (*die Enakskinder*) ausgestoszen hat fur dir her, so sprich nicht in deinem herzen 'der herr hat mich ercin (*herein*) gefüret das land einzunemen umb meiner gerechtigkeit willen, so doch der herr diese vertreibt fur dir her umb ires gottlosen wesens willen' *5 Mos. 9, 4.* ergreife ihn, weil der weg so ferne ist und schlage im seine seele, so doch kein urteil des tods an im ist *19, 6.* sprachst ir zu mir 'nicht du sondern ein könig sol über uns herrschen', so doch der herr ewer gott ewr könig war *1 Samuel 12, 12.* so ir aber komet auf list und mir wider zu sein, so doch kein frevel an mir ist *1 Chronica 13, 17.* und sprach 'die götter der könige zu Syrien helfen inen, darumb wil ich inen opfern, das sie mir helfen', so doch dieselben in und dem ganzen Israel ein fall waren *2 Chronica 28, 23.* so du doch weisest wie ich nicht gottlos sei, so doch niemand ist, der aus deiner hand erretten müge *Hiob 10, 7.* was trotztestu denn, du tyran, das du kanst schaden thun? so doch gottes güte noch teglich wehrt *Psaln 52, 3.* wie meine hand funden hat die königreiche der götzen, so doch ire götzen sterker waren denn die zu Jerusalem und Samaria sind *Jesaia 10, 10.* es wird friede sein bei euch, so doch das schwert bis an die seele reicht *Jerem. 4, 10.* und niemand entsatz sich, noch zureisz seine kleider, weder könig noch seine knechte, so doch alle diese rede gehört hatten *36, 24.* wie thürt (*dürft*) ir sagen wir sind die helden und die rechte kriegsleute? so doch Moab mus verstöret und ire städte erstiegen werden *48, 15.* warumb mus ein tag heiliger sein denn der ander, so doch die sonne zu gleich alle tage im jar gleich macht? *Sirach 33, 7.* und gab im schuld das er tractet herr im lande zu werden, so er doch der stad alles guts that *2 Maccab. 4, 2.* und ward ubel zufrieden das er nicht solt glauben haben, so doch Judas nichts verschuldet hette *14, 28.*

DOCHT, s. dacht.

DOCK, n. docke f. ein ausgemauerter, mit schleusen versehener wasserbehälter in einem hafen, um darin schiffe zu bauen und auszubessern, auch hafendocke, werf docke, hafenwerft, schiffwerft, schiffsholm, franz. bassin, forme. engl. dock, schwed. docka, dän. dokke. es bezeichnet zuerst die gemauerte einfassung des wasserbehälters und dann diesen selbst, wie das ital. doccia (*bei DANTS*) einen graben, canal bedeutet. auch daube und dauge (*s. oben*) ist dasselbe wort. docken, das loch des ablaufs, vulgo das fluchtheusen, fauces emissarii *HENISCH 721.* die docken ziehen *obduramentum emissarii excutere* das.

DOCK, m. der dück est certa species piseum in Danubio *ABRAHAM A. S. CLARA.* die docken in der Altmühl zu fangen ist durch die ansbach. fischordnung von 1783 verboten; *J. SCHMELLER 1, 357.* in einer beschreibung der rheinfische (*SINROCK Rheinland 280*) wird die forelle herzog genannt, weil sie rothe flecken auf der haut hat, sollte daher die französische benennung duc gekommen sein?

DOCK, m. geflecht von schmalen streifen aus dünnem, mit seidenfäden durchzogenen gold- oder silberblatt. sechzehntens soll empfangen die mutter gottes vom guten rath sechs neue maibüschel von gold und silber dock *Pfarrer Tröstegotts testament in BUCHERS werken 4, 281.* zween hilzine engel welche die kron ab unser frauen in einer guldin pind oder dokh halten. zwei von guldem dokh gemachte sternhiet mit langen spitzen und radiis, ein von guldem stuckh ausgeschnittes underschirzel, mit silberna dokh eingefaszt und gut silbern schnierln premt von seidenstikher arbeit, als von harschuiern, gulden und silbern dokh gestikhten rösln *Anordnung zur fronleichnams-procession von 1580 in WESTENRIEDERS beiträgen 5, 124. 160. 164. 169; s. SCHMELLER 1, 356. vergl. docke 4.*

DÖCKCHEN, n. wie dücklein *dimin.* von docke, präpchen. da heizts recht 'von auszen beglissen! sie geht wie ein dückchen und ist doch so nackigt dasz' — *CHR. FRL. WEISZE Komische opern (1706) 2, 174.* Eva in der ungestörten blüte weiblicher schönheit und gebaut wie ein dökkchen *THÜMMEL Reise 4, 92.* s. weihnachtsdökkchen. uneigentlich sagt man in Thüringen und Sachsen für ein gebind garn, weil es wie eine puppe aussieht, ein dökkchen garn, s. docke 4.

DÖCKCHENZWIRN, m. der feinste dökkchen- und lotzwirn *fila neta subtilissima* *STIELER 2863.* s. dörckelinsflachs.

DOCKE, f. pl. docken, hat mehrere, scheinbar weil von einander absteheude bedeutungen.

1. puppe, lat. pupa, pupula, franz. poupée, was man jetzt lieber gebraucht, nachbildung eines Kindes vom wickelkind und wiegenkind bis zu dem erwachsenen. meist sind es weibliche figuren die man kleinen mädchen zum spielen gibt. doch wurden der dattermann (*s. oben*) und hampelmann, reiter, soldaten, pferde und dergleichen, die man knaben schenkt, auch docken genannt: in den Prager glossen (*HAUPTS zeitschrift 3, 476*) findet sich tochá simulacrum puerorum, dem latein. pupulus entsprechend; und in Schwaben sagt man dockenmann, dockenbansel *SCHMID 130*, auch dockengaul *181.* ebenso wird bei glieder- oder drahtpuppen kein unterschied zwischen männlichen und weiblichen gemacht, wiewol das französische marionette ein dimin. von Marie ist, also ursprünglich eine weibliche bezeichnel. man macht die docken aus holz, wachs, aus gewickelten ausgestopften lappen mit zierlicher kleidung, oder aus irgend einem andern geeigneten stoff wie aus zucker, kuchenleich, zumal aus pfefferkuchenleich, pfeffertocke *BRAND Deutsche sprache in Posen 207.* man macht puppen die sich bewegen, die glieder austrecken, die augen öffnen, schreien. die silte geht in uralte zeiten zurück, die Ägyptier hatten puppen (*Revue archéologique 2. livr. 12*), bei den Indiern werden solche aus elfenbein in einem ihrer ältesten werke erwähnt (*SCHLEGEL Indische bibliothek 1, 139*), die Griechen hatten ἀγάλματα νευρόσπαστα bewegliche gliederpuppen, die römischen mädchen spielten damit und opferten sie, wenn sie erwachsen waren, der Venus. simulacra de pannis werden in dem indiculus superstitionum erwähnt: man könnte darin bilder von kleinen geistern sehen, von elben, alraunen, welche glück brachten, geneigt und hilfreich waren. vielleicht gehört hierher die Hollepöpel, wovon *ECCARD (Francia orient. 1, 436)* bei erkldrung des indiculus spricht, ein kindergespent, das man in Franken kennt und das sich, wie Hollepeter, auf die frau Holda zu beziehen scheint; *s. Deutsche mythologie 473.* dazu kommt dasz in der Schweiz (*STALDER 1, 287*) der alp (*incubus*) tocki doggi, toggeli doggeli heizt, dann auch der schmetterling, den wir als ein elbisches wesen kennen; *vergl. Deutsche mythol. s. 789.* ja die weitere, in der Schweiz gelende bedeutung von einem hässlichen menschen mit zerrissener kleidung lässt sich daraus erklären, dasz der alp auch hässlich gedacht wird und das zerlumpie kleid einer puppe zugehören kann. das ahd. tochá (*GRAFF 5, 364*) und das mhd. tocke bis zum 14ten jahrhundert kommt nur in der bedeutung von puppe vor. in dem 15ten jahrh. und in der folgezeit schreiben einige dock, wie *Gemma gemmarum, ALBERUS Nov. diction. U iij und DASTROD. 315.* dock, tock *Vocab. theol. von 1482 ff.* und gg5. dock, docke *STIELER 322.* daneben auch docken, tocken *Vocab. von 1415*

und von 1470 bei DIEFFENBACH 218, auch *Vocab. incipiens teut.* x 4. bair. dockng und docke SCHNELLER 1, 356. östreich. dockn CASTELLI 111. in der Schweiz docke STALDER 1, 286 und die zusammensetzung tockababa (dockenbarbara) TOBLER 141. FRISCH 2, 375<sup>a</sup> hat tocke und docke, auch STEINBACH 1, 279. 2, 819. jetzt schreibt man nur docke. niederd. dokke Brem. wörterb. 1, 222. schwed. docka. dän. dukke.

des burcgräven tohterlin  
diu sprach 'nu saget mir, frouwe min,  
wes habt ir im (dem gast) ze gebne wân?  
sit daz wir niht wan tocken hân,  
sin die minne iht schener buz,  
die gebt im âne minen buz:  
dâ wirt vil wêner nâch gestriten' *Parzival* 372, 15—21.

er drucktez kint wol gevar  
als ein tocken an sine brust 395, 23.  
daz kint sprach 'liebez veterlin, nu heiz mir gewinnen  
min schrin vollen tocken, swenn ich zuo miner muomen  
var von hinnen' *WOLFRAMS Titulrel* 30. *Jüng. Tit.* 655.

kumt mir minn, wie sol ich minne geiruten?  
muoz ich si behalten bi den tocken? 64. *Jüng. Tit.* 697.  
minner tochter tocke  
ist unnâch (bei weitem nicht) sô schône  
*WOLFRAMS Wilhelm* 38, 24.

Friderûn als ein tocke  
spranc in ir reidem locke *NEIDHART* 52, 4 Ben.

dû (Bêoßfôr) were noch in der jugende,  
daz man dich mit den tocken  
billich noch solde locken *Mai* 176, 1.

dô wart si liehte des eneîn  
daz sie im seite mære  
wie schône ir tocke wære *RUDOLFS Wîlh. v. Orlens* 3801.  
ir zwô niht wâren trære, sie lernten [richtig wort ze] sprechen  
wilde.

diu dritte was ze kleine ze solher kunste,  
den tocken truoc si holden muot mit gunste *Jüng. Tit.* 468.  
daz ich dich, herre, wâgete nâch kindes tocken ziere,  
durch reht mich des beirâge 1203.  
alsam diu kinder spilent mit den tocken 1370.

des ein kleintu tocke  
bedarf, daz wart ni funden keiner genze 3480.  
ist er alsam (unerschrocken) in strite,  
sô fürht er einen man wol sam ein tocken (gar nicht) 5560.  
die jungen knappen zuo uns locken,  
die füegenz uns baz dan tôie tocken *Renner* 12489.

und ein alter jud hat getragen ein eingewickelte tocken, und  
vorn daran ein guldins plech. da tôten die juden die tocken  
auf und wolten sie der kunigin zu küssen haben gegeben,  
sie wolt aber nicht *WESTENRIEDER Beiträge* 3, 128 zum jahr 1476.  
diese sind nicht bischove sondern götzen, tocken, larven und  
wunder des zorns gottes *LUTHER* 2, 19<sup>a</sup>. das ir (fürsten) euch  
selbs für eitel tocken und puppen haltet 4, 441<sup>a</sup>. als eine  
braut zur hochzeit, oder eine tocke zum hohen fest gezieret  
5, 209<sup>a</sup>. und mit den gülden spielen wie die megde mit den  
tockn 5, 412<sup>a</sup>. unseren kindischen docken gottesdienst, daz  
wir eben mit gott und sein heiligen spilen, wie die kinder  
mit iren docken und poppen *S. FRANK Chronik* 200. und  
was îts wunder, daz die weiber so fein wissen mit ihren  
ehegetrauten umbzugehn, demnach sie es doch von jugend  
auf mit docken und puppen spilsweis also gewohnen daz sie  
nachgehends in der ehe auch solche poppenspiel mit ihren  
ehegepareten üben *FISCHART Garg.* 74<sup>a</sup>. wie Mose im anfang  
des sechsten capitels meldet, da kram und tock, schaub und  
rock, braut und breutigam in der sindflut zu grunde sank  
*MATHEIUS*. kinderspiel und kurzweil, docken und dergleichen  
*JUNIUS* 293<sup>a</sup>.

das sie nicht müezig auf der dieln  
umblauen und der tocken spila *RINGW. I. w.* 289.

ich musz zu meiner mutter laufen,  
die wird mir ein schön docken kaufen:  
mit derselben ich spilen musz *ATKIN Opus theatr. trag.* 250<sup>a</sup>.  
für tocken specerei, für nadeln helffenbein  
(bringt man aus Indien) *P. FLEMING Poet. Wälder*.

dein tiel stellt uns vor  
daz du, wie du dich schreibst, nur eine dock und thor.  
*GRYPH.* 2, 474.

die aus tragantzeuch gemachte docken *COMENIUS Orbis pictus*  
2, 418. wächsene bilder, kleine götzle *HENISCH* 721. mit den  
docken spielen *pupis lusitare, sc. illis oblectari, ut solent*  
*infantes* das. das mensch (mädchen) spielt noch mit docken  
*STIELER* 323. gedrechselte docken *pupae torno elaboratas*  
*STEINBACH* 1, 279.

doch laest euch auch nicht bei der tocke  
und schon im flügelkloide frein *GÜNTHER* 439.  
und nimmt man andern theils ein dreizehnjährig kind,  
so sieht man daz ihr oft die tocken lieber sind 468.

den kindern hält mans gern zu gute  
die ohne klügere einsicht sind,  
wenn ihre hand mit steiferm muthe  
geputzte docken lieb gewinnt *STOPPK.*  
und alles ruft 'er sitzt zu pferd wie eine docke' so steif, fest.  
*KOTERBUR Dramat. spiele* 8, 133.

die buben haben lust zu reiten und zu kriegen,  
die mädchen zu docken und zu wiegen

*SINCKOW Sprichwörter* nr. 1369.

in Östreich sagt man die ist aufgeputzt wie eine docke CA-  
STELLI 111; auch in Thüringen. in Schwaben wies döckle ausm  
laden *SCHMID* 130. niederd. se is so wakker as ene dokke,  
dat is ene rechte dokke vam kinde, dat kind out uut as ene  
dokke so artig, so hübsch *Brem. wörterb.* 1, 222. sprichwört-  
lich ist die redensart eine docke ist nicht ein kind nicht  
wirklich ein kind, nur ein schein, eine leuschung.

ein biderbe herre gedenken sol,  
swenne man im sprichet wol,  
'ist aber wâr daz ener (jener) seit?  
liugt aver er, sô si im leit  
daz in der löser (der falsche schmeichler) triegen wil  
mit sô gefânem tocken spil (nichtigen vorpiegelungen):  
wan dar nâch seiner andern frist,  
swenner von im komet ist,  
sô erzeiget er vil wol  
daz man niht wânen sol  
daz ein tocke ein kint si.  
daz erzeiget er wol dâ bi  
daz er die tocken birget gar (die vörstellung aufgibt)  
und saget danne für wâr  
daz ener si ein böse wiht *Wälscher gast* 3601—3615.

mit den docken, der docken spielen wird nicht bloss in eigent-  
lichem sinn genommen, es heisst auch etwas leichtes, geringes  
thun, wobei kein ernst ist.

nu het ouch vil der mäsén  
diu veste Oransche enphanzen  
mit wûrfen und mit mangen  
und von den dribocken.  
siue spilen niht der tocken:  
ez galt ze bôder sit daz lebén

*WOLFRAMS Wîlh.* 222, 14—19.

so auch ein spiel mit docken was nichtig ist, keinen werth  
hat.

der werlde freude ist ein tocken spil *TÜRLINS Wilhelm* 10<sup>a</sup>.  
swaz ieman under harnasch kan gestriten,  
daz ist ein spil mit tocken *Jüng. Titulrel* 1548.  
wie dirre sirit ein spil der tocken wære 4533.

mit einem der docken spielen sich gegen jemand verstellen,  
ihn äffen, listig, mit falschheit behandeln.

als der tocken spilt der Walh mit tiutschen fürsten  
*SIGHEER MS.* 2, 220<sup>a</sup>.

fleischlich gelust kan uns zuo locken  
und spilt als lange mit uns der tocken *Renner* 9783.  
ich glaub sie sind nit wol bei sinnen,  
wolus die stat (Jericho) mit trometen gewinnen:  
sie spielen nur mit uns der docken *H. Sachs* 3, 1, 26<sup>a</sup>.

unzüchtige bedeutung hat das wort in einem lied das dem  
*NEIDHART* beigelegt wird, doch nicht von ihm herrührt,

und sie gar schön wart scherzen mit mîner tocken.  
*MSHag.* 3, 308<sup>a</sup>.

was heisst es aber in folgender stelle?

frouwe, ich habe iuch beide offentlich und tougen  
al dâ her gebeton umb iuwer minne,  
nu slâhent iuwer tocken in diu ougen,  
sit ir hânt gegen mir sô herte sinne *BUWENBURG MS.* 2, 180<sup>a</sup>.

lasst euern hass an euern docken aus?

2. junges mädchen, puella, puellula. eine puppe gilt für  
etwas artiges, hübsches, sierliches, daher konnte docke leicht  
von einem jungen mädchen gesagt werden, das man loben  
wollte, und so bezeichnet es in der Schweiz ein solches nied-  
lich aufgeputztes *STALDER* 1, 286. in der zweiten hälfte des  
13ten jahrhunderis, wo diese übertragung zuerst vorkommt, war  
docke ein sehr rühmlicher ausdruck, jetzt wird er nur halb  
schershaft, auch fast geringschätzig gebraucht.

dô hiez mich zuo dem gräte ein tocke wunschelbernde.  
*Jüng. Tit.* 5169, 1.

HUG v. LANGENSTEIN redet die hl. Martine an

dâ himelischiu tocke 24<sup>a</sup>.

Paraklisen, die bluomen tocken,  
sach man dâ uf sitzen

*JOH. v. WÜRNZ. Wîlh. v. Östreich* 45<sup>a</sup>.

den (heim) het der swiden tocke  
in ir schôz gesetzet 63<sup>a</sup>.

bildlich in einem lied, das dem NEIDHART fälschlich beigelegt wird,

o Rineström, ewer dich hât erkant,  
du bist der fröuden tocke *MS Hag. 2, 309<sup>a</sup>.*  
traute schöne tocke,  
du liebst mir mit dem zipfel  
an dem rocke *WOLKENSTEINER 62, 1.*  
so, du vil liebe docke,  
wea leistu bie bei dem knechte  
in deinem roten rocke *Fastnachtsp. 480, 11.*

denn das weib ist eine hübsche tocke anzusehen *LUTHER 4, 289<sup>a</sup>.* so haben sie sich one zweifel herfür gebutzet, das sie auch hingangen sein, wie hernach zu Davidis zeiten die gottlose welt rühmet, wie die ausgebutzten tocken *MATHEIUS Sarepta 9<sup>a</sup>.* wie denn vil patriarchen söne sich der weltpracht und augenlust verführen lieszen, da sie nach der welt schönen tocken sich umsahen *10<sup>a</sup>.* es hilft auch die schönen tocken nicht, das sie iren hals ausgestreckt haben wie die hirschen, und mit euglein um sich geworfen *10<sup>a</sup>.*

im iren gmach wons kunigs zarte dok,  
bekleid mit guldnem rok *MALISSUS Psalme 17<sup>a</sup>.*  
und in dem augenblick verschwunden  
vor mir die auserwelten docken *die neun musen.*  
*H. Sachs 2, 2, 53<sup>a</sup>.*

ein schöne docke  
prangel mit ihrem rocke,  
kann einen wol sôem trunk locken.  
ist ein guter wein in einem grünen glas *HEINISCH 721.*  
gott grüß mir die im grünen rock  
die schönst und allerfreundlichst dock.  
*HOFFMANN Gesellschaftslieder 7.*

gott schütz mir die im braunen rock,  
weil sie mir ist die liebste dock *20.*  
auserwehlte docke *42.*  
der edle saft vom rebenstock,  
die musik und ein schöne dock  
freuen des menschen leben *126.*

die tüchter saszen und näheten, zu denen sprach Vulpia (die mutter) 'stehet auf, ihr docken, und empfanget mir disen herrn' *ETTMER Unwûrd. doctor 333.*

Ist ihm nicht mehr vergönnt zu küssen eine docke  
die ihre freche stirn mit thürmen (hokem haarpütz) überhäuft,  
so thut ihm ja so wohl, wenn er nach einer greift  
mit schlecht geflochtenem haar und aufgeschürztem rocke.  
*CANIZ 113.*

was man graffen genannt,  
sind bloß verführungsdocken *GÜNTHER 312.*  
schöne  
söhne  
und die docken,  
die am rocken  
fein abspinnen  
und die zeit mit kunst gewinnen *RABNER bei Gellert 5, 90.*  
zerbrichst du sie, die schöne docke,  
so nimst die oberhälfte dir *LESSING 1, 211.*  
(es würde) kein horn die neubegier  
der geschminkten bleichen docken  
haus für haus ans fenster locken *GÖTTER 3, 65.*

s. dockel und in zusammensetzungen engeldocke. gaukeldocke. pfefferd. polsterd. putzd. sommerd. wünscheld.

3. ein meist walzenförmiges stück, ein klotz, zapfen, eine kleine seile, gewöhnlich von holz; vergl. SCHWELER 1, 356. in dieser bedeutung kommt das wort zuerst gegen die mitte des 14ten jahrhunderts bei JEROSCHIN vor

ouch wart er andersit gewar  
daz der blidin meister stete  
und ûf in die höhe kreie  
zu bezirne ich weiz nicht waz;  
und als er ûf die tocken saz,  
Heinrich nam sin gemerke  
von des armbröstis sterke,  
und mit einem pfle hant  
zu der blidin im di hant *a. 233.*

nähere bestimmungen erhält es in technischen bedeutungen, die *FRISCH 2, 375<sup>a</sup>* zum theil zusammenstellt.

a. in bergwerken heissen docken die hölzer welche an beiden seiten der triß d. h. des baumes hangen, der quer durch die spindel geht, welche in der mitte des gûpels aufgerichtet ist und zum umtreiben einen schwung gibt; vergl. *FRISCH 1, 340<sup>a</sup>. 2, 375<sup>a</sup>. 384<sup>a</sup>.*

b. in schmelzhütten zwel hölzerne seulen, zwischen welchen der schmel des eblasebals auf und nieder kann bewegt werden.

c. bei den drechskern sind docken oder dockenspindeln zwei eiserne seulchen am drechstube, zwischen welchen das holz, oder was man sonst drechseln will, eingespannt wird.

d. bei den strumpfwirkern die beiden eisernen stützen, welche auf den beiden balken des strumpfwirkerstuhls hinterwärts eingelassen sind *CAMP.*

e. bei den schreinern die starken stücke holz zu den seiten der gestähle, franz. mandrin, engl. mandril; vergl. hohldocke. dockenstöcke.

f. bei messerschmieden ein dünnes, vierseitiges eisen in dem ambossklotz mit einem loch, die messerklängen einzunehmen, wenn man den absatz daran schlagen will *ADELUNG 1, 1508.*

g. schlosser nennen stücke gestähltes eisen von mancherlei gestalt welche sie in den schraubstock spannen, um allerlei sierraten darauf auszuliefen, nicht nur untersätze sondern auch docken *ADELUNG.*

h. an leiterwagen das starke kurse holz das unten in der achse oder in einer eigenen rangschale steckt, und woran sich die wagenleiter lehnt, das bockholz, die runge, wegenreunge, in Süddeutschland die leiste, die stammleiste, in Österreich die küpf *ADELUNG.*

i. seulchen, stollen, figuren an einem geländer, geländerdocken, zumal bei treppen, franz. balustres. s. dockengeländer.

k. zapfen, schlegel in den fischleichen, obturamentum piscinae, epistomium canalis quo aquae effluit *FRISCH.* die docken ziehen fauces emissarii aperire, obturamentum emissarii excutere *HEINISCH 721.*

l. brustwarze, zitze, papilla. dock puppa oder buß oder duntenspitz *Voc. theut. 1482 fi<sup>a</sup>.* pupa ein dock, hup *DASYPOD. 199<sup>a</sup>.* dock, buß, docken, poppe, duntenspitz rusticano *HEINISCH 721.* der pl. buben ist schon oben (2, 461) durch mammae erklärt. in der Schweiz ist puff buß ein durch kunst erhöhter weiblicher busen *STALDER 1, 239.*

m. das hämmerchen von holz in saiteninstrumenten, das bei dem anschlag der lasten aufspringt, die saite anrührt und bewirkt dasz sie ertönt, der langent; vergl. dockenstempel.

n. in der Schweiz ist docka auch ein pfropfreis *TOBLER 141.*

o. s. drehdocke.

4. ein bündel, etwas zusammengewickeltes, gedrehtes, geflochtenes, geschnürtes. daher ein spinnrocken, stung von gesponnenem flachs, wolle, seide, franz. écheveau; s. dückchen. nach *CALEPINUS manipulus lanae vel lini aut canabie qui ex colo pendet et fuso trahitur 1046.* fries. dok ein bündelchen *OUTZEN Fries. glossar 45.* isländ. docka spira linea ein kleiner strang garn *BÍON 148.* schwed. docka mensura serici filamenti *INN 331, dän. dukke.* bei den jägern zusammengewickelte schnüre, das zusammengewickelte hängeseil. daher abdocken seile abwickeln; vergl. aufdocken. in den tabacksfabriken ein bündel trockner tabacksblätter, ein halbes pfund schwer. in der Schweiz werg, so viel man mit beiden händen umfassen kann *TOBLER 141.* in Niedersachsen ein strohbündel das zwischen die fugen von dachziegeln oder schindeln gesteckt wird, damit der regen nicht durchdringe *Brem. wörterb. 1, 222. SCHÜTZE 1, 228.* in Baiern ein haufe von über einander gelegten feldfrüchten. acht bis zehn garben übereinander machen eine docken, kundert docken einen schober. man sagt das getreide in docken stellen *SCHWELER 1, 356.* s. dock m. und docken verb.

5. die zeillose, colchicum autumnale *SCHWELER 1, 356.* die sarte lilafarbige blüte kommt im herbst voraus ohne alle blätter und wird auch nackte jungfer genannt. docke wird also hier so viel als stierliches mädchen bedeuten. vergl. dockenkraut. wasserdöckelein.

6. da docke am frühesten mit dem begriff von imaguncula erscheint, so ist man geneigt diesen für den ursprünglichen zu halten, auch hat sich eine angemessene erklärung ergeben. gleichwol ist auch die bedeutung von klötzchen zu berücksichtigen, da sie ausgebreiteter, und in so manche andere, damit sichtbar verwandte, nähere bestimmung enthaltende übergegangen ist. der begriff von puppe lässt sich leicht daraus ableiten wie der von bündel aus puppe. die ältesten puppen mochten aus roh geschnittenen stückchen holz bestehen, wie die kinder noch jetzt am liebsten damit spielen: oder man umwickelte das holz mit lappen und bildete damit die kleine figur. erst im 13ten jahrh. bei *WOLFRAM* ist von der schönheit der puppen die rede, und dann erst konnte docke ein schmeicheln-der ausdruck für ein junges mädchen sein. eine genügende ableitung des worts lässt sich nicht angehen. möglich dasz das mittellat. docarium trabs lignum bei *DUROGNE* damit zusammenhängt, wenn aber dieses und mithin docke von dem griechischen δοκός abstammen soll, so streitet die mangelnde



lautverschiebung dagegen, weshalb auch das von Schmid angeführte *dayv's* wachspuppe, der sauberer, nicht sulässig ist.

DOCKE, *f.* mütze, haube, geschmückte kopfbedeckung für männer und frauen, span. *loca*, portug. *touca*, franz. *loque*. Diez Roman. wörterb. 346 leitet es von dem hymn. *toc* (m.) mit gleicher bedeutung. das wort ist im anfang des 14ten jahrhunderts aus dem romanischen herübergenommen, es müsste schon ein jahrhundert früher geschehen sein, wenn folgende stelle, die in einem lied von NEIDHART vorkommt, echt wäre; die strophe, die keinen zusammenhang zeigt, steht aber in keiner alten quelle.

sieht aber ieman jenen (dörper) mit der vāhon toeken?  
die treget er ōf der hende (damit zu prahlen) und klopfet  
ūf ein niuwez swert MSHag. 3, 245.

hurta! wie von den wappen  
die knappen wurden grappen  
nach den tiuren toeken Joh. v. Würzb. Wilh. v. Österreich 67.  
der helm (des heidnischen ritters) hat oben ein bant  
guldin, dar inne ein jochant  
ūf dem wirbellocke;  
er saz rehte als ein locke

Heidin in Rotas gedichten des mittellalters 121, 114.

DOCKE, *f.* s. DOGGE.

DÖCKEL, *n.* dimin. von docke. tokel *pupula* Vocab. incip. lat. x4. artiges mädchen, fränk. dōckle FROMMANN Mundarten 2, 73. 76.

sī hāte zartiu löckel  
gesmücket als ein löckel Gesamtber. 3. 112, 62.  
ach raines tockl WOLKENSTEINER 62, 1.  
dem süezen minne dōckel  
hiengen zartiu löckel  
bi den wangen hin ze tal

HEINRICH V. NEUSTADT Apollon. 15163.

s. sommerdöckel. ebenso

DÖCKEIN DÖCKLEIN, *n.* tocklin *pupula* Vocab. incip. teut. x4. döcklin ausz leimen gemacht DASYPOD. 318. döcklin *pupula* HENISCH 721. döcklein *sigillolum*, *imaguncula*, *operae sigillariae* STIELER 323. STEINBACH 1, 279. das stauhgite döcklein (dirne) Magdelob 80.

wem sollt solches döckelein  
nicht auf erden die liebste sein?  
HOFFMANN Gesellschaftslieder 20.

schönes löckelein  
in deinem grünen röckelein 34.  
sie prunken wie döcklein  
im littenen staat Voss 6, 44.

dockelein, kleiner, zopfartig geflochtener büschel feines flachses. SCHWELLER 1, 356. bildlich, der kehldeckel. das athenzünglin oder döcklin der athemadern *epiglossis* DASYPOD. 285. s. jüden-döcklein. wasserdöcklein.

DOCKELEINSLACHS, *m.* feiner flachs SCHWELLER 1, 365; s. döckchenzwirn.

DÖCKELEN DOCKELEN, mit puppen spielen, sie herausputzen. bei OTTACKER c. 273 auch allgemein, sein spiel treiben. die narren wollen es also haben und das kind wil mit der poppen also döckeln und spilen S. FRANK Paradoxa. dockelen zieren, putzen SCHWELLER 1, 356. döckelet, tocklet fein, niedlich gepulzt STALDER 1, 280. TOBLER 141. s. docken.

DOCKELMACHER, *m.* s. dockenmacher. drechslerkrämer, dockelmacher, spiegelmacher FISCHART Grossmüller 89.

DOCKELMAUS DOCKELMÄUSER, *s.* duckmaus.

DOCKEN, ein schiff in die docke bringen *mestre dans le bassin*. engl. to dock BEIL 146.

DOCKEN, mit der puppe spielen. kleine mädchen docken gerne. niederd. dokken Brem. wörterb. 1, 223. s. döckeln.

DOCKEN, flachs, garn, seide, wolle in stränge wickeln oder flechten, franz. *pelotonner* BEIL 146. auch heisst docken, aufdocken getreide in böscheln aufrecht stellen, besonders flachs, damit er nach der rüste austrockne SCHWELLER 1, 356. s. docke 4. abdocken, ausdocken.

DOCKENBÄNKE, *f.* pl. engl. dockbanks. gänge und ablässe die in der hafendocke rund herum in einigen reihen stufenweise über einander herlaufen BEIL 146.

DOCKENBILD, *n.* *pupula* STIELER 147. dockenbilder gegossene bilder, *sigillaria* HENISCH 721.

DOCKENBLÄTTER, *n.* pl. *rumex acutus* (NENNICH), die gemeine oder spitzige grüdwurz. bei HENISCH pestilenzkraut 721. die breiten dockenblätter FISCHART Garg. 88. nach ADELUNG ōf genouwt wegen der ähnlichkeit seiner blätter mit den blät-

tern des spinnrockens, dessen holz in einigen gegenden auch docke heisst; s. rockenblatt.

DOCKENÄRMLEIN, *n.* docken- und kinderärmlein *puparum* et *infantum brachium* STIELER 53.

DOCKENFLACHS, *m.* *pensum* HENISCH 721.

DOCKENFLUTTHÜR, *f.* die thüre zu dem dock, engl. dock-gate BEIL 146.

DOCKENGAUL, *m.* deckenpferd SCHMID 131.

DOCKENGELÄNDER, *n.* geländer mit kleinen seilen, balustrade BEIL 146. s. docke 3, i.

DOCKENGLÜCK, *n.* narren haben narrecht dockenglück AGRICOLA 309.

DOCKENHANSEL, *m.* männliche puppe SCHMID 131. s. dockenmann.

DOCKENKÄUFER, *m.* bildlich, der geringe, werthlose dinge kauft und sich damit lächerlich macht. wan ob ich dich (spricht der kaufmann zu Äsop) doch nu kaufet, so biesz man mich einen grempier oder dockenkaufier STEINBÜWEL 3\* (1555).

DOCKENKLEID DOCKENKLEIDLEIN, *n.* *velamenta puparum* STIELER 979.

DOCKENKRÄMER, *m.* der schlechte waar und kindle werk verkauft MAALER 91. HENISCH 721. RÄDLIN Europ. sprachsch. 1, 197.

DOCKENKRAUT, *n.* die gemeine klette, *arctium lappa* NENNICH.

DOCKENKÜCHE, *f.* puppenküche zum spiel mit den puppen. dockenkuchel SCHWABE Tintenf. 75.

DOCKENLADE, *f.* behältnis, truhe für puppen. swen man geistlichen lieb hat, den sol man minnen als den sark, dā heiltuom inne ist: daz wäre ungevellic, der dar ūz machte eine tockenlade PREIFFER Mystiker 337, 34. ähnlich im niederd. dockenrigtebank, puppenschränckchen, wo kinder ihr puppengerate und spielzeug hinsetzen Brem. wörterb. 1, 223.

DOCKENMACHER, *m.* *puparum artifex* SCHÜNSLEDER L2. STIELER 1193. FRISCH 2, 275.

DOCKENMANN, *m.* wie dockenhanse SCHMID 131.

DOCKENSPIEL, *n.* *ludus pupularum* STIELER 2087. s. docke 1.

DOCKENSPINDEL, *f.* s. docke 3, c. BEIL 147.

DOCKENSTEMPEL, *m.* in stampfmühlen ein stempel, ein schwerer hammer, der aufgehoben wird und niederfällt um etwas zu zerstossen. dockestämpfel *tudes* FRISCH 2, 375. vergl. docke 3, m.

DOCKENSTÜCKE, *m.* pl. bei den drechslern die hölzernen stücke, welche zu beiden seiten der drehbank auf den wangen-hölzern aufrecht stehen und durch querbänder zusammengehalten werden, franz. *jambage du tour*. vergl. docke 3, e.

DOCKENVOLK, *n.* unvernünftige menschen. da das grob dockenvolk die stammenden götzen anflengen auszubeten S. FRANK Chron. 492.

DOCKENWERK, *n.* kinderspiel, spielwerk. 1. tockenwerk schimpf (scherz) und kindliche kurzweil der kinden MAALER 403. allerlei kinderspiel damit man die kinder geschweigt, als docken, spiegel, schellen, pfeifen HENISCH 721. dockenwerk schimpfelwerk *crepundia* FRISCHLIN Nomencl. 343. SCHÜNSLEDER L2. STIELER 2555. FRISCH 2, 375. auch das spiel mit kleinen knochen, *ossiculorum certamen* FRISCHLIN 474. 2. eigentlich,

wer ist wie du heredt? wer kan so zierlich schreiben?  
dein römisch kompt der zeit des grossen Cäsars zu:  
der minste theil von uns versteht es so als du,  
diz war dein tockenwerk, dein kinderspiel und scherzen.  
OPITZ 2, 18.

sie härten ihren leib von jugend auf mit sachen  
die frost und hitze gleich, und sauer süsse machen;  
heisz ist ihr tockenwerk FLEMING Poet. Wälder.

3. bildlich mit dem nebenbegriff des geringen, gemeinen, wert- und gehaltlosen, wie dockenspiel; s. docke 1. alle menschenkinder geen mit eitel torheit, dockenwerk und unnützen künsten umb S. FRANK Weltb. 33. ceremoni sind der kinder gotsdienst. es ist aber nichts pestilenzsichers, dann wan man disz dockenwerk, kinderspil und monstanz für das heilighumb und rechten waren gotsdienst hält ders. Paradoxa 57. nach einem affen- und dockenwerk, darmit der teufel der welt hüffelshörner übergüldet, ist immer ein anders hernach geschlichem KIRCHHOFF Wendunm. 384.

was ist doch ehre, macht, pracht, schönheit, lust und gold?  
ein gläsernes gepräng, ein tockenwerk der welt.  
LOGAU 3, 223, 21.

die scheeren der trabanten,  
der scepter tockenwerk ist eine leere prucht GAYN. 1, 8.  
ist das der götter schluss dass wir verschwinden (sterben) sollen  
und schafft es Anonin. warum den viel gezielt  
und mit dem tockenwerk (zillen abren) so kindisch hier gespielt?  
GAYN. 1, 436.

zeitliche güter sind ein dockenwerk, welches die weltmenschen ungern verlassen COMENIUS Orbis pictus 2, 417.

DOCKENWESEN, n. crepundia wie dockenwerk STIZLER 171.

DOCKENWIEGE, f. wiege für eine puppe.

der hei ir genommen  
in schimpf (achern) ein tockenwiegel REID. Ben. 52, 6.

DOCKFORME, f. so viel als dock werft nach dem gleichbedeutenden franz. forme.

DOCTERN, 1. den arzt spielen, in der arzneikunst pfuschen, quacksalbern, niederd. doctereeren Brem. wörterb. 1, 219. SCHÜTZE 1, 228. STALDER 1, 287. TOBLER 141. SCHNELLER 1, 384. die schinder doctern gerne. schäfer kennen allerlei kräuter, womit sie doctern. d'älden waiba doctern a schon CASTELLI 111. 2. den arzt brauchen, arznei nehmen. er ist kränklich und doctert schon lange. er doctert bei einem fremden arzt.

der immer sitzen,  
bei acien schwitzen  
und doctern muss GÖKING 1, 173.

s. verdoctern.

DOCTOR DOCKTER, m. aus dem lateinischen.

1. im allgemeinen ein lehrer der mündlich lehren erteilt, so wird gott vom WOLKENSTEINER genannt

doctor aller weisheit 20. 1, 3.

didascalos, doctor, lerer Vocab. optimus 38. doctor ein lehrer DASYPOD. 96. 175. doctor, præceptor, lehrmeister FRISCHLIN Nomencl. 174. ein meister, lerer, doctor, schulmeister JUNIUS 455. doctor lehrer, lehrmeister FRISCH 1, 590. gott will nicht unser schüler sondern unser doctor sein HENISCH 722. welcher doctor kan seinen garten für den kleinen omeisen bewahren? ders.

2. in frühsler zeit hieß bei dem clerus doctor, der das amt und die verpflichtung hatte, lehrer des volks zu sein; in den capitularien der fränkischen künige ward auch der bischof so genannt. so gab es damals doctores legis νομοδιδάσκαλοι; vergl. DUCANGE 1, 897. Henschel. doch in einer urkunde des majordomus Pipin von 760 oder 751 sicut proceres nostri, seu comites palatii vel reliqui legis doctores iudicaverunt erklärt SAVIGNY (Gesch. des röm. rechts im mittelalter 1, 489), wie in andern stellen, den ausdrück durch schöff. als in der mitte des 12ten jahrhunderts die hohen schulen erblickten, war doctor, wie magister und dominus, in Bologna nur der titel eines lehrers, eines professors, wiewol es auch lehrer gab, die diesen titel nicht führten. die nach einem examen von den facultäten (deren einrichtung man in das jahr 1259 setzt) durch den decan erteilte, mit den vorrechten und pflichten eines professors verbundene, durch ein diplom beglaubigte doctorwürde kam erst später auf. den niedrigsten academischen grad hatte der baccalaureus, dem der licentiat folgte, der schon einige rechte des doctors besass. das älteste, in Reggio erteilte diplom eines doctors der rechte ist von 1276, in Bologna von 1314 (SAVIGNY 3, 215. 334. 712). Paris soll zuerst 1231 einen doctor der theologie ernannt haben. so lange das deutsche reich bestand, musste jede deutsche universität von dem kaiser das recht erlangt haben, theologen und juristen die würde zu erteilen, weshalb es allzeit caesarea auctoritate ausgebt ward. daneben konnte der kaiser sie durch seinen hofpfalzgrafen vergeben, und die auf diesem wege promovierten hießen doctores bullati wegen des dem diplom in einer capsel angehängten siegels. nach den reichsgesetzen hatten die doctoren den rang über blossen adlichen und standen den rittern gleich. gegenwärtig verleiht jede facultät durch den decan nach bestandnem examen und einer öffentlichen disputation, oder bloss honoris causa die würde. die philosophische, ursprünglich facultas artium, hat in der neuern zeit nach dem vorgang von Oxford auch doctoren der musik ernannt.

wan ich ir (der frau) fünfzig guldin hab aufteit,  
die mir mein vater gab darumb,  
daz ich mit ernen (von der hochschule) seht komen  
und seht darmit doctor worden sein.

KELLER Altdenke erzählungen 340, 28.

ja, weil es (das buch von Aesop) die kinder lernen und so gar gemein ist, muss es nicht gelten (wird es gering geachtet),

und lässt sich jeder wol vier doctor werth dünken, der noch nie eine fabel darinnen verstanden hat LUTHER Auslegung des 101 psalms. creator, promotor, einer der magister oder doctor macht FRISCHLIN Nomencl. 177.

und der vor sechs jahren ein bachant,  
wird jetzund ein doctor genant EVANS 1, 77.

denn man fürwar kein doctor find,  
er ist auch erst gewest ein kind 1, 152.

daz sprichwort ist zur lehr erdacht,  
das man keins armen ruht veracht  
umb sein gering und arm gestalt,  
dann es sieht nicht in des reichen gewalt,  
wie auch das predigen und lehrn  
nicht allein bei doctoren und herrn,  
sondern mehr bei den lehrern schlecht  
die gar ohn ruhm ihun lehren recht 1, 175.

man zeucht eitel doctores nichen,  
wer wolt die arbeit sonst verrichten? 3, 193.

dann man ihrt nieman im latein,  
wann er gleich ein doctor thet sein 3, 303.

zu einem doctor der arznei oder rechten machen HENISCH 722. doctor, ein lehrer, meister, ist eigentlich ein amptnamen, nomen officii, magister, praeceptor, interpres, professor, qui artem aliquam aut scientiam publice docet, gemeinlich aber ist doctor ein ehrentamen, nomen dignitatis, suprema laurea in quavis professione donatus, so vor jaren und noch jetz in Gallia magister wirt genant, scilicet in favorabilibus, secus in odiosis 721.

hie elner auf der hohen schul  
will doctor oder kanzler werden WECKHELM 574.

so wie ein durch fleisz vollendeter student,  
nach einem glücklichen examen,  
sich selbst vor trunken lust nicht kennt,  
wenn ihn die magd in seiner schöne namen,  
nach einem tiefen compliment,  
das erste mal 'herr doctor' nennt GELLERT 1, 144.

er zahle gebühren und sportun vollauf,  
doch löste kein doctor die fragen ihm auf BÜCHER 67.

ich war vorher schon jurist, mithin die knospe eines doctors utriusque und folglich ein edelmann, da im doctor der ganze rogen und dotter zum ritter steckt J. PAUL Titan 1, 63.

3. in dem 16ten und 16ten jahrh. stand der doctor der theologie in höherem ansehen, welches verhältnis noch heute fortdauert. der Vocab. incip. teul. führt ihn allein an, doctor der heiligen geschrift, theologus d. doctor pro confessore sepe ponitur, ein furweser der kirchen Vocab. predic. hvi.

sind ir ein doctor der geschrift GEGENBACH 137, 764.

er wird verstanden, wenn keine nähere bestimmung dabei ist. so heisst Geiler von Keisersberg nur doctor. Das buch der sünden des munda von dem hochgelerten doctor Keisersperg steht auf dem titel, und in dem buch öfter, an dem dunsttag nach dem eschermittwoch hat der doctor angefangen zu predigen von den sünden des munda 3. an dem sonntag Oculi und an dem montag darnach hat doctor Keisersperg von der heicht gesagt 31. darumb thet der doctor ein schöne predig dem heiligen Joseph zu eer. die selbig predig such in dem evangelisch doctor Keiserspergs 58. so wird auch vor Luthers namen in der regel doctor gesetzt.

4. jetz wird ohne nähere bestimmung der doctor medicinae verstanden, der arzt, welcher gebrauch auch schon im 16ten jahrhundert aufkam. in den recepten bei VAL. HOLL 167 folg. heisst es 'bis im der doctor mer erlaubt, nach ains doctors rat; s. ZARNCKE zu BRANT cap. 38 β. doctor, apotheker und juristen bringens best von ungerechtem gut darvon HENISCH 722. habe den doctor zum freund und den apotheker zum vetter, sterben must du doch SIMROCK Sprichw. 1649.

meinem vater dankt er genug (für die heilung), es must ihn  
ein jeder  
doctor heissen am hofe; man durft es niemals vergessen.  
GÖTTE 40, 180.

5. Sprichwörter. wann hoffart ein kunst wär, so wär dieser lang doctor: wär es dann ein krankheit, so wär er langst tod FRANK Sprichw. 11. er ist ein doctor für die gesunden, gott helfe den kranken. bei HENISCH 722.

ein doctor gehrt, an gut gemehrt:  
doch ungelehrt und gar verkehrt.  
ein mann beim trunk wirt oft erkannt,  
den man sonst einen doctor nennt.

es kan einer nicht bald im ersten jahr doctor werden. nart und doctor sind beide bald genannt. man kan nicht eitel doctoren ziehen non est cuiuslibet Corinthum appellare. der

bawr will den doctor lehren, *pica cum luscina certat*. der bawr unter den doctorn, der esel unter den affen, *quando stupidus in dieaces et nasulos incidit*. wenn hoffart ein kunst wäre, so wär mancher lengst doctor. was immer spazieren geht und lauft am kirchmesz ausz, oder aller heiligen tag feiern will, das gibt selten gelehrte doctores und gute hausbalterin. bei Jac. MEIER *Hortulus adagior.*, ich bin kein doctor *Davus sum non Oedipus* 40. bei SIMMOCK, ein doctor und ein bauer wissen mehr denn ein doctor alleine 1644. mit einem fischerbuben von neun jahren ist besser über den Rhein fahren als mit einem doctor von siebenzig 1645. ein doctor kann wol ein narr, aber ein narr kein doctor sein 1646. es fällt kein doctor vom himmel. er ist doctor, sie ist meister 1650.

6. doctor Dünnmantel ist im holsteinischen der spottname eines armen doctors SCHRÖTZER 1, 229. er lacht sich zum doctor bezeichnet das frohsein eines wohlgehaltenen mannes das. im westerdädischen heisst doctor eine männliche oder weibliche person die sich einbildet viel verstand zu haben, auch doctor-arsch, doctorfursz SCHMIDT Westerdäld. idiot. 46.

DOCTORAND, m. der sich um die doctorwürde bewirbt, *ad doctoris gradum promovendus*, mittell. *doctorandus*.

DOCTORAT, n. *doctoris dignitas sive munus* HENISCH 721.

DOCTORBARET, n. eine niedrige mütze welche als zeichen der erlangten doctorwürde galt und von dem baccalaureus und licentiat noch nicht durfte getragen werden: es war die kopfbedeckung der professoren. vor ETTNERS unwürdigem doctor befindet sich ein kupferstich welcher die promotion darstellt, wo der decan dem doctorand das baret vom kopf wegschlägt, weil er ihm die würde nicht ertheilen will. man kann dort sehen welche form das baret am ende des 17ten jahrhunderts hatte. es war von rother farbe, wenigstens bei den doctoren der medicin. es mag öfter mit der form gewechselt haben, daher die verschiedenen benennungen doctorgugel, doctorhäublein, doctorhut, doctorkappe, doctormütze. da lachet der löw und sprach 'wer hat dich so lehren theilen?' der fuchs zeigt auf den esel und sprach 'der doctor da im rothen pareth' CHYTRÄUS Fabeln 22;

lieber, wer macht dich so geleert?  
der doctor in der rothen mützen

ROLLENHAGEN Froschm. Pp.ij.

es sind nit all doctores hoch,  
die rote heublin uf thun tragen EYERING 2, 584.

auch bei HENISCH 722. der gebrauch desselben ist allmählich in abnahme gekommen, doch ward es noch bis zu ende des 18ten jahrhunderts auf besondere bitte gewährt.

da meldete sich am ende der kranich,  
mit dem rothen barett auf dem haupt, ihm flehte der kranke  
'doctor, helf mir geschwind von diesen nöthen'  
GÖTTER 40, 177.

Reinecke erzählt dem könig sein vater habe als arzt den vater des königs von einer krankheit befreit, und sagt dann weiter,

also gieng mein vater beständig dem könig zur rechten.  
euer vater verehrt ihm hernach, ich weis es am besten,  
eine goldene spange mit einem rothen barette,  
sie vor allen herren zu tragen 40, 180.

DOCTORDIPLOM, n. die urkunde über die erlangte doctorwürde. ich eile nach hause, um alle meine bücher samt meinem doctordiplom ins feuer zu werfen KOTZEBUE Dramat. spiele 8, 228.

DOCTOREID, m. er wird bei der promotion geleistet und ist im allgemeinen auf erfüllung der mit der doctorwürde verbundenen pflichten gerichtet. zu Bologna, in der frühesten zeit, kamen drei verschiedene doctoreide vor, die sich auf besondere verbindlichkeiten bezogen; vergl. SAVIGNY Gesch. des röm. rechts im mittelalter 3, 217.

DOCTORFILZHUT, m. J. PAUL Hesperus 1, 116.

DOCTORFINGER, m. der daume. das wort kommt nur bei STIELER vor, kaufleute- und doctorfinger, der daume pollex 486. heisst er so, weil die doctoren einen ring am daumen tragen, oder weil der daume den grössten werth hat und der würdigste ist? man sollte meinen dem vierten finger, dem *digitus medicus* käme der name zu, aber man bezeichnet die fünf finger auf folgende weise, doctor, mercator, stultus, studiosus, amator. das ist ein leoninischer wol aus einem lateinischen gedicht genommener hexameter.

DOCTORGESCHLECHT, n. *propago clarorum virorum, stirps et stemma sapientiae* STIELER 1804.

II.

DOCTORGUGEL, f. gugel ist eine kappe, capuse, cucullus. als alle die theologantische doctoragugeln, Aristotelis bruch (hose) FISCHART Bienenk. 227'. s. doctorkappe.

DOCTORHÄUBLEIN, n. wie doctorbaret. dann wiszt ihr nit von jenem philosopho, der sich ab eines affen hossen gesund lacht, als er sahe ine sein doctorhäublein und überparetlein vom nagel ziehen und es so ordentlich wie der best dorfcalmäuser aufsetzen? FISCHART Garg. 13'. nam dem todschwachen Kallimach die schlafhaub vom kopf und das doctorhäublein drüber, des muszt wol der krank lachen, hat sich auch also gesund gelacht das. 65'.

DOCTORHUT, m. wie doctormütze. bei STIELER *galerus doctoralis* 570.

DOCTORIEREN, den doctorgrad erwerben, mittell. *doctorare doctorari*, wo es auch heisst die doctorwürde ertheilen DUCANGE 2, 897 Henschel. ital. *dottorare*, allfranz. *doctorifier*. doctorieren *lauream consequi*, doctoriert haben HENISCH 721.

alda (zu Bononia) ich vier jar hab studiert,  
bisz dass ich da hab doctoriert H. Sachs 3, 2, 173'.

die wochen e ich doctoriert,  
da wurt ein auflauf in der stadt 175'.

ein jeder thet gern doctorira,  
wan er nur nichten durft studira EYERING 1, 192.

der bachant wil schon doctorira 3, 383.

DOCTORIN, f. und jede hausmutter und köchin soll eine halbe doctorin sein und für ungesunder speise wissen zu warnen HENISCH 721.

die mutter die daheim zu allen nachbarn rennt  
und vor den lieben sohn, dem strumpf und hose trennt,  
ein reiches machen sucht, die manch laus deo zähle  
und als frau doctoria davor von aussen prähle.  
GÜNTHER 488.

DOCTORKAPPE, f. wie doctorgugel, *caputius* (*capilium magisterii*) STIELER 1013.

DOCTORKIRSCH, f. die blaue kirsche oder der schwarze Italiener NEMNICH.

DOCTORLEIN, n. bischof in Italien, geodelte in Östreich, doctorlein und practicanten zu Speier, bawren im Schweizerland FISCHART Grossm. 138.

DOCTORMACHER, m. *decanus facultatis* STIELER 1193.

DOCTORMÜTZE, f. wie doctorbaret *galerus doctoralis* STIELER 1316.

DOCTORPANTOFFELN, m. pl. *bazeae, crepidae* FRISCHLIN Nomencl. 175.

DOCTORRING, m. *annulus doctoralis* STIELER 1649.

DOCTORROCK, m. *pallium*, studentenrock, doctor- oder magisterrock FRISCHLIN Nomencl. 174.

DOCTORSCHMAUS, m. den der doctor zu ehren der erlangten würde gibt STIELER 1869.

DOCTORSTUBE, f. die apotheke eines arztes TOBLER 142'.

DOCTORTITEL, m. STIELER 2285.

DOCTORWÜRDE, f. *dignitas doctoralis* wie doctorat STIELER 2508.

DOCTORZEUG, n. arzneien und instrumente TOBLER 142.

DOD, s. DOTE.

DODDE, rohrkolbe typha und dann narrenkolbe, wie deutkolbe und wie dieses zu erklären; vergl. HENISCH 722. STIELER 349, der dafür auch donse und dolbe hat. vergl. dolde 4.

DODELER, m. schwätzer wie doderer. dodler argulator blatero MAALER 91'. HENISCH 722. TOBLER 143.

DODELN, schwälzen, plappern, blodern, dann auch stammeln, stollern, wie dadern dodern. dodlen argutari MAALER 91'. HENISCH 722. dodla dodlen TOBLER 143. doddeln stammeln, stollern Brem. wörterb. 1, 219. vergl. dudeln.

DODERER, m. schwätzer, schreier, der in trunkenheit stollert, s. daderer. schwab. duderer stollterer SCHMID 143. vergl. dodeler.

bies in damit ein kaullen,  
ein trunken und ein vollen,  
er wär nicht leer,  
ein doderer,  
und flucht im sehr Ambras. liederb. 129, 36.

DODERN TODERN, 1. wie dadern undeulich, schnell und heftig reden, stollern.

was sol fremden leuten soliche klagen,  
das ranken, kiplen, fluchen, badern,  
das dodern, plodern und auch schwadern?  
Fastnachtsp. 256, 3.

toderen, mit der red zu vast eilen, toderen oder bloderen. mit vil worten schnell und behend reden *convolvere verba*

*magno cursu* MAALER 403<sup>7</sup>. STIELER 269. *tuttern* SCHNELLER 1, 462. *dodera* dudern TOBLER 142. *schwab.* dudern *stottern* SCHMID 146. *s. dodeln.* 2. *sillern*, *sich hin- und herbewegen*. dem kleinen lamm *dodert* das schwänzchen. *tattern* ertattern, *vor frost silttern*, *vor furcht erschrecken*, *ausser fassung geraten*, *verblüßt werden* SCHNELLER 1, 462. es *dottert* mir, *dattert* mir *mein herz pocht* STALDER 1, 208. nachdem solche wort *ausgestoszen* worden, *fieng* etlichen unter ihnen das *gesäß* zu *tuttern* und das *haar* zu *grausen* und mit allen henden *creuz* für sich zu *machen* und sich in alle *macht* zu *segnen* FISCHART Garg. 229<sup>7</sup>. wer ein böses *gewissen* hat, dem *thatert* die *brust*, wie ein *müllbeutel*, wann er nur ein *schatten* an der *wand* *sihet* ABRAH. A S. CLARA. *s. erdatern*.

DOEG, m. ein Edomiter und vornehmer diener Sauls, der diesem den priester Ahimelech verriet und ihn auf Sauls befehl mit 84 priestern lödte (1 Sam. 21, 7—22. 18, 22. Psalm 52). daher wird sein name für einen verräther und bösewicht gebraucht. dasz den salzburgischen Doeg alles unglück bestünde VITUS DIETRICH bei Luther 5, 117<sup>7</sup>. hüt dich für Judas kusz, Joabs grusz und Doegs streichen HENISCH 722. gott kann einen fürsten wol wider auf die rechte seite lenken, wann ihn gleich ein Doeg auf die link seiten gebeugt hat ders. Judas bindfaden und Doegs dolch finden sich endlich auch ders. mein Doeg, der Butyrolambius SCHUPPIUS 670.

DOG, m. DOGGE DOCKE, m. seltner f. grosser hund, helzhund aus England oder Dänemark, bullenbeisser, molossus. *niederl.* und *engl.* dog, *schwed.* und *dän.* dogge, *franz.* dogue. dog doggen HENISCH 722. dock ein eigen art hunde mit langen ohren, *canis anglicus* das. docke molossus anglicus FRISCH 1, 200<sup>7</sup>. ein grosser hund oder englische dogh JUNIUS 42. englische docke oder dogge STIELER 323. dog docke STEINHACH 1, 279. der neunt mit eim englischen docken FISCHART Garg. 215<sup>7</sup>.

den mammon seines herrn bewachte  
ein dogge PFEFFEL.

keuler, gelt, ein rüstiger dogg hängt jetzt über dir FR. MÜLLER 1, 363. 364.

anfangs kratzte der dogg und winselte VOSS.

eine dänische docke die traurig ihm nachschlich, war sein begleiter THÜMMEL Reise 4, 229.

ob auch das rosz sich graugend bäumt  
und knirscht und in den zügel schäumt,  
und meine doggen ängstlich stöhnen SCHILLER 66<sup>7</sup>.

kaum seh ich mich im ebenen plan,  
flugs schlagen meine doggen an  
und bang beginnt das rosz zu keuchen  
und bäumet sich und will nicht weichen 66<sup>7</sup>.

jetzt ruf er den jäger, ich will meine doggen füttern 312<sup>7</sup>.

die dogge meint den schnellsten hirsch zu jagen.

URLAND Ged. 499.

'scher dich zum henker, du dummkopf' fuhr ihn der alte mit einer überlegenheit an, welche Veitel nur von jungen herren mit grossen dänischen doggen zu ertragen gewohnt war G. FREYTAG Soll und haben 1, 150.

DOGGEL, n. kleiner hund SCHNELLER 1, 360. in Schlesien döggel, teckel WEINHOLD 15<sup>7</sup>.

DOGGEN, pl. eier von fischen oder krebsen HENISCH 722.

DOGGENPAAR, n.

und als das rosz vollendet war,  
erwähl' ich mir ein doggenpaar,  
gewältig, schnell, von flinken läufen,  
gewohnt den wilden ur zu greifen;  
die heiz ich auf den lindwurm an SCHILLER 66<sup>7</sup>.

besteige den versuchten rappen,  
und von dem edeln doggenpaar  
begleitet, auf geheimen wegen,  
wo meiner that kein zeuge war,  
reist ich dem feinde frisch entgegen das.

DOGGENSANDER, m. eine stachel- oder warzenschnecke im mittländischen meer CAMPE.

DOGGER, m. fischerfahrzeug in der nordsee CAMPE.

DÖGLING, m. eine art wallfische CAMPE.

DOHLE, f. *moredala*, s. dähle, wo die verschiedenen formen angegeben sind. gleich als wir in unsern landen möchten sagen von den *dolen* oder *kreien*, wenn man sie aus iren nesten mit iren jungen verstüret und verjaget LUTHER 3, 305<sup>7</sup>. oder halte alle menschen für eitel *gense* und *dolen* 3, 469<sup>7</sup>. an dem hofe zu Cassel wurden in der zweiten hälfte des 16ten jahrh. junge *dohlen* *gegessen* RONNET Hess. geschichte 4, 1, 717. die *döll* die *gacht* EYKING 2, 130. habs von einer *dohl* *flaspern* gehört FR. MÜLLER 2, 360. soll ich zugeben dasz sich eine

häsliche *dohle* mit meinen prächtigen pfauenfedern ausschmücke LESSING 1, 295.

DOHLE, f. röhre s. dole.

DÖHME, f. lünche womit man eine wand bewirft. wurf, *lorica*, *opus leclorium*, *complectitur arenatum et marmoratum* HENISCH 723. das wort scheint mit *daum obturamentum* verwandt. vergl. et dömt vom sprühregen im hildesheimischen FROMMANN Mundarten 2, 42. 43. ebenso

DÖHMUNG, f. 1. die weisse döhmung, allein aus kalch, kreiden und gyps zugericht *albarium* HENISCH 723. 2. die abgleitung und auszubereitung der höhung *perpolitiones parietum* das.

DOHN [don], adj. eigentlich aufgeschwollen, aufgespannt, uneigentlich in folgender stelle, geil werden wider Christum heiszt dohn, feist oder aufgeblasen sein wider Christum MELANCHTHON im Corpus doctr. christ. s. 974. s. dohne dohnen. *niederd.* dun duun betrunken, dem die *adern* aufgeschwollen sind Brem. wörterb. 1, 271. Quickborn 287. dun ebrius, quasi tumescens vino, wenn einer gesoffen hat, dasz er starrt wie ein sackpfeife STIELER 348.

DÖHNCHEN [dönchen], n. geschichtchen zur unterhaltung, ist das *niederd.* döneken düntje *liedchen* Brem. wörb. 1, 228. düntjen düntjen Quickborn 287. *niederl.* deuntje. vergl. ton, mhd. dön weise, melodie, tonus. ein döhnchen erzählen Siegf. v. Lindenberg 1, 14. 290. 305. herr Bartholomäus Schwalbe aber gieng mit einem döhnchen schwanger, dessen ausführung den junker auf lange zeit vor aller langenweile sichern konnte 2, 171.

DOHNE done, f. schlinge, sprenkel, bügel. beim vogelfang ist sie von pferdhaaren gedreht, die man zwischen rothe beeren hängt, um die vögel damit herbei zu locken. man macht auch dohnen für grössere thiere, in einer solchen fängt sich der fuchs (Reinhart fuchs CCLXXXVII). ahd. done nervus GRAFF 5, 146, wie *tévos* *tenuis* strick. mhd. don spannung BEN. 1, 380<sup>7</sup>; s. dohnen, denn die vogelschlinge wird aufgespannt. so heiszt an der Eifel noch jetzt dohn dehnung und eine dohn lang so weit die ausgestreckten arme reichen SCHMITZ Sitten und sagen des Eifler volks 223. s. dohnen. (der vogelsteller) fängt sie (die vögel) in sprenkel oder dohnen COMENIUS Sprachenthür §. 428. done tendicula STIELER 324. FRISCH 1, 201<sup>7</sup>, der es anderwärts (zu BÖDIKERS Sprachgrundsätzen von 1690 Berl. 1746 s. 62) ein veraltetes wort nennt. man sagt dohnen stellen, legen. indes kam der herbst her, dasz wir hernach konnten vogel bekommen. wie ich nun duhnen im walde hatte legen lassen, so hatte ich ein gross kreuz mit dem gesindelein, denn ein jeder wollte in wald laufen und ihm vogel holen SCHWEINICHEN 1, 353.

sobald der nächste herbst im walde dohnen stellt.

GÜNTHER 663.

ob sich in schlingen  
und in dohnen diese nacht keine krametsvögel fingen.

BROCKES 6, 166.

bildlich,

der satan möchte ein dohne legen RINGWALDT treuer Eckart L 5<sup>7</sup>.

so wird er doch

dem henker in die dohnen fallen I. w. 306.

wan sie stäts müssen stehn in dohnen

als wie leibeigne knechte wol,

sücht mancher durch den bauch die schul bleibt heraus.

HATHECCIUS Schulleusel 3, 6.

DOHNE done, f. 1. zimmerdecke, bühne, die über dem zimmer sich ausdehnt, der überzug; so wird das wort in der Welterau gebraucht. 2. ein schmales stück holz. da der gang an im selber kaumet einer donin oder prett breit ist. MATHES. 99<sup>7</sup>. der balken der die zimmerdecke trägt und in den älteren wohnungen gewöhnlich sichtbar war. ein bekandter rittmeister hat Cunz Bechtolden zu Rüdingshain die hände uf den rücken und die füsse zu den händen binden und also in die stuben an eine dohne hängen lassen Kurze erzählung etlicher grausamkeiten (Marb. 1623) s. 6. Simon Böhem in seiner stuben an die dohn gehengt s. 8. 3. ununterbrochene dauer. man sagt in Schlesien es geht in einer done fort in einem weg. vergl. dohnen.

DOHNE done, adv. gespannt, straff. gedone gedune WEINHOLD Schles. wörterb. 15<sup>7</sup>. so lege einen starken faden an die warze, zeuhe sie fein done auf, nim alsdann ein gar scharf messer BARTISCH 155. s. dohn.

DOHNEN donen, gespannt, ausgedehnt, aufgeschwollen sein, ahd. donjan donen GRAFF 5, 146. mhd. donen BEN. 1, 381 (dazu Passional 185, 72 Hahn und Jeroschin s. 139, wo es auch



heißt nach etwas streben, sehnsucht empfinden). es gehört zu dehnen. donen strotzen, essen dasz man dohnt SCHWELER 1, 377. ein voller leib dont WERNHOLD Schles. wörterb. 15<sup>a</sup>. von dem wiegenden gang dicker leute sagt man sie donen ders. uneigentlich, vor wuth donen ders. die arme donen vor fleisch. dunen aufschwellen Bremer wörterb. 1, 271.

wil unser lip von fülle donen,  
wā sol der heilic geist den wonen? Renner 9815.  
ich hān gesehen das maneger lac  
donent als ein voller sac 10493.  
die blāsen er drucket ze maneger stunde  
hin und her vor sinem munde  
daz im die backen donent dā bi 12420.  
wizet das reine heilikeit  
selten bi den luten wont  
der herz von maneger erge dont 22500.  
min herze mit donetem seile  
strebt alles nāch der ferte LARER 74.

was ist mir das für ein fasten, wenn man des mittags ein mahl zurichtet, mehr und herrlicher denn sonst auf zwei oder dreimal, und das sterkest getrenk dazu, und ein stund oder drei dabei gesoffen und den wannst gefüllet, das er donet LUTHER 5, 407<sup>a</sup>. wo auf den augenliedern viel bluwe, braune adern zu sehen sein, sonderlich so sie sparren und donen, so hat man sich einer groszen gefahr zu besorgen BARTISCH 157. wie aber hinwider, wie man pflegt zu sagen, die saiten am härtesten dohnet, und nun gehen solt dasz man nicht mehr speisen konnt SCWEINICHEN 2, 54.

was hüpf und trotzt ihr herge hoch  
und thut vor hoffari donen?

JOACHIM SARTORIUS (16. jh.).

das er donet wie ein baugke (pauke) Kalsiporus 18<sup>a</sup>. auch der umlaut ö zeigt sich, nun saufet doch mancher, das im die seel und leib zittert, der körper dōnet, das er möchte erscharzen und ohnmächtig werden. S. FRANK Trunkenheit C 2<sup>a</sup>. nicht wie die thun, die sich mit tischen und dem besten wein auf einmal, wenn sie fasten, so voll füllen das inen der bauch dōnet LUTHER 2, 329<sup>a</sup>. würdt ainer auch vornen wund und geschwillet und dōnnet, und verschwindet zū handt wider HIERON. BRAUNSCHWEIG 4.

DOHNENFANG, m. vogelfang mit dohnen, auch das recht dazu. donenfang aucupium FRISCH 1, 201. ebenso

DOHNENSCHNEIDE DOHNENSCHNEIT, DOHNENSCHNATZ DOHNENSCHNEISZE, f. nach dem fang der dohnenschneit J. PAUL Unsichtb. loge 2, 107.

DOHNENSTEIG, m. die reihe der gestellten vogelschlingen FRISCH 1, 201<sup>a</sup>. s. dohnenstrich.

DOHNENSTELLWERK, n. das legen der vogelschlingen.

ein henker wil das dohnenstellwerk in einem nahen walde dīngen:

weil henken nun nicht mehr ist bräuchlich, so nährt er sich gleichwol mit schlingen LOGAU 3, 237, 111.

DOHNENSTRICH, m. wir trieben einen mächtigen taubenverkehr und hegern in unserm wäldchen einen hübschen donenstrich ARNDTS leben 50. s. dohnensteig.

DOHO, interj.

halloh! gesellen drauf und dran!  
jo! doho! hussasa! BÜRGER 71<sup>a</sup>.

DOL, ausruf der verwunderung.

doi! was wonders was ist das? WITTENWEILER Ring 17<sup>a</sup>, 21.

vergl. das ahd. oi, hoi GRAMM. 3, 296.

DOL, m. kaulkopf, mählkopf, ein fisch, collus gobio SCHRAANK Rair. reise 99. s. dulp.

DOL, f. das leiden, die duldung, das ertragen von schmerz, tolerantia, mhd. dol BEN. 1, 377<sup>a</sup>. alln. pol n. dān. taal. das verbum dolen tolerare, goth. þulan, ahd. dolēn, mhd. doln, alls. tholōn, alsfries. tholia, ays. þolian, engl. thole, schwed. tola, dān. taale ist in der Schweiz noch im gebrauch, wie das adj. dolig verträglich, patiens, schwed. tolig, dān. taalig. STALDER 1, 288. TOBLER 144<sup>a</sup>.

so hond ir vor gehöret wol  
wie er hat tomer und auch dol  
nach der vil lieben dochter sein.  
er meinte sie wār lange hin:  
sie heit sich selher erkenket

HANS DER BÜRGER Königssohn von Frankreich  
(Strassb. 1506) 42<sup>a</sup>.

DOL, f. s. dolo.

DOLB, eiserner knüppel. kolb damit man etwas durch den harten streich zerkleube clava ferrea, malleus ferreus HENISCH 723. das weisz erdreich mit dem schleisz, eisen und dolben angreifen ders. dolbe STIELER 349. vergl. dulp. dodde.

DOLBIRNE, f. tollbirne; vergl. dollapfel.

herr schulthes, schaut mir auch mein nasen  
gleich einer dolbirm und fein drollet (gedreht, rund):  
hat auch erker zu beiden selten  
gleich wie der lauterhurn von weiten H. SACHS 3, 2, 15<sup>a</sup>.

DOLCH, m. sica, pugio, jetzt mit starker, im 16ten und 17ten jahrh. öfter auch mit schwacher decl. ein aus dem slavischen herübergenommenes wort, böhm. poln. tulich, wie auch H. SACHS noch dollich schreibt. niederl., schwed. und dān. dolk, isl. dōlgr. die romanischen sprachen gebrauchen das aus dem latein. pugio stammende pugnale ital., punal span., poignard franz., so auch engl. poniard. dolch ist erst im 16ten jahrhundert zu uns genommen; LUTHER gebraucht es noch nicht. dolch stechdegen DASTROD. 282<sup>a</sup>. gladiolus ein degelein, tolch SERRANUS K 3<sup>a</sup>. der tolch oder sticher MAALER 404. verborgener tolch, heimlicher sticher dolon ders. pugio ein dolck CAVRANUS 219. tolch, stecher JUNIUS 251<sup>a</sup>. ein heimlicher tolch ders. es ist damit ein stockdegen, jacobsstecken (FISCHART Garg. 118<sup>a</sup>), jacobstab (Faisch 1, 200<sup>a</sup>), dolon gemeint, ein hülzin stab, darin ein schwert oder spitz eisen verborgen ist, oder ein geisel, darin ein dolch steckt DASTROD. 36<sup>a</sup>. dolchen die von einander springen, wann mans bei dem heft truckt FISCHART Garg. 118<sup>a</sup>. dolch, kurzer degen, gewehr, sticher, pugio, dolo, gladiolus, gladius minor qui occultari potest HENISCH 723. dolch gladiolus, ein stecher SCHÖNSLEDER L 3. man nannte ihn daher früherhin auch deglein; s. degen. es ist eine tückische waffe, die meuchelmörder und banditen gebrauchten: gift und dolch werden öfter zusammen genant.

ich hab mich gerüst auf die nacht  
gleichwie ein jäger auf die jacht  
mit creuzhacken, dollich und schwert H. SACHS 3, 2, 8<sup>a</sup>.

hat man im zuletzt einen tolchen in das herz gestoszen KIRCHHOFF Wendunm. 469<sup>a</sup>. der tolch gar in die saurmilch gestoszen, zu zeiten in kindstreck FISCHART Garg. 282<sup>a</sup>. er zucket einen dolchen, wirft Trachinum dasz er im in die brust bisz ans heft fuhr Buch der liebe 203, 3. und hatte ein jeder von groszen gliedern ketten um, so unter 500 floren keiner nicht hatte: sowohl silberne dolch und schwert SCWEINICHEN 1, 53. 54. STIELER 323. beknüpft dolchen FISCHART Garg. 19<sup>a</sup>. die schnack braucht weder dolch noch schwert.

FUCHS Mückenkr. 1, 865.

do sahe man hunderterlei wehr,  
schwert, dolchen, federspies und speer 1, 966.

den dolch an einem stein wetzen HENISCH 723. den dolch von der seiten ablösen das. der dolch trieft von blute das. ein langer breiter dolch lingula das. sprichw. Judas bindfaden und Doegs dolch finden sich endlich auch das. ein edler knab zu fues der hat — 1 vergultes rapir mit weiszsameten schaid, 1 solchen dolchen, 2 dolchen WESTENRIEDER Beiträge 5, 168. 169. dasz ein junger knab mit einem dolchen gestochen worden Würz 23.

der grimm bricht endlich los, die dolchen gehn auf mich;  
eh ich die noth erkennt, empfand ich disen stich.  
A. GRYPH. 69.

doch kamen sie zeitlich genug dasjenige zu sehen, welches sie in herzen schmerzte mehr als dolchen und messer RUMER Stockfisch 328. einem den dolchen auf die kehl setzen KRAMER Niederd. wörterb. 68<sup>a</sup>. ich ward auch so wütend dasz ich schon nach diesem dolch griff, um einem von beiden, beiden! das herz zu durchstoszen LESSING 2, 187. so werde die haarnadel zum dolche! das. oft mit dolchen bewehrt ZACHARIÄ.

und jeder dolch und jeder nackte degen  
schleicht in die scheide still zurück

WIELAND Oberon 1, 45.

da ward ich Spanierin in meinem herzen und griff nach meinem dolche GÖTTE 10, 57. auf einmal war das gutherzige französische mädchen wieder da, das keine liebestranke kennt und keine dolche zur rache 10, 58. der dolch stuck in seinem bauch wie ein pfahl in dem weinberg SCHILLER 119<sup>a</sup>. hier werf ich meinen dolch weg und meine pistolen und das fläschchen mit gift 123<sup>a</sup>. ja und bei allen schrecklichen seufzern derer die jemals durch eure dolche starben 136<sup>a</sup>. schlägt mit dem dolche auf einen stein dasz es funken gibt 140<sup>a</sup>. der dolch sinkt aus meinen händen 141<sup>a</sup>. so ritze mir hurtig mit deinem dolche den arm auf 157<sup>a</sup>. gift und dolch in mörders hand 244<sup>a</sup>.

(ists wahr) dasz er den dolch nach ihr gesteckt? dasz man aus seinem zimmer blutig sie getragen? 280<sup>a</sup>.

ich setze  
den dolch auf eines weibes brust 300<sup>a</sup>.

(drauf) stösst hertog Hans den dolch ihm in die kühle 349<sup>a</sup>.

zum abschied rückt er einen dolch  
und sang ein spottlied noch RÖCKERT 156.  
es schleicht mit blankem dolche  
ein morder lauernd heran A. GÄHN 72.  
dem sorglosen feind beim hacher  
senden wir nicht dolch und gift 223.

*bildlich.* so legte Alexander seinen tolch und den Homerus  
allzeit zusammen, ohne zweifel anzuzeigen dasz seine ritter-  
lichen thaten bald müsten verschwiegen bleiben, wann sie  
nicht durch sinnreiche schriften und zuthun der poeten erhal-  
ten würden OPIZ Vorrede. sprich dein verdammtes 'eben die'  
noch einmal und stosz mir den dolch ins herz! LESSING 2, 124.  
den dolch von einem blicke hättest ihr sehn sollen, womit  
Danischmend den alten kalender durchbohrte WIELAND 8, 136.

mir war der bange vaterton  
ein dolch ins herz ders.  
jetzt, da ich der reue dolch empfinde BÜCHER 100.  
gift und dolch, statt böser zungen,  
wisch ich, schwört ich dem verräter GÖTTE 41, 37.

nie hätte Fiesco sich in die welt gestürzt, nie in die dolche  
des neids SCHILLER 157.

bringen Sie,  
o bringen Sie sie (die liebe) Ihren künftigen reichen  
und fühlen Sie, statt dolchen das gewissens,  
die wollust gott zu sein 251.

der dolch der kritik J. PAUL Grönl. proc. 29. auf Albano traf  
die schneide dieses komisch tragischen dolches senkrecht genug,  
er fühlte sich getroffen von der schneidenden satire, dasz  
Schuppe eine marionettenredoute in einem kazen mit auf den  
maskenball brachte und seine puppen wie wirkliche masken  
sich gebarden liesz J. PAUL Titan 2, 104.

so wird ein solcher blick der lieben frau zum dolche,  
und eifersucht erscheint mit furiengefolge.  
KOTZBUR Dramat. ep. 8, 147.

Pauline gedachte der zeiten, wo sie auch mit dolchen spielte  
Gutzkow Ritter v. geiste 4, 18. du wühlst den dolch in meiner  
brust 6, 393.

**DOLCHBEWEHRT**, adj. mit einem dolch bewaffnet.

ha! wo war ich mit der rettensinne,  
mit der hohen dolchbewehrten hand! BÜRGER 97.

**DOLCHEN**, pugione trucidare STIELER 323. s. erdolchen.

**DOLCHER**, m. sicarius STIELER 324.

**DOLCHGESTALT**, f.

Wullenst. ihr saht doch jüngst  
am himmel die drei monde?  
Bürgerm. mit einseizen.  
Wullenst. davon sich zwei in blutige dolchgestalt  
verzogen und verwandelten SCHILLER 389.

**DOLCHGESTÜMMELT**, adj. hielts derhalben gar nicht mit  
den mottengefressenen, wurmstichigen, dolchgestümmelten  
münzbeschnittene bruchbindern FISCHART Garg. 61.

**DOLCHKLINGE**, f. lame de poignard.

**DÖLCHLEIN**, n. dimin. von dolch. henken ihnen (den kin-  
dern) tödchlin an FISCHART Garg. 67. dölchlin pugiunculus,  
sicula HENRIC 723. dölchlein STIELER 323. STEINBACH 1, 279.

**DOLCHMESSER**, n. couteau poignard.

**DOLCHSPITZE**, f. bildlich. noch ist mir als würden die  
gauen haare zu dolchspitzen auf meinem alten kopf KLINGEN  
Theater 3, 305. ich will in den traum sinken, wo an der zu-  
kunft die dolchspitze abgebrochen ist und an der vergangen-  
heit der rost abgewischt J. PAUL Titan 5, 25.

**DOLCHSTICH**, m. ictus pugionis. dän. dolkstik. von dolch-  
stichen durchbohrt fiel er zur erde. ein dolchstich würde  
allen diesen schmerzen den weg öffnen und mich in die  
dumpe fühllosigkeit stürzen, um die ich jetzt alles dahingäbe  
GÖTTE 10, 170. *bildlich.* in diesem entsetzlichen augenblick  
nicht, wo mein zerrissenes herz an tausend dolchstichen blut-  
et SCHILLER 191. so kehrte Firmian von diesen blinden dolch-  
stichen seine brust weg J. PAUL Siebenk. 4, 239.

**DOLCHSTOCK**, m. ein spazierstock in dem ein dolch steckt,  
franz. canne à poignard.

**DOLCHSTOSZ**, m. wie dolchstich.

und schnell mit einem dolchstosz in die kehle  
durchbohrt ich den baruchier und mach euch bahn  
SCHILLER 396.

KLOPSTOCK gebraucht es für den dolch selbst,  
so eilt der entschluß das leben zu ändern,  
wenn er wahr ist, und jeder entschluß der sünde vergehen  
gegen ihn den blutenden dolchstosz während emporhebt.

**DOLCHUNG**, f. wie erdolchung STIELER 324.

**DOLCHWORT**, n. einschneidender verletzender ausdruck.

ha! zuviel war das!  
der abschied und das andre dolchwort 'moloch';  
zuviel zum überleben KLOPSTOCK 9, 61.

**DOLDE TOLDE**, f. DOLDER, m. DOLDEN, m. wipfel, krone  
der bäume, blumenbüschel. im ahd. kommt dolda nicht vor,  
doch toldo toldo coma oleris GRAFF 5, 401. erst im 11ten  
jahrhundert tolde f., doch auch hernach nicht in den Nibe-  
lungen und in der Gudrun, nicht bei HARTMANN, GOTTFRIED,  
WALTHER und FRIDANK. im niederd. niederl. engl. schwed.  
ist es unbekannt: das dän. dold scheint aus dem deutschen  
hinübergekommen zu sein. dolder und dolden zeigen sich erst  
in der zweiten hälfte des 15ten jahrhunderts. älter ist die  
form dolā dole dole, und dolde verhält sich dazu wie nüt-  
gestalde zu nütgestalle; oder wie umgekehrt frau Holle aus  
frau Holda entstanden ist. bei dole wird von der abstammung  
die rede sein.

1. baumwipfel. da das wort in dieser bedeutung kaum noch  
gebraucht wird, so sind stellen aus dem mhd. nötig, um sie  
klar zu machen.

er (der wald) ne ist idoch nie sô lanc noch sô grôz  
er muoze ze jungeste siner tolden werden blôz  
Bücher Moses in der Vorauer handschr. 86, 27.

dar inne zwêne boume stân,  
den tolden man der hêhe jach,  
daz mans in den landen ob allen bouwen verre sach.  
König Tirol MS. 2, 245.

ouch gap der linden tolde  
ir schaten als sie solde Parz. 162, 21.  
maneger grünen linden stêt ir tolde gris.  
NEIDHART 21, 1 Ben.

diu heide ist gar verblüet,  
die rôten tolden risent valwe nider 30, 2.  
diu (linde) ist niuwes loubes rich,  
gar wunneclich  
ir tolde.  
ir habet den meien holde MS. 2, 78.  
dô ich ersach  
daz daz loup sich löste von den tolden MSHag. 3, 267.  
dannoch lie sine tolden  
der boum wider erde eweben  
KONRAD V. FÜRZENBRUNNEN bei Hahn 84, 30.

daz loup über eggen  
kuset man bi den tolden wunnecliche MS. 2, 58.  
ein stûde ez noch bezelechent baz  
die Moyses der guote man  
in flure sach,  
daz doch nit bran diu stûde noch ir tolde MSHag. 1, 85.  
dâ von die flures flammen fugen  
ûf durch der boume tolden Ecke 225 Laszb.  
ein lop geblûemet vert in höher werdekeite solde:  
ez wehset ûf ze berge sam des zederboumes tolde.  
KONRAD V. WÜRZB. MSHag. 2, 334.

ez was ein velewe, sô man seil,  
den ougen wol ze lobene:  
an ir tolde obene  
was von geboume kein gebrest ders. Trif. krieg 24018—21.  
die tolden und die este liez sie hangen dran am baum  
Wolfdietrich in HAUPTS zeitschr. 4, 460.

dô sach diu maget wol gelân  
bi einen wazzer daz da ran  
uber des veldes (waldes?) dolden  
gegen ir glesien ein gezelt  
Dietrichs Drachenkämpfe str. 124.

dort in den höhen tannen  
sante er von swerten manegen dunst  
ûf gôn des waldes dolden str. 182.

sie (die schnecken) steigent uf die bôm bisz in den tolden  
und fressen die bletter ab, was sie dan finden KEISERSBERG  
Sanden des munds 62. wann sie meinen zu oberst im tol-  
der zum agersten nesz (elsternnest) gestiegen sein, fallen sie  
plötzlich herunter WURSTEISEN Baseler chronik ad ann. 1474.  
befahlen sie den botten auf den baum zu steigen und den  
kopf oder dolden in das wasser trucken (drücken) FART 13.  
tolder, oberster spitz und gipfel eines baums oder einer stau-  
den MAALER 404. den tolder bewegen oder erschütten motare  
cacumina das. dolder, güpfel des baums oder stauden HE-  
NISC 723. der weiche dolder an den kreutern, bäumen und  
stauden ders. es soll jeder den dolden und est (der ge-  
fallten bäume) aufbauen LOM Lechrain 418. der dolder, gipfel  
eines baums STEINBACH 1, 279. noch heute gilt dolder mit  
dieser bedeutung im Elsass, tolder und dolden dölden in der  
Schweiz TOBLER 146. STALDER 1, 257; auch HENZL gebraucht  
dolder. bildlich. also ist Maria über all heiligen und engel

die aller sterkste: sie ist der gipfel eines berges und der dolde eins boums, wenn sie übergot all himelschen burger an tugenden, an gnoden, an wirdigkeit und an allem güten, als man stuget von ir Ketzers. Bilger 34'. Albertus M. sagt, unser liebe frau sei uf den dolden aller genaden, wann alle genade hat sie gehabt ders. Postille 205. also die wüsten schampere wort lassen alwegen etwas schleumigs und unlüstigs hinder inen, und steigent uf bis in den tolden, das ist bis in das gemüß des menschen Sünden des munde 62'. spricht hie Seneca, der dolden der volkommenheit stot uf kurzen reden, selten reden und mit nidergeschlagener stim reden 81'. er wil uns damit uferheben bis zu dem höchsten, dasz wir und er den dolden erwischen der eeren und der glori Postille 20. es ist ihm etwas in den dolder gefahren er ist rappelköpfsch geworden ROCHHOLZ Schweizersagen 2, 202.

2. blumenbüschel umbella, wofür man auch schirm sagt, niederl. kroontje, scherm, dän. krone, skyggehæt, skyggedusk, schwed. blomflock. man unterscheidet die einfache dolde, wenn mehrere blumenstiele von gleicher länge aus einem gemeinschaftlichen mittelpunkt entspringen, wie s. b. bei dem dill, und die zusammengesetzte, wenn jeder doldenstrahl wieder eine besondere dolde (umbellula, partialis umbella) trägt. sind die kleinen blumenstiele ohne regelmässige ordnung zerstreut, wie bei sambucus nigra aquatica u. a., so ist es eine afterdolden, unechte dolde, trugdolden, afterschirm, cyma.

loup unde blout, gras unde krüt  
ir stengel dō beguaden wegen:  
sich muoste manic tolde regen,  
dō sie lac an ir gebete KONRAD V. WÜRZEN 10537—40.  
manec gel bluomen tolde HEINR. V. FREIBERG Tristan 886.  
der bluomen tolden und ir knopf  
entsliezen von der süeze (des meles) sich SUCHENWIRT 9, 10.  
dar uf (auf die blumen) der mei ein dolden heaget 46, 28.  
daz si ir houbt vil harte enbor  
huoben gē der sunnen brehen:  
lachen dē ir hülsen sehen  
liezen sich ir tolden Liedersaal 1, 376.

tolder von blumen oder samen oder von etlichen kreutern MAALER 404'. dolder umbella FRISCHLIN 67. dolder, blumenwedel muscarium, fastigium florum pluribus longioribusque pediculis in orbem circumacta, capillamenta HENISCH 713. 714.

den zehnten gibt die rose von ihrem golde,  
da bieten kelch und facher blut und dolde PLATEN 83'.

auf den stengeln (der pflanzen) bräunen sich grosse dolden und körnerreiche schoten FREYTAG Soll und haben 2, 114. s. hofendolden. bildlich,

er was ein tolde der ritterschaft Pragm. XIV, 25.  
von got erkouft mit golde was dirre knabe smeldenbre.  
ein stam der bluomen dolde Jüng. Titurel 166, 2.

Sigune wird angedet dū wünschelrises tolde Jüng. Tü. im allen druck 1211.

3. in Österreich, Schlesien und Baiern quaste, fransen an kleidern; s. HÖFER 3, 231. PRUMISER zu dem Suchenwirt s. 322. SCHWELLER 1, 366. s. dale 7.

4. was bei pflanzen spitz und röhrenförmig ausläuft. ahd. doldo m. coma (oleris), cyma GRAFF 5, 401. dolder, kolbe eines rohrs KRAMER Hoch- und niederdeutsches dictionarium s. 53'. vergl. dodde. die dolden (des spargels) verglichen sich den dolden oder spargen der hopfen (die ersten schüsslinge des hopfens sind gemeint, die gegessen werden) TABERNAEMONT 114. FRISCH 1, 201'.

5. überhaupt eine spitze. vertex tolder, apex tolderspitz Vocab. optimus s. 47'. doldenspitze als an einem baum, oder helmspitze, oder ein jeglicher apex Vocab. 1482. cyma vulgariter toldenspitze Voc. 1478. tolder eines schosses (geschosses) sagitta MAALER 404'.

6. dolden dolder hauptast eines baumes oder ein aus dem stamme eines baumes sich theilender ast mit allen nebensweigen STALDER 1, 287.

7. beim dolder! euphemismus für donner, ist in der Schweiz gebräuchlich ROCHHOLZ Schweizersagen 2, 202.

DOLDELN, kräuseln, in locken bringen,  
als gold gesponnen was ir har,  
gedoldelt als die treubel SUCHENWIRT XXV, 112.

DOLDEN, zu einer dolda sich bilden, cacuminare. mhd. tolden.

durch reht man sie (die solde) vergoldet  
und ist so pfaffen webende;  
gar lilien wiz getoldet  
wilt ein giest, ein kraft aus wurde gebende Jüng. Tü. 6069.

bildlich,

die (platte und halsberg) wurden beide durch und durch  
gehauwen  
biz daz sin manlich leben lac daz veste,  
stam, wurzel riche getoldet: der frühte wären ouch  
geladen die este Jüng. Titurel 5828.

sin edel herze ich meine,  
ein wurzelstam getoldet.  
gröz und niender kleine  
was sin manlich pris gar übergoldet 5829.

so auch übertolden,

driu zwil mit rösen blüete übertoldet,  
diu sie der werlde bären,  
dā von diu äventiure wirt übergoldet 459.

der stengel wird oft mannes hoch, an dem zu oberst ein schöner doldender busch oder kron THURNHEISSER Erdgewächse 3. s. doldern.

DOLDENBLUME, f. eine doldenförmige, eine schirmblume. dolderblumen umbelliferi STIELER 203.

DOLDENERBSE, f. rosenerbse pisum umbellatum.

DOLDENFÖRMIG, adj.

DOLDENGWÄCHS, n. schirmpflanze. eichenwälder, mespilusarten und doldengewächse; wie in unsrer deutschen heimat HUMBOLDT Kosmos 1, 13. vergl. doldenpflanze.

DOLDENISOP, m. dessen blätter an dem gipfel gleich einer dolde zusammenstehen ADELUNG.

DOLDENPFLANZE, f. schirmpflanze, wie doldengewächs.

DOLDEN- oder DOLDERSPITZE, f. s. dolda 5.

DOLDENSTRAHL, m. s. dolda 4.

DOLDENTRAUBE, f. schirmtraube, corymbus.

DOLDER, s. DOLDE.

DOLDERN, des corianders blust dolder sich (geht in dolden über) wie des petersilie MURALT 333. s. dolden.

DOLDIG, adj. dolden habend; s. blütendoldig.

aber ein farbiger kranz um die stirn und doldiger eseu.  
Voss Tibull 1. 8, 45.

DOLDILLE, f. butterblat, klee, lottigkraut, doldillen, schilf, münze BROCKES 4, 184. toldille.

DOLDOCKEN toldocken isopyrum.

DOLE dol dolen dohlen dohle dolle dölle dōlen tole tolen dule duhlen tulen f., sellen m. oder n. ahd. dolā GRAFF 5, 133. vergl. dolde. das wort hat verschiedene bedeutungen.

1. kleine vertiefung in einer mauer, wand, einem kessel, in dem erdboden, wie dälle (oben 699), auch an einem körper, besonders wenn sie durch verwundung entstanden ist. dule mit fingern eingedrückte vertiefung in das weiche SCHMID 147. bair. dueln dieln deln SCHWELLER 1, 366, der noch anführt das kupfer kriegt gleich dueln, von der harten arbeit kriegt man dōeln (schrunden) in die hände, einem ein deln anhängen einen am leib beschädigen, bildlich am guten namen, wie einem ein blechlein anhängen oben 85. 86. in der Schweiz dole STALDER 1, 287. tola TOSLER 144'. niederl. dole eine kleine grube Brem. wörterb. 1, 223. du sollt ihn auf ein sack legen und thun im frisch spreuer von fräsen oder geschnittenen stro darein. mache ihn nicht gar zu voll, mache auch in der mittlen ein dolen und lege ihm sein fusz und kniebieg darein, nach dem es im gelegen ist WÜRZT 229. dolen, ein lachen (lacuna), heimlich gemacht, darin sich das regenwasser und aller unrat samblet HENISCH 724. aschen-dole feuerfeste grube, worin die glühende asche verwahrt wird STALDER 1, 238. dolenkessel, worin man die lauge kocht das. HENISCH erklärt s. 723 dohlen auch durch wildbad, darunter versteht man aber eine nicht künstlich gegrabene, sondern natürlich entstandene geringe vertiefung, auf deren boden das mineralische wasser hervor quillt, und in welche sich der badende setzt; vergl. SCHWELLER 4, 62.

2. loch, hōle in bergen oder felsen; vergl. STALDER 1, 287. aber es hetten sich zwo frawen verkrochen in dōler oder löcher S. FRANK Chron. 486'.

3. verdeckter abzugsgraben, wasser oder unreinigkeiten abzuführen, rinne, canal, cloaca; dann eine röhre zu gleichem gebrauch. so schon im ahd. aqueductus ein dole, ein wasserdrucke, wassertrind, ein wasser rore durch das die wasser fliessen (EICHMANN) Voc. predicantium (Nurnb. 1483) 64'. cloaca, ein dolen oder verdeckter graben, oder kñel, dardurch der unflat hinweg fleuszt DASTROD. 35', wüstgrab 319'. tolen tulen und dälle dale FRISCH 2, 376, der auch bemerkt dass man in Nurnberg tolen sage. in Schwaben und Elsass dōlen duhlen, dohle und dol n. REINWALD 1, 20. dole graben Brem. wb. 1, 223. in der Schweiz dole und tolgaba katzadole unter

der eine katze laufen kann. eingeworfene dole ein mit kleinen steinen ausgefüllter canal, oben mit erde oder moir überdeckt, damit das wasser über die steine herabsickern kann STALDER. dol oder erdhöhl, eine mine ein schloß einzunehmen Voc. 1482. ein dolen die brunnen in die stadt zu führen STUMPF 645. TÖBLER 144. STALDER 1, 288. dol m. den größesten dol cluacam maximam in Rom RINEL Livius 51. durch eine dohle nimmt das überflüssige wasser dieses bassins seinen ablauf, während aus den quellen wieder neues zufließt JUSTIN. KÜRNER Beschreibung von Wildbad 39. damit der platz stäts trocken und reinlich ist, werden häufig dohlen zum ungehinderten raschen abflus des regenwassers angebracht das. uneigentlich, darumb auch alsbald der armen kindbetterin darvon (von einem verstopfung bewirkenden arzneimittel) gleich alle dächel, furen, runsen, klafegen, dolen und riolen verstopfet FISCHART Garg. 104. vergl. wasserdohle, wasserdeuchel.

4. dolen gewölb testudo HENISCH 723. tholus dholen *tholos*, locus concameratus et aere inductus, in quo aqua igne supposito, dum lavatur, calefit GOLDAST Script. rer. alam. 1. 1, 127.

5. die buschige krone eines baums. tollen apex ALBERUS. dolle apex arboris FRISCH 1, 200. dollen an der Eifel SCHMITZ Idiotikon 223, bair. dolln dojn SCHWELLER 1, 386. schwed. tull summas arborum LINNE 974.

6. blumenbüschel 'dollen oder holländischer klee Würzb. landbautabelle von 1771.

7. quaste, zwei schnier mit rot und weiszseidin dolla. ein herrnspez daran ein doln mit rotseidem gefrens Anordnung zur Fronleichn.-procession von 1580 in WESTENRIEDERS Heilträgen 5, 168. in Franken die dolln WEIKERT Gedichte in Nürnberg. mundart 1, 15, ebenso in Österreich, wo auch das dimin. dollarl n. CASTELLI 111. daher auch der helmbusch,

also sprach er (Menelaus) in zornes grollen,  
hief dar und beim roscharin dollen.  
den Paris auf dem helme trug,  
ihn niderrisz mit starkem zug SPRENG Ilias 58.

8. ast eines baums, ramus. schaw wie die dolle an dem baum so voller apfel hengt HENISCH 724. 725. doll dolle, pl. dollen ramus ramulus ramale STIELER 323. STEINBACH 1, 279.

9. dolle scalmus, lignum teres, cui struppis alligantur remi CHYTRÄUS cap. 33. dollen dullen pl. pflücke, zwischen welchen die ruder gehen, scalmi Brem. wörterb. 1, 269. niederl. dolle KILIAN. dagegen bedeutet nach LINNE das schwed. tull foramen scalmi in cymba, würde also der bedeutung von luch, vertiefung zufallen.

Wie verschieden, sogar entgegengesetzt die bedeutungen von dule und dolde sind, so lassen sie sich doch aus einander entwickeln. ob vertiefung, grube oder wölbung und spitze die ursprüngliche sei, mag duhin gestellt bleiben, aber die umgekehrte grube bildet eine wölbung, die umgekehrte spitze eine vertiefung. jene kann leicht die bedeutung von baumwipfel, blumenwipfel, quaste annehmen, einer rundung, wie in der Schweiz döl m. die schiesznusz bei einem knabenspiele STALDER 1, 288. oder die wölbung kann in eine röhre, rinne auslaufen, wovon ein baumast, ein pflock nicht weit abliegt: ohne zwang kann spitze zugleich eine stehende waffe bezeichnen, aber auch das ziel beim schiessen, schreibenschiessen, altfries. dule (RICHTHOFEN 689), niederl. doel m., doelpin nagel, zweck an der schieszscheibe. für ein hohes alter des worts zeugt noch mehr als das schwanken im anlaut, der wechsel des geschlechts, des wurzelvocals und der kürze und länge desselben, dann auch die erscheinung in slavischen sprachen, polnisch dol grube und loch, böhmisch dila düle niederung, vertiefung. es musz einem verlorenen, weit verzweigten zeitwort angehören. nahe steht dälle und thal vallis, wie man statt wasserdohle auch wasserthal sagt (FRISCH 2, 376), wobei das ahd. tuollā f. vallicula und tualle barathrum (GRAFF 5, 397) zu erwähnen ist, wie das altnord. doela locus depressus. zu dem begriff von gewölbe stimmt *tholos* tholus, und letzteres wird in mittellateinischen, bei DUCANGE angeführten glossaren erklärt durch *fastigium templi rotundum, cerebrum camerae, culmen tecti*. der bedeutung von baumast entspricht *tholos* *thallos* und das latein. talea schössling surculus. als spitze erinnert es an die ultima Thule Thyle, das äußerste ende der bekannten welt.

DOLE, f. femina vagabunda STIELER 323. in Leipzig heiszt eine strassenhure dohle. s. toll.

DOLEN, eine wasserleitung, besonders einen bedeckten abzugsgraben machen, wie eindolen STALDER 1, 288.

DOLEN, wie das verwandte dulden und das lat. tolerare

ertragen pati, goth. pulan, ahd. dolēn (GRAFF 5, 133), mhd. doln (BEN. 1, 377), alt. tholon, ags. polian. das mhd. subst. dol ist verschwunden.

ob dort di sel icht chummers dol SUCHENWIRT VII, 202.  
das zeislein von der eulen den tod musz dolen.

Fastnachtsp. 538, 28.

die fremde luft wolt ihn nicht dolen WURSTEISEN Basl. chron. ad ann. 1516. dolen dulden MAALER 91. es dauert nur noch in mundarten fort, tole bei HEBEL und dolen dola tola in der Schweiz STALDER 1, 288. TÖBLER 144. s. verdolen. dolig.

DOLFUSZ, tolfusz dollfusz, m. ein angeschwollener fusz, dickfusz, stelzenfusz, stutzfusz, stumpfusz, klumpfusz, pferdefusz. tolfusz valtrax valricosus Voc. v. 1482. der neunte so einen rothen bart und dollfusz hatte PHIL. lugd. 3, 110. dollfusz KRAMER Hoch- und niederd. wörterb. 53. dollfusz FRISCH 1, 201. Dollfusz ist noch jetzt ein eigennamen. sechn dan die kerl auch wie andre menschen ausz, oder habens dollfuesz und schnautzen statt der gfriszer? SCHWABE Tintenf. 51. noch in Österreich und Schwaben in gebrauch HÖFER 1, 158. SCHMID 132. in der Schweiz tollfuesz, auch trollfuesz TÖBLER 146. in Baiern dollfuesz fusz mit bleibender geschwulst, auch das adj. dollfueszet, weilen N. auf beden fessen krump und dollfueszet, kann er nicht (ins kloster) aufgenommen werden SCHWELLER 1, 356. toll hat hier die bedeutung von schwach, matt, hebes, schwerfällig; s. dölle. vergl. das lat. talipedare schwach auf den füssen sein. s. dolschenkel.

DOLIG, adj. und adv., verträglich, umgänglich, gefällig, so im Berner Oberland STALDER 1, 288. 'sie het mich also und also gescholten und also zu mir geredt, solt ich ir das loszen hin gon?' 'jo wol, hase, ich verzihe ir es dolig' willig, gerne KEISERSBERG Bilger 196. s. dolen.

DOLK, m. kleks, dintenkleks, wie dalk dalken. dolgg tolk STALDER 1, 288. tolcha TÖBLER 144. dolke SCHMID 132. an der Eifel ist dolk der schwarze rauch SCHMITZ 223. so treiht man es am neujahr und macht durch die weihnacht einen strich, so dick man kann, oder schmeizt, so gleichsam als klex oder tolg, das neujahr auf die weihnacht J. GOTTHELF Schuldenbauer 131.

DOLKEN, hinschmieren, schlecht malen; vergl. dalken. die malar sein auch alles betrugs und beschiz voll, dann wenn man inen ein arbeit verdingt, so dolken sie darvon und machen oft für einen engel ein teufel KEISERSB. Narrenschiff bei Hüniger 367. an der Eifel, es dölkt es steigt schwarzer rauch auf SCHMITZ 223.

DOLL, s. toll. hier werden die zusammensetzungen mit toll angeführt, die im 16ten und 17ten jahrhundert fast immer und zum theil noch heute mit d geschrieben werden.

DOLLA, interj. holla wolla, dolla vollla! FISCHART Garg. 86. ui dulle dulle! ausruf der verwunderung SCHWELLER 1, 365.

DOLLAPFEL, m. tollapfel solanum melongena, insanum FRISCHLIN Nomencl. 86. dolläpfel, melanzan niela insana, mandragora, circaea, weil sie einen liebeszauber erregen HENISCH 724. vergl. dolbirne.

DOLLAND tollland, n. volland dolland, volland faul leut, doll volk AGRICOLA Sprichw. 210. Holland dolland S. FRANK Laster der trunkenheit 9. EYERING 3, 365. voll macht doll, volland dolland 1, 374.

DOLLBRUDER, m. viererlei brüder findet man in der welt, dollbrüder, vollbrüder, falschbrüder, lochbrüder HENISCH 530. der sich toll und voll sauft. bruder Tol s. oben 419.

DÖLLE tölle, f. tollheit, unverstand. dölle, stümpe hebetudo metaph. DASTPOD. 92. 319. tölle unverständigkeit stupiditas, inertia MAALER 403.

DÖLLE, s. dölle.

DOLLE, eine waffe. palster, dollen, schwertpfrimen FISCHART Garg. 118. so waren auch die reuterdollen noch nicht aufgenommen 119.

DOLLEBIENE, f. drohne, bruthiene fucus HENISCH 724.

DOLLEISEN, n. s. dollen.

DOLLEN TULLEN, feine wäsche fälteln mit dem dollaisen, einem länglich runden spitz zulaufenden werkzeug von metall. in Schlesien, Obersachsen und Thüringen gebräuchlich, in der Oberlausitz duddeln. es werden dabei röhrenförmige fallen gebildet.

DOLLEREI, f. also musz die scientia nicht in dir sein, oder es ist ein leere fantasi und dollerei, daraus die fantasten wachsen PARACLS. opp. 1, 273.

DOLLHOF tollhof, m. labyrinthus HENISCH 724. dolhof STIELER 323.



**DOLLIEREN**, sie hatte eben hätschelnd und dollierend ihren kopf in der mutter schoos gelegt *Boc. Goltz Jugendleben* 2, 194. wie das folgende

**DOLLISIEREN** tollisieren, thöricht, unsinnig handeln. mit weniger (als *Xerxes* der den berg *Athos* bekriegte und das meer peitschen liess) königlich hat dollisirt der grosz *Alexander*, der seins vatters verleugnet *S. FRANK Chronica* 123'. denn was ist anders dollisiren denn irgehen im gemüt ders. *Lob der thorheit* 32'. wie süsz aber dollisiren und narren sei, so sie unzählbare welt bauen, so sie die sonnen, den mon, sternwelt etc. gleich als mit einem finger oder faden abmessen 48'.

disz sprichwort trifft die kindlin klein,  
die bald gescheid und listig sein,  
ganz jung weisheit von sich thun geben:  
dieselben kindlin nicht lang leben,  
oder thun leichtlichen dollsirn,  
weil sich zu bald bemüht das hirn *ETERING* 1, 703.

**DÖLLING**, m. hechtbarsch, zander, *perca lucioperca*.

**DOLLKIRSCH**, f. tollkirsche, tollbeere, dollwurz, irrbeere, wuthbeere, schwindelbeere *atropa belladonna*. dollkirschen, wolfskerei, schlafkirschen, *solanum montanum* *HENISCH* 724.

**DOLLKÖRFEL** tollkerhel, schierling *conium maculatum*. die kleinen bletter vergleichen sich dem dollkörfel oder wüterich *TABERNAEMONT* 148.

**DOLLKORN** tollkorn, n. *lolium temulentum* das schwindel, trunkenheit, betäubung erregt.

**DOLLKRAUT** tollkraut, n. 1. stechapfel, tollkörner, *datura stramonium*. 2. *conium maculatum*. dollkraut, doller nachtschatten, *hyoscyamus*, *solanum lethale* *HENISCH* 724. tollkraut *FRISCH* 2, 176'.

**DOLLMANN** tollmann, m. *insanus vir*. er sagt von herr Dollmann der ward mit eim polster durch bede arshacken geschossen *HENISCH* 724.

**DOLLTRANK** tolltrank, m. der betäubt und einschläfert.

man truoc dar mörz unde win,  
galle und tolltrank dar in *Laurin* 2024 *Ettm*.

in dem *Strasz*. *druck* von 1509 bl. 12' dolen trank, in dem *druck* von *Gulcknecht* tollentrank 1936 *Schade*. so gehürt es sich das du ihm disen dolltrank zü trinken gibst, do von er entschlafet *HIER. BRAUNSCHWEIG* bl. 19. dolltrank *Fortunat C*, iv. s. dollwasser. *dolm* 3. *dolmtrank*.

**DOLLUST**, m. tolle lust, sinnliche begierde,

sie (*Helena*) liesz die reichumb sich bewegen,  
er (*Paris*) liesz den dollust sich erregen  
*FISCHART Ehezucht* 432.

**DOLLUSTBARKEIT**, f.

wann nun geiz und dollustparkeit  
zusammen heurathen allbeid *FISCHART Ehezucht*.

**DOLLWASSER** tollwasser, n. wie sie im, ohn irn wissen, an brunnenwassers statt hette dollwasser zu trinken geben *Bocc.* 251'. da er etlich stund das doller getränke verdäwet hette 247'. s. dolltrank. *dolmtrank*.

**DOLLWURZ** tollwurz, f. wolfswurz *aconitum* *HENISCH* 724. s. dollkirsche.

**DOLM TOLM**, m. betäubung, sopor, bei *H. SACHS.* *ahd.* *mhd.* twalm *GRAFF* 8, 552. *altsächs.* *dualm.* *bair.* *dolm* und das *adj.* *delmig* *delmisch* *SCHMELLER* 1, 309. twalben *oblivio vel oppressio cerebri* *Voc. incip. teut.* y. 4. twalbung oder twalben suchtig *letargius* das. dat *dwalendt delirium* *CHYTRÄUS Nomencl.* es stammt von *duēlan torpere*, *sopiri*, *wolun* auch toll gehürt und das *niederd.* *dwalen irre gehen*, *thöricht handeln* *Brem. wörterb.* 1, 280. dasselbe wort scheint unser qualm vapor und verhält sich zu twalm wie quer zu dem *mhd.* *dwerch* *twerch*, *wiewol* das *ahd.* *qualm nex, perniciēs* (*GRAFF* 4, 654), *ags.* *cvealm cvealm* von *quēlan* abgeleitet wird; im *mhd.* ist es selten, in folgender stelle kann es auch die bedeutung von twalm haben,

wort sin menscheit freuden lazzet  
von des todes kwalme *MS.* 1, 134'.

zu vergleichen ist das *ahd. mhd.* walm *fervor*, *ags.* *vālm*, das *GRAFF* (1, 799) unter wallan *bullire*, *fervere* stellt. twalm gebraucht von den höfischen dichtern nur *HARTMANN* und nur einmal im *Erek*, die übrigen, ausser *STRICKER*, lassen es nicht mehr zu, bis es in der zweiten hälfte des 13ten jahrh. von *ULRICH VOM TÜRLIN*, *KONRAD V. WÜRZBURG*, dem verf. des jüngern *Tilurels* und andern wieder aufgenommen wird. wir müssen die bedeutung des worts aus dem *mhd.* entwickeln.

1. betäubung die sinne und kräfte raubt. betäubender dunst.

mache dinen trägen knecht munder  
d̄ dem lastere tödlicher twalme *Litaniei* 762.

-orn was töt noch enlebete,  
in einem twalm er swebete *Klage* 2096.

er lag in einem twalme  
und erschrihte von ir galme  
als der dā wirt erwecket  
von swærem troume erschrecket *Erek* 6593—96.

mir hāt vil dicke süezen twalm  
dīn minne her gestüget *ULRICH VOM TÜRLIN Wilhelm* bl. 190'.  
in drin personen ein starker got,  
veririp den leiden Bēhemot  
von mīnes herzen twalme *Mariengröße* 4.

der vogel in den lūfen nōt  
leit von des heres galm,  
unz in nider lie der twalm,  
daz man in mit der hende vie *HELBLING* 15, 770.

in unkrefligem twalme  
sach man noch die süezen Jüng. *Titulrel* 2512.

ez nōz in twalmes henge das bīld schwebte in betäubendem  
dunst *FRANKLOB* s. 26 *Ettm*.

swā sie vant bröde sinne  
dar warf sie nāch gewinne  
der brödekeit gelichen twalm.  
swā denne der twalm erkante  
sin art, gelich dar sūnte  
diu forme ir stricken sūnder galm s. 26.  
wer kan nāch ungemaches bade  
ūz senfikeit mit blanken armen süezen twalm erlusten?  
s. 28.

swer Minnen schilt wil fūeren,  
dā von sin art den twalm enpfā s. 183.

dem argen ist sie (dix milde) wilde,  
si wēzet vor im alse ein twalm s. 186.

swā diu driu frōuwent sich, dā kumt der Minnen schāch  
mit twalmes vart s. 179.

er (der gefangene) ist verzwielt und verwegen,  
verborgen in eim dolm gelegen *H. SACHS* 3, 1, 231'.

2. schlaf, traum. im dān. heiszt dulme abnekmen, schwin-  
den, sanft schlummern.

des troumes ich intspranch. dō ne stuont iz porlang  
ē mir was sam ich sāhe dā ūzze an der sāte  
in dem twalme wahsen an einem halme  
siben eher sconiu unde volliu *Genesis* 60, 10.

sam sie lægen in einem twalme *Kaiserschr.* bl. 96'.

daz hōrte ich von dem stāten  
engel in dem twalme *Engelhart* 6013.

man hōrte in klaffen bī dem tage  
in eime lūten galme,  
als der ūz eime twalme  
unsinnecliche schallet *KONRAD V. WÜRZ. Troj. krieg* bl. 172  
*Strassb. hs.*

dō lag ich in slāfes twalm *Liedersaal* 1, 375, 5.

die (zehn jahre) habt ir al geschlafen gar,  
sam der dā leit in einem twalm *SUCHENWIRT* 30, 83.

3. das mittel welches schlaf auch wol tod bewirkt, auch das  
getränk dem es beigemischt ist. twalmes anderhalbiu dragmē  
*Fundgr.* 1, 323, 25.

ze trinken hiez er dar tragen  
mete und ouch den win:  
twalm hiez ertuon dar in.  
dō sie dō getrunken,  
swie balde se nider sunken *Laurin* 30 *Nyerup*.

nich hāt gemachet im sō zam  
der degen ūz Spanjelant.  
het ir hie twalm an der hant,  
den trunke ich, unde gebūe er daz *Dietleib* 12651.

er schante im einer hande tranē,  
dā was der twalm zuo geidn.  
er ward es niemer erlān,  
der sin enbeiz, der muoste slāfen.  
der tranē was sin wāfen,  
der twalm der was der tōt *STRICKER Daniel* bl. 77' *Dresd. hs.*

dem einen gap man trinkens vil,  
des ich iu niht sagen wil:  
twalm man im vil in gōz,  
daz ez im in den lip nōz  
*ERENKEI in Haupts zeitschr.* 5, 271, 121.

der beiden der bracht trinken,  
het twalben thun derein.  
die tochter tet im winken,  
sie sprach 'nit, vater mein.'  
der wolts dem gast han geben,  
wā seim leben ein stoz,  
sie nams dem vater eben  
und an ein want nles got.  
*KASPAR V. D. RÖHN Woldietrich* 200.

bildlich.

des leides twalm von angest trinken.  
*ULRICH VOM TÜRLIN Wilhelm* bl. 176'.

trinken des todes twalm bl. 270'.

s. dolltrank. dolmtrank. dolmwasser.

**DOLMAN**, *m.* das kürzere wamms unter dem pels der husaren, das ungarische *dolmány*, böhm. *doloman*, franz. *doliman*. sie hielt den husaren am dolmann fest **HEBELS** Schatzkästlein 171.

**DOLME**, *s.* daling.

**DOLMEISTER**, *m.* haarkräusler *ciniffo* **STIELER** 2376; vergl. *dollen*. dann auch bei **STIELER** *cacula*, *calo*.

**DOLMETSCH**, *m.* erklärer, *interpretes*, schon gegen das ende des 13ten jahrhunderts aus dem slavischen aufgenommen, russ. *tolmatsch*, poln. *tlumacz*, ungar. *tolmács*. in Russland unterscheidet man die tolmatzen die mündlich übertragen von den *perewodschiken* die schriftlich übersetzen.

tolmetsch, vernimmz,  
wilt du uns tiutsch verdolken **FRAUENLOB** 168, 2 s. 118 *Ettm.*  
der tiutsch wil lernen, der bedarf baz  
eins guoten tolmetzen iez denn ie **Lieders** 3. 327, 3.

tolmach **OTTAKER** v. **HORNECK**. *tolmecz* dolmetsch dollmetsch **DIEFENB.** 159. *tolmetz* *interpretes* *Voc. incip. teul.* y 4. *dulmetsch* *logileca*, *interpretes* oder *bedeuter* *Voc. theul.* 1482 f 3. *tolmetsch* das. *hlu* 3. *dollmetsch* *internuntius*, *interpretes* **MAALER** 91. *dolmetsch* **ALBERUS**, **JUNIUS** 429. **SCHÖNSLEDER** L 3. **HENISCH** 725. *bair.* *dolmütsch*, *tolmatsch* **SCHNELLEN** 1, 369. so es ausserhalb Teutschland ist, ein eigen tolmetz **KIRCHHOF** *Discipl. milit.* 55. so vil den dolmetzen belangt **FISCHART** *Garg.* 16. welcher durch einen dolmetz mit ihm redete **OLEAR. Rosenth.** 1, 6. habe sich ein deutscher soldat angeben und dienst begehret. der groszfürst habe in durch den dolmetz fragen lassen. der dolmetz welcher nicht viel deutsch gekonnt, hat referiert u. s. w. **SCHÜPPIUS** 805. *uneigentlich*,

der dolmetz (der liebe) war mein aug **GRYPH.** 1, 667.  
der dolmetz süßzer peim,  
die neue leier, liegt, mit saiten straff bezogen,  
in seinem arm **WIELAND** 9, 136.

**GÖTTE** gebraucht *dolmetsch* und *dolmetscher* öfter nebeneinander 24, 157 folg.

**DOLMETSCHEN**, übersetzen, erklären. *tolmetschen* *interpretari* *Voc. incip. teul.* y 4. *dulmetschen* oder *bedeuten* oder *auslegen* *Voc.* 1482 f 3. *hie* *tolmetscht* der rabi das gesang und laut in deutsch also *Fastnachtsp.* 7, 25. in andere sprachen gekeret und getolmetzt **REUCHLIN** *Augenspiegel* 4, 6. das wolt ich also dolmetzen **LUTHER** 3, 498. fleisch und blut thut das widerspiel, macht aus einer heilsamen ruten den tod und die helle. das dolmetzt sich nicht fein 5, 63. da bleibe ich bei und las mirs nicht nemen, noch anders deuten, dolmetzen noch auslegen *das*. die haben die-bücher *Musch* und der propheten in die griechische zungen *dolmetscht* **REIZNER** *Jerusalem* 2, 50. *dollmetschen* aus einer sprach in die ander bringen **MAALER** 91. **SCHÖNSLEDER** L 3. **HENISCH** 725. es ist die rede eine übertrefliche wohlthat gottes, dadurch der mensch seine gedanken dolmetzschet **BUTSCHKY** *Palmas* 551. ein gedanke der sich so lange erhalten bat, berechtigt zur vermuthung, dasz er in irgend einer verstandesregel seinen grund hat und nur falsch gedolmetzt **KANT** 11, 116.

jede der sprachen ist arm, die von dem was am schönsten  
sagte, nur stammelt, sobald sie zu ihm dolmetzend sich  
aufschwingt **KLOPSTOCK** 7, 323.

angenommen dasz Bürger nicht knall und fall sich hingesetzt, die erste die beste versart ergriffen und ohne weiteres bedenken drauf los gedolmetzt **BÜRGER** 177.

der vielleicht  
nutzbar werde der nachwelt  
zum dolmetzenden unterricht **Voss**.

*uneigentlich*. ich könnte das pferd umarmen, wie es dollmetscht, wie es zu erkennen gibt dasz wir da sind **KLINGER** *Theater* 4, 226. der augenblick spricht nicht für sich selbst, andenken an das vergangene, betrachtungen müssen ihn dolmetzen **GÖTTE** 30, 190. in *Niedersachsen* vom undeutlichen sprechen, besonders kleiner kinder, man versteht nicht was er dolmetzt **HEYNTZ** *Antibarbarus* 1, 304. *s.* *verdolmetzen*.

**DOLMETSCHER**, *m.* wie *dolmetsch*. *tolmetscher*, einer der mangelrei sprach kan, *interpretes*, *tolmetsch* *Voc. theul.* 1482 *hh* 3. wolan, das ist ein guter dolmetscher, der aus dem wort tod kan eine heilsame rute machen **LUTHER** 5, 65. die siebenzig interpretes und dolmetscher *Tischreden* 1, 6. sie wusten aber nicht das Joseph verstund, denn er redet mit inen durch einen dolmetscher 1 *Mos.* 42, 23. *dolmetscher*

**DASYPOD.** 319. *dolmetscher*, *tolk* **CHYTRÄUS**. *dollmetscher* *internuntius*, *interpretes* **MAALER** 91. eines dolmetschers gebrauchten **HENISCH** 725. wie dem alten Luther wohlgemuth uns herz wird, wenn er auf seinem dolmetscherpfade an solche stellen (*Sirach* 28, 1) kommt **F. L. STOLBERG** 3, 195. *uneigentlich*. die zung ist des herzens dolmetscher **HENISCH** 725. **EYERING** 769. immer war es mein gedanke das äuszere müsse dolmetscher des innern sein **FR. MÜLLER** 2, 92. den offenen blick, den dolmetscher der seele **KLINGER** 1, 101.

kein sterblicher entrollte je die decke  
der zukunfft, nur beirug maszt dieser macht sich an:  
dolmetscher des Olympos ... schuf nur des pöbels wahn.  
**GÖTTE** 2, 53.

eine art strandläufer, der steindreher *tringa* *interpretes*, wird auch dolmetscher genannt **NEWMICH** 2, 1486. *s.* *verdolmetscher*.

**DOLMETSCHERIN**, *f.* **STEINBACH** 2, 59. **RAMLER** *Dichtk.* des *Horaz* 42.

als dolmetscherin hatte vollendet den kampf *Thuiskona*  
mit *Romana* und *dir*, *Hellania* **KLOPSTOCK** 2, 239.

**DOLMETSCHEREI**, *f.* **F. A. WOLF** *Analekten* 1, 196.

**DOLMETSCHUNG**, *f.* *interpretatio* **MAALER** 91. **SCHÖNSLEDER** L 3. weil sie gleichwol rechte dolmetschung haben **LUTHER** 3, 460. als von der dolmetschung der bibel geredet ward *Tischreden* 1, 6. grosze kosten auf die dolmetschung gewandt *das*. deutsche translation oder dolmetschung *Jon.* **CHRYSEUS** *Haman* (*Wittenb.* 1548) *vorrede*. wie man in unserer dolmetschungssprach saget **FISCHART** *Ehz.* 427. sich mit predigen und dolmetschung in der heiligen bibel abgearbeitet **SCHÜPPIUS** 828. **HARNISCH** *D. Quiz.* 7.

'vor dolmetschungen, ach, bewahret mich, göttinnen!' hab ich oft allen musen geliebt, aber sie hörten mich nicht.  
**KLOPSTOCK** 2, 209.

zahllos sind die exempel die von der verbildung der alten in dolmetschungen zeugen **7, 323.**

nach einer wörtlichen dolmetschung des französischen ausdrucks 12, 137. die schriftdolmetschung des gesetzgebers und bischofs *Ulrich* 12, 232. so sollte wenigstens eine dolmetschung (*Homers*) an geist, körper und bekleidung dem originale so nahe als möglich kommen **BÜRGER** 175. *uneigentlich*, die aufgehende sonne vergoldete ihre (der alpen) dunkeln spitzen, und dieses bild schien ihm eine dolmetschung seines gefühls **KLINGER** 3, 265. *s.* *verdolmetschung*.

**DOLMTRANK**, *m.* einschlafernder *trank*. *s.* *dolm* 3.

ach so get man von twalmgetrank,  
da von die leut on iren tank  
mussen schlafen mit eine *MICH. BEHAM* in *Wickernagels lesebuch*  
1, 1010, 9.

ich wil gehen zu dem patienten  
und mein arzney an im vollenden,  
wil im den tolmtrauk geben ein,  
davon wirt er unpfündlich (*unempfindlich*) sein.  
**H. SACHS** 3, 2, 213.

**DOLMWASSER**, *n.* wie das vorhergehende.

da wil ich dir zu diesen sachen  
gar ein köstlich tolmwasser machen,  
und bald du es ein drunklein drinkest,  
in einen harten schlaf du sinkest **H. SACHS** 3, 2, 211.

**DOLP**, ein *fisch*. *dolb* *Vocab.* 1482 r 2' *carabus* **DIEFENBACH** *Gloss. latinogerm.* 99. unter dem ersten von zwölf sich ähnlichen gemälden im schloss Possenhofen am Würmsee steht folgende von **SCHNELLEN** 1, 369 mitgetheilte *fischerregel*,

im jenner hast mich zu verstou,  
dös dir die ordnung weist gar schön  
zu fangen die lachsferchen fein  
rutt, hocht, dolpen und bachfisch gemein.

*s.* *dol*.

**DÖLP**, *m.* ein ungeschickter, täppischer, alberner mensch, wie *tolpel*. hängt das wort mit *dalpen* *plump* auftreten zusammen? mit *dolb* *kolbe*, *knüttel*, *klotz* (*s.* *oben*)? wie das *latein.* *truncus*, *stipes* beide bedeutungen hat. zu vergleichen ist *nollendolp* bei **FISCHART** *Grossm.* 59. da es aber erst im 16ten jahrh. vorkommt, so könnte es, zumal als scheltwort, aus dem slavischen aufgenommen sein, das böhm. *tulpa* *tulpas*, *delp* hat gleiche bedeutung.

du ölp, du dölp, grober fantat! **H. SACHS** 1, 525.  
so geh nur hin, du galgenschwengel,  
du dölp, oh das ich dich dürrangel 2, 2, 28.  
ich muss den dölpn examinieren 3, 3, 79.  
der dölp (vorher dölpel) sein ermel hinter stürzt,  
zuckt von dem hut den löffel sein  
und fuhr mit in die schüssel nein 5, 394.

DÖLPEL, m. s. tölpel.

DÖLPEL, ein geldstück, vielleicht für dubbel; s. dublone.  
ach, mein herr (ein wucherer), laßt uns bei euch bleiben,  
wir seind auch gottes creatur,  
und helff mir mit sechs dölpeeln nur;  
morgen schlägt mir sie wider ab AYER Fastnachtsp. 23<sup>4</sup>.

DÖLPELBACH, wie Narrenhausen.

solch lacherlicher bosz (posse) geschach  
bei den tolln zu Dölpeibach Wolckmut Esopus 2, 464.

DÖLPET, adj. albern, dumm.

naob dem sah ich zwen dölpet pfeiffer H. Sachs 1, 590<sup>4</sup>.

also dölpete esel mit sampt ihren doctoribus PARACELSUS  
Opp. 1, 223<sup>4</sup>. wie also der leib von der welt dölpet, grob,  
subtil geschaffen wird, also wird das ingenium auch geschaffen  
2, 127<sup>4</sup>.

DÖLPIG, adj. wie tölpisch. darumb so zerrütt er sich,  
wird taub, toll, unsinnig, schellig, dölpig PARACELSUS Opp.  
2, 166<sup>4</sup>.

DÖLPISCH, s. TÖLPISCH.

DÖLSCH, adj. geschwollen. so ein geschwulst kumpt mit  
weiszfarber haut, dölisch und wie ein wassersüchtigen anzu-  
greifen WÜRTZ 82. daz, so man ein hand uber sich hebe,  
sie erbleiche, und wann man die wiederum nid sich hanke,  
so werde sie dölisch von blut 395.

DÖLSCH, f. geschwulst. wann schmerzen, röte und webe,  
wie auch blawe und dölische kommen oder geschwulst, hitz  
und solche zufal WÜRTZ 483.

DÖLSCHENKEL, m. ein angeschwollener. im Pfefferser bad  
werden curirt dolschenkel, offen blatter, beulen Calender v.  
1673. s. dolfusz.

DÖLSCHICHT, adj. wie dölisch. und verkeret sich die farb  
des antlitz und würt rot und dolschlecht und geschwollen mit  
knollen WÜRTZ 90.

DOLZEN, Landgraf Ludwig IV. schrieb am 5. mai 1577 an  
den rentmeister zu Königsberg (unfern Wetzlar) er habe er-  
fahren dasz die unterthanen seines amts auf den gehölzen  
was sie an vogelnestern fänden, es seien gleich habicht,  
blawfusz, baumfalklein, holz- oder waldtauben zu dolzen und  
auszuheben sich unterständen LANDAU Jagd in Hessen 276.  
heisst es aufslören durch slossen und klopfen an die nester?  
vergl. das niederd. dolsken klopfen, slossen.

DOM, m. hauptkirche, ahd. dōm, altsächs. dōm duom, allfries.  
dom, mhd. tuom, bis zum 18ten jahrh. thum tum, noch bei  
HÄDELIN Spruchsch. (1711) und in thumcapitel bei HONBERG.  
es kommt von dem lat. domus, mittelalt. doma nach dem griech.  
δῶμα, neben domus.

1. im ahd. kommt dōm nur einmal bei Isidor XIX<sup>4</sup>, und zwar  
in der bedeutung von haus vor. pol. und wend. ist dōm,  
böhm. dum haus. das altsächs. dōm heisst aber templum, wie  
das allfries. im 12ten jahrh. unterschrieben sich die canonici  
de domo, s. b. im j. 1143 Hartmannus S. Marini de domo  
praepositus, weitere beispiele bei FRISCH 1, 201<sup>4</sup>: so auch Ebbo  
presbyter et monachus fuldensis et hujus domus praepositus.  
im mhd. immer kirche, hauptkirche. die grossen dichter wie  
HARTMANN, GOTTFRIED, WOLFRAM, WALTHER und FREIDANK ge-  
brauchen das wort nicht, auch nicht RUDOLF VON EMS; vergl.  
BEN. 2, 138.

dā er des herzogen wero  
vindet in den buochen  
āf dem tuome wil er sie suochen Herzog Ernst 3634.

dō kom in den tuom gegangen  
der geborne von Armenje Servatius 388.

der hāt so Bāsel in der stat  
zuo dem tuome phründe KONRAD V. WÜRZB. Silvester 93.

daz münster unde gotes tuom  
liez er unde karte dan Alexius 518.

so man den singōz  
an ziehe zuo dem tuome rich.

ENCKEL s. Gesamtband. 2. 627, 306.

und gie er selbe in den tuom 628, 41. 629, 87.

biz daz man zeime tuome  
mit leizen niun ein meulen het gesungen Jung. Titurel 5562.

im Lohengrin ein neutr.

von im (dem pabst) daz tuom mit wihe wart beregent s. 191.

in daz tuom āf bār  
er wart getragen das.

thum cathedralis ecclesia Voc. incip. leut. y 4. widen und  
stiften in unser l. frauen kirchen ze Mattikoven ein samung  
genant collegium oder halber tumb weltlicher kortherrn Mon.  
II.

boic. 5, 525 ad 1436. AVERTIN nennt auch den Dianatempel zu  
Ephesus einen tumb SCHNELLER 1, 444. das zween tag nach  
seinem abschied sein appellation in gegenwart des notarien  
und zeugen an ein thor am thum zu Augsburg angeschlagen  
würde LUTHER 1, 112<sup>4</sup>. ich rede aber hie mit nichte von den  
alten stiften und thümen, welche on zweifel drauf sind ge-  
stift, das, dieweil nicht ein iglich kind vom adel erbs be-  
sitzen und regierer sein sol, in denselhen stiften möchte ver-  
sorgt werden 1, 308<sup>4</sup>. all die hurerei, ehebrechung und un-  
zucht so in den thümen und stiften bisher und noch geübet  
sind 5, 283<sup>4</sup>. dis büchlin von dem falschen blut und abgott  
im thum zu Schwerin hab ich lassen ausgehen zu lob und  
dank dem wahrhaftigen gott 6, 111<sup>4</sup>. des morgens waren i. f. g.  
auf den thum zum begräbnis erfordert SCHWEINICHEN 1, 110.  
hernach giengen sie auf den thumb ETTNER Unwürr. doctor 647.  
diese procession gieng bisz an die stufen des thums 648.

was geht mich der bischof im dom an? GÖTTE 40, 95.

und, ein zweiter himmel, in den himmel  
steigt sanct Peters wunderbarer dom SCHILLER 52<sup>4</sup>.

von dem dome

schwer und bang

tönt die glocke

grahgesang 79<sup>4</sup>.

dasz länger nicht im dome lutherisch

gepredigt werde 343<sup>4</sup>.

die felsen werden vom gebirg gerollt  
und steigen neu als hehre dom empor UNLAND 201.

wir grüszn dich als könig, hoher herr,

und bald, wir hoffens, wirst du in dem dome

vor allem volke königsweih empfahn 220.

hervor aus unterirdischen domen

erhebt sich, als der tag onflouz,

in stiller nacht ein paar von gnomen:

sie treten ein ins hochzeitschloss RÜCKERT 224.

es dröhnen palast und dom

vom trabe der reitermassen A. GRÜN Ged. 264.

bildlich.

die habent ir pfründe in aller ären tuome MS. 2, 97<sup>4</sup>.

gih von dner gnäden tuome

nur dines lobes auevanc ECKHART V. SAX MS. 1, 28<sup>4</sup>.

sprichs dich nicht frei, dann wage nie zu schreiten

in dieses waldes dom, desz fluch dich bant.

A. GRÜN Ged. 112.

2. im französischen heisst dôme die dachwölbung, kuppel  
einer kirche, und in diesem sinn wird dom zuweilen bei uns  
gebraucht. eine kirche mit einem prächtigen dome ABELUNG.  
so sagt GÖTTE

aus nacht und kohlen lag ein felsengrund  
von flämmchen glühend. dem und jenem schlund  
aufwirbelten viel tausend wilde flammen  
und flackerten in ein gewölb zusammen.  
zum höchsten dome rüngelt es empor,  
der immer ward und immer sich verlor 41, 62.

uneigentlich.

wenn aufgeschwungen aus dem schlamme  
des irdischen mein freier geist  
von einem zu dem andern dome  
der sterggebäude weiter klimmt. TRÜMMEL (bei CAMPE).

DOMBACK, m. s. tomback.

DOMCAPITEL, n. versammlung, versammlungsort der dom-  
herrn. SCHÖNLEDER L. 3. STIELER 1014. thumcapitel HONBERG  
3. 1, 22<sup>4</sup>. dām. domcapitel. s. domerei.

DOMDECHANT, m. decanus capituli HONBERG 3. 1, 22<sup>4</sup>. FRISCH  
1, 201<sup>4</sup>. s. dechant.

der thumdechant war ein kuner man  
SOLTAN 2, 246, 1. 12. 13. 14.

DOMEREI, f. die versammlung der domherrn. es müst  
aber auch nicht mehr sein das ein person mehr denn eine  
thümerey und pfründ hette LUTHER 1, 308<sup>4</sup>. damit endlich  
alle bisthum und thümereien gen Rom komen 6, 491<sup>4</sup>. klö-  
sterei und domerei LUTHER Briefe 2, 423. ann. 1488 wollte  
herzog Magnus zu Rostock eine domerie bauen Script. rer.  
brunsu. 3, 422. domerige 3, 494. thumerei MELZER Schneeberg.  
chronik 292.

DOMFREIHEIT, f. ein bloss der gerichtbarkeit der dom-  
kirche unterworfenen bezirk. auch der freie platz um den dom.

DOMFRAU, f. tumfraw canonica secularis Voc. v. 1429.  
Voc. theut. v. 1482 hh 3<sup>4</sup>. tumbfrauen canonicae regulares Voc.  
v. 1445. thumfrau domfrau stiftsfrau HÄDELIN Spruchsch. 1, 870.

DOMFRIEDHOF, m. kirchhof des doms PANZER Bair. sagen  
2, 477.

DOMGEBÄUDE, n. das mächtige domgebäude GÖTTE.

DOMHERR, m. 1. *chorherr canonicus*.

tuomherren, nunnen und leigen pfaßen  
REINHAR V. ZWETEN MS. 2, 153<sup>r</sup>.

dô der bischof gestarb  
und die tûmherren gar  
nâmen an gespräche war  
wen man ze bischove kur Marienlegenden 195, 21. 196, 40.  
dâ mite ein tuomherre gie ENKEL Gesamt abent. 2. 629, 77.  
der tûmherrin rote JAROSCH 136<sup>r</sup>.

und suchen, ja brauchen auch solcher freiheit vom papst die  
am allermeisten, als bischove, fürsten, thumherren, adel, so  
andere leute mit groszer gewalt unter dem papst halten wol-  
len LUTHER 6, 153<sup>r</sup>.

(der teufel) sprach zum arzt 'ich weisz ein reichen  
thumherrn auf dem süß dort ausz,  
der hält mit einer köchin hausz,  
dem wil ich faren in den bauch  
und wil ihn weidlich reizen auch' H. SACHS 2. 4, 67<sup>r</sup>.

man gesegnets im nit wie dem Salust mit peitschen oder  
dem schweizerischen amptmann mit der achst im had und  
dem domherren mit dem strigel FISCHART Garg. 61<sup>r</sup>. als er in  
Magdeburg als ein thumherr im elende zubringen muszte  
MICHAELIUS 2, 196. ein domherr hat in unsern zeiten nicht  
nôthig, wie in den vorigen, sich einen zopf und dadurch den  
angenehmen gesellschaften zu machen J. PAUL Siebenk. 4, 75.  
2. *canonicus*, eine walsentule.

DOMHERRUSCH, adj. dem domherrn zugehörig FRISCH 1, 201<sup>r</sup>.  
ein domherrisches haus. ebenso

DOMHERRLICH, adj. domherrliche besitzungen.

DOMHERRLICHKEIT, f. wie der jetzige legatz zu Menz  
seine stift ausgesogen hat, auf das er seine römische thum-  
herrlichkeit müge mit ehren halten LUTHER 6, 491<sup>r</sup>.

DOMHERRBAUCH, m. uneigentlich für wolbeileibheit. der  
grosze ansehnliche mann mit der ernsthaften miene, der ehr-  
würdigen unterkehle und dem domherrnbauche RABENER 4, 295.

ein domherrnbauch gefüllt mit eitel butter  
sinkt nur und leuchtet nicht BLUMBERG.

DOMHERRRNHOF, m. thumherrenhof curia canonici Voc.  
incip. leut. y 4.

DOMHERRRNPFÜNDE, f. *canonicatus*. thumherrenpfund  
Voc. incip. leut. y 4.

DOMHOF, m.

der arzet kam vor den thumbhof H. SACHS 2. 4, 67<sup>r</sup>.

DOMINE, m. an einigen orten, zumal in den Niederlanden,  
pflegt man den geistlichen so zu nennen und auf diese weise  
den voc. als nom. zu gebrauchen. das ist wider die stolzen  
domine und stolzen frowen KEISERSB. Post. 2, 32. Bruno  
sprach 'warum aber nicht? und schaffen mit dem domine  
uns einen guten muth?' der pfaß der da mit in war, sprach  
'das wolt ich gern sehen'. Bruno sprach 'da müszten wir  
unser kunst brauchen, doch wiszt ir wol dasz Calandrin geiz-  
zig ist und gern auf ander leut speisz, essen und trinken  
geht, darumb gehen wir und füren in mit uns ins wirtshaus,  
und der domine thue desgleichen' BOCC. 2, 92<sup>r</sup>. so auch das  
männchen Domine in dem märchen vom fischer (Hausm. 3,  
nr. 19).

DOMISCH, adj. lasset sie faren die schelmen, sie sollen  
nicht bischoflich noch thümisch leben führen LUTHER 5, 89<sup>r</sup>.

DOMKIRCHE, f. hauptkirche wie dom SCHÖNSLEDER L. 3.  
STIELER 959. thumkirch Voc. incip. leut. y 4. dän. domkirke.

DOMKIRCHLICH, adj. wann sie ja selber keine bischof-  
liche thumbkirchliche dienste mit predigen und lehren ver-  
richten wollen CHRPH. ANDREAS Treuherzige buszposauue  
(1634) fij.

DOMKÜSTER, m. 1. *custos sacrorum cathedralis* SCHÖNSLE-  
DER L. 3. STIELER 934. 2. titel eines bepfändeten weltlichen  
domherrn CAMPE.

DOMMEL, m. *ardea stellaris*. s. rohrdommel.

da kommt ja wohl ein neues chor?  
ich höre ferne trommeln.  
nur ungestört! es sind im rohr  
die unisonen dommeln GÖTTE 12, 228.

DOMPFAFFE, m. 1. ein domgeistlicher. thumpfaßen sind  
bischove und heizens nicht LUTHER 3, 294<sup>r</sup>. wie jener alte  
thumpfaß meinete 5, 299<sup>r</sup>. denn er auch der thumpfaßen, wenn  
sie es verschuldeten, nicht verschonete HENNERGER 385.  
2. der blufink, gimpel *loxia pyrrhula*. wegen seines schwarzen  
kopfs, der wie eine kappe aussieht, wird er dompfaff, dom-  
herr, pfaßen genannt, niederd. dompape Brem. wörterb. 1, 224.

so auch in Schweden und Dänemark. in Österreich führt noch die  
schwarzplatte *motacilla atricapilla* diesen namen HÖRER 1, 160.

DOMPFAFFENSTÜCKCHEN, n. kleine lieder die der gimpel  
lerni, dem man sie vorpfeift oder mit einer dreihorgel vorspielt,  
s. b. das trompeterstückchen. uneigentlich, zuletzt hast du  
zwar ein kleines dompfaßenstückchen dran gehängt von be-  
sonderer theilnahme, allein ich lasse mir nichts weisz ma-  
chen; das war nach der alten dreihorgel gepiffen BETTING  
Briefe 2, 112.

DOMPFARRER, m. STIELER 1405. ebenso

DOMPREDIGER, m.

DOMPROBST, m. der dumproveste Sachsensp. 1. 2, 1. dän.  
domprovst.

in wert sin niht ir dehent,  
ir bischof noch ir tuomprobst HELBLING 2, 829.  
den tuomprobst des ersten von dem keiser bater,  
der gap sin gunst im gar an aller kriegen.  
Lohengrin s. 82.

der böhen kôrherren ein,  
der tuomprobst von Rôtenstein Gesamt. 1. 194, 48.

ward herr Joachim Friedrich zum thumprobst allda erwâhlet  
SCHWEINICHEN 1, 379. domprobst *praepositus cathedralis* SCHÖNS-  
LEDER L. 3. HONBERG 3. 1, 22<sup>r</sup>. STIELER 1481.

ich schaffe dasz man den domprobst  
grade nach Rom citirt, da will ich gegen ihn fechten.  
GÖTTE 40, 139.

DOMPROBSTEI, f. amt des domprobsts, auch seine wohnung.  
DOMPROBSTEILICH, adj.

DOMSCHENKE, f. die in dem bezirk der domfreiheit liegt.

DOMSCHNEPFE, f. *falcinellus*, der sichelschnäbler, franz.  
*la fauz, le courlis, courlieu vert*.

DOMSCHULE, f. SCHÖNSLEDER L. 3. dän. domskole.

DOMSTIFT, n. domkirche und domcapitel collegium cathe-  
drale SCHÖNSL. L. 3. STIELER 2111.

DOMSTIFTMÄSZIG, adj. das man den papisten von ihrem  
heiligen (Witzel) eine lange schöne reine zuchtige thumstift-  
mäszige legenden davon schreiben, singen, sagen und malen  
künde ALBERUS widder Jörg Witzeln G 1<sup>r</sup>.

DOMVOGT, m. *advocatus capituli cathedralis*, der verwaller  
der gûter des domcapitels STIELER 528. FRISCH 1, 201<sup>r</sup>.

der tuomvogt was guotes rich  
LICHTENSTEIN 80, 13. 86, 21. 234, 26 und ôfter.  
von Regenspurg der tuomes vogt 66, 1.

der tuomvoit HELBLING 8, 690.

DON, m. s. ton.

DONAT, m. eine lateinische sprachlehre für schulen in be-  
ziehung auf die grammatik des Donatus.

die den donat einmal gelesen EVERING 3, 370.

ein schulbüchlein, ein auszug aus der grammatik HENISCH  
726. es seind nicht alle glücklich, die mit dem donat in die  
seiten geworfen sind ders. ein fehler in der lateinischen  
sprache heiszt eine sünde wider den donat.

DONATSCHNITZER, m. ein verstoß gegen die ersten regeln  
der lateinischen grammatik. durch donatschnitzer kommt die  
kirche nicht in gefahr RABENER 1, 102. 4, 135. Sie bekommen  
daher für einen solchen donatschnitzer die ruthe, wie sichs  
gehört, im junius des Merkur MERCKS Briefsammlung 2, 255.  
die druckfehler des staats kamen ihm wie donatschnitzer vor  
J. PAUL Hesp. 4, 94. (er) erinnerte ob nicht bei den bekannten  
donatschnitzern der magnaten in Pest und Pohlen die schul-  
gebäude am besten als kontumazhäuser gegen infizierende bar-  
barismen schienen ders.

DONBRET, n. das in einem donlâgen schacht der länge  
nach auf die donhölzer festgenagelt wird. don bedeutet hier,  
wie bei den folgenden zusammensetzungen, soviel als spannung,  
ausstreckung; vergl. dohne, done, dohnen. donbretter franz.  
*planches d'un puits de mine oblique*.

DONDER, s. donner.

DONDERN, s. donnern.

DÖNEN, s. tönen.

DONE, f. s. dohne.

DONEN, s. dohnen.

DONFACH, n. in bergwerken die entfernung von einem don-  
holz zum andern.

DONHOLZ, n. 1. hölzer, in donlâgen schachten quer auf  
das liegende befestigt, um donbretter oder donlatten darauf an-  
zunageln, franz. *traverses d'un puits de mine oblique*. don-  
holz *ligillum*, oberdonholz *ligillum superius* FRIEDMANN 248.  
2. in den schmelzhütten starke zimmerhölzer, auf dem pfaß-



baum und unter dem rahmstück, worauf die bälge liegen. sie gehen donlege (allmählich schräge nieder) und heissen bei den bergleuten auch donbhölzer donbhölzer.

DONKRAUT, wie dollkraut SCHWENCKFELDT stirp. siles. 125.

DONLAGE DONLÄGE, f. 1. eine abhängige fläche. 2. im bergbau die abhängige richtung eines ganges, franz. biais d'un filon. die donläge eines kohlenflötzes. disz gibt die ander seit des ungeraden triangel und heisst die dohnleglinie. an der dohnlege bekommt es ein schmige oder wird ein schlimmer winkel MATHER. 143. donläge oder donleg declivitas oder acclivitas, abhang FRISCH 1, 201. s. danlag.

DONLÄGE DONLÄGIG, adj. und adv. im bergbau abhän- gig, schief, mit dem horizont einen spitzen winkel bildend, nach der diagonalinie gehend. ein donläger, donlägiger schacht, gang cuniculus declivis FRISCH 1, 201. man sagt in der grube ein donlägiges abteufen oder gesenke von einem schief nieder- gehenden schacht SCHEUCHENSTUEL 571.

DONLATTE, f. im bergbau werden latten auf donbhölzer an- genagelt, um die kübel heraufzuziehen.

DONNER, m. tonitrus, ahd. donar GRAFF 1, 149, mhd. doner duner donre dunre BEN. 1, 383, dunnir Anno 44. altsächs. thunar, altfries. thunar tonger RICHTH. 1080, niederl. donder, ags. þunor, engl. thunder, dän. dunder, altnord. dunr, duna f. und pruma, franz. tonnerre; s. J. GRIMMS schrift über den namen des donners (abhandl. der Berlin. akademie 1834), wo auch das gothische þeillvð erörtert wird. im 16ten jahrhundert zeigen sich neben donner und dunner auch dunder und donder. beide stellt HENISCH 727 zugleich auf, auch hat sich donder dunder noch in der bairischen, schwäbischen und allemanni- schen sprache erhalten; s. SCHMELLER 1, 377. SCHMID 132 und HEBEL. merkwürdig ist die bairische form darer ein einzelner donnerschlag (SCHMELLER 1, 390), weil sie zu dem keltischen gott Toran, Taran mithin auch zu dem nordischen þorr stimmt. das wort bezeichnet eine spannung der luft und gehört zu dehnen; vergl. done, donen.

1. in eigentlicher bedeutung. der donner murmelt, kracht, rollt, braust daher. der christliche bilger der do sicherlichen wandeln wil durch das ungewitter, hagel, donder, schne und blitz KREISERSBERG Bilger 58. und da der hagel oder dunner vergieng ders. Sünden des munds 33. aber der herr liesz donnern einen groszen donner über die Philister desselben tages 1 Sam. 7, 10. der höchst liesz seinen donner aus 2 Sam. 22, 14. lieber, höret doch wie sein donner zürnet und was fur gesprech von seinem munde ausgehet. er sihet unter allen himeln und sein blitz scheint auf die ende der erde. demnach brüllet der donner und er donnert mit seinem groszen schall, und wenn sein donner gehört wird, kan mans nicht aufhalten. gott donnert mit seinem donner gewlich und thut grosze ding, und wird doch nicht erkand Hiob 37, 2—5. der gottlosen güter versiegen wie ein bach, wie ein donner verausscht im regen Sirach 40, 13. und er schrei mit groszer stimme, wie ein lewe brüllet, und da er schrei rede- ten sieben donner ihre stimme Offenbarung Joh. 10, 3. und da die sieben donner ire stimme geredt hatten 10, 4.

stoss mit dem fuss hart an die thür,  
als ob der donder schlug dafür Grotian. P 4.

so sind donder und plitz auch güt, dasz sie die leut schrecken und in sich schlagen, ir leben zu bessern Petr. 187. du wirst vom herrn heimgesucht mit donder REISNER Jerus. 2, 172. der ganz himmel erzittert vom tonder MAALER 404. man sol alle jar acht haben auf den nächsten donder der da geschicht nach dem aufgang des hundssterns HERR Feldbau 6.

sasz ich da allein tag und nacht,  
da der blitz schlug, der donner kracht.  
ROLLEAU. Froschm. Kij.

dafür sie all erstarrt waren,  
als wenn blitz und donner zugleich  
erleucht und schlegt auf einem reich Minj.  
bisz gott sie nicht mehr toben liesz,  
mit blitz und donner alles zerschmiszt Nnj.  
das weiter schlug auch tapfer drein  
mit dem donner und blitzes schein Xxv.  
das alles in den lüften kracht,  
als poltert der donner mit macht Zzv.  
wie donner und hagel her prasselt Bbbliij.  
das wunderbarlich zusammen rassel,  
wie in weldern der donner prasselt Ppv.  
des landes bester ruhm und zier Parthenope  
vermeinet durch den plitz und donner zu zersplütern  
OPITZ 1, 35.

ir sollt hier sicherlich den schwersten donner fühlen.

da des abschieds schwere stunde  
wie ein schlag vom donner klagt GÜNTHER 306.

der donner reizet die wolken in der mitte von einander  
STIELER 325.

wie reden so laut die donner herunter Klopstock.  
und schon hör ich entfernt die lauten donner rollen.  
Weisze.

aber schwarz und schwärzer immer  
zieht das wetter sich herauf:  
alles ist ein falber schimmer,  
lange donner folgen drauf.

H. CUN. BORN im Göttinger musenalm. 1773. s. 225.

den biblischen ausdruck der donner donnert gebraucht auch  
Voss. jetzo deckte ein so heller blitz den ganzen himmel  
auf und ein so brechender donner fuhr ihm nach dasz sie  
ihm die hand hinreichte J. PAUL Siebenk. 4, 82.

'ewig!' Dora lispeltest du: mir schallt es im ohre  
mit dem donner des Zeus GÖTTE 1, 300.

der donner rollt, ein blitz der prasselnd schlägt,  
zersplütert wald und fels ders.  
säuselt, säuseln wir erwidern: donnerts, rollen unsre  
donner  
in erschütterndem verdoppeln, dreifach zehnfach hinten  
nach 41, 247.

silberhelle luten rieseln  
majestätisch prächtig nun  
wie des donners orgelion SCHILLER 3.  
der donner brüllt aus tausendfachen rachen 17.  
die wasser die sie hinunter schlang,  
die Charybde jetzt brüllend wiedergab,  
und wie mit des fernern donners gelose  
entstürzten sie schäumend dem finstern schosze 63.

hoch überm niedern erdenleben  
soll sie (die glocke) im blauen himmelszelt,  
die nachbarin des donners, schweben  
und gränzen an die sternenuelt 80.  
ein regenstrom aus felsenrissen,  
er kommt mit donners ungestum 80.

plötzlich traf ein ungeheurer donner mein schlummerndes  
ohr 137.

wenn die wolken gethürmt den himmel schwärzen,  
wenn dumpflosend der donner hallt 510.  
blitz, sturm und donner zischen, heulen um die wette.  
KOTZEBUS Dramat. spiele 1, 327.

niemand sah des donners pfad  
noch den sitzig sanfter lüfte UHLAND Ged. 7.  
so denken wir an das wilde meer  
und hören die wogen brausen,  
die donner rollen drüber her 92.  
ob donner rollen, ob orkane wüthen,  
die sonne wankt nicht, und die sterne spielen 184.  
ich höre schon die fernern donner grollen 207.  
fern verhallen schon die donner  
und die vogelchöre singen 303.  
blitz, nun flure dein wimpel,  
donner, ruhre deine herde,  
sturm, nimm mich in die arme  
wie in wonne dein kind A. GAÜM Ged. 259.  
doch wie der donner nun verhallt  
in thälern in die runde MORIKE Ged. 18.  
und ein entfernter donner schreckt mich auf 44.  
ja nun, indes mit hoher feuerhelle  
der blitz die stirn und wange mir verklärt,  
ruf ich den lauten segn in die grelle  
musik des donners, die mein wort bewährt 45.

zusammensetzungen in orisnamen wie Donnersberg, Donners-  
reut, Donnersted, Donnerkaute, Donnerbühel, Donnersfeld;  
vergl. D. myth. 155. 169. Rechtsall. 801. GRAFF 5, 150.

2. uneigentlich und bildlich.

Eris schüttelt ihre schlangen,  
alle götter fliehn davon,  
und des donners wolken hangen  
schwer herab auf Iliou SCHILLER 62.

was schrecken erregt, dieser name ist ein donner in meinen  
ohren. heftige, eindringliche laute rede, der donner seiner  
worte liesz nicht nach.

wollt auch Demosthenes, vom Letha  
kehrend, sie reuten durch seinen donner Klopstock 7, 27.  
der boredsamkeit donner 11, 177.

hier schleudr ich oft  
der wahrheit donner und des spottes blitz GÖTTER 2, 14.

wenn du ebenso leicht den donner wegblasen könntest, der  
mit zehntausendfachem gewicht auf deine stolze seele fallen  
wird SCHILLER 138. er liesz (im gespräch) noch einige don-

ner nachrollen J. PAUL Siebenk. 4, 80. überhaupt nur der donner mündlicher Beredsamkeit, der auf einmal über ein halbes volk hinrollt, dieses erschüttert, befruchtet, erschlägt *ders.* Sphinze 157. der donner dieser worte hatte mich meiner sinne beraubt SCHILLER 136<sup>a</sup>.

wenn man für jeden donner und blitz,  
den ihr losbrennt mit eurer zungenspitze,  
die glocken müsst läuten im land umher,  
es war bald kein messner zu finden mehr 325<sup>a</sup>.

und euer donner schläft? KOTZEBUß Dramat. sp. 1, 323. das krachen des geschützes, le tonnerre de l'artillerie.

dein donner mich erschrecken thet J. AYER Comöd. 104<sup>a</sup>.

dein feurstrahl und donder das.

schon zwanzig tage spielen die geschütze,  
der stücke donner währet tag und nacht SOLTAU 2. 494, 3.

krieger die den donner trugen SEUME.

dragoner rasseln in den feind,  
und seine donner ruhn das geschütz verstummt.

SCHILLER 7<sup>a</sup>.

sie kömmt, sie kömmt, des meeres stolze flote,  
das weltmeer wimmert unter ihr,  
mit kettenklang und einem neuen gotte  
und tausend donnern naht sie dir 20<sup>a</sup>.

in grosser zeit erblühst du  
in ornten tagen, wundervollen,  
wo über deiner kindschen ruh  
des heiligen krieges donner rollen UKLAND Ged. 96.

als über das blaue meer ich zog,  
da flaggten mir alle schiffe,  
ihr donner zum ehrengrusz mir floß  
weihlin an gestad und an riffe A. GRÜN Ged. 261.

überhaupt starkes gelös, heftiges krachen.

vom wilden donner des hammers  
schallt ein lautes vernichtetes gebrüll in die hohen gebirge.  
ZACHARIA.

wagen auf wagen rollen heraus mit donnernden rädern  
über die rasselnden brücken, die unter dem donner erbeben.  
*ders.*

der donner stürzender paläste kracht SCHILLER 32<sup>a</sup>.

doch wehe, wenn in flammenbächen  
das glühende erz sich selbst befreit!  
blind wuthend, mit des donners krachen  
zersprengt es das geborsne haus 79<sup>a</sup>.

3. da donner und blitz zusammen gehören, so erhält auch jener die bedeutung des treffenden wetterstrahls. man sagt der donner hat in diesen thurm eingeschlagen, le tonnerre est tombé sur cette tour.

bisz das der tunder kumbt mit für,  
so wirt verbrannt dann korn und schür.  
BRANT Narrensch. 82, 28.

wer meint gott wolt in stroffen nit  
dar umb das er beit lange zit,  
den schlecht der tunder dick noch hut 86, 7.

dann mancher sich dar uf verloszt,  
so im der tunder nit anstoszt  
ein husz sobald und schlecht in dot 86, 6.

hitz, rif, kelt, hagel, tunders fur (feuer) 88, 24.

der donner auch gemeinlich feht  
in hohen berg und gross gebew WALDIS Äsop 70<sup>a</sup>.

und etwa besser wäre der donder und schauer erschlägt in boden S. FRANK Laster aijj.

lieb ist ein solch gefeherlich gift,  
wenn sie rocht in das herze trifft,  
das sie breunet durch mark und stein  
wie der donner durch stahl und bein.

ROLLENHAGEN Froschmeus. Fv.

die er mit donner all erschlug EYERING 3, 496.

es hilft nicht ein jeden das lorbeerkränzlein für den donner, wie keiser Tiberium FISCHART Garg. 182<sup>a</sup> nach Sueton Tib. 69; es war nemlich volksylaupe dasz der lorbeerbaum niemals vom blitz berührt werde, s. BÜTTCHER Baumkultus der Hellenen 363. feuer vom donner HENISCH 727. der donner so in die erden schlägt *ders.* blitz und donner schlägt darein (in das haus) *ders.* vom donner geschlagen, niedergeschlagen werden *ders.* der donner so da versenget und verbrennet 728. vom donner gerüret und versenget *ders.* smaragd hindert den donner das einschlagen des blitzes *ders.*

holt äste die kein donner rührt bringt lorbeerzweige die kein blitz trifft (s. donnerfrei) GÜNTHER.

vom donner getroffen STEINBACH 1, 280, wie frappé du tonnerre. der baum ist vom donder zerschmettert *ders.*

staunend veruahn die mutter, wie starrer fels, die erzählung:  
und, wie vom donner gerührt, stand lange sie attonitaeque die  
similis fuit Voss Orid nr. 25, 170 (Metam. 6, 610).

als kracht einschlagender donner  
aus dem gewölk *ders.* Luise 3, 681.  
prahl, ihr sichten, die ihr, hochveraltet,  
stürmen stehet und den donner neckt? SCHILLER 6<sup>a</sup>.

menschliche leiber  
mögen nicht ertragen die gegenwart  
dass der die donner wirft 16<sup>a</sup>.

da stand ich wie von tausend donnern getroffen 127<sup>a</sup>.

ein strahl  
des donners der gefügelt trifft 438<sup>a</sup>.

aber auch aus entwölter höhe  
kann der zündende donner schlagen 510<sup>a</sup>.

4. bildlich in diesem sinne bezeichnet donner etwas böses, verderbliches, widerwärtiges, nicht zu ertragendes. in des sind mir donner und blitz von etlichen der unsern viel und namhaften personen fürgebracht, als soltet ihr die sache verraten haben LUTHER 5, 146<sup>a</sup>. wie jener alte thumpfluff meinete und sprach 'wir paffen sind narren wurden, da ich jung war, schliefen wir den bürgern bei iren weibern und töchtern, da wurden uns die weiber hold und musten uns die männer auch hold sein, solten sie die donner haben. aber nu ein iglicher wil sein eigen hure haben, sind uns die weiber feind worden; darum gelten wir bei den männern auch nichts mehr 5, 299<sup>a</sup>.

betrübt witten such und armer waisen klagen  
sind donder, wassergüß und gar gewisse plagen.

SELADON (G. GREFFLINGER) Weltliche Lieder (1651)

anhang s. 29.

mag gar nit mehr an das schandmaul denken: ich kriegt sunst die freusz, gelbsucht und allen dunder auf einander SCHWABE Tintenfass 67.

dan schlöckt der dunner 's rautlaf her.

MAX Gedichte in Nürnberg. mundart 102.

dös dunners proahlen 70.

a dunners narrscher moh.

WEIKERT Gedichte in Nürnberg. mundart

1, 52, 2, 51.

so auch in Baiern dunderisch, dundereschlächtig verflucht, verdammt SCHWELLER 1, 377, wie man auch sagt verwettert. ein donnerschlächtiger kerk SCHMID 133.

5. es verstärkt auch in zusammensetzungen den begriff, wie in donneraas, donnersding, donnerhagelsaas, donnerskerl, donnerschlagen, donnerhure, donnerhexe, donnerschelm, donner-vater: sogar in guten sinne, so bei HEBEL 184 dundernett sehr artig.

6. in ausrufen und verwünschungen. da solt wol fleisch und blut wünschen das zehen donner eim solchen auf den kopf fielen und neun ellen tief in die erden schlägen LUTHER 3, 288.

vol usz! dasz dich der dunder slack MURNER Luth. narr 4273.

hei! nun schlag der dunder darein! *ders.* Schelmenzunft 1<sup>a</sup>.

ich wolt in schlug der donner nider H. SACHS 3, 3, 41<sup>a</sup>.

und solt euch beid der donner erschlagen 4, 3, 38<sup>a</sup>.

das dich der donner erschlag! das dich das wetter angehe! HENISCH 727. schlag mich der donner! Simpliciss. 1, 92. ach die bluthex, schlag sie der donner! 2, 19. Clarille. ei so wolt ich dasz flugs der donner drein schläge, wenn sie uns keine (kleider) will machen lassen. Schlamp. da denke nur ein mensche, ein kind seiner mutter den donner an hals zu wünschen! Schlampampe (1750) s. 6.

wenn eine schlange sie umficht,  
ein crocodill sie hascht, ein scorpion sie sticht:  
eh treff ein donner euch! scheusale, wagt es nicht.

GENSTENBERG Tündeleien 57.

tratarat! dasz das donnerhageltausend wetter! LENZ 1, 92. dasz dich der donner! 156. dasz dich der donner erschläge in die erd hinein 177. himmel sacrement! dasz der donner drein schlug! LUD. PHIL. HAHN 94. blitz, donner und hagel, seid still! SCHILLER 113<sup>a</sup>. alle donner! ich frag 'war kein marschall da?' 200. donner und Doria! du sollst procurator werden 147<sup>a</sup>. donner und wetter! da schauen sie nur hin! 210<sup>a</sup>. donner und wetter! da fällt mirs wieder bei KOTZEBUß Dramat. sp. 8, 114. donner und wetter! ich will das pöbel-volk zusammenbauen 8, 193. das donner und wetter! ich sitze schon ein säculum da J. PAUL Siebenk. 3, 9. dasz der donner dich und deine burg in den boden schläge! ROCHWOLZ Schweizersagen 1, 7. beim donner! 2, 201. donnersdonner! donnerschieß! schiesz dich der schreck! das.

dasz ein donner, lauber, das  
gehör dir öffne! Vektorin! HEINR. V. KLEIST schriften 1, 101.

7. man nannte donner den man herabselzen oder schellen wollte.

du spier, nater, du wetter, donder und plitz.

Fastnachtsp. 255, 19.

so ein armer donner (*kerl*) deines gleichen darf sich nicht mit einem braven menschen von condition in vergleichung einlassen CHA. WEISK Unvergügte seele 12. da geht nun der arme donner (ein von seiner frau mishandelter mann), und wer weisz wie ihm das mittagsmahl bekommen wird ders. Ersnarren 14. inzwischen sasß der arme donner und spintisierte 335.

8. noch deutlicher tritt die persönliche geltung hervor, wenn leiblich gestaltete, überirdische wesen darunter begriffen werden. hier ist die keltische gotttheit Taran zu erwähnen und der damit verwandte nordische donnergott Thor. natürlich kann es auch auf den bösen geist bezogen werden, in Norwegen bezeichnet man durch *dunder* den teufel und in Schlesien (WEINHOLD 15') sagt man die gänse gehen zum donner zum teufel. Donner als eigenname kommt noch heute vor, auch gab es ein edles geschlecht Donner von Lorheim Deutsche myth. 170.

9. sprichwörter. donner bringt groszen blitz, scham macht grosze donner PETRI Sprichw. Rv. donner ist gottes stimme HENISCH 728. auf heiz und schwül wetter folgt gern der donner ders. 729. der blitz gehet für dem donner her ders. der donner schlägt nicht in heimliche gemach ders. der donner schlegt gemeinklich die höchsten berge ders. später donner, früher hunger, früher donner, später hunger, das ist, wann es spät in den herbst hinein donnert, so folgt tewrung, wann es aber bald im anfang des jars donnert, so folgt wolfeile zeit ders. vom donner (*drohen*) fällt kein baum LEHMANN 153. man musz einen donner mit dem andern vertreiben, donner mit donner schrecken 154. starke donner, kleine wetter *parturiunt montes, nascetur ridiculus mus* JAC. MEIER Hortulus adagior. 41. auf donner folgt gern regen SIMROCK 1654.

donner im winterquartal  
bringt eiszapfen ohne zahl 1657.

DONNERAAS, n. scheltwort. katze, du donneraas, wilst du nicht hinaus? Ehe eines mannes 211. s. aas. donnerhagelsaas.

DONNERAGSTEIN, m. s. donnerstein.

DONNERAXT, f. donnerstein *ceraunium*, wie donnerkeil, der blitz, *donrackst fulgetra vel fulgens eitra vel splendor ignis* Voc. theut. 1482 ff'. wenn gott mit donneraxten umb sich schlegt und zündet an, da reucht es eben stark nach schwelhel MATHER. 32'. uneigentlich, ein spruch, ja ein donneraxt LUTHER 3, 72'. dis ist ja nicht ein schmidshamer sondern ein donneraxt der schrift 3, 118'. das gott so ernstlich und mit so groszen donnerexten auf die harten köpfe schlehet 6, 111'. das (*gesetz*) ist nu die donneraxt gottes, damit er beide die offenbarlichen sündler und die falschen heiligen in einen haufen schlegt 6, 516'.

DONNERBART, m. donderbart, hauswurz, hauslauch, *scmpervivum tectorum, barba Jovis*, franz. joubarbe. vergl. donnerkraut, donnerblatt, donnergrün, donnerwurz, drachenwurz. man glaubt wo dieses kraut auf einem haus wachse, da möge das wetter kein schaden thun, noch der blitz noch donner drein schlagen HENISCH 727. weshalb in der Schweiz der landmann einen eigenen pfahl mit einem deckelbrettchen darüber errichtet ROCHNOLZ Schweisersagen 2, 202. vergl. Deutsche mythol. 167.

DONNERBARTFENCHEL, m. wasserfeder *stratiotes aloides*.

DONNERBESEN, m. alpruthe, hexenbesen, drudenbusch, durcheinander gewirrt, fast wie ein nest auf andern bäumen zusammengewachsenes strauchwerk, dessen erzeugung das volk dem blitz zuschreibt; vergl. D. mythol. 168. die grosse mistel, schmaroserpflanze, namentlich auf obstdäumen ROCHNOLZ Schweisersagen 2, 202. bildlich ein verwirrter, stachelichter bart, ja ich bin meinem barte sonst nicht feind, aber ich wollte doch der herr hätte sich nicht in meinen donnerbesen gestochen CHA. WEISE Neue prob. 161. im gemeinen leben wird die perücke verächtlich so genannt.

DONNERBEWAFFNET, adj.

falschlich nennt man dich des donnerbewaffneten Zeus sohn. BÜRGER 229.

DONNERBLATT, n. wie donnerhart HENISCH 722.

DONNERBLITZ, m. *fulmen*. in einem scherzhaften recept heiszt es

und fünf lot scheins von dunderplick,  
und vier lot junger meit gedanken Fastnachtsp. 2, 1199.

M. Aur. Carus ward im hörläger beim Ausz Tigris mit eim donderplitz erschlagen S. FRANK Chronica 148'.

DONNERBOHNE, f. *orophrys ovata, knobentkrawt, wundkraut, bruchkraut, fetthenne, faburia* ADAM LONICERUS 94'. HENISCH 728. NEMNICH 2, 1273.

DONNERBOSZ, wie donnerschlag. boz oder böz sloss, schlag kommt im mhd. vor; vergl. LACHMANN zu dem Nibel. 1823, 1. BEN. 1, 191'. bei FISCHART als eigenname Eberzan Tonnerbotz Garg. 219'. 270'.

DONNERBRAUSEND, adj. donnerbrausende kataracten HEINSE Ardinghello 1, 320.

DONNERBÜCHSE, f. ein gleich nach erfindung des schiesspulvers gebräuchliches grobes geschütz, mit dem meist steine geworfen wurden und das sich wie eine drehbasse drehen liez. niederl. donderbusse HOFFMANN Gloss. belg. 20, engl. blunderbuss, franz. espingole. donrpuchse balistaria Voc. theut. 1482 ff'. donderbüchs bombardia HENISCH 728. ich kam aus der schenke zur glühenden donnerbüchse TIECK Ahnenprobe 140.

DONNERDISTEL, f. krausdistel, *eryngium campestre*. man lege ihr besondere kräfte bei; vergl. PANZER Bair. sagen 2, 13. ADELUNG will darin eine entstellung von donaudistel sehen, wie die pflanze auch genannt wird.

DONNERER, m. das höchste wesen.

dasz er (der weltbau) nach so vielen jahrhunderten nach  
der erschaffung  
in der herrlichkeit strahle, die ihm der donnerer anaschuf.  
KLOPSTOCK.

gewöhnlich wird der Jupiter Ionans, paler altionans damit gemeint.

o bruder des donnerers Zeus STOLBERG 14, 146.

entfaltet der donnerer die wolken die vollen,  
enigegnet Neptunus dem gräulichen rollen GÖTTE 41, 170.

DONNERERSCHÜTTERUNG, f.

hohl nachkrachende donnererschütterungen SONNENBERG.

DONNERESEL, m. freilich sieht sich zuletzt mancher für ein donnerpferd an, der nur ein donneresel ist J. PAUL Fibel 259.

DONNERFALL, m. donnerschlag.

wer wahr genommen hat jemal des donnerfallas,  
wenn er das eine theil des berges oder thales  
trifft und das ander nicht, derselbe bild ihm ein  
dasz diese zween auch so beim christenvolke sein.  
DIETZ. v. d. WERDEN Ariost 26, 21, 5.

der donnernde wasserfall. s. donnerflut.

sich wie des Niagara wellen  
im donnerfall zu staub zerschellen LERNAU Neuere gedichte 99

DONNERFEUER, n. blitz. die materia, von der das donnerfeuer oder straalfeuer wird, ist ein firmamentischer sal peter PARACELSUS Chirurg. schriften 52'.

DONNERFLAMME, f. der leuchtende blitz, wie im mhd. donres blic.

die wümmen zitterte, dampfte  
noch, da sie lag, von der donnerflamme KLOPSTOCK.

DONNERFLUG, m. der knollische erdrauch, runde hohlwurz, herzwurz, *tonitruifuga, fumaria bulbosa* NEMNICH. holwurz, banenspor und donnerflug TABERNAMONT. 115. harzwurz HENISCH 728. mädchen stecken die zufällig gefundene pflanze in den busen, dann begegnet ihnen der zukünftige geliebte Lisch und BEYER Mecklenb. jahrh. 20, 186.

DONNERFLUG, m.

des cherubs donnerflug SCHUBART.

DONNERFLUT, f. s. donnerfall.

die donnerfluten des wasserfalls LERNAU Neuere ged. 135.

DONNERFREI, adj. *fulmine infractus* STIELER 558. ein kranz aus unverwulken und donnerfreien lorbeerzweigen geflochten BRANDTS Leben Taubmanns 22. vergl. donner 2.

DONNERFROH, adj. vom donner erfreut.

und der donnerfrohe Kronion  
schreckte zu schändlicher flucht die unsrigen.  
Voss Odysee 14, 268.

inleid es dem donnerfrohen Kronion, ob es ihn rubret.  
BÜRGER 191'.

DONNERGALOPP, m.

jetzo die strassen entlang vom Tunis, im donnergaloppe,  
jagte die schaar PRÄGER Tunisias 7, 317.

**DONNERGALOPPSCHLAG, m.**

der stachel der fers, der schrecken des rufs  
verdoppeln den donnergalloppschlag des hufs BÜCHER 81.

**DONNERGANG, m. bildlich,**

gott gehet unter den menschen  
seinen verborgen weg mit stillem wandeln, doch endlich,  
wenn er dem ziele sich naht, mit dem donnergang der  
entscheidung KLOPSTOCK.

die sonne löst in alter weise  
in brudersphären wettesang,  
und ihre vorgeschriebne reise  
vollendet sie mit donnergang GÖTTE 12, 21.  
berge heben unter dessen donnergang SCHILLER 8.  
wohl nennt uns der homerische gesang  
die völker und die hauptlinge des brennen,  
die hier am strand aufziehen im donnergang.  
UHLAND Ged. 493.

**DONNERGEDANKE, m. der die seele erschüttert.**

Miller, denk ich des tags welcher uns scheiden wird,  
faßt der donnergedanke mich,  
dann bewölkt sich mein blick, starret zur erd hinab,  
schaut nur bilder der traurigkeit HOLTYR an Müller.

**DONNERGEKRACH, n. s. donnerkrach.****DONNERGEPOLTER, n. das krachen des donners.**

hurig mit donnergepolter entrolle der tückische marmor.  
Voss Odyssee 11, 598.

als wenn mit donnergepolter ein meteorstein herabstürzte  
GÖTTE 46, 44.

**DONNERGEPRASSEL, n. wie donnergepolter.** donnerge-  
prassel womit die atmosphären zu uns herunterstürzen  
GÖTTE 58, 121.

**DONNERGERÄUSCH, n. wie das vorkerkende.**

aber kerkend auf ewig in eignen blaugem strome  
rollt mit donnergeräusch unser jahrhundert hinein,  
in das meer der ewigkeit GEDIKE.

**DONNERGEROLLE, n. das rollen des donners.** furchtbares  
donnergeroll zwischen den bergen.

all von dem donnergerolle soll krachen das himmelsgewölbe.  
BÜCHER 246.

ein ferner blitz und dumpfes unendliches donnergerolle hinter  
ihm her Jacobi Woldemar 193. uneigentlich, der wagen fuhr  
mit donnergeroll über die brücke.

**DONNERGRÜN, n. wie donnerbart.**

**DONNERGERÜSTET, adj. der donner und blitz in seiner  
gewalt, in der hand hat, der donnergerüstete gott, der don-  
nerer.**

es seufzte der boden, als wenn der ergrimmte  
donnergerüstete Zeus rund um Typhos die lauschaft  
Arime geiselt BÜCHER 205.

uneigentlich von krachendem geschütz,

das donnergerüstete kriegsschiff BAGGESSEN.

**DONNERGESCHOSZ, n. wie das folgende. bildlich der  
blitz.**

dasz sein donnergeschosz hinstreckt in der ferne die reihen,  
daucht ihm gewinn PRÄTER Tunisius 4, 261.  
trotz ich Jupiters donnergeschosz KNEBEL.

**DONNERGESCHÜTZ, n. das laut krachende geschütz.** Petrus  
wusste von keinem salmoneischen donnergeschütze, weil da-  
mals noch kein münch chymisiret Machiavellischer hocuspocus  
(1575) 345. bildlich donner und blitz.

löse von oben die donnergeschütze KNITTEL Sinnenfrüchte 30.

**DONNERGESPANN, n.**

und in der glut ablegend das sterbliche schwang mit des vaters  
donnergespann sich der gott zum Olympos Voss.

**DONNERGESPLITTERT, adj. vom blitz zersplittert.**

wo verdammte zu der klage, zur öd und deiner gesellschaft  
nachliche vögel die donnergesplitterten wälder durchirren.  
KLOPSTOCK 3, 619.

**DONNERGETÖN, n. wie das folgende.**

**DONNERGETÖSE, n. das krachen des donners. dann auch  
ein donnerartiger schall.**

als sie der wallenden monde  
rauschen nicht mehr vernahmen, nicht mehr der beschweiften  
kometen  
donnergetöse KLOPSTOCK.  
breit und rauschend war Friedrichs strom beim anfang der  
quelle,  
aber breiter und breiter noch schäumt er mit donnergetöse.  
GEDIKE.

fern auf bergen vernimmt der hirt ihr (der ströme) donner-  
getöse BÜCHER 218.

**DONNERGETÜMMEL, n. bildlich,**

so scholl in der heiligen frühe des schlachtrufs  
donnergetümmel dem feind PRÄTER Tunisius 12, 23.

**DONNERGEWÖLK, n. gewitterwolken.**

jetzo begann voll zornes der herrscher im donnergewölk Zeus.  
Voss Odyssee 1, 63.

gottes donnergewölk im farbigen gurt des friedens  
rollt ostwärts ders.

**DONNERGLEICH, adj.**

der sänge wol auf deutscher erde  
ein scharfes lied wie schwertessreich,  
nicht so wie ich es singen werde,  
nein, himmelskräftig, donnergleich UHLAND Ged. 121.

**DONNERGLUT, f. die flamme des blitzes.**

dennoch zerstreut dies dunkel, mit zuckender helle, des blitzes  
leuchtungen, und es entbrennen von donnerglut die gewässer.  
Voss.

**DONNERGOTT, m. wie donnerer. deus altitonans STIELER  
686.**

komm, und ich fuhr als cicerone  
des Harzes zu dem wolkenthrone  
des donnergottes dich hinan GÖKING 1, 283.  
feuerbraunes angesichts  
blutroth ihr grasser blick,  
so tanzen sie zum todesreihn,  
zum todesreihn, zum rabenmahl  
die donnergötter hin.

GERSTENBERG in Voss Musenalm. 1777 s. 98.

**DONNERGRÜN, n. sedum telephium NEMNICH 2, 1273. He-  
nisch 728. s. donnerkraut. donnerbohnen.**

**DONNERGUGE, hirschkäfer, feuerschröter, lucanus cervus  
NEMNICH 1, 457. donnergug Stalder 1, 239. ROCHHOLZ Schwei-  
zersagen 2, 202. s. donnerpuppe. der aberglaube nimmt an  
dasz der blitz in die häuser schlage, worin man den schröter  
getragen hat; vergl. D. mythol. 187.**

**DONNERHAGELSAAS, n. scheltwort. meine besten ehren-  
titel, die er mir alsdann beilegte, waren donnerhagelsaas,  
schlaraffen- und meerkatzengesicht Ehe eines weibes 78.**

**DONNERHALL, m. wie donnerschall.**

der posaune  
donnerhall ruft bald KLOPSTOCK 5, 715.

wohl erkennt er und trifft heiliger musenkunst  
vielfach redenden ton von dem zerrüttenden  
donnerhall der windsbraut  
bis zum säuselnden frühlingswehn Voss.

dein (gottes) wort ist donnerhall von oben UHLAND 130.

zuletzt erdroht wie donnerhall  
das herrliche glück von Edenhall 411.

**DONNERHAMMER, m. wie donnerkeil. so heisst auch der  
alpschosz ROCHHOLZ Schweizersagen 1, 386.**

**DONNERHAUS, n. kleines modell eines hauses, woran man  
das einschlagen des blitzes und den nutzen der blitzableiter  
zeigt. die tugend mancher damen ist ein donnerhaus, das  
den elektrischen funken der liebe zerschlägt, und das man  
wieder zusammenstellt für neue versuche J. Paul Hesp. 2, 147.**

**DONNERHEMD, n. s. donnerkittel.**

**DONNERHEXE, f. scheltwort; s. donner 6. du verfluchte  
donnerhexe Jucundiss. 83.**

**DONNERHURE, f. excreta meretrix STIELER 834.**

**DONNERKÄFER, m. scarabaeus fullo, dünenkäfer, walker.  
auch der hirschkäfer lucanus cervus wird so genannt.**

**DONNERKEIL, m. tonitruus cuneus wie donnerax. 1. ein  
zugespitzter keilförmiger stein, wie man ihn zuweilen auf ackern  
findet; das volk glaubt sie seien vom blitz herabgeschleudert,  
zumal wenn blitz und donner auf einen schlag konnt. meist  
sind es belemniten. HENISCH sagt donnerkeil, groszer glatter  
krottenstein, ceraunia, lapis buforum major 728. man nennt  
sie auch luchssteine, weil sie sich im urin des luchs bilden  
sollen: storchsteine, weil, wie man sagt, der storch einen  
solchen festhält, um wachsam zu bleiben: ruppensteine, wenn  
sie schwarz sind: pfeilsteine ihrer gestalt wegen: donnersteine  
in der meinung sie würden in den wolken erzeugt und fielen  
bei dem donnerschlag herab: donnerstrahl, stralsteine: teu-  
fels- oder hexenfinger, weil man zauberei damit treibt: teufels-  
kegel, alpschösse, alpesteine, weil man sich bei dem besitz der-  
selben gegen den alb gesichert glaubt: fingersteine wegen ihrer  
ähnlichkeit mit einem finger: pfeilförmige meerröhrensteine,  
zapfensteine, weil man sie mit einem zapfen vergleichen kann:**



huckesteine (?), twarfsteine, zwergsteine NEMNICH 1, 587. FAISCH 1, 201'.

2. der herabfahrende blitzstrahl. in dieser bedeutung heisst er auch alpgeschosz, weil die alben krankheit bringende geschosse aussenden. auch bloss keil.

o Cicero, bet den gott auch an,  
der mit seim schrecklichen donnerkeil  
uns beid umbringt über ein weil J. AYER Comöd. 104'.

die fiedermens von oben rein  
können zuführen grosze stein  
und auf den feind in aller eil  
abwerfen wie die donnerkeil ROLLENHAGEN Froschm. 10ij.  
wer seiner unschuld traut und sich gerecht verweisz,  
der scheuet keinen gott; ein redliches gewissen  
kann ihm den donnerkeil auch in den handen küssen.  
GÜNTHER 1009.

nun wird der tod auf donnerkeilen-  
zu dir verlassnen armen eilen LEBING 1, 126.

selbst Jupitern und seinen donnerkeilen  
hob ich den sessel hoch empor GÖTTE 41, 138.

eure kleine schaar  
droht riesen ganz mit stahl bedeckt, mit donnerkeilen  
gerüstet GÖTTE 2, 372.

gott soll mich mit tausend donnerkeilen zerknirschen J. PAUL  
Siebenk. 4, 181.

dasz in der hand ihm der donnerkeil  
niederbeht SCHILLER 16'.

Zeus thronet über höhern donnerkeilen 17'.

so zittern wir umsonst vor deinen donnerkeilen 40'.

ich will dir einen donnerkeil borgen KOTZBUE Dram. spiele  
1, 24.

so lang der himmel stürme  
und donnerkeile hegt A. GRÜN Ged. 205.

bildlich, die donnerkeile, die er von jeder höhe, nicht bloss  
von der kanzel, auf das liederliche säculum fallen liesz  
J. PAUL. s. donnerpfeil. donnerstral.

3. donnerkeil oder weidling, in der Schweiz ein nachtschmet-  
terling, im süddeutschen der tannen- oder fichtenschwärmer  
ROCHBOLZ Schweizersagen 2, 202.

DONNERKEILSCHMIED, m.

kummt Vulcanus der donnerkeilschmid J. AYER Trauersp. 32'.

DONNERKIND, n. dasz er wie Petrus mit dem schwerd  
hineinschlägt oder als ein donnerkind feuer vom himmel  
wünscht CHR. WEISE Erz. 285. s. donnerskinder.

DONNERKITTEL, m. donnerkil, donnerhemd, ein langes  
leinenes gewand von gleicher weite, das man zur schonung und  
zum schutz gegen wind und wetter im westerwäldischen über die  
kleider zieht, auch zukittel, fuhrmannskittel genannt SCHMIDT  
Westerwäld. idiol. 47.

DONNERKEULE, f. wie donnerstein, fulmen, lapis fulmi-  
neus, wetterkeule STIELER 901.

DONNERKLANG, m.

donnerklang und sturm- und stromgebrause  
schreckt mich wach BÜCKER 99'.

krachts ihm wohl wie donnerklang A. GRÜN Ged. 79.

DONNERKLAPF DONNERKLAPP, m. wie donnerschlag,  
donnerknall fragor tonitruus, engl. thunderclap. im 16ten jahrh.  
häufig, hernach aber ist es ausser gebrauch gekommen. von  
klapf klapp wird unten die rede sein. jetzt (spricht die erde  
zur luft) erschreckst du die undere ding (was auf erden lebt)  
mit dinen grüselichen donnerkläpf Cyrillus 25'. horst du  
disen tonderklapf KEISERSBERG Bilger 11'. wee denen die do  
nit uf ston bisz dasz si den grüselechten tunderklapf hören  
152'. donderklapf DASTP. 247'. tonderklapf MAALER 404. don-  
nerklapf SERRANUS Diction. 661'. jetz hagel und stral, jetz  
donderklapf S. FRANCK Sprichw. 1, 120'. da erschlug in der  
dunnerklapf und das blitz verbrennt ihn PAULI LXX. wann  
man donderklöpf höret und der straal scheuszet, was für ein  
jamer so es einschlägt Petr. 107'. hierauf geschehen dann  
die donnerklappen, welche nichts anderst seind dann erdhidem  
des himmels PARACELSUS Op. 1, 340'. darumb der erdhidem  
in diesem anfallen ist nichts anders dann ein natürlicher don-  
nerklapf in der natur unsichtbar 378'. und wie wol das ist,  
dasz wir den donnerkloff nicht hören und sein herkommen:  
der hört ihn aber, der ihn leidet 528'. donnerklapp donder-  
klapp HENISCH 728. bildlich für unglück. wie ich ihn dessen  
ein wenig gestillt hatte, da kam, wie man spricht, ein don-  
nerklapf auf den andern Buch der liebe 201, 2.

DONNERKLÄPFIG, adj. begert dennoch kein lohn darzu,  
als des abts narr, der von seim hinderdonnerklepfigem dop-

pelhacken auch doppelsohd fordert FISCHART Garg. 57'. don-  
nerklöpfige wort Franz. Simpliciss. 1, 231.

DONNERKNALL, m. fragor tonitruus HENISCH 728. FAISCH  
1, 201'. franz. le fracas.

der nahegelegn wald  
als von eim donnerknall erschallt FUCHS Mäckenr. 1, 804.

die grosze krachende karrenbüchsen, durch derer schwefel und  
donnerknall u. s. w. SCHUPPIUS 779.

ha welch ein widerhall.  
es brauset ja im walde wie ein donnerknall.  
KOTZBUE Dram. sp. 1, 321.

bildlich, und heute auf einmal der entsetzliche donnerknall  
von Moser! wie soll mans eigentlich nennen HERSOG KARL AUG.  
v. WEIMAR an Merck 248.

DONNERKNALLEN, got der eren tonnerknall MELLISS. ps. L 6'.

DONNERKRACH, m. wie das vorhergehende. engl. thun-  
dercrack.

dar nâch mit donnerkrache der slac wart ungeblure,  
sam dâ ein wilder trache ûz dem halse die flammen glt  
mit flure Jüng. Titirel 2535.

DONNERKRACHEN, n.

seit jenem tage  
grollt über dieser ebne unverrückt  
die schlacht, mit immer reger wut wie ein  
gewitter, zwischen waldgekrönter felsen gipfel  
geklemmt. als ich mit den Aetoliern gestern  
erschrien um unsre reihen zu verstärken,  
schlug sie mit donnerkrachen eben ein H. v. KLEIST 1, 127.

DONNERKRAUT, n. sedum telephium STIELER 1031, die fette  
henne, Johannispflanze, knabenkraut. grosz hauswurz HENISCH  
728. s. donnerhohne, donnergrün.

DONNERKRAUT, n. schieszpulver, pulvis pyrius. vier buch-  
sen der zwa kammerbuchsen sin und steine darzu, eine tonne  
donnerkruts, zwei dusent pile und sechs armbrust (vom j. 1422)  
GEBEN 2, 1261. s. kraut. zündkraut.

DONNERKRÖTE, f. collus scorpius, ein seefisch. auch ein  
gemeines schimpfwort.

DONNERLAUT, m. da ihnen kein feuerzeichen, kein don-  
nerlaut (kanonenschusz) ein glückliches gelingen verkünden  
wollte GÖTTE 17, 368.

'schlagt drein! schlagt drein! die feinde fliehen!' er ruft  
mit donnerlaut UMLAND Ged. 423.

DONNERLEDER, n. s. donnerwetter 4.

DONNERMANN, m.

der grosze donnermann, der in dem himmel wohnt.  
J. G. SCHOTTOLUS Lamentatio.

DONNERMAUL, n. schellwort, os nefandum STIELER 1255.  
Frau. über mich musz gleich alles kommen. Miller. über  
dich? ja, blaues donnermaul, und über wen anders? SCHILLER  
192'. vergl. oben 82.

DONNERMENSCH, m. ein seelentriumphator, oder ein don-  
nermensch wie Luther J. PAUL Kalzenberger.

DONNERMONAT, m. in welchem gewitter kommen. und was  
dachte die gute Adeline in diesen kurzen wonnestunden aus  
unserm lebensmonat, der hier nur 28 tage hat, und nicht wie  
die donnermonate 31? J. PAUL. uneigentlich, wenn man sie  
(die kinder) doch zum aufopfern und weggeben ihrer unwider-  
bringlichen maizeit nöthigt, damit sie sie in irgend einem  
spättern donner- oder wolfsmonat des lebens recht ausge-  
niesen und auskernen ders. nun kam er immer tiefer in  
die donnermonate des lebens, in welchen die leidenschaften  
erwachen ders. Titan 1, 123.

DONNERN, mittellat. tonitruare, ahd. donarôn GHAFF 5, 150.  
mhd. donren dunren BEN. 1, 383'. dän. dundre. davon zu  
trennen ist mhd. dunen tonare, furchbar ertönen, daher auch  
donnern, bair. donen SCHWELLER 1, 377. in der Schweiz tonen  
STALDEN 1, 239. ags. þunjan. wie im 16ten jahrh. donder so  
auch dondern. sie schluogen daz es tunte Altd. blätter 1, 338.

1. unpersönlich. es donnert heftig, es donnert dasz der  
himmel erzittert. es donnert in der ferne. es hat die ganze  
nacht hindurch gedonnert. da sprach das volk, das da bei  
stunde und zühöret 'es donnerte' Joh. 12, 29. es will don-  
nern, es droht zu donnern HENISCH 727.

2. intrans. s. in eigentlichem sinn. tundern Voc. incip.  
teut. y4. donren oder donern tonitruare, tonare, intonare,  
sonare Voc. theut. 1482 ff'. ich dondere tonitruo donderen  
DASTP. 247' 319' donnern. SERRANUS Synonym. 52'. dahär  
dunderen intonare MAALER 91'. donnern dondern tonderen

HANSEN 727. die mit dem herrn laddern, müssen zu grund gehen, über ihnen wird er donnern im himel 1 Sam. 2, 10. aber der herr lies donnern einen grossen donner über die Philister desselben tages und schreckte sie, das sie für Israel geschlagen wurden 7, 10. der herr donnerte vom himel herab und lies sich hören in einem grossen wetter Sirach 46, 20. die wolken donnerten und die stralen fuhren daher Psalm 77, 18. das volk gross geschrei und rumor machten, in solcher masz, dasz man auch donnern nit gehört hätte Bocc. 1, 40<sup>a</sup>. oft dondert, schaut und hagelt Saturnus S. FRANK. die kraft, die im geriehnen bernstein zieht, ist dieselbe, die in den wolken donnert LICHTENBERG 1, 223.

gott donnerte, da floh der feind GLEIM.

leche nicht diesmal, Zeus, der frech gebrochenen schwüre, donnere schrecklicher, tritt! GÖTTE 1, 302.

und hört ihr donnern auf dem meere? 41, 241.

donnend aus den blauen höhen wirft er den gezackten blis SCHILLER 66<sup>a</sup>.

b. uneigenlich, grossen lärm machen, gelöse verursachen, heftig anschlagen, s. andonnern. der flusz donnert über die felsen herab.

ee einer halt endet sein gespräch, so heftig er an ein solchs verwundern mit hageln, blitzten, schauern und dundern und wolt vor zorn hinten aussz varn.

H. FOLS Fastnachtsp. 1205.

und thun eben als wenn ich einen grüszet, und er sich umbkeret und donnerte mit seinem hinderen und gieng also davon LUTHER 3, 505. fallende häuser donnern hier über unsern häuptern BUSCH.

vom donnernden lärm erhebt das zimmer ZACHARIA.

o du, dem glühend eisen, donnernd feuer aus offnem ätnaschlunde flammt RANKE.

vorbei vor ihren (der gespensterhaft rülenden) blicken wie flogen anger, hald und land, wie donnerten die brücken BÜRGER 14<sup>a</sup>.

drauf rasselten die schimmel stracks über stock und stein davon mit donnerndem getümmel HOLTY Leander und Ismene 1.

man hörte den rollenden wagen, der mit gewaltiger eile nun donnert unter dem thorweg. GÖTTE 40, 243.

und die wagen, donnerten zum ziel SCHILLER 22<sup>a</sup>.

es donnern die höhen, es zittert der steg 516<sup>a</sup>.

das sind die gletscher, die des nachts so donnern und uns die schlaglawinen niedersenden 535<sup>a</sup>.

er setzte sich ans instrument und donnerte mit einem prestissimo von Haydn in die laute gegenwart (gesellschaft) J. PAUL Titan 3, 34. eine von weitem donnernde zukunft ders. Hesp. 4, 22.

donneru werden bald die tennen (vom dreschen). bald die mühlen rauschend gehn UNLAND Ged. 72.

von krachendem geschütz. und sie ungeschwunden ding mit büchsralen zu im herausz praszleten, tonnerten und bur-nauszten, und ihm viel an der seit erschossen FISCHART Garg. 235<sup>a</sup>. weil sie vom haus nicht schossen sondern donnerten und fewer spieteten ohn underlasz KIRCHHOFF Discipl. milit. 28.

Scaunacabella donnert stät mit dem geschütz FOCUS Mäckenkr. 2, 541.

ein donnerndes ehrengedächtnis aufführen (die kanonen lösen) lassen ETTNER Medicin. maulaffe 290. laut und heftig reden in edler und in gemeiner entrüstung, bis zum schellen, schimpfen, fluchen. er donnerte und wetterte in einem fort. er donnerte wider seinen sohn. er tonderet (schimpft) dasz es ke'n ard het TOMER 146<sup>a</sup>. niederd. donderen laut reden. da er (gott) urtheilet und donnert also, 'du solt nit ander götler haben, noch meinen namen miszbrauchen' LUTHER 4, xliij. gott schenden und mit andern flüchen heraus donnern 4, 45<sup>a</sup>. und donnert einher mit diesen worten ders. Fischreden 270<sup>a</sup>. wan sie (die lutherischen) mir viel sagen wöllen vom glauben, so wil ich von guten werken daher donnern ALBAUS wider Jörg Witzeln L. 4<sup>a</sup>. hört die frau von stösz und schlegen, so fängt sie an zu donnern und zu fulminiren SCHNEPPUS 200.

kan die deutsche sprache schnauben, schnarren, poltern, donnern, krachen? LOCAN 3, 80, 67.

hier hat Demosthenes gedonnert und geblitz! OPITZ.

das wüste geschrei des erschrockenen pübels läuft durch die gassen und donnert gen himmel BUSCH. sie donnerte und hagelte auf mich los Eke eines mannes 100. beide im quartier liegende lose vögel donnern, blitzten und hageln dasz

sie niemals rechte ruhe haben könnten Cavalier im irrgarten 475.

sagen die menschen das? (spricht die lörche) ich höre nicht hin wenn sie reden.

rette mich, denn sie donnern nach uns.

ach, ist es ihnen denn nicht genug auf sich selber zu donnern. KLOPSTOCK 2, 212.

es ist keine unbekannte stimme mehr, die aus der finstern höhe desselben (ungewillens) auf mich herabdonnert LESSING 6, 222. (die scene) in welcher er seiner mutter die vergleichung zwischen seinem onkel und seinem vater ins herz donnert LICHTENBERG 3, 229. seine (des kochs) donnernden flüche flogen in der heiligen küche (in der küche des pfarthauses) herum, dasz der erschrockene pfarrherr mit einem schauer vorbei gieng THÜMMEL Wilhelmine 64.

hui! auf der freiherr hui! heraus,

bewehe sie sich zum streite

und donnerte durch hof und haus

und weckte seine leute BÜRGER 53<sup>a</sup>.

der könig wies ihn schnöde von sich ab

und schnob dies donnernde gebot ihm nach 142<sup>a</sup>.

der superintendent der in der morgenpredigt gegen jede unmässigkeit donnerte KLINGNER 11, 150. wogegen eine zwar muntere aber donnernde epistel zurückkam mit allen trümpfen und betheuerungen GÖTTE 26, 360. eine höhe, von welcher kein feindseliges schicksal uns mit rauher cyklopenstimme ein halt entgegen donnern könne ENGEL Philosoph für die welt. er donnerte demnach tüchtig zurück antwortete mit heftigkeit J. PAUL Siebenk. 4, 80. dasz er, mit dem gewitter jetzt um die wette donnernd, ausrief 'einem solchen manne!' 61. noch dazu war manches vorhanden, worüber gut zu donnern war ders. Titan 2, 162. während der rohe director um sie donnerte ders. Flegelj. 3, 92.

donnernd erscholl vom bord sein rüstung gebietender aufruf. PRINCE Tunisias 4, 336.

er (Luther) besasz nicht jenes donnernde organ seines widersachers (Eck) RANKE Reformation 1, 412. man horchte auf und richtig drangen die donnernden worte an das ohr des reisenden GUTZKOW Ritter vom geiste 2, 330. er hörte drinnen die donnerndsten schlagworte das. auch im guten sinn, man brachte ein donnerndes lebehoch. auf den gedanken wendet es KLOPSTOCK an,

so erhebt ich, als mich von allen gedanken der häufigste donnernd das erstmal traf 1, 25.

finsterner gedanke, lass ab! lass ab in die seele zu donnern. 1, 30.

s. donnergedanke.

3. es wird auch in uneigentlichem sinn transitiv gebraucht, doch erst gegen die mitte des 16ten jahrh. die geschützte donnern tod und verderben in die reihen des feindes.

gott in seinem gericht entscheide welchen von uns die stimme dieses bluts zur hölle donnern soll mit dem donner schleudern WILKAND Oberon 1, 48.

du Donnerst heil und wolergehen F. L. HUNER.

den gerichtsruf donnerte (rief donnernd) sein beer. KLOPSTOCK Mess. 20, 826.

vordem war, mehr denn alle kriege der krieg mir einsetzen, welchen sie donnerten wegen der frage, wie sie jenseit des grabs würden glücklich sein ders. 2, 209.

es brausen, königin der Tiber, nur deines namens feierhall der alpen stürme mir herüber, ihn donnert mir der ströme fall MATTHIASSEN Ged. 234.

du Donnerst sie mit deinem blick zu staub KLINGNER Theater 3, 152. schon wollte er ihnen gottes fürchterliche drohung in die ohren donnern 6, 106.

auf entfernte meilen jage dir der grimmige schatten nach, donnre dich aus wonneträumen wach SCHILLER 5<sup>a</sup>.

so soll der gott in einem einzigen nu hinunter mich in die vernichtung donnern 18<sup>a</sup>.

da donnern sie sanftmut und duldung aus ihren wolken 122<sup>a</sup>.

da erscheint ein lichter engel

rettend aus dem nebelduft,

donnert flugs den schwarzen bengel

in die tiefste höllenkluft UNLAND Ged. 340.

aber er donnerte doch halb spazhaft das verdammungsurtheil über uns alle STUMME.

noch heut erwart ich dasz das feldgeschrei sein grätzlich allah durch die löfte donnert KÖNIG.

4. allerlei aberglaube hängt daran. wenns donnert, soll

man alle fenster schliessen, schieben die engel kegel, oder es wird heu über die himmelsbrücke geführt, schiessen oder trommeln die heiligen im himmel, brummelt gott vater, drischt oder führt heu und korn ein, rücken Gabriel, Rafael und unser herr gott den tisch oder schlagen feuer. von wo im frühling der erste donner herkommt, von dort kommen den sommer hindurch die gefährlichsten wetter. wenns auf den trockenen boden donnert, gibts ein gefährliches wetter ZINGERLE *Tiroler sitten* 73.

5. *sprichwörter*. flengen sie an auf gut parisisch zu betten, zu fluchen und zu schweren dasz es doneren mücht FISCHART *Garg.* 149<sup>o</sup>.

welchs dem kaufmann so wandern thet  
als obs zu Rom (in weiter ferne) gedonnert het.  
WOLFGANG 2, 248.

es ist mir hierin gleich zu mut (ich achte nicht darauf)  
als wenns zu Rom sehr donnern thut:  
es thut mir gleich zu schaffen machen  
als dem frosch in der wasserlachen

FRANKS *Sprichw.* 2, 36, 3, 52.

es ist mir eben als wenns zu Rom donnert HENISCH 727.  
donner dir selbst, so schlegt dich der hagel nicht PETRI  
*Sprichw.* Rv. es schlägt nicht allweg (ein), wanns donnert  
LEHMANN 153. SAMROCH 1658.

6. s. andonnern. andonnern. aufdonnern. ausdonnern. be-  
donnern.

DONNERN, n. ich soll wol haben gedacht das noch (nach)  
sälichem dundern ein regen käme KEISERSBERG *Bilger* 76<sup>o</sup>.  
das anblitzen und donnern neidischer polterer BRANDT *Leben  
Taubmanns* 22. das gerümpel und sausen im donnern HE-  
NISCH 727.

welch ein gepressel! Welch ein zischen!  
ein donnern, windgethum dazwischen! GÖTTE 41, 153.

DONNERNÄGLEIN, n. wie donnernelke, feldnäglein, dianthus  
carthusianorum SCHWENKELD *Stirp. siles. catal.* 43. donner-  
negele, wilde negele carophylli campestris HENISCH 728.

DONNERNAME, m.

du, dessen donnername wie feldgeschrei  
und heroldruf mir stürmt KOBEGARTEN.

DONNERNELKE, f. wie donnernäglein; s. bartnelke.

DONNERNESSEL, f. die grose nessel. sie heiszt so, weil  
sie, im gewitter zum frischen bierre gelegt, das sauerwerden  
verhüten soll.

im kupfernen tiegel den essig  
koche mit baldrian und donnernessel und schierling.  
Voss *Idyllen* 11, 124.

in Meklenburg dunner- oder birre(feuer)nettel LISCHE und BEYER  
*Meklenb. jahrb.* 20, 185.

DONNERPEITSCH, f.

die furien in deren furchtbarn händen  
stüts fürchterlich die donnerpeitsche braust Ux 1, 100.

DONNERPFEIL, m. wie donnerkeil FRISCH 1, 201<sup>o</sup>.

gelich zwän donres pfilen  
gesnurret kämen sie dā her.  
KONRAD v. WÜRZ. *Turnier* 35, 149.

bisz gott abschosz sein donnerpfeil.  
ROLLENHAGEN *Froschm.* Bbbij.

DONNERPFERD, n. ein Vesuv sei der stall der unaufhör-  
lich polternden donnerpferde J. PAUL *Titian* 4, 170. mancher  
sieht sich für ein donnerpferd an, der nur ein donneresel ist  
ders. *Fibel* 269. s. donnerrosz.

DONNERPOSAUNE, f. bildl.

und der gesendete — erhob die donnerposaune KLOPSTOCK.

DONNERPUPPE, f. wie donnerguge.

DONNERREBE, f. erdepheu, gunderebe, gunderman, glecoma  
hederacea. durch einen krans von dieser pflanze soll man die  
kühe melken, wenn sie zuerst ausgetrieben werden. wer Wal-  
purgis einen solchen aufsetzt und damit zur kirche geht, kann  
alle hexen sehen. *Deutsche myth.* abergl. nr. 462, 463.

DONNERREDE, f. heftige, eindringliche, erschütternde rede.  
furiosum genus dicendi STIELER 1540. s. donnerwort.

die donnerrede desz, der entscheidung dir kund thut.  
KLOPSTOCK 1, 47.

DONNERROHR, n. geschäts.

dreissigmal grüsst das donnerrohr von dem walle den helden.  
PETERER *Tunisia* 3, 9.

DONNERROSE, f. in Tirol die alpenrose, weil man glaubt  
dasz der welcher eine solche beim gewitter trägt, vom blitz  
erschlagen werde ZANGEME in J. W. WOLFF *seltenschrift für deutsche  
mythol.* 1, 75.

II.

DONNERROSZ, n. und (der) vor den schneepflug und die  
egge- und sämaschine des lebens gern streit- und donner-  
rosse vorspannte anstatt eines zugs tüchtiger flial- und acker-  
pferde J. PAUL *Titian* 1, 32. s. donnerpferd.

DONNERRUF, m.

mir wars, als sollt ich nun  
mein letztes wort mit lautem donnerruf  
der späten nachwelt noch vernähmlich sprechen COLLIN.  
neimmal umkreiste der donnerruf die unendlichen räume.  
PETERER *Tunisia* 2, 154.

uneigentlich,

schon strömte der letzten erschütterung  
donnerruf KLOPSTOCK.

DONNERSAUSEND, adj. donnersausende kartaunen BUTSCHKY  
*Kanzlei* 172.

DONNERSCHALL, m. wetter- oder donnerschall *fragor  
nubium, mugitus tonitruum* STIELER 1723.

DONNERSCHELM, m. scheltwort, *sycofanta sacerrimus*  
STIELER 1707. du schelm, du erschelm, du sternschelm, du  
stralschelm, du donnerschelm CHR. WEISZ *Floretto* 13.

DONNERSCHELTEN, n.

das kühne donnerschelten  
der heiligen propheten kam vom glauben.  
CANDIDUS *Der deutsche Christus* 80.

DONNERSCHAU, f. furcht vor dem donner

DONNERSCHAU, adj.

DONNERSCHIRM, m. wetterschirm, franz. paratonnerre por-  
tatif, ein mit einer metallischen ableitung versehener schirm, an  
einem spazierstock, der gegen den herabfahrenden blitz schützt.  
niemand verdient wol mehr dasz die gesetzte ihre regen- don-  
ner- und sonnenschirme über seinen kopf ausspannen als die  
leserinnen J. PAUL *Biogr.* belust. 1, 108.

DONNERSCHLACHT, f.

und nun krachte  
donnerschlacht dort SONNENBERG.

DONNERSCHLÄCHTIG, adj. verwünscht, verdammt. bei den  
Siebenbürger Sachsen was plump und grob zuführt HALTRICH  
*Thiersage* s. 7. WIELAND übersetzt *Lucians* *ἄβυσσος* don-  
nerschlächtiger kerl.

DONNERSCHLAG, m. vom donner begleiteter blitzschlag,  
wetterschlag, mhd. donreslac. neben donnerklapf auch im  
15ten und 16ten jahrhundert, donerslag *Vocab.* 1420 2<sup>o</sup>. don-  
reslac fulmen, ictus tonitru, fulgor *Voc. theut.* 1482 1<sup>o</sup>. fulmen  
der blick, donnerschlack, ein uszganck als der doner EYCHMAN  
*Vocab. predic.* Liij. tunderschlag *Voc. incip. teut.* y<sup>o</sup>. donner-  
oder wetterschlag tonitrus, fragor nubium, fulmen STIELER  
1812. donnerschlag ictus fulminis FRISCH 1, 201<sup>o</sup>.

1. im eigentlichen sinn.

es hats gethon vom himmel  
ein wilder donderschlag ECKE 46, 140 *Schade*.  
in dem do thet umbziehen  
ein schwarz gewülk den himelganz,  
bald kam daraus ein feurglanz  
mit einem starken donersschlag THEUERD. 52, 25.

und wird dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerschlege  
WEISH. 5, 23.

eh man sich umbsehen kund,  
so blitzt es mit eim donnerschlag ROLLENN. *Froschm.* Aav.  
er (der himmel) glantz vom blitz und that zur rach  
manchen schrecklichen donnerschlag FUCUS *Mückenr.* 2, 276.

der nicht weisz wo er ist vor schrecken des strals oder don-  
nerschlags attonitus HENISCH 727. vom donnerschlag nieder-  
fallen und verbrennen 728. der donnerschlag zündet das geld  
im seckel, aber den seckel verletzt er nicht 728.

deine lust die läße zu bewegen  
mit blitz und donnerschlägen GRAYE 1, 60.  
die wolken durften kaum den horizont bedecken,  
so meinte sie (Amarillia) schon voller schrecken,  
jezt würd ein blitz die läße theilen,  
und jezt ein donnerschlag nach ihrem herzen eilen.  
J. CHR. ROST *Schäfererzählungen* 58.

regen, sturm und donnerschläge  
trieben sie zuletzt hinein (in den buchenhain).  
BOCK im *Göttinger musenalmanach* 1773 s. 26.

gewitter, sturm und regen  
erheitern luft und flur.  
hebt nicht vor donnerschlägen;  
der alte beasert nur Voss 4, 257.

da flammt ein blitzendes verheeren  
dem pfade vor des donnerschlags GÖTTE 12, 22.  
indessen kracht des himmels ganzer plan  
von fürchterlichen donnerschlägen SCHILLER *Stp*

hänge harrt die creatur,  
donnerschläge stürzen nieder **HENRI Schatzkästlein** 67.  
die grüher springen von donnerschlag,  
die stierne vom himmel fallen **UHLAND Ged.** 93.  
wenn so zu donnerschlag und sturmgebraus  
die wogen tünzen, seiner hochzeittag 213.  
aber horcht, es bebt das thal.  
ja, das ist von donnerschlagen:  
horch, und schon zum drittenmal **MÖRIKE Ged.** 129.

2. *uneigentlich und bildlich*. allein gots wort sigt mit solcher kraft das buch der feind herz damit überzeugt und gelangen würt, allein der euszer mensch und mund der nit zu schanden will werden, sucht allerlei renk, ausflucht und schlupflücher, das er diesem donnerschlag entgee **S. FRANK Lob des göttlichen worts** 157. die donnerschläge eines schwertes **WIELAND** 17, 12. ich habe die donnerschläge der kanonen nicht gezählt **TITMUS Reise** 5, 309. 331. keine thür ist ihm verschlossen, er tritt in alle gemächer unversehens herein. und sollte er auch unerwartet, unwillkommen herabfahren wie ein donnerschlag **GÖTTE** 14, 157. etwas furchtbares, plötzlich mit schrecken eintretendes, entsetzliches; dann gewaltige, erschütternde worte, wie donnerrede, donnersprache, donnerspruch, donnerschlagen. solcher sprüche und donnerschläge sind viel mehr in derselbigen epistel **LUTHER** 3, 522. denn dadurch machestu dir zweierlei erheit, ehe du in den harten zügen dieses stacheln los wirst und dazu die donnerschläge überwindest, so dir der teufel ins herz treibet in dem hohen glaubenskampf 5, 61. wider solche lesterunge stellen wir diese donnerschläge, da Christus spricht 'solchs thut zu meinem gedächtnis' 5, 292. himmel, was für ein donnerschlag! **LESSING** 1, 297. es wird manchem herrn allhier ein donnerschlag sein **LICHTENBERG** 7, 69. die frage war ein donnerschlag für den Pedrillo **WIELAND** 11, 242. das fiel mir auf wie ein donnerschlag **GÖTTE** 16, 139. es war wie ein donnerschlag der auf Charlotten herabfiel 17, 119.

### 3. sprichwörter.

je höher schloß und berg da lag,  
je höher kam der donnerschlag **HANISCH** 728.  
es kommt kein donnerschlag, es geht ein wetterleuchten vorher *ders.* ein furz dem donnerschlag vergleichen *culicem elephanti comparare, minima maximis ders.*

**DONNERSCHLAGEN**, *uneigentlich, erschütternde worte sprechen*. Nathan donnerschlägt zu David **SCHMID Schwab. wb.** 133.

### **DONNERSCHLAGEN**, n.

so fange, Musa, nun die ursach an zu sagen  
warum des berges (Vesuv) glut, das schwere donnerschlagen  
der quell des fiewers sei **OPITZ** 1, 35.

### **DONNERSCHLEUDERER**, m. wie donnerer.

Semele der frauen schönste,  
die den donnerschleuderer  
vom Olym zu ihren küssen  
in den staub herunter zwang **SCHILLER** 16.

**DONNERSCHLUND**, m. aus dem ein donnerartiges krachen kommt. aus dem donnerschlunde des Vesuv flogen ungeheure glühende steine **CAMPE**. für grobes geschütz, metallene donnerschlünde **SCHUBART**.

**DONNERSCHMIED**, m. Servius will so viel andeuten, der eine hohle donnerschmiedt (*Brontes*) geheizen **OPITZ** 1, 36.

### **DONNERSCHMITZ**, m. wie donnerschlag.

erschrocklich feur, schwefel und plitz  
und ungewitter donnerschmitz **H. SACHS** 5, 10.

**DONNERSCHOSZ**, m. fulmen, wie donnerpfel, denn schosz, mhd. schosz ist jaculum, so im jüngern Titul  
sturmweiter, wint und schosz der blicke 2534.

vergl. donnerkeil 2.

aus hohem schloß  
kompt donnerschosz **HANISCH** 729.

**DONNERSCHWANGER**, adj. wie gewitterschwanger, gewitter drohend, blitz und donner mit sich führend. schwarze donnerschwangere wolken hangen über der erde **KLINGER** 1, 58.

wie am schwülere mittag  
donnerschwangres gewölk aufleugt **FRANK Tunisias** 6, 46.

*bildlich*, deine augen sind sonnen, welche durch ihre erzürnten blicke den zitternden liebhabern blitze und donnerschwangere wolken gebären **RAHMEN** 1, 103.

**DONNERSCHWER**, adj. donnerschwere wolken ziehen am himmel daher. *bildlich*,

wohl mir, auch diese donnerschwere wolke,  
die über mir schwarzdrohend niederhieng,  
sie fuhrte mir ein engel still vorüber **SCHILLER** 508.

**DONNERSKETZER**, m. eine verwünschung. s. ROCHOLZ *Schweizersagen* 1, 86.

**DONNERSKINDER**, *viol βροντης* werden Jacob und Johannes von Jesus (*Marc.* 3, 17) genannt, entweder wegen ihres feuerers oder wegen ihrer erschütternden rede. Petrus spricht zu Paulus

wir sollen donnerskinder sein,  
wie uns der herr gebunden ein.

**HATNECCIUS Hansoframea act** 2. sc. 6.

### s. donnerkind.

### **DONNERSPRACHE**, f.

'weib, wo ist mein vater' Jallie  
seiner unschuld stumme donnersprach **SCHILLER** 5.

**DONNERSPRUCH**, m. dieser greslichen donnersprüchen sind viel mehr im geistlichen recht **LUTHER** 5, 228.

**DONNERSTAG**, m. dies Jovis, der fünfte wochentag vom samstag an gezählt, quinta sabbati, in der römischen kirchensprache feria quinta. uhd. toniris (donares) tac **GRAFF** 5, 150. 358. 361. mhd. donrestac **BRN.** 3, 5. ags. þunresdæg, niederl. donderdag, engl. thursday, isl. þorsdagr, schwed. und dän. torsdag. bei **KEISERSH.** donerstag dunrstag. im *Vocab. optimus* tunstac XLVII, 30 ist kein fehler, sondern weist auf dunen tonare (s. oben donnern): auch **PARACELUS** schreibt donstag op. 2, 254. das wort enthält nicht eine übersetzung des lateinischen, sondern eine beziehung auf den heidnischen donnergott, dem dieser tag heilig war: es zeigen sich noch spuren der heilighaltung unter dem volk; vergl. *D. myth.* 173. noch im 17ten jahrhundert galt im meklenburgischen der aberglaube dasz man an diesem tage nicht spinnen dürfe, auch mit dem bau des hofens sich nicht beschäftigen, weil er sonst in nesselhofen ausarte. die erbsen waren das donnerstagsgericht **LISCH** und **BEYER Meklenb. jahrh.** 20, 189. vergl. **ROCHOLZ Schweizersagen** 2, 227. in der Schweiz soll an dem tage kein stall gemistet werden **ROCHOLZ** 2, 202. die norddeutsche kirchenmessfeier wird am montag geschlossen und beginnt am donnerstag wieder, wo sie dann ahends zu ende geht **COLSBORN Gesch. biblioth.** 1, 176. im südlichen Schweden wird an diesem tage nicht begraben, gelauf oder copuliert, oder umgekehrt, es werden die wochenpredigten, copulationen dahin verlegt **KIRCHNER Thors donnerkeil** 61. im südlichen Deutschland ist noch gebräuchlich pinztag, pinztag, was von πινξε, wie pfinxten von πιντεροσθή abzuleiten ist, auch bei den Neugriechen η πιντερη heiszt; vergl. **SCHWELLER** 2, 321. schon **BERTHOLD** kennt diese benennung, nū heizet er dunrestac oder pinztag 123. pineztag *Vocab.* 1477. donrstag oder pinztag, feria quinta, dies Jovis *Voc. theut.* 1192 f, pinstag **STIELER** 1125. pingsttag **JUNIUS** 327; noch andere stellen bei **OBERLIN** 1211. **SCHWELLER** bemerkt dasz die slavischen sprachen die wochentage auch nach der zahl benennen, aber von dem sonntag, diesen ausschliessend, zu zählen anfangen, daher ihr zweiter tag (russ. wtornik, poln. wtorek) mit der feria tertia (der τρίτη der Neugriechen, der terceira feria der Portugiesen), ihr fünfter tag (russ. pjatnitsa, poln. piątek, böhm. piatek, ungar. péntek) mit der feria sexta, dem freitag zusammenfällt. selten ist donstag, uf einen donstag es beschach **SOLTAU** 2, 146. 19. in der Schweiz donstig **ROCHOLZ** 2, 201. auch bei **HANS TUCHER Fahrt zum hl. grab** (1581) faiz. häufiger im 16ten jahrh. die umstellung donrstag, s. *Weisthümer* 1, 552. **SOLTAU** 2, 38, 5. **S. FRANK Chron.** 275, **LUTHER** 1, 108. 2, 348. 351. 3, 171. 192. 290. 5, 34. **PAULI Schimpf und ernst** 128. **AGRICOLA** 667. **ALBERUS** widder *Witzeln* 65. nach **ADELUNG** soll sie noch in oberdeutschen mundarten vorkommen. vergl. dornstral, dornstein für donnerstral, donnerstein. in Sachsen und Thüringen hört man dornstig, dorstig, thorstig oder thurstig. im hennegischen thorstag, in Tirol dorstig **FROMMANN Mundarten** 3, 321.

1. der grüne donnerstag, der donnerstag vor ostern, den pabst Leo 692 zu einem festtag erhob, wird seitdem in der christlichen kirche gefeiert. der mendeltag freudeflag (wie **Mendelberg Mons gaudii** bei *Rom Kaiserchronik* 446, 27 **DIEMER**, **MASZMANN** 3, 998. mendeltrahen freudenthräne *Lanz.* 7752): auf mendeltag sol der pastor mit dem custos mit dem altertauf von haus zu haus durch das ganze kirchspiel gehen *Weisth.* 2, 619: bei **HANISCH** mengeltag 728 ist wol ein druckfehler; vergl. **BRN.** 3, 6. er heizt auch der gute, der hohe, der grosze, der weisze donnerstag, der antlasz- oder ablasztage, in beziehung auf die einsetzung des heil. abendmals natalis calicis, eucharistiae, dies mysteriorum; vergl. **HAMTAUS Jahrbuch von SCHEFFER** 230—233. man leitet grün, wie die



lateinische benennung dies viridium, tag der grünen kräuter, von der noch heute ziemlich verbreitete sitte ab, an diesem tag frisches grünes zugemüse zu essen, einen eigenen grünen donnerstagskohl, wozu die eben ausgesprossenen kräuter, unter denen sich auch die grosse brennnessel (*urtica dioica*) befinden muss, gesucht werden. diese speise soll, wie in einer hernach anzuführenden stelle auch ROLLENHAGEN bemerkt, gegen krankheiten schützen, ja man hielt es für unchristlich an diesem tage das nesselgericht nicht zu essen; vergl. LISCH und BEYER Mcklenb. jahrb. 20, 192. ZINGERLE Tiroler sitten 95, 727. allein tag der grünen kräuter ist nicht die ursprüngliche bedeutung und bezieht sich auf eine höhere, geistige. grün heisst hier soviel als heil, frisches leben bringend, wie WOLFRAM (Parzival 330, 20) von grüner freude spricht, und dies viridium ist der tag der grünen, d. h. der von der sünde befreien, rein gewordenen, denn an diesem tage, nach der während der fastenzeit vollbrachten busse, fand die lossprechung von vergehungen und kirchenstrafen und die zulassung zum hl. abendmal statt. diese erklärung bestätigt eine stelle in ECHSMANS Vocabular. predicantium (1483) bl. x<sup>5</sup> viridis ein gründer, der da on sünde ist, grün.

ein zeichen sage ich dir davon,  
wande ich und Fortunatus,  
ob es verliub unser herr Jhesus,  
an dem grünen donerstag  
der schiere kumet, ich dir daz sage.  
ALBERTUS Ulrichs leben 534.

dirre selbe palas  
daz hūs was, in dem Cristus saz  
und mit sinen jungoren az  
an dem grünen durstage Passional 103, 67 Hahn.

da der her an dem grünen durstag nach dem nachtesen mit seinen jüngern auszieng an den ölberg KEISERSB. Sünden des munds 57. an dem grün durstag hat der doctor gepredigt 66.

am grünen donerstag im mei  
kocht eine bewriū ihren brei  
von neunerlei kohlkrauterlein,  
solt wider alle krankheit sein,  
und nam dazu aus unverstand  
was sie schön grün im garten fand,  
weil sie in dem glauben stund  
des tags wär kein kraut ungesund.

ROLLENHAGEN Froschmeuseler Kij.

gründonnerstag dies viridium STIELER 2247. die benennung der antlāztac, ferner der gute donerstag, im niederd. (Herm. wörterb. 1, 228) gude donnerdag, wobei FRISCH 1, 385 die bemerkung macht, dass man vordem alle tage der charwoche gute tage genannt habe, erscheint schon im mittellalter; s. BEN. 3, 5.

dō Cristus was gesozzen  
hin zu dem ābentezzē  
an dem guoten durstag Passional 58, 56 Hahn.

nach ADELUNG heisst er in Süddeutschland der grosze, der hohe donerstag, in Österreich antlāzpfingstag HÖFER 1, 58. CASTELLI 56. engl. maundythursday.

2. der feiste donerstag, franz. jeudi gras, der erste nach aschermittwoche, wo es noch erlaubt ist butter und kuchen zu essen. wer immer einen guten montag und einen feisten donerstag macht, der bescheidet seinen kindern den bettelsack und gemeinen kasten HENISCH 728.

3. die unterirdischen pflegen sich namen beizulegen, die bei den menschen nicht gebräuchlich sind, ein solcher nennt sich in einer holsteinischen sage Hans Donnerstag.

uns Margreit  
dat nich weit  
dat ich Hans Donnerstag heit MÜLLENHOFF 578.

4. der donerstag vor fastnacht heisst der unsinnige, da laufen hutler und schemen um, wurden früher wildemannsspiele im freien von schulkindern aufgeführt, und in Trient kam auf der mittagstisch ein schwarzer ofenblenten (smaccofam) ZINGERLE Tiroler sitten 84.

5. man hört wol im gemeinen leben den ausruf potz Donnerstag und freitag! als milderung von donner und wetter! in der Schweiz potz donstig vorm fritig! ROCHWOLZ 2, 201.

DONNERSTÄGIG, adj. was am donerstag geschieht, üblich ist. der donnerstägige woche markt zum unterschied von dem der an einem andern woche ntat statt findet.

DONNERSTAGSPFERD, n. so heisst auch die donnerziege.

DONNERSTEIN, m. schwefelkies, dessen entstehung man den gewitterwolken zuschreibt STALDER 1, 239. dann wie donnerkeil, donneraxt, donnerhammer, engl. thunderstone, dän. tordensteen, storksteen. s. albschosz, strahlstein, schürstein, teu-

felslinger. nach jedem donnerschlag erhebt er sich, glaubt man, etwas aus der tiefe der erde und erreicht nach sieben jahren wieder die oberfläche. sein schwitzen verkündet ein herannahendes gewitter. er schützt das haus, in welchem er aufbewahrt wird, gegen den blitz; auch den' der ihn in der tasche trägt, wenn er keusch ist. er widersteht allen zaubereien und befreit vom alldrücken. er verleiht seinem besitzer stärke und sieg im kampf. kindern in die wiege gelegt befördert er den schlaf und schützt sie gegen brüche; s. LISCH und BEYER Mcklenb. jahrb. 20, 183. in Schwaben nennt man die donnersteine schretelfüsse MEIER Schwab. sagen 172. vergl. D. mythol. 1170, 1174.

ob ich iemer daz beweine,  
sō slähe mich ein donerstein (dornstein in der überschrift).  
MSHag. 3, 202.

die donderstein, donderagstein oder donderkeil THUNNEISSEN Alchymia 1, 9.

darnach warf er (gott) den donnerstein,  
wickelt in mit blitz schrecklich ein.  
ROLLENHAGEN Froschm. Bbhij.

donnerstein donderstein ceraunta gemma quae cum imbris et fulminibus cadere dicitur HENISCH 729. die allerhöchsten gebäude müssen der schützenden stralen und donnersteinen sich am meisten befürchten BUTSCHKY Kanzlei 685.

DONNERSTERN, m. das donnern entspringt also die donderstern (wenn sie einen materialistischen sulphur auswerfen) PARACELS. Op. 32.

DONNERSTIMME, f. vox horrenda STIELER 2187. und ich höret der vier thierier eins sagen als mit einer donnerstimm 'kom und sihe zu' Offenb. Joh. 6, 1.

auf weitergrimm,  
auf tonderstimm,  
auf regnen, blitzen, steinen  
kommt ungefahr  
die sonn daher  
von neuem hell zu scheinen ROMPLER 180.

war sie, die donnerstimme, nicht eisern, mit der er uns zurief?  
KLOPSTOCK.

der die streitrosse mit einer donnerstimme lenkt STURZ 1, 37.

da macht ich mich mit donnerstimme  
noch endlich aus der bohle fort GÖTTE 1, 212.  
(ihr götter, die ihr) gnädig ernst den lung erschießen regen  
mit donnerstimmen und mit windesbrausen  
in wilden strömen auf die erde schüttet 9, 60.

hoch über seinem haupt herab  
rief furchtbar mit gewittergrimme  
dies urtheil eine donnerstimme BÜRGER 71.

ich höre dich gewaltige donnerstimme,  
dich herrlichen choral der wolken UHLAND Ged. 207.

uneigentlich.

denn plötzlich schweigt des krieges donnerstimme.  
GEDRICK.

da häute der gedank an meine qual  
mit donnerstimme dich erschauern sollen GÖTTE 2, 251.

DONNERSTOSZ, m. blitzschlag.

si hörte starke wuofen  
unt michel menige ruofen.  
dar zuo einen donerstōz  
der wart sō unmäzen grōz ALBENS Tundulus 54, 86.

wo menschenstimme keinen anklang findet,  
im meer das fremd und stolz, in kalter größe  
nicht rückhalt selbst des himmels donnerstosze.  
LENAU Faust 150.

DONNERSTRAL, m. fulmen wie donnerpfeil, wetterstral, denn die ursprüngliche bedeutung von stral ist sagitta und die heutige radius eine abgeleitete. ahd. donarstrāla f. GRAFF 6, 752. mhd. donerstrāle f. dornstrāl m. donnerstral donderstral HENISCH 729. donner- oder wetterstral STIELER 2186.

1. in eigentlicher bedeutung.

alsō die donerstrāle die me sihit gāhes verbliehen.  
HAUPT Zeitschr. 6, 147, 92.

al dūhte wie ein sternen blic  
si gein den lūften fuorte,  
dā si mit kreften ruorte  
manc flurin donnerstrāle.  
die flugen al zomāle  
gein ir Parzival 104, 1.

dornstrāl wie dornstag; s. oben. zehant so slehet in ein dornstrāl ze töde GRIESHABER Predigten 1, 151.

daz siur von obnān nider gāt  
manc tösent klāfter breit.  
ez schiuzet als ein dornstrāl.

HAUPT Zeitschr. 1, 125, 289.

und schossen (die vom himmel gekommenen männer) pfeil und donnerstral in die feinde, das sie geblendet und flüchtig wurden 2 Maccab. 10, 30.

und auf Esculopium schoß  
ein feuerigen donnerstral  
auf erd mit ungostumb zu thal H. Sachs 4. 3, 102.  
einstügig risen groß und stark,  
die in dem berg Eins ungeheuer  
schmidten die donnerstral im feuer das.  
Vulcanus der schmid gott  
der mit glastigem feuer rot  
im himmel schmidt die donnerstral das. 114.  
auch schlug untersch auf diszmal  
ein sehr grausamer donnerstral,  
zündt an, die schiff hochglasig brunnen 5, 261.

ist die unglückselige von einem donnerstral erschlagen wor-  
den Buch der liebe 190, 3.

horstus, Vulcane, gehe bring mir  
fünfhundert donnerstrahl herfür FUCHS Mückenkr. 1, 578.  
leert gewlich des himmels saal  
und dessen schreckliche donnerstral 2, 264.  
wie oft hat gott den Türken schnod  
zu Constantinopel der stadt  
in seinem hohen pallast und saal  
gestraft mit blitz und donnerstral EYERING 1, 354.  
gleichwie die donnerstral und blitz  
gern schlagen in die hohe sitz 1, 525.  
und durch den donnerstral verzehrt LICHTWER 2, 6.

## 2. uneigentlich.

damit keiner beschädigt wer  
von des geschützes donnerstral FUCHS Mückenkr. 1, 601.  
doch wenn sein zitternd ohr die trauerbotschaft höret,  
dasz ihn ein strenger spruch verächtlich untordrückt,  
und Hamburgs blätter nicht mit seiner frucht geschmückt,  
o welch ein donnerstral für den bestürzten dichter!  
'wie!' ruft er halb entsezt, 'verdammt der ekle richter  
mein unschuldvolles blatt!' DROLLINGER 105.

Tacitus dessen worte und sprüche wie ein donnerstral des  
fähigen lesers sinn durchgehen BURSCHY Kanzlei 357. ich  
war als wenn mich ein donnerstral getroffen hätte ETTNER  
Medicin. maulaffe 126. der donnerstral eines zornigen prin-  
zen Patmus 744. wie ein donnerstral aus hellem himmel  
überfiel er sie bei Torgau LESSING 10, 116.

## DONNERSTREICH, m. wie donnerschlag.

die donnerstreich so g-schossen sein,  
die thun gar nicht berühren den triumphlorbeer so rein.  
LYCOSTHENES 583.  
vom donnerstreich troffen 584.  
für dem donnerstreich nicht schutze das.  
nimmt blitze und donnersreich,  
eilet zu rachen euch Niobe 40.  
schon kann der klang vom thal ihn nicht erreichen,  
doch fernher tönt von dumpfen donnerstreichen.  
LENAU Faust 9.

## bildlich.

es traf sie alle wie ein donnerstreich SCHILLER 419.  
da zückt herab wie ein donnersreich  
erzengel Michael sogleich MÖRIKE Ged. 255.

## DONNERSTURM, m. gewittersturm.

sich verkriechen wie ein regenwurm.  
wie kleine vogel im donnersturm ROLLENHAGEN Froschm. yij.  
wie wenn der donnersturm der wetter sich verzogen.  
A. GRIF. 149.  
ein donnersturm zerschmetr euch all an klippen.  
FRIEDR. MÜLLER 2, 315.

und bald wird er (der winter) im donnersturm  
durch den äther daher stürzen, mit flocken und  
scharfen schlossen bewehrt.

Voss Götting. musenalm. 1773 s. 199.  
ruhig schlummert am bache der mai ein,  
liesz rasen den lauten donnersturm KLOPSTOCK.  
geruhig liegt es (das gebirge) da, wann Boreas  
nebst andern donnerstürmen, deren hauch  
die schwarzen wolken tausend sonst zerweht,  
entschlummert ist BÜRGER 164.

## uneigentlich.

dessen fahne donnerstürme wallte,  
dessen ohren morderbrüll umhallte,  
herge behten unter dessen donnergang,  
schlaft hier linde bei des baches rieseln SCHILLER 8.  
die zwietracht flieht, die donnerstürme schweigen,  
gefesselt ist der krieg 101.

mein schwert ist wie blitzstral,  
meine stimme wie donnersturm KOSSEGARTEN.

## DONNERSTURZ, m.

ihm erhebt der katarakten  
donnersturz den trunknen geist MATTHISSON Ged. 203.

## uneigentlich,

oh würdest du  
den strom, wenn er herab von bergen schieszt,  
als meiner seele donnersturz regieren H. v. KLEIST 1, 146.

DONNERTHURM, m. wir lassen ihm keine blitze aus dem  
Ätna ohne schweren impost verabfolgen, und legen selbst uns  
einen donnerthurm an GÖTTE 14, 118.

DONNERTOD, m. durch den wetterstral. das hohe gefühl  
der alten, die den donnertod für keine verdammis, sondern  
für eine vergötterung hielten J. PAUL Titan 1, 126.

## DONNERTON, m. wie donnerhall.

auf einmal erhob sich  
hinter mir donnerton KLOPSTOCK.

## bildlich.

mit der pauke donnerton  
stieg herab von deiner höhe MEISNER.  
verachzte die kugelsaat,  
der stücke donnerton GLEIM.  
rasch ritt das paar im zwielicht schon,  
da, horch! ein dumpfes rufen,  
und, horch! erscholl ein donnerton  
von Hochburgs pferdehufen BÜRGER 54.  
der leiseren jubel leiserer widerhall  
ist donnerton des erdgestirns Voss.

und (das gerücht) schreckt die welt mit seinem donnerton.  
SCHILLER 39.

## DONNERTÖNIG, adj. und adv.

ein krachen  
geht durch die hallen tollend, donnertönig.  
SALLET Laienevangel.

## DONNERTRÄGER, m.

ich heisse nicht den donnerträger (thunder-bearer) schleudern.  
SCHLEGEL Shakespeare Othello act 2. sc. 4.

## DONNERTRITT, m. lautes heftiges einherschreiten. bildlich.

die rache hört es mit  
und säumet in ihrem donnertritt.  
CHR. FRIEDR. SCHUBART 1. 68, 12.

er (der tod) komm mit sanfterem säuseln,  
oder er komme mit donnertritt KLOPSTOCK 1, 151.

gegen westen rückte ein gewitter mit seinem donnertritt über  
den himmel J. PAUL Loge 3, 84.

die rache folgt mit donnertritt HALEM.

DONNERVATER, m. scheltwort; s. donner 6. Pickelhering.  
ihr erzvater, ihr sternvater, ihr stralvater, ihr donnervater!  
CHR. WEISE Floretto 13.

DONNERVERKÜNDEND, wie des stromes wellen, wenn über  
ihn beim trüben mondlicht ein kühler südwind donnerver-  
kündend hinläuft FRIEDR. MÜLLER 1, 362.

## DONNERVOGEL, m. adler.

und möcht um alles nicht  
mit dem donnervogel tauschen GÖTTE 33, 249.

## DONNERVOLL, adj. uneigentlich von krachendem geschütz,

griff donnervolle schanzen an,  
schlug deine feinde fort GLEIM.

DONNERWACHE, f. die während des gewitters bei der klei-  
derkammer und die fahnen gestellt wird, diese zu retten, wenn  
der blitz einschlägt ADELUNG.

## DONNERWAGEN, m. uneigentlich der donner, bildlich ein geschützswagen.

und es (das pferd) bäumt sich kühn zum himmel,  
wo der donnerwagen rollt ARNIM Kronenwächter 1, 323.  
mit unsern rossen fährt er (der krieg) donnerwagen,  
mit unsern sicheln mäht er menschen ab RAMLER.

die verworfen  
sah wie in flammen den seraph, und hörten es stäts noch  
als rolle,  
schmettert ein donnerwagen auf tausend rädern herunter.  
KLOPSTOCK Mess. 16, 581.

auf den donnerwagen steigen schellen, denn die mutter, die  
anders anfangen wollt, musste sogleich auf den donnerwagen  
steigen J. PAUL Titan 3, 68.

DONNERWETTER, n. gewitter mit blitz und donner, tem-  
pestas cum magno fragore tonitribusque STIELER 2462.

1. im eigentlichen sinn. ein starkes, ein gewaltiges donner-  
wetter zieht herauf, kommt heran.

da ward ein rauschen wie ein wind,  
da donnerwetter unter sind.  
ROLLENHAGEN Froschm. Cciiiij.

als wenn ein schrecklich donnerwetter  
alles zerschlug mit eim geknetter Hülj.  
indem sich nun bewegt das land,  
stürzt als ein bawfellig wand,  
wenn grozze donnerwetter aufstehen  
oder lastwagen für über gehen Xrv.

vil donnerwetter machen fruchtbar jar HENISCH 729. donnerwetter, plitz und hagel SCHAUPPIUS 176.

ich stand als gieng in donnerwettern  
über mir gott und erstaunte freudig KLOPSTOCK.  
nun lasst auch niederwärts, durch erdgewalt  
herabgezogen, was sich hoch geballt,  
in donnerwettern wüthend sich ergehen GÖTZE 3, 106.

es kam so schnell, so unerwartet als ein donnerwetter 10, 89.  
er wird von einem donnerwetter erzählen, das nach mitternacht über den wald kam und mit einer fürchterlichen gewalt um uns leuchtete, schlug und prasselte Briefe an fr. v. Stein 2, 88.

du neigst dich niemals vor den göttern,  
wenn sie in schweren donnerwettern  
bei uns vorübergehn MACKS fabeln Briefe 1, 1 v.  
den Zeus verkündigte kein sonstig donnerwetter,  
halbgötter kannte man noch nicht.

GERSTENBERG Tändeleien 9.

Johanniskraut am sunewend ins eck des fensters gesteckt,  
hilft gegen donnerwetter PANZER Bair. sagen 1, 299. geld das man bei einem donnerwetter findet, soll man anhängen, denn es ist vom himmel gefallen ZINGGALS Tiroler sitten 73.

2. uneigentlich. was für ein donnerwetter führt euch hierher? und ich, wie alle donnerwetter risz ich aus und davon SCHILLER 107'. springt einem ein nasenweises wort übers maul, bumba! habens fürst und maitress und präsident, und du hast das siedende donnerwetter am hals 183'.

es ruft nach den verstummten göttern,  
mit der verzweiflung donnerwettern  
nach seiner freiheit, seinen rettern.  
KÖRNER Leier u. schwert 24.

wie ein donnerwetter schlug es ein,  
das kanonenfeuer über'n Rhein SOLTAY 2, 425, 4.  
da sauseten die kugeln uns  
wie donnerwetter um den kopf HÖLTY 48.

heftige worte, vorwürfe, gemeines gesänk. der mann, als er nach haus kam, machte ein kleines donnerwetter. hört die frau von stösz und schlägen, so fängt sie an zu donnern und fulminieren. der mann kan das donnerwetter nicht vertragen SCHAUPPIUS 200.

jetzt bricht das donnerwetter los KOTZEBUE Dramat. sp. 1, 30.

3. verwünschung. dasz dich das donnerwetter erschlage! dich soll das donnerwetter viele klaffer tief in die erde schlagen Sams Teutsche idiotismen 31. aber das donnerwetter soll mich erschlagen, wenn ich euch diesen schimpf vergesse TIECK. als ausrufung, donnerwetter! was soll das sein? was will der mensch? Wehrfritz fieng an einen kleinen himmel voll donnerschläge und donnerwetter zu lachen J. PAUL Titan 1, 94. behalte deine zunge mit ihren paar donnerwettern ders. Loge.

drauf, donnerwetter! marsch, fürbasz! SOLTAY 2, 506, 9.

4. um das wort nicht auszusprechen, sagt man im gemeinen leben donnerleder. 'donnerleder!' sagte der bauer, der die vierzehn nothelfer angerufen hatte, weil er nicht auf sein pferd konnte. 'donnerleder! dasz sie auch alle vierzehn kommen muszten!' da war er von der andern seite wieder herabgefallen SIMROCK Sprichw. 1659.

5. sprichwort.

den sommer schend kein donnerwetter,  
liebischleg fallen wie rosenblätter.

ROLLENHAGEN Froeschm. 11j.

DONNERWETTERBAD, m. überströmende vorwürfe, heftiges schellen. noch gibt es ein bad, welches hindern und eltern so nützlich wäre und ungenutzt bleibt, nemlich das donnerwetterbad J. PAUL 37, 16.

DONNERWETTERMÄNNCHEN, m. ein wahres politisches wetter - ja donnerwettermännchen J. PAUL Komet 2, x.

DONNERWOLKE, f. die ein gewitter in sich trägt. fulmina fabricans STIELER 2574.

Chloe, siehstu nicht die grausen  
donnerwolken näher ziehn? Boie Götting. musenalim. 1773. s. 225.

nach zog die wolke des fuazvolks.  
so sieht hoch von der warte die donnerwolke der geisthirt  
über des oceans flut vor sepheros hauche daherziehn.  
BÜCHER 216'.

his hoch aus der donnerwolke  
mit tiefinniger stirn der todesengel herabsteigt KLOPSTOCK.

dort unter uns  
glühn donnerwolken. sieh, die blitze  
funkeln darnieder HENCKE zur Hk. 14, 34.

unter mir, wie eine wagenburg der donnerwolke in weisz und schwarzem gemisch rings herum L. PH. HANN 164.

lieblich wie der Iris farbenfeuer  
auf der donnerwolke aufgem thau  
schimmert durch der wehmüt düstern schleier  
hier der ruhe heitres blau SCHILLER 73'.

du fels (Wartburg), dran los die donnerwolke,  
das lenigewitter, Luther, brach A. GAUN 234.

uneigentlich.

an des furchtbaren stirn nur säumte noch dunkel  
einer donnerwolke KLOPSTOCK Mess. 13, 458.  
eine donnerwolke flog der ritter MATTHISSON.  
weckt in des königs brust die alten liebeffammen  
und thürmt des zornes donnerwolken auf SCHILLER 40'.  
des zornes donnerwolke schmilzt  
von seiner stürne thränenthauend hin ders

DONNERWORT, m. ein heftiges, schreckendes, un mul foudroyant. s. donnerrede. donnerworte verborum fulmina STRICKER 2578.

dasz donnerwort entreißt mich der gefahr im traume.  
GÜTHER 900.

ach hartes donnerwort das mir das schicksal spricht!  
Cavalier im irrgarten 430.

der schatz versinkt auf dieses donnerwort HAGEDORN 2, 72.

gewarnt durch das donnerwort des hohen apostels  
KLOPSTOCK Mess. 15, 578.

als Ananias von Petrus die donnerworte vernommen,  
stürzt er nieder und starb das. 15, 631.

wenn du noch ein solch donnerwort sprichst, so sieh nur her.  
werke 8, 254.

deine vom donnerworte des fluchs zerstörte geölde ders.  
gott ist, vernehm das donnerwort, ihr bösen Haug.

das donnerwort wiederholen, das mir alles mark aus meinen  
gebeinen schlägt GÖTZE 10, 119.

ein donnerwort hat mich hinweg gerafft 12, 40.

an des schlosses pforte  
klopft der pilger zu,  
ach, und mit dem donnerworte  
wird sie aufgethan SCHILLER 62'.

DONNERWUNDE, f. eher wollt ich dem erzengel verzeihen,  
der mir die donnerwunde in die stirn schlug FA. MÜLLER 2, 12.

DONNERWURZ, f. 1. die grosse gelbe dürrwurze, die gelbe münze, inula dysenterica. allerlei art der dürrwurze oder donnerwurze SCHNUR 249. FISCHART Flöhhalz 893 Scheible. 2. feberwurze, biberwurze aristolochia clematilis. 3. die gemeine dürrwurze, flöhkraut conyza squarrosa HENISCH 729. donrwurze oder wunkkraut, polycaria Voc. theut. 1482 ff'. dürrwurze, donderwurze, gelbe heiment conyza, vulgo a necandis pulicibus et cimicibus pulicaria et cimicaria appellatur FAISCHLIN Nomencl. 79. donnerwurze FISCHART Garg. 147'. donnerbart ROCHHOLZ Schweizersagen 2, 202.

DONNERZIEGE, f. scolopax totanus, himmelsziege, capella coelestis, heerschnecke, donnerstagspferd, wettervogel, regen-vogel. ihr flug soll ein nahendes gewitter anzeigen. in Schweden glaubt man ihr erstes erscheinen verkünde den menschen ihr schicksal. vergl. Deutsche myth. 165. Mecklenb. jahrbücher von Lisch und Beyer 20, 180.

DONSBAUM, m. wie wollenstaude CAMPE.

DONSTAG, s. donnerstag.

DONUNG, f. gedone, klingung tinnitus Voc. theut. 1482 ff'.

DOPF, m. s. topf.

DOP DOPPE DÖPF, m. aus dem niederd. die dusserte ründung einer sache, runde schale, deckel, hochd. topf. eidop eierschale, fingerdop die fleischige spitze des fingers; vergl. Brem. wörterb. 1, 229. daher der deckel der compassnadel, franz. chapelle du compas, engl. dab, socket of the needle BEIL 147. bei den edelsteinschneidern ist doppe eine kupferne, trichterförmige büchse, in welche der stein der bearbeitet werden soll, gekittet wird. dop doppe dopf, eierdop HENISCH 729. wer eier hat, der kan bald döpf machen ders. doppe von der nusz, nuszschelfe putamen ders. besser halb ei, den eitel dopf ders. topf tupf in der Schweiz die oberste heuschiche auf dem heustocke TOSLER 141.

DOPLET, f. nach SCHNELLER 1, 388. doppelter becher, wohl das franz. doublet welches aber nicht in dieser bedeutung vorkommt. doplet, ein art eines bechers, der von einander gehet, dasz man aus beiden theilen trinken kann, ein credenz, patera, crater duplex HENISCH 730. doplet phiala FAISCHLIN Nomencl. 301. duplet duplex phiala vel ambigua, ein schäl auf der andern SCHÖNLEDER V3. mailändische duplet das. L5. dopplet geminus crater STIELER 326. do soffon je zwen und zwen ausz doppletten die man von einander bricht FISCHART Garg. 83'. die stadt Waldmünchen verehrt im j. 1615 dem

durchreisenden pfalzgrafen Fridrich ein duplet per 60 fl. WILTHEIMER Chr. 254.

DOPPALIEREN, wie doppelieren.

solch neun schand ich doch doppalieret H. Sachs 1, 507\*.

DOPPE DOPPE TOPFEN, m. das käsig der milch, die malte, der quark der sich oben ansetzt und die molke bedeckt. topfen episerum Voc. v. 1445. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 205\*. daher topfenkäs, topfennudel SCHMELLER 1, 451. wird die milch heisz und empfacht ein seure, so bricht und scheidet sich in zwei art, in dopfen und in das serum PARACELsus Op. 299\*. drei morgen nach einander ein dopfen aus dem kalbsmagen eingehen PINTER 386. doppe luc emulcium HENISCH 729. ein grober ziegen- oder doppenkäs ders. s. dop. doppel m. nachmolke. zu vergleichen ist Geschichte der deutschen sprache 1007.

DOPPEL DÜPPEL, adj. und adv. zwiefällig, wie das lat. duplex duplex, niederl. dobbel dubbel, schwed. dubbel, engl. und franz. double, ital. doppio, span. doble. vereinzelt steht im mhd. in WOLFRAMS Wilhelm dublin (wær der halsberc niht dublin 410, 21. vergl. BEN. 1, 160\*. 403\*) in dieser bedeutung und wird durch die romanische quelle des gedichts veranlaßt sein. unabhängig davon erscheint im 16ten jahrhundert doppel, zunächst dem französischen double nachgebildet, neben doppelt; DIEFENBACHS Wörterb. von 1470 übersetzt duplex durch zwifach 102\*, dess. Gloss. lat. germ. zwifuchtig 192\*. in der bibel gebraucht es LUTHER nicht, sondern zwiefach. die form doppel (s. doppelspiel) in dem alten druck des lateinisch deutschen Freidanks und mehrmals bei MILICHIVS. im 17ten jahrh. dauert es fort, doppel duplex, geminus, bipartitus SCHÖNLEDER L. 3. doppel dupel HENISCH 729. im 18ten behält doppelt die oberhand, das FRISCH und STEINBACH allein anführen. nur in zusammensetzungen dauert doppelt fort, auch hat es VOSS wieder vorgebracht, wiewol er gewöhnlich doppelt gebraucht.

1. so wolt ich geben doppel sold MURNER Luth. narr 3254.

drum soll man euch doppel strafen SOLTAN 2, 223, 7.

für doppel wahr (waare) gibt man billich doppel geld LUTHER 3, 529. es wäre denn dasz sie allein unter allen christen betten einen doppel Christum, ein doppel sacrament und sie doppelchristen heissen wolten, von welchen gott nichts weisz 6, 321\*. führen sie an sehr ferre untüchtige leere orte, daraus die leut doppel schaden bekommen MILICHIVS P 1\*. es bringe denn doppel gewin und ubervutz St 1\*. doppel so viel zu geben Frankf. reform. 9, 2. § 3. in einen duppeln frefel condemnieren 10, 2. § 10. so hab ich keinen duppeln harnisch Buch der liebe 14, 1. doppel oder zweifacher Ion MAALER 91\*. dople widergeltung hoffen AGRICOLA Sprichw. 141\*.

und durch sich selbst in topler art sein herzlich liebe offenbart RINGWALD tE. CIVIL\*.

ich trug ein toppel weit gekröns Jiii\*.

der du des todes kraft hast gänzlich überwunden und durch dein doppel ritterschaft den drachen fast gebunden EV. P 1\*.

hette ein fürst ihn solche doppel und fester verbunden Kirchhof Discipl. milit. 9. hinwider aber duppeln schaden leidet ders. Wendunm. 120\*. ich bin diesen männern bekannt, denn ich führe ihn nahrung zu, welchs sie mir doppel bezalen Buch der liebe 201, 2. wer sie angreift begehrt duppeln kirchenraub FISCHART Garg. 154\*. seine blätter ligen in einem kreis als doppel auf einander gelegt TABERNAMONT. 853.

bald weht der wind kalt aus dem norden, ob er den botten wolt ermorden mit groszem hugel, eis und schnee; das ihet dem botten mechtig wehe, half nicht, wie heftig er auch facht, biss er den mantel doppel macht WOLKENUT Esopus 2, 328. desz wo der (schall) an ein ort anprellt, mit doppeln ton herwider gelt Fucus Mückenkr. 982.

doppel machen duplicare SCHÖNLEDER L. 3. es ist doppel an- genem, was in nöten geschicht HENISCH 730. doppele ducat ders. doppel mehr gelt heischen weder (als) man verdient hat KÖNIGSHOVEN 297.

fasset einen duppeln mit P. Fleming 84.

hab allen heisz gehen um Fobus seine gunst, bin tag und nacht gerant nach seiner duppeln kunst 98.

Apollo war mir gänstig der muskant und artz, weil du mich machtest brünstig zu seiner duppeln kunst 144.

duppel, nicht ein einzler mund gibt der werheit ihren grund LOGAU 1, 2, 6.

jungfern die das duple rund das zur wollust legt dem grund, schamlos stellen an das licht ders.

Duplus hat nicht duple stärke, da er doch hat duples herze, denn er führet duple sinnen, sagt im ernste, meint im scherze. ders.

dupler dank STIELER 326. duple sünde ders. duples trinkgeld ders.

die kelche (der hyacinthe) schlossen sich in sechs getheilte zinken, wie sterne welche dort am firmamente blinken, mit doppeln strahlen auf DROLLINGER 70.

nichts frommt es der hyder anzuwachsen durch schaden und doppel kraft zu gewinnen. Voss Ovid 39, 91.

ihr (der ulme) an den stamm wird die deichsel, die vorn acht füsse sich ausstreckt, auch zwei ohren gefügt, und mit doppelem rücken der scharbaum Voss Virgils landbau 1, 172.

dort ist der doppel Lacusstamm Voss Virgils Mücke 293.

2. es dient auch zur verstärkung. doppelte blumen gefüllte. man sagt in der Welleraw doppele violen, levkojen, nelken u. s. w. so auch in zusammensetzungen wie doppelatlas, doppelbier, doppelidiot, doppeltaffet. s. doppel 2. im niederländ. heiszt dubbel guet überaus gut.

DOPPEL, m. mhd. topel toppel, topelspil würfelspiel, dann der bei einem schiessen ausgesetzte preis, auch die einlage um diesen preis mitschiessen zu dürfen. toppel SCHMID Schwab. wörterb. 129.

vil höhes toppels er doch spillt, der an ritterschaft nâch minnen zilt Parzival 115, 19.

zum toppel wart gelegt nit mehr dan anderhalb gulden ungefehr.

GROS Lobspruch in HAUPTS zeitschrift 3, 243.

in den doppel legen seinen antheil dazu geben. das gelt so in den toppel gelegt und dar in belipt WILHELM VON RECHBERG einladung an Ulm zu einem schiessen vom j. 1463 bei TOBLER 140\*.

ich will des gelts inn doppel geschwigen.

S. BRANT Narrensch. 75, 42.

im toppel und avantur nichts aufheben nichts gewinnen TSCHUDI 2, 563. FRISCH 1, 202\*. STALDER 1, 290. s. duppeln spielen.

DOPPEL, m. 1. duplum. si geben auch dise eigen stuck willig dar, das wirt ihn auf ein ander mal in doppel (franz. au double) widerlegt zurückgegeben FRANK Weltb. 188\*. 2. da das selb brüderlin immermeder also gezanket must haben, gedacht es hinden nach 'du wilt aus dem doppel (der zänkischen menge) und in ein einöd gon, das du es abkumest' KEISERSB. Sünden des munds 43\*. 3. eine scheidemünze die zwei heller gilt, franz. double. es ist nur so viel, nicht ein doppel darüber. es ist keinen doppel wert, man gibt keinen doppel dafür. 4. exemplar transcriptum, apographum HENISCH 729, wie im franz. le double de compte das duplicat einer rechnung.

DOPPEL, m. die molke oder nachmolke mit milch und zieger vermisch STALDER 1, 290. s. doppe.

DOPPELADLER, m. ein heraldischer adler mit zwei köpfen. wie in dem österreichischen und russischen wappen. auf dem wall webte die fahne mit dem doppeladler. das heer rückte heran, der doppeladler flog an der spitze.

wol die hähle kam aus fremdem dienst feldflüchtig uns herüber, gleichgültig, unterm doppeladler fechtend wie unterm lowen und den lilien SCHILLER 333.

in dem handel werden verschiedene waaren auf dem angehängten bleiern zeichen durch diesen namen nach ihrer güte unterschieden: so heiszt von dem baumseidenen zeug die feinste art cyp, die zweite doppeladler, die dritte der verschlagene doppeladler, die vierte der einfache adler ADELUNG.

DOPPELAUFGABE, f. die physische erdkunde hat eine grosse doppelauflage in ihren forschungen sich vorgesteckt.

DOPPELAUGE, n. die doppelte binde womit beide augen verbunden werden.

DOPPELARTIG, adj. und adv. von zweierlei art.

DOPPELATLAS, m. ein schwerer seidner atlas, im gegensatz zu dem einfachen.

DOPPELAXT, f. mit zwei schneiden, franz. double hache, engl. twibill.

DOPPELBAHN, f. wie doppelgeleis bei eisenbahnen, franz. double chemin, engl. double rail-road.



**DOPPELBAND**, n. 1. das auf beiden seiten rechts gewirkt ist. 2. ein thürband mit zwei flügeln im gegensatz zu einem einfachen. 3. bei böttchern sind doppelbänder zwei dicke reife die öfter auf grosse fässer um das ende der dauben auf die kröße geschlagen werden, damit sie sich beim rollen des fasses nicht zu sehr abscheuern **CAMPE**.

**DOPPELBARCHENT**, m. fullerbarchent, franz. boucassin.

**DOPPELBATZE**, m. eine münze die acht kreuzer wert ist; s. batze. ein sack voll doppelbatzen.

**DOPPELBECHER**, m. 1. würfelbecher, franz. cornet, engl. dice-box. 2. doppeln. 2. aus dessen fass man auch trinken kann, wenn man ihn umkehrt. 3. der becher der taschenspieler, gobelet des escamoleurs.

**DOPPELBERG**, m. so nennt NIDBUHR den Esquilin Röm. gesch. 1, 435.

**DOPPELBIER**, n. stärkeres bier, cerevisia fortior, duplicis pinguedinis FRISCH 1, 202'. franz. double bière, engl. strong beer. Danziger dubbelt bier Facet. facetiar. 105. das hannische doppelbier Simpliciss. 1, 160.

schnaps und doppelbier **Kind Gedichte**.

**DOPPELBILD**, n. die katoptrischen bilder welche auch in gewissen fällen zu doppelbildern werden können GÖTTE 52, 102. die doppelbilder des bekannten durchsichtigen rhombischen kalkspath 60, 5.

und ros und sonne sind nur aufgegangen,  
ein doppelbild der liebsten mir zu prangen **RÜCKERT** 401.

**DOPPELBILDARTIG**, adj. und adv. das telescop ist nun aufgestellt. den mond zeigt es köstlich, mit den planeten will es aber noch nicht ganz gelingen, ob man gleich den ring des Saturns sehr deutlich unterscheidet; vielleicht gelingt es uns auch noch das zweideutige und doppelbildartige in diesen fällen bei seite zu bringen GÖTTE an Knebel 227.

**DOPPELBLASEN**, n. kalt und warm aus einem munde nach der bekannten asop. fabel.

gewundene phrasen,  
das doppelblasen,  
das wärmt und kühlt,  
wie einer fühlst,  
was könnt es frommen? GÖTTE 41, 31.

**DOPPELBLÄSER**, m. in der hüttensprache wie gebläse **SCHREUCHENSTUEL** Idiotikon der österr. berg- und hüttensprache 57.

**DOPPELBITTE**, f.

denn eine doppelbitte will  
ich noch in seine mächtigen hände legen **COLLIN**.

**DOPPELBLATT**, n. zwei zusammengeleimte papierbogen für spielkarten.

**DOPPELBLECH**, n. schwächer als kreuzblech, stärker als senkblech. eisenblech, franz. tôle, engl. double plates.

**DOPPELBLICK**, m.

leichtgedrückt die augenlieder  
eines, die den stern hewholmen,  
deutet auf den schelm der schelmen,  
doch das andre schaut so bieder.  
dies, wenn jens verwundend angelt,  
heilend, während wird sich weisen,  
niemand kann ich glücklich preisen,  
der des doppelblicks ermangelt GÖTTE 5, 164.

**DOPPELBLUME**, f. atragena. eine pflanze deren blätter vier eiförmige, abfallende kelchblätter und gewöhnlich zwölf schmale blumenblätter hat.

**DOPPELBOGEN**, m. doppelter papierbogen.

**DOPPELBRAUT**, f. eine unverheiratete die von zwei männern kinder hat. als ich mich ebenso gerührt als erzürnt von der doppelbraut geschieden hatte, fiel mir der nutzen des frühlings und sommers besonders auf. sie sagte vor mir aus der grose sei von einem bauernsohne und das kleine von einem fröhner J. PAUL.

**DOPPELBÜCHSE**, f. wie doppelhaken.

**DOPPELBUCHSTABE**, m. die verbindung, das zusammenhängen mehrerer buchstaben, franz. ligature.

**DOPPELBUND**, m.

ein schöner doppelbund vereinigt die parteten **BÜND**.

fragten Sie weibliche phantasie oder weiblich gefühl? den treuen doppelbund **BRUNEL-STERNAU**.

**DOPPELCHEN**, n. eine kleine münze. man liesz mich ruhig über die schwelle, sobald ich mein doppelchen für die an-sicht des mir zugemuteten aquavits auf den teller gelegt hatte **THUNBERG** reise 6, 420.

**DOPPELDACH**, n. auf welchem die siegel so gelegt sind dass ein oberer siegel über die fuge zweier untern kommt.

**DOPPELDAFFET**, adv. s. daffet.

**DOPPELDEUTIG**, adj. wie doppelsinnig, zweideutig. doppeldeutige worte und reden **BUTSCHNY** Palmos 341.

**DOPPELDEUTUNG**, f. die ursach warum grosse paläste mit so mancherlei seltsamen politischen abentheuern, erzbe-trüglichen gedanken und worten, doppeldeutungen, eid- und bundbrüchen u. s. w. besetzt und besessen seien, wie vordem die ägyptischen tempel mit wunderfiguren angefüllt waren **BUTSCHNY** Palmos 424. ohne alle gefährde und doppeldeutung 853.

**DOPPELDIEB**, m. bifur, trifur, plus quam fur **HENISCH** 730. ein grosser dieb, wie man franz. sagt un double fripon.

**DOPPELDINTE**, f. sehr schwarze, franz. encore double.

**DOPPELDRAHT**, m. 1. ein starker pechdraht, die sohle damit aufzundhen, franz. double ligneu. 2. eine art von ge-ringem zeug oder luch **FRISCH** 1, 202'.

**DOPPELDOCATEN**, m. doppelt ducat stater aureus qui ha-buit pondus duorum hungaricorum ducalorum **HENISCH** 730. zog aus seiner börse einen neuen spiegelhellen doppelducaten **ENGEL** Lor. Stark c. 32.

**DOPPELEDEN**, n.

nach dem verlornen doppelEden  
der kindheit und der ersten welt **RÜCKERT** 221.

**DOPPELEHE**, f. che eines mannes mit zwei weibern oder eines weibes mit zwei männern, bigamie. derselbe zwiespalt, der in Abrahams doppelhe von zwei müttern entstand, ent-springt hier von einer GÖTTE 24, 217.

**DOPPELEI**, n. wenn in dem grösseren ei noch ein kleineres steckt **NENNICH** Wörterbücher 110.

**DOPPELEISEN**, n. nach **ADELUNG** schwächere eisenstäbe, der noch einmal oder doch halb so viel auf eine wage oder auf ein bund gehen als gewöhnlich, so dass doppel hier auf die zahl, nicht auf die innere stärke sich bezieht. nach **CAMPE** im gegenheil doppelt starke eisenstäbe. nach **BRIL** 147' wird das eisen am hobel, le fer du rabot doppelisen genant.

**DOPPELER**, m. würfelspieler, der leidenschaftlich, dann auch betrügerisch spielt. mhd. topelære topelære.

bekende ein rechter topelera  
waz untugend an dem spil wære **Cod. Pal.** 341. bl. 125'.

toppler spiler, lusor, laxillator **Voc. theut.** 1432 gg 6'. dop-peler aleator, aleo **HENISCH** 730. **FRISCH** 1, 202'. doppel, dupler lusor, aleator; praestigator, falsarium iesserarum magister; aleo ein spitzhube **STIERLER** 326. niederd. dohbeler der die spielsucht hat **Brem. wörterb.** 1, 217.

**DOPPELER**, m. werkzeug dessen man sich bedient den su-geschnittenen eisendraht der zähne der kardätschen (wollkratzen) zu verdoppeln, franz. doubleur.

**DOPPELEREI**, f. solche wilde renke und ausflüchtige wort, die schrift zu verstellen, nennet s. Paulus auf griechisch panurgia, das ist gauklerei, spielerei, doppelerei **LUTHER** 1, 407.

**DOPPELERIN**, f. würfelspielerin. dopplerin assestris ludi **STIERLER** 326.

**DOPPELFADEN**, m. bei den seidenwirkern heissen doppel-fäden diejenigen, welche beim scheeren doppel eingelesen wer-den und sich doppelt durchkreuzen **CAMPE**.

**DOPPELFAGOTT**, m. franz. contrebasson, der unter das tiefste C geht, im gegensatz des chorlagottes oder choristen-fagottes. geht er eine quinte tiefer oder bis in das F, so heisst er ein quintfagott; geht er nur bis in das G unter dem grossen C, ein quartfagott **ADELUNG**.

**DOPPELFÄLTIG**, adj. und adv. wie an dem Hiob zu sehen, dem gott doppelältig wieder gab was er zuvor verloren hatte **SCHNUPPIUS** 130.

**DOPPELFARBIG**, adj. und adv. die doppelfarbige national-cocarde **DAHLMANN** Franz. revolution 247.

**DOPPELFAUST**, f.

dort stürzt von euren hebeln erzgebirg herab,  
geschmolzen flieszis, zum werkzeug umgebildet nun,  
zur doppel Faust. verhundertfältig ist die kraft.  
GÖTTE 40, 384.

**DOPPELFEILE**, f. franz. lime double.

**DOPPELFENSTER**, n. 1. fenster mit einem kreuz, wo unten und oben flügel sind **HENISCH** 730. 1068. 2. zwei vor einan-der gesetzte fenster zu besserer abwehr der kälte.

schneldender ostorkan aus Sibirien saust am doppelfenster.  
Voss.

**DOPPELFERNROHR**, n. zwei verbundene fernröhre, für jedes Auge eins. franz. binocle.

**DOPPELFIEBER**, n. *febris duplicata* NEMNIC Lex. nosolog. franz. *fièvre double*.

**DOPPELFINTE**, f. *caplatis geminata*, in der fechtkunst.

**DOPPELFLECK**, m. eine art lippfische im mittelländischen meer mit zwei braunen flecken, *labrus bimaculatus*.

**DOPPELFLINTE**, f. mit zwei läufen und zwei schlüssern, le fusil à double canon.

**DOPPELFLOR**, m. krepplor, franz. *crépon*.

**DOPPELFLÖTE**, f. 1. bei den alten zwei flöten die man in den mund steckte und wovon mit jeder hand eine gespielt ward. bildlich, das schmachten nach freundschaft, dieser doppelflöte des lebens J. PAUL Flegelj. 1, 137. 2. in den orgeln eine stimme wobei die pfeifen gedeckt sind und zwei lezten haben.

**DOPPELFLÜGEL**, m. 1. zwei flügel an einem thor oder einer thüre, *deux ballans*.

es erblaszten die doppelflügel von ahorn Voss.

2. ein fortepiano mit zwei gegenüberliegenden griffbretern.

**DOPPELFLÜGLER**, m. käfer mit zwei flügeldecken.

**DOPPELFRAGE**, f. die durch ob und oder gebildet wird. ich weisz nicht ob er ausgegangen oder daheim geblieben ist. einerlei ob er es war oder sein sohn ZUMPT Lat. grammatik § 554.

**DOPPELFUGE**, f. 1. in der musik eine fuge in welcher mit dem hauptsatz noch ein anderer verbunden ist. engl. counter-fuge. 2. eine fuge zu vier händen.

**DOPPELFURCHE**, f. sie entsteht wenn dem ersten pflug in der furche ein zweiter folgt, so dass sie doppelt tief wird.

**DOPPELGÄNGER**, auch wol doppelgänger, m. jemand von dem man wähnt er könne sich zu gleicher zeit an zwei verschiedenen orten zeigen, dän. dohbeltgänger. die doppelgänger, so heissen die leute die sich selbst sehen J. PAUL Siebenk. 1, 93. wenn ich gar ganze leichen- und andere processionen zu doppelgängern verdopple 4, 166. der einem andern so ähnlich ist dass er leicht mit ihm verwechselt wird. der doppelgänger des Signor Barberini GUTZKOW Ritter vom geiste 6, 419. damit führte sie den jüdling der ihr gefolgt mitten in den saal. ihm trat rasch der jüdling der mit dem grafen von Törny gekommen, entgegen und beide, sich nicht nur gleichend, nein, einer des andern doppelgänger in anflitz, wuchs, gebärde, blieben vor entsetzen in den boden festgewurzelt stehen E. T. A. HOFFMANN Schriften 11, 59. vergl. doppelhaft.

**DOPPELGARN**, n. ein sackförmiges fischnetz, das zwölf und mehr klaffer lange hat.

**DOPPELGEBURT**, f. misgeburt von zwei vereinigten körpern, *bicorpora monstra* NEMNIC Wörterbücher 110. bildlich, da briefe sich mehr nach dem orte, wo sie geboren als nach dem, wo sie abgehen werden, richten, so kommt oft was als same abgeht schon keimend mit wurzeln an nach dem langen wege, und umgekehrt blühen als trockener same: und jedes blatt ist eine doppelgeburt von zwei fernem zeiten, der schreibenden und der lesenden J. PAUL Titan 1, 120.

**DOPPELGEIGE**, f. n. die mit vier stahlsaiten und einer darmsaite bezogene viole d'amour, doch wird auch die bratsche so genannt.

**DOPPELGEIST**, m. die entgegengesetzten ansichten zweier parteien. der doppelgeist der in jener republik fortbrüt, 419 POSSLT.

**DOPPELGEKLING**, n. nennt KLOPSTOCK die verbindung des metrum mit dem reim, doppelgeklung bleibt ihr gesang 2, 90.

**DOPPELGELEIS**, n. bei den eisenbahnen. franz. *double voie*.

**DOPPELGENUSZ**, m. durch seinen eiligen doppelgenusz gewann er der sonne den vorsprung ab J. PAUL Siebenk. 3, 235.

**DOPPELGESENG**, m. duell.

**DOPPELGESEHN**, n. er halte einen solchen pfeil heilig und bewahre ihn im husen als ein kleinod, wer zu seinen füssen ihn findet, denn er ist ein doppelgesehn des Eros BETTINE Briefe 2, 311.

**DOPPELGESCHICHTET**, adj.

dieser geschnitene stein, ein doppelgeschichteter onyx.

PLATEN 54.

s. doppelschicht.

**DOPPELGESICHT**, n. Januskopf.

**DOPPELGESCHIRR**, n. das man in einander stellt und also zum feur setzt HENISCH 730.

**DOPPELGESPAHN**, n. je zwei zugthiere zusammengespannt;

s. viergespann.

selbst, die mit doppelgespann hinfuhr durch die sterne, der Iuna hemmt er die ross Voss Virgils Hecke 280.

bildlich, ich sitze nun einmal mitten in dieser reichen natur mit herz und seele: so musz ich denn immer wieder von diesem doppelgespann schreiben BÄRING Tageb. 20.

**DOPPELGESTADE**, n.

samt dem zerscheiternden sund, der, geengt vom doppelgestade, hier ausonisches feld, dort Sikulerbüden begrenzet. Voss Ovid 56, 71.

**DOPPELGESTIRN**, n. zwei neben einander stehende sterne wie Kaslor und Polluz. uneigentlich, zwei durch geist ausgezeichnete freunde.

und es umschlangen sich nun mit unsterblichen armen die freunde:

leuchtend im doppelgestirn schwebten sie höher zum thron.

STROMBECK.

**DOPPELGEWAND**, n.

stauliches doppelgewand auch trug sie gehüllt um die schultern. Voss Odyssee 13, 224.

**DOPPELGEWEBE**, n. franz. *double tissure*.

**DOPPELGEWINN**, m.

hoch ist der doppelgewinn zu schätzen, barmherzig sein und sich zugleich ergötzen. Göthe 41, 175.

**DOPPELGIPFEL**, m. berg mit zwei spitzen. die lavennassen im vorgrunde, den doppelgipfel des Monte Rosso links, gerade über uns die wälder von Nicolosi, aus denen der herschnute, wenig rauchende gipfel hervorstieg Göthe 28, 196.

**DOPPELGIPFELICH**, adj. doppelgipfliger (*biceps*) Parnass J. PAUL Grönl. proc. 48.

**DOPPELGLAS**, n. pocal mit einem hohen deckel.

ihm entsank ein doppelglas FR. L. v. STOLBERG Die büszende.

**DOPPELGLIEDRIG**, adj. bimembris.

**DOPPELGLÜCK**, n. doppelglück, bruder! BENZL-STERNAU.

**DOPPELGLD**, n. bei goldschlägern ein stärkeres goldblatt, damit metallene arbeiten im feur zu vergolden, franz. or à gros, engl. strong goldleaves pl.

**DOPPELGRIFF**, m. wenn beim eigenspiel zwei saiten zugleich gegriffen werden. ich strich die violine und verstand mich besonders auf die doppelgriffe GUTZKOW Ritter v. geiste 6, 416.

**DOPPELHAFT**, adj. sonst hatte sie nur ein hemd, einen doppelhaften unterrock und ein paar seidene strümpfe an Simpliciss. 2, 104.

doch sagt man du erscheinst ein doppelhaft gebild (doppelgänger) in Ilios gesehen und in Agypten auch Göthe 41, 195.

**DOPPELHAKEN**, m. hakenbüchse, doppelbüchse, wallflinte, ein schweres schieszgewehr das beim abfeuern aufgelegt wird, niederl. doppelhake, böhm. tupliak, franz. arquebuse à croc, fusil de rempart, engl. wallgun, blunderbuss. doppelhaggen tormentum duplicarium SCHÜNSIEDER L3. doppelhake Moschenosch de exercitiis academicor. 290. thaten wol neun tausent fünf und zwenzig schusz ausz falkonetlin und toppelhacken nach ihm FISCHART Garg. 233. item, jetzt folgen die doppelhacken, das seind büchsen die schieszen bleikugeln, da eine etwan ein vierling blei, das ist acht loth scheuszt FRONSPERGER Kriegsbb. 1, 122. weil er kein grob geschütz drin hätte als nur etliche doppelhacken MICHAEL. 1, 282. indessen aber hatte ich auch drei doppelhacken und ein stückfasz so wir von einem schlosz bekamen. dem doppelhacken gab ich zweifache ladung und liesz sie durch berührtes fasz (dem der vördere hoden benommen war) los gehen Simpliciss. 1, 289. bildlich. begert dennoch kein lohn darzu als des abts narr der von sein hinderdonnerklepfigem doppelhacken auch doppel sold fordert FISCHART Garg. 57. ich hatte ihr vor weniger zeit ein buch, den apostolischen doppelhaken genannt, dediciert RIEWER Stuckf. 174. für welchen der einzige titel hoffiskal einen rupprechtzwillig und doppelhaken in sich faszte J. PAUL Flegelj. 1, 77. (die ministerin) um ihrer tochter ein allodialgut, klosterdorf, für dessen vorbehaltung sie nun 21 jahre lang den sturmbalken und doppelhaken des alten ministers (d. h. seinen bestürmungen durch toben, schelt- und stachelregen das gut zu gelde zu machen) bloss gestanden hatte, nicht zu entziehen ders. Titan 2, 170.

**DOPPELHÄLFTE**, f. ein schlechter prinzenhofmeister, eine doppelhälfte von tyrann und knecht J. PAUL 87, 183.

**DOPPELHARFE**, f. die eine doppelte reihe messingener saiten hat.

**DOPPELHÄUER**, m. der im bergbau sechs bis acht stunden arbeitet.

**DOPPELHÄUPTIG**, adj. zweiköpfig, wie der adler in wappn, wie der Janus.

**DOPPELHAUS**, n. *spielhaus? lupanar?* s. *doppeln spielen*.

dein herr gab meinem sun den rat  
das er si zü einem wib nam,  
da sie usz dem doppelhus kam.  
noch hatt nie kein mensch verummen  
wa sie doch her si kummen,  
wan das sie menglich was gemein.

HANS DER BÜHLEN Königs Tochter v. Frankreich  
(Straazb. 1508) 30\*.

**DOPPELHEIRAT**, f. *gegenseitige heirat zweier oder mehrerer geschwister*. alle verwandte strömten bei der nachricht von der doppelheirat herzu BENZEL-STERNAU.

**DOPPELHEIT**, f. *duplicitas, das doppelte sein, dän. dobbelt-hed*. welche noch solchen zins pflichtig wären, (sollen) gleich des andern tags darnach in doppelheit (in duplo) bezahlen Weisth. 2, 199. es wird dadurch offenbar eine doppelheit gedacht FICHTS Sittenl. 33. Sie sollten mich nicht an jenen brief erinnern, in dem ich Ihnen von Andreas wunderbaren doppelheit sagte TIECK 7, 327. versank er immer mehr in ein beschauliches grübeln über die wunderbare doppelheit der seele ders. Cevennen 1, 75. dann bezeichnet es auch die fälschheit, mit der man bald so, bald anders redet, die doppelzüngigkeit. schändliche doppelheiten gegen vertrauende, die flachste eitelkeit GÖTTE 33, 118.

**DOPPELHELD**, m.

vermeinstu das ein kleiner man  
sein feust nit auch gebrauchten kan  
und wol so bald ein thal im feld  
verbringu als ein toppel held? RINGWALD l. w. 146.  
er wird wol als ein doppel held  
den sieg behalten Ev. P vi\*.

vielleicht das adj.

**DOPPELHELLE**, f.

o selge doppelhelle  
von wunderbarem schein RÜCKERT 239.

**DOPPELHERSCHAFT**, f.

die spanische doppelherrschaft neiget sich  
zu ihrem ende SCHILLER 389\*.

**DOPPELHERZIG**, adj. und adv. *uneigentlich für falsch gesinnt*, qui a le coeur double, l'ame double. daher

**DOPPELHERZIGKEIT**, f. RADLEIN 1, 198.

**DOPPELHÖREN**, n. *paracusis duplicata* NEMNICH Lex. nosolog.

**DOPPELHÜGEL**, m. *zwei zusammenhängende, neben einander liegende hügel*. bildlich die weibliche brust,

umsonst hebt ihre brust, gleich einem doppelhügel  
von frischem schnee, um den ein nebel graut,  
den dünnen weissen flor WIELAND.

**DOPPELIEREN**, bei den buchdruckern, wenn ein wort, eine zeile oder eine ganze zeile gleichsam doppelt gedruckt erscheint und dadurch unleserlich wird TÄUBEL 2, 10. in der Schweiz heisst es den lach nach den regeln der tanzmusik schlagen STALDER 1, 290. s. *doppalieren*.

**DOPPELIERUNG**, f. *wie verdoppelung*. in solcher seiner doppelierung UFFENBACH 10.

**DOPPELJUGEND**, f. *schönheit ist doppeljugend* J. PAUL Herbsiblumine 3, 97.

**DOPPELKARTAUNE**, f. *ein grosses geschütz das vordem in gebrauch war und 70 pfund eisen schoss*.

**DOPPELKEGEL**, m. *er entsteht, wenn über derselben kreisfläche auf entgegengesetzten seiten derselben zwei kegel construiert werden, deren axen eine einzige gerade bilden*.

**DOPPELKELCHE**, m. *wie doppelglas und doppelbecher* 2. und jeder gab

dem andern ein vortrefflich gastgeschenk:  
mein ahnherr einen hellen purpurgurt  
und deiner einen goldnen doppelkelch BÜCKER 171\*.

**DOPPELKINN**, n. *ein fleischiger ansatz unter dem kinn, der es als ein doppeltes erscheinen lässt*.

**DOPPELKLAPPEN**, pl. *stachelmohn, argemone mexicana*.

**DOPPELKLAR**, adj. *doppelklarer tag* WECKHERLIN 643.

**DOPPELKLEPPER**, m. *ein kleines pferd, doch grösser als ein gewöhnlicher klepper* NEMNICH Wörterbücher 110.

**DOPPELKÖPFIG**, adj. und adv. *biceps*.

**DOPPELKORALLE**, madrepore polygama.

**DOPPELKRAFT**, f. *eine zwiefache*. ich schwang mich mit doppelkraft nach dem ideale, dem ich ihre gestalt gab BENZEL-STERNAU.

**DOPPELKRAFTIG**, adj. und adv.

**DOPPELKREUZ**, n. *mit zwei querbalken*. die schwarzenkreuzsternbrüder haben doppelkreuz und sternlein darauf J. A. LONICERUS Stand und orden der kathol. kirchen (Frankf. 1585. 4) nr. xxi. die Theatiner sind gar schwarz gekleidt und II.

tragen ein doppelkreuz das. nr. xi. bei nr. xxiii heisst das zwei kreuz an einander.

**DOPPELKRÜSIG**, adj. *was doppelte krause hat; s. krüs*. nähert ihm reine krügen mit toppelkrüsigen kesselringen FISCART Garg. 74\*.

**DOPPELKÜMMEL**, m. *doppelt abgezogener kümmelbrantwein*.

**DOPPELKUNST**, f. *Klotilde verstand die kokette doppelkunst nicht, in verlegenheit zu setzen oder daraus zu ziehen* J. PAUL Hesp. 2, 6.

**DOPPELLAUF**, m. 1. *zwei röhren an einer flinte*. 2. *beim spiel musikalischer instrumente*. zu bewundern sind bei seinem pianofortespiel die sicherheit des anschlags, die präcision der trillerketten, die doppeläufe, sprünge u. s. w. Berliner voss. zeitung 1924. st. 272.

**DOPPELLÄUFIG**, adj. und adv. *eine doppeläufige flinte*.

**DOPPELLAUT**, m. *diphthongus, der durch die verschmelzung von zwei verschiedenen kurzen vocalen gebildet laut*. dahin ai (mai, hain, kaiser), au (baum, haus, traum), umgelaute äu (bäume, häuser, träume), ei (eis, fleisz, klein, reise), eu (treu, neu, heute, leute). nicht gehören hierher die gedehnten vocale, auch wenn sie den umlaut haben (mhd. æ, œ) in märchen, gräfin: schön, hören. noch weniger die kurzen vocale mit umlaut (mhd. ä, ö) in thüre, übel: dörner, götter. s. *doppelton*.

**DOPPELLAUTER**, m. *der buchstabe, das zeichen des doppelauts*. bildlich, der doppelauter (die beiden schlägel) der pauke J. PAUL Titan 3, 98.

**DOPPELLEBEN**, n. 1. *zwiefache, entgegengesetzte richtung in dem geist eines menschen*. GÖTTE führt aus dass in den bildern Mantegnas sich das ideelle und höhere zeige, dagegen auch die natur mit ursprünglicher gewaltsamkeit eindringe: er habe die schönsten und edelsten gestalten, aber auch misgebildete dargestellt: das grösste talent sei nicht im stand diesen zwiespalt ganz auszugleichen, dieses doppelleben zeichne Mantegnas werke eigenthümlich aus 39, 147. 2. *das zusammenleben zweier menschen*. todtöde wäre das doppelleben der brüder ausgefallen ohne die liebe J. PAUL. 3. *das leben der amphibien im wasser und auf dem lande*.

**DOPPELLEBIG**, adj. *doppellebige thiere nennt man die amphibien*.

**DOPPELLEINWAND**, f. *deren kette an fäden noch einmal so stark ist als bei gewöhnlicher leinwand und auf jeder seite eine andere farbe hat*.

**DOPPELLERCHE**, f. *dubbellerche, riesenlerche, hufeisen-vogel*, weil sie einen schwarzen gürtel auf der brust hat, franz. merle à collier d'Amerique NEMNICH 1, 145.

**DOPPELLICHT**, n. *das doppellicht des mondscheins und der nachhelfenden Aurora* J. PAUL Titan 1, 11. *uneigentlich*, schlägt man sie (die stellen auf die sich Hamans andeutungen beziehen) auf, so gibt es abermals ein zweideutiges doppellicht, das uns höchst angenehm erscheint, nur muss man durchaus auf das verzicht thun, was man gewöhnlich stehen nennt GÖTTE 26, 110. vergl. *zwiefacht*.

**DOPPELLIPPE**, f.

lieblich, horch zur feinen doppelippe  
hat der hirt sich ein blatt geschaffen GÖTTE 40, 398.

**DOPPELLOCH**, n. 1. *ein zwiefaches*. 2. *ein eingeweide-wurm fasciola*. 3. *eine art des seeigels, echinus orbiculus*

**DOPPELLOHN**, m. *zwiefacher FRIES 454*.

**DOPPELMANN**, m. *ein zweideutiger, der anders spricht als er denkt; s. doppelmensch*.

die sich liessen schreiben ein  
in den biederminnes bund,  
da kein dupelmann nie stund LOGAU 2, 2, 3.

**DOPPELMANTEL**, m. *ein gefüllter, diplois* DASYE 318\*. *recinium* ein doppel mantel oder vier schröter mantel, den man hindersich wirft SERRANUS xi\*. doppelmantel gefüllt kleid abolla, tunica duplex, diplois HERISCH 730. ein grob-wollichter doppelmantel WIELAND.

**DOPPELMENSCH**, m. *wie doppelmann*. doppelmensch homo duplex, versipellis, aliud loquens et aliud sentiens HERISCH 730.

**DOPPELMESSER**, f. *dieser bischof leret mich das in der kirchen eitel doppel messen sind* LUTHER 3, 529.

**DOPPELMOPS**, m. *eine art schnupftaback, so genannt von dem wappen einer alten holländischen fabrik, auf dem zwei möpse abgebildet waren* HERFORDS Waarenlexicon 590.

**DOPPELMORD**, m. *ein zwiefacher*.

es muss ihr doppelmord durch recht beschönet sein.  
GAYE 1. 277.

als ein denkmal mußt du (krenz) ragen  
für so grausen doppelmord. A. GRÜN Ged. 164.

## DOPPELMÜTZE, f.

wir tollten fort in jugendlicher hitze,  
bis überdrüssig noch zuletzt  
wir dem l'arnass als eine doppelmutze  
die beiden berge frevelnd aufgesetzt GÖTTE 41, 138.

DOPPELN DUPPELN, *duplicare geminare* wie doppel machen, duplieren. gewöhnlicher ist jetzt verdoppeln. engl. to double, franz. doubler. im ahd., mhd., altsächs., altfries. und angels. kommt es in dieser bedeutung nicht vor, auch nicht im niederd., niederl. und dän. es zeigt sich erst im 16ten jahrhundert.

1. es doppelt das laster, wer wider die natur das gleisend der tugend einführt S. FRANK *Trunkenheit* 13. ich doppel ALBERUS Nov. diction. Anij. dopplen duplare DASYR. 318'. doppel ein wenig während auf einander thun *congeminare*, *ingeminare* MAALER 91'. doppelten dupliren doppel machen *geminare duplicare* HENISCH 729.

wenn pharao die siegel doppelte  
und das volk selbst zur arbeit stoppelt,  
gemeinlich um dieselbe zeit,  
sagt man, sei moyses auch nicht weit 730.

darum auch unsere feind, zu dopplen ihre rath u. s. w.  
WACKERNAGEL 164.

die zugesäten felder  
die doppel alle lust FLEMING 65.

mit trauriger und zweifelhafter erwartung das künftige unglück doppel SCHUPPIUS 695. führen es hinder und fürsich, doplen also das schiffmohn 751.

nun sieht  
sie uns und doppelt ihre schritte LESSING 2, 243.  
gedoppelt wird jetzt als selbständiges adj. gefühlt. rette mich von dem gedoppelten meineid GÖTTE 10, 102.

ein gutes glas von dem bekannten saft,  
doch muß ich euch ums altste bitten;  
die jahre doppel seine kraft 12, 128.

gedoppeltes vertrauen gebührt diesem unternehmen 43, 384.  
sie doppel die blutigen streiche auf den feind WIELAND.

den streich zu doppel fühlt er keinen trieb.  
GAIUS TASSOS befreit Jerusalem 20, 43.

der naturtrieb bestürmt das empfindungsvermögen durch die gedoppelte macht von schmerz und vergnügen SCHILLER 1120.

## 2. sich doppel.

ein mancher der fast nie des weins entzathen kan,  
beredt die leut und schwert der schönen geister kraft  
verstärkt und duple sich durch disen süßen saft.  
ROMPKER 80.

3. technische bedeutungen. stiefel, schuhe doppel neu bescholen, versohlen FRISCH 1, 202'. SCHMELLER 1, 387, und so wird auch das englische to double gebraucht. mit tanzen thut man wahrhaftig die schuch mit dopplen ABRAH. A. S. CLARA. der mag wissen ob seine stiefelsohlen von Sachsen bis Syrakus halten, oder ob er sie neu doppel lassen muß HOLTRI Lammfell 5, 60. mit zwei schuhdräten so gegen einander durch gezogen werden, die schuh nähen FRISCH 1, 202'. s. aufdoppeln. ebenso strümpfe doppel *resarcire lacerata tibialia* FRISCH 1, 202'.

ja du verstehst nicht recht den schimpf.  
ich will dir doppel deine strimpf (dir süsse machen, dich jagen):  
du solst dich fort nicht unterstehn  
zu freuden weibern zu bulen gehn JAC. AYNER *Fastnachtsp.* 85'.

kleider doppel das tuch der kleider mit leinen belegen. ein schiff doppel ihm eine doppelte verkleidung geben. eine wand doppel von beiden seiten auskleiden, aussen und innen mit lehm belegen FRISCH. die glieder in der schlachtordnung doppel ders. das pferd doppel auf der reitbahn das pferd gegen die mitte des reitplatzes wenden und es gerade an die andere wand leiten, ohne die hand zu wechseln.

## 4. uneigentlich.

sie ruft die strafen ganz zusammen  
und doppel ihre grimme flammen ORTIZ 3, 185.

DOPPELN, an eine thüre klopfen, mit dem hammer schlagen, so auch eindoppeln einschlagen s. b. einen nagel STALDER 1, 290. wol in beziehung auf die wiederholten schläge. mit den füßen doppel (trampeln) oder mit den händen klopfen zu einem zeichen einer gunst oder guten willens FRISCH Diction.

## DOPPELN, n.

weiland war das hände dupeln (uneinanderlegen)  
also viel als herzen einen:  
nunmehr, wann sich hände kupeln,  
bleibt es auch bei dupeln meinen LOGAU 3, 5, 51.

DOPPELN, mit würfeln spielen. in dieser bedeutung, die vorzugweise im nördlichen Deutschland sich verbreitete, erscheint es am frühesten, hernach ward es auch auf andere gefährliche, verderbliche glücksspiele angewendet, woran sich der begriff des betrügerischen und verächtlichen spielens knüpfte, der auch an dem doppeler haßel. im holsteinischen heisst dubbeln im allgemeinen karten spielen (SCHÜTZE 1, 164). es ist eine abgeleitete bedeutung von *duplicare* und bezeichnet die verdoppelung des satzes beim spiel, wie SCHÜTZE annimmt; auch FRISCH (1, 202') erklärt es durch doppel setzen, einander überbieten im würfel- und kartenspiel (1, 290), durch doppel bezahlen, beim spiel zum zweitenmal einsetzen. andere, wie WACKERNAGEL (glossar zum Lesebuch DXXV), beziehen es auf den pasch, den wurf mit gleichen augen, franz. doublet. im ahd. erscheint es noch nicht, aber schon im altfries. dobbela dobbia (RICHTHOFFEN 688). mhd. toppeln immer mit der ten. (BEN. 3, 48), niederd. dobbeln dabeln (Brem. wörterb. 1, 217), niederländ. dobbelen, isl. dubla, schwed. dubbla dobbla, dän. doble. bei WOLFRAM uneigentlich,

umbe den wurf der sorgen  
wart getoppelt Parzival 249, 11.

manec unsüeze schande  
wart getoppelt dā der heidenschaft WILH. 415, 17.

wir hā erste umbe den wurf  
getoppelt der grözen sorgen.

ULRICUS WILH. 174'. pfälz. hs.

ir sült ouch dar umbe mit tanzen an dem ruowetage oder spiln oder toppeln BERTHOLD 64. toppeln ludere cum laxillis Voc. theut. 1482 gg 6'. spilest und doppelst mit ihnen wie ein erzlotterbube MATHES. 130'. lasz uns eins toppeln, der minst (der den geringsten wurf hat) ist knecht FISCHART Garg. 88'. ist niemands hie, der doppel will? 90'. denn es von allerlei losem gesinde ein zu hauf gesammeltes volk war, welche nichts anders thaten denn in den tabernen doppelten, spielen und soffen HENNENGER 377. doppelten ludere aleis, facere tulos, aleus, tesseras, duplo ludere HENISCH 730. spielen und dopplen PHIL. v. SITTEWALD 1, 441. er doppel über die massen gern STIELER 325. sogar um leib und leben doppel ders. dieser mensch hat ganz und gar keinen geschmack am tanzen und beredet den spieler unvermerkt in ein seitenzimmer mit ihm zu gehen, um eine viertelstunde mit einander da zu doppel LESSING 4, 393. doppel heisst auch den doppel (s. oben 1260) erlegen beim schiessen STALDER 1, 290. sprichwort, wer im finstern doppel, verliert die würfel SIMROCK 2460. so auch ausdoppeln aufhören zu spielen STIELER 325. s. erdoppeln. verdoppeln. vergl. doppelhaus. doppel-tasche.

DOPPELN, n. das doppel (spielen) hat ihn zum armen mann gemacht STIELER 326. beim doppel muß man aufsetzen *exercens aleam pecuniam in ludum deponat* ders.

## DOPPELNACHT, f.

funkenblicke seh ich sprühen  
durch der linden doppelnacht GÖTTE 41, 309.

übrigens gibt nicht eine polar- oder doppelnacht an sich einen Herkules, wenn der Jupiter fehlt und bloß der Heraklide da ist J. PAUL.

DOPPELNACHT, f. wenn zwei stücke, wovon keins oder nur eins eine ecke hat, zusammen genäht werden; man nennt es auch vornähen oder nachnähen.

## DOPPELNARR, m.

der mocht wol doppelnarren finden MURNER Luther. narr 160. der mutter war angst mit dem doppelnarren (der auf gänse-eiern sitzt und brüet) FREY Gartengesellschaft c. 1.

## DOPPELNASE, f. eine gespaltene.

DOPPELORT, m. ein ort, eine ahle, womit die schuster beim doppel (besohlen) vorstechen.

## DOPPELPAAR, n.

lasset heut nun den posten  
vor der bilder doppelpaar,  
greif und aar,  
sinnend mich und deutend treten.

W. WACKERNAGEL *Neuere ged.* 148.

DOPPELPANZER, m. von doppeltem draht, bilis lorica MAALER 91'.

DOPPELPECH, n. hart gesottenes, palimpsest STIELER 1621.

## DOPPELPFORTE, f. mit zwei flügeln.

vor der doppelforte der kammer VOSS.

DOPPELPFÜNDER, m. J. PAUL nachdem er vorher gesagt hat die zwei pfunde die in seiner brust aufgehangen waren,



denn mehr wiegt nach anatomen kein herz, nennt scherzhaft so das herr. er (der minister) schwur schon als fürstin dürfte sie jede aufopferung und verehrung von seinem doppelpfänder erwarten Titan 3, 197.

DOPPELPRESSE, f. wie doppelschraube eine gattung schnecken, *turbo duplicatus*.

DOPPELPULT, m. den man von beiden seiten gebrauchen kann.

DOPPELPUNCT, m. 1. das colon. ICKELSAHER nennt es zwen punct D 7. solliches: ist eines halben oder gleichsam halben theils in der red. bei diesem zeichen faszt man athem, oder doch haltet man meer still im lesen als bei dem nächstgemeldten zeichen (,) und weniger als bei folgendem (.) HELBER Sylbenbüchlein D 2. 2. in der mathematik derjenige punct einer krummen linie, worin sich zwei zweige derselben scheiden oder worin diese eine spitze bilden.

DOPPELPYRAMIDE, f. sie entsteht, wenn über demselben vielecke auf entgegengesetzten seiten desselben zwei pyramiden construirt werden.

DOPPELRANZEN, m. wovon beim tragen auf der schulter der eine theil vorn, der andere hinten herabhängt.

da rafft ich was die hand nur griff  
und pfropft ihm seinen doppelranzen voll Voss Idyll. 9, 40.

DOPPELRAUSCH, m. der durch den maienduft der grünen kirche, theils durch die augen (womit er die geliebte betrachtete) sich einen doppelrausch zuzog J. PAUL Fibel 74.

DOPPELREIF, m. franz. *cercle double*, engl. *double hoop* BEIL 149.

DOPPELREIHE, f. zwei reihen nebeneinander.

DOPPELREIHEN, m. im tanz.

sie wallen, hand in hand,  
den doppelreihen durch WIZLAND Oberon 12, 71.

DOPPELREIHIG, adj. und adv. die samenkapseln auf den blättern der farrenkräuter stehen doppelreihig.

DOPPELRING, m.

DOPPELROCK, m.

doppel rock im summer tragen MURNER Schelmensunft 29.

DOPPELROSE, f. *päonie*, *pappel rosa*, *paeonia*, *malva polyanthos* HENISCH 730.

DOPPELRICHTUNG, f.

zwen blitze glüht der augen doppelrichtung,  
der freiheit sieg, der tyrannie vernichtung.  
KÖRNER Leier u. schwert 71.

DOPPELRUDERIG, adj. *biremis*.

DOPPELSÄGE, f. sägekraut, *biserrula*.

DOPPELSALZ, n. mit vitriolsäure geschwängelter weingeist.

DOPPELSAMMET, m. der auf beiden seiten rauch ist, franz. *velours à revers de panne*.

DOPPELSCHALK, m. die meineidigen als die doppelschälk werden mit dem schwerdt gericht FRANK Welib. 10.

DOPPELSCHATTIG, adj. und adv. *duplicem umbram habens*. doppelschattige, zweischattige völker *biumbres*, *amphiscii* werden die bewohner des heissen erdtrichs zwischen den beiden wendekreisen genannt, die, dem stand der sonne gemäss, zu einer zeit des jahrs ihren schatten gegen mittag, in einer andern gegen mitternacht werfen. s. einschattig.

DOPPELSCHIEIN, m.

als hinge des kaisers orden  
an mir mit doppelschlein GÖTTE 5, 194.  
und beide regensterne, Jupiter  
und Venus, nehmen den verderblichen,  
den türkischen Mars in ihre mitte, zwingen  
den alten schodenstifer, mir zu dienen.  
denn lange war er feindlich mir gesinnt  
und schosz mit senkrecht- oder schräger strahlung  
bald im georteten — bald im doppelschlein  
die rothen blitze meinen sternern zu SCHILLER 300.

DOPPELSCHICHT, f. bei den dachdeckern eine reihe ganzer ziegel die über eine reihe halber gelegt werden. franz. *doublis*.

DOPPELSCHILD, m. in der botanik eine pflanze mit vier langen und zwei kurzen staubfäden und mit kleinen, oben und unten zweitheiligen schoten, *biscutella*.

DOPPELSCHILLING, m. uber disz wäre es schande dasz er seine schöne ducaten und reichthaler vor solch lumpenzeug sollte hinschleudern, wenn es noch doppelschillinge oder küpferne mariengroschen wären, deren man ohne disz gern wolte los sein CBR. WEISS Erzmärzen 30.

DOPPELSCHLACHT, f. *proelium anceps*, *pugna geminata*.

DOPPELSCHLAG, m. eine verzierung des musikalischen vortrags. die zwei neben dem bezeichneten hauptton liegenden nebenläute werden vor, der andere nach demselben, schnell angeschlagen, und dann der hauptton nochmals berührt, also doppelt angeschlagen. franz. *le doublé*.

horch, ihre silberstimme schallt  
in hellen doppelschlägen J. M. MILLER Ged. 220.

DOPPELSCHLÄGIG, adj. und adv. doppelschlägiges tuch, bei den tuchwebern ein feines, dicht gewebtes tuch, das statt sechsmal zwölfmal mit der lade angeschlagen wird.

DOPPELSCHLEICHER, m. ringelschlange *amphisbaena*, dän. *dobbeltganger*, die sowol vorwärts als rückwärts kriecht. sie heisst auch zweiköpfig *biceps*, weil sie am schwanz so dick ist als am kopf NENNICH 1, 240.

DOPPELSCHLITZ, m. in der baukunst ein mit zwei vertiefungen verziertes glied im fries. daher

DOPPELSCHLITZIG, adj. und adv.

DOPPELSCHLOSZ, n. *sera gemini lateris* STIELER 1840.

DOPPELSCHMUCK, m.

in ihrem doppelschmucke RÜCKERT 182.

DOPPELSCHNABEL, m. 1. so nennt J. PAUL den doppeladler, ich hatte unterdessen die beiden pyramiden der brücke besetzen, auf deren einer eine taube, auf deren zweiter ein doppelschnabel won adler sitzt. wie in Frankfurt, bei einer viel wichtigeren krönung als der gegenwärtigen, ein adler aus dem doppelschnabel doppelwein auf die unterthanen sprengt. 2. eine art blauschnecke *bulia campe*. 3. der gemeine brachvogel, krummschnabel, *scolopax arguta*.

DOPPELSCHNEPFE, f. heerschnepfe, wasserschnepfe, *scolopax arguta* und *gallinago*.

DOPPELSCHRAUBE, f. eine mond- oder schraubenschnecke wie doppelpresse *turbo duplicatus*.

DOPPELSCHRIFT, f.

mir von der herrin nüsse  
die chiffer ist zur hand.

ist unbedingtes strebens  
geheime doppelschrift,  
die in das mark des lebens  
wie pfeil um pfeile trifft GÖTTE 5, 193.

DOPPELSCHRITT, m. ein beschleunigter, ein eilschritt.

wo pracht und kunst auf gleichem sitze thronen,  
wo jeden tag, behend im doppelschritt,  
ein marmorblock als held ins leben tritt.  
GÖTTE 41, 156.

man sagt bei dem militär *doublirschrift*, die soldaten sollen in *doublirschrift* vorrücken. bei kutschpferden ein mittel zwischen schritt und trab.

DOPPELSCHULD, f.

WARUM MUSS  
der väter doppelschuld und frevelthat  
uns grässlich wie ein schlangenpaar umwinden? SCHILLER 384.

DOPPELSCHULE, f. der ort wo gespielt wird, niederd. *dobelscole*. swe hemeliken *dobelscole* holt eder openbare, de scal geven ff punt LEHMANN script. rer. brunsw. 3, 445.

DOPPELSCHUPPE, f. *sciaena cappa*, ein umberfisch mit zwei reihen von schuppen an jeder seite des kopfs.

DOPPELSCHUSZ, m. doppelte einschlagsfäden in einer einzigen öffnung der kette, franz. *doubles duites*, *montades*.

DOPPELSEITIG, adj. und adv. uneigentlich, was von zwei seiten kann betrachtet, beurtheilt werden. ohne rücksicht auf stelle und trennbarkeit sind, in absicht der bedeutung, die ableitungssilben er, ver, be, ab, ent, aus, auf und an doppelseitig KLOPSTOCK 12, 248. er den der schlimme für doppelseitig und der gutmüthige für veränderlich hält J. PAUL Hesp. 1, 123. das alte doppelseitige verkennen der entflohenen grossen seele (Herders) ders. Vorschule 3, 153. s. zweiseitig.

DOPPELSICHTIG, adj. und adv. der denselben gegenstand zweimal nebeneinander sieht.

DOPPELSICHTIGKEIT, f. krankheit doppelichtiger augen. diese krankheit liesz einen wunderbaren eindruck auf meine sehnerven zuruck, nemlich eine völlige doppelichtigkeit.

DOPPELSIEG, m. ein zwiefacher. auf der insel war ihm die aussicht in die nahen räthsel und kämpfe seines lebens zuwider gewesen, aber jetzt mit dem herzen voll reise- und frühlingsblut streckte er die jungen arme ebensosehr nach einem gegner als nach einer freundin aus, gleichsam nach einem doppelsiege J. PAUL Titan 1, 75.

DOPPELSINN, m. was auf zweierlei art kann verstanden werden, die zweideutigkeit. der doppelsinn eines worts, einer

rede. hierdurch mussten nothwendig undeutlichkeit und doppel-sinn entstehen Klopstock 12, 245.

macht ich durch doppelsinn dich roth Götz 1, 80.  
mich freut es, dass er sein gefühl für dich  
in diesem doppelsinn verbergen kann Götz 9, 100.  
denn mich verklagt der doppelsinn des lebens Schiller 362.  
du hast vielleicht mit listigem doppelsinne  
das wort vermieden, das dich schuldig macht ders.  
ich fürchte einen doppelsinn des teufels  
der lügen sagt wie wahrheit ders.

ha ha! lachte Raffard, der den doppelsinn auffasste Gutzkow  
Ritter v. geiste 6, 416.

**DOPPELSINNIG**, adj. und adv. was unsicher, unbestimmt  
ist, ambiguum, was zweierlei bedeutungen hat, ancept. doppel-  
sinniger ausspruch.

was uns der geist erklärt  
sieht doppelsinnig aus A. Gryn 1, 62.

das erste bekenntnis das ich dir zu machen habe, fällt mein  
herzen schwer. nicht, als müsst ich über das gefühl  
erröthen das auf meinen wangen glüht, sondern weil es, so  
wie es immer sein mag, meinen schritt zu dir doppelsinnig  
machen könnte Klinger 2, 344.

der götter worte sind nicht doppelsinnig,  
wie der gedruckte sie im unrauth wähnt Götz 9, 29.  
bedenkt jedoch erneuter zeiten lauf  
und sparet doppelsinnige worte 41, 99.

pflucht und ehre!  
das sind vieldeutig doppelsinnige namen,  
ihr sollt sie ihm auslegen Schiller 374.

(er) sagte den vers gar aus, um den sinn doppelsinnig zu  
machen J. Paul Titan 3, 106.

**DOPPELSINNIGKEIT**, f. niederl. dubbelzinnigheid. himmel,  
welche doppelsinnigkeiten von allen ecken J. Paul Siebenk. 4, 79.

**DOPPELSOLD**, m. zwiefacher. doppelsöldner die zwiefachen  
oder doppelsold haben Maaler 91. Fries 454. begert dan-  
noch kein lohn dazu als des abts narr, der von seim hinder-  
donnerklopfigem doppelhacken auch doppelsold fordert Fischart  
Garg. 57.

**DOPPELSÖLDNER**, m. duplicarius. ein doppelsöldner dem  
zwifache speis geben wirt Serranus 93. fluchte grausam,  
nit allein wie ein landsknecht sondern wie ein doppelsöldner  
und hauptmann Katzirporus X2. doppelsöldner und einfache  
knecht Kirchhof Milit. discipl. 72. eines jeden doppelsöld-  
ners überbesoldung. 83. doppelsöldner gravis armaturae miles,  
mit schwerer rüstung Frischlin Nomencl. 464. doppelsöldner  
duplicarii Schrönseder L3. doppelsöldner gleichbedeutend mit  
dragoner Stieler 328.

Fehrlich Stulzer der küne mann,  
setzt mit den doppelsöldnern nach  
und hoffet gar gewonnen such.  
Rollenhagen Froschm. Yyllij.

da ihn der doppelsöldner kein  
zum schutz viel kont behülflich sein Yyv.  
die doppelsöldner namens acht,  
schlugen umb sich mit aller macht Zzi.

**DOPPELSONNE**, f. sol geminus, zwei sonnen am himmel.

**DOPPELSPATH**, m. durchsichtiger kalkspat durch welchen  
man die gegenstände doppelt sieht. bildlich, der mensch ist  
der doppelspath der zeit der alle scenen zweimal neben ein-  
ander zeigt J. Paul Hesp. 3, 98.

**DOPPELSPIEGEL**, m. bildlich,

stumm blickte auf junge pärchen  
das alte stille paar:  
des lebens doppelspiegel  
stand vor uns licht und wahr A. Gryn Ged. 14.

**DOPPELSPIEL**, n. lusus aleae Henisch 730. mhd. tuppelspil  
(Erasmus 2463. Parz. 289, 24. Wolfr. Wilt. 427, 26). s. doppel.

weiber, zern, duppelspil  
machen tummer leut vil Proverbia eloquentia Freydinge  
(o. j. u. o., vor 1500) 2.

mit duppelspil und schönen frawen H. Sachs 3, 1, 263.  
ich treib steu groszes duppelspil 4, 3, 63.

auch findt man vil so sich erlernen  
allein aus falschem duppelspil Wicram Büßer 2, 64.

niemand sol duppelspiel verhegen, so gering es immer sei  
oder wolle, bei der strafe zehn guter mark Waissel 107.

**DOPPELSPINNRAD**, n. franz. double rouet à filer Bazil 148.

**DOPPELSPORN**, m. der chinesische pfau, pfauenfasan, pavo  
bicalcaratus Nennich 2, 882.

**DOPPELSPRACHE**, f. zweideutige. es herrscht in dem vor-  
geblichen beweis eine seltsame doppelsprache Kant 3, 342.

**DOPPELSPRITZE**, f. kleine handspritze mit einem druck-  
schwengel.

**DOPPELSTEIN**, m. 1. im dambré zwei aufeinander gesetzte,  
aufgedamte steine. 2. beim torf ein stein in der größe von  
zweien.

**DOPPELSTEIN**, m. 1. ein unechter edelstein, aus zwei krystall-  
stücken und einem dazwischen liegenden gefärbten metallblau-  
chen zusammengesetzt; franz. doublet. 2. ein würfel im dop-  
pelspiel, pochbré alea, tessera, talus, tazilius Henisch 730.  
3. der isländische krystall, weil er die gegenstände verdoppelt;  
s. doppelspath. 4. ein auf beiden seiten geschärfter fintenstein.

**DOPPELSTELLUNG**, f. stellung auf zwei entgegengesetzten  
seiten.

spiegel hüben, spiegel drüben,  
doppelstellung auserlesen;  
und dazwischen ruht im trüben  
als crystal das erdewesen Götz 3, 107.

**DOPPELSTERNE**, pl. zwei so nahe neben einander stehende  
sterne dass man sie ohne fernrohr für einen einzigen hält.  
man unterscheidet physische (wirkliche) und optische (scheinbare).

**DOPPELSTICH**, m. bei den riemern, wo mit zwei drakten  
zugleich genäht wird.

**DOPPELSTIMME**, f. wie doppelaut. die andere gattung  
der fremden (wörter) ist deren, in welchen das u ein vol-  
komener vocal bleibt und kein doppelstimm gibt Srr. Helber  
Sylbenhüchlein (1593) 39. s. b. Nicola-us.

**DOPPELSTIMMER**, m. wie doppelauter. doppelstimmer seind  
achtzehn S. Helber 29. der doppelstimmer üe s. b. in früe  
brüe siez wüelen 47.

**DOPPELSTIMMIG**, adj. Viktor erlaubte sich den bruch des  
doppelstimmigen schweigens nicht J. Paul Hesp. 3, 215.

**DOPPELSTÖCKIG**, adj. doppelstöckiger dampfkessel, franz.  
chaudière à deux étages.

**DOPPELSTOSZ**, m.

und sicher fiel sie (die mauer) vor des widders toben,  
der auf sie los mit doppelstößen kracht.  
Gara Tassos befreies Jerusalem 11, 40.

**DOPPELSTRAHL**, m. der doppelstrahl der augen.

gebietend leuchtete mit hellem doppelstrahl  
ein zwifach diadem an seinem haupt Tisack.

uneigentlich,

uns ward ein sinn des rechts und trieb nach lebenswonno,  
und dieser doppelstrahl der in dies dasein fällt  
verläugnet nicht die ferne sonne  
die einen höhern kreis erhält ders.

**DOPPELSTREICH**, m. ländlicher tanz, wozu mit händen  
und füssen, also doppelt, der streich (tact) geschlagen wird.

dmuatta hat gsagt  
ih solls tanzen scheun lernn  
soll 'n doppelstrach trein,  
dös hörat sie gern.

Schidl Innerösterreich. volksweisen 3, 25.

**DOPPELSTRAND**, m. strand mit zwei seiten.

und wo die Bacchiaden vom doppelstrande Korinthus,  
zwischen dem grösseren hafen und kleinern, mauren  
gegründet Voss Ovid nr. 25, 67.

**DOPPELSTROM**, m. Charydis.

es risz mich hinunter blitzesschnell,  
da stürzt mir aus felsigem schacht  
wildflutend entgegen ein reisender quell;  
mich packte des doppelstroms wühende macht.  
Schiller 64.

**DOPPELSTUHL**, m. ein hoher dachstuhl in gebrochnen  
dächern, auch ein dachstuhl mit hohem sparrwerk und zwei  
böden.

**DOPPELSÜNDE**, f. eine solche doppelsünde gegen die  
freundschaft J. Paul Siebenk. 2, 43.

**DOPPELT**, adj. und adv. duplex, geminus, bipartitus, wie  
doppel, mit angehängtem t, wozu wol gedoppelt die veran-  
lassung gegeben hat, zeigt sich nur noch im niederd. dubbelt  
Brem. wörterb. 264. Schütze Holstein. idiot. 1, 164, ddn. dob-  
belt, nicht aber in den andern verwandten sprachen. wie  
doppel ist es erst im 16ten jahrhundert aufgekomen und hat  
jenes allmählich verdrängt. doppelt duplus Dadv. 319. Serranus  
Synon. 53.

1. bei strafe doppelter zahlung. ein doppelter graben. eine  
doppelte mauer. das papier ist doppelt zusammengelegt. die  
stiefel haben doppelte sohlen. der goldne ring ist in der  
rechnung doppelt (zweimal) angesetzt. die wiese ist doppelt  
so groß als der garten. ich besitze das buch doppelt. dop-  
pelter gewinn. doppelte vergeltung. doppeltes gesicht, das

doppelte sehen *diplopia, visus duplicatus* NEWMAN Lex. nosolog.  
doppelte glieder die englische krankheit, schiefe beine, *rhachitis*  
das. duppelter mantel ein gefüllter Kirschhof Mili. discipl. 264.  
etliche (wörter) sein doplete an irer bedeutung HELBER 15.

die fenster wol mit eisen zain  
tuppelt vergütet allenhalben SCHNEIDER Lobspruch 75.  
kommen aldar mit krummen henden (mit geld zum bestechen),  
darinit sie die ampileut blenden  
das sie durch duppelt finger sehen (das unrecht nicht sehen).  
EVERING 1, 797.

doppelte arbeit, duppelter lohn HANISCH 730. bald geben ist  
doppelt geben *bis dat qui cito dat das.*  
wie kommts dasz frauenvolk so klare stimmen führet?  
weil duppelt blasebalg hart an ihr luftröhr rühret.  
LOGAU 1, 1, 79.

doppelte strümpfe *libialia duplicia* STEINBACH 1, 280. er hat  
einen doppelten namen *geminum nomen gerit das.* duppelter  
adler *aquila biceps* FRISCH 1, 202'. duppelt geben *duplare*  
das. indes, was an diesem exempel für mich das beste ist,  
ist dieses dasz der doppelte sinn der darin liegt, nicht weit  
auseinander sein kann LASSING 10, 361. er (der trunkene) sieht  
die buchstaben doppel LICHTENBERG 3, 74; man sagt auch er  
sieht mit doppelten augen. endlich Klopstocks duppelter  
(nochmals wiederholter) besuch, der auf der reise nach Karls-  
ruh und zurück einige tage dem bunde (dem hainbunde in  
Göttingen) allein schenkte Voss Vorrede zu HÖLTY'S ged. 30.  
fühlt du nicht an meinen liedern  
dasz ich eins und duppelt bin GÖTTE 5, 151.

von dem grafen war indes ein brief an den hauptmann ange-  
kommen und zwar ein duppelter, einer zum vorzeigen, der  
andre hingegen sollte noch geheim gehalten werden 17, 150.  
da speit das duppelt geöffnete haus  
zwei leoparden auf einmal aus SCHILLER 70'.

die husaren haben einen transport kisten aufgefunden, die  
hatten einen doppelten hoden. sie selbst haben die doppelten  
hoden bei mir bestellt KOTZEBUE Dram. spiele 2, 339.

mit doppeltem handgriff zinnerne schüsseln. MÖRIKE Idylle 112.  
sprichwort, duppelt genäht hält gut SIMROCK 1660. SCHMID  
Schwäb. wörterb. 622.

2. von blumen heiszt es gefüllt, doppelte tulpen, rosen,  
veilchen, *multiplicati flores.*

3. uneigentlich, verstärkend. doppelte freude, sorge, furcht.  
doppelter genusz, schrecken. duppelter dank. doppelte strafe  
leiden. (die weiber) führen das schwert im munde und des-  
sentwegen sind sie duppelt schuldig dem mund bei der abbitte  
zu brauchen CRR. WISE Isaacs opfer 1, 7. klugheit ohne nutz  
ist doppelte thorheit HANISCH 730. sünd vertheidigen heiszt  
doppelt sündigen das.

längatgespartes creuz und pein  
bringt er (gott) endlich duppelt ein TSCHEERNING 57.  
es wird der Venus sohn  
sich freilich tuppelt rächen 326.

ein duppelter schelm STIELER 326. ein duppelter züngler *alias*  
zweizüngig, doppelzüngig *bilinguis qui aliter loquitur, aliter*  
*animo affectus est, aliud clausum in pectore, aliud lingua*  
*promittit habens ders.* die scheltworte fallen duppelt auf ihn  
zurück STEINBACH 1, 281. deine briefe haben mich duppelt ver-  
gnügt das. sie sind duppelt so gute freunde als zuvor gewesen  
das. doppelte streiche bekommen FRISCH 1, 202'. duppelt nör-  
risch thun das. er ist ein duppelter nart STEINBACH 1, 281.  
so schmeckt der wein uns duppelt schön HAGEDORN 3, 99.

duppelt wärest du ein ketzer  
in verdamnis um den kräutzer GÖTTE 5, 151.  
da ist das liebchen duppelt gefährdet 5, 208.

du hast mirs sauer gemacht! duppelt sauer! 11, 26. duppelt  
betroffen war sie daher bei ihrer zurückkunft den tisch nur  
mit zwei gedecken besetzt zu finden 17, 173.

mögt euch nun auch ergötzen dran,  
so habt ihr duppelt wohl gethan 56, 66.  
ihm gehört sie (dem Faust die Helena), ihm sei sie gegönnt,  
doppelt von uns gegönnt 41, 224.

doppelte falschheit, duppelter trug! 47, 23.

hast mir gegossen  
ins früh welkende herz  
doppeltes leben GÖTTE in Mercks Briefen 2, 41.

wobei die freunde ihres genius alsdann duppelt gewinnen  
SCHILLER an Göthe 1, 18. aber viele weiber reden eben duppelt,  
weil sie arbeiten J. PAUL Siebenk. 2, 65. und duppelt so lieb,  
wenns möglich wäre, will ich sie haben WIELAND an Merck  
1, 95. was ich dir jetzt gesagt habe, du galgenvogel, ist mehr  
als eine flasche doppelten (starken braunwein) werth G. FREYTAG  
Soll und haben 1, 810.

ich mache dich nun duppelt reich,  
du findest dich und was dir gleich.  
NEUMANN Lustwäldchen 119.

kraftvoll blühte mein haus, duppelt, in kindern empor.  
MÖRIKE Ged. 155.

4. GÖTTE liebt die steigerung duppelt und dreifach, ähnlich  
dem lat. *terque quaterque.*

jegliche wehre die ihr getragen,  
duppelt und dreifach ist sie mir werth GÖTTE 10, 264.

und spotte derer duppelt und dreifach 16, 60. er erzählte  
mir seine geschichte die mich duppelt und dreifach gerührt  
hat 16, 117. der alte amtmann kam hierüber duppelt und  
dreifach in verlegenheit 18, 72. obgleich fast alles duppelt  
und dreifach an ihr geflickt war 18, 172. als bis ein jeder  
seinen verlust duppelt und dreifach ersetzt sieht 19, 54.  
duppelt und dreifach war nun die sorge des wittwers 21, 128.  
so muszte er in der nächsten nähe alles duppelt und drei-  
fach entdecken was ihn erst im allgemeinen anzog 21, 137.  
Lucidor war duppelt und dreifach betroffen 21, 152. 158.  
sie würden sie duppelt und dreifach lieben, wenn nicht jede  
wahre liebe an und für sich zehn- und hundertfach wäre  
21, 169. gerieth ich ganz auszer mir, risz den doppelten und  
dreifachen verband von den wunden mit der absicht mich  
zu verbluten 23, 80. wie an einem duppelt und dreifachen  
pfingstfeste 27, 264. er war am neunten verschieden und ich  
nun von allen meinen übeln duppelt und dreifach angefallen  
31, 192. dasz die macht des genies den hohen werth solcher  
productionen duppelt und dreifach beurkundet 32, 195.

und duppelt,  
dreifach schwur sie, wie gerne verlör sie, wäre das unglück  
nicht dem herren begegnet, ihr bischen habe zusammen.  
40, 43.

einmal auch duppelt und vielfach, ich empfand zum ersten-  
mal einen leidenschaftlichen schmerz duppelt und vielfach  
22, 198. s. dreidoppelt. zwei- und dreifach.

DOPPELTAFFET DOPPELTAFT DOPPELTAFFENT, m.  
dichtes, starkes seidenzeug, franz. *taffetas double* FRISCH 1, 202'.  
doppeltaffet duplex holosericum FRISCHLIN Nomencl. 306. dop-  
peltaffet HANISCH 780. duppeltaffet kleid *ex taphelo duplicato*  
STIELER 979. niederl. dubbeltaf. vergl. drippeltaffet.

DOPPELTASCHE, f. spielbeutel, dann hezenbeutel womit  
zauberei getrieben wird, zugleich ein scheltwort; s. doppel-  
spielen.

disz Engellant  
ist nun ie jämmerlich gepöndet  
und darzu ganz und gar geschendet  
mit dem zauberlistigen weib.  
got gebe alles unglück dem leib  
der die doppeltesch getragen hat.

HANS DER BÜHMELER Königsstochter von Frankreich  
(Straßb. 1508) 29'.

gleichbedeutend ist luppertasche.

DOPPELTBAND, n. duplex *vinculum fratrum vel sororum*  
im stammbaum FRISCH 1, 202'.

DOPPELTBELEBT, adj. das duppeltbelebte bild des Pygma-  
lion J. PAUL 6, 14.

DOPPELTBLÜTE, f. eine birnart, franz. *double fleur.*

DOPPELTCONVEX, adj. convexo-convexe, engl. *double convex*  
BEIL 148.

DOPPELTE, n. er muszte das doppelte bezahlen. ums  
doppelte grösser *duplo major.*

heiszt das geladen! gleich das doppelte!  
wie die tagdiebe ihre pflicht bestehlen! SCHILLER 520'.  
das doppelte gelob ich jedem zahler UNLAND Ged. 496.

DOPPELTGEHÖLT, adj.

sprachs und sprang empor und reichte den doppeltegehölten  
becher (*δέπας ἀμφικύπελλον*) in die hände der lieben muier.  
BÜCKER 193'.

den doppelten becher sagt Voss Ilias 1, 584.

DOPPELTGERADE, adj. so heiszt in der mathematik eine  
ganze zahl, wenn sie sich durch 2 mal 2 oder 4 theilen lässt.

DOPPELTGEWÖLB, adj. franz. *à deux voûtes.*

DOPPELTGEZAHNT, adj. in der mechanik, franz. *double-*  
*ment denté* BEIL 148.

DOPPELTHALER, m. STEINBACH 1, 280.

DOPPELTHOCHRUND, adj. biconvex, *convexoconvex.* das  
eine glas im fernrohr ist doppelthochrund CAMPS.

DOPPELTHOHL, adj. franz. *concavo-concave*, engl. *double-*  
*concave* BEIL 148.

DOPPELTHOR, n.

bei der feldherrn doppelthor STOLBERG 14, 170.

bildlich. überall hört er (Albano) dass jener (Karl) umsonst Lindas und Juliennens doppelthron belagere und berenne sich bei beiden eifrig um liebe bewerbe J. PAUL Titan 4, 2.

DOPPELTHRON, m. eine erinnerung des zwiefachen königreichs war der doppelthron den Romulus nach Remus tode behielt NERUBA Röm. gesch. 1, 324.

DOPPELTHÜR, f. mit zwei flügeln, franz. double porte. doppel oder trifache thür die sich inwärts öffnen januae bivalentes aut trivalentes HENISCH 730.

DOPPELTHURM, m.

der doppelthürne neuer bau STOLBERG 5, 274.

DOPPELTIEGEND, adj. und adv. wenn die blätter einer knospe einmal zusammenliegen (conduplicata) WILLDENOW.

DOPPELTON, m. wie doppelaut. wan sie (i, v) also gedruckt werden I, 8 (als echenets), ist ein anzeigen dz sie weder consonanten seind, noch einen doppelthron gehen Kurtzer bericht von aussprach lateinischer, frantzösischer und italiänischer wörter (Freiburg in Vchtlant 1593) A 3<sup>e</sup>.

DOPPELTREPPE, f. die von zwei seiten in die höhe führt und sich auf den abätzen vereinigt. franz. escalier double, engl. double stairs pl.

DOPPELSCHWEFELEISEN, n. schwefelkies.

DOPPELTSEHEN, n. diplopia, das doppelte gesicht, wenn man die gegenstände mit den beiden augen doppelt sieht.

DOPPELTIEFRUND, adj. auf beiden seiten tiefgrund.

DOPPELVITRIOL, m. franz. vitriol de Salzbourg BEIL 148.

DOPPELWEINSTEINSAUER, adj. franz. bitartrique BEIL 148.

DOPPELTWIRKEND, adj. franz. à double action, in der mechanik; s. doppelwirkend.

DOPPELTYRANNEI, f. zwiefache.

DOPPELUNG, f. wie verdoppelung. zwei mal auf einander congenatio, geminatio MAALER 91<sup>e</sup>. HENISCH 730. und so solichs nit geschehen wurd, alsdann sullen sie in gleichem fall, wie oben steit, des andern tags mit doppelung der dreier eier verfallen sein Weisth. (1551) 2, 199.

DOPPELUNG DUPELUNG, f. lusus vel chartarum vel alcae STIELER 328.

DOPPELVERHÄLTNIS, n. heisst in der mathematik das verhältnis welches aus einem andern dadurch entsteht, dass man dieses mit sich selbst multipliciert.

DOPPELVERSTÄNDIG, adj. zweideutig, ambiguus HENISCH 730.

DOPPELVIOLE, f. gefüllte viole, duplex viola HENISCH 730.

DOPPELVOLK, n. ein doppelvolk blieben allerdings die Römer, auch tief in die historische zeit hinein NIEBUHR Röm. gesch. 1, 325.

DOPPELVORSCHLAG, m. in der musik ein vorschlag zugleich von oben und von unten.

DOPPELWAFFE, f. degen oder säbel dessen griff zugleich eine pistole ist.

DOPPELWAND, f. in dieser doppelwand von fels und bergschluchten da haust des wiederhalles froher ruf BETTING Tageb. 198.

DOPPELWEG, m. bildlich,

dem schrecklichen Alark wird gleicher weise durchhaun der doppelweg der stimmung und speise.

GRUBER Tasso's befreites Jerusalem 20, 33.

DOPPELWEIN, m. wie in Frankfurt, bei einer viel wichtigern krönung als der gegenwärtigen, ein adler aus dem doppel-schnabel doppelwein auf die unterthanen sprengt J. PAUL Biogr. belust. 1, 146.

DOPPELWESEN, n. die centaurin gibt der jüngsten geburt ihres doppelwesens die milch der mutterbrust GÖTTE 39, 258.

DOPPELWIRKEND, wie doppelwirkend BEIL 148.

DOPPELWILLEN, m.

es sei, wo gleicher trieb flammen lodern, wo harmonie aus doppelwillen tönt Deutscher Merkur.

DOPPELZAHN, f. zwei, ein paar.

ein zährlich pärchen schloz sich an, ein treues — nun wars gut. gesellig feiert fort und fort das ungestörte mahl, und eins im andern freus sich der heiligen doppelzahl GÖTTE 1, 123.

ein solches heer gilt für die doppelzahl 41, 206.

doch nicht sank ich hinab zu der doppelzahl (der kinder) der Latona duorum Latonas Voss Ovid nr. 27, 52.

DOPPELZAHN, m. zwei hinter einander stehende zähne.

DOPPELZAUBER, m.

als die erde deinen hohen doppelzauber werden sah PLATEN 1.

DOPPELZEICHEN, n.

sei mir gesegnet, heilig doppelzeichen (doppeladler). KÖRNER Leier und schwert 71.

DOPPELZEIGER, m. der doppelzeiger seiner seele J. PAUL 10, 161.

DOPPELZELLIG, adj. ein doppelzelliges wasserrad, franz. roue à godets doubles BEIL 148.

DOPPELZEUGNIS, n. seine arbeit gelang wie im fluge, fiel aus wie ein meisterstück und hatte das doppelzeugnis ihres werthes, den neid der einen und die aufmerksamkeit der andern für sich BENZEL-STERNAU.

DOPPELZUG, m. eigentlich und uneigentlich.

DOPPELZUNGE, f. mit der doppelzunge die flöte blasen, indem man didl didl in dieselbe haucht; ein kunstwort bei dem flütlenspiel.

DOPPELZÜNGIG, adj. und adv. wie zweizüngig, 1. balbus, bilinguis, ambiloquus HENISCH 730. tadelnd sagt man er ist ein doppelzüngiger mensch der bald so, bald so redet, sich in der rede nicht gleich bleibt. die beständige furcht in dem einen fall entweder aus dem sattel geworfen zu werden, oder in dem andern gar nicht in den sattel zu kommen, macht solche menschen doppelzüngig und oft zu wahren verräthern ZIMMERMANN über Friedrich den grossen 232. 2. der zwei sprachen spricht,

so geredet doppelzüngig hab ich einst in Welschlands flur, welches mit den Welschen sprechend, mit den Deutschen deutsches nur.

auch doppelzüngicht, der doppelzüngichte wiederhall FR. MÜLLER 1, 181. daher

DOPPELZÜNGIGKEIT, f. sermo duplex.

DOPPELZÜGLER, m. homo bilinguis.

DOPPELZWANG, m. zwiefacher, verschiedener art.

mögen wir dem doppelzwang entfliehen! wir sind kinder der natur und des schicksals TIEDGE.

DOPPELZWEIGIG, adj. in zwei zweige getheilt. uneigentlich, ein doppelzweigiges princip J. PAUL.

DOPPELZWERGGESTALT, f.

wie sich die doppelzwerggestalt (Zoilos-Thersites) so schnell zum eklen klumpen ballt GÖTTE 41, 41.

DOPPELZWIRN, m. flandrischer, franz. le fil bis, fil de Flandre.

DOPPEN, 1. eintauchen intingere wie tippen. dopen duppen, tunken HENISCH 729. die eieren dopen ova e testis patellae infundere ders. vergl. dop. 2. im seewesen, rund aushauen, franz. faire la mortaise pour la virole BEIL 148. 3. aichen das.

DORANT, m. 1. antirrhinum, der grosze dorant, hundskopf, löwenmaul. schwed. dorant oder kalfmule. torant oder grimme gaisel, scorpio scorpius Voc. theut. 1482 gg 7<sup>e</sup>. nach FRISCH 2, 82<sup>e</sup> heisst er auch orant, welchen namen aber NENNICH 2, 788 dem organum vulgare beilegt. doste und dorant vertreiben wichte und hezen Deutsche mythol. 1164.

hier scheust münze, da lavendel, dort berühmter dorant auf FLEMING 377.

vor der hexen gaukelei

grüb ich was an tür und schwellen,

daurant und iohanniskraut.

DAN. V. CZEPKO Coridon und Phyllis (handschrift).

auch sagt man

stosz mir nicht an den durant, sonst kommen wir nimmer in unser vaterland.

2. gentiana campestris blauer dorant in Livland. 3. weisser dorant achillea ptarmica und marubium vulgare. 4. kleiner dorant, kalbanase antirrhinum minus.

DÖRCHER, m. pl. so werden in Tirol im Innthal die karrenzieher genannt, die eine eigene volksklasse bilden und deren ganze habe in einem karren besteht. in Franken dercher faul-lenszer SCHMELLER 1, 393. bei der übervölkerung und armut des Innthals wäre zu wünschen dass auch die dörcher, welche eine wahre landplage geworden sind, zur arbeit könnten vermocht werden Augsb. allgem. zeitung 1855. nr. 116, 1844. dörcher heimloser landfahrer SPINDLER Vogelhändler 1, 332.

DORF, n. vicus, goth. þaurp, ahd. thorf dorf (GRAFF 5, 224), mhd. dorf (BRUN 1, 883<sup>e</sup>), altsächs. thorp tharp, altfries. thorp thorp (RICHTHOVEN 1076), nd. dorp (Sachsenspiegel) dorp dörp (SCÄTZLER Holst. idiot. 1, 340), niederl. dorp, altn. þorp, engl.



dorp, schwed. und dän. torp. in dem 15ten und 16ten jahrh. neben dem gewöhnlichen dat. pl. dörfern auch dorfen. das wort stammt, mit richtiger lautverschiebung, von dem griech. *τύρβη*, lat. turba ab, und ursprünglich hieß es wol so viel als zusammenkunft geringer leute auf freiem feld, dann aber eine niederlassung derselben an einem solchen ort, um ackerbau zu treiben. die alte bedeutung hat sich noch jetzt in der Schweiz und in Schwaben erhalten, wie Stalder 1, 290 und Schmid 133 nachweisen. dort heisst dorf m. besuch und dann auch zusammenkunft, versammlung besonders von freunden und nachbarn: ins dorf, ze dorf gehen auf besuch aus dem haus gehen (Schmeller 1, 395): dorfer, im Schwarzwald dorfgang, ein gast. man sagt gond hei, der hend dorf oder dorfer geht nach haus, ihr habt besuch oder gäste. so war ich über fünf jahre alt geworden, als wir einmal an einem sonntage dorf bekamen, was eine sehr seltene sache in unserm hause war Jerem. Gotthelf Bauernspiegel 1, 17. daher das zeitwort dorfen einen besuch abstellen, was besonders die nächtliche besuche bei mädchen bezeichnet; daher sagt man das mädchen hat schon gedorft nimmt schon solche besuche von liebhabern und freiern an. doch auch im allgemeinen dorfen eine versammlung halten, nachtdorfen eine nächtliche. das subst. dorlete f. bezeichnet ebenfalls eine fröhliche zusammenkunft. bergdorf ist eine zusammenkunft auf einem berg, nachtdorf bei nacht. das goth. þaup bezeichnet auch nicht vicus sondern *áyyós* ackerland, und jener begriff wird von Ulfilas durch *veils*, ahd. *wih*, ags. *vic* ausgedrückt; aber das ahd. dorf hat schon die bedeutung von villa. eine grössere anzahl von bauern war zu einem dorf nicht nötig, in Schweden ward, wie Ihre nachweist, eine einzelne bauernhütte schon torp genant, und die menge hernach verschwundener dörfer zur zeit Karls des grossen erklärt sich daraus, dass es nur einzelne gehöfte waren, wie sie jetzt noch im nördlichen Deutschland und besonders in Westphalen häufig vorkommen. merkwürdig ist es in dieser hinsicht dass in mhd. denkmalern zwar immer dorf gesagt wird, ebenso in zusammensetzungen wie dorfhirte, dorfknaube, dorfmann u. s. w., daneben aber in abgeleiteten wörtern, die sich auf rohes bäurisches wesen beziehen, die niederd. form gebraucht wird, wie in dörper, dörperheit. wo sich grössere ortschaften bildeten, veraltete der ausdruck wie in England, oder verschwand aus der schriftsprache wie in Dänemark, immer aber standen sie durch ihre eigenthümlichen rechte wie äusserlich durch den mangel von thoren und ringmauern im gegensatz zu den burgen und städten. Otfried sagt in torlon joh in burgin 4. 31, 15.

al daz volc was gesezzin  
in burgin, dorphin unde stetin Athis A<sup>o</sup>, 89.

si nehant dorf noch stat  
Lambrecht Alexander 4623 Weism.

swaz dörfer lige bi der stat.  
Konrad v. Würzb. Troj. krieg 86<sup>o</sup>.

ein jeder stand, dorf, fleck und stad.  
Rollenhagen Froschm. Viii.

bei dorf und städten Iiv.

man unterscheidet jetzt kirchdörfer, pfarrdörfer die kirche und prediger haben, acker- landdörfer, wo man ackerbau treibt, bruchdörfer die auf moorgrund liegen, zumal wenn torf da gestochen wird, randdörfer am rand der moräste, wie sie in der mark Brandenburg vorkommen. dass dörfer sich zu städten erheben konnten zeigen die namen Altdorf, Burgdorf, Düsseldorf, Jägerndorf, Kirchdorf, Mehlendorf, Pfullendorf, Schorndorf u. a.

1. dorf villa pagus dicitur possessio ampla in rure Voc. incip. teut. d.

es zalens die unter den stroen dechen,  
die armen peurle in den dorfen Fastnachtsp. 380, 34.  
als auf dem dorf ist siute 446, 9.

da kam er in ein dorf. da sass der priester bei dem feuer und auch der schultheiss desselben dorfs Keisersberg Sünden des munds 82<sup>o</sup>. in der Postille bringt Keisersberg eine etymologie vor, wie sie in seiner zeit nur möglich war, das wörtlin dorf ist als vil geredt als 'doruf schütt oder für (führe) das korn.' als in der ern, wenn einer frucht ladet in eim acker, so frogt er wo er das korn hin sol führen, so antwortet im denn der meister und spricht 'doruf für es.' dohär kumpt das teutsch wort dorf. dorf da vil baurenheuser an eim flusz nach einander gebawen oder bei dem brunnen Darsp. 316<sup>o</sup>. das ist das ertheil der kinder Ruben unter iren go-

schlechten stedten und dörfern Josua 18, 23. und alle grenzstedte sampt iren dörfern der kinder Ephraim waren gemeinet unter den ertheil der kinder Manasse 16, 19. alle dörfer die umb diese stedte her waren 1 Chron. 5, 53. lass sie von dir, das sie hingehen umbher in die dörfer und merkte Marcus 6, 36.

die stim des herrn er hat verworfen,  
das pest viech so er fandt in dorfen  
hat er behalten Schmeller David 6<sup>o</sup>.

da der magister glaubet, auch empfand dass dem also (dass er sich betrogen hatte), heit er seins dorfs ein land (acker) drum geben dass er dahin nicht kommen wäre Kirchhof Wendunmut 139<sup>o</sup>. ein herr über ein dorf comarchus Alberus Nov. dict. mmij. der oberst im dorf praepositus pagi Schönsleder L3. der best unrichtiger im dorf, wol beredt, der auf allen schenken und hochzeiten pflegt abzudanken Fischart Garg. 209<sup>o</sup>. ein grosz dorf pagus Maaler 91<sup>o</sup>. dörfer der stadt nach (nahe) gelegen suburbana 92<sup>o</sup>. grosz dorf ein pflege, gemeine aus vilen dörfern Henrich 732. dorf ein flecken ohne mawren 731. ein bawt der auf einem dorf ist, vicarius, rusticus 731. ein bauer der seine sau abends im dorf sucht Chr. Weise Polit. nadscher 68.

wenn die holderblut kreucht herfür  
und im dorf ruft der widewohl (pfingstveugel).  
Rollenhagen Froschm. Ggij.

in seinem reich viel hundort stadt  
und unzehliche dörfer heit Fuchs Mückenkrieg 1, 124.

bapst, lass das reformiren,  
so hast du kein gefahr,  
kein dorf wil ich (Gustav Adolf) dir turbiren,  
das glaube mir für war Soltau 2. 380, 9.

auf dem dorfe wohnen Steinbach 1, 283. der feind hat viele dörfer angesteckt das. der flecken ist endlich gar zu einem dorfe worden das.

bis im dorf die hahnen krähn Hölty 38.  
einsam wandelt er oft, sterbegedanken voll,  
durch die gräber des dorfs 88.

bis dumpf die abendglocke  
des dorfs klang 115.

bei des dorfs linden 118.

ich höre schon des dorfs getümmel,  
hier ist des volkes wahrer himmel Göthe 12, 54.

auf dorf und tanzplatz führen 12, 187.

das dorf passt nimmer zu der stadt 45, 85.

muntre dörfer bekränzen den strom Schiller 75<sup>o</sup>.

aus dörfern und aus städten wimmelnd strömt  
ein jauchzend volk 336<sup>o</sup>.

durch die wiesengründe wandelt  
sie zu stillen dörfern hin Uhland Ged. 313.

des dorfs blühende jugend  
umlagert ihn (den alten) rings im grün A. Grün Ged. 307.

## 2. adverbialisch.

sie machten sich da uf die fart  
betuelen zu den dörfern hin,  
der knabe und die müter sein,  
umb das in wurde ein wenig brot,  
das sie doch huztent hungers not,  
als von dorf zu dorf sie zugent.

Hans der Bühler Königs Tochter von Frankreich  
(Strassb. 1508) 39<sup>o</sup>.

von dorf zu dorf pagatim vicatim Darsp. 316<sup>o</sup>. Alberus Nov. dict. mmij. Schönsleder L3. von einem dorf zum andern Maaler 91<sup>o</sup>. von dorf zu dorfe gehen Steinbach 1, 283. Frisch 1, 202<sup>o</sup>. dorf für dorf durchwandern. zu dorfe kommen Möser Phantas. 1, 219. besitzungen zu dorf sind wirtschaftsgebäude, hofreien, im gegensatz zu besitzungen zu feld Schmeller 1, 395.

3. die bewohner des dorfs. als der brautwagen kam, lief das ganze dorf zusammen. das ganze dorf versammelte sich zum tanz unter der linde.

das ganze dorf versammelt sich  
und eilt zum kirmesreihen J. M. Müller Ged. 33.  
dann wird das dorf den bunten ährenkranz  
dir weihn, o götin (Ceres) und ein dankfest feiern.  
Voss 4, 15.

4. in engerm sinn ist dorf der name des orts den bewohnen aussenheilen gegenüber. so wird in der Wetterau Unterflurstadt rechts der Nidda schlechthin das dorf genant im gegensatz zu Hinsbach welches den theil des orts links der Nidda umfasst, wo sich kirche, schulhaus u. s. w. befinden Weicand.

5. redensarten. nim darnach war wie er lachet, ob er die zen bleck und das maul weit uf tüge (aufthue), das man im hinein sehe als in ein ferbrant dorf Keisersberg Sünden des munds 84<sup>o</sup>. hast du keinn zan mehr, so hastu ein vorthail,

durdest nicht hart beissen, würdest weniger lachen dann vor, schandt würt dich wol halten dasz du nicht unzüchtlich wie ein alter narr umb dich gaffest, dasz man dir nicht in hals als ein verbrandt dorf sehe Petr. 190°. das sind böhmische dörfer für ihn davon weiss er, versteht er nichts, das starrt er mit verwunderung an, c'est du grec, c'est de l'algebre pour lui Bösching Wöchentl. nachrichten 2, 128. das waren wol worte, die einen christenmenschen, der sich in einem solchen stand wie ich mich dazumal befunden, hillig aufmuntern, trüsten und erfreuen hätten sollen: aber, o einfalt und unwissenheit! es waren mir nur böhmische dörfer und alles eine ganz unverständliche sprache Simplicius. 1, 24.

ich sagt ihm das bei meinen ehren  
mir das behnische dörfer wären ROLLENHAGEN Froschm. N.  
wenn dies alles ihnen so dumm und confus ist als böhmische dörfer sein können HERDER an Merck s. 41. ihm kamen alle diese dinge nicht anders als ungewisse dörfer vor Felsenburg 4, 173. es riecht, es schmeckt nach dem dorf zeigt bäurisches wesen, bäurische natur. es schmeckt nach dem dorf rusticitatem redolet STEINBACH 1, 283. die frau schmeckt gewis nach dem dorf, die ihrem mann treu bleibt WEISZE. FISCHART in seiner weise nenn den hintern das hinderdorf Garg. 136°.

## 6. sprichwörter.

ein gehür gnuoc ären hât,  
der vor im sime dorfê gât FRIDANK 122, 10.

## bei HENISCH

er durft ein ganzes dorf verthun  
ehe er ein ganzes haus gewun.  
promus magis quam condus 732.

es ist gut (leicht) auf ein dorf predigen. ein schweinboden in einer statt ist fester dann ein wolgehawt haus auf dem dorf. volle bawren soll man zu dorf lassen. gemach ins dorf, die bawren sind trunken. bei SIMROCK, wenn das dorf brennt, so steht des pfaßen baus in rauch 1662. im dorfrieden ist besser als krieg in der stadt 1663. dörfer haben auch weichbild 1664. der viel dörfer hat ist edel 1666. leichter ein dorf verthan als ein haus erworben 1667. 'ich komme doch noch ins dorf' sagt der wolf 1668.

## DORFANWACHS, m. dorffjugend.

schon ist dem dorfanwachse bestellt ein verständiger lehrer.  
Voss Luis 2, 544.

DORFBALBIER DORFBARBIER, m. der in dem dorf wohnt. der dorfbalbiere, eine früher sehr beliebte oper von CHR. FELIX WEISZE (1777).

## DORFBALL, m. pila rustica HENISCH 732.

DORFBAUER, m. mhd. dorfgebüre MSflg. 3, 223°. 252°. gegensatz zu dem ackerbürger, paganus vicanus SCHÖNSLEDER L 3. es was ein nachtgall die kundt mir wol singen und ein trostel die het ich im kelich und ein kreu (krähe), wie die dorfbaweren haben, die stüts in dörfern sein Ein schöner dialogus v. d. vier grösten beschwernüss eins jeglichen pfarrers o. o. und j. in 4. (aus der reformationzeit) bl. 24.

DORFBECKER, m. pistor in pago STIELER 75. ein unzünftiger becker der nur zu gewissen tagen brot in die stadt führen darf FRISCH 1, 202°.

DORFBENGEL, m. ein grober, ungezogener mensch, wie dorflümmel.

## DORFBESITZER, m. eigenthümer des dorfs.

DORFBEWOHNER, m. paganus. dorfwoner paup DASYPOD. 316°.

achlummert sanft, ihr frohen dorfbewohner,  
hier um eures tempels  
gothisches gebäude HÖLTY.  
(nimen) leihen bald den stammes bretter  
zu der dorfbewohner sarg SALIS 118.

## DORFBEZIRK, m. umfang, gebiet eines dorfs.

DORFBIER, n. das im dorf gebraute, im gegensatz zu stadtbier STIELER 146. sich wie dorfbier durch kreide entsäuern J. PAUL Fibel 21.

## DORFBRAUT, f. ländliche braut in ländlichem schmuck.

so sach man vil der dorfbreute UNLAND Volksl. 647.

DORFBROMMER, m. herdochse taurus gregis, wie dorfstier und das folgende

DORFBULLE, m. bos domesticus STIELER 133. bulle, bull-ochs, faselochs, zuchtochs, springochs, herdochs u. s. w. vergl. NERNICH 1, 646.

DÖRFCHEN, n. wie dörflein viculus STEINBACH 1, 283. ich kam denselben abend nicht weiter als in ein klein dörfchen

das keinen wirth sondern ohngefähr dreizehn bauern vermochte Simplicius. 2, 252.

Laura, die grazie,  
liebt das dörfchen nicht mehr, hüpf! in der städte prunk.  
HÖLTY 59.

zu dem dörfchen lass uns schleichen  
mit dem spitzen thurme hier.  
welch ein wirthshaus sonder gleichen.  
trocknes brot und saures bier GÖTTE 1, 162.

ein dörfchen  
liegt allda, wird ihe genannt 40, 76.  
hier das dörfchen, dort die au 45, 82.  
es schwirren im dörfchen neun rädchen im chor,  
wohl sitzen neun liebliche mädchen davor A. GRÜN Ged. 283.

DÖRFER, m. dorfbewohner im gegensatz zum städter. s. dörfiler dörfliog dörfner. dorfer im Schwarzwald ein gast; vergl. dorf. doch donnerstöne schüt auf den verhaszten (wucherer) der vieler dörfer leben eingemauert (getreide aufgespeichert). Voss 4, 10.

## DÖRFERIN, f. vicana, rustica.

mit den holden dörferrinnen,  
nach der weidenpfeife schall,  
einen maienanz beginnen,  
gilt uns mehr als musenball.  
SALIS Ged. (letzter wunsch).

er irrte täglich durch den hain  
mit einer brust voll ruh  
und sah dem spiel und sah den reihn  
der dörferrinnen zu HÖLTY 16.

so sehr die wackere dörferrin mit ihren gesinnungen und be-nehmen seine gewogenheit erworben hatte, so ungehalten war er auf den burschen neffen Musäus 222.

die dörferrinnen  
zogen mit jubel zum markt der städte A. KUHN Ged.

## DORFESHANG, m. abhang.

am dorfeshang, dort bei der luftigen fliche,  
ist meiner liebsten kleines haus gelegen MÖRIKE Ged. 192.

DORFFARRE, m. zuchtochse, wie dorfbulle. bildlich, esels-mäszige dorffarren (geile menschen) und andere verminnte ochsen FISCHART Garg. 61°.

DORFFEST, n. z. b. das ernfest, kirchweihe ALBERUS Nov. dict. mmij.

DORFFIEDLER, m. der den bauern geigt, wie hierfiedler Avantur. 1, 112.

DORFFLEGEL, m. dummer bauernjunge, bauerntölpel. ein ander dorfflegel sang auch für 'bespreng mich herr mit isopo' bespreng my heer mit dem isern bohlm LEYERWATZ lustiger correspondenzgeist 1668.

DORFFLUR, f. die zu einem dorf gehörigen ländereien FRISCH 1, 202°.

DORFFRAU, f. dorffraw, dorfwieb, bäwrin, rustica, villica HENISCH 732.

DORFFRIED, m. haushund canis villaticus, der das haus bewacht HENISCH 732.

DORFFRIEDE, m. einfriedigung des dorfs. ich Henne Dude und wir die lantsiedele zu Wixstad (Wickstadt bei Assenheim an der Nidda) und anders wir, die einleutigen nachgebore gemeinliche da selbis bekennen daz wir gutliche uherkomen sin mit deme clostere zu Arnsburg umb die steinen, porten, umb blanken, zune, graben, stege und umb allen dorffriede des egenannten dorfs Wixstadt BAUR Arnsburger urkundenbuch nr. 1131 (vom jahr 1400).

DORFGALGEN, m. furca villatica STIELER 603. besteht aus zwei oder drei starken seulen, oben mit querbalken verbunden, im gegensatz zu einem gemauerten galgen. Melanc. ich erkenne mich. Pickelhering. geht nur an dorfgalgen, so fällt euch kein ziegel auf den hals CHR. WEISSE Überflüssige gedanken M 3.

## DORFGARTEN, m. GÖTTE.

DORFGEIGENSTÜCK, n. jeder roman von Klinger löst wie ein dorfgeigenstück die dissonanzen in eine schreiende letzte auf J. PAUL Vorschule 1, 130.

## DORFGEISTLICHE, m. wie dorfpfarrer.

DORFGELÄUTE, n. das gelaute, die glocken einer dorfkirche, besonders im gegensatz zu den grösseren und zahlreichern glocken der stadt.

das bekannte dorfgeläute  
widerhallt in meinem ohr SALIS 100.  
wenn das dorfgeläute  
dumpfig aus der weite  
durch der wipfel dämmerung hallt MATTHIASSEN 129.

DORFGEMEINDE DORFGEMEINE, f. sämtliche bewohner eines dorfs.

da wol man eine ganze dorfgemein umb fragen (fragen).  
*Fastnachtsp.* 68, 9.

so lag ein dorfgemein so gross dran  
das mich der pfarrer verkündt in pan 336, 4.  
da kam eins mals auf ein markttag  
ein pfaff von einem dorf allein  
geschicket von der dorfgemein H. Sachs 2. 4, 76.

bauers- oder dorfgemeinde *concio pagana* STIELER 882. s. dorfmenge.

DORFGERICHT, n. *judicium rurale, jurisdictio pagi* (HENISCH 732. FRISCH 1, 202'), aus dem schultheisz und schüppen bestehend.

DORFGESCHICHTE, f. erzählung von dem leben der bauern  
GOTTER 3, 220. AUERBACHS dorfgeschichten.

DORFGESELLE, m. wie dorfknebe, bauernbursche.

von mir weder fried noch suon  
prechent an den dorfgesellen WITTENWEILER Ring 47'.

DORFGESESSENE, m. dorfbewohner, der im dorf angesessen ist MÜSER 1, 6.

DORFHAF, adj. wie dorfinäsizg STEINBACH 1, 284.

DORFHAMPEL, f. dann wann manche eine dorflampel und grobe viehmagd bleiben wollte Mägdolob 25. s. hampelmann.

DORFHAUZE, m. der anmassend ist, grob, frech. hauze ist das mhd. hluze (BEN. 1, 693'), das NEITHART auch von den bauern gebraucht. es sind ungehobelte dorfhauzen CHR. WEISS *Überflüssige gedanken* 2, 181. es ist doch nicht mehr als ein dorfhauze 2, 478.

DORFHERDE, f. die viehherde der dorfbewohner, zumal im gegensatz zu der herde eines zu dem dorfe gehörigen pachthofes. vergl. dorfvieh.

DORFHERR, m. *custos, gubernator villae* Voc. incip. leut. d 2.

DORFHERSCHAFT, f.

DORFHIRT, m. *villicus* DIEFENBACH wörterb. v. 1470 s. 284.

DORFHOCHZEIT, f.

DORFHUFE DORFHUBE, f. in Pommern zu dreissig morgen, zum unterschied von der hakenhufe, die funfzehn, von der tripelhufe die fünf und vierzig und von der hegerhufe die sechzig morgen hat.

DORFHÜGEL, m. das amthaus mit seinen, pappeln hinter dem dorfhügel her GÜTHE 21, 165.

DORFHUND, m. auch mit einem (l. mit einen) fülen, verlegen, schelmigen, tragen, lassen leutschen oder dorfhunt mit dir nemmest KEISERSBERG *Bilger* 140'. die dorfhunde heulten in der ferne GUTZKOW *Ritter vom geiste* 7, 10. in der Schweiz heisst dorfhund jedes allbekannte gespenst ROCHBOLZ *Schweizersagen* 1, 99. 2, 36. s. dorftier.

DORFINSASSE, m. dorfbewohner. indes ein dorfinsasse sich so an jede menschenbrust anhängt, als wenn er mit ihr bei einem pfarrer beichtete J. PAUL.

DORFISCH, adj. und adv. *paganicus*; vergl. dörflich. ein wenig dörflich *semipaganus* DASYP. 316'. ebenso halbdörflich ALBERUS Nov. dict. mmij. HENISCH 731. uberaus dörflich, mer dan heuwisch *rusticius* MAALER 92'. dörflich *rustice, inciviliter; obscöne, turpiter* HENISCH 731. STIELER 327.

nach dem dörflichen sijen *Bergreien* 160.

der bauer wolte gar nicht mehr auf dörflich gehen,  
er wolt und muste sich auf städtisch lassen sehen.

MICH. FRANK *Kriegsbrand* B3'.

welch ein warmes allumfassendes gleichheitsgefühl! der bauer, sein mädchen sind nicht länger gering und dörflich, held vielmehr und königin GÖTHE.

DORFJAHRMARKT, m. titel einer komischen oper mit musik von G. BENDA, gedichtet von GOTTER (1776) in dessen singspielen (1778) sie bloss der jahrmart heisst.

DORFJUGEND, f. gedicht von Voss 2, 170.

DORFJUNKER, m. der adeliche der nur auf seinem dorf lebt, landjunker. wird häufig ironisch gebraucht. der edle dorfjunker, wo diese zwei (mann und frau, die sich nicht vertragen) wohnten, forderte sie vor gericht OLKARIUS *Baumgarten* 3, 14. hier will ich befehlen und mir nicht von einem solchen dorfjunker, wie sie sind, widersprechen lassen CHR. F. WEISZ *Kom. opern* 2, 24.

DORFKALMÄUSER, m. s. kalmäuser.

DORFKANZEL, f. in einer dorfkirche. der candidat passt nicht zu die stadt, sondern für eine dorfkanzel.

DORFKAPELLE, f.

die nonne flog, wie nacht begann,  
zur kleinen dorfkapelle HÖLTY 37.

aus jener dorfkapell, in laub verhüllt,  
klang nie das sturmgeklaut in schreckensnächten,  
wann aufruhr tobt SATIS Ged. 148.

DORFKIND, n. der aus einem dorf stammt, ein dörfen, im gegensatz zu stadtkind städler. das dorfkind steht dem stadtkinde bloss durch seine spracharme einsamkeit nach J. PAUL.

DORFKIRCHE, f. *templum vicinorum* STIELER 959.

DORFKIRCHHOF, m. GOTTER 1, 132. elegie auf einen dorfkirchhof HÖLTY.

DORFKIRCHMESSE, f. wie dorfkirchweihe. die kirchmesse ist einmal oben, einmal unten im dorf HENISCH 732.

DORFKIRCHNER, m. wie dorfküster STIELER 960.

DORFKIRCHWEIHE, f. das fest das jährlich zum andeken an die einweihung der dorfkirche mit lustbarkeiten gefeiert wird, *paganalia* DASYP. 310'.

diwell ich noch war in jünger jar,  
ich auf einer dorfkirchweihe war H. Sachs 4. 3, 71'.

dorfkirchweihe kirchmesse HENISCH 732. dorfkirwei kirmesz ders. dorfkilbe SCHÜNSLEDER L3. dorfkirb ALBERUS Nov. dict. mmij. dorfkilwe MAALER 91'. s. dorfkirchmesse.

DORFKNABE, m. bauernbursche, wie dorfgeselle. schon im mhd.

den selben jungen dorfkneben  
sul wir zucken ein morgen bröt Reinhart fuchs 340, 1338.

s. BEN. 1, 850'.

und pin ich ein schlechter dorfknecht *Fastnachtsp.* 585, 27.  
zieht mir nach, ir lieben dorfkneben 591, 29.

DORFKNECHT, m. dorfbüttel, flurschütze.

erst so hebt sich ain fechten  
von den andern dorfknechten *Fastnachtsp.* 589, 21.

diese bauwren einen dorfsknecht oder flurschützen gehabt KIRCHHOF *Wendunmut* 254'.

ja last ihn nur die brüh erblicken,

er wird euch zu dem dorfknecht schicken.

*Politische meusefalle von Veritiano Germanico*  
(1653. 12) D vij.

DORFKUNDIG, adj. wie landkundig, stadtkundig, allbekannt STIELER 951.

DORFKÜSTER, m. wie dorfkirchner *custos ecclesiae vicaneae* STIELER 934. FRISCH 1, 202'.

DORFLÄTSCH, dorfhund. s. dorfleutsch. sintemal keine dorflätzen noch kein bauersrude das aas von der stätt hinweg zeucht SEBIZ 628.

DORFLEBEN, n. landleben.

DÖRFLEIN, n. *viculus* FRISCH 1, 202'. STEINBACH 1, 283.

ich gah auszihin auf mein dörflein GINGENBACH 329, 718.

und gab inen weinberg und dörflein ein Jerem. 39, 10. ein klein dörflein, weiter *viculus rusticus* HENISCH 731.

es ist kein dörflein oder capelle so klein,  
es ist desz jars einmal kirchweihe darein ders.

um Stralsund verächtlich zu machen, spricht Arnheim (1628)

wann wir gleich allesamen  
ganz überein wol stammen  
daz diz ein dörflein sei,  
darin nur vischr und weber,  
kuhhüter und erdgreber  
sich aufenthalten frei SOLTAY 2. 353, 8. 11.

an des dörfleins lustigen grünen auen SCHILLER 328'.

dann wallt aus dem dörflein weib und mann,  
die wollen ostwärts, die westwärts wandern A. GÜHN 365.

sieh, wo das dörflein mit der spitze  
des gelben thurms herüberschau MÖRIKE Ged. 49.

das dörflein in der sonntagsfröhe 166.

DÖRFLEIN, m. wie dörfen. das konnten diese dörflein nicht leiden E. M. ARNDT 30. K. BECK *Aus der heimat* 54.

DÖRFLEIN, f. wie dörfen KOSGARTEN.

DORFLEUTE, pl. landleute. die dorflute FRIDANK 70, 20 lesart. niederl. dorpluiden. ee die dorflüt schnidend oder lesend Weisth. 1, 321. das die dorflüt hetten ein semlich recht gegen den tütschen herrn das.

solch kunst achten wir dorflawt nicht H. Sachs.

DORFLEUTSCH DORFLÖTSCH, m. dorfhund. mit soltu iemerme derschrien, bellen und umb dich biszen als ein walt-schelliger dorfleutsch KEISERSBERG *Bilger* 141'. bildlich. ich sprich 'hüt dich vor diesem fulen verlegenen dorflötschen, der also gegen iederman weiwelet' 142'. s. dorflätsch. das nähert bei leutsch.

DÖRFLICH, adj. zum dorf gehörig, ländlich, von dörflich unterschieden, das meist ladelnd gebraucht wird.

ir dörflich herd (*gebärde*)  
sein lachenswerd,  
mand nich eins alten affen.

(GEORG FORSTER) *Der vierdt theyl newer teutscher liedern* (Nürnberg 1556) nr. 9.

dörfllich *paganus* ALBERUS Nov. dict. mmij. dörfllich, das zu den dörfern gehört HENISCH 731.

bei dörfllichen sitten  
in moosigen hüten,  
da wohnet die liebe noch lauter wie gold STOLBERG 1, 125.

der besitz des freiguts nützte mich den dörfllichen verhältnissen näher zu treten GÖTTE 31, 82. die dörflliche jugend KRAMER SCHMIDT.

hinten im dörfllichen park ein unabsehbarer aufzug VOSS.

er scheut sich nicht selber mit hand anzulegen, wenn deine dörfllichen tischler sich oft sehr ungeschickt benehmen TIECK *Tischler* 1, 259.

also vermengt dem geplätscher des bachs sich der dörfllichen flote, stimmt sie am ufer der hirt, langverhüllender ton.  
PLATEN 50°.

die dörfllichen sänger AUENBACH *Dorfgesch.* 2, 512.

DORFLIEGER, m. einwohner eines dorfs. vetter Matthias, ein ehrlicher dörfliger vom schönen geiste HAMAN 4, 334.

DORFLINDE, f. unter welcher gelant wird GÜTHE; in Oberhessen sonst am kirchweihfest WEIGAND.

DORFLING, m. wie dörfler.

ein blöder  
dörfling ist es, der sie verliert HENDER 12, 69.

hier ein dörfling, dort ein städler  
galt uns wundernd an VOSS 5, 221.

denn soll muthig die geige mit zink und trompete vorangehn,  
dusz dir einzuckelt nachschau die dörflinge rings vor den  
häusern ders. Luise (1841) 173.

DORFLÖTSCH, m. s. dorfldeutsch.

DORFLUFT, f. bildlich. Sie müssen ihren sohn unter fremde leute thun damit er die dorfluft entwöhnt RABENER 4, 132.

DORFLÜMMEL, m. wie dorfbengel.

DORFMÄDCHEN, n. puella rustica. s. dorfm Maid. dorfmädchen, hühnerinnen *cauponariae mulieres* SENZ *Teutsche idiotismen* 32°.

DORFMADEL, f. wie dorfm Maid.

war dein vater nicht postlakei  
und dein mutter ein dorfm Maid  
ROLLENBACH *Froschm.* Y 7°.

DORFMAGD, f. ancilla rustica.

DORFMANN, m. landmann. ahd. und mhd. dorfmann GRAFF 2, 746. HERMANN V. FRITSLAR 208, 34. dorfmann villanus *Voc. theut.* 1482 ff°. *Voc. incip. teut. d.* bauwer der im dorf sitzt MAALER 91°. HENISCH 732. niederl. dorpmann.

das wir die schnöden dorfmann  
als die kachelöfen niderslan *Fastnachtsp.* 415, 25.

ich machet das er im ward geschant  
von ainem wilden groben dorfmann 412, 21.

so war ich worden der reichst dorfmann H. SACHS 2, 4, 68°.

dorfmann OLEAR. *Baumgarten* 2, 24. STIELER 1234. STEINBACH 2, 22.

DORFMARK, f. wie dorflur.

DORFMARKT, m. der in dem dorf gehalten wird.

DORFMÄSZIG, adj. und adv. bäurisch, nach bauernart. es sieht hier gewaltig dorfmäszig aus. er hat ein dorfmäsziges ansehen. warf sie mit sehr dorfmäszigen worten um sich Ehe eines mannes 239.

DORFMEID, f. dorfmädchen.

her kumpt auf disen plan  
von volk ein wild geschlecht,  
dorfm Maid und bauernknecht *Fastnachtsp.* 580, 7.

DORFMEIER, m. magister vici MAALER 91°. HENISCH 732. STEINBACH 2, 60. allerlei gefügel so ein dorfm Maid hat, als gens hüner anten MAALER.

DORFMEISTER, m. 1. schultheiss, gaugraf STIELER 2376. 2. handwerker der auf einem dorf meister geworden ist, im gegensatz zu einem stadtmeister.

DORFMENGE, f. dorfgemeinde. die dorfmengi Weisth. 1, 321.

die ganz dorfmengi thut mich kennen H. SACHS 1, 5, 460.  
wers (das messgewand) ihm gerecht an weit und lang,  
so wolt ers kaufen der dorfmengi 2, 4, 76°.

DORFMETZE, f. wie dorfmädchen, mit verächtlicher nebenbedeutung, ein gemeines und leichtfertiges bauernmädchen; vergl. ZARNCKE zu BRANTS *Narrenschiff* s. 300. s. metze.

we was fröden hiet man gesehen  
mit singen und mit swätzen  
unter den dorfmäzen! WITTENWEILER *Ring* 8°, 26.

mit grossem geschrei ein michel sehar  
mit iren dorfmäzen 33, 44.

das jede dorfm Metz ein mög han MURNER *Luth. narr* 1297.

DORFMETZGER, m. STIELER 1251.

DORFMUSIK, f. STIELER 1312.

DORFMUSIKANT, m.

DORFNARR, m.

ich meint der sei ein dorfnarr *Fastnachtsp.* 118, 35.

nu sagt, ir lieben narren gail,  
wo ir seit an dem narrensail  
gefuret als die dorfnarren 121, 27.

DÖRFNER, m. unorganisch für dörfler.

die glocke summt in dumpfen tönen,  
der kantor singt ein sterbelied,  
der dörflner augen füllen thränen,  
und meine blumen sind verblüht A. KUHN *Ged.*

DÖRFNERIN, f. wie dörflerin.

wie? der säugling in geweihter windel,  
im palast, er gleiche dem gesindel  
das auf stroh die dörflerin gesäugt? FALK.

DORFORDNUNG, f. einrichtungen, gesetze eines dorfs, statutu pagana STIELER 1398.

DORFFAFFE, m. dorfgeistlicher. niederl. dorppaap.

nun war der dorffaff dick und feist H. SACHS 2, 4, 76°.

den wirdt und disen dorffaffen  
hab ich gemacht beid zu affen 3, 3, 76°.

zum vierzehnden ein dorffaff  
sprach 'ein herien orden ich schaff,  
der machet mich genzlich unwillig,  
ich musz je essen buttermilch 4, 3, 63°.

wie ein dorffaff die bawrn strafft WOLGENBUT 2, 473.

o du ungelehrter dorffaff, heb dich dannen zu deinen vier-schrötigen bawren und rützen und gacke daselbst MELANDER *Jocoseria* 2, nr. 357. der dorffaff hat noch gute hoffnung ELISAB. V. ORLEANS 266. es hat meist, wie pfaffe, einen verächtlichen nebenbegriff. vergl. dorfschütze.

DORFFARR, m. gen. dorffarren, für dorffarrer. ich singe das abentheuer das ein dorffarr der liebe wegen erdulden muste THÜMMEL *Wilhelmine* 3. da erschien dem eingeschlummerten dorffarr jener grosze verfolger des pabsts, der herz-hafte doctor Martinus 19. und nun war die ganze bedingung erfüllt, die das schicksal des armen dorffarrs bestimmte 75.

DORFFARRE, f. das amt eines landpredigers RABENER 3, 10. die dorffarr zu Mursula ALBERUS *wider Witzeln* H 3°.

DORFFARRER, m. der landgeistliche, concionator paganus SCHÖNSLEDER L 3. STIELER 1405. FRISCH 1, 202°. s. dorfprediger, dorfpriester. ebenso

DORFFARRHERR, m.

die arm dorffarrherrn ETERING 3, 121.

DORFFERD, n. eerabschneider sein dorfferd die man schlecht (*schlägt, treibt*) in somen (*die saat*) abzützen (*ab-zufressen*) das der somen nicht ze geil werd und nicht mer strouwes bring weder (*als*) körner KEISERSBERG *Sünden des munds* 33°.

DORFPREDIGER, wie dorffarrer. man darf (*bedarf*) mehr dorfprediger dann doctoren HENISCH 732. ober-hof-stadt- und dorfprediger CPH. ANDREA *Treuherzige buuszposaune* (Amst. 1643. 4) Gij. STIELER 1470. mein vater war ein dorfprediger, er starb in dürftigkeit KOTZEBUE *Dramat. sp.* 2, 196.

DORFPREDIGT, f. STIELER 1471.

DORFPRIESTER, m. STIELER 1471. FRISCH 1, 202°. niederl. dorppriester.

DORFRECHT, n. jus municipale DASYP. 316°. MAALER 91°. consuetudo seu jus rusticum HENISCH 732. jus paganum STIELER 1550.

DORFREDNER, m. rusticanus rhetor. man soll keinen dorfredner oder sonst geringen man verachten HENISCH 732.

DORFRICHTER, m. schultheiss iudex pagi, bauernrichter STIELER 1556. Michel, ein dorfrichter CHR. F. WEISZE *Kom. opern* 3, 2.

DORFRODEL, m. rödelkraut, hahnenkamm *rhinanthus crista galli* NENNICH 2, 1151.

DORFRÜDE, m. groszer dorfhund. es ist gemeinlich, wo kleine betzlin (*hündlein*) seind, die gelieben sich und schmelcheln. aber dorfrüden, die der schaf hüten, die thünd das nit KEISERSBERG *Sünden des munds* 66°. ich sprich 'du solt mit



dir nemen daz getrűw bescheiden hűtterlein (ein hűndchen das dich behűt). hűt dich zű dem ersten das du nit fűr daz hűtterlein erwűchst ein unheimigen, scholckopfigen wűtenden dorfrűdden, der jederman fressen und zerzerren will, vor dem nieman gemessen kan ders. *Bilger* 140'. also thűnt ouch manige menschen, die fűren fűr das getrűw hűndlin mit inen einen unsinnigen groszen wűtenden dorfrűden 140'.

**DORFSÄNGER**, m. der auf den dűrfern zu singen pflegt, aber auch ein natursűnger der sich auf dem dorf gebildet hat. so auch

**DORFSÄNGERIN**, f. die sűngerinnen auf dem lande war der titel einer ursprűnglich italienischen oper mit musik von Fioravanti.

**DORFSCHAFE**, n. pl. den bauern zugehűrige, im gegensatz zu den schafen des dorfherrn.

**DORFSCHAFER**, m. der die schafe der bauern hűtet.

**DORFSCHAFT**, f. 1. wie dorf. er besuchte die zunűchst gelegenen dorfschaften. er war eigenthűmer von drei dorfschaften *Jucundiss.* 133. sie gelangten in der abendstunde in die dorfschaften *Musaeus Volksműrchen*. gestern haben wir die wiesenverbesserungen gesehen, die Baly bei drei dorfschaften besorgt hat *Gűthe an fr. v. Stein* 1, 352. 2. die dorfsgemeinde, die bauerschaft, *rusticorum conventus* *Stieler* 327. *Frisch* 1, 202'. *Steinbach* 1, 327. die ganze dorfschaft ward aufrűhrerisch. die ehrbare dorf- und bauerschaft *Stieler* 105.

nun stellt sich die dorfschaft in reihen *Hagedorn*.

sie starben beid. es folgte

die dorfschaft ihrem sorg *Hűlty* 14.

frűhlicher laun ist heute sogar mein sparsamer meier, der den gesegneten schmaus nicht misgűnzt unserer dorfschaft. *Voss* 2, 46.

**DORFSCHALMEI**, f.

dort tanzt ein bunter ring mit umgeschlungenen hűnden in dem zertretenen gras bei einer dorfschalmei.

*Haller Alpen str.* 12.

waldgesang und dorfschalmei

jubeln: pflicht und weisheit sei

die freude! die freude! die freude! *Salis Ged.* 89.

hullo! hullo! es tűnt bald  
des hirtens dorfschalmei *Bűrger* 80'.

**DORFSCHENKE**, f. *caupona vicana*. so unmanierlich als ob sie in einer dorfschenke geboren wűren *Gellert* 2, 250.

**DORFSCHERGE**, m. liesz auch durch den dorfschergen alle bauern auf das schloz herufen *Jucundiss.* 192.

**DORFSCHMIED**, m. *Stieler* 1879.

**DORFSCHMIEDE**, f.

**DORFSCHNEIDER**, m. Nadel, ein dorfschneider *Chr. F. Weisze Komische opern* 2, 194.

**DORFSCHűNE**, f. landműdchen.

**DORFSCHűPPE**, m. *judicii ruralis assessor*.

**DORFSCHREIBER**, m. *Stieler* 1922.

**DORFSCHUHMACHER**, m.

**DORFSCHULMEISTER**, m. *Sempronius* ein alter verdorbener dorfschulmeister *A. Grym.* 1, 760. *ludimoderator paganus* *Frisch* 1, 202'. *Rabener* 4, 11.

**DORFSCHULTHEISZ**, m. *Stieler* 825.

**DORFSCHULZE**, m. wie dorfschultheisz *praetor paganus* *Frisch* 1, 202'. *niederl.* dorpschout.

**DORFSCHULZENSCHAFT**, f. *schulzennamt*. erstlich war die dorfschulzenschaft seit undenklichen zeiten bei seiner familie gewesen *J. Paul* 1, 39.

**DORFSCHűTZE**, m. *caeterum pastores paganos (dorfschaffen)* *contemtim ille appellare solebat pecora campi, stigilbupfen, dorfschűtzen* *Melander Jocoseria* 2 nr. 357.

**DORFSCHWALBE**, f. *bauernschwalbe hirundo domestica*.

**DORFSITTE**, f. das glűckliche paar meiner hausleute eilte, nach hergebrachter dorfsitte, mit herannahender dunkelheit seinem bette zu *Tűnnel Reise* 2, 252.

**DORFSPIEL**, n. das dorf, wie kirchspiel. in diesem freien, keiserlichen weitberűhten dorfspiel *Simpliciss.* 1, 387.

hat dir ein Bauer etwas je geschonkt,  
so denke dass ers hier und dar gedenkt,  
weil er sonst keinen ruhm, so sucht er diewen,  
das wird das ganze dorfspiel műssen wissen.

*Lasterprob des bauernstands* 165.

**DORFSPIESZ**, m. der spiesz den ehemals die bauern eines dorfes die reihe um zum zeichen der handhabung der polizei, oder der ordniener als zeichen seines amtes zu tragen hatten *Weigand. vergl. heimberger, heimbürger*.

**DORFSPRACHE**, f. die volkssprache im dorf.

**DORFSPRITZE**, f. *feuerspritze eines dorfes, dann auch die feuerspritze welche neben andern in einer stadt gehalten wird, um bei feuersbrűnsten auf dűrfern verwandt zu werden, die landspritze*.

**DORFSRONDEL**, m. ein backwerk, ein kringel? wa der bauer von Salzburg so ein kleins grosz Hűnslin worden, wann er nicht sein mutter schier arm an trocken gebachenen dorfsrondelen gefressen hette? *Fischart Garg.* 41'.

**DORFSTIER**, m. wie dorfhűlle.

**DORFTEUFEL**, m. 1. wie dummer teufel. du hűlzener dorfteufel bauernbengel *Ch. Weisze Jephtha* 3, 15. so ist wol war das es (ihr) tume dorfteufel seid *Schwabe Tintenf.* 11. ein armer dorfteufel bauernjunge *J. Paul Fibel* 30. 2. bildlich ein dorfbier. nachdem nun der bierrufer welcher ein solcher mann ist, der die neuauftgethanen biere um ihren werth ausrufen, darbei aber ein halber blaustumpf sein musz, sowohl den klatsch, das ist stadthier, als auch dorfteufel, welches dorfbier ist, etlichmal vor 4 pfenning ausgerufen hatte *Sallinde* 150.

**DORFTHIER**, n. ein gespenstisches wesen das in gestalt eines hundes erscheint *Rochholz Schweizersagen* 2, 28. 32. 68. 69. 84. s. dorfhűnd.

**DORFTűLPEL**, m. wie dorfhűngel. demnach faszte ich gute resolution mich bei und unter denen bauern und dorfdűlpeln nur als ein armes storcherelein und mit geringen, doch gutscheinenden medicamenten aufzuhalten *Simpliciss.* 1, 346.

**DORFTRAMPEL**, f. *boetica* s. *Serz Teutsche idiotismen* 32.

**DORFUHR**, f. die uhr an dem kirchthurm des dorfs.

**DORFVIEH**, n. das den bauern im dorf zugehűrige *Stieler* 2370. *vergl.* dorfherde.

**DORFVűGELEIN**, n. gott welcher aller wald- und dorfvűgelein schűpfer und erhalter ist *Schuppis* 838.

**DORFVOGT**, m. *niederl.* dorpsvoogd. grosz und kleine landstadt- und dorfvűgte *Chpn. Andrű Buszposauze (Amst.* 1643. 4) *Hij.*

**DORFVOLK**, n.

daz dorfvolc ist nit wol berűht,

kan der pfaffe des glauben nit *Freidank* 70, 20.

**DORFWARTS**, adv. *versus villam*, wie stadt-, feld-, waldwärts *Stieler* 2439.

**DORFWASSER**, n. *agua rivalis* *Stieler* 2444.

**DORFWEG**, m. *via vicinalis* *Stieler* 2455. der weg im dorf, wie es *Gűthe* gebraucht, aber auch der zum dorf fűhrende.

**DORFWEIHRACH**, m. wie bauernweihrauch.

**DORFWEISE**, adv. *vicatim*.

so wie schon die alten Sikaner sich auf bergen dorfweise anbauen *Stolberg* 8, 435.

**DORFWESEN**, n. *status villicus* *Stieler* 171.

**DORFWIRT**, m. *caupo paganus* *Stieler* 2561.

**DORFZAUN**, m. der das dorf umgibt *Stieler* 2349.

**DORFZEHNDE**, m. dorf- und feldzelnden *decimae rurales* *Stieler* 2605.

**DORFZUCHT**, f. lockere zucht auf dem dorf, wenig gesittes, unhűfliches wesen unter der jugend.

**DORICH**, *myagrum salivum* *Nennich Wűrterb.* 110.

**DűRING**, m. *heringsnase Katzipobus* J 6', weil man nemlich den Thűringern diesen spottnamen beigelegt hatte.

**DORKEL**, f. *lorcular*; s. torkel.

**DORKELN**, s. torkeln.

**DORL**, m. *kreisel turbo*. dori oder dorlchen *Frisch Deutsch-franz. wűrterbuch*. torl *Bernd Deutsche sprache in Posen* 315. in der Schweiz troler, trodler *Towler* 153'. 154'. trűlleli n. ein ảhnliches spielwerk *Stalder* 1, 312. *niederl.* trille eine runde scheibe, rolle *Brem. wűrterb.* 5, 108. *isl.* tritill, *schwed.* trilla, *dán.* trille trilde. in Thűringen ist dori, brummdori der brummkreisel, im meissnischen wie diltopf, die kleine kreisrunde scheibe in deren mitte ein zugespizter stűf halb durchgesteekt ist, den man mit dem daumen und zeige- oder mittelfinger so stark umschnellt dass die losgelassene scheibe eine zeilang in schneller kreisender bewegung ganz gerade steht und sich erhűlt, oder, wie man sagt, tanzt: je lűnger, je lieber ist es den kindern. daher in Posen das spiel tirltanz, auch ein hűlserner armluchter, der sich auf einer spindel bewegen lűsst, tirlleuchter genant wird *Bernd* 316. in der Schweiz trűlle ein drehkreuz, drehbaum *Stalder*. auch das bekannte spiel mit den neun kleinen kegeln heiszt im Meissnischen dori. knopf-dori in Thűringen die gedrehte hűlserne knopfform. von der ableitung bei dem folgenden.

**DORLEN**, sich schnell umdrehen, umwälzen, wirbeln.

trat einst ein lehrer auf mit schwungrads possen,  
auf selhem war ein farbenkreis geschlossen:  
das dorlte nun Göthe 56, 69.

das wort ist in Thüringen im gemeinen leben ganz gebräuchlich, man sagt, wenn man einen fliegenden vogel geschossen hat, ich traf ihn dasz er gleich dorlte herabwirbelle, sich umdrehend nieder stürzte. Göthe mag es dort gehört und aufgenommen haben. dorlen ist aus umstellung des ro in or entstanden und kommt mit trollen drollen drehen, wälzen zusammen: ebenso weist das subst. dori auf drol trolle. stammwort ist das im mhd. part. praet. gedrollen noch vorhandene starke verbum drillen. vergl. dörte für dritte Schürze Holstein. idiot. 1, 239, das engl. curl für krolle mhd. krülle haarlocke und burne für brunne.

**DORLEN DÖRLING DORLITZEN**, m. kornelbaum cornus mascula Nennich 1, 1220.

**DÖRLING**, m. eine nachtigall die bei tag schlägt Nennich Wörterb. 110. tagschläger, rothvogel. dörling aucupibus vulgo luscinia minor Schwencfeld Theriotroph. Silesiae 296. in der gegend von Breslau heiszt dörbling die gemeine nachtigall zum unterschiede von der grösseren, dem sogenannten davidsvogel, der im trachenbergischen vorkommt und auch wol die polnische nachtigall genannt wird.

**DORLSTRAUCH**, m. ilea virginica Nennich 2, 257.

**DORMEL**, m. **DORMELIG** und **DORMELN**, s. turmel. turmlich. turmeln.

**DORMENT DORMENTER**, m. und n. das schlafgemath der ordensleute in einem kloster, gebildet aus dormitorium, wie réventer referent referit (remter) aus refectorium. mhd. dormenter m. Ben. 1, 384. ein schlafhaus oder ein dormenter Gemma gemmar. bei Diefenbach Wörterb. v. 1470 101. der dormenter Keisersers. Has im pfeffer aa3. Ee5. der pabst Martinus kam nach Bern ins predigerkloster, da brach man die zelten (zellen) zusammen. der dormenter ward mit neuen thüren versehen. nach vollendung der messe gieng der pabst auf den obern dormenter, sang eine collecte über das volk und gab demselben seinen segnen Stetter Annal. helv. ad a. 1418. dem frauenkloster verbrant das dormenter oder schlafhaus und grosz gut darinnen an gold, silber, kleint, betten, hausrat und geld Stumpf 669. das dormenter Schmeller 1, 396.

das plätschern und das rauschen  
im kreuzgang und dorment Uhland 456.

**DORN**, m. spina, goth. þarnus, ahd. mhd. dorn Graff 5, 226. Ben. 1, 384. altsachs. allfries. thorn; ags. altnord. þorn, niederl. doorn, engl. thorn, dän. torn. dasselbe wort ist das poln. tarn, böhm. trn. unermittelt ist seine abstammung: was Adelung und Graff darüber vorbringen, hat keinen grund. die form dorn steht im ahd. und mhd. fest, aber im 15ten und 16ten jahrh. zeigt sich manchmal die erweiterung doren Diefenbach Wörterb. v. 1470 s. 55. H. Sachs 1, 540. dorenhecken 4, 3, 79. niederl. hagedoren Junius 147. Luther hängt einmal ein unbegründetes e an, ein dorne (Micha 7, 4). der pl. lautet ahd. und mhd. regelmässig nur dornā dorne, vom 15ten jahrh. an neben dornen auch dorne (Göthe 14, 137. Uhland 51) dorn dörn dörner; letzteres gebraucht Luther nicht, sondern dornen, zuweilen dörnen.

1. stachel, scharfe spitzc. s. disteldorn, stacheldorn. in der regel kommt nur bei dieser bedeutung der pl. dörner vor. in der botanik unterscheidet man dorn spina von stachel aculeus, jener wächst aus der rinde, dieser sitzt nur auf der rinde fest und lässt sich mit dieser abziehen; vergl. Nennich 2, 1344. aculeus stachel, dorn Frischlin Nomencl. 67.

a. Reinhart sprach 'manic dorn  
hät mih in den suoz gestochin  
in disen sibē wochen,  
daz duot mir, kunic, harte wē' Reinh. fuchs 1892.  
und liebet mir (mein weip) für dörnerstechen.  
Fastnachtsp. 133, 24.

die natur bewarnt die hubsch rose mit dörnen Cyrill 17. wie gerne wolltest du meine dörn (spricht die dornstaude zu der tanne) haben für deine schöne äst Steinhöwel 86 (1555). wie eine rose unter den dörnen, so ist meine freundin unter den töchtern Hohelied 2, 2.

treit der igel dorne in stner hute,  
daz ist niht ein wunder, wan ez ist sin reht.  
Manner MS. 2, 108.

(der igel spricht) und das ist ein warer freund den ich anzeig mit minen dörnen Cyrill 16. es sprach der igel witer

(weiter) 'mine dörn kummen nit von einer verfluchten wurzeln' 17. echinus ein fisch der vil dornen hat an stat der füssen Serranus 64. so sie (die fische) todt, lassen sie die dörn fallen Foren Fischbuch 151. dörn an den iglen oder dornschweinen Maaler 93. spitzige oder stehende dörn ders. dörn brennen incendere vepres ders.

sol ein hausmeid ir schuch anlegen,  
die schützen sie frü und auch spät  
dasz sie in keinen dorn tritt H. Sachs 4, 3, 66.

dann ich in einen dorn getreten Eyering 1, 235.

die magd deren man den dorn auszog (aus dem fuss) Fischart Garg. 15. mitten an den stengeln erscheinen etliche dörner Tabernamont. 1080.

eh als noch eure dörner stechen,  
die um die hagenbutten stehen Opitz Psalm 58.  
als wie ein rosenkranz von dörnern ist umringt ders.

wie der güldnen rosen zier  
unter scharfen dörnern blühet ders.

Rosula ist eine rose,  
aber doch nicht dornlose.  
hat sie sonst keine dörner,  
braucht sie ihres mannes hörner Logau 1, 7, 6.  
obgleich die dörner anfangs stechen,  
so will ich dennoch rosen brechen Günther 178.

pflanzendorn der verwundet wie ein stachel.

fluch zu Gleimen,  
bring ihm diese rosen mit,  
frisch und roth von meinen küssen,  
jeder dorn ist weggerissen  
dessen stachel ich erlitt.

Kretschmann im Mosenalmanach von Voss  
(1788) 134.

drum hat ihr (der rose),  
warnung mir,  
Zeus den dorn gegeben Voss 4, 21.  
die rose hat, gleich speeren ohne zahl,  
gezückt dem feind enigegen dorn an dorne.  
Rückert 401.

dornen die zwar rosen schmücken,  
aber dornen, dornen doch,  
in dem glühendsten entzücken  
fuhr ich deren stachel noch.

Grillparzer Ahnfrau ende des 2ten acts.

b. mancherlei mehr oder minder spitze werkzeuge und geräde. die schnallenzunge,

diu frouwe truoc ein fürspan,  
da enwas niht mē gesmides an  
niwan ein dorn guldin:  
dā mit haft si den buosem in Wigalois 270, 21.  
glesin ist diu rinke (am gürtel), von kupfer ist der dorn.  
Neidhart MS. 2, 80.

von geschichte  
wart daz spengelin enthaft,  
daz mit slines dornes kraft  
beslōz Helēnen houbetloch.  
Konrad v. Würzb. Tröf. krieg 22253.

mit einem rinken samt seinem dorn Fischart Grossm. 17. auch im dänischen torn für fibula. dorn stacheldorn der sporn,

(das pferd) hielt sich gar ungestüm,  
warf sich die quær und in die krüm,  
wolt den zaum gar im maul zerbeißen  
und mit gewalt sich hinweg reißen  
oder den reuter abher seizen.  
nicht mehr leiden das dorneseizen.

Rollenhagen Froschmeus. Pp1.

der stift inwendig in einem schlosse, welcher in das loch eines hohlsschlüssels dringt. das stück von der klinge eines messers, eines degens, das in den griff oder heft geht und auch die angel heiszt, franz. la soie d'une lame. ein eiserner oder hölzerner cylinder, womit die seele oder die inwendige höhlung in der rakele gemacht wird. der eisener cylinder, worüber die platte, aus welcher der lauf eines feuerrohrs gebildet werden soll, zusammen geschweift wird. ein eiserner stift, fast wie eine nadel ohne kopf, bei den schlossern, franz. cheville. stift an der drehbank. die angel oder der senkrechte haken einer haspe, um welchen sich das thürband mit seinem ohre dreht. ein meissel, auch durchschlag genannt, löcher damit in glühendes eisen zu schlagen. ein bewegliches blech über dem schlüsselloch eines vorhängeschlosses, franz. la platine d'une serrure, wo man den grund der benennung nicht einzieht, ebenso wenig warum bei stahlarbeitern ein rundes oder viereckiges eisen so heiszt, das als amboß dient. dörner heissen runde, drei- oder viereckige, auch ovale, vorn etwas spitz zulaufende werkzeuge, gebohrte löcher damit grösser zu machen, oder röhren von diesen verschiedenen figuren darauf

zu schmieden. ehemals hieß man, wie ADELUNG bemerkt, auch die stecknadeln dörner.

c. in den stutereien die ruthe eines pferdes. Frisch bemerkt dabei 'in absehen auf die ringe, so man den stuten anlegt' (die nicht sollen besprungen werden), 'welches die Franzosen boucler heißen'.

d. s. leichdorn.

e. ein knochen an der äusseren seite des wadenbeins seiner gestalt wegen.

2. dornstrauch, dorngebüsch, mhd. dornach, auch dornzweige.

durch dorne und durch hagene Rolant 308, 5.

ûz dornen besemen binden Gudrun 1282, 3.

dû solt mit der frûmkeit sporn

über graben, über dorn

der gedinge ros machen springen Welsch. gast 7506.

mir darf auch nieman rûhen dorn nhten ze schœner linden.

MSlag. 3, 468'.

smte ich daz korn in dorne und ouch in steine,  
môht sichz gefûegen, min sliden wûrde kleine.

FRAUENLOB 394, 15. s. 221.

andere beispiele aus dem mhd. bei BEN. 1, 384'. eine urkunde von 1320 sagt von güterstücken in der gemarkung Rüffelsheim am Main sie seien an dem dorn gelegen BAUR Urkunden 269.

so tanz ich nicht gern parfusz in dorn Fastnachtsp. 858, 3.

sie sollen die dörner und das unzifer aus dem acker tragen ALBR. V. ETBE Plautus 111'.

dann in solcher eil etlich dorn

schlugen sich umb des helds sporen Theuerd. 30, 35.

dorn auszjetten runcare spinas DASYPOD. 316'. dorn und distel sol er (der acker) dir tragen und solt das kraut auf dem feld essen 1 Mos. 3, 8. und wenn ein fewr auskumpt und ergreift die dornen und verbrennd die garben oder getreide das noch stehet 2 Mos. 22, 6. wolan, wenn der herr Sebah und Zalmuna in meine hand giht, wil ich ewr fleisch mit dornen aus der wüsten und mit hecken zudreschen Richter 8, 7. habe ich seine fruchte unbezalet gessen und das leben der ackerleuten sawr gemacht, so wachse mir disteln fur weizen und dornen fur gersten Hiob 31, 40. denn das lachen des narren ist das krachen der (brennenden) dornen unter den töpfen Prediger Sal. 7, 7. sie dempfen wie ein fewr in dornen Psalm 118, 12. und das liecht Israel wird ein fewr sein und sein heiliger wird ein flamme sein und wird seine dornen anzünden und verzehren auf einen tag Jesaia 10, 17. denn die völker werden zu kalk verbrand werden wie man abgehawen dornen mit fewr ansteckt und werden dornen wachsen in iren pallasten, nesseln und disteln in iren schlössern 34, 13. es sollen tennen (tannen) fur hecken wachsen und mirten fur dornen 55, 13. du verzeunest deine güter mit dornen, warumb machstu nicht viel mehr deinem mund thür und rigel? Sirach 28, 28. kan man auch drauben lesen von den dornen? Matth. 7, 10. etlichs fiel unter die dörner, und die dörner wuchsen auf und ersticktens 13, 7. der aber unter die dörner gesät ist 13, 22. denn man liset nicht feigen von den dornen Lucas 6, 44. dörn brennen incendere vepres MAALER 92'. schwarzer dorn ist worden weisz, ein spiel FISCHART Gary. 165'. so sagt KONRAD V. WÜRZBURG

durch die swarze dorne lachet  
wîziu bluot vil manicvalt MSHag. 2, 310'.

ich hab gebrochen am hindern fusz (spricht der löwe zum pferd),  
wenn du darfür wistt irgendi busz,

mit deiner kunst mich köntest retten.

ich hab in einen dorn getreten,

der thut mir angst und grosz verdriessz,

sticht mich als wârs ein knebelspießz WALDIS Äsop 25'.

dein gitter du verzeunest mit dorn EYERING 1, 101.

ohngfehr het da ein fuchs sein wesen

in einem loch mit dorn verdüschet WOLGENUT 1, 122.

dörn pl. vepres HERNISCH 733. ein lebendigen zaun von hecken oder dornen setzen ders. ein acker von disteln und dornen ders.

nun schaw, in kurzem drauf so niohet sie von fernem  
der roten rosen meng auf einem pusch von dörnen.

WERNER Ariost 1. 37, 2.

einer der in dornen ist gefallen, flucht und schalt daz sie ihn gestochen, da er tielmehr seine tölpelei hât sollen schelten LERHMANN 384.

aus dornen flicht man kronen,  
doch nicht vor könige GÜNTHER 1064.

herangesprengt durch korn und dorn  
kam stracks ein heer vasollen RÖCKEN 53'.

zwischen waizen und korn,  
zwischen hecken und dorn GÖRNE 1, 89.  
dich den anger hinzuführen,  
wo der dorn das röckchen zerrt. 1, 162.

Flavio stürzte herein, zerfetztes kleides, wie einer der durch dorn und dickicht durchgestürmt 22, 87. sie (die bäume) müssen wol gepflanzt und sonderlich gegen die hasen mit starken dornen verwahrt werden ders. an fr. v. Stein 1, 123.

so zittert wer in dornen tief versteckt  
die natter unverhofft mit rauhem fusztritt weckt.

SCHILLER 33'.

was sagst du, herz, in solchen tagen (im frühling),  
wo selbst die dorne rosen tragen? UNLAND 51.

dorn und distel werden gerne zusammen genannt; s. distel 3.

Man versteht unter dorn jeden strauch der dörner hat und unterscheidet sie durch zusammensetzungen wie andorn. bocksdorn. buchs dorn, burzeldorn tribulus terrestris. christdorn. feuerdorn. hagedorn. kreuzdorn. helmdorn. mäusedorn. rosen dorn. sauerdorn. schwarz dorn. schlehdorn. stechdorn. sommerdorn. strobeldorn. teufelsdorn. walddorn. wegedorn. weidendorn. weisz dorn. in einigen gegenden, wie in der Wetterau, wird unter dorn der kratzdorn, der heckenrosen dorn, rosa canina, verstanden, und es gilt der bauernspruch

wann die ros steht auf dem dorn,  
dann krieucht der kuh die milch ius horn.

d. h. wann die heckenrose anfängt zu blühen, so fangen auch die kühe an weniger milch zu geben.

3. bildlich etwas schmerzliches, unerträgliches, widerwärtiges, verletzendes, böses.

gebete, almuosen wirt verlorn,  
und swaz er gotes mac geluon,  
die wile in silchet dirre (der sünden) dorn Winsheke 54, 10.  
disiu frage ist ein dorn, nicht zu beantworten, epineusc.

FRIEDANK 17, 14.

liegen triegen ist ein dorn,  
da von uns kumet gotes zorn 167, 6.

und oben ûf der schanden dorn  
als ein tôr ist geseizet STRICKER Ahd. wälder 3, 223.

min volk hât umbevangen mich  
mit siner sünden dornen SILESTER 3191.

ein hagel und ein bitter dorn,

höher recke ûz erkorn,

dinen vunden zallen ziten Dietrichs flucht 9982.

ir ungemach ist mir ein dorn Mai und Beafstor.

heimlich truoc er swære,

din in stach als ein dorn.

daz er sin kint hete verlorn das.

din minne und ritterschaft dâ vorn

ie hânt gelobt und ouch gesworn

sie sulte hert sin also ein horn.

dazs iht enmüe der schanden dorn.

FRAUENLOB 394, 14. s. 217.

nu, Minne, sich an dinen rouch.

in diner freude ein dorn unwert.

in diner süeze ein angel tougen lûzen kan 432, 7. s. 238.

mich stichtet leides dorn Lueders. 1, 11.

verseret sie unrechtes dorn 2, 159.

aber daz ware frûntschafft ein stechender dorn ist, das misfelt mir Cyrill 17. eerabschneiden ist ein zaun von dornen der dich bütet das die laster nicht in dich kummen KEISERBERG Sünden des munds 33'. wer wolt mir glauben, wenn ich sprâch das sorg, richtumb und lust diszer welt dörn werend? wer wolt das alles erzalen, wie dieselben in den dörnen ligen und on underlosz zerstoehen werden ders. Postill.

der kratzet sich mit den dornen scharf,  
wen dunket das er niemans darf  
und meint er si allein so klûg  
und allen dingen witzig gnûc BRANT Narrensch. 36, 1.

es sind wol widerspenstige und stacheliche dornen bei dir, und du wonest unter den scorpionen, aber du solt dich nicht fürchten fur iren Worten noch fur irem angesicht dich entsetzen, ob sie wol ein ungehorsam haus sind Hesekeel 2, 6. der beste unter inen ist wie ein dorne und der redlichste wie ein hecke Micha 7, 4.

wenn er (der mensch) im alter thut erwachen,  
nicht wie er in der unruh klebt,  
im selber gar nichts hat gelebt,  
sein zeit so unnütz hat verlorn,  
denn sticht in erst der rewe dorn,  
das er nit in blöender jugent  
den schatz der auszerwelten tugent  
mit höchstem fleisz hat nachgestrebt H. SACUS 2, 74'.  
erst hecket (sticht) in der unruh dorn 2, 75'.

der bultschaft sporn und dorn: liebsgramm, liebsflamm: liebszank, liebsdank FISCHELT Garg. 70<sup>1</sup>.

ein eiferer sol sehen  
das nicht sein zorn und eifer  
werde dorn und geifer HENISCH 735.

den scharpfen dorn  
und schnellen strahl des tods WACKERLIN 192.  
des spots dorn 254.

zerbissen wird mein geist von meiner sünden dorn 329.

die gemeinschaft derer freunde so meine mängel und gebrechen tugend heissen und meine dornen rosen nennen, mag ich nicht gerne leiden OLEARIUS Rosenthal 4, 12. der inhalt (des briefs) aber war ihr so bitter als wermuth und so schmerzlich als ein bette von dornen RIEGER Stockfisch 68. die dornen wachsen mit denen rosen also bald in die höhe 72.

hier liegt die rose junger zeiten (ein todtes mädchen),  
die andern wehmuthsdörner trägt GÜNTHER 234.

wie leicht vergißt wer still beim nahen ziele sitzt  
die dörner die vielleicht ihn auf dem weg geritzt.  
CRONBERG.

der dorn der unruhe sitzt in meinem herzen und ich kann ihn nicht herausziehen KLINGER 6, 30.

viel sind dornen am lebenswege, doch keine (keiner?) der dornen ritze von deiner hand eines mitwanderers herzt.

HERDER Zerstreute blätter 4, 67.

du konntest nicht in süßer trunkenheit  
der blendenden befriedigung genießen.  
das ziel erreichst du, doch des falschen kranzes  
verborgne dornen ritzen deine hand GÖTTE 9, 271.

denn das leben streuet  
blum und dorne! ziel ist ziel! 14, 137.

nicht rosen bloß, auch dornen hat der himmel,  
wohl dir, wenn sie den kranz dir nicht verletzen SCHILLER 348<sup>1</sup>.

satirische dornen J. PAUL 6, 11. die dornen der übereilung ders. Katsenberger 2, 63. alle diese geschäfte und dornen ders. Titan 1, 123.

wend ab von mir den langgetragnen zorn,  
laß schlafen endlich, laß sich endlich brechen  
des herzens noth und des gewissens dorn.

SCHILLING in TIRCKS und SCHLEGELS musen-  
almanach (1802) 127.

danz aus des hasses dorn der modert,  
die lieb einst ihre rosen triebe A. GRÜN 241.

und diente nur dazu in ihr gemüth stacheln und dornen zu drücken GUTZOW Ritter vom geiste 4, 7.

4. ebenso in herkömmlichen redensarten.

dieser mensch ist mir ein dorn im auge ist mir verhaszt,  
ich kann seinen anblick nicht ertragen.

er ist ein helt zu banden  
und einen vianden  
in den augen ein dorn STRICKERS Karl 35<sup>1</sup>.

erst mir in den augen niht ein dorn (ich liebe ihn sehr),  
der mir hie ze freuden ist geboren MS. 1, 16.

er was ir in den augen  
und in dem herzen niht ein dorn 2, 98<sup>1</sup>.

Päris was ouch niht ein dorn  
Heléne in ir augen KONRAD v. WÜRZB. Troj. krieg 22871.

er wart ein dorn ir augen Lieders. 2, 159, 82.

nim ein gleichnis bei einer mütter die so vil kind hat und under denen ist ein eschengründelin (aschenputtel), das ist ir ein dorn in den augen: es mag leicht nummen ein clein ding thûn, die mütter schilt es KRISERSBERG Sünden des munds 36<sup>1</sup>. werdet ir aber die einwoner des landes nicht vertreiben für ewrem angesicht, so werden euch die so ir überbleiben laszt zu dornen werden in ewren augen und zu stachel in ewren seiten 4 Mos. 33, 55. ich bin dir ein dorn im aug SCHÖNLEDER L. 3.

litz donnert, blitz und hagelt tausend flüche  
der fürste selbst. das giebet herzens stiche.  
litz schosz auf ihn (den höfing) der nächsten rätke zorn,  
bei denen er in augen als ein dorn.

J. C. v. SCHÖNBORN bei Gryph. 2, 502.

dünkt einem der geistesgaben hat, die vortrefflichkeit eines andern dergestalt unverzeihlich, und blutet ihm das auge so heftig von dem dorne der ihm dort herwärts hinein gekommen ist dasz er sogar u. s. w. KLOPSTOCK 12, 97. meinen amtsgegossen war ich ein dorn im auge, die vor mir nicht hatten rücken können REISKE Lebensbeschr. 80. ich bin euch ein dorn in den augen, so klein ich bin GÖTTE 8, 32. 42, 273.

das morsche kirchlein ist nicht mein,  
und wünscht ich dort mich zu erholen,  
vor fremden schatten schaudert mir,  
ist dorn den augen, dorn den sohlen:  
o wär ich weit hinweg von hier GÖTTE 41, 302.

der dem mächtigen gebieter  
stets im auge war ein dorn UNLAND Ged. 331.

ich ahne fast warum Birbanie dir  
so sehr ein dorn im auge, Flordelis PLATEN 190.

in den dorn fallen in sünde geraten.

swelch herre hat so geläsen site,  
dem solch gesinde volgt mite,  
die mugen wol vallen in den dorn,  
sie sin awach od höch geboren Renner 1192.

doch vellet manger in den dorn,  
von swelhem geslehte sie sin geboren 2305.

einem den dorn in den fusz stecken, stossen einem etwas böses, eine schuld aufbürden.

si hant in selben in den fuoz gesteckt  
einen wessen dorn MSHag. 2, 229<sup>1</sup>.

ir woldet uns des schaden dorn  
hant gesteckt in den fuoz:  
der dorn in iuwerm stecken muoz  
von gotes kraft iuwerm tage.

ULRICH v. TÜRKHEIM Wilhelm pfälz. hs. 171<sup>1</sup>.

denn das eur sinn gedanken und mut  
neur stet wie ir mir die schuld mocht gelassen  
und den dorn in den fusz stossen Fastnachtsp. 41, 13.

vil aber machen itzt aus got ain erzvünder und stossen den dorn irer sünd dem unschuldigen güten got in den fusz SEN. FRANK Paradoxa 25<sup>1</sup>. wie allweg die heiden den christen den dorn in den füz haben gestossen ders. Wellb. 37<sup>1</sup>.

einem den dorn aus dem fusz ziehen einen von einem leiden, geheimen schmerz befreien.

wild ir hören vonne dorne (bewusstsein einer schuld),  
di so sere sticht vorne,  
so weme he kumit in sinen fuoz.

WEARNER v. NIEDEBACH. 33, 27.

es sind undankbare huben die einen dorn aus iren füßen ziehn und stecken ihn in einen andern fusz HENISCH 733. wer ein dorn aus eines andern fusz zeucht, und steckt ihn in seinen, der ist ein narr 736. sich die dörner aus den fusz-sohlen ziehen LEIBNITZ 215.

es gibt ohne dornen keine rosen,  
doch aus der wunde zieht liehe den dorn.

KOTZERUS Dramat. sp. 1, 306.

einen dorn hinter den ohren haben tückisch sein.

ein kind ist schlecht und recht, hat hindern ohren keinen dorn,  
die leute zu betriegen RINGWALD Evangelia Gg ij<sup>1</sup>.

unter dornen sitzen gedrückt sein. wir Sachsen sind schwach,  
sitzen unter den dörnen LUTHER Tischreden 149<sup>1</sup>.

auf dornen wandern hinterlist, heimliche nachstellung, verläumdung ertragen.

die uns vorwärts freundlich küssen,  
reizen mit verläumdungs-bissen  
heimlich unser ehrenkleid:  
schätzt und ehrt man uns vor andern,  
muß man gleich auf dornen wandern  
die der feind verdeckt gestreut GÜNTHER 80.

auf dornen liegen, sitzen qual und pein erdulden; engl. to be upon thorns, auf nadeln, kahlen sitzen. s. dornbüschel.

sind die thränen zu geringe,  
die ich dir zum opfer bringe  
wenn das leid  
und der noth  
meinem lager dornen streut?

5. sprichwörter. keine rose ohne dorn.

wo eine rose blüht, da steht ein dorn dabei OPITZ 1, 20.

aus dornen wachsen rosen LEHMANN 194. dorn schützen rosen PETRI Sprichw. Rv. unter den dörnen leg schuch an HENISCH 733.

das die dornen werden geacht,  
das haben allein die rosen gemacht. 735.  
disteln und dorn stechen sehr,  
falsche zungen noch viel mehr das.  
kurze halm, viel korn,  
kurze busche, eitel dorn 736.

wer sich fürcht für den dornen, der komb nicht in den busch das. wer unter den dornen wandert, der wirt wund das. wir müssen lassen dornen dornen bleiben und können sie nicht zu guter erden machen das.

fürchte nicht der dornen stechen,  
willst du schöne rosen brechen SIMROCK 1671.  
besser in dorn und distel baden  
als mit falschen zungen sein beladen 1673.

ein dorn sticht, ein deggen durchbohrt 1674. was ein dorn werden will, spitzt sich früh 1676.



**DORN**, m. pl. dörner, auch dörnlein n. was bei dem seigern und darren des kupfers in den seigerhütten zurückbleibt und noch metall bei sich führt. die kleinen sprözlein so herauskommen im kupferseigern, oder kleine spitze bläslein am silber, *vesicula acuminata* FRISCH 1, 203'. s. darbling, womit es ADELUNG in zusammenhang bringt.

**DORNASCHE**, f. salzsäure, düngesalz, das von den dornenwänden in dem gradierhaus gewonnen wird.

**DORNAPFEL**, m. *datura stramonium*, stechapfel, auch dornkopf NEMNICH 1, 1379.

**DORNBAUM**, m. *gleditsia triacanthos* NEMNICH. dornpaum sentes Voc. theut. 1482 fi'.

**DORNBRACHSEN DORNBRASSEN**, m. *cyprinus brama*. die männchen bekommen im März und April weiszliche dornen die hernach wieder abfallen. grünförmig im Zürchersee, dornbrachsen im Greifensee, forellen im land Württemberg FISCHART Grossm. 136.

**DORNBUND**, n. die in den gradierhäusern auf einander liegenden dornlagen, welche durch dornseulen und dornlatten befestigt werden. s. dornenbündel.

**DORNBUSCH**, m. *vepres*, wie dornstrauch, niederl. doornbosch. für das mhd. hat BEN. keine beispiele, doch kommt das wort vor Graf Rudolf 22, 25 und bei EILHART.

1. quam der herre Tristrant,  
mit im Kehenis der wigant  
in den dornbusch gegangen EILHART Tristrant 5435.  
dó quam die frouwe zuo der steie  
hin zuo dem dornbusche geriten 5539.

da sprachen alle beweme zum dornbusch 'kom du und sei unser könig'. und der dornbusch sprach zu den bewemen 'ists wur das ir mich zum könig salhet über euch, so kompt und vertretet euch unter meinen schatten, wo nicht, so gehe fewr aus dem dornbusch und verzere die cedern Libanon Richter 9, 14. 15. auf allen iren wegen und stegen werden dornbüsche wachsen 4 Esr. 16, 33. dornbusch oder dorngesteud spinetum DASYP. 316'.

vor zeiten war ein alte tannen  
die thet ausz hoffort sich ermannen,  
veracht den dornbusch neben ir  
und sprach 'du bist gar ungleich mir,  
gen himmel hoch trag ich mein kopf,  
den ganzen winter grünt mein schopf' WALDIS Äsop 70'.  
so stehstu, dornbusch, bei der erd  
und must veracht danieden sitzen,  
man thut dich nit zu ehren nützen das.  
ein dornbusch stand zwischen in beiden (dem birnbaum und  
apfelbaum) 173'.

ließ damit über einen steg  
vnr einen dornbusch geschwind ROLLENHAGEN Froschm. Zzv.

dornbusch, dornheck, dornstrauch, ein heckenwald *dumetum*, *senticetum*, *spinetum*, *vepretum* HENISCH 734. STIELER 112. FRISCH 1, 202'. das gespräch, welches er (Moses) mit der erscheinung in dem brennenden dornbusch hält, legt uns die zweifel vor, die er sich selbst aufgeworfen SCHILLER 1016'.

## 2. bildlich.

in dem dornenbusch der zeiten A. GRYPHUS Sonette 360.

umb des volks sünde, undank (gegen gute regenten) und bosheit willen schicket gott oftmals dornbüsch und weltliche distelköpfe SCAUPPIUS 834, unfügsame, gewaltsame, verletzende menschen sind gemeint. in der Welterau sagt man von einem forstmann allen rauen schlag, das ist ein alter dornbusch, ein rechter dornbusch WEIGAND.

3. sprichwort, wenn der weise reuter (der dornbusch in seiner weissen blut) helt fürn holz, so ist gewis der sommer fürhaden HENISCH 734.

**DORNBÜSCHEL**, m. bündel von dornen. in Schwaben wurde sonst das dornbüschle ausgegriffen. drei knaben ritten nach einem ziel. die ersten beiden erhielten preise, dem dritten aber ward ein dornbüschle auf den rücken gebunden PANZER Bair. sagen 2, 200. bildlich, der clostermensch rüwet sicherer, er ist frei der dornbüscheln, darauf die weltlichen sitzen in angst und not KRISCHENBERG Has im pfeffer Ee 6'. s. auf dornen liegen unter dorn 4.

**DORNBUTT** m. **DORNBÜTTE**, f. *pleuronectes maximus*, *rhombus aculeatus*, steinbutt steinbütte NEMNICH 2, 1010. niederl. tarbot, engl. turbot.

**DÖRNCHEN**, n. dimin. wie dörnlein.

eine rose zwischen zwei dörnchen FR. MÜLLER 1, 283.

**DORNDRECHSEL DORNDRECHSLER**, m. wie das folgende

dorndreher NEMNICH 1, 323. mhd. dorndrehse BEN. 1, 367. dorndrechsze, alietus (raubvogel, s. DUCANGE 1, 182. nach dem Voc. optimus 42, 13 alietus krezo d. i. lanius) avis quedam Voc. theut. 1482 fi'.

**DORNDREHER**, m. 1. lanus aus der ordnung accipitres. ahd. dorndrähil, dorndrähil *furfurio Glossae Trevir.* 5, 8, dorndrewel Gl. Wiesbad. 270, dorndräl Altd. blätter 1, 348. dorndrähil *furfarius* gl. Zwell. 123'. *furfurio* nach ISIDOR lib. 12 orig. c. 7 quod prius farre in farinam redacto pascetur. bei H. SACHS dorndreher, bei HENISCH dorndreher 734 und dorndreher 740. dann heisst er ausser dorndrechsze, was mit dorndreher gleichbedeutend ist, auch bergelster, dorngreul, dornbeher, dornkratzer, dornkrälle, dornkretzer, dornkretzel, dornreich, dorntraber, dorntreter, neuntödter, neunmörder, würger SCHÖNSLEDER L3. HENISCH 734. SCHNELLER 1, 398. NEMNICH 1, 322. 323. FRISCH 1, 203'. HÜFER 1, 161. die zusammensetzungen mit dorn beziehen sich darauf dass er seine beule an die heckendörner spiesz, daher lanus spinitorquens. neuntödter heisst er, weil der gemeine mann glaubt er wügte täglich neun vogel. man unterscheidet den groszen, mittlern (*lanus collurio*) und kleinen. der grosze heisst *excubitor* wächter, weil er die schwächeren vogel durch sein geschrei vor den raubvögeln warnen soll. ähnliches wird von dem kleinen gesagt, etliche jäger, der falcken ankunft desto leichter zu vernehmen, setzen einen dorntraber, *lanium minorem*, auf die hütten oder ins fenster, der den fremden vogel unglaublich weit vernimmt und mit seinem geschrei verrüth HUBER 2, 721'.

2. eine art kleiner stücke geschützes FRISCH 1, 203'.

**DORNDROSCHSEL**, f. *furfarius* BEN. 1, 400'.

**DORNDISTEL**, f. distel mit langen stacheln, *carduus*. im Österreichischen auch thordistel HÜFER 1, 160. vergl. disteldorn.

**DORNECHT**, adj. wie dornicht SERRANUS Dictionar. 25'.

**DORNECHTIG**, adj. *spinosus*. mhd. dornehtic BERTHOLD 359. niederl. doornachtig. dornechtig oder dornig SERRANUS Synon. 53'. dornechtig, spitzig DASYP. 316'. dornechtig schalen, wie die kesten (kastanien) haben ders. ein dornechtig staud, baum, voll dorn HENISCH 733'.

**DORNEIDECHSE**, f. serneidechse, *lacerta stellio* NEMNICH 2, 305.

**DORNEN DÖRNEN**, adj. aus dornen, *spineus*. goth. þaurneins, ahd. durnin GRAFF 5, 228. mhd. dörnln, ags. þyrnen. dornein Voc. theut. 1482 fi'. dörnln FRISCHLIN Nomencl. 18. dörnen DASYP. 319'. HENISCH 733. und flochten eine dörnenkrone und satzten sie auf sein heubt Math. 27, 29. und zogen im ein purpur an und flochten eine dörnekrone und setzten sie im auf Marc. 15, 17. also gieng Jesus heraus und trug eine dörnenkrone und purpurkleid Joh. 19, 15. das unser heubt Christus am creuz stirbt und dörnenkronen tregt LUTHER 3, 390'. dörnine kron MAALER 92'. FISCHART Bienenk. 149'. nun krümmte er sein fadenrechtes braunes haar, nahm seinen langen dörnenstock in die hand und wanderte auf Salen zu STILLING Jünglingsjahre (1806) s. 188.

**DORNEN DÖRNEN**, wie bedornen, mit dornen versehen, umgeben, mit dorn beschlagen, *sepem circumdare spinis* HENISCH 733. dörnen, mit dörnen umzäunen RÄBLEIN 199'. bildlich, der lebenskreuzgang lag gestachelt und gedorn vor ihnen J. PAUL 4, 132.

**DORNENBAHN**, f. bildlich, ein leben voll beschwerden und leiden, wie dornenpfad, dornensteig, dornenweg.

der ehre dornenbahn Uz 2, 51.

musz ich des lebens dornenbahn  
in schauernächten wallen SCHUBART 2, 56.

hier endigs des duldens dornenbahn SCHILLER 30'.

**DORNENBÜNDEL**, n. zusammengebundenes dornenreisig. die dornenbündel in den leckrerken oder gradierhäusern; s. dornbündel.

**DORNENFEST**, n. bildlich, Albano verlief sich an Schoppes hand in wilde männerfeste: es waren nach den rosenfesten die dornenfeste: nach den glücksfesten welche ihm die liebe früher bereitet hatte, nur schale und kahle J. PAUL Titan 3, 155.

**DORNENGANG**, m. bildlich,

für jeden dornengang den du für mich,  
für meine rettung hast umsonst gewagt.  
SCHUBART 2, 112.

**DORNENGEFILDE**, n.

wo nur magerer thon und kies im dornengefeld ist.  
Voas Virgils landbau 2, 180.

**DORNENGESTÄUDE, n. dornreisig. s. dorngestäude.**

wer hat doch solches mehr erhört?  
wie ist sein edler leib zerört  
von dörngesteud und harten steinen.  
wer möchte sich überhan (enthaltend) des weinen?  
GEORG GOTTMART zerstörung Trojas (Solothurn 1598)  
Zier lay, Tier act.

**DORNENGWINDE, n. geflecht von dornenreisern.**

und sie faszte den stab, den dornengewinde  
ganz umher einhüllt Voss Ovid nr. 12, b2.

**DORNENHANG, m. ein mit dornengesträuch bewachsener abhang.**

lang stand ich dort am dornenhang  
und wo der kibitz baut FRIEDR. MÜLLER 1, 219.

**DORNENHECKE DORNHECKE, f. zaun von dorngesträuch, niederl. doornhegge. dornheck spinetum Voc: theul. 1482. HENISCH 734. dornhecke DASYP. 316. STIELER 727. FRISCH 1, 202.**

ich floch zu ruck, thet mich verstecken  
in einer dicken dornhecken II. SACHS 1, 535.

all da fand ich ein hohen buchen  
bei einer dicken dornhecken 4, 3, 79.

da saß ich (sperrling) als ein armer held  
beim fahrweg auf einer dornhecken,  
darin ich mich pfleg zu verstecken.

HOLLENHAGEN Froeschm. Arv.

in so dichten dornenhecken  
kann kein röschen sich verstecken HAYDENREICH.

der aus den kahlen dornenhecken  
die rothen rosen blühend schafft,  
er kann und will auch dich erwecken  
aus tiefem leid zu junger kraft.

EMANUEL GEIBEL.

*bildlich*, er hatte sich jetzo durch so viele verwachsene stechpalmen und dornenhecken durchzuwinden J. PAUL Siebenk. 4, 188. nur seinen vater der dem hof gern folgen wollte, strich er aus der zahl durch einen groszen zorn, worein er ihn setzte, weil er ihn mit keiner andern als dieser dornhecke abzuhalten wusste ders. Titan 5, 70. sprichwörter. dornhecken tragen nicht trauben HENISCH 734. die lieb ist blind, fällt sobald auf ein dornheck als lilienblatt LERMAN 124.

**DORNENKIND, n. bildlich,**

wohlan! wenn so die losen  
uns hier geworfen sind,  
so greif ich nach der rose,  
dem hellen dornenkind E. M. ARNDT Ged. 374.

**DORNENKRANZ DORNKRANZ, m. wie dornenkronen.**

noch steht in wunderbarem glanze  
der heilige geliebte (Christus) hier:  
gerührt von seinem dornenkranze  
und seiner treue weinen wir NOVALIS 2, 23.

was ist denn von der rose blieben?  
hell lachte durch die zu ihr glanz,  
die blätter hat der wind vertrieben,  
und hangen blieb der dornenkranz.

W. WACKERNAGEL Neuere ged. 69.

seht den todten! wie von welchem blute  
schlingt ein rother reif sich um sein haupt.  
ob einst drauf zur busz ein dornkranz ruhte?  
nein, die krone lag auf diesem haupt A. GRÜN 291.

**DORNENKRONEN, f. 1. von dornenreisern geflochtene krone SCHUPPIUS 66. dornenkron STIELER 1011.**

zu samne si dri strenghe  
von scharfen dornen wunden  
und als ein schepil bunden:  
daz solde sin ein kröne;  
die nâmen si unschöne  
und wurfen uf sin houbet PASSIONAL 65, 66—71 Hahn.

es will ein gutes gesicht dazu gehören, zumal wenn man unten vom thal heraufsieht, dasz man den umgestürzten goldenen stahlkamm oder strahlenreif nicht für eine zackenkrone nehme, oder für eine dornenkronen. letzteres wäre noch richtiger, da sie gerade 72 stachelsporen hat, welches eben die zahl der wunden ist, die nach den katolikern die dornenkronen ritzte J. PAUL. *bildlich*. aber Natalie fand unter dem rosenkranz die dornenkronen und die bedeckten wunden ders. die dornenkronen aus haarnadeln oder papilloten ders. 2. dornichte klappenschnecke, nerita corona NEMNICH 2, 717. 3. der durchflochtene oder verworrene schneckenklee, medicago interlecta NEMNICH 2, 526.

**DORNENLAND, n. dornen- und distelland ager succretione sisaniorum hispidus STIELER 1062.**

**DORNENLEITER, f. bildlich**, eine lange harte dornenleiter führt am rosenstocke endlich über weichere stacheln zu einigen rosen hinauf J. PAUL Vorschule 2, 127.

**DORNENLOS, adj. ohne dornen. bildlich,**

Rosula ist eine rose,  
aber doch nicht dornenlose LOGAU 1, 146, 6.

**DORNENMATRAZE, f.** die dornen- und steinmatrizen der alten mönche fühlen sich dagegen wie eiderdunen an J. PAUL Loge 2, 102. s. dornenpfühl.

**DORNENPEITSCH, f. geißel von dornen. bildlich,**

die furien, in deren blutigen händen  
sists fürchterlich die dornenpeitsche braust Uz 1, 78.

**DORNENPFAD, m. wie dornenweg. bildlich,**

man musz, der göttin (Wahrheit) schloß zu finden,  
durch manchen dornenpfad sich winden GOTTER 1, 377.  
es ist so unbequem den dornenpfad zu klimmen WIELAND.  
klimme muthig den pfad, bester, den dornenpfad  
durch die wolken hinauf HÖLTY 77.

**DORNENPFÜHL, m. bildlich,**

der auf dem dornenpfühle  
thatloser schmerzen ruht,  
du wunderlicher träumer LENAU Neuere ged. 56.

**s. dornenmatraze.**

**DORNENREIS, n. bildlich**, um nur wegzukommen über das kalte, böckerige leben will ich mir doch lieber rosenkelche als dornenreiser unterstreuen J. PAUL Titan 3, 173.

wärs nur unkraut kleiner schmerzen,  
unmuths dürftig dornenreis,  
sprach ich 'reisz es aus dem herzen.  
gib es allen winden preis A. GRÜN 210.

**DORNENREISIG, n. dornenreiser.****DORNENSPIZ DORNSPITZE, f.**

er hiet viel dornen spicz gericht  
über sich auch zuo der geschicht.  
WITTENWEILER Ring 57, 12.

die dornspitze OLEAR. Baumgarten 5, 2.

**DORNENSTAB, m. an dem man geht, wie dornenstock, dornstecken.**

und von dem felsen klimmt herab  
mit kreideweisem barie  
an seinem durren dornenstab  
ein pilger auf der fahrt FR. MÜLLER 1, 245.

**DORNENSTECHEN, n.** sie vertragen das dornenstechen umb einer blumen willen OLEARUS Baumg. 2, 19.

**DORNENSTEG, m. bildlich,**

doch kaum erschien am dornensteg  
mir meines Sunims frühe bahre PFEFFEL.

**DORNENSTEIG, n. wie dornenpfad. bildlich**, es finden sich deutscher norden und deutscher süden und ferner die deutschen zwischenstaaten einander jetzt verwandter, zusammenstehend auf demselben dornensteig von leiden J. PAUL Dämmerungen (1808) 119.

**DORNENSTENGEL, m.**

knospend steht im mai die rose,  
doch wenn stärke sonnensahlen flammen,  
löst sich blatt und blatt und sinket,  
bis zuletzt der dornenstengel  
einsam steht MEISNER.

**DORNENSTICH, m. spinarum laniatus STIELER 2156.**

**DORNENSTOCK DORNSTOCK, m. wie dornenstab.** sodann giengen die tüchter vor, darnach Wilhelm und zu hinterst der vater mit seinem dicken dornenstocke STILLING Jugend (1777) s. 20.

**DORNENSTRAUCH, m. s. dornstrauch.****DORNENTHAL, n. bildlich, das kummervolle erdenleben.**

bis klar und rein  
der geist im lilienkleide  
sich scheidet von dem dornenthal CL. BRENTANO.

**DORNENVOLL, adj. bildlich, mit beschwerden, leiden erfüllt. s. dornenvoll.**

und daher ist blind und toll  
gottes ordnung zu bedauern:  
ist ihr weg uns dornenvoll,  
nimmt man doch nicht trost von trauern GÜNTHER 92.  
und musz ich mich noch erst in dornenvollen gängen  
durch dicke finsternis zum schein der wahrheit drängen?  
Uz 2, 129.

früh in dornenvoller wildnis weihte  
sich die schwermuth mir zur führerin ESCHENBURG.

diese hand  
führt mich auf einem dornenvollen  
und weiten weg ins bessere land PFEFFEL.

junger mann, ihr seid zu rasch  
in so gefährlich dornenvoller sache SCHILLER 423.

**DORNENWEG**, *m.* wie dornenbahn. *bildlich*,

nun wohlan, ich bin bereit  
meine glieder hinzulegen,  
denn des todes bitterkeit  
führt uns auf dornenwegen  
in des himmels rosenfeld,  
wo die wollust tadel hält GÜNTHER 106.  
und gehn auf dornenwegen  
der offenen gruft entgegen SCHUBART *Ged.* 1, 134.

**DORNENWUNDE**, *f.* durch einen dorn verursacht.

aber holder noch gestaltet  
dich, o rose, Cypris hand;  
ihrer zarten dornenwunde  
dankest du dein sanftes roth BÜRGER 3°.

**DORNENZAUN**, *m.* *sepes* FRISCHLIN *Nomencl.* 264. *s.* dornzaun.

denn steh, als du bei guter laun  
einset über deinen dornenzaun  
der göttin Freude nach dich schwangst,  
da wurde mir doch etwas angst BÜRGER 34°.

**DORNENZWECK**, *m.* dornenspitze.

nun hing er an den dornenzwecken A. v. DROSTE *Ged.* 214.

**DORNENZWEIG**, *m.* wie dornenreis. ein kranz von dornenzweigen.

**DÖRNERBLEI**, *n.* krätzwerk, zuschlageblei, silberhaltiges blei  
das aus den kienstücken geseigert wird.

**DÖRNERGLUT**, *f.* die aus angezündetem dornenreisig entsteht.

doch wurden sie hinweggerafft  
wie dörnerglut OPITZ.

**DÖRNERKIENSTOCK**, *m.* auf den seigerherden stehen gebliebenes kupfer, krälakupfer.

**DÖRNERN**, *adj.* wie dornen. diese form konnte erst mit dem in der alten sprache unstatthafter pl. dörner entstehen. der scharfen dörnern kron SCHUPPIUS 433. ich habe um deinetwillen keine dörnerne krone getragen 442.

**DÖRNERVOLL**, *adj.* wie dornvoll. *bildlich*,

die dörnervollen kreuzessiege GATTE.

**DÖRNERWAND**, *f.* wie dornwand.

**DORNFISCH**, *m.* stichling, stachelhais, *gasterosteus aculeatus* NEWMICH 2, 23.

**DORNFLECHT**, wie dorngeflecht. si egen mit eim ast oder dornflecht S. FRANK *Weltb.* 56°.

**DORNFORTSATZ**, *m.* in der anatomie der spitze vorragende theil eines knochens.

**DORNGÄTZER**, *m.* in der Wetterau die grasmücke, weil sie in den dornbüschen und hecken gätzt (in rasch wiederholten, gleichen und kursen lönen schreit, wie die hühner beim eierlegen), weshalb sie auch anderwärts heckenschmatzer heisst WEIGAND.

**DORNGEBÜSCH**, *n.* dumela.

aus schnee heraus  
ragt, nackt und graus,  
des dorngebüsches garbe SALIS 72.  
sie ahnet nicht die schlang im dorngebüsch.  
TIEDCK.

**DORNGEFILDE**, *n.*

und sie entbrannt nicht anders vom wohl der glücklichen Herse,  
als wenn glut in die kräuter des dorngefildes gelegt wird,  
welche nicht hell aufflammten, doch sanft verglimmen im qualme.  
Voss *Ovid* nr. 12, 163.

**DORNGEFLECHT**, *n.*

dorhin, wo sich in stümpfen schlang und tiger  
durch rohr und dorngeflechte lückisch drängen. GÖTTE 9, 340.

*s.* dornflecht.

**DORNGEKRÖNT**, *adj.* das schwarzbraune, wahrscheinlich nachgedunkelte, dorngekrönte antlitz ist von einem wundersamen, edel schmerzlichen ausdrücke GÖTTE 43, 409. vor einem dorngekrönten Christusbilde in einer alten kapelle kniete Matildis SCHUBART 1, 191.

**DORNGEIST**, *n.* in einander verwachsene dornbüsche.

dort blinkt was im dorngeist HEYDENREICH.

**DORNGESTÄUDE**, *n.* dornbusch oder dorngesteud *spinellum*, *sepetum* DAST. 316°. *s.* dornengestäude.

**DORNGESTRÄUCH**, *n.* RÄDLIN 1, 199°. er drang durch das dickste dorngesträuch. ein dorngestrauch von brennen auszurotten und ein weingarten daraus machen HENISCH 734.

wo dorngesträuche, mit verspritztem blut besäet,  
sich um die finstern pfade flücht UR 1, 165.

**DORNGESTRÜPPE**, *n.* wie dorngesträuch. *unrichtig* gestrippe.

(*Psyché*) weist das dorngestrippe rosen tragen,  
blumengold entkeimt der öden gruft SALIS *Ged.* 28.

**DORNGEWÄCHS**, *n.* den brombeeren oder ähnlichem dorngewächs nicht unähnlich TIEDCK.

II.

**DORNGEWUNDEN**, *adj.* die dorngebundene krone SCHUBART *Ged.* 1, 191.

**DORNGRADIERUNG**, *f.* reinigung der salzsohle (der armen sohle) indem sie tropfenweiss durch die flechtwerke von reisz, die dornwände, sickert; zur unterscheidung von der dachgradierung. SCHREUCHENSTUHL *Idiot.* 57.

**DORNGRUNDEL**, *f.* steingrundel, steinschmerle, *cobitis taenia* NEWMICH 1, 1086. dorngrundel in der Preisch FISCHART *Grossm.* 136.

**DORNHAFtig**, *adj.* dornicht. wer eine mit stachel und dornen erfüllte rosenstaude ansieht, kan ihm kaum einbilden das von einer so dornhaften mutter eine liebliche schöne tochter könne gezeugt werden BUTSCHNY *Palmas* 342. die ersten zweige der tugenden kommen unserer natur stachelicht und dornhaftig vor, aber daraus entsteht endlich eine anmuthige blume das.

**DORNHAG**, *m.* dorngebüsch, dornhecke, dornec hac LABER 41. durch den dornhag hindurch J. GOTTHELF *Schuldenbauer* 21.

**DORNHAI**, *m.* dornhund, speerhai *squalus acanthias*.

**DORNHANDSCHUH**, *m.* bildlich von der krallentatze einer katze, thät sie abermals mit ihrem dornhandschuh einen fehlschlag *Simpliciss.* 1, 432.

**DORNHECKE**, *f.* *s.* dornenhecke, dornzaun.

**DORNHECKLEIN**, *n.* *dimin.* dornheckle *seprecula* HENISCH 734.

**DORNEHER**, *m.* wie dornreher.

**DORNHERZ**, das dornichte herz *cardium ciliare*, eine muschel-art NEWMICH 1, 871.

**DORNHOLZ**, *n.* berberisstaude, franz. *épine vinelle*, engl. barberry-wood BEIL 148. *parvum lignum* HENISCH 734.

**DORNHOPFEN**, *m.* wilder hopfen, strauchhopfen, zaunhopfen *humulus lupulus* NEWMICH 2, 183.

**DORNHUND**, *m.* dornhai, *canis marinus* HENISCH 734. dornhundfisch *acanthias*, *spinax* FRISCHLIN *Nomencl.* 110.

**DORNICHT**, *n.* dorngebüsch, mhd. dornach BEN. 1, 385°. *spinellum* DIERFENB. 255. *s.* gedörne.

**DORNICHT**, *adj.* spinosus. die form -igt ist verwerflich; über das schwanken zwischen -iht und -ig *s.* Gramm. 2, 392. die mhd. -iht in dornechter *dumosus* Voc. *thoul.* 1482 ff°. als ein nater gesehen hat ein dornichten igel, sprach sie mit verwundernusz zu im Cyrill 16°. die natur bedeckt die keste (kastanie) mit einer dornichten rinde 17°. dornicht stachelig HENISCH 733. die dornichte nerite, dornichte klappenschnecke *nerita corona* NEWMICH 1, 717. dornichtes zinn, vermisch mit dem eisen, das sich vom pocheisen abgemulst hat.

mit frohem geklapper

hebt sich der storch vom dornichten nest ZACHARIÄ.

uneigenlich für beschwerlich, mühevoll, verwickelt, mistlich, haklich, *épineux*, wie dornenvoll. der weg des faulen ist dornicht, aber der weg der fromen ist wol gebenet *Sprüche* Sal. 15, 19. die dornigten wege die ich ihn in der kritik geführt habe KANT 3, 296. der dornichte weg gründlicher erlernung 10, 105. es gibt solche dornichte geschäfte, umstände, wo die verschiedenen interessen sich so durchkreuzen dass sich durch nachdenken herauszuwickeln und immer das zweckmässige zu wählen, oft auch dem feinsten verstande unmöglich wird GARVE *Anmerk.* zu Cic. *off.* 3, 39. indem er vor sich hin die dornigte bahn übersieht, die er noch gehen muss DUSCH. der dornigte pfad des lebens KLINGER 3, 284. rosen auf den dornichten weg des lebens streuen 8, 224. eine schwere dornigte frage 11, 218. gleichbedeutend das folgende

**DORNIG**, *adj.* ahd. dornag GRAFF 5, 229, mhd. dornec dornic BEN. 1, 385°, niederl. doornig, engl. thorny. dorniger *dumosus* Voc. *thoul.* 1492 ff°. *echinus* ein dornige schalen wie die kesten (kastanien) haben, item ein fisch der vil dornen hat an stat der flossen SERRANUS *Dictionar.* g<sup>4</sup>. dornig HENISCH 733. der dornige rosenstock der dornen hat. ein dorniges feld, ein dorniger weg mit dornen bewachsen.

sie klimmt an dornigen felsen empor BÜRGER.

die gefüllte rose spricht zur hagerose

was schiltst du? bleib an deinem dornigen hage.  
PLATEN 39°.

*bildlich.* ein dornig leben *vita spinosa* HENISCH 733. eine der dornigsten fragen, worüber in der schule der liebe pro und contra gestritten wird, ist die, ob die erste oder die zweite liebe stärker und mächtiger sei MUSÄUS 338.

den weg den Prodikus so schmal  
und rau und dornig mahlt WIELAND 9, 58.  
das spitze dornige kinn J. PAUL *Herbstblumene* 3, 13.

**DORNIGRAUH**, adj. ein dornigraues land ROMPLER 16.  
s. dornraub.

**DORNITZE**, f. s. durnitze.

**DORNKÄFER**, m. stachelkäfer, igelkäfer, *hispa* NEMNICH 2, 165.

**DORNKÄFER**, f. der gemeine kaperstrauch, *capparis spinosa*.

**DORNKARPF**, m. s. stachelkarpfe.

**DORNKASTEN**, m. lange kasten, in welchen die salzsohle nach der länge der gradierhäuser auf die dornwände geleitet wird. sind es röhren, so heißen sie dornröhren.

**DORNKIRSCH**, f. ostindischer kreuzdorn, *rhamnus jujuba* NEMNICH 2, 1148.

**DORNNOPF**, m. *neurada procumbens* NEMNICH Wörterb. 111.

**DORNNOTIG**, adj.

die dornknottige krücke FR. MÜLLER 1, 340.

**DORNKÖNIG**, m. zaunkönig.

**DORNKOPF**, m. wie dornpfel.

**DORNKORALLE**, f. *madrepora muricata* NEMNICH Wörterb. 111.

**DORNRÄLLE**, m. s. dorndreher HÜFER Österreich. Wörterb. 1, 161.

**DORNRATZER** dornkreisel, m. s. dorndreher.

**DORNPLATTE**, f. s. dornbund.

**DORNLECKWERK**, n. in welchem das salzwasser durch dornwände lauft.

**DÖRNLEIN**, n. dimin. wie dörnchen. dörnle *reprecula* MAALER 92. dörnlin *spinula* HENISCH 733.

**DÖRNLEINBAUM**, m. kornelbaum der mit kleinen dornen besetzt ist. dörnlein oder cornelbaum HONBERG 1, 410. 411.

**DÖRNLILIE**, f. *calceola spinosa*. an dem ästigen stamm befinden sich stacheln.

**DÖRNLING**, m. *agaricus mucron*, dornschwamm NEMNICH 1, 112.

**DORNMUSCHEL**, m. *donax muricata*, die gedornte donax, dreieckmuschel.

**DORNMUSKEL**, m. ein muskel der an die dornfortsätze der halswirbel, brustwirbel u. s. w. geht oder davon kommt; so der dornmuskel des nackens (*musculus spinalis cervicis*), der dornmuskel des rückens (*musculus spinalis dorsi*).

**DORNMYRTE**, f. *ruscus aculeatus*, myrtendorn; s. mäusedorn.

**DORNNADEL**, f. *buccinum murinum* NEMNICH 1, 701.

**DORNNÄSTCHEN**, n. *adelia acidoton* NEMNICH 1, 72.

**DORNRÄUPE**, f. die dornraupen haben ästige dornen auf der haut, wie die raupen der tagfalter, z. b. des trauermantels, des tagpfauenauges, des admirals, des distelfalters. die raupen der tagfalter haben meistens sechzehn füße, meistens sind es dornraupen NEMNICH. das horn der schwärmer-raupen wird nicht, wie CAMPE sagt, dorn genannt.

**DORNRICH**, m. nach FRISCH 1, 203 der geschlechtsname vieler vögel die in den dornen und dicken gebüsch herken und singen. nach ADELUNG rechnet man dahin den gemeinen dornreich, die mönchsmeise mit ihren unterarten, den braunköpfigen mönch, den schilfdornreich, den dornreich mit einem weissen plättchen und den mit dem weissen bauch, und, wie er meint, die meisen insgesamt. andere zählen auch die grasmücken dazu, wie bei NEMNICH *parus polustris*. nach HÜFER Wörterb. 1, 161 wird die graue grasmücke *motacilla silvia* dornreicherl genannt, aber auch der dorndreher *lanius excubitor*, ein raubvogel, heisst der dornreicher; vergl. NEMNICH 2, 323.

**DORNRÖCHE**, m. stachelroche, *raja pastinaca*, am schwanz hat er einen pfeilförmigen stachel NEMNICH 2, 1114.

**DORNRÖHRE**, f. s. dornkasten.

**DORNROSE**, f. 1. hagerose, hagedornrose, heckenrose, *rosa canina*. dornrosen heckenrosen, hanbullenstrauch, *rosa silvestris vulgaris* HENISCH 734. in der Welterau sagt man von ihr, wie WEIGAND bemerkt,

wann die rose steht auf dem dorn,  
dann kreuert der kuh die milch ins horn.

d. h. wann die heckenrose blüht, so nehmen die kühe in ihrer milch wieder ab.

dem vihe gaben sie silhr und rinden  
die sich an den waldwurzeln finden  
der wilden riechenden dornrosen;  
solt sie von der gefahr erlösen.

ROLLENHAGEN Froschm. Pliij.

2. weinrose, weindorn, *rosa eglanteria* ADELUNG.

3. auswuchs an den dornen, der von einem insect herrührt und mit der rose einige ähnlichkeit hat, wie an der bach- oder rosenweide (*salix helix*) ein solcher auswuchs aus zusammen- gewachsenen blättern entsteht und weidenrose genannt wird.

**DORNRAUH**, adj. bildlich, der satan leitet seine ergebene nicht wie gott durch die enge und dornraube strasse sondern durch wohlgebahnte prächtige wege BUTSCHAY Palmos 907. s. dornigrauh.

**DORNRITZUNG**, f. verletzung durch dornen. bildlich, so kommen wir allen solchen dorndritzungen aus dem wege HERDER Briefwechsel mit Caroline Flachsland 103.

**DORNRÜCKEN**, m. nagelroche *raja clavata*.

**DORNSCHERE**, f. zum beschneiden der gartenhecken RÄDLEIN 199.

**DORNSCHLAG**, m. wie dornstein NEMNICH Wörterb. 111.

**DORNSCHLEHE**, f. schwarzdorn *prunus spinosa* NEMNICH 2, 1076.

**DORNSCHLOSZ**, n. das sogenannte deutsche schloß wegen des dornes für den hohlschlüssel, franz. serrure à cleffo rée, engl. thorn-lock, pipe-keyed lock BEIL 148.

**DORNSCHWAMM**, m. wie dörnling. dornschwamme, kresze-linge, pfifferlinge, *boletus*, *fungus* Voc. theut. 1482 f.

**DORNSCHWEIN**, n. 1. igel *erinaceus*. 2. stachelschwein *hystrix cristata*. 3. *scorpaena porcus*. dorn an den iglen oder dornschweinen MAALER 92. bistrix oder ein dornschwein ist ein indianisch thier, nit gar ungleich dem igel V. S. Welt- lauf (1592) n. 39. dornschwein zu S. Maria von Loreto FISCHART Groszm. 139. dornschwein stachelschwein stachelsaw meer- schwein HENISCH 734. RÄDLEIN 199.

**DORNSFEULE**, f. s. dornbund.

**DORNSPINDEL**, f. sternspindel *strombus fusus* NEMNICH 2, 1085.

**DORNSPITZE**, f. s. dornenspitze.

**DORNSPLITTER**, m. *spinula* STIELER 2094.

**DORNSTAB**, m. wie dornstock.

und er enteilt aus der thüre, gestützt von dem knotigen dornstab. Voss Luise 3, 563.

**DORNSTACHEL**, m. *spinarum uncinulus* STIELER 2156.

**DORNSTAG**, m. s. donnerstag.

**DORNSTAUDE**, f. bei HENISCH m., dornbusch. dornstaud *ruscus* Voc. theut. 1482 f. dornstaude STEINHÜWEL 86 (1555). ein harter rauher dornstaud HENISCH 735.

**DORNSTECHER**, m. eine stange die dornen auf die gradierwände zu reichen.

**DORNSTECKEN**, m. wie dornstock.

dazu hatten sie distelkeulen,  
den fröschen zu schlagen viel heulen,  
und dornstecken lang und rund,  
damit die frösch zu kratzen wund.

ROLLENHAGEN Froschm. Vv 5.

**DORNSTEIN**, m. die steinartige kruste die sich an die äste der dornwände in gradierhäusern ansetzt. s. dornschlag.

**DORNSTOCK**, m. s. dornenstock.

**DORNSTRAUCH** DORNENSTRAUCH, m. wie dornbusch und dorn 2. s. dornestrüch. der dornstrauch der in Libanon ist, sandte zum ceder in Libanon und liesz im sagen 'gib deine tochter meinem son zum weib', aber das wild auf dem feld in Libanon lief über den dornstrauch und zutrat in 2 Könige 14, 9. 2 Chron. 25, 18.

nach mir zeuch ich den dornstrauch,  
das mich blutrünstig machet auch  
mit scharpfen doren meine schenkel.  
H. SACHS 1, 540.

der dornstrauch in Schönbach FISCHART Garg. 232.

warn jetzt die rauhe luft streicht über berg und thal,  
so steht der dornenstrauch ganz mutternackt und kahl.

TSCHERNING 175.

zum niedern dornstrauch sprach die weide  
'was het dir denn der mensch gethan?  
stüts fälltst du, recht mit tückscher freude,  
des armen wandrers kleider an?'

MEYERs Fabeln in den briefen 1, LVII.

ich komme mir vor wie der böse geist, den der capuziner in einen sack beschwor und nun in wilden wald trägt, ihn an der ödesten gegend zwischen die dornstrüche zu bannen GÖTTE 42, 149. auf die grabhügel der toten pflanzte man einen dornstrauch oder wilde rose LISCN Mecklenb. jahrb. 20, 184. sprichwörter. man soll sich auf keinen dornstrauch setzen.

der dornstrauch wird nicht mehr geacht,

wann die rosen seind darvon gebracht HENISCH 734.

ein witwen ist wie ein dornstrauch, da die rosen von sind das. ein falscher prediger ist ein dornstrauch das.

der vogel flog zum dornenstrauch,  
und weil es nacht ist, schläft er auch.



**DORNSTRICH**, *m.* ostindischer blutegel mit dornichten querstrichen, *hirudo indica*.

**DORNTRABER**, *m.* wie dorndreher.

**DORNTRAGER DORNTRAGER**, *m.* *spiniifer* MAALER 92'. HENISCH 735.

**DORNTRETER**, *m.* wie dorndreher.

**DORNUMWACHSEN**, *adj.*

dornumwachsene hügel Voss Virgils landbau 3, 315.

**DORNWALL**, *m.* umhagendes dichtes dorngebüsch.

weltzellig gemüts in dem dornwall Voss Virgils landbau 4, 130.

**DORNWAND**, *f.* in gradierhäusern aus dornreisern gebildet, durch welche die sohle zur reinigung herabtrüpfelt.

**DORNWELLE**, *f.* ein bündel dornreisig. ein büschlein von dorn HENISCH 735. RÄDLEIN 199'. der mann im monde hat eine dornwelle auf dem rücken MUSÄUS 2, 171.

**DORNWICKE**, *f.* vogelwicke, waldwicke, saunwicke, vicia sepium NENNICH 2, 1566.

**DORNZAUN**, *m.* *sepes e spinis* HENISCH 735. STIELER 2349. RÄDLEIN 199'. *s.* dornenzaun.

als du bei guter laun  
einst über deinen dornenzaun  
der göttin Freude nach dich schwangst.  
BÜCHER 91'.

**DORNZIEHEN**, *n.* FISCHART Garg. 187'.

**DORNZWEIG**, *m.* *spinæ ramus* HENISCH 735. ein spruch in eines narren mund ist wie ein dornzweig in eins trunken hand Sprüche Sal. 26, 9.

**DORPEL**, *m.* thürschwelle. dorpel dorpell durpel limen Diefenbach Gloss. lat. germ. 330'. dorpel, geschwel, limen HENISCH 736. dürpel, schwel und überschwel APHERDIANUS Methodus discendi formulas linguae lat. (1577) 53. niederl. deurpel bei KILIAN. dorpel limen HOFFMANN Niederl. gloss. 8<sup>a</sup>, 11'. dorpel, thürpel bei KRAMER, auch wird drepel in gleicher bedeutung gebraucht. in Baiern bezeichnet dorpel den raum oder die stube zunächst dem backofen SCHWEILER 1, 399. es ist ein altes wort, schon in der lex salica (c. LVIII MERKEL) findet sich in durpalo hoc est limitare stare. bei MEICHELSBECK (a. 829) 538 durpilea. formula Lindenbrog. 155 per durpilum. am natürlichsten erklärt man es durch thürpfuhl.

**DÖRPEL**, *m.* mhd. dörpel BEN. 1, 393', ein dorfbewohner, dann aber ein plumper roher mensch, ein bengel, *s.* tülpel, dorftülpel. dörpel duppel grober und unverständiger mensch, sine acumine homo, bardus MAALER 92'. türpel torpel idiota, plumbeus, homo rusticus, tardus, vastus atque agrestis ders. 411'. törpel bardus, stipes STIELER 2281.

so möchten die leut von mir gesagen  
daz ich ain tumer iorpel sei Fastnachtsp. 584, 18.  
die dörpel dreppeln (trippeln beim tanz) hinden nach.  
UHLAND Volksl. 340.

dörpel wird in Schwaben ein zwergartiges unbehilfliches kind genannt SCHMID 133. gleichbedeutend das folgende

**DÖRPER**, *m.* mhd. dörper BEN. 1, 393'. dörperre Kolocz. 227, 1418. altfries. dorper thorper RICHTHOFEN 1076. niederl. dorper. 1. wie dürfier dorfbewohner, bauer.

ich bin ain dörper Schoppinswang  
und bin auch grosz und lang.  
des bin ich einer meid wol werd Fastnachtsp. 406, 26.  
was hüpscher dörper sten dort vier! 400, 31.

2. tülpel, bauernfegel, schon im altfries. und mhd. beide bedeutungen auch im niederländischen WEILAND 1, 242'. Neidhart schimpft die bauern

ir dörper und ir vilz Fastnachtsp. 428, 4.

**DÖRPFINK**, *m.* buchfink NENNICH Wörterb. 111.

**DÖRR DÖRRE**, *adj.* *s.* dürr dörre.

**DÖRRBAND**, *n.* *s.* darrband. dürrband.

**DÖRRBLECH**, *n.* *s.* darrblech.

**DÖRRBRET**, *n.* *s.* darrbret.

**DÖRRE**, *f.* hürde, wie darre derre (oben 786). dörre locus in quo res siccantur STEINBACH 1, 284.

**DORREN**, 1. trocken, dürre werden, verdorren, vertrocknen arescere, torrescere, gothisch gajairsan verdorren und pairsan dürr sein zeigen die wurzel (Gramm. 2, 39), ahd. dorren GRAFF 5, 301, mhd. dorren BEN. 1, 322', alts. thorrôn, niederl. dorren. dorren (es sollte darren stehen) aridum fieri Voc. incip. leut. d. 2. HENISCH 736. LUTHER und ROLLENNACKEN gebrauchen das sonst nur transitive dürren, letzterer auch darren, WECKERLIN dörren. FISCH 1, 303 meint dorren sei im hochdeutschen veraltet. haw

auf den dechern, welches dürrt ehe denn es reif wird Jesaja 37, 27.

das der rüch sich nicht krümmt und dürt.

ROLLENNACKEN Froschm. Bv 4.

viel tausend seelen darin (im hollischen feuer) braten, darren, schwitzen, kochen und baden L. 6.

man sach  
ihr faistes angesicht und hert als für dem tod  
sich krümmen, dörren WECKERLIN 70.

so reifes duft  
und kalter luft  
geschwind über si ist plassen,  
palt si verschmoret, dorrt Meisterlieder Berlin. hs. 23 fol.  
nr. 222.

heuchler wächst in einer erde leichtlich nicht und biedermann:  
denn wo joner hebt zu grünen, hebet der zu dorren an.  
LOGAU 3, 3, 36.

wenn etwa zu erreichen  
ein dorrendes geripp GRAYN. 1, 214.

der samen dorrt STEINBACH 1, 285.

unten dorrt diez laub KLOPSTOCK 2, 87.

habt ihr die blumen gesehen, die vor ihm, ach eden des  
himmels,

dich erblickt ich, vor ihm aufsprossen, hinter ihm schleunig  
welken, dorren, vergingen? wir dorren ewig, vergehn nicht!  
MESS. 16, 667.

er saez, gestützt auf die dorrende rechte 16, 675.

stille saez ich zu hause. da blätterte los sich vom zweige  
manche rose, so auch dorrt die nelke dahin GÖTTE 1, 311.

die buszersten wipfel  
dorren, es dorrt der ast über dem bache schon hin 1, 324.

sie (die gewalt) untergräbt den festen hohen stamm, und eh  
die rinde dorrt, stürzt krachend und zerschmetternd deine  
krone GÖTTE 8, 274. ich dorre sichtbar KLINGER Theater 4, 196.

nur auf grätzlichen ahnen  
dorrt menschliches gebein SCHILLER 55.

gleich bergen thürmt sich an den küsten  
der brüder dorrendes gebein MATTHIASON Ged. 293.

dorren geht auch über in den begriff von lechzen, schmachten,  
wie das lat. arere, goth. þaurisan dürsten und þaurstei f. durst.  
meine zunge dorrt KLINGER Theater 4, 186.

## 2. bildlich.

des muost sin süeze jugent an freuden dorren. Jäng. Tü. 4676.

in dirre udt mit klage in jämer dorren 5414.

jó dorret hie manlicher muot Lieders. 1, 409, 32.

mir dorret sorgen rife LABER 159.

sohn, was dorrete grünt, und die zeit bringt rosen auch hier  
einst Voss Luise (1840) 169.

## 3. *s.* abdorren. aufdorren. ausdorren.

**DÖRREN**, 1. trocken machen, austrocknen, wie ausdörren, siccare, arefacere; rösten, brennen. form und bedeutung nach ist torrere dasselbe wort. es tritt hier ein wechsel aller vocalen ein, auszer dorren ohne umlaut, so daz das intrans. und trans. nicht unterschieden wird, auch darren derren dirren und, was am häufigsten gebraucht wird, dürren. ahd. darrian derrian, mhd. darren derren und dirren, schwed. torka. arere darren Voc. 1470 Diefenbach 37. derren oder dorren Voc. theol. 1482 c 7'. torreo ich dörre, mach dürr, item ich brenne brate DASYL. 248. bei LUTHER derren und dorren, soltu die sangen am feur gedert klein zustoszen 3 Mos. 2, 14. ich habe den grünen baum ausgedorret Hesek. 17, 24. derren, dürr machen, derret tostus MAALER 89'. derren dörren darren HENISCH 681. die flachsbollen (flachsknoten) an der sonnen dörren bisz sie zerschmelzen (aufspringen) und der lein heraus felt ders. 796. das hew dörren das. kesten (kastanien) dörren und malen das. ein meel aus gedörret gersten gemacht das. gedört holz ligna coctilia das. ein ort da man holz dort labernus coctilia das. dorren frequentius dürren STIELER 351. dörren und dürren RÄDLEIN 1, 199'. 209'. dörren FISCH 1, 203'. getreide in der sonne dörren STEINBACH 1, 285.

man dörret so kraut als stiel GÜNTHER.

die hejochung dorrt

den lorber KLOPSTOCK 7, 26.

grünt unverwelkt, ob dörre das jahr, ob stürme daherwehn.  
Voss Luise.

und sie lechzte vor durst in der dörrenden flamme des himmels.  
ders. Ovid nr. 28, 26.

gelb vom regen gewaschen der fliz (hnt) und gedörret an  
der sonne MÖRIKE Idyll. 136.

in schmelzhüllen heiszt es das silberhaltige kupfer mit blei zusammenschmelzen und aussigern. aber das ampt zu derren, in vier schichten getheilt, soll in vier tagen ausgerichtet werden

**Buchius 430.** wann das blei samt dem silber aus den kupferplatten auf dem seigerherd heraus tropft, heisst es gedörret **MATHESIUS Sarepta 7ie predigl.** in dieser bedeutung auch abdörren **Frisch 1, 203<sup>1</sup>.**

2. bildlich.

und was ein andrer auch besass,  
das war für mich gedörretes gras **Göthe 41, 215.**

3. sprichwörter.

er will den schnee im ofen dörren.  
**EYKING 2, 459. HENISCH 736.**

er sieht (hat das aussehen) als ob er im rauch gedört **HEINISCH 736.**

4. s. abdürren, aufdürren, ausdürren, eindörren.

**DÖRRER, m.** beim krappbau der welcher die farberrotthe dürrt.

**DÖRRICHT, adj. und adv. areseus, aride** **STIELER 351. vergl. darricht.**

**DÖRRIGKEIT, f. ariditas** **HENISCH 736. STIELER 351. niederl. dorrigheit.**

**DÖRRKRAUT, n. conyza, wie dürrwurz, dürrwurz** **FRISCH 1, 203<sup>1</sup>.**

**DÖRRMAULEN, trocken mund haben, hungern (?)**. es setzt dürrmaul voraus; vergl. dürrschuabel.

dann das du alle tag zu im schleufst  
und abeg (altweg) mit im frisst und dich volseufst  
und lässt mich und meine kind dörmaulen.  
**Fastnachtsp. 51, 6.**

**DÖRRMONAT, m. der märz.** im merzen, lenzimonat, dürrmonat, wann man die wölfe verbrannt und henkt und der kriegsmun die ohren aus dem winterläger streckt **FISCHART Groszm. 102.** dürrer merz, nasser april, mai zwischen beiden, macht gut jöhr und weiden 103. *martius aridus mensis ob viculus in quadragesimale tempore asperitatem ac lenitatem* **HENISCH 736.**

**DÖRRROFEN, m. in welchem man obst, flachs, malz trocknet oder dürrt, wozu auch wol eine stube genommen wird.** in der hüttensprache ein ofen worin holz, torf u. s. w. auf einen hohen grad erhitzt und gedarrt werden **SCHNECHSTUEL Idiot. 57.**

**DÖRRSOMMERIG, adj. gebraucht FISCHART von dem in einem heissen sommer gewachsenen, also starken wein, er spricht von fernen (frühen) und heutigem, dürrsommerigen und jätigen, mostigem und verjättem Garg. 57<sup>1</sup>.**

**DÖRRSTUBE, f. s. dürrrofen.**

**DÖRRSUCHT, f. auszehrung, schwindsucht** **SCHMELLER 1, 390. niederl. teerzucht.** dem schuulst entgegengesetzt **LICHTENBERG 4, 235. s. darre, darrsucht, dürrsucht.**

**DÖRRUNG, f. arefactio** **STIELER 351. s. derring, dürrung.**  
**DÖRRUNG, f. trockenheit ariditas, das dürrwerden.** regnet nicht am auffartstag, so bedeuts dürrung desz futers **FISCHART Groszm. 105.** diese schweinung wird sonst von den erfahrenden wunderzten genennet aridum membrum, in teutsch die dürrung **WÜRZ 391.**

**DÖRRWARZE, f. hungerzitze.** sie bilden sich innerhalb der latsen und des gaumens der pferde **NEWMICH Wörterb. 111.** so ein rosß nit essen mag, lug ihm ins maul, oh es keine dürrwarzen oder frösch darinnen habe, welches aber hette, dem sol mans mit der niesen aufreissen, die dürrwarzen aufschneiden **SEUTER 118.** die dürrwarzen wachsen dem rosß under der zungen auf beiden seiten. wann nun ein rosß die dürrwarzen hat (welches zwei kleine spitziige wärzlen seind) u. s. w. 236.

**DÖRRWEG, impetigo** **NEWMICH Lexicon nosolog.**

**DÖRRWURZ DÖRRWURZ, f. conyza** **FRISCH 1, 203<sup>1</sup>.** 1. *conyza squarrosa* die gemeine dürrwurz. 2. *donnerwurz*. 3. *inula dysenterica* die grosze gelbe dürrwurz. 4. *aristolochia clematilis*.

**DORSCH, m. eine schellfischart, im Preussischen pamuchel pomuchel gadus callarias, mittellal. dorsus, niederl. dorsch, engl. isl. þorskr, schwed. und dän. torsk, lett. dorska, estn. tursk.** **NEWMICH 2, 2. dorsk asellus** **CHYTRÄUS Nomencl. 372. s. dösch.**

**DORSCH, f. fackel, niederl. toorts torts, bei KILIAN und JUNIUS Nomencl. 227<sup>1</sup> tortse, ital. torcia, provenz. torcha, franz. torche auch strohwisch, span. antorcha.** **DIEZ Roman. Wörterb. 318** leitet es ab von dem ital. torciare zusammendrehen, festbinden, lat. torquere tortus. allein es stammt wol, wie das hernach folgende dorse dorsche, da die fackel wie ein stab aussieht, von thyrsus ab, zumal dieses auch bei **DUCANGE** in der bedeutung von *cereza* faß vorkommt. die torschen oder

fackel **MAALER 404<sup>1</sup>.** torsche **JUNIUS 227.** fackel, ampel, tortze torschen **HENISCH 967.** tortsche *faz, funale, laeda* **SCHÖNSLEDER Gg 3. dorsche** **STIELER 331.**

**DORSCHICHT, adj. dorschicht kraut mit einem dicken strunk** **STIELER 331.**

**DORSCHLEIN, m. flachs der dunklern samen hat als der springflachs und längere fäden gibt** **NEWMICH Wörterb. 112.** es heisst so viel als schieszlein, stengellein; vergl. das folgende

**DORSE DORSCH, m. kohlstrunk, eszbarer kohlstengel, ahd. torso, erklärt sich aus thyrsus** (**GRAFF 5, 459**), was auch in eigentlichem sinn stengel, strunk bedeutet wie das ital. torso, franz. trognon de chou, de latue. in Schwaben dorsch dorsich dorsich dorsich **SCHMID 134.** in der Wetterau dorsche f. salatstengel **WEIGAND Deutsches Wörterb. 1, 255.** im hennebergischen doorsche, duursche **REINWALD 1, 21.** in Baiern dorsen dorschen dorsten f. **SCHMELLER 1, 399.** in Böhmen heisst die brassica majobrassica dorschen **NEWMICH 1, 674.** dorsz, kage oder krautskage, kolstock, *magudris tirsus* **Voc. theut. 1482 ff<sup>1</sup>.** spalt das (krauthaupt) in vier piz an den dorszen Küchenmeisterei diij. stengel von dem kole, *maguder vel maguderis, idem vulgariter koleorse* **Voc. incip. teut. X.** und das wasser daz do gemacht ist von den kappesstielen oder dorszen oder die lauge, wie dann hie vor stat **GENSDORF 79.** dorsche stipula, strunk, wie in krautdorsche f. **STIELER 331. RÄDLIN 199<sup>1</sup>.**

**DORT DURT DORTEN, m. ein im getraide wachsendes ährentragendes unkraut, trespe, bromus secalinus und lolium perenne, bei NEWMICH 2, 435 auch drot.** ahd. turd zizania, avena **GRAFF 5, 457.** turd lolium **Sumerlaten 49, 64.** dorth **Gl. Wiesbad. 58.** alts. durth **Helj. 77, 23; vergl. das griech. Θύραος.** durt lolium **Voc. incip. teut. d4.** wicken, dorten und dergleichen unkraut **SEBIZ 491.** dort dorten durt, luelch, dauber habar, ein unkraut, wechst unter lere gersten und weizen **HENISCH 737.** dort und durt lolium, *aequilops*, tauber hafer **STIELER 237.** dort **FRISCH 1, 203<sup>1</sup>.** dort durt trespe **SCHMITZ Eifler idiot. 223<sup>1</sup>.** s. dörtig.

**DORT, f. calyx** die dort, hüls, sprew, in qua semen continetur. panicula, die dort, darin der kreuter samen ist, als dill, fenichel **ALBERUS.**

**DORT, räumliches, demonstratives pronominaladverbium, ibi illuc, ahd. darot doret doret deret** (**GRAFF 5, 63, mhd. dort** dort **Ben. 1, 395<sup>1</sup>,** wo mit unrecht auch doert für **KONRAD v. Würzb. angenommen wird, das im Troj. kr. ausserhalb des reims sich zeigt, anderwärts reimt dort auf wort, mort, hort Troj. kr. 22356. 23595. Schwann. 1357.** dem schreiber der spätern handschrift war wol ein mundartliches dürt geläufig, wie es in **WITTENWEILERS Ring (21, 9. 45<sup>1</sup>, 7) aufhört reimt, bei KREISERSBERG vorkommt und bei MAALER 92<sup>1</sup> angesetzt ist.** dort **DASP. 316<sup>1</sup>.** **ALBERUS Novum diction. BB ij.** **HENISCH 737. STIELER 327. RÄDLIN 1, 199<sup>1</sup>.** **FRISCH 1, 203<sup>1</sup>.** **STEINBACH 1, 285.** s. dorte und dorten. das wort kommt in den nahverwandten sprachen nicht vor, im niederd. und niederl. gebraucht man dafür daar, im engl. there, auch im schwed. und dän. ist es nicht bekannt. das ahd. darot hatte früher wahrscheinlich die bedeutung von dahin eo illuc (**Gramm. 3, 174**), wie sie dem alts. tharod eigen ist und dem altfries. thard **RICHTHOFEN 1068<sup>1</sup>,** aber im mhd. sich nicht mehr zeigt.

1. hinweisend auf einen ort. es hat grössern nachdruck als da, welches öfter dafür stehen kann, noch nachdrücklicher ist alldort. näher bestimmend kann durch, her, hin, hinab, hinunter, oben, unten folgen. was will er dort? was macht er dort? welchen weg ist er gegangen? dort durch, par là. er kommt dort her. dort geht er hin. er steigt dort hinab, hinunter. er sitzt dort oben. er steht dort unten.

zwar mich dünkt ir stee auch einer dort **Fastnachtsp. 650, 18.** und sieht den hafen mit dem linsinnmüs dort ston **KREISERSBERG Sünden des munds 11<sup>1</sup>.** das ist der karr von dem dort (an der bewussten stelle) der weis spricht 18<sup>1</sup>. dann er het in gesehen sitzen dort in seiner groszen kappen die er ann hals gestreift het, als dann gewonheit ist der küniß in Frankreich 46<sup>1</sup>. und sprach zu Balak 'tritt also bei dein brandopfer, ich wil dort warten' 4 **Mos. 23, 15.** dort aber schawe ich, aber da ist niemand **Jesaja 41, 28.** der ich sie haben lassen unter die heiden wegfüren und widerumb in ir land versamen, und nicht einen von inen dort gelassen habe **Hesek. 9, 28.** stehe du dort, oder setze dich hier zu meinen füssen **Jac. 2, 3.** dort da, an jenem ort **HENISCH 737.**

wir rütteleh, wir pochten fort,  
da lag die morsche thüre dort **Göthe 41, 311.**

was weben die dort um den rabenstein? 12, 236.  
ja die (vergissmeinnicht) sind schön an jedem ort,  
aber nicht wie dort MÖRIKE Ged. 60.

sieh dort!

dort! er taucht in fluthen mitte  
schon hervor der starke schwimmer GÖTTE 40, 420.

es kann mit nachdruck wiederholt werden, dort dort ist die  
gefahr! dort eile hin, dort zeige deinen mut! dort habe ich  
ihn gesehen, dort.

o dort nur, o dort  
ist zum ruhen der ort GÖTTE 40, 377.

2. mit näherer bestimmung des orts; ist dieser vorher ge-  
nannt, so steht es wie daselbst. dort hinten liegt das haus.  
dort hinunter, dort hinab fließt der bach. dort abwärts geht  
der knabe. dort oben steht der thurm. der ists der dort in  
das schiff steigt, der dort neben dem baum steht. sie wandelt  
dort auf der wiese. er steigt dort über die mauer. er reist  
nach London und will dort längere zeit verweilen. Noe ward  
trunken und lag dort in dem tabernakel entblößt, andert  
dan er ligen soll KRISBERG Sünden des munds 73°.

unsre feinde bleiben all  
dort in Polen sitzen SOLTAU 2, 432, 8.

schau was sich dort vor angst noch in der wiege regt.  
GÜNTHER.

dort, wo der schwarze tannenwald steht, dort rieselt ein bach  
aus stauden hervor GESNER.

berge schauen dort herüber,  
leuchten schön und jauchzen lieber GÖTTE 4, 92.

dort (bei dem tempel) erblickt ihn die kluge, gewandte Kypris,  
die göttin 40, 357.

dort ragen felsen weit hinaus  
nach land und see, dort stürzen billig wir hinab 40, 396.

dort weint am grabe seiner schäferin  
ein schäfer SCHILLER 16°.

auch hört man überall das Karlsbad preisen,  
husch ist sie dort! 27°.

sch. wie schön musz sichs ergehen  
dort im ewgen sonnenschein 48°.

3. in verbindung mit der präpos. von. der weg ist von dort  
nicht weit. von dort kommt das gewitter. von dort will er  
weiter reisen.

von dort herab kann ihn mein pfeil erlangen SCHILLER 544°.

4. in dem zukünftigen leben.

ob dort di sel icht chummers dol SUCHENWIRT VII, 202.

wir werden got loben. das ist das letst das dort unser übung  
wirt sein KRISBERG Sünden des munds 83°. die weisheit der  
heiligen ist zeitlich leiden und dort ewiglichen leben ders.  
Narrensich. 96°. zu kum uns dein reich, mach uns dort selig 84°.

der tod macht sterbens hören auf.  
darümb des tods mich nit verdreuzt,  
der ewigs leben dort geneuzt SCHWARZENBERG 151°.

dort im andern leben HENISCH 737.

wo sich nicht mehr trennt was sich verbunden,  
dort, wo keine thräne wird geweint SCHILLER 84°.

dort ist auch der vater frei von sünden das.

5. im gegensatz.

a. da — dort. s. da 6.

b. dort — dort. dort steht weizen, dort gerste. dort hört  
man lachen, dort weinen.

durch die gefilde  
dort zu sprengen und dort Voss II. 5, 223.

c. hier — dort, wie hier — da (oben sp. 449). hier sonnen-  
schein, dort regen.

entweder dort (im andern leben) oder hier HARTMANNS Credo 2586.  
ich weiz ein teil des hie geschicht,  
was dort geschicht, des weiz ich nit FREIDANK 18, 14. 15.

ebenso WALTHER

wan äne si (Maria) kan niemen  
hie noch dort genesen 6, 3. 4.

andere beispiele bei BEN. 1, 385°.

ich han von recken streit gehört,  
von Alexanders hie und dort WITTENWEILER Ring 45°, 6.  
und der Römer dort und hie 10.

es ist nicht ein wunder das got solliche lesterer strafft hie  
und dort KRISBERG Sünden des munds 20°.

aus solchem neid thet er (Cain) das mort,  
wölches getraffet hi und dort SCHWARZENBERG 100, 1.

es musz doch aller trewer dienst hie und dort bezahlt wer-  
den, wer nur mit geduld auswarten könnte HENISCH 737.

der mensch dort nie zu gnaden kam,  
der armen leuten hie war gram.  
hie kurzes leid, dort ewig freud  
wirt han die liebe christenheit das.

hier und dort in hac et illa altera vita STIELER 327. hier  
und dort glücklich sein STEINBACH 1, 285. ich bin hier und  
er ist dort longe separati sumus STIELER und STEINBACH.

hier such ichs nur, dort werd ichs finden GELLERT 1, 181.

kaum heb ich meine hand empor,  
so steigt hier ein palast und dort ein thron empor ders.

dort hätte sie gelauscht, hier hätt ich lauschen wollen ders.  
dort duften blum und gras, hier grünen berg und flächen.  
HAGEDORN 3, 87.

falsch gebild und wort  
verändern sinn und ort!  
seid hier und dort! zauberspruch des Mephist. GÖTTE 12, 117.

also giengen die zwei entgegen der sinkenden sonne  
die in wolken sich tief gewitternd, verhüllte,  
aus dem schleier, bald hier bald dort, mit glühenden blicken  
strahlend über das feld die abnungsvolle beleuchtung 40, 316.

hier sind die starken wurzeln deiner kraft,  
dort in der fremden welt stehst du allein SCHILLER 526°.

hier ein dörfing, dort ein städter  
gaßt uns wundernd an Voss 5, 221.

ich habe geklopft (an die thüre) bald dort, bald hier.  
KOTZBUE Dramat. spiele 1, 285.

getrennt im dunkel hier und dort RÜCKERT 225.

wandre immer hier und dort umher GUTZKOW Ritter v. geiste 2, 72.

DORT, n. das zukünftige, das andere leben, das jenseits.

ob es gott geliebt, wär der beste handel,  
daz sich hier in dort ehstes frölich wandel LOGAU.

das ersehnte dort TIEDGE. ein entferntes dort ders.

wenn uns die erd entläßt  
und sich das dort entschleiert ders.

den himmel stürmt ein heitres wort (lied),  
zur erde zwingt es ihn hernieder  
und macht zum hier das schöne dort PLATEN 28°.

DORTE, adv. eine unorganische form neben dort, die sich  
vom 15ten bis zum 18ten jahrhundert zuweilen zeigt, aber jetzt  
nur noch landschaftlich vorkommt, wie auf dem lande um Leipzig.

dorte get der monde uf Osterspiel aus dem 15. jahrhundert in  
WACKERNAGELS Leseb. 1, 1021, 41.

besser ists in sark begraben  
als den bauch zum vasse haben.

dorte wird man sünden los,  
hier erwächst sie noch so groz LOGAU 1, 4, 68.

dem nächsten nütze sein, den höchsten recht verehren,  
kan geben dorte heil und hier den sagen mehrern 1, 4, 87.

mit warnen warstu gut, sei ferner gut mit warnen,  
so wirstu dorte glanz und segen hier erarnen 1, 10, 66.

endlich sagt er diese worte,  
"wie? soll ich die vaterstadt,  
mein geliebtes Danzig dorte,  
welches mich gebohren hat,  
gleichsam wie undankbar fliehen?" NEUMARK 103.

DORTE, f. s. torte.

DORTEN, m. s. dort unkraut.

DORTEN, adv. wie dorte eine unorganische form für dort,  
die schon im 16ten jahrhundert vorkommt und sich bis jetzt  
erhalten hat. STIELER erklärt sie (s. 327) für einen misbrauch,  
FRISCH führt sie nicht an, wol aber STEINBACH 1, 285. in Baiern  
auch mit der bedeutung damals SCHNEIDER 1, 399.

1. auf einen ort hinweisend.

und heisz aufsitzen dorten  
den hütler meiner ehrenporten H. Sachs 4. 1, 27°.

wann du befehlst mir endlich dorten  
einzukaufen das allerbest 4. 3, 71°.

dorten sagt KANT (1747) 8, 55. dorten gründet ein groszer geist  
ein reich LEISEWITZ Rede eines gel. 110. mit dem vorsatz dorten  
fabriken anzulegen KARL AUGUST hersog v. Weimar in Mercks  
briefen 1, 373. den professor Garve habe ich auch dorten  
kennen lernen 2, 186. und die dorten liegen erschlagen am  
boden TISCHBEIN in Mercks briefen 1, 516.

liebe und liebe dorten nur, dorten! GÖTTE 10, 306.  
die bude die man dorten schaut 13, 55.

denn nicht die gestalt die in der kunst ruht, gelangt in den  
stein, sondern dorten bleibt sie, und es gehet indessen eine  
andere geringere hervor 23, 245.

dorten zeigt sich das meer und das land und die inseln der  
ferne 40, 361.

die dorten wohnen sind dir alle viel zu jung 41, 192.

und frage mir die knechte dorten  
ob sie gethan nach meinen worten SCHILLER 68°.

denn dorten fand ich die ich nie gesucht 502.  
dompfaff Glampel predigt dorten A. GÄHN 274.

GÖTTE in eifriger rede sagt dort dorten,  
nein nein, mein herr, dort dorten ist ihr platz 57, 230.

2. mit angabe des orts.

ich fand in der beschreibung von Mähren dass es dorten  
eine art leoparden geben soll KARL AUGUST HERZOG v. Weimar  
in Mercks briefen 1, 39. eine antwort von Rom — weil man  
dort das alte weder aufheben noch das neue verhindern  
wollte GÖTTE 45, 377.

wanderer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten du habest  
uns hier liegen gesehen, wie das gesetz es befehlt.  
SCHILLER 70.

quacken mag im sumpfe dorten  
jenes tückische gelichter PLATEN 56.

3. von dorten illine.

von dorten soll sie in das fernste land GÖTTE 9, 304.  
das wort klingt immer gut von dorten her SCHILLER 207.

4. im andern leben. es ist besser hier gelitten als dorten  
dermaleines: dann hier zeitlich, dort ewig SCHUPPIUS 684.

dortem wirst auch du uns wieder finden,  
wenn dein lieben unserm lieben gleicht SCHILLER 84.

5. im gegensatz.

da — dorten. s. da 6.

bald da, bald dorten hin WIELAND 10, 19.

hier — dorten.

und es rauschte hier, und rauschte dorten GÖTTE 2, 103.  
hie und dorten, früh und spät  
bin ich nach dem schein gezogen RÜCHERT 22.

DORTAUS, adv. 1. dorthinwärts istorsum. ein schlang dar-  
nach sie gat krums, wan sie mit dem kopf da hinusz gat, so  
wil sie dort uszhin, und weisz niemans wahn sie wil KEI-  
SERSBERG Sünden des munds 29. spricht Salomon 'wan einer  
mit einem bengel under die fügel würft, sie werden von ein  
ander zerstreut, also das einer flucht da usz der ander dort  
usz' 37. 2. von dortaus inde, von dem ort. von dortaus  
habe ich einen brief geschrieben. von dortaus kam die nach-  
richt. von dortaus giengen sie weiter.

von dortaus zogen einst die helden UHLAND Ged. 344.

DORTDROBEN, adv. supra, wie dortoben. subst. dortdro-  
ben n. o das dortdroben werden auch Sie umschiffen J. PAUL  
Anhang zum Titan 2, 46.

DORTDRÜBEN, adv. jenseits, verstärktes drüben.

DORTDURCH, adv. illac istac, gegensatz zu dadurch, Da-  
sympod. 316. SCHÖNSLEDER L. S. HENISCH 737. FRISCH 1, 203.

DORTHEIM, adv. domi, wie daheim.

ich hab ein essen guter fisch,  
die stehn dorthem auf meinem tisch WOLFFENBUT 2, 322.

DORTHER, adv. istine illine, ab isto in hunc locum SCHÖNS-  
LEDER L. S. HENISCH 737. STIELER 827. FRISCH 1, 203.

1. er geht, er kommt dorthier.

was ich dort gelebt, genossen,  
was mir all dorthier entsprossen,  
welche freude, welche kenntnis,  
war ein allzulang geständnis GÖTTE 51, 6.

2. ebenso von dorthier. ich habe den samen von dorthier er-  
halten. die gewitter kommen von dorthier.

der alte winter in seiner schwäche  
zog sich in rauhe berge zurück.  
von dorthier sendet er, fliehend, nur-  
ohnmächtige schauer körnigen eises GÖTTE 12, 82.

3. im gegensatz zu daher, hierher.

jene vernahmen den ruf und wandelten dorthier und daher.  
Voss Odyssee 9, 401.

und die in der stad kamen auch eraus inen entgegen, das  
sie mitten unter Israel kamen von dort her und von hie her  
JOSUA 8, 22.

DORTHERAB, adv. dorthierab ist er gekommen an jenem  
ort herunter: von dorthierab von jenem ort.

DORTHERAUF, adv. dorthierauf zieht sich die strasse an  
jenem ort geht sie in die höhe. von dorthierauf ist er ge-  
gangen von jenem ort.

DORTHERAUS, adv. das wasser quillt dortheraus.

DORTHEREIN, adv. dortherein geht kein weg.

DORTHERUM, adv. in dem umkreis jenes orts. er wohnt  
dortherum. er schleicht dortherum.

DORTHERUNTER, adv. wie dorthierab.

DORTHERWÄRTS, adv. verstärktes dorthier. von dorthier-  
wärts FRISCH. MÜLLER 2, 169.

DORTHIN, adv. illuc istuc, in eum locum SCHÖNSLEDER L. S.  
HENISCH 737. STIELER 841.

1. elle, fliehe dorthin. der weg geht dorthin. wen nummen  
(nur) ein flieglin oder ein beinlin von einer fliegen in dem  
müß leit, da het man den ein misfallen darab, aber so die  
flieg ganz darin leit, so setzt man es dort hin hinweg, an  
einen andern ort KEISERSBERG Sünden des munds 51. daz herz  
ist uppick, flucht hin und her und dorthin, macht in dem  
mund uppickheit, daz du disse groben wort redest 63. und  
wan er dorthin kümpt, dahin er willen hat 86. bleibt ir  
hie mit dem esel, ich und der knabe wollen dort hin gehen  
1 Mos. 22, 5. bringe meinen sohn nicht wider dorthin 24, 8.  
so mügt ir sagen zu diesem berg 'heb dich von hinnen dort  
hin', so wird er sich heben Math. 17, 20. setzt euch hie,  
bis das ich dort hin gehe und bete 26, 36. denn ich hoffe  
das ich da durch (Spanien) reisen und euch sehen werde,  
und von euch dort hin geleitet werden müge Röm. 15, 24.

dorthin gehöret du, die du schaffend strebest,  
die trümmer herstellst, todes neu belebest GÖTTE 2, 158.

dorthin mein blick! 41, 127.

dorthin! ich muss, ich muss! 41, 242.

euer kloster

liegt weit ab von der strasse. dorthin zu  
sieht man noch thürme von Madrid SCHILLER 208.

uneigentlich. hellenisch und romantisch, und was sonst noch  
für synonyme mochten aufgefunden werden, lassen sich alle  
dorthin zurückführen, wo vom Übergewicht reeller oder ideeller  
behandlung zuerst die rede war GÖTTE.

2. in beziehung auf das zukünftige leben. sanctus Augusti-  
nus spricht von dieser frucht die wir haben werden 'so wir  
dorthin kumen, wir werden müzig sein und werden sehen'  
KEISERSBERG Sünden des munds 83.

ich gläub die höll sei nit so scharpf,  
und wer si haisch das peielprot,  
der werd auch dorthin leiden not.

SCHWARZENBERG 145, 1.

3. im gegensatz zu dahin s. oben 685. zu hieher, also so  
ein priester seine süben zeit bettet und dazwischen schwetzt  
— und fragt wo der künig sei, was es thü, hie her und dort  
hin, ein solcher priester lestert got den herren KEISERSBERG  
Sünden des munds 51. zu hiehin, hierhin,

auch vier quellen ergossen gereiht ihr blinkendes wasser,  
nachbarlich neben einander, und schlängelten hiehin und  
dorthin Voss Odyssee 5, 71.

traun dann sollte sein hirn durch die höhle mir hiehin  
und dorthin

aus dem zerschmetterten sprützen am grund 9, 458.

nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche bewegung  
fortzuleiten und auch zu wanken hierhin und dorthin.

GÖTTE 40, 357.

der ball spricht

kaum dort kann ich angelangen,  
und schon wieder flieg ich fort:  
flieg und flieg in ewgem bogen,  
hiehin jetzt und dorthin jetzt,  
wechselweise angezogen,  
wies der mädchen sinn ergetzt RÜCHERT 28.

Voss sagt auch dorthin und dort,

während sie jen' entblästen der rüstungen, flohn die Achaier,  
und auf graben und pfähle dahergestürzt in verwirrung,  
bebten sie dorthin und dort und tauchten aus zwang in  
die mauer Ilias 15, 345.

DORTHINAUF, adv. dort in die höhe, sursum. er steigt  
dorthinauf.

DORTHINAUS, adv. nach jener gegend. und huben an zu  
fliehen einer da, der ander dort hin aus 2 Maccab. 12, 22. hat  
eines da -, das ander dorthinausz zerstreuet HENISCH 737.

s. dortaus.

DORTHINWÄRTS, adv. istorsum FRISCH 2, 203. er ist dort-  
hinwärts gegangen. s. dortwärts 1.

DORTHINTEN, adv. istic a tergo HENISCH 737. ein weiser  
und vernünftiger mensch der redt langsam und macht wenig  
wort, wan sein mund leit im in seinem herzen verborgen, in  
dem kensterlein (schränklein) dort hinden KEISERSBERG Sünden  
des munds 82.

und gleich drauf hat er (der schatz trunk) dort hinten so weit  
dem knaben die wüste zertrüet GÖTTE 1, 223.

DORTIG, adj. dort befindlich. ich gehe nach Kassel, meine



dortigen verwandte und freunde zu besuchen. durtig AVENTIN Rudim. gramm. Lij. die dortigen zustände GÖTTE.

DÖRTIG, adj. von dort trespe. unter das dortige korn gemischt ist es (d. h. die gerste) mehrreich und macht dasz der dort den kopf (wie er sonst thut) nicht schaden kan HONBERG 2, 37<sup>b</sup>.

DORTLÄNDISCH, adj. gegensatz zu hierländisch, gebraucht HETNE in einem brief.

DORTMALS, adv. bei süddeutschen schriftstellern für damals; vergl. dorten.

DORTNAUS, adv. für dorthinaus.

furcht wacht an allen enden:  
dortnaus ist krieg und noth FLEWING 313.

DORTNIEDEN, adv. dort unten, im gegensatz zu hienieden.

auch was der teufel in der hellen  
dort niden thut mit seinen gesellen WOLKENUT 2, 253.  
heit er dieweil dasselb gemüeten,  
dort niden etwas abgeschnitten 2, 257.

DORTOBEN, adv. man hat dortoben auf dem berg, auf dem thurm die schönste aussicht.

dich, wandersmann dort oben,  
beneiden wir so sehr PRAYEN 67.

o freilich, das bekümmert die dortoben! (die götter im Olymp).  
SCHILLER 42<sup>a</sup>.

DORTSELBST DORTSELBSTEN, adv. illic, wie daselbst STIELER 2003. ich finde den Horaz in der oden ode des ersten buchs ebenso denkend. dortselbsthen geht er seinem Thaliarchus die lehre u. s. w. Schriften der deutschen gesellschaft zu Altorf 45.

DORTUM, adj. nach jener stelle herum. dortüm illic istic, istorsum, circa illam partem STIELER 2384. und wann sie lang umhler sagen (sahen), so wenden denn sie den kopf dort umhlin, und sagen also und also KEISERSBERG Sünden des munds 29<sup>a</sup>. im gegensatz zu hierum, er sieht nit hierumb und darnach dort umbe 83<sup>b</sup>.

vor den thoren der stadt hebt einsam in dem gefilde  
sich ein hügel empor, umgehbar hierum und dortum.  
BÜCHER 204<sup>a</sup>.

DORTUNTEN, adv. illic, infra. sie sitzen dort unten. ihr haus steht dort unten. dortunden STIELER 1387.

dortuntent in der mühle  
sasz ich in süßer ruh JUSTIN. KERNER.

DORTVON, adv. von dort, illic DASYPOD. 316<sup>a</sup>. STIELER 2304.

DORTWÄRTS, adv. 1. istuc, eo, nach jener gegend, nach dorthin. dortwärts ultra HENISCH 737. das gewitter ist dortwärts gezogen, wie dorthinwärts, dorthinaus. 2. in jener gegend, istac, illac. sihe, die pfeile ligen dortwärts 2 Samuel 20, 22. 27.

eil schnell und hol die pfeile mir,  
die ligen all dortwärts vor dir II. SACUS 4. 1. 12<sup>a</sup>.

DORTWO, adv. irgendwo, illic alicubi STIELER 2571.

DÖS, m. taumel, schwindel, verwirrung, dñsel, betäubung, daher auch schlemmerei, ags. dwas, nord. das und dos n. langwor BÖHM, dñ. dös. s. dösen und dösig. he geht in die döse er geht mit wüstem kopf ohne zu wissen was er thut SCHÜTZER Holst. idiot. 1, 241.

hans einmal guot, das ander bösz  
und leh hin guoten gsellen im dös Trag. v. Johannes Dij.

DÖSBARTEL, m. der dösigste dösbar tel albernste kerl ROSEGARTEN. vergl. barthel.

DÖSCH, m. gadus callarias wie dorsch. bei NENNICH dös ch 2, 2, so auch in Holstein, s. SCHÜTZER 1, 240.

lachs, makrellen, dosch, forellen BROCKES 1, 308.

DÖSCHE, m. busch, dölde, krauthaupt, blumenstrauß, quaste, überhaupt was sich buschartig ausbreitet. doschen duschen, dimin. döschel SCHNELLER 1, 402. wiltu dösch das der latiche grosze breite doschen bring und nit in die stengel wachse, so versetz si HERN Feldbau 101<sup>a</sup>. s. federdosche. doschet. dost.

DÖSCHELN, in einen ballen zusammenbringen. entsteht der sohnen (samen), ein jedes körnchen gegen dem anderen gekehrt und also zusammen getöscht THURNISSEN 62.

DÖSCHEN, n. dimin. von dose.

DÖSCHET, adj. buschigt. dieser baum (caryophyllus aromaticus) hat die gestalt eins buchsbaums bei uns, also toschet und dick FRANK Weltbuch 208<sup>a</sup>. welche kronen ganz toschet, nicht allein am hauptstengel sunder fast an allen beischossen gespurt werden THURNISSEN Erdgewächse 30. der blust erzeugt sich weisz kronet (mit weisser kronen) und doschet oder dol-

dent fast wie des künichs 51. doschet doschmet in Schwaben noch heute in dieser bedeutung SCHMID 117. in Baiern und Schwaben sagt man auch doschet angekleidet sein, d. h. mit vielen übereinander liegenden kleidern SCHNELLER 1, 402.

DOSCHICHT, adj. wie das vorhergehende SCHMID 117.

DÖSCHWURM, m. ein kiemenwurm, lernaes, der sich an dem dorsch oder dösch anhängt NENNICH 2, 388.

DOSE, f. capsula, niederl. doos dooze, isl. dös, dñ. daase. man braucht das wort gewöhnlich nur bei schnupftabacks-, rauchtabacks- oder zuckerdose; in jener bedeutung führen es zuerst STIELER 349, FRISCH 1, 203<sup>a</sup>, STEINBACH 1, 285 an.

mein schultheisz  
hält die dose sich über dem bauch und streicht den deckel.  
MÖRIKE Idyll. 29.

aus dem französischen, wie ADELUNG meint, ist es nicht entnommen, wo es in dieser bedeutung nicht vorkommt (man sagt tabatière, holte à tabac, im englischen snuff-box), sondern es ist ursprünglich eins mit dem folgenden.

DÖSE, f. ein rundes hölzernes gefäß, büchse, schachtel Brem. wörterb. 1, 231, gärbollich BEIL 148. in Baiern desen destil destel SCHNELLER 1, 401. 402. in Schwaben tause büchse SCHMID 122, in der Schweiz tase taase tose tause ein hölzernes, ablanges milchgefäß das mit zwei daran befestigten armbändern am rücken getragen wird. tausel dausel m. ein kleines hölzernes milchgeschirr das nur drei mass hält und in den händen getragen wird STALDER 1, 268. 274. in Österreich desn f. kübel zur aufbewahrung des schmalzes CASTELLI 109. nach der verschiedenheit des gebrauchs backdöse und waschdöse, in brauhäusern zum abkühlen des biers kühl-döse.

DÖSEN, stille sein, schlummern, betäubt, verwirrt sein, dann auch schlemmen, mhd. dösen verdösen BEN. 1, 386<sup>a</sup>, dosen STIELER 352. SCHNELLER 1, 401. niederl. dussen bedussen dusken Brem. wörterb. 1, 276. nord. dasaz fatigari, languescere, dæsa fatigare und ingemiscere facere, dasadr languens, lassus. vergl. bedösen, bedützen und das mhd. tözen.

ob wir ein gellli köntent lösen,  
dasz wir die sring heigent zdösen,  
als ander puren duont bim win Fastnachtsp. 839, 11.  
die (bösen) yetz in freud und wollust dösen.

Trag. Johannes B iijj.

DOSEN DÖSEN, s. tosen.

DOSENBAUM, m. 1. krummholzbaum, zunderbaum, pinus montana NENNICH 2, 980. 2. bei den löpfern die mit brettern belegten bäume slangen und latten, auf welche die gedrehten gefäße zum trocknen gestellt werden.

DOSENFORM, f. in welche die erweichte schildkröschale gedrückt wird.

DOSENGESICHTCHEN, n. ein liebliches zierliches gesicht, wie man es als miniaturbild auf dosen findet. das mädchen hat ein rechtes dosengesichtchen. s. dosenstückgesicht.

DOSENSCHNECKE, f. die kästleinschnecke, buccinum arcularia NENNICH 1, 693.

DOSENSTAMPE, f. eine eiserne form zur verfertigung der dosen.

DOSENSTÜCK, n. ein fein ausgeführtes gemälde auf einer schnupftabacksdose. wenn ihr gesicht gleich nicht mehr so schön ist, so verdient es doch ein dosenstück abzugeben GELBERT. so sehr der künstler bemüht war aus dem ersten entwurf durch beihülfe der bildungskraft das liebliche dosenstück herauszupinseln, so wenig wollte es ihm damit glücken; es blieb immer in vergleich des urbilds ein steifer haubenstock MUSÄUS 717. eine leere tabatière von deren dosenstück ich eine schlechte zeichnung zum allgemeinen vergnügen bewilligen wollte J. PAUL Teufelspap. 2, 194. der lektor bog sich dem dosenstück entgegen und jagte einige urtheile heraus ders. Titan 2, 39. bildlich. das dosenstück auf der retina ders. Kampanerth. 48. heute trat sie in heisein der drei herren vor den spiegel, zog ihre schminkdose heraus und retuschierte das bunte dosenstück ihrer wangen ders. Hesperus 2, 147. leider hat mein in asche verwandeltes tagebuch bis zu der heutigen mitternachtsstunde nur schilderungen aus der weltlichen welt sammeln können, die, wenn ich das dosenstück einer gewissen Margot ausnehme, nicht werth waren das kabinet eines ächten liebhabers des schönen geschlechts zu verzieren THURNISSEN reise 5, 236.

DOSENSTÜCKGESICHT, n. er überschlag nur flüchtig den unterschied und abstand seines aufgelaufenen wollensackgesichts von unsern verdichteten dosenstückgesichtern J. PAUL Herbsblumme 3, 254. s. dosengesichtchen.

**DÖSEREI**, *f.* beldubung, unversand, dummheit, lässigkeit. und doch müssen wir nur bis ans ende hören was der mann in der töseroi seiner schlafsucht alles schrieb und drucken liess LASSING 10, 86. döseree döseri mangel an witz und munterkeit SCHÜTZE Holst. idiot. 2, 241. *s.* dösigkeit. dasel.

**DÖSIG**, *adj.* wie dösig; *s.* oben 809. lösig und dösig träge und unfösig SCHÜTZE Holst. idiot. 2, 241. der dösigste dösburtel KÖNIGARTEN.

**DÖSIGKEIT**, *f.* wie döseri SCHÜTZE 2, 241. dösigkeit Brem. wörterb. 1, 276. als krankheit narcosis und sopor NEMNICH Lex. nosol.

**DOST DOSTEN**, *m.* 1. was sich buschig ausbreitet, büschel in allgemeiner bedeutung, mhd. doste BEN. 1, 386, niederd. tost; vergl. dosche. ein pflanzer der sein pflanzenbaum verwundet und steckt ihm zweig ein, der heilet durch sein kraut dieselbigen wunden wider zu: nicht dasz sein kraut oder tost den er drüher legt, solcher natur sei, aber dasz er behüte vor der auswendigen luft PARACELSUS 338.

2. in besondern beziehungen.

a. dosten, strauss, blumenstrauss SCHMELLER 1, 403.

si truog ein tosten in der hand Hiltzerin 2, 18. 134.

b. helmbusch.

und Atrous sohn  
zog aus sein hilhorbucklich schwert und hiebs  
hoch schwingend auf des helms tost herab BÜCKEN 155, 467.  
dem haupt seitzte sie den goldnen helm,  
geziert mit buckeln und vier tosten, auf 167, 926.

das starke  
haupt beschirmt er mit künstlichem rosbushhelme, von  
welchem  
fürchterlich der tost herunter winkte 210, 337.

c. der schopf auf dem kopf eines lammes.

Atrous sohn  
ergriff sein messer, welches immerdar  
an seines groszen schwertes seite hieng  
und schor den tost von jedes lammes haupt.  
BÜCKEN 164, 351.

der busch auf dem kopf des kutschpferdes Brem. wörterb. 5, 90.  
d. quast, trottel im niederd. auch die nächstfolgenden wörter gehören hierher.

**DOST**, *m.* moos muscus, weil es in büscheln wächst, in Nordfranken SCHMELLER 1, 403. REINWALD Henneberg. idiot. 1, 21.

**DOST DOSTE DOSTEN**, *m.* origanum vulgare, silvestre; er heiszt so, weil er in büscheln blüht. braune, rothe, gemeine doste, dostenkraut, walddosten, wilder majoran, wolgemut NEMNICH 2, 758. ahd. dost dosto dosta GRAFF 5, 232, mhd. doste BEN. 1, 386. schwed. dosta, dän. tost. tost oder wolgemut, origanum oder roszmynz Voc. theul. 1482 gg 7. tosten oder kosten GERSDORF 104. dosten, wilder wolgemut und hoher dost MAALER 92. dosten FRISCHLIN Nomencl. 71. HENISCH 737. RÄDLEIN 190. SCHNUR 228. HONBERG 1, 239. aus den blumen des gemeinen dosten werden dampfbäder gemacht TABERNAMONT. 727.

nicht weit vom feur stund der tisch  
der war ein geizlorber gar frisch  
gepfürcht, nahend darbei im dost  
lag ein gut fa-z mit neuen most,  
das fusz was nichts denn ein weinbeer.  
FUCHS Mückenkr. 2, 369.

man legte ihm besondere kräfte bei, vor dorant und dosten fliehen wichte und nixen; *s.* Deutsche myth. 1164. man pflegt zu sagen

heb auf dein gewand,  
dasz du nicht fallest in dosten und dorant.  
hättest du nicht dorant und dosten,  
wollt ich dir das bier helfen kosten.

an einigen orten hängt man, wie NEMNICH bemerkt, die frische pflanze in die wein- und bierfässer, um das umschlagen oder sauerwerden des getränks zu verhindern.

der dosten oder wolgemut seind unterschiedliche gattungen HONBERG 3, 1, 447. weiszer dost STIELER 327. kleiner dost oder wirbeldoste, wilddost, hauptdost clinopodium vulgare NEMNICH 1, 1007. blauen dosten nennt man auch die in schönen büscheln blühende syringa vulgaris NEMNICH 2, 1414. sprichwort,

dost, harthau und weisse haid  
thun dem teufel viel leid SIMROCK 1678.

**DOSTBLUME**, *f.* LUTHER nennt eine blume die morgens mit der sonnen aufgehet, mit ir wieder untergehet, eine tostblume Tischreden 237.

**DOSTENKRAUT**, *n.* *s.* dost origanum.

**DOSTIG**, *adj.* ausgebreitet, aufgeschwollen. SCHNÖSLEDER erklärt es durch corpus repletum, oberum L. s. dostig, aufge-

dunsen, von einem dicken schweren körper HOFER Östreich. wörterb. 1, 162. dosti ausserordentlich dick und fett, besonders mit einem dicken kurzen hals. den trifft amäl da schläg, ear is zdosti CASTELL 112. in Baiern döstig vom boden der schwer, sah, nicht locker oder trocken genug ist, dann von einem menschen der vor hitze, vor traurigkeit matt, niedergeschlagen ist SCHMELLER 1, 403.

**DOTE** tote tot, töte töt, *m.* und *f.* die person die jemand aus der laufe hebt, gevatler, gevatlerin, dann auch der täufeling, susceptor, susceptrix und suscepus, suscepta e sacro lavacro. ahd. toto patrinus, tota admatr GRAFF 5, 381. mhd. tote. das gleichbedeutende, ebenso den laufzeugen als den täufeling bezeichnende pate stammt von pater. kann tote auch mit ätti (oben 1, 595) zusammenhängen? das griech. τάτα τέτρα, schwab. datte dätte (SCHMID 116), niederd. teite damit in verbinding zu bringen, ist wegen der mangelnden lautverschiebung bedenklich. WALEFRIED STRARO (de rebus eccles. c. 7) bemerkt als eigene deutsche ausdrücke für genitor und genitrix alto und ama, todo und toda. dotte patrinus oder gevatler oder stetmeister Voc. theul. 1482 f1. tot patrinus, compater, qui levat puerum de fonte Vocab. incip. teut. X4. tod gevatler SCHNÖSLEDER Gg3. dod aller pater, pater spiritualis qui puerum e baptismo suscepit. HENISCH 722. dott dotte patropater, pater lustricus: dott dotte profilius, profilia: filius lustricus, filia lustrica 738. dot susceptor, susceptrix: suscepus e baptismo oder suscepta, herr dot, frau dot, auch das kind heiszt dot, dotlein, dötlein FRISCH 1, 203. *s.* dotin und vergl. gött. tott und töttle oder töttchen filius spiritualis, filia lustrica STIELER 2276. dod *m.* susceptor STEINBACH 1, 279. der tott (casus obliq. totten), die totten oder die tott, taufftott, frimtot. in alldair. mundart mit umlaut der tött (gen. des tötten), der töttel und ohne umlaut der, die tott (gen. der totten), die töttel, die totten SCHMELLER 1, 464. der dote taufpate, das dötte taufkind, die dotte weibliche pate, in Ulm auch die hebamme SCHMID 116.

1. der laufzeuge, taufpate, der an vaters statt für den täufeling zu sorgen verspricht.

er wart getoufet jâ,  
her Dietrich wart dō sin tote Laurin bei Nyerup 46.  
es wirt ouch von mir Reinbot  
genant gevatler unde dot Georg 2849.  
dar nâch vil schlere toufer in  
vil werde in gotes namen drin.  
dō wart ze vater ime erkorn  
sin kint daz von im was geborn,  
dō wart sin vater und sin tote  
sin fleischlich kint in got.

RUDOLFS Darlaum 355, 17—21 Pfeiffer.

es sollten des Kindes totten daz kint den glauben und daz paternoster lēren, sō ez sibē jār alt wūlde. wan sie sint ez im schuldē, wan sie sint geistliche vater und muoter BERTHOLD 230.

der bischof, der vil guote man,  
toufte in lieblich in gotē  
und wart in aller truwe ein tote.  
Passional 497, 74 Köpke.

der bischof  
toufte in und wart sin tote 557, 65, 6.  
der bischof der herre guot  
toufte mit sin selbes hant  
daz judellp und wart im zuhant  
nâch der kristenheit gebote  
ob der toufe ein holder tote Marienleg. 258, 541—46.

ez si sin mât oder sin gevatler oder sin tote Augsb. stadtbuch bei SCHMELLER 1, 465.

über mines toten sât  
sach ich in eines rîen Helmbrecht 1132.

daz er dem lieben toten min  
alsô zertret sin arbeit 1138.

die fürstin nâch ir lieben toten bei,  
des gaut si nam zuo ir und wisete in sitzen Lohengr. s. 26.  
die stratin sprach 'doch dâht mich guot,  
lieber tote, ob ir es heiet in iuwerm muot  
daz ir got morgen sunget ein messe sēren' s. 27.

bildlich.

ouch trage ich hazzen vil gein gotē,  
wand er ist miner sorgen tote (Förderer),  
die hât er also hōhe erbân:  
min freude ist lebendec begrabn Wolva. Pars. 461, 9—12.  
ir welt so (die stange) habn als iweren totn (beschâtter).  
Wolva. Wih. 275, 23.

man nimmt an auf den täufeling giengen einige eigenthümlichkeiten und tugenden des paten über: man sagt 'er hat die

neunte ader von seinem pathen. der glaube ist all, schon im Helmbrecht wird er erwähnt,

man liest zu Rôme an der phaht (in dem geset)  
ein kint gevâhe in siner jugent  
von sinem toten eine tugent 482.  
von dem erbet mich daz an  
unde ouch von dem toten mîn  
(die bēde müezen sēlic sîn)  
daz ich alle mîne tage  
mînen muot sô hôhe trage 1378—82.

in seiner firmung von Carolo, dem frankreichischen künig,  
seinem dōten oder plettern, nach im Carolus gennt FRANK  
Chronicon 195°.

mein dot gester abent spāt  
den wilden man bekommen hat JAC. AYRER 2, 277°.

hein! (wird mein hochgeristeter hr. dūt und frau dot sagn) ist  
mit gnue daz mir (wir) den hubeen ausz der tauff gehoben  
und ausz ein haiden zu ein christen gemacht habn SCHWABE  
Tintenf. A 3°. liebwertister her dūt und frau dot A 3°. meinem  
insonders liebwertisten herr dōten als auch meiner herzlieb-  
wertisten frau dot A 2°. auch das war eine gloriose zeit, als  
der herr dōte stadtschreiber noch regierte WILDERMUTH Bilder  
aus dem schwäbischen leben (1868) s. 150.

2. der tūfeling, der von dem laufzeugen ebenfalls pate, pat-  
chen genannt wird.

Ich wil hiute mîne toten geben  
daz er desier frōer müge leben.  
Laurin bei Nyerup s. 47°.

sie (die das kind aus der taufe gehoben haben) sūlt sprechen  
zu sinem (des Kindes) vater oder muoter 'gevater, ir sūlt mir  
mînen toten das paternoster und den glouben lēren, oder ir  
lāt in zuo mir gēn, sō lēre ich ez BERTHOLD 230.

Malfer wirt mîn tote  
durch die hēren trinitāt TÜRHEIMS Wilhelm pfälz. hs. 235°.  
gevater mîn, sō ist ez wār,  
sam mir daz heilige jār,  
und dar zuo sēle unde lîp.  
mîn kint, dîn tote, und mîn wîp  
müezen des tiuvels eigen sîn,  
si mir niht der bache hin HAUPTS zeitschr. 7, 104, 93—96.

DOTEI, dimin. s. dote.

DOTENBEUTEL, m. führt SCHNELLER 1, 465 an mit dem  
folgenden wort, das wahrscheinlich gleichbedeutend ist. vergl.  
dote 2 die stelle aus Laurin.

DOTENGELD, n. das geschenk das der tūfeling bei der taufe  
von dem pathen erhält. ebenso

DOTENPFENNIG, m. taupfennig munus lustricum HENISCH  
738. ebenso

DOTENZEUG, n. SCHMID 117.

DOTIN, f. neben dote. dōtin matrina vel noverca Vocab.  
theut. 1482 fl°. dōtin frauenperson die ein kind ausz der  
tauf hebt promater, mater lustrica HENISCH 738. dōtin susceptra  
STEINBACH 1, 279. frau dōtin Köln. zeitung 1855 nr. 337.

DOTSCH DÖTSCH, m. 1. wie datsch ein weiches oder nicht  
aufgegangenes, teigiges backwerk. 2. was auf der geschmol-  
zenen butler oben schwimmt SCHNELLER 1, 407. tōtsch schaum  
der schmelzbutter REINWALD Heneb. idiol. 2, 126. 3. bildlich, ein  
fetter mensch SCHNELLER 1, 406. tōtsch ein dummer, plumper  
kerl TORLER 143°. daatsch dōtsch dootsch ein unbehilflicher,  
ungeschickter SCHMID 117. s. dotz.

was für ein dotsch ist dieser man,  
ach wār er etwas ringer!  
o feister dotsch! was solte dîch  
das schmeer und speck, hoch über sich  
geschwollen, am leibe nutzen BALDE Lob des magern.  
und will dem dōtschen ein sorg einstecken.  
H. SACHS 3, 3, 42°.

DÖTSCHENKARREN, m. an dem die narren ziehen.

denn wōll wir zusehen der that  
durchs fenster, bei des monnes schein,  
wie in der gassen ziehen rein  
dise zwen allergrōsten narren,  
gespannt an den dōtschenkarren H. SACHS 5, 227°.

DÖTSCHKAPPE, f. ein schallender schlag, ein klapps an  
den kopf. dōtsch wie datsch. sie wollen ihm den brief  
nemen, er gibt jedem eine dōtschkappen J. AYRER Trag. 196°.

DOTTER, m. eigelb, vitellus, ahd. tutarei totoro dodero  
GRAFF 5, 394, mhd. toter doter totter schw., alts. dodro, ags.  
dydring, niederl. dooier, bair. dottern SCHNELLER 1, 406, östr.  
dotta CASTELLI 112. vom 14ten jahrhundert bis zum 16ten zeigt  
II.

sich neben dem mase. dotter totter tutter mit schwacher und  
starker decl. auch das neutrum und der pl. dōtter, wie noch  
jetzt in Sachsen und, neben dem fem., auch in Thüringen.  
auffallend wegen der endung ei ist das ahd. tutarei, aber es  
könnte eine zusammensetzung mit ovum sein, etwa dem windei  
gegenüber. in den verwandten sprachen erscheint das wort  
weiter nicht, die niederl. gebraucht dōl Brem. wörterb. 1, 223,  
die englische und dänische dodder, wie die schwed. dodra, nur  
für dotterkraut myagrum sativum; für eidotter gilt im engl.  
yolk. das span. tuetano und das ital. tuorlo gehören viel-  
leicht hierher. die abstammung ist dunkel: mīl dulle dōtte  
mamilla, ahd. tutto dullo, griech. τῆτος bringl es WACKER-  
NAGEL in verbindung, wol in beziehung auf die runde form.

1. früherhin ward die erde gerne mit dem dotter verglichen.  
daz wize alumb den tottern, daz sint die lūfte. sō ist der  
totter in mitten drinne; daz ist diu erde BERTHOLD 28. als  
in eime eige daz lōter umbe den duttern gāt, also umbegāt  
daz wazzer die erde Meinauer naturlehre s. WACKERN. Lese-  
buch 1, 760, 16. die welt ist einwel und umbeflozen mit  
dem wendelmer, dar in swebt die erde als daz tutter in dem  
wizen des eies ist WACKERNAGEL Basel. handschr. s. 20; vergl.  
die anmerkung. HUGO VON TRIMBERG findet in dem ei die vier  
elemente,

der toter in im hāt flures zunder Renner 19672.

also mache auch ander milch, ob du tottern dorzu tun wilt  
Buch von guter speise cap. 10. also altu die tōtter nemen von  
den airen Kochbuch aus dem 14ten jahrh. in HAUPTS zeitschr.  
9, 372. tutter vitellum Voc. opt. xxxvii, 62. toter DISENBACH  
1470 sp. 285. totter in einem aie Voc. theut. 1482 gg 7°. Voc.  
incip. leut. y.

so nemet warme dirletei,  
gelempert mit einem ei,  
des weisen vil und mit den duttern.

HERM. V. SACHSENHEIM Mörin 43.

des muost das totter rinnen hin WITTENWEILER Ring 37°, 8.

und lgllichs (ei) ein solhen tottern bet Fastnachtsp. 212, 22.

kan man auch essen das ungesalzen ist? oder wer mag  
kosten das weisse umb den totter? Hiob 6, 6. der dotter im  
eierklar FISCHART Garg. 196°. mit einer schalen umgeben, in  
welcher weis das dotter und das gelbe gesehen wirt, als in  
den hünereiern FORER Fischb. 74°. ein lügner erzählt von  
einem grossen ei,

und sagen auch auf guten trawen  
das man von seim gelu dotter schon  
etlich fuder gefurt darvon ERENG 2, 62.

das dutter oder gäl im ei luteum ovi MAALER 95°. dotter  
SCHÖNSLEDEN L. 3. dotter, eierdotter HENISCH 738.

sie weissagt, wenn zu morgen  
der specht die tanne hackt, und wenn ein einigs ei  
zwei dotter hat, weisz sie was ihre deulung sei RACHBL.

dotter doter pl. doter. die jungen haben ihre nahrung vom  
doter STEINBACH 1, 286. s. eidotter eierdotter.

2. bildlich, ich war vorher schon jurist, mithin die knospe  
eines doctors utriusque, und folglich ein edelmann, da im  
doctor der ganze rogen und dotter zum ritter steckt J. PAUL  
Tisan 1, 63.

3. sprichwörter. grosser herren hennen legen air mit zweien  
dottern HENISCH 738. man nimpt allzeit den dotter für die  
schalen ein ders. wer vil aier hat, der macht vil dotter oder  
döpfe ders. besser einen dotter als die eitle schale SIBROCK  
1879.

DOTTER, m. myagrum sativum, cuscula, dotterkraut, dot-  
terlein, zahmer grosser dotter, dōddersaat, flachsdotter, lein-  
dotter, weil er als unkraut gern im lein wächst NENNICH 2, 683.  
tōtter als in flachs, cuscula (l. cuscula) oder unserfrauen-  
seiden oder nesselseid oder flachsseide Voc. theut. 1482 gg 7°. in  
der Wetterau doarren, doarren WEIGAND. nach FRISCH  
1, 203° hat die pflanze den namen von dem kleinen, in breiten  
halsen wachsenden samen, wie in Österreich auch der leinsame  
dotta heisst CASTELLI 112. engl. dodder, schwed.  
dodra. s. flachsdotter. leindotter. täscheldotter. wilddotter.

DOTTERBLUME, f. 1. calla palustris, goldblume, draht-  
blume FRISCHLIN Nomencl. 74. TABERNÄN. 1129. FRISCH 1, 203°. NENNICH 1, 764. 2. leontodon taraxacum, löwenzahn mit gelben  
dicken blumen NENNICH 2, 365. 3. trollius europaeus kugeln-  
nunkel, gefüllte bergnunkel, engelblume, trollblume 2, 1499.

DOTTERBLUMENKETTE, f. welche kinder aus den stengeln  
von leontodon taraxacum zu machen pflegen, daher auch die

pflanze kettenröhlein heisst, wie NENNICH anmerkt, s. kettenblume. oben stand ein knabe der eine dotterblumenkette niederliesz J. PAUL Tilsen 2, 52.

**DOTTERBROT**, n. biscuit aus zucker und eigelb COMENIUS Orbis pictus 2, 331.

**DOTTERGELB**, adj. luteus luteolus. dottergeel DASYPOD. 316'. SERRANUS Synon. 53'. SCHÜNSLEDER L. 3. HENISCH 738. STIELER 595. RÄDLIN 190'. dottergelb, goltgelb SERRANUS Dictionar. n. 6'. die blumen sind schön dottergeel TABERNÄM. 107. die dottergelben gilgen *lilium croceum* HENISCH 738.

**DOTTERIG**, adj. den dotter enthaltend. ein zweidotteriges ei J. PAUL.

**DOTTERIG**, man sagt in Hessen mir ist dotterig ich zillere, fürchte mich. s. dattern, dottern.

**DOTTERKRAUT**, n. wie dotter *myagrum sativum* HENISCH 738.

**DOTTERLEIN**, m. wie dotter *myagrum sativum*, leindotter.

**DOTTERLOS**, adj. ohne dotter. dotterlose air HENISCH 738. die welt, ein hol und totterloses ei LOHENSTEIN Armin. 1, 1376.

**DOTTERN**, die bedeutung von zillern ist bei dattern (oben 827) angegeben, aber MAALER führt es für subdubitare an, ein wenig zweifeln, etwas zweifels haben, auch für persensciscere vernemen dass etwas geschehen sei, etwas befinden 92'. STALDER 1, 293. so sagt auch KEISERSBERG do geriet im daz herz zu dottern Postille 1, 17, durch den zweifel ward ihm das herz in zillende bewegung gebracht. unpersönlich, es dottert mir mein herz pocht STALDER 1, 293. so auch im westerbäldischen, in angst sein, weil man etwas böses befürchtet, ett dottert em SCHMIDT Westerb. idiot. 47. s. dotterig.

**DOTTERPORZELANE**, dotter, eierdotter eine muschel, *cypraea vitellus* NENNICH 1, 1353.

**DOTTERROSE**, f. *rosa lutea* NENNICH Wörterb. 112.

**DOTTERSCHNECKE**, f. *nerita albumen*, sie heisst auch der geschobene eierdotter NENNICH 2, 716.

**DOTTERWEICH**, adj. dotterweiche eier halbhart gesottene, worin das gelbe noch flüssig ist HENISCH 738.

**DOTTERWEIDE**, f. goldweide, gelbe weide, *salix vitellina* NENNICH 2, 1204.

**DOTZ**, m. ein roher mensch; vergl. dotsch 3.

also auch auf den kirbin (kirchweihen) geschicht, da thut man anders horen nicht dann grolsen, reihsen, farzen, kotzen von den viehischen wüsten dotzen WICKRAM Bilger 2, 54.

**DRAB**, adv. zusammengezogen aus darab; s. oben 751.

erschrick ich desto minder drab MURNER.

felld der wagen, so fliegt jederman drab AGRICOLA Sprichw. 41'. in der Schweiz sagt man ich mos drap muss von der arbeit weg, sie im stich lassen TOBLER 448'.

**DRABANT**, m. s. trabant.

**DRABEN**, s. traben.

**DRACHE**, m. draco, ahd. tracho GRAFF 5, 504, mhd. trache trake BEN. 3, 67, im 16ten und 17ten jahrhundert häufig drach mit abgefallenem e Voc. theut. 1482 gg 7', einigemal bei LUTHER, DASYPOD. 316'. SCHÜNSLEDER gg 5, HENISCH 739, STIELER 327, FRISCH 1, 203', auch in Baiern drack SCHNELLER 1, 413, niederd. drake, ags. draca, engl. dragon, schwed. drake, dän. drage, böhm. drack, russ. drakon, rymen. drac drakon drage drak, franz. dragon, ital. dragone, span. dragon drago, port. dragão drago. man sieht wie weit das aus dem griech. δράκων, lat. draco genomme wort vorgedrungen ist; es stammt von δράκων sehen, blicken, und könnte sich auf die scharfblickenden augen des thieres beziehen.

1. in der naturgeschichte werden drei verschiedene thiere drachen genant. a. die fliegende eidechse mit häutigen, von den vorderfüssen unterschiedenen flügeln oder flossen, draco, *lucerta volans*, *draculus* NENNICH 1, 1445. b. der hautwurm *filaria medinensis*, der guineische drache 1, 1626. c. der schwerfisch oder stacheldrache *trachinus draco* 1, 1467. s. hornrache, seedrache, wasserdrache.

2. gewöhnlich ist ein nicht in der wirklichkeit vorhandenes, fabelhaftes thier gemeint. man stellt ihn dar als eine grosse, geschuppte und geflügelte schlange mit grossen feurigen augen, einem langen, sich ringelnden schweif, eidechsenartigen krallenfüssen und einem weissen bezahnten rachen, aus dem er eine pfeilspritzige zunge streckt und feuer speit, wie Fafnir schon in der alten Edda. der drache kann drei und mehr köpfe haben. sein heulen schallt weithin. er haust in hülen, wo er auf gold und schätzen liegt und sie hütet. den men-

schen ist er feindlich und tödtet sie mit seinem feuerathem. nach der bibel hält er sich in wüsten auf, in verödeten häusern und palästen. überhaupt erscheint er im alten und neuen testament als ein gewaltiges, übernatürliches wesen, unter welchem nicht, wie Michaelis meint, die hornschlange (*cerastes*) kann verstanden werden. schon in der ältesten zeit war er bekannt und sagen von ihm sind über die halbe welt verbreitet; vergl. Deutsche mythologie 654. lindrache linddrache in den Nibelungen und bei HEINR. v. D. TÜRLEIN, lintwurm im Siegfriedsliede und anderwärts scheint den leuchtenden drachen zu bedeuten, wie noch jetzt das volk von dem glühenden drachen (niederd. de gleunige drak) zu erzählen weisz. wurm, die allgemeine benennung der reptilien, mag in der frühesten zeit die benennung des drachen gewesen sein; sie war bis ins 16te jahrhundert im gang und ist noch jetzt nicht ganz verschwunden: SINROCK gebraucht sie in dem hörnern Siegfried öfter. dreki kommt erst im spätern Sölarliod, nicht in der ältern Edda vor, wol aber ortir in oringardi, in der Genesis nater, slange und wurm 18, 17. 33, 39, bei EILHART das romanische serpent neben trache und wurm, bei GOTTFRIED im Tristan serpent und trache, im ags. Beowulf draca und wyrm, bei KONRAD VON WÜRZBURG trache, wurm, slange und serpent. in Tirol stellen sich manche den drachen als ein grosses abscheuliches thier vor, das man habergeis nennet; s. ZINGERLE Tiroler sitten. im alten norden hieszen die hochbordigen kriegsschiffe, an deren steven ein drachenkopf geschnitzt war, drekar. die folgenden stellen sind ausgewählt um das wesen des drachen näher zu bezeichnen.

der man im dö schiere sagete

daz ez der trache tæte

der der liute [in dem lande] vil verderbit hæte.

EILHART Tristan 1336.

ein öf gerichtit trache (auf einer fahne),

als er iezu vliegin solde Athis A\*, 158.

einen lintrachen sluoc des heldes hant.

er badet sich in dem bluote: sin hüt wart burnin.

des snidet in kein wäfen: daz ist dicke worden schin.

Nibel. 101.

do er (Siegfried) den linddrachen an dem berge sluoc,

jā badet sich in dem bluote der recke vil gemoit,

dā von in sit in sturmen dehein wāfen nie versneit 842.

ich bestüende in doch durch aventiur,

ob sin ätem gæbe flur als eines wilden trachen Parzival 138, 19.

der starke (Rennwart), niht der swache,

truoc ougen als ein trache

vorm houbie, gröz, lüter, lieht Wolfr. Wilt. 270, 20.

nu kom vlozende (fliegend, flatternd) als ein trache

Gliboris von Tanabärke 406, 18.

und (Tristan) reit unlange, unz er gesach

siner ougen ungemach,

den egeslichen trachen,

der warf iz sinem rachen

rouch und flammen unde wint,

rehte als des tiuvels kint GOTTFRIED Tristan 226, 13—18.

zwen gröze lintrachen

die iz ir kinnebacken

bliesen wildez flure HEINRICH VON TÜRLEIN Krone 12788.

im schein von siner brüste (auf der brünne)

ein tracke der was von golde,

dem bran reht als er solde

daz flur iz sime munde.

STRICKERS Karl 44'. vergl. Roland 116, 27.

dō kam ein trache des ätem brante.

ULRICH VON TÜRLEIN Wilt. 73'.

ein ungeflieger trache

der mit leider sache

daz vür von im spüte Passional 223, 45 Hahn.

der übele stanc

der von des trachen ätem dranc 280, 6.

nu was bi Rōme der stat

in einem berc ein michel gat (höle),

dar inne ein gröz trache lac

der in den selben ziten pfac

daz er die luft ergifte

und dā mite ouch stifte

an dem volke grözen mort 90, 32—38 Köpfe.

ich sunge ouch der drachen flurin kel MARNER MS. 2, 176'.

er ist noch heizer danne ein sinder (metallschlacke) von der

gluot,

er eitot (glüht) als ein drachen kel.

REINMAR V. BARNENBERG MS. 1, 184'.

ir (der frau Helche) troumte wie ein wilder trache wære

gelogon alsō balde

durch ir kemnäten dach,

und nam ir mit gewalde,

daz siz mit ougen sach,

owē, ir liebe sūne beide:

er fuortes hin uf eine breite heide Habenschlacht 123, 124.



sô kunde er doch entreinen  
den luft mit sime gesmacke (geruch).  
der angestilliche tracke  
lie von sinem munde  
sô rehte mortlichen dampf  
das maneger sich der umbe rampf,  
der in der stat ze Rôme saz. *Silvester* 700—706.  
er (der drache) warf ûz sime rachen  
daz wilde flur und eiter:  
diu vinster naht wart heiter  
von einer flammen glaste. *Konn. v. Wûnz. Troj. krieg* 9763—66.  
er (Peleus) fuorte halsbere unde hosen  
lieht und wûnnelich getân;  
diu worhte ein smit, hiez Vulkân;  
der was ein meister aller smide.  
in eines tracken unsilide,  
gemischet mit der gallen  
und ob der glüete erwallen,  
gebetet daz gesmide was. 3797—3804.  
sie giengen dâ ze bile  
der ungehiure tracke und er (Jason):  
der eine hin, der ander her  
wart getriben und gejaget. 9871—74.  
ein pflaue stuont alsam ein lewe der an den tracken billet.  
*Wartb. krieg* MSHag. 3, 173.  
wildecklicher als ein tracke  
viht ez (mein herz) von mir zuo zir gar. *MS.* 2, 106.  
ob der tracken tûsent kein mir (feuer) hliesen.  
*Jüng. Titul* 5813.

von einem teuflischen riesenweib wird im Apollonius gesagt  
lanc dürre sind ir die schinken,  
sie hât dracken flieze. 4377.

trach ein groszer giftiger wurm. *Voc. theut.* 1482 gg 7. trach  
draco est maximus serpens. *Voc. incip. teut. y.* fliegende tracken  
aligeri dracones. *MAALER* 404. gehaarrächtiger track der auf  
dem hals dahinden ein burst oder mane hat, jubatus draco  
das. du (gott) zutrennest das meer durch deine kraft und  
zubruchst die köpfe der drachen im wasser. *Psalm* 74, 13. denn  
aus der wurzel der schlangen wird ein basiliske komen und  
ire frucht wird ein fewriger fliegender drache sein. *Jesaja* 14, 29.  
30, 6. zu der zeit wird der herr heimsuchen mit seim barten  
groszen und starken schwert beide den leviathan der eine  
schlechte schlange ist und den leviathan der eine krumme  
schlange ist, und wird die drachen im meer erwürgen. 27, 1.  
das wild stehet auf den hügel und schnappet wie die dra-  
chen. *Jerem.* 14, 6. er hat mich verschlungen wie ein drache.  
51, 34. die drachen reichen die brüste iren jungen und seugen  
sie. *Klagel.* *Jerem.* 4, 3. ich wil an dich, Pharao, du kôning in  
Egypten, du groszer drache, der du in deinem wasser ligst  
und sprichst 'der strom ist mein und ich habe in mir ge-  
macht'. *Hesek.* 29, 3. ich mus klagen (heulen) wie die tracken  
und trawen wie die strauszen. *Nicha* 1, 8. und hab sein  
(Esau's) gebirge ôde gemacht und sein erbe den drachen zur  
wüsten. *Maleachi* 1, 3. aber deinen kindern kunten auch der  
giftigen drachen zeene nicht schaden. *Weisheit* 16, 10. da waren  
zween grosze drachen die giengen gegen einander zu streiten.  
*Esther* 7, 3. da nam Daniel pech, fettes und har und kochet  
es unter einander und macht küchlin daraus und warfs dem  
drachen ins maul, und der drache barst davon mitten ent-  
zwei. *Bel* 26. und es erschein ein ander zeichen im himel,  
und sihe ein groszer roter drach der hatte sieben heubter  
und zehen hörner und auf seinen heubten sieben kronen,  
und sein schwanz zoch den dritten teil der stern und warf  
sie auf die erden. *Offenb. Joh.* 12, 3. 4. und die schlange  
schosz nach dem weibe aus irem munde ein wasser wie ein  
strom, das er sie erseufet. aber die erde half dem weibe  
und thiet iren mund auf und verschlang den strom den der  
drach aus seinem munde schosz. 12, 15. 16. es ist auch offen-  
bar wie der dracke einen groszen elephanten geringsweise  
umgibt (sich um ihn ringelt), verwirrt und verwickelt dasz er  
nit mehr fort kan. *Petr.* 107. fewr zu ihn ein speien wie ein  
drach. *ALBERUS wider Witseln* K 3. drach, eine sonderbare art  
einer groszen schlangen in India und Mohrenland, die 30 oder  
40 schuch lang werden, und mit den elephanten streitet. *HAN-  
NICH* 739.

ir grosze wunderthier, ihr schröcklich böse drachen.  
*WECKERLIN* 305.

so qualmen gelber drachen hōlen. *A. GRYPHUS Post. Wälder* 15.

der drach drache draco, serpens immanis alatus. *STIELER* 327.  
schupichter drache squamiger squamosus 328. zischender sibi-  
lans das. blauer drache coeruleus das. es wäre doch kein  
wunder, wenn einmal ein feuriger drache, wenn das viertel  
des monds eben untergegangen ist, sich durch den schorn-

stein eines solchen hauses hinunter schlengerte und alles  
essen vergiftete. *STILLING Jugend* 2, 10.

ein feuerdrach  
umfliegt das dach  
und bringt uns butter und eier. *Hölty* 198.  
warf mein blinkendes geschosz  
drachen durch den hauch:  
ja ich war ein mann! *Görner* 1, 13.

in hōhlen wohnt der drachen alte brut. 1, 177. 18, 233.  
neulich kam mirs in sinn den engel Michael wieder,  
der mir die offlein bezeichnet, vergolden zu lassen,  
und den grāllichen drachen der ihm zu fūzen sich windet.  
40, 283.

dem drachen, um den arm geringelt, lernst ich ab  
wie starr metall im schlangenkreis sich dehnt und schlieszt.  
40, 404.

da spielen farbig goldbeschuppte drachen. 41, 63.  
ihr (der priesterin) ist der Hesperiden haus vertraut,  
sie hütete die heiligen zweige,  
besänftigte mit süszem honigteige  
des drachen wut und mit dem schlummerkraut. *SCHILLER* 43.  
drauf kam die arbeit, der kampf begann  
mit ungeheuern und drachen. 51.

das auge mit schaudern hinunter (in den strudel) sah,  
wies von salamandern und molchen und drachen  
sich regt in dem furchtbaren hōllenrachen. 64.

und hinter ihm, welch ahenteuer!  
bringt man geschleppt ein ungeheuer,  
ein drache scheint es von gestalt  
mit weitem krokodilesrachen,  
und alles blickt verwundert bald  
den ritter an und bald den drachen.  
Und tausend stimmen werden laut  
'das ist der lindwurm, kommt und schaut,  
der hirt und herden uns verschlungen!  
das ist der held der ihn bezwungen'. 65.  
der drache der das land verödet,  
er liegt von meiner hand getödet das.  
und einen schlimmern wurm gehet  
dein herz als dieser drache war. 67.

der (vormund) bewachte sie wie ein drache. *KOTZBUE Dramat.*  
sp. 2, 207.

gleich einem drachen speit er flamm und rauch. 8, 154.

das haus ist ja kein zauberschloz und unser kettenbund  
kein drache. 9, 4.

bin bei lanz und schwert ergraut,  
panzer liegt mir noch am leibe  
wie dem drachen seine haut. *UNLAND Ged.* 294.  
nun schlag ich (Siegfried) wie ein ander held  
die riesen und drachen in wald und feld. 367.

da sah am grund er einen drachen  
aufgahnen mit entsperrem rachen. *RÜCKERT.*  
der wilde drach so teuflisch mit seinem schwarze foht  
dasz er Siegfried den helden gar oft darin verflocht,  
und meint ihn abzuwerfen wohl von dem stein so hoch;  
Siegfried sprang aus der schlinge, eh er zusammenzog.  
*SIMROCK Kleines heldenbuch* 199.

3. was die sage geschaffen hat, ist nicht der ausdrück will-  
kürlicher phantasie, es liegt ein tiefer grund darin. der drache  
ist zugleich ein mythisches, dämonisches wesen. schon der  
wechsel der gestalt zwischen riesen und drachen weist darauf  
hin, Fafnir nimmt wurmsgestalt an (var 1 orms liki Edda Säm.  
2, 180) wie der riese im Siegfriedslied 126. dasz aus der saat  
der drachenzähne gewaffnete menschen erwachsen, vergisst *KONRAD*  
v. WÜNZBURG (*Troj. krieg* 8205—13. 9960—62) nicht zu erzählen.  
an dem portal der Jakobskirche zu Regensburg sieht man unter  
andern bildwerken auch zwei drachen die im schnellsten laufe  
sonne und mond verfolgen und schon halb im rachen haben  
(*PANZER Bair. sagen* 2, 309), womit die verfinsterung der leuchten-  
den gestirne angedeutet wird, wie nach dem indischen glauben,  
der auch bei den Chinesen vorkommt, eine schlange oder ein  
dämon sie dann auffriszt (*BOPPS Glossar* 148. Nalas 153. 272).  
das heidenthum schied gute und böse eigenschaften und das  
geschlecht solcher wesen noch nicht, wie auch die schlange sich  
verderblich sowol als wohlthätig erweist. in Babylon ward ein  
groszer drache angebetet. *Bel* 22. als unke ist er in den deut-  
schen märchen den menschen geneigt und hinterlässt ihnen  
kleine, gedeihen und reichthum bringende kronen von gold.  
im alprücken, an der Eifel (*SCHMITZ* 223) der drach gemannt,  
zeigt sich dagegen die böse natur. im romanischen bedeutet  
dra drac eine fee und hexe, aber auch einen kobold (*ROQUEFORT*  
1, 410), und die draci an der Rhone in der Provence bei *GAU-  
VARIUS* (*Olia imper.* 3, 85 s. 987) sind wassergeister die mensch-  
liche gestalt annehmen können, frauen und männer rauben und  
hinab ins wasser ziehen. bei den Finnen ist mammelainen

drache, entschieden ein boshafes weib, *matrix serpentis*, das unterirdische schätze bewacht (Deutsche myth. 655). von der übernatürlichen kraft des drachenbluts wird hernach die rede sein.

4. häufig wird der teufel damit bezeichnet, der grosze drache, höllendrache, *franz.* le dragon infernal, der höllenvurm, lintwurm, salamander, die alte Schlange, vipper, nater; *veryl.* Goldne schmiede LIII. daher die pflicht christlicher helden mit drachen zu kämpfen, deren vorbild der heil. Michael ist.

ein volcwic wart gevohben  
mit michelen luhnen.  
daz tele sente Michäel,  
Crist selbe vil bär,  
wider einen trachen,  
der begunde ubile machen.  
den selben trachen er verwan,  
den sige er ubir ime nam:  
der wart üz geworfen  
von den himelen verstözen;  
er viel nider zuo der erden HARTMANN Credo 515—525.

daz diu christenlichiu schare  
ensamet muose lion dare  
ze geistlichem sturme  
gegen dem lintwurme WERNERS Maria 148, 28.  
der (teufel) begunde trachen,  
seinem trachen er sich machte:  
vil oislich was er getän Heil. Margareta 424.

sif hab wir uns gebunden sör  
mit vil sünden. nū wil er (Christus)  
uns mit dem kreuze over entbinden:  
den trachen der uns wil verslinden,  
den wil er dā mit aver töten Welach. gast 11615—19.

der salamander, dem ein leben  
in dem flure ist gegeben,  
der glicheit sich im flure  
dem tiuvel ungehiure,  
der in der helle hāt sin wesen  
und niemen gerne lät genesen STRICKER Ged. 13, 29—34.

sō fueri si (die fliege) durch ir fliegen sin  
der ewige salamander hin  
inz ewige flur des er pfūget 13, 65.

merke ouch in den sinnen din  
daz der trache flurin  
der gōn den man ūf tet den munt,  
bezeichnet der helle grunt  
und des tiuvels angesiht  
diu vorlütlicher swære gihit Barlaam 119, 31—35.

in dirre selben sache  
wart der helledrache,  
der alde Lucifer geschant Passional 101, 46—48 Hahn.  
wand er dem hellewurme  
frölich an gewan den sic 106, 27.

verfluocheit si der leide wurm der uns die wirde nam!  
FRAUNKLOB s. 227 Eitm.

dem hellewurm der tac niht kunde versināhen,  
dō sō mauc richer man (heide) mit töde im wart zu teile.  
Lohengr. s. 141.

dō der alte slange mit sinen genözen  
von himel wart her abe gestözen Renner 3100.

und es erhob sich ein streit im himel, Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drach streit und seine engel und siegeten nicht; auch wart ire stete nicht mehr funden im himel. und es ward ausgeworfen der grosz drach, die alte Schlange die da heizet der teufel und satanas, der die ganze welt verführet, und ward geworfen auf die erden, und seine engel wurden auch da hin geworfen Offenb. Joh. 12, 7—9. und (der engel) ergreif den drachen, die alte Schlange, welche ist der teufel und der satanas und band in tausent jar 20, 2.

herr Christ, den rothen drachen wehr ALBERUS Kirchentied.

die leute meinen es liege ein drach oder teufel auf dem getraid in den scheunen und verzehre es JOH. COLERUS Hausbuch (1614) 8, 16. der alte drache *diabolus satanas* STIELER 328. ich habe den drachen sehen in ihr haus fliegen das der fliegende drach, ein feuerzeichen in der luft, so in einem langen strich schnell fliegt. die abergläubischen leute halten es für den teufel, der zu einer zauberin ins haus durch den camin fliege, *draco volans* FRISCH 1, 203. er hatte selbst vor kurzen tagen des abends, als er nach haus gieng, einen groszen drachen durch die luft fliegen sehen, und er glaubte vor die zeit noch daz es einer von den obersten teufeln selbst gewesen STILLING Jugend 2, 10. wenn man von den ersten früchten der ernte in die vier winkel übers kreuz legt, so kann (glaubt man) der drache oder die drute nichts davon holen PANZER Bair. sagen 1, 261. 550.

Es war ein alter glaube, von dem schon der Physiologus

(Fundgr. 1, 18. Diutiska 3, 23) berichtet, dass dem panther, seines süssen athems wegen, alle wilden thiere nachziehen (Goldene schmiede XLV. LIII), nur der drache nicht, der davor steht, weil er davon gelödet wird. das wird dann auf Christus und den teufel gedeutet.

daz pantier ist dir gelich,  
daz mit sinem smacke,  
maneger süzekette rich,  
flüget daz der trache  
sunder widerstrit  
töt von ime gelit KONRAD v. WÜRNB. MS. 2, 200'.

tugende spürt er sam daz wilt  
ein nasewiser bracke (der seinen gewach hat):  
des fluhet er des milten lop  
als ein pantier der trache  
der vor sinem smacke  
sin leben niht gefristen kan 2, 206'.

wan sēziu lāre ūz ir (der priester) munde  
sol uns gebezzern zaller stunde,  
als ez des pantiers ātem tuot,  
der allen tiern für siuche ist guot  
denn alleine den trachen,  
der kraft beginnet swachen:  
sō si hērat des pantiers stimme,  
sō fliehet sie mit grimme;  
waz daz bediute, weiz man wol.

Renner 6098—6105. vergl. 19270—90.

Noch einige redensarten sind hier zu bemerken. von einem weib das man für eine heze hält, heisst es der drache fliegt bei ihr aus und ein sie steht mit dem teufel im bündnis, oder das weib hat einen drachen *pactum cum daemone habet haec anus* STIELER 329. STEINBACH 1, 286. ich habe den drachen sehen in ihr haus fliegen STIELER 328. das ist baare hexerei! ich bin doch schon oft, bloß darum, weil ich eine tüchtige gute hausmutter bin, in den verdacht gekommen, als flöge der drache bei mir ein und aus GÖTBE 11, 293. man sagt in Languedoc *fa le drac für faire le diable unerhörtes thun, wüten und toben* ROQUEFORT 1, 410'.

4. bildlich wird ein boshafter, tückischer, unheil stiftender mensch ein drache genannt. Dido sagt bei HEINRICH v. VELDEN

ir slt geborn von trachen,  
irn wurdet von lüten niht geborn:  
ir habet die barmkeit verlorn:  
ir herze is āne minne 72, 32 Eitm.  
haben dich des babstis geiger gemacht,  
darnach für ein drachen geacht MURNER Luth. narr 410.  
wir hon ein drachen usz im gemacht 3348.

mit Mercken habe ich einen sehr guten tag und ein paar nächte verlebt. doch macht mir der drache immer böß blut; es geht mir wie Psychen, da sie ihre schwestern wieder sah GÖTBE an frau v. Stein 1, 363. vorher (361) hat er ihn Mephistopheles genannt. im scherz bezieht es sich auf ein sprödes, mutwilliges mädchen, wenn der brautwerber sagt ich will doch sehen was das für ein drache ist und ob sie kein vernünftig wort mit sich reden lässt 11, 16. in Baiern hat man die schimpfnamen bauerndrack, schlaudrack gefräßige person SCHWELLER 1, 413.

Gewöhnlich wird eine böse, sänksische, widerspenstige frau, die dem mann das leben verbittert, damit gemeint. ich wolt lieber bei lewen und trachen wonen denn bei einem bösen weibe Sirach 25, 23.

denn ich hab gar ein bösen drachen,  
ja ein böß wesphalier wif EYERING 3, 271.

in einem volkslied,

ein drache und ein böses weib,  
hat man das erst im haus,  
so wird man es nicht wieder los,  
man wirft es dann hinaus.

so auch im französischen *cette femme est un vrai dragon*.

In folgender stelle geht es auf den reichthum, wobei wol an den auf dem gold liegenden drachen gedacht ist

ist gleich die braut von guten sitten,  
doch nicht dabei, wie mancher spricht,  
am leibe niedlich zugeschnitten,  
so heizt es ein alltagsgesicht.  
sind müel (geld) da, so heizts 'der drache  
hat bloß den alp an mann gebracht',  
und liegt der mammon nicht im fache,  
so wird der nackte specht verlacht GÖTTNER 217.

Im dänischen ist den røde drage, wie bei uns, der rothe hahn, ein dichterischer ausdruck für feuer.

5. uneigentlich in verschiedenen beziehungen.

a. wenn in den mittlern luftschichten angesammelte dünste sich entzündend und einen langen feurigen schweif nach sich ziehen, so wird dieses meteor ein feuriger, ein fliegender drache,

franz. un dragon volant genannt, norweg. drakje s. AASEN Norweg. wörterbuch, wo es als ein haufe schwebender sterne geschildert wird. es wird dann auch vom volk der teufel darunter verstanden.

auch must er allzeit dulden des teufels gegenwart in gestalt eines feurigen drachen.

Sturrock Kleines heldenbuch 195.

s. drachenteufel.

b. ein über dünne hölzer gespanntes papier mit einem langen papierschwefel, das die gestalt des drachen nachahmt, und das die knaben an einer langen schnur im wind aufsteigen lassen Brem. wörterb. 1, 238.

was treiben die eilenden knaben dort?  
seht ihr nicht wie geschickt sie machen!  
seht doch wie steigen ihre drachen! Göthe 13, 53.  
die au wo ich am bache  
mir zweigpaläste wob,  
wo der papierne drache  
sich in die lüfte hob Matthiesson Ged. 18.

mit dem kunstwerke sei es wie mit einem papiernen drachen, welcher nur höher steige, wenn ihn der knabe an der schnur ziehe und zügele J. Paul Siebenk. 1, xi.

c. ein sternbild nah am nordpol, das aus 32 sternern besteht.

d. ein anker mit vier schaufeln und einer einzigen slange, woran das tau gebunden wird Beil 149. niederd. dragge dregge Brem. wörterb. 1, 238, niederl. dreg, franz. grappin, engl. drag, grapple. s. drachenanker. dreganker.

geht, eilt, und bleibt allda. man leichtet schon den draggen, greift frisch den remen an, bringt alle segel bei.  
P. Fleming 580.

e. nach Frisch 1, 203 ein vordem gebräuchliches grobes geschütz, das vierzig pfund eisen schosz und sechzehn und einen halben schuh lang war; schosz es 32 pfund eisen und war zwei und zwanzig schuh lang, so hiez es der fliegende drach. dagegen bei Fromsperger, trackona, die man nennt zu unserem teutsch tracken, notschlangen, die schieszen gewöhnlich 16 pfund eisen Kriegsab. 2, 38.

f. der nagel oder das fell auf den augen, besonders bei pferden.

g. im niederdeutschen ist drake, wie im englischen, der entlich anas mas Brem. wörterb. 1, 238.

4. in der mathematik ein ebenes viereck, dessen eine diagonale dasselbe in zwei ungleiche gleichschenkelige dreiecke theilt. DRACHENAMPFER, m. rumex sanguineus wie drachenblut, blutampfer, blutkraut Nennich 2, 1186.

DRACHENANKER, m. s. drache 5<sup>e</sup>. dreganker.

DRACHENAUGE, n. man glaubt das auge des drachen sei glänzend und scharf blickend. bildlich daher ein böses, widerliches auge; s. Thümmel Reise 3, 551. s. drachenblick.

DRACHENBARS, m. scorpaena porcus, kleiner drachenbars, s. drachenkopf und dornschein Nennich 2, 1261.

DRACHENBAUCH, m. die grenze bis zu welcher der mond von der ekliptik abweicht.

DRACHENBAUM, m. 1. dracaena draco, ein der palme ähnlicher baum in Ostindien, der in den heissesten tagen einen rothen saft, das echte drachenblut, ausschweizt Tabernäk. 1371. Nennich 1, 1448. s. drachenspargel. 2. prunus padus Nenn. 2, 1074. 3. yucca draconis 2, 1596. 4. pterocarpus ein baum in Ostindien, dessen holz roth ist und dessen zweige wenn sie eingeschnitten werden, eine art drachenblut liefern 2, 1081. 5. crataegus torminalis die elsenbeere 1, 1271. 6. rhamnus frangula, der faulbaum 1, 1146. bildlich, es würde mir zu viel platz wegnehmen, wenn ich die sippchaftsbäume beider höfe, die ihre gift- und drachenbäume (der grund ihres misstrauens und ihrer feindschaft) wurden, hersetzen wollte J. Paul Titan 1, 76.

DRACHENBERG, m. auf dem die drachen hausen, dann der name einer stadt in Niederschlesien. s. drachenfels.

DRACHENBESANNTE, adj.

indem die königin  
der nacht den drachensbesannten wagen  
herauf am horizont trieb Wieland 4, 77.

DRACHENBILD, n. nachbildung eines drachen.

kaum stieg ich aus am helmschen strand,  
gleich liess ich durch des künstlers hand,  
getreu den wohlbehalten zügen,  
ein drachenbild zusammenfügen.  
auf kurzen flüzen wird die last  
des langen leibes aufgethürmt.  
ein schuppicht panzerhemd umfasst  
den rücken den es fürchtbar schirmet.

lang strecket sich der hals hervor  
und grässlich wie ein höllenthor,  
als schnappt es gierig nach der beute,  
eröffnet sich des rachens weite,  
und aus dem schwarzen schlunde drühn  
der zähne stachelichte reihn.  
die zunge gleicht des schwertes spitze:  
die kleinen augen sprühen blitze:  
in eine schlange endet sich  
des rücken ungeheure länge,  
rollt um sich selber fürchterlich,  
dass es um mann und ross sich schlänge.  
Schiller 66<sup>e</sup>. 66<sup>e</sup>.

DRACHENBLICK, m. der scharfe, stechende blick des drachen. bildlich, des hochverrats drachenblick Scheubart. s. drachenaug.

DRACHENBLUT, n. 1. die hochrothe farbe des drachenbluts wird in den alten gedichten hervorgehoben.

in verwet scham, so er unzuht siht, für trachenbluot.  
Fraurolon 131, 7 (s. 97).

dä wider liht des meien bluot  
reter denne trachenbluot Lieders. 3, 241, 31.

2. bildlich für etwas scharfes, heftiges. Macchiavelli hat seine feder in lauter schlangen- und drachenblut getaucht Butschky Palmos 496.

3. man glaube sonst brünne und halsberg werde durch drachenblut gehärtet.

sin (Laurins) plate was alsó guot,  
si was gehert in traken bluot.

Laurin s. 6 Nyerup. 420 Schade.

sin sarwät in trachenbluot  
was gehertel und ouch guot Beland 3323.

geschuht er in die hosen wart,  
die wären kleiner ringe,  
vil guot sin hurtelinge,  
die machte röt der trachen bluot Gesamthent. 1. 472, 640—43.  
sein (des drachen) prunn gehert mit trachenplut,  
kein waffen in verschneide.

Dieterichs drachenkämpfe 16 Kanpar.

ein zauberstab wird damit gekräftigt.

in des erdballs mittelpunkte,  
in des mondes grüften,  
in der sterne klüften  
herrscht allmächtig auf und ab  
der in drachenblut gekunkte zauberstab.

Matthiesson Hexenfund in Schillers  
Musenalmanach 1798.

4. ein dunkelrothes harz das beim anzünden wohl riecht und zum lackieren dient. das echte wird aus dracaena draco gewonnen, eine andere art liefert pterocarpus; s. drachenbaum 1 und 4.

5. eine rothe mahlerfarbe, cinnabaris zinober Dastp. 316<sup>e</sup>. Serranus d<sup>e</sup>. Rädlein 199<sup>e</sup>. tragantum Voc. theut. 1482 gg 7<sup>e</sup>.  
6. einige pflanzen werden so genannt. a. rumex sanguineus, rubens, lapathum sanguineum, rothe mengelwurz, wie drachenampfer. die blätter geben einen blutrothen saft Henisch 739. Frisch 1, 204<sup>e</sup>. Nennich 2, 1186. b. sanguisorba officinalis, blutkraut, rothe bibernelle. die wurzel soll blutstillende kraft haben 2, 1221.

DRACHENBLUTBAUM, m. wie drachenbaum 1.

DRACHENBLUTHOLZ, n. franz. bois rouge, engl. dragonwood Beil 149.

DRACHENBRUT, f. progenies draconum Stieler 249. s. drachenzucht.

in hölen wohnt der drachen alte brut Göthe 1, 177.

DRACHENDURST, m. draconum sitis, insitus calor Henisch 730.

DRACHENFÄNGER, m. barleria prionitis, wächst in Ostindien Nennich 1, 581.

DRACHENFARBIG, adj. und adv.

sin ors hiez Passilivrier.  
daz was snel und trachenvar,  
als im mit flwers vanken gar  
gefurriert weren sinu mal.

Wolfram Wilhelm 368, 23.

DRACHENFELS, m. aufenthalt der drachen, dann der name eines felsbergs am Rhein, Rolandseck gegenüber. s. drachenberg.

DRACHENFISCH, m. trachinus draco, seedrache, stachel-drache Frisch 1, 203<sup>e</sup>. Nennich 2, 1487.

DRACHENFLÄCHNER, m. in der mathematik ein von lauter drachen (s. drache 5 h) begränzter körper.

DRACHENFLIEGE, f. libellula, jungfer, wie drachenhure franz. demoiselle aquatique Nennich 1, 589.

## DRACHENFLÜGEL, m.

man sagt es (das thier) habe drachenflügel  
und klauen wie ein greif und stacheln wie ein igel.  
WILAND Oberon 4, 52.

DRACHENGESCHIRR, n. ein mit drachen bespannter wagen,  
wie drachenzug.

jetzt dem Triptolemus bringt sie das luftige drachengeschrir hin  
zur tritonischen burg Voss Ovid 25, 305. ebenso

## DRACHENGESPANN, n.

heißt von neuem die luft durch  
lenken sein heiliges drachengespann den mopsopischen jüdling.  
Voss Ovid 25, 321.

DRACHENGIFT, n. virus draconis HENISCH 730. bildlich,  
ir weig ist trachengift 5 Mos. 33.

du hast aus meinem frieden mich heraus  
geschreckt, in gährend drachengift hast du  
die milch der frommen denkart mir verwandelt.  
SCHILLER 544.

## s. drachensaft.

DRACHENGIPFEL, m. bildlich, hohe bergspitze. hast du  
nicht, wie ich, lust bekommen dich von diesem drachengipfel  
hinab in jene entzückenden gegend zu begeben? die wan-  
derung durch diese schluchten muß herrlich sein und mühe-  
los GÖTTE 48, 131.

DRACHENGRIFF, m. der aus einem drachen gebildet ist.  
hölzerne messer mit einem solchen griff werden in Tirol und  
in der Schweiz geschnitten. ein türkisch messer mit einem  
drachengriff ARNIM Kronenwächter 1, 284.

DRACHENHAARIG, adj. mit drachenhaaren bedeckt. bildlich,  
durch welcherlei künste, durch welche  
tugenden du dir gewannst das drachenhaarige anltz Voss.

DRACHENHAFT, adj. more draconum STIELER 328.

DRACHENHAUPT, n. caput draconis STIELER 791.

er (der ritter) fuorte ein trachenhoubet (das bild eines  
drachenkopfs)  
uß dem helm gebunden Apollonius 460.

in der astronomie wie drachenkopf STIELER 1984.

DRACHENHÄUPTCHEN, n. cypraea stolidia, eine porzellan-  
muschel die bis anderthalb zoll lang wird NEMNICH 1, 1352.

DRACHENHEULEN, n. planctus draconum. bildlich be-  
zeichnet es ein heftiges, weithin schallendes geheul HENISCH 739.

DRACHENHÖHLE, f. in welcher die drachen wohnen. s. dra-  
chenloch.

er darf nicht, wie zuvor, in Kedars schwarzen hütten,  
wo man Zeboms mord und drachenhöhlen sieht,  
um ein erwünschtes heil und die erlösung bitten.  
GÜNTHER 1077.

DRACHENHORDE, f. grex draconum. bildlich,

der menschheit freuden schlüpfen ohne spur  
mit sylphenritten über nebelgrund:  
ach! ihrer schmerzen drachenhorde nur  
schweift langsam folternd um den erdenrund.  
MATTHIASON Ged. 184.

DRACHENHURE, f. 1. wie drachendiege. 2. eine heze die  
mit dem teufel umgang hat STIELER 834.

DRACHIN, f. dracaena, ahd. drechin GRAFF 5, 504, mhd.  
trechione BEN. 3, 67. trackin draca Voc. theut. 1482 gg 7. dra-  
chin HENISCH 739. STIELER 328. STEINBACH 1, 286.

DRACHENKAMPF, m. KLINGER 2, 177.

DRACHENKOPF, m. wie drachenhaupt. drachenkopf als  
schnitzbild PANZER Bair. sagen 2, 449. 1. ein scheltwort. der  
trachenkopf der aus seinem (des esels) hindern gehet Lu-  
thier 3, 515. das mag der rechte trachenkopf heißen, der  
zum hindern des esels heraus kuckt und solchen schänd-  
lichen mist und unflat speiet 3, 533. und lasz ihm ja ein  
iglicher verdriesslich sein die schmach, so seinem lieben heil-  
land geschehen ist und noch geschicht durch diese trachen-  
köpfe die dem esel zum hindern auskucken und speien 6, 319.  
2. der punct wo der mond in seinem lauf die ekliptik durch-  
schneidet, wenn er in die nördliche breite tritt, nodus lunae  
ascendens, bei andern planeten der aufsteigende knoten ge-  
nannt. das zeichen dafür ist  $\Omega$ . s. drachenschwanz. 3. das  
in gestalt eines drachenkopfs hervorragende ende einer dach-  
rinne, der das wasser ausspeit, frans. tête de dragon. ich  
könnte dir eine menge städte herzählen, wo ich nichts weiter  
nötig hatte als aus dem wagen zu steigen, den drachenköpfen  
ihrer dachrinnen auszuweichen, um geschwind wieder mit mir  
einig zu werden weiter zu fahren THUMMER Reise 361. in be-  
kanntschaft zu setzen mit oberhäuptern welche auf staats-  
gebäuden als drachenköpfe von thronenrinnen den regen in  
die traufe verwandeln J. PAUL Fibel vort. IV. 4. scorpaena

porous der kleinschuppige drachenkopf wie drachenbars NEM-  
NICH 2, 1261. 5. scorpaena volitans der fliegende drachen-  
kopf 2, 1262. 6. laceria dracaena, ihr kopf hat ähnlichkeit  
mit einem schlangenkopf 2, 298. 7. dracocephalus canariense  
der wolriechende drachenkopf, citronenkraut 1, 1445. 8. dra-  
cocephalus virginianum, die blume gleicht der fingerhutblume  
1, 1448.

DRACHENKRAUT, n. doslenkraut, eupatorium cannabinum  
RIDLEIN 199. FRISCH 1, 204. NEMNICH 1, 1541.

DRACHENLIST, f. artes diabolicas, fraus virulenta STIELER  
1168.

DRACHENLOCH, n. worin der drache haust. sturbenennung  
zu Eichelsdorf bei Nidda in Oberhessen nach WEIGAND. wald-  
name in dem saalbuch des amtes Nidda in der Wetterau vom  
j. 1537, über Hermannsgrund und über Spornloch und Dra-  
chenloch über die bach nach dem alten schlag; s. WAGNERS  
Wüstungen in Oberhessen 255. man denkt sich die drachen-  
löcher bei gewässern und sumpfen: vergl. die nachweisungen bei  
ROCHOLZ Schweizersagen 2, 12—14. s. drachenhöhle.

DRACHENMILCH, f. lac magicum, wie hexen- oder zauber-  
milch STIELER 1266.

## DRACHENMORD, m.

recensent, der tapfre ritter,  
hält sich gut im drachenmord URLAND Ged. 310.

DRACHENMUTTER, f. bildlich, ungerechtigkeit ist die un-  
glückselige drachennutter, von welcher alle töchter der laster  
erborn und gezeugt werden BUTSCHKY Palmos 389.

DRACHENNEST, n. lager des drachen. auch hier (im Livi-  
ner thal) ward zugleich alle fruchtbarkeit vermiszt: nackte  
wie bemooste felsen mit schnee bedeckt, ruckweiser sturm-  
wind wolken heran- und vorbeiführend, geräusch der wasser-  
fälle, das klingeln der saumrosen in der höchsten öde, wo  
man weder die herankommenden noch die scheidenden er-  
blickte. hier kostet es der einbildungskraft nicht viel sich  
drachennester in den klüften zu denken GÖTTE 48, 125. bild-  
lich ein furchtbarer, grauen erregender ort. sink, decke, herab!  
die pest wüthet im drachennest, stürz herab und tödt die pest-  
flamme und den drachen LUD. PHIL. HAHN Aufrubr zu Pisa 165.  
aus dem drachennest hinweg in den thurmkerker GEASTENBERG  
Ugolino 7. ich will gleich gehen und das drachennest hier  
zerstören, wart nur, es wird hier doch ein häscher in der  
nähe sein LENZ 1, 145. an jenen wilden felsen, nebelseen und  
drachennestern GÖTTE 48, 158.

sie (Diana) wälzt auf rosen sich als wie auf kohlenfeuer,  
des zephyrs athem dächt ihr peat,  
Endymion ein ungeheuer,  
die weite welt ein drachennest WILAND Endymion 580.  
dass ihr den weg in dieses drachennest  
um meinetwillen nicht genommen dars.

der pater der zu den räubern geschickt ist spricht 'ist das das  
drachennest?' SCHILLER 122.

## DRACHENPAAR, n.

(der satyr) schleicht immer fort, entdeckt das drachenpaar,  
die ungeduldig sich am leeren wagen (Dianens) sträuben.  
WILAND Endymion 552.

DRACHENPFENNING, m. ehemals in Kurland geprägt, mit  
einem erhabenen drachen auf einer seite, auf der andern kohl.  
DRACHENPFLANZE, f. dracaena. geschlechtsname der pflan-  
zen, die das rothe harz, das drachenblut, geben, wie die ver-  
schiedensten arten des drachenbaums.

DRACHENRAUPE, f. phalaena sicca NEMNICH Wörterb. 163.

DRACHENROTANG, m. calamus palinurus draco, aus dem  
man eine art drachenblut gewinnt NEMNICH 1, 751.

DRACHENSAFT, m. bildlich wie drachengift. den wein wie  
einen schädlichen drachensaft auf die erde giesen BUTSCHKY  
Palmos 328.

DRACHENSCHATZ, m. das gold auf dem der drache liegt.

der im winkel sitzt  
und den drachenschatz beschützt SCHUBART Ged. 1, 379.

DRACHENSCHIFF, n. bei den Japanern in gestalt eines  
drachen gebaut. auf den morgen aber kamen abermals zwei  
reichsräthe mit drei verguldeten drachenschiffen für das mir  
eingeräumte schloß und führte mich auf an einen arm aus  
dem flusse Kiang LOMENSTEIN Armin. 1, 641. ein überaus präch-  
tiges schiff, welches mit der vorderspitze einen schrecklichen  
schlangenkopf, auf welchem ein verguldeter götze sass, mit  
dem hintertheil einen langen schlangenschwanz, das mittel-  
theil aber mit grünen gelblichten schuppen einen schlangen-  
bauch abbildete 638.



**DRACHENSCHLANGE**, *f.* in der wappenkunde ein geflügelter drache ohne füsse, *franz.* serpent ailé.

**DRACHENSCHNAUZE**, *f.* bildlich ein schelwort, ein babylonischer seckelmeister und leutbesäßer zoge mit vollem ablass und gewalt der drachenschnautzen umher *Kirchner Wendunmut* 437.

**DRACHENSCHUSZ**, *m.* wie hexenschusz, ein plötzlich den menschen überfallender heftiger gichtlicher schmerz, der wie man glaubt, von dem unsichtbaren keil entsteht, den ein böser geist auf den menschen abschießt. dabei auch wissent vom anwalt (elbischen anhauch, *vergl.* 1, 513), so sich in den bergen auch begeben, in alle arznei auriculam muris (museohr) zu thun *PARACELSUS* 1, 670. bei dem vieh ist der drachenschusz der kalte brand in den eingeweiden, der plötzlich kommt *NENNICH* Wörterb. 112.

**DRACHENSCHWANZ**, *m.* cauda draconis *STIELER* 1954. uneigentlich 1. der punct wo der mond in seinem lauf die ekliptik durchschneidet, wenn er in die südliche breite tritt, nodus lunae descendens. das zeichen dafür ☾. *FRISCH* 1, 204. bei andern planeten der absteigende knoten. 2. ein sternbild. die tag werden (im november) zu kurz werden, angesehen die lange tag umb dieselbe zeit durch den finstern trachenschwanz under den erdhoden gezogen, mächtig lange nächt verursachen *FISCHART Groszm.* 32. 3. ein schelwort. die starken, rechten gewel und teufelsköpff und giftigen drachenschwenze, nemlich unglauben, murren wider gott, gotteshasz u. s. w. *LUTHER* 5, 236. über das alles hat dieser drachenschwanz, die messe, viel unziefers und geschmeis mancherlei abgötterei gezeugt 6, 512. 4. calla palustris sumpschlangenkraut *NENNICH* 1, 757.

**DRACHENSOHN**, *m.* ein ungeratener sohn.

so wie Cäsar vordem weint an des drachensohns bilde.  
Klopstock.

**DRACHENSPARGEL**, *m.* wie drachenbaum *NENNICH* 1, 1434.

**DRACHENSTEIN**, *m.* 1. felsen mit höhlen, in welchen die drachen wohnen.

in ein hölen die da was  
under dem trachensteine Hörn. *Siegfried* 128, 4.  
und stoesen in (den schatz) in ein hölen, da in ein steinen wandt  
under dem trachensteine 135, 2.  
ich bit thu mir den weg anzeigen,  
der auf den trachenstein thut gan II. *Sachs* 3, 2, 237.

2. dracontias, ein stein von dem man glaubt er werde in dem kopf des drachen gefunden. trachenstein draconides est quidam lapis preciosus *Voc. incip. teut. y. RÄDELEIN* 199.

3. man gibt auch den ammoniten diesen namen *NENNICH* 1, 231.

**DRACHENSTREITER**, *m.*

wie er auch hieszt,  
der drachenstreiter,  
ders goldne flies  
geholt soll haben *KLAVER SCHMIDT Postische briefe* 77.

**DRACHENSTUHL**, *m.* mit drachenbildern versiert.

recht in der mitteln stehen zwei mit edelsteinen  
reichlich besetzte güldene drachentühle.  
*LOHRENSTEIN Armin.* 1, 641.

**DRACHENTEUFEL**, *m.* fliegender drache *STIELER* 428. s. drache 5.

**DRACHENWAGEN**, *m.* wie drachengeschirr.

sie (Luna) fängt schon an nach ihrem drachenwagen  
den scheuen blick herumzudrehn *WIRLAND Endymion* 415.  
o Ceres: denn auf deinem drachenwagen  
durchfuhr die rohe welt *Triptolemus Voss* 4, 14.

so begann im hain zu tagen,  
als die keusche Cynthis,  
hoch vom stolzen drachenwagen,  
den geliebten schläfer (Endymion) sah. *MATTHISSON Ged.* 47.

**DRACHENWOHNUNG**, *f.* und ich wil Jerusalem zum steinbaufen und zur trachenwohnung machen *Jerem.* 9, 11. sihe es kompt ein grosz geschrei daher und ein grosz beben aus dem lande von mitternacht, das die städte Juda verwüstet und zu drachen wonung werden sollen 10, 22. und Bahel sol zum steinbaufen und zur drachenwohnung werden 51, 37.

**DRACHENWURZ**, *f.* schon im ahd. *GRAFF* 5, 504. 1. arum dracunculus, das grosse oder gemeine schlangenkraut *NENNICH* 1, 481. 2. draconium *Voc. theut.* 1482 gg 7. *Voc. incip. teut. y. MAALER* 404. *HEINISCH* 730. *FRISCH* 1, 209. *NENNICH* 1, 1446. sie heisst auch schlangenkraut, weil ihr stiel wie eine schlange gesprenkelt ist. 3. iris pseudacorus, gelbe drachenwurz, gelbe wasserlilie, tropfwurz *HEINISCH* 730 *NENNICH* 2, 149. 4. poly-

gonum bistorta, weil ihre wurzel verschiedene windungen hat; sie heisst auch natterwurz *NENNICH* 2, 1028. 5. drachwurz sempervivum tectorum *NENNICH* 2, 1278.

**DRACHENZAHN**, *m.*

daz einer welcher Cadmus hieszt,  
dergleichen wirkt durch trachenzäh,  
drausz landsknecht hengen an entstehen:  
*FISCHART Eulenspiegel cap.* 70.

schlangengeboren hieszen die Thebaner, deren ahnen aus drachenzähnen erwachsen *Voss.* fossile knochen nennt das volk drachenzähne. bildlich,

was ihr mit dem drachenzahne  
pöbelhäscherung geraubt Böcken.

**DRACHENZUCHT**, *f.* wie drachenbrut *STIELER* 2628.

**DRÄCHLEIN**, *n.* dracunculus. tracklein *Voc. theut.* 1482 gg 7. drächlin *HEINISCH* 739.

**DRACHME**, *f.* 1. ein viertelloth, ein quentichen, aus dem griech. δραχμή. 2. in der bibel eine münze, im werth etwa von 32 pfennigen. und schickte bei ihnen dreihundert drachmas, das man dem Herculi davon opferte 2 *Macc.* 4, 19. darnach hieszt er eine steuer zusammen legen, zwei tausent drachmas silbers 12, 43.

**DRACHUMWUNDEN**, *adj.*

den drachumwunden erdenkörper,  
wie giftgeschwellt er (Laokoon) unterliegt! *HEBBER.*

**DRADEL**, *m.* verwicklung der fäden oder schnüre beim spinnen *CAMP.*

**DRADEL DRODEL**, *f.* für troddel. seidene, silberne, güldene dradeln serici, argentei, aurei fractilli *STIELER* 330.

**DRADELICHT**, *adj.* und *adv.* fimbriatus, laciniosus, lacinialis *STIELER* 330.

**DRÄCHT**, acervus cinerum, in quo favilla *HEINISCH* 740. schwäb. trech n. und treche f. platz auf dem herd für die warme asche *SCHMID* 137. *vergl.* trechen die glut auf dem herde mit asche bedecken, mhd. betrechen; *vergl.* *SCHMELLER* 1, 471.

**DRADRAUEN**, schnallern, wie dadern.

der hund ball und die katz murmwet,  
der han kurlückt, die gans dradrawet.  
*ROLLENHAGEN Froeschm. Ppv.*

**DRAF**, *m.* stosz, schlag, streich, ictus, wie tref, von treffen. das im angels. und altnord. drepan, wie im niederd. drapeu (*Brem. wörterb.* 1, 239), Quickborn 321 ferire, perculere heisst. das mhd. traf zeigt sich bei *KONRAD v. WÜRZBURG*,

wir suln also werben  
daz wir mit den ze strite komen,  
der traf uns Troye hat benomen *Troj. krieg* 12444.  
dā von gibe ich ungerne doch  
gevangen mich deheinem man.  
die wile ich traf geleisten kan.  
so were ich leben unde lip *Strassb. hs. bl.* 224.

**draf succusus, concussus** *HEINISCH* 741. in der Schweiz noch das *adj.* und *adv.* träff getroffen, richtig, scharf treffend *TOBLER* 149.

**DRAF**, *m.* gleich mit trab, weil man dabei mit den füssen hart aufstöszt. draf des pferds succusatio, succusus *HEINISCH* 741. niederd. drav *Brem. wörterb.* 1, 243. niederl. draf, drafgang van een paard. so auch op den draf gaan für laufen.

**DRAF**, *interj.* hortantis, frisch drauf! drauf los! nur zu! imperat. von draven traben. es gieng immer traff traff traff nulla mora erat, incunctanter procedebamus *STIELER* 2297. laszt uns einmal traff traff machen moveamus a nobis moram das.

hascha, was thut ihr lang fragen!  
druff, Jodl, thue noch ains wagen.  
wan ihr seht ein halberl zudecken (aus mörsern schiessen),  
thut euch unter die mawren verstecken.

*Fadingerlied* (1826) in *GÖRRES Hist. polit. blättern* 33, 959.

*vergl. trap.*

**DRAFEN**, wegeilen, fortreiten, ausreiten, gleich mit traben; schon im mhd. draven neben draben *BER.* 1, 388. niederd. und niederl. draven *Brem. wörterb.* 1, 243. *STIELER* 2297 führt noch traffen an, bemerkt aber dass es veraltet sei.

di warimen ūz dō draveten.

*LAUBRECHTS Alexander* 4254 *Weismann.*

als ein pferd daz ūz zelt  
komen ist von alers kraft  
und auch niht mē ziht noch traff  
als ē vor bl einer jugent *Lieders.* 1, 459, 88.

swenn man die vinde erblicket  
und man die houfen schicket,  
so draf er dannen bi zite 3, 64, 273.

izu Uin, izu Sekkaw chom ich draffent.  
*SOCHENWIRT* 29, 59.

Hagen stuont verbunden  
sam in die wolve geschunden  
hieten, alsô draht er her WITTENWEILER Ring 4<sup>e</sup>, 38.

sich drafen.

und draht sich dâ er Bertachin vant 17<sup>e</sup>, 11.  
des sluhen seu dâ hin aldô  
und drahten sich hin uberm steg 57<sup>e</sup>, 20.

DRAFHARNISCH, m. brustharnisch, thorax ferreus HENISCH 741. weil er den stoss erhält.

DRAFTER, s. darafter.

DRAGANT tragant, m. 1. astragalus tragacantha, bocksdorn, und das gummi davon HENISCH 741. NEMNICH 1, 524. 2. achillea ptarmica, weisser dragant 1, 38. s. dragun 2.

DRAGGE, s. drache 5d.

DRAGOMAN, m. türkischer dolmetscher, mhd. tragemun (fahrender man), mittellat. dragumanus drogumundus, in den romanischen sprachen eine doppelte form, ital. dragomanno und turcimanno, span. dragoman und trujaman, franz. dragman und trucheman truchement. es stammt von dem arab. targomân ausleger und dieses von taraga verhüllt, schwierig sein; s. DIEZ Roman. wörterb. 127.

DRAGON, s. dragun.

DRAGONER, m. 1. leichter reiter, der ein feuergewehr hat und auch zu fusz fechten muss: ursprünglich ein fuzsoldat der sich des pferds bloss zum schnellen fortkommen bedient. franz. dragon, ital. dragone, dän. dragon, böhm. dragon dra-gaun. ohne zweifel findet eine beziehung auf drache statt, die aber nicht bekannt ist. die draconarii des Vegetius, auf deren standarte sich ein drache befand, sollen anlass zu der benennung gegeben haben. im Jüngerer Titulur heisst das rosz des Schi-onatulaners drakône 1255. 2704. 3435. 3436. 3654. als die ersten dragoner betrachtet man die landsknechte und fuzsoldaten, welche der prinz von Parma, als er 1582 die schlacht bei Gent liefern wollte, auf packpferden mit der reiterei voraus gehen liess, um die nachhut des feindes anzugreifen. andere glauben graf Ernst von Mansfeld habe sie im dreissigjährigen krieg erfunden. könig Wilhelm III nahm als statthalter von Holland im jahr 1672 ein regiment dragoner vom herzog Casimir von Kurland in sold. MICHAELIS in der ersten hälfte des 17ten jahrhunderts sagt schon wie unsere heutige draguner 1, 9. STIELER 328 leitet das wort von dem franz. dragon ab und meint man könne auch duppelsoldner dimacha, hippoxota dafür sagen, ebenso übersetzt STEINBACH 1, 286 eques desultatorius, dimachus.

federbüsche, tiefer ehrfurcht werth.

für dragoner und für mädchenköpfe STURZ 2, 287.

2. uneigentlich nennt man im gemeinen leben ein wildes mädchen oder ein plumpe grobe weib einen dragoner. dieses weib sieht aus wie ein dragoner, franz. cette femme a un air à la dragonne. im böhmischen wird draun überhaupt von einem groszen menschen gebraucht. 3. bildlich die pfastersteine die man in der not aus mürsern schieszt.

DRAGONERFISCH, m. callionymus dracunculus NEMNICH Wörterb. 113.

DRAGONERMÄSZIG, adj. und adv. uneigentlich für derb, plump, roh. diese bauersfrau hat ein dragonermäsziges aus-sehen. ein fremder mann der sich mir schon von weitem, wenn er in mein haus tritt und bei meinen domestiken nach mir fragt, durch sein geschrei ankündigt, hernach mit einem dragonermäszigen gange zur treppe heraufstürmt BÜRGER 134<sup>e</sup>.

DRAGONERMÜTZE, f. uneigentlich, patella antiquata, matrosenmütze, schuppichte narrenkappe, niederl. dragondermuts. NEMNICH 2, 876.

DRAGONNADE, f. bekehrung durch zwangsmittel, wobei dra-goner angewendet werden, wie bei den verfolgungen der protestanten unter Ludwig XIV, die man daher dragonnades des Cévennes nennl. uneigentlich, jede durch soldatengewalt ausgeführte regierungsmassregel.

DRAGUN, m. 1. dragon, niederl. dragunten Brem. wörterb. 1, 238, das gemeine schlangenkraut, kaisersalat, artemisia dracunculus, franz. l'estragon NEMNICH 1, 704. 2. achillea ptarmica, wilder dragun, wiesendragun NEMNICH 1, 38. s. dragant 2.

DRAHLE, m. falco communis NEMNICH Wörterb. 113.

DRAHT [drat], m. faden filum tortum, ahd. drāt GRAFF 5, 259 für drabad Gramm. 2, 238, mhd. drāt BRN. 1, 397<sup>e</sup>. draat HENISCH 738. allfries. thred, neufries. tried RICHTHOFEN 1077<sup>e</sup> niederl. und niederl. draad, ags. þread, engl. thread, isl. þráðr, schwed. tråd, dän. traad, böhm. drat. es stammt von drājan torquere

1. ursprünglich zusammengedrehter flachs, hanf, wolle, baum-wolle. ahd. drāt spacus sparcus ist sowie als ellychnium, lampendacht. noch später wird drat durch licineum, spacus erklärt DIERENBACH (1470) 189. 254, auch durch wiecke (charpie), meisel in die wunden KIRSCHII cornucopiae (Nürnberg. 1728). ein drat oder dochtgarn Gemma gemmar. dann ein mehr oder minder fein gesponnener faden. daher draden draen einreihen, faden durchziehen Brem. wörterb. 1, 234. leinendrat STIELER 330. nach dem draht (nach dem faden nähen) sorgfältig, sauber GROTH.

fein zum staat

spinnst den drat,

fein und fest und eben Voss 4, 231.

und trägt ein kleid von gutem drat,

und wohnt und schläft gemächlich 6, 185.

handdraht, hängen drat (STIELER 330) ist ein stärkerer faden und man nennt so den schub- oder schusterdraht (poln. dratwa), oder, weil er noch mit pech steif und stark gemacht wird, pech-draht; daher die zusammensetzungen absatzdraht, bestechdraht, einstechdraht, doppeldraht. drat desz schuesters SCHÖNSLEDER L3. schusterdraat HENISCH 738. der schuster spricht zur jungfrau

wo ich erbeit mit meim drot,

so kum ich ausz meiner not.

die puntschuch und die stüfal

helfen mir ausz manchem fall.

und künt ir mir neur trot spinnen,

so wil ich uns genug gewinnen.

Fastnachtsp. 617, 21—26.

daher bildlich den draht pechen eine sache bös machen, un-heil anstiften.

mir ist verleid mein junges leben,

o herr, das mir solch weib hat geben.

jedoch, bitt ich, gib mir gedult,

dann dein ist nit, glaub ich, die schult:

mein schwiegermutter pecht den draht.

SCHNIDDER Das new morgenfell Cvi<sup>e</sup>.

einen mit draht peitschen übel zurichten, schlecht behandeln. er soll nicht noch einmal so kommen, oder er soll mit draht gepeitscht werden MERCKS Briefsammlung 2, 72.

2. aus metall gezogene fäden. schon im mhd. golddrät.

daz (blonde) hâr ûz im (dem gestrickten haarnetz) schein

und bran

in liehter varwe stete

als ob dâ guldos dräte

dur kleiniu löcher glizzen KONRAD v. WÜRZB. Troj. kr 7486.

mit eime golddräte

den sie hereitet hâte.

want sie die rösen ûf den reif Gesamttab. 3. 605, 233.

ein goldnes hauptnetz flechtend erst mit kluger hand,

die feinsten drähte wirkend, strickend mannigfach.

GÖTTE 40, 403.

so auch bleidraht, eisendraht, silberdraht, kupferdraht, messingdraht, zinkdraht STIELER 329. 330. SCHEUCHENSTUEL Idiot. 57. eisern draat FRISCHLIN Nomencl. 254. sich zu drat ziehen lassen HENISCH 738. drat ziehen lier du fl RÄDLEIN 200. die drähte in dem fortepiano, an den formen in der papiermühle. der draht an dem man die marionellen hält und bewegt. wir sind die marionetten die er am drahte zieht GOTTER 3, 367. s. abdraht.

3. bildlich. es ist das nichts das an eim seiden draat im Geckenland hangt FISCHART Rienenkorb 86<sup>e</sup>.

lebt wohl, behaltet eure feste,

wo langeweile nur die gäste

am draht der etikette zieht GOTTER 1, 447.

aber schade nur dasz die zürnende liebe dem drahte nicht so gehorsam blieb wie deine hölzerne puppe SCHILLER 213<sup>e</sup>. der hielt nun fest was ihm der zufall an drähten von der groszen weltkomödie in die hand gespielt hatte GUTZOW Ritter v. geiste 2, 266.

4. sprichwort,

langer draht

gibi faule naht SIMONCK 1680.

5. längere stricke von zusammengedrehtem stroh, womit man verschiedenes, wie z. b. bienenkörbe, flicht.

DRAHTARBEIT, f. was aus draht gefertigt, geflochten ist, besonders versteht man darunter feine, durchbrochene arbeit von gold- und silberdraht, franz. filigrane.

DRAHTARBEITER, m. franz. ouvrier en filigrane BEIL 149.

DRAHTBANK, f. werklich der drahtzieher für die metall-drähte, ziehbauk; bei den grobdrahtziehern die schiebebänk franz. argue, banc à tirer BEIL 149.

**DRAHTBAND**, n. 1. von gold- oder silberdraht gewirkt. 2. ein langes, breites und dickes blech, woraus man die seile zu dem drahtzug schneidet.

**DRAHTBASTER**, m. bei den sammetwebern eine hauptabtheilung der sammelte, die weiter abgetheilt wird je nachdem die faden des zeugs aus vier, fünf oder sechs einzelnen fäden zusammengedreht sind.

**DRAHTBAUER**, m. vogelkäfig aus draht STIELER 105. dän. traadbauer, franz. cage de fil d'archal BEIL 149.

**DRAHTBINDER**, m. die durch die halbe welt ziehenden drahtbinder Morgenblatt 1839 s. 1248.

**DRAHTBLUME**, f. wie dotterblume, butterblume *caltha palustris* NENNICH 1, 764. drahtblum, goldblum *chrysanthemum* HENISCH 738.

**DRAHTBODEN**, m. ein siebboden von messing- oder eisen-draht. franz. fond de fil d'archal BEIL 149.

**DRAHTBODENSTUHL**, m. werktstuhl zur verfertigung der siebböden.

**DRAHTBOGEN**, m. bei den schriftgießern, franz. archet BEIL 149. s. drahtfeder.

**DRAHTBOHRER**, m. ein kleiner bohrer um die löcher zu bohren, in welche der draht gesteckt wird, z. b. bei den drahtbauern. franz. amorçoir, foret à filière BEIL 149.

**DRAHTBÜRSTE**, f. aus feinem draht, wie kratzbürste RÄDLIN 200. franz. brosse de fil d'archal. engl. wire-brush, scralcher BEIL 149.

**DRAHTCHEN**, n. dimin. von draht.  
zu ring und kette poch ich dann  
die feinen goldnen drähtchen GÖTTE 1, 37.  
ich felle; wol zerfeil ich dann  
auch manches goldne drähtchen das.  
bildlich, am drähtchen haben in ordnung, an der hand haben,  
in der gewalt.

ich bin zwar nur ein bauermdädchen  
und dennoch bild ich mir was ein.  
die wirthschaft hab ich an dem drähtchen:  
ein ding worauf ich stolz kann sein.  
G. W. BURNANN Auswahl vermischter  
gedichte 126.

s. draht 3.  
kaum glaubst du dein mädchen  
zu halten am drähtchen,  
so reizt es und läßt dich bethörten allein.  
F. L. STOLBERG 1, 124.

nicht ein drähtchen wissen, gar nichts. auch dasz sie von der zauberei nicht ein drätgen wiesze, (hat sie) immer gesagt Bädinger (ungedruckte) hexenacten v. 1596.

**DRAHTDECKEL**, m. s. b. auf einem tabackspfeifenkopf. franz. couvercle de fil d'archal BEIL 149.

**DRAHTEISEN**, n. zieheisen, eine stählerne platte mit löchern von verschiedener größe, durch welche das metall nach und nach zu draht gezogen wird, franz. filière, engl. wire-drawing, iron. s. drahtzieheisen. drahtklinge. drahtlehre. drahtmasz.

**DRAHTEN**, adj. und adv. ein drätene gebauer *cavea ex filis ferreis facta* STEINBACH 1, 286.

**DRAHTERN**, adj. und adv. von draht. ein drähternes sieb, ein drähterner vogelkäfig. ein drätren käfich HENISCH 738.

**DRAHTFALLE**, f. franz. attrape de fil de fer, engl. wire-trap BEIL 149.

**DRAHTFEDER**, f. sprungfeder aus gewundenem draht. bei den schriftgießern wie drahtbogen.

**DRAHTFENSTER**, n. drahtgitter statt des glases STIELER 400. RÄDLIN 200.

**DRAHTGEFLECHT**, n. wie drahtgitter.

**DRAHTGERIPPE**, n. bildlich für ein unausgeführtes gerüst. seine erfindungen und die historischen materialien knätet er (der trauerspieldichter) denn in einen fein langen, fein schwer zu fassenden roman zusammen; und wenn er es so gut zusammen geknätet hat, als sich nur immer mehl und hezel zusammen knäten lassen, so bringt er seinen teig auf das drahtgerippe von akten und scenen LESSING 7, 144.

**DRAHTGESTELL**, n. franz. table en fil de fer BEIL 149.

**DRAHTGEWEBE**, n. franz. tissu métallique, engl. wire-gauze BEIL 149.

**DRAHTGITTER**, n. gitterwerk aus metalledraht, z. b. zum einsetzen in ein fenster, zu einem vogelbauer. *reticulum ferreum* STIELER 591. franz. treillis de fil d'archal.

für kestlein man drahtgitter hat ROLLENHAGEN Proschm. Aa v.

**DRAHTHAMMER**, m. hammerwerk für eisen- und messingdraht. franz. moulin de fil d'archal, engl. clinching hammer BEIL 149.

II.

**DRAHTHAUS**, n. ein grosses vogelhaus aus drahtgeflecht, das im freien steht.

**DRAHTHEMD**, n. franz. colle de maille BEIL 149.

**DRAHTICHT**, adj. und adv. ductilis, flatim STEINBACH 1, 286.

**DRAHTIG**, adj. faden habend, niederd. dradig. in eindrätig, zweidrätig, dreidrätig u. s. w. was einen, zwei oder drei faden hat. im niederd. auch langdradig und bildlich een langdradigen snak ein weillustiges geschwätz.

**DRAHTKETTCHEN**, n. dimin. von dem folgenden.

**DRAHTKETTE**, f. aus draht gemacht, besonders aus gold-draht.

**DRAHTKLINGE**, f. schieszklinge, wie drahteisen in gestalt einer klinge. franz. jauge, calibre.

**DRAHTKUGEL**, f. zwei durch eisdraht an einander befestigte muskelenkugeln STIELER 907. niederl. draadkogel. franz. balle ramée, engl. cross-bar shot. als ein wackerer soldat gestorben und vor dem feind mit zweien drahtkugeln seie erschossen worden Jucundiss. 39. s. kettenkugel.

**DRAHTLATERNE**, f. franz. lanterne de fil d'archal, engl. wire-lantern BEIL 149.

**DRAHTLAUF**, m. siebmacherrahmen BEIL 149.

**DRAHTLAUF**, m. gewehrlauf von draht, franz. canon fil BEIL 149.

**DRAHTLEHRE**, f. wie drahtklinge BEIL 149. ein stahlblech mit einkerbungen, um daran die dicke der drahte zu messen SCHEUCHENSTUEL 59.

**DRAHTLEUCHTE**, f. wie drahtlaterne BEIL 149.

**DRAHTLEUCHTER**, m. aus drahtseiden bestehend, mit einem fuß von holz.

**DRAHTMASZ**, n. wie drahteisen, drahtklinge.

**DRAHTMÜHLE**, f. eine wassermühle worin der draht aus dem groben bearbeitet und gezogen wird, wie drahtzieherei; franz. moulin à fil d'archal. bildlich, in unsern tagen sind nämlich die lesebibliothek, die tanzsäle, die konzertsäle, die weinberge, die kaffee- und theetische, diese sind die treibhäuser unseres herzens und die drahtmühlen unserer nerven; jenes wird zu grob, diese zu fein J. PAUL Hesp. 1, 211.

**DRAHTNAGEL**, m. stift aus draht, franz. clou d'épingle, engl. wire-tak BEIL 149.

**DRAHTNATTER**, f. coluber Minervae, so dünn wie ein gespannener draht NENNICH 1, 1119.

**DRAHTNETZ**, n. franz. toile métallique, engl. wire-gauze BEIL 150.

**DRAHTPLATTEN DRAHTPLÄTTEN**, n. das plattmachen des drahts zwischen zwei stählernen walsen, wodurch gold- und silberdraht zu lahn wird, franz. laminage BEIL 150. daher

**DRAHTPLÄTTER**, m. das werkzeug zum plätten, franz. laminoir, und der arbeiter, lamineur BEIL 150.

**DRAHTPUPPE**, f. marionette die an einem draht bewegt wird. bildlich, das mädchen ist eine steife, gezierte drahtpuppe. der doctor der eine sehr dogmatische drahtpuppe ist GÖTTE 16, 40.

**DRAHTRÄDCHEN**, n. ein hölzernes rädchen, auf welches sailendraht gewickelt ist.

**DRAHTRICHTEN**, n. das geraderichten des in ringe gebogenen drahtes vermittelt des richtholzes, um nadeln daraus zu verfertigen.

**DRAHTRICHTER**, m. der nadler der den draht gerade richtet. franz. dresseur BEIL 150.

**DRAHTRING**, m. der zum verkauf in ringe gewundene draht.

**DRAHTRÖHRCHEN**, n. aus feinem gold- oder silberdraht gewunden, auch drahtwürmchen.

**DRAHTROLLEN**, f. pl. franz. boîtes de fil d'archal, auch affinerie BEIL 150.

**DRAHTSAITE**, franz. corde métallique, im gegensatz zu darm-saite STIELER 1671.

**DRAHTSCHEIBE**, f. scheibendrahtzug durch welche der draht gezogen wird SCHEUCHENSTUEL 57.

**DRAHTSCHERE**, f. zum zerschneiden des metalledrahts, franz. ciseaux BEIL 150.

**DRAHTSCHLEIFE**, f. zu verschiedenen zwecken brauchbar. jäger fangen damit hasen, fuchse u. s. w. ebenso

**DRAHTSCHLINGE**, f.

**DRAHTSCHMIELE**, f. buschgras, silberbocksbart, aïra Resusosa mit gebognen blumenstielen NENNICH 1, 129.

**DRAHTSCHNECKE**, f. golddraht, buccinum glans NENNICH 1, 698.

**DRAHTSCHNEIDER**, m. der den metalledraht zerschneidet. franz. rogneur, coupeur BEIL 150.

**DRAHTSEIL**, n. ein rundes, aus eisendrähten gesponnenes seil, wobei die drähle gewöhnlich um eine dünne haufschur (die seele) gewunden worden **SCHREUCHENSTUEL** 58.

**DRAHTSIEB**, n. mit einem boden von metalldraht.

**DRAHTSILBER**, n. gediegenes silber das in fäden auf dem gestein liegt.

**DRAHTSPINDEL DRAHTSPILLE**, f. der zu den nadelköpfen aufgesponnene draht, bevor er zerschnitten wird, auch bloss spindel oder spille. ferner der gerade draht auf welchen der knopf/draht von dem knopfs spinner aufgesponnen wird, wie knopfs spindel, franz. moule à lête.

**DRAHTSPINNEN**, n. wenn der geplattete und zu lahn gemachte gold- oder silberdraht um seide geschlagen und damit zu fäden gesponnen wird. franz. filage de fil d'archal **BEIL** 150. der arbeiter heisst

**DRAHTSPINNER**, m.

**DRAHTSTAB**, m. franz. bâton de fil d'archal **BEIL** 150.

**DRAHTSTIFTE**, m. pl. franz. points de Paris, engl. wire-tacks **BEIL** 150.

**DRAHTSTÜCKE**, n. pl. die zu einer lage von drei bis fünf nadelshäften abgeschnittenen stückchen draht.

**DRAHTSTÜLPE**, f. franz. chap de fil d'archal, engl. wire-fender **BEIL** 150.

**DRAHTSTUMMEL**, m. abfall von metalldrähten durch ab-springen oder brechen grösserer und kleinerer stücke **SCHREUCHENSTUEL** 57.

**DRAHTTRESSE**, f. worin die kette seide, der einschlag ungeglätteter massiver draht ist, massive tressen.

**DRAHTTUCH**, n. franz. toile métallique **BEIL** 150.

**DRAHTWEISER**, m. in seidenzwirnmühlen das in eine schneckenlinie gewundene drähchen, das über jeder rolle und unter dem haspel wagerecht in der latte des gestelltes steckt, durch welches der faden der zur kette werden soll, geht und in ordnung gehalten wird.

**DRAHTWERK**, n. das aus draht geflochten ist, werkzeug aus draht.

**DRAHTWINDE**, f. womit der draht so lange durch das draht-eisen gezogen wird, bis er die nötige feinheit erhalten hat.

**DRAHTWURM**, m. swirnwurm, fadenwurm, gordius aquatilis **NENNICH** 2, 68.

**DRAHTWÜRMCHEN**, n. wie drahtröhrchen.

**DRAHTZANGE**, f. eine kleine, spitze, vorn gerundete, durch ein rad bewegte zange, den draht zu fassen und zu biegen, franz. béquille, engl. nipper **BEIL** 150. **SCHREUCHENSTUEL** 57.

**DRAHTZIEHEISEN**, n. wie draht-eisen.

**DRAHTZIEHEN**, n. das ziehen der groben silberstangen durch die löcher des zieheisens, franz. dégrossage, affinage, tréfilerie.

**DRAHTZIEHER**, m. florum ferreorum ductor **STIELER** 2628. **RÄDLEIN** 200.

dein arbeit (näherst) dir wol von statt geht,  
allein das mangelt dir, beschau,  
dazu es swert als wie ein sau,  
als wenn du ein drahtzieher wärest **JAC. AYER** 456<sup>a</sup>.

**DRAHTZIEHEREI**, f. die werkstätte, wo metalldraht gezogen wird, wie drahtmühle, drahtzug. dann auch die arbeit selbst, das drahtziehen. uneigentlich, was die drahtzieherei für eine bildungs- und streckanstalt ist, ist bekannt **TIECK Ahnenprobe** 106.

**DRAHTZIEHUNG**, f. florum ferreorum ductio **STIELER** 2628.

**DRAHTZUG**, m. 1. wie drahtzieherei, drahtmühle. kurz hinter einander wurden wir mit einem einfachen und einem complicierten maschinenwerke bekannt, mit einer sensenschmiede und einem drahtzug **GÖTTE** 25, 323. 2. der draht mit dem griff, wodurch eine klingel in bewegung gebracht wird.

**DRALL**, adj. und adv. stark, fest, rund; s. drell. es gehört zu dem im mhd. noch starken zeitwort drillen in der bedeutung von abrunden. doch kommt das adj. dort nicht vor. niederd. drall **Brem. wb.** 1, 238, fries. auf **Wangeroge** thral **ENKENTRAUT** **Fries. arch.** 1, 104. **DASTPOD.**, **MAALER**, **SCHÖNSLEDER**, **HENISCH**, **STIELER**, **STEINBACH** kennen es nicht, **FRISCH** nur aus einer niederd. stelle. im niederländ. engl. und dän. zeigt es sich nicht, in Österreich aber heisst dralla eine plumpe weibsperson **CASTELLI** 113. in Schwaben das subst. tralle, trallewatsch m. ein langsamer, plumper, ungeschickter mensch **SCHMID** 135. 1. im eigentlichen sinn fest zusammen gedreht, hart gewunden, stark angespannt. draller faden, dralles garn, dralles seil, drallen tau. das kleid sitzt ihm so drall auf dem leib als wenn es ihm drauf genäht wäre **Brem. wörterb.** 1, 239.

das dralle jäckchen **LAUBE Neue reisenovellen** 2, 20. ja, hat noch niemand eine mädchenhaut gesehen, glatt und weich wie sammet, glänzend der seide gleich, fest und drall wie ein trommelfell **JEREM. GOTTHELF Bilder und sagen** 4, 74. 2. uneigentlich, rund, derb, stramm, strotzend, ein dralles pferd. eine dralle dirne. ein dralles mädchen **CANITZ**. dralle waden. in Holstein heisst dralle milch dicke käsemilch. die geputzten drallen bauerweiber **ARNIM Schaubühne** 1, 287.

und, was nicht übel war, ihm sass  
zur rechten eine dirne  
wie reben schlank, doch drall und rund,  
und wie ein fisch im bach gesund **LANGBEIN Ged.**

3. schnell, heftig, fest. kaiser Frederich verdrank in einem kleinen drallen (heftig strömenden) wasser **LEIBNITZ Script. rer. brunsv.** 3, 43.

ich mag ihn wohl,  
den guten trotzgen blick! den drallen (festen, sichern) gang! **LESSING** 2, 245.

sein wuchs war königlich und lang,  
voll kraft und stolz sein draller gang **KOSKARTEN**.

**DRALL**, m. **DRALLE**, f. die drallen pl., franz. rayures, sind die geraden oder gewundenen reifen, vertiefungen in einer büchse, welche im letztern fall einer schraubenlinie gleichen. das wort gehört wie das adj. drall zu drillen.

**DRAM** tram, m. balke trabs, mhd. drām pl. drāme starkes m. und drāme pl. drāmen schwaches m. **BEN.** 1, 391<sup>a</sup>. niederd. traam **Brem. wörterb.** 3, 95, in **Raiern** tram traum **SCHMELLER** 1, 499, in Österreich dram **CASTELLI** 113. böhm. tram. wie dremel von dem verlornen drim dram drāmen gedromen abzuleiten; vergl. **Gramm.** 2, 55. von dem 16ten jahrhundert an drom droum trom.

nach der sterke heb den tramen **WITTENWEILER Ring** 28<sup>a</sup>, 5.

trawm **Voc.** 1445. der obriste tram superliminare **DIEFENBACH Wörterb.** v. 1470 sp. 265. tram trabs **Voc. incip. leut.** y 2. drom tromme balk, trabs, lacunar **DASTPOD.** 96<sup>a</sup>. 280<sup>a</sup>. 316<sup>a</sup>. 444<sup>a</sup>. dram balk tignus **SERRANUS Synon.** 53<sup>a</sup>. tachrafen, tram, tillbaum, dachsparren **JUNIUS Nomenclator** 195<sup>a</sup>. trām cantherii **MAALER** 406<sup>a</sup>. balk, troum **ALTENSTAIG Vocab.** 1508. s. 31<sup>a</sup>. trabs ein grosser trom, eigentlich in einem gebewu **FRIES** 1319. balk dram **FRISCHLIN Nomencl.** 329. drom trabs **SCHÖNSLEDER** 1. 4. dram drom **HENISCH** 741. drom **RÄDLEIN** 202<sup>a</sup>. tram trom **STIELER** 2300. was siehestu ein dorn in dem aug deines bruders? aber den trom in deinem aug merkestu nicht **KEISERSB. Postille** 123<sup>a</sup>. er legte thramen auszen am hause umher 1 **Könige** 6, 6. glatter trom darauf die oberbüne ligt **DASTPOD.** 444<sup>a</sup>. die tröm der balken oben, eingang und thor guldin **FRANK Weltb.** 189<sup>a</sup>. im MCIII jar erschien ein ungewonlicher stern umb vesperzeit. dem lief ein grosser balk oder trom entgegen **ders. Chronik.** darnach machet der schult-heisz ein galgen in der statt, stiesz nur ein trom ausz einem hause in das ander über die gassen und liesz den priester daran henken **PAULI** 54. das kind gieng die stiegen hinauf und stiesz es (das tuch) hinder ein trom under das dach dar. sondern man find hin und her grosze balken, tröm, mast-bawm, wurzeln **SEBIZ** 19. die vordersten gemach und stle waren mit güldinen trämen und balken geschmucket **Petr.** 96<sup>a</sup>.

von schelm gar dicke lange thramen  
auf ihn häufig gelogen kamen.

**FUCHS Mückenkr.** 3, 757.

gross wie ein tram **SCHÖNSLEDER** Gg 5. aus trämen gemacht das. d'weit zwischen zwei träm interlignium das. da man ihn auf einen wagen gebunden, hat er als ein wahnsinniger mensch die tramen (die querhölzer) aus der leiter (des wagens) gebissen **HAMELMANN Oldenburg. Chronik** 367. die schlachten (beim brückenbau) sind mit starken tiefeingesenkten pfälen und grossen trämen und bäumen zu versichern **HOMBURG** 1, 67<sup>a</sup>. vor diesen läden oder brettern sind (beim tauben-hause) um und um gleich vor den nestern hölzerne drämme eingemauert 2, 353<sup>a</sup>. ob man das holz zu schwellen, balken, durchzügen, rigeln, drämen oder latten bedörfe 2, 579<sup>a</sup>.

**DRAMBAUM** trambaum, m. in den bergwerken ein balken acht ellen lang und drei viertel ellen ins gevierte dick, der die dramseulen zusammen hält **FRISCH** 2, 350<sup>a</sup>.

**DRÄMEL**, s. dremel.

**DRAMEN** tramen, mit balken, pfeilern stützen **STIELER** 2300. so auch abdrämen balken ablösen, andrämen balken anfügen, bedrämen mit balken befestigen, eindrämen.

**DRAMRECHT**, n. das recht einen balken in die wand des nachbars zu schieben, jus ligni immittendi, eine servitut.



DRAMKOPF, *m. balkenkopf.* tromenköpfe, proceres, die köpfe an den gebäuden die für ausz gehn *Dasv.* 194. 444. tramkopf, proceres, capita trabium quae portant trabes *SCHÖNSLEDER Gg 5.*

DRAMSEULE, *f. dramseulen, auf welchen der dramaum liegt und sie zusammenhält, fulcra magnae trabis* *FRISCH 2, 381.*

DRAN, *s. DARAN.*

DRANE, *f. fucus. s. drone.*

DRANG, *m. pressura, mhd. dranc* *BEN. 1, 395. niederd. drang* *Brem. wörterb. 5, 354 und in afdrang, indrang 1, 246. niederländ. drang, ags. prang, engl. throng, altnord. praung, dän. trang, schwed. trång, isl. praungvi. trang* *MAALER 406. SCHÖNSLEDER Gg 5. drang gedrang* *HEINISCH 741. STIELER 337. es stammt von dringen. treng n. FRISCH 1, 207. s. gedrang. gedrange.*

1. wie andrang, zudrang, er konnte im drang der geschäfte darauf nicht achten. es ist das treng um sie, die freier drängen sich nach ihr *FRISCH 1, 207. daar is even nig veel drang na man gibt sich nicht sonderlich mühe darum* *Brem. wörterb. 5, 354.*

wir schlafen gerne beide lang,  
der arbeit thun wir keinen drang (wir drängen uns nicht dazu).  
*ROLLENHAGEN Vom reichen manne Fijj.*

um mädchen ohne heirathsgut ist kein drang *Musäus Volksmärchen 3, 82.*

wie auch das dach zu sichern vor des regens drang.  
*GÖTTE 41, 201.*

2. gedrange, grosser ungeordneter haufe, turba.

der meister rief die bruoder an,  
sie solden kēren of den plān.  
er was in doch ein teil te smal  
daz sie vor drange of dem wal  
mochten sich niht wol gescharn *Lisl. reimchronik 10622.*

wie auch die fröschlein allesamen  
mit grossen drang heranner kamen *ROLLENHAGEN Froschm. Dij.*  
in dem ganzen weiten drang um Golgatha her.  
*KLOPSTOCK Mess. 9, 429.*

er muste folgen, und bald stand  
er in der seelen dichtesten drang, und wurde gerichtet.  
*14, 136. 16, 136.*

schaaren trinken, im dichten drang *Werke 2, 55.*  
du selbst, mein könig, hast sie unbekannt  
im wilden drang der jagd um dich gesehen *GÖTTE 9, 254.*

so viel  
konnt ich bemerken, eh der menge drang  
sie mir verdeckte *9, 257.*

unglaublich und wirklich die sinne verwirrend war der drang  
der menge die dem wagen nachstürzte *24, 33.*

bei festes drang im saal,  
geräumiger vaterburg, zu rüsten dir das mahl *41, 289.*  
in des tanzes drange  
küsst er mir die wange *Voss 4, 260.*  
der grosse lärm und drang  
macht einen kriegler kund vom ersten rang *SCHILLER 580.*

wenn die schlacht mislingt,  
sind wir verloren! eine brücke nur  
zum rücksug, die vom drang zusammen kracht.  
*UNLAND Ludwig d. Baier 66.*

'wie will sie in den himmel kommen', sagte ein landprediger  
in Holstein zu einer bauersfrau, 'da sie so unwissend ist.'  
'ach eerwürden' sagte die matrone 'ik haap dörn drang' ich  
hoffe im gedrange mit durchzuschleichen *SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 246.*

3. anreizung, innerer trieb, impetus, impulsus. er empfindet  
einen unwiderstehlichen drang zu reisen. der innere drang  
trieb ihn zu reden.

ach, mache dich doch auf und hilf mir ärmsten armen,  
wenn deines Sionsdrangs du dich noch kanst erbarmen.  
*FLEMING 25.*

elegien aber mehrten  
unszufriedner herzen drang *GÖTTEK Lieder zweier Liebenden 80.*

bescheidenheit verbeut oft der innern stimme zu folgen, die  
uns mit drang der seele zu den flüssen der schönheit führen  
will *IFFLAND Dramat. werke 11, 80.*

auch lehrte sie mein herz die menschen lieben  
und edlen drang erbarmen auszuüben *GÖTTE 1, 2.*  
des aufblühns drang *2, 11.*  
im drang der dankbarkeit *WIRLAND Oberon 8, 35.*  
im schönen kreis der blüher drang  
und wohlgeruch das leben lang  
und alle tausend farben *GÖTTE 1, 191.*

eine welt von liebestrieben,  
die in ihrer fülle drang  
abndeten schon Bühls Lieben,  
seelerregenden gesang *5, 137.*

ein guter mensch in seinem dunkeln drange  
ist sich des rechten weges wol bewusst *12, 25.*

bin ich denn abermals betrogen?  
verschwindet so der geisterreiche drang? *12, 78.*

aufwärts durch die tausendfachen stufen  
zahlloser geister die nicht schufen,  
waltet göttlich dieser drang *SCHILLER 8.*

der leidenschaften wilder drang *24.*

deiner heiligen zeichen, o wahrheit, hat der betrug sich  
angemaszt, der natur köstliche stimmen entweib,  
die das bedürftige herz in der freude drang sich erfindet *76.*

denn mich trieb's mit mächtigem drang

aus der seele tiefsten tiefen,

als sie zu der hora riefen,

hinzuknien an heiliger stätte *498.*

die brust von leisem drang gehoben,  
der noch zum wunsche nicht gedeiht *UNLAND Ged. 17.*

singst du nicht dein ganzes leben,

sing doch in der jugend drang *54.*

dennoch in verliebtem drange

wandl ich durch das graue dunkel *191.*

es wallt ein pilger hohen dranges,

er wallt zur selgen gottesstadt *249.*

es ist vergebliche arbeit, menschen etwas verständlich zu  
machen, was zu verstehen sie gar keinen drang haben *SCHILLER Weltseele 293.*

ich mit meinem düstern drange,

du in deiner jugend schöne *PLATEN 8.*

da hüpfst der gieszbach froh in schnellerm drange.

*A. GRÜN Ged. 330.*

erkrankt (wie mag sie je genesen?)

ist selbst der dichter angesabst,

verzehrt vom drang verhaltnen lust,

taubstummem schreiben drucken, lesen.

*W. WACKERNAKEL Neuere Ged. 158.*

Die sogenannte sturm- und drangzeit, die in den siebziger  
jahren des 18ten jahrhunderts begann und in GÖTTE'S Götze und  
Werther ihren glanzpunkt zeigte, liess auch in der poesie nur  
die unmittelbare eingebung, den innern, heftigen trieb des freien,  
von keiner regel beschränkten genius gelten. in dieser bezie-  
hung wird dann sturm und drang gebraucht. ich schrieb da-  
mals im drange nach thätigkeit ein neues schauspiel, dem der  
von Lavater zur bekehrung der welt abgesandte apostel mit  
gewalt den titel Sturm und drang aufdrang, an dem später  
mancher halbkopf sich ergötzte *KLINGEN an Götze.*

wann in diesem sturm und drange  
keuchend meine seele wallt *BÜCKER.*

er war bloß in Baireut dem freundschaftlichen sturm und  
drang seines Leibgebers mit seinem sonst wahren herzen gegen  
einen freund erlegen *J. PAUL Siebenkas 4, 56.* unter dem essen  
sprach der lektor mit wahren geschmack über die liebliche  
egend, aber mit wenig sturm und drang ders. *Titian 1, 19.*

4. die aus einstürmenden ereignissen erwachsene not, res  
trepidae, afflictiae, angustiae, wie bedrang, bedrängnis, drangsäl.

als der held merken kund und sach

das im drang vom klein geschütz geschach.

kert er widerumh ins leger *Thuerdank 19, 58.*

also das diser künig dem künig von Pego vil drang und not  
macht *FRANK Wellb. 206.* warumb verbirgestu dein andlitz,  
vergissest unsers elends und drangs? *Psaln 44, 25.*

hilf mir in diesem drang *SOLTAN 2, 367, 12.*

sie werden in der welt gleichwol trang und zwange haben  
*WERNSTREIT 27. drang tribulatio* *FRISCH 1, 207.*

und wenn die wittwe brodlos sich

mit ihren waisen sieht,

bin ich (der reiche) dann auch der edle, ich,

der sie dem drang entzieht? *G. W. BURMANN Auswahl ver-*

*mischter gedichte 53.*

daz nicht des lebens bedingender drang mich, den men-

schen, verändert *GÖTTE 1, 330.*

von äusserm drang unangefochten

bleibt freunde so in eins verfochten *47, 119.*

der muth wächst mit der gefahr, die kraft erhebt sich im  
drang *SCHILLER 108.* damit ich nicht die schändliche thor-  
heit begehe und im drange der noth den götzen des pöbels  
anrufe *138.*

götter, woru bringt

ihr mich in diesem fürchterlichen drange? *220.*

sie (die kunst) sieht den menschen in des lebens drang

und wälzt die grössre hälfte seiner schuld

den unglückseligen gestirnen zu *319.*

zeigt einen weg mir an aus diesem drang,  
hülffreiche mächte 365.  
lange genug hat in thränen sich baden  
kümmeris müssen in furchbarem drang (wegen missetaten  
ernste) RÜCKERT 216.

doch die befreiten lande tragen  
noch manches vor'gen dranges spur UHLAND Ged. 111.  
bald scheint sie (die stadt Reutlingen) zu erliegen vom  
heissen drange mait 446.

5. drang thun, einem drang thun, fügen schaden thun, leid  
zufügen, not und gewalt anthun. er thet mir so trang daz  
ich mich sein nit erwehren kund PAULI 131. wenn die juden  
sehen das man einen sollichen trang und gewalt an ir hal-  
ligkeit thet RAUCHLIN Versenthus 12.

vil wünsch das sie leben lang  
und dünt der sel doch also trang  
mit schlemmen prüssen im winhuz,  
das sie vor zit müsz faren usz.

BRANT Narrensch. 26, 14.

das schloz Newenhaus hat e. majest. underthanen groszen  
drang und schaden zugefüegt LANZ Staatspapiere 236. doch  
welcher sein erkaufte güt nit wider geben wolt, dem thet er  
darumb kein trang FRANK Chron. 139.

falsch wahren thünd auch groszen drang WICKHAM Pilger 69  
nun ker, held, wider zu der stang  
durch aller risen ehre,  
du thust mir mit den baumen drang:  
ich fürcht die este sere,  
sie stechen mich zum helm ein Sigenot 74 Schade.

die schildkröte klagt über ihre schale, oben thät der last ihr  
trang FISCHART Ehesuchtbüchlein 57. Flöhkatz 50. thet ir gro-  
szen drang, bisz er sie gewan HENISCH 741.

der drang den krieg uns thät, der war also geihan  
daz die vergessenheit ihn nicht vergessen kan.

LOGAU 3. 9, 35 (161).

einem allen drang anthun *cruciatum alicui inferre* STIELER 337.  
*quocunque modo aliquem premere* STEINBACH 1, 299. drang und  
zwang anthun RÄDLIN 200.

6. gewalthätigkeit, besonders im krieg. s. überdrang. wo  
der feindt drang oder überfall thun wolte FRONSPERGER 3, 125.  
dessen sind die hauptleute nicht benügig gewesen, sondern  
sich für mein schloz Flügelsberg gelagert, dasselbe mit drang  
erobert KRENNER Bair. landtagshandlungen 11, 104.

als sie den drang achaischer gewalt  
auf unser heer vernahm BÜCHNER 173.  
als ihr euch ungehorsam, undankbar,  
erhobet gegen euern herrn und vater,  
damals habt ihr, vom bösen geist gespornet,  
selbst nicht geweihtes eigenthum verschont.  
der heilige Gallus und das fromme stift  
von Reichenau erseufzten euerm drang.

UHLAND Ernst v. Schwaben 39.

7. wie stuhldrang stuhlszwang, durchfall, man sagt mich drängts  
zum stuhl; vergl. STALDER 1, 297. s. dringen n.

8. kleine blasen die bei dem schmelzen des mit silber ver-  
mischten bleies auf dem treibherde sich an den rand drängen.  
DRANG, s. dreng.

DRANG, adj. DRANGE, adv. eng, fest, klamm, aneinander  
gedrängt, mhd. drange BEN. 1, 395, niederd. drange Brem.  
wörterb. 1, 246. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 246. GROTH 286. drang  
SCHWELLER 1, 414. STALDER 1, 296. trang TOBLER 150. allnord.  
brangr, praungr, schwed. träng, dän. trang. der schuh sitzt  
zu drang. das kleid ist zu drang. eine drange thür die schwer  
in den angeln sich bewegt. der verband der wunde ist zu  
drang. das rad geht drang ist nicht geschmiert. der zapfen  
geht drang lässt sich kaum bewegen. das schloz geht drang  
ist schwer aufzuschliessen. er ist gar drang in seinen sachen  
bedrängst, in grosser verlegenheit. man brachte es drange  
(mit mühe) heraus. wie gerne hette ich da (zu Rom durch  
lesen einer messe) meine mutter selig gemacht: aber es war  
zu drange, und kundte nicht hinzu komen LUTHER 5, 125.  
aber bei leib, scheusz nicht, du habest dann zuvor zum we-  
nigsten einen gewis, sonst würden sie dir zu trang thun  
FRONSPERGER 176.

besser übel gessen  
denn alzu drang gegessen HENISCH 741.

es siehet Agrican wie schon die fucht genommen  
sein volk hat, und kan ihm doch nicht zu hülfe kommen,  
weil ihm Orlando es so eng und drange macht  
dass er nur ganz allein auf ihn mus haben acht.

DIXON v. D. WERDER Artist 23, 138.

gar zu drang bei tische sitzen WIKLAND.

wir sitzen drange  
fast wang an wange Voss 4, 234.

s. gedrange.

DRANGELD, n. s. darangeld.

DRÄNGELN, ein nur im gemeinen leben gebräuchliches ite-  
rarium von drängen, in einem haufen menschen, zumal bei einem  
eingang oder ausgang andere zur seite oder weiter fortdrängen.  
'drängeln Sie nicht!' ruft man einem solchen vordringenden  
zu. auf, drängelt ihn hinaus (den fremden aus dem saal)!  
Volksblatt. man sagt auch andrängeln, abdrängeln, aufdrängeln,  
sich durchdrängeln, hindrängeln BERND Sprache in Posen 42.

DRÄNGEN, dringen mit verstärkter bedeutung, mit gewalt,  
mit heftigkeit fortreiben, drücken, urgere, premere, angere,  
violenter cogere, ahd. drangon GRAFF 5, 262, mhd. drangen  
BEN. 1, 396, niederl. bedrängen Teutonista 79, engl. throng,  
allnord. þrengja, dän. tränge, schwed. tränga. eine andere  
wurzel hat das gothische gleichbedeutende þreihan. nicht drängen  
nur dringen zeigt sich im altsächsischen, niederd., ags. und  
niederl. im mhd. ist es selten, auch findet es sich nicht bei Da-  
sydod., SCHÖNSLEDER, bei dem WOLKENSTEINER und SUCHENWIRT;  
der Vocab. predicanium übersetzt urgere durch tringen fiiiij.  
doch MAALER führt 406' irengen an und FRIES 1054, auch LUTHER  
gebraucht es nicht selten, dringen dengen als gleichbedeutend  
bei HENISCH 752, drängen bei STIELER 337. FRIISCH 1, 207. STEIN-  
BACH 1, 299. der umlaut erscheint zuerst im 14ten jahrhundert.

so man den wolf nennet,  
so er zu drenget WACKERNAGEL Leseb. 835, 17.

es steht allein oder in verbindung mit einer präposition, einem  
adverbium, oder es folgt ein nachsatz.

1. intransitiv. a. eigentlich.

ein jeder fragt und drängt und eilt,  
die fidel stockt, der tanzer weilt GÖTTE 12, 57.

er mit streben, drängen, drücken,  
arme straff, gekrümmt den rücken 41, 13.

da freut uns jeder, wie er schiebt und drängt,  
und mann für mann der säle raum verengt 41, 269.

und mit ungewissem fechten  
drängen sie nach ihrer rechten 41, 278.

wie drängend voll mags jetzt in Pyramont sein! SCHILLER 27.

b. uneigentlich, die zeit drängt, ich musz forteilen. die not,  
die gefahr drängt zu einer entscheidung. Demetrius drängt  
in ihn sich deutlicher zu erklären SCHILLER 678.

2. transitiv.

a. in eigentlichem sinn. man drängte ihn zur seite, an die  
wand. die brandung drängte das schiff an den felsen. das  
pferd drängte ihn an die mauer. eine welle drängt die an-  
dere. die schuhe drängen mich sind zu eng STALDER 1, 297.  
und haben die flüchtigen bei dem thor dermassen einander  
getrenget daz sie in die graben hinein gefallen sein Götz  
v. BERLICHINGENS lebensbeschreib. 57.

wie du den schwarm der freier hinwegdrängst aus dem palaste.  
Voss Odyss. 1, 271.

gern überschreit ich die gränze mit breiter kreide gezogen,  
macht sie Botteghe das kind, drängt sie mich artig zurück.  
GÖTTE 1, 360.

den sohn zur schwarzen pforte des Ais  
drängend 4, 350.

ach kann ich nie  
ein stündchen ruhig dir am busen hängen  
und Brust an Brust und seel in seel drängen? 12, 183.  
drängt ungesäumt von diesen mauern  
jetzt Menelas dem meer zurück 41, 222.

sneebälle die er alle in seiner hand gedrückt und gedrängt  
hatte HIPPEL Lebensl. 4, 412. sie machte sich die orangerie zu  
nutze und drängte ihr beseeltes angesicht in die pomeranzen-  
blüten J. PAUL Hesperus 1, 608.

der Griechen

befreit ihn von der jungfrau (Amazone) die ihn drängte.

HEINR. v. KLEIST 1, 27.

b. uneigentlich. heftig antreiben, die kinder drängten den  
vater ihren wunsch zu erfüllen. leidenschaft drängt ihn zu  
dem äussersten. einen von seiner meinung trengen oder sto-  
szen MAALER 406. einen trengen, zwingen *facere necessitatem*  
*alicui* 406. wie bedrängen, bedrücken, belästigen, unterdrücken,  
zwingen, in not versetzen.

werdet ir aber die einwoner des landes nicht vertreiben  
für ewren angesicht, so werden euch die so ir überbleiben  
last, zu dornen werden in ewren augen und zu stachel in  
ewren seiten und werden euch dengen auf dem lande, da ir  
innen wonet 4 Mos. 33, 65. in der angst und not damit dich

dein feind drängen wird 5 Mos. 29, 53. 55. 57. das es (mein volk) die kinder der bosheit nicht mehr drängen wie vorhin 2 Samuel 7, 10. darumb verwarf der herr allen samen Israel und drenget sie und gab sie in die hände der räuber 2 Könige 17, 20. und laszt über sie regirn einen heuchler das volk zu drengen Hiob 34, 30. warumb mus ich so traurig gehen, wenn mein feind mich drenget Psalm 42, 10. dein grim drückt mich und drengest mich mit allen deinen fluten 88, 8. der schlaf trengt mich und thut mir vil zu leid MAALER 407.

wie hart wir jezt getrenget sein  
von dem Jabin H. SACHS 3, 1, 32.

dieweil der herr das güt, das ist die freiheit, den burgern genommen hat, sie also trengt und pfrengt nach seinem willen Petr. 75. was drängst du mich viel? quid ardeas me? STEINBACH 1, 299. die feinde sehr drängen hostes acius premere das. eine gedrängte erklärung abgenützte OPITZ. die seele spricht,

und wie soll ich anders thun in der langen marterhöhle,  
in dem kerker meiner freiheit, in dem leibe der mich drängt,  
und mich bei vergebem weinen fast bis zur verzweiflung kränkt? GÜNTHER 845.

unser volles gedrängtes herz will indes zerspringen DUSCH.  
jede klage scheint mein gedrängtes herz zu entlasten ders.

drängt regen den wandrer, wie ist uns des ländlichen daches  
schirm willkommen! wie sanft ruht sichs in finsterner nacht! GÖTTE 1, 370.

ist es nicht staub was diese hohe wand  
aus hundert fächern mir vereinet:  
der trüdel der mit tausendfachem tand  
in dieser moltenwelt mich drängt? GÖTTE 12, 41.

mir wird so eng!  
die mauerpfiler  
befangen mich!  
das gewölbe  
drängt mich! 12, 201.

wir gebrauchten gedrängt auch für bündig, kursgefasst, ge-  
drängte rede, schreibart, übersicht.

3. reflexiv. a. eigentlich. er drängt sich durch das volk.  
die menschen drängen sich haufenweis aus dem thor. die  
blüte drängt sich aus der knospe. die kinder drängten sich  
um den vater. und da die eselin den engel des herrn sahe,  
drenget sie sich an die wand 4 Mos. 22, 25. sich zur arbeit  
drängen certatim ad opus currere STEINBACH 1, 299.

im lindenthal drängt sich in kreisen,  
vom dach der zweige bedeckt, die wollenherde um stämme.  
EWALD v. KLEIST 31.

jeder kleine knabe, der schiffer, der höker, der bettler  
drängt sich (herbei) und freut sich bei dir dasz er ein kind  
ist wie du GÖTTE 1, 361.

in dickichtschauer  
drängt sich das rauhe wild 2, 65.

lieblicher als alles dieses habe  
stets vor augen wie sich kleiner gabe  
dürftige hand so hübsch entgegen drängt,  
zierlich dankbar was du reichst empfängest 3, 68.

sie drängen sich, so gut sie können, zwischen die übrigen  
wagen hinein 29, 250.

als man bei hofe vernahm es komme Reineke wirklich,  
drängte sich jeder heraus, ihn zu sehn, die grossen und kleinen.  
40, 59.

also durch wagen sich drängend, durch menschen und thiere.  
40, 285.

ja delphine drängen gleitend  
zu der schaar sich, der bewegten 40, 421.

wie in engen winterklausen  
bienen um den honigseim  
drängen wir uns dicht und schmausen  
so behaglich und geheim Voss 4, 151.

aber die welle entführt der strom, durch die glänzende strasse  
drängt eine andre sich schon, schnell wie die erste zu fliehn.  
SCHILLER 89.

strasse die, wie der Rhein, sich durch grünende felsen voll  
epheu drängte J. PAUL Titan 2, 49. b. uneigentlich. die ge-  
danken drängten sich in seinem kopf. das glück drängte sich  
ihm entgegen.

ha! Ihr wiszt nicht wie viel fester  
ich nun mich an euch drängen werde LESSING 2, 249.

wenn der innere kummer sich bis zu den verschlossenen  
lippen drängt DUSCH.

mein busen drängt  
sich nach ihm hin GÖTTE 12, 178.

anmassung zu tadeln, sagt man er drängt sich überall ein,  
er drängt sich in das vertrauen seiner bekannten. die freier  
drängten sich nach dem mädchen. gnädiger herr, ich halte  
es in allen fällen für unanständig sich zu seinem fürsten zu

drängen LESSING 2, 180. schnell auf einander folgen, die er-  
eignisse drängen sich.

denn wer gestern und heut in diesen tagen gelebt hat,  
hat schon jahre gelebt, so drängen sich alle geschichten.  
GÖTTE 40, 287.

es drängt sich aber so viel zusammen dasz ich kaum einen  
augenblick finde dir dies zu schreiben ders. an frau v. Stein.

4. unpersönlich. es drängt mich dir das geheimnis mitzu-  
theilen.

mich drängts den grundteufel aufzuschlagen GÖTTE 12, 65.

tauchen dann hervor die sterne,  
drängt es mächtig mich hinauf UNLAND Ged. 77.

es drängt mich ich spüre stuhlschwang STALDER 1, 297. s. drin-  
gen s.

5. s. abdrängen. andrängen. aufdrängen. ausdrängen. be-  
drängen. durchdrängen. eindringen. hindrängen. nachdrängen.  
verdrängen. vordringen. wegdrängen.

DRÄNGEN, n. mhd. drangen BEN. 1, 396. im eigentlichen  
und uneigentlichen sinn. das drängen und treiben der men-  
schen. alle zustände der gesellschaft von der grössten ein-  
samkeit bis zum grössten lärm und drängen, und jetzt wie-  
der zur einsamkeit habe ich erlebt GÖTTE an fr. v. Stein 3, 399.

äusserm sturm und innern drängen  
widersteht Rudolf nicht länger UNLAND Ged. 316.

den friedlichen bürger verschlingt  
des markies drängen und tosen A. GÜN 264.

DRÄNGEND, adj. und adv. drückend, forttreibend. die drän-  
gende gewalt trieb ihn fort.

lastende traube  
stürzt ins behälter

drängender (pressender) kelter GÖTTE 12, 76.

schauten nicht alle völker in jenen drängenden tagen  
nach der hauptstadt der welt 40, 290.

durch das umwölkte staubende tosen  
drängender krieges hört ich die götter  
fürchterlich rufen 41, 13.

drängende arbeit dringende J. PAUL Titan 2, 49. ach, sagte  
ihm denn nicht jede drängende blutwoge, jeder sehnstüchtige  
athemzug, jeder lorchenton, jedes verirrt lüftchen, sagte nicht  
alles zum bangenden menschen 'gedulde dich' ders.

DRÄNGER, m. wie bedränger, dringer. 1. unterdrücker, der  
bedrückt, quält, peinigt, afflictor, coactor, executor. drenger  
dringer HENISCH 740. STIELER 337. FRISCH 1, 207. STEINBACH  
1, 299. im Teutonista bedranger 79. da haben doch mit ein-  
ander fride die gefangenen und hören nicht die stimme des  
drengers Hiob 3, 18.

eh fand er sie (rettung) vor des drängers  
schwert FR. MÜLLER 3, 256.

verwandelt erst thut Philomele  
die unthat ihres drängers kund SALLIS 137.

köstlich unschätzbare  
gewichte sinds, die der bedrängte mensch  
an seiner dränger raschen willen band SCHILLER 336.

die blinde wuth der mit keulen bewaffneten bauern wandte  
sich gegen alle ihre dränger DAHLMANN Dan. geschichte 1, 414.  
die dänisch redende bevölkerung sollte nicht den deutschen  
drängern anheim fallen 2, 49.

da unten winkt die dunkle tiefe,  
wo ich vielleicht gesichert schliefte,  
und unerreicht von meinem dränger  
der mich verfolgt immer bänger LENNAU Faust 127.

2. gewaltherrscher, swingherr, despot.

es ist derselbe sänger  
der auch die Hermannsschlacht  
sang, eh vom neuen dränger  
geknickt ward Deutschlands macht RÜCKERT 106.

stellt mir ihn her, den dränger dieses landes.

UNLAND Ged. 217.

nicht weils ein volk von andrem namen,  
von andrer sitz und andrer sprache,  
nein, weil sie uns als dränger kamen,  
drum sucht sie heim jezt unsre rache A. GÜN 241.

und wenn er betend fleht dass die Minerve  
die jezt des volks olympischem haupt entsprungen,  
nie gen den vater die geschosse werfe,  
nie sei von seiner dränger sold gedungen! 248.

DRÄNGER, m. laubenfalle, decipulum columbarium, weil die  
tauben darin eingeschlossen, eingeengt werden HENISCH 741. 750.  
STIELER 339.

DRÄNGEREI, f. gewaltherrschaft.

gepriesen sei der wackre schütz,  
er ist für manches raubthier nütz;  
sein aug ist hell, sein sinn ist frei,  
feind aller schmach und drängerei.  
A. W. SCHLEGEL Tolle hapelle.

DRÄNGERIN, *f. coactrix, femina angustans* STIELER 337. s. dringerin.

DRANGGEFÜHL allmächtiger natur Fr. MÜLLER 1, 350.

DRANGHÄRTE, *f. kraft des innern triebes*. wie weit absteigend dies profil von aller steifheit oder dranghärte und eisenfestigkeit LAVATER Physiogn. fragm. 210.

DRANGMÄSZIG, *adv.* fürwahr so modern, so drangmäszig, kühn und kraftvoll LICHTENBERG 4, 130.

DRÄNGNIS, *f.* wie dringnis, bedrängnis, im 17ten jahrhundert auch drängnus. darunter wir mögen sicher und frei sein für aller gewalt und drengnis LUTHER 6, 70'. die bauren klagten dass ihnen ihre münch so grosze tranngnus antheilen ZINCKGRIFF 2. 99, 17.

nun diese klageschrift hab ich zu eignen händen euch, o ihr liebsten söhn und meiner zierde zier, aus meiner wüstenei und drängnis müssen senden. FLEMING 120.

seel ist ein gefangener, leib ist ein gefängnis: wer den leib verzärtelt, gibt der seele drängnusz. LOGAU 2, 179 (7).

unsere feinde werden solches zur zagheit rechnen und unser drängnussee heufen BUTSCHKY Kanzlei 820.

denn schleicht und weicht weg tranngnusz und zwangnusz. HANMANN 241.

drängnus STIELER 338.

DRANGSAL, *f. und n. isländ. þrængsal, dän. trængsel*; das gothische hat dafür das zu preiben gehörige preihsl.

1. not, elend, wie bedrängnis. einem drangsals anthun RÄDLEIN 200.

in dringender drangsals, in zwingender gefahr. WACKERLIN 89.

ich bin schon darauf bedacht, dass ich werd ein mittel finden dich des drangsals zu entbinden. NEUMANN Lustwäldchen 15.

in drangsals sitzen OLEARIUS Roseng. 7, 20. juden zu bedrangsals, sie mit steinen zu werfen oder mit andern drangsalsen zu verfolgen, ist verhoben Wirzb. verordn. v. 1686. 1692. die unterthanen verwünschten den Macchiavelli übel, weil sie glauben das ihre drangsalsen aus seinem hirn entsprungen sein BUTSCHKY Kanzlei 401. drangsals *f. afflictio, tribulatio, angustiae* FRISCH 1, 207'. zu einiger erleichterung des erlittenen drangsals MASCOU 2, 31. während dieses streites erfuhr Scheschian die drangsals der anarchie zum zweiten male WIELAND 7, 101. allen drangsalsen seiner mitgeschöpfe abzuheffen 7, 133.

durch drangsals, gott, und harte mühe regst du des geistes kraft Voss Werke 4, 144.

selbst dann wird er zuerst noch mehr versinken in drangsals. ODYSSEE 2, 191.

viele städte durchirrt der sterblichen, müde von drangsals. 19, 170.

beid im gespräch auffrischen die drangsals ders. OVID nr. 15, 7. o hemmie die schreckliche drangsals nr. 25, 150.

herr, ich könnte die drangsals die mir der buhe herreitet nicht mit eilenden worten in vielen wochen erzählen. GÖTZE 40, 6.

die drangsals alle soll ich offenbaren, die ich gesehn und meistens selbst erfahren SCHILLER 25'.

und dir und mir und unserm vaterland viel drangsals, viele leiden zu ersparen 240'.

so bleibt mein vaterland von drangsals frei 240'.

o ihr gotter!

zu schwerem drangsals spartet ihr mich auf 242'.

mitten im schosze der raffiniertesten geselligkeit hat der egoism sein system gegründet, und ohne ein geselliges herz mit heraus zu bringen, erfahren wir alle ansteckungen und alle drangsals der gesellschaft 1154'. also denke ich es wäre für diese und jede drangsals die ich erduldet habe billig dass u. s. w. IFFLAND Werke 11, 176. dass diese hebegebenheit aus der verworrenheit der menge, aus blindem drangsals, aus der schlafheit hervorgehe TIECK 14, 339. der herzog sprach von all der drangsals die man sich wechselseitig angethan DAHLMANN Dän. gesch. 1, 404. er machte in dieser zeit der drangsals ein gedicht zum ruhme seiner norwegischen landsleute 2, 97.

mich, wie dich, beflügelt solch ein anblick nach der drangsals! PLATEN 324'.

2. schmerz, kummer, wie auch das dän. trængsel gebraucht wird. es war ein groszes drangsals für mich meine freunde sterben zu sehen ADELUNG.

3. im gemeinen leben einiger gegenden so viel als gedränge. es ist des mahlens halber so viel drangsals dass die mahlgäste nicht gefördert werden können ADELUNG.

DRANGSALIEREN, einem drangsals anthun. ich musz auch geld haben, der dem ich den hof abgekauft, drangsalsiert mich (drängt mich zu zahlen) JEREM. GOTTHELF Schuldbauer 71. man sagt auch wol drangsalsen, bedrangsalsen.

DRANGSALSHITZE, *f.*

denk nicht in deiner drangsalshitze

dass du von ihm (gott) verlassen seist.

Kirchenlied Wer nur den lieben gott lässt walten v. 5 von NEUMANN.

DRANGSALS LAST, *f.*

wirf deine drangsalslast auf gottes gnadenrücken.

NEUMANN Lustwäldchen 210.

DRANGSELIG, *adj. und adv.* drangsalsig arclus, pressus, afflictus, vexatus, exagitatus STIELER 338.

DRÄNGUNG, *f.* wie bedrängung, dringung. gott vergehe dir die drängungen so du mir angethan hast STIELER 338. drängung coarctatio STEINBACH 1, 299.

DRANGVOLL, *adj. und adv.* von drang erfüllt, rührend und drangvoll schreiben ZIMMERMANN.

vor eile nahm des langen eschenspeers

jezt keiner wahr, und keiner zog ihn aus:

so drangvoll strebten all um ihn herum BÜRGER 166'.

drangvoller wünsche holden inbegriff,

erfüllung hoffend, heiler zu gestehn GÖTZE 9, 251.

mich hatte eine tiefe, bedeutende, drangvolle welt schon früher angesprochen 25, 111. nicht weniger treibt ihn die glaubenslehre seiner kirche, so wie die drang- und ahnungsvolle zeit, zu dem wunderbaren 35, 356. so stand es seiner beftigen und drangvollen natur wohl an dass er endlich den zerstreuten und gefährlichen laienstand verliesz und in geistlicher beschränkung glück und ruhe zu finden trachtete 35, 361. unter welchen umständen schreitet er zu diesem entschlusse? in der drangvollsten lage, worin je ein mensch sich befunden, wo schrecken, zweifel, unwillkür über sich selbst, schmerz und verzweiflung zugleich seine seele bestürmen SCHILLER 772. durch die eilfertigkeit welche das wartende schiffvolk in die handlung bringt, wird der schauplatz für die zwei liebenden so enge, so drangvoll und bedeutend der zustand, dass dieser moment wirklich den gehalt eines ganzen lebens bekommt SCHILLER an Göthe 168. in der drangvollsten stunde meines lebens TRÜMMEL Reise 4, 169.

DRÄNGWASSER, *n. s.* drengwasser. grubenwasser.

DRAPPE, *m. racemus. s.* trappe.

DRASCH, *m.* drosch wie dreschknoten.

DRASCH DRÄSCH, *m. 1. tritura* STEINBACH 1, 291; *s.* drusch.

2. lärm, geschrei, geschwätz, klatscherei, gedräsch, gleichbedeutend mit trütsch geträtsch RÄDLEIN 200. was ist das vor ein drasch? quae harum rerum perturbatio STEINBACH 1, 291. macht mir keinen solchen träschen BERND Deutsche sprache in Posen 320. so auch in Leipzig. es gehört zu dreschen, wie man einen schwätzer zungendrescher nennt; *s.* ADELUNG unter dräuschen.

DRÄSCHEN, groszen lärm machen. ihr kinder träscht nicht zu BERND 320.

DRÄSCHEN, *s.* dreschen.

DRÄSELN, *s.* drieseln dröseln drüseln. plätten, mangeln, dräseln (die wäsche auseinander ziehen, recken?), waschen MUSÄUS Kinderklapper 8.

DRÄSCHKNOTEN, *s.* dreschknoten.

DRÄSPE, *f. s.* dref drefse tresp.

DRAT, *adj.* schnell, rasch, kühn, ahd. drāti GRAFF 5, 256. mhd. dräte BEN. 1, 387'.

der (phüm, die Donau) was dräte unde gröz Eraclius 4461.

der selber sprach 'ich bin so drat,

ich ston dört mitten in der mat' UNLAND Volksl. 31. 34.

hilf gou mit gnod,

das glück (ist) drat HENISCH 740.

DRAT DRÄTE, *adv.* eilig, bald, alsbald, geschwind, ahd.

drät GRAFF 5, 256. mhd. dräte BEN. 1, 387, wo auch der comp.

dräter vorkommt, niederd. drade, draß, dra Bremer wörterb.

1, 235. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 242. niederl. dra. es stammt

von drājan, wie gewandt von wenden. DASYPOD., MAALER, SCHÖNS-

LEDER, STIELER führen es nicht an und LUTHER gebraucht es

nicht. im anfang des 18ten jahrhunderts verschwand es im hd.

und FRISCH nennt es 1, 204' veraltet. geligent den holz an der

pruck, so sol si der flosman drot darab gewinnen Rechtsbuch

von 1332 in WESTENAIERS hist. beiträgen 7, 108.

lieb, kumm herwider drat WOLKENSTEINER 51, 3, 30.

drate cito, statim Voc. theol. 1482 ff'.



herr wirt, nu gebt uns urlaup drat *Fastnachsp.* 552, 9.  
 herzog, verantwort dich hie drat 645, 3.  
 das kan ir niemant wenden drat  
 dann einer der ein tuch vorn augen hat 748, 33.  
 der apt Rauschen schier und bald enbot  
 das er solt sein an des meisters stat,  
 das gefel den münchen allen drat *Bruder Rausch A ij.*  
 Unfalo sprach 'herr, steet ab drat  
 zu füssen von ewerem pferd!' *Theuerdank* 38, 48.  
 von stund an, wen sie gessen hat,  
 verschleust sie sich wider so drat,  
 und kumpt nicht er wider herfür,  
 man gehet den zu tische schir *Gaufr Lasarus Filij.*  
 und zeigt ihm ein wider drat  
 zu opfern an seins sonnes statt *H. Sachs* 3, 1, 13.  
 dan sprach ich drat *Mallissus R 4.*  
 hilf, allerliebster bruder mein,  
 und kumst du nicht so drate,  
 mein leben wirt mir zu spate *Unland Volksl.* 145.  
 ach got, nit lat!  
 bringt vor seim tot  
 vom becken (bäcker) drat  
 ein new gebachens fiedel-359.  
 er warf es (das ringlein) in den becher drat 782.  
 des nachtes umb den hanenkrat  
 musten sie all aufstehen drat,  
 ein stund drei oder vier vor tag *Waldis Esopus* 1, 51.  
 nun drat, drat!  
 man laüt zu radt,  
 fort im gang!  
 fort im schwang! *Fischart Gargan.* 250.  
 der lief auf den kaufman so drat,  
 wolt ihn erstochen haben *Ambras. liederb.* 138, 88.  
 der keiser sprach 'nun antwort drot' 138, 116.  
 sie führt ihn in ihr kammer drat 225, 239.  
 ich halt das war der beste rat,  
 dasz man ihn schicket ferne drat *Hayneccius Schulleusel* 1, 6.  
 Pilatus fraget Jesum drat,  
 sie suchten falsche zeugen und rath *alles kirchenlied.*  
 dem saget man disz sprichwort drat *Eyering* 2, 356.  
 Urias brief welchen der künig David drat  
 an heupmann Joab geschrieben hat 2, 449.  
 und müssen hörn disz sprichwort drat 3, 409.  
 wer auf eim schenkel hinket  
 der kompt nicht hin so drat,  
 und wem zu früh stets dünket  
 der kompt gewiss zu spat *Jon. Doman Lied von der falschen hansa*  
 v. 60 in *MORHOPS untterr.* 355.  
 drad gerad quam primum *HEINICH* 740. sprichwort, de drade  
 lopt, kan drade wedder kamen *Brem. wörterb.* 1, 235.  
 DRATSCH, m. ein weinstock mit grossen schönen trauben,  
 die aber einen gemeinen wein geben *NEMNICH Wörterb.* 113.  
 DRATSCHEN, s. tratschen.  
 DRATTELBLUME, f. *soldanella alpina.*  
 DRATZ, m. widerspenstigkeit, drohende feindseligkeit, auf-  
 reizung, die spätern formen trotz und trutz s. unten. mhd. tratz  
 (BEN. 3, 84), isl. tráss hat den richtigen vocal bewahrt; wohl  
 aus dem deutschen trotz entstanden ist niederl. trots, schwed.  
 trots, dän. trods. das ags. þrætjan, engl. threat, correptio, minae  
 zeigt die echte gestalt (*Gramm.* 3, 305). tratz insultatio, irri-  
 latio *MAALER* 406. in der Schweiz bedeutet tratz spott, trotz  
 mit worten *TOBLER* 449. im mhd. wird gewöhnlich tratz! trutz!  
 und in Verbindung tratz und trutz! als interj. minantis ge-  
 braucht, doch kommt es auch sonst vor, häufiger erst gegen  
 das ende des 13ten jahrh. oedlichen wart uf minen tratz (mir  
 sum trotz) gesprungen *NEIDH.* 2, 4, 21, 4. ze trätze *MS.* 2, 59. 62.  
*FRAUENLOB* s. 73. *MSHag.* 3, 263. 289. *Ludwig v. Thüringen*  
 5759. *Liedersaal* 1, 476, 70. ze trutze und ze trätze *Schreier* 326.  
 wā sint si nū, die solhen tratz und solhez wunder billen?  
*FRAUENLOB Eitm.* s. 98.  
 wē, armer übermüetig tratz,  
 wā līt dīn tegelichez brōt? s. 125.  
 des darf diu rehte liebe niht,  
 der traz zimt ir uf husic art s. 131.  
 es werdent alle schatze  
 von bōsheit und von iratze  
 in im verborgen,  
 der cristenheit ze sorgen *Antichrist* 144 (*Haupt's Zeitschr.* 6, 381).  
 öfter im *Renner.*  
 herren gvalt vil trauzes hāt 14195.  
 unzuht, tratz und freidikeit  
 hāt der jungen vil verleit 16232.  
 swenne des trauzes wirt ze vil,  
 sō kürzt der herre dīz kranke leben 24623.  
 die zusammensetzung widertratz 1019. auch als adj.  
 diu (hinder) noch nū vil iratzer sint  
 gēn uns dāu wir gēn unsern alten 1023.

frunde tröst, verborgen schatz  
 machet münche und nunnen tratz 3826.  
 nū dunkt sich maneger also tratz 11478.  
 wir sehen oft daz kleiniu kint  
 an der strāze tratzler sint  
 denne gewachsen liut hie vor:  
 ein tratz tritt in des andern spor 12564—67.  
 nicht selten tratzler muot 915. 6986. 1002. 11484. 11967 (tetzic  
 NEIDHART 26, 3. tratzlich *FRAUENLOB* s. 29), dann die zusammen-  
 setzungen tratzmuot 12712 und tratzmuotec 1344. 3468. 6250.  
 12792. 14963. auch tratzic 16461, noch im 15ten und 16ten jahr-  
 hundert. in despectum tui faciam dir zu leide, zu drätze *Vocab.*  
*predicantium.* irritatio reizung, tratz *FRIES Diction.* 735.  
 Wütlich der sprach mit hohem tratz *Laurin* 1463 *Schade.*  
 mir ist leid der grozze dratz  
 den der pfenning hat bewisen dir *Amor hilj.*  
 DRATZEN, insolenter repugnare, wie dretzen, trotzen, trutzen,  
 mhd. trätzen mit der ten. wie twahen, twingen für dwahen,  
 dwingen (*Gramm.* 1, 419), niederd. trotseren, niederl. trotsen,  
 trotseeren. das ags. þrætjan, engl. threat, threaten, drohen,  
 scheint (*Gramm.* 3, 305) von dem einfachen þrea (minae) mit-  
 telst t abgeleitet, mithin würde ihm ein ahd. drowazan, ver-  
 kürzt drazen entsprechen.  
 1. trätzen begegnet im mhd. selten; BEN. hat nur beispiele  
 aus späterer zeit 3, 85.  
 den alten der iu alsō tratz,  
 den heizet iu her abe gān,  
 jō muoz er iuch mit fride lān *Stricker Daniel v. Blumen-*  
*tal* 6877.  
 uf die tür ich ez (das gefäss) dō saz,  
 dā mit ich in allen tratz *MSHag.* 3, 197 ein dem Neidhart bei-  
 gelegtes späteres lied.  
 trätzen, schreien, übel sprechen,  
 morden, stürmen, triuwe brechen  
 sind des sornes drabeknehte *Renner* 14109.  
 MAALER führt es als gleichbedeutend mit dräuen an, tröuwen,  
 trätzen minari, minas jacare 409, auch *FRIES* 822.  
 2. transitiv concitare, dretzen, zecken, raitzen *AVENTIN Rudim.*  
*gramm.* Giliij. s. dretzen. trätzen zu zorn reitzen, irritare,  
 lacerare, incitare, verspotten *FRIES Diction.* 785. MAALER 406.  
 einen trätzen und verspotten insultare alicui das. hiderb leut  
 trätzen und beleidigen das. doch sol sich ein jeder allweg  
 züchtig beweisen und nieman liberal trätzen noch belaidigen  
*Ulmer reformationsordnung* (1531).  
 die Märker mit plotz (blotze bawernmesser) man fatzi,  
 die Pommern mit dem achlorg (?) man draizt (nach, foppt).  
*H. Sachs* 4, 3, 92.  
 noch heute sagt man in der Schweiz und in Schwaben und  
 Baiern einen trätzen, tretzen zum widerstand reizen, trätzeln  
 necken, spotten *STALDER* 1, 300. *TOBLER* 149. *SCHMELLER* 1, 504.  
 in der fasten mit speisen muthwillen treiben, andere trätzen  
 und ärgern *SCHMID* 137.  
 DRATZET, für getratzet tratzet, irritatus, dem leids be-  
 stehen *MAALER* 406. s. ungetratzet.  
 DRATZLICH DRATZLICHEN, adj. und adv., tratzlich ding  
 irritamen *MAALER* 406. tratzlich pugnaciter ders.  
 hast Hohenkrän zebrochen,  
 gedemt ir dratzlich bochen *Unland Volksl.* 372.  
 Heine und Ride kamen  
 gar tratzlichen doher 477.  
 DRATZLIED, n. tratzlied das einem heimlich und verborgen  
 stich gibt, obliquum carmen *MAALER* 406.  
 DRATZUNG, f. tratzung irritamentum *MAALER* 406.  
 DRATZMUTIG, adj. trotzig gesinnt *ARNTS Beitrage* 9, 1101.  
 mhd. tratzmuot ist bei dratz bemerkt.  
 DRATZWORT, n. in allem dem das er (der nachbar) uns  
 anhöht, es si mit schmocheit, mit dratzworten, das dich bisset  
 (beisst), und mit allen anderen dingen, das er dir züfaget,  
 darin hab gedult *KEISERSBERG Bilger* 60. tratzwort, tröuwort  
*mirae* *MAALER* 406.  
 DRAUCHE, f. falle womit man wilde thiere fängt, wolf-,  
 fuchsisen. ahd. drūh f. *GRAFF* 5, 254, mhd. drūche drūch drū  
 f. und m. BEN. 1, 401. drauche domit man die wolf greifet  
 oder vahet *Voc. theul.* 1482 f3.  
 DRÄU DRAWE DROHE DROH, f. minatio, wie drohung,  
 ahd. drawa drowa drōa *GRAFF* 5, 246, mhd. drouwe drowe drōu  
 drō BEN. 1, 398. dreu *Passional* 24, 82. 384, 21 *Köpfe.* drouw  
*Jeroschin* 139. niederd. drau *Brem. wörterb.* 1, 242. ags. drea.  
 wegen des umlauts vergl. dräuen und *Gramm.* 1, 196.  
 hie drouwe, dā bele *HEINERT* 3425.  
 er sprach 'woltestu denn auch haben dein sinne,  
 nicht sprechen durch drew oder bil!' *Ambras. liederb.* 240, 30.

darümb las wir uns treiben mit kainerlei dro.

*Fastnachtsp. 729, 12.*

Meist sich mit trow noch forcht bewegen H. Sachs.

der on die drawe auch dem heiligen euangelio glaubt *MLANCHTHON Anweisung in die heil. Schrift deutsch von SPALATINUS (Augsb. 1523) 125.* mit angehangter dräu *Cammergerichts-ordn. v. 1527. § 6.* das ist die drewe über die ruchlosen verstockten sündler *LUTHER 3, 233.*

da sprang ich auf und flohe  
die linder all hindurch,  
wo vor des wütrichs drohe  
ich fande sichre burg *RÜCKERT 170.*

**DRAÜEN und DROHEN** [draoen] *minari, ahd. drawjan drawan* drouwen threwan *GRAFF 5, 245, mhd. dröuwen, drön und dreun BEN. 1, 399.* dreuwen *Passional 28, 57. 183, 24 Köpke.* au aw entspricht dem gothischen *au*, ou ist gemeinahd. mit dem umlaut *ou*, eu der umlaut von *au*, ö das zusammengesogene ou. *alts. githroon, thregian, niederd. drauen drouwen Brem. wörterb. 1, 241—42.* ags. *preagan prean schellen, schmähen, dann auch bedrücken, quälen, strafen. engl. to threat. isl. þruga, schwed. truga, dän. true. bis zum 17ten jahrhundert wechseln noch die formen.* drowen *Voc. incip. leut. d. 4.* droen drowen *Voc. theut. 1482 f. 2. f. 3.* trawen trawen *DASTV. 137.* tröwen trewen treun *KEISERSBERG.* drawen drauwen drewen *LUTHER.* tröuwen *MAALER 409.* träwen *FISCHART.* dräwen dröwen drewen *HENISCH 744.* drohen drawen 754. trawen troen *SCHÖNLEDER Gg 5.* dreuen drohen *STIELER 331.* *Frisch bemerkt dass man drohen vordem auf vielerlei andere weise geschrieben habe, dräuen drauen. STEINBACH setzt dräuen dreuen und drohen an 1, 286. 290. gegenwärtig ist drohen gebräuchlicher, dräuen kommt noch in gesteigerter oder in dichterischer rede vor. s. abdräuen, abdrohen, aufdrohen, ausdrohen, bedräuen, bedrohen. WACKERNAGEL im glossar zum Lesebuch bringt damit das griech. τροῶν und das lat. torvus in verbindung, wozu noch τορός anzuführen ist.*

1. intransitiv. mit zeichen, gebärden, worten andeuten dass man die absicht habe etwas feindliches, nachtheiliges zu thun, einen schaden zuzufügen, zu strafen, dass etwas unheilvolles bevorstehe. man will damit schrecken oder furcht erregen, und kann es in guter absicht thun, wenn man warnen und von dem bösen abhalten will. drowen oder vorcht machen *Voc. theut. 1482 f. 3.* aber alwegen tröwen den ganzen tag und sunst nichts thun, das ist ein blatter (etwas böses) *KEISERSBERG Sünden des munds 64.* wan ein mensch so vil tröwet das man nichtz mer dar uf gibt, so bringt es die verachtung das. ee daz du tröwest, so soltu vorhin (zuvor) strafen das. und ein streng schrecklich urteil drewet denen die da komen mit irer heiligkeit, als damit für gott zu bestehen *LUTHER 6, 40.* fleiszig warnet mit dröwen *ders. Tischreden 109.* drauen und sturmen *ders. Briefe 2, 107.* gott ist ein rechter richter und ein gott der teglich drewet *Psalm 7, 12.* strafe, drawe, ermane mit aller gedult und lere 2 *Timoth. 4, 2.* welcher nicht widerschaft, da er gescholten, nicht drewet, da er leid 1 *Petr. 2, 23.* vast oder heftig tröuwen *MAALER 409.* träweten unterwegen fast bei dem groszen und schweren gott von Schaffhausen allen kühhirten, geiszhirten, bangarten, raupen, weingartnern und taglönern *FISCHART Garg. 198.* gross dräwen und schnarchen *HENISCH 744.* wer drawet der warnet und begehrt kein schaden zu thun: wer schaden will thun und zuvor drawet, der thut sich selbst schaden *LEHMANN 153.*

'so wehre dich', versetzt der falk und dräute.

*HAGEDORN 2, 138.*

frommts den schleier aufzuheben

wo das nahe schrecknis droht? *SCHILLER 61.*

thu ich pünktlich was man mir befohlen,

so hör ich doch nichts als schelten und drohn.

*KOTZBUEK Dramat. spiele 2, 279.*

2. mit dem dativ der person, dagegen das gleichbedeutende bedräuen mit dem acc. beispiele aus der alten sprache sind *Gramm. 4, 686* gegeben. du schneidest im sein eer äb, du fluchest im, du heizest in böses thon und treust im *KEISERSBERG Sünden des munds 38.* es ist zu dem ersten ein gült tröwen das geschicht ausz güter meinung und rechter masz, als die müter dem kind tröwet, der schülmeister dem schüler, der oberer dem underthonen. das sol und müss man thun, und ist recht, da vatter und müter dem sun und der tochter tröwen, so sie unrecht thünd *KEISERSBERG Sünden des munds 63.* du solt dein sun ein ding vorhin (zuvor) götlichen heissen, im ein ding tügentlichen sagen, wil es dan

mit helfen, so straf in darnach, wil strafen auch mit helfen, so tröw im, wil tröwen auch mit helfen, so schlag in dan, schlag in an ein backen daz er umb tromlet (törmelt) das. 64'. da sagten sie dem spittelmeister wie daz er in (ihnen) getrowt het *Eulenspiegel s. 23.*

denn dro ich ihr, thue an die nasen klopfen,

so weist sie mich zum hindern theil.

*Meistergesänge Berlin. hs. f. 23. nr. 89.*

der gottlose drewet dem gerechten und beisset seine zeene zusammen vber in *Psalm 37 12.* aber sie draweten inen und lieszen sie gehen *Apostelg. 4, 21.* ein nachschreiben und tröwen *MAALER 409.* was? sind Marx Curio und Marx Colencarbo nicht mit zänen gleich auf erden kkommen, als ob sie gleich dem (so ist statt dein zu lesen) brot träueten, es aufessen wollten? *FISCHART Garg. 106.* ebenso unser marchjunker (l. markijunker) tröwet dem spanischen pfeffer *ders. Grossm. 91.*

ein wort das warnet mich, das ander dreuhet mir.

*HOPMANNSWALDAU.*

einem heftig dreuhen *STEINBACH 1, 290.*

du drohest den stürmen *EW. v. KLIET 2, 34.*

wenn ein teufel mir dräuet *LEISEWITZ Jul. v. Tarent 24.*

dort würgt er in der dürren zone

das ungeheuer das der nachwelt dräut.

*MERCK'S Briefsammlung 1, XLIII.*

von falschen freunden droht dir nahes unheil steht bevor.

*SCHILLER 401.*

was rauscht, was raschelt durch den wald!

ein mörder der mir droht? *UHLAND Ged. 33.*

auffallend der acc. der in *MILLERS Siegwart* vorkommt, mein vater hat mir geschrieben und mich fürchterlich gedroht 2, 349. es steht hier wie bedrohen, und so sagt auch *KLOPSTOCK*

das feuergebirg das sonst mit strömen und flammen  
satans ankunft weit auf den überhängenden felsen  
in den gedrohten, versinkenden thälern umher ankündet.

3. art und weise zu drohen. man droht mit dem finger, hält den zeigefinger in die hühe, mit der faust, mit dem stock, mit der rute, mit finstern gesicht, mit heftigen worten. da wart der bapst erzürnt über in, trewet im mit dem finger *KEISERSBERG Sünden des munds 64.* dräuet mir einer mit der faust, so gebührt mir nach dem faustkolben zu sehen *SCHERTLIN Briefe XXXVII.* da sitzt denn der hohe siegmann, der alle lewen zurissen, den hellischen hund gefangen, und lässt seine keule fallen, nimpt die spindel in die hand, und seine schöne Omphale drawet im mit der ruten, wo er nicht recht spinnt *LUTHER 6, 158.*

der graf an dem merket allein,

troht er ihm mit dem finger sein H. Sachs 4. 3, 56.

mit dem finger tröuwen *MAALER 409.* da träut er mit dem finger *Th. PLATER 144.*

4. mit etwas drohen etwas androhen, gebräuchlicher als die construction mit dem acc., wovon unter 6 die rede sein wird. man droht mit einer klage, mit strafe, schlagnis, mit krieg, mit dem tod. der himmel droht mit regen. der feind droht mit einer belagerung der stadt. scherzhaft droht man mit einem besuch, als sei er etwas lästiges. wenn er das kleinst leiden hat, so musz schreien beide himel und erden, alle engel und heiligen. greift in eine sünde an, die das gewissen wil erschrecken, beissen, drücken und mit dem teufel, tod und helle drawet, so sagt gött mit dem ganzen haufen 'liebe sünde, las mir in ungebissen, tod ungewürgt, helle ungefressen' *LUTHER 6, 200.* dröwet dargegen zu ewigem zorn *Tischreden 109.*

denn bleibt ihr dahinten,

ist mit galgen und rad euch gedroht *GÖTTE 40, 21.*

seit wenig monden drohete der greis

mit einer nahen andrung ihres schicksals *SCHILLER 496.*

es war auch ein gewin für die patricier dass sie ihren gegnern mit der hülfe der eidsgenossen dräuen konnten *NIZBURG Röm. gesch. 3, 110.*

5. häufig wird die nähere bestimmung durch einen infinitiv, seltner durch dass hinzugefügt. tröuwen ze löden *interminari vitam MAALER 409.* alle ding tröuwend uns umzubringen oder haltend uns den tod für das. ein tröuwen etwas böse zu thun *denuntiare alicui periculum aut pestem* das. sie tröuwend euch mit dem schwerdt auszareuten und ze verbrennen 409'. er tropwet im zu henken *crucem minatur illi* das. er treuwet im darumb zu schlagen *Eulenspiegel s. 5.* träuten uns in die schul zu ziehen *Th. PLATER 45.* sihe, dein bruder Esau drewet dir das er dich erwürgen wil 1 *Mos. 27, 42.* er drewet mein

land zu verbrennen *Judith* 16, 6. ir das maul zu schlagen dräuete *Kiachhof Wendunmut* 114. welche ihm trüet ihn zu verlassen *Fischart Bienenkorb* 226.

doch Bragar stand mir unsichtbar zur seite und stieß hinweg den alten stamm der mich in Helas reich zu fördern dreute und so gewaltig kam *Hölty in dem musenalmanach von Voss* für 1779 z. 155.

aber sie, unkundig des steigs und der roheren stufen, fehlte treuend, es knackte der fuß: sie drohte (war in gefahr) zu fallen *Göthe* 40, 320.

pflucht- und gesetzlos steht er gegenüber dem staat gelagert, den er schützen soll, und drohet gegen ihn das schwert zu kehren *Schiller* 350. den truppen ist der sold noch nicht bezahlt, sie drohen murrend abzuziehen 453.

6. *transitiv*. wie andröuen, androhen. das wee tröwet der herr den lorbern durch Ezechielem *Keisersberg Sünden des munds* 34. es treuwet inen got daz we we 44. als da einer tröwet und ist im doch nit zeherten das er thun will daz das er tröwet, damit gibt er sein nartheit für 64. denn der herr Zebaoth der dich gepflanzt hat, hat dir ein unglück gedreuet *Jerem.* 11, 17. der kopf Holofernis der den gott Israel trotzig gelestert hat und dir den tod gedreuet *Judith* 13, 27. denn untreglich ist dein zorn den du drewest den sündern *Manasse* 5.

es werden euch die sternen all mit schieszen drawen ihren fall *Ringwaldt Evang. Bij.* und mir auch darfst den tod drewen.

*ROLLINHAGEN Froschm. Aarv.*

auch sol mans vom unglück verstehn, das oftmals über ein sol gehn, dem es heftig gedreuet wird, der bleibt desselbigen quitiert *EYERING* 2, 38.

die ewig straf so got den kindern Israel in Moyse gedreuet hat *Ayren Processus* 1, 8.

vom Daniel hernach hat der geirte schad durch dich sich abgewandt *Rompler* 4.

unträglich ist dein zorn den du den sundern dräuest *FLEMING* 28. und die tyrannen, die den tod nu andern tröwen, selbs verderben *WICKERLIN* 40.

daz er mir nicht allein unterschiedene ohrfeigen gedräuet *Chr. Weise Klügste leute* 161. einem galgen und rad dreuhen, den untergang *STEINBACH* 1, 290.

ich zittre vor dem zorn den uns die göttin dräuet. *J. E. SCHLEGEL* 1, 55.

die städterin droht euch dirnen den krieg *Göthe* 1, 33.

meinem haupt war der streich gedrohet, und das eure fällt! *Schiller* 428. der strafe denke die die heilige kirche der mangelhaften beichte droht! 443.

der mann welcher ihrer (der *Katharina*) herrschsucht beschränkung drohte 1074. *vergl.* abdrohen. sturzdrohend. verderben-drohend.

7. *uneigentlich von einer leblosen sache oder einem abstracten begriff*. das gewitter hat den ganzen tag gedroht. der himmel drohte mit regen. bei der misernte droht hungersnot dem land. das haus droht den einsturz *lässt ihn befürchten*. es droht ein krieg *ist zu erwarten*. das feuer drohte weiter um sich zu greifen.

das meer errütet sich, eröffnet seinen schlund, bedöcket allen lust, entdöcket den abgrund und tröwet auch dem himmel *WICKERLIN* 63.

die lieblichen windspiele der spiegelhellen wellen drauet (i. drauen) den bald künftigen sturm *Riemer Stockfisch* 190.

ein weiter so mit blitz und hartem donner dreuhet. *HOFMANNSWALDAU.*

der himmel selbst, der früh mit segnen dich behauet, zieht abends wolken an, und richtet donner zu, der dir von ferne drauet und dich leicht treffen kann *CANITZ* 50.

draussen tobt der winter schon: sturm und sehnesegeß über drohn *MILLER Ged.* 371. was für ein finsterner sturm droht meiner zärtlichkeit. *Chr. Fr. Weiss.*

so übersieht sie auf einmal die ungeheure gefahr die ihrer tugend droht *WILAND* 6, 15.

wenn stürme gegen stürme ringen und wanderern verderben dräun *GOTTER* 1, 8.

der rauhe winter flieht: kein nordwind drohet weiter der zarten haut gefahr 1, 27.

ein weiter ziehet drohend am Olymپ ampur 1, 102.

II.

wann ein sturm uns dräut 1, 429.

die brust droht zu zerpringen 2, 45.

sein blick muss die gefahr, wenn sie von ferne dräut, schon sehn und wissen abzuwenden.

*Marcks Briefsammlung* 1, XLIX.

welch ein gräuliches entsezen droht mir aus der finstern welt *Göthe* 41, 309.

was also bei der geistigen empfindung das denken gethan hat, das thut hier diejenige modification in den thierischen theilen, die entweder ihre auflösung droht, oder ihre fortdauer sichert *SCHILLER* 688. wie ein ausgelöschter grosser stern dräut das grimme feuerwesen (der comet) herunter *TACK.*

und die dummheit den verdiensten dräut *MATTHISSON.*

o brich nicht, stet, du zitterst sehr, o stürz nicht, fells, du dräuest schwer *UNLAND Ged.* 84.

die wolken haben dräuend sich geballt, von sturmesfurchen ist der see gekräuselt *DINGELSTEDT.*

8. *sprichwörter*. vil trewen ist ein schilt des getrewen *Bocc.* aus *HENISCH* 744. wenn gott dräwet, so wolt er gern schonen. wer einen beleidigt, dräwet vilen. wer dräwet der wil nicht schlagen. wer von drauen stirbt, dem sol man mit fürzen vorleuten (de van drauen starvt ward mit fürzen belut, wer von drohungen stirbt, dem läuten die esel zu grabe *Brem. wörterb.* 1, 242). aus *LEHMANN* 153. 154 dräwet einer mit der faust, so siehe zu deinem schwert. ein guter freunt ist, der zuvor dräwet oder warnet. aus *SIMROCK*. es ist dir gedroht wie einer fetten gans 1684.

wer droht macht dich nicht todt 1685.

die einem drohen, wollen einem nichts thun 1686. wer droht, warnt 1687. die besten feinde sind die zuvor drohen 1688. mancher droht und zittert vor furcht 1699. bedrohter mann lebt dreissig jahr 1690.

DRAÜEN DROHEN, n. wie dräuung. uf die erst frag waz tröwen sei, antwort ich und sprich das da sei dreierlei tröwen. es ist zü dem ersten ein unbescheiden tröwen, zü dem andern ein hös tröwen, und zu dem dritten ein güt tröwen *Keisersberg Sünden des munds* 63. daz ein mensch ausz forcht des tröwens ein ding thüt und nit ausz der forcht gots 64. wan die menschen thünd me ausz solchem tröwen wann von der furcht gottes das. wan nach schelten, flüchen und tröwen kumpt blüt vergiesen das. daz jegliche ein messer trug ihn zu tödten, doch ward nichts ausz ihrem dräuwen *Buch der liebe* 290, 3. ich wolt von ihrem drauwen appelliren eben auf dasselb concilium *LUTHER* 5, 116. mit zornigem drewen *Psaln* 30, 30. es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem drewen 38, 4. denn ich esse aschen wie brot und mische meinen trank mit weinen für deinem drawen und zorn 102, 11. darum bin ich des herrn drawen so vol das ichs nicht lassen kan *Jerem.* 6, 11. für seinem zorn bebet die erde und die heiden können sein drawen nicht ertragen 10, 10. ir drawen sol in Egyptenland zum spot werden *Mosea* 7, 16. aber solch drawen ist zu weit aus den augen *Sirach* 16, 21. gedenk an das gebot und las dein drawen wider deinen nehesten 28, 8. und nu, herr, sihe an ir drawen *Apostelg.* 4, 29. und ir herren, thut auch dasselbige gegen inen und lasset das drawen *Ephes.* 6, 9. trutzliche tröuwen eines stolzen menschen, *riclus MAALER* 409. einen mit dräwen stillen *Bocc.* 1, 89.

und wenn er selbst nicht ist der mann, oder zur rath nicht kommen kan, so kült er doch sein muht mit drawen *WOLZENUT* 2, 440.

erfrewt sich stets und hofft das best, mit keim drawen sich schrecken lässt 2, 477.

der Rodomont erschien althier mit starkem dröwen, er führt in rother fahn auch einen grossen löwen. *DIETZ v. d. WERDEN Ariost* 14. 90, 1.

sieh, wie voll sanfter unschuld er das jugendliche haupt dem drohn des heils darbeut *JOACH. WILH. v. BRAWE Trauerspiele* (1768) 43.

der göttin dräun zwang sie sich einzuschlieszen *WILAND* 10, 138.

ihr wähnt dass euer dräun ihn schrecke? *GOTTER* 1, 360.

sie fürchtet der mutter drohen nicht mehr *Göthe* 1, 214. doch eingefaltet sitzt die unbewegliche, nur endlich rührt sie auf mein dräun den rechten arm. 41, 186.

und selbst gefahr erschiene nur als eitles dräun 41, 221.

durch deiner feinde starkes drohen ist er im tiefsten aufgereg 41, 276.

ein adler schwebt im himmelhohen, ein greif ihm nach mit wilдем drohen 41, 277.

ble, befruchtet von Jehovas hauche,  
größer kreisen auf sein mächtig dräun SCHILLER 6<sup>r</sup>  
das sind nur leere schrecken, Zeus, mir bangt  
vor deinem drohen nicht 18<sup>r</sup>.

#### Sprichwörter.

hasu zu thun mit froien leuten,  
so thu in nicht durch dräwen deuten HENISCH 744.

dräwen schreckt narren wie kinder der donner Brem. wörterb.  
1, 242. man stirbt nicht ab dem dräwen JAC. MEIER Hortu-  
lus adagior. 41. PETRI Sprichw. R. v. wer von drawen stirbt,  
ist ein blöder gesell LEHMANN 154.

DROHEND, adj. und adv. drohende felsen KLINGER 5, 365.  
drohende mienen, blicke. drohende worte. eine drohende  
stimme. eine drohende gefahr. eine drohende stellung an-  
nehmen. eine drohende ahnung hielt ihn zurück.

doch es ziemt königinnen, allen menschen ziemt es wohl  
sich zu fassen, zu ermannen, was auch drohend überrascht.  
GÖTTE 41, 197.

doch hoher ahnen keus zieht bedächtigen blick  
aus rascher strebsamkeit ins drohende zurück 41, 292.  
ein ungewitter zieht sich über ihnen  
zusammen, noch weit drohender als jenes  
das Sie vordem in Regensburg gestürzt SCHILLER 338<sup>r</sup>.

die fucht der kaiserlichen, deren drohende gegenwart den  
entschliessungen der fränkischen stände bisher zwang ange-  
than hatte SCHILLER 940<sup>r</sup>.

DRAUER DROHER, m. drouwer minator Voc. incip. leut. d. 4.  
s. bedräuer.

einen greiner, einen schreier,  
einen praler, einen dräuer u. s. w.  
hat in dem man zu erkennen,  
den man kan versoffen nennen. LOGAU 1, 10, 11.

droher dreuer minaz, ostentator STIELER 331. der droher GOTTE  
3, 405.

der droher flieht durch dunkle gänge  
vor seinem tod SAUS.

#### bildlich,

der dreuer, der comet OPITZ 2, 41.

DRAUF, s. darauf. drauf und dran als verstärkung.

bei hofe keinem trauen, wer diese regel kan,  
der kan den hofeglauben und ist ein hofemann:  
der hofecatechismus steht meistens drauf und dran.  
LOGAU 3, 4, 59.

(kaiser Konrad) umlagert es (Weinberg) mit rosz und mann  
und schoss und rannte drauf und dran BÜCKER 25<sup>r</sup>.

DRAUFBOHR, m. der an einem krummem holz oder eisen  
umgedreht wird, und auf dessen obern theil man mit der brust  
drückt, auch windelbohrer, brustleier genannt, franz. villebre-  
quin, engl. brace BEIT 150.

DRAUFGELD, n. angeld, aufgeld, als unterpfand für einen  
abgeschlossenen handel. dann auch was über den gewöhnlichen  
preis noch zugelegt wird. hier unterbrach mich Bastian mit  
der nachricht, die wasserkutsche sei sammt dem draufgelde  
für den guten platz, während meinem verhöre, ab- und davon-  
gefahren TWÖMMEL Reise 10, 224.

DRAUIG DRAUWIG, adj. und adv. droiger minaz i. e. ira-  
cundus Voc. theut. 1482 f 3<sup>r</sup>. trauwig, auf trauwige weis DASVP.  
137<sup>r</sup>. tröuwig, lemerdar tröuwende MAALER 409<sup>r</sup>. ebenso

DRAULICH, adj. und adv. als hätten wir uns büren las-  
sen mit dräulichen worten LUTHER Briefe 3, 382. dennoch  
solch dräulich edict hat ausgelassen 4, 236. s. drohlich, be-  
drohlich.

DREAUDE, f. wie drohreide.

der dreureide was genuo Passional 360, 88 Hahn.

DRAUS, adv. s. daraus. drausz. in Schwaben heiszt draus  
kommen sowol etwas begreifen, den sinn fassen als die ge-  
dankenreihe verlieren, er ist ganz draus kommen hat den faden  
der rede verloren SCHMID 137.

DRAUSCHELICH DRAUSCHLICH DRAUSCHELICHTIG  
DRAUSCHICHT, adj. und adv. henneberg. trauschelig träu-  
schelig REINWALD 1, 170. schwäb. drauschlecht SCHMID 137. 141.  
von beeren die traubenartig, von pflanzen oder blumen die in  
büscheln oder dolden wachsen. im niederl. ist tros wie bos  
ern bausch, büschel, man sagt een groote tros draiven trauben.  
der baumwermuth wächst von einer holzlichten wurzel drau-  
schelecht gleichwie ein kleines bäumlein hervor TADKANÄM. 26.  
darauf im brachmonat sich erzeigen vil schöner, kleiner  
drauschelechter blämlin 302. die blümlin wachsen drau-  
schelecht und gedrunen in einander 536. seine blumen sein  
weisz und zart, vast (sehr) dräuschlecht 855. oben auf dem  
stengel (der lussilago pelastiles) erscheint eine drauschechte

und leibfarbe blume, anzusehen wie ein blühender traube  
1127. ein samreicha, treuschelechtig und mit kleinen linsen-  
blettlein bekleidet kräutlein THURNISSER Von wassern 227. die  
stämmlein (der sisererbsen) sind ganz drauschlicht, elenhoch,  
ohne allen zinken und fäden HENISCH 3, 1, 403<sup>r</sup>. augentrost,  
ein schön drauschlichtes kräutlein, wächst einer spannen hoch  
3, 1, 413<sup>r</sup>. sehinan (woraus die Araber asche zur seife verfer-  
tigen) ist ein drauschelechts dickes gewächs RAUWOLF. uneig-  
entlich, und hetttest nit so vil groszer not, wie du dich zier-  
test und dinen lip feistig und gedrunen und dritschlecht ge-  
machtest KEISERSBERG Bilger 148<sup>r</sup>. s. dreuschen, drauschen  
herabfallen, in den blumenbüscheln senken sich die einzelnen  
blumen häufig herab.

DRAUSCHEN, s. dreuschen.

DRAUSCHRIFT DROHSCHRIFT, f. alle zänkische, trutz-  
und drowschritte, so von einer person zur andern ausgehen  
und abgefertigt werden M. FAB. FRANK Teutscher Sprach Art  
und Eygenschaft (Frankf. a. M. 1531) bl. 4.

DRAUSZ DRAUSZEN, adv. ausserhalb foris extra, ahd. dar  
ûze dâ ûze dar ûzana GRAFF 1, 536. 537. mhd. dar ûze BEN.  
1, 306<sup>r</sup>. die vollständige form darausz neben drauszen bei HE-  
NISCH 650. 744, bei STIELER daraus draus und drauszen 69, bei  
FRISCH nur draussen 1, 204<sup>r</sup>, noch bei Voss einmal drauszen.  
drausz SCHÜNSLEDER L. 3. manche schreiben unrichtig draus.  
die zusammensetzung dausz drauszen ist oben 865 angeführt  
und auszen 1, 1025 erörtert. s. dadrausz dadrauszen.

1. ausserhalb der thüre, des thors, der stadt, der stadtmauer,  
besonders ausserhalb des hauses, auf der strasse. der ist nicht  
im haus, er ist drauszen. der wagen hält drauszen vor dem  
thor. und da er des weines trank, wart er trinken und lag  
in der hütten aufgedeckt. da nun Ham, Canaans vater, sahe  
seines vaters scham, saget ers seinen beiden brüdern draus-  
sen 1 Mos. 9, 21. 22. die Chaldäer welche euch draussen an  
der mauren belegert haben Jerem. 21, 4. sprach Judith zu  
ihr magd sie solt draussen warten für der kamer Judith 13, 4.  
denn Haiman war in den hof gegangen draussen für des künig-  
es hause Esther 6, 4. gehe hin und bitte draussen von allen  
deinen nachbarinnen lere gefässe 2 Könige 4, 3. die weisheit  
klagt draussen und lässt sich hören auf der gassen Sprüche  
Sal. 1, 20. draussen hat mich das schwert und im hause hat  
mich der tod zur widwe gemacht Klage. Jerem. 1, 20.

das badgsind sicht in sawer on  
und würft gar seltsam theiding ausz,  
wan der war in vil lieber drausz H. SACHS 4, 3, 77<sup>r</sup>.

ich hab drausz graben und gehawen ders.

Maria aber stund für dem grabe und weinet draussen Joh.  
20, 11. er stehet darausz vor der thür HENISCH 650.

was hör ich drauszen vor dem thor,  
was auf der brücke schallen? GÖTTE 1, 178.

in der alten ausgabe des Götz von Berlichingen (1773) wer draus?  
in der neuen wer ist drauszen? 9, 152.

Margarete. dahinaus? Faust. ins freie.

M. ist das grab drausz,  
lauert der tod, so komm! 12, 243.

ein weib ist drausz mit einem kind auf dem arme 42, 186.

drauszen in dunkeler kühle der zwo breitblättrigen linden,  
welche, die tägliche stub an der mittagsseite beschattend,  
über das mosige dach hinsäuselten Voss Luise 1, 1.

jener trieb in die kluft die wolgeweidete herde  
alle, so viel er melkt; und die männliche lierz er drauszen.  
Voss Odyssee 9, 238.

es ist so schwül, so dumpfig hie (sie macht das fenster auf)  
und ist doch eben so warm nicht drausz GÖTTE 12, 142.

ich darf nur meinen slaven rufen,  
der mit dem gold draus wartet KLINGER Theater 3, 189.

und frage doch, mein lieber Firmian, wenn ich drauezen (aus  
der stube) bin, den geistlichen herrn ob unsere ehe in der  
heil. schrift recht erlaubt ist J. PAUL Siebenk. 1, 189. drauszen  
auf den gassen liefen noch mehre neujahrgratulanten 1, 225.

drauszen am orte,  
wo ich dich zuerst sprach GÖTTE 5, 259.

drausz vor Schleswig an der pforte  
wohnen armer leute viel CL. BRENTANO Gottesmauer.

drauszen (auf der strasse) jagten karossen Gutzkow Ritter vom  
geiste 6, 399.

2. im freien, auf dem feld, im wald. er streift drauszen  
im feld, im wald herum. er wohnt in seinem landhaus und  
ist von drauszen herein in die stadt gekommen. und Laban  
lief zu dem man draussen bei dem brun 1 Mos. 24, 29. und  
du solt aussen für dem lager einen ort haben, da hin du zur



not ausgehet, und solt ein scheufflin haben, und wenn du dich draussen setzen wilt, solt du da mit graben 5 Mos. 23, 12. 13. richte draussen dein geschäft aus und erbeite deinen acker, darnach bawe dein haus *Sprüche Sal.* 24, 27. und die draussen stürmeten den felsen 1 Macc. 2, 35. drauszen auf dem bergigen wege GÖTTE 12, 64. im alten Göts von Berlichingen (1773) steht so! nun wollen wir über die draus dafür in der neuen ausgabe drauszen 8, 9. wutsch! bin ich draus (im jagdhaus bei Lotten) und da ist mirs immer wol 16, 61. bist du denn genug draus rum vagiert? FRIEDR. MÜLLER 1, 318.

aber treff ich dich drauszen im freien,  
da mag der blutige kampf sich erneuen SCHILLER 491.  
still, vater, Cyprian ist ja nicht die welt,  
da draus ist gross und fein TISCH 3, 27.  
drauszen spielt licht und leise  
mit dem schnee der mondenschein G. SCHWAB Schützenlied.

3. ausserhalb der gemeinde, der heimat, des reichs, im ausland, in der fremde. daheim oder draussen geboren 3 Mos. 18, 9. wenn brüder bei einander wohnen, und einer stirbt an kinder, so sol des verstorbenen weib nicht einen fremdden man draussen nemen 5 Mos. 25, 5. die herren sagen oft 'laufft Kunz weg, so kompt Heinz wieder', es geschicht aber, wenn es Kunz dem Heinen sagt wie es ihm gungen, so bleiben sie beide draussen kommen sie nicht wieder zurück LEHMANN 141.

drum bleibe Mars aus Teutschland draussen Simplices. 1, 21. und wenn der alte sich betrübt dasz es drauszen so wild zugeht, dann rücken wir näher zusammen GÖTTE 14, 257. als man noch nicht durch polizeiliche untersuchung der pässe erinnert wurde es sei drauszen noch bedingter und schlimmer als zu hause 48, 136. was sagt man denn drauszen von unserm schönen Wien? KLINGER 1, 396. ich begegnete einem der die weite welt durchlaufen hatte. ich fragte ihn wie es drauszen herginge, und er antwortete mir 'überall wie bei uns' 6, 20. 'drauszen im reich' sagte stüts Walts vater, wenn er bei schneegestöh von seinen wanderjahren erzählte J. PAUL Flegelj. so ist es noch heute in Östreich gebräuchlich.

drauszen, lady Stuart,  
ist eure freundschaft, euer haus das paphum SCHILLER 428.

4. uneigentlich, ausserhalb geistiger gemeinschaft. euch ist gegeben das geheimnis des reichs gottes zu wissen, denen aber draussen widerferet es alles durch gleichnisse Marc. 4, 11. denn was gehen mich die draussen (nichtchristen) an, das ich sie solt richten? richtet ir nicht die da hinnen sind? gott wird aber die draussen sind, richten 1 Cor. 5, 12. 13. wandelt weislich gegen die draussen sind und schicket euch in die zeit Col. 4, 5. das geistige das im eigenen leben nicht vorhanden ist. man hält diese kraft für etwas, was dem körper von drauszen mitgetheilt ist KANT 8, 18. eine wirkung nach drauszen 8, 22. unsere seele empfängt eindrücke von drauszen 8, 27. der körper kann keine lebendige kraft von drauszen erlangen 8, 163. insofern eine kraft von einer ursache von drauszen abhängt das. weil ich auf keine andere weise den frieden zu schildern vermöchte, der mich umgab, wenn es auch drauszen noch so wild und wunderbar herging GÖTTE 24, 221.

5. sprichwörter. bei HENISCH 744. der arm mann musz drauszen vor der thür stohn. die hünere die unterm korbe seind, wären gern herausz, und die drauszen sind, wären gern hinein. die hur kompt leicht ins haus, aber langsam wider draus. besser ist gemüs mit freiheit daheim als wollust (deliciae) drauszen. ein feind im haus thut grössern schaden dann einer drauszen. es ist besser drauszen gelassen dann herausz gestoszen. es ist besser drauszen dann darin. bei SCHUPPIUS. mancher baut ein hausz und ist der erste draus 56. bei LEHMANN. mancher hat mehr glück zu haus als draus, mancher draus als zu haus 133.

DRAUSZET, adv. foris wie drauszen; vergl. dauszt.

und do die schöne rösten stan  
drauszet auf jener wisen UNLAND Volksl. 252.

DRAUSZIG, adj. die drausigen länder und reiche, forenses regiones SCHOTTKE Haubtsprache 348.

DRÄUUNG DROHUNG, f. comminatio, ahd. drawunga drōunga GRAFF 5, 247. nd. drauinge Brem. wörterb. 1, 242, engl. threating. der umlaut zeigt sich so häufig wie bei dräuen und mit gleichem wechsel zwischen äu eu öu und ö. trauung DASYP. 137. FRISCHLIN Nomencl. 165. träuung MAALER 409. dräuung HENISCH 744. dreuung drauung STIELER 331. dräuung RÄDLEIN 200. dreuung STEINBACH 1, 290. drohung FRISCH 1, 207. s. bedräuung bedrohung.

das erst stück das in die salb gehört, ist warnemung der ernstlichen tröwung got des herrn, der uns tröwet das wir müssen rechnung geben an dem jüngsten tag von einem jeglichen unnützen wort das wir reden KRISZASZNE Sünden des munds 52. sehent zū, disse erschrockliche treuung solten ein menschen billich bewegen das er wüste wort meiden sol 62. von unvernünftiger tröwung 63. denn man hette in der biblia trost, lehre, verheissung und drewung LUTHER Tischreden 1. grausame drawung 113. die dräuung mit der that vergleichen KIRCHHOFF Wendunm. 477. diese drewung gab dem ritter widerumb ein herz Amadis 185. ein landtag wegen der pfaffenhändel und der dräuung dasz Liegnitz sollte abgebrannt werden SCHWEINICHEN 3, 34. heftige dräuung HENISCH 744.

darzu lässt sich auch niemandt strafen  
mit keinem bösen noch mit guten,  
mit drawung gottes und mit ruten WOLFFENBUT 2, 299.

weil du zornig bist,  
und deine drewung mir das mark und seele frisst.  
FLEMING 25.

disz sprichwort ist ein drewung hart  
wider die kinder böser art EYERING 1, 530.

mit harten dräuungen SCHUPPIUS 396. forderte mit gewalt und dräuung ihm trinken zu geben OLBR. Rosenth. 3, 27.

und als er sieht wie dasz kein flehen, keine bitt,  
dazu drawungen auch stint wolten finden nit.  
DIETR. v. d. WERDER Aristot 13, 26, 4.

nicht des winterorkans drohungen achte der fisch.  
Voss Tibull 2, 4, 14.

die drohungen meines herrn GÖTTE 8, 152. sie ahnte nichts von Eduards drohungen, wodurch ihr der aufenthalt neben Charlotten gesichert war 17, 175.

manches zornige wort und manche drohung vernahm er.  
40, 213.

Agamemnon  
liesz vom zanke nicht ab noch von der zürnenden dräuung.  
STOLBERG 11, 21.

es war eine drohung, aus welcher er wohl nimmermehr ernst gemacht hätte SCHILLER 194. er sprach in drohungen gegen sie GUTZKOW Ritter vom geiste 5, 498.

DRÄUWORT DROHWORT, n. mhd. drōwort. dreuwort LUTHER Tischr. 91. 112. dräuwort FRISCHLIN Nomencl. 165. S. HELBER Sylbenbüchlein 13. RÄDLEIN 200. 202. drohwort FRISCH 1, 207. durch lieblosen und trauwort BRANT Narrensch. 104, a. der sich an solche trauwort kert 104, 8.

drohworte ausstoszen, verba minacia. zog mit drauworten davon 3 Macc. 2, 23.

der bawr fleng an zu grolln  
und schalt den freihart mit traworten H. SACHS 4, 3, 69.

tratzwort träuwort minae MAALER 406. träuwort ausstoszen minas jaculare 409. die jungfraw hört die träuwort, wie ihr vatter dem Florenzen thun wolt Buch der liebe 23, 1. dräuwort ausstoszende KIRCHHOFF Wendunm. 369. welche (bauern) sich mit keinerlei dräuworten oder flehen wolten vom abwege führen lassen 438. der könig gedacht bei ihm es wären dräuwort ders. Milit. discipl. 191. dräuwort geben HENISCH 744. vil geschreis und dräuwort über einen führen clamore et minis aliquem insequi ders. ein vergeblicher zorn oder dräuwort, da nichts darhinder, ein plitz aus einem becken ders.

ein jeder thue guts, sein leben sei gewinn,  
eh im das dräuwort folgt 'er ist nunmehr dahin'.  
OLBR. Rosenthal 1, 3.

bitt- und drauworte CHR. WEISS Überflüssige gedanken 2, 400. schüttete auf die leitz so viel drauworte aus ders. Klügste leute 175. fürchtet sich nicht für dreuworten BUTSCHAY Palmos 465.

alle trauwort herfür suchen FUCHS Mäckenr. 2, 325.  
trauwort auss seinem maul theten schleichen 2, 340.

sprichwörter aus LEHMANN. mancher wirft mit drawworten umb sich wie der schmidt mit funken 153. durch drawwort werden oft die leut mehr verbessert als durch strafen 154.

DREBER, pl. s. treber.

DRECHSEL [drüchsel], m. 1. wie drechsler tornarius, der drechselarbeiten verfertigt. ahd. drähail (drähail Gramm. 2, 105) GRAFF 5, 239. mhd. drähsel BEN. 1, 387. drechsler trechse, tornator Voc. theut. 1482 bl. f2. dreem als die drechsel thun das. ein dreer oder drechsel SERRANUS bl. 2. drähsel TSCHUDI 1, 577. drähsel tornio toreula SCHÖNLEDER L. 3. dräher drechsel HENISCH 740. so auch bei SCHÖNLEDER haindrähsel L. 3, der knochen oder elfenbein dreht.



ich urteil hie von diesem quader,  
es dunkt mich so ein edler fader,  
wir sollen es ein drechsel lassen sehn,  
ob er ein kopf (becher) daraus mocht dreen.  
*Fastnachtsp.* 213, 4.

2. der arbeitstisch des drechslers, drehbank. trechszel dretzeug (l. drehzeug), *trelade tornalis tornus* Voc. theut. 1482 gg 8°.

DRECHSELBANK, f. wie drehbank arbeitstisch, arbeitsgestell des drechslers RÄDLER 200°. franz. tour, banc de tourneur, engl. lathe, turning-lathe. bildlich von künstlicher, mühsamer bearbeitung, von harter behandlung.

ha! welch ein leib! verdammt dasz ich nicht male!  
als käm er von der drechselbank! LESSING 1, 210.

wenn also ein vers dreimal auf der drechselbank gewesen RAMLER 134. hierbei die letzten hobelspäne seiner (Gleims) poetischen drechselbank, zum beweis dasz er noch lebt und noch drechselt GLEIM bei Klamer Schmidt, Klopstock und seine freunde 2, 286. manches leben ist eben so angenehm zu schreiben als zu führen, besonders verbreitet der stoff des gegenwärtigen, gleich dem gedrechselten rosenholz, den anmutigsten geruch auf meine drechselbank J. PAUL Siebenk. 1, 62. und wäre dein sonnet auf einer drechselbank gedreht WIELAND. die scharfe drechselbank des unglücks J. PAUL Quintus Fizzlein 24. so wie es von der drechselbank der zeit abfalle ders. *Hesperus* 1, 24. wir werden es noch bald genug erfahren wie Albanos nerven auf dieser drechselbank unter den schlichthobeln zuckten, wie Albano unter dieser doppelten erziehungsmethode zweier sich ganz entgegengesetzter lehrer litt ders. *Titan* 1, 107.

DRECHSELEISEN DRECHSLEREISEN, n. womit der drechslers das eingespannte holz, horn, elfenbein bearbeitet oder abrundet, wie dreheisen. *tornus vel tornum* ein drechseisen SERRANUS bhi°. RÄDLER 201°. ein hohles drechseisen, franz. *tournoir*, *biseau*, *clef de vielle*, engl. *gouge* BEIL 150. s. dreheisen.

DRECHSELER, m. s. drechslers.

DRECHSELHAFT, adj. *tornatilis* STEINBACH 1, 286.

DRECHSELMÜHLE, f. auf welcher die rothschmiedrechslers starke stücke aus messing drechseln, daher sie auch drechselmüller genannt werden.

DRECHSELMÜLLER, m. s. das vorhergehende.

DRECHSELN, abrunden, an der drechselbank arbeiten, *tornare detornare*, bair. *drakln* SCHWELLER 1, 413. ein frequentativum von drehen, welches gleichfalls in dieser beschränkten bedeutung gebraucht wird. vergl. dresseln.

1. man drechselt in holz, horn, knochen, elfenbein, bernstein, metall. man drechselt kugeln, kegeln, köcher, röhren, hüchsen, becher, teller u. a. gedrechselte sachen STIELER 329. etwas so rund drechseln dasz nichts dergleichen sein kan STEINBACH 1, 286. gedrechselte docken 1, 287.

2. bildlich, etwas zierlich, künstlich machen, mit gesuchter mühsamer künstlichkeit ausarbeiten, wie auf der drehbank. dies mädchen ist wie gedrechselt wie eine docke. ihre hände sind wie gedrechselt. mein bruder weisz seine calumnien so künstlich zu drechseln dasz mir eine grille nach der andern in den kopf gesetzt wird CHR. WEISE *Comödienprobe* 27. gott hat die welt so rund geschaffen als wenn sie gedrechselt wäre STIELER 328.

ein kurzer unterrock zeigt ihr gedrechselt sein Uz 2, 205.

der so viel zu schreiben hat dasz es ihm unmöglich ist, concepte zu machen und perioden zu drechseln LICHTENBERG 7, 66.

ein paar figuren wie gedrechselt,  
bei deren anschauung oft der andachtsfaden brach.  
WIELAND 21, 186.

ein kerlchen den frau Fortuna zu ihrem lieblich gedrechselt zu haben scheint KLINGER 1, 99.

indesz ihr complimente drechselt,  
kann etwas nützlich geschohn GÖTTE 12, 16.

das wird einem bei denen gedrechselten liedern sehr einerlei bleiben, die hinter dem schreibepult mühsam poliert worden sind 56, 227. alle dunkeln, alle meinem system widrigen stellen zu lokalkleinigkeiten zu drechseln 56, 234. s. dresseln.

3. GÜTHER gebraucht drechseln auch für drehen, wie umgekehrt drehen auch drechseln heisst; s. drehen 4.

dort kommt ein schwarzer pfau in bunter majestät  
und drechselt aug und fuss 457.

pillen drechseln, kräuter raufen 859.

4. s. abdrechseln. andrechseln. ausdrechseln.

DRECHSELN, n. er übt sich im drechseln. er erlernte in seiner jugend das drechseln. das drehen oder drechseln *tornatio* FAISCH 1, 205°.

DRECHSELREDE, f. *oratio polita*. platz nicht herein mit pralereien und ausgezierten trechselreden *Simpliciss.* 1, 10.

DRECHSELUNG, f. *actus tornandi* STIELER 329.

DRECHSELWALZE, f. *voluta tornatilis*.

DRECHSLER, m. 1. *tornator* wie drechsel DIERFENBACH *Wörterb.* v. 1470 s. 274. Voc. theut. 1482 bl. f 2°. trescheler faber *tornarius* KÖNIGSHOFEN 288.

ancilla. o wenn ich wer an eurer stat,  
wolt ich mir so wol schaffen rat  
und mir nemen meines gleichen,  
ein schönen jungen und reichen  
und der gar keinen mangel heit.

E. ja, wie sie unser trechszler treht.

J. AYER *Fastnachtsp.* 133°.

der drechslers macht kegel STEINBACH 1, 286. statt maler anstreicher, statt bildhauer drechslers GUTZKOW *Ritter v. geiste* 6, 279. man unterscheidet beindrechslers, der knochen dreht, bernsteindrechslers, elfenbeindrechslers, holzdrechslers, horn-drechslers, messingdrechslers, rothschmiedrechslers u. s. w. 2. in dieser bedeutung wird auch dreher gebraucht, s. unten. 3. der rebenstecher, auch dreschlein genannt, ein kleiner räselkäfer, weil er die blätter, in welche er seine eier legt, rund zusammenrollt.

DRECHSLERARBEIT, f. gedrechte sachen, wie drechslerswaare.

DRECHSLERBUDE, f. werkstatt des drechslers BEIL 150.

DRECHSLERDOCKE, f. wie drechslerspuppe. ein baar datscherl hat die gehrt jungfer wie ein christkindl, ein paar häkerl wie ein drexlerdockn SCHWABE *Tintenfass* 59.

DRECHSLEREISEN, n. s. drechseisen, dreheisen.

DRECHSLERHANDWERK, n.

DRECHSLERKUNST, f. dreherkunst. drehkunst.

DRECHSLERPUPPE, f. von holz gedrehte puppe. uneigentlich ein steifer oder gesierter mensch. und wenn die soldaten paradien, ja freilich scheinen sie da mehr drechslerspuppen als männer LESSING 1, 573. s. drechslerdocke.

DRECHSLERWAARE, f. wie drechslersarbeit.

DRECHSLERWERKZEUG, n. franz. *affûtage du tourneur* BEIL 150.

DRECK, m. den pl. drecker bemerkt nur STIELER 345. *coenum*, *lutum*, *limus*; das gleichbedeutende kot ist minder derb und gilt für anständiger. ahd. und mhd. *drec* GRAFF 5, 253. BEN. 1, 388°. niederd. *dreck* Brem. *wörterb.* 1, 244. niederl. *dreck*, engl. *drecks*, isländ. *þrecker*, schwed. und altdän. *træk*, dän. *dræk*. das wort ist dunkler abkunft und kommt im ahd. und mhd. sehr selten vor, wie das gleichbedeutende kät kät; man gebrauchte *horro hor*. auch im dänischen ist *skarn*, dynd dafür üblich. im engl. heiszt *drecks* eigentlich bodensatz, hefe und für die allgemeinere bedeutung wird dirt gebraucht.

1. unreinheit, schmutz. dreck am leib *sordes*. papier mit dreck bestrichen oder beschlirpet, besupplet MAALER 92°.

die kleider wurden im vol schaben (ungeziefer),  
das ich im sie im dreck liesz liegen *Fastnachtsp.* 565, 26.

in des lief der ein hund hinweg  
das er von augen wusch den dreck  
und seine wunden liesz verbinden ROLLENHAGEN *Froschm.* Qv.

vergl. dreckig. bedrecken bedreckern *inguinare*.

2. weiche erde, der vom regen flüssig gewordene staub auf wegen und strassen, schlamm auf dem grund des wassers, lehm, thon, verfaulter unrat. der begriff des widerlichen und eckelhaften liegt nicht notwendig darin wie in unfat. man kehrt den dreck auf der gasse zusammen und führt ihn in wagen weg.

darumb pit ich euch vast und ser,  
ir steurt mich armen auf den weck,  
es in dem april kum der dreck,  
das ich vor kot mit wandern müg *Fastnachtsp.* 35, 4.

ich (der sich im kot gewalzt hat) was mit dreck also überzogen  
das ich het ab ze keren mit alm pesen 333, 14.

(ich) stiesz den jungen lappen inn dreck 756, 20.

also thünt die schmeichler, sie seind frösch die kracken (*quaken*) allwegen und sitzen in dem treck *KEISERSBERG Sünden des munds* 33°. du thüst wie ein sau, die gat mit den füszen in den trog und hat den trüssel auch darin und leit (liegt) also in dem trecke zwölven 82°. aber das erst das du thüst, so kotest du das bet vol von nechtiger füllerei, und ist dir das maul vol schaums, und es stinkt dir als hefttestu treck fresen 82°. die viert eigenschaft eines wisen vernünftigen hilgers ist das er hab einen guten groszen starken stab, an dem er sich müg heben uf, das er nit in den treck fall, und ob er gefallen wäre, das er sich an dem stab wider uf züg und

uf heb usz dem treck *ders. Bilger 21<sup>r</sup>*. (Witzel) sücht den unflat herfür, wie ein saw die lieber dreck reucht weder (als) muscaten oder lavendelblumen *Alberus widder Jörg Witzeln F 8<sup>r</sup>*.

und brucht die holzschüß uf der gassen,  
do er ein pfeningwert (ein wenig) dreds möht fassen.  
*Brant 44, 20.*

den dreck bei den thüren dannen thun *MAALER 92<sup>r</sup>*. kriegs-  
leut müssen in nassen kleidern und schuhen auf der harten  
erden und im dreck, daz sie auch oftermal nicht einen saubern  
stein haben unders häupt zu legen, sich behelfen *Kirschner  
Milit. discipl. 118.*

denn sie (die papisten) haben zu höchsten auf ihrs anhangs  
mächt verrawt,  
der grosze vesten aus dreck und stein gebawet.  
*Lustig gesprech der teufel (1542) 64<sup>r</sup>.*

auf das du hoffest ist nichts, ist kat und erdrich, zu dreck  
und aschen würd es wider werden, dar von es genommen ist  
*Petr. 108<sup>r</sup>*. da er in dem walde ein hütlin anfleng zu bawen,  
mit stro zu bedecken, mit dreck und kat die wende auffüren  
und kleiben *115<sup>r</sup>*. und würt ihm ergehen wie es allwegen  
groszen stelten ergangen ist, endlich in der aschen, dreck  
und kat ligen *219<sup>r</sup>*. (sie) diesen vortheil haben, das sie weder  
stümpf (strümpf) noch mentel betretten, sondern den treck  
uber den kopf ausschlaudem *Fischart Garg. 41<sup>r</sup>*. (sie) mag  
ihrs mausols aschen und treck saufen *69<sup>r</sup>*. hie ligt er im  
treck in aller sau namen, en jacet in trexis qui modo palger  
erat *94<sup>r</sup>*.

und (Ulysses) fand im hofe ligen im dreck  
ein grosze dicke schwarze saw,

er spricht zu ihr

'liegst bisz an den ohren im dreck  
und bald frisst ein ander dein speck.'  
*ROLLENHAGEN Froschm. E iii.*

wenn man die stül uf benk wil setzen,  
die saw uf eines königs stül,  
die aonst gehört in dreck und pfal *EVERING 1, 486.*

håfen, krüg und deck  
sind all von einem dreck *3, 5.*

wie man der kinder oft musz lachen,  
wann sie aus dreck thun küchlein backen *3, 360.*

und sprach 'ist das nichten ein schand  
daz der alt mann hie geht im dreck?' *3, 500.*

das wasser hat ein faulen geschmack  
gleichwie ein treck in einem sack *PHILANDER V. SITTEW.*

einen im dreck umsülen, umwenden *in tuto pervolvere ali-  
quem HENISCH 745. STIELER 345.* einen mit dreck bewerfen  
*FRISCH 1, 204<sup>r</sup>*.

wär ich nur ein dorn der hecke,  
welche schlaue ihr rückchen ritzi,  
nur ein tröpfchen von dem drecke  
der an ihre wade spritzt.

*Höly Petrarische bettlerode im Almanach der  
deutschen musen 1779 s. 237.*

zieh, schimmel, zieh  
im dreck bis an die knie *Wunderhorn 2, 87.*

da liegt nun (im grab) der esel die queer und die lenge,  
der oftmals gesteckt hat in liebesaffären,  
zu drecke musz werden *Volkslied.*

du spottgeburte von dreck und feuer *GÖTTE 12, 185.*

ihr non plus ultra jeder zeit  
war 'gott zu lästern und den dreck (die materie) zu preisen'.  
*56, 22.*

*bildlich.* also stozestu dein zung auch in den treck der  
wüsten schamperen wort die du redest, so doch gott dir die  
geben hat darumb das du in loben soltest *KEISERSBERG Sünden  
des munds 82<sup>r</sup>*. als ob alles das, das da geschickt ist, sich in  
dem treck der zeitlichen ding soll sudeln *83<sup>r</sup>*.

*3. mist, excrementum.* ein gefroren dreck *stercus conge-  
latum DIERENBACH Wörterb. von 1470 s. 267.* dreck merda,  
*stercus Voc. incip. teul. d.4.* mist, kat, dreck *DASVP. 232<sup>r</sup>. 317<sup>r</sup>.*  
*MAALER 92<sup>r</sup>*. dreck treck, mist, kot, unflat *HENISCH 744.* dünn  
dreck *foria DASVP. 316<sup>r</sup>*. *MAALER 92<sup>r</sup>*.

ich hæfte nâch der wîsen sage  
daz er ein swære hürde trage,  
der rîffen drec verhaben sol *Lieders. 3. 493, 31.*

weicher dreck *foria STIELER 345. FRISCH 1, 204<sup>r</sup>*.

sag, dreck, was gelucks hast vor in allen?  
ich hab kein kraut im pauch: was ist mir nur enpfallen?  
ir habi gar wol kennt mein complex:

ich pin ein vater dises dreds *Fastnachtsp. 216, 18.*

ein dreck mit dem andern lassen farn *216, 35.*

von stund saust sich der dreck zu haufen *217, 20.*

mit darumb das es in deinem bauch zü dreck wüde *KRISMAN.  
Sieben schwerter und scheiden es 5<sup>r</sup>*. alles was die welt thut,  
arbeit, scherz, geiz, finanz, leib und seel wehe thut, geschicht  
alles umb eines dreds willen, das man damit dem bauch  
dient, zu essen und trinken hat, das ubernacht zu dreck  
wirt *HENISCH 745.* die katzen verscharren ihren dreck *FRISCH  
1, 204<sup>r</sup>*. s. gänsedreck. hundsreck. hühnerdreck. geiszdreck.  
kuhdreck. mäusedreck. mückendreck. pferdsdreck. propheten-  
dreck. schneepfendreck. taubendreck. teufelsdreck. vergl. bie-  
nendreck.

*4. bildlich, etwas unbedeutendes, schlechtes, nichtswürdiges,  
quisquilae.* um einen dreck sich zanken. um jeden dreck  
sich bekümmern.

und gebt uns hindennoch (nach den verheissungen) ein dreck.  
*Fastnachtsp. 185, 21.*

ich red, wär mir das maul verschoben (zugestopft),  
das du dein dreck (schlechte waare) wol kannst loben *477, 30.*  
sprich ich (zu meiner frau) 'richt an', si spricht 'der dreck  
ist noch nicht gar gesotten' *Meisterlieder Berlin. handschr. f.  
23. nr. 89.*

so wird er doch zu letzt umbkamen wie ein dreck *HIOB 20, 7.*  
und acht es für ein dreck *Phil. 3, 8.*

da sehen sie mich von herzen gern,  
als käm in ein dreck von Salzburg her.  
*MART. MONTANUS Titus und Gisippus E ij.*

tragen ein dreck auf ein küssen herum *FRISCHART Garg. 51<sup>r</sup>*.  
je, du diebischer kopf, hast du den dreck denn gar müssen  
vergessen! *ANDR. GRYPHIUS 733.* er thut etwas drauf (rem hanc  
concacat), er achtet es für dreck *FRISCH 2, 373<sup>r</sup>*. siehst du  
(Göthe), im vergleich mit dem was du in der welt sein könn-  
test und nicht bist, ist mir alles was du geschrieben hast,  
dreck *MERCKES Briefe 1, xvii. in Strassburger mundart,*

müsst nit glich alle dreck rus sagä,  
wenn ihr nit wöllt d'schellenkapp tragä.  
*H. L. WAGNER Prometheus, Deukalion und seine  
resensanten (Göttingen 1775).*

das ist doch nur der alte dreck,  
werdet doch gescheiter!  
tretet nicht immer denselben fleck,  
so geht doch weiter! *GÖTTE 4, 355.*

religion, empfindsamkeit  
's ein dreck, ist lang wie breit *57, 254.*  
du nächstens im Mercurius  
wirst finden was von meiner muss',  
und freut mich recht von herzens grund,  
wenn dir der dreck gefallen kunt *GÖTTE bei Göthe 56, 69.*

*5. gar nichts. gesteigert,* du bist einem dreck sein dreck  
*SCHWILLER 1, 413.*

min lip, min muot eins dreckes wert.  
*STOLLE MSag. 3, 7<sup>r</sup>.*

du kanst ain dreck von puolschaft galken.  
*Fastnachtsp. 338, 16.*

du solt ein dreck für zucker han *478, 17.*

wo er das nicht thut, ist sein ding ein dreck *LUTHER 3, 34.*  
stellen sich als guben sie einen dreck auf iren natürlichen  
erbherrn und landesfürsten *3, 49.* wie den papisten bisher  
an mir so mancher ruhm ist zu dreck worden *3, 337.* (ich)  
gestehs daz ich ein dreck das lob und den ruhm verdient  
hab, den ich mir durch mein wenige lobberedsamkeit zwegn  
bracht hab *SCHWABE Tintenf. B 4<sup>r</sup>*. pro primo hat uns der  
herr Breitinger aus Zurich ein dreck zu befeln *11.* macht es  
(ihr) ein hübel oder ein müdel drausz, liegt mir ein dreck  
dran *30.* ich kan bei meiner sechs kein treckl dafür *40.*  
's wird einen dreck nutzen *H. LEOP. WAGNER Kindermörderin  
(1776) 11.* einen dreck soll er kriegen *BERND Deutsche sprache  
in Posen 42.* keinen dreck ist es wahr *TÖBLER 150<sup>r</sup>*.

*6. in diesem sinn auch eine ausrufung, eine gemeine ab-  
weisung.*

ein dreck! was hastu do zu naschen!  
*HANS FOLZ in Haupts satzsch. 8. 513, 112.*

Steffi Löll, poiz dreck! du nimst mirs eben  
auszum maul *H. SACUS 4, 3, 25<sup>r</sup>.*

der dieb, poiz dreck! kost uns vor mehr  
dann zehen kreuzer die acht tag *25<sup>r</sup>.*

boiz dreck! ich mein es nicht also *69<sup>r</sup>.*

*Helkia sagt zum Johann Claus warren ein dreck auf deine  
nase! du bist ein wunderlicher mensch das du so von einem  
auf das andere fallest Hibeldehs D iij. diese abweisung hört  
man noch jetzt bei dem gemeinen volk H. LEOP. WAGNER Kin-  
dermörderin 93. K. und aus dem reime wird confect. P. dir  
einen dreck auf den confect! schimpfiere die sprache nicht*

(durch den undeutschen ausdruck) CNA. *Weisse Poetensunft* 12. 'ha, gesell, das hat die nicht blatz, spars auf ein andermal'. 'ein treck!' sagt Kampfkeib, 'ich hab gefelet, ich will den sprung verbessern' FISCART *Garg.* 230. 'treck! treck!' sprach Picrochol 264. ein dreck auch! BRAND *Deutsche sprache in Posen* 42.

7. redensarten. einen zu dreck schlagen *exossem aliquem reddere*, wie einen zu brei schlagen, s. oben 354.

ich schlug dich schier zwischen die oren  
das du furpas dein maul hieltst über ein dreck mit dem gesicht  
auf den dreck fletst *Fastnachtsp.* 88, 16.

weil die bösewichter nicht wollen büßen, sondern dazu das evangelium verdammen, gottes wort lestern und schenden und sich putzen, so sollen sie auch iren dreck widerumb riechen aufs aller schendlichst LUTHER 5, 283. denn als michs ansiehst, so wills dreck regen (regnen), es steht unglück und strafe bevor, denn unsere sünde will gott heim suchen LUTHER *Briefe* 5, 400. 584. dreck fressen unsüchtige worte und lieder vernehmen HENISCH 745.

wenn eim das glücke thut entlaufen,  
schlegt jederman dreck auf mit haufen (verhöhnt ihn jedermann):  
wer schaden und den unfall hat,  
der darf nicht sorgen für den spou WOLGENUT 2, 343.

in den dreck treten etwas unangemessenes, unrechtes thun und es damit bei jemand verderben, sich in ungunst setzen. er hat bei seiner partei in den dreck getreten, und sie will nichts mehr von ihm wissen.

ich sag dir es hebt sich schier ein schimpfen  
das man auch paid umbzeuht im dreck schmäht, beschimpft.  
*Fastnachtsp.* 788, 8.

sie wollen mit leideh das man in iren dreck under das antlütz werf KEISERSBERG *Has im pfeffer* Eet'. und wenn gleich tages darauf zehn trostbuben sich aufmachen mich auf offnem markte mit dreck zu werfen WIELAND in *Mercks briefsammlung* 1, 195. etwas mit einem dreck versiegeln schlecht bewahren. papst Julius liesz auch das sacrament in drei theil teilen und mit dem keiser Maximilian und dem könige zu Frankreich ein ewige verhundnis machen, gleich wie gott der vater, son, heiliger geist ein gott ist, so fest solt solche einigkeit auch sein: aber es hiez gar bald hernach 'den brief mit dreck versiegelt' LUTHER 6, 164.

sein wort sind mit eim dreck versiegelt EYERING 2, 57.  
er wil den dreck mit dreck versiegeln 2, 436. HENISCH 745.

damit es nit nun erst das letzte mit eim dreck versiegele und dem kübel den boden ausstosze ESELKÖNIG 148. der durohlauf hat den landgraf hier weg gejagt, also seine reis mit verlof mit einem dreck besigelt worden ELISAB. V. ORLEANS 48. dreck am stecken (stock in der hand) haben böses im schilde führen, es ist dreck am stecken es sind böse absichten dahinter verborgen WIGAND.

Häufig bezeichnet dreck einen niedrigen, hilflosen, armeligen, verdächtlichen zustand. er ist endlich aus dem dreck heraus in einer bessern lage. du ligst im treck bitz über die oren. wenn man ein frösch uf ein küssen setzt, so springt er gleich wider herab in treck; er mag auf dem küssen nit bleiben. also auch bist du im treck gelegen und gott hat dich gesezt uf ein sammeten küssen KEISERSB. *Postill* 3, 79. bei ROLLENHAGEN lautet das sprichwort

der froesch hüpfet widder in pfuel,  
sasz er gleich auf eim gülden stuel *Froschmeus.* Gv 3.

auf das hiemit des Carlstads lügen im dreck lige LUTHER 3, 72. und ligt also das schlesische tuto ja so tief im dreck 3, 495. 503. der satan gedacht durch seine augspurgische confession (das interim) unser augspurgische confession untertrucken, aber unsere stehet noch und seine ligt im dreck, gott sei lob in ewigkeit ERAS. ALBERUS *widder die verfluchte lere der Carlstadler* (Neuenbrandenburg 1594) vorr. bl. 13.

ich solt euch allen obgesiegen,  
wiewol mein sach im dreck musz liegen H. SACHS 3, 17.  
so lieget sturm und streit und aller trots im drecke.  
LOGAU 1, 199, 16.

da zerbrach der topf und der honig und all seine anschlüge lagen im dreck SCHUPPIUS 246. der karren ist einmahl in dreck geführt (die sache ist verdorhen), nun wird mich mein sehen viel helfen CNA. *Weisse Comödienprobe* 251. im dreck stecken bis über die oren sagt man von einem der viel schulden hat. er sitzt im dreck es geht ihm schlecht, er lebt in armut. er steht also tief im dreck als ich in eodem haesitat tuto, idem nos morbus tenet HENISCH 745.

ich thät euch eseln eine ehr an,  
wie mein vater Jupiter vor mir gethan:  
wollt eure dummen köpf belehren  
und euren weibern die mücken wehren,  
die ihr nicht gedenkt ihnen zu vertreiben;  
so mögt ihr denn im dreck bekleiben. GÖTTE 13, 105.

eine klage gegen den schuldner kann nichts helfen, denn er hat nichts, die kosten wären also in den dreck gefallen verloren. diese menschen die also den berg ablaufen, die werden viel böser dann die menschen die allwegen in sünden gelegen sind, wann si fallen tiefer in den dreck hinab KEISERSBERG *Has im pfeffer* Aa 4. ein jeder will seine beschwerung auf den bundeskragen laden und damit seinen vorteil gewinnen, und dadurch geschiehet dasz oft einer mit dem andern in dreck fällt SCHUPPIUS 46.

nur eitel ehr felt bald in dreck geht zu grund.  
SOLTAU 1, 477.

der mann ist mit der nase in dreck gefallen Siegf. v. Lindenbergh 2, 162.

wir wollen den kerl gewaltig curieren  
und über die oren in dreck 'nein führen GÖTTE 13, 66.

sahen aber nicht das das tuto würde sie bei dem kelch augenblicklich in dreck treten LUTHER 3, 68. man hat mich in den dreck getreten und gleich geacht dem staub und aschen Hiob 30, 19.

wirft uns der wein schon in treck nider,  
gehn wir doch morgen zu ihm wider. FISCART *Garg.* 98.

ich dachte damals weil der grosze mann bisz in den tod sich mit der logic schleppe, so sei es unmöglich dasz ich armer pennal aus dem dreck herfür kriechen könne SCHUPPIUS 817. das ist so übrig wie dreck zu weihnachten WEINHOLD *Schles. wörterb.* 15. ich schämte mir den dreck aus den augen das. der kerl thut als wäre dreck sein vetter, von einem hochmütigen das. er hat dem dreck ein schmäzzerlein gegeben ist in den koth gefallen und hat sich beschmutzt FROMMANN *Mundarten* 3, 358. der narr meint ich werde eine komische oper schreiben, und so gerad auf ungewis, auf glück und dreck MOZART an seinen vater bei Jahn 2, 149.

8. sprichwörter.

ie mer man den dreck rurt, ie fester er stinkt.  
*Fastnachtsp.* 627, 17. EYERING 3, 88.

den dreck soll niemand rütteln, er stinkt nur desto mehr HENISCH 745. man soll den dreck ungerürt lassen, das ist, die (i. die nicht) erzürnen die schaden mögen, *crabrones non sunt irritandi* das. man sol einen alten dreck nicht wieder auführen in erinnerung bringen. wiewol es nicht zu rathen ist, den dreck weiter zu rütteln LUTHER 6, 326. und was ist nütz das ich allen dreck des teufels rüre? 3, 456.

was soll ein dreck, wann er nit stinkt? BRANT 67, 77.  
ir hängt an mir wie dreck am rad H. SACHS 2, 4, 59.

der dreck will immerdar mit am rad hangen HENISCH 745. der dreck ligt ihm nahend bei dem herzen FRANK *Sprichw.* 2, 72. HENISCH setzt hinzu den jähzornigen 746.

dem sprichwort nach, wer mit dreck sicht  
der bleibt von ihm nicht unbeschissen H. SACHS 4, 2, 118.

treck lescht auch fewer AGRICOLA *Sprichw.* wer kein waser hat, der löscht mit dreck HENISCH 746. wer mit einem dreck sammelt, er gewinne oder verliere, so geht er beschmissen davon CYNTHIUS *Hundert fabeln* 38. wer mit einem dreck ringet, er gewinn oder verliere, so bekommt er doch beschissen hend, *hoc scio pro certo, quod si cum stercore certo, vinco vel vincor, semper ego maculor* HENISCH 746. er gleist wie ein dreck in einer latern FRANK *Sprichw.* 1, 25. der fäulsten saw gehört alweg der grösste dreck 26. HENISCH 745. dieser musz gewis groszen lust zu treckkauen tragen, der auch den sack davon friszt und noch an den zipfeln will nagen FISCART *Garg.* 82.

wer zu hoch fliegen wil, felt zuletzt gar in dreck.  
EYERING 3, 551.

einem hörer an der wand  
gibt man einen dreck in die hand PETRI *Sprichw.* Tijj.

er meint sein dreck sei muscate. aus HENISCH 745. 746. er will könig oder dreck sein victor aut victus. wir sind alle eines dreds ab uno omnes principio sumus et idcirco ne efferamur. zwischen zweien stülen mit dem hindern im dreck sitzen. sich mit dreck waschen, sich mit kolen weisz machen. ich hab kein prophetendreck gessen DAVUS sum, non Oedipus. der dreck musz den misthaufen mehren, das ist, gleich gesellet sich zu gleichem, ein unfat zum andern. ein dreck weachtet den andern ab. kindes will ist eines dreds wert.

wenn man zu viel auf einen bitten nimpt, so bricht er und felt wol gar in den dreck. wenn dreck wol gefelt, der ist nicht ehren wert. aus KIRCHHOFER. es ist nichts, wenn einer aus einem armen hintern einen reichen dreck scheissen will 249. man mag anfangen wie man will, so musz man sieben pfund dreck zum jahr fressen 253. aus SIMROCK. der hat seinen dreck nicht weggethan, der ihn unter sein fenster setz 1695. wenn der dreck mist wird, will er gefahren sein 1697. er denkt nicht dasz dreck sein vetter ist 1698.

wenn es schneit in den dreck,  
so friert es dasz es bückt 1700.

wenn es friert in den dreck  
ist der winter ein geck 1701.

schneit es in den dreck,  
so geht man drüber weg 1702.

in Nürnberg sagt man, wenn jemand bei einer unternehmung nicht glücklich gewesen ist, sich auch wol lächerlich gemacht hat, er hat dem dreck eine mauschelle gegeben d. h. er ist in den dreck gefallen FROMMANN Mundarten 3, 358. SIMROCK 1696.

9. der überrest der bei dem auslassen der butler zurückbleibt (s. schmalzdreck), bei dem auspressen der wachsscheiben im luch oder beutel (s. immendreck).

10. im hüttenwesen der kupferrauch, wenn er, zerstücht und mit warmem wasser übergossen, mit eisernen haken durcheinander gezogen wird.

DRECKAMSEL, f. in der Wetterau ein schmutzig aussehender mensch, einer der den schmutz liebt, weil die amsel ihr nest inwendig mit erde (dreck) ausbaut WEIGAND.

DRECKAUFSTÖZIG, adj. wann es sich begab das er zornig, rasend, hirnbrünstig, treckaufstößig, unsinnig ward FISCHART Garg. 111<sup>2</sup>.

DRECKBANKHART, m. schellwort. treckbangart FISCHART Garg. 197<sup>2</sup>.

DRECKBARTHEL, m. in Sachsen und Thüringen gebräuchlich, gleichbedeutend mit dem folgenden.

DRECKBATZE, m. schellwort für einen unreinlichen menschen der kot und schmutz an sich hat; s. batze. von solchen dreckbatzen FISCHART Garg. 50<sup>2</sup>. bei ROLLENHAGEN heiszt der froschkönig Dreckpatz Froschm. Bv 2. FISCHART sagt auch du mein treckbatzends gesind GROSSM. 55.

DRECKBÄTZEL, m. dimin. von dem vorhergehenden. bisz mich die galgenschwengel mit samt dem gerbenhäfel in d'rinne geworfn habn und noch oben drauf mit treckbätzel keyt habn SCHWABE Tintenf. B 3<sup>2</sup>. in Giessen sagt die mutter zu dem kind das sich beschmutzt hat du dreckblützel!

DRECKBATZIG, adj. sie (die gute frau) ist nicht raszünftig, tachtropfig, widerheißsam, aufrückig, adelstolz, treckpatzig, schmäh, zornkäuig u. s. w. FISCHART Garg. 75<sup>2</sup>. die treckbatzige zwerglin inen wider ländlich gastrecht und gastmässig landrecht die eier stürmen und zerstören 196<sup>2</sup>.

DRECKBAUM, m. stinkbaum, kolbaum sterculia, ein ausländischer baum, dessen blüten übel riechen.

DRECKDORF, n. wo die strassen kotig sind; s. dreckstadt. dreckdorf, speckdorf SIMROCK Sprichw. 1699.

DRECKELEN, 1. im kot spielen, von kindern. der kleinste, ein zweijähriger junge, war bald beim brunnen, bald beim weiber, denn südle und dreckele ist allen kindern angethan JEREM. GOTTHELF Schuldenbauer 42. 2. trändeln, etwas langsam thun STALDER 1, 301. 3. nach dreck stinken STALDER 1, 300. 4. zoten reissen SCHMID Schwäb. wörterb. 139.

DRECKELER, m. wie trändler, der nicht fertig werden kann, der die arbeit hinsieht SCHMID 139. s. drecken.

DRECKEN, schmutzige arbeit verrichten, in Leipzig dreckern, s. b. beim reinigen des simmers. dann auch unreinigkeit, eiler absondern, das auge dreckt TONLER 150<sup>2</sup>. es dreckt es ist schmutziges wetter, es regnet und schneit untereinander STALDER 1, 301. s. bedrecken.

DRECKEN, sieffen, sich wohin begeben, mhd. trechen und trecken, altfries. tregga RICHTHOFER 1093<sup>2</sup>, niederd. und niederl. trekken, dän. trække, franz. trôner. das mhd. starke verbum trecken ist, zumal in den zusammensetzungen betrecken, zertrecken, nicht sehr selten und lebt in Schwaben in verschiedenen bedeutungen noch fort (SCHMID 137), das aus dem niederl. eingedrungene schwäche verb. trecken gebraucht WOLFRAM öfter (die stellen sind BEN. 3, 90 angegeben, wozu noch WILH. 115, 4 gehört), sowohl intransitiv, gehen, sich begeben, als transitiv, fortsiehen, schleifen. sonst zeigt es sich nur bei wenigen.

die sol man trecken

in einen vil tiefen pfuol RICHOR Georg 4683.

dem rîche ze dienste her trecken Lohengrin 380, 10.

die fürsten er hat ze einem hove trocken 744, 10.

(sie) begunden in ze walde drecken Morolf 2, 1539.

zuweilen im 16ten und 17ten jahrhundert, als den zustuft, zusetzt und zugenzt man solche gewunnene wende, das man sie fort drecken und zu tage ausfödern könne MATHEA. 139<sup>2</sup>.

wenn herren sich raufen und trecken,  
müssen die bawrn ihr hahr darstrecken.

ROLLENHAGEN Froschm. VIIj.

wer ein biszgen französisch weisz, der siehet wie er seinen versionskarn anspannet und seinen caball durch dicke, durch dünne derer ihm unergründlichen wörter dräcket CRR. WEISS Lustredner 103. jetzt ist es aus dem hochd. wieder verschwunden.

Ist das wort in verbindung zu bringen mit dem lat. trahere und dem griech. τράχειν laufen, rennen? hängt es zusammen mit tragen ferre? beide begriffe können leicht in einander übergehen. das ags. dragan, engl. to drag, altnord. draga heiszt ducere, trahere, und das dän. trække ist mit drage gleichbedeutend.

DRECKENTHAL, n. bildlich für hülle.

mücken raupen die alle beschmissen  
werdn auch dasselbat widerum beschlussen  
ins dreckenthals brennenden mist,  
da der teufel cloaken ist ROLLENHAGEN Froschm. Lv.

DRECKFALKE, m. falco communis.

DRECKFARBIG, adj. aber bei diesem schönen wetter kann man auch in einer morgenstunde mehr geisteswerk verrichten als in den vergangenen kalten windigen dreckfarbigen tagen in vier und zwanzig WIELAND in Mercks briefsammlung 2, 145.

DRECKFINKE, f. ein schellwort, wie dreckvogel 4. eine der zu Händswursts hochzeit eingeladenen personen in GÖTTES (ungedrucktem) verzeichnis derselben.

DRECKFRESSER, m. bildlich ein schellwort, solche leute (afterredner) sind rechte sew und dreckfresser LUTHER 4, 530<sup>2</sup>.

DRECKFUHRE, f. vehes stercoris STIELER 412.

DRECKFÜHRER, m. der den kot in karten wegführt, franz. boueur. bildlich, und ich unschuldiger man mus also des teufels dreckfürer sein, ich wölle oder wölle nicht LUTHER 3, 382. s. dreckkärcher.

DRECKGUSZ, m. dreckröhre, canalis HENISCH 745. niederl. dreckgoot.

DRECKHAFT, adj. luteus STIELER 346.

DRECKHAHN, m. wie dreckkrämer, upupa, weil er sein nest aus kot baut. dreckhan kothan avis obscoena HENISCH 745. RÄDLIN 201<sup>2</sup>.

DRECKHAMMEL, m. ein mensch der sich unreinlich hält, alles besudelt BERND Deutsche sprache in Posen 42. man hört es auch an andern orten, in Hessen, Sachsen. s. dreckmatz. drecksau.

DRECKHAUFE, m. aufgehäufter, zusammengekehrter kot. niederl. drekhoop.

ein grosse glocken one klank,  
ein grosser dreckhauf one stank WOLFRAM 1, 125.

DRECKHAUS, n. häusle, heimlich latrina HENISCH 745. s. abtritt.

was sol ein dreckhaus on gesank? EYERING 2, 532.

DRECKHERR, m. rei stercorariae praefectus STIELER 810.

DRECKHIRTE, m. schellwort in FISCHARTS Garg. 197<sup>2</sup>.

DRECKICHT, adj. und adv. kotig, mit kot beschmutzt, bespritzt, unsauber, unrein, wie dreckig. do hub es an zu regen (regen) stetes regens achte wochen. und wart also tief und dreckecht das man 6 adder 7 pferde muste vorsepanne KONRAD Stolle Thüring. chronik 181. ganz müd, dasz und dreckecht KIRCHHOF Wendunm. 143<sup>2</sup>. ein weit, dreckicht, katicht, tief, dasz feld ders. Milit. discip. 131. dreckicht coenosus, lutosus, sordidus STIELER 346. RÄDLIN 201<sup>2</sup>. s. drecklicht.

DRECKIG, adj. und adv., wie dreckicht, niederd. dreckkerig Brem. wörterb. 1, 245. niederl. dreckig. dreckig coenosus DASTOP. 316<sup>2</sup>. dreckiges wetter das die strassen kotig macht. dreckig machen inquinare, conspurcare FAISCH 1, 304<sup>2</sup>. ein dreckiges (schimpfliches) ende KINDLERNS Studentenlexicon 63.

su hob'n mer halt, woils dreckt is,  
den kurzsin wög gleich gnuumä.

WEINERT Nürnb. ged. 2, 96.

Sprichwörter. dreckiger fusz sind allzeit etwas HENISCH 745. ein mal musz der gläubiger den stecken am dreckigen ort nehmen (den schaden leiden), das andere mal der schuldner JEREM. GOTTHELF Schuldenbauer 355.



**DRECKKÄFER**, *m.* *scarabaeus stercorarius* FRISCH 1, 204'.  
NEMNICH. *franz.* le fouille-merde.

**DRECKKALT**, *adj.* kalt bei schmutzigem wetter, ohne dass es friert, wofür die Preussen sagen mottkalt, von mott gassen-dreck ADELUNG 1, 1404. eiskalt TÖBLER 150'. *s.* drecknasz.

**DRECKKANTE**, *f.* wie drecksaum.

**DRECKKARREN**, *m.* dreckswagen, auf dem der strassenkot weggeführt wird FRISCH 1, 204'.

**DRECKKORB**, *m.* *franz.* panier. ebenso

**DRECKKÜBEL**, *m.*

**DRECKKÄRCHER**, *m.* wie dreckführer.

**DRECKLEIN**, *n.* *dimin.* von dreck.

ihr störeh und schwalben, grobe spatzen,  
euch soll ich nimmer hören schwatzen!  
lieh däucht mir jedes drecklein lutz,  
damit ihr ehrlich mich beschmitzt.

Ed. MÖRIKE Thurmhahn.

dreckel mit nichts bestreut gar nichts WEINOLD Schles. wörterb. 15'. uneigentlich, ein kleines, nichtswürdiges ding oder person. si ist e hochmütiges dreckli laugenichischen TÖBLER 150'. im niederd. ein schimpfwort, een olden drekel ein alter unnützer mensch Brem. wörterb. 5, 354.

**DRECKLICHT**, *adj.* wie dreckicht. meine rechnung ist jetzunder etwas drecklicht: ich musz sehen wie ich sie ein wenig durcheinander conjungire Ped. schulfuchs 80.

**DRECKLILIE**, *f.* *asphodelus luteus*. die drecklilie, die gelbe gold- oder asphodillwurzel J. PAUL Siebenk. 9, 211.

**DRECKLOCH**, *n.* kollache, schlammgrube.

**DRECKLÖTER**, *m.*

dem goldschmid gleich zu einer schand  
nennt (er ihn) einen drecklöter darum H. SACHS 4, 3, 58'.

**DRECKMATTE**, *f.* fuszmatte, auf der man die füsse abputzt, engl. footbear.

**DRECKMATZ**, *m.* ein unreinlicher mensch BERND Deutsche sprache in Posen 46. *s.* dreckhammel, drecksau.

**DRECKMERTEN**, *m.* der sich gern im kot herumwälzt KIND-LEBEN Studentenlexicon 63. vergl. dreckbarthel.

**DRECKNASZ**, *adj.* durch und durch nasz STALDER 1, 301. so auch dreckmusnasz TÖBLER 150. vergl. dreckkalt.

**DRECKPATSCHER**, *m.* der im kot geht STIELER 1417.

**DRECKREGEN**, *m.* der die wege kotig macht STIELER 1616.

**DRECKRÖHRE**, *f.* wie dreckgusz, schlammröhre.

**DRECKRÜTTLER**, *m.* römische vogelschawer und aruspische dreckrüttler FISCHART Grossm. 6.

**DRECKSACK**, *m.* 1. der menschliche leib, der madensack. den drecksack, den leib, mit einem gürtel binden PAULI 160'. wie kanns immer sein dasz du dich nicht gescheut hast deinen stinkenden drecksack und aufenthaltung alles unfats in meine gegenwart zu bringen? Simpliciss. 2, 387. *s.* dreckwanst. 2. der mensch selbst. ah, was wollen wir armen drecksäcke, maden und unfat für dem rühmen, der gott schöpfer ist himels und erden? LUTHER 8, 51'. 3. ein schmutziger mensch, zumal wenn er den schmutz liebt. er ist von kind an ein drecksack gewesen. 4. drecksäcke pl. die speierlinge, früchte von *sorbus domestica*, vielleicht weil die beeren sonst gegen durchfall und ruhr gebraucht wurden (*s.* ADAM LONICERUS Kräuterb. 67'), vielleicht auch weil die früchte erst morsch werden müssen, bevor man sie geniessen kann. 5. in der Wellerau wird dreckräck auch als name des baums gebraucht, für drecksäckbaum WEIGAND. drecksäcke pl. *sorbus sativa*, legitima NEMNICH.

**DRECKSAU**, *f.* 1. *sus lulentus*. 2. ein schimpfwort für einen unreinlichen menschen, eine schmutzige schlampe. *s.* dreckhammel, dreckmatz.

**DRECKSAUM**, *m.* wie dreckkante, kotrand der sich beim gehen auf nassen wegen an frauenkleidern unten ansetzt.

**DRECKSCHLAUCH**, *m.* uneigentlich wie drecksack, der unterleib, alvus.

wenn ich die salb streich an seinn pauch,  
dann fegt sie innen seinn dreckschlauch.

Fastnachtsp. 768, 26.

**DRECKSCHLEUDER**, *f.* in Sachsen und Thüringen wie in Schlesien sagt man ein maul wie eine dreckschleuder WEINOLD Schles. wörterb. 15. ihr maul geht wie eine dreckschleuder, sie raisonnirt, schwadronniert, schimpft meisterlich. die kinder machen sich mittelst eines löffels dreckschleudern, ein spielzeug womit sie schmutz und kot werfen. das ist nachahmung von einem grossen instrument der art, das man früher bei belagerungen verwendete um erde schlamm und kot zu werfen. von sänckischen eheleuten, die hat der teufel mit der dreckschleuder zusammen geschmissen.

**DRECKSCHLÜNDIG**, *adj.* uneigentlich ein schellwort, du loser, dreckschlündiger mann H. SACHS 2, 4, 33'.

**DRECKSCHNECKE**, *f.* die larve des lilienkäfers die sich mit ihrem eigenen unrat bedeckt und herumkriecht NEMNICH Wörterb. 113.

**DRECKSEELE**, *f.* bildlich eine gemeine und niederträchtige denkungsart. die Kiemansegg hat von N. gesagt dieser hätte eine dreckseele GÖTTE und Werther (1854) 89. so wollt ich doch dasz du im kloak ersticktest, dreckseele du! SCHILLER 121.

**DRECKSTADT**, *f.* deren strassen kotig sind, daher bei Cäsar Lutetia Parisiorum. dann eine unbedeutende, schlechte stadt. es hat dennoch schöne heuser hie. Wittemberg ist eine rechte dreckstadt gegen Leipzig ALBERUS widder Jörg Wilseln K 6'. *s.* dreckdorf.

**DRECKSTÄDTLEIN**, *n.* das (dasz) nu anfahren etliche junkern, stelte, ja auch kleine dreckstedlein, dörfer dazu, und wollen iren pfarhern und predigern wehren das sie nicht sollen auf der cancel die sünde und laster strafen LUTHER Vermanung zum gebet wider den Türken (Willenb. 1541) B i'.

**DRECKSTAT**, *f.* *sterquilinum*, cloaca Voc. incip. leut. d 4.

**DRECKSTÄUBCHEN**, *n.* was man sehr prächtig sonnenstäubchen nennt, sind doch eigentlich dreckstäubchen LICHTENBERG 193.

**DRECKSTEIN**, *m.* wie stinkstein NEMNICH.

**DRECKTRANTSCHEN**, *im kot herum patschen.* zum mistladen und drecktrantschen war ich gut genug CHR. WEISE Betrug 41. *s.* trantschen. daher

**DRECKTRANTSCHERIN**, *f.* schellwort CHR. WEISE Redner 91.

**DRECKTRETER**, *m.* pl. stiefeln, engl. beater-cases.

**DRECKVOGEL**, *m.* 1. der geier aus Brasilien oder Mexico. 2. der struntjäger *stercorarius longicaudatus*, *franz.* chasse-merde. 3. uneigentlich in Holstein der frosch, auch schmutz-vogel genannt GROTH Quickborn 287. 4. in der Wellerau ein schmutziger, unredlicher mensch, ein rankesüchtiger, stänker, verläumder. mit dem dreckvogel kann man nicht umgehen. das ist ein rechter dreckvogel der nichts lieber thut als die leute an einander hetzen WEIGAND.

**DRECKWAGEN**, *m.* wie dreckkarren. unter den mennoniten wurden die sogenannten gelinden ihrer mindern reinheit wegen von den strengen schimpflich dreckwagen genannt.

**DRECKWANST**, *m.* wie drecksack, schellwort. kans auch wol möglich sein, dasz du dreckwanst dich deines begangenen schelmenstücks nicht schämest Simpliciss. 2, 387.

**DRECKWEG**, *m.* *via lutos* STIELER 2455.

**DRECKWEICH**, *adj.*

mein herr d'apt, legt sie (die birnen) in ein stro,  
so werden zwischen hie und lichtmessen  
dreckweich, alsdann mußt irs wol essen H. SACHS 3, 3, 60'.

**DRECKWETTER**, *n.* das die wege kotig macht STIELER 2462.

**DRECKWINKEL**, *m.* ein abgelegener winkel, eine ecke, wo sich unrat sammelt, überhaupt ein unreinlicher ort.

**DRECKWURM**, *m.* *vermis stercorarius* HENISCH 745.

**DRECKZACK**, *m.* mistgabel Siegfried v. Lindenb. 1, 346.

**DREFFEN**, *succusare*, aus der niederd. form draven traben entstanden, erschütteln wie die hart trabende rosz den reutern thun HENISCH 2297. *s.* drafen.

**DREF DREFSE**, *s.* tresp trespe. vergl. draspe.

**DREGANKER**, *m.* BEIL 150. *s.* drachenanker.

**DREGGEN**, aus dem grund des meeres, eines flusses, grabens, brunns etwas hervor holen, heraus heben mit dem suchtau, dem erdräumer, der scharschauel, *franz.* draguer, engl. to drag, to sweep to bottom BEIL 150.

**DREGHAKEN**, *m.* ein haken, ein vierzackiger anker auf schiffen von niedrigem bord und auf galeeren, womit man über bord gefallene sachen aufischt, *franz.* risson, engl. creeper BEIL 150.

**DREGTAU**, *n.* im seewesen ein starkes lau, womit man einen verlorenen oder gekappten anker aus dem meeresgrund herauf zieht, *franz.* drague.

**DREHBAHN**, *f.* wie seilerbahn, der lange ebene platz auf welchem die seiler ihre seile drehen und schlagen, niederd. repelbaan Brem. wörterb. 3, 491.

**DREHBANK**, *f.* *dän.* dreiebänk, dreierbänk. 1. drehebänk *scamnum versatile*, *monopodium* STIELER 93, jeder mit einem drehrade versehener werktisch, um die darauf befindlichen dinge umzudrehen und zu bearbeiten; *s.* drehlade, drehmaschine, drehstuhl, drehtisch, drehwerk. vergl. SCHUBENHOFER 58. 2. soviel als drechselbank FRISCH 1, 205', *s.* drehstuhl, drehtisch.



## DREHBANKGESTELL, n.

DREHBAR, adj. was sich umdreht, versatilis. Fichte, dieser Polyphem mit einem auge, noch dazu schwer drehbarem J. PAUL Nachdämmerungen 94.

DREHBASSE, f. geschütz das in einem gabelförmigen eisen hängt, nach jeder richtung kann gedreht werden und meist auf schiffen gebraucht wird, aus dem niederl. draibasse, franz. pierrier, engl. swivel-gun. obgleich seine artillerie grössten theils in ein paar drehbassen zum salutieren bestand LICHTENBERG 4, 155. bildlich, der wolriechende nart schosz mit der linken hand die drehbasse eines silbernen joujou J. PAUL Hesperus 2, 145. vergl. donnerbüchse.

DREHBAUM, m. 1. ein wagerecht liegender, auf einem pfahl beweglicher baum, womit man pferden und wagen den weg versperri, der aber fuszgänger nicht hindert, die einer nach dem andern durchgehen können. hat er die gestalt eines kreuzes, so heisst er drehkreuz, hat er mehrere arme, drehhaspel. 2. drähbaum ein baum den man fürschleibt für die thür, ober versatilis HENISCH 741. 3. im seewesen eine kleine, runde, an beiden seiten zugespitzte sparre, die auf den schiffen als hebel dient, franz. trévilon, engl. crab-bar.

DREHBOGEN, m. ein bogen von stahl mit zwei enden, zwischen welchen eine senne gespannt ist, womit die drechsler drehseile und durchbohren. franz. archet, engl. drillbow. s. drillbogen.

DREHBOHRER, m. windelbohrer, traubenbohrer, brustleier, der an einem gekrümmten holz oder eisen umgedreht wird, franz. vilebrequin, engl. drill-bow.

DREHBRET, n. wie drehbank, drehtisch. andere schwitzen am drehbret, wollen neue verfassungen und sitten schnörkeln FR. MÜLLER 2, 21.

DREHBRÜCKE, f. dän. dreiebro, deren joche auf rollen stehen und die sich der länge nach halb auseinander thut, so dass jede hälfte an das ufer sich anlegen lässt. oder eine brücke deren mittelstück auf einem bolzen ruht, vermittelt dessen sie sich umdrehen lässt, so dass ihre enden in die quere stehen und bemasteten schiffen den durchgang gestatten.

DREHBRUNNEN, m. aus welchem das wasser durch einen schöpfer, dessen seil über ein rad lauft, gezogen wird. drehbrunn STIELER 233.

DREHDOCKE, f. womit der bohrer in der bohrmühle in bewegung gesetzt wird, franz. manche à tarière, engl. puppet BEIL 151. der bohrer wird mit einer drähdocken eingeschlossen HUBER 1, 72<sup>o</sup>.

DREHE, f. ort, punct, wendepunct. um die drehe wars WEINHOLD Schles. wörterb. 15, auch in Leipzig. es ist hier in der drehe in der gegend, wenn man die stelle, den ort nicht genau angeben kann BERND Deutsche sprache in Posen 43. so auch umdrehe. vergl. schöpsdrehe.

DREHEISELEIN, n. dimin. von dreheisen. ein kleines dreh-eiselin tornile HENISCH 741.

DREHEISEN, n. wie drechseisen, drehmeisel, niederl. draijzer. dregisen tornus, est ejus ferrum Voc. incip. leut. d. 4. drägeisen dräyeisen DASYP. 247. 316. ring (gering) träyeisen das subtile arbeit machet MAALER 405. dräheisen dreisen dreebeisel tornus, instrumentum quo ebur et ligna in orbem acta poliantur HENISCH 741. 746. dräeisen RÄDLEIN 199. bildlich. wiewol Aristoteles 8 Ethic. auch ein andere ursach anzeigt warum sie (die mütter) die kinder heftiger lieben, nemlich dieweil sie derselben gewis sind, aber die männer wänen und meinen. daher die tüchter den müttern zu kirchen vorgehn, aber die sön dem vattern nach. auch meynet Wilhelm Benedict in seiner repetition C. Reinut. es geschach darum, weil die muter die materi, die vätter aber nur die form mit irem träheisen darzu geben und, wie Galen sagt, auf der cithar schlugen FISCHART Garg. 67. s. drehstahl. drille 2.

DREHEN [drähen], im kreis bewegen, ahd. drājan trāhan in kitrābit GRAFF 5, 238. mhd. drājen, zusammengezogen drehen BEN. 1, 387, niederl. draien dreien Brem. wörterb. 1, 238. 244. niederl. draien, ags. drāwan, engl. throw, dän. dreie. im mhd. lautel das prät. dräte dræte, das part. prät. gedrät gedræt, selten ist die starke form gedrān: in der Wellerau sagt man, nach einer bemerckung WEIGANDS, noch heute drüt und gedrüt. in dem 16ten und 16ten jahrhundert trawen Vocab. predic. Ddiiiij, drūjen DASYP. 247. 316, trājen MAALER 405, dregen Voc. incip. leut. d. 4, tregen KEISERSBERG Bilger 54, im 17ten jahrh. druen gedrüt SCHÖNLEDER L. 3. drähen dreen dreien, gedrät HENISCH 740. wegen des übergangs von j in g und w ist

II.

Gramm. 1, 435. 436 nachzusehen. im 18ten jahrh. ist b und das unorganische e für ä entschieden. das lat. tornare, torquere, mit versetzung des r, gehört hierher, ital. torcere, franz. tordre.

1. transitiv. a. umdrehen, im kreis um einen mittelpunct, eine achse bewegen. man dreht den bratenwender, das rad. der elefant kann die (walze der) orgel mit dem rüssel drehen. trairen wenn man spinnl torquere stamina digitis MAALER 405<sup>o</sup>, die spillen trairen fusos torquere das.

wenn der sturm  
heulend staub in finstre wirbel drehet EW. v. KLEIST 1, 132.  
eine vom bischof in partibus gedrehte zwirnmühle J. PAUL Holzschnitte X, 119.

was sich liess im stillen  
drehn zu pillen RÜCKERT 231.

frisch, o mädchen, dreht das rad (spinnrad) Voss 4, 238.

silberne spindeln drehen MÖRIKE Ged. 61.

laazt sie (die läste) wehen von morgen und abend,  
meine leere mühle zu drehen 23.

den bohrer drehend ein loch machen, ein loch drehen.

gebenedeist sei die hand  
die solch ein loch durch dich (wand) thät drehen.  
GATTE 1, 738.

düten drehen das papier zu dülen drehen.

b. bewegen, wenden, mit näherer bestimmung. die windmühle nach dem wind drehen. drähen umbwenden umbkern HENISCH 740. den hals rechts oder links drehen. er drehte den kopf mehrmals zurück blickte rückwärts. die augen hin und wider, hin und her drehen HENISCH 740. STIELER 329.

den wer nicht schiert, der wird geschoren.  
sobald er nur den rücken dreht (sich umwendet). GÜNTHER.  
den wagen drehen STEINBACH 1, 187. er drehte seine augäpfel gewaltsam auf die blätter nieder J. PAUL Hesperus 1, 106.

wenn Otto es gesteht,  
dass seines vaters wink sein schwert nach dir gedreht.  
J. E. SCHLEGEL 4, 39.

c. winden. zwei fäden zusammendrehen contorquere. etwas krumm drehen, entzwei drehen. ein fest gedrehtes seil. eine gedrehte granne (arista tortilis) ist schneckenförmig seitwärts gedreht. einem das schwert aus der hand drehen. die kübler laufen nicht, man trähe ihnen dann den wadel (schwanz) FISCHART Garg. 101. man zeigte mir dabei den unterschied zwischen links und rechts gedrehtem garn GÖTTER 23, 52.

in dir kann Flora nach begähren  
sich tausendfuche kränze drehn RANLER.

kannst du von veilchen dir im lenze,  
im herbst von astern späte kränze  
auf einem stillen dörffchen drehn? GÖCKING 1, 180. 2, 68.

strohkränze drehen J. PAUL Siebenkds 3, 228. bildlich.

einen liebeshandel  
gut einzufadeln, fein zu drehen GÖTTER 1, 77.

d. tanzen. ein weibsbild auf dem tanze, in dem tanze drehen STIELER 328. STEINBACH 1, 287.

und wird auch kein schleifer, kein walzer getobt,  
so drehn wir ein sittiges tänzchen GÖTTER 1, 138.

gewöhnlicher ist sich drehen; s. 2, h.

c. bildlich, einer sache eine andere richtung, gestalt, wendung, deutung, auslegung geben, aber gewaltsam und nicht in gutem sinn. eine sache drehen und wenden, zu seinem vorteil. das recht drehen es auf ungerechte weise deuten, missbrauchen, wie verdrehen. die gewaltigen raten nach irem mutwillen schaden zu thun und drehens wie sie wollen Micha 7, 3. es ist maniger scharfsinniger und doch ein schalk und kan die sachen drehen wie ers haben wil Sirach 19, 22.

Konrad sprach 'ein kaiserwort  
soll man nicht drehn noch deuten' BÜRGER 26.

gott, wie fein werden sie alles drehen, sagte er sich, und vor tournüre kaum reden J. PAUL Flegeljahre 2, 39.

drehen freilich  
hast sich alles II. v. KLEIST 1, 51.

2. sich drehen. a. im kreis sich bewegen, sich umdrehen. WOLFRAM sagt

dó sich ir brüstel dröten unde ir reit val hár begunde brünen  
die jungfrau heranwuchs Titurel 36, 2.

die erde dreht sich mit grosser geschwindigkeit um ihre axe STEINBACH 1, 287. er drehet sich wie ein mülstein STIELER 328. der himmel dreht sich um die erde herum 329.

wo sonst kein bratenwender schwirrt,  
da dreht sich heut ein has am feuer GÖCKING 1, 201.  
wie wenn die erde kreiszt, zerberstet, dampf und flammen  
in wirbeln sich gen himmel drehn CAR. FR. WAGNER.

augen welche sich wie feurräder drehten GOTTEN 1, 250.  
so wie im sumpfe sich drehet ein bläulicher schwarm der  
libellen Voss 2, 196.

wie behr sich millionen himmel  
um millionen sonnen drehn ders.  
sorglos wie sich die stern am himmel drehen.  
LENAU Neu. ged. 244.

uneigentlich. drehe dich nicht lange und geh fort quid mo-  
raris? festina STIELER 328. STEINBACH 1, 287.

heil der schönsten aller stunden,  
die sich um dein leben drehn BÜCHER 12.

mit wenig witz und viel behagen  
dreht jeder sich im engen zirkeltanz,  
wie junge katzen mit dem schwanz GÖTTE 12, 107.

die artigen gesänge (in Erwin und Elmire) worauf sich alles  
dreht (die hauptpunkte, cardines), bleiben alle (in der neuen  
bearbeitung) wie natürlich 29, 83.

b. sich winden.

entzückt der schöne sternenkranz,  
der sich um ihren scheitel dreht,  
nur sie Voss.

c. sich fort machen, sich entfernen, aus vorsicht, klugheit,  
unbemerkt, sich drücken. sich ausdrehen (oben 1, 845), sich  
aus dem staub machen. in Baiern sich dröen SCHWELLER 1, 408,  
in Österreich sich drahn CASTELLI 112. hat sich mit aller schalk-  
heit durch die lande gedreht LUTHER Briefe 5, 640.

bevor mein aug und fusz sich aus dem lande drehn.  
GÜNTHER 1121.

darnach lauf ich den schelmengank  
und kan mich dregen aus dem stank.

MURKHA Schelmenzunft 20.

und werd mich drehn zum thor hinaus REDHORN Klay 12.  
die fiedermaus

von andern vögeln drähet sich aus WALDIS 27.

er hat sich hinaus gedreht eripuit, subripuit se, erepsit  
SCHÜNSLEDER L 3.

und wer den pfeiff wil sein gefreit,  
der drehe sich aus zu rechter zeit EYERING 3, 237.

d. sich umwenden, einer andern richtung folgen. wir gien-  
gen erst gerad aus, dann drehten wir uns rechts. er verliesz  
uns und drehte sich links. du must dich mit der last dreen,  
sonst kanstu nicht zur thür hinaus HENISCH 740.

nachdem sich der wind einmal drehte MÖRIKE Idylle 100.

uneigentlich, sein glück dreht sich wunderlich in der welt  
illius fortuna mirum in modum rotatur STIELER 328.

e. im drehen sich fortbewegen.

spielst du mit schussern, das kügelchen rollt,  
dreht sich zur grube so wie du gewollt GÖTTE 4, 140.

f. sich drehen und wenden allerlei versuche machen, etwas  
zu erreichen, sich aus einer verlegenheit, mislichen lage zu  
ziehen. wie sie sich auch drehen und wenden, sie erlangen  
nichts.

er dreht sich links, er dreht sich rechts,  
der kopf der hängt ihm hinten CHAMISSO Ged. 100.

g. um etwas als hauptsache sich handeln; s. drehpunkt.  
es dreht sich immer um den einen punct, ich soll leben wie  
ich nicht leben mag GÖTTE 8, 213. und was die unterhaltung  
betraf, so drehte sie sich fast gänzlich um die verhöhung des  
gegenwärtigen, freilich nicht sehr aufgeweckten menschen 24, 265.  
ein trauerspiel das sich um verbrehen drehte KLINGER 10, 151.

h. tanzen.

lass sie sich drehen und lass du uns wandeln GÖTTE 1, 30.

zween haupttümmler tanzten im kreise  
wie der gesang begann und drehten sich in der mitte.  
Voss Odyssee 4, 20.

siehe wie schwebenden schritts im wellenschwung sich die paare  
drehen! den boden berührt kaum der geflügelte fusz.  
SCHILLER 85.

zum tanz berauschend sangen helle geigen,  
die schone jugend drehte sich im reigen LENAU Neu. ged. 214.  
dann beim spiel von zauberglocken  
drehn die schwestern sich im tanz MÖRIKE Ged. 204.

3. intransitiv wie sich drehen in seinen verschiedenen be-  
deutungen.

a. sich im kreis drehen.

die unter deinen füssen drehn HALLER 165.

je mehr man kennt, je mehr man weisz,  
erkennt man alles dreht im kreis GÖTTE 4, 385

ein kalter kalter verzehrender schweisz lüht mir jedes glied.  
es dreht mir alles vorm gesicht 8, 155. 42, 215. 442.

aber sag mir ob wir stehen  
oder ob wir weiter gehen?  
alles alles scheint zu drehen,  
fels und blüme die gesichter  
schneiden, und die irren lichter  
die sich mehren, die sich blähen 12, 206.

der sein ganzes leben den sternhimmel über seinem haupte  
drehen sieht 50, 49.

stäubchen in der sonne drehen GOTTEN 1, 55.

soll Zeus dem starrsinn eines weibes wohl  
planeten drehn und sonnen stillstehn heissen? SCHILLER 18.

es dreht, es stürmt der wind und schneeflocken wirbeln in der  
luft.

frau Venus, wie man weisz,  
pflegt nicht fernab zu sein. es friere noch solch eis.  
es drehe, wie es wil, sie lässt sich nichts erhalten (abhalten).  
reist ihrem buhlen nach, versperrt den lahmen allien.  
FLEMING 165.

wenn der eurische nordost  
in die hohlen dächer pfeifet,  
und es umm die ihuren reißet:  
wenn es dreht und flossen schloßt,  
daz wir fast nicht ohne grauen  
für das kalte fenster schauen 221.

b. wirbelnd sich fort bewegen.

wirbelchen drehn mit ihm (dem strome) fort KLOPSTOCK 2, 90.

c. sich umwenden. die pferde können hier nicht drehen.

und lang (erzählt Silen) indes nach ihrem (der Hebe) strausz  
am busen.

sie schreit, als hätt ich ihr wer weisz was angethan,  
dreht sich zurück und schlupft (das estrich schwamm im weine,  
war glatt wie eis), kurz eure arme kleine  
schlupft im drehn, glitscht rückwärts aus und fällt.

WIELAND Juno und Ganymed v. 266 folg.

Thoulouse liez unverrichteter dinge seine schiffe drehen und  
segelte wieder rückwärts SCHILLER 843. wo er sich nach einer  
kurzen erholung mit neuen truppen verstärkte und dann plötz-  
lich nach Schlesien drehte 913.

d. tanzen, besonders den dreher.

ich liebe den tanz mit schwärmeri.  
versprechen sie mir, wenn etwa eine der feen  
den spazz mir macht, ein stündchen oder zwei  
mit ihrer dienerin zu drehn, u. s. w. WIELAND 4, 45.

da drehten die pärchen allzumal,  
ein jedes mädchen mit seinem wicht 3, 190.

da hört ich geigen, pfeifen,  
die fenster glänzten weit,  
darzwischen drehn und schleifen  
viel fremde fröhliche leut EICHENDORF 27.  
am fenster drehn und schleifen  
viel schöne geputzte leut 52.

4. wie drechseln. diese bedeutung ist häufig im ahd. und  
mhd. sie wird angegeben im Vocab. incip. teut. d 4. Vocab.  
predic. Ddiiij. bei DASYPOD. 217. 316. MAALER 405. SCHÜNS-  
LEDER L 3. HENISCH 740. STIELER 318. FRISCH 1, 208. auch das  
niederl. dreien, niederl. draaien, engl. throw und dän. dreie  
haben beide bedeutungen. vergl. drechseln 3.

ein deggen säuberlich und stolz,  
sam er gedrait wär aus holz WITTENWEILER Ring 2, 10.

wir sollten es ein drechsel lassen sehn,  
ob er ein kopf (becher) daraus mocht dreen.  
Fastnachtsp. 213, 4.

daraus (aus holz) drehen sie ringe die man zur schiffart und  
segellatten gebraucht HENISCH 740. es musz gerad holz sein,  
was zu drehen dienen sol: was windschaffen, widerspenstig,  
knorrig oder steingallig ist, das dient nicht zu drehen, man  
verderbt nur die eisen drin 741. ein gedrähter tischfusz 740.  
gedreht arbeit opus tornis factum 741. allerlei gedrehte werke,  
gedrechselte sachen STIELER 329. gedreht silber argentum  
pusulatum das. eine gedrehte kugel globus tornatilis FRISCH  
1, 205. im mhd. oft bildlich,

got dich (die jungfrau Maria) selbe nach wunsche dräte.  
MS. 1, 28.

al weinde diu frouwe reit,  
daz si begöz ir brüesteln,  
als si gedreht solden sin Parz. 258, 26.

dann etwas künstlich und fein ausdenken, ausarbeiten, abrunden,  
da das runde nur durch drechseln kann hervorgebracht werden  
ein runde und wol getraite oder geschliffene red, die nit vil  
krumbs oder überfüßsigs hat, daran nichts mangelt oratio leres  
MAALER 405. fahre fort, lass doch her gehen, lass sehen was  
du daraus drähen woltest HENISCH 740. die lug ist allzeit  
gedreht 741. sie verstand ihr amt besser als einer der syllo-  
gismen dreht FR. MÖLLER 2, 177. ein artig gedrehtes kompli-  
ment WIELAND 2, 49. aus euerm gutenmorgen drehte er ein  
bonmot J. PAUL Hesp. 2, 146

5. redensarten. einem eine nase drehen einem etwas weiss machen, einen hinterlistig tauschen, betrügen, dolis deludere, ludificari aliquem, fallaciam fingere. da drehen sie (die prediger) im (dem wort gottes) eine nase LUTHER 4, 54'. Calasiris beredet Chariclem, Theagenem und Chariclem was er wil, drähet ihnen eine nase Buch der liebe 193, 3. 197, 1. es müst ein guter kerzenmacher sein, der gott ein wächsin (wächserne) nase andrehet HENISCH 740. ein jeder seinem handel eine nase drehet 741.

der einfalt nase drehn,  
den schwachen hintergehn OPITZ.

setzte mir demnach vor ich wolte ihm eine nase drehen Simpliciss. 1, 416.

ir wollt mir, hör ich wohl, ein kleines näschen drehn.  
wo käme mir noch eine Venus her?

WIELAND Urtheil des Paris 559.

seitdem der derwisch (der todt wieder lebendig machen konnte) dem tod eine nase drehte KLINGCK Theater 3, 177. ebenso einem einen offen drehen.

da ich fürwar das meist wol seh  
das man den leuten nur offen dräh  
und unter einem guten schein  
sie listig hinterkomme fein.

MAURICIUS Die weisen aus morgenl. A VII.

etwas zu bolzen drehen allzu hart und scharf auslegen, beurtheilen. wer kan alle ding zu polzen drähen? HENISCH 740. ist der regent nicht selbst exemplarisch, so wird man wenig auf seine gebot und gesetz geben, weil man ohne disz ihnen alles gerne zweimal zu polzen drehet und bald etwas zu tadeln findet Simpliciss. 1, 151. weitere beispiele oben 1, 235. einem den hut drehen als zeichen der geringschätzung. hätten sie ihm zwar zu trinken, darneben aber auch nasenstüber gegeben, ihm den hut gedrähet und ihn vor ihren narren gehalten Simpliciss. 2, 324.

denn eh sie sich versähen  
würd er mit seinen fausten ihnen  
die nase auf den rücken drehen GÖCKINGK 2, 147.

also musz, wer bei hofe leben und sein will, sich in die hofbräuche schicken und richten lernen. er musz steif fuchschwänzen und alles recht und gut heissen können, er musz lachen, wann sein herr lachet, mit weinen, wann er weinet, und wann er wild und trotzig ist, so musz er auch sauer mit darein sehen und also sich in allem nach seines herren pfeife drehen nach seiner pfeife tanzen Simpliciss. 1, 121.

den mantel nach dem winde drehen GÖCKINGK 2, 115.

nach dem winde hängen, ohne eigene gesinnung den herschenden ansichten sich fügen, um dadurch gunst oder vorthelle zu erlangen. ursprünglich eine unverfängliche regel der lebensklugheit.

man sol den mantel keren als das weiter ght.  
SPERVOGEL Minnes. frühl. 22, 25.

man sol den mantel keren  
als ie die winde sint gewant GOTTFRIED Tristan 262, 32.  
ein man den nüschele keret  
als in das weiter loret FREIDANK 115, 2.

der nüschele ist die spange, schnalle, womit sich der mantel gegen wind und wetter wenden lässt.

besich in welchem zeit du bist,  
dazuo, wie das weiter ist,  
das du deinen mantel geschwind  
mugest keren gen dem wind WITTENWEILER Ring 25, 16.  
wann ich lass mich an dem benügen  
was mir gott täglich ist zufügen  
und henk den mantel nach dem wind H. SACHS.  
spat sitzen, dazuo auch frühe aufstehn  
und anhalten den ganzen tag  
mit arbeit, wo man kan und mag:  
den mantel nach sauerm wind zu keren,  
wo anderst sie wöllen mit ernen  
auszukumen auch als biderleut ders.

dähnlich,  
und wenden dich den hüt  
nach dem wind her und dar Hälslerin 209.

vergl. ZARNCKE zu BRAUNTS Narrenschiffs. 302. einem eins drüber drehen einen schlag versetzen, etwa mit einer finte in kreisbewegung?

sol wir sie nicht mit krieges that  
ein stück unsers gwalts lassen sehn  
und in eine darüber drehn,  
wiewol sie sind in unserm bund? H. SACHS 3, 1, 162.  
da wil ich ihn nit einzling zupfen,  
sunder die schwingfedern auszupfen.  
ich wil im eins drüber drehen,  
das du solt dein wunder sehen 3, 2, 22.

der kopf dreht mir, περιστρέφεται, ich bin betäubt, verwirrt, komme nicht zur besinnung. ich habe so abscheulich viel leute gehabt dasz mir der kopf ganz drehet ELISABETH v. ORLEANS 221. die zerstreung der messe, von der uns der kopf gewissermassen noch drehet REISSER bei LESSING 13, 292. genug, es mag den jüngern dabei der kopf gedreht haben GÖRNE 56, 221. sich den verstand schief drehen LICHTENHAG 5, 89.

6. a. abdrehen. andrehen. aufdrehen. ausdrehen. beidrehen. eindrehen. herumdrehen. umdrehen. verdrehen. zerdrehen. zu drehen.

DREHEN, n. 1. bewegung im kreis.

und wie einen kreisel, mit schwindelndem drehen  
trieb michs um; ich konnte nicht widerstehen.  
SCHILLER 64.

der stern hat mir verheissen  
dasz bei des himmels drehn  
und bei der jahre kreissen  
er nie will untergehn RÜCKERT 239.

2. das drehen oder dreheln tornatio FRISCH 1, 205'. 3. wenn jemand sophistisch einen andern schluss herausbringt, sagt man in Hessen 'am drehen liegt' spricht der leiermann. 4. ist jemand betrunken, so sagt man er ist im drehen im dusel. 5. der tanz, der dreher.

zum drehen und walzen und lustigen hopp  
erkieset sich jeder ein schätzchen GÖTTE 1, 197.

mir nach und nach das walzen und drehen einzulernen 25, 277.

6. die drehkrankheit der schafe.

DREHEND, adj. und adv. torquens, vertens. 1. drühender wind, wirbelwind turbo, vertex, ventus contortus et rotatus HENISCH 740. drühend wasser, wirbel gurgles, contorta in se aqua ders.

2. schlingen wir fröhlich den drehenden reihn GÖTTE 1, 20. ohne einen fröhlichen haufen zum tanze versammelt und zwar meistens im kreise drehend zu finden 25, 276.

ewig zerstört, es erzeugt sich ewig die drehende schöpfung  
(der tanz)  
und ein stilles gesetz lenkt der verwandlungen spiel.  
SCHILLER 86.

3. schwindelig, περιπαρόμενος.

als ihn der hochmut acht und achte  
bei seinen zahlen drehend machte LESSING 1, 31.

wenn dergleichen perioden, die man, geschrieben oder gedruckt, durch alle ihre verschränkte und verschraubte glieder und einschüßel kaum mit dem auge verfolgen kann ohne drehend und schwindlicht zu werden, u. s. w. 6, 233. ein mensch von schwächern nerven als ich würde durch einen gedanken an die untiefen die zu meiner linken lagen und die ich so nahe vorbei muszte, drehend geworden sein ENGEL Philosoph für die welt 1, 43. mir schwindelt, es wird mir drehend vor den augen, jedes wort das sie sagen, setzt mich in erstaunen SCHILLER 653.

DREHENDIG, drehnig, dränig adj. niederd. dränig, wie drehend schwindelig, dann auch verdreht, verrückt WEINHOLD Schles. wörterb. 15'. ebenso in Sachsen, auch in Thüringen neben drehnig.

DREHER, m. nieder. dreier SCHÜTZE Holst. idiot. 1, 250. niederl. draaier, dän. dreier. 1. drehesler, tornator trewer EYCHMANN Vob. pred. Dd iij. dreger Voc. incip. leut. d4. drüier DASYE. 247'. 316'. träiers arbeit machen MAALER 405'. dreher FRISCHLIN Nomencl. 320. dreer HENISCH 746. dreher oder drehesler STIELER 329. RÄDLIN 199'. FRISCH 1, 205'.

2. ein dreher in der fayencefabrik J. PAUL Tilan 4, 133.

3. verschiedene werkzeuge, die sich umdrehen oder zum umdrehen anderer dinge dienen, eine kurbel BEIL 151. in den thorwegen auf dem lande das geradstehende stück holz, mit welchem sich das thor dreht, und welches unten in einer pfanne, oben in einer angel geht, und auch lauffer genannt wird. an den weberbäumen das kreuz das auch dreling, drieling, drilling heisst. dräher in Baiern ein glücksspiel SCHMELLER 1, 409, wahrscheinlich weil die lose, wie dies bei einer lotterie geschieht, in einer trommel herumgedreht wurden. in Holstein der thürgriff GROTH Quickborn 321. im serwesen die ducht eines taves BEIL 151.

4. in der anatomie heissen die zwei fortsätze des obern theiles des schenkelbeins, welche die spannadern der schenkelmuskeln aufnehmen, dreher oder wender, trochanter major und minor. auch der zweite halswirbel (epistropheus) wird dreher genannt.

5. der wälder, deutscher tanz, wobei man sich drehend einen kreis beschreibt, der deutsche dreher allemande oder bloss der deutsche (s. oben deutsch 1). im wilden dreher bei pauken- und trompetenschall hinwirbeln.

6. der seine worte zu drehen und zu wenden, nach belieben zu deuten, sich aus der verlegenheit zu helfen weiss BRAND Deutsche sprache in Posen 43. der ausflüchte sucht ehe er dienste leistet oder pflichten ausübt REINWALD Henneb. idiol. 1, 21. 7. schaf mit der drehkrankheit behaftet WEINHOLD Schles. wörterb. 15<sup>o</sup>.

DREHERARBEIT, f. dan. dreierarbeide, wie dreherwerk.

DREHERKUNST, f. wie drechslerkunst RÄDLEIN 201<sup>o</sup>.

DREHFINGER, m. bildlich, die nase groszer juristen sieht meines erachtens zuweilen so elend aus wie die nase der justiz selber, wenn ihr biegsamer stoff sich unten zu langen drehfingern zieht J. PAUL Hesperus 3, 154.

DREHGELENK, n. das zum drehen eines gliedes dient.

DREHGESTELL, n. wie drechselbank, drehbank, niederd. dreistell. auch das gestell an welchem die seiler die stricke drehen.

DREHHAKEN, m. franz. crochet, engl. heel-tool, hook-tool BEIL 151.

DREHHALS, m. wendehals ignis torquilla. drähals HENISCH 741. auf Helgoland dräivink FROMMANN Mundarten 3, 32.

DREHHADEL, m. ein tückischer, hinterlistiger streich, besonders in rechtssachen REINWALD Henneb. idiol. 1, 21.

DREHHÄUSEL, m. womit man einen weg oder durchgang einschränkt, wie drehbaum 1, drehkreuz. niederl. werveldraaier.

DREHHÄUSCHEN, n. ein bewegliches, auf einem zapfen stehendes häuschen, in welches man junge leute, weiber die sich vergangen haben, zur strafe einsteckt und umdreht, drillt; s. driller 3. drillhäuschen. dasz er sie (die Xantippe) mit einem strohkranz ins dreh- oder drillhäuschen öffentlich eingeschoben und gesperrt J. PAUL Fibel 183.

DREHHOLZ, n. das bei drechselarbeiten gedreht wird HENISCH 741.

DREHKÄFER, m. gyrimus nator, wasserfloh, ein käfer der sich im gehen dreht, als taumelle er. bildlich so viel als drehbaum.

DREHKAPPE, f. wie schimpfkappe, eine bewegliche, von drei seiten verschlossene kappe von eisenblech, die man oben auf den schornstein setzt, die einwirkung des windes auf den rauch zu hindern.

DREHKRAHN, m. womit man lasten in die höhe hebt, franz. chèvre, engl. crane BEIL 151.

DREHKRANK, adj. und adv. mit der drehkrankheit behaftet. ein drehkrankes schaf.

DREHKRANKHEIT, f. beim rindvieh, meist bei den schafen, wie drehsucht, das drehen, der schwindel, das segeln. die thiere drehen sich im kreis bis sie todt hinfallen. sie wird vom blasenwurm im gehirn verursacht. das leben, eine drehkrankheit toller schafe J. PAUL Dämmerungen 2, 314.

DREHKRAUT, n. lorydillum NEMNICH.

DREHKREUZ, n. wie drehbaum 1, niederd. rullboom Brem. wörterb. 3, 549. der fuszgänger muss, wenn er hindurch geht, das kreuz umdrehen; s. drehling 2. bildlich, gäste werden störende drehkreuze der weichern liebe J. PAUL Briefe 156. ich wenigstens werde auf viele stunden lang kein drehkreuz anständig, das mich seitwärts treiben könnte ders. Biograph. belustigungen 1, 32. die sonne, dieses erwählte drehkreuz der begleitung (Viktors begleitung zur stadt sollte bis zu sonnenuntergang dauern) ders. Hesperus 2, 24.

DREHKUNST, f. dan. dreikonst, wie drechslerkunst FRISCH 1, 205<sup>o</sup>.

DREHLADE, f. dan. dreielad. 1. wie drehbank. trelade, tornalis tornus Voc. theut. 1482 gg 8<sup>o</sup>. 2. ein in der mauer angebrachter, sich umdrehender kasten oder schrank, womit man in ein anderes zimmer etwas herein und heraus schieben kann. 3. bildlich, ein verwirrter mensch, der unentschlossen sich hin und her dreht WEINHOLD Schles. wörterb. 15<sup>o</sup>. auch in Thüringen gebräuchlich, doch mehr von frauen, von männern der drehnickel. dazu das verbum drehladern. in Leipzig ein drehläppischer mensch, auch das subst. drehläpsch, bair. dräel SCHMELLER 1, 409. vergl. drehpeter.

DREHLICH, adj. trelicher, scheybelichter tornabilis Voc. theut. 1482 gg 8<sup>o</sup>.

DREHLING, m. 1. das werkzeug oder stück eines werkzeugs, womit man die drehung bewirkt, z. b. der arm an einem spulrade, schleifstein, kurbel, triebel, drilling, franz. manivelle; s. dreher 3. 2. in Thüringen das drehkreuz. 3. ein mit der drehkrankheit behaftetes schaf.

DREHLOCH, n. ein gefährlicher wasserwirbel in flüssen.

DREHMANN, m. der das glücksrad umdreht STIERLER 1234.

DREHMASCHINE, f. machina versatilis SCHREUCHENSTUEL 58. franz. machine à tortiller. s. drehbank.

DREHMEISEL, m. wie dreheisen SCHREUCHENSTUEL Berg- und hüllensprache 58. franz. ciseau à planer, engl. turning-chisel.

DREHNADEL, f. s. glückszirkel.

DREHNE, wie drohne NEMNICH Wörterb.

DREHNICKEL, m. s. drehlade 3.

DREHORGEL, f. die durch umdrehung einer kurbel gespielt, auch zur abrichtung der singvögel gebraucht wird.

DREHPETER, m. nenn man im gemeinen leben einen im handeln und in der bewegung langsamen mensch, bei dem nichts einen rechten forlgang hat; s. drehlade 2.

DREHPFAHL, m. drehgestell der seiler, engl. laying-pole.

DREHPFORTE DREHTHÜRE, f. die sich um eine in der mitte stehende spindel dreht und öffnet, so dass sie in der quere steht; sie wird bei schleusen angewendet.

DREHPFRIEM, m. spitziges werkzeug der knopfmacher.

DREHPISTOLE, f. revolver.

DREHPLATZ, m. bildlich, drehplatz. (das bürgerliche leben) in dem sich der arme expeditionsrath von mensch herumtreibt, bis ihn der fallbuck des pfasterers auf dem morastigen drehplatz einrammt J. PAUL Hesp. 3, 64.

DREHPULT, m. pult der sich auf seinem fusz dreht.

DREHPUNCT, m. auf dem sich etwas im kreise bewegt, angelpunct, pol.

DREHRADE, n. rota versatilis, womit durch hilfe einer darum gelegten schnur andere körper umgedreht werden, rota tortilis STIERLER 1499. das drehrad an der drehlade der sinngeizer. das rad der schleifer, der knopfmacher, womit mehrere fäden in einen einzigen zusammengedreht werden. auch wird der kreisel so genannt.

DREHROLLE, f. bei uhrmachern, franz. cuivret, engl. ferrule BEIL 151.

DREHSCHAF, n. das drehkrank ist.

DREHSCHLEIBE, f. eine runde scheibe die sich umdrehen lässt. bei den handwerkern in verschiedener gestalt und mit verschiedener einrichtung, bei den drahtziehern, goldschmieden, löpfen, steinschleifern, knopfmachern. auf eisenbahnen wird damit die umkehr der wagen bewirkt.

DREHSCHLÜSSEL, m. schraubendreher, wendeisen, franz. tourne-à-gauche, engl. wrench. ein uhrschlüssel dessen röhre sich dreht; zum unterschied vom jagdschlüssel.

DREHSEIDE, f. gewürnte.

DREHSESSEL, m. der sich auf einer schraube umdrehen lässt. drehessel STIERLER 2044.

DREHSPÄNE, m. pl. die beim drechseln abfallen.

DREHSPIEGEL, m. franz. miroir à tourner, engl. swing-glass BEIL 151.

DREHSTAHL, m. wie dreheisen.

DREHSTICHEL, m. grabstichel der kupferstecher und metallarbeiter.

DREHSTELZE, f. in wassermühlen der pfosten der auf der einen seite der mahlbank einige ellen weit von der stelze absteht, bis an den balken des mahlendaches reicht und dient den trichter auf die seite zu drehen.

DREHSTIFT, m. engl. arbor, eiserne spindel bei den uhrmachern, worauf die uhräder welche man abdrehen will, gesteckt werden.

DREHSTIFTSTÖHLE, m. pl. engl. arbor-stands.

DREHSTOCK, m. womit die löpfer die untere scheibe umdrehen.

DREHSTUHL, m. mit einem runden drehbaren sitz. trat ich vor seinen runden philosophischen drehstuhl und arbeitstisch THOMME Reise 6, 416. ein stehpult mit einem drehstuhl GUTZKOW Riller vom geiste 2, 351. er hat auch als scherzhafte strafe gedient, nachdem auch ein alter gesellschaftler (mitglied der fruchbringenden gesellschaft), der arzneiende, seinen namen ganz vergessen, als ist deswegen nachgesucht, er aber dieses fehlers halben mit dem groszen ühlbecher auf dem drehstule bestraft KRAUSE Erschreien der fruchbr. gesellschaft 65. drehstuhl wird auch die drehbank, drechselbank der metallarbeiter genannt RÄDLEIN 201<sup>o</sup>.

DREHSUCHT, f. der windschiefe wuchs der forstbäume; s. Sisyroch Entdeckungen zur naturgeschichte der forstbäume 1. dann auch die drehkrankheit. bei den botanikern die spiral-tendenz.

DREHTHOR, n. und DREHTHÜRE, f. s. drehpforte.



**DREHTISCH**, *m.* mit drehbarem blatt, mensa versatilis. auch die drehbank, drehseilbank.

**DREHUNG**, *f.* niederl. draaing. 1. circumactio, volutatio STIELER 329. RÄDLIN 201<sup>r</sup>. STEINBACH 1, 288.

ein seil von gedoppelter drehung  
Nocht ich Voss *Odyssee* 10, 167.

2. drähung im haupt, schwindel, vertigo HENISCH 740. 2. verdrehung. zusammendrehung.

**DREHUNGSSCHWUNG**, *m.* die von dem drehungsschwunge verursachte abplattung KANT 8, 268.

**DREHWENDEMACHER**, *m.* der drehhandel macht REINWALD Henneb. *idiot.* 1, 21.

**DREHWERK**, *n.* 1. wie dreherarbeit, niederl. draaiwerk, opus tornatile, torno elaboratum FRISCH 1, 205<sup>r</sup>. drähewerk ausgestochene arbeit, erhabenes bildwerk, gedreht arbeit HENISCH 741. 2. werkstätte, wo gegenstände von metall abgedreht werden SCHREUCHENSTUEL 58.

**DREHWÜRFEL**, *m.* franz. totou, ein würfel mit einem zäpfchen oben und unten, so dass er sich wie ein kreisel umdrehen lässt. auf den vier seiten statt der augen buchstaben.

**DREHWURM**, *m.* kugeltierchen, niederl. bolletje, klootdiertje, volvoz NENNICH 2, 1580.

**DREHZANGE**, *f.* womit man in den glashüllen das noch weiche glas ausdehnt und zusammendrehet, oder womit die knaufmacher den grat an den zinnernen knöpfen abdrehen.

**DREHZAPFEN**, *m.* franz. rouleau, pivot, engl. trendle.

**DREHZEUG**, *n.* instrumenta ad tornandum. trezeug Voc. theut. 1482 gg 6<sup>r</sup>. FRISCH 1, 205. drehezeug SCHUPPIUS 834.

**DREI**, zahlwort, tres, τρεῖς. goth. preis, prijos, prija ist unbelegt und nicht ganz sicher (Gramm. 1, 761), ahd. dri, driu, driu (GRAFF 5, 240), mhd. dri, dri, driu, allsächs. thria threa thrie, *m.* und *f.*, thriu thru *n.*, alfrises. thre, thria, thriu, niederl. dre, ags. þri, þreð, þreð, engl. three, niederl. drie, altn. þrir, þriar, þrið, schwed. tre *m.* und *f.* try *n.*, dän. tre. wie die pronomina und das verbum substantivum gewähren die zahlwörter das sicherste zeugnis von der urverwandtschaft des indogermanischen sprachstammes, und weitere nachweisungen von der gleichheit der zehn ersten grundzahlen sind in der geschichte der deutschen sprache 239. 240 gegeben; vergl. DIEFENBACH *Goth. wörterb.* 2, 717. das persische sih für tri fällt auf und wird aus der zendischen aspirata thri erklärt.

1. gewöhnlich zählt es oder ist partiitiv, indem es den kleinnern theil einer grössern zahl angibt. in dieser bedeutung wird es adjectivisch gebraucht. steht es nun allein, oder ein substantiv folgt, oder geht der artikel, ein pronomen, eine präposition voran, oder ist ein subst. im genitiv hinzu gefügt, so kann der nom. und acc. *m.* und *f.* im mhd. flectiert werden oder unflectiert bleiben: dri und drie findet gleich oft statt. dagegen immer flectiert wird das neutr. driu, der genit. drier und der dat. drin drin drin; beispiele bei BEN. 1, 358<sup>r</sup>. 359. da in der folgenden zeit die unterscheidung des neutr. im allgemeinen aufhörte, so lauten jetzt im nom. und acc. alle drei geschlechter unflectiert drei, im 15ten jahrhundert tritt zuweilen noch die alte form des neutrums hervor.

in drew schol ez getailt sein WITTENWEILER *Ring* 1<sup>r</sup>, 15.

und schluogend oft ein man in dreu 55<sup>r</sup>, 44.

ich spür dreu tier

in diser welt WOLKENSTEINER 20, 2.1.

die drü stück KEISERSB. *Sünden des munds* 13<sup>r</sup>. drü pfund 60<sup>r</sup>. drü thier 67<sup>r</sup>. drü stück 64<sup>r</sup>. 79<sup>r</sup>. drü hett 76<sup>r</sup>. drü lant 89<sup>r</sup>. beispiele von der unflectierten form, in dem nom. und acc. die heiligen drei künige gehen herum. er hat drei schöne kinder. seine drei söhne standen bei ihm. die drei knaben sprangen fort. drei tage brachte er bei mir zu. wir drei besitzen die drei güter in gemeinschaft. in drei (theile, stücke) getheilt tripartitus. alle drei waren glücklich. alle drei tage, jahre je um den dritten tag, das dritte jahr. er war drei jahre lang abwesend. es ist drei uhr, gewöhnlich mit auslassung des substantivs, es ist halb drei, gegen drei, es geht auf drei, es hat eben drei geschlagen. der schosz im drei spiesz in sein herz KEISERSB. *Sünden des munds* 51<sup>r</sup>. in die drei weis 63<sup>r</sup>. das geschicht in drei weg auf dreierlei weise 71<sup>r</sup>. drei fusz lang Voc. *incip. teut.* d.4. je drei terni DASYPOD. 316<sup>r</sup>. MAALER 94<sup>r</sup>. je drei und drei zusammenrotten STIELER 336. drei und drei ist sechs 335.

des vielen hin je dreu und drei WITTENW. *Ring* 52<sup>r</sup>, 22.

drei mit einander von einer mütter geboren tergemini das. und zeugt drei söne 1 Mos. 6, 10. und sol drei boden haben

6, 16. da standen drei menner gegen im 18, 2. drei körbe sind drei tage 40, 18. so lass uns gehen drei tagereisen 2 Mos. 3, 18. schetzen auf die drei silbern seckel 3 Mos. 26, 6. sie gingen alle drei eraus 4 Mos. 12, 4. drei (freistädten) solt ir geben disseid des Jordans und drei im lande Canaan 35, 14. drei pfeile schieszen 1 Sam. 20, 20. die drei in der Philister lager 1 Chron. 12, 18. drei hütten machen Matth. 17, 4. ein zaun wehret drei jar, ein hund überwehret drei zeune, ein pferd drei hunde, ein mensch drei pferde HENISCH 748. mit davon abhängigem gen. also sind in diesem gebot drei schöner tugenden geboten MELANCH. *Corpus doct. christ.* 519.

drei albanesischer ritter JAC. ATAKER *Trag.* 35<sup>r</sup>

vorstellung wenigstens ist! ein vorgestelltes ist also.

ein vorstellendes auch: macht mir der vorstellung drei.

SCHILLER 95<sup>r</sup>,

wo aber vorstellungen stehen müste.

das flectierte dreie ist in dieser zeit selten, LUTHER gebraucht es in der bibel niemals. andere neben drei,

waren alle drei nicht Gräen, waren sie nicht Gorgoninnen, waren sie nicht alle dreie lebensfadeneiserinnen.

LOGAU 3, 5, 48.

ich und jene lieben dreie,

deren einer nun ist hin FLEMING 424.

wir sind da wir treuen dreie ders. 455.

man hört es auch noch heute, im volk allgemein wie viere, fünfe, sechse, in Thüringen auch siebne.

was dreie wissen erfahren bald dreissig SIMROCK *Sprichw.* 1706.

dreie leben friedlich, wenn zweie nicht daheim sind 1708.

Wie ein abstractes heides als sing. sich gebildet hat (oben 1, 1363), so gebraucht LESSING auch dreies. er iszt und redt zugleich, und ich glaube er gäbe wer weisz was darum, wenn er noch dazu trinken könnte, und das alles dreies auf einmal 1, 208. Der gen. dreier ist, wenn kein artikel vorangeht, unerlässlich. der diener dreier herrn. dreier schwestern bruder. der eigenthümer dreier güter. da einer kum dreier pfeningwert güts hat KEISERSBERG *Sünden des munds* 4<sup>r</sup>. wa deren dreier eins brist (gebricht) 21<sup>r</sup>. umb dreier ursach willen 51<sup>r</sup>. da wil ich meinem segnen uher euch im sechsten jar gebieten das er sol dreier jahr getreide machen 3 Mos. 25, 21. auf zweier oder dreier zeugen munde Matth. 19, 16. in zweier oder dreier mund 2 Cor. 13, 1.

du dreier treueste, die eine mutter brachte FLEMING.

im mhd. stand auch nach dem artikel die flectierte form, der drler einer, der drler künige man, und KEISERSBERG behält sie noch bei, wa der dreier stück eins gebrist *Sünden des munds* 21<sup>r</sup>. jetzt flectiert man nicht mehr, man sagt der bruder der drei schwestern, der eigenthümer der drei güter. aber befremdlich ist die zuweilen erscheinende, wahrscheinlich der schwachen declination der adjectiva nachgebildete, mit dem dat. zusammenfallende form dreien, auf zwei oder dreien zeugen mund 5 Mos. 17, 6, während in der eben angeführten stelle aus Matth. 19, 16 das richtige steht. einer der dreien gewaltsherren zu Rom MAALER 94<sup>r</sup>.

der dreimal dreien schwestern OPITZ.

freund der dreimal dreien schwestern FLEMING 431.

in ansehung aller dreien (gegenstände) KANT 2, 596.

Der dativ, im mhd. immer flectiert, beginnt in den folgenden jahrhundert die unflectierte form anzunehmen, die immer weiter dringt und jetzt vorherrscht. er hegegete drei männern. er ist von drei frauen geschieden. sie sprach den drei mädchen zu. er gieng mit den drei kindern ins feld, nach drei stunden kam er wieder zurück. das werk erscheint in drei länden. er segelte neben drei schiffen vorbei. bei drei jaren 2 Maccab. 7, 29. eine religierten mit drei augen MAALER 94<sup>r</sup>. er ist jetzt bei zwei oder drei jaren (alt) ders. dann als Paris von Troja den drei frawen den apfel ausztheilt FISCHART *Garg.* 149<sup>r</sup>. beispiele von der flectierten form. und das ganz menschlich geschlecht ist darnach von den drien brudern erborn Cyrill 34. bei den dreien stücken wirstu wol innen wie er ein mensch ist KEISERSBERG *Sünden des munds* 54<sup>r</sup>. ausz den dreien stücken wird es klar werden 55<sup>r</sup>. LUTHER hält ziemlich fest daran, in dreien tagen 2 Mos. 10, 23. Richter 14, 14. Matth. 26, 61. 27, 63. Luc. 2, 46. drei seulen auf dreien füssen 2 Mos. 27, 14. nach dreien tagen Josua 3, 2. mit dreien farren 1 Sam. 1, 24. fur dreien tagen 9, 20. in dreien tagen und dreien nächten 30, 20. nach dreien jaren 2 Könige 19, 10. ein wort von dreien silben MAALER 94<sup>r</sup>. (gabel) mit dreien zinken dus. den dreien weisesten M. NEANDER *Bedenken* 36. an dreien

end gedienet RINGWALD 1. w. 333. hafen mit dreien füszen HERNISCH 747. ein gabel mit dreien zänen 749.

ihren dreien ständen FLEMING 141.

den langen dreien jaren 227.

ach jammer! inner dreien tagen

sehn wir das dritte kind hin tragen 347.

dasz bei dreien ehen liebeskerzen also brennen.

LOUW 3. 5, 48.

manchen hat bei dreien fackeln wo ein irwisch wollen leiten.

das.

mit ihrem kleinen sohn und dreien gratien OPITZ.

von dreien dingen kommt am meisten übel her ders.

vor dreien tagen SIMPLICIUS. 2. 6. euren dreien töchtern SCRUPPIUS 140. mit dreien spieszen 159. mit dreien pferden fahren STIELER 335.

nach dreien augenblicken HAGEDORN.

seit dreien tagen WIELAND 2, 196.

von dreien seiten 5, 133.

aus dreien reizenden die schönste auszuwählen

fand Aristipp, ein weiser mann, nicht leicht 10, 153.

nach dreien monden 10, 268.

seit dreien tagen GÖRING 1, 238.

notwendig bleibt der flectierte dativ, wenn das dazu gehörige substantivum ausgelassen wird. wir saßen zu dreien am tisch. einer von den dreien. es gehört uns dreien. man hat allen dreien geholfen. der ein sun under den dreien KEISERSBERG Sünden des munds 73. zal von dreien DASYPOD. 316. FRISCH 1, 205. so sollt noch drei städte thun zu diesen dreien 5 Mos. 19, 9. der furnemest unter dreien 2. Sam. 23, 8. 18. 19. und er war unter dreien berühmte 1 Chron. 12, 20.

wer wollte wissen

wer von den holden dreien

bei mir den vorzug hätte HAGEDORN.

lusz eine chaise zu dreien (mit drei pferden) anspannen GÖTTE 10, 170. was zweien zu weit, ist dreien zu enge SIMROCK Sprichw. 1707. doch bemerkt GÖTTE zu einem gesang von dreien zu drei, wie vorher zu einem duett zu zwei 10, 201.

2. wie bei dem verbum die drei personen jedes mögliche verhältnis erschöpfen, wie in den märchen häufig drei brüder ausziehen um eine aufgabe zu lösen, was nur dem dritten, dem jüngsten gelingt, oder in den sagen drei schwwestern als geisterrufte wesen erscheinen (vergl. PANZER Bair. sagen 2, 119—158. 468), so bezeichnet auch bei dingen und handlungen drei das abgeschlossene, vollendete, vollständige; s. dreimal. tria est numerus perfectus HERNISCH 748. es gilt daher auch als eine heilige zahl. wenn bei den keidnischen Deutschen das feierliche werfen der lose stalt fand, um eine göttliche entscheidung zu erlangen, so wurden drei von den hingeschüttelten losstäben, nach einem bestimmten, überlieferten gesetz, heraus genommen, oder das losen ward an drei verschiedenen tagen wiederholt. drei jahre, drei tage werden als frist bestimmt.

swor nû der friunt getriuwe hât,

der ist in den wol gefriundet. HERMANN DANKER MSHag. 3, 166.

so wâr mir lieber er het geschwigen

und geheiz mir âins und gâb mir dreu. Fastnachtsp. 771, 32.

gestern habent ir auch gehört was schades unnütze wort bringent: sie bringen nemlich drei groszer schaden KEISERSBERG Sünden des munds 50. es gehören drü stück in die salben 57. 70. drü stück die disze blattern vertreiben 62. alle thier uf diszem ertreich lassent die schlangen on allein drü thier. das ist ein geisz, ein stork und ein hirt 67. got der almechtig hat drü lant, das oberlant, das niederlant und das mittellant. das oberlant ist in dem himel 89. was ist leichter dan ein feder? wan aber einer drü bett uf den hals nimpt und vil federn zusammen kumen, das etwan zwen oder drei zentner wigt, so trucken sie einen darnider. und was ist kleiner dan ein hirsckörnlin, aber so einum drei sester uf den hals würden gelegt, der würd in trücken 76. mit dreien worten, mit wenig worten, kurz MAALER 94. mit drei wort mit einander wechseln dürfen HERNISCH 749. die warheit kan man mit dreien worten bestätigen das. ich kan es mit drei worten sagen STIELER 335. man kann keine drei zählen, so ist er verschwunden, so schnell.

kannst wohl frei in lüften schweben,

bis man eben drei gezählt UULAND Ged. 359.

er (Eros) sprach sie keusche blum anfangs in freundschaft an, einfältig als ein kind das drei kaum zehlen kan.

GRYPPIUS 2, 61.

hängen die köpfe, als wenn sie nicht drei zählen könnten Schlampampe 1, 44. der nicht drei zählen kan homo simpli-

cissimus FRISCH 1, 205, FROMMANN Mundarten 3, 353. er thut als ob er nicht drei zählen könnte er stellt sich einfältig an.

ist unverzagt mit dem Pappenheim

ein schlacht, zwei, drei zu halten SOLTAU 2, 383, 5.

wolt gott, ich solt ihr wünschen

drei rosen auf ein zweig.

GEORG FORSTER Frische liedlein 3, nr. 20.

eur buhlerin mag ich ja nicht sein,

ihr bringt mir denn drei rosen

die auf ein zweig gewachsen sein,

blühn zwischen weihnachten und ostern.

Ein Deutscher Liederhort 330, 4. 333, 3.

drei rosen im garten

drei lilien im wald SIMROCK Kinderbuch 130.

drei reiter zu pferd

wo kommen sie her? 29.

drei häslein sitzen dort im feld,

der jäger schieszt sie todt. 91.

drei wolken am himmel,

was soll das bedeuten?

der mesaner soll hingehn,

soll wetter läuten 111.

drei gäns im haberstroh

saßen da und waren froh 153.

ich gieng einmal über drei elfen (wasser),

soll mir gott helfen 289.

weitere beispiele finden sich in den bairischen und Schweizer-sagen; s. die register bei PANZER und ROCHOLZ. da schickt dir die mutter drei (einige) äpfel, drei birn SCHWELLER 1, 409.

Als verstärkung drei und zwanzig. (ein thaler) den er an drei und zwanzig ecken zusammengeborgt hat CNA. WEISKERANAREN 320. vergl. dreissig 3. 4.

3. Sprichwörter.

drei sind allweg eines (über einen) herren.

WITTENWEILER Ring 36, 13.

dri vrouwen, dri gens und dri frösch machend ein jarmarkt FRANK Sprichw. 2, 91. drei weiber und sechs gens werden ein klappermarkt anrichten FISCHART Praktik.

zween sind eins herr, drei fressen ihn gar EYERING 3, 619.

bei PETRI R 5 drei buchstaben machen uns eigen und frei, das ist Eva und ave, das Gabriel zu Marien sagt.

drei ding im haus sind ungelegen,

der rauch, ein böß weib und der regen.

das viert beschwert es überausz,

viel kinder und kein brot im haus.

drei ding sind gesund,

wenig esse dein mund,

übe dich alle stund,

lauf nicht wie ein hund.

drei heller ist auch geld. drei stück sind vorteil gut, der jung in thaten, der mittel in raten, der alt im gebet. bei HERNISCH 748. 749. gar ein schlimmer mensch so kaum drei heller werth ist. wer zu dreien hellern geboren ist, der kompt nicht auf zwen pfennig, wenn ihm gleich alle seine freunde hülfen. es wird kein weib ein teufel an dreien männern, krieget sie zwen unter, der dritte bezahlt sie wieder. ein trewes weib thut mehr bei ihrem manne denn drei fromme männer bei ihren weibern. gott weisz vil tonnen voll sünd die in uns stecken, da wir kaum für drei pfennig werth kennen.

alter böser weiber drei

stengen im feld den teufel frei.

ein wort gottes ist gröszer dann drei welt. aller guter ding sollen drei sein omne trinum perfectum. ein mann ist des andern werth, zwen sind eines meister, drei gar der tod. ein trieger macht zwen, zwei machen drei. was drei wissen, das erfahren hundert. wa drei sind, da musz allwegen einer ein narr unter ihnen sein. bei SIMROCK. drei ist uneben 1704. was zweien zu weit, ist dreien zu enge 1707. behüt euch gott vor drei gabelstichen, sie machen neun löcher 1709. bei SCHWELLER 1, 409. drei sind frei, drei äpfel, drei rüben mag ein vorübergehender nehmen.

DREI, f. die dreizahl, mhd. drie BEN. 1, 389. 2. die siffer, das zeichen der zahl, numerus tertius STRINBACH 1, 289. die drei auf dem zifferblatt der uhr ist nicht mehr zu erkennen. dri uf dem wurfel trinio Voc. incip. teut. d. 4.

DREI, n. drei als ein ganzes, dreiheit.

und hau ihn auch das schwesterliche drei

der gratien zum lieblich auserkoren WIELAND.

drei liebliche silphiden die ihr dienen,

ein schwesterliches drei ders.

versenkt in einsamkeit und stillis nacht

hat unser drei (die phorkyaden reden) noch nie daran gedacht.

GÖTTE 41, 154.

im neuen drei der schwestern welche schöne! 41, 138.  
liebe, menschlich zu beglücken,  
nähert sie ein edles zwei:  
doch zu göttlichem entzücken  
bildet sie ein köstlich drei 41, 233.

aber eben dadurch hatte das freundschaftliche drei eine heitere stunde ohne nebel J. PAUL Siebenk. 2, 50.

DREIACHTEL, tres octonae. er hat dreiachtel der summe zurückhalten.

DREIACHTELTAET, m. tribrachys, ternarius incitator.

DREIAKER, m. theriak, mhd. driakel BEN. 1, 301\*, engl. treacle, allfranz. triacle ROQUEFORT 1, 655\*, ital. triaca, böhm. dryak. die formen wechseln, tiriago triagus handschr. Vocab. aus dem 15ten jahrh., driacors tiriaca Voc. incip. leut. d. s. triackers tiriaca Vocab. theut. 1482, driockers KEISERSB. Rilg. 16\*, tiriakel ALTENSTAIG 29, triaks MAALER 408\*, triackers FISCHART Garg. 95\*, triackel CHYTRÄUS 330. theriacks FRISCHLIN 209, triakes alexipharmacum SCHÖNSLEDER Hb 2, dreiackers ETTNER Med. mauflaffe 644, triaks triakel STIELER 2372, in der Schweiz triogs triax TOBLER 151\*, in Unterkärnten triacker, in Henneberg dreiackers FROMMANN Mundarten 2, 416, niederl. driakel triakel Brem. wörterb. 5, 108. vergl. DIEFFENBACH Gloss. lat. germ. 585\*. das wort stammt vom dem griech. *θηριακός*, nemlich *αντιδοτον*, lat. theriacum therica. ursprünglich war es ein aus giftigem schlangenfleisch bereitetes gegengift. jetzt gibt es viele arten, STIELER nennt venedischen theriak und gifttheriak. es ist ein aus gepulverten pflanzentheilen mit honig zu einer latwerge verdicktes arzneimittel. nach ADELUNG ist der gemeine theriak aus enzianwurzel, der wahren osterluzewurzel, lorbeer, wachholderbeeren, myrrhen und honig zusammengesetzt. dieser wird von theriakskräutern, gewöhnlich Ungarn, herumgetragen, die man als betrügerisches gesindel betrachtet, weshalb, wie STIELER bemerkt, bei dem gemeinen volk driakel so viel als betrügerei heisst, im französischen triacleur ein quacksalber, marktschreier und schwätzer. im mittellat. hiez er experimentalor, circumforaneus, pharmacopola DUCANGE. Johannes experimentalor, ex eo quod lyriacum inutile et ineptum vendebat Pariser parlamentsspruch von 1410. KEISERSBERG nennt die triackskräuter marktschreier und landläufer Narrensch. 37\*. zambrecher und triackerskräuter 56\*. Seplassia ein markt in der stat Capua, auf welchem die triackskräuter und andere dergleichen gesüß feil hatten DASYP. 222\*. circulator ein landstreicher als triaxverkäufer FRIES 228\*. da kenne ich so viel gute würzelchen, die helfen mehr als aller dreiacker und alle ottersalbiges CHR. WEISE Klägste leute 151.

DREIACKERWURZ, f. korallenkraut, schuppenwurz, dentaria bullifera NEMNIC 1, 1395. s. dreiocker.

DREIANGEL, m. triangel dreieck, triangulum FRISCH 1, 205\*. engl. triangle.

secht, drumb hat der so berg und thal  
erschuf, aus sonder trewer wal,  
es also zwischen innen füget  
daz kein (burg) weit von der andern lieget,  
sonder in eim dreiangel ligen  
die in eim eck sich zsamten fügen.

FISCHART bei Gödeke Deutsche dichtung 1, 212\*.

das badstöblein der Calvinisten  
ein Jesuwiler hat mit listen  
gedicht und geseit in ein dreiangel.

Neue originalpoesien von FISCHART  
herausg. v. Weller 41.

wenn du auch, der du einen priester beraubest, dem dreiangel des galgens, der kühlhaut und den glühenden zangen entfliehst, so wird dich doch dein böses gewissen und mein fluch verfolgen TATUMMEL Wilhelmine 53. im Österreichischen, ein dreieckiger hut CASTELLI 114, wie dreispitz, dreidecker, dreimaster.

DREIARMIG, adj. und adv. drei arme habend. ein dreiarmer leuchter.

DREIARTEN DREIARTEN, einen brackacker zum drillen mal pflügen, wie dreibrachen. s. drittarten.

DREIÄUGIG, adj. und adv. drei augen, drei knospen habend. dreiauge ist bei FISCHART Grossm. 50 ein beiname Jupiters, wahrscheinlich in beziehung auf eine stelle bei Pausanias (2, 21, 3) der eines alten holzbildes von Zeus mit zwei gewöhnlichen augen und einem drillen auf der stirne gedenkt. ist so viel geredt als dreiaugend wolschend, wie etwan bei poeten vom Argo, der hundert augen gehabt haben sol, gedichtet worden THURNISSER Alchymia 2, 39. ein dreiäugiger zweig, schosz malleolus trigemmis.

DREIÄSTIG, adj. und adv. was drei äste hat oder in drei äste getheilt ist. ein dreiästiger baum.

DREIBACH, m. der flock wo drei bäche in einander fließen. so heisst bei Oberflorsstadt in der Wetterau die stelle, wo sich die Horloff in zwei arme theilend in die Nidda ergießt die Dreibach WEIGAND.

DREIBAHNIG, adj. und adv. was drei bahnen oder breiten eines zeugs hat, franz. à trois lés. gleichbedeutend ist dreiblättrig.

DREIBAND, n. werden im handel und wandel verschiedene waaren genannt, vermutlich weil sie dreimal gebunden sind; so der beste steiermärkische stahl: eine art des liefländischen flachses, der in kleinen rollen, wovon zwölf bis dreizehn auf ein schiff und gehen, aus Riga gebracht wird: eine art draht.

DREIBATZENLEHEN, n. freies handlohen, feudum mere hereditarium. man erlegt bei der erneuerung zwölf kreuzer für das einschreiben und einen gulden für den lehnbrief; s. OBERLIN Gloss. 254.

DREIBÄTZIG, adj. was drei batsen kostet. a dreibätzis brülli TOBLER 151\*.

DREIBÄTZLER, m. der keine drei batsen wert ist. es hats so ein engländischer verschlagner dreibätzler geschrien, haizt mit namen Schwatzer (Tailer) der limmel SCHWABE Tintenf. 64.

DREIBÄTZNER, m. in Süddeutschland eine silbermünze die drei batsen oder zwölf kreuzer gilt. sie trägt die zahl 10, weil zwölf kreuzer rheinisch zehn kreuzer österreichischer münze sind. im 16ten jahrh. kommt zu Friedberg in der Wetterau auch die benennung dreibätzer vor; s. PH. DIEFFENBACH Gesch. der stadt und burg Friedberg s. 304. s. balze.

DREIBEIN, n. was drei beine hat, besonders wird der schemel der schuster so genannt SPINDLER Vogelhändler 267, und spöttlich der schuster selbst. ein dreibeiniger bock zum sitzen. sprichw. er hat so viel verstand als ein dreibein, gar keinen. ein volksrätsel lautet zweibein (der mensch) sas auf dreibein und hatte einbein (einen knochen), da kam vierbein (ein ziegenbock) und bisz zweibein, dasz zweibein einhein fallen liesz. auch der galgen, denkt nur immer an den gevatter Dreibein und seid auf eurer hut KOTZEBUS Dramat. spiele 2, 332. s. dreifusz.

DREIBEINIG DREIBEINIGT, adj. und adv. was drei beine hat, ein tisch, schemel. dreibeinigter topf STIELER 2295. der volks glaube kennt dreibeinige thiere, man hört von einem gespenstigen dreibeinigen geishock, einem dreibeinigen pferd, esel, hasen, hund; vergl. PANZER Bair. s. 1, 137. 151. 330. 342. 2, 103. 134. 156. 441. ROCHHOLZ Schweizers. 1, 103. 134. 156. 144. 2, 65. s. dreifüßig.

DREIBELAUBT, adj. und adv.

der dreibelaubte (dreiblättrige) klee BROCKES 2, 80.

DREIBESTRÖMT, adj. von drei strömen umgeben.

Leipzig die dreibeströmt stadt FLEHING 95.

DREIBLATT, n. niederl. drieblad. 1. im mhd. ein baumwollenzeug.

die phelbel (l. der pfellel) was ein driblatt.

EILHAAR Tristan 5602.

2. pflanze mit drei blättern aus einem stiel, wie klee, trifolium Teulonista 30\*. 3. bitterklee, wiesenmangold menyanthus trifolialis, auch dreikohl. 4. epimedium alpinum das grosse dreiblatt, die bischofsmütze. 5. ophrys das grosse zweiblatt, daher erklärt HENISCH 747 trifolium auch durch bifolium.

6. ein glücksspiel wobei jeder spieler drei karten erhält CAMPE. DREIBLÄTTERIG, adj. und adv. was drei blätter hat, engl. trifoliate, franz. tripétale, in der Schweiz dreublätlet TOBLER 151\*, dän. treblad. der dreiblättrige klee. in der botanik die dreiblättrige hülle involucrem triphyllum, die dreiblättrige blütendecke. s. dreibahnig.

DREIBLUMIG, adj. und adv. was drei blumen hat. ein dreiblumiger stiel pedunculus triflorus, eine dreiblumige blumenscheide spatha triflora.

DREIBOCK, m. wie dreifusz. mhd. triboc eine kriegsmaschine, steine damit zu schleudern BEN. 3, 89. mittellat. trabucca trabuculus tribuculus trabuchelum trebuchelum. drifusz tripes, oder tripock oder drifusziger Voc. theut. 1482 f3\*. ähnlich waschbock mit drei füßzen.

DREIBOHRIG, adj. und adv. dreimal geböhrt. dreibohrige röhren, deren öfning viertheil soll im durchmesser hat.

DREIBRACHEN, einack acker zum drittenmal pflügen, s. brachen. ADELUNG schreibt driebrächen. in Warsburg driwäden einen weinberg zum drittenmal brechen oder hacken SCHMELLER 1, 412.

**DREIBROT**, *n.* bei den arbeitern auf dem land ein nachmittägiges zwischemal, welches dem neunbrot am vormittag entspricht. die arbeitler setzen sich zum dreibrot nieder SCHWELER 1, 409. Dreibrot ein personenname.

**DREIBUCHSTABISCH**, *adj.* aus drei buchstaben bestehend. diese dreibuchstabische wörter LUTHER 8, 114.

**DREIBUND**, *m.* der von dreien geschlossene, triple alliance.

um den dreibund zu vollenden  
bringen sie in seinen händen  
früchte der wohlthätigkeit BLUMAUER.

'mit gunst', sprach eine dritte dame, 'ich gehöre auch zu dem dreibunde' BENZEL-STERNAU.

**DREIDECKER**, *m.* 1. ein grosses kriegsschiff mit drei verdecken über einander, das 104—120 kanonen hat, dän. tredækker. bildlich, der biographische dreidecker (das die biographie liefernde triumvirat) umschiffte daher die ganze woche überall den helden J. PAUL FIBEL 102. 2. ein dreieckiger hut, wie dreiangel, dreieck, dreimaster, dreispitz. meine frau hat mir erst eine lange predigt gehalten, eh sie mir den dreidecker aufsetzte GUTZKOW Ritter v. geiste 4, 250.

**DREIDEUTIG**, *adj. und adv.* er sagte zwei- und dreideutig J. PAUL Hesp. 4, 182.

**DREIDING**, *n.* ein dorfgericht, besonders in Schlesien gebräuchlich, worin geringe sachen entschieden wurden. STIELER 318 *judicium quod tribus partibus constituitur. man nimmt an es sei dreimal im jahr gehalten worden. es gibt eine schrift kurzer unterricht von dem dreiding, wie dasselbe vor alters gehalten und noch billig gehalten werden sollte* GÖRLITZ 1582. 4. s. HALTAUS 245. in den grädisbergischen dörfern habe ich dreiding gehalten SCHWEINICHEN 3, 158. dreiding gehalten und hauerhündel gehört 159. bin ich zu herrn Samson Stangen in landessachen gezogen, hat gleich dreiding gehalten 238.

**DREIDISTEL**, *f. carlina vulgaris.* wie NEMNICH 892 bemerkt, hielt man sonst den müllern stengel, wenn er drei blumen hatte und man ihn bei sich trug, für ein mittel gegen das sobdrennen. wilder feldsafran oder dreidistel heisset den Griechen ἀγρανθής vel cnicus sylvestris, den Lateinischen cartamus sylvestris, item fusus agrestis und colus rustica LONICERUS Kreuterb. 90. dem hauptlein der dreuwdistel ähnlich TABERNÄM. 541. dreidistel sawdistel atracylis FRISCHLIN Nomencl. 78.

**DREIDOPPELT**, *adj. und adv.* dreifach wie tergeminus FRISCH 1, 202. SCHWELLER 1, 412 erklärt es durch sechsfach, aber so gebraucht man es nicht. dän. tredobbelt. s. dreigedoppelt. sein dreiduppelt heer FLEMING 114.

**DREIDRAHT**, *m. triliz* wie drillich, ein aus drei fäden gewebtes zeug. bildlich, ein langsamer unbeholfener, geistig ungewandter mensch WEIGAND.

**DREIDRÄHTIG**, *adj. und adv.* aus drei drähten oder faden zusammengeflochten, niederl. driedraaig; s. dreifädig. dreidrähtige strümpfe, aus dreidrähtigem garn gestrickt.

ein dreidrähtiger strick  
läßt sich mit stark zerreißen nicht WALDIS Esopus 2, 69.

**DREIDRILLEN**, das quadrillespiel zu dreien spielen SCHWELLER 1, 412.

**DREIDRITTELARBEIT**, *f.* bergbaubetrieb, wobei sich die arbeitler alle acht stunden in der grube (vorort) ablösen und dann sechzehn stunden lang sich ausruhen SCHEUCHENSTUEL 59. daher

**DREIDRITTELARBEITER**, *m.* der acht stunden hintereinander arbeitet.

**DREIECK**, *n.* 1. *triangulum*, dreiangel, niederl. driehoek, drielant. in der geometrie eine aus drei linien gebildete und geschlossene fläche. ein rechtwinkeliges mit einem rechten, ein stumpfwinkeliges mit einem stumpfen winkel, ein spitzwinkeliges mit spitzen winkeln, ein schiefwinkeliges das keinen rechten winkel hat, ein gleichwinkeliges mit drei einander gleichen winkeln, ein ungleichwinkeliges, wenn kein winkel dem andern gleich ist, ein geradliniges mit drei geraden, ein krümmeliniges mit drei krummen linien, ein gleichschenkeliges, gleichseitiges, wenn nur zwei seiten gleiche länge haben. ein sphärisches oder kugeldreieck entsteht, wenn man drei puncte einer kugelfläche, welche nicht in demselben hauptkreise liegen, durch hauptbogen verbindet: ein kugeldreieck, je nachdem es zwei oder drei rechte winkel hat, ist ein zwei — dreieckwinkeliges. vergl. dreieit. man sagt blüme ins dreieck pflanzen in quincunx, wenn sie wie die fünf augen auf dem würfel stehen. 2. bildlich, ein dreieckiger hut. und herein kam der herr

vicari, ganz schwarz angezogen, mit dem dreieck auf dem kopf, wie es damals bei feierlichkeiten noch üblich war JEREM. GOTTHELF Erzählungen und bilder 5, 35. s. dreidecker.

**DREIECK**, *n.* der beinfsch, ostracion, verschiedene arten sind das zweistachelichte, das vierstachelichte, das gepirte, das stachellose dreieck.

**DREIECKET DREIECKT DREIECKIG DREIECKICHT DREIECKECHT DREIECKISCH**, *adj. und adv.* *triquetrus trigonalis.* dreieckicht *Passional* 251, 52 Köpke. dreieckicht *triangulus* Voc. incip. *teut.* d.4. dreiecket MAALER 92. dreieckicht dreieckicht HENISCH 747. dreieckig FRISCH 1, 205. eine dreieckige figur ein dreieck. dreieckige feile. dreieckiges schraubengewinde. dreieckiges segel. die dreieckige nadel der wundärzte. in der anatomie der dreieckige armmuskel. die dreieckige naht der hirnschale. drielochter spiesz *tricuspis* Voc. incip. *teut.* d.4. das gemut mag nicht zwei ding gedenken eins mals, als wenig als ein ding mag sein dreieckicht und viereckicht KEISERSB. Sünden des munds 11. ein dreiecketes stollhüfelein ESELKÖNIG 849. ein fast dreieckter hut von leder deckt sein haupt TIECK Nov. 4, 25. die dreieckige stumpfmuschel donax.

hab noch ein drümelein wie ein faust  
dreieckisch und viereckisch H. SACHS 3, 3, 16.

so ist auch die insel Meroes dreieckicht Buch der liebe 223, 1. s. dreieckicht. dreikantig.

**DREIECKER**, *m.* drielochter *triangulus* Voc. incip. *teut.* d.4. schlangenkraut dreiblät *bifolium*, auch *trifolium* HENISCH 747. DREIECKMUSCHEL, *f.* donax NEMNICH 1437.

**DREIECKSLEHRE**, *f.* lehre von der messung der dreiecke, trigonometria.

**DREIECKSMESSUNG**, *f.* trigonometria.

**DREIECKSWURZEL**, *f.* anglica.

**DER DREIEINE**, gott in drei personen.

(die verstorbene) schaut den dreieinen gott, nimmt ganz den himmel ein  
und wundert sich dasz wir so weit ab von ihr sein.  
FLEMING 131.

dem einsamdrei, dreieinem gott SPER Trutznachtgall 167.

antworte mir im namen des dreieinen,  
gehörst du zu den heiligen und reinen! SCHILLER 479.

**DREIEINHEIT**, *f.* wie dreieinigkeit, trinitas. 1. die einheit gottes in drei personen und die gottheit selbst.

die ewig heilig dreieinheit Trag. Joh. Bj.

2. drei in eins verbunden. man sieht dasz die dreieinheit (des quarzes, feldspaths und glimmers) gefährdet sei GÖRNE 51, 103.

**DREIEINIG**, *adj. und adv.* *trinunus*, in uno tres, in tribus unus FRISCH 1, 205. niederl. drieenig, engl. triune. der dreieinige gott. nur diesen dreieinigen menschen, Chariton, Liane und Albano, die in schöner seelensympathie mit einander durch den garten wandelten J. PAUL Titan 2, 64.

**DREIEINIGKEIT**, *f.* trinitas wie dreieinheit, ahd. drinissa drinussida GRAFF 5, 242. niederl. drieenigheid, ags. prinnesse, engl. trinity, dän. treenighed. die heilige dreieinigkeit STIELER 368. FRISCH 1, 205. in dieser minute sahen sie den wagen mit der weiblichen dreieinigkeit (den drei befreundeten frauen) langsam die höhe hinaufziehen J. PAUL Titan 2, 216.

**DREIEINIGKEITSFEST**, *n.* ein kirchliches fest das zu ehren der dreieinigkeit den sonntag nach pfingsten gefeiert wird.

**DREIEINIGKEITSLUCHTER**, *m.* wahrscheinlich der drei arme hat. erschienen zur beedigung eines der griechisch-catholischen religion zugehörigen zwei griechische geistliche, der eine mit einem exemplar des evangeliums, der andere einen schweren silbernen dreieinigkeitssleuchter tragend aus einer zeitung.

**DREIEINIGKEITSRING**, *m.* der aus drei schlangenförmig geschweiften, in einander verschlungenen ringen besteht. s. dreifaltigkeitsring.

**DREIEINS**, *n.* wie dreieinigkeit. ich intolerant! wenn ich zuzere es musz mir freistehn ein dreieins nicht zu glauben, wie einem andern es so oder so zu glauben; nur dasz keiner den anderen wegen seines glaubens verabscheue und verfolge Voss Briefe 2, 125.

**DREIELLIG**, *adj. und adv.* drei ellen lang. an zehn ellen langen schlangen, dreiellichten schnecken LOHENSTEIN Arm. 1, 680.

**DREIEN**, verdreifachen *tertiare*, mhd. drlen BEN. 1, 389, was sich zweiet, das dreiet sich auch gern quod sese geminat id quoque se tertiat HENISCH 746. v. DER HAGEN Narrenbuch 184.

**DREIER**, m. das als sing. betrachtete und flectierte drei, so in *RUDOLFS Weltchronik*

got einiger und doch drier,  
unverkör, wandels rler *Docen Misc.* 2, 39.

1. ein dreipfennig, wie dreiling, niederl. driepennigstuk. in einigen ländern, wie in Hessen, ein vierhellerstück. im würzburgischen ehemals eine münze, deren drei stücke einen schilling ausmachen; vergl. *SCHMELLER* 1, 409. 3, 349. es gab dreier die auf beiden seiten, andere die nur auf einer geprägt waren *Wirsburg. münztabelle* von 1765. *Sammlung wirzburg. verordn.* 2, 800. 816.

si pat mich heimlich umb ein dreier.  
*Fastnachtsp.* 219, 22.

zog ein treier oder zwen aus dem Kochersperger hütlin, meint er solt ihm seine nudelküchlin hingegen herfür thun *FISCHART Garg.* 298<sup>a</sup>.

das vielleicht mein pelz gölt mehr dreier  
denn sonst ihr hun und mandel eier.  
*ROLLENHAGEN Froschm.* Qv.

dreier, dreipfennig, dreipfenniggröschlin *HANISCH* 746. einer gibt einen dreier und bekömmt dagegen eine schüssel voll salat *CHR. WEISE Klügste leute* 301. tauert dich dein dreier nicht? das. gemeine kerle die flugs manchmal nicht einen dreier in ihrem leben haben *Schlampampe* (1696) 6. herr, gebt mir nun auch meinen dreier. ich habe zu hause eine kleine töpferne sparbüchse, da stecke ich alle die dreier hinein, wenn ich welche geschenkt kriege 69. dreier, dreiling *teruncius STIELER* 336. dreier, dreipfenniger stück *Frisch* 1, 205.

die barschaft wird gezehlt  
und steigt (gott erbarmt!) nicht über sieben dreier.  
*GÜNTHER* 487.

sie kan, doch kostets auch ihr hungervolles leben,  
von selbstworborer müh nicht einen dreier lieben *ders.*  
vier dreier machen einen groschen *STEINBACH* 1, 289. kann der herzog gesetzte der menschheit verdrehen oder handlungen münzen wie seine dreier? *SCHILLER* 190<sup>a</sup>. *Sprichw.* gib dem huben einen dreier und thue es selbst *SIMMOK* 1711. hier ist ein dreier, kauf dir einen strick 1711<sup>a</sup>.

2. gar nichts. ich bin dir keinen dreier schuldig. er lässt sich keinen dreier abziehen. er hat keinen dreier im vermögen. ich gebe nicht einen dreier dafür. ein kerl so nicht einen dreier werth ist *STEINBACH* 1, 289. nicht einen dreier werth schätzen *ders.*

und könnt ich dazu die hand dir bieten,  
so wär ich keinen dreier werth.  
*KOTZBUR Dramat. spiele* 3, 44.

3. in *Frankfurt a. M.* waren die dreier ein aus drei personen bestehendes bürgerliches collegium, welches die aufsicht über das verfahren bei den wahlen der übrigen ratsglieder hat.

4. im bairischen oberlande, wie dreiling, ein gemenge von dreierlei getreidearten, das angebaut zu werden pflegt *SCHMELLER* 1, 409.

5. eine art lachsforelle im Bodensee, die auch falche, halch, gangfisch heisst *SCHMID Schwäb. wörterb.* 138.

**DREIERBROT**, n. das drei pfennige kostet.

**DREIERHERR**, m. triumvir *DASYPOD.* 310<sup>a</sup>. s. dreiherr. dreierherr über die gefenkus und ubelhäter *triumviri capitales DASYP.*

**DREIERLEI**, was aus drei verschiedenen arten besteht, trium specierum, trium generum. es wird adjectivisch verwendet, bleibt aber als gen. pl. unflektiert. im ahd. kommt es nicht vor, mhd. drierlei drier leige *BEN.* 1, 961<sup>a</sup>. drierlai trifarius, trifarie, tripliciter *Voc. incip. teut. d.4.* niederl. drierderlei, drierder bande. in drierleie wse *Theol. deutsch* 26. es seind dreierlei löginen *KEISER.* Sünden des munds 23<sup>a</sup>. ich find treierlei schimpf (*schersreden*) 52<sup>a</sup>. es seindt dreierlei zwi-züngiger menschen 56<sup>a</sup>. mit dreierlei farb, faden, oder mit drien webergereisen gewebe als trilch triliz *MAALER* 92<sup>a</sup>. auf dreierlei weisz oder guttung das. und *HANISCH* 748. dreierlei leuten musz man ihren freien spruch lassen, herren, kindern und narren *PETRI Sprichw.* Rv. auf dreierlei art tripliciter *Frisch* 1, 205<sup>a</sup>. vielerlei thiere und menschen hat er bei sich, dreierlei schafe, einen ganzen rudel von kalzen *ROCHWOLZ Schweizersagen* 2, 380. auch substantivisch. dreierlei bringe ich zu dir, erwele dir der eins 2 *Sam.* 24, 12. dreierlei lege ich dir fur, erwele dir der eins 2 *Chron.* 22, 10. ein land wird durch dreierlei unfrüdig, und das vierde mag es nicht ertragen *Sprüche Sal.* 30, 21. dreierlei haben einen feinen gang, und das vierde gehet wol 30, 29. vergl. allerlei, einerlei.

U.

**DREIERLICHT**, n. ein kleines licht.

man steckt kein dreierlicht vor ampeln aufs altar.  
*GÜNTHER* 780.

**DREIERN**, einen acker für einmalige ausstellung zum drittenmal pflügen, in der Wetterau gebräuchlich, wo man das erste pflügen stürzen, das zweite ruern nennt. *franz. tiercer, ital. terzare WEIGAND.*

**DREIFACH**, adj. und adv. eine zusammensetzung mit fach, was ein abgetheiltes stück bezeichnet. im uhd. und mhd. kommt sie nicht vor, erst im 14ten jahrhundert der gen. pl. daz ver-räten ist drier vacher *Liedersaal* 1. 435, 69, und manicvach bei *Jeroschin.* so auch einfach, mehrfach, vielfach, zwiefach.

1. *triplex, tergeminus*, wie dreifaltig und dreilich *MAALER* 94<sup>a</sup>. dreifache art der betrachtung. ein dreifaches land. dreifacher brief *trinae literae.* dreifache abschrift. ein dreifacher sieg. dreifache fesseln. ein dreifach zusammengelegtes tuch. ein schuh mit dreifacher sohle. die dreifachen (*getheilten*) nerven. eine dreifache handlung im trauerspiel. die dreifache (*aus drei gliedern*) bestehende grözse in der mathematik. dreifach getheilt. ein dreifach in die länge getheilte schild in der wappenkunde. dreifach quer getheilt das. wenn drei blätter um den stengel stehen, so heissen sie in der botanik dreifache blätter, und ein dreifach geripptes blatt (*folium triplinervium*) ist ein solches, bei welchem über dem untern ende der mittelrippe auf der seite ein nach der spitze zulaufendes gefäss-bündel entspringt *WILDENOW.* ein dreifach gefiedertes blatt (*tripinnatum* *NEWMICH* 2, 1489. die dreifache krone des pabstes (*liara*). die treifache kron *FISCHART Bienenkorb* 7<sup>a</sup>. des h. röm. trifachen glockengeformierten bienenkorb 2<sup>a</sup>. *Tilly spricht*

hat nicht mein nam nun überall  
verdient dreifache kronen? *Soltau* 2, 372.

dreifach machen *triplicare* *Frisch* 1, 205<sup>a</sup>.  
spielt er ein hirtenslied

so klingts gewis recht gut, er pfeift auf zwei blättern  
und schlägt doch dreifach an, du sollst ihn hören schmettern.  
*ROST Gelehrte liebe* A 7<sup>a</sup>.

schlangen umzischen das dreifache haupt (*des Cerberus*) *LESSING* 4, 238. dreifache empfindungsweise und dichtungswise *SCHILLER* 1206<sup>a</sup>.

nicht hat des iberischen hirtens  
dreifacher (*triplex Metam.* 9, 185) wuchs mich bewegt, und Cerberus dreifacher wuchs nicht. *Voss Ovid* nr. 39, 83.

er war geeilt, um in eine dreifache umarmung zu fallen und die vierte zu erzählen *J. PAUL.* der hornissen stachel der eine dreifache wunde sticht *ders.* *Siebenk.* 3, 66. dreifaches feuer *ROCHWOLZ Schweizersagen* 2, 240. s. dreifachelt.

2. verstärkend wie doppelt und öfter in verbindung damit; s. doppelt 4. ein dreifacher gewinn. ein dreifacher schmerz. eine dreifache strafe. ein dreifaches unrecht. ich will es gerne doppelt und dreifach bezahlen. denn das schwert wird zwifach, ja dreifach komen *Hesek.* 21, 14. ein giftiger verleumbder ist ein dreifacher todtschläger *HANISCH* 746.

durch das er mir  
ein doppelt dreifach leben schenkte *LESSING.*

und wenn er auch ein dreifacher bakularius (*im scherz für baccalaureus*) oder gar ein doctor in allen sieben facultäten wäre *WIELAND.*

daz uns der augenblick der höchsten freude  
nicht dreifach elend mache! *GÖTTE* 9, 55.

so müssen wir unsern helden dreifach glücklich preisen 18, 12. dreifach belebt aber ward die unterhaltung, als der medicus eintrat 19, 248. Serlo sah in ihm (*Melina*) seinen ersten schwager dreifach ersetzt 19, 255.

so glaubt ihr wieder dem diebe,  
der euch zwei- und dreifach belog 40, 187.

verehrteste, erlaubt mir euch zu nahen  
und euern segn dreifach zu empfangen 41, 153.

dreifach merkwürdiger geisterschrift! 41, 169.  
dreifaches heil dir! *SCHILLER.*

mit weiterer verstärkung, dreiszigfach.

3. das neutrum substantivisch. er muszte das dreifache dafür zahlen. er forderte das dreifache. die reichsstände muszten das dreifache stellen. etwas auf das dreifache vermehren.

**DREIFACHALT**, adj. drei menschenalter, neunzig jahre ähnlend.

dort gieng der dreifachalt (*Nestor*) an jaren und verstand  
den helden allen vor *ROMPLAN* 112.



weniger staunt er dem rufe des dreifachen von Pryos (Nestors).  
Voss Tibulls glückwunsch an Messala 112.

**DREIFÄCHERIG**, adj. und adv. drei fächer enthaltend. ein dreifächeriges hücherbrett. eine dreifächerige kapsel (*trilocularis*) in der botanik diejenige die drei abtheilungen oder fächer hat.

**DREIFACHHEIT**, f. wie dreiheit.

**DREIFACHIG**, adj. und adv. wie dreifach Lori Urkunden zur geschichte des Lechrains vom j. 1616. s. 497. s. dreifachtig.

**DREIFACHT**, f. triplicatio MAALER 92'.

**DREIFACHT**, adj. ALBERT OELINGER Grammatica (Argent. 1574) 81.

**DREIFACHTIG DREIFÄCHTIG**, adj. und adv. wie dreifach, dreifachtig. des haptis dreifachtige krone LUTHER Tischreden 237'. 303'. item würd aber jemand betreten, der zum drittenmal gestolen het und solcher dreifachtiger diebstal mit gutem grund erfunden wird, das ist ein merer verleumbter dieb und auch einem vergewaltiger gleich geacht Carolina art. 162.

wenn du, wucherer, wilt ewig leben,  
solstu drifschüg wider geben  
dein wucher den du unverholn  
dein debitorn hast abgestoln. JAC. AYNER Comed. 447'.

doppelt und dreifältig Wirzb. verord. v. 1696. SCHNELLER 1, 508. s. zwiefacht.

**DREIFÄDIG**, adj. und adv. aus drei faden zusammengesetzt, trilix. man sagt auch dreifädig. s. dreidrähtig.

**DREIFALTIG DREIFÄLTIG**, adj. und adv., *trinus triplex*, zusammengesetzt mit fältig *rugosus*, also was dreimal gefaltet ist, wie *triplex* von *plico* πλέω abzuleiten ist. ahd. trivalteclie GRAFF 5, 241. mhd. drivalte BEN. 3, 233 (Gerhard 306. 389. 409. Passional 340, 60 Hahn. Schwabenspiegel c. 11). dreifältig trifidus DIEFENBACH Wörterb. 1470 s. 277. dreifaltig DASYP. 316'. MAALER 92'. HENISCH 746. STIELER 431. FRISCH 1, 205'. dreifältig SCHWARZENBERG 145, 2'. niederl. drieboudig driebuldig, schwed. trefaldig, dän. trefoldig. im ahd. galt auch das adj. drivalt und das subst. drivalt f. mhd. drivalt adj., drivalt f. subst. wie drivalte drivalde f. (BEN. 3, 231), engl. threefold adj., dän. trefold adj. allfries. thirfald adj. RICHTHOFEN 1078', ags. þrífæld adj. isl. þrífaldr adj. auch in drivalden adv. bei HERBERT 5901.

1. im eigentlichen sinn. drivaltig Voc. incip. teut. d. 4. trivaltig y 2. drivelligs kleit stragulum, est pannus triplex et spissus Voc. incip. teut. d. 4. denn ein dreifeltige schnur reizet nicht entzwei Pred. Sal. 4, 12.

2. uneigentlich. nach derselben trivalenten red verschwand das gesicht des martners Dialogi Gregorii papae von den heiligen in welschen landen (Strasz. 1476) 93. also hastu von dem trifeltigen iuheljor gnug, so vil dir not ist KEISERSBERG Riter c. 1. dreifaltiger sieg MAALER 92'. der dreieinige got der dreifaltig ist in den personen BUTSCHKY Patmos 36. gott der da ist einfältig im wesen und dreifaltig in personen SCHUPPIUS 374. die beschreiber ihres lebens und die dreifaltige legent melden dasz u. s. w. 724.

so erfüllt ihn doch jetzt dreifältige kraft wie den löwen.  
BÜRGER 222'.

das wohlwollen gegen die wanderjahre welches mir bis jetzt dreifältig (von drei seiten) zu gesicht gekommen GÜTHE 45, 306.

mit dreifaltiger künste verschlingungen reich und behaglich schmückend eigenes haus und den umgebenden kreis.  
RÜCKERT 276.

**DREIFALTIGEN DREIFÄLTIGEN**, triplicare, verdreifältigen, dreifalt machen MAALER 92'. dreifaltigen SCHÖNSLEDER Gg 5. dreifeltigen Voc. incip. teut. d. 4. triveltigen y 2. DIEFENBACH Voc. 1470. 277. Voc. theut. 1482 f 3'. drifaltigen FRIES 1331'. isl. þrifaalda. mhd. drivalten Heinzelein v. Konstanz 122, 31.

**DREIFALTIGKEIT**, f. 1. die dreiheit dreieinheit gottes, trinitas MAALER 92'. STIELER 431. mhd. drivelteclie ALBERTUS VIII, 12. drivalteclie MARNER MS Hag. 2, 254'. Gold. schmiede 1145. Passional 449, 33 Köpke. VOLKENSTEINER 99. 3, 1. Voc. incip. teut. d. 4. niederl. driebuldigheid, dän. trefoldighed. so erfrewet er sich doch mit der unzerteilten gesellschaft drier personen in der trifaltigkeit Cyrill 30'. von gotes ewigkeit, einigkeit, drifaltigkeit SCHWARZENBERG 154, 2'. was bei der copulation vor dem angesicht der h. dreifaltigkeit ihnen sei gesagt SCHUPPIUS 148. denk dasz bei einer taufe die heilige hochgelobte dreifaltigkeit selbst gegenwertig ist 208. die

heilige dreifaltigkeit FRISCH 1, 205'. PANZER Bair. sagen 2, 203. 214.

als ich sie selbst nun sah, die göttlichen,  
den gruss des engels, die geburt des herrn,  
die heilige mutter, die herabgestiegene  
dreifaltigkeit, die leuchtende verklärung SCHILLER 409'.

2. spallung in drei theile. der kuinig besorget dasz nach iren wegen vil ee ein drivalteclie und noch vil grösser schande und zweigung in der h. cristenheit werde WENCKER Apparatus archivor. 297.

3. bildlich,

da man zwên (spieler) knien siht  
tac und naht und dar zuo lanc  
vor einer banc gar äne danc,  
vor der beininen drivelteclie (den würfeln)  
diu uf der einveltikeit  
abe gezogen hât ir kleit  
und dar zuo manic herzeleit  
jungen und alten machet,  
der herze nâch ir kracheit.  
si ist blind und hât doch ougen vil.

Renner 11275—84.

**DREIFALTIGKEITSBLUME**, f. *viola tricolor*, *flos trinitatis*, stiefmütterchen STIELER 202. RÄDLEIN 201'. FRISCH 1, 205'. dreifaltigkeitsblümlin haben iren namen von irer farb, welche an blümlin dreierlei erscheint BRUNFELS Kreuterb. 65. SCHNURR 157. ein märchen von der entstehung des namens in PANZERS Bair. sagen 2, 203.

**DREIFALTIGKEITSGLÖCKCHEN**, n. *viola palustris* NEMNICH. **DREIFALTIGKEITSRING**, m. wie dreieinigkeitsring.

**DREIFALTIGKEITSSALZ**, n. wird noch jetzt im Frickthal und Schwarzwald kirchlich geweiht und gegen bösen einfluss verbraucht ROCHOLZ Schweizer sagen 2, 176.

**DREIFALTIGKEITSSONNTAG**, m. wenn es an diesem tag regnet, glaubt man es regne sechs oder zwölf sonntag, oder auch jeden sonntag im sommer ZINGERLE Tiroler sitten 104.

**DREIFALTIGKEITSTHALER**, m. ich brauchte ihm nur den gräflichrauszischen dreifaltigkeitsthaler von 1679 zum abkaufen zu schicken J. PAUL Siebenkas 2, 3.

**DREIFALTIGLICH**, adj. und adv. wie dreifaltig. isl. þrifaalda tripliciter. dreifaltiglich auf drei weg oder weis triplici modo MAALER 92'.

dreifaltiglich dreimal getrew WECKERTLIN 799.

**DREIFALTUNG**, f. drivaltung triplicatio Voc. incip. teut. d. 4.

**DREIFARBIG**, adj. und adv. was drei verschiedene farben hat, tricolor. dän. trefarvet. eine dreifarbig schnur, ein dreifarbiges band. die dreifarbig fahne, cocarde. der dreifarbig oder hunte amaranth, tausendschön NEMNICH 1, 217.

**DREIFARBIGKEIT**, f.

**DREIFELDERORDNUNG**, f. s. das folgende.

**DREIFELDERWIRTSCHAFT**, f. die drei jahre hindurch regelmässig wechselnde bestellung des ackerlandes. sämtliche felder werden in drei gleich grosse theile abgetheilt, die abwechselnd brach liegen oder mit winter- und sommergetreide bestellt werden und deshalb winterfeld, sommerfeld und bruchfeld heissen. bildlich, sonst übrigens leg ich und ihr, meine gute dreifelderwirtschaft (drei schwestern), mit dem essen ehre genug ein J. PAUL Komet 2, 89.

**DREIFINGERARBEIT**, f. weibliche handarbeit. das mädchen treibe statt der träumerischen dreifingerarbeiten die vielseitigen geschäfte des hauswesens J. PAUL.

**DREIFIRNER**, m. dreijähriger wein.

**DREIFLÄCHIG**, adj. und adv. heisst jede von drei winkelflächen eingeschlossene ecke.

**DREIFLÜGEL**, m. triopteris NEMNICH.

**DREIFLÜGELICH**, adj. und adv. drei flügel habend. auch von samenkörnern mit drei dünnen durchsichtigen häutchen.

**DREIFÖRMIG**, adj. und adv. triformis, wie dreigestaltig. dreiformiger Voc. theut. 1482 f 2'. driformig Voc. incip. teut. d. 4. drei formick DIEFENBACH Wörterb. 1470 sp. 277. s. dreigestaltig. das dreiförmig thier, sphinx mit dem EYERING 3, 56, 57.

**DREIFUSZ**, m. tripus, mhd. drifuoz HELBLING 1, 662. Fragm. 38, 33, drehs DIEFENBACH Gloss. lat. germ 597', im braunschweigischen drehs treft STIELER 590. 2305, drëbs im nördlichen Thüringen, niederl. dref, drest (Brem. wörterb. 1, 243), niederl. driebvoet, ags. þrífót, engl. tripod tripus trevet, schwed. trefod, dän. trefod. ein gestell, ein geschirr mit drei beinen, gewöhnlich ein eisernes küchengerät, bestehend aus einem breiten ring oder dreieck mit drei beinen, worauf man pfannen und

kessel stellt. drifusz tripes, siccoptes idem, est instrumentum coquinae Voc. incip. leut. d. dreifusz chytropus MAALER 92<sup>a</sup>. trifuesz ollae sustentaculum SCHÖNLEDER Hb<sup>a</sup>. in Tirol nennt man ihn feuerbund ZINGERLE Tiroler sitten 19, 147. im hanoverschen und osnabrückischen stridde striddik. ist ein sitz mit drei beinen gemeint, so wird er im niederd. drebeen genannt (Brem. wörterb. 1, 243), im niederl. driestoel, in Holstein unterscheidet man dreeft, den eisernen dreifusz in der küche, von dreefoot, dem hölzernen stuhl, auf welchem die melkerin beim melken der kühe sitzt SCHÜTZE Holstein. idiotikon 1, 248. 249. im griechischen alterthum war der goldne dreifüssige stuhl ein symbol der weissagung, der göttlichen weisheit und herrschaft in den heilighümern zu Delphi, Theben, Athen und Dodona. er war der preis in den dionysischen festspielen. der aberglaube unserer zeit bringt den dreifusz, wie den drudenfusz, in verbindung mit den hexen. wenn eine krankheit unter den gänsen ausbricht, brät man eine kranke gans lebendig auf einem dreifusz, weil die heze welche die krankheit veranlasst hat, solche schmerzen erleidet, als ob sie selbst im feuer luge PANZER Bair. sagen 2, 306.

1. wann ihr disem raht folgt, so werdt ihr sehen dasz ihr schöne aufgeschissene grosze huben solt werden die auf ein dreifusz inn hafen gucken können FISCHART Garg. 43<sup>a</sup>. dreifusz ein jedes ding oder geschirr das drei füz hat, ein hafen mit dreien füzzen, stolhaften HENISCH 747.

kluppen, dreifusz, können HOPFMANNS Gesellschaftsl. 187.

ein glühender dreifusz thut dir endlich kund  
du seist im tiefsten, allertiefsten grund GÖTTE 41, 76.

und gehe grad auf jenen dreifusz los,  
berühr ihn mit dem schlüssel das.

im priesterkleid, bekränzt, ein wundermann,  
der nun vollbringt was er getrost begann.  
ein dreifusz steigt mit ihm aus hohler gruft 41, 84.

wenn du nun alles nach der ordnung durchgesehn,  
dann nimm so manchen dreifusz als du nothig glaubst  
und mancherlei gefasse die der opfer sich  
zur hand verlangt, vollziehend heiligen festgebrauch 41, 182.

frisch, ihr mädchen, und schöpft in den etrusischen krug!  
steht nicht der dreifusz hier auf schon geflügelten sphinxen?  
SCHILLER 53<sup>a</sup>.

jetzt, wo der wind in die glut einsausete, stellt er den dreifusz  
samt dem verschlossenen kessel, gefüllt mit der quelle des  
gartens Voss Luise 1, 266.

nicht lang, so stockte (beim aufgraben der erde)  
der spaten

kreisend an hartem metall, und es kam ein ehreuer dreifusz  
bald an das licht MÜLLER Idylle 7.

einige hatten das feuer geschürt, um die speisen zu wärmen;  
denn es gebrach nicht tiegel noch topf, noch fehlte der dreifusz.  
112.

so, wo die weisheit sich und die schönheit werden begegnen,  
stellt den dreifusz keck, baut den tempel nur auf.  
ders. Ged. 105.

2. die Dilmarsen haben hübsche redensarten, worin sie dreifusz bildlich gebrauchen. he is up sinen rechten dreeft er ist bei guter laune. he hett keenen goden dreeft ist nicht aufgeräumt. sinen dreeft fast selten sein glück sichern. man sagt auch er ist bestanden wie ein halber drifusz (der nicht steht) LEMMANN 103.

3. orukel im sinne des alterthums.

was sie die götter sehen liesz,  
läst ohne dreifusz sich errathen.

WIELAND Juno und Ganymed v. 272.

4. ein getränk das aus drei theilen besteht, aus rolhem wein, zucker und zimmt, mit eierdottern abgequert.

DREIFÜSZIG, adj. und adv. drei füsse habend MAALER 92<sup>a</sup>. STIELER 590. FRISCH 1, 205<sup>a</sup>. niederl. drievoetig. drifusziger tripes Voc. theut. 1482 f2<sup>a</sup>. dreifuszig fas tripodalis f3<sup>a</sup>. runder dreifüziger tisch mensa delphica HENISCH 747. dreifüzige tafel mensa tripodanea das. s. dreibeinig.

DREIFUSZSTUHL, m. OPITZ.

DREIGABEL, f. wie dreistachel, dreizack tridens.

DREIGABLOHT, adj. dreistlig trifurcus, von bäumen. eine dreigablichte linde. ein dreigabelichter zweig.

DREIGÄDIG, adj. wie dreistöckig, mit drei stockwerken aufgebaut.

DREIGADUNG, f. drigadung tristegum Voc. theut. 1482 f8<sup>a</sup>. tristega pl. ahd. dridill GRAFF 5, 133. drei tile, böden oder gemach ob einander FRIES 1331<sup>a</sup>.

DREIGEBACKEN, adj. dreimal gebacken.

die mürben dreigebackten wecken.

ROLLENHAGEN Froschmens. LIV.

DREIGEDOPPELT, adj. und adv. wie dreidoppelt.

er schickt Arminius, er nahm den prinz gefangen,  
und triebe für sich her sein dreigedoppelt heer.  
FLEMING 117.

DREIGEDRITT, aus neun bestehend.

der dreigedritte hauf die neun musen BIRKEN Lorbeerhain.

ruf den Phöbum, den vormund der dreigedritten musenschar  
selber an H. REINHOLD Reime dich (North. 1873) 98.

DREIGEECKT, adj. dreieckig.

Zeus trifft nie den lorbeerbaum mit den dreigeeckten keilen,  
aber die die dieser krönt, trifft er oft mit armuthspfeilen.  
LOGAU 3, 3, 43.

in dreigeeckten zwischenstellen BROCKES 3, 165.

DREIGEFACHT, adj. wie dreifach.

meiner freude dreigefachter mut.

SCHNABER Singende rosen 18tes lied.

DREIGENÄUSIG, adj. und adv. in drei gehäuse oder kapseln eingeschlossen, wie z. b. eine uhr.

DREIGENÄHT, adj. dreifach genäht. bei einm dreigenähten schuh oder stiefel ist die brandsohle an das oberleder genäht und die hauptsohle an jene, wie dieses, durchgenäht WEIGAND.

DREIGERTE, f. in Thüringen ein ucker der drei gerten oder ruten breit ist, er mag so lang sein als er will.

DREIGESANG, m. tricinium, gesang von dreien, tertzell.

DREIGESPITZT, adj. wie dreispitzig. die weissen und rothen spieszträger aber hielten einen wettelauf, darinnen aber allzugleich das dem aus schwaneneiern gebornen Castor und Pollux zu ehren mit eiern oben ausgezierte und dreigespitzte ziele erreichten LOHENSTEIN Armin. 2, 506. dreigespitzte zungen flammen des Vesurs BROCKES 1, 352.

DREIGESTALTET, adj. und adv. was eine dreifache gestalt hat.

bei den heiligen opfern

schwöret er und den hainen der dreigestalteten gouthei.  
Voss.

ebenso das folgende

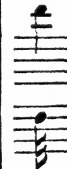
DREIGESTALTIG, adj. und adv. dreigestaltiger, dreiformiger triformis Voc. theut. 1482 f2<sup>a</sup>.

DREIGESTERNT, adj. und adv. mit drei sternern versehen.

ein paar ohringe dreigestirnt (für dreigestirnt) Voss.

DREIGESTREIFT, adj. und adv. dreimal gestreift. schlieszt ohne bogen mit einem prächtigen dreigestreiftem gebäude HEINSE Ardinghella 1, 259.

DREIGESTRICHEN, adj. dreimal gestrichen. der ausdruck kommt in der musik vor. als man die notenschrift noch nicht kannte, bezeichnete man die töne mit buchstaben, die tiefste octave mit groszen buchstaben (C D E u. s. w.), daher die grosze octave genannt. die darauf folgende mit kleinen (c d e u. s. w.), die kleine octave. bei den weitem octaven half man sich mit strichen unter den octaven, schrieb also die nächste octave nach der kleinen mit einem strich (c d e), die folgende mit zwei strichen (c d e), die zweigestrichene octave, die dritte nach der kleinen mit drei strichen (c d e), die dreigestrichene octave. die striche bezeichnen also bei der octave die höhe oder tiefe eines tons näher. dagegen bezeichnen die striche an einer note die dauer des tons,



ein dreigestrichenes d der jetzigen notenschrift.



ein dreigeschwänztes d, oder 1/32, franz. une triple croche.

DREIGETHEILT, adj. in drei getheilt, auch wie dreitheilig, tripartitum; vergl. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 597<sup>a</sup>.

mit dreigetheilten spitzen BROCKES 5, 371.

DREIGETHÜM, n.

wird man die urverworfenen sünden  
im mindesten noch hässlich finden,  
wenn man diese dreigethüm (die Phorkyaden) erblickt?  
GÖTTE 41, 155.

DREIGEWICHTIG, adj. und adv. dreipfündig. dreigewichtiger oder dreipfündiger trilibris Voc. theut. 1482 f2<sup>a</sup>. s. dreiwieg. dreiwichtig.

DREIGEZACKT, adj. und adv. mit drei sacken versehen.

der dreigezackte pfeil  
die rechte brust durchschosz BÜRGER.

**DREIGLÄUBER**, *m.* fächer, junger rebstock der drei som-  
mer im reblande gestanden hat NENNICH Wörterb. 138. *s.* drei-  
läuber, zweiglüber.

**DREIGLIEDIG**, *adj. und adv.* trimembris. drigliddig Voc.  
incip. leut. d.4. dreigliedig das drei glid oder drei teil hat  
DASYPOD. 250°. STIELER 870, der auch dreigliedlich anführt. ebenso  
**DREIGLIEDRIG**, *adj. und adv.* eine dreigliederige periode.  
in der mathematik heisst dreigliedrig jede rechnungsverbindung  
dreier zahlen oder zahlenausdrücke durch addition oder sub-  
traction.

**DREIGRANNEN**, *f. pl.* aristida NENNICH 1, 457.

**DREIGRÖSCHNER**, *m.* dreigroschenstück STIELER 709. *s.* vier-  
grüschner, zweigrüschner.

**DREIGROSCHENSTÜCK**, *n.* ein dreigroschenstück ist immer  
besser als eine thräne LICHTENBERG 1, 136.

**DREIGULDENSTÜCK**, *n.* niederländische silbermünze.

**DREIHAAR**, *m.* ein durchtriebener schalk, dem von allem  
rufen und schlagen nur wenig haare übrig geblieben sind,  
niederl. drehaar Brem. wörterb. 1, 243. daher

**DREIHAARIG**, *adj. und adv.* listig, verschlagen, durchtrieben,  
mutwillig, denn auch eigensinnig, widerhaarig. niederl. dre-  
haarig Brem. wörterb. 1, 243. holstein. drehari GROTUS Quickborn.  
ein dreihaariger schelm ersschalk.

**DREIHAARSAMMTHOSE**, *f.* eine abgetragene, an der nur  
wenige haare übrig sind. auf einmal kam ein armer teufel  
freudig in dreihaarsammthosen und berichtete er hätte beinahe  
eine terne gewonnen J. PAUL Palingenesien 1, 43.

**DREIHAUIG**, *adj. und adv.* was dreimal im jahre abgemäht  
wird, eine wiese, ein kleeefeld, wie dreimähdig, dreischürig  
HEYMATZ Antiharb. 1, 307.

**DREIHÄUPTIG**, *adj. und adv.* triceps, dreihauptig, drei-  
spitzig SEBRANUS 603°. dreihöuptig DASYP. 249°. MAALER 92°.  
*s.* dreiköpfig.

**DREIHÄUTIG**, *adj. und adv.* tripellis.

**DREIHEIT**, *f.* 1. die dreizahl, trias ein zal von dreien  
DASYP. 250°. 316°. diu driheit der andern schar, die heracher,  
kretiger und gewaltscher HEINRICH SUBO in Wackernagels  
lesebuch 1. 884, 30. 2. trinitas wie dreieinigkeit, dreifaltigkeit.  
da würt gemerket die heilig dreiheit KEISERSBERG Sünden des  
munds 41°. es ist wider die liebe des nächsten, welche liebe  
got der sun gibt als wol als got der heilig geist und got der  
vatter. wann sie kumpt von der heiligen treyheit unverscheid-  
lich 45°. die h. dreiheit die erschienen ist im touf ders.  
Postille 2, 30.

von diser dreihait (gottes) wrrer gründt  
wört täglich in der prin verkündt SCHWARZENBERG 154, 2°.

an dem sonntag was der heiligen dreiheit tag PAULI XXVII. AGRICOLA  
Sprichw. 219.

die dreiheit gots ich preisen wil,  
die einig ist im wesen.

so lautet der anfang eines allen kirchenlieds in einer kleinen  
sammlung, Ein bewerte ernei allen kranken v. L. B. o. j. in 8.  
bl. 12°. von der göttlichen dreiheit SCHLEIERMACHER Christlicher  
glaube 2, 686.

**DREIHELLER**, *m.* dreihellerstück. ein dreiheller HENISCH  
748. STIELER 738. dieser mensch ist nicht einen dreiheller  
wert. *s.* dreiling 10.

**DREIHELLERSPFENNIG**, *m.* sesquimus STIELER 1434.  
uneigentlich, eine alte frau die muste ihren dreihellerspfennig  
auch darzu geben, sich in das gespräch mischen und ihre ge-  
ringe meinung abgeben CHN. WEISE Erznarren 401.

**DREIHERR**, *m.* triumvir, wie dreierherr, dreimann. dreiherr,  
bawherr, pfennigmeister, rentmeister HENISCH 747. RÄDLIN 201°.  
ich geschweige was zu Rom die drei herren verühet SCHNUPPIUS 793.

**DREIHERRENBRUNNEN**, *m.* DREIHERRENBRUNNENWALD,  
*m.* der drei herren gehört PANZER Bair. sagen 2, 182.

**DREIHERRIG DREIHERRISCH DREIHERRLICH**, *adj. und*  
*adv.* drei verschiedene herrn habend. ein dreiherriges dorf.  
ein ort ist dreiherrig, auch wenn die oberherrschaft nur in  
einer gemeinsamen gerichtbarkeit besteht. in Süddeutschland  
gab es dreiherrige herschaften, wo einer den wildbann, ein  
ander die peinliche gerichtbarkeit, ein dritter die landes-  
fürstliche obrigkeit besass. zwei- oder dreiherrig ANDR. KNICHEN  
de jure territorii tractatus Francf. 1689.

**DREIHÖRNIG**, *adj. und adv.* das drei hörner hat, tricornis  
MAALER 92°. in Baiern dreihornet SCHNELLER 1, 412. ein drei-  
hörniger ochse.

**DREIHUNDERT**, trecentis.

**DREIHUNDERTMAL**, trecenties.

**DREIHUNDERTSTE**, trecentiesimus.

**DREIHUNDERTJÄHRIG**, *adj.* der dreihundertjährige am  
Strichenberg ROCHHOLZ Schweizersagen 1, 210.

**DREIHÜPF**, *m.* dreimaliger sprung. bair. hupf und hüpflein  
SCHNELLER 2, 222. so heissen schnitterlänze schnitterhupfe 3, 49.  
österreich. hupfarl *n.* ein kleiner sprung CASTELLI 173. neue  
wissartische reimen von gemengten treihüpfen und zwen-  
schritten FISCHART Garg. c. 28, wo wol dactylen und jamben  
gemeint sind.

**DREIJAHRFEST**, *n.* das alle drei jahre wiederkehrt.

zeit nun wars, da gewöhnlich das dreijahrfest des Lÿaus  
feiern sithonische frau Voss Ovid nr. 30, 165.

**DREIJAHRGARN**, *n.* ROCHHOLZ Schweizersagen 1, 270.

**DREIJAHRIG**, *adj. und adv.* drei jahre lang, drei jahre  
hindurch dauernd, niederl. driejaarig, dän. treaarig. drei-  
jähriger wein *s.* dreifürter. dreijähriges kind. dreijährige frist.  
dreijährige arbeit. dreijerig und dreijarig Voc. theut. 1482 f2°.  
dreijährig Voc. incip. leut. d.4. DASYP. 250°. dreijährig stüt equa  
trima MAALER 92°. bringe mir eine dreijährige kue und ein  
dreijährige zigen und ein dreijährigen wider 1 Mos. 15, 9.

**DREIKANNE**, *f.* congius STIELER 927.

**DREIKANTIG**, *adj. und adv.* triangulus, wie dreieckig, niederl.  
driekantig, franz. à trois cornes. STIELER schreibt dreikan-  
ticht 928, auch STEINBACH 2, 831. in der mathematik heisst  
dreikantich jede ecke, von deren scheitel drei kanten ausgehen,  
in der botanik jeder stengel, der drei scharfe kanten hat mit  
ganz ebenen flächen.

**DREIKINDERRECHT**, *n.* das vorrecht eines vaters von drei  
kindern vor denjenigen, die weniger kinder haben, *s. b.* bei  
amtsbewerbungen. am ehemann wird in Rom und Holland  
der kleinste theil (von kindern) durch das dreikinderrecht be-  
lohnt J. PAUL Herbstblumene 3, 93. und jetzo genieszt er (der  
verfasser) von seinen eigenen (kindern) das pädagogische jus  
trium liberorum (dreikinderrecht); und jede fremde erfahrung  
in diesem buche ist vorher die seinige geworden ders.

**DREIKLÄFTERIG**, *adj. und adv.* drei klaster stark. der  
stral kan eine dreikläfteriche (l. dreikläfterige) eiche in kleine  
stücklein zerschlagen ALBRECHT Fluchabe 100.

**DREIKLANG**, *m.* trias harmonica, der harmonische zusam-  
menklang von drei verschiedenen tönen. er ist gross oder hart  
(duraccord) wenn die terz gross ist, die quinte rein: klein  
oder weich (mollaccord), wenn die terz klein und die quinte  
rein ist. hinhorchend dem dreiklang BAGGESSEN. er griff einen  
einzigsten dreiklang auf dem klavier und griff ihn wieder und  
liesz ihn verwogen J. PAUL Siebenkäs 3, 56. wie musikstücke  
nur mit dem dreiklang beginnen und schlieszen ders. Vor-  
schule 3, 125. kurz alle abweichungen vom Tom Jones und  
der Klarissa sind sekunden und septimen im aristotelischen  
dreiklang Unsichtb. loge 1, XVII. uneigentlich, ein melodisches  
harpeggio durch die dreiklänge der wonne ders. Kampanerthal 22.  
der wind wühlte dieses blut und diesen schnee untereinander  
und griff den schwermüthigen dreiklang diesem bewegten far-  
benklavier ders. Biogr. belustig. 1, 25.

**DREIKLAPPIG**, *adj. und adv.* was drei klappen hat, engl.  
three-keyed, wie musikalische blasinstrumente, deren löcher ver-  
mitteltst kleiner, hinten mit einer feder versehener deckel geöff-  
net und verschlossen werden BRIL 152. eine dreiklappige flöte.  
in der botanik heisst eine kapsel dreiklappig (trivalvis), die  
beim aufspringen der furcht drei klappen zeigt.

**DREIKLAUIG**, *adj. und adv.* was drei klauen hat.

**DREIKLÖBER**, *m.* ein rundes holz mit drei fugen, werk-  
zeug zum spalten, franz. fendoir, engl. cleaver BRIL 152. die  
fazzbinder spalten damit die weiden oder bandstücke der länge  
nach in drei gleiche theile.

**DREIKLOBIG DREIKLÖBIG**, *adj. und adv.* wie dreispaltig,  
was sich der länge nach in drei stücke spalten lässt.

**DREIKNÖPFIG**, *adj. und adv.* was drei knöpfe hat. in der  
botanik dreiknöpfige pflanzen (tricoceae) die eine dreifache  
kapsel tragen.

**DREIKNOTIG**, *adj. und adv.* was drei knoten hat. der rektor  
hatte nemlich eine dreiknotige zipfelperücke auf J. PAUL  
Fibel 46. dreiknöticht, die heilige dreiknöticht kron (des pabstes)  
KUGENHOR Wendunm. 375°.

**DREIKOHL**, *m.* menyanthes trifoliata NENNICH. *s.* dreiblatt 2.

**DREIKÖNIG**, *m.* zur zeit des dreikönigsfestes gehen drei ver-  
kleidete knaben mit einer krone von goldpapier und mit sternem  
herum, und verlangen ein almosen.

der abgebildete  
vergleicht sich billig  
heiligem dreikönige Götz 2, 162.

**DREIKÖNIGSABEND**, m. am vorabend des dreikönigtages (in Tirol, zu gömachten) werden häuser und ställe beräuchert und gesegnet, die zimmer und stallthüren mit C. M. B. bezeichnet, weil diese buchstaben gegen teufel und hexen schützen. dann wird von allen einwohnern des hauses ein kreis geschlossen, in welchem der hausvater mit der gluthpfanne sich befindet und jeden anruchert. wer dabei fehlt, stirbt binnen jahresfrist. das übergebliebene von dem nachlassen liezt man für Perchtel auf dem tische stehen: wenn alles zu bette war, kam sie mit ihren kindern und kostete von den speisen; sonst legte man auch nadeln aufs hausdach ZINGERLE Tiroler sitten 80, 81.

**DREIKÖNIGSBIRNE**, f. franz. ronville.

**DREIKÖNIGSFEST**, n. das fest der ankunft der drei könige bei dem Christkinde, dann das grosse oder hohe neujahr (der 6te januar). s. dreikönigstag.

**DREIKÖNIGSNACHT**, f. in der nacht vom 5ten auf den 6ten januar sollen auch die thiere sprechen. ein bauer horchte und hörte wie ein ochse zu den andern sprach 'in der folgenden woche werden wir holz zur säge ziehen, dem bauern zur lodten-truhe.' als das holz in bretter geschnitten war, erkrankte der bauer und starb ZINGERLE Tiroler sitten 81. anderwärts erhalten die thiere in der christnacht die sprache WEINHOLD Weihnachtspiele 27.

**DREIKÖNIGSSTERN**, m. der stern der den drei weisen aus dem Morgenlande vorleuchtele. o das wird gewis die predigt über den heiligen dreikönigsstern sein FR. MÜLLER 1, 321. PANZER Bair. sagen 2, 253.

die heiligen drei könig mit ihrem stern  
ziehen früh aus  
vor dem Herodes sein haus ZINGERLE Tiroler sitten 80.

**DREIKÖNIGSTAG**, m. wie dreikönigsfest. dreikönig PANZER Bair. sagen 2, 234. dreikönigstag festum epiphaniae STIELER 2247. vergl. dreikönigsabend.

**DREIKÖNIGSWASSER**, n. in den tagen nach dem dreikönigsfest werden weinberge und felder mit dem dreikönigswasser besprengt. der sprengwedel, gewöhnlich ein buchsweig, wird an einer hohen stange im weinberg aufgestellt ZINGERLE Tiroler sitten 80.

**DREIKOPF**, m.

du dreikopf, Hecate, die älter ist als ich OPITZ 2, 282.

**DREIKÖPFIG DREIKÖPFICHT**, adj. und adv. triceps wie dreihäuptig MAALER 92. HENISCH 747. FRISCH 1, 205. ein dreiköpfiger drache. der dreiköpfig Cerberus J. F. MENTZER (FISCHART?) (1571) A 2.

sein dreiköpfig bild LOHENSTEIN Cleop. 14, 489.

**DREIKREUZERSTÜCK**, n. kleine silbermünze, drei kreuzer rheinisch oder zwölf heller wert, wie böhm. 2. auch groschen genannt.

**DREILANG**, adj. und adv. dasz er grosz oder klein wird, rundlang, spitzig, geschliffert, spaltet, zweilang, dreilang, vierlang PARACELsus 1, 303.

**DREILAPPIG**, adj. und adv. was drei lappen hat. in der botanik ist ein dreilappiges blatt ein rundliches, in drei tiefe bis zur hälfte reichende lappen zerschnittenes.

**DREILAUBER**, m. wie dreigläuber.

**DREILAUFER**, m. in der jagersprache ein hase vom ersten satz des jahrs um Bartholomäi.

**DREILAUSIG**, adj. und adv. dreilausige, schläfrige, flöhbeisige harigel (küchenmagd) FISCHART Garg. 47. drei dient hier als verstärkung.

**DREILAUTER**, m. triphthong.

**DREILEIBIG**, adj. und adv. drei leiber habend, tricorpor STIELER 1133. der dreileibige Geryon J. PAUL Fibel 80. mit Chrysaor, dem vater des dreileibigen Geryon Voss.

**DREILICH**, adj. und adv. dreifach, wie ahd. mhd. drilich BEN. 1, 390. trilich trilix Voc. theut. 1482 hhi. die dreilich gottheit VELR 611j. HENISCH 747. ein dreilich füssel cupa trium doliorum STEINBACH 1, 289.

**DREILING**, m. der dritte theil von etwas.

1. trigeminus, niederl. drieling. trigemini vel tergemini dreiling SERRANUS Diet. ki. dreiling, drei einer burt geboren MAALER 92. HENISCH 746. im meien kompt die sonne zu zweien zwilling, dann drei wären dreiling FISCHART Groszm. 106. sie

bringen nit allein zwilling, sondern zum oftern mal ein dreiling, etwan vierling MÜNSTER 1447. ein zwilling, dreiling, vierling HENISCH 746. dreiling schreibt noch FRISCH 1, 206. und STEINBACH 1, 289, auch noch NIERENBERGER Deutschlatein. wörterb. (1753); jetzt drilling; s. unten.

2. die dreieinigkeith.

dasz ich mit reinen sinnen  
kan vater, sohn und geist (den dreiling) lieb gewinnen.  
ROMPLER Gebäck 3.

3. ein gemenge von dreierlei getreidearten, welches angebaut wird SCHMELLER 1, 409.

4. ein getreidemasz. aus Baiern führt SCHMELLER folgende, ehemals geltende bestimmungen an, in Neumarkt giengen an weizen, korn und kern drei dreilinge auf den dortigen metzen, an gerste und haber vier dreilinge auf den rauhen metzen. in Freistatt und Pyrbaum wurden an gerste und haber drei dreiling auf den rauhen metzen gerechnet 1, 409. wer misset die wasser mit der faust und fasset den himel mit der spannen und begreift die erde mit einem dreiling? Jesaia 40, 12. in FISCHARTS Bienenkorb (177) wird diese stelle angeführt und am rande bemerkt treiling ist ein masz treier finger breit.

5. gewöhnlich ein grözzeres und geringeres weinmasz, von 18 eimern nach WESTENRIEDERS Beiträgen 6, 212, von 25 eimern nach CASTELLI Wörterb. 113. dreiszig dreiling wein aus Österreich Mon. boica 2, 248. zwen dreiling osterweins 6, 248 ad 3029. was si des egenanten weins nicht fürent mit fudern, das ir si dan laszet mit dreiling füren 2, 240 ad 1362. einen treiling pairisch weins 14, 334 ad 1422. ein dreiling, ternarius vini, 30 (urnæ) masz, Wiener masz Archivum Mellicense ad 1382. auf der hohen schul zu Everting werden jährlich etlich vil treiling wein ausgeleert HUND Bair. stammbuch 1, 99. ein dreiling wein OTT RULAND 10. dreiling cuppa, est vas magnum ad vinum aptum Voc. incip. teut. d. 4. in der reform. Friderici III. art. 10 macht ein dreiling 1½ fuder wein. wir haben dem abt und convent zu Tegernsee sechzehnen dreiling wein auf der Tonaw auf zu füren gegonnt Urk. Max. 129. einer kauft zehen dreiling weins MICHA. STIEFEL 222. ein dreiling gibt zu Passau 24 pfennig zoll und das fuder 32 pfennig HUND Metrop. salzb. 1, 284. also nur der dritte theil vom fuder. darüber geschütt ein dreiling guten wein und zwen dreiling wasser (das ist ein masz zusammen) TABERNAMONT 627. hier also ein kleines masz, so auch bei HENISCH dreiling, triens, mensurae nomen, tertia pars cyathi 746. 30 kannen getränks heiszt man an einigen orten annoch einen dreiling, 45 eine halbe tonne FRISCH 1, 206. auch von dierfässern, dreiling ein dierfasz so kleiner als eine kule oder groszes dierfasz Sächs. taxordnung bei FRITSCH Varii tractatus 252. im Halberstädtischen ein fasz das drei tonnen enthält.

6. ein irdenes gefäß das etwa 30 masz hält: im Anspachschen unter den meisterstücken eines löpfers FRITSCH de collegiis opific. c. 7. es musz anderwärts auch ein kleines irdenes geschirr gewesen sein. können sie da nit verkaufen, so sollen sie farn gen klein Aldenstat (in der Welterau) under die linden und solln da rufen (feil bieten) ein dreiling umb ein helbeling Weisth. 3, 455.

7. nach MEJERS forstzeitschrift ein baumstamm von zwölf bis dreizehn zoll, der halbdreiling von acht bis neun zoll durchmesser am untern ende. ein füdriker baum soll zu 45, ein halbfüdriker zu 36, ein dreiling zu 27 schuh abgelangt werden Anspach. verord. von 1740. anno 1598 hat das wasser den rechen zu Hallein zerrissen, das holz so dick verschwemmt dasz eine katz mit truckenen füzen über die Salzach auf den dreilingen gehen konnte DUCKNER Salzburg. chronik 276. in Österreich holzklütze von 5—7 fusz länge, die meist zur verkohlung dienen. man zerschneidet nemlich baumstämme die zu bretern untauglich sind in drei stücke SCHREUCHENSTORL 58. in Baiern nach SCHMELLER 1, 410 ein runder ungespaltener holzblock von beinahe sechs schuh länge zum gebrauch bei salzwerken. die kuelldreilinge sind vier werkschuh lang. ein dreiling kann wehrhülzig, halbhülzig oder noch geringer sein, so dasz ihrer eins, zwei oder gar drei auf ein wehrholz gerechnet werden Tiroler waldordnung von 1719.

8. im bergbau ein kasten zu zwitlern (unreinem sinners), in welchem man mit einem pferd auf dreimal so viel wegführt, als in der truhe mit zwei pferden auf zweimal FRISCH 1, 206.

9. ein kleines brot zu drei pfennigen, wie dreierbrot. ein dreiers leiblein RÄDLIN 201. in Sachsen hat man ein backwerk aus semmelleig mit vielen aneinandergerückten abthei-

*lungen: drei davon abgeschnitten oder abgebrochen nennt man einen dreiling, man verlangt frische oder trockene dreilinge.*

10. ein dreiheller- oder dreipfennigstück, wie dreier. driling oder dreiling, die hülft von einem hullen weiszpfennig SERANIUS *Res mugunt.* 659. dazu bemerkt FRISCH 1, 206<sup>a</sup>, da der ganze weiszpfennig oder albus 8 pfennige galt und derselben 112 auf eine mark kölnisch giengen, so giengen der halben weiszpfennige 224 darauf, und der dreilinge sollten 448 darauf gehn. so waren also die dreilinge damals zwei pfennige, alle von reinem silber. in Holstein dreilink dreelink drei pfennige GROTH *Quickborn.* dreiling kleinste münz, ein kreuzer HENRICH 746. vier dreilinge machen einen groschen STIELER 336. darin weder meine schwester, noch ihr zukünftiger mann, noch alle ihre künftigen kinder und kindeskinder einen dreiling von meinem vermögen haben sollen J. E. SCHLEGEL 2, 460. dieses nannte er trinumus den dreiling, weil der sykophant einen dreiling für seine mühe bekam LESSING 7, 44.

11. triplaris, eine pflanze deren kelch drei lange spitze einschütle hat und drei staubfäden mit drei griffeln, woran die staubwege dreieckig und haarig sind; die frucht ist eine dreieckige nusz.

DREILING, m. treibrad, s. drilling.

DREILÖTIG, adj. rescuncialis.

DREIMÄHDIG, adj. und adv. wie dreibauig. dreimädig wismad (wiesenmalle) *pratum quod tertio secatur* HENRICH 747. HEYNATZ *Antib.* 1, 307. dieses elisium mit seinen dreimähigen wiesen J. PAUL *Hesp.* 3, 178. s. einmählig.

DREIMAL, adv. ter, wie dreistunt. 1. zu drei verschiedenen malen, drimal *tribus vicibus* Voc. incip. deut. d. 4. DASV. 316<sup>a</sup>. es hat schon dreimal eis gefroren. die urkunde musz dreimal ausgestellt werden. er soll täglich dreimal die arznei nehmen. er kommt dreimal des jahrs hierher. ein mal essen ist göttlich. wer zwiret (zweimal) iszt der ist ein mensch. wer drimal iszt der ist ein vich (vieh). wer viermal iszt der ist ein teufel, und wer fünfmal iszt der wird des teufels müter genant KEISERSB. *Sünden des munds* 5<sup>a</sup>. drei mal sollt ir nür fest halten im jar 2 Mos. 23, 14. was hab ich dir gethan das du mich geschlagen hast nu dreimal? 4 Mos. 22, 28. 33. drei mal hastu mich geteuscht Richter 16, 15. sihe alles thut gott zweimal oder drei mal mit einem iglichen Hiob 33, 29. in dieser nacht, ehe der hane krähet, wirst du mich drei mal verleugnen Matth. 26, 34. ich bin drei mal gesteuft, ein mal gesteinigt, drei mal habe ich schiffbruch erlitten 1 Cor. 11, 25. dreimal im jar fruchtbar trifer MAALER 92<sup>a</sup>.

die frau drei mal umb das schloz sich schwang mit klöglichen gschrei so grosz AYER 1, 339<sup>a</sup>. er hatte schon den gift drei mahl nach ihr gespritzt, doch von der schauspielkunst ward sie drei mahl beschützt. ROST.

man trinkt in die runde schon dreimal und vier, und noch nimmt der krug nicht ein ende GÖTTE 1, 227.

dreimal wiesest du den fürsten von dir, dreimal kam er wieder als hütender, um liebe dich zu sehn SCHILLER 245<sup>a</sup>.

2. es bestärkt, bezeichnet, wie drei, das vollkommene, abgeschlossene, vollendete. dreimal wird etwas bekannt gemacht, wird aufgefordert, angekündigt, gewarnt, geantwortet, ein zeichen gegeben, ein lebehoch ausgebracht. disen vers raunt er ir (der frau) in ein or drei mal, wann er het das gelernt (gelernt) und gehört von einem heiligen man KEISERSB. *Sünden des munds* 24<sup>a</sup>. und sihe du hast sie nu drei mal gesegnet 4 Mos. 24, 10. David fiel auf sein andlitz zur erden und bettet drei mal an 1 Sam. 20, 41. dreimal noch böser oder erger ter tanto pejor MAALER 92<sup>a</sup>. SCHÜNSLEDER Gg 5. dreimal grüszter HENRICH 747.

so er ein pfenning ausz geben sol, so schawdt er in vor dreimal wol II. SACHS 3, 3, 76<sup>a</sup>. ja dreimal selig WACKERLIN 300. sein dreimal doppelt kreuz RACHEL 41.

sehen sie dasz er sich nicht dreimal rufen läst? LESSING 1, 263.

ja wir allein schon dieserwegen werth dreimal verbrannt zu werden ders. 2, 303.

dreimal gesegnet sei mir! dreimal gesegnet sei dein gleich empfindendes herz mir! KLOPSTOCK.

dreimal glücklich sind diejenigen zu preisen, die ihre geburt sogleich über die untern stufen der menschheit hinaus hebt GÖTTE 18, 247.

dreimal glückliches land! KLINGEN 10, 5.

dreimal gesegnet sei mir dieser tag! SCHILLER

dreimal mit dem weizen kleide  
nahte mutter dem bette:  
dreimal deine schlummerstätte  
hüllte sie mit grüner seide.  
dreimal nach des winters tosen  
kamen schneeglock und violen  
aus dem heit dich abzuholen:  
dreimal kamen nek und rosen,  
fragten an mit süßem kosen  
ob dein schlummer nie verfliege.  
dreimal zu dreihundert malen  
kam der mond und kam die sonne.  
dreimal hat des zeßrs wehen  
leise wiegend dich umgaukelt:  
dreimal hat, der stärker schaukelt,  
Boreas ihn heizen gehen RÜCKERT *Ged.* 98. 99.  
dreimal seliger mann! 278.

dreimal sprengt er das wasser und gab ihr (der glocke) den  
segnen der priester MÖRIK *Idylle* 14.

3. sprüche und sprichwörter. ein gut lied singt man wol  
dreimal bis terve quod pulchrum HENRICH 747. dreimal gehen  
heist nichts geben ders. dreimal ist bubenrecht SIMROCK 710.

dreimal, dreimal um das haus,  
schätzchen, bist du drinnen? ders. *Kinderbuch* 115.

dreimal eiserne stangen,  
wer nicht läuft wird gefangen.  
dreimal eiserne schnitz,  
wer nicht läuft wird gefitzt.  
dreimal über den Rhein,  
wer nicht läuft ist mein 212.

DREIMALDREI, 1. neun. dreimal drei ter ternus MAALER 92<sup>a</sup>.  
FRIES 1302<sup>a</sup>. SCHÜNSLEDER Gg 5.

meine Musa hat kaum einen  
der ihr Phoebus wil erscheinen;  
gar genug! sie hat alleine  
was für sich sonst in gemeine  
alle dreimal drei göttinnen  
dieser zeit kaum haben können LOGAU 1, 59.

2. weitere verstärkung von dreimal.

heim trunk gehört ein könig  
(so wars vor alter zeit)  
der, trinkt ein gast zu wenig.  
ihm dreimaldrei (becher zu trinken) gebeut.  
Voss 4, 135.

auf! füllt das glas, ihr lieben,  
und trinkt den lieben wein:  
seis dreimaldrei, seis sieben,  
seis gern auch dreimalneun 4, 136.

DREIMALEN, wie dreimal. dreimaln, dreiwerb, dreiweid  
ter, trina vice Voc. theut. 1492 f2<sup>a</sup>.

DREIMALHEILIG, adj. hochheilig. du dreimalheiliger gott  
KLOPSTOCK.

voll rührung sieht der dreimalheilige  
dem groszen schönen auftritt zu SCHILLER.

man gebraucht auch das dreimalheilig substantivisch für 'heilig,  
heilig, heilig ist gott', wie ein Seraph zum andern ruft Jes. 6, 3.

unter dem liede das nach dem dreimalheilig der himmel  
allzeit singet Mess. 1, 279. 288.

als ob, wonnebeseelt, durch keimende schöpfungen zahllos  
morgenstern anhuben das dreimalheilig im chorsalm.  
Voss Luise (1840) 192.

entlockst du meinem bebenden saitenspiel  
geißen das würdig braus in den harfensturm  
des dreimalheilig ders.  
der fromme bohrt dem donnerruf  
des dreimalheilig, staunt, erschrickt  
und wird zu engelwonn entzückt ders.

DREIMALIG, adj. ter repetitus. er kam erst nach dreima-  
liger ermahnung, nach dreimaligem befehl. eine dreimalige  
erinnerung war vergeblich. der dreimalige besuch belästigte  
ihn. nach einem dreimaligen versuch gab er die sache auf.  
dreimalige worte STIELER 1223.

DREIMALSECHS, dreimal sechs, ein spiel FISCHART Garg.  
169<sup>a</sup>.

DREIMALTHEILUNG, f. Ideler's neue trigonometrische tafeln  
für die dreimaltheilung der quadranten.

DREIMALZEHN, für dreissig STIELER 2606.

DREIMANN, m. wie dreiherr, dän. trediemand der mit zwei  
andern an etwas theil nimmt.

DREIMÄNNER, m. traminer, traminer, dreipfenningholz, eine  
abänderung des gemeinen weinstocks NEMNIC *Wörterb.* 601.

DREIMÄNNERIG, adj. und adv. in der botanik haben drei-  
männerige gewächse drei staubbeutel die mit den staubfäden  
nicht verwachsen sind.



**DREIMÄNNERWEIN**, m. schlechter, untrinkbarer wein. man sagt wer ihn trinken solle, müsse von einem andern gehalten werden, und ein driller müsse ihn eingiessen. *FROMMANN Mundarten* 3, 12. der volkscherz ist durch dreimänner für tramier entstanden.

**DREIMARK**, f. dreiseitiger grenzstein der die stelle bezeichnet, wo drei güter zusammenstossen; s. zweimark, viermark.

**DREIMASTER**, m. 1. ein schiff mit drei masten. ein stolzer dreimaster fährt dahin. 2. bildlich, ein dreieckiger hut. in *Holstein* dremast *GROTH Quickborn*. Kümmerlein trug den garstigen und allgemein kenntlichen dreimaster der polizeianten etwas übers ohr *GUTZEOW Ritter vom geiste* 4, 249. s. dreidecker.

**DREIMASTIG**, adj. und adv. drei masten habend, dän. tremastet. ein dreimastiges schiff.

**DREIMASZ**, n. trimodium.

**DREIMÄSZIG**, adj. und adv. drei mass fassend. drimessig *trimodus Voc. incip. leut. d. 4. DIEFENBACH Wörterb.* 1470. sp. 277. dreimessiger *Voc. theut.* 1482 f2<sup>o</sup>.

dasselb. gelbt er heimlich aufhub,  
in ein dreimessig hafen schub *H. Sachs* 4, 3, 92<sup>o</sup>.

**DREIMONATIG** dreimonatlich, adj. und adv. was drei monate alt ist. dreimonatiger *trimensis Voc. theut.* 1482 f2<sup>o</sup>. dreimonatlich *trimestris* *Frisch* 1, 206<sup>o</sup>. dreimonatliche dienstzeit. dreimonatlicher gehalt. dreimonatlicher zeitraum. dreimonatig *HEINISCH* 747. dreimonatig *MAALER* 92<sup>o</sup>.

**DREIN**, s. darein.

**DREINÄCHTIG**, adj. und adv. das drei nächt lang würet *trinocialis* *MAALER* 92<sup>o</sup>. *STIELER* 1323.

**DREINAMIG**, adj. und adv. drei namen habend, dreinamig, dreinämich *DIEFENBACH Gloss. lat. germ.* 597<sup>o</sup>.

du, droben ewig unveraltete,  
dreinamig-dreigestaltete,  
dich ruf ich an bei meines volkes weh,  
*Diana, Luna, Hekate!* *GÖTHE* 41, 174.

**DREINARBIG**, adj. und adv. in der botanik heissen dreinarbige pflanzen (*trichilatae*) diejenigen welche griffel mit drei narben und gestüßgelle oder aufgeblasene fruchte haben.

**DREINFALL**, m. zwischenfall, casus interpositus. denn sonst hätten doch wol manche dreinfälle mich wankend machen können *Reisze* bei *Lessing* 13, 307.

**DREINWECK**, m. der bei abnahme einer bestimmten anzahl von wecken drein d. h. unentgeltlich gegeben wird. in *Gieszen* ist es auf neun einer, wie auch in einer verordnung für Darmstadt von 1572 der dreinweck vorgeschrieben ist *WEIGAND*.

**DREIOCKER**, m. dreiacker, wilder dreiocker, schlangenzur, *convallaria verticillata* *NEWMICH* 1, 1203.

**DREIOCKERWURZ**, f. *NEWMICH Wörterb.* 114. s. dreiackerwurz.

**DREIORTIG**, adj. mit drei spitzen versehen. dreiortiger spieß oder schweinspieß *tricuspis Voc. theut.* 1482 f2<sup>o</sup>. dreiörtig *Vocab. ex quo* bei *DIEFENBACH Gloss. lat. germ.* 595<sup>o</sup>.

**DREIPFENNIG**, m. teruncius, scheidemünze *STIELER* 1434. s. dreihellerspfennig.

**DREIPFENNIGHOLZ**, n. s. dreimänner.

**DREIPFENNIGSTÜCK**, n.

**DREIPFÜNDIG**, adj. und adv. drei pfund schwer. dän. tre pundig. dreipfundiger *trilibris Voc. theut.* 1482 f2<sup>o</sup>. *HEINISCH* 747. *RADLEIN* 201<sup>o</sup>. dreipfündig *STIELER* 1452. *FRISCH* 1, 206<sup>o</sup>. dreipfündige kanone. s. dreiwäggig.

**DREIPFÜNDNER**, m. dän. trepunder, geschütz aus dem man drei pfund schwere kugeln schieszt.

**DREIRECHTWINKELIG**, adj. und adv. s. dreieck.

**DREIREIHIG**, adj. und adv. was drei reihen hat. in der botanik heissen dünne blätterartige hervorragungen auf der unterseite der pilze dreireihig (*triseriales*), wenn zwei kurze zwischen den langen stehen.

**DREIRIEMIG**, adj. und adv. wie dreiruderig. dririemig schiffe *Voc. theut.* 1482 f3<sup>o</sup>. *triremis* ein schiff mit drien ordnancien von riemen *DIEFENBACH Gloss. lat. germ.* 597<sup>o</sup>.

**DREIRIPPIG**, adj. und adv. was drei rippen hat. in der botanik heisst ein blatt dreirippig (*trinervium*), wenn drei rippen oder gefäßbündel aus dem stiele entstehen.

**DREIRÖHRENHUT**, m. ein dreieckiger. da sah er den gefürchteten geist in riesengestalt herzu treten, in der hand einen spieß, einen weidsack umgeschnallt, und einen dreiröhrenhut auf dem kopf *ROCHNOLZ Schweisersagen* 2, 80, 107.

**DREIRUDERER**, m. *triremis*, ein schiff mit drei reihen von ruderbänken über einander. so auch

**DREIRUDERIG**, adj. und adv. ein dreiruderiges schiff. dreirudericht *STIELER* 1622.

**DREIRUDERORDNUNG**, f. *triremis*, ein schiff das drei ruderordnung hat, ein galeen *SERRANUS* 664<sup>o</sup>. das drei ordnung und sitze der ruderer hat *DASYPOD*. 250<sup>o</sup>. s. dreiruderer.

**DREISAITIG**, adj. und adv. mit drei sailen. ein dreisaitiges musikalisches instrument.

**DREISALZ**, n. franz. trisels, sel triple, in der chemie *BEIL* 152.

**DREISCH**, s. driesch.

**DREISCHIEDIG**, adj. und adv. in drei theile getheilt *STIELER* 1749.

**DREISCHEIN**, m. dreifacher schein.

wo zween planeten im tierkreis  
ein jeder fert auf seiner reis,  
und zwischen in drei zeichen stand:  
so sag das sie ein dreischein hand,  
welchs öffentlich neid, feindschaft bedeut.  
*THURNISSER Archidora* 140.

**DREISCHEMEL**, m. wollen- oder leinenzeug mit drei schemeln gewirkt *SCHWELLER* 1, 412.

**DREISCHMAUL**, n. waschmaul *loquax, nugator* *STIELER* 1255.

**DREISCHÄFTIG**, adj. und adv. mit drei schäften oder schemeln (beweglichen tritten) versehen. so reden die weber von einem dreischäftigen stuhl. *HEINISCH* sagt, dreischäftig gewirk oder gewand, das ist das mit dreien blümen und dreien schemeln gewirkt wird, zwilch, federritt (*drillich*), ein jeder grad oder carisei in wullen gewand, *tela aut vestis tribliz* 748. bei den seilern ist ein dreischäftiges tau aus drei kardeelen zusammen geschlagen.

**DREISCHEN**, s. dreuschen.

**DREISCHICHTIG**, adj. und adv. was aus drei schichten besteht. das undertheil soltu dreischichtig (*dreistückig*) machen *LUTHER* 4, 47<sup>o</sup>.

zwischen der erd und dem meer und den himmlischen hohn  
in der mitte  
liegt ein ort, abgrenzend der welt dreischichtige kugel.  
*Voss Ovid* nr. 51, 2.

**DREISCHIFTIG**, s. dreischäftig.

**DREISCHLAG**, m.

1. tact den der tanzende mit den füßen stampft *SCHWELLER* 1, 412.

2. der sanfte passgang oder antritt des pferdes. ein pferd so einen dreischlag gehet *HEINISCH* 747. den dreischlag in zelters weis gehen, *tolutim* 749. item den passz gahn, den mittelpasz, den trosz, den tritt, den schritt, den trah, den trott, hollin, den zelter, den klopf, den treckenort, den camolin, den eselstritt, den treischlag, den stapf-*FISCHART Garg.* 132<sup>o</sup>. eure jetzt angezogene schluszrede ist nicht recht formieret: es mangelt ihr an der formlichen form und model. ich vermeine dasz sie vierfüszig sei, da sie doch nur drei stollen haben sollte und auf dreien füßen den dreischlag haben, wie das rüzle mit den dreien beinen *Esckönig* 369. zucket mit dem einen fusz, als gieng er den dreischlag oder zelter *Kalsiporus* y 7<sup>o</sup>.

in unserm besten dreischlag — halt!  
da stand auf einmal pferd und reuter  
vor einem schlugbaum! *GÖKINGE* 1, 97.

das pferd selbst, *equus gradarius tollularis, minutim ambulans, mollioris gradus equus* *SCHÜNSLEDER* L4. s. dreischlagen.

3. dreischlag, wenn drei personen in der scheune zusammen dreschen.

4. in mühlen die drille, der drilling.

5. ein grobes zeug, drillich, nach der maulthord. von 1765 federit *SCHWELLER* 1, 412.

6. wie durchschlag, ein geschirr zum seihen.

**DREISCHLAGEN**, zelten, *tolutim incedere*. da stach ers (das ross) an, da muszt es trahen, treischlagen, rennen, gengen, anhalten, passen, schreiten, heben, hülsiren, zabelen *FISCHART Garg.* 176<sup>o</sup>. der cabull wird traben, dreischlagen, passen, hüben *H. REINHOLD Reime dich* (Nordh. 1673) 36. vergl. dreischlag 2.

**DREISCHLÄGIG**, adj. und adv. bei feuerwerkern was drei schläge gibl, dreimal knallt.

**DREISCHLITZ**, m. *triglyphus*, in der dorischen säulenordnung das mit drei schlitzten oder hohlkehlen gezierte glied an dem fries *FRISCH* 1, 206<sup>o</sup>. in die friesen, sonderlich der dorischen säulenordnung, zwischen den dreischlitzten, oder in die metopen *WINCKELMANN* 1, 113. die triglyphen oder dreischlitzte 1, 871. daher

**DREISCHLITZIG**, adj. und adv. was drei schlitzte hat *FRISCH* 1, 206<sup>o</sup>.

**DREISCHLÜNDIG** dreischlündicht dreischlündisch, adj. und adv. dreischlündig das drei meuler oder schlund hat *MAALER* 92<sup>o</sup>.

wie der dreischlindisch hund thut weren  
den eingang zu der hellen port *TURNERISER Archidoxa* 3.  
dreischlindicht *STIELER* 1853.

**DREISCHNEIDIG**, adj. und adv. was drei schärfen hat.  
ein dreischneidiger degen.

als einst Amphitryons mächtiger sohn ihr (der Hore)  
mit dreischneidigem pfeil an der rechten seit in den busen  
traf *Voss Ilias* 5, 393.

bildlich, sein vater, ein vom schicksal dreischneidig und glän-  
zend geschliffener geist *J. PAUL Titan* 1, 4. in Viktors herzen  
zog ein dreischneidiges mitleiden schmerzlich hin und her  
ders. *Hesperus* 2, 204.

**DREISCHRITTSEHER**, m. der nur drei schritte weil sieht,  
ein kurzschliger. weil er auch kein dreischrittseher war, so  
erkannte er die gräfin gleichfalls *Musäus Volksmärchen*. bild-  
lich, alle blinzer, dreischrittseher und bewunderungssieche  
*KLOPSTOCK* 12, 99.

**DREISCHRÖT**, wie dreieckig *trigonus* *MAALER* 92°.

**DREISCHRÖTIG**, adj. was dreimal kann geschnitten werden.  
ein dreischrötiger baum der drei balken gibt.

**DREISCHUHIG**, adj. und adv. drei schüch weit grüben, in  
allweg dreischüchig *MAALER* 92°.

**DREISCHÜRIG**, adj. und adv. wie dreihauig, dreimähdig.  
eine dreischürige wiese.

**DREISEIT**, n. in der mathematik dreiseitige figur, dreieck.  
ein gradliniges entsteht, wenn drei gerade linien einander zu  
je zweien in verschiedenen puncten schneiden und durch das  
ganze eine ebene gelegt wird. ein sphärisches oder kugel-  
dreiseit entsteht, wenn drei hauptbogen einer kugelfläche ein-  
ander zu je zweien in verschiedenen puncten schneiden. die  
von diesen puncten begrenzten strecken oder bogen werden die  
seiten der figur genannt. in der hervorbringung sind dreieck  
und dreiseit verschieden, während die vollendeten gestalten als  
einander erscheinen. ein dreiseit das der kugelfläche angehört,  
heißt rechtseitig, wenn eine seiner seiten gleich 90° oder über  
90° ist, stumpfseitig. jedes dreiseit, welches zwei, drei, keine  
gleichen seiten hat, heißt beziehungsweise gleichschenkelig,  
gleichseitig, ungleichseitig.

**DREISEITIG**, adj. was drei seiten hat, dreikantig ist, tri-  
gonus *STIELER* 2003. dän. tresidet. eine dreiseitige figur in  
der mathematik so viel als dreiseit. in der botanik hat der  
dreiseitige stengel drei runde oder stumpfe kanten und drei  
ebene flächen. ein blatt ist dreiseitig, wenn es in drei sehr  
schmale flächen eingeschlossen und dabei lang ist. daher

**DREISEITIGKEIT**, f.

**DREISECHZIGER**, m. drei und sechzig jahre alt. wenn ich  
D. Martinus dreisechziger sterb *LUTHER* 8, 384°.

**DREISELBSTÄNDIGKEIT**, f. wie dreieinigkeits.

Aristons sohn der durch Chaldaea kömpt so weit,  
theilt gottes wesen ein in dreiselbständigkeit *OPITZ* 373.

**DREISILBIG**, adj. und adv. was drei silben hat *STIELER*  
2244. *FRISCH* 1, 206°.

**DREISINNIG**, adj. und adv. mhd. drisinnic ein in drei  
sprachcn abgefasstes buch *HERBORT* 63. was nur drei sinne hat  
*Hannov. magazin* 1846. 798°.

**DREISITZIG**, adj. und adv. mit drei sitzen versehen. ein  
dreisitziger wagen, in welchem nur drei personen platz haben.

**DREISPALTIG DREISPALTIG**, adj. und adv. 1. trifidus,  
mit drei spalten versehen, dreimal gespalten, getheilt. drei-  
spältig dreiteilig *DASYPOD*. 250°. *MAALER* 92°. dreispaltig *HENISCH*  
749. s. dreiszigspaltig.

(wann) dem maul (der hyder) dreispaltige zungen entschimmern.  
*Voss Virgils landbau* 3, 439.

(ein drache) mit dreispaltiger zung und dreifach stehenden zähnen.  
ders. *Ovid* nr. 14, 34.

uneigenlich,

gen dem er stellet sich einseitig,  
heißt doch die bubensucht dreispältig *H. SACHS* 4. 3, 73°.

2. was sich dreimal spalten lässt, wie dreiklobig.

**DREISPÄNNER**, m. der mit drei pferden oder zugthieren  
einen wagen fährt, auch der gespannte wagen selbst, wie zwei-  
spänner. ebenso ein dreispänniger *STIELER* 333.

**DREISPÄNNIG**, adj. und adv. mit drei pferden oder zugthieren  
bespannt, trifugis *STIELER* 2071. ein dreispänniger wagen.

**DREISPELZIG**, adj. und adv. in der botanik was drei spelzen  
(halsen, valvulae) hat. ein dreispelziger halg.

**DREISPITZ**, m. 1. dreifuss, ahd. trispiz tripus *GRAFF* 6, 366.  
weder fisch (tisch?), bang, drispitze, herde noch deheinre  
hande werg *Jus statut. argentoralsense* bei *OBERLIN* 253.

2. dreisack, dreispitz *tridens*, *fuscina*, *hasta tricuspis* *FRISCH-  
LIN Nomencl.* 294. el trispide der dreispitz *Voc. venet.-rhodense*  
vom jahr 1424 f. 12 führt *SCHWELLER* 3, 583 an. ein trispitz  
*Ambras. liederb.* s. 179, 99.

3. fuszangel *murex*. dreispitz pl. eisen, wie man sie wirft,  
dass sie allweg ein spitz ob sich habend *MAALER* 94°. bild-  
lich, die rede uf ein dreispitz stellen *KREISERSB. Postille* 149,  
so einrichten dass sie immer abwehrt, nach allen seiten sicherl.

der stoszt den drispitz in den sack,  
der me wil thun dann er vermag.

*MURNER Narrenbeschw.* n1.

der sack ist dick und oft zu eng  
und lidt mit solich drispitzen treng das.

der drispitz der müsz in den sack.

*BRANT Narrensch.* 82, 65.

man will das unmögliche durchselzen, denn die fuszangel lässt  
sich nicht in einen engen sack stecken; vergl. die anmerkung  
von *ZANCKE*.

4. ein stück land das ein dreieck bildet. ein dreispitz uf  
der hollen gelegen . . . ist oben 8 ruten minus 1 viertel breit  
und unten nichts breit, und 20 ruten lang, helt 1 morgen  
minus 2 ruten *Polgönscher Kirchenacten* von 1569 s. 11. hierher  
gehört auch wol folgende stelle, wen ein ban also grosz wör  
dass er uf ein dreispitz geflien (gestiegen) kond, so soll man  
in nemen *Weisthümer* 1, 599.

5. ein dreieckiger hut *CASTELLI Österreich. wörterb.* 114. dieser  
(ein geist) erschien in gestalt eines geistlichen in einem langen  
schwarzrock, das läppchen um den hals und einem dreispitz  
auf dem haupt, wie die ortspfarrr im vorigen jahrhundert  
einher giengen *ROCHHOLZ Schweizer sagen* 2, 33. s. dreispitz-  
hütchen, dreidecker, dreimaster.

**DREISPITZE**, f. krötengras, linsengras, salzbinse, *triglochin*  
*juncago*, niederd. driepuntgras *NEWMICH* 2, 1483. s. dreisack 5.

**DREISPITZHÜTCHEN**, n. ein andermal reitet im Heilhal-  
derbach ein mann mit degen, dreispitzhütchen und einem  
langen mantel auf einem schimmel *ROCHHOLZ Schweizer sagen*  
2, 31. s. dreispitz 4.

**DREISPITZIG**, adj. und adv. was drei spitzen hat. drei-  
spitzig, dreiwinklig *triquetrus* *DASYPOD*. 250°. ein dreispitzig  
eisen welches man den feinden spreitet, das sie darein treten  
249°. ein dreispitzig eisen, ein scepter *Neptuni*, *tridens* 250°.  
316°. dreispitzig wie ein gablen mit dreien zinken *MAALER* 92°.  
*tricuspis* *HENISCH* 748. 740. *RÄDLEIN* 201°. *STIELER* 2064. bildlich,

swie drispitzig zunge und herze in (den kindern) si,  
dß werltlich bösheit hänt sie witze *Renner* 14893.

s. dreigespitzt.

**DREISPRACHIG**, adj. *trilinguis*, dreisprachig *SERRANUS* bb 3°.  
dreisprechig *DASYPOD*. 250°. s. dreizüngig.

**DREISZIG**, zahlwort, dreimal zehn. zig ist das goth. tigus,  
alth. zue zug, mhd. zēc, alls., altfries., angels., niederd.,  
niederl. tig, altnord. tigrir und tlu, decas, ein subst. m. das  
im goth. angels. und altnord. noch regelmässig flectiert wird;  
vergl. *Gramm.* 1, 783. 2, 948.

1. *triginta*, goth. preistigus, ahd. drizuc drizug (*GRAFF* 5, 241),  
mhd. drizec (= drizec *Gramm.* 1, 1080), niederd. mit umstel-  
lung des r dartig (*Brem. wörterb.* 1, 243), dörting (*SCHÜTZE Hol-  
stein. wörterb.* 1, 239), altsächs. thrltig, altfries. thrllich, angels.  
þritig, engl. thirty, altnord. þriðtigr þriðtlu, schwed. trettio,  
dän. tredive. je dreiszig *tricens* *STIELER* 336. in verbindung  
mit einem subst. bleibt es unflectiert.

ich will euch (als lohn) dreiszig mark geben *Fastnachtsp.* 504, 30.

funfzig ellen die weite und dreiszig ellen die breite 1 *Mos.*  
6, 18. dreiszig zeugende kamel mit ellen füllen 32, 15. (nim)  
von dreiszig jar an bis ins funfzigst jar alle die zum heer  
tügen 4 *Mos.* 4, 8. und die kinder Israel beweineten Mose  
dreiszig tage 5 *Mos.* 34, 8. und da sie in sahen, gaben sie  
im dreiszig gesellen zu, die bei im sein solten *Richter* 14, 11.  
so will ich euch dreiszig hembde geben und dreiszig feir-  
kleider 14, 12. und schlug dreiszig man unter inen 14, 19.  
nim dreiszig männer mit dir von diesen *Jerem.* 38, 10. wer  
in dreiszig tagen etwas bitten wird *Daniel* 6, 7. und bracht  
erwider (herwider) die dreiszig silberling den hohenpriestern  
und den eltesten *Malth.* 27, 3. dagegen allein stehend in substän-  
tijscher geltung wird es flectiert. der sturm warf die bäume  
um, von dreiszigcn blieb kaum einer stehen. so eins merkt,  
wann er mit ein redt, dass der selbig ein klapperman  
(schwölzer) ist, so schweigt er, dan er möcht im nit gnüg  
antwort geben. wan er ein wort redet, so müsz er dreiszig

dargegen hören KEISERBACH Sünden des munde 77<sup>r</sup>. und diese drei fürnemesten unter dreissigen kamen hinab in der ernde zu David 2 Samuel 23, 38. Jesaja der Gibeoniter, gewallt unter dreissigen und über dreissige 1 Chron. 13, 4.

2. elliptisch für das aller zwischen dreissig und vierzig jahren, doch nur mit dem bestimmten artikel. er ist stark in den dreissigen bald 40 jähre alt. er mag noch in den dreissigen stehen GÖTTE 28, 28. dagegen waren manche die, schon in die dreissig gelangt, mich aufsuchten 48, 74. vergl. dreissiger 2. dreissigste 4.

3. da man das lebensalter der menschen auf dreissig jähre berechnet, so wird diese zeit für fristen, für den ablauf der verjähung bestimmt; vergl. Rechtsalt. 218. 219. die vollendung anzuzeigen wird auch ein tag zugesetzt, drizec jār und einen tag sagt WALTHER 88, 2. 7 und FREIDANK 57, 6. es galt der spruch dass unfug und unmasse nicht dreissig jähre dauere. hierher gehört eine stelle aus dem Winsbeke,

sun, drizec jār ein tōre gar, der muoz ein narre furbaz sin.  
37, 1.

andere beispiele bei BENECKE 1, 390<sup>r</sup>. dreissig tage bezeichnen die monatsfrist.

4. es wird eine grössere, an sich ungewisse zahl durch dreissig ausgedrückt. in diesem sinne mhd. drizec jār, lant, ungemach, tugende, schande.

sprach mein man ein wort wider mich,  
das verdrög ich im sicherlich mit:  
ich sprich ir dreissig oder mer;  
daz müet in dick vil ser Fastnachtsp. 489, 24.

vergl. drei 2.

DREISZIGER, m.

1. mitglied eines collegiums das aus dreissig personen besteht. die dreissiger das collegium selbst. ehemals wurden auch die unteroffiziere so genannt, die von den rollmeistern gewählt wurden HORTLEDER Teutscher krieg 198. im Österreichischen zuweilen die söllner.

2. der dreissig jähre alt ist, homo tricennarius STIELER 336. ein hoher dreissiger der bald vierzig jähre erreicht hat. so auch dreissigerin, die frau ist wenigstens eine dreissigerin.

3. wein der dreissig jähre alt ist, oder im jähre 1830 gewachsen. bringt eine flasche dreissiger.

4. in Baiern ein kleines mass für mehl, saltz und dergleichen, welches den dreissigsten theil des melzens ausmacht SCHNEIDER 1, 410. das mehl zu dreissigern kaufen Bair. landtage von 1612 s. 215.

5. in einigen gegendern ein haufen von dreissig zusammen-gesetzten garben.

6. wollenes tuch dessen zettel aus hundertmal dreissig d. h. tausend fäden besteht ADELUNG.

7. eine art rosenkranz oder paternoster das nur aus drei, nicht aus fünf absätzen besteht SCHNEIDER 1, 410. wer am st. Brigittarosenkranz oder psalter oder dreissiger andächtig beten wird, gewinnt von jedem gran oder ringel 500 jähre ab-lasz Landshuter druck von 1692. o seelendreissiger weit heiliger als selbst der sakramentalische dreissiger Kinderlehr a. d. L. 64.

DREISZIGERLEI, was aus dreissig arten besteht; vergl. dreierlei.

DREISZIGFACH, adj. und adv. was dreissig theile enthält oder den werth von dreissig theilen ausmacht. ein dreissig-facher gewinn.

DREISZIGFALT, adj. und adv. ahd. drizugfalt tricesimus GRAFF 5, 242. wie das folgende

DREISZIGFÄLTIG, adj. und adv. was sich dreissigmal vermehrt hat, ahd. drizugfältig GRAFF 5, 242. etliches fiel auf gut land und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreissigfältig Malt. 13, 8. 23. s. dreissigspeltig.

DREISZIGFERT, adv. tricesies Voc. incip. leut. d. 4.

DREISZIGJÄHRIG, adj. tricennarius, was dreissig jähre alt ist, was dreissig jähre gedauert hat, ahd. drizugjähig GRAFF 5, 242. er ist ein dreissigjähiger. der dreissigjährige krieg.

ich sihe das ex noch hiute tuot  
wol drizugjähiges kint HAUPTA seitschr. 7. 369, 29.

DREISZIGKRAUT, n. wegerich, plantago NENNICH Wörterb. 114. SCHMID Schwab. wörterb. 138.

DREISZIGMAL, adv. tricesies STIELER 336. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 595<sup>r</sup>.

DREISZIGMALIG, adj. eine dreissigmalige wiederholung.

DREISZIGPFÜNDIG, adj. und adv. dreissig pfund schwer. ein dreissigpfündiger braten.

11.

DREISZIGSPÄLTIG, adj. und adv. wie dreissigfältig.

das (wort gottes) bringet frucht im herzen sein  
durch gottes gela: der es erregel.  
daz es hundertfältig frucht ureget  
und etliches aber sechzigfältig,  
auch etliches nur dreissigspeltig H. SACAS 4. 1, 76<sup>r</sup>.

2. dreispältig.

DREISZIGSTE, ordinalzahl, tricesimus, ahd. drizugosto GRAFF 5, 242. mhd. drizigeste, drissigeste Voc. incip. leut. d. 4. vergl. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 595<sup>r</sup>. 596<sup>r</sup>. in manchen besonderen beziehungen. 1. es bezeichnet eine grössere, an sich unbestimmte zahl.

wir haben sie (die Sarazenen) alsd berih,  
der drizigeste geniet ir niht Ludw. v. Thüringen 5931.

2. der dreissigste tag nach der beerdigung eines verstorbenen, dies tricesimus depositionis HUND Metropol. salisb. 2, 241. Monum. boica 3, 341. unz an den dreissigsten WESTENRIEDER Beitr. 7, 121. an diesem tage ward ehemals der letzte seelengottesdienst für den verstorbenen gehalten. heutzutage bezeichnet es den letzten seelengottesdienst, er werde nun mit der damit verbundenen schmauzerei und spende aus der erbschaftsmasse an dem dreissigsten tage gehalten oder nicht; s. Bair. land- und policeiord. v. 1616. 3, 6, 16. art. der dreissigst für den verstorbenen pfarrer Trüdingolt ist dargestellt in A. v. BUCHERS werken 4, 213. nach einer stiftung von 1310 soll das kloster Castel aller jährlchen dri drisik mit selemessen, des stifters sele zu trost, wegen (begehen) Monum. boica 24, 346. haltung der dreissigsten bei allen ständen OBERLIN Glossar. 253. es ist auch der tag der testamentseröffnung.

3. der dreissigste tag im monat. wir haben heute den dreissigsten. den dreissigsten wird er ankommen.

4. zeit von dreissig tagen, namentlich vom 15ten August bis zum 15ten September oder vielmehr von unser frauen tag der erren bis unser frauen tag der letzten oder zwischen den zwain messen unser frauen d. h. von Mariä himmelfahrt bis zu Mariä geburt, welche auch insgemein der frauendreissigst genannt wird. sie heissen auch die dreissigen ZINGERLE Tiroler sitten 109. MEIER Schwab. sagen 438. J. W. WOLFS Zeitschrift 1, 177. innerhalb dieser tage pflegen schon seit 1693 die Münchner nach der kirche des benachbarten Rumersdorf zu wallfahrten, wie sie vom 12ten October an, oder in dem sogenannten Anna-dreissigst, die St. Annakirche zu Harlaching oder auf dem Lehel besuchen. Anno 1725 ist ein so nasser sommer gewest, ist gar vil heu, draht (getraide) und ops geraten, aber gar hart hat mans einbracht, der ganze treisigst ist alleweil (beständig) regenwetter gewest BUCHHOLZER Wegweiser 369. spieler die sich auf einen neuner mehr freuen als auf den heil. dreissigst P. GANGLER. dreissigsteier welche zwischen Mariä himmelfahrt und Mariä geburt gelegt werden, faulen nicht und eignen sich vorzüglich zum aufbewahren im winter und zum ausbrüten im frühjahr SCHNEIDER 1, 411. SCHMID Schwab. wörterb. 138. PANZER Bair. sagen 2, 352. ZINGERLE Tiroler sitten 109. dreissigstlehen dornschlehen um diese zeit gesammelt sind vorzüglich in ihrer art PANZER Bair. sagen 2, 352. hertzkreuzchen von steinbücken, zwischen unser lieben frauen dreissig gefüllt, wurden um 1662 für besonders heilsam gehalten MOLL Naturhist. briefe übers Zillertal 2, 66. dreissigstkroten gefangen, getödtet und gedürst werden über stallthüren gebefiot oder in leder eingebunden als amulet auf leidenden gliedern getragen VONBUN in Wolfs zeitschrift für deutsche mythologie 2, 54. ZINGERLE Tiroler sitten 109. 203. man sammelt wirk-same kräuter ZINGERLE 109. solche kräuter, s. b. die baldrian-wurzel, gegen kranke kuhheuler müssen, nach dem glauben der Zillertthaler, an den drei sonntagen zwischen den frauentagen, und swar morgens bei sonnenaufragang gesammelt werden MOLL 2, 66. kornähren und kräuter werden an Mariä himmelfahrt in katholischen kirchen geweiht und bewahren das haus vor zauberei und wetterschlag MEIER Schwab. sagen 438.

5. statt der acht und dreissigste sagt WECHEMERLIN der dreissig achte psalm 150.

DREISZIGSTEL, n. der dreissigste theil.

DREISZIGWERBE, adv. tricesies DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 595<sup>r</sup>. s. dreiwerbe.

DREISZIGZAHL, f. drissigzal trigenarius Voc. incip. leut. d. 4. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 596<sup>r</sup>.

DREIST, adj. und adv. kühn audaz, ags. priost prioste, niederd. driest Brem. wörterb. 1, 248. im ahd., alsächs., all-fries., altnord. erscheint es nicht, auch in das engl. ist es aus dem ags. nicht übergegangen, niederl. driest, im schwed.

und dän. gebraucht man dristig. so alt das wort sein muss, das dem griech. *ῥῆσος*, mit versetzung des *ρ* *ῥῆσος ῥῆσος*, dem mhd. türste, lith. drasus, zu *ῥῆσος*, goth. gadaursan, ahd. turran, mhd. türren andere gehörig, entspricht, es zeigt sich bei uns erst spät, nicht bei DARSTOD., LUTHER, MAALER, SCHÖNLEDER, und ist wol aus dem niederd. aufgenommen. HENISCH hat driesz 751, driste und dрист 759. dрист und dreist SCHOTTEL 1304. STIELER 281 führt es an mit der nebenform dрист und drüst, die bei andern dreust lautet. FRISCH dreist driste als niederd. 1, 205. dreuste NIERENBERGER Kk, dрист SCHÜTZ Holst. idiot. 1, 247. BRUNN Deutsche sprache in Posen 43. bei RABENER und WIELAND das adv. dreiste.

1. kühn hervortretend, zuversichtlich, beherzt, nicht schüchtern, nicht zurückhaltend, nicht blöd, nicht ängstlich. der knabe stieg dreist in das schwankende schiff, gieng dreist in den dunkeln wald. er ist blöde und sollte etwas dreister sein. laß dich nicht einschüchtern, rede dreist. das glück hatte ihn dreist und beherzt gemacht. die wahrheit kann man dreist behaupten. einen dрист machen *accendere animum alicujus* STIELER 281. bei groszen herren muss man nicht allzu dрист sein das. die wilden offen wolten sich hierbei ziemlich dreuste machen Felsenburg 2, 76.

der held hemächtigt sich der lilienweiszen hand:  
er küßt sie zwanzigmal und seufzt bei dreisten küssen:  
wer liegt so ehrfurchtsvoll zu ihren schönen küssen!

Uz 2, 171.

auf einem feurigen rosse flog stolz ein dreister knabe daher LESSING 1, 134. darüber spottete sie und sagte dreist sie hätten unrecht GELLERT. berufen sie sich dreist auf diesen umstand GOTTER 3, 15. nur sei so dreust und munter wie ein kammerjunker THÜMMEL Wilhelmine 23. sie machten ihn zufrieden mit sich selbst und dreust in jeder gesellschaft 69. das grosse freie talent, die dreiste hand des künstlers GÖTTE 22, 141.

durch gleichen zwang erzürnt gehorchten sie  
den wallungen der leidenschaft so dreister SCHILLER 273\*.

2. in übelm sinn anmassend, frech, unverschämt. ein dreister bursche. er war so dreist die lüge zu behaupten. wie grausam sind sie mit mir umgegangen! wie dreiste! sie die sie sonst den augenblick roth wurden, wie dreiste haben sie ihre rolle gespielt! GOTTL. WILH. RABENERS freundschaftliche briefe herausgegeben von Chr. Fel. Weisze 99. was licht den hengel an mich so dreiste zu fragen? 104. dreuste anmassungen KANT 2, 230. dreusten spott auf hohe und niedere schütten GÖMINGER 3, 257.

ihr (Diana) schien ein blick sie schon zu dreiste anzufühlen.  
WIELAND Endymion v. 135.

nein, er gefällt mir nicht, der neue bürgermeister,  
nun, da ers ist, wird er nur täglich dreister GÖTTE 12, 50.

ihr stellet

mit dreister stirne eure schmach zur schau SCHILLER.

willst du den preis der schandthat nicht verlieren.  
dreist must du sie behaupten und vollführen ders.

vergl. sich erdreisten.

3. sprichwort. dриesten leuten und schelken gibt man gleiche stück PETRI Rv. s. dummdreist.

DREISTACHEL, m. wie dreigabel, dreizack, heugabel womit heu aufgeladen wird, angabel womit man die aale beim fang durchsieht. zum fischen präuchet man die fischgeren oder tristachel SERIZ 563. s. dreckzack.

DREISTDENKER, m. freidenker. er liesz seiner denksart den freien lauf und ward dreistdenker HIPPEL Lebensläufe 4, 110.

DREISTELLIG, adj. heiszt eine logarithmentafel, wenn darin von jedem logarithmus bloss die drei ersten bruchziffern angegeben sind.

DREISTEIN, m. triostem NEWMICH Wörterb. 114.

DREISTIG, adj. und adv. wie dreist, fries. schwed. und dän. dristig. HENISCH führt drieszig an 751. dreistig und dристig STIELER 281. ein dристiger mensch 282.

DREISTIGKEIT, f. STIELER merkt auch die niederd. form dристigkeit an 282, NIERENBERGER dreustigkeit Kk. dän. dристighed. LESSING schreibt zwar dreist aber auch treustigkeit und hat wol eine falsche herleitung im sinn, die KANT vorbringt, dieses wort sollte eigentlich drüstigkeit (von dräuen oder drohen) geschrieben werden, weil der ton eines solchen menschen (des dreist redenden) besorgen lässt er könne auch wohl grob sein.

1. muthige entschlossenheit, sicherheit im benehmen. der anstand der einen äussern anschein von muth gibt, sich in vergleichung mit andern in der achtung nichts zu vergebem, heiszt dreistigkeit KANT 10, 284. nun hatte Jung seit einigen

jahren mit gutem muth und frommer dreistigkeit viele staaroperationen am Niederrhein vollbracht GÖTTE 48, 25. eine zum erstenmale ins leben tretende jungfrau voll vertrauen, dreistigkeit, angeborener sicherheit GUTZKOW Riller vom geiste 4, 14.

2. anmassung, unverschämtheit, frechheit als übermass der dreistigkeit. es ist um ein aufgeschnaptes kunstwort eine schöne sache! und eine noch schönere um die edle treustigkeit ein solches kunstwort auf gut glück zu gebrauchen! LESSING 6, 102.

den pabst befremdet sehr der bitte dreistigkeit.

HAGEDORN 2, 146.

um über gewisse dinge mit dreistigkeit zu schreiben, ist fast nothwendig dasz man nicht viel davon versteht LICHTENBERG 1, 312.

Agamemnon. wer hat zu meinem hüter dich bestellt?  
ist das nicht frech?

Menelaus. ich übernahm es, weils  
mir so gefiel, denn deiner knechte bin  
ich keiner.

Agamemnon. unerhörte dreistigkeit!  
bin ich nicht herr mehr meines hauses?  
SCHILLER 217\*.

DREISTIMMIG, adj. und adv. was für drei verschiedene stimmen gesetzt, von drei stimmen gesungen wird. ein dreistimmiger gesang. dieses tonstück ist dreistimmig gesetzt.

DREISTÖCKIG, adj. und adv. was drei stockwerke hat. ein dreistöckiges haus.

DREISTRAL, m. trisactis, ein seestern mit drei stralen NEWMICH Wörterb. 114.

DREISTRALIG, adj. und adv.

und der gebietende vater der ewigen (Jupiter), dem in der rechten  
flammt dreistralige glut (cui dextra trisulcis ignibus armatast  
Metamorph. 2, 848),  
und vom wink aufschauert das erdrund.  
Voss Ovid nr. 13, 15.

DREISTRÄNGIG, adj. und adv. aus drei strängen bestehend, zusammengedreht. ein dreisträngiges seil.

DREISTRENIG, adj. und adv. so viel als dreisträngig, von dem mhd. strenne flechte.

DREISTRICH, m. coluber trisialis, natter mit drei braunen strichen auf dem rücken.

DREISTÜNDIG, adj. und adv. drei stunden dauernd. eine dreistündige arbeit.

DREISTÜNDLICH, adj. und adv. alle drei stunden wiederkehrend. die arznei ist dreistündlich zu nehmen.

DREISTUNT, adv. dreimal, mhd. dристunt.

so fleh man sei (sie) noch dreistund mer.

WITTENWILLER Ring 12\*, 31.

des muostens gaben dreistund mer 40\*, 34.

er schluog ir dannocht dreistund mer 53\*, 3.

do schadigot es dристund mer 55\*, 2.

dристunt, zu drimalen Voc. incip. teut. d.4. dристunt als vil kumels Buch von guter speise 12.

DREISTWEG, adv. keck, geradeweg, ohne weiteres. anfangs entfärbte sie sich darüber, aber sie faszte sich bald und erklärte ihn (den brief) dreistweg für untergeschoben SCHILLER 840\*.

DREITÄGIG, adj. und adv. was drei tage dauert, alt ist HENISCH 749. FRISCH 1, 206\*. ohne umlaut dристag triduanus Voc. incip. teut. d.4. ein dreitägiges kind drei tage alles. ein dreitägiges fest.

dreitägiger fisch  
taugt auf keinen tisch PETRI Sprichw. Rv.

dreitägiger gast  
ist eine last das.

dreitägiges fieber tertiana febris NEWMICH Lex. nosolog. ebenso

DREITÄGLICH, dreitägliches fieber, kaltwee oder ritten

MAALER 92\*.

DREITAUSEND, tria millia; ter mille. dreitausend mann zogen vorüber. ihrer kamen dreitausend zusammen.

DREITAUSENDSTE, ordinalzahl von dreitausend.

DREITAUSENDTHEIL dreitausendtel, eins von dreitausend.

DREITHEILIG, adj. und adv. tripartitus. dreispeltig, dreitheilig trifidus MAALER 92\*. eine dreitheilige perrücke welche zwei theile über die schultern herabwirft, den dritten auf den rücken fallen lässt ADELUNG. ein dreitheiliges werk das aus drei theilen besteht. in der botanik heiszt die blüthendecke dreitheilig, wenn sie bis an ihren untern theil dreimal getheilt oder mit drei einschnitten versehen ist. ein dreitheiliger griffel ein dreimal gespaltener. in der mathematik wird ein zahlensystem dreitheilig genannt, dessen grundzahl drei ist.

DREITHEILIGKEIT, f. eintheilung in drei theile Hugo Encyclop. (1895) 76. ebenso



**DREITHEILUNG**, *f.* theilung in drei stücke, dän. tredeling. in der mathematik die theilung eines winkels in drei kleinere winkel.  
**DREITUPF**, *m.* ein feiner schmelzstahl SCHNEIDENSTUHL 59.  
**DREITHEILUNGSZIRKEL**, *m.* frans. compas à trisection  
 BEIL 152.

**DREIQUARTTEL**, drei viertheile, dodrans. dreiviertelstunde dodrans horae STIELER 2227. als längenmass neun soll. bei bildnissen bezeichnet man damit ein etwas zur seite gewendetes gesicht, das die eine hälfte ganz, die andere verkürzt erblicken lässt.

maler, du zweifelst mit recht, indem du den seltenen umriss meiner geliebten bedenkst, wie du beginnest dein werk. ob von vorn das gesichtchen, ob das von der seite mir zeigst? viel hat beides für sich und mich beklemmt die wahl. 'nun, dreiviertel?' ich möchte das reine profil nicht entbehren, wo sie so eigen, so neu, kaum nur sich wieder erkennt.  
 MÖRIER Ged. 123.

uneigentlich, von allen gröszen Roms, von der Peterskirche, vom Coliseo, vom Capitol (ja in Neapel vom Vesuv) springt er immer bloss auf seine dreivierteliehe ah J. PAUL BÄCHER-SCHAU 1, 90.

**DREIQUARTTELKARTAUNE**, *f.* ehemals ein geschütz das sechs und dreissig pfund schoss, frans. persécuteur, engl. thirty-six pounder BEIL 152.

**DREIQUARTTELACT**, *m.* in der musik ein mass.

**DREIWÄGIG**, *adj.* und *adv.* dreipfündig, dreywegig trilibris DIEFENBACH Wörterb. v. 1470. 277. dreiwagig DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 596<sup>o</sup>. dreiwegiger, dreiwegiger oder dreipfünder Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. s. dreiwichtig.

**DREIWEG**, *m.* wo drei wege zusammenkommen, kreuzweg, scheideweg, trivium RÄDLEIN 201<sup>o</sup>. Proserpina, Luna, Diana begegnen sich auf einem dreiweg WIELAND 25, 66.

o die göttin  
 tritt in den dreiweg ein! auf! auf! mit dem erze geläutet!  
 Voss Theocrit 20.

hinten vom dreiweg folg hitziger hunde gewühl.  
 Voss Tibull 1. 6, 56.

**DREIWEGIG**, *adj.* und *adv.* trivialis Voc. incip. teut. d. 4. Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. STIELER 2456.

**DREIWEIBIG**, *adj.* dreiwelliger oder dreier weib man, trigamus Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>.

**DREIWEIDE**, *adv.* dreimal, mhd. drlweide. dreiweid ter, trina vice Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. ebenso

**DREIWERBE**, *adv.* mhd. drlwerbe, wie anderwerbe (oben 1, 314), dreisigwerbe; vergl. Gramm. 3, 141. niederd. drewerf Brem. wörterb. 1, 243. dreierwerb ter, trina vice Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. ein ichlich verspreche hod macht dri werbe ein rede czu thunde Kaiserrecht bei Senkenberg 1, 12.

**DREIWESEN**, *n.* trinitas. wir sind der staat und sind landsvater und landes geist in einem dreiwesen J. PAUL Herbstblumene 3, 282.

**DREIWICHTIG**, *adj.* und *adv.* dreipfündig, wie dreigewichtig, dreiwägig. driwichtig trilibris Voc. incip. teut. d. 4. DIEFENBACH Wörterbuch von 1470. 277. ders. Gloss. lat. germ. 596<sup>o</sup>.

**DREIWINKELIG**, *adj.* und *adv.* triangu-  
 gulus, triangularis. dreiwinklicht DIEFENBACH Wörterb. von 1470. 276. driwinkelliger Voc. theut. 1482 f3<sup>o</sup>. dreispitzig, dreiwinklig triquetrus DASYPOD. 250<sup>o</sup>.

**DREIWÖCHENTLICH**, *adj.* und *adv.* was alle drei wochen geschieht.

**DREIWÖRTIG**, *adj.* und *adv.* was nur drei worte enthält, kurz gefasst ist. habe nicht lassen können demselben durch dises mein dreiwörtiges brifflein die hände zu küssen Butschay Kanzlei 8. mein dreiwörtiges schreiben 40.

**DREIZACK**, *m.* tridens; s. dreizankstah. 1. eine gabel mit drei zinken, wie dreigabel, dreistachel. 2. weil man damit grosse meersfische durchstach, so war es in Neptuns hand das sinnbild der herrschaft über das meer, und in dieser bedeutung wird es noch heute gebraucht. so wie das erste rosz muthig hervorsprang, als Neptun mit seinem gewaltigen dreizacke in den sand stach RABENER.

aher der meergott steht, und mit langgeschaftelem dreizack schlägt er den schroffigen fels Voss Ovid nr. 20, 71.

zwo gewaltige nationen ringen  
 um der welt alleinigen besitz!  
 aller länder freiheit zu verschlingen  
 schwingen sie den dreizack und den blitz SCHILLER 101<sup>o</sup>.  
 wir haben den dreizack Neptunen geschmiedet GÖTTE 41, 169.  
 mag Britannia den dreizack schwingen J. F. KIND Gedichte.  
 so treff ihn Albions dreizack aus den fluten RÜCKERT 134.

3. bildlich. Albano schied mit drei heissen wunden vom dreizack des schicksals gerissen J. PAUL Titan 4, 115. dieses triumvirat (eines polnischen generals, eines gesandten und eines preussischen ministers) war ihm der dreizack der gewalt, der freiheit und des verstandes ders. Fliegeljahre 2, 95.

4. eine art bürs oder barsch (perca trifurca), dessen schwanzflosse drei spitzen hat.

5. salzbinse, salzgras triglochin, wie dreispitze.

**DREIZACKIG**, *adj.* und *adv.* tricuspis, wie die mistgabel FRISCH 1, 206<sup>o</sup>.

**DREIZAHL**, *f.* numerus ternarius FRISCH 1, 205<sup>o</sup>. DAHLMANN Gesch. der frans. revol. 399. dreizal Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. nicht selten wird die heilige dreizahl, das decorum der oberhausversammlung (in London), nur mit genauer not erhalten Köln. zeitung 1841 nr. 119.

**DREIZÄHLIG**, *adj.* und *adv.* aus drei stücken bestehend. drizelig trinarius Voc. incip. teut. d. 4. dreizaliger ternarius Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. ein dreizähliges blatt das die blätter an einem stiel vereinigt wie der klee. ein dreifach dreizähliges blatt folium triternatum NENNICH 2, 1489.

**DREIZÄHNIG**, *adj.* und *adv.* was drei zinken hat, tridens, niederl. drielandig. dreizeniger als ein mistgabel tridens Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. in der botanik heisst ein blatt dreizählig (tridentatum), wenn die spitze desselben abgestutzt ist und drei zähne oder abschnitte hat. die blüthendecke ist dreizählig, wenn sie am rande kurze zähne oder kleine ausschnitte hat.

**DREIZANKIG** **DREIZANKICHT**, *adj.* und *adv.* wie dreizinkig und dreizählig. dreizankiger als ein mistgabel, tridens Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>. mit ihren dreizankichten und viereckichten spieszzen LOHENSTEIN Armin. 1560. s. das folgende.

**DREIZANKSTAB**, *m.* wie dreizack tridens. zanke, ahd. zanka forceps gehört mit zinke und zacke, wo n ausgefallen ist, zu einem verlorenen stamm; vergl. Gramm. 3, 61. SCHMELLER 4, 272.

man sagt dass Jupiter, zu zeigen seine macht,  
 auf einen feiertag den blitz herfür gebracht,  
 Neptun den dreizankstab OPITZ 1, 55.  
 der ehrt Saturnus sohn mit seinem dreizankstabe.  
 TÄCHERNING 96, 23.

in der linken hand trug er einen dreizankstab LOHENSTEIN Armin. 1, 10.

**DREIZAPPENKRUG**, *m.* im brandenburgischen ein krug, wirthshaus in dem sich alles schlechte volk, lumpengesindel aufhält, galgenest. dreizapfe bezieht sich auf die dreieckige gestalt des alten galgens.

**DREIZEHN**, cardinalzahl, tredecim. ahd. drlzehan, mhd. drlzehen, niederd. dartein dörtein, niederl. dertien, ags. þrītyne, engl. thirteen, schwed. tretton, dän. tretten. dreizehn kinder, männer, herden, bäume. einer von dreizehn. dreizehn wird als die gefährlichste, bedeutungsvollste zahl betrachtet. sitzen dreizehn bei einander man müsse einer binnen jahresfrist sterben; s. dreizehnte. sie ist des teufels dulzend. alle dreizehn treiben heisst in Baiern liederlichkeiten aller art treiben SCHMELLER 1, 412.

**DREIZEHNDIG**, wie dreizehnte. dreizehendiger tridenus Voc. theut. 1482 f2<sup>o</sup>.

**DREIZEHNER**, *m.* tredecimvir FRISCH 1, 206<sup>o</sup>. einer aus einer behörde oder gesellschaft die aus dreizehn mitgliedern besteht, die auch im pl. die dreizehner heissen. ein dreizehner aus einem collegium wie es s. b. in Strassburg war KEISERSS. Postille 190<sup>o</sup>. ebenso

**DREIZEHNERHERR**, *m.*

**DREIZEHNERLEI**, *adj.* vergl. dreierlei.

**DREIZEHNFACH**, *adj.* und *adv.* vergl. dreifach.

**DREIZEHNFÄLTIG**, *adj.* und *adv.* vergl. dreifältig.

**DREIZEHNJÄHRIG**, *adj.* 1. dreizehn jahr alt, ein dreizehn-jähriger knabe. 2. dreizehn jahre dauernd, dreizehnjährige gefangenschaft. vergl. dreijährig.

**DREIZEHNMAL**, *adv.* tredecies. vergl. dreimal.

**DREIZEHNMALIG**, *adj.* und *adv.* vergl. dreimalig.

**DREIZEHNPFÜNDIG**, *adj.* und *adv.* vergl. dreipfündig.

**DREIZEHNSTRAL**, *m.* triscadecactis, seestern mit dreizehn stralen NENNICH Wörterb. 114.

**DREIZEHNSTÜNDIG**, *adj.* und *adv.* vergl. dreistündig.

**DREIZEHNTÄGIG**, *adj.* und *adv.* vergl. dreitägig.

**DREIZEHNTE**, *adj.* ordinalzahl von dreizehn, tertius decimus. drizehente tredecimus Voc. incip. teut. d. 4. er wird den dreizehnten kommen, am dreizehnten tag des monats. Ludwig der dreizehnte. das dreizehnte jahrhundert. die dreizehnte



garbe muss der pächter dem eigenthümer abgeben. gepredigt von der dreizehnden blatern an dem mund KRISCHNAC Sünden des munds 46°. sie eröffneten mir hierauf ihre peinliche lage, dass sie nemlich zwölf personen zu tisch gebeten, und in diesem augenblicke sei ein verwandter von der reise zurück gekommen, der nun als der dreizehnte, wo nicht sich selbst, doch gewis einigen der gäste ein fatales memento mori werden würde GÖTTE 25, 242.

DREIZEHNTEL, n. der dreizehnte theil eines ganzen.

DREIZEHNTEHN, adv. zum dreizehnten.

DREIZEHNTHALB, adj. zwölf und ein halbes.

DREIZEHNZAHL, f. dreizehnenzahl tridenarius Voc. theut. 1482 f2°. s. dreizahl.

DREIZEHNZÖLLIG, adj. und adv. ein dreizehnzölliger der fünf fuss und dreizehn zoll gross ist. vergl. dreizöllig.

DREIZEHNZOPF, m. seestern mit dreizehn ganzen und runden strahlen die haarförmige züpfen oder spitzen haben.

DREIZEILIG, adj. und adv. aus drei zeilen bestehend. ein dreizeiliger vers.

DREIZIFFERIG, adj. und adv. eine dreizifferige zahl die mit drei ziffern geschrieben ist.

DREIZINKIG DREIZINKICHT, adj. und adv. was drei sinken, spitzen hat. trizinget trifurca DIERNBACH Gloss. lat. germ. 596°. dreizinget gabel das. dreizinkicht STIELER 2805. Neptunus dessen charakter durch die dreizinkigte gabel angedeutet wird Felsenburg 4, 536.

DREIZIPFEL, m. wie dreiecker, dreimaster der aufgeschlagene dreieckige hut, in der Schweiz.

DREIZÖLLIG, adj. und adv. drei zoll lang oder dick. dreizöllige bohle. ein dreizölliger der fünf fuss und drei zoll gross ist. vergl. dreizehnzöllig.

DREIZÜNGIG, adj. und adv. trilinguis. wird bildlich gebraucht, der drei zungen hat, der mit dem mund anders dann er im herzen hat redt MAALER 92°. oder uneigenlich für das was in drei sprachen abgefasst ist, dreizüngig DASYPOD. 250°. SERRANUS 663°. journalistikum ein tolles dreizüngiges wort aus drei sprachen J. PAUL Briefe 49. daher

DREIZÜNGLER, m. VIT WEBER Sagen.

DRELL, adj. und adv. wie drull. dreller zwirn der stark gedreht ist. drelles garn, von stark gedrehten fäden. uneigenlich. werd ich in meinem (bette) nun zu Gustchen mich gesellen, so ihu deszgleichen auch bei deiner liebsten drellen. BRAND bei Canitz 124.

ein gesundes drelles mädchen HERMANS Sophiens reise 4, 186. in Westpreussen wird es von sähem derhem Fleisch gesagt, so auch drelles kind HENNIG Preuss. wörterb. 52.

DRELL, m. wie drillich, auch niederd. Bremer wörterb. 1, 245. ein tellertüchlein von feinem drell MUSÄUS Volksm. 1, 100.

DREILEN, sich drellen sich zusammendrehen. der zwirn drellt sich bei dem abwickeln.

DRELLIEREN, zwirnen.

DREMEL drämel tremel tremmel trämel trömel, trümel, m. balke trabes, ahd. dremil tremil GRAFF 5, 531, mhd. dremel BEN. 1, 391°. altnord. premr. das wort, mit dram (s. oben 1332) von gleicher abstammung und bedeutung, hat sich in besondere begriffe weiter zertheilt.

1. balke, trämel den man überzwerch über die tillbäum legt, templum MAALER 405°. FRIES 1294°. wenn nicht mein grossvater dem vater einen trämel hätte müssen zur säge führen helfen JEREM. GOTTHELF Bauernspiegel 1, 6. in Schwaben ein kurzer dünner balke SCHMID 139.

2. riegel vectis pessulus. zu dieser bedeutung gelangte das wort, weil man thore und grosse thüren mit einem querbalken verschliesst, daher spanndrämel FRISCHLIN Nomencl. 455. so kommt es schon im ahd. vor, und führen es DASYPOD. 283°, STIELER 2300 und FRISCH 2, 381° an.

3. pfafl, stange, hebebaum. ein langer pfal, tremmel DASYPOD. 283°. stange, langer tremel longurius 120°. 443° tremel und dremmel perlica, vallus SCHÖNLEDER L. 4. Gg 5, sudes, tigillum STIELER 2300. bewältigen mit dremeln oder durch stangen FRONSPERGER 1, 204°. liesz er etliche drämel des berge hühe gleich aufrichten Frontin 3, 8, 3 bei FRONSP. 3, 265°. trämel für stange phalanga und für hebebaum merkt STIELER an. s. hebedremel.

4. stecken, knüttel, prügel. do hewe (hie) das mennlin einen grünen tremel in dem wald und steng an zu schlagen mit kräften STEINHÖWEL Esop 63°. mit einem trümmel erschlagen S. FRANK Heillosigkeit 92. rief zweien seinen knechten

jeden mit einem guten trümmel zu kommen KIRCHHOFF Wendunm. 399°. sie haben in mit einem dremel zu tod geschlagen REISZNER Jerusalem 1, 68°. und in die eine hand im einen grossen tremmel gab Bocc. 1, 213°. der papst (Martinus, als er zu Constanz nach seiner weihe aus dem münster nach haus ritt) sass mit der kron und mit ganzem seinem habit auf ein weisses pferd, das was mit rotem verdeckt. und gieng unser herr der künig (Siegmund) ze fusz dar und naiget sich auf seine knie und nam das pferd zu einer seiten bei dem zaumi und (bett) ein tremel in der hand und weret dem volk ULRICH v. REICHENTHAL Concilium von Constanz. es war ein altes recht der römischen kaiser des papstes steckenknecht zu sein; s. SCHMELLER 1, 489. starke hölzerne stössel oder tremmel, die heuschrecken damit zu vertilgen HOHBERG 1, 480°. man schlage den bären mit einer axt oder einem grossen tremmel auf den kopf 2, 642°. so ist es noch heute in Baiern, Schwaben, in der Wellerau nach WEIGAND und in Schlesien gebräuchlich WEINHOLD 16°. in Östreich dremmel ein dicker stock CASTELLI 114.

5. als stange, stecken gieng es über in den begriff von speer, spieß. dremmel sparus sparum DASYPOD. 316°. SERRANUS Synon. 53°. Dictionar. 24°. dremel wurfwehr, geschoss telum HENRICH 749, jaculum SCHOTTELIUS 1304, vordem hand- oder wurffpfeil STIELER 279. 2300.

6. als scheltwort bezeichnet es einen groben menschen, wie man bengel, klotz gebraucht. SCHMELLER merkt es für Baiern an 1, 489. pengel oder dremmel Katziporus 25°. ein bawren dremmel 04°. du bawrtremmel! P8°. in Schwaben eine lange starke steife mannsperon SCHMID 139. in Preussen nennt man scherzhaft einen der fett am leib ist einen dicken dremel JOH. G. BOCK Idiotikon prussicum (1759) 7. vergl. molkenbremel.

DREMELING, m. wie dremel 5. SCHMELLER 1, 489.

DREMELN, den stock, den knüttel gebrauchen; s. dremel 4. also schlagen, stossen, schieben SCHMELLER 1, 489. 490. gedremmelt gedrückt voll WEINHOLD Schles. wörterb. 16°. in der Wellerau heisst es thüchlig durchprügeln WEIGAND.

DREMELWAND, f. balkenwand. ein haus mit massiver dremelwand.

DREMPEL, mhd. schwelle, thürschwelle, allfries. drempele drompel drumpel RICHTHOFEN 691°. 694°. neufries. drempele OUTZEN 48, niederd. drumpel Brem. wb. 1, 261. FROMMANN Mundarten 3, 30, in Holstein drümpel SCHÜRZE 1, 262, niederl. drempele. in der dänischen volkssprache drümpel dympele MOLBECH Dansk dialectlexicon 84. wir gebrauchen es in der wasserbaukunst, wo es ein schwellengerüst ist von zwei in einem stumpfen winkel zusammengefügt zimmerhölzern, woran die schleusenthore anschlagen; es heisst auch die schlagschwelle, das stümmgeschwell, der anschlag. oberdrempele ist die aussenhalb des bassins liegende schleusenschwelle, franz. seuillet d'en haut. unterdrempele die innerhalb befindliche, seuillet d'en bas, dann auch seitendrempele BEIL 153. in der Grammatik (3, 432) wird das wort aus drampen trampeln treten abgeleitet, weil man mit den füssen die schwelle betritt. dümpfel hat gleiche bedeutung, aber eine andere abstammung. im ahd. kommt trembil mehrmals vor (GRAFF 5, 532), aber für trabea, toga, pallium: ist diese bedeutung aus missverständnis von trabea entstanden, zumal auch DUCANGE trabha trabs und trabea porticus lecta anführt, und eine altniederd. glosse trabea durch dremil erklärt?

DREMPLER, m. blähung, crepitus ventris. die pfeiffer werden unterschieden in liquidos drempler, und siccos schleicher Zeitvertreiber 280. liquidi vero (crepitus) qui dicuntur drempler, ein dreck in den hosen Facetia facetior. 88.

DREMPELLAGE, f. das mit spundpfählen eingefasste lager im grunde der schleusenammer, welches das wasser unter dem boden vorzudringen hindert.

DRENG, n. druck, nachdruck, impulsio, gedränge; s. drang 2, bedränge, vergl. das altnord. þrengd f. das treng der kriegsleuten MAALER 406°. du sichst wie ein treng umb uns ist, wie es ein gestalt umb uns hat vides in quo cursu sumus das. es ist ein treng um sie, die freier drengen sich nach ihr FRISCH 1, 207°.

umb in hats volk gar groztes treng Johannes Tragödi. Fijij.

mein junkern hab ich im dreng verlorn H. SACUS 2, 2, 27°.

(der fuchs kam) für ein loch das war so eng,

da kroch er hein mit grossem dreng WALDIS Esopus 1, 33°.

DRENGWASSER, n. nennt man an den elbdeichen das unter den decken und dämmen sich herausdrängende wasser FRISCH 1, 207° s. grundwasser.

DREPPeln, s. trippeln.

DRESCH drösch, m. wie drescher. der ander drösch ward zornig GENGEBACH 30, 69: 96. die zwen dröschten wörtelten (zankten) so lang mit einander unz bisz daz der so den bureu gezeigt hat, den andern todt schlug 30, 72. gieng der wirt zu dem dröschten 30, 90.

DRESCHBANK, f. dreschmaschine, dreschwerk.

DRESCHBODEN, m. area, wie dreschtenne HENISCH 750. RÄDLIN 201<sup>e</sup>. ebenso

DRESCHDIELE, f.

DRESCH, f. wie dreschung, drusch tritura, ahd. dresca GRAFF 5, 265, niederd. droske Brem. wb. 1, 258. das roman. tresche tresca lanz ist dasselbe wort; vergl. DIEZ 355. das will sie euch redlich wiedergeben nach der dresche, so nächstkünftig LUTHER Briefe 5, 359. so viel auf einmal auf der tenne gedroschen wird, so wie das vieh gefüttert und die dresche gewandt ist Möser Phantas. 1, 123. 3, 151. das niederd. droske heiszt auch tenne, he steit up der droske. in Leipzig sagt man dresche oder haue kriegen, prügeln.

DRESCHel dröschel, m. dreschflegel, wie drischel. dreschel tritula, percussorium Voc. incip. teut. d. 4.

DRESCHEN, die körner der feldfrüchte aus den ähren schlagen, treiben, goth. þrískan, ahd. dreskan GRAFF 5, 264, mhd. dreschen BEN. 1, 396<sup>e</sup>, niederd. drosken Brem. wb. 1, 258, mit ausgefallenem oder umgestellten r, döschen SCHÜTZE Holst. idiot. 1, 241, im hildesheim. deschen FROMMANN Mundarten 2, 43. 3, 384. im hanöv. und westfäl. dasken, in der Mark deürskan das. 3, 365. altniederl. dreschen derschén, neuniederl. dorschén, ags. þerscan þarscan þrescan, engl. thrash thresh, nord. þrískja, schwed. tröska, dän. tårske. im mhd. steht die starke form drische drasch druschen gedroschen fest, aber in der folgenden zeit dringt die schwache, schon im angelsächsischen und nordischen vorhandene ein, ferner die versetzung des r, das schwanken des wurzelvocal und der übergang der anlautenden media in die tenuis, der jetzt zurückgewiesen ist. man findet also neben dem infn. dreschen auch treschen drüschén dröschén, neben drischet auch dreschet tröschet, neben drasch auch drosch drusch, dreschte dröschte, neben gedroschen gedräschén gedreschen (MUSCATBLUT 28, 23), auch gedrescht, neben dem imper. drisch auch dresche. bei SCHOTTEL dreschen, ich dresche drösché, du drischest, ich drasch drosch, gedroschen 582. STIELER 338. bei STEINBACH ich dresche dräsché, ich drosch drasch, gedroschen gedräschet 1, 291. Voss gebraucht dröschén drosch gedroschen. in der Wetterau gilt gedroschen und gedrescht nach WEIGAND, ebenso in Baiern, wo das prät. neben drasch auch drusch lautet SCHWELLER 1, 416. der pl. prät. jetzt immer draschen. die ursprüngliche bedeutung ist schlagen, stossen, treten, und es entspricht dem lat. terere das ebenfalls vom austreten des getreides, dreschen gebraucht wird, griech. τείρειν, wozu das spätere tritulare, ital. tritulare kommt; das wort ist weit verbreitet, illyr. trestti, wie böhm. trasti schütteln, quatern, movere, böhm. tresky züchtigen (schlagen), trisk krach, klapps. es konnte leicht in den begriff von lanzen, mit den füssen aufstossen, übergelien, der sich in dem altfranz. trescher, provenz. trescar, ital. trescare, span. und portug. triscar zeigt: mailänd. tresca heiszt wiederum dreschen; vergl. DIEZ Roman. wörterb. 354. 355.

1. gewöhnlich ist das ausschlagen des getreides mit dem dreschflegel gemeint, in biblischen stellen das austreten des getreides durch oxen oder das absondern mit dem dreschwagen, auch das ausklopfen mit hölzernen stäben ohne flegel; vergl. Jesaja 28, 21. man drischt korn, weizen, gerste, hafer, bohnen, erbsen, wicken. dreschen tritulare DIEFENBACH Voc. von 1470. 277. treschen Voc. incip. teut. y 2. EYCHMANN Vocab. predicant. Dd iijj. dräschen DASTP. 316<sup>e</sup>.

als man die arweiz drischet üz halmen unde sloufet, die niht mit strö gemischet sint, und sie daz flur tuot bestroufet, als dreschent sie den pfeffer danne Jüng. Tiuratel 6080.

trösch ich aim ain korn, ez waz alles samit verlorin Liedersaal 2, 314, 121.

ich (wolt) als wol sam ander vier eren, tröschén und auch sän, backen, sneiden und auch mälén WITTENWEILER Ring 24<sup>e</sup>, 26.

haat du müssen sweren eim ze tröschén und ze eren 28<sup>e</sup>, 31.

er lief zuo einem pawren der weizen tröschet auf dem tenn S. BRANT in Wackernagels lesebuch 1060, 30.

dri draschen in einer schür GENGEBACH 29, 66.

vor zeiten tröschet man das korn in den dennen nit mit pflügen, sunder druckets ausz mit wägen harüber (darüber)

geschleifet DASTP. 249<sup>e</sup>. ich tresche, treibe das korn ausz 260<sup>e</sup>. und sein son Gideon drasch weizen an der kelter Richter 6, 11. 1 Chron. 22, 20. meine liebe tenne, da ich auf dresche Jesaias 21, 20. denn man dreschet die wicken nicht mit egen 28, 27. Ephraim ist ein kalb, gewenet das es gern drischet Hosea 10, 11. da stunde ein bawr in der schewren und drasch PAULI 154<sup>e</sup>.

und ich hab doch kein mōnch nit mein lebtag sehen gen acker fahrn, schneiden und dreschen bei mein jarn H. Sachs 4. 3, 78<sup>e</sup>.

als ob man korn darauf geträschén het Aimon vij. man tröschet das korn im tenn MAALER 409<sup>e</sup>. FRIES 1304. (kleine leute) die man an eim rost erhieng, und hopfen im bachofen treschen könnten, deren neun in einer spinnwep behangen möchten FISCHART Garg. 41<sup>e</sup>. getroschen traid delrita frumenta SCHÖNSLEDER Hh. gedroschen stroh stramen sine granis FAISCH 1, 205<sup>e</sup>. welcher in seiner scheuren stund und drusche SCHURPIUS 397.

klip und klap!

dröschet auf und ab! Voss Werke 4, 146.

bei deren (der leuchte) scheit er des abends drosch und häckerling schnitt ders. Luise 3, 34.

ich wollte da sie draschen, und gar so wenig blieb, mir auch kein körnlein haschen, um nicht zu sein ein dieb. RUCKERT 212.

das getreide ist schlecht gedroschen es stecken noch viele körner in den ähren.

ungedroschene garben Voss Luise 3, 476.

flachs dreschen, gedörnte flachsstengel durch schlagen mit dem dreschflegel blauen (bleuen s. oben 2, 111) und so zum brechen vorbereiten WEIGAND. s. alldreschen. andreschen. aufdreschen. ausdreschen. erdreschen. durchdreschen. überdreschen. vordreschen. zerdreschen.

2. im kampf zuschlagen, draufschlagen. schon im mhd., obgleich BENECKE diese bedeutung nicht anführt.

sie kneht der sluoc üz sine lide mit einem starken bengel.

wand er als ein engel gezieret was mit golde, so wulde er hân ze solde daz ros und auch den harnasch.

nû daz er in alsô drasch, dô wart sin Engelhart gewar KONRAD V. WÜRZB. Engelhart 2774.

üz sine künecliche lide wirt alte vil gedroschen ders. Turnier 162.

des wurden flures blicke üz helmen dâ gedroschen ders. Troj. krieg. 32685 Koller.

mit tûsent hundert handen die Kriechen üz iuch dreschent 35501.

ein thurm der heizt Zur tischen, darbei ein erdloch vest, den feind alda zu treschen und wehren auf das allerbest SOLTAV 1, 410.

und lielen bald zu uns heraus und wolten uf uns treschen.

Landknechtlied bei ADRIAN Mittheilungen 132.

zeuch, fahler, zeuch!

balde wolln wir Tylli dreschen Wunderhorn 2, 93.

die andern solten halten wacht, das sichs (das riesenkind im schwangern berg) nicht anders wo rausz machi,

und wanns denn kâm mit einem lauf, solien sie tapfer dreschen drauf.

ROLLENHAGEN Froeschmens. Dd ij.

obgleich noch etlich widerstuden den krebscheiden, so gut sie kunten, ihnen frisch auf die augen dreschten und ihr vielen das gsicht auszleschten Bbbv.

Sanguileo sie weidlich drischt um ire köpf mit seinem schwert FUCHS Mackenkrieg 3, 286.

3. prügeln, durchprügeln, niederschlagen, zermalmen, wie abdreschen, ausdreschen (SCHWELLER 1, 416), durchdreschen, zudreschen, zerdreschen. westerwäld. dresche (SCHMIDT 49), niederd. drosken, döschen, engl. thrash wird eben so gebraucht. das, ob sie etliche für ketzerisch anzeigten, nicht aufs maul gedroschen und anders erfunden würden aufs maul geschlagen, zum schweigen gebracht LUTHER 1, 346<sup>e</sup>. darumb das sie Gilead mit eisenen zacken (dreschwagen) gedroschen haben Amos 1, 3. darumb mache dich auf und dresche, du tochter Zion. denn ich wil dir eiserne hörner und eherne klauen (dreschwagen) machen, und solt viel völker zurschmeissen Niche 4, 13.

bisz doch zuletzt einem gelang daz er sein brügel hoch aufschwang und traf die saw vorn an die stirn daz sie fiel, rebelt mit alln vörn, dieweil der blind immer zu drasch bisz doch der saw das liecht erlasch H. Sachs 4. 3. 61<sup>e</sup>.

treschten auf ihn wie auf einen esel FISCHART Garg. 255'.

noch mehr fluchten sie allen fröschen,  
wollten sie beizen, kratzen, dreschen.

ROLLENBAGEN Froschm. Nijj.

denn ihn (ihnen) läuft der kopf immer noch in einen ring um,  
so jämmerlich sind sie um den schedel gedroschen worden  
CHR. WEISZ Isaacs opfer 1, 16. er hat ihn stark gedroschen  
fortiter eum concussit STEINBACH 1, 291.

#### 4. intrans. klopfen.

mein herze klopft und drischtet  
in meinem lip, als ob es si  
von freiden aller bande fri Liedersaal 3. 103, 152.

5. eine verbotene art zu fischen Würzb. fischerordnung von  
1766 bei SCHWELTER 1, 416.

6. gehen, herumgehen, treten, man sagt es mit gering-  
schätzung.

öf herten wegen kobern und hin dreschen LARSEN 164.

dä hört ich baldie abe dreschen Suto (name eines hundes).  
117. 118.

aber sie sieht mir auch irgend so muthwillig aus, sie drescht  
manchmal im busche herum, als wenn sie nicht klug wäre  
CHR. WEISZ Comöd. 120. er drescht überall durch SCHWELTER  
1, 416. durch den koth dreschen das.

7. bildlich, quälen, plagen, dann auch intransitiv mit mühe,  
anstrengung arbeiten. daz du iht gehes mih in die sèle der  
dreskenden (tribulantium), nötigten mih Windberger Psal-  
men 101.

die brunst verlasch  
di vor öf in sö swinde drasch  
in schundinde zu abekust JEROSCHIN 128'.

dreschen (i. dreschen) tribulare, betruben, peinigen, umb-  
treiben Voc. theut. 1482 f 2'. tribulare anfechten, umbtriben,  
treschen Vocab. predic. Diiij.

ach, frau, lasst es ausz ewrem horzen,  
habt ir doch auch nit darum troschen (auch abgearbeitet).  
II. SACHS 3. 3, 24'.

dräuschen afftigere HENISCH 750. nicht vil drum dreschen non  
multum laborare ob eam rem das. schön führt GÖTZE das  
gleichnis aus, es kann wohl sein dasz der mensch durch  
öffentliches und häusliches geschick zu zeiten gräßlich gedro-  
schen wird, allein das rücksichtslose schicksal, wenn es die  
reichen garben trifft, zerknittert nur das stroh, die körner  
aber spüren nichts davon und springen lustig auf der tenne  
hin und wider, unbekümmert ob sie zur mühle, ob sie zum  
saatfeld wandern 49, 82.

niemand kommt zum höchsten flor  
von kranz und orden,  
wenn einer nicht zuvor  
derb gedroschen worden 56, 109.

ich werde von den nächsten und irdischen dingen so gedro-  
schen dasz ich das ferne und himmlische ganz aus den augen  
verliere GÖTZE an Knebel 313. es bracht ihn wieder auf die  
beine dasz er so den Wiener an einen schandpfahl anband  
und ihn daran wacker drasch, es ermutigte den magister wieder  
dasz er seinem nebenbuhler etwas unehrenhaftes beilegen und  
ihn damit tüchtig treffen konnte J. PAUL Tilan 1, 106. sich  
dreschen sich abquälen.

ich dröschte mich umsonst mit den und den gedanken.  
LOHNESTEIN Armin. 2, 1485.

das seind grobe unverschämte kerl. ich habe mich lange  
mit ihnen herum getröscht und sagte Ihr wäret nicht zu  
hause; es halfe alles nichts SCHNOCH E.

8. bildlich, eifrig reden, zischeln. die weiber drieschen mit  
einander sagt man im hennebergischen FROMMANN Mundarten  
2, 467. in Salzburg driescheln hin- und herreden das. 3, 343.

#### 9. bildlich, cum aliqua concubere.

sein lieb sei ganz gen ir erloschen  
und er hab in fremden scheuren gedroschen.  
Fastnachtsp. 160, 11.

ich urteil einer der sein weib lässt darben  
und hat ein unausgetroschene garben  
und trischet ie pus in fremden scheuren u. s. w. 307, 21.  
solt ich dan troschen in einer leren scheuren 324, 1.

und kan ich nit treschen mit dem fegel,  
so sol man mich beschenden vor allen frauen 327, 20.  
nachpaur (der eine junge frau hat) wenn du so vil zu tre-  
schen hast 346, 21. 732, 15.

auch trisch ich (der ein alles weib genommen hat) an lerer  
schütt nit gern 346, 28. 732, 22.

mein fegel sol nit in deiner scheuren treschen 701, 30.

#### 10. redensarten.

was soll uns das — gedroschner (abgedroschner) spazz —  
calenderei — chymisterei GÖTZE 41, 18.

stroh, leeres stroh dreschen unnütze vergebliche arbeit thut  
KEISERSBERG Has im pfeffer Bb 4'.

und drischt ein leres haberstro MURNER Luther. narr 2056.

ledig stro dreschen actum agere, nihil agere HENISCH 750.  
in vanum laborare, operam perdere FRISCH 1, 205'. es ist nur  
mühe das ledig stro dreschen HENISCH. ihr werdet nur lediges  
stroh dreschen ETTNER Medicin. maulaffe 271. ebenso gedro-  
schen stroh dreschen STIELER 339. das glück spricht

will ich mich nicht mit dir verbinden,  
so drischt dein wissen leeres stroh GÖTTER.

mit dem weinerlich-lächerlichen schauspiel von so viel ehr-  
lichen leuten die aus allen kräften und mit der feierlichsten  
ernsthaftigkeit leeres stroh dreschen, und wenn sie ihr leben  
lang gedroschen haben, sich sehr verwundern dasz nichts als  
stroh auf der tenne liegt WIELAND 2, 262. dieses längst aus-  
gedroschene moralische stroh 12, 10. auf leerem stroh dres-  
chen KLINGER 3, 82. die liebe gibt mir alles, und wo die  
nicht ist, dresch ich stroh GÖTZE an frau v. Stein 1, 49. ein  
bloszes dreschen leeren strohs J. PAUL Siebenkäs 1, 19.

10. sprichwörter. du solt dem ocschen der da drischtet, nicht  
das maul verbinden nicht hindern dasz wer arbeitet sich auch  
sältige von dem ertrag der arbeit 5 Mos. 25, 4.

der nicht gern drischt, friszt doch gern brot EYKING 1, 434.

der geiz dreschet allzeit ledig stro HENISCH 750. wiltu nicht  
dreschen und malen, so soll man dir nicht zu essen geben  
751.

wir wölten gern mit essen,  
aber nicht gern mit dreschen HENISCH 751.

wär holzhawen und dreschen ein orden,  
so wären nicht so vil münch worden, oder  
so wären weder münch noch nunnan worden 750.

auf leerer denne drischt sichs nicht wol, ex nihilo nihil fit  
STIELER 339. STEINBACH 1, 291.

wenn man ihm ruft 'drisch!'  
versteht er gern 'zu tisch' SIMROCK 1718.

DRESCHEN, n. tritura STIELER 339. FRISCH 1, 205'. treschen  
SCHÖNSLEDER Hh. das dreschen verrichten die bauern STEIN-  
BACH 1, 291.

DRESCHER dröschler, m. 1. exculiens grana frugum, s. dresch,  
mhd. drescher, niederd. drosker Brem. wörterb. 1, 258, niederl.  
dorscher, angels. hārsccere, engl. thrasher, dän. tårsker. trescher  
tritulator Voc. incip. teut. y 2, areator DASYPOD. 443'. drescher  
tritulator HENISCH 750. STIELER 339. FRISCH 1, 205'. STEINBACH  
1, 291.

hofft sie hab ein tröster erfleschet,  
so hat sie einen drescher erwischet H. SACHS 4. 3, 72'.

ein drescher zu behend thut schlagen EYKING 2, 212.

die (Ceres) hat ein bauwr das sie wolt lassen  
das korn wachsen der gestalt und maszen  
das die strohalmen und die äher  
mochten wachsen fein schlecht daher  
on die scharpfen stacheln spitzen  
die eim in händen bleiben sitzen,  
das sich die schnitter nicht drein stechen,  
oder den dreschern dhend zerbrechen.

WALDIS Esopus 102'.

ein schuster, schneider, oder wohl gar ein drescher CHR.  
WEISZ Erznarren 165. der tactschlag des dreschers GÖTZE  
17, 225.

und viel arbeit kommt mit vielem schweisse den dröschern.  
Voss Virgils landbau 1, 190.

2. fluch der gedroschen werden muss, damit der samen aus  
den knoten springt SCHWELTER 1, 416.

3. ungenüßlich, kopfschmerz nach dem weinrausch. der  
tröschler im haupt, das hauptwee daz von vil trinken prassen  
und saufen kumpt, crapula MAALER 409'. SCHÖNSLEDER Hh.

4. sprichwörter. von einem der stark, übermässig iszt, sagt  
man er friszt wie ein drescher STIELER 339. STEINBACH 1, 290.  
ich mochte damals fressen wie ein drescher SIMPLICISS. 1, 393.  
der knabe azz wie ein drescher ZINGERLE Hausmärchen 189.

obgleich er die speisen zur hälfte nicht kennt,  
so haut er doch ein wie ein drescher.

WIKERT Hochd. ged. 3, 69.

eim bawren gebürt ein karst, eim trescher ein fegel LENNANN

179. wenn die drescher feierabend haben, liegen die flegel auf dem tisch SIMROCK 1716.

5. s. beuteldrescher. zungendrescher.

DRESCHERARBEIT, f. bildlich, eine anstrengende, schwere arbeit. Birbante zerhaut seinen schild, und macht die klinge scharf und spricht das ist eine drescherarbeit! mir thun alle gelenke weh. nun soll mir einer behauben dasz ich keine strapazen ertragen kann! PLATEN 193.

DRESCHEREI, f. wie dreschung STIELER 339.

DRESCHERHAUS, n. wohnhaus eines dreschers. in engerer bedeutung ein haus dessen besitzer verbunden ist dem grundherrn gegen geringen lohn zu dreschen.

DRESCHERHEBE, f. s. drescherlohn.

DRESCHERIN, f. 1. trituratriz STIELER 339. STEINBACH 1, 292.

2. eine menschenähnliche strohfigur die in der einen hand die drischel, in der andern die schultgabel hält und von dem der den letzten schlag mit der drischel thut, herumgeführt wird PANZER Bair. sagen 2, 235. 316.

DRESCHERLOHN, m. merces triturae, der in geld oder getreide bestehen kann. besteht er aus einem theil der ausgedroschenen fruchte, so wird er an einigen orten wie in der Lausitz die drescherhebe genannt; s. hebe. dieses galt den jüden etwas mehr denn ein drescherlohn KIRCHHOFF Wendunm. 413. s. dreschlohn.

DRESCHERSTAUB, m. der beim dreschen aufsteigt, spreu. denn der könig zu Syrien hatte sie umgebracht und hatte sie gemacht wie drescherstaub 2 Könige 13, 7.

DRESCHFLEGEL, m. flagellum frugum granis exculendis, auch schlechthin flegel, niederd. flegel und flogger Brem. wörterb. 1, 409. 410. engl. flail, niederl. dorschvlegel, franz. fléau. im Voc. theut. 1482 wird er ackerholz genannt. dreschflegel HENISCH 750. FRISCH 1, 205. mit dem flegel dreschen STEINBACH 1, 454. das korn musz unter der sichel steigen, damit es unter dem dreschflegel falle Didaskalia 1855 nr. 186. zu einem groben menschen wird gesagt haben dann alle drescher feierabend gemacht, dasz mir der flegel hier im wege liegt C.H. WEISE Überflüssige gedanken O 6. s. drischel. drischelflegel.

DRESCHGARBE, f. bildlich, zeiten-schwert (Karl der grosse) das oft völker zu politischen dreschgarben zusammenmähete J. PAUL Bücherschau 1, 149.

DRESCHGESCHIRR, n. wie dreschwagen. tröschgeschirr DASYP. 240. ebenso

DRESCHGESTELLE, n. schleifen und droschgestell Voss Virgils landbau 1, 164.

DRESCHKNOTEN, m. pl. heissen die samenköpfe des männlichen nachses die man ausdrischt, während die weiblichen klenge oder klingeknoten auf tüchern so lange in die sonne gelegt werden bis sie mit klingen von selbst aufspringen. jene heissen im gemeinen leben auch drasch, draschknoten, drosch.

DRESCHLEIN, n. s. drechsler 3.

DRESCHLOHN, m. wie drescherlohn, dän. tårskelon.

DRESCHLUNG, f. treschung tritura Voc. incip. teut. y 2. s. dreschung.

DRESCHMASCHINE, f. womit man das getreide ausdrischt. engl. thrashing-machine, dän. tårskemaskine. s. dreschbank und das folgende

DRESCHMÜHLE, f. eine zum dreschen eingerichtete wasser- oder windmühle, engl. thrashing-mill.

DRESCHRIEGE, f. in Liefeland für dreschtenne HUPEL Liefl. idiot. 52. ders. Staatsverfassung des russ. reichs 2, 584.

DRESCHSTANGE, f. die in den gradierwerken den dornstein von den dornen abschlägt.

DRESCHTENNE, f. wie dreschboden dreschdiele ein festgestampfter platz in einer scheuer oder im freien, das getreide darauf zu dreschen, niederd. droske, niederl. dorschvloer, dorscheel, aq. perscellor, engl. thrashing-floor, dän. tårskelo. für catholisch durchausz mitten im schiff und dreschdenen geduldet werden JOHANNES NAB Der warnungengel (Engelstalt 1389) 121. die dreschtenne stiesz an die küche STILLINGS Jugend 2, 45.

DRESCHUNG, f. tritura, wie dresche, ahd. dreschunga GRAFF 5, 265. dän. tårskning. die dröschung, austruckung des korns DASYP. 250. 316. tröschung austrückung des korns MAALER 409. dreschung SERRANUS bh 4. HENISCH 750. STIELER 339. RÄDLIN 201. STEINBACH 1, 292. auch bildlich, dreschung, trüpsal, umtreibung, peinigung, tribulatio Voc. theut. 1482 f 2. treschung Voc. predic. Dd. iij. s. abdreschung. dreschlung.

DRESCHWAGEN, m. bei den jüden ein mit eisen beschlagenes gerät, das von oxen über das getreide im kreis herumgezogen ward, damit die körner aus den hülzen felen; es hieß auch wagenrad (Jesaia 28, 27). tröschwagen DASYP. 249. 283. treschwagen SCHÖNLEDER Hh, dreschwagen HENISCH 750. dän. tårskvogn. bildlich, ich habe dich zum scharfen neuen dreschwagen gemacht, das du solt berge zudreschen und zumalmen und die hügel wie sprew machen. du solt sie zurstrewen, das sie der wind wegfüre und der wirbel verwebe Jesaia 41, 15. 16.

DRESCHWALZE, f. ein rollholz zum ausdreschen.

DRESCHWEIN, m. das mahl das der bauer nach völlig beendigtem dreschen der nachbarschaft gibt. in Baiern drischellege, drischelhenke SCHWELLER 1, 416.

DRESCHWERK, n. wie dreschbank.

DRESCHZEIT, f. in der man das getreide drischt. und die dreschezeit sol reichen bis zur weinerndten, und die weinerndte sol reichen bis zur zeit der saat 3 Mos. 26, 5

DRESEKAMMER, f. s. tresekammer.

DRESEN, heftig schnauben. ein seltenes wort.

ez (daz ore) dräste unde grazte Wolfr. Wilhelm 59, 17.

Valken habt er (Dietrich) an sô säre

daz er dräste (durch die nasenlöcher auswarf) daz bluot.

Rabenschlacht 961 Liedegger ha.

und verhalt dem pferde die naslöcher bisz es beginnet dresen ALBRECHT Rossarznei Qgo. niederd. dat drösen krankheit, schnupfen der pferde, wobei sie aus der nase und dem hals auswerfen Brem. wörterb. 1, 257.

DRESPE, f. s. trespe.

DRESSELN, wie drechseln 2. STEINBACH 1, 289 der auch dresen dafür anführt.

und indem wir sie verhindern

das kein andrer kan,

dresseln wir den kleinen kindern

noch die ohren an CHRIST. WEISE Überflüssige gedanken O 6.

des ganges zierlichkeit

musz auch die mode dresseln MICHE. WIEDENMANN Jan. 11.

wenn die stäts verdeckte uhr

so mußt die knappen schritte dresselt Juni 53.

so hält uns doch eher kein schläpfchen befesselt,

bis unsere finger ein chiquen gedresselt Juni 89.

was die sängerin in ihrer kehle dresselt Juli 14.

allerhand von helffenbein gedresseltes frauenzimmergeräthe

Feisenburg 1, 42.

DRESSIEREN, abrichten, zurichten, schulen, zuzutzen, zum gebrauch dienlich machen, vom franz. dresser, roman. dirizzare drizzare, altfranz. drecher, bret. dreiza, altspan. derezar. es heiszt eigentlich aufrichten, gerad machen und stammt von dem lat. directus, wovon man directiare leitete; vergl. DIEZ Roman. wörterb. 292. ROQUEFORT 1, 412. STIELER, FRISCH und STEINBACH führen das wort noch nicht an.

1. man dressiert hunde zur jagd, zu kunststücken, zu dem sogenannten aufwarten. pferde an der dressierleine. der bediente ist gut dressiert, wenn er den dienst versteht. der perückenmacher dressiert die haare, wenn er sie zwischen drei seidenfäden einflicht, so dasz sie fest, wie am kopf, sitzen. die haare werden dabei an den dressierstöcken, zwei hölzernen an den tisch geschraubten slangen befestigt.

2. man gebraucht es auch unetgenlich bei geistiger zurichtung.

da wird der geist auch wohl dressiert,

in spanische stiefeln eingeschnürt GÖTTKE 12, 95.

ich will die puppen (schauspielerinnen) putzen und dressieren dasz es eine lust sein soll 19, 168. was Jarno sagte 'Therese dressiert ihre zöglinge, Natalie bildet sie' 20, 185.

DRESTER, f. s. trester.

DRETZEN, quälen, necken, spotten, reizen, wie draizen 2. trezen SCHMID Schwab. wörterb. 137. dritten STÜCKENBURG Ostfries. wörterb. 39. im nördlichen Deutschland drieszen. hier soll uns die langeweile nicht trietzen HEYNTZ Antib. 2, 479. vergl. ahd. kiurdriozôn tribulare GRAFF 5, 250. nhd. drieszen BEN. 1, 398.

er schreih umb Reheim und umb Reizen,

darmit thut er die fürsten dretzen.

HANS SCHNEIDER die königliche schlacht nit wit von

Regenepurg (1504), flogendes blatt.

er laszt sich niemant tretzen,

er facht ein jamer an UNLAND Volksl. 656.

thut mich mit tönworten dretzen H. SACHS 1, 523.

DRETZEN, n.

so liezt mancher von einem treusen Amor hilj.

DREUGE, s. treuge.



**DREUSCHE**, *f.* eine schwätzerin, garrula STIELER 333. *s.* dreuscherin und das folgende.

**DREUSCHEN DRAUSCHEN**, heftig regnen, so dass man es rauschen hört, wie trütschen; es bezeichnet das laute niederfallen der tropfen. es regnet dass es dreuschet STIELER 333. REINWALD Henneberg. idiot. 1, 22. dreischen HEYNATZ Antib. 1, 307. in Leipzig dréschen, im Hennebergischen trütschen FROMMANN Mundarten 2, 467. sprichwörtlich, wo man wäscht, da musz man auch dreuschen plütschern, ubi ligna caeduntur, cadunt schidia STIELER 333. uneigentlich, er bekommt schläge dass es dräuscht klatscht HEYNATZ Antibarb. 1, 306. bei H. SACHS lärmern, geräusch machen,

so thetens denn mit dreussen und schnaufen diesem lauten gedös zu laufen 4. 3, 81.

bildlich, laut schwätzen blatterare, effutire, die weiber dreuschen in einem fort. ein uraltes wort das zwar nicht im mhd. erscheint, aber im gotischen, driusan gadriusan fallen cadere, afdraujan gadraujan mit dem acc., einen herabstürzen, allsächs. driusan, niederd. drusen druusken Brem. wörterb. 1, 263, drusen rieseln GROTHS Quickborn 321. ags. dreosan und drusian (Beowulf 3265), niederl. driuschen rauschen, schweiz. droseln mit geräusch niederfallen STALDER 1, 308. schwed. drossa stillare, dän. drysse herabfallen. verwandt ist das ahd. trōrjan giesen, schütten (GRAFF 5, 546), mhd. trören triefen, trora fließen TOBLER 165, altn. dreira. in HAUPTS Zeitschrift 7, 457 wird traurig, weil man die augen dann niederschlägt, von driusan abgeleitet. die ital. sprache musz das wort früh aufgenommen haben, denn dasselbe ist strociare herabströmen, wozu strocio geräusch des fallenden wassers gehört (DIEZ Roman. wörterb. 443). endlich lässt sich auch δρῶος hierherziehen; *s.* Geschichte der deutschen sprache 316. *s.* ausdreuschen. fort-dreuschen. mitdreuschen. nachdreuschen. überdreuschen. zer-dreuschen. vergl. dräuschelicht.

**DREUSCHEN**, *n.* wie gedreusche STIELER 333.

**DREUSCHER**, *m.* der das wasser rauschen macht, darin plätschert, dann bildlich ein schwätzer STIELER 333. ebenso **DREUSCHERIN**, *f.* *s.* dreusche.

**DREUSCHHAFT DREUSCHICHT**, *adj.* und *adv.* schwatzhaft, geschwätzig, STIELER übersezt futilis 334. dreuschichte meuler garrones fuitiles, nulla inepte effundentes, pleni rimarum das. **DREUSEN**, *s.* dreuschen.

**DREUTEN**, liebkosen, ahd. trūtjan GRAFF 5, 473, mhd. trüuten. lang her dein sohn, lass mich in dreuten vor meinen rāthen und hofleuten H. SACHS 3. 1, 22.

das kind freundlich an ir brust drücket, mit weinenden augen drewt und schmücket, küst es vil mal an sein mund 4. 2, 18\*.

**DRIE DRAB**, *interj.*

drib drab, hühoerdiob, hast mit meine pippchen (küchlein) lieb SIMROCK Kinderbuch 146.

**DRIEBRACHEN**, ein brachfeld zum drittenmal pflügen SCHNEL-  
LER 1, 412. vergl. dreiarten. drittarten. drittelärnen. nach  
ADELUNG wird auch aufreiben in dieser bedeutung gebraucht.

**DRIEFEL**, *n.* ein stück aufgedrehtes seil FROMMANN Mund-  
arten 3, 343.

**DRIEFELER**, *m.* der vergessene, widerwärtige dinge aufspürt und wieder vorbringt. er triefelt immer wieder dinge auf, die schon längst und besser vergessen sind, der trifler, der! SCHWELLER 1, 480. dän. drävlér. *s.* das folgende.

**DRIEFELN** trifeln, ags. trifelan brechen, zerreiben; vergl. das latein. tribulare.

1. drehen, wie drieseln, dröseln, fäden drehen, zusammen drehen SCHWELLER 1, 480. SCHMID 140. ein seil, einen strick abdröseln, aufdröseln, zerdröseln. wenn der strick reizen will, so triefelt er sich MATHESIUS 89. was ist des menschen treu und glaub? laub so durch des windes schall und hall hin und her getriefelt wird ABLE Gerichthandel.

2. reiben, abreiben, abnützen wie im ags. das tuch trifelt sich, hat sich abgetriefelt, hingetriefelt ist schleissig geworden HOFER Österreich. wörterb. 3, 239. mein hut drifld sich schon CASTELLI 115.

3. uneigentlich, nachspüren, hin und her wenden, nach allen seiten betrachten, widerwärtige dinge in erinnerung bringen. in dieser gemeinen, öfters getrifften und getriefelten materi ABLE Gerichth. er gibts trifeln nicht nach, bis er etwas zum zanken findet SCHWELLER 1, 480. *s.* andrieseln anstifeln. er triefelt wegen einer kleinigkeit einen kostbaren proceß an. einen vornehmen, hart mitnehmen tribulare, er wird dich trifeln HOFER 3, 239.

4. geifernd reden, stottern, ausplaudern, engl. to drivel faseln, geifern, isl. drafla, dän. drävla.

**DRIEL**, *m.* lippe, besonders die unterlippe, dann auch der mund überhaupt, mhd. triel. jetzt, wie maul, ein gemeiner, mit verächtlichkeit verbundener ausdruck, der im mhd. diese neben-  
deutung nicht hatte, wo ir rösewarwer triel (MS. 2, 77) vor-  
kommt, doch ward es auch von dem maul eines thiers gesagt,

ez (das schretel) zexerret im (dem bären) den triel.

HAUPTS Zeitschr. 6. 181, 240.

den triel hängen lassen verdriesslich, unzufrieden sein. wie Muzius den driel gehenkt drei finger lang PHILANDER 2, 542. es ist noch im südlichen Deutschland in gebrauch, für Tirol ist er angemerkt in FROMMANNS Mundarten 3, 95. kaum hat man ein wort gesagt, gleich lässt er den driel hängen SCHNEL-  
LER 1, 488.

der engel will kochen,  
der Peter will schlecken.  
nimmt der engel den stecken,  
schlägt den Peter auf den triel.  
dass der Peter über'n herd hin fiel. bair. kinderreim

in Jebaukys brantweinbrennerei wird von einem oxen ge-  
sagt er müsse eine vorn bis an die knie herabhängende haut  
oder herabhängenden triel haben. in Nürnberg ist der trollor  
das fleischige unterkinn. vergl. trollmaul. in Schwaben heiszt  
trielpetz *m.*, trieltüchle *n.* das geifertuch für kinder SCHMID 140.

**DRIELEN**, beim essen über die unterlippe etwas herabfließen,  
herabträufeln lassen, schlabbern; vergl. SCHWELLER 1, 488. SCHMID  
140. schwed. drälla stillare.

**DRIELISCH**, *adj.* der WOLKENSTEINER nennt einen schönen  
frauenmund trielisch 44. 2, 14. der frische volle lippen hat.

**DRIESCH**, *m.* und *n.* unangebautes, brach liegendes land,  
ungepflügter acker, mittel- und neuniederd. dreesch stallus  
Diutiska 2, 228\*, HOFFMANN Horae belg. 7, 5\*, brachfeld SRODT-  
MANN Idiot. osnabr. 42. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 250, neufries.  
traasch land das zur weide liegt OUTZEN 363. clevisch (1475)  
driesch ongebuwet acker Teuthonista 81, niederländ. driesch  
dries driesland KILIAN. mit verschiedenem wurzellaut dreisch *m.*  
SCHOTTEL 275. HEYNATZ Antib. 1, 307. dréisch driesch SCHMIDT  
Westerwäld. idiot. 48, druskland Brem. wörterb. 1, 263. trosch  
LEIBNITZ, in den oberhessischen flurbüchern drisch *n.* WEIGAND  
Oberhess. Ortsnamen 330. zwei jugera an dem breiden trisse  
WÜRDWEIN 3, 362. solche (schwämme) nennt man zu teutsch  
heiderling und druschling darum das sie auf den heiden  
oder druschen gern wachsen Bock Kreuterbuch (Strasz. 1565)  
347\*. am gewöhnlichsten ist driesch. welcher hofer ein driesch  
in einem weingart lässt ligen, das er bessern will, das soll  
er nit mer dan drei jahr ligen lassen ungerodt oder gebes-  
sert (ungebessert) Weisth. 1, 611. den acker zum driesch ligen  
lassen SCHMIDT Westerw. idiot. 48. driesch ein stück wildland  
SCHMIDT Eifler volk 223. die abstammung des worts ist dunkel;  
im ahd. und mhd. kommt es nicht vor. in Süddeutschland ge-  
braucht man trat *f.* für brachfeld, schwed. tråde, in trat ligen  
sagt man von äckern die der viehtrift offen stehen SCHWELLER  
1, 502.

**DRIESCH**, *adj.* und *adv.* unangebaut, niederd. dreesch, drusk  
Brem. wörterb. 1, 263. driesch ungehandhabt (ungebaut) ligen  
lassen zu Remich im Luxemburg. von 1477. Weisth. 2, 242. welch  
ein herrlicher geruch welcher allenthalben herwehet entweder  
von den wiesen oder von der saat oder von den bäumen,  
auch von den trischen und unfrühtigen (wüsten) äckern (etiam ex  
ipsis cessantibus et squalidis agris) Verdeutschung der von  
CHRISTOPH. HELVICUS herausgegebenen familiaria colloquia (Mar-  
purgi 1650) 206\*. die dritteltrauben von zwölf viertel weinberg,  
die zu einem drittel driesch lagen v. STRANBERG das Rheinufer  
von Coblenz bis Bonn 1, 14. der acker liegt schon zwei jahre  
driesch SCHMIDT Westerwäld. idiot. 48.

**DRIESCHEN**, einen brachacker zum erstenmal pflügen, brachen,  
auch wendeldrieschen ADELUNG.

**DRIESCHHAFER**, *m.* der nach vier jahren zuerst wieder auf  
ein brachland gesät wird. niederd. dreeschhaber SCHÜTZE Hol-  
stein. idiot. 1, 150.

**DRIESCHLING**, *s.* druschling *m.*

**DRIESEL**, *m.* 1. scheibe, rolle, aus dem niederd., daher  
drieselblock blokrolle SCHÜTZE Holst. idiot. 1, 255. 2. der  
schwandel, trisel taumel, wirbel Brem. wörterb. 5, 111. 3. brumm-  
kreisel FAUSCH 1, 206\*, triesel 2, 387. Brem. wörterb. 5, 111.

**DRIESELN** dräseln dröseln drüselen, fäden drehen, wie drie-  
sela aufdrehen, auseinander ziehen, auflösen; *s.* aufdriesela.



ausdrieseln. *intransitiv bezeichnet es das auseinandergehen der fäden* BRAND *Deutsche sprache* in Posen 43. ebenso in Schlesien trüseln, und *transitiv*, wie drillen, im kreise umdrehen WEINHOLD 100°. im niederd. heisst drieseln zögern, tändeln, nachlässig arbeiten Brem. wörterb. 5, 354. SCHÜTZKE Holst. idiot. 1, 254. vergl. das niederd. triseln schwindeln, taumeln, circumagi Brem. wörterb. 5, 111.

DRIESIG, adj. ein driesige kluft *fibra cavernosa* FRISCHLIN Nomencl. 246.

DRIEST, adj. und adv. s. dreist.

DRIESTIG, adj. und adv. s. dreistig.

DRIESTIGKEIT, f. s. dreistigkeit.

DRIESZEN, wie verdrieszen SCHOTTEL 1304. wen drieszt es nicht wenn u. s. w. HEYNATZ Antibar. 1, 308. s. drieszen.

DRIESZLICH, adj. und adv. wie verdrieszlich. drüszlich SCHÖNBLEDER L 4.

DRIET triet, f. mit wein getränkte und mit gewürz, zimmt und zucker bestreute weissbrotscheibe, triset DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 591°, franz. triset; s. tresenei. triet panis escharites imbutus, maceratus, linctus *falerno vino* SCHÖNBLEDER Hha. driet triet tragea, tragema, sal condimentarius HENISCH 751. ein scatol (pyxis) zu einer triet tragematheca, scatula pro tragea das. triet, strizeln, zellt Hailbrunner badebesch. bei SCHNELLER 1, 503, der das wort als m. anführt.

DRIET, n. eine eingekietete messerklinge an den sammeltstühlen, womit die fäden der kette aufgeschlitzt werden, schlitz-eisen, auch hobel.

DRIEW, f. drohung; s. dräu.

es waren ihrer viel, die sich gar sehr befahnten,  
sie müsten vom Grifon des todes drier erwarten.  
WERDER Ariost 18, 7.

DRIEZEN triezen. 1. quälen, peinigen, wie dretzen, ahd. driuzan drängen, treiben, schellen, drohen GRAFF 5, 247, mhd. driezen BEN. 1, 396, ags. preatian, engl. threaten. hierher auch drieszen und bei JEROSCHIN dröz überlast, beschweris. hier soll uns die langeweile nicht triezen HEYNATZ Antib. 2, 479.

2. an stricken aufziehen, niederd. updrisen Brem. wörterb. 5, 354. SCHÜTZKE Holstein. idiot. 1, 255; vergl. ahd. gedrözan protrahere GRAFF 5, 250. das baubolz wird mit einer winde in die höhe getriezt HEYNATZ Antib. 2, 479.

DRIFT, f. s. trift.

DRIFT, m. ein eiserner, mit stricken netzförmig beflochtener reif der unten in dem kessel, der küpe sich befindet, damit die zu färbenden sachen darauf liegen und den boden nicht berühren; auch der setzer, einsetzer.

DRIFT, m. die schlechteste, schnell verbrennende art torf.

DRIFT, m. schwimmende dinge in den häfen, die statt der tonnen auf das wasser gelegt werden. engl. drift.

DRIFTIG, s. triftig SCHOTTEL 1305.

DRILCH, m. s. drillich.

DRILLBART, m. eingedrehter, gesupfter bart. ein drillbärtel PHILANDER 2, 76. s. drillen 4.

DRILLBOGEN, m. wie drehbogen, engl. drillbow.

DRILLBOHRER, m. der an einem gekrümmten holz oder eisen, auch vermittelst einer schnur umgedreht wird und bei stein- und metallarbeiten dient, um löcher zu bohren. niederd. drillbaar Brem. wörterb. 1, 245, engl. drill, niederl. und dän. dril, dän. auch trillebör, franz. vilebrequin, engl. brace. er wird auch bogendrille, brustbohrer, brustleier, geigenbohrer, kreiselbohrer, rennspindel, scheibenbohrer, stostzreil, traubenbohrer, trauchbohrer, windelbohrer, zugbohrer, bei den ärzten trepan genannt.

DRILLE, f. 1. ein getriebe, triebad in den mühlen, wie dreischlag 4, drilling. im niederd. ist trille eine runde scheibe, rolle Brem. wörterb. 5, 108. auch war es dem guten Pedrillo nicht anders dabei zu muthe als ob er mit der geschwindigkeit einer trille oder eines windmühlenrades um seine eigene axe getrieben würde WIELAND 11, 294. 2. driele drille trille wie dreheisen *lorvus* HENISCH 751. 3. brummkreisel. 4. drillhäuschen, in der Schweiz trille STALDER 1, 312; s. driller 3. 5. quälerei, plage, die viel geld haben, werden viel drill gewinnen ELISAB. V. ORLEANS 302, oder hier der drill? 6. eine öffentliche dirne, prostibulum FRISCH 1, 206°. hant dein herz an einer üppigen trillen KRISERSB. Post. 154. trill offene mets MAALER 410°. so auch drille mulier vaga im niederl. bei KILIAN.

DRILLEGGE, f. bohregge, die erdschollen damit zu durchbrechen, franz. brise-mottes, engl. drill-harrow. s. das folgende.

II.

DRILLEN trillen, drehen, umwenden, gewöhnlich transitiv. im mhd. weist das partic. gedrollen auf ein starkes verbum drille dral drullen BEN. 1, 391°, das mit drehen verwandt scheint. in Posen mit umstellung tirlen tirrelen BRAND 315, im vorarlberg. trölla FROMMANN Mundarten 2, 567. in der Schweiz bei MAALER trüllen 47°. 410°. TÖBLER 154°. STALDER 1, 313. niederl. drillen, ags. þryljan, engl. to drill, schwed. drilla, dän. drille; vergl. erdrillen, dorlen.

1. im kreise umdrehen, hin und her drehen. trüllen, umtreiben rotare volvere, trüllende volvens MAALER 410°. drillen STIELER 330.

federvieh,  
du stierlich trillst je und je  
die rünglein rein geschliffen SPEER 131.

damit schwieg er still und trillte immer seinen hut herum! Simpliciss. 2, 257.

so reimt getrost, ihr werthen brüder!  
begebt euch mutig in den strausz!  
nur sucht euch doch was würdigs aus  
zum vorwurf eurer schwären lieder!  
ist möglich dass ihr eure leier  
bei einer jeden kirchweih trillt?  
ist möglich dass von solchem feuer  
euch nur die kleinste ader schwillt?

DAOLLINGER 98.

der hohle wind pfeift über die dächer und trillt die fahnen FR. MÜLLER 2, 128.

horch! wie der sturm die fahnen trillt  
und kalter schlossenregen wild  
an dach und fenster schlägt BÜCKER 47°.

wirft sich einer mit gewalt über das thier, stöszt ihm einen starken, spitzen, oben umgebogenen und gleichsam zum handgriff gekrümmten draht ins herz und trillt ihn so lange darü herum bis das thier kraftlos niederstürzt und sein leben aushaucht GÖTTE 44, 218. ein schiff drillen herbeiholen, heranziehen, franz. haler un baleau. drillen mit dem ruder durch rudern fortreiben. uneigentlich. in dieser gemeinen, öfters getrillten (besprochenen) und getriefelten materi ABLE.

und in dem buntesten einerlei  
von sinnenrausch den geist herum zu drillen.  
WIELAND 18, 198.

austrüllen, auseinander trüllen auseinander wickeln, explicare MAALER 47°. s. abdrillen. andrillen.

2. abrunden, dreheln tornare FRISCH 1, 206°. drillen, spulen tramam rhombo glomerare HENISCH 751. dryllen tornare Teutonista 81°. das mhd. part. prät. gedrollen wird in dieser bedeutung aber uneigentlich von dem menschlichen leib und einzelnen theilen desselben gebraucht und heisst prall, jugendlich gerundet. veizt und gedrollen, der lip ist gedrollen, ir hüßlin zart und gedrollen, ir arme gedrollen und blanc (Gesamtbenh. 287, 23). auf gleiche weise wird im mhd. auch das part. praet. gedreht verwendet, ir brüsteln als si gedreht solten sin s. BEN. 1, 387°. in Österreich heisst dräln sich drehen, runden CASTELLI 113. vergl. drall. drell.

3. bohren, perforare, terebrare HENISCH 751. mit einem drillbohrer ein loch bohren MÜLLENHOFF zu GROTHS Quickborn 287. s. eindrillen. diese bedeutung kommt auch im ags. (daher das loch pyrel pyrl), im engl., schwed. und dän. vor. man sagt auch drillen (durchschneiden) mit der drillsäge BEN. 133.

4. fäden drehen, einen strick zusammen drehen, swirnen, swirn machen, duplicare, conglomerare *fila* HENISCH 751. SCHOTTEL 1305.

trille, rädchen, lang und fein,  
urille fein ein fädelein  
mir zum busenschleier BÜCKER 29°.  
manchem reichen, wann sie kaum gefüllt  
sienen kasten, hoch bis an den rand,  
hat sie hinterher den strick getrillt  
und ihn aufgeknüpft durch eigne hand 57°.  
doch dann prangst du (flachs) glatt und schön:  
und wir drehn  
dich in saubre knochen (bündel);  
und geirillt mit flinkem fusz,  
feucht vom kusz (die spinnerin netzt mit dem mund den faden)  
läufst du uns vom rocken! Voss 4, 140.  
frisch, den knochenflachs getrillt,  
fein wie sommerfädchen 4, 230.

in dieser bedeutung sagt man auch den bart drillen supfen, zusammen drehen. o ihr weibermäuler, ihr unhaarige! in den löffeljahren gehet ihr zu zopfen, zu trillen, zu ropfen bisz die gauchshaar herauswollen PHILANDER 2, 77. s. drillbart. intrans.

den rechten lebensfaden  
spinnt einer der lebt und leben lässt:  
er drille zu, er zwirne fest,  
der liebe gott wird weisen Götz 3, 116.

5. intransitiv, wirbelnd fließen, dän. trille, fortlaufen und sich dabei umwälzen. in Österreich dril kreis, wirbel CASTELL 113.

der angenehme ton der trillenden fontainen FLEMING 52.  
hier da der kalte quell aus starken adern dringet  
und durch das stille thal mit sanften rauschen trillt 632.  
wo der krystallne quell aus reichen adern trillt 644.

ähnlich im mhd. dræjen wirbelnd sich bewegen, fortspringen,  
daz özer dem schilde dræte genauoc des edelen gesteines Nib.  
926, 2. BEN. 1, 387\*.

6. einüben, exercieren, besonders soldaten. in dieser be-  
deutung auch im niederl. engl. und dän. trillen exercere  
SCHÖNBLEDER Hha, exercere milites SCHOTTEL 1305. 1434. STIELER  
330. RÄDLEIN 202\*. FRISCH 1, 207\*. s. drillen n. man musz  
rekruten ausheben und sie zu soldaten drillen.

vorhin hatten sie sich exercirt,  
mit büchsen und schwerten wol vexirt;  
das sollte drillen heizen.

SOLTAU (Lied vom j. 1606) 2. 296, 5.

wie will ein hauptmann oder ein leutenant eine compagne  
trillen, wann er keine soldaten oder knecht hat? ABELE 183.  
die soldaten lassen sich nicht gern trillen STIELER 390.

ich musz sie (die soldaten) besser trillen MENANTES 1, 185.

7. quälen, plagen, belästigen, foppen, necken, ebenso im  
engl. schwed. und dän.

der fried ist zwar gestift, die kriegler handeln linde:  
die steuer trillt uns noch, noch artler und gesinde.  
Logau 3, zugabe 51.

das geschrei der getrillten bauern Simpliciss. 1, 22. wie die  
bauren getrillt und geschurigelt worden 53. 2, 58. tribulieren  
und wieder getrillt werden 1, 59. die soldaten seind darum  
erschaffen, daz sie die bauren drillen sollen 2, 58. einen ein-  
falt mit der spitzfindigkeit des studirens trillen ABELE 2, 308.  
eine kopfgrillen welche mich zu zeiten trillen 3, 13. er ist  
wol getrillt mit dem menschen sat vexatur et exagitatur ab eo  
STIELER 330. einen ziemlich trillen negotium alicui facessere  
ders. sie trilleten ihn so lange bis er einen contract mit  
ihnen abschloz Felsenburg 4, 229.

die rednerin will mich zum besten haben,  
das geht zu weit: die absicht merk ich schon.  
doch bin ich herr, mich musz man so nicht trillen.  
Hagedorn 2, 184.

hier wo der schmerz eines unauslöschlichen brandes uns ohne  
hoffnung eines endes trillen musz BODMER Milton.

eine von den grillen  
die einer jungen frau das leichte hirnen drillen.  
WIELAND 18, 153.

wenn auch das glück uns trillt GÖRING 1, 62.  
doch musz er schon, der arme tropf,  
nach ihrer pfeife tanzen.  
sie wedelt über ihm den hut,  
und seinen schlafen thut nicht gut.  
um ihrer liebe willen  
bat er ihn sanft zu drillen OVERBECK Ged. 151.

aber Boje habe aus lauter gutmeinen die sache nicht ver-  
standen und seinen schwager (Voss) so lange getrillt bis die-  
ser die anmerkungen (zum Virgil an Heyne) schickte BÖTTICHER  
Literar. zustände 2, 49. die kinder trillen mich den ganzen  
tag BERND Sprache in Posen 321. es wird auch für prügeln  
gebraucht das.

8. intransitiv, spielen, drillen ludos facere FRISCH 1, 206\*.  
2, 392\*.

9. im drillhäuschen einen zur strafe umdrehen.

10. intransitiv, weggehen, sich fort machen, wie sich drollen.

sie drillen in den tiefen graben  
vom wall hinunter und musten baden.  
SOLTAU (Lied v. j. 1606) 2. 300, 67.

den feinden giengs nicht nach ihrem willn,  
sie musten wieder abwärts drilln 312, 81.

auch sich drillen, so werdet ihr gewis so viel damit ertrollen  
ohn eines trillers fusz, daz sich der feind aus ost und süden  
wird durch westen trillen fort Friedens wehklage.

DRILLEN, n. das einüben der soldaten.

sie hatten übel gelernt das drilln,  
es gieng ihn nicht nach ihrem willn  
SOLTAU (Lied von 1606) 2. 305, 34.

herzog Bogislaw schreibt im jahr 1626 daz die stadt (Greifswald) erfarene kriegsofficier zu continuation des nothwen-  
digen drillen und exercirens halten müsse Baltische Studien  
16, 77.

DRILLER, m. 1. der soldaten einübt wie drillmeister armo-  
rum exercitator STIELER 330. vergl. die stelle aus Friedens  
wehklage unter drillen 10. 2. ein quäler, peiniger, leutetriller  
exactor FRISCH 2, 288\*. BERND Sprache in Posen 321.

die stadt (Braunschweig) thete gefallen  
so manchem laurn und groben hawru  
wie auch den drillern (soldaten) allen SOLTAU 2, 299.

die driller dachten hin und her,  
wo kommen die vielen schüz all her? 2, 304.

da ward aus kuhschwanz (bier) gänsewein,  
des musten sie viel saufen ein,  
bis das sie trunken wurden.  
solchs gehört den nassen brüdern zu,  
und war der driller orden 2, 310.

das haben auch than der driller fahn,  
und dürftens niemand klagen 2, 312.

ob ichs gleich nicht hab troffen,  
daz woll gefall den drillern all,  
so thu ich dennoch hoffen 2, 314.

es findet immer ein triller den andern saepe vexator vexa-  
torem vexat STIELER 330. daher bauendriller wie bauern-  
schinder FRISCH 1, 207\*. 3. soviel als drillhäuschen OBERLIN  
1662. SCHMID Schwab. wörterb. 140. s. drille.

DRILLES, m. umdrehung. der mich in die küche fñhret,  
wo der bratspiez im trilles gieng Simpliciss. 2, 257.

DRILLFISCH, m. zitteraal, gymnotus electricus NEMNICH.

DRILLHAUS, n. ein haus in Hamburg zu waffnübungen  
SCHUTZE Holst. idiot. 1, 255.

DRILLHÄUSCHEN, n. wie drehhäuschen. aber hier mein  
drillhäuschen ist so nach allen regeln der kunst zugerichtet  
TIECK Novellenkranz 4, 153. s. drille 4. driller 3.

DRILLICH [drilich], m. wie drell, dreidraht, dreischlag,  
ein mit drei fäden gewebtes leinenzug das bild und muster  
auf beiden seiten hat. ein als subst. verwendetes adj. das  
dreifach bedeutet, dem lat. triliz entspricht, mhd. drilich drilch  
BEN. 1, 390. vergl. zwillich. drilch DIERFENBACH Gloss. lat.  
germ. 596\*. trilch triliz FRISCHLIN Nomencl. 308. trilch mit  
dreien tritten oder schämlein gewebet HENISCH 1038. drillich  
STIELER 330.

samt dem gedeck von schöngewebetem drillich.  
Voss Luisa 1, 92.

nun starrt sie des drilliches (des tischtuchs) muster vertieft an.  
Voss Luise, letzte bearbeitung s. 171.

neben dem schlummernden greis an der andern ecke des tisches  
deckte sie jezo ein tuch von feingemodetem drillich.  
Voss 2, 277.

DRILLICHEN, adj. und adv. aus drillich gemacht. ein dril-  
licheses tischtuch.

DRILLING TRILLING [driling], m. 1. in den mñhlen ein ge-  
triebe, triebrad welches aus zwei scheiben an einer achse besteht,  
zwischen welchen ringsherum runde stäbe eingezapft sind, auch  
driling, dreiling genannt, und einiger ähnlichkeit wegen, wie  
im franz., laterne BEIL 153. s. drillingscheibe, drillingerolle,  
drillingsstab, drillingsstock. das wort gehört zu drillen oder  
drehen. sind die triebstecken nur in eine welle eingeschnitten  
oder eingelegt, so heiszt ein solches getriebe ein kumpfl. 2. so  
viel als drehling; s. oben sp. 1367.

DRILLING, m. trigeminus, dän. trilling, nord. þrìburi pl.  
þrìburar dreigeborner. bis in die mitte des 18ten jahrh. schrieb  
man noch richtig dreiling (s. oben sp. 1365) und drilling  
scheint durch zwillling veranlaßt. trizvilinge tres fratres DIER-  
FENBACH Gloss. lat. germ. 579\*. STIELER sagt drei zwillling quod  
potius deberet dici drilling tergemini 2662. die frau hat dril-  
linge geboren, drei knaben auf einmal. drei junge Engländer  
die sich für drillinge ausgaben. bloz ihre seelen schienen  
drillinge des gemein- und freiheitsgeistes zu sein J. PAUL 3, 6.  
dennoch (daz häufig in einer person verschiedene moralische  
personen, richter, kläger und partei vereinigt sind) konnte  
gegenwärtiger verfasser die kleine verbrüderung von richter  
und parteien als sein eigener drilling vorstellen, er hatte  
nemlich vorher eine anklage wider seine abschweifungen von  
der sache im namen der leswelt sich selbst gemacht, dann in  
seinem namen eine replik und verteidigung beigebracht, und  
nun gibt er im namen des gerichtes auch noch den endlichen  
bescheid J. PAUL Biogr. belustigungen 1, 123. drillinge aus dem  
geschlechte der Schaumberg Panzer Beir. sagen 2, 92. nahte  
sich der teufel als knappe drilingen, während sie würfelten 2, 426

**DRILLINGSSCHEIBE**, *f.* in dem drilling triebtrad, *franz.* roue, *engl.* trundle *BEIL* 163.

**DRILLINGSDRACHE**, *m.* mit drei adufern.

geh (*Rousseau* wird angeredet), du opfer dieses drillingsdrachen  
(des eigennutzes),  
hüpfe freudig in den todeanachen,  
großzer dulder, frank und frei.

*SCHILLER Rousseau, erster druck in der Anthologie 1782.*

**DRILLINGSFREUND**, *m.* den drillingsfreunden von Cöln eignet GÖTTE ein gedicht zu 2, 162.

**DRILLINGSGEBURT**, *f.* drei von einer mutter zugleich geborne kinder. bildlich, wir alle besitzen an ihm eine zusammen gewachsene drillingsgeburt von autoren, oder auch keine schlechte schriftstellerische triplealliance J. PAUL Teufelsdr. 1, 6.

**DRILLINGSROLLE**, *f.* rolle oder baum worauf der drilling steckt, *franz.* arbre d'une lanterne *BEIL* 153.

**DRILLINGSSTAB**, *m.* zwischen den scheiben des drillings, *franz.* fuseau de lanterne, *engl.* pin *BEIL* 153. ebenso

**DRILLINGSSTOCK**, *m.*

**DRILLMASCHINE**, *f.* bohrrmaschine. bildlich, das schicksal will allmählig die einzelnen stücke zu einer guten drillmaschine, um den diamanten deines stoicismus zu durchbohren, in einander fügen J. PAUL Siebenk. 1, 176.

**DRILLMEISTER**, *m.* der die soldaten einübt. drillmeister trillmeister campi doctor STIELER 2378. FRISCH 1, 207. 2, 397. SCHMID Schwab. wörterb. 141. niederd. drillmeister SCHÜTZE Holst. idiol. 1, 255.

drillmeisters (*pl.*) und auch capitän.

*SOLTAN Volkst. (v. 1606) 2. 303, 30.*

capitänen und drillmeistern gut  
war enfallen ihr kühner mut 310, 73.

wenn drillmeister 20 jahr die undertbanen zum drillen gericht, so sinds doch nur gesellen zum soldatenhandwerk LEHMANN Blumengarten 470.

**DRILLNUSZ**, *f.* eine hohle nusz welche mit einem langen faden in schwung gebracht wird, spielwerk der knaben HENISCH 752. s. drille 3.

**DRILLPLATZ**, *m.* spielplatz. drüllplatz circus FRISCH 2, 392.

**DRILLSÄGE**, *f.* zum zersägen hölzerner pflücke, *engl.* back-saw *BEIL* 153.

**DRILLSTERN**, *m.* den man umdreht. wie wir auch einen pupapperkram mit einem glückshafen, drillstern, würfeln und reimenspiel aufrichten wollten Simplici. 2, 92. wahrscheinlich ein glücksspiel, dem roulet ähnlich, wie man es noch auf jahrmärkten sieht.

**DRILLUNG** trillung, *f.* ags. pyrelung durchbohrung. 1. einübung der soldaten. 2. quälerei, neckerei, vexatio, derisus, ludibrium, ludificatio. 3. das zusammendrehen, verdoppeln der fäden. 4. aushöhlung und glättung beim dreheln STIELER 330.

**DRIN**, *s.* darin.

**DRINGEN**, *ahd.* dringan *GRAFF* 5, 261, *mhd.* dringen *BEN.* 1, 393, *altsächs.* thringun, *niederd.* und *niederl.* dringen, *ags.* bringan, *engl.* to throng. das organische präi. drang lautet zuweilen drung, der organische pl. drungen gewöhnlich drängen. es kann allein stehen oder in verbindung mit einer präposition, mit einem adverbium: es kann auch ein nachsatz folgen.

1. intransitiv. sich heftig, gewaltsam wohin bewegen, drängen.

a. in eigentlichem sinn. der feind drang in die stadt. der flusz trat aus und das wasser drang in die strozen. das geschrei drang zu meinen ohren. der regen drang durch das dach auf den boden. das schwert drang in seine brust. die sonnenstrahlen drängen durch die wolken. das licht drang durch die öffnung.

nu heb dich hinter sie zu laufen  
und tring in den nebenhaufen *Fastnachtsp.* 689, 28.

und sie drungen hart auf den man Lot 1 Mos. 19, 9. und wenn ir merket das sie verzagt sein werden und die flucht gehen, so dringt getrost auf sie Judith 14, 5. lief mit großer kunheit hinzu, drang durch die feinde und tödtet irer vil auf beiden seiten 1 Maccab. 6, 45. da Judas sahe das sein heer nicht bei einander blieb und doch die feinde auf in drungen, ward im bang 9, 7. aber das volk drang hinzu Lucas 11, 29.

liesz sein anthoniglöcklein klingen:  
die hawrn theien gen opfer dringen H. Sachs 4, 3, 83.

auf das reich tringen, underston das reich zu erobern MAALER 408. auf eins leib und güt tringen das. mit gewalt in eine ordnung tringen, dieselbig zertrennen das. (die) durchs volk zu dem richter drungen Bocc. 2, 90.

er acht sich aber nicht der sachen,  
sondern drang auf den feind hinein.  
*KOLLENMAKER Froeschm. Zuv.*

bisz das der abend herein trug *FISCHART Schiff* 167.

sie dringen oder laufen über einen haufen zur thür hinaus *HANISCH* 753.

Nicht alles was schwer, dringt unter sich.  
laß ich überreden mich  
schweres ding dring unter sich?  
wie daz denn die steuerlasten  
über uns noch immer lasten? *LOGAN* 1, 2, 23.

wir drungen auf sein wort  
bewehret ins gemach *GRYPH.* 1, 47.  
alsbald der heide nun mit einem leichten sprunge  
sich von Bojardo los und frei gemacht, da drunge  
Rinaldo auf ihn ein *WANDER Ariost* 2, 8, 2.

wann ich nicht irgend fehle  
so sag ich daz er sich nein (*hincin*) mit dem schiffe drung.  
11, 37, 7.

ich muß ein spiegel sein, in den die jugend schaut,  
wie oft ein donnerschlag aus lichten wolken dringt.  
*HOFMANNSWALDOW.*

die länder sahen licht, die künste nahmen flügel  
und drungen mit gewalt bis an der sonnen bahn.  
*GÜNTHER* 655.

die rath ist kein vergesslich weib,  
sie dringt zwar langsam auf den leib,  
allein mit desto schärfern strichen ders.

sie drungen hinein bis nach Sardes *WINKELMANN* 6, 19.

kühn drang er nach dem tempel *KLINGER* 3, 264.

diese kalte tropfen (*schweisstropfen*) drängen auf seine stirne  
4, 275.

daz in einem flug  
himmeln wir dringen *GÖTTE* 1, 181.  
so dringet ängstlich hin und wider  
durch feld und busch und wald mein blick *GÖTTE* 1, 67.  
dunkel brennt das feuer nur augenblicklich und dampfet,  
wenn das wasser die glut sturzend und jählig verhuht:  
aber sie reinigt sich schnell, verjagt die trubenden dampfe,  
neuer und mächtiger dringt leuchtende flamme hinauf.  
1, 268.

ein gemüse- und baumgarten drang (*erstreckte sich*) bis an die  
häuser hinan 20, 6.

das element (*feuer*) drang gräßlich auf mich los 41, 268.

mit weiten schritten drang er gegen den wald J. PAUL Titan  
2, 50. der himmel drang mit seinen lichtern und die erde  
mit ihren schatten in sein erweitertes herz ders. *Hesperus*  
3, 137. Emanuel schauete still in die sonne die tiefer in die  
erde drang 4, 73.

zu des södpols nie erblickten sternern  
dringt sein (*des Briten*) ungehemmt lauf *SCHILLER* 101.  
schickt unser jagdgefolg voraus nach London.  
das volk dringt allzuehlig in den strazen:  
wir suchen schutz in diesem stülen park 427.

stand er auch  
bedauernd da, als hinter dir die reiter  
des landvogts drangen? 542.

b. uneigentlich. a. allein stehend. wenn man gebeut, zwingt  
man und dringt man zu thun *LUTHER* 3, 60. das dringt, das  
zwingt, das beizet durch 3, 530. darumb lasset uns sehen  
was dieser text schleuszet oder nicht, wie er dringet und  
nicht dringt 4, 157. er drang so, und in der unbesonnen-  
heit sagt ich er sollte mit dir reden *GÖTTE* 7, 140. *Oranien*.  
wir zögern. *Egmont*. und wenn er uns im namen des königs  
bei seiner ankunft fordert? O. suchen wir ausfluchte. E. und  
wenn er dringt? O. entschuldigen wir uns 8, 222.

auf deinen wink ging ich das zweitemal  
zu Tasso hin. ich komme von ihm her.  
ich hab ihm zugeredet, ja gedrungen,  
allein er geht von seinem sinn nicht ab 9, 220.  
dann auf mich gewandt mit schäumen, schelten  
dringt nun Phileros 40, 400.  
im feld  
da dringt die gegenwart *SCHILLER* 330.  
doch furchbar naht sich die entscheidung, wachsend  
mit jeder stunde dringt die gefahr 414.  
die stunde dringt, dem man muß hülfe werden 619.

ß. in verbindung mit einer präposition.

deiner töne süßes beben  
dringt durch mark und bein,  
dringt mir ans leben *GÖTTE* 1, 180.  
mir ist als sah ich ihn vorweissungsvoll  
zu meinen füssen seinen geist verhauchen,  
und dieser aublick dringt mir an das herz *SCHILLER* 600.

weil nu der Carlstadt auf äusserliche werk dringet und treibet LUTHER 3, 36'. mit der klag auf einen tringen, einen von zugefügtem unbill wegen verklagen MAALER 408'. auf ein leib und güt tringen das. er sticht oder tringt und reicht auf friden, er understat ein friden zu machen *special ad concordiam das.* es trieb sie die not darzu, denn ihr fraw drang heftig auf sie Buch der liebe 212, 1. auf einen dringen, einen zupelzen *insecrari* HENISCH 753. auf die gelegenheit dringen *urgere occasionem das.* auf einen dringen *instare alicui, premere aliquem* FRISCH 1, 207'. heftig auf etwas dringen, etwas verlangen, *urgere aliquid acriter das.* auf zahlung dringen. der rath drang heftig auf beweis STEINBACH 1, 299. mit fragen auf einen dringen *einen zur antwort nötigen wollen das.* auf einen eid dringen *das.*, auf bekenntnis eingeständnis der schuld *das.* da ich auf ihn los drung *cum a me premeretur das.* das gehet der elenden dringet durch die wolken Sirach 35, 21.

ein heftig Feuer drang durch meine glieder,  
ach ewig werden diese flammen wahren,  
die mich verkehren EW. v. KLEIST 62.

doch als  
der unglückselige sich endlich nun  
als seiner mütter ehgemahl erkannte  
und aller jammern stürmend auf ihn drang SCHILLER 236'.  
der arzt dem dieses wort durch mark und beine dringet.  
CANITZ.

dringt durch des aberglaubens nacht  
die euch zu finstern köpfen macht GELLERT 1, 175.

wir schlangen die arme in einander, um zusammen durch das leben zu dringen LEISEWITZ Julius v. Tarent 49. in etwas dringen wie eindringen, seine worte drangen in mein innerstes. seine ermahnung drang in mein hertz.

der frevler sollt er wohl in mein geheimnis dringen?  
CHR. FKL. WEISSE.

nur durch das morgenröth des schönen  
drangst du in der erkenntnis land SCHILLER 22'.

in jemand dringen durch überredung, durch gründe zu etwas bewegen oder zu bewegen suchen. er drang so sehr in ihn dasz er seine bitte nicht abschlagen konnte. er drang mit fragen so lange in ihn bis er eine aufklärung gab. Raphael drang unaufhörlich um seine entlassung in ihn (den herzog) KLINGER 4, 260. sie merkte auf, drang in mich, und ich gestand GÖTTE 18, 24. nach reiflicher überlegung drangen wir nicht weiter in ihn, und er führte nun dieses gift bei sich 20, 288. man dringet ihm nach dem leib *er schwebt in lebensgefahr, novaculae in acumine res est* HENISCH 753. zu höherem tringen und fechten, underston hoch aufhin zu kommen *tendere ad altiora* MAALER 408'.

γ. mit einem adverbium. also sihestu was da sei in der liebe bleiben, beide, grüßlich unter den leuten, aber viel mehr zum geistlichen wesen. dahin s. Johannes am meisten dringet, nemlich in der lere und christenheit, da einer den andern sol tragen und dulden, helfen und raten, auch denn, wenn er undankbar ist LUTHER 6, 50'. also ringen und dringen jetzt die papisten darauf, und hören nicht auf, bis man das liedlin uber sie singe, das der dritte engel Apoc. 16 cap. singet 6, 17'. denn das ist je wahr das er darnach wedder gesonnen noch gedungen hat *ders. Briefe* 2, 238. mer darauf tringen und sehen das ein güt wol erbauen und in eren gehalten werde, dann auf den lehenzins acht haben MAALER 408'. ich wird darauf tringen und das treiben *illud urgebo das.* darauf dringt er am meisten STEINBACH 1, 299. ich will weiter nicht darauf dringen, ihr habt immer solche familiengeheimnisse GÖTTE 20, 293. und kompt nicht in das gerichte, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedungen Joh. 5, 24. das gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannes, und von der zeit an wird das reich gottes durchs evangelium gepredigt, und jederman dringet mit gewalt hin ein Lucas 16, 16.

2. transitiv. a. eigentlich, mit äusserer gewalt forttreiben, wegtreiben, drücken, stossen; häufiger gebraucht man jetzt in dieser bedeutung drängen. dringen drängen premere, pressare, pertrudere, oblerere, stipare HENISCH 752.

wan er ein sper durch in dranc ENNEKEL s. 290.  
under lief dem ritter sein schwert  
und drang in nider zu der ert Theuerdank 104, 29.  
Esajas so hart anhebt,  
tringt in darsu mit gottes wort H. SACHS 3, 1, 125'.  
der könig in Assiria  
hat unterwunden ganz Juda  
tyrannisch mit dem schwert zu zwingen  
und unter sein schwer joch zu tringen 3, 1, 126'.

ewr beider musz der teufel walten,  
wolt ir von diesem schatz mich dringen,  
ich wiln eh theilen mit der klingen 3, 2, 37'.

denn d. Martinus hält es dafür, das die predigermünchen damit umbgehen, das sie in von Wittemberg dringen verdrängen, vertreiben LUTHER 1, 113'. und die Egypter drungen das volk das sie es eilend aus dem land trieben 2 Mos. 12, 33. und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge Richter 1, 34. es wurden auch sieben brüder sampt irer mütter gefangen und mit geiseln und riemen gesteuft und gedungen vom könige dasz sie solten schweinen fleisch essen, das inen im gesetz verboten war 2 Maccab. 7, 1. 21. und er sprach zu seinen jüngern das sie im ein schifflein hielten umb des volks willen, das sie in nicht drängen Marcus 3, 9. 5, 24. 31. ward zu aller underst an den tisch gedungen KIRCHHOFF Wendunmuth 156'. das schiff zurück halten und dringen *navem retro inhibere* HENISCH 753. etwas zusammen zwingen und dringen *ders.*

zwar er drang mich auf dem wege,  
dasz ich fast kein glied mehr rege OPITZ Psalme.

gedungen als adj. und hettest nit so vil grosser not, wie du dich ziertest und dinen lib feistig und gedungen und dritschlecht gemachtst und dich selber also zart hieltest KEISERSBERG Bilger 148'.

ein kleins kreutlein wie hünenderm,  
blühet schön röhlich in der werm,  
hat am viereckten gelben stiel  
als buchsbaum glenzend bleit viel,  
jedoch nicht so gedungen dick,  
auch nicht so schwarzgrün am geschick.  
ROLLENHAGEN Froeschm. Rj.

gedrungener athem *anhelitus* HENISCH 752. STIELER 336. gedrungene reime, gezwungene OPITZ 10.

im sturm gedrungener wellen HALLER.

ein kleiner gedrungener schädel war mit haaren reich besetzt GÖTTE 25, 35. ein gedrungener, gefangener mensch ZÖFFL Götz v. Berlichingen 26.

b. uneigentlich, den willen bestimmen oder bestimmen wollen, mit heftigkeit einwirken, nötigen, bedrücken, quälen. tringen, nöten, *afferre necessitatem, angere, cuneare, sollicitare* MAALER 408'. dringen, treiben, zwingen, anhalten, urgere, cogere, stimulare, impellere, propellere, perturbare, turbare HENISCH 752. auf etwas bereden, vermügen 753.

der pitter tod  
mich minder dringt bedrängt, quält.  
WOLKENSTEINER 85, 3, 9.

den andern des glaubens halben dringen Reichsabschied r. 1529 §. 10. doch ob der den er also behedet, sein, seiner gesipten freundschaft oder herschaft oder der iren feindt wär, oder sunst zu solcher vrede rechtmässig gedungen ursach hett, so sol er peinlich nit gestraft werden Carolina art. 129. er wirt mit geltschulden getrunen, geängstigt DASYPOD. 193'. man findet wol das gott etliche nach seiner gerechtigkeit strafet oder durch pein dringet zu der reu LUTHER 1, 46'. dieweil es (das capitel) nicht anders thut denn die heiligen gotteswort zwinget und dringet von irem rechten verstand 1, 300'. nu aber dringet der text mechtiglich das zeichen auf das weisbild und sagt klärlich das sol ein zeichen sein, wenn ein weisbild ein son treget 2, 241'. lieszen die lere und das urteil von der bloszen gnade faren und ergriffen die werk so die apostel theten und drungen dieselbigen aufs gewissen, sagten 'so und so mustu thun oder nicht thun' 2, 492'. dringe, zwingen, nötigen in das ers müs so bekennen 3, 60'. das uns das evangelium entzogen werde und wir zu der paffen misbrauche gedungen werden 3, 129. also sind auch die bawren nicht entschuldigt das sie sich haben dringen lassen 3, 147. aber so weit dringet er (gott) den könig 4, 80'. das ihr nicht von neuen zu einem schwerern und fehrlichem kampf gedungen werdet 5, 121'. er hat euch gedungen zu der herrlichen öffentlichen bekenntnis Christi 6, 17'. sondern sie wollen uns von der warheit zu iren lügen und greweln dringen, oder wollen uns tod haben 6, 81'. der teufel weisz seine argument wol anzusetzen und fort zu dringen 6, 83'. weil aber ein iglicher christ mus glauben und bekennen, so ist er bald dahin zu dringen das er auch die auferstehung der toden mus lassen war sein 6, 223'. denn die folge wird euch dahin dringen das ir müszt sagen 'warlich, so es Christus durch seine apostel predigen lässt, so kan ja kein zweifel sein' 6, 225' derhalben ist nicht not die



leute zu dringen die sünde namhaftig zu machen 6, 371'. wenn du geld leihst meinem volk das arm ist, soltu in (dem du *gesehen hast*) nicht zu schaden dringen und keinen wucher treiben 22, 25. die welche nider gedrückt und geschwecht waren von dem bösen der sie gezwungen und gedungen hatte *Psalm* 107, 39. aber die not wird sie dringen das sie die stadt übergeben müssen *Judith* 7, 10. sie (die *thränen der willwen*) schreien aber über sich wider den der sie heraus dringet *Sirach* 35, 18. die gottlosen die das volk drangen vom gesetz abzufallen 1 *Maccab.* 3, 6. den die liebe Christi dringet uns also 1 *Cor.* 5, 14. drang Paulum der geist zu bezeugen den juden *Apostelg.* 18, 6. und die leut dringen und zwingen wollten *MATHE.* 43'. des teglichen messhaltens halb, dazu ich gleich den andern gedungen ward *MICHAEL STIEFEL* A 2. einen zum eid tringen und nötigen *MAALER* 408'. das sie dahin gedungen und bewegt sind *Augsb. conf. Corpus doct. christ.* s. 20.

und weil man mich auch dringen wolt,  
daz ich poeten hören solt *ALBERUS* 134'.  
wie hart wir jetzt getrengt sein  
von dem Jabin, der Cananiter  
könig, der uns so herb und bitter  
zwinget, tringet, schetzt und beraubt *H. Sachs* 3. 1, 32'.  
nicht hab ich das ich zalen kan,  
so spricht er umb beid söhn mich an:  
wil die habn zu leibeigen knechten,  
mich dar zu tringen mit dem rechten 3. 1, 115'.

wird mancher ins kuserste verderben gedungen *KIRCHHOF Milit. discipl.* 180. aber dennoch dringet mich die liebe dergestalt, als wenn ich ein junger geselle von achtzehn jahren wäre *HEINR. JUL. v. BRAUNSCHW. Susanna* I, 1. der geist gottes dringet mich das ich zugehen musz *EB. III.* 5. und liesz sich nicht weiter tringen in sich dringen *AGRICOLA Sprichw.* 125'. ich besorge aber es möchte *MOYSES* mich dringen daz ich ime antworten müsse *AYRER Proc.* 1, 7.

manch heissen seufzer ihr heraus dringst.  
*HOFFMANN Gesellschaftslieder* 18.

wolltest in dar wider nit dringen, bekümmern, beschweren noch anfechten *HEINISCH* 753. die worte in gewisse gesetze zu dringen und verse zu schreiben, ist das allerwenigste was in einem poeten zu suchen ist *OPITZ Poeterey* 7. so ofte dergleichen gefunden wird, ist es eine gewisse anzeigung daz die worte in den vers gezwungen und gedungen sein 35. damals geschah es daz ein den andern entweder mit gewalt oder list vom thron drang *HOFMANNSWALDAU.* weil nun disz (die *fabeln*) die artlichste und subtilste weise ist bittere und scharfe warheit also von groszen leuten auch in die kinder, wie überzuckerten wurmsamen, zu dringen *SCHUPPIUS* s. 829.

mit mir ich lauter glück und heil der unschuld bringe,  
ins unglücks abgrund nehm ich den verräther dringe.  
*DIETEN. v. D. WERDER Ariost* 5. 84, 5.

ich werde gedungen, darum musz ich andere auch dringen *pressus premo* *STIELER* 336. die gefahr dringt ihn *STEINBACH* 1, 299. Hume leitete, durch noth gedungen, diese begriffe von der erfahrung ab *KANT* 2, 125. die vernunft wird gedungen zu suchen 2, 451. ohne durch die grösste noth zur annahme gedungen zu sein 6, 315. ein particulier wird sie sicherlich bis auf das kuserste dringen *LESSING* 12, 353. dieser drang Stilling daz er seine lebensgeschichte erzählen möchte *JUNG STILLING* 1, 360. die liebe drang mich dazu 1, 444.

Christi liebe dringe  
mich damit ich trou  
standhaft bleibe, ringe,  
überwinder sei *KLOPSTOCK* 7, 264.

die liebe  
Christus dringe dich und der brüder *ders. Mess.* 15, 1085.  
also drang sie die liebe zu Christus 10, 269.  
ha! was hab ich gegacht? was dringet mich Zeus zu verloungen? 13, 308.

es sieht mich an mit flehender gebärde  
das stumme bild und dringt mich noch zu sprechen.  
*SCHÄFFLING in Schlegels Museumalmanach* 1802 s. 118.

gedrungene schreibart *krastolle, worte und gedanken zusammen drängende, wie oratio pressa.* gedrungener wille *voluntas coacta* *STIELER* 336.

3. sich dringen wie sich drängen.

a. eigentlich.

das sich die seu werden umb in dringen *Fastnachtsp.* 768, 10.  
da sich das volk zu im drang *Lucas* 5, 1.

die fronboten umb sein haus sich dringen *H. Sachs* 3. 2, 117'.  
die wolken drungen sich  
und flogen schneller fort *FLEHING.*

die geister sie (die *zauberer*) zwar nicht mit zauberei bezwingen,  
noch sich in das gestirn nauf in die höhe dringen.

*DIETENICH v. D. WERDER Ariost* 8. 1, 6.

daz sich der lieblich hall sôz in die ohren tringet.

*ROMPFF* 52.

er schwang sich, er drang sich bald hierher, bald dort.

*Reineke fuchs (Rostock 1630)* s. 37.

die kirch ist oft so voll daz ich mich durch das volk auf die cancel dringen musz *SCHUPPIUS* 195. wann ein prediger durch solche leut in einer volkreichen gemein sich zur cancel tringen musz 211.

aber Johannes drang sich hervor vor den andern.

*KLOPSTOCK Mess.* 14, 1334.

sie drangen um ihn sich

freudig herum, ganz nah ihn zu sehen 14, 1375.

heulend drang sich Boreas in die dichtverzaunten felder.

*HAGEDORN* 2, 14.

das volk drang sich zu dem greise *KLINGER* 5, 110.

als sie (die *quelle*) zuerst sich ihm entgegen drang.

*GÖTTE* 13, 181.

b. uneigentlich. sie wolten sich also in unser kirchen dringen und pflanzen *LUTHER* 5, 279. dringe dich nicht in empter fur got und ringe nicht nach gewalt beim könige *Sirach* 7, 4. wenn dich ein gewaltiger wil zu sich ziehen, so wegere dich, so wird er dich deste mehr zu im ziehen. dringe dich nicht selbs zu im, das du nicht verstoszen werdest 13, 12. 13.

di sich doll in frefel dringen *MELLISSUS Psalme* B 4'.

die andre aber allzumahl

in solches ampt sich wollen dringen *WECKHERLIN* 337.

wenn du die traurigkeiten

durch deine kunst bestürmst, so dringt der Helicon

auch selbst an sich zu dir *FLEHING* 59.

alsdan kan erst ein mensch sich einen menschen nennen,

wann seine lust ihn tragt was über uns zu kennen,

steigt eifers voll empor und dringt sich in die schosz

und gründe der natur; da geht sein herze los *OPITZ* 20

wenn man sich brods halber in solchen orden dringen will *OLEARIUS Rosenthal* 2, 26. zu den wichtigsten reichsgeschäften sol er sich nicht dringen *BUTSCHAY Patmos* 959. der kluge vater drang sich auf den rechten thron *CHR. WEISE Zeitvertreib* 3, 1.

hier schwinzt die tapferkeit, dort eilt die weisheit fort,  
und beide dringen sich an den gestirnten ort. *GÜNTHER* 524.

sich zu etwas dringen *magno conatu aliquid obtinere sive consequi velle* *FRISCH* 1, 207'. ich bin indes der mensch nicht, der sich zu ihnen dringen sollte: vielmehr suche ich mich von allem was hof heiszt so viel als möglich zu entfernen *LESSING* 12, 252.

sich mit zum thor des ehrentempels drang *ZACHARIA* 1, 1.

die worte ihres vaters, er habe sich in ihr schicksal gedungen *KLINGER* 4, 158. er drang sich hier noch fester, noch inniger an ihn 8, 27. die liebe dringt sich durch alles *CLAUDIUS* 6, 97.

wie hat der zwist sich in mein haus gedungen?

*GÖTTE* 9, 160.

beharrlich liebend drang ich mich zu ihm 9, 160.

wo bist du, Faust, desz stimme mir erklang,

der sich an mich mit allen kräften drang? 12, 34.

der menschheit krone zu erringen,

nach der sich alle sinne dringen 12, 90.

wodurch sich ein immer wachsendes miszbehagen in mir her-  
vordrang 25, 54. eine beispiellose despotie drang sich sogar  
in den kreis des häuslichen lebens *SCHILLER* 859.

4. unpersönlich.

mich drangs so grade zu geniessen,

und fühle mich in liebestraum zerfließen! *GÖTTE* 12, 140.

auch hab ich

für diesen fall befehle schon gegeben.

sie sehen daz es dringt. kein augenblick

ist zu verlieren *SCHILLER* 304'.

5. sprichwörter. aus *HEINISCH* 753. wen der schuch wringet (*presset*), zwinget (*drückt*) und das weib dringet, der ist ein armer man. wer sich zum ampt dringet, der ist sein nimmermehr werth. gewalt dringt fort. je stärker getrunge, je schwächer geworden.

6. s. abdringen. andringen. aufdringen. ausdringen. durchdringen. herdringen. eindringen. nachdringen. verdringen. vordringen. zudringen.

DRINGEN, *n.*

1. dennoch ward des dringens vil der sudrang stark.  
WITTENWILLEN Hing 34\*, 36.

sag nicht du müssest der nothwendigkeit  
gehörchen und dem dringen (andringen) deines volks.  
SCHILLER 417\*.

ihn beugt nicht unser heisses dringen ders.

2. das tringen oder trucken, grozse treihende not des stül-  
ganges mit wenig würlung MAALER 408\*. SCHÖNSLEDER Hh 3.  
s. drängen 4.

DRINGEND, *adj. und adv. wie dringlich.*

1. mit gewalt auf einen losgehend, stürmend.

so war er  
von der dringenden menge beinah zu tode geschlagen.  
GÖTTE 40, 50.

2. nütigend, antreibend, urgens. dringende (insländige) bitte.  
dringende empfehlung. er brachte dringende gründe vor, wich-  
tige. er stand seinem freunde in der dringenden gefahr bei.  
er half ihm in dringender not. in dringenden zeiten ist ein  
entschluss nötig. du must es nur recht dringend machen.  
tringende armüt MAALER 408\*. dringende notwendige besserung  
desz wegs urgens et necessaria viae refectio HENISCH 752. drin-  
gende noth zwingende FRISCH 1, 207\*. wir finden hier die über-  
redungen deren sich der soldat bedienet, bei weitem nicht  
so fein und dringend und siegend als wir sie uns dort vor-  
stellen LESSING 7, 161. der schlusz scheint dringend und  
richtig zu sein KANT 2, 457.

der freuden überraschung lauter schrei,  
bedeutender gebarde dringend streben,  
vermochten sie die wonne zu bezugen,  
die du dein herzen schallend aufgeregte? GÖTTE 9, 285.  
wie schwebte heim erwachen sonst das bild  
des holden kindes dringend mir entgegen 9, 300.  
zu bitten dacht ich: stehend siehst du nun  
die dringende: du kannst, du wirst mich retten 9, 340.

ich hab in meinem leben die dringende begierde und das  
heisse sehnliche verlangen nicht in dieser reinheit gesehen  
16, 23. wie dumpf, dringend, dreist, ungeschickt war jeder  
den sie herbei reizte 19, 87. so ist uns auch noch nicht bei  
dieser heurtheilung die betrachtung der charaktere recht drin-  
gend geworden: denn man kann wohl sagen dasz keine cha-  
raktere in dem stück sind 33, 210.

hier leistet frisch und weislich dringende hochgewalt  
erwünschten dienst 40, 418.  
dringend wiederholen streichen  
müssen unre feinde weichen 41, 278.

ein freund, ein bekannter schlug mir vor, gar oft mehr als  
dringend, mich da oder dort einzuführen 48, 23. und (ich)  
fühlte erst was gelegenheit einem angehörnen talente, einer  
dringenden neigung aufzuheben GÖTTE an Knebel 75. es regnet  
gar arg, und niemand reist, ausser wen noth treibt und  
dringend geschäft, das keinen aufschub leidet ders. an frau  
v. Stein 1, 132.

das haus  
der lords und der gemeinen, die stadt London  
bestehen heftig dringend auf des urtheils  
vollstreckung SCHILLER 410\*.

ein billet von dem marchese, worin mir die sache aufs drin-  
gendste empfohlen wurde 744\*.

3. geistig eindringend, weitsehend. sein dringendes feuriges  
auge HIPPEL Lebensl. 1, 182. ein tiefdringender, vielumfassender  
verstand SCHILLER 798\*. aber sein entschlossener muth, seine  
tiefdringende klugheit machte sich durch alle diese hinder-  
nisse habn 936\*.

DRINGENTLICH, *adj. und adv. wie dringend.*

er steht  
ihm dringentlich WIELAND 18, 64.

DRINGER, *m. wie dränger* HENISCH 740. STIELER 336.

DRINGERIN, *f. wie drängerin* STIELER 336.

DRINGIG, *adj. wie dringlich. tringig vehemens* DASYPOD.  
255\*. 444\*. s. durchdringig. ebenso

DRINGIGKEIT, *f. wie dringlichkeit. tringigkeit vehementia*  
DASYPOD. 255\*. 444\*.

DRINGLICH, *adj. und adv. wie dringend. ein dringliches*  
bedürfnis. dringlich bitten. dringlich oder drucklich pressim,  
restricte Voc. theut. 1492 f2\*. dringlich, zwinglich, englich,  
stricte das. so ist des pahsts edict und seines nunci an-  
suchen keine dringliche citation noch insinuation sondern  
eine adhortation MELANCTHON op. 3, 250 Bretschneider.

euere vater ladet euch nun selber hold  
aufs dringlichste LESSING 2, 223.

s. drunglich. vergl. andringlich. aufdringlich. eindringlich. zu-  
dringlich.

DRINGLICHKEIT, *f. nothwendigkeit wie dringnis. es ist*  
bei der sache keine dringlichkeit vorhanden sie duldet auf-  
schub. bei der dringlichkeit der umstände ist eine entschei-  
dung nötig. s. andringlichkeit. aufdringlichkeit. zudringlichkeit.

DRINGNIS, *f. wie dringnis. obgleich unsere haushaltung*  
eine einfache maschine war, so konnte man dennoch so viel  
augen dasz diese räder von so verschiedenen federn in hewe-  
gung gesetzt, nach verschiedenen gesetzen und dringnissen in  
einander wirkten BOCK Trist. Sh. 5, 43. interesse genug, diese  
wohlthätigen wesen zu kennen, dringnis genug, ohne augen  
und zunge in seiner seele sie zu nennen HADEN.

DRINGUNG, *f. wie drängung, nütigung, coactio, vexatio.*  
pressura truckung, tringung Voc. predic. VIIIj. was man gerne  
thut, das bedarf keiner dringung STIELER 336. vergl. durch-  
dringung.

DRINKBIRNE, *f. eine kegelförmige, am auge gerundete birnart*  
NEMNICH Wörterb. 114.

DRINNE, DRINNEN, *s. darinne darinnen.*

DRIPPELTAFET, *m. wol dreifacher, noch stärker als dop-  
peltafet, von dem fransös. tripler. die bosen mit drippel-  
taffet durchzogen* SCHWEINICHEN 1, 81.

DRIPMADAM tripmadam, *f. kleine weisse hauswurs, sedum*  
album NEMNICH 1, 1271.

DRIPSDRILL, *m. spottname für einen menschen der sich*  
albern und blöd benimmt. denkst du dasz es mein casus in  
gelehrten gesellschaften da zu sitzen wie ein dripsdrill? und  
ich hatte lust was zu lernen HERMES 4, 92. 120. in Preussen  
ist drepdrill spottname für einen unvorsichtigen J. G. Bock  
Idiol. prussicum 7. Trippstrill ist ein ort im württembergischen.  
man antwortet kindern, einfältigen und unbescheidenen, wenn  
man einen ort nicht weiss oder nicht nennen will, auf die frage  
wo? z' Trippstrill SCHMID 139.

DRIPSDRILLEN, *einfältig, zimperlich thun. dripsdrillen und*  
kein ende! HERMES 3, 257.

DRISCHAKEN DRISCHÄKEN, trischaken. dreschakn CASTELLI  
Östreich. wb. 115. FROMMANN Mundarten 3, 190. 1. ein gewisses  
kartenspiel spielen, von treschak trischak, aus dem ital. giocare  
i tre sciacchi gebildet, frans. brelan. von drei, vier oder fünf  
personen erhält jede drei karten und diejenige gewinnt, welche  
die meisten karten von einerlei figur hat. treschäken SCHÜTZE  
Holstein. idiol. 4, 279. etliche trischäckten mit vier oder drei  
breten ABLE 4, 268. 2. uneigentlich, prügeln, durchprügeln,  
weil man im spiel verliert, hart mitgenommen wird. er hat  
ihn tüchtig drischackt abgewalkt. dreschaken trischaken trisch-  
ackeln Brem. wb. 1, 245. 5, 106. 107. STRODTMANN Osnabr. idiol.  
252. trischeken, drischeken HEINWALD Henneberg. idiol. 1, 176.  
dreschlaken WEINHOLD Schles. wb. 18. traschake SCHMIDT Westler-  
wald. idiol. 263. ebenso heiszt karnüfeln sowol spielen als  
prügeln.

DRISCHAUFEL, thürschwelle limen. form und geschlecht  
wechseln, ahd. drischfili drischfili drischfili n. GRAFF 5, 266,  
mhd. drischfövel n. BEN. 1, 396\*, niederd. drüssel MÜLLENHOFF  
zu GROTHS Quickborn 322. ags. prescvald perscvald perscald  
perxold peorsvold parsvald m. allnord. preskuldr preskioldr m.  
engl. threshold, schwed. tröskel, dän. trüskel. es kommt noch  
im oberdeutschen wie im niederdeutschen unter verschiedenen  
formen vor. postes trischewiel Voc. 1429 bl. 4\*. truscheifel  
postis vel lignum seu limen in quo ostium graditur Voc. incip.  
teut. y 3. postis, heiszt es in dem Wörterb. v. 1470, est lignum  
cum quo seratur janua. druscheufel OBERLIN 257. drischufel  
Augsburger stadtbuch bei SCHWELER 1, 416. trischeufel OBERLIN  
1683.

und etliche segent den slag  
mit einer hacken auf dem drischubel.

VINTLER Illuma der tugend in ZINKELES  
Tiroler sitten 190, 97.

drischfövel n. in Nürnberg SCHWELER 1, 416, wo man auch die  
falsche erklärungs trittschföfelen trittschföfelen zugleich für  
fusszschemel gebildet hat OBERLIN 1683. SCHWELER 3, 335. FROM-  
MANN Mundarten 1, 252.

ich heisz Isaac mit namen  
und kom her von jüdischem stamen.  
hab mich lang genehrt mit warsagen,  
da mich die bawren theten fragen  
wo einem etwas ward gestohn,  
auch wo man oiner hei verholn  
unterm trischeufelein eingraben,  
dasz sie darvon das geschos solt haben.  
H. SACUS 5, 364\*.

in Schwaben drissuße f. SCHMID 141. drischibl m. in Salzburg; s. FROMMANN Mundarten 3, 344. drischwel 2, 244. in der Schweiz trüschbübel STALDER 1, 315. nach Gramm. 3, 431 keine zusammensetzung, sondern das wort hat in drescan tritulare seine wurzel und erklärt sich aus dem alten landleben, wo am eingang des hauses auf der diele gedroschen ward; vergl. Gramm. 3, 332.

DRISCHEL, m. und f. wie dreschflegel, flagellum, ahd. driscil driscilā schw. f. GRAFF 5, 265. mhd. drischel st. f. BEN. 1, 396\*. ags. perscel perscol. s. dreschel. drüschel.

Gret, lauf gen stadl,  
süch die nadt,  
nim den rechen mit,  
gobl. drischel,  
reuter (sieb), siechel  
hündst du dort WOLKENSTEINER 39, 2, 16.

trischel Voc. incip. leuf. y2. drischel flegel oder ackerpolz, tribula Voc. theud. 1482 f3\*. drischel hbi\*. der bauer spricht

weh mir, Venus, zu dieser stund,  
wie host du mich so hart verwundt!  
mein drischel die wil ich aufgeben;  
in deiner hand so stiet mein leben H. Sachs 3, 2, 2\*.  
im stadel er ein drischel zucket  
und lof dem huseu gramlich nach 4, 3, 86\*.

mit euern drischeln wird zu den aus der hülle fahrenden teufeln gesagt SCHMELZ Aussendung 14\*.

mit drischeln, messern, stangen,  
mit schwertern schlügen dar UHLAND Volksl. 659.

der same wird mit einem drischel ausgedroschen HONBERG 2, 72\*. drischel, korndrischel RÄDLEIN 202\*. drischel m. FRISCH 1, 267\*. STEINRACH 1, 291. drischel f. SCHWELER 1, 416. trischel, gewehr der böhmischen fuszgänger HORTLEDEN Deutscher krieg 797.

DRISCHELFLEGEL, m. pleonasmus.

dein arm geben zwen trüschelflegel.  
J. ATRER Fastnachtsp. 74\*.

DRISCHELKÜRBISZ, m. im Österreichischen ein kürbisz der lang und krumm ist NEMNIC 1, 1311.

DRISCHELSCHLAG, m. schlag mit dem drischel, mhd. drischelslac Von einem übeln wibe 593; s. Wiener jahrb. bd. 94. der letzte drischelschlag PANZER Bair. sagen 2, 221. 222. 491.

DRISCHELMAL, n. die abendmalzeit an dem tag, wo ausgedroschen ist PANZER Bair. sagen 2, 222. 445. 488. 491. 492.

DRISCHELSTANGE, f. wie dreschflegel, im mhd. drischel-stop BEN. 1, 396\*. und die bauern, die lose lauren, auf sie mit drischelstangen worteten ARELE 3, 236.

DRISCHELWEISE, f. grobe, baurische weise. hier erzählt Simplex die grobe unart der wüsten, unflätigen und unbändigen jugend, wie so gar unverschämmt, schweinhaftig und aufschnupfisch sie in reden oft sind. und ist dannenhero gar loblich von den eltern gethan, wann sie solches grobe junge holz fein wacker mit dem knüttel oder der ungebrannten asche abwegeln und ihnen diese unhöfliche trischelweise abgewöhnen und die unflätige zunge mit maulbeersaft abwaschen Simpliciuss. 1, 347.

DRITTARTEN, zum drittenmal pflügen, wie dreiarten, drehachen.

DRITTE, ordinalzahl, tertius, τρίτος, goth. þridja, ahd. dritto GRAFF 5, 243, mhd. dritte dirde BEN. 1, 390\*, niederl. darde drudde Brem. wörterb. 1, 185. 243, derde SOLTAN Volksl. 2, 139, DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 580\*. niederl. darde derde, ags. þridda, engl. third, altnord. þridie, schwed. und dan. tredie.

1. als die beiden eingetreten waren, kam auch der dritte und vierte. wenn er von sich erzählt, spricht er in der dritten person. der dritte stand bürger- und bauernstand, le tiers-état. der dritte der dritte tag im monat. er ist den dritten abgereist. es seint dreierlei zweizüngigen menschen, ein teil ist gut, die andern seint böse, und die dritten verflucht KEISERSBERG Sünden des munds 66\*. da ward aus abend und morgen der dritte tag 1 Mos. 1, 13. am dritten tage hub Abraham seine augen auf 22, 4. und es geschah des dritten tages 40, 20. einer wand sich auf die strassen gen Ophra ins land Sual, der ander wand sich auf die strasse Bethhoron, der dritte wand sich auf die strasse die da langet an das tal Zeboim 1 Sam. 13, 18. gehet hin bis an den dritten tag 1 Könige 12, 5. da namen die weingartner seine knechte, einen steupen sie, den andern tödten sie, den dritten steinigten sie Matth. 21, 35. derselbige wart entzückt bis an den dritten himel 2 Cor. 12, 2. ich bin der dritt im sitzen locum

teneo tertium HENISCH 753. je am dritten tage tertio quoque die das. wein bis auf den dritten theil eingesollten sapa das. der dritte theil eines schillings das. es ist über das dritte jahr FRISCH 207\*.

welch ideal aus engelphantasio  
hat der natur als musier vorgeschwebet,  
als sie die hüll um einen geist gewebet,  
den sie herab vom dritten himmel liebt Büchner  
du sitzest und nähst und kleidest  
mich und dich und auch wohl noch ein drittes (ein kind) darein.  
GOTHE 1, 301.

immer allein sind liebende sich in der grössten versammlung,  
aber sind sie zu zwein, stellt auch der dritte (Amor) sich ein.  
1, 313.

und glaubt auf seiner violin  
ein anderer, dritter Orpheus zu sein 3, 359.  
das erst war so, das zweite so,  
und drum das dritt und vier so;  
und wenn das erst und zweit nicht wär,  
das dritt und viert war nimmermehr ders. 12, 96.

ich sei, gewahrt mir die bitte,  
in euerm bunde der dritte SCHILLER 63\*.

ich hätte den einen gern singen, den andern gern wetten,  
den dritten gern raisonnieren hören GUTZKOW Ritter vom geiste 4, 25. der hase klagt,

der eine bricht mirs beim eotzwei,  
der andere schneidet sich ab sein teil,  
der dritte nimmt sichs allerbest Kinderlied.

sie sind z'ander kind, geschwisterkinder, sie sind z'dritten kind stehen in dem darauf folgenden verwandtschaftsgrad SCHMID Schwab. wörterb. 21. man sagt jetzt ander geschwisterkind, drittgeschwisterkind. zu dritt sein in gesellschaft mit dreien. 'ich kann in der grössten einsamkeit immer zu dritt sein, das all nicht einmal gerechnet' antwortete Leibgeber und trat vor den spiegel und drückte mit dem zeigfinger den nagenapfel seitwärts, so dasz er in jenem sein bild zweimal sehen konnte J. PAUL Siebenkäs 4, 165. s. selb'dritte.

2. uneigentlich. geld ist immer das dritte wort bei ihm er spricht immer vom geld.

swer dem andern tuot die hant,  
wer er über daz dritte lant,  
der hant getruwenlichen fride  
bi dem hülse und bi der wide Livl. chronik 4621.  
schreit sein victori selber aus,  
das mans hört übers dritte haus weithin EVERING 2, 5.

FRIDMAN sagt

swer mir ze triuwen wirt bekant,  
den minnich über daz vierde lant 96, 15, 16.

3. adverbialisch. zum dritten zum dritten mal. a. zum ersten, zum zweiten, zum dritten! wird in öffentlichen versteigerungen vor dem zuschlag gerufen. zum dritten tertio MAALER 92\*. STIELER 336. FRISCH 1, 207\*. zu dem dritten, so sprich ich KEISERSBERG Sünden des munds 53\*. weiter zu dem dritten, so geschicht loben und rümen ausz nartheit 56\*. und zu dem dritten schadet sie im selbs 67\*. wie er zu dem dritten im circel herum laufen wolt Buch der liebe 208, 3.

(brachfeld) breit, zum dritten gepflügt Voss.

b. das dritte mal. das erste und zweite mal ist er gekommen, das dritte mal nicht. das ander mal sündigen, das ist zu viel: das dritte mal bringt die strafe mit sich Sirach 23, 21. das ist nun das dritte mal das Jhesus offenbaret ist seinen jüngern Joh. 21, 14. wird sie das dritte mal klopfen, so ist dies ein zeichen dasz sie aus dem altare heraus verlangt ROCHWOLZ Schweizersagen 2, 301.

c. zum andern und zum dritten mal iterum tertiumque. zum dritten mal MAALER 92\*. der herr rief Samuel aber zum dritten mal 1 Sam. 3, 8. und sprach 'thuts noch einmal', und sie thetens noch einmal. und er sprach 'thuts zum dritten mal' und sie thetens zum dritten mal 1 Könige 18, 34. und gieng abermal hin und betet zum dritten mal Matth. 26, 44.

d. dasz mein vater seinen banquerot durch eine glückliche aventure beinahe drittheils remedirt Felsenburg 2, 681.

4. ein anderer, fremder, untheiliger, im gegensatz zu zweien. beide redeten vertraulich mit einander, schwiegen aber als ein dritter hinzu trat. es ist nur zweierlei möglich, ein drittes gibt es nicht.

ein lied das jeder ehrt und kaum der dritte kann.  
FLEMING 76.

soll euch Hymen glücklich machen,  
laßt den Amor immer lachen:  
aber zwachen euch, euch zwein  
mische sich kein dritter ein.  
CHR. F. WEISER Kom. opern 1, 194.

mit jemand im traum von einem dritten reden LICHTEBERG 1, 122. er übernahm es sie zu besuchen; ein dritter ort wurde festgesetzt GÖRNE 21, 208. denn nur mit dem autor selbst könnt ich auf diese weise sprechen, es könnte kein dritter sein ders. in Savignys kleinen schriften 4, 252. nichts als dass sie sich und mich und noch eine dritte zu grund richten SCHILLER 191<sup>2</sup>.

ein kind (sie wissen ja) kann mancherlei an seinen vater auf dem herten tragen, das nicht für einen dritten taugt 254<sup>2</sup>.

aber das unglück war, dass die beschreibung welche der prinz von ihr machte, schlechterdings nicht dazu taugte, sie einem dritten kenntlich zu machen 744<sup>2</sup>. indessen nimmt ein solcher friede den ein dritter zwischen zweien schlieszet, immer ein wenig die natur eines waffenstillstandes an J. PAUL Siebenkäs 2, 215. ein dritter hätte in dieser stunde sich vor ihrer ähnlichkeit gefürchtet 4, 187. sprichwort,

wo sich zwei vertragen,  
da hat der dritte nichts zu sagen.

in weiterer beziehung. er hat die nachricht aus einer dritten hand von einem ungetheilten. der wechsel ist schon in der dritten hand auf andere übertragen, indossiert. seine freunde wollen ihm die nachricht mittheilen, damit er sie nicht von einem dritten vernimmt. alle stimmten für einen vergleich, doch den rechten eines dritten unbeschadet *salvo jure tertii*. in die dritte hand legen, in sequenter, intermediare bei DUCANGE. sich solle aber kein thail des irrigten grunds gebrauchen, sonder die abnützung der frucht solle zu dritter hand die von der landobrigkeit darzue verordent, gelegt und daselbs in gueter verwarung bis zu ausführung des handels behalten werden Kärnd. landgerichtsordnung von 1578 bl. 5. HALTAUS 215.

so rüchtig sind zu aller zeit  
so unerbittlich viele schönen,  
die doch den wahn der grausamkeit  
in eines dritten arm verlohnen HAGEDORN 2, 90.

er (der die flöte blies) dachte nicht wie schrecklich es für einen dritten sei sich die ohren durch ein unzulängliches talent verletzen zu lassen GÖRNE 17, 146. er konnte mir verzeihen, wenn mein schmerz mich unterbrach, und er wird als ein dritter die begebenheiten mit mehr zusammenhang vortragen 20, 260. er empfand sein eigenes selbst nur unter der form der freundschaft, er erkannte sich nur unter dem bilde des durch einen dritten zu vollendenden ganzen 37, 25. gewisse sittliche flecken an dritten personen haben für unsere phantasie einen besondern reiz 37, 31.

5. der dritte mann wie obmann, schiedsrichter den zwei partheien bei einer streitigkeit wählen; s. drittmann.

diesz hört ihr vater auf der diehle  
gelassen erst mit an.  
doch dacht er 'es ist zeit, ich spiele  
nun bald den dritten mann' GÖKING 3, 84.

#### 6. sprichwörter.

swer niht wizzo wer er si,  
der schelle siner gebüre dri:  
wellent ez die zwene vertragen,  
der dritte kan ez wol gesagen FREIDANK 62, 16—19.  
swā wip und man zesamne sint,  
dā wirt vil lichte dez dritte ein kint 106, 10.

aus HENISCH 753. 754 unrecht gewonnen gut kompt selten auf den dritten erben. das dritte haupt treget schwer, das ist, zwen verschweigen wol ein heimlichkeit, erfährt sie der dritte, der kan sie nicht tragen, er schwelzet sie nach. eitel ehr überlebt den dritten tag nicht. der dritte trunk ist gottes.

es ist jetzt in der welt sitte,  
wo zwen gehn, tragen sie den dritten.

in der gesellschaft musz der dritte ein narr sein.

der ein ist lieb, der ander leid,  
der dritte verlieret kost und arbeit.

wo zwen essen, die halten den dritten frei.

was kommt in den dritten mund  
ist aller welt kund JAC. MEIER Hortulus adagior. 42.

DRITTEHALB DRITTHALB, zwei und ein halbes FRISCH 1, 207<sup>2</sup>. drittehalb tage. drithalbe jahre. drithalbe thaler.

von meinen rossen allen  
so bracht ich auch drithalben WOLKENSTEINER 6, 128.

drithalbe ellen sol die lunge sein 2 Mos. 25, 10. 37, 1. drithalbhundert man die da opferten den weihrauch KRISKRA. Sünden des munde 17<sup>2</sup>. drithalbe schuch HENISCH 754.

DRITTEL DRITTHEIL, n. der dritte theil eines ganzen. das theil der sternes Predigt aus dem 13ten jahrhundert in HAUPTS zeitschr. 7, 145. der dritte theil eins jeden dings, triens MAALER 92<sup>2</sup>. drittheil eines gewichts tertiarium 93<sup>2</sup>. seud das in vier pfundt wassers bisz dasz der drittheil eingesotten sei EUCHAR. RÖSZLIN Hebammenbüchlin (1565. 8) bl. 71. was erkennt worden, da nicht zwei drittheil eines raths beisammen gewest, das gilt nichts HENISCH 669. ein drittel mehr bieten. eine elle und ein drittel, ein halbes drittel.

von seinem gelde  
war längst das drittheil abgesetzt, HAGEDORN 2, 114.

hier gilt ein drittel des weltalls! Voss Ovid nr. 25, 32.

dreimal rauf der sichere mann dem teufel den schweif aus.  
neu zwar sprosset hervor ihm derselbige, aber nicht ganz mehr,  
kürzer gerät er, je um ein drittheil, bisz dasz er welket.

MÖRIKE Ged. 101.

ein drittel der dritte theil eines thalers als eine besondere münze, wie drittelstück, drittelthaler. so gibt es preussische, hessische, sächsische drittel. man zahlt in dritteln.

DRITTELÄRNEN, zum dritten mal pflügen, wie dritteln SCHWELER 1, 412. vergl. dreiarten. drittarten. driebrochen.

DRITTELBAUER, m. der nur den dritten theil eines bauernguts, ein drittelgut besitzt; s. dritler 1.

DRITTELDIRNE, f. wie dritlerin, in Baiern die als dritte magd, nach der ober- und mitterdirne in einer bauernwirtschaft dient SCHWELER 1, 412. s. dritlerin.

DRITTELGUT, n. das nur den dritten theil eines bauernguts ausmacht; s. drittelbauer.

DRITTELKNECHT, m. wie dritler, in Baiern der dritte knecht der nach dem ober- und mitterknecht dient SCHWELER 1, 412. s. dritler 3.

DRITTELLEHNER, m. ein grund- oder lehenhold der seine stift und gült nur alle drei jahre zu entrichten hat WESTENRIEDER Glossarium 112. OBERLIN 255.

DRITTELMEIER, m. s. dritler 2.

DRITTELMETZE, f. von welchen im hanöverschen drei auf einen himlen gehen, von den viertelmetzen aber vier.

DRITTELSIEG, m. Colonna zog zu Rom im triumph ein wegen seines drittelsiegs HEINSE Ardinghelo 1, 194.

DRITTELSTHALER, m. STIELER 2274, wie das folgende

DRITTELSTÜCK, n. s. drittel. ein zweidrittelstück.

DRITTELN, 1. in drei theile theilen. die zahl sechs kann zugleich halbiert und gedrittelt werden LOHNESTEIN Armin. 2, 203.

dem das äusserste loos zufiel des gedrittellen reiches (*triplicis regni*).  
Voss Ovid 25, 28 (Metamorph. 5, 368).

die aufmerksamkeit des publicums (in dem theater) die sich gewöhnlicher maszen in den inhalt, den dichter und spieler drittheilt SCHILLER 698<sup>2</sup>. 2. zum drittenmal pflügen, wie drittelärnen SCHWELER 1, 412.

DRITTEMANN, s. drittmann.

DRITTEN, verdreifachen tertiare, wie dreien.

was sich zweit, das drit sich gern Amor Diij.

eine gedritte zahl ternarius numerus HENISCH 753. ich dritte parl. gedrittelt STEINBACH 1, 289. beim eintritt in den freudentempel vermeinte man die charitinnen durch ein polyedrum zu sehen, denn die gedritte zahl der schönsten gruppe war hier aufs reizendste vervielfacht MUSÄUS Kinderklapper 129.

DRITTENS, adv. zum dritten. erstens verlangte er kleider, zweitens ein pferd, drittens geld. zum drittenmal,

als aber gleich der krieg  
mein Meiszen drittens traf FLEMING 201.

DRITTERMANN, dreimannhoch, ein geselliges spiel im freien. mehrere paare, bei welchem einer vor den andern steht, bilden, in einiger entfernung von einander aufgestellt, einen kreis, um welchen einer, mit einem plumpsack in der hand, einem andern nachläuft, bis dieser sich vor eins jener paare stellt, worauf der hinten stehende d. h. der dritte mann, wenn er nicht schnell entflieht, einen schlag mit dem plumpsack erhält. der geschlagene ergreift dann den plumpsack und läuft dem der ihm geschlagen hat, nach, um wieder da, wo dieser sich einem paar vorstellt, den dritten mann zu schlagen. so wird das spiel fortgesetzt, so lang man will.

welches fest man auch ersann,  
ward umsonst begangen,  
pfänderpiel und dritter mann  
wallten nicht verfangen GÖRNE 41, 28.

DRITTERNE, f. bei den buchdruckern drei in einander gesteckte bogen die mit einem buchstaben bezeichnet werden. duerne, zwei solcher bogen.



DRITTFERG, m. flossknecht der nach dem flossmeister und rechten fergen kommt SCHNELLER 1, 412.

DRITTFISCH, f. ein gestalt zweierlei geschlecht oder gattung fisch, so miteinander leichen, so keinem unter den zweien geschlechtern aller dings gleich ist, als ein brachsam HENISCH 1117. entsteht nach CAMPE aus der paarung der laugelen (cyprinus alburnus) mit den roten und breifischen.

DRITTGESCHWOREN, adj. was ich dir und unserem dritt-geswornen jüngstlin unter der rose vertrauet, ist leider ausgetragenen BURSCHKY Kanzlei 471.

DRITTHALB, s. dritthalb.

DRITTHIMMELVERZÜCKT, adj. in den dritten himmel verzückt. und ist warlich eben, wann die frëszglock im magen sturm schlegt und der klipfel verstopft ist und gelegt, die recht dietalisch zeit zu solchen gemsenkletterigen und tritthimmel-verzückten materien und reinspinnenden gedanken FISCHART Gargantua 23.

DRITTHOLZ, n. der dreieckige galgen. ich möcht villeicht mit sampt dir umb deine alte schuld an das drittholz gestrickt werden Thierfabel aus dem 14ten oder 15ten jahrh. in Böschings Wöchenll. nachrichten 1, 58.

DRITTLEIN, n. kartenblatt mit drei augen.

sie gab aus,  
gab mir ein dritlein, ir ein daus H. SACHS 1, 518.

DRITTLER, m. 1. wie drittelbauer. 2. drittelmeister STÖVE Verfassung der landgemeinden 18. 3. wie drittelknecht. 4. bei FISCHART ein schellwort, graszmückenkönig, dritler, hurenkind, fündelkint Grotz. 62. 5. die zunft der dritler. ihre benennung zeigt ihre beschaffenheit. es ist eine überaus grosse zunft. sie hat einen ganz besonderen gefallen daran, zahlreich zu sein. daher sie demnach jeden vielwiser mit lautem zurufe annimmt, welcher von der zunft der wisser, wegen seiner vergesslichkeit in ansehung des wissenswürdigen, mit einsilbiger kälte abgewiesen ward Klopstock 12, 9.

DRITTLERIN, f. wie drittelirne.

DRITTLLETZTE, adj. der dritte vom ende, antepenultimus. die drittlletzte silbe WECKERLIN.

DRITTMACHT, f. die an dem streit zweier mächte nicht theiligt ist. daher der eigenössische vorort jeder drittmacht das recht bestreitet in die inneren angelegenheiten zwischen der eidgenossenschaft und dem kanton Neuenburg zu intervenieren Erklärung des vororts Bern vom 11ten merz 1848.

DRITTMANN DRITTEMANN, m.

1. der dritte der sich zu den zwei andern gesellt. du sünd-der, steig herab, gib ein drittmann, volg mit Zacheo und Matheo KEISERSBERG Menschl. baum 114.

ista gleublich, was uns Cristus lert,  
wa zwen er von im reden hört,  
wil er der dritman bei in ston,  
warumb wolt er dan so verlorn  
ein solchen hufen in sein eren  
versamlet und cristlicher leren?

MURNER Luther. narr 2273—78.

so daz er, wenn er will, kann geben (abgeben) drittemann.  
OPITZ.

die magd gab drittemann (in der gesellschaft) und bemühte sich possen zu machen RIEMER Maulaffe 17. allein es kam drittemann dazu 51.

dort schlossen du und ich den festen freundschaftsbund,  
dort war vertraulich sein der drittmann unsrer herzen.  
GÜNTHER 516.

das glücke führt euch selbst bis an das späte grab  
und giebt den dritten mann in euerm ehbett ab  
und wird dir, liebste braut, ohn einiges bedenken  
zum christtag übers jahr die schönste bürde schenken 792.

2. ein anderer, fremder, unbelheiliger wie dritte 4. der drittmann der nicht gleiches interesse hat, lacht und spöttelt darüber WEISSE Briefe an Us im Morgenblatt 1840. s. 1147.

3. obmann der zwischen zwei streitenden oder zwischen zwei schiedsmännern entscheidet, pl. drittmänner SCHNELLER 1, 412. drittemann arbiter tertius interveniens STIELER 1434. drittmann, der etwas, worüber unterschiedliche herren nicht einig sind, wer es von ihnen besitzen soll, in verwaltung nimmt, sequester FRISCH 1, 207. es sol kein ratmann, kein drittmann, kein fuinfmann, noch keine soliche ungeraden mann in deheiner sach, darin er also genommen wirt, dehein gut, gabe, miete noch schenke darumb nit nemen Jus statutarium argentoratense bei OBERLIN 255. zu einem gemeinen dritten mann erkorn Urkunde vom jahr 1354. Berthobus et Jacobus cives spirenses arbitri civitatis et Helmannus de Wachenheim qui II.

pro persona tertia est assumptus Urkunde vom jahr 1278, bei LEHMANN Chron. spir. 565. wurden zwei schiedsleute und zugleich ein dritter und obmann erwählt Urkunde vom j. 1302 bei LEHMANN 638. noch andere nachweisungen bei HALTAUS 245. 246. hiermit soll euch im namen der obrigkeit auferlegt sein daz ihr eure clienten fahren laszt und um besserer einigkeit willen des herrn pachtmanns tischpursche als einen drittmann erwählt CHRIST. WEISSE Machiavellus 84. si dorften da weder zwei noch drittmanns. einander um den kopf herum gehämmert, verglichen, verziehen, vergessen, das war ein ding PHILANDER 1, 802.

DRITTSCHHEIN, m. die dritte veränderung des mondes.

und jener miszt am dritt- und viertscheine  
wer fruchtbar oder erblos wird sein SOLTAN Volkel.

DRITTÄGLICH, adv. vor drei tagen, nudius tertius Voc. theut. 1482 f3. drittäglich fieber tridiana das. s. dreitägig, dreitägig.

DRITTHEIL, s. drittel.

DRITTUMB, m. oder n. lehnsbezirk? wann diese vorgeschriebene puncten und dingh also geschehen ist, so sein die herren dagegen schuldig den lehenleuten ein essin (zu geben). bei solchem essen sal sein der vogt seines drittums, ein jeder scheffen des hofs seines drittums, darnach ein jeder lehenman allein Weistümer 2, 441. weiter weist der schöffen zu recht daz derselbe obgedachter schultheisz jedem schöffen, item seiner hausfrauen und einem ihrer gesind oder dienstbotten alles seines drittums das mahlzeit zu geben schuldig sei 2, 447.

DRITTVATER, m. tritavus, est pater tertius Voc. incip. teut. d 4. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 599.

DRITTVOGEL, m. eine entenart. brofogel (brachvogel), dritvogel, mürvogel (russ- oder reiherente) Straszburger ordnung des vogelfangs von 1449 in MONES Zeitschrift für geschichte des Oberrheins 4, 85. weisser drittvogel genus anatis HENISCH 753.

DRITZTZEIT, f. die neunte stunde vormittags. dritzeit des tages beissen layen tercie zeit Schwabenspiegel.

DROB, s. darob.

DROBEN, s. daroben.

DROCKNEN, wie trocknen. drucknen drocknen trocknen siccare HENISCH 757.

er dröcknet einen strom und seugel einen flusz.  
WECKERLIN 252.

DRODELN, pl. die zäpfchen der eiche NEMNICH Wörterb. 114, troddeln; vergl. droll 2.

DROG, m. betrüger, homo nequam, niederd. Brem. wörterb. 1, 254. drog falsarius SCHOTTEL 1305. isländ. drög, dän. drog.

wie dies geschehen  
und ers gesehen,  
wischt er herfür  
der arge droch,  
stopft zu das loch Reinecke fuchs (Holt. 1650) 167.  
so hat nunmehr der arge drog  
sie alle ganz geschendet 200.

DROG DRÖGE, trocken, niederd. Brem. wörterb. 1, 252. FROMMANN Mundarten 2, 43, 24. 239. 210, 6. in Leipzig dröge. brachte zum willkommen ein brodt und einen drögen lachs OLEARIUS Reisebeschreibung 1, 4. das korn dröge oder trucken in die scheuern bringen 3, 2. dreug siccus SCHOTTEL 1304. im niederd. ist een drög minsk ein trockener ernsthafter mensch Brem. wb. 5, 355. s. dreuge, treuge.

DROGEN, trocknen, niederd. Brem. wörterb. 1, 252. in Leipzig sagt man die wäsche drögt. das getreide durch die hitze des feuers drögen OLEARIUS Reisebeschr. 1, 4. korn was sich von selbst dröget 3, 2.

DROGELGEIGLEIN, n. indem deckte ein page auf, der zoge unter wührender arbeit ein drügelgeiglein hervor aus der ficke Lucundiss. 158.

DROHAUGE, n. das rollende drohaug KLINGER Theater 2, 332.

DROHAUGENBLICK, m. von diesem drohaugenblick an ward sie mismüthig HIPPEL 8, 38.

DROHBEFEHL, m. DAHLMANN Geschichte der franz. revolution 441.

DROHBLICK, m. ein drohblick treibt sie mitten ins sündengarn J. PAUL 38, 25.

DROHBRIEF, m. des kaisers drohbrieft, er werde ihm sein reich nehmen DAHLMANN Dän. geschichte 1, 326.

DROHBURG, f. zwingburg. bildlich, als das ungeheure lehrgebäude (Kants kritik der reinen vernunft) errichtet war,

so mussten alle welche sich bisher in freiem leben dichtend so wie philosophierend ergangen hatten, sie mussten eine drohbürg, eine zwingfeste daran erblicken, von woher ihre heiteren streifzüge über das feld der erfahrung beschränkt werden sollten GÖTUS 32, 262.

DROHEN, s. drühen. androhen. bedrohen.

DROHER, s. dräuer.

DROHGEBÄRDE, f.

es schüttelt sich die erde  
die tief im herzen brennt,  
und wirft mit drohgebärde  
gestein ans firmament RÜCKERT Ged. 53.

DROHLICH, adj. und adv. drohend minaz, wie dräulich. sich gegen jemand dröblich halten Bair. landrecht von 1580 bl. 115. einem drohlich sein Bair. landtag von 1669. drölich austreten und jemand bevehden und nothbätigen gehört zu den vizdum-wändeln SCHMELLER 1, 413.

DROHN, n. im hanöverschen ein raum von drei viertel morgen landes.

DROHNEN, s. drühen.

DROHNIS, f. wie drohung, KÖNIG Hohe braut 2, 105, 176.

DROHSCHRIFT, f. alle zänkische, trutz- und drowschreife so von einer person zur andern ausgehen und abgefertigt werden FABIAN FRANK Teutscher sprach art und eigenschaft (1531. 4) bl. 14.

DROHUNG, f. s. dräuung. drohnis.

DROHUNGSZEICHEN, n. warnungs- und drohungszeichen KLINGER 9, 54.

DROHUNGSZETTEL, m. LICHTENBERG 5, 283.

DROHWORT, n. s. dräuwort.

DROL DROLL TROLLE, m. was gedreht, gedrillt ist; vergl. drollen. das wort kommt zuerst gegen ende des 14ten jahrhunderts vor. aus seiner ursprünglichen bedeutung leiten sich folgende ab.

1. drol grober faden, grober draht HENISCH 754. SCHOTTEL 1305. bei den webern heissen trollen die fäden von dem am ende abgeschnittenen gewirk, woran der aufzug des künftigen gewebes geknüpft wird. die spinnerin, wenn sie den faden ungleich spinnt, bringet trollen (dickere theile) in denselben, ja sie vertrollt oder vertrolcht oft einen ganzen strang oder eine spule SCHMELLER 1, 459.

2. knäuel, der rund gerollt, an starken fäden zusammenge-dreht ist, res convoluta, teres et rotunda HENISCH 754. SCHOTTEL 1305. STIELER 333. der trolle unter dem kinn; s. droller 2. troll quaste REINWALD Henneberg. idiol. 2, 128. trollen troddel, quaste, dann auch hofpenkätzchen SCHMELLER 1, 489. es treget oft ein gute reh einen winter trollen AGRICOLA Sprichw. 55<sup>a</sup>. derhalben auf den rebentroll, es gilt dir voll ein boll, so wirst zeitlich doll FISCHART Grossm. 116. troll kummi, stiel an den reben, woran die weinbeeren hängen, racemus FRISCH 2, 389<sup>a</sup>. trola f. ein mit fruchten dicht besetztes baumzweiglein TOBLER 154<sup>a</sup>. in Osnabrück ist drull eine drüse STRODTMANN 43. auch gehört wol hierher trüll im hanöverschen tropfwein, neige Brem. wörterb. 5, 117. troll nachbrühe des kaffes, aufgekochter nachsatz SCHMIDT Westerwald. idiol. 267.

3. dräl kreis, wirbel CASTELLI Östreich. wörterb. 113. hierher auch drol kreisel, im Westerwald torle SCHMIDT 268; s. oben 1286.

4. droll kötel stercus duriusculum, teres, pila stercoraria HENISCH, auch im niederländischen drol mit dieser bedeutung WEILAND 1, 248.

5. lölpel, ein plumper, grober, bäurischer, starker kerl. troll SCHMELLER 1, 489. droll alberner, ungeschickter mensch der hin und her läuft und nichts zu stande bringet, ein blödsinniger STIELER 333. drol droll ein schelm SCHMID Schwab. wörterb. 142. niederd. troll klotz truncus, ein schellwort Brem. wörterb. 5, 117. niederl. drol ein kurzer dickleibiger mensch WEILAND 1, 249<sup>a</sup>, possestzeiser KILIAN. engl. droll hanswurst, nichts-würdiger mensch, altnord. drioli ein grosser starker knecht, gälisch droll ein trager lölpischer träumer MACLEOD Gaelic dictionary 1, 255.

si sluogen só vil mangan veizten trollen  
durch sin borst MSBing. 3, 285<sup>a</sup>.  
ee das ain grober trolle  
lit ellendi, armut, al vil mangan weiser töt,  
er liesz ee all sein freunt hie sterben um das göt.  
WOLKENSTEINER 117, 6, 11.

dann wie solt ein voller throl thun, als der vernunft, sinn beraubt ist S. FRANK Laster KJ. da gilt ein alter oder beu-

rischer troll weniger dann ein gerad jung stolz man ders. Weltbuch 101<sup>a</sup>. derselb veracht den waren got und ist ein grober trolle RINGWALD Evang. Hh vi<sup>a</sup>.

wo ist mein grober droll? JAC. AYERH Singesp. 151<sup>a</sup>.

darzu schlug er den trollen  
wol nieder nach der schwär Ambras. liederb. 129, 38.

wie kompt das jetzt ir brüder all  
allein allzeit welt trinken?  
so bin ich auch ein voller troll,  
thu oft zun benken sinken 161, 48.

die sach mag in ersprieszen  
den trollen zu verdrieszen UNLAND Volksl. 660.

dem unhöflichen troll einer von ihnen eine tapfere ohrfeige gab Salinde 324. vergl. ackerdrol, ackertrolle, bauerntroll, schmutztrolle.

6. ein elbisches wesen, das den menschen bald freundlich ist und ihnen hilfe leistet, bald sie plagt, neckt, drillt, verwirrt und bethört, wie man auch von einem blödsinnigen sagt dass er elbisch sei.

auch sagt man wie das trollen  
in Norwegen sein sollen.  
nu hon ich verr durchvarn die lant,  
das mir kein troll nie wart bekant.

MICHAEL BEHAM in Wackern. lesebuch 1, 1008, 21.

drol, bergmännle daemonum genus HENISCH 754. SCHOTTEL 1305. droll hausgeist qui frequenter itat STIELER 333. das wort kommt in diesem sinn selten vor, RÄDLEIN, FRISCH, STEINBACH, ADELUNG führen es nicht an: im Norden ist es gebräuchlicher, altn. tröll (neutr.), schwed. und norweg. troll, altschwed. trull, dän. trol, wo man auch gewöhnlich die bergmännlein, elfen darunter versteht; vergl. MOLBECH Danske dialectlexicon 35. 606. im altnordischen ist die bedeutung ausgedehnter, es wird auch ein ungeheuer, riese, waldgeist, der teufel selbst damit bezeichnet (Deutsche mythol. 493. 956. 993), wie noch im friesischen troal der teufel oder ein hexenmeister ist OUTZEN 366. OBERLIN führt an trull bierzeichen, keller troll schenkezeichen 1670. damit müsste der drudenfuss gemeint sein oder ein laubbüschel, eine quaste.

DROLLBACH, m. gieszbach, waldstrom, der sich dahin wälzt, tröhlbach STALDER 1, 307.

DROLLBIRNE trollbirn, f. grosse birne FRISCH 2, 389<sup>a</sup>. Brem. wörterb. 5, 117. vergl. dolbirne. droll hat also, wie in andern zusammensetzungen, den begriff von stark, dick, rund wie ein knäuel.

DROLLBLUME trollblume, f. 1. glotzblume, knollenblume trollius europaeus NEWMICH 1, 1499. 2. ranunculus platani folius 2, 1131.

DROLLE trulle trul trül, f. 1. eine rohe, gemeine, bäurische weibsperson, eine träge schlampe, eine die dick, fett und rund ist. trolle STALDER 1, 308. trull SCHMID Schwab. wörterb. 144. drälla CASTELLI Östreich. wörterb. 113. mit weiterer steigerung ist trolle eine liederliche und versoffene SCHÖTZE Holstein. idiol. 4, 282. bauerntrolle plumpe bauerndirne REINWALD Henneberg. idiol. 1, 170. trüll offene metz prostibulum, meretrix MAALER 410<sup>a</sup>. engl. trollop, trull strassenhure. hanckt dein betz an einer uippigen truille KRISERSBERG Postille 154. (sie klagen mich an) ich hab geprediget Maria sei ein torecht wib gesin wie ein andre trüll ZWINGLI 1, 91. ins spinnhaus gehört so eine trolle wie sie ist RABENER 3, 222.

wenn ich vor tag am waschirog steh,  
so bleibt die drolle ruhig liegen PFFFFEL.

aber denke nur nicht du wolltest ein bäurisches mädchen  
je mir bringen ins haus als schwiegerochter, die trulle!  
GÖTUS 40, 256.

ich selbst, so viel ich unterscheiden konnte  
im rauch und nebeldunst der nacht, verschleuchte  
den dauphin sicherlich und seine trulle (engl. trull),  
als arm in arm sie hurtig laufend kamen.

A. W. SCHLEZT Shakespeare Heinrich VI  
erster theil. 2. aufz. 2. scene.

2. in der Schweiz trolle für trödel STALDER 1, 308.

DROLLEN drullen trullen trolen trulen drolen drölen, mit dem umlaut wird gewöhnlich das transitivum bezeichnet. engl. to troll. wie das subst. droll, mit dem es zu gleicher zeit erscheint, in verschiedenen bedeutungen.

1. drohen, wie drillen, wälsen, freiben. trolen trölen volvere, rolare MAALER 409<sup>a</sup>. 409<sup>a</sup>. FRISCH 1405<sup>a</sup>. SCHOTTEL 1434. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 628<sup>a</sup>. trüllen umbreiben MAALER 410<sup>a</sup>. rollen FROMMANN Mundarten 3, 41. drollen trolen volvere, volutare, conglobare HENISCH 754. unden auf welzen oder trolen sub-

*volvere* FRIES 1260'. wann ich dich schlagen und werfen, trol-  
len und rollen will SPER Guld. tugendbuch 227. gedrolt rund  
gedreht WOLKENSTEINER 50, 2. 9. östr. drälad abgerundet CASTELLI  
113. er trölt den bengel ins wasser schleudert ihn TOBLER  
Appenzell. sprachschatz 154'. trolen kugeln SCHMID Schwäb.  
wörterb. 142. trulen wälzen Brem. wörterb. 5, 117. der faden  
drolt sich CASTELLI Östreich. wörterb. 113. einen teig tröhlen  
mit der walze bearbeiten STALDER 1, 307. abe tröhlen herab-  
rollen, von einer anhöhe herunter fallen das. s. vertrollen.

2. grobe fäden spinnen HENISCH 754. se drullet so wat  
tosammen die spinnerin dreht schlechtes garn zusammen Brem.  
wörterb. 5, 358. se drullt so dick heninn sie zieht grobe fäden  
SCHÜTZER Holstein. idiol. 1, 262. trollern SCHMIDT Westerwäld.  
idiol. 267. trollern die fäden beim spinnen zu fest drehen,  
so dass sie sich ringeln das.

3. *stercus duriusculum egerere* HENISCH 754. auch nieder-  
ländisch; s. Brem. wörterb. 1, 260.

4. ausdrollen, uut drullen als dicker saft herausdringen,  
z. b. saft aus bräpfeln Brem. wörterb. 260.

5. träge, lässig, wackelnd, mit plumpen schritten gehen,  
schlendern, franz. tröler. viel kommen in ihrem eigen namen  
daher gedrollet LUTHER 5, 68'. da kommt er mit einem and-  
ern pfeile gedrolt ders. Tischreden 128'.

indem kam auch getrollt der wolf H. SACHS.

so hab ich eir und kās  
und hūner die herumb umbs gesāz  
seind fein patzet und aufgeschwolln,  
sie seind so feist dass sie her drolln.

JAC. AYNER Fastnachtsp. 59'.

dreulen itare, frequenter ire, eundo et redeundo sollicitare  
SCHOTTEL 1304. STIELER 333. da kommt er jetzt daher ge-  
drolt FRIISCH 2, 389'. ein einsetzen überfiele das ganze heer  
des himmels, sie trollten anfangs erschrocken hinter sich BOO-  
MERS Milton 69. wir sind wie wir waren und erwarten neue  
dinge, gewis nicht besser als die welche vorbei und nicht  
vorbei getrollt sind HERDER in Böttigers literar. zuständen 2, 194.  
s. abtrollen. reflexiv, sich fortmachen, sich packen, sich  
schieben, jetzt nur in gemeiner sprache. sich trollen, sich dar-  
von machen facessere MAALER 409'. das si da dannen gange  
oder sich darvon schwenke und trolle das. se recipere SCHOTTEL  
1434. drol du dich und lasz mir mein herze zufrieden LUTHER  
5, 476'. sich drollen müssen Teutsche sprichw. 158'. troll  
dich apage te ALBERUS.

der feindt leger man brinnen sach,  
si dorftens nimmer wagen;  
si trollten sich behendiglich SOLTAN Volksl. 1, 372.

er trollte sich mit vielem pochen HAGEDORN.

so dass sich wirth und gast urplötzlich trollen müssen ders.

sich drollen HERMES Sophiens reise 4, 173. RÄDLEIN 202'. 590'.  
HEYNTZ Antibar. 2, 480. REINWALD Henneberg. idiol. 1, 170.  
man sagt auch antrollen, er kaun angetrollt. nachdrollen hinter  
her laufen REINWALD 1, 22.

6. in der Schweiz heiszt trohlen auch donnern, da der don-  
ner sich wälzt, rollt STALDER 1, 307. es hat gedrollet.

7. uneigentlich, verwirren, streit erregen, hadern, proces-  
sieren. mhd. trüllen BRK. 3, 113'. trölen, rechten, im rechten  
ligen sequi lites MAALER 409'. man hat an allen gerichten  
trefflich vil ze trölen, es wimszet (wimmelt) mit zanken  
das. sie tröleten so viel onnem lapidem movebant, ad bellum  
incitabant Tschudi Schweizerchronik 2, 503. die sachen trollten  
sich umher 2, 339'. tröhlen eine sache verwirren, durch um-  
triebe in die länge ziehen, durch bestechungen ein amt er-  
kaufen, einen process zu gewinnen suchen STALDER 1, 307. ich  
weis wie du mit Rudis vater gedrolt PESTALOZZI 1, 83. in  
zusammensetzungen, abtröhlen einem durch processe sein rech-  
tmässiges eigenthum abgewinnen STALDER 1, 307. ertröhlen durch  
allerlei umtriebe einen process gewinnen, ein amt bekommen das.  
umme tröhlen jemand vor gericht herumziehen, lang hinhalten,  
bis man ihm das seinige gibt das. vertröhlen einen process  
durch ränke verwirren, sein vermögen mit processieren durch-  
bringen 308. s. droller. friesisch trolle, süddänisch trolde,  
schwed. trolle säubern, hezen, wodurch verstand und sinne  
des menschen verwirrt werden OUTZEN 366. IHRE 959. altfranz.  
truiller besaubern DIEZ 741.

DROLLEN, n. das trolen und ungestümme eines steins, so  
man in wirft sazi turbo MAALER 409'. wirbel des wassers  
TOBLER 155'. s. drollung.

DROLLER, m. 1. tröler kreisel TOBLER 154'; s. drol und  
droll 2. 2. troller fleischiges unterkinn, weil es rund und dick

ist SCHMELLER 1, 489. 3. tröler, richter böser dinge, con-  
cinnator MAALER 409', häderig, der gern trölet und stüts im  
rechten ligt, litigiosus das. der eine böse sach understut gut  
zu machen, ein lautszals FRIES 279'. baderman litigiosus  
SCHOTTEL 1434. tröbler der gerne rechtshandel führt und durch  
unerlaube ränke in die länge ziehen will, der ein amt durch  
bestechungen erkaufte STALDER 1, 307. der mit glatter zunge die  
wahrheit zu übertünchen sucht TOBLER 154.

DROLLEREI, f. 1. trölerie das verdrehen des schlichten  
sinns durch geschwätz und redekünste, weil dies bei rechtshän-  
deln vorkommt, auch processiersucht STALDER 1, 308. TOBLER  
154'. drollerei subterfugia et praetextus frivoli SCHULTER 242'.  
ORERLIN 253, betrug SCHMID Schwäb. wörterb. 142. schwed.  
trolleri zauberei IHRE 960. 2. ohne hüse nebenbedeutung heiszt  
drollerei munteres, scherzhaftes treiben, schalkstreich, närrischer  
schwank, engl. drollery, franz. drôlerie. die zeit bin ich auf  
der Wartburg mit den prinzen sesshaft gewesen, und wir hat-  
ten so viele drollerei zusammen dass ich in keine ruhe kom-  
men bin GÖTTE an frau v. Stein 1, 182. s. drolligkeit.

DROLLENNEN, pl. eine kirschenart, amurellen NEMNIC  
Wörterb. 114. SCHMID Schwäb. wörterb. 142.

DROLLFISCH, m. trollfisch, kaschelot mit langem kopf,  
physeler macrocephalus, dän. troldhval NEMNIC 1, 958.

DROLLFUSZ, m. trollfusz wie dolfusz TOBLER 155'. in Hessen  
drollfusicht klumpfüszig SCHMIDT Westerwäld. idiol. 267.

DROLLGAST, m. trollgast, ein ungebetener gast der als  
schmarozer einem andern sich anhängt REINWALD Henneberg. idiol.  
1, 172. SCHMIDT Westerwäld. idiol. 267. den man nicht dulden  
will, der sich fort drollen soll. es soll keiner kein hund mit  
bringen, wenn sie biszent einander unter dem tisch und springend  
auf die bank, und hat nieman kein ruw noch rast vor inen,  
dovon so losz einer den hund doheim; und bei dem hund ver-  
stand auch ein trampel- oder truillgast, denn keiner soll kein  
trumpelgast mit im bringen KEISERSBERG Postille 3, 43. s. droll-  
mann.

DROLLGÖTZE, m. ein böser geist. das sei euch papisten  
zu dienst gesagt aufs erst capitel, da habt ir euern trolgötzen,  
des teufels larven LUTHER 2, 57'.

DROLLHAFT, adj. und adv. tröhlhaft verschmüzt, process-  
süchtig STALDER 1, 308. s. drollen 7.

DROLLHANDEL, m. tröhlhandel ein langwieriger process  
STALDER 1, 308.

DROLLHOLZ, n. tröhlholz eine kleine, um einen stab be-  
wegliche walze, womit man teig zu dünnen blättern ausdehnt  
STALDER 1, 307. s. drollen 1.

DROLLECHT drollig, adj. und adv. im 16ten jahrhundert  
trollachtig trollechtig, drollet, niederd. drullig Brem. wörterb.  
1, 260. SCHÜTZE Holstein. idiol. 1, 262, fries. drollig OUTZEN 50.  
niederl. drollig, engl. droll drollish, franz. drôle, wo es aber  
erst gegen das ende des 17ten jahrhunderts erscheint; vergl.  
DIEZ Roman. wörterb. 610.

1. wie ein knäuel rund gedreht, knollig, trollechtig, congl-  
obatum DASYPIDIUS 441'. trollachig blüt conglobatus sanguis  
MAALER 409'. ein grosser starker und trollechter mōnch FREY  
Gartengesellschaft 73.

(nasen allerlei art) zinkel, hacket, knorret und knollet,  
dreieckicht, viereckicht und drollet H. SACHS 1, 530'.

her schulthes, schaut mir auch mein nasen

gleich einer dolbirn und fein drollet:

hat auch erker von beiden seiten,

gleich wie der laufferthurm von weiten H. SACHS 3, 15'.

trollet quastähnlich, buschicht zusammengeballt SCHMELLER 1, 489.

2. tröblig streitsüchtig STALDER 1, 308. s. drollisch.

3. possierlich, lustig, lachen erregend, kurzweilig, dagegen  
bei ungünstiger stimmung sonderbar, seltsam, wunderbar, wie  
es RÄDLEIN 202' erklärt. STIELER, FRIISCH und STEINBACH führen  
das wort nicht an, das erst seit der mitte des 18ten jahrhun-  
derts in dieser bedeutung sich ausbreitete und früher selten  
sich zeigt. da sie aber anfangen zu gumpen (im lanze sprünge  
zu machen), weil man eben einen trolllichten gassenbauer auf-  
machte Simpliciss. 1, 109. wil er nicht dass ich so trollicht  
gewesen wäre Teutsches gespenst 278. gut, wenn sie nur bei  
uns bleiben, denn sie machen gar zu drollichte fabeln RABENER  
an Gellert 3, 190.

ich kenn ein drollicht volk (die freimaurer), mit mir kēnt  
es die welt,

das schon seit manchen jahren  
die neugier auf der soher hält,  
und dennoch kann sie nichts erfahren LANGE 1, 106.

ein löwe würdigte einen drolligten hasen seiner näheren be-  
kanntschaft 1, 131. wenn wir einigen auslegern des Plautus  
glauben wollen, so ist sein körper noch weit drollichter ge-  
wesen als sein geist 3, 7. der drollichte ringekampf des ein-  
äugigen Orbils HANANN 4, 306. was doch unsere guten vor-  
eltern für drollige geschöpfe müssen gewesen sein! LICHTEN-  
BERG 3, 69. wer verzeiht das nicht gern einem vater und  
einem so guten vater? 'verzeiht das? drollicht.' ENGL. Lorenz  
Stark c. 31. sie heissen ihn auch einen narren. 'hui!' dacht  
ich da wieder, 'das ist doch drollig' ders. Philosoph für die  
welt. ein gar drolliges märchen das. ich habe über einige  
drollige einfälle herzlich gelacht NICOLAI in Mercks Briefsamm-  
lung 1, 67.

es war  
recht drollig zu sehn WIELAND 4, 48.

es ist ein drolliger bursche der keine gesellschaft verderbt  
8, 280. in der that, du hast recht, es ist ein hübsches run-  
des drolliges ding 11, 236. das allerdrolligste holdseligste  
kleine ding das einer mit augen sehen mag 11, 310.

verehrungswürdig ist mir immer der mann (Nicolai)  
der so drollichte einfall gebären kann.

H. L. WAGNER Prometheus.

sag, ist es nicht ein drollig ding,  
wenn uns das gaukelspiel der welt  
nicht mehr (wer weiss warum) gefällt,  
aus rache sich den sonderling  
zu seiner rolle auszuweisen? GÖCKINGK 1, 19.

der betrogene buchhändler der so oft mit drolligten postillen  
den einfältigen freigeist belustigt THÜMMELS Wilhelmine 17.  
mit drollichten reverenzen 46. die weisse wamme eines drol-  
lichten eichhörnchens 68. auch war er (Hölty) allgemein be-  
liebt, sowohl wegen seiner schönen gestalt als wegen seiner  
drollichten einfälle und anmerkungen Voss vorrede zu Hölty's  
gedichten 6. manchmal, wenn er lange wie mit abwesender  
seele gesessen hatte, unterbrach er das gespräch durch einen  
drollichten einfall, der desto mehr lachen erregte, da er ihn  
mit ganz trockener stimme und ehrbarem gesicht vorbrachte 15.  
lauf doch ein drolliges trottschen SEUME.

dem heitern glück,  
womit am schluss des drolligen romans  
die lieb ein leicht genecktes paar belohnt BÜRGER 62.  
sie sieht es (das thier) an: 'ein ungeheuer!' doch drollig!  
für einen bären zu mild,  
für einen pudel zu wild,  
so tollig, läpzig, knollig! GÖTTE 2, 95.

'der drollige mann (Mittler)!' rief Eduard aus, 'kommt er  
nicht gerade zur rechten zeit' 17, 21. ein kleiner drolliger  
junge mahlte sich einen schwarzen bart, um, wenn ja eine  
lücke einfallen sollte, sie als hanswurst mit einer posse aus-  
zufüllen 18, 37. der drolligste mensch von der welt, und nie-  
mals liebenswürdiger als wenn er den irrthum entdeckte, in  
den man ihn vorsätzlich hinein geführt hatte 25, 259. dass  
der deutsche um drollig zu sein, einige jahrhunderte zurück-  
schreitet und nur in knittelreimen eigentlich naiv und anmu-  
tig zu werden das glück hat 46, 214. drollig ist ihr einfall  
IFFLAND Dramat. werke 11, 155. SCHILLER 205. das ist meiner  
treu ein drolliger spatz KOTZBUR Dramat. spiele 1, 30. wohlan,  
du drolliger bursch, setz dich nieder 1, 290. sie räuspert sich  
und spricht mit drolliger amtsmiene 2, 185. (die wasserfrösche)  
tauchen unter, gucken wieder heraus und verstecken sich  
drollig plump in schlamm und röhricht TSCHUDI Alpenwelt 55.  
DROLLIGKEIT, f. das drollig sein; s. drollerei.

ein kranz von klugen, nur nicht stolzen leuten,  
die sich auf witz verstehn und drolligkeiten BÜRGER 19.

gezeichnet hab ich wieder heut früh am alten platz. wenn  
mein geist nicht ums bild und um den alten platz schwebt,  
so giebt weder ahndungen noch rückkehrende. er ist um sie  
mit leidlicher drolligkeit heute GÖTTE an frau v. Stein 1, 91.  
bei kurzem umgang ergötzte seine (Basedows) gravitatische  
drolligkeit und seine schwänke die er ausführte und erzählte  
GERVINUS Geschichte der deutschen dichtung 5, 310.

DROLLINGER, m. malvasiertraube, auch hutler genannt  
MONK Zeitschrift für die geschichte des Oberrheins 4, 259.

DROLLISCH, adj. kampflustig; s. drollicht 2.

kurzweil tot in erleschen,  
zuletzt ward haderei.  
da sach man vil der reschen,  
schlügen als wolken dreschen,  
herbei so freil  
wer trollisch sei! UNLAND Volksl. 658.

DROLLKLÖSE, m. pl. wo die hochzeit mehrere tage dauern  
soll, setzt man an dem letzten tag den gästen klöse auf, als  
zeichen dass sie sich drollen sollen. trollklöse REINWALD  
Henneb. idiot. 2, 128. s. drollmus. drollsuppe.

DROLLMANN, m. wie drollgast. das ist aber das unglück,  
das wir solchs umbkeren und lassen in (goll) trollmans gast  
sein und sein wort enhinder setzen LUTHER 4, 454.

DROLLMAUL, m. der grosse, dicke, herabhängende lippen  
hat, labeo. trollmaul SCHOTTEL 1434. RÄDLEIN 890. Brem. wör-  
terb. 5, 117. trollmaul GOLL. Onomasticon 101. trollenmaul MAALER  
409. trollmaul STALDER 1, 309.

DROLLMUS, n. ein geringes, schlechtes essen das zum ab-  
schied gegeben wird. erbsen und gersten und linsen under-  
einander, das ist ein trüllmüsz KEISERSBERG Marie himel/ari 2.  
vergl. drollklöse. drollsuppe.

DROLLSTEIN, m. trollstein rollstein STALDER 1, 307. s. drol-  
len 1.

DROLLSUCHT, f. tröhl sucht processiersucht STALDER 1, 309.  
s. drollerei 1.

DROLLSCHOPPEN, m. heisst in Schwaben der letzte den  
man beim fortgehen trinkt.

DROLLSUPPE trollsuppe, f. die letzte suppe die man einem  
abgehenden, verabschiedeten gibt. trollsuppe REINWALD Henneb.  
idiot. 2, 129. vergl. drollklöse. drollmus.

DROLLTAG trolltag, m. der dritte tag nach der hochzeit,  
an welchem die gäste abgehen, sich drollen FROMMANN Mund-  
arten 2, 569.

DROLLUNG, f. das herumwälzen, trölung volutatio MAALER  
409. s. drollen n.

DROLLWAGEN, m. trollwagen der abzugswagen der die  
aussteuer der braut nach dem entfernten neuen wohnort bringt  
FROMMANN Mundarten 2, 569.

DROM, m. s. dram.

DROMEDAR, m. das gemeine arabische kamel mit einem  
höker oder buckel, dromedarkamel, dromthier das kleine post-  
kamel, weil es schnell läuft, das laufthier, in der bibel läufer  
genannt, lat. dromas von dem griech. δρομας laufend, dro-  
medarius, engl. dromedary, franz. dromadaire. man nennt den  
dromedar auch trampelthier, aber NEMNIC (1, 775) schlägt vor  
trampelthier nur das kamel mit zwei höckern, das türkische,  
den bactrian zu nennen. trummeltier dromodarius, dromo-  
daria dromeda Voc. theut. 1482 hb 2. dromedarius, ein thier  
das schnell läuft, schier wie ein kamel DASY. 57. drome-  
dari dromas, ein art camel, seind grösser und haben zwei  
buckel auf dem rücken, wie ein sattel, da die camel nur  
einen haben HENISCH 755. von dromedari- und camelhaar ge-  
machte tuch, schamlot camelotli das. dromdari species cameli  
SCHOTTEL 1305. erdbeben die den dromedarrücken des meer-  
grundes aus dem wasser aufkrümmten J. PAUL Unsichtbare  
loge 1, 157.

DROMME, f. s. tromme.

DROMMEL, f. s. trommel.

DROMMEN, s. trommen.

DROMMETER, f. s. trommete.

DROMMETEN, s. trommeten.

DROMMETER, s. trommeter.

DRONE, f. früher m. dran (s. oben), brutbiene, helmbiene,  
wasserbiene, wasserträger, fucus; unrichtig auch hummel, after-  
hummel. ahd. treno dreno m. GRAFF 5, 533, mhd. tren BEN.  
3, 85, altsächs. dran, niederd. drone Brem. wörterb. 1, 258.  
ags. dran dræn, engl. drone droil, schwed. dron drönje, dän.  
drone, lett. tranni, russisch und illyrisch truten.

1. die form wechselt vielfach; s. DIEFENBACH Gloss. lat. germ.  
250. trien oder humel fucus Voc. theut. 1482 hb 1, wie auch  
DIEFENBACH Voc. v. 1740 fucus hummel 133. fucus ein unvol-  
kommen bien oder bienle das kein angel hat, ein tren DASY-  
POD. 81. der træn MAALER 405. fucus ein hummel, das sind  
die groszen binle die kein angel habend und nit arbeitend,  
ein træn FRIES 589. brutbienen, threnen, vulgo dollebi-  
en, wasserbienen fuci, apes mares HENISCH 371. drone eine binen-  
art SCHOTTEL 1305. die guten bienen, wann sie merken einen  
barten winter und dass ihr vorrath in die länge nicht er-  
klecken möchte, treiben die faulen und müszischen threnbienen  
aus dem stock HOMBERG 2, 362. diese threnen sind grosz und  
lang, staepellos und lauthrommend 2, 371. drönen oder dranen  
fuci FRIES 1, 208, thränen 2, 373, drohne und thräne ADE-  
LUNG, drone dröne drehne NEMNIC. trämle m. thräne brutbiene  
STALDER 1, 296.

in heerschar  
wehren sie (die bienen) ab die drönen, das träge vieh, von  
den krippen Voss Virgile landbau 4, 188.

2. bildlich ein fauler träger mensch, ein müzziggänger,  
auch im engl. und schwedischen. tren ein fauler unnützer  
der ander leut arbeit vergebens nieszet DASTROD. 81'. der  
trän, ein müzziggenger MAALER 405', träger mensch STALDER  
1, 296. unsere gesellschaft (zu Victoria in Australien) hat  
nur wenig drönen, jeder hat sein tagewerk vor sich und 'wer  
essen will, musz arbeiten' Kölner zeitung 1857. nr. 79.

3. ADELUNG bringt drone mit drönen in verbindung, weil  
die drönen sumsen, aber dies verbum ist erst später aus dem  
niederdeutschen aufgenommen. es scheint vielmehr ein uraltes  
wort zu sein, sanskr. druna apis, griech. ἀνδρηνη, ἀνδρηδαίν,  
ανδρηνη, ανδρηδαίν eine bienenart.

DRÖNE, f. das kleine blütenkötschen, maikötschen, mai-  
lammchen, die kleine walsenformige blüte die an weiden,  
haselstauden im frühjahr herauskommt, amentum catulus NEM-  
NICH Wörterb. 114.

DRÖNEN dröhnen, fremere und tremere, niederd. drönen  
Brem. wörterb. 1, 256, SCHÜTZ Holstein. idiol. 1, 259. fries.  
dröne OUTZEN Fries. glossar 50. niederl. dreunen, isl. drynia  
mugire, dän. dröne. das wort das sich im ahd. und mhd.  
nicht zeigt, scheint erst im 17ten jahrhundert aus dem nieder-  
deutschen übergegangen zu sein, ist aber alt, wie das goth.  
drunjus m. stimme, schall bezeugt. im niederd. gilt das adj.  
drönig von zögerndem knarrenden sprechen GROTH Quickborn  
321. s. aufdrönen. durchdrönen.

1. ertönen, nachklingen, gellen, einen schreienden, durch-  
dringenden, zitternden laut von sich geben, der leicht eine  
ängstliche empfindung erregt. seine drönende stimme erschreckte  
jedermann.

unter mir drönet der grund, und einsame gräber erzittern  
von dem belebenden schalle begrüzt ZACHARIA.

es drönt und drönte dumpf heran BÜRGER.

und borch! auf ohr und auf herz, wie ein stein  
fiels ihr mit drönendem schalle ders.

wenn zornig donner drönen FR. KIND Ged.

der huftritt dröhnte durch die einsamkeit TIECK 14, 111.

da dröhnt der hammer dumpf und schwer

zwölfmal vom grauen kirchthurm her UNLAND Ged. 372.

schwung sich aufs wiehernde rosz und flog aus dem dröhnenden  
thorweg PETERSEN Tunisias 2, 260.

laut wirbelte, dröhnte die trommel 3, 144.

klingt es doch wie hörnerblasen

über ihl und wälder dröhnend GÖTTE 41, 237.

so dort stürzten die schaaen von schiffen einher und gezelten  
auf die skamandrische flur; und ringsum dröhnte die erd auf.  
Voss Ilias 2, 465.

schon hör ich ringsum dröhnen das gepeitschte meer,

schon seh ich landen uns und küssen uns den strand.

PLATEN 165'.

und wenn wir gehn zum strand herab, so dröhnen

urtonen laut in ihre meerposunen RÜCKERT 303.

vom schlage dröhnt der erde rund MÖRIKE Ged. 199.

(ein wort) das dröhnend, nachgehallt vom Belt bis an die  
Alpen flöge A. GRÜN 252.

im friesischen, einen langausgehollen, dumpfen laut von sich  
geben, wie das vieh auf dem stalle nach fuller OUTZEN 50.  
daher drunsen brummen wie kühe, bildlich, die worte beim  
reden dehnen Brem. wörterb. 1, 261. uneigentlich,

ein mann, der thränen streng antwöhnt,

mag sich ein held erscheinen,

doch wenns im innern sehn und dröhnt,

geb ihm ein gott zu weinen GÖTTE 3, 290.

würde mich kein ohr vernehmen,

müsz es doch im herzen dröhnen 41, 315.

2. von heftiger bewegung erzittern, bebend nachklingen. der  
donnerschlag war so stark dasz die fenster drönten. drönen  
ob motum violentum tremere SCHOTTEL 1305. es donnert so  
stark dasz der ganze erdboden davon drönet STIELER 325. er  
schreit dasz einem davon die ohren drönen FRISCH 1, 207'.  
der schlag dröhnte mir durch den ganzen arm HEYNATZ An-  
tibarb. 1, 309.

einst, als er so zum lautenzuge sang,

sie neben ihm auf seinen arm sich lehnte,

und jede nerv ihm dröhnte GÖCKING 2, 177.

das dröhnt dem marschall durch mark und hein.

BÜRGER 81'.

da tanzt man dasz der boden dröhnt Voss 4, 113.

obgleich die dosis einer bastonade die er eines abends auf  
freier strasse von unbekannten händen empfing, etwas stark

war, also dasz ihm alle rippen dröhnten MUSÄUS. ich stellte  
mich vor sie (die spinne) und fuhr über die seiten, man sah  
deutlich wie es durch ihre gliederchen dröhnte BATTINE Briefe  
1, 303.

während (beim erdbeben) rings paläste dröhnen.

PLATEN 326.

mit bleichem seide die dröhnenden mauern

dasz sie nicht mitanzeln können, bedauern.

LENAU Faust 50.

uneigentlich, es wollte ihnen im kopf dröhnen (misfallen) dasz  
der verfasser aus den eklektikern ein so groszes wunder ge-  
macht REIMANN Geschichtskalender der logik 84.

3. schwätzen, lang und geistlos reden, wie man etwa im  
niederd. klönen gebraucht. wo der büchermacher allerhand  
kunkelfuserei herdrönt Siegfried v. Lindenberg 1, 249. er dröhnet  
so lange dasz einem dabei die geduld vergeht J. G. Bock  
Idiot. prussicum.

DRÖNEN, n. das ertönen, erschallen, erzittern, wie drönung.

hör, es aplütern die säulen

ewig grüner paläste.

gurren und brechen der äste,

der stämme mächtiges dröhnen!

der wurzeln knarren und gähnen! GÖTTE 12, 207.

nur im hammer Schlag und dröhnen

deutschhellenischer kamöden UNLAND Ged. 190.

von seinem wanderstabe

schraubt jener stift und habe

und mischt mit Notationen

sich in des hornes dröhnen 298.

da stampft die flinte der soldat

zum grunde unmutvoll

dasz aus dem boden am gestad

ein banges dröhnen scholl A. GRÜN Ged. 379.

dampf ist des Olympus dröhnen MÖRIKE Ged. 128.

DRÖNENBRUT, f. die bienenbrut aus welcher drönen ent-

stehen.

DRÖNENSUCHT, f. eine unmäßige menge drönen in einem

bienenkorb NEMNICH Wörterb. 115.

DRÖNENWEISEL, m. weisel von besonderer gestalt, der nur

drönen erzeugt NEMNICH Wörterb. 115.

DRÖNENWÜRGUNG, f. vertilgung der drönen nach der brut-

zeit durch die arbeitsbienen.

DRÖNTE, n. dudü, walvogel, lölpel, didus ineptus, münchs-

schwan, ist dumm und träge, niederl. drönte, schwed. dän.

drönten NEMNICH 1, 1412. Wörterb. 115.

DRÖNUNG, f. wie drönen n. zitternde bewegung, empfindung

von einer erschütterung Brem. wörterb. 5, 355. tremor ob motum

violentum, fragorem et strepitum horrisonum STIELER 325. FRISCH

1, 207'.

DROPF, s. tropfen.

DROPFEN, s. tropfen.

DROSCHE, wie drasch.

DROSCHEL, m. wie dreschel.

DROSCHEL, f. wie drossel.

DROSCHE, s. dreschen.

DROSCHE, f. poln. drozka, russ. droshjki, ein leichter

schmaler und kurzer wagen, entweder als wurstwagen, worauf

man theils in der quere, theils rittlings sitzt, oder als halbv-

decker wagen: beide meist für ein pferd eingerichtet. wie

flaker stehen sie in den strassen und auf den plätzen grösserer

städte für jedermann nach bestimmter taze bereit. man leitet

den namen von drozka (dimin. von droga weg) kleiner weg

ab, weil man mit diesem fuhrwerk auf dem schmalsten weg

und in engen strassen fahren kann. HUPEL (Lief. und esthländ.

idiol. 53) leitet es von dem russischen droga bauernwagen mit

bloßen latten oder schwungbäumen, die drogi heissen, ab. vergl.

BRAND Deutsche sprache in Posen 43. 44.

DROSKENFÜHRER, m. droschenfuhrmann, droschen-

mann, der die pferde der droschke lenkt.

DROSKENFUHRWERK, n.

DROSKENFUHRWESEN, n.

DROSKENPFERD, n.

DRÖSELEI, f. ausgezogene faden, bildlich für theoretisch

ausgediffelte ansicht.

ormer Tobis, tappst am stabe

siebenfarbiger dröseleien,

kannst dich jener himmelsgabe

reinen liches nicht erfreuen GÖTTE 56, 69.

DRÖSELN, drehen, aufdrehen wie drieseln driefeln, gewöhn-

licher ist aufdröseln; s. drüseln. in Schlesien trüseln sowohl

intrans. sich aufwinden als trans. im kreise drehen, herum-

drehen WEINOLD Schles. wb. 100'.



**DROSSE**, *f.* das takelwerk am besansmast. niederd. trasse trosje, trosse dünne stricke auf dem schiff Brem. wörterb. 5, 99.

**DROSSEL** droschel drostel, *f.* *turdus musicus, viscivorus minor*, ahd. drosca drossela drosila GRAFF 5, 265. drosila gl. wiesbad. 271. droski turdela Sumeri. 47, 3. mhd. droschel BEN. 1, 399. droschel turdela Voc. incip. leut. d. 4. droschel trostel merula Voc. theut. 1492 f3. trostel troschel turdella das. hhi. turdela ein trostel DASYPOD. 252. 278. 444. die rot troschel H. SACHS. droschel turdela ALBERUS Nov. dict. xij. trostel FRISCHLIN Nomencl. 97. trostl SCHÖNLEDER Hh 4. die amsel, trostel PARACELSUS 106. droschel, gemeine droschel HENISCH 755, drüschel 760. drossel und droschel STIELER 329. drostel FRISCH 1, 209. in Baiern droschel SCHWELLER 1, 416, in der Schweiz drosila und der drostel TÖBLER 156, in Österreich draschel HÜFER 1, 164, in der Welterau druschin druschen droschel WEIGAND. ags. þrisc þrosle, engl. thrush throstle, isl. þrústr m. dän. drossel, drosler, schwed. sångdrast, russ. drost, krain. drossig, drosch. WEIGAND sieht darin mit ver- setzung des r das lat. turdus Wörterb. 1, 260.

- aus süßsen voglin schal  
erklingen: singen hohen hal  
gaulander, lerehen, droschl, die nachtigal.  
WOLKENSTEINER 41, 6.  
ich sing hel, ein droschelein 41, 41.

ein vogler stelt den vogeln die garn, das sahe ein trostel S. BRANT bei Steinhöwel 169. ein trostel die het ich im kefich Dialogus von den vier grössten beschwernusz eines jeglichen pfarrers (o. j. u. o. in 4. aus der reformationszeit) bl. 24. man- chen süßen und lieblichen thon von der wunsamen trosteln vernamen Galmy 87.

ein vogler heit sein netz gestalt  
auf einen platz in grünem wald.  
das sahe ein droschel hoch dort oben.  
WOLGENUT Esopus 2, 338.

die troschel hat die heirat gemacht (auf der vogelhochzeit)  
vor einem grünen walde UHLAND Volksl. 35.  
die amsel war der breutigam,  
die trostel war die braute 38.

es erschiene auch Caym in gestalt einer troschel, der ver- stund allerlei vogelgesang AYER Proc. 3. den troschelein, am- seln und kranwethsvögeln HOBBERG 2, 588.

wenn mancher das seine vergurgelte, weil ja so lecker  
nichts wie die drosel in mast, nichts fein wie die tasche der  
sau schmeckt Voss Horaz epist. 1. 15, 14.

dagegen drossel Sal. 2. 5, 10.

drosseln, singt in leisen chören,  
amsel, flöt im trauerhain SALIS 123.  
im dickicht schallt der drossel waldgesang 149.  
doch am hohen balken drinnen, der des daches giebel trägt,  
wie im vogelfang die drosseln zappelt ihr der reihe nach.  
GÖTTE 41, 198.

wo drossel singt und habicht schreit UHLAND Ged. 44.

hört ich die lustge drossel nur,  
die in dem busche sang 282.

drossel und mōnch singt dort ungestört und die amsel da-  
zwischen  
orgelt von früh bis zum abend ihr lied, die zufriedene weise.  
MÖRIKE Idylle 71.

2. bildlich. a. einer der sein eigen verderben veranlaszt,  
weil man glaubt der vogelleim womit die drossel gefangen wird,  
sei ihr eigener koth. drossel im selbst schädend, *turdus qui*  
*cacat sibi proprium malum, videlicet visci gluten quo capitur*  
*postea* HENISCH 755. b. schellwort für eine alte frau. solche  
alte trosteln die sich aufschminken und kokettieren HOBBERG  
3, 1, 134. noch heute in Schlesien gebräuchlich WEINHOLD 16.

3. s. bergdrossel. bruchdrossel. bunt. d. d. heided. meerd.  
mistd. misteld. pfeifd. ringd. rohrd. rothd. schnarrd. schwarzd.  
singd. sommerd. steind. weind. weiszd. winterd. zippd. zwergd.

**DROSSEL** und **DRÜSSEL**, *m.* und *f.* jugulum.

1. gurgel, schlund, kehle, bei den thieren rüssel, schnauze,  
ahd. droza f. GRAFF 5, 250, mhd. drozze m. und f. und drüzzel  
BEN. 1, 398, wo das wort unter driezen gestellt ist. trussel  
oder kel jugulum Voc. theut. 1492 hh2. trossel jugulus DA-  
SYPOD. 444. die trossel, das vorder teil am hals SERRANUS 18.  
der trossel am hals, gurgel, jugulum MAALER 409. FRIES 741.  
SCHÖNLEDER Hh 3. drossel die köl HENISCH 755. drüssel, der  
vorder theil am hals, darin sich die gurgel sehen lässt. item  
die zwei gütlin, so gegen einander zwischem dem hals und  
der brust seind 760. die drosel STIELER 329. drossel oder  
gurgel (am hirsch) FLEMMING Teutscher jäger 263. der drüssel  
SCHWELLER 1, 415. s. dross.

zu muoss oft einr eim andern dienen  
und im in seinen drüssel gienen WITTENWEILER Ring 19, 23.  
sei (die frau) nuog und zertel also fast  
das ir ein san im drüssel prast 35, 4.

ob in ichs emphiel da hin  
von dem löffel und dem drüssel,  
das daz wider kam in dchüssel 35, 44.

und sties in hin so ungefuog  
daz er gelag an seiner stat.  
in den drüssel er in trat 40, 28.

der veinten phärt seu schüllen stechen  
und der gfallner drüssel brechen 50, 37  
einn hürrensun (hurensohn) den schol man vahen,  
wie man mag, und dar zuo gahen  
und würgen im den drüssel ab 51, 33.

schluogen mich zuo einr guoten schüssel  
daz mir feustigroß geschwall mein trüssel.  
Fastnachtsp. 339, 5.

da vacht ich hin wider an seinn rüsel  
und schlug im zwen zen ausz seim drüssel 755, 27.  
mein herr schlegt mein frau umb den drüssel 511, 7.  
von sulzen auch ein hundert schüssel,  
das klocket kaum in unser drüssel 787, 17.

also solt du den gebrust und mangel deiner toerechten natur  
ersetzen, mit vernunft dich geweltigen, den trüssel und das  
maul züthon KEISERSBERG Sünden des munds 54. das sein  
sünden, damit er sich verhönt in dem trüssel, das er den nit  
zū haltet schweigt 80. du thüst wie ein sau die gatt mit  
den füssen in den trog und hat den trüssel auch darin und  
leit also in dem trecke zu zwülen 82. den schlüssel zū dei-  
nem trüssel solltu nit an das thor henken deines mauls. dann  
wann ein schlüssel an eim thor hangt, da gat man gern ausz  
und ein. also sol der schlüssel nit hangen an dem thor deins  
munds sunder in der kamren deins herzens. 82. wie kompt  
es (spricht die wölfin zu dem wolf) das du nach deiner ge-  
wonheit keinen raub mit dir bringest, sonder mit hangendem  
drüssel kompt, du trauriger und übel ungestalt STEINHÖWEL  
(1555) 81.

der ouch zūm erst grift in die schüssel  
und siozt das essen in den drüssel.  
BRANT Narrenschiff 110, 28.

auch entlich die sint also ful,  
wann sie den löffel zū dem maul  
dunt, henken sie den offnen trüssel  
über die blotten müs und schüssel 110, 43.

und ward graf Ulrichen von Helfenstein sein drüssel oder  
hals abgeschnitten S. FRANK Chronica 196. papagei grün und  
geel, etliche hetten ein rote brust und trüssel ders. Weltbuch  
225. ein frau hat kein ander schwert dann die zungen, so  
soll man sie auf die scheid schlagen, auf den trüssel, das  
sie das schwert darin laszt PAULI 26. so soll man sie (die  
frau) auf den trüssel schlagen 58.

runzelt, henkend waren sein wangen,  
sein drüssel undersich ward hangen H. SACHS 1, 535.

mir geb das haubt sambt seinem drüssel 3, 1, 192.

o bruder, bruder, wie wöl wir than?  
den gluckseckel ich verloren han:  
ich wil das ubel an mir rechen,  
das messer durch mein drossel stechen 3, 2, 56.  
den lanzknecht nent die welt ein wurgendrüsel.

Meisterlieder Berlin. hs. nr. 23. st. 215.

(marskinder) seind zu erkennen an dem hohen, weiten, offe-  
nen, eingebissenen drüsel FISCHART Groszm. 76.

daz sie ine (den Paulus) mit des Peters schlüssel  
sollen schlagen auf den trüssel ders. Bienenkorb 13.

daz er setzt als ob Petrus dem h. pabst von wegen der ent-  
wendten schlüssel schlag auf den drüssel 40. ich musz wis-  
sen (doch dir auf deinen trüssel) wie der innerst brütessel  
(magen) geschaffen ist ders. Garg. 42. gib einen kappen,  
einen trappen und vier klappen, das wir die schnappen ausz  
einer baierschen gemalten schlüssel die uns ferbt den trüssel  
96. die hund bissen ihm (dem jungen Gargantua) die finger,  
die katzen zerkratzten ihm die nas, alsbald lecktens ihn wider,  
schleckten ihm den trüssel 131. ein dicker, kurzer stumpf  
und stutzer trüssel (am hirsch) SEBIZ 582.

ich will mit einem scharfen messer  
mein (so) weib schneiden die drossel ab.

AYER Trag. 56.

er schobe lieber das geld in den sack als daz er es so un-  
nützer weise alles durch die trossel und den magen schickte  
Simpliciss. 1, 231. legten sie ihm eiserne fassel an hende  
und füsze, auch umb den hals, damit er also den hart, so  
ihme ohne das stäts über den drüssel herabgehungen, hinauf  
gewelinen möchte PHILANDER 1, 827.

2. *fettwulst unter dem kinn* SCHNELLER 1, 415. *glandulosa caro sub jugulo* STIELER 329.

3. *der adamsapfel am hals* NEMNICH Wörterb. 115.

4. *bei einigen anatomen das schlüsselbein.*

5. *die unterschwelle der thüre bei den Ditmarsen* Brem. wb. 5, 356. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 264.

6. *bildlich,*

seit gottwillkumb mein tausent freud,  
mein liebstockel und mein bolter drüssel,  
mein herzentrost und rosenpüschel. AYER Comöd. 381'.

in Schlesien bezeichnet brimmdrüssel einen mürrischen menschen, brummbär WEINHOFF Schles. wb. 16'.

DROSSELADER, *f.* die drosseladern oder kehladern sind zwei adern am hals, zweige der adern des schlüsselbeins, *vena jugularis externa et interna.* bei den pferden die lungenader. der linke ast der schlafader, aus welchem des hirns senadern oder nerven mit sammt den uhsen- und trosseladern entstandt THURNISSER Probiertung des harnen bl. 39. er hieb ihm eins streichs die halsdrosseladern sampt der weinstrasz bis zum luftrohr ab FISCHART Garg.

DROSSELBEERE, *f.* 1. der schneeballen *viburnum opulus*, der schöne rolhe beeren trägt NEMNICH 2, 1562. 2. *rhamnus frangula*, auch drosselkirsche, amselkirsche, vogelkirsche genannt 2, 1146.

DROSSELBEIN, *n.* bei einigen anatomen das schlüsselbein NEMNICH Wörterb. 115. die äusserlichen theile der brust sind das trosselbein (*claves seu juguli*), die zitzen H. SCHAEVH Anatom. abriß s. 29 in FEL. WÜRTZ Wundarznei.

DROSSELCHOR, *m.*

und in naher waldung flichten  
tölet laut ein drosselchor SALIS 123.

DROSSELDRÜSEN, *f. pl.* *jugulares glandulae* NEMNICH Wörterb. 115.

DROSSELER, *m.* erwürger, *jugulator* Voc. incip. teut. d. 4.

DROSSELKIRSCH, *f.* s. drosselbeere.

DROSSELKOLBE, *m.* luftfröhre des ohsen NEMNICH Wörterb. 115.

DROSSELLIPPFISCH, *m.* ein seefisch, franz. le loup.

DROSSELMÄUL, *m.* ein fischgeschlecht mit mehreren arten. die drosselmäuler holen athem mit offenen ohren, haben nur eine rückenflosse, einen verlängerten kopf mit grosser mundspalte und einem beweglichen oberkiefer.

DROSSELN, *den hals zuschnüren, würgen, gewöhnlicher erdrosseln.* niederd. drüsten Brem. wb. 1, 263. droszlen *jugulare* Voc. incip. teut. d. 4. troszlen SCHÖNLEDER Rh. 3. droszeln STIELER 329. drosseln FRISCH 1, 208'. in Baiern einen hin- unter droszeln erwürgen SCHMELLER 1, 415.

1.

sagt selber ob  
ihr mich nicht hättet spieszten, wenigstens  
mich drosseln lassen, wenn auf überschusz  
ich von euch war ergriffen worden LESSING 2, 237.  
weg, unsers trosses knaben drosseln euch! STOLBERG 4, 137.  
dann hat er uns bescheidenlich verschwiegen  
wie er als kind die oter überwand,  
die er um seiner schwester arm sich schmiegen,  
um die entschlafne fest gewunden fand,  
die amme floh und liesz den säugling liegen:  
er drosselte den wurm mit sichrer hand GÖTTE 13, 164.

der eine hat seinen widersacher schon niedergebracht und fliegt ihm auf den rücken ihn zu binden und zu drosseln 39, 27.

2. *bildlich.* 'n braver kerl kann sich wohl ärgern, wenn zu viel nichtswürdigkeiten ihm über den leib fallen und ihn drosseln FR. MÜLLER 2, 51. in gutem sinn heiszt in Baiern einen drosseln beglückwünschend einem um den hals fallen SCHMELLER 1, 415.

DROSSELNSCHNEISE, *f.* *sprenkel in welchen man die drosseln fängt.* hob eine handvoll vogelbeeren für die drosselschneusez empor J. PAUL Fibel 67.

DROSSELUNG, *f.* wie erdrosselung *strangulatio, compressio gulae* STIELER 329. FRISCH 1, 208'. droszlunge *jugulatio* Voc. incip. teut. d. 4.

DROSSEN, *traben, laufen wie trotten.* vor furcht und schrecken konte ich kein wort reden, sondern drosste, so geschwind ich konnte, dem ort zu, wo mein Andreolus im gras gestreckt lag SIMPLICISS. 2, 1040 Keller.

DROST, *m.* landvogt, amtshauptmann, mittelalt. *drossatus praefectus provinciae, dapifer vel drossatus regni, drossardus, niederd. droste, altfries. drusta* RICHTH. 694, druzte truchsess

Sachsenspiegel, niederl. drost, drossart KRAMER 74', drost *drossalus, dapifer Teutonista* 83', dän. drost in landdrost, rigsdrost, schwed. drozet drozt drotsset IHR 359. der trost, das ist der von desz fürsten wegen gesetzter amptmann (im stift Münster) KIRCHHOFF Wendunmuth (1585) 290'. drost in Friesland, Westfalen und in andern orten amtmann, amtsverweser, schösser, daher landdrost, reichsdrost *senator et vicarius regis, vulgo drozerus regni* STIELER 339. die grossen herren vom lufe und dem beere, denen als drosten, oberhauptleuten u. s. w. eine reihe von ämtern verliehen war STÜVE Wesen und verfassung 126. in der hanöverschen ämterverfassung der adeliche titel, dem der bürgerliche amtmann, amtschreiber und amts-assessor mit geringerem hofrang entsprach. SCHILLER gebraucht den niederl. ausdruck der drossart von Brabant 828.

hierher gehört goth. gadrahts kriegsknecht, ahd. und mhd. truhlin trehtlin trehten herr, ebenso altsächs. druhtin, und die zusammensetzungen druhtfolc *populus, druhtscepi dominatio, druhting familiaris, fries. drochten herr* OUTZEN 49. ferner ahd. mhd. trucht schar BEN. 3, 120', ags. driht dryht familia und in vielen zusammensetzungen, altnord. drött *populus, dröt-tin dominus, dröttseti major domus, altschwed. und alldän. drot herr, schwed. landsdrott könig, norweg. landrott gulsherr* AASEN 280. ist *populus, familia* der grundbegriff, so verhält sich, wie WACKERNAGEL richtig bemerkt, die bedeutung von herr zu dem goth. drahts volk, wie piudans könig zu diet und künec zu künne. der drost hatte ein hofamt und konnte daher auch der truchsess sein.

DROSTAMT drostenamt, *n.* in Bremen war es kein eigentliches hofamt sondern bestand in der aufsicht über alle beamten und obrigkeiten im lande KOBBE Bremen und Verden 1, 287.

DROSTEL, *f.* der amtsbezirk eines drosten, auch die amtswohnung.

DRÖSTER, *s.* trester.

DROSZ, *m.* und *f.* wie drossel schlund. *dros jugulum* Voc. incip. teut. d. 4. nimm ganz frische zungen, schneid die drosz und das ädrichte davon weg HUBNER 1, 213. wann ein pferd unter der kehl oder drosz einen heulen gewinnet, so nimu hönig u. s. w. 2, 203'. auch drost, hat mich beim trost genommen und zamtruckt und gewürgt Proces eines lin. pfarrers mit seinem caplan 34; vergl. SCHMELLER 1, 415. 416.

DROSZER, *m.* s. troszer.

DROSZLICHT, *adj.* das zum schlund gehörige. kalbsprüsz (kalbsmilch, kalbsbröschchen) zu braten, waschet die prüsz sauber, siedet sie ein wenig in fleischbrüh, dann schneidet das troszlichte und harte davon HUBNER 3, 61'.

DROTTBAUM, *s.* trotzbaum.

DROTTE, *s.* trotte.

DROTTE, *s.* trotten.

DROTTENSPINDEL, *s.* trottenspindel.

DROTTENSTANGE, *s.* trottenstange.

DROTTER, *s.* trotter.

DRÜBEN, *adj.* 1. jenseits, dort, zusammengezogen aus dar-üben. das einfache üben wird nur im gemeinen leben gebraucht, er steht üben, er wohnt üben in dem haus gegenüber. es ist, wie hüben, eine den localadverbien unten nieden oben nachgebildete form, die erst im zweiten viertel des 18ten jahrhunderts vorkommt, aber jetzt allgemein angenommen ist. STIELER kennt sie noch nicht. HENISCH hat dafür drüber, dort über, auf der andern seiten trans. ex altera parte. drüber zu Sachsenhausen 756. dagegen KÄDLIN 202', FRISCH 2, 398' und STEINBACH 2, 886 führen mehrere beispiele an, über dem wasser drüben. er ist darüber transiit, er wohnt darüber *habitat e regione, er stehet darüber am ufer stat e regione ad litus.*

sieh was drüben im dunkelen wild mit flammen herauf sieht. KLOPSTOCK.

von drüben herüber, von drüben herab,  
dort jenseits des baches am hügel  
blinkt stattlich ein schloß auf das dörffchen im thal.  
BÜRGER 69'.

GÖTTE setzt auch noch da voran, das haus da drüben ist wol der dame der ich künftig gesellschaft leisten soll?

2. gerne wird es mit hüben verbunden, besonders von GÖTTE.

wo parteien entstehen, hält jeder sich hüben und drüben:  
viele jahre vergeln, eh sie die mitte vereint.  
GÖTTE 1, 402.

wohin? wohin? die breite schwoll:

des wassers ist hüben und drüben voll 2, 38.

gar oft kein gebahnter weg, man fuhr bald hüben bald drüben, begegnete und kreuzte sich 30, 251. ein sehr schöner drei-

spänniger reisewagen rollt daher, eine freundliche junge dame versäumt nicht sich am schlage sehen zu lassen und hüben und drüben zu grüßen 30, 316.

hüben Fichte, drüben Schelling,  
als die nächsten geistverwandten 47, 268.

nun der zweck näher heran rückte, wollte es hüben und drüben nicht vollkommen passen 49, 64. 'thue nur vorerst das kind drüben weg und laß ihn hüben schlafen, wenn Ernst weg ist ders. an frau v. Stein 2, 207.

etwas phantastisch geformt ist der feuerschlund, flügel des drachen  
statt der räder stehn hüben und drüben empor.  
MÖRIKE Ged. 163.

sah man die gestreckte  
tafel bereits mit der saubern leinwanddecke des wagens  
reinlich gedeckt und hüben und drüben geordnet die bänke.  
ders. Idylle 111.

als substantiv, mit leisem gewicht und gegengewicht wägt sich die natur hin und her, und so entsteht ein hüben und drüben, ein oben und unten, ein zuvor und hernach GÖTTE 52, xi.

3. im jenseitigen leben und in dieser bedeutung auch als subst.

winket nicht dem freund der tugend  
bei dir (dem verstorbenen bruder) dort drüben beszerer lohn?  
J. M. MILLER 48.

Mephist. ich will mich hier zu deinem dienst verbinden,  
auf deinen wink nicht rasten und nicht ruhn:  
wenn wir uns drüben wieder finden,  
so sollst du mir das gleiche thun.

Faust das drüben kann mich wenig kümmern,  
schlagst du erst diese welt zu trümmern,  
die andre mag darnach entstehn GÖTTE 12, 64.

DRÜBER, s. darüber.

DRUCK, m. drucke und drücke pl., ahd. druc GRAFF 5, 254,  
mhd. druc BEN. 1, 400'. niederl. druk bedruk, dan. tryk.

1. drängende, treibende kraft und wirkung derselben, pressus. truck pressura, compressio, impressio MAALER 410'. der druck der luft, des wassers. der druck schwerer gewichte, einer last. der druck eines gewölbes. als Ecke mit Dieterich von Bern kämpft, wird gesagt

ez wären frouwen drucke niht,  
daz zeigt im wol der herre str. 132 Laszberg.  
alsbald sie kamen in den streit,  
schlugen sie manche wunden weit,  
von in ward mancher druck geihan Laurin 1583 Schade.  
her Dieterich leid nie grözzer pein,  
er (der riese) druckt in also faste  
dus sich der furst so lobes an  
des lebens hei verwegene,  
das im das rote blut auszran  
dem auszerwelten degen  
zu mund und auch zu nasen ausz:  
er leit nie herter drücke  
hisz in des risen haus Sigenot 108 Schade.

dem schiff mit dem stürruder einen truck umb hin gehen  
MAALER 410'. im ersten druck oder ruck primo impulsu das.  
truck desz rebaugs dejectus gemmae das. truck und ausschusz  
des rebaugs SCHÖNLEDER Hh 4.

alles umbstossen, niederreissen,  
gewaltig in eim druck zerschmeissen.  
ROLLENHAGEN Froschmeuseler Zzv.  
wie eine holde reih von perlenweissen zähnen,  
wenn sie der erste druck aus ihren höhlen stöszt,  
bei einem zarten kind sich allgemach entblöszt.  
DROLLINGER 67.

die todtten drucke erfolge eines drückenden körpers KANT 8, 33.  
diese drucke bildet er durch linien A B u. s. w. ab. die  
summe aller dieser drucke 8, 48. in den meisten figuren  
neuerer meister (bildhauer) siehet man an den theilen des  
körpers welche gedruckt sind (eine vertiefung enthalten), kleine  
gar zu sehr bezeichnete falten, dahingegen, wo sich eben die-  
selben falten in gleich gedruckten theilen griechischer figuren  
legen, diese falten nur ein ganzes, und zusammen nur einen  
edeln druck zu machen scheinen WINCKELMANN 1, 18. Dage-  
gen hätte mehr als eine sterbliche sein müssen, um auch gegen  
die unmerklichen drücke dieser ersten springfeder der menschen-  
lichen natur immer auf der hut zu sein WIRLAND 3, 245.

dann die weichliche feige die jeder druck schon entsetzt.  
GÖTTE 1, 290.

ein leiser druck der Melick löste die übereinander geschla-  
genen arme der statue ARMIN 1, 218.

2. ein druck mit der hand, zeichen des wolwollens, der liebe;  
s. händedruck.

er drückt die schöne hand;  
ein sanfter druck macht oft das ganze hertz bekannt.  
Rost Schäferersahlungen (1744) 10.

es war kein schwur, es war ein blick  
und drauf ein druck der hand,  
der, freund, im ersten augenblick  
mein hertz an deines band.

J. M. MILLER im Götting. musenalmanach 1773. s. 179.

und wer da sagt dasz kusz und druck  
uns nicht von herren gehe,  
o, über den schrei pastor Zug  
dreimal ein schrecklich wehe!

G. A. BÜCHER von Heinr. Prühle 58.

ich kann sie nicht vergessen,  
von allen allen enden  
verfolgt von ihren händen  
ein druck der liebe mich.

KLAUSER SCHMIDT im Götting. musenalman. 1798.

sei dieser druck der freundschaft pfand  
durch leben und durch tod Voss 4, 131.

sie hatte die hand der wittwe genommen, der sie bei diesen  
letzten worten einen sanften druck gab ENGEL Lorenz Stark c. 31.

traurig wird in dieser stunde  
selbst der liebe süßtes pfand,  
kalt der kusz von deinem munde,  
malt der druck von deiner hand GÖTTE 1, 45.

einen druck der hand, ich sehe die himmlischen augen  
wieder offen 1, 279.

mit einem druck auf Theresens hand machte Wilhelm die  
seine los 20, 285.

und doch in dir ist edles mark.  
ich fühls am druck der hand UHLAND Ged. 240.

3. uneigentlich und bildlich in verschiedenen beziehungen.

und ist das es also mag wesen,  
so reiten wir in einem truck (zug)  
gen Lappenhäusen auf die prugg WITTENWEILER Ring 56', 5  
nun es gilt ein taubenschluck  
und ein druck auf ein muck etwas geringes.

FISCHART Garg. 69'.

ich aber erzürnte mich über mich selbst den maszen, weil  
ich meiner person so liederlich vergessen hatte, dasz ich in  
allem zorn hingien und der dort stehenden weinkanten einen  
solchen druck gab (sie austrank) dasz kein tropfen mehr darin  
verblieb Simpliciss. 2, 240. er läßt nicht, er gibt ihm noch  
einen druck fugt ihm noch ein leid zu STICKLER 343. dem ding  
den letzten druck geben es zu ende bringen.

aber laßt euch ja  
nichts merken gegen ihn. das soll nur so  
den letzten druck dem dinge geben: soll  
euch, Rechas wegen, alle skrupel nur  
benehmen LESSING 2, 296.

ich habe gesagt 'es war itzt die zeit nicht diese verstrickung  
(in der gruppe des Laokoon) auszumahlen'. nein, aber ein  
einziges wort mehr würde ihr in dem schatten, worin sie der  
dichter lassen mußte, einen sehr entscheidenden druck viel-  
leicht gegeben haben 6, 417. vergl. ausdrück. eindruck.

4. bildlich für bedrängnis, not, gewaltsame bedrückung;  
s. bedruck. verborgen druck ist unleidenlich HENISCH 756.  
geheimer druck, ein schwerer druck STICKLER 343. der druck  
den der reiche aufkäufer dem gemeinen man thut GARVE An-  
merkung zu Ciceros officien 3, 82. bemühung mich von dem  
drang und druck des allzuernsten und mächtigen zu befreien  
GÖTTE 25, 253.

ich seh bewegte schaar  
seliger knaben,  
los von der erde druck  
im kreis gesellt 41, 338.

drum thät es gut dasz euer etliche,  
dies redlich meinen, still zu rathe giengen  
wie man des drucks sich möcht erledigen SCHILLER 519'.

was zusammen ward genöthet  
unter druck und jammer RÜCKERT 182.

nun geht der druck des vorwurfs mit ihnen herum und ver-  
bittert ihnen jede frohe stunde TIECK. wir haben auch früher  
in den zeiten des drucks nicht die hände in den schoos ge-  
legt GUTZKOW Ritter vom geiste 2, 351. es liegt etwas furcht-  
bares in diesem drucke der auf unser gemüth lastet 6, 240.  
die unter dem druck der vorlauten intrigue seufzen 6, 379.

5. der jedesmalige ertrag einer wein- oder ölpreste. truck  
öls so viel man eins mals trucken mag, hostus MAALER 410.  
SCHÖNLEDER Hh 4. ein druck weins oder öls HENISCH 756.  
STALDER 1, 311. FRISCH 1, 208'. der ander druck von wein oder  
öl iteratio MAALER 410. nachdruck, nachwein, welcher nach  
dem ersten druck heraus geprest wird HENISCH 756. ein zweiter  
und dritter druck STICKLER 343.

6. abdruck, aufdruck einer form. druck auf leinwand, katon, seide. der druck farbiger bilder. pastensammlung wovon die drücke (die einzelnen exemplare) verkäuflich waren GÖTTE 20, 96. s. steindruck.

a. der druck mit lettern, bÜcherdruck, *exscriptio per typos*. die schrift ist zum druck fertig, man übergibt sie zum druck, gibt sie in den druck. sie ist im druck erschienen, man lässt sie im druck ausgehen, im offenen druck. der corrector liest den druck, bessert ihn. der druck ist sauber, reinlich, gefällig, scharf, stumpf; s. buntdruck. schöndruck. im truck lassen auszug MAALER 410°. der truck des truckers *typus, formarum exemplum* SCHÖNSLEDER Hh 4.

so ist es doch nicht mein gedicht,  
sonder also im truck ausgegangen.

SOLTAU Volksl. 2. 179, 19.

dass ich diese friedenspredigt solle in druck kommen lassen SCHUPPIUS 216. meine erste predigt die ich in druck gehen lasse 218. mein vater der für den druck selten ganz unbefangenen und ohne besorgnis vor sprach- und redesehlern schrieb NIEBUHR *Kleine schriften* 1, 54. die sowohl in schönem prächtigen druck als, was noch mehr werth ist, in einem fehlerfreien ehre und freude setzen GÖTTE 45, 162. endlich machte ich einen theil meiner begebenheiten durch den druck bekannt ANNI 1, 368. s. nachdruck.

b. das gedruckte buch. ein alter druck ein altes buch, incunabel. der erste druck die erste ausgabe. allein, weil sie (die gedichte) für grose herren, oder auf ihren befehl gedichtet worden, und also schon vor diesem druck in andere hände gekommen u. s. w. WECKHERLIN Vorrede zu den welt. gedichten.

7. s. abdruck. andruck. aufdruck. ausdrück. bedruck. ein-druck. nachdruck. umdruck.

DRUCKBAR, adj. was verdient gedruckt zu werden. so habe ich dich dienstlich bitten wollen dass du ungesäumt eine tüchtige ladung druckbarer, currenter literaturwaare einsendest WIELAND in Mercks briefsammlung 2, 155.

DRUCKBAUM, m. ein langes holz womit bei maschinen der druck bewirkt wird. der druckbaum an einer spritze. druckbaum oder kelterbaum *praelum* HENISCH 756.

DRUCKBEKANNT, m. durch den druck veröffentlicht. in der groszen vorschule zur ästhetik hielt der verfasser, wie druckbekannt, drei vorlesungen J. PAUL Bücherschau 2, 49.

DRUCKBERICHTIGUNG, f. correctur.

DRUCKBEWILLIGUNG, f. die erlaubnis der obrigkeit eine schrift zu drucken. s. druckgenehmigung.

DRUCKBEULE, f. die durch einen druck entstanden ist, wie stozbeule von einem stoz.

DRUCKBINDE, f. bei den wundärzten, zum niederdrücken, *compresse*.

DRUCKBLATT, n. ein bedrucktes.

DRUCKBOGEN, m. ein bedruckter, gewöhnlich zum corrigieren bestimmter bogen. einen druckbogen durchsehen.

DRUCKBRET, n. ein schmales starkes bret am drahtsieb-stuhl.

DRUCKBUCHSTABE, m.

der die kunst erfunden hat  
durch die linken truckbuchstaben ROWLER 68.

DRUCKE trucke, f. laden, schachtel STALDER 1, 311. die trucken oder laden etwas zu gehalten, *fori* MAALER 410°. auch versteht man nach STALDER in der Schweiz zuweilen die labacksdase darunter, doch ist schnupstrucke, schnupstrückli üblicher. schubtrucke schublade, und truckglied schachteldeckel. es gehört wol zu truhe, *mittelalt. truca*; vergl. trog.

DRÜCKEL, m. hebel bei druckwerken.

DRUCKELN, *iterativum* von drücken.

brust auf brust hart zu druckeln WECKHERLIN 770.

DRUCKELPUMPE, f. wie druckpumpe.

DRUCKEN, 1. ein buch drucken, *librum formis excudere*. im 16ten und 17ten jh. wird noch neben drucken der umlaut drücken gebraucht, der jetzt, zur sonderung dieser bedeutung, völlig ausgeschlossen ist; STIELER und FRISCH trennen drücken und drucken. und ist (die predigt) getruet und vollendet durch Joannem Grieninger in Strassburg 1518 KRISSEN. Sünden des munds 89°. (der Leipziger buchdrucker Clas Faber) alle bücher so widder den Luther gemacht werden, so vleischlich trüet ALBERUS widder Jörg Wilseln K 6°. wan ich euch ewer bücher trucken werde K 7°. ein buch trucken DASYPOD. 193°. bücher trucken MAALER 410°.

II.

sind weiter nachmals kommen  
an Sina reichen strand, das porcellanen schicht,  
und auch geschüre hat, und auch die böcher drückt.  
OPITZ 1, 106.

Joh. es ist wohl schade dass man es (das geschriebene buch) nicht drücken lässt. Simpl. nein, nein, wer etwas vor sich behalten will, der darf es nicht drücken lassen CHA. WEISS *Klügste leute* 190. er liesz in der fremde einen bogen papier voller trauerverse drücken RIEMER *Stockfisch* 316. dass er unterschiedene tractätlein hat drücken lassen SCHUPPIUS 612. einem etwas zu drucken geben STIELER 344. Stöcklein (der buchhändler) ist ein wahrhaft gebildeter mann und voll gedruckter kenntnisse J. PAUL *Nepomukkirche* 113. er freute sich, als er sich gedruckt sah, arbeiten von sich. gleichwol meint der junge autor er sei ein rechter mann, nachdem er gedruckt worden ist Briefe die neueste literatur betreffend 9, 3. drucken lassen bekannt werden lassen. bei meiner seele! so etwas sollte man drucken lassen J. PAUL *Unsiehtb. loge* 1, 118. und hab ich in den preussischen staaten kein laut wort hervor gebracht, das sie nicht könnten drucken lassen GÖTTE in Mercks briefsammlung 1, 139. man sagt im gemeinen leben er lügt als wenn es gedruckt wäre als sei kein zweifel zulässig, als sei es ausgemachte wahrheit. s. abdrucken. andrucken. aufdrucken. ausdrücken. bedrücken. nachdrücken. verdrücken.

2. bedrücken mit einer form. cattun drücken baumwollen zeug mit farbigen figuren bedrücken. buntes papier drücken. auf zeug, auf leinen drücken. gedruckte leinwand STIELER 341.

DRUCKEN, n. wie bÜcherdruck, *expressio characteribus aeneis. labor typographorum* FRISCH 1, 209°.

DRÜCKEN, ahd. druckjan GRAFF 5, 253, mhd. drücken BEN. 1, 400°, niederd. drücken, niederl. drukken, ays. pryccan, altn. prykia, schwed. trycka, dän. trykke. das alts. gebraucht dafür thringan. im 16ten und 17ten jahrhundert steht gewöhnlich im anlaut die tenuis und der umlaut fällt häufig weg; LOTHEA schwankt darin. jetzt ist der umlaut zur unterscheidung von drucken nötig, wiewol er in mundarten noch wegleibt und auch GÖTTE, zumal in der früheren zeit, ihn häufig nicht zulässt. WACKERNAGEL bringt drücken mit *тѣѣ, тѣѣѣ* ich zermalme zusammen. das gothische preiban gehört nicht hierher.

1. im eigentlichen sinn pressen, zusammendrängen, *premere. trucken tactitare, frequenter frequentique langere* Voc. incip. teut. y 3. trucken oder pressen *premere* Voc. theut. 1482 bh 2° und drucken f 3°, so auch Voc. predic. viij. DIEPENBACH Gloss. lat. germ. 455°. trucken DASYPOD. 193°. 445°. trucken, mit sterke stossen, *trudere, premere, imprimere* MAALER 410°. drucken trucken HENISCH 756. mich drückt die last auf dem rücken und nimmt mir den athem. er sitzt bei tisch nicht gerne gedrückt, eingeengt. was ist kleiner dan ein hirsckörnlein? aber so einem drei sester uf den hals würden gelegt, es würd ihn trucken KEISERSBERG Sünden des munds 76°. auch kan ich dem schümacher nit sagen wie er die schüch machen sol: ich sag im wol wo sie mir zu eng sein und mich trucken 77°. der schüch truckt mir die füz ubel MAALER 410°. RÄDLIN 203°. also trucken dass es uberlaufft MAALER 410°. einen hart drucken *arte aliquem premere* HENISCH 757. ein baum druckt und fleucht den andern *arbor arborem premii ac fugit* das. mit gewalt drucken und pressen das. indem ihre (der wahren christen) sele in beharrlicher freiheit bleibet, obgleich ihren leib die hände hart drucken BUTSCHY *Patmos* 364. der alp hat ihn gedrückt STIELER 342. FRISCH 1, 209°. was hat sie (die frey) im kloster zithun und mich zu drucken? BUCHER *Karfreitags procession* 139.

und ich die fülle der locken an meinem busen! das köpfchen ruhet und drucket den arm der sich dem halse bequemt. GÖTTE 1, 279.

einem die hände drücken als zeichen der liebe und freundschaft.

do sah ich ihn zu sand Monzen  
einer die hend gar freuntlich drucken *Faustnachtsp.* 543, 17.  
wie ich dir die hand noch drückte GÖTTE 1, 300.  
drücktest du so freuntlich gestern abend  
mir die hände 2, 102.

er (der sterbende) drückte dem schönen leben noch einmal die hand J. PAUL *Unsiehtb. loge* 2, 133.

keinen drück die hand zum scherz,  
dass nicht herzen kalten ANNI 1, 272.

2. mit einer präposition. einem geld in die hände drücken. butter in die tonne drücken. das gesicht in das kissen drücken.

saft durch ein tuch drücken. auf einen hebebaum drücken.  
auf die klinke drücken. sich an einander drücken.

seid du (welt) auf mich gefallen hast (bist)  
und druckst mich auf die erden WOLKENSTEINER 116. 1, 4.

Lucretia hat ein messer in sich selbst getruckt in angesicht  
irer verwandten FRANK Weltb. 337.

meins weib wermt das aug mit dem mund,  
druckt es widdrumb an seine statt,  
das mir auch der massen wehe that.  
ROLLENHAGEN Froeschm. Q v

der ander wolt Reinken gar schinden  
und faszt ihn hinten an den hals,  
drückt in hart an boden nachmals,  
das ihm der athem gar enliging das.

sie klagten ihrer männer tod  
und das kein hülff war in der noth:  
druckten die kinder an ihr hertz Rrlüj.

den leib an etwas drücken *inprimere corpus* HENISCH 757.

und dann halbtod mich an dich getruckt (aus liebe)  
da aller athem fast dem hertzen ward entzuckt.  
ROMPLER 75.

den saft aus etwas drücken FAISCH 205. den hut in den  
kopf drücken das.

er hatte seinen mund auf meine hand gedrückt.  
GELLERT.

den hut ins auge drücken GOTTER 1, 54.  
und drückten sich, zum ewgen bund,  
der treue kusz auf ihren mund 1, 222.  
ich darf die iraub, ich darf der biene saft,  
des schafes milch in meine schale drücken BÜRGER 69.  
doch sage mir wer druckte diesen kranz  
auf Ariostens stürne? GOTTE 9, 130.

mit einer auffallenden gebärde drückte ich mir die mündung  
der pistole übers rechte auge an die stirn 16, 165. der in-  
haber drückte, ohne weiter ein wort zu sagen, seine künst-  
lerhand durch das gestrauch J. PAUL *Hesperus* 1, 66. ich möchte  
in die vollen blumen mich drücken *ders. Titan* 3, 42. ich  
druckte mich stumm an die lippen der vier umarmten 4, 175.

du küssest mich zum scheiden,  
ich drücke dich an die brust UNLAND Ged. 79.

3. mit einem adverbium. etwas danieder, herab, hinunter,  
fort, wegdrücken. er drückte den schnee in der hand zu-  
sammen. was ist leichter dan ein feder? wan aber einer drü-  
bett auf den hals nimpt und vil federn zusammen, das etwan  
zwen oder drei zentner wiegt, so drucken sie einen darnider  
KEISERSBERG *Sünden des munds* 76. ich trucke under, ich  
trucke nider, zetrette DASYPOD. 193. zusammen trucken *strin-  
gere, comprimere* 445. niedergedruckte nasenleute die breite  
flache nasen habend, *simones das*. die rinden stossen und  
das saft daraus trucken MAALER 410.

nider aber druckt mich der sack GILHUSIUS 13.

4. ausdrücken *exprimere*. den stempel auf das papier, ein  
sigel auf eine urkunde drücken. o dasz ich künde ein schloß  
in meinen mund legen und ein fest sigel auf mein maul  
drücken SIRACH 32, 33. trucken, ausztrucken, gestalten MAALER  
410. drucken, gestalten, einsetzen HENISCH 756. was man  
einmal in wachs drucket, das bleibt wol SCHUPPIUS 83.

jungfern, wann des liebsten mund  
sich zu euerm munde schicket,  
haltet still: es ist der grund  
drauf die lieb ihr sigel drucket LOGAU 1, 7, 83.

vieles hab ich versucht, gerechnet, in kupfer gestochen,  
öl gemahlt, in thon hab ich auch manches gedruckt.  
GÖTTE 1, 355.

5. hervor treiben, heraus drücken. laub fürhin trucken, für-  
hin schießen *folia agere dicitur arbor* MAALER 410. auch in-  
transitiv, trucken, augenschießen, wenn sich die augen an  
reben erzeugend MAALER 410. mächtig und haufächtigt trucken,  
als im fröling die reben thund das. die reben drucken RÄ-  
LEIN 208. alle reben so nicht erfroren, fiengen erst so spät  
an zu drucken BLUNTSCHLI. eine gebärende drückt FAISCH  
1, 208; drücken *ventrem exonerare, levare alvum* STIELER 345.

nächst stund ein jungferbild in willens sich zu schmücken,  
ein rothes angesicht, fieng tapfer an zu drücken,  
hielt athem an sich an: sie druckte so mit macht  
dasz als ein donnerknall des rackens nachbar knacht.  
Jungfernanatomie in JOACH. HACHELS  
satyr. scharfsten.

6. umarmen. einen zu im trucken und lieben *complexi  
hominem* MAALER 410. si trucken alle an einander J. AYRER  
Tragödien. sie (Lucius und Tullia) trucken beide an ein-

ander und gehen ab 36. Sigmia gibt ihm die händ, druckt  
ihn 219. als er ihn genug geküßt und gedrückt hatte KLIN-  
GER 10, 197.

7. uneigentlich und bildlich.

a. in vielfachen beziehungen.

nu sich an unser unschult,  
dasz man mit sulcher ungedult  
uns drucket von der werlde hin in fessein legt.  
Passional 16, 11 Köpke.

ic mü die lüte in (den hl. Bernhard) pfügen loben,  
ic mü er dructe hin ze tal demüthig er sich 406, 67.  
des hab ich oft ein lange nacht  
ein matras müssen drucken im bett liegen.  
WOLKENSTEINER 6, 68.

also das alles mit einander müst du under dich trucken und  
mit den füßen deiner begierd under dich treten KEISERSBERG  
*Sünden des munds* 86. emsig drucken *obsidere* DASYP. 445.  
heftig in die gedächtnus trucken und einbilden MAALER 410.  
ich will heut ewern hochmüt drucken und zur erden senken  
Aimon giiij. die den beiden groszen schaden und abbruch  
theten und all ir feindt sehr unter sich druckten Buch der  
liebe 269, 4.

welchem Furva entgegen ruckt  
und mit sein leusen auf ihn druckt.  
ROLLENHAGEN Froeschm.

das theater war gedrückt voll. ein ganzer gedrückter (*eng  
besetzter*) tisch gest *Katsiporus* H 6. ein guter hahn musz sein  
huhn nicht allein drücken (*sich mit ihm begallien*), er musz  
ihm auch fürscharren *Pedant. schulfuchs* 66. ein pferd drücken  
mit dem *sattel wund reiben* FAISCH 1, 208. so auch die schube  
drücken *machen die haut wund* das. war mein hintercastell  
dermassen gestrichen dasz ich in etlichen tagen keine bank  
damit drücken (*darauf sitzen*) konte Felsenburg 2, 178.

je nu, wer kennt euch nicht? ihr habt so manchem  
ja euern namen in die hand gedrückt.  
er steht in meiner auch, seit vielen jahren LESSING 2, 319.

er bezog bald ein kleines haus, das erste welches hier die  
erde drückte *erbaul ward* KLINGER 7, 208.

schmunzelnd in dem schlafe (*traum*) drücke  
fest mein bild mit seinem schmatz.  
HÖLTY Petrarck. *betlerode* str. 5.

da war Kreia beglückt! das hochzeitbette der göttin (*Ceres*)  
schwoll von ähren, und reich drückte den acker die saat.  
GÖTTE 1, 276.

die wolke sinkt, der nebel drückt ins thal,  
und es ist nacht und dämmerung auf einmal 2, 146.

wer ist der dort gebückt  
nachlässig stark die breiten schultern drückt? 2, 147.  
Amors hände fühlt ich, er drückt uns gewaltig zusammen.  
1, 300.

er mit streben, drängen, drücken,  
arme straft, gekrümmt den rücken 41, 137.

dieser centner musz von meiner seele, eh er sie zur hölle  
drückt SCHILLER 124.

tief in die seele drückt sie mir den blick 405.  
er ist das aug in das die welt sich drückt,  
dein auge ist, wenn es mir liebe blickt 591.

aber Torstensohn drang durch den unbesetzten pass zwischen  
Schleswig und Stapelholm, ging mit einer neugestärkten armee  
dem Gallas entgegen und drückte (*drängte*) ihn den ganzen  
Elbstrom hinauf bis Bernburg 997.

hast du einen ring am finger  
schwer von gold, mit stein geschmückt,  
das ist ächte lieb und treue,  
wenn es recht am finger drückt UNLAND Ged. 311.

ein gedrücktes gewölbe das nicht völlig halbsirkelrund ist,  
sondern in der mitte etwas eingedrückt, ebenso ein gedrückter  
bogen.

b. intransitiv, rücken, sich drängen, dringen. die planeten  
drücken gegen die sonne hin.

der veind einen er (der held) randt vom pferd.  
das ersach sein gesellschaft werd,  
truckten im nach mit aller macht Thewerdank 82, 41.

ir saumet euch in kein weg nit,  
sonder nembt ewre rewter mit,  
so will ich mit dem anderen reug  
nach drucken, darumb so habt kein scheuch 91, 36.

c. bedrücken, bedrängen, belästigen, schmerzen verursachen,  
quälen. drücken *angere* DASYPOD. 445. trucken, engsten,  
zwingen *urgere*; durch bitt nötigen *rogare et flagitare* MAALER  
410. drücken beharrlich anligen HENISCH 756. drücken *plagen*,  
*angere, torquere, urgere, affigere, vertere* FAISCH 1, 208. die



dumpe luft drückt mich *beengt mir den athem*. es drückt mich auf der brust *pectus angitur*. der magen drückt mich *stomachus aestuat*. das geschäft im linnenhandel war gedrückt, *flau*. er wollte ihn bei dem handel nicht drücken, *nicht zu viel fordern*. durch eersabschneiden wirst du demütig und getruckt, aber durch loben wirst du hoffertig und erhebt *Kreiskass. Sünden des munds* 33°. da man sich dann zusammen henket die oberkeit under ze trücken 46°. also von vil teglichen sünden wird ein mensch hindenach überladen, das sie in ganz nidertrucken 76°. die weiber, kinder, arbeit, schlaf und alles was uns truckt und wir doch nit entpern können, sondern menschlich not erheischt *Frank Sprichw.* 10°. ich hab eine andere sorg die mich wirs truckt und näher angelegen ist *Maaler* 410°. wenn wir unser böse neigung drücken (*unterdrücken*) und verhindern mit fasten, wachen, beten *Luther* 1, 76°. du aber, viel küstlicher und heiliger denn s. Paulus, meinst meine lere zu drücken, wo du nur ein böses wort von mir mächtest aufbringen 1, 364°. die thewring aber drückte das land 1 *Mos.* 43, 1. 47, 4. und man setzte fronvögte über sie, die sie mit schweren diensten drücken sollten 2 *Mos.* 1, 11. aber je mehr sie das volk druckten, je mehr es sich mehret und ausbreitet 1, 12. man drücke die leute mit arbeit das sie zu schaffen haben 5, 9. zur zeit, wenn die hitze drücken wird, werden sie verschmachten *Hiob* 6, 17. herr, strafe mich nicht in deinem zorn und züchtige mich nicht in deinem grimm, denn deine pfeile stecken in mir und deine hand drückt mich *Psalms* 38, 2. 3. dein grim drückt mich und dregest mich mit allen deinen fluten 88, 8. dein schrecken drückt mich 88, 17. das land wird daumeln wie ein trunkenen und weggeführt wie eine hütte, denn seine missetat drückt es, das es fallen musz und kan nicht stehen bleiben *Jesaja* 24, 20. wir werden gedrückt und geplagt mit schrecken und angst *klagel. Jerem.* 3, 47. denn der sterbliche leichnam beschweret die seele und die irdische hütte drückt den zerstreuten sin *Weisheit* 9, 15. die rede des narren drückt wie eine last auf dem wege *Sirach* 21, 19.

und wolt sich mit dem meister weizen  
herwider mit selzamen stücken.  
ob er sein stolze weis möcht drücken *H. Sachs* 4, 3, 82°.  
aber die sorg des gemeinen nutzes  
und beschwerung des römischen schutzes,  
die mich drückt und im herzen krenkt *Wolgemut* 2, 307°.

die furcht drückt das gemüte zu boden *Botschwy Patmos* 340.  
mit schwerer arbeit gedrückt 384. diese plage drückt manchen gelehrten 670. der gedruckten leute seufzen *Schuppius* 383. von der armuth gedrückt werden 423. ich werde in meiner sache sehr gedrückt *Srieler* 342. je mehr man dich drückt, je rümlicher dirs ist *das*. die noth drückt den guten mann ziemlich *das*. die unterthanen mit ausgaben drücken *Frisch* 1, 208°.

weibern die der taufschein drückt,  
wenn ihr reiz der sonst entzückt,  
sonst gestritten, sonst gesiegt,  
unter schichten runzeln liegt,  
mag ich nicht gefallen *Lessing* 1, 76.

santser friede hebe deine seele  
aus der last des kummera die dich drückt.  
*Werther an Lotte (Deutscher Merkur 1775 Aug.)* 97.

ich weisz daz ihu mein übergewicht drückt *Götter* 3, 336.

dir der doch so mit mord als Saul  
die kirche göttes drückte *Bürger* 49°.

unter dem aussteigen strömte vor meinem gesicht eine ätherische morgenluft vorüber; sie drückte mich nicht mit dem schwülen west eines trauerfächers, sondern hob mich mit dem wehen einer freiheitsfahne *J. Paul Unsichtb. loge* 1, xiv. er dessen brust eine hölsöhle voll gedrückter ströme war *ders. Hesp.* 1, 10. mit der sanften stimme eines gedrückten herzens 3, 159. das leben ist ein schlaf, ein gedrückter heisser schlaf 4, 93. damit den matten busen nicht die nacht noch drücke *ders. Flageljahre* 1, 74. nie war er liebevoller, nie ein zärtlicherer gemahl als dann, wann er über unrecht klagte, wann ihn heimliches anliegen drückte und das herz ihm schwer war *L. Paul. Hann Aufwahr* 34. eine schwere, schwarze finsternisz drückt auf mein auge *Klinger* 2, 440. diese bemerkung machte einen widrigen eindruck auf sein herz. der teufel merkte wo es ihn drückte 3, 97. wir wollen nicht verschtet noch gedrückt sein *Görner* 8, 173.

der götter wort sind nicht doppelsinnig,  
wie der gedrückte sie im unmut wahn 9, 29.  
dich drückt ein brudermord wie jenen 9, 49.

menschen die zu sehr gedrückt werden 15, 26. so ist hiezu der sonntag bestimmt, wo alles was den menschen drückt in religiöser, sittlicher, geselliger, ökonomischer beziehung zur sprache kommen musz 21, 123. aber auch er ist gedrückt durch die furcht vor Joseph dem zweiten 28, 27.

bezieht sein winterlager, drückt  
des kaisers länder mit des kaisers heer *Schiller* 342°.

den kaiser drückt das pactum  
mit mir, er möchte gerne daz ich gienge 344°.  
auf deinem herzen drückt ein still gebresten 319°.  
vergönnet was mich drückt, euch tief zerknirscht zu beichten.  
*Kotzebue Dramat. spiele* 2, 114.

doch jetzt, ehrwürdger vater, wollet mir vergönnen  
was sonst mein herz noch drückt, euch offen zu bekennen.  
2, 176.

so etwas musz ich davon fallen lassen, es drückt mir auf dem herzen *Annin Schaubühne* 1, 139.

d. reflexir, schnell sich aufmachen, still und unbemerkt sich entfernen, heimlich wegschleichen, wie sich abdrücken, dann auch sich verborgen halten; vergl. sich ducken. manchmal wird eine nicht ehrenvolle enifernung gemeint. er ward beschämt und drückte sich weg.

ein widerwart besien trat,  
wand im sin wisheit wart so mat,  
beide verirret und geblant,  
daz er nit widerrede vant:  
des drucke er sich hin under (*thinweyl*).  
*Passional* 63, 65 Köpfe.

Martines leben was im wider  
durch daz er alze sere  
sich drucke von der ere 615, 19.

sich trucken *continere se in occulto* *Maaler* 410°.

sie (*die buchdrucker*) dünt in selber schad und schand:  
mancher der druckt sich usz dem land.  
*Brant Nartenschiff* 103, 88.

kurze zeit darnach kam Ulenspiegel gen Köln in ein herberg  
und er druckt sich zwen oder drei tag, daz er sich nit zü erkennen gab *Eulenspiegel cap.* 79.

er sprach 'ich wil mich gar wol schicken,  
heimlich in einem winkel drücken' *Wolgemut* 2, 308.  
dafür er (*der hase*) sich auch druckt ins gras,  
meint niemand sehe das er da was.

*Hollerbach Froschm. Q v.*

er (*der hase*) drückt sich (*legt sich gestreckt auf die erde*) oft,  
so gut er kann,  
doch alle hunde schlagen an *Hagedorn* 2, 34.  
er drückte schnell sich aus dem haus *Göter* 1, 211.  
so sprechen die kinder und drücken sich schnell 1, 224.

bleibt und drückt euch nicht vor seinem namen weg, dem ihr euch sonst froh entgegen drängt 8, 270.

er drückte hastig sich heran,  
da stiesz er an ein mädchen an 12, 54.  
den wunderbau der auszerlich entzückt,  
indess der saubrer sich im winkel drückt 13, 137.

das arme kind musz dabei sitzen; da drückt sich dann in eine ecke und schläft ein 15, 6. sie (*die schauspieler die dem grafen vorgestellt wurden*) drückten sich vor und hinter einander, die einen präsentierten sich schlecht 18, 239. andere hatten die bänke eingenommen, einige sich hinter den ofen gedrückt 19, 49. jeder drückte sich so gut er konnte 19, 49. man drückte sich nun zurück, wie man gekommen war 30, 305. um kein augenzeuge davon zu sein, drückte er sich ab und unternahm eine kleine reise ins land *Musäus Volksmärchen* 1, 23.

wo wir erschienen und pochten an,  
ward nicht gegrüzt noch aufgehan.  
wir muszten uns drücken von ort zu ort *Schiller* 322°.

der prinz, ohne uns gewahr zu werden, drückte sich an uns vorbei, durch die menge, und eilte zu der gesellschaft zurück 741°. drück dich, mensch! *scher dich fort!* *Annin* 1, 57.

döi Bügel (*flagel*) hobn glärrt genoug.  
öiz (*jeist*) sollen se sich drücken.  
*Wahnerat Nürnberg. god.* 3, 80.

sich drücken heiszt aber auch tragen, leiden, dulden, sich beugen, herab setzen, fügen, zurückhalten, mässigen.

aus drucke er sich an allen stien,  
awä icht guotes von im geschach.  
*Passional* 12, 12 Köpfe.

sich trucken und leiden *colligere se* *Maaler* 410°. *Luther* 3, 26.  
sich trucken und schmucken (*schmiegen*) *contrahere se*, *angere*  
das. ich wil mich jetzt trucken oder massgen, ich wil mich  
y1 \*

überheben (entfernen) und entziehen *reprimam jam me nec insequare longius* MAALER 410<sup>1</sup>. Oroondates glaubet der sachen (dass seine gemahlin einen andern liebe) bald, doch muszte er des königlichen stammes schonen, und so er gleich etwas merkt, muszte er doch dasselbige dulden und sich drücken Buch der liebe 207, 3.

wir müssen uns schon drücken,  
wie nah es oder auch wie weit das ubel sei.  
TASCHERNING (1642) 310.

ist disz nicht blindheit daz ehe man sich etwas drücken und hüken wolte, man lieber gott und himmel vor eine handvoll eitelkeit versetzen und verkaufen darf! CHR. WEISZ *Erz-narren* 91. (er wollte seinen mut zeigen) sonst hätte er ursache genug gehabt sich zu drücken und bei seinem scheinenden unstern etwas zu verbeissen RIEMER *Stockfisch* 286.

e. zaudern, zurückhalten, mit der sprache nicht heraus können oder wollen, wie drücken, drohen WEINHOLD *Schles. wb.* 18<sup>1</sup>. ihr werdet heute nicht fertig werden, wenn ihr so drockt Schles. prov. blätter 1798. 1, 527. trocken in Anspach und Nürnberg SCHMIDT *Westewald. idiot.* 271. was drückst lange und willst nicht heraus? *quid mustilas?* STIELER 342. warum hat er so lange gedruckt? CHR. WEISZ *Comödienprobe* 62.

wer böse zeitungen nicht gerne bringen will,  
weil es unangenehm, drückt immer und schweigt still.  
AUGUST BUCHNER *Weimar. jahrb.* 2, 21.

die weisheit steckt zwar drinnen (im haupt),  
will aber nicht heraus, wie sehr er spuckt und drückt  
und unter tausend angst die kraus in falten rückt.  
GÜNTHER 409.

über etwas drücken HERMES *Sophiens reise* 6, 589.

#### 8. sprichwörter und redensarten.

ich weisz wol wo mich drückt der schüch was ich heimlich zu leiden, zu ertragen habe BRANT *Narrensch.* 111, 67.

es weisz niemand, keiner besser, wo ihn der schuh drückt als der ihn selbst anhat HENISCH 757. STIELER 342. FRISCH 1, 208<sup>1</sup>. es ist keiner den nicht heimlich ein schuch drückt HENISCH 757. niemand weisz wo den mann der schuch drückt BUTSCHNY *Palmos* 832.

den drückt der stiefel und jenen der schuh.  
KOTZEBUS *Dramat. spiele* 2, 256.

wer sich drückt, der kompt empor Sirach 20, 11. des königs zorn drückt nach HENISCH 757. wahrheit wird wol gedruckt, aber nicht verdrückt das. die tugend wird gedrückt aber nicht undergedrückt STIELER 342. wer sich drückt, wird oft klug davon das. erst gedrückt, dann beglückt *per aspera ad astra*, post nubila Phoebus ders. neid drückt ehre das. viel schuld ohn geld, die drücken fast hart PETRI *Sprichw. T.* wenn die wahrheit gedruckt wird, so richtet sie sich bald wieder auf BUTSCHNY *Palmos* 933.

9. s. abdrücken. andrücken. aufdrücken. ausdrücken. bedrücken. beidrücken. durchdrücken. eindrücken. erdrücken. niederdrücken. verdrücken. zerdrücken. zudrücken.

DRÜCKEN, n. das trucken pressus MAALER 410<sup>1</sup>. er empfindet ein drücken auf der brust, im magen. der allmächtig gott da er hat wellen die kinder von Israel erlösen von der beschwernissen und von dem drücken des königs Pharaonis in Egypten KEISERSBERG *Sünden des munds* 2<sup>1</sup>. das tringen oder trucken, grozse treibende not des stülganges mit wenig wüirkung MAALER 408<sup>1</sup>. durch drücken gebären die mütter FRISCH 1, 208<sup>1</sup>. das drücken der gebährenden 208<sup>1</sup>.

DRÜCKEND, adj. in den verschiedenen bedeutungen von drücken.

1. eine drückende last. sie schlug das tamburin, indem sie bald mit drückendem finger auf dem fell schnell hin und her schnurte GÖTTE 19, 211. dann nahm er eine gabel und fuhr mit ihrer drückenden spitze auf dem gesichte und leibe des regierenden herrn herum J. PAUL *Unsichtbare loge* 3, 148.

2. die drückende hand des schicksals. die drückende last des alters. ein drückendes gefühl. drückende sorgen. drückende regierung. drückende abgaben. ein drückendes bündnis. eine drückende lage. das drückende in diesem verhältnis nahm zu. diese drückenden schuldenlasten machten den adel jeder ueuerung günstiger SCHILLER. das drückende zeremoniel, die unnatürliche scheidewand zwischen könig und volk, war aus Brüssel verbannt ders. die töne löseten die drückenden thränen von der vollen seele los J. PAUL *Hesp.* 2, 97. der drückenden langenweile ausgesetzt TIECK.

DRUCKENPFENNING, m. imperativcomposition druck den pfenning, als, geizhals, mäkler cocio SCHOTTEL 1305. STIELER

1434. FRISCH 1, 208<sup>1</sup>. auch drückpfenning drückpfennig STIELER 342. er ist auch den dürftigen und armen zu hülfe gekommen und kein zäher oder karger druckpfenning gewesen BRANT *Leben Taubmanns* 64.

DRUCKER, m. niederd. drükker SCHÜTZE *Holstein. idiot.* 1, 262, niederl. drukker, dän. trykker. der etwas bedruckt, eine form, zeichnung abdruckt, auch in farben; so kaltendrucker, kartendrucker, kupferdrucker, leinwatdrucker STIELER 344. ein drucker oder ein gürtler der im metalldrücken nicht unerfahren ist Berlin. zeitung. meist wird ein buchdrucker darunter verstanden und noch bestimmter, im gegensatz zum selzer, der welcher die druckfarbe auf die letern trägt und sie vermittelst der presse abdruckt. ein trucker, ein buchdrucker DASYPOD. 193<sup>1</sup>. drucker impressor HENISCH 756. trucker, der buchdrucker, truckerherr scriptor, excusor, librarius, typographus MAALER 410<sup>1</sup>.

vil practick und wissagend kunst  
gat jetzt vast usz der drucker gunst,  
die drucken alles das man bringet,  
was man von schanden sagt und singt.  
BRANT *Narrenschiff* 65, 63—66.

des truckers zu Frankfort frau Gelegenheit hat nur haarlock an der stirnen breit FISCHART *Garg.* 236<sup>1</sup>. SCHUPPIUS *gebraucht den unilaut*, wider den autorem diser pasquille, sondern auch wider die drucker, wider die verkäufer 694. der (Merkur) aus schuld des mit arbeit überhäuften druckers diesmal sehr spät kommt WIELAND in *Mercks briefsammlung* 1, 281.

DRUCKER, m. tiefer, vom mahler in das bild zur vollen-  
dung aufgesetzter schatten, damit heildunkel und licht lebhafter hervortritt. wenn zuletzt die drucker aufgesetzt werden, so wird sich alles im bild besser hervor heben. uneigentlich, dazu oft von einem einzigen zug oder drucker oder reflex (beim dichter des Oberons) alles abhängt WIELAND in *Mercks briefsammlung* 1, 193.

H. es ginge wohl noch mit, wenn du nur lieszest  
dies faltenziehen, dies gesichterschneiden.  
Th. ist ausdrück, gnädige mama, nichts weiter,  
erklärt mit weigen druckern, was ich meine TIECK 3, 273.

DRÜCKER, m. 1. wie bedrucker, unterdrucker, exactor, exagilator STIELER 342. 2. geizhals. drucker, kurzer filz der kauft und immer zurück kauft SCHOTTEL 1305. STIELER 342. RÄDLEIN 203<sup>1</sup>. 3. wie drucker. drucker dem man schwer ein gespräch abgewinnen kann SCHMID *Schwab. wörterb.* 144. drucker SCHMIDT *Westewald. idiot.* 49. 4. druckerle n. in Schwaben der alp, weil er auf dem menschen liegt und ihn drückt SCHMID *Schwab. wb.* 144.

DRÜCKER, m. 1. werkzeug zum ausdrücken und öffnen, meist einer thüre, die klinge selbst, der handgriff an der thüre FRISCH 1, 208<sup>1</sup>. HUPEL *Liefl. idiot.* 53, drocker SCHMIDT *Westewald. idiot.* 49. in Berlin ein schlüssel womit man das schloz der gangthüre aufmacht.

ging ich auf socken hinaus und schloz den drucker mit vorsicht.  
Voss *Luise* 2, 27.

an einer armbrust, an einem flintenschloz, ihr berührt mit einem kleinen finger den drucker einer flinte LICHTENBERG 3, 117.

2. in den münzen ein hohler stählerner kegel mit einem scharfen rand auf seiner grundfläche, womit die münzen ausgestückt, d. h. die runden scheiben zu den münzen aus den geplätteten schienen geschnitten werden.

3. an dem uhrgehäus der kleine bewegliche zapfen, auf den man drückt, wenn jenes sich öffnen soll.

4. s. ausdrucker 1, 848.

DRUCKERBALLEN, m. ein mit glattem leder überzogener ballen, womit der drucker die aufgestrichene farbe auf die formen bringt, besonders der buch- und kupferdrucker RÄDLEIN 203<sup>1</sup>.

DRUCKERBUCHSTABEN, m. pl. RÄDLEIN 203<sup>1</sup>, wie drucker-schriften.

DRUCKERBURSCHE, m. diener in der druckerei.

DRUCKERDINTE, f. wie druckerschwärze. zu druckerdinte brauchet man kadluf (dickes öl?), rusz und sirnes MATHEUS 104<sup>1</sup>.

DRUCKEREI, f. 1. die kunst zu drucken, gewöhnlich bücher, chalcographia, typographia HENISCH 757. die druckerei erlernen, verstehen.

so sint wir (herdorbens studenten) zu Lips, Erfordt, Wien,  
zu Heidelberg. Meuz, Basel gstanden,  
kumen zu lezt doch heim mit schanden.  
das gelt das ist verzeret do,  
der truckerei sint wir dann fro wir werden druckergesellen.  
BRANT *Narrensch.* 27, 30.

die kunst der druckereie  
dadurch befördert (befördert) wird:  
sie lobt man billig freie,  
weil sie andre gebierr.

Lied von 1613 in dem Weimar. jahrb. 5. 229, 6.

gerne laß ich andre zanken  
war der edlen druckerei  
eigentlich erfinder sei Tscherning 144.

unser ist die druckerei,  
auf den deutschen wird sie bleiben:  
alle länder unterschreiben  
dass sie unser eigen sei 145.  
soll ich alles melden mit fug,  
was nütz die druckerei bringt,  
ein ries papier wär nit genug.

PAUL VON DER ALST (Weimar. jahrb. 2. 322).

dies liedlein ist gedichtet  
der druckerei zu ehren das.  
wan gott das theura pfand  
der edlen truckerei uns nicht hätt dargesendet.  
Rompler 51.

und dieses ist denn auch wohl die vornehmste ursache, warum man unser fabelbuch lieber für eine von jenen vorspielungen der druckerei als für ein wirklich gedrucktes werk halten wollen Lxxsinc 9, 11. es gar nicht für unmöglich erklärt, dass Bamberg eine von den ersten städten, nach Mainz, gewesen, in welchen die druckerei getrieben worden 9, 12. diese hölzernen buchstaben sind es, welche der herr v. Heineke gänzlich aus der geschichte der druckerei will ausgethan wissen das. druckerei mit bunten farben. ein speculant der nun bald keine zeichnende künste mehr dulden wird als auf waarenballen, keine druckerei als auf kattan J. PAUL Siebenkäs 1, 26.

2. die werkstätte des druckers officina typographica MAALER 410°. FRISCH 1, 209°.

wer merkt die vile der truckery,  
all bücher sint jets fürher bracht,  
die unser eltern je han gemacht,  
der sint so vil jetz an der zal  
das sie nütz gelten überall.

BRANT Narrenschiff 103, 99—103.

(für diese seine einfälle) wären im freilich alle druckereien zu wenig gewesen LUTHER 3, 347. eine wohlbestellte druckerei STIELER 344. trägt das blatt in die druckerei GÖTTE 10, 55.

8. verächtlich von etwas gedrucktem. er mag nur mit seinen druckereien erscheinen Reichsanzeiger.

DRUCKERFARBE, f. deren sich die verschiedenen drucker bedienen RÄDLIN 203°, wie druckfarbe. bei den buchdruckern, kupfer- und notendruckern druckerschwärze. druckerfarbe, druckerschwärze atramentum fuliginosum seu typographicum STIELER 1956. FRISCH 1, 209°.

DRUCKERFIRNIS, m. atramentum fuligineum HENISCH 757.

DRUCKERFALGEN, m. jugum preli STIELER 603.

DRUCKERGESELL, m. gehülfe in der buchdruckerei FREY Gartengesellschaft 94.

DRUCKERHERR druckherr, m. eigenhümer einer buchdruckerei. Hervagius und andere truckerherren eih gute sach hatten THOMAS PLATER 186. sah wie die truckerhernweiber so eine pracht trieben das. truckerherr MAALER 410°. eine solche rüge würde gewis das ehrgefühl der druckherrn beleben GÖTTE 45, 163. die druckherrn auch von ihrer seite unablässig erinnern das. einsichtige druckherrn 45, 164.

DRUCKERKUNST, f. buchdruckerkunst.

wir (Deutsche) behalten schon die wiegen  
der erzeugten druckerkunst Tscherning 145.

DRUCKERLAUBNIS, f. obrigkeitliche erlaubnis ein buch zu drucken.

DRUCKERLEHRLING, m. der die druckerei erlernt.

DRUCKERLEUTE, pl. druckerleute sind um desto geführlicher, da sie für ehrliche ja generose leute wollen gehalten sein GÖTTE an Zeller 772.

DRUCKERLOHN, m.

DRUCKERÖL, n. drucköl, das der kupferdrucker nötig hat.

DRUCKERPRESSE, f. truckerpress darauf man bücher truckt prelum MAALER 410°. GÖTTE 25, 132. vergl. druckpresse.

DRUCKERRAHMEN, m. capsas fulorum, in den buchdruckereien. es gibt keil- und schraubenrahmen TAUBEL Wörterbuch der buchdruckerkunst 2, 13. druckerram, steg, kastengestellte STIELER 1512.

DRUCKERSCHIENEN, pl. typorum assulae STIELER 1786.

DRUCKERSCHRIFTEN, f. pl. druckerbuchstaben.

DRUCKERSCHWÄNZE, f. s. druckerfarbe.

DRUCKERSTOCK, m. holzschnitt als vignette und dergleichen für bücher. schraffuren der holzschnitte und druckerstöcke GÖTTE 25, 132. zwischen solchen arbeiten wurde auch manchmal in holz geschnitten. ich verfertigte verschiedene kleine druckerstöcke nach französischen mustern 25, 178.

DRUCKFACKEL, f. feuriger mann, irrwisch ROC WOLZ Schweizer sagen 2, 63.

DRUCKFARBE, f. s. druckerfarbe.

DRUCKFEDER, f. elastische stücke stahl in einem wagen. ein kaleschwagen mit sitzbänken, auf druckfedern ruhend Berliner zeitung. der bekannte, auf druckfedern ruhende schnellpostwagen in der bekanntmachung des generalpostamts.

DRUCKFEHLER, m. ein beim abdruck stehen gebliebener fehler des setzers, erratum typographicum FRISCH 1, 209°. das verzeichnis der druckfehler am ende des buchs. sich die mühe nehmen bei jedem werke nach den druckfehlern zu sehen und zu bezeichnen aus welchen officinen die meisten incorrecten bücher hervorgegangen GÖTTE 45, 163. warum in zeitung und andern tagesblättern die doch eilig, ja oft übereilt gedruckt werden, weniger druckfehler vorkommen als in den werken, zu denen man sich zeit nehmen darf das. auch darf nicht geleugnet werden dass wir persönlich einem buche gar manchen druckfehler verzeihen, indem wir uns durch dessen entdeckung geschmeichelt fühlen ders. s. druckirrthum. bildlich, die brodkrumen womit sonst pastellmaler die druckfehler ihrer gemälde wegscheuern J. PAUL Komel 3, 112. die druckfehler des staats kamen ihm wie donatschnitzer vor ders. Hesperus 4, 94. die medisance zieht gerade aus klassischen menschen die druckfehler am ersten heraus, hebt sie hervor ders. Biogr. belustig. 1, 111. es gibt auch druckfehler in dem gedruckten kattan.

DRUCKFERTIG, adj. was zum abdruck kommen kann, vollendet ist. die handschrift ist druckfertig.

DRUCKFORM, f. womit auf papier, kattan, zeuge, gedruckt wird.

DRUCKGEFÄLLE, pl. wie drucksack, eine eigene einrichtung bei wasserleitungen, fluderwerken, für unterschlächtige wasseräder, am häufigsten bei eisenhämmern, um das fließende wasser mit erhöhtem druck auf das wasserad wirken zu lassen SCHREUCHENSTUEL 59.

DRUCKGEGNER, m. ein literarischer gegner, der gegen unschriften ausgehen lässt J. PAUL Doppelwörter 95.

DRUCKGENEHMIGUNG, f. erlaubnis der obrigkeit zum druck einer schrift, wie druckbewilligung.

DRUCKGEWICHT, n. das bleierne gegengewicht an der wippe der nadler, franz. la pesée.

DRUCKHEBEL, m. der niederdrückt, im gegensatz zum traghebel der die last aufhebt.

DRUCKHERR, m. s. druckerherr.

DRUCKHÖHE, f. die nötig ist das wasser in wassertröhen hinauf zu drücken.

DRUCKHOLZ, n. ein viereckiges stück eichenholz mit einem zapfen an einem ende. man legt es beim drucken eines tepichs auf die form, um sie, wann die presse angeschraubt wird, damit zu beschweren.

DRUCKIRRTHUM, m. wie druckfehler. worte die durch druckirrthum entweder gar unterlassen oder verrückt sein möchten BUTSCHKY Palmas vorrede s. 4.

DRUCKJAHR, m. in welchem ein buch gedruckt ist.

DRUCKKOSTEN, pl. welche der druck eines buchs verursacht.

DRUCKKRAFT, f. die gewalt des druckes, die kraft die eine druckmaschine ausüht.

DRUCKKUGEL, f. 1. eine kugel die in das ohr eines pferdes gelegt wird, um es zum lauf anzuspornen. aus dem ohr die druckkugel graben J. PAUL Flegel: 1, 90. 2. eine mine, womit man die gegenminen der belagerten angreift. der sphärische druck den das erdreich in der runde bis zu einer gewissen weite bei der sprengung einer mine erleidet. diese verdammte uhre der fürstin grinzte ihn überall an, wie eine druckkugel und pulvermine unter seinen füßen J. PAUL Hesp. 3, 107. bildlich, an hofe fällt jeder, so gut er kann, mit druckkugeln, die Belidor aussann, seinen nächsten und dessen verwandten an ders. Teufelspapiere 2, 145.

DRUCKLAPPCHEN, n. wie druckpolsterchen, franz. com: presse, wird auf die wunde gelegt damit der verband nicht drücke.

DRUCKLETTERN, pl. gegossene buchstaben. ein kleines mit drucklettern gesetztes manuscript J. PAUL.

**DRUCKLICH**, *adj. und adv.* dringlich oder drucklich *pressim, restrictim* Voc. *theut.* 1482 f2<sup>o</sup>. drucklich oder zwanklich f3<sup>o</sup>.

**DRUCKLOS**, *adj. und adv.* eine druck- und zwanglose regierung *Siegfried v. Lindenberg* 2, 138.

**DRUCKLUSTIG**, *adj. und adv.* durch gemeinsame bemühung der schreib- und drucklustigen *Göthe* 45, 162.

**DRUCKMASCHINE**, *f.* zum zusammendrücken.

**DRUCKNAGEL**, *m.* womit man die armbrust losschieszt *Frisch* 1, 208<sup>o</sup>. trucknagel *excussorium, extrusorium, remissorium* *Frischlin Nomencl.* 455.

**DRUCKNE** drückne, *f.* trockenheit, *mhd.* trückene, truckene *Ben.* 3, 119<sup>o</sup>. truckne *siccitas* *Schönbelder Hb.* 4. die striemen, drückne, hitz, so den leib beschweren *Wegenerlin* 198.

**DRUCKNEN** DRÜCKNEN, *s.* trocknen.

**DRUCKÖL**, *s.* druckeröl.

**DRUCKORT**, *m.* wo das buch gedruckt ist. die entfernung des verfassers vom druckort *Göthe* 45, 162. uneigenlich, weder er noch andere hatten auf den tag seines eintritts in den groazen druckort der erde im geringsten gemerkt *J. Paul Komel* 3, 47.

**DRUCKPAPIER**, *n.* ungeleimtes papier zum druck der bücher, im gegensatz zu schreibpapier *Frisch* 1, 209<sup>o</sup>. überhaupt sollten die papiermüller für die jetzige romantische und philosophische literatur ein druckpapier aus steinflachs machen *J. Paul*.

**DRUCKPFENNING**, *s.* druckpfenning.

**DRUCKPOLSTERCHEN**, *n.* *s.* druckläppchen.

**DRUCKPRESSE**, *f.* *prelum typographicum* *Stieler* 1470. bildlich, ich machte oft ihr stilles auge durch ein leichtes elegisches wort wider mein vermuthen nasz, weil das noch von keiner empfindsamen druckpresse ausgekelterte übervolles herz bei dem geringsten andruck überflüssig *J. Paul Quintus Fizein* 203. *vergl.* druckerpresse.

**DRUCKPROBE**, *f.* *impressi typi specimen* *Stieler* 1483.

**DRUCKPUMPE**, *f.* mit einem druckwerk; gewöhnlich eine wasserpumpe, saugpumpe in bergwerken *Scheuchstuhl* 59. *Beil* 154. *s.* druckpumpe. bildlich, die ungleichheit der kultur macht und vertheilt die politischen druckwerke und druckpumpen *J. Paul Hesperus* 2, 225.

**DRUCKS**, *s.* druckser; *vergl.* dücks.

**DRUCKSACHE**, *f.* gewöhnlich im pl. drucksachen was gedruckt ist, einzelne bogen, correcturbogen.

**DRUCKSCHRIFT**, *f.* ein gedrucktes buch, im gegensatz zu handschrift. man hat in Deutschland zu einer gewissen zeit manche druckschriften vertheilt als manuscript für freunde *Göthe* 6, 134. wer sich davon aus vorhandenen druckschriften noch weiter unterrichten will 26, 340. schicksal der handschrift und schicksal der druckschrift *Göthe* 58, 115. 121. benutzte ich meine druckschrift gelegentlich 58, 131.

**DRUCKSCHWARZ**, *n.* eine schwarze farbe von sammelatigem aussehen, die sich zwischen den fingern leicht zerreiben lässt, auch deutschschwarz, deutsche schwärze, Frankfurter schwärze genannt *Campe. s.* drusenschwarz.

**DRUCKSCHWÄRZE**, *f.* bei kupferdruckern ein gemisch von gekochtem nussöl und druckschwarz *Campe*.

**DRUCKSEN**, *iterativum* von drücken 7 d, drucksen in Franken und Schlesien *Weinhold Dialectforschung* 49. *Frommann Mundarten* 2, 49. 3, 569. druckse trückse *Schmidt Westerwäld. idiol.* 271, trucksen *Reinwald Henneberg. idiol.* 1, 171<sup>o</sup>, in der Pfulz trucksen. es heiszt zögern, zaudern, in der arbeit langsam sein, mit der sprache nicht heraus können oder nicht wollen aus klugheit, hinterlist oder furchtsamkeit. wie die dichter drucksten und schwitzten *Wieland*. ihr seid gleich so mitleidig, wenn er klagt und druckst und immer eben dasselbe wiederholt, hernach eine viertelstunde still ist, thut als wenn er aufbrechen wollte und doch am ende bleibt und wieder von vornen anfängt *Göthe* 11, 4. daher

**DRUCKSER**, *m.* druckser, trückser *Schmidt Westerwäld. idiol.* 271. truckser cundator *Reinwald Henneberg. idiol.* 1, 171. drucks sauer aussehender mensch *Schütze Holstein. idiol.* 1, 262.

keinen druckser hier zu leiden

sei ein ewiges mandat *Göthe* 1, 15.

ich lese jetzt mit vergnügen Döbereiners chemie. er ist seiner sache mächtig und geht frisch und redlich vorwärts; welch ein unterschied gegen die heimtückischen druckser. da hat ein Hans Narr, der sonst belobte herr Pfaff in Kiel, in widerlegung meiner, darzuthun versucht u. s. w. *Göthe an Knebel* 384.

**DRUCKSPIEL** trockspiel, *n.* bei *Stieler* peilkenspiel 124, spiel auf der drucktafel, auch diese selbst.

**DRUCKSTANGE**, *f.* bei wasserkräften die stange, woran der kolbe befestigt ist, den sie niederdrückt.

**DRUCKSTEMPEL**, *m.* durch dessen niederdrücken das wasser in die höhe getrieben wird, piston d'une pompe foulante *Beil* 154. *vergl.* druckwerk 1.

**DRUCKSTOF**, *m.* die farben die man auf feines baumwollenzeug druckt um kaltun hervorzubringen.

**DRUCKSTÜCK**, *n.* ein gedrucktes buch oder einzelne gedruckte bogen.

**DRUCKTAFEL** trocktafel, *f.* spieltisch, beilketafel (oben 1, 1380). peilkentafel *abacus lusorius* *Stieler* 109, fast wie eine billardtisch. dann auch ein langer tisch auf dem man kaltun druckt *Beil* 154, der drucktisch.

**DRUCKTELEGRAPH**, *m.* der durch striche und puncte buchstaben und ziffern bezeichnet, télégraphe imprimeur *Beil* 154.

**DRUCKTISCH**, *m.* ein langer tisch, auf welchem der zu bedruckende kaltun ausgebreitet wird; *s.* drucktafel.

**DRÜCKUNG**, *f.* wie druck. 1. druckung oder zwanksal, zwank *pressura* Voc. *theut.* 1482 f3<sup>o</sup>. truckung, tringung Voc. *pred.* viiiij. truckung *impressio* *Dastopod.* 193<sup>o</sup>. 445<sup>o</sup>. drückung *exactio, exagilatio* *Stieler* 242. druckung des pferdes, wenn es durch den sattel wund gerieben, geschrammt ist *Rädlein* 203<sup>o</sup>. wir sind zu tadeln, wenn wir des bluts mechanische drückungen zu fürchterlichen propheten machen *Lessing* 2, 52. nicht die menge der zgedrückten federn, sondern die zeit der drückung ist das rechte maasz *Kant* 8, 49. als man den versuch machte und durch gewisse druckungen bei ihnen bald schmerz, bald freude erregte *Herder*.

2. uneigenlich, bedrückung.

'der frommen stimm und drückung aller armen,' spricht gott der herr, 'macht dasz ich auf sein musz'.

*Opitz Psalm* 8, 28.

gesetze die man lehrt des basset urtheil sprechen, wenn ihnen eigennutz, stolz und parteilichkeit für eines Solons geist den geist der drückung leiht.

*Lessing* 7, 29.

*s.* ausdrückung. bedrückung.

**DRUCKUNG**, *f.* *exscriptio per typos*. druckung eines buchs *Rädlein* 203<sup>o</sup>.

**DRÜCKUNGSKRAFT**, *f.* die drückungskraft einer (elastischen) feder *Kant* 8, 202.

**DRUCKVERBOT**, *n.* obrigkeitliches verbot ein buch zu drucken; ebenso

**DRUCKVERWEIGERUNG**, *f.*

**DRUCKWAGE**, *f.* ein werkzeug die schwere flüssiger körper abzumessen. wasserwage, wassermesser, solzwage, sohlwage, franz. *arcomètre* *Beil* 254.

**DRUCKWALZE**, *f.* rolle, cylinder zum drücken *Beil* 155.

**DRUCKWASSER**, *n.* wasser dem man bei schmälern einer strombahn zu jedem unterschlächtigen rad zwei fusz und drüber gefüll gibt.

**DRUCKWERK**, *n.* 1. ein künstliches triebwerk das durch den druck wirkt. gewöhnlich dient es wasser in die höhe zu treiben, und besteht aus zwei stiefelröhren mit klappen (ventilen) am boden, wovon eine durch aufziehung des druckstempels das wasser einsaugt und durch niederdrückung desselben es in die höhe treibt. ein vereinbartes druck- und saugwerk, une pompe foulante et aspirante, une pompe mixte. die neuesten geologischen theoristen die ohne feuerspeiende berge, unterirdische druck- und quetschwerke keine welt zu erschaffen wissen *Göthe*. bildlich. alle federn, räder, druck- und saugwerke unserer einbildung und unseres hertzens spielen leicht und harmonisch zusammen *Wieland* 8, 36. wo die blumen des jugendlebens unter einem langen druckwerk breit gepreszt werden *J. Paul Fizein* 178. die ungleichheit der kultur macht und vertheilt die politischen druckwerke und druckpumpen *ders. Hesperus* 2, 225. welches druckwerk ihr herz auseinander presse *ders. Liter. nachlass* 4, 175. die durch druckpressen und druckwerke schlank und fein gezogenen hoffiguren *ders. Biogr. belust.* 1, 5. 2. eine presse. in den münzen der gegensatz zu dem hammer, womit man prägt, *prelum moneale* *Frisch* 1, 208<sup>o</sup>. eine mahlmühle mit einem druckwerk *Stieler* 2655. 3. eine gedruckte schrift das.

**DRUCKZANGE**, *f.* kneipzange, kornzange, probezange, zahnzange, franz. *crochet*, engl. *pincers* pl. *Beil* 115. in den schmelzhüllen nimmt man damit die körner aus der kapelle oder dem schmelzstiegel.



DRUDE drud drut drute trud trude, *f. heze, alles hezen-artiges weib, unholde, alp der die schlafenden drückt, mhd.* trute BRN. 3, 124<sup>a</sup>, nur im Passional, daher das kurze u nicht sicher ist, *dän.* drude, *gothl.* druda, auf den *farö.* inseln trut FINN MAGNUSSEN *Lex. myh.* 668<sup>a</sup>. gleichbedeutend ist das *niederd.* maar nagmar Brem. wörterb. 3, 128, *engl.* nightmare, *franz.* cauchemar. *saga* ein zauberin oder drutte SERRANUS *Diction.* x 6<sup>a</sup>. *venefica* ein drutt 668<sup>a</sup>, druckende drut incubus, daemon ders. *Synon.* 53<sup>a</sup>. drutt ephialtes, incubus, suppressio nocturna SCHÖNSLEDER L. 4. drutte trutte *saga* et *venefica* STIELER 340. drud drude FRISCH 1, 209<sup>a</sup>. REINWALD *Henneb. idiol.* 2, 35. SCHNELLEN 1, 476. FROMMANN *Mundarten* 3, 191. s. nachdrude. roggendrude.

1. gemeinlich, aber ohne allen grund, leitet man das wort von dem gälischen druide ab. CHRISTIAN V. STOLBERG sagt daher, als Bürger justisamtmann geworden war,

dir, o Bürger, der du heiligen druden gleich richterlegenden übst.

einfach wäre die erklärung durch das *adj.* trüt traut dilectus, drud drut bei HENISCH 758, *niederd.* trutt, das in vielen eigennamen vorkommt; s. WEINHOLD *Deutsche frauen* 14. FÖRSTEMANN *Namenbuch* 346. eine bairische *saga* beschreibt die bösen druden als alle in waldlöchern hausende weiber, hässlich anzusehen, mit kurzen grauen haaren PANZER 1, 68. die drude war aber ursprünglich auch ein guter wolwollender geist, wie die frau Holde, und ward, wie diese, späterhin in eine unholde verwandelt; in Tirol hält man sie noch jetzt für eine schöne frau ZINGERLE *Tiroler sitten* 37. FINN MAGNUSSEN *Lex. myh.* 971 und die *Deutsche myh.* 394 bringen die valkyrie þrúdr damit in verbindung, welches wort auch als appellativum virgo bedeutet.

2. sie treibt teuflische künste, sie verwandelt ein kleines mädchen in einen holzblock und wirft diesen ins feuer Hausmärchen nr. 43. lärmenden kindern ruft man zu 'schweig, die drut kommt!' FLÜGEL *Geschichte des groteskhum.* 23.

nu quam ein alde vrouwe,  
ein volgeriane der truten Passional 395, 77 Köpke.  
so spricht mancher tummer leib  
die trutte sei ein altes weib  
und chunne die lewt saugen.

VINTLER *Blume der tugend.*

H. SACHS sagt mehrmals alte trute für heze. diese nächt (im advent) hat man für scheulich und verworfen tag, fürcht sich vor gespänst, unholden, trutten, hexen und zauberin S. FRANCA *Weltbuch* 132<sup>a</sup>.

ein trutt soll helfen zu den sachen  
und ein heftiges weiler machen.

J. AYER *Fastnachtsp.* 32<sup>a</sup>.

sie kommt nachts als alp mit leisen schritten an das bett des schlafenden HÜFER *Östreich. wörterb.* 3, 242. sie kommt auch in gestalt eines weissen bündels und klettert auf das bett POROWITSCH *Wörterb.* 94. sie legt sich dann auf den schlafenden, drückt ihn dass er sich nicht regen kann, nicht atmen, nicht rufen. incubo infestari, vezari wann ein die drutt trückt SCHÖNSLEDER L. 4. heut nacht hat mich die drud gedrückt CASTELLI 116. spöttlich sagt man von einem der nachts umgeht, gehst wieder um wie eine drud das. ist zu mir (erzählt ein pater capuziner) auch einmal eine gekommen und hats gewagt und hat sich schon hinauf glegt ghabt auf mich nach aller schwern. ich merks aber, rumpl auf, und gleich I. N. R. I. und nach dem weihbrunnkrügel tapt. witsch, ists draus gewesen. ich schrei ihr nach 'komm um ein gleibet (um etwas zu leihen)' und mache mein præceptum dazu. bruv ists kommen den andern morgen zu der porten und hat nur um ein wasserkrügel gebethen. ich hob aber den portner schon informiert und der hat ihr hernach swasserkrügel brav um den kopf herum geben. ist ihr recht geschehen, dem fetzen. was hat sie im kloster thun und mich zu drucken? ist unser körzlerin (weib das in der kirche wachskerzen verkauft) gewesen. trüsts gott, wenns ztrüsten ist Buchen Karfreitagsprocession 39. viel anderer aberglaube hängt noch daran. druden können dem vieh, besonders dem jungen viel schaden, auch neugeborene kinder plagen und gar ums leben bringen PANZER *Bair. sagen* 1, 259. ein hufeisen oder ein drudenfuss an der stallthüre vertreibt hexen und druden 1, 260. wo drei lichter brennen, kann keine drut bei 1, 262. wenn an einem baum ein frischer ast verdorrt, so sagt man die drut sei darauf gegessen; man nennt diese äste druten-

pfläschn 2, 298. wenn die drut jemand gedrückt hat, lehnt sie sich ins ock; es ist aber nur ihre hülle d. i. ihr körper 2, 299. bei Nordheim in Mittelfranken legt man auf die vier ecken der hanf- und flachsfelder einen kreuzbüschel und einen stein darauf, damit die drut nicht darüber kommt 2, 550. in ZINGERLES *Tiroler sitten* wird noch manches mitgetheilt. weiber mit groszen augenbrauen werden mit der zeit truden 36. sie gehen besonders auf die pferde, reissen ihnen die haare aus, drücken oder kitzeln sie, dass die armen thiere elend schwitzen und schnaufen das. sie stehlen sich oft in gestalt von schmetterlingen, besonders bei offenen fenstern, in die zimmer das. oft stecken sie hinter den bettstätten der kinder, und sobald diese erwachen und schreien wollen, faszt sie die trude mit ihren langen fingern an der kehle und würgt sie bis sie blau werden das. wer von ihr geplagt wird, soll sich eine hechel so auf die brust legen dass die stacheln aufstehen. kommt sie, so wird sie damit auf immer vertrieben das. wenn man von ihr gedrückt wird, soll man mit der hand auffahren und das nächste beste ergreifen. die trude musz dann kommen und um das ergriffene bitten das. wenn man ihr ein kopfkissen gleich entgegenwirft, musz sie weichen das. wenn man beim kommen der trude alsogleich einen heiligen namen ausspricht, so musz sie fliehen das. einen trudenfuss von einfachem tannenholz musz jede frau in die wiege ihres Kindes legen, sonst wird es von der trude gedrückt, ohne dass es schreien kann 37. die trud drückt nicht bloss die menschen, wenn sie diesen frei lässt, auch den eschenbaum. deshalb zeigen sich an der esche so vielerlei verkrüppelte bildungen die bald bischofsstäben, bald sicheln, bald andern sonderbaren geräten gleichen 62. bevor man ein kind ins bett legt, musz man drei zipfel der windel einbiegen und den vierten zuknüpfen; dann hat das kind vor der trude ruhe 139.

schlaf, hüble, schlaf,  
die mutter gibt acht  
dass die trud dich nit drückt  
und der alp nit erückt 148.

bei den Walachen in Mähren glaubt man jedes kind das mit zähnen zur welt geboren werde, sei eine drud KULDA.

3. schellwort wie heze.

lo lollo lo, liebn buben, seht an  
wie ist die alte drut (trunkene bäuerin) so vol  
dass sie sich nicht kan hinnen wol.

J. AYER *Fastnachtsp.* 61<sup>a</sup>.

4. nach ADELUNG kommt in Oberdeutschland auch das masc. drud vor, wovon SCHNELLEN nichts weiss, aber im *Voc. incip. teut.* y 3 heisst es trut incubus vel incubo est demon qui assumit corpus humanum ad opprimendum mulieres superponens. auch ist bei den Walachen in Mähren ein männlicher drud (morous) bekannt, neben der weiblichen; s. KULDA in den *Schriften der historisch-statistischen sektion der mähr. schles. gesellschaft* 9, 89. s. druder.\*

DRUDENBAUM, m. unter welchem die druden ihre zusammenkunft halten, wozu sie vorzüglich eichenbäume wählen.

ich sehe sie (die jungfrau von Orleans) zu ganzen stunden sinnend

dort unter dem druidenbaume sitzen,  
den alle glückliche geschöpfe fliehen.  
denn nicht geheimer ist es hier: ein böses wesen  
hat seinen wohnsitz unter diesem baum  
schon seit der alten grauen beizenzeit.  
die ältesten im dorf erzählen sich  
von diesem baume schauerhafte mähren:  
seltsamer stimmen wundersamen klang  
vernimmt man oft aus seinen düstern zweigen.  
ich selbst, als mich in später dämmerung einst  
der weg an diesem baum vorbeiführte,  
hab ein gespenstisch weib hier sitzen sehn,  
das streckte mir aus weitgefaltetem  
gewande langsam eine dürre hand  
entgegen, gleich als winkt es; doch ich eilte  
fürbass, und gott befohl ich meine seele SCHALLER 199.

DRUDENBERG, m. wo die druden hausen. Drutenbergia Ortsname in Mittelfranken PANZER *Bair. sagen* 2, 164.


DRUDENBEUTEL, m. lycoperdon bovista NENNICH 2, 472.

DRUDENBLÜHE drudenblüebaum, prunus padus, elsebeerstrauch NENNICH 2, 1074. SCHNELLEN 1, 477.

DRUDENBUSCH, m. wie alpruthe, donnerbesen, hexenbesen NENNICH *Wörterb.* 118.

DRUDENEI, n. ein ungewöhnlich kleines ei, wie es manchmal eine kenne legt. man glaubt die drute habe es gebracht und das grössere dafür weggenommen SCHNELLEN 1, 477.



**DRUDENFUSZ**, m. 1. eine aus zwei gleichseitigen, in einander verschränkten dreiecken gebildete fünfeckige oder sechseckige figur , die auch drudenkreuz, alpkreuz heisst. drutenfusz, alpfusz STIELER 589, der auch druidenfusz 340 vorbringt. drutenfusz SCOTTIELIUS 1306. FRISCH 1, 209. das zeichen wird verschiedentlich angebracht, am fuszgestelle der bellstalt, um die drute zu verschrecken SCHWELER 1, 477, an der schwelle, an gefässen, büchern, gerätschaften, omnis inco-lumilatis signum SCOTTIELIUS 1306. HENISCH 758. PANZER Bair. sagen 2, 278. an dorfchenken werden sie bei der thüre als schild ausgehängt. ein hufeisen oder ein drutenfusz an der stallthüre vertreibt hexen und druten PANZER Bair. sagen 1, 260. ZINGERLE Tirol. sitten 37. an der wiege musz ein trottenfusz gemahlt sein, sonst kommt der schlenz und drückt oder saugt das kind aus Noth und hülfsbüchlein (1789) 271.

**Mephist.** gesteh ichs nur! dass ich hinausspaziere  
verbiethet mir ein kleines hindernisz,  
der drutenfusz auf eurer schwelle —

**Faust.** das pentagramma macht dir pein?  
ei sage mir, du sohn der hölle,  
wenn das dich bannt, wie kamst du denn herein?  
wie ward ein solcher geist betrogen?

**Mephist.** beschaute es recht! es ist nicht gut gezogen;  
der eine winkel, der nach aussen zu,  
ist wie du siehst, ein wenig offen.

**Faust.** das hat der zufall gut getroffen!  
und mein gefangener wärest denn du? GÖTTE 12, 73.

das pentagramma, das signum pythagoricum, in der wappen-kunst pentulpha, betrachtete man wahrscheinlich als die zwei in einander geschränkten füsse der drute, denn ihr legt man gänse- oder schwanenfüsse bei, weshalb weiber welche platt-füssig sind, am meisten in den verdacht kommen, dass sie druten abgeben HÖFFER Östreich. wb. 3, 242. truten ploti, qui sunt planis pedibus Voc. 1482. als ein guter, holder geist hat sie solche füsse, wie Bertha mit dem grossen fusz, regina pede aucae, Pedaque; vergl. Deutsche myth. 258. 400. SIMROCK Bertha die spinnerin 125—135. daher können sie leise gehen. in der wohlthätigen kraft die man dem drutenfusz beilegt, zeigt sich noch die gute gesinnung des geistes, jetzt werden sie, damit abgewehrt.

2. lycopodium clavatum, bärlapp NEMNICH 2, 473, wie druden-kraut.

3. bildlich für gekritzelle schrift. mein schrift sieht zwar aus wie trutenfüsz, aber bei mir heissts 'docti male pingunt' SCHWABE Tintenf. 18. vergl. krakelbein.

4. Ortsname, man warni nachts dahin zu gehen, weil man sich leicht verirre PANZER Bair. sagen 2, 163. 164.

**DRUDENGÄRTLEIN**, n. als Ortsname PANZER Bair. sagen 2, 163. 164.

**DRUDENHAUS**, n. wohnung der drute. in folgender stelle steht es als Ortsname, zu einer zeit kam zu im (dem heil. Bernhard) ein Drutenhüser herr, ein regulirter herr sant Augustins orden, und bat in umb sinen orden, das er in uf nem zu einem brüder. das schlug im sant Bernart ab und wolt in nit uf nemen, da war der Drutenhuser her zornig KEISERSBERG Bilger 62.<sup>4</sup>.

**DRUDENKOPF**, m. wird die drud angeredet, trudenkopf, ich verbiethet dir mein haus und hof PANZER Bair. sagen 1, 269.

**DRUDENKRAUT**, n. wie drutenfusz 2. NEMNICH 2, 475.

**DRUDENNACHT**, f. Walpurgisnacht am ersten mai, in welcher die druten und hezen sich auf kreuzwegen versammeln. das junge volk auf dem lande pflegt dann das kuhhorn tulend und mit der geissel schnalzend die unholden auszuwaschen SCHWELER 1, 477.

**DRUDENSTEIN**, m. ein kleiner, im wasser rund geriebener stein mit einem von der natur, nicht künstlich gebildeten loch. man hängt sie in gemächer, an wiegen, in pferdeställen auf: sie bewahren gegen alptrücken, die kinder gegen die beulen die oft nachts auffahren, die pferde gegen das verfilzen der mähnen und schweife, was alles die druten verüben, deren sauber durch diese steine machlos wird PANZER Bair. sagen 2, 164. 429. auch Ortsname 1, 151. 2, 429.

**DRUDENSTÜCK**, n. bei den fleischern ein gewisses stück fleisch an dem untern buge eines ochsen.

**DRUDENSTUNDE**, f. in welcher die druten nachts erscheinen.

am wiesenhorn bei mondenschein  
in stiller drudenstunde,  
da singen wir den frühlingserh  
und tanzen in die runde Voss 4, 204.

**DRUDENWIND**, m. dreht staub und blätter im wirbel, und stürmt oft auf der Huhbirg in Mittelfranken PANZER Bair. sagen 2, 164.

**DRUDER** drudel truter stange, stab, stock, latte und ein gestellt daraus m. f. und n. das wort hängt wahrscheinlich mit dem gothischen triu holz, baum zusammen, das ahd. in zusammensetzungen wie aphalter, mazaltera (acer), wehhalter (juniperus) erscheint, celt. dero, slav. drevo; vergl. Gramm. 2, 332. 530. auch so weisen wir das ein jeglicher der recht in der allment hat, mag weingartholz darin hauen, stifel und drudel Weisth. 1, 453. holz zu mark zu führen, alle unholz zu rudern und pöllen 2, 768. topiarum, ein gezierd von bäumen oder stauden und blümen zusammen gedochten oder gewölbt. ein gehelde in ein garten oder trüter. topiarus, ein geheld oder trütermacher DASYPOD. 247<sup>n</sup>. 445<sup>n</sup>. trudel longurius 120<sup>n</sup>. jugum, ein geheld, ein trüter, trüter reben 106<sup>n</sup>. jugum, ein geheld in weinreben oder die zwergschien, ein trüter FRISCH 741. trüter, trüeter, spallier, geländer von latten und pfählen, um bäume und gewächse daran zu binden STALDER 1, 315. trüeter ein baum der an ein geländer von latten oder pfählen gebunden und gezogen wird, ein spallierbaum TOLLE 156<sup>n</sup>. in Oberhessen ein aus einem jungen baumstamme bestehender, quer über dachsparren befestigter reitel, auf welchem beim decken des strohdachs die strohbüschel gebunden werden. die drudern sind beim strohdache was die latten beim ziegeldache WEIGAND.

**DRUDER** druter truder trudaer, m. unhold, hezenmeister, wol erst aus drude gebildet SCHWELER 1, 477; vergl. drude.

**DRUFFEL**, f. landschaftlich, eine menge dicht bei einander liegender oder stehender dinge gleicher art. eine druffel äpfel. eine druffel von bäumen baumgruppe CAMPE.

**DRUHE**, ameise? und gleich als liefen sie mit dem hunde oder druben die körnlein ziehen und schleppen MATHEZ. 23<sup>n</sup>.

**DRUHELICH**, adj. und adv. glücklich, erfolgreich, gedeihlich, fruchtbar STIELER 346. s. das folgende

**DRUHEN** truben, gedeihen, zunehmen, vigere, proficere. wenn sie gleich reich werden, so drühets nicht, entweder sie oder ihre kinder verarmen LUTHER Tischreden 62<sup>n</sup>. unrecht truhet nicht und verschwindt wider mit der zeit MATHEZ. 38<sup>n</sup>. unerbeten gut und das man nicht für gottes gabe erkennet, truhet, faselt, wandelt und erbet auch nicht 40<sup>n</sup>. als sprichwort unrecht gut druhet nicht LUTHER 6, 313<sup>n</sup>. Polit. colica 313<sup>n</sup>.

wo der geist uf dem dache sitzt,

da trugen die küchlein selten.

Lied vom Prinzenraub WOLFF Hist. volkst. 655,

deihen in HERDERS Volksl. 1, 285, gedeihen Wunderhorn 3, 234. er kan vor neid nicht druhen prae invidia macrescit STIELER 346. es ist eine feindschaft zwischen denen nuszbaum und denen eichen, als die nicht beisammen truben MURALT 52. 361. gleich denen widhopfen welche an den stinkenden mist gewohnt, anderstwo nicht leicht truben SCHWUCHZER 2, 194. obgleich meine beutel guten vertrieb fanden, weil die rede ging, das geld drube darinnen wohl MUSÄUS 241. es truhet nicht bei ihm, es bessert ihn nicht, ist nicht angelegt bei ihm, bleibt nicht, balltet nicht REINWALD Henneb. idiot. 1, 173. 2, 192. wie ist das wort zu erklären? FRISCH 2, 392<sup>n</sup> stellt es unter cista, das leuchtet nicht ein, REINWALDS ableitung von trauen, trüwen ist gar nicht zulässig.

**DRUHUNG**, f. wachsthum, zunahme, glücklicher erfolg STIELER 346.

**DRUIDE**, m. priester und weiser der Gallier. lat. druidae und druides pl., aus dem galischen druich draoid draoi. man hat fälschlich die drude dadurch erklärt. KLOPFSTOCK schreibt sogar der hohen druden versammlungen.

**DRUIDENBAUM**, m. s. drudenbaum.

**DRUIDENFUSZ**, s. drutenfusz.

**DRÜLL**, drüse glandula NEMNICH Wörterb. 115.

**DRÜLL**, m. segel welches an einer raab am hintertheil des schiffs ausgespannt wird.

**DRÜLLGAST**, m. wie drollgast. item, so gibt der apt zu den kleinen dingen dem gericht ein viertel wins, das mogent sie trinken zu wem sie wollen, das sal der apt oder sin keller bezalen, als viel des ist gedrunken von dem gericht, und das gericht hat macht einen drüllgast zu laden Weisth. 1, 352.

**DRUM**, s. darum. in der redensart was drum und dran ist, hängt, was noch damit zusammenhängt, wird nicht leicht die volle form gebraucht.

einfältiger naturgenuss  
ohn allanz drum und dran CLAUDIUS 2, 5 (ausg. v. 1829).  
die ärzte thun zwar ihre pflicht  
und fuschern drum und dran 2, 107.

ferner, wenns drum und dran kommt wenn es ernstlich wird  
WIELAND.

DRUM drümmen, s. trum trümmen.

DRUM, s. trum trommel.

DRUMELN wie durmeln im kreise, im wirbel sich drehen,  
taumeln. trumeln SCHMELLER 1, 491. 492, drummeln STALDER 1,  
313, drümmeln TOBLER 155, trümlen, trumeln SCHMID 144;  
s. turmeln türmeln. daher drümmel m. schwindel STALDER 1,  
314. TOBLER 155, trumsel SCHMID 144, wie durmel Voc. pred.  
Ee iij. umbrümlung hauptschwindel FAIRER. vergl. drumelich. da  
schlug das stadtpfört den wolf mitten an sein stirnen, das er  
umbrümmelt STEINHÜBEL (1497) 54. und warf den beihel so  
kreftiglich in den wolf das er umbrümmelt als ein rad 55.  
der nart ist seines viehleibs mit gewaltig, sondern er ist trunken  
und drümmelt. jetzt in dem drümmeln ist der inner leib sein  
wol so viel gewaltig dasz er ausz ihm redt was der inner leib  
haben will PARACELUS 2, 179. der aber drumlet, schwanket:  
der kann sich selbst nicht so viel heben dasz er ohn ein misz-  
tritt ein stegen aufsteigen möchte 205.

DRUMELICH, adj. und adv. schwindelig wie durmelich tur-  
melich. einen trumelich machen, einem das haupt verwirren,  
wirt von wein geredt MAALER 410. SCHÖNSLEDER. trümmelig  
HEBEL. in der Schweiz sagt man vom tanzen wird man,  
einem drümmelig.

DRUMMEN, s. trummen trommeln.

DRUMMERN, s. trümmern.

DRUMPELBEERE, f. *vaccinium uliginosum*, grosse heidel-  
beere, bruchbeere HENISCH 750. NEMICH 2, 1539. Eselkönig 347.

DRÜNGLICH DRÜNGENLICH, adj. und adv. wie dringlich.  
drungeli drungelich STALDER 1, 315.

ach lieber herr, wir bittend dich  
usz hertzes grundt ganz trüngelich.  
Johannes der idußer Dvj.

dasz die artikel und regimentsbrief über hoch und nider  
stand trüngenlichen und gewaltig erhalten (werden) FRONS-  
PERGER Kriegsbuch 1, 175. sondern an im selbs und andern  
trüngenlich strafen 1, 179. bei disem feldlügen, so sie mit  
rechtem eifer drüngenlich versamlet 3, 10. und haben nicht  
allein eine mündliche antwort sondern auch trüngelich mein  
judicium und urtheil von mir erfordert THURNEISSER Magie 2.  
trüngenlich erfordern HENISCH 1177. eine trüngenliche bitte  
*preces impensae*, trüngenlich bitten *efflagitare* FRISCH 1, 207.

DRUNT für drunten.

darumb so steckt jello sein gesell  
schon zu underst drunt in der höll.  
JAC AYER Fastnachtsp. 132.

DRUNTEN, adv. da, dort unten s. darunten dunten. pleo-  
nastisch wird öfter da zugesetzt.

sie weilte da drunten,  
ich spähe nach ihr GÖTTE 1, 99.  
drunten werden in dem thal  
unter seinem fusztritt blumen. 2, 55.

zwar hiesz ich die ganze nacht (*virtualien aus dem keller*) her-  
auf schleppen, es ist mir aber doch noch zu viel drunten  
geblieben 42, 138. gebt mir erst den schlüssel, ich will drun-  
ten (*den lebensbalsam*) holen im schrank. SCHILLER 137. so  
liegst du, arme abgeblühte, denn drunten (*im grab*) J. PAUL  
Mumien 3, 52. ein solcher stand am gasthofenster stiftet  
eine einkindschaft einer jeden drunten spielenden stadtjugend  
ders. Paling. 1, 95.

drunten singt bei wies und quelle  
froh und hell der hirtknab UNLAND Ged. 16.

DRUNTER, s. darunter.

DRUNTERHIN, adv.

wo schwebend nur des meeres möven fliehen  
und drunterhin die schäumen wogen schwallen RÜCKERT 301.

DRÜPPE, f. mhd. trüpf BEM. 3, 103, traufe, bildlich für  
bedrängnis, nol, verlegenheit. so drüpf für tropf tropfen H-  
NISCH 755. Eulenspiegel spricht

ich wil mich heben aus der drüpfen,  
weil ich thet an einander knöpfen  
den wirt und diesen dorpfaffen H. SACHS 3, 76.

DRÜPFEN, s. tropfen. HENISCH 759.

DRÜPPEL, m. schellwort:

II.

warumb hast denn, du grober drüppel,  
mit rauch angriffen das weib so gewellig,  
das du verdient heist tausentfelig? H. SACHS 5, 381.

DRÜPPELKNECHT, m. der sich zu allem hergibt, jeden ver-  
langten dienst leistet. s. trüttelknecht:

er war einfelig, frumb und schlecht,  
allemal gewest ir drüppelknecht. H. SACHS 1, 527.  
bin lang gewest sein drüppelknecht,  
auf alle sätel im gerecht 2, 2, 42.  
bei diesem schwank ein reicher man  
wol lernen und abnehmen kan,  
wo er sitzt bei der armen roit,  
dasz ers nit veracht und ir spott,  
sol sie unblont (unbelohnt) mit solcher massen  
umbsonst sein drüppelknecht sein lassen 5, 374.

DRÜSE DRÜSE, gewöhnlich DRÜSE, f. ahd. drūs druos drōsi f. ?  
GRAFF 5, 263, mhd. druos druose BEN. 1, 401, alldair. drues  
drües f. sing. und pl. heutzutag druesen drüesen f. sing. und  
pl. SCHMELLER 1, 415. niederd. drüse Brem. wörterb. 1, 257 und  
dros HENISCH 759, drull STRODTMANN Osnabr. wb. niederländ.  
droes. ursprünglich scheint das wort eine schmutzige schmie-  
rige feuchtigkeit wie eiter und dergleichen zu bedeuten; dazu  
stimmt das angels. drysnian schmutzig, kotig sein, was mit  
dem gothischen drusan, draus, drusun fallen *πίπτειν* zusam-  
men hängen kann. es hat stich in verschiedenen bedeutungen  
entwickelt,

1. ein schwammiger weicher theil am körper der menschen  
und thiere, meist eichelförmig. ein druse glans DIERENBACH  
Voc. 1470 sp. 141. daher brustdrüse, die brüse, briese vom  
kalb oder lamm, kalbsmilch, halsdrüse, die mandeln am hals,  
tonsillae. in der Schweiz nennt man eine gesunde drüse cherna,  
cherneli und nur die kranke (verhärtete) truesza TOBLER 175.  
schweinrin fleisch voll mandelen und drüsen, so am hals  
beim stich stehet HENISCH 759. trusz oder hegdrusz Voc.  
theut. 1482 f3.

der hals mager unde klein  
und was unx uf daz kragebein  
mit druosen bevangen  
und grözen adern langen,  
beidiu hinden unde vorn HENRICHS Krone 19700—704.

2. beule, geschwulst, geschwür, aussatz, pestbeule, glandula.  
drues apostema Voc. 1419. ein druze apostema DIERENBACH  
Voc. 1470 sp. 33. trusz scrofula Voc. 1482 f3, jugulum das.,  
trusz oder geschwore das. drusz am hals glanz, est tumor  
in collo Voc. incip. teut. d4. drusz unrein geschwer das.  
drusz bei den oren vulgariter huel das. drusz bei dem ge-  
mecht das. drusz sonderer art panus panicula FRISCHLIN  
Nomencl. 144. ein drüz oder schwendten panus MAALER 93.  
die trüsen, brüsen (brüsen) an schweinen oder seuenen 410.  
trüsen oder kropf am hals das. pestilenz, drüz und beul  
AYENTIN Bair. chron. drues und beul panus et tuber SCHÖNS-  
LEDER L4. drüz tuberculum HENISCH 759. drüse glandula  
das. drüs, schlier, bei den oren oder gemächten das. vergl.  
DIERENBACH Gloss. lat. germ. unter apostema und glandula.  
drüsen kommen an dreien orten herfür, hinter den oren vom  
gehirn, unter den armen von den membris spiritualibus, und  
an beinen von dem milz und nieren 560. drus druse trüse  
STIELER 346. 2345. drüse an der scham, schlier *ezulceratio  
spermatis, morbus penis* das.

dó sich der werde sloufte  
in der megede buosen  
âne meines druosen (bildlich) MARTINA 7, 99.  
man mestet awin mit kien und eicheln  
und swendet druose mit nüechter speichel Renner 5883.  
wie lüzel ein mensch verwundet wirt,  
wie kleine an ime ein eizel swirt,  
doch blasen die druose dem smerzen zuo 14294.

mit geschworen der trüz, das ist pestilenz WESTERNRIEDEN  
Beiträge 5, 55. pestilenz so die menschen genamtlich an der  
trusen oder platern sterben Regim. der gesundheit (1472) s. 30.  
da sol sie fünf drüsen (beulen von stockschlägen) für über-  
kumen Eulenspiegel c. 38. wenn gleich so viel drüse und  
pestilenz an inen waren als hare am ganzen leibe LORZEN  
3, 395. und laszt dich eine kleine drüs und ungewisse fahr  
mehr schrecken denn solche göttliche gewisse trewe verhei-  
azunge sterken das. und frisset dich ein onmechtige drus  
oder pestilenz dahin 4, 478. da sie sind glieder der kirchen,  
gleichwie speichel, rotz, blattern, drüse des leibs glieder sind  
5, 64. wenn in jemens fleisch an der haut ein drüs wird  
und wider heilet, darnach an demselben ort etwas weisz auf-  
feret oder rötlich eiterweisz wird, sol er vom priester be-

sehen werden. wenn denn der priester sieht das das ansehen tiefer ist denn die ander haut und das har in weisz verwandelt, so soll er in unrein urteilen, denn es ist gewis ein ausatzmal aus der drüs worden 3 Mos. 13, 18—20. der herr wird dich schlagen mit drüsen Egypti, mit feigwarzen, mit grind und kretz, das du nicht kannst heil werden 8 Mos. 28, 27. und Jesaia sprach 'bringet her ein stück feige', und da sie die brachten, legten sie sie auf die drüse und er ward gesund 2 Könige 20, 7. Jesaia 38, 21. und der erste (engel) gieng hin und gosz seine schale aus auf die erde und es ward ein böse und arg drüse an den menschen die das malzeichen des thiers hatten Offenb. Joh. 16, 2. und lesterten gott im himel für irem schmerzen und für iren drüsen 16, 11.

obachon ein welsch dem andern küsst die fuß,  
so habens zúsamén die búl und drúsz *Klagrede HUTTENI Cij.*

sterhedrüse ist die gift- oder pestbeule, sterfdros B. WALDIS *Verlornen sohn* 899. aller trost war verschwunden, dieweil ein jegliche drüsz oder geschwer allenthalben am leihe der gewisse tod war in dreien tagen, und je eins vom andern die pestilenz erhet *Bocc. 1, 2*. weinrauten gesotten und wie ein pflaster übergelegt vertreibt die drusen *TABERNAMONT. 401. in einem allen lied,*

oft hat eine kleine drüsen  
geschlagen einen starken riesen.

im jahr 1349 kam ein groszes sterhen in Teutachland, sie starben an der druisen, und wen das angien, der starb an dem dritten tag *FAUST Limburg. chron. c. 5*. es mücht haben die pest oder drüs das ist, es mücht so schlimm stehen als es wollte *Fraisen 1, 209*. der notleidende spricht

oh mich die grause drüse quälet,  
quält, herr, doch mehr was mir jetzt fehlet,  
dein trost, der seelen heil! A. GAYN. 2, 264.

3. im 15ten, 16ten und 17ten jahrhundert häufig bei verwünschungen und ausrufen, wo dann gewöhnlich die pestbeule darunter verstanden wird. da ward diser herlich man geschmecht, der narr ward uszgejuget von den dienern, und flüchten im, 'wol usz, narr, das dich die trüss müsz angon!' *HEIBERSBERG Sünden des munds 34*.

und (dasz) dich nit drus und peulen anget *Fastnachtsp. 173, 1*.  
das euch die drus, peulen und der rit  
erwurg und euch verschlimt die ert! 178, 14.  
habt euch die drues! 203, 4.  
schweig, das euch drus und peulen ange! 539, 10.

die knecht schlugen den narren zum saal hinaus und sprachen 'narr, dasz du die drüsz müssest haben!' *PAULI Schimpf u. ernst c. 194*. so will ich dich auf den kopf hauen dasz dich die drüsz müsz ankommen *GÖTZ v. BERLICHINGEN 30. item, sie sagen 'gott gehe den faulen henden die drüse' LUTHER Tischreden 438*.

o gefalter (gevatterin) furcht ir euch so stark  
für ewrem man, lust in haben die drüse.  
*Meisterlied Berliner handschr. nr. 213 hl. 23.*

das (l. des) gehe in drüsz ins maul an,  
er leuget mich an, der unfat! II. SACHS 2, 4, 13.  
geh von mir, hab dir drüsz und peulen! 3, 3, 13.  
desz geh dich die trüss ins maul an! 4, 3, 4.  
dasz dich die drüs für 5, 364.

ich wil itzt selber zu in gehen,  
sie sol die drusse und peule bestehen:  
ich wil in die leviten lesen,  
sullen sagen ich sei dagewesen *RÖMOLT C3*.

'lieher herr, ich hab es trawen nicht gethan, sondern das kindlein.' 'ei, so geh gott dem balg die drüsz und beulen' *KIRCHHOF Wendunmut 443*. der edelmann (spricht zum bauer) 'du bist ein narr: gott geh dir drüsz und beule!' der bauer verstand glück und heil *Kuch der liebe 201, 1*. der pfaß ward zornig und sprach 'gott geh ihm die drüsz!' *Frey Garteng. 68*. desz geh dir gott die drüsz, heul und pestilenz 83. aber die trüss! ich führt lieber wie unser abt Paxvobis ein hund am strick zum gejägt *FISCHANT Garg. 243*. 'die trüss auf deinen kopf!', sprach der münch, 'und dus gesperr in den kropf' 252.

dasz dich die drusz bestah *Schauspiele des hersog HEINR. JUL. v. BRAUNSCHW. 678.*

dasz dich drusz und heul besteh! *Katsip. h3*.

*Hans.* wer do? wer do? laß mich doch schlafen!  
*Actanon.* wil dir die trüss, groszer maulaffen! *GILMUSIUS 81.*  
es heizt ein müus des ochsen fuß,  
der ochs flucht ir ein böse drusz.  
*ALBRAND Esopus 115. WOLGENOV 1, 266.*

der löwe zeigt dem wolf seinen palast,

hie lagen lange esels ohrn,  
da lagen bein, dort lagen fuß:  
der wolf gedacht 'hab dir die drüss!' 118.  
der junker wünscht im drusz darzu *EVARINE 2, 118.*

der satan sagt zu dem klagenden Hiob

gott will an dir so gnaw alles suchen,  
mein kerk, thu im die drüse fluchen.  
*JOH. BARTHELIUS Hiob Trag. comödi. (1603) F2*.

ei halt das maul, hab dir die driess.  
*J. AYNER Traserp. 23*.

und flucht der andern part die drüsz *RINGWALD l.w. 263.*  
darumb kauf dir an deine fuß  
ein paar schuch und hab dir die drüss! *WOLGENOV 160.*

so bald  
der liebe Phöbus hat erblickt  
dasz man sich so ungestümb schlocht  
zum krieg, und sah das grewlich heer,  
erschrack der gut mann trefflich sehr  
und sprach 'botz trüss! was wil dasz wern.'  
*FUCHS Mäckenkrieg 1, 23.*

hawr, ich glaub du hörst nicht wol,  
dasz dich ankomm die drüss! *Sieben lächerliche geschndltz, fliegendes blatt wn 1620.*

dasz dich die drusz ankomme! dat dik de swarte drosz hale!  
*ECCARD bei Oberlin 257.* die drusz (pestilenz) gehe dich an!  
ein fluch *HEINISCH 750.*

3. in dieser bedeutung hat man das wort auch persönlich genommen und einen bösen geist, den teufel darunter verstanden; es wird dann auch als masc. gebraucht, dasz dich der drus bestehe, verderbe! *ECCARD bei Oberlin 257.* dat di de droos slaa! bim droos! *Brem. wörterb. 1, 257.* de droos in de helle. auch im niederl. hat droes diese bedeutung *WEILAND 2, 249*. vergl. *Deutsche myth. 488. 955.*

4. kropf, kehlucht, krankheit junger pferde, wobei eine weiszliche oder gelbliche materie aus nase und mund fließt, während die drüsen aufschwellen. in dieser bedeutung wird der umlaut nicht gebraucht. niederd. dröse *STROUTMANN Osnabr. idiot. 43*, dat drösen *Brem. wörterb. 1, 257.* niederländ. droes, liet paard heest den droes *WEILAND 2, 248*. franz. gourme. das pferd wirft die druse ab, wenn die fließende materie dicker wird, ein zeichen der bevorstehenden heilung. man unterscheidet die gutartige und die bösertige oder falsche druse; diese ist vorhanden, wenn von der drusenmaterie etwas ins geblüt zurücktritt und schlimme folgen hat, oft auch in die votskrankheit ausartet *NEWMICH Wörterb. 115.*

5. gekrüdrüse. gemächdrüse. halsd. hauptd. hegd. hirsend. obrend. pestd. schleimd. speicheld. talgd. zirheld.

DRUSCH, s. driesch.

DRUSCH, m. 1. wie drasch, dreschung, niederd. droske f. *Brem. wörterb. 1, 258.* das einmalige dreschen, abdreschen, ausdreschen; s. ausdrusch, erdrusch. der ertrag des letzten drusches war nicht grosz. man hält einen probedrusch, wenn man eine kleine anzahl garben zur berechnung des ertrags ausdrischt. 2. die garben die sollen ausgedroschen werden. 3. der ertrag des ausgedroschenen. s. SCHWELLER 1, 416. 4. körperliche verletzung durch einen schlag; s. lendendrusch.

DRUSCHE, f. quappe, gadus lola *NEWMICH 2, 3.*

DRÜSCHEL, m. 1. wie drischel.

die ich nicht dasz vergleichen kan  
als einem drüschel an eim hegel *J. AYNER Trag. 53*.

2. ein schlag.

hack holz, du fauler dropf,  
odr ich gieb dir ein drüschl an kopf *H. SACHS 3, 8, 46*.

DRUSCHEL, m. eszbarer schwamm *SCHMID Schwab. wörterb. 145.* s. drüschling.

DRÜSCHEL, f. s. drossel.

DRUSCHEMANN, druschmann, m. ein angestellter narr, pickelhering. stille, stille, es ist schon gut, hier ist meine hand, ihr solt unser druschemann werden *CNR. WEISS Machiavel 21*. wie unser bisheriger pickelhering oder druscheman anderswohin berufen worden 33. in Schlesien der hochseibiller und lustigmacher. er trägt eine bebänderte gerle, im obersten knopfloch ein langherabhängendes luch und einen blumenstrauß mit flittergold *WEINHOLD Schles. wörterb. 16*. in der Niederlausitz drauschmann, in der Oberlausitz drauschmer und drauschke, in Posen druschmer druschber, bei hochseilen der führer der braut und der brautjungfern. er ist mit bändern am hut und arm, mit blumensträußen, oft auch mit fliegenden lächern geschmückt. nicht selten ist er zu pferd

bei dem zug des brautpaares und der hochzeitgäste nach der kirche BERND Deutsche sprache in Posen 45. polnisch heisst der hochzeitführer druźba, die braut druźka.

DRÜSCHLING, m. der essbare blätterschwamm, herrenschwamm, heidschwamm, champignon, agaricus campestris NEMNICH 1, 104. weil sie auf dem driesch oder drusch wachsen. drüschling, rehling, püfferling, hirschbrunst FRISCHLIN Nomencl. 65. HENISCH 760. drüschling RÄDLER 203. allelevisch (1475) driesling WIGAND Wörterb. 1, 258. solche nennt man zu deutsch heiderling und drüschling, darum das sie auf den heiden oder druschen gern wachsen. die Walhen nennen sie cam-piniones (champignons) Bock Kreuterbuch (Strassb. 1503) 347. s. druschel.

DRUSE, f. ein durchlöcherter, verwitterter erz, höhlungen in deren gemölbe sich noch silber, erzsteine und krystalle befinden NEMNICH Wörterb. 115. aus grossen drusen quillt oft wasser. oder böse tödtliche wetter kommen aus denselben SCHEUCHEN-STUEL 59. luft finde sich in klüften, drusen und des steins absetzen neben dem wasser MATHEB. 32. das grosse hölen. klüft und drusen da (im berge) worden sein 36. drusen. hölchen der adern und klüfte GEORG AGRICOLA. erz in drusen angewittert FRISCH 1, 209. oft bricht es (das silbererz) auch in einer eisenschüssigen art, in eim gemölbe, zumal in drusen MATHEB. 63. trafen sie auf eine grosse druse, in welcher sich schöne bergkrystalle fanden GÖTTE 51, 120. diese bedeutung führt auf das vorhergehende drus 2; ob es dasselbe wort ist?

DRUSE, f. gestein das sich in den höhlungen findet, schön poliert und abgeackert ist FRISCH 2, 209. böhm. druza. daher steindruse, gypadruse, krystalldruse, quarzdruse, spathdruse. die wände schimmerten von mancherlei glänzenden drusen und erzen ZACHAR. 1, 342.

allein das ist schade, dass die schönen drusen die in der nische befindlich sind, nicht (zur mineraliensammlung) mitgegeben worden LICHTENBERG 8, 239.

DRÜSELN, STEINBACH 1, 302, wie dräseln drieseln drüseln. es heisst auch taumeln FROMMANN Mundarten 3, 283; vergl. drusen drüseln.

DRUSEN, f. hefe, bärme faex, bodensatz, sedimentum, was beim auspressen der fruchte zurück bleibt, wie treber trester. ahd. drūsana truosana GRAFF 5, 546, drūsine faex Hervad v. Landsberg 191, mhd. druosene WACKERNAGEL Lesebuch 1. 769. 5, truosen BEN. 3, 123. augs. drūsen drōn. darnoch so seih dz öle von fecibus und seubere die kachel widerumb von den trūsen der gum) und unsauberkeit die sich an den hoden setzt GERSDORF 32. und die trūsen von weissen gilgen (lilien) 57. die trūsen faex MAALER 411. auch der umlauf, öltrūsen amurea FRISCHLIN Nomencl. 273, ahd. oiltrūsana. trūsen das ausgepresste von wein und andern FRISCH 2, 393, ahd. wlntruosana. trūsen pl. in genere est omne turbidum, feculentum, spissamentum et sedimentum atque faex STIELER 2345. niederl. droske die von der hervorsprudelnden soole im heissen sommer und im kalten winter abgesetzte salzblume SCHRAMBACH 49. niederl. droessem WEILAND 1, 248. vergl. engl. dregs, altnord. dregg, böhm. drozeli n. mittellat. drascus hordeum sive brassarium coctum, postquam cerevisia inde expressa est DUCANGE 2, 939, allfranz. drague ausgebranntes malz, treber DIEZ Roman. wb. 610, griech. τρῶξ. ob es mit drus glandula verwandt ist, steht dahin. wann du wilt den win der welt geben, und erst din alter, das sint die trūsen, got geben, das ist im nit so angemem KRISERSBERG Bilger 151. denn sitzen wir auf den stuben (weinstuben), so wir vol trūsen sind (stark getrunken haben) und reden davon (wie man den armen helfen soll) ders. Postille 182. wir sein die truosen, der wein ist oben hin genumen: er ist abgelaufen und sint nüt mer den noch truosen unden in dem fasz 202. ein vasz das voller drussen ist kann kein wein empfangen S. FRANK Lob der thorheit 97.

und wär das faszlin noch so rein,  
so find man trūsen drinnen FISCHART Garg. 92.

aus hiertrusen brantwein brennen, ist verboten Strassburg. alle polizeiordnung.

DRUSEN DRUSEN, 1. hefe absondern. wein so gieret (gäre) frū, drusot auch frū FISCHART Garg. 236. 2. drūsen bekommen, an drūsen leiden. die pferde drūsen equi tument scrofulis, tumoribus inflammantur STIELER 346. STEINBACH 1, 302. so auch ausdrūsen von den drūsen frei werden. wenn die gūle ausgedrūset sein, so stehen sie wol darnach equi sanati a glandibus vegetantur et alacriores evadunt STIELER das. HENISCH 759.

DRUSEN druseln drüsseln drūssen, engl. drowae schlummern FROMMANN Mundarten 3, 293. niederl. drusseln aus dem wachen in den schlaf übergehen SCHRAMBACH 50.

DRÜSENANSCHWELLUNG, f. wie drüsengeschwulst.

DRÜSENASCHE, f. die asche von gebrannter weinhefe, auch die trockene, nicht gebrannte weinhefe, deren sich die waidfärber bedienen. franz. védasse, vaidasse. nach NEMNICH Wörterb. 115 der afteralaun.

DRÜSENBAUM, m. drusenbeutel m., drüsenblume f. adenanthera. die staubbeutel dieser pflanze haben an der äussersten spitze runde drüsen NEMNICH 1, 73.

DRÜSENBEULE, f. verhärtete drüsengeschwulst wie drüsenknote. bei der eiterung lymphatischer drüsen heisst sie bubo, leistenbeule, weichenbeule, schlier. bei pferden die feifel.

DRÜSENBEUTEL, m. adenanthera, wie drüsenbaum.

DRÜSENBILDUNG, f.

DRÜSENBLUME, f. wie drüsenbeutel.

DRUSENBRANTWEIN, m. aus weindrusen oder weinhefe gebrannt.

DRUSENFASZ, n. ein fasz mit bodensatz, bildlich für den vergänglichen menschlichen leib. wie das tödtlich und zergänglich corpus, trüsenfasz und erdklotz menschliches körper mit vernunft und kunst göttlichem wesen doch etwas möchte verglichen werden THURNEISSER Von wassern vorr. bl. 1.

DRÜSENENTZÜNDUNG, f. inflammatio glandularum.

DRÜSENGESCHWULST, f. wie drüsenanschwellung, scropheln die aus angehäuftem blut entstehen.

DRÜSENHÖHLE, f. schleimhöhle, in der anatomie eine öffnung innerhalb der häute, franz. crypte.

DRÜSENISCH, adj. einerlei stein die sich neigen auf die weinsteinische art, anderlei auf die drüsenische art PARACELS. 1. 479. s. drusicht.

DRÜSENKNOTE, m. wie drüsenbeule.

DRÜSENKOBALT, m. der auf der oberfläche viele kleine erhöhungen gleich einer quarzdruse hat, franz. cobalt en cristaux BRIL 155.

DRÜSENKÖRNCHEN, n. in der anatomie kleine, rundliche, mit einander durch zellgewebe verbundene körper, welche die zusammengesetzten drüsen bilden, acini.

DRÜSENKRANKHEIT, f.

DRÜSENLEHRE, f. adenologia.

DRÜSENLOCH, n. drüsenlöcher sind im bergbau leere räume im gestein von einer spanne bis zu einem lachter.

DRUSENMARMOR, m. muschelmarmor, dessen oberfläche, wegen der versteinerten schalthiere die er enthält, ungleich ist FRISCH 1, 209.

DRUSENMÜSLEIN, n. eine ungeniessbare aus hefe bereitele speise? o schöne feculische materi und trusenmüszlein, schöne krebsmüszlin und gebachen haselstaudenkätzlin FISCHART Garg. 82.

DRÜSENPUFVER, n. aus starkkriechenden kräutern bereitet wird es den pferden gegen die drüse in das futter gemengt.

DRÜSENREIZ, m. doch verspürt er sonderbaren drüsenreiz J. P. Flegelj. 1, 8.

DRÜSENSACK, m. der mit geschwüren, beulen angefüllte menschliche leib, ein schellwort für den stündlichen menschen, ähnlich ist madensack; vergl. anm. zum FREIDANA 21, 19. anders zu erklären ist drüsenfasz.

o narr, gedenk zū aller frist  
das du ein mensch und tölich bist  
und nit dann leim asch erd und mist,  
und under aller creatur  
so hat vernunft in der natur  
bist du das innst und ein bischlack,  
ein abschum und ein trüsensack.  
BRANT Narrensch. 54, 19.

DRÜSENSCHWARZ, n. Frankfurter schwarz, eine kupferdruckerschwärze, aus weinsternern und weinhefe verfertigt. s. druckschwarz.

DRÜSENTRÄGER, m. der treber, bodensatz nimmt und forträgt? würstler, schuhlummelträger, drüsenträger, hundschlager, hundstrecksammler FISCHART Grossm. 48.

DRÜSENVERSTOPFUNG, f. glandularum obstructio.

DRÜSICHT, adj. und adv. glandulosus RÄDLER 203. STEINBACH 1, 302. das schwein ist ganz drüsicht sein fleisch ist voll drüsen STIELER 346. in der Schweiz drüschtig. trüschtig, das vil trüsen hat glandulosus MAALER 410. HENISCH 759. fureulentus MAALER 411. s. drüsig.

DRUSICHT, adj. und adv. hohl, ausgefressen. die drusichten



(löcherigen) configurationen vieler miner (mineralien) KANT 7, 217.

DRÜSIG, *adj. und adv. wie drüsiht.* die brüste sind drüsig. s. drüsiach.

DRUSIG, *adj. und adv. wie drusicht.* eine drusige kluft, worin die erzadern mulbig und ausgehöhlt stehen. ein drusiger gang, der mit ausgehöhltem verwirrtem erz angefüllt ist FRISCH 1, 209<sup>4</sup>. die drusigen gang haben selten wasser und oft viel luft BECHTUS 58. drusig gestein das hülen hat NEMNICH Wörterb. 115. vergl. drüsenisch.

DRÜSING, ein aus quartz mit speckstein und schürfl gemengtes gestein NEMNICH Wörterb. 115.

DRÜSISCH, *adj. so die warzen aber etlichs theils so stark sich hetten angelegt und ir etlichs theils auf die drüsiach art, so fare damit wie in den drüsen* PARACELS. Chirurg. schriften 243<sup>5</sup>.

DRÜSLEIN, *n. kleine drüse.* zum dritten heiszt es gesät in schwachheit und wird auferstehen in kraft. denn so schwach ist es jetzt dasz es musz allerlei leiden, wo nur eine plage, ja ein drüslin oder fiber kömpt LUTHER 6, 261<sup>7</sup>.

DRÜSSEL, *s. drossel jugulum.*

DRÜSSERLIN, *n. schmeichelwort.*

das ich bei dir wär gerne,  
du edles drüsserlein,  
du bist mein morgensterne,  
doch fehlst an dir allein Ambros. liederb. 126.

in dem Frankfurter liederb. (1582 nr. 12) steht drüserlein. aber wie ist das wort zu erklären?

DRÜSSUCHT, *f. krankheit durch drüsen in den weichen, schamleisten.* drüssucht inguinaria Voc. theut. 1482 f<sup>3</sup>. das lateinische wort wird bei DIERFENBACH Voc. 1470 sp. 155 erklärt durch hegdüse, heidrüse.

DRÜSWURZ, *f. 1. der knollige hahnenfuss, ranunculus bulbosus.* 2. tropfwurz, die gemeine rebendolde, oenanthe fistulosa bei NEMNICH. in dem Voc. theut. 1482 wird sie genannt plutwurz, maura milleforbia lh<sup>2</sup>, bagedorn ramnus salutaris das. maurpfeffer vermicularis, crassula minor das. murpfeffer crassula auch bei GRASDORF 101. drüswurz, brennkraut, kleiner hahnenfuss, schmalzblum ranunculus pratensis, hortenensis, bulbosus, tuberosus HENISCH 750.

DRUSZLA, *interj. gänsegeschrei.*

druszla druszla,  
gickgack gickgack  
dulci resonemus melodia! UNLAND Volksl. 573.

DRUT DRUTE, *s. drude.*

DRUTSCHEL, *s. trutschel.*

DU, die zweite person des persönlichen pronomens. du, dein und deiner, dir, dich, *pl. ihr, euer, euch, euch.* goth. þu, þeina, þus, þuk. dual. þu? Iggvaru, Iggvis, Iggvis. *pl. jus, Izvara, Izvis, Izvis.* ahd. *sg. dū, dīn, dir, diu.* dual. *jiz, iz?* inchar, inch, inch. *pl. ir, iwar, iu, iwil.* mhd. *du dū, dīn, dir, dich.* *pl. ir, iwer, iu, iuch.* allsachs. *thū, thīn, thī, thī.* dual. *git, inker, ink, ink.* *pl. gi, iwer, iu, iu.* niederd. *sg. dū, abgeschwächt de, dīner, dek, dek.* *pl. jī, jōer, jōk, jōk* SCHWABACH 50<sup>4</sup>. mittelniederl. *sg. dū, dīns, dī, dī.* *pl. gūl, hūwer, hū, hū.* neuniederl. ohne *sg. pl. gy, uwer, u, u.* angels. *sg. þū, þīn, þec (þe).* dual. *git, pl. incer, inc, inc.* *pl. ge, eōver, eōv, eōvic.* engl. *sg. thou, thine, the, the.* *pl. ye, yours, you, you.* altnord. *sg. þū, þīn, þer, þik.* dual. *it (þit), yckar, yckr, yckr.* *pl. er (þer), ydhar, ydhr, ydhr.* schwed. *sg. du, dat. und acc. dig.* *pl. nom. i oder ni, dat. und acc. eder.* dän. ebenso, nur kein *ni* sondern *i* und statt *eder* in der volkssprache *jer*; zuweilen noch der *gen. pl. vores, eders.*

Dieses pronomen das nur im sing. einem stamm zugehört, erscheint in allen indogermanischen sprachen, sanskr. tvam, wo der vocal noch mit einem consonant bedeckt ist, pers. tu, griech. σύ, dorisch τὺ, lat. tu, roman. span. ital. tu, franz. tu, toi, böhm. ty, bretag. wallis. ti.

Der dualis ist schon in der mhd. schriftsprache verschwunden, nur bei OTTACKER am ende des 13ten jahrhunderts zeigt er sich, *nom. ex, dat. und acc. ench.* mundarten bewahren ihn noch, aber ohne richtige verwendung, indem sie ihn für den *pl.* gebrauchen und mit dessen formen vermischen; das nähere darüber Gramm. 1, 814. 815.

du war die einfache und natürliche anrede der ersten person an die zweite und ursprünglich wusste man von keiner andern. im 9ten jahrhundert feng man an die zweite person des *pl.* anstatt des *sing.* für bestimmte verhältnisse daneben

gellen zu lassen. im 17ten jahrhundert gieng man weiter und gebrauchte in gewissen fällen die dritte person des *sing.* für die zweite, womit natürlich die unterscheidung der geschlechter verbunden war. am ende des 17ten jahrhunderts steigerte sich der misbrauch so weit dass man auch die dritte person des *pl.* für die zweite zuließ. das verbum musste sich jedesmal diesen änderungen fügen. es ward dadurch allerdings möglich die abstufungen der geselligen verhältnisse feiner auszuzeichnen, aber das widernatürliche und ungrammatische dieser steigierungen die jetzt eingewurzelt sind, lässt sich nicht verwischen. der letzte grad findet sich in keiner andern sprache, nicht in den romanischen, selbst in der neuniederländischen nicht, die doch den ganzen singular des pronomens aufgegeben hat. die geschichtliche entwicklung dieser verrückungen des sprachgeistes gewährt die Grammatik 4, 298—311, woraus ECKSTEIN (Zur geschichte der anrede im deutschen durch die pronomina Halle 1840) eine zusammenstellung geliefert hat, ein programm von THEODOR NÖLTING (Über den gebrauch der deutschen anrede fürwörter in der poesie Wismar 1853) und eine akadem. abhandlung von JACOB GRIMM (Über den personenwechsel in der rede Berlin 1856). wir haben die verschiednen abstufungen im gebrauch des pronomens einzeln zu betrachten.

1. du das ein näheres und vertrauliches verhältnis zwischen dem redenden und angeredeten voraussetzt, die im wechselgespräch beständig die stelle vertauschen, ist im gothischen die einzige anrede im singularis. auch in dem ältesten deutschen denkmal, in den Kasseler glossen, nur wanna pistdū, wer pistdū H, 16. 17. capiutdū, dū capiut I, 6. nur du im Hildebrandslied, wo vater und sohn mit einander reden. wir müssen untersuchen wo das alle du noch fortdauert und wo es weichen musste.

a. es erhält sich bei dem landvolk, zumal bei bergbewohnern, wie bei den Tirolern; im südlichen Deutschland häufiger als in dem nördlichen. im anfang des 17ten jahrhunderts übersetzt SCHÖNLEDER duzen plebeio more, sermone uli, rusticorum more, vulgari modo colloqui L. 4.

b. das höchste wesen, gott, Christus, den heiligen geist reden wir nur du an, auch wenn wir herr, vater, erlöser zu ihm sagen. ebenso geisterhafte wesen, gute und böse, engel und teufel, tod, kobold und heze, auch die heidnischen götter.

ach süezer Töt, nū brinc mich dar  
dar du mich töt bringen solt Flore 2334.  
sō bist du ein bescheiden Töt 2343.

o tod, wie bitter bistu Jesus Sirach 41, 1.

genius, regat du dich nicht? GÖTTE 1, 259.

du nur, genius, mehrst in der natur die natur SCHILLER 97<sup>2</sup>. mit dem philister stirbt auch sein ruhm. du, himmlische muse, trägt die dich lieben, die du liebst, in Mnemosynens schosz 92<sup>2</sup>.

c. wer in hohen würden steht, kann jetzt nicht mit du angeredet werden, man sagt eure majestät, hoheit, durchlaucht, excellenz; früher war du wol zulässig. der WOLKENSTEINER redet den pabst du heiliger vater an 21, 2, 1. der beherrscher der insel Felsenburg schreibt in einem brief an den könig von Portugal du, großmächtigster könig und herr, du, gerechtigkeit liebender könig und herr 4, 259.

d. der natürliche poetische sinn des menschen legt allen dingen, auch denen die wir leblos nennen, persönlichkeits und belebung bei. leib und seele, himmel und erde, welt, sonne, mond, sterne, tag und nacht, sommer und winter, berg und thal, flusz und bach, feuer und wasser, bäume, pflanzen, steine u. s. w. werden du angeredet, und können, der sprache theilhaftig, mit du antworten. so in dem gespräch zwischen leib und herz in dem ersten büchlein HARTMANN und bei LICHTENSTEIN (34 folg.) Blanchefur nennt das herz ihren friunt GOTTFRIED Tristan 21, 7.

dō dāhter 'herze, nuo vint  
si diu dem geliche' Parsival 722, 14.

aber du nun, o meine arme seele, was hast du von diser ganzen reise zu wege gebracht? disz hast du gewonnen, ich bin arm an gut, mein herz ist beschwert mit sorgen Simpliciss. 1, 561.

o wē dir, welt, wie übel dū stāst! WALTHER 21, 10 und folg.

hinweg, welt, ich bin lang genug mir dir und dir nachgelassen Simpliciss. 1, 257. adieu welt! dann du nimmst uns gefangen und lässt uns nicht wieder ledig u. s. w. 1, 552.



weg, du beperltes haar! du strick der mich gefasst!  
weg, du nicht reines gold! du ring von meiner hand!  
A. GAYRIUS 1, 221.

du wunderschönes bild! du himmelhohe zier! 1, 322.

je, du diebischer kopf! hast du den dreck denn gar müssen  
vergessen! 783.

schönster mund, du bringst mir schmerzen.

*Cavalier im irrgarten* 301.

du (nacht) nur allein bleibst, der ichs vertrauen darf. 420.

erzürnter himmel, tödte mich 430.

du, lieber mond, bist schwächer zwar und kleiner.  
BÜCKER 55.

herz, was für ein schalk bist du! LESSING 2, 54.

knabe sprach 'ich breche dich,  
röseln auf der heiden!'

röseln sprach 'ich steche dich  
dass du ewig denkst an mich' GÖTTE 1, 17.

sonne, so sei du auch mir  
die schöpferin herrlicher tage 1, 66.

herz, mein herz, was soll das geben,  
was bedrängt dich so sehr?

weg ist alles was du liebst,  
weg warum du dich betrübtest —  
weg dein fleiß und deine ruh.

ach wie kamst du nur dazu! 1, 77.

Zephyr, nimm auf deine fügel,  
schlings um meiner liebsten kleid 1, 82.

feiter grüne, du laub,  
am rebenländer  
hier mein fenster herauf! 1, 92.

und du, du menschenichlein dort,  
fahr immer immer zu 1, 106.

du (mond) wandelst jetzt wol still und mild  
durch feld und liebes thal 1, 110.

flesze, flesze, lieber flusz 1, 111.

rausche, flusz, das thal entlang 1, 112.

du propheischer vogel du,  
blutensänger, o coucou! 1, 124.

wind, o hättest du verständnis,  
wort um worte trügst du wechselnd 1, 171.

wo willst du, kläres hächlein, hin,  
so munter? 1, 207.

nun, sonne, gehe hinab und hinauf!  
ihr sterne, leuchtet und dunkelt 1, 217.

und nun komm, du alter besen!  
nimm die schlechten lumpenhüllen:  
bist schon lange knecht gewesen 1, 237.

saget, steine, mir an, o sprecht ihr hohen paläste!  
strassen, redet ein wort! 1, 259.

rosenknospe, du bist dem blühenden mädchen gewidmet.  
1, 391.

tuberoze, du ragest hervor und ergetzest im freien 1, 392.

diesmal streifst du, o herbst, nur leichte welkende blätter:  
gib mir ein andermal schwellende früchte dafür 1, 405.

schwimme, du mächtige scholle, nur hin, und kommst du  
als scholle  
nicht hinunter, du kommst doch wohl als tropfen ins meer.  
1, 408.

arglistig herz, du lögst dem ewgen licht,  
dich trieb des mitteils fromme stimme nicht SCHILLER 474.

e. ein gleiches gilt bei abstracten begriffen.

ungelücke, was ir mir leides tuot! LANFRUCHTS Alexander 3200.

guot, du weizest uns mit list,  
daz wir sniden zaller frist  
mit kündekeit nâch dir, guot! WELCH. gast 8071.

die minne, im mhd. als frowe Minne personifiziert, wird ir  
angeredel,

frowe Minne, das si iu getân WALTHER 40, 26.

frowe Minne, ich klage iu mære 40, 27.

doch such du,

genâde, frowe Minne! ich wil  
dir umbe dise boleschaft  
noch flügen dines willen vil 55, 17.

ebenso, wenn frowe nicht vorgesetzt wird,

nû tuo mir swie du wellest, minneclichiu Minne 55, 6.

genneclichiu Minne, iâ:  
war umbe tuost dû mir sô we? 55, 26.

wer gap dir, Minne, den gewalt,  
dâ dû doch sô gewaltig bist? 56, 5.

nû, Minne, bewere irz und bescheine 90, 4.

Minne, wunder kan dîn güete liebe machen 100, 17.

Minne, si der werlde unslekeit!

sô kurzû fröude als an dir ist,  
sô rehte unsleite sô du bist,  
was minnet al diu werlt an dir? GOTTFRIED Tristan 36, 40.  
troum, wie wunderlich dû bist! Iw. 3649.

du sehr verachteter bauernstand,  
bist doch der beste in dem land *Simpliciss.* 1, 11.

H. SACHS gebraucht nur du in seinen kampfgesprächen des tods  
mit dem leben, zwischen den tugenden und lastern; s. 1, 1,  
108—111. 3, 245—269.

so geh nur immer hin, du falsches glücke,  
dein schwacher glanz verführt CHA. WEISS *Kügels lous* 347.

erdrücke mich doch nur, du großes unglücke.

*Cavalier im irrgarten* 301.

angedenken du verklungner freude (ein halsband, geschenkt von  
Lilli)

das ich immer noch am halse trage,  
hältst du länger als das seelenband uns beide?  
verlängerst du der liebe kurze tage? GÖTTE 1, 107.

ach liebe, du wol unsterblich bist!  
nicht kann verrath und hämische list  
dein göulich leben tödten 1, 217.

majestät der menschnatur! dich soll ich beim haufen  
suchen? bei wenigen nur hast du von jeher gewohnt.  
SCHILLER 91.

alles will jetzt der mensch von innen, von aussen ergründen.  
wahrheit, wo rettest du dich hin vor der wüthenden jagd? 92.

f. vorausgesetzte, unbekannte personen werden du angeredel;  
von einem ähnlichen verhältnis unter h.

waz frumt dich, richer man, dîn guot,  
sô dich der tût nîmt in sîn huot? FREIDANK 42, 1.

groszgünstiger, hochgeehrter leser, der nunmehr in Deutsch-  
land nicht unbekannte und seiner meinung nach hochberühmte  
herr Peter Squenz wird dir hiermit übergeben A. GAYRIUS  
716. geehrtester leser, nimm mit diesen wenigen und wohl-  
meinenden zeilen vorlieb, womit dir alle glückseligkeit an-  
erwünscht dein getreuer freund ETTEN Unwütd. doctor vorr.  
(1697). inzwischen lebe wohl- und hochvergüht, teutschtreu-  
gesinnter leser, und lasz mich deiner verlangten gunst-  
gewogenheit, uns beide dann göttlicher obhut treulichst an-  
befohlen sein Vorrede zum *Simpliciss.* von Felsacker 1713.  
darneben beliebe dir auch, hochgeehrter leser, zu wissen dass  
u. s. w. das vorerinnerung. also siehest du, mein leser, dass  
ich zu dieser arbeit gekommen bin, wie jener zur maul-  
schelle Felsenburg 1, vorr. zu einem unbekannten tadler wird  
gesagt lasz dir aber dienen! alle diejenigen, so du anitzo  
getadelt hast, haben wohl eine ganz besondere gute absicht  
gehabt, die du und ich erstlich errathen müssen das.

aber da, wo menschen menschen braten,  
weil sie anders glaubens sind als du  
und noch ihrem glauben guies thaten:  
o da drücke deine augen zu GÖTTE 3, 109.

in allen wipfeln  
spürst du  
kaum einen hauch GÖTTE 1, 109.

du gehst einen kleinen hügel hinunter und findest dich vor  
einem gewölbe 18, 9. hier ist auch die in der gemeinen sprache  
übliche redensart hast du nicht gesehen! zu erwähen. Man  
drückt dadurch eine meist mit geringachtung gemischte ver-  
wunderung aus, gewöhnlich über schnelles fortlaufen. als die  
auf der strasse tobenden und schreienden knaben den polizei-  
diener kommen sahen, da liefen sie, hast du nicht gesehen!  
ich rief ihm nach, aber er eilte fort, und, hast du nicht  
gesehen! war er um die ecke. nu, nu! lassen sie mich nur  
gehen, ich will meine dinge schon machen. ich will fragen  
thun, hast du nicht gesehen! CHRIST. FEL. WEISZE Rom.  
opern 3, 189.

g. verschieden ist das verhältnis, wenn eine dritte bekannte  
person, von der man erzählt, plötzlich, meist mit einem epi-  
theton das sie hervorhebt und rühmt, angeredel wird. die  
stellen in denen dies Homer thut, sind schon nachgewiesen, wie  
ähnliche bei den Römern (NÜLLING 21. 22. JAC. GR. Personen-  
wechsel 13—16). GÖTTE hat das in Hermann und Dorothea  
zweimal nachgeahmt,

aber du zauderdest noch, vorsichtiger nachbar, und sagtest.  
40, 303.

doch du lächeltest drauf, verständiger pfarrer, und sagtest das.

öfter Voss in der Luise,

drauf antwortetest du, ehrwürdiger pfarrer von Grünau.  
1, 39. 302, 2, 169.

ähnlich bei WIELAND,

auch dich, o Restia, floh auf deinen weichen schwanen  
der süsse schlaf Oberon 5, 1.

und schon im 13ten jahrhundert

daz diu süeze von dem galme  
dich bewegele, Midä,  
wan du wære von geschichte dā.  
ALBRUCHT V. HALLERSTADT in *Haupts zeitschrift*  
11. 360, 16.

er was gemeit unde frō,  
vrowe Thētis, lūwer minne 363, 124.  
und unlfene sie Achillen,  
dich, edele ritter tūre 368, 226,

und zwar unabhängig vom Ovid, der das gerade an diesen  
stellen nicht hat.

wes sūmest du dich, Parzival,  
daz du an die kiuschen lieht gemā  
nicht denkest (ich mein dīn wip),  
wiltu behalten hic den lip? WOLFRAM 742, 27–30,

weil der gedanke an sie den mut im kampf erhöhen wird.

werllicher Parzival,  
sō muezest einen irōst doch habn,  
daz die clāren süezen knabn  
aus fruon nīht verweist sīn,  
Karleiz und Loherangrin 743, 15–18.

h. du ist gebräuchlich in sprächen und lehren, bei befehlen  
und ermahnungen. man denkt dabei an solche die darauf  
achten sollen, der prediger an seine zuhörer, der lehrer an  
seine schüler. bei FREIDANK nicht, aber bei WALTHER kommt  
es einmal vor, mit näherer hinweisung auf junge leute,

stōz den rigel für die tūr,  
lā kein böse wort dar für 87, 11. 12.

in den sprächen des deutschen Calo ist es regel, wird aber  
aus dem lateinischen herüber genommen sein. KEISERSBERG  
braucht es gerne in seinen predigten. wenn du so wol küntest  
reden als du kanst liegen, du wärest der best redner der  
in tütischem land wār Sünden des mundes 23°. sehen ir vier  
zeichen, dabei du magst merken, wenn es geschilt in böser  
meinung 28°. stilest du einem geld, du bist schuldig wider  
zu keren 29°. wenn du einen menschen wilt loben, so ligt  
es fast an der meinung, wann es sünd oder nit sünd ist 31°.  
wenn du einen menschen in bösen sachen lobest oder in  
dingen die noch ungewiss sein, oder du kennest in nit, du  
weist sein wesen nicht, oder so du einem gefallen wilt, oder  
du süchest dein eigenen nutz darinnen, oder jederman loben  
und gefallen wilt, ist weder suer noch süsz, und bist also  
ein gaukelman 31°. aber sprichst du 'es ist lühshch ward', so  
spint das kint darnach dester lieber 31°. du solt wenig und  
selten reden 81°. und also durch unsichtliche ding kumest  
du zū erkanntnis gottes des herren 89°. im Jesus Sirach häufig,  
wiewol öfter mein sohn, mein kind vorangestellt wird. je  
höher du bist, je mehr dich demüthige 3, 20. hastu ein  
weib das dir liebet, so lasz dich nicht von ir wenden 7, 28.  
und wiltu gott dienen, so lasz dirs ernst sein auf das du  
gott nicht versuchest 8, 23. ehe du was anfāhest, so frage  
vor, und ehe du was thuest, so nimm rat dazu 27, 20.

du, priester, beto,  
du, fürst, verrete,  
du, bauer, acker und geto (jāle) PETRI Sprichw. S.

du wegest dein gold und silber ein, warumb wegest du nicht  
auch deine wort auf der goldwage? das. CHR. WEISE hat  
dem roman von den drei klügsten leuten hinzugefügt Die bude  
der klugheit aus des allen Epicteti handbuche, wo nur dieses  
du gebraucht wird, du must dir den tod, die beraubung des  
vaterlandes und alles was insgemein unter das unglück ge-  
rechnet wird, täglich vor augen stellen, absonderlich must  
du stets an den tod gedenken 293. mit einer anrede, mein  
lieher mensch, willst du nun deine eigenthümliche güter wohl  
besitzen u. s. w. 254. auch ein vorgesetztes freund hebt die  
allgemeine beziehung nicht auf.

du merke der du wilt posen schreiben  
und lerne bei dem zweck zu bleiben Simplicius. 1, 10.  
geh den weibern zart entgegen,  
du gewinnst sie auf mein wort GÖTTE 1, 40.  
geh, gehorche meinen winken,  
nutze deine jungen tage,  
lerne zeitig klug sein;  
auf des glückes grosser wage  
steht die zunge selten ein.  
du mußt steigen oder sinken,  
du mußt herrschen und gewinnen,  
oder dienen und verlieren,  
leiden oder triumphieren,  
amboss oder hammer sein 1, 144.  
willst du immer weiter schweifen?  
sieh, das gute liegt so nah 1, 174.

trinke muth des reinen lebens!  
dann verstehst du die belehrung,  
kommst, mit angustlicher beschwörung,  
nicht zurück an diesen ort 1, 199.

ein epigramm, ob wohl es gut sei? kannst du's entscheiden?  
weisz man doch eben nicht stāts was er sich dachte, der  
schalk 1, 385.

willst du mit reinem gefühl der liebe freuden genießen,  
o, lasz frechheit und ernst ferne vom herzen dir sein 1, 370.  
lang und schmal ist ein weg, sobald du ihn gehest, so wird er  
breiter; aber du ziehst schlangengewinde dir nach 1, 379.  
hast du die welle gesehen, die über das ufer einher schlug?  
siehe, die zweite sie kommt! rollet sich sprühend schon aus!  
gleich erhebt sich die dritte! fürwahr du erwartest vergebens  
daz die letzte sich heut ruhig zu flusen dir legt 1, 384.  
immer strebe zum ganzen, und kannst du selber kein ganzes  
werden, als dienendes glied schliesz an ein ganzes dich an.  
1, 399.

willst du schon zierlich erscheinen, und bist nicht sicher? ver-  
gebens!

nur aus vollendeter kraft blicket die anmuth hervor 1, 407.

möchtest du beglückt und weise  
endigen des lebens reise SCHILLER 69°.

weil du liesest in ihr was du selber in sie geschrieben,  
weil du in gruppen fürs aug ihre erscheinungen reihst,  
deine schnüre gezogen auf ihrem unendlichen felde,  
wähnst du, es fasse dein geist ahnend die grozse natur 69°  
vor dem tod erschrickst du! du wünschest unsterblich zu leben?  
leb im ganzen! wenn du lunge dahin bist, es bleibt 90°.

willst du, freund, die erhabensten höhn der weishelt erkiegen.  
wag es auf die gefahr daz dich die klugheit verlacht 91°.

wahrheit suchen wir beide, du auszen im leben, ich innen  
in dem herzen, und so findet sie jeder gewis 191°.  
wohne. du ewiglich eines, dort bei dem ewiglich einen!  
farbe, du wechselnde, komm freundlich zum menschen herab.  
91°.

sprichwörtern ist es angemessen. einen für einen, so fängst  
du sie alle SIMROCK 1969. ich und du tragen wasser an einer  
stange 1973. ich rede von enten und du antwortest mir von  
gänsen 2073. sage nichts, du könnest es denn beweisen 8667.

schau selbst nach deinem dinge,  
willst du daz dir gelinge 9485.

lege vor deiner thür, so brauchst du besen genug 10311.  
endlich auch in gesetzen die an alle gerichtet sind, wie in den  
zehn geboten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht lügen,  
ferner in vorschriften, wie in rechnungsbüchern, besonders in  
küchenrecepten. so durchaus in dem buch von guter speise,  
das in dem 14ten jahrhundert abgefasst ward, z. b. du sollt ris  
nemen und siude ez in einem brunnen 3. wiltu machen  
pasteden von fischen 6. alsu tuo daz ē du in abe nemest 8.  
ebenso in dem kochbuch des wirtenbergischen meisters HANSEN  
vom jahr 1460 (Haupts zeitschrift 9, 387 folg.). noch in den  
heutigen kochbüchern kommt es vor; vergl. Personenwechsel 34.

i. in den verhältnissen die ein nahtes vertrauliches leben  
voraussetzen, ist nur du gebräuchlich, also zwischen geschwi-  
stern, ehelichen, nahen verwandten. gibt man es auf, so zeigt  
das entfremdung. auch zwischen verlobten, sie sagen du zu  
einander, es ist ein brautpaar. wenn ich wieder du sage,  
so sage ichs für ewig KOTZEBUE Dramat. spiele 1, 336. bei  
gleichgestellten die in besonderer verbindung stehen, ist es hier  
und da noch herkömmlich, auf einigen universitäten, wie z. b.  
in Jena und Leipzig, redet jeder student den andern du an,  
wenn er ihn auch nicht kennt. hat man brüderschaft getrunken,  
so folgt das gegenseitige du. es liegt dann eine ehre darin und  
versagt man du, so ist das eine verletzung oder zurückweisung.  
so geben auch die spanischen granden sich unter einander du  
und verweigern es andern. in einer Rhetorik von 1511 wird  
gesagt alle edelleute duzen einander, wen sie nicht für edel  
halten, den irzen sie. SASTROW erzählt wan er mich irsete  
und junker hiesze, wuste ich wol das die sachen zwischen  
ime und mir übel gewant wāren 1, 77. Don Carlos fordert  
du von dem marquis Posa,

und jetzt noch eine bitte, nenn mich du.  
ich habe deines gleichen stāts beneidet  
um dieses vorrecht der vertraulichkeit SCHILLER 254°.

zwischen freunden, gefährten, genossen kommt es jetzt in ab-  
nahme, nur zwischen eltern und kindern, wo sonst unter-  
scheidung gall, hat man am ende des vorigen jahrhunderts  
angefangen es einzuführen, und es ist jetzt allgemein geworden.

k. der höhere sagt zu dem niedrigeren du, der gultsherr zu  
dem bauern, zumal wo noch leibeigenschaft besteht. der ge-  
ringere gebraucht in der antwort den pl. in einigen ländern  
werden die rasallen in den fürstlichen rescripten du angedert,

was im gespräche nicht statt findet. im 16ten jahrhundert ward auf die unterscheidung streng gehalten. in Kirchhofs Wendunmut beklagt sich ein fahrender schüler der sich für einen magister der sieben freien künste ausgibt, dass ein handwerker, ein wagner ihn du nenne. der wagner antwortet ich nähre mich und meine kinder, darumb solltest du hillich mich und nicht ich dich irzen 136'.

man ihrzt niemant in latein,  
wann er gleich ein docter thut sein EYERING 3,303.

LUTHER nannte seinen sohn Hans ihr, als dieser magister geworden war. gegenwärtig sagt der herr zum diener wol noch du, doch in den städten ist das auch abgekommen.

l. die poesie, sobald sie auf dem ihr notwendigen und natürlichen, d. h. auf idealem boden steht, kann du nicht entbehren. so in dem lyrischen gedicht, in der ode, in dem höheren drama, sumal in der tragödie. dichter die es manchmal aufgegeben haben, kehren dazu zurück. nur wo man die sogenannte wirklichkeit, die gegenwart ohne den anhauch des idealen schildert, kann es nicht fortdauern: nicht in dem prosaischen lustspiel das die heutige welt darstellt, nicht in dem roman, in welchen das epos, wie der Rhein in den sand, sich verlaufen hat. du allein gilt in GÖTTES Iphigenie, im Elfenor, Tasso, Mahomet, Tancréd und in der Natürlichen tochter. SCHILLER nahm es in der übersetzung euripideischer und racinischer stücke wieder auf, auch in der Braut von Messina. wie die beiden dichter, denen LESSING darin vorangegangen war, die verschiedenen formen der anrede in ihren übrigen dramatischen werken mit feiner unterscheidung angewendet haben, weist NÖLTING nach.

m. wenn ein verhältnis vertraulich wird, so geht man zu du über, wie es liebende pflegen, oder freunde, die brüderschaft mit einander trinken. aber auch umgekehrt, in heftiger leidenschaftlicher erregung oder entrüstung bricht es plötzlich hervor. der prins sagt zu Marinelli, den er sonst sie anredet, sprich dein verdammtes 'ehen die' noch einmal und stosz mir den dolch ins herz LESSING 2,124. nun bedenkst du dich, elender? nein, dein blut soll mit diesem blute sich nicht mischen. geh dich auf ewig zu verbergen! 2,189. so sagt auch Orsina zu ihm ist dir das zu hoch, mensch? 2,165. in Cabale und liebe redet Ferdinand mit höchster verachtung den hofmarschall du an SCHILLER 201'.

n. du wird mit nachdruck gesagt und betont.

a. vor dem subst. oder adject. du guter! du liebste! du armer junge! du gott, siehest mich 1 Mos. 16,13. herr, du gott meines herrn Abrahams 24,12. nu, unser gott, du groszer gott, mechtig und schrecklich! Nehem. 9,32. hab ich gesündigt, was sol ich dir thun, o du menschenhüter! Hiob 7,20. du herr, mein gott, wirst erhören Psalm 35,16. gürtle dein schwert an deine seite, du held! 45,4. du groszer und starker gott Jerem. 32,19. herr mein gott, du gott unser vater Tobias 8,7. ach herr, du son David Malth. 15,22. Marc. 10,47. du herzenskind! Schlampampe (1696) 53. du herzetochter 57. du armer schelm 69.

β. bei schelt- und schimpfwörtern. wann du zu einem sprichst 'du schalk! du dieb! du hur!' KEISERSBERG Sünden des munds 38'. du garstiges versoffenes schwein! HEINR. JULIUS v. BRAUNSCHEIG 225. du nar! 237. du kahler schuft! 264. du loser ehrndieb! 269. o du gottloser hube! 345. du galgenschwengel! H. SACHS 2,2,28. du ungehobelter galgenschwengel! A. GRYPHIUS 776. du altes rabenfell! 782. o du schelm! du susannenbube! du teufelsfettel! du pileweissin (hexe, s. bilwiz oben s. 30), du hexenmeister! du bleischelme! du pulverhure! du hurenjäger! 828. du trotziger erdwurm! Chr. WEISSE Klügste leute 237. du bernheuter! du hudler Simpl. 1,148. JAC. AYER combd. 47'. du strolch! Simpl. 2,1028 KELLER. du schelm, du erschelm, du sternschelm, du stralschelm, du donnerschelm! Chr. WEISSE Floretto 13. du leichtfertiger schleppsack Simpl. 2,313. du rabenas du! Schlampampe (1696) 61. je du einfältiger tropf! 51. du hund! Schlampampe (1750) 6. o du rabennickel! 7. du as! 12. du alte ziege! 42. du hurensohn! EYERER Unwürdiger doctor 335. du alte wetterkatze! das. du maukopf! das. du rabenfell! 336. du teufelsweib! 337. du alter hasenkopf! 350. du reitigel! 351. du plaudertasche! 374. du fauler geier! 375. du feige fliege! 379. du maukopf! anhang 189. du hundsfott! Leips. avanturier 1,73. du donnersas! Ehe eines mannes 211. du verfluchte donnerhexe! Jucundiss. 83. du falsche! LESSING 1,268. du unverschämte, garstige! 1,257. du schlange!

1,267. auch umgedreht, esel du! schlingel du! und wiederholt, du narre du! du alte schachtel du Schlampampe (1750) 42.

γ. im gegensatz zu einem andern. du bist gemeint. du hast die schuld allein. du hättest das thun müssen. die andern schweigen, sprich du.

δ. elliptisch. wer, ich, Heinz? ja du, du. wie oft sollen wir noch sprechen 'du du', meinst wir seien ewigengeschlecht, das wir allzeit sprechen du du du? ALBR. v. EYBE Plantus 101'. Odoardo. eine rose gebrochen, ehe der sturm sie entblättert. war es nicht so, meine tochter? Emilie. nicht sie, mein vater, ich selbst, ich selbst. Od. nicht du, meine tochter, nicht du, gehe mit keiner unwahrheit aus der welt. nicht du, meine tochter, dein vater Lessing 2,189. das ist zum lachen, du mit deinen schiefen beinen! (willst in die welt laufen) Hausmürchen 2,469. warnend ruft man, um jemand von einer handlung abzuhalten, du! die mutter droht dem kind, um es von einer unart abzuhalten du, du!

ε. am ende, meist nach der frage wiederholt.

du bist es, der wie eine perlenschnur  
zusammen reihte die gestirne, du! PLATEN.

du hast das gethan, du? du willst mich verlassen, du? du hast mich betrogen, du? gelt, es sind so kleine pfäümlein, gelt du? Simpl. 1,30.

ζ. in verbindung mit eben, gerade. eben du hättest kommen sollen. gerade du durftest nicht fehlen. eben du, ja gerade du und sonst kein anderer HENISCH 761.

η. in verbindung mit dem imperativ. erzähle du, wie ist es zugegangen? schweig du! trink du nur das glas wein. ruf du nur deinen bruder herbei. drohend, warte du!

o Chloë, höre du  
der neuen laute zu,  
die jüngst bei stiller nacht  
mir Cyprion gebracht Uz 1,14.

θ. in verbindung mit dem relativen der. man sol dich ertrenken, der du falsch urtheil fellest wider got, eer und recht KEISERSBERG Sünden des munds 81'. gott meines vaters Abraham und gott meines vaters Isaac, herr, der du zu mir gesagt hast 'zeuch wieder in dein land' 1 Mos. 32,9. der du beweist gnade in tausent gelied. der du die missetat der veter heimsuchest auf kinder und kindeskinder 2 Mos. 34,7. ah gott, der du bist ein gott der geister, alles fleisches 4 Mos. 16,22. mein heiland, der du mir hilfst vom frevel 2 Samuel 22,3. denn sie sind dein volk und dein erbe, die du aus Egypten geführt hast 1 Könige 8,51. aber du herr Zebaoth, du gerechter richter, der du nieren und Herzen prüfest Jerem. 11,20. der du mein gott und heiland bist Psalm 51,16. aber du herr, der du ewiglich lebest Klagen. Jerem. 51,19. schalk und verräter, der du bist Hoccaccio 2,120.

der du von dem himmel bist,  
alles leid und schmerzen stillest,  
süßer friede,  
komm, ach komm in meine brust GÖTTE 1,209.

ι. in verbindung mit selbst, selber. du selber, du selbs tuiipse Voc. incip. leut. d.4. Voc. theut. 1482 3'. 4'. du selbst tute, tuiipse SCHÖNSLEDER L4. HENISCH 761. du selbst hast es gethan, du selber hättest kommen müssen. betracht das du selber bresthaftig bist KEISERSBERG Sünden des munds 35'. du selbs sagtest es, du wirst es selbs bekennen MAALER 93'. du muszt dich selber ziehen tute tibi imperes STIELER 346.

κ. verstärkt wird du, wenn man bei einer ausrufung den teufel in dritter person zusetzt und damit einem unüblichen beginnen den lauf lässt. das thue du und der teufel! das magst du nur thun! s. Personenwechsel 24. ei so lüg du und der teufel! je so sauf du und der teufel! Schlampampe (1750) 17.

λ. in der Schweiz redet man einen lieben freund mit der diminutivform duli schmeichelnd an, duli, chumm bald zueniss zu uns STALDER 1,325.

ο. enclitisch schon im mhd., wovon BEN. 1,420 beispiele liefert, doch konnte der vocal lang bleiben, sogar im reini kumestuu. zuo. häufig im 15ten und 16ten jahrh. schwazestu, bistu KEISERSBERG Sünden des munds 3'. soltu 42'. bei LUTHER ist es wol regel s. b. woltestu 1 Mos. 18,24,28. 19,19. wiltu 20,4. heiszeistu, fragestu 32,29. hastu Psalm 42,10. wissestu 139,2. bistu 139,3. auch noch im 17ten und 18ten jahrhundert, doch selten.

so labet du dreimal hier TSCHERNING 280.

SCHUPPIUS wechselt hastu und hast du 12, wiltu 20, soltu und

solt du 23. hastu, willst, lebstu, sagstu STIELER 346. siehstu FRIEDR. MÜLLER Balladen (1776) 53. *jetzt ist es in der schriftsprache nicht mehr zulässig. die abschwächung wollte, wolteste, dazte, schon im mhd. gebräuchlich, dauert in der umgangssprache fort, hastede gehört? wilste kommen? betrübteste dich? apocopierte vor einem vocal konnte auch im mhd. dazt, swazt gesagt werden, so noch in der Mörin des HERMANN von SACHSENHEIM dazt ein ritter bist 16.*

schlegt dich dazt an der wand thust kleben EYERING 2, 7. in der volkssprache wend, dasz ein esel bist SCHMID Schwab. wörterb. 145.

p. bei dem imperativus bleibt es häufig weg, doch kann es auch sonst bei dem verbum ausfallen. ob dies im mhd. zulässig war, ist ungewiss, da in den anzuführenden stellen ein vocal darauf folgt, also e kann weggeworfen sein. daz koufest an uns heiden Armer Heinr. 662. daz erzeigst an mir wol 913. mit freuden müezest immer leben Ere 9669; vergl. LACHMANN zu Iw. 483. KEISERSBERG lässt es aus, wenn du schon einmal vorangegangen ist oder folgt, wenn du das an dem schleck thüist, das es dich irret an deinen gescheften und die selben darumb underwegen lassen müst, so halt es für sund 7. da du einem seinen lümbden (guten ruf) stillest, so schedigestu in mer weder (als) stillest im gelt und zeitlich gut 25. wann schon weist dasz einer ein schalk ist oder ein hub und du sprichst zu ihm 'du bist ein böswicht' 29. oder du süchest dein eigennutz darinnen, oder jedermann loben und gefallen wilt: ist weder suer noch süsz, und bist also ein gaukelman 31. also wenn du he-trachtest durch den tod das dir die sonn würt undergon und dir die augen werden brechen, bleich und elend wüerst 31. du magst dein gesind und kind strafen, doch so woltest immermeder (immerfort) also schelten oder lestern, das ist mit die meinung sancti Thome 35. die viel mauls han, soltu mit reizen, solt mit holz ins feuer werfen 42. du hist vorhin still gewesen und hast kein freud noch forcht gehabt, und bist nit parteiisch, sunder du bist in güter rug und in einem stillen wesen. aber so bald du nūw mār hörest, so fahest du an zu schwattichen und freuwest dich eines dinges, das du nit soltest thūn 70. und den ganzen tag so thūst du nichts dan den leuten übel redest und schneidest in ir er ab 82. auch wol ohne vorangegangenes du, und bist ein gnadjunker und gnadjfraw worden und schamest dich das zu beichten 14.

sag, dreck, was gelucks hast vor in allen? Fastnachtsp. 216, 18. his wilkommen, du edler gast, den sunder nicht verschmähst hast. LUTHER im kirchenlied vom himmel hoch da kom ich her. deineithalten, der dich römisch nennst.

FISCHART Kehrab 321. welch ein jammer, o sperling! armer sperling! hast gemacht dasz mein trautes mädchen ihre lieben äugelein sich ganz roth geweint hat RANLER. magst wollen oder nicht LESSING. fullest (mond) wieder busch und thal still mit nebelglanz, lösest endlich auch einmal meine seele ganz, breitest über mein gelid liebend deinen blick GÖTTE 1, 111. anschau, wenn es dir gelingt, dasz es erst ins innre dringt, dann nach auszen wieder kehrt, bist am herrlichsten belehrt 3, 112.

#### q. als substantiv.

ich wunscht daz ichz du solde sin LICHTENSTEIN 50, 12. vergleich dich auch mit deinem andern du (deiner frau), nimm gleiches joch auf dich TSCHERNING 228. wer wil dich (witwer) heissen weinen, dasz jetzt dein halbes du gebracht ist in die ruh? 307. lasz ihn (den tag), mein freund, nicht ohne lust zerrinnen. dein ander du wird auch ein teil von binnen dort an sich ziehn, wird zeigen die begier dich wiederumb zu küssen, ihre zier. hier ist ein glas, trinck deine liebste drianen 360. die überschrift auf deine hōle (grab) setz ich also, dein ander du: schlaf, liebste herz und edle seele, in sanfter still und süsz ruh. G. H. WESER Liebesflammen (1672) anhang 4, 13. hier ist dein bild, mein zweites liebes du, ich werfe weinend dann ihm kusz auf kusz von meinen lippen zu. GÖLTER Lieder zweier Liebenden 52.

ja sie (die pest) ist der andere du, sie hilft dir würgen BODMER Alreus und Thyest 2, 4.

trotz des schwärmenden getöses bleibst du immer du Voss 4, 258. des brüderliche du betrügt mein ohr, mein herz mit süßen ahnungen von gleichheit. SCHILLER 254.

wenn ich du wäre, an deiner stelle, ist eine allgemein verbreitete redensart; in der Schweiz kann man hören 'wenn ich dich wäre'. gib mir auch das brüderliche du wieder, das du am morgen unserer trennung mir segnend nachriefest KOTZBOE Dramat. spiele 2, 335. nachher redeten sie sich mit dem vertraulichen du an TIECK Ahnenprobe 71. SCHWELLEN sagt in einem gedicht bruder Du für dutzbruder,

er bleibt des kühnenzähners sohn,  
er tische nun mit hochgebornen,  
sei bruder Du mit auserkornen  
zu stehen um des königs thron.

in der Altmark und im mecklenburgischen wird auch das diminutiv dūking als substantivum gebraucht.

mien leuwe dūking, weist du denn nicht? FRITZ RAUTER Reis nach Bellingen 16.

die redensart mit jemand auf du und du sein zeigt die höchste vertraulichkeit an. etliche machen nicht viel dicentes, sondern trinken einander auf ein vertrauliches du und du zu, mit versprechung einander bisz in den tod getreu verbleiben ETTNER Medicin. maulaffe 330.

bist mit dem teufel du und du und willst dich vor der flamme scheuen? GÖTTE 12, 131.

und nun den ersten und zugleich den brautkusz und von nun an du und du TIECK Der gelehrte 32.

bin freundlich mit ihnen (den vögeln) auf du und du. CLEMENS BRENTANO Ponce de Leon 123.

r. wer in stillem denken wie im lauten monolog sich selbst anredet, wird, so lang er keiner innern spaltung sich bewusst ist, nur ich gebrauchen.

min ewigkeit, majestas, sprich,  
dū min vernunft, ich dū, dū ich!  
min geist entsproz von dir, dū mich  
din minne twang, min minne dich FRAUNHOF s. 17, 4, 7—10.

dein herz bist du, und du wirst doch wissen was in dir vorgeht GELLERT 2, 35. wird aber der unterschied zwischen dem sterblichen menschen und der unsterblichen seele empfunden, so sieht ein du dem ich gegenüber, und die rede richtet sich an jenes. SCHILLER drückt diesen zwiespalt so aus,

warum kann der lebendige geist dem geist nicht erscheinen?  
spricht die seele, so spricht ach! schon die seele nicht mehr 92.

was will ich noch? was kann ich noch verlangen? denkt oder spricht der dessen wünsche in erfüllung gegangen sind, aber auch herz, was willst du, herz, was verlangst du noch? bei dem denken also, dem schweigenden reden, wie in dem monolog können ich und du wechseln. die rede ist dann sinnlicher, ausdrucksvoller, der poetischen auffassung wie der volkssprache angemessener. denken gestaltet den wechsel bei allen drei personen. man kann sagen ich denke ich kann zufrieden sein oder du kannst zufrieden sein, du denkst ich kann zufrieden sein oder du kannst zufrieden sein, er denkt ich kann zufrieden sein oder du kannst zufrieden sein. s. Personenwechsel 37 folg. wenn hers und leid mit einander reden wird die spaltung in zwei persönlichkeiten schon bestimmt vorausgesetzt, und von diesem fall sind unter c beispiele gegeben. GÖTTE erzählt (Dichtung u. wahrheit 26, 209) wie er selbstgespräche in zwiesprache umgebildet, indem er eine person seiner bekanntschaft im geiste zu sich gerufen und mit dieser über den gegenstand gehandelt habe, der ihm eben im sinne gelegen.

Angemessener scheint ich, wenn von einem raschen handeln die rede ist, ich denke ich zaudre nicht, ich eile fort, ich springe hinab. du bei ruhiger betrachtung, ich denke du bleibst noch länger hier, du bist zufrieden mit deiner lage, du verlangst nichts weiter. ich dachte 'was willst du nun thun?' er dachte 'du hast nicht klug gehandelt' so unterscheidet sich du und ich im selbstgespräche der Athanas,

unselegiu Athanas,  
war tuostu dine sinne?  
gestatstu daz diu minne  
dich verleitet als si manegen hat?  
daz würde ein grōziu misseit.  
swer dich sere, deist dir guot.  
ich wile gern, mōkt ich den muot  
von im gewenden; ich enkan Erasmus 2806—2812.



wider sich selben er dô sprach:  
bistuz Iwein, ode wer?  
hân ich geslâfen unzê her? Iwein 3507.

und in einer stelle aus dem 17ten jahrhundert,

ich dacht bei mir selbst 'nun gehest du,  
die blasen dir sonst den kopf so voll  
dass du davon würdest gleichsam toll:  
drumb ist zeit dass ich mich nicht seum'.

FRANKE Armbrustschessen (Dresden 1610) P 3<sup>a</sup>.

neben du geht das possessivum auf die erste person,

er gedacht in seinem sinne  
'du muost dich heven aber aus  
und steigen auf meins puolen haus,  
so wirst du sehen durch das tach  
was sei tuo und was sei schaf'.

WITTENWEILER Ring 10<sup>a</sup>, 3-6.

ein kühner wechsel der ersten und zweiten person in folgender  
stelle, ich sagte zu mir selbst, als ich solches (den schlechten  
zustand der soldaten) betrachtete 'wann ich feldherr wäre  
und einen hauptmann hätte, der nicht mehr vermöchte als  
du, so wolte ich ihn vorn teufel weggagen' *Simpliciss.* 1, 470.  
LESSING bezieht das pronomen auf die erste person,

Curd! Curd! das geht so nicht! lenk ein, wenn vollends  
mir Daju nur was vorgeplaudert hätte,  
was schwerlich zu erweisen stände? 2, 334.

einige beispiele von ich aus den alldutschen gedichten, die  
sich leicht vermehren lassen.

vil leide er ime gedächte  
umbe Bönifaites lip,  
'daz ich ie in dirre bösen zlt  
ouwê leider wart geborn!' Graf Rudolf 28, 18.

dô ir daz herze wider quam,  
dô sprach diu maget lussam  
ir selber jâmerliche zuo  
'nune weiz ich leider was ich tuo,  
ouch enweiz ich was mir werre' *Aeneid* 268, 9-12.  
er dâhte 'wie gesihs ich si' Iwein 1425.

und dâhte dicke wider sich  
'owê, nu verstant ich mich,  
diu minne hebet mit disen an' GOTTFRIED Tristan 303, 21.  
und gedâhte ouch iesâ wider sich  
'ohi, ohi und frôuwe ich mich,  
wie tuon ich ungetriuwe so? 411, 14.

ich denke erbûwe ich mir ein hûs TANHAUSER MS. 2, 67<sup>a</sup>.  
lise und tougenliche alsô  
gedâhter wider sich sehant  
'mich hât der strengen minne bant  
nû lange zit getwungen:  
ich hân mit nôt gerungen  
ze dicke und allen manegen tac.  
KONRAD V. WÜRZB. Trojan. krieg 16508.

aus der spätern zeit genügt ein beispiel,

ach denkt das weilchen 'wâr ich nur  
die schönste blume der natur,  
ach! nur ein kleines weilchen' GÖTTE 1, 180.

von dem 13ten jahrhundert an findet sich nicht selten du. in  
den classischen sprachen war es nicht üblich, wol aber in den  
romanischen, aus welchen es in einzelnen fällen kann über-  
gegangen sein.

swas mir geschiht ze leide, sô gedénke ich iemer sô,  
'nû lâ varn, es solte dir geschehen:  
schiere kumet  
daz dir gefrumet' HARTMANN Lieder 12, 20.  
(und gedâht) 'daz ist ein zagehafter muot:  
tuo in hin, er ist niht guot,  
und underwint dichs nimmer mê' Zweites büchlein 550.  
her Iwein clagte und sprach (zu sich)  
'unselec man, wie verstu nû!  
der unseligeste bistu  
der ie zer werlde wart geborn' Iwein 3960.  
diu frouwe in sorgen lac verdâht  
wâ sie verburge ir lieben sun.  
si dâhte 'alsô verbirgest dun  
lise und tougenliche niht,  
din ouge schiere an im gesiht,  
dâ von din lip muoz jâmer doln.'  
KONRAD V. WÜRZB. Trojan. krieg 13778-13783.

die fortdauer in der folgenden zeit beweist dass es eine hei-  
mische redeweise war. und gedacht er 'was wiltu nun an-  
fangen' *Exilenspiegel* c. 52. wenn ich denn dachte 'du must  
doch hindurch' SCHWENKICHEN 1, 89. in solcher zeit gedachte  
ich 'wächst du vollends aus und erlangst die völlige stärke'  
*Simpliciss.* 1, 318. ich gedachte 'was wilt du thun?' 1, 338.  
gedachte 'wer wâr alsdann an ihrem frühen tod anders schuldig  
als du?' 1, 406. alsdann steng ich an mir mein vollkommen

II.

männlich alter zu wünschen, dann wann ich solches hätte  
(sagte ich zu mir selber), so nâhmest du eine schöne junge  
reiche frau, alsdann kaufest du irgend einen adelichen sitz  
und fûbrest ein geruhiges leben 1, 306. sehr häufig in der  
gemeinen und schlechten prosa des Harnen Siegfried (1720),  
z. b. er gedachte 'nun ist es zeit dass du deinem feinde  
vollends den rest gibst' F 3'. er gedachte 'weichst du da  
weiter' F 4'. sprach in sich selber 'gehest du' F 4. gedenkt  
bei sich selber mustu? F 6'. 'gehest du gleich hin', steng sie  
zu sich selbst an, 'so wirst du nur ein zeuge sein müssen  
wie verpflichtet er Merinen bedient und dich hergegen ver-  
achtet' MENANTES (HUNOLD) *die verliebte und galante welt* (1702)  
1, 120. 'ach unglückseliger!' steng er endlich überlaut an,  
'was hast du müssen empfinden! was must du hören und  
worzu solst du dich entschlieszen?' 2, 173. dachte der bauer  
'heute abend hast du dein geld in der tasche' *Hausmärchen*  
1, 46. auch die neuern dichter verschmähen es nicht. wenn  
ich manchmal dachte 'wie wird es mit dir aufs alter werden,  
wenn du zu schanden gebauen bist, wenn du nichts haben  
wirst? wenn du wirst betteln gehen müssen?' so dachte ich  
wieder 'nein, du wirst nicht betteln gehen, du wirst zum  
major Tellheim gehen, der wird seinen letzten pfennig mit  
dir theilen, der wird dich zu tode füttern, bei dem wirst du  
als ein ehrlicher kerl sterben können' LESSING 1, 557.

für diesmal nimm für lieb! hier ist nicht viel zu sinnen,  
der augenblick macht luft, nur frisch mit dir von hinne!  
GÖTTE 7, 74.

was gabs? weh dir! vielleicht in wenig augenblicken  
gib deinen schâdel preis 7, 96.  
du glaubst sie nahm das geld und traut dir das nicht zu.  
7, 97.

sie wird dein sein! sie ist dein! 7, 126. 133. du bleibst, sei  
auf deiner hut! 8, 68 vergl. 42, 86. Johanna spricht zu sich

warum muszt ich ihm in die augen sehen!  
die zûge schaun des edeln angesichts!  
mit deinem blick steng dein verbrechen an,  
unglückliche! ein blindes werkzeug fordert gott:  
mit blinden augen musztest du vollbringen!  
so bald du sahst, verliorz dich gottes schild,  
ergriffen dich der hölle schlingen! SCHILLER 474<sup>a</sup>.

durch zufügung des eigennamens oder einer andern benennung  
wird dieses du verstärkt.

nû heiz, Tanhûsere,  
zegangen ist din swære,  
swâ diu liebe bi dir wære MS. 2, 62<sup>a</sup>. 64<sup>a</sup>.  
'nein', dâhte er allez wider sich,  
'lâ siân, Tristan, versinne dich.'  
GOTTFRIED Tristan 205, 32.

wê dir, sinnelôser man,  
vertreter Tristan!  
lâ disen blinden unsin,  
tuo disen ungedanc hin 481, 9-12.  
Tristan wider sich selben sprach  
'Tristan, hêre, es ist genuoc,  
Tristan, lâ den unfuoc,  
des diu welt niht ruochet  
und doch der sêle ruochet.  
'Tristan, lâ den unsin' ULRICHS Tristan 498, 14. 19.

in solchem welthandel dachte ich 'nun helfe dir gott, Phi-  
lander, mustu du dich in dise weltköpfe alle richten, was  
wird es noch für angst und arbeit kosten' PHILANDRA 1, 12.  
da gedachte ich dann 'hui Simplicii, lasz dich adeln, und be-  
kommt der kaiser eine eigene compagnie dragoner aus dei-  
nem säckel, so bist du schon ein ausgemachter junger herr'  
*Simpliciss.* 1, 306. da sagte ich dann oft zu mir selber, 'hui  
Simplicii, meinst du auch wol es geschehe dir unrecht, wann  
dir einer wieder wett spielte was du zu Paris begangen?' 1, 410.  
nun wolan (gedacht ich), Simplicii, du bist allein, solte dich  
nicht der böse geist zu vexiren unterstehen 1, 653. ich dachte  
bei mir selbst 'lieber Simplicissime! 1009 Keller. doch was schierst  
dich, Laux, bekümmere dich nicht um andere leute, sondern  
siehe zu wie du deinen brief bestellest, damit du bald wie-  
der fortkommst Schlampaupe (1750) 25. Laux, es thut dir  
wohl ein geringer hölzchen 31. nur frisch angefangen, Anton!  
LESSING 1, 248.

courage, Sôller, fort! GÖTTE 7, 81.  
verfluchter ochenkopf, bist du so alt geworden? 7, 95.  
geh, memme, bösewicht, warum erschrickst du so? 7, 96.

elender mensch, dein wort hat ihn zu tode verurtheilt 8, 155.  
thörichter beschränkter mensch! und du siehst nicht dass

sich hier der weg zu deinem glück öffnet, den du so oft vergebens gesucht hast 14, 122. ich würde (zu mir) sagen 'du bist ein thor, du suchst was hienieden nicht zu finden ist' 16, 12.

Auch bei dem lauten sprechen kann ich und du wechseln, doch nur in der zweiten person, du sagst ich bin glücklich und du bist glücklich.

s. ihr der pl. für du erscheint zuerst im 9ten jahrhundert: OTFRID redet den bischof Salomon, dem er einen theil seines gedichts widmete, damit an. sie soll ehrerbietung vor der höhern würde und den grössern abstand des redenden von dem ungeredeten ausdrücken, indem man annimmt es stehe nicht einer sondern mehrere gegenüber; in dieser beziehung sagt HELBLING

sellen ist deheiner,  
er were ouch vil gerne zwên 8, 428.

der pluralis majestatis den die römischen keiser seit Constantin in urkunden gebrauchten und die deutschen könige von ihnen annahmen, wird dabei eingewirkt haben. in ECKEHARDS lateinischem Waltharius kommt einige mal vos vor wie im Rudlieb (Gramm. 4, 301). in den Alideutschen gesprächen wechselt der sing. und pluralis. in den gedichten des 12ten jahrhunderts, in den büchern Moses, in WERNHERS Maria findet sich ihres biblischen inhalts wegen nur du. im Rolandslied blieb das alle du in voller geltung, während in der altfranzösischen chanson de Roland vos gebräuchlich ist. doch im Annolied (467) wird gesagt dass man den Julius Cäsar, um ihn zu ehren, geüßelt habe. im Graf Rudolf, in LANRRECHTS Alexander, EILHARTS Tristrant, VELDEKES Äncide, im Althis, im Eraclius ist die unterscheidung schon festgestellt und das pronomen reverentiae, wie man es nennt (Gramm. 4, 298) eingeführt. die in gleicher würde standen behielten du bei, aber der geringere musste den höhern ihr anreden, während dieser ihm du zurückgab. als ein zeichen der demut wird von dem heiligen Ulrich erzählt

sinen gemazzen (flächgenossen) er beduzte ALBERUS 451.

der gute Gerhard bittet aus bescheidenheit den fürsten den ihn ihrzte, dass er ihn duzen möge (1480). du blieb für alle vertrauliche verhältnisse,

war umbe ich dich heize dū?  
dast von rehter liebe. frouwe, sprich,  
hān ich dar an iender missesprochen,  
daz lāz ungerochen,  
wan ich mac des lāzen niht,  
swaz dar umbe mir geschicht,  
als herzecliche minne ich dich.

SCHENK v. LIMBURG MS. 1, 58<sup>b</sup>.

es ward von einem bruder verlangt: der mächtige Feirefiz sagt zu Parzival

'Jupiter hāt sinen vliz,  
werder helt, geleit an dich.  
dū solt niht mēre irzen mich:  
wir heten bēd doch einen vater.'  
mit bruederlichen triwen bater  
daz er irzens in erlieze  
und in duzenliche hieze.

Parzival 749, 16—22. vergl. 814, 19.

nein, herre, sō niht sprechet,  
si es an iuwern bulden,  
daz ir an uns niht brechet  
mit irzen nāhe sippe die von schulden  
duzende iuwern munt solte bieten.

Jung. Titirel 1736.

wie viel man auf 'die unterscheidung im 15ten jahrhundert hielt, zeigt eine stelle im WITTENWEILERS Ring

Bertschin det daz schelten wo  
und das dūzen dannocht me 9<sup>a</sup>, 29.

beide redeweisen konnten sich mischen bei veränderten zuständen oder schwankenden stimmungen. der kaiser Friedrich I. gab, wenn er gereizt war, dem pabst du zurück, den er sonst ihrzte, wie umgekehrt der pabst, wenn er ihm schmeicheln wollte, ihr gebrauchte. es ist wol dichterische freiheit, wenn WALTHER von DER VOGELWEIDE den künig Philipp in seinen liedern (9, 15, 16, 37—39, 19, 17 folg.) du anredet, den herzog Liupolt von Östreich du (32, 5, 35, 17) und ir (28, 11 folg.). die feinen unterscheidungen die im 13ten jahrh. statt fanden, sind in der Grammatik 4, 304—306 angegeben. auf die auszeichnung die in ihrzen lag, wird mehrmals hingewiesen.

mit irzen sie dā beide einander hōhen pris Jā wolten mēren.  
Jung. Titirel 1757.

ob er möchte understēn  
daz in sīn frunde erliezen  
und in niht dū hiezen,  
des dūht er sich alsō hēr.  
dā von sag ich ir niht mēr.  
es sint hēr bī minen tagen  
se tōde mēr dan dri eralagen,  
die ir genōze hiesen dū HELBLING 8, 430—437.

ihrzen drückte man lateinisch durch vobisare aus DIEFENBACH Glossarium latino-germanicum 627. dieses ihr galt bis in die mitte des 18ten jahrhunderts, wie alle höflichkeitsformen, immer weiter um sich greifend und daher an gewicht immer mehr abnehmend. es konnte auch wie du verstärkend vorangestellt werden, ihr landsmann, ist das lied eure eigne erfindung? CHRIST. WEISK Klügste leute 235. ihr plappertasche, hättet ihr nicht schweigen können Schlampampe 51. ach Eckart, ihr seids, ihr blutkerl! ETTNER Unwüth. doctor 333. nun, ihr matztappe, macht fort, ehe der wein kalt wird 346. in Baiern ward im jahr 1652 ein kurfürstlicher befehl gegeben das, wan der (vom kurfürsten nicht anerkannte) fürst Meinrad von Hohenzollern sich irzet, als wär, uns, kein schreiben von ihm angenommen werden solle SCHMELLER 1, 98. in Baiern sagt man auch noch das ding ist zum ihrzen verdient lob, das ist ein hier zum ihrzen, stal. una birra da dirle voi. der mann sagt zur frau du, die frau zu ihm ihr SCHWEINICHEN 3, 251. 253. Schauspiele des herzogs HEINRICH JULIUS v. BRAUNSCHW. 7, 87. 577. 578. GRYPHIUS lässt den künig Theodorus, der von sich das majestätische wir gebraucht, zu Peter Squenz ihr sagen 728—731. MENANTES (HUNOLD) geht in seinen romanen von ihr und du nicht ab. Friedrich der grosse ward in den briefen seines vaters ihr angedet, dem er sie zurückgab; s. PREUSZ Urkundenbuch zur geschichte Friedrich II. in Cabale und liebe spricht der kammerdiener zu der vornehmen lady ihr SCHILLER 189<sup>a</sup>. gegenwärtig ist es in der umgangssprache fast ganz verschwunden, in besondern verhältnissen kann es wol noch gebraucht werden, und bildet dann ein mittelglied zwischen du und sie. doch in der idealen dichtung, in der dramatischen und epischen, dauert es fort, neben du, nach der verschiedenheit der verhältnisse. so erwidert Nathan (LESSING 2, 272. 273) im gefühl des eigenen werthes du, womit ihn der sultan anredet, während er dem tempelherrn gegenüber ihr gebraucht. in GÖTTES Clavigo ist ihr eine vermittlung zwischen du und sie, im Götz, Egmont und im ersten theil vom Faust herrscht es vor, in dem zweiten du. SCHILLER gebraucht in den Räubern und im Wallenstein du, ihr und sie, in der Jungfrau, Turandot, im Tell und Demetrius kein sie, in der Phädra nur du. im Oberon wendet WIELAND ihr öfter an, in GÖTTES Hermann und Dorothea ist es regel, dagegen unzulässig in der Luise von Voss, die sich über die wirklichkeit nicht erhebt. auch in GÖTTES Reinecke vos ihrzen sich die thiere, und nur bei leidenschaftlicher erregung oder aus geringschätzung tritt du ein.

Das verbum steht natürlich auch im pluralis, aber das folgende relative pronomen behält den singularis, man sagt unglücklicher, der ihr seid! böser verräter, der ihr seit Bocaccio 2, 124.

1. noch weitere entfernung zwischen den redenden wird bewirkt wenn die dritte person des sing. die zweite vertritt. man will damit ehrerbietung beweisen und andeuten dass das verhältnis keine vertrauliche nähe gestalte; doch kann auch ironie dabei statt finden. von dieser widernatürlichen redeweise die bei andern völkern selten vorkommt (vergl. Personenwechsel 11), findet sich im ahd. und mhd. kein beispiel. sie hat sich erst in der zweiten hälfte des 16ten jahrhunderts geltend gemacht.

α. ein appellativum bezeichnet die würde des angedeten, oder das verhältnis zwischen den sprechenden. in einem drama des herzogs JULIUS von BRAUNSCHWIG (1594) sagt der wirth zu dem junker Vincentius Ladislaus 'der junker hat ja nach mir geseendet, was ist sein begehrt' 514. es ist alles fertig, wenns dem junkern nur geliebet' 515. als er in die bütte mit wasser gefallen ist, sagt der lustige rat zu ihm wie gefellt dem herrn das badt? 553. wann es dem herrn nit zuwider wäre oder er zu antworten nicht bedenkens, so möchte ich gerne wissen wo der herr daheimb wäre Isaac Winkelfelder (Augsb. 1617) 3, 185.

mein herr verzeih, ich weiss wie wahr sothanes scherzen.  
A. GRYPHIUS 225.

mein herr sieht sonnen hier, und gleichwol seh ich nacht das.  
so muss' mein herr eines ziemlichen alters sein 774. was

ich der jungfrauen versprochen und verspreche, bin ich stets willig zu leisten, ob mir wol bewust dasz ihr an meinen geringgeschätzten diensten wenig oder gar nichts gelegen 777. die (beiden) jungfrauen halten für ihre lust mit uns ein wenig zu scherzen 778. mein herr sieht in welchem lande dieser brief geschrieben ist CNA. WEISK Klügste leute 78. der herr wird ihm belieben lassen vor mir in den busch zu gehen *Simpliciss.* 1, 260. der herr wird ihm nicht zuwider sein lassen sich vor diszmal in die zeit zu schicken das. der herr ist frisch und jung, er ist müszig und schön, er lebet ohne sorge, und, wie ich vernehme, in allem überflusz 1, 328. dort liegt eine kappe, die musz der herr ohne das aufsetzen, wann er von hier aus zu ihr geführt wird. bitte und ermahne demnach den herrn, so hoch als ich immer kan, er erzeige sich gegen dieser dame, wie es ihre hoheit meritiret 1, 360. der herr thue nach seinem belieben 1, 336. was beliebt meinem hochgeehrten herrn? 2, 6—10. mein hochgeehrter herr beliebe meiner vorwitzigen jugend zu vergeben 2, 11. mein bruder (antwortet Springinsfeld gar ehrerbietig) vergebe mir vor diszmal und sei mit mir zufrieden 2, 13. Isaac. bist du hier, mein sohn? Esau. ja, meinem herrn vater zu dienen CNA. WEISK Comödienprobe 86. dafür lasse der herr mich sorgen Schlampampe 1, 55. ist denn der herr bruder nicht verheirathet? ERTZEN Medic. maulaffe 321. in LESSINGS Nathan reden sich der tempelherr und der klosterbruder mit ihr an, aber letzterer, um seine verehrung zu bezeigen, gebraucht auch daneben herr in der dritten person.

nehm sich der herr in acht mit dieser frucht 2, 214.

tempelh. ihr kennt mich schon nicht mehr?  
klosterbr. doch doch! ich glaubte nur dasz ich den herrn in meinem leben wieder nie zu sehen bekommen würde. denn ich hoffte es zu dem lieben gott. der liebe gott der weisz wie sauer mir der antrag ward, den ich dem herrn zu thun verbunden war 2, 296. 297.

wozu der lärm? was steht dem herrn zu diensten? GÖTTE 12, 69.

Mephist. wollte nach frau Marthe Schwerdtlein fragen!

Marthe. ich bins, was hat der herr zu sagen? 12, 150.

ich fühl es wol dasz mich der herr nur schont 12, 160. trinkt mein sohn auch ein gläschen fürs nüchterne?

Voss Luise 1, 172.

gefällt es meinem könig platz zu nehmen? SCHILLER 570<sup>a</sup>.

β. der eigenname der dritten person wird genannt, wie kinder die zu reden anfangen, ich damit ausdrücken. beispiele zeigen sich erst im vorigen jahrhundert. *Damis.* nun? geht Lisette nicht mit? *Lisette.* ich bin ihre gehorsamste dienerin. wenn sie befehlen, so werde ich gehorchen LESSING 1, 223. *D. Lisette* spricht so albern nicht 1, 224. *Minna.* sie haben sich doch wohl nicht bloß gezieret? *Tellheim.* gott! so kann Minna sprechen! 1, 581.

oder ersinnt mein Karl noch ein anderes mittel?

Voss Luise 1, 172.

wo mir Amalie wagt mein armes kind zu verspotten 2, 413. liebt mich meine Louise noch? SCHILLER 184<sup>a</sup>.

γ. in den beiden angeführten fällen steht das verbum immer im sing., doch bei hohen wärden, wie majestät, hoheit, durchlaucht, excellenz und ähnlichen, pflegt man, um noch grössere ehrerbietung an den tag zu legen, den an sich unnatürlichen pluralis zu gebrauchen. HEINRICH VON EPPENDORF sagt noch (1545) in der übersetzung der dänischen chronik von ALBERTUS KRANZ in der vorrede zu dem könig von Dänmark sodann nün vsz gnaden gottes e. k. maiestat der selbigen land ein mechtiger kunig und herr ist, e. k. maiestat erkundiget hat. JAC. AYERER sein majestat bat mir befohlen Comöd. 47<sup>a</sup>. eur majestat die woll verschonen Tragöd. 53<sup>a</sup>. ihr majestat meints treulich gut 140<sup>a</sup>. beispiele beginnen am ende des 16ten jahrhunderts. es werden e. f. durchleucht. kaum glauben können *Schauspiele des herzogs HEINRICH JULIUS V. BRAUNSCHWEIG* 531. gnädiger herr, wir zweifeln nicht e. f. durchl. werden in ihrem lande viel wilde schwein haben 534. e. f. durchleuchtigkeit verzeihen uns das wir fragen 535. wir wissen das e. f. durchl. lust haben nach gensen, kranichen und anderm federwildpret 536. fürwar, gnädiger herr, das ist nicht gut das e. f. durchleuchtigkeit die kerne essen das. haben e. f. durchleuchtigkeit auch falken? 538. e. f. durchleuchtigkeit werden ohne zweifel einen guten reitschmid haben? 550. ewre f. durchleuchtigkeit wissen was wir mit derselben geredt haben in vertrauter sache 552. alle diese stellen kommen in dem lustspiel *Vincenzius Ladislaus* (1594) vor, JON. SOMMER

CYCNARUS brachte (1599) dieses stück in gereimte verse, worin er zwischen dem sing. und pl. schwankt.

es mögens ewr gnaden glauben nicht 701.

haben ewr gnaden auch falken hier! 703.

dagegen,

das ist ewr gnaden trawn nicht gut

das sie die kern mit essen thut 700.

es ist uns newlich wurden erzehlt

das ewr gnaden ein gut musie helt 704.

ewr fürstliche durchleuchtigkeit

weisz was wir nur vor kurzer zeit

vertrauter sache geredet han 727.

Opitz sagt in der zueignung der geistlichen poemata zu der herzogin Sibylle von Schlesien (1637) ew. fürstl. gnaden sind unter so groszen edelen tugenden mit der gottesfurcht so viel mehr begabt, und so ferner. ihre majestat werden sich ob der guten leut (der schauspieler) einfalt und wunderlichen erfindungen nicht wenig erlustigen A. GARNIUS 727. ihre majestat werden wunder sehen 731. wollen ihr liebden so gnädig sein? CHRIST. WEISK Comödienprobe 7. ihre fürstliche durchlaucht sein nur so gnädig und lassen mich weiter reden das. ihre durchlaucht halten es mir zu gnaden 8. ihre durchlaucht geben mir den abschied das. schönste princessin, euer liebden befehlen etwas das mir anstehet 23. kennen ihre durchlaucht herrn Isaac nicht? 35. ihr gnaden entrüsten sich nicht über den diener ders. Klügste leute 237. nun wissen aber eu. hochgräf. excellenz dero hohen vernunft nach, wie übelanständig, ja unverantwortlich einem soldaten fallen würde, wann er solchen ort, wie dieser ist, dem gegen theil ohne sonderbare noth einhandigte. weasentwegen dieselbe mich dann verhoffentlich nicht verdanken werden, wann ich mich befeiszigte zu verharren bisz die waffen eu. excellenz den ort zusprechen *Simpliciss.* 1, 286. euer excellenz können mich mit billigkeit um diesen verlusts willen nicht aufhängen lassen 2, 50. 'mit diesem tractament' sagte ich zum obristen, 'wollen euer excellenz verlieb nehmen 2, 51. aber madame werden erlauben MENANTES *Die verliebte und galante welt* (1702) 2, 129. ew. herrlichkeit werden ohnfehlbar von dem langgewachsenen barte belästigt werden *Cavalier im irrgarten* 205. mein englisches fräulein werden mir dennoch erlauben 410. wolten aber der herr v. A. mir eine einzige gefälligkeit noch erweisen 568. vergessen ew. excellenz nichts SCHILLER 185. ew. excellenz schalten und walten im land 193. nach dem was ew. excellenz mir gesagt haben 195. *Mephistopheles* sagt zum *Faust* ironisch

herr doctor wurden da katechisiert:  
hoff es soll ihnen wol bekommen GÖTTE 12, 184.

geringe leute gehen noch weiter herab, die frau Miller sagt zu dem secretar Wurm wie der herr sekretar selber die einsicht werden haben SCHILLER 182<sup>a</sup>.

δ. grössern einfluss hatte die einföhrung der dritten person des persönlichen geschlechtigen pronomens, auch ohne dass sonst eine anrede vorher gieng. es musie nun er und sie unterschieden werden. bei dem herzog HEINR. JULIUS V. BRAUNSCHW. ist diese neuerung noch unbekannt, er braucht bloz du und ihr mit richtiger unterscheidung, wie auch JAC. AYERER (1618). OPITZ aber schreibt (1637) in der zueignung des zweiten bandes an Dieterich v. Werder ich gestehe es, hochgeehrter herr obrister, es ist genug, dass er meine reimen lieset und könnte ich ihn wol mit dem schreiben verschonen. aber er wolle solches auch lesen den reimen zu ehren. bei ANDR. GRYPHIUS zeigt sich die dritte person in voller geltung in der tragödie wie im lustspiel, mithin wird sie in der ersten hälfte des 17ten jahrhunderts aufgekomen sein. Cardenio findet die Celinde im grab.

Card. o gott, was find ich! Cel. ach, ich sterb in höchster noth.

Card. ist diss Celinde? Will mich ein gespenst erschrecken?

Cel. will mich Cardenio aus dieser gruft erwecken?

Card. Celinde, schau ich sie? Cel. schickt ihn der himmel mir!

Card. zu ihr in diese gruft! Cel. mein herr, ich sterb allhier!

Card. ista möglich dasz ich sie Celind allhier soll schauen!

Cel. er schau mich hier vertieft (versenkt) in unerhörtes grauen.

Card. wer führt sie in ein grab? Cel. verzweifeln. herr, und er.

Card. o grauses wunderwerk! Cel. mir leider viel zu schwer.

wofern sein haaz auf mich noch wie vorhin erbitert,

so schau er auf mein hert das in der angst erbitert,

in die es sich gestürzt, mein herr, um ihn allein

und stosse seinen stahl zu enden diese pein

durch die entblözte brust. dafern er mit mir armen

mitleiden tragen mag, so woll er sich erbarmen

und führe mich von hier 235.

Cel. er rette we er kan! er rette mich beürthe!

er rette dieses hert das ihn so herrlich liebt.

Card. sie steige zu mir auf. Cel. es hält mich etwas an!  
 doch schau ich nichts als ihn. er reiche (wo er kan)  
 mir den beherzten arm. o gott, lass uns von hinnen!  
 Card. Collinde, möcht ein mensch so fremden fall ersinnen!  
 wie kommt sie an den ort bei ungeheurer nacht? 236.

meine himmlische! wil sie ein probestück meiner stärke sehen,  
 sie sage nur ein wort, ich wil eine größere that verrichten 774.  
 ach, mein herr Palladi, wie ist er so freigebig mit dienst-  
 anbietungen und so fest (tenax) mit der lieferung! 777. ei,  
 herr Palladi, er eile doch nicht so heftig 778. die jungfrau  
 verzeih, ich seh dasz eine person sie ansprechen will: sie  
 fahre wohl 779. sie liebe was sie liebet und lasse fahren  
 was nicht bleiben will das. ich bitte sie (mehrere) treten  
 etwas hinter die tapete und hören unsern reden mit geduld  
 zu 829. günstiger leser, ich erzehle diese geschichte nicht  
 damit er viel darüber lachen solle Simpliciuss. 1, 113. was  
 mich anbelangt, so will ich ihm ein fühllein geben, wann er  
 will 1, 342. sachte sachte, mein hochgeehrter herr landsman,  
 er lasse diese unnötige gedanken aus dem sinn 1, 389. mon-  
 sieur Schönstein, ist ers? oder ist ers nicht 1, 397. und  
 gewislich, mein freund, sei er versichert dasz ich mir oft ein  
 gewissen daraus mache 2, 15. ich bitte er fahre nur fort,  
 oder er fahe doch vielmehr an zu erzehlen 2, 19. dieses er  
 und sie war im 17ten jahrhundert hüflicher als ihr, das nur  
 über du stand. die vornehmsten personen werden damit an-  
 geredet. schönste princessin, sie mache ihren unterthänigen  
 diener zum sclaven ihrer gedanken Caa. Weiss Comödien-  
 probe 24. Esau. schönste princessin, sie wende die augen  
 nur auf mich. Basmath. mein lieber unbekandter, er kann  
 die strazze gehen, wenn er will 34. schönste Basmath, sie  
 verhindert mich, sie nöthiget mich 168. 'ach mein engel'  
 sagte sie (die frau zu dem mann), 'was will er mit dem un-  
 gesunden wein in dem leibe? er gedenke doch dasz er durch  
 einen jedweden becher etliche tage von seinem alter und  
 noch einmal so viel blutstropfen von meinem herzen absaufen  
 musz. ach, er thu den becher weg!' ders. Erznarren 18.  
 Liszen. aber ich fürchte mich vor ihm, herr doctor. Chre-  
 mes. darzu hat sie keine ursach 132. ich will nicht hoffen,  
 hr. doctor, dasz er meiner mutter wird was unfreundliches  
 zutrauen 133. ach, jungfer Liszen, sie rede nicht wider ihr  
 gewissen 134. was will er doch vor vergnügung in dieser  
 grausamen wohnung holen? ders. Klügste leute 217. und so  
 in den übrigen gesprächen dieser romane. in dem Machiavellus  
 desselben verfassers erhält der schulmeister Scibillis er und  
 ihre claritäten, gibt aber den candidaten die um die pickel-  
 häringssstelle nachsuchen, ihr zurück. in einem liede sagt  
 Weise

ach! wie geht es immer zu,  
 die verliebten herzen  
 heissen nicht einander du,  
 wann sie freundlich scherzen:  
 alles heiszt nur, er und sie.

Überflüssige gedanken L2.

frau mutter, sie schweige nur stille Schlampampe 40. frau  
 mutter, komme sie nur herein und lege sich ins bette, ehe  
 sie kränker wird: sie sieht indem ganz blasz aus Schlamp.  
 (1696) 41. frau mutter, sie sage nur ob sie uns neue kleider  
 will machen lassen Schlampampe (1755) 6. er denke doch  
 nur 15. Eckart sagte zu Siegfrieden 'hr. sohn, was meinest  
 er, will ihm die lust zum studio medico noch vergehen?  
 ETTKE Unwürdiger doctor 204. mademoiselle, sie gebe sich  
 zufrieden. sie lobe unterdessen vergnügt 418. in der Felsen-  
 burg wird der ehrwürdige altvater mit er angeredet, gibt aber  
 nur ihr zurück (2, 518), wie vater und grossvater den enkel  
 ihrzen (1, 5. 23). mein lieber landsmann, er erzeugte mir  
 hiermit einen besondern gefallen Cavalier im irrgarten 302.  
 mein freund, ich bin ihm sehr verbunden für seine be-  
 mühung 366. der fürst ward seiner bestürzung gewahr, fragte  
 derowegen 'wie, mein Elbenstein, will er mir nicht diesen  
 gefallen erweisen?' 374. da Elbenstein etwas näher kam, sagte  
 der fürst 'so will er denn schon wieder von mir wegziehen?'  
 'hernach will ich ihm seine entlassung geben' 375. als schüler  
 trugen wir nicht eher degen als ein jahr zuvor, ehe wir die  
 universität beziehen sollten. anstatt uns der rector zuvor ihr  
 betitulte, so nennete er uns bei empfang des degens er Leipz.  
 avanturier 1, 72. der rector und seine frau nenneten uns  
 nicht mehr ihr, sondern er; dieses machte uns doppelt stolz  
 1, 75. könig Friedrich Wilhelm I. gebrauchte in seinen unter-  
 redungen wie in den an den rand geschriebenen entscheidungen  
 er. ebenso redeten bis an das ende des 18ten jahrhunderts die

fürsten ihre beamten mit er an, der edelmann seinen gerichtshalter,  
 der pfarrer den küster, der lehrer den schüler der hö-  
 heren klassen. es lag nichts herabwürdigendes darin und be-  
 zeichne nur die verschiedenheit des verhältnisses. der vormund  
 sagt zum mündel ei, Leander, so jung und er hat sich schon  
 ein mädchen ausgesehen? LESSING 1, 464. Ferdinand redet  
 in Cubale und liebe den vater seiner geliebten immer damit  
 an, wie der präsident den secretar Wurm, sieht er, mein lieber  
 Wurm SCHILLER 185' u. s. w. zur Louise sagt der präsident  
 auch sie, hoff ich, wird ihre gunst nicht verschenkt haben 193'.  
 die lady zu dem mädchen Louise nennt sie sich? wo will  
 denn sie hinaus? 203', sie wechselt mit du. wo sie des pl.  
 noch nicht eingeführt war, gebrauchte es auch der geringere  
 dem höheren gegenüber. der bauer spricht

'herr ammann, wie gesagt, erstatt er nur bericht,  
 wir mögen diesen herrn (zum pfarrer) nicht haben'  
 'so sagt doch nur, warum denn nicht?'  
 'er hörts ja wohl, er hat nicht solche gaben  
 wie der verstorbne herr' GALLAT 1, 204.

Louise sagt zu ihrem vater beständig er, ich versteh ihn vater,  
 fühle das messer das er in mein gewissen stöszt SCHILLER  
 183'. was sagt er da? was? das. seh er nur um sich,  
 vater 208'. bei LESSING wird die kammerjungfer mit sie an-  
 geredet, um gottes willen, liebe Lisette, dasz er nicht merkt  
 dasz sie sich so lange bei mir aufgehalten hat, geh sie hurtig  
 unterdessen in das kabinet LESSING 1, 225. thut sie doch  
 ganz fröhlich, mein jungferchen 1, 236. hat sie auch schon  
 davon gehört, Lisette 1, 258. das geht zu weit, Lisette, traut  
 sie mir keine überlegung zu? 1, 261. will sie mich alsdann  
 noch, jungfer Lisette? 1, 288. Götzes mutter schreibt an Fried-  
 rich von Stein, den zwölfjährigen knaben, den sie sonst immer  
 sie anredet, lieber Fritz, erinnert er sich noch, wie wirs zu-  
 sammen sangen? Briefe von Götz und dessen mutter an  
 Friedr. v. Stein 95. Voss lässt in der Luise den pfarrer sei-  
 nen eidam beständig erzen.

hört er, mein sohn, wie sie waltet, die herscherin? 1, 39.

üb er denn seinen beruf mit freudigkeit stüts wie Johannes 2, 126.

nehm er sie hin, mein sohn, das kind ist sanfter gemütsart 3, 360.

die diensleute, für die sich das städtische sie nicht schickt,  
 gebrauchen der herschaft gegenüber er und sie: die magd  
 spricht zur braut

jungfer, mich sendet mama, ob sie nicht ein wenig hinaus  
 kommt 3, 453.

Hans zu Wallther

hat er nicht immer gehört, herr bräutigam, dasz u. s. w. 3, 492.

Mephistopheles sagt zu der Marthe

lass sie doch ja für ihn (den verstorbenen mann) dreihundert  
 messen lesen Götz 12, 167.

bei verstimmungen, plötzlicher entfremdung geht man in er  
 über. der vater sagt zu dem sohn den er sonst duzt, seit  
 wenn ist denn das ei klüger als die henne? he? herr doctor,  
 vergess er nicht dasz ich vater bin LESSING 1, 27. bleib er  
 mir, herr informator, mit den possen weg das. der prins  
 sagt in der aufwallung ich habe zu fragen, Marinelli, nicht  
 er 2, 124. Faust zu Wagner den er sonst ihr oder du an-  
 redet,

such er den redlichen gewinn!  
 sei er kein schellenlauter thor! Götz 12, 37.

Sibel zu Mephistopheles

was, herr? er will sich unterstehen  
 und hier sein hokuspokus treiben? 12, 116.

Mephistopheles höhrend zu Faust

und kurz und gut, ich gönne ihm das vergnügen  
 gelegentlich sich etwas vorzulügen 12, 173.

Werther sagt zu einem dienstmädchen soll ich ihr helfen (das  
 gefäsz auf den kopf heben), jungfer? Götz 16, 11. der schlechte  
 Hermann erkundigt sich wer Pamina und Tamino sei:

alle schwiegen darauf und lächelten, aber der vater  
 sagte 'nicht wahr, mein freund, er kennt nur Adam und Eva!'  
 40, 259.

dieser gebrauch des pronomens kommt jetzt immer mehr ab.  
 s. es ist schon oben (l, γ) bemerkt dasz wenn eine hohe  
 würde angeredet ward, man gegen das ende des 17ten jh. an-  
 fang das verbum im pl. zu setzen. so auch ausser der an-  
 rede, ihre durchlaucht, der herr vater, wollen bald hier sein



CHR. WEISE *Comödienprobe* 78. seine durchlaucht der herzog empfehlen sich mylady zu gnaden SCHILLER 189. der hofmarschall Kalb stehen im vorzimmer 205. man thut auch den letzten schritt und setzt statt der würde das bloße pronomen in der dritten person des pl. dieses sie das als der höchste grad der höflichkeit gall, begann in der zweiten hälfte des 17ten jahrhunderts. sie lassen mich nur ausreden CHR. WEISE *Klügste leute* (zuerst 1673) 101. wie stehts, herr bürgermeister, haben sie ihren organisten eingebüßt? nun müssen sie einen andern annehmen 206 ders. in der *Comödienprobe* (1695), wo meist fürstliche personen auftreten, erscheint sie als regel mit wenigen ausnahmen, wo noch die dritte person des sing. oder die zweite des pl. gilt. nur einige beispiele daraus, verlangen sie bogen und pfeile? die sollen bald vorhanden sein 23. B. ach himmel, wo bin ich? E. schönste princessin, wo sie zu befehlen haben 33. Esau sagt zu Isaac der als ein könig betrachtet wird, mein herr vater, haben sie von dieser fabel auch etwas vernommen? 66. sie lassen mich aus diesem verdacht gesetzt sein 69. durchlauchtige princessin, ich hab es nicht verschuldet dasz sie zweifeln wollen 69. gnädigste princessin, sie halten mir eine kühnheit zu gnaden 70. ach schönste Basmath, haben sie die gewalt über mich gehabt die gedanken und die seele selbst an sich zu locken, ach so lassen sie nur einen blick von einer neuen gnade gegen mich hervor brechen 72. 73. schönste Basmath, sie geruhen in ihrer seele nachzusuchen 75. mein herz (sagt der fürst zu seiner gemahlin) sie haben das meiste zu sprechen und lassen sich mit keinem wort vernehmen 82. gnädigste frau, sie scherzen mit einem titel der mir sonst nicht ansteht 104. STIEGLER sagt in der zuschrift seines *Sprachschatzes* (1691) zu dem herzog Anton Ulrich v. Braunschweig was aber eu. hochfürstl. durchlaucht, gnädigster herzog, betrifft, so sind dieselbe dieser wehrtesten hochteutschen sprache selbst ein höchst erleuchteter meister, mächtigster vermehrer, und aller undertänigsten nachfolge preiswürdigster vorgeher, wie sie solches mit eigner hochfürstlichen hand durch unsterbliche schriften, gleich einem keiser Julius, dargethan haben. mit übergang aus der dritten pers. sing. wann mein herr öfters die beschwerung hat, so können sie in München ihnen das oleum scarabaeorum majalium kaufen und mit sich nehmen ETTNER *Unwürr. doctor* (1697) 775. bald gieng es auch auf geringere stände über. sie sagen von keiner aufwartung nicht, sondern ihr befehl wird mein wille sein *Schlampampe* (1698) 35. sie lassen sich nicht abhalten, mein herr doctor 59. in einem schauspiel, Der schlimme causenmacher (1701), sagt der schreiber eines advocaten zu der tochter eines schenkwirths in gezierter stil mademoiselle, sie vergeben mir, ich merke aus ihrem sonst schönen angesichte dasz sie sich über etwas offendiret befinden. meinen sie dasz ich würdig sei die derselben erzeugte schmach zu rächen, so soll meine faust und dieser deggen zu ihren diensten stehen 44. mademoiselle, sie gehen sich nur zufrieden und erkundigen sich erst ob solches auf des richters verordnung geschehen. erinnern sie sich denn etwa eines feindes der lust hätte sie vor gericht zu vexiren 45. bei andern wird er oder der herr gesagt. in dem roman *Die verliebte und galante welt* von MENANTES (HUNOLD) vom j. 1702 reden sich die vornehmen leute gewöhnlich mit ihr an, doch in dem zweiten theil, wo die gezielte und schwülstige sprache auf die spitze getrieben wird, kommt auch einigemal sie vor. sie wännen nicht als ob wir sie dadurch zu neuen versicherungen einer treue von etlichen wochen bewegen wollten 2, 47. sie sah ihn aber mit einer nachdenklichen miene an und sagte 'wo sie es ungütig nehmen dasz (ich) die masquenfrelheit gebrochen, habe ich es verdienet 2, 104. haben sie einen guten freund gesucht das ihr unglück wird zu überwinden sein, wenn sie sonst nichts als dieses zu beklagen 2, 113. ob sie meine freundschaft vor so hoch und schön gehalten haben, sollte fast zweifeln, weil sie damit nicht zufrieden, sondern um mehr baten 2, 130. hilf himmel, madame, wie kommen sie auf die gedanken? 2, 148. Polylogus sagt zum kaiser Theodosius

was quälet sie für ein verborgner schmerz  
den man an ihrer stirne liest? GÖTTER 970 (1715).

JON. SBN. BACH schreibt (1733) an den kurfürsten von Sachsen sie wollen dieselbe (die von ihm überreichte arbeit) nicht nach der schlechten composition sondern nach dero weltberühmten clemenz mit gnädigsten augen ansehen und mich dabei in dero mächtigste protection zu nehmen geru-

hen Westermann *Monatshefte* 1857 462. LUDW. SCHNABEL gebraucht in der *Felsenburg* (1731—1734) und in dem *Cavalier* (1738) in der regel ihr und er nach ihrer abstufung, doch, wiewol nicht häufig, auch sie, vornehmen leuten gegenüber, wenn unterwürfigkeit soll ausgedrückt oder geschmeichelt werden, auch wol in ironischer rede. als ein studirender werden sie vielleicht besser als andere ungelehrte zu begreifen wissen wie u. s. w. *Felsenb.* 1, 9. sie belieben allzu vorthellhaftig von ihrem diener zu sprechen 1, 17. gestrenger herr, sie können nicht glauben was massen u. s. w. 2, 30. daferne sie, allerschönstes fräulein, demselben nicht dero unschätzbare gegengunst zur erquickung gönnen wollen 2, 103. madame, vor dero besondere gnade und gütigkeit, die sie mir elenden erstlich ohne mein wissen, nachhero aber durch sichere merkmahe erwiesen, schätze ich mich verbunden ihnen mit meinem blute zu dienen 2, 113. mademoiselle, warum nehmen dann sie keinen theil an den lustbarkeiten bei der musik? 3, 150. da sie (madame) ihre messures weiter nach belieben nehmen können 3, 137. jedoch ich gratulire ihnen zur glücklichen niederkunft, bedaure dasz sie mich etliche wochen daher (wo es anders wahr ist) geliebt haben und bitte sie wollen sich desfalls keine weitere mühe geben 3, 437. nun, mein herr, haben sie sich diese nacht eines andern besonnen? Elbenstein antwortet mein herr gebe sich doch ferner keine mühe *Cavalier* 189. erschrecken sie nicht, mein herr, ich bin kein gespenst 206. gebrauchen sie sich doch der gelegenheit 212. bedaure von herzen dasz sie nicht ruhig schlafen können 245. 'ach, mein werthester Elbenstein', antwortete das fräulein, könnten sie nur in mein herze sehen 452. madame, sie suchen vielleicht ein wort von mir heraus zu locken, welches mir das leben kosten soll 508. ich glaube dasz sie mich aufrichtig und getreu lieben würden 563. indessen entschlagen sie sich der übermäßigen liebe 568. dagegen als GELLERT schrieb (1743—1789) war diese redeweise völlig durchgedrungen und der notwendige ausdruck der höflichkeit; so erscheint sie auch in dem *Leipziger Avanturier* (1756). ihr trat daher in der umgangssprache fast ganz zurück. Cleon (der vater) ja, indem herr Damis z. e. zu dir spricht 'mein schönes Julchen, ich habe dich' — Julchen. o er heiszt mich sie, er würde nicht du sprechen, das wäre sehr vertraut, oder doch wenigstens unhöflich. Cleon. nun nun, wenn er dich auch einmal du hiesze, deswegen verlörst du nichts an deiner ehre. hat mich doch die selige frau, als braut, mehrmals du geheissen, und es klang mir immer schön GELLERT 2, 36. die dritte person im sing. oder ihr wäre in den verhältnissen die GELLERT in seinen dramen schildert, unstatthaft gewesen. LESSING und SCHILLER haben sie in das höhere drama eingeführt, der marquis Posa sagt zu Don Carlos

jetzt endlich hör ich meinen Carlos wieder:

jetzt sind sie wieder ganz sie selbst SCHILLER 253.

wir finden es in der *Emilie Galotti*, in den *Räubern*, dem *Fiesco*, *Don Carlos*, *Wallenstein*. GÖTTE gebraucht es im *Clavigo* nur mässig. Voss läßt es in der *Luise* mit recht zu, nehmen sie mirs nicht übel, mama hat die löffel vergessen.

1, 345.

5. dass der pl. dieselben in der anrede zuweilen sie des pl. vertrete, ist schon oben sp. 1024 gesagt, hier ist hinzuzufügen dasz auch der sing. wie er die zweite person ausdrücken kann. ewre durchleuchtigkeit wissen was wir mit derselben geredt haben HEINR. JUL. v. BRAUNSCHW. 562. herr, vater, hier ist ein freund von demselben, der ihn gerne sprechen wolte ETTNER *Unwürr. doctor* 81. 'mein herr verzeihe mir', antwortete Eckart, 'mir ist dessen person unbekant, doch erinnern mich wohl etliche gesichtslinimenten denselben ehemals gesehen zu haben' das. 'und er', sagte sie, 'mons. Rente, aus was vor einem lande kombt derselbe zu uns? er ist unter der zeit gar fett worden' 218. gott vergnüge dieselbe mit allem selbsterwünschten wohlsein 478. hr. obrister lieutenant, wie herzlich erfreue ich mich denselben noch vor meinem ende zu sehen 570. derselbe nehme mir nicht übel *Felsenburg* 2, 129. meine krankheit ist so gefährlich nicht gewesen, sondern ich hätte dieselbe gleich nach meiner zurückkunft ohnfehlbar besucht, befürchtete aber u. s. w. 3, 437. einer würde gegenüber steht auch wol das verbum im pl., wessentwegen dieselbe (ewre excellenz) mich nicht verdanken werden *Simpliciss.* 1, 286. was aber eu. hochfürstl. durchl. betrifft, so sind dieselbe dieser hoch-



teutschen sprache selbst ein höchsterleuchteter meister  
STIEGLER zuschrift des Sprachschatzes.

7. endlich wird auch das unbestimmte man der dritten person für die zweite des sg. oder plur. gebraucht. meist lautet es barsch, befehlend, abwehrend, zurückweisend: es kann auch einen vorwurf enthalten. man schweige! man entferne sich! man hat sich übereilt! man trinkt gerne ein glas über den durst! der lehrer fährt den schüler an, man ist träge! man spielt den ganzen tag, man arbeite! man ist nie wo man sein soll! SEUMER leben 86.

man halte mich nicht mehr in den verfluchten enden!

A. GRYPHIUS 1, 192.

man scherze nicht mit mir! CHR. WEISS Comödienprobe 45.

wie stehet es, herr leutenant Serapion? hat man das schwerdt auch in ein pflugschar verwandelt? ETTNER Unwärd. doctor 332. herr bruder Eckart, er verzeihe dasz ich fragen mag 'wo hält man sich denn anjetzo auf?' 398. musz ich auch hier belästigt werden? was will man von mir? SCHILLER 630. nichts! hier ist der ort nicht. in meinem cabinet mag man einmal wieder anfragen das. doch auch ohne unwillen, man schaue und man wundere sich A. GRYPH. 1, 732. dasz man die sackeln anzünde und uns in das zimmer begleite 1, 752. wie ist die zeit hero, als wir einander nicht gesehen haben, ergangen? wo hält man sich anjetzo auf? ETTNER Medicin. mauflaffe 320. der kaiser spricht

getreuester Paulin,

wo hat man sich so lange doch verweilt?

GÖTTER 974.

bei küchenrecepten, man sol nemen ein phunt mandels Buch von guter speise 1. man neme geflüge hechede und schupe die 7. umgekehrt sagt der landmann östlich des Lechs du bist, du moinst, du kanst für man ist, man meint, man kann SCHMELLER Mundarten Baierns 195. wie im lateinischen deum non vides, tamen ut deum agnoscis ex operibus eius.

w. wir hat in gewissen verhältnissen die bedeutung von du oder ihr, eigentlich von du und ich, und scheint aus einem untergegangenen dualis entstanden; vergl. Personenwechsel 19—22. gutmütig sagt die mutter zum kind 'heute haben wir lange geschlafen! jetzt wollen wir uns anziehen, zu hette legen', oder ermahrend, 'heute wollen wir artig sein.' in der Oberpfalz soll der beichtvater sich eines solchen wir bedienen. höflich schmeichelnd, was machen die musen? wie fließen uns die verse? SCHILLER 637. scherzhaft und ironisch sagt der freund zum andern wo es etwas gutes gibt, da sind wir bei der hand! da lassen wir nicht auf uns warten! Selicour sagt zu La Roche ich darf kaum hoffen dasz sie mir vergehen können, und dieser antwortet bitter ironisch aha! steht es so? fangen wir an geschmeidiger zu werden? SCHILLER 643. meist ist es der lehrer, prediger, der höher stehende, der einen tadel mildern will und gleichsam einen theil der schuld übernimmt. aber was lernen sie (die doctores) uns? nichts göts. an der heiligsten zeit sind wir am allerlichtfertigsten, wan sie es uns vertragen und nit darumb strafen. es ist euwer gewonheit, am eschermitwochen, so man die altar verhegt und dich zu hohen dingen ermant, so seind wir am aller- verruchtesten. sie laufen darafter und seind so nerrisch u. s. w. KRISERSBERG in der predig von der ameiss 94. die frau spricht zu ihrem mann 'sihe, wie wir nun stehen? als wenn wir uns bethan hetten. pfui, scheme dich, du versoffener heilloser mann! wolt ich dich doch wol umb einen finger winden. aber auf den abent, wann wir die nase wieder begossen haben, so wird kein teufel in der hölle bleiben können Herzog HEINR. JUL. v. BRAUNSCHWEIG 223. 224. Wallenstein, als er generalissimus war und eines tags vor seiner zelten stunde, da ihm viel oberste und andere cavallier aufwarteten, unter welchen sich ernanter sein alter camerad auch befande, rufte er denselben zu sich und sagte 'ist er nicht der von N und vor diesem neben mir page gewesen?' jener antwortet mit einem tiefen hückling 'ja, ihr fürstliche gnaden.' 'nun wolan', sagte Wallenstein, 'was seind wir aber jetzt?' 'ich bin', antwortete jener, 'oberstleutnant.' 'du bist', sagte Wallenstein darauf, 'ein hundsputz' und kehrte sich damit hinumb seinem secretario befehlende dasz er ihm von wegen alter bekantschaft 4000 reichsthaler geben sollte Simpliciss. Ratstübel Plutonis 208. Jeronymus ruft aus 'sind wir hier, mein unvergleichliches früulein? das ist mir lieb, dasz sie so glücklich curiert worden.' (dänisch, er hun der ist sie da, mademoiselle? det er mig kiert, at hun-aa lykkelig er

bleven cureret) Verdeutschung von HOLBERGS dänischer schau-bühne (1744) 3, 11. nun sind wir schon wieder an der grenze unsers witzes, da wo euch menschen der sinn überschnappt GÖTTER 12, 233. schullehrer pflegen sonst sich des wir zu bedienen und sagten zu dem schüler wir sind faul, wir wollen nicht lernen, und die schüler spotteten darüber in über-lieferten schersen. 'wo haben wir unsere präparation?' fragte mich einmal der rector (Martini auf der Nicolaischule zu Leipzig). 'hier,' antwortete ich, und zeigte auf die stirne. 'wir sind etwas keck, wir werden ja sehen.' er hatte die marotte der alten schulmonarchen die nicht höflich sind und doch nicht grob sein wollen, nur mit man und wir zu reden. daraus entstand denn manches lächerliche quidproquo. so sagte er einmal im hitzigen eifer, ich glaube zum jetzigen buchhändler Sommer, 'wir sind ein esel.' 'ich meinerseits protestiere,' antwortete dieser ganz lakonisch, und die schule wuste nicht wo sie mit dem lachen hin sollte SEUMER leben 63. 'wir sind nun wol fleiszig,' sagte er dann und wann, und es fehlt uns nicht an talenten die uns der himmel gegeben, aber wir sind doch entsetzlich hartnäckig und wollen immer mit dem kopfe durch die wand' 69. ich erhielt um die nemliche zeit ein schulstipendium von zehn thalern. 'wir haben zwar talente und sind nicht müszig,' sagte er mir beim auszahlen, 'aber unsere sitten haben diese belohnung kaum verdient' 83. mein lieber cantor Reichhart fand es un-schicklich den herrn grafen von B., ob er gleich nur quar-taner war, ihr zu nennen, sie wollte er um der andern schüler willen auch nicht sagen, er wählte also den mittel-weg des wir, und bei einem sehr mislungenen exercitium sagte er unwillig zum grafen 'sind wir nicht esel!' der graf antwortete 'sie auch mit, herr cantor?' die classe lachte, der cantor lachte mit und nannte keinen auch noch so vornehm schüler wieder wir DINTERS leben 37. das hat sich zwischen 1773—79 im gymnasium zu Grimma zugehört, also etwa gleichzeitig mit dem von SEUMER erzählten vorfall, der wahrscheinlich noch mancher andern schule nachgesagt wurde. auch in der volkssprache dauert dies wir fort. wat wi nüd-lich sünd, wenn wi jung sünd! säd de jung und fodert de farken (füllerte die ferkel) Wie das volk spricht (Stuttg. 1855) s. 27.

Manchmal bezieht der redende einen theil des wir auf sich, wie in der redensart lassen wir das gut sein! wenn die frau ihren mann von etwas zurückhalten will, sagt sie wir wollen das lieber nicht thun! es geht auch auf die beiden mit ein-ander redenden. in einer niederdeutschen fabel rettet sich ein holzhauer vor dem wolf in einen hohlen baum. der wolf schnobert an dem baum, dabei gerät ihm der schwanz in eine spalte, den der holzhauer fest hält. der wolf dreht und dreht, bis er den schwanz abgedreht hat, und entspringt endlich. nach einiger zeit sieht der holzhauer den wolf hinter einem busche liegen und ruft ihm zu 'na, wüllt we nochmal? na, wüllt we nochmal?' indem er mit der hand eine drohende bewegung macht, worauf der wolf fortläuft. der prinz fragt was haben wir neues, Marinelli? was gibts neues für uns beide? LESSING 2, 121. 'heute haben wir schön gespielt' sagt der balgtreter zum organisten Wie das volk spricht s. 8. ge-wöhnlich ist wir ganz allgemein.

doch, guter freund, die zeit kommt auch heran,

wo wir was guts in ruhe schmausen mögen GÖTTER 12, 85.

mein guter herr, ihr seht die sachen,

wie man die sachen eben sieht:

wir müssen das gescheidter machen,

oh uns des lebens freude flieht 12, 91.

x. noch ist einer eigenthümlichkeit der nordischen sprachen zu gedenken. wenn sie kosend, bedauernd, klagend, zumal schellend anreden, so pflegen sie zwar auch das persönliche pronomen, doch häufiger das possessivum zu gebrauchen; als wenn wir für du engel, du narr, ihr elende sagen wollten dein engel, dein narr, eure elende. seltner in erster person mein alter narr statt ich alter narr. näheres darüber und Beispiele aus der Edda, dem schwedischen und dänischen s. Personenwechsel 30 folg. aus Dänemark ist diese ausdrucks-weise auch zu den Nordfriesen gedrungen, man sagt dort din rakker! din aem ding! für du rakker! du armes ding!

2. Die Nebenform deiner für dein scheint, wie meiner und seiner für mein und sein, aus mundarten in die höhere sprache übergegangen zu sein; mit unrecht hält AOBELUNG das orga-nische dein für eine verkürzung davon. SCHMELLER (Mund-

arten Baierns s. 194) weist nach dass sie in einigen süddeutschen gegenden einheimisch ist: dort gebraucht man sie nicht bloss bei zeitwörtern, auch hinter subst. und präpositionen, s. b. mit wissen deiner, wegen deiner, nach deiner. ALBERT ÖLINGER setzt an dein vel deiner Grammatica (Argent. 1574) s. 83. in LUTHERS bibel deiner nur einmal, und (der herr) gebe dir barmherzigkeit und erbarme sich deiner 5 Mos. 13, 17. häufig dein bei dem verbum, s. b. aber es ward dein verschonet 1 Sam. 24, 11. die jungfraw, die tochter Zion, verachtet dich und spottet dein 2 Könige 19, 21. denn im tode gedenkt man dein nicht Psalm 6, 6. denn keiner wird zu schanden, der dein barret 25, 9. so will ich doch dein nicht vergessen Jesaja 49. im Simplicissimus ich bedarf deiner nicht 2, 9. auch dein vor selbst, herr schone dein selbst Matth. 16, 22. jetzt sagt man ich thue das deiner selbst willen, doch WIELAND um dein selbst willen musz ichs thun 8, 11. hierbei ist das ahd. und mhd. dñ selbes und dñes selbes zu vergleichen; s. Gramm. 4, 356—359. du bist deiner selbst, dein eigener herr.

kein unter ihnen (den nymphen) ist, die jemals um dich (den Alys als fichte) war, die heimlich nicht gedächt 'o wären wir ein paar!' dir aber liebet nicht das unbefreite frein, und deiner selbst zu sein, willst du dich nicht verzeihen. Logau 1. 8, 99. s. 191.

vor zahlen. deiner drei können mich nicht bezwingen. Jan dorften mich din zwelve mit strite nimmer bestän. Nibel. 117, 4.

ob ich zwar nur eins gebüre (sagt die löwin zur hásin), so gilt doch das eine mehr als deiner sieben OLEARIUS Lockmanns fabeln 10. jetzt hat deiner die oberhand behalten. STIELER führt es allein an 346. hinter einem subst. oder einer präpos. ist dein nicht mehr zulässig. der besitz deiner überweg bei mir alle pein E. v. KLEIST 1, 183. der tod wird mir nicht schwer, nur der verlust deiner, o Pompeja, und der verlust eurer, meiner freunde, wird es mir 1, 184. wegen deiner werd ich gedrängt, wegen deiner wird meine seele beleidigt, wegen deiner kam ich in alle diese verhältnisse KLINGER Theater 2, 230. bei GÖTTE findet man es einmal neben dem gleichlautenden possessivum, er sagt zu Kolzebue und wenn nach hundert jahren ein meiner deiner werke gedenkt und deiner, so darf er es nicht anders sagen.

am ersten gebraucht man dein noch, wenn es hinter dem verbum steht, mich jammert dein, ich denke dein. sonst hat es sich in die höhere dichtersprache zurückgezogen.

die lorbeern warten dein ZACHARIÄ. zwar es wartet dein kein goldner wagen. GÖKINGE 3, 35.

dich liebt mein herz und ist dein werth Voss. konnt er dein schonen? GÖTTER 2, 10. eitle welt, ich bin dein müde.

Handv. kirchengesangbuch nr. 901.

im sprichwort, achtest du mein, so achte ich dein HENISCH 671. Im 16ten jahrhundert zeigt sich zuweilen die verlängerte form deinen. da hat man deinen gar kein acht FISCHART Flöhhals. dasz man auch deinen eindenk sei Grobianus P 1. weitere beispiele weist ZARNCKE zu BRANTS narrenschiff 49, 24. s. 386 nach. ebenso auch seinen.

3. der dativus ethicus, auch bei der ersten person gebräuchlich, fugt dem sinn, da er keine bestimmte beziehung enthält, nichts zu und scheint daher überflüssig, aber der ausdruck wird dadurch lebhafter.

dasz sper er vorne sancte, dasz nie dir ðz inwancle Athis E, 134.

weitere beispiele aus dem ahd. und mhd. s. Gramm. 4, 363. BEN. 1, 402. er thut dir den ganzen tag nichts als in den gassen herum laufen, er trinkt dir zwei flaschen wein und fragt ob noch mehr da sei. er grübelt dir den ganzen tag darüber nach. er vergiszt dir alles. er springt dir über den graben wie ein reh. das ist dir ein leben auf dem markt! sie tanzen die ganze nacht, das war euch eine lust! die hunde erwachten bei dem lärm, das war euch ein geheul!

ich kam dir eins auf meins vater dillen, do lagen epfel ruben und pirn Fastnachtsp. 72, 14.

hör nur! 's hat mir einer gesagt die gräfin wär drüber wie nürriisch worden, wollt immer mit dem kopf wider die wand.

's war dir aber doch auch ein verflucht hochmütig dingelchen L. PH. HAHN 131. das ist dir eine kunst Rost.

das war dir selbst Damot, der hatte sich verkleidet dars.

es liesz dir auch recht freil dars.

er weiss dir alle mal was neues anzugeben dars.

aber so rechtfertig ist der mensch! wenn er glaubt etwas übereiltes allgemeines halbwhres gesagt zu haben, so hört er dir nicht auf zu limitiren, zu modificiren und ab und zu zu thun, bis zuletzt gar nichts mehr an der sache ist GÖTTE 16, 65.

jeder, sieht man ihn einzeln, ist leidlich klug und verständig: sind sie in corpore, gleich wird auch ein dummkopf daraus. SCHILLER 95.

ach, kousinchen, denke dir das unglück! gestern ist dir dem armen hauptmann bei dem einmarsch der Preuzen in die stadt auf der hohenthorschen brücke das hein durch eine kanonenkugel abgeschossen worden J. D. FALK Irrfahrten des Johannes von der Ostsee 1, 234. unterm volk hört man dr wie mr.

doas eass (ist) emol e mensch, dñ hou dr backe wñ e ruse (rose).

WEIGAND in MARKSs hess. dichterbucho 154.

gealt (gelt) mein schatz, dñ sein dr (sind dir) sache, wann eich (ich) merter andern (mit einer andern) lache! Volkslied.

in der Wetterau wird auch dieses dir beibehalten, wenn man jemand sie anredet, sie können sichs gar nicht vorstellen, was dir da ein leutspiel (eine menge menschen) war WEIGAND.

Eine bestimmte beziehung aber hat dir in folgenden stellen. ich will dir ihn noch finden profecto tibi illum reperiam STIELER 346. adieu, du barbar, nun komme ich dir nicht wieder Cavalier im irrgarten 216. höre, mensch, ich (gott) rede dir! Uz 1, 197.

dir, dem verwandten und freund, redet vertraulich der geist. SCHILLER 100.

verdient er auch dasz wang und stirne bei seinem namen dir sich farbt?

KOTZBUEK Dramat. spiele 1, 70.

4. für dich hört man in der Wetterau deich, als ob das wort im mhd. dich gelaute hätte. rechts der Lahn bei Giessen scharf dajch. ebenso eyss für is, ist in der handschrift eines Friedberger Passionsspiels WEIGAND in HAUPTS zeitschrift 7, 552. aus dem mhd. ist zu bemerken dñen lip für dich.

dñ hñst geschendet dñen schñnen lip Nib. 752, 3.

das nähere darüber Gramm. 4, 296. 297. Personenwechsel 21. 25. DUBEDUBEDUB, interj. SIMROCK Kinderbuch 38. 39.

DÜBEL, m. ein fisch. s. dübel. dubel, meuser, alai aland, squalus major, καπαλός, capito fluvialis major. ein flussfisch, den man wegen seiner vielen gräten und seines weichlichen und unschmackhaften fleisches nicht achtet.

man koche oder brate den dubel, so schmeckt er allzeit ubel HENISCH 761.

DÜBEL, m. s. dübel.

DUBHAMMER, m. ein langer, vorn zugespitzter, anderthalb centner schwerer hammer der auf den kupferhämmern vom wasser getrieben wird und womit man die kessel abtluft, d. h. hämmert, um sie zu vertiefen FRISCH 1, 210. BEIL 155.

DUBHAMMERGABEL, f. das eisen worauf die kessel schräg liegen, wenn sie mit dem dubhammer geschlagen werden FRISCH.

DUBLIEREN, das französische doubler verdoppeln, ist hier anzuführen, weil man den ausdruck doubler le cap das vorgebirge umsegeln, aufgenommen hat.

schwimmt unvermerkt die barke fort, dubliert ein vorgebirg und langt bei gutem winde an WIELAND 18, 131.

auch im billardspiel wird dublieren gebraucht.

DUBLONE DUPLONE, f. ein doppelstück, eine italänische und spanische goldmünze, ital. doblone m. wie das span. doblon, franz. doublon. unser nachbar trug das erste (garn) um einen schilling lohn an den Zürchersee, bis er eine eigene dublone vermochte. dann sieng er selber an zu kaufen Der arme mann von Toggenburg 10. GÖTTE sagt dubbele, double. wie schön wärs, wenn ich einen handel gemacht hätte und käme nach haus und würfe dir die doubeln in den schoos 11, 8. ich nähme nicht fünfzig doubeln dasz ich nicht soldat gewesen wäre 11, 18. Thomas. was krieg ich? Jerry. was du willst. Thomas. zehn doubeln! ich musz etwas rechts fordern 11, 14.

und für mein kuppeln krieg ich zwölf dubbeln;

mehr sind der schaden,  
die strafe nicht werth 11, 36.

DUCÄTCHEN, n. *dimin.* von ducate KLINGEN 1, 146.

DUCATEN ducat ducate, m. ducat, f. goldmünze drei thaler an wert; in Italien und Spanien hat man auch silberne ducaten. der franz. ducaton hat den wert eines thalers. allfries. ducaten RICHTER 695, mittellat. ducatus, ital. ducato, franz. ducat, niederl. ducaat, also genannt, weil, wie man behauptet, König Roger II. von Sicilien, als herzog von Apulien, zuerst diese goldmünze 1140 prägen liess mit der inschrift 'sit tibi, Christie, datus, quem tu regis, iste ducatus.' der name kommt in urkunden von 1181 und 1186 vor. geprägt wurden sie in Venedig zuerst 1280. andere leiten ursprung und namen von Longino, einem ravennatischen fürsten im sechsten jahrhundert. die italiänischen goldducate heissen jetzt gewöhnlich zechinen, während man die ausländischen ducaten ungari nennl. in der Schweiz goldgülden, schildfranken. seltsam ist die form trucktaten und ductaten im 16ten jahrhundert.

rinisch gulden und ducat  
gewechselt wurden schier.

Schleiertüchlein 237, 14.

zu ion totens her tragen,  
ducaken, schilt, nobel, kran.

KASPAR V. D. RÖN Wolfdieterich 213.

ducate, ein guldein also genant, ducatus Voc. theut. 1482 f 3. ducaten ducatus DASYP. 317. als einer der vil güter alter gülden hinder sich legt, do ein ducaten u. s. w. KEISERSBERG Bilger 31, Spinn. 177.

sie haben gesagt im spot und scherz,  
trucktaten erweicht den Teutschen ir herz.

SOLTAU 2. nr. 10, 15.

wil dir kaufen ein schauben zu lohn  
auf ein zehen ducaten wert II. SACHS 3. 2, 214.

ihu im diesen ducaten schenken 3. 2, 214.

ist mir schuldig drei jar dienstlan,  
ich hab nur zwen ducaten dran 3. 3, 71.

als nun der junker semlichs (solches, dergleichen) hort,  
ward er sich gar kurzlich beraten  
und fordert nur zwenzig ducaten WICKRAM Pilger 63.

die ducat ALBERT ÖLINGER Grammatica 86.

die vierhundert ducat  
die er im drum gegeben hat,  
und unter seinem bett ohn irigen  
heimlich allda vergraben liegen EYERINO 1, 181.  
du must fürher wol stechen,  
soll anwalt für dich sprechen.  
gesetzte wird er bringen  
nach dem die münzen klingen.  
am besten ist gerathen  
mit denen für ducaten LOGAU 2. 7, 36.

und ob ich wohl nicht mit thalern und ducaten schieszen  
konnte (wenig geld hatte) that ich doch von meinem wenigen  
so vil als möglich EITNER Unwürdt. doctor 568.

nach meinem todt gilt ein rübenschnitt  
so viel als ein ducaten jetzt 3, 397.

wan einer stirbt, so ist er todt:  
ihm gilt ein rübenschnitt ein ducat.

3, 541. vergl. HERNISCH 761.

ich hab da einen schönen ducaten  
und welcher des nicht will gerathen  
und mit mir spilo, wer in soll han,  
der mag mir so vil setzen dran,  
ich weiss der ducat der ist gut,  
zweinzig batzen er gelten ihut;  
es ist ein gar schön stück golt.

J. AYER Fastnachtsp. 22.

der narr gibt ihn aus mit schaden,  
der ducat wol zwen gulden gilt,  
und wenn er ihn wol het verspillt,  
so heit ich zehen patzen zum gwinns das.  
es kost gar viel ducaten,  
die findt man auf keinem felse;  
das sagt Paul von der Aelte.

Weimar. jahrb. 2, 321.

welcher bei seinen lebzeiten seine ducaten dorthin verborgen  
hatte Simpliciss. 1, 653. die allerletzte ducat liess ich zu  
Cassel wekseln 1025 Keller. dass er seine schöne ducaten  
und reichsthaler für solch lumpenzug sollte hinschleudern  
CUN. WEISS Ernarren 20.

bei mädchen die ducaten haben (vermögen besitzen)

gehts noch bisweilen an:

da thuts (verheiratet sich mit ihr und adelt sie damit) für ihre  
gute gaben

ein armer edelmann Der frau mutter handkorb (Wittenb. 1709)

1, 192.

beschnittene ducaten werden gewogen. BÜCKER sagt in einem  
schershaften gedicht

d'ducate, wies mir anfangs schlene,  
machn eine gar fatale miene,  
warn, mein seel! bis in die miuen  
beknapst gar gröblich und beschnitten.  
hoff nit dass der herr dies selbst geihan,  
sonst müste man ihn erdrosseln lan.  
'halt!' dacht ich, 'den anwald willst du kriegen  
und stracks die schiefn ducaten wiegen.'

G. A. BÜCKER von HEINR. PAÖHLER 53.

auf jedes alberne wort eine handvoll dukaten SCHILLER 196.

als du die walderdbeeren gebracht und die blanken ducaten  
die ich für schillinge gab, mit züchtiger rede herabschobst.  
Voss 2, 131.

wenn auch die ducaten vom himmel schneiden KOTZBUE  
Dramat. spiele 1, 19.

Frölich. hilf mir ins brautbett, so will ich dich segnen,  
so soll es thaler auf dich regnen  
und auch wol dukaten um die weite.

Eulenspiegel. in gottes namen! regnet es ducaten,  
so kann ich des regenschirms enrathen 2, 287.

aher einen ducaten miethsgeld würde ich mir wohl ausbitten  
ARNIM 1, 57. rabenducaten wurden unter dem künige Matthias  
Huniades von Ungarn 1487—86 geprägt, auf der ruckseite be-  
fand sich das wappen der Corvinen, ein rabe mit einem ring  
im schnabel. es war mancher aberglaube an diese raben-  
ducate geknüpft, wenn man wein oder bier darüber trinke,  
so vertreibe man damit die gelbsucht: an einen faden um den  
hals gehenkt mache man die im bade aufsteigenden dünste  
unschädlich; EITNER Unwürdiger doctor 147. 771. rablerducate  
ders. Medicin. maulaffe 969. Sophien-kinder-dreifaltigkeits-  
ducate liess die kurfürstin Sophia von Sachsen 1616 aus-  
prägen, mit der überschrift 'wol dem der freude an seinen  
kindern erlebt.'

wahrlich ein Sophienducate,  
neut gehenkt, blankes gold,  
frommer kinder schönster sold.

FRIEDR. KIND Gedichte.

hirsch- und schweinsducate liess landgraf Ludwig III. von  
Hessendarmstadt bei gelegenheit eines jagdfestes 1740 als jagd-  
prämie schlagen, ederducate aus dem gold der Eder der land-  
graf Friedrich II. von Hessenkassel in der zweiten hälfte des  
vorigen jahrhunderts. der zopfducate gedenkt J. PAUL O. Fix-  
lein 208. s. doppelducate.

DUCATENASZ DUCATENÄSZCHEN, n. ein kleines gewicht,  
womit man gold- und silbermünzen wiegt, deren 15 einen gran,  
64 einen ducate ausmachen.

DUCATENGOLD, n. feines reines gold, franz. or de ducat. diese  
halskette ist von ducategold. als ob dieselbige von bronze,  
die andere von ducategolde sei BROCKES 2, 388. 4, 70. nach  
HERNISCHE ward es so genannt zum unterschied von rheinischem  
oder kronengold 761. aurum scutatum STIERLER 679.

DUCATENHURE, f. durch gold käuflich STIERLER 834.

DUCATENKACKER, m. die figur eines sich niederkauern den  
knaben aus holz oder porzellan, der sich der goldstücke von  
hinten entledigt. geldkacker confaltor monetae STIERLER 906.  
in Posen tukatenscheiszer BERND 324. penningkaker SCHÜTZE  
holstein. idiol. 3, 203. ebenso die beiden folgenden.

DUCATENMACHER, m. kaum hatte er sein anliegen vor-  
gebracht, so überhäufte ihn der erzherzog mit schimpfreden,  
nannte ihn einen lächerlichen kleinen wurzelburzius, einen  
ducatenmacher, ein allraunchen ARNIM 1, 99.

DUCATENMÄNNCHEN, n.

DUCATENRÖSCHEN, n. das kleine gelbe mausohrlein, nagel-  
kraut, hieracium pilosella NERNICH 2, 148.

DÜCHEL, m. taucher, tauchente, mergus mergulus, ahd. tū-  
chil GRAFF 5, 367. mhd. tūchel BEN. 3, 127. duchent, due-  
chelein, tūchelin, dauchentle HERNISCHE 761. düchel der ent-  
vogel MAALER 93. DIERFENBACH Gloss. latino-germ. 358. düchel  
FRISCH 1, 210. ducheli n. STALDER 1, 323. s. ducher.

DÜCHEL, m. verschnittener ochs STALDER 1, 322.

DÜCHEL, m. s. deuchel.

DUCHER, dücker, duchervogel, m. mergulus wie düchel,  
ahd. tūchāri GRAFF 5, 367, mhd. tūchere tūcher BEN. 3, 127,  
tucker oder taucher Voc. theut. 1482 hh 3, ducher HERNISCHE  
761. niederl. dūker SCHOTTELIUS 1308. Brem. wörterb. 1, 267.  
Quickborn. ducharl CASTELLI Östr. wörterb. 117. niederl. dū-  
ker. vergl. DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 358.

DUCHET, f. deckbett, überbett mit federn gefüllt; duchat

CASTELLI 117. im heirathen musz man die tugend, nicht die tuchet betrachten. ABR. A. S. CLARA.

DUCHLER, duckler m. wie duckmüser. *nebulo, tenebrio*, stiller, verschlaher ALTENSTAIG Voc. 13<sup>a</sup>. DIERENBACH Glossar. latino-germ. 377<sup>a</sup>. düchler.

DUCHS, m. s. ducks.

DUCHT, f. tüchtigkeit, tauglichkeit, kraft wodurch etwas besteht, valor, mhd. tuht getuht, gen. tühte BEN. 3, 57, öfter bei JEROSCHIN. doecht *virtus Gemma gemar.*, duget, tuget STALDER 1, 325, niederd. dügt Brem. Wörterb. 1, 220, allfries. duged, niederl. deugd, ags. dugged. es stammt wie das gleichbedeutende tugend von tügen taugen. die kraft braucht nicht notwendig eine gute oder löbliche zu sein. im mhd. war auch der pl. gebräuchlich.

ein volcwic wart gevohten  
mit michelen tuhten HARTMANN Credo 516.  
wande er mit tuhten  
den sige hât gevohten 1471.

vor lobelichen tühten was er frî Jüng. Tit. 5273.

ein kalkstein und kalt wasser, ietlichs für sich selber, ist kalt. schüttest du sie aber zesamen, so werden sie beide warm, also daz von der wärme der stein zerfällt. wan in dem stein da steckt ein ducht die würt geübet von der wärme. also auch hie. wie wol die seel luter ist, aber so bald sie den leib anrürt, so würt sie verderbt. das thût der unflat und ducht der da steckt im leib, und wirt also verwüstet von dem leiblin, daz ist von dem Adam har KEISERSBERG Marie himelfart (Strasz. 1512) bl. 11<sup>a</sup>. tucht kraft und inocht *vis, viriditas, virtus* MAALER 411<sup>a</sup>. lebliche tucht, frische, kraft und sterke das. bei DASYPUDIUS, SCHÖNSLEDER, STIELER kommt das wort nicht vor. in der Schweiz gebraucht man noch duchtlos tuchtlos dochtlos von unschmackhaften speisen und von einem menschen dem es nicht wol ist, es ist mir duchtlos ich bin etwas unpässlich STALDER 1, 323. auch in RUFFS Adam und Eva wird duchtlos statt duchsam 929 zu lesen sein, niederd. dugdam dugdsam tugendsam, kräftig Brem. wb. 1, 221. vergl. tüchtig.

DUCHT, f. eine aus mehrern fäden zusammengedrehte schnur, woraus seile und tauve verfertigt werden, franz. toron touren, engl. strand BEIL 155.

DUCHT, f. 1. im seewesen die bank auf der die ruder-knechte sitzen, die ruderbank auf einer galeere BEIL 155. die duchten pl. ruderbänke CHYTRAEUS Nomencl. 226. 2. vierkantige gekrümmte eichenbalken auf flusskähnen CANPE.

DUCK, tuck m. pl. tücke, mhd. tuc, pl. tücke und tücke f. BEN. 3, 126, niederl. tuk; vergl. ducken. gegenwärtig ist tücke f., pl. tücken im gebrauch; s. unten. in dem 16ten jahrh. dringt unorganisch der unilaut in den sing. LUTHER schreibt gewöhnlich tück, zuweilen tuck, pl. tücke, auch tücken, einmal zeigt sich der sing. tücke Sprüche Sal. 21, 9. duck und tück MAALER 93<sup>a</sup>. 411<sup>a</sup>. tück FRIES 541<sup>a</sup>. dück SCHÖNSLEDER L. 4. duck tuck HENISCH 761. tuck und tück, pl. tücke STIELER 2348. tuck und duck STEINBACH 2, 878.

1. die alte bedeutung von hastiger bewegung, wanc, dann von heftigem sloss, streich (vergl. BEN. 3, 126) kommt selten noch vor, gilt aber noch im niederländischen. es ist, wie bei dem mhd. tücke, nicht gerade böse absicht damit verbunden. nur ein paar stellen aus dem 16ten jahrhundert weisen dahin. bei ein vollen man darf sich niemand knainer rainigkeit versehen, noch keines redlichen tucks S. FRANCK Lastier g. 1.

wie die affen han ratgeschlagt  
ein stat zu bawen fern im walt  
das sie heiten in aufenthalt:  
der menschen vleis und werlich tück  
auch nachzuhan in diesem stück NIGRINUS 3<sup>a</sup>.  
ich wolt dran wagen leib und ehr,  
wenn es mir nicht schadet der seel  
dass die must ewig leiden quol,  
so dörf ich warlich ein tuck wagen.  
J. ATER Fastnachtsp. 75<sup>a</sup>.

aber unsers Gurgelstrossen lastmaul rach allen unbill, im und seins gleichen geschlecht bewisen, sehr redlich an ihnen, und dasselbe mit ein solchen duck, dessen sie sich am minsten versehen betten FISCHART Garg. 147<sup>a</sup>. in Baiern sagt man duck machen den kopf sinken lassen SCHNELLEN 1, 357.

2. gewöhnlich heiszt es heimliche, bössartige hinterlist, arglist, schalkheit. tücke f. hat nur diese bedeutung. fallacia übersetzen FRIES, MAALER und SCHÖNSLEDER, dolus, fraus, usura dolosa HENISCH. einem einen duck beweisen KEISERSBERG II.

Narrenschiff 128<sup>a</sup>. denn er vernam wol daz er sein alten dück nit lassen wolt Eulenspiegel c. 89. s. 130.

dein sach seitz nit auf zeitlich glück,  
es hat bei im vil pöser tück.

SCHWARZENBERG 158, 1<sup>a</sup>.

Unfalo aus eim falschen dück  
wolt versüchen weiter sein glück.

Thesord. c. 71, 1.

das ist nichts denn ein falscher tück und böser griff LUTHER 3, 524<sup>a</sup>. als ein falschen unrecchten und aufrührischen tück 3, 319. denn wo es nicht ein falscher tück sondern rechter ernst wäre 4, 466<sup>a</sup>. wo ein bube sich solchs stücks und tücks würde unterwinden 5, 255<sup>a</sup>. sie möchten euch sonst aufm wege einen tuck beweisen 5, 332<sup>a</sup>. sein ergster tück Tischreden 208<sup>a</sup>. diesen tuck kann der teufel auch frommen herzen beweisen 214<sup>a</sup>. sie erhenge sich aneinander und erdenken böse tück Psalm 10, 2. in allen seinen tücken belt er gott für nichts 10, 4. welche mit bösen tücken umgehen 26, 10. denn sie wollen mir einen tück beweisen und sind mir heftig gram 155, 4. herze das mit bösen tücken umgeheth Sprüche Sal. 6, 19. eines weisen mans rat wirt gelobt, aber die tücken werden zu schanden 12, 8. des narren tücke ist sünde 24, 9. denn er (der geizige) erfindet tucke zu verderben die elenden mit falschen worten Jesa. 32, 7. und ihre heuser sind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvogel ist Jerem. 5, 27. und gehen mit bösen tücken umb Micha 2, 1. der herr deine tücke offenbare Sirach 1, 37. denn gleich wie das eisen immer wider rostet, so lasset er auch seine tücke nicht 12, 10. wer aber mit heimlichen tücken umgeheth, kann nicht ruge da für haben 13, 32. der gottlosen tücke sind keine klugheit 19, 19. denn man kan alles versünen, ausgenommen die schmach, verachtung der heimlichkeit und böse tück. solche stück verjagen den freund 22, 27. das die feinde nicht unversehens im einen tück beweiset 2 Maccab. 14, 22. bitte gott ob dir vergeben werden müchte der tuck deines herzen Apostelgesch. 8, 22.

hör, Abraham, du sag uns an,  
warumb hast uns dem dück geihan,  
das du uns hast gesagt allein  
wie Sara sei die schwester dein?

H. Sachs 3. 1, 8<sup>a</sup>.

o ich bin im feind uberaust:  
ich thu mich täglichen befeissen  
wo ich im kan ein dück beweisen 3. 1, 9<sup>a</sup>.

seitz im doch den wolf auf den rück  
in gutem schein durch falsche dück 3. 1, 10<sup>a</sup>.

eim tröuwen (drohen) ein duck ze thun intendere periculum alicui MAALER 93<sup>a</sup>. der tuck war ir nicht wol gelungen ERAS. ALBERUS 138. was du mir genommen hast daz sei dein, aber erfär ich der bösen dück mehr, so must du es mit der haut bzalen PAULI Schimpf 173<sup>a</sup>. bewisener tück eingedenk KIRCHHOF Wendunm. 426<sup>a</sup>. darumb er sich denn desto baz vor ihren dücken versehen mocht Galmey 132. halt dich nit dafür daz dir das glück keinen tuck beweisen könne RINZL Liv. 338. wann der esel etwa ein dück beweisen oder ausreizen wolt WESTENRIEDER Beiträge 5, 123. (1550).

die hurenlieb und lastertuck  
die finden oftmals mehrer glück  
als liebe so mit gott geihan Simpliciuss. 2, 127.

mit den welch erdenken  
tück und listig renken MELISSUS Psalms K 5<sup>a</sup>.

der bösen dück  
der frommen glück SOLTAU 1, 261. 264.

kortissen brauchend auch böss dück,  
doch geend ir anschleg seer zurück 1, 262.

duck beweisen sycophantiam struere SCHÖNSLEDER L. 4. offenhare einem könige nicht alsbald eines andern tücke und tücke OLEAR. Rosenthal 8, 36.

wer dieser welt wil recht geniessen,  
der brauche tück und kein gewissen.

Loeuv 3. 120, 5.

er ist voller tücke STIELER 2348. die leute gehen mit tücken um das. heimliche tücke insidias das. (er) discurierte von abrichtung der hunde, deren treu und tück ETTNER Unwürdiger doctur 546. wann ein Teutscher hinter der Welschen ihre tücke kommt, wird er noch zehnenmal ärger als sie sind 611. wann ihr mann nicht zu hause war und sie seiner abwesenheit halber einen tuck thun (ausschweifen) konnte Sallinde 265. 'alter hund,' schrie er ihm zu, 'ich kenne itzt deine verfluchten tücke' Mössa Verm. schriftst. 2, 76.

wo kühne tücke schleichen Us.



war vielleicht auch das ein tuck des armen herzens? *Mann v. Tockenburg* xiii. in *Schwaben* sagt man einem einen dück thun einen heimlichen streich spielen SCHNELLER 1, 357. SCHMID 147.

3. eine epidemische krankheit, bei der man herum geht, nicht ganz krank, nicht ganz gesund ist. hast du auch den dück? ist der dück auch in euerm dorfe? SCHMID *Westwäld. idiot.* 49.

4. sprichwörter. tück wird oft mit tück bezahlt *PERI Wissheit* Tt v. brunst, des meeres flut und des weibes dück sind über all stuck *HEINICH* 761. es ist kein glück ohn dück 762. es ist keine rose ohn dück.

wiltu sein ohn dück,  
so verhalt dein glück das.

der fuchs lässt sein haar wol, aber sein dück nicht das. es ist kein pferd ohn ein dück *FRISCH* 2, 393.

DÜCK m. ein fisch. s. dock. freiherr von Kunitz hat mir folgenden bericht gethan dass der hausen und dück einerlei gattung seien, ausser dass der hausen, als das weiblein, den rogen, der dück aber, als das männlein, die milch habe *HOMBURG* 2, 252.

DUCKBER, m. tauchgarn, fischernetz das von den fischern unter das wasser getaucht und mit einem male herausgezogen wird, tauchber SCHNELLER 1, 425. tuckpern pl. *FRISCH* 2, 393. vergl. ducker 4. mhd. bære sackförmiges netz *BEN.* 1, 105.

DÜCKDALBEN, pl. starke, oben zugespitzte, auch wol mit eisen beschlagene pfähle die in einem seehafen in einer reihe eingerammelt sind um eine durchfahrt zu sperren, oder die herannahung von fahrzeugen zu verhindern, franz. *estacade* *BEIL* 155. dukdallen, dukdallen, dukdollen *STÖRENBURG Ostfries. wörterb.* 42.

DÜCKDALBENSTICH, m. schleife an dem tau womit man ein schiff an den dückdalben befestigt, franz. *noeud d'gagui à elingue* *BEIL* 155.

DUCKE, f. aqueductus ein dole, ein wasser dücke, wasser rind, ein wasser rore durch das die wasser fieszen *EICHMAN Voc. pred.* 64. in der ausgabe von 1482 steht wasser düch. s. dole 3.

DUCKELDAMM, m. niedriges wehr an der Ems das bei der flut unter wasser gesetzt wird *STÖRENBURG Ostfries. wörterb.* 42.

DUCKELMAUS, f. die mau die sich duckt, verbirgt, wie duckmaus. *Cayphas* sagt von Christus

er wolt mit der sprach nicht heraus,  
duckt sich wie ein dockelmaus.

*Passionsspiel* von 1683.

DUCKELMÄUSER, m. wie duckmäuser, der nicht offen handelt und redet, der sich heuchlerisch und lückerisch benimmt *FISCHART Grossm.* 77. dockelmauser *SCHMID Schwäb. wörterb.* 131. vergl. das mhd. tockelmäusen heimlichkeit treiben *Lieders.* 1. 513, 155. *Gesamtabent.* 3. 101, 55.

wann man sieht einen der do will  
recht dün und sin in wisheit still,  
so spricht man 'achow den duckelmuser:  
er will allein sein ein carthuser (er schweigt beständig)  
und tribt ein apostolizer stadt ist ein heuchler.

*BRANT Narrenschiff* 105, 17—21.

DUCKELMÄUSERISCH, adj. H. SACHS.

DUCKELMÄUSIG, adj. wie duckmäusig. ja die zwen diebische tuckelmeusige gagenschwengel *FISCHART Garg.* 47.

DUCKELN tuckeln, 1. hinterlistig sein, mit heimlichem betrug umgehen SCHNELLER 1, 357. *REINWALD Henneb. idiot.* 174. *SCHMID Westwäld. idiot.* 271. mit einander tuckeln *invicem colludere*, unterm hütlein spielen *STIELER* 2347. sie haben zusammen getuckelt *ex occulto intervenerunt* das. eine getuckelte sache *res clanculum composita* das.

2. dückeln keine antwort geben, einen heimlichen verdruss aussern *HÖPER Österreich. wörterbuch* 1, 166. vergl. ducken 2.

3. sich tuckeln sich schnell niedersetzen, niederlassen und dadurch sich verbergen. tuckel dich geschwind *SCHMID Wfsterw. idiot.* 271. s. verduckeln. vergl. ducken.

DUCKELWEG, m. der im winter unter wasser kommt *STÖRENBURG Ostfries. wörterb.* 42.

DUCKEN, mhd. ducken tucken tücken *BEN.* 3, 126. von dem ahd. dōhen, mhd. diuben, wohin auch tauchen gehört; österreich. duckn *CASTELLI* 118, niederd. dūken ducken *SCHAND.* 56. niederl. duiken.

1. transitiv. a. niederdrücken, herabbeugen.

ha! duck den kopf! *WECKHERLIN* 529.

mit geducktem kopfe *obstipata cervice* *STEINBACH* 1, 203.

ir gang, ir zopf, ihr frischer wuchs,  
frank alles! nichts geduckt.

Kl. SCHMID *Schöndüchchen im Leipziger  
Museum* 1770. s. 251.

da ich nicht wusste was das heissen sollte, so zuckte ich, den kopf duckend, die achseln, das gewöhnliche zeichen wodurch man sich lossagt, man mag nun antrag oder frage nicht verstehen oder nicht wollen *GÖTTE* 28, 124. er duckte sein trotzig haupt unter meine hand *FR. MÜLLER* 1, 21. der hahn duckt (*trifft*) die henne SCHNELLER 1, 357.

er duckt sein amts Gesicht PFEFFEL.

herab vom pferd, den hof hinein,  
geduckt wie diebsgesellen.

*BÖRDE s. Voss Musenalman.* 1780. s. 65.

die stadt macht einen rechten katzenbuckel mit ihren geduckten häusern *BETTINA Briefe* 1, 258.

er sprengt geduckt hinaus  
mit bund und falke *UNLAND Ged.* 499.

da lagt ihr mit geduckten stirnen,  
gelobet messen, reine sitten,  
nun in den armen dieser dirnen  
scheint ihrs dem teufel abzubitten.

*LENAU Faust* 170.

den kopf in den winkel ducken *SPINDLER Boa constrictor* 2. 107. geduckt gehen wie einer der den kopf zwischen den schultern hat *SCHMID Westwäld. idiot.* 49. uneigentlich,

auf dass sie mir helfen dazu,  
dass ich die juden basz mag dücken,  
demütigen und niederdrücken *H. SACHS* 3. 1, 223.

b. einlauchen, versenken. tucken tauchen mergere immergere *Voc. theut.* 1482 bh 3. duken *GROTH Quickborn* 322.

2. intransitiv. a. schnell sich niederwärts bewegen, sich beugen, sich neigen, sich verbergen aus furcht; vergl. aufducken, ausducken. geduckt gehen, wie einer der den kopf zwischen den schultern sitzen hat *SCHMID Westwäld. idiot.* 49.

was duckt und zuckt ihr? (*sagt Mephist.* zu den satanen) ist das höllenbrauch? *GÖTTE* 41, 327.

nun, Else, was duckst

du denn? *Voss* 2, 101.

sei willkommen. edler hase,  
nimmer duckst du mehr im grase *5, 31.*

igel im grase duckt *ANNE v. DROSTE Ged.* 71.

der duckte vor furcht im schön geglätteten wagen.

*STOLBERG* 12, 135.

schnell wie der blitz hatte ich mich den schlingen seiner arme entzogen und duckte nieder in die ecke des wagens *BETTINE Tagebuch* 151. damit ihm (dem wassermann) diese (die seelen) nicht entfliehen, lässt er sie unter die alten haften (köpfe) ducken, die von den leuten als unbrauchbar ins wasser geworfen werden *J. W. WOLF Zeitschrift für deutsche mythologie* 1, 29. uneigentlich, sich fügen, sich unterwerfen, folgsam sein.

man thue nur das rechte,  
am ende duckt, am ende dient das schlechte *GÖTTE* 4, 353.

die mädels sind doch sehr interessirt  
ob einer fromm und schlicht nach altem brauch.  
sie denken 'duckt er da, folgt er uns eben auch' *12, 185.*

b. nicht offenherzig sein, sich hinterlistig betragen, wie duckeln, in der freundschaft tucken fallacem in amicitia esse *STIELER* 2347. er tucket hat böses im sinn, will abfallen das. schweigsam sein, er tuckt, will mit der rede nicht heraus das. ehrliche leute sollen nicht tucken non decet mussare bonos das.

c. sich niederlegen, schlafen, besonders bei kindern *H. SCHÜTZ Siegerländer sprachidiom* 2, 116. auf die erde sich niederlassen *SCHMID Westwäld. idiot.* 49. tucken sitzend schlummern *HUPPEL Liefl. idiot.* 242.

d. verdriesslich, unlustig sein *HUPPEL* 242. vergl. duckeln b.

e. klopfen, pochen, wie das herz duckt *FROMMANN Mundarten* 3, 189, 43. 551, 28.

f. lauchen, *GROTH Quickborn.* Reineke sagt von seinen kindern

auch ins wasser ducken sie brav, die ente zu holen  
und den kibitz *GÖTTE* 40, 123.

im niederdeutschen sieht se können ok wol int water duken. man sagt die zigeuner tauchten ihre allen die sich nicht mehr fortschleppen können, lebendig ins wasser mit dem spruch

duuk Onner, duuk Onner, da weld is di gram!

*SCHMIDT Holst. idiot.* 1, 267.

3. reflexiv, sich ducken dücken tücken. a. sich bücken, neigen, beugen SCHMIDT Schwäb. Wörterb. 147. sich verbergen auch in gutem sinn, verkriechen, untertauchen, sich ducken SCHÜTZE Holstein. idiol. 1, 286. wenn so die frösch immerweder (immer mehr) gracketen so es still ist, und man ein stein in die murlachen (sumpf) würlt, so fallent (springen) sie hinunder und ducken sich und schweigen still das man sie nit mer hört KEISERSBERG Sünden des munds 35'.

der pawr nach seinem bescheid thet,  
liesz herab laufen einen stein,  
der lief gleich gegen dem held herein,  
das nicht mer ward dem helden werd  
dann das er nieder auf die erd  
fiel. der stein für über sein ruck.  
es was im not das er sich duckt,  
sonst so het sein leben ein end  
gehabt Theuerdank 55, 28—36.  
schlög nach Neidelhart, der duckt  
sich meisterlich im aus dem streich 90, 246.

sich ducken oder abhin lassen eim in das or zu raunen MAALER 93'. der schmidt tücket sich darhinder KIRCHHOFF Wendunm. 424'. das ein thier seim haus thut ehre und sich vor duckt, ehe es schleift drein FISCHART Ehsuchtbüchlein 47. da hett einer sein lust gesehen, wie sich die arme teufel duckten ders. Gargan. 32'. wirt, duck dich! er (der teufel) halt dich sobald als einen andern 101'. duck dich, Hänslin, duck dich! ein spiel 166'. vergl. UNLAND Volkslieder 758.

sich an den schwager Gläsel,  
er duckt sich wie ein häsel UNLAND Volkslieder 602.

schlichen heimlich hinter der jungfrauen her, sich tuckend Buch der liebe 180, 2. und als jeder forcht er treffe ihn (mit dem wurf), tuckten sich ihrer vil WICKRAM Rollwagen 39'.

will sie nicht für ihnen entweichen  
sondern tuckt sich auch unters gras.  
ROLLENHAGEN Froschm.

gense dücken sich, wenn sie unter einem thorweg durchgehen, denn sie sorgen sie möchten mit dem kopf oben anstoszen HENISCH 762. wer den schatten genießen will, der musz sich unter dem baum ducken oder niederlegen und ihn in ehren halten das. die löwin aber lauft den Valentin an; mit der schlegt er sich lang. endlich duckt sie sich und thut ihm schön J. AYRER Comöd. 282'.

er sah  
sein liebste Chloris sich ganz in das wasser ducken.  
WECKERLIN 187.

wann er gehet durch ein thor, duckt sich Nanus immer,  
denn er sah sich einmahl gross abends in dem schimmer.  
LOGAU 2, 9, 39.

eine jungfrau soll sein wie ein duckandle (tauchente), so solches der leut ansichtig wird, so duckt es sich unter das wasser ABRAHAM A. S. CLARA. sich zur erde tücken STIELER 2347. sich über etwas her tücken *superincurare se* das. ducke dich dasz dich die mutter nicht sieht STEINBACH 1, 203.

wenn am Ganges der mond in den schatten  
der erde sich duckt WILAND 4, 119.

das wild duckt sich ins ährenfeld  
und hofft da sichern aufenthalt BÜRGER 70'.

dies' (die lanze) erblickte zuvor und vermied der glänzende Hector

nieder sich duckend 238'.

und reit in blitz und weiterschein  
gemäuerwerk eutgegen,  
binds pferd hausz an und kriecht hinein  
und duckt sich vor dem regen GÖTTE 10, 250.

Eilebeute. diesz hat ein mörderisch gewicht!  
ich heb es nicht, ich trag es nicht.

Habebald. geschwinde duck dich! muszt dich bücken!  
ich buck dir auf den starken rücken 41, 235.

dann steigt er auf seinen taubenschlag, so gross wie er ist musz er sich an den boden ducken, hundert tauben umflattern ihn BETTINE Briefe 2, 100.

regen der schräg ins gesicht dem reisenden manne daher fährt,  
spitzige schlossen dazu, feindselige, nicht zu ertragen,  
dasz er verдумt da sieht und sich duckt und blinzelt.

MÖRKE Idylle 62.

vor schrecken gelähmet das mädchen  
duckte sich nieder am stamm der gewaltigen eiche 83.

fast wie seeleute die sich heimlich ducken um einen brander anzuzünden GUTZKOW Ritter vom geiste 6, 157. nun ducke dich und halte dich mühsenstille ZINGGERS Hausmärchen 2, 137.

b. uneigentlich, sich fügen, schmiegen, demüthigen, unterwerfen, sich ducken STALDER 1, 323. es ward einer einist gefragt wie es kün das er alt wär ze hof worden. da antwort er 'ich hab mich geduckt und hab gelacht, das hat gemacht das ich zu hof alt bin worden' KEISERSBERG Sünden des munds 31'. der gaist feret aus, das ist duckt sich und kompt aus seinem reich vom fleisch überwältigt S. FRANCK Paradoxa 149. das sich gottes kraft in uns duckt und zu wirken aufhört 175. so musz der gaist herhalten und sich ducken, wann das fleisch entzünd, gail und müthwillig wird der. Laster aiiij. der laszt niemant mit im reden, ja sich auch nit sehen, bis er sich mit seiner tauf gereinigt und tuckt ders. Weltbuch Ciiij'. denn also hat es gott geordnet, da er zum weib spricht 'du solt dich dücken für deinem man, und er sol dein herr sein LUTHER 2, 355'. 4, 25'. ALBERUS Ehbüchlein B 4'.

das weib das sol sein underthan  
und tucken sich vor irem man SCHMIDT Hochzeit 22'.  
du irdisch fleisch, duck dich und stirb H. SACHS 2, 1, 42'.  
will mich nicht ducken wie vorhin,  
meiner frauen untert fügen liegen 3, 1, 2'.  
mit glaub und tugent wolgeschmückt,  
die sich vor im scheucht, fürcht und tückt FREDER.

dann auf die weis muszt sie sich widerumb unter das geschriebene wort ducken FISCHART Bienenkorb 36'.

nim eine arme frome meiz  
die sich in ghorsam gen dir duckt EYRING 2, 658.

sich willig unters joch ducken KLINGNER 1, 378. ob sich der nacken diesem joch biegen, ob er sich vor dem heile ducken soll GÖTTE 8, 265.

da mag sie denn sich ducken nun,  
im sunderhemdchen kirchbusz thun 12, 187.

in ihrer jugend soll sie schön gewesen sein und ihr leben weggekauelt, erst mit irem eigensinne manchen armen jungen gequält und in den reifern jahren sich unter den gehorsam eines alten offiziers geduckt haben 16, 97.

wie alles war in der welt entzweit,  
fand jeder in mauern gute zeit:  
der ritter duckte sich hinein,  
bauer in noth fand auch gar fein 47, 236.  
doch haben sie (die Sachsen) lange gerungen,  
bis endlich die paffen sie bezwungen  
und sie sich unters joch geduckt 56, 109.

der närrische mensch duckt sich wie ein vogel, wenn nur das unglück von weitem auf ihn zugeht J. PAUL Hesp. 4, 188.

des festes rede gibel  
war 'duck dich, schweig dabsi' UNLAND Ged. 136.

die Johanniter duckten sich und hielten sich länger GUTZKOW Ritter vom geist 3, 43. ein glück dasz der liebe gott auf den (buckeligen) die hand legte und sagte 'duck dich' 5, 166. im hause schaltete und rumorte die grossmutter und alles muszte sich vor ihr ducken, selbst der grossvater JEREM. GOTTFELF Bauernspiegel 1, 1.

4. verstärkt durch verbindung mit einem verbum das ähnliche bedeutung hat und zugleich reimt. dücken und bücken. jiewol (Carlstad) sich tückt und bückt LUTHER 3, 45'. die junkern muszten sich für den bischofen bücken und sonderlich für dem papst sich tücken 3, 515'. ergo glückt dasz man sich duckt oder durch die bein gebückt FISCHART Bienenkorb 86'. den rücken bücken, mich vor jedem ducken ders. Garg. 30'.

der stets sich duckt und bückt MICH. FRANCK Das alte sichere Teutschland und der darauf erfolgte dreissigjährige erschreckliche kriegsbrand (Cob. 1651) D'.

ducken und drücken. sind eitel werk eines armen Leuttrüben schäffers der sich hat müssen tücken und drücken LUTHER 4, 172'.

jedoch es sich erst furchtsam stellt,  
druck und duck sich heimlich zusammen.  
ROLLENHAGEN Froschm. Niiij.

ducken und schmücken (schmiegen). da muszt sich erst Armenslin ducken und schmücken WICKRAM Riter vorrede A 4.

das jederman sich duck und schmuck.  
H. SACHS 1, 332'.

sich schnucken und ducken Petr. 79'.

wie ich mich duck,  
vor dir verammuck,  
noch irstu mich in allen strassen.  
*Bergreien* 68, 1.

must er sich ducken wie ein maus,  
sich schmücken unten an ein ort *Eyring* 2, 3.

sich ducken und schmücken *cedere, necessitati parere* SCHÜNBACH L. 4. sich schmücken ducken und seine schritt und tritt nach ihren willen richten *Simpliciss.* 3, 41. vergl. sich drücken und schmücken (oben 1446).

#### 5. sprichwörter.

duck dich, lass fürüber gan,  
die frau wil iren willen han.  
*UNLAND Volksl.* 758.

ducke dich und lass uber dich gahn,  
die weiber wollen doch das regiment han.  
*PREYER Sprichwörter* 8. *HENISCH* 762.

duck dich und lass übergan,  
das weiter will sein willen han.  
*PHILANDER* 2, 43. *MEIER Hortulus*  
*adagior.* 42. *LESSING* 11, 674.

duck dich, seel, es kommt ein platzregen *FISCHART Garg.* 85.  
*WELLEN Lieder des dreissigjährigen kriegs* XLII. in *Bayern*  
*sagt man es scherzhaft, wenn man einen tüchtigen trunk zu sich nehmen will* *SCHMELLER* 1, 357. je höher die hoffart steigt, je niedriger duckt sich der säckel *Jucund.* 15.

DUCKEN, n. mit den verschiedenen bedeutungen des zeitworts. ein duckens und duckens mit den köpfen *Simpliciss.* 108. s. duckung.

DUCKENTE, f. tauchente. tuchentel *Voc. incip. leut.* y 4.  
duckantel *ABRAH. A. S. CLARA.* duckante duckert *HÖFER* 1, 158. *CASTELLI* 117. dänisch dukand. s. düchel und das folgende unter 4.

DUCKER, ducker m. 1. tücker tuckmeuser *STIELER* 2347.  
2. niederd. der teufel *STRODTMANN Idiot. osnabr.* 44, 310. *SCHAMBACH* 50.  
3. ducker taucher *SCHÜTZ Holst. idiot.* 1, 266.  
4. ducker mergulus, tauchente; s. düchel, ducher. 5. kürzung von duckber *SCHMELLER* 1, 357. 6. ein bückling *SCHMID Schwab. wörterb.* 147.

DUCKIG, adj. verdriesslich, unlustig, nicht munter, nicht aufgelegt *H. SCHÜTZ Siegerländer sprachidiom* 2, 11.

DUCKKOPF, m. tuckkopf cernuus *STIELER* 1012.

DUCKISCH, adj. s. tückisch.

DUCKLEIN, n. s. tücklein.

DUCKMÄUSER, duckmauser, dückmäuser, tuckmäuser, dockmauser, dockmäuser, niederd. tukmüser *Brem. wörterb.* 3, 208. 5, 127. *SCHAMBACH* 50. *SCHMELLER* 2, 629 leitet mauser von mausen, mäusele langsam und leise gehen, ab, es ist aber von einem der sich duckt und verbirgt die rede; vergl. *JAC. GRIMM zu Merckels Lex. salica* XLIV. das wort scheint eher von duckmaus dockmaus die sich versteckt abzustammen und bezeichnet einen heimlichen, hinterlistigen, verstockten, kopfhängerischen, tückischen, betrügerischen menschen. die formen sind verschieden, dockmuser *ALTENSTAIG* 13, duckmauser tuckmäuser *FRISCH* 1, 195. 2, 393. *STEINBACH* 2, 34. *HÖFER* 1, 166. östreich. duckmausa *CASTELLI* 118. schweiz. tugkenmüszler *FRISCH und MAALER* 411. in der Schweiz gebraucht man auch dafür dunkumuser dunkelmüser der in der dunkelheit sein wesen treibt, auch tuser tauser, der heimlich und leise geht, um etwas schlimmes zu thun *TOBLER* 150. vergl. duckelmaus, duckelmäuser, dockelmäuser und das mhd. tockelmusen *BEN.* 2, 278. *Carolus (der fünfte)* der tückmeuser *ERAS. ALBERUS Dialogus vom interim* E 3.

schweig nur und lass mich ungeheilt,  
du bist ein rechter dockmauser.  
ich mein wolst werden ein kartowser:  
du wilt mich leicht erst beten lern.  
*H. SACHS* 3, 3, 68.

du bist ein rechter dockmeuser 3, 3 74.

der ist auch der tauben natur,  
wil auch der lieb anhangen nur,  
bis sollichs merket jeder man,  
mit fingern auf ihn zeigen than.  
so komt sein bulerei an tag  
daz er ir nit verheilen mag,  
nennt in ein dockmäuser, frech, gögel,  
einen der gail unkeuschen vögel 5, 285.

tugkenmüszler, der sein ding wol kan verbergen und heimlich halten, homo abstrusus *MAALER* 411.

unt bin nit umgangen mit tückmeussern.  
*MELISSUS Psalme* K 6.

wir tün nit wie ander tockmeuser  
die heimlich schiaden und schaben.  
*UNLAND Volksl.* 540.

Ich acht mich viel edler zun ehren  
das ich mich untergeh ein horren,  
oder in der stad und bürger heuser  
schmarotzen gieng wie ein tockmeuser.  
*ROLLENHAUSEN Froschm.* Jv.

es ist im nit wol zu trauen.  
diz sprichwort der dockmeuser ist,  
der heimschen meuchler voller list,  
der falschen winkelprediger  
die voll irrthums und falscher lehr.  
dieselbigen so fein thun schmücken  
das man nit sehen sol ir dücke,  
das heiszt unter dem hüllein spielen,  
im winkel handeln, heimlich zielen.  
solchen gesellen zu aller frist  
gar keines wegs zu trawen ist *EYRING* 2, 545.

ein duckmauser, verschlagener böser mensch der einem schwarz für weisz zu verstehen gibt *HENISCH* 761. der enge rath den sie miteinander hielten, ihre fuchsaugen die sie herum schiessen lieszen, wie andere dockmäuser *Simpliciss.* 2, 298. tuckmeuser homo occultus, lectus, in agendo obscurus, reconditus, opertus, abstrusus, etiam est planus et velerator, versutus et rafer, nequam, ingenium ad fraudationem callidum *STIELER* 2348. tuckmäuser welche die eier unter den schwätzen tragen *Westphäl. Robinson* 84. ich aber erkannte eben bei dieser gelegenheit dasz diese Corsen rechte tockmäuser waren, indem sie sich immer ärmer und elender stellten als an dem war 220. die besten menschen darinnen sind stille beobachter ohne gefühl, die mittelmässigen sind dockmäuser, die schlechtesten spione und verräther *STILLINGS jugend* 2, 97. gebe nur gott dasz unser junge mit der zeit brav und nicht etwa zum duckmäuser wird, zu so einem Weislingen der überall für einen furtrefflichen mann gilt und so treulos an deinem bruder handelt *GÖTTE* 42, 258. den bericht über den erfolg kann ich unserem duck- und kahlmäuser nicht eher mündlich abstaten als nach einem jahre *J. PAUL Siebenkas* 1, 89. ich halte sie wahrhaftig am ende für eine art von tuckmäuser *TIECK* 12, 94. ihr wisset nicht was der für ein lügenbeutel ist, das ist ein scheinheiliger duckmäuser, der luts aber faustdick hinter den ohren *AUERBACH Dorfgeschichten* 144. höre, du duckmäuser, entweder hast du süzen wein getrunken, oder du bist ein heimlicher Don Juan *FREYTAG Soll und haben* 1, 231.

DUCKMÄUSEREI, f. wider die fuchschwenzer an des Sauls hof, welche mit heuchlerischen schmaicheleien, tukmeuserien und rumrattigkeiten (ruhmredigkeiten) meniglichen verdriesslich waren *MELISSUS Psalme* D 7. tuckmauserie simulation *STEINBACH* 2, 34.

DUCKMÄUSERIG, adj. niederd. duckmuserig *SCHAMBACH* 50. wurde aber dieses jahr so duckmäuserig dasz ich aus einem extremo ins andere verfiel *Leipziger avant.* 168. kopflüngen und kalmäuserie, oder das duckmäuserige pietisten und herrnhutherwesen *TIECK* 1, 104.

DUCKMÄUSERIN, f. 'aber du duckmäuserin' rief jetzt Jeannette *GUTZKOW Riller vom geiste* 4, 348.

DUCKMÄUSERN, drum gehet und studiret, ihr hölzernen köpfe, duckmäuser und dreselt catonische töpfe *MICH. WIEDENMANN Juni* 109.

DUCKMAUSET, adj. wie duckmäusig *SCHMELLER* 2, 629. dort schleicht er gleich duckmauset her.  
*H. SACHS* 3, 1, 238.

DUCKMÄUSIG, adj. so tückisch und dockmäusig wie Mercurius *Simpliciss.* 1, 562. denn der kerl, so duckmäusig er sich jetzt anstellt, ist doch nur ein wahrer komödiant *TIECK* 8, 68.

DUCKNACKIG, adj., der sich duckt, mit gebücktem nacken geht, hört man am Harz und in andern gegenden Norddeutschlands. ducknack mit gebogenem hals oder kopf *SCHÜTZ Holstein. idiot.* 1, 266. *FRITZ REUTER Reis nach Bellingen* 201. ducknacke *Brem. wörterb.* 1, 267. ducknacksch *SCHAMBACH* 50.

DUCKNASIG, adj. der die nase hängen lässt, melancholisch ist *J. G. BOCK Idiot. Pruss.*

DUCKS, duchs duckes dackes m. 1. schläge. he krigt dacks. dat geit nig af ane ducks. man sagt auch daaks *SCHÜTZ Holst. idiot.* 1, 267. daher in Hamburg daaksen prägeln.

2. was verderben, untergang bringt. 'bawestu kuchs (kuz), so gehet dein geld in duchs' sagen alte bergwerker *HENISCH* 761. darumb, o ihr lieben mädchen, die ihr noch euer ehr und jungfrauschaft erhalten habt, seid gewarnt, und lasset euch solches so liederlich nicht hinrauben, dann mit derselbigen gehet eure freiheit in duckas in tentationem, und

ihm gerathet in eine solche marter und sclaverei, die schwerer zu erdulden ist als der tod selbst. *Simpliciss.* 2, 127. seht mich nicht so scharf an, ihr habt mir schon in Granada einmal einen ducks gegeben, dasz ich kaum heil werden konnte *KLINGER Theater* 4, 245. ich hab ihm seinen tackes gegeben ihm etwas angethan, womit er lebenslang zu thun, woran er sterben kann, wie man sagt jemand einen tacken geben *SCHMIDT Westerwäld. idiot.* 249. es geht in duckes geht verloren *SCHMID Schwäb. wörterb.* 147. in Posen dafür drucks, das gab ihm den drucks richtete ihn zu grund, gab ihm den rest *BERND* 44. J. G. BOCK *Idiot. pruss.* 7. es fällt in duckes kommt nichts darauf an, ist eine nebensache *SCHMID a. a. o.*

3. hinterlist, geheimer betrug *DÄHNERT Plalld. wörterb.* 94. es liegt ein duchs hierunter verborgen *SCHOTTILIUS* 1308.

4. ein heimtückischer mensch wie duckinäuser *Brem. wörterb.* 1, 268. *SCHMIDT Westerw. idiot.* 272. dux ein arglistiger, tückischer mensch, tückebold *SCHAMBACH* 53.

5. ein buckeliger, weil er zusammen gedrückt ist *SCHMID Schwäb. wörterb.* 147.

6. der teufel. *STRODTMANN Osnabr. idiot.* 44. de duks und de dood! *Brem. wörterb.* 1, 268.

DUCKSAL, m. die emporkirche, auch mannhaus genannt *SCHMITZ Sitten des Eifler volkes* 1, 223.

DUCKSEN. 1. heimtückisch sein, mit böser absicht zurückhalten *SCHMELLER* 1, 357. er bezahlte schweigend und duchte hinaus ging mit verstimmung, erbitterung hinaus *Köln. Zeitung* 1855 nr. 355. sich ducken wie sich drücken *FROMMANN Mundarten* 3, 189, 43. im osnabr. ist dukse ein weib das nicht frei aus den augen siehet *STRODTMANN* 44. 2. scortari *SCHMELLER* 1, 357.

DUCKSIG, adj. tückisch, erbittert, ebenso duchsigt trat er daheim in die stube *Köln. Zeitung* 1855 nr. 55.

DUCKSTECKEN, m. die seitenwehr oder duckstecken und degen sollen (im zeughaus) von den harnischen kaum einer hand breit von einander hangen *Münchener feuerbuch (handschr. v. 1591)* *SCHMELLER* 1, 357.

DUCKSTEIN, m. 1. ein löcheriger schwammartiger stein, lat. tofus tophus, woher das wort stammt, ital., portug. und franz. tuf, span. toba, so auch bei uns tof tuf und duft allein. *ahd. tuhstein tufstein pumex GRAFF* 5, 350. *dän. ducksteen, in der Schweiz tugmark STALDER* 1, 325. die formen sind sehr verschieden. tungstein *Vocab. optimus* 45, 7. topfstein duchstein *DIEFFENBACH Gloss. lat. germ.* 597. duftstein bibulus lapis *MAALER* 93. *SCHÖNSLEDER* L. 4. *RÄDLIN* 204. tugstein tophus, löcheriger tugstein *pumex MAALER* 411. duftstein taulstein tobstein tofstein *HENISCH* 762. tugstein tofstein *STIELER* 2347. duckstein *SCHMELLER* 1, 425. duckstein *SCHAMBACH* 50. ein klaffer duft- oder tauchsteine kostet hier (zu Tölz in Baiern) drei gulden *WESTENRIEDER Beiträge* 5, 300. 2. ein weisabier das zu Königsbutter im braunschweigischen mit dem wasser der Lutter gebraut wird, die aus einem duckstein entspringt *HASZMANN Regentensaal* 722.

hier hast du kellergeld, laß frischen duckstein kaufen  
*PICANDER Ged.* 2, 515.

DUCKSTEINMERGEL, m. schiefermergel, marga tophacea, inquinans *NEUNICH wörterb.*

DUCKTAUBE, f. grönländische taube, ein wasservogel mit platschfüßen, der wie eine taube pfeift und untertaucht.

DUCKUNG, f. dückung tuckung tückung, das herabneigen, herabdrücken; s. niederluckung, unterduckung. dann auch heimlicher betrug, hinterlistige handlung *STIELER* 2348. im mühlenbau die neigung der verkörperung oder zusammenfügung der hohlen und planken im grundwerke des gerinnes.

DUDE, m. ein alberner mensch, stupidus *STIELER* 354. vergl. dudenkopf. dudentopf.

DUDEL, f. blasinstrument, auch das mundstück einer schalmes *SCHMID Schwäb. wörterb.* 148. in Baiern verächtlich die pfeife, flöte *SCHMELLER* 1, 358. die tamburin, pfeifen, dulein, drängel, geigl, peukl, lauten, quintern und zittern *WESTENRIEDER Beiträge* 5, 137 (1580). für dudelsack *STEINBACH* 1, 303. s. dudelci. gedudel.

DUDELDEI, m. und n. schlechter gesang, schlechte rede. uneigentlich, etwas unbedeutendes, geringfügiges, eine Kleinigkeit, spottgeld *REINWALD Henneb. idiot.* 2, 35. wie dudeldum, dudenierel.

ob dudeldum, ob dudelci  
der größte trillerschläger sel.  
*WIELAND Urtheil des Paris v. 54.*

der herr justitiarius der keine verse schätzte als seine eigenen, und die vorlesung des präsidenten für einen elenden dudelci hielt *Siegfried v. Lindenberg* 2, 158.

die kaufen solchen land zu eitelem gepränge und tragen ein- zweimal, dann isis vorbei, verschleudern an den trödler für ein dudelci.

*KOTZBUR Dramat. spiele* 3, 6.

DUELDICK, adj. und adv. sich dudeldick trinken *SPINDLER Schwerberger* 2, 135.

DUELDIDEL, wie dudeldumdei.

dudeldidel dudeldidel dum! *Voss* 4, 57.

doch plötzlich  
giengs 'dudeldidel pfi!' 4, 110.

DUELDUM, m. schlechter gesang, schlechte musik; s. dudelci. dudelci.

und für und für zum dudeldum der sfären  
die grazien tanzen sehn, die musen singen hören,  
und immer Ganymed mit seinem nektarkrug,  
ich sage dir, man kriegts genug *WIELAND* 9, 132.

ob dudeldum, ob dudelci  
der größte trillerschläger sei. *ders. Urtheil des Paris v. 54.*

DUELDUMDEI, unnützes geschwätz. nun ja, machen sie nur nicht so viel paperlapp und dudeldumdei *KOTZBUR Dramat. spiele* 2, 51. nachahmung des klangs, ausrufung.

orgelum, orgelei,  
dudeldumdei! *GÖTTE* 13, 37, 38.

heisa, juchheia! dudeldumdei!  
das geht ja hoch her. bin auch dabei. *SCHILLER* 324.

DUDELEI, f. schlechte musik, wie gedudel. ich habe doch nicht gehört dasz deine dudelci eben so gar viel lärm und aufsehen in der welt gemacht habe *TRUMMER Reise* 3, 397.

geh (*Rousseau wird angeredet*) erzähl dort in der geister kreise  
diesen traum vom krieg der frösch und mäuse,  
dieses lebens jahrmarkisdudelci. *SCHILLER Rousseau, erster  
druck in der Anthologie* 1782.

zwar singt er hübsch, allein was schere ich mich um seine  
dudelci *WIELAND* 18, 322.

DUELER, dudler m. der schnell und undeutlich spricht  
*STALDER* 1, 324. schlecht singt. s. dudeler, doderer.

DUDELHAAS, m. in Dilmarsen ein strickstrumpf *SCHÜTZER Holst. idiot.* 1, 265.

DUDELIG, dudlig adj. undeutlich im gespräch *STALDER* 1, 324.

DUDELKIND, n. schmeichelwort, mein liebster kind, mein spielvöglein, daran ich mich ergötze, mein dudelkind *SCRIVEN Seelenschatz* 1, 36.

DUDELN, in der musik stümpfern, hängt mit duten tuten zusammen, auch führt *STIELER* als gleichbedeutend duden an  
310. *SCHMELLER* verweist auf das russische dujo, dudo ich blase, dudu pfeife.

1. intransitiv. a. auf dem dudelsack blasen *KRAMER Niederd. wörterb.* 2, 57. canere ulriculari tibia *STIELER* 310. *RÄDLIN* 204. *STEINBACH* 1, 303. *FRISCH* 1, 210. *HUPEL Liefli. idiot.* 53. überhaupt auf einem blasinstrument schlecht spielen, auf einem horn, auf der flöte, schalmes *SCHÜTZER Holst. idiot.* 1, 265. *SCHMELLER* 1, 359. *STALDER* 1, 324. *HUPEL. fistulam pastorilium inflare STIELER* 311. die töne, wie ein anfänger, nicht rein herausbringen. *Brem. wb.* 1, 265. ich dudelci misere tibia canturio *STEINBACH* 1, 303. s. abdudeln, andudeln, ausdudeln, durchdudeln.

die zinken dudelten dem höchsten zu gefällen.

*MICH. FRANCK Coburger friedensdankfest C.*

mundtrommeln und sackpfeifen der schlafkameraden brummen und dudelten dazwischen *KRAMER SCHMIDT Kom. dichterungen* 418.

und bei der tafel laß ich (*Bacchus*) oft die musen dudeln.

*KOTZBUR Dramat. spiele* 1, 325.

uneigentlich. die romane bei denen man gemeinlich nicht wissen darf als nach wessen ton der verfasser dudelt *Siegfried v. Lindenberg* 4, 302.

zwar mancher mann lebt unter euch und dudelt,  
tragödien liefernd eine ganze reihe *PLATEN* 286.

b. schlecht, kunstlos singen, den ganzen tag dudelt er einem die ohren voll. auf der älm dudln se *CASTELLI* 117.

dudle, dudle, dein gesudle,  
sprudle, reim, und jambe, strudle

*A. W. SCHLÖZL Museumalmanach für 1832 s. 19.*

halblaut für sichsingen *STALDER* 1, 324. auf dem spaziergang dudelt er beständig. c. schnell und undeutlich sprechen *STALDER* 1, 324. s. dodeln, dadern, dodern, dudern, dadler. d. langsam sein, mit einer sache nicht fortkommen, uminedudeln umher schlendern *STALDER* 1, 323. im henneberg. heisst es auch schwanken *FROMMANN Mundarten* 3, 132. e. viel trinken *STALDER* 1, 324.



2. transitiv. er dudelt (singl.) beständig den schönen jungfernkranz aus dem Freischütz.

oder auch selbst ein stück auf der feldschalmei sich gedudelt.  
Voss.

ja, ein konnetlein hast du selbst gedudelt,  
ein schneidend seufzerlein an deine buble.

UNLAND Ged. 177.

DUDELSACK, m. 1. sackpfeife Brem. wörterb. 1, 265. STIELER 311. 1858, polnischer bock RÄDLEIN 204.

dass der so stils den lautenklang bekömmet,

den dudelsack zuweilen doch vernimmt.

J. C. v. SCHÖNBORN bei ANDR. GRYPHIUS 2, 501.

sobald der dudelsack in seiner schenke klinget.

CANITZ.

oft schallt hier bis zur zirbeldrüse

ein auserleener dudelsack HAGSDORN 3, 118.

schmauchten mich nur ihre lippen

als ein paffchen krolloback!

oder drückt an ihre rippen

sie mich als den dudelsack!

HÖLTY Petrarck. bettlerode str. 3. im Leipziger

alm. der deutschen musen 1779. n. 238.

haben deutsche dudelsäcke

hirtenlötenrecht! MICHAELIS Poet. werke 253.

den schäfer mit seinem hund und dudelsack FR. MÜLLER 1, 264. er (der betrunkene) ist so voll als ein dudelsack LICHTENBERG 3, 76.

dudelsack hier schnarrend grell.

ANAST. GRÜN Ged. 182.

2. bildlich. a. der mit blut gefüllte schweinsmagen CASTELLI 117. b. schimpfname eines alten weibes Brem. wörterb. 1, 265.

DUDELSACKPFEIFER, m. ulricularius NIERENBERGER Deutsch-lat. wörterb. Kk 2.

DUDELTOPF, m. niederd. dudeldopp ein tropf SCHÜTZE Holst. idiot. 1, 388. dudeldop, dudendop ein hahnrei, einfältiger mensch, eine schlafmütze die alles mit sich anfangen lässt Brem. wörterb. 1, 264. mien man is kern dudeldop das. vgl. dudeln 1', dudentopf.

DÜDEN, duen, wachsen, sich mehren augescere, intumescere, gliscere HENISCH 762. STIELER 348. das brot, der teig dühet, düß geht auf, nimmt zu das. vgl. deihen.

DUDENIEREL, n. etwas geringes, etwas das kaum einen wert hat, wie dudeldei. dudenierle REINWALD Henneb. idiot. 2, 35. die weiber haben auch philosophiert, aber auf die philologiam, das unselige kritisieren, grübeln in worten, gehen sie nicht ein tüttel, nicht ein dudenierel PHILANDER 1, 159.

DUDENKOPF m. homo stupidus, tardus, bliteus, insulsus, agrestis STIELER 354. niederd. dudenkop Brem. wörterb. 1, 264. vgl. dudeltopf.

da stand er als ein dudenkopf  
und kratzte lächelnd seinen kopf WERNICK 61.

er ist kein ungemeiner kopf  
ohn etwas aberwitz,  
und man lüdt keinen dudenkopf  
den seine furcht nicht schützt 192.

DUDENTOPF, m. vgl. dude.

mein frau mich woll solt vorfern,  
wenn ich mich an sie wolt kern;  
lang lass ich mich so nicht geringen.  
wenn ir das wird gelingen,  
so musz ich sein ir dudentopf:  
kriegt mir die muiz auf den kopf (die herschaft).

STRICKER Schlemmer (1584) Cijf.

besser ein hastiger kopf dann ein dudentopf HENISCH 762. SCHOTTLEIUS 1306.

DUDERER, m. stotterer SCHMID Schwäb. wörterb. 146. s. das folgende.

DUDERN, stottern, undeutlich sprechen, wie dadern, dodern, dudeln 1'. tudern balbutire, haesitare lingua SCHÖNLEDER Hh 5. dudern SCHMID Schwäb. wörterb. 146. dudarn CASTELLI Östreich. wörterb. 117. in der Schweiz tüderlen düderlen von dem lallen der kinder STALDER 1, 324. dann auch nicht deutlich, nicht laut herauszusagen, und jetzt ist sie noch nicht die beste, man düderlet allerlei von ihr, man sagt es nicht gerne auf offener strasse JEREM. GOTTHELF Schuldenbauer 67. er tüderlet druf spielt darauf an, deutet von ferne darauf STALDER 1, 324. an der Eifel bezeichnet dudern das geräusch des feuers im ofen, das gleichsam stottert, lispelt SCHWITZ 223.

DUDU dudo, s. dronte.

DUDISTEL, f. die gemeine saudistel, gamsedistel, hasenkohl, sonchus oleraceus NERNICK 2, 1325, ahd. dūdistel Gl. Jun. 326, sūdistel lactuca GRAFF 5, 232, dudistel daudistel lactucella DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 315, ags. pūpistil, engl. sow-

thistle. Daudistel kommt noch als familienname vor WEIGAND. vgl. bei SCHNELLER dann die grozze hanfnessel 1, 375. sie hat entweder einen glatten oder einen rauhen stengel, HENISCH unterscheidet daher sonchus asper, geusdistel, die rau und stachelig ist, von sonchus levis, hasenkohl 762.

DUERNE, f. bei den buchdruckern zwei in einander gesteckte bogen mit einem buchstaben; vom lat. duo.

DUETT, n. ein gesang, ein musikstück zu zweien; aus dem ital. duetto.

DÜFFEL, m. ein dickes wollentuch zu winterkleidern, aus dem engl. duffel coating. dann auch ein daraus verfertigter winterrock. das altnord. þöfl gewalkte decke.

DUFT, m. selten f. wie bei RÄDLEIN 895 und STEINBACH 1, 303, vapor, ahd. duft GRAFF 5, 127, mhd. tuft BEN. 3, 127, in der Wetterau doft, dän. duft. in den vocabularien des 15ten und 16ten jahrhunderts kommt es nicht vor, sie haben dampf dafür, nicht bei LUTHER, wiewol bei einigen andern seiner zeit, nicht bei SCHÖNLEDER und STIELER. HENISCH führt es an, dann RÄDLEIN, FRISCH und STEINBACH. auch im altsächs., allfries., ags. ist es nicht nachzuweisen, wie es im niederl., engl. und schwedischen fehlt: im niederl. ist es sehr selten (FROMMANN Mundarten 3, 375). dagegen zeigt sich im niederd. das adj. doof, duft, duffig in ausgedehnter bedeutung von dumpfig, feucht, glanzlos, dunkel, taub, verstockt, schwermütig; vgl. Brem. wörterb. 1, 232. 265. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 231. SCHAMBACH 50, wozu auch das bairische beduft niedergeschlagen, traurig SCHNELLER 1, 358 zu gehören scheint. ferner das altsächs. döf surdus, ags. und engl. deaf. das stammwort lässt sich nicht mit sicherheit angeben (Gramm. 2, 19), doch steht damit in verbindung taub, dunni, das griech. τυφλός und τυφός.

1. ursprünglich scheint duft bedeckung oder einhüllung zu bezeichnen, daher die ahd. bedeutung gelu von dem das wasser bedeckenden frost, dem gefrorenen dunst: ferner von nebel, reif und der feuchtigkeit die sich im winter an bäume, pflanzen hängt, mhd. anehanc, bei SCHNELLER anduft 1, 359. HENISCH übersetzt pruina 762. im dänischen ward früher auch finsterer dunst und mehlstaub damit bezeichnet. denn der tuft heiszt der wind so neben dem donnerkeil oder büxen-kugel hläset. daher man die tuft nebel nennt, die den tuft und nebel im winter an die bäume blasen MATRES. 111. das dich gottes tuft und luft schände! ein böser fluch und wunsch HENISCH 762. aber hotz duft! diese dudler haben die reben nit gebauet und brechen mir darzu die trauben zur unzeit ab FISCHART Garg. c. 31. tuft duft, dunst nebel RÄDLEIN 895. duft die ausdünstung, exhalatio, sonderlich die nässe an steinernen kalten wänden in warmen örtern als in stuben, kammern, kelleru FRISCH 1, 210.

2. feiner dünner dunst tenuis vapor, der sich in der luft entwickelt, der weizlich und feucht aus wiesen aufsteigt, zuweilen staub.

sit daz im diu marier brähte bluotes tuft.  
Lohengrin 3699.

die zeit dringt her aus küelem tuft,  
das spür ich wol an mangem tuft.  
WOLKENSTEINER 34. 3, 9.

erstlich, weil solch vergiffter luft  
sich mehret durch unreinen duft.  
H. SACHS 4. 1, 1.

vons pulvers rauch und staubes duft.  
FUCHS Mückenkr. 3, 195.

er spelet wol ein wenig feuer,  
der signor vor der schanze:  
war nur ein tuft, gieng in die luft;  
er musz anders lern tanzen SOLTAU 1, 406.

es ist kein ungemach, es hat anfänglich ein schlecht und gering ansehen, gleich wie der duft, so vom land und wasser aufsteigt, dasz man seiner nit wahrnimmt, aber in der höhe des lufts also samlet das erschreckliche ungewitter davon erfolgen LEHMANN 289.

der gott und sein gefolge fliehen  
in schauen, wolken, dampf und düfte.  
HAGSDORN 3, 131.

da er (der renommist) aus Jenn woch, hat er (der schutzgeist)  
die dünne luft  
um ihn herum verdickt in einen dunkeln duft;  
ein nebel floz um ihn, der ihn dem blick versteckte,  
damit kein gläubiger den fernern weg entdeckte.

ZACHARIÄ Renommist 1, 85.

unsichtbar kam indez Charman im saal geflogen  
und halt um seinen hals das schwarze horn gebogen.  
er öffnet es, und schnell zog draus ein schwüler duft,  
und tausend unglück floz in die verderbte luft.  
ders. Schnupftuch 3, 308.

noch kommt sie nicht, die sonne, gottes gesandete,  
noch weilt sie, die lebensgeberin.  
von duft schauert es rings umher  
auf der wartenden erde Klopstock 2, 83.  
diesen unsterblichen leib gleich heiteren düften, aus denen  
sanfter schlimmer sich goss ~ 7, 47.  
freund, welcher nordwind, schwarz von gifte,  
gieszt seines anhauchs bange düfte  
auf deines lebens schönste zeit? GÖTTER.  
wem dampft das opfer der bethauten flur?  
ihr duft der hoch in silbernebeln dringt,  
ist weihrauch den die ländliche natur  
dem herrn auf niedern rasenstufen bringt SALIS 5.  
das vieh voll mutes strebet  
und schnaubt den frischen duft Voss 4, 269.  
da reckte sie die hand aus in die streifen  
der leichten wolken und des dufts umher GÖTTER 1, 8.  
der mond von einem wolkenhügel  
sah kläglich aus dem duft hervor 1, 75.  
aber was leuchtet mir dort vom felsen glänzend herüber  
und erhellet den duft schäumender ströme so hold? 1, 314.  
wir (die hours) sind aus den elementen geschaffen,  
aus wasser, feuer, erd und luft,  
unmittelbar, und irdischer duft  
ist unserm wesen ganz zuwider 5, 261.  
und an dem horizonte löst der schnee  
der fernern berge sich in leisen duft 9, 103.  
hier weht gar eine weiche luft:  
es grunelt so, und mir behagt der duft! 41, 169.  
erhoben zu den miuellüften,  
gespiegelt in besondern düften  
erscheint ein seltsames gesicht 41, 275.  
so pflegt man sich ein tempe auszubilden,  
wo, von des abends düften lind umweht,  
die unschuld sich in heiterm licht ergeht 45, 96.  
düfte beströmen die lachende flur SCHILLER 9.  
zwei zinken ragen ins blaue der luft  
hoch über der menschen geschlechter,  
drauf tanzen, umschleiern mit goldenem duft,  
die wolken, die himmlischen töchter 50.  
lass, herr, des opfers düfte steigen 57.  
schwimmt auch die wolke des grams um die heiter glänzende  
scheibe,  
schöner nur mahlt sich das bild auf dem vergoldeten duft.  
93.  
verhüllend will sich nebel um sie legen,  
doch bleibt vom nacken nieder zu den sohlen  
der zarte bau der glieder unverhohlen,  
und schönes noch erröth der blick verwegen.  
entzücken scheint sich durch sie hin zu regen  
und, vor entzücken, tiefes athemholen.  
und, seh ich recht? es kommt ein mund verstoßen  
dem rosenanitz aus dem duft entgegen.  
A. W. SCHLEGEL sonett Io von Correggio.  
(sommerfaden) ein zeichen wie die lieb es braucht,  
o hoffnungen der hoffnungsreichen,  
aus duft gewebt, von luft zerhaucht UHLAND Ged. 39.  
zuletzt verschwamm in duft  
das blut und das gewimmer RÜCKERT Ged. 183.  
und bis zum himmel steigt der brand der düfte 401.  
vom sturm erschüttert mußt in wolkendampf die luft  
ausgähren, bis sie sich verklärt in reinen duft.  
ders. Weisheit des Brahmanen 20.  
du bist des frühlings strauch, du bist des herbstes duft 26.  
was ist vor ihm der duft? ein weicher grusz der luft,  
der deine sehnucht nur ins unbestimmte ruft 234.  
all des sommers duft und farben  
folgten in dein haus dir nach W. WACKERNAGEL Neuere ged. 26.  
in des morgens duft und frische 359.  
die ballkleider der mädchen sehen aus wie duft. s. nebel-  
duft. wasserduft. wolkenduft.  
3. ausdünstung die auf die geruchsnerven wirkt, welche be-  
deutung es im niederdeutschen immer hat; vergl. FROMMANN  
Mundarten 3, 375. es kann auch ein widriger geruch darunter  
verstanden werden, wie z. b. schwefelduft, gewöhnlich aber ist  
ein wolgeruch damit gemeint. der duft der blumen erfüllt  
den ganzen garten, ein balsamischer duft kommt uns daraus  
entgegen. der duft der lilien betäubt, der duft der veichen  
ist lieblich, der duft der nelken würzig.  
um, wenn der göttin mund den balsam von sich haucht,  
die geister durch den duft im lieben zu erfrischen.  
GÜNTHER 1061.  
die schönsten rosen sollen dir die ersten düfte des morgens  
und die letzten des abends entgegen düften DUSCH.  
der veichen duft wird dich nicht mehr  
erfreuen Ew. v. KUNST 79.  
der west im rosengebüsch bläst süsse düfte zur flur ders.  
sommerblumen voll von duft HÖLTY 44.  
ihr blüten voll düfte,  
verweht nicht so schnell 175.

Amund erwacht, erkennt an ihrem (der Tisania) duft  
und rosenlanz, die nur allmählig schwanden,  
die göttergleiche frau WIELAND Oberon 10, 12.  
Hymen schwebet herbei und herrliche düfte, gewaltig,  
strömen süßen geruch, alles belebend, umher.  
GÖTTER 1, 328. 38, 126.  
prangt mit den farben Aurorens, ranunkeln, tulpen und astern!  
hier ist ein dunkles blatt das euch an duft beschämt 1, 383.  
des glöckchens klang, der linden duft  
umfängt mich wie in kirch und gruft 41, 306.  
und die leichten winde bringen  
mir der düfte balsam zu SCHILLER 47.  
die blätter glänzen und hauchen duft,  
doch können sie fruchte nicht zeugen 80.  
wenn mit der keuschheit auch die tugend davon fliegt, wie  
der duft aus der welken rose verdampft 112.  
nur zephyrs laue frühlingsluft  
entlockt der rose den lieblichen duft.  
KOTZEBUS Dramat. spiele 2, 307.  
am busen barg sie rosen,  
sie spendeten würzigen duft PLATEN 8.  
solche düfte sind mein leben,  
die verschrecken all mein leid,  
blühen auf dem berg die reben,  
blüht im thale das getreid UHLAND Ged. 72.  
neulich, im blüthenfeld des frühlings, einen gebückten  
schleichenden suchen-ten mann sah ich und wunderte mich  
wie er, dem boden der flur bekräftigte wurzeln entwühlend,  
achtend nicht auf den duft noch auf den farbigen glanz,  
trocknen ernstes in schachteln den schatz, den erbeuteten, ein-  
schob RÜCKERT Ged. 279.  
s. ambraduft. balsamduft. blumenduft. frühlingsduft. rosenduft.  
4. uneigentlich und bildlich. grozse herren und deren rätthe,  
wenn sie am meisten mit krieg schwanger geben, tractieren  
und reden sie vom frieden, damit sie andern einen duft  
machen sie teuschen wollen LEHMANN 237. man sagt auch  
einem einen blauen dunst vormachen.  
verbreite du vor hack und mack  
den duft der besten thaten BÜCHER 64.  
dich umwallen  
des zauberschlafes düfte schon GÖTTER 3, 438.  
ebenso werden die gedichte Mariens von Frankreich durch  
den duft der jahre der sich zwischen uns und ihre persö-  
nlichkeit hinein zieht, anmuthiger und lieber GÖTTER 32, 176.  
scharfsinnige männer welche durch den duft der überlieferung  
hindurchschauen 43, 406. doch scheute ich mich auch nur  
eine zeile zu schreiben aus furcht der zarte duft inniger  
schmerzen möchte verschwinden 60, 251. sah in Ernstens  
augen den duft der schönen begeisterung KLINGEN 8, 59. der  
duft der ehrfurcht 10, 273.  
wann dir der recensent  
ein körnchen weihrauch streuet oder  
anonden duft dir entgegen gunmet HÖLTY 73.  
entschwebe wie ein goldner duft,  
mann gottes (Luther), deiner stillen gruft Voss 4, 58.  
endlich verdickte sich der schöne duft des träumens zu einem  
dicken nebel J. PAUL Siebenk. 4, 157.  
selge blumen beben  
an des busens rund,  
die zum süßen mund  
duftesarme heben ARNIM Schaub. 3, 114.  
es weht um meine wipfel  
noch der erinnerung duft RÜCKERT Ged. 187.  
schleuzt aus den rauhen odem der wirklichkeit  
und nur dem duft der träume gib dach und fach 370.  
die ros und lilie die im gedichte blüht,  
ist reiner glanz aus gott und duft aus dem gemüt.  
ders. Weisheit des Brahmanen 31.  
denn gleich dem rosz das knirschet in die zügel  
und scharrt und stampfet, spürt es morgenluft,  
so wittert er (Schill) zuerst der freiheit duft,  
da alles schlief, und schwang sich in den bügel.  
E. GRANT Ged. 278.  
s. schlumnerduft. schwermutsduft. sterbensd. vergnügensd.  
trühsald.  
5. der staubartige übersug den pflaumen bei der reife er-  
halten, wovon sie anhaucht scheinen. er wischte den duft  
von den pflaumen, bevor er sie anz. bildlich, das sarte,  
frische vernichten, hat man das verändert, so ist der blaue  
duft abgewischt GÖTTER an Zeller 610.  
6. reif an zweigen, überhaupt der an pflanzen hangende  
dunstsiederschlag; vergl. duftbruch, worin duft noch jetzt  
diese bedeutung hat.  
so reifes duft und kalter luft  
geschwint über sie (die blumen) ist plassen.  
Meisterlieder Berlin. hs. 23. nr. 222.  
DUFTAUSHAUCHEND, adj. und adv.

rund umblüheten ihn die akazien, duftaushauchend.  
MORKE Ged. 121.

DUFTAUSSTRÖMEN. blühen ist geist und sein duftausströmen ist abermals streben in ein höheres element BERTINE Tagebuch 67.

DUFTBELEGT, adj. hörst du den vogel der dort aus des waldes duftbelegtem dunkel mit heller liebevoller stimme seufzt? ARNIM Schaubühne 1, 144.

DUFTBESTAUBT, adj.  
duftbestäubter pfauenspiegel RÜCKERT 93.

DUFTBRUCH, m. im forstwesen der bruch der äste eines baums durch die wucht des schnees oder glatteises; vergl. duft 6.

DÜFTELN. 1. intrans. feinen dunst, feuchtigkeit ausströmen, nasseln, widrigen geruch von sich geben STALDER 1, 324. SCHNEIDER 1, 359. 2. trans. tüftele eier weich siede, dünste, dampfe sie weich Buch von guter speise 18. 3. wie düfteln.

DÜFTELOS, adj. geruchlos.  
bist du (malte) die riarre, düftellose  
deren blüten keine sind UNLAND Ged. 76.

DUFTEN DÜFTEN, mhd. tüften Servatius 1424, dän. dufte, fehlt wo auch das subst. duft fehlt. selten vom 14ten bis 17ten jahrhundert, DASYPOD., MAALER, SCHÖNSLEDER, HENISCH, STIELER führen es nicht an, erst FRISCH und STEINBACH, bei RÄDLIN tüften 894.

1. intrans. duft, feuchtigkeit von sich geben, dampfen, dünsten, ausdünsten, bradnen, vaporare, wie düfteln STEINBACH 1, 303. a. im allgemeinen. von einem kranken sagt man er liegt im bette und duftet dünstet gelinde aus.

ie mitten sach man tüften (weinen) sinu liechten ougen spelle,  
gelich des meien tüften Jüng. Titulur 2511.

Wolffhart vor sweis do dufte KASPAR v. d. RÖHN Rosengarten 75.  
die wände duften verbreiten feuchtigkeit FRISCH 1, 210<sup>b</sup>, und den widerlichen geruch der feuchtigkeit STALDER 1, 324.

sanft duftet der abend FA. MÜLLER 1, 101.

so glimnte, so duftete, so lispelte, so zauberte niemals ein thal J. PAUL Hesp. 4, 59.

siehe, wie klar fernher duftet das blaue gebürg PLATEN 122.

b. wolgeruch verbreiten. die blumen sind welk und duften nicht mehr.

wo in den thälern, in den triften  
sich seine (des buches) milde duf ergoßzt,  
lucht feiter klee und blumen duften Uz 1, 203.

um deren vollen busen  
die frischen rosen duften ders.

ihm duften frühe violen,  
ihm grünt der erde beschatteter schosz ders.

für uns düften die blumen E. v. KLEIST 2, 168. 191.

dort duften blum und gras, hier grünen berg und fläche.

HAUSDORN 3, 57.

ambrosia düftete aus den flatternden locken WIELAND 10, 54.

am abend duftet alles was man gepflanzt hat am lieblichsten LIEBEWITZ Julius v. Tarent 86.

unserm schlummernden gebein,  
von dem iod umdüstert,  
duftet nicht der rosenhain,  
der am grabe düstert HÖLTY 204.

mir düftete nicht Paphos myrtenhain GÖTTER 1, 1.

es duftete der pfad  
den Flora mit dem gatten  
jüngst, hand in hand, beirat 1, 26.

und blumen jüßen  
auf jeder hoh GÖRINGK 1, 174.

durch die ewige natur  
duftet ihre (der liebe) blumenspur,  
weht ihr goldner flügel SCHILLER 11.

in meiner tage morgen  
da lag auch ich einmal  
von blumen ganz verborgen:  
in einem schönen thal;  
sie duftern so milde UNLAND Ged. 74.

s. abduften. anduften. aufduften. verduften.

uneigentlich. der verstand duftet mir recht daraus entgegen LESSING 1, 249.

duftet freud und frühlingsegen  
mir im truben herbst entgegen,  
blumen die die holde band J. M. MILLER 371.

dich (nacht des 12. septembers 1772, die stiftungsnacht des hainbundes), die scheidet umrauscht von der eiche

duftender jugend,  
mit des stolzen triumphs lautem getöse zu empfahn!  
Voss im musenalmanach 1778 s. 76.

glühst du, Laura, schwilt die stolze brust?  
lern es, mädchen, dieser trank der lust,  
dieser kelch, woraus mir gotheit düftet,  
Laura, ist vergiftet SCHILLER 4<sup>a</sup>.

die edelsten der jungfrau blühen,  
sie blühen und duften nur für ihn BÜCKER 51<sup>a</sup>.  
es duftet wieder alte liebe,  
es grünet wieder alte lust UNLAND Ged. 60.

3. transitiv, ausdünsten, als duft absteigen lassen. vergl. beduften.

seine (Amors) lippen düften rosen,  
wenn er mit euch (mädchen) spricht Uz 1, 238.  
das gebüsch blinket er (der strom) durch oder wallt  
in die luft, hohes gewölk duftend KLOPSTOCK 2, 89.

sie haben  
mir die quelle geschöpft, mich gesalbt (Arabians stauden  
duftet' er) ders. Mess. 15, 494.  
der balsam welchen sie (die hyacinthenblüten) aus ihren höhlen  
düften,  
ist selbst die fünfte kraft aus reinen himmelslüften.  
DROLLINGER 71.

uneigentlich.

seine (des maies) kindheit hauchte freude,  
freude duftet sein alter RAMLER.

ein filosof der alle wohlgerüche von Arabien und Indien um sich duftet WIELAND 1, 187.

goldgelockte, frische hubenschaar:  
die duften jugend! Paris duftete einzig so,  
als er der königin zu nahe kam GÖTTER 41, 204.  
leben duftet nur die frische pflanze  
die die grüne stunde streut SCHILLER.

4. unpersönlich. es duftet im zimmer nach rosenöl.

und die gewitter entfliehen, es säuselt und duftet.  
FA. MÜLLER 1, 111.

und da duftet wie vor alters,  
da wir noch von liebe litten  
und die saiten meines psalters  
mit dem morgenstrahl sich stritten GÖTTER 5, 18.

die sonne war schon untergegangen und es dünnerte und duftete leicht vom see 17, 360.

wie frisch man der liebsten sie (die blumen) bietet,  
sie nahmen sich zierlich aus.  
dann erst begann es zu duften,  
da hub ein frischer flor  
zu leichten äthers lüften  
in tonen sich hervor 47, 129.

da duftete es wie von einem walde voller blüten GUTZKOW Ritter v. geiste 6, 165.

DUFTEN, DÜFTEN, n. wie duft FRISCH 1, 210<sup>b</sup>. das wehen und düften und rauschen des frühlings J. PAUL Siebenk. 4, 1. dieser schöne abend müßte einem lichtern tage zugehören als dem heutigen, wenn mich das flüstern und duften der säulenreihe von obstäumen nicht beklemmen sollte, die sich jetzt über meinem wagen ihre mit blumengurkunden umwundenen arme reichen J. PAUL.

uneigentlich,

von meiner entschlummerten schwester voll unschuld  
die mir bei rosen entschlief in der morgendämmerung duften.  
KLOPSTOCK Mess. 15, 164.

DUFTEND, adj. und adv. ein von wolgerüchen duftendes haar.

hier seh ich wie der morgen lacht  
der unter düftenden violen  
und beim gesang der vögel aufgewacht Uz 1, 191.  
wann zephyr die verjüngten blätter  
und Floren und die liebe-götter  
auf duftendem gefieder bringt 2, 301.

unter düftenden bäumen WIELAND 5, 12.

dieses beetes duftende melonen RAMLER 1, 88.

(soll ich) nicht blumen pflücken, die am wege  
sich duftend mir entgegen blähen? GÖTTER 1, 6.

sie ruft der morgen nun, der düftend  
niederwallt 1, 134.

das duftende hohnenbeet GÖTTER.

du duftendes herrchen! GÖRINGK 3, 20.

auf duftenden wiesen HÖLTY 62.

als Christel der schnitter  
Hannchen, die binderin, rief zum duftenden busch 53.

singt den duftenden hain, welchen das morgenroth  
überflimmert mit gold 78.

führe! die braut in das duftende bod! hier stehn noch die  
salben. SCHILLER 83<sup>a</sup>.

ihn grünen die duftenden blumen.

KOTZKOW Dramat. ep. 1, 800.

hüpfend zum duftenden stall nach ruhe sich schneid.

PRANKA Tunisias 2, 341.

denn wie die rose duftend blüht

im grün der frühlingsbäume,

führt die braut in das duftende bad! hier stehn noch die salben.  
SCHILLER 83<sup>a</sup>.

ihn grüßen die duftenden blumen KOTZEBU *Dramat. ep.* 1, 300.

uneigentlich,

o wér nennt sie alle, die farbigen, duftenden freuden!  
STOLBERG.

DÜFTESCHWER, *adj.* kindlich rein schmiegen sie sich aneinander, selig verborgen unter dem schleier der düfteschweren finsternis E. WAGNER.

DÜFTETRUNKEN, *adj. bildlich*, der morgenwind wirft sich düftetrunken herunter vom blütengipfel aufgebogner blumen J. PAUL *Q. Fälein* 210.

DÜFTEVOLL, *adj.*

wählt die düftevollen (blumenkelche und dolden) aus auch zum strauß SATIS 85.

DUFTFLUSZ, *m.* BROCKES 4, 85. 405.

DUFTFRÜHLING, *m.* so beklommen als leute erwachen, die in ihrem schlafzimmer einen pomeranzenbaum hatten, der sie in der nacht mit seinem duftfrühling überfiel J. PAUL *Flegelj.* 2, 23.

DUFTGEBILDE, *n.*

rosenfarbig weben duftgebild und weben ein elegisch traumgesicht MATTHISSON.

DUFTGEBÜSCH, *n.*

da ich mit dir hand in hand mich durch die duftgebüsche wand PRAFFEL.

DUFTGEKOSE, *n.*

du drücktest eine rose, mein kind, an deinen mund, mit süßem duftgekose geschlossen ward der bund AUGUST STÖBER.

DUFTGESTALT, *f.*

die rose fällt, die duftgestalt verschwindet TIEDCK.

DUFTGEWEBE, *n.* der zarte dunst in der luft der den blick in die ferne hindert.

nicht bloß die blume welkt, das duftgewebe der frühe reizt, entflieht des lenzes prangen.  
A. W. SCHLÜGEL *Gedichte* (1800) 216.

DUFTGEWEBT, *adj.*

und Aurora, ihn (*Tithon*) erblickend, warf den duftgewebten flor liebend um den schönen jüugling, hob zu sich ihn leis empor RÜCKERT 14.

DUFTGEWOBE, *adj.* ein leichtes duftgewobenes traum-bild GUTZKOW *Ritter vom geiste* 2, 390.

DUFTHAUCH, *m.* man empfindet des nieders dufthauch. der mond schien hell, die nachtigallen schlügen, die bäume lispelten sanft einen dufthauch BENZEL-STERNAU.

DUFTIG, *adj. und adv.* bei einigen düftig. nicht im ahd. und mhd. beim WOLKENSTEINER tüftlich 106. 4, 4. in der Schweiz auch düftelich STALDER 1, 324. niederd. duftig; s. duft. dän. duftigt.

1. dunstig, mit duft erfüllt. und wie fürter von der kühl düftigen inwonung des ertrichs die frö sun herfür lockt mit mancherlei zabelns und krabelns das clein gewürm (1480) *Fastnachtsp.* 1302. dasz sich die tüftigen nebel in diese gebirg anstoszen und versamen FRONSPERGER *kriegsb.* 2, 32<sup>a</sup>. die morgensonne läutert die dicke und düftige luft BIRKEN *Ostlând. lorb.* 4.

euch will ich besingen, ihr duftigen hügel E. v. KLEIST.  
aus Edens ungetrübter quelle schöpfe den lichten krystallinen tropfen und laß ihn, wo der wang die röthe entfloß, dort düftig binthau Klopstock 1, 107.  
wie ein erstling der frühlingsblumen in duftigen thälern aufblüht ders. *Mess.* 11, 1174.

im düftigen gewölke WIELAND 3, 2.

als am nächsten morgen Apollons röthliche schwester mit erhobener fackel die erdengestirte beleuchtet und die duftigen nebel der nacht vom himmel vertrieben.  
BÜRGER 244<sup>a</sup>.

auf der donnerwolke duftgem thau schimmert durch der wehmuth düstern schleier hier der ruhe heitres blau SCHILLER 73.

oft sprang er auf, beschauete den duftigen goldhellen morgen J. PAUL *Flegelj.* 1, 137.

II.

weh euch, ihr duftigen gärten im holden maienlicht, euch zeig ich dieses todten entstelltes angesicht.  
UNLAND *Ged.* 446.

2. wolgeruch verbreitend.

die erde blumig und duftig vor mir ausgebreitet wie ein teppich GERSTENBERG *Minona* 32.  
es wehte düftig wie veilchengesuch KOSKARTEN.  
den erschöpften zu erquickten wehet hier des sieges duftiger kranz SCHILLER.  
da hebt den flötenden wonneschall aus duftigen büschen die nachtigall LENAU *Faust* 51.

3. uneigentlich.

nicht mit so duftiger web umspannt die balken Arachne Voss.  
bleib der asermuse fern der romantisch süßen herrn! duftig schwebeln, lustig tänzeln nur in reimchen, assonanzeln, nur in tönen mag sie gern UNLAND *Ged.* 190.

4. behangen mit dunstniederschlag, duftige pflaumen, oder mit reif, duftige tannen.

DUFTKEICH, *m. bildlich*, sein freudengewitter kühlte sich ab zum heitern himmel und die erquickten freudenblumen schlossen die duftkelche der erinnerung auf J. PAUL *Hesp.* 3, 221.

DUFTLOCH, *n.* wie luftloch. mit luft den die erde durch ihre duftlöcher an sich zieht BIRKEN *Oberl. lorb.* 53.

DUFTLOS, *adj.* diese blumen sind duftlos. *bildlich*, tuftlos beizt der kein herz noch mut mehr hat und darf sich keines ehrlichen handels unterfangen, qui est sine afflatu MATHEUS. 111<sup>a</sup>.

DUFTREICH, DÜFTEREICH, *adj.* ein duftreiches blühen-des veilchenbeet. ein düftereicher mai.

DUFTRÖTE, *f.*

die wolken sind mit reichen duftrohen angesprüht RÜCKERT 257.

DUFTSTÄUBCHEN, *n.* und wenn ferner diese weisze nacht mein schwernnütiges auge mit dahinliegenden dunstströmen, mit irrenden duftstäubchen umzingelt J. PAUL *Hesp.* 1, 13.

DUFTSTEIN, *m.* s. duckstein.

DUFTUNG, *f.* das kudsduften. s. ausduftung

die düftungen dadurch gemindert BROCKES 6, 421.

DUFTVERBREITEND, *adj.*

lern auch im stall anzünden die duftverbreitende cedar.  
Voss *Virgile Landbau* 3, 414.

DUFTWASSER, *n.* wird von den bienen durch blasen und brausen im stocke erregt NERNICH *Wörterb.* 116.

DUFTWOLKE, *f.* 1. der von wiesen aufsteigende hinsiehende feuchte dunst. 2. der von wolriechenden blumen, wolriechendem harz sich erhebende geruch. es roch wie ein garten, so dasz er bald auf der duftwolke mitten in die niedrigsten schreibzimmer der schönsten königinnen hinein schwamm J. PAUL *Flegelj.* 1, 127. der laut Wina erfaszte den notar ebenso sehr als wenn er an anriekeln roch, auf deren duftwolken er sich so lange in neue ausländische welten verschwamm 2, 20.

DÜGEN, *s.* taugen.

DUKELN, *pl.* kleine schächte von unförmlicher begrenzung und geringer tiefe, die nur auf gewinnung von mineralien berechnet sind, welche im obersten laggebirge (dammerde, schotter und dergl.) liegen und nach erfolgtem abbau wieder verschüttet werden, um in der nähe ähnliche öffnungen anzulegen SCHEUCHENSTUHL 59.

DULD DULDE, *f.* patientia, wie geduld. ahd. dult dult GRAFF 5, 137. mhd. dult dulde BEN. 1, 379<sup>a</sup>. duld dult FRISCH 1, 210<sup>a</sup>. STEINBACH 1, 303. 305. Conrad Vergen zu bitten das er die ding siner arbeit kostens und lons halb dulde haben wil Abschied der schwab. städte von 1470, s. SCHMID *Schwab. Wörterb.* 147.

in trübsal tragant willige dult trag. Johannes Biliig.

so han iche frilich langst verschuldt, o herre gott, so gib mir dult dasz ich es mög ertragen UNLAND *Völk.* 900.

west Job in groszer dult erlidt, des seit erindert auch himlt SCHWARZENBERG 156, 2<sup>a</sup>.

DULDBAR, *adj.* was zu ertragen ist, tolerabilis. dasz eine eigenheit an sich, wo nicht lohenswerth, doch wenigstens duldbar sein könne GÖTTKE 45, 302.



**DULDEN**, *leiden, ertragen, pati, ferre perferre, sustinere*, ahd. dultjan dultan GRAFF 5, 138, mhd. dulten BEN. 1, 379. niederl. dullen. dullen gedullen DASTOD. 317. SCHÖNSLEDER L. 4. ohne zorn leiden HENISCH 763. s. ausdullen. erdullen. daneben das gleichbedeutende goth. þulan, ahd. doljan dolōn dolēn GRAFF 5, 133, mhd. dola BEN. 1, 377. altsächs. tholōn, altfries. tholia, ags. þolian, altnord. þola, dan. taale, noch heute in der Schweiz tola TOBLER 144, dolen STALDEN 1, 288. τάλαν τάλαν, tolero ist dasselbe wort.

1. mit gelassenheit, gleichmut, ergebung widerwärtiges ertragen. a. transitiv. man duldet was man nicht ändern kann. ich musz dies ungemach dulden. ich dulde keinen widerspruch.

ich mag nit dullen armüt not.  
umb guet wag ich ehe seel und leib,  
das ich im prasz mein zeit vertreib SCHWARZENBERG 144, 1.

und bei vierzig jahren lang duldet er ire weise in der wüsten Apostelg. 13, 18. wie lange sol ich euch dulden? Matth. 17, 17. Luc. 9, 41. man verfolgt uns, so dulden wirs 1 Cor. 4, 12. sie (die liebe) hoffet alles, sie duldet alles 13, 7. darumb dulde ich alles um der auserweleten willen 2 Timoth. 2, 10. dieses blümlein duldet (verträgt) bei uns den winter nicht wol TABERNÄMONT. 851.

künnt nicht dulden noch sehen zu  
das man diesem so unrecht thu EYRING 1, 608.

aber was götter verleihn, wie sehr wir trauren, mit zwang doch  
dullen wir menschen es aus; uns liegt das joch auf dem nacken.  
Voss Hymne an Demeter 217.

ertragen mit nachsicht, zulassen, geschehen lassen, gestatten, vergönnen. er duldete die unarten des knaben. man duldet fremde eine zeitlang in der stadt. man duldete die übertretung des gesetzes. sie duldete dasz man ihr artigkeiten sagte. leiden was man nicht sollte? dulden was man nicht dürfte? LESSING 2, 186. sie (frau von Laroche) schien an allem theil zu nehmen, aber im grunde wirkte nichts auf sie. sie war mild gegen alles und konnte alles dulden ohne zu leiden GÜTKE 26, 185. ich will es nicht dulden 41, 117. aushalten, ich konnte es in der gesellschaft nicht länger dulden und gieng fort. b. intransitiv. ich leid, dulde patior DASTOD. 174. dulden wir, so werden wir mit herrschen 2 Timoth. 2, 12. das weib musz geduldig, der mann duldend sein KANT 10, 345.

was bringt in schulden?  
barren und dullen GÖTKE 5, 67.

fortan kein andres  
gefühl als nur der rache will ich kennen,  
und wie ich duldend, einer wolke gleich,  
ihm lange überm haupt geschwebt, so fahr  
ich einem blitze gleich jetzt über ihn H. v. KLEIST 1, 90.

2. sich dulden nachsicht üben, geduldig abwarten ist nicht mehr in gebrauch, man sagt sich gedulden.

du bist zwar ein vertrognen knecht,  
doch dult ich mich mit dir J. AYER Fastnachtsp. 112.  
schweig still, duld dich, vernünftig weich  
und geh dem esel aus dem streich PHILANDER 2, 757  
billich auch geduldig ich mich duld WECKHERLIN.

wer sich nicht in den tiefen duldet, verstärkt sich nicht in den höhen PESTALOZZI Werke 8, 288.

3. sprichwörter. aus HENISCH 764,

seum nicht, lasz wundern, stolz vernacht,  
duld bos, leb gott, dein end betracht.  
duld vil und dank dazu,  
wiltu zu hof haben ruh.

dulde, so duldet man dich wieder.

dullen leiden und lachen  
hilft vil bösen sachen.  
einer mordet der den andern duld,  
so seind die beiden an der schuld.

es ist böse, kein bad können dulden. es ist besser zu dulden das sich einer selbst lobt dann das er sich selbst schändet. ein anderes ist dulden, ein anderes gut heissen multa tolerantur quae non probantur STIELER 347. besser böses dulden als böses thun das. dulden und hoffen ist der christen lobung SIMROCK 1723.

**DULDEN**, n.

gehorsam ist des weibes pflicht auf erden.  
das stille dullen ist ihr schweres los SCHILLER.

**DULDER**, m. zeigt sich erst in der zweiten hälfte des 18ten jahrhunderts, FRISCH und STEINBACH führen es nicht an.  
1. der nachsicht, geduld ausübt.

herr, herr, gott, barmherzig  
du dulder, du geiruer, gnadevoller! KLOPSTOCK 1, 154.

2. der das widerwärtige mit ergebung trägt. ein frommer dulder.

allein nur wenig lindernde tröstung  
drang den duldern ins herz KLOPSTOCK.  
also betete dort der herrliche dulder Odysseus Voss Odyssee 7, 1 und öfter.

hier öffne sich die heimat dem verbannten,  
hier endige des duldners dornenbahn SCHILLER 20.  
erhörung wartet auf den furchtsamen  
und schöner lohn auf den bescheidenen dulder ders.

solche lasten und überfrachten indessen konnten noch ziemlich von einer seele getragen werden, die sich mit den mustern groszer dulder stärkte J. PAUL Siebenk. 3, 6.

was uns bleibt? ein christliches ertragen,  
wo des duldners feige thräne thaut? KÖNNER Leier und schwert 75.

**DULDERIN**, f.

die sanfte dulderin GOTTER 1, 269.

ein unsichtbarer regen  
von schlummerduften stärkt der schönen dulderin  
mattschlagend herz WIELAND Oberon 10, 10.  
und auf der dulderinnen todtenkreuz  
gosz liebe nie der zähre letzten zoll MATTHIASSEN Ged. 91.

**DULDERSINN**, m.

'die zeit entflieht, drum musz ich eilen'  
sprach sie mit bangem duldersonn J. FR. KIND Gedichte.

**DULDIG**, adj. und adv. wie geduldig das jetzt allein in gebrauch ist, ahd. dultig GRAFF 5, 137, mhd. duldēc dultec BEN. 1, 379, niederl. duldich, ags. þyldig, dan. taulig.

der dultig Job SCHWARZENBERG 151, 2.

eius dultigen oder senften gemüts sein communi animo esse DASYR. 39. 317. sich dultig erzeigen FRIES 958. habend dich vil dultiger gemacht das. die hebamme spricht zu der frau

mein, bis dultig, es wirt besser zwar (in wahrheit):  
schaw, hast einen schönen sun gehorn Heli tragödie Et.  
so ergib ich mich dultig drein H. SACHS 2, 4, 23.

drumb dultig wir sollen standhaft  
harren und üben ritterschaft.

JOHANNES NAS von der groszen glocke in Erfurt (Ingolst. 1588) 50.  
was gilts, ich woll sie dultig machen. J. AYER Trag. 181.

was ist für alten jahren  
einem andern widerfahren,  
das soltu dultig tragen  
und nicht darin verzagen HENISCH 763.

s. unduldig

**DULDIGKEIT**, f. geduld. dultikeit Vocab. ex quo. eine unglöbliche dultigkeit FRIES 958.

ir stolz verkehrt in dultigkeit SOLTAN 1, 374.

s. geduldigkeit. unduldigkeit.

**DULDIGLICH**, adj. und adv. mhd. dulteclich und dulteclichen BEN. 1, 379. dultiglich FRIES 958.

**DULDMUT**, f. geduld. dultmut Gloss. saxon. DIFENBACH Gloss. lat. germ. 416. also stöllend auch wir der duldmut gottes nachfolgen ZWINGLI 1, 666. den herrn Christum mit armut und duldmut den grimmen und kriegischen völkern zu verkünden STUMPF 1, 186. HEDION Deutsche übers. des chron. Eusebii 69.

**DULDMÜTIG**, adj. patiens HENISCH 763; vergl. langmütig. die liebe ist duldmutig, freundlich ZWINGLI 1, 652. Schweizer bibel von 1530 der herr ist duldmutig auf euch 2 Petri 3, 9. 1 Cor. 13, 4. es hat auch sölicher duldmutiger und christlicher wandel der römischen bischofen ungefährlich bisz in 100 jar nach dem obgenannten Gregorio gewärt STUMPF 1, 179.

**DULDSAM**, adj. geduldig, nachsichtig, tolerant, ferens aequo animo HENISCH 763.

wenn ihr dem narren duldzaam weicht und dachtet  
'die welt ist grosz genug für mich und ihn' GOTTER 1, 25.  
o duldzaam, wie du bist, versag ihm nicht das ohr! 1, 244.

du (Ahasver) der sie (die juden) duldzaam schützt,  
dünkst ihnen 'ein tyrann' ders. schauspiel 89.

der pfugstier selbst, der sanfte hausgenosz  
des menschen, der die ungeheure kraft  
des halses duldzaam unters joch gebogen,  
springt auf, gereizt, weizt sein gewaltig horn  
und schleudert seinen feind den wolken zu SCHILLER 523.

vgl. unduldzaam.

**DULDSAMKEIT**, *f. nachsicht, toleranz.* schlafe duldsamkeit der beleidigungen KANT 5, 299.

ein weiser, dem erfahrung  
den kranz der duldsamkeit um seine schläfe wand GOTTEN 1, 282.

**DULDUNG**, *f. das ertragen der leiden, das leiden selbst (passio), nachsicht, schonung, toleranz. perpessio* HENISCH 763, *tolerantia* STIELER 347.

ich will der furchtbaren duldungen ausgang  
sehen KLOPSTOCK *Mess.* 9, 452.  
um deiner duldungen willen  
in dem gericht! um deines versöhnenden todes am kreuze.  
11, 805,

in der ausgabe von 1760 dafür leiden.

wenn jener edle kreis, wenn jene thaten  
zu müß und streben damals dich entflammten,  
so konnt ich (an stillem ort in traurigen gedanken). junger  
freund, zu gleicher zeit  
der duldung stille lehre dir bewähren GÖTTE 9, 136.

wie war es sonst für mich entehrend,  
wenn jedermann die duldung pries  
und mich als thörig und beihörend  
hinaus, ach! vor die schwelle wies ders.

die gefälligkeit, womit sie einen unwillkürlichen ausdruck  
meines gefühls aufnimmt, das mitleiden mit meiner duldung,  
das sich auf ihrer stirne zeichnet 16, 133. unter die üben-  
gen des stoicismus, den ich deshalb so ernstlich als es  
einem knaben möglich ist, bei mir ausbildete, gehörten auch  
die duldungen körperlicher leiden 24, 101. die hausfrau,  
eine schlanke wohlgebildete dame, die sich aber in stummer  
leidensgestalt ganz untheilnehmend erwies und uns die schwere  
duldung die sie zu übertragen hatte, unmittelbar zu erken-  
nen gab 31, 236. die unvermeidlichen thaten und unan-  
suehlichen duldungen eines immer sich erneuenden selt-  
samen geschlechts 39, 3. wie allgemein ist nur seit wenigen  
jahren die duldung der religionen und sekten geworden  
SCHILLER.

**DULDUNGSBRIEF**, *m. toleranzedict, wodurch duldung anders  
denkender besonders in glaubenssachen gewährt oder anbefo-  
hlen wird.* Konstantins duldungsbrieft HENKE.

**DULDUNGSGEFÜHL**, *n.* das göttliche duldungs- und scho-  
nungsgefühl GÖTTE 45, 22.

**DULDUNGSGEIST**, *m.* die menschlichkeit und der dul-  
dungsgeist gehen aus den zimmern der weltweisen hervor  
STRUZZ 2, 113.

**DULDUNGSLEHRE**, *f.* und da ich mich schon öfters im  
ausdauern geübt hatte, so schienen mir die tugenden welche  
ich an den stoikern hatte rühmen hören, höchst nachahmens-  
werth, um so mehr als durch die christliche duldungslehre  
ein ähnliches empfohlen wurde GÖTTE 24, 59.

**DULE DÜLE**, *f. eingedrückte vertiefung* SCHMID Schwäb.  
wörterb. 147. das fleisch (bekommt) hüli oder dülen PARACELS.  
1, 619. bisz das du gewis wissest das er eben stunde und  
du keinen absatz noch höhe noch dülen nimmermehr fin-  
dest WERTZ 232. ob du nits krachendes, bewegliches oder  
krummes empfindest, oder etwan buke, dülen und hogen ge-  
spüret 278. rate derhalten das du ein löchlein oder dülen  
in das säcklein macheist, wo das kind mit seinem sitzlein  
hingelegt soll werden 464. vergl. dalle, delle, dille, dole und  
das mhd. tülle BEN. 3, 127.

**DULLBAUM**, *m.* rand eines fahrzeugs auf dem die ruder  
liegen, franz. porte-loulet, engl. thowlstring under a boats gun-  
nel BEIL 156.

**DULDILL**, *f.* tolle dille, tollkraut hyoscyamus niger  
NEWMICH 2, 196.

**DULLE**, *f.* ruderpflock, rudernagel, franz. tolet loulet, engl.  
thole thowel BEIL 155.

**DULLKRUT**, *n.* wie dulldill.

**DULLERCHE**, *f.* alauda arborea NEWMICH Wörterb. 115.

**DULMS DOLMS**, *m.* stupidus stolidus SCHOTTELUS 1306. dul-  
mesz dolmesz stolidus HENISCH 764. er ist ein rechter dol-  
mesz homo crassa Minerva das. s. dolm.

**DÜLPEN**, schlagen prügeln percutere MAALER 93. tülpfen  
411. STALDER 1, 326. s. abdülpen.

**DULT**, *f.* festum, solemnitas, goth. dulpis, ahd. tuld GRAFF  
5, 421, mhd. dult BEN. 1, 403, wo auch das verbum goth.  
dulpian, ahd. tuldian, mhd. dulten celebrare vorkommt. die  
wurzel des worts ist noch nicht aufgedeckt, vergl. Geschichte  
der sprache 72. HAUPT Zeitschr. 5, 224. 225. DIERENBACH  
Goth. wörterb. 2, 634. 635.

1. kirchenfest an einem bestimmten tage, der ahd. tultitag,  
mhd. dulttag (BEN. 3, 6) hieß. zwischen unser frauen tult  
und sand Michels tag Mon. boica 9, 597 (1290). auf dem  
hofe zu Cheverloh an sand Gilgentag, als da tult ist 8, 543  
(1925). die drei goldnen samstagnächte oder dulten, die zu  
Aigen am Inn dem viehpatron St. Lienhard zu ehren ge-  
feiert werden Landw. wochenbl. 1923. s. 186. SCHWELLER 1, 367.

2. jahrmakrt der ursprünglich durch ein örtliches fest ver-  
anlasst war oder damit zusammenhieng. in dieser bedeutung  
bei SCHÖNLEDER L 4, noch jetzt in Süddeutschland gebräuch-  
lich. SCHWELLER bemerkt dass ebenso das franz. foire, span.  
feria, ital. fiera aus dem lat. feriae, mlat. feria feiertag ent-  
standen sei. auf ähnliche weise gieng die bedeutung von  
messe in kirchmesse kirmes über. die Jacobi- oder sommer-  
duld in München. die Veitsduld zu Freising. die Johanni-  
und Nicolaiduld zu Pfaffenhofen, die drei dulten zu Amberg.  
im jahr 1373 gibt herzog Stephan der stadt Landsperg ein  
freie duld und einen zollfreien jahrmakrt LOM Lechtrains s. 72.  
es schol auch der richter umb und umb in einer meil  
schenchen (schenken) verpieten auf dem gaw, allein auf den  
tulten Trausensteiner stadlord. von 1375. die Monim. boica  
erwähnen der dreir tulttag zu Hohenwart mit nomen zw  
sant Jorgentag, zu sant Peters und Paulstag und zu sant  
Martinstag 27, 198 (1475); hernach heissen sie jarmarkttag  
205 (1477). das chain gewandhinsneider gewant versneiden  
sol den zw den rechten tulten und margten Freising. stadtb.  
hs. von 1369.

3. waare die man zum verkauf auf eine duld (jahrmakrt)  
bringt. das is meine ganze duld: ich hab nicht mehr mit-  
schleppen können sagt der krämer. dann auch die waare,  
die man auf der duld kauft. männer kaufen ihren frauen,  
eltern ihren kindern, liebhaber ihren geliebten, herrschaften  
ihren dienstboten eine duld SCHWELLER 1, 369.

**DULTUS**, ironisch für geduld.

ich wolt euch lernen (lehren) dultus singen Fastnachtsp. 49, 33.

**DULZIAN**, dolcian, *m.* ein nordem gebräuchliches blasin-  
strument, nach HEYNATZ Antibar. 1, 310 auch der dulcianer,  
die dulcianerpfeife genannt. mit unrecht in einigen gegenden  
für fagott oder basson. sodann ein register in allen orgel-  
werken. aus dem lat. dulcis sanfklingend. mlat. dulciana,  
altfranz. doulcine, doucine, doucette ROQUEFORT 1, 408, ital.  
dolciano.

ihr lauten, geigen, dulcian,

ihr cymbel, harp und flouten SPER Trutznachtigal 144. 249. 285.

**DULZINEA**, *f.* der name der geliebten Don Quixotes, eines  
rohen bauernmädchens, wird jetzt, meist ironisch, gebraucht,  
um eine geliebte zu bezeichnen. er ist nicht zu finden, er  
steckt bei seiner Dulcinea. wir wollen ihn auf eine mist-  
bahre setzen, hinten und vorn licht darauf, und ihn so vor  
seiner Dulcinea thüre bringen FR. MÜLLER 2, 105.

**DUMM**, adj. und adv. goth. dumbe, ahd. tumb GRAFF  
5, 425, mhd. tump BEN. 3, 129, tum im reim auf Ambrosium  
und crucifixum Passional 2, 253. 299, 31 Köpke, niederd. dum  
dumm Brem. wörterb. 1, 269. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 269,  
altfries. dumbe dume RICHTH. 695, neufries. tumpig OUTZEN  
367, niederl. dom, ags. und engl. dumb, allnord. dumber,  
schwed. und dän. dum. in andern stammverwandten sprachen  
weist es DIERENBACH Goth. wörterb. 1, 635. 636 nach. die an-  
lautende tenuis ward lange beibehalten, bis in das 18te jahr-  
hundert, STIELER, FRISCH, STEINBACH, HÄBENER schreiben tumm  
und LESSING schwankt noch. doch bei SCHÖNLEDER findet  
sich dumm und HENISCH bringt beides vor. thumm schreiben  
KEISERSBERG, SCHWARZENBERG, LUTHER, AVENTIN, WECHERLIN,  
PHILANDER v. SITTEWALD. vom 19ten jahrhundert an hat der  
compar. und superl. bei einigen den umlaut. das wort wird  
einem verlornen verbum dimbau damb dumbun zugeheilt  
(Gramm. 2, 59), das in reicher ausbreitung wörter der ver-  
schiedensten bedeutung umfasste, zu welchen dumpf, taub,  
toben, duft gehören: im koburgischen heisst dummern nach  
moder riechen FROMMANN Mundarten 3, 193. dumm bezeichnet  
eine abstumpfung des geistes, des verstandes, der sinne, und  
heisst demnach schwachköpfig, kraftlos, aber auch stumm, taub,  
finster. diese verschiedenen bedeutungen sind auseinander zu  
setzen.

1. beschränkt und schwach an verstand, unwissend, stumpf-  
sinnig der naturanlage gemäß; es ist milder als albern.  
im mhd. hieß auch tump wer seiner jugend wegen noch keine

erfahrung und einsicht haben konnte; es lag dann kein tadel, nichts herabwürdigendes darin, wie man auch einfüllig in gutem sinn gebraucht. diese bedeutung ist nicht ganz erloschen, man sagt er ist noch ein dummes kind, von dem man nichts anders erwarten kann. mildernd, der dumme teufel ist zu entschuldigen, er wusste es nicht besser.

wo soll ich mich hin kehren  
ich dummes brüderlein!  
wie soll ich mich erheben?  
mein gut ist viel zu klein FISCHART Gary. 90.  
da flog das meiste auf ein haus  
und lacht den dummen huben aus GÖTTE 8, 114.  
geht, sucht euch einen dummen jungen.

KOTZEBU'S Dramat. spiele 1, 24.

vor den kopf möchte ich mich schlagen dass ich tummer teufel nicht errathen kann wer ihr unbekannter correspondent ist RADENERS freundschaftliche briefe herausgegeben von CHA. FEL. WEISZE 105. doch thut es mir leid um den armen dummen teufel SEUNE. wenn ich es noch hent zu tage so anzusehen strebe wie in jener zeit, als ich noch ein dummer junge war TIECK.

Doch die ungünstige bedeutung ist vorwiegend. man schill dummes kalb! dummer esel! dumme gans! ebes hort (hart) am sinn oder thum DIEFENBACH Wörterb. von 1470 sp. 103. 145. thum ebes, grossus Voc. theut. 1482 hh 3'. tummer, grober, ungelirniger, stumpfsinniger das. tummer ebes, quasi vesanus Voc. incip. teut. y 1'. tumm stupidus, hebes FRISCH 2, 394. du bist ein narr, stumpf und tum KERSENBERG Sünden des munds 37'. do sprach der herr (Christus) 'seind ouch ir (die jünger) noch on verstentnusz? dumm und dolt? ders. Postill 2, 66'

mancher narr der ist also thumm,  
maint edlich leut di sen (seien) ze frumm.

J. v. SCHWARZENBERG 128, 2.

darümb ist mir der adel güt,  
ja das ich hab ein thummen müß 135, 1.

die allein umb unzucht willen weiber nemen wie das tumme vieh Tobias 6, 18. über dieses hatte ich nichts gelernt, darauf ich mich verlassen konnte, so musste ich meinen angel weiter auswerfen, ob etwa ein thummer fisch anheizen wolte (bildlich) CHA. WEISZE Polit. näscher 154. was kann tumber als er sein STEINBACH 2, 980. der ein tummes gehirn hat qui insulsum habet ingenium das. darin ist er tumm hoc in re plumbeus est das. ein tummer kopf stolidum ingenium das.

die tumbern (die eine frau suchen) gehn auf geld und heizen nirgends an

als wo ein testament dem eidam helfen kan.  
denn weisz man ohngefahr ein nest voll gelberraben (ducaten),  
so will man augenblicks das tumbern ganschen haben.

GÜNTHER 445.

der herr sei tumm genug LUSCOV 307.

freund, dir die wahrheit zu gestehen,  
ich bin zu dumm es einzusehen LESSING 1, 19.

was die witzige und gelehrte Henriette in der person einer dummen Agnese sagt 7, 59. eine stumme schöne, sagt man, ist nicht notwendig eine dumme, und die schauspielerin hat unrecht, die eine alberne plumpe dirne daraus macht. aber Schlegels stumme schönheit ist allerdings dumm zugleich, denn dass sie nichts spricht, kommt daher weil sie nichts denkt 7, 60. eine der allertumbern und sinnlosesten ketzereien 8, 289.

und so erklärt sie oft die dummste passage für schön.

KLAUER SCHMIDT Komische dichtungen (Berlin 1802) 176.

die dummen kommen am besten fort.

KOTZEBU'S Dramat. spiele 1, 95.

nur dumme menschen verzweifeln, und wir sind nicht dumm 3, 224.

das thier bewegt sich, wächst,  
stilt seinen durst und seinen hunger, paart  
mit seinen dummen gleichen sich und stirbt.

KLAUER SCHMIDT Poetische briefe (1782) 90.

er sprach über die überall ausgestreuten zeigefinger des todes, und dass sie hinweisen das leben, so dumm es auch sei, nicht noch dummer zu machen, sondern lustig J. PAUL Titan 3, 100.

man sagt die gänse wären dumm,  
o glaubt mir nicht den leuten GÖTTE 5, 80.  
dummer ist nichts zu erragen  
als wenn dumme sagen den weisen  
dass sie sich in grossen tagen  
solchen bescheidenlich erweisen 5, 120.

wie kommts dass man an jedem orte  
so viel gutes, so viel dummes hört? 5, 123.  
alle narren, gross und kleinen,  
dick und hager, gesreckt und krumb,  
all zu witzig und all zu dumb 13, 129.

ich liess mich beihören,  
dumm wie ich war, und stieg in den eimer 40, 196.  
das sie zugleich auch dem und jenem winke,  
im kopfe dumm, im rücken krumb, und hinke 41, 36.  
ich merke schon, sie nimmt ihn in die lehre;  
in solchem fall sind alle männer dumm,  
er glaubt wohl auch dass er der erste wäre 41, 89.  
wer kann was dummes, wer was kluges denken,  
das nicht die vorwelt schon gedacht? 41, 102.

sobald sie mit dem herzen anbinden, werden die bösewichter dumm SCHILLER 206'.

es treibt sich der bürgersmann, trägt und dumm,  
wie des färbers gaul, nur im ring herum 324'.  
wär der gedank nicht so verwünscht gescheit,  
maa wär versucht ihn herzlich dumm zu nennen 343'.

man kann ein sehr geistreicher vater sein und einen höchst dummen sohn haben GUTZKOW Ritter vom geiste 2, 326.

2. betäubt, verstockt, verwirrt, das niederd. verbiestert. tum machen ebelare Voc. incip. teut. y 4. der lärm macht einen ganz dumm. dumm machen obtundere SCHÖNSIEDER L 4; conturbare, obstupescere STIELER 2361. thum werden Voc. incip. teut. y 4. der kopf ist mir ganz dumm. es ist mir so dumm KLINGER Theater 2, 354.

mir wird von alle dem so dumm  
als gieng mir ein mühlrad im kopf herum GÖTTE 12, 96.

gegen die verfinsteter.

tumm machen lassen wir uns nicht,  
wir wissen dass wir werden sollen Voss Musenalmanach 1797.

unterdessen sah ich die löse (freundin) mich an einsicht weit übertreffen, so dass ich wie dumm vor ihr stand JACOB Woldemar 136. man sagt von den drehlingen, den erkrankten schafen die sich schwindelich im kreise drehen, sie werden dunim ADELUNG. der zu stark geschwefelte wein macht den kopf dumm, wofür man im niederd. stumm sagt Brem. wörterb. 4, 1078; vergl. das engl. stum gährwein. schwindeldumm.

3. unbesonnen, unangemessen, widerwärtig, einfüllig, abgeschmackt. niemand wolte handeln, alle machten sich fort, es war eine dumme geschichte, ein dummes betragen. sie machten lauter dummes zeug. könig Pipin in Gasconien der ein unwürdiger, thummer und unbesonnener fürst war AVENTIN Chronik 341.

bistu nicht ein thummer freier  
und ein schlechter handelsmann CHRIST. WEISZE Polit. näscher 98.

als wäre sonst kein leben mehr zu finden  
als dieses so die mich der tummen lieb erquickt  
HOFFMANNSWALDAU Getreuer schäfer 7.

womit ich, gibt mir gleich kein grosser hof gehör,  
in thälern lustig bin und, kan ich ja nicht mehr,  
mein herz zum wenigsten in noth und gram erfrische,  
ja oft, nach dein es kommt, die tumme welt verzische.  
GÜNTHER 355.

dass frauen, wenn sie (schwanger) gehn, ein blinder appetit auf wunderliches zeug und tumme speisen zieht 421.  
wenn du irgend ein gehöne tummer spötter hören muszt ders.

Prometheus = Gothe spricht

muszt jetzt auch noch zum spasz sondieren  
was andre von dir (Deukalion = Werther) rasonnieren.  
es wird zwar manch dumm gewäsch entstehen,  
doch lasz, was extra dummes ist auch schön.

H. L. WAGNER Prometheus, Deukalion und seine recensenten.  
geht doch mit dem dummen zeuge.

CHRIST. FEL. WEISZE Kom. opern 2, 128.

nun bin ich (der renommiat), wie ihr saht, in dieses nest (Leipzig) gekommen.

zwar hab ich mit verdruß den dummen weg genommen,  
allein was war zu thun, ihr waret alle hier.  
bleib ich nun oder nicht? sagt, kerls, was rathet ihr?  
ZACHARIA Renommiat 1, 215.

dein (des grafen) alter Strom (der hofmeister) ist doch ein rechter erzpédant,  
schickt die gelehrsamkeit sich wohl vor deinen stand?  
wirf die schariken weg und sauf ein glas burgunder.  
was hilft bei mädchen dir der ganze dumme plunder?  
ders. Schnupstuch 4, 218.

sich das dumme zeug in den kopf setzen WIELAND an Merck 128 (1835). es ist eine dumme sache, das kann ich versichern 28. alles dumme, schiefe und platte zeug das darüber gesagt werden mag 239. ich bitte (spricht Harlekin), Peter, mache doch solche dumme vergleichungen nicht MÖSER

9, 124. nach meinem dummen (geringen) verstande gehört eben nicht viel witz dazu ihnen zu einer guten tracht schläge zu verhelfen 9, 125. die alberne hoffart und die dumme aufführung Jacobi Woldemar 149.

sie hasset dummen stolz und zwang fast ärger wie die stunde G. A. Büchner von Heiar. Prohle 57. doch spiel ich nicht den dummen streich dass ich ihr'n stammbaum malen lasse.

KLAUS SCHMIDT Kom. dicht. (Berlin 1902) 217.

die dumme kirchenarchitektur J. PAUL Loge 3, 80. er war denn, wie alle denen eine dumme geduld ausreizt, nicht mehr zu bändigen J. PAUL Hesp. 3, 8. nährchen, rede doch nicht so dumm KOTZBUR Dramat. spiele 2, 192. was hinderlich ist,

das dumme fenster ist aber doch verzweifelt hoch 2, 270.

ungeschickt, unpassend, ein dummer spanz, fort! aufgemacht 2, 304.

fürchtest du vielleicht etwas dummes zu reden? 3, 265. dumme frage! 3, 308. hab ich was dummes gemacht? 3, 318.

das ist ein dummer streich, so nahe der vollendung dimmt die geschichte noch so eine dumme Wendung 8, 167. aus dem palast ins enge haus (sarg). so dumm läuft es am ende doch hinaus GÖTTE 41, 319. vorbei! ein dummes wort 41, 322.

aber sachte, freund Hassan! du bist etwa gar auf der reise nach einem dummen streich? SCHILLER 165. und dabei das verfluchte geizirpe, vollends wenn sie in masse ihr dummes monotonen lied anstimmen TIECK.

zu hoheln ist der plump, ein dummer ist zu witzigen, doch nichts zu machen mehr ist aus den überspizigen. RÜCKERT Weish. des Brahmanen 35.

4. wild, toll, brutus, der des verstandes beraubt ist, lobt und wüthet; vergl. dummlich 2 und dummen. thummer, freveler, temerarius Voc. theut. 1482 hh 3. dum oder doll Gemma gemmar. dumm werden, vibisch, wild, unverständlich obbrutescere DASYPOD. 317. tummer ferox HENISCH 1208. er hatte das beste herz von der welt, nur hatte er auch zuweilen das was man die dumme stunde nennt, das ist, er war plötzlich, ohne sichtbare ursache, stürmisch REISKENS lebensbeschreibung 19.

wenn aber sie sind frei, so geht es tumm und toll: die jungfern trinken sich oft plitz platz plötzlich voll. Jungfernanatomie in JOACHIM RACHELS satyr. schriften.

ein tummes pferd equus ferox STEINBACH 2, 880. man sagt der gaul ist dumm hat den stillen koller, und dieser mangel muss dem käufer angezeigt werden, weil sonst der kauf ungiltig ist. tummer hund canis rabidus STEINBACH 2, 880. der hund ist tumm und reucht den braten GÖTTER.

hurtig, tumm, tumbrisch WOLKENSTEINER 70. 1, 25. s. maddumm.

5. laub. schon im ahd., im mhd. hat sich noch kein beispel gefunden, doch für die folgende zeit ist diese bedeutung gesichert. surdus dumm, daub, ungehörig (der nicht hört). surdeo et absurdo ich bin dumm, taub, ich gehör nit. surdo ich mach dumm DASYP. 237. 817. dummer denn das ungestümm meer aequoribus surdior MAALER 93. tum und blind der weder hört noch sieht 411. zu einem tummen reden das ist umsonst und vergebens das. dumm werden surdescere obsurdescere SCHÖNLEDER L. 4. dum, hörlos, daub, surdus HENISCH 764. RÄDLEIN 204. altnord. dumbi.

er macht die dummen hörend, die stummen jehend Johannes tragö. Pliij. doll, thum und stumb WECKERLIN 255.

'wie', spricht er, 'kan es sein dass felsen hören können? und hat der dumme forst auch die vernunft der sinnen dass er den ton vernimmt?' P. FLEMING 58.

ein mann der stumm und dumm von mutterleibe war, aber rechnen, schreiben und mahlen, auch lesen konnte BLUNTSCHLI 446, von ADELUNG angeführt. s. dümme. dummelich 3.

6. stumm mutus. in einigen sprachen, wie im gotischen und altnordischen, galt diese bedeutung allein, im ahd. ags. und altfriesischen erscheint sie neben andern. für das mhd. fehlen beispiele, doch im 17ten jahrhundert war sie noch bekannt, dum stum mutus HENISCH 764. engl. dumb stumm, schweigsam, to dumb stumm machen, sum schweigen bringen, dumbness (ags. dumyns) stummheit, schweigsamkeit. im schwed-

dischen noch döf och dum laub und stumm. im dänischen ward es auch von gedämpfem laut gebraucht, klokken har en dum lyd die glocke hat einen schwachen klang.

7. verfinstert, dunkel, des lichts beraubt, dahin weist das altnord. dumba caligo, dumbinn furus, dumböttr obscuri coloris, unser dämmer, dimper, düster. der kobalt heisst dumm, wenn das glas davon nicht blau, sondern schwarz oder braun wird. im dänischen sagt man hans öine bløve dumme, seine augen werden dunkel. ferner en dum farve eine farbe ohne glanz.

8. abgestumpft, verdorben, unkräftig, wie man auch taub gebraucht. wo nu das salz thum wird, womit sol man salzen? Matth. 5, 13. thum salz heisst das die zeene und scherfe verloren hat und nicht mehr würzt noch beisst LUTHER 5, 367. wie thum und verdorben salz MATHEUS 108. des thummen oder verworfen eras 109. auf dem felsen ist der samen verloren, das ist er wird thumb, ob der samen sonst gut ist PARACELS. op. 1, 83.

wie süßer zuckerstaub der doch verderbt und thum. WIECKMANN Jul. 15.

er liegt und sinkt mit gespaltem haupte dumm und gedankenlos unter den todten und glaubt zu vergehen. KLOPSTOCK Mess. 4, 9.

engl. dumb arm der lahme arm.

9. häufig bei scheltworten. einen einfälligen menschen nennt man dummes vieh, ein einfälliges mädchen dumme kuh. die mutter spricht zur tochter du bist eine dumme gans CHR. FEL. WEISZE Kom. opern 3, 159. du dummer hör! WIELAND 18, 332. ein gewöhnliches scheltwort ist dummer junge. ihr tummer kerl, wolt ihr auch ein politischer näscher werden? CHR. WEISZE Polit. näscher 14. tummer teufel STIELER 2361. der vormund muss aber doch ein dummer teufel gewesen sein KOTZBUR Dramat. spiele 2, 207. dummer teufel, was verschlägt es ihnen SCHILLER 1, 186. man sagt dumm auch zu eigennamen, die dann in allgemeiner bedeutung als scheltworte dienen. so in Holstein dumme Asinus, Drütje (Gertrud), Jens, Jürken oder Olf und Petjen (Peter) Dumm SCHÜTZE 1, 269. vergl. dummerheinz, dummerjan.

10. redensarten. er ist nicht so dumm als er aussieht er ist listig, verschlagen. das ist wirklich so dumm nicht ist ganz verständig MÜSKA 9, 118.

verspitzt euch nur, ihr guten schlucker, wir sind nicht oben alle tumm GÖTTER.

er stellt sich dumm an er thut auf unverschämte art als wenn er nichts wüsste, verbirgt den schalk unter dem schein der einfalt Brem. Wörterb. 1, 269. dat smeekt nig dumm schmeckt gut SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 270. dat sūt nig dumm ut das. er ist so dumm als ein bund stroh, ein bund heu KOTZBUR Dramat. spiele 3, 56. wenn ihr mich für dumm verkaufen wolt, so werdet ihr nicht viel bekommen. unsere gesellschaft wolte fast tumm vor lachen werden ETTNER Unwürd. doctor 402. ich habe mich derer nährischen façonen zuweilen tumm mögen lachen 695.

11. sprichwörter. je dummer der mensch desto grösser das glück SIMROCK 1725.

die dümmsten sind überall die schlimmsten 1727.

so dumm als ein hinterviertel vom schafe 1728.

DUMMBART, m. wie dummkopf, einfaltspinsel, niederd. dummbaard (STRODTMANN Idiot. osnabr. 353. Brem. wörterb. 1, 269, SCHÜTZE Holst. idiot. 1, 269), wäher es wahrscheinlich herüber gekommen ist. STIELER, RÄDLEIN, FRISCH, STEINBACH und ADELUNG führen es nicht an, aber FRISCH bemerkt (2, 394) dass die Niedersachsen tumbar (das adj.) wie tumbart aussprächen. bart ist vielleicht zu erklären wie schaute in dem gleichbedeutenden dummschnute, und der mund ist gemeint der dummes zeug schwätzt. Römer. freiheit und Aurel, gelt, das ist dir eine losung! sweiter Brille. aber, herr Römer, dein wort in ehen, was will doch eigentlich der zusatz 'und Aurel' im munde führen? Römer. potz dummbart und kein ende! kannst du brittischer holzkopf denn nicht begreifen dass wir Aurel hinzusetzen, weil der herr Aurelius Ambrosius uns Römer und euch Britten wider den gemeinschaftlichen feind in eigener person anführen will? GERSTENBERG Minona 96.

so einen tölpel zu betrügen, so einen dummbart zu belügen. STEPHANIE des jüngerern brauchs hexerei und teufel nicht. STEPHANIE des jüngerern Singspiele (Idignus 1792) 224.

so nimm sie, dummbart, und eile dem ritter beizustehen.  
WIELAND 4, 33.

he! der dummbart *Hausmärchen* 1, 181.

**DUMMBÄRTIG**, adj. und adv. ein dummbärtiger mensch.  
**DUMMDREIST**, adj. und adv. keck, anmassend mit unverstand, ohne überlegung, stolide ferox. niederd. dummdriest kühn ohne klugheit und überlegung, tollkühn Brem. wörterb. 1, 249, schwed. und dän. dumdrisig. vergl. dummeck, dummkühn. der dummdreiste junge neckte den wüthen den hund. man wird sich diese (beschaffenheit der sache, nemlich die einmischung von fremdwörtern in die sprache) recht gut bestimmen können, wenn man sich einen deutschen dichter vorstellt, der mit dem tollkühnen oder vielmehr dummdreisten vorsatze unter uns aufträte diese (mit fremdwörtern untermischte) sprache der höhern poesie in der hoffnung einzuführen dasz wir uns an die nicht nur geschmacklose, sondern oft auch den inhalt entweihende wortmischung mit der zeit auch schon gewöhnen würden Klopstock *Über sprache und dichtung* 1. fortsetzung s. 14. von diesen opfern einer unglücklichen leidenschaft die den honigseim des genusses mit bitterer reue vergällte, wusste frau Fama viel zu erzählen, demungeachtet fehlte es nicht an dummdreisten motten die um das verderbliche licht flogen, in dessen flamme sie ihren untergang fanden Musäus 133.

hilf uns, wann der Anstra stuhenschwitzer  
über geisteswerke dummdreist lacht.

A. F. E. LANGREIN Ged. 1, 76.

er blieb stehen, als Selmar und sein vater passirt waren und machte eine hämische miene, indem er in der den taubstummen eigenen leisen art aber dummdreist zu Dankmarn sprach Gutzkow *Ritter v. geisle* 2, 39.

**DUMMDREISTIGKEIT**, f. schwed. und dän. dumdrisighed. die dreistigkeit im anstande welche jemanden den anschein gibt sich aus dem urtheil anderer nichts zu machen ist dummdreistigkeit KANT 10, 295.

**DÜMME**, f. mhd. tumbe unverständigkeit BEN. 3, 129<sup>b</sup>. 1. heiserkeit, dümme der stimme raucitas Vocab. rer. ex promptuario Joh. Piniciani. dümme raucedo DASYPOD. 193<sup>a</sup>. 317<sup>a</sup>. 2. taubheit. dümme dümme surditas MAALER 93<sup>a</sup> und <sup>a</sup>. SCHÖNLEDER L4. s. dumm 5.

**DUMMEL TUMMEL**, m. rausch, taumel von wein oder bier, schwindel, tummel SCHMID Schwab. wörterb. 147, niederd. tümel, tumel Brem. wörterb. 5, 128. STRODTMANN Idiot. oenabr. 253; s. dummeln, dümmelich.

du prahlet 'ich saufe viel, krieg aber keinen dummel,  
und soß ich auch das bier bei halb und ganzen ein,  
so werd ich doch nicht voll'. NEUMARK *Lustwäldchen* 224.

als ich den tummel davon (vom wein) im kopf empfand *Simpliciiss.* 1, 281. demnach man aber abgessen und ich einen zimlichen tummel hatte 1, 314. mein man wird den dummel wohl ausgeschlafen haben *Gespens* 211. das hier macht einen tummel STIELER 2361. er hat einen dummel bekommen RÄDLEIN 201<sup>a</sup>. dummel, wenn einem der kopf vom trinken schwer ist NIERENBERGER *Deutsch-lat. wörterb.* Kk2. vom gestrigen schmaus noch einen dummel haben das. sobald ich einen halben tummel bei ihm verspürte *Felsenburg* 2, 134. in der meinung dasz wenn ich etwa eine kleine halbe stunde in der freien luft herum gienge, sich der dummel wohl verlieren würde *Cavalier im irrgarten* 106. den tummel ausschlafen edormiscere crapulam FRISCH 2, 394. STEINBACH 2, 880. FROMMANN *Mundarten* 3, 274, 23.

**DÜMMELE**, m. lolium temulentum NEWMICH.

**DUMMELCHEN**, n. dimin. 1. rausch. mein gastherr hatte ein halbes tummelchen, da er mich heimbrachte *Simpliciiss.* 1, 591. 2. ein becher. es war also (die phiala) genau das was wir ein tummelchen nennen, ein becher der gleichsam selbst berauscht ist und auf seinem fusze nicht stehen kann LESSING 8, 495. tummelchen tümmelchen HUPF. *Ließ. idiot.* 242. s. dummeler 7.

**DUMMELER**, tummeler, tümmeler, dumler, m. ursprünglich der welcher im taumel, im schwindel herumspringt, sich herumtreibt, der niederstürzt mit dem kopfe voran, ags. tumbere länzer, springer, womit das engl. tumbler übereinkommt, das auch noch seiltänzer, gaukler heisst. dazu stimmt das ahd. tūmāri histrio GRAFF 5, 424. bei OTACKER und JEROSCHIN ist der tūmeler eine maschine die bei belagerungen steine in

kreisender bewegung schleudert BEN. 3, 128<sup>b</sup>. bei WOLFRAM heisst tumbrel (BEN. 3, 128<sup>a</sup>) ein zweirädriger karren, dessen kasten durch umstärzen entladen wird, mittellat. tombarellus, tumbarellus, tumberellum plastrum, franz. tombereau. das wort zeigt sich jetzt noch in folgenden bedeutungen.

1. eifriger arbeiter, der immer auf den beinen ist. OBERLIN führt s. 676 eine stelle, wahrscheinlich aus dem 18ten jh. an, worin tumeler diese bedeutung hat. was kosten man da bette mit greben, dumblern, werken mit werkleuten OBERLIN 260. tummeler concilator, vezator, exagitator, it. diligens, attentus, industrius, excitatus, erectus, impeditus, praepes STIELER 2361.

2. der die pferde zureitet; s. gaultummeler, rosztummeler.

3. ein trinker.

ich weisz ihr seit all gute tumler WECKHERLIN 526.

4. ein tänzer.

vor ihnen auch sang ein göttlicher sänger  
rührend die harf, und zween haupttummeler tanzten im kreise.  
Voss *Odyssee* 4, 18.

5. columba gyralrix, tummeltaube, burzellaube, weil sie im fluge taumelnde bewegungen macht NEWMICH 1, 1134. Brem. wörterb. 5, 128, niederl. tuimelaar, engl. tumbler.

6. delphinus delphis, auch taumler, niederd. tümeler, niederl. tuimelaar, dän. tumler. er heisst so weil er zuweilen aus dem wasser in die höhe springt oder gegen den strom sich in die höhe wälzt.

7. trinkbecher, sturzbecher, einer theelasse ähnlich, der sich von selbst wieder aufrichtet, wenn er zur seite gelegt wird; s. dummelchen.

unsre helden trinken frisch  
aus pokalen und aus breiten  
tummlern, nach dem brauch der zeiten.

FR. KROP. STOLBERG 1, 164.

engl. tumbler. s. das folgende.

**DUMMELHAFT**, adj. und adv. schnell, rasch, kühn, frech, heftig. tummelhaft citus, concitatus, rapidus, impiger STIELER 2362. s. dümmelich. turner wäre bei den alten ein tummelhafter wacker kerli, ein frischer junger gesell PHILANDER 2, 423.

ein sanftes thier gehört auf einen engen stieg,  
ein tummelhaftig gaul auf einen breiten weg. LOGAU 1. 9, 26.

dummelhafte rosse die zum zureiten geeignet sind, equi qui domitoribus tradi possunt FRISCH 2, 394. in den stutereien werden die schönsten reitpferde so genannt KRAUS *Gestütgarten* 61.

**DUMMELHAUS** tummelhaus, n. reitschule, wie dummelplatz SCHWELLER 1, 444.

**DUMMELICH** dümmlich, adj. und adv. ahd. mhd. tumplich GRAFF 5, 426. BEN. 3, 129<sup>a</sup>. fries. tumpig OUTZEN 367. niederl. dommelyk. s. dümmelich. dumhaft.

1. einfältig stultus, absurdus. tumlich, grobsinnig, ungeliriglich, stumpfsinnig Voc. theut. 1482 hh 3<sup>a</sup>. dümmelich stolide HENISCH 765.

Peter inzwischen, er wusste nicht wie, stand schon auf dem platze, schaute mit dümmlicher miene sich um und erblickte sein abbild. MÖRIK *Idylle* 124.

2. in Schlesien auch blödsinnig. der älteste sohn ist dümmlich HEYNATZ *Antib.* 1, 310.

3. harthörig. dummlächt, übel hörend surdaster MAALER 93<sup>a</sup>.

**DÜMMELECH** dümmlich, adj. und adv. wie taumelig. 1. beläuft vom wein, berauscht, niederd. dümmli GROTH *Quickborn*. sagte dasz ihrer sechse oder siebene beisammen gesessen, darüber vom wein also eingenommen und dümmelich worden dasz sie auf dem boden eingeschlafen PHILANDER 2, 230.

2. frech, keck, unbesonnen. tummlich, frevelich, kunlich, frayszlich Voc. theut. 1482 hh 3<sup>a</sup>. HENISCH 1209. STEINBACH 2, 880. tummelicht citus, concitatus, rapidus STIELER 2362, wie dummelhaft.

**DUMMELKNECHT**, m. knecht in der reitschule SCHWELLER 1, 444.

**DUMMELN**, tummeln, ahd. tūmilon und tūmon tiumon rotari GRAFF 5, 424, mhd. tūmeln und tūmen, sich im kreise drehen BEN. 3, 128. taumeln ist dasselbe wort, nur hat durch die gemination mm der vocal seine länge verloren, niederd. tūmelen tummeln sich wälzen Brem. wörterb. 5, 128, gleiche bedeutung hat das niederländ. tuimelen, ags. tumbian tanzen, engl. tumble in-vielfacher bedeutung, fallen, hinstür-



zen, fallen machen, taumeln, sich wälzen, tanzen, springen, herumtreiben, umrühren, durchsuchen, zerknittern, in unordnung bringen, isl. tumba fallen, schwed. tumla mit dem kopf vorwärts hinstürzen, sich umwälzen, dän. dümpe plötzlich fallen, und tumble umstürzen, schwanken, mittelalt. tombare tanzen, wie ein gaukler springen, ital. tombolare mit dem kopf voran fallen, ebenso span. und provenz. tumber, portug. tumber, allfranz. tumber, franz. tomber; auch die zweite form ital. tomare, allfranz. tumer DIEZ 346. 347, welches letztere nach DUCANGE (6. 803' Henschel), wie das englische tumble, zugleich fallen machen bedeutet. auch das lat. domare zähmen gehört hierher. man sieht wie das wort, dessen wurzel noch bedeckt ist, sich ausgebreitet und in verschiedenartige bedeutungen getheilt hat. ursprünglich heisst es mit heftigkeit sich bewegen, daher sprünge machen, tanzen wie ein possenmacher, wobei das mhd. tömerschin tänzerin (HERBORT 9303 musz spranc und trat gelesen werden) und dummeler 4 zu bemerken ist. ferner, im kreis sich drehen, im schwindel, in der beläubung hin und her wanken, niederstürzen, auf den boden sich wälzen, dann das active fallen machen, pferde bändigen und zureiten. s. durchdummeln.

1. intransitiv. a. taumeln,

dass die welt sich verwundert,  
wan Bacchus dumlend dundert. WEGENERLIN 778.

b. unruhig sich hin und her bewegen.

warum, meine sele, tūmmelest in mir? MELLISSUS S5.  
unt warum tūmlestū in mir? S7.  
wies tummelt auf der ehrenbahn! GÖTTE 13, 4.

2. transitiv, forttreiben, fortdrängen. einen dumlen SCHÖNSLEDER L4. vezare, exagitare aliquem STIELER 2361. ich aber dummelt ihn höflich fort TIECK 15, 339. im dänischen sagt man som stormen tumler havets hølger wie der sturm die meereswellen treibt; vergl. dumpeln.

wie wenn Zephyros oft die gewölke auseinander getummelt.  
Voss Ilias 11, 305.

da orluben sich jene  
mit graunvollem getos und tummelten rege gewölke her 23, 213.

gewöhnlich wird es von dem starken reiten, spornen, zureiten und zählen eines pferdes gebraucht: dumlen domare, conducofacere equos SCHÖNSLEDER L4. dummeln equum hac illac circumducere HENISCH 765. RÄDLEIN 204'. ein pferd tummeln, herumtummeln in gyrum agere equum calcaribus STIELER 2361. FRISCH 2, 394'. STEINBACH 2, 881. du findest (in dem wunderbuch) dass einer auf eim halben pferd, welches ein fallender schuszgatter entzwei getheilt, noch etlich meilen sei geritten, unvermerkt bisz ers gedummelt FISCHART Garg. 105'. da muszt sie (die pferde) der jung reutersknab anführen und ühen mit sprengen, dummeln, umbwerfen, springen, denzelen, hupfelen, stützen, luftspringen, alles zugleich 132'. sein pferd wol dummeln können Amadis 114. 425. seinen gaul nach aller notturt dummeln und mustern Galmy 120. gaul in den schranken dummeln 136. mein pferdchen das lernte ich nach aller herzenslust tummeln CHR. WEISE Erznarren 76. da dummelte ich meinen bock (auf dem ich ritt) Simpliciss. 2, 1033 Keller.

er hat sein pferd gewaltig gedummelt und dem  
frazenzimmer höllert. HENISCH 765. RÄDLEIN 204'.  
wohl zu hemmen die ross und nicht durcheinander zu tummeln.  
Voss Ilias 4, 302.

reiter die ihre pferde tummelten. ARNIM 1, 69.

3. reflexiv. a. sich hin und her werfen, heftig bewegen, auch im kampf, eilen. denn sie wolt die thorheit nit von im leiden, das er sich dumelte also auf dem seil Eulensp. 6. gieng aber unden, da der (schwebend aufgehängte) sack am schwersten war, eine kugel darwider, überwarf und dummelt sich herum und hieng wider wie vor Kincunor Milit. discipl. 172. wenn ich mich denn zur Liegnitz aus sonderer freude sehr tummelte und den rappen aus Danemark unter mir hatte SCHWEINICHEN 1, 292. dummel dich, gut pärchen FISCHART Garg. 88'. dummel dich, nutz 93'. dummel dich eia age, rumpe moras SCHÖNSLEDER L4. da nun dem ritter auch der preis zugetheilt ward und er sich so ritterlich dummelt (auf dem pferd), war keiner mehr so des ritters begeret Galmy 138.

ich mein der diltap dumlet sich,  
fuhr über sich, als wenn er flög.  
ja wie ein bolze von armbrust. FUCHS Münchenr. 2, 168.

und wann du nun in deinem stand (als soldat)  
dich dummelt in der feinde land. PHILANDER 2, 748.

er dummelt sich tapfer impiger ad labores belli SCHÖNSLEDER L4. sich tummeln sich fortmachen RÄDLEIN 204'. sich herum tummeln circumvolitare STEINBACH 2, 881. wir zohen fast zu gleicher zeit vom leder und tummelten uns vor der hütte weidlich mit einander herum Felsenburg 1, 47. Warrecht war mit nicht wenigen reitern schon da. er tummelte sich hinter den Marsen so lebhaft dass sie sich oft umsehn muszten Klopstock 10, 211. gleichwohl währte es lang, dass du dich im strome tummeltest, und du kamst sehr froh an das ufer 10, 221.

und ihre borsige majestät sah zur belohnung  
mich hausfrau für einen arkadischen schwan,  
mein ehebett für einen rasen an  
sich drauf zu tummeln. GÖTTE 13, 99.  
dort tummle dich auf rosenbetten  
mit deinen grazien. WIRLAND 10, 135.

b. uneigentlich, mit eifer, fleiss sich zu etwas anstrengen. dummeln, sich üben, brauchen, studere, vires vel nervos in aliqua re adhibere, conari manibus, pedibus, noclesque et dies, conferre sua omnia studia HENISCH 765. tummelt und heisst sich manniglich etwas im lager zu holen KIRCHHOF Milit. discip. 130.

krumbschnabel frech, krumbschnabel frech,  
dummelt sich dapfer bei der zech. UNLAND Volkslieder 40.

mit spielen solt du dich auch dapfer dummeln, nicht acht ob dir an gut oder gelt zerrinnen will Galmy 227. dummel dich, mein sohn, dass du deine grammatik verstehst HENISCH 765. sich dummeln fleissig sein RÄDLEIN 204'. sich tummeln festinanter agere FRISCH 2, 394'. sich in einer sache tummeln in re aliqua multum esse das. er tummelt sich darinnen omnem diligentiam in hanc rem confert das. er tummelt sich damit herum enize elaborat in hac re das. so musz ich mich nur kurz und eilig tummeln MÜSEN Vermischte schr. 2, 141.

DUMMELN. n.

DUMMELPFERD, n. auf der reitbahn zugeritten, cheval de manège RÄDLEIN 204'.

DUMMELPLAN, tummelplan, m. wie dummelplatz. anrede an Deutschland,

brandstadt, blutfeld, sitz der strafen,  
aller rauber dummelplan,  
wehland, zeughaus böser wafen,  
wol, wer dich (so) entfliehen kan.  
GEORG GRAFFLINGER Seladons beständige liebe (1644).

DUMMELPLATZ, tummelplatz, m. dän. tumleplatz. 1. ein platz wo man sich frei bewegen, frei herumspringen kann. es ist ein guter tummelplatz für die kinder. ein feld auf dem die soldaten eingeübt werden FRISCH 2, 394'.

die (halbgöttinnen, faune und nymphen) bei dem mondenschein  
steis halten tummelplatz. A. GRYPHUS 1, 703.

der erde schöner grüner teppich soll  
kein tummelplatz für larven sein. GÖTTE 9, 28.

uneigentlich. in Holland, dem eigentlichen tummelplatz des heiligen streites HAMANN 4, 102.

2. reitbahn, reitschule dummelplatz trigarium SCHÖNSLEDER L4. tummelplatz area domitulae STIELER 2361. FRISCH 2, 394'. dummelplatz RÄDLEIN 204'. s. dummelhaus. pferd-tunnel.

DUMMELSTALL tummelstall, m. eine abtheilung von dem oberstallmeisterstab SCHWELLER 1, 444.

DUMMELUNG, f. s. pferdedummelung.

DUMMEN, dumm werden, toben, ahd. tumben tumbōn GRAFF 5, 426. mhd. tumben BEN. 3, 130. niederd. dummern, verdummern Brem. wörterb. 1, 270. tummen hebere oder toben oder stumpf werden in sinnen Voc. theut. 1482 hbs'. atummen oder dummen in den sünden DIERENBACH Gloss. lat. germ. 273'. schwed. sig dumma eine dummheit begehen. tumben heisst aber auch im ahd. und mhd. dumm machen wie mhd. vertumben, betumben, betumbeln; vergl. verdummeln.

DUMMERHAFT, adj. u. adv. wie dummerlich. wenn ich bloss dummerhaft bin, und die gedanken nicht fortwollen, sondern gummidick in meiner feder hängen bleiben BOBE Trist. Shandy 9, 47. niederd. dummerhaftig, man sagt mi is so dummerhaftig to mode mir ist so rüst im kopf. de ole

mann is all dummerhaftig *kindisch* *Brem. wörterb.* 1, 270. SCHÜTZE *Holst. idiol.* 1, 269.

DUMMERHEINZ, m. dummer Heinz, *dummkopf*, wie dummerjahn, *niederd. dummbirn* (Heinrich) SCHÜTZE *Holst. idiol.* 1, 269. *vergl.* dumm 9.

hui dich vorm alten tummerheinz,  
verkauft die brillen und fuchsschwenz. B. WALDES *Esopus* 221.  
bei EVERING 3, 134 dieselbe stelle, wo aber thummerhenz steht.

DUMMERJAHN, m. dummer Johann, wie dummerheinz *dummkopf*. so auch dullerjan toller Johann, *tollkopf* SCHANBACH 50. döftrijlen *dummfritzen* das. in Hessen, Sachsen, den Maingegenden sagt man dummerjan. RABENER spricht von einem dummköpfigen Johann 3, 198. *niederd. dummerjahn* *Brem. wörterb.* 1, 269. STRODTMANN *Idiot. osnabr.* 353. SCHÜTZE *Holst. idiol.* 1, 269. SCHANBACH 51. dummerjahn tummerjahn HUPPEL *Lieft. idiol.* 54. 243. *schwed. dummerjöhns*, *dän. dumrian*. Cesco ist ein stat Pamphilie, da so grobe leut wonen, wie in Teutschland die Binzger kröpfeten baurn, dasz davon ein sprichwort entstand 'du bist ein mann von Cescon', wie mans auf der alb hat, gleich wie man spricht 'es ist ein stat wie Heubach, da fraszen die wolf den schultheisz auf dem markt', wolt ein groben dölpel und fantasten damit anzeigen. wir brauchen die oberzellen, item, ein groher Algewer bauer, ein blinder Schwab etc. ein rechter dummer Jan, der teutsch Michel, ein teutscher baccalaureus S. FRANK *Sprichw.* 2, 49.

grob, ungeschickt und ungelart  
und von der grobianer art,  
dem sagt man hic est numerus,  
auf deutsch ein grober cuius sus;  
er ist nur ein ziffer versian,  
ja ein rechter dummer Jan. EYRING 2, 324.

er ist ein rechter dummerjan, ein rechte ziffer *numerus*, *homo nullius precii*, *bonae rei* HENISCH 764. dannenhero des dumrians einfalt dieses mal angesehen ward, darüber er der küchenstaupe frei ginge *Leyer-Matz lustiger correspondenzgeist* (1868) 238. dummerjan HERMES *Sophiens reise* 4, 159.

die beide (gott und könig) schützen uns: wir werden Hottentott und tumrian so wenig  
als ihr vernünftigen gesetzen unterthanig.

Voss *Musenalmnach* für 1797. s. 207.

nun dann, herr meister Dummerjan,  
was fangt er denn anitz wohl an? STEPHANIE des jüngern  
Singspiele (Liegnitz 1792) 197.

herr pastor, ich und Nette,  
wir machten nur den leib des kleinen dummerjan (des Kindes),  
und wars was böses das, mein six! der himmel hatte  
die seele nicht hinzu geihan.

KLAUER SCHMIDT *Kom. dichtungen* 60.

du dummerjahn!  
doß soll en weiter rinne schlahn! FRITZ BRUTER *Reis nah*  
*Belligen* 71.

und das gold das er so mir nichts dir nichts wegwirft,  
bringt mit sich der geschneigte dummerjahn TIECK 3, 274.

DUMMERIAN, dumrian, m. die gelbe dürrwurzel *inula dysenterica* NEWMICH 2, 242.

DUMMERLICH, adj. und adv. von beschränktem verstand.  
tummerlich STIELER 2361.

o laß sie nur, denn beide sind  
so er wie sie etwas dummerlich,  
drum antworten sie so kummerlich. TIECK 2, 354.

DUMMERNST, adj. und adv. warum über die höhern komischen werke anfangs das erste jahr ihrer geburt nicht recht lachen wollte, sondern dummernst entgegen sasz J. PAUL *Vorschule der ästhetik* 1, 178.

DUMMGRAU, adj. und adv. wie die erste liebe plötzlich verniegt und versiegt, weil der frühregen einfällt und den lehenstag dummgrau anstreicht J. PAUL *Freiheitsbüchlein* 105.

DUMMGROB, adj. und adv. dumm und grob zugleich. ein dummgroher mensch. ein dummgrohes betragen. eine dummgrobe antwort.

DUMMHÄUPTIG, adj. und adv. wenn ihr immer über den durst trinkt oder von natur so dummhäuptig seid TIECK *Novellenkranz* 2, 487. im *schwed. und dän. auch das subst. dumbufvud, dummerhoved.*

DUMMHIT, f. 1. unverständigkeit, albertheit, einfalt, unbesonnenheit, unwissenheit, *ahd. tumbheid* GRAFF 5, 426. *mhd. tumpheit* BEN. 3, 129. *altfries. dumbed* RICHTHOFEN 695. auch *dumuisse* 696. *niederl. domheid*, *schwed. dumbet, dän. dumbed. tumheit* freveligkeit, frälsamkeit *temeritas* Voc. *theul.* 1462 hhs. DIEFFENBACH *Gloss. lat. germ.* 274. *ebetudo*

dumkeit der sinne, in der vernunft, in der verständlichkeit der göttlichen ding, stumpf der vernunft EYCHMAN *Vocab. predicantium* h.vj. tumtheit *infirmilas, tarditas, crassitudo ingenii, secordia, fatuitas, deliratio, stoliditas, it. simplicitas et hebetatio, torpedo et torpetudo* STIELER 2361. tumtheit der alten greisen *deliratio senilis, stulta simplicitas hominum antiquorum* das. tumtheit *stupor, stupiditas* FRISCH 2, 394. STEINBACH 2, 881. von seiner tumtheit den namen bekommen *propter stuporem cordis ex contumelia cognomen trahere* STEINBACH 2, 881. die tumtheit des verstandes *tarditas ingenii* das. er hat es nur aus dumtheit gethan.

für Götzen ist mir gar nicht bange,  
der kömmt gewis durch seine dumtheit fort. GELLERT 1, 142.  
SIEBROCK *Sprichw.* 1726.

mangel an urtheilskraft ist eigentlich das was man dumtheit nennt KANT 2, 155. steife dumtheit 10, 11. das übrige läßt sich entbehren, insbesondere der verstand, wenn man sein brod mit der dumtheit verdienen musz MÜSER 9, 131. du liebes schicksal dasz du so manche dumtheit begünstigt und verewigt hast, warum lieszest du dieses werk nicht zu stande kommen! GÖTTE 27, 111. die mutter, die dumtheit selbst, hat mir in der einfalt zu viel geplaudert SCHILLER 185.

mit der dumtheit kämpfen götter selbst vergebens 471.  
ich brenne vor begier die weisheit zu vernehmen,  
denn leider musz ich oft mich meiner dumtheit schämen.  
KOTZBUR *Dramat. spiele* 8, 231.

2. eine dumme handlung, ein dummes betragen. er hat eine dumtheit begangen. ich muszte seine dumtheiten ertragen. er macht lauter dumtheiten.

DUMMHIRNISCH, adj. und adv. einfältig, der einen dummen kopf hat. und wie er von natur thumhirnisch und vorwitzig dabei war PHILANDER 2, 209. s. dumsbirn.

DUMMIG, adj. unverständlich, abgestumpft. tumigs lehen *ebetudo* Voc. *incip. teut. y 4.* tummicht STIELER 2361.

DUMMIGKEIT, f. wie dumtheit. dummmigkeit *hebetudo* Voc. *ex quo.* dumigkeit unverständ insipientia HENISCH 764. tummigkeit der jugent *imperitia facilis juvenae* STIELER 2361. fast so thumb wie das vieh und zu nutzen ihrer herrn bei solcher thummigkeit erhalten LEIBNITZ 416. solche constitution hatte mir immer gewünscht und mich bei meinem ehemaligen handwerk am meisten über die dummigkeit geärgert TIECK 9, 267.

DUMMKECK, adj. und adv. wie dummkühn, dummdreist. bin bald tumkeck, bald vorsichtig GABRIEL VOIGTLÄNDER *Oden.*

DUMMKOLLER, m. der stille koller der pferde, wobei sie dumm, betäubt sind, im gegensatz zu dem rasenden koller oder der tollheit. *vergl.* dumm 4.

DUMMKOPF, m. einfaltspinsel, *stupidus, stipes*, wie dummbart, ein hartes schellwort. STIELER, RÄDLEIN und FRISCH führen es noch nicht an, aber NIERENBERGER *Deutschl. wörterb.* (1753). der dummkopf ermangelt des verstands KANT 10, 8. *niederd. dummkop* SCHANBACH 51. s. dummköpfig.

jeder dummkopf unsrer zeiten  
will ein held im schreiben sein.

APR. GOTTH. KÄSTNER *Werke* 1, 118.  
mein unbekanntes lob soll hier kein dummkopf hören. CRONEGK.  
wie spränge das genie aus eines dummkopfs lenden?  
GOTTER 1, 257.

sieh da! seid ihrs! so nah bei euch zu stehn,  
und, dummkopf, kann ich denn nicht sehn?

GRANTENBERG *Tüdeleien* 47.

Stips ist, trotz einem edelmann,  
ein dummkopf und ein braver degen LESSING 1, 8.

Anton. darf man aber nicht wissen was es werden wird?  
ein abendlied oder ein morgenlied? *Damis.* dummkopf!  
Anton. ein baszlied? *Damis.* einfaltspinsel! 1, 291. aus freigeisterei ist jener ein spitzbube und aus frömmigkeit dieser ein dummkopf ders.

kleider machen leute,  
kranze machen bräute,  
und ein weiszer federhut  
steht auch manchem dummkopf gut.

CHR. FELIX WEISSE *Kom. opern* 2, 58.

das geschichtchen vom alten Homer weisz ein knabe wohl aus seinen historiis *selectis*, dasz Alcibiades jenem schulmeister eine ohrfeige gab, der nicht den Homer in der schule hatte. 'dummkopf', sagte er, 'auch deine schüler willst du zu dummköpfen machen?' HEADEN *Fragm. zur geschichte*

*litteratur* 2, 283. zwischen dummköpfen, unter denen ich immer der ärgere werde, sitzen *ders.* an Merck (1835) 35. 'es muß entweder ein dummkopf sein', sagte er, 'wenn man die wahrheit meiner entdeckungen nicht einsehen kann, oder sehr boshaft, wenn man sie nicht einsehen will' WIELAND 6, 276. ich armer dummkopf von menschen STILLING *Jugend* 1, 119. denn was unterscheidet den dummkopf vom geistreichen menschen als dasz dieser das zarte, gehörige der gegenwart schnell lebhaft und eigenthümlich ergreift und mit leichtigkeit ausdrückt, als dasz jene, gerade wie wir es in einer fremden sprache thun, sich mit schon gestempelten hergebrachten phrasen bei jeder gelegenheit behelfen müssen GÜTHE 16, 216. narren und dummköpfe sind guter laune IFFLAND *Dramat. werke* 11, 123.

jeder, sieht man ihn einzeln, ist leidlich klug und verständig: sind sie in corpore, gleich wird euch ein dummkopf daraus. SCHILLER 95<sup>a</sup>.

auf ehre, mein schatz, das war ein sthelm oder ein dummkopf, der sie dem Fiesco kuppelte SCHILLER 153<sup>a</sup>. werden mich doch nicht für des dummkopfs leiblichen schwager halten, dasz ich obenaus wolle mit dem mädcl? 182<sup>a</sup>. *Calcagno* (sieht ihr betäubt nach, dann aber mit einem schlag auf die stirne) dummkopf! du dummkopf! 194<sup>a</sup>. wer hält auch glauben sollen dasz jemals miswachs an dummköpfen entstehen würde? KOTZEBUE *Dramat. spiele* 2, 33. ich dummkopf! die schöne zeit verloren und mich auszer athem gelaufen! 8, 114. ich, ich war ein dummkopf, war ein esel, bengel 8, 166. *Curlei*. nein nein, ein dichter ist er meines wissens nicht. *Lenore*. aber ein dummkopf, sprechen die leute 9, 9. scher dich zum henker, du dummkopf G. FREYTAG *Soll und haben* 1, 150.

DUMMKÖPFIG, *adj.* von beschränktem verstand. ein dummköpfiger freigeist RABENER 2, 193. sollten sie dieses wohl für die schreibart eines dummköpfigen Johannis halten? 3, 198. geh, du bist so dummköpfig wie dein vater CHR. FEL. WEISZE *Komische opern* 3, 155.

DUMMKÜHN, *adj.* und *adv.* unverständlich und dabei anmassend, frech, verwegen, tollkühn, wie dummdreist, dummeck. so thumbküne das er unberett von dannen get *Weisth.* 1, 754. das ich auch durch mein exempel den thumkün, sichern und frechen schreien und schreiben ein schrecken einjagt LUTHER 1, 5<sup>a</sup>. das ist ein rechter gottfürchtiger glaube der nicht thumkün noch frech ist 3, 396<sup>a</sup>. Münzer war ein thumkünner geist 3, 444<sup>a</sup>. das sie so thumkün wider euch alles wagen und fürnemen thar (darf) 4, 355<sup>a</sup>. die thumkün und waghels folgen dem krieg *Tischreden* 55<sup>a</sup>. ausz einem tollen und thumkün gemüt MELANCHTHON *Declam. von keis. Fridrichen deutsch* von LAUTERBECK (1563) bl. 12. die trotzige und thumkün welt MATHES. 94<sup>a</sup>. besser ist furchtsam vorsichtigkeit denn thumbküne vermesseneheit.

ROLLENNHAGEN *Froschm.* Liiij.

ach wie thumkün ist doch die jugent! *ders.*

wie darf denn Peucer so thumkün fürgeben Helias habe solchen kelderndst niemals gestrafet *Christliche widerlegung des calvinischen testaments Caspari Peuceri* (Wittenb. 1603) 147. dumkün, frevenlich, unbedachtsam, *temerarius* HENISCH 764. RÄDLIN 204. dasz er nicht so tummkühn sei dasz er sich dessen unterziehe, wozu seine kräfte zu wenig BURSCHY *Pathmos* 13. tummkühner übermut 513. tummkühne waghalse *ders. Kanslei* 469. wie sich die furcht aus dem gemüthe schlagen und der mittelweg zwischen die thumkühe verwegenheit klüglich finden liesze, darin bekante er seine unwissenheit CHR. WEISZE *Polit. nadscher* 243. sein herz war nicht sowohl boshaft als dummkühn RABENER 4, 226. daher DUMMKÜHNHEIT, *f.* ire grose thumkünheit und unwissenheit bewegt mich das ich auch meiner furcht kein glauben gebe LUTHER 1, 54<sup>a</sup>. aus lauter thumkünheit und verseumung hat sie (*die pestilenz*) etliche und der wenig vergift 3, 397<sup>a</sup>. mit grossem durst (*verwegenheit*) und thumkünheit thun *Tischreden* 88<sup>a</sup>. 118<sup>a</sup>. 259<sup>a</sup>. 278<sup>a</sup>. offenbar ist es, was aufs geratewol hinein plätzen und ausz thumkünheit gewagt für ein ausgang gewonnen KIRCHHOFF *Milit. discipl.* 92.

und hieb sie vollends gar auf stücken; so pflegt die thumkünheit zu glücken.

ROLLENNHAGEN *Froschm.* Zv.

die sich auf ihre tumbkühnheit allein verlassen ZINKGRETT 24, 13. dumkünheit *temeritas* HENISCH 764. RÄDLIN 204<sup>a</sup>.

DUMMKÜHNLICH, *adv.* *temere* HENISCH 764.

II.

DÜMMLICH, *adj.* u. *adv.* s. dummelich.

DÜMMLING, *m.* ein einfältiger mensch, schwachkopf, wie dummkopf. STALDER 1, 326. dümmling WEINHOLD *Schles. Wörterb.* 16<sup>a</sup>. rohe junge dümmlinge ZIMMERMANN. nicht ein dümmling wie Claudius, nicht ein tolles ungeheuer wie Caligula STOLBERG 8, 142. ironie fühlen die dümmlinge nicht Siegfried v. Lindenberg 3, 14.

DUMMPFFIFFIGKEIT, *f.* alberne schlaueheit. der dichter zeigt uns die betrügereien des wucherers, die dummpffiffigkeit des bauern W. H. RIEHL *Pfäzler* 299.

DUMMRIAN, *s.* dummerjan.

DUMMSCHUE, *adj.* und *adv.* gegensatz von dummdreist J. PAUL *Fibel* 173.

DUMMSCHNUTE, *f.* einfaltspinsel wie dummbart, hört man in Hessen und in der Wetterau als scheltwort, doch nur im gemeinen leben. eigentlich jemand der dummes zeug schwätzt. schnute für schnauze ist niederdeutsch, dummsnute Brem. wörterb. 1, 269. dummsnute SCHÜTZKE *Holst. idiot.* 1, 269, schwed. dumsnut DALIN 1, 362<sup>a</sup>.

DUMMSINNIG, *adj.* und *adv.* stumpfsinnig. tumsinniger *bardus*, *stultus*, *ebes et fatuus* Voc. incip. *teut.* y. a. dum-sinniger oder hertsinniger *ebes* Voc. *theut.* 1482 f3<sup>a</sup>.

weils (*das thier, der esel*) aber ist so wundergrob, thumsinnig, auch noch jung von jarn.

B. WALDIS *Esopus* 346<sup>a</sup>.

dummsinnig *insanus*, *mente captus* HENISCH 765. es ist wunderbar, und doch ists so, dasz ich eifersüchtig und dummsinnig bin wie ein kleiner junge, wenn sie andern freundlich begegnen GÖTTE an frau v. Stein 1, 360. vergl. dumpsinnig.

DUMMSINNIGKEIT, *f.* dummsinnigkeit *ebitudo* Voc. *theut.* 1482 f3<sup>a</sup>.

DUMMSPRÖDE, *adj.* und *adv.* hm! es ist doch sonst ein verzweifelt grobes volk (*im dorfe*). sogar die mädchen sind so dummspröde, so bäurisch GÖTTE *Jahrmärkt* (1778) s. 13.

DUMMUT, *f.* dich mit wehmuth und dummuth plagen TIECK 13, 328.

DUMMWITZIG, *adj.* und *adv.* geistlos, unwissend. tum-witziger *deciduus*, *desidiosus et ignarus* Voc. incip. *teut.* y<sup>a</sup>.

DÜMPEL, *m.* s. dümpfel.

DUMPELDÄUMCHEN, *n.* weil man aus neckerei jemand damit anstößt, anrührt? *ausrufung.* dumpeldäumchen! lacht, lacht, was ists denn weiter? FRIEDR. MÜLLER 1, 316.

DUMPELFASZ, *n.* worin man die butter stößt, slegfasz, slegkuhel oder käszkar, käszpresse *sinum.* Voc. *theut.* 1482 f4<sup>a</sup>. DIEFFENDACH *Gloss. lat. germ.* 537<sup>a</sup>.

DUMPELMILCH, *f.* tumpelmilch puttermilch rummilch, *ozium* Voc. *theut.* 1482 hh3<sup>a</sup>. dumpelmilch butter-rührmilch *lac serosum*, herbstsauermilch *oxygala* HENISCH 765. SCHOTTELIIUS 1306. STIELER 349.

DUMPELN, *werfen, sloszen, umrühren, wie dummeeln, wovon es nur eine andere form ist.* dumpeln rüren, *jaculare* HENISCH 765, schmalz oder butter auszdumplen *lucis jaculatu butyrum facere* das. vergl. SCHOTTELIIUS 1306. STIELER 349. daher vertumpeln, vertumeln trüb machen SCHMID *Schwab. wörterb.* 127. niederd. dumpeln auf dem wasser in gefahr herum schweben zu schiff oder im schwimmen, von wind und wellen hin und her geworfen werden Brem. wörterb. 1, 270. niederl. dumpelen tauchen, untertauchen, laufen, ins wasser dümpfeln oder tumpfeln KRAMER *Niederl. wörterb.* 68<sup>a</sup>. all-nord. damla langsam rudern, milch oder eine andere flüssigkeit umrühren.

DUMPER, *adj.* wie dimper dunkel, finster, düster HÖRER *Östreich. wörterb.* 1, 167. SCHNELLER 1, 372. SCHMID *Schwab. wörterb.* 127. 147; vergl. dumm 7. dann auch leise, schwach. antwort ich mir selber mit meiner dümpfern stimme *Simpliciss.* 2, 57.

DUMPERLICH, *adj.* und *adv.* wie dumpf 2. die vierde und letzte fremde (*gallung von wörtern mit au und eu*) ist deren die ausgesprochen werden tümpellich, als wie sonst au und eu in gemeiner, sonderlich mitterrheinish (*mittelrheinish*) teütscher sprach, Paulus, augstaal, autoritet, bac-calauri, pausieren, Eusebi, Eugeni, Eleutheri. HALBER 39.

DUMPF, *m.* im ahd. und mhd. unbekannt, im *Passional* 121, 85 Köpfe einmal tümplich für tümplich scheint ein schreibfehler. 1. engbrüstigkeit, schwerer athem, asthma, im 14ten und 15ten jh. dumpfe dumpe, in einigen gegenden dumpfen; ein starkes part. *pract.* als *adject.* verdumpfen

führt Faisch 1, 210<sup>a</sup> an, doch bedumpft bei Schnupps (oben 1, 1237) weist auf ein schwaches verbum. es gehört zu dumpfen und kommt mit duft, dampf (s. oben 714) nahe zusammen. ursprünglich bezeichnet dumpf eine bedeckung, verhüllung durch dunst, rauch, hier als krankheit den druck auf die schleimhaut, die behinderung im freien athemholen, die gewöhnlich mit husten verbunden ist, engbrüstigkeit; vergl. dümpfel 2, dumpfig. man sagt in Hessen der alte mann hat den dumpf ist schwerathmig. dumpe tracheit catarrhus Glossar. saxonicolat. von 1425, s. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 106. dumpfe ein krankheit catharrus oder strauch Voc. theut. 1482 f3<sup>a</sup>. dumpf catarrhus aus einem glossarium des 16ten jahrhunderts bei DIEFENBACH.

je jungist in der dumpfe (nach dem schnellen lauf mangel an luft) bestünd mit alaulchir nôt daz er vil dâ nidir lôt. Jeroschin 80<sup>a</sup>.

wie schauderte sie zurück, da ihr ein haufen eingeschrumpfter matronen an stäben und krücken entgegen zitterten, mit dumpf und keuchhusten beladen Musäus 1, 167. s. dampf 7.

2. schimmel situs mucor SCHOTTELIIUS 1306. STIBLER 277. STRINDBACH 1, 305. der schimmel nemlich übersieht verfaule gegenstände gleichsam mit einem weissen dunst. vergl. dumpfig 2.

DUMPF, m. soviel als dümpfel.

aus strahlenden loches dumpfe und schlammigem kotsumpfe entpor er da mich zog. MELISSUS Psalme R4<sup>a</sup>.

etlich tümpf sind, die da gelbsucht ausziehen PARACELSUS 1, 1107<sup>a</sup>. so alsdann ein solch wasser in ein tümpf oder galbrunnen (schöpfbunnen, galgenbrunnen) versetzt wird 1, 1108<sup>a</sup>. in welcher bedcutung es noch in Baiern gebraucht wird SCHMELLER 1, 373.

DUMPF, adj. und adv. zeigt sich erst gegen die mitte des 18ten jahrhunderts, niederd. und niederl. duf Brem. wörterb. 1, 265. SCHANBACH 50<sup>a</sup>, engl. damp. im allinord. schwed. und dän. kommt es nicht vor; vergl. dimper. im niederd. auch das verbum düffen schwächen, dämpfung des schalles, und abspannung, gefühllosigkeit des geistes auszudrücken. s. dumpfig.

1. drückenden, meist feuchten, moderigen dunst, düsterheit enthaltend oder verbreitend. s. dumpfig 1.

als Fell, der geiferer, auf dumpfes heu sich streckte, stach ihn ein skorpion. LESSING 1, 17. selbst dann gehe hinein in Aldes dumpfe behausung. Voss Odyssee 10, 512.

aber aus der dumpfen grauen fôrne kündet leise wandelnd sich der sturm an GÖTTE 2, 76.

nicht in kalten marmorsteinen, nicht in tempeln dumpf und todt, in den frischen eichenhainen weht und rauscht der deutsche gott. UNLAND Ged. 55.

will mich selbst die dumpfe gruß, nun wohl, sie mag mich raffen 48.

nicht nach gewohnter sitte erzog man dieses kind in dumpfer kammern mitte 459.

weich aus deiner dumpfen zelle PLATEN 4.

ich zog, das herz voll lust, den mund voll lieder, frohlockend heimwärts in die dumpfe stadt.

ANASTAS. GRÜN Ged. 18.

2. hol, mit tiefem laut, aber schwach und gedämpft erschallend; vergl. dimper 4.

ich höre dumpfes geräusch KLOPSTOCK.

hier das dumpfe geheul des widertönenden abgrunds ders.

wie, wenn im krummen thal ein dumpfes ungewitter von ferne braust. WIELAND.

dumpf hin kracht er im fall, und die augen umschattete dunkel Voss Iliad.

dumpf auffallte der grund 2, 781.

so von heere zu heer floß häufiger steine gewimmel, welche die Troer hier und die Danaer dort auf die Troer schleuderten: und um die mauer erscholl rings dumpfes gepolter 12, 239.

dumpf tönt die glocke KLINGER 1, 54.

murmle dumpfer, nahe quelle GOTTER 1, 104.

ein dumpfes brüllen 1, 155.

dumpfes angstgeschrei 1, 270.

mir schallt der sterbeglocke dumpfes geläut. HÖLTY 66.

sie horehnt dir (nachtagall) bis dumpf die abendglocke des dorfes klang. 115.

abendglocken stürzen dumpf durch moorgedüfte hin. SALIS 47.

kies und dumpfe schollen warfen

wir auf den versenkten sarg. 124.

die bahre schwebt: vom thurme hallt

die dumpfe glocke schwer. Voss 4, 226.

die dumpfe leihenglocke schallt MATTHISSON 284.

oben schlug die dumpfe geisterstunde GÖTTE 1, 246.

welch ein dumpfes fernes sausen! ders.

dumpf erbrausend durch die gassen

wälzt sich die bacchantische lust. SCHILLER 61<sup>a</sup>.

und des meeres dumpfes brausen

das sich an den ufern bricht ders.

der graue thalvogt kommt, dumpf brüllt der fîrn 517<sup>a</sup>.

wo in düster einsamkeit

dumpf die wîtte widerhallen. UNLAND Ged. 13.

hört nicht seines rosses wiehern,

seiner waffen dumpfen klang. 306.

nur spät, nur langsam und leise

sank zertrümmert gebâk und sanken zerschmetterte leichen,

jetzo entfernt, jetzt nah, in die dumpf aufplätschernden fluten.

FRANK Tunisias 4, 425.

und dumpf rollt er (der belaste wagen) dahin.

MÖRIKE Idylle 104.

'gehen sie mir, wenn ich etwas verdient habe', setzte Hackert mit dumpfer stimme hinzu GUTZKOW Ritter vom geiste 4, 205.

3. geistig niedergedrückt, verdüstert, beldübt, abgestumpft, gefühllos. er empfand einen dumpfen schmerz. er lag in dumpfen hinbrüten. es gibt einen gewissen dumpfen hasz, wo man sich nicht gestehen will dasz man sich nicht mehr liebt LEISEWITZ Julius von Tarent 1, 2, s. 16. die dumpfe nacht KLINGER 1, 31. er versank bald darauf in den dumpfen schlummer welcher der nahen auflösung vorgeht 4, 47 es ist mir wieder so taub vorm sinn, so gar dumpf ders. Theater 2, 270. die Abderiten waren ein dumpfes völkchen WIELAND. ein groszer mann hat dumpfe anstauner ders.

o brich, wie ein volkan,

nach dumpfer stille los. GOTTER 1, 223.

die dumpfe stille der mitternacht 3, 118.

Gertrude, fühllos, dumpf und krank

am leib und an der seele. GÖTTE 3, 142.

neigst dich (mitleid) mit leisem trösten

an der schwermuth dumpfes ohr. SALIS 18.

sie ahnte schauernd ihr geschick,

ihr ward so dumpf und schwer. MATTHISSON 285.

dumpfe betäubung ergrif mit dem heftigen schmerz den Apollon.

Voss Bion kleinere fragmente 1, 1.

GÖTTE gebraucht das wort häufig, zuweilen im mildern sinn für unbewegt, unangeregt vom geist, vom leben, wie das meer bei völliger windstille ruht; vergl. dumpfheit.

hab oft einen dumpfen düstern sinn 1, 19.

diese dumpfen pfaffenchristen

laszt uns keck sie überlisten! 1, 234.

so verwirret mit dumpf willkürlich verwebten gestalten

höllich und trübe gesinnt Breughel den schwankenden blick. 1, 360.

götter, ists in euern händen

dieses dumpfe zauberwerk zu enden,

wie dank ich, wenn ihr mir die freiheit schaft. 2, 65.

doch sie lieszen mich im schlafe

dumpf und unerquicklich liegen. 2, 100.

laszt mir das dumpfe glück, damit ich nicht

mich erst besinne, dann von sinnen komme. 9, 242.

laszt eines dumpfen dunkeln traumgeflechtes

verworrene todesnetze mich zerreißen. 9, 327.

ein dolchstich würde allen diesen schmerzen den weg öffnen und mich in die dumpfe fühllosigkeit stürzen, um die ich jetzt alles dahin gäbe 10, 170. o dasz ich ohne gedanken wäre! dasz ich in dumpfen schlaf, dasz ich in hinreissen den thränen mein leben hingäbe! 10, 183.

begrüße diese stadt,

die alles gute pflegt, die alles nützt:

wo sicher und vergnügt sich das gewerbe an wissenschaft und künste schlieszt: wo der geschmack die dumpfe dummheit längst vertrieb. 11, 364.

und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen sinnen

im hüthchen auf dem kleinen alpenfeld,

und all ihr häusliches begannen

umfassen in der kleinen welt 12, 175.

im kloster fand ich dumpfe gönner 13, 165.

wie dumpf, dringend, dreist, ungeschickt war jeder, den sie herbei reizte 19, 87. ich sah ein beispiel von der dumpfen



sinnesart unterrichteter und gebildeter männer, wie mochte es erst im grossen publicum aussehen 26, 205. in einer dumpfen erziehungsanstalt weder verdorben noch gefördert 45, 181. so haben sie den gegenwärtigen fastnacht-Göthe der ihnen neulich einige dumpfe tiefe gefühle vorstolperte Götz an gräfin Stolberg 2. und mir fuhr durch die seele 'wenn du nun auch das einmal verlassen hast!' das land, wo du so viel gefunden hast u. s. w. wenn du auch das zu verlassen gedungen würdest mit einem stab in der hand, wie du dein vaterland verlassen hast,' es kamen mir die thränen in die augen, und ich fühlte mich stark genug auch das zu tragen: stark! das heisst dumpf. an frau v. Stein 1, 48. mich hat der unendliche schlaf eingewickelt dass ich in dumpfem vergessen glücklich da lag 1, 93.

dem geist auch droht dass er sich überlebe,  
wie kühn er erst auf freien flügeln schwebte,  
dumpf gnügsam bleibt er bald am boden hangen.

A. W. SCHLEGEL *Poet. werke* 1, 325.

es wandelt dumpf ein thier in paradiesen  
und sieht nicht blum noch frucht. TIECK 3, 310.

gegen thiere sind wir duldend, weil sie unsere trefflichkeiten nicht bemerken können und wir ihnen dadurch immer wieder gleich stehen: indem wir aber ihre dumpfe existenz fühlen, entsteht eine magische freundschaft, aus mittheilen, zuneigung, ja ich möchte sagen aus furcht gemischt ders. Sternbald 2, 128. du wirst wie ein gemeiner misstbäter von einer welt geschieden, die deiner wartet zu der wiedergeburt aus dumpfer dummheit, hohler narrheit, schalem glauben ARNIK Schaubühne 2, 211.

und des lebens bange kreise  
schliesst der starre dumpfe tod. RÜCKERT 242.  
meine augen wollt ich schliessen  
wies das dumpfe herz gebot. 300.

wie bis zur dumpfen verzweiflung sich ungeschmack und unsinn jeden andern tag wieder so breit macht als wäre er nie überwunden worden GOTTF. KELLER *Grüner Heinrich* 80.

4. im niederd. wird es auch von einer gedämpften matten glanzlosen farbe gesagt. ene daffe couleur Brem. wörterb. 1, 265. dat rād (roth) is te duf SCHAMBACH 50'.

DUMPFBRAUSEND, adj. s. dumpf 2.

herbeigeströmt von fern und nah  
der Griechen völker wartend da,  
dumpfbrausend wie des meeres wogen. SCHILLER 58'.

DUMPFBRÜTEND, adj. s. dumpf 3.

all derer, die dumpfbrütende kerkerluft  
frühzeitig wegrafft, all der gequälten geist PLATEN 110'.

DUMPFDONNERND, adj. und adv. s. dumpf 2.

dumpfdonnernd, wie die hölle  
in Ätnas tiefen rast,  
kracht an des bergsairoms quelle  
des gleitschers eisallast. MATTHISSON *Alpenwanderer*.

DÜMPFEL, dümpel tümpfel tümpel m. wasserstrudel, tiefe stelle im fließenden wie stehenden wasser, schlund, lache, sumpf, pfuhl, pfütze, ahd. dumphilu gurges GRAFF 5, 428, mhd. tümpfel *Vocab. von WENZESLAUS BRACK Haupts zeitschr.* 5, 416. poln. topiel. im niederd. und niederl. wird das wort nicht gebraucht (Brem. wörterb. 1, 271), auch nicht im ags. schwed. und dän. es gehört zu dummlen, dumpeln, da im strudel sich das wasser umtreibt, sich wirbelt.

1. tümpfel gurgis, profunditas aquae, reuma Voc. incip. leut. y'. DIEFFENBACH *Gloss.* 1470 sp. 144. 238. ders. *Gloss. lat. germ.* 271'. 497'. dümpfel reuma MELBER *Variloquus*, caribdis meerschlund, ein dümpfel oder gumpfel oder kunkel EYCHMANN *Voc. praed.* c 5', gurgis ein dümpfel, ein wirbel, tiefe des wassers das. 15', tümpfel als in wasser gurgis Voc. theut. 1482. dümpel gurgis ALBERUS, dümpfel strudel, tiefer ort in seen oder bächen RÄDLIN 204'. FRISCH 1, 210', tümpfel tümpel 2, 394, tümpel gurgis, vorago, stagnum, trübe-tümpel vorago lurida, wassertümpel compluvium STEINBACH 2, 881. tümpfel vertiefung wo sich das wasser gesammelt hat REINWALD *Hennet. idiot.* 1, 173. dümpel und kümpel ein tiefer pfuhl SCHWITZ *Eißer. idiot.* 221. tümpel, wasserpfuhl, im bache eine besonders tiefe stelle WEINHOLD *Schles. wörterb.* 101'. die stelle wo sich bei Passau der Inn in die Donau ergießt und wo sich die lendstatt befindet, wird von den schiffern seit undenklichen jahren der dümpel genannt SCHNEIDER 1, 374.

und wat aus den sieben tümpeln tief.  
ROSENBLÜT in den *Fastnachtsp.* 1100.

sollen wir die tümpfel all durchwaten 1118.

tiefer dümpfel abgrund MELISSUS *Psalm* 14'.

da ein fall oder tümpel in einem fließenden wasser in der sicherung viel stein hat, ist ein starke vermuthung, es sei ein gang oder fletz in der nähe MATHEIUS 99'. die dümpel zu Berningen von Lumda (in Oberhessen) herab bis gegen Geilshausen in den schwemenpfuel hat m. g. f. (mein gnädiger fürst) und herr zu fischen Saalbuch des amts Grünberg vom j. 1591 in WAGNERS *Wästungen im grossherzogthum Hessen* 78. darauf hab er sie auf die kotlache geführt, hab sie getauft in seinem namen aus einem dümpfel Bädinger (ungedruckte) *hexenacten* vom j. 1597 WEIGAND. des flusses grund (wo man brücken baut) soll nicht von trüb- (trieb) sand und tümpeln sondern laimen und festen (so) boden sein HOMBERG 1, 67'. die waldbäche nun sind ganz unterschiedlich, etliche trocken bei dürrem sommerwetter fast ganz aus, dass nur etliche wenige dümpfel davon übrig bleiben 2, 466. 489 und öfter. die hirschen süln (wälsen) sich in prudeln und tümpeln FLEMING *Teutscher jäger* 94'. unsre romantischen tümpel TIECK Nov. 3, 118.

2. uneigentlich und bildlich.

a. das brausen hoher pracht, der tümpel von dem neid.

A. GAYN. 2, 24.

wir werden in den dümpfel des elends gleichsam versenkt SCHUBIUS 775.

b. ein falscher, lückischer mensch, homo subdolos STEINBACH 2, 881. der wasserschlund nemlich zieht die menschen die hinein geraten, in den abgrund.

c. in Franken ein gefüllter schweinsmagen und eine blut-wurst SCHMELLER 1, 374. im Renner auch der angefüllte menschliche magen, tempfasc 9711, dempfasc 22775, tempfelsac 9759: die Frankfurter handschr. hat in allen drei stellen dempfasc.

3. engbrüstigkeit, rheuma DIEFFENBACH *Gloss.* 1470, ders. *Gloss. lat. germ.* 497'. vergl. das subst. dumpf 1, dumpfig 3. DÜMPFEL, m. wie dämpfer 3. dümpfel oder dümpfel womit man ein licht auslöscht RÄDLIN 204'.

DUMPFEN, m. engbrüstigkeit mit keuchen verbunden, niederd. dumpen SCHAMBACH 51'. vergl. dumpf m. bedumpfen. DUMPFEN, schimmeln nucere STIELER 277. s. verdumpfen. DUMPFEN, beläuben, niederd. dumpfen dämpfen, ersticken SCHAMBACH 51'.

mit beiden fäusten peckt der graf (Roland) verwegen  
ihm (dem riesen) ins gesicht (am boden blieb sein stahl)  
und dumpft ihm das gehirn mit kräftigen schlägen.  
der riese stürzt dahin zum zweitenmal. GRISS *Bojardo buch* 1,  
ges. 6. str. 9.

DÜMPFER, m. in glockenspielen die beiden in einander gesteckten hollen walzen, durch welche die drähle der glockenklüpfel gezogen werden.

DUMPFERBRANDEND, adj. und adv.

ich höre fern das ungeheure meer  
an seine ufer dumperbrandend stossen. SCHILLER 496'.

DUMPFGEDRÜCKT, adj. und adv. niedergedrückt.

durchglühler schutz stürzt, flammenrauchstaub kraust empor,  
und unien krachend, schwerbelastend dmpfgedrückt  
verkohlt so vieler menschenjahre werther fleisz,  
und grabesruhe waltet über dümmern. GÖTTE 11, 257.

DUMPFHEIT, f. der zustand in welchem man geistig ab gespannt, abgestumpft ist, geistige empfindungslosigkeit, erstarrung, blindheit. Grünländer und Lappen die ihr leben im starren nebel der dumpfheit dahin träumen WIELAND. die aus der betäubenden dumpfheit zum gefühl der würde ihrer natur erwacht ist WIELAND.

seltner wäre verrückt das ziel,  
w'r weniger dumpfheit, vergehnes sehnern. GÖTTE 2, 275.

ich erinnerte mich der unruhe, der thränen, der dumpfheit des sinnes, die ich in dem loche (der schulstube) ausgestanden habe 16, 111. ein solcher ungewisser zweideutiger zustand mag den menschen wohl angemessen sein, in unserer dumpfheit, da wir nicht wissen woher wir kommen noch wohin wir geben 16, 205. betrachtung über die klarheit der pfaffen in ihren eigenen angelegenheiten und über die dumpfheit die sie verbreiten. von philosophen könnte man beinahe das umgekehrte sagen GÖTTE 43, 141. sie (die natur) hält den menschen in dumpfheit ein und spornt ihn ewig zum lichte 50, 5. auch mache (dich) ich manches in der dumpfheit, das wohl oft das beste ist GÖTTE in *Morcks briefen* (1838)



125. ich habe gar nichts was mich in linde stimmung setzt. Wieland thut mir noch am wohlsten. der herzog und ich theilen unsere dumpfheit wenigstens; alles andere hetzt mich Götz an frau v. Stein 1, 47. ich bin in liebevoller dumpfheit der ihrige 1, 55.

du hast für uns das rechte mass getroffen,  
in reine dumpfheit uns gehüllt,  
dass wir, von lebenskraft erfüllt,  
in holder gegenwart der lieben zukunft hoffen.

GÖTZE in den br. an Lavater 159.

so ein leben in dumpfheit fortleben THÜMMEL. ein heroisches palliativ, wodurch er sich einem augenblicklichen gefühle von dumpfheit und verzagung, dem schrecklichsten zustande für einen solchen geist, zu entreissen sucht SCHILLER 773. aber in kurzer zeit erwarben die päbste, mehr noch durch die dumpfheit der andern als durch die überlegenheit ihres eigenen geistes, eine macht, bei welcher ihnen das persönliche verdienst sehr entbehrlich wurde Geschichte der merkwürdigsten rebellionen herausgegeben von SCHILLER (1788) 9. diese finstere dumpfheit der menschlichen wünsche ist nicht grösser als dieselbe dumpfheit ihrer meinungen J. PAUL Paltingenien 2, 82. so hatte sich die deutsche literatur im laufe des jahrhunderts aus der dumpfheit, geistlosigkeit und beschränktheit, worin sie im anfang desselben da stand, erhoben Beckers Weltgesch. 11, 466. die kalte taube dumpfheit, in die endlich unser wesen versinkt TIECK.

man sagt 'es klingt dein ohr, wenn fern dein ruhm ertönt,  
doch schwache dumpfheit ist, wenn es von selber dröhnt.'

RÜCKERT Weish. des Brahmanen 71.

der französische schauspieler fühlt nicht und lässt den zuschauer nicht empfinden dass die leidenschaft oft ausbruch einer seele ist, die, aus unvernünftigen unentwickelter kräfte, also aus dumpfheit, oder aus fülle und grösser der kraft, wo alsdann der moment der leidenschaft zugleich der moment der höchsten klarheit ist, sich sonst nicht verständlich zu machen weisz Propyläen 3, 76.

DUMPFIG, dumpficht, dumpfig, adj. und adv. wie dumpf, doch zeigt es sich früher. niederd. dumpig, dumstig Brem. wörterb. 1, 271. fries. tumpicht OOTZEN 367, und so setzt auch STEINBACH tumpicht an 2, 881, duffig Brem. wörterb. 1, 265. SCHAMBACH 50. man verbindet duffig und dumpf zur bezeichnung des dichten nebls, et is sau duffig und sau dumpf upn holte SCHAMBACH 313. niederl. dompig. vergl. dampfig dampfig.

1. dunstig, feucht, womit häufig dunkelheit und moderiger geruch oder geschmack verbunden ist, schwül. eine dumpfige kammer, wo die luft nicht frisch und rein ist. ein dumpfiger keller cella humida FRISCH 1, 210. es riecht dumpfig als etwas das an einem feuchten ort gelegen das. das brot schmeckt dumpfig, es ist aus dumpfigem mehl gebacken. der dumpfige geruch des ortes fieng an ihr beschwerlich zu werden WIELAND 27, 279. die luft im gewölbe war schwer und dumpficht KLINGER 3, 198.

es ist so schwül, so dumpfig hie,  
und ist doch eben so warm nicht drausz GÖTZE 12, 141.

es war sehr schwül, und die frauenzimmer kuszerten ihre besorgnis wegen eines gewitters, das sich in weiszgrauen dumpflichten wölken rings am horizonte zusammen zu ziehen schien 16, 26.

wer ungeweiht, wer fremd ist dem heiligen, nimmer gemeinsam hat er das loos, auch ein todter im dumpfigen wüste des nachtreichs. Voss Hymne an Demeter 484.

schnell fuhr aus dumpfigem schlaf die jungfrau,  
blickte verstört ringsum und seufzte tief aus dem herzen.  
Voss Luise 2, 580 (letzte ausgabe).

in ihrer kammer nemlich hatten duftende blumen gestanden.

wo des todes odem dumpfig säuselt,  
schauerluft die starrten locken aufwärts kräuselt.

SCHILLER Schlimme monarchen in der Anthologie 1782.

wir haben  
des schönen lebens öde küste nur  
wie ein umirrend räuber volk befahren,  
das, in sein dumpfig schiff gepreszt,  
im wüsten meer mit wüsten sinnen haust. SCHILLER 336.

uneigentlich.

denn zu haus ist dort die philisternatur  
und die dumpfige stubengelahrtheit,  
die düster und stier, mit der pfef im mund,  
ein verdrieszliches maul zieht. PLATZER 275.

2. schimmelig situlentus SCHOTTILUS 1806. RÄDLIN 204. FRISCH 1, 210. auch im niederl. hat es diese bedeutung. die waaren sind in dem gewölbe dumpfig geworden STIELER 277.

3. engbrüstig, kurzathmig, schnupfig, niederd. dümpsch SCHAMBACH 51. so thut om die brust weh, der hust und die lunge, und er ist dumpfig und ritig (feberhaft) Handschriftliches gebetbüchlein wol aus dem 16ten jh. bei OBERLIN 260. ein dumpfig pferd RÄDLIN 204.

er ist dümpfig, wolt sich gern leben,  
seim leib ein frisches erdrich haben. EYRING 1, 566.

er ist gar ein dümpfiger man,  
geht stäts und billt den kirchhof an. 2, 245.

es heisst auch heiser, denn ein dümpfiger geruch in einer feuchten kammer besetzt die brust und hindert am athmen Brem. wörterb. 1, 271.

4. gedämpft, aber tiefstönend. canonen, wegen eines starken südwestwindes sehr dumpfig knallten Felsenburg 2, 1. inmittelst fiel uns dieses, als etwas recht erschreckliches, in die ohren dass bei ihrer ersten begegnung der geist des don Juans mit einer grässlichen und dumpfigen stimme dem angekommenen also entgegen rief 'wer da? wer bist du?' 4, 333.

verschiedene (stiere) taumeln in höhlen  
und brüllen dumpficht heraus. E. v. KLEIST 2, 28.

der klüfte schlund  
brüllt dumpfig 2, 119.

diss zeugte den dumpfigen schall im bauch der eichen ders.

in weiter ferne tönten die frohen jagdhörner dumpfigt zu mir herüber GERSTENBERG Tändeleien 37.

der pfarrer der aufs tanzen schalt  
und filz und wuchrer war,  
steht nachts als schwarze spuckgestalt  
am zwölft uhr am altar:  
pauckt dann mit dumpfigem geschrei  
die kanzel dass es gelit HöLTY Ged. 43.

schweremuthsvoll und dumpfig hallt geläute  
vom bemosten kirchenturm herab. 161.

des raschen gespanns dumpfig erklappernder huf SALIS 108.

wenn das dorf geläute  
dumpfig aus der weite  
durch der wipfel dämmerung hallt. MATTHISSON Ged. 129.

die thürme der verödeten abtei  
enragen schauervoll im bleichen licht  
dem wildernden gestrauch der felsenhai,  
wo dumpfig sich die matte woge bricht. 116.

Fiesco zürnt sie dumpfig an 'du verhaszte!' SCHILLER 177.

dumpfig und wie bienensummen  
klingt der glocken festgeläute. HEINE Buch der lieder 64.

DUMPFIGKEIT, f. RÄDLIN 204. s. dämpfigkeit.

DUMPFINZEN, den geruch der fäulnis von sich geben, edere odorem vel saporem fracescentem STEINBACH 1, 305.

DUMPFINZIG, adj. und adv. fracescens STEINBACH 1, 305

DUMPFILIN, der kalzenkopfpfel NEMNICH wörterb. 116.

DUMPFRAUSCHEND, adj. und adv.

sein gesprudel ergieszt dumpfrauschend sich über die glatten  
kiesel herab Voss Virgils landbau 1, 109.

DUMPFSCHALLEND, adj. und adv. KLINGER 9, 343.

DUMPFSCMETTERND, adj. und adv. so übersetzt Voss βαρυμετερος ein beiwort des Zeus; s. Hymne an Demeter, erläuterungen 3, 3.

da scholl in der hehren stille des morgens  
weithin des heils dumpfscmetternder schlag vom tönenden  
holze PRAXER Tuntias 7, 119.

DUMPFINNIG, m. stumpfsinn, bewusztlosigkeit. die erkenntnis unserer unwissenheit, unseres dumpfsinniges SULZER. der dumpfsinn eitler polyhistori Kosegarten.

dies rauhe tasten fühlend wird sodann  
der (von einem kolbenschlag beidubte) graf dem dumpfsinn  
durch den schmerz entrissen.

schnell springt er auf. GRIEZ Bojardo 2, 18, 43.

DUMPFINNIG, adj. und adv. gestern nachts lieg ich im bett, schlafe schon halb, Philipp bringt mir einen brief, dumpfsinnig les ich dass Lilli eine braut ist! kehre mich um und schlafe fort GÖTZE an frau v. Stein 1, 47. vergl. dummsinnig.

DUMPFSTARREND adj. und adv.

die augen umzieht dumpfstarrende trägheit.  
Voss Virgils landbau 3, 523.

DUMPFTOSEND, adj. und adv.

wenn die wolken gethürmt den himmel schwärzen,  
wenn dumpftosend der donner hallt. SCHILLER 510.

DUMPFWARM, adj. und adv.

dumpfwarme thalluft Voss.

**DUMPLACHTER**, *f.* im bergbau ein längenmass von vier ellen, franz. *toise des mineurs* BRIL 155.

**DUMSEN**, *wie dunsen*; *s.* aufdunsen.

**DUMSHIRN**, *rohe gesinnung, ein junger wilder mensch.* der könig gab zur antwort 'so wil ich ihnen (den Venedigern, allen, weisen, erfahrenen männern) ein armada junger, toller dumshirn üben' LEHMANN *Blumengarten* 1, 445. und dazu (zum verwässen) bedarf man nur dumshirn 1, 470. vergl. düppelhirn.

**DUMSICHT**, *adj. und adv. wie dunsig, dunsicht, aufgeschwollen, inflatus.* er siehet ganz dumsicht um das gesicht STIELER 349.

**DUMSUNG**, *f. inflatio, tumor* STIELER 349. *s.* dumsen.

**DUN**, *adj. angehrunken, betrunken*; *s.* dohn don. denn ich hatte ire lere so girig in mich gefressen und gesoffen das ich gar duhn davon war LUTHER 1, 5'. vergl. die zusammensetzung knüppeldun, wie das oberdeutsche knuppeldick für betrunken, studentisch knüll FROMMANN *Mundarten* 3, 283, 107. in Hessen sagt man auch dunne, er ist dunne, dunnevoll.

**DUN**, *m. dune f. staumfeder. s. daune.*

dann auch die decke  
die von elastischen dunen des polannistenden eiders  
luftig empor aus der enge sich blähte.  
Voss *Luise* (letzte bearbeitung) 199.

ach! selnes erblindeten vaters  
greisengesicht und das wankende haupt, wie schneiseiger tauben  
dunen, so weiss, erschien ihm PRANK *Tunisia* 9, 146.

**DÜNAKARPE**, dünkarppe, *der alant cyprinus dobula* NEMNICH *Wörterb.* 116. HUPEL *Liefländ. Idiot.* 54.

**DÜNCHEN**, DÜNCHE, *s. tünche, tünchen.*

**DÜNCHERDE**, *f. s. tüncherde.*

**DUNDER**, *m. s. donder, donner.*

wann auf eine nacht waren besunder  
so erschrocklich blitzen und dunder H. SACHS 5, 300'.

auch auf ihr haupt, als aller schalkheit sitz,  
wird er von bech glut schwefel dunder plitz  
ein wetter stark, sie zu verzöhren, regnen WECKERLIN 42.  
sondern sie musten bald durch plitz und dunder ganz  
zerspringen und zerspalten 62.

versuchet fremde hülff, erbittet blitz und dunder  
zu üben eure rath an diesem stolzen thier (dem schiffe).  
erhebt es, dass es bald bisz an den himmel rühr,  
bald stürzt es wiederum bisz zu der höll hinunter.

Jon. FRANKENH. *Alter und neuer Hercules in Bodmers*  
post. gemälden 256.

**DUNDERGLEICH**, *adj. und adv. s. donnergleich.*

und deine dundergleiche strach  
ruschmätternd alles elend machten WECKERLIN 366.  
dundergleich ist seine hand 513.

**DUNDERKLAPF**, *m. s. donnerklapf.* ab den dunderklapfen  
unserer erschrocklichen wafen. WECKERLIN 863.

**DUNDERLO**, *ausrufung, s. danderlo.*

**DUNDERN**, *s. donnern. ausdunern.*

**DUNDERSNETT**, *adj. sehr artig, lieblich.*

o wenn i doch das meidli hätt!  
es isch so slink und dundersnett,  
so dundersnett,  
ich wär im paradis HEBEL 180.

**DUNDERSTREICH**, *m. s. donnerstreich.*

und seiner wafen dunderstrach WECKERLIN 513.

**DUNE**, *s. dun. daune.*

**DÜNE**, *f. vom wind aufgeworfener, angeschwemmter sand-  
hügel an der meeresküste, gewöhnlich ist der pl. die dünen  
die fortlaufende reihe solcher erhöhungen. ahd. dān dāna,  
clep, promontorium, rupis in litore prominens GRAFF 5, 148.  
duni colles arenarum HENISCH 768. niederd. dünen pl.  
Brem. wörterb. 1, 272. fries. dūnen, dūninge, dūm OUTZEN  
Fries. glossar. 51. niederl. duin, ags. dān dāne f. berg,  
engl. down, in schwedischen mundarten dun hügel INNE 376,  
franz. dune, ital. span. duna DINZ *Roman. wörterb.* 129,  
altirisch dān, kymr. din hügel, in den städtenamen mit dun-  
num wie Angustodunum Lugidunum u. a., die ZEUSZ *gramm.*  
celt. 1, 29. 18 anführt und GRAFF, der auch auf Taurus hin-  
weist; vergl. griech. *Ἰόν Ὀς* sandhügel. das wort ist alt und  
weitverbreitet, man braucht nicht anzunehmen dass es aus dem  
celtischen und zunächst aus dem niederl. gekommen sei. es  
gehört zu donen dunen anschwellen, sich erheben.*

mein Kolberg zu versehenen,  
hier wo der Belt  
mit dünen sein gestad umsieht. RAHLER 1, 43.  
dann saaz er auf felsan und sandigen dünen.  
Voss *Odyssee* 5, 155.

jene hätte die mich barg,  
als die sturmerregte welle  
mich an jene dünen warf. GÖTTE 41, 297.  
nicht entfernt von unsern dünen  
ward der erste fusz gefasst. 41, 300.

das gückchen lütel auf der düne 41, 302. auf unfrucht-  
baren wellebedrohten dünen 45, 266.

der an den dünen branden hört den Belt SCHILLER 333'.  
bildlich.

auf dem öden strand des lebens  
wo sich dūn auf dūne häuft GÖTTE 3, 73.

**DUNEN**, *wie tönen laut erschallen, krachen, dröhnen, don-  
nern, alladsch. dunian; vergl. oben sp. 1246, und dunstag 1252,  
isl. und norweg. duna und dynja BÖRN 164. AASER *Ordbog*  
74, das subst. duna f. und dyn n. tonitrus, ags. þunung lärm,  
krachen.*

si sluogen daz ex tunte ALD. blätter 1, 338.

**DÜNENARTIG**, *adj. und adv. die grenzenlosen zauberform-  
eln womit der grundsatz von polarisation des liches dū-  
nenartig zugedeckt wurde GÖTTE.*

**DÜNENBESING**, *m. besingstrauch, rotte schlehe, hippophae  
rhamnoides, niederl. duinbes NEMNICH 1, 151. besing ist  
beere, goth. basi (oben 1, 1243), in Berlin sagt man besing  
bäsk für heidelbeere.*

**DUNENBETT**, *n. gegen abend thürmte Alexia mit den er-  
korensten dunenbetten in der grünen stub ein nachtlager  
zusammen KLAWER SCHMIDT *Komische dicht.* 424. s. daunenbett.*

**DÜNENBUSEN**, *m. bildlich, wenn der weiche dunenbusen  
wogend wie ein weisses rosenblatt auf den athemwellen läge  
und mit ihnen auf- und niederflösse J. PAUL *Unrichtb. loye*  
2, 94.*

**DÜNENHAFT**, *adj. und adv. im jahre 1791, als ich aus  
dem sande des dunenhaften judenkirchhofs zu Venedig einen  
zerschlagenen schöpsenkopf aufhob GÖTTE 50, 97.*

**DÜNENHALM**, dünenhelm, *m. sandhalm, sandhafer, sand-  
schilf, helmkraut, arundo arenaria, niederl. duinhelm NEM-  
NICH.*

**DÜNENKÄFER**, *m. donnerkäfer scarabaeus fullo, niederl.  
duinkever NEMNICH.*

**DÜNENKISSEN**, *n. mit daunen gefüllt. schlangenzweifel,  
mörder des schlafs auf dunenkissen SEUMER.*

**DÜNENQUAST**, *m. daunenquast. bildlich,*

und warmer frühlingsodem wiegt  
der blüthe dunenquast. SCHMIDT VON WERNEUCHEN  
*Musenalmach f. 1797. s. 86.*

**DÜNENROSE**, *f. balsamrose, gelbe rose, weinrose, rosa  
eglanteria et spinosissima NEMNICH *Wörterb.* 116.*

**DÜNENSCHENDE**, *f. ANNA V. DROSTE Ged. 76.*

**DUNFEDER**, *f. staumfeder HUPEL *Liefl. idiot.* 54. dun-  
federn plumae molliores STIELER 349.*

**DUNG**, *m. seller f. jeder stoff der, mit der erde vermischt,  
wachsthum und fruchtbarkeit der pflanzen befördert, wie s. b.  
knochenmehl, künstlich bereitetes pulver, asche, salt, dung  
mittel. am häufigsten wird mist damit gemeint, während kot  
und dreck nicht immer dazu dienen. ags. dūncg, dūncg,  
engl. dung, allfries. dung, neufries. dong RICHTHOFEN 696',  
bair. dunget, turgent SCHWELLEN 1, 382. als orname FORST-  
MANN *Namenbuch* 2, 444. 445. die wurzel des worts liegt noch  
verdeckt, mit dunkel kann man es nicht, wie GRAFF, in ver-  
bindung bringen. doch das der mist oder der tūng nicht  
die wurzel berüre SRBIZ 49. man sät solche frucht in  
wilde felder die man mit der tūnge nicht wol erreichen kan  
TABERNMONT. 792. das andere mal suchten wir den feinsten  
grund an schattigten orten und aus holen bäumen zusam-  
men, unsern garten anstatt der tūng damit zu bessern  
Simpliciss. 1, 41. dung f. mist, besserung, lastamen Amus  
stercus HENISCH 768. HOBBERG gebraucht es häufig und im-  
mer als fem., s. b. 2, 17', 18'. dūng, mist, besserung, mergel  
RÄDLER 206'. dung m. mist so zu den bäumen gegraben  
und auf die felder geführt wird FRISCH 1, 211'. bei STEINBACH  
m. und f. 1, 308, der auch tūnc m. 2, 381 ansetzt.*

doch nun lag er (der hund) versachtet  
auf dem gehügelten dung. Voss *Odyssee* 17, 297.

übrigens, welcherlei aproso du einseinst durch die gefilde,  
stroue mit labendem dung und birg in häufiges ordreich.  
Voss *Virgils landbau* 2, 347.

Zeus, ehrreich vor den göttern und grobz, der in dung du  
gehält bist.

dung von kleinerem vieh, vom rossgeschlecht und dem  
manthier. Voss *Eridan. zur hymne an Demeter* s. 7.

der bürger der gelegentlich seinen dung auf die felder schafften will GÖTZE 43, 68. die pfarrer schafften nicht im feld und führen kein dung hinaus AUERBACH Dorfgesch. 1, 323. vergl. die folgenden.

DÜNGE, f. 1. wie dung. dunge *finus lactamen* SCHÖNLEDER L 4, dünge HEYNATZ Antibar. 1, 310, schwed. dyngalare; vergl. isl. *dyngia acervus*, congeries BÖRN 164, dän. dyng ein ungeordneter, zusammengeworfener haufe. die dünge ist ein dreck, dennoch nicht unnützlich SCHUPPIUS 407.

2. die düngung, das düngen *stercoratio*, ahd. tunga tungin GRAFF 5, 434.

DÜNGEN, früher düngen, *stercorare*, wie bedüngen, mhd. tungen BEN. 3, 130<sup>a</sup>, ags. dyngan, engl. dung, in der Schweiz dummen JON. RUFF Adam und Heva 681. STALDER 1, 328. tungen die acker DIEFENBACH Wörterb. v. 1470 sp. 101. tungen mit mist Voc. incip. teut. y 4. düngen, misten, scheissen Voc. theut. 1482 f 4<sup>a</sup>. tungen oder fruchten *fructificare*, *secundare*, *rigare* hb 3. düngen tungen *stercorare* Lexicon trilingue. düngen SEHRANUS Synon. libellus 54<sup>a</sup>, im Diction. düngen 26<sup>a</sup>, ebenso ALBERUS Kij. DASYPOD. 232<sup>a</sup>. 317<sup>a</sup>. tungen, bemisten FRISCH 1240<sup>a</sup>. düngen SCHÖNLEDER L 4. düngen tungen, bemisten, bessern HENISCH 768. düngen RÄDLEIN 205<sup>a</sup>. düngen FRISCH 1, 211<sup>a</sup>. s. andüngen. bedüngen.

seine kinder tet ich daran ernen  
und im auch sein misthaufen meren.  
das er sein ecker lunget dost pas Fastnachtsp. 221, 20.  
er (der acker) ist einer solchen guten art  
er lungt sich selber alle fart  
und ist an dem Leckfeld gelegen. 517, 13.

mit irer herde die ecker beligen und tungen KIRCHHOFF Wendwurm 240<sup>a</sup>. so musz man das feld die erste zwei jar tünchen und bemisten SEBIZ 20.

der abt hott einen eignen man  
so sich nam diess gartens an  
mit düngen schneiden und mit wessern. WICKHAM Pilger 75.  
der grause schauplatz herber pein  
wird künftigh mehr denn fruchtbar sein,  
nun ihn das blut gedünget A. GATPHIUS 2, 229.

das kraut fleiszig auszereuten und das land tungen, misten HENISCH 768. das wol gegraben und gedungt land in better (beete) auszetheilen das. es ist nicht gut auf einmal zu vil düngen, sondern wenig und oft das. man sol den acker nit zu wol düngen das. die ebne felder sollen wir dünner, die hübel dicker düngen das. ein mageres land misten, düngen das. je elter ein mist, je weniger er dungt das. 'sehst nur zu dass euere amaranthen nicht verdorret sein.' 'es hat keine noth,' versetzte er, 'sie sind schon gut gedunden (für gedungt): sie werden schon nicht verwelken' ETTNER Unwärd. doctor 331. die neuen felder düngen STEINBACH 1, 308. bildlich,

dünge nicht das feld dem leben  
mit der asche der gefühle LEMAU Neu. ged. 208.

sprichwörter. desz herren aug dungt den acker wol HENISCH 768. es dungt kein mist den acker so wol als der dreck den der herr mit seinen füzen darauf tregt das.

DÜNGEN, n. mit düngen die erde erquickern *stercoratio* *terram refectore* STEINBACH 1, 308. das düngen zu rechter zeit anstellen das.

DÜNGER, m. wie dung, zeigt sich erst am ende des 17ten jahrhunderts. es mangelt dem acker ein guter dünger STIELER 350. RÄDLEIN und FRISCH führen es nicht an. dünger fahren STEINBACH 1, 308. zu viel dünger düngt nicht wol SIMROCK Sprichw. 1729. mineralischer dünger GUTZKOW Ritter vom geiste 7, 95.

DÜNGERHAUFE, m. aufgehäufter dünger.

DÜNGERWAND, f. sie wird von allerlei zum dünger dienlichen dingen aufgeführt, wie salpeterwände, und man lässt sie einige jahre faulen.

DÜNGESALZ, düngersalz dungsaltz n. ein gemenge von kohlsalts, gyps (s. igelsaltz, pfannenstein) und kohlenstaub, mit harn befeuchtet, als düngungsmittel in der landwirtschaft SCHUCHENSTUEL 60. bildlich. soll übrigens eine fremde literatur für die welke französische ein düngesaltz, ein riechmittel werden J. PAUL Bücherschau 1, 61. der mit düngersaltz gefüllte der blüte der völker ders. Kampanerthal 61.

DUNGFLIEGE, f. wie mistfliege kothfliege *musca stercoraria* NEMNICH Wörterb. 116.

DUNGABEL, f. wie mistgabel, engl. dungfork, franz. fourche à fumier BRIL 155.

DUNGKÄFER, m. der schwarze speckkäfer *hister* NEMNICH 2, 165. der erstlich zuckt, hat allzeit unrecht, das wissen auch die sonnenstichling und dungkäfer zu Augsburg FISCHART Garg. 261<sup>a</sup>. galle, boppler, dunckkäfer, matzenflechter ders. Grossm. 49. vergl. mistkäfer.

DUNGKALK, m. bei der gasbereitung verwendeter kalk der dann noch zu dung dient.

DUNGMITTEL, n. was zum düngen laugt. fütterkräuter auch als dungmittel gewinnen GUTZKOW Ritter v. geiste 7, 95.

DÜNGPULVER, n. staubartiges dungmittel, womit ackerland, wiesen, gärten bestreut werden.

DUNGRAS, n. sumpfwollgras *eriphorum vaginatum*, dessen samenwolle, als daunen gebraucht, zum ausstopfen der bette dient NEMNICH 1, 1523.

DÜNGSALZ, n. s. düngesaltz.

DÜNGUNG, f. der dung und das düngen, ahd. tungunga *stercoratio* GRAFF 5, 434. dungung, mistung, scheissung, *stercoratio stercorisatio* Voc. theut. 1482 f 4<sup>a</sup>. mistung, tün-gung FRISCH 1241. das lant das sich durch die dungung wider erholt hat HENISCH 769. die düngung zu rechter zeit verrichten STIELER 350. FRISCH 1, 211<sup>a</sup>. STEINBACH 1, 308. HUPEL Liefl. idiol. 54. der heste mist oder düngung ist menschenkoht Schweiz. hausbuch (Basel 1706) s. 130.

DÜNINGE, duning dununge dunegge dunig, f. der schlaf *tempus capitis*, diese verschiedenen formen weist DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 584<sup>a</sup> nach. ahd. tigna tinne *frons* GRAFF 5, 429, auch in tinewenga 5, 429, dunnewengi dunwengi 1, 895 alln. *punnvångi*, ags. *punwang* *punweg* und in tünnebein Erfurter glosse in HAUPTS Zeitschrift 2, 205. mhd. tinne tunne BEN. 3, 38. 131, niederd. dunnyng dunegge Teuthonista 84<sup>a</sup>, dünnege SCHAMBACH 51<sup>a</sup>, duninge dünninge dunje Brem. wörterb. 1, 272, dünne SCHÜTZER Holst. idiol. 1, 271, dünninge dünnien HUPEL Liefl. idiol. 54. dünningslag oder orslag LEIBNITZ Script. Brunsw. 3, 435, dünnsalac, dunsalac HALTAUS 248, schwed. *tinning*, dän. *tinding*. dunig an dem haubte, tympus oder die slafe Voc. theut. 1482 f 5<sup>a</sup>. dünne dün-nung schlaf des haupts HENISCH 769. dünninge die schläfe FRISCH 1, 211<sup>a</sup>. es liegt nahe, die stirne, hirmschale, mit einem gefäss zu vergleichen und daher eine verwandtschaft mit tonne, ahd. *tunna*, mhd. *tunne*, dunne DASYP. 317<sup>a</sup>, roman. *tona* (DIEZ Wörterb. 347) anzunehmen; vergl. *tina* wanne, *tina* gefäss Cassel. glossen G<sup>a</sup>, 14, *tina* kubel, zober EYCHMANN Voc. predic. Dd iij.

DUNK, m. *visio*, *opinio*, *phantasia*, *persuasio* HENISCH 766, s. mhd. dunc BEN. 1, 359<sup>a</sup>. niederl. dunk; *meditatio*, *cogitatio* STEINBACH 1, 306, s. bedunk m. bei STIELER 296. gedunk, dunken n. das weib soll iren dunken fallen lassen AGRICOLA Sprichw. 206<sup>a</sup>.

DUNK, f. unterirdisches gemach worin die weber ihre werkställe haben, webergaden weberstube unter der erde, ahd. tunc dung *hypogeum tetrina* GRAFF 5, 433, HAUPTS Zeitschr. 5, 337<sup>a</sup>, dunch Gl. Wiesbad. 162, mhd. tunc BEN. 3, 130<sup>a</sup>, tong Vocab. opt. 13, 32. dunck *dextrina* vel *dextrinum*, est *camera textoris in terra qui in yeme non sentit frigus* Voc. incip. teut. d 4. dunck *genicium* (*gynaeceum*), *geniculum*, *tetrina* Voc. theut. 1482 f 3<sup>a</sup>. nachweisungen aus andern glossarien bei DIEFENBACH 582<sup>a</sup>. (die bettler wollen lieber) frei eigen herren bleiben dann daz sie eim meister die ganz wochen schafften und in der dunk säszen umb das brot FRANK Sprichw. 2, 75<sup>a</sup>. auch in der folgenden zeit kommt das wort vor, er hab dann glaubt was gut sei für hitz, sei auch gut für frost, wie die bronnen, wie der weber dunkkeller, wie der weber brautbelz und der männer wolfsbelz FISCHART Garg. 117<sup>a</sup>. de kaiserinne wolde dat de utgesedene Narses mit ernen wiven in ere dung spunde aus einer Chronik bei FRISCH 1, 211<sup>a</sup>. dunk webergaden SCHÖNLEDER Kk 5. die leinweber wirken unter der erden, welche werkstatt sie dunken nennen HENISCH 765. der schmid bei den funken, der weber bei den dunken ARRABAN A S. CLARA bei SCHMEL-LEDER 1, 385. dunk weberkeller SCHMEL-LEDER 1, 385. SCHMID Schwäb. wörterb. 148. - bei MAALER allein dünnen wäbergaden 93<sup>a</sup>. der bedeutung von weibergemach *gynaeceum* entspricht die ahd. entstellung *genez* *genuz* *genz* (GRAFF 4, 217) oder die *zusammensetzung* *geneztunc* (5, 434), weil den frauen und jung-frauen als häusliche arbeit das spinnen und weben oblag (WEINWOLD Die deutschen frauen 114), und so hat das altnord. *dyngia* auch die bedeutung von webergemach der frauen: in einer solchen *dyngia* singen die Walküren das schicksalslied

zu ihrem grausenhaften gewebe (Nialissaga c. 158). dass die weberkeller schon in der ältesten zeit vorhanden waren, hat W. WACKERNAGEL (Hauptz. zeitschrift 7, 128) nachgewiesen. Plinius, wo er von der webkunst handelt, berichtet 'in Germania defossi alque sub terra id opus agunt' Nat. hist. 19, 1, wie man noch jetzt z. b. in Appenzell solche dunklen wenigstens halb in die erde hinein baut. die arbeitsstuben der frauen werden in der lex salica, der lex Frisionum und dem capitulare de villis screona screona genant (Graf 6, 582. WALTZ Salisches recht 292), wovon das französische écreigne, bei ROQUEFORT (1, 508. 509) escreigne escrienne escriegne, abstammt, kleine unterirdische, mit mist bedeckte gemächer, wo die mädchen im winter zur abendzeit zusammen sitzen. im mhd. dehnte sich der begriff aus und tunc bezeichnete eine tiefe dunkle hule, sogar den abgrund der hülle, bei OTTACKER, wo es m. oder n. ist, ein unterirdischer gang, und daz man üz dem tunc die töten veigen rümt 427. unzuvorili gitungi inaccessus recessus (Graf 5, 434) sind bloss erdklüfte. Tacitus (Germ. 16), wo er von den vereinselten wohnungen der Deutschen spricht, fügt hinzu 'solent et subterraneos specus aperire eosque multo insuper fimo onerant, suffugium hiemi et receptaculum frugibus; quia rigorem frigorum eiusmodi locis molliunt, et si quando hostis advenit, aperta populatur, abdita autem et defossa aut ignorantur aut eo ipso fallunt quod quaerenda sunt.' von weberei ist hier nicht die rede, aber es ist doch gewis ein ähnlicher aufenthaltort; getreidekammern dieser art waren bei vielen völkern in gebrauch, und sind von WACKERNAGEL näher beschrieben. da Tacitus ausdrücklich bemerkt dass der unterirdische keller, ohne zweifel zur abwehr der kälte, mit mist sei bedeckt worden, so schlieszt WACKERNAGEL dass dunk f. und dung m. dünge f. dasselbe wort sei. s. dunkesel.

DÜNKARPE, f. s. dünakarpe.

DUNKE, f. s. tunke.

DUNKEL, adj. und adv. des lichts beraubt, finster, obscurus, caliginosus, ahd. tunkal Graf 5, 434, mhd. tunkel BEN. 3, 131, tunkel Merigario 8, 4. altsächs. duncal und duncar, altfries. diunk diunker diunker RICHTHOFEN 688, niederl. doncker Twythonia 76. KILIAN 111, niederd. dunkel SCHÜTZER Holstein. idiot. 1, 271. SCHAMBACH 51, altnord. dückr niger, schwed. und dän. dunkel. als stammwort ist in der Gramm. 2, 60 ein verlorenes verbum dinkan dank dunkun angesetzt. die sirenghochd. tenuis steng im 15ten jahrhundert an in die niederdeutsche media überzugehen, die jetzt allgemein angenommen ist. dunkel EYCHMANN Voc. praed. c. iij, DASYPOD. 23. 317, LUTHER schreibt in der bibel ohne ausnahme tunkel, wie noch STIELER am ende des 17ten jahrhunderts. dagegen schwanken der Voc. incip. teut. d 4 und y 4, MAALER und HENISCH.

1. nicht hell, dämmernd, düster, trübe, schwärzlich, finster, caliginosus DASYPOD. 23. ein dunkler körper der kein eigenes licht hat. eine dunkle stube in die wenig tageslicht fällt. der vorhang vor dem fenster macht das zimmer dunkel. man treibt einen wald dunkel, wenn man ihn nicht völlig ausleuchtet und samenbäume stehen lässt. es wird dunkel noctesit DASYPOD. 317. HENISCH 767. STIELER 2363. RÄDLIN 205. dunkel machen nubilar, obfuscare Voc. incip. teut. d 4. DASY. 317, braun oder dunkel machen, verdunkeln FRIES 596, verdunkeln, verblenden HENISCH 767, obducere clarae rei tenebras FRIEDRICH 1, 211. mein gestalt ist tunkel worden (hat die gesunde farbe verloren) für trawren, und alle meine glieder sind wie schatten Hiob 17, 7. nu aber ist ir gestalt so tunkel fur schwerze das man sie auf den gassen nicht kennet Klage. Jerem. 4, 7. wenn der allmechtige hin und wider unter inen könige setzt, so wird es helle wo es tunkel ist Psalm 68, 15. in der demmerung am abend des tages, da es nacht ward und tunkel was Sprüche Sal. 7, 9. die sonne geht finster auf und der mond scheint tunkel Jesaja 13, 10. ehe denn es finster werde und ehe ewre füsse sich an den tunkeln bergen stozzen Jerem. 13, 16. du solt es auf deine schulter nemen fur iren augen, und wenn es tunkel worden ist eraus (heraus) tragen Hesekiel 12, 6. 7. alle liechter am himel will ich über dir lassen tunkel werden, und will ein finsternis in deinem land machen 32, 8. ein finster tag, ein tunkel tag, ein wolziger tag, ein nebliger tag Joel 2, 2. denn des herrn tag wird ja finster und nicht licht sein, tunkel und nicht helle Amos 5, 20. das licht das scheint in einem tunkeln ort 2 Petri 1, 19. dunkeler finsterer oder heimlicher eingang aditus caecus

MAALER 93. dunkle laternen das. do es schon nacht oder dunkel war das. gar tunkel und finster, trüb wetter tempus tenebrosissimum 413. dunkle luft aer tenebrosus HENISCH 768. alte kirchen haben dunkle (trübe) gläser EYCHMANN 1, 49. 2, 557. HENISCH 768. dunkles glas undurchsichtiges FRIEDRICH 1, 211. dunkel farb lentus color SCHÖNLEDER L 4. dunkle luft nubilus aer HENISCH 769. dunkle mettenen matulinae tenebrarum das. dunkler nüblicher tag dies crassus nubilus FRIEDRICH 1, 211. tunkle nacht nox opaca STIELER 2363. tunkeler stern stella nebulosa, obscurior das.

so lang die pilgrimsjahre währen, irr ich im dunkeln wald, wo zweifelhaftes licht durch dichte zweige dämmernd bricht Uz 1, 230. dunkler dämmer die flur, tief in das nachtwolk schwindet Hesper. FRIEDRICH HANNS Sehnsucht im Götting. musen-almanach 1773 s. 202; vergl. MILLER ged. 37.

wie wenn stürmischer regen das dunkle land ringsum deckt. Voss.

dunkles meist und dem drucke der schar fetticholiges irdreich und von lockerem mulm (dann lockung ahmet der pflug nach)

dient dem getreide. Voss Virgila landbau 2, 203.

so düster es oft und so dunkel es war Götz 1, 137.

dunkel brennt das feuer nur augenblicklich und dampfet, wenn das wasser die glut stürzend und jählings verhält. 1, 268.

was spelunke nun sei, verlangt ihr zu wissen? da wird ja fast zum lexicon dier epigrammatische buch, dunkle häuser sinds im engen gläzchen. 1, 367.

bei dem dunklen schein einer kerze 17, 365. den düstern zustand der gemüther kann man an den düstern kirchen und dunkeln und traurigen klöstern jener zeiten am besten erkennen 43, 41.

der braunen locken dunkle ringe seh ich des weissen halses edle form beschatten. SCHILLER. lasset uns folgen ins wilde gehölz, wo die wälder am dunkelsten aechten. 497.

die farbenwelt der ideale ist noch in eine dunkle knospe zusammengezogen J. PAUL Herbitblumine 3, 1.

o legt mich nicht ins dunkle grab, nicht unter die grüne erd hinab. UNLAND.

In beziehung auf die sehkraft heiszt es schwach, blöd, wie mit einem schleier bedeckt, halbblind. es ward ihm dunkel vor den augen. die augen sein (sind) dunkel, der leib schwer ALER. v. EYER 102. wiewol der vatter (Esau) blinzlet mit den augen, sieht und sieht doch nit wol und hat dunkle augen KEISERS. Sünden des munds 16. und es begab sich, da Isaac alt war worden das seine augen tunkel worden zu sehen 1 Mos. 27, 1. denn die augen Israel waren tunkel worden fur alter und kund nicht wol sehen 1 Mos. 48, 10. 1 Sam. 3, 2. 4, 15. seine augen waren nicht tunkel worden, und seine kraft war nicht verfallen 5 Mos. 34, 7. ir arm muste verdorren und ir rechtes auge tunkel werden Zachar. 11, 17. dillen gessen macht ein dunkel gesicht Mich. HERR Veldibaw (1546) 107. RÄDLIN 205. dunkle blöde augen, gesicht oculi caligantes HENISCH 767. STIELER 2363. dunkle augen des yeux éblouis RÄDLIN 205. ein dunkles gesicht hebes oculorum acies FRIEDRICH 1, 211.

herr, mein gesicht, gaist, herr wiri dunkel, schwach, zaghaft WACKERNAGEL 275. sein blick ward dunkel und nacht lag dicht um ihn her KLOPSTOCK.

Dunkle farben sind schwärzliche. die farben eines gemäldes werden dunkel, dunkeln nach. dunkle farb die nit iren lieblichen schein hat MAALER 93. dunkle, finstere, schwarze farb furvus, ater color HENISCH 767. dunkle, grosze, trübe farben colores austeri das. dunkle farbe color fuscus RÄDLIN 205. STEINBACH 1, 305.

(du, wehmuth, die) in Florenz bunte kronen ein dunkles veilchen webt SATIS 22.

kennst du das land wo die citronen blühn, im dunkeln laub die goldorangen glühn? Götz 1, 177.

prangt mit den farben Aurorenst, ranunkeln, tulpen und astern! hier ist ein dunkles blatt das such an duße beschämt. 1, 393.

wenn der adler in dunkler blauer tiefe, unter mir, über felsen und wälder schwebt 16, 199. vergl. dunkelblau, dunkelbraun, dunkelgelb, dunkelgrün, dunkelrot, dunkelviolet, heildunkel. soll tiefes schwarz ausgedrückt werden, so sagt man schwarzdunkel, stichdunkel, stockdunkel.

2. uneigenlich.

a. wovon der sinn nicht offen liegt, was unklar ist, ungewis, unverständlich, verhält, geheimnisvoll. er hatte davon



nur einen dunkeln begriff, eine dunkle ahndung. er fühlte dunkel dasz es so kommen würde. der erfolg ist noch dunkel. die zukunft liegt dunkel vor uns. er spricht und schreibt dunkel. in dem brief ist eine dunkle stelle. und er sihet den herrn in seiner gestalt, nicht durch tunkel wort oder gleichnis 4 Mos. 12, 8. verstand und klugheit trewme zu deuten, tunkel sprüche und verborgen sachen zu offenbaren *Daniel* 5, 12. wir sehen itzt durch einen spiegel in einem tunkeln wort 1 Cor. 13, 12. er (*Carlstad*) liesz auch ein büchlein ausgehen, damit er widerrief ausz falschem herzen, wie seine folgende thaten zeugen, es war aber gleichwol ein tunkeler widerruf, das man wol dabei spüren mocht es gieng nicht von herzen *ERASMUS ALBERUS wider die verfluchte lere der Carlstader Gg* 2°. dunkle histori schwär zu verstosn *historia caeca* *MAALER* 93°. auch zum theil tunkel und disputirlich *Publicationspatent zur Frankfurter reformation* v. 1578. so viel zu kurz und derwegen tunkel das. da findet man bei ihnen (*den dichtern*) gar keine tunkte oder gar hochtrabende art zu reden *JOH. RIST Poet. schauplatz* (1646) *vorbericht*. fürstenbriefe sind dunkel zu lesen *HENISCH* 768. das einige ziel meiner dunkeln und einfältigen redensart *CAR. WEISE Überflüssige gedanken* M. tunkte treume *somnia incerta* *STIELER* 2363.

wollt ihr vom philosophen wissen  
wer ist der grösste mann?  
aus dunkeln reden müsz ihr schlieszen  
wer ihn verstehn und grübeln kann *LESSING* 1, 54.

es ist eine kleinigkeit, was einem Binau, einem Mascou zu vollkommenen geschichtschreibern fehlen würde, wenn sie sich nicht in zu dunkle zeiten gewagt hätten 6, 115. bis in den abgelegensten dunkelsten winkel der menschlichen kenntnisse 6, 267. wenn wir unsere dunkelen vorstellungen zu deutlichen erheitern *KARL WILH. JERUSALEM Philosophische aufsätze herausg. von Lessing* s. 34. diesz beweist nur dasz unsere dunkle ideen, so lange sie noch dunkel sind, stärker auf uns wirken als die deutlichen das. die dunkeln vorstellungen hören auf, sobald die seele ihre begriffe zu deutlichen aufklaret 65.

die liebe die mit einem lichten blick  
ausleuchtet mehr die dunkelste vernunft  
als alle professoren, rektor (*rector*) und  
magister. *KLAUERN SCHMIDT Poetische briefe* (1782) s. 95.

aus muthvollem vertrauen auf sich theilt er, selbst an der tafel seines monarchen, seinen nachbarn gesinnungen über berührte gegenstände und personen mit, dasz diesen dunkel vor den augen wird *KLINGER* 11, 101. das dichterisch-dunkel-philosophische ungeheuer (*das schicksal in der griechischen tragödie*) 12, 113. er hörte die flöte die gleichsam aus dem herzen der stummen nachtigall sprach. heisze freudentropfen sog das dunkle getön aus seinem von tausend reizen überfüllten auge J. PAUL.

dunklere wege des heils, nicht trennungen, ordnet der vater,  
bald, bald wieder vereint, feiern wir ewigen bund *Voss* 3, 91.

alle die andern  
armen geschlechter  
der kinderreichen  
lebendigen erde  
wandeln und weiden  
im dunkeln genusz  
und trüben schmerzen  
des augenblicklichen  
beschränkten lebens. *GÖTTE* 1, 62.

es kann das beste hertz in dunkeln stunden fehlen 7, 81.  
ein guter mensch in seinem dunkeln drange  
ist sich des rechten weges wohl bewusst 12, 25.

wenn ihn jene vorstellungen zu einer dunkeln verzweiflung brachten 15, 199. das kann wohl geschehen bei menschen die nur dunkel vor sich hin leben, nicht bei solchen die, schon durch erfahrung aufgeklärt, sich mehr bewusst sind 17, 12. die dunkeln, heftigen, unbestimmten anklänge rührten euch 19, 129. zu dem unerkannten verlangen einer dunkeln begierde 20, 172. als schon die nachricht sich dunkel verbreitete 24, 152. ihr habt so lange mit so viel dunkeln unwilligen ungeschickten menschen geduld gehabt 24, 161.

als die mich erzeugten  
und mit ernst mir in dunkler zeit der kindheit geboten. 40, 271.

alles dieses ist durch den geist einer dunkeln frömmigkeit und wohlthätigkeit zusammengebracht und errichtet 43, 42. Rabener selbst war über diese seine wirkung nicht dunkel 49, 166.

die (*furchtbare macht*) unerforschlich, unergründet  
des schicksals dunkeln knäuel flucht,  
dem tiefen herzen sich verkündet,  
doch liehet vor dem sonnenlicht. *SCHILLER* 58°.

herr, dunkel war der rede sinn 60°.

ich brauche wahrheit. ihre stille quelle  
im dunkeln schutt des irrthums aufzugraben,  
ist nicht das los der könige. 275°.

und leitet keine dunkle spur zurück  
zu ihres daseins unbekannten quellen! 496°.

dunkel, mächtig, wunderbar ergriff  
im tiefsten innersten mich ihre nähe 502.

es zieht mich grausend hin und zieht mich schaudernd  
mit dunkler kalter schreckenhand zurück ders.

des schicksals wege sind dunkel *KOTZBUR Dramat. spiele* 2, 200. er mochte immerhin die augen zuschlieszen, in seiner dunkeln brust ruhte noch diese blühende unendlichkeit J. PAUL *Hesp.* 1, 168. ach in solchen tönen schlugen die zerlaufenden wellen des meeres der ewigkeit an das hertz der dunkeln menschen die am ufer stehen und sich hinüber sehnen 3, 76. es wäre dann eine unvergeszliche stunde nie in mein leben getreten. dunkele stunde! du strecktest deinen schatten über viele jahre aus *ders. Unsichtb. loge* 2, 161. der erstgeborne eingewinkelte säugling mit seiner dunkeln seele *ders. Jubelsenor* 191.

der letzte tageslaut verklang in dunkler ferne *TIEDGE*.

du säst auf fernem boden  
des friedens dunkle spur:  
betrogner, ach! sein odem  
umweht die kindheit nur. *MATTHISSON Ged.*

ein in den dunkeln antrieben eines kreuzzuges zusammen  
gebrachtes heer verjagte den von ihm (*Heinrich*) eingesetzten  
pabst aus Rom *RANKE Reformation* 1, 33.

b. *geistig niedergedrückt, traurig.* gott, wie kann es mir  
so dunkel in der seele sein! *LENZ* 1, 226. sie waren auf diese weise eine stunde neben einander gewesen, und es ward immer dunkler in Lottens gemüth. sie verfiel in eine wehmuth, die ihr um so ängstlicher ward als sie solche zu verbergen und ihre thränen zu verschlucken suchte *GÖTTE* 16, 185. brief des todes von meiner schwester. dunkler zerrissener tag *ders. Tagebuch* 16. juni 1777 (*RIEMER* 2, 43). ihre seele ist dunkel von trauer J. PAUL *Hesperus* 2, 115. da die minute immer dunkler heran kam, worin ihm der abschied diesen stillen engel von der seite nahm 3, 86. wie er denn so allein und dunkel in der schönen gegend bleibt 2, 243.

c. *unbekannt, unberührt.* seine abkunft ist dunkel. er ist von dunkeln herkommen. dunkel tunkel verborgen, verdeckt, unberührt *HENISCH* 766.

oft ist der ruhm der schriftverfasser hebt,  
ursprünglich schwach: doch hilft die kunst ihm weiter.  
der gonner huld, nach der die zuschrift strebt,  
macht kleine grosz und dunkle namen heiter.

*HAGEDORN* 1, 58.

dieses recht  
gibt sich der hohe geist, der grosze plane  
zu fassen und beharrlich zu verfolgen  
versteher, selbst und fühlst sich geboren  
das dunkle, das gemeine menschenvolk zu leiten.  
*GÖTTE* 7, 179.

o, lieh auf ewig dieses ufer! ich,  
ein dunkler bürger, kann, nach den verbrechen  
die dieser tag erzeugte, selbst nicht bleiben 7, 283.

mein vater war ein dunkler ehrenmann  
der über die natur und ihre heiligen kreise  
in redlichkeit, jedoch auf seine weise,  
mit grillenhafter mühe sann. 12, 58.

die krummen anlagen der strassen, wo jeder nur sein  
plätzchen und seine bequemlichkeit im auge hatte, fallen  
in einem dunkeln gewerbvollen zustande nicht auf 43, 41.

knie nieder und steh auf  
als eine edle! ich erhebe dich,  
dein könig, aus dem staube deiner dunkeln  
geburt. im grabe adl ich deine väter. *SCHILLER* 470°.

die offiziere grösztentheils leute die einen dunkeln dienst  
als ausweg aus abenteuern oder aus noth ergriffen hatten  
*NIEBUHR Kleine schriften* 1, 29.

3. *sprichwort*, da ist es so dunkel wie in einer kuh.

DUNKEL, n. *wie dunkelheit obscuritas.*

1. *eigenlich.* aber Mose machte sich hinzu ins tunkel da  
gott inno was 2 Mos. 20, 21. und ward da finsternis, wolken  
und tunkel 5 Mos. 4, 11. und als sie auf dem esel reit  
und hinab zog im tunkel des berges 1 Sam. 25, 20. er  
neigte den himmel und fohr er ab (*herab*), und tunkel war



unter seinen füssen 2 Sam. 22, 10. der herr hat geredt er wolle im tunkel wonen 1 Könige 8, 12. finsternis und tunkel müssen in (dem tag) überwältigen und dicke wolken müssen über im bleiben Hiob 3, 5. die nacht müsse ein tunkel einnehmen 3, 6. ehe denn ich hin gehe und kome nicht wider, nemlich ins land der finsternis und des tunkels (in den Hades), ins land da es stockdicke finster ist und da keine ordnung ist und da es scheint wie das tunkel 10, 21. 22. er öffnet die finstern gründe und bringt es aus dem tunkel an das licht 12, 22. und da ichs mit wolken kleidet und in tunkel einwickelt wie in windeln 38, 9. wolken und tunkel ist umb in her Psalm 97, 2. die da sitzen musten in finsternis und tunkel, gefangen in zwang und eisen 107, 10. 14. der gottlosen weg aber ist wie tunkel, und wissen nicht wo sie fallen werden Sprüche Sal. 4, 19. die augen der blinden werden aus dem tunkel und finsternis sehen Jesaja 29, 18. so wird dein licht in finsternis aufgehen und dein tunkel wird sein wie der mittag 58, 10. denn sitze, finsternis bedeckt das erdreich und tunkel die völker 60, 2. ir fürst wird auf der schulter tragen im tunkel 12, 12. ein tag der finsternis und tunkels Zephania 1, 15. irrige sterne welchen behalten ist das tunkel der finsternis in ewigkeit Judd 13.

o welch geheimnis  
und welches dunkel herrscht rings um uns her!  
Jon. EL. SCHLÖSSL.  
(mitternacht) geusz deines dunkels schrecken aus  
Voss 4, 225.

ihn bettet gott zu süszer ruh  
und zieht des dunkels vorhang zu 4, 271.  
schneW umhüllt ihm die augen ein mitternächtliches dunkel  
Hias 5, 659.  
jetzo wie hoch aus wolken umnachtetes dunkel erscheint  
5, 664.  
oder ich fasz und schwing ihn hinab in des Tartaros dunkel.  
8, 13.  
durchwandelnd der nacht stillliehendes dunkel 10, 394.  
und absinkt die sonn und heiliges dunkel heraufzieht  
17, 465.  
als die sonne nuamehr absank und das dunkel herauf zog.  
Odyssee 10, 478.  
und wie gepflegt, im kreis lykomedischer jungfrau.  
Peleus sohn, den in dunkel geschwundenen, Deidamia ders.  
Bion 7, 9.

da setzten sie sich ins dunkel und sangen dasz es durch  
berg und thal erscholl STILLING Jugend 2, 86.

goldne bilder  
steigen aus der gewässer klarem dunkel MATTHISSON Ged. 62.  
im nächtlichen dunkel  
treffe dein leuchtender blitz diesen unglücklichen mast  
GÖTTER 1, 302.  
ha, ich kenne dich, Amor! da bringst du  
deine fackel, und sie leuchtet im dunkel uns vor 1, 371.  
schau, im zweifelhaften dunkel  
glühen blühend alle zweige 5, 190.  
von dem würdigen dunkel erhabener linden umschattet  
40, 284.  
und sie waren zum weinberg gelangt und traten ins dunkel.  
40, 820.  
die (pforte des Ais) ihm, so nahe sie klappt, noch nächtliche  
dunkel umhüllen 40, 368.  
so halten wir den ewig jammernden  
im dunkel hier verborgen SCHILLER 238<sup>a</sup>.

das dunkelste aller dinge, ja das dunkel selbst nach einigen,  
ist die materie SCHELLING Weltseele, vorr. XIX.

dennoch in verliebtlem drange  
wandl ich durch das grause dunkel UNLAND Ged. 191.  
ein liebendes mädchen von deinem (der buche) dunkel um-  
duftet MÖRIKE Ged. 111.  
vor aus dem dunkel nun trat er und stand von der leuchte  
beschieden ders. Idyll 138.

so standen sie, geschützt von dem dunkel, eine weile Gutz-  
kow Ritter v. geiste 6, 165.

2. uneigentlich. und du sprichst 'was weis gott? sollt er  
das im tunkel ist richten können?' Hiob 22, 13.

kein blick der hoffnung heitert im trüben licht  
der seele dunkel. HOLTT 66.  
auch des edeln schlummernde gebeine  
hüllt das dunkel der vergesseneheit. MATTHISSON Ged.  
der vergangenheit einfornies dunkel GÖTTER 1, 329.  
die hochgestalt aus allem dunkel GÖTTER 40, 403.

II.

wo ich in Leipzig in studentischem dunkel und dunkel um-  
herging 45, 285. nur ihre mutter blieb in ehrwürdigen dun-  
kel, die tochter sprach nicht über sie 48, 37.

doch nicht erkühnt ich mich was du vor mir  
in tiefes dunkel hüllst, dir abzufragen. SCHILLER.

wo mit vernunftgründen und aus lauterem interesse an der  
wahrheit gestritten wird, streitet man niemals im dunkeln;  
das dunkel tritt nur ein, wenn die personen die sache ver-  
drängen SCHILLER gegen Bürgers vorläufige antikritik.

das gräulichste ward stets im dunkel ausgebrütet TILDEZ.

ich löstete das mysteriöse dunkel, in das er sich zu ver-  
bergen suchte GUTZKOW Ritter v. geiste 4, 29.

DUNKEL, m. von dünkeln. LUTHER schreibt dünkeln und  
dunkel, selten tunkel.

1. wie bedünken, gutdünken, meinung, ansicht, sententia,  
mhd. dunc m., dimin. dünkeln BEN. 1, 359<sup>a</sup>, dünkelnbilde  
spiegelbild Renner 8231 Frankf. hs., in der neuen ausgabe  
goukelbild. für die wort Jacobi bringen sie uns ihren dun-  
kel und sehen doch selbst nicht was aus diesem ihrem  
trawne folgen musz MELANCHTHON Corpus doct. christ. 78.  
darumb hat könig Heinz hie die sacht nit wol angesehen das  
er eine gestalt und menschenlere hat wollen gründen und  
nütig machen ausz diszem wasser mischen das er doch nit  
kan nütig beweisen denn alleine mit seinem dunkel und  
meinen. nu ligt dem Luther an dem dunkel des königs  
eben so viel als an dem dunkel des kukugs Antwort deutsch  
MART. LUTHERS auf könig Heinrichs von Engelland buch (Wit-  
tenb. 1522) Cijij. das wort zihen die apostel Petrus und  
Paulus oft an, und ist so viel gesagt das wir alle ein sinn,  
ein mut, ein dünkeln sollen haben LUTHER 2, 358<sup>a</sup>. ein rum-  
pelgeist welcher euch wil irre machen und vom rechten ver-  
stand führen auf sein dunkel 3, 101<sup>a</sup>. darumb müssen so  
viel abgötterei sein, so mancherlei dünkeln. also ist der ab-  
götterei kein zal, so viel der dünkeln sind 3, 205. aber er  
wagets gleichwol auf den dunkel und geriet im das ers traf  
plumpsweise 3, 260. es dünkt sie wol, aber der dünkeln ist  
ungewis und ist auf unser dünkeln nicht zu bawen 4, 324<sup>a</sup>.  
der schwarmgeist kan in diesem text keine demut aus den  
kindern machen on nach seinem dünkeln 3, 325<sup>a</sup>. denn das  
man solt schlechtem argwohn und bösem dünkeln oder auch  
bösen meulern folgen 5, 250<sup>a</sup>. als wolt er sagen 'wolt ir  
meine jünger sein', so lasset ewer verstand und dünkeln in  
der lere gleich und einerlei sein 5, 429<sup>a</sup>. wenn du sie (die  
welt) fragst, so kan sie nicht anders sagen denn 'es deucht  
mich also.' ja, ins rauchloch mit deinem dünkeln 5, 448<sup>a</sup>.  
aus eignem dünkeln fürgenommen 5, 440. aber mein volk ge-  
horchet nicht meiner stimme, und Israel will mein nicht, so  
hab ich sie gelassen in ihres herzens dünkeln das sie wan-  
deln nach irem rat Psalm 81, 12. 13. er (der gottlose) wird  
nicht bestehen, denn er ist in seinem eitel dunkel betrogen  
Hiob 15, 31. sie sagen denen die mich lästern, 'der herr  
hats gesagt, es wird euch wol gehen', und allen die nach  
irs herzen tunkeln wandeln sagen sie 'es wird kein unglück  
über euch kommen' Jerem. 23, 17. aber ruchloser dünkeln  
ist ferne von gott Weish. Sal. 1, 3. solcher dünkeln hat vil  
mehr betrogen und ire vernessenheit hat sie gestürzt Sirach  
3, 20. es dünkt die schwermer nerrisch sein das (dass)  
wasser die sünde abwaschen sol. was ligt uns aber an  
irem dünkeln ALBERUS wider die verfluchte lere der Carlstader  
C 3. du magst allhier deine augen weit aufthun und den  
geist in deinem halbtodten herzen wecken, denn es ist kein  
dünkeln, gedicht oder fantasi J. BÖHM Morgenröthe 130.  
dunkel, das bedunken, gedunken HANISCH 766<sup>a</sup>.

es geht nicht wie man meint, die vorsicht (vorsehung) schlüsselt  
und spricht,  
und was sie winkt, geschieht auch wider unsrem dünkeln.  
GÖTTMANN 584.

sagt mir wo die folge steckt? nirgends als im blinden dünkeln.  
850.

glaubt doch nur, der menschen dünkeln stößt des höchsten  
schluss nicht um,  
gottes ungebundner wille hat kein fragendes warum. 870.  
der das schwert so dieser arm regieret,  
wie Theodosius nach meinem (der Justitia) dünkeln führet,  
nach meiner wage lenkt. 904.

FRISCH führt dünkeln opinio, sententia an 1, 211<sup>a</sup>, bemerkt aber  
dass das wort veraltete, nemlich in dieser bedeutung.

nur murte nicht  
wenn, deinem dunkel nach, der schöner (gott)  
des freiers stolz zu lange trägt GOTTEN 1, 415.

2. die übertriebene, hoffärtige, auf andere herablickende  
meinung von eigenen vorzügen, insolentia, arrogantia, nimia  
de sese opinio SCHOTTELIUS 1306. arrogans de se persuasio  
STEINBACH 1, 306. in des franziskaners BERTHOLD predigten  
mit dieser bedeutung das dimin. dunkelhe n. WACKERNAGEL  
Leseb. 1, 668, 25. man sagt von einem eiteln, aufgeblasenen  
menschen er hat einen unmässigen, unerträglichen dunkel.

es lärzt sich aber gott mit äffen  
mit globen zu viel guten werken,  
damit wir unsern dunkel sterken WALDIS Esopus 212.  
jungfer, o ihr seid die schönste, wann ihr steht allein im  
kommt ihr etwa rausz ans lichte, sieht man dasz ihr feil habt  
dunkel LOGAU 3, zugabe 162.

der dunkel nahm mich ein:  
ich glaubt es könnte mir kaum einer gleiche sein.  
GRYPHIUS 194, 59.

du, untersucher der gründe,  
was blickst du hohnlachend abwärts, gebläht vom dunkel des  
wissens,  
im wahn, vom hohen Olym auf ruppen der erde zu schauen?  
EW. V. KLEIST 176.

ein rammler den zu früh der dunkel aufgeblasen,  
hielt sich für einen hohen geist HAGDORN 2, 126.  
und schätzte nie, nach dunkels recht,  
das schlechte hoch, das gute schlecht. GÖTTE 2, 218.

gegen anmassung und dunkel wusste er (Lavater) sich sehr  
ruhig und geschickt zu benehmen 26, 267. wo ich in Leipzig  
in studentischem dunkel und dunkel umher ging 45, 255.  
für naseweisheit und jugendlichen dunkel sehr willkommene  
gegenstände 25, 254. allgemeine begriffe und groszer dunkel  
sind immer auf dem wege entsetzliches unglück anzurichten  
49, 24. aristokratischer dunkel 52, xvi. er, wohl wissend  
dasz aus dergleichen einbildungen ein geistlicher dunkel, der  
schlimmste und hartnäckigste von allen, gewöhnlich ent-  
springt ders.

ein verwegener dunkel schwelte  
dieses liebetrunkene herz PLATEN 9<sup>a</sup>.

ein verbrechen zu dem mich hochmut, dunkel und die ge-  
legenheit verleitete GUTZKOW Rittler v. geiste 5, 405. s. dün-  
kelei. dunkelgut. gutdunkel. eigendunkel. ladunkel, laszdunkel.

3. sprichwörter. der dunkel und dunktmich ist ein groszer  
klotz der für den augen liegt, dasz kein liecht kann hinein  
kommen LEHMANN 65. sein dunkel geht auf stelzen STIELER  
296. er hat dunkel (wortspiel mit dinkel) ausgesüet persua-  
sione, amore sui laborat das. meister gutdunkel ist aller  
ketzerei groszvater SIMROCK 1732.

DUNKEL, f. s. dunkele.

DUNKEL, m. zea wie dinkel. spelz oder dunkel hat ein  
mittelart zwischen dem weizen und der gerst TARNERAMONT.  
608. STEINBACH 1, 306. tunkel 2, 882. vergl. dunkelkorn.

DUNKELAUGE, n. schwaches blodes auge, caligo ocularum  
FRISCHLIN Nomencl. 139.

DUNKELÄUGIG, adj.

und die erhabne, dunkeläugige (βοῦπις)  
gemahlin sprach BÜCKER 145<sup>a</sup>, 176.

die dunkeläugigen (ἐλικωπις) Griechen 190<sup>a</sup>, 389.

DUNKELBLAU, adj. und adv. schwärzlichblau, coeruleus  
color minus dilutus, fuscus FRISCH 1, 211<sup>a</sup>. tunkelblau cya-  
neus STIELER 191. so müszten die entferntesten berge am  
dunkelblauesten erscheinen GÖTTE 58, 250. tiefblau ist leuch-  
tender. dunkelblaues tuch.

DUNKELBLOND, adj. dunkelgelb, wird nur von mensch-  
lichem haar gebraucht. sie ist dunkelblond. dunkelblondes  
haar HEINSE Ardinghella 2, 207. s. blond.

DUNKELBRAUN, adj. und adv. schwarzbraun, kastanien-  
braun, fuscus, color cervinus HENISCH 767. couleur tannée  
RÄDLER 205<sup>a</sup>.

die dunkelbraune nacht  
hat in den mittelpunkt des himmels sich gemacht.  
GRYPHIUS 1, 242.

geh hervor aus deiner gruft,  
bräutlich geschmückt  
dein dunkelbraunes haar!  
sieh, dein auserwählter kommt,  
er kommt den deine seele liebt.

GERSTENBERG Minona 91.

die dunkelbraune nacht verbarg seine heimliche ankunft un-  
ter ihrem schleier TUMMELS Wilhelmine (1764) 60. uneigent-  
lich. Matthieu war im vorigen kapitel nach seiner alten kühn-

heit unter lauter widersachern seines dunkelbraunen ich ein  
wenig da geblieben J. PAUL Hesp. 4, 161.

DUNKELE DUNKEL DUNKLE DÜNKLE, f. wie dunkelheit  
im eigentlichen und uneigentlichen sinn. ahd. tunkali, tunkal  
GRAFF 5, 435, mhd. tunkel BEN. 3, 131<sup>a</sup>, fnstere, tunkle Lex.  
trilingue. tunkele caligo FRISCHLIN Nomencl. 13. bair. dun-  
kel dunklé dünkél SCHWELLER 1, 385. in Tirol dünkale FROM-  
MANN Mundarten 3, 111. wann ein mensche aus der tunkle  
seines gemütes kumpt KEISERSBERG Sieben scheiden cc 4<sup>a</sup>.  
damit wir nicht in derselben dunkel und fnsternis irre gehen  
LUTHER 4, 90<sup>a</sup>. dünkale tenebrae, caligo, schwarze dünkale ca-  
ligo picea, unbehutsame dünkale, da sich der mensch nit wol  
hüten kan, incautae tenebrae MAALER 93<sup>a</sup>. tunkle tunkelheit  
411<sup>a</sup>. dünkale obscuritas SCHÜNSLEDER L 4. dunkele der augen  
schwarzer staar amaurosis HENISCH 767. die zeit in an-  
sehung der helle und dunkle CAMPE 5, 964.

DUNKELE, das neutrum des adj. als substantivum ge-  
braucht, wie dunkelheit.

1. du wirst tappen im mittag, wie ein blinder tappet im  
tunkeln 5 Mos. 28, 29. er ist gerne im dunkelen STEINBACH  
1, 305.

trommelt auf dem tisch!  
und lacht der schalk im tunkeln VOSS 4, 134.

aber der weg ist weit und holprich dasz man im tunkeln  
wohl der leuchte bedarf ders. LUISE 3, 553.

man kann diese erzeugung der dünste gar deutlich sehen,  
wenn man in einem schälchen caffè stehen hat, der so heisz  
ist dasz er rauchet, absonderlich, wenn man ihn in die sonne  
setzt und nach der seite aus dem dunkelen ansieht CHRIS-  
TIAN WOLFF Gedanken von den wärkungen der natur 341.  
ein spitzbube der im tunkeln einsteigen will KOTZBUE Dia-  
mat. spiele 3, 378.

2. uneigentlich. er lebte und starb im dunkelen in der  
verborgenheit, unberührt.

wenn unsre thaten uns nicht aus dem dunkeln behen,  
was für ein unterschied ist leben und nicht leben?  
JOH. EL. SCHLEGEL.

todesnacht,

nun musz ich noch sie schlummern, musz die erde  
nun noch einmal im frühlingsglanze sehen,  
und fühlen dasz ich armer werde  
bald ins dunkle gehen. GÖCKINGE Lieder zweier liebenden 137.

warum musz man so lang im tunkeln tappen und in der  
dämmung schleichen? GÖTTE an frau v. Stein 2, 45.

3. sprichwort,

im tunkeln  
ist gut munkeln.

aber nicht gut nöhe fangen. STIELER 2364. SCHÜTZER Holstein.  
idiot. 1, 271. SIMROCK 1730.

DUNKELECHT, adj. und adv. s. dunkellicht.

DUNKELECHTIG, adj. und adv. subobscurus, subnubilus  
HENISCH 767. dunkelüchtig oder grad als durch ein nebel  
quasi per caliginem MAALER 93<sup>a</sup>. dunkelechtig subobscurus  
SCHÜNSLEDER L 4. vergl. Gramm. 2, 353. s. dunkellicht.

DUNKELEI, f. abenddämmerung HOFFMANN v. FALLERSL.  
Beiträge zu einem schlesischen Wörterb. 4.

DÜNKLEI, f. wie dunkel arrogantia.

für denen heug dich nicht, die von den stolzen winden  
der groben dunkelei sich strotz- und trotzig finden.  
LOGAU 3, 8, 4.

DUNKELFALB, adj. und adv., wobei weniger schwarz ein-  
gemischt ist als bei schwarzfalb.

DUNKELFARBICHT, DUNKELFARBIG, adj. und adv., in  
der Welterau dunkelfärbig WEIGAND. dunkelfarbiges tuch,  
wie dunkelbraunes, dunkelgrünes.

jener strom (der Nil) abrollend von dunkelfarbigem Indern.  
VOSS Virgils laubbau 4, 292.

auf alle undurchsichtige dunkelfarbigichte und verbrennliche  
körper wirkt das licht erwärmend SCHELLING Weltseele 40.

DÜNKELFEIN, adj. und adv. anmassend und listig. o  
solche und dergleichen sprüche sind grosze treffliche und  
recht königliche sprüche wider die naseweisen und dünk-  
el-feiner LUTHER 6, 145<sup>a</sup>. et mandavi D. doctori Hieronymo Scha-  
lier ut tibi diceret meo nomine ne gentile illud vestrum sinas  
te regere, eliamsi forte aliquando te tentavit, germanice vo-  
catur dunkelfein, ille scilicet qui den tanz gut macht ders.  
Briefe 2 664.

DUNKELFERN, adj. und adv. in dunkler ferne liegend.

ihn (Otfried Müller) tragen zauberhoren  
in zeiten dunkelfern GUST. PRINZ im Morgenblatt 1810 nr. 215.

**DUNKELFUCHS**, *m.* ein rothhaariges pferd von dunkler farbe NENNICH Wörterb. 116.

**DUNKELGEIST**, *m.* einbildung, anmassung, ein aufgeblasener mensch. wie sie in dunkelgeist treibt LUTHER 3, 451. und ist freilich kein schwerer kunst in himel und erden das niemand denke es sei ein ding das man so bald ausgelernt habe, wenn mans ein mal oder zwei höret, wie unser unverständige klüglinge und dunkelgeister davon treumen 6, 204<sup>4</sup>.

**DUNKELGELB**, *adj. und adv.* rüthlich gelb, orange gelb *flavus subluteus*. die blümlein sind dunkelgeel TABERNAMONT. 107. dunkelgeel *luteus color, rufus, e fusco flavus* HENISCH 167. dunkelgelb dottergelb RÄDLEIN 205<sup>4</sup>.

**DUNKELGELOCKT**, *adj.*

Hades, o dunkelgelockter, der abgeschiedenen könig, Zeus, der vater gebot dir die herrliche Personensein ihnen hinauf zu senden vom Erebus. Voss Hymne an Demeter 348.

bei Homer heiszt *κρυοχαίτης* dunkelgelockt Poseidon allein ders. in den erläuterungen zur hymne an Demeter 101.

**DUNKELGLÜHEND**, *adj.* dunkelglühende wolken KLINGER 5, 366. dunkelglühende augen J. PAUL Titan 1, 111. ein weites dunkelglühendes land aus duft, 'ist das nicht die ewigkeit?' sagte Emanuel ders. Hesp. 3, 122.

**DUNKELGRAU**, *adj. und adv.* aschgrau. dunkelgrau augen.

**DUNKELGRÜN**, *adj. und adv.* schwarzgrün, russisches grün. der dunkelgrüne tannenbaum. steige höher, mond, damit er den quellenden, geschwellenen, dunkelgrünen frühlings leichter sehe J. PAUL Hesp. 3, 139. die weibliche jugend hält auf rosenfarb und meergrün, das alter auf violett und dunkelgrün GÖTTE 52, 331.

der tannenwälder ewig dunkelgrün UHLAND Ged. 200.

**DUNKELGUT**, *m.* 1. ein eingebildeter mensch. vergl. dunkelgeist, gutdunkel.

prucht sampt dunkelgut, dem losen hund, der mich mit hoffart hat verwund

RINGWALD Treuer Eckart 111<sup>4</sup>.

und seist ein aufgeblasener dunkelgut Nij<sup>4</sup>. ein stolzling oder dunkelgut Lautere wahrheit 48,

die umarheitung von BRODTKORB setzt dafür dunkelnarre. besser als ein dunkelgut Laut. wahrh. 152.

2. eigendunkel. also das man richte und urtheile nicht nach unserm dunkelgut, sondern was gott spricht und gut heiszt LUTHER 5, 449.

aus dunkelgut was von dir gebst Laut. wahrh. 192.

**DUNKELHAARIG**, *adj. und adv.* ein dunkelhaariges mädchen.

**DUNKELHAFT**, *adj. und adv.* subobscurus, tenebrosus STEINBACH 1, 305. tunkelhafte nacht *nox nubila* STIELER 2364.

**DUNKELHAFT**, *adj. und adv.* eingebildet. ein dunkelhafter und unvaterländischer mensch KLOPSTOCK Gelehrtenrep. 267.

mag jener dunkelhafte mann mich als gefährlich preisen GÖTTE 26, 233.

**DUNKELHEIT**, *f.* caligo, zeigt sich erst im 15ten jahrhundert, dunkelheit viersterkeit EYCHMANN Voc. pred. ciii. tunkelheit LUTHER, MAALER und STIELER 2364. niederl. donkerheit *Gemma gemmar.* noch im 16ten jh. war das gleichbedeutende dunkel n. und dunkel f. gebräuchlicher.

1. finsternis. er verliesz in der dunkelheit der nacht sein haus. sitzen da in der dunkelheit wie die seelen in s. Patricius fegefeuer HENISCH 769. die dunkelheit vertreiben FRISCH 1, 211<sup>4</sup>. aus der dunkelheit das licht erblicken STEINBACH 1, 305.

bleibe mir dort dass nicht in der dunkelheit wir von einander irre gehn, denn es sind viel kreuzende wege des lagers. Voss Ilias 10, 66.

eines weltgebetes stolzen scheitel und ein zitternd haupt am pilgerstab deckt mit einer dunkelheit das grab MATTHISSON in dem Musenalmanach von Voss 1781 s. 2.

2. dämmerung.

der weichen rasen grün, der büsche dunkelheit und alles reizet hier verbuhlte zärtlichkeit Uz 2, 151. die geizblatulaube dort erwartet uns in grüner dunkelheit Chr. Ew. v. KLEIST 96. nimmer werd ich dein vergessen, kühle grüne dunkelheit, wo mein liebes mädchen oft gesessen und des frühlings sich gefreut. HÖLTY 153.

wenn die sonne weggegangen, kommt die dunkelheit heran: abendroth hat goldne wangen und die nacht hat trauer an CL. BRENTANO Ponce de Leon 116.

in der dunkelheit des abends von niemand bemerkt ARNIM 1, 403. was gibts denn hier in der dunkelheit zu hören? GUTZKOW Ritter v. geiste 6, 197.

3. blindheit, blüdigkeit der augen. dunkelheit der augen *amblyopia* NENNICH Lex. nosolog. STIELER 1, 305. tunkelheit des gesichts MAALER 44<sup>4</sup>. und von stund an fiel auf ihn tunkelheit und finsternis, und gieng umher und suchte hand leiter Apostelg. 13, 11.

4. uneigenlich.

a. geistige unklarheit, undeutlichkeit, unverständlichkeit. die dunkelheit einer rede STEINBACH 1, 305. hier wo man erst hundert widersprüche zu heben und hundert dunkelheiten aufzuklären hat LESSING 6, 145.

welch sieg, o geist, die dunkelheiten des lebens enden sich in licht BUKMANN Ged. ohne r 16.

der geist der in euch wohnt, der nach unsterblichkeit voll unstillbaren durstes schmachtet, mit zitternder begier die dunkelheit die euch umhüllet, zu durchbrechen trachtet. GÖTTER 1, 402.

in der dunkelheit des wahns, in der unkenntnis seiner selbst GÖTTE 15, 91. an diese gesinnung schlieszt sich meist eine art heimlicher schadenfreude über die dunkelheit der andern, über das bewusztlose womit sie in eine fälle gehen 17, 121. eine gewisse poetische dunkelheit die er über sich selbst und seine rolle hat SCHILLER 676.

b. träumerisches wesen. verzeihen sie mir meine gestrigen letzte dunkelheit. ich bin bei solchen gelegenheiten wie ein nachtwandler dem man zuruft, ich fälle gleich alle stockwerke herunter. sie haben aber recht. und weil wir doch am abgewöhnen sind, wollen wir auch das mit aufschreiben GÖTTE an fr. v. Stein 1, 295.

c. ungewisheit. die geschichte der alten völker ist voll dunkelheit.

das schicksal der zukünftigen zeit umhüllet gott mit dunkelheit. GIERKE.

d. verborgenheit, unberühmtheit. man zog ihn aus der dunkelheit in der er lebte. ich und du hätten uns in der dunkelheit von unserm fleische genährt Chr. FEL. WEISZE. als im frühling 1772 Voss durch Boie, den herausgeber des musenalmanachs, aus der mecklenburgischen dunkelheit nach Göttingen gebracht worden war, liesz ihn Hölty durch einen freund zu sich in Millers gesellschaft einladen Voss vorrede zu Hölty's Ged. 34. er bestätigte diese hoffnung durch eine menge von beispielen groszer männer welche aus der dunkelheit hervor gegangen waren, um wohlthäter des menschlichen geschlechtes zu werden WIELAND 7, 153.

wie sehnt ich mich aus ihr (der groszen welt) hinweg zu schleichen

in meine süsse dunkelheit GÖKING 3, 6.

(könig) ich will den mann den ich zum freund gewahl, beneidet sehen.

(marquis) und dann auch, wenn die hülle der dunkelheit allein ihn fähig machte des namens werth zu sein! SCHILLER 288<sup>4</sup>. er glaub an sich, so glaubt ihm auch die welt. lasz ihn nur jene dunkelheit bewahren, die eine mutter groszer thaten ist. 607<sup>4</sup>.

**DUNKELHELL**, *adj. und adv.* wie heildunkel, dunkelklar, clair obscur.

sein auge funkelt dunkelhell wie ein krystallner schattenquell BÜRGER 51<sup>4</sup>.

ich komme aus den dunkelhellen gefülden zurück, die an die finsternisse des todes grenzen THUMMLER Reise 5, 3. 240.

ich seh der stirne reingewölbt bogen, der groszen augen dunkelhellen glanz SCHILLER 508<sup>4</sup>. wie leis auf kies die wellen rauschen wie frisch und dunkelhell Voss 4, 229.

**DUNKELHELL**, *n.* dämmerung, aber auch glanz im dunkeln. man sollte die mangelhaften formen und umrisse in ein unbefangenes dunkelhell stellen SOLZER.

es herrschte darin der sanfte dämmernde tag, das dunkelhell das damen die vierzig sommer zählen, mit gutem bedacht am liebsten zu ihren siegen wählen. WIELAND 4, 63.

durch das dunkelhell der fackeln und der nacht 18, 248.

**DUNKELICHT**, dunkelecht dunkelig, *adj. und adv.* dunkelecht *caliginosus* Voc. theut. 1482 f4. dunkelecht machen *infuscare* MAALER 93. dunkelig *obscur* HENISCH 767. dunkellichtes wetter STIELER 2364. STEINBACH 1, 306. s. dunkel-echtig.

**DUNKELKLAR**, *adj.* wie hell dunkel, dunkelhell, *dämmerig*, eigentlich und uneigentlich

die freiheit leuchtet dunkelklar  
in seinem (des menschen) willen auf: er will und will doch  
nimmer TIEDGE.

die (dichtung) zeigt sofort ihm dunkelklar  
was einst er war  
und wieder wird erstreben PLATEN 16.

**DUNKELKLAR**, *n.* wie dunkelhell *n. franz. le clair obscur*, *ital. chiaroscuro*, bei den malern die mischung von licht und schatten, die wirksamkeit des lichts in halber dunkelheit.

der mond war eben itzi vollwangig aufgegangen,  
um durch ein truglich dunkelklar  
die augen die nach einem ausweg irren,  
mit falschen lichtern zu verwirren WIELAND Oberon 2, 25.

uneigentlich,

der sinn von diesen worten war,  
wie jeder sieht, der minder nabeltrunken  
es sehen will, ein mystisch dunkelklar. ENGELSCHALL.

**DUNKELKLUG**, *adj. und adv.* dem dunkel nach, in der einbildung klug LUTHERS Tischreden 394.

**DUNKELKORN**, *n.* wie dinkelkorn RÄDLEIN 205. dunkelkorn HENISCH 767.

**DUNKELKRAUS**, *adj. und adv.*

spitzfindig in den worten  
und tunkelkraus zu sein ROEMER Gebüsch, dedication 2.

**DUNKELLICHT**, *n.* swielicht, *lux dubia*. uneigentlich,

in diesem dunkellichte halten  
zwar tuschung noch und wahn und trug,  
in wechselnden und streitenden gestalten,  
durchs leben ihren schattenzug. TIEDGE.

**DUNKELMÄHNICHT**, *adj. und adv.* mit schwarzen mähnen.

da er dunkelmähnichte rosse  
vorgesponnt Voss Orfeus der argonaut 1194.

**DUNKELMANN**, *m.* in der neusten zeit ein spottname für diejenigen welche auf wiederherstellung untergegangener zustände oder ansichten, meist in religiöser beziehung, rücksichtslos dringen. die dunkelmänner suchten sich geltend zu machen.

**DUNKELMÄUSELN**, blinde kuh spielen TORLER 159. vergl. duckelmaus.

**DUNKELMÄUSER**, *m.* wie duckmäuser TORLER 159

**DUNKELMEISTER**, *m.* der sich in seiner meinung über andere stellt, auf sie herab sieht. sich fürsehen für dem giftigen geschmeis solcher sicherheit oder dunkelmeister LUTHER 4, 387. so mirs nun so gehet, was solts denn mit den sichern satsamen dunkelmeistern thun, die weder kempfen noch handeln 5, 125.

**DUNKELMURMELND**, *adj. und adv.* halblaut und unverständlich redend. den brief nur dunkelmurmeln überlesen J. PAUL Hesp. 1, 229.

**DUNKELN**, *ahd.* tunkalēn GRAFF 5, 436, *mhd.* tunkeln BEN. 3, 131.

1. *intransitiv*, dunkel sein, werden, *tenebrescere* HENISCH 767. s. abdunkeln, nachdunkeln.

a. *eigentlich*. es fängt an zu dunkeln *tenebrae ingruunt* STEINBACH 1, 305.

mir dunkelt der blick die augen werden trübe (in folge von bangigkeit und gramen) KLOPSTOCK 2, 132.

wann der perlenfarbne himmel  
dunkelt und das glanzgewimmel  
der gestirne sacht eniglimmt. SALIS.

in aufgestülpter kumme dunkelt  
die laue purpurflut (der bischof). Voss 4, 192.

nicht auch der sonne zunächst schwarzdunkelnde höfe verleihn dir  
heiterkeit; näher jedoch und in derberem schwarze gedunkelt  
drohn sie der winterung mehr ders. ARALOS 677.  
siehe, da breitete Zeus ein düsterblaues gewölk aus  
über das räumige schiff, und es dunkelte drunter die meerflut.  
ders. ODYSSEES 12, 406.

nun, sonne, gehe hinab und hinauf!  
ihr erner leuchtet und dunkelt GÖTTE 1, 217.

und schon dunkelten die fluten,  
und sie floss der sachel glut  
von dem hohen söller wehd SCHILLER 60.

heilig, heilig, wo die tanne dunkelt,  
heilig ist der feierliche hain TIEDGE.

wolken seh ich abendwärts  
ganz in reinste glut getaucht,  
wolken ganz in licht zerhaucht,  
die so schwül gedunkelt hatten UNLAND Ged. 61.

als nun die nacht gedunkelt tief  
und alles in dem kloster schlief 473.

bald rinnt über steine sie (die quelle) helle,  
bald dunkelt sie schattenumringt PLATEN 4.

die nacht war dunkelnd gekommen LENAU neuere ged. 125.  
das gewölbe dunkelte immer mehr KÖNIG Hohē braut 2, 178.

b. *uneigentlich*.

dasz, wo herrischer trotz dunkelte, licht und fug  
und allseugnende freiheit singt Voss 3, 20.

c. *unpersönlich*.

öffnest (röstele) dich hellstralendem tag und schliessest  
dich, wenn es dunkelt KLOPSTOCK 3, 230.

auf! es dunkelt!

silbern funkelt

dort der mond im tannenhain. SALIS.

wenns schon dunkelt, wir fürchten uns nicht PESTALOZZI Werke 2, 33. es dunkelte schon, als sie wieder auf dem kirchhof ankamen GOTTFR. KELLER Grüner Heinrich 4, 361.

2. *transitiv*, verdunkeln, was jetzt gewöhnlicher ist, dunkeln *obtenebrare obscurare* HENISCH 767. vergl. andunkeln. bedunkeln. überdunkeln.

a. *eigentlich*. schwarz gedunkelt gewölk ZORN Wormser chronik (von Arnold) 202.

wo ist meine erste blüte

da ich so schöne war? das freudige gemüte?

die augen dunkeln mich (die schwachen augen versetzen mich in dunkelheit): die ausgefleischte haut  
wird schlaff und runzelt sich, dasz mir selbst für mir graut.  
P. FLEMING 16.

glanz dunkelt keinen schein ders.

kaum auch röthen von blut sich untergestellte messer,  
kaum wird oben der sand von nüchternem eier gedunkelt.  
Voss Virgils landbau 3, 493.

ganz dunkelt ihn schwarze des pechs ders.

b. *uneigentlich*. gelopt sei got der diesem vogler sein sinn also getunkelt hat und sein vernunft also hingenummen STEINHÜBEL 95 (1487).

nichts mochte dir belieben,  
was dunkeln kan und trüben  
der eitelkeiten rauch P. FLEMING 331.

die harte erde mischt sich mit der sonne,  
und trübsal dunkelt uns jedwede wonne. TIEDGE 1, 64.

eine kraft die die andre hindert, ihr licht und lust dunkelt  
und färbt CLAUDIUS 5, 9.

3. *reflexiv*.

die sonne flieht, es dunkelt sich die luft,  
und berg und thal hüllt rauch und nebelduft.

GRIS Bojardo 2, 5, 13.

auch dunkelt sich die luft, die winde sausen,  
und bagelschlag und ungewitter brausen 2, 14, 6.

schon dunkeln sich die abendschatten UNLAND Ged. 286.

sieh, vater, sieh wie sich der himmel dunkelt KÖRNER 4, 27.

**DUNKELN**, *n.* verdunkeln. wir haben nicht 'mum, mum' gesagt, noch unter dem hütlin gespielet, sondern da stehen unser helle dürre freie wort on alles tunkeln und mausen LUTHER 6, 108.

**DÜNKELN**, sich einbilden irrtümlich, meist aus hoffart. vergl. bedunkeln.

wenn man der jugend reine wahrheit sagt,  
die gelben schnäbeln keineswegs behagt,  
die aber hinterdrein nach jahren  
das alles derb an eigner haut erfahren,  
dann dunkeln sie es köm aus eignem schopf GÖTTE 41, 100.

wegen der bildung der eigentlichen bürger (in England) welche manchen dunkelnden gelehrten zu beschämen fähig wären NISBURN Leben 2, 35. *unpersönlich*. vernimmst dus, alter? oder dunkelt dir ich rede eitle drohung in den wind? STOLBERG 13, 274.

du sprichst ja wie Hans Liederlich,  
der begehrt jede blum für sich,  
und dunkelt ihn es wär kein ehr  
und gunst die nicht zu pflücken wär. GÖTTE 12, 134.

euch dunkelt jetzt der weiteroberer wäre doch bald an sich selbst zerschellt TIEDGE Novellen 1, 82.

**DÜNKELN**, *n.* ein männlein das mit dunkeln und klügeln über allerlei gelehrte arbeit und schrift, auch wohl meisterwerke seine lebensstage hat zugebracht KLOPSTOCK 12, 127.

**DUNKELNACHTEND**, *adj. und adv. nächtliches dunkel verbreitend. uneigentlich,*

flüster vergessenheit  
breitet die dunkelnachtenden schwingen  
über ganzen geschlechtern aus SCHILLER 492.

**DUNKELNÄCHTIG**, *adj. und adv.*

seht der neue tag zieht prächtig  
in die herten, in die welt,  
alle sorge dunkelnächtig  
hat zum grafen sich gestellt.

ANNIK Kronenwächter 1, 327.

**DUNKELND**, *adj. und adv. der dunkelnde tag* HEYNATZ  
Anibarb. 1, 311. die dunkelnden augen das. nicht lange  
wird mein dunkelnder blick euch gefilde durchirren GERNER.

die schnelleren schritte  
durch den dunkelnden pfad verdoppelnd mit leichter bewegung.  
GÖTTE 40, 317.

Tityos dergestalt abgebildet dasz er nicht mehr strafe zu  
leiden sondern durch die strafe verzehrt zu sein scheint,  
dann es ist ein dunkelnder schatten 44, 106.

wie der bienen dunkelnde geschwader  
den korb umschwärmen in des sommers tagen SCHILLER 450.

**DUNKELPROPHET**, *m. magus* FRISCH 1, 211. s. dunkel-  
weiser.

**DUNKELRAUH**, *adj. und adv.*

der freiherr warf sein haupt herum  
und wies den krausen backen.  
der freiherr rief, wie taub und stumm,  
die dunkelrauen backen. BÜCKER 54.

**DUNKELRAUSCH**, *m. dieses (das publicum) hielt fast*  
durchgehends meinen genius für ein viel höheres wesen als  
ich selbst, sogar in den stunden des jugendlichsten dunkel-  
rausches, ihn jemals zu halten vermochte BÜRGER 337.

**DUNKELREICH**, *adj. und adv. wie dunkelvoll* SCHOTTLEIUS  
1306.

**DUNKELROTH**, *adj. und adv. ex rubro subniger. dunkel-*  
rot subrubus subrufus Voc. theut. 1482 f4. tunkelroit Voc.  
incip. teut. y4. dunkelrot tunkelrot fulvus MAALER 93. 411.  
dunkelrot, leberfarb, schwerlicht HENISCH 767. etwa fünfzig  
nobili in langen dunkelrothen schleppkleidern waren mit ihm  
GÖTTE. seine gepreszten und eben darum dunkelröthern  
lippen J. PAUL Hesp. 3, 154. dunkelröther steigt auf einmal  
der breite dampf (des Vesuvius) Titan 4, 171. dunkelrother  
bleicher (wein).

**DUNKELRÖTHLICH**, *adj. und adv.*

der dunkelröthliche schimmer  
welchen der flammenstrom entsandt aus der ferne des eingangs,  
schwebt in flauerndem flug an seinem blässeren anlitze  
PYKKER Tunisias 1, 407.

**DUNKELSCHLAG**, *m. das aushauen der bäume in einem*  
schlage insoweit dasz die stehbleibenden sich mit den dsten  
noch berühren, damit sie dem auf den boden fallenden samen  
schatten und schutz gewähren. der bau bleibt nun im so-  
genannten dunkelschlag, bis der nachwuchs erfolgt und etwa  
zwei bis drei schuh hoch ist ZSCHOKKE.

**DUNKELSCHOLLIG**, *adj. und adv.*

auf der dunkelscholligen veste Voss Odyssee 14, 97.  
sondern geheim fortrennend durch dunkelscholliges erdreich  
floh ich die stolzen gebieter ders. Hymne an Demeter 130.

**DUNKELSCHÖNGEIST**, *m. ein gewisses stichwort das von*  
dunkelschönggeistern in umlauf gebracht worden FICHTER  
Grundsätze des gegenw. zeitalters 146.

**DUNKELSCHWARZ**, *adj. und adv. subniger* HENISCH 767.  
COMENIUS Orbis pictus 2, 171.

\* so die heilige götin und nahm ein trauergewand um  
dunkelschwarz, noch keinen umhüllte schwärzere kleidung.  
Voss Ilias 24, 94.

s. schwarzdunkel.

**DUNKELSDICHTE**, *f. grosse dunkelheit.*

wohl raubten kampf, gedrang und dunkelsdichte  
vorsicht dem geist und sehkraft dem gesichte.  
GRISS Tassos befr. Jerusalem 12, 49.

**DUNKELSEHEND**, *adj. und adv. caligare* übelsehen, dun-  
kel sehende augen haben SEBASTIANUS dictionar. c. 7.

**DUNKELSTUNDE**, *f. in manchen gegenden, z. b. an der*  
Noisse, die seit abends zwischen licht und dunkel, in welcher  
gerne gefeiert wird WEIGAND.

**DUNKELSUCHT**, *f. der teufel allein die erste, mittel und*

letzte ursach der weltlichen dissonanz, blindheit und dunkel-  
sucht J. V. ANDREAS Fama fraternitatis 7.

**DUNKELSWEISE**, *adv. das aber die grozse furcht möchte*  
wol ein fegfeuer sein, hab ich dunkelsweise (nach meiner  
meinung) gehalten LUTHER 1, 409.

**DUNKELSWURM**, *m. bildlich,*

wo dunkelswurm die keime  
beugt im innern heime STOLBERG 5, 256.

**DUNKELTIEF**, *adj. und adv.*

der schwarzen augen, die dir sterne deuchten,  
bedeutungsvolles dunkeltiefes leuchten PLATEN 11.

**DUNKELUNG**, *f. wie verdunkelung, auch dunkelheit. tunk-*  
lung obscuratio, confusio noctis STIELER 2364. euch leuchte  
die sonne lieblich, die schwere dunkelung der nacht werd  
euch nicht bange FR. MÜLLER 1, 49. wenn ich denn so durch  
die verfallnen mauerlöcher herab sah in die dunklung 1, 236.

**DUNKELVOLL**, *adj. und adv. wie dunkelreich, eingebildet*  
von vermeintlichen vorzügen. der dunkelvolle mensch wollte  
sich keinen tadel gefallen lassen.

**DUNKELWERK**, *n. was man seiner meinung gemäss that.*  
da ist kein fasten noch züchten oder ander dunkelwerk  
LUTHER 4, 278.

**DUNKELWEISSAGER**, *m. wie dunkelprophet* FRISCH 1, 211.

**DUNKELWITZ**, *m. eingebilte klugheit. der teufel schän-*  
det die melancholische einsamkeit (die sich vom umgang mit  
tugendhaften leuten zurückzieht) mit mancherlei lastern, als  
hoffart, eigensinnigem dunkelwitz, argwohn, misstrauen, klein-  
mut, blüdigkeit und dergleichen BÜCKER Palms 443. von  
denen er wohl eins und anders lernen könnte, wenn es sein  
dunkelwitz nicht verhinderte 670.

**DUNKELZAUBERISCH**, *adj. und adv. die ersten grünen*  
frühlingsmonate unseres lebens liegen in einem so dunkel-  
zauberischen tiefen tempethal J. PAUL.

**DÜNKEN**, *s. tunken.*

**DÜNKEN**, glauben, meinen, scheinen videri, goth. þugkjan,  
ahd. dunchan GRAFF 5, 172, mhd. dunken BEN. 1, 359, alt.  
thunkjan, altfries. thinka thinzia tinsa RICHTHOFEN 1074,  
niederd. und niederl. dunken, ags. þincan þincan, engl.  
think, dän. tykke tykkes. das unorganische präter. und partic.  
dünkte, gedünkt drängte sich zwischen das organ. dächte,  
gedächte: zu diesen aber gesellte sich das unorganische präter.  
däucht und der unorgan. infim. dächten; s. oben 831. der  
umlauf dünken zeigt sich schon bei KREISSBERG, der aber,  
wie LUTHER, schwankt, und feste regel ist er nicht wie gegen-  
wärtig. der Voc. incip. teut. schreibt noch tunken, gedunken  
y 4, ALBERT ÖLINGER (Grammatica Argent. 1874 s. 145) unter  
den 'verbis anomalis und irregularibus' dunken mit dem präter.  
däucht und partic. gedaucht. auch bei DASTYOD., MAALER,  
SCHÖNBLEDER, HENISCH dunken, das in den bairischen und  
schwäbischen mundarten geblieben ist (SCHNELLEN 1, 385,  
SCHMID 148), doch bei STIELER, FRISCH und STEINBACH dünken.  
im gothischen, angels. und altfries. ist der dat. der person  
erforderlich, im ahd. der acc. vorherrschend, noch entschiedener  
im mhd., wo der dat. nur als ausnahme erscheint; vergl.  
Gramm. 4, 240. 951. bis zum 17ten jahrh. blieb der acc.  
allein in geltung, dann kam der dativ wieder zum vorschein:  
KLEIST, LESSING, WILAND, BÜRGER, GÖTTE und andere lassen  
beide casus zu, doch bemerkt HEYNATZ (1, 311) am ende des  
vorigen jahrhunderts, dass der acc. üblicher sei. als wurzel  
ist ein verlornes goth. verbum þinkan þank þunkun (Gramm.  
2, 60) aufgestellt, und dünken berührt sich mit denken; vergl.  
bedünken, gedünken.

1. wähen, meinen, vermeinen, entgegengesetzt dem wissen.

wer urteiln sol und raten schlecht,  
der dunk und folg allein zu recht  
uf das er nit ein sunsteck (sawneck) blib  
do mit man die suw im kessel trib.

8. BRANT Narrensch. 2, 8.

derhalben so kan man derselben gedünkten pein keinen  
namen geben LUTHER 1, 46. darumb das sie nicht ehe  
wöllen glauben sie seien erhört, sie wissen oder dünken  
denn sie haben würdiglich und wol gebet 1, 86.

der den leib gab selbst zur speise, der das blut gab selbst zu  
trinken.

der wird leisten was versprochen: ich wil glauben, du magst  
dünken LÖBEN 3, 4, 8.

ich dünke mich so gut zu sein als du perem me tibi judico  
STEINBACH 1, 306. schreibe mir dazu und excerptiere mir



sonst was du mir nützlich dünkst, dasz ich das ultimatum wisse wie weit man in dieser speculation gekommen ist GÖTTE 29, 117.

verdienst das besser? dünk es nicht 41, 146.

2. wahrscheinlich sein, scheinen, vorkommen. in dieser bedeutung öfter unpersönlich.

a. mit dem acc. die nacht dünkt mich lang. mich dünkt der tag bricht an. dies urtheil, dünkt mich, ist richtig. es dünkt mich gut dasz ich ruhe habe. das bett dünkt mich gut behagt mir wol. er mag handeln wie es ihm dünkt ihm gefällt. wie dünkt euch das? wie gefällt euch das? dünkt dich nicht das einer ein Narr sei, der da u. s. w.? KEISERSBERG Sünden des munds 15. du sagst es allein dem, da dich dunket das es nutz bringen mag 28. und es dünkt in selber es sei auch also 67. mich dunket das die erst tugent sei züstillen oder zügeschweigen die zung 83. als ein weis mensch erkennt, und in dünkt das uns not sei zü unser blossen narung 86.

warlich, frau, mich dunket guot  
ir hebt selber auf den hoot Fastnachtsp. 413, 23.

das laster (die schande) das ich von dir han,  
das dunket mich von dir zu vil 414, 2.

mich dunket der tanz hebe sich 417, 1.  
das schol uns dunken gar ain clains 187, 35.

so dunket mein husfrau und mich  
wie du (die unerkannte königstochter) dem nit siest glich,  
die des unrais gewonet hab (magddienste zu thun gewohnt ist)  
HANS BÜHLER Königstochter von Frankreich  
(Strassb. 1505) 74.

manchen dunket er wär witzig gern  
und ist ein gans doch hür als vern

S. BRANT Narrensch. 34, α.

ir solt der keins thun das wir heute alhie thun, ein iglicher was in recht dünket 5 Mos. 12, 8. und lasz dichs nicht schwer dñken das du in frei los gibst 15, 18. es geht mir wol, weil ich wandel wie es mein herz dünkt (mir recht scheint) 29, 18. dunket euch das land ewrs erbe unreine Josua 22, 19. und dünkt in inner die zeit seines unglücks sei fürhanden Hiob 15, 23. aber es wird sie solch warsagen falsch dñken Hesekiel 21, 23. was dunket dich, Simeon? Matth. 17, 25. was dunket euch? 18, 12. 21, 28. 26, 66.

mein Grisold, eins bescheide mich,  
von meiner braut was dunket dich?  
wie gefelt dir dieses gmahel mein?  
G. MAURITIUS Comed. vom grafen Walter (1606) Gij.

Luci, geh hin und sihe zum thor,  
mich dunkt wie da leut seind darvor AYER 114.

mich dünkt ich hab ein stimm gehört SCHÖNSLEDER 1.5. es hat mich gut gedunkelt placitum mihi visum est das.

die heiden deren groszer muth  
nichts dann was sie gut dunket thut. WACKERLIN 5.

mich dunkt der sohn gottes habe noch heutiges tages solche gedanken SCHUPPIUS 65. werden wir befinden dasz unser vorfahren unglück viel gröszer als das unsere, welches uns doch nicht dünket, dieweil wir solches nicht gesehen 780. es ist also wie mich dünket sic est ut ego auguror STIELER 296. das dünket dich nur so haec est tua opinio FRISCH 1, 211. es dünket mich unmöglich das. es dünket mich dasz wir videmur nos STEINBACH 1, 306.

horch, mich dünkt Melamp schlägt an:  
es ist mir immer so als hört ich etwas bellen  
ROSE Schäfererzähl. 69.

der eine solche grille hat, die mich  
doch eines sultans eben nicht so ganz  
unwürdig dünkt LESSING 2, 274.

und mich dünkt  
dasz zwischen jeder welle mir  
ein feuchtes grab sich öffnete. EW. v. KLEIST Ged. 1, 84.  
ihr schloß, sonst seine lust,  
dunkt ihn amitzo schwarz 1, 96.

die blumen dñken mich schöner, sie riechen lieblicher, die ich in meinem kürbchen trage GROSZNER. mich dünkte dasz ich mich am eingange der unterwelt befände 2, 137. die zeit dünkt mich schon so lange HERDER in Mercks briefs. 1, 12.

rapp, rapp, mich dünkt der habn schon ruft BÜCHER 15.

ihn dünkt, sie zu erschnappen,  
seia noth sich zu verkappen 22.

mich dünkt ich halt ihr tausendviel,  
weiss gott all was, zu sagen 30.

dein zimmer (wird) dich ein schwarzer kerker dñken  
GÖRINGER 1, 90.

vermuthlich wird es einige leser dñken Hippas habe u. s. w. WIELAND 1, 174. oft dünkt mich mein ganzes leben nur ein langer augenblick 32, 131.

welch ein mädchen ich wünsche zu haben? ihr fragt mich.  
ich hab sie  
wie ich sie wünsche, das heiszt, dünkt mich, mit wenigem  
viel GÖTTE 1, 355.

das höchste gut? mich dñken alle güter gleich 40, 402.

b. mit dem dativ. wie mir dünkte ut mihi videbatur STEINBACH 1, 306. was dünkt ihnen, meine herren? LISCOW 177. sagt uns was ihm nach seiner vernunft von dem stande der unschuld dünkt 634.

er sah mich und ich dünkt ihm schön CHA. FAL. WEISER.

oder er hat eine freiere absicht und will sich hlosz über diejenigen einzeln warheiten aussagen, die ihm besonders wichtig dñken LESSING 6, 133.

sein langes leben dünkt  
ihm auch ein frühlingstag zu sein EW. v. KLEIST Ged. 1, 86.  
du, wahrheitsfeszler, dünkt ihnen  
das was dir plaudernde dolen 2, 131.

dñket ihnen aber dasz sie deswegen, weil sie ausrufen sind, mehr als eine stimme haben, so u. s. w. KLOPSTOCK 12, 66. es würde mir dñken als wäre die landgemeine nicht bei einander gewesen 407.

dñkte sie doch stets so lieblich allen BÜRGER 5.

komm, schmücke selbst dein mädchen izt,  
wie deiner laun am besten dunket 18.

ihr rieselt ein schauer durch mark und gebein;  
es dünkt ihr wie brullen im stalle 65.

nichts! mir dünkt nun wandern wir zusammen 99.

und immer dünkt es mir ich hörte  
noch ihren ton, ihr schmelzend ach GÖTTE 1, 122.

was dünkt ihnen nun von meiner erziehung, madam? WIELAND 6, 192.

du (Ahasver) der sie (die juden) duldsam schützt  
dñkst ihnen ein tyrann GÖTTE Schauspiel. 89.

dem feurigen gemahl dunkt kein projekt zu schwer 90.

das dörfehen dünkt ihr (Röschen) freudenleer,  
die nur ein oternest HOLTY Adelstan und Röschen.

wohin es dir gut dünkt GÖTTE.

dasz ihr niemals die arbeit zu klein und die nadel zu fein  
dunket GÖTTE 40, 311.

eine sprache in die ich mich um desto leichter finden konnte als ich durch die höhere vorstellung von kunst und wissenschaft welche sie begünstigte, mir selbst vornehmer und reicher dñken mochte 50, 55.

ja, wenn was einem schön und lieblich dünkt,  
auch jedem andern schon und lieblich dünkte SCHILLER.  
das dünkt mir jetzt schrecklich ders.

3. gewöhnlich folgt ein abhängiger satz, doch kann auch eine praepos. oder ein adv. damit verbunden werden.

ir herren, was dünkt euch umb den narren?  
H. SACHS 3, 2, 45.

was dunket euch aber umb Turnildo? ETTNER Unwürd. doctor 571. was dünket euch hiervon? quid tibi videtur de hac re? FRISCH 1, 211. was dünkt ihnen davon, mein freund? LESSING 8, 36.

4. folgt ein infinitiv, so erscheint erst im 18ten jahrhundert ein vorgesetztes zu; schon bei dñchten (oben sp. 838) sind beispiele gegeben, hier weitere. als da man einen fragt 'was röst du dar zü das man thun soll', so spricht er 'das und das dünkt mich güt sein' KEISERSB. Sünden des munds 58.

so rat ich daw bei glauben mein,  
das mich dunkt euch fast nützlich sein,  
das ir euch geben an sein gnad,  
dann frid nimmer kein ungmach hat  
BETULEJUS Ezechias (1538).

mich dunkt auch das nit götlich sein das.

ir leben dünkt sie recht eben gnugsam sein LUTHER 3, 25. so viel ich ebreisch kan, dünkt michs also lauten 3, 305. die meinunge dünkt mich nicht eben sein 4, 284. solchs dünkt mich der einfeltigst und sicherst verstand sein das. dünkt euch das ein geringes sein 1 Sam. 18, 23. dünke dich nicht weise sein Sprüche Sal. 3, 7. ein iglichen dñken seine wege rein sein 16, 2. ein iglichen dünkt sein weg recht sein 21, 2. es -dñket euch nichts sein HAGGAI 2, 4.

dünket sie solchs unmöglich sein *Sackar* 8, 6. alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht freude sondern traurigkeit sein *Hebr.* 12, 11. denn es dünkt mich ungeschickt sein *Apostelg.* 28, 27.

dis dünkt manchen subtilig sein *J. Gausz Schöne neue action* (1546) Eijf.

sonderlich dünkt mich seltsam sein  
das sie die meien und zweiglein,  
auch ihr kleider legen auf dord' Eviß.  
und sprach 'das dünkt mich nicht gut sein'

*H. Sachs* 4, 1, 113<sup>a</sup>.

doch dünkt mich sein ein strenge that 5, 236<sup>a</sup>.

es dünkt mich warlich der warheit nit gleich sein *MAALER* 93<sup>a</sup>.

das dünkt mich sein ein beszrer fund *Grobianus* G3.

das ist ein schöne frauw, aber sie dünkt mich ein stumm sein *Bucc.* 2, 182. dunkete mich ratsam sein dasz ich die jungfraw könte in ir vatterland und zu ihren eltern fürdern *Buch der liebe* 194, 3. dünket es dich gut sein, so wöllen wir u. s. w. 195, 1. und dünket mich gut sein hinfürter solchem unglück zuvorkommen 198, 2.

ein groszes glas  
von einer mass  
voll külen wein  
dünkt mich schön sein *Fischart Garg.* 86<sup>a</sup>.

und wann dann aufschlegt korn und wein,  
da dünkt es sie gerathen sein *Gaukönig H v.*

(das völklein) das strenge lebt und stirbt und den nur arm sein dünkt,  
der reichthum reichthum heiszt und köstlich iszt und trinkt.  
*Fleming* 103.

dagegen, dünket dich dieses etwas geringes zu sein *FRISCH* 1, 211<sup>a</sup>. es dünkt ihm nützlich zu sein *STEINBACH* 1, 306. da es mich zeit zu sein dünkte *Felsenburg* 1, 39. der kleinste sturm würde mich ein blutgericht über mein haupt zu sein dünken *LESSING* 2, 12.

da dünkt ihr  
sie wund und blutig zu sehn *Ew. v. Kleist* 2, 32.

es wird ihm beleidigend zu sein dünken *KANT* 5, 311. der fall dünkt mich dieser zu sein *WIELAND* 8, 259. mich dünkte einiges nachdenken auf ihrer stirne zu sehen *GÖTKE* 16, 33. 5. mit dem gew. der sache. vergl. sich dünken.

Barabbas, was dünkt dich des gesellen? wie urtheilst du über ihn? *H. Sachs* 3, 1, 262<sup>a</sup>.

mich dünkt einer sache ich kann mich ihrer erinnern *HEY-  
NATZ* 1, 311.

es dünkt mich ja noch gut der ersten kinderspiele *GÜNTHER*.

6. sich dünken sich einbilden, gemeinlich eine allzu  
grosze meinung von sich hegen, eitel, dunkelhaft sein.

des dünkt er sich wol gemeit *Fastnachtsp.* 418, 15.  
sie wirt sich auch des tünken gemeit 673, 35.

dasz si mit pomp und herrlichkeit des begrebnisz niemandt  
weichen und sich des gut dunken *FRANK Wellb.* 191<sup>a</sup>.

noch halten etlich schlösser,  
dunken sich wacker sein *SOLTAN Volkst.* 2, 157.

ein weiser dünkt sich weise sein *Sprüche Sal.* 28, 11. ant-  
worte aber dem narren nach seiner nartheit das er sich  
nicht weise lasse dünken 26, 5. ein fauler dünkt sich wei-  
ser denn sibn die da sitten lehren 26, 16. sihe er (der  
behemoth) schluckt in sich den strom und achts nicht grosz,  
leszt sich dünken er wölle den Jordan mit seinem munde  
ausschepfen *Hiob* 40, 18. lasz dich nicht zu klug dünken  
*Sirach* 6, 2. *Baruch* 3, 23. lasz dichs nicht dünken fur  
got du seiest tüchtig genug dazu, und lasz dich nicht dünken  
beim könige du seiest weise genug dazu *Sirach* 7, 5. lasz  
dich nicht klüger dünken denn die alten 8, 11. der so zu-  
vor sich fur groszer hoffart dünken liesz er wolle dem meer  
gebielen und die berge auf einander setzen 2 *Macc.* 9, 8.  
und der sich vor dunken liesz er rürete an den himel  
9, 10. und als ein sterblicher mensch nicht so vermessen sei  
das er sich dünken lasse er sei gott gleich 9, 12. da aber  
Maccabeus merket das er sich unfreundlicher gegen im stellet  
weder (als) zuvor, und liesz sich wol dünken (vermütele) es  
bedeutet nichts guts, nam er etliche zu sich, und verbargen  
sich fur im 14, 30. welcher sich unter euch dünket weise  
sein, der werde ein nar in dieser welt das er möge weise

werden 1 *Cor.* 3, 18. darumb, wer sich lasset dünken er  
stehe, mag wol zusehen das er nicht falle 10, 12. sagte  
von hoffertigen naseweisen leuten dasz sie sich dünken  
lieszen als theten sie u. s. w. *LUTHER Tischreden* 194<sup>a</sup>. sich  
lassen dunken *conjecturam facere* (sich etwas ungeführ vor-  
stellen) *MAALER* 93<sup>a</sup>. wenn man einem narren antwortet  
nach seiner thorheit, so lässt er sich klug dunken *HEINICH*  
768. wer sich klug dünkt, dem bengt wenig weisheit an  
ders. sich vil dunken, vil von im selbst halten *SCHÖN-  
LEDER* L 5.

da wurd uns auf der gassen drausz  
Crescentii wüß zeigt und gwisz,  
die liesz ihr euglein auf uns schlieszn  
dasz wir uns lassen dunken frei  
dasz sie uns nachgegangen sei. *J. ATHER* 100<sup>a</sup>.

der federn auf dem hute trägt, der dünket sich was sein:  
der federn hintern ohre trägt, der dünket sich kein achwein:  
mit dem, der hut und ohr besteckt, kumpt niemand überein.  
*LOGAU* 3, 4, 45.

er lässt sich etwas dünken *fulsam sibi persuasionem induit,*  
*surgunt illi cristae* *STEINBACH* 1, 306. sich nicht was gerin-  
ges dünken lassen *neutiquam humiliter de se sentire* das.  
sich nichts ohne ursache dünken lassen *nihil sine certa causa*  
*opinari* das.

der topf  
von eisen will mit einer silbern zange  
gern aus der glut gehoben sein, um selbst  
ein topf von silber sich zu dünken. *LESSING* 2, 202.

ich dünke mich hierüber verständlichere dinge gesagt zu  
haben als irgend ein schriftsteller ders.

bald dünkt er sich selber zu schwach *Ew. v. Kleist* 2, 128.

das sind keine schlüsse wodurch wir uns auf unsere einsicht  
etwas dünken könnten *KANT* 4, 263. sich mit einer beob-  
achtung viel dünken lassen 8, 70. der ton des sich dünken-  
den besitzers dieses geheimnisses 1, 191. ich bin nur ein  
sich dünkender eigenthümer (*dominus putativus*) 5, 112. alle  
thorheiten eines sich dünkenden genies *JOH. GOTTW. MÜLLER*  
*Siegfried v. Lindenberg* 1, 162.

die (streitharen siegenböcke) dünken sich kein schlechtes vieh,  
das zeigt ihr stolz geblöcke *HAGEDORN* 3, 60.  
ich hab dein herz, feinsliebchen, ich,  
und dünke mich der grösste könig *KLEINER SCHMIDT Komische*  
*dicht.* 185.

spasz machts, männer zu schaun in begeisterung. brauet den  
bischof oder auch punsch, und sie dünken sich stracks zu  
alle gebrechen der welt: ja sie dünken sich ordner des hau-es.  
*Voss Luise, ausg. letzter hand* (1840) s. 170.

der beichtvater dünkte sich nicht wenig über das kunststück,  
wodurch er das herz eines unglücklichen geschöpfs zerriß  
*GÖTKE* 20, 272.

dünke der mann sich frei! du (*Amanda*) bist es, denn ewig  
weist du von keiner wahl, keiner nothwendigkeit mehr.  
*SCHILLER* 99<sup>a</sup>.

und wehe dem nachfolger eines Clodion, der auf der her-  
scherbühne des Trajanus sich Trajanus dünkt! 1931<sup>a</sup>. mit  
dem gen. der sache, sich eines dinges dünken ein ding zu  
besitzen glauben *HEYNATZ* 1, 311. sie dünken sich eines  
groszen verdienstes das.

7. sprichwörter. einen jeden dünkt sein eul ein falk sein  
*AGRICOLA Sprichw.* 636. den allzeit zu frü dünkt, der kumpt  
gewislich zu spat *HEINICH* 769, wo auch die folgenden vor-  
kommen. einem jeden dünkt sein thun rieche wie bisem.  
er dünkt sich weis und ist noch kaum dreimal umb sein  
mutter gelaufen. es dünkt den affen er hab die schönsten  
kleider. es glaubts niemand wie wol den dünkt. lasz dun-  
ken macht den tanz gut. so sich jemand lässt dunken er  
sei etwas, so er doch nichts ist, der betruget sich selbst.

was gott fürgibt, redt, lehrt und thut,  
das dünkt dem menschen nimmer gut.

DÜNKEN, u. meinung, einbildung, urtheil, wie dunk, be-  
dunk, gedunk; vergl. gutdünken. mit dem umlaut verhält es  
sich wie bei dem verbum. das thorecht dunken der men-  
schen macht das wir das böser erwölen *KRISSEAN. Sünden*  
*des munds* 26<sup>a</sup>. die in alle vor für güt haben geschetzt, in  
deren dunken er jetzundan ein schalk ist und kummen ist  
umb seinen güten lümden (*leumund*) 25<sup>a</sup> aber so ein

mensch darzu sichtet, das er bloß narung und die ie minder je besser es ist, das ist vernünftiglich gehandelt, und nit allein nach dem als sein vernunft angibt, sunder auch als ein weiser man in seinem dünken mag erachten und schetzen das er so vil haben sol und müg haben 86'.

es ist mit dūken nit genūg,  
do mit verkürset wūrt das recht,  
es durft das man sich bazz bedecht  
und wiler fragt was man nit wust. S. BRANT Narrensch. 2, 12.

dann meins dūkens ist nit ein kleins Theuerdank 88, 9.  
man macht jetz nun nach dūken hin  
und wird die wisheit ganz veraocht GEGENBACH 4, 33.

das sind die die sich selbs regieren, gottes regieren nicht leiden wollen, nicht anders wandelen denn nach irem dünken LUTHER 1, 25'. gedenket aller gebot des herrn und thut sie das ir nicht ewre herzen dūken nachrichtet noch ewren augen nachburet 4 Mos. 15, 39.

Ich hab nichts arge thun nach meim dūken,  
H. Sachs 4, 3, 60'.

wan dūken und vernunft in gottes und religionssachen gelten sollte, ohne gottes wort, so hätte es der Türk ebenso gut seine religion zu verthädigen als wir Moscherosch Christliches vermächtnis 373. dūken *sententia, opinio* STIELER 298, dūken FRISCH 1, 211'. STEINBACH 1, 306. meines dūkens meiner meinung nach HEYKATZ Antibar. 1, 311. in Schwaben heisst ums dūken so viel als kaum bemerkbar, er ist ums dūken kleiner, gröszer SCHMID 148.

sprichwörter. an rechnung machen, an worten, an dūken und gesponnen tuch geht vil ab HENISCH 768. es ist mit dūken nit goug. mit dūken verkürzt man das recht ebenfalls bei HENISCH, womit die vorhin angeführte stelle aus BRANTS Narrenschiff zusammen zu halten ist. wer ein ding anfahet mit dūken, dem geht es aus mit reuen SIMROCK 1736.

DÜNKER, m. dunker, wener, entwerfer *conjector* Voc. theut. 1482. f3'.

DUNKESEL, m. kelleresel, kellerassel, kellerlaus, asselwurm *omiscus asellus* NEMNICH 2, 283. nasselwurm HENISCH 765. kellerwurm SCHMID Schwäb. wörterb. 148. s. dunk.

DUNKLE, f. s. dunkele.

DÜNKLER, m. der eingebildete, dunkelhafte, *arrogantiae plenus*. laß da sehen was unser finsteler und tūnkeler hie wollen machen in diesem liecht LUTHER 3, 370. eben mit demselbigen meister klügeln und dūnkeln redet hie David 5, 216'. die dūnkler lassens gut sein dasz es gleiset ders. bei WALCH 40, 277. s. dūnkling.

DÜNKLERIN, f. die dunkel macht.

die hesperische dunklerin nacht Voss Aratos 694.

DÜNKLICH, adj. scheinend, das ansehen habend. so wunderlich und der vernunft fremd dūnklich sind auch oft die regierungswege des alweisen gottes mit uns blöden menschenkindern *Simpliciss.* 1, 26. s. bedūnklich.

DÜNKLING, m. wie dūnkler. einige meiner bisher einzeln erschienenen gedichte haben, das weisz ich gewis, vielen wackern leuten gefallen, und von andern, wofern eigenes urtheil nicht gūnzlich fehlt, darf ich ein gleiches vermuten. der entschluß also sie in einem eignen band für meine freunde zu sammeln, scheint keiner entschuldigung weiter zu bedürfen. darum aber ist es mir noch lange nicht gemüthlich mit der gebärde des dūnklinges der sich oft so gern für edeln stolz verkaufen möchte, mein selbstzufriedenes ich hier vor mir her zu lächeln oder zu schnauben BÜCHER 323'. nur die unerfüllten weissagungen hochtrabender politischer dūnklinge, unwissender und gedankenloser prunkredner u. s. w. strafet am ende mit recht ein lautes hohngelächter 406'. und alle politischen gründe, warum es für jetzt noch nicht rathsam sei die papistischen ansprüche weiter zu treiben und vor aller welt zu offenharen, vermochten nichts über den frömmelnden dūnkling 414'. aus dem stumpfsinne lebensarmer dūnklinge MEYER 1, 285.

stolz durch geniaskraft, verschmähst (ihr dichter) dem dūnkling  
mit dem stachel zu drohn! werklose hummeln  
hört die bien im vorbellehnen,  
fertiget honig und singt. Voss 3, 67.

DUNKWERKGERICHT, n. *jurisdictio in bonis emphyteuticis* STIELER 1557. FRISCH 1, 199'.

DÜNN, adj. und adv. gegensatz von dick, dicht, daher schmal, klein, fein, mager, schwächlig, schlank, schwach, selten, leicht, flüssig, wässrig, ahd. dunni GRAFF 5, 146, mhd. dünne BEN. 1, 403', niederd. dünne SCHAMB. 51', dünn Brem. wörterb. 1, 272, niederl. dun, ags. þyn þin, engl. thin, altnord. þunnr, schw. tunn, dän. tynd. es gehört mit unorganischer gemination zu dehnen (Gramm. 2, 56) und ist mit sunskr. tanu, pers. tend, griech. τυννός, lat. tennis, cell. tanas, tana, tene zusammen zu stellen. dünn Voc. incip. teut. d4 schon mit abgefallenem e, aber ohne umlaut, Voc. predic. dun, superl. dunst Dd iij. bei LUTHER zuweilen dünner. bei SERRANUS mit dem ags. und engl. überein stimmend diinn, dinne din dynn im Voc. ex quo und in handschriftlichen glossarien bei DIEKENBACH 578', bei SCHÖNSLEDER das subst. dinne L. 2. LUTHER, HENISCH, STEINBACH und andere gebrauchen die volle form dünne.

1. eigentlich. das getreide steht dünn, die halme vereinzelt, nicht dicht gedrängt. dünner *rarus* Voc. theut. 1482 f4'. dünn machen *leniare, extenuare, rarefacere* Voc. incip. teut. d4, dünn klein subteil DASYP. 242'. ich mache klein, dünn, mager, subteil das. *gracilis, rarus* 317'. dinne rür *fluida passio egestionis, alvus soluta* SERRANUS Synonym. libellus 52'. dinne rür haben das.

als er auf das eise kam,  
dasselbig einen krach nam,  
dann os dünn gefroren was Theuerd. 23, 29.

ja sollten diese heilige bischove in des bapsts conciliis solehe ding wollen handeln oder schlieszen, die sie in diesem jrem concilio handeln, wann teufel wie dünne aschen sollten sie durchs fewr werden LUTHER 6, 495'. darnach sahe er sieben dünne und versengete ehren aufhebn, und die sieben mager ehren verschlungen die sieben dicke und volle ehren 1 Mos. 40, 6. 7. 23. 24. und der priester findet das har daselbs (an dem bart und haupt des grindigen) gülden und dünne, so sol er in unrein urteilen 3 Mos. 13, 30. und die menge die dich zustrewen, werden so viel sein als ein dünner staub Jesaja 29, 5. der den himel ausdehnet wie ein dünne fell 40, 22. so ist der leib dahin wie eine loderasche und der geist zufladdert wie ein dünne luft Weish. Sal. 2, 3. denn des gottlosen hoffnung ist wie ein staub vom winde verstrewet und wie ein dünner reife von eim sturm vertrieben 5, 15. der Nil geuszt sich über gewöhnliche gestaden ausz und machet feiste ecker und wiesen, gibt gut trinkwasser, dieweil es regenwasser ist, etwas warm, aber nicht so heisz als es ist an dünnen orten (nicht tiefen stellen), da es herab regnet und von der sonnen herab getruckt wirt Buch der liebe 190, 2. dieses gewächs wird viel im Necker gesehen an steinechten orten, da der Necker dünn (seicht) ist TABERNÄM. 119. so sagt man in der Schweiz der bach ist dünn, wenn er niedrig, seicht ist STALDER 1, 327. dünn oder wenig waser FRISCH 1301. kleiner oder dünner regen das. dünn haar *rari capilli* DASYP. 192'. ich wird dünn, ich nim ab, vergange das. 192'.

so dünkt mich an ihr physiognomei  
das sie (die magd) fürwahr geschnitten sei  
aus einer zähen bösen haut  
die nicht gern still sitz noch ruht,  
geneigt zu haspeln und zu geigen  
und nimmermehr ein wort verschweigen.  
Ihr dünnen lefzen und spitze nas  
die zeugen gewislich alle das WOLCKMUT 2, 259.  
ein dick bret wird für alter dünner 2, 262.

dünn, schmal, ran, schlank, subtil, *liquidus, fluidus* HENISCH 769. dünne, seltsam, nicht von vilen personen das. dünn machend *resolvens medicamentum* das. dünn und spitzig wie ein binz das. die dinten ist zu dünn worden von oft eingeschüttetem wasser das. einen dünnen boden machen auflockern das. dünne werden *rarefcere* das. der wald wird dünne licht durch aushauen das. die wolken werden dünne vom regen das. das land mager, dünn machen *macerare agrum* das. die ebne felder sollen wir dünner, die hübel dicker dungen das. dünne oder enge därm *intestina tenuia*, das. dazu gehören *duodenum, jejunum, ileum*, zu den weilen *coecum, colon, rectum* NEMNICH Wörterb. 104. dünne farb *color dilutus, remissus* HENISCH 769. dünn geweb'tuch das. dünnes häutlin, berment, *membrana, pellucula tenuis* das. ein dünnes subtiles kleid das der luft treibt wie ein spinnweben das. dünne saat *rara seges* 770. fein dünn tuch *carbagus* das.

eisen zu dünnem blech schlagen *Comenius Orbis pictus* 2, 155. dünne stählene nadeln 1, 195. dünne kurze haare 1, 193. dünne milch *lac liquidum* *Stieler* 288. die jungfer ist so dünne, man könnte sie mit zwei händen umfassen, umspannen *Räbkin* 204. dünn vom leibe *Frisch* 1, 211. ein dünner stengel *gracilis caulis* *das*. dünne waden *das*. dünner draht *feiner* *das*. dünner faden *das*. dünne, abgetragene kleider *das*. ein dünnes buch von wenigen blättern *das*. dünne luft *liquidus et tenuis aer* *das*. dünner leib *diarrhoea* 211. s. dünne f. 4; noch in der Wellerau gebräuchlich *Wiegand*. die bäume stehen im garten dünne *arbores rarae* *Steinbach* 1, 308. wachs dünne machen *attenuare ceram* *das*. dünner wein ohne geist oder kraft. ein dünner nebel lag wie durchsichtiger flor über der stillen fläche Dusch. der himmelsraum ist jetzt leer oder unendlich dünn (mit unendlich dünner materie angefüllt) *Kant* 6, 106.

die alte wüthet wie ein drache,  
kraut sich die schminke ab und rauf ihr dünnes haar  
*Wirkland Idria* 5, 64.

dünne blitze quollen aus dem nächtlichen dunst *J. Paul Kampanerthal* 14. hohle dünne schatten 67. geschichtsforscher die sich bloß mit den dünnsten und äussersten zweigen der geschichte befassen *ders. Teufelspap.* 1, 9. die dünne nacht legte sich über die natur herüber *ders. Hesp.* 1, 243.

und besonders den schlafrock mit indianischen blumen  
von dem feinsten cattu, mit feinem flanelle gefüttert,  
gab ich hin; er ist dünn und alt und ganz aus der mode.  
*Göthe* 40, 234.

ein dünner angelegener goldschaum *Schiller* 203. an dünnen unmerklichen seilen hangen oft fürchterliche gewichte 209. dünnes gewölk der jungen saat den fruchtbringenden regen spendet *Bettine Tagebuch* 89.

2. uneigentlich für gering, schwach.

dö lac der priester unde alief  
einen alaf der was dünne *Passional* 42, 55 Köpke.  
dā (in der selle) sin gemach was dünne 306, 67.  
ein spitz lob daz dünne ist *MS Hay.* 2, 356.  
du sunder ā  
tet manege fröuden dünne *Frauenlob* s. 112. 160, 9 *Eitm.*  
iwer rede sint vil dünne *Gesamtabenteuer* 1, 45, 147.  
so dat de vruntshop is ganz dünne (lau)  
zwischen uns, dat wet ik wol,  
un noch kranker werden sol *Reineke vos* 1 cap. 35.  
*Schütze Holst. idiot.* 1, 271.

es sol inen geist und kunst zu klein und dünne gnug werden *Luther* 3, 373. es ist viel zu dünne und schwach geredt 6, 13. ja schaw die hohmütigen, wo sie sind, und beuge sie und mache die gottlosen dünne, wo sie sind *Hiob* 40, 7. gedenk nicht unser vorigen missetat, erbarm dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden *Psalms* 79, 8. zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne sein und sein fetter leib wird mager sein *Jesaja* 17, 4.

die sternern in der luft stehn dünn (vereinzelt) und bleich gesät  
*A. GATPE.* 1, 549.

gottes hand, die böse seuche,  
hat uns dünne satt gemacht,  
die zergliederung im reiche  
nahe nur nicht ümgebracht *Fleming* 305.

beide bei sich beschlossen des Livado mutterpfennige dünner zu machen, wann sie absonderlich diesen fetten vogel öfters raufeten *Salinde* 51. 120. 165. ein dünnes lob *J. Paul Teufelspap.* 1, 81. als er in höflich ausgefragt um seinen dünnen zehrpennig *ders. Hesp.* 1, 171. mit den dünnen kräften die ihnen der gram noch übrig gelassen 4, 58. ich wollte es wäre nicht so viel in diesem dünnen leben wichtig *ders. Fibel* 96. seine psyche glitt mit scharfen, ungerechten, ungehörten falkenschwingen entzückt und still durch das dünne leben *ders. Titan* 1, 59. sie (Liane) warf ein schnelles dünnes ja hinab 3, 49.

wann unsrer namen dünner schall  
im selienturme längst verklungen *E. M. ARNDT Ged.* 418.

das geld ist dünn knapp. dünne stimme schwache *Schütze Holst. idiot.* 1, 271. an seiner dünnen stimme hör ich gleich dasz es kein gespenst ist *Aann Schaubühne* 2, 82. ein dünner ton in der musik im gegensatz zu einem vollen, den man auch wol dick nennt; s. oben sp. 1074.

3. substantivisch.

dem hastu seinen leib am dünnen (an der weiche) aufgerissen  
nicht ferren von der schoss *Opitz* 1, 96.

1. dünnung 2.

II.

4. redensarten und sprichwörter. dünn gesät was rar ist, selten vorkommt, die guten sind dünne gesät *Henisch* 769. dankbarkeit ist dünne gesät 770. eine dünne nase haben scharfsichtig sein, etwas leicht willern, sagacem esse, rem statim olfacere *Frisch* 1, 211. *Steinbach* 1, 308. *Schütze Holst.* 1, 271. er hat dünne ohren er achtet auf das was gesagt wird, er horcht auf *Henisch* 770, im gegensatz zu dicken ohren; vergl. oben sp. 1074.

die auf ein ding han fleissig acht,  
bald hören was der handel ist,  
von den sagt man zu aller frist  
'er hat dünn ohrn und höret leis,  
er hat die ohrn gefegt mit fleisz,  
er hat hirschen und hasen orn' *Eyring* 2, 276. 277.

doch urtheilt man auch ungunstig von einem solchen,  
wann einer dünn und witt hat oren,  
man halt nit für ein redlich man

*Brant Narrensch.* 101, 4.

dünne lippen, spitze neszen  
und awizige kopfe wollen zusammen wesen  
*Petri Sprichw.* S. vergl. die stelle aus *Wolgenhut* unter 1.

dünne geschlagen ist bald geschliffen *das* und *Henisch* 776. wo der verklin vil ist, da wirt der drank dünne *Henisch* 770. einen dünnen rock achtet man nicht vil *das*. ehr, tugend, verstand, lieb und freundschaft soll durch der weiber dünnen schleier scheinen und schimmern *das*. das soll dir dünn durch den leib gehen dir nicht gut bekommen *Schütze Holst.* 1, 271. dünne thun einem bekännlen und befreundeten gegenüber zurückhaltend sich benehmen, ihm als kenne man ihn kaum und habe keine lust mit ihm zu sprechen *Schambach* 51. der gegensatz ist dicke thun prahlen; s. oben sp. 1074. in Hessen sagt man von einer kargen hausfrau sie gibt (dem gesinde) das stückchen brot so dünn dasz man den psalter dadurch lesen kann. ebenso, dünn wie ein mohnblättchen. durch dick und dünn gehen, laufen s. oben 1075.

DÜNNBACKET, adj. mit dünnen backen.

sag mir, du königs sohn Ammon,  
was lieget dir so heftig an  
das du bist so schnacket und hager,  
so bleich, dünnbacket, dürr und mager,  
nimbst von tag zu tag also ab? *H. Sachs* 3, 1, 91.

DÜNNBÄRTIG, adj. und adv. der wenig haare im bart hat.

DÜNNBAUCH, m. 1. der einen dünnen leib hat, niederl. dunbuik. 2. messerfisch, siege, cyprinus cultratus, mit einem dünnen scharfen bauch *Nennich* 1, 1361.

DÜNNBÄUCHIG, adj. und adv. niederl. dunbuikig. vergl. dünneleibig.

hochragendes halses  
ist es (das fallen) und feineres haupt. dünnbäuchig und Melchisches rückens *Voss Virgils landbau* 3, 80.

DÜNNBEBUSCHT, adj. und adv. mit wenigem gesträuch bewachsen.

bald (wollen wir) um die dünnbebuschten höhn  
nach ord- und heidelbeeren gehn *Böcker* 120.

DÜNNBEHAART, adj. und adv. das schwein ist ein dünnbehaartes thier *Hanöv. magazin* 1844. s. 306.

DÜNNBEIL, n. zimmerbeil, breitbeil, schlichtbeil, franz. doloire, épaule de moulon, engl. chipaxe.

DÜNNBEIN, m. der langfuss, stelsenzläufer, charadrius himantopus *Nennich* 1, 1002.

DÜNNBEINIG, adj. und adv. gracilibus cruribus.

DÜNNBIER, n. nachbier, schlecht bier *Henisch* 769. cerevisia tenuis *Stieler* 146. kovent *Hupel Lieft. idiot.* 54. des abends für zwei pfennig kovent oder dünnbier Armer mann im Toggenburg 120. ein glas dünnbier gönnte er sich im ersten jahre nur einmal *Freytag Soll und haben* 1, 143. trank ein hohes glas des besten schäumendsten dünnbiers *Gutzkow Ritter vom geist* 4, 108. sprichwort, hintenach lauft dünnbier das letzte von einer sache pflegt nicht das beste zu sein *Brem. wörterb.* 1, 272.

DÜNNBLÄTTERIG, adj. und adv. ein dünnblättriger baum der wenig laub hat.

DÜNNBORSTIG, adj. und adv. was wenig borsten hat. dünnbürtig *Henisch* 567. vergl. dickborstig.

DÜNNDARM, m. spottname für einen mageren menschen *Schütze Holst. idiot.* 1, 271.

DÜNNE, f. wie dünnigkeit tenuitas, mhd. dünne *Ben.* 1, 403. niederl. dünne *Schambach* 51. engl. thinness.

1. gracilitas, schwangerkeit, rane, dünne *Serbanus K.* 4. dünne tenuitas *Fries* 1902. *Fruchlin Nomencl.* 92. dünne

*raritas, exilitas, tenuitas* SCHÖNLEDER L. 2. dünne *attenuatio, rarefactio, raritas* STIELER 288. RÄDLIN 205'. *subtilitas* FRISCH 1, 211'. dünne, ranhe *gracilitas* HENISCH 769. *seichte stelle, brevia, seuchteer, dünne desz meern, kiesz* FRISCHLIN 15. streich es an ein tuch und leg es an die dünne der wangen ONTLOFF von Bayrländt Arzneypuch (Nürnberg. 1477) 23'. und got hieß die dünne das ertreich (ei vocavit deus aridum terram) 1 Mos. 1, 10 Bibel v. 1483.

vil trübsal mög wir nit entfliehen,  
den himmel nit auf erden ziehn,  
und faren als in möres dünnen,  
darin wir nimmer rüwen können.

J. v. SCHWARZENBERG 151'.

der teufelekerl, mich in der dünne meines brustlatzes vor die nose ihrer spanischen majestäten zu stellen! FRIEDR. MÜLLER 2, 161.

das baut alles in die höhe, in die höhe, in die dünne!  
IFFLAND Dramat. Werke 11, 72.

die dünne der luft nimmt zu, je höher man steigt.

2. in der Schweiz kuchen, staden STALDER 1, 327.

3. nachmolke, schollen STALDER das.

4. durchfall, *fluida passio egestionis* STIELER 289. REINWALD Henneberg. idiot. 2, 35. auch in Sachsen und Thüringen. vergl. oben dünner leib sp. 1553.

5. die weiche, *hypochondria* NEMNICH Wörterb. 117. s. dünnung 2.

DÜNNE, f. schlaf am haupt, s. duninge.

DÜNNEBREGEN, m. schwachkopf, dummkopf, wie düppelbirn. dünnebregen sol man gute wort geben PETRI Sprichw. S., und so ist auch HENISCH 769 zu lesen. man sagt im niederd. he het brügen in dem koppe hat verstand Brem. wörterb. 1, 130. s. oben bregen sp. 353.

DÜNNEISEN, n. eisenblech, franz. le fer-blanc, verzinkt blech FRISCH 1, 211'. man rechnet dahin federblech, kreuzblech und senkblech. in Steiermark und Östreich jedes flüssige eisen im herde, das sonst sauer genannt wird SCHNECHENSTUHL 60. 203.

DÜNNEN, dünn machen, dünn werden. s. dünnern.

1. transitiv wie verdünnen. dünnen oder dun machen *tenuare* Voc. theut. 1482 f 3'. dünnen, dünn und luck machen *tenuare, attenuare, macerare, rarefacere, resolvere* HENISCH 769. *liquare* HENISCH das. die bretter dünnen STIELER 288. wachen dünnet den leib macht ihn mager das.

2. intransitiv, schmelzen, flüssig werden, *liquescere* HENISCH 769. das wasser dünnet wird seicht, niedrig STALDER 1, 327. kleider dünnen sind dem zerreißen nahe das. das geld dünn mindert sich das. personen dünnen werden mager das.

DÜNNER, m. die ich, ohne alle bitterkeit und ironie, im gegensatz, die dünner, verdünner nennen möchte TIECK Nov. 1, 123.

DÜNNERN, dünn machen, wie dünnen. und wird auch das geblüt gedünnet und gereinigt THURNEISSER Erdgewächse 40. hat an sich ein wermende, dünnernde, aber doch erenernde art 79. es sei mit feuchte gedünnet ders. *Alchymia* 1, 131. sich dünnern an dicke abnehmen. welcher sich gegen dem brustbein aller gemachent (allgemach) verlieren oder dünneren thut ders. *Proberung der harnen* 98. dünnen *disrare, extenuare* MAALER 93'. ein baum dünnern und im den luft lassen, auslichten *interluare* das. der arm des menschen dünnet sich nach und nach bisz gegen der hand FORER Fischb. 56'.

DÜNNERUNG, f. wie verdünnung verdünnung *attenuatio*. mit werm und dünnung des geblüts WÜRTZ Wundarznei 249.

DÜNNETHUN, n. gleichgilliges, theilnahmloses, zurückhaltendes benehmen. die kunst sich durch ein von almosensuchender demüthigung weit entferntes dünnethun ein gewicht zu geben LICHTENBERG 1, 163. s. dünne 4.

DÜNNFLÜSSIG, adj. und adv. was leicht in fluss kommt, gegensatz von dickflüssig, schwerflüssig. eine masse die schwer fließt, wird dünnflüssig gemacht durch zusatz einer flüssigkeit CANPE unter verdicken, verdünnen. daher

DÜNNFLÜSSIGKEIT, f.

DÜNNFÜSZIG, adj. und adv. *gracilipes* HENISCH 769. FRISCH 1, 211'.

DÜNNGEZOGEN, adj.

schleunig schafft er aus erz sich dünngezogene (*graciles*) ketlein Voss Ovid 21, 6.

DÜNNGRELL, adj. und adv. wird auf eisenhämmern das roheisen genannt, das wegen fremder beimischung sehr dünn

fließt und im bruch spröde, hart und weiss ist; im gegensatz zu dickgrell.

DÜNNHAARIG, adj. und adv. *raripilus*, niederl. dunharig. dünnhärig DASTOD. 192'. SERRANUS u 8'. geizden die keine hörner haben und dünnharig sein HENISCH 769.

DÜNNHAARIGKEIT, f.

DÜNNHAARRAUPEN, f. pl. *larvae pubescentes* NEMNICH Wörterb. 117.

DÜNNHALSIG, adj. und adv. *cervici gracili*, auch von gefäßen mit enger öffnung, eine dünnhalsige flasche.

DÜNNHÄUTIG, adj. und adv. von thieren die ein dünnes fell, von pflanzen die eine dünne schale, rinde haben STIELER 803. daher

DÜNNHÄUTIGKEIT, f. STIELER 803.

DÜNNHEIT, f. wie dünne, dünnigkeit, schwächlichkeit. niederl. dunheid. duntheit Voc. theut. 1492 f 4'. die dünnheit des fadens macht schön tuch STIELER 288.

DÜNNHÜLSIG, adj. und adv. von fruchten die eine zarte haut oder schale haben.

DÜNNIGKEIT, f. wie dünne, dünnheit, niederl. dunigheid. dünnigkeit, seltsamkeit, *raritas* DASTOD. 192'. SERRANUS u 8'. dünnigkeit, dünne, lucke *raritas*, entgegengesetzt der *densitas* HENISCH 769. *exilitas* STIELER 288. die dünnigkeit der bäume *arborum raritas* STEINBACH 1, 308. des leders dünnigkeit *corii subtilitas* das. die dünnigkeit (*raritas*) in welcher die elemente der weltmaterie zerstreut gewesen KANT 8, 241. in welchem grade der dünnigkeit (*der materie*) dieser mittelraum erfüllt gewesen 8, 279. die dünnigkeit ihres oberleibs J. PAUL Teufelspap. 1, 41. uneigentlich, ich habe einige gekannt, die von ihrem geringen verdienst mit so viel pietistischer dünnigkeit zu sprechen wussten als wenn sie fürchteten man möchte schmelzen, wenn sie sich in ihrem ganzen lichte zeigten LICHTENBERG 1, 159.

DÜNNLECH, n. in bergwerken eine benennung des spursteins CANPE.

DÜNNLEIBIG, adj. und adv. *corpore exili*, niederl. dunlijvig. ein dünnleibiges pferd das keinen starken leib hat. vergl. dünnbäuchig.

desto besser! geflügelt wie ihr, dünnleibig und luftig,  
seele mehr als geheim, wischt ihr als schatten hindurch.  
Xenien in SCHILLERS musenaln. 1797 s. 282.

nächst dem küchenbehälter erschien ein altes clavierchen,  
gar dünnleibig und schwach von ton MÖRIKE Idylle 110.

DÜNNLICH, adj. und adv.

schielend war er (*Thersites*) und lahm am andern fusz, und  
höckerig, gegen die brust ihm geengt, und oben erhob sich  
spitz sein haupt, auf der scheitel mit dünnlicher wolfe besät.  
Voss Ilias 2, 219.

Berthold war von hohem wuchse, aber in dem stubensitzen und kränkeln etwas dünnlich aufgewachsen ARNIM Kronenwächter 1, 207. uneigentlich, dünnliche bescheidenheit die sich nichts beilegt, um von andern recht viel zu erhalten FR. A. WOLF Analekten 1, 76.

DÜNNLIPPIG, adj. und adv. der weise dünnlippige zuckerkräuter Westindiens LAVATER. 1060. oder dünnlippicht *tenibus labellis pulcher* STIELER 1060.

DÜNNMANTEL, m. doctor Dünnmantel spottname eines armen doctors Brem. wörterb. 1, 272.

DÜNNMÄULIG, adj. und adv. wie weichmäulig. ein dünnmäuliges pferd.

DÜNNÖHRIG, adj. und adv. der ein feines gehör hat, auch uneigentlich, der aufhorcht.

DÜNNÖL, n. nussöl, womit kupferdrucker die schwärze verdünnen.

DÜNNQUETSCH, f. die dritte form zwischen welcher die metallblätter von den goldschlägern dünn geschlagen werden, ehe sie in die hautform kommen.

DÜNNRASCH, m. ein gewebtes zeug. sai oder dünnrasch CORNIGUS Orbis pictus 2, 165.

DÜNNRIPPE, f. eine venusmuschel mit dünnen schalen, venus dyserä, dann auch die venus vetula, das alte gerunzelte weib.

DÜNNSCHALE, f. 1. tellmuschel, tellina NEMNICH 2, 1425. 2. eine porzellanschnecke, *cypraea fragilis* 1, 1349.

DÜNNSCHALIG, dünnschällig, adj. und adv. *corio tenui tectus*. dünnchalige birnen. dünnschällig RÄDLIN 1, 205' dünnchalig J. PAUL Levana 1, 272.



**DÜNNSCHEIBE**, *f.* ein dünnes viereckiges bret der mauer, das unten an einem stiel gehalten wird und auf welchem der mörtel liegt, den sie beim mauern gebrauchen.

**DÜNNSCHEISZ**, dünnschisz, *m.* dünnscheisze *f.* durchfall, alvus cila, liquida, nur in der gemeinen sprache. dünnscheisz *Voc. incip. deut. d. 4.* dünnscheisz, bauchlauf *fluxus ventris* HENISCH 770. die dünne scheisze, der dünne Marten, die schnelle Catherine STIELER 288. niederl. dunkak.

**DÜNNSCHEISZIG**, dunnschissig, *adj.* DIEREND. Gloss. lat. germ. 321.

**DÜNNSCHENKELICH**, *adj. und adv.* der schmale schlanke schenkel und beine hat. ein dünnschenkeliches pferd.

**DÜNNSCHLAG**, *m.* schlag an die ohren; *s.* duninge.

**DÜNNSCHLAGFORM**, *f.* die letzte art der goldschlägerhäute, worin die metallblättchen dünn geschlagen werden. sie werden aus der obern haut des mastdarms der rinder verfertigt CAMPE.

**DÜNNSCHNÄBLER**, *m.* ein vogel der einen dünnen pfriemenartigen schnabel hat, wie der bienenwolf.

**DÜNNSCHWANZ**, *m.* spitzschwanz, degenfisch, trichiurus lepturus NEMNICH 2, 1473.

**DÜNNSEITIG**, *adj.* zur bezeichnung der hypochondrie, weil sie in den weichen ihren sitz hat. dasz ihm das stütze still und krumm sitzen die dünnseitige beschwerung die ohnedem unter den gelehrten geng und gäbe ist, zu wege gebracht hatte WIEDEMANN Mai 9. der arzt mulmaszete alsbald dasz es die dünnseitige schwermüthigkeit sei 11. vergl. dünne 5. dünnung. dünnwildpret.

**DÜNNSTÄMMIG**, *adj. und adv.* was einen schlanken stamm hat. ein dünnstämmiger baum. uneigentlich, die kurz- und dünnstämmige mutter J. PAUL Fibel 121.

**DÜNNSTEIN**, *m.* 1. der diamant als tafelstein, rosette geschliffen, engl. light diamond NEMNICH Wörterb. 117. 2. in mansfeld. bergwerken der spurstein CAMPE.

**DÜNNSTIMMIG**, *adj. und adv.* er sprach dünnstimmig wie eine violine ARNIM 2, 375.

**DÜNNTUCH**, *n.* schleierleinwand, engl. lawn, auch der schleier selbst. tuntuch byssus *Voc. incip. teut. y 4.* also das si verbüllet und verdeckt bleiben mit dem fürgezogenen dünntüch oder hauben FRANK Wellb. 105.

**DÜNNTUCHEN**, *adj.* tuntuchen byssinus *Voc. incip. teut. y 4.*

**DÜNNUNG**, *f.* 1. wie verdünnung, attenuatio STIELER 288. STEINBACH 1, 308. weilen die innere luft wegen ihrer grösseren dünnung nicht genug widerstehen kann SCHEUCHZER 1, 58.

2. die weiche unter den rippen, hypochondria NEMNICH Wörterb. 117. vergl. dünn *adj.* 3. dünne *f.* 5. dünnseitig.

**DÜNNVERSCHLUNGEN**, *adj. und adv.*

webt (zephyre) rings um mich von dünnverschlungnen zweigen ein obdach, Amors heilighum RAUFFRISCH im Göttinger musenalmanach 1773. s. 40.

**DÜNNWILDPRET**, *n.* bei dem hirsch die dünnungen welche das gescheide (das gedärm) umschliessen NEMNICH 1, 970.

**DUNS**, *m.* ein aufgeblasener eingebildeter geistloser gelehrter. STIELER, FRISCH und STEINBACH kennen das wort noch nicht, es zeigt sich erst gegen die mitte des vorigen jahrhunders. da es dem englischen dunce, allgemein dummkopf, entspricht, so liegt ABELUNGS vermuthung nahe, dasz es von dort gekommen sei, wo es aber auch nicht einheimisch zu sein scheint. das ahd. duns (GRAFF 5, 197) tractus, ductus, das ausziehen, ausdehnen, gehört zu dinsen, noch näher steht dunsen aufschwellen und von dinsen das part. prät. aufgedunsen. man bezieht duns auch auf den philosophen Joannes Duns Scotus, der im 13ten jahrh. lebte und seiner spitzfindigkeiten wegen doctor subtilis genannt ward. es wird daher als eigenname, aber auch appellativisch gebraucht.

magister Duns, das grosse licht, des deutschen Pindus ehre. Uz 1, 30.

wenn ein pedant die trotzige weisheitsmiene annimmt wie diese dunse alter und neuer zeiten KANT 7, 388.

der schöne sänger (ein kaus den ein kettenhund schilt) hörts und lacht

mit solchen grossmuthvollen mienen, in welchen oft ein duns erschienen, wenn man ihm spöttisch hinterbracht dasz alle welt sein neu system verlacht.

Handkorb der frau mutter (Wittenb. 1769) 2, 78.

man denke nur, herr Duns, wie gross, wie alt sie sind! 2, 176.

SULZER schreibt (1757) der könig (Friedrich der grosse) hat sich bereden lassen dasz dieser duns (Gottsched) ein licht der Deutschen sei Weimar. jahrh. 4, 167.

die dichter sahen diess (dasz der mit fremden federn sich schmückende reimer sich selbst besang und ein Haller zu sein glaubte), beraubten seine lieder

des witzes den er stahl. wo war nun seine pracht? der neue Haller ward ein seichter reimer wieder und selbst von dunsen ausgelacht. J. A. SCHLÖSSLER Fabeln 106.

ach der edle schläfer (Leasing)! schliefe doch, an seiner statt, der berühmten dunsen einer, der verwirrt, was ordnung war, mit seiner kleinen dunsenseele hat! KLAMER SCHMIDT Poetische briefe (1782) 119.

doch plauderst du, so bist du hin, und dein credit auf einmal all. 'herr Dunsz' grüsst man dich überall, so lange du am pranger stehst, bis dich ein andrer abgelöst. (MURCK) Rhapsodie (1773) s. 11. froschgequäcke wär um uns, Peter Maffert, Bay und Duns würden um den könig schwärmen. GLEIM Singsed. 86.

welcher duns, welcher schuft wollte nun nicht so gut wie Caesar an seine fortunam glauben? dasz der elendeste duns, der dummste Gottsched, ebensogut als Horaz im triumphierenden bewusstsein seiner selbst ausruft u. s. w. WIRLAND in Mercks briefsammlung 1, 288. entweder müssen wir allen witzelnden und in genienmasken einhergehenden dunsen den krieg ankündigen, oder wir müssen gar keine notiz von ihnen nehmen 2, 137. die Leipziger dunse. nach gebühr züchtigen BÜTTIGER Literar. zustände 1, 220. und besagter geist wird facultisten von dunsen, professhäuser von irrenhäusern wenig oder gar nicht zu unterscheiden wissen J. PAUL Siebenk. 3, 122. sie sind ein groszes genie, mein herr, oder, funfzig gegen eins, sie sind ein groszer duns oder dummkopf BODE Tristram Shandy 1, 57. hieraus auf Voltaires gänzliche unwissenheit der italiänischen sprache zu schliessen, scheint mir ebenso ungerecht als Trissino, Goldoni, Frugoni mit der ganzen zunft der reimosen italiänischen dichter als dunse, skribler und sprachverderber vorzustellen BIESTER Neue berlin. monatschrift 13, 256. wobei wir sie (die methode) nochmals jedem empfehlen, der sich in beliebiger kürze der zudringlichkeit eines schalkköpfigen dunses der keine rason anzunehmen pflegt, weil das schon vernunft voraussetzt, gern erwehren will Siegfried v. Lindenberg 1, 146.

sein (des Narciss) name lebt, wie doctor Duns in dicken folianten, in einem blumchen unter uns, das grüner nach ihm nannten.

HÖLTY Narciss und Echo.

die reichen dunse KLINGER 11, 248. warum soll ich moralische fehler z. b. eitelkeit dem genie vergeben, und dem dunse nicht? J. PAUL Siebenk. 3, 44. sie schalten dich saufaus, lügner, duns KOTZBUR Dramat. sp. 8, 327.

pfui, schäme dich und sei kein duns den höllenfurcht besiegt. A. F. E. LANDEIN Ged. 2, 1800.

**DÜNSEL**, *f.* bair. dimpsl, bei der flossfahrt auf der Isar und Loisach eine dünne stange (gewöhnlich ein buchenschössling) mit einem aus wieden geflochtenen ring (dünselfals) an jedem ende, welche, gleichsam als starres seil zum fassen des lendsteckens (pfahles am ufer) und befestigen des flosses an denselben dient. wär aver daz ieman ze gewärd ein lentstehen auszug und liez dem flosman seinen flos auf daz wazzer oder der dew dunsel abslüg, da si angelent sint Rechth. v. 1332; s. WESTENRIEDER Beiträge 7, 103. SCHNELLEN will das wort von dinsen ableiten 1, 386.

**DÜNSELSTANGE**, *f.* eine elastische stange welche an einem holzfloss, der längs dem ufer von pferden fortgezogen wird im rechten winkel mit dessen richtung befestigt ist, und an deren dem ufer zugekehrten ende die stricke angemacht sind, an welchen die pferde ziehen SCHNELLEN 1, 386.

**DUNSEN**, aufschwellen intumescere Iurgere Brem. wörterb. 1, 271. niederd. auch schlummern SCHMIDACH 51. von dinsen; vergl. dunsen, aufdunsen. dem pferd fangen die augen an zu dunsen und rinnen JOH. FAYFER Rossdrerei (1576) 7. dergleichen voraces werden doch keine rechte verdaulichkeit haben und immer geschwollen blasz und tunsend aussehen ETTNER Unwürd. doctor 788. vergl. dunsung.

tief im gemach ist ein lager dunsend von bräunlichem raum und mit bräunlicher hülle bedeckt. Voss.

**DUNSENSEELE**, *f. s.* die stelle bei KLAMER SCHMIDT vnter duns.

**DUNSIG, DUNSICHT**, *adj. und adv. etwas geschwollen, tumidulus*. er ist dunsig im gesicht **FRISCH** 1, 211'. ein dunsichtes gesicht **STEINBACH** 1, 309. s. dumsicht.

**DUNSIGKEIT**, *f. aufschwellung*. wermutwein vertreibt die geschwulst und tunsigkeit des leibes **HONBERG** 3, 1, 300'.

**DUNSIN**, *f. hat J. PAUL von duns gebildet*. nun hat er schon am vorigen abend einen entwurf zum kusse der schönen dunsin nicht aus dem kopf bringen können **Hesp.** 1, 205. aber zum unglück muste um die dunsin die sogenannte kleinste (die schwester), deren verstand und deren nase zu grosz waren, als senkfeder der angel schwimmen *das*. er drückte der kleinsten zweimal zum spasze die spionenaugen zu, bloss um es im ernste zum drittenmale zu thun, wo er die dunsin an sich zog *das*.

**DUNST**, *m. bei FLEMING, GELLERT und einigen andern f. dünne, nasse oder trockene flüssigkeit die in die luft steigt, meist sichtbar ist, doch auch nur durch den geruch empfunden wird; vergl. dampf, duft, brodem, qualm, schwadem*. ahd. tunst *f.?* sturm, *procella* **GRAFF** 5, 430, mhd. dunst *m.* **BEN.** 1, 403, *f.* **Passional** 229, 58 **Hahn**, doch *m.* 239, 8 **Köpke**, schles. danst **WEINHOLD** 13', schwed. und dän. dunst. im goth. allsächs. altfries. niederd. niederl. kommt dunst nicht vor, *das* unter *das* goth. pinsan und *das* verlorne pinan dehnen gestellt wird; vergl. **Gramm.** 2, 35. 56. dust *f.* = dunst **FRAUENLOB** 314, 11, *alnord. ags. engl. dust n. staub. der vom sturmwind aufgeregte staub gleicht einer dunstwolke. verwandt scheint das* goth. dauns vapor, odor, ahd. doum toum, mhd. toum, Schweiz. däumen **STALDER** 1, 273. bair. däm dam **SCHMELLER** 1, 371. schwäb. däum **SCHMID** 121. nord. daun. *das verbum dāmen dampfen dunsten* **REINWALD Henneberg. idiot.** 1, 18. s. dampf oben sp. 714.

1. eigentlich. das wasser verflüchtigt sich in dünste, löst sich in dünste auf, ist in dünste verfliegen. die dünste des weins im keller sind betäubend. der dunst der steinkohlen beschwert die brust. im frühjahr steigen schädliche dünste aus der erde. der dunst steigt aus siedendem wasser. aus stümpfen erhebt sich ein dunst mit widrigem geruch.

die ungewoge heize dunst (des siedenden öls)

noch die wallende brunst

enwiste im mindert ungunst **Passional** 229, 58 **Hahn**.

sus wart er ledet dirre brunst (des heissen sumpfes)

die mit so scharfer ungunst

im vor des wiste iren dunst. 239, 8 **Köpke**.

heizer tunst rouch von ir libe beide **Rabenschlacht** 674. 778.

von den orsen gie ein tunst

rechte als dā sich hebt ein rouch von einer brunst.

**Lohengrin** 2132.

von den helden dā gieng ein dunst

durch liehe helme sam ein brunst,

dō sie sō grimme vāhten **Ecke** 97. **Schade**.

dō der von Bern die wūrne sluoc

dort in den höhen tannen,

sante er von swerten manegen dunst

uf gēn des waldes dōlden,

daz ich des wānde ez wære ein brunst.

**Dietrichs drachenkämpfe** 182.

bī richen tracht ein fūller dunst,

daz heize ich niht hūsere **FRAUENLOB** s. 222 **Ettm.**

dō er tūsent menschen mit brunste

eins tages verdarbie von rouches dunste **Renner** 14250.

des gab der wolf von im ein dunst

aus dem mund recht sam ein prunst **WITTENWEILER Ring** 53', 8.

das soltu bedenken schon (bei dem in verglasten gläsern aufbewahren, zuvor gesottenen gemüs) das der tunst nicht gee davon **Kochbuch in HAUPTS zeitschr.** 9, 372.

lauf hin zu dem pauren,

das er sich kein gelt lasz tauren

und zu mir kum, ich hab ein kunst,

das von im treib den bosen dunst. **Fastnachtsp.** 59, 20.

tunst vapor **Voc. incip. teut.** y 4. tunst **EYCHMAN Voc. pred.** Eeij. dunst oder dampf des rouchs **KEISERSBERG Postill** 3, 28'. für böse dunst und überflüssige feuchtigkeit des hauts **Albertus Magnus Buch der heimlichkeiten** 51. **LUTHER** gebraucht in der Bibel das wort nicht, nur dampf. dunst dampf **DASYL.** 255'. 317'. ein dunst geben vaporare 317'.

der dunst dampf vom erdtreich **MAALER** 93'. dunst oder auszempfung des wassers *das*. einen dunst auszuwerfen *das*. geben derwegen gemeldte drei stück ein dunst oder blost (blast) **FRONSBERGER Kriegsbuch** 1, 152'. und zerschlegt hernach der plast oder dunst erst das geschirr *das*.

damit umbunst

nicht, als der dunst,

vergieng ohn frucht der (i. die) liebe mein.

**Ambras. liederb.** 40, 33.

truckner dunst vapor **SCHÖNLEDER K.** feuchter dunst halitus *das*. hitziger dunst vapor fervidus *das*. dunstauszblasung, dampf so sich erhebt und aufsteigt, schwadem, brodem, vapor, exhalatio, nebula **HENISCH** 770. die lebendige dunst spiritus *das*.

am tag vil schlafen ist nicht gut,  
bös dunst im haupt es bringen thut *das*.

wan ihre namen, als ein dunst,  
in kurzen jahren sich verlieren **WACKERLIN** 854.

und daz sie keine dunst vergifte,  
steckt die frühlingssackel an **DAV. SCHIRMER Rosengebüsch** (1657) 418.

daz er kan weder hören  
noch sehn vor solcher dunst **KNITTEL Sinnenfrüchte** (1677) s. 47.

freundschaft liebe huld und gunst  
gleichen sich dem rauch und dunst **H. G. WERNER Liebesflammen** (1672) anhang 3, 2.

dünner dunst aus der erde **FRISCH** 1, 211'. das leben ist wie ein dunst der grosz wird und bald verschwindet **STEINBACH** 1, 309.

die dünste steigen aus dem meere,  
in ihrem unermessnen heere  
schwebt in der luft ein ocean

**CHRISTLOB MYLIUS Belustigungen** 532.

von diesen eltern (Betrug und Einfalt) stammt die lust verbotner künste,

die leider manchen christ den aberglauben lehrt,  
die statt der sonnen oft ein blendwerk fetter dünste,  
und vor den Samuel den geist der lügen ehrt. **GÜNTHER** 598.

doch, bruder, wenn ich die natur  
und was ein irrlicht sagen wollte  
nur einmal recht verstehen sollte,  
studierte nennen es die dunst  
die aus den sumpfen aufgestiegen. **GELLERT** 1, 257.

auf einer langen reis Arists war stäts

die sonn in dunst versteckt **EW. v. KLEIST Ged.** 124.

die sonn eilt hinter den vorhang

von baumwollähnlichem dunst *ders.* **Frühling**.

welches (feld) leichteren dunst aushaucht und flüchtige nebel.

**Voss Virgils landbau** 2, 217.

wenn nun etwa beschattet des Helios scheibe mit schwärzlich  
finsterem dunst ein gewölk und ringsumher sich zertheilend  
hell vom inneren kern auskreisende strahlen hervorgehn:  
traun für den morgen noch wol ist noth dir sicheres obdach.

**Voss Aratos** 854.

du (gott) winkst nur, und die welt verschwindet

wie dunst, in schwüler luft entzündet

wie funken des geschlagenen stahls **MOSER MANDLSONN**  
in **Voss Musenaln.** 1780 s. 164.

kaum aber hat dem tag in seine goldne bahn

Aurens rosenhand, die pforten aufgehan,

so senkt sich nebelgleich ein dunst von mohn und niefder

und lilienduft auf seine augen nieder **WIELAND Oberon** 5, 23.

wenn in wolken und dünste verhüllt die sonne nur trübe

stunden sendet **GÖTTE** 1, 370.

da steigt ein dampf, dort ziehen schwaden,

bier leuchtet gluth aus dunst und flor **12**, 206.

als wenn diese ganz feinen dünste von einer leichten luft,  
wie eine schaumwolle, durch die atmosphäre gekämmt wür-  
den **16**, 243. die geister gehen in dunst auf **41**, 91.

auf einmal aber steigt ein dunst empor,

und deckt mit dichtgewebtem flor

die lieblichsten von allen scenen **41**, 108.

**Mephistopheles.** auf meinem Harz der harzige dunst

hat was vom pech, und das hat meine gunst **41**, 154.

das feuer sinkt und lodert klein;

ein schauerwindchen fächelt an,

bringt rauch und dunst zu mir heran **41**, 312.

der blitz der flammend niederschlug

die atmosphäre zu verbessern,

die gift und dunst im busen trug **41**, 334.

die tiefen strömungen (des Rheinfalles) erschienen grün, und  
aller schaum und dunst war lichtpurpur. leichte windstöße  
kräuselten lebhafter die säume des stürzenden schaaumes,  
dunst schien mit dunst gewaltsamer zu kämpfen **43**, 161.  
über deren (der erde) bäche die dünste der nacht aufdampfen  
**J. PAUL Siebenkds** 1, 96.

die offne brust ist frei von sorgen

wie frei von dünsten diese luft **KOTZBUR Dramat.** sp. 3, 187.

auch der pöckling schichtweis aufgefahren

reizt mit starkem dunst die leckergier **J. FA. KIND Ged.**

günstig nähe deine brunst

Eros mit dem glutenhauche,

daz du (lampe) brennest ohne dunst,

wie du sonst gequalmt mit rauche. **RÜCKERT Ged.** 382.

doch wie zur erde neu die schweren dünste fallen,  
wer weiss ob geister so ins leben wieder wallen?  
ders. Weisheit des Brahmanen 41.

3. pl. blähungen, vapeurs.

wenn von steinen gold und spitzen  
grosser damen busen blühen,  
und sich seidner kleider freun,  
ei, da möcht ich dame sein!  
aber wenn sie dünste plagten,  
milz kolik und kopfschmerz klagen,  
über seltenstechen schrein:  
Lene, nein, ich danke, nein *Waisze Komische opern*  
(1768) 2, 180.

ihr half kokouerie nicht mehr als eifersucht,  
geduld und zärtlich schmachten nicht mehr als launen und  
dünste *Wieland* 4, 67.

4. bildlich, not, schmerz, bedrängnis; vergl. dampf 8.

sein herze begunt sich senken  
und darnach bedenken  
wie er möhte gewinnen  
mit ganzer triuwe ir gunst,  
wan er doch den strengen dunst (die verwundung)  
durch sie het erlitten *Lieders.* 1, 124, 268.

hüte dich für dunst (seufzen) der heimlich verwundeten her-  
zen *OLEARIUS Rosenthal* 1, 29. wunder war es, dass nicht  
die seufzer und dunst der schreienden gemüther zusammen  
liefen und in wolken verwandelt wurden 3, 16.

5. uneigentlich, das nichtige, vergängliche, beläubende, täu-  
schende, betrügerische, in vielfachen beziehungen.

diu (gelichheit) treit nū geislich wæte  
und wülvet ūg des herzen dunst *FRAUENLOS s. 147 Etm.*  
gevolierte blüete kunst,  
dins brunnen dunst  
und din geraset flammenriche brunst  
diu hâte wurzelhaftez ohez 180.  
weil mir die dunst (der rausch) noch trübe sinnen macht.  
*FLÄMING* 566.

weg, ungelehrtes lied, mit deiner trüben dunst 600.  
ach herr! durch deiner lieb inbrunst  
vertreib der vorigen lieb dunst *WACKERLIN vort. zu den*  
*psalmen* 5.

ihr triumf für got ein dunst und spot 299.  
ob die natur das giebt etlichen marmorsteinen,  
dass sie so von sich selbst, wie fackeln, helle scheinen,  
ja, oder obs geschicht durch zauberei und dunst.  
*DIKTA. v. d. WERDER Ariost* 3, 15, 3.

was ist aller ruhm und prangen?  
nichts als rauch und schnöde dunst. *KNITTEL Sinnenfrüchte*  
(1677) s. 89.

die sünde ist nicht eine dunst die uns von auszen vergiftet,  
sondern die aus unsern verderbten herzen aufsteigt *SCHRIER*  
*Seelenschatz* 1, 176. *Brockes sagt* ehrfurchtsdunst 2, 44. hoff-  
nungsdunst der sie betrogen 3, 575. schwermuthsdunst  
3, 700. 6, 78. ehrfurchtsdunst 5, 221. die körper erhielten  
durch diese übungen den groszen und männlichen contour  
welchen die griechischen meister ihren bildsäulen gegeben  
ohne dunst und überflüssigen zusatz *WINKELMANN* 1, 10.

vom dunst der ehre betrunken *EW. v. KLEIST* 1, 13.  
wenn sich sein (des glücks) stral in trüben dunst verliert.  
1, 124.

sogleich verging ihm aller dunst  
lateinscher alten sprüche *HAGEDORN* 3, 113.

der schlaf überfiel ihn wie ein gewappneter mann, heitere  
morgenträume umtanzen seinen scheidel und nährten seine  
phantasie mit dem dunste glücklicher ahndungen *MUSÄUS*  
261. vermeint nicht, edler ritter, dass ich gekommen bin  
durch salben und latwergen eure genesung, nach art unkun-  
diger ärzte, auf den tauben dunst (auf gut glück) zu ku-  
riren 387.

mit euerm wissen ist es dunst (nichts) *GOTTER* 1, 112.  
frei von dünsten des vorurtheils 1, 272.

pfiff, unmöglich, wind, bloszer dunst *FR. MÜLLER* 3, 35.

der sechzehn ahnen dunst verschwand  
gemach aus ihrem (der Echo) hirne:  
sie bot ihm (*Nardas*) buhlerisch die hand  
wie eine bürgerdirne *HÖLTY Narciss und Echo*.

die frühlichen geister des weins zerstreuten in kurzer zeit die  
schwarzen dünste, womit sein gehirn umzogen war *WIELAND*.

das ist unlängbar eitel tand  
und schaum und dunst, ein kinderspiel für blöde  
unreife seelen nur *ders. Musarion* 2, 53.  
der hochgelahrtheit dunst berauscht mich nimmer  
*KOSKARTEN in Schillers Horen* 1796. st. 10 s. 4.  
des wahnens dunst, des todes nacht verflucht,  
o allmacht, dir die mir erlöser heisst *SALLIS* 6.

er sah durch den dunst der paar jahre, die zwischen ihr  
(der verstorbenen) und ihm selbst lagen, hindurch *J. PAUL*  
*Loge* 2, 136. heute ist der spiegel meiner seele mit einem  
dunste angelaufen *ders.*

freund leser, den des schicksals gunst  
erhoben über gauklers dunst *J. FA. KIND Ged.*

doch von drüben droht vernichtung,  
hält mich zwischen dunst und graus *GÖTTE 41, 38.*

ein jeder denkt in seinem dunst,  
andrer verdienst sei winzig klein 47, 258.

heilig achten wir die geister,  
aber namen sind uns dunst *UNLAND Ged.* 55.

nicht rette dich die höllenkunst,  
dein werk ist todt, dein zauber dunst 409.

sie (die läge) blieb auf des alten (des todtten komödianten) an-  
gesicht

wie eine grabschrift die da spricht  
dass alles lug und rug und dunst,  
sein leben, treiben, seine kunst. *ANAST. GRÜN* 324.

was er spricht ist alles dunst unwahrheit. blauer dunst fal-  
scher schein, lügenhafte vorspiegelung; vergl. blau oben sp. 82.  
und dieser blawe dunst und fürbäng Moysi hindert auch  
herzlichen vil Hebreer und misglaubiger, davon s. Paulus  
sagt dass die juden auf heutigen tag verfinsterts verstands  
sein und den mosaischen deckmantel ob ihrem herzen haben  
*JOANNES NAS Warnungengel (Engelstalt 1588)* 39. dass aber  
der hochfliegend evangelische wahre glauben nicht nur ein  
blawer dunst, tröstlich zuversicht und gefasster wohn 84.

ein mann der lehren wil ein kunst,  
dass ers nicht fass mit blawem dunst  
von hörensagen oder zusehen *H. SACKE* 4, 9, 70.  
was kümmert sich ein held um solchen blauen dunst!  
*KOTZEBUS Dramat. spiele* 1, 176.

das gelbe fieber zu curieren  
ist eine schwere kunst,  
doch leichter als den herzgeschwüren  
vom gift der liebe nachzuspielen;  
da gibt es blauen dunst 2, 278.  
all ihre zärtlichkeit ist nur ein blauer dunst 8, 161.

seine phantasie zog um die zukunft so viel gefärbten schat-  
ten und blauen dunst herum *J. PAUL Hesperus* 2, 44. einem  
einen blauen dunst vormachen ihn durch falsche vorspiegelung  
teuschen, betrügen.

das ist noch der juristen kunst,  
sie machen eim ein ploben (plawen) dunst,  
dass seinem beutel wird gestreut,  
dass in got geb die fransen (franzöische krankheit)!  
*Meisterlieder Berlin. hs.* 83. nr. 235.

ihm einen blawen dunst für die augen machen *MARNESEUS*  
21'. ohwol etliche besebler (betrieger) den fürwitzigen für-  
sten ein blawen dunst machen und dem kupfer ein farb  
einbrennen können, die gold und silber gleich sihet 155'.

bisz ich nur zu der thür hin eil,  
mein mann mache ein blawen dunst *ETTERNE* 3, 129.  
ich muss sein eben nemen acht  
dass ihm ein blauer dunst werd gemacht.  
*ATENA Fastnachtsp.* 79'.

was wolstu mir für einen blawen dunst für die augen  
machen? *ATENA Processus* 1, 10. einem einen blauen dunst vor  
die augen machen, einem sand in die augen werfen *RÄDELEIN*  
205'. *glaucoma objicere ob oculos* *FRISCH* 1, 211'. *STEINBACH*  
1, 309. dass ich, so oft ich auch zu meinen eltern kam und  
um meinen wachethum in den wissenschaften befragt wurde,  
ihnen einen dermassen blauen dunst vorzumachen wusste,  
wodurch sie zu glauben ursach fanden ich sei mit einem  
lehrmeister versehen, welcher mich zum doctor machen  
würde *Avanturier* 46. diese unredlichkeit sich selbst einen  
blauen dunst vorzumachen, welche die gründung echter mor-  
ralischer gesinnung in uns abhält *KANT* 6, 199. wir können  
hier nicht unberührt lassen dass uns der sinn auch schon  
nach einem erzbischofe steht. der wird vollends den leuten  
dünste von gehöriger bläue vormachen *KLOPFSTOCK* 12, 362.

selbst im rathhaus hat sie's (*Venus*) angespannen,  
blauen dunst Astrien vorgemacht,  
die geschwornen richter halb gewonnen,  
ihres ernstes fallen weggelacht.  
*SCHILLER Venuswagen* (1781).

ihr wähnt mit diesen erbärmlichen gaukleien dem einen  
blauen dunst vorzumachen, den ihr doch den allwissenden  
nennt *SCHILLER* 123'. desto mehr kommt es mir als ein  
unwürdiger spass, als ein blauer dunst vor *GOTTFR. HELLER*  
*Grüner Heinrich* 72.

6. bildlich ist es in der bedeutung von feinem schrot zu nehmen, womit man kleine vögel schießt, *minutissimi globuli plumbei*, vogeldunst FRISCH 1, 211'. ein paar wunder schöne pistolen, die eine muszte er mir mit grossen hasenschroten und die andere mit kleiner dunst füllen und zwei kugeln drauf stopfen Schelmußky 1, 39. ein gröberes schrot heisst hagel.

7. eine bombe aus dem dunst werfen heisst sie so abfeuern dass das zündkraut des mörser zugleich die brandröhre der bombe zündet, oder man sagt die bombe mit einem feuer werfen im gegensatz des werfens mit zwei feuern, wenn erst der bombe und gleich darauf dem mörser feuer gegeben wird ADELUNG.

8. im mhd. steht die bedeutung von vapor fest (BRN. 1, 403'), die aber im ahd. sich nicht zeigt, wo tunst f. (? GRAFF 5, 430) sturm, sturmwind, heftigen andrang bezeichnet, wie jetzt noch in der Schweiz den wind, die erschütterung, die eine kanonenkugel, lawine, der einsturz eines hauses verursacht STALDER 1, 327. dazu gehört eine stelle aus dem Theuerdank,

er (der held) wär sonst erschossen zū todt,  
dann der (aus dem geschütz geschossene) stein gieng so nahend

uber sein haupt, es felt nit gar  
umb ein span. der tunst dennoch schlug  
in sein haupt mit solhem unfüg  
das er kaum mit not kam darvon 78, 65. Schlüssel zum  
Theuerdank s. 190.

bei FRAUENLOB einmal dust f. in der bedeutung von kraft drang impetus,

got mit des geistes düste  
den sun warf undr ir brüste s. 181. Ettm.

8. dust mit ausgefallenem n (diese form kommt auch in der Schweiz neben dunst vor STALDER 1, 327) verhält sich zu dunst wie duft zu dumpf. aber dust erscheint noch im niederd. ags. engl. isl. und dän. (OUTZEN Fries. gloss. 45, dyst MOLBECH dän. dialectlex. 90) in der besondern bedeutung von staub, mehlstaub. hier ist anzuführen,

sein schermesserscharfs schwert auszog,  
davon bald mancher arm auch flog  
hoch in dickes staubes dunst.  
FUCHS Mückenkrieg 3, 561.

DUNSTART, f. der einfluss welchen die im Marienbad so stark wirkenden dunstarten auf das urgestein ausüben GÖTTE 51, 53.

DUNSTARTIG, adj. und adv. die dunstartigen lebensstoffe.

DUNSTBAD, n. wenn die badequelle, in feinen dunst aufgelöst, wie ein wasserfall auf den badenden niederfällt. s. dampfbad.

DUNSTBADHAUS, n. wie man es z. b. in Rehme findet.

DUNSTBELADEN, adj. und adv. mit dunst bedeckt.

vergebens hüllt die nacht mit dunstbeladenen flügeln  
den luftkreis ein WIELAND Oberon 5, 85.

DUNSTBILD, n. 1. bildung aus dunst.

und bleich aus dem dufte der nacht gewebt  
schwankt leis ein dunstbild (aus dem see) empor und schweht  
vom sturm ans ufer gezogen.  
die hohe gestalt erreicht  
die nebelwolken. Schillers Musenalmanach 1790. s. 167.

2. bildlich, etwas nichtiges, eine täuschung, diese vorstellung, diese ansicht war ein dunstbild. das dunstbild zerfiel bei meiner umhalsung SCHILLER. s. dunstgebild. dunstgestalt.

DUNSTBLÄSCHEN, n. dimin.

DUNSTBLASE, f. die aus den mineralischen quellen häufiger aufsteigenden dunstblasen verkündigen regenwetter.

DUNSTEN, DÜNSTEN, man pflegt beide formen nicht zu unterscheiden, wie STIELER beide neben einander aufstellt 349, FRISCH nur dunsten 1, 211'. doch sollte das trans. allein den umlauf haben wie oben 1, 22 abdunsten und abdünsten getrennt steht; vergl. HEYNATZ Antib. 1, 311. 1. trans. schmoren, weich kochen, wie dämpfen 4. man sol hünerdarm (die pflanze) zwischen zwei heissen ziegeln wol dünsten, hernach den saft heraus drücken. dunsten das fleisch *carneum incoquere juri, incluso vapore* FRISCH 1, 211'. 2. intrans. dunst ausströmen, *vaporem emittere, vaporare*, wie ausdunsten, ausdünsten FRISCH 1, 211'. STEINBACH 1, 309, in Baiern dunsteln dünsteln SCHWELLER 1, 386. s. dünstern. vergl. andünsten. aufdünsten. ausdünsten. verdunsten.

dass die niedrigen lachen von gärender feuchtigkeit dünsten.  
Voss Virgils landbau 1, 117.

der Paliker  
dunstendes schwefelgesümpf ders. Ovid nr. 25, 66.  
dort wölkt sich dünstend, bei des fächers wehen,  
pomadenduft MATTHISSON Ged. 88.

einen schnell feuer fangenden, aber hässlich dunstenden schwamm GÖTTE 26, 277. der eigene geruch des dünstenden meeres 28, 109. uneigentlich,

obgleich mein aug ihn (den vogel Ideal) nimmer sah,  
so ist der Ideal doch da.  
ja, wär er auch ein popanz nur  
von metaphysischer natur,  
der durchs transcendentalreich streift,  
wo man nicht sieht, nicht hört, nicht greift:  
so schreit man dennoch 'schau, o schau!'  
dem andern dunstets dann doch blau;  
und blauer empyreumsdunst  
ist meist der schönheitsregler kunst. BÜRGER 94'.

DUNSTEN, DÜNSTEN, n. *vaporatio* FRISCH 1, 211'.  
DÜNSTER, m.

der thauige dünster, der junge tag IMMERMANN Tristan 400.

DÜNSTERN, ausdünsten, wie das intrans. dünsten. in einer würzburg. verordnung von 1736 wird geklagt über schlecht übelgefegt und dünsternd korn SCHWELLER 1, 386.

DUNSTFÄULNIS, f.

o lichtgott, zieh hinauf dunstfäulnis Shakesp. Timon v. Athen  
act 5, sc. 3.

DUNSTFLIMMER, m. sogar argwöhnt er dass unsere wortführer mit ihrem unerwarteten lichte nichts anders als jenen hüpfenden dunstflimmer, wie er sich ausdrückt, gemeint haben Voss Mythol. briefe 1, 2.

DUNSTFLINTE, f. aus der man mit dunst vögel schießt, vogelflinde.

DUNSTFREI, adj. und adv. in der region der wahrheit und der dunstfreien natur THÜMMEL Reise 2, 284. in dem strahle der dunstfreien sonne ders.

DUNSTGEBILD, DUNSTGEBILDE, n. wie dunstbild, aus dunst geschaffen. uneigentlich, leuschung, einbildung. s. dunstgestalt. dunstgeteusche.

die dunstgebilde wallen  
in düster majestät  
im öden raum der hallen  
vom hohen gras umweht MATTHISSON Ged. 135.  
sein und werden, seid ihr dunstgebilde  
die aus tiefer nacht herüber wehn  
und zerflatternd in dem traumgefilde  
dunkler phantasien untergehn! TIEDGE.

da nemlich die ideelose idealität, die leere idealform, oder wie man sonst dieses dunstgebilde nennt, offenbar nur den äusserlichsten geschmack angeht RUMORR Ital. forschungen 1, 56.

DUNSTGEBOREN, adj. vom dunst erzeugt.

haucht er (der wind) den regen heran, den dauernden, der  
aus dem weltmeer  
dunstgeboren sich hebt und die schimmernden lüfte verdüstert  
PYREER Tunisias 10, 144.

DUNSTGERIPPE, n. dass das arme dunstgerippe bald vollends im windhauch darüber hinstiebt FR. MÜLLER 2, 22.

DUNSTGESTALT, f. wie dunstgebild. er konnte keine menschen schaffen, weil die menschliche dunstgestalt in seiner glocke nie den belebenden hauch gottes aus den stoffen der welt entnehmen konnte ARNIM 19, 7. uneigentlich,

des ruhmes dunstgestalt berührte  
die weisheit, da verschwand der trug.  
SCHILLER Ideale, erster druck im Musenalmanach  
von 1796, s. 139.

DUNSTGETEUSCHE, n.

des eiligen dunstgeteuses  
erscheint uns gar zu viel Voss 5, 43.

DUNSTGEWÖLKE, n.

südwind der vom meer herauf  
dunstgewölke treibt RÜCKERT 353.

DUNSTGLETSCHER, m. ein heller himmel der erst gegen elf uhr weisse dunstgletscher zu thürmen anfängt, schmiedet gewöhnlich seine donnerkeile fertig J. PAUL Herbstblumene 3, 490.

DUNSTHÖHLE, f. die merkwürdige dunsthöhle wo das stickgas eine tödtliche atmosphäre bildet GÖTTE 31, 100.

DUNSTIG, DÜNSTIG, adj. und adv. voll dunst, mhd. dunstec BRN. 1, 403'. nach dem regen ist es dunstig. die luft

an dem wassergraben ist dunstig. *tunstig vaporosus* Voc. incip. *teut. y.* dunstig *vapore plenus*, düstig oder dumsig im gesicht etwas geschwollen FAISCH 1, 211'.

wie, wenn zu sommerszeit die düstigen geßilder der grimme hundestern brennt FLEMING 19.

und hiemit das düstige gift aufzufangen wird MURALT Pest 8. eine düstige stube STRINBACH 1, 309.

wie dräun, halb dunstig umflossen, die felsenkolossen! MATTHIASSEN Ged. 104.

im anfang gieng es gut, das schiffvolk sang und schrie, die luft war hell, die winde günstig: drei tage stohn vorbei, wir wussten selbst nicht wie, denn niemals liebten wol verlobte sich so brünstig. allein am vierten tag (den tag vorgesezt ich nie) umzog der himmel sich, die luft war schwül und düstig und still wie eine gruft WIELAND Idios 2, 53.

mit keinem worte ist die dunstige klarheit auszudrücken die um die küsten schwebte als wir am schönsten nachmittage gegen Palermo anfuhrn GÖTTE 28, 93.

dunstige fackeln, lampen, lichter dämmern durchs verworrene fest 41, 39.

das dunstige senkt sich; aus dem leichten flor ein schöner jüngling tritt im tact hervor 41, 85.

was glöck! sein rädlein rollet ab und an:

was ruhm! ein dunstiges gaukelbild für thoren ARNDT Ged. 376.

unsere dunstige atmosphäre GUTZKOW Ritter v. geiste 5, 488.

DUNSTKEGEL, *m.* der lichtreflectierende dunstkegel den sie (die kometen) ausstrahlen HUMBOLDT Kosmos 1, 105. *s.* dunstschweif.

DUNSTKIND, *n.* irrwisch.

spiele nur immer deine losen tünze, flüchtiges dunstkind! STOLCKING 1, 1.

indem sie aus unmuth und langerweile wieder anfangen mit einander zu kosen, erblickten sie durchs gebüsch ein fernes lichtlein das sie anfangs für das dunstkind salpetrischer schweflicher dämpfe ansahen MUSÄUS 114.

DUNSTKREIS, *m.* luftkreis der einen himmelskörper zunächst umgibt, atmosphäre, *s.* dunstkegel. in dem dunstkreis der erde steigen die wolken auf.

der donner der mit rasen brüllte und wald und flur mit schrecken füllte, rollt nicht mehr durch den dunstkreis her.

MOSES MENDELSSOHN in Voss Musenalm. 1780 s. 153.

der ganze tag war als ein ausschnitt aus dem klaren mond gehoben, den kein dunstkreis überschleiert J. PAUL Siebenk. 3, 112. der gewitterhafte dampf- und dunstkreis des abends 4, 239. *uneigentlich.*

sie wird bei einer nachbarin sein. indessen könnt ihr ganz allein an aller hoffnung künftiger freuden in ihrem dunstkreis (zimmer) satt euch weiden. GÖTTE 12, 136.

seine gedanken wateten trüge durch den dunstkreis des gehirns J. PAUL Quintus Fixlein 42. gleichwol müssen alle völker der erde einmal zusammengegossen werden und sich in gemeinschaftlicher gährung abklären, wenn einmal dieser lebensdunstkreis heiter werden soll *ders.* Hesperus 2, 221. wie weitaussehend sich gleich anfangs der krieg mit einem volk anliesz, dessen kraft noch nicht in den zerfetzenden dunstkreis des modernen staatslthums gezogen worden war BECKERS Weltgesch. 14, 171. jeder der nicht im dunstkreis der macht befangen war.

DUNSTKUGEL, *f.* die umhüllung des kometenkerns. die schweife und dunstkegel der kometen KANT 8, 261. 2. wie dampfkugel in der artillerie.

DUNSTKÜGELCHEN, *n.* dimin. so ist er glücklich und er freut sich wie es in dem wolkenhimmel so schön unter einander wallet und flimmert und siehet die bemalten treibenden dunstkügelchen für erd- und himmelloben an J. PAUL Pasingen. 1, 12. bildlich, augenblick, dunstkügelchen der zeit *ders.* Loge 2, 165.

DUNSTLOCH, *n.* tunstloch schweisloch *porus* Voc. incip. *teut. y.* 4.

DUNSTLÖCHLEIN, *n.* dimin.

durch unsern leib rindt ab der schweisz aus den dunstlöchlein thut auszuwülen. wo wir uns nit sollen kühlen in ein wasser, so müsz wir sterben H. SACHS 3, 2, 178'.

DUNSTLUFT, *f.*

lenke zum äther den lauf. in der dunstluft unten versengt dir fliegendes feuer den bart; dann schnupperst du sagt Puz zu Lurien auf dem weg nach dem Blocksberg. Voss 2, 250.

nein, selbst über die höhn durchschnitten sie (die rosse) rennend die dunstluft *ders.* Hymne an Demeter 384.

DUNSTNIEDERSCHLAG, *m.* der an baumzweigen hängende reif; *s.* duftbruch.

DUNSTREICH, *adj.* wo dunst herrscht. ein dunstreicher ort WIELAND in Böttigers literar. zust. 2, 164.

DUNSTRÖHRE, *f.* die den dunst ableitet, in stuben, ställen. *s.* dunstzug.

DUNSTSCHWEIF, *m.* wie dunstkegel. man behandelte mich nicht bloz als den dunstschweif jener beiden groszen wandelsterne GÖTTE 28, 285.

DUNSTSTREIF, *m.* da denn jeder dunst- und nebelstreif sogleich in cirrus aufgelöst und sodann verflüchtigt wird GÖTTE 51, 232.

DUNSTSTROM, *m.* und wenn ferner diese weisse nacht mein schwermütiges auge mit dahin fliegenden dunstströmen, mit irrenden duftstäubchen umzingelt J. PAUL Hesp. 1, 13.

DUNSTTHEILCHEN, *n.* die nebel im herbste kommen von der ausdünstung der erde, wobei die kalte luft die dunsttheilchen nahe aneinander bringt ERLEBEN Naturlehre (1794) 701.

DUNSTTROPFE, *m.* bildlich, von seinen innern seiten waren jetzt die dunsttropfen die ihren klang aufhielten, abgefallen J. PAUL Hesp. 1, 78.

DÜNSTUNG, *f.* wie ausdünstung *vaporatio*. dunstung STIELER 349.

zu starker dünstung widerstreben BROCKES 6, 421.

er (der kranke) müsse sich jetzt ganz mit decken überspannen und einwickeln lassen, um in einer recht gewaltsamen dünstung den kern des übels auszutreiben ARMIN 1, 96.

DUNSTWEIS, *adv.* welche (dämpfe) im siedern sich dunstweis zu einem corpore geben TURNEISSER Magna alchymia 1, 81.

DUNSTWOLKE, *f.* immer musste die sanfte glut welche sie seinem herzen einflüszte, von den dunstwolken die sein gehirn zusammentrieb, erstickt werden KLINGER 5, 19.

DUNSTZUG, *m.* wie dunströhre.

DÜNSUNG, *f.* aufschwellung, geschwulst, tumor, von dunsen für dinsen STEINBACH 1, 309, der auch aufdünsung *intumescencia* und ausdünsung *exhalatio* anführt.

DUNTEN, *adv.* für da unten, drunten, im vorarlbergischen dun dunna FROMMANN Mundarten 3, 531. dunten SCHMID Schwäb. wörterb. 148. da niden oder dunten Voc. incip. *teut. d.* MURNER Luth. narr 830. 1368.

kein heimlicher ort in meinem haus dann dunden in meinem keller UNLAND Volksl. 740, 2.

DUNZEL, *f.* ein leichtfertiges mädchen, im scherz oder verächtlich so genannt, aus dem franz. donzelle; roman. donzella demoiselle, das ebenso gebraucht wird. donzel leichtfertiges weibsbild SCHMIDT Westerwäld. idiot. 47. sich doch die dunzel! weis mir im ganzen gesangbuch kein schöner lied als dies. sprichst wie du's verstehst FR. MÜLLER 1, 229. in der regel gibt solch ein mädcl eine dunzel die meint sie wüßts am besten und versteht nichts v. HOORN Gesch. 2, 59. DUODEZ, *n.* das format, wobei der bogen in zwölf blätter gebrochen oder gefalzt ist, lat. in duodecimo. ein buch in duodez. ein duodezband einband eines buchs in diesem format. bildlich, sehr klein, ein duodezschiffchen *parvula navis* NIERENBERGER Deutschlat. wörterb. Kk 3.

DUP, *m.* podex NEMNICH Wörterb. s. dupa.

DUPF, *m.* s. tupf.

DUPFBÄLLCHEN, *n.* s. tupfbällchen.

DUPFEL, *m.* s. tüpfel.

DUPFELCHEN, *n.* s. tüpfelchen.

DUPFELICH, *adj.* s. tüpfelig.

DUPFELFARREN, *m.* s. tüpfelfarren.

DUPFELN, *s.* tüpfeln.

DUPFEN, DÜPFEN, *s.* tupfen tüpfen.

DÜPFLEIN, *m.* s. tüpflein.

DUPFSCHÜSSEL, *f.* s. tupfschüssel.

DUPFWASSER, *s.* tupfwasser.

DUPLET, *s.* doplet. ein paar silberne und überguldte duplet Simpliciis. 1, 298. 307.

DÜPLISCH, *adj.* und *adv.* mit beulen behaftet; *s.* döbel und düppel. so macht er in der haut ein düplische knoderische art, je lenger je lieber; und solcher knoden macht er vil bei einander PARACELSUS Chirurg. 804.

DUPLONE, *s.* dublone.



**DUPPEL**, *adj. und adv. s. doppel.* hier ist eine stelle bei LUTHER nachzutragen, zwiefeltige kirchendiebe und doppel klosterreuber 5, 86. auch bei SCHUPPIUS, gab mir einen duppelen schilling 648.

gib das dieser duple friede  
mög in steter güte stehen Locau 2, zugabe s. 247.

**DÜPPEL**, 1. wie döbel 4 oben sp. 1198. 1199. schmiere dem pferd die geschwulst, peulen oder duppel, wie man es nennen mag, damit JON. FAYFRER Rosdzniet (1576) 107. also macht er vil kröpf und düpel am selbigen bein PARACELSUS Chirurg. schriften 87<sup>a</sup>.

2. bildlich, wie döbel 6, ein alberner mensch, ein düppel caudez DABYPOD. 28<sup>a</sup>. STALDER 1, 328. in Schwaben auch dupper SCHMID 114.

dir der düppel wider steigt SCHREIB Grob. B 1.

hand dmeuler (die mäuler) offen wie die narren  
und springen wie die jungen farren.  
wie möcht ich sein ein solcher düppel!

schaw zu wie ein so grober rüppel  
hat schülfin an wie ein ackerbauer MART. MONTANUS Spiel  
von Fulvio und Gisippo E ij.

geredt gegen einen narren, stock, klotz, esel, bleiklotz oder düppel VAL. BOLZ Terentii sechs verteilte comedien (Tübing. 1544) 109<sup>a</sup>. MAALAN führt es an als gleichbedeutend mit dörpel 92<sup>a</sup>; s. oben 1301.

der stummen, bessen und der düppeln  
die nit verstant noch hören wend.

Johannes Tragöd. Pvj.

düppel töpel, toll, eines groben verstandes, obulus HENISCH 770. ein thor, düppel, unfat CALEPINI dictionarium undecim linguarum (Basel 1616) 165. düppel dölpel SCHÖNSLEDER L 5. düppel erzdummer mensch lapis NIERENBERGER Deutsch-lat. wörterb. Kk 2. einem den düppel bohren wie den esel bohren, ludibrio sibi habere aliquem das.

noch besser hebet ihn empor,  
dass man ihm wol den doppel bohr.

FRISCHLIN Rebecca 197.

**DÜPPELBODEN**, m. s. döbelboden.

**DÜPPELHIRN**, n. erzdummer mensch NIERENBERGER Kk 2.

**DUPPELN**, s. doppeln.

**DUPPELT**, *adj. und adv. s. doppelt.*

sprich dass du eher nicht zu friede könnest leben  
bis dass er duppelt dir wird einen abrag geben  
und duppelt noch dazu Tscherning (1642) 228.

**DÜPPEN**, n. wie topf, ein bauchiges gefäß, gewöhnlich ein irdenes, in der grafenschaft Mark (FROMMANN Mundarten 3, 260), in Hessen, am Main gebräuchlich; in der Wetterau hört man auch dippen. ahd. dupfen gl. Wiesbad. 174, töpfen bei LUTHER neben topf, bei HENISCH duppe olla; vergl. dop doppe (oben 1286) und das niederl. dob. und das töpfen darin es gekocht ist, so man zubereiten: ists aber ein ehern topf, so sol man in schewren und mit wasser spülen 3 Mos. 6, 29. und legt fleisch in einen korb und thet die brühe in ein töpfen Richter 6, 19. er macht das das tiefe meer seudet wie ein töpfen Hiob 11, 22. setze ein töpfen zu und geus wasser drein Hesek. 24, 3. wie sie ire düppen und gefesz backen, die sie brauchen STADEN q ij. sieden grosze düppen vol q iij. nemen sie es ausz den düppen das. sprichw. auf ein scheif duppen gehört ein scheif deckel HENISCH 770. ich hab den hund im duppen funden, als ich nach haus kam, war der topf leer, alles aufgezehrt das.

**DÜPPENTRÄGER**, m. der düppen feil trägt. glas- pott- und duppenträger MÖSKER Patriot. phant. 2, 288.

**DUPS** tups, m. der hintere bei kindern. man sagt in Preussen das kind fiel auf den dups; auch in Oberschlesien WEINHOLD 16. vergl. toppert m. der hosenhintere im ungar. bergland SCHRODER Wörterb. 47. s. dup.

**DÜRANGELN**, durchprügeln, quälen, plagen, in Hessen auch düringeln, niederd. dörrangeln SCHUTZE Holstein. idiot. 3, 273. dürr ist durch und wie dürrängeln heisst rängeln, kringeln in der Mark prügeln, rängel prügel (FROMMANN Mundarten 3, 367. 368). niederd. rangeln-ringen, rangen wild und wüst zu werke gehen, Schweiz. rangga nörgeln, etwas durch unablässiges hin- und herreden erzwingen wollen TOBLER 359. ranggeln, ränggelen sich schläfrig dehnen, strecken STALDER 2, 267. engl. wrangle sanken, streiten. man sagt in Hessen der knabe düringelt seine mutter den ganzen tag und will geld haben.

o geh nur hin, du galgenackwangel,  
du dölpl, eh das ich dich dürengel H. Sachs 2, 2, 28<sup>a</sup>.

range ein ungesogener böserartiger knabe gehört hierher.

**DURANT**, m. marrubium vulgare NEMNICH 2, 613; s. dorant.

**DURCH**, *präpos. und adv. per, goth. pairh, ahd. dhurah* duruh duruc duroh durih durec durc duri dure dur GRAFF 5, 221. 222, mhd. durch durh dur, BEN. 1, 404. durich SUCHENWIRT 29, 226, durch dorch dore dorch DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 424<sup>a</sup>. schon im 12ten jahrhundert der umlaut dör WACKERN. Lesebuch 1. 302, 1, vom 15ten an ist durch nicht selten, bei SCHWARZENBERG häufig dürk (Leseb. 1. 993, 2). in der Schweiz dur durt dör dürr STALDER 1, 328. dör TOBLER 146<sup>a</sup>. in Schwaben dur dure SCHMID 149, in Rheinfranken dur FROMMANN Mundarten 2, 551. 3, 47, allsächs. thurh thuru thoro, niederd. dör Brem. wb. 1, 230. SCHUTZE Holstein. idiot. 1, 238, dör dorch SCHAMBACH 45<sup>a</sup>, allfries. thruch truch RICHTHOFFEN 1078<sup>a</sup>, neufries. dör troch OUTZEN 48, niederl. door deur, ags. þurh, engl. thorough through und thoroughly adv. in den nordischen sprachen kommt das wort nicht vor, altnord. dafür gaga gëgn, dän. gjennem, igjennem, norweg. gjenoim AASEN 132<sup>a</sup>. da dureh auf den begriff des durchdringens, zumal des gewaltsamen, des durchbohrens, hinweist, so stimmt dazu das goth. pairkō (für pairhō) öhr, loch, das ahd. derhā pertusura (so ist zu lesen nach WACKERNAGEL Glossar xci) in den sangall. glossen, das ags. þyrel þyrl loch, öfning, durchbohrt, das mhd. dörkel pertusur, und man darf das griech. τσίπων τορεύω, lat. tero damit in Verbindung bringen. die zu dem verlornen stammwort gehörigen wörter sind Gramm. 2, 63 zusammengestellt. der auslaut der partikel scheint bloss ableitung zu sein; vergl. Gramm. 3, 261.

A. präposition.

I. in eigentlicher bedeutung.

1. mit beziehung auf den raum.

a. das gewaltsame dringen durch einen festen körper der dann gewöhnlich verletzt wird. er stach ihm das schwert durch die brust. er stiesz ein loch durch die wand. er drängte sich durch die dornhecke. in den rücken mit einem schwert und durch lung und leber stechen KEISERSBERG Sünden des munds 20<sup>a</sup>. und durchstach sie beide, den israelitischen man und das weib, durch ihren bauch 4 Mos. 25, 8. und schlug im den nagel durch seinen schlaf das er zur erden sank Richter 4, 21. du menschenkind, grabe durch die wand Hesekiel 8, 8. das schwert ist durch die seiten gangen ensis transiuit costas SCHÖNSLEDER L 5.

also durch wagen sich drängend, durch menschen und thiere. GÖTTE 40, 285.

in bildlichen redensarten. einen strich durch die rechnung machen ein vorhaben vereiteln. der anblick gieng mir durch die seele, durch mark und bein bewegte mich aufs äusserste, erschüllerte mich. das sahe Matathias und gieng im durchs herz 1 Maccab. 2, 24. und es wird ein schwert durch deine seele dringen Lucas 2, 35. wie musz das den beiden männern durch die seele gehen! LICHTENBERG 3, 87.

entzücken scheint sich durch sie hin zu regen  
und, vor entzücken, tiefes athemholen

A. W. SCHLEGEL Gedichte (1800) 184.

das verstärkte durch und durch ist als präpos. jetzt nicht mehr in gebrauch, zeigt sich aber früherhin; als adverbium wird es hernach vorkommen.

unz daz daz ungefüge sper  
al durch und durch das tier kam. Apollonius 8549.

und suor her mit einer groszen snitten  
durch und durch das al emitten WITTENWILER Ring  
37<sup>a</sup>, 6.

aber daz ist ein rechter bilger der dur und durch ein land zücht und gat für und für KEISERSBERG Bilger 144<sup>a</sup>.

ja mein leid, verdruß und schmerz  
dringend durch und durch mein herz WACKERNAGEL 157.

b. das freie hindurchgehen, hindurchdringen, wobei kein widerstand ist.

a. der vogel fliegt durch die luft. der fisch schwimmt durch das wasser. ein lichtstral dringt durch die öfning. der blitz fährt durch die wolken. durch die brille lesen. durch die nase reden ndseln. Helias steig uf durch die windsspreit in den himel oder in die luft KEISERSBERG Sünden des munds 89<sup>a</sup>. also durch die welt ausz FRANK Weltbuch 109<sup>a</sup>. er zeucht also durch alles Indiam das. 196<sup>a</sup>. darumb so mach dich auf und zeuch durch das land die länge und die breite, denn dir will ichs geben 1 Mos. 13, 17. denn ich wil in derselbigen nacht durch Egyptenland gehen

2 Mos. 12, 12. aber die kinder Israel giengen trocken mitten durchs meer 14, 29. also wegerten die Edomiter Israel durch ire grenze zu ziehen 4 Mos. 20, 21. 21, 23. da zogen wir aus von Horeb und wandelten durch die ganze wüste 5 Mos. 1, 19. 'so machet euch nu auf und ziehet durch den bach Sared', und wir zogen erdurch 2, 13. das nicht unter dir funden werde der sein son oder tochter durchs sewr gehen lasse 18, 10. denn ir wisset wie wir in Egyptenland gewonet haben und mitten durch die heiden gezogen sind 29, 16. da liesz sie dieselben am seil durchs fenster ernider Josua 2, 15. 1 Sam. 19, 12. kucket Michal die tochter Sauls durchs fenster 2 Samuel 2, 16. lieszen ausrufen durch Juda und Jerusalem Esra 10, 7. der da schiffen will und durch wilde fluten zu faren gedenket Weish. Sal. 14, 1. schiff damit sie durch die meerwellen faren 14, 5. die wolken faren durch die ganze welt Baruch 6, 61. laufe nicht durch alle winkel Sirach 9, 7. (der künig) zog durch unwegsame ort 2 Maccab. 13, 19. und liesz die selbige (asche) streuen durch den ganzen tempel Bel 13. gehet ein durch die engen pforte Matth. 7, 13. zu der zeit gieng Jhesus (auf dem pfad) durch die saat am sabath 12, 1. es ist leichter das ein kamel durch das nadelöhre gehe 19, 24. stiegen sie auf das dach und lieszen in durch die ziegel ernider mit dem bettlin Lucas 5, 19. er gieng hin und predigt durch das ganze land 8, 39. da er reisete gen Jerusalem, zoch er mitten durch Samarien und Galileam Lucas 17, 11. das wort des herrn ward ausgebreitet durch die ganze gegend Apostelg. 13, 49. das wir durch viel trübsal in das reich gottes gehen 14, 22.

wir kommen selbst mit unserm angebinde  
durch weile und verdreuz, durch regen und durch wind.

FLEMING 68.

durch netz und gitter ist gut sehen Petri Sprichw. S ij. wan mich einer in seinem hause durch das fenster sahe, schlug er das fenster zu Schnuppis 231. er gieng durchs volk weg (mitten durch die leute) gerade zu auf die canzel und fieng an zu predigen Jom. Riemer Polit. maulaffe 99. der weg geht durch unser land STEINBACH 1, 309. einen durch die spiszruthen jagen das.

dringt durch des aberglaubens nacht  
die auch zu finstern köpfen macht. GELLERT 1, 175.

herr Tachfelt ist seit dem 29. juni auf einer reise ins gebirge. er hat durch Freyberg angefangen 6, 238. eine stille, ein schweigen herrscht durch die himmel, wie am ersten schöpfungstage KLINGER 8, 290.

und ein ahnungsgefühl klopfet durch deine brust.  
HÖLTY an Miller.

eben hör ich ihren gesang durch der mühle geklapper.  
Voss.

wandle mit verhülltem schritte  
durch den öden finstern wald GÖTTE 1, 47.

was von menschen nicht gewusst  
oder nicht bedacht  
durch das labyrinth der brust  
wandelt in der nacht 1, 112.

und wandelt mit bedächtiger schnelle  
vom himmel durch die welt zur hölle 12, 17.

diese gefühle haben mich geleitet, sie haben mir durch alle gefahren beigestanden 17, 345. indes nun die knaben durch die kaum erhellten fichtenstämme versteckens spielten, wie wölfe heulten, wie hunde bellten 21, 52.

und durch die hecken und gärten und scheunen suchte der späher.  
40, 288.

einer (von den schwärmen) aber scheint vor allen  
brüstend kühn sich zu gefallen  
segelnd rasch durch alle fort 41, 126.  
nur durch die haine!  
zu stock und steine 41, 237.

bei einer rückreise durch die Schweiz 60, 247.

ich also bin der letzte der es findet!  
der letzte durch mein ganzes reich! SCHILLER 272.

du willst  
durch ganz Europa diese meinung pflanzen? 306.  
und kumpelt also tippe tap  
durchs haselholz ins thal hinab MÖRIKE Ged. 75.

man lässt auch mit nachdruck noch das adverbiale durch, hin, hindurch folgen, er gieng durch den garten durch, durch den hof hin, durch das wasser hindurch; vergl. durchhin, durchweg.

β. in bildlichen redensarten. es führt mir ein gedanke durch den kopf kommt mir plötzlich in den sinn. einen strich durch die rechnung machen ein vorhaben vereiteln.

II.

es ist mir grausen durch den leib gangen *perfidit me horror* MAALER 94'. einem durch die finger sehen *nachsichtig beurtheilen, über etwas hinweg sehen, es nicht bemerken wollen, connivere* MAALER 136'. HENISCH 1099'. FRISCH 1, 268'. wo das volk im lande durch die finger sehen würde dem menschen der seines samens dem Moloch gegeben hat, das es in nicht tödtet 3 Mos. 20, 4. er siehet den kindern durch die finger gestallt ihnen allen mutwillen HENISCH 1099'. STEINBACH 1, 445.

γ. wir sagen gewöhnlich auf einem weg, einem pfad wandeln und über einen berg gehen, dafür wird auch durch gebraucht. schon bei Talian so thaz thar nioman mohta faren thurub then weg 53, 2. für das mhd. hat Bm. kein beispiel. die caelin keret sich ab von dem weg und gienge durch den acker KRISSENBERG Sünden des munds 17'. da es den bert durch den weg zu der statt kam 38'. eilf tagereise von Horeb durch den weg des gebirges Seir 5 Mos. 1, 22; vergl. 22, 31. wandten wir uns und giengen durch den weg der wüste 2, 8. das ir fort nicht wider durch diesen weg kommen sollt 5 Mos. 17, 18. 28, 7. 25. gott hett sie mit einem engel durch einen andern weg in ihr land heim führen lassen ATANA Processus 2, 10. gehet sie widerumb durch ihre gemachten fustapfen zurück ZINCKEFF Apophtheg. 13, 12. sie (die bettler) passiren und repassiren durch (über) die brücken Schnuppis 695. BRAND Deutsche sprache in Posen 47.

zeuch, Hannibal, vom heissen Calpe  
durch Pennins nie bestiegne alpe HALLER.

wirst du dich bequemen  
den weg durch jenen berg zu nehmen?

wir gehen durch den berg 1, LIV.

MERCK Briefe. 1, LIV.

führe sie durch den düstern lebenspfad KLINGER 2, 437. nun wurde die gesellschaft durch einen holperichten weg zwischen zwei mauern in das alte schloß gezogen GÖTTE 18, 253.

2. mit beziehung auf die zeit die als raum betrachtet wird.

wis das besser ist ze sterben  
dann ein böses weib erwerben,  
die dich sirtet (quält) durch das jar WITTENWEILER Ring  
18', 39.

so ist es swär nach meinr versicht  
ein dinc ze halten sunderbar,  
nach dem man stellet durch das jar 19', 4.  
auch Jacob dient durch kält und hitz (im sommer und winter)  
in hüt seins schwehers schaf und kitz.  
SCHWARZENBERG 156, 1'.

mit solchen worten die zween ir zeit durch den tag vertrieben Buch der liebe 236, 1. die durchs jahr wasser und brod gezehret LUTHA Briefe 4, 532.

liebe kaufte neulich tuch ihren mantel zu erstrecken,  
weil sie was durch dreiszig jahr krieg verbrüht soll alles decken.  
LOSAU 2, 9, 35.

dasz uns geglühter wein nicht fehle durch die nacht.  
FLEMING 38.

und wird zu dem regiment so geschwinde hinauf gerafft das seine hoheit und nidrigkeit kaum durch eine minuten unterschieden BUTSCHAY Patmos 717.

ich dichte manchen tag, ich scheu aus fliehet das licht,  
ich wache durch die nacht, und mich belohnt ihr nicht!  
J. A. SCHLEGEL Fabela 259.

drum wandl ich auch in süßem frieden  
durchs leben (durch die lebenszeit) hin HÖLTY 121.

wir schütteln herzlich uns die hand  
und theilen freud und noth.  
sei dieser druck der freundschaft pfand  
durch leben und durch tod! Voss.

nicht umsonst bereitet durch manche jahre die mutter  
viele leinwand der tochter GÖTTE 40, 252.

was ihr mir gutes erzeigt, erkenn ich durchs künftige leben.  
40, 312.

unsere durch zehn jahre geführte correspondenz 46, 258. dem marquis durch diesen ganzen auftritt den rücken zuwendend SCHILLER 299. GÖTTE gebraucht es auch uneigentlich für den zeitpunct des übergangs, ward wachstuch gefertigt von dem rohsten an, durch die tapeten hindurch, welche mit formen bedruckt werden, bis zu den feinern und feinsten 24, 245.

3. in beziehung auf raum und zeit wird durch zuweilen dem substantiv nachgesetzt und steht dann wie das adverbium und wie hindurch.

α. beim raum.  
wie manche nachtigall am Elbestrome singt,  
streichet thal und wälder durch OERZ.

Selinde wandelte verdriesslich und allein  
den langen garten durch ZACHARIÄ.  
sonst rauscht ein fröhlicher ton, wie er in opern entzückt,  
die saiten durch *ders*.

er war zu des ölbergs  
thale niedergeirrt, Gethsemane durch, zu dem grahe  
KLOPSTOCK *Moss* 8, 1344.  
sinnlos wüthete sie (*Dido*) und schwärmte die gassen der stadt  
durch BÜCKER 248.  
die ehre spitze fuhr den schädel durch *ders*.  
o drängen meiner blicke liebespfeile  
die wolken durch A. W. SCHULZ *Musenalmanach* 1802. s. 180.  
beide stellungen der präpos. nebeneinander.

grauenvoll ummelt er (*der winter*) nachigewölk  
durch aufbrausendes meer, krachende waldung durch.  
Voss 3, 6.  
b. vorherrschend bei der zeit. die ganze nacht durch an  
einem ort sein MAALER 94. gehet den tag durch spazieren,  
des nachtes brennet er licht SCHUPPIUS 551. drei jahr  
durch ist kein urtheil in der sache gesprochen worden  
STEINBACH 1, 309. diese tage durch *das*. wer seine (*Shake-  
speares*) komödien in dieser absicht durchlesen will, wird  
finden dasz seine auch noch so kräftig gezeichneten cha-  
raktere, den grössten theil ihrer rollen durch, sich vollkom-  
men wie alle andern ausdrücken LESSING 7, 415. nu, er  
(*der pelz*) ist gewisz nicht so dicke dasz man es (*das sitzen  
auf einer schnitzbank*) nicht acht tage durch fühlen sollte  
CHR. FR. WEISZ *Komische opern* 2, 123.

singe, bardale, den frühling durch KLOPSTOCK.  
diesen ganzen abend durch WIELAND 1, 200. die ganze  
nacht durch 7, 56. diese sieben tage durch 7, 60. die ein-  
künfte zu erhöhen, um das heer einige feldzüge durch zu  
unterhalten KLINGER 3, 256.

dem wird es wohlgehn lange lebensstage durch.  
GÖTTE 41, 201.  
dort mit genügender kost versorgt ich dich immer das jahr  
durch Voss *Odyssee* 18, 316.  
doch wir anderen kämpften den tag durch 24, 41.  
zwar weiss ich wohl nicht wird ihm (*dem schlafenden kind*) die  
berührung nützen,  
wenn besre mächte nicht die nacht durch sie beschützen.  
RÜCKART *Weisheit der Brahmanen* 58.

## II. uneigentlich bei causalverhältnissen.

1. vermittelt, vermöge, bei personen, sachen und abstracten  
begriffen, wie das adverbiale kraft mit dem genitiv. beispiele  
aus dem ahd. gibt GRAFF *Präpos.* 208: im mhd. zeigt es  
sich selten.

alt er (*gott*) durch einen stözen list  
an in beiden des geruochte  
daz er si versuochte HARTMANN *Arm. Heinrich* 1360.  
der mensch versucht got, da einer durch die natur kan ein  
ding thun, und wil da gottes kraft warten KEISERSBERG  
*Faustpredigt* 41. die sitten werden angenommen durch bei-  
wohnung (*zusammenwohnen*). man sieht gar bald bei was lüten  
er gewont hat 30. durch eer abschneiden wirst du de-  
mütig und getruckt, aber durch loben wirst du hoffertig  
und erhebt 33. also wenn du betrachtest durch den tod  
dasz dir die sonn würt undergon und dir die augen werden  
brechen, bleich und ellend wirst 34. darumb, wann die  
wort verschwinden, und das ein mensch nit weiss was er  
me reden sol von groszer begird, so ist das gebet erst an  
dem allerbesten und das hertz an got bleibt hangen durch  
zu schreien und anrufen das du thüst 84. er ist auch uf  
gefahren durch berührung der stim gott des vatters, er ist auch  
uf gefahren ausz eigener kraft 86. so du aber weder durch  
sichtliche noch unsichtliche ding sundern bloss durch got-  
förmig gemüt on alles mittel an got dem herren hangest,  
durch schauen von denen dingen die got in seiner eigen  
art ist 89.

Danac entpfing nit durch das golt BRANT *Narrensch.* 13, 60.  
das er Babylon die grosse stat  
durch einen walt gebuwen hat. 15, 10.  
das durch in (*den adußer*) wurd vil wins verlorn 16, 6.  
Loth sündt durch win zur andern fart 16, 23.  
durch sie (*die zunge*) verrotten wir vil lüt,  
durch sie blibt unverchwigen nit 19, 42.  
durch mich (*die Weisheit*) die kunig hant ir kron,  
durch mich all geiz mit recht uf ston,  
durch mich die fürsten hant ir lant,  
durch mich all gewalt ir rechtspruch hand. 22, 16.  
wie Moses durch raht seines schwelers Jethro das weltlich  
regiment eingesetzt LUTHER 3, 166. gott behielt den könig

Jechonias, da er sich auf gottes wort ergab, auch durch  
seinen feind den keiser zu Babylon 6, 3. wer menschen  
blut vergeuszet, des blut sol auch durch menschen ver-  
gossen werden 1 Mos. 9, 6. durch deinen samen sollen  
alle völker auf erden gesegnet werden 13, 18. der herr  
hat dich gesegnet durch meinen fusz (*wo ich austrat*)  
30, 30. er redet mit inen durch einen dolmetscher  
42, 28. du hast geleitet durch deine barmherzigkeit dein  
volk das du erlöset hast, und hast sie geführt durch deine  
sterke zu deiner heiligen wohnung 2 Mos. 15, 13. das soltu  
thun durch die steinschneider die da siegel graben 28, 11.  
bis inen klar antwort würde durch den mund des herrn  
3 Mos. 24, 12. nach dem wort des herrn durch Mosen  
4 Mos. 10, 13. redet denn der herr alleine durch Mosen,  
redet er nicht auch durch uns? 12, 2. er sihet den herrn  
in seiner gestalt, nicht durch tunkel wort oder gleichnis  
4 Mos. 12, 8. doch man sol das land durchs los teilen  
26, 55. 33, 54. oder ob gott versucht habe hinein zu gehen  
und im ein volk mitten aus einem volk zu nemen durch  
versuchung, durch zeichen, durch wunder, durch streit und  
durch eine mechtige hand, und durch einen ausgereckten  
arm und durch seer schreckliche thaten, wie das alles der  
herr euer gott für euch gethan hat in Egypten für deinen  
augen? 5 Mos. 4, 34. o volk, das du durch den herrn selig  
wirst 33, 29. und felen alle durch die scherfe des schwerts  
bis das sie alle umkamen Josua 8, 24. durch eines esels  
kinbacken hab ich tausent man geschlagen Richter 15, 16.  
denn gott hats heute durch ihn (*Jonathan*) gethan 1 Sam.  
14, 45. aber der herr antwortet ihm nicht weder durch  
trewme noch durchs licht noch durch die propheten 28, 6.  
und seine rede ist durch meine zungen geschehen 2 Sam. 23, 2.  
die flamme wird seine zweige verdorren und durch den odem  
ires mundes in wegfressen Hiob 15, 30. und lerest in  
durch deine gesetze Psalm 94, 12. durch mich regieren die  
könige Sprüche Sal. 8, 15. vil guts kompt einem durch die  
frucht des mundes 12, 14. wer unrecht stet der wird mühe  
erndten und wird durch die rute seiner bosheit umbkomen  
22, 8. und Judas mit seinem haufen, durch göttliche hülf,  
behielt den sieg 2 Maccab. 12, 11. denn der herr wird durchs  
fewr richten und durch sein schwert Jesaja 108, 16. denn  
durch faulheit sinken die balken und durch hinterlessige  
hende wird das haus trierend Prediger Sal. 10, 18. warum  
redestu zu inen durch gleichnisse Malih. 13, 10. 18. 22. alle  
dinge sind durch das selbige (*das wort*) gemacht Joh. 1, 2.  
so wir aber des hoffen das wir nicht sehen, so warten wir  
sein durch geduld Römer 8, 25. so ich nicht mit euch red-  
et durch offenbarung oder durch erkenntnis oder durch  
weissagung oder durch lere 1 Cor. 14, 6. durch holdschaft  
verderbt corruptus ex amore MAALER 93. ich wil dich durch  
in bezalen was ich dir schuldig bin 94. durch verzug oder  
hindernusz per dilaciones *das*.

jetz ich auch durch in kummen bin  
umb meinen vetterlichen segn II. Sachs 1, 21.

durch ein gnädigs morgenreglin oder sanftes und warmes  
meienreglin oder himlische tawtröpflin befeuchtet gott die erde  
PETRI *Sprichw.* S. durch ordentlich haushalten werden die  
kammern voll *das*. durch geld und geiz felt man dem teu-  
fel in sein rachen *das*.

durch nüchtern leben wird man alt,  
durch fullerei erstirbt man bald *das*.  
durch eigennutzes schlund  
gehn viel handwerk zu grund *das*.  
durch gutthat  
ein reich besteht *das*.

durch kunst  
kompt gunst *das*.

durch die augen tregt man alle ding ein *das*. durch gute  
wort und neue mähr wird mancher betrogen *das*.

durch böß gesind, wenna gleich was tregt,  
wird mehr verlorn denn hingelegt *das*.

durch narren kan got auch warnen *das*. durch weisheit  
wird ein haus bebawt und durch verstand erhalten Sij.  
durch wehe wird wehe erhalten *das*. durch warheit bestehen  
alle vertrege *das*. durch pracht sucht man ehr und wird  
dest mehr gehasset *das*. durch viel lachen erkennt man  
einen narren *das*.

durch wein und weiberlist  
manch weiser behöret ist *das*.  
durch saufen und fressen  
wird viel weisheit vergessen *das*.

durch zorn das hertz wird gar verblind  
das niemand damit recht erkennt das.  
durch red ihr viel sind hinterkommen,  
durch schweigen hat keiner schaden genommen das.  
und mein Achilles du, und ihr, ihr andern glieder,  
durch welche mir mein lob wird grünen für und für.

FLEMING 121.

und (ihr die sprache) so tyrannisiert und wider willen zwingt  
dass so sie gelten soll wie sie durch euch nur klingt.

LOGAU 2, 3, 59 z. 68.

ein prediger der die welt erkennt kan durch gottes segnen  
bei groszen herrn viel thun SCHUPPIUS 15. wann er alle  
ämpter durch treue und fleiszige diener bestellet 106. dass  
man durch leiten und stufen himmelauf steigen könne 523.  
füreten sie als durch das narrenseil den böbel das. liesz  
es (das edict) der stadtschultheisz durch öffentlichen trom-  
petenschall an gehörigen orten auszurufen 570. Socrates der  
durch ausspruch Apollinis für den verständigsten ist gehalten  
worden 707. haast du das durch dich selbst twone im-  
pulsu, instinctu, consilio hoc factum est? STIELER 351. durch  
drei linien lässt sich ein triangel zeichnen KANT 2, 177.

herrscht er nur erst durch mich, so herrsch ich bald durch  
ihn LESSING 2, 420.

von dem es heiszt  
er habe Salomons und Davids gräber  
erforscht und wisse deren siegel durch  
ein mächtiges geheimes wort zu lösen 2, 241.

und nur mein hertz überlebte sie selbst? überlebte das hertz  
in welchem es lebte, durch das er allein lebte 9, 563.

so wie im dicken wald ein kranz bejahrter eichen  
durch seine wipfel droht den himmel zu erreichen,  
ein schlanker tannenbaum sie sämtlich überragt,  
und durch sein grünes haupt die leichten wolken theilt,  
so streckt das stolze haus den giebel in die lüfte  
und hüllt das hohe dach in ewgen rauch und dñhe.

ZACHARIA Henomist 5, 62.

und in dem schauervollsten hain,  
wo räuber lauern, wolfe heulen,  
durch unschuld sicher zu verweilen GOTTER 1, 8.

und sterb ich denn, so sterb ich doch  
durch sie, durch sie,  
zu ihren füssen doch GÖTTE 1, 180.

dir kam allein durch mich der könig unters joch,  
und durch mich ganz allein besitztst du ihn noch 13, 34.

dem glücklichsten genie wirds kaum einmal gelingen  
sich durch natur und durch instinct allein  
zum ungemeinen aufzuschwingen 13, 150.

da ich mich durch ihn nicht habe präsentiren lassen 29, 75.  
sie zeichnete sich durch ihre natürlichkeit aus 29, 114. es  
gibt eine gewisse art von empirischem urtheil welches durch  
englische und französische reisende besonders in gang ge-  
kommen 29, 178. ich habe durch gunst und mühe guter  
freunde alles gesehen und gehört 29, 301.

erheite so, durch mich, dein schwer bedrängt gemüth!  
47, 173.

durch sanfter worte kraft die liebende zu heilen.  
SCHILLER 42°.

bald steht durch ihrer hände fleisz  
ein grosser holzstoss aufgerichtet 43°.  
was wisset ihr? durch wen? seit wann? 306°.

nicht durch  
unmächtige thränen will der grosse todte  
gefeiert werden 308°.

alles geht  
durch mich 340°.

dass beide armeen nur durch eine halbe meile von einander  
geschieden waren 973. du liebst sie? ich lebte nur durch  
sie KOTZBUE Dramat. spiele 3, 163.

Es wird auch wol mittel zugesetzt. so versteht sich also,  
das Christus, nach dem er gen himel gefahren, alle könig-  
reich und fürstenthum, durch mittel seiner landsknechtischen  
apostel von Rom, ausz der könig und fürsten henden reissen  
werde FISCHANT Riemenkorb 126°.

In ähnlicher beziehung steht es für einige andere präpo-  
sitionen.

a. für auf. zum vierten hat magister Spelatinus durch  
angehen (auf anrufen) herr Fabian von Feilitz das vorge-  
schlagen LUTHER Briefe 1, 208.

derwegen, dieweil durch solch weisz,  
nemlich durch arbeitsamen fleisz,  
die Zürcher haben vorgestoffen  
vilen die auch dergleichen hoffen. FISCHANT Schiff 57.

wann ich gedenke an die tabulam Cebetis, so dünket mich  
man könne eine schul erbauen, darin die ganze philosophia  
könne durch figuren repräsentirt werden, durch eine bessere

art als hiebevordie Jesuiten die logic repräsentirt haben  
SCHUPPIUS 50.

b. für mit. ich weisz ihre grossmuth durch nichts als  
durch die empfindlichsten thränen zu heleben GALLERT.

nichts stört uns. ich unterbreche dich  
durch gar kein wort, bevor du selbst wirst schweigen.  
HAGEDORN 2, 77.

c. für über; vergl. durchlassen 5 und chumm dure komm  
hinüber STALDER 1, 328.

auf der felsn nackte rippen  
kleuert sie (die fliehende gazelle) mit leichtem schwung,  
durch den riss geborsener klippen  
trägt sie der gewagte sprung SCHILLER 50°.

d. für unter. man mus aber durch das wort 'riegel' nicht  
allein die eisern riegel verstehen LUTHER 5, 463°. Rodomont  
führt einen löwen in der fahne,

durch diesen löwen er sich selber hier verstunde  
DIETR. V. D. WANDER Ariost 14, 90, 5.

ich halt nicht dafür dass Hiob kinder von kebsweibern er-  
zeuget habe. ich halte aber dafür dass er durch kinder  
verstehe seine kindeskinder SCHUPPIUS 171. ich glaube dass  
durch den Saturnum der götze Crodo verstanden werde HANN  
Reichshistorie 2, 81 anm. cc. durch den guten weizen ver-  
stehet Jesus die so auf gottes feld gute früchte tragen  
Joh. Jac. Otho Evangel. krankentrost 221. dürfte ich wohl  
unterthänigst fragen was sie durch ein braves mädchen ver-  
stehen? MÖSER Werke 9, 122.

e. für von. das ist beschlossen durch zwo universität,  
durch gelert leut KEISERSBERG Sünden des munds 6°. gedruckt  
und vollendet durch Joannem Grieninger in der keiserlichen  
stat Strazsburg 89°.

den weg gen himel, rauch und schmal,  
gewandert durch di minsten zal SCHWARZENB. 130, 2°.

wie es geschrieben stehet im gesetz Mose, mit freuden und  
lieden durch David getihet 2 Chron. 23, 18. (die fabeln)  
durch einen gelehrten in solche ordnung gestellt LUTHER  
in Chytraei hundert fabeln 19.

2. wegen, halben, um, propter. beispiele aus dem mhd.  
BEN. 1, 404, 405.

a. ursache. der jünger fragt 'durch was (warum) erstund  
unser herr an dem dritten tag?' Lucidarius Gespräch zwis-  
schen dem schüler und meister (ohne jahr). niederd. dör wat  
SCHAMRACH Niederd. wörterb. 45°.

das du gott dienst durch sein güt,  
die stas in allen dingen plut SCHWARZENBERG 155, 2.

war noch uf erd Demosithenas,  
Tullius oder Eschines,  
man gab in durch ir wisheit nit BRANT Narrensch. 13, 61.

das gott seinem son Christo durch solche opfer wolte gnä-  
dig sein LUTHER 5, 113°. mehr durch ihre eigene schuld als  
göttlicher verhängnisse SCHUPPIUS 519. elliche bauren ausz  
Thüringen welche durch ihr Erfurt aile stätt verachten 733.  
durch mich ziehe in frieden, aber ich werde dich weder mit  
rosen noch violen zieren 741.

ich bitte durch den ruhm der ahnen,  
nimm mein inbrünstiges vermahnen,  
o werther knabe, gülig an.

CHR. GRYPHIUS Poet. wälder 2, 304.

verdien ichs nicht durch alles was ich kan,  
verdien ichs wenigstens durch meinen guten willen.  
GÖTTE 13, 158.

dör en stecka lod ma no ken bag abgoh wegen eines saun-  
pfahls lässt man keinen saun eingehen TOBLER 146°.

b. zweck.

wer spielt allein durch grossen gewinn,  
dem gat es selten noch sim sinn BRANT Narrensch. 77, 83.

3. um — willen, was jetst gebräuchlicher ist; aus rück-  
sicht, liebe, verehrung; meist bei bitten, ermahnen.

des pit wir euch durch aller frauen er Fastnachtsp. 704, 17.  
705, 6.

und in solchem fuch ist fein, dass man gottes namen  
nenne und durch gott fluche, gleich wie man auch bei sei-  
nem namen schweret und segenet LUTHER 3, 307.

ich pit euch durch eur edle art 717, 4.

ich blu dich leuterlich durch gott  
wölst mir mein missehat vergeben H. SACHS 3, 2, 16°.

wen hab ich den, sag mirs durch got,  
für gesellschaft die mich verführ 3, 2, 117°.

fried, fried, fried, fahet in durch got  
und schlaget in gar nicht zu todt 4. 2, 16.

ich bitte dich durch die götter, sage mir doch *Buch der liebe*  
192, 1.

ich wolt mich erbarmen durch got  
und erretten ihr armes leben *ROLLENHAGEN Froschm. Pij.*  
ich blu durch got, hört noch ein wort

JAC. AVERA *Opus theat.* 413°.

durch den got blu ich euch, der mir mein reich bescheret,  
euch bitt ich durch mein reich das stät gewesen frei,  
durch mein natürlich recht, da ihr mich mutter ehret,  
durch unsern landesbrauch und alte deutsche treu.

FERRINE 121.

zum flehen wandte sich der unglückselge knabe  
und sagt 'durch deinen got erbarmung mit mir habe.'

DISTICH V. D. WERDEN *Aristot* 10. 11, 2.

so bitte und ermahne ich euch durch die unermessliche und  
unerforschliche barmherzigkeit gottes, durch das allerheiligste  
blut, durch den schmachlichen tod Jesu Christi, des sohnes  
gottes SCHUPPIUS 319. ich bitte dich, könig, durch die ge-  
heime deines verstorbenen vaters OLEAR. *Rosenthal* 1, 25. als  
nun sein unruhiges gewissen nicht konnte befriedigt wer-  
den, bat er durch got und nach got dasz doch sein pfar-  
rer wolte zu ihm kommen JON. JAC. OTHO *Evangel. kran-  
kenrost* 1331. man sagt jetst in Schwaben vor got und nach  
got bitten

*Illdüßg* wird willen pleonastisch zugefügt. durch des willen  
*Voc. theut.* 1492 f4°. da war ein frag ob es alwegen todt-  
sünd sei, so ich es durch des geschlecht (der leckerhaftigkeit)  
willen thû KEISERSB. *Sünden des munds* 4°, wo auch daneben  
um gebraucht wird, rechte vernunft sagt nit daz man umb  
des schlecks willen köstliche speis erwelen solt.

hort, junger man, wir haben euch wol vernumen  
das ir durch frauen willen seit ausz kumen

*Fastnachtsp.* 744, 26.

wer durch kein ander ursach so  
dann durch gûts willen grift zur ee,  
der hat vil zanks, leid, hader, we BRANT *Narrensch.* 52, 8.

man solt weis lû an den herren hof halten und nit solich  
narren uf enthalten durch mancherlei ursach willen *Eulen-  
spiegel* s. 18. laszt euch durch gotts willen hierinnen sânt-  
tigen LUTHER *Briefe* 2, 372. ich bitte dich durch gottes  
willen MAALER 94. dasselbig gelt sol er armen leuten durch  
gots willen geben *Mon. boica* 21, 219. der pfaff bat die  
bauren durch aller heiligen willen WICKRAM *Rollwagen* 104.  
ich bitte euch durch der gütter willen, sagt frei heraus  
*Buch der liebe* 204, 3. darumb so bitte ich euch durch alle  
der treu willen, die ich euch je bewiesen habe 268, 2.  
und hat sie durch gottes willen dasz sie fleisz ankeren  
wollte 295, 3. daz got mensch worden ist durch deinen  
willen um deinetwillen WESTENRIEDERS *beiträge* 5, 60. ich bitt  
dich durch gottes barmherzigkeit willen SCHNELLER 1, 393.

4. aus. das ander hinderreden das geschicht usz keiner  
güten meinung sunder durch leichtfertigkeit, allein usz ge-  
schwatz und gelangen zû reden KEISERSBERG *Sünden des  
munds* 26°. wan ein mensch des gewont, on anschlag der  
vernunft und durch liederlichkeit 51°. also daz im hertz  
gerüret werd und anhang an got durch begird 81°.

man sagt der teufel auf ein zeit  
fast reizet durch sein alten neid  
ain abbt zu einer nunnen gir,  
biß er si bracht zusammen schir

JOH. V. SCHWARZENBERG  
142, 1.

den helden fragt der Neidelhart  
durch was ursach er war gerannt  
komen in seiner künigin land

*Theuerdank* 75, 11.

eines tags gieng des keisers tochter für den hag in dem  
sumer mit viel schönen jungfrauen, durch kurzweil, und  
wollten die blumen und den grünen kle schawen LUTHER  
6, 501°. wenn ir durch unwissenheit dieser gebot irgend eins  
nicht thut 4 *Mos.* 15, 22. 27. oder schlegt in durch feind-  
schaft mit seiner hand das er stirbt 85, 21. durch trew  
aus vertrauen *Münch. stadtbuch.* durch genaden aus blosser  
gnade, nicht von rechiswegen SCHNELLER 1, 393. durch dem-  
mut sol alzeit einer den andern höher achten denn sich  
selber PETRI *Sprichw.* S. ich habe es durch spasz gethan  
BERND *Deutsche sprache* in Posen 47.

B. adverbium.

1. von durch und durch als präposition war oben (sp. 1568)  
die rede, gegenwärtig ist es, den begriff verstärkend, nur als  
adverbium im gebrauch für durchaus, gänzlich, von anfang  
bis zu ende, omnino, per totum HENISCH 772. vergl. für und

für, um und um. im ahd. zeigt es sich nicht, doch im mhd.,  
wiewol BEN. kein beispiel anführt, ist es nicht ganz selten.

a. eigentlich.

si hiuwen manege lücke  
mit swerten dâ durch unde durch *Dietleib* 10764.

Enas treib si danne  
unz zu Laurente in die borch  
die strâze al dorch unde dorch *Äneide* 319, 34.

diu (burc) was durch und durch kurz,  
gezieret wünneneliche *Lunzelt* 5524.

si brächen durch unde durch,  
man sach von bluote manie furch *Dietr. flucht* 8825.

si begunden vaste grimmen  
mit siegen durch unde durch *Rabenschlacht* 761.

von duranzen (speeren) durch und durch gedrunzen  
quam das swert durch schilt, helm, ringe *Jüng. Tiz.* 3658, 2.  
die (blate und halsberg) wurden beide durch und durch ge-  
houwen 5828, 2.

er zerreiz es (der riese das netz) mit den zenden  
durch und durch zuo allen wenden *WITTENWEILER Ring*  
53°, 13.

Grethe nicht die zöpfe lang,  
sie sein geflochten durch und durch mit schnüren.  
*Bergreien* 117, 6.

der rock aber war ungenähet, von oben an gewirkt durch  
und durch *Joh.* 19, 23. dur und dur gestochen MAALER 96°.  
ungeschickt zerrut das regiment,  
durch und durch, durch alle stend HENISCH 772.

durch und durch saufen perpolare, polare continuo, tolos  
dies das. durch und durch wachen pervigilare, noctem ali-  
quam pervigilare das.

es wird ihn kein panner, kein stammregister schrecken,  
er hält es durch und durch für leere fantasi.

CHM. GRYPHIUS *Poet. wilder* 1, 360.

durch und durch stonzen STIELER 351. er ist durch und  
durch nasz Cavalier im irrgarten 423. FRISCH 1, 212°. durch  
und durch verfaulen penilus putrefieri STEINBACH 1, 310.

sich wie die verhexten leiber  
durch und durch von flamme glühn GÖTTE 1, 235.

man deckt eilig mit rasen und erde, mit kohlestiehe und  
was man bei der hand hat die durch und durch dringende  
flamme zu 21, 54. von belehender staffage wimmelte es durch  
und durch 30, 203. auch absolut, ich bin durch und durch  
von schweisz.

b. uneigentlich.

der acker hat manch weisse furch  
und schwarz besämet durch und durch:  
welchs ein brief der voll schrift thut stahn,  
so der unglart nicht lesen kan. EYERING 3, 354.

fürstin, euren ruhm zu preisen, ist ein werk nicht meiner  
sinnen,  
weil ich nichts thu was die laute durch und durch nicht auch  
beginnen LOGAU 3, 3, 32.

Armatin hatte sich durch und durch erzürnet RIEMER *Polit.  
stockfisch* 335. die klage die er durch und durch gelegnet  
*Causenmacher* 36. durch und durch kennen intime perspicere  
STIELER 952. wodurch seine handlungen durch und durch  
mit andern erscheinungen in zusammenhang stehen KANT  
2, 421. wer kennt sich, wer kennt andere so durch und  
durch 6, 396.

ich bin dir gut, von herzen gut:  
so oft ich dich nur sehe,  
so kocht durch und durch mein blut,  
mein hertz geht in die höhe.

C. FEL. WEISSE *Komische opern* 2, 224.

schon so ein gutes wort kitzelt einen durch und durch  
2, 238. eine grosze Baseler stibel deren holzschnitte er durch  
und durch wohl studierte STILLINS *jugend* 2, 44. und was  
dann der (künstler) mit seinen durch und durch schauenden  
blicken sieht Lenz 1, 182. der doctor der die gemütslage  
des herrn Stark durch und durch sah ENCKL *Lorenz Stark*  
cap. 14.

da schwebt hervor musik mit engelsschwingen,  
verflucht zu millionen tön um töne,  
des menschen wesen durch und durch zu dringen,  
zu überfüllen ihn mit ewger schöne GÖTTE 4, 122.

ich übe die alten (rollen) die ich durch und durch kenne  
fleisziger und fleisziger 19, 132. könntest du unsichthar  
gegenwärtig sein, mich durch und durch schauen 21, 127;  
vergl. durchschauen 2. jenen wunderlichen mann, so geheim-  
nisvoll er auch thue, habe er schon durch und durch ge-  
blickt 24, 145. Flavio fühlte sich nun erst durch und durch  
gesund 22, 100. des lieben mädchens immer mehr annähernd-  
des zutrauliches betragen machte mich durch und durch froh  
26, 24. ich blieb in meiner gewohnten lage. das ganze stück  
(Tasso) ward um und um, durch und durch gedacht 28, 85.



ihr anblick war mir sonst so feindlich scharf.  
hat mich ein fremdes durch und durch gedrungen? 41, 329.

ein beschränkter ehrlicher mensch sieht oft die schelmerei  
der feinsten mächler (*faisseurs*) durch und durch 49, 61. es  
war ihm aber durch und durch wohl Jacobi Woldemar 1, 60.  
durch und durch weich gemacht von schicksalen dieser art  
SCHILLER 196'. nie habe ich vergänglichkeit so durch und  
durch wie heut gefühlt ARNIM Schaubühne 1, 180.

die glutarmung die von wonnen trauft  
bricht durch und durch, um durch und durch zu enden,  
dass schon der bruder nach der fackel greift Rückert Ged. 81.

ich bin nun durch und durch aristokrat geworden Gutzkow  
Ritter vom geiste 5, 355. ich habe die abhandlung gelesen,  
sie ist durch und durch schlecht.

2. mit nachdruck kann es auch zugefügt werden, wenn die  
präposition schon vorangegangen ist. er ist durch den gan-  
zen wald durch, hindurch gegangen. in der Schweiz sagt  
man durrs feld durre gehn STALDER 1, 328. eine gewisse  
idealeische erhebung die ihre besitzer durchs leben durch  
gegen den druck des schicksals stählt KLINGER 1, 3 (vorrede).  
das geht durch das ganze buch durch GÖTTE 33, 93. so  
wird auch über zugesetzt, aus dem jungen gras machet man  
durch den winter über gute kornsalzen TABERNAMONT. 586.

3. durch kann auch elliptisch stehen. häufig beim verbum  
substantivum. er ist durch ist der gefahr entronnen, entlohen,  
durch die menge gedrungen, vom los nicht getroffen, frei ge-  
sprochen, hat die prüfung glücklich überstanden, ist durch  
den fluss gewatet. sie ist unten durch wird nicht mehr ge-  
achtet. he ist der gans mit dör ist ganz verwirrt, hat  
sich fest gesprochen SCUTTZE Holst. idiol. 1, 239. ik bin  
dermit dör sagt ein abgelebter wollüstling das. der post-  
wagen ist noch nicht durch nicht durch den ort gekommen. es  
ist acht uhr durch vorüber. der nagel ist durch durchge-  
schlagen. die ferse am strumpf ist durch, die sohlen an  
beiden schuhen sind durch durchgetreten, durchlöcherl. er  
ist da noch nicht durch *erast nondum quem sua poena manet*  
HENRICH 771. STIELER 351. Hofmann ist durch und mehrere,  
hat sich gerettet GÖTTE an Jacobi 171. ich bin mit dem  
buchstaben D im wörterbuch bald durch fertig.

bei haben, dürfen, können, lassen, müssen. ich habe den  
faden noch nicht durch nicht durch das ohr der nadel gebracht.  
ich habe das buch durch ausgelesen. das übrige hatte der teufel  
durch gebracht, erlangt ZINGERLE Kinder- und hausmärchen 365.  
er ist mit all meinem geld durch (durchgegangen), aber ich  
werde sie einholen KLINGER 1, 184. es stehen da viele men-  
schen, aber ich musz durch mich durchdrängen. der bach  
ist tief, aber ich musz durch gehen. und auf dem wege  
kamen sie zu einer groszen festen stad Ephron die an der  
strassen lag, da man durch must und nicht neben hin zie-  
hen kund 1 Maccab. 5, 46. die grosze wüste die wir durch  
müssen OLEAR. Baumgarten 9, 5. es war ein gedränge, ich  
konnte nicht durch. ich wollte in den weinberg, man liesz  
mich aber nicht durch, ich durfte nicht durch. durch wollen  
durchgehen, durchdringen wollen. er kam an das thor und  
wollte durch, man hielt ihn aber an. er will mit seinem  
kopf immer durch seine absicht, sein vorhaben durchsetzen.  
als seine strasse (auf welcher Albano gieng) durch ein altes  
offenes schloz durch wollte J. PAUL Titan 2, 49. bei schnel-  
ler rede kann auch das verbum wegfallen, das wasser ist  
nicht tief, nur durch! geht nur durch! mutig! nur durch!  
dort durch! an jener stelle muszt ihr hindurch gehen! hier  
durch! durch! ist ein gedicht KÖRNERÜS überschrieben.

4. mit dem verbum wird durch entweder untrennbar oder  
trennbar verbunden. in dem ersten fall findet eine wirkliche  
zusammenfügung statt, in dem andern ist sie nur scheinbar.  
wir hängen zwar im schreiben die partikel an das verbum,  
wenn es unmittelbar folgt, im mittelhochdeutschen lässt man  
es aber, und mit recht, auch dann getrennt. dabei ist fol-  
gendes anzumerken, wozu man Gramm. 2, 870 vergleiche.  
a. bei der untrennbarkeit hat der begriff der im verbum liegt,  
das übergewicht, und es behält den ton: also durchläs, durch-  
lief, durchspräng. bei der trennbarkeit verbleibt der ton auf  
der partikel, wie bei der fügung mit der präposition: also  
las durch, lief durch, sprang durch. daher ist durchgelesen,  
durchgelaufen, durchgesprungen nachdrücklicher als durch-  
lesen, durchlaufen, durchsprängen und bezeichnet die vollbrachte  
handlung. b. bei der untrennbaren zusammensetzung kann  
im part. prät. die partikel ge, im infinitiv zu nicht zwi-

schen durch und das verbum gestellt werden, was bei der  
trennbarkeit notwendig ist. c. ein intransitivum erhält durch  
die untrennbarkeit transitive bedeutung mit dem accusativ und  
fordert das auxiliare haben. also, er durchläuft die bahn,  
durchlief sie, hat sie durchlaufen, war bereit sie zu durch-  
laufen, dagegen er läuft durch, lief durch, ist durchgelaufen,  
verlangte durchzulaufen.

ULFILAS, die ahd. und mhd. sprache kennen zwar die ver-  
bindung mit dem verbum und ULFILAS diese allein, sie ist aber  
lange nicht so häufig als im neuhochdeutschen. durch steht  
hier gewöhnlich in beziehung auf raum und zeit, doch be-  
zeichnet es auch noch ein völliges durchdringen, erfüllen, und  
verstärkt den begriff wie in durchächten, durchhängen, durch-  
denken, durchduften, durchkennen, durchprügeln, durch-  
schimpfen, durchspülen.

Die verbindung mit dem substantivum zeigt sich im ahd.  
sehr selten, anzuführen ist durchgang GRAFF 4, 102, durchweg  
(transitiv) GRAFF 1, 669, durchslacht Rechtsalt. 493. GRAFF  
6, 777. ebenso selten im mhd., ausser durchgang nur durch-  
wart Mai 235, 22. Mysteriker 1. 314, 27. FREIBERG Tristan 230  
und durchslac Wilh. v. Österreich 36': dagegen ist sie, wie  
man sehen wird, im nhd. häufig geworden. die partikel hat  
hier die bedeutung von hindurch und behält den ton.

Mit dem adjectivum zusammengesetzt dient durch im ahd.  
und mhd. zur verstärkung des begriffs, wie das lateinische  
per, und behält den ton; Beispiele Gramm. 2, 770. BEN.  
1, 405'. im nhd. hat sich diese zusammensetzung nach und  
nach zurückgezogen. nachzuweisen sind noch durchdick, durch-  
bissig, durchbö, durchbrüchig, durchbrünstig, durchgöttet,  
durchheiter, durchklar, durchlauter, durchlistig, durchtrocken,  
aber diese beispiele gehören fast alle in das 15te und 16te  
jahrhundert. für die gegenwärtige zeit ist durchnasz, durch-  
warm, durchweich anzumerken. sonst kommt vom 18ten jahrh.  
an diese verbindung nur noch vor in der bedeutung von hin-  
durch, z. b. durchleuchtig, durchsichtig.

Nur im nhd. die verbindung mit einer zweiten partikel.  
durch verliert den ton, wenn es voransieht, so durchab,  
durchan, durchaus, durchhin, behält ihn aber als zweites  
wort, wenn der nachdruck auf ihm liegt, so andurch, da-  
durch, hiedurch, hindurch, wodurch.

DURCHAB, adv. gänzlich, überall wie durchaus.

reckt über das wasser seinen stab,  
da wimlet es alls vol durchab  
die wasser all mit eitel fröschen H. Sachs 1, 33'.  
ein kitel er (der schneider) er im machen solt,  
und den fein höflich im angab,  
unden rumb mit falten durchab 1, 496'.  
und was ich ir verboten hab,  
sol er vermeiden gar durchab 3, 1, 46'.  
ist doch niemandt in dem geschlecht  
noch in deiner freundschaft durchab,  
der einen solchen namen hab 3, 183'.  
sollich verfolgung sich begab,  
im ganz römischen reich durchab  
litten die christen angst und noth 4, 1, 104'.  
wann nichts gwisz ist in irem (meiner feinde) mund,  
ir inwendigs im herzen grund  
ist nichts den hertenleid durchab 5, 4'.

durabe ganz hinab SCHMID Schwdb. wörterb. 148. dürabe  
bis zu unterst hinab STALDER 1, 328.

DURCHÄCHTEN durchächten, verstärktes ächten, verfolgen,  
in bann thun, unterdrücken, quälen, martern; s. ächten. mhd.  
durchächten BEN. 1, 17'. im anfang des 18ten jahrhunderts kam  
dies sonst so häufige wort ausser gebrauch, FRISCH und STEIN-  
BACH führen es nicht mehr an. bei STEINBÖWEL, EICHMANN,  
CONRAD v. MEGENBERG, SCHÖNLEDER ohne umlaut durchächten.  
das part. prät. gedurechtet mit der vorpartikel bei S. BRANT  
fällt auf. fehlerhaft, als wenn die partikel trennbar wäre,  
sagt LOGAU durch zu ächten. durchächten persequi EICH-  
MANN Vocab. predic. Tijj. durchächten Voc. incip. teut. d 4.  
got in seinem höchsten sal,  
der je wolt höen die gerechten  
und nider trucken und durchächten  
die argen umb ir missetat H. FOLZ in den Fastnachtsp. 1306.

Saule, Saule, worumb durchächtest du mich? KEISERSB.  
Postille 32'. und hast kein sicherheit (spricht die feld-  
maus zur stadmaus), dir sind allweg fallen gericht, dich  
zu fahen: die katzen durchächten dich zu allen zeiten und  
bist ihr speis on widerstand STEINBÖWEL 31' (1555). dan zu  
etlichen zeiten wurden die hasen so ser durchächtet dass sie

in verzweiflung gedachten sie wölten sich lieber selber tödten 37°. ein adler floch eilend einen hasen zu durchächten 75. der sperber verschmacht sein gleichen und sein eigen geschlecht durchächt er CONRAD v. MEGENBERG *Buch der natur* cap. 4. also tut der böse mensch der seinen nächsten durchacht und tödt das.

die hundsmucken die do hant gedurechtet Egyptenland BRANT *Narrensch.* 27, 24.

und was er im hette gemeint durch ein schwächlich geschrift zu durchächten gehörn (*quae per famosum libellum persequenda putaverit*), das mag er mit mund uszsprechen REUCHLIN *Augenspiegel* 2°.

die sich dem teuffel wendt (wollen) ergeben, wenn es in ubel gat im leben, so halt verzweifeln sie daran und wendt kein duld in sachen han, und meinent got der hab nit recht das ers also mit straf durchecht MURNER *Schelmensunft* 116°. als er (Paulus) umb got durchechtigt ward ders. *Badenfahrt* H.

Feber. wann er mich aber nit annähme, wo wollst du mich hinführen? Hullen. dann will ich dich umführen. F. so will ich dich durchächten. H. so will ich dich vorachten. F. so erwürg ich dich. HUTTEN 5, 173. sant Peters unsers herrn dreimalen verläugnet, sent Pauls die christenkirchen durchächtet ULRICH KRAFFT *Der geistliche streit* (1517) f. so dich die welt durchächtet das. a v°. so die neidigen menschen mich durchächten das. eijj.

merk auf Ismahel, der diern sun, durchächt Isaac, als ist es nun das die geporen von dem geist die müssen leiden allermaist SCHWARZENBERG 156, 1°. künig David ward von Saul durchächt 156, 2°. all hailig propheten grosz und klein sen (sehen) si besunders und gemein oft hart durchächt und etlich tödt das. der holden leer ist noch ein hort, durchächt, gepelnigt und ermort ist ir gar vil in disem fall 157, 1°. so mir Machmet thut gross bistan, dar durch ich gwin vil lüt und land, allzit die christenheit durchacht GUGENBACH 103, 997. was got Mathai quinto spricht, sälig sind die durchächet werden, vil lomer, not liden uf erden 104, 1010.

mein vater der musz dich durchächten und mit dir kriegen PAULI 62°. denn wie kann man sich mit den leuten rechtschaffen und christenlich vergleichen, die unsrer lehre und der wahrheit halben viel leute durchächtet und umgebracht Churf. JOH. FRIEDRICH bei *Melanchthon* 4, 284. das widerwärtig glück durchächtet mich Wirsung *Calistus* o. ist gleich als wann ein pfleger die weisen durchächt, der vormund er ist FRANCK *Chronica* 108°. an die Juden als an die Türken zü ziehen und zü durchächten ders. *Weltb.* 167°.

du hast das frömm blüt hart durchächt KOLROSE 14.

er laetzt die sinen hie uf erden vilfaltiglich durchächtet werden Johannes der Täufer kiiij.

der funft der die Christen durchecht, natürlich starb der ungerecht H. SACUS 1, 195°.

die Christen er erschleicht hart, endlich er auch erschlagen wart 1, 195°.

wir haben die man an recht auf ganzer erd on schuld durchecht, wolf, fuchs, bern, geiern und hund uns grimmiglich durchechten lund 1, 502°.

welche im sein volk uber massen haben verrucket und durchecht, schier gehalten fur leibeigen knecht 3, 1, 34°.

wie k. David must flüchtig wandern in der wüsten hin und wider, da in Saul jaget auf und nider und in bisz auf das blut durchecht 3, 1, 68°.

mein sohn David komb wider zu mir, will fort kein leid beweisen dir, darumb das mein seel one laugen lat thewer gewest vor deinen augen. ich han gar unweilich gethan das ich dich so durchechtet han 3, 1, 70°.

durchächten, einen zu töden erlauben, Ion dem todechleger verheissen *prosequere aliquem, persequi* MAALER 94°. der bauer spricht zum habicht

hettstu die tauben nicht durchecht, so bliebst von mir wol ungeschwecht WALDIS *Esopus* 102°.

es hett ein burger etlich han zusammen in ein korb geihan, dazu kauft er in (i. im) noch ein spren (staar) und thet sie zu denselben zwen. sie biassen in, denn er war klein, forcht sich, im winkel sanz allein, gedacht das sie mich so durchechten macht das ich nicht von irm geschlechte 151°.

wafür het man so vil stätt, land und leut verderbt, verjagt, durchächtet und verfolget, damit man den schalk hinder ihm einsetzte? FISCHART *Bienenkorb* 96°. das sie in für den gröszen ketzer und feind des apostolischen stuls, so je gewesen, haben durchächtet 127°. als der grausame wüterich Antiochus Epiphanes die juden mit verfolgung heftig durchächtet AD. NACHENMOSER (FISCHART) *Geistliche grosse Practica* 6°. die kirche ist heftig auszerlich und innerlich durch lug und mord durchächtet und verfolget worden 9. die eulen werden von allen vögeln durchächtet AGNICOLA *Sprichw.* 64°. welche diener und underthanen gottes wort gemäsz leben wölten, werden nicht allein nicht geduldet, sondern aufs schändlichst durchächtet, vertrieben und getödtet KIRCHHOF *Wendunmut* 40°.

durch stäte arbeit wurden ihre leib geschwecht, auch ihr gemüt, verstand und sinn zu sehr durchecht HAYNECCIUS *Schultenfel* 3, 6.

legt sich (der fürst) gein feind, darf er weis rat, müsz munter sein, gleich frü und spat, damit er von sein eignen knechten nit wert verraten, oder si in durchechten.

THURNIKER *Archidoxa* 33.

ich (Christus) schicke euch (die jünger) als die schaf mitten under die wölf. da wirdt man euch durchächten, verfolgen und schlagen, ja der euch tödten wirdt, der wirdt meinen er habs wol troffen und ein guts, gott angenembs werk gethan JOHANNES NAS *Warnungengel* (*Engelstatt* 1588) 105. wo jener heuchelmäsziger höse knecht hingehört, der seine mitknecht durchächt (Matth. 24, 29), weil sein herr so langmütig war, nemlich hinausz ins äusserste haus, da ist und sein wirdt ewiges heulen und zänklappen 125. durchächten, in die acht oder hant thun HENISCH 771.

darzu hastu die jungfraw geschwecht, die hausmatronen auch durchecht FRISCHLIN *Susan.* 435.

deszgleichen auch wo graf Albrecht den herzogen weiters durchecht und die aufruhr noch grösser macht J. AYER 116°.

Mars ist nicht ganz verlucht noch völlig durch zü ächten, wie manchen dünkt: er ist der same der gerechten LOGAU 1, 4, 50.

ja, was Phöbus glut durchächtet und den tag hat müssen fuhln, das kan Phobe, wenn es nühiet, sisam und anuehmlich kühl WENZEL *SCHNEFFER Ged.* 98.

'wie fein lehret dich dein fall die kirche gottes umarmen, die du mit solchem grimm bishero durchächtet hast' sprach Chrysostomus zu Eutropio, als dieser an dem altar seines lebens fristung suchte JOH. JAC. OTHO *Evangelischer krankentrost* 1165. man wirdt euch in kerker und blockhäuser stecken, ja gar durchächten und ausbannen; aber seid dessen unerschrocken 1286. ein jeder bereit wäre nicht zum luder in wollüsten zu leben oder rechtschaffene leute zu durchächten ETTNER *Unwürd. doctor* 231. auch lästern, schmähen. aber Xanthus durchächtet ihn (den Äsop) mit scheltworten STEINHÖWEL 15°. hör, du guter knab, du hast die mit schmäworten durchächt, die du soltest mit ernen empfangen haben STEINHÖWEL 16 (1555). durchächten und zerächten *verba proferre in aliquem dicere*, auch ausächten *calumniari* STIELER 16.

DURCHÄCHTER, m. verfolgter, unterdrücker, mhd. durchächter. durchechter *persecutor* EYCHMANN *Vocab. predic.* Tiiij. Voc. incip. teut. d. 4. wutrich *tyrannus* Voc. theut. 1482 f. 4°. freunde oder veinde hochvertiger nachvolger, *emulus demulus* das. das tier bedeut die leut die sich gar furchtent vor iren leidigern und durchächtern und geturent sich davor nit geregen CONRAD VON MEGENBERG *Buch der natur* cap. 5. ein ketzer und vinde (feind) cristenliches gloubens und ein durchechter der geistlichen NICOLAI v. WYLE *Tutschungen*. des heil. reichs und der christenheit durchechter *Reichsabschied* von 1505. die durchechter der cristenlichen kirchen KRISERBERG *Seelenparad.* 54°. Nero der erst feind und durchächter der Christen S. FRANK *Teutscher nation chronik* 21. daher verwundert

er sich wie dieser freund und patron der Christen sobald ein feind und durchächter derselben worden sei 36°. ich hab angeschauet die durchächter und verdrosz mich, denn deine rede halten sie nicht LUTHER 1, 526. wie Christus von den durchächtern der rechtgläubigen sagt, sie wänen, sie thuen gott einen dienst daran REUCHLIN *Verstantnis* 13°.

wer will der wahrheit beistand,  
der musz viel durchächter han,  
die ihn abzuhalten unterstan LEHMANN.

DURCHÄCHTERN, wie durchächten. so haben wir als landesfürst ein bedauerung getragen unser eigen volk und christlich blut zu durchächtern und zu vergiesen *Pfalzgraf Ludwig bei Melanchthon* 1, 742 *Bretschn.*

DURCHÄCHTIGEN, s. durchächten.

DURCHÄCHTIGKEIT, f. durchächtigkeit oder wutrichkeit *tyrannia Voc. theut.* 1482 f4°.

DURCHÄCHTNIS, f. wie durchächtung.

gebracht in durchächtnis P. MELISSUS *Psalm* C 7°.

DURCHÄCHTUNG, f. verfolgung, mhd. durchächtunge, *persecutio Voc. incip. leut.* d 4. das wort verschwindet mit dem *verbum*. sich an das uszerwelt vnz sanctum Paulum, wie der in so vil groszen liden und durchächting allzit gewesen ist KEISERSBERG *Bilger* 61°. selig sind die durchächting leiden um der gerechtigkeit willen, wenn das reich der himel ist ir ders. *Seelenparad.* 73°. die jamerlichen durchächting und betrubnisz cristenlicher kirchen vor alten zeiten von den tyrannen und wüterichen geschehen REUCHLIN *Verstantnis* 12°. also musz auch der mensch vil durchächting leiden ULRICH KRAFFT *Geistlicher streit* (1517) iij°. der muckenstecher (*Domitian*) hat die ander durchächting vollbracht in dem christenglauben PAULI 32. selig sind die durchächting liden von der gerechtigkeit willen ZWINGLI 1, 23. er sagt von der widerwärtigkeit, durchächting, angst und kummer-nus diser welt *Der verzucket Psiquinus* (1543) G i.

wie si von wegen der warheit  
gar vil durchächting müszund liden  
Johannes der täufer Kij.

durchächting, das nachsuchen und verfolgen MAALER 94°. wie nun die durchächting gegen die hasen am heftigsten wütel KIRCHHOFF *Wendunm.* 243°.

und in zu thon auch alles gult  
in irer trübsal und anfechtung,  
in irer verfolgung und durchächting H. SACHS 3, 1, 117°.  
dargegen lässt gott manchen frommen  
tegliehen über sein hals kummen  
vil unglücks, trübsal und anfechtung,  
herzleid, verfolgung und durchächting 3, 1, 236°.  
mit seuffen und tröstlichen Worten  
tröst sie in in aller anfechtung,  
in angst, verfolgung und durchächting 5, 271°.

tumult den gott über sie (die Juden) verhengt, denn inen Christus mit weinenden augen vor gesagt hatte wegen irer unbuszhaftigen verstockten verlaungung und tödtung ires inessias und umb durchächting seiner junger JON. NAS *Warnungengel* 108. dagegen aber werden die wenig ubrigen wahren gläubigen Christen über alle masz gängstigt und betrüht, verfolgt und gemartert werden, dergleichen durchächting die gläubigen von anbegin der welt nicht gehabt haben 144. durchächting, bann, *relegatio, ademptio civitatis* HENISCH 771.

sein besonder anfechtung,  
sein verfolgung und durchächting JAC. AYER *Traueresp.* 27°.

durchächting und zerschting *crimatio, opprobrium, acerbissima cavillatio* STIELER 16.

DURCHÄCHZEN, eine zeit hindurch achzen. der kranke hat die ganze nacht durchächzt.

im kerker durchächzte jahre SCHUBART.

DURCHACKERN, durchpfügen *perarare* FRISCH 1, 10°, in der *Wetterau* durchackern. vergl. durchähren. 1. untrennbar. der boden ist durchackert und kann besät werden.

oder durchackere den grund mit gedrängtem eisen  
Voss *Virgils landbau* 2, 356.

bildlich. die furche des lebens durchackern KLINGER 3, 287. die heerstrasse die der karrenführer durchackert 8, 5. wie ackern auch für schreiben gebraucht wird. so sagt LESSING mit reichlich scharfem kiel durchackert (verbessert) seine lieder Gorgil 1, 7.

die aufsätze musten von seinen freunden erst durchackert werden ehe sie das licht sehen konnten HEYNATZ 1, 312. schon ein fremdes von sünden durchackertes gesicht beklemmte seine brust J. PAUL *Unsichtb. loge* 1, 80.

2. trennbar. sorgfältig, durch und durch pfügen. das feld musz durchgeackert werden, wenn es fruchtbar sein soll.

DURCHACKERUNG, f.

DURCHÄDERN, DURCHÄDERN, mit adern durchziehen; vergl. ausädern. beädern.

und die noch vom regen feuchte, klebrichte, gestreifte blätter, die verschiedentlich durchädert und woran sich oft das licht durch die kleinen tief- und hohen als in kleinen spiegeln bricht BROCKES 7, 126.

bildlich, durchdringen. die liebe zur menschheit, welche alle seine gebilde durchädert. an leib und seele durcheddert, durchschunden und durchmordet TH. NAOCKORC *Comödie vom babsttum durch Justus Menius* (Willenb. 1539) a ij°. wenn eine not vorüber, so folget bald eine andere darauf, die uns an die seele durchädert BUTSCHKE *Hofkanzlei* 726. es liegt darin zugleich ein bewältigen, daher in Schwaben ädern duszerst nütigen, zwingen SCHMID 10.

DURCHÄHREN, f. durchähren.

DURCHALTERN, durchleben.

würd ich auch  
jahrhunderte durchaltern TIRCK 3, 298.

DURCHAN, adv. 1. stäts, immerfort. umb des willen das er (der müller) zu dem dritten rad nicht stäts wasser gehaben mag und nicht durichan damit arbatan (arbeiten) mag *Monum. boica* 15, 347 (1452).

2. allenthalben, überall. dör ane STALDER 1, 328, durane SCHMID *Schwab. wörterb.* 148.

drohendes waldgebirg,  
dorngefülle durchan! HERDER *Lebensb.* 3, 114.

DURCHÄNGSTEN, durch und durch mit angst erfüllen; s. beängsten. die nachricht hat jedes herz durchhängtet.

die schreckenbilder die ich vorge nacht  
vor meinen augen sah, durchhängsten mich  
BODMER *Aireus und Thyest* 2, 2.

reflexiv.

aber werm ihr aus dem grunde  
euch durchhängtet tag und nacht,  
wird das übel weg gebracht! TSCHERNING 190.  
mein sinn durchhängtet sich OPITZ.  
von zartem ton bewegt  
durchhängtet sich dein herz HERDER *Lebensb.* 3, 31.

ebenso

DURCHÄNGSTIGEN, das waren ehrbar jungfrawen die durchhängstigten sich selber, und umb lieb der keuschheit machten sie sich selber ungestalt (*schnitten sich die nasen* ab) PAULI 143. s. beängstigen.

DURCHARBEITEN,

1. mit leiblicher oder geistiger anstrengung etwas eifrig bearbeiten, *laborando aliquid penetrare, conficere, diligenter elaborare, elucubrare* HENISCH 771. STIELER 49. das pferd musz erst durchgearbeitet sein völlig zugeritten. der teig ist durchgearbeitet. ich habe das buch durchgearbeitet gründlich *durchforsch.* von mancherlei schicksalen durchgearbeitet HEINSE *Ardinghello* 1, 187. ein durchgearbeitetes volk 1, 235. dabei lässt sich jedoch auffallend bemerken dasz die ältesten dichter die zunächst am naturquell der eindrücke lebten und ihre sprache dichtend bildeten, sehr grosze vorzüge haben müssen. diejenigen die in eine schon durchgearbeitete zeit, in verwickelte verhältnisse kommen, zeigen zwar immer dasselbe bestreben, verlieren aber allmählig die spur des rechten und lobenswürdigen GÖRNE 6, 105. um ihre betrachtungen und sorgen die sie niemanden mittheilen konnten, für sich durchzuarbeiten 17, 217. meine kunstkenntnisse, meine kleinen talente müssen hier ganz durchgearbeitet, ganz reif werden 29, 9. diese gedichte geben zeugnis dasz ein gegenstand, so oft er auch behandelt, eine sprache, wenn sie auch jahrhunderte lang durchgearbeitet worden, immer wieder neu und frisch erscheinen, sobald ein frischer jugendlicher geist sie ergreifen, sich ihrer bedienen mag 38, 283. figur und wesen (des schauspielers) sind nicht durchgearbeitet, sprache und gebräde haben keinen flusz 43, 36. jede unerwartete entdeckung wird durchgearbeitet, durchgeprüft 50, 175. handwerker und künstler die einen beschränkten kreis zeitlebens durcharbeiten 53, 156.

2. wund machen, reiben. ich habe mir die hände durchgearbeitet.

3. uneigentlich, durchprügeln, s. bearbeiten 3, ähnlich durchwalken. wenn die ungezogenen knaben durchgearbeitet sind, so verhalten sie sich ruhig.

4. reflexiv, mühsam sich durchdrängen, einen durchgang öffnen. mich hinderte die dornhecke, aber ich arbeitete mich durch. er bat sich durch eine menge von bedienten durchzuarbeiten RABENER 4, 56. wie er sich durch berge und thäler durchgearbeitet haben mag, ist unbegreiflich GÖTTE 20, 281. meist uneigentlich, schwierigkeiten, hemmungen überwältigen. er hat sich durch die welt, durch widerwärtigkeiten müht durchgearbeitet. ich habe mich durch das schwerfällige buch durchgearbeitet. mühsam seinen unterhalt erwerben, ein armes häuerlein hatte viele knaben, mit denen er sich hart durcharbeitete, denn ein jeder hatte einen grossen löffel, keiner aber konnte etwas verdienen ZINGERLE Hausmärchen 220.

5. ADELUNG will auch ein untrennbares durcharbeiten annehmen, es kommt selten vor und kann als fehlerhaft betrachtet werden. also wollen wir den der zum ersten die historien geschrieben hat, dafür sorgen lassen, wie er alles geredet und alle stücke mit vleis durch erbeitet habe 2 Maccab. 2, 31, wo in der ausgabe von MEYER durcharbeitet gesetzt ist. GÖTTE sagt, aber nur einmal, nach groszem ruhmvoll durcharbeitetem leben 50, 164.

DURCHARBEITEN, n.

DURCHARBEITUNG, f. die durcharbeitung der acten hat lange zeit erfordert.

DURCHÄREN, wie durchackern. s. ähren ären.

du hast durchart  
manch durtz felt MUSCAT. 1, 28.

durchereen das feld bauen perarare MAALER 94, durchereen, zu acker gon FRISZ 972. durcheren funditus et omnino arare CALEPINUS Diction. undecim. linguar. (Basil. 1616) 1050.

DURCHÄRGERN, mit ärger sich durcharbeiten. lesen sie doch Steffens karicaturen des heiligsten: ich habe mich durch dies buch durchärgern müssen RAHEL 2, 559.

DURCHATHMEN, mit athem, mit duft erfüllen, duft verbreiten; vergl. durchhauchen.

wenn düfte die gegend durchathmen DENIS.

jene kamen und sahn die geschwellenen beeren die ringsum feuerroth und gedrängt am sonnenstrahl aus den kräutern schimmerten; und ihr gedüft durchathmete würdig die gegend Voss Luise 1, 63.

die ihr die wallenden blätter mit duft durchathmet und kühlung, weht mir den rosenzweig, freundliche weste, zurück ders.

uneigentlich.

in ein gefühl beschränkt, so fest von ihm umschlungen, so inniglich von ihm durchathmet und durchdrungen WIELAND Oberon.

sein lebenshauch durchathmet die welt MATTHEISON.

DURCHÄTZEN, mit einem ätzmittel durchfressen HENISCH 772; s. ätzen 2. ein glas mit fluszsphätsäure durchätzen. etliche (geschwüre) aber neben der entzündung auch (den schlund des pferdes) benagen und durchätzen UFFENBACH 2, 108.

selt hat mit weichem getropf starrende felsen durchätzt Voss Tibull 1, 5, 18.

DURCHÄTZEN, n.

DURCHÄTZUNG, f.

DURCHÄUGELN, durchblicken.

wie widerschein von widerschein, dass kaum die schwarze nacht davon durchäugelt ward TIECK 3, 172.

DURCHAUS, adv. doraus SCHMID Schwab. wörterb. 148. die zusammensetzung scheint wie in dem gleichbedeutenden durchab erst im 16ten jahrhundert aufgekomen zu sein.

1. gänzlich, ganz und gar, völlig, schlechtdings, ohne widerrede, in allen stücken, in jeder hinsicht, ohne rückhalt, omnino, prorsus, plane, franz. entièrement. er ist durchaus zu grunde gerichtet. ich lasse es durchaus nicht zu. er ist in den regen gekommen und durchaus nasz geworden. wolltens durchaus nicht leiden 3 Maccab. 1, 29.

in Minasse mein freundschaft  
die ringet ist on alle kraft,  
und ich der kleinst durchaus  
und schwächst in meines vatters hausz.  
H. Sachs 3, 1, 39.

nicht durchaus glauben zumessen KINCORH Milit. discipl. 94. lasz ein gut weil darinnen sieden, bisz der sack durchaus heisz wird TABERNAMONT. 63.

valet will ich dir geben,  
du arge valsche welt,  
dein sündlich böses leben  
durchaus mir nicht gefällt VALERIUS HENBERGER.  
s. GÖTTE Deutsche dichtung 1, 248.

durchausz, ganz und gar SCHÖNSLEDER L 5. durchausz oder gar bezahlen persolvere HENISCH 771. durchausz verfallen, durr werden das. der mensch soll noch geboren werden, dem es durchausz und allenthalben wol gieng ex omni parte beatus ders. durchaus und kurzumb Harnisch 150.

man sagt mir viel von glück und dessen seligkeiten,  
und war und ist doch keiner aller zeiten,  
der glücklich sei durchausz LOGAU 1, 4, 32.

du thust alles was du wilt, im himmel, auf erden und durchausz in allen creatures SCHUPPIUS 433. der amtmann aber wolte durchaus nicht dasz sie es (die goldstücke) nehmen solten ETTNER Unwürd. doctor 177. nun weilen denn der herr bruder durchaus will, so musz ich meinen willen dar ein gehen 178. er ist zugleich so gemein und so kostbar, so kriechend und so hochtrabend, und das nicht von person zu person sondern ganz durchaus, dasz er zum muster dieser art von misbeligkeit dienen kann LESSING 7, 263.

Mars lebt durchaus in diesem bilde GELLERT.

darauf bestehe ich durchaus ENGEL Lorenz Stark cap. 31.

Hektor, nachdem er das schiff anrührte, liess es durchaus nicht,

fest den knauf in händen gefasst Voss Ilias 15, 716.

immer durchaus unwahr, übt leidige spiele das schalkskind (Eras) Voss Moschos 1, 11.

GÖTTE liebt diesen ausdrück. (wir) dünkten uns durchaus nicht wenig, allein vollkommen glücklich waren wir nur, wenn u. s. w. 18, 40. alles kunstreich dargestellt, so dasz die einzelheiten deutlich in die augen fallen und zugleich ein ununterbrochener bezug durchaus bemerklich blieb 21, 70. die schöne kreide die sich überall vorfand, schien durchaus von einigem werth 30, 87. die gipfel der äste so wie die enden der zweige waren durchaus grün und lebendig ders. lange leben heiszt gar vieles überleben, geliebte, gehaszte, gleichgültige menschen, königreiche, hauptstädte, ja wälder und bäume die wir jugendlich gesät und gepflanzt. wir überleben uns selbst und erkennen, durchaus noch dankbar, wenn uns auch nur einige gaben des leibes und geistes übrig bleiben Briefe an die gräfin Stolberg 21. mit Cellini glückt es durchaus Briefe an Schiller 170. werden sie nicht müde mir durchaus ihre meinung zu sagen das. 181. einen kurzen aufenthalt in Carrara, einen längern in Florenz benutzte er musterhaft durchaus mit folgerechter aufmerksamkeit Briefe an Zeller 780. mit dieser (elegie), wünschte ich, eröffneten sie das neue jahr der Horen, damit die menschen durchaus sehen dasz man auf alle weise fest steht Briefe an Schiller 247.

er sagt wie grausam Agrican verfahren,  
der ihre (der Angelica) schöne stadt durchaus verheert  
und nun die burg umschlieszt mit seinen schaaren.  
GRISS Bajardo 1, 14, 49.

zur verstärkung wiederholt, der vater des mädchens wolte durchaus und durchaus nichts davon wissen HEINR. SMID Devrientnovellen 2, 10.

2. aller orten. als sei gott ein groszes weites wesen das die welt füllet und durchaus raget LUTHER 3, 461.

nie streckt ein riese sich so mächtig aus,  
und bleich und ring bedecken ihn durchaus GRISS Bajardo 2, 10, 8.  
verstärkt durchaus und aus,

da schlug er auf die erd, gelaub,  
zu hand da wurden ausz dem staub,  
dasz das land wimelt, als vol leus:  
durch ausz und ausz alle geheus  
kleider und bet vol leuse waren H. Sachs 4, 33.

3. von anfang bis zu ende, durchgängig. durr use, durr ausse die ganze länge nach STALDER Schweiz. idiol. 1, 328. in diesem capitel handelt s. Paulus durchaus den artikel unsers glaubens von der auferstehung der toten LUTHER 6, 209. und er masz die lunge des hauses, die hatte durch aus hundert qhen Hesek. 41, 13.

DURCHBACKEN, niederl. doorbacken. 1. untrennbar. ein mit spreu durchbackenes gerstenbrot, mit spreu vermishtes BECKER Weltgeschichte 11, 443.

2. trennbar, gehörig ausbacken, percoqui. das brot ist noch nicht durchgebacken.

DURCHBADEN, *pernalare, transire natando* HENISCH 771. wie durchschwimmen RÄDLIN 205. wir kamen zu dem fusz und ich bin durchgebadet.

DURCHBALGEN, *sankend, raufend sich durchschlagen, durcharbeiten*. er hat sich durch das gedränge durchgebalgt. einen durchbalgen durchprügeln.

DURCHBALSAMEN, *ganz mit balsamduft, mit wolgeruch durchdringen*. vergl. durchbisamen. durchwürzen.

fühlt meine brust der freuden einfluss stärker,  
womit der junge lenz die luft durchbalsamt hat  
WILLAMOV Poet. schriften (1779) 184.

wohl durchbalsamt RANLER 1, 20.

würziger ambraduft

die luft durchbalsamt HÖLTY 71.

auf, zofen, eilt,

durchbalsamet den saal mit wehrauchdüften

SCHILLER Semele, erster druck in der Anthologie 1782.  
in dem letzten druck,

jungfrauen eilt,

durchwürzt den saal mit süßem ambradüften 13.

die blumen, denen er das leben gab,

durchbalsamte die flur mit süßem frühlingslüften

WIELAND 17, 9.

durchbalsamte den garten mit einem ganzen Arabien von wolgerüchen ders.

heiliger duft

durchbalsamt rings um ihn die luft KL. SCHMIDT.

jetzt entwusch sie zuerst in ambrosia jede befleckung,  
ihrem reizenden wuchs und salbt ihn mit lauterem öle,  
fein und ambrosischer kraft, von würzigem dufte durchbalsamt.

Voss Ilias 14, 172.

DURCHBAUEN, *bebauen, ausbauen, percolare* HENISCH 771.

gröz und wit alsam ein stal,

gar durchbäuit und durchsat

mit uncristenlicher dlt JAKOSCHIN s. 140.

die wol durchbauwen haben die lant

MUSEATBLUT 64, 13.

sein geheus war allenthalben köstlich durchbauet Bocc. 1, 34. die häuser waren alle mit schönen kammern und läuben durchbauet FAUST Frankenh. chronik 35. bei den bergleuten wird es von dem grubenbetriebe durch fremdes feld gebraucht SCHEUCHENSTUEL 60.

DURCHBAUSCHEN, *s. bauschen, ausbauschen*.

1. in den bergwerken soviel als durchschlagen, in den schmelzhütten die schlacken durch wiederholtes durchsetzen rein ausschmelzen CAMPE.

2. durchbauschen, durchpauschen, durchbausen, durchbauschen WINCKELMANN 5, 96, so viel als durchstäuben, franz. ponce, kohlenstaub oder gepulverte kreide, vermittelt eines damit angefüllten kleinen beutels, der die bausche (franz. ponce, vergl. bause und durchzeichentuch) heisst, durch ein mit nadeln gestochenes muster treiben und auf diese weise das muster auf ein darunter liegendes papier oder zeug abbilden, so dass es mit bleistift oder rüthel kann nachgezeichnet werden; vergl. durchzeichnen. er brachte ganze nächte und feiertage damit zu werke und muster aller art durchzupausen GOTTFR. KELLER Grüner Heinrich 107.

DURCHBEBEN, *erschüttern*, bei freudigen und traurigen ereignissen innerlich bewegen. diese rede durchbebt sein innerstes mark MEISNER.

und ihr frommen die nie der verwesung schrecken durchbebt.  
KLOPSTOCK.

mein geist von traurigkeit durchbebt GOTTER 1, 434.

der schmerz der mich durchbebt 2, 100.

der stimme ton, der stolz im angesichte

durchbebt das volk 2, 175.

ein nichts durchbebt das sorgenschwangre hertz 2, 215.

die durchknirschten und durchbehten Circassier KLINGER 10, 175.

ich aber durchbebt von inniger sehnucht

Voss Odyssee 11, 204.

kleine winde durchbehten das land ders.

ich wähne den hauch der die blätter umweht

von deiner melodischen stimme durchbeht

MATTHISSON 174.

durchbebt dich auch

im abendhauch

des brudergeistes leises wehen

mit vorgefühl von wiedersehen? 208.

wonne durchbebt mich SCHILLER.

11.

von entzücken durchbebt HEINR. v. KUNST Käthchen v. Heilbr. act 2, sc. 9.

euer schmerzenseuf durchbebt mein hertz ANTON Schaubühne 2, 321.

wer gelder eingetrieben,  
durchbebt die nacht vor dieben;  
mir, der ich nichts besitze,  
vorgeht sie nach belieben PLATEN 81.

DURCHBEISZEN, *durchnagen, mordendo perforare*. ahd. duruhblzan GRAFF 2, 230. mhd. durchblzen BEN. 1, 193. niederl. doorbijten. engl. to bite through.

1. untrennbar. die mäuse haben alles weiszzeug durchbissen. die würmer durchbeissen die blätter FISCH 1, 79. wie durchbeizen, scheidewasser durchbeizt kupfer und messing, durchfrisst. die netze (urin) hat das kind durchbissen HENISCH 771.

2. trennbar. das eichhorn mit seinen scharfen zähnen hat seine kette durchgebissen. der dachs hat sich durch das netz durchgebissen. bisz vor gierigkeit die lefzen durch wie ein Scanderbegk FISCHART Garg. 254. uneigentlich, die schläge sollen schon durchbeissen wehe thun. reflexiv. die maus beiszt sich in der felle durch STEINBACH 1, 116.

3. uneigentlich, widerstrebend, abwehrend sich durchhelfen, durchschlagen. man war ihm entgegen, aber er hat sich glücklich durchgebissen. die sich etliche jahr mit höchster gefahr auf den untersten ästen (in den niedrigsten verhältnissen) beholfen, durchgebissen und das glück gehabt hatten, dem tod bis dahin zu entlaufen SIMPLICISS. 1, 59. er kann sich mit seinem maule allerwegen durchbeissen STIELER 128. er hat sich durchgebissen superior in ista causa discessit, molestias labore, constantia superavit NIERENBERGER Deutschl. wörterb. Kk 3.

DURCHBEISZUNG, *f. verletzung durch einen biss* STIELER 128.

DURCHBEIZEN, *mit einem ätzmittel, einer scharfen flüssigkeit durchdringen*. 1. untrennbar. bitterkalk durchbeizt das leder. (die lause ist) gleich wie ein köstlicher trunk, so man einem kranken zurichtet, welcher, ob er wol von wasser gemacht, doch so gar mit köstlicher würz und zucker durchbeizet ist das darin kein wasser mehr zu schmecken ist LUTHER 6, 285. ob man wol in diesen landen hiswäilen auch weizen agstein findet, der im wasser durchbeizet und gereinigt und wol halben theil leichter worden MATHEIUS 51. vergl. durchbeissen 1 und beissen dazem.

uneigentlich.

der Gebhart hat ein swachen nam,  
wie wol er ist natürlich zam,  
darumb das er ist ganz durchpaist  
mit groszer gierheit man das haist WOLKENSTEINER 26, 51.

2. trennbar. das fleisch liegt im essig, ist aber noch nicht durchgebeizt. moos vom regen durchgebeizt GOTTER 1, 468. uneigentlich. nachdem er sie (seine zuhörer) recht durchgebeizt hatte, zeigte er ihnen von weitem den weg der gefahr zu entrinnen KLINGER 10, 174. daher

DURCHBEIZEN, *n.*

DURCHBEIZUNG, *f.*

DURCHBEIZIG, *adj. durchdringend, corrosivus* STEINBACH 1, 116. durchbeizt STIELER 129.

DURCHBELFERN, 1. untrennbar, der kleine hund durchbelferte alle stuben lief kläffend darin herum. 2. trennbar. reflexiv und uneigentlich, sich durchhelfen, wie sich durchbeizen.

DURCHBERATEN, *bis zu ende besprechen*. das haus der abgeordneten hat den etat des auswärtigen ministeriums durchberathen Köln. zeitung 1859 nr. 52.

DURCHBERN, *durchprügeln*, mhd. bern schlagen BEN. 1, 143.

ein stecke hat aber mir den rücke  
so gar durchboret und durchblawen  
Henner alter druck 7.

o das wär mir ein rechtes weib!  
ich wollt all tag eins iren leib  
mit guoten eichen fiederwischen  
so rein erpleuen und zuomischen  
und auch so rein durchpern ir lend  
Fastnachtsp. 73, 11.

pald in der knecht beim kopf erwüsch,  
in dgrawen har sein finger mischt  
und warf in nider auf die erd,  
mit einem prügel wol durchbert  
B. WALDIS Esopus 311.

DURCHBETEN, 1. untrennbar, eine längere zeit hindurch beten. wir, deine priester, gestreckt zu dem altar, durch-



beteten die ganze nacht Chr. Fel. Weiske. durch einen raum gehend beten. ich glaubte die kinder Israel zu sehen, denen durch moor und moder von engelshand ein trockener pfad heriteilt wurde und veredelte mir in diesem gleichnisse den unerträglichen anblick, so viele andächtige und anständige menschen durch eine allee von feuchten kothhaufen durchbeten und durchprunken zu sehen GÖTTE 28, 148.

2. trennbar, von anfang bis zu ende beten. alle gebete durchbeten. schon siebenmal habe ich meinen rosenkranz durchgebetet MEISZNER.

DURCHBETTELN, 1. untrennbar, bettelnd durchwandern. er hat das ganze land durchbettelt. 2. trennbar als reflexiv, sich mit betteln durchhelfen. da er nicht arbeiten will, so bettelt er sich durch.

und wie er  
sich durch die halbe welt als pilger durchgebettelt  
WIELAND.

DURCHBEULEN, prügeln so dass beulen entstehen. der kopf ist von stößen ganz durchbeult colaphis tuber est lotum caput STIELER 110. vergl. beulen. ausbeulen.

DURCHBEUTELN, kleie und mehl vermittelt der schüttelung eines beutels (bluteau) absondern, franz. bluter BEIL 156. farinam excutere STIELER 142. per incerniculum excutere NIKKENBERG Deutschl. wörterb. durchgebeuteltes mehl. bildlich. da es gilt, haben sie so ein weit wissen und sich: man beutlet jung hund dardurch. würde man gar leichtlich in den schriften Livii, Virgilii, Taciti, Hippocratis, denen es doch in ewigkeit keiner gleich thun werde, wann man sie gar genau durchbeuteln wolte, noch etwas kleien übrig finden SCHUPPIUS 569. in einer gesellschaft, wo diese materie mit aller seichtigkeit, womit dergleichen speculative dinge in gesellschaftlichen gesprächen behandelt zu werden pflegen, durchgebeutelt wurde WIELAND 15, 130. gelehrte vorräthe durchmustern und durchbeuteln Fr. Aug. Wolf Analekten 1, 187.

DURCHBEWEGEN, durch und durch in bewegung setzen.

1. untrennbar.

sie (die wasser) stehen trüchtig und gebären  
von fruchtbarkeit ganz durchbewegt J. A. SCHLEGEL.

2. trennbar und reflexiv, langsam durch einen raum gehen. der zug näherte sich dem thor und bewegte sich durch. nur wenn man sich um sie (die seulen) her, durch sie durchbewegt, theilt man ihnen das eigenthümliche leben mit GÖTTE 23, 272.

DURCHBICKEN, durchschneiden, durchhauen, durchstechen. man soll zuvor jedes glied mit einer fieten (einem aderlass-eisen) durchbicken und darnach das pflaster überlegen TABERNAMONT. 551.

DURCHBILDEN, völlig, zur vollkommenheit ausbilden. uneigentlich. ein durchgebildeter mensch, charakter.

DURCHBILDERN, gesammelte bilder durchsehen, ein bilderbuch durchblättern.

er wollte schon den band zernagen,  
als er im buche selbst sein bildnis hier und da  
nicht ohne schrecken glänzen sah;  
sofort ward es von ihm durchbildert LICHTNER 1, 6.

umsonst durchbilderte ich eben so zaghaft meine leicht zerbrechliche historische scheidensammlung (fensterscheiben mit inschriften, namenszügen berühmter männer u. s. w.) TRÜMMEL Reise 6, 418. uneigentlich. ein poetischer kopf darf nur vieles durchbildern, von allen nimmt er zoll HIPPEL Lebensläufe 1, 135.

DURCHBILDUNG, f. völlige ausbildung. ein akademischer künstler mit einer allseitigen durchbildung GOTTFR. KELLER Grüner Heinrich 107.

DURCHBINDEN, entzwei binden. in der mitte durchbind ich euch Zauberspruch; s. durchfahren.

DURCHBINDEK, m. bei den mauern ein quaderstein drei fuss lang und einen fuss breit und dick ADELUNG.

DURCHBISAMEN DURCHBISEMEN, mit bisamduft erfüllen.

blüte der bäume durchbisamt die luft MENANTES 1, 85.

durchbisemte krägen PHIL. Lugd. 5, 281. 288. vergl. be-bisamen. durchbalsamen. durchwürzen.

DURCHBITTERN, mit bitterkeit erfüllen, durchdringen.

(gott) der alliu dino durchbittert und durchsüezet

FRAUENLOB s. 220. 391, 2 Elm.  
der kelch durchbittert mit wermut SCHUBART 2, 293.

uneigentlich. wiltu nicht einmal denken das gott dein herr und richter ist und dein durchbittert und heszigs herz wandelen? LUTHER 1, 361. und sind zudem so durchbittert und entbrant 5, 73. er hebt an zu scharren und zu toben so lang bis er gar im herzen durchbittert wirt mit giftigem hasz 5, 419. der (teufel) also in der welt regieret und die herzen vergiftet und durchbittert mit seinem wütigen hasz wider Christum und sein wort 6, 186. er ist ganz durchbittert ardet, urit, feruet, lotus in fermento est STIELER 130. die meinem gemüthe die erste liebesmilch eingeflößet, nachmals aber diese mit solcher wermut durchbittert hat LOHRENSTEIN Arminius 2, 1481. vergl. erbittern. verbittern.

DURCHBLASEN, perflare HENISCH 771. 1. untrennbar, durchwehen. der wind durchbläst die wipfel der bäume. uneigentlich. die hoffteute üben ihren witz an der prophezeiung der fee und vergaszen alle achtung die man den mächtigen über uns herrschenden wesen schuldig ist. spott reizt den starken wie den schwachen, und bleibt die rache des ersten eine zeitlang aus, so geschieht es nur, um einst desto heftiger loszubrechen. eine warnung die ich inspirirten männern nachschreibe, welche diese wesen besser kennen müssen als ich, da sie von ihnen durchblasen worden sind KLINGER 10, 98. 2. trennbar, hindurch, durch eine öffnung blasen. es steckte ein holz in dem rohr, den habe ich durchgeblasen. blasend durchdringen, der wind hat mich ganz durchgeblasen. ein musikstück für ein blasinstrument von anfang bis zu ende vortragen, besonders zur übung, ich habe das solo für das walldhorn ganz durchgeblasen.

DURCHBLAST, m. der durchdringende wind, luftzug, perflatus; s. blast. durchgehend luft MAALER 94.

DURCHBLÄSTIG, adj. perflabilis, was der wind durchzieht. durchblästig haus, zu allen winden offen MAALER 94. daher auch dünn tenuis HENISCH 771. durchbläszlich, luftig, luftiger art FRIES 979.

DURCHBLÄTTERN, ein buch flüchtig durchlesen, durchsehen, niederl. doorbladeren. es ist trennbar und untrennbar. ich habe das bilderbuch durchblättert. die chroniken fleiszig durchblätteren, oder durchlesen, fleiszig durchfahren MAALER 94. 94. ein buch durchblättern HENISCH 771. Jarno durchblättert einige papiere GÖTTE 18, 312. er hatte mich ersucht einige dieser schriften durchzublätern 19, 325. wer die vier bände der Physiognomik durchblättert und, was ihn nicht reuen wird, durchliest 49, 107. beim durchblättern der reichen portefeuilles 48, 172. ich habe das zeug heute durchgeblättert ders. an frau v. Stein 1, 226. uneigentlich. dasz es, um einen gott zu glauben, nicht mehr bedürfe als zweier menschen, wovon noch dazu einer todt sein könnte, damit ihn der lebende studiere und durchblättere J. PAUL Hesperus 1, 130. die vergangenheit und zukunft zu geneszen und durchzublätern 3, 106. ich will meine muttersprache durchblättern HEINR. v. KLEIST Käthchen von Heilbronn act 2, sc. 1.

DURCHBLÄTTERN, n.

DURCHBLÄTTERUNG, f.

DURCHBLEUEN durchbläuen, durchprügeln; s. abbläuen. er hat den ungezogenen knaben durchgebleut.

ein stecke hat mir aber den rücke  
so gar durchbhört und durchblawen

Renner alter druck 7.

doch quält sie ihn mit zank und schrein,  
so hängt er ihr den brodkorb hoch,  
vergeszt auch nicht, mit jedem tage,  
sie zehnmal zehnmal durchzubläuen

Chr. Fel. Weiske Komische opern 2, 6.

wir haben die heimlichen boten mehrmals so wacker durchgebläut ANNIM Kronenwächter 1, 235.

damit ichs gleich gestehen sollte,

so pflegte papachen mich durchzubläuen KÖRNER 2, 232.

DURCHBLICK, m. 1. durchsicht, aussicht zwischen bergen, bäumen, in einer engen strasse, échappée de vue. man hat hier einen durchblick nach den bergen.

2. uneigentlich, scharfblick, durchschauung. er steht wirklich als ein unerreichbares beispiel von geradsinn, menschen-verstand, scharfblick, durchblick in seinem kreise da GÖTTE 33, 172. der durchblick der in der grössern welt, in allen feinen bösen und gefährlichen umständen des lebens alles sagt und alles entscheidet, ist nicht philosophie ZIMMERMAN.

DURCHBLICKEN, durchschauend perspicere. 1. untrennbar. er hatte die weite landschaft schnell durchblickt mit seinen blicken durchdrungen.

**uneigentlich.**

seltene disteln durchblicken die fenster hier nicht  
Ew. v. Kleist.

aus purpurblumiger syringenlaube,  
die flüchtig kaum ein mittagsstral durchblickt,  
erspäht den freund nun seine liebblingstaube,  
aus dessen hand manch körnchen sie gepickt.  
Bois in morgenblatt v. 1800 nr. 165 s. 659.

geistig durchschauen. sie durchblickte bald sein herz. es  
war leicht die bosheit, den betrug zu durchblicken.

ganz mimen sin durchblicke  
altissimus der starke FRAUENLOB s. 228. 400, 11.

unsern zustand hatte sie längst durchblickt GÖTTE 48, 61.

2. trennbar. durch eine öffnung blicken. ich nahm ein  
fernrohr und blickte durch. es war eine spalte in der wand,  
wo man durchblicken konnte. *uneigentlich, durchscheinen,  
durchglänzen, durchblicken.* es waren wolken am himmel,  
aber die sterne blickten zuweilen durch. durchblicken *lucere  
per intertignium* HENISCH 771. die gräulichen unaufhaltsamen  
folgen solcher gewaltig aufgelösten zustände mit augen schau-  
end und zugleich ein ähnliches geheimtreiben im vaterlande  
durch und durchblickend GÖTTE 31, 48. des herrn behand-  
lung der wirtschafteleute muszte man rauh und hart nen-  
nen, aber ein guter humor der durchblickte, machte sie er-  
träglich 31, 233. bei allem was er sprach, blickte ärger  
und verdruss durch. er liesz seinen stolz durchblicken.

DURCHBLINKEN, durchscheinen, durchleuchten translucere.

## 1. untrennbar.

der sterne schimmer durchblinkt den nebel DENIS.  
die pappelweide zittert  
vom abendsehein durchblinkt MATTHISSON (1802) 16.  
der frühling der vorüber fuhr  
und der aus zukunft winket,  
die beiden werden einer nur,  
des glanz mein herz durchblinket RÜCKERT 400.

2. trennbar. kaum dasz hie und da ein sternchen durch-  
blinkt GÖTTE 14, 133.

das gebüsch (am ufer) blinket er (der strom) durch  
KLOPSTOCK 2, 89.

einmal sieht er durch den ermel das glänzende sternenkleid  
durchblinken Hausmärchen 3, 116.

DURCHBLITZEN, wie ein blitz durchfahren. 1. untrenn-  
bar. a. eigentlich.

wir wollen seen trocken trinken,  
bis wieder der berge vergüldete spitzen  
in strahlen der sonne die felder durchblitzen  
CHA. FEL. WEISZ Komische opern 2, 18.

schauerndes dunkel von waffen durchblitzt DENIS.  
innen durchblitzet die heilige nacht der krystalle gefunkelt  
BAGGERSEN.

b. *uneigentlich.* eine hohe begeisterung durchblitzt die  
verborgensten winkel der seele AUBT.

er durchblitzt sein leben

mit der strengsten prüfung ätherstrahl SCHUBART.  
eine feuerflamme durchblitzte seine adern LAFONTAINE.

ein schneller gedanke,  
von der hölle geboren, durchblitzte die seele  
KÖSEGARTEN.

zwar dich darf kein sterblicher erblicken,  
wie du bist, wie dich der himmel kennt;  
kaum durchblitzen würd ihn das entzücken  
einen schnell vernichtenden moment A. W. SCHLEGEL  
Pygmalion.

2. trennbar. a. eigentlich. sie hatte den schleier herab-  
gezogen, aber ihre feurigen augen blitzten durch. die töne  
der villa hiengen sich wie helle sterne ins quellenrauschen  
und blitzten durch J. PAUL.

b. *uneigentlich.* wenn ich das grosze papierformat sah,  
auf allen vier seiten beschrieben, da dachte ich es würde  
doch hier und da durchblitzen dasz du mich liebst BETTINE  
Briefe 1, 313.

DURCHBLÜHEN, lange zeit blühen, überall blühen, mit  
duft erfüllen. wie ich mich auf erhob hin gende zu erkun-  
den die grünen lüstigen durchplügenden awen Fastnachtsp.  
1302. *uneigentlich.*

dein scherflich gesicht (scharfer blick)  
mein herz durchpluht WOLKENSTEINER 49, 3, 12.  
mein name nichts, und nichts mein leben,  
du wirst jahrausende durchblühen  
in deutschen treuen, deutschen ehren E. M. ARNDT.

DURCHBLÜMEN, ganz mit blumen zieren. vergl. durch-  
florieren.

die durchblümet was und ist und iemer muos an ende sin  
FRAUENLOB s. 18, 17, 15.

der waller im durchblünten jungen grase KLOPSTOCK 1, 236.

bildlich, o durchwürzte, durchblümete und verklarte leder-  
thünlichkeit! TIECK Novellenkranz 4, 399.

DURCHBLUTEN, hindurch bluten. die wunde blutete durch  
das blut drang aus der wunde durch den verband. *uneigen-  
lich,* Viktor dessen herz bei der geringsten bewegung wider  
den verband durchblutete J. PAUL Hesp. 3, 153.

DURCHBOHREN, *perterebarc, perforare.* ahd. duruhborōn  
GRAFF 3, 205, mhd. durchborn BEN. 1, 222. durchboren,  
durchgraben, durchstechen HENISCH 771. 1. untrennbar. a. mit  
einem bohrwerkzeug. durchborte bretter STICKLER 214. einen  
stein durchborenen STEINBACH 1, 155. und do der meister  
dem beren wolt löcher boren in die stirn, hörner darein zu  
heften, sprach der ber 'ich bin wol ein narr dasz ich mir  
liesz daz haupt durchborenen' Cyrill 35. durchboren oder ein  
loch 'etwas durch machen' Voc. incip. teul. d. 4. MAALER 94.  
FRIES 979. hölzerne röhren durchborenen COMENIUS Orbis  
pictus 2, 50. b. durchlöchern, durchbrechen. die kanonen-  
kugeln haben das schiff durchbohrt. der wurm durchbohrt  
nach und nach das holz. man mags nit durchborenen *nullo  
ictu forabilis* MAALER 94. die wand durchboren oder durch-  
hin brechen das. durchboret geschirr *peritum vas* das. so  
fuhr der lübsche man von einem schiff zum andern und  
durchboret sie alle SCHÜTZ Beschreibung der lande Preussen 30.  
vergl. durchlochen. c. durchstechen, lüden. er hat das  
wilde schwein mit einem jagdspiesz durchbohrt. und (sie)  
schlug Sissera durch sein heubt und zuquitscht und durch-  
boret seinen schlaf Richter 5, 26. sihe, verlessestu dich  
auf diesen zustoszen roststah, auf Egypten? so sich jemand  
darauf lehnet, wird er im in die hand gehen und sie durch-  
boren 2 Könige 18, 21. Jesaias 38, 6. und durch fallstrick  
durchboret man im (dem Behemoth) seine nasen Hiob 40, 19.

verblutet liegen da  
schon meine kameraden:  
es ist schon frei von schmerz  
ihr tief durchbohrentes herz SOLTAN Volkslieder  
2, 446, 6.

die heiden haben ihren knechten zum zeichen der leibeigen-  
schaft die ohren mit einer ahle durchbohret COMENIUS Orbis  
pict. 2, 145. muste er (Absalon) mit drei spissen durch-  
bohret werden BUTSCHKY Kanzelley 718. einen mit dem degen  
durchborenen FRIISCH 1, 117.

mein zorn entbrennt. es reizt mich hin sie (die tochter Tyndars)  
zu durchborenen,  
zu rächen mein zerstörtes vaterland SCHILLER 35.

durchstürmte das erz ihm  
unten hinein in den bauch, den künstlichen gurt durchbohrend  
Voss Ilias 5, 539.  
von meiner lanze durchbohrt verhauchst du das leben  
11, 433.

und in den bogen  
stürmte, die hand durchbohrend, hinein die eiserne lanze  
13, 595.  
dennoch, selbst von der lanze durchbohrt schon, rastet er  
(der pardel) niemals 21, 575.

und man trug sie, wie fische durchbohrt, zum entsetzlichen  
frasz hin ders. Odysses 10, 124.

schauf, von der darde die seite durchbohrt, schauf, wund um  
den busen,  
steht sie ders. Tibull 1, 7, 49.

d. hervordringen. harte knospen durchborenen die weiche  
rinde der bäume ADELUNG. e. *uneigentlich und bildlich,* mit  
tödtlichem schmerz durchdringen. die frau durchbohrt ihn  
mit scharfen blicken. das geschrei der verwundeten durch-  
bohrt mir das herz. des nachts wird mein gebein durch-  
bohret allenthalben, und die mich jagen legen sich nicht  
schlafen Hiob 30, 17.

kaum entfalt ich deinen brief mit beben,  
so durchbohrt das herz mir, wie ein schwert,  
jener name BÜRGER 96.

sein leidendes, von so mancher fehlliebe verwundetes und  
durchbohrtes herz J. PAUL Siebenkäs 3, 222.

also klagte die verlassene schöne (Ariadne auf Naxos),  
die durchbohrt liebekranke brust  
hieng am schatten der verlorenen lust,  
und in seufzer schmolzen alle töne A. W. SCHLEGEL Gedichte  
(1800) 46.

die gute selge frau, sie dachte nicht dasz er einst seinem vater auch die brust mit gram durchbohren sollte ANIM Schaubühne 2, 144.

2. trennbar, durch und durch bohren. das harte bret ist endlich durchgebohrt. durchgebohrte perle MAALER 94. rezio. der wurm hat sich durch das holz durchgebohrt.

DURCHBOHREN, n.

DURCHBOHREND, adj. und adv.

weit eher entlößt du dem ehnen geschick  
als diesem durchbohrend verschlingenden blick  
GÖTTE 40, 397.

in seines nichts durchbohrendem gefühle  
so dazustehn SCHILLER 254.

nur an dem blick, dessen durchbohrendes feuer kein mahler darzustellen im stande gewesen ist, erkannte man den könig (Friedrich den grossen) BECKER Weltgeschichte 11, 102. mit welchem durchbohrend warnendem blicke GUTSKOW Ritter v. geiste 5, 496. stand mit einem durchbohrenden blick auf den armen Veitel von seinem platze auf FREYTAG Soli und haben 1, 150. der durchbohrende muskel in der anatomie, franz. le perforant.

DURCHBOHRUNG, f. RÄDLEIN 205. durchbohrung und verletzung der fuszsohl (des pferdes) UFFENBACH Roszbuch (1603) 2, 296.

DURCHBÖS, adj. admodum malus, pessimus. so ist under uns ein durchböser geist DE LERONIS Belial contra Christum Strasz. hs. iij, bei OBERLIN 261.

DURCHBÖSET, durchhost, adj. und adv. von bosheit erfüllt; s. erhost. ein solch verzweifelt, durchbüset, durchgiftet, durchteufelt ding ist umb diese Juden LUTHER 8, 95. dannenhero der kaiser Marcus Aurelius gesagt das der neid eine durchboste, giftführende schlange sei BUTSCHKY Palmas 69. s. bosen.

DURCHBRATEN, niederl. doorbraaden, durch und durch, völlig braten. die rehkeule ist noch nicht durchgebraten noch nicht mürbe.

DURCHBRAUSEN, mit brausen durchdringen, stärker als durchrauschen, durchsausen. 1. untrennbar.

ein stürmacher nord durchbraust die traurigen gefilde

CRONECK.

bist du von stürmen nicht taub, die hohe tannen durchbrausen?  
ZACHARIA Einladung an einen freund auf dem Harz.

die krieger und die dichter rausen

in deinem haar,

wie stürme die den wald durchbrausen HÖLTY.

nicht der orkan durchbrauset die hochgewipfelten eichen  
so voll wuth, wann am meisten mit groszem gelos er daher tobt  
Voss Ilias 14, 399.

lärmend und schreiend durchziehen. das wütende heer durchbrauste das gefilde. der frühliche zug der jäger durchbrauste den wald. uneigentlich, heftig durchdringen.

doch seht zu gleicher zeit wie ich (der renommist) dies haar zerzauset:

die allergrösze wuth hat das toppee durchbrauset:

es sträubt gleich borsten sich ZACHARIA Renommist 4, 325.

nun fragt mich nicht ob zorn ihn überfällt,

denn wer erzählt die wuth die ihn durchbrauste?

GRIKS Bojardo 1, 24, 32.

2. trennbar. der sturmwind brauste zwischen den felsenwänden durch, hindurch.

DURCHBRECHEN, gewaltsam und zerstörend durchdringen, sich durch etwas durcharbeiten, eine öffnung machen. ahd. durbbrechen GRAFF 3, 266, mhd. durchbrechen BEN. 1, 245, niederl. dörbreken SCHRAMBACH 45, niederl. doorbreeken. perfringere, perfodere, perrumpere, perforare HENISCH 772.

1. untrennbar.

sie drangen auf die feinde ein,  
durchbrechen kämpfend ihre reihn SOLTAU Volksl. 2, 444, 6.

ja, wann eine grossen wassers kraft

die vorgeschützten dämm, die nicht

stark genug sein, mit gewalt durchbricht

FUCHS Mückenkr. 3, 552.

eine mauer oder wand durchbrechen FAUSCH 1, 131. das eis mit äxten durchbrechen STEINBACH 1, 201.

wenn die rose die knospe durchbricht RANLER.

jetzo mit kraft durchbrechen die Danaer kühn die geschwader  
Voss Ilias 11, 90.

die letzte mauerecke durchbrochen zeigt einen anmuthig beschatteten acaziensitz GÖTTE.

den schleier zerriß sich

jungfräulicher sucht:

die pforten durchbrach ich der heiligen zelle SCHILLER 498.

wie des herzens kühner schlag  
schier den panzer durchbrochen UNLAND Ged. 300.

uneigentlich. er durchbrach alle hindernisse.

die (weinenden augen) waschent abe der sünden achimel  
und durchbrechen den himel LAMBRUCH Tochter Sion Gieszner  
handschr. 80.

der waffen glut

durchbricht die bange flinsternis und stralt  
entsetzen um sich her V. BRAUN Trauersp. 64.

Niobe in einen langen milchweiszen leibrock gekleidet, den ein goldner gürtel durchbricht unterbricht FR. MÜLLER 2, 225. er hoffte auf einmal das ihn quälende dunkel zu durchbrechen KLINGER 3, 64.

der geist der in euch wohnt, der nach unsterblichkeit,  
voll unstillbaren durstes, schmachtet,  
mit zitternder begier die dunkelheit  
die euch umhüllet, zu durchbrechen trachtet GÖTTE 1, 402.

er besuchte die (von der sonne) durchbrochenen schattenschwürfe jeder baumreihe J. PAUL Hesperus 1, 166. sie führte ihn eine treppe im freudigen, heute mit lauter erleuchteten stockwerken durchbrochenen pfarrhause hinauf 3, 43. die weite von schnee durchbrochene nacht 3, 57. die fünf von blüten durchbrochenen teiche 3, 196. ein mit träumen durchbrochener schlaf ders. Biogr. belustigungen 1, 142. vergl. durchbrochen.

nach beer und eichel, ungeschlacht,  
durchbrach der mensch den wald Voss 4, 169.

früherhin gebrauchte man es von einer abführenden arznei. durchbrechen den buch, lazare, solvere Voc. incip. teud. d 4. ich maint si (die arznei) sollt mich durchbrochen und purgiert haben KEISERSBERG Has im pfeffer Bb iij. vergl. durchbruch.

2. trennbar, völlig, durch und durch dringen. die zähne des kinds sind noch nicht durchgebrochen. die blüten brechen schon durch. an dieser stelle brach das wasser durch, zerriss den damm. die reiterei suchte durchzubrechen die reihen des feindes zu öffnen. der dieb ist aus dem kerker durchgebrochen. sie werden durchbrechen und zu dem thor aus- und einziehen Micha 2, 13. da brach die hand Valerii durch bis in der feind banner Livius von Schöffelin 70.

versucht ob er zur linken hand,  
dadurch die froschschützen gerant,  
nicht nachfolgen kunt und durchbrechen:  
fleng an grimmig umb sich zu stechen

ROLLENHAGEN Froschm. Yy v.

wenn das feuer durchbrechen will, dämpft es der kohlenbrenner wieder mit darauf geschütteter erden COMENIUS Orbis pictus 2, 26.

die armen mucken waren so schwach  
und matt dasz keine durchhin brach FUCHS Mückenkr. 3, 692.

transitiv, wie das untrennbare durchbrechen.

ein papagei brach seinen kerker durch PFEFFEL 5, 138.

welches (haus) eigentlich aus zwei durchgebrochenen häusern bestand (man hatte die wände durchbrochen) GÖTTE 24, 12.

alle begierig

durchzubrechen den wall und nah um die schiffe zu kämpfen  
Voss Ilias 12, 90.

strebten sie durchzubrechen der Danaer grosze verschanzung  
12, 257.

noch nicht hätten die Troer anjetzt und der strahlende Hektor durchgebrochen die pforte des walls und den mächtigen riegel.  
12, 291.

uneigentlich. der hirsch bricht durch sagen die jäger wenn er die suchz nimmt.

der (bekämmerte) mann gen himel sach  
und mit weinen durchbrach H. SACUS 2, 2, 59.

sein hert mit brünstiger lieb durchbrach

ob Benjamin den bruder sein 4, 1, 37.

so pald Medea den (Jason) ersach,

ir hert in strenger lieb durchbrach

Meisterlieder Berlin. handschr. nr. 233. bl. 23.

Jobsen. Jobsen, die stirne juckt, es wird bald durchbrechen!  
CHR. FEL. WEITZ Komische opern 2, 184. ich musz ihn immer zurecht lenken, sonst bricht er mir alle augenblicke durch. diese auftritte spannen seine imagination zu sehr: in solch einem moment von äusserlichkeit möcht er uns beide gar leicht zu grunde richten FR. MÜLLER 3, 259. er

hörte eine jugendliche stimme die zornig und drohend durch ein unmüßiges weinen und heulen durchbrach GÖTTE 18, 223. er sprach die letzten worte mit einem gefühl das selten bei ihm durchbrach G. FAYTAC *Soll und haben* 1, 385. von entleerungen des leibes, es begibt sich oft, das ein pferdt gählingen durchbricht, also das es durchgeht dünn wie wasser und das der haber ganz bleibt, wie es ihn gessen SEUTER 86. die purganz bricht durch FRISCH 1, 131. s. durchbruch 2.

3. reflexiv. der dieb hat sich durchgebrochen. wenn wer ein warer bilger wil sein, der müsz sich stets durchbrechen (weiter gehen) und niergen angeston KEISERSBERG *Bilger* 167.

wenn die rose sich durchbricht,  
werden rosen mich entzücken.  
wenn die rose sich durchbricht,  
soll mein schatten sich erheben

JOH. BENJ. MICHAELIS im Götting. musenal. 1773, s. 141.

der (buaen) durch die dünne wand  
mit schöner ungeduld sich durchzubrechen strebet  
WIELAND *Oberon* 11, 7.

DURCHBRECHER, m. perruptor, effractor, cum violentia intrans STIELER 234. niederl. doorbreker. er wird, ein durchbrecher (der den weg frei macht), für inen her auf fahren Micha 2, 13.

durchbrecher  
eigener bahn reißt er (der strom) sich die hallende tiefe  
hinunter FR. MÜLLER 1, 4.

DURCHBRECHMEISZEL, m. zu durchbrochenen arbeiten, franz. découpoir BEIL 156.

DURCHBRECHUNG, f. wie durchbrechen n. STEINBACH 1, 202. die durchbrechung der verträge.

DURCHBRENNEN, mit feuer, mit glui durchdringen, perurere, niederl. doorbranden.

1. untrennbar. die tiefe sonne durchbrannte die wolkendecke J. PAUL *Unsichtbare loge* 3, 86. die sonne die ihre kruste durchbrannt hatte ders.

uneigentlich. die ehre ist die fackel des verstandes, so allein der menschen gemüter durchbrennet und entzündet grosze sachen vorzunehmen BUTSCHKY *Kanzlei* 360. durchbrannt von seinem feuer, seiner heftigkeit HEWSE *Ardinghello* 1, 29. indes ich auf dem geschwisterbänkchen oder kinderstühlchen sitze, o bruder, das durchbrennt mich J. PAUL *Fliegelsjahre* 2, 8.

ein leis abnendes vorgefühl verborgener freuden,  
deiner freuden, o lieb, und deiner qualen durchbrannte  
heimlich des mädchleins herz KOSKARTEN.

wie da meiner wangen glut  
das vuir durchbrennen wollte UHLAND *Ged.* 300.

his er doch endlich sich ermannte,  
das strenge sagen von ihm wich,  
bis er gestand was ihn durchbrannte,  
"mein vaterland, ich liebe dich!" SIMROCK.

2. trennbar. a. durch und durch brennen, transitiv und intransitiv. glühende kohlen hatten die dielen durchgebrannt. eine kohle fiel auf das tuch und brannte durch. mitten auf besagter heide brannte die sonne unserm Kropfelius dermaszen auf den schädel dasz zu befürchten stand sie werde ihn gänzlich durchbrennen KOTZBUR *Dramat. spiele* 8, 212. uneigentlich. durchbrennend arznei MAALER 94. punsch wovon ein paar gläser durch alle köpfe des Briareus durchbrennen konnten J. PAUL *Titan* 2, 133. ich lieg so gerne in der sonne und lasse mich recht durchbrennen BETTINE *Briefe* 1, 163.

b. reflexiv,

da wo centralisch glühend um und um  
ein ewig feuer flammend sich durchbrannte GÖTTE 41, 253.

c. in der letzten zeit ist ein studentenausdruck allgemeiner geworden, wonach es so viel heiszt als heimlich entweichen, durchgehen, um aus drückenden verhältnissen zu kommen. ich bin überzeugt dasz der grözere theil der Nigghers durchbrennen wird, wenn sie hören dasz die colonne von Delhi den Ganges überschritten hat Köln. zeitung 1857 nr. 352. die gouvernante die plötzlich mit einem andern herrn durchbrannte 1859 nr. 22. er brennt uns mit vierzehn wochen miethe durch GUTSKOW *Ritter vom geiste* 4, 110. da brannt ich hier durch und wollte nach Hamburg 5, 416.

DURCHBRING, m. wie durchfall. (in folge des neuen mostes) wird das bauchgerümpel den durchbring bringen FISCHART *Groszm.* 33.

DURCHBRINGEN, ahd. duruhbringen GRAFT, 3, 200, niederl. doorbringen SCHWANBACH 45, niederl. doorbrengen.

1. eigentlich. a. durch einen ort führen. grosze ballen mit wolle wurden auf wagen durchgebracht. die gefangenen feinde hat man gestern hier durchgebracht durchgeführt. b. durch eine öffnung mit mühe drängen, treiben, stossen. es war ein starkes gedränge, doch habe ich ihn glücklich durchgebracht. das nadelöhr ist zu klein, man kann den faden nicht durchbringen. der ermel ist zu eng, ich bringe den arm nicht durch. c. eine zeit hinbringen, zubringen. der knabe hat den ganzen tag mit spielen durchgebracht.

neun stunden sind nun gleich von nächten durchgebracht  
FLERING 487.

wie manchen tag, wie manche nacht,

wie manche liebe zeit

hab ich mit klagen durchgebracht 494.

gehab dich wol, du manche süße nachr.

die ich mit ihr in liebe durchgebracht 534.

er hat sein leben in wollust und begierden durchgebracht, steckt in seinen sünden bisz an den hals OLEARIUS *Pers. baumgarten* 4, 4.

2. uneigentlich. a. durchhelfen, von bedrängnis befreien. sein lehrer hat ihn in der prüfung durchgebracht. ein versuch ob man nicht die vernunft zwischen diesen beiden klippen glücklich durchbringen könne KANT 11, 126. b. bewahren, erhalten in not, krankheit, bedrängter zeit. die herde ist, ungeachtet des futtermangels, glücklich durchgebracht. man hat die pflanzen mit laub bedeckt und den winter durchgebracht.

durch welche mittel und auf welchen wegen  
das schöne fräulein (in die burg) durchzubringen sei  
trotz allen schaaen (der feinde), so die burg umhengen  
GRIEKS *Bojardo* 1, 14, 58.

c. verschwenden, verthun. durchbringen, verbrassen, verschlemmen HENISCH 772. wenn er das seine liederlich durchgebracht OLEARIUS *Lokman fab.* 16. als könnten gottes gaben sonst nicht durchgebracht werden (es ist von übermäßigem trinken die rede) CHR. WEISE *Erznarren* 303. das gütlein wird durchgebracht patrimonium dilabatur STIELER 243. er bringt das seinige mit schwelgen durch STEINBACH 1, 173. ich weisz wol dasz du ein lockerer zeisig gewesen bist und alles durchgebracht hast LESSING.

ein schöner helfer wohl mein biszchen durchzubringen  
GÖTTE 7, 41.

er macht im spiele schulden,

er bringt noch alles durch, und ich, ich muss es dulden  
7, 51.

ein dienstfertiger freund hat mir versichert du lebstest mit einem liederlichen jungen edelmann, führtest ihm schauspielerrinnen zu, hältest ihm sein geld durchbringen 20, 134. die erbschaft in Macerati hatte er ganz durchgebracht 37, 295.

der seines vaters goldne fuchse  
mit unserm regiment hat durchgebracht  
zu Glückstadt in einer lustigen nacht SCHILLER 321.

d. verderben, zu grund richten, in dieser bedeutung nur bei wenigen im 17ten jahrh.

der ungehorsam ist das ärgste ding auf orden:  
er bringt die städte durch, wirft nieder hof und haus,  
und wann man fechten soll, so reißt er flüchtig aus  
OPITZ 1, 183.

ihre augen bringen ganz mich durch ders.

bisz hieher bin ich wilde  
zu klagen um mein leid. hier wird mein wehmuth milde,  
der mich fast durch hat bracht, mein wehmuth um die zeit  
die ich hier richte bin ganz ohne nutzbarkeit FLERING 201.

die zeit vergeuden. (die beschäftigung mit kleinlichen dingen) gab abermals veranlassung die schönsten stunden durchzubringen GÖTTE 25, 132. e. zu ende bringen, lesen. hatten wir in langen winterabenden im familienkreise ein buch angefangen vorzulesen, so muszten wir es auch durchbringen GÖTTE 24, 229. dasz er einen guten almanach am angenehmen durchbringe, wenn er bloß die reime durchlaufe J. PAUL *Hesp.* 2, 184.

3. reflexiv. er hatte mit ihm (sich) selbst zu thun sich durchzubringen zu entkommen *Simpliciss.* 1, 398. sich ehrlich durchbringen aetatem agere in honesta paupertate FRISCH 1, 139. er bringt sich elendiglich durch misere viuit STEINBACH 1, 173.

DURCHBRINGEN, n.

DURCHBRINGER, m. verschwender, prodigus, hellas patrimonii, decolor FRISCH 1, 138. STEINBACH 1, 173. die unmützen durchbringer und verschwender CHR. JACOBI *Wohlstand einer stadt* (1697) 94. zwar war er ohne seine schuld



## 1595 DURCHBRINGUNG—DURCHBRUCHMEISZEL

in ihren gedanken ein durchbringer und liederlicher tropf  
RIEMER Polit. stockfisch 256.

DURCHBRINGUNG, f. verschwendung STIELER 243. STEINBACH 1, 173.

DURCHBRITSCHEN, durchpitschen, mit der britsche schlagen. der vater hat den knaben durchgebritscht. einen stattlich durchpitschen palma nates alieujus probe contundere STIELER 1480.

DURCHBROCHEN, adj. durchbrochene arbeit eine holz- oder metallfläche, in welche verschlungene blumen, laubwerk, arabesken künstlich ausgeschnitten, ausgeschnitten oder ausgefeilt sind, so dass man hindurch sehen kann, opus reticulatum, caelatura FRISCH 1, 131. STEINBACH 1, 201, franz. ouvrage percé à jour. durchbrochene bauzieraten an geländern und gittern, franz. entrelacs. durchbrochene borden RÄDLIN 206. ein auf diese weise ausgehöhltes zeug; s. durchbruch 3. eine arbeit aus gold- und silberdraht, filigrane. durchbrochene stücke in den wappen, drei durchbrochene sparren im goldenen feld, eine durchbrochene raute eine durchsichtige. ein rautenartig durchbrochenes kreuz une croix maclée. die rosabackige physikussin mit einem durchbrochenen putzfächer J. PAUL Titan 1, 194.

DURCHBRUCH, m. das durchbrechen, die handlung und der erfolg, niederl. doorbreuk.

1. es war ein durchbruch der mauer, der wand nötig, öffnung, lücke. man befürchtet den durchbruch des dammes. der durchbruch des wassers hat das feld überschwemmt. der durchbruch der reiterei (durch die glieder der feinde) entschied die schlacht. der durchbruch zum lager des feindes ist nicht möglich. der durchbruch der zähne (dentitio), der blättern steht bevor.

wie wenn der sturm aus Äols höle fährt  
und staub und sand im wirbel heulend drehet,  
dem sonnenstrahl durchaus den durchbruch wehrt  
Ew. v. KLEIST Werke 1, 184.

2. alvi fluxio, wie durchfall, durchlauf NENNICH Lex. nolog. HENISCH 772. STIELER 235. RÄDLIN 206. s. durchbrechen 2. durchbrüchig. durchflusz. die bienen kriegen davon den durchbruch GARR. ROLLENHAGEN 146. des leibs durchbruch TACIUS bei FRONSPERGER 3, 265. wenn ein schwanger weib einen starken durchbruch hat, so ist zu befürchten es möcht ihr das kind abgehen Mauriceau Krankheiten der schwangern weiber (aus dem französischen) Nürnberg 1837 s. 173. jetzunder kommt auch ein durchbruch mit zu ETTNER Unw. d. doctor 773. nachdem er es (das warme bier) vier bis fünfmal gebraucht hatte, stunde der durchbruch und der knabe wurde gesund ders. Medicin. maulaffe 313. 807. er ist um durchbrüche gestorben STEINBACH 1, 202. disz kraut stilltet den durchbruch das.

3. bei den näherinnen eine gewisse art des ausnähens, welche durchbrochene arbeit liefert.

4. ein kraut, perfoliata, brustwurz, nabelkraut DIEFENBACH Lat. deutsches wörterb. 426. STEINBACH 1, 202. s. durchwachs.

5. uneigentlich, der eintritt einer entschiedeneren, innigern gesinnung, überzeugung, ansicht, besonders einer religiösen. es müste sonderbar zugehen, wenn es bei dem nicht zum durchbrüche kommen sollte THÜMMEL Reise 3, 133. ein zum durchbrüche ringendes allgemein gültiges bildungsgesetz DAHLMANN Geschichte der franz. revolution 427.

DURCHBRÜCHIG, adj. und adv. 1. zerbrechlich, was nicht stand hält, untreu ist; s. brüchig 2.

upstieus brichet goies bot,  
unstieus ist durchbrüchec Liedersaal 2. 436, 131.

2. der den durchlauf, durchbruch hat. durchbrüchig laxus Voc. incip. leut. d 4. durchgengiger, durchpruichiger, durchscheisziger oder loser oder gerumpfer, laxus, solutus Voc. theut. 1482 f 3. der herbst fängt sich gleich mit dem durchbrüchigen (durchbruch verursachenden) neuen most an FISCHART Grassm. 32. eine arznei die laxiert und durchbrüchig macht. Geschw. Bebelis h 3. wan aber nun das rosz darvon durchbrüchig in dem leib wird und dünnen unfiat von sich pferchet ZACHENDORFF 2, 54. wann ein rosz durchbrüchig ist und den auslauf hat, so lasz ich im am haupt TABERNÄM. 769. wie durchläufig RÄDLIN 206.

3. nasse durchbrüchige wiesen müssen auch im herbst mit der häutung verschont werden Preuss. landrecht 1. tit. 22, § 112. s. brüchicht.

DURCHBRUCHMEISZEL, m. den die klempner bei durchbrochenen arbeiten nötig haben.

## DURCHBRUCHSNADEL—DURCHDÄMMERN 1596

DURCHBRUCHSNADEL, f. am kopfe spitzig geschliffen, wird von aen näherinnen bei durchbrochenen arbeiten gebraucht. daher

DURCHBRUCHSSTICH, m.

DURCHBRÜLLEN, mit lautem geschrei erfüllen; man sagt es nur von grossen starken thieren. der löwe durchbrüllt die wüste. der ochs durchbrüllt den stall. uneigentlich.

so wie ein wilder orkan, in höhlen des Harzes verschlossen,  
die schallenden felsen murrend durchbrüllt  
ZACHARIÄ Die geige.

dasz wolken bersten, donner die luft durchbrüllt,  
dem hohen fichtenwald ein schrecken,  
aber dem lechzenden feld erquickung! MASTALIER im Leipziger almanach der deutschen musen 1779. s. 215.

damit er (der donner) die krummen thäler durchbrülle  
KLOPSTOCK.

sein mächtiger jagdruf  
wenn er auf Dolgemust stand, durchbrüllte den forst und die  
fluren KOSGARTEN Poesien (1798) 1, 258.

DURCHBRÜNSTIG, adj. und adv. von feuer durchdrungen.

göttlicher lieb inbitzig vrisch  
was er durchprünstig als ein glut SUCHENWINT 10, 221.

uneigentlich, der nach wein durstel. o der durchprünstigen kunden FISCHART Garg. 102.

DURCHBRÜTEN, uneigentlich, in starrem nachsinnen zubringen. er durchbrütete die tage in stiller wehmuth SPIES.

DURCHBUBBELN, s. bubbeln 2, 457. ich hatte die ganze hexenscene im Macbeth, wo sie kochen und zaubern und murmeln und alle zaubertöne durchbubbeln, übersetzt HERDER in Mercks briefsamml. 1, 15.

DURCHDUBEN, mit bubenstreichen durchziehen. s. buben 2, 462.

der landdurchbubende schlaukopf! Voss Odyssee 21, 400.

in den allern ausgaben der landdurchstreichende gaudieb!  
κακῶν ἐμπαιος ἀλλήτης.

DURCHBUCHSTABIEREN, aufmerksam, genau durchlesen. ich habe deinen brief von anfang bis zu ende durchbuchstabiert. uneigentlich, ehe man ihn (den dichter Lenz) noch durchbuchstabieren kann kennen lernen BÖTTIGER literar. zustände 1, 18.

DURCHBÜHNEN, völlig durchtränken, imbue; s. Bühnen 1, 510.

DURCHBÜRSTEN, uneigentlich, einem harte vorwürfe machen, strenge verweise geben. der lehrer bürstete den knaben tüchtig durch. s. bürsten 2.

DURCHBURZELN, durchrennen; s. burzeln. an allen orten die ich durchhutzelt und durchburzelt PHILAND. 2, 20.

DURCHBÜSZEN, ganz abbüßen.

dasz wir nach durchbüszten strafen,  
nach durchrungenen beschwerden  
hoffen dürfen wach zu werden,  
wo wir ehemals eingeschlafen. PLATEN 15.

DURCHBUTZEN, DURCHPUTZEN, reich ausschmücken, auszieren. es ist alles von gold, silber und edelgestein durchbutzt FRANK Wellb. 219. s. butzen 2.

DURCHDACHT, adj. und adv. wol erwogen, sorgfältig überlegt, daher wol geordnet. eine wol durchdachte arbeit. ein tief durchdachter plan. ein wol durchdachtes ganzes. ein durchdachter und durchempfundener staatskörper HERDER. nun versicherte er dasz Maximilian während seiner ganzen regierung auf so wunderbare art in den bedeutendsten augenblicken der unternehmung gehemmt worden sei dasz er die unendliche reihe von zufälligkeiten endlich nur aus einer sehr durchdachten gegenkraft erklären könne ARNIM Kronenwächter 1, 251. s. durchdenken.

DURCHDÄMMEN, mit einem damm durchziehen. durchdämmen STIELER 2349.

DURCHDÄMMERN, 1. untrennbar, mit schwachem schein erfüllen. der mond durchdämmt den wald.

aber es zog im seitenpalast, von einsamen lampen  
halb durchdämmt, ein kreisender gang sich hinüber zum  
richtsaal KLOPSTOCK Mess. 6, 239.

so hebt in gottes tempel sich,  
voll ernster andacht, feierlich  
des chors harmonischer gesang  
mit orgel und posaunen klang,  
dasz rings der hochgesenkten hallen  
durchdämmerie gewölbe erschallen Voss 6, 288.

2. trennbar, mit schwachem schein durchleuchten. uneigentlich. diese sinnesart dämmerie in seinen reden durch. der geist der in dem gesichte durchdämmerie KOSGARTEN.



**DURCHDÄMMUNG**, *f.* durchtämmung STIELER 2350. *s.* durchdämmen.

**DURCHDAMPFEN**, 1. untrennbar, mit dampf erfüllen.

der schönste weihrauch soll mein heiteres zimmer durchdampfen,  
das gram und schwere dünste fliehn ZACHARIÄ an Solimen.  
und es (das schiff) erschütterte ganz vor dem schmetternden  
strale Kronions.  
rings vom schwefel durchdampft Voss *Odyssee* 12, 417. 14, 307.  
obwol sie (die ritter im turnier) mit gewalt zusammen stoben  
(auf einander rannten),  
ward keiner doch den andern mehr gewahr.  
die groszen rosse die so mächtig schnoben  
durchdampfen rings die luft so ganz und gar  
GRIES *Bojardo* 2. 20, 17.

mit einem dampfwagen, dampfschiff, dampfer durchfahren.  
2. trennbar, dampfend hervordringen. der kessel hat ein loch, wo das wasser durchdampft.

**DURCHDAUERN**, *aushalten*; *s.* überdauern. die feigenhäume haben im freien den winter nicht durchdauert. es ist echte trostlosigkeit trost zu wünschen und anzunehmen: warum will man denn nicht einmal den schmerz rein durchdauern ohne arznei? J. PAUL *Titan* 3, 138.

**DURCHDENKEN**, mit sorgfalt überlegen, nach allen seiten erwägen. 1. untrennbar. ich habe die sache nochmals durchdacht. welcher die kritik durchstreift, aber nicht durchdacht hat KANT 3, 361. indem er die melodie auf einem blatt pfliff und dabei das lied durchdachte STILLING *Jugend* 1, 5. ich durchdachte Jägers miszbildung der gewächse, ingleichen Philipp R. pflanzenkrankheiten GÖTTE 32, 111.

des zimmerers hand des erfahrenen, welcher die weisheit aller kunst durchdachte Voss *Ilias* 15, 411.  
beide durchdenken indes die in wirrendes dunkel gehüllten  
worte des göttlichen spruchs und erwägen sie wol mit einander ders. Ovid nr. 4, 129.

*s.* durchdacht.

2. trennbar.

wie gott die ewigkeit erst einsam durchgedacht HALLER.  
denn ist der vorgetragne fall nur so  
ein spiel des witzes, so verlohnt es sich  
der mühe nicht im ernst ihn durchzudenken LESSING 2, 301.

weil man das buch zwar durchzublätern aber nicht durchzudenken lust hat KANT 3, 172. jemehr ich diesen groszen, alles umfassenden gedanken durchzudenken strebe WIELAND 3, 402.

ist es wahr, Elise! gatten  
hinter unsres grabes nacht  
dunkle schatten sich mit schatten?  
hast du nur umsonst dein leben durchgeweint und durchgedacht? L. UNZER *Götting. musenalm.* 1773. s. 77.

die kunst bleibt kunst! wer sie nicht durchgedacht,  
der darf sich keinen künstler nennen GÖTTE 13, 159.  
sieh was dein werk für einen eindruck macht,  
das du in deinen reinsten stunden  
aus deinem innern selbst empfunden,  
mit masz und weisheit durchgedacht,  
mit stillem treuem fleisz vollbracht! 3, 164.

er fieng nun an seine eigene geschichte durchzudenken 20, 141. er dachte mit groszer schnelle eine reihe von schicksalen durch 20. ich dachte zwei stunden den gang des stücks, die charaktere, die verhältnisse durch und konnte nichts finden das ich abzukürzen hätte 29, 184. warum soll ich dich plagen, liebstes geschöpf! warum mich betrügen und dich plagen und so fort! wir können einander nichts sein und sind einander zu viel u. s. w. denk das durch ders. an fr. v. Stein 1, 23.

**DURCHDICK**, *adj. und adv. solidus, salt* MAALER 94°. eitel, völlig FAIES 1221°.

**DURCHDIENEN**, in einem raum überall dienste leisten.

als sie sahn wie Hephaistos die halle so blink durchdiente  
BÜRGER 193°.

**DURCHDONNERN**, *f.* mit donner durchdringen.

in den durchdonnerten gefilden

lebt alles auf J. A. CRAWER.

durchflechte, freund, mit ahndungen und schrecken,  
ein zweiter Ossian, die räume der natur,  
durchdonne, wenn du willst, die flur:  
doch hüte dich mich aufzuwecken TRÜMMEL *Reise* 5, 286.  
ihr fürchterlicher ruf durchdonnert selbst die nacht  
des Erebus SCHILLER.

2. durch donner bewegen, erschüttern.

der schlag durchdonnerte das thor HALER.

uneigentlich. räuber Moor. kennst du diesen? Franz (taumelt durchdonnert zurück). zermalmt mich, donner des himmels! mein vater! SCHILLER *Räuber, Mannheimer theaterausgabe* aufz. 5, aufz. 6.

hier wars, wo jetzt, durchdonnert vom gerüchte  
und überwältigt von des zornes last,  
der fürst sich niederwarf vor Ammons angesichte  
SCHILLER 40°.

durchdonnert von dem göttlichen befehle,  
beschlieszt er schnelle flucht 41°.  
durchdonnert vom gerüchte ders.

ists aber möglich dasz ein biographischer berghauptmann, bloz einer verdammten ratte wegen, alle zimmer durchdonnern musz J. PAUL *Hesp.* 1, 27.

**DURCHDRANG**, *m. penetratio*, wie durchdringung. des wachsenden sturmwinds beläubendes gelös und durchdrang WECKHERLIN 249.

**DURCHDRÄNGELN**, *reflexiv, sich mit anstrengung durcharbeiten*. man wollte ihn zurückhalten, aber er drängelte sich mit gewalt durch BERND *Deutsche sprache in Posen* 42. in der volkssprache gebräuchlich, dafür

**DURCHDRÄNGEN**. ein haufe menschen stand vor dem thor, aber er bat sich durchgedrängt. uneigentlich, weil nun in des jünglings lage dieser kampf (der natur und des herkommens) oft schwer und sauer ward, so fühlte er sich gewaltsamer in sich zurückgetrieben als dasz er durchaus zu einer frohen und freudigen ausbildung hätte gelangen können, vielmehr muste er sich durchstürmen, durchdrängen GÖTTE 26, 256.

**DURCHDRÄNGUNG**, *f.*

**DURCHDREHEN**, *drehend eine öffnung machen*. das holz war hart, aber ich habe den bohrer durchgedreht.

**DURCHDRESCHEN**, 1. untrennbar, tüchtig völlig ausdreschen. uneigentlich, prügeln, quälen SCHMELLER 1, 416.

het nit der teuf her gfürt mein weib,  
die mich hat also gar durchdreschen  
das mir mein muth ist gar erloschen H. SACHS 2, 4, 33°.  
in dem ihm auch das licht erlasch,  
grosz angst und forcht sein hertz durchdresch ders.

2. trennbar, das in reihen gelegte getreide bis zu ende dreschen. *intransitiv*, sie haben in der scheune erst einmal durchgedreschen. *transitiv*, eine lage durchdreschen oder herumdreschen *seriem frumenti excutere tribulis* STIELER 339. eine schicht stroh durchdreschen STEINBACH 1, 292. uneigentlich, auf alltägliche weise durchsprechen. dieses kam wiederholt und immer durchgedreschen zur sprache GÖTTE 23, 25. um das gespräch zu beleben, um eine oft durchgedroschene materie wieder bedeutend zu machen, unterhielt ich mich und die freunde mit paradoxen 54, 289. durchprügeln, daher er sie mit der ofengabel, zur herzlichsten erbauung sämtlicher zuschauer und bettler, weidlich durchdrosch GÖTTE 19, 116. verächtlich, treten, gehen. er drescht überall durch SCHMELLER 1, 416. eine verbotene art zu fischen Wirzb. *fischerord.* v. 1766.

**DURCHDRINGBAR**, *adj. was sich durchdringen lässt*. sie (die natur) musz wohl mir überall durchaus durchsichtig und erkennbar und durchdringbar sein bis in ihr inneres FICHTS *Bestimmung des menschen* 203. alles was uns begränzt schien für dasselbe (das dämonische) durchdringbar GÖTTE 48, 176.

**DURCHDRINGEN**, *perrumpere, pervadere, niederd. dödringen* SCHAMBACH 45°. *niederl. doordringen*.

1. untrennbar, durchbrechen, mhd. BEN. 1, 394°.

si heten durchdrungen der heiden schar ENCKEL s. 296.  
brüder Gunther si (die feinde) durchdrang,  
da von si ouch den widdirswanc  
nāmin hin zu rucke JEROSEIM 96, 235.

ich durchtring, ich gehe ganz hinein DASTYOD. 177°. die ordnung durchdringen *aciem perrumpere* MAALER 95°.

das wirs mit gewalt hie durchtringen  
MURNER *Luth. narr* 1908.

da lobten sie den reinen flusz (Rhein)  
das er so glütig on verdross  
durchtring durch sein standhaftigkeit  
der felsen ungestümigkeit FISCHART *Glockhafter schiff* 441.

das öl durchdringt das holz FRISCH 1, 207. das wasser durchdringt die erde STEINBACH 1, 301. das gift durchdringt die adern im ganzen leibe das. wenn zwei materien und zwar jede derselben ganz einen und denselben raum erfüllen, so durchdringen sie einander KANT 8, 524.

wie er Achilleus entgegen durchdrang die haufen der streiter  
Böckh 231'.

sechs der schichten durchdrang das spaltende erz unbezwingbar  
Voss Ilias 7, 247.

auch nicht Helios selber durchdrang sie (die bösche) mit  
leuchtenden stralen ders. *Odyssee* 5, 479.

auch dem stiere die haut durchdringt er (boreas) und sie be-  
schützt nicht ders. *Hesiod hauslehren* 516.

er trägt ein koller von elenshaut,  
das keine kugel kann durchdringen SCHILLER 323'.

und alle schwerer, alle die ich hier  
enblösz musz sehn, durchdrängen meinen busen! 387'.

er wirft sein schwert das blitzend des jünglings brust durch-  
dringt UNLAND Ged. 40.

jetzt da der pfeil sein herz durchdrungen A. GÜN Ged. 40.

in beziehung auf eine kraft, ein gefühl, auf etwas geistiges.  
der schrecken durchdrang ihm alle glieder. schauer durch-  
drang ihm die seele. er war von schmerz durchdrungen.  
das licht durchdringt alle räume. die wärme, die kälte  
durchdringt das ganze haus. Wa nu diu bitterlich scham  
diu iuweriu herzen so gar durtrang? HEINR. SUSO in *Wackern.*  
*Leseb.* 1, 886. 23. das sehe er und wüßte er fürwahr, wenn  
man sich nun eines solchen rechtscheits hätte mögen ver-  
einigen, so hätte er es dafür gehalten, dass man damit eine  
reformation durchdringen sollte PONTANUS bei *Melanchthon*  
3, 627 *Bretschn.* denn das wort gottes ist lebendig und  
kreftig und scherfer denn kein schwert und durchdringt,  
bis das scheidet, seele und geist, auch mark und bein *Ebräder*  
4, 12. die oren durchdringen, zu oren kommen, einen er-  
wecken das er gern zühört und loset MAALER 95'.

die lieb durchdringt herz bein und mark H. SACHS 3, 2, 5'.

wo lieb und treu bleibt vest und stark,  
die durchdringt herz leber und mark 4. 3, 102'.

wie eine seuch von sternen felt  
und durchdringt die ganze welt  
ROLLENHAGEN *Froschm.* Ev 4.

mein herze sol nicht allzeit auf meiner zunge sitzen, jedoch  
sol mein zunge, als welche das herze durchdringt, nichts  
sagen das nicht von herzen kommt BUTSCHKY *Palmas* 62.

und nun dring ich aller oren  
leichter durch die ewigen kreise,  
die durchdrungen sind vom worde  
gottes rein lebendiger weise GÖTTE 5, 271.

an die stelle der sehnsucht nach dem land der künste setzte  
sich die sehnsucht nach der kunst selbst; ich war sie ge-  
wahr geworden, nun wünscht ich sie zu durchdringen 30, 192.  
mit eigener scharfsinniger zartheit wurde dieser schätzens-  
werthe mann (*Hemsterhuis*) dem geistigsittlichen so wie dem  
sinnlichästhetischen unermüdet nachzustreben geleitet. musz  
man von jenem sich durchdringen, so soll man von diesem  
immer umgeben sein 30, 239.

von frischem geiste fühl ich mich durchdrungen 41, 121.

als ich die kantische lehre wo nicht zu durchdringen doch  
möglichst zu nutzen suchte 50, 55. das blumenbachische  
werk das ich zwar früher gelesen aber nicht durchdrungen  
hatte 50, 59. ich suchte mich von dieser lehre zu durch-  
dringen 51, 238. wenn uns die geschichte so manchen  
wackern mann vorführen wird, dem es nicht gelang seine  
zeitgenossen zu durchdringen 52, 503.

und manche geister die mit ihm (Schiller) gerungen,  
sein gross verdienst unwillig anerkennt,  
sie fühlten sich von seiner kraft durchdrungen,  
in seinem kreise willig fest gebannt ders.  
laut durchdringend erscholl sein ruf in die schaaeren der Troer  
Voss Ilias 13, 149.

denn heftiger kummer durchdringt mich 19, 307.

alle durchdrang unermessliche trauer 24, 207.

aber die freier umher durchdrang schmerz *Odyssee* 20, 412.

Idalia durchdrang der rede listigen sinn SCHILLER 38'.

ich kenn ihn, ich durchdringe seine seele 265'.

von zarter schamröthe durchdrungen J. PAUL *Flegeljahre* 1, 80.  
betrachten wir den rechtszustand so wie er uns im wirk-  
lichen leben von allen seiten durchdringt SAVIGNY *System* 1, 7.

was einst als ahnung, sehnsucht nur,  
durchdrungen deines vaters lieder,  
das sinkt von selger himmelsfür  
als reiches leben dir hernieder UNLAND Ged. 96.

der jüngling spricht, ihn kraft durchdringt 285.

himmlische freude durchdrang, unfassbare, welche dem  
schmerz gleicht,  
ihr, wie betäubendes glockengeläut, den erschütterten busen  
MÖRIKE *Idylle* 92.

in eines urwalds nie durchdrungen nacht LENAU *Faust* 20.

Luther mit der innerlichsten heilslehre durchdrungen RANKE  
*Reformation* 1, 308.

2. reflexiv. wer vorgesagtes in gedanken festhält und sich  
davon durchdringt, wird nachstehendes abenteuer weder un-  
wahrscheinlich noch ungereimt finden GÖTTE 30, 216. lese  
ich mir die abhandlung laut vor, durchdringe mich von ihrem  
sinn 45, 148. er hatte sich vollkommen von den überzeu-  
gungen seines vorgängers durchdrungen 54, 172.

3. trennbar. a. hindurch dringen. es stand da ein haufe  
menschen, man konnte nicht durchdringen. man machte  
einen damm, aber das wasser drang durch. sein blick drang  
durch. bei dem lärm konnte seine stimme nicht durchdrin-  
gen. denn es wird die rute ganz durchdringen und wol  
treffen Jesaja 30, 32. und ist also der tod zu allen men-  
schen durchgedrungen Römer 5, 12. die liebliche stimme  
kann bei solchem thier durchdringen und lust erwecken, kann  
sie denn dich nicht bewegen? OLEARIUS *Pers. rosenthal* 2, 24.  
dieser (wein) tringt durch wie quecksilber FISCHART *Garg.* 87'.  
gewalt dringt durch STIELER 337. wo die überzeugung  
schon durchgedrungen ist KANT 6, 379.

und wärest du auch zum fernsten ort,  
zur kleinsten hütte durchgedrungen GÖTTE 2, 240.

wie ist mir (der jungfrau Maria) 1 wanne blüzt von gottes  
throne

und hat mit süßzen banden mich umschlungen.  
mein sehnen ist die himmel durchgedrungen:  
ich seh den vater bei dem theuren sohne.  
hinan! hinan! auf dass ich bei euch wohne  
A. W. SCHLEGEL *Gedichte* (1800) 186.

b. seinen willen durchsetzen, erlangen was man beabsich-  
tigt, hindernisse überwinden, elucari HENISCH 753. er drang  
mit seinem vorschlag nicht durch. er dachte mit geld durch-  
zudringen. mit seiner autorität, mit seinem ansehen trug  
er damals durch SCHUPPIUS 19.

DURCHDRINGEN, n. wie durchdringung.

DURCHDRINGEND, adj. und adv. was heftig wirkt. der ton  
kann auf durch und auf dringend liegen. durchdringende  
wärme. die durchdringende natur des feuers. nichts ist so  
durchdringend als das quecksilber. durchdringende stimme.  
durchdringender schmerz. durchdringender schrei, durch-  
dringender blick. durchdringende kette die eim durch den  
leib gat MAALER 95'. ein geistlicher, frommen wandels und  
durchdringender rede OLEAR. *Pers. baumgarten* 4, 6. durch-  
dringende flammen COMENIUS *Orbis pictus* 2, 153. durch  
das durchdringende gesetz gesträtet 2, 199. ein durchdrin-  
gender wein ein starker STEINBACH 1, 301.

o herre got, das sein durchdringende worde  
HEINR. JUL. v. BRAUNSCHEW. *Susanna* 3, 4.

die natur hatte ihn (*Opitz*) mit einem hohen und durchdrin-  
genden verstande begabt BREITINGER *Natur der gleichnisse*  
460.

so reizt die mächtige zeit  
und ein durchdringendes fieber  
den reiz vom menschen dahin  
KARSCHIN Ged. (1792) 75.

ihr blaues auge glänzte von der durchdringendsten sanftheit  
TIECK 4, 227. er zieht die glocke die einen gellenden durch-  
dringenden ton erschallen lässt GÖTTE 41, 94. sein auge  
hatte etwas durchdringendes GUTZKOW *Ritter v. geiste* 7, 115.

DURCHDRINGIG, adj. und adv. penetrabilis, das durch-  
tringt oder durchtrungen wird DASYPOD. 177', SERRANUS S2',  
meabilis, permeabilis DASYPOD. 444'. das durchgat MAALER  
95'. FRISCH 969'. unser leib ist grob, nit durchdringig KEI-  
SERSBERG *Bilger* 219', *Schif der Penitens* 113'. durchdringiger  
weder (als) alle schwert ders. *Sieben schwerter*. so er in die  
blüzt geht, was ist mehr durchdringig PARACELSUS 1, 233'.

s. undurchdringig.

DURCHDRINGLICH, adj. und adv. wie das vorhergehende  
RÄDLIN 209', FRISCH 1, 207', STEINBACH 1, 301. die wesent-  
heit des zustandes und den sinn des obwaltenden gefühls  
durchdringlich erkannt und ausgesprochen GÖTTE. bin ich  
doch in meinem leben nicht so durchdringlich gehoffmeistert  
worden! TIECK 3, 32. s. undurchdringlich.

DURCHDRINGLICHKEIT, f. kraft durchzudringen. welch  
ein forschender blick! welche intuition! welche durchdring-  
lichkeit! KLINGER 3, 103. -

**DURCHDRINGUNG**, *f. penetratio; s. durchdrang*. durchdringen *n.* die auflösung specifisch verschiedener materie durch einander, darin kein theil der einen angetroffen wird, der nicht mit einem theile der andern von ihr specifisch unterschiedenen in derselben proportion wie die ganzen vereinigt wäre, ist die absolute auflösung und kann auch die chemische durchdringung genannt werden KANT 8, 523. geistiges durchdringen, rechtverstehen, in dem sinne der völligen durchdringung, will viel sagen FICHTE Anweisung zum seligen leben 41.

**DURCHDRÖHEN**, *drönend durchdringen*.

der schlag durchdröhnte den hain DENIS.  
schlürft ein (den wein); und süßzer wirbel  
durchdröhnt uns bis zur zirbel! Voss 4, 119.  
tönet laut in schärfern tönen  
die das breite meer durchdröhnen GÖTTE 41, 156.

**DURCHDRÜCKEN**, *perprimere, vi penetrare* HENISCH 757.

1. etwas mit gewalt hindurch drängen, treiben. der saft ist durchgedrückt durch ein luch. durchtruckten, hindurch truckten, *exprimere* HENISCH 775. RÄDLEIN 209<sup>o</sup>.

so drück ich durch mit meinem schnitt  
RINGWALD Eckart K 6<sup>o</sup>.

uneigentlich, so viel als unterdrücken. auf diese art wird unendlich viel mit unrecht durchgedrückt und weggeläugnet, was gestraft werden sollte PESTALOZZI 12, 393.

2. uneigentlich. zu viele thränen schienen seine ganze brust anzufüllen und durchzudrücken J. PAUL Hesperus 1, 73.

3. wund drücken. das pferd ist von dem sattel durchgedrückt.

4. etwas erlangen, durchsetzen.

wer was beim könig zu schaffen hat,  
der thut mir reverenz und schenkt,  
das ich im besien sein gedenk.  
dem kan ichs beim könig durchdrücken  
mit solchen finanziellen stücken H. SACHS 3, 2, 252<sup>o</sup>.

5. sich fortmachen, entweichen, durchgehen. die Blammier verletzten viel pferd, durchstachen sie unden durch den bauch: was gesunde pferde waren, die durchdruckten, die kumen den Serern in die hände Buch der liebe 220, 4.

6. reflexiv, sich mühsam durchschlagen, ein kümmerliches leben führen. er hat sich, so lang er lebte, durchdrücken müssen. wie eine arme creatur, wie die sich durch die selbstischen menschen durchdrücken und im stillen darben musz GÖTTE 20, 109.

**DURCHDRÜCKUNG**, *f.*

**DURCHDRÜNGENHEIT**, *f.* unter der bedingung dasz das sehen in seinem innern wissen durchdrungen werde. ein sehen und eine durchdrungenheit dieses sehens FICHTE Nachgelassene werke 2, 303.

**DURCHDUDELN**, ein musikstück von anfang bis zu ende schlecht vortragen. er hat die melodie so oft durchgedudelt dasz man sie nicht mehr hören mag.

**DURCHDUFTEN**, 1. untrennbar, mit duft, wolgeruch erfüllen. die nelken durchdufteten den garten.

anmuthvoller geruch von den süßdurchdufteten kleidern  
breitete sich Voss Hymne an Demeter 277.  
die blume durchduftet hain und thal ROSEGAARTEN.

2. trennbar, duftend hervor dringen, duft verbreiten. das rosenöl im fest verschlossenen glas duftet doch durch.

**DURCHDULDEN**, von anfang bis zu ende dulden. nach durchduldeten jahrhunderten MERKEL.

**DURCHDUMMELN**, durchtummeln.

wie wenn geschwollen ein strom sich hinab in die ebene gieszet voll herbsflut vom gebirg, indem Zeus regen ihn fortdrängt: viel der dorrenden eichen sodann, viel kiefergeholz auch wälzt er hinab und rollt viel trübenden schlamm in die salzflut:

so durchtummelte jehend das feld der strahlende Ajas,  
bahn durch männer sich hauend und reisige  
Voss Ilias 11, 482—497.

wehe mir doch! wie schwärmen die hauptumlockten Achaier  
wieder daher zu den schiffen, in angst die geilde durchtummeln! 18, 6.

aber lass ich jene gescheucht die geilde durchtummeln  
21, 554.

**DURCHDÜNSTEN**, *ausdünsten*. es sind öffnungen in dem geflüß und das wasser dünstet durch.

**DURCHECKELN**, *alle ecken, winkel durchsuchen, perstringere*. ein stolzer narr richtet einen jeden und durcheckelt alle sachen KRISSENBERG Narrenschiff bl. 132.

**DURCHECKEN**, mit ecken übersiehen.

da die nidrige wänd hin und wider durchecket  
von spinnenweben sein, wie toppichen bedeckt Ton. Hübner  
Deutscher Barias 2te woch v. 49, s. Moscherosch  
De exercitiis 32.

s. ausecken. hohneck. verecken.

**DURCHEILEN**, *percurrere* HENISCH 772. RÄDLEIN 1, 206

1. untrennbar.

die kluft von sechs und dreiszig meilen  
durcheilen GÖTTE 1, 234.

flugs durcheilt er den kampf und den klirrenden sturm der  
geschosse Voss Ilias 5, 165.

dieses gesagt, durcheilte das thor der strahlende Hektor  
7, 1.

also der greis, und den graben durcheilet er 10, 194.

und viel thale durcheilt er (der löwe), der spur nachrennend  
des mannes 18, 321.

und die durcheilte himmelsluft schwang sich von oben herab  
J. PAUL Unsichtbare loge 3, 89.  
uneigentlich.

da er so mit geflügeltem blicke  
jede ferne durcheilt Klopstock.  
jahrtausende hab ich durcheilet,  
der vorwelt unabsehlich reich SCHILLER 25<sup>o</sup>.

2. trennbar. ich hoffte ihn noch im dorfe zu treffen, er war aber schon durchgeeilt. nachdem er einen saal und zwei oder drei kleinere zimmer durchgeeilt WIELAND 1, 255.

**DURCHEIMERN**, wie durchbbrennen, von ammer scintilla 1, 279, einer favilla 3, 112. die kohlenbrenner sagen so von dem feuer das bei zu starkem luftzug die oberfläche des meilers erreicht CAMPE. s. durchgähren.

**DURCHEIN**, *adv. durcheinander*, dann auch völlig, gänzlich, wie durchhin. der bapst alle ding durchein vermengt HUTTEN 5, 323. darzu auch alle zindstrick und pulverfässer und fleschen der schützen, alles durchein ernasset, also dasz under 100 schüssen mit einer los gangen FRONSPERGER Kriegsbuch 3, 139<sup>o</sup>. versuch dein stuck (die seele der kanone) ob es durch ein gleich sei bis an den boden Feuerwerkbuch von 1591 bei SCHWELLEN 1, 393. s. mhd. after ein. bi ein. mit ein. über ein. under ein. von ein; vergl. zu Alhis A, 96. unten 3, 145.

**DURCHEINAND**, *m. wirtwarr, mischmasch* SCHWELLEN 1, 393.

s. durcheinander *n.*

**DURCHEINANDER**, *adv. ohne ordnung, verwirrt, permixte*. man schreibt es auch getrennt durcheinander, im Eulen-spiegel einer durch den andern cap. 53. s. 78. man redet, schwätzt, mischt, wirft alles bunt durcheinander. man lauft, springt durcheinander. es geht alles durcheinander es ist keine ordnung mehr. und gat also durcheinander als die maden in einem käsz KRISSENBERG Sünden des munds 9<sup>o</sup>. durch ein ander brauchen 41<sup>o</sup>. das dritt, schelten, lestern und verweisen, wiewol sie eigentlich unterscheiden von einander sein, noch dennacht so werden si oft durch einander und eins für das ander genummen 35<sup>o</sup>. du Nüchtest, schwerest, schiltest und redest also durch einander, und weisdest selbs nicht was du redest 35<sup>o</sup>.

wir bedürfen des helden werd,  
als wol teizo die sachen stan  
und in der welt durch einander gan  
Theuerdank 118, 70.

die element giengen durch einander, wie die seiten auf dem psalter durch einander klingen Weisheit Sal. 19, 17. und er lasset es wunderlich durch einander blitzen, das sich der himel aufthut Sirach 43, 14. und wie die vögel fliegen, so wenden sich die windé und wehen den Schnee durch einander, das er sich zu haufen wirft, als wenn sich die heuschrecken nider thun 19. da würgt man durch einander jung und alt, man und weib, kinder und jungfrauen, ja auch die kinder in der wiegen 2 Maccab. 5, 13. durch einander invicem HENISCH 772. durch einander, in gemein promiscue communiter das.

es geht, geht alles durch einander  
wie mäusedreck und coriander GÖTTE 13, 67.

und so mischt sich ihr bild in jeden meiner träume. alles was mir mit ihr begegnet, schiebt sich durch- und übereinander 19, 187. übrigens gehts so entsetzlich durcheinander mit mir; das ist eine freude ders. an frau v. Stein 1, 47. steht es bei einem als subst. gebrauchten infinitiv, so wird es damit verbunden. durch das entsetzliche durcheinanderlesen wird unsere jugend verdorben LICHTENBERG 1, 217. das gei-

stigfreie durcheinanderblühen und welken der völker J. PAUL *Dämmerungen* 11. das durcheinanderwerfen der völker die völkerwanderung *ders. Vorschule der ästhetik* 1, 122. man muss nicht zittern dürfen vor einem tollen durcheinanderwühlen von mein und dein GUTZKOW *Ritter d. geiste* 2, 349. s. aneinander. aufeinander. ineinander. miteinander. nacheinander. übereinander. umeinander. untereinander. voneinander. widereinander.

DURCHEINANDER, n., im gemeinen leben m. man wird vom zählen allein schon confus, wie sehr erst von dem durcheinander, wo der eine Juda, der andere Israel, der dritte Jerusalem ruft J. PAUL. ich habe mich während des durcheinanders in die Stephanskirche geschlichen SCHILLER 120<sup>b</sup>. und was man erfuhr, war in der that ein wunderbares durcheinander der seltsamsten art GUTZKOW *Ritter v. geiste* 1, 360. ich komme aufs schloß, das durcheinander und lärm der diener begünstigt mein vorhaben 2, 171. wie sich alles sammelte, wie die hunde an den ketten rissen, Bello klatzte, einer da, der andere dorthin sich verlor, war das ein durcheinander zum einbläsen aller besinnung 2, 342. ein gewirr und durcheinander von menschen, rossen und wagen 5, 346. endlich vernahm er in dem durcheinander eine sanftere, mildere stimme 6, 288. ihm und seinen begleitern gelang es endlich wieder etwas ordnung in das furchtbare durcheinander (bei dem brand) zu bringen KÖLN. zeitung 1854 nr. 123. s. durcheinand.

DURCHEISEN, bildlich, mit eiskälte, schauer durchdringen.

o schul (kirchhof), ob welcher dem die bein und die durcheisten glieder schüttern, dem bei den überhäuften gütern kein gott gieng in glauben ein A. GRYPHIUS 2, 9.

denn welcher schmerz gleicht dem in meinem geist (Roland spricht).

den liebe brennt und eifersucht durchreist GRIES *Bojardo* 1. 2, 23.

reflexiv, die schiffe haben sich durchgeeist durch das eis gearbeitet, bahn gebrochen.

DÜRCHEL dörkel, adj. und adv. durchlöchert *pertusus*, ahd. durribil (für durabibil *Gramm.* 2, 285) durhil GRAFF 5, 224, ags. pyrel. mhd. dörkel BEN. 1, 406<sup>b</sup>; s. durch oben sp. 1568. durchl machen *extenuare Voc.* v. 1419. das klein gedärm wird leicht durchel ORTOLPH *Arzneibuch* (1488). oder ob er wunt wirt durch das haupt, das im die hirschal durchel wirt, das haizen alz verschwunden RUPR. v. FREISINGEN *Rechtb.* s. WESTENRIEDER *Beiträge* 7, 27. der wart vast (sehr) siech und lag von s. Michels tag bis gen Pfingsten, da wurden im seine huf durchel; den half kain erznei *Historia de sanctis* 89 bei OBERLIN 261. er sammelt ein grosz gelt und legt es in ein dörchel sack *Gesta Romanor.* 148 Keller.

der türkel oder lam ist *Fastnachtsp.* 679, 23.

der sohelm hat mir die deck ngeht dörkel graben 733, 14.

wonet in einem haus zuletzt, welches war unten und oben ganz schitter, dörkel und zerkloben, das man im allenthalb nein sach

H. SACHS 3. 3, 27<sup>a</sup>.

jetzt ausser gebrauch, wie das folgende.

DÜRCHELN, durchlöchern, durchbohren. ein groszer saphir gedürchelt am ort (an der spitze) *GEWEINER Regensb. chronik* 3, 167. von schlagen ist er vil frat und vil durchelt MARGRET *Erbeninn bei SCHNELLEN* 1, 393.

DURCHEMPFINDEN, in aller hinsicht, durch und durch empfinden. was man uns gutes und freundliches erwiesen hat, das habe ich noch einmal in diesen tagen durchempfunden als ich meinem vater von unsern erlebnissen erzählte. noch ehe du dein glück durchempfunden hast LESSING.

eine der stunden an ihrem busen durchempfunden PREFFEL 2, 55.

DURCHER, s. durchher.

DURCHERHALTEN, fest bewahren. reflexiv, jenes beharren eines tüchtigen charakters wird nun desto würdiger, wenn es sich durch das welt- und geschäftsleben durcherhält GÖTTE 26, 254.

DURCHERLEUCHT, adj. perillustis, womit man einen fürsten anredet; s. durchleucht, durchleucht.

von Prunschweide durcherleuchtet fürst, des hertz nach hohen ernen durt SOLTAN *Volkst.* 2, nr. 2, 5. (1420)

DURCHESSEN, ganz aufzehren. *peredere* durchessen, fast essen, verzehren SERRANUS *Dictionar.* g 4<sup>a</sup>.

DURCHFÄCHELN, mit sanftem wind bewegen, perflare NIERENBERGER *Deutschlat. wörterb.* Kk 3. vom wind durchfächelt.

Abdul gewahrte des heers abfahrt, als weithin die ruder peitschten die see, und die luft durchfächelten segel auf segel PTAHER *Tunisia* 3, 237.

DURCHFACHEN, heftig, durch und durch entzünden; vergl. anfachen. uneigentlich. bei GÖTTE trennbar.

euch (junges paar) bracht ein gott zusammen, der uns zusammen bracht. von schnellen ewgen flammen seid glücklich durchgefacht! GÖTTE *Bundeslied im Teutschen Merkur* 1776. s. 123, verändert in den werken 1, 130.

wie rachgier bald, bald sehnsucht sie (Armida) durchfacht GRIES *Tassos Jerusalem* 20, 61.

der alte weisz es sei für Origillen Loerin von heiszer liebesglut durchfacht *ders. Bojardo* 1, 29, 28.

die jahrszeit die den himmel heitrer macht, die sträucher schmückt mit grünem überhange und erd und luft mit liebeshauch durchfacht, mit schönen blumen füllt und vogelsange, macht nun auch mich auf liebesreim bedacht 2, 20, 1.

der konig Karl verwundert sich gar sehr daz seinen Roland liebesglut durchfachte, denn anders wol dacht er bisher von ihm 2, 21, 13.

sodann kommt Salomon von wut durchfacht 2, 23, 24.

das seltene mhd. durchvachen gehört zu vach n. abtheilung eines raumes, der (hof) was mit einer dünnen mör durchvachet *Lohengrin* 6473.

DURCHFÄDELN, den faden durchziehen; s. einfädeln. sie fädelte den zwirn durch.

DURCHFÄHREN, durchwandern, durchstreichen, durchziehen, von einem ort zum andern sich begeben, permeare, durchgon MAALER 94<sup>a</sup>, ahd. durchfaran GRAFF 3, 572, mhd. durchvarn BEN. 3, 247, niederl. doorvaaren.

1. untrennbar. a. wir durchfahren die strecke in kurzer zeit. schiffe durchfahren das meer.

unten durchfahr ich euch, oben überwind ich euch, in der mitte durchbind ich euch *Zauberspruch*.

het ich durchvarn den himel und die helle unt daz paradise *Angenge* 11, 22.

der diu riche gar durvüere von dem orte unz an daz ende *MSHag.* 1, 315<sup>b</sup>.

alle daz gelobte lant durchvüren sie mit herndir hant *Jeroschin* 151<sup>a</sup>.

ein nart ist wer vil land durchvert und wenig kunst noch tugend lert BRANT *Narrenschiff* 34, 11.

er ist durchfaren weisse land SOLTAN 2. 59, 21.

die vogtei durchfaren MAALER 94<sup>a</sup>. durchfaren, durchschiffen 94<sup>a</sup>. an allen orten die ich durchreiset und durchfahren PHILAND. 2, 20.

wie im herbst der nord die gelb gewordenen blätter brausend durchfährt ZACHARIÄ.

so wie gewöhnlich männer umher zu einander durchfahren die meerflut *Voss Odyssee* 9, 129.

und die erleuchteten fenster durchfuhr ein liegender licht glanz HOLTY 51.

jach hier hinein (an der gurgel) stiesz seinen speer der Pelides gegen über durchfuhr die weiche des nackens die spitze. DÜRGER 236<sup>b</sup>.

und ist man auch gleich resignirt in gefahren, so mag doch der teufel die welt so durchfahren *SIEGM. v. SECKENDORF bei GÖTTE* 60, 233.

durchbohren, durchlöchern.

die (misse) hänt die müre so durchvarn daz sie des niemen kan bewarn STRICKER in *Wackernagels Lesebuch* 1. 563, 38.

der ganze boden hier sei umb und umb durchfahren mit löchern, da der wind sich dringet ausz und ein OPITZ 1, 40.

sein riesenwurf durchfährt der lampe gläsern haus ZACHARIÄ 1, 17.

bei den bergleuten heiszt es einen grubenbau durch eine lagersidde unter einem rechten oder schiefen winkel betreiben, wie durchlöchern. es sind mehrere gänge durchfahren worden SCHUCHMAYR 60. dem ersten anblick nach sollte es an einigen stellen nicht grosze mühe und kosten erfordern den hügel mit einem stollen zu durchfahren GÖTTE 43, 192.

b. uneigentlich.

der herze bete die Minne  
durchvorn mit ir sinne *Mat* 193, 37.  
swaz man von gote an tugenden seit,  
mit worten sie das gar durchvür  
*Passional* 500, 5 *Köpfe*.

allen verborgenen argwon durchfahren, ermeszen und ersuchen  
als vil müglich ist *latebras suspicionum peragrar* *MAALER* 94.  
so ihr der theorie und physik wol durchfahren seind, er-  
fahren *PARACELSUS* 1, 152.

dem jeder eindruck jede nerv durchfährt *ESCHENBURG Lukas*  
und *Hannchen, eine operette* (Braunsch. 1768) s. III.

sie (Luna) hebt ein sterbend aug und schlieszt es plötzlich  
wieder,  
ein kalter schaur durchfährt die aufgelösten glieder  
*WIELAND Endymion* v. 569.

er durchfuhr mich mit seinen glühenden augen dasz ich zit-  
terte *KLINGER Theater* 3, 249.

als in den stolzen palast sie gelangten, sahn sie des königs  
riesenweib, wie ein haupt des gebirgs, und ein grausen durch-  
fuhr sie *Voss Odyssee* 10, 112.

tief in dem busen der heiden huldinnen hämmert  
der blinde schrecken noch tort, der ihn seit kurzem durchfuhr  
*TRÜMMEL*.

ja, wenn ein zweifel noch an menschenwerth  
in trüber nacht die seele mir durchfuhr *COLLIN*.

2. trennbar. a. eigentlich. er hielt bei dem gasthaus  
nicht an, sondern fuhr durch. der thorweg ist zu eng, der  
wagen kann nicht durchfahren.

zehn kutschen fahren spät vom schmause  
vor meinem fenster durch nach hause *GÖRINGK* 2, 73.

den weg durch vieles befahren verderben, tiefe gleisen machen,  
wie ausfahren 10. die strasse ist ganz durchgefahren.

b. uneigentlich, mit heftigkeit, rücksichtslos etwas durch-  
setzen. er achtete auf keinen widerspruch, er fuhr durch.  
er fährt überall mit seinem kopf durch *NIERENBERGER Deutsch-*  
*latein. wörterb.* KK 3. sie suchten gleich durchzufahren *HEI-*  
*MANN Thucydides* 688. ihr fahrt den leuten gern durch den  
sinn und könnt nicht wol leiden dasz euch was durchfährt  
*GÖTTE* 42, 4. durchfahrend und heftig von natur, war er es  
bei dieser gelegenheit noch aus grundsatz *SCHILLER* 970.

DURCHFÄHREN, n. beim durchfahren hielt er einen  
augenblick an. s. durchfuhr.

DURCHFÄHRT, f. 1. das durchfahren, transvectio. er hielt  
bei seiner durchfahrt einen augenblick an. die durchfahrt  
zwischen den klippen ist gefährlich.

der huhurt so horte wart  
daz si niht moht die durchvart  
gehaben von dem gedrenge *Mai* 235, 22.

wir sin hie als ðf einem wege zuo einer snellen durchverte,  
und wir haben hōch ze stigen gen himele *Mystiker* 1. 314, 27.

hemmt nicht hohlweg und verschneiete gründe die durch-  
fahrt *Voss*.

2. der ort wo man durchfahren kann, der thorweg. die  
durchfahrt ist versperrt. in einem gewässer eine seichte stelle,  
untiefe, die furt *STIELER* 409. diese canäle (fahrwasser) zwi-  
schen den sandbänken heissen durchfahrten *EBELING. eine*  
*meerenge, franz. détroit. auf den eisenbahnen ein durchschnitt,*  
*franz. section. BEIL* 156.

DURCHFÄHRTIG, adj. durchfähtig *vadosus*, viel furt habend  
*FRISCHLIN Nomencl.* 16. durchfähtig im buch (bauch) *laxus*  
*Voc. incip. teut. d* 4.

DURCHFALL, m. diarrhoea, wie durchbruch, durch-  
fluss, bauchfluss, das abweichen *NEWMICH Lex. nosolog.*  
*HUPEL Lief. idiot.* 54. *RÄDLIN* 1, 206. die gelindeste art  
dieser krankheit, wo die ausleerungen nicht mit fremden thei-  
len vermischt sind; ist blut darunter, so heiszt sie ruhr, rolhe  
ruhr: gehen unverdaute speisen damit ab, bauchfluss, speise-  
ruhr. gratiola, gratia dei, wilder aurin, die Friauler nennens  
stancocavallo, weil die pferde die davon fressen den durch-  
fall bekommen und also matt werden *HOUDEG* 1, 566. dasz  
ich einen durchfall bekommen *Jucundiss.* 175. den durch-  
fall haben *FRISCH* 1, 213. den durchfall stillen *alvum sistere*  
1, 244.

DURCHFALLEN, 1. untrennbar, zerfallen, zerreißen, mhd.  
*BEN.* 3, 218. 2. trennbar, durch eine öffnung fallen. a. es  
war ein loch in dem beutel und das geld fiel durch. nach  
und nach fallen *perlabi MAALER* 94. *FRISCH* 993. das mehl  
fällt in dem siebe durch *STEINBACH* 1, 371.

b. uneigentlich, repulsam ferre. er ist bei der wahl durch-  
gefallen, hat nicht stimmenmehrheit erhalten, das los hat ihn

nicht getroffen, in dem glücksspiel, er hat nichts gewonnen,  
bei der prüfung, er hat nicht bestanden. ohne zweifel hatte  
dieser Hildebrand zwar, als Berengarius nachher, in ähnlicher  
hoffnung, sich Nicolaus dem zweiten darstellte, ihn, wie man  
es in der gemeinen sprache auszudrücken pflegt, durchfallen  
lassen: das ist, er hatte ihn und seine gute sache dem wi-  
derstande den sie fanden aufgeopfert *LESSING* 8, 413. mein  
gedächtnis ist von einer so gefälligen art dasz es alles un-  
angenehme durchfallen (mich vergessen) lässt *WIELAND* 8, 370.  
auch erwägte man das beste gegengift gegen das dichtende  
allerlei und bunterlei, nemlich das deutsche gedächtnis; die-  
ses lässt nemlich leute nach leuten durchfallen, und das  
gelehrte Deutschland ist ein schöner tempel der Minerva,  
worin die vergesslichkeit ihren eigenen altar besaz *J. PAUL*  
*Nachdämmerungen* 65.

c. reflexiv, sich wund fallen. er hat sich durchgefallen  
und den arm verstaucht.

d. sprichwort. wo ein pfennig durchfällt, da schleicht auch  
wol ein groschen hinnach *HEINISCH* 772.

DURCHFÄLLIG, adj. und adv. mit dem durchfall behaf-  
tet. wann ein ros z den bauchfluss überkommt oder durch-  
fällig wird *TABERNÄMONT.* 614. *HERR* 137. wenn die ros z  
gar zu sehr durchfällig werden und zu dünne stül haben  
*ZECHENDORFER* 1, 104. der gemein man, so viel saur butter-  
milch, unzeitig obs und pflaumen isset, wird darvon durch-  
fällig werden *FISCHART Grossm.* 79. dann die wolfsmilch  
macht auch die groszen thier durchfällig (*ventrem solvit*),  
also thut die rüstenfrucht (*ulmus*) allermeist den binen *MICHAEL HERR Ackerwerck Lucii Columelle* 51; vergl. *Colum.*  
9, 13. die kinder die durchfällig seind in der jugend, die  
befinden sich besser als die so bartleibig *Mauriceau Krank-*  
*heiten der schwangern (aus dem frantz.) Nürnberg.* 1687. s. 567.  
durchfällig sein *dejectionibus laborare FRISCH* 1, 214.

DURCHFALTEN, 1. in fallen ziehen.

starr mit glühender sinn, die der grim durchfaltete  
*KLOPSTOCK*.

2. die hände fallend in einander legen.

wonne durchströmt ihm das herz, er athmete bang, und  
drückt er die kleine hand mit bebenden fingern durchfallend  
*Voss Luise* 1, 109.

DURCHFÄRZEN, durch und durch färben, mhd. durch-  
verwen. uneigentlich.

ah! wie der du mære  
beid izen unde innen  
mit worten und mit sinnen  
durchverwet und durchzieret  
*GOTTFRIED Tristan* 117, 25.

DURCHFÄULE, f. bei erwachsenen mundfäule, scharbock,  
*stomatocace NEWMICH Lex. nosolog. cancer vel herpes exedens*  
*gingivam HEINISCH* 772. *vitium gingivae, cum dentes decidunt*  
*FRISCH* 1, 251. bei kindern schwämmchen, schwammartige  
blättern oder auswüchse im mund, *aphthae STALDER* 1, 358.  
nun will ich von der mund- oder durchfäule der kindern  
handlen *WÜRZ* 469. bei pferden nennt *SEUTER* die krankheit  
curfisz oder gurfeule die das ros anstoszt im maul 406.  
bei den pferden ist aber durchfäule auch ein geschwür an den  
fesseln, fesselgeschwür, franz. javart. vergl. durfebe.

DURCHFÄULEN, völlig von fäulnis ergriffen sein *STIELER*  
445. der mist muez gehörig durchfäulen. die schwelle ist  
ganz durchgefäult. dem hornvieh fault manchmal das horn  
an den füssen durch, eine krankheit die man im gemeinen  
leben sick nennt *CANPE*.

DURCHFÄULUNG, f. corruptio omnimoda *STIELER* 446.

DURCHFECHTEN, mit den waffen die reihen der feinde  
durchbrechen.

er (Dieterich) brach Ermriches mahl,  
daz her er alles durchvart *Dieterichs flucht* 9014.

der mac wol mit rehte  
daz volcwie durchvehien *KELLE Speculum ecclesiae* 151, 284.

in dieser eigentlichen bedeutung fährt es noch *STIELER* 455  
und *STEINBACH* 1, 475 an, wie sich durchfechten. so auch  
einmal bei *KLOPSTOCK* in der *Hermannsschlacht*, sie trugen  
und fochten mich durch. sonst wird es jetzt nur uneigen-  
lich wie durchschlagen gebraucht, sich mit gewandtheit und  
anstrengung durchhelfen, eine meinung mit nachdruck bahap-  
ten. er hat seine ansicht, seine abstimmung durchgefochten.  
er wuszte anfanglich nicht wie er es mit seinen zwei ein-  
zigen augen durchfechten werde alle diese merkwürdigkeiten



genug zu sehen und zu betrachten **HEBEL Schatzkästlein** 155. die verhältnisse der natur und der religion, der sittlichen und der bürgerlichen gesetze wurden von meinem bruder aufs heftigste durchgefochten **GÖTTE** 20, 265. ichtheit oder unächtheit, halbe oder ganze ursprünglichkeit wurde durchgesprochen und durchgefochten 27, 335. obgleich diese angelegenheit in Deutschland lange genug durchgesprochen und durchgefochten wurde 38, 255. wenn ich gleich in meinen alten tagen mich nicht gerade mit den elbogen durchzufechten habe *ders.* an **Zeller** 484.

**DURCHFEGEN**, 1. untrennbar, durchdringen, zertheilen. der wind durchfegt die bäume. *uneigentlich.*

bei des herren fünf wunden, dem herzen der seligsten jung-

bei der feurigen qual welche die seelen durchfegt *frau,*

**GÖTTE** 1, 361.

und dies hangende haar, das lang die welle durchfegt

**Voss.**

2. trennbar. a. eigentlich. völlig reinigen, auskehren wie ausfegen **STIELER** 452. das ganze haus ist durchgefegt von unten bis oben. b. *uneigentlich.* so habe ich doch noch zeit die mancherlei wider einander laufenden gedanken für dich noch durchzufegen **THUMMEL Reise** 4, 220. nichts fegt und siebt unsere vorzüge und liebhabereien besser durch als eine fremde nachahmung der selben **J. PAUL Titan** 2, 2. mit strengen worten tadeln, wie durchhecheln **STIELER** 452, *niederd.* dörfegen **SCHAMBACH** 45. er hat ihn tüchtig durchgefegt ihm harte vorwürfe gemacht. durchprügeln, er hat den knaben mit einem haselstab durchgefegt.

**DURCHFEILEN**, *perterere lima* **FRISCH** 1, 256, *niederd.* dörfllen **SCHAMB.** 45. der gefangene hatte seine kette durchgefellt. man feilte das eisen durch. *uneigentlich, sorgsam durcharbeiten.* eine abhandlung fleissig durchfeilen.

**DURCHFEILEN**, n. *uneigentlich,* mensch, mensch, wie habt ihr so manches beim durchfeilen können stehen lassen **TIECK** 10, 275.

**DURCHFEINET**, adj. mit schönheit und anmut begabt. herzogin durchfeinet **PÜTERICH VON REICHERZHAUSEN Ehrenbrief** 42, 1.

**DURCHFENSTERN**, mit fenstern versehen, wie befenstern **STIELER** 401. durchfenstert, das fenster hat, *fenestratus* **HEINISCH** 1067.

**DURCHFEUCHTEN**, mit feuchtigkeit, nässe völlig durchziehen, wie befeuchten *humificare* **STIELER** 475. **STEINBACH** 1, 442.

ach, himmelthaw,  
durfeucht meins herzens aw **FISCHART Garg.** 95.

bisz dass sie mit gewalt auszüngt  
vil wassers welchs plötzlich mit haufen  
hin und wider herab thut laufen,  
darmit dieselben, so am meistau  
im strengt grosz muh und arbeit leisten,  
werden durcheuchtet und genezt 284.

domit (mit des heiligen geistes kraft) werden diese drank

durchgossen und durchfuchtet **UHLAND Volksl.** 817.

ei welch ein flügge, zinsic bach  
die bluomen mün durchvuhlet, dag si stant nâch wunsche  
in sprunge **FRAUNHOFER** s. 8, 24 *Ettm.*

durchsüeget und durchveuchtet **SUCHENWIRT** 2, 66.

der alle diese werlt hat schon durchlichtet,  
die durr durchfuchtet **MUSCATBLUT** 7, 58.

der weltschweifige meeres sand ist unermeszlich, unzählbar, und wird von den bald ungestimmten wellen überdeckt, bald von den beruhigten fluten durchfeuchtet **BUTSCHKY Palms** 502. welche vom regen zinnlich durchfeuchtet waren **ETNER Unwürd. doctor, anhang** 95. *uneigentlich,*

die fremden wort in meiner unkund

die hond weiser meister mund

all durchfeuchtet uher al **SUCHENWIRT** 48, 7.

**DURCHFEUERN**, in feuer setzen, in glut bringen. wie ein durchfeurt (im feuer gereinigt) silbr das wort gottes ist lauter **VELA miiij.** alsbald man nu sticht oder öffnet den ofen, so fluszts (das metall) ins spor wie ein durchfeurt wasser **MATHEIUS** 149. *uneigentlich.* alle wort gottes sind durchfeuert und ein schild allen die darauf sich vertrusten **LUTHER** 2, 114.

mein herz in wunder war durchfewert **H. SACHS** 2, 2, 51.

das ist mit göttlicher herrlichkeit durchfewert **REISZNER** 1, 39. feurige schlangen, weil sie mit einem einzigen stich

den ganzen leib der armen leute heftig entzündet und durchfeuert haben **JOH. JAC. OTHO Evangel. krankentrost** 606.

**DURCHFEUERUNG**, f. also hat es die schrift im brauch das sie das leiden heiszt durchfeuerung oder eine versuchung durchs feuer **LUTHER** 2, 371.

**DURCHFIDERN**, durchwehen, mit federn, mit fittichen durchdringen.

siehet, scharfe winde,

las uns ane not,

ir sit genidert,

die minein kinde

sin mündlin rot

haut durchfidert **WOLKENSTEINER** 33, 3, 6.

**DURCHFINDEN**, reflexiv, den weg finden. er kannte den weg im walde nicht, hat sich aber durchgefunden.

**DURCHFINGERN**, mit den fingern durchziehen.

nein, sie (deine tochter) erlasz ich nicht, bevor daheim

auf Argos burg, vom vaterherde fern,

durchfingern ihr geweb und nachts mein bett

versehend, erst das alter sie befällt **BÜCKER** 142.

jetzo durchfingerten jene die sanft abwallenden ringeln (locken),  
kräuselnd die sorgsam **BAGGERM.**

**DURCHFLAMMEN**, in flammen setzen, flammend erfüllen. *uneigentlich.* ihn durchflammte die begierde nach ruhm. ihre worte durchflammten sein herz.

hoher muth durchflammt seine brust **DERNIS.**

schmerz durchflammte mein blut,

wehmuth saz in meinen blicken

bis Zemirens rose kam **KARSCHIN Ged.** 291.

die hörenden rissen

mächtige zweifel izt fort, dann wieder siegender glaube.

beide wechselten oft und durchflammten die seele

**KLOPSTOCK Mess.** 14, 853.

(der) kurze fliegende blick auf ihre wunden durchflammt mich schon mit wüthender angst *ders.*

unsinn und wuth

durchflammt ein volk weit ehr als lieb und freude

**GÖTTE** 10, 43.

und neue freudigkeit durchflammt den busen **KOSGARTEN.**

das ideal des höchsten schönen

durchflammte glühend mein gefühl **KÖRNER** 1, 304.

**DURCHFLASERN**, holz oder gestein mit dünnen, etwas gebogenen, parallel laufenden adern durchziehen. sehr bedeutende, mit quarz durchflaserte thonschiefermassen **GÖTTE** 51, 173. s. flaser, flader.

**DURCHFLATTERN**, *pervolare*. 1. untrennbar.

gleich dem tönenden vogel der nachts die gehirge durchflattert **Voss Ilius** 14, 290.

in den folgenden stellen müsste durchflattert, zu durchflattern stehen.

ach der bunte schmetterling, der stutzer,

der die kleine spanne

seines lebens durchgeflickert hatte,

hort hier auf zu flattern

**HOLTY Elegie auf einen stadtkirchhof.**

*uneigentlich.* das buch des autors von der titelvignette bis zu den druckfehlern durchzuflickern **J. PAUL Teufelspapiere** 1, 44.

2. trennbar. die lerche fand eine öffnung in dem bauer und flatterte durch. der schmetterling war zwischen den blumen durchgeflickert.

**DURCHFLECHTEN**, dazwischen winden, *intertexere, implicare.* man hat stäbe eingeschlagen und mit weiden durchflochten. einen kranz mit blumen durchflechten. durchflochtene arbeit in einander geschlungene, *franz. entrelacs pl.*

kein band durchflocht ihr braunes haar,

worauf der zierath nur ein kleiner strohhut war

**ROSE Schöfererzählungen** s. 13.

purpurne räder mit laubwerk durchflochten

**ZACHARIÄ Phaeton** 4, 22.

das haar, wie der huldgöttinnen gekräuselt

schön gelockt, und zierlich mit gold und silber durchflochten

**Voss.**

aber den bord umringte mit blumen durchflochtener epheu

*ders.*

*uneigentlich.* er durchflocht seinen lobgesang mit vielen lyrischen sprüngen einer furchtsamen und doch schwer zurückzuhaltenden leidenschaft **KLINGEN** 5, 84.

durchflechte, freund, mit ahndungen und schrecken,

ein zweiter **Ossian**, die räume der natur

**THUMMEL Reise** 5, 286.

**DURCHFLECKEN**, fleckend durchdringen. die öle flecken ein kleid durch und durch **STIELER** 498.

**DURCHFICKEN**, überall mit flicklappen besetzen, ausbessern; s. ausflicken. 1. untrennbar.

mein böser (schlechter) mantel, gar durchflicket, sich vil bass zu meim handel schicket H. Sachs 4. 3, 80°.

der mantel ist ganz durch- oder zerflicket Stieler 519.

2. trennbar. uneigentlich, sich durchhelfen. er hat sich so mit durchgeflickt.

**DURCHFLIEGEN**, pervolare.

1. untrennbar. a. mit flügeln sich fortbewegen. der adler durchfliegt die lüfte. die vögel durchfliegen den wald, ganze theile der welt, die ganze welt durchfliegen Frisch 1, 277°. Steinbach 1, 462. mit unrecht in dieser bedeutung trennbar, die selben tauben haben allenthalb freiheit durchzufliegen die statt (Mecha). wa si nider fallen, als bei den löden, da man reis, hirsch (hirse), korn verkauft, darf in niemandt wören S. Frank Weltbuch 186°.

b. von einer fremden kraft durch die luft getrieben werden. der pfeil, die kugel durchfliegt die luft.

schon neun tage durchflogen das heer die geschosse des gottes Voss Ilias 1, 53.

c. uneigentlich und bildlich. a. durchheilen, schnell durchdringen.

und da der ruf von beider brüder zwist die welt durchflog Canitz. den hain durchflog ein lustgesang Ux 1, 1.

indess durchfliegt er schon aufs neu des ruhmes bahn Overbeck Ged. 119.

jedes mitglied der familie durchflog in gedanken den kreis seiner geschäfte, die freuden und leiden, denen er in diesem zeitraum entgegen sah Karoline v. Wolzogen Agnes v. Lilién. β. schnell durchlesen, flüchtig durchsehen. ich konnte den brief nur durchfliegen. ich habe die schrift nur durchflogen. sie hatte das (zeitungs) blatt nur durchflogen Gutzkow Ritter vom geiste 5, 482. unrichtig bei Schiller er fliegt die schrift durch. γ. durchschiffen.

schnell mit dem segel wogendes meer zu durchfliegen Voss.

und zugleich durchfliegen wir weite gewässer ders.

δ. eilig durchreisen. er hat sich nirgend länger aufgehalten und Italien nur durchflogen.

2. trennbar, durch einen ort, eine öffnung fliegen. es war ein loch in dem käfig, wo der vogel durchgeflogen ist. durchreisen. auch war er kein durchfliegender berühmter reisender, von dem man wohl solche fliegende urtheile anmerkt Lichtenberg 5, 70. die städte, wo Flotte nur durchflog durchkreiste J. Paul.

**DURCHFLIEHEN**, 1. untrennbar, durchheilen, durchdringen.

symphonische töne durchfliehn von eichen und dorn des weiten schattensaals kammern, der gesang der vögel durchdringt den wald Ew. v. Kleist Frühling 23.

durchfliehet erst die blauen gefilde ders.

2. trennbar, durch einen ort fliehen. der feind ist hier durchgeflohen.

**DURCHFLIESZEN**, perfluere, permanare Voc. incip. leul. d. 4. Diefenbach Gloss. lat. germ. 426°. Maalen 94°. Henisch 772. Stieler 514. Frisch 1, 277°. niederd. dörfleiten, niederl. doorvlieten.

1. untrennbar. der bach durchfließt das dorf, der strom das thal.

etliche der blauvarwe bach het durchflogen sine wät Dietrich 12242.

dort ein durchflossnes feld mit vielen süßen brünnen Fleming 657.

und nur mit blut durchflossen winkt ihm sein abendbrot Taubert.

uneigentlich.

du süße starke minne het unser heider sinne mit triuwen durchfließen und ontsamt geslozen Mai 177, 35.

und ez (das lop) du schande durchflossen hat MSag. 3, 16°.

die götterkraft die ihn durchfließt beflügelt seinen feuergeist Büchner 51°.

seine augen glänzten wieder und eine sanfte rühe durchfloss die gebleichten wangen Tizck Novellen 3, 231.

2. trennbar. es ward ein einschnitt in den damm gemacht und das wasser floss durch. der durchfließende strom trennte die beiden theile der stadt. die dinte fließt

durch dringt durch das papier. durchfließen das man die buchstaben innerhalb sieht, so das papeir nit wol geleimpt ist Maalen 94. vergl. durchschlagen 2 c, β.

**DURCHFLIESZIG**, adj. perfluens Henisch 772. mobilis Senranus Dictionar. O 4°.

**DURCHFLIMMERN**, sillernd durchglänzen; vergl. durchschimmern.

1. untrennbar.

nebelgedüste, von sternern durchflimmert, wie Ossians geister, schweben am felsenkolosz über die brausende flut Mattheison Ged. 236.

jenes durchflimmerten gurts (der milchstrasse) umfang: milch wird er benammet Voss Aratos 475.

uneigentlich.

nur halbe strahlen todter erinnerung durchflimmern meine ewge seele Haydenreich.

reflexiv.

das unterkleid! wie reich und süß durchflimmert sich rein des silbers und der farben blitz Götz 9, 297.

2. trennbar. wolken zogen am himmel, aber die sterne flimmerten durch. sie ward mit einem flor bedeckt, aber das goldkleid flimmerte durch. es waren risse in dem fensterladen, und das licht konnte durchflimmern.

**DURCHFLITSCHEN**, durchfliegen.

man siehet keinen schilt, kein spieß, auch keinen pfeil der durch die leichte luft durchflitschet in der eil Bierman Christl. drewrede Aii.

**DURCHFLOCKET**, adj. ganz flockig. der Wolkenstreifen rührt das haar seiner geliebten und sagt es sei gele durchflocket 50. 1, 11.

**DURCHFLÖHEN**, etwas durchsuchen, um die flöhe zu fangen Stieler 521. die mutter durchflöhte das hemdchen des Kindes. s. ausflöhen.

**DURCHFLORIEREN**, wie durchblümen.

den man, in tugenden punzenleret (ausgezeichnet), mit erenplumen durchfloriert Suchenwirt 27, 104.

**DURCHFLÖSZEN**, etwas durch eine öffnung fließen machen Brill 156. das holz durchflöszzen s. b. unter einer brücke Frisch 1, 279°. weiter flößen, die stämme bleiben nicht an dem ort, sie werden durchgeflözt.

**DURCHFLÖTEN**, mit flötengetön erfüllen. die nachtigallen durchflöten das thal.

**DURCHFLUCHEN**, 1. untrennbar. mit fluchen erfüllen. der trunkene durchfluchte die ganze nacht.

er hat den garten rings durchhaucht, und aus und ein den wald durchflucht, laut vorgeheult den winden: die braut ist nicht zu finden Lenz Faust 54.

2. trennbar. ein loch durch den berg durchfluchen durch sauberflüche öffnen Fischart.

**DURCHFLÜCHTEN**, auf der flucht durchziehen. ein ganzer heerhaufe flüchtete hier durch. man sieht noch einzelne durchflüchtende.

**DURCHFLÜCHTIG**, adj. oberflächlich, gehallos, leichtsinnig, wie auch flüchtig in diesem sinne gebraucht wird. allein durchflüchtige worte sprechen sie Wurgarten der seele (Ulm 1483) 1, 18.

**DURCHFLUG**, m. transcursus. 1. der durchflug der fortziehenden vögel. 2. uneigentlich, eine flüchtige reise. er hat einen durchflug durch Frankreich gemacht.

**DURCHFLÜSSIG**, adj. und adv. mit dem durchfall befaßt. ist er (der magen) aber durchflüssig, so sag dasz er gescheiden hab das laxatif unden ausz Paracelsus 1, 589°.

**DURCHFLÜSTERN**, mit flüstern erfüllen.

wind der mitternacht durchflüstert mein gewölz Denis.

wo lauben durchflüstert der lachende scherz Haydenreich.

die strazen die von manchem vertraulichen liebespaar durchflüstert wurden Arnim 19, 333.

**DURCHFLUSZ**, m. 1. das strömen des wassers durch eine öffnung, einen canal, interluvius. die inseln werden durch einen schmalen durchflusz von einander getheilt Steinbach 1, 469. 2. der ort des durchflusses. cloaca ein durchflusz, holer wüstgrab Dastob. 279°. 3. durchbruch, durchfall, alvus liquida, wie durchfall Steinbach 1, 469. die grösst krankheit die sie (die bienen) alle jar ankompt ist, so im frühling die milchkrüder, als wolffamilch und derengleichen, sambt den fruchten der rüsthäuser auszuschlagen, so werden sie dann nach dem winterhunger verleckert uf die neuen blümen,

und fressend sich der selben so voll (wiewol sie inen sunst nit schaden, so sie ir nit zuvil essen) das sie ein durchfluß ankumpt, und sterben, wa man inen nit bald zu hilf kompt  
MICHAEL HERR *Ackerwerk Lucii Columelle* 100<sup>b</sup>; vergl. *Colum.* 9, 13.

**DURCHFLUTEN**, durchfliessen, durchströmen. der übergetreene strom hat das thal durchflutet. *uneigentlich.*

ô sôzir geist, din gûte  
di sêle min durchvlute JEROSCHIN 5, 74.  
dieses leben welches uns durchflutet,  
mag versiegen nicht in ewigkeit KOSEGARTEN.  
der (strom der liebe) wie er meine brust  
durchflutet und durchzogen RÜCKERT *Ged.* 317.

**DURCHFORSCHEN**, auf kleinliche weise durchforschen. der alles durchforschende mensch BENZEL-STERNAU.

**DURCHFORSCHEN**, sorgfältig, genau untersuchen, perscrutari, perquirere. die häuser diebischer weise durchforschen STIELER 537. gegen südost hat das auge die unendliche fläche des Elsasses zu durchforschen GÖTZE 25, 320.

und find ich hier das seltsamste heisammen,  
durchforsch ich ernst dies labyrinthe der flammen 41, 116.  
doch nicht hemmt ich den fusz, das waldgebirge durchforschend,  
eh ich ihn (den löwen) sah Voss *Theokrit* 25, 221.

durchforscht  
die ganze küste SCHILLER.

*uneigentlich.*

durchforscht man die natur der menschlichen gemüther,  
hilf gott! was geben sich vor Proteus schwäger an GÜNTHER.

durchforscht die hohe schrift in der uns gott heiszt lesen  
LOHENSTEIN.

durchforschst, sterbliche, des lebens kurzen raum,  
was kommen soll ist nacht, was hin ist ist ein traum LESSING.

durchforschen sie sich unpartheiisch. wenn wurden sie ein freigeist? war es nicht der unglückliche zeitpunct mit dem sich zugleich ihre ausschweifungen anfiengen? BRAVE *Freigeist* 128. unsern zustand hatte sie längst durchblickt, bei wiederholtem hiersein durchforscht GÖTZE 48, 61. indem er unhefanden den positiven stoff unseres rechts durchforschte SAVIGNY *Kleine schriften* 4, 198.

**DURCHFORSCHEN**, n.

**DURCHFORSCHUNG**, f.

**DURCHFÖRSTEN**, den wald forstmässig aushauen. der wald ist durchgeförstet die schadhafte bäume sind ausgehauen.

**DURCHFOURAGIEREN**, eine gegend durchsuchen um lebensmittel für die menschen und fuller für die pferde herbei zu schaffen. *uneigentlich.*

minister, offiziere, prinzen  
durchfouragieren die provinzen  
und machen bastarde mehr als wilwen und waisen sind  
KLAWER SCHMIDT *Komische dichtungen* 201.

**DURCHFRAGEN**, 1. untrennbar, ganz ausfragen. er hut die ganze stadt nach ihm durchfragt. darnach (die frau) von inen von aller ihrer trübsal durchfraget ward BOCCACCIO 1, 95<sup>b</sup>.

2. trennbar, über etwas der reihe nach die nöthigen fragen aufwerfen. er hat den katechismus durchgefragt. bei der prüfung ward das capitel über die erfolge durchgefragt. reflexiv, überall nach dem weg fragen. er muste in der unbekannten gegend sich durchfragen und langte glücklich an.

**DURCHFRESSEN**, niederd. dorftren SCHANBACH 45<sup>b</sup>. 1. untrennbar. *uneigentlich*, ätzend, zerstörend in etwas eindringen, etwas zerfressen; s. durchätzen, womit es HENISCH erklärt, peredere, exedere 772. rost durchfriszt das eisen, scheidewasser das kupfer. das gift hat ihm die eingeweide durchfressen.

ouch was im sin anlitze  
von der trêne hitze  
so dicke übergangen  
daz er an den wangen  
her unde dar an maneger stat  
was durchfressen unde frät (wund)

*Passional* 156, 60 Hahn.

2. trennbar, fressend durchluchern. die würmer haben das brett durchgefressen. die ratten fressen das leder durch. reflexiv, in armut sich forthelfen, indem man hier und da speisung erhält, schmarnst. er frizt sich noch immer so durch STIELER 900. gemeiner oder armer leute kinder welche sich in den communitäten oder durch praecceptorinen durchfressen müssen SCHUPPIUS 15.

**DURCHFRESSER**, m. STIELER 900.

**DURCHFREUEN**, in freude zubringen. eine durchwachte und durchfreute nacht J. PAUL *Unsichtbare loge* 3, 112.

**DURCHFRIEREN**, 1. untrennbar, mit frost durchdringen.

als knabe konnte ich nicht schauen  
zum stillen blassen mond empor,  
daz nicht ein wunderliches grauen  
mir heimlich das gebein durchfror

LENAU *Neuere ged.* 238.

2. trennbar, vom frost durchdrungen werden, niederd. dorfreisen SCHANBACH 45<sup>b</sup>. die beeren sind ganz durchgefroren. denn der anfang des frühlings folget dem winter, da die erde durchgefroren und die darauf befindlichen corper sehr erkältet waren CHRISTIAN WOLFF *Gedanken von den wirkungen der natur* 320. ich fehlte nicht vom frühen morgen an (auf der eisbahn) und war, als leichtgekleidet, wirklich durchgefroren GÖTZE 49, 21.

**DURCHFRISCHEN**, durch und durch erfrischen.

dargach, lebendiger got,  
geruch uns hie zu segnen (segnen)  
und darin zu regen  
diner gnaden guz  
der da ist ein überfluz,  
daz er werde durchfrischet  
und heilich gemischet  
diser drank (sanct Johannes minne)

UNLAND *Volkst.* 815.

so lieblich von dem herrlichen strome durchfrischet TIECK *Tischlermeister* 1, 155.

**DURCHFRISTEN**, reflexiv, sich in armut forthelfen. mit chorsingen fristete ich mich durch, späterhin mit stundengeben TIECK.

**DURCHFÖHNEN**, im frohndienst die zeit zubringen. ermattet nach durchföhnter woche MERRET.

**DURCHFÖRSTELN**, mit leisem frost durchdringen. von schauern durchförestelt kam er aus dem wald nach haus. unpersönlich, es durchförestelt mich von feuchter luft.

**DURCHFROSTEN**, wie durchfrieren.

leidlich schmecken sie (die hagebutten) durchfrosten  
GÖTZE 47, 264.

**DURCHFRÜCHTEN**, durch und durch fruchtbar machen.

reht als des meien gûte  
durchfrüchtet anger und den walt

SUCHENWIAT 15, 19.

**DURCHFUCHTELN**, mit dem flachen degen schlagen, durchprügeln. der widerspenstige soldat ward durchgefuchelt.

**DURCHFÜHLEN**, durch eine hülle, bedeckung erkennen, wahr nehmen, palpando pervestigare. es war geld in dem beutel, man fühlte es durch. *uneigentlich*, er äuszerte sich mit zurückhaltung, und man konnte durchfühlen daz er der sache abgeneigt war. ich hab unsere besten schriftsteller mitgenommen, die wollen wir hand in hand durchfühlen mit sinn und gefühl genießen KLINGER 1, 161. reflexiv, weil das noch vom bedürfnis überhüllte verfinsterte ich bis zu keinem zweiten sich durchfühlen kann J. PAUL.

**DURCHFUHR**, f. transvectio. bei der durchfuhr musz für den wein zoll entrichtet werden. die durchfuhr der waaren. auch wie durchgang. s. durchfahren n.

**DURCHFÜHREN**, 1. hindurch, durch einen ort führen, perducere, mhd. durchvüeren HAGEN *Heldenb.* 1. 262, 815. man hat die gefangenen hier durchgeführt. die waaren dürfen in dem land nicht verkauft, nur durchgeführt werden. man musz den bach hier durchführen. *uneigentlich*, leiten, lenken. herr Troost war Stilling sehr nützlich: er kannte die welt besser und daher konnte er ihn sicher durchführen STILLING *Jugend* 3, 120.

2. *uneigentlich*, eine unternehmung, eine ansicht, behauptung, stellung mit beharrlichkeit zum ziel, zu ende bringen; vergl. ausführen 3. er führte den aufgestellten satz durch. in diesem sinne möge es angenehm sein von den ältesten Persern zu vernehmen und einen desto sicherern und freieren schritt bis auf den heutigen tag eilig durchzuführen GÖTZE 6, 19. auch können wir unsere bemerkungen darüber um so leichter mittheilen als wir uns nur auf das oben weitläufig durchgeführte beziehen dürfen 6, 112. hier wird nicht etwa nach einer starr und eigensinnig durchgeführten idee vor rache ein bösewicht bestraft 19, 90. ein solcher mann (diplommat) unterwindet sich der schweren aufgabe zugleich seine eigene und die würde eines höheren dem er rechnenschaft schuldig ist durchzuführen 26, 335. diesmal ist einem anziehenden weiblichen wesen die schwerste rolle zugetheilt,

die sie mit höchster zartheit und anmuth durch unerträgliche leiden durchführt 45, 220. die ästhetische bedingung einer rein durchgeführten satire J. PAUL Siebenkäs 2, 68.

3. bleiche durchführen versinnen indem man sie eine kurze zeit in flüssiges sinn legt.

DURCHFÜHRUNG, *f.* wie ausführung. sie hatte zwecke deren nothwendigkeit sie nicht untersuchte, deren durchführung sie unterhielt Gutzkow Rittler vom geiste 6, 16.

DURCHFÜHRABGABE, *f.* wie das folgende.

DURCHFÜHRZOLL, *m.* wird entrichtet, wenn waaren durch ein gebiet geführt werden. die durchfuhrzölle hemmen und drücken den handel. *s.* durchgangszoll.

DURCHFÜLLEN, eingiessen, infundere, durch einen trichter oder ein ähnliches gerät, wie einfüllen. er hat den wein durchgefüllt.

DURCHFUNKELN, mit glanz, schimmer erfüllen, pellucere. 1. untrennbar.

ein stern nach dem andern trat aus dem glanz mit silber die dunkele bläue durchfunkelnd Voss.

wie durchleuchtet sah ich, wie durchfunkelt, dieses hertz von liebessonnen Röckert Ged. 305.

2. trennbar. sie trug einen schleier, aber die edelsteine in den haaren funkelten durch.

DURCHFURCHEN, mit furchen durchziehen.

(maulthiere) muthig ein tief brachfeld mit gefügetem pflug durchfurchend Voss Ilias 10, 353.

im flachen land, durchfurcht zu gleichen hügel, bezwingt des reiters kunst des rosses tücke

ARNIM 1, XXI.

uneigentlich. die ebene ist von flüssen durchfurcht. seine durchfurchte stira KOSEGARTEN. von gram durchfurchte mienen SCHUBART.

DURCHFÜTTERN, die innere seite eines kleidungsstückes mit einem andern zeug, mit pelz überziehen. dieser rock ist mit atlas durchfüttert. er sollte not in dem mantel mit pelz durchfüttern. ein purpurfärbichter seidenrock mit schwarzen füschen durchfüttert LOHENSTEIN Armin 1, 592.

DURCHFÜTTERN, das vieh die zeit hindurch, in welcher mangel an futter ist, erhalten. er hatte not in dem trocknen sommer seine schafe durchzufüttern. er hat oechsen und kühe im winter durchgefüttert. auch wol von menschen, die arme frau hat ihre kinder den winter glücklich durchgefüttert.

DURCHGÄHNEN, müd und abgesehen die zeit mit gähnen zubringen. sie haben die ganze nacht am spiele durchgähnt. was ist eines königs leben, der seine zeit durchgähnt, gegen die wanderungen und gefühle eines solchen erdensohnes HEINSE Ardinghello 1, 187.

DURCHGÄHNEN, vergl. ausgähnen.

1. uneigentlich, heftig durchdringen.

schrück durchgärt mir sel und leib WOLKENSTEINER 92. 1, 6.

er schweigt, und mehr als jo von wut durchgohren haut er nach ihr, der furchbar wilde feind

GAINE Tasso's Jerusalem 20, 96.

erst mach ich euch bekannt wo Rodomont, von hasz und zorn durchgohren, auf seine braut und seinen herrn entbrannt, in vollem wüthen aus dem lager jagte

GAINE Ariosto's rasender Roland 27, 116.

2. bei den kohlenbrennern so viel als durchheimern.

DURCHGÄLLEN, mit galle durchdringen, erfüllen. die leber des fisches schmeckt bitter und ist ganz durchgällt. uneigentlich, verbittern; *s.* vergällen. ihm hat das schicksal jede freude durchgällt. das grösste glück der gottlosen ist unsicher und mit furcht vor dem zukünftigen durchgällt SONNENFELS.

DURCHGANG, *m.* transitus, meatus Voc. incip. teut d 4. SCHÜNSLEDER L 5. STIELER 626. ahd. durhgang GRAFF 4, 102. mhd. durchganc (BEN. 2, 475) hat nur die bedeutung von processus und durchfall. niederl. doorgang. 1. das durchschreiten. durchgang transitus DIERFENBACH vocab. 1470 sp. 178. der durchgang der kinder israel durch das rothe meer. der durchgang, die durchfuhr, der waaren ist gestattet.

denn zurück dort schreckte (die rosse) des grabens breite, der weder zum sprunge bequem war, weder zum durchgang

leicht gebahnt Voss Ilias 12, 33.

bei dem durchgang durch die stube J. PAUL Siebenkäs 3, 139. durchgang durch die kirche ders. der durchgang eines pla-

neten, der venus, des merkurs durch die sonne, das vorüberschreiten vor der sonnenscheibe. so schieszet die sonne im palais royal bei dem durchgang durch den mittagszirkel eine kanone los J. PAUL. uneigentlich. lasz nur diesen tod einen durchgang sein ausz diesem reich der gnaden zum ewigen reich der herrlichkeit SCHUPPIUS 433. was für unglimpf mir alhier zu unrechte angethan wird, das sehe ich nur für einen durchgang an, der keinen stein bewegt BUTSCHKY Pulmos 758.

zu viel, zu viel vom verhängnisz im durchgang des lebens gefordert!

EW. v. KLEIST Werke 1, 244.

o was hat meine seele nicht noch in diesem durchgange des lebens zu dulden! DUSCH.

denn zum durchgang nur

ward des lebens nur

uns von gott gegeben Voss 5, 241.

2. der ort wo man durchgeht. ein breiter, ein schmaler, ein enger durchgang. beide zimmer verbindet ein kleiner durchgang. das haus hat einen durchgang, man gelangt dadurch aus einer strasse in die andere; solche häuser werden im gemeinen leben durchhäuser genannt ADELUNG. hier ist kein durchgang es ist nicht erlaubt durchzugehen. einen an dem durchgang verhindern. eine strasse die keinen durchgang hat, keinen ausgang, sackgasse, vicus non pervius FRISCH 1, 317. der durchgang des rathhauses RÄDELEIN 206. einen durchgang durch einen wald bauen. der durchgang under der erden cuniculus MAALER 94. durchgang, pasz wo man durchzugehen pflegt, franz. passage HENISCH 772. zum wenigsten einen durchgang auszer der magellanischen strassen durch das Sudermeer in (nach) Ostindien zu erfinden PHILANDER Lugd. 3, 273. das dienet ihm zum durchgang STEINBACH 1, 547. die Katharinenpforte ein ehemaliges thor und seit der erweiterung der stadt ein offener durchgang GÜTBE 24, 305.

auch rundscheibige fenster, dem wind ein gemächlicher durchgang Voss Luise (1840) s. 111.

durch einige durchgänge muszten sie, an den wänden sich streifend Gutzkow Rittler v. geiste 6, 352.

3. uneigentlich, ein vorübergehender zustand der zu einem bessern, entscheidenden führen soll. diese kläglichen zustände können nicht einmal als ein durchgang betrachtet werden Preussisches Wochenblatt 1849. nr. 1. ihm (Schiller) wurde angedeutet er möge sich auf eine professur in Jena vorbeereiten, die er immer nur als übergang und durchgang und zu keiner zeit als ein glück ansah GÜDERKE Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung 935. vergl. durchgangspunct.

4. ein küchengerät zum durchseihen, wie durchschlag. thu es in den durchgang in einen hafen Kuchenmeisterei V ij.

5. in der musik der übergang von einem tone auf den andern, durch einen mittlern ton ESCHENBURG.

DURCHGANGBAR, adj. und adv. permeabilis. die dunkle höhle ist durchgangbar HESZ. *s.* durchgängig 1. durchgänglich.

DURCHGÄNGE, adj. doher er sagt der ganz leib sei perivium durchgang, von wegen der macht der bewegnis S. FRANK Chronica 8<sup>o</sup>.

DURCHGÄNGER, *m.* ausreiszer, überläufer, desertor STIELER 626. transfuga STEINBACH 1, 547. HEYNATZ Antib. 314.

DURCHGÄNGIG, adj. und adv. ahd. durhgengig GRAFF 4, 104. 1. wie durchgangbar, pervius, penetrabilis, meabilis Voc. incip. teut. d 4. Voc. pred. T iij. durchgengiger Voc. theut. 1482 f 4. SCHÜNSLEDER L 5. HENISCH 772. angiportus ein kleins engs geszlin daz nit durchgengig ist SERRANUS 62<sup>o</sup>. ist doch ein compact wesen, doch nicht irdisch compact: ist dünne und durchgängig wie das wasser, und doch kein wasser PARACELUS 2, 70<sup>o</sup>. was (von dem in den thierischen körper aufgenommenen) überflüssig oder der natur unanständig, solches hauchet oder schwitzet von einem wider hinweg, indem, nach des Hippocratis lehre, der ganze leib durchgängig und transpirabel ist BUTSCHKY Pulmos 428. ein wald der nicht durchgängig ist FRISCH 1, 317. ein durchgängiges haus das einen durchgang hat STEINBACH 1, 547. der weg ist kaum für einen wagen durchgängig ders.

jeizo längs dem gestade des weidurchgängigen meeres wandelt ich, viel anlehnend die ewigen Voss Odyssee 4, 333. 12, 3 Ilias 15, 381.

vergl. undurchgängig.

2. im 15. jh. so viel als durchbrüchig 2. durchgengig *laxus* Voc. ex quo 1469. durchgengiger, durchpruchiger, durchscheissiger oder loser oder gerumpfter, *laxus, solutus* Voc. theut. 1483 f 3'.

3. durchdringend, wie *penetrabilis* sowol durchdringbar als durchdringend heisst. das musz einen subtilen scharfen durchgängigen geist in ihm haben PARACELSUS 1, 1052'.

4. uneigentlich, allgemein, in jeder hinsicht, durchaus, durchweg, ohne unterschied, von anfang bis zu ende, überall, wie durchgehends. eine durchgängige ansicht, sitte, die allgemein herrscht. die durchgängige zufälligkeit der naturdinge KANT 11, 436. die durchgängige falschheit seiner ideen WILAND. der absolute durchgängige phantast JACOBI an Göthe 243. beide seelen waren mit einander in so geheime durchgängige befassung gerathen dass sie nie in etwas sich miszverstanden ders. Woldemar 1, 58. häufiger als adv. er hegte die durchgängig angenommene meinung. es ist doch gewis dass ihre ankunft nicht so durchgängig für einen besuch gehalten wird J. E. L. SCHLEGEL 2, 286.

durchgängig herrscht der wunsch nach glücke,  
und keiner denkt daran wie leicht er uns berücke

JON. ADOLF SCHLEGEL Fabeln 65.

wir groszen thiere haben durchgängig eine gewisse kleine schwachheit an uns LESSING. s. durchgehend. durchgehends.

DURCHGÄNGLICH, adj. und adv. wie durchgangbar, durchgängig 1. durchgenglich *penetrabiliter* Voc. incip. teut. d 4. DIEPENBACH Gloss. lat. germ. 422'. diese kahlen felsen und kaum durchgänglichen moore GÖTTE 45, 356.

DURCHGANGSFERNROHR, n. dessen aze sich nur in der mittagsfläche auf und nieder bewegt und womit man den durchgang der planeten durch die sonnenscheibe beobachtet, das mittagsfernrohr.

DURCHGANGSGERECHTIGKEIT, f. das recht durch das haus, das grundstück eines andern zu gehen. er übte in jedem dorfe das ihm den bunten grund vorhielt, die durchgangsgerechtigkeit J. PAUL Hesperus 1, 186. wir halten kirchen für häuser, bei welchen man die durchgangsgerechtigkeit nur im schlechten wetter ausübt ders. Dämmerungen 76. uneigentlich. die durchgangsgerechtigkeit durch ihr herz ausüben ders. Jubelsenor 209. diese kindliche unbefangenheit die einer offenen weiblichen herzkammer keine durchgangsgerechtigkeit, keine breche ablaute ders. Hesperus 3, 190. ihre kurze durchgangsgerechtigkeit durchs leben und die nahe wegscheide, an der sie nicht steine sondern blumen auf die andern pilger zurückwerfen wollte ders. Titan. 3, 73.

DURCHGANGSGUT, n. waaren die durch ein gebiet geführt werden.

DURCHGANGSHANDEL, m. der mit durchgangsgut getrieben wird, transilohandel.

DURCHGANGSPUNKT, m. die entscheidende zeit des übergangs in eine andere lage oder stimmung. es ist mir doch immer ganz eigen zu muthe, wenn ich in einer brüdergemeinde bin; der grösste theil meiner jugend und der entscheidende moment für die ganze entwicklung meines lebens steht vor mir. dieser durchgangspunct erscheint, wie zufällig er auch auf der einen seite zu sein scheint, auf der andern so nothwendig dass ich mich gar nicht ohne ihn denken kann SCHLEIERMACHERS leben in briefen 2, 326. wer sagt euch denn dass die Hohenzollern ihre unumschränktheit von vier menschenaltern anders als wie einen fruchtbaren durchgangspunct verstehen? DAHLMANN Französ. revolution 421.

DURCHGANGSZOLL, m. wie durchfuhrzoll, der für eine waare beim durchgang durch einen ort oder ein land entrichtet wird; vergl. durchzoll. uneigentlich, sobald man im dorfe die gewisse nachrichten von diesem durchgangszoll der wohlthätigkeit in händen hatte J. PAUL Hesp. 1, 172.

DURCHGÄTEN, s. durchjäten.

DURCHGAUKELN, gekukelnd sich durch einen ort bewegen. der schmetterling wird nicht müde die blumen zu durchgaukeln.

leuchtkäfer nur, wie stille traumessunken,  
den schlaf (des waldes) durchgaukelnd,  
schimmern in den zweigen LENAU Neuere ged. 161.

DURCHGEBEN, durchflessen lassen. man gibt die brühe, die weich gekochten erbsen durch die seihe.

DURCHGEBRAUCHEN, der reihe nach gebrauchen. er hat alle mittel durchgebraucht, doch ohne erfolg.

DURCHGEFÜHL, n. inniges, alles durchdringendes gefühl. mit welchem tiefen verstande und stillen durchgefühle arbeiteten Raphael und Domenichino HERNER 19, 103.

DURCHGEHEN, ahd. und mhd. durchgān GRAFF 4, 94. BEN. 1, 471'. niederd. dörgān SCHAMACH 45', niederl. doorgaan. vergl. durchlaufen.

1. untrennbar. a. einen ort durchwandern, durchziehen, durchstreichen, peragrarē, permeare, pertransire Voc. incip. teut. d 4. Voc. theut. 1482 f 4'. HENISCH 772. STIELER 620. FRISCH 1, 332'. STEINBACH 1, 547. durchgeender durchwandler EICHMANN Voc. pred. Tij. die jüger haben den ganzen wald durchgegangen. gürtete ein jeglicher sein schwert auf seine lenden und durchgehe (das lager) hin und wider, von einem thor zum andern im lager 2 Mos. 32, 27.

die weil es ja kein fabel ist,  
wie man von Triptolemo list,  
der in kurzer zeit hat durchgegangen  
die ganze welt auf fliegend stangen  
FISCHMANT Glückh. schiff 71.

an allen orten die ich durchgegangen und durchloffen PHILAND. 2, 20.

nichts ja bewegt ihn  
dass er in hurtigen schiffen hinwegfährt, welche den männern  
sind wie rosse des meers zu durchgehn die unendlichen  
wasser! Voss Odyssée 4, 709.

und durchgeht er die stadt, wie ein gou ringe wird er betrachtet 8, 173.

aber die heilige macht des Alkinoos stellte solches,  
selber das schiff durchgehend, mit sorgfalt unter die hänke  
13, 21.

denn auch selige götter in wandernder fremdlinge bildung,  
jede gestalt nachahmend, durchgehn oft länder und städte  
17, 486.

doch die Argiver durchging und ermunterte Poseidon  
ders. Ilias 13, 351.

wie der gedanke des mannes umherfliegt, der, da er vieles  
land der erde durchging, nachdenkt im spähenden geiste  
15, 81.

machte ich mich auf die beine und durchging von diensttag bis heute abend die plätze die ich schon kannte und verschiedene seiten die ich noch nicht kannte GÖTTE 29, 162.

als ich das vorgemach durchgehe,  
hör ich von einem schrecklichen gerüchte  
das mir unglaublich däucht SCHILLER 288'.

b. uneigentlich. α. durchdringen penetrare. unllidenlichkeit und unbeweglichkeit, die ir befinden und schmecken sollt, und sollt dar inne leben und bliben & dan ir den lpllichen töt durchgēt und erlidet Theologia deutsch 55. er hab dan vor alles das durchgegangen und erliden das Kristus durchgangen und geliden hat 56.

vrow Scham des süezen tawes tro  
strauße snelle von dem gras  
in ein tuech daz seidin was,  
pis ez die fauchte (feuchtigkeit) durchgie  
SUCHENWIRT 30, 49.

noch siner töt mich pangen,  
das mir der klainen kindlin schal  
mein oren dick bedrangen,  
hand durchgangen WOLKENSTEINER 3, 1, 10.  
zwar sein gewalt all müglich sach durchgat  
109, 1, 12.

wenn unser knecht mich balset oder kust,  
das durchgieng mir alle meine glieder  
Fastnachtsp. 747, 4.

umb deszwillen ihr grosz angst forcht und erschrecken ir herz durchgiengen Bocc. aber sich nit begnügen liesz, als er der frauen mit der tochter gethan hett, von neuem ir herz mit pein leid und schmerzen durchgieng das. sobald Gabriotto die jungfraw umfangan hatte, sie beide zu stund ein brinnendes fewr durchgehen thet Buch der liebe 231, 4. mit der (deren) lieb im sein hertz brann und durchgangen was Bocc.

wenn dieser stern so stehet  
und thau das feld durchgeheth,  
so wird die rose voll OPITZ 2, 59.

das unglück hat mich dermassen durchgangen ders.

hier bei diesen kleinen sehnem  
soll man mit verwundrung sehn  
wie viel äst aus ihr sich dehnen,  
ja den ganzen leib durchgehn,  
die nicht nur im gaum und munde,  
zähnen, augen, nas und schlunde  
sich zertheilen, sondern auch  
in der brust und in dem bauch BROCKSS 2, 349.



was sol die liebste denn des Ruggiers jetzt anfangen  
mit Brunel, den da hat die bosheit ganz durchgegangen?  
DIXON v. D. WERDEN Aristot 4. 2, 6.

Tacitus, dessen worte und sprüche wie ein donnerstrahl des  
fähigen lesers sinn durchgehen BUTSCHKY *Kanzellei* 358.  
ach! zwei liebende herzen sie sind wie zwei magnetuhren,  
was in der einen sich regt, musz auch die andre mit be-  
wegen, denn es ist nur eins was in beiden wirkt, eine kraft  
die sie durchgeht GÖTTE 18, 110. so dasz man ihm einen  
zug von stolzer unabhängigkeit, der durch sein betragen  
durchging, nicht verargte 26, 255. durchgegangen sein mit  
dem genitiv oder einer präposition, durchdrungen, erfüllt.

ich bin des leides durchgån HERBERT 14082.  
das lant was undervangen  
mit wasser sallem mäle die frischen flümen gar durchgangen  
Jüng. *Tiroler* 6703.

wir sprechen, nach dem haupt der schlangen  
ist kein haupt mit argem hat durchgangen,  
als ist das haupt eines weibes pos *Faschnachtsp.* 636, 7.

sie sagen nicht 'groß sind die werk des herrn', sondern  
sind derselben gewohnt und durchgangen wie ein alt haus  
des rauches LUTHER 5, 209. also sol man die taufe auch  
ansehen, in gottes namen eingeleibt und ganz und gar mit  
demselben durchgangen 6, 283.

bist komen ohne kleid in diesen strengen tagen,  
durchgangen von dem wind ORTIZ.

kundig, erfahren, peritus, vergl. durchfahren 1:

wann ich nit allein der schrift durchgangen bin  
*Faschnachtsp.* 201, 33.

hiebei ist auch disz zu merken, dasz nicht alle die (*als  
botschafter*) geschickt werden gleiche witz und verstand haben  
oder solcher ding zugleich läufig und durchgangen sind  
KIRCHHOFF *Milit. discipl.* 98. geschickte, aller sachen wol durch-  
gangene personen 179. durchbrochen, der thron mit laub-  
werk gar durchgangen SCHWELZ *Lobspruch* 76.

β. durchsehen, durchforschen, prüfend, bessernd durchlesen.  
in dem (buch) vil wonders und grös unbilde  
beschriben stät: swer daz durchgient,  
vil süeze andäht sin herze gevienc *Renner* 19638.

prüft und durchgehet alles von anbegin der erschaffenen  
welt SCHUPPIUS 780. man durchgehe die geschichte, so wird  
sich finden dasz u. s. w. BUTSCHKY *Palmas* 336. Solande als  
einer der die welt in dergleichen listen allbereit durchgan-  
gen RIKNER *Stockfisch* 205. mit einem eben so schielenden  
auge durchging er ihr ganzes betragen gegen ihn WIELAND  
2, 184. am 29. januar durchging ich die rolle der Amenaide  
mit demoiselle Caspers, einer sich heranbildenden schau-  
spielerin GÖTTE 31, 91. du hast die güte sie (die gesänge  
von Reinecke fuchs), den kritischen griffel in der hand, zu  
durchgehen GÖTTE an Wieland in *Böttigers Literar. zustän-*  
*den* 2, 152.

2. trennbar. a. eigentlich, durch einen ort sich begeben.  
der postbote ist schon durchgegangen schon vorüber. die  
waaren gehen hier nur durch. der bach war so seicht dasz  
man durchgehen konnte. der thorweg ist schmal, der wagen  
geht nicht durch. es ist eine öffnung in der mauer, wo  
man durchgehen kann. ich merke dasz dieser man gottes  
heilig ist, der immerdar hie durchgehet 2 *Künige* 4, 9. gense  
dücken sich, wenn sie unter einem thorweg durchgehen  
HENISCH 762. der schiffmann der in bösem und gutem wet-  
ter durchgehen kann SCHUPPIUS 113. da der selige papa  
mit ihnen hier durchgieng, blieben sie etwann einen lum-  
pichten tag hier, und das ist schon zehn jahr her CHR. FEL.  
WEISZE *Komische opern* 3, 187.

Lisette war nunmehr drei strassen durchgegangen.  
sie grüßt die junge welt mit saut verschämten wangen  
ZACHARIÄ *Schnupftuch* 2, 29.

b. uneigentlich.

α. wann der rauch durchgat *transformat* MAALEN 94. die  
Griechen besaßen eine menschenkenntnis, die wir, ohne  
durch den stärkenden winterschlaf einer neuen barbarie  
durchzugehen, kaum erreichen zu können scheinen LICHTEN-  
BERG *Vermischte schriften* 2, 121. ich habe nicht einmal die  
mühe dasz diese spende durch mich durchgeht von mir un-  
mittelbar ausgeht GÖTTE 21, 101. überdies geht (in diesen  
schauspielen) ein wildes und unsittliches, gemein wüstes we-  
sen bis zum unerträglichen so entschieden durch dasz es  
schwer sein möchte dem plan und den charaktern alle ihre  
II.

unarten zu benehmen 26, 196. 197. wer weisz nicht was  
ein lied auszustehen hat, wenn es durch den mund des  
volks und nicht etwa nur des ungebildeten, eine weile durch-  
geht! 33, 205. er (*Rabener*) wußte wohl dasz jedermann gern  
die sogenannten narren lächerlich gemacht sieht, ohne daran  
zu denken dasz eben eine solche menschenader auch durch  
ihn durchgeht *ders.* zuweilen gegen die regel transitiv. in  
den fünfzig den öffentlichen angelegenheiten meines vater-  
landes aufgeopferten jahren, worin ich alle stufen durchge-  
gangen habe WIELAND 3, 412. auch transitiv mit sein, ich  
hoffe was besseres von den schulen die du zu Smyrna durch-  
gegangen bist WIELAND 3, 142.

β. durchdringen. der stich, die kugel war durchgegangen.  
die fenster schlieszen nicht, der wind geht durch. das leder  
ist zu dünn, das wasser geht durch *sickert* durch. die  
nadelspitze geht leicht durch, durch das tuch. Eckart nam  
die eine pistole, gab feuer, es fiel aber keiner. Rusilio  
sprang mit Renten zu und hieben mit Eckarten auf ihre  
feinde los wie die löwen; es wolte aber nichts durchgehen,  
die feinde nemlich hatten sich eisern d. h. unverwundbar ge-  
macht ETTNER *Unwärd. doctor* 653.

γ. sich ganz durch erstrecken. ein balke im haus geht  
durch von einem ende zum andern. das glas hat einen  
sprung, er geht aber nicht durch. der gang im haus geht  
durch von einer strasse in die andere. was wäre nicht eine  
strasse die vom Liebfrauenberg auf die Zeile (in Frankfurt)  
durchgegangen wäre, für eine wohlthat fürs publicum ge-  
wesen! GÖTTE 43, 49. es war an seinem herzen wie ein  
damm durchgeht (er war wie erstarrt). unverwandt blieb er  
vor seiner arbeit sitzen JACOBI *Woldemar* 190.

δ. flüchtig werden, die flucht ergreifen. die gefangnen  
sind in der nacht durchgegangen. das pferd ist mit ihm  
durchgegangen, der reiter konnte es nicht sägeln. der hirsch  
geht durch bricht durch, franz. *perce*. was durchgehet das  
entwischt wie der haase und der fuchs CONENIUS *Orbis pictus*  
1, 109. wer eine böse frau hat, der musz durchgehen und  
die weite welt vor sein vaterland achten OLEAR. *Pers. baum-*  
*garten* 7, 22. und als die unserigen weder die menge noch  
den hitzigen anfall der feinde nicht überstehen mochten,  
sondern sich trennten, (wie man von ihnen zu sagen pflegt)  
durchgiengen und den siegern mit darbietung des ruckens  
den platz verlieszen *Simpliciss.* 2, 471. zoge plötzlich vom  
leder und schlug dem Niederländer den degen über den  
kopf, welcher aber durchgieng wie ein Holländer *Französ.*  
*Simpliciss.* 1, 249. dasz er in ein groß unglück geraten sei,  
indem er zu Cölln mit einem vornehmen cavallier kugeln  
gewechselt hat; darauf sei er durchgegangen, wo es durch-  
gegangen heissen musz SCHUPPIUS 254. auch STIELER *fehlt*  
darin, die soldaten sind durchgangen 628; indessen ist gan-  
gen für gegangen im 16. und 17. jahrh. gewöhnlich. herr Abraham  
ist durchgegangen CHR. WEISZE *Isaacs offer* 5, 6. sie sollten  
unverwandtes fuszes durchgehen *ders.* *Erznarren* 34. da  
binnen jahresfrist Solande schon in der stadt vergessen,  
weil ihn iedermann vor durchgegangen hielte RIKNER *Polis*  
*stockfisch* 313. über hals und kopf, bei nacht und nebel  
durchgehen STEINBACH 1, 547. vieles volk ging vor der  
schlacht durch das. die pferde gehen mit dem wagen durch  
das. was? er ist doch damit (mit der garderobe) nicht  
durchgegangen? LESSING 1, 545. ein für allemal, du sollst  
nicht sagen dasz sie mit dem grafen durchgegangen ist CHR.  
FEL. WEISZE *Opern* 8, 20. ich weisz nicht was ihn bewogen  
haben kann auf einmal durchzugehen GÖTTE 57, 110.

wo du mir durchgehst,  
kleine Luis Voss *Luis* (1840) 202.

α. wund gehen. er hat die füsse durchgegangen oder sich  
durchgegangen.

ζ. durchlöchern, zerreißen. die schuhe, die sohlen durch-  
gehen, auch durchlaufen.

η. in der bedeutung von durchlesen, durchsehen, nach der  
reife untersuchen ist es vorhin als untrennbar angemerkt, aber  
es wird ebenso, und zwar häufiger, trennbar gebraucht und  
bleibt dann transitiv. eine rechnung, einen druckbogen  
durchgehen. er gieng das ganze buch genau durch, konnte  
aber die stelle die er suchte nicht finden. Ramler beschäf-  
tigte sich damit die gedichte anderer durchzugehen, um, wie  
er meinte, sie zu verbessern. mit verwunderung bekennende  
dasz je mehr ich dieselbige (*geistliche gedichte*) betrachte, je

herrlicher ich sie finde, und mehr und mehr zu erwegen genöthiget werde des höchsten gnad und beistand durch alle die übrige auch gleicher weis durchzugehen herzlich wünsche *WACKERLINS Vorrede zu den geistl. gedichten.* und wollen ein capitul nach dem andern durchgehen *SCHUPPIUS* 11. man glaube ja nicht dasz er eine hohe und tief sinnige philosophie mit mir durchgieng *GELLERT* 3, 192. er wolle die wahl- und krönungsgedanken der beiden letzten krönungen mit mir durchgehen, nicht weniger die letzten wahlcapitulationen *GÖTTE*. so ging ich ferner dieselbe rolle mit demoiselle Jagemann durch 31, 91. er gieng mit mir das während eines halben jahres vor meinen augen entstandene und mir theilweise gefällige bild umständlich durch *ders.* *KLOPSTOCK gebraucht es einmal mit sein,* wir sind die jahrbücher von der zeit an, da dies gesetz ist gegeben worden, genau durchgegangen 12, 80.

*3. geltung gewinnen, beistimmung erhalten.* der vorschlag, die meinung gieng in der versammlung durch. die sache ist nicht durchgegangen ist durchgefallen. er erhielt bei der wahl die meisten stimmen, ist also durchgegangen gewählt. die beuchler, so lange sie ihre sachen in geheim halten, wachsen nicht allein mit unter dem weize, sondern gehen auch für weize mit durch *BUTSCHY Psalm* 627. die Syrakusaner lieszen hierauf eine verordnung durchgehen alles, so wie er es angehehen, einzurichten *HEILMANN Thucydides* 852. 885. jetzt da die grosze überschwemmung über uns weggegangen ist, so wäre nichts wünschenswerther als dasz von oben herein alles beisammen wäre, denn es fehlt nur ein kleiner anstoss der durchginge, so wäre in wenig tagen und stunden alles auf dem alten fleck *GÖTTE an Knebel* 260.

*4. sich um nichts kümmern, keine rücksicht nehmen, im guten und bösen.* er achtet auf nichts, er geht in allem gerade durch. ja mutwillig thut ir unrecht im lande und gehet stracks durch mit ewen beenden zu freveln *Psalm* 58, 3. der witzige sihet das unglück und verbirget sich, aber die albern gehen durch und leiden schaden *Sprüche Sal.* 27, 12. als sie sahen was Laelius für ein mann war, dasz er so offenes herzens durchginge *PHILAND.* 2, 212. er fraget nach ungestümigkeit des wetters, nach allen rauhen winden nichts, er gehet unten durch *ETTER Unwüth. doctor* 694.

*5. unbemerkt und daher noch in geltung bleiben.* ein schlechter groschen geht unter den guten mit durch. hätte diese (eine verschleierte frauensperson) sich nicht aufgedeckt, wäre sie für schön bei uns durchgegangen (wo aber durchgegangen stehen müste) *OLEARIUS Pers. rosenthal* 8, 56 anm.

*6. es geht einem etwas durch, geht ihm hin, wird übersehen, bleibt ungeahndet.* dem knaben lässt die mutter alle unarten durchgehen. was so einem menschen alles durchgeht! wenn ich in meinem leben so etwas gesagt hätte, hielt ich mich keine minute für sicher *GÖTTE* 8, 243.

*7. es geht mir durch glücklich mir, gelingt mir.* ich habe mir seit diesen vier wochen schon ziemlich viel in jeder art zugemuthet und es geht mir alles glücklich durch *SCHLEIERMACHERS leben in briefen* 2, 450.

DURCHGEHEN, n.

DURCHGEHEND, adj. und adv. mit den verschiedenen bedeutungen von durchgehen. die durchgehenden leute drängen sich. durchgehende waren die weiter geführt werden. ein durchgehender schlussstein *franz. une clef passante.* durchgehende zeile heiszt in den druckereien eine zeile auf dem titel eines buchs, welche durch die ganze breite des formals geht, während auch zeilen von verschiedener breite darauf vorkommen *TÄUNEL* 2, 37. durchgehende seulen die von unten bis oben an das gebälke des gebäudes reichen, *franz. colonnes passantes.* durchgende schiff *perviae naves* *MAALER* 91<sup>4</sup>. durchgend luft *aura pervia* das. ein gerade durchgehende gleichtheilende linie *dimeliens linea* das. ein harter durchgehender art *HEINICH* 772. dasz ein jeder ob dem durchgehenden (allgemein verbreiteten) fluchen und schweren ein abschewn trage *ALBRECHT Fluchabe vorrede* 5. die wissenschaften hingegen gebieten allzu durchgehende gemeine sachen; sie werden dann durch die erfahrung ausgeworfen und bestimmt *BUTSCHY Psalm* 579. welches zwar in etlichen, nicht aber durchgehend in allen sachen behauptet werden kan 939. schicke dich nicht zu anderer nachfolg als wann, was anderen ist durchgehend gewesen, dir auch notwithstanding offen stehe *SCHUPPIUS* 765. eine durchgehende gewohnheit *LEIBNITZ.* eine durchgehende rechtschreibung *HEYNATZ* 1, 314.

mein künftig entscheiden wir unsern hader nach durchgehenden rechten, die bessern, welche von Zeus sind *Voss Hesiods hauslehen* 36.

durchgehende gerichtsbarkeit, die über alle leute ohne ausnahme geht *ORERLIN* 261. s. durchgängig.

DURCHGEHENDS, adv. von anfang bis zu ende, ohne ausnahme, unterschied, überall, allgemein, niederl. doorgaans; s. durchgängig 3. ein genitivisches participialadverbium, wie eilends (*Gramm.* 3, 92), das erst im anfang des 18ten jahrhunderts scheint aufgekomen zu sein: *HEINICH* und *STIELER* führen es noch nicht an, aber *RÄDLIN* (206<sup>6</sup>), *KRAMER* (*Hochniederdeutsch wörterb.* (58<sup>1</sup>), *FRISCH* (1, 332<sup>2</sup>) und *STEINBACH* (1, 347). man ist durchgehends der meinung er werde zurück kommen. *STEINBACH* hat folgende beispiele, die sache ist durchgehends beschwerlich. er verachtet durchgehends alle. das haus ist durchgehends verbrannt. durchgehends etwas meiden. dasz mir die ganze welt durchgehends einerlei vorkommt *J. E. SCHLEGEL* 5, 16. wie es die alten geschichtschreiber durchgehends von ihren vorfahren behaupten *HERDER* 1, 137. *WIELAND* schreibt mit unrecht durchgehends, ebenso zusehens. aber er erstaunte, wie er sah dasz der elende zustand der völker durchgehends desto grösser war, je mehr natur und kunst sich zu vereinigen schienen sie glücklich zu machen 7, 134.

DURCHGEIGEN, ein musikstück auf der geige bis zu ende spielen.

DURCHGEISTEN durchgeistern, mit geist erfüllen. es ist kein heilige der nicht davon erschrocken wäre, er wäre dann ganz vollkommen und durchgeistet *LUTHER* 4, 495. der kunstdurchgeisterte *Opitz* *CHRIST. KNITTEL Poetische sinnfrüchte* (*Colberg* 1677) vorrede. ebenso

DURCHGEISTIGEN. das buch ist von belebenden gedanken durchgeistigt. felder und wiesen stehen üppig, aber es fehlt die belebende wärme, der die natur durchgeistigende sonnenstral *Zeitungsblatt* 1858.

DURCHGELEITEN, durch einen ort führen. es liegen felsen in dem wasser, aber der steuermann hat das schiff glücklich durchgeleitet.

DURCHGELIEBT, adj. durchgeliebte tage liebend durchlebte *GOTTER* 1, 126.

DURCHGENIESZEN, völlig, bis zum ende geniessen.

nach durchstürmter, durchgenossener tagelust *GÖTTE* 40, 875.

das gastmal war mit frischen sinnen und geistiger heiterkeit durchgenossen *TIECK.* wie ein ehemann mit seiner abgeschiedenen dichterin ja dichterin liebend ein pikantes verhältnis durchgenieszt *J. PAUL Vorschule* 3, 142. das gedicht (*Hermann und Dorothea*) kann jenseits des Rheins mit so herrlicher theilnahme durchgenossen werden als diesseits *BÖRTIGER Literar. zustände* 1, 74.

DURCHGERBEN, völlig, fertig gerben, untrennbar und trennbar. das fell ist durchgerbt. das leder wol durchgerhen *STIELER* 605. die felle durchgärben *BEIL* 158. uneigentlich, durchprügeln, er hat den ungezogen knaben durchgerbt. wenn er nicht tüchtig durchgerbet ist, so nimmt nichts wunder *STIELER.*

DURCHGEISELN, heftig mit geiseln schlagen *STIELER* 637. sein leib war ganz durchgeiselt. s. zergeiseln. daher

DURCHGEISELUNG, f. *STIELER* 637. s. zergeiselung.

DURCHGESICHT, n. transspectus *MAALER* 91<sup>4</sup>. wie durchsicht.

DURCHGIESZEN, 1. untrennbar, übergiesen, überströmen, perfundere, *ahd. durchgiuzan* *GRAFF* 4, 285. durchgieszen, übergieszen *EYCHMANN Voc. predic. Tijj. DIEFENBACH Gloss. lat. germ.* 428. nacher traten sie in den garten durch ein loch so die bach und wasser kürzlich in der mauren durchgossen bei *KÖRNER* 1, 160. uneigentlich. und do er die (schrift) gelas, ganz underricht was die fraw wolt von im beschehen, ward er mit ungehörlicher fröhd durchgossen *NICOLAI v. WYLE Täuschungen* (1510). denn das hertz ist bereit durch das evangelium durchgossen, das dem tod ein gift und plage sein *LUTHER* 6, 269<sup>4</sup>.

in lieb durchgossen ist mein hertz *H. Sachs* 3, 1, 84<sup>4</sup>.

wie im morgenwehen seine locken das zarte mit rosenblüte durchgossene kindliche gesicht anflatterten *J. PAUL Flegelj.* 1, 92.

2. trennbar, durch eine öffnung glessen, durch einen trichter oder einen durchschlag, durchsiehen *STIELER* 648, niederl. door-

gieten. *uneigentlich*, sie haben ein angeteufelt und durchteufelt lästerliches herz, durch welches der teufel durchgossen (für durchgegossen) regiert Jon. Nas *Warnungengel* 177.

DURCHGIESZUNG, *f.* wie durchguss STEINBACH 1, 622. BEIL 156.

DURCHGIFTEN, mit gift durchdringen, vergiften. *uneigentlich*. das fleisch und blut ist durchgiftet LUTHER 6, 73<sup>a</sup>. das ist die leidige erbsünde, angeborene plage, ein gewachsene gift vom erbstam und veterlichen geblüt Adam, da in der teufel beschmeißt und durchgiftet hat mit dem wort, da er sprach 'ir werdet wie gott sein' 6, 155<sup>a</sup>. ein solch verzweivelt, durchböset, durchgiftet, durchteufelt ding ist umb diese jüden 8, 95<sup>a</sup>. mit bosheit durchgiftete leute ders. *Tischreden* 96<sup>a</sup>. ganz und gar verderbet und durchgiftet 98<sup>a</sup>. ein gemüthe das von der wollust ganz durchgiftet ist BURSCHWY Patmos 912. daher

DURCHGIFTUNG, *f.* der natur durchgiftung LUTHER *Tischreden* 104<sup>a</sup>.

DURCHGIMMEN, mit edelsteinen erfüllen. *uneigentlich*, die wunne in ir herze also durchgimmet OBERLIN 262.

DURCHGIRREN, mit girren erfüllen. wie die taube den wald durchgirt!

nur ein leis entwehtes ach  
das den hain durchgirt, hallet  
ihr die felsentochter nach TINDER.

DURCHGLANZ, *adj.* durchglänzend. das *adj.* glanz ist im mhd. nicht selten; *s.* BEN. 1, 549<sup>a</sup>. dann der Mercurius ist aller gemmen (edelsteine) corpus, darum sie sollen schwär sein und kalt in allen stucken und durchglanz PARACELSUS 60.

DURCHGLÄNZEN, wie durchschimmern, mhd. durchglenzen BEN. 1, 549<sup>a</sup>. 1. untrennbar, erhellen, erleuchten, mit glanz erfüllen. der durchleuchtet oder durchglänzet ist mit dem ewigen oder götlichen liechte *Theologia deutsch* 82. celum empyreum der flurin himel, also geheizen niut von dem flure allein, von der unmäßigen durchglänzenden klarheit die er an siner natur hat unbeweglich und untödemlich HEINRICH SUSO in Wackernagels lesebuch 1. 883, 16.

der mai mit seiner kraft  
den walt hat durchglenzet *Fastnachtsp.* 1384.  
bald sieht er abwärts, voller glanz und prangen,  
noch einen himmel in den fluren hangen,  
noch eine sonne Amphitritiens grenzen  
grundaus durchglänzen  
Ew. v. KLISST 65.

schein durchglänzt den eichenhain  
MATTHIAS.

*uneigentlich*,

ist mir mein herz durchglenzet dick  
mit manchem süßen augenblick  
HERMANN v. SACHSENHEIM 43.

2. trennbar, durch etwas hindurch leuchten, schimmern, translucere. es zogen wolken am himmel, aber einzelne sterne glänzten durch. sie trug einen schleier, aber die edelsteine in den haaren glänzten durch. durchglänzen, durchgleisen MAALER 94<sup>a</sup>.

DURCHGLASTEN, wie durchglesten, durchglänzen; *vergl.* erglasten. durchglästen TAULER. damit er sie erleucht und durchglast S. FRANCK *Lob des thorechten götlichen worts* 170. durchglast und erleuchte uns mit dem ewigen götlichen liecht VELB n<sup>a</sup>.

DURCHGLÄTTEN, sorgfältig glätten, perpolire STICKLER 863.

DURCHGLEISEN, wie durchglänzen MAALER 94<sup>a</sup>.

DURCHGLEITEN, sanft durchziehen, sich fortbewegen.

1. untrennbar.

die holde dämmung durchgleiten gerüche von blüten der hecken Ew. v. KLISST *Frühling* s. 21.

bethäubt und stumm durchgleitet er des äthers fluten PRÄFFEL.  
mir soll wenigstens nichts vorher durchgleiten die kehle  
Voss *Ilias* 19, 209.

das (schlein) aus moosen hervor sonnige fläche durchglitt  
ders.

2. trennbar. wir kamen bei dem schlittschuhlaufen zu der brücke und glitten unter den bogen durch.

DURCHGLESTEN, *s.* durchglasten.

DURCHGLIMMEN, zu schwachem, leise brennendem feuer entzünden. mit starkem und schwachem *partic. praet.*, wie schon im mhd.

so dampfte der toback, den das geschwärzte rohr durchglimmt zurücks ließ, aus grau und schuit hervor  
ZACHARIÄ *Renommist* 1, 296.

diese haut aus weissen rosen, von rothen durchglimmen J. PAUL *Hesp.* 1, 61. *uneigentlich*.

Prasild, von schmerzen ohne mass durchglimmen,  
enischlossen schon durchaus zum eignen mord,  
steht mit verstörtem sinn, betäubt, beklommen,  
und hört nicht mehr der schönen holdes wort  
GRIEKS *Bojardo* 1, 12, 74.

und ist ihr (der kämpfer) herz auch so von stolz durchglimmen  
daz es die andern nur geringe schützt 2, 21, 16.

DURCHGLINZERN, wie durchglitzern. ich gieng unter den linden und in der langen buchenhalle, ganz durchglinzert vom mond JACOB *Woldemar* 125.

DURCHGLITSCHEN, wie durchgleiten; *vergl.* ausglitschen. um hernach wie die glätteste schlange durchzuglitschen LICHTENBERG 8, 309.

DURCHGLITZERN, mit schimmer erfüllen, durchdringen, wie durchglinzern. wellen vom mondstrahle durchglitzert AUBERBACH *Dorfgeschichten* 2, 517.

DURCHGLÜHEN, mit glut durchdringen, erhizen, im feuer glühend machen, percondescere; *vergl.* ausglühen. *s.* durchglüht. 1. untrennbar.

so durchglühte das feuer den strom, und es brauste das wasser  
Voss *Ilias* 21, 385.

hier war ein mit kohlen geschichteter glimmerschiefer, wie dort spätere thonflötzlager, durchglüht, geschmolzen und dadurch mehr oder weniger verändert GÜTHE 32, 158.

o sonne, weltdurchglühend HAMMER Güll und Büllbüll 27.

und auszen vor der wolke stehe, kam es ihr vor, der ferne Plato als sonnenball und durchglühe sie J. PAUL *Flegelj.* 1, 75. *uneigentlich*.

so unschuld als verlangen  
durchglühn ihre wangen;  
kaum mahlt der lenz so schön! OSSENFELDER *Oden und Lieder*  
(Dresden 1753) 193.

doch Rezia, durchglüht von seinem ersten kusz,  
braucht keines zunders mehr die flamme zu erhizen  
WIELAND *Oberon* 5, 74.

(wein) durchglüht mit lebensgeist das blut Voss 4, 59.

und je mehr sie verfolgt, je nähere flamme (der liebe) durchglüht sie ders.

gebeut ihr dem heilighumschänder  
ganz das frevelnde herz zu durchglühn ders.

der teufel der Fausten durch alle diese (schändlichen) scenen wund und durchglüht sah KLINGER 3, 216.

nur ein unbestimmt verlangen  
fühlt ich, das die brust durchglüht GÖTTE 1, 64.  
ihn durchglüht süße flamme 1, 194.

wie mich, den schläfer, frisch ein geist durchglühte,  
so steh ich, ein Antäus an gemüthe 41, 115.

vor mir ausgebreitet blühet  
reiche herrliche natur;  
das unendliche durchglühet  
all und jede creatur 45, 82.

doch willkommen sei des fluches rasen  
denn so liebt er mich, wie er mich schmähte,  
so durchglüht ich ihn, wie er verwunschte ders.

allgegenwärtige liebe,  
durchglüht mich MEYER *Briefe* 2, 41.

muß ihnen das herz doch  
stills von entzückender wonn ob deiner schone durchglüht sein  
Voss *Odyssee* 6, 156.

durchglühe, Aurora, das menschenherz wie dein gewölk J. PAUL *Hesp.* 1, 149. sich durchglühen sich begeistern.

der wahrheit dunkeln pfad zu finden,  
der untern monde sich verlor.  
durchglüht ich mich und hielt den blinden  
die leuchte meiner schriften vor TUBMUT *Reise* 6, 27.

2. trennbar. hier war es augenfällig wie die ursprünglichen schichten des früheren flötzgebirges, ehemals innig mit steinkohlenmasse vermischt, nunmehr durchgeglüht, als bunter porcellanjaspis, in ihrer alten lage verharteten GÖTTE 32, 159. die sonne hat uns durchgeglüht und der mond erquickt ders. an frau v. Stein 2, 86. wir stehen jetzt am abend und sehen nach unserm dunobeln tag die sonne durchglühend untergehen J. PAUL *Hesp.* 2, 228.

DURCHGLÜHT, *adj.* und *adv.* von glut durchdrungen.

1. eigentlich.

kurz, der in Falaris durchglühtem stier verderbe,  
eh er in Pyrenas arm ein diadem erwerbe  
WIELAND *Musarion* 1, 10.

ein dunkelbraunes haar, mit puder vorn bestäubt,  
das ein durchglühter stahl in runde locken treibt,  
fließt in den nacken hin ZACHARIA 1, 22.

der widerschein seines (des ewigen) durchglühnen thrones lag  
hell auf allen sonnen J. PAUL Hesp. 3, 138.

des besitzers treu gehäus  
schwankt unterflammt und beugt sich, widersteht und sinkt.  
durchglühter schutz stürzt, flammenrauchstaub kraust empor  
GÖTTE 11, 257.

doch endlich wehete den durchglühnen fluren  
der abend süsse kühlung zu KÖRNER 1, 157.

## 2. uneigentlich.

um meine durchglühnte einbildungskraft wieder abzukühlen  
THÜMMEL Reise 2, 283.

ich sahs  
an seinem fieberhaft durchglühnen auge:  
ein fürchterlicher kampf durchsitz die brust KÖRNER.

DURCHGOLDFADEMEN, mit goldfäden durchziehen. sammat  
von Messina der ward auch, wie das ander, schön durch-  
goldfademet mit goldnähts und ganzen goldstrangen FISCHART  
Garg. 118<sup>o</sup>.

DURCHGÖTTET, adj. von gott erfüllt. das wasser der  
taufe mag wol ein durchgöttet wasser heißen LUTHER 2, 283<sup>o</sup>.

DURCHGRABEN, ahd. durhgraban GRAFF 4, 305. mhd.  
durchgraben BEN. 1, 561<sup>o</sup>, niederl. dögrāben SCHAMBACH 45<sup>o</sup>.  
niederl. doorgraaven.

1. untrennbar. a. perfodere, transfodere MAALER 94<sup>o</sup>. HE-  
NISCH 772. STIELER 690. STEINBACH 1, 631. einen damm durch-  
graben. sie hatten durchgraben alle stein, hohe felsen ab-  
getragen PETR. 28<sup>o</sup>.

die arbeit hat die berg durchgraben  
und das thal in die hoh erhaben FISCHART Glückh. schiff 47.

das caninchen durchgräbt die erde, wie auch der maulwurf  
COMENIUS Orbis pictus 1, 61.

sie kamen zur scheune des pfaffen,  
zu der lehmernen wand. die hatte Reineke gestern  
klug durchgraben und hatte durchs loch dem schlafenden  
pfaffen

seiner hähne den besten entwendet GÖTTE 40, 39.

uneigentlich, seine von der schwindsucht durchgrabene herz-  
kugel J. PAUL Hesp. 1, 37. dasz ihn das doppelunglück des  
paars durchstach und durchgrub J. PAUL Flegelj. 2, 115.

b. tief umgraben. und namen mit inen hauwen, schaufeln  
und karst und durchgruben den weingarten von grund aus  
STEINBACH (1487) 74<sup>o</sup>. das erdreich durchgraben, hacken,  
umgraben, karsten MAALER 94<sup>o</sup>. STEINBACH 1, 631.

c. durchbohren, schon im mhd. BEN. 1, 501<sup>o</sup>. sie haben  
meine hende und füsse durchgraben Psalm 22, 17. HENISCH  
772. FRISCH 1, 364<sup>o</sup>.

nun sind sie durchgraben,  
seine händ und füsse, mit eisernen wunden durchgraben!  
KLOPSTOCK Mess. 10, 498. 710.

und die brust Plexippus des oheims,  
der nichts dessen besorgte, durchgrub er mit freilem eisen  
VOSS.

uneigentlich. wer seinem kopf alle zeit folget, dem ist das  
hirn durchgraben LEBMANN Florilegium 11.

mein dunkles gefühl, ach,  
warum quältest auch du mich,  
warum durchgräbst auch du mir die seele! KLOPSTOCK.

d. kunstreiche zeichnungen, figuren eingraben in stein, erz,  
elfenbein, wofür man im mhd. gewöhnlich ergraben gebrauchte.  
vergl. ausgraben.

dā hiez diu küneginne die helme al durchgraben  
mit den edeln steinen Rosengarten D 567,

cs waren nemlich edelsteine eingelegt. ein groszmechtiger  
tempel von weissen durchgraben steinen (in welche bilder  
oder zierraten eingehauen waren) und groszen seulen unter-  
stützt FRANK Wellbuch 188<sup>o</sup>.

und ir die stiern her gleiszet fein  
sam ein durchgrabens helfepain Fastnachtsp. 265, 7.

sechs und dreiszig seulen pur  
durchgraben mit mancherlei figur H. Sachs 4, 2, 63<sup>o</sup>.

2. trennbar, von einem ende zum andern graben. sie hat-  
ten den sandhügel ganz durchgegraben.

an dem selbsterbauten palast  
weiss er sich sein recht zu sichern,  
denn ein pfeiler durchgegraben  
führt zu scharfbedamten schätzen GÖTTE 5, 275.

reflexiv. sie musten sich durch den berg einen weg durch-  
graben, durch graben sich einen weg öffnen.

DURCHGRÄBER, m. durchgraber cavalor, perforator Voc.  
incip. leut. d 4.

DURCHGRABUNG, f. perfossio STIELER 690. STEINBACH  
1, 631.

DURCHGRASEN, das gras in einem bezirk abfressen STIE-  
LER 695. die schafe haben den anger durchgrast. s. ab-  
grasen. ausgrasen.

DURCHGREIFBAR, adj. was man durchgreifen kann, wie  
durchgreifig.

DURCHGREIFEN, 1. durch eine öffnung greifen. der knabe  
machte eine öffnung in der hecke, griff durch und pflückte  
blumen im garten des nachbars. durch häufiges angreifen  
abnutzen, durchlöchern. das buch ist viel gelesen worden,  
und die blätter sind fast alle durchgegriffen. 2. uneigentlich,  
kräftige, entscheidende mittel, sein ansehen gebrauchen. die  
andern waren unschlüssig und zauderten, er aber griff durch.  
er war schwach und liesz die sache gehen, aber sein nach-  
folger wuszte durchzugreifen. man hat guten willen zu hel-  
fen und thut einiges, aber man greift nicht durch.

DURCHGREIFEND, adj. und adv. durchdringend, entschei-  
dend. durchgreifende massregeln consilia severa. ein durch-  
greifender herr. ein durchgreifender befehl. durchgreifende  
besserung der krankheit. die uns auf eine scherzende weise  
durchgreifende wahrheiten sagen HERDER. zu einer genaue-  
ren würdigung mangelte es mir an durchgreifender kenntnis  
GÖTTE 31, 221. war es also ein wunder, dasz ein solcher  
mann dergleichen durchgreifende bemühungen auf das höchste  
schätzen muszte! 31, 197. daher wünschte ich. ehe ich selbst  
etwas wage, die sache durch ihr freies und immer durch-  
greifendes raisonnement eingeleitet zu sehen LICHTENBERG  
8, 158. strenge aufsicht und durchgreifender wille eines ein-  
zigen Schlosser Weltgesch. 4, 261. gewis, gewis ist eine  
grosze, durchgreifende hosheit reif TIECK Novellen 4, 45.

DURCHGREIFIG, adj. durchgreifbar. sind compact und  
nicht compact, sind durchgreifig wie das wasser und doch  
nicht wasser PARACELSUS 2, 10<sup>o</sup>. s. greifig.

DURCHGRÜBELN, mhd. BEN. 1, 563<sup>o</sup>. 1. wie durchgraben.  
sie hatten durchgrübelt die innersten ort des erdreichs  
PETR. 28<sup>o</sup>. 2. uneigentlich, spitzfindig durchforschen, per-  
scrutari, investigare. RÄDLEIN sagt es sei gleichbedeutend  
mit durchstänkern 208<sup>o</sup>.

man sol nicht sere die heiligen schrift  
durchgrübeln Renner 13493.

am besten ist noch dasz die weisheit, nach dessen tode, sei-  
nen leichnam gleichsam durchgrübeln, die krankheiten und  
ursachen der übelregierten gemeine ansehen und solchen  
helfen kann BURSCHY Palms 560.

durchgrübelte die schrift und weisheit der Chaldäer  
LOHRENSTEIN 28.

durchgrüble nicht das einzigste geschick GÖTTE 41, 220.

der fuchs heiszt in dem sächsischen Siebenbürgen der durch-  
grüwelt der listige, verschlagene HALTRICH Thiersage s. 7.

DURCHGRÜNEN, völlig ergründen, mhd. durchgründen  
BEN. 1, 582, niederl. doorgronden. im mhd. heiszt es auch  
im eigentlichen sinne bis auf den grund durchdringen, ge-  
wöhnlich wird es aber uneigentlich gebraucht wie jetzt, per-  
scrutari MAALER 94<sup>o</sup>. STIELER 711. RÄDLEIN 208<sup>o</sup>. indagare,  
rimari, vestigare HENISCH 772. perquirere STEINBACH 1, 650.  
durchgründen oder zusammenhaben (zusammenhalten) com-  
prehendere (geistig erfassen) Voc. theut. 1482 f 5<sup>o</sup>.

wie si (die weisen) natürlich hant durchgründt  
gar manche tugent sampt der sünd SCHWARZENBERG 157, 1<sup>o</sup>.  
wan man die wisheit ganz durchgründt BRANT Narrensch.  
64, 51.

das ir die subsumpta wol durchgründet und beweiset LUTHER  
4, 380<sup>o</sup>. breve apostolicum Alexandri VI, darin er die bücher  
der cabala durchgründt REUCHLIN Augenspiegel 13<sup>o</sup>.

man mag al ding durchgründen nicht  
HERMANN V. SACHSENHEIM 16.

durch mancherlei subtil spitzfind  
wird die (heilige) schrift grübelt und durchgründ  
H. Sachs 2, 2, 92<sup>o</sup>.

die sterk der liebe durchgründen Bocc. ja können auch die  
heimlichkeit der nieren durchgründen FISCHART Bienenkorb 186<sup>o</sup>.  
es woll ein jeder sein herz und conscienz durchgründen und  
erinnern FRONSPERGES Kriegsb. 1, 17<sup>o</sup>.

da sprach der fuchs 'ich hab die schrift  
durchgründt, befände das sichs irrt' WALDIS Esopus 207<sup>o</sup>.



die gemeine red war dasz allein sein studieren und speculieren nichts anders wäre dann ob er finden und durchgründen möcht dasz gott nicht wär *Boccaccio 2, 18*.

diese kunst sei immer zu durchgründen *Opitz*.

(wie) durchgründen deinen rath *ders.*

bistu ein weiser man, so durchgründe das innerste aller sachen *OLRARIUS Pers. baumgarten 2, 1*.

DURCHGRÜNDER, m. *percontator, indagator* STIELER 711.

DURCHGRÜNDET, adj. ein junger arzt, ein durchgründer (*profundo molto, tieffelehrter*) meister und doctor der arznei *Bocc.*

DURCHGUCKEN, wie durchsehen, durchblicken, durchscheinen, niederl. *doorkijken*. 1. untrennbar. sie gingen in das zimmer und durchguckten neugierig die ausgestellten sachen. wir haben alle zimmer durchguckt *HEYNATZ 1, 314*. 2. trennbar. sie nahm das fernrohr und guckte durch. uneigentlich, in dem ermel war ein loch und das fleisch, die blosze haut guckte durch *STIELER 714*.

DURCHGUCKTAU, n. *frans. cargue à vue, engl. slab-line* BEIL 156.

DURCHGUCKUNG, f. *prospectus, perlustratio* STIELER 714.

DURCHGURGELN, durch die gurgel jagen, mit trinken verschwelgen. alle die wälder und felder, die der heillose trunkenbold in seinen tagen verkauft, verpfändet und durchgurgelt hat *E. M. ARNDT Wanderungen mit dem reichsfreiherrn v. Stein 282*.

DURCHGUSZ, m. 1. das durchgieessen, die durchseihung, *filtratio* STIELER 648. 2. der gussstein, spülstein, wasserstein in einer küche *BEIL 156*. vergl. *ausgusz*. 3. die seihe, *colum*.

DURCHGUTZEN, wie durchgucken; s. angutzen, ausgutzen.

ich sach in eins die kirch durchgutzen  
und ie zu zeiten eine anschmutzen anlächeln  
*Fastnachtsp. 544, 9*.

DURCHHABEN, s. durch B 3.

DURCHHACKEN, *confodere, perfodere* STIELER 793, BEIL 156, niederl. *doorhakken*. 1. untrennbar, umgraben. er hat seinen weinberg durchhackt. 2. trennbar, mit einem werkzeug zerschneiden. er hat mit einem heil die stange durchgehackt. s. durchhauen.

DURCHHAGELN, *unpers.* es hagelt durch der hagel schlägt durch.

DURCHHALFTERN, *reflexiv*, sich durchhalten sich mit mühe aus einer verlegenheit helfen.

DURCHHALLEN, *circumsonare, totum locum percrepare* STIELER 734. und der klang des horens durchhale sterkllich 2 *Mos. 19, 16. bibel v. 1493*.

o du weinendes kind (*Jesus*), mit welchem donner durchhalltest  
du den himmel, als du im staube der sterblichen weinstest  
*Klopstock*.

also ertönte durchhallt von englischen stimmen der umkreis  
*ders.*

aber die streiter zu fusz, mit ehernen waffen gerüstet,  
drangen voran; endloses geschrei durchhallte die dämmerung  
*Voss Ilias 11, 50*.

fröhliche lust durchhallte die königsburg mit getümmel  
*ders.*

DURCHHALTEN, wie aushalten. von jedem regiment musste eine starke anzahl reiter absitzen und zu fusz wandern, damit das geschütz gerettet werde. in ihren steifen stiefeln die zuletzt nicht mehr durchhalten wollten, litten diese braven menschen bei dem schrecklichen wetter unendlich *GÖTTE 30, 174*. *reflexiv*, sich geistig aufrecht erhalten, sich nicht niederdrücken lassen. unsere gute mutter hat uns noch immer zu früh verlassen, doch können wir uns dadurch beruhigen dasz sie ein heiteres alter gelebt und dasz sie sich durch den drang der zeiten sicher und selbständig durchgehalten hat *GÖTTE an Luise Nicolovius in Nicolov. leben 172*.

DURCHHÄMMERN, 1. untrennbar, mit dem hammer tüchtig bearbeiten, fertig machen, *frans. bien morteler* BEIL 156. der kupferschmied hat den kessel durchhämmer. 2. trennbar, zerschlagen wie zerhämmer. durchtreiben, er hämmerte den nagel durch.

DURCHHANDELN, geweb welches von so vielen körpern durchschnitten, durchhandlet und durchwandlet wird *SPINZ Guldemes tugendbuch 405*.

DURCHHARREN, in harren hinbringen, verleben. in angst durchharte nächte. für manchen in ungeduld durchharrten, bald absichtsvoll verlornen tag *GÖTTE 9, 125*. als er sich nach einer ängstlich und vergebens durchharrten stunde weg begab 18, 267.

ganz den morgen durchharreten wir ausdauerndes hertzens  
*Voss Odyssee 4, 447*.

DURCHHÄRTEN, durch und durch hart machen, *frans. bien trempé* BEIL 156. das eisen ist wol durchhärtet.

DURCHHAU, m. wie durchhauung, durchhieb *BEIL 156*. der durchhau des waldes zur anlegung eines weges, einer landstrasse. vergl. *anbau. aushau. verbau*.

DURCHHAUCHEN, durchwehen, durchblasen *STIELER 793*; vergl. durchathmen. der morgenwind durchhauchte das gebüsch.

ihr leib durchhaucht von abenddüften *Klopstock*.

uneigentlich, mit der einen durchhauchenden, alles belebenden seele *HERDER 20, 289*.

DURCHHAUEN, zerspallen, zerreißen, zertheilen, entzwei schneiden, *discindere, dissecare* MAALER 94. *HEINISCH 773*, mhd. durchhouwen *BEIL 1, 721*, niederl. *doorhouwen*. das starke praet. durchhieb wird jetzt seltner gebraucht, aber das part. praet. bleibt stark.

1. untrennbar. einen wald durchhauen um einen weg durchzuführen, oder eine aussicht zu gewinnen. ein durchhauener wald *silva intercisä* *STEINBACH 1, 709*. einen berg durchhauen das; s. aushauen 5.

er hete durch ir liebe das wal dicke durchhouwen  
*Gudrun 1530, 4*.

da von vil orse durchhouwen wert an alten  
*Lohengr. 4490*.

ein harnisch den noch nie ein riesenschwert durchhauen und stangen waffnen sie *ZACHARIÄ Henommiat 5, 139*.

im bügel steht er auf, zielt mit vertrauen  
dem feinde nach dem helm und denkt nunmehr  
er werd ihn sicher bis zur brust durchhauen

*GRIEß Aristos rasender Roland 30, 57*.

den riesen Rhadamanth den, wie ich schaute,  
dein schwert da wo der gürtel ist durchhaute  
*ders. Bojardo 1, 16, 38*.

und schon bedünkt den falschen bösewicht  
den fels umher durchhauen zu gewahren  
und nieder stürzen schon des steins gewicht 1, 15, 48.

2. trennbar. a. mit einem schwert, einer art. er hat den baum durchgehauen.

durchgehauen zuckten im sande die kleinen schlangen  
*Klopstock*.

er haue durch, geradaus durch (im gebüsch) *ders. Hermann*.

federn werden kritzeln wo sonst unsere schwerter durchbauten *SCHILLER Räuber Manheimer theaterausg. aufz. 1, 4*.

und es zerborst der umfalterte helm um die scharfe des speeres,  
durch von der mächtigen lanze gehau und der ertichten rechte *Voss Ilias 17, 296*.

weh dem der unter seinen (*Rinalda*) degen kam!  
denn mann und rüstung haut er durch wie rahm  
(*li omini e l'arme taglia come un latte*) *GRIEß Bojardo 2, 3, 51*.

ähnlich im gemeinen leben, durchhauen wie durch einen buterweck, so leicht. b. *reflexiv*, durch die feinde sich durchhauen, wie durchschlagen, mit dem schwert durch die feinde sich einen weg bahnen *FRISCH 1, 424*. *STEINBACH 1, 709*. c. bildlich, den knoten durchhauen das unaufslösbare, zweifelhafte gewaltsam entscheiden.

beid zupfstest du an Platons groszem knoten  
der durchgehauen oft doch nie entknotet ward  
*KLAUSER SCHWIBT 53*.

d. durchprügeln. halsstarrige kinder musz man rechtschaffen durchhauen *STIELER 789*. einen mit der ruthe durchhauen *FRISCH 1, 424*. deshalb wurde er über den armen buben zornig, lief hinaus und baute ihn tüchtig durch *ZINGERLE Hausmärchen 2, 11*. sondern ihn, weil er die böse frau in schutz nehmen wollte, mit der peitsche durchhieb *GUTZEOW Ritter vom geiste 5, 471*.

DURCHHAUS, n. ein haus durch welches der durchgang erlaubt ist; s. durchgang 2. ich konnte mich nimmer daran gewöhnen den schönen dom (in Wien) zugleich als durchhaus benutzt zu sehen *AGNES SCHNEBEST Aus meinem leben 126*.

DURCHHAUUNG, f. wie durchhau.

DURCHHECHELN, völlig, in allen theilen durch die hechel ziehen *BEIL 156*. niederl. *dörheckeln* *SCHWABACH 45*, niederl. *doorheckeln*, bei *KRISERBERG durchheckelen*. der flachs ist noch nicht durchgeheckelt.

bildlich, mit scharfe, spott, bitterkeit in unwürdigen ausdrücken einen beurtheilen und bis ins einzelne tadeln, verhöhn, ihm die ehre abschneiden, *vellicare* *STIELER 730*. *FRISCH 1, 391*. *STEINBACH 1, 709*. vergl. durchstriegeln. er hat seine feinde öffentlich und zur ungebühr durchgeheckelt.



strafschriften welche die laster und böse sitten durchhecheln  
*Comenius Orbis pictus* 2, 302.

zwei sind schon stark genug den dritten durchzuhecheln  
 GÜNTHER 534.

es sei ferne von mir diesen löblichen ritum (die ertheilung der magisterwürde) und das was damit verknüpft ist verächtlich durchzuhecheln *Felsenburg* 2, 44. sonderlich muste sich zuerst der gute Eberhard Julius ziemlicher massen durchhecheln lassen 4, 323. welches (buch) ihre unziemliche auführung ein wenig durchhechelte *Ehe eines mannes* 252.

er, jedes vorzugs unbewußt,  
 emplündet grausam süsse lust  
 sich selbst leichtfertig durchzuhecheln *GOTTER* 1, 335.  
 wo fein den nachbar durchzuhecheln  
 das meisterstück des witzes ist 1, 448.

Diderot hat darin (in *Rameaus neffen*) auf eine recht leichtfertige art die feinde der encyclopädisten durchgehechelt  
 SCHILLER.

DURCHHECHELN, n. *censura, reprehensio* *FRISCH* 1, 391.  
 ebenso

DURCHHECHELUNG, f. *STEINBACH* 1, 721. seinen witz habe sehen lassen in durchhechelung eines orators *SCHUBPIUS* 417.

DURCHHECHLER, m. *STIELER* 731.

DURCHHEFTEN, *transfigere* *HEINISCH* 773.

DURCHHEILEN, wie ausheilen, vollkommen heilen, so dass die krankheit völlig gehoben ist *STIELER* 818. juckt euch der buckel wieder? seid ihr schon durchgeheilt? *GÖTTE* 8, 242.

DURCHHEILUNG, f. *plenissima curatio* *STIELER* 819.

DURCHHEIT, f. die bewegung hindurch. seine geschilderte durchheit *Fichte Nachgelassene werke* 1, 58. eben vermittelt der durchheit, des durchgehens von einem zum andern 2, 168.

DURCHHEITER, adj. *perlucidus*, durchsichtig, vast klar und lauter, also dass man dardurch sieht *MAALER* 94<sup>a</sup>.

DURCHHEITERN, durchleuchten, durchscheinen, *pellucere*. die sonne durchheitert mit ihrem glanz die luft *STIELER* 824. uneigentlich, aufmuntern, erfreuen.

wie mächtig fühlen sie sich dann gestärkt, wie ganz durchheitert, neu belebt und alles grams entladen  
*WIELAND* 23, 100.

s. aufheitern, ausheitern.

DURCHHEIZEN, durch und durch erheizen, *percalefacere* *STIELER* 823. *FRISCH* 1, 439<sup>a</sup>, wie ausheizen. den ofen, backofen durchheizen. ist der ofen erst durchgeheizt, so bleibt er lange warm. das zimmer ist schon durchgeheizt von dem ofen völlig erwärmt.

DURCHHEIZUNG, f. *STIELER* 823.

DURCHHELFEN, einem beistand leisten, damit er durch einen ort glücklich gelange, niederd. dörhelfen *SCHAMBACH* 45<sup>a</sup>, niederl. doorhelfen. er führte den gefangenen zu einer öffnung in der mauer und half ihm durch. einem im gedrange, einem durch das wasser durchhelfen. uneigentlich, aus einer not, bedrängnis, verlegenheit helfen, *adjuvare, suppetias ferre* *HEINISCH* 773. *STIELER* 838. *RÄDLEIN* 206<sup>a</sup>. er war in einer bedenklichen lage, man hat ihm glücklich durchgeholfen. ich will ihnen schon rathen, schon durchhelfen *GÖTTE* 14, 166. ich habe nichts verbrochen, und wenn ich es hätte, so würde man mir durchzubelfen wissen 24, 338. häufig reflexiv. mit geld hilft man sich überall durch. sie halfen sich durch indem sie für advocaten schrieben *GÖTTE* 24, 264. wie ist noch gestern im garten gegangen? ich habe mich eben so durchgeholfen. Oser war gar lustig, Herder gut ders. an frau v. Stein 2, 327. doch wollen wir uns durchhelfen und allenfalls durchwürgen ders. an Zeller 763.

DURCHHELLEN, völlig erleuchten, erhellen. ein blitz durchhellte die dunkelheit der nacht.

DURCHHER, adv. her durch *SCHWELLER* 1, 393. vergl. auszer 8. nachher.

sprach 'herr, ir müest gar vest steen  
 und mir gleich nach durcher geen' *Theuerdank* 22, 38.  
 ergriß gar bald ein scharpfes scher  
 und schmet daseiben flux durchher *WALDIS Esopus* 259<sup>a</sup>.

DURCHHERSCHEN, durchaus, überall herrschen. 1. untrennbar.

die nennt er den anfang  
 weiterer reiche die saten durchherrschet *Klopstock*.  
 also durchherrschet er das heer und ordnete  
*Voss Ilias* 2, 207.

und der stadt weidkreisende mauern durchherrschet sie  
 ders.

2. trennbar. den sausenden ton ein bischen tüschen (zum schweigen bringen), der durchherrschet *JACOBI an Göthe* 49. DURCHHETZEN, hetzend durchjagen, mhd. durchhetzen *BER.* 1, 642<sup>a</sup>.

das wild springt auf, und nun erst setzen  
 ihm eure jäger nach, durchhetzen  
 die weite welt nach seinem lauf *TAÜMMLER Reise* 3, 27.

DURCHHEUCHELN, reflexiv, sich durchheucheln sich mit heuchelei durchhelfen.

geh hin, versuche nur dein glück!  
 und hast du dich recht durchgeheuchelt,  
 so komme matt und lahm zurück! *GÖTTE* 57, 280.

DURCHHEULEN, mit geheul erfüllen, durchdringen. in der nacht durchheulte ein hund den hof. wölfe durchheulen die thäler. der wind durchheult die strassen.

der eichbaum lehret es; denn, noch in dem er sprach,  
 schwang sich ein nordwind auf, der wild die flur durchheulte,  
 mit starken stützen die schwarzen löfte theilte  
 und brausend auf den eichbaum eilte

*J. A. SCHLEGEL Fabeln* 133.

Minervens aftersohn (die in einen pedanten verwandelte eule)  
 der in die welt izt eilte,

blieb immer was er war, als er das thal durchheulte,  
 weil er, als mensch, den tag in stuben izt verschrieb,  
 wie er den tag hindurch, als eul, im neste blieb 282.

die stürme durchheulten die luft *RAMLER* 1, 12.

sein weib und kind durchheult um ihn  
 den sturm, ohn hüll und glut (ohne kleider und feuer)  
*Voss* 4, 169.

(dir) will ich im blumentopf junge rosen erziehen,  
 wann der winter die flur durchheult *HÖLTY* 61.

der bebende röllner mit weib und kind  
 durchheulte nach reitung den strom und den wind  
*BÜCHER* 37<sup>a</sup>.

DURCHHIEB, m. wie durchhau.

DURCHHILEN, wie durchhölen; vergl. aushölchen und das mhd. hültn, erhültn *BER.* 1, 680.

secht sunst nichts dann sanct Jacobs bild,  
 fast (sehr) alt, von wurmen gar (ganz) durchhilt  
*WICKRAM Bilger* 82.

DURCHHIN, adv. hindurch, vorarlberg. durf. *FROMMANN Mundarten* 3, 400. bair. durchhi *SCHWELLER* 1, 393. *holstein.* dörhin *SCHÜRZE* 1, 239. ich wil nur zu fusz durch hin gehen 5 *Mos.* 2, 28. und (*Elia*) schlug ins wasser, das theilt sich auf beide seiten das die beide trocken durch hin giengen 2 *Könige* 2, 8. und hast das meer fur inen zurissen das sie mitten im meer durch hin giengen *Nehem.* 9, 11. *Psalm* 78, 13. und liesz Israel durch hin gehen *Psalm* 136, 14. da er aber horet das volk das durch hin gieng, forschet er wer das wäre *Lucas* 19, 36. und solt die riegel mitten an den breten durch hin stoszen 2 *Mos.* 26, 28. 36, 33.

der wider thet sich durch ein hecken  
 mit seiner hundshawt durchhin strecken *H. SACUS* 4. 3, 109<sup>a</sup>.

zwischen durchhinbrechen, zerbrechen *MAALER* 94<sup>a</sup>. durchhinlugen, fleiszig durchschauen ders. durchhintringen 94<sup>a</sup>. durchhinwatzen ders. durchhinkriechen *STIELER* 1035.

hol mir doch wasser in die eimer  
 und thu mir zu gefallen das,  
 weil du bereit (bereits) bist durchhin (durch und durch) nasz  
*WALDIS Esopus* 247.

in dem thor fand ich ein enge lucken,  
 in dieg ihet ich mich durchhin schmucken 284.

die armen mucken warn so schwach  
 und matt das keine durchbin (durch das spinneweb) brach  
*FUCHS Mückenkrieg* 3, 192.

das grüne gras an dem führer fleuszt  
 das wasser und durchhin mit stillem rauschen fleuszt *OPITZ*.  
 es ist ein volk das seine pferd an fremde krippe bindet,  
 das sich beim fremden feuer wärmt, zu fremden teller findet:  
 verhöhn sie nicht! es ist ein volk das uns im werke weiset  
 wie dasz ein mensch hier nicht dahelm und wie durchhin nur  
 reiset *LOEAU R. zugabe* 47. s. 228.

wo man gehöhlt waschgruben mit rinnender flut die beständig  
 klar durchhin sich ergoss, die schmutzigsten flecken zu säubern  
*Voss Odysses* 6, 87.

doch sie vermochten  
 nicht ihm durchhin (durch den schild) zu verwunden den leib  
 mit grausamem erze ders.

steigt von den säteln ab, haut weg die zweige (im walde)  
 mit euerm schwert und macht euch bahn durchhin  
*GALES Bgardo* 3, 7, 16.

die papierpflanze machet beinahe den flusz unzugänglich  
 und beenget mit ihren wurzeln den weg durchhin gänzlich

**BARTELS Briefe über Calabrien und Sicilien** 3, 87. *uneigentlich*. er redet zuviel durch einander, man kommt ganz durchhin man kann nichts beachten, fest halten. was aber die hauptstück sein, das lassen sie ungeacht durchhin fahren **FRANCK Weltbuch** 156. der witzige (kluge) sibet das unglück und verbirgt sich, die albern gehen durch hin und werden beschädigt **Sprache Salom.** 22, 3.

gott sei dank! ihr seid durchhin (habt es überstanden),  
seht nun traurig abziehen  
das verruchte raubgeschmeisse **LOGAU** 2, zugabe s. 343.

ich werde mich also durchhin (durchweg) auf diese schrift beziehen **HERMAN** 20, 169. der anhang bezieht sich durchhin auf das werk **Münch. gel. anz.** 1639 s. 153. er ist durchhin es ist keine hoffnung mehr dass er sich bessere, er ist ganz aus der art geschlagen **ADBLUNG**. he is der ganz dörhen ganz verwirrt, hat sich festgesprochen **SCHÜTZE Holst. idiot.** 1, 219. durchhin thun verthun, dann auch heimlich umbringen **SCHNEZLER** 1, 393.

**DURCHHINAUS**, adv. büchschüsse gehen durchhinaus und machen löcher **BIRKEN Ostlând. lorbeerhain** 23.

**DURCHHITZEN**, durch und durch erhitzen, wie durchheizen, mhd. durchhitzten **Ben.** 1, 658. 1. untrennbar. die sonne durchhitzt die erde.

und in dem augst ein küeler wint,  
so vihe und hit durchhitzt sint **Renner** 6006.  
als ein brühenne ob eiern sitzt  
hungereo, durstie und durchhitzt 7653.

2. trennbar. der ofen ist schon durchgehitzt. *intrans.* des ersten wend in (den braten) sitlich (almalig) von dem fester und denn je neher, bisz er durchhitzt, so hat er sein genug **Küchenmeisterei** b.v.

**DURCHHÖHNEN**, verspotten, deridere, wie behöhen, verhöhnen **STIELER** 848.

**DURCHHÖHNEN**, n.

**DURCHHÖHNUNG**, f. *sugillatio* **STIELER** 848.

**DURCHHÖKEN**, stückweis und theurer verkaufen, wie ausböken, *omnia pluris vendere* **STIELER** 849. *vergl.* erhöken. verhöken.

**DURCHHOLDERN**, s. durchhölern.

**DURCHHOLEN**, *uneigentlich*. 1. durchdringen. der wind hat uns recht durchgeholt. 2. durchprügeln. er verdient dass man ihn durchhole.

**DURCHHÖLEN**, durchbolen, durch und durch hol machen, *excavare*, *niederd.* doorhollen; *vergl.* ausbölen. 1. untrennbar, durchbolen *perforare*, *perforare*, *perforare* **HENISCH** 773. durchhölet **RÄDLIN** 206. **STEINACH** 1, 770. einen berg durchhöhlen durch bergwerksgänge **FRISCH** 1, 462.

der wurm durchhölt sein (das geizhalse) korn, der armuth wird

ver sagt,  
die ihn verfluchen wird, wenn jener einst ihn nagt  
**LICHTWER Recht der vernunft** 69.

2. trennbar, die ratten haben die wand durchgehölt.

**DURCHHÖLERN**, durchholern, wie durchbölen; *vergl.* ausbölen. erhölern. durchholern *cavare* **Voc. incip. leut.** d 4. durchhöleren **KRAMER Hoch- und niederdeutsches wörterbuch** 58. man findet im 15ten jahrhundert auch durchholdern. durchgraben, durchholdern, durchporn oder durchstechen, *perforare* **Voc. theut.** 1482 f 4. durchholderter, durchlocherter oder geslagener, *perforatus* das.

**DURCHHÖREN**, hindurch hören. die wand ist dünn, man hört den gesang durch. man hört die melodie eines volksliedes durch. auch wurden verse gesungen, wo sie so tapfer einstimmte dass man sie durch den ganzen chor durchhörte **BETTINE Briefe** 1, 201. die reihe durch bis zu ende hören. er hat die juristischen vorlesungen durchgehört. und solche spätze die ich ehemals von den politischen herrn habe mit durchhören müssen **GÖRNX** 8, 229. sie hätten sonst die geschichte die ich mir so gerne selbst erzählte mit allen ihren kleinen umständen durchhören müssen 20, 62. man schieszt eine solche wissenschaft nicht im fluge. indessen ist sie doch einmal in der ordnung durchgehört, und der himmel wird weiter helfen **GÖRNX an Frits v. Stein** s. 54.

**DURCHHUNGERT**, adj. von hunger erschöpft. der arme teufel ist ganz durchhungert **STIELER** 846.

**DURCHHUNGERUNG**, f. abschwächung durch hunger **STIELER** 846.

**DURCHHÜPFEN**, freudig hindurch springen, *transilire*.

1. untrennbar.

die bahn des lebens durchhüpfen **ALXINOR**.

unsere hain durchhüpft kein hockmensch **DENIS**.

jeizo spielt er (*Jupiter als stier*) sie (*Europa*) an und durchhüpft die grünenden kräuter **Voss Orid** nr. 13, 30.

so fröhlich  
als die singenden vögel im wald hier, oder das eichhorn,  
welches die lustigen zweige durchhüpft ders.

o die guten kinder, sie durchhüpfen  
oft den garten **HÖLTVS elegie auf einen dorfkirchhof**.

wo der vogel zwischen den durchhüpften blättern schwirrt  
**J. PAUL Unsichtb. loge** 3, 68. lindengrün, von zwei zahmen und doch freien grasmücken durchhüpft ders. **Hesp.** 1, 252.  
2. trennbar. die kinder liefen zu dem gebüsch und hüpfen durch. man hielt dem hündchen einen reif vor und es hüpfte durch.

**DURCHHUREN**, wie aushuren **STIELER** 835. auch schmdhen, schimpfen 1659.

**DURCHHUSCHEN**, durchschlappen, eilig durchlaufen. sie kam in den garten, huschte aber durch. die vögel sind zwischen den bäumen durchgehuscht. *uneigentlich*, beehrfeigen, an den haaren ziehen; s. buschen.

**DURCHHUTZELN**, durchrennen; *vergl.* hutzen **SCHNELLEN** 2, 260 und hutzeln **Hausmärchen** nr. 63. an allen orten die ich durchhutzelt und durchburzelt **PULLAND** 2, 20.

**DURCHIRREN**, ungewis, unsicher durchziehen, durchwandern. der fremdling durchirrte die strassen der stadt. er hatte den wald durchirrt. die unglückliche durchirrte die fluren.

warum durchirrt nach gut und geld  
der mensch die fernsten meere? **CAR. FEL. Weissz.**

als er die morgenländer  
nach seines herren tod durchirrte **WIELAND Oberon** 6, 35.

also jetzt mit jammer umringt durchirre die meerflut,  
bis du dem volke genahst der gottbesegigten männer  
**Voss Odyssee** 5, 317.

denn wer die welt durchirrend in Ithakas fluren gelangt,  
meiner gebieterin nahest er gleich und schwaizet erdrichtung  
14, 126.

jetzt von diesen (den Achaern) zu meiden den tod und das schwarze verhängnis,  
flieh ich, dieweil mir hinfort die welt zu durchirren bestimmt  
ist 15, 275.

denn gerne gedenkt ja ein mann auch der trübsal,  
welcher schon so vieles erlebt und vieles durchirrt hat  
15, 400.

denn gram fühlt billig ein mann wohl,  
wenn von der heimat ferne so lange zeit, wie ich selbst nun,  
er viel städte durchirrt der sterblichen, müde der drangsäl  
19, 170.

horch wie des bergatroms wildes tosen

zum lispel wird!

wie sanft er dort mit leisem kosen

die tritt durchirrt!

**FRIEDRIKE BRUN in Schillers musenalm.** 1796.

s. 184.

*uneigentlich*.

hier ist der grazien ruhplatz:

kunstlose gärten durchirrt hier die ruh **EW. v. KUNST** 28.

nur mein auge solls mit schmachlendem feuer durchirren  
1, 21.

hier durchirrt er mit griminigem blick den götlichen weltbau  
ders.

zum reden öffnet schnell den mund die neue schöne;

zuerst durchirren ihn unordentliche töne

**J. AD. SCHLUGEL Vermischte ged.** 2, 246.

schlanke kräuter durchirren das gras mit zarten ästen und manigfaltigem laube **GSZNER**.

(die sterbende) durchirrt, das äusze licht der sonne zu erspähen,  
das äibers weiten plan und seufzt, da sies gesehen  
**SCHILLER** 46.

**DURCHJACKERN**, er durchjackerte das feld er ritt in lebhafter bewegung durch das feld.

**DURCHJAGEN**, schnell durch einen ort sich bewegen, durchreiten, *niederd.* doorjagen. 1. untrennbar. er durchjagte die strassen der stadt, das feld, den wald.

die das weite meer durchjagt **OPITZ**.

thörichte! jenen zum schutz sind Hektors hurtige rosse  
angesurengt zu durchjagen die feldschlacht **Voss Ilias** 16, 833.

auf der jagd durchreiten.

welcherlei höhn durchjagtest du heut? **Voss**.

*uneigentlich*, durchdringen. der wind durchjagt die ebene.

ein pfell durchjagt den auerhahn **RAHLER**.

2. trennbar. er ritt langsam zum thor, dann jagte er schnell durch. ich jage durch *fugo per locum* **STEINACH** 1, 803. *uneigentlich*, verschwenden, durchbringen. er hat das

seinige durchgejagt. durchjagen, verdämmen, verthun *sum prodigere* HENISCH 773. weil sie die erdrüchte nicht sparsam gebrauchen, sondern alles mit ihrer epicurischen gurgel übel durchjagen BUTSCHKY *Palmas* 737. durch die gurgel jagen, verschlemmen RÄDLEIN 207; vergl. durchgurgeln. sein gütlein durchjagen KRAMER *Hoch- und niederd. wörterb.* 58'.

ein junger wird ein alte freien,  
das wird ihm nach der hand gereuen.  
wann er ihr geld hat durchgejagt,  
so wird der jamer erst beklagt FUCHSMUNDI 188.

er hatte seines vaters gut durchgejagt SPINDLER *Nonne* 3, 311.  
DURCHJÄGER, m. *verschwender, prodigus.* verdämmen HENISCH 773. es ist ein schmerbast, ein durchjäger *das*.

DURCHJAMMERN, mit wehklagen erfüllen. trübe tage durchjammern. sie hat die ganze nacht durchjammert.

sieben mond auf einander, erzählen sie, hab er beständig,  
unter dem luftigen fels an Strymons ödem gewässer,  
thränenvoll, sein los in frostigen höhlen durchjammert  
Voss *Virgils landbau* 4, 509.

ein durchjammertes gesicht, an dem man die spuren des jammers erblickt KOSEGARTEN.

DURCHJÄSTEN, durchschäumen, erhitzen; s. gästen, gä-schen, gäscht, jäscht.

ihn durchjästete ganz, wie giftiges fleber, die habgier  
MÖRIKE *Idylle* s. 130.

DURCHJÄTEN, durchgäten, völlig jäten STIELER 880, mhd. durchjäten BZM. 1, 538'. der garten ist noch nicht durchgejätet.

DURCHJÄTUNG, f. STIELER 880.

DURCHJAUCHZEN, mit jubel und freudengeschrei die zeit zubringen. die lustigen bursche durchjauchzten die nacht.

DURCHJUBELN, wie durchjauchzen nur minder laut. die kinder durchjubelten die freie stunde.

jenen seelenfrühling  
hast du nicht durchjubelt PLATEN 54.

DURCHJUCKEN, durchkratsen, durchreiben.

auch theten sie mich herumb rucken,  
mit ruthen mein leib durchjucken  
JAC. AYERER *Fasnachtsp.* 105'.

DURCHKAIEIEN, das besanregel umkehren, umwenden, franz. changer l'artimon, engl. to shift the mizen BRIL 158.

DURCHKÄLTEN, mit kälte völlig durchdringen.

barsch durchkältet der ost: wer im sturm lustreiset, ist unklug;  
nur ein wähliges paar, wie das unsrige, dämmelt hindurch  
Voss 2, 280, 19.

uneigentlich. das alles marterte anfangs und durchkältete endlich sein herz STURZ 1, 242.

DURCHKÄLTUNG, f.

DURCHKÄMMEN, auskämmen, in ordnung bringen, gewöhnlich die haare, *crines depecere*. 1. untrennbar. die mutter hat den kindern die haare durchkämmt. 2. trennbar. er hat die haut durchgekämmt beim kämmen verletzt RÄDLEIN 207'. reflexiv, er hat sich tüchtig durchgekämmt.

DURCHKÄMPFEN, 1. untrennbar, eine zeit im kampf zu bringen.

ganz den tag durchkämpfen sie nun am skäischen thore  
Voss *Ilias* 18, 453.

ihre letzten durchkämpfungen  
durchkämpfen tage KOSEGARTEN.

2. trennbar und uneigentlich, streitend durchsetzen, zu ende führen. er kämpfte seine sache glücklich durch. durchgekämpfte gefahren WIELAND. hier aber ward ein groszes beispiel durchgekämpft GÖTTE 41, 113. diese zustände hatte sie nach und nach durchgekämpft 48, 100. ein entschiedenes aperçu ist wie eine inoculierte krankheit anzusehen: man wird sie nicht eher los bis sie durchgekämpft ist 54, 301. reflexiv, sich durchschlagen. von den feinden gedrängt, kämpfte er sich durch.

nach manchem durchgekämpften tag PLATEN 43.

uneigentlich.

durch alle prüfungen mich männlich durchzukämpfen  
WIELAND.

DURCHKÄMPFUNG, f. durchführung, beendigung eines streits. durchkämpfung eines siegreichen kriegs.

DURCHKARSTEN, mit disleköpfen durchkratsen, uneigentlich, mishandeln, böses anthun.

DURCHKAUEN durchkäuen, wie zerkauen, mit den zähnen zermalmen, klein kauen. 1. untrennbar. das vieh pflügt seine nahrung wol zu durchkauen. 2. trennbar. das rind

kaut sein futter nochmals durch. uneigentlich, bis zum überdruss einen gedanken wiederholen. ist an dem kleinen gedanken noch wohl etwas gesundes geblieben, nachdem er so durchgekäuet worden? DUSCH. reflexiv, sich durchkäuen. handelt der mensch nicht als müßte sein lebenssteig eine brücke zusammengeschobener honigwaben sein, durch die er sich natternartig durchzukäuen habe J. PAUL *Hesp.* 3, 182.

DURCHKAUFEN, sich bei hofe vom untersten bedienten bis zum obersten durchkaufen müssen durch geld zubill verschaffen.

DURCHKEIFEN, 1. untrennbar. keifend durch einen ort gehen. die mürrische alte durchkeifte das ganze haus. 2. trennbar. sich durchkeifen keifend hindurch gehen, sich platz machen STIELER 937.

DURCHKEILEN, mit einem keil spalten STIELER 909. uneigentlich, durchprügeln. die knaben haben einander durchgekeilt.

DURCHKELTERN, trauben, saftige früchte durch die keller auspressen.

DURCHKELTERUNG, f. wie man auch auskelterung sagt STIELER 916.

DURCHKENDELN durchkändeln. der Rhein ist durchgekendelt, wenn bei eintretender milder witterung das immer stärker anschwellende wasser sich in der mitte des erstarrten flusses eine rinne gebrochen hat SIMROCK. der Rhein ist heute morgens 8 uhr durchgekendelt Köln. zeitung Dec. 1855. das rheineis ist durchgekendelt bis zur Marlei das. 1857 nr. 41. es ist bekannt dasz sich jüngst das eis des Rheins bei eingetretener gelinder witterung durchgekendelt hat das. 1858 nr. 59. s. kendel, kennel.

DURCHKENNEN, durch und durch kennen, intime perspicere STIELER 952. die natur, das innere, den geist von etwas genau kennen.

du durchkennst die grosze welt,  
was sie hält

an und unter diesem blauen (himmel) FLEMING 390.

mit inductionsschlüssen werden wir die menschen niemahls durchkennen ABICHT.

DURCHKENNEN, n. got hat ein vollkommen einsehen in sich selber und abgrundiges durchkennen sich selbs mit ihm selber JON. THAULER *Sermon* 5'. die bedingungen des durchkennens ABICHT.

DURCHKERNET, adj. bildlich, innerlich durchdrungen, erfüllt.

durchkernet lüter golt nach wunsches stimel (verlangen)  
was al ein (Konrads von Würzburg) blut FRAENKLOS s. 180.  
313, 10. Ettm.

gott hat euch zugebracht

solch ein beliebtes mensch, die gleichsam wie durchkernet mit schönen tugenden, die gleichsam wie durchkernet mit lauter frommigkeit NEUMARK *Lustwäldchen* 164.

DURCHKETZERN, für einen ketzer erklären, wie verketzern; man sagt auch ausketzern STIELER 956.

DURCHKEUCHEN, keuchend und mit anstrengung durchwandern. ich liesz mich nicht abhalten zwei schon einmal durchkeuchte strassen wieder zurück nach seinem hause zu keuchen THÖMMEL *Reise* 6, 137.

DURCHKEUSCH, adj. durch und durch keusch.

fray, du bist also gütig,  
so tugenthaft, diemüedig,  
so gar durchkewsch an alle mail  
SUCHENWIRT 142, 1517.

DURCHKITZELN, starken kitsel erregen, suaviler sensus voluptate movere. uneigentlich.

der brausende nectar von Tokai,  
das perlende nass von Ais gefeierten reben  
durchkitzelt das haupt von ihro majestät  
und ist der hebel zu gedanken

KRAMER SCHMIDT *Komische dichtungen* 182.

DURCHKLÄFFEN, wie durchbelfern.

DURCHKLANG, m. ein durchdringender, sich hervorhebender, auch bei hindernissen bemerkbarer klang. uneigentlich, ein zuweilen merklicher durchklang sentimentaler gefühle lässt nicht ohne eindruck.

DURCHKLAR, adj. und adv. ganz hell, glänzend, leuchtend. uneigentlich.

mich tröst ein adeliche maid  
die ist fürbar (fürwahr)  
durchklar,  
an tadla mail WOLKENSTEINER 66, 1, 3.

DURCHKLÄREN, 1. untrennbar, durch und durch erhalten. (die himelsche beide) durchleitet mit edelem gesteine, durch-

kläret als ein kristalle HEINRICH SUSO in Wackernagels leseb. 1. 883, 27. 2. trennbar, abklären, klären, durchsehen, franz. clarifier BBL 158. ebenso

## DURCHKLARIEREN.

wer nu gen himel welle  
der sei mit tugend durchklarieret  
SUCHENWIRT 32, 50.

DURCHKLAUBEN, mit den fingerspitzen der reihe nach ergreifen und ablösen.

doch han ich sie (die bücher der meister) all durchklaup (durchblättert)  
und ieglichen ein wenig beraup HANS VINDLER Blume der tugend in Haupts zeitschrift 9, 112.

DURCHKLEMMEN, mit anstrengung durch einen engen raum drücken, treiben. er hat das holz durchgeklemmt. auch reflexiv, sich durchklemmen. es war nur eine schmale öffnung in der mauer: er muste sich durchklemmen durchdrängen. vergl. abklemmen.

DURCHKLEPPERN, sich durchkleppern, sich mit not forthelfen, durchschlagen BRAND Deutsche sprache in Posen. s. kläppern.

DURCHKLETTERN, STEINBACH 1, 872. 1. untrennbar, an allen orten herum klettern. er hat die felsen, den berg durchklettert.

man fliegt in eile davon, durchklettert alle seile.

das alte verfallne gemäuer  
durchkletter ich wie ich nur will GÖTTE 1, 103.

2. trennbar, durch eine öffnung klettern. er fand eine lücke in der mauer und kletterte durch.

DURCHKLIMMEN, mit anstrengung durchklettern.

der feste boden wankt, die thürme schwanken,  
gefügte steine lösen sich herab,  
und so zerfällt in ungeformten schutt  
die prächterscheinung. wenig lebendes  
durchklimmt, bekümmert, neudenistandne hügel  
GÖTTE 9, 378.

DURCHKLINGEN, personare. 1. untrennbar, mit klang durchdringen.

ich hör singen im grünen hag  
ein wunnigliche nachtigal,  
ir stimb durchklinget berg und thal  
II. SACHS 1. 2, 71. 2. 1. 85°.

sie waren nicht zwei meilen weit gedungen  
da ward umher der weite walde raum  
von solchem krachen und gelarm durchklungen  
als bebie rings im forste jeder baum  
GRIEKS Ariostos rasender Roland 1, 72.

uneigentlich.

mit dem (valken) so kunde sich gein den lüften swingen  
Fähris der werde; des wird kan alle heidenschaft durchklungen  
Jung. Tit. 3293, 4.

fester halten wir uns nun umschlungen,  
ein lichter strahl hat uns durchklungen KÖRNER 1, 335.  
die sinne konnte nicht so sehr verwitern  
daz nicht den marmor noch in späten zeiten  
selbst bei der finger leichtem drübergleiten  
durchklungen hau ein sanft melodisch zitiern UHLAND Ged. 161.

2. trennbar. durch etwas dazwischen liegendes aus der ferne vernehmbar sein. in dem chor klang seine stimme durch. die melodie eines volksliedes klingt in diesem gesange durch. wie in weiten dichten waldungen ferne lange töne hier und dort romantisch durchklungen J. PAUL. uneigentlich. in dem was er sprach klang eine leise klage durch. jenes elegische thema klang jedoch durch das ganze (gedicht) durch GÖTTE 22, 82.

DURCHKLOPFEN, pertundere STIELER 984. 1. untrennbar. der mineralog führt auf seinen wanderungen einen kleinen hammer bei sich, womit er von den verschiedenen steinarten geeignete stücke für sammlungen oder besondere untersuchungen abschlägt; man sagt dann er beklopft die steine. wird dies beklopfen in einem gewissen bezirk durchgeführt, so gebraucht GÖTTE durchklopfen, und so war ich auch des durchstöbers und durchklopfens der allzubekannten felsmassen völlig müde 32, 89.

2. trennbar. a. mit klopfen durch eine öffnung treiben. der nagel ist durchgeklopft und steckt fest. b. klopfen damit etwas weich, mürbe wird. der braten musz zuvor durchgeklopft werden, sonst bleibt das fleisch zäh. c. zerklopfen, aufzwei klopfen. er schlug mit dem hammer auf die irdene schüssel und klopfte sie durch. d. uneigentlich, durchprägen. er schalt ihn und klopfte ihn auch noch, wie ers verdiente, durch.

DURCHKLÜFTEN, durch und durch spalten. der kiesel-schiefer ist so vielfach durchzogen und durchklüftet GÖTTE 51, 73. s. zerklüften.

II.

DURCHKLÜGELN, mit spitzfindigkeit durchforschen, untersuchen STIELER 988. er glaubt alles wol durchklügelt zu haben und hat sich doch geirrt. vergl. ausklügeln.

DURCHKNETEN, perdepere STIELER 995. 1. untrennbar, knelnd durcheinander arbeiten. soll der kuchen geraten, so müssen zucker, eier und mehl wohl durchknetet werden. uneigentlich. was thut es denn, wenn das unglück den jungen man derb durchknötet J. PAUL Titan 3, 173. den helden durchknetet nun im verlaufe der geschichte das unglück GERVINUS Geschichte der deutschen dichtung 5, 227. 2. trennbar. durch und durch kneten, der teig ist durchgeknetet. uneigentlich, unständlich, geistlos und langweilig etwas vorbringen, auseinander setzen. er hat die geschichte des processes abermals durchgeknetet.

DURCHKNIRSCHT, adj. im höchsten grad bekümmert, günstig niedergedrückt. die durchknirschten und durchbehten Circassier KLINGER 10, 175. s. zerknirschen.

DURCHKNÜPFEN, hinein flechten, perlezere STIELER 999. das haar mit blumen durchknüpfen, mit perlenschnüren.

DURCHKNÜPFUNG, f.

DURCHKOCHEN, gar, mürb kochen, wie durchsieden percoquere FRISCH 1, 530°. STEINBACH 1, 991. wol durchkocht optime percoctus, emollitus STIELER 1001. die bohnen sind wol durchkocht weich gekocht. uneigentlich. die sonne durchkocht die trauben STIELER 1001.

daz die liegenden schollen

ganz der staubige sommer durchkoch in reifer besonnung  
Voss Virgils landbau 1, 66.

DURCHKOLLERN, durchmalzen. transitiv, es war ein loch da und er kollerte die kugel durch. intrans. die kugel kollerte durch.

DURCHKOMMEN, ahd. durubqueman pervenire, untrennbar GRAFF 4, 672, durchkumen untrennbar LABER 240, niederl. doorkomen SCHAMBACH 45°, niederl. doorkomen. 1. eigentl. durch einen ort kommen, dringen, aditum habere HENISCH 773. er ist gestern hier durchgekommen. das holz an dem bret ist zu hart, man kommt mit dem bohrrer nicht durch. das gedänge war zu grosz, es war nicht durchzukommen. da die feinde mochten durchkamen Judith 4, 5. denn alda solt er durchkamen Lucas 19, 4. ein schifflein das im kleinen wasser kan durchkommen, musz sich drumb nicht gleich ins wilde meer wagen HENISCH 773. kehrt um, ihr könnt da nicht durchkommen RÄDLEIN 207°. 2. uneigentlich. a. aus einer bedrängnis, verlegenheit kommen, davon befreit werden, eine schwierigkeit überwinden. er ist in der prüfung glücklich durchgekommen. er ist mit einer gelinden strafe durchgekommen. eine schwere krankheit hatte ihn überfallen, er ist aber durchgekommen. mit seiner entschuldigung, mit seiner lüge kam er nicht durch. ich hab noch zwanzig gulden, getraw also durchzukommen mir durchzuhefen HENISCH 773. er ist noch ungezupft durchgekommen RÄDLEIN 207°. mit einer solchen behauptung kommen wir nicht durch KANT 7, 276.

vielleicht bildet sie sich ein mit läugnen durchzukommen

GÖTTE 7, 84.

ein braver reiter und ein rechter regen kommen überall durch 8, 108.

wohl kamst du durch; so ging es allenfalls.

machs einer nach und brech nicht den hals 47, 252.

o Tantal, stell dein murren ein!

du bist noch gut durchkommen (für durchgekommen)

SCHILLER Kastraten und männer in der Anthologie 1782.

b. zu ende kommen. es war eine lästige arbeit, ich bin endlich durchgekommen. ich muste das dicke buch lesen und bin glücklich durchgekommen.

DURCHKÖNNLICH, adj. s. undurchkönnlich.

DURCHKÖNNEN, durchgehen können; s. durch B 3.

DURCHKOSTEN, eins nach dem andern kosten, wie durchschmecken degustare; s. auskosten. er hat die verschiedenen weine, die verschiedenen früchte durchgekostet. die Bordeaux weine durchkosten TRÜMMER Reise 6, 358.

als der west war durchgekostet,

hat er nun den ost entkostet;

seht dort schweigt er auf der ottomane

RÜCKERT Ged. 341.

DURCHKRACHEN, krachend durchdringen.

vom donner durchkracht erbehte die tiefe der erde DENIS.

DURCHKRÄCHZEN, mit geträchs erfüllen. der rabe durchkrächzte das feld.

die gereigten arme  
schwingen sie hoch in die luft. die walddurchkrächenden  
elastern Voss Ovid nr. 24, 103 (*Metamorph.* 5, 676).

**DURCHKRANKEN**, durch eine zeit hin krank sein. die  
frucht neigte noch im fallen ihr haupt gegen den stamm, an  
dessen ästen sie ihren sommer durchkrankte Pestalozzi 7, 261.

**DURCHKRÄNKEN**, heftig kränken.

es durchkränket mich im herzen,  
wenn ich dich musz lassen scherzen  
Opitz 3, psalmen D. 84.

steh steif und unbewegt,  
durchkränkter sinn, du kanst nicht fallen  
Ilkna. Mürklport Gedichte (1087) 64.

sein schreiben berichtet mich dasz er von dem alten W.  
beiweilen verlästert worden, daher an mark und beinen  
durchkränkter Butschay Kanzlei 402. reflexiv.

ich durchkränke mich im herzen  
mit den schmerzen Opitz.

**DURCHKRATZEN**, mit kratzen durchlöchern Henisch 773.  
Rätlein 207. Frisch 1, 546. 1. untrennbar. die mäuse haben  
das leder durchbissen und durchkratzt. 2. trennbar. er hat  
die haut am arm durchgekratzt wund gekratzt. reflexiv. die  
ratte hat sich durchgekratzt mit kratzen einen weg geöffnet.

**DURCHKRÄUSELN**, ganz kraus machen.

sich, von des knaben scheitel quillt  
hellleuchtend eine feuerslocke:  
sie wachet indem sie niederfällt, und mild  
durchkräuselt sie die unversehrte locke  
Schiller 36.

**DURCHKRAUT**, n. wie durchwachs.

**DURCHKRÄUTERN**, wie durchjäten. uneigentlich,  
durchjäten und durchkreutert  
sein herze was vor missetat  
Suchenwirt 3, 64.

**DURCHKREBSELN**, durchklettern, durchkriechen. wie Sim-  
plicissimus mit fünf studenten samt einem wegweiser drei  
tag das carpathische höchste gebirg durchkrehselt Ungarischer  
Simplicissimus 61. SCHWELER führt (2, 380. 392) das ein-  
fache krepeln, krappeln, krepeln in der bedeutung von  
klettern an. er krapelt in den ecken herum. er hat sich  
abgekrapelt in geringfügigen arbeiten abgemüht, und ein sol-  
cher wird ein krapelmännchen genannt. in einem lust-  
spiel von Kotzebue kommt vor

wer solche thürme bauen kann  
heißt Lorenz Fabian Krapelmann.

hierher gehört auch krebs krabbe (cancer), der langsam krie-  
chende.

**DURCHKREISCHEN**, fett dazwischen braten, so dass es  
kreischt.

(die frau) den speck mit buttern wol durchkreischt,  
darauch die eier drunder meicht  
in einer breiten eisern pfannen B. Waldis Esopus 233.

**DURCHKREUZEN**, 1. eigentlich, kreuzweis durchschneiden.  
diese linie wird von einer andern durchkreuzt.

durch enge  
sich oft durchkreuzende lichtarme bogengänge  
Wieland Oberon.

in dieser gedrängt bewohnten ebene, durchschnitten von  
gräben, durchkreuzt von baumpflanzungen Niebuhr 3, 138.

2. uneigentlich. a. durchirren, durchziehen, durch etwas  
hin und her fahren. blitze durchkreuzen die schwarze nacht.  
nur wir, auf blindes glück, als schiffer ohne karten  
durchkreuzen ihn, den faulen pfuhl der zeit  
Lessing 1, 96.

doch so fährt der fischer dem hohen meer zu, sobald ihm  
günstig der wind und morgen erscheint; er treibt sein gewerbe  
wenn auch hundert gesellen die blinkende fische durchkreuzen  
Göthe 1, 335.

ist nicht Deutschland von einem ende zum andern durch-  
reist, durchkreuzt? 19, 102.

sie verrät uns den kühnen korsaren  
der die küste verwegend durchkreuzt Schiller 401.

mit gedanken durchirren. trübe gedanken durchkreuzten seine  
seele. meine, die bibel nach allen seiten durchkreuzende  
lebhaftigkeit Göthe 24, 203.

den schnell bewölkten geist durchkreuzten ernstgedanken  
Kosgarten in Schillers musenalmanach von 1800  
s. 191.

als Albano so wellen und herge und sterne mit stillerer  
seele durchkreuzte J. Paul Titian 1, 46.

b. störend dazwischen kommen. den plan eines andern  
durchkreuzen. (er) begegnete zum voraus den zufällen die  
seine anschlüge durchkreuzen konnten Wieland 7, 172.

der die überzeugungen anderer nicht gern mit den seinigen  
durchkreuzte Göthe 17, 33. statt unser vertrauen redlich zu  
erwidern, folgen sie ihren ansichten, durchkreuzen unsre  
wünsche und miszleiten unser schicksal 23, 182. ein ge-  
danke durchkreuzt den andern Bettine Briefe 1, 299.

3. reflexiv. die zwei strassen durchkreuzen sich. un-  
eigentlich. was denkt man denn, wenn sich in einem augen-  
blicke tausend gedanken durchkreuzen durch einander gehen?  
Lessing.

zerrissene gedanken  
durchkreuzen sich, von troste leer Gotter 1, 220.  
welch wundersam verschlungenes gewebe  
vielfaltig sich durchkreuzender gewalt Rückert Ged. 135.

**DURCHKREUZEN**, n. die vordertheile der schiffe waren  
auswärts, die hintertheile einwärts gekehrt, um den feind-  
lichen schiffen das durchkreuzen zu verweren Heilman Thu-  
cydides 281. s. durchkreuzung.

**DURCHKREUZER**, m. der umher zieht.

erst ein Deutscher, dann ein Schweizer,  
dann ein berg- und thaldurchkreuzer Göthe 2, 165.

**DURCHKREUZUNG**, f. wie durchkreuzen n. indessen geht  
diese sogenannte moralische welt in allen diesen irrängen  
und durchkreuzungen immer nach dem alten fort Klingens  
11, 46.

**DURCHKRIECHEN**, durch einen ort kriechen, perperere  
Maaler 94, RÄDLEIN 207, niederd. dökröpen Schanbach 45  
niederl. doorkruipen. durchhin kriechen Stieler 1035. 1. un-  
trennbar. die kinder durchkriechen alle winkel des hauses.  
an allen orten die ich durchstiegen und durchkrochen Phi-  
land. 2, 20.

ich durchkrieche strauch und höhlen,  
such in waldern weit und nah Götter 282.

manche rune (habe ich) durchkrochen Göthe 11, 289. un-  
eigentlich und bildlich.

und ist also auf heut den tag  
mit seinem ganzen läger aufbrochen,  
so heit die forche in durchkrochen H. Sachs 3, 1, 130.  
weil mein braut ist der schön ein gab,  
welche die augen an sich zeucht,  
dar durch das herz und gemut durchkreucht 3, 2, 5.

ein edler ruch  
der all mein sinn und kreft durchkruht ders.  
jagt nicht der schnöde geiz den menschen fast zur hellen,  
dem golde das nur krieg und sreit hegt nachzustellen!  
wie tief durchkreucht er doch der erden heimlichkeit!  
Tscherning 136.

ein politischer man der die welt ziemlich durchkrochen und  
allerhand erfahrung hatte Olearius Pers. rosenthal 2, 28. dasz  
sie (die zweige) den ganzen garten durchkrochen, alles ver-  
wirreten ders. Lokmans fubeln 22. hat sich eine pestilenz  
ereignet ausz Mohrenland und hat alle römische provinzen  
und länder durchkrochen Schuppius 782. hätte er gleich  
alle stücke der gelehrsamkeit auf das mühsamste durch-  
krochen Götter Vorrede.

sie (die ehreucht) bricht den abgrund auf, durchkreucht der  
klöste nacht 607.

ist nicht Deutschland von einem ende zum andern durch-  
zogen, durchkrochen und durchflogen? Göthe 19, 102.

2. trennbar. es befand sich eine öffnung in der mauer,  
wo er durchkriechen konnte. uneigentlich.

und wenn der beutel denn ein heimlich loch gewinnt,  
so kreucht er (der mann) stille durch (entfernt er sich) und läst  
mit saurem blicke  
den guten gläubigern die frau zum sinz zurücke  
Götter 485.

und ich werd ihn (in jenem leben) wieder finden,  
wenn ich meine spanne raum  
durchgekrochen bin Götter 1, 64.

**DURCHKRÜPPELN**, reflexiv, niederd. sik dökröpel  
Schätz Holst. idiot. 1, 239. 354, in armut und not sich  
mühsam durchhelfen. man sagt in Hessen er krüpelt sich so  
durch, auch in Posen durchkrüppeln Bernd 47. der krüppel  
krüpel ist ein verkommener mensch, der nichts verdienen,  
sich nicht ernähren kann.

**DURCHKÜHLEN**, völlig abkühlen Stieler 920. nach dem  
gewitter ist die luft durchgekühlt. der wein ist in eis durch-  
gekühlt.

**DURCHKUNDEN**, genau untersuchen, aufspüren, ausforschen,  
perestigare Stieler 951. ebenso

**DURCHKUNDIGEN**, Stieler 952.



**DURCHKÜNDIGEN**, genau anzeigen, beschreiben. des herren geliebtes (schreiben) ist mir wohl worden, darinnen er seiner stubengesellen eigenschaft durchkündigt Butschy Kanzlei 382.

**DURCHKUNFT**, *f.* das durchkommen auf einer reise heute ist mir wieder ganz erträglich, und wenn es so anhält, so gehe ich morgen unfehlbar nach Wolfenbüttel, um von da, auf die erste nachricht von ihrer durchkunft, wieder anher zu kommen. sie glauben nicht wie sehr ich mich auf diese durchkunft freue, obgleich sie mir drohen dasz sie nur von wenig stunden sein werde LESSING 12, 334.

**DURCHKÜMMERN**, in kummer hinbringen. oft am ziele eines durchgekümmerten lebens Fichte Grundzüge des gegenwärtigen zeitalters 94.

**DURCHKÜSSEN**, eine zeit mit küssen zubringen.

als nach durchküsster nacht  
die sonn aus Theils bett, ich aus des fürsten armen  
die satten glieder hob Lohenstein Cleop. 13, 462.

**DURCHLÄCHELN**, nur der minister konnte ernsthaft aussehen, wenn er vor dem spiegel die feinern weisen zu lächeln durchlächelte J. P. Titan 3, 97.

**DURCHLACHEN**, 1. einen ort mit lachen erfüllen.

oft wie des satyrs bohngelächter,  
als er den wald noch nicht laut durchlachte  
Klopstock 1, 17.

2. eine zeit mit lachen zubringen. die kinder durchlachten mit einander die stunde. mit unrecht trennbar,

die zeit nur ist verloren,  
die ich mit goldnen thoren  
bei spiel und wein und pracht  
so fühllos durchgelacht Zacharia 2, 293.

**DURCHLÄNGEN**, durch eine öffnung reichen. sie öffnete den laden um das brot durchzulängen.

**DURCHLÄNGEN**, im bergbau, der länge nach durchhülen. ein feld mit örtern durchlängen nach vorliegenden gängen arbeiten. so auch

**DURCHLÄNGUNG**, *f.*

**DURCHLAPPEN**, mit lappen überall besetzen, flicken. er (z. b. der mantel) ist ganz durchlappet pannosus est Stieler 1070. uneigentlich,

und wer so ihre (der sprache) zier mit flickerei durchlappet  
Schottel.

**DURCHLÄRMEN**, einen raum mit lärm erfüllen, die kinder durchlärmen die stube. eine zeit lärmend zubringen, die studenten durchlärmen die halbe nacht.

**DURCHLASSEN**, transmittere MAALER 94. HENISCH 773. FRISCH 1, 580. STEINBACH 1, 981. niederd. dörlāten SCHAMBACH 45. niederl. doorlaten. 1. den durchgang gestalten. an diesem ort wird niemand durchgelassen. man öffnete das thor und liesz ihn durch. er zeigte den pazz und ward durchgelassen. man zog die brücke auf, und das schiff ward durchgelassen. nu wolten die leute zu Ephron Judam nicht durchlassen 1 Maccab. 5, 47.

2. durchfließen, durchrinnen, durchsickern, durchlaufen lassen, daher durchsieben, durchsiehen RÄDLEIN 207. das papier lässt die dinte durch Stieler 1075. das sich lässt den sand durch NIERENBERGER Kk 2. das tuch lässt die feuchtigkeit durch STEINBACH 1, 981. man musz den trühen wein durchlassen durch löschpapier, leinwand giesen. das zelt lässt keinen regen durch. das leder lässt die nässe nicht durch. getreide, sand durchlassen zur reinigung durch den durchlassz werfen. erz durchlassen heiszt in den schmeltzhüllen erz durch den ofen gehen lassen, ausschmelzen.

herr, dein gebot lieb ich vor grosze pracht,  
vor alles gold das sein und durchgelassen Opitz 3, psalm. D. 235.

3. uneigentlich, verschwenden, prodigere, effundere, profundere, consumere HENISCH 773. wie durchbringen 2.

4. einen scharf und bitter beurtheilen, bekräfteln, verldumden, wie durchziehen, durchhehlen, perstringere alicujus dicta et facta FRISCH 1, 580. SCHWELER 1, 393.

5. reflexiv, sich durchlassen sich hinüber schwingen; vergl. durch II 2. Theuerdank will über einen spalt im gebirge springen, ein jäger ruft ihm zu

das er solt underwegen lan  
den sprung und gab im güte leer,  
wan er sich wolt durchlassen mer  
mit seinem schaft an solchem ort 31, 46.  
herr, mögt ir euch am schaft durchlan 36, 30.  
und wolt sich an seim schaft durchlan 36, 34.

**DURCHLASSEN**, *n.* ebenso

**DURCHLASSUNG**, *f.* überschickung, überschiffung, transmissio, trajectio, navigatio HENISCH 773. transitus, transitio Stieler 1075.

**DURCHLASZ**, *m.* 1. das durchlassen. der durchlasz ist nicht gestattet.

2. der ort wo man durchgelassen wird.

3. verschiedene vorkehrungen, maschinen, öffnungen in einer mauer, in einem damm, einer einhegung zum durchlassen, gemauert, wenn man wasser will durchströmen lassen, zumal wenn es nicht beständig stieszendes ist. a. bei einer brücke für ankommende schiffe, franz. coupure, engl. opening Beil 158. der brückenwärter an den durchlassen ROSENKRANZ Königsberger skizzen 2, 140. b. eine arche um schiffe vermittelt der winden über wasserfälle zu bringen. c. in der gärtnerie ein schrägstehtendes flechtwerk von weidenruhlen oder eisendraht um erde durchzusieben und damit zu reinigen, wie durchwurf. d. ein länglicher viereckiger kasten in pochwerten, der oben beim haupt ein gefälle hat, worauf man das wasser abführt, so dasz es in das andere theil des durchlasses fallen kann; man reinigt damit das erz und scheidet das grobe von dem kleinen. franz. passoire, engl. washing-trough Beil 156. PHILIPP BECHTUS Bergwerk (Basel 1557) s. 232. e. der ablass an einem canal, caput canalis FRISCHLIN Nomencl. 254. f. in der münze zwei stahlwalzen zwischen welchen die silberzaine geplättet werden, plattmühle, streckwerk, franz. laminoir, engl. flatting-mill Beil 156.

4. uneigentlich, verschwendung. denn, wenn die leut auszuhut haben und gute geding haben, so brauchen sie des durchlasz und setzen es redlich wider hinein und schleppen und demmen, bisz sie das gewonnen gütlein durchbringen MATHEIUS 9. die jugent hat einen durchlasz, da schreien die alten hellerlein 'lasz ausz! lasz aus!' HENISCH 773. wenn die frau den durchlasz geborget hat, so bringt der mann nimmermehr etwas für sich das. auch bei PETRI Sprichw. Bbb iij.

5. endlich der verschwender selbst, er war ein durchlasz und ein branteweinsäufer SAM. MÜLLER Chronik von Sangerhausen 211. durchlasz, strewesgütlein, zubringer, der vil verthut HENISCH 773.

**DURCHLASZBRÜCKE**, *f.* die über einem durchlass angebracht ist. die durchlaszbrücke über einem eisenbahndamm.

**DURCHLAUCHT**, *adj.* das gekürzte part. prät. von durchleuchten, daher durchleucht hell glänzend, durchstrahlend, durchsichtig, serenus, illustris, und in dieser ursprünglichen bedeutung und richtiger form kommt es früherhin vor, eigentlich und uneigentlich. durchleuchter illustris, illuminatus Voc. incip. leut. d 4.

du gots erwelte creatur (jungfrau Maria)  
durchleucht, verheilt über alle weib

WOLKENSTEINER 107, 3, 2.

er spricht 'ein durchleucht aller ist,  
das do hinnimpt zu aller frist  
die hos begirlichkeit der jugent.

GENEBACH 144, 1035.

durchleucht clarus, purus, lucidus SERRANUS Synonym. 34. durchleucht serenus NIERENBERGER Ll. das heutige adj. durchleucht bezieht sich immer auf fürstliche würde. an eine durchlauchte person LOGAU S. 8, 54. durchlauchter herr WIELAND 19, 16.

(der) keinem reichen thoren schmelzelt,  
und wär er ein durchlauchter thur GÖRNER 1, 183.

mag sein dasz man bei tadel spricht,  
wann den durchlauchten hauhen  
die zeit lang währt ders. an Bürger 39.

gewöhnlicher ist durchlauchtig.

**DURCHLAUCHT**, *f.* eine fürstliche person, wie das entsprechende illustris im mlateinischen nach DUCANGE ein titel für hohe würden der beamten war, der ihre glänzende stellung bezeichnete. diese verwendung des aus dem part. praet. durchleuchtet gebildeten adj. als subst. für durchlauchtigkeit wiederholt sich in erlaucht, das ähnliche bedeutung hat. die ältere und bessere form ist durchleucht serenitas FRISCH 1, 609. ihre königliche durchleucht wird noch im 16ten jahrhundert der könig von Frankreich genannt in WILH. v. FÜRSTENBERG berichtet von Sebast. Vogelsperger (1535). jetzt gilt die abstufung erlaucht, durchlaucht, heiligkeit, majestät. durchlaucht kommt bei Stieler nicht vor, aber bei RÄDLEIN in der bedeutung von

allesse serenissime 207. gewöhnlich lässt man dabei den artikel weg, und das wort geht, wie erlaucht, hoheit, majestät, voran oder folgt. durchlaucht dem herzog konnt ich am 24sten, als am tage wo er nach Berlin reiste, für die bis zuletzt ununterbrochene sorgfalt mit erheitertem geiste danken GÖTTE 31, 90. hier schicke ich dir, mein lieber, durchlaucht des herzogs brief ders. an hn v. Stein 87. noch während dieser außerbaulichen unterhaltung schrieb ich die cantate Rinaldo für den prinzen Friedrich von Gotha durchlaucht 32, 65. die zeichnungen zu des prinzen von Neuwied durchlaucht brasilianische reise 32, 201. man sagt vom fürsten seine durchlaucht, von der fürstin ihre durchlaucht, in der anrede eure durchlaucht HEYNATZ Antibar. 1, 315. der pl. lautet durchlauchten, es waren dort viele durchlauchten versammelt. diesen pl. verwende GÜNKEL als sing.

sch halten ihre durchlauchten zu gnaden 3, 16.

zuweilen wird der artikel vorgesetzt, wenn die fürstliche würde nicht zugleich ausgedrückt wird. die durchlaucht ist gestern hier durchgekommen.

die durchlaucht die, im zirkel der magneten, umwölbt von einem pluschsamtmantel stand  
GÖTTE 1, 200.

herr durchlaucht J. PAUL FIBEL 195. er wolle diese von ihm selbst geschriebenen und gefärbten bücher den drei kleinen herren durchlauchten markgräfin unterthänigst dediziert haben 196.

DURCHLAUCHTIG, adj. und adv., noch bis zum 18ten jahrhundert war die bessere form durchleuchtig vorherrschend, durchlächtig Gl. herrad. 198, mhd. durchliuchte BEN. 1, 1030. niederl. doorluchtig.

1. stralend, hellglänzend.

durchleuchtig als der morgenstern HERM. v. SACHSENHEIM  
Mörin 43.

die heiligen leib werden klar sein und durchleuchtig KRIEGERBERG Schiff der penitenz 113. nimm für dich den allerdurchleuchtigsten spiegel der tugend ders. durchleuchtig als wasser, glas oder gold ders. liquidus lauter, klar, rein, durchleuchtig SERRANUS Diction. 112. nun ist sie (die sonne) unter andern so klar und mächtig durchleuchtig von licht das ir iren schein niemandt hindern oder wehren kan S. FRANCE Parad. 18. überall durchleuchtig und mit klarheit umgeben GEORG ROLLENHAGEN Wunderb. reisen 60.

2. durchsichtig, durchscheinend. durchleuchtig und scheinbar oder durchsichtig sein elucere MAALER 94. das pfaster der statt ist lauter gold, wie ein glas durchleuchtig REISZNER Jerusalem 1, 75. hyacinthus ist ein gelber stein durchleuchtig PARACELSUS 1, 933. etlicher jaspis ist zermal rot als ein feuer und durchleuchtig CONRAD VON MEGENBERG Buch der natur c. 11. durchleuchtig durchscheinend transparent, perlucens, perlucidus HENISCH 774. RÄDLEIN 207. NIERENBERGER LI.

davon (von glas) ein Nero ihm durchläuchige häuser baut  
WIEDERMAN März 20.

ADELUNG hält ein durchlauchtiges haus für einen niedrigen schers. mager um durchleuchtig zu sein ELISAB. v. ORLEANS 154. die schlafkammer war ein durchleuchtiger gaden SCHREIBER 2, 27.

durchsichtig und durchleuchtig BROCKES 2, 25. 40. 49.  
nicht engeln gleich und nicht wie duft  
durchlauchtig schwebt ihr (herrscher) durch die luft  
Voss 5, 236.

3. durchlöcherl, serrissen, so dass das licht durchscheint. durchleuchtig, löcherig, durchlöcherl HUPEL Liefl. idiot. 64. dahero ersparen wir uns die mühe uns wieder anzukleiden, obgleich der habit auf das durchleuchtigste bestellet war JUCUNDISS. 49. ohngeachtet er kein gutes hemd auf dem leib hatte, auch dasselbe überall durch die durchleuchtigen hosen heraus bieng Pierot 1, 42. vergl. durchsichtig 2.

4. uneigentlich bedeutet es edel, herrlich, berühmt, erhaben, ausgezeichnet durch geist und verstand. durchleuchtiger oder edler perillustris, preclarus Voc. theut. 1482 f4. HENISCH 774. Abram der durchgeing das land bis zu der stat Sichem und bis zu dem durchleuchtigen oder edeln tal (usque ad convallem illustrem) Bibel v. 1483. 10. durchleuchtig, edel, vest, verrümpf, splendidus propter virtutem MAALER 94.

vil sarter, engelischer weib.  
durchleuchtig schön mit liechtem glanz,  
besessen haben meinen leib WOLKENSTEINER 82. 3, 2.

dies durchleuchtigost werk der ganzen heiligen geschrift genannt die Bibel Augsb. deutsche bibel aus dem 15ten jahrh. in der nachschrift. der durchleuchtig prophet Daniel ist einhellig mit ihm Spiegel der sündigen seelen bei OBERLIN 262. do sprach die hin (biene) 'durchleuchtigost got aller götter (Jupiter)' STEINHÖWEL (1487) 70. edle jüdling wollen ehe mit gefahr ihres leibs und lebens namhaftig und durchleuchtig werden S. FRANK Chronik 7. Carthago, diese namhaftig statt, nicht weniger dann Rom etwan durchleuchtig ders. Wellbuch 14. beiderlei völker seind durchleuchtig von verstand, gütig von gemüt 115. also sind vil maister in vil menschlichen künsten durchleuchtig, aber an augen des gemüts gar blind ders. Heillosigkeit 2, 96. zu dieser zeit ist ein durchleuchtiger mann am himmel erschienen REISZNER Jerusalem 2, 171.

deshalb Petrarcha von der lieb  
der hoch durchleuchtig poet schrieb  
die lieb sei ein verborgen feuer

H. SACUS 3. 2, 203.

wenn man den durchleuchtigsten und den schönsten güttern der sonnen und dem mon opfern wolte Buch der liebe 282, 4. durchleuchtiger, berümpf, edel HENISCH 774. weil ein jede sprach höher nicht kan getrieben oder tiefer ergründet werden als durch mittel der durchleuchtigen poesie ROMPLER Gebüsch vorrede s. 11.

die (tugend) als sie durch die nacht  
mit hellen strahlen drang und sich durchlauchtig macht,  
viel nebel hat erweckt A. GRYPH. 1, 375.

ruh, wie das paar  
geruht soll haben,  
von dem Apoll,  
der preis der knaben,  
mit blondem haar,  
durchlauchtig, stammt

KLAVER SCHMIDT Poet. briefe (Dessau 1782) 49.

5. dieser bedeutung entsprechend wird ein fürst durchlauchtig genannt, ein regierender jetzt immer im superlativ durchleuchtigster serenissimus, illustrissimus, bei majestät und königlicher hoheit alldurchleuchtigster. im jahr 1659 gebot der herzog von Meklenburg-Schwerin seinen unterthanen ihn nicht mehr hochgeborn sondern durchlauchtigst zu nennen. in den unter 1—4 angegebenen bedeutungen kommt das wort kaum noch vor. durchleuchtiger kaiser Fastnachtsp. 109, 14. 207, 1.

sie paten all mit rechter gier  
den fürsten reich (grafen von Tirol), durchleuchtig hochgeborn  
damit er war genädig mir WOLKENSTEINER 13. 11, 5.

man heiszt sie durchleuchtig, so si oft mit der unwissenheit aller güten ding verfinstert sind, darzu disen titel wol mit einem jeden glas gemein haben S. FRANK Chronica 119. durchleuchtigster, hochgeborner fürst, gnädigster herr LUTHER Briefe 2, 335. dem durchleuchtigsten, hochgebornen fürsten und herrn, herrn Johannes Friedrich, herzogen zu Sachsen 4, 552.

durchleuchtiger fürst hochgeborn,  
ewr gnad verarg mirs nitte SOLTAU Volksl. 2. nr. 26, 23.  
gnädig und durchleuchtige fürsten H. SACUS 3. 1, 137.

durchleuchtig illustris ist ein eertitel MAALER 94. bei den zeiten des alldurchleuchtigsten herrn und fürsten, kaiser Friedrichs des andern Boccaccio 1, 70. durchleuchtige, hochgeborne, gnädige fürsten und herrn HEINRICH JULIUS herzog von Braunschw. schauspiele 1. der durchleuchtigsten churfürstin, überschrift einer ode bei WECKNERLIN 345. dem durchleuchtigen, hochgebornen fürsten und herrn SCHUPPIUS 461. man gibt den titel durchlauchtig den hohen häuptern der welt sie zu erinnern dass alles an ihnen von gottseligkeit und tugend leuchten und dass sie keine werke der finsternis belieben sollen SCRIVER Seelenschatz 1, 340. der durchleuchtigste herr Abimelech CHR. WRISE Isaaks opfer 2, 16. die geschicklichkeit der hohen durchlauchtigen personen MENANTES Galante welt 59. durchleuchtig, durchleuchtigst illustrissimus STIELER 1154. RÄDLEIN 207. FRISCH 1, 609. bei RÄDLEIN auch durchlauchtigst. durchlauchtigster fürst STEINBACH 1, 992. vergl. alldurchlauchtigst.

der durchläuchige stolz BÜRGER.  
könt auch die zwölf durchlauchtigen frauen  
da in einem ehrensiegel schauen GÖTTE 13, 128.

auch konnte ich zunächst mit genesendem blick die gegenwart der durchlauchtigsten herzogin Amalia und ihrer freundlich geistreichen umgebung bei mir verehren 31, 91. in dem von durchlauchtigster herzogin bewohnten eckzimmer 31, 118.

**DURCHLAUCHTIGKEIT** durchleuchtigkeit, *f. niederl. doorluochtigheid, fürstliche person wie durchlaucht.*

und sein euch all mit dienst bereit  
und piten eur durchleuchtigkeit  
ir laszt euch iren dienst gefallen  
*Fastnachtsp.* 138, 20.

fürbitte an churfürstliche durchleuchtigkeit LUTHER 6, 508<sup>a</sup>. eure fürstl. durchleuchtigkeit verzeihen uns HEINRICH JULIUS herzog v. Braunsch. schauspiele 535. 536 und öfter. beschliesslich bat er dienstlich unter seine geringste diener ihn zu rechnen und aufzunehmen, dann grösser gnad könt im für diszmal nicht widerfahren als wann er so viel gnaden bei seiner durchleuchtigkeit könt erheben dasz er dero wolgefällige dienst könt erweisen FISCHART Garg. 144<sup>a</sup>. ihrer durchleuchtigkeit, meinem gnädigen fürsten und herrn SCHNUPPIUS 686. wir comites oetingenses, landgrafen zu Elsass, bitten ewre oberste durchleuchtigkeit andechteich und flehlich OBERLIN 262. euwer durchleuchtigkeit Buch der liebe 28<sup>a</sup>. euwer durchleuchtigkeit CHR. WEISE Jephtha 3, 2. auf gesundheit Ihro hochfürstliche durchleuchtigkeit ETTNER Medicin. maulaffe 143. eure fürstliche durchleuchtigkeit serenissima vestra celsitudo STIELER 1154. FRISCH 1, 609. durchleuchtigkeit RÄDLIN 207<sup>a</sup>. NIERENBERGER Kk 3.

eine durchleuchtigkeit lässt er (Wallenstein) sich nennen  
SCHILLER 378<sup>a</sup>.

das wort ist jetzt in abnahme gekommen.

**DURCHLAUF**, *m.* 1. die schnelle bewegung, das laufen durch einen ort. weil der garten von beiden seiten offen ist, so ist da ein beständiger durchlauf. als do sanctus Paulus verzückt ward bisz in den dritten himmel und das götlich wesen sah, er was aber darumb nit selig: wenn die selb seligkeit was allein ein durchlauf und just (augenblick), lief durch in hinweg, verschwand stracks, was nit blicblich noch stand KEISERSBERG Postille 2, 9. der damm ist durchstochen und das wasser hat freien durchlauf.

2. der ort wo man durchläuft FRISCH 1, 585<sup>a</sup>.

3. flüssige entleerung des leibs, profluvium alvi wie durchbruch, durchfall. das auslaufen DASYPOD. 292<sup>a</sup>. 317<sup>a</sup>. die rur FRISCHLIN Nomencl. 141. SERRANUS n 7<sup>a</sup>. SCHÖNSLEDER L 5. durchlauf, bauchflusz, wenn die därm die speis nit mögend behalten, sondern von stund an alles durchläuft MAALER 94<sup>a</sup>. den durchlauf gestellen inhibere alvum das. den durchlauf haben oder ze vil zü stül gon das. der durchlauf thut im ze leid oder ist im überlegen das. obschon sie den strengen durchlauf bekommen hat FISCHART Bienenkorb 116<sup>a</sup>. Garg. 71<sup>a</sup>. durchlauf lienteria, dies ist ein schwachheit der behaltenden kraft des magens sörpnt schlüpflichkeit des gedärms. daraus begibt sich das die empfangene speis bald ungedauet in gestalt wesen und menig (menge), wie sie eingenommen, wiederum ausfahrt WIRSUNG Arzneibuch herausgegeben von TABERNÄMONTANUS 373. diarrhoea ist ein massiger durchlauf der gleichwol mit grimmen aber ohn verletzung, ohn sondere hitz aus mancherlei ursachen zufällt, den leib damit schwächt und verzehret 375. den durchlauf stellen ihm einhalt thun HENISCH 773. den durchlauf stillen STIELER 1084. FRISCH 1, 585.

nach schwächendem durchlauf WECKENLIN 607.

der durchlauf hat den landgrafen hir (von Paris) weg gejagt ELISAB. v. ORLEANS 47. es hatte aber der wirtschafter einen knaben von zwölf jahren, welcher beinahe vier wochen lang den durchlauf gehabt, von allen kräften kommen war und ihm nichts mehr helfen wolte ETTNER Medicin. maulaffe 313. um osten 1218 bekam Otto das fieber und muste wenige wochen darauf am durchlauf und blutflusz, welchen er ihm selbst durch eine starke purganz zugezogen, sterben HAHN Reichshistorie 4, 113. potz tausent sa sa! es ist alles so neckisch und verblümet geben dasz mer für freuden mögt den durchlauf bekumen SCHWABE Tintenf. 57. es wird auch bei thieren gebraucht. die bienen würden sonst den durchlauf davon bekommen FISCHART Bienenkorb 241<sup>a</sup>. so ein rosiz ein durchlauf oder bauchflusz bekommt von erkaltung, so soll man rockenbrot zerrieblen, mit rotem wein und rosenwasser sieden und ihm dieselbe brühe warm einschütten; das hilft ihm bald TABERNÄW. 592. bekommt aber das pferd auch etwan über das einen durchlauf oder bauchflusz UFFENBACH 2, 141. wann ein füllen das durchlauf bekommt PINTNER Pferschals 446. bildlich,

der (reisende), wenn er wieder kommt, die schwindsucht am den durchlauf aber gar im beutel mit sich bringt  
GÜNTHER 1086.

#### 4. kurzer bericht.

also hast du in kurzer sumb  
ein schlechten durchlauf umb und umb H. SACHS.

5. durchlesung, durchsicht. ich habe meine ersten durchläufe dieser liebliche von Klopstocks odenjugend in ein gedicht gegossen HERDER in Mercks briefsammlung 1, 22.

**DURCHLAUFEN**, durchheilen, schnell durchwandern, durchfrieszen, ahd. durahlaufen GRAFF 4, 1119, niederl. doorloopen. laufen ohne aufhören, behend und beharrlich laufen MAALER 94<sup>a</sup>. durchheilen, besehen HENISCH 773. percurrere, perfuere, percursare STIELER 1084.

1. untrennbar. a. einen raum durchlaufen. die planeten durchlaufen ihren kreis. Jupiter durchläuft einen grössern kreis als Mars. der bach durchläuft das dorf. der jäger hat den ganzen wald durchlaufen.

und die kriegsgurgeln so gar nemen uberhant  
und durchlaufen mit rauben stelen mänge lant

KELLER Alle schwänke nr. 35.

eim frevenlich das hus durchlaufen MAALER 94<sup>a</sup>. alle finstern gassen durchlaufen STEINBACH 1, 997. an allen orten die ich durchgangen und durchloffen PHILAND. 2, 20.

und die fluten des meers durchlaufen sie (die schiffe) schleunig  
Voss Odyssee 8, 560.

schon durchlieft dreimal mit gelöschter fackel  
du (mond) die bahn, dreimal mit erneutem vollglanz ders.

der durchlaufene raum wird ihm für durchlaufene zeit angerechnet J. PAUL Kampanerthal 7. unrichtig mit sein,

wiewol er doch durchlaufen ist  
viel land MURKHA Schelmensunft 4<sup>a</sup>.

durchlaufen bin ich die furchbare laurbahn  
KLOPSTOCK 6, 293.

b. uneigenlich. α. er hat alle stufen (classen) der ehrenämter durchlaufen. ein liederlicher tropf welcher mit comödianten die welt liederlich durchlaufen und mit büherei sein leben zugebracht RIEWER Polit. stockf. 256. die welt durchlaufen, weit herum reisen FRISCH 1, 586<sup>a</sup>. ein weib sollte nach einer solchen that so leicht aus dem leben gehen als sie es durchlaufen hat? KLINGEN 1, 266. alle wahren nationalgedichte durchlaufen einen kleinen kreis, in welchem sie immer abgeschlossen wiederkehren GÖTTE 46, 297.

wie süß der nachwind nun die wiese streift  
und klingend jetzt den jungen bain durchläuft MÖRKE Ged. 61.

β. schnell durchdringen. das gerücht durchlief die ganze stadt. ein gemurmel durchlief die ganze versammlung. wo er alle accorde der edelsten gefühle durchläuft STUZZ 1, 111. ein leises flüstern durchlief den ganzen kreis MEISZNER.

der schrecken welcher mich mit kalter angst durchläuft  
WEISZ.

wie rasch durchläuft in lieblichem gewühl  
der rosenfinger flug die seelenvollen saiten! WIELAND.  
ein fremder schauer durchlief der rose jugendgestalten  
TÄCHNER.

wem das hertz wie ein arm eingeschlafen und schwer und fühllos zu bewegen ist, dem durch- und überläuft das erwachende gefühl sehr närrisch J. PAUL Titan 5, 131.

funkenschlag der zuckend dich durchläuft RÖCKERT 40.

der götliche verstand, das eigenthum der geister,  
der überlegung quell, der wissenschaften meister:  
geschwinder als der schall und schneller als das licht-  
durchläuft sein blick die welt; die erde faszt ihn nicht  
LICHTWER Recht der vernunft 29.

γ. schnell überblicken. dürre reiser brannten vor ihm in hellen flammen, indes dasz er einsam ins gras gestreckt mit irrenden blicken den himmel durchlief GESZNER.

längst schon, als er noch sprach, beschoss sie (Dido) mit  
blicken ihn seitwärts:  
stumm durchlief ihr rollendes aug ihn über und über  
BÜCHER 250<sup>a</sup>.

dasz er einen guten almanach am ersten und angenehmsten durchbringe, wenn er bloß die reime durchlaufe J. PAUL Hesp. 2, 184.

δ. schnell überdenken. etwas in gedanken durchlaufen animo aliquid percurrere STEINBACH 1, 997. ohne das schwarze register meiner beleidigungen zu durchlaufen.

ε. flüchtig mit worten berühren. er durchlief in seiner rede die geschichte des jahrhunderts. du hast es mit kurzen worten durchlaufen und ausgerichtet decursa abs te haec sunt

*breviter* MAALER 94'. durchlaufen, erzählen, *pauca attingere, perstringere et pene praeterire* HENISCH 773. wir wollen disz körperlich durchlaufen das. dies schreiben an dich nach durchlaufener tagesgeschichte ist ein wahres träumen BETTING Briefe 1, 269.

Σ. flüchtig durchlesen. eine rechnung, acten durchlaufen, eine schrift RÄDLIN 207', einen brief oder ein buch FAISCU 1, 386'.

7. durchmischen, durchziehen, durchdringen. durchloffen oder durchwachsen fleisch mit fett durchzogen RÄDLIN 207'. 2. trennbar.

a. eigentlich. durch einen raum zum theil oder bis zu ende laufen, fließen.

a. intransitiv. er kam in den garten, ist aber nur durchgelaufen. die stadt ist in zwei theile getheilt, der flusz läuft mitten durch. das wasser läuft unter der brücke durch. das dach war schlecht gedeckt, der regen ist überall durchgelaufen. die röhre ist geöffnet und das wasser kann durchlaufen.

der futterkasten stundt weit offen,  
da waren die ziegen durchgeloffen WOLSENUT 2, 369.

β. transitiv. wenn ein körper genöthigt wird einen zirkelbogen durchzulaufen KANT 8, 52. 100. der körper der die linie durchgelaufen ist 8, 100. die durchgelaufenen räume 8, 199. in bildlicher anwendung, nachdem der gelehrte den kreis der wissenschaften durchgelaufen ist 1, 409.

die ersten pfade liefst du spielend durch,  
und nun beschreitest du den breiten weg GÖTTE 10, 13.

b. uneigentlich.

a. weglassen, ausreissen.

Lysander läuft betrübt  
ob diesem missschlag durch verlässt das haus  
A. GRYPH. 1, 197.

es laufen viele soldaten durch STEINBACH 1, 997. er ist durchgelaufen dilapsus est a signis das.

β. durchziehen. berge in denen goldadern durchlaufen J. PAUL Biogr. belustigungen 1, 144.

γ. unbeachtet und daher in geltung bleiben, durchschlafen, mit durchgehn. es mug einer der da fastet, bätet und almosen gibt, gar wohl mit uns durchlaufen, denn ich darf niemanden beschuldigen dasz er in seinem herzen anders gesinnt sei als er mit seinem äusserlichen thun zu erkennen giebt BUTSCHKY Pulmos 27. kleine gedichte die fast immer unter den singedichten mit durchlaufen LESSING. mithin übertreibung oft für feuer gilt, und unter dieser benennung selbst verrenkung und verzerrung mit durchlaufen GÖTTER 2, VI. bauern und Schweizer laufen noch idyllenhaft durch und ein Schweizer gilt so viel als eine Schweizerin J. PAUL Bücherschau 1, 53.

δ. transitiv. zerreißen. ich bin den ganzen tag gewandert und habe mir schuhe und strümpfe durchgelaufen. in gedanken überblicken, ich lief die bekanntschaften durch, die ihm jene schrift verschafft hatte GÖTTE 20, 185.

DURCHLAUFEN, w. das durchlaufen einer bahn. das durchlaufen der eeren, wenn einem alle eer in einer stadt angefallen ist, oder der alle eerenämpter versehen hat MAALER 94'.

DURCHLAUFIG durchläufig, adj. und adv.

1. perfundorius, schnell, durchläufig SERRANUS Dictionar. s. 2'. vergl. durchläufig.

2. der den durchfall hat. durchläufig foriolus MAALER 94'. denen so durchläufig oder diarrhöisch sind THURNISSEN Magna alchymia 2, 40. so aber einer zu vielflüssig oder durchläufig wäre, sol man den wernuth allein oder aber mit andern stücken die da stopfen vermischet brauchen TARNKAMONT. Kräuterbuch 3. nach dem sprichwort 'auf märkten und kirchweihen find ein durchläufiger ars allzeit genug trecke' FISCHART Garp. 121'. durchläufig, banchflüssig, der den banchlauf oder curre cito hat HENISCH 773. s. durchläufig.

DURCHLAUFT, m. wie durchlauf 1; auch im mhd. louf und louft BEN. 1, 1046'. derselbe gang ist nicht ein schaurgleicher durchlauf sondern ein umbugang hin und wider gewest LUTHER 3, 216'.

DURCHLÄUFTIG, adj. durchdringbar. so ist er freilich wo er wil. das jm alle creatur so durchläufig und gegenwertig sind als einem andern körper seine leibliche stiet oder ort LUTHER 3, 458. die göttliche himlische weise, nach wel-

cher freilich alle creaturen im gar viel durchläufiger und gegenwertiger sein müssen 3, 460. und ist im alle creatur durchläufiger denn die luft der stimm ist 3, 46. vergl. durchlauf 1.

DURCHLAUFUNG, f. sie (die Bücher) sein mein edelster schatz, daraus ich allerlei lehren und erinnerungen finde, keines auch ohne sonderbaren nutzen nach durchlaufung (durchlesung) niemals aus den händen lege BUTSCHKY Kantsellei 449.

DURCHLAUTER, adj. und adv. durch und durch hell, durchsichtig, mhd. durchlütter BEN. 1, 1059'. durchluter, durchschein wie wasser, perspicuus MAALER 94'. körper durch die nicht zu sehen ist werden dann sichtbar, durchscheinig, durchlauter PARACELUS 2, 402'.

DURCHLÄUTERN, völlig reinigen, lauter machen durch ausschmelzen, austochen, durchsehen. durchleutern rarefacere, repurgare, excoquere HENISCH 773. RÄDLIN 207'. STEINBACH 1, 1003. man durchläutert flüssigkeiten, metall BEIL 157.

1. durchleutert silber im erdenen tigel Psalm 12, 7. ich rate dir das du gold von mir keufest, das mit fewr durchleutert ist Offenb. Joh. 3, 18.

2. uneigentlich.

ganz durchleutert blume FRAUENLOS s. 29, 29, 6.

des herren rede sind durchleutert 2 Sam. 22, 31. alle wort gottes sind durchleutert Sprüche Sal. 30, 5. die rede des herrn in durchleutert Psalm 105, 19.

die nüchternheit, die stille,  
die reine freie luft durchleuterten sein blut WIELAND Oberon 8, 22.

o reines licht durchläutere  
mich ganz mit deiner heitre Voss 5, 206.

DURCHLEBEN, eine zeit im leben hinbringen, zurücklegen, verleben.

1. untrennbar. er hat die jugend in saus und braus durchlebt. er hat zwanzig jahre im glück durchlebt. wir haben den sommer auf dem land, den winter in der stadt durchlebt. er hat eine schwere zeit, ein trauriges leben durchlebt. welch eine nacht hat er durchlebt!

dies ist der tag, die zier der zeit,  
wohlan, den lasset uns durchleben  
mit lust und voller fröhlichkeit OPITZ.

einsam in zimmern, zufrieden mit sich, durchlebte sie tage,  
nicht vom neide getrübt ZACHARIA.

wodurch es (das gedicht) zwar einen gefühlvollen anstrich des heiter durchlebten gewann GÖTTE 22, 82. noch durfte ich nicht zurückschauen was ein so bedeutend durchlebter. völlig fremder zustand auf mich gewirkt 29, 90.

denn was fesselte den der solche tage durchlebt hat! 40, 336. herr, ist das alles wieder zu erwerben, mit süßem bewusstsein noch einmal zu durchleben? BETTING Tagebuch 207.

2. trennbar.

tiefwinnig schleicht er fort, denn hier führt seine blicke in die vergangne zeit sein traurigs herz zurücke.  
er zahlt die stünde durch, die er schon durchgelebt,  
und ohne dasz er noch ein dauernd glück ersieht  
J. AD. SCHROED. Vermischte ged. 2, 231.

der tage rast  
in heitiger ruhe durchzuleben PFEFFEL 2, 175.

die wei-heit die das leben  
allein nur werth es durchzuleben macht GÖRINGER 2, 158.

du (Chiron) hast die gröszen deiner zeit gesehn,  
dem edelsten in thaten nachgestrebt,  
halb göttlich ernst die tage durchgelebt GÖTTE 41, 129.

wenn er mein leben, wie folgt. wieder nach- und durchlebt J. PAUL Fliegelj. 1, 12. der manche fröhliche stunde die erinnerungen glücklicherer vergangenheit wieder durchgelebt E. M. ANDR Wanderungen mit dem reichsfreiherrn v. Stein 282.

DURCHLEGEN, mit sierraten besetzen, mit edelsteinen.

sie maniet ist wol reine  
mit edelme ge-leine  
an den orten (enden) durchleitet  
Passional 284, 29 Hahn.

sumelche hatten  
vreude in richen betten  
mit golde und mit richheit  
wol durchslagen und durchleitet 581, 56 Köpke.

die wunnelich stat glenzt hin von durchschlagenem golde. si lüchtet hin von edlen margariten, darleit mit edelme gesteine HERRN. Suso in Wackernagels leseb. 1. 883, 26.

DURCHLEITEN, durch einen ort führen STELLEN 1145. mhd. durleitan GAFF 2, 186. der gang ist dunkel, ich will das

kind durchleiten. es fehlte dem garten an wasser, ich habe deshalb den bach durchgeleitet.

DURCHLEITUNG, *f.* nach dem ägyptischen ausgang und nach wunderlicher durchleitung durch das gewulche tiefe rote meer mit trucknen süßen JOHANNES NAS Warnungengel 20.

DURCHLERNEN, *genau in erfahrung bringen, dann auch, auswendig lernen perdiscere, ediscere* STIELER 1131. das junge weib alle sacht von seinem vater, von allen seinen freunden zu Perusio, und ihre namen jung und alt nach allem ihrem willen gar wol durchlernet hatte Boccaccio 1, 60<sup>o</sup>. (was er) von der alten erfahren und durchlernet hatte Wegkürzer 86.

DURCHLERNUNG, *f. genaue kenntnis, durchübung, gewonnene volle einsicht* STIELER 1131.

DURCHLESEN, *perlegere, niederl. doorlezen. 1. untrennbar. ahd. durublesan* GRAFF 2, 248. für das mhd. hat BEN. keinen beleg, aber im Passional kommt es vor, doch in anderer bedeutung.

ir kleider wären an golde  
gezieret und wol durchlesen 117, 77 Köpke.

hier heisst es wol so viel als erlesen, ausgewählt.

al sin herze er durchlas durchforschte 242, 94.

ein buch flüchtig durchlesen. durchlis alle bücher, und ist es das du gott nit dankbar bist deren gütthaten die er dir bewisen hat, so ist es alles verloren KEISERSBERG Sünden des munds 84<sup>o</sup>. die brief und instrument durchlesen und widerum besichtigen cognoscere instrumenta MAALER 94<sup>o</sup>. durchlesen evolere HENISCH 774. er sah sich genöthigt es noch einmal zu durchlesen WIELAND 31, 9. ich selbst habe so viel wohlgefallen dran gehabt dasz ich mir die mühe nicht habe dauern lassen das ganze scriptum mit der feder in der hand zu durchlesen ders. in Mercks briefsammlung 2, 227. zwanzig monate brauchte Mahal um alle die dicken bücher zu durchlesen KLINGER 6, 270. ich habe noch nicht alles durchlesen GÖTTE 20, 110. nachdem dieser den brief mit erstaunen durchlesen hatte SCHULER 749. die blätter eines buchs durch häufiges lesen abgreifen. ein sehr durchlesener Lucian kam nicht von seiner seite GÖTTE 24, 200. ähnliche bücher finden sich auf bibliotheken sehr durchlesen und vergriffen 24, 200.

2. trennbar. etwas von anfang bis zu ende lesen HENISCH 774. STIELER 1166. er kann kein buch bis zu ende durchlesen. ich habe deinen brief ganz durchgelesen und will es noch einmal thun. lies die schrift durch, so wirst du überzeugung sein. alle morgen liesse er sich die rechnung bringen, was des vorigen tags aufgangen sei in küchen und keller. die leute meinten er lese es alle morgen durch SCHOPPIUS 28. dasz, sobald ich ihre schrift erhielt, ich alles stehen und liegen liesz und sie noch denselben abend in einem striche durchlas REISKE bei Lessing 13, 441. reflexiv, sich durchlesen. mein vorschlag ist jedoch, ihm unsere correspondenz dieser drei jahre mitzutheilen; da mag er sich durchlesen, wenn er muth hat GÖTTE 21, 109.

DURCHLESEN, *n.* der brief den er mir zum durchlesen herauf bringt SCHULER 196<sup>o</sup>. ebenso

DURCHLESUNG, *f.* HENISCH 774. STIELER 1166.

DURCHLEUCHT, *adj. s. durchleuchtet adj.*

DURCHLEUCHTEN, *niederl. doorlichten. 1. untrennbar, durchstralen, durchscheinen, mit licht durchdringen, ahd. duruhlihtan* GRAFF 2, 150, mhd. durchlihten BEN. 1, 1030<sup>o</sup>. a. eigentlich. er hat den verloren ring überall gesucht, alle ecken und winkel mit dem licht durchleuchtet.

ein sterne ist erschinen,  
der alle dise werlt hat schön durchlihtet MUSCATBL. 7, 68.

durchleuchten illuminare, illustrare Voc. incip. teut. d 4. DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 286<sup>o</sup>. durchleuchten MAALER 94<sup>o</sup>. HENISCH 774. RÄDLIN 207<sup>o</sup>. STEINBACH 1154.

gleich wie der klaren sonnen schein.  
die alle welt durchleuchtet ganz EYRING 1, 702.

b. uneigentlich. welcher (quorum) tück und bosheit ich izt, gott helfe mir, durchleuchten gedenk LUTHER 1, 285<sup>o</sup>. wann wir sie (diese einbildung) mit vernunft wol durchleuchten, ist es ein sehr gering ding SCHOPPIUS 781. mit einer vom langen morgenlichte durchleuchteten seele folgte er, voll hörbarer selbstgespräche, seinem stummen vater nach J. PAUL Fibel 20.

ihr (brüder) sprosszet auf; ein neuer glanz der hoffnung durchleuchtete der väter altes haus GÖTTE 10, 17.

einmal hab ich dich durchleuchtet,  
nun muszt du mir treu bestehen TRUCK 1, 33.

unendlich ist Eros, und seine schönheit durchleuchtet Psyche wie das licht die rose BETTINE Tagebuch 36.

wie durchleuchtet sah ich, wie durchfunkelt  
dieses herz von liebessonnen RÜCKERT Ged. 305.

2. trennbar, hervor leuchten, durchschimmern. a. eigentlich. der baum ist dicht belaubt, nur hier und da leuchtet ein sonnenstral durch. die pflanze hat viel blätter, aber die weissen blumen leuchten durch. sie trug einen schleier, doch die feurigen augen leuchteten durch. das weisse gewebe war auf ein rothes tuch gehreitet und die farbe leuchtete durch. durchleuchten, durchscheinen perlucere MAALER 94<sup>o</sup>.

wer ist die da durchleuchtet  
für aller sunnen glanz? WOLKENSTEINER 96, 1, 1.

einem durchleuchten ihn mit einem licht durch einen dunkeln ort fahren.

b. uneigentlich, in allem was er sprach leuchtete seine liebe durch. er schmeichelte, aber seine eigennützigen absichten leuchteten durch.

DURCHLEUCHTEND, *adj. und adv., wie durchleuchtet durchleuchtig. Esopus kundt aber die fragen weislich auslegen und verantworten, dardurch er den künig von Babylonien vil durchleuchtender machet* STEINHÖWEL 21 (1555). dem durchleuchtenden vörsten, unserm herrn Heinrich marcgraven zu Missin OBERLIN 262

o durchleuchtende königin H. SACHS 3, 2, 68<sup>o</sup>.

die jüngling seind von dem höchsten adel der gesellschaft Jasonis und der Argonauten durchleuchtend gewesen Buch der liebe 311, 4.

ihr herrn durchleuchtend wol geziert GUNSKÖNIG E. v.

DURCHLEUCHTIG, *s. durchleuchtig.*

DURCHLEUCHTIGKEIT, *f. s. durchleuchtigkeit.*

DURCHLEUCHTUNG, *f. erleuchtung. durchleuchtunge illustratio, illuminatio* Voc. incip. teut. d 4.

DURCHLICHTEN, *mit licht erfüllen. neun stufen hinter ihr verlor sich das auge in offene säulenweiten, vom mond erhellt, vom gebüsch durchwachsen, vom schimmer ferner gegenden durchlichtet* MEYERN Dya-Na-Sore 330.

DURCHLIEBEN, *in liebe durchleben.*

dasz noch einst, durchströmt von dankbarkeit,  
sich dein herz der langen reihe  
durchgeliebter tage freue GÖTTE 1, 126

DURCHLIEGEN, *durch langes liegen zerreißen, zerreiben, niederl. dörliggen, dörlia* SCHAMBACH 46<sup>o</sup>. er hat in der langen krankheit das bettuch durchgelegt. sich durchliegen in einer krankheit sich wund liegen, die haut wund reiben.

Don Alvarez lag jämmerlich,  
bloz der belagrung wegen,  
so lang vor Calpe, dasz er sich  
fast hinten durchgelegen

LICHTENBERG Relation von den schwimmenden  
batterien str. 1.

vergl. sich durchsitzen.

DURCHLINDERN, *erweichen, sanft machen, emollire, macerare, elevare* STIELER 1163.

DURCHLISPELN, *mit gelispel erfüllen.*

dasz die tannen so heilig rauschen und süßzer schauer  
die beschatteten gange dieses hügels durchlispelt  
SCHUBART.

die ihr den hain durchlispelt KOSGARTEN.

DURCHLISTET, *mit listen erfüllt, ränkevoll* STIELER 1169. dieser durchlistete gast Simpliciss. 1, 8.

DURCHLISTIG, *adj. und adv. durch und durch listig* RÄDLIN 207<sup>o</sup>, erlistig, durchtrieben KRAMER Hochniederdeutsch diction. 58<sup>o</sup>.

DURCHLOBEN, *hinlänglich loben. ein garten des lust und schöne man nit durchloben mocht* Boccaccio.

DURCHLOCHEN, *ein loch durch etwas schlagen, perforare* STIELER 1102. BRIL 157, wie durchlöchern, mhd. durchlochen BEN. 1, 1024<sup>o</sup>. durchlocht perforatus DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 426<sup>o</sup>.

David spricht 'hend, süßz durchlöchters mir gemein  
Fastnachtsp. 608, 34.

eisen- und metallarbeiter gebrauchen durchlochen im gegensatz zu durchbohren ADELUNG. s. lochen. verlochen.



**DURCHLÖCHERER**, m. *perforans* STIELER 1102. ein durchlöcherer der freiheden und gerechtigkeiten 1103.

**DURCHLÖCHERN**, gebräuchlicher als das gleichbedeutende durchlochen. im 15ten jahrhundert ohne umlaut, im 16ten schon gelüchert 583 mit den lesarten gelochert, gelochet.

1. durchlochern, durchstechen *perforare* EYCHMAN Voc. pred. Tiiiij. DIFENBACH Gloss. lat. germ. 426°. durchlochern, durchporn, durchstechen, transfigere Voc. theut. 1482 f4°. durchlöchern *perfundere* MAALER 94°. HENISCH 774. RÄDLEIN 207°. FRISCH 1, 618°. die würmer durchlöcheren das bret. kleider, schube und strümpfe des armen mannes waren durchlöcheret zerrissen. ein durchlöcheretes hemde STEINBACH 1, 1064.

zwo alte schachteln ohne decken,  
ein alt durchlöcheret blechern becken  
CHR. FR. WEISSE Komische opern 2, 208.

lösten darauf vom durchlöcheren steine das haltsel  
Voss Odysee 13, 77.

er lief in den hafen eines laubganges ein und freuete sich wie der (von den sonnenstrahlen) durchlöcherete schatten der lauben blendend über seinen körper glitt J. PAUL Hesperus 1, 65. er entblözte nämlich sein leidendes, von so mancher fehlliebe verwundetes und durchbohrtes herz, das wie ein durchlöcherter thaler als votivgeld an mancher heiligen gehangen ders. Siebenkäs 3, 223.

durchlöcheret von kugeln war sein hut SCHILLER 323°.

2. uneigentlich, verletzen, zerstören. der verstand eines weisen ist wie ein voller beutel: eine geschwinde krankheit kan selbigen leicht so durchlöchern dasz alle schätze der wissenschaft und gelehrsamkeit heraus fallen COMENIUS Orbis pictus 2, 219. Macchivallus macht die bundesverwandte wendig, fälschet und durchlöcheret alle conföderationen BUTSCHKY Paimos 425. durchlöcherete gesetze *leges violatae* STIELER 1102. viele kleine schläge durchlöchern den festesten menschen so sicher als ein grozzer J. PAUL Hesperus 1, 93. millionen seelenwunden die unser durchlöcheretes ich ganz durchsichtig machen würden, wär es nicht zum glück ganz vom kopf bis zum fusz in englisches heftpflaster gekleidet 3, 93. die ersten versikel des abgefüchten strafpsalms durchlöcheren das ohr der schuldlosen Regina ders. Unsichtb. loge 1, 148. eine solche durchlöcherete gallenblase eines sonst guten mannes Fibel 186.

**DURCHLÖCHERUNG**, f. durchbohrung wie durchlochung. das erstere geschieht in denen fällen, wo die durchlöcherung der körper so beschaffen ist dasz die wärme, wo nicht überall doch hin und wieder, freie wege findet, ohne anstosz an die theile der beständigen materie, sich durch den körper zu bewegen CHRISTIAN WOLFF Wirkungen der natur 3, 111. uneigentlich, durchlöcherung des friedens *violatio, perturbatio pacis* STIELER 1102. ebenso

**DURCHLOCHUNG**, f. seltner als durchlöcherung. durchlochung *perforatio* DIFENBACH Gloss. lat. germ. 426°.

**DURCHLODERN**, mit flammen durchdringen. 1. untrennbar. das feuer durchloderte das haus.

feurige brände der luft durchloderten oft die gestirne Voss.

uneigentlich. das feuer der liebe durchloderte sie AUG. LA-FONTAINE.

allein des zornes glut durchlodert ihn  
mit solcher hast u. s. w.  
GRIS Ariostos rasender Roland 30, 54.

der engel der letzten stunde zuckte wie ein blitzstral in die öde hülle hinein, durchloderte den leichnam (des gefallenen helden) und trieb mit dem gestärkten herzen die erwärmten lebensströme wieder um J. PAUL FIZLEIN 5.

2. trennbar, es waren öfFnungen in der mauer und das feuer loderte durch.

**DURCHLOFFEN**, für durchlaufen adj. s. durchlaufen 1 b 7.

**DURCHLÜFTEN**, frische luft zulassen, durchziehen lassen, *perflatus admittere* STIELER 1183. die zimmer sind wol durchlüftet. er durchlüftete das schlafgemach. vergl. auslüften. durchlüftigen.

**DURCHLÜFTEN**, n.

**DURCHLÜFTIG**, adj. und adv. durch und durch luftig STIELER 1183. solche gemelte hohe örter sein in alle wege durchlüftiger, lustiger und holdseliger SEBIZ Feldbau 312.

**DURCHLUFTIGEN**, wie durchlüften. denn je mehr das öl bewegt und durchlüftet wird, je lauterer es wird SEBIZ Feldbau 386.

**DURCHLÜFTUNG**, f. *perflatus* STIELER 1183.

**DURCHLÜGEN**, niederd. dörleigen SCHANBACH 45°. reflexiv, aus einer verlegenheit mit lügen sich durchhelfen. er hat sich glücklich durchgelogen. den 8ten dez. früh eingefahren in die Karoline und Dorothee; schlug ein stück wacke vor mir den geschworenen nieder, ohne schaden als die streifritze. nachmittag durchgelogen. spazieren und spasz mit den fremden GÖTTE an frau v. Stein 1, 135. uneigentlich. im niederdeutschen, glücklich davon kommen z. b. bei drohendem regen das ziel erreichen ohne dasz es wirklich regnet.

**DURCHMACHEN**, niederd. dörmaken SCHANBACH 45°.

1. untrennbar, anfüllen, durchmischen. denn alle heidnische bücher sind mit dieser gift des lob- und ehrensuchens ganz durchgemacht LUTHER 1, 232°.

2. trennbar. a. durchstossen, durchbohren. er nahm ein bret und machte ein loch durch. b. zu ende bringen, durcharbeiten, erklärend durchlesen; vergl. durchgehen 1 a β, franz. parcourir. er hat den ganzen Horaz durchgemacht. das lied ist durchgemacht zu ende gesungen STIELER 1198. c. besondere verhältnisse, meist schwierige, durchleben, daran theil nehmen. er hat viel durchgemacht manches widerwärtige erfahren. er hat alles mit durchgemacht, die übungen der soldaten, den felddienst, den krieg. gährungen welche jedes volk zugleich durchmacht und aushält J. PAUL Nachdämmerungen xxiv. der mensch musz alles durchmachen und überstehen TIECK Ahnenprobe 142. d. reflexiv, sich weybegeben, meist in ungünstiger lage, entfliehen, sich fort machen. mhd. bei JEROSCHIN sich dan, hinweg machen 192. 193. er hörte unangenehme dinge und machte sich durch. er hat sich aus dem gefängnis durchgemacht.

**DURCHMACHUNG**, f. durchführung, herstellung. ob ein nachbar dem andern zu felde an reinen, gränzen, in garten, zeunen, anger, frieden, wasserleuten, durchmachung unrechter weg und stege schedlich und vorterblich wär Kurzer unterricht vom Dreyding (1556) Bij.

**DURCHMÄKELN**, mit tadel bestecken, herabwürdigen; s. bemäkeln. uneigentlich.

aber, freund, in den winkeln lasz des unkrauts  
etwas stehn, dasz die argen säu und esel  
die mit grunzen und iha nachts umhergehn  
und voll kritischer wut durch zäune brechen,  
nicht aus mangel an frasz die blumenbeet uns  
wo durchmäkeln mit schinanz und dickem russel!  
Voss 3, 113.

**DURCHMALEN**, mit malerei schmücken. uneigentlich. der deutsche der gehe denn hin und wähle aus französischen oder italienischen dichtern, oder auch aus lateinischen, stücke der höheren poesie und durchmale sie mit Worten aus unserer sprache, er kann von den edelsten nehmen, und sehe dann wie ihm diese pinselei behagt Klopstock über sprache und dichtung 1ste fortsetzung (Hamb. 1779) s. 19.

**DURCHMANNEN**, mit männlichem mut durchdringen.

heftig faszt er sie mit starken armen  
von der liebe jugendkraft durchmannt GÖTTE 1, 246.

kaum sieht sein volk ihn wiederum erscheinen,  
als neuer mut ein jedes herz durchmannt  
GRIS Bojardo 1, 16, 44.

doch Dudo und Rinald, von muth durchmannt 2, 10, 6.

**DURCHMANTSCHEN**, durchmengen, durchmischen. es ist ein schalkkäse mit kümmel, thymian, polei, krausemünze, koriander und lavendel durchmantscht CHR. WEISS Isaaks offer 182. s. manschen, mantschen.

**DURCHMARSCH**, m. durchzug durch einen ort. gewöhnlich von soldaten, durchmärsche der Franzosen GÖTTE 24, 130. auch von einzelnen. ich sah bei meinem durchmarsch in dem dorf nur ein paar kinder. daher kann mein künftiger himmel nur in durchmärschen durch den himmel bestehen J. PAUL.

**DURCHMARSCHIEREN**, durch einen ort ziehen STIELER 1248. RÄDLEIN 207°. von soldaten, gestern ist ein trupp jäger durchmarschiert. sie hielten sich nicht auf, sie marschierten nur durch. von einzelnen, der knabe kam an den bach, fand eine seichte stelle und marschierte mutig durch.

ich hab die länder diser welt  
schon vil jahr her gedurchmarschieret WECKERLIN 536.

**DURCHMARTERN**, *heftig martern, durchbohren, lancinare, cruciatus lazare et quasi discerpere* STIELER 1243. *sich an einen schoenen lip so rosenvarw und durmartret* HEINA. Suso in *Wackernagels lesbuch* 1. 875, 25. wo Christo ein nagel seine hende oder füsse durchmartert, soltestu ewig solch und noch erger negel erleiden LUTHER 1, 167. wo Christum ein nagel durchmartert ders. *Leiden Christi* 55.

er läßt mit geiseln sich durchmartern und zerfleischen  
LOHRENSTEIN *Geistl. und weltl. ged.* 60, 1116.

dort zerfleischt man mein herz  
und hier soll auch mein leib durchmartert werden

MEYER 1, 192.

*uneigentlich.* ihr ziert und schmuck bestand nicht in dergleichen aufbützungen, so anjetzo im schwang gehen, indem man sich des tyrischen purpurs und der durch so viel und mancherlei wege durchmarterten (*bearbeiteten*) seide mit besonderer beliebung gebraucht HAARNSCH *Don Kichote* 126.

hat mein durchmartert geist noch nicht den strick zerrissen  
des lebens und der pein? LOHRENSTEIN *Epicharis* 76, 4.

vergl. durchpeinigen. durchquälen.

**DURCHMAUERN**, *eine mauer mit steinen besetzen, saxis et caemento firmare, stipare* STIELER 1251. völlig ausmauern BEIL 157.

**DURCHMAUSEN**, *alles durchsuchen* RÄDLEIN 207. heimlich wie eine maus. sie hat den schrank von oben bis unten durchmaust.

**DURCHMEINEN**, *mit verschiedenen ansichten erwägen.* hier (in einem brief aus allerer zeit) ist nicht relation noch erzählung, nicht schon durchdachter und durchgemeinter vortrag: wir gewinnen eine klare anschauung jener gegenwart, wir lassen auf uns einwirken wie von person zu person GÖTTE 49, 100.

**DURCHMEISEL**, *m. franz. ciseau de lumière* BEIL 157.

**DURCHMEISELN**, *mit dem meisel durchlöchern* BEIL 157.

**DURCHMEISTERN**, *mit strengem untersuchen, beurtheilen* STIELER 2380. er hat alle gesetze, anordnungen und einrichtungen durchmeistert. ein buch durchmeistern. daher

**DURCHMEISTERUNG**, *f.*

**DURCHMENGEN**, *durch einander mengen, wie durchmischen* durchknüten RÄDLEIN 1, 207. FRISCH 1, 659. STEINBACH 2, 45. der gestosene zucker war betrügerisch mit mehl durchmengt. sein glück war mit unglück durchmengt. den kalk mit mörte! durchmengen STIELER 1267. daher

**DURCHMENGUNG**, *f.* STEINBACH 2, 45.

**DURCHMERGELN**, *völlig entkräften, wie abmergeln, ausmergeln* STIELER 1294. daher

**DURCHMERGELUNG**, *f.*

**DURCHMERKEN**, *mit scharfsinn bemerken, einsehen* STIELER 1272. aus allem was sie sagte merkte er durch dass sie nicht kommen wollte.

ich lob dich schöpfer der natur  
und wunder mich der creatur  
die du aus nichten hast gebildet;  
dabei ich brüß dein macht und milde,  
merk auch durch die groz straf und lon  
die böe und gut dort werden hon

JOH. V. SCHWARZENBERG 121, 1.

**DURCHMESSEN**, *ahd. durahmezan* GRAFF 2, 892, mhd. durchmezen. 1. mit einem mass ausmessen, *permetiri* HEINRICH 774. STIELER 1282. FRISCH 1, 660. STEINBACH 2, 57. BEIL 157. eine rolle band durchmessen sehen wie viel ellen sie enthält. einen acker mit der meszruthe durchmessen NIERENBERGER LI. 2. uneigentlich, durchwandern, durchschreiten, durchziehen.

swaz man iht sage von got  
des lere ich dich virgezen  
und mit lust durchmezen  
swaz man vreuden brongen sach *Passional* 198, 13 Hahn.  
dā berc, bluomen unde gras  
mit bluomen was durchmezen  
TÜRLING *Wilhelm Kassel. hs.* 20.

der himel kore er durchmaz  
mit sines sinnes ougen HEINRICH VON KONSTANZ s. 125. 50, 1.  
als ich nun selbs vertriben was  
und das hohe meer durchmaz

THOM. MURNER *Aempe Tb* (bl. 118).

wir haben jetzt das land des reinen verstandes durchmessen KANT 2, 286. der kann ruhig zusehen, wenn jüngere kämpfer in die lauffahn eintreten, die von ihm schon durchmessen worden ist BIERSTEN in *Göckings leben Nicolais* 34. nachdem wir einen langen und durch regengüsse verdorbenen weg durchmessen, kamen wir sehr müd in Rubi an WIR-

II.

LAND *Horasens satiren* (1794) 1, 173. die nacht hatte schon die hälfte ihres laufes durchmessen ders.

mit spurlos liegender sole  
schwang er (der zur *Semelo eilende Zeus*) den sprung und im  
ersten durchmaz die geschwungene fers ihm  
ganz den luftigen pfad: in dem andern kam er gen Thebe  
Voss aus *Nonans in den erlärungen zur hymne  
an Demeter* 135.

er stürmt ins leben wild hinaus,  
durchmizt die welt am wanderstabe SCHILLER 77.

willst du (*Theseus*) ohne sie (*Ariadne*) die Rut durchmessen,  
die dir rettung, lieb und alles bot? A. W. SCHLEGEL *Gedichte*  
(1800) 41.

beide, auf deren seelen das schicksal der welt lag, durch-  
mazen mit grossen schritten das zimmer Beckers *Weltgesch.*  
14, 289.

**DURCHMESSER**, *m. diameter, die gerade linie welche von einem puncte der peripherie bis zum andern den mittelpunct eines kreises, einer kugel durchschneidet.* FRISCH 1, 660. bezeichnet es als ein neu aufgekommenes wort. durchmesser im lichten *diamètre intérieur*, äusserer *extérieur* BEIL 157. durchmesser einer seile, einer medaille *franz. module* das. der durchmesser der erde ist 110 mal kleiner als der durchmesser der sonne. die hälfte heisst der halbmesser *radius*. uneigentlich, unser gemüth ist hier durch das unendliche der idee gleichsam über seinen natürlichen durchmesser ausgedehnt worden, dass nichts vorhandenes es mehr ausfüllen kann SCHILLER.

**DURCHMESSERENDE**, *n. das ende, die äusserste spizze eines durchmessers.* die beiden durchmesserenden dieses baumstammes kann man mit ausgespannten armen und ausgestreckten mittelfingern nicht abreichen.

**DURCHMISCHEN**, *wie durchmengen.* ahd. *durumiscan* GRAFF 2, 879. der wein ist mit wasser durchmischt.

**DURCHMORDEN**, *verstärktes morden.* an leib und seele durchderrt, durchschunden und durchmordet TH. NAEGROBE (*Kirchmaier*) *Tragedia vom Baptism, aus dem latein verdeutscht durch JUSTUM MENIUM* (Wiltemb. 1539) a ij.

**DURCHMÜSSEN**, *s. durch B 3.*

**DURCHMUSTERN**, *prüfend, beurtheilend untersuchen, betrachten, tadeln.* 1. untrennbar. soldaten durchmustern. sie durchmusterte mit den augen den vorgestellten bräutigam. er durchmusterte die ganze gesellschaft hatte an jedem etwas zu tadeln.

die töchter ergötzen  
sich abends bei licht,  
wann alle an netzen  
und maschenwerk flicht;  
oft wird mit gelächter  
durchmustert das dorf SALIS 93.

trepp auf, trepp ab durchmustert er jeden winkel  
KLAMER SCHNIDT.

sie durchmusterte sie (die zimmer) und fand sie noch nicht gelüftet genug GUTZKOW *Ritter vom geiste* 4, 10. 2. trennbar. er hat die überschickten proben durchgemustert. daher

**DURCHMUSTERUNG**, *f.*

**DURCHNACHT**, *f. ohne mondschein, nox illunis* STIELER 1322. das ahd. *durnacht* *pernox* GRAFF 2, 1020 ist wol nur eine falsche übersetzung die das lateinische für ein subst. ansah.

**DURCHNACHTEN**, *pernoctare, ahd. duruhnachten* GRAFF 2, 1021. 1. *intrans.* die nacht zubringen, wie übernachten.

wo durchnachten wir aladann?  
oben auf dem burgellan BÜCHER 291.

manchen wald hab ich durchwandelt, manch gebirg durchstiegen, manche aussicht bewundert, manche ruine durchkrochen, in mancher mühle durchnachtet GÖTTE 11, 289. 2. *transitiv*, mit nacht, dunkelheit erfüllen.

die durchnachtete böhle BAGGEREN.

**DURCHNÄCHTIG**, *adj. und adv. pernox* DIEFFENBACH *Gloss.* lat. germ. 428. STEINBACH 2, 98. NIERENBERGER LI. durchnächig mon luna *pernox* DASTPOD. 387. durch die ganze nacht während MAALER 94.

**DURCHNAGELN**, *mit einem nagel durchschlagen, engl. to nail through* BEIL 157.

so läßt der helland ihm (sich) durchnageln jedes glied  
LOHRENSTEIN *Geistl. ged.* 67, 1218.

Jesu durchnagelte hände JOH. JAC. OTTO *Evangelischer kirchentrost* 465.

ja, ja, mein first! ich liefr ihn dir im schlaf,  
wo du ihm seinen kopf durchnageln kannst  
Shakespeare *Sturm* von A. W. Schlegel 3. aufs. 2. sc.

**DURCHNAGEN**, *perrodere* Voc. theut. 1482 f4'. STIELER 1324. FRISCH 2, 6', niederl. doorknaagen. 1. untrennbar. durchnagen *ronger de part en part* RÄDLIN 207'. die würmer durchnagen das holz STEINBACH 2, 101. uneigentlich. gram durchnagt mir das hertz.

zerstörte schlösser durchnagt vom zahn der fäulnis  
EW. V. KRIEST.

2. trennbar. die mäuse haben das leder durchgenagt.

**DURCHNÄHEN**, durch und durch benähen, steppen, *acu practezere, intertezere* STIELER 1342. STEINBACH 2, 103. mhd. durchnähen BEN. 2, 301'. ein durchnähter rock *une jupe piquée*. bei den schustern, die absätze weisz durchnähen; vergl. abdoppeln. etwas mit gold durchnähen NIERENBERGER LI. uneigentlich. als sie dem edelmann die mit unzähligen gewaltig, entsetzlich, grausam u. s. w., die sie dem monosyllabo sehr substituirt, durchnähte versicherung gab J. GOTTW. MÜLLER Siegfried v. Lindenbergh 2, 41. das brachte er dann bei nächster occasion an den mann, durchnähte es weidlich mit lateinischen und französischen wörtern, die er vielmals selbst nicht verstand, und hüllte es in phrasen so hoch dass u. s. w. 2, 161.

**DURCHNARBEN**, narben verursachen.

dass den angelehnten rücken ihm  
das stechende lager durchnarbt GEDIKE.

**DURCHNARREN**, verspotten, aufziehen, verhöhnen STIELER 1330. vergl. abnarren. ausnarren. benarren. daher

**DURCHNARRUNG**, f. STIELER 1331.

**DURCHNÄSSEN**, durch und durch nass machen, *permadefacere*. ahd. durahnazean GRAFF 2, 1116. vergl. durchnetzen. durchwässern. 1. untrennbar. die kinder waren vom regen ganz durchnässt. die kleider sind durchnässt.

die aus hier, durchnässt mit so viel kalter brünnen,  
sie bringt gesundes gras und feisten klee herfür  
FLEMING 656.

2. trennbar. ein gewitterregen hat die erde ganz durchgenässt.

**DURCHNASZ**, adj. und adv. völlig durchnässt Gramm. 2, 770.

**DURCHNEBELT**, adj. und adv. von nebel erfüllt. der andere ängstete sich heimlich dass es in seinem gehirne so finster wie eine durchnebelte winternacht aussah TUÖMMEL Wilhelmine (1764) 80.

**DURCHNEHMEN**, niederl. dönrömen SCHAMBACH 45', niederl. doorneemen. 1. durchdenken. indem er das vergangne wieder durchnahm, ward ihm ein umstand, je mehr er ihn betrachtete, immer widriger GÖTZE 19, 69. 2. prüfend durchlesen, durchgehen. eine rechnung durchnehmen STIELER 1363. ich nahm den briefwechsel zwischen beiden durch und bildete danach mein urtheil über sie. er nahm darauf einige stücke durch, las sie mit der grössten aufmerksamkeit GÖTZE 18, 265. 3. einen schriftsteller erklärend durcharbeiten. der lehrer nahm die Germania des Tacitus genau mit uns durch. durcharbeiten auch in andern beziehung. du hast deine schläge weg, aber ich werde euch alle durchnehmen. einige hefte habe ich schon mit seitenzahlen versehen, morgen will ich die andern durchnehmen. diese sträucher sind schon abgeheert, aber wir müssen heute noch alle durchnehmen. 4. tadeln, doch ohne heftigkeit. der vater nahm seinen sohn durch und hielt ihm seinen leichtsinn vor. er hat ihn ziemlich durchgenommen *probe discussit, exagilavit eum* STIELER 1363. dann auch, wie durchziehen, verspotten. wen man gestriegelt, wen man durch- und mitgenommen und wem man eine unangenehme stunde gemacht hat LICHTENBERG 5, 93. oft, wenn sie (die liebesbriefe) in unrechte hand gerathen, von den spöttern erbärmlich durchgenommen werden MOSIUS.

**DURCHNEHMER**, m. *carptor, examinador, exagilator* STIELER 1363.

**DURCHNEHMUNG**, f. *perlustratio, cavillatio, examinatio* STIELER 1364.

**DURCHNETZEN**, wie durchnässen.

der (richiplatz) aller mit blut ward durchnetzt  
H. SACUS 4, 1, 113'.

sieht nit die fischer auf dem meer  
werden allmal durchnetzet sehr,  
wenn sie fischen mit dem fischgarn 4, 2, 106'.

die (liebesbriefe) oft wir beiderseits mit thranen ganz durchnetzt A. GATZMEIER 1, 221.

da das erdreich durchnetzt und durch die vorige winterkälte mürbe genug geworden KANT 9, 15. er weinte so lange und

so heftig dass sein hauptkissen ganz davon durchnetzt wurde WIELAND 1, 304.

ja kein giesender regen durchnetzte sie (die büsche), so in  
einander

war verschränkt ihr dichtes gezwieg Voss Odysee 5, 480.

dass nicht etwa vom himmel ein schwarzes gewölk dich umhülle  
und dir durchnetze den leib und die triefenden kleider  
ders. Hesiod 51, 556.

durchnetzte mich ein regenschauer, so war das fieber mir  
gewisz GÖTZE 17, 19.

**DURCHNÜLEN**, durchwühlen. solcher meusen sind zweierlei geschlecht, eine grosser so die äcker und gärten durchnütet und durchgräbt FORER Thierbuch 109'. s. aufnülen.

**DURCHNÜSTERN**, durchsuchen, eigentlich durchschnüffeln, von nüster nuster nasenloch. durchnüstern durchnüstern STALDER 2, 247. nüstern hervorsuchen, aussuchen SCHMID Schwab. wörterb. 411, durchsuchen wie spürhunde Brem. wörterb. 3, 235, oder herumnüstern SCHÜTZE Holstein. idiol. 3, 158. WIELAND schreibt mit unrecht durchnüstern. man durchnüsterte bis auf die kohlstäuche Don Sylvio 156.

indessen nun Pervont  
das magazin durchnüstert 18, 131.

**DURCHÖLEN**, ganz mit öl tränken, *oleo perungere* STIELER 1382. RÄDLIN 207'. vergl. einölen.

**DURCHÖLUNG**, f. *peruncio* STIELER 1382.

**DURCHÖRTERN**, im bergbau wie durchbauen, durchfahren. mit diesem schachte sind mehrere gänge, flötze, klüfte durchfahren oder durchörtert worden SCHEUCHENSTUEL Idiotikon der berg- und hüttensprache 60.

**DURCHÖSEN**, ganz und gar vergiessen, eigentlich ausschöpfen, leer machen, wie mhd. öesen, veröesen, niederl. uut ösen Brem. wörterb. 3, 274. schwed. ösa lösa, ddn. öse; vergl. erösen, verösen.

das blut das du, Jesu Christ,  
so thewr mit deim blut erlöset,  
wird verfolget und durchöset,  
wird mit schwert, strang, feuer, list  
hingerichtet und vergossen  
und geachtet für ein bössen PHILANDER 2, 736.

**DURCHPASZ**, m. durchgang. ein enger durchpasz zwischen zwei gleichen bergen HIRZEL über Sulzer 2, 40.

**DURCHPASSIEREN**, durchgehen, durchreisen. der fremde herr wird morgen durchpassieren. das wasser war in die stadt gedungen, man konnte nicht durchpassieren. uneigentlich.

die finsternus und sturm der welt durchzupassieren  
WECHERLIN 272.

das er nit wisse das in solcher seiner honigsüzen unwissenheit nicht alleine die frühlingszeit sondern auch den sommer und ein teil von dem herbst seines alters er durchpassiren sollte BUTSCHKY Kanzellei 641.

**DURCHPATSCHEN**, intransitiv, durch das nasse, durch wasser tapsen; vergl. niederl. dorpatjen SCHAMBACH 46'. der knabe lief zu allen pfützen und patschte durch. transitiv, tüchtige schläge geben, die unartigen kinder werden durchgepatscht.

**DURCHPAUKEN**, uneigentlich, durchprügeln. wie ist der mensch durchgepaukt worden! STIELER 109.

**DURCHPAUSCHEN**, s. durchbauschen.

**DURCHPEINIGEN**, uneigentlich, durch und durch peinigen; vergl. durchmartern. durchquälen.

von der bösen hechel izt,  
scharfgespitzt,

wirst du (armer flachs) durchgepeinigt Voss 4, 139.

**DURCHPEITSCHEN**, *loris transcindere*. 1. eigentlich. a. heftig peitschen, abpeitschen, auspeitschen. der dieb ward durchgepeitscht und fortgejagt. b. mit peitschenhieben durch einen ort treiben. die pferde wollten den wagen nicht durch das wasser ziehen, aber der fuhrmann peitschte sie durch. 2. uneigentlich. a. schnell und eifrig durcharbeiten. er peitschte vor dem examen sein collegienheft nochmals durch. ein präceptor der eben vor seinen untergebenen das sechste gebot austrommelte und durchpeitschte, das doch, ihn ausgenommen, keines in der ganzen klasse, trotz seines unterrichts, weder zu begreifen noch zu übertreten in dem falle war TUÖMMEL Reise 3, 295. b. eine sache flüchtig, oberhin betrachten, besprechen. ein buch schnell durchlesen. die sache kam zur sprache, ward aber schnell durchgepeitscht. sie hat den neuen roman schon durchgepeitscht. c. heftig bewegen, durchdringen. der sturm durchpeitscht den wald, die äste der bäume.

**DURCHPELZEN**, durchprügeln. er hat ihn gewaltig durchgepelzt *CAMP.* einen pelzen treffen mit schlag, wurf oder schuss, engl. to pelt *SCHNELLER* 1, 288. in der Schweiz auch schmähen, schimpfen *STALDER* 1, 156.

**DURCHPESTET**, adj. von der pest durchdrungen, erfüllt. oder wie die mutter die harrend und stumm an dem thor lag einer durchpesteten stadt, welche den einsigen sohn mit zahllosen sterbenden und begrabenen einschloss *KLOPSTOCK* 2, 143.

**DURCHPFADEN**, mit pfaden, wegen durchziehen. die viel-durchpfadete welt *HERDER* 10, 223.

**DURCHPFÄHLEN**, durch und durch mit pfählen versehen, befestigen, einschliessen. durchpfählen *STIELER* 1430; vergl. auspfählen. verpfählen.

**DURCHPFEFFERN**, stark mit pfeffer würgen. die speise ist wol durchpfeffert. uneigentlich. seine worte waren durchpfeffert, scharf, beissend.

**DURCHPFEIFEN**, mit pfeifendem ton durchdringen. ein kalter wind durchpfeift uns.

das schnelle wild durchpfeift die luft *RAKLER*.

**DURCHPFEILEN**, mit einem pfeil durchbohren *STIELER* 124.

1. untrennbar. in manchen gegenden Deutschlands durchpfeilen sich die mädchen die haare stecken zur befestigung und als zierat einen goldenen pfeil durch die zusammen gewundenen haare. uneigentlich.

eure augen können meine seele durchpfeilen und auch heilen *Niobe* 46.

o ihr holdseligst durchpfeilende augen

*JOH. CHR. HALLMANN Heraklius* 26.

2. trennbar.

hat nun der kleine schütz den felsen durchgepfeilt *SIGM. V. BIRKEN*.

uneigentlich,

mein herr ist durchgepfeilt in mir *MORNOV*.

herr, solche thränen weinen sie und haben mit vereinter mühe vor dich der wolken höh besürmt, gelübt und bitten abgeschicket.

der himmel wurde durchgepfeilt, und sichtbar liess er antwort lesen: das regenmeer, die wolke ward zertheilt, das weltlicht, was verhüllt gewesen, wies seinen strahl *KARSHIN Ged.* 355.

**DURCHPFEILUNG**, f. *STIELER* 124.

**DURCHPFLANZEN**, völlig bepflanzen. der garten ist mit obstbäumen durchpflanzt. uneigentlich,

die milte reines herzen grund mit maneger tugent durchpflanzet und durzwiet *DER KANZLER MS.* 2, 247.

**DURCHPFLASTERN**, völlig bepflastern, durchweg auspflastern *STIELER* 500.

und wär durchpflastert in allen gassen mit jaspis und adamasen *Fastnachtsp.* 1143.

**DURCHPFLÜGEN**, mit dem pflug umarbeiten, durchackern *STIELER* 1449. frisch 2, 56<sup>1</sup>. vergl. aufpflügen. 1. untrennbar. das land musz durchpflügt werden.

einen acker wol durchpflügen, einen acker wol beüngen macht dass unkraut musz verwelken und das land musz fruchte bringen *LOCAN* 2, 1, 40.

der acker spricht zum landmann

'durchpflügt du doch schon wieder mir den rücken?' *WILLAMOW Dialogische fabeln.*

uneigentlich.

das schiff das die wogen durchpflügt *KLINGER* 7, 46. lauernd durchpflügte die see mit hundert gerüsteten schiffen *Hayraddins lieblich, Al-Mansur PYRAKE Tunisias* 2, 382.

2. trennbar. die bauern pflügen die erde durch *STEINBACH* 2, 183. mit dem pflugeisen durchschneiden, die wurzeln des unkrauts wurden durchgepflügt. uneigentlich. die bücher-  
presse ist es, so die blumen in dem garten eines mit fleis und übung wol durchgepflügten und mit dem samen mancherlei wissenschaften besäeten verstandes nicht verwelken sondern zu allen zeiten blühen lässt *BUTSCHKE Pamos* 664.

**DURCHPFIEMEN**, mit einem pfriem durchstechen *STIELER* 1450. s. anpfriemen.

**DURCHPFIEMUNG**, f. *STIELER* 1450.

**DURCHPICHEN**, mit pech überstreichen, übersiehen *STIELER* 1422. s. anpichen. auspichen. verpichen.

**DURCHPICKEN**, mit dem schnabel ein loch hacken; s. auf-picken *STIELER* 117. die vögel, wenn sie ausgebrütet sind, picken die schale des eies durch und kommen heraus.

**DURCHPILGERN**, als pilger durch einen ort siehen. 1. untrennbar. er hat ganz Syrien durchpilgert. uneigentlich. er hat die welt, das leben durchpilgert. 2. trennbar. er ist hier durchgepilgert.

**DURCHPISSEN**, 1. untrennbar, völlig beissen. das heind des kindes war ganz durchpisszt. s. beissen. 2. trennbar, durch eine öffnung pissen.

**DURCHPLANTERN**, in einem walde das absterbende oder zu dicht stehende oder auch schlechte holz einzeln darin heraus hauen *ZSCHOKKE Gebirgsfürster* §. 50. s. blindern. im niederd. heisst plentern verschleudern, unnütz verthun *Brem. wörterb.* 3, 338. vergl. ausplätern in einem wald einzelweis ohne plan und ordnung holz hauen *SCHNELLER* 1, 338. daher

**DURCHPLÄNTERUNG**, f. die durchplänterungen in einem bucheneinschlag folgen regelmässig von dreissig zu dreissig jahren auf einander *ZSCHOKKE Gebirgsfürster* § 50.

**DURCHPLÄTSCHERN**, 1. untrennbar, plätschernd sich durch das wasser bewegen.

sie (die jungen entchen) fliehen der pflegerin (heime) stimme, durchplätschern die flut und schnauern im schiff *EW. V. KLEIST* 208.

2. trennbar. plätschernd durch das wasser gehen. die knaben kamen an den bach und plätscherten durch.

**DURCHPLAUDERN**, die zeit mit geplauder zubringen. wir durchplauderten vergnügt den ganzen abend. s. verplaudern.

**DURCHPLÜNDERN**, despoliare wie plündern *STIELER* 1141. der feind durchplünderte stadt und land. das lager war durchplündert.

**DURCHPOCHEN**, das ers über dem abflauherde reinigen *CAMP.*

**DURCHPRASSEN**, in schwelgerei zubringen. er hat die nacht durchpraszt. s. verprassen.

**DURCHPRESSEN**, premendo transmittere, wie durchdrücken *STIELER* 1478. pressend durchtreiben, man nahm dünne leinwand und preszte den saft durch. vergl. auspressen.

**DURCHPRESSUNG**, f.

**DURCHPRITSCHEN**, s. durchbritschen.

**DURCHPROBEN**, vollständig versuchen, erforschen, pertentare. die weinflässer sind alle durchgeprobt.

der erdbeherrscher wilde heeresgluten die in der welt sich grimmig ausgelobt, im niedrig schrecklichsten, im höchsten guten nach ihrem wesen deutlich durchgeprobt *GÖTTE* 13, 171.

manch brockenstückchen wäre durchzuprobieren, doch heidenriegel find ich vorgeschoben *41, 110.*

als dieser (der riese) in die halle trat mit toben, zog Mandricard so oben kaum ein schwert: und ohn erst viel die rechnung durchzuprobieren, hat er sich hauend gegen ihn gekehrt *Gains Bajardo* 3, 1, 60.

ebenso

**DURCHPROBIEREN**. historische wahrheiten durchprobieren *ADELUNG*. wir besuchten die gerühmten läden, wo der beste liqueur aller art zu haben war. wir probierten ihn durch und versorgten uns mit mancherlei sorten *GÖTTE* 30, 38. verschiedene abtheilungen in sand gelegter gefüllter flaschen, wo der gutmüthige kamerad, der sie schon durchprobt hatte, an die beste sorte wies *30, 66.* da der farbenkreis und schon oft genug durchprobt worden ist *52, 336.*

**DURCHPRÜFEN**, sorgfältig, völlig prüfen, perscrutari *STIELER* 1482.

deine wunde durchprüfe nun der art *BÜCHER* 215<sup>1</sup>.

eingegangene preisschriften durchprüfen *GÖTTE* 31, 187. jede unerwartete entdeckung wird durchgearbeitet, durchgeprüft *50, 175.*

**DURCHPRÜGELN**, flagris, fustibus implere, wie abprügeln. hätte ihn Görg brav durchgeprügelt *GÖTTE* 14, 296. aber sogar zuletzt tüchtig durchgeprügelt bleibt er immer der behagliche bürger *48, 189.* pack dich fort, ich habe jetzt nicht zeit dich durchzuprügeln *KOTZEBUUS Dramat. spiele* 3, 354.

**DURCHPRUNKEN**, im prunk durchschreiten. so viel andächtige und anständige menschen (bei der procession) durch eine allee von feuchten kotbhaufen durchbeten und durchprunken zu sehen *GÖTTE* 28, 148.

**DURCHPUDERN**, durch und durch pudern. das haar durchpudern. eine wol durchpuderte perücke.

**DURCHPUTZEN**, 1. ausschmücken, wie ausputzen *6.* es ist alles von gold und silber durchputzt, was er an ihm hat



FRANK Weltb. 219'. 2. reinigen. Reineken (das gedicht) habe ich stark durchgeputzt, auch an meinen optischen sachen habe ich viel gearbeitet GÖTTE an Knebel 107.

DURCHQUÄLEN, 1. untrennbar, mit qual und not erfüllen, durchdringen; s. durchmartern. durchpeinigen. leiden sie doch nicht die freien ehelichen kinder der mutter der kirchen, bis das sie dieselben mit iren giftigen leren, vergiftigen und verlipten (verlüpten, vergifteten) pfeilen durchquellen LUTHER 1, 539'.

und was mit hunger so durchquell,  
du heitest im all sein rippen zelt WALDIS Esopus 351'.  
was noch einig hat gefehlet  
in die anzahl meiner noth,  
die mich dürftigen durchquälet,  
ist, herr Rhenisch, ewer todt TSCHERNING 36.

2. trennbar, in qual zubringen. ach! der traurigen nächte die ich durchquälen musste, waren auch zu viele BÜRGER 253'.

wo nach hundert durchgequälten stunden  
deine kraft dem stärkern unterlag KOSSEGARTEN.

sich durchquälen in not und bedrängnis sich durchhelfen, niederd. sik dörquälen SCHNABACH 46'.

niemand sol ins kloster gehn,  
als er sei denn wohl versehn  
mit gehörigem sündenvorrath,  
damit es ihm so früh als spat  
nicht mög am vergnügen fehlen  
sich mit reue durchzuquälen GÖTTE 56, 109.

DURCHQUALMEN, mit dampf, rauch erfüllen. rauch durchqualmte den saal.

DURCHQUARZT, adj. mit quarz durchmischt. bis wir endlich zu felsmassen gelangen, die ganz aus quarz bestehen, flecken jedoch von einem dergestalt durchquarzten glimmer enthalten dasz er als glimmer kaum mehr zu erkennen ist GÖTTE 51, 104. es (das schloß Kinsberg) ist auf starkdurchquarzten thonschiefer gegründet 51, 164.

DURCHQUELLEN, 1. untrennbar, quellend durchströmen.

wohlgeruch durchquoll das zimmer LENAU Neu. ged. 252.

2. trennbar, hervor quellen. die wunde war verbunden, aber das blut quoll durch.

DURCHQUETSCHEN, wie durchdrücken, durchpressen.

DURCHRADERN, durchsieben. s. durchredern.

DURCHRAGEN, über andere sich erheben, hervor, in dir höhe ragen; vergl. überragen. uneigentlich, es habe die jungfrau, wie meistens der jüdling, ein geschäft das jede minute einen neuen gedanken befiehlt, so kann der alte nicht immer durchragen und vorglänzen J. PAUL.

DURCHRANKEN, rankend durchschlingen. der epheu hat die zweige des baums durchrankt.

du zerdrückst mir den hofen, durchrankt mit blühender winde Voss.

DURCHRASSEN, 1. untrennbar. a. eine zeit in raserei zubringen. er hat die ganze nacht durchrast. b. uneigentlich, mit wildem ungestüm durchdringen, durchheilen, durchlaufen, durchspringen, durchstürmen.

winde durchrasen die wipfel DENIS.  
hirsch und rehe können grasen,  
wo nur was zu grasen ist:  
wenn sie auch mein korn durchrasen! Voss.  
wie durchraset mir der geist des Bassareus die seele!  
RAHLER 1, 9.

o selig der, dem er (der tod) im siegenglanze  
die blüthen lorbeern um die schläfe windet,  
den er, nach rasch durchrastem tanze,  
in eines mädchens armen findet GÖTTE 12, 81.  
mein gatte lebt, und mich durchrast noch liebe!  
SCHILLER 621'.

wild schüttelt er (Roland im kampf) das haupt,  
durchrast die bahnen  
und hebt mit beiden händen Durindanen  
GRIES Rojardo 1. 15, 20.

ein prächtiger vollmondhimmel war dein träumen!  
jetzt prasseln sterne, fallen in den räumen,  
durchrast von blitzesknäueln, wolkenfeizen  
A. GRÜN Nachruf an Lenau.

2. trennbar. das wüthende thier drang in den garten und raste durch.

DURCHRASPELN, mit der raspel sertheilen, entzwei reiben BRIL 157. man raspelte das hirschgeweih durch.

DURCHRASSELN, mit gerassel durch einen ort fahren STIELER 1523. 1. untrennbar, die wagen durchrasselten die strassen der stadt.

auch hausmäus in der kammer, die streu mit den füßen durchrasselnd,  
suchen ein lager der ruh, wenn Zeus platzregen bezeichnet  
Voss Aratos 1138.

2. trennbar, das thor öffnete sich und unser wagen raselte durch.

DURCHRAUBEN, völlig berauben, ausrauben.

der sich in der christenheit hat  
gesetzt an die heilig stadt,  
durchraubt, durchstolen alle welt  
Justus MENIUS Babstum A iijj.

DURCHRAUCHEN, transfumare wie durchdampfen. 1. untrennbar, das feuchte laub entzündete sich auf dem herd und durchrauchte das haus. durchriechn (mhd. riechen rauchen), wenn der rauch durchgadt MAALER 94'. FRIES 1325'. 2. trennbar, es raucht allenthalben durch der rauch dringt durch alle ritzen STIELER 1523.

DURCHRÄUCHERN, 1. untrennbar, mit rauch erfüllen. man durchräucherte die zimmer des kranken mit essigdämpfen. der tabacksdampf durchräuchert die kleider. briefe aus pestgegenden werden durchstochen und durchräuchert.

2. trennbar, völlig vom rauch durchdringen lassen. das fleisch ist noch nicht durchgeräuchert. ein gut durchgeräuchertes schinken.

DURCHRAUFEN, pervellere. er hat ihm den kopf wol durchgerauft die haare ausgerissen STIELER 1533.

DURCHRAUHEN, durchaus wollig machen, wie aufkratzen; s. rauhen. jetzt zum tuchscheeren, wo es durchgeraut und zugerichtet wurde HEHEL Geschmiedefertigung 391.

DURCHRAUSCHEN, 1. untrennbar, mit rauschen erfüllen, durchdringen; vergl. durchbrausen. durchsauen. der wind durchrauscht die belauten buchen.

ein flusz ins büschigte thal reist mit sich stücke von fels.  
durchrauscht entblößte wurzeln der untergrabenen baume  
EW. v. KURIST 222.

schauerliche tiefen von wasserfällen durchrauscht GÖTTE 21, 43.

(die waldbäume) durchrauscht von spielenden westen  
TIECK Ged. 52.

uneigentlich.

welch ein heiliger schauer durchrauscht den wipfel der ceder  
JOH. EL. SCHLEGEL.

im donner will  
ich mit dir reden, niedriger! mein wort  
soll, gleich der hölle strömen, bang dein ohr  
durchrauschen V. BRAUN Trauersp. 95.

wenn ihn (den menschen) eure (der musen) begeisterung durchrauscht KLINGER 2, 282. der wonnegeranke durchrauscht mich 2, 290.

DURCHRAUSCHEN, n. die lebhaftigkeit des handels, das durchrauschen des papiergelds, das anschwellen der schulden GÖTTE 22, 225.

DURCHRECHNEN, computare STIELER 1564. 1. untrennbar, völlig berechnen. er hat seine einkünfte durchrechnet, die verlorne zeit. die zeit mit rechnen zubringen, er durchrechnete den ganzen tag. 2. trennbar, wie ausrechnen. er rechnete, grüßerer sicherheit wegen, die aufgestellte rechnung noch einmal durch.

DURCHRECHNEN, n. er schob das durchrechnen immer auf. ebenso

DURCHRECHNUNG, f.

DURCHREDEN, umständlich, nach allen seiten im gespräch erörtern HUPEL Liefl. idiot. 54. nachher hab ich verschiedenes durchgeredet und untersucht GÖTTE an frau v. Stein 1, 334. gewöhnlicher ist durchsprechen. bildlich, kraftlos, unwirksam machen, wie man bildlich durchlöchern sagt.

versiggelt schon der papst mit hlei,  
so kan ichs widersprechen frei.  
ich bins der selbig dapfer man  
der gislet brief durchreden kan MURKAR Schelmenzunft 6'.

DURCHREDEN, durchsiehen, durchsieben, cribrare; s. reden. negelein, ingher und muscat di stosz grob, du darfst ir nicht durchreden, und schut si also grob darein KUCHENMEISTER d ij. nimme lungenkraut gedürt, gestoszen, durchgereden (dies starke part. prät. bemerkt SCHWELER 3, 53), und wie ein tresenei gebraucht: vertreibt das keichen TABERNMONT. Kräuterbuch 947. ebenso

DURCHREDERN, durchrädern, wozu reder m. sieb gehört. durchrädern NIERENBERGER Ll. dann auch durchreutern und durchreutern. lasz was zu zerstoßen ist zerstoßen, nach-



mals durchreiten UFFENBACH 2, 175. zerstoß, reutere es durch TABERNÄM. *Kräuterb.* 1310. nimb dann ein durchgereuterte aschen SKUTER 361. durchreutern *cribrare* HENISCH 774. RÄDLEIN 207. NIERENBERGER Ll. durchrüttern, durchrüttern REINWALD Henneb. idiot. 1, 24. 2, 104.

DURCHREGEN, durch und durch bewegen, aufregen. schöpfungen die der ewige schöpfer durchregt und durchhaucht LAVATER *Physiognomik frag.* 1. 3. 9. die erschütterte durchregte einbildungskraft HERDER 19, 120.

DURCHREGUNG, f. jede durchregung des hauches HARDER 19, 123.

DURCHREGNEN, mit regen durchdringen, perpluere STIELER 1615. niederl. doorregenen. 1. untrennbar, das gewitter überraschte ihn und er kam ganz durchregnet nach haus. und sich ganz durchregnet und nasz sahen BOCC. 2. trennbar.

nicht vermöcht es (das getreide) durchgereget!  
seht die diestre wolke hängt!  
frisch zu wagen, eh sie sprengt! Voss 5, 169.

unpersönlich, das dach ist nicht gut gedeckt, es regnet überall durch RÄDLEIN 207. es regnet in der speisestube durch NIERENBERGER Ll.

DURCHREIBEN, *perfricare* STIELER 1579, niederl. dörrwiwen SCHAMBACH 46. 1. untrennbar. das haupt mit salbe durchreiben STEINBACH 2, 261. 2. trennbar. a. durch eine seihe, ein sieb treiben, drücken. die weich gekochten bohnen werden durchgerieben. b. entzwei reiben, der nagel hat das leder durchgerieben. wund reiben FRISCH 2, 102. das grobe hemd hat ihm die haut durchgerieben. er hat sich an dem seil herabgelassen, aber dabei die hände durchgerieben. vergl. durchreiben.

DURCHREIBUNG f. STIELER 1580.

DURCHREICHEN, 1. untrennbar, sich ganz durch erstrecken. uneigentlich, alle meer, alle winde, alle wasser und alle erdriche durchreicht er (der tod). 2. trennbar, a. durch eine öffnung reichen HENISCH 774. STIELER 1509. FRISCH 2, 103. sie öffnete das fenster und reichte das brot durch. es war eine öffnung in der küchenwand, wo das essen durchgereicht ward. b. lang genug sein. die kette reicht bis ans ende durch. dieser strick reicht nicht durch FRISCH 2, 103. uneigentlich, mit dem empfangenen gelde werde ich nicht durchreichen auskommen. das vorräthige getreide wird bis zum ende des monats durchreichen. wie ausreichen 3.

DURCHREIDERN, s. durchredern.

DURCHREIFEN, völlig reif werden, *permaurescere* STIELER 1581. die erdbeeren sind noch nicht durchgereift.

DURCHREIHEN, in reihen durchziehen, aneinander reihen.

mit golde wären durchreihen  
die näte (der kleider) HEINRICH VOM TÜRLIN Krone 29220.  
(perlen) mit spitzen fingern  
zierlich gelesen.  
durchreicht mit juwelenem goldschmuck GÖTTE 5, 159.

DURCHREINIGEN, *perfricare, perpolire* STIELER 1587.

DURCHREIMEN, den reim in einem gedicht durchführen.

DURCHREISE, f. transitus, wie durchreisung. *peragratio* FRISCH 2, 106. STEINBACH 2, 253. bei seiner durchreise habe ich mit ihm gesprochen. vergl. durchzug 1.

DURCHREISEN, 1. untrennbar, durchwandern, *peragraré* HENISCH 774. STIELER 1589. niederl. doorreizen. vergl. durchfahren.

welcher ein land durchreisen wil  
der darf nicht neues bringen vil EYERING 3, 171.

an allen orten die ich durchreiset und durchfahren PHILAND. 2, 20. sie hatten einen groszen theil von Italien zusammen durchreist GÖTTE 20, 247.

daz auf dem erdenkreise nun wieder leben sel,  
und wena ich ihn durchreise, ich mich kunn freun dabei  
RÜCKERT Ged. 214.

2. trennbar, durch einen ort reisen. er hat sich in Berlin nicht aufgehalten und ist nur durchgereist. ein durchreisender braucht einen pass nicht vorzuzeigen. mit *unrecht transitiv*,

zweimal drüher (nach 1616) war die sonne  
durchgereiset diese bahn LOCAN 2. zugabe s. 243.

DURCHREISEN, n. durch die festung war das durchreisen nicht gestattet. ein so schnelles durchreisen erwartete man nicht.

DURCHREISER, m. der die länder durchzieht. in den folgenden beispielen ist wol ein durchzug mit einem heer gemeint, wie im mhd. reise heerfahrt, kriegszug bedeutet.

du bist ein gewaltiger keiser,  
der welt ein mechtiger durchreiser H. SACHS 2, 4, 41.  
sel gegrüßet, frumer keiser,  
der welt ein gewaltiger durchreiser 3, 2, 14. 35.  
o groszmächtiger herr und keiser,  
der welt gebieter und durchreiser 4, 1, 20.

Jul. Cäsar spricht

hab das reich gemeht als wie ein keiser,  
der welt ein ernstlicher durchreiser JAC. AYNEN 105.

DURCHREISUNG, f. wie durchreise STEINBACH 2, 253.

DURCHREISZEN, ganz und gar zerreißen, *perscindere, cum impetu penetrare* STIELER 1591, niederl. dörriten SCHAMBACH 46. 1. untrennbar. er durchrisz das blatt papier. der schwarze slave durchrisz die stricke wie bindfaden.

der strom der feld und damm durchreiszt GÜNTHER.

durchreisen will ich alle diese eisernen ketten SCHILLER 193. uneigentlich. wie meinst du denn das ein schmerz wird sin nit allein ein zanwee sunder ein zerrissung aller glider: die müssen all durchrissen werden, ee das der gruslich tod di sele vom lib scheidet KEISERSBERG Hilger 47. unser lieber vater ist nun auch umgefallen und todes verblieben, und also unsere herzen durchrissen, betrübt und immer weinend gemacht worden BUTSCHKY Kanzlei 637. die verführte Floramene klagt

die rosen sein vorbei, mein garten ist durchrissen,  
mein stock ist abgeplückt, ja schande liegt d'für  
RIEMER Polit. Stockfisch 357.

unter grauenvollen bildern durchrisz das gefühl sein herz KLINGER 4, 265.

ein schweres ach der zunge band durchreiszt SCHILLER.  
der kühne riesengeist  
wird unsrer staatskunst linien durchreisen 265.

den traum durchrisz ein schöner langer jüngling J. PAUL Fliegelj. 1, 140.

2. trennbar. durchgerissene felsen, um über abgründe von strömen zu gelangen HEINSE Ardinghello 1, 43. so wie heute nach und nach am himmel durch lichte fugen das blaue durchrisz durchbrach J. PAUL Hesp. 1, 239. uneigentlich.

(stachel) womit du dann und wann, auch öfters ohn gewissen,  
des nächsten ehrenkleid erbärmlich durchgerissen  
GÜNTHER 484.

durchbrechen, denkt ihr wohl gar mit den waffen noch durchzureissen? SCHILLER 123. reflexiv, sich durchreisen sich durcharbeiten, frei machen. uneigentlich. eh noch seine thränen durch den harten schmerz sich durchgerissen hatten J. PAUL Hesp. 4, 57. er risz sich durch solche kleine und doch eng umschnürende schmerzen durch ders. Titan 3, 20.

DURCHREISZEN, n. s. durchrisz.

DURCHREISZUNG, f. STIELER 1592.

DURCHREITBAR, adj. und adv. wo man durchreiten kann. erwog er wie schwer durchreitbar und nur in der sommerzeit diese grosze insel sel DAHLMANN Gesch. v. Dänemark 2, 150.

DURCHREITEN, *perequitare* MAALER 94. HENISCH 774. STIELER 1603. RÄDLEIN 207. mhd. durchriten, niederl. doorrijden.

1. untrennbar. a. durch einen raum ganz durch, bis zu ende reiten. er hat das weite feld, die ganze stadt, die schlachtordnung durchritten. sie durchritten die furt zu Balanson Aimon liij. allenthalben umbhin reiten MAALER 94. an allen orten die ich durchritten und durchschritten PHILAND. 2, 20.

o süße zeit! als ich von haselhecken  
mein pferd mir schnitt  
und rasch einher auf dem gestreiften stecken  
das feld durchritt SALLIS 8.

b. kämpfend durch die feinde reiten, wie es im mhd. gebraucht wird.

ich durrait daz wal Roland 230, 1.  
sin ors mit sporn wart genomen,  
sô hurteiche kom er dar,  
daz er durchrait die dñr schar.  
sin huri sô ritterlich geschach  
daz man dâ ritter vallen sach

LICHTENSTEIN Frauendienst 85, 23.

daz her bet (Wolfhart mit zweihundert degen) dri stunt durchritten DIETERICHs flucht 3331.

hast du die vinde gar durchritten? 8930.

der Gallänen vester haft  
von Declo wart so durchritten  
daz si mit imo nicht lange stulten *Passional* 376, 1 *Köpfe*.  
nu sagt man im ez war durchritten  
schar der kristenheit und nâhen überstritten *Lohengrin* 4544.  
6 daz der sirt wôrd gar durchritten  
und umbeslozen 5048.

c. im anrennen durchbohren. und da er an das end kam,  
da er am füglichsten und ohn alle warnung war, er ihn  
mit einem spiesz durchritte, zu ihm sprach 'ei du böswicht,  
du bist des tods, gib mir her dein leben.' das geredt und  
durch seine brust gerannt ein ding war *Boccaccio* 1, 242'.

d. durchgleiten, durchdringen, die ursprüngliche bedeutung  
von reiten ist sich fortbewegen, und ist nicht auf equitare  
eingeschränkt; vergl. *Gramm.* 2, 514. man sagt daher die  
würmer durchreiten die bücher. der maulwurf durchreitet  
das land *CAMP* 3, 811'. die maden durchreiten das fleisch  
*Leips. avant.* 1, 54.

2. trennbar. a. perequicare. er hat sich in dem dorf  
nicht aufgehalten und ist nur durchgeritten. er ist zwischen  
zwei bergen durchgeritten. der flusz war zu tief, man konnte  
nicht durchreiten.

sie ritt mit thränendem gesicht  
auf ihrem bekensteile  
viel ländel durch und fand ihn nicht  
HÖLTY 34.

b. durchfühlen. du weiszt daz ich alle empfindungen,  
alle sinne die dem menschen zu theil wurden so lang durch-  
geritten hab bis keine nerve mehr spannte *Klinger theater*  
4, 154.

c. zerreißen. er hat seine beinkleider durchgeritten.

d. wund reiten. er hat sein pferd durchgeritten. sich  
durchreiten sich wund zwischen den beinen, sich einen wolf  
reiten.

DURCHREITERN, s. durchredern.

DURCHREITUNG, f. STIELER 1602.

DURCHRENNEN, 1. durch einen ort eilen, percurrere, mhd.  
durchrennen. 1. untrennbar.

ei durchsuchtin und durchranntin di gegenôte (landschaft)  
JEROSCHIN 125'.

er durchrannte das ganze haus. also fliehend durchbrannten  
sie die furt der bach *Aimon liij.*

als Pan von Syrinx. ach! der schönsten Nais, brannte,  
die Ladons tochter war und in geliebter jagd  
Arkadiens gebirg durchrannte ÜZ 1, 91.

uneigentlich.

den kopf voll grillen stopfet,  
den stammbaum aller welt in sein gedächtnis pflropfet,  
geschicht und zeit durchrennt, die sprachen geizig frisst  
GÜNTHER 409.

b. im anrennen durchbohren; durchstechen. so ward da  
mancher schild durchrennet und viel helm zerschrotten  
*Buch der liebe* 271, 2.

Granestor Cosinum ersch  
daz er verwund in zügen lag,  
umb den lagen nach lang und zwerg  
der todten haufen gleich als berg  
mit seim spiesz in vollend durchrennt;  
Cosin im hui sein leben endt  
FUCHS *Mückenkr.* 3, 303.

von dem Joah mit dreien spieszen durchs herze durchrennet  
und durchstochen worden *SCHUPPIUS* 159. lief hinterwärts  
auf den sieger zu und hätte ihn mit seinem dolche durch-  
rennet *RIEMER Polit. stockfisch* 234. sonst wolle er den er-  
sten liebsten durchrennen 286. einen mit dem degen durch-  
rennen *STIELER* 1613.

die lanze durchrannte den könig *DENIS*.

dieser stahl soll deine geile brust mitten durchrennen *SCHIL-  
LER* 124'. Rudolf von Palm durchrennt ihn mit dem speer  
549'.

2. trennbar. er fand die thüre offen und rannte durch.  
lass ihn hier nicht durchrennen *FRISCH* 2, 110'. *LESSING ge-  
braucht es statt des untrennbaren*, ich bin bereits die ganze  
stadt nach ihnen durchgerannt 1, 421.

DURCHREUTERN, s. durchredern.

DURCHRIEBEN, adj. in uneigentlicher bedeutung durch und  
durch listig, wie durchtrieben, abgerieben, vertrieben.

daz was ein altes kamerwip,  
durchriben was der selben lip  
Gesamtabent. 1. 219, 94.

durchriben, schamper, geistzt, arglistig veterator in omni arte  
et instituto *MAALER* 94'. durchribener oder schalkhaftig  
fürsprech ders. s. durchreiben 1.

DURCHRIECHEN, 1. intransitiv, geruch verbreiten. der  
balsam reucht durch die ganze stube durch *STIELER* 1531.  
den geruch durchdringen lassen, mit seinem geruch vordrin-  
gen, es ist eine mischung, aber der essig riecht durch.  
2. transitiv, den geruch durch etwas empfinden, der taback  
liegt in einem kasten, aber man riecht ihn durch.

DURCHRIESELN, rieselnd durchdringen, durchgleiten, nie-  
derd. döriseln *SCHAMBACH* 46'; s. durchrühren. 1. untrenn-  
bar. ein sanfter bach durchrieselte die flur. das wasser  
durchrieselt die steine. uneigentlich.

welches grauen durchrieselt mich? *KOSEGARTEN*.

'Olga, lass uns gehen', rief Siegbert, durchrieselt von wonne  
und schrecken *GUTZKOW Ritter vom geiste* 6, 163. 2. trenn-  
bar. das wasser rieselte unter dem stege durch. in der  
sanduhr rieselt der sand wie ein dünner faden durch.

DURCHRIFFELN, durch und durch reiben, durchschleissen  
*KRAMER hoch und niederdeutsches wörterb.* 58'. uneigentlich  
wie durchbecheln.

DURCHRINGEN, uneigentlich, mit anstrengung überwinden.  
1. untrennbar,

daz wir nach durchbüszten strafen,  
nach durchrungenen beschwerden  
hoffen dürfen wach zu werden,  
wo wir ehmal eingeschlafen *PLATEN* 15'.

2. trennbar, er hat sich durch unzählige hindernisse glück-  
lich durchgerungen.

DURCHRINNEN, mhd. durbrinnen *Merigario* 3, 9, wie  
durchfließen *permanare* *MAALER* 94'. *HENISCH* 774. 1. un-  
trennbar, durch einen raum fließen. die bäche kommen vom  
berg und durchrinnen das thal.

doch eine niedre schäferin kann nicht  
als gattin euch zur seite stehen.  
das königliche blut das eure adern  
durchrinnt verschmähst so niedrige vermischung  
SCHILLER 466'.

uneigentlich,

eine heisse glut durchrann mein blut *KLINGER* 4, 64.

2. trennbar, durch eine öffnung fließen. zwischend ein-  
oder durchrinnen *interfluere* *MAALER* 94'. es rinnet allerwege  
durch *STIELER* 1612. das öl rinnet da und dorten durch  
*STEINBACH* 2, 205.

DURCHRISZ, m. wie durchreiszen n. *STIELER* 1594.

DURCHRITSCHEN, wie durchrutschen. an allen orten  
die ich durchwandert und durchzogen, durchschliffen und  
durchritschet *PHILANDER* 2, 20.

DURCHRITT, m. das durchreiten *STIELER* 1602.

DURCHRITZEN, mit ritzen verwunden, perforare fissuris  
*STIELER* 1594. *RÄDLIN* 207'. vergl. aufritzen. 1. untrennbar,  
das dorngesträuch durchritzte ihm die hände. uneigentlich,  
mein von leid durchritztes herze *BUTSCHKY Kanzellei* 905.

2. trennbar, die haut ist ihm allenthalben durchgeritzt  
*culis ejus cuspidi ultro citroque trajecta est* *STIELER*.

DURCHRITZER, m. pertundens *STIELER* 1595.

DURCHRITZUNG, f. perforatio levior *STIELER* 1595.

DURCHRÜHREN, wie durchrieselen. rören für rieselen  
bemerkt *FRISCH* 2, 125'.

DURCHROLLEN, 1. untrennbar, rollend einen raum durch-  
dringen *STIELER* 1500. der donner durchrollte den himmel.  
die kugel hatte die bahn durchrollt. 2. trennbar, rollend  
durch eine öffnung dringen. die samenkapsel sprang auf und  
die körner rollten durch. es war ein loch in dem sack und  
die nüsse waren durchgerollt.

DURCHRÖSCHEN, bei dem bergbau graben durch gebirge  
und gestein ziehen um das wasser damit abzuleiten *BRIL* 157.  
die bergleute haben durchgeröscht. wenn sie (die bergleute)  
gleich schustollen treiben und alles aufnehmen und durch-  
röschten und faren so fern die krabe flucht *MATHEB.* 38'.  
s. rösche.

DURCHRÜCKEN, 1. untrennbar, störend dazwischen schie-  
ben. worzu dienet die nachfrage, zeugen, urkunden und der  
eid, wann man alles mit dem faustrecht durchrücken wil?  
*BUTSCHKY Kanzellei* 218. 2. trennbar, der reihe nach laden,  
durchmeistern.

da werden gang, gestalt und tracht vom hande, das den auf-  
satz schmücket,  
bis auf den unterrock von fliz so wie der wandel durchgerücket  
GÖTTER 429.

DURCHRUDErn, *'eremigars*. 1. untrennbar. wir haben  
den see schon oft durchrudert.

du selbst indessen, vom süßen schlafe bewältigt,  
liegt, und jene durchrudern das heitere meer  
Voss *Odysee* 7, 319.

2. trennbar. er ruderte unter der brücke durch.  
setzte mich eilend darauf (auf das gebälk im meer) und ruderte  
durch mit den händen Voss *Odysee* 12, 441.

DURCHRUHEN, die zeit in ruhe zubringen.

dort (auf dem lager) die nacht durchruhend, umhüllt von der  
flocke des schafes Voss *Odysee* 1, 444.

dort (in der burg des Diokles) durchruhete jene die nacht;  
und er pflegte sie gastfrei 15, 87.

DURCHRÜHMEN, unmäßig loben, mit lobsprüchen über-  
schütten. er hat ihn so durchrührt und wiederrührt dasz  
es nicht zu sagen ist STIELER 1638.

DURCHRÜHREN, *permiscere, temperare, confundere* STIELER  
1642. 1. untrennbar, mit umrühren durcheinander mischen.  
eier und zucker durchrühren. man musz das kochende  
pflaumenmus beständig durchrühren. dreck durchrühren  
STEINBACH 2, 320. uneigentlich.

von dir wird meines herzen grund  
des nachts geleutert und durchrühret OPITZ 4, 32.

2. trennbar, unrührend durch ein sieb, einen durchschlag  
drücken. man rührt die weichgeköchten erbsen und bohnen  
durch.

DURCHRÜTSCHEN, rutschend sich fortbewegen, gleiten.  
s. durchrutschen. 1. untrennbar, das kind konnte nicht lau-  
fen und durchrutschte das zimmer. uneigentlich, mit dem  
zeigefinger, wie mit einem setzer-zeilenweiser, dicke werke  
durchrutschen flüchtig durchlesen J. PAUL *Biogr. belust.* 1, 116.  
2. trennbar, sie sind bier in einem schlitten durchgerutscht.  
der beutel hatte ein loch, und das geld rutschte durch.

DURCHRÜTTELN, *peragitare*. 1. untrennbar. er hat das  
stroh zum lager durchrüttelt.

ein baum den der wind durchrüttelt ZACHARIÄ.

2. trennbar, durch und durch rütteln. er ist von der  
schnellen fahrt ganz durchgerüttelt. uneigentlich. er musz  
durch unglück recht durchgerüttelt werden STIELER 1568. ich  
bin genugsam durchgerüttelt worden ders.

DURCHSACKEN, bildlich, schmähen, schelten, schimpfen.  
das mensch (*haec femina*) ist greulich durchsackel und durch-  
huret worden STIELER 1659. s. sacken.

DURCHSÄEN, völlig besäen. bildlich,

der die blauen gefilde  
mit sonnen und erden durchsät Ew. v. KLEIST.

DURCHSAFTEN, saftig machen, mit saft erfüllen STIELER  
1664.

domit werden dise drank durchsaft  
durchgossen und durchführet UHLAND *Völkst.* 817.

ebenso

DURCHSAFTIGEN, uneigentlich, eine spaszhafte und mit  
vielen nichts weniger als feinen späzen durchsaftigte scene  
die auf dem attischen volkswitze beruhen mag OTFR. MÜLLER  
*Griech. litteraturg.* 2, 225.

DURCHSÄGEN, mit der säge zerschneiden STIELER 1662.  
RÄDLEIN 207. niederl. doorzagen. 1. untrennbar. das holz  
in die quere durchsägen. uneigentlich.

ha! wie sie (die sängerin) hoch die nase trägt,  
weil sie die luft mit scharfen tönen  
und mit geballter faust durchsägt GÖTTER 1, 123.

2. trennbar. säge das bret vollends durch. der baum ist  
völlig durchgesägt.

DURCHSÄGER, m. *serrarius* STIELER 1662. s. holzsäger.  
steinsäger.

DURCHSALBEN, durch und durch mit öl bestreichen, per-  
ungere STIELER 1673. ahd. durhsalbôn GRAFF 6, 193.

DURCHSALZEN, durchsalzen, mit salz durchdringen, durch-  
reiben, durchstreuen. das fleisch ist noch nicht durchgesal-  
zen. uneigentlich, seine dummkühne maschkeraden dürfen  
ihme die hosen übel durchsalzen BUTSCHAY *Kassellei* 268.

DURCHSAMMEN, adv. durcheinander.

jeder sein eigen,  
birken, tannen, eichen,  
stehn wir durchsammen verwirrt,  
dasz keiner den andern irrt TIACK 10, 250.

DURCHSÄUBERN, völlig reinigen. durchsäubern STIELER  
1689. vergl. aussäubern.

DURCHSÄUERN, 1. untrennbar, durch und durch sauer  
machen. das himelreich ist einem sawerteig gleich, den ein  
weib nam und vermengt ihn unter drei scheffel mehls, bis  
das es gar durchsewrt ward *Matth.* 13, 33. 2. trennbar, völlig  
sauer werden. durchseuren *fermentari* HENISCH 77. (der  
bäcker) lässt den teig durchseuren und aufgehen *Hosea* 7, 4.  
DURCHSAUFEN, reflex. sich durchsaufen mit trinken nicht  
nachlassen, franz. *s'acquiter bien de boire*, ital. *bevvere alla  
lodesca* RÄDLEIN 207.

DURCHSÄUSELN, säuselnd durchdringen. 1. eigentlich.  
der regen durchsäuselt das laub.

zerstreute heere von bienen  
durchsäuseln die lüfte, sie fallen auf klee und blühendestauden  
Ew. v. KLEIST 231.

der sturmwind schweigt und rege wüste  
durchsäuseln nun die schwanken äste  
und wandern sanft durch klee und rohr

Mos. MENDELSSOHN in Voss *Musenalm.* 1780 s. 153.

wir begaben uns in die sehr geräumige kirche, die er (der  
mönch), das herrliche instrument (die orgel) bearbeitend, bis  
in den letzten winkel mit leisestem hauch sowohl als ge-  
waltsamen tönen durchsäuselte und durchschmettete GÖTTER  
28, 193.

die schwindenden töne durchsäuseln die bäume  
LENAU *Faust* 51.

2. uneigentlich.

gottes ruhe wird dein herz durchsäuseln,  
bleibst du nur der keuschen tugend hold  
CHR. F. D. SCHUBART 2, 92.

keiner von den jugendlichen wünschen die das blut durch-  
säuseln THIMMEL *Reise* 2, 305.

DURCHSAUSEN, säusend und heftig wehend durchdringen;  
vergl. durchbrausen. durchrauschen. 1. untrennbar. der  
sturm durchsaust den wald.

den hagedorn durchsaust der wind BÜCHER.

der wind durchsaust  
die menschenleeren gassen PLATEN 1.

uneigentlich und bildlich. begeistrung, wie sie nie die brust  
eines sterblichen ausdehnte, durchsauste mich KLINGEN 2, 286.  
wenn einst seine seele den wahren schwung erhielt und  
der geist gottes ihn völlig durchsauste 3, 162. so hat mich  
denn mein guter genius nicht verlassen, er durchsaust die  
lüfte auf einem schlechten postklepper BETTINE *Briefe* 2, 67.

DURCHSCHABEN, schabend durchluchern, zerschaben. er  
wollte eine zeile abschaben, schabte aber das pergament  
durch.

DURCHSCHAFEN, durchführen, durchbringen. er schaffte  
seine waare durch, brachte sie durch, über die grenze.

DURCHSCHALKT, adj. zu bösen streichen bereit. ein  
durchschalkter parteigänger *Simpliciss.* 1, 256. s. verschalkt.

DURCHSCHALLEN, personare. 1. untrennbar, mit schall  
erfüllen HENISCH 774. STIELER 1723. die jagdhörner durch-  
schallten den wald.

und (wie) wiederhall vom hohen wald  
den süßen morgenschlaf durchschallt Voss.

2. trennbar, schallend durchdringen. das geschrei war zu  
laut, die musik schallte nicht durch.

DURCHSCHALTEN, bewältigen, beherrschen, nach freiem  
willen behandeln; so gebraucht es Voss.

gleich wie lebende menschen durchschalteten diese die feld-  
schlacht *Ilias* 18, 639.

auch kein weidender hirt durchschaltet sie (die insel) oder ein  
pfleger *Odysee* 9, 122.

uneigentlich.

mögt ihr (lüfte), im nebelndunst fantastischer gestalten,  
das schwindelnde gehirn durchschalten *Werke* 6, 206.

dagegen bei STIELER durchschalten und verschalten *variare*,  
*distinguere, discriminare* 1727.

DURCHSCHÄNDEN, heftig schmähen, schimpfen. er hat  
ihn so durchschändet dasz nicht ein hund ein stück brot  
von ihm nehmen möchte STIELER 1790.

DURCHSCHARREN, scharrend durchgraben, durchschaufeln,  
reflexiv, sich durcharbeiten. ungeachtet die wegen gewohn-  
ten schnees und eises an die spitze gestellten Deutschen

## 1663 DURCHSCHAUDERN — DURCHSCHAUERN

fuoz für fuoz mit schaufeln sich durchscharren musten  
LÖNNSTERN *Armen* 1, 826. *Opitz bildet ein starkes prädt.*

diewel du uns so scharpf mit drohen angeregt,  
durchschorren wir den sand in den er war gelegt,  
und haben wiederumb den körper aufgedeckt 1, 176.

DURCHSCHAUDERN, 1. innerlich bewegen, wie durch-  
schauern. wie viel sich Fritze wuszte will ich nicht sagen.  
mich durchschauderte selbst ein kleines vergnügen, und ich  
empfand dasz ein wol angebrachtes lob zur besserung mor-  
alischer grundsätze oft weit wirksamer ist als immerwäh-  
render verweis und tadel *Weizsz Kinderfreund* 4, 156.

ein dunkles vorgefühl der mütterlichen triebe  
durchglüht, durchschaudert sie und heiligt ihre liebe  
WIELAND *Oberon* 7, 90.

seligkeit die mich durchschaudert KOSKARTEN.

2. mit schrecken durchdringen.

graun durchschaudre das herz dir Voss *Ilias*.

DURCHSCHAUEN, *perspicere, transpicere, ahd.* durh-  
schauwōn *Graff* 6, 555, *mhd.* durchschauwen. 1. untrennbar.  
a. völlig, im einzelnen, bis zu ende durchsehen. von der  
spitze des bergs durchschaute er das ganze land. ich habe  
die ganze bildersammlung durchschaut. beim durchblättern  
und durchschauen der reichlichen portefeilles GÖTTE 48, 172.

Proteus, göttlicher macht, der Ägyptier, welcher des meeres  
tiefen gesamt durchschaut Voss *Odyssee* 4, 386.

köstliche terrassen und schattige lindengänge durchschaut  
man mit vergnügen GÖTTE 43, 250.

das wasser war so klar, so unbewegt  
dasz man es konnte wie krystall durchschauen  
GRIEß *Bojardo* 3, 1, 22.

uneigentlich.

o gegend, schrecklich und rauh, wo melancholische berge  
mit starrm haupt die gewitter durchschau'n;  
wo um den drohenden fels die werdenden donner sich sammeln  
ZACHARIA *an den Harz*.

in wäldern die kein tag durchschaut CHR. FEL. WEIZSZ.

b. geistig durchdringen, erkennen. sich das soltū geist-  
lichen durhgān und durchschauwen GRIESHABER *Predigten* 2, 58.  
denn si (die seele) ist alsō löter dasz si sich selben dur-  
schowet WACKERNAGEL *Lesebuch* 1. 891, 26.

da wir die reihe der selten durchschauen KLOPSTOCK.  
durchschau die ganze kette der wunderbaren welt DUSCH.  
wenn du mich, herr, durchschaust, geschieht mir schon genug  
GÖTTE 41, 289.

dem vor sich selber graut  
und triumphiert zugleich, wenn er sich ganz durchschaut,  
wenn er auf sich und seinen stamm verirret 41, 331.  
als nun beider gesinnung er ganz durchschaut nach der wahr-  
heit Voss *Odyssee* 21, 205.

gott der euer herz durchschaut SCHILLER 125<sup>o</sup>.

die fürstin Eholi  
durchschaute dich, kein zweifel mehr, sie drang  
in deiner liebe innerstes geheimnis 269<sup>o</sup>.  
nein, sire, mich hintergeht man nicht, sie sind  
durchschaut, uns wollten sie entziehen 307<sup>o</sup>.

der mann von dem ich nie geteuscht worden, mein guter  
vater, durchschaute ihn (meinen liebhaber) bald KOTZEBUE  
*Dramat. spiele* 3, 296. da mädchen den eiteln am ersten  
durchschauen J. PAUL *Sieheidas* 3, 219.

2. trennbar, durch eine öffnung schauen. es war eine öff-  
nung in der mauer und ich schaute durch. uneigentlich.  
wer aber durchschauwet in das volkommen gesetz der freiheit  
und darinnen beharrt *epistel Jacobi* 1, 25.

und dann sind wir unsterblichen götter viel zu geringe  
bis in das innre gebäu der geheimnisse durchzuschauen  
KLOPSTOCK.

mit unrecht wird von einigen das untrennbare auch als trenn-  
bar gebraucht, eine leicht durchzuschauende verheimlichung  
KANT 1, 292. ein blendwerk durchzuschauen WIELAND. sie  
schauen ja doch sonst die herzen so durch SCHILLER 203.

der konig meint es falsch. ich schau ihn durch 807.

DURCHSCHAUERN, wie durchschaudern. 1. innerlich be-  
wegen, zumal freudig. das gefühl das mich beim anschauen  
ihrer himmlischen schönheit durchschauerte WIELAND 6, 364.

als du von wonneleben  
durchschauert, mich umflengt  
und fest an mir, wie reben,  
am ulmenstocke hienst Blumauer *Gedichte* (Wien 1782) 54.  
gottes nahe durchschauert mich SCHUBART.  
o gott, an meiner Mira Brust  
durchschauert mich die fromme lust BÜRGER 12<sup>o</sup>.

## DURCHSCHAUERN — DURCHSCHEINEN 1664

und vorgefühl des bessern lebens  
durchschau ihn, sanft herabgethaut,  
wer durch die nacht voll heiszes strebens  
empor zu unserm (der sterne) reigen schaut Voss 4, 145.  
ewig bräutlich keuscher kusz!  
wenn jeder augenblick mich durchschauert,  
was soll ich fragen wie lang es gedauert! GÖTTE 5, 205.

das wetter ist recht zu mir gestimmt, und ich fange an zu  
glauben dasz die witterung in der ich immer lebe auch so  
den immediatsten einfluss auf mich hat und die grosze  
welt meine kleine immer mit ihrer stimnung durchschauert  
ders. an frau v. Stein 1, 90.

lass bergeslüfte froh dein herz durchschauern,  
und sie verwehn dein ungerechtes trauern LENAU *Faust* 7.

2. mit schrecken, mit grauen erfüllen. in einzelnen stellen  
erstrebte sie (die schauspielerin) kraft, ja zuweilen durch-  
schauerte sie das herz durch süge der leidenden natur STURZ  
1, 95.

wenn ihr, von dem gefühl des elends noch durchschauert,  
mit einem leidenden getrauert GÖTTE 1, 24.

sie, bei dem anblick,  
starreten auf, und alle durchschauerte bleiches entsetzen  
Voss *Ilias* 8, 77.

jener sprach, und den greis durchschauerte banges entsetzen  
24, 358.

die glocke tönt, die fürchterliche,  
durchschauert die beruszen mauern GÖTTE 41, 103.

jetzt flammenroth, jetzt, vom nahenden geschick  
durchschauert, bleich wie eine büste,  
stürzt in den innern hof, und, wahnsinn in dem blick,  
besteigt sie das entsetzliche gerüste SCHILLER 45<sup>o</sup>.

geschreckt durch den zusammenlauf der menge,  
durchschauert von dem gräßlichen gerücht,  
stürzt Anna halb entseelt durch das gedränge 46<sup>o</sup>.

sammeln sie  
erst ihre geister, dasz sie ruhiger,  
nicht in so grauenvollen bildern die  
mein innerstes durchschauern, mir erzählen 293<sup>o</sup>.  
will mich reue nun zu spät durchschauern?  
RÜCKERT *Ged.* 349.

unpersönlich. es durchschauerte mich stills so etwas von  
erhabenem dichter- und landstreicherfieber v. HOLTEI *Vierzig  
jahre* 2, 132.

DURCHSCHAULICH, adj. und adv. was sich durchschauen  
lässt. dünkt dich nicht du werdest bei jeder dieser ab-  
schlängen dir selbst durchschaulicher? WIELAND 25, 282.

DURCHSCHAUUNG, f. STIELER 1744. das erste heftige  
verlangen der seele, welches sie nie verlässt, ist neuheit und  
dann durchschauung und endlich vollkommenheit oder zer-  
störung der dinge HEINSE *Ardinghello* 1, 275.

DURCHSCHECKEN, durch und durch schleckig machen.

ein kraus weisz har  
von löcken dick, het ainst mein haubt bedeckt;  
dasselb plessnirt (blasonnirt) sich schwarz und grab,  
von schilden (glätzen) kal durchschöcket  
WOLKENSTEINER 102. 2, 4.

DURCHSCHEIN, m. das hindurchleuchten.

(die wangen) von der rösen durchschine  
gevar alsō rubbine *Athis A*<sup>o</sup>, 19.

es was durchschein luna pernox MAALER 94<sup>o</sup>. schönheit ist  
also immer nur durchschein, form HERDER 19, 96. hecken  
und bäume noch ohne blat, aber wie herrlich überglänzt  
vom durchschein ihrer fülle, alle zweige mit hochgeschwell-  
ten, knospen bedeckt *Jacobi Woldemar* 30.

DURCHSCHEIN, adj. wie durchscheinend, durchscheinig,  
*translucidus* MAALER 94<sup>o</sup>. ist so gar durchschein und glän-  
zend dasz er auch die augen verletzt *Foren Fischb.* 115<sup>o</sup>.

DURCHSCHEINEN, durchleuchten, durchstrahlen pellucere,  
*Voc. incip. leut.* d 4. HEINISCH 774. STIELER 1751, RÄDLIN  
207<sup>o</sup>, *ahd.* durhschīnan *Graff* 6, 505, *mhd.* durchschīnen, nie-  
derd. dörschīnen *Schanbach* 46<sup>o</sup>. 1. untrennbar. das erleuch-  
ten des herrn durchscheinet alle innere heimlichkeit *Zürch.  
bibel Sprichw.* 20.

der blitz durchscheint das feld OPITZ.

der gott so von des himmels bahn  
mit seiner strahlen kraft die ganze welt durchscheinet ders.  
du bist so mager dasz dich die sonne durchscheinen möchte  
STEINBACH 2, 418. 2. trennbar, transluere.

sie (drei leoparden auf dem schilde) kunden von gesteine  
durchliuhten und durchschīnen  
KONRAD v. WÜRZ. *Turnier von Nantes* 53, 5.

ein licht scheint zwischen den blümen durch. es sind wolken am himmel, aber die sonne scheint durch. vast (sehr) heiter scheinen MAALER 94<sup>4</sup>. sieht man die grenzlinie der westphälischen und friesischen Sachsen durchscheinen MÖSER 1, 281. bei einem dünnen anstrich scheint die ursprüngliche farbe des gegenstands durch HELFFT Wörterb. der landbaukunst 86<sup>6</sup>. auch wenn gegenstände undicht gearbeitet sind, scheint das tageslicht durch das. uneigentlich, ob er zwar eine religionslehre durchscheinen lässt KANT 6, 344.

DURCHSCHEINEND, adj. und adv. durchsichtig. durchscheinends durchscheinigs durchsichtigs transparents Voc. theut. 1482 f 4<sup>4</sup>. die gassen der stad waren lauter gold als ein durchscheinend glas Offenb. Joh. 21, 21.

die zimmer und die säle sind ganz durchscheinend weiss  
WACKERLIN 222.

der schweif der kometen ist durchscheinend KANT 8, 281.

mit durchscheinendem robre (*perlucens avena*) begeistert ich  
ländliche lieder,  
ich, den Laiona gebar, sohn des erhabenen Zeus  
Voss Lygdamus 4, 71.

rechts ihr murmelt ein quell mit sanft durchscheinendem wasser  
ders.

sie (*Angelica*) hatte erst ein bild, nach art älterer Florentiner, grau in grau gemahlt und es bei völlig entschiedenem und fertigem helldunkel mit durchscheinender farbe überzogen GÖTTE 54, 289. der saft der farben, ihre durchscheinende klarheit ders. die gemälde der alten niederländischen meister werden von vielen hochgeachtet, weil ihre gesättigten, durchscheinenden farben eine ohngefähr gleiche wirkung thun ders. was gibt aquarellmalereien ihr heiteres, leichtes, den tag, als der weisse, durch die überzogenen farben durchscheinende papiergrund? ders. uneigentlich für offenbar, allis daz sie von uns schreiben und geschrieben han, daz sie daz felschlichen ungetruwelichin und boslichin, als dorchschinende lantkundige und offnberliche schelke ligen und gelogen han Brief des erzbischofs Johann zu Mainz vom jahr 1405 in FICHARDS Wetteravia 1, 208.

DURCHSCHEINIG, adj. und adv. durchsichtig, wie durchschein, durchscheinend. durchschinlic als ein kristalle HERMANN v. FRITZLAR 239, 38. durchscheinig transparents DIFENBACH Gloss. lat. germ. 593<sup>3</sup>. (*der adamaz*) ist einer durchscheinigen farb Albertus Magnus Buch der versamlung oder heimlichkeiten (Strassb. 1508) 21. ein theil des kopfes ist also durchscheinig daz man die nerven der augen wie durch ein glas dadurch sihet FORER Fischb. 58<sup>6</sup>. körper durch die nicht zu sehen ist, werden dann durchscheinig PARACELS. op. 2, 402<sup>2</sup>. noch führt es an STIELER 1753, RÄDLEIN 207<sup>3</sup> und NIERENBERGER LI, jetzt wird es nicht mehr gebraucht.

DURCHSCHEINIGKEIT, f. wie durchsichtigkeit, transparentia Voc. theut. 1482 f 4<sup>4</sup>. DIFENBACH Gloss. lat. germ. 593<sup>3</sup>.

DURCHSCHEINUNG, f. durchgang des lichts STIELER 1752. NIERENBERGER LI.

DURCHSCHIESZEN, *excrementa per locum aliquem dejicere*. uneigentlich, sein vermögen verzehren, verschwenden STIELER 1757.

DURCHSCHEISZIG, adj. am durchfall leidend. durchscheisziger solutus Voc. theut. 1482 f 3<sup>3</sup>. vergl. durchbruchig 2.

DURCHSCHELLEN, ausschellen. er hat ihn so durchscholten, es ist nichts darüber STIELER 1725.

DURCHSCHERZEN, eine zeit mit scherzen zubringen.

1. untrennbar.

bis, nach durchscherzt nacht, die kühle morgenstunde die schauen und den schmaus zerstreut Uz 1, 35.

2. trennbar.

der sorgenlose tag wird freudig durchgescherzt  
HALLER Alpen str. 28.

beim muntern fest, in durchgescherzten nächten  
WIELAND 9, 4.

DURCHSCHEUERN, völlig reinigen STIELER 1767. das haus ist durchgescheuert. dann auch durchreiben und damit beschädigen. er hat sich die hände bei der arbeit durchgescheuert, ärmel und hosen, auf dem leiterwagen sitzend. das leder an dem koffer ist schon durchgescheuert. das paket ward bei dem transport durchgescheuert.

DURCHSCHEUERUNG, f. STIELER 1767.

DURCHSCHIEBEN, durch eine öffnung schieben STIELER 1784. FRIECH 2, 177<sup>2</sup>. niederd. dörschüwen SCHAMBACH 46<sup>6</sup>. es war eine spalte in der wand, um die briefe durchzu-

schieben. ein thor wo man den wagen durchschieben kann. wenn man (*die kugel*) durchschiebt, fallen keine kegeln.

DURCHSCHIEBUNG, f. STIELER 1784.

DURCHSCHIELEN, durch eine öffnung schießen.

DURCHSCHIESZEN, ahd. durhschieszan GRAFF 6, 561, niederd. dörschieten SCHAMBACH 46<sup>6</sup>. niederl. doorschieten. 1. untrennbar. a. eigentlich. mit einem geschoss, einer kugel, einem spear, pfeil durchbohren. das bret ist von flintenkugeln durchschossen. die fahne ist überall durchschossen. durchschossen *trajectus* MAALER 95<sup>4</sup>. der hut ist ihm mit einer kugel durchschossen worden RÄDLEIN 208<sup>6</sup>. wie erschossen STIELER 1770.

dergleich man find kein rosz:  
als man dasselb im krieg durchschosz,  
rant es geschossen aus der schlacht EYERING 2, 161.  
der landvogt ist von einem pfeil durchschossen  
SCHILLER 540<sup>6</sup>.

sondern dem held Melanippos, dem muthigen sohn Hiketaons, welcher zum kampf anschritt, durchschosz er die brust an der warze Voss Ilias 15, 581.

und wie im kreise sie (*die taube*) flog, durchschosz er sie unter dem hügel 23, 875.

wo jüngst beim sturm die mauer ward durchschossen steigt er himab und eilt zur grozzen schlacht

GRIKS Tassus befreites Jerusalem 20, 82.

b. uneigentlich, durchdringen, durchschieben, durchmischen.

wie hat mich der Minnen strähe  
also gar durchschozzen! Gesamtavant. 3, 246, 1566.

wan Gémuret, ir herre, hat den pris der allen pris durchschuizet überirift Jüng. Türel 1009, 2.

wer hat viel kinder, dessen schosz  
mit furcht und angst nicht oft durchschossen?  
WACKERLIN 499.

Mabillon gedenkt geschriebener reden des h. Augustinus auf pergament mit hier und da durchschossenen blättern von ägyptischem papiere WINCKELMANN 2, 100. ein buch mit weissem papier durchschieszen lassen, je zwischen zwei blätter ein weisses papierblatt einsetzen, franz. interfolier STIELER 1770. RÄDLEIN 208<sup>6</sup>. BRIL 157. ein zimmer mit einer bretterwand durchschieszen theilen. in den buchdruckereien heizt die zeilen durchschieszen sie mit einer linie, einem schmalen gegossenen lineal (franz. régle) aus einander rücken, wörter durchschieszen sie gesperrt setzen TAUBEL 2, 37. zeilen durchschieszen zwischen jede zeile eine quadratzeile setzen, damit sie nicht enge auf einander stehen 2, 38. dünnes, mit lichtstreifen durchschossenes gewölk über den ganzen himmel Jacobi Woldemar 107. beiden kavaliere wurde durch dieses melodramatische absetzen das gespräch angenehm durchschossen J. PAUL Flegelj. 2, 135. schäferstunden mit denen ein guter Cäsar sonst gern die langweiligen ehejahre wie mit flitterwochen zu durchschieszen sucht ders. Hesp. 1, 156. guter fleisziger posthund! biographische Egeria Jean Pauls! ich werde dich zur aufmunterung, sobald ich zeit habe, ausschinden und nett ausbälgen und dich mit einer heuwurstfülle durchschieszen, um dich in einer öffentlichen bibliothek als dein eigenes brustbild neben andere gelehrte von rang einzustellen 4, 186. zwei stark umgearbeitete auflagen fordern von selber mich auf verbessernd beizufügen daz die erwähnten funfzehn geheimnisse (*der ehe*) sich nicht hinter einander, wie stufen und ahnen, gestellt, sondern, wie gute und schlechte karten, sich einander durchschossen haben ders. Siebenkäs 2, 1. diese gedanken durchschossen sein Gehirn und seine gesichthaut fliegend hinter einander ders. Komet 3, 195.

2. trennbar. a. durch eine öffnung schieszen. es waren scharten in der mauer, wo man durchschieszen konnte.

b. durch und durch schieszen. die eichenbohle ist zu dick, man schieszt nicht durch.

c. heftig sich fortbewegen. der damm zerrisz und das wasser schosz durch. der nachen schosz unter der brücke durch. uneigentlich, ein flüchtiger funke der freundschaft schosz zwischen uns durch HERRN Briefe an Carol. Flachsland 126.

d. geld stückweis durchszählen.

zwei stunden waren schon verflozzen  
daz Veit sein schönes geld nicht einmal durchgeschossen.

e. im niederdeutschen von pflanzen welche an der seite schösslinge treiben SCHAMBACH 46<sup>6</sup>.

DURCHSCHIFFEN, *pernavigare*, durchfahren MAALER 94<sup>4</sup>. STIELER 1792. 1. untrennbar, die gewässer, das meer beschiffen.



siebzehn tage nunmehr durchschiffte er des meeres gewässer  
Voss *Odysee* 5, 278.

schon neun tag und nächte zugleich durchschiffen wir rastlos  
10, 28.

wir durchschiffen die meerenge. er hat den see durchschiff  
vom einem ende zum andern. uneigentlich und bildlich.

und du, o göttliche tugend, durch dich nur können wir freudig  
das meer des lebens durchschiffen. Ew. v. Kleist.

willst, o sterblicher, du das meer des gefährlichen lebens  
froh durchschiffen und froh landen im hafen der einseit  
Händn.

ähnlicher weise waren für einen Timur völkerthronen nur  
versteinernde wasser seines herzens, nur blut- und thronen-  
tropfen durchschiffte er als sein rothes und weises meer  
J. Paul *Dämmerungen* 50.

glücklich sie (die taube) die luft durchschiff  
Kotzebue *Dramat. spiele* 2, 301.

2. trennbar, hindurch schiffen, durch einen raum. das  
schiff kam zwischen klippen, schiffe aber glücklich durch.

DURCHSCHIMMERN, pellucere STIELER 1756. 1. untrenn-  
bar, mit schimmer, glanz mehr oder minder durchdringen;  
vergl. durchsimmern. das trübe mit blitz glanz und feuer  
durchsimmern WECKHERLIN 128. die nacht welche kein  
freundlicher mond mit silber durchschimmert STOLBERG 1, 41.

ein glanz von himmelswonnen  
verklört fels und hain, durchschimmert und erfüllt  
sie durch und durch WIELAND.

oft auch siehest du sterne, sobald andrängt der sturmwind,  
jähes falls, am himmel entfliehn und das nächtliche dunkel  
hell nachstreichende flammen in langem zuge durchschimmern  
Voss *Virgils landbau* 1, 367.

da 'in geschiedenen räumen ihn (den regenbogen) tausend  
farben durchschimmern,  
fließen sie doch in einander das aphende auge verwirren  
Voss *Ovid* nr. 26, 61.

aber ein silberner kreis durchschimmerte mitten die stürne (des  
stiers) Voss *Moschos* 2, 85.

da verbirg in dem busen den buntdurchschimmernden gürtel  
ders.

uneigentlich, dunkle, durchschimmerte begriffe J. PAUL.

2. trennbar, hindurch leuchten STRINBACH 2, 415. sie zog  
die bettvorhänge zu, aber der mond schimmerte durch. sie  
trug ein kleid von weissem flor, aber das rosenfarbene  
unterkleid schimmerte durch.

rosen schimmern durch auf dornenvollen wegen Uz 2, 138.

uneigentlich, seine böse absicht schimmerte durch.

DURCHSCHIMPFEN, mit schimpfwörtern überhäufen STIELER  
1796.

DURCHSCHINDEN, pertundere, alius vulnerare STIELER  
1798. uneigentlich, heftig martern, peinigen. an leib und  
seele durchdedert, durchschunden und durchmordet Th.  
Naageorg (*Kirchmayer*) *Comödie vom babstumb* durch JUSTUM  
MENIUM (*Willemb.* 1539) 81j°.

DURCHSCHLACHT durchschlecht, f. ausschlag, krankhafte  
flecken; vergl. ausschlecht, urschlecht. durchschlecht, flecken  
im angesicht wie laubflecken (sommerflecken), varus MAALER  
95°. besonders die kinderblattern. durchschlecht oder kinds-  
blattern vari vel varioli DASTOD. 293°. 317°. SERRANUS 667.  
MAALER 95°. durchschlecht, purpeln FRISCHLIN *Nomencl.* 144.  
durchschlecht, kinderpocken, rote kindsblattern, masern, pur-  
peln, urschlechten HENISCH 774. späterhin ist der pl. gewöhn-  
licher. wider die verletzung des hals, der keelen und der  
lungen, so von den purpeln oder durchschlechten ist verur-  
sacht worden TABERNAMONT. 119. der an den blattern oder  
durchschlechten darnider lag ORHO *Kirchentrost* 44. durch-  
schlegten 124. durchschlechten masern SCHNELLER 1, 393.  
durchschlechten variolae SCHMIDT *Schwäb. wörterb.* 149. NE-  
MICH *Lex. nosol.* im ahd. wird durahslacht uneigentlich ver-  
wendet, zi durahslahit, ze durahslachte heisst omnino GRAFF  
*Sprachsch.* 6, 777, und als verstärkung durahslacht eigen mere  
proprium; vergl. *Rechtsalterth.* 493. 494. s. durchschlechts.

DURCHSCHLAFEN, eine bestimmte zeit hindurch schlafen,  
niederl. doorslaapen. 1. untrennbar. er hat sein halbes  
leben durchschlafen. die ganze nacht durchschlafen MAALER  
94°.

Achill und Hannibal muss die nacht des todes durchschlafen  
Ew. v. Kleist 42.

nicht muss ganz durchschlafen die nacht ein berathender  
vormann Voss *Ilias* 2, 24.

nach einer wohl durchschlafenen nacht GÖTTE 30, 221.

2. trennbar. also verbliebe uns an der winterlangen nacht  
viel übrig dass wir sie nicht durchzuschlafen vermöchten  
*Simpliciss.* 2, 43.

DURCHSCHLAG, m. mhd. durchslac, niederl. dörslag Brem.  
wörterb. 4, 809. niederl. doorslag. mit vielfachen bedeutungen.

1. das hindurchschlagen, durchklüchern. man macht einen  
durchschlag in der mauer, in der wand, schlägt durch. also  
ist auch die letzung der pestilenz, und sind (die pestbeulen)  
gleich eim solchen gewalt als ein durchschlag der wunden,  
der bis auf das hirn dringet, oder bis auf das hertz hinein  
geschlagen wird PARACELSUS op. 1, 384°. uneigentlich.

dü häst des jämers smitten  
geläzen mir zu erben,  
die hamerslege verderben  
mit ir durchslac daz leben mfn

Wilt. v. Oestreich 86°.

gott wird einmal ein durchschlag in eines jeden hertz machen  
und alle heimliche handel offenbaren und alle menschen  
auszupochen HENISCH 774.

2. bei dem bergbau bezeichnet es die öffnung die man ge-  
macht hat, um das zurückgehaltene wasser abzuleiten FRISCH  
2, 190°. BEIL 157. die öffnung welche aus einem ort (dem  
ende eines ganges) in den andern oder aus einem gebäude in  
das andere gemacht wird; vergl. SCHREUCHENSTUHL 60. schon in  
dem ältesten berggesetze des bischofs Friedrich von Trient von  
1208 kommt der ausdruck dorslagum mit lateinischer endigung  
vor; s. RUDOLF LINA *Codex Wangianus* 435. 446. 449. 451. durch-  
schlag in alte baue GÄTZSCHMANN *Bergmännische ausdrücke* 21.  
etwas mit offenen durchschlägen beweisen das recht auf einen  
gang durch einschlagung in ein anderes gebäude des jüngern  
nachbars darthun. dann uneigentlich. nun können wir disz  
beides mit offenen durchschlägen und guten gründen dar-  
thun MATHESIUS 2°. das in niemand eines bösen vortheils  
oder contrabants mit wahrheit beschuldigen und viel minder  
mit offenen durchschlagen überweisen möge 7°. weil nun  
der sohn gottes disz sein wort mit öffentlichen durchschlägen  
und übernatürlichen wunderwerken bekräftigt und beweiset  
hat, lasset uns nun auch diese neue sprach verstehen JON.  
JAC. ORHO *Evangelischer kirchentrost* 1041°.

3. blattern, grind, wie durchschlacht und ausschlag 4.  
FRISCH 2, 190°.

4. küchengerät zum durchsiehen, durchsieben BRIER *Hand-  
lungslexicon* 89°. BEIL 157. Bremer wörterb. 4, 809. durchschlag  
Voc. theut. 1492 bl. f 5°. seihgeschirr HENISCH 774. auch  
seihlich RÄDLIN 205°. in den zuckersiedereien einer für den  
zucker, ein anderer für die erde, franz. couleures pl. in  
pochwerken ein drahtgitter, um sand oder das gepochte erz  
zum sieben durchzuwerfen, daher auch durchwurf PHILIPP BECHTUS  
*Bergwerk* 228. 229.

pratpfan, ribeisen, durchschlag

HANS FOLZ s. Fastnachtsp. 1216.

5. allerlei spitze werkzeuge von eisen oder stahl. brenn-  
eisen igniferum DIERENBACH *Gloss. lat. germ.* 285°. mörser-  
keule, morserstrempfel pilum Voc. theut. 1492 f 3°. bei  
schmieden und schlossern ein auf einer seite spitzer hammer,  
um ein loch in das eisen oder blech zu schlagen, franz.  
perçoir, mandrin, repoussoir BEIL 157. penetrable DIERENBACH  
*Gloss. lat. germ.* 422°. eine art hammers, so die schmid  
haben, damit sie viboren und löcher in etwas machen HEN-  
ISCH 774. RÄDLIN 208°. FRISCH 2, 190°. ein meissel womit  
man löcher durchschlägt Brem. wörterb. 4, 809, in eine dünne  
metallplatte SCHREUCHENSTUHL 60. bei schreinern und zimmer-  
leuten das stemmeisen, eine art meissel, grobmeissel, franz.  
fermoir. bei schuhmachern das locheisen KRAMER *Hoch- und  
niederdeutsches wörterb.* 137°, auch ein auswärts gekrümmtes  
messer, schusterknief, franz. emporte-pièce. bei den feuer-  
werkern ein pfriem womit die kunstfeuer geöffnet und dem  
teufel bahn gemacht wird, franz. pique-chasse. bei der  
artillerie, eine starke nadel, ein langer spitzer draht, die  
zündlöcher der kanonen damit auszuräumen, die raumnadel,  
franz. dégorgeoir.

6. im wasserbau, ein durch ein stehendes wasser geschla-  
gener damm, auch die suddämmung eines durchbruchs im deich  
Brem. wörterb. 4, 809.

7. uneigentlich, endliche entscheidung wie ausschlag 8.  
einen durchschlag machen die sache zur entscheidung bringen  
RÄDLIN 208°.

8. der ausschlag bei dem wägen, was über das gewicht in  
der wage ist, superpondium; man sagt im niederl. idt mag

doch wol enen dörschlag hebben es darf doch nicht wie gold gewogen werden *Brem. wörterb.* 4, 809.

DURCHSCHLAGBIER, n. wird den bergleuten nach glücklich vollbrachtem durchschlag gereicht *CAMPE*.

DURCHSCHLAGEN, ahd. duruhslahan *GRAFF* 6, 769, mhd. durchslahen, niederd. dörslaen *Brem. wörterb.* 4, 809, niederl. doorslan.

1. untrennbar. a. heftig schlagen, prügeln.

er hiez mit grözer grimmekeit  
an einer söl in wol durchslan *Passional* 285, 25 Köpke.  
der richter dô mit zorne im lie  
sinen rucken wol durchslan 506, 9.  
eia aldiz wib die durchsluoc  
im sô den lib mit scharlin rûtin *Jeroschin* 64.

er ist ganz durchschlagen worden *ADELUNG*. zerschlagen, zerstören, da sahen wir dasz das haus von dem einfallenden dach durchschlagen und verwüstet war *ETTMER Hebamme* 738. eine öffnung machen, er durchschlug die wand, bei welcher bedeutung jedoch das trennbare gewöhnlicher ist.

b. uneigentlich, durchdringen.

ein wint das hūs wol durchsluoc *Passional* 25, 9 Köpke.  
Porphirjum und die kunegin  
durchsluoc des glauben schin 681, 93.  
man such mann und weib von forcht durchschlagen.

von der abendsonne golden durchschlagen *J. PAUL Flegeljahre* 1, 54. eine zeit hindurch töne von sich geben, die früsche durchschlugen wie eine mühle die nacht ders. *Unsichtbare loge* 3, 107.

2. trennbar. a. transitiv. α. durchschlagen, eine öffnung machen, durchbrechen, perlundere, perforare. durchslahen *Voc. incip. teut.* d 4. MAALER 94, durchschlagen *STIELER* 1820. *FRISCH* 2, 190. durchwerfen, durchschlagen *FISCHART Garg.* 187. eine wand durchschlagen *STEINBACH* 2, 433. β. mit schlägen durchreiben, durchdrücken.

er wisten dā ein villān  
einen wecke hāte getān  
in ein bloch und hāte in durchgeslagen *Reinh. Fuchs* 1543.

durchslahen auszutrocknen, durchtrucken exprimere *MAALER* 95. er hat einen nagel durchgeschlagen. γ. durch eine wand scheiden. man musz den saal durchschlagen, so erhält man zwei zimmer. δ. seihen, durch eine seihe drücken, um das gröbere abzusondern, eliquare, colare *MAALER* 95. *HENISCH* 779. *RÄDLEIN* 208. durchslahen durch ein haarsieb sieben *Gemma gemmar.* 1505, suppe von durchgeschlagenen erbsen oder linsen. zur reinigung durch ein luch pressen, s. b. flüssiges wachs, oder durch einen beutel von luch, z. b. honig. ε. in den bergwerken einen durchschlag machen, eine öffnung in des nachbars gang. ζ. einen derb prügeln, vast slahen *MAALER* 94.

b. reflexiv. α. sich in not und bedrängnis durchhelfen. er musz sich kümmerlich durchs leben durchschlagen. er sucht sich bei seiner geringen einnahme, so gut es geht, durchzuschlagen. 'freiheit und Aurel!' das ist dir, beim element! eine losung, damit kannst du dich durch die ganze welt durchschlagen, wenns noth thut *GERSTENBERG Minona* 95. er sagte mir dasz ich ihm alles wieder erstatten solle was er mir geliehen. ich sei jetzt gesund, ich kenne die welt und ihre geschäfte und sollte mich jetzt allein durchschlagen *ARNIM Kronenwächter* 1, 352. β. mit gewalt sich Bahn brechen. sich durchhauen *RÄDLEIN* 208. die reuterei schlug sich (durch die feinde) glücklich durch. die besatzung der festung hat sich (durch die belagerer) durchgeschlagen.

ein jeder drängte sich herbei,  
hier gab es keine faule;  
die grubaten aber schlugen sich durch  
und fraßens den andorn vom maule  
*GÖTTE* 47, 224.

er stellte Lianens eltern und seinen eigenen vater mitten auf seinen weg zur geliebten hin. in seinen muskeln glühte überflüssige kraft sich leicht zu ihr durchzuschlagen und sie in sein lehen mitzunehmen durch arbeit und gewalt *J. PAUL Titan* 3, 2. γ. bei der jagd sagt man von den hirschen und sauen, wenn sie durchs zeug, durch die treibeleute und hunde gegangen sind, sie haben sich durchgeschlagen *C. v. HEFFE Leithund* 112. δ. mit einem sich durchprügeln, ich hätte mich mit herzenslust auf meine alten tage noch gerne einmal mit jemand durchgeschlagen *Trock* 6, 122.

ε. intransitiv. α. mit gewalt durch etwas brechen. die

mauer ist stark, aber eine kanonkugel hat durchgeschlagen. das dach ist schlecht gedeckt, der regen schlägt durch. wenn zwei einen vertrag, eine welle mündlich verabreden und sich darauf die hände geben, so lässt man einen dritten mit der fluchen hand durchschlagen, wodurch symbolisch der abschluss und die gültigkeit des vertrags angedeutet wird. β. feuchtigkeit durchlassen. man macht aber unser papier aus alten hederlein die man stampfet und darnach auf dräthenen gittern formiert und zwischen zwei flizen presset und leimet oder sterket, damit sie nit durchschlagen *MATRESIUS* 106. sie schlagen nicht durch wie ungeleimt lothringisch papier *FISCHART*. durchschlagend nieszpapier *charta bibula HENISCH* 774. das papier schlägt durch *STIELER* 1820. *RÄDLEIN* 208. J. PAUL sagt die dinte schlägt durch dünnes papier *Grünl. Prozesse* 46. vergl. durchfließen 2. γ. von der arzney die offenen leib bewirkt. rhabarber hat durchgeschlagen. auf die leichengedichte bei Gellers tod, der an verstopfung gestorben war,

was hilft ihm nun die ganze reimerlei!  
mit seinem leben isis vorbei.  
nur halb so viel in seinen letzten tagen,  
es hätte wahrlich durchgeschlagen!  
*Almanach der deutschen musen* 1771 s. 8.

die kraft des elixir ist aller welt bekannt,  
von seiner wirkung königlich genannt:  
es schlägt gewaltig durch und lässt euch nichts im leibe  
*GÖTTE* 11, 141.

δ. uneigentlich, entscheidung bringen, den ausschlag geben. er wird seine stimme abgeben und das wird durchschlagen. durchschlagende bewiese. seine gründe schlugen durch, und die zustimmung erfolgte. indes die sehnsucht Europa einmal wieder zu sehen schlug doch durch und er reiste ab *FRIEDR. BÜLAU Geheime geschichten* 2, 353.

DURCHSCHLAGEN, n. das durchbrechen und das durchsehen, wie durchschlagung.

DURCHSCHLAGEN, adj. wie verschlagen, klug, erfahren, gewandt. ist zwar eins theils ein glarter (gelehrter) und durchschlagener kopf, der mehr wider d'Leipziger ausrichtet als alle mir (wir) zürichischen aidtgenossen *SCHWABER Tintenf.* A 4.

DURCHSCHLAGER, m. verthuer, prodigus *HENISCH* 774.

DURCHSCHLAGER, m. wie das folgende.

DURCHSCHLAGHAMMER, m. franz. repoussoir *BEIL* 157. ein starker hammer der klempner, womit sie auf den durchschlagmeissel schlagen.

DURCHSCHLÄGIG, adj. wenn ein durchschlag in den bergwerken gemacht ist, daher ein durchschlägiger gang. der stollen N ist mit dem schachte M durchschlägig geworden, hat gelüchert *SCHREUCHENSTUHL* 60. s. durchschlag 2.

DURCHSCHLAGMEISSEL, m. ein zugespitztes eisen, womit die klempner löcher in den durchschlag, in die seihe machen, franz. ciseau de lumière *BEIL* 157.

DURCHSCHLAGSCHERE, f. eine lange stockschere der kartenmacher, wovon der eine schenkel auf einem klotz oder einer bank feststeht und womit die spielkarten zugeschnitten und beschnitten werden *CAMPE*.

DURCHSCHLAGSIEB, n. reticulum lineum, excussorium *STIELER* 2014.

DURCHSCHLAGTUCH, n. ein stück weisses luch zum durchsehen, wie durchseiltuch, franz. blanchet.

DURCHSCHLAGUNG, f. wie durchschlagen n. bei den buchdruckern durchschlagung der farbe durch die ballenleder, wenn diese nicht hinlängliche dichtigkeit haben *TAUBEL Wörterb. der buchdruckerkunst* 2, 39.

DURCHSCHLAMPAMPEN, wie verschlammampfen, verschleppen, verpressen *STIELER* 1828; s. schlammampfen. er hat das seinige durchschlammampft sein vermögen leichtsinnig durchgebracht.

DURCHSCHLÄNGELN, in schlangenwindungen durchsichen, franz. serpenter. 1. der bach durchschlängelt die wiese. ein blitz durchschlängelte den finstern himmel.

wie vergnügt nicht unser augen, als der schönste schmuck  
der welt,  
ein mit silberklaren bächen angenehm durchschlängelt feld  
*BRACKE* 8, 406.

an die haupt- und wirthschaftsgebäude fügten sich lust-, obst- und grasgärten, aus denen man sich unversehens in ein hölzchen verlor, das ein breiter fahrbarer weg auf und ab, hin und wieder durchschlängelte *GÖTTE* 21, 140.

jetzo ging ich, umnickt von thauigen ähren, den fuststeig  
welcher den blühenden rocken durchschlängelte, freudig und  
ernstvoll Voss *Ilias*, weihe 87.

nah am weg erscheint uns ein lieblicher hain der Athene,  
pappelgehölz: ihm entriamt ein quell der die wiese durch-  
schlängelt *Odyssee* 6, 92.

wenn du ihn (den drachen) ganz anschauet, der die bärinnen  
beide durchschlängelt Ovid nr. 14, 45.

hier neigte sie ihre lippen nach den meinigen, ich ward von  
einem süßen blitz durchschlängelt HEINSE *Ardinghello* 1, 202.

2. uneigentlich. der deutsche reichstagstilus worin drittel-  
himnellange kometenschweif von perioden sich hinter ihren  
kleinen lichtkernen von gedanken unter einander durch-  
schlängeln und durchwedeln J. PAUL *Herbstblumene* 3, 201.

das fürsten- und das städtewesen  
durchschlängelte sein (*Heuchline*) lebenslauf GÖTTE 4, 366.

DURCHSCHLAUF, m. durchgezogener faden. und mach  
dan den meiszel (zusammengedrehte charpie) nach deinem  
verstand (wie dir angemessen erscheint) und bäfest es her-  
nach mit einem durchlauf oder zweien WÜRZ 39. vergl.  
schlauffa TOLLEN 888. unterschlauf.

DURCHSCHLECHT, f. durchschlechten pl., s. durchschlacht.

DURCHSCHLECHTENSTEIN, m. blatterstein, pockenstein  
NEMMICH Wörterb.

DURCHSCHLECHTS, adverbialischer, anomaler genitiv (vergl.  
Gramm. 3, 133) von durchschlecht mit der bedeutung von  
schlechtlin, durchaus, ganz und gar, bei verkaufs und über-  
gangsformeln üblich. recht und redlich, durchschlechts  
und unwiderruflich verkaufen Mon. boica 7, 292 ad 1471; vergl.  
SCHWELLER 1, 393. 3, 427, wo noch weitere nachweisungen ge-  
geben sind. durchschlechts immer SCHMID Schwäb. Wörterb.  
149. hierher gehört auch das ahd. ze durslachte und durslact  
eigen, wovon oben bei durchschlacht geredet ist.

DURCHSCHLEICHEN, still und heimlich durch einen ort  
gehen; vergl. ausschleichen. durchschleichen, bisz etwar hin  
schleichen *perrepere* MAALER 95. labi, prolabi, effugere HE-  
NISCH 775. STIELER 1834. RÄDLEIN 208.

1. untrennbar. er durchschleicht feld und wald, alle win-  
kel des hauses.

es ist leichter dass ein camel  
ein nadelör durchschleiche

Meisterlieder Berlin. hs. 23. fol. nr. 234.

an allen orten die ich durchschlichen und durchstrichen  
PHILAND. 2, 20.

ihr sehet mich, ihr rosensträuche,  
wie ich nachsinnend euch durchschleiche,  
doch was ich denke ist nur sie

OSSFELDER Oden und lieder 42.

wie mag ich der knechte reigen  
durchschleichen? KÖRNER 1, 304.

uneigentlich.

derhalten mich ein forcht durchschlich H. SACHS 3, 1, 264.

die forcht durchschlich in an dem ort,  
er seufft und ruft die gütter an 4, 8, 108.

seel, herz und mark  
ein wunsamlich freud durchschlich ders.

sein geist schien zu feurig die grade langsam zu durch-  
schleichen WIELAND.

wohl, ich weiss es, da durchschleicht uns innen  
manche hoffnung, mancher schmerz GÖTTE 1, 85.

doch oft durchschleicht der süsse wahn die brust  
PLATEN 46.

eh ich, gleich der motte,  
nur einen morschen adelsbrief durchschlich langsam durchlas  
THÜMMEL Reise 6, 809.

2. trennbar. er ist unbemerkt zwischen uns durchge-  
schlichen. nur von menschenhand ist der bequeme weg,  
über den man durch diese seltsamen gegenden (*gebirgs-  
schluchten*) durchschleicht GÖTTE 16, 224. uneigentlich, du  
bist noch so durchgeschlichen, glücklich, ohne schaden durch-  
gekommen, durchgewischt STEINBACH 2, 444.

3. reflexiv. es waren wachen aufgestellt, aber der dieb  
schlich sich durch *entkam*, *entschlüpfte*. er wusste sich heim-  
lich durch die strassen durchzuschleichen. ich habe mich  
zwischen beide (so) klippen, so gut als möglich, durchzu-  
schleichen gesucht, dabei aber doch an der einen lieber als  
an der andern scheitern wollen LESSING 7, 263.

DURCHSCHLEICHER, m. STIELER 1834.

DURCHSCHLEICHUNG, f. STIELER 1834.

DURCHSCHLEIF, m. betrug, unterschlagung. unter- oder  
durchschleif *Landfriede* von 1521 § 2.

DURCHSCHLEIFEN, durchkriechen, durch einen engen ort  
sich durchwinden, *perrepere* STIELER 1808. an allen orten  
die ich durchschliffen und durchritschet PHILAND. 2, 20.  
s. durchschliefen, durchschlüpfen.

DURCHSCHLEIFEN, mit schleifen durchlöchern. er hat  
das glas, die metallplatte durchgeschliffen. vergl. abschleifen.

DURCHSCHLEIFEN, auf einer schleife etwas durch einen  
ort führen. man hat waaren hier durchgeschleift. im nie-  
derd. heiszt es auch verbotene waaren heimlich einbringen,  
einschwärzen HEYNATZ *Antibarb.* 1, 315.

DURCHSCHLEIFER, m. im niederd. der verbotene waaren  
heimlich einführt, im oberd. einschwärzer STIELER 1809. FRISCH  
2, 196. HEYNATZ *Antibarb.* 1, 315.

DURCHSCHLEIMEN, mit schleim erfüllen; s. verschleimen.  
er ist durchschleimt voller schleim, pituitosus STIELER 1837.

DURCHSCHLEISZEN, durch häufigen gebrauch zerreiben,  
zerreißen, abnützen, entzwei machen, wie verschleissen, nie-  
dert. doorslijten. s. durchreiben, durchriffeln.

DURCHSCHLEMMEN, durchschweigen STIELER 1827. nach  
durchschleimter nacht.

DURCHSCHLEMMUNG f. STIELER 1827.

DURCHSCHLENDERN, langsam, nachlässig und sorglos  
durch einen ort gehen. 1. untrennbar. er durchschlenderte  
feld und wiese. uneigentlich, er wusste seine zeit vergnügt  
zu durchschlendern. die ohne anmaszung, ohne rechnung  
und forderung ihr leben durchschlendern THÜMMEL Reise 3, 22.

2. trennbar. er kam zu dem thor und schlenderte durch.

DURCHSCHLEPPEN, 1. mühsam durch einen ort fort-  
schaffen, ziehen, schleifen, niederd. dörslepen SCHAMBACH 46.  
sie fanden einen hirsch im gebüsche der verendet hatte und  
schleppten ihn durch. 2. reflexiv, in der bedrängnis sich  
forthelfen, durchhelfen. er hat sich im leben durchschleppen  
müssen. das schale mittelding das sich so die hintere scene  
des menschlichen lebens durchschleppt FR. MÜLLER 2, 31.

DURCHSCHLEUDERN, durchwerfen, *trajicere* STIELER 1818.  
die wilden schleuderten ihre spiesse zwischen den bäumen  
durch.

DURCHSCHLEUDERER, m. STIELER 1818.

DURCHSCHLEUDERUNG, f. STIELER 1818.

DURCHSCHLIEFEN, wie durchschlüpfen, durchkriechen,  
*perrepere*, ahd. duruhsliufan GRAFF 5, 805. 1. untrennbar,  
ein wurm der durchsleuft in (den apfel) SUCHENWIRT 24, 270.  
doch so müsten alle die zu der weer gut waren bei sibem-  
tausend auch under einem joch durchschliefen LIVIUS von  
Schäfferlin 84. wenn der drat geschmeidig ist und durch  
so viel eisenlöcher durchschlieft, gelanget er zur vollkom-  
menheit COMENIUS *Orbis pictus* 2, 103. alle löcher durch-  
schliefen FRISCH 2, 198. 2. trennbar. das loch ist zu klein,  
es kann niemand durchschliefen. die schale des eies ist zu  
hart, das küchlein kann nicht durchschliefen. uneigentlich,  
weil ich mit so meisterlichem betrug und feiner kunst durch-  
geschlossen *Simpliciss.* 1, 133.

DURCHSCHLINGEN, durchflechten, *intertexere*, *implicare*  
STIELER 1855.

1. untrennbar. ein durchschlungener namenszug, ein ver-  
zogener.

rosen, die mit frischen blüthern,  
trotz dem nord, unsterblich blühen,  
trotz dem sudwind, unter wettern,  
wann die wolken flammen sprühen,  
die dein lockicht haar durchschlingen Uz 1, 284.

uneigentlich.

die blumenkette der geselligkeit  
durchschlang, o jungfrau, eure pfade nicht!  
MATTHISSON 90.

von tausend andern gegensätzen und widersprüchen durch-  
schlungen GÖTTE an Zeller 1831. reflexiv, manche pflanzen,  
wie die winde (*convolvulus*), durchschlingen sich.

2. trennbar. sie hat ihr haar geflochten und ein band  
durchgeschlungen.

DURCHSCHLÜPFEN, s. durchschlüpfen.

DURCHSCHLITZEN, mit einem schlitz aufschneiden. STIE-  
LER 1830. vergl. aufschlitzen, verschlitzen, zerschlitzen. man  
jagte den sklaven mit durchschlitzter nase und durchschlitztem  
ohren fort.

sei es genug, um die glieder, das zarte gewand zu durch-  
schlitzen Voss *Tibull* 1, 11, 61.

DURCHSCHLITZUNG, f. STIELER 1839.

DURCHSCHLUMMERN, eine zeit mit schlummer hinbringen. die stunden des tags durchschlummern DENIS. die nächte durchschlummerte jener VOSS.

DURCHSCHLÜPFEN, durchschlupfen, durchschlupfen, elabi, wie durchschließen, leise, behend und schnell durch etwas sich fort bewegen. 1. untrennbar. er durchschlüpfte alle löcher und winkel.

so oft ein eidechse die stauden durchschlüpfte GINSECK.

dort rauscht das frische laub, durchschlüpfte vom jungen winde, im heilig stolzen hain CRONECK.

und wie er (der löwe) kam, da traf ich (Herakles) ihn links in die weiche des bauches, aber umsonst. nicht mochte sein fleisch das geschosz (der pfeil) ihm durchschlüpfen,

scharf wie es war: abprallt es und sank in die grünenden kräuter Voss Theokrit 25, 230 in Schillers Horen 1796 st. 11 s. 94.

jetzt, mit gewaltiger hand die tyrhenische woge durchschlüpfend,

schwamm er die kräutrigen hügel hinan ders. Ovid nr. 55, 79.

und mitten die nas ihm durchschlüpfend

fuhr er (der speer) zum nacken hinaus ders.

2. trennbar. durchschlüpfen HENISCH 775, STIELER 1810, RÄDLEIN 208\*, FRISCH 2, 202'. durchschlüpfen und durchschlüpfen STIELER 1810. 1857. die kleinsten (fische) schlüpften durch das netz durch und gelangten glücklich wieder in das wasser LESSING 5, 370. noch dazu bekannte ihm unten die mutter dasz er heute nacht wirklich dem freund Hein unter der sichel durchgeschlüpfte sei wie biegsames gras J. PAUL. uneigentlich, entwischen, entfliehen. man hat den gefangenen durchschlüpfen lassen. er war in gefahr, ist aber noch glücklich durchgeschlüpfte. um hinter dieser decke die seichtheit des beweises durchschlüpfen zu lassen KANT 7, 371. nun! dankst mir nicht einmal für meine nachsicht! dismal sollst noch so durchschlüpfen: wenns aber noch einmal geschieht, blitz und donner! nur noch einmal, so tritt ich dir alle ribben im leib entzwei H. L. WAGNER Kindermörderin 39. s. entschlüpfen.

DURCHSCHLÜPFEN, n. dieses zurückbleiben der grüszern und dieses durchschlüpfen der kleinen fische LESSING 5, 370.

DURCHSCHLÜPFLEIN, n. ein durchschlüpfle finden ze flucht, ein durchgang oder ausflucht suchen, rimus inventre MAALER 95\*. s. schlupf.

DURCHSCHMÄHEN, heftig schmahen STIELER 1860. s. aus-schmähen.

DURCHSCHMALGERN, überall beschmieren, bekleben, interlinere, varius locis delere FRISCH 2, 205\*. NIERENBERGER I. I. vergl. schmalgen speisen durcheinander mengen, unreinlich kochen SCHWELER 3, 470. SCHMID Schwab. wörterb. 470.

DURCHSCHMALZEN, durchschmalzen durchschmelzen einer speise gehörig schmalz, butter, speck, überhaupt fett beimischen. durchschmälzen STIELER 1878. sauerkraut musz wol durchschmälzt sein.

DURCHSCHMAROTZEN, durchschmarutzen, als schmarotzer vollständig genießen.

mit welcher freude, welchem nutzen wirst du den cursum durchschmarutzen GÖTTE 12, 101.

DURCHSCHMAUCHEN, mit tabacksdampf heräuchern, erfüllen, sufflitionem facere. das haus durchschmauchen durchräuchern STIELER 1867. einen durchschmauchen einen mit tabacksrauch fast ersticken ders.

DURCHSCHMAUCHT, adj. unter dem republikanischen druck und in der atmosphäre durchschmauchter wochenschriften und gelehrte zeitungen würde jeder vernünftige mensch auf der stelle todt GÖTTE an Lavater 97.

DURCHSCHMAUSEN, die zeit mit schmausen zubringen. er durchschmauste den ganzen nachmittag.

DURCHSCHMECKEN, wie durchkosten.

die göttin die mir noch den besten kelch gereicht, nachdem ich alle durchgeschmeckt THÜMMEL Reise 6, 238.

uneigentlich, durchfühlen. ich kann dir gar nicht sagen wie ich den jubel meiner frau schon durchschmecke J. PAUL Siebenkas 1, 63. intransitiv, die natürliche eigenschaft durchdringen lassen. auf solchem festen grunde war bei ihm die feinste und zarteste geistesbeweglichkeit hervor gewachsen, in welcher doch immer und oft im ganz unerwarteten augenblick der ursprüngliche boden durchschmeckte VARNHAGEN v. ENSE Denkwürdigkeiten 1, 464.

DURCHSCHMEISZEN, 1. durch eine öffnung schmeissen, es war ein loch in der wand, und er hat einen stein durchgeschmissen. 2. mit einem wurf etwas zerschmeissen, entzwei schmeissen, er hat mit einem stein die fensterscheibe durchgeschmissen. 3. nachdrücklich, wirksam prügeln. er ist wie ein esel, man kann ihn nicht durchschmeissen hat eine harte haut, bleibt unempfindlich STIELER 1873. 4. reflexiv, sich durchhelfen, forthelfen, wie sich durchschlagen. er hat sich in der welt durchschmeissen müssen, glücklich durchgeschmissen.

DURCHSCHMELZEN, völlig zerfließen, condeliquescere STIELER 1877. BEIL 157. mhd. dursmelzen.

DURCHSCHMETTERN, 1. zerstörend durchdringen, wie zerschmettern.

siehe, den strahlenden schild durchschmetterte mächtig die lanze Voss Ilias 7, 251.

seitwärts nun vorstürzend umher durchschmettern sie (die eber) waldung 12, 148.

denn der vater Amfion, die brust von dem stahle durchschmettert,

hatte sterbend geendet zugleich mit dem lichte den kummer ders. Ovid nr. 27, 124.

und es erschütterte ganz vor Zeus durchschmetterndem blitzstrahl ders.

und sofort durchschmetterte jenen das feldrohr ders.

2. uneigentlich, mit lautem klang, schall erfüllen.

der kriegsposaune donnerstimme

durchschmetterte die luft noch nicht CRONECK.

den immer dichten hain

durchschmettert schon, im lauen mondenschein,

die stille nacht hindurch das lied der nachtigallen

WILAND Oberon 8, 52.

des rauhen hifthorns ton durchschmettert

das ferngeduft

FRIEDERICH BRUN in Schillers musenalmanach 1798 s. 182.

wir begaben uns in die sehr geräumige kirche, die er (der münch), das herrliche instrument (die orgel) bearbeitend, bis in den letzten winkel mit leisestem hauch sowohl als gewaltsamen lönen durchsäuselte und durchschmetterte GÖTTE 28, 193.

DURCHSCHMIEDEN, mit schmieden durchlöchern, percutere STIELER 1878.

DURCHSCHMIEGEN, reflexiv, sich durchschmiegen mühsam durchwinden, durchhelfen. wer zeuge seiner (des herzoigs Alba) klugheit war, wie er die armee aus Italien hierher brachte, der hat etwas gesehen. wie er sich durch freund und feind, durch die Franzosen, königlichen und ketzer, durch die Schweizer und verbundenen gleichsam durchschmiegte! GÖTTE 8, 248.

kein heide bleibt mehr auf der erde liegen,

vielmehr sucht jeder mit erstauntem sinn

sich bis zur schönen möglichst durchzuschmiegen

GRIES Bojardo 1. 1, 23.

DURCHSCHMIEREN, durch und durch schmieren. die jacken der matrosen waren mit theer ganz durchschmiert.

DURCHSCHNACKEN, durchkriechen. ahd. duruhsnahan GRAFF 6, 839, durchsnacken perrepere MAALER 95\*. s. snaken.

DURCHSCHNARCHEN, uneigentlich für durchsuchen, durchlesen; vergl. durchschneiken, durchschndffeln. indessen er (der wirt) nach dem weine war, durchschnarchte Simplicissimus beide bücher Simpl. 2, 307.

DURCHSCHNABEN, durchschnaufen, schnell athmend durchrennen, durchlaufen, niederd. dörsnaben SCHWABACH 46\*.

gleichwie das horn ruofen thut

des jägers, wann es weit erschallt

den hunden in dem finstern wald,

so sie im tiefen thal verlaufen

und die berg auf und ab durchschnaufen

FISCHART Glückhafte schiff 376.

von dem manne der ins sterbhaus kommt und gleich alle

winkel durchschnauft Müser Phantas. 2, 180.

DURCHSCHNEIDEN, perscindere persequere, mhd. durch-

sniden, niederd. dörsnalen SCHWABACH 46\*, niederl. doorsnijden.

1. untrennbar. a. eigentlich, entzwei schneiden, zerschneiden, verwunden. zerhauen MAALER 95\*. man durchschneidet das tuch mit einer scheere, das seil mit einem scharfen messer. der damm wird durchschnitten.

den (halsberg) ne mohte sere noch swert

durchsniden noch durhstechen LARRECHT Alexander 6221.

ein seraph zeigt sich, wie Christus, ans kreuz genagelt und in die selle gestochen:

o wie mich erlangel

nach der bittern süßkeit

die gotes kint also durchsneit

als der engel ist durchsaiten Passional 530, 54—57 Röpke.



die seidenfäden werden mit einem scharfen federmesser be-  
hutsam durchschnitten COMENIUS *Orbis pictus* 2, 185. *bildlich*,  
in ansehung der folgen die man gemeinlich aus der lehre  
von einer absoluten notwendigkeit zieht, scheint er mir selbst  
den knoten mehr durchschnitten als aufgelöst zu haben  
KARL WILH. JERUSALEM *Philos. aufsätze* herausgegeben von  
Lessing s. 21. *b. uneigentlich. a. zertheilen, durchbrechen.*  
zwei linien durchschneiden einander. ein fluss durchschneidet  
die ebene, ein bach den garten. das feld wird von einem  
graben durchschnitten, die eisenbahn wird von einem land-  
weg durchschnitten ein landweg geht quer drüber hin. ein  
gebirge durchschneidet das land. die schiffe durchschneiden  
die linie, den äquator.

ni sint nû kumen an gemach  
mit rûten kleidern wol durchschnitten *Passional* 578, 49 *Köpke*.  
gewant mit (so ist zu ergänzen) silber unde gold  
gar durchworcht und durchschnitten (zurzierde)  
nach den werltlichen sîten 630, 27.

anderwâ gar durchschneit  
den walt ein sô hôher berc  
daz nie dehein antwert  
mohte über ziehen *Heinrich von Türlin Krone* 20224.  
es schien ein wohlbebautes land,  
mit bâchen überall durchschnitten *Wieland Oberon* 2, 7.

raubten, brannten, durchschnitten dem feinde die zufuhr  
schnitten ihm die zufuhr ab *Stolberg* 6, 120.

weg künsterei weg eile pracht,  
die sie (die natur) in flüsterzerrath kleidet,  
die sanfte hügel eben macht,  
nach linien den wald durchschneidet  
*Chr. Frl. Weiske Kinderfreund* 11, 257.

auch wie groß das gewölke mit ätherischem gipfel durch-  
schneidend  
*Taurus auf frostigen höhn bärtige Cilicer nährt?*  
*Voss Tibull* 1, 15, 15.

bald aber erblickten wir eine pappelallee die unsere rich-  
tung quer durchschnitt *Görne* 25, 55. ganz ruhig, ohne die  
miene zu verändern, beurlaubte sich der mann, grüßte an-  
ständig die versammlung und uns besonders, die er durch-  
schneiden mußte um zur thüre zu gelangen 28, 213. mein  
sohn weisz so zu manoeuvriren daz er ihnen (den Pohlen)  
nochmals begegnet, in der mitte des sandwegs auf sie los-  
geht und die viere durchschneidet 32, 25. als wir manchen  
strom von wolgeruch durchschnitten hatten *J. Paul Unsichtb.*  
*loge* 3, 66. wie wird das auge so groß, wenn gejagte nacht-  
stücke von wolken Schatten den hellen sonnenschein der erde  
durchschneiden *ders. Hesp.* 3, 216. das ist doch gewisz ein  
traum von der insel der vereinigung, die so oft bisher den  
nebel des schlafs mit stralen durchschnitten 4, 174. und da  
er den blauen himmel durchschnitten sah von einem wetter-  
baum (eine lange wolke mit streifen wie äste, die sturm-  
wetter verkündigt) *ders. Siebenkäs* 4, 183. ich sah die schönen  
paare meine lustbahn durchschneiden *ders. Kampanerthal* 20.  
landstrasse die ein naktos dörchen durchschneidet *Fibel* 30.

*β. die seele mit heftigem schmerz durchdringen.*

Ich bin ein unsäelich wip,  
als ich bekenne von wärheit,  
wande mit drivellic leit  
mich hertelich durchschneidet  
*Passional* 317, 10—13 *Nahn*.

solche rede dem könige sein herz durchschnitten *Wegkürzer* 12<sup>7</sup>.

aber in den heitern regionen,  
wo die reinen formen wohnen,  
rauscht des jammers trüber sturm nicht mehr.  
hier darf schmerz die seele nicht durchschneiden  
*Schiller* 73<sup>7</sup>.

so durchschnitt sein volles herz der scharfe schmerz *J. Paul*  
*Hesp.* 2, 186. er ging mit durchschnittenem herzen weg  
3, 22. daz es mir das herz durchschnitt nicht zu verstehen  
was sie verlangte *Bettine Briefe* 1, 39.

*γ. durchliegen, durchschiffen, durchreiten.* der vogel durch-  
schneidet die luft. das schiff durchschneidet die wellen. in  
der Argo durchschnitt er nun die wilden wogen *Klinger* 2, 191.

er kommt, indem er (Antioch zu ross) einen wald durchschneidet,  
am hügelrand zu klarer quellenflut  
*Gaies Ariostos raser der Roland* 22, 11.

*δ. pflügen, umreissen.*

um die hülft unbepflanztes, für saut durchschnittenen landes  
*Voss*.

*ε. in der heraldik heiszt ein durchschnittenen schild der*  
von dem obern zum untern winkel mit einer diagonalinie in  
zwei theile getheilt ist; je nachdem die linie von dem rechten  
oder linken winkel aus geht, ist er rechts oder umgewandt  
durchschneiden.

*ζ. geradeaus gehen.* mich dünkt daz man die strasse  
in gerader linie hinauf hätte ziehen können. ehrliche Krai-  
ner hatten es hier und da schon gethan, und zu fusze konnte  
man schon überall mit bequemeckheit durchschneiden *Seume*.

*2. trennbar, zerschneiden, wie 1a. a. eigentlich.* er schnitt  
das brot mitten durch. er schnitt mit der säge das bret  
durch. er hat das zeug ganz durchgeschnitten.

ein scharfer kiesel war  
um meine bande durchzuschneiden  
genugsam. ach! im ganzen raum der zeit  
ist keine hand die ihm dazu bewegung leiht  
*Wieland Oberon* 10, 17.

*b. uneigentlich.*

o schnitten wir mit gleichem fluge  
die löfte durch zur ewigkeitt! *Lessing* 1, 98.

sie hielt daher die schon längst bezweckte italiänische reise  
für das sicherste mittel alle diese verhältnisse auf einmal  
durchzuschneiden *Görne* 26, 352.

*3. reflexiv.* beide linien durchschneiden sich in diesem  
puncte. der wolf, dachs, biber schneidet sich, nach dem  
jagdausdruck, durch, wenn er sich aus dem netz durchge-  
bissen hat.

DURCHSCHNEIDEN, *n.* das durchschneiden des papiers  
beim bûcherdruck tritt ein, wenn auf der form ein buchstabe  
oder eine zeile zu hoch steht, oder etwa ein quadrat oder ein  
anderer körper unter demselben zu liegen gekommen ist: dann  
schneidet sich dieser beim abdrucken zu tief in das papier ein  
*Tâubel Wörterb.* 2, 39.

DURCHSCHNEIDEND, *adj.*

durchschneidend (heftiger, durchdringender) frost mit kaltem wind  
*H. Sacas*.

DURCHSCHNEIDER, *m. persecutor, anatomicus* *Stieler* 1900.

DURCHSCHNEIDUNG, *f.* wie durchschnitt 1.

DURCHSCHNEIEN, durch eine öffnung schneien *Stieler*  
1898, *niederd. dörsen* *Schambach* 46<sup>7</sup>. es sind öffnungen  
in dem dach, und es schneit überall durch.

DURCHSCHNEIKEN, durchschneuken wird von hunden  
oder schweinen gesagt, die alles beriechen, beschnauben, ebenso  
durchschnüffeln, durchschnüppern; *vergl. beschnicken oben*  
1, 1588 und *schneiken schnaiken* *Stalder* 2, 342, *schnöckern*,  
*erschnöckern* und *schnöcke hundsschnauze* *Frisch* 2, 216<sup>7</sup>,  
*dithm. snückern, fries. snücke* *Outzen* 334, *süddän. snöкке*  
*Molnech Dän. dialectlexicon* 531. nahe liegt die abgeleitete  
bedeutung durchsuchen, nur das baare geld konnte ich nicht  
zu sehen bekommen, weil selbiges samt vielen kleindien  
in einem gewölbe aufgehoben, und derowegen muste ich be-  
dacht sein die schlüssel darzu beim kopf zu kriegen, zu  
welchem ende ich alle zimmer durchschneukte *Simpliciss.*  
2, 407. in Schwaben heiszt schneiken, im Aschaffenburgischen  
schneigen, gewöhnlich so viel als durchsuchen um zu naschen  
*Schmeller* 3, 482. 83. *Schmid* 474: naschen allein das oberd.  
schnucken, *schweiz. schnöckchen* *Stalder* 2, 343, *niederd.*  
*snuckern snückern snökern sneckern snegern* *Brem. wörterb.*  
4, 896. *Schambach* 199<sup>7</sup>. 201<sup>7</sup>, wozu das *isl. snökia parasitari*  
gehört, wie *schnöcker schmarozzer* *Tobler* 398<sup>7</sup>. beide bedeu-  
tungen kommen zusammen in folgender stelle, die circum-  
celliones liefen den bauern in die keller und speisgaden  
und durchschneiketen alles *Hedion Kirchenhistorie* 252<sup>7</sup>.

DURCHSCHNIEFFELN, *s.* durchschnüffeln.

DURCHSCHNITT, *m.* 1. eigentlich. a. die durchschneidung  
*intercisio* *Maaler* 95<sup>7</sup>, der einschnitt, eine öffnung. man hat  
einen durchschnitt in dem wald gemacht. der durchschnitt  
im damm ist fertig. b. der ort wo der durchschnitt gemacht  
ist. ich begegnete ihm bei dem durchschnitt des dammes.  
c. der punct wo zwei linien sich kreuzen. d. die bildliche  
darstellung einer sache, wie sie sich ausnimmt, wenn sie  
durchschnitten ist oder wie sie als durchschnitten gedacht wird,  
z. b. durchschnitt eines gebäudes, schiffes, eines baumstam-  
mes. der plan zu einem rathaus im durchschnitt. er zeigte  
einen durchschnitt von dem Leviathan, dem grossen schiff.  
von den Griechen haben die Römer gelernt den grundriss,  
aufriß und das aussehen oder den durchschnitt (eines ge-  
bäudes) zu beobachten *Butschky Palmas* 661. in gehöriger  
grösze werden also grundriss, aufriße, durchschnitte, per-  
spective zeichnungen (des Kölner doms) nach und nach  
erscheinen *Görne* 43, 320. *bildnis im profil*.

grosze herren, wenn sie blind, dass sie mahler gerne zahlen  
pflügen nach dem durchschnitt sie oder schlafend sie zu mahlen  
*Loeou Zugabe* 183.



e. die durchschnitte abtheilungen in einem wappen COMENIUS Orbis pictus 2, 104. f. ein etwa acht Zoll breiter, gerade fortlaufender strich, in welchem man zuweilen die halme des auf dem felde stehenden getreides etwa in ihrer mitte abgeschnitten findet, auch bilwizschnitt, bockschnitt genannt. der gemeine mann halt sie für ein werk des teufels oder neidischer, mit dem teufel und seinen künsten vertrauter nachbarn. die erscheinung rührt aber wol von den rehen her welche auf ihrem gang zu dem platz, wo sie junge setzen, die ihnen in die augen stechenden ahren abzubeissen pflegen; s. SCHMELLER 3, 498. zu vergleichen ist das ahd. aranscarti GRAFF 6, 528. in der umgegend von Taubenbach (in Niederbayern) wurden die leute mit dem durchschnitt stüts geplagt. auf anrathen eines mannes der dagegen helfen konnte musste sich ein bauer am Georgitag vor sonnenaufgang auf das feld begeben, einen graswasen im quadrat ausstechen, mit beiden füssen hineinstehen und den ausgestochenen wasen auf den kopf, die wurzeln nach oben gekehrt, setzen um den durchschnittler zu sehen. ein mann ist zeitlebens krumm geworden, weil er im durchschneiden auf obige art ertappt wurde PANZER Bair. sagen 1, 241. g. in den münzen das werkzeug womit die zaine durchschnitten werden.

2. uneigentlich. a. durchmesser, der durchschnitt des schweifes des kometen, der den durchmesser der erde übertrifft KANT 8, 287. er machte mit seiner schönen hegleiterin den durchschnitt des gartens gieng quer mit ihr durch GÖTTE 20, 11. b. mittelsahl. man berechnet, findet den durchschnitt wenn man gegebene, ungleiche zahlen addiert und die erhaltene summe mit der anzahl der gegebenen zahlen dividirt. glaubt man vielleicht dasz gott einen ohngeführten durchschnitt machen und den der, wenn ich so reden darf, unter hundert handlungen fünfzig böse begangen, ewig bestrafen, den aber der nur neun und vierzig begangen, ewig belohnen werde? KARL WILHELM JERUSALEM Philos. aufsätze herausg. von Lessing 47. im durchschnitt eins in das andere gerechnet. dieser acker bringt im durchschnitt zwanzig garben getreide. im durchschnitt war die ernde gut. gewisse empirische rathschläge, von denen die erfahrung lehrt dasz sie das wohlbefinden im durchschnitt am meisten befördern KANT 4, 40. so werden sie, im durchschnitt, weniger üble wirthes auf dem lande als in den städten finden GÖTTE 19, 340. ich habe im leben überhaupt und im durchschnitt gefunden dasz diese mittel, wodurch wir unsern sinnen zu hülfe kommen, keine sittlich günstige wirkung auf den menschen ausüben 21, 183.

DURCHSCHNITTENHEIT, f. uneigentlich, die innere durchschnittlichkeit eines laudes HERDER 3, 43.

DURCHSCHNITTLETER, m. der den durchschnitt des getreides ausübt; s. durchschnitt 1f.

DURCHSCHNITTTLICH, adj. und adv. wie im durchschnitt. der durchschnittliche ertrag eines ackers.

DURCHSCHNITTSAUSICHT, f. profil in der baukunst BEIL 157.

DURCHSCHNITTSETRAG, m. die nach vergleichung der hohen und niedrigen erträge eines gegenstandes sich berechnende mittelste höhe des ertrags. der durchschnittsertrag des roggens von einem jahre lässt sich in einem staate erst berechnen, wenn die angaben des ertrags aus den einzelnen provinzen bekannt sind. ein zehnjähriger durchschnittsertrag.

DURCHSCHNITTSLINIE, f. durch das centrum, franz. ligne diamétrale BEIL 157. durch eine linie, franz. ligne de section 158.

DURCHSCHNITTSMESSKUNST, f. franz. stéréotomie BEIL 158.

DURCHSCHNITTSPUNCT, m. BEIL 158. s. durchschnitt 1c.

DURCHSCHNITTVERHÄLTNISS, n. franz. proportion diamétrale, in der mathematik BEIL 158.

DURCHSCHNITTSWERK, n. in der münze die schere womit die münzlücke zu schröllingen beschnitten werden, franz. coupoir BEIL 158.

DURCHSCHNITTSWERT, m. vergl. durchschnittsertrag.

DURCHSCHNITTSZAHL, f. mittelsahl, franz. chiffre moyen; s. durchschnitt 2b.

DURCHSCHNOPPERN, wie durchschnuppern. vergl. beschnuppern.

DURCHSCHNUFFELN, durchschnüffeln, durchschnüffeln, niederl. doorsnuffelen, alles beriechen, wie hunde und schweine thun. uneigentlich, völlig durchsuchen, wie durchschneiken.

trennbar und untrennbar. der hund hat den hosen gesucht und den garten durchschnüffelt oder durchgeschnüffelt. sie durchschnüffelte die zurückgelassenen briefe. nachdem er (der thorschreiber) alles betastet und durchgeschnüffelt hatte FALK. vergl. beschnüffeln oben 1, 1589. ebenso

DURCHSCHNUPPERN durchschnuppern; vergl. beschnuppern oben 1, 1590.

jetzt eile, sohn, hinweg dich zu begeben.

sonst spürt der Oger dich und schlingt dich ein.

sobald er kommt, durchschnupper er die klause

und ihm engeht auch keine maus im hause

Gries Ariostos rasender Roland 17, 43.

DURCHSCHNÜREN, mit schnüren durchziehen. ihre haare waren mit einem band durchschnürt. uneigentlich, schon sein erster periode ist mit einem sechsfachen und durchschnürt HERDER 1, 112.

DURCHSCHNURREN, schnell und rauschend durch einen ort sich bewegen, fliehen. ein flug tauben ist hier durchgeschnurrt. s. durchschwirren.

DURCHSCHÖNEN, durch und durch schön machen. das adj. durchschöne Glaubens und beichtformel aus dem 11ten jahrh. in HAUPTS zeitschr. 3, 144 und Marienlieder 10, 97, 40. FRAUENLOB sagt in unser frauen leich

din schöne

durchschönet alle tröwe 8, 8. s. 4,

und im minneleich

diu forme (gestalt des dunstbildes), halp gekrönet

nach kuneges reht,

und halp ein maglich borte,

sie was gar durchschönet 11, 4. s. 26.

dem will ich seinen helm zieren

mit dem fliegenden herz durchschönet,

mit einer gulden kron gekrönet H. Sachs 3, 2, 196<sup>4</sup>.

DURCHSCHRÄNKEN, einfriedigen, wie beschränken 2 oben 1, 1592.

DURCHSCHRAUBEN, durchwinden. uneigentlich und reflexiv, sich durchhelfen. die Deutschen also unter dem fürsten Dejotar, nachdem sie sich zwischen der römischen und pontischen macht seltsam durchgeschraubt hatten, zwar wieder zur ruh aber nicht zu ihren alten kräften und ansehn kamen LOHENSTEIN Armin 1, 940.

DURCHSCHREIBEN, bis zu ende schreiben.

einen engel ich sach

vom dem himelriche kumen,

der hete ein schöne buch genomen

mit lustlichen büchstaben

wol durchschriben und erhaben

Passional 105, 60. 686, 83 Köpke.

durchschreiben perscribere Voc. theut. 1482 f 4<sup>4</sup>.

DURCHSCHREIEN, mit geschrei durchdringen. der lärm war grosz, aber seine laute stimme schrie durch.

DURCHSCHREITEN, mit gemessenen schritten durchwandeln, permeare. 1. untrennbar. eine bahn durchschreiten. nachdenkend durchschritt er das feld. an allen orten die ich durchritten und durchschritten PHILAND. 2, 20.

und sie freuten sich beide des hohen wankenden kornes,

das die durchschreitenden fast, die hohen gestalten, erreichte

GÖTTE 40, 316.

unterredung mit zweien männern die mit ihm das zimmer durchschritten ARNIM Kronenwächter 1, 244. 2. trennbar. er öffnete die thüre und schritt durch. die umstehenden traten zurück und er schritt langsam durch.

DURCHSCHROTEN, zerstückeln, zernagen, mit scharfen werkzeugen klein machen; vergl. verschroten, zerschroten. die mäuse haben das korn sehr durchschrotet STIELER 1913. würmer haben den speck durchschrotet ders.

DURCHSCHROTUNG, f. STIELER 1914.

DURCHSCHRUNDEN, wie beschunden oben 1, 1597.

DURCHSCHUSZ, m. 1. die heftige fortbewegung. der durchschusz des wassers; s. durchschieszen 2c. 2. bei den webern der einschlag, eintrag, einschuss, die fäden welche in den aufzug, sellet oder die kette eingeschlagen, eingetragen oder eingeschossen werden, franz. trame. 3. bei den buchdruckern der leere raum zwischen zwei seilen, franz. inter-ligne.

DURCHSCHUSZBLATT, n. ein eingeschaltetes BEIL 159.

DURCHSCHÜTTELN, 1. untrennbar, durcheinander schütteln, peragilare. die arznei durchschütteln. das fieber hatte ihn durchschüttelt.

## 1679 DURCHSCHÜTTEN—DURCHSCHWEBEN

das ausgesagt, nimmt er den becher,  
durchschüttelt seine würfel bass  
und wirft KRAMER SCHNITT *Komische dichtungen* 18.

2. trennbar, gehörig schütteln, das stroh wird durchgeschüttelt. durch etwas schütteln, mehl durchschütteln transmittiere, ejedore el esculere farinam STIELER 1946.

DURCHSCHÜTTEN, hindurch schütten, celare, perfundere STIELER 1944. man machte eine öffnung in die wand und schüttelte das wasser durch.

DURCHSCHÜTTERN, durch und durch bewegen, erschüttern. uneigentlich,

die todesangst die meine gebeine durchschüttert  
KLOPSTOCK *Mein* 10, 76.

diese (die priesterin), sobald sie Dellona durchschütterte (Bellona motu est agitata), brennende glut nicht scheuet sie, nicht in der wut scheuet sie geisel und schwung  
Voss *Tibull* 1, 7, 45.

DURCHSCHWANG, m. das durchschwingen. uneigentlich, die geistige erhebung. ein einziger gedanke und durchschwung durch Christi wunden ist gott lieber MICHAEL NEANDER. wann die welt ihnen noch so sehr zusetzt, so bringet ein einiger anblick ihres Jesu und ein einiger durchschwung durch seine bluttriefende wunden alles in die richte SCRIVER *Seelenschmerz* 1, 176.

DURCHSCHWÄRMEN, 1. untrennbar, in einem raum sich lebhaft und mit lust bewegen. die biene die alle blumen durchschwärmt LESSING.

im anmutigen thal, durchschwärmt von silbernen schafen  
Voss *Ilias* 18, 589.

diesem auch verstattete nicht der erschaffer des weltalls wild zu durchschwärmen die luft ders.

die führer  
durchschwärmen laut das ganze schloss KÖRNER.

uneigentlich.

der sorgen heere  
durchschwärmen ohne rast  
den glanz am ziel der ehre,  
den goldsaal im palast MATTHEISSON *Ged.*

gestein von chalcedongängen durchschwärmt SCHUBERT *Reise ins morgenland* 1, 245.

2. trennbar, eine zeit in ausgelassener lust hinbringen, per-bacchari.

nach einer durchgeschwärmten nacht  
WIELAND 2, 95. UHLAND *Ged.* 306.

trennbar, in uneigentlicher, ungewöhnlicher bedeutung. nicht einer sondern zwei wahrhafte beauxpirts, das ist, wahrhaft seichte köpfe, haben uns Les amours d'Horace geliefert. der eine hat in fünf briefen alle weibliche namen die in den gedichten des Horaz vorkommen in ein ganzes zu bringen gewusst. sie sind ihm eine reihe von willigen schwestern die alle der flatterhafte Horaz durchgeschwärmt ist LESSING 4, 19.

DURCHSCHWARZ, adj. sehr schwarz MAALER 95'.

DURCHSCHWÄTZEN durchschwätzen. 1. nach allen seiten besprechen. wir haben schon was ehrliches zusammen durchgeschwätzt GÖTTE 43, 172. noch einmal jene glücklichen zeiten mit einer werthen geduligen und nachsichtigen freunden durchschwätzen zu können 48, 189. ich befinde mich ganz erträglich, und wir hätten allerlei durchschwätzen können GÖTTE an Schiller 157. 2. reflexiv, sich mit schwätzen durchhelfen, durchhelfen. jetzt aber ist er einmal im geleise und schwätzt sich durch HEINSE *Ardinghello* 1, 24.

denn er schwätzt sich nicht durch, ich hab ihn selber betroffen über der that GÖTTE 40, 191.

DURCHSCHWEBEN, sanft und leise durch einen raum sich bewegen. 1. eigentlich. düsteres grau am fernen horizont, das dicke finstere wolken durchschwebten KLINGER 10, 240. wie oft denke ich mir dich wie du jene welten durchschwebst, davon einige wenige unsere nächte erheitern KLOPSTOCK 11, 145.

ganz die nacht und die frühe durchschwebte das schiff die gewässer Voss *Odysee* 2, 436.

2. uneigentlich. wenn auch wahrsagung und wahnwitz, träume, ahnungen, wunderzeichen, feen und gnomen, gespenster, unholde und zauberer ein magisches element bilden, das zur rechten zeit seine (Shakespeares) dichtungen durchschwebt GÖTTE 45, 44.

## DURCHSCHWEFELN—DURCHSCHWINGEN 1680

selig wie götter durchschweb ich den himmel der kunsstideale,  
wo mit der palme von fern Raphaels genius winkt  
MATTHEISSON *Ged.* 254.

ich sah dich leicht die zeit durchschweben  
in selger stunde vlligenuss KÖRNER 1, 302.

DURCHSCHWEFELN, von schwefeldampf ganz durchziehen lassen. s. ausschweifen oben 1, 964.

DURCHSCHWEHLEN, glimmend durchbrennen. mit feuer ohne flamme ergreifen; vergl. ahd. swēlhan, swēlgēn deglutire, absorbere, flagrare, devorare GRAFF 6, 875, mhd. swēlhen DIRMER *Deutsche gedichte des XI. und XII. jahrh.* 41, 18. 42, 19. HAHN *Ged. des XII. und XIII. jahrh.* 52, 85. niederd. sweelen sweelen ohne flamme brennen Brem. wörterb. 4, 1116. SCHÜTZE *Holstein. idiot.* 4, 233, wo auch answeelen andbrennen, feuer fangen, verwelen unratsum verbrennen angeführt wird, angels. swēlgan swilgan, allnord. swēlgja, der schwalb, schwalg öffnung des schmelzofens SCHNEIDER 3, 536. ein feuer das einen bretterverschlag ergriffen und bereits nach der oberhalb gelegenen wohnung durchgeschweelt hatte Berlin. voss. zeitung 1854 nr. 77, erste beilage s. 3.

DURCHSCHWEIFEN, durchstreichen mit heftiger bewegung, durchirren, pervagari, percurrere FRIES 977. HENISCH 775. RÄDLIN 208. hin und her schweifen MAALER 95'. er durchschweift das ganze land, felder und wälder. die gassen wie besoffen durchschweifen J. PAUL.

geschwinder als ein wetterstahl  
durchschweif ich (der knecht Ruprecht) erd und himmel  
Voss 4, 200.

also sprach er und ging, der bräunliche held Menelaos,  
mit umschauendem blick, wie ein adeler welcher gelobt wird,  
scharf vor allen zu spähen den luftdurchschweifenden vögeln  
ders. *Ilias* 17, 875.

in verzweigung und sinulus  
und mit entstellter brust durchschweifte sie (Klymene) jeso  
den erdkreis ders. *Ovid* nr. 7, 367.

LESSING gebraucht es auch trennbar,

mein auge schweift  
mit graus die wankenden ruinen durch 2, 350.

doch Afrodita,  
aufgelöst ihr geringel, durchschweift die verwachsene waldung,  
jammervoll, ungeflochten und schuhlos Voss *Bion* 1, 20.  
durchschweif ich den laubhain moosigkühl  
und schlaf ich an silbernen bächen,  
so wächst mir im busen ein stilles gefühl:  
vermöcht ich es auszusprechen! PLATEN 6'.

DURCHSCHWEISZEN, das glühende eisen durchhämmern BEIL 158, vergl. anschweissen. ausschweissen.

DURCHSCHWELGEN, die zeit in üppigem ausschweifendem genuss zubringen; durchschwärmen ist gemäßigter. trennbar und untrennbar, mit dem vernachlässigten und abgematteten ansehen eines menschen der eine winternacht durchschweigt hatte WIELAND 2, 237. zwölf gräuelvolle jahre, im laster durchgeschweigt FR. MÜLLER 2, 185.

DURCHSCHWELLEN, durch und durch erfüllen, aufschwellen. uneigentlich.

ein schönes mädchen hatt ich mir zur seite,  
das mit der liebe glut mein hertz durchschwellt  
GRISS *Ariostos rasender Roland* 2, 37.

DURCHSCHWEMMEN, wie überschwemmen.

sch könnte sich mein haupt in eine fluth verkehren,  
die stürne wär ein feld durchschwemmt mit heissen zähren  
MÜLLER *Gedichte* 35.

DURCHSCHWIMMEN, durch ein gewässer von einem ufer zum andern schwimmen, darin herum schwimmen.

1. untrennbar. er durchschwamm den flusz, die meerenge. die see durchschwimmen GELLERT.

der hecht durchschwimmt das reich, in das ihn Zeus versetzt  
J. AD. SCHLEGEL *Verm. ged.* 2, 156.

mit diesem stab gebeut er dem orkan,  
durchschwimmt der wolken meer und lenkt der stürme wagen  
SCHILLER 40'.

2. trennbar. durchschwimmen, überschwimmen enalare HENISCH 775. durch- und überschwimmen transnare STIELER 1979. durchschwimmen passer à la nage RÄDLIN 208'. er schwimmt durch STRINBACH 2, 550.

DURCHSCHWINGEN, 1. untrennbar, durchdringen.

ich drücke es (das kleinode) an min herze:  
emel als ein valkenerte  
tuot ez min hertz durchswingen.  
ze allen guoten dingen  
sol ez mich machen fruoit Schleicherslein 222, 35—223, 1.

2. trennbar, reflexiv, durch einen raum sich bewegen. er kam an die öffnung in der mauer und schwang sich durch.

DURCHSCHWIRREN, 1. untrennbar, mit schwirrendem laut durchdringen. der gesang der grille durchschwirrt die luft.

2. trennbar. der taubenschlag ward geöffnet und die tauben schwirrten durch. s. durchschnurren.

DURCHSCHWITZEN, mit seinem schweiss durchdringen, humectare. 1. untrennbar. a. er hat in der grossen hitze sein kleid durchschwitz. ein durchgeschwitztes hemd. kein wunder dasz ihr so roth und durchgeschwitzt aussehet ANDR. GRYPHIUS 1, 892. b. eine zeit im schweiss zubringen. der bauer spricht

du, fürst, hast nicht bei egg und pflug,  
hast nicht den erntetag durchgeschwitzt BÜCHER 20.

uneigentlich, er muste die ganze nacht bei seiner arbeit durchschwitzen. 2. trennbar. uneigentlich, das wasser in einem porösen krug schwitzt durch.

DURCHSEGELN, 1. untrennbar, mit dem schiff befahren, navibus percurrere STIELER 1990. FRISCH 2, 255.

das sicilisch und tartarisch meer  
durchsegelt sie ohn sorg so frei FUCHS Mäckenkrieg 1, 98.

dasz du geschwinder  
kämt ins vaterland, die dunkle woge durchsegelnd  
Voss Odysee 4, 74.

aber die freier im schiff durchsegelten flüssige pfade 4, 812.  
die du im floss mir zu fahren gebeutst durch der grossen

furchtbar wogenden schwall, den kein gleichschwebendes gewässer  
meerschiff  
hurtiges kiels durchsegelt erfreut vom winde Kronions 5, 176.

durchsegle kühn die meere MATTHEISSON.

uneigentlich, durchfliegen. die vögel durchsegeln die läfte.  
nachts durchsegelt sein (des anthiers) flug die mitte von himmel und erde BÜCHER 247.

2. trennbar, mit dem schiffe durchfahren. das schiff kam an klippen, segelte aber glücklich durch.

DURCHSEHBAR, adj. und adv. was sich durchsehen, übersehen lässt; vergl. undurchsehbar.

fast um die mitte des bergs, in dem kreis umgürtender wälder,  
ist, von bäumen entblöszt, ein rings durchsehbares blachfeld  
Voss Ovid nr. 19, 199.

DURCHSEHEN, wie durchschauen, ahd. durhsehan GRAFF 6, 122, mhd. durchsehen, niederl. doorzien, engl. to see through.

1. untrennbar, durchforschen, durchlesen. a. eigentlich.

bist du ein rechte wiser man,  
so durchsieh wol dinu böch

Passional 76, 88 Köpke.

wol durchsehen und beschawen perlegere, oculis perlustrare MAALER 95.

des höchsten richters,  
der schon mein lebensbuch durchsieht und überschlägt  
A. GRYPHIUS 1, 244.

da dann jedermann meinte es sei alles wol durchsehen und von ihrer fürstlichen gn. examinirt: allein wann ihre fürstl. gn. zeit hätten dise ding zu durchsehen u. s. w. SCHNUPPIUS 28.  
eine zweite erzählung die ich aber noch zu durchsehen habe wird in kurzer zeit nachfolgen SCHILLERS briefe 2, 897.

b. uneigentlich.

siehe, durchsieh dich wol, zieh du der sünden mandel  
MARNER MSHag. 3, 87.

o herr, und dein gesicht  
kan die gedanken selbs durchsehen WACKERLIN 38.

2. trennbar, perspicere, mit den augen durchdringen.

a. eigentlich. das glas ist zu trübe, die luft ist zu dick, man kann nicht durchsehen. er nahm das fernrohr und sah durch. durchsehen, etwas durchhin lägen transpicere MAALER 95. augen hatte sie dasz sie durch ein paar hirschlederne hosen durchsehen konnte FUCHSMUNDI 245. es ist ein loch im gefängnisse, da sieht er durch STEINBACH 2, 567. ein leicht durchzusehender dunst KANT 3, 370. unten über dem thale von Schwyz schwebte ein weisser wolkenartiger (nobel), ein graulicher liez den gegenüberstehenden berg halb durchsehen GÖTTE 43, 186. er sieht mich an, als ob er mich durchsehen wollte FRISCH 2, 257. in allen theilen besehen, überblicken. ich kann den brief nicht finden, ich habe alles durchgesehn durchgeseht. er hat seine büchersammlung durchgesehen. einen garten durchsehen STIELER 2025. prüfend, beasernd durchlesen. die rechnung ist durchgesehen geprüft. neue durchgesehene auflage. der druckbogen muss erst durchgesehen worden corrigiert. beiliegende drei gesänge II.

Reinckes wollte ich erst sauber abschreiben lassen und nochmals durchsehen GÖTTE in Rölligers Literar. zuständen 2, 152. der mauer nennt es durchsehen, wenn er sich an ein ende der schnur, die zur richtung der zu versetzenden gegenstände dienen soll, hinstellt und mit dem auge visiert ob die schnur eine gerade linie bildet HALFFT 86.

b. uneigentlich, mit dem verstand durchschauen, die wahrheit, auch wenn sie verhüllt ist, erkennen. wol wardemen HENISCH 775. ich durchsehe die ganzen schrift LUTHER 5, 40.

nachbarn gleich im rathe zu votieren,  
seiner heuser arglist durchzusehen STURZ 2, 291.

unser vater hat mir nie ein wort davon (von deiner, der schwester, verlobung) geschrieben und deine übertriebene kindliche ehrfurcht hat alles verkleistert, so gut ich auch durchgesehn habe WEISSE Briefwechsel der familie des kinderfreunds 1, 244. von dem ruhm der berühmtesten menschen gehört immer etwas der blödsichtigkeit der bewunderer zu, und ich bin überzeugt dasz solchen menschen das bewusstsein dasz sie von einigen die weniger ruhm aber mehr geist haben, durchgesehen werden, ihren ganzen ruhm vergällt LICHTENBERG 1, 172. ich sehe alles durch, alle ihre absichten und die absichten gewisser leute KLINGEN 8, 218. ich brachte meine liebesgeschichte unter dem namen Phyllis und Damon zu markte. der alte sah bald durch, und um mich treuherzig zu machen, lobte er meine arbeit sehr GÖTTE 19, 272. diesen Selicour den seh ich durch SCHILLER 627. reflexiv, ha, ich sehe dich kommen: so was siehst sich durch! wer mir das vor einer stunde gesagt hätte! GERSTENBERG Minona 79.

DURCHSEHEN, n. solch winkelmaz (dioptr) soll in seiner mittlen haben einen umschweif, in der länge durchlöchert, durch und durch, herum mit acht lichtfenstern oder durchsehen öffnungen zum durchsehen SEBIZ 472. es gaben auch die nach ordnung gesetzten bäume anmuthiges durchsehen und augenlust OLEARIUS Rosenkhal 2, 28.

DURCHSEHER, m. spectator, perlustrans STIELER 2025. dem nit verborgen bleibt, denn er ist ein durchseher der herzen KEISERSBERG Seelenparad. 4.

DURCHSEHUNG, f. perspicentia STIELER 2025, lustratio STEINBACH 2, 568. wisse dasz ich meine dir erwiesene gutthaten nicht darum aufschreibe, um dir solche vorzurücken, sondern damit ich in derer durchsehung dich in der freundschaft erhalten, die gutthaten nicht verlieren möchte BOTSCHNY Palmas 240.

DURCHSEIHEN, wie durchbissen STIELER 1998. nur in der gemeinen sprache. s. anseihen. bescheiden.

DURCHSEIFEN, völlig einseifen. bei STIELER durchseifen 1999.

DURCHSEIHEN, durchseigen, mhd. durchsiehen, niederl. dörsien SCHABACH 46, niederl. doorzigen. im ahd. und mhd. galt die starke form, die sich noch bei TABERNMONT. und HONBERG zeigl. 1. untrennbar, mit einer flüssigkeit einen löcherigen körper durchdringen.

özen an der sales want  
sach er einen helt ligen:  
sine ringe durchseigen  
wären von dem bluote Klage 663.

2. trennbar, eine flüssigkeit durch eine seihe, ein luch laufen, sickern lassen, um sie abzuklären, das unreine und dicke abzuschneiden, durchfiltrieren percolare. jetzt herrscht die form durchseihen, die schon am ende des 17ten jahrhunderts, wie STIELER 1999 bemerkt, gebräuchlicher war, früherhin war durchseigen üblicher, so bei MAALER 95. HENISCH 775: bei RÄDLIN 208 wird sie neben durchseihen angeführt, letzteres allein bei FRISCH 2, 260. STEINBACH 2, 600, soger LESSING stellen es zu seugen säugen. die gemolkene milch muss durchgeseiht werden. weizenspreu in wasser gesotten und durchgeseigen ist gut wider das schwinden des augapfels TABERNMONT. 601. bei einem kolfeuer sieden lassen, darnach durchseigen 822. diese stück soll man in wasser sieden, darnach durchseigen 1179. von der durchgeseigenen brühe bereite einen syrup 1193. hierauf wird solche (die milch) in käseformen gebracht, der schotten oder molken durchgeseiht und von dem geronnenen abgesondert CONRADIUS Orbis pictus 2, 841. der aus den tüchern ausgedruckte thau muss öfters durchgeseigen werden HOMBERG 1, 697. vinum liquore soll den wein filtriren oder ihn durchsäugen heissen LESSING 3, 412. den wein auf der tafeel oder vorher durchzuseigen WINCKELMANN 2, 70. 3, 247. weil auch bei diesen theilen die

nahrung durch die haut nach der äussern bedeckung durch-  
siehet GÖTTE 53, 55.

DURCHSEIHEN, *n.* wie durchsiehung.

DURCHSEIHER, durchseiger. 1. der durchsieht STIELER 1999. 2. ein werkzeug zum durchsiehen, seihrahmen, seih-  
trichter, durchschlag.

DURCHSEIHUNG, durchseigung, *f.* percolatio STIELER 1660.  
2000. BEIL 158.

DURCHSEIN, *s.* durch 3.

DURCHSENDEN, nach allen orten senden, ablegare per  
loca STIELER 2009.

DURCHSENGEN, sengend durchlöchern, durch und durch  
sengen. die heide ist von der heissen mittagsonne ganz  
durchsengt.

und swa ir (der heil. Elisabeth) wât durchsenget was  
in der kuche ummen bert,  
iz was ir allen glîche wert Diutiska 1, 449.

DURCHSENKEN, einen gebirgsteil mittelst eines schachtes  
oder bohrloches öffnen SCHEUCHENSTUEL 61. BEIL 158. *s.* durch-  
sinnen 1.

DURCHSETZEN, niederd. dôrsetten SCHAMB. 40°.

1. untrennbar, durchmischen, durchmengen. schöne örter mit  
weit erscheinenden grünen beumen durchsetzt FRANK Weltb. 217°.  
im bergbau heisst eine gestein durchsetzt, wenn eine andere stein-  
art oder ein erz sich quer durchzieht, einmischt SCHEUCHEN-  
STUEL 61. schwarzes quarzgestein, mit schwefelkies durch-  
setzt GÖTTE 43, 183. dass der thonschiefer von quarzgängen  
durchsetzt werde 51, 72. das ganze durchsetzen hell oder  
gelb gefärbte adern 51, 126. in der mathematik durchsetzen  
zwei gestalten einander, wenn sie ohne ganz zusammenzu-  
fallen, einen raum mit einander gemeinschaftlich haben. ge-  
schürt mit (eingefügtem) edlem gestein durchsetzt ausgeziert  
FRANK Weltbuch 188°. uneigentlich, Frankreich hat 35 bis 36  
millionen einwohner, vielfach unzufrieden mit dem gewalt-  
samen zwang der regierung, durchsetzt mit gedanken des  
erwerbes, des genusses, des friedens Preuss. wochenblatt 1859.  
nr. 20. s. 246.

2. trennbar. a. in einem raum aufstellen. wenn das haus  
in der quere durchgesetzt MÖSER 1, 114. b. durchreiten. der  
reiter kam an ein wasser und das pferd setzte durch, er  
setzte mit dem pferde durch STIELER 208°. 2010. c. in  
den bergwerken. α. das deutliche hindurchgehen eines  
ganges durch einen andern, durch einen gewissen gebirgs-  
theil GÄTZCHMANN Bergmännische ausdrücke 22. β. erz  
durchsetzen, das gepochte erz durchsieben, durchlaufen  
lassen, dann auch, im ofen ausschmelzen CAMPE. BEIL 159.  
d. uneigentlich, aller hindernisse ungeachtet seine absicht, sein  
recht geltend machen, durchführen, erreichen was man will.  
er wird es mit gütte oder mit gewalt durchsetzen. er setzte  
seinen plan, seinen vorschlag durch, sein recht vor dem ge-  
richt. er nahm die rolle eines landgeistlichen an, die er  
zur verwunderung aller auf das artigste durchsetzte GÖTTE  
19, 189. keine noth hatte sie gedrängt, und den muth, ihre  
überzeugung durchzusetzen, erhöht 19, 299. die sache hat  
gar nicht den gang genommen, den ich wünschte, aber durch-  
gesetzt musz sie doch werden BOIE in Merks briefsammlung  
2, 66. er kann bei hof etwas durchsetzen SCHILLER 193°.

ein jeder geist trägt in sich seine wahrheit:  
sie durchzusetzen, setzt er alles dran

SALLER Laienevangelium.

intransitiv, jeder bürger gab seine stimme. mehrheit setzte  
durch SCHILLER 156°.

DURCHSETZEN, *n.* wie

DURCHSETZUNG, *f.* die durchsetzung der edicte SCHILLER  
815. dass sie seine noth zur durchsetzung ihrer forderungen  
missbrauchen würden 887.

DURCHSEUFZEN, die zeit mit seufzen hinbringen. 1. un-  
trennbar.

zu freuden ungeschickt und ungeschickt zu pflichten  
durchseufzt er (der thor) früh genug des lebens matten rest,  
das ihm, aus hunderten, die parze grausam lässt Uz 2, 64.

o, sie weiss es noch nicht, welches gefühl für sie meine  
tage durchseufzt, weiss auch, ihr thränen nicht FRIEDR. HAHN  
Schnuscht im Göttinger musealm. 1773 s. 203; vergl. MILLERS  
Ged. 37.

seht man dem Gryph die bittre kund erzählte,  
durchseufzt er tag und nacht in süßer qual

GAIES Ariostos rasender Roland 16, 103.

2. trennbar. ich war schon bereit mein leben einsam und  
traurig durchzuseufzen CRONEGK.

und die verlangte ruh der durchgesessenen nächte  
raubt auch der siete durst nach nichtigem gewinn  
HALLER Alpen str. 46.

DURCHSIBERN, *s.* durchsiefern.

DURCHSICHT, *f.* kommt erst im 18ten jahrhundert vor und  
fehlt noch bei STIELER, RÄDLIN und FRISCH, aber nicht bei  
STEINBACH. *s.* durchsichtigung.

1. der freie weite überblick, prospectus, wie aussicht. etwas  
ferner in demselben gedichte (den Alpen) beschreibt eben  
dieser geschickte poet (Haller) die weilläufige durchsicht,  
die sich dem auge von der höhe eines berges nach zertheil-  
tem nebel eröffnet, in dreien strophen (34—36) BREITINGER  
Critische dichtungskunst 1, 25. an diesem orte, wo Aeneas eine  
so angenehme durchsicht vor augen hat, bringt der poet ein  
ebenso anmuthiges gleichniss von der unterschiedlichen und  
geschickt ausgetheilten arbeit der emsigen bienen ders. Natur  
der gleichnisse 195.

2. das hindurchblicken, das schauen durch eine öffnung;  
vergl. durchblick. die mauer war an einer stelle eingestürzt  
und gewährte eine durchsicht. dichtes gesträuch vor der  
öffnung benahm die durchsicht.

3. der ort wo man durchschauen kann. in der felsenvand  
befand sich eine durchsicht. aus- und durchsicht nach allen  
seiten LAUBE Liebesbriefe xxv.

4. das durchlesen zur prüfung, beurtheilung, betrachtung,  
kenntnisnahme. durchsicht perspectus STEINBACH 2, 568. er gab  
die rechnung zur durchsicht. er schickte sein werk einem  
freund zur durchsicht. durchsicht der acten war gestattet.

DURCHSICHTEN, wie durchsieben. der weizen ist durch-  
gesichtet.

DURCHSICHTIG, adj. und adv. was man durchsehen kann,  
was licht durchlässt, wie durchscheinend, ahd. durhsihtic  
GRAFF 6, 126, mhd. durchsihtic, schweiz. dôrsichtig TOBLER 448.  
vergl. undurchsichtig.

1. pellucidus STIELER 2025. RÄDLIN 208°. STEINBACH 2, 568.  
FRISCH 2, 272. perlucens, illustris MAALER 95°. luft, edel-  
steine, krystall, glas sind durchsichtig.

(ein kranz) köstlich mit edlem gestein versetzt,  
darob ein seiden weisz durchsichtig H. SACHS 2, 2. 51°.

die durchsichtige haut der augen STEINBACH 2, 568. es ist  
nur jammer und schade, dass sie nicht solche kleider hat  
wie die jungfern in der stadt, die ein bischen durchsichtig  
sind WEISZE Komische opern 1, 178.

will licht einem körper sich vermählen,  
es wird den ganz durchsichtigen wählen GÖTTE 2, 231.

durchsichtig erscheint die luft so rein  
und trägt im busen stahl und stein 2, 229.

die kleidung steht sehr gut, das käppchen unter der mütze  
beleidigt nicht, indem es ganz fein und durchsichtig auf dem  
weisesten klarsten haar von der welt ruht 27, 130.

in alle taschen blickt ich ein,  
durchsichtig war mir jeder schrein 41, 215.

durchsichtiger auch wie die klarste juwelle  
Voss Ovid nr. 13, 22.

(Hans) hob aus dem winkel die leuchte  
von durchsichtigem horn, bei deren schein er des abends  
drosch und häckerling schnitt und den pferden die rauhe voll  
heu trug ders. Luise 540.

wie ein gewebe zuckt die luft manchmal  
durchsichtiger und heller aufzuwehen MÖRIKE Ged. 61.

uneigentlich. sein stil ist durchsichtiger geworden klarer,  
deutlicher. und Salomon leget ir aus alles das sie im für-  
leget und nichts war das er ir (der königin von Saba) nicht  
durchsichtig machte 2 chronica 9, 8 bibel v. 1483.

Spitz (der magere hund), das durchsichtige gerippe,  
wird nun ein feister wanst J. A. SCHLÖGL Fabeln 238.

die weichen durchsichtigen worte J. PAUL Hesp. 1, 208. die  
durchsichtige erde ders. Unsichtb. loge 3, 146. am ersten  
jenner denk ich an nichts, weil ja die ganze zukunft durch-  
sichtig ist oder in fünf minuten aus sein kann ders. Titan  
2, 90. dann wurden endlich farbige träume aus den durch-  
sichtigen gedanken ders.

2. durchlöchern so dass die sonnenstrahlen durchgehn, man  
durchsehen kann, fenestratu FRISCH 2, 272°. ein sommerhaus  
durchsichtig machen fenestras coenaculo indere STEINBACH  
2, 568. der wind hat das haus durchsichtig gemacht ventus  
aedes illustriores fecit NIERENBERGER Ll. aber bei meiner  
treu! der junker musz manchen hasen- und fuchsbalg ver-



dient haben, ehe er mit seinen schublen so weit gekommen ist. sehen sie doch so durchsichtig aus, als wenn im türkenkriege eine kanonenkugel durchgefahren wäre. CHA. FEL. *Weisze Komische opern* 2, 147. vergl. durchlauchtig 2.

3. *uneigentlich*. a. allbekannt, offenkundig im bösen sinn. dasz er usz einem ungetruwen vergiftigen herzen und falschen munde als ein blahendiger (aufgeblasener), durchsichtiger, numme dogender (nichts laugender) lantkundiger schalk und bosenicht luget und gelogen hat. *Brief des erzbischofs Johann zu Mainz vom j. 1405*, s. FICHARD *Welleravia* 1, 202. b. *einsichtsvoll, scharfsichtig, perspicax* Voc. incip. teut. d. 4. DIEFENBACH *Gloss. lat. germ.* 430<sup>o</sup>. ich hab auch keinen menschen nie gesehen, der besser geschickt wär zu kunst und auch zu weisheit dann du, und der durchsichtiger und behender alle dinge durchpriefet mit fleisziger arbeit und auch mit emsigem betrachten wenn du CONRAD V. MEGENBERG *Buch der natur* 1. TÖBLER 149<sup>o</sup>.

DURCHSICHTIGKEIT, *f. pelluciditas*, mhd. durchsichtekeit. s. DIEFENBACH *Gloss. lat. germ.* 593<sup>o</sup>. STIELER 2025. FRISCH 2, 272<sup>o</sup>. STEINBACH 2, 568.

DURCHSICHTIGKEITSMESSER, *m. franz. diaphanomètre* BEIL 158.

DURCHSICHTIGLICH, *adv. limpide, perspicus* Voc. theut. 1482 f 3<sup>o</sup>. f 4<sup>o</sup>.

DURCHSICHTIGUNG, *f. wie durchsicht*. da ich die anmerkungen bei der jedesmaligen durchsichtigung der übersetzung beifüge. BAUMGARTEN *Niceron thl.* 1. vorrede.

DURCHSICKERN sagt man von einer feuchtigkeit, die langsam durchdringt, durchdräst, durchtröpfelt, wie durchsintern; ADELUNG und andere schreiben durchsieckern. durchsickern BEIL 158. REINWALD *Henneberg. idiot.* 1, 151. niederd. dör-sickern SCHAMBACH 46<sup>o</sup>. s. durchsiefern.

1. *untrennbar*. hier ist der boden zu feucht, quell an quell durchsiekert ihn. VIT. WEBER *Sagen*.

2. *trennbar*. der tropfstein wird von kalkartigem wasser gebildet, welches in hölen durchsiekert. der wein sickert zwischen zwei dauben durch. das wasser sickert durch. STEINBACH 2, 289. *uneigentlich*, Liane (die erblindete) in deren überflortes auge nur ein starkes licht durchsickern konnte J. PAUL *Titan* 2, 17.

DURCHSIEBEN, durch ein sieb laufen lassen, *percribrare* STIELER 2014. RÄDLIN 208<sup>o</sup>. FRISCH 2, 273. BEIL 158. das mehl ist durchgesiebt. die erde durchsieben durch die hürde, flechte werfen. gedoppelte siebe verhindern dasz das durchgesiebte nicht verstaube. COMENIUS *Orbis pictus* 2, 232. kalk durchsieben STEINBACH 2, 587. *uneigentlich*, prüfend reinigen. nichts fegt und siebt unsere vorzüge und liebhabereien besser durch als eine fremde nachahmung derselben J. PAUL *Titan* 2, 2. LESSING *gebraucht es untrennbar*. zur zeit als man die bücher des neuen testaments so sorgfältig noch nicht durchsiebt hatte 10, 148.

DURCHSIEBEN, *n. wie*

DURCHSIEBUNG, *f.* STIELER 2014.

DURCHSIEDEN, wie durchkochen STIELER 2015. mhd. durchsieden Roland 212, 19. STRICKERS *Karl* 19<sup>o</sup>. *Lilanei* 641.

DURCHSIEFERN, durchsibieren, wie durchsickern STIELER 1653, niederd. dörslipern *Brem. wörterb.* 4, 192 und dörslipen SCHAMBACH 46<sup>o</sup>. vergl. *ags. sipan, süddän. sife ud. sipen stillare Teuthonista* 83. *fries. sipe sife, östise Outzen* 310.

DURCHSINGEN, 1. *untrennbar*, mit gesang erfüllen.

er (der säugling) bittet nicht um regen oder helle, vom lorchchor durchhaugne luft, wenn selbst die halbversiegte quelle zum Jupiter um nasse ruft. KARSCHIN *Ged.* 86.

mit fingern, mit zweigen, mit ästen durchrauscht von spielenden westen, durchhaungen von vögelein, freun wir (waldbäume) uns frisch bis in die wurzeln hinein. TIECK *Ged.* 52.

2. *trennbar*, bis zu ende singen STIELER 2029. RÄDLIN 208<sup>o</sup>. STEINBACH 2, 778. wir haben das lied durchgesungen.

sing, Bardale, den frühling durch. KLOPSTOCK.

DURCHSINKEN, 1. *untrennbar*, durchlöchern, durchbohren, durchgraben. im bergbau, eine grube oder einen schacht senkrecht in die erde hinab treiben, mittelst eines bohrloches öffnen. man sagt auch durchsenken. SCHEUCHENSTUHL 61. noch haben wir ursache das beste zu hoffen: wir sind auf dem wege die wasser zu gewältigen, die uns vertrieben hatten, eben als wir die ungeheure masse gyps durchsunknen hatten und

auf das dachgestein das über dem flöz liegt kamen Götz an Jacobi 112. die gesamtstärke des durchsunknen erdrucks beträgt 170 metres. Köln. zeitung 1850 nr. 25. *uneigentlich*,

an iuwern wunden gar durchsunknen  
hät sin drilch den wandel. FRAUENLOB s. 3, 21.

alles soll sanft sein, sogar die freude: sie soll nicht mit windstößen an den flügeln reizen, still sollen die ausgestreckten schwingen das dünne blau durchschneiden und durchsinken J. PAUL.

2. *trennbar*, durch etwas hindurch sinken, niederd. dör-sinken SCHAMBACH 46<sup>o</sup>.

DURCHSINNEN, durchdenken, mit dem verstand durchdringen, durchforschen. 1. *untrennbar*.

des fünften schrank

ist al ze lanc

den sinnen min, swie vaste ich twanc

das ich durchsünne sinen ganc:

ich mein dich, junger mannes muot: kein spürn dich mac

erkrigen. FRAUENLOB s. 85, 107, 15—19.

die niunzic slüzel sich beginnen

in den sehs stimmen, die muoz kunst durchsinnen

s. 209, 367, 2.

swelher sin ist durchsinnet

das sin herze minnet

begirlich wurde und ere. WILH. v. ÖSTREICH 46<sup>o</sup>.

din lop durchsan nie sin noch munt. HEINZELIN 130, 71.

2. *trennbar*. ich kan es nicht durchsinnen. *effugit intelligentiae meae notionem* STIELER 2033. Charlotte sann alle mittl durch, endlich gerieth sie auf den gedanken jenen gehülffen kommen zu lassen. Götz 17, 395. lassen sie uns diesen einfall, diesen vorschlag aus dem stegereif ja recht gut durchsinnen und ausdenken 22, 57. ich werde unsere expedition nicht übereilen, da ich dich nicht zu hause antreffe, besonders wenn wir schön wetter behalten sollten. da will ich meine freunde, die berge, noch recht durchsinnen und durchsuchen damit ich im glauben gestärkt werde. ders. an frau v. Stein 3, 109.

dumpe betäubung ergrif mit dem heftigen schmerz den Apollon. jegliche heilung erforscht er und sann die bescheide der kunst durch. Voss *Bion* 1, 2.

DURCHSINNEN, *n. wie*

DURCHSINNUNG, *f. pervestigatio* STIELER 2033.

DURCHSINTERN, wie durchsickern. an den felsen bei Harzburg sintert das wasser durch.

DURCHSITZEN, niederd. dör-sitten SCHAMBACH 46<sup>o</sup>.

1. *untrennbar*. a. die zeit sitzend zubringen. die ganze nacht durchsitzen und zechen. *noctem vino producere* MAALER 95<sup>o</sup>. b. *uneigentlich*, einnehmen, in besitz nehmen.

ez sint biderbe liute als ä,

doch ist noch der besen mä

sô wirs gän einander mezen;

alsô ist diu welt durchsessen

TRICHNER im *Liedersaal* 1, 458, 67.

2. *trennbar*, mit sitzen durchlöchern, zerreißen. der stuhl ist ganz durchgesessen. durch stüles sitzen die kleider dünn und löcherig machen. FRISCH 2, 282<sup>o</sup>.

3. *reflexiv*, sich wund sitzen; vergl. sich durchliegen.

DURCHSITZEN, *n.* das werken, so die weiber zu nacht bei dem liecht spinnen, *pervigilium hiemale* MAALER 95<sup>o</sup>.

DURCHSOMMERN, mit sommerwärme durchdringen. denn mädchen, wohl durchsommert (engl. well summerd) und warm gehalten, sind, wie fliegen um Bartholomäi, blind. Shakespeare von A. W. SCHLEGEL 7, 198.

DURCHSONNEN, mit sonnenwärme durchdringen. mit umlaut durchsonnen STIELER 2059. *uneigentlich*,

jetzt durchsonnt den wald die liebe,

und um mich ist wolkenhimmel. RÜCKERT 38.

DURCHSONNT, *adj.* wir wandelten über die durchsonnten wiesen.

es wird kalt!

und auf den durchsonnten most

haucht schon ein gestrenger ost

G. W. BUEHMANN *Auswahl* 164.

DURCHSORGEN, eine zeit in sorgen hinbringen.

hier sehelt ich in betauten maten

der so betrübt durchsorgten nacht.

nun flieht nur, ihr nuchlichen schatten,

der morgen und Phillis erwacht!

OSSENFELDER *Oden und lieder* 57.

DURCHSPÄHEN, durchforschen, durchsuchen, durchblicken, *pervestigare, perscrutari* STIELER 2065. vergl. ausspähen. erspähen. die räuber durchspähten den wald. der alles



## 1687 DURCHSPALTEN—DURCHSPIELEN

flieszig in dem gemach durchspähete, ward des lochs hinter dem teppich gewar Schütz Beschreibung der lande Preussen (Eisleben 1599) 75.

durchspäh mit mir nur einge wenge rollen,  
bei deren spiel nun auch der zwölft mond verglüht  
J. B. MICHAELIS Post. werke 126.

ging nochmals die runde im zimmer, durchspähete winkel und ecken, um zu sehen ob alles geheuer sei Musäus.  
und durchspähe die ert ein gott in menschlicher bildung  
Voss.

uneigentlich,

zuvor muss ich genau Longinens hertz durchspähen  
Chr. Frl. Weizsäcker.

DURCHSPALTEN, wie zerspalten *dissecare diffindere* MAALER 95°. SCHÖNSLEDER Cc 3. spalten, im ahd. und mhd. ein starkes verbum, zeigt noch häufig das part. prät. gespalten.

1. untrennbar. die länge (der länge nach) durchspalten STIELER 2068. uneigentlich,

eine mässige ritze durchspaltete seit der erbauung  
schon die gemeinsame wand der beiden verbundenen häuser  
Voss.

2. trennbar, völlig zerspalten. der klotz ist ganz durchgespalten.

DURCHSPATZIEREN, durchwandeln. er trat in den garten und spatzierte durch.

DURCHSPELLEN, durchspalten, bei STEINBACH spielen und zerspielen 2, 622, bei STALDER das adj. spellig 3, 379; vergl. SCHMELLER 3, 560 und spälla wuldbäume ausbauen TOBLER 317°. das mhd. spielen erzählen gehört nicht hierher.

doch Ferragu, stets ohne furcht und schrecken,  
wird wilder nur, als er den schlag erhält,  
und wirft zu hoden den verwegenen recken,  
vom nacken bis zum gürtel durchgespielt

GRIKS Bojardo 1. 1, 79.

umringt vom wust der fahnen lanzen schilde  
lag Rubicon der sich so breit gemacht,  
ganz durchgespielt, mit abgehauenen armen 1. 17, 29.

DURCHSPICKEN, mit speck durchziehen STIELER 207°. FRISCH 2, 299°. niederl. doorspekken. bei LABER under-spicken 20. vergl. bespicken.

1. eigentlich. einen hasenbraten durchspicken. der koch durchspickt das fleisch STEINBACH 2, 620.

so wären sie (die gehackten morcheln) dan also durchspicket  
reiu,  
als ir wol seht, mit guten grieben Fastnachtsp. 212, 31.  
und (die speckkuchen) sind durchspicket unten und oben  
374, 4. 792, 9.

Herman Dol hat sein saw geschlagen (geschlachtet),  
vier finger hoch mit speck durchspicket H. Sachs 3. 3, 56°.

2. uneigentlich. a. in verschiedenen beziehungen. sogar ist aller christen leben allenthalben voll und durchspicket mit dergleichen lappen (thoren) werk SEBAST. FRANK Mariage encomium 37°. das schwein in der kollache spricht

ich lieg do gar in süßzer ruh  
in einem lustigen vollbad  
daz mir der sonnen hitz nicht schad;  
ich bin gar satt und wol durchspickt (gut gefüttert)  
H. Sachs 2. 4, 45°.

mit schimpfreden (scherzreden) und guten sprüchen wol durchspickt (durchmischt) MAALER 95°. seine rede war mit französischen wörtern durchspickt.

ei, da muss spanisch, wälsch, französisch und dergleichen  
das radgebrechte teutsch durchspicken und bereichen  
ROMPKER 114.

indem der bauer sein endeloses gesuch  
an mann bringt und mit manchem fluch  
auf seinen gegenpart das klagewerk durchspickt  
KLARER Schmidt Komische dichtungen 120.

die untersuchungssachen waren mit seinen machtsprüchen durchspickt TÄUBNER Reise 3, 414. mit nägeln durchspickt RUFFUS Medea 2, 251. b. nach STIELER heisst es auch mit schwertern oder spieszen durchstechen 2076.

DURCHSPICKUNG, f. STIELER 2077.

DURCHSPIELEN, 1. untrennbar, eine zeit mit spielen zu bringen. die ganz nacht durchspielen oder kurzweilen MAALER 95°. uneigentlich,

wo nur der west das laub durchspielet sanft bewegt  
CAHNECK.

luft die die goldenen strahlen der sonne durchspielet, die mich vermeiden FRIEDR. MÜLLER 2, 163.

wie lieblich, wann er (der schein des abendrothes) mit dem bach die blumenau durchspielt  
und sich durch das holunderdach  
in meine laube stiehlt SALLIS 57.

## DURCHSPIESZEN—DURCHSPRINGEN 1688

2. trennbar. ein musikstück, zur einübung, bis zu ende spielen. wir haben die symphonie durchgespielt. ein musikalisches instrument häufig gebrauchen,

des dichters wink gewärtig  
melodisch klingt die durchgespielte leier,  
ein liebesopfer traulich darzubringen GÖTTE 2, 6.

ein geselliges spiel bis zu ende spielen. wenn wir ein paar-mal blinde kuh durchgespielt haben, so wollen wir beide uns wegschleichen Weizsäcker Kinderfreund 5, 113.

DURCHSPIESZEN, mit einem spiess, einem spitzen instrument durchstechen STIELER 2062. RÄDLIN 208°. FRISCH 2, 301°. STEINBACH 2, 631. niederl. doorspeeten. 1. untrennbar, das wilde schwein ward durchgespiest. 2. trennbar, durch und durch bohren. der käfer ward durchgespiest und auf ein bret gesteckt.

DURCHSPILLEN, vergeuden, verschwenden, aufzehren, verderben, wie verspillen; vergl. abspillen STIELER 2089, der auch ausspielen anführt. die zeit durchspielen. bei SCHMELLER spielen spilttern 3, 562. spilig gering, unbedeutend SCHMID Schwäb. wörterb. 501. ebenso

DURCHSPILDERN durchspilttern STIELER 2089. vergl. SCHMELLER 3, 563. im mhd. würde es durchspilden gelaute haben.

DURCHSPINNEN, perlexere STIELER 2090.

DURCHSPINTISIEREN, mit gedanken durchgrübeln STIELER 2092. s. ausspintisieren.

DURCHSPINTISIERER, m. STIELER 2092.

DURCHSPLISZEN, sich zerspalten, lacerari, wie verspliszen STIELER 2093; vergl. spliszen SCHMELLER 3, 584.

DURCHSPOTTEN, schonungslos verspotten STIELER 2095.

DURCHSPRECHEN, im gespräche nach allen seiten erwägen, erörtern. 1. untrennbar, mhd. durchsprechen verkündigen, andeuten.

wande er (Daniel) ez wol durchsprechen hât  
wie des menschen sun uns kumt,  
als sich der worlde leben verdrumt

Passional 106, 73 Huhn.

2. trennbar. GÖTTE gebraucht das wort gerne. alle früheren vorsätze wurden nochmals durchgesprochen und mit den neuesten gedanken verbunden 17, 86. jemehr man die sache durchsprach desto günstiger erschien sie 17, 88. während ihres letzten aufenthalts bei Charlotten hatte sie mit dieser alles umständlich durchgesprochen, was sich auf Eduarden und Ottilien bezog 17, 286. dies alles ernstlich durchsprechend und einander unablässig erwiedernd 21, 56. sprachen wir die ganze sache noch einmal durch 24, 273. diese beschwerden hatten wir leidenschaftlich durchgesprochen 26, 323. ich sprach sehr viel mit ihr (der harfenspielerin) durch: sie war überall zu hause und merkte auf die gegenstände 27, 15. ächtheit und unächtheit wurden durchgesprochen und durchgefochten 32, 130. obgleich diese gelegenheit lange genug durchgesprochen und durchgefochten worden 38, 255. als ich mit Lavatern die nächsten und wichtigsten gegenstände durchgesprochen und wir unsere gemeinschaftlichen angelegenheiten beinahe erschöpft hatten 48, 112. denn ich merke daz es einem ordentlich darum zu thun ist meine und seine meinung über einen gegenstand durchzusprechen SCHLEIERMACHERS leben in briefen 2, 233.

DURCHSPRENGEN, 1. untrennbar. a. durch und durch besprengen, benetzen, durchnässen perspergere. man durchsprenge die kleider mit wohlriechendem wasser. das fleisch wird mit salz durchsprenge. mit gold durchsprengetes glas kommt ihr nicht gleich Hiob 28, 17 übersetzt von MICHAELIS. b. einen raum durchdringen, zu pferde, mit einem wagen.

indem sie dicht sich an einander reihen,  
durchsprengen sie (die helden zu ross) im flug der christen  
scharf GRIKS Ariostos rasender Roland 27, 18.

wenn du zu wagen steigst den himmel zu durchsprengen  
FRILIGRATH.

2. trennbar, im vollen galopp durchreiten. er ritt zu dem dorf und sprengte durch.

DURCHSPRENGEN, n. wis

DURCHSPRENGUNG, f.

DURCHSPRIESZEN, durchdringen.

wie wenn pockengift durchsprossen  
eines bräutleins hold gesicht A. GRÜN Ged. 313.

DURCHSPRINGEN, 1. untrennbar, persulare. die schuel durchspringen die wiesen.

und dein gekraustes haar (des baums blätter soll stets durchsprungen sein  
von aller vögel art FLEMING 651.

2. trennbar, durch eine öffnung, einen raum springen, transilire HENISCH 775. STIELER 2105. RÄDLIN 208<sup>a</sup>. an der öffnung in der mauer ist er glücklich durchgesprungen. man hielt den reif hoch und der hund sprang durch. er kam an das wasser und sprang durch.

DURCHSPRITZEN, 1. untrennbar, mit wasser, regen oder andern flüssigkeiten völlig benetzen, besprengen perspergere STIELER 2083. ein staubregen durchspritzte die blumen. 2. trennbar, durch eine öffnung spritzen. es war ein loch in dem fasz und der wein spritzte durch.

DURCHSPÜLEN, ganz abwaschen perlure HENISCH 775. s. abspülen.

DURCHSPÜREN, eifrig durchsuchen. die jagdhunde durchspürten den wald. durchspüre jede zone PFEFFEL 6, 93.

er hatte, wie gesagt, den nymphn zu gefallen,  
den ganzen hain umsonst durchspürt

WIELAND Endymion 540.

nachdem er lange das gebirg durchspürte,  
stieg er gen süd hinab ins spansche land  
GRIKS Aristos rasender Roland 29, 57.

DURCHSTAFFIEREN, wie ausstaffieren STIELER 2175.

DURCHSTÄHLEN, uneigentlich, fest und hart wie stahl machen STIELER 2117. das seebad durchstählt den leib.

DURCHSTAMMELN, unbehilflich, ungeschickt durchlesen.

oder er setzt sich hin und opfert dem gotte des coffee,  
stammelt die zeitungn durch, bestimmt das schicksal Europas  
ZACHARIÄ 2, 43.

DURCHSTAMPFEN, durch und durch, entzwei stampfen. die pferde durchstampften den boden.

DURCHSTAREN, mit starren blicken durchdringen.

sein aug durchstarrt die öden walde Räume  
LENAU Faust 20.

DURCHSTÄNKEN, mit gestank durchdringen.

der ganze tempel was  
durchstankt wie lauter schwefel H. SACHS.

DURCHSTÄNKERN durchstänkern, eigentlich mit geruch, gestank erfüllen (vergl. Gramm. 2, 36) STEINBACH 2, 759. FRISCH 2, 336<sup>a</sup>. meist uneigentlich, mit einer gewissen geringschätzung alles durchsuchen, perficere, dispicere STIELER 2170, perscrutari FRISCH 2, 336<sup>a</sup>, durchgrübeln RÄDLIN 208<sup>a</sup>; vergl. durchschnüffeln, durchschnuppern, durchstöbern.

1. gewöhnlich untrennbar. der könig hatte die gewohnheit des morgens verummummet auszugeben und alle winkel zu durchstänkern, um zu hören was man von ihm schwätzte OLEARIUS Baumgarten 4, 13.

indem man särg erbricht und mit erhitztem muth  
durchstänkert asch und bein um das verfluchte gut  
A. GRYPHIUS 1, 235.

wie die ganze welt nunmehr durchstänkert und durchwandert sei J. PRÄTORIUS Winterquartier 321. lasz andere die historicos durchstänkern, man findet doch wenig richtiges bei ihnen H. REINHOLD Reime dich (Nordh. 1673) 11. so durchstürmten sie (die soldaten) doch meine hütte, durchstänkerten alles auf das genaueste und suchten was da nicht zu finden war Simpliciss. 1, 51. nachdem ich den ganzen Plinius gelesen und alle schmeichelgedichte der alten und heutigen poeten durchstänkert, so habe ich allererst durchsehen u. s. w. NEUMANN Galante briefe. mein ganzes verdienst um diese wiederauffindung aber ist die neugierde, die ich hatte einen längst bei seite gesetzten kasten zu durchstänkern LESSING 9, 72. da habe ich ja wohl meine alten papiere durchstänkern müssen um das gar zu elende durch etwas besseres zu ersetzen ders. (der leutnant fasst Bärchen auf dem jahrmarkt) halt! so kömmt du nicht vorbei. ich will nicht umsonst alles durchstänkert und umgerannt haben GOTTER Jahrmarkt (Leipz. 1778) 32. ich entlehnte und durchstänkerte jedes buch das ich kriegen konnte Mann von Toggenburg 202.

2. trennbar. weiter hat man alle winkel in Afrika gar genau durchgestänkert J. PRÄTORIUS Winterquartier 271.

DURCHSTÄUBEN, als staub durchdringen. das mehl im beutel staubt durch.

DURCHSTÄUBEN, 1. untrennbar, mit staub erfüllen, durchdringen. durchstauben STIELER 2124.

jener (der nordwind) flucht, wie die fluren in hast so  
die wasser durchstäubend Voss Virgile landbau 3, 201.

alle zugleich nun  
Nogen hurtig dahin durchstäubend den raum des gefildes  
ders. Odyssee 8, 123.

2. trennbar, staub durch etwas durchtreiben. man durchlöcherl die umrisse einer zeichnung und stäubt pulver von kohle oder kreide durch, so dass sie sich auf einer unterlage abbildet und mit röthel oder bleistift kann nachgezeichnet werden. s. ausstäuben.

DURCHSTÄUBERN, wie durchstöbern. s. ausstäubern.

DURCHSTÄUPEN durchstaupen, mit ruhnen, mit dem staupebesen schauf, bis aufs blut schlagen, mit schlägen durch die strassen jagen STIELER 2151. der dieb ist durchgestäubt und durch die strasse getrieben worden.

DURCHSTÄUPUNG, f. aus seiner durchstäupung schöpfte ich so viel erlaubtes vergnügen J. PAUL Teufelspapiere 2, 33.

DURCHSTECHEN, ahd. duruhstechan GRAFF 6, 635, mhd. durchstechen, niederd. dörsteken Brem. wörterb. 4, 1019, niederl. doorstecken. 1. untrennbar. a. durchbohren transfigere. das nit die grusamen pfl und lauten dich durchstechen Cyrill 28<sup>a</sup>. si werden sehen wen si durchstechen haben KAISERSBERG Schiff der penitenz 87<sup>a</sup>. und durchstach sie beide den israelischen man und das weib durch iren bauch 4 Mos. 25, 8. da durchstach in sein knahe und er starb Richter 9, 54. auf solche wort zuckt Zuckendillen von leder und durchstach den Schnaderentinger gleich ob der linken brust dasz er auf der stätt todt niedersank FISCHART Gurg. 261<sup>a</sup>. einen durchstechen, das schwert durch einen stossen MAALER 95<sup>a</sup>. mit einer nadel durchstechen transuere das. durchstochen, verwundet das. da er den fürsten hinderwerths wundet und durchstach Bocc. 1, 91.

kein schild noch harnisch lawern kan,  
musz allesamt durchstochen sein FUCHS Mückenkrieg 3, 311.

von dem Joab mit dreien spieszen durchs herze durchrennet und durchstochen worden SCHUPPIUS 159. mit dem degen durchstechen STIELER 2155. papier mit der nadel durchstechen FRISCH 2, 324<sup>a</sup>. einem die kelle durchstechen STEINBACH 2, 212.

zum zeichen ewger treu (bei einem studentengelag) ward jeder  
hut durchstochen  
und mit geschrei und lärm jedwedes glas zerbrochen  
ZACHARIÄ Renommist 1, 302.

er sah ihn an wie wenn er ihn durchstechen wollte PESTALOZZI 2, 48.

dein schlund hat den knochen hinabgewürgt:  
er wird dein eingeweide durchstechen RÜCKERT Ged. 319.

b. einen einschnitt, eine öffnung in etwas machen. einen damm, wall durchstechen, eine landenge, um dem wasser zutritt nach der andern seite zu gestatten. uneigentlich. ich bin gesinnt in ihren banden zu sterben. lasz ihre flammen mein herz durchstechen und mich zu aschen verbrennen OLEAR. Pers. baumgarten 3, 23.

ich drückte die rose der liebe  
an die verschmachtende brust und sie durchstach mir das  
herz KOSLEGARTEN.

das männliche herz das die freundschaft durchstochen hat, blutet tödtlich fort, und aller wundbalsam der liebe stillt es nicht J. PAUL Hesp. 3, 149. das ausschlagen jeder viertelstunde hatte bisher mein herz durchstochen ders. durch diese löblichen bemühen ward jedoch der vaterländischen breiten plattheit thür und thor geöffnet, ja der damm durchstochen durch welchen das grozse gewässer zunächst eindringen sollte GÖTTE 25, 73. bildlich, der himmel durchsticht seine dämme J. PAUL Liter. nachlass 4, 245.

c. in der hüllensprache, silber und kupfer zusammenschmelzen und dadurch die in grözern massen vertheilten metalle in eine kleinere vereinigen, woraus ein halbprodukt entsteht SCHNEUCHENSTUEL 64.

d. in der botanik heiszt ein blatt durchstochen, wenn der hintere theil desselben den stengel rund umgibt CANVE.

2. trennbar. a. eigentlich. a. zuweilen wie das untrennbare in der ursprünglichen bedeutung. durchgestochen, dur und dur gestochen MAALER 95. er hat ihn heimlich durchgestochen HENISCH 775. β. ein abzeichnendes blatt auf weisses papier legen und mit der nadel so durchstechen dass man die zeichnung ohne gebrauch des zirkels herstellen kann HELFFR 87<sup>a</sup>. γ. getreide auf dem boden mit schaufeln umwenden, umstechen, durcheinander werfen, um es zu lüften. der weizen ist durchgestochen worden.

b. *uneigentlich*. a. uns ist lieb zu vernehmen dass du die studia nicht durchstechen (*aufgeben*) sondern der kunst und geschicklichkeit emsig nachsetzen willst Burschys Kanzellei 302. *β. intransitiv, scharf durchscheinen, sichtbar werden; vergl. abstechen, hervorstechen.* wenn eine farbe vorzüglich durchsticht. nur durfte man sich nicht weit umsehen ohne das faunenoehr zu erblicken, das durch die häusliche zucht eines wohlhabenden landmanns durchstach Götz 31, 237. auf die ganze landschaft war schnee gefallen und der himmel weiss bewölkt, und doch stachen sonderbar die sterne durch J. PAUL Titan 4, 16. *γ. durchdringen.* bei den orgelbauern sagt man der wind sticht durch, wenn er zischend durch die windlade dringt CAMPB. *δ. intransitiv, selten transitiv, mit einem oder mehreren heimliche betrügereien ausüben, meist zum schaden des gemeinen beuten, heimliche anschlüge schmieden, unter einer decke stecken* HEYNATZ Antib. 1, 316. sie haben die sache mit einander durchgestochen abgekartet. sie stechen mit einander durch, stecken bei dem betrug unter einer decke. obwohl die leute sich dessen (dass der metzger ein unrichtiges gewicht angab) etzlich mal beschwerten, so hatte er doch daselbst mit dem markmeister und andern so darauf sehen sollten so durchgestochen dass ihm nichts widerfuhr Herzog JULIUS v. BRAUNSCHW. 733. Ludovicus germanicus liesse den normannischen fürsten Herioldum, welcher mit seinen landesleuten, zu nicht geringem nachtheil der Teutschen, durchgestochen haben sollte, hinrichten HAHNS Historie 1, 237. Pabst Alexander II. setzte bischof Carin ab (in welcher sache erzbischof Sigfried von Mainz heimlich mit ihm durchstach) 3, 61. nicht der reichspostreiter sondern des reichspostreiters pferd hatte das epigramm gemacht. doch das pferd dieses reiters kümmert mich ebensowenig als der reiter dieses pferdes. mag doch noch ferner eines mit dem andern immer durchstechen, und das pferd was es sich schämt gemacht zu haben auf den reiter, sowie der reiter in gleichem falle auf das pferd schieben LESSING 10, 209. s. durchstecherei.

DURCHSTECHEN, n. das durchstechen der ballenhuare bei den buchdruckern, wenn das ballenleder abgenutzt ist TÄUBEL Wörterb. 2, 39.

DURCHSTECHECHER, m. der etwas durchsticht. 1. da hat er einen durchstecher begehrt, ihm in den schuh ein grüsz- und weiteres loch zu machen G. F. MESSERSCHMID Spital unheilbarer narren und nährinnen (Strassb. 1618) 34. 2. ein bohrer perforaculum STIELER 2155. bei den stellmachern der kleinste löffelbohrer womit löcher in die radfelgen gebohrt werden CAMPB.

DURCHSTECHEREI, f. geheime, mit einem andern verabredete betrügerei, wie durchstich 3. vergl. durchstechen 2 a δ. ich setze meine ehre dass du da durchstecherei hast HENNES Sophiens reise 3, 242. es sei gar kein grund vorhanden dass er mit diesem (manne) durchstechereien habe machen können oder wollen Berlin. spenische zeitung 1852 nr. 161 beilage. man muss in der Türkei gelebt haben um sich einen begriff zu machen von dieser herrschaft der verfolgungen, durchstechereien, plackereien und scherereien welche ohne unterlass in der art auf die Türken wirkt, als wolle man sie durch heftändiges anstacheln zu tode hetzen Kölnische zeitung 1853 nr. 65. ein heimliches, unerlaubtes verständigis, ein solcher handel BERND Deutsche sprache in Posen 47. HUPEL Liefländ. idiotikon 55. FRISCH 2, 324.

DURCHSTECHEUNG, f. STIELER 2156.

DURCHSTECHEUN, durch eine öffnung stecken, transmittieren, niederd. dörsteken SCHNABACH 46. steck die hand durch HENRICH 775. sie hat die nadel genommen und den faden durchgesteckt STIELER 2159. will man ein knäuel entwirren, so muss man das ende des fadens immer durchstecken; in diesem sinne gebraucht MUSÄUS das wort, *uneigentlich*, die unermüdete geduld den verborgenen faden des rechts, ohne ein falsches ende zu reizen, durchzustecken und aufzuwinden.

DURCHSTEHEN, allgemeine geltung haben, wie durchgehen 2 b δ. die vererbung soll künftighin nicht mehr verschiedenartig nach provinzen, sondern nach einem durchstehenden grundsatz geregelt sein DAHMANN Franz. revol. 361.

DURCHSTEHEND, adj. und adv. anhaltend. durchstehend-der ostwind Wasserzeitung 1853 nr. 2964.

DURCHSTEHLEN, *reflexiv, heimlich, verstohlener weise sich durchschleichen.* er hat sich zwischen den wächtern durchgestohlen. sich durch die soldaten stehlen olam penetrare

exercitum STIELER 2164. *uneigentlich*, in der welt ist es sehr selten mit dem entweder oder gethan, du wirst mir also nicht übelnehmen, wenn ich dir dein ganzes argument einräume, und mich doch zwischen dem entweder oder durchzustohlen suche GÖTTE 16, 61.

DURCHSTEIGEN, 1. untrennbar, steigend durchwandern, nach allen richtungen besteigen. er hat die alpen durchstiegen. an allen orten die ich durchstiegen und durchkrochen PHILAND. 2, 20. der stufen sind viel, die eine werdende bühne bis zum gipfel der vollkommenheit zu durchsteigen hat LESSING 7, 3. manchen wald hab ich durchwandelt, manch gebirg durchstiegen, manche aussicht bewundert GÖTTE 11, 289. wie er als student, mit dem bündelchen aufm rücken, die Schweiz durchstreift und durchstiegen 21, 135. 2. trennbar, durch eine öffnung steigen. das fenster stand offen, und der dieb stieg durch.

DURCHSTELZEN, mit einem stelsfuss durch ein land wandern. schaffte ich mir wieder eine geige und durchstelzte damit das erstift Salzburg Simpliciss. 2, 108.

DURCHSTELLEN, bei den jägern tücher und garne auf einem ausgedumten stellfussel von einem ort zum andern stellen. zwischen getrieben und durchgestellt DÖBL Jägerpractica 2, 42.

DURCHSTEPPEN, durch und durch besteppen. die decke ist durchsteppt. im seewesen, den lei- oder leesegel (franz. bonnette) mit werk durchsteppen. vergl. aussteppen.

DURCHSTERBEN, durch lange zeit hinsterven. das leben, durch rechtlosigkeit und ehrlosigkeit erniedrigt, durchsterben PESTALOZZI 7, 26.

DURCHSTERNEN, mit sternern erfüllen. *uneigentlich*, ausschmücken.

durchsternet was sins sinnes himmel

FRAUENLOB s. 180. 313, 7 Eitm.

gott hat euch zugebracht

solch ein beliebtes mensch (mädchen), die gleichsam wie durchsternet

mit schönen tugenden NEUMARK Lustwäldchen 164.

ich lebe noch in grüner jugend

die ganz durchsternet mit edler tugend 173.

du bist meine segensernte,

meine blumenmilddurchsternie RÜCKERT Ged. 361.

BÜRGER sagt durchstirnen, vergl. gestirnt und das mhd. stirnen.

er (Apollo) wallt herrlich indessen auf Cynthus blumigen hügel  
sanft sein rollendes haar mit zartem zweige gefesselt  
und mit golde durchstirnt 246.

DURCHSTEUERN, steuernd durch einen ort fahren. 1. untrennbar.

denn er selbst gab ihnen, der völkerfürst Agamemnon,  
schöngebordete schiffe, das dunkle meer zu durchsteuern  
Voss Ilias 2, 613.

dass wir die salzige woge durchsteuerten Voss.

2. trennbar. wir gelangten an die meerenge und steuerten durch.

DURCHSTICH, m. 1. das durchstechen eines dammes, des aufgedäumten getreides. der durchstich einer anhöhe, franz. déblai BEIL 158. 2. die öffnung die dadurch entstanden ist. 3. soviel als durchstecherei FRISCH 2, 334.

DURCHSTICKEN, ganz mit stickerei versehen, wie austicken STIELER 2157. phrygia arte totum opus ambire BÖCKERS Grundsätze der deutschen sprachen (1709) 521. das samtkleid ist ganz durchstickt. durchstickt purpurkleider, zierlich zerhauen (geschlitz), mit gold oder andern kostlichen dingen geteilt, segmentatae vestes MAALER 95. des mit so viel golde durchstüchten (so) himmels LOHENSTEIN Armin. 1, 1340.

DURCHSTICKUNG, f. STIELER 2157.

DURCHSTINKEN, mit gestank erfüllen; vergl. aufstinken. der steinkohlendampf durchstinkt die luft. *uneigentlich*, wie gar schendlich ist doch das alles durchstanken und durchlogten! LUTHER 5, 163. man sagt jetzt erstanken und erlogen.

DURCHSTIPPEN, stippend mit den fingern durchsuchen; vergl. aufstippen.

nach krebsen durchstipt Lockus die lach Volkslied von 1649.

er steckt die hand abwall in die lache um krebs in ihren löchern zu suchen.

DURCHSTIRNEN, s. durchsternen.

DURCHSTÖBERER, m. eifriger durchsucher.

DURCHSTÖBERN, neugierig und eifrig durchsuchen, wie durchstöbern, man findet auch durchstäubern, durchsteubern; niederd. dörstöbern SCHNABACH 46.

ihr (der verlorne Tochter) Vater und sein Hofgesind durchstößt alle sträucher GÖKING 3, 142.

wie wol er, seit sie verschwunden, in einem zug von vier und zwanzig stunden das ganze gebirge durchstößt WIELAND 4, 120.

er stand also den folgenden morgen früh auf und durchstößte nochmals den ganzen wald 11, 62. ich hatte nemlich am morgen die gerichtschränke durchstößt, um irgend eine wissenschaftliche trüffel unter diesem schmutzigen boden auszuwittern J. PAUL. uneigentlich. der wind hat mich sehr durchsteupert durchgeweht STIELER 2125. ich will jeden winkel seines hertzens durchstößern KLINGER 1, 55.

DURCHSTÖßERN, m. so war ich auch des durchstößerns und durchklopfens der allzubekannten felsmassen völlig müde GÖTTE 32, 69.

DURCHSTOCHEN, adj. und adv. perforatus.

wisset das man nicht vüllen mac  
einen durchstochenen sac,  
die wile er nicht verschoben (verstopft) ist  
Welsch. gaal 14726.

bei den wundärzten die durchstochene binde zur hasenscharte FRISCH 2, 324. das durchstochene johanniskraut hypericum perforatum NEMICH 2, 199. ein durchstochenes muster zum durchstäuben. ein durchstochenes blatt. s. durchstechen.

DURCHSTOCHERN, 1. eigentlich, etwas durchstechen, durchgraben, durchwühlen. er durchstocherte das getreide mit einem stock. er durchstocherte die zähne mit einem zugespitzten hölzchen. s. aufstochern. 2. uneigentlich, vorwitzig durchsuchen, wie durchstören. er will alles durchstochern.

DURCHSTÖHNEN, eine zeit stöhnend hinbringen. diese tausendfältigen liebesseufzer die die sommernacht durchstöhnen BETTINE Tagebuch 49.

DURCHSTOLPERN, stolpernd durchwandern. an allen orten die ich durchstulpert PHILAND 2, 20.

DURCHSTOLZEN, stolz hindurchgehen. thür und thor sollte man alsdann gleich aufmachen und den narren ohn anstoß durchstolzen lassen SIMPLICISS. 1, 681.

DURCHSTOPFEN, 1. durch eine öffnung stopfen. sie fand ein loch in der wand und stopfte ihre kleider durch. 2. voll stopfen STIELER 2134, wie ausstopfen 2.

DURCHSTÖREN, durchsuchen, durchforschen, gewöhnlich schnell, unruhig, unordentlich, neugierig, wie durchstößern, durchstochern 2, meist untrennbar. das ganze haus ward von unten bis oben von ihm durchstört. ein buch durchstören pervolutare librum ei legendo contereere STIELER 2173. als Cardon erstmals in meines sohnes kammer ganz alleine war. fiel ihm bei seine bücher ein wenig durchzustören Pierot 1, 418. BÜRGER schlug in einem brief an Boie vor in der Lenore zu lesen

und das gesindel, busch busch busch!  
ward hinten nach gehört,  
wie wirbelwind am haselbusch  
das dürre laub durchstörte.

die damen denen zu ehren  
wir, wie in april geschickt, diesz wilde gebirge durchstören  
WIELAND 4, 121.

vermuthlich erwartest du jetzt, lieber freund, dasz ich alle winkel der kirche durchstören werde TRÜMMEL Reise 2, 164. diesen morgen durchstöre ich meine papiere SCHILLER 753. wenn wir das mit weiden und gebüsch bewachsene ufer durchstörten VARNHAGEN von ENSE Denkwürdigkeiten 2, 16. chroniken durchstören ELSHOLTZ Schauspiele 1, 23.

DURCHSTÖRER, m.

DURCHSTÖRUNG, f. pervolutatio STIELER 2173.

DURCHSTOSZEN, ahd. durustōzan GRAFF 6, 782. 1. untrennbar. a. eigentlich. transigere, durchbohren, löthen. durchschlagen, durchstechen MAALER 95. fodicare, pertundere HENISCH 775. RÄDLER 208. einen mit dem schwert, mit dem spieß, mit dem degen durchstossen STIELER 2180. herr von Joch sagt zwar 'soll ich den gartenbau unterlassen, weil ich vielleicht im umgraben einen regenwurm durchstossen kann?' KARL WILH. JERUSALEM Philos. aufsätze 41f.

auf Atymnios rasch mit der spitzen lanze  
fuhr Antiochos an und durchstieß ihm die weiche des hauches  
Voss Ilias 15, 819.

vater, ehe sie meine gemahlin beschimpfen, durchstoß ich sie SCHILLER 194.

der zweite (stier) streckt sein eisenhorn hervor,  
durchstößt (dem grafen Roland) den harnisch, ring und platten  
alle GRIZZ Bojardo 1, 24, 31.

b. uneigentlich. und hier durchstieß der gedanke 'aber ich habe keine geliebte an meiner hand!' mit einer eishand sein herz J. PAUL Siebenkäs 3, 147. durchstößen, wir wurden auf dem schlechten weg so durchstossen dasz uns alle rippen weh thaten.

2. trennbar. a. durch und durch slossen. bei allen teufeln! ich stoß dich durch KLINGER Theater 2, 342. b. durch eine öffnung stecken, hindurchstossen. c. bei einigen handwerkern, etwas in eine öffnung stecken und darin befestigen. eine klinge durchstossen, sie mit der angel in dem gefüße oder griffe befestigen. d. etwas einseitig slossen, durch slossen ein loch machen. den schub an den steinen durchstossen. e. in den glashütten, durch slossen reinigen.

DURCHSTOTTERN, stotternd hervor bringen. er durchstotterte seine rede. uneigentlich, wenn ich nur die accorde (auf dem clavier) durchstottere, ist schon weniger tumult SCHLOSSER in Merks briefsamml. 1, 51.

DURCHSTRAHLEN, 1. untrennbar, mit leuchtendem glanz durchdringen, erfüllen. die sonne durchstrahlt das feld. die flammen durchstrahlen die nacht. der blitz durchstrahlt die wolken STIELER 2187.

ähnlich dem glanzgesirne der herbstnacht, welches am meisten klar den himmel durchstrahlt, in Okeanos fluten gebadet  
Voss Ilias 5, 8.

hiedurch ward augenblicks der ganze wald  
mit einer flammenden gestalt  
durch das durchstrahlte heer der tropfen angefüllt  
BROCKHAUS 7, 173.

glänzt alles, was man um sich sieht, in tausendfach  
gebrochenem licht  
so dasz den fast durchstrahlten augen, fast geblendeten gesicht  
kein vorwurf schöner scheinen kann 7, 661.

strahlenartig durchscheinen.

ists ein körper wohlgebaut,  
modelliert zum malen,  
wo die sanfte weisse haut  
adern blau durchstralen!

CHR. FAL. WEISSE Kinderfreund 2, 108.

uneigentlich. die wärme ihrer mütterlichen liebe die mich durchstrahlte.

hier zu der einen hand  
durchstrahlt des namens zier und königliche stand  
mir sinnen und vernunft OPITZ 1, 9.

die tugend ist das himmlische seelengut  
das meinen sinn, gedanken und ganzen mut  
durchstrahlte hat NEUMANN Lustwald 1, 154.

der nordstern süßzer freuden  
durchstrahl euch fort für fort der unlust mitternacht  
LOHRENSTEIN Blumen 102.

durchstrahle du des irrtums nacht KLOPSTOCK 7, 265.  
wonne der lieb und bald zu erfüllender hoffnung  
Selma wiederszusehen, durchstrahl ihm gönnlich die seele  
ders.

hoffnung des wiedersehens durchstrahlte plötzlich die seele  
ihm Voss Idylle 1, 96.

2. trennbar, durch eine öffnung strahlen. es sind wolken am himmel, aber die sonne strahlt durch. es war ein spalt in der wand und das licht strahlte durch.

augen  
die den zu breiten kreis nicht durchstrahlen taugen  
HALLER Alpen 39.

DURCHSTRAHLUNG, f. STIELER 2187.

DURCHSTRAMPFEN, rüstig durchwandern. ich will nur anjetzo auch etlicher der vornehmsten wälder gedenken, die ich vor zeiten durchgestrampt habe FRANZÖS. SIMPLICISS. 4, 50.

DURCHSTREBEN, 1. untrennbar, mutig durcharbeiten.

also hab ich genug unruhiger nächte durchwachet,  
auch der blutigen tage genug durchstrebt in der feldschlacht  
Voss Ilias 9, 326.

hernach geändert,

also hab ich genug unruhiger nächte verliebet,  
auch der blutigen tage genug durchschafft in der feldschlacht.  
ach wie viel er vollendet mit ihm (Achill mit Patroklos) und  
wie manches erduldet,  
männerschlachten umher und schreckliche wogen durch-  
strabend Ilias 24, 8. Odyssee 13, 91.

denn schon hab ich so manches durchstrebt und manches  
erduldet Odyssee 5, 223.

uneigentlich,

stets ist dir ja das herz, wie die ehorne art, unbeswingbar,  
welche das holz durchstrebt vor dem zimmerer, wann er zum  
schiffen  
künstlich die balken behaut, und der schwung ihm mehret  
die mannskraft Voss Ilias 3, 61.



## 2. trennbar, sich mutig durcharbeiten.

der rappe stuzt und hebt den fusz  
und prüft den fusz gemach.  
drauf strebt er wiehern durch, als wärs  
nur ein forellenbach CHA. STOLBERG.  
aber tief ist nahe das meer, und nimmer vermag ich  
dort mit den füssen zu stehn und watend zu fliehn aus dem  
elend.  
streb ich durch, dann schmettert mich leicht an den zackigen  
moerfels  
raffend die mächtige wog, und umsonst wird alles bemühen sein  
Voss *Odyssee* 5, 515.

DURCHSTRECKEN, durch eine öffnung strecken. als die  
frau an das gitter kam, streckte der gefangene seine hand  
durch.

## DURCHSTREICH, m. wie durchstrich.

drumb hastu auch hingegen  
ein vorthail auserdacht, wie du der offenen schuld  
kannst einen durchstreich thun (sie auslöschen) und wieder  
werden huld FLEMING 28.

DURCHSTREICHEN, ahd. durstrichen GRAFF 6, 743, mhd.  
durchstrichen, niederd. döstriken SCHAMBACH 46, niederl.  
doorstrijken. 1. untrennbar. a. austreichen etwas geschrie-  
benes, gedrucktes, einen strich dadurch machen, um es damit  
für ungültig, erloschen, vernichtet zu erklären, wie austhun  
delere HENISCH 775. eine rechnung durchstreichen. er  
durchstrich die verse die er für fehlerhaft hielt. ein zeil  
durchstreichen *versum aliquem inducere* HENISCH 775. kreuz-  
weis durchstreichen FAISCH 2, 346. des schuldnern namen  
durchstreichen STEINBACH 2, 746. tadelt nur dreist ein ge-  
dicht das nicht alt geworden und oft durchstrichen RAMLER  
*Dichtkunst des Horaz* 99. uneigentlich, auslöschen, vertilgen.

zage nicht, es ist verglichen,  
weil dein Jesus, dessen huld  
deine schwere sündenschuld  
an dem creuze längst durchstrichen,  
als er vor die sündler bat,  
auch vor dich geseuizet hat  
CHR. GRYPHIUS *Poet. wälder* 1, 157.

lieb zu dasz diese reu den irrthum ganz durchstreiche,  
der nur so kurz gewährt J. E. SCHLEGEL 1, 231.

an dem jungen entzückten gesichte hat das leben gar man-  
ches durchstrichen oder doch entfärbt J. PAUL KOMET 3, 41.  
ein süßer schlummer überraschte ihn endlich und durch-  
strich seine zweifel und schmerzen TIECK 4, 306.

b. flüchtig durchwandern *pervagari*, durchstreifen, durch-  
irren FRIES 977. STIELER 2201. RÄDLIN 208. durchwandeln  
MAALER 95.

ich bin ein konig ausz Frankreich,  
nach kunsten ich die lant durchstreich *Fastnachtsp.* 140, 14.  
jungfern, seid ihr taub an ohren dasz ihr nicht die stadt durch-  
streicht? LOGAU 3. zugabe 157.

bald wird ein mutig pferd das schöne feld durchstreichen  
CHA. GRYPHIUS *Poet. wälder* 1, 372.

an allen orten die ich durchschlichen und durchstrichen  
PHILAND. 2, 20. das meer durchstreichen, die ganze welt  
STEINBACH 2, 746.

sein (des hasen) rascher lauf verläßt die wälder,  
durchstreicht die triffen und die felder HAGDORN 2, 34.

dann durchstreiche als ein elender landstreicher die welt  
Durch. wie ein mutbiges rosz das ohne reuter zügellos  
weite gefilde durchstreicht ders.

der um den glanz der um die grossen schimmert  
sich wenig oder nichts bekümmert  
und die allee in sich vergnügt durchstreicht  
J. A. SCHLEGEL *Fabeln* 233.

wie ängstlich ward von mir der ganze hain durchstrichen  
WIRLAND.

schon durchstrichen sie ein sanfteres mittelgebirg GÖTTE  
21, 13. man durchstrich die gegend 26, 196. er (*Albano in  
den gesellschaftszimmern des ministers*) konnte nun die spiel-  
tischgassen durchstreichen und alles besehen J. PAUL TILAN  
3, 32. sie hatte im ganzen garten den sie durchstrichen  
hatte niemand vermuthet ders. *Unsichtb. loge* 1, 152.

ihr mögt die ganze welt mit extrapost durchstreichen  
KOTZBUR *Dramat. spiele* 1, 210.

solch wunder sah man nie: von berg und hügel,  
von thal und ebne, die sein (des rosses) flug durchstreicht,  
vermag das augo kaum so viel zu fassen  
als schon der renner hinter sich gelassen  
GRISS *Bufardo* 1, 14, 3.

mit sein stall haben. er ist die ganze welt durchstrichen  
und durchwandelt MAALER 95. länder die er durchstrichen  
war HEINZ ARDINGHELLO 1, 189. uneigentlich.

aus liez auch hie durchstrichen  
iren louf die barmhertigkeit *Passional* 4, 26 Köpke.

ruht auf den pfeilen des blitzes, durchstreicht den glänzenden  
abgrund  
der gottheit, ihr endlichen geister, durch tausend alter des  
welbaus EW. v. KLEIST *Frühling* 228.

c. überstreichen. ich durchstreiche, befleckte damitten  
DASYPOD. 118. delinere HENISCH 775.

d. durchwehen, *perflare*; s. durchziehen 1c. der wind  
durchstreicht die gassen, das ganze haus STEINBACH 2, 746.  
ein nordwind der achtzehn fusz in einer secunde durch-  
streicht KANT 9, 85.

balsamischer geruch durchstrich den kleinen raum  
Uz (1768) 2, 35.

der abendwind durchstrich  
sein fliegend haar das keine ros umkränzte WIRLAND.

## e. durchschneiden, durchwählen.

so wil ich vollen gar dar nider  
mit gewalde hie die stat  
daz sie durchstrichen sal ein pfüc *Passional* 360, 57 Hahn.

2. trennbar. a. austreichen, auslöschen wie 1a. er strich  
die ganze rechnung durch. durchthün, ein geschrift durch-  
streichen, abwischen, mit der federen einen strich dardurch  
thun, *inducere* MAALER 95. uneigentlich, die philosophie  
die uns die freuden im baurisz der vorsicht durchstreicht  
J. PAUL KAMPERNTHAL 16.

## b. durchwandern wie 1.

wie manche nachtigall am Elbestrome singt,  
streicht thal und walder durch OPITZ.  
wie oft hab ich nach dir die fluren durchgestrichen  
GELLERT.

c. durchwehen wie 1. man öffnete die thüren damit frische  
luft durchstreichen konnte. der wind streicht durch FRISCH  
2, 346. nach dem mittag zu habe ich sie (die laube) ganz  
dichte zugeflochten dasz dich die sonne nicht trifft, und dort  
nach der wiese hin habe ich luft gelassen, dasz sie die  
weiste durchstreichen können WEISZE *Kom. opern* 1, 117.

## d. derbe streiche geben.

schlägt mich (den narren) ein mächtiger dasz es schmerzt,  
so thu ich als hätt er nur gescherzt:  
doch ist es einer von meines gleichen,  
den weisz ich wacker durchzustreichen GÖTTE 3, 175.

e. durch eine seihe drücken. wenn man erbsen durch-  
streicht, das was da bleibt heissen hülzen KEISERSBERG *Post.*  
52.

DURCHSTREICHEN, n. 1. das durchstrichen einer gegend  
*peragratio* STIELER 2201. FRISCH 2, 346. 2. das durchstreichen  
einer schrift *obliteratio* das. das durchstreichen (vernichtung)  
so vieler hoffnungen J. PAUL SIEBENKIDS 2, 71. 3. das durch-  
streichen des windes *perflatus* FRISCH 2, 346.

DURCHSTREICHER, m. STIELER 2201. s. landdurchstreicher.

DURCHSTREICHUNG, f. HENISCH 775. STIELER 2201.

DURCHSTREIFEN, 1. untrennbar. a. streifen, striche durch  
etwas machen, ziehen, wie bestreifen 2, franz. *razer* RÄDLIN  
208. *liras et sulcos trahere* STIELER 2208. b. flüchtig durch-  
wandern, wie durchstreichen 1. die jäger durchstreifen den  
wald. busaren hatten das land durchstreift.

die (greife) alle welt um gold durchwählen und durchstreifen  
LOGAU 1, 2, 21.

## der sperling spricht zur schwatshafnen elster

willst du der frucht in ruh genießen,  
so mußt es nicht der ganze weinberg wissen.  
siehst du denn nicht wie still ich bin?

drum schweig und komm den berg noch einmal zu durch-  
streifen GELLERT 1, 254.

auch wohl tausend meilen  
durchstreift du leicht, brauchst nie durch tagelange rast  
in stationen erst die reise zu zertheilen  
J. A. SCHLEGEL *Vermischte ged.* 2, 400.

so eilt der munre birt nach den behauten gründen,  
eh noch Aurorens gold der berge höh durchstreift  
HALLER *Alpen str.* 21.

und der siegen unendliche menge durchstreift sie (die insel)  
Voss *Odyssee* 9, 118.

uneigentlich. welcher die kritik durchstreift, aber nicht  
durchdacht hat KANT 3, 361.



strake wird Agnes vom königsarm umfassen;  
mit zweien augen voll glut und unermesslichen geiz  
durchstreift der junge held (*Karl VII. von Frankreich*) das  
ganze gebiet voll reiz  
KLAMER SCHMIDT *Kom. dictionen* 179.

2. trennbar, durchwandern wie 1'. drum streiften sie den  
wald nochmals fleissig durch CAR. WEISE *Die klügsten  
leute* 180.

da er (*der fuchs*) bereits viel felder durchgestreift,  
erblickt er ein forsterhaus J. A. SCHULZ *Fabeln* 308.

wie ein ächter unbezwunglicher räuberischer löwe streift er  
Italien durch HEINZ ARDINGHELLO 2, 220.

der, einen sichern weg verachtend, kühn  
gebirg und wälder durchzustreifen geht GÖTTE 9, 86.

#### DURCHSTREIFEN, n.

DURCHSTREIFUNG, f.

DURCHSTREINEN, auf unwürdige weise durchsuchen, durch-  
stöbern, um etwas zu erlangen; s. streinen streunen.

wenn er (*der bettelmönch*) geht termianieren,  
dasselb ist im nur ein spazieren:  
aufm land durchstreint er alle ecken  
und thut die pawrenmeid aufwachen  
und stösst in heimlich zu viel haller H. SACHS 2, 4, 4'.

DURCHSTREITEN, wie durchkämpfen, streitend zu ende  
bringen. 1. untrennbar. er hat sein leben durchzanken und  
durchstreiten müssen.

mangen sturm er durchstreit Sigenot in HAGERS heldenbuch  
(1825) 2.

Telemache der vatter dein  
und ich haben sehr vil erliuten,  
unfalls und gefhrlichkeit durchstritten H. SACHS 3, 2, 93'.

2. trennbar. ehe ihm seine scham erlaubt jemand in noth  
zu verlassen, lieber hülft er das grösste unrecht durchstreiten  
FR. MÜLLER 3, 209. jede unerwartete entdeckung interessirt  
als zeitungsneuigkeit die welt, nun aber wird sie durch-  
gearbeitet, durchgeprüft, durchgestritten, niemals erschöpft,  
zuletzt aber doch eingeordnet und beseitigt GÖTTE 50, 175.  
reflexiv und uneigentlich, sich durchhelfen, durcharbeiten,  
durchschlagen. er fand viel schwierigkeiten in seinem leben,  
hat sich aber wacker durchgestritten.

DURCHSTRICH, m. 1. das aussstreichen, wie durchstreichen 1';  
vergl. ausstrich. auszütikung litura MAALER 95'. STIELER 2201.  
STEINBACH 2, 746.

2. daher uneigentlich das auslöschen, vertilgen.

wie du der offenen schuld  
kannst einen durchstrich thun FLEMING 28.

3. percursorio, s. durchstreichen 1'. das schnell durchlau-  
fen oder zelaufen MAALER 95'.

4. der zug, strich der vogel, wie der lerchen, wacheln  
FRISCH 2, 347'.

DURCHSTRICKEN, pertexere STIELER 2195.

DURCHSTRIEGELN, vüllig abstriegeln. uneigentlich wie  
durchprügeln. der ungezogene knabe ist durchgestriegelt  
worden STIELER 2199.

DURCHSTRIEGELUNG, f. STIELER 2199.

DURCHSTRIEGLER, m.

DURCHSTRIEMEN, mit streifen durchsiehen.

der äpfel reiches gold, durchstriemt mit purpurzügen,  
beugt den gestützten ast HALLER *Alpen* 31.

DURCHSTRÖMEN, als strom durchfliessen, perfluere STIE-  
LER 2230. 1. untrennbar. a. zwischen etwas dahin strömen.  
der Rhein durchströmt Deutschland. Kassel wird von der  
Fulda durchströmt.

b. uneigentlich, durchsiehen, erfüllen. die luft durchströmt  
das feld.

wenn er (*Python*) ein volk anfällt, so durchströmt er die fun-  
kelnden augen  
erst mit blut KLOPSTOCK 7, 25.

wie sie (*die winde*) rauschen! wie sie mit lauter woge den  
wald durchströmen KLOPSTOCK.  
abendroth

durchströmt die blätter HÖLTY.

geistig durchdringen.

die unschuld ist ihr (*Lottchen*) ganz geschmelde,  
ihr herz durchströmt aufriedenheit  
CAR. FR. WEISSE *Kom. opern* 1, 13.

ah, wenn sie blieb, die sie war,  
als sie erschien, so durchwalk heitere, durchströmt  
froheres ihn KLOPSTOCK 7, 10.

dieser gedanke durchströmt mich *dors. Moos* 2, 261.

da die wehmut das herz ihr durchströmt 12, 479.

wer kann die spur der grossen gedanken aus meinem geiste  
tilgen, die ihn durchströmt haben? KLINGEN 2, 296. die ganze  
menschheit, ihre grösse, ihre würde durchströmt mich 4, 30.  
dieser gedanke durchströmt den jüdling mit wonne 10, 55.

dasz noch einst, durchströmt von dankbarkeit,  
sich dein herz der langen reihe  
durchgeliebter tage freue GÖTTE 1, 126.

soll denn nie das gefühl welches ein feuerkuss  
an der klopfenden brust einer geliebten gibt  
meine seele durchströmen,  
bis die blume der jugend welkt?

HÖLTY *Schnaucht im Almanach der deutschen musen* 1773.

wer bist du der des wandrers herz  
mit unbekanntem graun durchströmt? KOSMOGARTEN.  
verdruß und gram durchströmt mein gesicht TUDENET.

ewiges göttliches wirken das alles, auch einen selbst durch-  
strömt BETTING *Briefe* 1, 261.

2. trennbar, durch eine öffnung strömen. als das wehr  
geöffnet ward, strömt das wasser durch. der waldbach  
strömt unter der brücke durch.

DURCHSTRÖMUNG, f. der wahre gegenseitige durchströ-  
mungspunkt der sinnenwelt und der der geister FICHTES *Reden  
an die deutsche nation* 141.

DURCHSTUDIERN, eifrig durchforschen, perdiscere. er  
hat den Homer durchstudiert. ein buch durchstudieren  
BORSCHY *Palmos* 807. dem werke De pace publica von Datt  
widmete ich alle aufmerksamkeit; ich hatte es emsig durch-  
studiert GÖTTE 26, 123.

der geist der medicin ist leicht zu fassen,  
ihr durchstudiert die gross und kleine welt 12, 99.

DURCHSTUPFEN, durchstechen, durchstossen STIELER 2135.

DURCHSTÜRMEN, gewaltsam durchfahren, durchbrechen,  
einbrechen, perrumpere. 1. untrennbar. so waren hingegen  
andere (*soldaten*) die durchstürmten das haus unten und  
oben *Simpliciss.* 1, 39. diese (*soldaten*), ob zwar sie ob  
meiner person seltsamkeit erstauneten, so durchstürmten sie  
doch meine hütte und suchten was da nicht zu finden war  
1, 51.

die see durchstürmt ein wildes sausen CAONK.  
ungestüm, wie ein feuer, die stadt der männer durchstürmend,  
plötzlich in flamm aufliegt und verbrennt Voss *Ilias* 17, 737.  
sang wie ein anderer anders die ragende veste durchstürmt  
*dors. Odyssee* 6, 616.

uneigentlich. wie ihn die angst des kommenden gerichts  
durchstürmt! BRAWE *Trauersp.* 107.

nach durchstürmter, durchgenossener tageslust  
GÖTTE 40, 375.

also durchstürmt ihn die flamme (*usque adeo properatur amor*  
*Metamorph.* 6, 396) Voss *Ovid* nr. 25, 56.

2. trennbar.

er stürzt wütend sich in seine schönen locken,  
und was Le Grand mit mühe in stunden aufgetürmt,  
das wird im augenblick verwüstend durchgestürmt.  
der puder steigt empor, die locke wird zertrötet,  
und, wie ein dicker wald, sein stolz toppees verheeret  
ZACHARIA *Renommist* 4, 284.

und nicht hemmete solcher (*der schild*) den speer, durch-  
stürmt das herz ihm  
unten hinein in den bauch, den künstlichen gurt durchbohrend  
Voss *Ilias* 6, 538.

Flavio stürzte herein, zeretztes kleides, wie eines der durch  
dorn und dickicht durchgestürmt GÖTTE 22, 87. uneigentlich.

ich habe nur begehrt und nur vollbracht  
und abemals gewünscht und so mit macht  
mein leben durchgestürmt, erst gross und mächtig,  
nun aber geht es weise und bedächtig 41, 315.

reflexiv. weil nun dieser kampf (*mit der welt des herkom-  
mens*) oft schwer und sauer ward, so fühlte er sich gewalt-  
samer in sich zurückgetrieben als dasz er zu einer frohen  
ausbildung hätte gelangen können: vielmehr muszte er sich  
durchstürmen, durchdrängen 26, 256.

DURCHSTÜRZEN, 1. untrennbar, mit heftigkeit durch einen  
raum sich bewegen.

ergriffene bären durchstürzten  
das anfangs seichte gewässer voll wut EW. V. KLIEBT 1, 154.

2. trennbar. a. schämst du dich nicht das land als eine  
bettlerin durchzustürzen, zu durchlaufen Jucundiss. 23.

b. durch eine öffnung fallen. die fallthüre war offen und  
das kind stürzte durch.

**DURCHSUCHEN**, alles sorgfältig untersuchen, durchforschen um etwas aufzufinden, perscrutari, explorare, perquirere MAALER 95°. HERNISCH 775. STIELER 2235. RÄDLEIN 208°. FRISCH 2, 355. STEINBACH 2, 769. ahd. durhsuochan GRAFF 6, 85, mhd. durhsuochen.

1. untrennbar. man hat seine papiere durchsucht, das ganze haus, die taschen des diebs. man durchsuchte alle verdächtige am thor, ehe man sie einliesz. der arme durchsuchte den kehricht. zu derselben zeit wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen Zephania 1, 12. nach mühsamen marschen kam man am abend spät in ein biwack, und nun muszten noch in der ersten hälfte der nacht die dörfer durchsucht werden um sich lebensmittel und alle lagerbedürfnisse zu verschaffen VARNHAGEN Blücher 412.

uneigentlich. meiner (mein wein) durchsucht alle aderen FISCHART Garg. 87°. mit marterwerkzeugen einen durchsuchen HEDION Teutsche übersetzung von Eusebii chronicon 69°.

(bienen) ein bildnis rechtschaffener weisen die sich der heimat entziehen, der menschheit gefülde durchsuchen

und dann heim kehren zur zelle, mit süßzer heute beladen, uns bonig der weisheit zu liefern EW. v. KLEIST 232.

durchsucht man die geschichte der wissenschaften überhaupt GÖTTE 52, 373.

2. trennbar. suchen sie nur alle schränke durch GELLERT. ich habe jetzt seine briefe durchgesucht ders. alles ward auf das genaueste durchgesucht RABENER.

er suchet jeden winkel durch PFEFFEL 6, 94.

er sah sich um, suchte nach, suchte alles durch und fand keine spur von dem schalk GÖTTE 19, 200.

**DURCHSUCHEN**, n.

**DURCHSUCHER**, m. scrutator. STIELER 2235. STEINBACH 2 769.

**DURCHSUCHT**, adj. dursuchter oder notlicher exquisitus Voc. theut. 1482 f 5°.

**DURCHSUCHTLICH**, adv. durchsuchtlich oder notlich exquisitum exquisitive Voc. theut. 1482 f 5°.

**DURCHSUCHUNG**, f. perscrutatio pervestigatio RÄDLEIN 208°. FRISCH 2, 355°. STEINBACH 2, 769. man hat das kloster, wo ich mich sicher glaubte, mit einer durchsuchung bedroht GOTTER Romeo und Julie (1770) 18.

**DURCHSUCHUNGSRECHT**, n. franz. droit de visite. das durchsuchungsrecht das allen kriegsschiffen der nationen, den handelsfahrzeugen gegenüber, zugestanden werden sollte, fand viele gegner Ergänzungsblätter zu allen conversationslexiken (1846) 635.

**DURCHSUMMEN**, summend durchziehen, durchfliegen.

bien auf bien durchsummt  
bald die blümchen  
unterm baume,  
bald die wipfelblüten  
die der morgen mit gold bemalt HÖLTY Mailied.

**DURCHSUPFEN**, einschlürfen persorbere MAALER 95°.

**DURCHSÜSZEN**, mit süßigkeit erfüllen, durchdringen, mhd. durchsüezen.

es liegt (am kaffeehause) ein Araber an einem caffeebaume: ihm bring: in hellem gold von dem durchsüszen schäume, den man aus bohnen kocht die die Levante schickt, ein nackter liebesgott der lächelnd auf ihn blickt ZACHARIÄ Renommist 3, 70.

uneigentlich.

ach got! wá wart ein maget so so gonge!  
ir forme durchsüsset hat  
swas in dem iröne wonet und dar under MSHag. 3, 406°.

solch wurde.  
wie gar durchsüsset und gehéret FRAUENLOS s. 31, 5.

o Thais, mein wollust durchsüsset,  
was segst uns guts in deinem sinn  
von deiner seitenspieleria? H. Sachs 5, 217°.

durchsüsset sind ir beider herz  
in süßzer wunne, schimpf und scherz ders.

Jesus wird euch den bitteren trunk durchsüszen und verzuckern Ortno Evangel. kirchenrost 1359.

musz ich auch gleich hier feuchten  
mit thränen meine weit,  
mein Jesus und sein feuchten  
durchsüsset alles leid PAUL GERHARD.

man sagt es habe Amphion, auf solchem lautenspile schlagend, die mauer von Thebe (denen leuten diese also durchsüszen) erbauet BUTSCHNY Palmos 775.

die wahrheit die alles kan durchsüszen  
was menschen saur eingeht A. GATPHIUS 2, 403.

**DURCHSÜSZUNG**, f. D. SCHIRMENS Rosen (1657) 109.

**DURCHTAKTEN**, den takt durchhin schlagen. uneigentlich.

auch nicht vergessen  
wird da das chor  
der neun prinzessen  
die thür und thor  
zur ewigkeit  
aufhien so weit  
daz viel spektakel  
das land durchtakt  
und kreckelkackel  
die dummheit kakt

KLAUER SCHMIDT Poetische briefe (1782) 22.

**DURCHTÄNDELN**, durchtändeln, tändelnd zubringen.

1. untrennbar. er durchtändelte mit ihr die stunde. s. auständeln. 2. trennbar.

die strenge grenze doch umgeht gefällig  
ein wandelndes das mit und um uns wandelt;  
nicht einsam bleibst du, bildest dich gesellig  
und handelst wohl so wie ein andrer handelt:  
im leben ist bald hin- bald wiederfällig,  
es ist ein taud und wird so durchgetandelt GÖTTE 3, 101.

**DURCHTANZEN**, 1. untrennbar. a. durch einen raum tanzen. man durchtanzte paarweis den saal. uneigentlich, in fröhlichkeit sich bewegen.

sie kürzen die zeit und spielen sich ins herz  
daz man sogleich die welt durchtanzen mochte  
KLAUER SCHMIDT.

an diesem hain, vom erlenbach durchtanzt,  
ein gärtchen nur vor einer kleinen hütte,  
mit schlanken pappeln malerisch umpflanzt,  
ist alles was ich vom geschick erbiute MATTHISSON Ged. 83.

so durchtanzte sie in seiner gesellschaft die strassen J. PAUL.  
b. eine zeit mit tanzen zubringen. die mädchen durchtanzten die ganze nacht.

2. trennbar. a. mit allen in der gesellschaft tanzen.

da ward gegeigt, da ward trompet  
und durchgetanzt mit allen,  
wie mit der burgemeisterin  
so mit der besenbinderin BÜCKER 26°.

b. einen tanz zu ende tanzen. sie tanzten den walzer durch. die reihen durchtanzen, tanzt schneller durch.

c. die schuhe im tanz durchlöchern.

unsere schuhe sind durchgetanzt,  
wir laufen auf nackten sohlen GÖTTE 12, 230.

**DURCHTAPPEN**, tappend durch einen raum schreiten, meist im finstern. 1. untrennbar.

nach welcher dunkeln, schwer entdeckten schwelle  
durchtappen pladlos ungewisse schritte? GÖTTE 22, 91.

2. trennbar. er fühlte im dunkeln an der wand, fand eine öffnung und tappte durch.

**DURCHTASTEN**, 1. untrennbar, mit den händen untersuchen, durchforschen, befühlen, palpando pertractare. die köchin durchtastet alle hühner, bevor sie eins kauft. im kabinet soll er alle nigel der bilder durchtasten und drücken J. PAUL Titan 1, 36. uneigentlich.

wir wollen alles finden  
durchtastend deinen grund der gar nicht zu ergründen  
OPITZ.

2. trennbar, durch etwas greifen. die leinwand hatte einen risz und er tastete durch.

**DURCHTAUMELN**, taumelnd sich fortbewegen, titubare.

1. untrennbar. a. eigentlich. in der trunkenheit durchtaumelte er die strassen.

geh immer, in der brust den himmel,  
geraden pfad,  
durchtaumle niemals das gewimmel  
der goldnen stadt HÖLTY 121.

b. uneigentlich. er hat seine jugend im übermasz der freude durchtaumelt.

die riesen des wassers (die hohen meereswellen)  
durchtaumeln, aufs neue belebt, die unabsehbaren flächen  
EW. v. KLEIST 202.

kontuschen, strümpfe, mieder  
und hauben sonder zahl,  
des pfarrers priester mantel  
und kragen allzumal  
durchtaumelten die fluten  
nebst einem halben schock  
zerissener blauer hosen  
und manchem unterrock

HÖLTY Töffel und Käthe im Almanach der deutschen musen 1773.

angstvoll schnappten die aal und fisch umher in den strudeln,  
welche die schönen gewässer durchtaumelten hiehin und dort-  
hin Voss *Ilias* 21, 354.

2. trennbar. er gelangte an die pforte und taumelte durch.  
DURCHTEUFELN, 1. mit dem bösen geist erfüllen.

der gesandte ward gar rasent toll,  
sein gemüt durchteuft mit hasz und groll  
JACOB VOGEL *Ungrische schlacht* (Jena 1626) 19.

wehe denen welche so durchteufelt werden dasz sie absagen  
der heiligen dreieinigkeit Otho *Evangel. kirchentrost* 248.  
Satan wohnt leibhaftig in ihr, durchteufelt und foltert sie  
grausamlich 353.

das sie durchteufelt sein mit zorn und neid  
J. PRÄTORIUS *Saturnalia* (1663) 212.

die menschliche natur ist nicht so durchteufelt dasz u. s. w.  
*Deutsches Museum* (1776) 1, 388. 2. heftig, mit harten worten  
schmähen. wie austeufeln. er hat mich ja durchteufelt und  
wiederteufelt STIELER 429.

DURCHTEUFELT, adj. ein eingeteufelt, durchteufelt, über-  
teufelt herz LUTHER 8, 176. dann er (Luther) sagt 'der leidige  
teufel wohnt in den zwinglischen jetzt und immerdar, sie  
haben ein eingeteufelt, überteufelt und durchteufelt läster-  
liches herz und lügenmaul, durch welches der teufel durch-  
gossen regiert' Jon. Nas *Warnungengel* 177. es ist ein ver-  
zweifelt, durchboset, durchgiftet, durchteufelt ding umh die  
juden MICB. NEANDER *Theol. luth.* ein solcher durchteufelter  
mensch ALBRECHT *Fluchh.* 65. da reck deine ohren wol  
her, du durchteufeltes fluchmaul 107. durchteufeltes ge-  
sindlin Harnisch 76. mit diesem verzweifelten und durchteu-  
felten geschrei fuhr sie dahin Otho *Evangel. kirchentrost* 11.

zeit, in der den venuriern  
manches wild ins netze springt,  
und durchteufelten gemütern  
manches buhenstück gelingt CHR. GRYPHIUS *Poet. wälder* 1, 801.  
durchteufeltes gemüth! ermörder Solimann!  
LOHRESTRIM 4, 88. A. GRYPHIUS 1, 11.

eitel ruchlosigkeit und durchteufeltes verfahren *Simpliciss.*  
1, 54. der verzweifelte höllenbrand hatte seine durchteufelte  
seele ausgeblasen *Felsenburg* 2, 9. dergleichen redensarten  
eines durchteufelten menschen 2, 276. der kindermord der  
so leicht, so allgemein, so voll durchteufelter bosheit ist  
STURZ 1, 238. so ganz und gar durchteufelte menschen, wie  
einige hogarthische augenscheinlich aussehen, sind wenigstens  
äusserst selten WIELAND 30, 519.

DURCHTHAUEN, 1. das gefrorene völlig durch wärme auf-  
lösen, flüssig machen, wie das transitive aufthauen. unpers-  
önlich, es hat noch nicht durchgethaut die wärme ist noch  
nicht ganz durchgedrungen. das eis ist zu dick, es kann  
nicht durchthauen. 2. mit thau durchdringen.

der jamor thut mein herz durchthauen  
PÖTTERICH *Ehrenbrief* 24 (*Haupts zeitschr.* 6, 36).

DURCHTHUN, 1. die ursprüngliche bedeutung ist zu stand,  
zu wege bringen, wie abthun, ahd. durbtuon perficere GRAFF  
5, 323.

2. auslügen, expungere, abstergere, delere MAALER 95. mit  
netzen etwas durchthün oder abwaschen deluere das. vergl.  
austhun 2.

3. durchstreichen RÄDLEIN 208. ein rechnung durchthün  
also dasz sie nichts mer gilt und bezahlt ist, expungere nomen  
debitoris MAALER 95.

DURCHTILGEN, durchtilgen, zu nützi machen, vernütigen,  
hinnehmen dasz nur kein geschmack nit darvon übrig bleibt  
abolere, abrogare, antiquare, obliterare MAALER 95.

DURCHTILGUNG, f. durchtilkung einer geschrift inductio  
MAALER 95.

DURCHTOBEN, 1. mit toben erfüllen, durchdringen.

er durchtobte das feld, dem geschwellenen strome vergleichbar  
Voss *Ilias* 5, 87.

hierhin und dorthin durchtobte der kampf das geillde 6, 2.

also durchtobten den feind die gewendeten 11, 326.

so voll ungezählter vermessenheit scheinen mir jene

schwelgend den saal zu durchtoben *Odyssee* 1, 229.

aber die freier durchtoben mit lärm die schattige wohnung

1, 366.

nd sie entsprangen den thronen, den saal durchtobend mit

aufuhr 22, 23.

moge nie der tag erscheinen,

wo des rauhen krieges horden

dieses stille thal durchtoben SCHILLER 79.

wall ich an das ziel der sehnsucht

aus der stadt durchtoben strassen A. GRÜN *Ged.* 11.

uneigentlich. das raste in mir! durchtobte mir das mark!

KLINGER *Theater* 2, 204.

sie klagt und seufz durchtobet ir geüder ALZINGER.  
diesen gewaltigen brand, der mir den busen durchtobt  
GÖTTE 1, 302.

wer machte jetzt den zorn des grafen kund,  
den grimm, die wut die seine brust durchtoben  
GAIRNS *Bajardo* 1, 26, 28.

2. lobend zubringen. sie durchtobten die ganze nacht.

DURCHTÖNEN, lönend durchdringen. einen groszen ton  
oder klang geben MAALER 95. 1. untrennbar. seine laute  
stimme durchtönte den saal.

der trommeln schlag, der zimbeln klang

durchtönt den jubel der mädchen HAGEDORN 3, 127.

dieser durchtönte die grünenden ufer mit klagen Voss.

da waren die sommernächte mit gesang der einsamen wäch-  
ter und nachtigallen durchtönt BETTINE *Tageb.* 43. 2. trenn-  
bar, in dem lärm tönte seine stimme durch.

DURCHTOSEN, wie durchtoben.

DURCHTOST, adj.

in sturmdurchtoster welt RÖCKERT *Ged.* 153.

DURCHTRABEN, trabend durch einen ort reiten. 1. un-  
trennbar, er durchtrabte das feld. an allen orten die ich  
durchzüpelt und durchtrabet PHILAND. 2, 20. 2. trennbar, er  
kam zu einem bach und trabte durch.

DURCHTRAGEN, durch einen ort tragen HENISCH 775,  
niederd. dödrägen SCHAMRACH 45. die kinder blieben vor  
dem wasser stehen: der knecht nahm sie auf den arm und  
trug sie durch.

DURCHTRÄNKEN, mit einer flüssigkeit, feuchtigkeit erfüllen,  
irrigare, madefacere. das papier war mit öl durchtränkt.  
er zeigte das hemd das ganz mit blut durchtränkt war.  
uneigentlich, beim erwachen war ich wie von einem heissen  
quell der glückseligkeit durchtränkt und berauscht GOTTFR.  
KELLER *Grüner Heinrich* 2, 147.

DURCHTRAUERN, die zeit in trauer zubringen. die nächte  
durchtrauern. sie durchtrauerte als wittwe ihre tage.

DURCHTRÄUFELN, träufelnd durchdringen, abfließen.  
durchträufeln oratione transire STIELER 2329. die reife lagen  
nicht fest um das fasz, der wein träufelte durch. man  
schüttete den essig mit den kräutern in einen finnen beu-  
tel, wo er durchträufelte.

DURCHTRÄUFEN, stärker als durchträufeln. das dach ist  
schlecht gedeckt, der regen träuft durch.

DURCHTRÄUMEN, 1. die zeit in träumen verschlafen, som-  
nando consumere. er hat die ganze nacht durchträumt.

2. uneigentlich, in einbildungen, erdichteten vorstellungen  
leben. er durchträumt sein leben. mit unrecht trennbar,

zuletzt bringt uns die zeit, nach durchgeträumten jahren,

zu unsern ahnen hin; wir sind nun was sie waren

CRONEGK *Codrus aufz.* 2 aufz. 5.

der jugend rosenbahn zurück zu eilen,  
des lebens traum noch einmal durchzuträumen SCHILLER.

DURCHTREIBEN, mhd. durchtriben, niederd. dödrtriven  
SCHAMR. 45. 1. untrennbar. a. durchziehen, durchfahren,  
durchstreifen.

das lant durchvür er und durchtreib  
daz mindir dā ein winkil bleib  
er müste werdin toube  
von brande und von roube JEROSCHIN 56.

in der selbin krumme er daz lant

alumme gar durchtreib

daz unvorherit niht inbleib 118.

ganz durchtrieb ich die nacht (auf dem meer) Voss *Odyssee* 12, 429.

b. durcharbeiten, zerreißen.

nach alte leilach die durchdriehen  
nach dem nachbunger sind gerieben:  
das (haderlumpen) dient als wol zu meinen sachen,  
und wil erst gut pappir daraus machen  
Fastnachtsp. 375, 5. 792, 29.

c. uneigentlich, geistig durcharbeiten, durchdringen, durch  
und durch erfüllen. in dieser bedeutung zeigt es sich nur  
im part. prät. vergl. durchtrieben adj. 1.

diu lobebäre  
nimmer märe  
enwirt mit lobe halp durchtriben:  
ir lop ist ungeendet bliben

HERMANN DER DAMEN *MSHag.* 3, 160.

aber wo die sprachen sind, da gehet es frisch und stark,  
und wird die schrift durchtrieben, und findet sich der glaube  
immer neu durch andere und aber andere wort und werk  
LUTHER 2, 476. das leidende leben das da so versucht und

durchtrieben wird bringt viel mehr guter werk denn das innerlich: kan viel schaffen, rathen und andern nütze sein, welchs ein unerfahner nicht thun kan 4, 178<sup>b</sup>. haben ein herz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute 2 Petri 2, 14. wer sich etwas unterlängelt das er nicht durchtrieben hat, der wird aus furcht mit einer groszen herzenlast sich beschweren OLEARIUS Pers. baumgarten 1, 6. die welche in der theologie philosophie nicht allerdings durchtrieben sind nicht hinlänglich erfahren OPIZZ.

d. so heisst durchtrieben auch durch und durch listig, abgefeimt, mit allen kunden gehelst, wie durchtrieben. s. durchtrieben adj.

der einveltio was und niht durchtriben Renner 719.

swer mit unkunst niht ist durchtriben,  
der touc so Rôme niht 6292.

wan si sint so gar durchtriben  
mit blintheit und so gar vertriben  
das siben untugende si sint bekliben  
in in dann ein unzucht vertriben 14796.

di knechte dän ich ðuch (euch) bekant,  
di sint untugenden genant,  
gar durchtriben mit böser list  
und erger dan der düvel ist

Der sünden widerst 570—573. s. WEIGAND Wörterb. 1, 266.

wi gar sie durchtriben ist  
mit vil maneger hande list 741.

nu kenne ich einen meisterdiop  
der was unrehter minne liep,  
der von harte swinder list  
mit dirre kunst durchtriben ist 2076—2079.

2. trennbar. a. eigentlich, α. durch einen ort treiben. das vieh darf hier nicht durchgetrieben werden. er kam an einen bach und trieb seine herde durch. β. mit gewalt durch ein loch schlagen, treiben. er brachte einen pfock, keil, nagel an das loch und trieb ihn durch. er trieb die kugel durch STIELER 2321. γ. durchdrücken, durchpressen, exprimere MAALER 95<sup>b</sup>. HENISCH. durch eine seihe drücken, die erbsen müssen durchgetrieben werden.

b. uneigentlich. α. geistig durcharbeiten. erstlich wüste er dasz sein sohn den Orben pictum perfect durchgetrieben hätte CHR. WEISSE ERZNRAREN 159. meine gedanken wollt ich einigen künstlern mittheilen, sie hindüber herüber mit ihnen durchtreiben und sehen ob ihnen einer vielleicht einen bessern körper gebe GÖTTE an Lavater 61. β. durch einander mischen. ein brauch der alle dinge durchtreibt ist gleich einem wirbel des meers HENISCH 775. γ. durchsetzen, durchführen gegen alle hindernisse, betreiben RÄDLIN 209<sup>b</sup>. niederl. doordrijven. er wird seine sache schon durchtreiben STIELER 2321. die Athenienser lieszen den gesandten nicht einmal in die stadt kommen, denn Perikles hatte einen schlusz durchgetrieben dasz man keinen herold noch gesandtschaft von den Lacedämoniern annehmen wollte HEILMANN Thucydides 185. Kleon welcher das todesurtheil durchgetrieben 352. der so einen vorschlag durchgetrieben und der so ihn befolgt 365. o ich wollte dasz sich nur einer fände diese gedanken bei hofe durchzutreiben, ich wollte ihm schon quellen entdecken LENZ 1, 311. entweder hastu hoffnung auf Lotten oder du hast keine, gut, im ersten falle suche sie durchzutreiben, suche die erfüllung deiner wünsche zu umfassen GÖTTE 16, 62. was er vorschlug und durchtrieb, war zusammengesetzt J. PAUL Biogr. belust. 1, 11. γ. durchbringen, verschwenden. dasselbe (geld) widerum redlich durchzutreiben PHILANDER 1.

DURCHTREIBER, m. niederl. dödrdrwer SCHAMB. 45<sup>a</sup>, ein mensch, besonders ein kind welches sich in wind wetter und kol herumtreibt.

DURCHTREIBUNG, γ. STIELER 2321.

DURCHTRENKEN, völlig sirtrennen, durchschneiden.

er (Rädiger) oilt den tartar auf das haupt zu schlagen  
und hätt ihm wie ein kohlrunk durchgeirrennt,  
führ er in seiner hand noch Balisarden  
und deckt ein andrer helm jetzt Mandricarden

GRUBER Ariostos rasender Roland 26, 126.

DURCHTRETEN, 1. mit den füssen durchlöchern, zerreißen FRISCH 2, 386<sup>b</sup>. die kinder haben den teppich durchgetreten. 2. zerstampfen, die trauben müssen durchgetreten werden. tretend durcharbeiten, bei dem pumpnickel wird der teig mit den füssen durchgetreten. 3. mit treten durch eine öffnung treiben, ich habe den pfock durchgetreten. 4. das pferd tritt durch, wenn die fessel zu lang ist und sich beim reiten das schienbein mit dem haarbusch, der köthe, zu tief herab senkt ROSENZWEIG 34.

DURCHTRIEB, m. das treiben das viehes über den grund und boden eines andern, und das recht dazu: auch der trieb, die durchfahrt. den durchtrieb haben. s. durchtrift.

DURCHTRIEBEN, adj. und adv. 1. im guten sinn; erfahren, geschickt, vollkommen; s. durchtreiben 1<sup>a</sup>. so bist du in aller zeiten historien und exempeln dermassen durchtrieben OPIZZ 2, 258. neben zuziehung eines im hebräischen überaus erfahrenen und in Salomon Jahri und andern jüdischen lehrern durchtriebenen mannes ders. Psalme vorr. 11. der in den griechischen und lateinischen büchern auch wohl durchtrieben ist ders. Posterei 17. Hugo Grotius dessen verstand und in allem dem was wissenschaft heisst durchtriebene geschicklichkeit meines lobes nicht bedürftig ist ders. Hugo Grot. vorr. 279. sonsten weisz ich dasz solche vorgelagte wörter entweder activam oder passivam significationem, eine wirkende oder leidende deutung in sich begreifen und einen habitum oder ausgeübte durchtriebene sache bedeuten, die durch öfters wiederholen besteht E. HANMANN Anmerk. 2. poeterei 136. der nicht minder in der gelehrsamkeit als regierungssachen durchtriebene herr von Zülichem A. GRYPHIUS. die erfahrung lehret das auch die durchtriebensten staatsleute die gröbsten irrthümer begehen Burschay Palmos 620. die liebe und gunst eines prinzen wird selten anders als mit ungemeinen qualitäten und verdiensten, wofern derselbe ein kluger durchtriebener herr ist, erworben 704. so war Gelanor in dergleichen zweifelhaften sachen schon durchtrieben CHR. WEISSE ERZNRAREN 364. dasz ich einen gottfürchtigen und an groszer herren höfe erfahrenen und durchtriebenen politicum aufmuntern möge SCHUPPIUS 2. in diesem sinne ist das wort jetzt nicht mehr gebräuchlich.

2. listig, verschlagen, abgefeimt, leichtfertig, niederl. doordreven, doortrap; s. durchtreiben 1<sup>a</sup>. ein behender, listiger und durchtribner eins bauren sun Ulenspiegel vorrede. mit durchtribner schalkheit was Ulenspiegel geweiht 47. durchtrieben bübereien KIRCHHOFF Wendunm. 406<sup>b</sup>.

ein weib ist listig wie ein fuchs,  
durchtriben wie ein gheitzter luchs

JAC. AYTREK Opus theatr. 1, 335<sup>a</sup>.

der alte durchtriebene susannenbruder CHR. WEISSE ERZNRAREN 23. weisz er nit dasz ein alter hoffmann, ein alter durchtriebener politicus, ich hätte bald gesagt ein alter machiavellischer statist sei? SCHUPPIUS 4. schau ob der teufel nicht listig und durchtrieben A. GRYPHIUS 1, 911. mein herr hatte einen angestochenen essig und durchtriebenen funken zum page neben mir Simpliciss. 1, 97. der elste scheint ein guter herr zu sein, ist auch der durchtriebenste nicht, wie mich deucht ELISABETH v. ORLEANS 48. merkte ich gleich an seinem ganzen wesen dasz er ein durchtriebener schalk sein müsse Felsenburg 2, 138. dieser reuter welcher ein durchtriebener vogel war Cavalier im irrgarten 473. sahen wol dasz der wirth ein durchtriebener gast war Schloss Plesse 1, 117. ein durchtriebener kopf RÄDLIN 208<sup>b</sup>. FRISCH 2, 384<sup>a</sup>. du bist ein durchtriebener schelm GÖTTE 14, 207. poeten sind durchtriebene fuchse J. PAUL Flegelj. 1, 84. ja die Louise, ja die ist auch ein durchtriebenes ding SALZMANN Anweisung zur erziehung 8. so ist er ein recht durchtriebener vogel TIECK Novellenkranz 4, 225.

trug hingegen war alles und gaukelwerk des durchtriebenen geislen MÖRIKE Idylle 131.

DURCHTRIEBENHEIT, f. listigkeit, verschlagenheit STEINMACH 2, 857, niederl. doordrevenheid, doordraptheid.

DURCHTRIEFEN, tropfenweis durchdringen, wie durchtröpfeln, durchtropfen RÄDLIN 208<sup>a</sup>, niederl. doordruipen. die durchtriefenden decher an dem tag der kelt und das kriegerisch weib werden zesamen geleicht (tectis perstillantia in die frigoris et litigosa mulier comparantur) Bibel v. 1493. 304<sup>a</sup>. damit der saft durchtriefe in das undergesetzte geschirr TABERNÄM. 867.

DURCHTRIEGEN, alle menschen eines landes betrügen. alle länder durchtriegen die doctor und hodenschneider PARACELSUS 1, 1058<sup>a</sup>.

DURCHTRIFT, f. wie durchtrieb. das recht seine herde durch ein grundstück auf die weide zu treiben. und geburt (gebähr) auch unserm gnädigen herrn auf gemeltem busch binnen seinem bezirk des busch ein freis durchtrift Weisk. (1579) 2, 747. was der durchtrift halben des schäfers zu Bachstedt abgeredt ist Erf. conc. XIV<sup>a</sup>. vergl. übertrift BEN. 3, 89<sup>a</sup>.

**DURCHTRINKEN, eine zeit mit trinken zubringen.**

wann wir den ganzen tag durchtrunken,  
bis tief die sonn ins meer gesunken:  
so trinket, ihr niemals verdrossenen brüder,  
den monden herüber, dann trinkt ihn auch nieder!  
Chr. Frl. Weissz Komische opern 2, 19.

**DURCHTRIPPELN**, mit kleinen schritten durchlaufen. die kinder kamen in den garten und trippelten durch. vergl. durchzeppeln.

**DURCHTROCKEN**, adj. und adv. völlig trocken, gar trocken HENISCH 775. das hemd ist durchtrocken RÄDLIN 209°.

**DURCHTRÖFELN**, wie durchtriefen. ebenso

**DURCHTROFFEN**. das herz junger mädchen lässt, wie neue wannen und bütten, anfangs alles durchtropfen J. PAUL Kampanerthal 43.

**DURCHTROTTEN**, wie durchtrahen. 1. untrennbar.

die damen pflegen dann, beim sanften mondesglanz,  
bald paarweis bald in kleinen rotten,  
die blühenden allein zu durchtrotten WIELAND Oberon 11, 4.

2. trennbar. er gelangte an die wiese und trottete durch. DURCHTUMMELN, f. durchdummeln.

**DURCHÜBEN**, durchbilden, durchdringen wie durchtreiben 1c. 1. durchühret wie durchtrieben im guten und bösen sinn. wenn du dich mit reüwen durchühret hast KEISERSBERG Trostsp. mii. sind jetzt kaum zween punct troffen in der ganzen disputation und dennoch mit losen durchühreten argumenten der ich inich geschemt für geleerten leuten LUTHER 1, 154°. Briefe 1, 318. ein herz das durchüben und durchühbet ist im geiz ders.

auch die die ganz durchührt (sind) ihr herze zu verstecken,  
entdecken seel und sinn bei unvorhoffem schrecken  
A. GRYPHIUS 1, 412.

angeborne und durchühre geschicklichkeit BUTSCHKY Hochd. kanzellei 392.

2. trennbar. auffallend musste hiebei sein dasz ein halbrohes volk (die Serben) mit dem durchgeübtesten (den Franzosen) gerade auf der stufe der leichtfertigkeit lyrik zusammenstrift GÖTTE 40, 332.

**DURCHVERSUCHEN**, bis zu ende versuchen. und kein schlüssel unter allen sich dazu vorland, so wurden alle durchversucht ob sie paszten ANNIM Kronenwächter 1, 284.

**DURCHVERZWEIFELT**, adj. völlig verzweifelt. das ausgeweinte durchverzweifelte herz sank in ermattung hin GÖTTE 10, 167.

**DURCHWACHEN**, mit wachen zubringen, ahd. duruwachēn GRAFF 1, 674. 1. untrennbar. die ganze nacht durchwachen RÄDLIN 209°. FRISCH 2, 411°.

da sie die nacht durchwachten, die schreckliche  
Voss Ilias 10, 188.

Franz wünschte um deswillen lieber diese bedenckliche stunde zu verschlafen als zu durchwachen MUSÄUS. eine durchwachte und durchfreute nacht J. PAUL Unsichtb. loge 3, 112.

nun erhob sich Achilleus vom sitz vor seinem gezelte,  
wo er die stunden durchwachte, die nächtlichen  
GÖTTE 40, 341.

die spur  
durchwachter nacht SCHILLER 271°.

2. trennbar. er wachet durch, er wacht ganze nacht aus MAALER 95°. der mensch wachet sein leben nur den dritten teil durch STIELER 2397. ich habe die nächte durchgewacht STEINBACH 2, 910.

der eremite der die nacht  
im kerker ungewisz und sorgend durchgewacht  
ward morgen ins verhör gebracht LESSING 1, 119.

**DURCHWACHS**, m. *perfoliata* DASYPOD. 275°. FRISCHLIN Nomencl. 87. CHYTRÄUS Nomencl. 483. SCHNURR 228. durchwachs hat seinen namen die weil seine stengel durch die blätter wachsen TABERNÄM. 1140. HENISCH 775. STIELER 2403. FRISCH 2, 412°. es heisst auch brustwurz, nabelkraut DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 426. stopsloch, bruchwurz, ein herrlich wundkraut HENISCH 775. durchkraut, schoszkraut, knobkraut NEMNICH. vergl. durchbruch 4. auf dem obertheil der zweiglin wachsen crönlein wie auf dem dill oder durchwachs TABERNÄM. 312. man rechnet dazu *bupleurum rotundifolium* und *lonicera caprifolium* NEMNICH 1, 724.

**DURCHWACHSEN**, wachsend durch etwas dringen, in etwas sich eindringen, einmischen, mhd. durchwachsen, niederd. und niederl. doorwassen SCHANBACH 46°. 1. untrennbar.

dä sach er dz dem wege stän  
wol durchwachsen (dicht mit bäumen bewachsen) einen walt  
Marienlegenden 160, 231.

on was mit disteln und mit dorn  
durchwachsen war und gar verworn  
WALDIS Esopus 193°. WOLGENUT 2, 369.

eine nachtigall verwandelt sich in einen dichter,

der leib schlieszt in die höh und wird im wachsen breit.  
die federn lösen sich, durchwachsen (wachsen hervor?), sind  
ein kleid J. A. SCHLESSEL Fabeln 255.

da liegt es (das land) verödet,  
wild, unbewohnt und steinicht, mit dürrern gehölz durchwachsen KLOPSTOCK Mess. 3, 615.

die ruinen waren mit buschwerk und farnkraut durchwachsen WIELAND. man sagt vom fleisch, wenn das magere mit fettstreifen durchzogen ist, es sei durchwachsen: im mhd. gebrauchte man dafür underwachsen Buch von guler speise s. 11 nr. 27, was auch noch RÄDLIN 996° anführt, wie durchloffen 207°. mit fett durchwachsenes fleisch RÄDLIN 209°. FRISCH 2, 412°. STEINBACH 2, 913. der schinke ist schön durchwachsen STIELER 2103. durchwachsender speck das. in der botanik heisst ein stengel durchwachsen (*perfoliatus*), wenn er mitten durch ein blatt geht CAMPE. s. durchwachs. uneigentlich.

der schläfe rosenkranz durchwuchs ein myrtenlaub GÜNTHER.  
des namens ehrenpreis durchwächst den leichenstein ders.

Emanuels kleines haus stand am ende des dorfes, in der umarmung eines lindenbaums den es durchwuchs J. PAUL Hesperus 1, 242.

2. trennbar. durchwachsen *creocere per aliquid* HENISCH 775. die spanische wicke ist durch das gitter durchgewachsen. die wurzeln der eiche sind durch die spalten des felsens durchgewachsen.

**DURCHWACHSKOHL**, m. der wilde gelbe durchwachskohl *brassica campestris* NEMNICH 1, 684.

**DURCHWACHSMÄNNLEIN**, n. wildes durchwachsmännlein *ophrys ovata* NEMNICH 2, 778.

**DURCHWACHT**, f. *pervigilatio* MAALER 95°.

**DURCHWÄCHTER**, m. *pervigil*, ein fleissiger wächter MAALER 95°.

**DURCHWACHUNG**, f. STIELER 2337.

**DURCHWACKELN**, wankend durch einen raum sich bewegen. die alte frau kam in die stube und wackelte durch. uneigentlich. im gemeinen leben für durchprügeln, wie durchwalken. die kinder wurden tüchtig durchgewackelt BERND 47.

**DURCHWADEN**, s. durchwaten.

**DURCHWAGEN**, *reflexiv*, sich wagen durch einen gefährlichen raum sich bewegen. der strom war reizend, aber der mann hat sich durchgewagt. es sollten räuber in dem wald sein, aber er wollte sich durchwagen.

**DURCHWÄHREN**, *ausdauern*, durchwähren *perdurare* MAALER 95°.

**DURCHWALKEN**, 1. untrennbar und uneigentlich.

nü wil man ez mit birsen sö durchwalken (das wild mit jagdhunden verfolgen)

und manec säze riten,  
dä von daz wilt von noten muoz verschalken (zu grunde gehen)  
LADER 510.

seine kameraden sich kaum des lachens erwehren konnten, als sie ihn so wohl durchwalkt (durchgeprügelt) und seinen neuen braunen rock über und über weisz, als wenn er mit müllern handel gehabt, bestäubt und befleckt sahen GÖTTE 18, 297. BERND 47.

ob auch Tranchera (*Agricans schwert*) in das fleisch (Rolands) nicht dringe,

ist doch der schlag so übermässig stark  
daz er die nerven lähmt, durchwalkt das mark  
Giles Bojardo 1. 19, 4.

2. trennbar, gehörig in der walkmühle bearbeiten STIELER 2420. franz. fouler BEIL 158. das tuch ist noch nicht durchgewalkt. uneigentlich, durchprügeln *latera alicujus conterere* STIELER. man hat den obstdieb gepackt und tüchtig durchgewalkt.

bessert euch, sonst kommt der hunger gezogen,  
unser zuchmeister und walkt euch durch LANGBEIN Gedichte.

**DURCHWALLEN**, wie durchwandern, feist nur im höheren stil gebräuchlich. 1. eigentlich. die welt durchwallen STIELER 2422.

so wie ein mann unschlüssig, da wette geüdt er durchwalkt ist,  
steht am reizenden fall der ins meer sich ergieszet  
Voss Ilias 5, 607.



führt er gen Libya mich im meerdurchwallenden schiffe  
ders. *Odyssee* 14, 295.

mit des abends grauen  
wird ein geheimer pfad von ihr durchwallt  
GRISS *Tassos befreites Jerusalem* 4, 27.

## 2. uneigentlich, durchdringen.

hort man die posthörner erschallen,  
der post dütt (tuten) all städt durchwallen  
FUCHS *Mückenkr.* 1, 538.

jener ichor welcher die seligen gütter durchwallt  
BÜRGER 224<sup>a</sup>.

mit heftiger empfindung erfüllen.

sag wie heisset der trieb welcher dein hertz durchwallt?  
KLOPSTOCK 1, 46.

ah, wenn sie blieb die sie war,  
als sie erschien, so durchwallt heitre, durchströmt  
froheres ihn 7, 10.

die neuen erhabnen empfindungen alle  
die das grozse hertz ihm durchwallten ders.  
das schmelzende gefühl das meine brust durchwallt  
GÖTTE 2, 362.

dort in geheim durchwallt unzeitige lust der umarmung  
plötzlich Hippomenes hertz Voss.  
unendliche freude durchwallt das hertz SCHILLER 8<sup>a</sup>.  
als schon das fräulein von der glut (der liebe) durchwallt,  
die hertz und geist in flamm und eis verkehrte,  
von ihrem lager aufsprung alsobald  
und auf den tag zu warten nicht begehrt  
GRISS *Bojardo* 1, 27, 45.

DURCHWALLER, m. persulator STIELER 2423.

DURCHWALLFAHRTEN, auf einer wallfahrt durchwandern.  
uneigentlich,

und dieser trotz von himmelsrhen  
durchwallfahrt (durchwallfahrt) diesz verarmte land  
TRÜMMEL *Reise* 4, 315.

DURCHWALLUNG, f. STIELER 2423.

DURCHWALTEN, herrschend durchdringen. 1. untrennbar.

diesen ermahnt er mit ernst dasz er nahete, würden ihm etwa  
man die glieder vom gang, die ordnungen rings zu durchwalten  
Voss *Ilias* 4, 230.

denn ich erkenne den Ares der dort das treffen durchwallt  
5, 824.

2. trennbar. dasz hiebei eine art absichtlichkeit durch-  
walten muszte, lag in der sache GÖTTE 30, 197. sitten und  
arten der neusten welt sind das durchwaltende costume;  
sogar wird die neuste zarteste wirksamste giftart eingeführt  
45, 223.

DURCHWÄLZEN, *pervolvere, pervolutare*. 1. untrennbar,  
bücher fleiszig durchwälzen HENISCH 775.

2. trennbar. man öffnete das thor und wälzte das fasz  
durch.

3. reflexiv, der strom wälzt sich zwischen felsen durch.

DURCHWAMSEN, durchwamschen, durchprügeln, durch  
das wams schlagen, wie man sagt einen durch rock und  
camisol schlagen; vergl. abwamsen. ich will ihn durchwam-  
sen dasz er den himmel für eine nachtmütze ansehen soll  
KOTZEBU *Dramat. spiele* 2, 63. er wollte ihn durchwamsen  
nach noten ders. einige schreiben durchwamsen HERMES  
*Sophiens reise* 5, 324. wenn ich den frommen ehrwürdigen  
grafen Conrad und den vortrefflichen moralischen vorrind  
Hugo so recht durchwamsen dürfte! TIECK *Nov.* 4, 18. nie-  
mals habe ich meinem vater zärtlicher gute nacht gewünscht  
als wenn er mich den tag über tüchtig durchgewammt hatte  
HOLTR *Lammfell* 4, 209. BERND *Deutsche sprache in Posen* 47.

DURCHWANDELER, m. perambulans EYCHMAN *Vocab. predic.*  
Tijj. STIELER 2501.

DURCHWANDELN, wie durchwandern, doch jetzt nur im  
höheren stil, niederl. doorwandelen. 1. untrennbar. die  
planeten durchwandeln ihre bahn. angesehen dasz du ein  
erfahner meister bist und hast durchwandelt die vier örter  
der welt und vil erkundt Cyrill 1. das land das wir durch-  
wandelt haben zu erkunden, ist seer gut 4 Mos. 14, 7. gehet  
hin und durchwandelt das land Josua 18, 8. wenn der un-  
sauber geist von dem menschen ausgefahren ist, so durch-  
wandelt er dürre stete, suchet ruge und findet sie nicht  
Matth. 12, 43. und durchwandelte nach einander das galatisch  
land und Phrygian Apostelg. 18, 23. Paulus durchwandelt  
die öbern lender 19, 1. allerlei land zu fusz durchwandeln  
oder durchziehen MAALER 95<sup>a</sup>. FRIES 977<sup>a</sup>. HENISCH 774. STIE-  
LER 2501.

wagest denn du, ein solcher! in meerdurchwandelnenden schiffen  
über die wogen zu gehen! Voss *Ilias* 3, 46.

schnell vom wagen herab mit den rüstungen sprang er (Hektor)  
zur erde.

schwenkend die spitzigen lanzen durchwandelt er alle ge-  
schwader 6, 104.

jetzt, nachdem sie den graben durchwandeln, setzten sich  
alle 10, 198.

und mir befahl (Hektor), durchwandeln der nacht stillstehen-  
des dunkel,

nahe zu gehn an die schiffe der Danner 10, 394.

schnell des königes saal durchwandle dasz du der mutter  
kammer erreichst ders. *Odyssee* 6, 304.

aber die segelberühmten Fäakier merkten ihn gar nicht,  
wie er (Odysseus) die stadt und sie selbst durchwandelte  
7, 40.

manchen wald hab ich durchwandelt GÖTTE 11, 299.

uneigentlich. ich stand auf dem berg und meine augen  
durchwandeln die weite landschaft. lange schon sehe ichs  
wie dein blick die herbstliche gegend durchwandelt GESZNER.  
die geister die den zarten einfältigen menschen durchwan-  
delten und lehrten CLAUDIUS 1, 37.

2. trennbar. er gieng nach dem thor und wandelte durch.  
er kam an den wald und wandelte durch.

sie (die seelen) waren das kleinere leben,  
ihrem herten geiren und rein wie ein sterblicher rein ist,  
durchgewandelt KLOPSTOCK.

DURCHWANDELUNG, f. STIELER 2501.

DURCHWANDERN, wie durchwandeln, durchziehen, durch-  
reisen HENISCH 775. RÄDLEIN 209<sup>a</sup>. FRISCH 2, 422<sup>a</sup>.

1. untrennbar. die hirtten durchwandern mit ihren herden  
berge und ebenen.

durchwandert welsch und teutsche land  
FUCHS *Mückenkr.* 1, 89.

an allen orten die ich durchwandert und durchzogen PHILAND  
2, 20.

soll ich vielleicht noch weiter die wohlbevölkerten städte  
Frygijs oder der holden Maonia städte durchwandern  
Voss *Ilias* 3, 401.

und der Okeanos erst, den nie wohl einer durchwandert  
gehend zu fusz, wenn nicht ein rüstiges schiff ihn daherträgt  
ders. *Odyssee* 11, 158.

ja wol gar miszhandeln sie uns und treiben aus unsorm  
vaterland uns hinweg, dasz fremdes gebiet wir durchwandern  
16, 382.

wenn ich die welt durchwandere  
KOTZEBU *Dramat. spiele* 1, 34.

herr Jesus der die welt durchwandert  
gieng einst an einem markt vorbei GÖTTE 6, 74.

uneigentlich. alle diese scenen durchwanderst du in gedanken  
DUSCH.

denn tiefe nacht deckt vor uns her die tage  
die jeder noch durchwandern wird Uz.

durchwandere die weltannalen KLOPSTOCK 11, 130.

2. trennbar. er hat sich an dem ort nicht aufgehalten  
und ist nur durchgewandert. es waren viele menschen zu-  
sammen, aber er wanderte ruhig durch.

DURCHWANDERN, n.

bei süßem scherz und fröhlichem durchwandern  
des palmenthals verfliegt ein abend nach dem andern  
WIELAND *Oberon* 7, 84.

nach des paradises durchwandern RÜCKERT *Ged.* 252.

DURCHWANDERNIS, f. durchzug. weil jetzo vil durch-  
wandernis sei Landgraf PHILIPP v. HESSEN (1559), s. ROMMEL  
*Gesch. von Hessen* 4, anm. 218.

DURCHWANDERUNG, f. peragratio, percursatio HENISCH  
775.

DURCHWANKEN, wankend durch einen raum sich bewegen

1. untrennbar. die schiffe durchwankten die wellen. da er  
an diesem feurigen morgen mit der sonne, die neben ihm  
von zweigen zu zweigen flog, durch das brausende gehölze  
hinweg unter vollstimmigen ästen, die eben so viele bewegte  
spielwalzen waren, über das im grünen sonnenfeuer stehende  
mos und unter dem ins himmlische blau getauchten grün  
durchwankte J. PAUL *Hesp.* 1, 165.

2. trennbar. die kranke trat in das zimmer und wankte  
durch.

DURCHWÄRM, adj. und adv. sehr warm Gramm. 2, 770.

DURCHWÄRMEN, durch und durch warm machen, völlig  
erwärmen RÄDLEIN 209<sup>a</sup>, niederl. dörwarmen SCHANBACH 46<sup>a</sup>.

1. untrennbar. die sonne hat den erdboden ganz durch-  
wärmt. die luft ist ganz durchwärmt von der sonne STIE-  
LER

2437. die steine durchwärmen STEINBACH 2, 944. denn der anfang des frühlings folgt auf den winter, da die erde durchgefroren und die darauf befindlichen körper sehr erkältet werden, folgendes da es gute weile haben will, ehe die erkälteten körper wieder durchwärmet werden CHRIST. WOLFF Gedanken von den wirkungen der natur 320. so ist kein wunder, wenn auch eine etwas schwächere wirkung der sonnen (in den hundstagen) dennoch mehr ausrichten kan als eine stärkere im anfang (des jahrs), da noch nichts durchwärmet ist 325. uneigentlich, wenn ich nicht an der auflodernden flamme ihrer erstlingsliebe mich so durchwärmt hätte THÜMMEL. sie hatte mit ihrem alten manne der von kranken launen vielfach heimgesucht war eine friedliche ehe geführt und mit gleichmässiger heiterkeit sein haus durchwärmt PAUL HEYSE Novellen 3, 238.

2. trennbar. ich habe mich in -die sonne gesetzt, bin aber noch nicht durchgewärmt. das bett ist nicht recht durchgewärmt. uneigentlich, die liebe musz wie der arikel-same auf schnee gesät werden: beide wärmen sich durch das eis schon durch und gehen dann desto frischer auf J. PAUL Hesperus 3, 163.

DURCHWARTEN, ausharren, verweilen. einen ganzen tag durchwarten STIELER 2441.

DURCHWÄRTS, illac, istac, illic, durchwertz Voc. theut. 1492 e 5'.

DURCHWASCHEN, 1. untrennbar, wie auswaschen perluere STIELER 2446. 2. trennbar, durch vieles waschen durchlöchern, zerreissen. das hemd ist durchgewaschen. sie hat sich die hände durchgewaschen beim waschen des zeugs wund gerieben.

DURCHWÄSSERN, durch und durch wässern, bewässern irrigare STIELER 2445.

1. untrennbar. der bach hat die wiesen durchwässert. ein durchwässertes garten. uneigentlich, mit wässerigen, überflüssigen, schalen, geistlosen worten und gedanken anfüllen. ein durchwässertes lied ZACHARIÄ. alles war empfunden, selbst gedacht, nicht mit erborgten blumen geschmückt, nicht mit gemeinsätzen durchwässert STURZ 1, 130.

so denk ich, theurer freund, und lasse  
die geister von der höhern klasse,  
den alten wein aus Rom und Griechenland  
mit ihres witzes schaum durchwässern GOTTER 1, 427.

ein buch für gelehrte zu durchwässert und für anfünger viel zu gelehrt Hugo Beiträge 1, 183.

2. in der eigentlichen bedeutung auch trennbar. das feld, der garten ist durchgewässert.

DURCHWATEN, durch ein nicht tiefes wasser schreiten, ahd. durhwatan praet. durhwuot GRAFF 1, 766, durchwatten vadare DASYPOD. 452', niederl. doorwaaden. im 11ten und 15ten jahrhundert, wo man noch richtig wäten sprach und das starke praeter. durhwuot gebrauchte (WACKERNAGEL Leseb. 1. 969, 10), schrieb man durchwatten, was EW. v. KLEIST beibehielt: späterhin, da wo wäten gebräuchlich war, glaubten einige, mit rücksicht auf das lateinische vādere oder vādare, durchwaden einführen zu müssen.

1. untrennbar. wir durchwateten den bach.

sollen wir die tümpfel all durchwauen  
ROSENBLÜT in den Fastnachtsp. 1118.

das durchwatten mag werden, oder vil furt hat, vadosus DASYPOD. 254'. 452'. man mag den Rotten (Rhodanus) an etlichen orten durchwatten MAALER 95'. tiefe gräben durchwatten KIRCHHOFF Milit. discipl. 186. wann der flusz eine fuhr hat wird er durchwadet COMENIUS Orbis pictus 1, 177. durchwaten zu fusz durch ein nicht tiefes wasser gehen STIELER 2448. RÄDLEIN 209'.

und kindisch schnee und eis durchwaden GALLERY 1.  
gedeckte kühe durchwatten  
geführt vom ersten stier des meierhofs büschigte sumpfe  
EW. v. KLEIST 203.

dasz der sumpf an gewissen orten leicht zu durchwaden wäre MEISNER.

es haben die unvorsichtigen menschen  
alles wasser geirbt im dorfe, mit pferden und ochen  
gleich durchwatend den quell, der wasser bringt den bewohnern  
GÖTTE 40, 306.

eingehemmt in des stromes erguaz, wie ein jüngerer saubirt,  
welcher vom sturzbach fort wird gerafft, durchwatend im winter  
Voss Ilias 21, 283.

die Drada biesz der flusz, nicht zu durchwaden,  
es mag im sommer oder winter sein GRAYE Bofardo 1, 14, 12.

2. trennbar. der flusz war so seicht dasz wir durchgewatet sind. ich watte durch, ich gehe durch den fort DASYPOD. 254'.

DURCHWEBEN, einweben, dazwischen weben intertexere REIL 159. 1. das zeug war mit blumen durchwebt. ein bunt durchwebtes kleid. mit silber durchwebt STIELER 2450.  
vom brautkleid seh ich sie umhebt,  
mit silber und mit gold durchwebt PLATEN 8'.

2. uneigentlich. seine rede war mit rhetorischen blumen durchwebt.

aber der himmel hat ja dein philosophisches leben  
auch mit dem glücke durchwebt und mit der freude gefärbt  
ZACHARIÄ.

gras von der weiszlichen blums durchwebt und der goldnen  
KLOPSTOCK 11, 207.

doch jetzo schwingt die kühle beihaut nacht  
den feuchten flügel über den espenhain,  
ihr frostiger hauch durchwebt die flustern  
lauben und scheuchet die städter heimwärts  
MASTALIER im Leipziger almanach der deutschen  
museen 1779 s. 217.

dann umflöcht ich mit hochroth blühenden bohnen die gitter  
meines sommergemachs, dasz durch des säuselnden laubs  
öffnungen blickte der mond und der purpurschimmer der frühe,  
oder des sonnenscheins grünlich durchwebenes gold  
SALIS 111.

willkommen süszer dämmerchein!  
der du diesz heiligthum durchwebst GÖTTE 12, 139.

die mittelglieder, die hülfsglieder unserer gedanken, die sich in der gegenwart so flüchtig wie blitze wechselseitig entwickeln und durchweben 22, 191.

DURCHWEBEN, n.

DURCHWEBUNG, f.

DURCHWECHSEL, m. FISCHART Garg. 188'.

DURCHWEDELN, sich wedelnd durchbewegen. der deutsche reichstagstilus, worin drittelhimmellange kometenschweife von perioden sich hinter ihren kleinen lichtkernen von gedanken unter einander durchschlängeln und durchwedeln J. PAUL Herbstblumene 3, 261.

DURCHWEG, m. ein weg durch einen ort, ein haus, wie durchgang HEYNATZ Antib. 1, 316, niederl. doorweg. dürweg durchfahrt STRODTMANN Idiot. osnabrug. 281. einen durchweg machen eine grenze ziehen, limitare MAALER 95'. uneigentlich, schleimichte galle welche sich den durchweg selbst verstopft CANPE.

DURCHWEG, adv. gänzlich, durchaus, ohne ausnahme, allemal. der ton ruht auf durch, nach HEYNATZ auf weg; vergl. schlechtweg. die erziehung in dieser stadt taugt durchweg nichts HEYNATZ 1, 316. man findet ihn durchweg in allen wochenpredigten ders. wer durchweg in allen stücken ein narr ist, der ist ein ernarr LESSING. der 'horreur' den die mutter durchweg vor der tochter empfand GUTZKOW Ritter vom geiste 6, 7.

DURCHWEG, uneigentlich für aufgeregt, angegriffen. 'du bist viel zu sehr durchweg', sagte sie, 'als dasz du jetzt mit glück dich schlagen könntest HENNES 5, 349.

DURCHWEGIG, adj. wie durchwegsam STIELER 2456. durchwegicht EYCHMANN Vocab. pred. liiij. DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 431'.

DURCHWEGSAM, adj. gangbar pervius.

mir heut durchwegsamer meergrund  
dunkle bahn Voss Ovid (Metamorph. 5, 501) nr. 25, 161.

DURCHWEHEN, wehend durchdringen, perflare, ahd. durchwajan GRAFF 1, 622, niederl. doorwaajen. durchwehen EYCHMANN Vocab. pred. Tiiij. DIERFENBACH Gloss. lat. germ. 428. HENRICH 772. FRISCH 2, 429. RÄDLEIN 209'. durchwäyen MAALER 95'. durchwegen Voc. incip. leu. d 4. durchweget perflatus das.

1. untrennbar. der duft der orangenblüten durchwehte den garten. die kühlen lüfte alle schöne anger und grüne bäume durchweheten Galmy 49. ein höflicher und leutseliger mensch durchwehet mit dem athem seiner lippen die ohren und das gemüte BUTSCHKY Patmos 682. was hoch ist wird durchwehet STIELER 2640.

diese (büsche) durchwehete nimmer die wuth naszhauchender  
winde Voss Odyssee 5, 478.

auch langhaarige ziegen durchwehet er (boreas): nicht so die  
schafe,

weil ausdauerndes vliesz rings einhüllt. nicht sie durchwehet boreas, wild wie er tobe; den greis selbst macht er zum läufer.  
auch durchwehet er nicht zarblühende glieder der jungfrau,  
welche dahom im gemache verweilt bei der trösteten mutter  
ders. Hesiods hausthehen 48, 516—520.

von Zeilons gedüfte  
sind (im seenland) ewig die lüfte  
der gärten durchweht MATTHIASSEN 160.

der durchwehete see J. PAUL Titon 1, 31. *uneigentlich und bildlich.*

ich muos ein wille rasten,  
ich kan ez nit durchwehen ich kann es nicht erschöpfen  
ALTSCHWART 166, 25.

der wind der anfechtung und widerwertigkeit durchwäet all  
winkel deiner seelen KRISCHBACH Pred. 61. 'durchwehe  
mich nicht so ungestüm' sagt der dichter zum dämon KLIN-  
GER 10, 216.

es durchweht mich der geist dieser edeln KÖRNER 1, 163.

2. trennbar. thür und fenster standen offen und der wind  
wehte durch. dünne kleider wehet ein kalter wind bald  
durch STIELER 2460.

DURCHWEHEN, n. *perflatus*. ebenso

DURCHWEHUNG, f. STIELER 2461.

DURCHWEICH, adj. durch und durch weich. man spricht  
in der Wetterau und in Oberhessen nach anhaltendem regen  
ist das land durchweich WEICAND. dort sagt man auch ein  
durchweicher regen für durchweichender, tief eindringender.

DURCHWEICHEN, niederd. und niederl. doorweiken SCHAM-  
BACH 46. s. erweichen.

1. untrennbar, durch und durch weich machen *permafacere*  
STIELER 2472. RÄOLEIN 209. FRISCH 2, 431. der starke regen  
hat den boden durchweicht. die hitze hat das wachs durch-  
weicht. ihr seht daz mich der platzregen durchweicht hat  
als sei ich durch die Weser geschwommen MUSÄUS.  
*uneigentlich,*

deine wort hand mich durchweicht Hätzlerin 291, 71.

2. trennbar, durch und durch weich werden. das brot ist  
von der milch durchgeweicht. *uneigentlich,*

gewaltig packten ihn das grafen worte;  
nun stehst mit meinem Faust am rechten sprunge,  
ganz durchgeweicht ist mir der arme junge  
LENAU Faust 44.

DURCHWEIDEN, das vieh durch einen ort treiben um dort  
nahrung zu suchen. den wald durchweiden *inquirere pastum*  
*per saltum* STIELER 2452.

DURCHWEINEN, eine zeit mit weinen zubringen.

1. untrennbar.

bis wir im stillen ernst des lebens real durchweint  
CRONECK.

ich müszte mein leben durchweinen,  
weint ich dir, Giseke, nach! KLOPSTOCK 1, 19.

wie wirst von ihm du denken, der edel war, so ganz dich liebte?  
wie von den traurigen, trostlos durchweinten mitternächten?  
1, 63.

ach so werd ich um dich mein ganzes leben durchweinen  
2, 115.

ach, zu durchweinen, so dacht ich bis heut, mein übriges  
leben! MESS. 15, 1204.

dennoch ist erträglich noch stüts das leiden, wofern man  
zwar den tag durchweinet, das hertz voll nagendes kummers,  
aber die nacht den schlummer beherrscht Voss *Odyssee* 20, 84.

2. trennbar.

ist es wahr, Elise, gatten  
hinter unsers grabes nacht  
dunkle schatten sich mit schäuten?  
hast du nur umsonst dein leben durchgeweint und durchge-  
dacht? L. UNZER im Göttinger musenalmanach  
1773 s. 77.

ja die unsterblichkeit  
wein ich froh von der liebe durch KLOPSTOCK 1, 39.

allein die thränen, die unendlichen,  
der überblieben, der verlassen frau  
zählt keine nachwelt, und der dichter schweigt  
von tausend durchgeweinten tag und nächten GÖTTE 9, 94.

DURCHWEINEN, mit wein erfüllen; vergl. beweinen.

jedoch so war ist was wir lesen  
das wein vor faule bhüt,  
so wird des Rabelos nam und wesen  
nimmer verfaulen nit,  
dann er lo wol beweinet war,  
sein leib und darm durchweint.  
wein war sein weih und balsam gar FISCHART Garg. 11.

DURCHWERFEN, durch eine öffnung werfen, *trajicere* Voc.  
incip. leul. d. 4. *trajicere, transfigere* HENISCH 776. FISCHART  
Garg. 187.

1. untrennbar. einen mit einem spiesz durchwerfen STRIS-  
LER 2550. als er mit seiner zagale, welches ein mit eisen  
beschlagener vorn sehr spitziger wurfspiesz ist, nach mir  
schosz, zu groszem glück aber, indem ich eine hurtige wend-  
ung machte, nur allein meine rockfalten durchwarf Felsen-  
burg 1, 48.

2. trennbar. ich werfe durch STEINBACH 2, 1035. korn,  
sand, erde durchwerfen durch eine hürde werfen, um es zu  
sichten. bei den webern die spule, das weberschiffchen  
durchwerfen durch die kette schiessen BEIL 158.

DURCHWERFEN, n. wie durchwurf.

DURCHWERKEN, die zeit mit arbeit zubringen. die ganze  
nacht durchwerken MAALER 95.

DURCHWETTERN, wie dem blitzstrahl durchsuchen.

keulen zerschmettert mich,  
blitze durchwettert mich GÖTTE 41, 333.

DURCHWETZEN, 1. untrennbar, völlig schärfen *exacuere*  
STIELER 2519. 2. trennbar, durch häufiges weizen beschädigen,  
abnutzen, durchlöchern. das messer ist ganz durchgewetzt.

DURCHWICHSEN, mit wichse völlig bestreichen. *uneigent-  
lich, durchprügeln.* der lehrer hat die knaben durchgewischt.

DURCHWICKELN, ganz umwickeln *pervolvere* STIELER 2530.

DURCHWIEGEN, der reihe nach bis zu ende wiegen. die  
ducaten sind alle durchgewogen. das halstuch flatterte nun  
so lange vor meinen augen fort, bis ich das gold sortirt und  
aufgezählt, sie es durchgewogen und eingestrichen, und ich  
des schönen anblicks vor der hand genug hatte THÜMMEL  
Reise 3, 358.

DURCHWIEHERN, mit wiehern erfüllen. die pferde durch-  
wieberten das feld.

und uns vom geschicke verhängt sei  
hinzusterben in Troja, eulfernt der durchwieherten Argos  
Voss *Ilias* 9, 246.

DURCHWIMMELN, in groszer menge durch einen ort leb-  
haft sich bewegen, ziehen.

schon des unendlichen meeres geschlecht und was fluten  
durchwimmelt  
liegt am saume des strands Voss *Virgils landbau* 3, 541.  
die volkdurchwimmelten stadt *Ilias* 2, 648.

der sonnenenerzeugten  
Kirke durchwimmelten hof von mancherlei wildes erscheinung  
ders. *Odyssee*.

DURCHWINDEN, in windungen einflechten, einmischen,  
einweben, durchziehen.

1. untrennbar.

mit blumen will ich ihn durchwinden  
den schonen kranz von ähren voll CAR. F. WEISSE.

ein von einem flusse durchwundenes thal WIELAND in *Bött-  
gers lit. zuständen* 2, 153. *uneigentlich.* was habe ich ihnen  
zu geben für dieses ganze elysium, womit sie das schwarze  
erdreich meines lebens durchwinden und überblümen J. PAUL.

2. trennbar und reflexiv. er muszte sich zwischen felsen  
durchwinden. das gedrange war grosz, er suchte sich durch-  
zuwinden. *uneigentlich, mit anstrengung sich durchhelfen.*  
er muszte sich kümmerlich durchwinden *forthelfen* STEINBACH  
2, 1046. bei der groszen breite, bei dem genauen detail  
seiner kenntnisse sah er sich nach einem leitfaden um, an  
welchem er sich durch das labyrinth der natur- und kunst-  
erscheinungen durchwinden könnte GÖTTE 54, 247.

traurig ist es durch die welt verlassen  
ungesellig allein sich durchzuwinden PLATEN 323.

DURCHWINSELN, die zeit mit winseln zubringen. die  
kranke durchwinselte die nacht. *uneigentlich, mit klagelaute*  
*durchdringen, erfüllen.*

ihre äste durchwinselten scheidende woste HALLER.

DURCHWINTERN, den winter durch in gutem stand erhal-  
ten, vieh pflanzen; s. auswintern. überwintern. ich habe  
noch futter nötig um meine schafe zu durchwintern. ich  
habe den myrtenbaum glücklich durchwintert. auch trennbar,  
durchgewintert.

DURCHWINTERUNG, f. wie auswinterung, überwinterung  
STIELER 2465.

DURCHWIRBELN, kreiselnd in einem raum sich bewegen,  
ihn durchdringen. 1. eigentlich. der rauch durchwirbelt die  
luft.

wie die walser vorüber fliegen,  
wie sie sich drehen und wiegen  
im leichdurchwirbelten kranz KÖRNER 1, 258.

2. *uneigentlich*. a. *durchlöhnen*, die trommel durchwirbelt die strazen. der gesang der lerche durchwirbelt die luft.

alle (die töne) sollen hell den himmel Ausoniens durchwirbeln RANKE.

o, so mischte sich mein jubel auch in der schöpfung laute freudenchöre und durchwirbelte den blumenhauch J. M. MILLER 54.

b. *durchrütteln*, innerlich bewegen, *vezare*, *exagitare* STIELER 2518.

DURCHWIRKEN, durchwürken, durcharbeiten, mhd. durchwürken.

1. *untrennbar*. a. *durchweben*, *durchmischen als sierde*; s. *auswirken*. ein mit goldfäden durchwirktes zeug.

Herodes hete schöne kleit, als er mohte unde wolde, rich durchworht von golde Passional 139, 32 Hahn.

ir kleider wären reine mit golde und mit gesteine durchworht an allen orten 26, 45 Köpke.

gewant mit (so ist zu ergänsen) silber unde golt gar durchworht und durchsnitten nach den wertlichen sitten 630, 27.

etwas mit gold durchwirken STIELER 2560.

die schönheit musz dir warlich mangeln, sonst durfte dein durchwirktes kleid nicht erst mit gold nach herzen angeln, die deine prahlei beschreit GÜNTHER 944.

indem ich also stand und dacht, erblickt ich dasz des kleides dunkle prächt noch mehr geschmückt und schöner noch gezieret, mit schönem rankenwerk brodiret und recht durchwirkt war BROCKES 3, 587.

von purpur sei mit zarten fäden golde durchwirkt der gürtel SCHILLER 496<sup>2</sup>.

*uneigentlich*.

das holde grün bedeckt die jüngst noch welke flur, mit blumen überall durchwirkt und gesticket BROCKES 7, 34.

die erde mit ihrem von blumen durchwirkten kleide J. PAUL Biogr. belust. 1, 183.

b. *bildlich, wirksam durchdringen*. eine sache wol durchwirken *causam penetrare, perspicere, cognoscere, animo tractare* STIELER 2560.

acker, soll er tragen frucht, musz gebrochen werden vor: wen das creuze nicht durchwürkt, richtet keinen sinn entpor LOGAU 2, 10, 36.

ein heldengeist gleicht sich gefäßen die zibeth und ambra hat durchwirkt LOHENSTEIN Sophonisbe 89, 332. wenn dir etwa diese frühen früchte allzusauer schmeckten, wirstu von mir ersucht du wollest sie mit der sonnen deines linden urtheils etwas besser durchwürken und reifer machen ders. Ibrahim.

2. *trennbar, ganz und gar durcharbeiten, durchkneten*. der teig zu dem kuchen musz durchgewirkt werden. *uneigentlich*, als wenn er nunmehr seinem charakter gemäß das leben durchzuwirken und auszuulden habe GÜTBE 29, 168.

DURCHWIRRUNG, f. *ungeschickte vermischung*. nicht leicht mag in einer andern literatur eine ähnliche durchwirrung von gespreiztem pathos und gemeinster platttheit vorkommen GERSDORF Repertorium 1846. heft 34. s. 277.

DURCHWISCHEN, früher auch durchwüschchen (vergl. abwuschen) MAALER 95<sup>2</sup>, niederl. doorwischen.

1. *intr. entschlüpfen, entweichen, entfliehen, clam se subducere* FRISCH 2, 453<sup>2</sup>. sog, als du das fleisch an dem messer hast wollen stecken, sei es vor übriger mürbe hindurchgewüschet Galmy 174. der fisch ist (aus dem netz) wiederum durchgewischt HENISCH 775. RÄDLEIN 209<sup>2</sup>. der hase ist durch die gitter durchgewischt STIELER 2565.

2. *unbemerkt, ohne ahndung, ohne strafe durchkommen, durchschlüpfen*. es wären gleichwohl zwei schöne pärchen die bei dem morgenden heilager könnten mit durchwischen CHA. WEISE Ueberflüssige gedanken O 5. nun ist eure meiste sorge, sobald ihr morgens aufgestanden, wie ihr den hart rüsten und zuschneiden möget, damit ihr vor junge narren und lappen könntet durchwischen PHILANDER 2, 77. bei mir kann ein mischmasch verschiedener naturen zur noth ein groteskes quodlibet heissen und in solcher art mit durchwischen MÜSEN 1, 107. darüber wachte er hernach auch seiner ausrufe halben ohne strafe durch Klorstocka 12, 275. ein böser witzling hätte Virgilien gewisz nicht so hüßlich durchwischen lassen HERDER 14, 130. es blieb möglich, dasz ich mit der bloßen verbannung auf einige jahre durchwischen li.

konnte WIELAND 2, 122. ich war eben erst so glücklich durchgewischt TIECK 12, 143.

3. *trans. durchwischen, auswischen* STIELER 2564. durchwüschchen, *disponere, austringere* FRISIUS 428<sup>2</sup>. MAALER 95<sup>2</sup>.

DURCHWISCHER, m. *der entflieht, entwischt, refugus, profugus* STIELER 2565.

DURCHWISCHUNG, f. 1. *lapsus, prolapsio* STIELER 2565. 2. *durchwüschung deletio* MAALER 95<sup>2</sup>, *auswischung*.

DURCHWITSCHEN, *durchschlüpfen, wie durchwischen* 1. bitt euch steht mir doch bei gegen diesen centauren, fangt einen streit an dasz ich durchwitsche FRIEDR. MÜLLER 2, 107.

DURCHWITTERN, *eine steinart ist durchwittert, wenn sie mit andern zersetztem gestein durchmengt ist*. ein mit kies durchwittertes gestein. *uneigentlich*, es dauerte keine zwei jahre, da waren beide seelen so ganz von einander durchwittert, waren mit einander in so geheime durchgängige befaßung gerathen dasz sie nie in etwas sich miszverstanden JACOBI Woldemar 58.

DURCHWOHNEN, *wie bewohnen*. *uneigentlich, völlig einnehmen, erfüllen, durchdringen*. so ist jedes geschöpf das an eine engbegrenzte bestimmte auszenwelt gewiesen ist ein abdruck des geistes der diese auszenwelt durchwohnt: oder ein abdruck des geistes und der stimmung den diese auszenwelt in der menschlichen seele anzuklingen fähig ist Minerva 1847 s. 387. ein geschöpf erscheint als ein abdruck des geistes der diejenige natursphäre durchwohnt, in welcher es seine ihm angewiesene auszenwelt hat das. 384.

DURCHWÖLBEN, *rings, überall umwölben, überwölben, auswölben*. ein durchwölbter keller. durchwelben *concamerare* STIELER 2573.

DURCHWÖLKEN, *mit dunkeln wolken überziehen* STIELER 2574. der himmel ist durchwölkt.

DURCHWÖLLEN, s. durch B, 4.

DURCHWÜHLEN, *durchgraben, fodiendo eruere*.

1. *untrennbar*. die mauwürfe haben den garten durchwühlt. die erde mit dem grabscheit durchwühlen STIELER 2582.

die (greife) alle welt um gold durchwühlen und durchstreifen LOGAU 1, 2, 21.

der durchwühlt mit goldnem pfluge mühsam einen dürren boden HERDER. *uneigentlich*.

dar nach so wirt durchwüelet der dam al miner frouden LABER 504.

der landsknecht durchwült (durchsucht) alles was da was (auf dem boden lag) KIRCHHOF Wendunmut 102<sup>2</sup>. er war einer von denen welche mit groszem vorwitz die schriften anderer durchwühlen RABENER 2, 19.

verborgen ist sie (die wahrheit) wohl, allein nicht so verborgen dasz du der finstern schriften wust, um sie zu sehn, mit tausend sorgen bis auf den grund durchwühlen muszt GELLERT Fabeln. da sumpfe die mit lust ihr (der gelehrten thoren) plumper geist durchwühlt für sie ein Tempe sind, so laß sie ihren sumpfen J. A. SCHLEGEL Fabeln 242.

der schmerz den ich (Chiron) in meinem beine fühle, als mich der hyder gift durchwühlte, der schmerz hat mich verzweiflungsvoll gemacht WILLAMOV Dialogische fabeln.

die langeweile spricht

giess auf Belindens haus sobald dein fürst es will, dies horn des unglücks aus: auf einmal wird den saal der grillen (wunderlichen einfälle) heer durchwühlen (wimmelnd erfüllen), und alles wird die macht der langeweile fühlen ZACHARIÄ Schauspieler 3, 215.

die stürme kamen mit donnernder stumm aus den höhlen des nordpols, verheerten heulende wälder, durchwühlten die meere von grand auf EW. v. KLINCK 2, 199.

ein meer von holden gerüchen wallt unsichtbar über die flur in grossen taumelnden wogen, von lauen winden durchwühlt 2, 230.

wie ein sanfter wind auf einem teiche wellen vor sich her jagt, so durchwühlen die zephyre das rauschende gras GRÖTZNER. sie durchwühlten meine hücher KLINGER 4, 32. so stellte sich das hell vor seine seele, was ihn bisher dunkel durchwühlt hatte GÖTTE 19, 46.

der erde mark mit ahnungsdrang durchwühlen alle sechs tagewerk im busen fühlen 12, 173.

siehe, die ganze nacht durchwühlten sie (die winde) zuckende flammen Voss Ilias 23, 481.

wie der wechselnde wind nach allen seiten die hohen  
saaten im weichen schwung niedergebogen durchwühlt  
MORITZ Ged. 106.

## 2. trennbar.

ausgeschwemmt war der grund, wo gesammelte wintergewässer  
durchgewühlt den weg, ringsum die erde verließend  
Voss Ilias 23, 421.

3. reflexiv, sich durch wühlen eine öffnung, einen durch-  
gang machen. der maulwurf wühlt sich durch. uneigentlich,  
du gabst mir ruh, wenn durch die jungen glieder  
die leidenenschaft sich rastlos durchgewühlt Götz 1, 5.

DURCHWÜHLEN, n. das durchwühlen des ganzen sprach-  
schatzes BÜCHER.

DURCHWÜHLUNG, f. STIELER 2382.

DURCHWUNDEN, durch und durch verwunden. nicht allein  
die sonn ihr pein gab, sonder auch die mücken sie bissen  
in solcher mass dasz ihr leib allenthalben durchwundet war  
HOC. 2, 107<sup>a</sup>.

bis willkommen, mein lieber schranz,  
der mich hat durchwundet ganz  
mit des meien touwe Gesamtabs. 3. 238, 1351.

verlaß mich nimmer mehr  
dasz ich doch fromm mag bleiben,  
dir dienen zu aller sund,  
die tyrannie vertreiben,  
die mir mein herz durchwund Ambras. liederbuch 146, 49.

die fackeln der liebe im sein herz durchwundten Bocc.

DURCHWURF, m. 1. das durchwerfen. 2. ein siebartiges  
stinkendes gerät, cribrum, crates FRISCHLIN 253. franz. lumis  
de passage BAIL 158. es besteht aus hölzernen oder eisernen  
stangen, wenn man erde oder sand durchwirft FRISCH 2, 460<sup>a</sup>.  
in puchwerken ist es ein aus eisendraht geflochtenes viereckiges  
gitter, durch welches das gepochte erz durch anwerfen ge-  
schlagen wird; s. POPOWITSCH Versuch einer vereinigung der  
mundarten von Teutschland 436. franz. égrappoir BAIL 158.  
dieser durchwurf mag wol ein geviert sieh recht genannt  
werden BRECHER Agricola 228. vergl. durchschlag 3<sup>a</sup>. durch-  
schlag 5. kornsege oder kornrolle.

DURCHWÜRGEN, 1. untrennbar. alles erwürgen, daher  
umbringen, tödten.

von dem tode der alle,  
der das ganze geschlecht, so oft wir ihm winken, durchwürgel  
KLOPSTOCK Mess. 2, 583.

2. trennbar. sich mit höchster anstrengung und rücksichts-  
los durcharbeiten. sich durch einen menschenhaufen durch-  
würgen. doch wollen wir uns durchhelfen, allenfalls durch-  
würgen GÖTTE an Zeller 6, 90.

DURCHWURZELN, die wurzel durch etwas treiben, mit der  
wurzel durchdringen. uneigentlich, eine das herz durchwur-  
zelnde idee J. PAUL 38, 14.

DURCHWÜRZEN, 1. durch und durch würzen. eine durch-  
würzte speise die stark mit gewürz vermischt ist.

2. uneigentlich, mit einem würzhaften geruch, duft erfüllen;  
s. durchbalsamen.

mit inniglich gerührter brust  
und gleichsam überachwemmt von lust  
roch ich jüngst mehr als hundertmal  
den kraftig recht durchwürzten duft  
von der violent matronal BROCKES 7, 139.

schwingens rauchfasz, durchwürzen die luft,  
stören bism und ambraduft  
Menschen, thiere und Götter (1775).

welch ein süßer maienblumenduft  
hebt sich auf der weste leisen rügeln  
und durchwürzet rings umher die luft! J. M. MILLER 53.

die mit den ausdünstungen der blumen durchwürzte nacht-  
luft WIELAND 1, 83. wie erquickt ihn ein frischer, mit den  
düften abgemähter kräuter und feldblumen durchwürzter wind  
6, 146.

oder gerüche des heus, das in schwads verstreut und in  
weihlin die luft durchwürzt VOSS.  
des offenen kelches balsamduft  
durchwürzte nah und fern die luft KOSGARTEN.

3. bildlich, witz, rednerischen schmuck einmischen. er  
durchwürzte seine rede mit sinnreichen sprüchen, mit witzigen  
einfällen. trennbar,

epigrammen rauschen um sein ohr,  
durchgewürzt mit pöbelhaftem witz STURZ 2, 285.

## 4. reflexiv,

kommt läßt von Eden  
und durchwürzt auch in dieser luft RÜCKERT Ged. 350.

DURCHWÜTEN, mit wuth durchdringen. wie die peste  
ganze länder durchwütel OTT Deutsche poeterei 9.

diesen körper den der schmerz durchwütel KLINGEN 2, 439.

und der wurfpieß  
welcher ihm scharf die gedärme durchwütele, löste die glieder  
Voss Ilias 17, 52.

wie ein entsetzlicher brand die gewundenen thale durchwütel  
hoch im durren gebirg 20, 489.

DURCHZACKERN, mit der pflugschar, der zacke, beim ackern  
entzwei schneiden, auch allgemein, durchpflügen; in der Wel-  
terau, am Untermain und Mittelrhein gebräuchlich. gewürzel  
der häume durchzackern WEIGAND. vergl. abzackern.

DURCHZACKUNG, f. aufreizung, neckerei, stichelei STIELER  
2600. s. zacken. zecken.

DURCHZÄHLEN, einzeln, stückweise bis zu ende zählen.

1. untrennbar. er durchzählte seine ducaten, seine bücher.

hurtiger treibt der schäfer über das steinigste brachfeld  
seine heerde zur hürde, die ihre schranken verschleszet.  
an sein irrendes haus angelehnt durchzählt er die heerden,  
bis der abendstern winket und er zur hütte hineinkriecht  
ZACHARIA Tugesseiten 69.

uneigentlich.

so ernst wie ein verschwender  
das gold das er verlor im geist zusammenreicht,  
durchzählt auch ich den werth der mir entflohen zeit  
THÜMMEL Reise 3, 6.

2. trennbar. er hat das übrige geld durchgezählt. sie  
zählt ihr silberwerk, ihr geschmeide und ihre pfinder durch  
GELLERT 3, 146.

DURCHZANKEN, 1. untrennbar, die zeit zankend zubringen.  
er hat eine ganze stunde durchgezankt. 2. trennbar und  
reflexiv, zankend sich durcharbeiten. er zankt sich allent-  
halben durch STIELER 2508.

DURCHZAUSEN, durch und durch zausen, zerzausen. er  
durchzauste den kindern die haare. er durchzauste sich  
den bart. uneigentlich, der sturm durchzaust die bäume.

DURCHZECHEN, mit zechen, trinken zubringen. er hat in  
der schenke seine tage durchzechet. die ganze nacht durch-  
zechten und sich füllen MAALER 95<sup>a</sup>.

DURCHZEICHENTUCH, n. bauseinewand; vergl. durch-  
hausen 2.

DURCHZEICHNEN, ein bild, eine handzeichnung, einen  
kupferstich, etwas geschriebenes nachzeichnen, franz. calquer,  
man legt ein durchsichtiges papier auf das original und über-  
zieht mit einem bleistift, schwarzer kreide, federstrichen die  
linien des originals. oder man bestreicht die rückseite des  
originals mit röthel, kohle oder dergleichen und fährt mit  
einem griffel leise drückend, über die züge und umrisse des  
originals, die sich dann auf dem untergelegten papier nach-  
bilden; vergl. durchhausen 2. ich habe die beiden per-  
gamentblätter durchgezeichnet, auf welchen das alte Hilde-  
brandslied geschrieben steht. durchzeichnen für durchstreichen  
führt STIELER 2612 an.

DURCHZEICHNUNG, f. nachzeichnung. nach vergleichung  
der vorliegenden durchzeichnungen (von Leonards abend-  
mahl) GÖTTE 32, 136. STIELER führt an durchzeichnung notae  
perpetuae, annotatio perpetua 2612.

DURCHZEPPeln, wie durchtrippeln. an den orten die  
ich durchzöpelte und durchtrabete PHILAND. 2, 20. vergl. zap-  
peln, zeppeln.

DURCHZIEHEN, 1. untrennbar. 1. eigentlich, durchreisen,  
durchwandern HEMISCH 776, durchirren FRIES 977<sup>a</sup>; s. durch-  
streichen 1<sup>a</sup>, durchstreifen 1<sup>a</sup>. und sie theilten sich ins land,  
da sie es durchzogen 1 Könige 18, 6. also giengen die män-  
ner hin und durchzogen das land Josua 18, 9. sieben, welche  
sind des herrn augen, die das ganze land durchziehen Zachar.  
4, 10. die starken giengen und zogen umh, das sie alle  
land durchzogen 6, 7. da er nu Mesopotamien durchzogen  
hatte Judith 3, 12. und da sie die inseln durchzogen Apostelg.  
13, 6. und sie giengen hinaus und durchzogen die merkte  
Lucas 9, 6. also nam er den weg für sich und durchzog  
Girond das wasser Aimon bog. 1. ganz Griechenland er gar  
durchzog WALDIS Esopi leben. die welt durchziehen STIELER  
2641.

gemächlich  
durchzieht er Beheim auf dem längsten weg SCHILLER 342<sup>a</sup>.  
denn wir durchziehen schwärmend weit und breit  
die insel auf der jugd verachtungnen pfeiden 495<sup>a</sup>.

2. uneigentlich. a. durchgraben, durchschneiden; vergl.  
durchstreichen 1<sup>a</sup>.



und wo rastet der mensch von müh und gewaltigem streben,  
der die meere befährt im hohlen schiffe! die erde,  
kräftigen stieren folgend, mit schicklicher furche durchziehet?  
GÖTTE 40, 367.

b. durchfließen. ein bach durchzieht das thal. eine sehr  
weite aber verödete niederung von kleinen flüssen durch-  
zogen GÖTTE.

c. durchdringend, durchwehend erfüllen; so von wind, duft,  
feuchtigkeit, geruch. veyl. durchstreichen i<sup>4</sup>, durchzogen.  
ein mit wolrühendem balsam durchzogenes zimmer LOH-  
STEIN Arminius 1, 1049. wie ein blumenstrauß durchziehen  
sie mit ihrer annut alle örter, wo sie sich befinden ders.  
Agrippina 2, 138. der ganze ort umbher wird von dem  
geruche durchzogen 2, 189.

durchzeug. nicht länger, o nord, verheerend unsre gelände  
Uz 1, 10.

o welche frische luft haucht vom bebüschten hügel!  
welch angenehmer west durchzieht  
mit rauschendem behaunten flügel  
diesz holde thal, wo alles grünt und blüht 1, 191.

es mochte lenz und sommer blühen,  
der herbst die rebengebürge durchziehen  
oder der winter die weiszgekleidete flur:  
er (Ewald von Kleist) gieng und freute sich,  
er gieng und lernte  
in allen deinen mannigfaltigkeiten.  
mutter natur! KRETSCHMANN Burde an Kleists grabe (1770) s. 13.

er hat, wenn er diese eindrücke (großer gegenstände der  
natur) zu bewahren, sie mit andern empfindungen und ge-  
danken die in ihm entstehen zu verbinden weisz, gewisz  
einen vorrath von gewürz, womit er den unschmackhaften  
theil des lebens verbessern und seinem ganzen wesen einen  
durchziehenden guten geschmack geben kann GÖTTE 16, 270.

o kühle stäte schattendüfte  
im lichtengrün!  
wo frische rege sommerlüfte  
den hain durchziehn!

FRIEDRICH BRAUN in Schillers musenaln. v. 1796 s. 183.

uneigentlich,

seit nun untreu so weit erkant'  
und sie durchzuehet alle lant MORSZHEIM Spiegel 202.

wenn die seele alle gebiete der natur durchzogen hat Busch.  
sie (Liane) verbarß das von qualen durchzogene gesicht mit  
unaussprechlicher liebe an seiner brust J. PAUL Titan 3, 49.

d. durchmischen so dass die bestandtheile sich noch unter-  
scheiden. das fleisch ist mit fett durchzogen durchwachsen.

du (sperschibe) ist von dem Rine komen  
und uz eine salmen genomen,  
mit hüsen wammen wol durchzogen Fragmente 29, 119.

sieh an wie der schon regenbogen  
am himmel ist mit farb durchzogen Wittenbürger 3, 157.

und kleidet uns in schwarzen sammet, die hosen mit drip-  
peltafent durchzogen SCHWEINICHEN 1, 81.

o alle welt! ein stutzerchen auf vieren,  
durchzogen mit dem speck von den berühmten thieren,  
die einst des teufels majestat  
geruhete selbst ins bad zu führen  
KLAMER SCHMIDT Poet. briefe (1782) 68.

flatterndes getön von hölfharfen wurde am eingang von lan-  
gen tönen durchzogen J. PAUL Hesperus 4, 190. durchzogen  
von der cultur der alten welt BLUMTSCHUL in den Hallischen  
jahrbüchern 1839 s. 1940.

II. trennbar.

1. durch einen ort wandern, gehen, reisen, marschieren;  
wie I, 1. ein regiment ist gestern hier durchgezogen. als  
sie komen waren in dasselbige land, zog Abram durch  
1 Mos. 12, 6. aber Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns  
nicht durchziehen lassen 5 Mos. 2, 30. als er nu oft daselbs  
durchzog 2 Könige 4, 8. und zog durch mit fride Jesaja  
41, 3. es geschach aber, da Petrus durchzog allenthalben  
Apostelg. 9, 32. sie aber zogen durch 13, 14. einen paz  
geben und durchziehen lassen transitum alicui facere MAA-  
LER 95. zuweilen, aber fehlerhaft, auch transitiv. diese  
sind die der herr ausgesand hat das land durchzuziehen  
Zachar. 1, 10.

hatte gleich der hilderbogen  
und der zwölfer thiere zahl (thierkreis)  
Titan rüstig durchgezogen  
sechzehn hundert sechzehnmal LOCAN 2 s. 243.

er hat ganz Orient durchgezogen SCHUPPIUS 194. gering-  
schätzig,

fängt an mit ihm die gassen durchzuziehen GALLERT.

2. durch eine öffnung ziehen. das nadelöhr war zu eng,  
sie konnte den faden nicht durchziehen. im 18ten jahrh.  
zeigte man dem, den man verhöhnd zurückweisen wollte,  
die feige d. h. man streckte ihm die geballte faust entgegen,  
wobei der daume zwischen den zeige- und mittelfinger durch-  
gestreckt wird, und sprach zieh mir den (daumen) durch und  
knüpf einen knoten dran, d. h. das wird nicht geschehen, ist  
vergebliche mühe.

der mann spricht  
hör, weib, du bist bisher durchaus  
gewesen herr und mann im haus:  
dasselb ich nicht mehr leiden kan.

das weib spricht  
so leg dich an den rüch, lieber mann,  
und zappel dich darumb zu todt.

der mann spricht  
ich wil nicht mehr leiden den spot,  
ich wil dich auf dein maul klopfen.

das weib zeigt im die feigen und spricht  
zeuch mir den herdurch, allers tropfen,  
und knüpf mir einen knoten dran II. SACCH 2. 4, 27<sup>a</sup>.

Dromo entbietet den Julianus zu seinem vater

Julianus.  
was wil er mein das er jeizund  
nach mir schicket zu dieser stund?

Dromo.  
ich wiß es nit, gnädiger herr,  
was dann jeizund ist sein beger.

Julianus.  
zeuch mir den durch und mach mir dran  
ein knopf, ich dir dann glaube schon (schon)  
ein schön kurzwilgig spiel von einem jungen ritter  
Julianus (Augsb. 1564) Bb.

3. durch einen raum. die kinder schleppten ihren blumen-  
korb in den saal und zogen ihn durch in das zimmer der  
mutter.

4. einen querbalken durchziehen, ihn von einem ende eines  
zimmers oder gebäudes bis zum andern legen und befestigen.

5. uneigentlich.

a. scharf untersuchen, streng beurtheilen, und zwar auf  
unedle weise, wie durchbecheln. welches ingeleichen die Räu-  
mer so wol verstanden und in acht genommen dassz sie  
nicht leichtlich etwas öffentlich aufkommen lassen das  
nicht zuvor von einem andern geschätzt und durchgezogen  
worden Ortiz Poeterei 72. ich wollte mich lieber meiner  
sünden wegen alhier durchziehen und ihrewegen in ewig-  
keit verdammen lassen BUTSCHKY Palmos 736.

b. mehr oder minder bitter und kränkend tadeln, verspotten;  
gemeiner ist durchbecheln. kommen sie von euch, so ziehen  
sie euch nur durch und berühren sich eines und des an-  
dern, so sein tage nicht einmal wahr SCHUCH Studentenleben C.

sagt dassz sie den gesang des kaisers (Nero) durchgezogen  
LOUNSTEIN Epicharis 1, 171.

wie mich vor kurzer zeit ein ungereimter bogen  
mit meiner pfuscherei im dichten durchgezogen  
GÜNTHER 415.

dein epigramm o D\* ist fein  
und hat mich durchgezogen LESSING 1, 18.

unvermögend den vortrag eines mannes, der zum besten  
rath durchzuziehen HEILMANN Thurydides 354. wir hatten  
uns kaum zurecht gesetzt, die frauenzimmer sich bewill-  
kommt, wechselseitig über den anzug, vorzüglich über die  
hüte ihre anmerkungen gemacht und die gesellschaft die  
man erwartete gehörig durchgezogen GÖTTE 16, 28. eine vor-  
zügliche unterhaltung bestand in einem extemporirten spiel,  
in welchem sie ihre bisherigen gönner und wohlthäter nach-  
ahnten und durchzogen 19, 16. ein großer in holz geschnit-  
tener hahn, tactgehend jungen hähnchen, die mit noten in  
den krallen vor ihm da standen, sich höchst lächerlich zeigte,  
wodurch gewisse kirchenmusiken die der verfasser nicht bil-  
ligten mochte, scherzhaft durchgezogen werden sollten 26, 107.  
nicht genug dassz Palissot seine literarischen zufutverwandten  
vor hof und stadt durchzog, liesz er auch ein frutzenbild  
Rousseaus auftreten 36, 181. denken lässt sich dassz die von  
dem letztern aufgestellte maxime des eigennutzes wacker  
durchgezogen und als unmittelbar zum taschendiebstahl füh-  
rend vorgestellt werde 36, 185. ihr sagt mir Molière habe  
Colin und Menage durchgezogen 36, 189.

prächtigt war am carnevale  
in der oper euch (die frauen mit federn auf dem kopf) zu sehen,  
wie erhabne sultaninnen,  
wie des moguls herrscherin.  
nur wer in den hintern bänken  
nichts vom schauspiel sehen konnte,  
zog die unbescheiden federn  
sotto voce weidlich durch 47, 98.

c. bildlich, wie vom destillieren. wie viel geist mag nun  
den drei philosophischen geistern noch übrig bleiben, wenn  
sie durch drei köpfe ab- und durchgezogen und übergetrieben  
sind J. PAUL Bücherschau 1, 83.

DURCHZIEHER, m. böswilliger tadler STIELER 2641.

DURCHZIEHUNG, f. STIELER 2641.

DURCHZIEREN, durch und durch aussieren. der tempel  
zu Jerusalem wurde mit dem feinsten golde durchzieret  
BUTSCHAY Kanzellei 745.

DURCHZISCHEN, zischend hindurch fahren. s. durch-  
zöschchen.

nachts durchzischt es (das unthier) das dunkel wie giftige  
drachen die höhle BÜCHER 247.

wie wenn von Amors bogen ein pfeil die luft durchzischt  
WIELAND.

DURCHZITTERN, durchbeben, zitternd bewegen.

ein süßer silberton durchzitterte die lüfte  
bis in des ohres krummen gang LESSING 1, 97.

wie holdselig hier, auch in einer decembernacht, Cynthia  
die säuselnden blätter der silberpappeln und des epheus  
durchzittert TAUMMEL Reise 2, 198.

ein heilig säuseln und ein gesangston  
durchzitterte deine wipfel, o schattengang HÖLTY 95.

uneigentlich. ein herrlicher gedanke durchzittert mich KLEIN-  
GER 1, 60.

im nu durchzittern flammen  
der kalten Psyche brust TAUMMEL Reise 5, 490.

wie sprech lohs aus was meine brust durchzittert?  
KÖRNER Leier und schwert 47.

von frost halb und von andacht halb durchzittert  
RÜCKERT Ged. 90.

DURCHZOGEN, adj. gemein, ruchtbar, pervagatus, pervul-  
gatus, entgegengesetzt angustus HENISCH 776. ein durchzogen  
hub velerator, vaser, versutus, astutia veler exercitus das.,  
wie durchtrieben. vergl. durchziehen 12, c.

DURCHZOLL, m. wie durchgangszoll.

DURCHZÖPELN, s. durchzeppeln.

DURCHZÖSCHEN, wie durchzischen.

die wasser all mit eitel fröschen  
theilten das ganze land durchzöschchen H. SACHS 4. 1, 33.

DURCHZÜCKEN, durchzucken, zuckend durchdringen, be-  
wegen, perstringere.

laut vom Ida herab nun donnert er (Zeus) und sein ent-  
brannter atral durchzuckte das heer der Danaer Voss Ilias 8, 76.

uneigentlich. ein heftiger schrecken durchzuckte die um-  
stehenden.

tod durchzuckt dein angesicht KOSGARTEN.

wie vorgefühl jenes herrlichen tages  
sie durchzuckte ders.

scharf durchzuckte der schmerz ihr inneres  
Voss Hymne an Demeter 40.

welch ein ätherischer  
lichtstoff durchzuckt machtvoll die nerven ders.

und jach durchzuckte sie weh auf weh BÜRGER 62.

und mit blicken die mich schreckten,  
mir das innerste durchzuckten,

in das tiefste herz mir schaute SCHILLER 498.

geschwinde läuft Rinald zu seinem pferd.  
o wärs Bajard! der wunsch muszt ihn durchzücken;

denn so voraus ist der geschwinde feind  
dass er ihn einzuholen nimmer meint GRIKS Bojardo 1, 14, 2.

begeistrung hätte dich durchzückt BETTINE Briefe 1, 280.  
ach ich fühls, mich durchzücken leise schauer dies. Tage-  
buch 119.

sublet, mutter (Deutschland), du's (den hohn) durchzucken nicht  
dein steinernes gehein? RÜCKERT 157.

ihn durchzuckte sein glück MÖRIKE Idylle 94.

DURCHZUCKELN, sich heimlich durchschleichen. der kerl  
(postillon) ist hier heut ganz still, ohne gesang und klang,  
durchgezuckelt HERMES 3, 71.

DURCHZUCKERN, durch und durch mit zucker vermischen.  
der wein ist durchzuckert. bildlich, aber hie ist viel ein  
köstlicher wasser (die laufe) das mit gottes namen durch-  
zuckert ist LUTHER 6, 283.

DURCHZUG, m. wie durchgang, durchreise transitus MAA-  
LER 95. HENISCH 776. RÄDLEIN 209. vergl. durchziehen. es  
ist hier viel durchzug (passage).

2. durchmarsch, er wird gestattet, verweigert. den fremden  
truppen ward der durchzug erlaubt. man erzwang den  
durchzug. das land hat bei den durchzügen der truppen  
viel gelitten. da man sich feindschaft oder anderer über-  
oder durchzug besorget KIRCHHOF Discipl. milit. 10. ziem-  
liche theuerung, weil grosze kriegesrüstung im lande gewesen  
und also von fremder nation durchzug sein beschwert wor-  
den SCHWEINICHEN 1, 47. durchzug der völker STIELER 2641.

3. zugluft, zugwind STALDER 2, 480. um dem luftstrome  
einen freien durchzug zu gewähren CAMPE Kinder- und  
jugendschriften 18, 44.

4. der querbalken, tragbalken, unterzug, der die decke in  
einem haus oder zimmer trägt, der träger; s. ohne 2. franz.  
traverse BEIL 158.

die träum und durchzüg auch, die sparren samt den wänden  
so diesem fälligen gebäu bochnothig sein,  
die werden nach und nach gewaltig umgerissen  
KOMPLER 99.

ob man das holz zu schwellen, balken, durchzügen, rigeln,  
drämen oder latten bedürfe HONBERG 2, 579. dann auch  
der querbalken der über den andern balken oder unmittelbar  
auf den seulen ruht, hauptbalken, franz. architrave BEIL 158.  
RÄDLEIN 209. bildlich,

ei wie schön macht ich dem stocknarrn  
in seinem kopf durchzug und sparr  
CASTRHOFF Pentalogus conjugalis 7.

5. was von anderer art durch einen körper sich hinzieht.  
die rothen scheinbaren glanzcorallen von ganzen farben, ohn  
durchzug, mit ganzen zinken ohnabgestimmt PARACELSUS opp.  
1, 1016.

6. ein aus weinstein schwefel salz und arsenik zubereitetes  
wasser, durch welches die goldschmiede die vergoldeten ar-  
beiten ziehen, um ihnen eine hohe goldfarbe zu geben.

7. bei den chirurgen ein mit flüssigem pflaster getränktes  
und daher auf beiden seiten damit dünne überzogenes stück  
leinwand, franz. sparadrap. PHILANDER 1, 183 (177).

8. die durchschnittslinie durch den mittelpunct eines krei-  
ses, mittellkreis diameter MAALER 95. RÄDLEIN 209.

9. flachszieher, maschine wodurch man den flachs strählt  
BEIL 158.

DURCHZUGSKORB, m. in zuckersiedereien ein weidenkorb  
durch welchen man den gekochten zucker, um ihn zu reinigen,  
in die läuterungspanne oder den klärkessel gieszt CAMPE.

DURCHZUGSRECHT, n. das recht mit truppen durch ein  
fremdes gebiet zu ziehen, franz. droit de passage.

DURCHZWAGEN, gehörig abwaschen, auch uneigentlich,  
herunter machen, ausschellen, durchziehen. er hat ihn mit  
einer scharfen lauge durchzwaget STIELER 2669.

DURCHZWÄNGEN, mit gewalt durch eine enge öffnung  
drängen, drücken, wie durchzwängen. gewöhnlich reflexiv,  
es standen viele menschen da, aber er hat sich durchge-  
zwängt.

DURCHZWÄNGUNG, f.

DURCHZWICKEN, mit einer spitze etwas durchdringen,  
durchstechen.

man sach daz sper durchzwicken  
kurst wäfen unde man Wilhelm v. Östreich 38.

DURCHZWINGEN, wie durchzwängen, vi transitum facere  
HENISCH 776. RÄDLEIN 209. sich durchs volk durchzwängen  
STIELER 2670.

DURCHZWINGUNG, f. impetus ad perrumpendos meatus  
STIELER 2670.

DÜRDE dirde, f. ariditas wie dürre, allsächs. thuritha,  
SCHWELLERS glossar zum Heljand 119. dirde STEINBACH 1, 285.  
weil aber die Römer bei damaliger dürre den kibnichten  
wald auf allen enden anzündeten LOHENSTEIN Arminius  
2, 72.

DÜRENSTAUDE, f. wachholderstaude juniperus NEMNICH  
2, 268.

DURF, m. mittelpunct. mit dem zirkel zeucht er den  
zirkelrunden kreis (den ring), dessen mittelpunct der durf  
(zenterpunct), der umschlusz (umfang), der umkreis genannt  
wird DOCEWII übersetzung von des Comenius Janua linguar.  
reserata aurea (1648) § 758. wie ist das wort zu erklären?

**DURFEHE**, f. *ulcera oris* FRISCHLIN Nomencl. 140. von den mundgeschwären, curfes oder durfehe genannt, und von andern umb sich fressenden schäden (bei den pferden) URFFENBACH 2, 108. welche curfes oder durfehe ohne geschwür sind, die pflegt man auf solche weise zu heilen 2, 109. also gleichbedeutend mit durchfäule; vergl. gurfeule oben (2, 040) bei curfes angeführt. auch gurfei kommt vor.

**DÜRFEN**, eins von den anomalen verbis, welche keine eigene form des praesens haben, sondern die starke des praeteritums dazu verwenden und ein eigenes schwaches praet. bilden. der infinitiv ergibt sich aus dem pl. praes., kommt aber nur vor in dem ahd. bidurlin, das sich einmal bei NOTKER zeigt (GRAFF 5, 210) und in dem mhd. bedürfen, bedürfen, das nicht selten aber bloss in der Verbindung mit soln, wellen, mügen, müezen erscheint; so in den Nibel., bei HARTMANN, GOTTFRIED, FREIDANK, FLECK, RUDOLF, KONRAD v. WÜRZBURG und andern. angesetzt wird goth. þaurban, allsächs. thurban, allfries. thurva, nhd. neben dürfen bis in die hälfte des 18ten jahrhundert dürfen. SERRANUS Synon. 52, SCHÖNSLEDER L 5, RÄDLIN 198 und noch FRISCH stellen dürfen allein auf, STIELER 279 dürfen und dürfen neben einander, NIERENBERGER bloss dürfen, wie STEINBACH 1, 310. selten ist dürfen SCHOTTEL 1307. HENISCH 652, dieser daneben auch dürfen dürfen 776. dürfen WECKERLIN und einige andere; vergl. SCHWELLER 1, 395. bair. und schwäb. derfe SCHWELLER 1, 394. FROMMANN Mundarten 2, 112. tirol. türfn FROMMANN 3, 456. mittelniederd. durven dörven NEOCORUS, dorfen KILIAN, dorfen Teutonista 77, ags. þurfan þorfan, altnord. þurfa, schwed. torfa, dän. tørve. auch der imperativ kommt nicht vor. das part. praes. nur in gothischen þaurbands egenus und im nhd. bedürfen, mein bedürfend unerfahren hertz

GÖTHER 9, 180.

praes. indicat. sing. 1te und 3te, goth. þarf, ahd. tharf darf, mhd. darf, neuhd. darf, WECKERLIN darf, JOH. NAS und ALBERT ÖLINGER (Grammatica Argent. 1574 s. 134) darfe, tirol. tarf FROMMANN 3, 451, bair. und schwäb. derf SCHWELLER 1, 394, FROMMANN 2, 112. allsächs. tharf, allfries. thurf thurf, niederl. derf darf, Teutonista darf, ags. þearf, altnord. þarf. 2te, goth. þarft, ahd. tharft darf, mhd. darft, neuhd. darfst, KEISERSBERG darft (Postille 111, 44), KEISERSBERG auch darfest wie LUTHER und HENISCH, tirol. tarfst, bair. und schwäb. derfst, allsächs. þarft, mittelniederl. dorves, ags. und altnord. þarft. pl. 1te und 3te, goth. þaurbum, ahd. thurfun durfun, mhd. durfen, neuhd. dürfen dürfen, tirol. türfen, bair. und schwäb. derfe, allsächs. thurbun, allfries. thurvun, ags. þurfon, altn. þurfum. 2te, goth. þaurbub, ahd. thurfut durft, mhd. durftest durft (Postille Engelhart 3938), neuhd. dürft, tirol. türft, bair. und schwäb. derftest derftest durft, allsächs. thurbun. conj. sing. 1te und 3te, ahd. thurfi durfe, mhd. dürfe (WALTHER 60, 36), neuhd. dürfe dürfe, tirol. türf, schwäb. dirf, ags. þurfe þyrfest, 2te, neuhd. dürfest, tirol. türfst, schwäb. dirfst. pl. 1te und 3te, goth. ist nur die erste zu belegen, þaurhaima, neuhd. dürfen, tirol. türfen, allsächs. thurbin; ags. þurfen þyrfen. 2te, goth. þaurbeip, neuhd. dürfet.

praet. indic. sing. 1te und 3te, goth. þaurfta, ahd. dorfte in bedorfte, mhd. dorfte, neuhd. durfte dorfte, allsächs. thorfta dorfte, niederl. derfte durfte, ags. þorfta, altnord. þurfti. 2te durftest. pl. 1te und 3te, neuhd. durften durften. 2te neuhd. durftet durftet. conj. sing. 1te und 3te, mhd. dürfte dürfte, neuhd. dürfte dürfte, tirol. dürfte, allsächs. torfti. 2te, neuhd. dürftest dürftest. pl. 1te und 3te, neuhd. dürften. 2te, goth. þaurbeip, neuhd. dorftet.

part. praet. goth. þaurfta, mhd. dorft in bedorft (Gramm. 4, 168), neuhd. gedurft gedurft gedorft gedorft, tirol. getürft, niederl. gedurft gedurft. schon im 16ten jahrhundert und jetzt allgemein wird, wenn ein anderer infinitiv daneben steht, die mit dem infinitiv zufällig übereinstimmende form dürfen gebraucht, man sagt ich habe das thun dürfen, ich habe kommen dürfen, er hat es aussprechen dürfen; eben so steht können, mögen, müssen, sollen, wollen; vergl. Gramm. 4, 168.

In der geschichte der sprache 902 und in HAUPT'S zeitschrift 7, 453 wird ausgeführt dass darf dürfen unorganisch sei und darß dürfen lauten müsse, wie dem gothischen hvarf (dies praet. wird vorausgesetzt) hvarbum ein ahd. huarp huarpun entspreche; f für p oder b habe sich allem anschein nach

aus dem praet. durfte und part. durft in das praesens eingeschlichen. indessen zeigt sich ausser dem gothischen und allsächsischen überall, auch in den mundarten, nur f. das gothische þaurban heisst lediglich bedürfen egere, und das wird auch die bedeutung des verlorenen wurzelworts gewesen sein. zu dem ahd. piderban, mhd. bederben benützen, gebrauchen uli, ist anzumerken dass brauchen nicht bloss benützen heisst, sondern auch nötig haben; der zusammenhang beider bedeutungen ist oben 1, 317. 318 gezeigt. völlig abzutrennen von dürfen ist dürrer, mhd. türren sich unterstehen, getrauen, das man als eine veraltete nebenform davon betrachtet hat. doch hat das mittelniederd. durven darf dorste gedorst und das niederl. durven darf dorst gedorst die formen beider verba gemischt. bei den schwankenden formen und den verschiedenen gefärbten bedeutungen sind reichliche beispiele nötig.

1. nötig haben, egere, wie bedürfen, was jetzt gewöhnlicher ist.

a. mit dem genitiv der person oder der sache.

wenn man ir darf zu solcher pflicht

ROSENPLÜT Nürnberger rats 467.

und ist kein sünd so schwer und scharf

als wolche widerkerung darf SCHWANKENBERG 146, 2.

mein herr der apt der darf dein Fastnachtsp. 203, 14.

des glaub du, böser diel,

ich darf nit solcher pitel (freier) 615, 25.

zu dem ersten fragstu was ist liegen? es darf wenig uszlegens, jederman weiszt waz es ist KEISERSBERG Sünden des munds 23. ich hab einen kant, von dem hab ich es gehöret das er sprach 'mich glust ze stelen', und stal auch und greif daruf; und dorft sein nüt (that es nicht aus not). es was allein ein mütwil, er müst gestolen haben 23. wir dürften wol einer leiteren, sollen wir anderst im nach steigen 86. darzu dorft er ewr hilf und stewr Theuerdank. sag ich 'ich darf keiner nieszenwurcz, hab auch nicht so grosze schnuppen das ich das nicht rieche' LUTHER 1, 52. die scheinenden heiligen dürfen gottes nicht 3, 24. meine feinde die dürfen nicht dein noch deiner lere 3, 26. das man mein nicht darf 3, 59. man darf dazu keines geists 3, 63. das ir des kaiserlichen zeugnis nicht dürft für euch 3, 79. was dürft man denn richter und weltlicher oberkeit von gott eingesetzt? 3, 322. (werke) die der gnade und des schonens dürfen 4, 56. die heiligen vetter (väter) dürfens nicht, denn sie sind lange tod, wir dürfens aber 4, 153. was dürften wir eines gottes? 5, 8. denn ich darf ir (der sacramente) nirgend zu (dazu), wenn sie mich ungewis machen oder bleiben lassen 6, 27. so dürfte ich Christus des mittlers nicht, der mich mit gott versünete 7, 24. da wir seiner hülfe am meisten dürften Tischreden 132. Christus darf dein dasz du ihn helfest preisen 179. man darf der füllsteine an einem gebew mehr denn der quadraten 194. was darf gott eines starken, und was nützt ihm ein kluger? Hiob 22, 2. es war inen so leicht mich zu beschiedigen das sie keiner hülfe dazu durften 30, 13. man darf keiner lügen dazu, das man das gebot halte Sirach 34, 8. herr, wenn du keines dings darfst 2 Maccab. 14, 35. die gesunden dürfen des arztes nicht Luc. 5, 31. der herr darf sein 19, 34. es kan das auge nicht sagen zu der hand 'ich darf dein nicht' 1 Corinth. 12, 21.

was dürfen wir der oberkeit? TH. MURNER Luther. narr 1425. und dürfen des keisers nit zu diser sachen 1432.

der selben dürfen wir alle gar 1632.

darumb unser glaub auch der gnade unsers herrn Christi darf J. MATHESIUS. dasz man der frembden glossen gar nichts darf MELANCHTHON Hawplart. der heil. schrift 75.

geh, Ehrenhold, mein tochter bring, sprich 'ich dürf ir nötiger ding' (notwendig) H. SACHS 1, 119. 'ich biß lass faren mich mit dir, vielleicht ein beut geratet mir, so theil ich dir mein narung mit.' der faist man sprach 'ich darf sein nit, ich hab selber ein guten handel' 1, 530. ich darf dein sunst zu keinem knecht 3, 1, 190.

er darf glücks Petr. 216. draussen ruhm erslangen darf schnaufens AGRICOLA Sprichw. 19. dieser sein irrthum darf nicht viel widerlegens TABERNÄM. 552. ich bitte dich du wöllest mich diesen dienst lassen allein versehen, ich darf keins gehülfs Buch der liebe 214.

sie dürfen keiner ruh RINGWALD Treuer Eckhart E 1.  
so darf man ihres laufes nicht E 1v.

wann ein christ eines guten fruchtbaren regens oder schönen wetters bedürft aus einer predigt JACOBS ANDREA vom jahr 1579 bei SCHUPPIUS 614. der öftermals einen schaubhut setzt, da einer wol eines guten hilzhufts bedürfte das. sie dürfen keiner weitem beschreibung FORER Fischb. 167.

ein freund des andern wider darf EYRING 2, 105.  
den ehret man wie ein got,  
des man darf in der noth HENISCH 652.

der reiche darf des armen sowol als der arme des reichen das. der wolf darf keines arzts das. man darf der schwachen glieder am leib auch 653. ein jedes ampt darf eines eigen manns das. gott darf keiner statt die sein wort nicht will herbergen das. wann ein reich meint es dürft Christi nicht, so darf Christus sein noch vil weniger 733. ich darf deiner in kriegem ZINAGHEFF Apoph. 11, 12.

da sprach der apt 'ich darf dein nicht:  
iederman hie regieren wil:  
der meister hab ich viel zu viel' WOLCKMUT 2, 306.

die deutung über diese fabel  
darf zwar keiner andern parabel 2, 404.

so behielten an hosen und achuch,  
so dürfen si sunst keiner bruch 2, 460.

man darf der waffen nicht, wo liebe sich erregt OPITZ.  
der decke darf man nicht dasz uns der herr nicht blende  
P. FLEMING 14.

des ankers darf er nicht 311.

ein jurist darf eines arztes der ihm sein ghirne stärke  
dasz er recht was rothes wolle und was schwarzes heize,  
merke:  
auch der arzt darf des juristen der ihm seine sachen schmucket,  
ob er etwa hat den kranken samt der krankheit forgeschicket  
LOGAU I. 2, 62.

wer sich in seinem busem spiegelt darf keines andern spie-  
gels LEHMANN 135. freund sind gut, aber wehe dem der  
ihr darf in der noth 229. ein glückhafter narr darf keiner  
witz 308. es ist kein glied am leib so klein, der leib darf  
sein 463.

hie darf man keiner schmink, hie darf man nichts beschönen  
ROMPKER 102.

ach, liebes herz, der seinen geist  
vom himmel in die herzen geuszt  
darf keines öls noch salben P. GERHARD 29, 5.

wenn ich dein darf, so wende nicht  
von mir dein aug und angesicht 56, 12.

wofern du ehre suchst, so darfst du keiner löster  
CHR. GRYPH. Poet. wälder 1, 691.

dazu darf er keiner tractaten CHR. WEISE Isaaks opferung  
109.

doch weil ein groszer geist auch groszer prüfung darf  
GÜNTHER.

der hopfen darf keiner sonderbaren arbeit HONNEC 3, 2, 48.  
so kann unser einer selbst auftreten, darf keines fummunds  
oder souffleurs, erzählt selbst was er mit augen sah Siegf-  
ried v. Landenberg 1, 65.

die tugend darf des ruhmes nicht WIELAND 31, 265.

nein, ich kann nicht länger, Eurypiolos, darfst du auch meiner,  
hier verweilen bei dir Voss II. 15, 399.

b. mit dem accusativ der person oder der sache, der im  
mhd. noch nicht vorkommt. ein armer darf voran freund,  
so er in der lachen gesteckt, das sie im aus der not helfen.  
die jungen bedürfen freundschaft: von art so seind sie ver-  
derbt, geneigt zu bosheit, darumb dürfen sie freund die sie  
underweisen, ermahnen und strafen und von sunden helfen  
KEISERSBERG Sünden des munds 47. da darf man wenig  
salz zu einer schüssel vol 53. gleich als das ichs Vater  
unser lasse also stehen darf ich keine bewerungen mehr  
LUTHER 3, 66. ich hoffe aber e. w. dürfe nicht so grosze  
vermahnung 6, 2.

gib uns heut unser teglich brot  
und was man darf zur leibes not 8, 362.

was dürfen wir weiter zeugnis? Matth. 26, 65. was darf  
doch diese sache viel wort? MELANCHTHON Augsb. conf. 47.

gut wein darf kein zeichen vorm haus,  
dann solcher rüft sich selber aus KUCUNOV Wendunm. 187.

die muyl spricht

fraw, ein ofenrohr dürft ich wol,  
wenn ich das feur aufblasen sol 4, 3, 18.

ich hab tuch gekauft, meine tochter wil bisz sonntag hochzeit  
haben, ich dürft das geld sonst wol an zehen ort Buch der  
liebe 201.

ich hab auch ligend güter

die dürfen nicht viel wist FISCHART Garg. 89.

hie darf das schiff kein flugel nit ders. Glückh. schiff 111.

so hab wir gnug, dürfen nicht mehr

JAC. AYREK Opus theatr. 35.

westu darfst ich dir nachhin schick 334.

dann wir dürfen zu dieser rechtsachen gelehrte leut AYREK  
Proc. 1, 11. die warheit darf nicht viel renke HENISCH 652.

man darf mehr dorfprediger dann doctores 732. zum klei-  
nen ofen darf man wenig holz LEHMANN 462.

was darf man sackeln hier? OPITZ 1, 240.

die neue welt ist fromm und frommer als die alte:

sie darf nur acht gebot die sie im leben halte,  
denn ehbruch, drebstal bleibt LOGAU I. 2, 79.

das deutsche land ist arm, die sprache kan es sagen,  
die jezt so mager ist, dasz ihr man zu musz tragen  
aus Frankreich was sie darf und her vom Tiberstrom  
1, 3, 67.

der mensch liebt gold so sehr

und darf die luft doch mehr 1, 4, 36.

wen Christus rechter schweisz und kostbar blut besprenget,  
darf sousten keine glut die ihn befegt und senget  
1, 9, 42.

darf also dieses grab kein opfer der blumen LOHENSTEIN  
Arminius 1, 25. jene (die buhlschaft) darf nur glänzende  
schule, diese (die gemahlin) aber musz im kerne gut sein  
1, 400. gott hat weder den himmel zu seinem stule noch  
die erde zu seinem fuzschemel gedürft 1, 1339. die knechte  
dürfen grözern lohn HONBERG 2, 20.

gott gebe mir nur jeden tag

so viel ich darf zum leben CLAUDIUS (1775) 3, 130.

der reichthum macht viele betrieten!

Hanns, wollen arben und beten,

mehr darf man zur frohlichkeit nicht  
G. W. BURMANN Auswahl 29.

c. dasz folgt. denn für sich selbst bette er (Christus)  
gar nicht gedurft das er geboren würde LUTHER 3, 480. denn  
was darfs Abraham das mans schriebe? 4, 105. das gesund  
darfs wol das man ihnen hart sei und weidlich zuspreche  
Tischreden 306. und die salbung die ir von im empfangen  
habt bleibet bei euch, und dürft nicht das euch jemand  
lere 2 Joh. 2, 27.

ei lieber lies nicht mehr, sonst wirst du gar zum kinde

und darfst dasz dir mein reim noch eine ruthe biade  
LOGAU I. 1, 69.

was darf ich dasz ich diene? schreibt die dienstmuß RIEBER  
Stuckfisch 84.

d. selten folgt der infinitiv mit zu. herr, gib uns das wir  
haben unser narung. nun sprichstu waz darf ich das zu  
biten, so ich doch daz on daz hab, dan ich bin reich KEI-  
SERSBERG Sünden des munds 81.

e. intransitiv. wer darf der such HENISCH 653. wer auf-  
hebt der lindt, wann er darf LEHMANN 773.

f. unpersönlich. aber wann man im recht thut, so darf  
es wenig salzes, und ist ein tugent KEISERSB. Sünden des  
munds 53. es darf wenig auslegens: all welt weisz was es  
ist 69. es darf wenig bewerens, dan es ist offenbar 81.  
es darf nit gestreiter wort oder zierlicher wort 82.

es dürft (es thäte not) dasz man sich hasz bedecht  
BRANT Narrenschiff 2, 14.

es darf das man gar eben lüg

was man vor kinden red und lüg (thue) 49, 29.

es darfs aber wol das der prophet diesen tag so hoch rüh-  
met LUTHER 5, 68. das nicht dürfe stehens und hin und  
widergehens Sacharja 9, 8.

wozu darf es 12 tausend reuter? II. SACHS 3, 1, 102.

es darf nit wort; tret ab ein jeder 3, 1, 102.

doch was darfs vil wort? VAL. BOLZ Terentii comedien 11.

denn wo ich sie nit kann erwerben,

bin ich schon dot; es darf nicht wort

MART. MONTANUS Spil von einem grafen Cvi.

wenn gott selbst verkünt wie man ihm dient, so dürft es  
nit vil klaben, schrauben FISCHART Elzuchb. 24.

was dorfs das sie vil dämm umbbauten?

ders. Glückh. schiff 108.

was darfs vieler worte HENISCH 652. es darf aufsehens,  
wenn man glauben wil 653. es gilt und darf aufsehens das.  
vil kosten darf es nicht FLEMING Poet. wälder.

ja alles zu zerschellen und in den grund zu fällen  
ist ein schlecht wind genug, es darf des donners nicht  
LOHNSTRAIN Hoffmann 35.  
es darf nicht viel, so würg ich dich GÜTTEN Ged. 167.  
zum lauf nach der vollkommenheit kranz darf es keiner  
versammlung HERDER 10, 128.

mir ward ein thränenlächeln  
deiner schwester zum lohn: was darfs der kränzung! Voss.  
2. brauchen, ursache, grund haben, nötig haben, häufig in  
negativen sätzen. ein infinitiv steht ohne zu danoben. es  
solt sich einer halten, wenn er ein etwas geredt, das im  
jederman glauben geh, das er nit dürft schweren KEISERS.  
Sünden des munds 22°. wann schumacher und schneider,  
die da stond, urteilen sollend umb die ding, so stet es wol  
wan gelernt leut da bei stondt. die können wol merken  
was die sacht ist, man darf darumb nit also schreien 41°.  
wann du den armen leuten geben wilt und dein sel verschen,  
so darfst du deinen erben nit darumb fragen 60°. es seindt  
die die sich also neigen, und dürft die hauben nit ab-  
ziehen, sie fallen ihnen von selbst vom kopf 68°. also ein  
mensch der vor in eins freundschaft ist gewesen und hat  
die freundschaft in der hand gehabt; und so sie im entgot  
(entgelt) durch offenbarung heimlicher ding, desselben darf  
er nit mer warten 72°. in dem winter henkt man das  
fleisch hinausz daz es gefrier und mürb werd, und man  
darf es nit salzen 79°. also kumpt es hindennach selber  
das einer keusch würt. das leret der grosz lerer Origenes  
das einer darumb nit darf alwegen geloben keuscheit 80°.  
die dritt frucht ist gebet. du darfst es darumb nit eben  
mit dem mund thün sunder auch mit dem herzen 84°.

vor hab ichs narrenschiff gediebt (gedicht),  
mit groszer arbeit ufergeiht  
und das mit doren (thoren) also geladen  
das man sie nit dürft anders haben  
BRANT Narrenschiff protestation 4.

mancher durch geschwätz sich so begot,  
er darf nit koufen win noch brot 19, 44.  
die (alten weiber) hant ein kunst die ist so güt  
das sie all presten heilen dü,  
und darf kein underscheit me han  
under jung, alt, kind, frowen, man 55, 13.

denn wo sie es gewis wären das sie nicht sorgen dürften  
ob sie recht oder unrecht gelernt sind LUTHER 6, 107°. ist  
gnug das Christus thue und leide, den las auch für dich  
from sein und alles thun, so darfestu weder gläuben noch  
guts thun das. darumb durften sie ir feld nicht verkaufen  
1 Mos. 47, 22, vulg. non compulsi sunt. er neme von mir seine  
ruten und las sein schrecken von mir, das ich müge reden  
und mich nicht für im fürchten dürfe Hiob 9, 35. doch du  
darfst fur mir nicht erschrecken, und meine hand sol dir  
nicht zu schwer sein 33, 7. das du dich nicht fürchten  
darfst fur plötzlichem schrecken Sprüche Sal. 3, 25. wers  
wissen wil darf nicht weit laufen, am feiertage sihet man  
es wol Jerem. 2, 24. das ich ruhe (ruhe) und nicht mehr  
zürnen dürfe Hesekiel 16, 42. was darfstu wissen woher ich  
hin? Tobias 5, 18. doch das du desto weniger sorgen dürfest,  
so wil ich dirs sagen 5, 19.

die antworten 'warstu gerecht,  
was dürft man dich denn absolvieren?' ALBERTUS Esopus 36.  
so haben sie ein groszen wald,  
es darf da niemand kein holz sparn 141.

dasz er niemandt von solchem gelt rechenschaft geben durfte  
KIRCHHOFF Wendunm. 137°. angesehen dasz die frucht der  
guten werk nicht eben so grosz sein dürfen in einem  
der wenig gesündigt hat als in einem der vil gesündigt hat  
FISCHART Bienenkorb 104°. was darf man das loch stopfen,  
wann die hünere ausgeflogen sind? ders. Grossm. 57. gute  
freund darf man nicht laden HANISCH 652. der nicht mit  
genossen hat, der darf auch nicht zahlen das. was man im  
hause hat, darf man nicht kaufen das. wer den schaden  
hat, darf für den spot nicht sorgen das. der nicht darf zu  
felde liegen, im krieg sein, immunis a militia das. einem  
dieb darf man nur die thür aufthun 653. wer mich nicht  
fragt, dem darf ich nicht antworten das. guter war darf  
man kein cranz auszehnen das. hoffnung darf man nicht  
kaufen das. was man ehr hat, des darf man sich nicht  
schemen das. kleiner feind und schwacher wunden darf sich  
niemand schemen das. man darf den wolf nicht an die  
schaf hetzen das. man darf dem bösen keinen boten sen-  
den das. wenn mancher nicht redet was er wolt, so dürft  
er nicht hören was er nicht wolt 776.

worsu ists fewer gut? was dürft ihr kerzen kriegen,  
die sonstien brüchlich sind? OPITZ 1, 240.

wer sauber ist, darf sich nicht wäschen LEHMANN Blumen-  
garten 204.

so darf er sich nicht grünen  
wo er den unterhalt von kleidern her sol nehmen  
P. FLAMING 73.

schlägt er ihn heute tod,  
so darf er morgen nicht für ihn stehn in der not 109.  
als Venus wolte Mars in ihre liebe bringen.  
hat sie ihn blank und bloss am besten können zwingen:  
denn so sie, wie sie pflegt, in theurem schmucke blieben.  
hätt er sie dürfen (ursache gehabt) mehr berauben als belieben.  
LOSAU 1, 2, 9.

gehab dich wol, o stadt, die du in deinen zinnen  
hast meinen leib gehabt, nicht aber meine sinne.  
gehab dich wol! mein leib ist nun vom kerker los,  
ich darf nun nicht sein mehr wo mich zu sein verdross  
1, 3, 4.

mein trinken (bier) ist nicht falsch (verfälscht), ich darf mir  
nicht gedenken  
es sei gebrauen zwier, vom bräuer und vom scheuken das.  
dasz für den geistern sie sich auch nicht dürf erschrecken  
so musz sie sich gar wohl mit einem teppich decken  
DIEZSCH v. d. WEDDEN Arist 3, 21, 5.

wegen gott darfstu nicht halb so sehr rufen und lesen  
OLEARIUS Pers. rosenthal 4, 14. ob schon ein künstler der  
was rechtschaffen gelernt, sein hab und güter verlieret,  
darf er sich doch deszwegen so sehr nicht kränken, dann  
seine kunst ist ihm reichthums gnug 7, 2. dessen (des  
weins) firtrefflichkeit so bekant das man ihm disfalls keinen  
kranz erteilen darf BUTSCHKY Palmos 329. wer mit einem  
stücke brodt verlieb nimmt, der darf nicht für ein ganzes  
sorgen 329. da diese blutschänderin (Herodias) ihr buren-  
kind informiert hatte dasz sie Johanni den kopf abtanzen  
solle damit sie solcher predigten hinfüro nicht mehr hören  
dürfe SCHUPPIUS 14. was sie täglich sehen und hören, das  
können sie leicht behalten. man darf sie deszwegen nicht  
stäupen 50. dasz sie fremde herren täglich wol tractieren  
können, und dürfen doch keinen wein kaufen 121. wann  
ein glückseliger mensch wüste dasz er nicht sterben dürfte  
132. gedenk, o mensch, wie gott der herr biszher dein guter  
hirt und wirt gewesen sei dasz du und dein samen nicht  
hast dürfen nach brodt gehen 209. salz brauchten wir wenig  
und vom gewürz gar nichts, dann wir dorften die lust zum  
trunk nicht erwecken Simpliciss. 1, 40.

ich darf nur einen blick nach deinem lager schicken,  
so kehrt dein eigen schwert sich gegen deine brust  
HOFFMANN WALDAU.

man weisz nicht in welcher absicht Horaz in dieser satyre  
(1. 9, 70) eben die curtos Judaeus angebracht hat, da sein  
freund keine jüdische feste anführen dürfen (tanzenführen nötig  
gehabt hätte) und weit scheinbarere entschuldigungen zur  
ausflucht finden mögen HAGEDORN 1, 66 anm.

was darf er nun in ängsten sitzen? 2, 34.

wer sich ersickt der spart  
und darf für gift und strick nicht sorgen 3, 31.

was darf ich jeden thoren fragen  
'wer ist der grökste mann?'  
ihr seht die thoren alle sagen  
'wer mir am nachsten kommen kann' LESSING 1, 54.

dasz ich ihn doch nimmermehr wiedersehen dürfte! ders.  
ich habe das unnütze nicht unnützlich gelesen, wenn es von  
nun an dieser oder jener nicht weiter lesen darf 6, 283. der  
begriff der freiheit gestattet es dasz wir nicht auszer uns  
hinausgehen dürfen, um zu finden KANT 4, 223. die hypo-  
these von einem künftigen lehen darf hier nicht einmal ein-  
gemischt werden 5, 333. wir dürfen das dasein der sinn-  
lichen neigungen nicht verantworten 6, 195. es dürfen nicht  
immer aufopferungen sein, dadurch der mensch diesen dienst  
gottes zu verrichten glaubt 6, 352. handlungen die ein jeder  
mensch thun kann ohne dasz er eben ein guter mensch  
sein darf 6, 358. ich kann noch dazu thun dasz man die  
lebendigen kräfte gar nicht kennen darf 8, 55. KANT ge-  
braucht das wort in dieser bedeutung nur in den allern schrif-  
ten häufig. das auge schloz sich von selbst: es dürfte nicht  
zugedrückt werden HIPPEL Lebensläufe 2, 62. die kleinen  
buchstaben sollen achtel vorstellen. hätte dirs auch nicht  
sagen dürfen, denn wenn in einem tact, wo nur zwei viertel  
sein sollen, vier noten vorkommen, so könnens nicht viertel  
sein CLAUDIUS 3, 48.



könntest du dir was erwerben,  
was dürft ich für dich denn sterben?  
an mir hast du keinen theil,  
bist du, sündler, selber dir dein heil KLOPSTOCK 7, 201.  
wir dürfen keinem narren schmeicheln GÖKING 1, 116.  
(ich) darf nicht vor dem sirocco mich  
ins innerste gemach verstecken 1, 279.  
wer nichts genossen hat, darf nichts vermissen  
GÖTTE 3, 10.

fehler (der zu verkaufenden sache) welche jeder entdecken  
kann dürfen nicht gesagt werden GARVE Anmerkung zu Cicero  
de officiis 3, 107. man darf den ersten besitzer nicht an-  
zeigen 3, 153. einige behaupten dasz der pächter dem neuen  
eigenthümer nicht weichen dürfe HÖFFNER Commentar zu den  
Institutionen 676. weil der beklagte diese einrede nicht be-  
weisen dürfe Ueber verbindlichkeit zur beweisführung 267.

mich darf keine scheun;  
ich werd indes bei seite gehen WIELAND 10, 167.  
was euch das innere stört  
dürft ihr nicht leiden GÖTTE 41, 328.

was ich nicht weisz, darf ich nicht verantworten SIMROCK  
Sprichw. 11719. um keine pflicht verletzen zu dürfen BECKER  
Weltgesch. 9, 354. ich darf nur winken, so kommt er. du  
darfst es nur sagen, so wird es geschehen. er darf nur  
kommen, es ist alles bereit. man darf darüber nicht er-  
staunen.

unpersönlich. es darf für ander niemand sorgen HENISCH  
653. es darf keiner für den andern in die helle fahren das.  
es darf keiner sorgen wer ihn zu grab trage das.

3. die erlaubnis, die befugnis, das recht, die macht haben,  
daher können. bei der vorigen bedeutung wird die freiheit  
vorausgesetzt etwas zu thun oder zu unterlassen, hier wird  
eine berechtigung angenommen, die keine wahl gestattet. daher  
kann ein doppelter sinn entstehen, ihr dürft es nicht ver-  
antworten kann heißen ihr braucht nicht, aber auch ihr habt  
nicht das recht. das ist wol der grund weshalb dürfen in  
jener bedeutung jetzt seltner gebraucht wird.

a. ich hätte lust, aber ich darf nicht hingehen. darf ich  
fragen? der knabe darf sich nicht vor seinem vater sehen  
lassen. man darf in dieser sache nachgeben. ich darf mich  
dem kahn nicht anvertrauen. den umständen nach darf ich  
es verweigern. man bleibt ihm gewogen, auch wenn man  
ihm nicht beistimmen darf. die thüre darf nicht unverschlos-  
sen bleiben. dieser pfad ist andern verboten, ich darf ihn  
betreten. dem alten fehlten die kräfte, der jüdling durfte  
es thun.

nun darf man sich besorgen wol  
wie man zum stürmen streiten sol  
J. v. SCHWANKENBERG 152, 2°.

liegen bringt schaden allen menschen darnach, wann nie-  
mans darf im (dem lüger) mer getruwen KEISERSBERG Sün-  
den d. m. 21°. ein teil meint es si gar ein fein ding, wenn  
sie eines (einmal) das ins antlit dürfen sagen, und rümen  
sich dessen, 'ich darfs im ins antlit sagen' sprechen sie 3°. die  
römischen burger hetten grosse freiheit, wo sie hinkamen  
dorft inen niemand nichts thun 55°. das wissen die frawen  
wol mit ihrem gekocht, wann sie etwas seltsames gekocht  
haben, so verbieten sie jederman im haus daz es niemand  
dem mann darf sagen bisz es uf den tisch kümpt 65°. das  
brauchen wir zü undertruckung der freiheit und der warheit  
die wir nit dürfen reden; das sol nit sein 69°. trutz das  
iemant sei, der da einem darf sagen was im ubel an stot 67°.  
wiederumb heissen die nicht mehr in der welt sein, die von  
dem allen, so itzt erzelet, entzogen und gescheiden sind  
das sie nicht dürfen essen trinken gehen stehen und kurz,  
keiner natürlichen leiblichen werk leben LUTHER 6, 189°.  
wer dürft von Abraham sagen das Sara kinder seiget  
1 Mos. 21, 7. und ewr kinder heut oder morgen nicht sagen  
dürfen zu unsern kindern 'ihr habt kein theil an dem herrn'  
Josua 22, 27. denn wo du in mit ruten hewest, so darf  
man ihn nicht tödten Sprüche Sal. 23, 13. und dürftest dich  
des trösten das hoffnung da sei Hiob 11, 16. du darfst der  
nacht nicht begeren 36, 20. und wenn sie giengen, durften sie  
sich nicht rumb lenken, sondern wo sie hin giengen, giengen  
sie straks für sich Hesekiel 1, 9. und hat sich niemand wider  
in setzen dürfen 1 Maccab. 1, 4. sie wolten im fleisch brin-  
gen, das er wol essen dürfte 2 Maccab. 6, 21.

ein newenhauer (wein) kann man finden,  
der darf den rheinischen überwinden  
ERAS. ALBERUS Esopus 140°.  
gott hat den armen nichts versagt,  
gott darf ein armen bitteler erheben 143.

ich dürft darauf schwören FISCHART Grossm. 26. er darf  
seinem feind wol unter die augen sehen HENISCH 652. du  
darfst mich noch anschauen das. und darf man noch  
zweifeln? das. er darf nicht pep oder kuk sagen das. ein  
böß gewissen darf weder hinder sich noch für sich gehen  
das. wer wol thut darf nicht umbsehen 653. man darf sich  
auf jedermanns wort nicht verlassen das. es sind arme  
leute die nicht ehe dürfen essen bisz die herren wollen das.

dasz ich leichtlich darf ohn grawen  
(zwar fremd, jung und wenig klug)  
zu den himmeln meinen flug  
seiner gunst flügeln anvertrauen WACKERLIN 378.  
hat deine schöne hand, o Emma, mich gebunden,  
so laß mir doch nur zu dasz ich mich regen darf  
HOFFMANNSWALDAU.

denn darf ich deinem brief und deinen worten trauen?  
ders.

wie er sich von dem verräther küssen und meister habe nen-  
nen lassen auf dasz wir ihn dürfen vor einen erlöser grüßen  
SCHUPPIUS 64. da ihnen gesichter oder larven gleich den  
verliebten vorkämen, die sie nicht anrühren durften 418.  
er darf nicht mucksen STIELER 279. du darfst wol trauen  
salva res est das. befreiung der künige von Böhmen nicht  
alle reichstage besuchen zu dürfen HAHN Deutsche historie  
4, 129.

ich dürfte dich bald thörigt nennen GÜNTHER.

wir werden an dem viehe gewahr dasz es durch verschiedene  
empfindungen zu verschiedenen handlungen getrieben werde,  
welches ganz wohl möglich ist, ohne dasz es über die über-  
einstimmung oder verschiedenheit urtheilen darf KANT 1, 76.

führt einst um mitternacht die reise  
dich durch den wald,  
so kreuze dich und horche leise,  
wenns hifthorn schallt:  
dann must du dich zu boden werfen;  
nur nicht verzagt,  
so wird sie dir nicht schaden dürfen,  
die wilde jagd! Göttinger musenalmanach 1773 s. 17.

gütlich belehrt  
dürft ihr vertrauen GÖTTE 41, 336.  
bei dem eimer der dem heiland  
kühl die lippe durft berühren 41, 341.  
nur Hesper, der verschwiogene, allein  
darf still herblickend ihr vertrauter sein SCHILLER 47°.

b. pleonastisch sagt man ich habe die erlaubnis dies thun  
zu dürfen für das einfache dies zu thun, wie man sagt er  
ist in der lage, im stand etwas dafür thun zu können statt  
dafür zu thun. von dieser sorge (dasz der abend einiger-  
massen kalt werden könnte) befreite mich mein freund  
der sich für uns die erlaubnis erbat sogleich abschied neh-  
men zu dürfen GÖTTE 26, 5. dasz er erlauben möchte ihn  
mit dem titel kaiser benennen zu dürfen BECKER Weltge-  
schichte 10, 230.

c. allein stehend, elliptisch. hier kann nur die echte form  
des part. prael. gebraucht werden, er ist nicht gekommen,  
aber er hat nicht gedurft. er möchte gerne, aber er darf  
nicht (kommen). der knabe darf nicht in den wald. der  
soldat darf ohne pass nicht aus der festung. er gäbe gerne,  
wenn er nur dürfte. Thiamus ermahnet das volk dasz sie  
ihm beistünden und nāmen das weiblein aus dem feuwer,  
aber die hitz war so groz von dem holz dasz von weitem  
niemands hinzu (gehen) dorfte Buch der liebe 216, 3. du  
darfst mir nicht viel (reden), so werf ich dich zu boden  
CHR. WEISE Absurda oomica 243. er darf nicht ins haus  
STIELER 279. das mägdelein darf vor der mutter nicht puellae  
non licet per matrem das.

so sollt er sehen,  
wie viel ich darf, ob ich es schon nicht dürfte LESSING.  
fräulein, weg! dörfens nicht!  
ist uns scharf verboten FA. MÜLLER 3, 184.

dürften wir nur so einmal an die fürsten GÖTTE 8, 8. der  
schwiegervater durfte ihm nicht wieder vor augen 24, 261.  
kraft dieser würde durfte er auch manches, was man von  
andern männern nicht mit gleicher geduld hingenommen  
hätte ANDRYS leben 39.

4. *wagen, sich erdreisten, sich erkönnen, kühn genug sein, mhd. dafür ich getar, ich tar. wer darf das behaupten? wer darf mir das ins gesicht sagen? so fürchten sie sich und dürfen nüt darein reden KREISERSBERG Sünden des munds 30<sup>e</sup>. wie habt ir das thun dürfen? 1 Mos. 44, 15. sie fragte nicht viel nach dem Xantho, sondern dorft in noch wol darzu hesslich anfahren ERASM. ALBERUS Esopus 6<sup>e</sup>.*

ich bin furwar ein grozzer dieb:  
ich nem es wo ichs kriegen kan.  
ich hab auch dürfen leut angon 37.

in dem solche abgötterei nach gott, ja neben und über gott sich einlassen und aufwerfen darfe JON. NAS Warnungengel 23. *audeo ich bin kün, ich darfs understohn DASYPOD. 15<sup>e</sup>. ja, da ihnen ein prelat einredt, geben si nichts darumb, dürfen ihnen under augen unverholen sagen si seien nicht der prelaten sondern fürstliche diener Gravamina des prelatenstandes von 1570. solches erfahren sie in der beicht, und dürfen denn wol öffentlich, voll und trunken, auch wenn sie nüchtern sind, sagen AVENTIN Bair. chronik 370.*

wer aber nichts um rum darf wagen,  
an dem mag man der ehr verzagen FISCHART Gl. schiff 781.

der spanische poet Martialis ist so unverschämpt gewesen dasz er sagen dürfen ob er schon grob im schreiben, sei er doch frumb im leben Uebersetzer Putherby, München 1581. das der so appellirt, ausz forcht vor dem richter nit erscheinen dorft Gerichtsordnung von 1588, bl. 67. dieweil du dein leben in solchen schandlichen handlungen (zaubereien) zubringest, so wirst du eines schnellen todes unversehens bald hindurch gericht werden, dieweil du nit allein und verborgen sondern in angesicht anderer leut solche heimliche sachen darfst fürnemen Buch der liebe 207, 1. leichtfertige gesellen welche öffentlich und unverschämpt sagen dürfen, was frag ich darnach RINGWALDT Tr. Eckhart A vi<sup>e</sup>. ungeachtet das viel lose leute sagen dürfen A viii<sup>e</sup>. wers wagen darf, der hat das glück zum gefährten HENISCH 613. wer unverschämpt liegen darf, der darf auch wol ein land verraten 776.

die ihr so frech sein dürfen ZINKGRAF Apophtheg. 13, 25.  
noch blähen sie sich auf und dürfen sich erheben,  
als jeder, gebe gott, müsz ihr gnaue leben OPITZ.

welche ihnen selbs mehr dan andere in dieser dichtkunst zu wissen und verstehen fälschlich einbilden und sich selbs beschreiben dürfen WECKERLIN in der vorrede.

und die auf vöslungen und schanzen dorsten bochen 72.

und meinen gott habe dürfen beleidigen SPRE Tugendbuch 34.

er verlästert alle sachen  
die nicht sein gehirn gebiert,  
und darf selbst darüber lachen  
wie dein arm den scepter führt CANITZ.

vor das wort dürfen *audere* wird zierlicher gebraucht sich unterziehen, erkühnen, erfrechen PARN. boicus (1723) 2, 299.

sein blut zeugt wider dich und schreit zu mir um recht.  
noch darfst du gar sein weib iut als dein weib umfassen  
HACKDORN 2, 6.

das lob nährt seinen (des löwen) stolz, so wie sein grimd die mit beiden durste nur die kühne mücke scherzen, noth.

die ihm aus edlem hass mit freihelvollem herzen  
des scharfen stachels spitze bot 2, 23.

ich sahe jüngst das glück und durft ihm kühnlich sagen  
'hereue deinen falschen land' ders.

was du am morgen kaum verliehen  
darfst du am abend schon entziehen ders.

(die teufel) welche ihre tempel allernächst bei gottes tempel, ihren altar bei seinem altar setzen dorsten BODMER Milton 17. aber verzeihen konnten ihm (dem h. Hieronymus) doch die römischen witwen und jungfern nicht, dasz er hatte sagen dürfen, sie sollten unter sich und nicht in männergesellschaften leben ZIMMERMANN Einsamkeit (1784) 1, 288.

(sie hülte) zugleich des lasters heimliche  
entzückungen zu naschen sich erdreistet!  
das durfte sie! das sollte ungerochen  
der gauklerin gelungen sein! SCHILLER 265<sup>e</sup>.

häufig bei J. GOTTHELF, s. b.: und der pferdeknecht trat zu Uli und frug 'wollen wir etwa auch eins mit einander probieren, wenn du darfst?' Gesammelte schriften 2, 157. im Gurnigel unter den vielen leuten hätte er es nicht wagen dürfen (nicht den muth gehabt), seine erklärung zu machen. er hätte auch so (allein) fast nicht dürfen, hätte sein herz in beide hände nehmen müssen und doch erst nach dem essen und beim tanzen die jungfer Elise fragen dürfen, ob sie ihn nicht verschmähe 2, 282.

II.

5. *es wird auch eine möglichkeit oder wahrscheinlichkeit damit ausgedrückt. es ist dann immer das praet. conj. nötig. die gesellschaft dürfte sehr zahlreich werden. die untersuchung dürfte bald zu ende sein. die reise dürfte noch eine zeitlang ausgesetzt bleiben. es dürfte sich anders verhalten. man dürfte manches einwenden. das dürfte doch wol geschehen. es dürfte jemand sagen dem sei nicht so. es dürfte ein leichtes sein das geld zusammen zu bringen. es dürfte wol so kommen wie ich gedacht habe. diese mittel dürften sich nicht bewähren. in juristischen deductionen ist dieser ausdrück beliebt, es dürfte hier ein contract vorhanden sein, eine servitut zu grunde liegen. diese beweisführung dürfte unzulänglich sein. es soll aber nur eine bescheidene form sein für eine bestimmte behauptung. diese bedeutung von dürfen kommt in der allen sprache nicht vor, sondern zeigt sich erst im 16ten jahrhundert. (betrunkenen muss man gefährliche werkzeuge aus dem weg thun), der narr dürft so bald ein unschuldigs treffen FISCHART Grossm. 20. das feur dürft die scheubenhüt verbrennen, wann mans zu ihm nah legt 31. er dürft um eine suppe durch ein feur laufen HENISCH 652. solches wörtchen weitläufiger zu schützen ist mein absehen nicht, dürfte aber anderwärts von dergleichen streitigen wörtern mehr wol geschehen NEUMANN Lustwäldchen vorr. wie denn gesagt wird dasz Mercurius unterwegs iemaln die briefe verloren, welches andern die solche gefunden wachend gemacht, das kraut versalzen dürfte BUTSCHKY Pathmos 20. weil bei diesen ungerechten leuten fast alle aufrichtigkeit und sicherheit von der welt ihren abschied genommen, so dürfte manchen ehrlichen Deutschen einige geheimer schriftstellung, dabei concipist und briefträger alles verdachts und gefahr befreiet, wohl zu statten kommen das. kommen wir an einander, so dürft ihr etwa getroffen werden an einem ort SCRUPPIUS 798.*

dürft es dich auch einmal reuen GÖNTHER.

ich dürfte bald das loos nicht verkaufen, weil die tugend darauf steht GELLERT. ich dürfte es bald selbst glauben ders. ich dürfte es bald nicht annehmen ders. er erzählte sich geschichten wie sein freund Werner ihn überraschen könnte, dasz Marianne vielleicht erscheinen dürfte GÖTTE 19, 68. da ich hörte dasz uns das geld ausgehen dürfte, fragte ich nicht weiter was sonst noch geschehen möchte 23, 95. dasz man wohl sagen kann ein jeder, nur zehn jahr früher oder später geboren, dürfte, was seine eigene bildung und die wirkung nach auszen betrifft, ein ganz anderer geworden sein 24, 8. eine aufkeimende leidenschaft hat das schöne dasz, wie sie sich ihres ursprungs unbewusst ist, sie auch keinen gedanken eines endes haben, und wie sie sich froh und heiter fühlt, nicht ahnen kann dasz sie wohl auch unheil stiften dürfte 25, 357. ob nun gleich zu unserer zeit gebäude dieser art nicht leicht zur wirklichkeit gelangen dürften 34, 168.

DÜRFNIS, f. wie bedürfnis. der moralität und durftsoz bei manchem zu geschweigen LEIBNITZ 228.

DURFT, f. goth. þaurftis, ahd. durft duruft GRAFF 5, 208 und durft 5, 210, mhd. durft BEN. 1, 363<sup>e</sup> und dürfte 1, 364<sup>e</sup>, allsächs. thurft thuruft, allnord. þurft, schwed. tarf n. vergl. bedarf m. und notdurft. schon zu STIELERS zeit war das wort nicht mehr in gebrauch.

1. *bedürfnis, was nötig ist, indigentia, wie bedurft, notdurft. dasz wir durch etliche unsre durft haben abgenommen ein closteur (d. i. klauensteuer) ab der pfaffheit gut Urkunde von 1323, s. SCHMELLER 1, 395. ob des durft wird, wenn es nötig wird FRISCH 1, 185<sup>e</sup> aus einer hdschr. bibelübers.*

2. *mangel, not, armut, inopia. wir wollen sat sein und aller ding gnug haben, ehe der hunger und die notdurft kompt, und versorgen uns mit vorrat auf zukünftigen hunger und durft LUTHER 1, 496<sup>e</sup>. Samuel aus not und durft des volks umbher zog 4, 333<sup>e</sup>. weil er aber von N mit XX floren abgefertigt, so andere 100 floren kriegen, wiewol er dazumal solchs bewilligt, so ist doch nu die durft und not da 4, 508<sup>e</sup>. schuld oder durft oder armut ders. Briefe 1, 426. sein groz armut und durft 3, 77. an die durft kommen in dürftige umstände geraten. Biblische erzählungen für die jugend s. 9 bei HAYNATZ Antibarb. 1, 317. vergl. dürftig. bedürftig.*

DURFTHUM, n. mangel, not. sie (die heil. Elisabeth) clagete on (ihnen) ouch was sie dorftumes zu Isenache von iren wegen geleden (gelitten) hette JON. ROTHE Düring. chron. cap. 457. auch darftum: darftum leiden MENKEN scr. sax. 2, 1731.

**DÜRFTIG**, *adj. und adv.* mhd. dürftig **GRAFF** 5, 213, mhd. dürftic **Ber.** 1, 364, *allächs.* thurftig, *alnord.* þurftigr. auch dorftig, *md.* droftlich, s. **DIEFFENB.** *Gloss.* 294.

1. wie bedürftig, einer sache benötigt, mit dem gen. oder einer *prae*pos. sie sind nicht arm noch zu rufen oder bitten dürftig: sat und voll sind sie **LUTHER** 1, 22. sie sollten untereinander wol thun, wer des dürftig wäre 4, 278. das land ist schier ganz eben und der wasser dürftig **FRANK Weltb.** 81. an süßem wasser seer dürftig 190.

auch laszt die vestung allesant wohl versehen mit viel proviant und dürftiger (nähiger) munition **JAC. AYNEN Opus theatr.** 115.

wer ich bin habt ihr erfahren, weiber schönheit hab ich nicht, frisch von augen, schwarz von haaren, braun in meinem angesicht, und dabei gesundes leibes, dürftig eines jungen weibes

**GRONG GAEFLINGER Seladons beständige liebe** (1644).

selbst des trostes dürftig, den ich gebe, gehe ich **WIRLAND** 26, 44.

s. deuteldürftig. noldürftig.

2. arm, in not und mangel lebend; öfter substantivisch. in der Schweiz heiszt es elend, gebrechlich, bedauernswerth, und das *adv.* beinahe, kaum, selten **STALDER** 1, 329. dürftiger *egenus* *Voc. incip. teul.* d 4. dürftig sein egere das. er lebt in dürftigen umständen. ist er (gott) so dürftig arm? **LUTHER** 8, 27. ist er aber ein dürftiger, so soltu dich nicht schlafen legen über sein pfand 5 **Mos.** 24, 12. du solt dem dürftigen und armen seinen lohn nicht vorenthalten, sondern solt im seinen lohn des tages geben das die sonne nicht drüber untergehe, denn er ist dürftig und erhält seine seele damit 24, 15. er (der herr) hebt auf den dürftigen aus dem staub und erhöht den armen aus dem kot 1 **Sam.** 2, 8. die armen müssen inen weichen und die dürftigen im lande müssen sich verkriechen **Hiob** 24, 4. wenn der tag anbricht, stehet auf der mörder und erwürgt den armen und dürftigen 24, 14. hab ich den dürftigen ir begirde versaget? 31, 16. helfet dem elenden und dürftigen zum recht **Psalm** 42, 3. wegere dich nicht dem dürftigen guts zu thun, so deine hand hat von gott solches zu thun **Sprüche Sal.** 3, 27. wer des dürftigen spottet, der hñnet desselben schepfer 17, 5. sie (das tugendsame weib) breitet ihre hende aus zu den armen und reichet ire hand dem dürftigen 31, 20. auf das wir die armen umh geld und die dürftigen umh ein par schuch unter uns bringen und sprew für korn verkaufen **Amos** 8, 6. liebes kint, lasz den armen nicht not leiden und sei nicht hart gegen den dürftigen. verachte den hungrigen nicht und betrübe den dürftigen nicht in seiner armut 4, 1, 2. o tod, wie wol thustu dem dürftigen der da schwach und alt ist! **Sirach** 41, 3. dürftig, mangelhaft, arm **DASYPOD.** 60. **RÄDLEIN** 209. dürftig, hlosz, elend, bresthalt, mangelhaft **HEINISCH** 776. dürftig leben *tenuiter vivere* **STRINBACH** 1, 311.

schöne kinder tragt ihr und steht mit verdeckten gesichtern, bettelt; das heiszt mit macht reden ans männliche herz. jeder wünscht sich ein knäbchen, wie ihr das dürftige zeigt, und ein liebes, wie maus unter dem schleier sich denkt **GÖTTE** 1, 355.

lieblicher als allen dieses habe stets vor augen wie sich kleiner gabe dürftige hand so hübsch entgegen drñget, zierlich dankbar was du reichst empfñget 5, 68.

mit aller treue verwend ich eure gaben, der dürftige soll sich derselben erfreuen 40, 247. theilet den pfennig unter die dürftigen aus, und gott vermehre die gabe 40, 298.

3. mager bedeutet es in *Deutschungarn.* ein dürftiger mensch **SCHNÖDER** 47.

4. uneigenlich, schwach, gering, armselig, gehaltlos. ein buch mit dürftigen gedanken. dürftige kenntnisse, einsichten, nachrichten, dürftige einrichtung des hauses. dürftige geschenke. dürftige ernte. die dünne wand wehrte den winterfrost nur dürftig ab. aber got hat den leib also vermendet und dem dürftigen glied am meisten ehre gegeben 1 **Cor.** 12, 24. wie wendet ir euch denn umb, wider zu den schwachen und dürftigen sätzungen, welchen ir von newes an dienen wolt? **Galat.** 4, 9.

dürftig kommst du des sinns (*mentis inops* **Metam.** 6, 37) und geschwächt vom lastenden alter! wer zu lange gelebt, dem schadet es! **Voss Ovid** nr. 26, 33.

diese (die *Plejad*), wiewol sehr klein und dürftiges glanzes, doch namhaft früh in der dämmung und spat **Voss Aratos** 263.

in einer stube, worin man nur durch ein fenster dürftige stralen fallen lassen, weil die gemölde keine reichlichern vertragen **J. PAUL Teufelspapiere** 1, xxiii.

also das wäre verbrechen....

dasz nicht des lebens bedingender drang mich, den menschen verändert! **GÖTTE** 1, 330.

wie ist, o sohn, dir die zunge gelöst, die schon dir im munde lange jahre gestockt und nur sich dürftig bewegte! 40, 282.

auf seiner seite findet er ein dürftiges brod nebst einem wasserkrug und daneben eine schütte stroh zu seinem lager **SCHILLER** 715.

und funfzig, zwanzig, zehn verweigert er mit dürftigem achselzucken **TICK** 3, 26.

der zagende bettelt jetzt von jeder stunde seines daseins noch eine dürftige erquickung ders. in *Ulm* hieszen die dürftigen diejenigen armen welche in ein hospital aufgenommen wurden ohne etwas hinein zu bringen, entgegengesetzt den pfündnern die sich einkauften, bessere kost und wöchentliche geldzulage erhielten **SCHMID Schwäb. wörterb.** 148. in *Schwaben* bedeutet dürftig auch krank, siech. in einer legende stiehlt das maul und der fleck wirt zu einem loch und fñlet das flaisch und wird ein schad draus, den niemand hailen mag (*vermag*), das der mensch musz zu einem dürftig werden. ein grosses krankenzimmer im hospitale zu *Ulm* heiszt die dürftig stub das.

**DÜRFTIGKEIT**, *f.* dürftigkeit oder armut, *miseria* *Voc. theut.* 1482 f 4. **EYCHMAN** *Voc. pred. h. vj.* *Voc. incip. teul.* d 4. **DASYPOD.** 160. *egestas*, *tenuitas* **SCHÜNSIEDER** L 3. mangel **RÄDLEIN** 209. wie bedürftigkeit. das leben der groszen herren und ihrer diener ist vilerlei dürftigkeit unterworfen **HEINISCH** 776.

ihr weitergehne rohe lent ersetzt der armen dürftigkeit, so werdet ihr für solche gaben dort ewige vergeltung haben **ROMPLER** 23.

endlich auch seine schöne halstücher mit spitzen schlug er aus dürftigkeit auch los **RIEMER Polk. stockfisch** 20. in äusserste dürftigkeit der ermangelten lebensmitteln **SCHUPPIUS** 556. in dürftigkeit stecken leben **NIERENBERGER** Ll 2.

vielemehr verstosz ich oft mein scheinbar heil mit fleisz. mit fleisz? im ernst? warum? dieweil ich seh und weiss ich sei viel ehr geschickt die dürftigkeit zu tragen als durch den falschen fuchs (*schmeichelei*) den freunden nachzujagen **GÜNTHER** 394.

ein abgezehrter wolf, ein bild der dürftigkeit, sah einen feisten hund bei nacht umher spazieren **HAGEDORN** 2, 25.

ihr götter, sagt ein greis, wie gütig nehmt ihr an was auch die dürftigkeit wohlmeinend reichen kann 2, 102. durch mich solte die unschuld heut, auf ihrem beit der dürftigkeit gelabet, sanfter ruhn **JON. HEINR. MERCK Lila über ihren stab Morgenblatt** 1843 nr. 132.

dürftigkeit flichte das obdach an trauernde marmorportale, so wie die schwalb an den sims kleebe das luftige nest **MATTHEISSON** 248.

mein vater war ein dorfprediger, er starb in dürftigkeit **KOTZBUR Dramat. spiele** 2, 196. alle dürftigkeiten und aller jammer der welt **TICK** Nov. 1, 46.

**DÜRFTLING**, *m.* ein dürftiger. fromme dürftlinge schenken dir hier auf erden ihr eifriges vaterunser **Orno Evangel. kirchentrost** 764. *Orno* schreibt auch dürftling und dürfling.

**DURFTLOS**, *adj. und adv.* nichts bedürftend. got ist durftlos, fri, müszig, ledig und uber alle dink *Theologia deutsch* 77. der tewfel blest dem menschen ein das den menschen dunkt und wñnet er sei auf das höchste und das nechste komen und bedurf weder schrit noch dis noch das furbas mehr und sei zumal durftlos worden *Eyn geysilich edles buchleyenn. von rechter vnderacheyd vnd vorstand* (herausg. von **MARTIN LUDEN Wittenb.** 1516) C ij. im spätern druck (*Strassb.* 1520) steht dürftlos.

**DÜRKE**, *adj. und adv.* s. dürcchel.

**DURKIS**, *m.* s. türkis.

**DÜRLIZ**, *s.* dirle.

**DÜRLIZBEERE**, *f.* kieberbeere, kornelbeere **STIELER** 119. **FRISCH** 1, 212.





item Jacobi und Bartholomei heisten (heisten) etliche ore dornzen 174. und stunt uf von dem tisch (wo er ass) und gingk zu der dornzen usz und riff einem knechte und sprach 'wo blibestu? wiltu nicht trinken brengen?' 177. und heisten die dornzen in bis hene Johannis baptiste 184. geschehen a. 1490 zu Amberg im schlosse, der stuben darin herzog Georg die zeit war, ob der türnitz Krenner Bair. landtagshandl. 10, 266. bei dem leichenmahl des im jahr 1508 verstorbenen hersogs Albert IV. wird in der türnitz auf 24 tische zugerichtet 14, 5. die tirnizen seien vol (von hofbedienten) Münchner landtag von 1514 s. 479.

wir wollen in die durnitz sein  
und mit dem adel frölich sein H. Sachs 3, 2, 199.  
für in auch in die türnitz sein Jac. Ayner 159.  
kommt nur rein in die türnitz,  
darin wollen wir essen jetzt 290.

zwen brüder die sich einander gelaidigt haben zu wald in der thürnitz Hund Bair. Stammbuch 1, 347. die vier jungfrauen (die bei der Fronleichnamsp procession in München heilige personen vorstellen sollen) berueft man alzeit am antlasabent zum nachmal hinein in die neufest, und sie liegen dieselbige nacht dinnen (entweder) im durnitz- oder (im) frauenzimmer Wartenickens Beiträge 5, 126 zum jahr 1580. a. 1326 erbauten die pfalzgrafen in Amberg auch ein neues schloß und eine grozse gewölbte türnitz welche auf fünf steinernen säulen stunde Wiltreister 112. 121. 123. die königlichen commissarien waren 1498 versammelt im groszen türnitz im bischofshof zu Regensburg Gemeiner Regensb. chronik 4, 21. landgraf Friedrich von Thüringen besserte den abgebrannten thurn auf der vestung Wartburg und legte darauf eine schöne hofdornzin Menken Script. saxon. 2, 1782. ungefähr vor twintich jaren (um 1600) sind haben vier efte vif dornschen und noch weniger köken unde schorstene im ganzen karspel Busen nicht gefunden, un is solches erstlich an der pastoren edder prediger gebuwten angefangen; denn des winters beholpen se sik an die kikern Neocorus 1, 195. im Lexicon von Baiern ist die rede von einer türnitzstube mit elf betten für mehrere soldaten in einem hohen thurm von Hohensalzburg, item von der neuen türnitz oder mirabellcaserne Schmeller 1, 399. auch ein theil des schlosses zu Burghausen ist unter dem namen der türnitz bekannt 1, 399. in einer herzoglich bairischen speiseordnung vom jahr 1552 ist die türnitz ein zimmer in welchem die hofbedienten essen Oberbair. archiv für vaterländ. geschichte 9, 10. 11. Meisen in unser durenze ist der alte burggräfliche thurm, welcher 1596 völlig abgetragen worden Urmus handschr. geschichte des kreuzklosters s. 306. beim Münchner hofsilberkammeramt wurden ehemals unter den bedienten schneller auf durnitz, ahsprüler bei der durnitz angeführt (Edelknabeninstruction hs. vom jahr 1717) Schmeller 1, 399. hofdiene mit der hofpfründe aus dem zehrgaden der durnitz Landshuter wochenblatt 1815, 54. das dörren des flaches auf dornzen oder beim feuer Anton Geschichte der landwirtschaft 3, 284. die wohlverschlossenen durnitz, abgegrenzt von andern gemächern Spindler König von Zion 1, 285.

DÜRPFEL, m. thürschwelle, wie dorpel; vergl. Gramm. 3, 432. durpfel durpel schwell überschwell an den thüren limen Henisch 776. allfries. dreppel Richtofen 602, ostfries. drüppel Frommann Mundarten 4, 128, 19. trippel Schmid Schwab. wörterb. 139. deutschungar. türpel Schröder 48. siebenb. sächs. dirpel Frommann 5, 40, 103. bildlich, der durpel ist der höchste berg, hat man die thürschwelle überschritten, ist man aus dem haus getreten, so ist die hauptsache, das schwerste gethan, dimidium facti qui bene coepit habet Henisch 776. Schottelius 1307. die schwelle, der durpel oder süß ist der höchste berk Eyning Sprichw. 3, 538. sein haus hat hohe durpel, er ist sparsam, er gibt nichts aus Henisch 776.

DURPFEN, schlürfen. durpfen, schlappen, stürzen inter sorbendum distillare Henisch 776.

DÜRR dürr, adj. und adv. entsprechend dem lat. torridus. goth. þárrus, ahd. durri Graff 5, 300, mhd. dürr dürrer Bern. 1, 322, allsächs. þurri, niederd. dörr Schanbach 46, niederl. dor dorre Krammer 71. Textonista 77. ags. þyrr, allnord. þurr, schwed. torr, dän. tór. vom 15ten jahrhundert an schwanken die formen, bis in der letzten zeit dürr fast allein gilt. dürr Keller Alte schwänke nr. 16. dar dürr turre Voc. theut. 1482 hbs, derr f 5, trucken dorre Etc.

MAN Voc. pred. Bb ij, dürr Voc. incip. leut. d 4, dürr Seranus Synon. 52, dürr Darypod. 317, Maaler 93, dürrer, selten dürr dorre dörre Luther, dürr turt dürr dörre Henisch 776. dürr Schönleider L 5, dürr H. Wolgemut, dürr Comenius Orbis pictus 1, 222. dürr dörre Stieler 351, dürr Rädlein 209. Frisch 1, 202, dürr dürr dörre Steimbach 1, 285, dürr Nierenberger L 2, bair. dürr Frommann Mundarten 4, 441. vergl. dörren. in zusammensetzungen, beindürr, hundsdürr, klapperdürr, rippendürr, spindeldürr, winddürr, zaundürr.

1. eigentlich.

a. ausgetrockent, verdorrt, weil die natürliche feuchtigkeit geschwunden ist, aridus, exsuccus.

(der) an tregt zwei eng dürr schuch

Keller Alte schwänke nr. 25.

dürr holz, dürr machen, dürr werden Serr. Synon. 52. nim ein dürrs prot als grosz als ein nusz Kochbuch in Haupts Zeitschr. 9, 370. besser ist es essen ein stück dürrs brot mit friden weder (als) haben vil hausrats in unfriden Keisersberg Sünden des munds 42. und umgab den nestbaum (auf dem das nest stand) mit durtem holz und stupfeln und zundet die an Steinböwel 31 (1551). dürrer unnutz astel oder zweig Voc. incip. leut. d 4. dürr und hert werden obrigescere das. dürrer prant loris, lignum adustum das. dürrn leberer jecus avidum Maaler 93.

doch sollen sie (die narren) sich des vermessens,  
das sie des fläschlins (mit wein) nit vergessen,  
dann in ir leber und geschirr

von loufen liegen würt ganz dürr Brant Nartensch. 80, 28.

darnach giengen auf sieben dürrer ehern, dünne und versenget 1 Mos. 41, 23. wenn ir sein werdet wie eine eiche mit dürren blettern und wie ein garte on wasser Jesaja 1, 30. wie ein dürr blatt am feigenbaum 34, 4. sihe ich bin ein dürrer baum 56, 3. das ich (der herr) den dürren baum grünend gemacht habe Heseckiel 17, 24. und wil in dir ein fewr anzünden, das sol beide grüne und dürrer bewme verzehren Hesek. 20, 47. denn gleich als wenn die dornen so noch in einander wachsen und im besten saft sind verbrennet werden wie ganz dürr stro Nahum 1, 10. wiltu wider ein fliegend blat so ernst sein und ein dürrer balm verfolgen Hiob 13, 25. das deine bletter verwelken und deine fruchte verderben und auch dermaleinst werdest wie ein dürrer bawm Sirach 6, 2. und worfen imer zu schwefel und pech und werg und dürrer reiser Gebet Asaria 46. als aber die sonne aufgieng, verwelket es (die aufgegangene saat), und dieweil es nicht wurzel hatte, ward es dürrer Matth. 13, 6. dann die zeit zu erndten ist komen, denn die erndte der erden ist dürrer worden Offenb. Joh. 14, 15. dürr werden oder trockenen Maaler 93. Schönleider L 5. Henisch 777. fast dürr sein arere Maaler 93. ein dürr kraut herba arida 93. dürr flugspän das fewr zu machen das. fast (sehr) dürrer ältere aristae aridae das. ein dürrer mund das. durst kommt vom dürr und dürrsten Fischer Garg. 84. die wurzel gibt ein gummi, wann sie dörr wird Lonicerus bl. 284.

da sie (die schlange) nun drei tag da geraut,  
geirawrt, gedürstet und gefast  
daz sie die zung kaum regen kunt,  
so heizt und dürr war ihr der munt

ROLLENHAGEN Froschm. Pij.

(ich will) nur die dürr zung machen nazz (wasser trinken)  
Nn v.

eine dürrer rauche zungen haben bei der bräune Henisch 776. das maul ist so dürr dasz ihm die zunge als ein alter pelz-fleck an dem gaumen herum zappelt Cbn. Weise Erznarren 305. dürrer (harter) käs Henisch 777. Stieler 351. Steimbach 1, 285. dürrer was cespes retorridus, torf Henisch 777. den dürren wasen brennen das. wir messen dürrer sachen (getreide) mit dem scheffel Comenius Orbis pictus 1, 263.

an bäumen hingen dürrer kat Wolgemut Esopus 2, 369.

man muaz mit schmieren  
wie dürrer thüren (thürangeln),  
so advocaten  
zum meisten rathen,  
solln schweigen thüren,  
sie reden führen Logau 3, 45.

der sauberer spricht zu seinem knaben

steck an die dürrer hand (eines todten)!  
so lang als hier vor uns die lichten finger brennen,  
müsz uns kein fremdes aug erkennen Gatzpius 1, 50.



wenn das pulver recht dürr und trocken ist **COMENIUS Orbis pictus** 2, 255. das heu ist dürr genug **RÄDLEIN** 209. **NIERENBERGER** Ll 2.

iste dürr die flackernd brennen **GÖTTE** 41, 310.

und des lebens letzter funken  
glimmt am dörren tachte kaum **BÜCHER**.

der dürrer stah  
kann zweige treiben in des glaubens hand **SCHILLER** 442.

sprichwörter und redensarten. denn so man das thut am grünen holz, was wil am dürren werden? **Lucas** 23, 31. **Henrich** 777. es ist kein holz so dürr, es raucht, wenns ans feuer kommt **Henrich** 778. dürr holz unten im feuer frist das grüne oben auf **SIMROCK** 1739. dürres und grünes (alles) versagen **Henrich** 777. die schrift versagt innen dürres und grünes, schlegt innen ab alle gnad **S. FRANK Baum des wissens** 139. darumb ob sie (gottes liebe) schon erzürnt, schlegt, verwundet, ja dürrs und grünes versagt ders. **Paradoxa** 32. das maul ist ihm dürr er wil nicht reden. ich bin ein arm mensch, sprichstu, wan ich im (dem fürsprech, advocaten) ein blaphart (blappard dreikreuzerstück **Henrich** 404) gib, so kan er nit reden (weil es zu wenig ist), stet da und ist im das maul dürr, er spützt aus oder zelt die paternosterkorn **KEISERSBERG Sünden des munds** 41. wann ich bäte, so macht er mir den mund dürr lässt er mich nicht zum wort kommen **PAULI** 53. die dürren brüder nennt man die am galgen hangenden. 'ich hetsche (rutsche) auch mit', sprach jener wirt, färt man mit seinen gästen an galgen zun dürren brüdern in den feldorden **S. FRANK Sprichw.** 2, 10.

wer sich sein selber nicht kan massen,  
von böser gwonheit lassen,  
den muss man in ein kloster globen  
zun dürren brüdern hoch dort oben,  
da man mit leitern steigt ins chör

**B. WALDIS Esopus** 259.

doch wo war Ludwig litz! er sass bei vollen fässern.  
fern von des herrn geschrei den dürren hals zu wässern  
**ZACHARIÄ Schnupftuch** 3, 70.

der begriff wird in zusammensetzungen gesteigert, beindürr, kiesdürr, klapperdürr, knochendürr, krachdürr, rappeldürr, sanddürr, scherendürr, steindürr, stockdürr, zaundürr, zaunhageldürr, zaunmarterdürr; vergl. **FROMMANN Mundarten** 4, 441. 5, 190. **SCHNELLER** 1, 290.

b. austrocknend, dürr verbreitend. es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her **Jerem.** 4, 11. als aber die sonne aufgegangen war, verschaffte gott einen dürren ostwind **Jona** 4, 8.

so wuchs dem krieg ein brauch (beute zu machen),  
drausz, wie von einer zieg ein schädlich dürrer fauch  
für kraut und bäume fuhr (eine pflanze, beim abfressen von dem  
athem der ziege berührt, verdorrt)  
**LOGAU** 1, 3, 80.

wan oft der heisse hund (hundsstern) mit seinen dürren flammen  
und Phöbus goldne glut dann feuren stark zusammen  
1, 8, 99 s. 193.

c. dürr nennt man einen boden auf dem nichts wächst, weil er von natur steinig, sandig ist, weil er zu hoch liegt; vergl. dürrbrünstig. im dürren sand wächst nichts. auf dem dürren feld wachsen nur einzelne grashalme. in der wüsten, in der dürren einöde 5 **Mos.** 32, 10. wo ist der herr der uns aus Egyptenland füret und leitet uns in der wüsten, im wilden ungebeneten lande, im dürren finstern lande, im lande da niemand wandelt noch kein mensch wonet? **Jerem.** 2, 6. gepflanzt in der wüsten in einen dürren ort **Hesekiel** 19, 13. wie eine wüste und wie ein dürres land **Hosea** 2, 3. Ninive wird er öde machen, dürr wie eine wüste **Zephania** 2, 13. wenn der unsauber geist von dem menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürrer stete, suchet ruge und findet sie nicht **Matt.** 12, 43. dürr, trocken, mager und unfruchtbar feld **MAALER** 93. das dürr sand **arenas arentes** das. ein dürrer und trockner boden 93.

indess der falsche mohr, bei raub und blut erzogen,  
um dürrer klippen lauscht **OPITZ** 1, 46.  
er (der gott vertraut) geht, wann über ihm die wolken flammen  
spielen,

getrost an deiner vaterhand,  
getrost durch dürrer wüsten  
und brennend heissen sand **Us** 1, 313.

der durchwühlt mit goldnem pfluge  
mühsam einen dürrer boden **HANSEN**.  
wie ein entsetzlicher brand die gewundenen thale durchwüthet,  
hoch im dürrer gebirg **Voss Illas** 20, 489.

d. dürr ist der boden und unfruchtbar, weil er kein wasser hat. sihe, wenn er das wasser verschleusst, so wird alles dürr, und wenn ers auslasset, so keret er das land umb **Hieb** 12, 15. in ein trocken und dürrer lande, da kein wasser ist **Psalm** 63, 2. er öffnet den felsen, da flossen wasser aus das beche liefen in der dürrer wüsten 105, 41. und er das trocken widerumb wasserreich machte und im dürrer lande wasserquellen 107, 35. **Jesaja** 41, 18. wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen und wo es dürr gewesen ist, sollen brunnequellen sein **Jesaja** 35, 7. denn er scheuszt auf fur im wie ein reisz und wie eine wurzel aus dürrer erdreich; er hat keine gestalt noch schöne 53, 2. ein dürrer garten den man wässern muss **Henrich** 777.

was dünkt dich dass ein quell bald reich an wasser rinnt,  
bald dürr und trucken ist? **OPITZ** 1, 46.

dürrer wiesen, dürrer weide **NIERENBERGER** Ll 2.

e. von der sonnenhitze ausgetrocknet, denn deine hand war tag und nacht schwer auf mir das mein saft vertrocknete, wie es im sommer dürrer wird **Psalm** 32, 4. nun aber gibstu, gott, einen gnädigen regen und dein erbe das dürrer ist, erquickestu 68, 10. meine seele dürrtet nach dir wie ein dürrer land 143, 6. du demüthigst der frembden ungestüm, wie die hitze in einem dürrer ort **Jesaja** 25, 5. der regen wol kompt, wenn es dürrer ist **Sirach** 35, 26. ein vast dürrer oder heisser sommer **MAALER** 93.

der dürrer april  
ist nicht der bawren will,  
sondern des prillen regen  
ist ihnen gelegen

Kalenderspruch aus dem 16ten jahrhundert; s. **GÖTTE**  
Elf bücher deutscher dichtung 1, 216.

in einem dörren sommer heiss  
dass ein jeden ausbruch der schweiss  
**WOLKENUT Esopus** 2, 358.

ein dürres jar thut in Teutschland nicht so groszen schaden als in Welschland **Henrich** 777. ein regen kompt wol wenn es dürrer ist 778. eine dürrer zeit eine regenlose **Henrich** 777. **SCHNABACH** 46. ein dürres jahr annus siliens **STEINBACH** 1, 285. **NIERENBERGER** Ll 2. dürrer äcker agri siliens **FRISCH** 1, 202. ir plagt euch mit dürrer zeit **Amos** 4, 9.

lob ihn im regen und in dürrer zeit **Ew. v. KLEIST** 1, 9.

die blumen welken (von der tageshitze) hin und trägt  
in dürrer ufern schleicht der bach  
**Boie Götting. musenalm.** 1770.

die dürrsten anger werden bunt, mit gras und blumen bedeckt  
**HALLER**.

bildlich. die sehnucht macht dürres wetter **WIDEMANN März** 16.

f. getrocknet zum aufbewahren; man sagt es vom getrockneten fruchten. apfelschnitze werden in den wärmern gegenenden auszer durch feuerhitze auch durch sonnenhitze getrocknet, indem man sie geschält an einen faden reith und vor das haus an die wand hängt. dürres obst oder gebackten obst **STIRLER** 75. er sol weder frische noch dürrer weinbeer (rosinen) essen 4 **Mos.** 6, 3. dürrer feigen die man durch das ganze jar behalt **MAALER** 93. **Henrich** 777. **STEINBACH** 1, 285. dürrer birn oder äpfel, hutzel **RÄDLEIN** 209. dürrer weintrauben, rosinen, zibeben das.

g. geräuchert zum aufbewahren, vom fleisch. dürres fleisch **SCHNELLER** 1, 290. dürrer gänse, dürrer lachse (im jahr 1585) **ROMMEL Geschichte von Hessen** 4, 1, 750.

jetzt ist all frewd schir mit mir aus,  
all tag zu mark gahst so vil gold  
dass ich uns mancherlei bestell;  
jetzt han wir kaum ein dorren schinken;  
muss oft den sawren covent trinken  
**WOLKENUT Esopus** 2, 241.

s. dürrfleisch.

h. mager, abgemagert, zusammengeschrumpft. dürr und mager **ETCHMAN Voc. pred.** B iij. **Voc. incip. leut.** d 4. ein dürrer hitziger mensch cholericus das. alsbald die runzeln komet und die hawt dürrer und weit wirt **ALBA. v. ERBE** 7. also he (Christus) selber spricht 'ich bin durro worden also ein grve' **HERMANN v. FRITZLAR s. Mystiker** 1, 53, 29; vergl. **Marienlieder** in **HAUPTS zeitschr.** 10, 27, 29. meine gebeine sind dorre gebraten wie eine griebe **LUTHER** 1, 35. sie haben nichts, gehen und sehen wie die dörren geister 3, 336. und nach innen (den fellen) sahe ich andere sieben dürrer, seer hesliche und magere kße heraus steigen 1 **Mos.** 41, 19. ists (das rind oder schaf) blind oder gebrechlich oder dürrer oder

reudicht oder scheibicht 3 Mos. 22, 22. er (der herr) seuet mich (den kranken) dürre aus: du machst mit mir zu ende den tag vor abend *Jesaja* 38, 12. nu aber ist ir gestalt so tunkel für schwerze das man sie auf den gassen nicht kennt: ir haut hengt an den beinen, und sie sind so dürr als ein scheit *Klaget. Jerem.* 4, 8. und da war ein mensch des rechte hand war verdorrt, und sprach (Jesus) zu dem menschen mit der dürrer hand 'stehe auf und tritt erfül' *Lucas* 6, 8. in welchen (hallen) lagen viel kranken, lamen, dürrer *Joh.* 5, 3. dürr und mager schenkel *MAALER* 93. die dürrer schweine mag man aus dem land wol vertreiben und verkaufen *KRENNER Bair. landtagshandl.* 16, 363.

so dürr, on macht und also mager B. *WALDIS Esopus* 186.

ein dürres steinaltes mütterchen *MUSÄUS* 1, 103. würde das alte dürre weib Heimweh mir nicht auf allen meinen wegen nachschleichen M. *HAUSER Wanderbuch eines österreichischen virtuosen* (1859) 1, 108. s. dürrbäuchig. dürrbein.

der abgemagerte tod steht rechts, der dicke narrenfresser links, in scheuszlicher gestalt,

so ich dem dürrer thu entgehn,  
fall ich dem faisten in die zahn H. *SACHS* 1, 535.

sag mir, du königssohn Ammon,  
was lieget dir so heftig an  
das du bist so schnacket und hager,  
so bleich, dünbacket, dürr und mager,  
nimbst von tog zu tag also ab? 3, 91.

der (Carthuser) sagt 'ir lieben freund, ich han  
auf erd den aller beristen orden,  
desz bin ich dürr und mager worden' 4, 3, 62.

dürr, mager, ausgemergelt *HENISCH* 777. *SCHÖNSLEDER* L 5.  
von mir, schier dürrer greisen,  
nu mehr so alt und kalt *WECKHERLIN* 653.

ein dürres pferd *equus macie corruptus* *STEINBACH* 1, 285.  
dürre werden für liebe, für neid *NIERENBERGER* L 2.

ach, käm er nur, der dürre knochenmann,  
er sollt ihr (der Luna) lieblich sein! sie wollte mit entzücken  
sein faul geripp an ihren busen drücken!

*WIELAND Endymion* v. 573.

dürrer knochenmensch *HUPEL Ließ. idiot.* 54.

drum trink und schmause wer nur kann:  
bald schlägt der dürre sensenmann,  
der keinen spass jemals verstand,  
uns glas und pfeifen aus der hand.

*CHA. FEL. WEISSE Komische opern* 2, 152.

sie waren dazumal ein biszchen dürrer und kreideweisz: itzt  
sehen sie so fein rothbäckicht wie ein Borstorfer äpfelchen  
aus und sind so hübsch quatschlicht 3, 186. Cook war ein  
dürrer hagerer mann *LICHTENBERG* 4, 175. ein dürres grüm-  
liches männchen *ENGEL Philos. für die welt.*

der satyr hüpf nun hintendrein  
mit siegenfuss und dürrer bein;  
ihm sollen sie mager und sehnig sein *GÖTTE* 41, 55.

sie darf nur ihre dürrer hand zum fenster hinaus strecken,  
so zittert der ganze hof *KOTZBUR Dramat. sp.* 3, 232.

top top! die dürrer hand werd ich zum tanze reichen 8, 125.

dürre wangen, graue locken *URLAND Ged.* 293.

die lippen sind dürr und der blick ist kalt,  
die bleiche wange verfallen und alt A. *GRÜN Ged.* 383.

sprichwörter. dürrer und gesund, leicht von tugend und mit  
geld unbeachtet ist armer gesellen spruch *PETRI Sprichw.* S ij.

dürr und gesund  
läuft hindurch wie ein jägerhund *SIMROCK* 1741.

dürre wie eine schindel *WEINOLD Schles. wörterb.* 16.  
dürre wie ein verheiratheter sperling *das.* s. klapperdürre.  
spindeldürre.

2. uneigentlich.

a. gering, dürftig, armselig. da er auf ein wenig stro im  
ein dürr bettlin macht *Bocc.*

doch nicht fand ich die kost so dürr und mager  
wie sein wort *LENAU New. ged.* 105.

auffallend ist diese bedeutung in folgender stelle. ein reißer  
spricht

welch schicksal dasz ich nun bloß eine dürrer schnecke  
nach meiner langen wahl entdeckte

J. A. *SCHLÖSSL Fabeln* 270.

die schnecke ist gerade fett und man sagt bildlich schnecken-  
fett. meist in geistiger beziehung.

gerüche min dürrer herze salven  
dat ich ouch engrüne allenthalven  
*Marienlieder in HAUPTS zeitschr.* 10, 2, 7.

unsere seele ist dürr *KREISERBERG Sünden des munda* 16.  
ein dürrer trostloser mensch *ders. Irrig schaf.* ich sprich  
zum dritten dasz ein sollichen dürrer mönschen not ist das  
er sitz bei dem weg und bettel von unserm füngonden herren  
Jesu das liecht der gnaden Eij. es stehet dürr genug das  
mit bitten krieget (erlangt) ist *emere malo quam rogare* *HE-*  
*NISCH* 777, vergl. kahl.

du hast dir seine macht  
zu dürrer vorgemalet:  
nun wirst du recht bezahlet.  
ein feind den man verlacht,  
der hat auf seiner seite  
schon halben sieg und heute *TSCHEKING Ged.* 325.

unbelebt, geistig leer, stumpf, gehaltlos, trocken, kahl.

ein schultucha hofft mit dürrer gründen  
den beifall aller welt zu finden *BLACEDORN* 3, 32.

dürre unfruchtbare orthodoxie *ZIMMERMANN.*

er predigte so dürr und strohern *KOSEGARTEN.*

die wiederholung desselben dürrer gedankens, die so man-  
chen frischen unterdrückte J. *PAUL Flegeljahre* 4, 9. mit kalten  
dürrer augen, wie ein stabswundarzt, über das ganze wun-  
denfeld der menschheit schreiten *ders. Komiet* 1, 20. dürrer  
geschäfte haben mich eine weile aus ihrer nähe gebauht  
*IFFLAND Dramat. werke* 11, 114.

b. unabänderlich, ungemildert, hilflos, hoffnungslos.

nach Gamuretes töde lebe ich in dürrer herzesere  
*Jüng. Tit.* 1064, 4.

nach dir, herr, dürrstet mich in diesem dürrer harme,  
wie ein entsaftet land das sich zum himmel neigt  
und der erzürnten burg die tiefen risse zeigt *FLEMING* 27.  
wen acker, ochse, weib hier in der welt macht sat,  
der schaw dasz er nicht dort den dürrer mangel hat  
*LOGAU* 1, 9, 44.

erst als er (der feberkranke) wieder besser wurde, das heiszt  
als seine kräfte erschöpft waren, sah Wilhelm mit entsetzen  
in den qualvollen abgrund eines dürrer elendes hinab, wie  
man in den ausgebrannten hohlen becher eines vulkans hin-  
unter blickt *GÖTTE* 18, 120.

c. ohne weiteres, ohne umstände, ohne einleitung, geradezu.  
Mose hebt dürr an wie gott Abraham ruft *LUTHER* 4, 73.  
nimpstu mir darumb mein gut oder leib, so hast du es  
einem andern genommen denn mir, dem du es dürr bezalen  
must 6, 4.

er hat mirs also dürr abgsagt  
das ich in nit me wol darf bitten  
*Joh. der täufer trag.* L VIII.

man hat mirs dürrer getränkt ein  
*HAYNECCIUS Hans Pfriem* 5, 5.

daran schlieszt sich

d. offen, klar, einfach, unverhüllt, ungeschminkt, und so  
gelangt das wort zu einer edlern bedeutung. die dürrer  
natürlichen wort *LUTHER* 3, 286. ob man inen gleich die  
warheit so helle und dürrer fürlegt das sie es greifen möch-  
ten 3, 308. mit dürrer kurzen worten *das.* wie doch die  
dürrer hellen wort da stehen 3, 338. sie solten Amalek gar  
vertilgen, dürr und rein abe, nicht ein vieh, schaf leben  
lassen 4, 84. sihe, so bawet s. Paulus auf diesen text  
seine predigt, füret in dürr, rein und stark 4, 91. da stehet  
ja die schrift dürr und klar *das.* Christus setzt dürr das  
widerspiel 5, 441. er hat uns nicht im zweifel gelassen  
sondern dürr und klar abgemalet 5, 446. darumb mus er  
ja rein sein von allem meinem wesen, leben und thun, und  
dürre beschlossen das er etwas anders ist denn unser leben  
aus reinem herzen und gutem gewissen für den leuten ge-  
führt 6, 41. wir haben nicht mum mum gesagt noch unter  
dem hütlein gespielet, sondern da stehen unser helle durre  
freie wort on alhes tunkeln und mausen 6, 108. denn da  
stehen die hellen dürrer wort die jederman vernemen und  
fassen kan 6, 175. das ist abermal ein dürrer heller text  
von der gottheit Christi wider die Arianer, wiewol sie sich  
doch unterstanden haben ein loch dadurch zu boren 6, 180.  
darüber ich seer gerne wolt ewr richtig und dörrer urteil  
haben 6, 331. und sind hie nicht tunkeln noch deuteldürft-  
ige wort, sondern dürrer und helle 8, 1.

und in ein durre antwort gab *Berlin. meisterlieder* 23. nr. 243.

die zunge die spaziert  
den weg durch lauter lob, lobt was sich nicht gebührt  
und lästert was doch taug, und tauscht für feile lügen  
die dürrer wahrheit aus *LOGAU* 3. *zugabe* s. 215.

der dürrer buchstabe der gesetzte *MÖSKEN Patriot. phantas.* 1, 51.  
der alte fing nun an nach den süßen geheimnissen der liebe

mit dürrén worten und in hergebrachten trocken formeln sich zu erkundigen GÖTAE 18, 73. wie wohl man seine gedanken, seine worte auszulegen wisse; welches man freilich ihm nicht gerade mit dürrén worten zu erkennen geben konnte 31, 153. und da das eigensinnige mädchen unbeweglich blieb, erklärte sie ihr endlich mit dürrén worten dasz sie entweder gefälliger sein oder selbst für ihren unterhalt sorgen müßte WIELAND 3, 280. am häufigsten ist die redensart dürr heraus sagen, reden wie frei, rein. denn er sagt dürré eras 'es sol dem ungleubigen nichts gelingen' LUTHER 3, 243. er sagts dürré und frisch eras wie es an im selbs ist 3, 342. man musz in nicht leren 'gleube den leib den Christus meint', sondern frei und dürré daher sagen ob er mit dem munde eitel brot und wein empfahe 6, 106. (David) spricht dürré daher er müsse böse lerer und falsche regirer tilgen und ausrotten 6, 165. wöllens inen dürr herausz sagen und kein blatt fürs maul nemen ders. Tischreden 301. und sagt dürré heraus 'schickt mich immer unter die erden hin ins grabe' 2 Maccab. 6, 23.

eim soltus dürr mit worten sagen,  
dem andern wol die haut vol schlagen SCHRIJ Grobianus Pijj.  
verzeih es was die noth mich dürr ausreden lehrt  
A. GRYPHIUS 1, 27.

und, mag ichs dürr aussagen,  
was hat Cardenio nach mir und ihm zu fragen? 1, 238.

die dürré wahrheit frei heraus sagen scapham scapham appellare NIERENBERGER Li 2. vergl. dürrhin.

e. keck, verwegen. sunst ist es ein stark fürschröttig (vierschrottig) verwegen volk (die Norweger), daz bald hinan gehet und dürr wagt; gibt darunder vil mürrauber FRANK Weltb. 60. si (die mohren) lassen sich ee erwürgen dann das si flüchtig werden. si entsetzen sich nit ab dem todt, und wagen es, wie das vihe das von keinem andern leben weiszt, dürr und dapfer 205. unsere sind, mit gewaltiger hand frefentlich und dürr gewagt, zusammengelaufen, ziehen ihm (dem feind) entgegen Buch der liebe 206, 2. ei du dürrer bösewicht! OTTO MELANDER jocorum et seriorum libri duo 2, nr. 755.

f. man sagt von dem reinen quellwasser es sei hart im gegensatz zu dem weichen flusswasser. in jenem sinn wird auch dürr gebraucht. der Schwarzwald hat sunderlich dürr oder rüsch (frisch) wasser und büch MÜNSTER Cosm. 856.

g. im bergbau sind dürré erze solche, die kein blei enthalten SCHNEUCHENSTUEL 61. GÄTZSCHMANN Bergm. ausdrücke 21. dürré kluft eine unausgefüllte, erzeleere kluft das. 21.

DÜRRACH durach, n. der ort wo die bäume auf dem stamm abgestorben und dürr geworden sind. Salz. waldord. 34. 45. 46. SCHWELLER 1, 391.

DÜRRBACKENSCHMUTZIG, adj. FISCHART Garg. 61.

DÜRRBAND, n. zertheilendes pflaster SCHWELLER 1, 391. s. darrhand.

DÜRRBÄUCHIG, adj. und adv. dünnleibig, macilentus, im gegensatz zu dickbäuchig STIELER 107.

DÜRRBEIN, n. 1. der ein mageres bein hat, das gleichsam nur aus haut und knochen besteht. in der Wetterau rufen die kinder dem raben spollend zu

räwe räwe, dorrban!  
die leut sän (sagen)  
de häst än (eins) WEIGAND.

2. eine schwammart, agaricus caryophyllaeus NEMNICH Wörterb.

DÜRRBEINICHT, adj. und adv. der keine waden hat. ob man gleich den dürrheinigten mannspersonen mit falschen waden durch die kunst zu statten gekommen Ehe eines mannes 327.

DÜRRBRÜNSTIG, adj. und adv. vertrockent. dürrbrünstig feld carbunculosus ager MAALER 93; vergl. dürr 2a.

DÜRRE, f. trockenheit ariditas, siccitas, hitze die austrockent, ahd. durri, mhd. durre BEN. 1, 322. durre druckne DASYP. 317. durre FRISCHLIN Nomencl. 91. SCHÜNSLEDER L. 5. STIELER 351. FRISCH 1, 212. dörre STEINBACH 1, 284. dort durt m. STEINBACH das. s. dürde, dürrheit, dürrigkeit, dürrung, blutdürre.

1. bei der groszen dürré senkten die pflanzen ihre blätter. ire zweige werden für dürré brechen das die weiber komen und fewr damit machen werden Jesaja 27, 11. wie die hitze und dürré das schneewasser verzert Hiob 24, 19.

ich sehe froh des winters dürré beblühet.  
Klopstock Oden 2, 109.

2. dürré durt winddurt baum der auf dem stamm abgestorben oder dürr geworden, weil er vom blitz getroffen ist SCHWELLER 1, 391. FROMMANN Mundarten 4, 441. vergl. dürrach.

3. trockenheit des mundes.

von dürré wolt die sprach sich legen.

HOLLENHAGEN Froeschm. Cc v 2.

er kan vor dürré seiner zungen nicht reden STIELER 351.

4. trockenheit des bodens weil wasser fehlt, kein regen fällt, trockene witterung. durt auf dem land siccinius Voc. incip. leut. d4. die barmherzigkeit gottes ist schön und wol gestalt in der zeit der widerwärtigkeit. sie ist als der regenwolk der zeit der dürré KEISERSBERG Seelenparad. 192. und hat dich geleitet durch die grosze und grawsame wüsten, da fewrige schlangen und eitel dürré und kein wasser war 5 Mos. 8, 14. wenn ein thewung oder pestilenz oder dürré oder brand oder hewschrecken oder raupen im lande sein wird 1 Könige 8, 37. denn ich wil wasser giesen auf die durstige und ströme auf die dürré Jesaja 44, 3. es stehet kleglich auf dem lande und ist zu Jerusalem eine grosze dürré Jerem. 14, 2. darumb hat der himel über euch den thaw verhalten und das erdreich sein gewechs. und ich habe die dürré gerufen beide über land und herge, über korn most ole und über alles was aus der erden kompt, auch über leute und viehe und über alle arbeit der heude Hagai 1, 10. 11. denn ich plagt euch mit dürré brandkorn und hagel 2, 18. wann denn dies jahr ein harte dürré gewesen SCHWEINICHEN 3, 242. das erdreich thut sich auf und gibt kluften für dürré HENISCH 777.

weist du, frau, wie es einst nach langer dürré geregnet?  
Voss Luise 1, 315.

sprichw. nach groszer dürré regen SIMROCK 1740.

5. einöde, wüste. in der dürrin und in der wüstin KEISERSB. der die gefangen ausführt zu rechter zeit und läßt die abtrinnigen bleiben in der dürré Psalm 68, 7. Libyen welches hernach vom staub und sande, wie es denn grosze dürrén darin hat, Aphrica genandt sein soll MATHE. 12.

6. das feste land im gegensatz zu dem meer. gott hat gemacht das mör und die dürré KEISERSBERG Postille 11, 19. rudern und widerkeren zu der dürré das.

7. hürde um darauf malz, obst zu dürrén, s. darre derre dürré. die dürré konnte auch zum sitzen dienen. der grundherr oder sein vertreter soll uf ener dürré sitzen und seinen zinsen mit gerichtrecht dingén und fragen Weisth. 2, 253. die dürré heiszt auch der hängebalken über dem ofen, eine abtheilung im stadel oder unter dem dache zum dürrén der früchte FROMMANN Mundarten 4, 441. ein kämmerlein das unmittelbar über einem backofen angebracht ist SCHWELLER 1, 391.

8. uneigentlich bedeutet es ein hinschwinden, abnehmen leiblicher und geistiger kräfte. gib mir, bat in der abmattenden dürré der krankheit Herder seinen sohn, einen groszen gedanken, damit ich mich erquickte J. PAUL Herbsblumme 3, 1.

a. magerkeit RÄDLEIN 209.

b. schwindsucht, wie dürrsucht, darre. HENISCH 777; vergl. blutdürre, löserdürre. die dör FROMMANN Mundarten 4, 441. der herr wird dich slahen mit schwulst, über, hitze, brunst, durre, giftiger luft und geelsucht 5 Mos. 28, 22. strafen an ihrem leibe mit krankheit, mit franzosen, mit krätze, dürré SCHUPPIUS 507. mein mann hat die dör HöFER Östreich. idiot. 1, 162. die dörre der vögel das.

c. geistiger mangel. die dürré und darre (an biographischem stoff) J. PAUL Fibel 199.

d. gchaltlosigkeit. die dürré bloss erwerbsamer wissenschaften WOLF Museum der alterthumswissenschaft 1, VII.

e. elend, betrübnis. wie sich die bresthaften münschen halten sollent in irrer durre und trostlosigkeit KEISERSBERG Irrig schaf Eijj. herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wonest, und sitz in der dürré (sede in siti hat die vulgata) Jerem. 48, 18.

DÜRRE HENNE, f. waldlütlich prenanthes purpurea NEMNICH 4, 1057.

DÜRREICHE, f. steineiche, wintereiche, quercus robur.

DÜRREISEN, n. wie dürrstein, ein strengflüssiger eisenstein der ein sprödes eisen gibt.

DÜRRE KRÄTZ, f. impetigo, scabies sicca durrekretz Voc. incip. leut. d4. s. dürrgrind. dorrweg.

DÜRREN, trocken machen arefacere, wie darren derren dürrén DASYP. 12. äpfel im ofen dürrén STIELER 351.

RÄDLIN 200'. doch wird es auch für das intrans. dorren gebraucht, durren dürr werden MAALER 93'.

das der ruck sich nicht krumbt und dürrt.

HOLLENHAGEN Froschm. 1c'.

so auch verdurren retorrescere HENISCH 777.

DURREN turren durren türren wagen, sich erkühnen, sich erdreisten, dürfen, audere, goth. gadaürsan, ahd. giturran gidurran GRAFF 5, 441, mhd. turren geturren BEN. 3, 15, turren thun audere Vocab. incip. leut. y 4. schweiz. dären dären dören STALDER 1, 266, töra TOBLER 146, schwab. daren SCHNID 120, deutschungar. toren SCHROER 44', siebenbürg. törn getören getären das., Kuhländchen tören das., schles. türren WEINOLD 101'. altsächs. gidurran (wo, wie im goth. und ahd., die vorpartikel niemals fehlt), ags. dearran dyrran, engl. dare, alifries. thura dura thora dora RICHTHOFEN 1091, neufries. törrē dörre OUTZEN 326, niederl. dorren Teutonista 77', daiten derten WEILAND 1, 212, dosche dorsche WILH. WEITZ Aachner mundart 38. altnord. und allschw. þora. im ahd. erscheint die media im anlaut neben der tenuis, bei OTFRIED jene allein, dagegen steht diese im mhd. fest: im 15ten und 16ten jahrhundert erscheint die tenuis wie die media, in Luthers bibel ist die aspirata durchgesetzt. vergl. unten dürsten audere, die anormale conjugation die ein praet. als praes. gebraucht fordert genaue angabe der formen. praes. indicat. sing. 1te und 3te person, goth. gadars, ahd. gitar gidar, mhd. tar getar, dörre Diefenn. Gloss. lat. germ. 60'. tor SCHROER deutschungar. wb. 44'. dasch darsch Aachner mundart 36. däre J. G. BOCK Idiot. prussicum 7. nhd. dar tar thar, schweiz. tar TOBLER 146, altsächs. gidar gidarr, ags. dearr, altnord. þori. 2te, ahd., gitarst, mhd. tars getarst, nhd. tarst, schweiz. dārst STALDER 1, 266, in andern mundarten derst FROMMANN 2, 212, ags. dearrst und durte (ETTMÜLLER Lex. anglosax. 558). pl. 1te und 3te, goth. gadaürsun, ahd. geturren gidurrun, mhd. turren, nhd. durren durren thüren, alifries. thuron thuren thoren thoeren. 2te, mhd. geturrent, nhd. thürt. praes. conj. sing. 1te und 3te, ahd. geturre, mhd. türre getürre, alifries. thure thore, ags. durte. 2te, nhd. thürest. praet. indic. sing. 1te und 3te, goth. gadaürsta, ahd. getorsta gidorsta, mhd. torste getorste, nhd. thürste durst turst dorst, altsächs. gedorsta, schweiz. torst TOBLER 146, aachen. dorsche, niederl. troste MENKEN script. sax. 2, 17, 29, alifries. thorste dorste, altn. þordi, ags. durste, schwed. torde, dän. turde. pl. 1te und 3te, goth. gadaürstēdun, ahd. getorston gidorston, mhd. getorsten, nhd. thursten, altsächs. gedorstin, alifries. dorsten. praet. conj. sing. 1te und 3te, ahd. getorsti, mhd. torste türste getorste getürste, auch getürste (HEBBERT 10298. STRICKERS Karl 1316. 1590. Passional 260, 10 Köpke), nhd. turste türste thürst dörst, altsächs. gidorsti, ags. dorste. pl. 1te und 3te, ahd. gitorstin, mhd. torsten getorsten, nhd. dürsten, altsächs. gedorstin. 2te, 18tes jh. dürsten. part. praet. gedürst gedurst, dän. turdet. der imperativ und das part. praes. kommt nicht vor. der infinitiv zeigt sich im gotthischen (2 Cor. 10, 2), aber nicht im ahd. und alifries., auch im mhd. ags. und altnord. ist er wol nur angesetzt; im nhd. brauchte man dafür dürsten, im schwed. gilt töras und, nach MOLBECH, im dänischen turde. ähnlich verhält es sich mit dem infinitiv dürfen. Insoweit durren und dürfen in der bedeutung übereinstimmen, können beide, ursprünglich ganz verschiedene verba, einander vertreten. schon im Heljand steht in der colton. handschrift thorsta für dorfte 98, 24, in der überarbeitung der Nibelungen endurften für geturren 339, 4. bei dürfen (oben sp. 1722) ist schon bemerkt dass in der mittelniederd. und mittelniederl. sprache die formen beider sich untereinander mischen. turren entspricht dem griech. θαρρεῖν θαρρεῖν und dazu gehört θαρρός θαρρός, lith. drusus keck, tapfer; vergl. Geschichte der sprache 902.

ich sprach 'törst ich euch gevragen

von wann ir raist an dirre stund?' SUCHENWIRT 24, 53.

chain ormer tar ez nicht geüß 29, 13.

audere durren angan EYCHMAN Vocab. pred. Cijj.

also wart ich zu ritter geschlagen

durch schöne weih, das tar ich sagen Fastnachtsp. 363, 5.

noch dorst er sich des nie verwegen

das er mich dörst pfeffern mit Adams gerten 324, 20.

wan aber in dem reich, in stellen,

kein orberkeit in reden heiten

die burgerchaft mit sampt den fürsten

und ir euch des getrosten dörsten

das got im himel wer gestorben

und alles recht in grunat verdorben MURNER Luth. narr 2907.

so han wir uffenthal gnüg  
zusammen kumen göten lüg,  
da uns al keiser und al fürsten  
nimmerme angreifen dürsten 2943.

mich wundert dasz mans gdenken dar HUTTEN 5, 70. ist uns nicht wunder dasz er an solchen einen fürsten solchen brief dar schreiben LUTHER Briefe 1, 308. ich bedenk wohl dasz mirs nit wird unvorweist bleiben, als vormez ich mich zu hoch dasz ich vorachter, begebener mensch solch hohe und grosze stände dar anreden in so trefflichen groszen sachen 1, 467. aber einis ist nu vorhanden, wilchs ich nit dar vorachten 1, 506. regiment weiset aus was einer für ein mann ist. denn die unterthan duren nit heraus fahren fur furcht der uberkeit 1, 572. das sie so thumküne wider euch alles wagen und für nemen thar ders. Werke 4, 355'. denn die Egypter thüren nicht brot essen mit den Ehreern 1 Mos. 43, 32. und ir solt euch nicht auflehnen thüren wider ewre feinde 3 Mos. 26, 37. ist aber das thier unrein, das mans dem herrn nicht opfern thar 27, 11. und thurst niemand fur den kindern Israel seine zungen regen Josua 10, 21. und er ist ein heiloser man dem nieman etwas sagen thar 1 Sam. 25, 17. wie türst ich mein andlitz aufheben fur deinem bruder Jacob? 2 Sam. 2, 22. denn sie thursten sich nicht sehen lassen das sie in die stad kämen 17, 17. welches (gebot) man nicht thar ubertreten Esther 1, 19. weisheit ist dem narren zu hoch, er thar seinen mund im thor nicht aufthun Sprüche Salom. 23, 7. der könig wider den sich niemand thar legen 30, 31. irs mans herz thar sich auf sie (das tugendsame weib) verlassen 31, 11. bin ich denn from, so thar sichs mein seele nicht annemen Hiob 9, 21. bin ich gerecht, so thar ich doch mein heubt nicht aufheben 10, 15. nieman ist so, der in reizen thar 41, 1. wer kan im sein kleid aufdecken? und wer thar es wagen im zwischen die zeene zu greifen? 41, 4. wie tharstu denn sagen ich bin nicht unrein? Jerem. 2, 23. thar er sie (der mann die frau) auch wider annemen? 3, 1. warum tharstu weissagen im namen des herrn? 28, 9. wie thürt ir sagen 'wir sind die helden und die rechte kriegsleute'? 48, 14. wer tar sich an mich machen? 49, 4. die helden zu Babel werden nicht zu felde ziehen thüren sondern müssen in der festung bleiben 51, 30. wer thar denn sagen das solches geschehe on des herrn befeh? Klagel. Jerem. 2, 37. man jagte uns das wir auf unsern gassen nicht gehen thursten 4, 18. auf das du dran gedenkst und dich schemest das du fur schanden nicht mehr deinen mund aufthun thürst Hesek. 16, 63. welches (gebot) nieman ubertreten thar Daniel 6, 8. doch man thar nicht schelten Hosea 4, 4. das ich Jacob sein ubertreffen und Israel seine sünde anzeigen thar Micha 3, 8. und niemand thurst sie scheuchen? Nahum 2, 12. wie tharstu uns weissagen? Judith 6, 2. feigen mehl und brot das sie essen thurste 10, 6. und wird nicht ein hund dich thüren anbelln 11, 13. und sind küne worden das sie uns nu angreifen thüren 14, 11. weil er wider den könig nicht thun thurste 2 Maccab. 14, 29. oder wie tharstu sagen zu deinem bruder 'halt!' Matth. 7, 4. um etwas gutes willen thürste vielleicht jemand sterben Röm. 5, 7. so thüren wir auch wol sein mit der that gegenwertig 2 Cor. 10, 11. und deshalb groszen heimlichen neid zu den zehen (decemviri) trügen, wie wol sich des niemand dorst merken lassen SCHÜRFERLIN Livius 45'.

wärn pfefferkuchen, honig, wurst

so thouwer das niemand kaufen durst

WALDIS Esopus 271'. WOLGENUT Esopus 2, 245.

und wenn der papst so böß wär dasz er unzelich menschen mit groszem haufen zum teufel fure, dörst in doch niemans strafen H. SACHS Vier dialoge herausg. v. R. KÖHLER (1859) 4, 15. doch ir nider geburt dick bedacht, darum er sie im zu der ee an vatter noch an mütter nit begeren dorst Bocc. in der ersten hälfte des 17ten jahrhunderts erscheint das wort noch einmal.

ob seines geistes kraft schon viel bisher getragen  
und sich an manches lob mit ruhm hat thüren wagen,  
wozu ich ganz nicht taug S. DACH Bb.

umb Corinth her überall

thurste sich kein mensch beweisen,

niemand kunte dazumal

sicher durch den Isthmus reisen Q3.

darumb thar dein wandel sich

ungeschweh der sonnen zeigen X4.



dasz ich hier in ruh kan singen  
und das wilde mordgeschrei  
nicht wie vormals ihr erklingen,  
rührt von gott und deiner treu 26.

**DÜRRFEDER**, *f.* der knopf an einem kleinen cylinder, den man eindrückt, wenn die repetieruhr schlagen soll, franz. le poussoir.

**DÜRRFLEISCH**, *n.* geräucherles fleisch im gegensatz zu dem grünen d. h. frischen, dürrer fleisch; *s.* dürr 2 c. niederl. dorvleesch. man hört auch dürrfleisch, in der Wetterau dürrfläsch. dort werden insbesondere die geräucherten rippenstücke des schweins, die scheltrippen darunter verstanden, die aus rindigem d. h. fettlosen fleisch bestehen WEIGAND. wo schmellich brot ist, dürrfleisch und segere wein (pendula vina), da ist noch kein noth vorhanden ANDREÄ GARTNERI Dieteria proverbialia 32. etliche (reiter) schüttelten die federn aus den betten und füllten hingegen speck, andere dürrfleisch und sonst geräth hinein Simpliciis. 1, 19. REINWALD Henneb. idiot. 2, 36. vergl. dürrspeck.

**DÜRRGEMÜS**, *n.* nennt man zu Frankfurt am Main von natur trockene, als gemüs dienende fruchte wie bohnen, erbsen, linsen.

**DÜRRGEMÜSHANDEL**, *m.* kleinhandel mit dürrgemüs.

**DÜRRGEMÜSHÄNDLER**, *m.* in Frankfurt am Main dürrgemüshändler.

**DÜRRGRIND**, *m.* impetigo, wie dürrer krätz. dürrgrint oder druckener grint oder nerys (neris *n.* ausschlag den kleine kinder im gesicht bekommen SCHMELLER 2, 703, vergl. anis 1, 64 und anrisz 3, 134) oder espringk oder das versegent oder zitrach (ahd. zitaroch sicca scabies GRAFF 4, 368. 5, 604. mhd. ziteroch Krone 19707) Voc. theut. 1482 f3.

**DÜRRHEIT**, *f.* ariditas, wie dürrigkeit. dürrheit dürrheit DIERFEN. Gloss. lat. germ. 46; dürrheit STIELER 351, niederl. dorheid.

**DÜRRHIN**, *adv.* geradezu, rücksichtslos, ohne umstände. diese so dürrhin ausgesprochene ungerechtigkeit GÖTTE 38, 287.

**DÜRRHOF**, *m.* haushalt wo nichts zu beissen und zu brechen ist aus geiz oder aus armut REINWALD Henneb. idiot. 2, 36.

**DÜRRHOLZ**, *n.* trockenes holz DASTOD. 317.

**DÜRRIGKEIT**, *f.* trockenheit, wie dürrheit, mhd. dürrkeit BEN. 1, 322. von dürrigkeit, wässerigkeit und feistigkeit L. THURNHEISSER Von wassern 75. *s.* dorrigkeit.

**DÜRRKERBICHT**, *adj.* und *adv.* depygis cui arida inter nates turpis hiat anus STIELER 954.

**DÜRRKRAUT**, *n.* *s.* dürrkraut. 1. flöhkraut, donnerwurz, dürrwurz, conyza major vulgaris. 2. persicaria mitis. 3. bruchkraut, polygonum minus, herniaria glabra. *s.* dürrwurz. dürrwurz.

**DÜRRLÄNDER**, *m.* der arm an geld und mitteln, gleichsam in einem dürren lande zu hause ist. den dürrländer soll das wetter erschlagen. aber ich will ihn auf die wache werfen und so lange hungern lassen bis er (der sich für eine summe geldes verbürgt hat) bezahlt CUR. FEL. WEISZE Briefwechsel der familie des kinderfreundes 8, 300. thuring., henneb. ein dürrer mensch FROMMANN 3, 132. vergl. das folg.

**DÜRRLEDER**, *m.* speiderling, monogrammus STIELER 1106, ein dürrer mensch, vergl. das vorige.

**DÜRRLEIBIG**, *adj.* und *adv.* mager. so dürrleibig wie eine heuschrecke MUSIUS.

**DÜRRLICH**, *m.* heisst in Schlesien ein dürrer, magerer mensch HOFFMANN von Fallersleben.

**DÜRRMADEN**, *f.* pl. schwürmer, milesser, crinones, comedones NEMNICH Lexicon nosologicum. eine krankheit der kinder, wobei sie nicht gedeihen wollen und abnehmen. das volk schreibt sie irrtümlich schwärzlichen wärmern zu, die als kleine schwarze haare in der haut stecken und den nahrungsaft verzehren sollen; daher diese benennung. man sagt auch von kranken vögeln, bei denen sich eine warze über der schwanzspitze zeigt, sie haben dürrmaden; *s.* FRISCH 1, 212. zu vergleichem ist das ags. þeorvyrn ein wurm der entzündung verursacht.

**DÜRRMAULEN**, wie dortmaulen darben, hungern. der narren fasnacht kommt des dienstags nach der herren fasnacht, und wird mancher fasnacht halten dasz ein weil darnach dürrmaulen musz Schmackischer biszweilen phisierlicher calender, allmanach und prockdickein (von PETRA KUGLMANN) Nürnberg. *s.* a. bl. 9. bistdu (spricht der salan zu Jeru) gottes kind? solte gott dein vater sein und dich also dürr-

ll.

maulen lassen? OTTO Evangel. kirchentrost 342. das wäre deines dings (spricht der mann zu dem keisenden weib) wan ich stets zu hause sitzete und dürrmaulte PHILANDER 2, 349. der wil lieber dortmaulen als nicht wissen tapfer aufzutreten SCHUPPIUS 434.

**DÜRRMÄULIG**, *adj.* und *adv.* mager (aus not, hunger) REINWALD Henneb. idiot. 2, 36.

**DÜRRROBST**, *n.* getrocknetes obst, äpfel, birnen, zwetschen und dergleichen. *s.* dürr 2 d.

**DÜRRROFEN**, *m.* wie darrofen, dörrofen BRIL 158.

**DÜRRPEST**, *f.* viehseuche.

**DÜRRRÜCKICHT**, *adj.* und *adv.* der einen magern rücken hat STIELER 1572.

**DÜRRSCHEIT**, *n.* sunder. fomes, zundel, spene, darscheit SERRANUS Dict. 14.

**DÜRRSCHNABEL**, *m.* bildlich für durst. hiezzwischen vergesetzt mit mir einen auf gleichs zuzutrinken: ich will euch bürgen setzen, insonderheit so euch der dürrschnabel reutet. sauffs gar ausz, dann halbrinken ist betlerisch FISCHART Garg. 26.

**DÜRRSPECK**, *m.* geräucherter speck; vergl. dürrfleisch.

**DÜRRSTEIN**, *m.* strengflüssiger eisenstein der sprüdes eisen gibt, saueren NEMNICH Wörterb.

**DÜRRSTEINERZ**, *n.* strengflüssiges erz, franz. la mine rebelle.

**DÜRRSUCHT**, *f.* wie dürrsucht schwinducht, auszehrung atrophia FRISCH 1, 212. NEMNICH Lex. nosolog. HEYNATZ Antib. 1, 317. SCHMELLER 1, 391. 392. HÖFER 1, 162. *s.* dürr 2 f. 6.

**DÜRRTEUFEL**, *m.* gegensatz zum dickteufel. Mephistopheles zu den dürrteufeln vom langen krummen horne.

ihr flieflanze, flügelmännische riesen!  
greif in die luft, versucht euch ohne rast:  
die arme surack, die klauen scharf gewiesen,  
dasz ihr die flatternde (seele), die flüchtige faszt.  
es ist ihr sicher schlecht im alten haus,  
und das genie es will gleich oben aus GÖTTE 41, 325.

**DÜRRVERBRANNT**, *adj.* und *adv.*

die freude schwingt um sie die göldnen flügel  
zu aller zeit, auch wenn das glück entflieht.  
so öde scheint kein dürrverbrannter hügel,  
wo nicht für sie noch manche blume blüht Uz Ged. 1, 85.

**DÜRRUNG**, *f.* trockenheit, siccitas, wie dürrer, dürrheit, dürrigkeit, dürrung HENISCH 777. dürrung des wetters macht teuerung STIELER 351. wir handeln den göttern den regen ab, legen grosse cisternen an und vereinzeln ihn an die irdischen, wenns dürrung gibt, so viel jeder für seinen acker und garten braucht GÖTTE 14, 114. die dürrung in diesem sommier war gross WEIGAND.

**DÜRRWÄNSTIG**, *adj.* und *adv.* wie dürrhäuchig, dürrleibig, im gegensatz zu dickwänstig STIELER 2427.

**DÜRRWURZ**, *f.* *s.* dürrwurz, dürrkraut. dürrwurz oder donnerwurz conyza MAALER 93. dürrwortel CYTHAUS Nomencl. 479. dürrwurz, hundsauge, wird also genant, weil sein wurzel holzrecht ist und keinen nutz hat HENISCH 777. flöhkraut RÄDLIN 209. wird von den weibern wider sauberei gebraucht, zu welchem ende sie es auch den kleinen kindern in die wiege legen.

**DÜRRZWEIG**, *m.* zweig der keine fruchte trägt. dürrzweig spado, surculus carens fructu Vocab. incip. leut. d 4.

**DURST**, *f.* und *m.* die bedeutung geht von kähtheit, entschlossenheit im edlen sinn über in keckheit, verwegenheit, freckheit. es gehört zu durren. ahd. *f.* geturst GRAFF 4, 443. mhd. turst, geturst *f.* BEN. 3, 16, turst *f.* und *m.* JEROSCHIN 3, 236. bei LUTHER *f.* sellen *m.* STIELER der durst sitis für dasselbe wort hält selbst es nur als masc. an 390. vom 18. jahrhundert an nicht mehr in gebrauch. gott mache sein liebs kind Jesum gross in unserm herzen von tag zu tage dasz wir ihn mit aller durst und freudigkeit loben, preisen und bekennen mögen LUTHER Briefe 2, 168. räuber und mörder die das schwert aus eigener durst und frevel nehmen 2, 653. aus eigener dürste und furnehmen die pfarr zu verleihen 3, 278. wie wir gläublich berichtet worden dasz einer, genant Wolfgang Siberger, sich unterstanden habe einen grossen freventlichen durst 6, 154. so wir doch gegen ihn gar nichts verschuldet noch solche ernstliche und geschwinde durst um ihn verdient das. ist an euch unser demüthige und freundliche bitte ihr wollet euren diener von solcher durst weisen das. es ist ein treffliche kähtheit und



groazer durst der aposteln und jünger *ders. Tischreden* 96'. das lasse ich mir eine künheit und durst sein 97'. die erfahrung aber gibts das sie (*die widersacher*) die rechten Antiochi sein, die als die wütende tyrannen mit eitel durst und gewalt sich erzeigen in der kirchen, die unter einem schein der geistlichkeit zu sich ziehen allen gewalt der welt JONAS in *Luthers werken* 6, 461'.

nach den tagen,  
wann die that erfüllt,  
wird man sagen  
dass ein weibsbild  
diese thurst begangen:  
was kein man sich unterstand,  
habe schwache weiberhand  
jetzt sich unterfangen *Tscherning Ged.* 216.  
was wüsten wir von helden  
und ihrer thurst zu melden! LOGAU.

hat plemand beistand dir zu dieser thurst versprochen?  
GAYPHIUS Leo Armen. 2, 203.

DURST, m. heftiges verlangen zu trinken, *sitis, goth. þaursteif*, ahd. mhd. durst GRAFF 5, 202. BEN. 1, 322. durst dorst dore DIERENB. gloss. lat. germ. 539'. *allsächs. thurst, niederd. dost Brem. wörterb.* 1, 231, SCHAMBACH 46, döst SCHÜTZER 1, 244, niederl. dorst, neufries. torst tost tast OUTZEN 362, ags. þurst þyrst, engl. thirst, alln. þorsti, dän. tørst. es gehört zu dem goth. þairsau dürr sein, und dem ahd. derran dürrer, trocken, und bezeichnet die trockenheit des schlundes.

1. man hat übermäßigen, heissen, brennenden durst, sieherdurst. man stillt, löscht den durst. grozzer durst DASYPIDIUS 317'. sie zwingen sie öle zu machen und ire eigen kelter zu treten, und lassen sie doch durst leiden *Iliob* 24, 11. und sie geben mir gallen zu essen und essig zu trinken in meinem grozzen durst *Psalms* 69, 22. das alle thiere auf dem feld trinken und das wild seinen durst lesche 104, 11. die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da: ihre zunge verdürret fur durst *Jesaja* 41, 17. sie hatten keinen durst, da er sie leitet in der wüsten, er liesz inen wasser aus den felsen fliesen 48, 21. dem seugling klebt seine zunge an seinem gaumen fur durst *Klagelieder Jerem.* 4, 4. und inen ward wasser gegeben aus dem hohen fels und leschten den durst aus hartem fels *Weisheit Sal.* 11, 4. von durst brennen *ardere siti* MAALER 95'. den durst beim wasser löschen *das*. die summerhitze hat den durst bracht *das*. grozzer durst der einem das keuchen bringt *anhela sitis* *das*. im selbs durst schöp'en, machen *das* einen dürrt *das*. es haben auch etliche thier wider einander einn natürlichen neid und hasse, also dasz sie eins dem andern im summer, so die hitz am grösten ist, nach seinem kühlen blüt steht, dasselbige im ausszusaußen und seinen durst mit (*damit*) steuern *Petr.* 107'. darumb versah er sich zuvor mit wasser eh mit kalk, das ist solchen dingen die den durst herzu pfeifen locken singen und bringen, solchen sachen die den trunk volschmeckend machen und bei den haren ziehen in den rachen *Fischart Garg.* 52'. 'hör, weinschenk, bring mir den roten: bleich sehen die todt. mir ein frischen glasschwitzigen, darvon das glas wie Catharinaberg öl weint' also kan man ein anstand mit dem durst treffen 84'. warumb wolt man zur zeit der unschuld on durst getrunken haben? durst kommet vom dürr und dürresten. non non, schwester, trank dann *privatio prae-supponit habitum*: wa man gelescht hat, da musz es gebrent haben 84'.

sprangen (*fuchs und bock*) in die cistern alldar,  
und als der durst geleschet war,  
sah sich der bock überall umb  
wie er wider hienaus möcht kumm *Eyring* 1, 16.

der durst macht einen gar mat und kraftlos *HENISCH* 779. übermäßiger durst, *krankhafter, dem wolfshunger ähnlich* *das*. einen grausamen durst haben *graviter sitire* *STIELER* 281. vor durst vergehen *STEINBACH* 1, 312.

und wo er ja von morgen an  
den durst nicht wol verragen kan.  
mag er versoffen sein *Fuchsmundi* 111.  
geh, wo am Nilus sich der moir vergebens wäscht,  
der ludianer ihm den durst mit feuer löscht *GÜNTHER* 1061.  
lösch aus ihres brunns röhren  
meinen durst am schwühlen tag *SALIS* 100.

durst erwecken, durstig machen *SCHÜNSLEDER L. S. RÄDLIN* 209'. den durst kühlen *KLINGER Theater* 3, 322. *Sirocco-*

wind der im menschen einen trocknen heissen kranken durst entzündet *J. PAUL Siebenkäs* 3, 102.

es reimt sich trefflich wein und schwein  
und passt sich köstlich wurst und durst *UNLAND Ged.* 89.  
umb unser liue und unser vihe  
daz ih vor durste sterben sihe *Kindheit Jesu* 84, 18.

2. ich stirb vor durst *MAALER* 95'. müssen fur iren augen fur durst verschmachten *Judith* 7, 14. 17, 12. am durste sterben *HENISCH* 779. *STEINBACH* 1, 312. *früherhin auch* dursts sterben *wie man noch hungers sterben sagt* *STIELER* 281. nu aber musz ich dursts sterben *Richter* 15, 18. *merkwürdig zeigt sich ein alter instrumentalis*. dann es trägt sich etwan zu dasz sie sich entweder ergeben oder in jämmerliche krankheit fallen oder durst sterben müssen *FRONSPERGER Kriegsbb.* 3, 146'. warumb hastu uns lassen aus Egypten ziehen das du unser kinder und vieh durst sterben lieszest? *2 Mos.* 17, 8. das ire fische fur wassers mangel stinken und durst sterben *Jesaja* 50, 2. das ich sie nicht durst sterben lasse *Hosea* 2, 3. ihr werdet ja nicht wollen dasz ich bei euch durst sterben soll *Fuchsmundi* 318. .

3. hunger und durst werden zusammengestellt, wie brot und wasser: *auch bei Cicero famas sitisque*. also bringet die fülle (*völlerei*) den durst und den hunger *KEISERSBERG Sünden des munds* 10'. und du wirst deinem feinde dienen in hunger und durst *5 Mos.* 28, 48. Hiskia beredet euch das er euch gebe in den tod, hunger und durst *2 Chronica* 32, 11. und werden seine herrlichen hunger leiden und sein pöbel durst leiden *Jesaja* 5, 13. hunger nach brot, durst nach wasser *Amos* 8, 11. bis auf diese stund leiden wir hunger und durst *1 Corinth.* 4, 11. in mühe und erbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösze *2 Corinth.* 11, 27. ich hab mit meim appetitlichen hunger und durst also ein gedigten pact getroffen dasz sie sich alzeit mit mir niederlegen und mit mir aufstehen *Fischart Garg.* 249'. hunger und durst vermögen gar vil bei denen die da studieren *HENISCH* 779.

es hungert den hunger, es durstet den durst:  
sie sterben von nahrung entfernt *BÜRGER* 56'.

bleich von hunger und durst und andern strengeren buszen  
*GÖTTE* 40, 12.

mich zwar reizet der hunger nicht mehr, noch der durst, noch  
ein anders 40, 368.

wallet nur hin, ihr hübschen schmetterlinge und genieszet die honigwoche des kleinen seins, ohne hunger, ohne durst *J. PAUL*. so auch hungern und dürsten.

4. *uneigentlich im guten und bösen sinn*. durst grozse unmäßige begird *DASYPOD.* 227'. der gnaden durst *LUTHER* 3, 25'. gott hört nichts lieber denn geschrei und durst nach seiner barmherzigkeit *HENISCH* 779.

und die verlangte ruh der durchgeseuffzten nächte  
raubt euch der stäte durst nach nichtigem gewinn.  
*HALLER Alpen str.* 46.

o so kennt sie doch Gleimen  
und sein feuriges herz nicht ganz:  
seinen brennenden durst freunden ein freund zu sein.  
*KLOPSTOCK* 1, 109.

du durst, du heisses verlangen meines müden herzens 1, 147.  
voll durstes war die heisse seele des jünglings  
nach unsterblichkeit 2, 42.

wer glühet, der unruhvoll,  
nicht hier vom durst zu wissen 7, 15.  
ein kind des augenblicks war  
mein beruf zu der höher  
besaiteten lauten versammlung dem frühauflodernden durst  
glücklich zu sein durch liebe!  
*KLAMER SCHMIDT Elegien an Minna (Lemgo 1773)* 18

so gieszet euer grim  
selbst in die edelsten den wilden durst  
nach krieg? *J. W. v. BRAUN Trauersp.* 28.

sieh in mir den reuigsten  
verbrecher, voller durst sich selbst vor dir  
zu strafen 96.

den durst nach schmeichelein *GÖKINGK Ged.* 1 *zuschrift s.* 2.  
und wär ich reich, wie würd um mich  
der durst nach golde rennen *ders. Lieder zweier liebenden* 32.

unglücklich wer, voll durst nach bardenehre,  
in einer aktienkammer gähnt! *GOTTER* 1, 97.  
der geist der in euch wohnt, der nach unsterblichkeit,  
voll unstillbaren durstes, schmachtet 1, 402.

wozu verführst du nicht, verführter durst nach gold! 1, 422.  
gerechter rache durst kann keine zeit besiegen 2, 371.  
dein wilder muth ist nichts als durst nach heldenlob 2, 477.

aber ach! schon fühl ich, bei dem besten willen,  
befriedigung nicht mehr aus dem busen quillen.  
aber warum musz der strom so bald versiegen  
und wir wieder im durste liegen? GÖTZE 12, 65.  
das pergament ist das der heilige bronnen,  
woraus ein trunk den durst auf ewig stillt? 12, 38.  
dem heldenmuth der kaiserschaaren  
soll sich der durst nach beute paaren 41, 272.  
lösche nun den edlen durst nach wonne SCHILLER 2.  
des wissens durst blieb ungestillt 49\*.

in jedem edeln herzen brennt ein ewiger durst nach einem  
edlern, im schönen nach einem schönern J. PAUL Titan 1, 7.  
'du bist vom himmel' sagt er (Albano zu Liane) begeistert,  
und seine freude wurde im auge zerschmolzene perle die  
den durst des menschenherzens löscht 2, 241.

unglückselger durst  
nach macht und schätzen und nach eitlen rühm UELAND 223.

s. blutdurst. ehrdurst. gelddurst. golddurst. rachedurst. rühm-  
durst. thatendurst. überdurst. wissendurst.

5. sprichwörter. man hat über den durst getrunken *excessit  
sitim potio* MAALER 95\*. SCHÜNSLEDER L 5. was tod? töd du  
den durst, der ist mein grüster feind FISCHART Garg. 84'.  
was war am ersten, durst oder trunk? durst 84'. wir zu  
unserer unschuldigen zeit trinken nur zu vil on durst das.  
ich bin kein sündler on durst: ich trink ewiglich das.

trink allezeit vor dem durst,  
so tringt dich kein durst, mein hawsurst 101\*.

'der gelust und appetit kompt', sagt Angeston, 'allweil man  
iszt, aber der durst verschwind, weil man trinkt' das. es  
saufen sich mehr zu tod denn dursts sterben HENISCH 779;  
vergl. FREIDANK 94, 25.

der hunger ist der beste koch,  
der durst der beste keiner och das. vergl. FRID. 124, 17.

trunk dreierlei, durst- freud- sawtrunk das.

wer liebt ohn lust und trinkt ohn durst  
und isset ohne hunger,  
der stirbt sibem jar zu junger:  
lebt er lenger, das nimpt mich wunder das.

wer vil trinkt musz vil durst leiden das. ubriger wein macht  
durst das. es ist ein böß wasser das keinen durst leschet  
das. wasser ist süße, wenn mans mit einem guten durst  
würzet das.

frost, hunger, durst und ohne gelt  
in fremden länden, das heiszt recht fünf gezelt das.

durst und hunger vertreiben hasz und unkeuschheit das.

die oft das brodt nicht zessen haben,  
müssen den durst mit wasser laben,  
als du und ich und unsers gleichen:  
an einem haufen hans die reichen WOLGENUT Esopus 2, 402.

nach durstes zeit ist gut trinken HOFFMANN Gesellschaftslieder  
173. durst macht aus wasser wein SIMROCK 1749. man sagt  
vom vielen saufen aber nicht vom groszen durst 1749. Brem.  
wb. 1, 231. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 241. ein apfel, eine  
birne für den durst hilfe für das nächste bedürfnis, not-  
pfeffrig.

DURSTBEGIER, f. begierde den durst zu löschen.

da kann ich meine durstbegier  
in solchen matten für und für  
zur labung unterbrechen ARNIM 19, 16.

DURSTBIEN, f. franz. coule soif NEMICH Wörterb.  
DURSTBRUNNEN, m.

wo sie (Melusina) aber bekomt kein man,  
so sol sie verflucht umbher gahn  
im wald: Calumbria an der sonnen  
und kühlte sich in dem durstbrunnen  
bis hin wol an den jüngsten tag,  
sol werden ihr herzleid und klag  
JAC. AYRAER Opus theatr. 1, 325\*.

DURSTBRÜNSTIG, adj. und adv. brennenden durst em-  
pfindend. o der guten schlucker! o der durstprünstigen  
kunden! FISCHART Garg. 102\*.

DURSTEBLUT, m.

Eisengrimms vater Dursteblood ROLLENHAGEN Froeschm. L 7\*.

DÜRSTEN, audere wie durten, ein wol aus dem subst.  
durst f. audacia gebildeter infinitiv. er kommt selten vor.

römisch recht thut nit zusammen stan,  
wider die reichthät seind die fürsten,  
ein stot ist wider die ander dürsten:  
kein fried noch bündnuß wirt gehalten H. SACHS 3, 1, 251\*.

ihr seid edel und solt euch schemen  
das ihr euch lieszt dunken und dürsten  
solch unwahrheit vor euren fürsten  
auszugelien vor meinem man J. AYRAER Comöd. 463\*.

STIELER setzt dies dürsten 280 noch an, bemerkt aber dass  
es fast ganz ausser gebrauch gekommen sei.

DÜRSTEN, durst empfinden *sitire*, dursten ohne umlaut  
kommt daneben vor, immer bei partikelcomposition. goth.  
þaurstan, ahd. durstan für durstjan GRAFF 5, 203, mhd. dūr-  
sten dursten tursten BEN. 1, 322\*, dirsten SERRANUS Synon. 52\*,  
dagegen dirsten Dictionar. 22\*. dirsten DASYPOD. 317\*. SCHÜNS-  
LEDER L 5. STIELER 280. RÄDLIN 209. FRISCH 1, 212\*. dursten  
Vocab. incip. teul. d 4. NIERENBERGER L 12. altsächs. thurstian,  
niederl. dūsten SCHAMBACH 46\*, niederl. dorsten, ags. þyrstan,  
engl. thirst, altnord. þyrsta, schwed. törsta, dän. törste. ge-  
hört zu der wurzel þairsan dürr sein; vergl. Gramm. 2, 39.  
s. abdursten. erdursten. verdursten, auch dürstern.

1. intransitiv. a. er hat die ganze nacht durch gedürstet.  
(hast) wasser aus dem felsen lassen gehen, da sie dürstete  
Nehem. 9, 15. sie werden weder hungern noch dürsten Je-  
saia 49, 10. sihe meine knechte sollen essen, ir aber solt  
hungern: sihe meine knechte sollen trinken, ir aber solt  
dürsten 65, 13.

spricht man 'kurz predigt, lang brauwurst':  
o lieber herr, hört auf, ich dürst' ETKING 3, 149.

labet den durstenden KLOPSTOCK.

so süße stürkung hat kein durstender empfunden,  
wenn ihn ein trunk erfrischt LICHTWAL Recht der vernunft 24.

Michel. so wirts euch auch nicht am durste fehlen? König.  
das versteht sich. wer den ganzen tag in der hitze gejagt  
hat, musz wol dursten WEISZE Kom. opern 3, 89. das un-  
sterbliche ist nicht dem sterblich lebenden zu vergleichen,  
und doch ist auch das bloß lebende verständig. so weisz  
der magen recht gut, wenn er hungert und durstet GÖTZE  
23, 243. uneigentlich, heftiges verlangen empfinden.

ach, vermöcht ich dich, herr, wie ich dürste, zu preisen  
KLOPSTOCK 1, 140. 7, 270.

wiewohl sie vor verlangen zu fragen dürsteten WIELAND 11, 189.  
sah einem drucker (buchdrucker) durstend (sehnüchlig) nach  
J. PAUL Fibel 27.

einsam sitzt sie in dem all der welt,  
dürstet ewig an der freudenquelle SCHILLER 5\*.

b. mit der präpos. nach. aber das volk daselbs dürstet  
nach wasser 2 Mos. 17, 3. meist uneigentlich. meine seele  
dürstet nach gott, nach dem lebendigen gott Psalm 42, 3.  
es dürstet meine seele nach dir 63, 2.

die snacken saufen menschenblut,  
darnach ir herz stüß dürsten ihut FUCHS Mückenkr. 1, 862.

nach eines blut oder tod dürsten HENISCH 778. dieselbige  
hungert und dürstet nach dir SCHUPPIUS 433. nach der  
barmherzigkeit gottes dürstende seele 583.

der (Neptunus) kam erst aus der flut und dürstete schon wieder  
nach Amphitritens mund GÖTTER 1062.

wie nach der auferstehung verdorrtes gebirn,  
so dürstet meine seele  
nach diesen augenblicken deiner erbarmungen KLOPST. 1, 129.  
kannst du es anders als so, wonach du dürstest, erlangen?  
ders. Mess. 3, 743.

sieh, ich durste nach ruh! 8, 589.

in ihrem innersten durstet  
meine seele nach ihnen 11, 399.

eines lebenden jammern, der nach dem tode dürstet 14, 965.  
wer nach angenehmen empfindungen dürstet WIELAND 1, 96.

sie dürsteten alle nach feldschlacht Voss Ilias 2, 863.

ihr (der jungfrau) glaubt das volk und dürstet nach gefechten  
SCHILLER 458\*.

hier ist ein mann der in die residenz kommt und nach geist  
dürstet GUTZKOW Ritter vom geiste 5, 476. mit zu. mein  
seel dirst zu gott dem lebendigen brunnen Psalm 42, 3  
Bibel von 1483, wo LUTHER nach hat.

c. es folgt ein infinitiv oder abhängiger satz.

er dürstet zu sterben KLOPSTOCK Mess. 11, 1480.

doch dürsten wir, dürsten  
dich mit wunden die strahlen zu sehen 13, 132.

so dürsteten einige, was vor ein neues  
schickal auch hinter der nacht, die jetzt sie umgäbe, sich häue  
aus den tiefen erheben des unerforschlichen richters  
17, 151. 19, 760. 926.

wie dirst ich ihn zu strafen GÖTTER 2, 106.

d. unpersönlich. α. mit dem acc. eigentlich. mich dürstet RÄDLEIN 209. FISCH 1, 212. mich hat getürstet, und ir haben mich getrenket KRISERSBERG Pred. 111. desgleichen so dürstet in, so er ufstot ders. Sünden des munds 10. gih mir ein wenig wassers zu trinken, denn mich dürstet Richter 4, 19. da in aber seer dürstet, rief er den herrn an 15, 18. und so dich dürstet, so gehe hin zu dem gefesz und trinke Ruth 2, 9. und (hast) inen brot vom himel gegeben, da sie hungerte, und wasser aus dem felsen, da sie dürstete Nehem. 9, 15. Weish. Salom. 11, 4. so nu deinen feind hungert, so speise in: dürstet in, so trenke in Römer 12, 20. sie wöllen nicht mehr trinken dann (als) sie dürstet FISCHART Bienenkorb 198. den guten gesellen dürst HENISCH 778.

fragen denn bien und blum einander beim nektartauche: trankest du, tränktest du schon? — hast du? mich dürstet, o gib RÜCKERT Ged. 206.

uneigentlich. wer aus diesem wasser trinkt, den würt mit mer dürsten ewiglich, verstand des hungers und durstes der dich zu sünden bringt KRISERSBERG Sünden des munds 12. mich dürstet, ich beger DASYPOD. 227. wer dis wassers trincket, den wird wider dürsten, wer aber des wassers trinken wird, das ich ihm gebe, der wird ewiglich nicht dürsten Joh. 4, 13. 14. wer zu mir kompt, den wird nicht hungern, und wer an mich gleubet, den wird nimmer mehr dürsten 6, 35. mit der präpos. nach, eigentlich und uneigentlich.

dich hat nach seinem fleisch gedürst,  
so freu wir uns der guten würt Fastnachtsp. 818, 4.  
genediger hochgeborner fürst,  
den ie nach ernen hat gedurst 189, 17.  
unsrer allerguedigster und mächtigster fürst,  
den hat darnach nie gedurst  
das er eur römische kirchen wöll erstörn 296, 6.  
sei grüßt, du großmächtiger fürst,  
nach deiner lieb mich allzeit dürst H. SACHS 3, 190.

wer von mir isset den hungert immer nach mir, und wer von mir trinkt, den dürstet immer nach mir Jesus Sirach 24, 29. 29.

des Cyrus haupt (die königin Tomyris) auch davon trägt,  
wirfts mit irer sieghaften hand  
in eimer der voll blut da stand,  
und spricht auch dazu also fort  
diese bitter giftige wort  
'dich hat gedurst nach menschen blut,  
sauf sein zu satz, kühl deinen mut'

ROLLENBACH Froschm. Ss 7.

wiewol dich mehr nach der menschen seligkeit denn nach einigem süßerlichen trank gedürstet SCHUPPIUS 452.

nach gnade vater, dürstet mich,  
die meine seele labe KLOPSTOCK 7, 190.

β. mit dem dat. ich habe einem jeglichen gutes gethan, ausgenommen diesen miszgunnern, welchen nach meinem blute dürstet OLEARIUS Pers. rosenthal 1, 7. als ihm dürstete ders. Lokmann 9.

γ. HANS SACHS sagt auch es ist einen dürsten.

milch gab sie Sisera, dem fürsten,  
zu trinken, als in hart war dürsten 3, 1, 36.  
gnädig und durchleuchtige fürsten,  
die (quos) alzeit nach wolart ist dürsten  
desz königreichs und gemeinen nutz 3, 1, 137.

2. als transitiv erscheint dürsten in uneigentlicher bedeutung, heftig nach etwas verlangen, in der ersten hälfte des 17ten jahrhunderts, wahrscheinlich nachahmung des lateinischen *sitire sanguinem, ultionem, honores*. STIELER, RÄDLEIN, FRISCH und STEINBACH kennen es nicht. in der mitte des 18ten taucht es wieder auf.

herr, speise mich mit dir: ich dürst, ich hunger dich.  
du bist das himmelbrodt P. FLEMING 30.

doch sagt er auch nach dir herr, dürstet mich 27.

wir sahn den feind mit mordbegier,  
wir dürsteten sein blut

GLUCK Siegeslied nach der schl. bei Lissa.

dein rachen dürstet blut CAR. PAUL. WEISSE.  
erstaunt über seine so späte wahl, dacht ich nur ihn,  
vergass selbst der gedürsteten unsterblichkeit KLOPSTOCK 2, 43.

so war es geschehen, und vergebens  
dürstete wiederverwandlung der wunsch 2, 148.

der gott (Kamul)

dürstete menschenopfer 2, 164.

meine qualen dir ganz, so ganz wie ichs dürste, zu zeigen  
ders. Mess. 10, 105.

(die fürsten sollen) die Deutschen lieben und ihr blut nicht saugen, nicht blut dürsten CLAUDIUS 1, 2, 2.  
sei keck und köhn und dürste blut!  
verlauche deiner feinde wut! SCHILLER 573.

3. sprichwörter. wenn einen noch dürstet, so soll er aufhören zu trinken HENISCH 778. etliche dürstet nur nach wein, nicht nach wasser das. je mehr einer trincket, je mehr einen dürstet das. 779. meine herren fragen mich immer warumb ich so trincke, und fragen mich nicht einmal warum mich so dürstet SCHUCH G. v. er sieht aus wie bier und toback, wenn man ihn nur ansiehet, so dürstet einen RÄDLEIN 2, 759. wer nicht wasser mag, den dürstet nicht SIMROCK 1750. wer nicht dürstet ist dem durstigen hart 1751.

DÜRSTEN, n.

doch in der liebe kommt der hunger auf die speise,  
die sehnsucht auf den kusz, das dürsten auf den trank  
GÜNTHER 1066.

DÜRSTEND durstend, adj. uneigentlich.

viel anders breiten den flug um der eiche wipfel  
die aller Wodans!  
ihr auge blickt glühend herab  
auf das blut das im thale raucht.  
ihr schattender flügel schlägt, ihr durstendes geschrei ertönt  
in dem felsenhain KLOPSTOCK 8, 128.

er küszte mit durstenden augen das (im spiegel) flatternde bild der sängerin J. PAUL Unsichtb. loge 2, 199. es begegne euch nur der rechte geist, wie ihn die durstende liebe fordert ders. Titan 2, 113.

DÜRSTERN für dürsten sitire. mich dürstert Freidank 71, 21 in drei handschriften, wovon eine in das zweite viertel des 14 jh. gehört. diese weltlichen menschen die allein ir herz uf die weltlichen ding legen, und je me sie usz disen bechen trinken, ie me sie dürstert. aber gleich darauf ie me sie von den hechen trinken, ie me sie darnoch dürstet KRISERSBERG Bilger 171. vergl. Gramm. 2, 138. 139.

DURSTESFLAMME, f. bildlich,

du (liebender) loderst auf in durstesflammen  
ha! wirf ins meer der wonne dich!  
schlägt, wellen über mir zusammen!  
ich brenne! brenne! kühlst mich! BÜRGER 26.

DURSTESNOT, f. s. durstnot.

ez trunken lösent & den löst  
& einer stirbe in durstes not FREIDANK 95, 1.  
im hungersfall ein bitten brot,  
ein labeschluck in durstesnot  
genügen uns zur kost HÜCKE 112.

DURSTFOLTER, f. wie es in den gerichtsstuben sonst eine durstfolter gab, um dem durstigen bekennnisse abzu-zwingen J. PAUL Biogr. belust. 1, 162.

DURSTHAFT, adj. *siticulosus*, wie durstig. DASYP. 227. 317.

DURSTIG durstig, adj. und adv. köhn keck, verwegen frech; s. das subst. durst f., mit dem es verschwindet. mhd. *turstec* geturstec BEN. 3, 16, ags. *dyrstig*. *turstiger* kuner kecker andaz Voc. theut. 1492 bh 3, durstiger das. f 5, *turstiger* gemutiger grimmiger das. hh 2. dorstig DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 60. durstig männlich andaz HENISCH 778, *praeceps* STIELER 280, schles. *turstig* WEINHOLD 101, deutsch-ungar. *türstig* SCHRODER 44, siebenb. *getürstig* getierschtig das., schweiz. *därstig*, auch *därst* STALDEN 1, 266, vergl. engl. *daringly*. sie (die frauen) haben einen starken mut und sein dörstig zu sollichen schnöden (unkeuschen) dingen ALBR. v. EYBE 4. ob der ainer in ainicherlai wege wider unser verordnung zu heswären durstig wurde Monum. boica 13, 357. 358. die juden heten nit so dörstig dörfen handeln wider Christum KRISERSBERG. Schiff der penitens 97. denn es sind gar kecke dörstige helden LUTHER 5, 291. also dasz ich gleich durstig an eure kurf. gn. worden bin zu schreiben ders. Briefe 2, 173. solchs mein dörstig oder thöricht schreiben 2, 174. nu werden sie müthiger und dörstiger werden 2, 322. der teufel musz ein boshafter giftiger dörstiger geist sein ders. Tischreden 200. der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. ich bitte aber das mir nicht not sei gegenwertig thürstig zu handeln und der künheit zu brauchen 2 Corin. 10, 1. 2. und (dass) viel brüder aus meinen handen zuversicht gewonnen, deate dörstiger worden sind das wort zu reden Philipper 1, 14. allermeist aber die so wandeln nach dem fleisch, in der unreinen luft und die herrschaften verachten, thürstig, eigensinnig, nicht erzittern die majesteten zu lestern

2 Petri 2, 10. die gott den schepfer aller ding also verachten das sie also dürstig und küne sein zu reden in seine werk Melanchthon Vom abendmal des herrn übersezt von Mich. MEURER (Wittenb. 1532) bl. 7.

in dem (tractat) er meldt den grossen spot  
so die zu Meissen triben han,  
daz sie so dürstig understan  
zu machen heiligen hie auf ord,  
die doch nit sind ein molten (gar nichts) wert  
SCHADE Satiren aus der reformationzeit 3. 119, 17.

wie seit dann ir so durstig und unsinnig daz ir dürft ein gepot ausz ainem ding machen, das got frei gelassen hat? das. 3. 153, 23. ist einig mensch als dürstig, der mir uberdang thun wil Aimon fij. der ritter war eines freudigen und durstigen gemüts, sein hertz im allein stund auf zank und hader anzurichten Buch der liebe 238, 1. ein frecher und fast dürstiger junger, Seboldt genannt Calmy 228. der marschalk nicht wenig schrecken von dieser rede empfing, da er den mōnch so durstig mit im reden hörte 321. es ist ihm aber dermaszen mit gehörigem ernst under die nasen geöffnen worden daz er mit seinen dürstigen Ölbergern zeitlich widerumb umwenden und das versengeld mit schimpf und spott naher Homburg geben müssen Reinhard Gegenbericht 1, 253. kein thier ist freventlich oder durstig als ein unverschämter mensch LEHMANN 2, 307.

herr. laaz die durch uns vorgehen,  
die dir dürstig widerstehen.  
reute sie und stamm und haus  
mit ast, stock und wurzel aus A. GRYPHIUS 2, 262.

soll eine jedere rotte (bei aufdäufen) ... zu des bedrängten hause ... so disfalls dürstiger und gewaltthätiger weise angefallen würde, eilen. der stadt Leipzig ordnungen 1701 s. 541.

DURSTIG dürstig, adj. und adv. begierig zu trinken, nach einem trank lechsend, ahd. durstac dursteg GRAFF 5, 202, mhd. durstec, durstendic BEN. 1, 328<sup>o</sup>, niederd. döstig STRODTMANN Idiot. osnabrug. 40. SCHAMNACH 46<sup>o</sup>. SCHÜTZER 1, 241. durstig sitibundus Voc. incip. teut. d 4. allfries. dorstig torstig RICHTHOFEN 691. 1076, neufries. torstig tortig OUTZEN 362. niederl. dorstig, ags. pursteg purstig, engl. thirsty, isl. þyrstugr, dän. tørstig. mit dem umlauf dürstig setzt schon DASYPOD. 317<sup>o</sup> an, dann findet es sich bei AYER und SCHOPPIUS: durstig und dürstig bei LUTHER, RÄDLER, STEINBACH 1, 312, jetzt gilt durstig allein, ausser in blutdürstig.

1. das volk wird hungerig, müde und dürstig sein 2 Sam. 17, 29. sie giengen in der wüsten hungerig und durstig, und ire seele verschwachet Psalm 107, 4. bringet den durstigen wasser entgegen Jesaja 21, 14. und wie einem durstigen treu met das er trinket, wenn er aber aufwachet ist er mat und durstig 29, 8. denn ich wil wasser giesen auf die durstige und ströme auf die dürre 49, 3. wolan, alle die ir dürstig seid, komet her zum wasser 55, 1. wie ein fuszgenger der durstig ist lechzet sie (deine tochter) und trinkt das nächst wasser das sie kriegt Sirach 28, 15. denn ich bin hungerig gewesen und ir habt mich gespeiset, ich bin durstig gewesen und ir habt mich getrenket Matth. 25, 35. ein durstiger genger der von groszer hitz und heftigem gon auszgemerglet ist und grossen durst überkompt MAALER 95<sup>o</sup>. es schmeckt mir wol, ich war durstig HENISCH 778. disz hier macht durstiger das. wer durstig ist der schmeckt nicht wie es an ihm selbst ist, denn der durst nimpt ihm allen geschmack das.

den trunk ich rauf tragen thet  
daz ir etwas im vortat het,  
wenn ir rein kommt und dürstig werdt J. AYER Trag. 56<sup>o</sup>.

dazz einmals etliche dürstig gewesen und seien in mitternacht zu einem pennal in seine stuben kommen und haben vermeinet sie wollen etwas zu trinken darin finden SCHOPPIUS 372. die hungerigen gespeiset, die dürstige getränkt 430. könnt ihr ihnen denn den jungen durstigen mund und gauen wieder bringen? J. PAUL Literar. nachlass 4, 183.

ward an dieser heiligen schwelle  
mancher hungrige gespeiset,  
manche durstige getränkt GÖTTE 11, 242.

der gerne wein, brandwein, bier trinkt, ein durstiger bruder bibulus FRISCH 1, 212, ein saufbruder RÄDLER 209<sup>o</sup>.

solches erlebten wir nicht, fürwahr, soweit wir (dorfmusikanten)  
herum schon  
kamen, wir durstigen spieler, im land und ausser den grenzen  
MÖNKE Idylle 116.

durst machend, erregend. hierauf that ich einen pommerischen zug aus dem krüge, denn es war ein durstiges wetter Leipziger Avanturier 94.

die hulden sie kommen von durstiger jagd,  
und laaz ihr sie trinken wies jeder behagt,  
dann sind sie euch hold die unholden Götz 1, 238.

o hätte damals ein wohlthätiger geist vor meiner thüre dich vorbei gewiesen, an der du müde, durstig von der jagd, zu klopfen kumst 9, 306.

was ist das für ein durstig jahr?  
die kehle lochzt mir immerdar UNLAND Ged. 91.

2. uneigentlich und bildlich. macht euch her zu mir ir unerfahren und kompt zu mir in die schule, und was euch feilet (fehlet) das künd ir hie lernen, denn ir seid gewislich seer dürstig (nach lehre begierig) Sirach 51, 31. 32. das er settiget die dürstige seele und füllet die hungerige seele mit gutem Psalm 107, 9. ein gut gerücht aus fernen landen ist wie ein kalt wasser einer dürstigen seele Sprüche Salom. 25, 25. nu aber ist sie gepflanzt in der wüsten, in einem dürren durstigen land Hesekiel 19, 13. HENISCH 778. ich wil dem durstigen geben von dem brun des lebendigen wassers umb sonst Offenb. Joh. 21, 6. mit einem hitzigen ernst und durstigen eifer S. FRANK Laster der trunkenheit A ij. also laubt ir den fall, dardurch dem Gurgullantula sein nam entstanden, vernommen, auch sein durstig anligen verstanden, welches er der göttin Pontina klaget Fischart Garg. 116<sup>o</sup>. die wismäder (die wiesen SCHWELLER 2, 550) sind durstig, das ist ausgetrocknet, brennen aus, prati siliant HENISCH 778.

seid tapfer, mancher ist gestiegen,  
weil er entschlossen in gefahr,  
ein feind von ruh und von vergnügen  
und durstig nach der ehre war GELLERT 1, 279.

ein balsamisches theer trinkt izt die durstigen räder  
ZACHARIA Phäton 4, 26.

und doch  
trankt ihr mit durstigem ohr Klopstock 2, 54.  
Noch der betäubende doch endlich zum sessel wo geist gelehrt  
wird, auf ihn  
lehrlinge harren, dann stumm seiner beredsamkeit  
horchen und durstiges ohr! 2, 88.  
wenn grübler endlich die durstige feder tranken ders.

ebenso trieb sie (die saftvolle seele des knaben Albano) sogar in den juristischen felsen des pflegervaters z. b. in Fabris staatskanzlei, wie oft kräuter in herbarien ihre durstigen wurzeln herum und über die dürren blätter hinaus J. PAUL Tilan 1, 80. mit durstigen offenen sinnen in dem herrlichen geistigen universum sich umdrehen 1, 81. die runde tafel der erde lag hell und sonderbar erweichend um sein durstiges auge 1, 87. wie menschen zugleich harthörig unter dem gemeinen lebensgetöse sein können und doch den feinsten musikalischen lauten offen, so waren Schoppes innere ohren verhärtet gegen das volkagepolter des allgemeinen treibens, aber durstig zogen alle weiche leise melodien der heiligen seelen ein 4, 43. sein durstiger wunsch war so gesund zu werden als er zum kriege mit dem Spanier brauche 5, 135. jetzt liesz Walt vor dem bruder eine durstige seele in alle ihre gedichte und hoffnungen der liebe ausbrechen ders. Flegeljahre 2, 3.

durstig trinkt den goldenen strahlenregen  
jedes rollende gestirn SCHILLER 7.  
deiner läfte balsamischer strom durchbrinnt mich erquickend  
und den durstigen blick lazt das energische licht 75<sup>o</sup>.

laaz mich in vollen, in durstigen sügen  
trinken die freie, die himmlische luft 425<sup>o</sup>.

mein durstiges oer (adbel)  
betrinke dich, koste  
von hertz zu hertz LEROU New. ged. 269 (251).

von steinen die ganz trocken, von ziegeln die völlig ausgebrannt sind und daher feuchtigkeit und wasser leicht einsaugen, sagen die mauerer sie sind durstig und wollen sie gewöhnlich damit loben HELFERT Wörterb. der landbaukunst 87<sup>o</sup>. so auch vom trocknen erdboden, sehen sie nur, dieser thonboden saugt eine überschwemmung ein, so durstig ist er GUTZOW Zauberer v. Rom 2, 197. s. blutdürstig. liebedurstig. rachedurstig. ruhmduerstig. schmähedurstig. weisheitsdürstig.

3. sprichwörter.

und ein weinschenk und ein füller  
und durstig leut und guter wein  
die dink sein allweg bei einander sein  
Fastnachtsp. 714. 4. HENISCH 778.

ein guter trunk und ein durstige zung gehören zusammen HENISCH 778. hüt dich für den durstigen das. wer seinen



hungerigen und durstigen feind speiset und trenket, der samlet fewrige kolen auf sein haupt *das*.

**DURSTIGKEIT** durstigkeit, *f. kühnheit, heckheit, verwegenheit, wie durst f., mhd. turstekeit* BEN. 3, 16'. turstigkeit, gemutigkeit, gahleit, heftigkeit, unsinnigkeit, *vehementia* Voc. theut. 1482 bh 3'. Voc. incip. teuf. y 4. wer den obgenanten irem gotshauss und iren leuten an iren obgeschriebenen freiheden rechten und gnaden ingriff thet mit frevelicher durstigkeit *Mon. boica* 1, 208. zu mehrer durstigkeit reizen *Reichsabsch. zu Esslingen* von 1520. aus freveler durstigkeit LUTHER 3, 94'. 97. teuflische durstigkeit *ders. Tischreden* 33'. wo hast du so vil gedurstigkeit genommen, um solches mit mir zu reden *Wirsung Calistus* K. 3. gedenkst du nicht an die durstigkeit unsers alten propheten Davids, der in seiner jugend unterstehen dorft den groszen Goliath umzubringen *Galmy* 20. durstigkeit *audacia sacilia ferocitas tyrannis* STIELER 280. auch STEINBACH 1, 312 führt es noch an, dann erscheint es nicht weiter.

**DURSTIGKEIT**, *f. wie durst sitis* STEINBACH 1, 312. *s. blutdurstigkeit*.

**DURSTIGLICH** durstiglich *adv. kühn, mutig, frech, vermessen, audacter, mhd. türstecliche* BEN. 3, 16'. turstiglich Voc. incip. teuf. y 4, geturstedlich DIEFFENBACH Gloss. lat. germ. 60'. also toben sie auch durstiglich hinaus nach eiteler ehre LUTHER Briefe 2, 580. da er (der teufel) durstiglich zu ihm sagte 'wo du niederfallest und mich anbetest' *ders. Tischreden* 200. namen die zween söne Jacob ein iglicher sein schwert und giengen in die stad thurstiglich und erwürgeten alles was menschlich war 1 Mos. 34, 25. der verstörer hütten haben die fülle, und toben wider got thurstiglich *Hiob* 12, 6. ein trewer zeuge leuget nicht, aber ein falscher zeuge redet durstiglich lügen *Sprüche Sal.* 14, 5. ein weiser fürcht sich und meidet das arge, ein Narr aber feret hindurch thurstiglich 14, 10. die sich wider den sone gottes, seine diener und erbe freventlich und durstiglich auflehnen *MATHEUS* 98'. das gott heftig wider alle diejenigen zürne die da gottes gebot durstiglich überschreiten und übertreten *Corpus doct. christ.* 968. also gieng der ritter in das loch gar durstiglich und suchet das grausamliche thier *Buch der liebe* 293, 4. durstiglich, beherzt, animose, magno animo HENISCH 778. auch STIELER 280 führt es noch in dieser bedeutung an, *hernach zeigt es sich nicht mehr*.

**DURSTIGLICH** durstiglich, *adv. in der bedeutung von begierig, verlangend. durstiglich, begirig, sitienter (aliquid appetere)* HENISCH 778. durstiglich ardent *STEINBACH* 1, 312. *WIELAND* hat es wieder herbei geholt, wie er im glossar 28, 322 bemerkt, nach LUTHER, der es aber nur in der bedeutung von *audacter* gebraucht.

sie küszten sich, sobald er nur den rücken  
ein wenig kehrt, so rasch, so durstiglich 22, 201.

**DURSTLICH**, *adv. audacter, turstlich oder turstiglich* Voc. incip. teuf. y 4.

**DURSTLÖSCHEND**, *adj. durstlöschender* trank. *s. durststillend*.

**DURSTLÖSCHER**, *m. durstlescher extingtor sitis* STIELER 1148.

**DURSTLÖSCHUNG**, *f. dann saur heisz gewürz bringt saur heisz fürz, daraus die merdici gleich prognastiken von folgender gottesackriger ewiger durstleschung und himmlischer gesundheit stellen* FISCHART Garg. 57. die ankunft an die serischen gränzen, dieser elende und dürre beschaffenheit, der Scythen daher verursachte erbürmliche durstleschung LOHENSTEIN Armin. 1, 502.

**DURSTLOSIGKEIT**, *f. adipisia, eine krankheit* NEMNICH Les. nosolog.

**DURSTMACHER**, *m. der durst erregt, wie gesalzene speisen, hering* STIELER 1193.

**DURSTNATTER**, *f. coluber dipsas* NEMNICH, durstschlange. ihr biss erregt einen unerträglichen durst.

**DURSTNOT**, *f. sitis ankela* STIELER 1337.

der Römer durst- und hungersnoth LOHENSTEIN Arm. 1, 188.

*s. durstestnot*.

**DURSTPLAGE**, *f. sitis aspera* STIELER 1458.

**DURSTQUAL**, *f. aestus sitis* STIELER 1487.

**DURSTSAFT**, *m. gibts denn aber auch für den durst einen durstsaft?* J. PAUL.

**DURSTSCHLANGE**, *f. wie durstnatter dipsas* STIELER 1856. durstslang oder wiszwurm *dipas* (so) Voc. theut. 1482 f 3'.

**DURSTSTILLEND**, *adj. wie durstlöschend. eine saftige durststillende birne* GÜCKINGX *Nicolaïs leben* 115.

**DURSTTRINKEN**, *aus durst trinken. nun redet hie der son gottes nicht vom notdürftigen und zimlichen essen oder von dursttrinken* MATHEUS. 9'.

**DURSTTRUNK**, *m. vollsaufen hat er (gott) verboten. einen dursttrunk und nothwendigen trunk nicht* ERBENIUS *Fastnachtgespräch. Erfurt* 1582.

**DURT**, *m. s. dort trespe*.

**DUS**, *n. wie daus s. oben* 853. duszesz, hastu mein pferd nicht gesehen? dasz ist 'darmit wirt ich mein pferd nicht gewinnen' HENISCH 779.

**DUS**, *m. heimliches wesen, lauer, mhd. tûsch* BEN. 3, 156', *schweiz. dnuusz tusz* STALDER 1, 331. er ist auf dem tusz auf der lauer das. taus tose betrug SCHMID Schwäb. wb. 122. untûs, kleine bosheit, schelmenstreich, vorarlh., einen untus ausüben FROMMANN *Mundarten* 3, 302, schwäb. undaus, untasch grober fehler SCHMID 122.

**DUS**, *adj. still, leise, schüchtern, mild, matt, nicht glänzend, trüb. bair. östreich. dus* SCHWELLER 1, 402. CASTELLI 118, *schweiz. dnuus tus* STALDER 1, 329, *dauus tus düster, leise* TORLER 148, *dnuus* SCHMID Schwäb. wb. 112. HÖFER 1, 170. SCHMIDT *Westerwäld. idiol.* 50, *dus* WEITZ *Aachner mundart* 39, *fries. tus* OUTZEN 368, *island. þus, altschwed. tust* IHRF 861, *neuschwed. tyst, dän. taus tys. es gehört zu dusen, duseln* dusel; vergl. düsen, däsige, dusam, dusmig; mit dem franz. *doux hängt es nicht zusammen. ein duser mensch ein schüchterner, schweigsamer. ein duser tag düsterer. eine duse fensterscheibe trübe. eine duse farbe.*

darumb gloubt mir frölich das  
ich weisz in welchem nest er sas,  
und hab so manchen gouch uszgenommen  
das ich sin bin in gewonheit kummen:  
kein nacht ward nie so finster dusz,  
ich wiszt ein gouch zu nemen usz

MURNER *Geuchmalt* s. 905 bei Scheible.

es ist heut immer ganz dus trübes weller HÖFER *Östreich. wörterb.* 1, 171.

**DUSAK**, *s. disak. auch MATHESIUS schreibt, wie FRISCH 1, 212 bemerkt, thiesak. nachträglich eine stelle aus dem Simplicissimus, daselbst ward ich werth gehalten, weil keiner meines gleichen in dusäken (als einer gering geschätzten waffe) sich befinden liesz* 1, 547.

**DUSAM**, *m. ? beginnende hitze, subcalidus aer* HENISCH 779. daher auch die aus der erde bei der hitze aufsteigende feuchtigkeit, *tusem uligo - Voc. incip. teuf. y 4. dusam a dust* (vapor) unde duster PRASCH *Bair. idiolismen* bei SCHWELLER 1, 402. *s. dusem adj. 2.*

**DUSCHEN**, *s. tuschen*.

**DÜSE**, *f. röhre aus eisen* SCHREUCHENSTUEL 61. blasebalgröhre, *franz. tuyère* BEIL 158; in dieser bedeutung auch düsel *m. vergl. balgdiesze. balgliesze. sodann die öffnung in der hintermauer eines schmelzofens, durch welche die röhren der blasebälge gelassen werden; s. GÄTSCHMANN Bergmänn. ausdrücke* 21. vergl. düse oben 1310. düse düsa duche ist im böhmischen die seele, der geist, die innere kraft, wird aber, wie auch bei uns seele, häufig uneigenlich und in verschiedenen bedeutungen gebraucht, es heiszt kern, mark der pflanzen, der innere weiche längliche theil eines federkiels, blase der fische, aber auch die hülung, bohrung eines geschütztes JUNGEMANN *Böhm. wörterb.* 1, 509. *poln. dysza rohr am blasebalg. CHAMISSO sagt* mir nicht zu alt, während deine duse (er meint sich selbst) um die welt herum duselt *Werke* 5, 49. der herausgeber HITZIG bemerkt zwar dazu es sei gleichbedeutend mit duselhaus, allein es scheint, zumal sonst das fem. auffallend wäre, wie im slavischen, in uneigenlicher bedeutung für das innere, das mark, angewendet zu sein.

**DUSEL** düsel und mit kurzem vocal dusel düsel *m.*, ein in ganz Deutschland verbreitetes, in vielfache bedeutungen zerfallendes, in die schriftsprache selten aufgenommenes wort, *niederl. duizel, engl. dizziness. im niederd. neben dusel düsel auch düsigkeit* Brem. wb. 1, 276 und das GROTH *Quickborn* 222. es ist mit dürmel zu vergleichen. *s. dusen, duseln.*

1. die ursprüngliche bedeutung ist schlummer, halbschlaf, träumerisches wachen, und weil darin die gedanken sich verwirren so bezeichnet es zunächst betäubung, abwesenheit des geistes, dumpfes hinleben, taumel, schwindel, vertigo capitis



HERNICH 779. STIELER 352. FRISCH 1, 212. Höfen Österreich. wb. 1, 171. CASTELLI 118. WEINHOLD Schles. wb. 16. SCHMIDT Westerw. idiot. 50. Brem. wb. 1, 276. es kommt mich ein düsel an caput in gyrum rotatur ad caliginem usque STIELER 352. du weisst doch im düsel wohl dass dir dort irgendwo im westen ein freund herum marschirt CHAMISSO Werke 1, 265. im traume erlebt und sofort im düsel aufgeschrieben 2, 63. s. halbdüsel.

2. das irreden STALDER 1, 330. TOBLER 148. s. düselkopf.  
3. betäubung durch trunkenheit, rausch SCHNABACH 51. SCHMIDT Eifer idiot. 223. kleiner rausch CASTELLI 118. düsel tosel tüsil räuschchen STALDER 1, 330. TOBLER 148. tüsel WEINHOLD Schles. wb. 16. er soll sich einen tüchtigen düsel an ZINGERLE Hausmärchen 2, 35. kann er denn nicht gute zwei tüseln vertragen? W. SCHERFER ged. 419 bei WEINHOLD 16.

4. verwirrung durch feberhitze, krankheit. des haupts hallen so erscheinen viel und mancherlei fliegende hitzen die viel düsels, groszes wetages und sausen im haupt bewegen THORNISSEN Probiierung der harnen 38. feberhitze im kopf STALDER 1, 330. im salzburg. die hitzige düsel HÜFER 1, 171. in Tirol vichdüsel vichseuche FROMMANN Mundarten 4, 344.

5. übele laune, spleen, wodurch der geist verdunkelt wird SCHNELLER 1, 402.

6. dämmerung, düsterer himmel SCHMIDT Westerw. idiot. 50. SCHNELLER 1, 402. es war ganz düssel und nacht dass ich die gelegenheit im haus nit wust GÖTZ v. BERLICHINGEN 33. dann es war schon ganz düsel dass es nacht war 84.

7. dampf, qualm, weil er betäubt SCHNELLER 1, 402.

8. staubregen, sprühregen, weil er den himmel verdüstert, in Nürnberg und Tirol SCHNELLER 1, 402. FROMMANN Mundarten 4, 344. vergl. tüsch m. leichter regen STALDER 1, 329.

9. bodensatz, weil er unrein, trübe ist, z. b. bei einem getränke STALDER 1, 330. TOBLER 148.

DÜSEL TUSEL, m. blasebalgröhre wie düse. blasbalgstüsel MATHES. 148. da musz der abtreiber gut acht auf die blasbalc haben das sie nicht durch den thüsel, wie oft geschicht, fewer in sich ziehen 149.

DÜSEL düssel düssel, m. beule, drüse. in dieser bedeutung gehört es zu dusen, duseln, duschen, insofern es schlagen, ausschlagen, hervortreiben heiszt.

1. panus ein aufgeschwollen blüthenlin oder düssel, ein knüttel bei den ohren oder in dem schlunde oder umb die gemächt und scham. DASYPOD. 169. 317. dieselben worte bei SERRANUS 54. nur dass knipsel statt knüttel steht. dissel panus DIFENBACH Gloss. lat. germ. 410. düssel, knüttel gleich wie ein brötle von wegen der geschwulst MAALER 93. düssele tuberculum das. panus ein schwenten oder drüsz, düssel oder knüttel FRIES 944. niederd. düssel SCHNABACH 46. der speck der meerkälber vertreibt alle geschwulst, düssel und dergleichen FORER Fischbuch 103. solche schnecken sind auszen von vielen runden düsseln oder nägeln rau 143. nimb essig und rockenkleein, schlags dem ros zuber beide kegel und tüssel in einem hasenbalg und keer das rauch dem ros z auf dem fusz einwärts SEUTER 143. den jungen hirschen wachsen in den ersten jahren keine hörner sondern allein an solcher statt harte und baarachtige düssel FEIERABEND Jag- und weidwerkbuch (Frankf. 1582) 25. wann einem bei der wunden oberhalb ein knopf (das ist ein harter düssel welcher mechtig wehe thut) wolte wachsen FEL. WÜRZ 290. düssel glanz, tonsilla, tuber, tuberculum HERNICH 779. düssel auswuchs, verhärtung am backen oder an andern theilen des körpers, der sich bisweilen in ein geschwür verwandelt STALDER 1, 331. hierher gehört auch wol das fries. duss der butz, das blümlein oben an äpfeln und birn, die bütsche OUTZEN 52.

2. quetschung, confusion SCHNELLER 1, 402.

3. düssel hölzerner zapfen STALDER 1, 331, niederd. dutte Brem. wb. 1, 277.

4. düssel ein beweglicher gerader baum, an welchem die beiden flügel der hawthäre in den bauernhäusern zusammenschlagen, hannöv. dössel Brem. wb. 1, 276. in Österreich thorbaum, schlagbaum HÜFER 1, 172.

5. uneigentlich für kopf. er hat einen harten düssel STALDER 1, 331. he het wat im dössel ist betrunken Brem. wb. 1, 276. ek slä dek an den dössel SCHNABACH 46. dei het sau vel in sinen dössel das. in folgender stelle scheint es so viel als düsselkopf, dürmelkopf zu heissen. da wolt Dintanus von ersten sich verantworten, aber Lischia fliel im drein

und sprach 'düsel und filzpawr, soltu vor mir dem ältern reden?' Bocc.

DUSEL, f. maulschelle, ohrfeige, wol weil eine beule daraus entsteht SCHMID Schwab. wb. 150. er hat ihm eine düsle gegeben einen schlag an den kopf STALDER 1, 330. auch in Sachsen dusele. ein mase. in der sprache zu Posen BRAND 48. engl. dust, isl. þust. s. dusele schlagen 2, dusele.

DUSEL, f. bei den jägern das weibchen der kleinern wald- und feldvögel, die sie NERNICH Wörterb. 118. vielleicht weil sie weniger lebhaft sind, weniger singen. sieke, sie, dusele, auch häse, also wird das weibliche geschlecht deren vögel genannt W. v. HEPP Wohlredender jäger 270.

DUSEL, m. ein nachgeist, in den Salz. alpen; schweiz. dusseli n., er erscheint da in der gestalt eines kleinen händchens, das in der gestalt eines schwarzen mannes aufschwilt und über ein breites wasser mit einem schritt schreitet ROCHWOLZ Schweisersagen 2, 29. 30. vergl. tussel und thusselin dämonische wesen in Norwegen; s. Deutsche mythol. 487.

DÜSSELBOHRER, m. korksieher, düsselbohrer STALDER 1, 331. s. düssel beule 3.

DUSELEI, f. stumpfheit, betäubung des geistes, träumerisches wesen, gedankenlosigkeit, wie dösererei. er ist zu entschuldigen, er hat es in der duselei gethan.

DUSELER düsseler, m. 1. der still, mit scheuer ferse einerschleicht, eine sache hinterlistig angreift STALDER 1, 332. dausler der sich einfällig stellt und dem nicht zu trauen ist SCHMID Schwab. wb. 122. s. kirchendüsseler. mückendüsseler. 2. der gedankenlos hinlebt, ein herumdüsseler. für einfältige leuten, für eine art gemüthlicher düsseler ausgehen GOTTFR. KELLER Grüner Heine 3, 209. s. duser. duselebens. duselele.

DUSELHANS, wie düsseler 2. CHAMISSO Werke 6, 49.

DUSELIG düsselig düselig düselicht, adj. und adv. schwindelig, taumelich, betäubt, gedankenlos, wie dürmelich. niedert. düzelig. durch ganz Deutschland verbreitet, düselig düselich STALDER 1, 331, düsselig düselig STRODTMANN Osnabr. idiot. 44. SCHÜTZE Holst. idiot. 2, 273. SCHNABACH 52. düselich Bock Preuss. idiot. 9. düselig düsselig BERND Sprache in Posen 48. düselig düselich HUPEL Lieft. idiot. 54. in Ravensb. und bei Dortmund düselich BERND 49. düselicht REINWALD Henneberg. idiot. 1, 22. 2, 36. SCHMIDT Eifer idiot. 223.

1. es wird mir ganz düselicht totus languet STIELER 352. FRISCH 1, 212. ich bin düselich nescio ubi sum FRISCH. mein schwacher kopf ist hiervon düselich geworden HERMES Sophiens reise 3, 205. komm, Konrad, ich bin ganz düselich KOTZBUR Dramat. spiele 1, 63. wenn er sich nicht bloss so düselig anstellt, so ist der mann wirklich fromm und zu loben TIECK Nov. 4, 97. er mischte auf eine halb düselige weise sich, seine braut, sein ebenbild und die mamsells dergestalt durcheinander dass man zuletzt nicht mehr wusste von wem die rede war GÖTTE 25, 363. die schwäbisch deutschen bauern in der Krim lassen sich in ihrer düseligen schwerfälligkeit auch nie anführen Köln. zeitung 1855 nr. 326.

2. heimlich schleichend in böser absicht. ein düseliges wesen ein tückisches STALDER 1, 331.

3. betrunken, vom rausch betäubt SCHMIDT Westerw. idiot. 50. SCHNABACH 52.

4. trübe, nicht klar, nicht rein. düseligs getränke ROCHWOLZ Schweisersagen 2, 30. das geschliffene weinglas ist düselig STALDER 1, 330. tüselig beschmutzt REINWALD Henneberg. idiot. 2, 130. vergl. dusele 8.

5. vergesslich SCHNABACH 52. der knabe ist düselig, vergisst alles was man ihm sagt.

DUSELIG, adj. knotig, von dusele beule. dies meergewächs ist düselicht und uneben FORER Fischbuch 155.

DUSELIGKEIT, f. wie dusele Brem. wb. 1, 276. SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 273. düsenis das. düseligkeit schwindel im kopf vertigo NERNICH Lex. nosolog. s. düseligkeit.

DUSELKOPF, m. der beständig im taumel ist, alles vergisst oder gedankenlos sich alles gefallen lässt, niederd. duselele SCHNABACH 52.

DUSELN duseln düselen, duseln, düselen, schweiz. auch doselen düselen doszelen düselen STALDER 1, 202. düselen FROMMANN Mundarten 3, 228. doselen Bock Idiot. prussicum 9. disseln diszeln SCHMID Schwab. wb. 122. dausele BERND Sprache in Posen 49. niederd. düselen düzelen SCHNABACH 52. disorten SCHÜTZE Holstein. idiot. 1, 273. niederl. duizelen douzelen taumeln. s. andusseln. bedusseln. vergl. dus, duschen und dusen.

1. schlummern, in halbem schlaf, schlaftrunken sein, träumen, STALDER 1, 269. 331. TOBLER 159. HÖFER 1, 170. 171. SCHMIDT *Westerwäld. idiot.* 50. GROTH *Quickborn* 322. FROMMANN *Mundarten* 1, 252; vergl. *niederl. dulten*. obgleich ein nächtlicher vogel ist er (der siegenmelker) doch auch bei tage ziemlich thätig, kommt bei sonnenschein fleissig aus seinem winkel hervor und setzt sich dicht neben uns an boden, mit vorliebe auf den wärmsten fleck, wobei er behaglich den schwanz ausbreitet und mit halbgeschlossenen augen duselt TSCHUDI *Alpenwelt* 85. in Tirol dutschln von schlafenden kindern FROMMANN 4, 442. vergl. einduseln einschummern. dösen.

2. gedankenlos leben, mit bequemlichkeit etwas thun, sichs wol sein lassen, lange bei tisch sitzen, im bett liegen STALDER 1, 202. im bett den schweiss abwarten SCHNELLER 1, 401. bleiben sie ruhig (im bette) und duseln sie gemüthlich aus GOTTFR. KELLER *Grüner Heinrich* 4, 326.

3. geschäftlos, wie im schlaf, im traume gehen, müthig auch behaglich FROMMANN *Mundarten* 3, 228. umme doselen STALDER 1, 292. dort duselt und hantiert man in der stube herum GOTTFR. KELLER *Grüner Heinrich* 4, 250. transitiv, und ich musz nur wieder anfangen meinen weg allein so fort zu duseln LESSING 12, 500 (nach dem tode seiner frau).

4. schleichen, mit kleinen schritten einher gehen STALDER 1, 292. 331. FROMMANN *Mundarten* 3, 532, 76. abduseln fort-schleichen. dahin duseln. heimlich und lins (leise) düszien, auf den zehen gon wie ein dieb, schleichen wie ein buler MAALER 93. nachtüzelen, ertüzeln durch schleichen zu seinem zweck gelangen STALDER 1, 331. alem. düssele HEBEL. er duselte herbei L. BECHSTEIN *Fahrten eines musikanten* 2, 235. s. duselig 2.

5. leise reden, sachte thun, gewöhnlich in verbindung mit heimlicher list STALDER 1, 331. SCHMID 122. in mundarten duscheln SCHMIDT *Westerw. idiot.* 273. vergl. duseler.

hört doch nur den kammerjunker duseln:  
euch beehrt madonna mit geheimen schlüsseln  
in ihr schlafgemach SCHILLER *Schlimme monarchen*  
(s. Anthologie 1782).

6. transitiv, auf etwas sinnen, magistrat und bürgerschaft düsselten rache SCHILLER 107.

7. taumeln, schwindelig sein, verwirrt im geist. duselen vertigine laborare, obstupere, mente et animo perturbari, altonitum feri HENISCH 779. STIELER 352. FRISCH 1, 212. HÖFER 1, 171. SCHNELLER 1, 401. dosseln SCHMIDT *Westerw. idiot.* 47. mir ist als duselt ich noch im traume KOTZEBUE *Dramat. spiele* 1, 312. der kopf duselt mir BERND 48. Juselst du wieder? das. s. duseln u.

8. schwärmen, im taumel der lust leben. sie haben die ganze nacht durch gedosselt Bock *Idiot. pruss.* 9. gehört hierher der mann mag mit der ehefrau dützelen, mützelen FISCHART *Garg.* 72<sup>b</sup>? s. duselig 3.

9. trübe, unrein werden, zunächst von flüssigkeiten. der wein fängt an zu duszeln trübe zu fliessen STALDER 1, 330. s. duselig 4. vergl. druzen.

10. dämmern SCHNELLER 1, 401.

11. sanft regnen, weil der himmel dabei trübe wird, in Tirol düseln deislen FROMMANN *Mundarten* 4, 311.

DUSELN, n. geistesbetäubung. da er (der landgraf Wilhelm) alda (zu Erfurt) müde war, zohle er gen Nürnberg und das dotzeln im kopf überwand ihn dasz er viel in seiner phantasei erzeugt JON. NUNE *Hessische chronik bis auf 1520 bei SENKENBERG Selecta juris et histor.* 5, 476.

DUSELN düsseln. 1. schlagen, klopfen, stossen, lundere SCHMID *Schwäb. wb.* 150. HÖFER 1, 171; s. dusen. tozeln klopfen, mit dem feind im kampff spielen HORNECK *cap.* 273.

2. tirol. düseln züchtigen mit schlägen FROMMANN 4, 412. meisznisch, beohrfeigen, ich werde dich duseln sagt der lehrer zum knaben, auch abduseln WEIGAND *Deutsche Synon.* 1, 159. s. dusel f. dusen 4.

DUSELTHIER, n. der nicht weiss was er thut, niederd. düsseldier SCHAMMACH 52. meisznisch dusselthier.

DUSEM dusam, adj. und adv. wie dusinig; vergl. dusinen.

1. still, schweigsam, niedergeschlagen aus schüchternheit, beschämung, bei bösem gewissen, wegen einer schleichenden krankheit STALDER 1, 330. 331. SCHNELLER 1, 402. kleinlaut FROMMANN *Mundarten* 3, 302. tosam tusem TOBLER 249. er redt etwas dusam daher, es geet ihm nit also geschliffen herusz KEISERSBERG *Spinnerin Mijj.* worüber er mich ganz dusem und still gefragt *Französ. Simpliciss.* 1, 25. vergl. dän. taus und lyst ganz stille.

2. es wird von der luft gesngt, wenn sie bei schwülem wetter nicht klar sondern düster, nebelig ist STALDER 1, 330. und gab du der zeit die schuld, nachdem es dozomal ein getusems wetter wär HANS HIERSZMAN *Bericht über krankheit und tod herzog Albrechts VI. von Österreich* (1463) herausg. von KARAJAN in den *Silvesterspenden* 1858 s. 32.

DUSEN dusen wie dusseln, ahd. dūzan, mhd. tōzen BEN. 3, 154. Gramm. 1<sup>3</sup>, 180. engl. to doze; vergl. dösen (oben 1310).

1. schlummern, einschlafen, im halbschlaf liegen, schlaftrunken sein, dusen thosen obdormiscere WESTENRIEDER *Gloss. germ. lat.* 116. HENISCH 779. SCHROTTIUS 1307. STIELER 352. FRISCH 1, 212. bair. dosen SCHNELLER 1, 401. tirol. dösen, eindösen eindösen FROMMANN *Mundarten* 4, 344. dutschen dutschln von kindern 4, 442. hierher gehört auch ins bett tuschen unter die decke kriechen, schlafen gehen 4, 457. dusken, indusken *Brem. wb.* 1, 276. vergl. dunsen in der bedeutung von schlummern: in Schlesien dunzen tunzen im bette liegen bleiben und schlummern. in der kindersprache, Heindel, tunz noch a bissel WEINHOLD 101. in dän. mundart dunse MOLBECH *Dansk dialectlexicon* 87.

2. schweigen, sich stille verhalten, dosen SCHNELLER 1, 401. was thut die amm? sie entschläft das kind das da schreiet und weinet, und wenn es ins bett gehosleret bat und darin ligt, so schweigt es und dusset; das thün die bösen kinder gern KEISERSB. *Sünden des munds* 32.

von der ludel käner nix wissen will,  
sio henken die flügel und duhen

WEIKERT *Nürnberg. ged.* 1. 1, 17.

3. lauschen, aufhorchen, occulte auscultare HENISCH 779. dosen SCHMID *Schwäb. wb.* 134. wie der lew dusset, also thut ein neidiger mensch, bisz sein stündlin kumt zu rechen KEISERSB. *Geistlicher lew* 53. auflauern, heimlich nachstellen, duusen tuszen STALDER 1, 331. vorarlberg. lauernd herum-schleichen umtüsza FROMMANN *Mundarten* 3, 529, 111. 533, 11. vergl. bedützen, wo die ableitung von diezen vermutet wird.

4. schwärmen, im taumel leben Bock *Idiot. pruss.* 9. tosen GROTH *Quickborn* 322.

5. transitiv, stillen, beschwichtigen, einschläfern sopire, duschen abscondere, surripere HENISCH 779, tuschen unterdrücken SCHÖNSLEDER *Hh* 5. tüssen tüssen tutschen FROMMANN *Mundarten* 3, 228. tüssen einem glimpflich einhalt thun *Brem. wb.* 5, 134, im hanöverschen tuschern tutschern das., dän. tyssse. vergl. bedüset bedüset beläut SCHÜTZE *Holstein. idiot.* 1, 273, bedusset *Brem. wb.* 5, 134, und vertuschen. auch gehört hierher die niederd. interjection tuss! tusse! was sowol still! still! schweig! heiszt als lasz es bleiben! thue es nicht! *Brem. wb.* 5, 134.

wola thiū nan (die mutter das kind) dūza inti in ira barm sazia,  
scōno nan insuebita OTFRIED 1. 11, 41.

einen mit hand und mund tuszen mit gebärden und worten zur ruhe, zum schweigen ermahnen *Brem. wb.* 5, 135.

DUSEN, tusen tausen duschen dutschen dutschen duszen dutzen schlagen, stossen, engl. to toss. s. duseln in dieser bedeutung.

1. schlagen, klopfen, patschen. dutschen HÖFER *Österreich. wb.* 1, 171. duszen duschen ausschlagen 1, 172. tutschen STALDER 1, 332, dusen dutschen SCHMID *Schwäb. wb.* 150, verduschen tüchtig schlagen das. die frau düst gerne die magd SCHRODER *Deutschungar. wb.* 48.

2. zusammen, in einander fahren, dutschen SCHMID *Schwäb. wb.* 150. auf einander stossen HÖFER 1, 171. wollen wir uns mal dutzen? SCHMIDT *Westerw. idiot.* 274. gläser dutzen das. in der kindersprache, du wirst dich tutzen dich stossen, wirst anstossen SCHRODER *Deutschungar. wb.* 48.

3. mit dem kopf an einander stossen, dutzen SCHNELLER 1, 407. REINWALD *Henneb. idiot.* 1, 24. duzen SCHMID *Schwäb. wb.* 150. wie schaf- und ziegenböcke thun, Hirne, dutz! reizt man in der Welterau den ziegenbock zum stossen WEIGAND. die kinder machen hammel dutz! im spiel.

4. mauschellen geben, beohrfeigen, engl. to dowse. tausen tusen SCHMID *Schwäb. wb.* 122. vergl. dusela 2.

DUSER, m. 1. ein stiller gedankenloser mensch, toser SCHMID *Schwäb. wb.* 122. s. dus adj. 2. laurer, heimlicher nachsteller, tuszer dusser STALDER 1, 331. s. duseler.

DUSIG düsig dösig, adj. und adv. ahd. tūsig stultus, hebes GRAFF 5, 460, ags. dysi dysig, engl. dizzy, wie düsig.

1. *schwindlich, taumelig, betäubt* düsig SCHNELLER 1, 402. düsig, düsig Brem. wb. 1, 275. 5, 358. STRODTMANN Idiot. osnabr. 44. FROMMANN Mundarten 3, 228, 14.

2. *müde, dumm* Brem. wb. 1, 276.

3. *halb entschlummert, tirol.* FROMMANN 4, 344.

4. *still, matt tirol.* FROMMANN 4, 344.

5. *dämmerig, trübe tirol.* düsig FROMMANN 4, 344. düsig weder, nebeliges, in Lübeck Brem. wb. 1, 276.

DÜSIGKEIT düsigkeit, *f.* wie düseligkeit, schwindel im kopf, vertigo CATHARUS Nomencl. 307. Brem. wb. 1, 276. mein gehirn war so geschwächt dasz ich weder anhaltend lesen noch mit anstrengung nachdenken konnte, ohne dasz mich schwindel und düsigkeit anwandelten KOSEGARTEN.

DUSMEN disemen dismen, *leise reden* SCHMIDT Schwäb. wb. 122. *s.* dusem adj. 1. ertuszmien sich mildern, schlaffer, minder heftig werden *z. b.* von einem gewillter STALDER 1, 332.

DUSMIG düsmig adj. und adv. auch dusnig.

1. *trüb, düster, dämmerig, nebelig; vergl. δῦσμη* abend.

in dem daucht mich sichtiger weis  
wie der tod mit düsmichem gienster  
hin in den sal süg durch ein fenster H. SACHS 1, 1, 102.  
nach dem firt er mich fusz für fusz  
in ein grosz dicke linsternusz,  
da sach ich viel hellkegel (höllentiegel) innen  
gar duszmig und ganz dimper brinnen 1, 3, 359.  
o secht es wil gar finster werden,  
ganz duszmich sicht himel und erden 3, 1, 251<sup>4</sup>.

duszmigs wetter coelum nebulosum SCHÜNSLEDER L. 5. Hüfen Östreich. wb. 1, 171. SCHNELLER 1, 402. feucht tusinig uliginosus Voc. incip. teul. y 4. es war in den zwei wintern (in den pestjahren 1519. 1520) nie kalt, nur nebelig und dusnig GEMEINER Regensb. chronik 4, 404.

2. *stille, matt, halb entschlummert tirol.* FROMMANN Mundarten 4, 344.

3. *betäubt.*

der wein lag mir noch in dem schopf,  
ich war ganz düsmig umb den kopf H. SACHS 1, 5, 500<sup>4</sup>.

DUSSE, *f.* im seewesen, werg, hede BEIL 156.

DUST, *m.* niederd., ags. und engl. dust, allfries. dust RICHTHOFFEN 696<sup>4</sup>, niederl. duist, isl. þust, dän. dyst. vergl. dunst 8.

1. *staub, Brem.* wb. 1, 277. SCHAMBACH 52<sup>4</sup>. STRODTMANN Idiot. osnabr. 45. SCHÜTZE Holst. idiot. 2, 273. angels. und engl. im hanöv. feilstaub Brem. wb. dänisch, feines mehl, mehlstaub.

2. *die feinen mit mehl vermischten hülzen des korns* Brem. wb. spreu, laub, hülzen STRODTMANN. daher nach STRODTMANN im niederd. das adj. dusdig, dusthaft, dustig getreide, worin viel leere körner sind, dusdig holt schlechtes, schwämmiges holz das nicht viel hitze gibt. so auch das subst. dustware, dustholt weichholz Rechtsalt. 506. dust MÜSER 6, 16. vergl. dustlek dustschlag RICHTHOFFEN 696<sup>4</sup>. die bedeutung von schalen, schelfen auch im niederländischen. engl. dust auch späne.

3. *düst wulst in Ostfriesland* FROMMANN Mundarten 4, 479.

4. *dunst vapor* SCHNELLER 1, 402. STRODTMANN 45. *schweiz.* tost TOBLER 148. hieran schlieszt sich das dänische dyst, insofern es einen ziemlich starken, doch nicht anhaltenden regen bezeichnet.

5. *uneigentlich. was ohne wert ist, nichtig, gering.* dust vapori aut fumo quid simile SCHOTTELIUS 1307. dost der dummkopf H. SCHÜTZ Siegerländer sprachidiom 2, 11. een dust vaim wyvstyk ein unnützes weib STRODTMANN 45.

in dust und wust Beck Fahrenender poet 68.

die eine (seele) hält, in derber liebeslust,  
sich an die welt mit klammernden organen,  
die andre hebt gewaltsam sich vom dust  
zu den gefilden hoher ahnen GÖTTE 12, 61.  
erfahrungswesen! schaum und dust! 41, 100.  
warf ihn nieder in den dust RÜCKERT.

DUSTEL, *m.* wie distel HENISCH 780.

DÜSTER, adj. und adv. dunkel, finster, trüb, nächtlich. mittelniederd. -duster Marienlieder in HAUPTS zeitschrift 10. 55, 15. 88, 9. 90, 27. 100, 30. neuniederd. düster (das ü lang) Brem. wb. 1, 277. SCHAMBACH 52<sup>4</sup>, niederl. duister, ags. þýstre þeostre. duster ohne umlaut DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 389<sup>4</sup>. HENISCH 780, mnd. duuster DIEFENBACH 90<sup>4</sup>, tuster MATHEBIUS, und noch heute bei einzelnen. es gehört zu düs, dust, und ist aus dem niederdeutschen aufgenommen, erscheint aber II.

schon im 16ten jahrhundert. das gleichbedeutende ahd. dinstar, mhd. dinster BEN. 1, 381 wird (Gramm. 2, 184) einem verlorren verbum diman tenebescere zugeheilt und dem alt-sächs. thimm obscurus, opacus (Gesch. der sprache 327). in düster ist n weggefallen; vergl. dust und dunst. unorganisch ist das vielleicht nach lüstern gebildete düstern, das aber häufiger in düsternheit sich zeigt: ist er nicht so düstern, so verdrieszlich! Hamb. theater 1, 29 bei HEYNATZ antib. 1, 318, der es LESSING zuschreibt. ohne grund weist ADELUNG das wort zurück, es war schon zu seiner zeit bei guten schriftstellern im gebrauch.

1. *eigentlich. düster caliginosus* SCHOTTEL 1307. es fängt an düster zu werden die nacht bricht an. die dinster kempnate JOH. ROTHE During. chronik von Liliencron cap. 421.

leuchte mir durch düstre höhlen GRYPHIUS.

ein düsteres gewölbe. es ist ganz düster in dem hause STIELER 352. düstere luft, nacht FRISCH 1, 212<sup>4</sup>.

die düstre nacht ist hin,  
die sonne kehret wieder.  
ermunire dich, mein sinn,  
und dichte freudenlieder Uz Werke 1, 17  
die düstern eichenwälder ders.  
wie bei der lampen düstem brand  
uns jedes glas scheint ein demant,  
sehn wir beim feuer der begierden  
HALLER an Geszner str. 10.

ich will in meinen düstern schatten süsse fruchte dir auf-tischen GESZNER.

zwar den jäger erfreuet der morgen mit düstern nebeln,  
denn ihn merkt nicht so leicht am anstand das sichere wildpret  
ZACHARIÄ Tageszeiten 18.

unter den hohen linden die den alten dom verstecken, wo so viele leichen der vorwelt in ihren düsternen gewölbern schlummern WEISZE Briefwechsel der familie des kinderfreundes 9, 201.

das düstre schattenreich GOTTER 1, 266.

sieh, wenn ich dich so betrachte, Romeo, glaub ich einen todtten zu sehen, den sie in das grab legen. sind meine augen düster oder bist du wirklich so bleich? ders. Romeo und Julie (Leipz. 1779) 19.

dusteres augz verläszt sie die angefangenen faden  
Voss Ovid nr. 26, 30.

schwarz dem fernen betrachter, wie düstere schwarze des peches,  
scheint sie (die wolke) das meer durchschwebend, und führt unermesslichen sturmwind  
ders. Ilias 4, 277.

er zog sie zur laube so düster und still,  
von blühenden bohnen umdüllet BÜRGER 61<sup>4</sup>.

hoch über dem steine vom rade  
blickt hohl und düster ein schädel herab 62<sup>4</sup>.

sieh, naher felsen düstre zinn entglüht  
der rose gleich, die über trümmern blüht 'SALIS 5.  
o das entwölket den düstersten tag 14.

dich (gott) loben flocken die das grüne haar  
des dustern tannenhains  
versilbern HOLTV Lob der gottheit (ged. 1858 s. 206).

die schule dumpf und düster,  
umrannt vom wintergrün,  
wo uns der ernste kuster  
ein weltgebieter schien MATTHISSON 19.  
wie in totenhallen düster  
wirds im pappelweidenhain ders.

als in sein düstres musäum der freudige Niklas herein trat  
THÜMMEL Wilhelmine 12.

dort steht die donnerwolke  
wie düster düster sie droht! KOSEGARTEN.  
die lampe warf ihr bleichos licht auf ihn  
und düster floz das blut aus seiner wunde  
GÖTTE 7, 220 im Mahomet, ein zusatz, bei Voltaire  
kommt es nicht vor.

nüchtern sah ich durch rauch und glut  
und der züngelnden flamme lohe  
grätzlich zürnender götter naht,  
schreitend wundergestalten,  
riesengrosz, durch düstern  
feuerumleuchteten qualm hin 41, 188.  
nun zaudert sie (die seele) und will den düstern ort,  
des schlechten leichnams ekles haus nicht lassen 41, 823  
das ist mächtig anzuschauen,  
doch zu düster ist der ort (eine wilde gegend),  
schüttelt uns mit schreck und grauen;  
edler, guter laß uns fort! 41, 336.

wer wird nach dem düstern strande (der unterwelt)  
meines grames bote sein? SCHILLER 54°.

auf der donnerwolke duhgem thau  
schimmert durch der wehmut düstern schleier  
hier der ruhe heitres blau 73°.

es ward mir wunderbar zu muth, als ich  
aus vollem tageslichte schnell herein trat,  
denn eine düstre nacht umgab mich plötzlich,  
von seltsamer beleuchtung schwach erhellt 317°.

treten wir in tempelhallen,  
wo in düstern einsamkeit  
dampf die tritte widerschallen UNLAND Ged. 13.

es zieht sich (die schwarze schar) herunter in düstern reihn,  
und gellende hörner schallen darein  
und erfüllen die seele mit grausen

KÖRNER Leier und schwert 86.

diese grosse düstere kirche BETTINE Briefe 1, 182.

düstern rosmarin zu tragen  
flechte sich mein braunes haar,  
denn er fiel im kampfe erschlagen,  
der mein unverlober war PLATEN 2°.

da gieng ich einmal bei düstern weichlichen winterwetter  
durch die stadt v. HOLZER Vierzig jahre 5, 268. s. nebel-  
duster. tannendüster.

2. uneigentlich. a. traurig, bedrückt, trübselig, schwermütig,  
unbelebt. der blinden und tustern welt MATHEIUS 129°. ein  
düsternes wesen LOHENSTEIN Arminius 1, 169. 255. durch den  
umgang mit büchern wird sie todt und düster GELLEN.

kurz was die eule spricht sind düstre vorurtheile  
J. A. SCHLEGEL Fabeln 251.

die wilde zunge quillt aus einem düstern grunde,  
verflinst den verstand und haucht mit heissem munde  
der seele ein dunkles bild des bösen und guten ein,  
dadurch wir, unbedacht, uns kränken oder freuen

LICHTNER Recht der vernunft 46.

Wilib. der sol dein mann werden! Char. wer? der steife  
düstre Florian? LESSING 2, 459. ist der Deutsche, wenn er  
ein gründlicher kopf ist, so gar düster und allen grazien so  
gar fremd? 6, 61.

nie zieht, wie bei manchem alten,  
klag und unzufriedenheit  
deine (ein alter ist angeredet) stirn in düstre falten,  
diesen sitz der fröhlichkeit

CHR. FRL. WEISSE Briefwechsel der familie des  
kinderfreundes 8, 6.

welch trauriges gewölck verflinst meine blicke!  
ein tiefer düstern gram ders. Trauersp. 1, 111.  
düster lodert mein geist wie das tannenfeuer  
um der legionentödter grab

KLAMER SCHMIDT Elegie an Minna 55.

ein düstern traum der einem heitern folgt WIELAND 28, 85.

der düstre jammer des volks KLINGER 2, 103. das düstere  
schicksal 2, 109. der düstere schauer und düstere bilder  
2, 112. wenn das denken in einem staate nicht mehr erlaubt  
ist, so fühlt man nur, und das endlich so gewaltig, dass  
man vor lauter düstern starken fühlen wirklich nicht mehr  
denkt 11, 333. welch ein stoff zum düstern nachsinnen über  
das menschengeschlecht! 12, 157. das düstere gemähde  
voriger erfahrung an der welt und ihren bewohnern 12, 168.  
ein düsterner sinn FA. MÜLLER 1, 22.

zu düster und einsiedlerisch  
entschwebt das wort der zelle,  
erheitert nicht am frohen tisch  
der unterredung helles Voss.

nicht heitere lust, du (mond) weckest  
düstere schwermuth ders.

wie so düster, mein freund! rings um dich lächelt die freude,  
aber ihr lächelader grusz rühret den düstern nicht  
KOSKARTEN.

hab oft einen dumpfen düstern sinn,  
ein gar so schweres blut GÖTTE 1, 19.

so düster es oft und so dunkel es war  
in drängenden nöthen, in naher gefahr,  
auf einmal leis lichter geworden 1, 137.

und ich über mein ich, des unbefriedigten geistes  
düstere wege zu spähn, still in betrachtung versank 1, 269.

wie ist mir doch heut zu muth!  
so vergnüglich und so klar!  
da bei frischem knabenblute  
mir so wild, so düster war 22, 79.

bei der dritten zeile (des liedes) ward der gesang dumpfer  
und düsterner 18, 234. Vitruv liest sich nicht so leicht: das  
buch ist an sich schon düster (unklar) geschrieben und for-  
dert ein kritisches studium 27, 153. ich habe behaupten  
hören man werde sich aus einem schmerzlichen selbstquä-  
lerischen düstern seelenzustande nur durch naturbeschauung

und herzliche theilnahme an der kuzern welt retten und  
befreien 30, 228. denn wie oft hatte ich erfahren müssen  
dass der mensch den werth einer klaren wirklichkeit gegen  
ein trübes phantom seiner düstern einbildungskraft von sich  
ablehnt 30, 230. seine gesichtszüge hatten nichts anlocken-  
des aber auch nichts eigentlich abstoßendes, sein düsternes  
wesen erschien nicht unhöflich 30, 231.

das Griechenvolk es taugte nie recht viel!  
doch blendets euch mit freiem sinnenspiel,  
verlockt des menschen brust zu heitern sünden:  
die unsern wird man immer düster finden 41, 110.

denn ruf und schicksal bestimmten fürwahr die unsterblichen  
zweideutig mir, der schöngestalt bedenkliche  
begleiter die an dieser schwelle mir sogar  
mit düster drohender gegenwart zur seite stehn 41, 181.

den sinn der rede konnt ich nicht verstehn.  
es klang so nach als hiess es 'noth',  
ein düstres reimwort folgte 'tod',  
es tönte hohl, gespensterhaft gedämpft 41, 313.

eigentlich ist es nicht mein bestreben in den düstern regio-  
nen der geschichte bis auf einen gewissen grad deutlicher  
und klarer zu sehen ders. an Zeller 769.

schwesterliche wollust mildert  
düstern schwermuth schauernacht SCHILLER 2°.

düster zukunft nebelferne  
goldeit sich in deinem sterne 4°.

öffnen den düster gebundenen sinn,  
und empfangen die göttliche lehre  
aus dem munde der königin 56°.

die mutter ewig ernst und düster,  
der vater fröhlich immerdar 74°.

noch einmal lasst des dichters phantasie  
die düstre zeit (Wallensteins) an euch vorüber führen 318°.

da danket ihrs (der kunst) dass sie das düstre bild  
der wahrheit in das heitere reich der kunst  
hinüber spielt 319°.

der düstre räuber und der heitere spielmann 544°.

und will dich düstern ernst umwallen,  
so denk an künftigen festtag UNLAND 113.

den brautkranz den der düstre schnitter (der tod) mähte  
ersetz ein todter kranz im üppigen haare RÜCKERT Ged. 93.

er stand in düstern gedanken. er schaute düster umher.

düstere harmonien hör ich klingen KÖRNER Leier und schwert 20.

in der zwietracht  
düstern jagen A. GÄHN Ged. 230

b. betäubt. als wir geträumt werden sollten, wurde ein  
engel düster und entschlief und träumte J. PAUL Hesperus  
2, 219. von dem nicht völlig ausgeschlafenen rausche war  
ihm der kopf düster 19, 215.

c. schrecklich, furchtbar. indem ich mit ihnen (den kran-  
ken geistlichen) rede, so hören wir einen grausamen düstern  
knall und poldern. meine begleitenden herrn fratres er-  
schrakten und giengen, weil ihnen ein staub entgegen kam,  
des klostern lang bisz an die kirchthür mit, da sahen wir  
dass das haus von dem einfallenden dache durchschlagen  
und verwüstet war ETTNER Hebamme 738. s. düsterlich 3.

3. substantivisch finsternis in eigentlicher und uneigentlicher  
bedeutung. in dem düstern JON. ROTHES Düring. chronik 664.  
wir stozten uns am mittage als in der demmerunge, wir  
sind im düstern wie die toden JESAJA 59, 10.

du aus Norden,  
im nebelalter jung geworden  
im wust vom ritterthum und pfäfferei,  
wo wäre da dein auge frei!  
im düstern bist du nur zu hause GÖTTE 41, 408.

ins düstre röthet sich sein feuer 41, 152.

stünd ich, natur! vor dir ein mann allein,  
da wärs der mühe werth ein mensch zu sein.  
das war ich sonst, eh ichs im düstern suchte,  
mit frevelwort mich und die welt verfluchte 41, 314.

ewiges düstre steigt herunter,  
sonne geht nicht auf noch unter,  
bei vollkommenen kuzern sinnen  
wohnen finsternisse drinnen 41, 316

du blinde welt, wo grubbelst du im düstern! sagt man um  
mitleid bei irrtum oder unverstand an den tag zu legen  
Brem. wb. 1, 277.

im düstern ist gut schmustern SINNOCK Sprichw. 1742.

im düstern ist gut düstern aber nicht gut flöhe fangen 1743.  
im düstern maust die katz am besten 1744.

DÜSTER, n. dunkelheit, finsternis. s. düstere. düsterheit  
Aachener mundart düstert W. WEITZ 30.

nicht herrscht durch fremder formeln düster  
hinfort gerichtsherr oder priester;  
das volkgesetz wagt grad und gleich  
gerechtheit für arm und reich Voss 4, 222.

noch waltet statt religion  
der alien satzung düster.  
noch trotzen dir, o gottes sohn,  
geboimes glaubens priester 5, 42.  
der kabbala geweihter priester,  
hat aus der pyramiden düster,  
durch der beschwornen geister macht  
den kundigen längst ein geflüster  
geheimniss' er hervor gebracht  
die, mir entdeckt, im busen lodern,  
jedoch verschwiegenheit erfordern

Bois Der pilger 312 in Schillers Horen  
1796 st. 12. s. 32.

waldesdüster Tack Nov. 1, 108. ein seltsames graues düster  
König Waldenser 2, 274.

DÜSTERBLAU, adj. und adv. schwarzblau.

siehe, da breitete Zeus ein düsterblaues gewölk aus  
über das räumige schiff; und es dunkelte drunter die meerflut  
Voss Odyssee 12, 405. 14, 303.

DÜSTERE, f. beginnende oder schwindende finsternis, däm-  
merung, wie düster n., düsterheit. vergl. ahd. dinstri, mhd.  
dinstre Bzn. 1, 361'. sobald sich aber der liebe tag im osten  
ein wenig erzeigte, sahen wir durch die düstere ein wenig  
land mit büschen bewachsen Simpliciss. 1, 638.

tief in der düstere des waldes verhauche den kummer die seele,  
fruchtlos nach gegengefühl ringst du im strudel der welt  
Matthiesson 230.

DÜSTERGELB, adj. schmutzig gelb.

wach, gleichwie ihr blick das düstergelbe  
matte kerzenlicht, so wach vernahm  
jüngst ihr ohr den ruf Büchse 100'.

DÜSTERGLUTICHT, adj. und adv. in dunkler glut brennend.

selbst dem düsterglutigen tartarus  
sang seine (Orpheus) feier ergötzen ein  
Williamov Poet. schriften (Leipz. 1779) 43.

DÜSTERHEIT, f. häufig düsternheit, wie schon LOHENSTEIN  
Armin. 11, 984 schreibt. niederl. duisterheid.

1. dunkelheit, undurchsichtigkeit; s. düster n. düstere f.

kaum deuten in der bogen düsternheit  
geschwärzter scheiben reste, dort und hier  
im blei der fenster sparsam noch zerstreut,  
der glasgemälde gothischfromme zier Matthiesson 88.

wegen stärke und düsternheit des glases GÖTTE 58, 271.

2. uneigentlich. a. unklarheit. er zaubert ihnen eine  
herrliche welt vor die augen, wo sie sonst nichts als düstern-  
heit und verwirrung sahen GÖTTE 33, 94. in absicht auf lo-  
calität (in dem Nibelungensied) grosze düsternheit 45, 208. so  
im niederl. duisterheid van een rede dunkelheit einer rede.

b. trübe, traurige, ernste stimmung.

der mathematische theolog  
der sich und andre nie betrog,  
sass zwischen zweimal zweien wänden  
mit archimedischer düsternheit Lessing 1, 31.

dort sieht man düsternheit, hier sieht man licht und leben  
1, 108.

so würden alle wege eröffnet sein, wodurch trägheit zum  
fleisse erweckt, düsternheit erleuchtet werden könnte GARVE  
Ann. zu Cic. off. 3, 187. deine düsternheit benimmt jetzt  
alle freude ihrem mütterlichen herzen Fr. MÜLLER 1, 69. der  
stille kummer der eine düsternheit über das schöne gesicht  
unsers helden ausbreitete WIELAND 1, 310. dann aber ver-  
senkte sie ein blick auf das goldne kreuzchen welches die  
kleine tag und nacht am halse getragen und das nun an  
dem ihrigen hing, in die alte düsterheit PAUL HEYER Vier  
neue novellen 3, 225.

ein jedes weltlich ding hat seine zeit,  
die dichtung lebet ewig im gemüthe,  
gleich ewig in erhabner herrlichkeit,  
wie in der tiefen lieb und stillen güte,  
gleich ewig in des ernstes düsterheit,  
wie in dem spiel und in des scherzes blüthe UELAND Ged. 183.

DÜSTERLICH, adj. und adv. niederl. duisterlijk. 1. dunkel.  
dusterlich obscure, caliginose SEBASTIANUS Synonym. libellus 54'.  
DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 389'. HENISCH 780.

2. unverständlich, undeutlich. so im niederl. duisterlijk  
spreken, schrijven.

fast mitten auf dem wald zuletzt  
hört ich ein düsterlich gesprech  
neben der strassen in der nech (nähe) H. SACHS I, 502'.

3. fürchterlich, schrecklich. s. düster 2 c. diese bedeutung  
auch im niederländischen.

schrie auch so grausam düsterlich  
daz köngk und gest entsatzen sich EYERING Sprichw. 1, 392.

ein düsterlich gesicht FAISCH 1, 212'. ein düsterlicher ort  
der durch dunkelheit furcht erregt das. düsterlich aussehen das.

DÜSTERLING, m. der geistige dunkelheit liebt s. HEYNATZ  
Antibar. 1, 318, finsterling.

DÜSTERN düstern, dusteren caligare HENISCH 780. mnd.  
duustern, dusteren caligare DIEFENBACH gl. 90', opacare 386',  
obscurare 389', das. mitteld. 15 jh. auch duesteln, während ein  
adj. düstel nicht erscheint.

1. intransitiv. a. dunkelheit verbreiten.

eh noch diese hügel düstern  
grützen mich wol tausend küsse GÖTTE 5, 180.

noch schweift ihr geist in dem schein  
der dämmerung: man sieht unter ranken  
des düsternden epheus sie wanken  
am grauen bemosten gestein

Schillers Musenalmanach 1798. s. 254.

dort, wo die linden düstern,  
vernahm ich diese nacht  
ein plaudern und ein düstern UELAND Ged. 364.

als ich mit der geliebten scherzte,  
düsterte heimlich der mond noch um uns

PÜCKLER-MUSKAU Ged. 1, 63.

der abend düstert CONTRASSA Werke 9, 7. abends düsterten  
die wolken.

b. man sagt in der Wetterau von dem der ausgeschlafen  
hat aber noch im bette liegt, er düstert. nach dem mittag-  
essen ein wenig düstern halbwachend schlafen WEIGAND.

2. transitiv, verdunkeln, wie verdüstern. vergl. entdüstern.  
überdüstern. umdüstern.

loos der engel! kein sturm düstert die seelenruh  
des beglückten! der tag hüllt sich in lichter blau  
Hölty im Götting. Musenalmanach 1774 s. 154.

süsse liebe! deine rosennauen  
gränzen an bedornete wüsteneien,  
und ein plötzliches gewittergrauen  
düstert oft der freundschaft ätherschein Matthiesson 43.

auch bedüstern, da sitzt der knoten der euch so bedüstert  
hat LICHTENBERG 3, 60.

die graue zeit, wirkend ein neues grauen,  
verwirrung, staub und regenschick,  
mit moos und wildnis düstere sie die räume GÖTTE 13, 284.

3. reflexiv. der himmel düstert sich umwölkt sich.

4. unpersönlich. es düstert im wald.

von auszen düsterts, wenn es innen glänzt,  
ein glänzend auszen deckt mein trüber blick GÖTTE 3, 21.

DÜSTERNIS, f. finsternis, wie düsterheit RÄDLEIN 209'.  
ebenso niederl. Brem. wb. 1, 271, niederl. duisternis. mnd.  
duusternisse, dusterneisse DIEFENBACH gloss. 90'. 389'. be-  
merkenswerth ist dunsternisse in der Klostler Altenberger hand-  
schrift aus der ersten hälfte des 14ten jahrhunderts (vergl.  
HAUPTS zeitschr. 6, 532), er häd auch mich geworfen in dun-  
sternisse der sunden und hierumbe so ist mñ geist in  
angst B 6'. entsprechend ist das mhd. dinsternisse Bzn.  
1, 361'. dinsternis n. do sach her groszes dinsternis und  
dorinne einen lichten stern J. ROTHE Düring. chronik cap. 122.

der schlund am felsen wird enger,  
die düsternis bänger Matthiesson 102.

doch wenn wieder den stralen (der sonne) umher sich düster-  
nis breitet,

etwa so wie zarte gewölke herführen gewöhnlich;  
traun wol möchte der wind' ankommende macht sie umdüstern  
Voss Arafos 873.

DÜSTERROTH, adj. und adv. dunkelroth.

die tiefen hoblen augen sprühen  
ein düsterrothes feuer Hölty 44.

ein düsterrother fackelschein KLINGEN 2, 86.

sie schwingen in entfleischten händen  
der fackel düsterrothe glut SCHILLER 56'.

DÜSTERUNG, f. dämmerung Simpliciss. Calender 196.

DUSTHOLZ, n. weichholz. s. dust 2.

DUSTSCHLAG, m. s. dust 2.

DÜT, interj. dut dut dut! wo bläst der hirt? SINROCK  
Kinderlieder 17. tüt tüt! lockruf bei kühen SCHNABACH 237.  
s. düten 1.

DÜT, n. so nennt man in Ostfriesland lieblosend ein kleines  
kind, wol weil es noch an der brust trinkt. dann vertraulich für



schweslerchen, münnchen, püppchen FROMMANN Mundarten 4, 131. 347. 359. im holssteinischen ein kleiner kurzer kerl, auch ein dummkopf GNOTH Quikborn 323. in der Schweiz ditti STALDER 1, 255, auf Helgoland ditjen neugeborenes kind FROMMANN 3, 29'.

DÜTCHEN, n. eine kleine silbermünze von verschiedenem wert, wol dimin. von deut; vergl. duting düte groschen SCHOTTEL 1307, ebenso dütschen dütschen SCHNÖDER Deutschn. wb. 48, slov. dudek das., dütschen ein doppelter silbergroschen FRISCH 1, 213', von den preussischen dütschen mit herzog Alberts bildnis giengen acht auf einen thaler das., dütschen kleine münze RÄDLIN 1, 209. as danicum, decima octava imperialis pars STEINBACH 1, 312. dütschen HENRICH Sophiens reise 3, 231. in dieser scheidemünze (750 dütschen) ist mir seit langer zeit mein ganzes gehalt ausbezahlt worden HAMANN 4, 242. niederd. dütsjen noch im anfang des 18ten jh. gangbar, sechszechn giengen auf einen reichsthaler Brem. wb. 5, 359, drei schilling lübsch SCHÜTZE Holst. idiol. 1, 275.

DÜTCHEN dütschen n. der grüne regenfeser charadrius pluvialis NENNICH 1, 1004, weil er dütel. s. dute 2. duter. dütvogel.

DÜTCHEN, s. dütschen.

DUTE tute, f. 1. blashorn, tutte hirtenschalmel WEINHOLD Schles. wb. 101'. in Franken düte tüde jedes blasinstrument in der kindersprache FROMMANN 3, 544. tüte tütsjen blashorn und was dem ähnlich ist SCHÜTZE Holst. id. 4, 290. niederl. tuut. s. duthorn.

2. einige pfeifende vögel. tute sandpfeifer, strandläufer, wasserschneppf tringa hypoleucos NENNICH 2, 1485. der grüne regenfeser charadrius pluvialis NENNICH 1, 1004; s. dütschen. tüte vogel mit langen beinen der, wie er ausgekrochen ist, hurtig laufen kann. dat kind lopt as ene tüte Brem. wb. 5, 135. SCHÜTZE 4, 290. s. duter. dütvogel.

DÜTE, f. s. dute 2.

DÜTEN düten, 1. auf dem hirtenhorn, kuhhorn, der posaune oder einem ähnlichen instrument blasen, goth. put-haur-nun. die schreibung schwankt, duden FRISCH 1, 210', tuten tütschen düten WEINHOLD Schles. wb. 101', im henneberg. tüde düte düde FROMMANN Mundarten. tuten SCHNÖDER Ungarischdeutsches wb. 48', niederd. tuten düten SCHÜTZE Holst. idiol. 1, 274, tuten tüten Brem. wb. 5, 135, tüten SCHAMBACH 237, niederl. tuten toeten, engl. to toot, isl. þúta, dän. tude; s. anduten. ich dütt cano cornu ALRERUS Diction. yy. der messias werde mit einem groszen horn gellen oder düthen S. FRANK Weltb. 148. er besorgt auch er würde (am jüngsten tage) das düten der posaunen vernehmen, weil er taub wäre Unlustvertreiber (Strassb. 1855). düten, ein zeichen mit dem horn geben, wie hirt und nachtwächter FRISCH 1, 213'. er (der hirt) soll in ihrer (der säugenden kuh) nähe nicht düten, damit sie sich nicht rühre GÖTZE 39, 284.

und liegt man kaum im ersten schlaf,  
da geht es an ein tüten!  
da brüllt der ochs, da blöckt das schaf,  
da wiehern hegst und stuten Voss 4, 42.

der hirt dutete uns den ganzen tag die ohren voll. de nachtwächter tüte (dutele) eine (ein uhr) SCHAMBACH 237. sprichw.

er kan weder thütten noch blasen EYERING 2, 385.

he weet so vel van tuten as van blasen er ist dumm, versteht von dem einen so viel als von dem andern Brem. wb. 5, 135. da helpt keen tüten oder blasen da helpt keine gegenrede SCHÜTZE 1, 290.

2. von ähnlichen tönen. der weisel tütet, wenn er den laut hören lässt, der das zeichen des bevorstehenden schwärmens ist NENNICH wb. 607.

seine bienen der hauer behorcht im korbe zu wissen  
ob sich bereits der schwarm, und schon in der summenden  
menge

hell mit feinem getöse die königin dütel,  
werbend um anhang unter dem volk, und lauter und lauter  
unablässig sie ruft MÖRIKE Idylle 15.

etwas auf der querpfeife düten PLATEN. singen; vergl. dudeln.

den afterwitz vorschlänge sie (die welle), die schnelle,  
dass er (der dichter) sein liedchen nicht mehr länger düte  
PLATEN 95'.

3. laut weinen, heulen, ululare, tuten SCHÜTZE 4, 291, tuten SCHNÖDER Ungarischdeutsches wb. 48, tüten von dem schreien der kinder SCHAMBACH 237, ags. þeotan þiotan, altnord. þiöta, schwed. tiöta, dän. tude. eigentümlich bei LUTHER tuten und tatten, womit wol unnützes lärm und schreien bezeich-

net wird. die Sachsen die da tuten und tatten 3, 67' [vergl. aber dazu datten]. was der Carlsstadt tüttet oder tattet, kuckelt oder kackelt 3, 68'. damit haben wir dismal genug das Carlsstads tuten und tatten verloren ist 3, 71'.

DUTER, m. 1. tüter. der wächler auf den kirchthürmen der alle viertelstunde ins hörnchen stöszt, seine wachsamkeit zu bezeugen SCHÜTZE Holstein. idiol. 4, 291.

2. eine art wasservogel, taucher das. auch der sandpfeifer NENNICH 2, 1485. s. dute 2.

DUTHORN düthorn, n. blashorn, nachtwächtershorn, jagdhorn FRISCH 1, 213. deuthorn STIELER 775, goth. þuthaur, niederd. tuuthoorn Brem. wb. 5, 135. SCHÜTZE 1, 274. 4, 291. FROMMANN Mundarten 3, 544. 5, 359, niederl. toethoorn tuithoorn. (im Juni) werden alle dörfer ihr ungesatteltes milchvolk zu feld legen, bis sie der schweizerisch hauptmann in dem düthorn wider abschafft und eintreibt FISCHART Grosszm. 110. davon

DÜTHÖRNCHEN, n. alles (auf dem jahrmakel) ertönt von pfennigpfeischen, kleinen zweigroschentrummeln, buntgemalten geigen, diethörnchen von schachtelleuten CHR. FEL. WEISSE Briefwechsel der familie des kinderfreundes 4, 238.

DUTING, eine kleine münze, wie dütschen. dieweil eine person vermerkt dass ein polnisches dutting nicht wol fünf kreuzer werth ABASV. FRITSCH Tract. var. 1079.

DUTOSEL tutosel tutursel, f. eine nachteule die vor dem wilden jäger herfliegt und ihr uhu! mit seinem huhu! mischt, die dütel Deutsche mythol. 874.

DÜTCHEN, n. weibliche brust, wie dütlein RÄDLIN 1, 209'. SCHÜTZE 1, 274. niederd. titjen geven dem kind die brust reichen 4, 262, in Niederhessen sagt man das didichen geben.

DÜTCHEN, DÜTCHEN (mit langem ü), n. kleine papierdutte. ha! so vielerlei artiges confect und, und, hier auch ein dietschen voll devisen CHR. FEL. WEISSE Briefwechsel der familie des kinderfreundes 1, 94.

DÜTCHENDREHER, m. der papierdullen dreht, spöttische benennung eines krämers, der nur im kleinen verkauft. ebenso

DÜTCHENKRÄMER, m. die drei heller die sie (die pfarrer) für die manuskripte ihrer alten predigten bei den dietschenkrämer gelöst haben CHR. FEL. WEISSE Briefwechsel der familie des kinderfreundes 7, 70.

DÜTCHENWEISE, adv. in kleinen portionen. man holt sich die weisheit mit beschwer dütschenweise über berge und felder herüber TIECK 1, 118.

DUTTE, f. scheint ursprünglich eine röhre zu bezeichnen, ist aber in sehr verschiedene bedeutungen übergegangen, die in der volkssprache und in mundarten vorkommen, aber in der schriftsprache zurückgedrängt sind, wo man das wort nur für papierdute gebraucht. auch in der bedeutung von mamma, im gemeinen leben die häufigste, wird es dort gemieden; schon in LUTHERS bibel findet man es nicht. es wird (Gesch. der sprache 404) mit dem goth. daddjan säugen in verbindung gebracht.

1. brustwarze, aber auch die ganze brust, zumal die weibliche, die mutterbrust; seltner bei thieren, wo man lieber euter sagt. zunächst sind die verschiedenen formen anzuführen.

a. ahd. tutta tutti schw. f. tutto m. mamma, papilla GRAFF 3, 381. mhd. tutte tute schw. f. BEN. 3, 154'. tutti vocab. optim. 12'. dutte, mamma DASYPIDIUS 106'. dütle, weibs dütle 317'. 483'. tuten pl. mamillae Voc. incip. leut. y'. dutte mastos, papilla SERRANUS Synonym. 54'. die dutten oder warzen auf den euteren HENISCH 780. dütle mamma SCHOTTEL 1307'. dutte euter, brust HENISCH 780. deute dütle über STIELER 311. dutte über FRISCH 1, 313', brustwarze STEINBACH 1, 312. dütle brustwarze und weibliche brust SCHNÖDER Schwab. wb. 148. mutterbrust FROMMANN Mundarten 2, 49. tutta totte weibliche brust TÖBLER 142'. dütle mamma SCHÜTZE Holstein. idiol. 1, 274. dutln pl. grosse weibliche brüste CASTELLI Österreich. wb. 118.

b. dutten m. ein dutten mamma DASYPID 127, der daneben dutte dütle und dutt anführt. duthen mamma, über, brust EYCHMANN Vocab. pred. P. DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 345'. dütschen das. dutten SCHÖNLEDER L. SCHNELLER 1, 405.

c. dutte n. das dutte, tutti brustwarze und weibliche brust STALDER Schweiz. idiol. 1, 333.

d. gekürzt, tudt mamilla Vocab. theut. (1482). tutt mamma Vocabula rerum ex promptuario JOH. PINICIANI (1521). mamma ein dutt brust, über oet pecudum DASYPID. 288'. dütt FRISCHLIN Nomencl. 125.

e. ahd. deddi mamma GRAFF 5, 382. titte mamma Voc. ex quo bei DIEFENB. Gloss. lat. germ. 345. SCHOTTTEL 1307, titte papilla Brem. wb. 5, 57, FROMMANN Mundarten 2, 207. brustwarze und brust OUTZEN Ostfries. wb. 358. STÜRENBURG 283. BERND Sprache in Posen 316. dithen mamma DIEFENB. 345. diti niedliche frauenbrüste CASTELLI Östr. wb. 118. tit titl brustwarze und brust STIELER 2631. SCHÜTZER Holstein. idiol. 4, 262. FROMMANN Mundarten 4, 359. niederl. tuito KILIAN. ags. tit, engl. teat tit. vergl. ahd. tita tili tilli GRAFF 5, 397, 398. im dänischen ist di, die die muttermilch.

f. zitze f. zitz m. mit dem zischlaut erscheint zuerst im 15ten jahrhundert. cizzenwarz Vocab. ex quo (1414) DIEFENB. 411. czicze mamma das. 345. czezin TWINGERI glossaria (15. jh.) DIEFENB. 345. brustzitze prustlein mamilla mamma Voc. theut. 1482 c 3. z 8. das weitere unter zitz zitze.

In dieser bedeutung ist das wort all und weit verbreitet, griech. τίτην und τίττος, span. portug. prov. teta, franz. tette tetin teton, ital. zitza cizza zezzolo, sard. deda ddedda, bask. titia ditia, bret. tez, kymr. titten didi, ungar. tssets, ehstn. tis, grosspoln. didi didek, poln. cyc, böhm. cecek cecyk. und maneger unlutselie lip mit gerumpfen wange, dutten weich und lange

HEINRICH V. NEURNSTADT Apollonius 18024.

ein munnch on kullen,  
ein jungfrau on dutten KELLER Alte schwänke nr. 6. s. 15.  
Fastnachtsp. 696, 7.

unmöglichkeiten werden aufgezählt,

du wilt nachtigal  
mit so langen iuten Liedersaal 2. 385, 13.  
und wolt alle schlupflocher auswaschen,  
einer jeden umb die tuten naschen Fastnachtsp. 144, 3.  
die allergröst schweinsmutter bring,  
darunter sie sich schmiegen all:  
saug jeder ein tuten mit schall 184, 24.  
was heuer von meiden ist überblieben und verlegen,  
die sein gesant in den pflug und in die egen,  
das sie darinnen ziehen muszen  
und darinnen offentlich pussen  
das sie sein kumen zu iren iagen,  
fut ars tuten vergebens iragen 247, 11.  
schlag auf (sagt eine alte) und laß tanzen und springen,  
so will ich zwen lang tuten her swingen,  
die will ich noch heuer eim schäfer geben 738, 31.  
die (drzte) kunnen mit bewerten sachen  
die langen tuten kürzer machen 751, 7.

zwen grosz tuten STEINHÖWEL 110 (1497). sphinx ist ein wunderthier in Morenland usz der affen geschlecht mit brunem hare und zweien dutten S. BRANT bei Steinhöwel 157. EYERING 3, 57. bi Hercule, erst ist auch das sie den ersten dutten geben hat Terentius tutsch 190. wir fürchten der häut (der schläge), wollen ehe ewig kinder sein und den dutten saugen S. FRANK Trunkenheit B ij. feiste weiber mit groszen langen dutten seind hoch bei ihn geacht ders. Weltbuch 213. dieweil sie im den ersten dutten geben hat, so ist dessen kein zweifel, es sei billig das sie frei geben wird VAL. BOLTZ Terentii comedien 151. die drachen haben ir tuten dargereicht und gesäugt ire wölffen (jungen) REISNER Jerusalem 1, 123. die gottin mit den vil dutten (Diana von Ephesus) AVENTIN Chronik. sie (die magd) war feist als ein schwein, nidrs leibs, ubel genug geformieret, mit zweien groszen dutten, dem mistkorb gleich Boccaccio 2, 21. vor die langen hangenden dütten, nimm sinnaukraut und lege es über die brüst TABERNAMONT. 250. secht, mutter, der dütten wird bei FISCHART ein spiel genannt Garg. 165. das weiblin hat dutten und milch die jungen zu säugen FOREA Fischbuch 93. die betrübte mutter legte das kind an die dutten dieses wilds (der hirschkuh) und liesz es so lange saugen bis es wieder kraft bekam Genovefa von SINROCK 406. der dutten schwindt descendit SCHÖNLEDER L 5. der dutten geht herfür schwill an das.

mit dicken dutten stäts mildreich WECHERLIN 829.

wir (männer) werden nicht geboren  
mit dutten als ein weib, darmit die brust uns frei  
zum schild und beide hand im fechten leichter sei  
Ortiz 1, 100.

or segnet euch, ihr lämmerlein,  
mit gleichen brustgenossen:  
or quellet auf die dütten rund SPRUE Truhsnachtigal 195.

die erstgeborne saw saugt den ersten dutten und so fort die ander den andern LEHMANN 210. ein alte schweinsmutter ferkelt, nach deme sie dutten hat, zwei oder wol drei mal

HOMBERG 3. 1, 65. die groszen tuten melken Ehe eines mannes 22. dütte geben die brust reichen RÄDLER 309. dütte dütte vaccae über STIELER 311. gesäuge heissen die dütten oder zitzen einer hündin, luchs in und dergleichen raubwildpret C. v. HEPPE Leithund 344. een swaren titt eine schlimme brust an der das kind nicht leicht saugen kann SCHÜTZER Holstein. idiol. 4, 263. upn titt uudoon ein kind ausser haus zu säugen hin geben das. 262. vonn titt kamen entwöhnt werden das. dütte sauggefäß, saugglas, das die mutterbrust ersetzen soll, künstliche brustwarze SCHWELLER 1, 405. zuzglas REINWALD Henneb. id. 2, 150. tüttebusse (dutebüchse) Brem. wb. 5, 75. so auch schwab. dützel m. saugheutel SCHRID 146. bildlich. selig ist der mensch der nicht an dem dütten der sünden sauget, sunder sich davon wendet, als Moyses thet. Moyses der wolt die amm nit sugen, die nit von einer art (eine heidin) was KEISERSH. S. d. m. 32. von den dütten und brüsten menschlicher weisheit S. FRANK Baum des wissens 135.

2. papierdulle, ein trichter- oder keilförmig gedrehtes, aber auch platt zusammen gelegtes, unten zugespitztes papier, um trockne, aus einzelnen stückchen bestehende sachen z. b. gewürz hinein zu thun, cucullus; s. deute. dütte ditte diete deite STEINBACH 1, 276. 311. titte BERND Sprache in Posen 316. tütte dute teute HUPEL Lieft. id. 248. dott in der Welteran. tute dute wie die kramer machen SCHOTTTEL 1436. tute ein papiernes unten spitz zusammen gedrehtes krämerhäuschen Brem. wb. 5, 134. dän. krämerhuus und tut. FRIES 348. übersetzt cucullus ein papirinhörnle, wie es die pulferkrämer machend, pulferheusle, gscharnütze (bei STIELER scharnützel 1251), ebenso im niederl. papierhaisje papierhäuschen KRAMER 59. ALBERUS Diction. novum (1540) yy führt an dott cucullus, sonst aber kommt das wort in dieser bedeutung erst im anfang des 17ten jh. vor und ist immer ein femininum; vergl. SCHWELLER 1, 405. da die papierdulle mit ihrer spitze einer vollen brust mit der brustwarze gleicht, so ist das wort vielleicht hier bildlich zu verstehen, auch nennt man im niederdeutschen falsche brüste papiertitten. LAUBENBERG sagt

eene van de jufmfern moet sik schemen noch,  
eere papiertitten seeten nig rechte fast (feet),  
als se sik eenmal bögede mit der haat (eilig bückte),  
klak! da süllen eer beide ütten up der orde.

von einer gemeinen dirne,

dog, ik will noch meer verraden  
wo't ju feelt und siit,  
falsche liever, falsche waden  
un en pappen titt.

doch kann man auch, wie STIELER 311 und nach ihm FISCH (1, 213) die papierdute von der gestalt eines dälhorns ableiten, womit sie ähnlichheit hat, zumal man im franz. cornet de papier sagh. man dreht, man leimt eine dute. etwas in eine ditte thun STEINBACH 1, 276. man hat krämerduten, apothekerduten, pfefferduten, wüß- gewürzduten FISCH 1, 213, geldduten das. eine dute gelts HENISCH 780. STIELER 311.

wir wollen einen riesz des schönen buchs verschreiben,  
denn an den ütten ist ein grosser mangel da GÖTTNER 613.  
so laß die krämer nicht mein lied zu dütten nehmen  
ZACHARIÄ Renommist 1, 129.

auch Bukos (von Halberstadt) geist,  
der stadtpfropheet,  
der unsre güten  
stadtkindelein  
aus groszen tuten  
voll mandeln speist Kl. SCHMIDT Post. briefe 50.

die aufgabe muste in bestimmter zeit fertig sein oder man trug zur strafe eine gewaltige tute als grenadiermütze auf dem haupte Voss Vorrede zu Hölty's ged. 18. es wäre nicht zu lesen von menschen, wollt ich allen den seidenwurm-samen von nouellen biographisch ausbrüten, grosz füttern und abhaspeln, den mir das gesandencorpo posttäglich in festen dütten schickt J. PAUL Tilan 1, 64. so hab ich oft gewünscht nur eine dute voll sonnenstäubchen aus der sonne vor mir auf dem tische zu haben 1, 136.

droguisten sah ich hier, materialisten,  
die falsche dütten auf der wagschal wegen  
J. D. FALK Elysium u. Tartarus 1906, beil. 1.

bildlich. in Holstein tragen die mädchen das haar im nacken zum kopf hinauf in eine dute auf einen gespitzten berg zusammengedreht unter einer deshalb hochstehenden mütze, die haartüt heisst SCHÜTZER Holstein. idiol. 4, 290, niederl. haartuit haarflechte. seine schwarzlederne beindütten hosen J. PAUL Siebenkäs 1, 144. im niederdeutschen wird eine art spitzen,

die so gesackt sind dass sie einige ähnlichkeit mit dem euter der ziegen haben, zegelitten genannt Brem. wb. 5, 310.

3. im allgemeinen, was spitzig ausläuft, kegelförmig ist.

ein betzleeh hat vier dutten zipfel Ambras. liederb. 140, 68.

im braunschweigischen dute pflock, zapfen Brem. wb. 1, 277. tute tutenschnecke kegelschnecke conus, die kegelförmig eingerollt ist NEMNICH 1, 1164. an der nase der kinder hangender rotz SCHÜTZE Holstein. idiol. 1, 274.

4. in vergleichung mit der runden brust oder der angefüllten papierdute wird der mohnkopf öldute genannt, in der Wetterau oledute WEIGAND, bei ALBERUS im Diction. yy scapus ein olen dott. ein gleiches gilt von der gelben seelblume nymphaea lutea, seine blätter liegen oben auf dem wasser, haben eine gelbe blume, daraus wird ein grüne dutten, gleich dem maguat (molin), darinnen ist sein same LONICERUS 213, vergl. dütlein 2. eine art grosser trauben, kitzlin dutten bumastus HENISCH 780. auch dotter gehört wol hierher.

5. was ungeordnet in runden haufen liegt, wie zwirn, zeug, wasche SCHÜTZE Holstein. idiol. 1, 274. GROTH Quickborn 323. ein haus in ruinen liegt in dutt oder dutten das. in dutten sitten, liegen zusammengekauert das.

6. röhre, zumal eine solche durch welche wasser oder flüssigkeiten sich ergießen, wie im lateinischen mamilla auch eine kleine röhre bedeutet, nordfries. tüt Outzen 370, niederl. tuit röhre, pfeife, isl. tuda, schwed. tut spitze, schnauze, röhre, sprachröhre FROMMANN Mundarten 3, 544, dän. tud; vergl. dille oben 1159. dutte ein brunnenrör DASYP. 106, zeite in Niederhessen. vergl. dutlein 3. tute ein hölzerner trichter Brem. wb. 5, 134. in Ostfriesland tüt die gieszröhre an einem schenkgefäß FROMMANN 4, 359. niederl. een kan, een pot met een tuit, tuitkan, dän. tudekande, teute die grosse kanne, womit die weinküper die fässer auffüllen Brem. wb. 5, 57. tüte eine hölzerne bierkanne STRODTMANN Idiot. osnabrug. 249. tote KILIAN. was die form einer röhre annimmt, dutten f. geldrolle SCHWELLER 1, 405.

7. im niederdeutschen auch die form des mundes beim küssen, ostfries. tüt FROMMANN 4, 358. daher düt dütt dütt m. der kuss GROTH Quickborn 322. düttendans der tanz nach dessen ende der tänzer seiner tänzerin einen kuss zu geben verbunden ist SCHÜTZE 1, 274. s. dutten 2.

DUTTEFÜLLEN, n. junges pferd das noch an der mutter saugt, tittevale Brem. wb. 5, 75, tutfaal SCHÜTZE 4, 291. eigentlich, ein muttersöhnchen, verzogenes kind FRISCH 1, 213.

DÜTTEL tüttel n. brust, brustwarze wie dütlein, ahd. tuttili GRAFF 5, 382, mhd. tüttel BEN. 3, 154. tutli mamilla Voc. opt. 12, düttle SCHMID Schwäb. wb. 146, duteln pl. grosse frauenbrüste CASTELLI Östr. wb. 118. die kind lüllend an dem düttle MAALER 93.

Gerdraut pin ich ein diern,  
ich han zwei tüttel als zwo pirn Fastnachtsp. 899, 13.

DÜTTEL, f. niederd. binse, sumpfbirse, dochtbinse, weil sie wie eine spitze röhre aussieht GROTH Quickb. 323. s. düttelknüll.

DÜTTELEISEN, n. ein heiss gemachtes werkzeug, womit man krausen und andern putz duttenförmig oder in rollen fällt; vergl. glöcke. s. dütteln. dollaisen oben 1228.

DÜTTELFERKEL, n. spanferkel das noch saugt NEMNICH wb. DÜTTELKNÜLL, m. binsenbusch GROTH Quickb. 323. s. düttel.

DÜTTELKOLBENKRAUT, n. spatulaventula Voc. theut. 1482 f 5. s. duttenkolbe.

DÜTTELN, mit dem dütleisen fällen. vergl. dollen 1228.

DUTTELN, an der brust saugen wie dutten SCHWELLER 1, 405. STALDER 1, 333, tütteln dudeln auch trinken überhaupt FROMMANN Mundarten 2, 210. 4, 442. vergl. duzeln düzeln SCHWELLER 1, 407, sutzeln 3, 302, zuzeln 4, 297. mhd. tuteln heisst eigentlich schmeicheln (Servatius 2079. KONRAD V. HASLAU 179, 189); ebenso dänisch dägge. vergl. zudütteln.

DUTTELWERK, n. wird im niederdeutschen von den starken brüsten einer frau gesagt, si hett een good tittelwerk SCHÜTZE Holst. idiol. 4, 263.

DUTTEN düttten, 1. saugen, an der brust trinken wie dutteln SCHWELLER 1, 405, griech. τρέφω saugen und säugen, goth. daddjan, ahd. taan GRAFF 5, 284, ostfries. diedje OUTZEN 43, allschwed. dägga (in der kindersprache dadda amme), jelt dia, dän. die (diebroder milchbruder), dägge bei mangelnder muttermilch mit fremder milch aufziehen, böhm. dogčiti, wallis. diden, franz. teter. (die mütter) heissen sie (die kinder) das stülchen zum düttten bringen FISCHART Garg. 67.

2. im niederdeutschen auch küssen; s. dutte 7. düttjen SCHÜTZE Holstein. idiol. 1, 274, ostfries. tütjen FROMMANN 4, 358.

DUTTENAPFEL, m. pomum mammillanum, wie eine runde brust geformt FRISCH 1, 213. so heisst auch der melonenapfel im niederd. jumferntitt SCHÜTZE 4, 263.

DUTTENBAUM, m. ein fruchtrtragender baum in Asien und Amerika, der mammeibaum CANPE.

DUTTENBIRNE, f. pirum mammillanum FRISCH 1, 213. eine art von birn die auf eine seit geklobet wie eines weibes brust HENISCH 391. 780.

DUTTENFÖRMIG, adj. und adv. duttenförmig papillatus DASYP. 106. 317. duttenförmig wie eine brust HENISCH 780.

DUTTENGRETEL, f. im scherz, die mit brüsten wol ausgestaltet ist SCHWELLER 1, 405.

DUTTENHUND, m. hund der noch saugt SCHWELLER 1, 405.

DUTTENKOPF, m. metallener holknopf, geformt wie eine sitze SCHWELLER 1, 405.

DUTTENKOLBE, f. wie deuterkolbe. tuttenkolb oder ast oder sprusz aller kreuter, thyrsus Voc. theut. 1482 hb 4. dütttenkolb typha DASYP. 473. duttenkolben m. kolbenrohr FRISCH.

DUTTENKRAGEN, m. der wie eine papierdute geformt ist Hausräthen 3, 180.

DUTTENLAMM, n. das noch saugt, niederd. tittlamm. bildlich, ein verzogenes kind STRODTMANN Id. osnab. 216, dän. däggelam das man mit fremder milch aufzieht, auch ein kind.

DUTTENLULLER, m. ein kind das immer an der brust liegen will, tuttenluller FISCHART Groszm. 82; s. lullen saugen. niederd. tittjenlabber Brem. wb. 5, 75.

DUTTENMUHME, f. säugemutter, amme, niederd. tittenmüme Brem. wb. 5, 75. SCHÜTZE Holst. idiol. 4, 263.

DUTTENMÜTZE, f. hätten die alten die einen so regen sinn für schönheit hatten wol je einer ihrer würdigen figuren eine so spitze dütttenmütze auf den kopf gesetzt? TIECK 7, 56.

DUTTENPFEIT, f. hemd des weiblichen geschlechts das nicht weit über die brüste reicht SCHWELLER 1, 405.

DUTTENRIEMEN, m. womit man das nieder schnürt SCHWELLER 1, 405.

DUTTENSCHNECKE, f. kegelschnecke, conus. tutenschnecke NEMNICH 1, 1164. s. dutte 3.

DUTTENSPIITZE, f. 1. brustwarze. tuttispiitz papilla Voc. opt. 12. tuttenspiitz tuttenwarz papilla i. e. caput mamille Voc. theut. 1482 f 5.

2. puppa oder dock oder rupf Voc. theut. hb 3. weil die puppe wie ein kegel aussieht?

DUTTENWARZE, f. tutewerze GRAFF 1, 1049. tuttenwarz papilla mamme Voc. incip. teut. y 4. duttenwarz das werzlin der brust DASYP. 289. 317. 413.

DUTTENWÄRZLEIN, n. dimin. BLANCARD Lex. med. 467. tutwerzlin BRACK Vocab. rerum (1487). dütttenwäzlein RÄDLIN 209.

DUTTENWELK, adj. und adv. mit hangender brust. dütttenwelke hurenbelg FISCHART Garg. 47. s. schlappduttig.

DÜTTICHHEIM, ein ort wo man starke brüste hat, daher ein grober mensch? du bist von Düttichheim, da die dannzapfen wachsen, ein grober albbawer, ein grobs hölzlin, es wäre güt sewtrüg aus ihm zu hauwen: du bist aus dem schlaffenland, ein dummer Jan S. FRANK Sprichw. 2, 49. Cescum habitas HENISCH 780.

er ist von Düttichheim,  
ein grober klotz ETRING 2, 341.

DÜTTIG, adj. mammosus FRISCH 1, 213. groszdüttig SERANUS n 8. groszduttechtig DASYP. 317. s. schlappdüttig.

DÜTTLEIN, m. dimin. von dutte, wie düttchen, düttel.

1. tüttlein euter oder prustlein über Voc. theut. 1482 hb 3. titlin mamilla DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 345. ein mans tutlin das. düttlein BLANC Lex. med. 392. düttlin papilla HENISCH 780. düttlein KRAMER Hoch- und niederd. wb. 59.

was stied denn da die alte Gred?  
geit (gibt) irn sod ein düttlein zu saugen H. SACHS 4. 2, 32.

wann die brüst oder düttlin nach dem kindbettliger wolten zu hart werden SEBIZ 89.

2. samenkapsel; vergl. dutte 4. der same der gartenkresse ist in runden düttlein verschlossen TABERNÄM. 841.

3. düttlin wärzlin so man vornen in die rörlin schrauft das wasser desto stärker heraus zu drucken HENISCH 780.

DÜTTLINSTEINE, echinili, seeigelsteine, schlangeneier, knopfsleine NEMNICH 1, 1462.

DÜTSCHÉ, f. DÜTSCHEN, s. tüttsche, tüttschen.

DÜTVOGEL tütvogel, m. *charadrius pluvialis* FROMMANN Mundarten 3, 544. s. duter.

DUTZ, n. für dutzend.

DUTZ, m. s. duz.

DUTZ, m. 1. ein stoss. 2. eine beule SCHMIDT Westertw. idiot. 274. ebenso düzel düzel das. 260. dotz eine besonders durch stossen und schlagen hervorgebrachte anschwellung am kopfe H. SCHÜTZ Siegerländer sprachidiom 2, 11<sup>a</sup>. vergl. der welt zu tütz zum anstoss, zur ärgernis? BRANT Narr. 92, 41.

DUTZBLUME, f. dachwurz, hauslauch NEMNICH 2, 1278.

DUTZBOCK, m. ein ziegenbock der mit kopf und hörner gegen einen andern stösst, wie sie im kampf mit einander pflegen. wir wollen einen dutzbock machen sagen kinder, vergl. SCHMIDT Westertw. idiot. 274.

DUTZEL düzel, m. zuckerbeutel oder sauglöffchen, saugbeutel für kinder, auch die mutterbrust SCHMELLER 1, 407. SCHMID Schwab. wb. 146. s. dute 1. dutz.

DUTZELFETT, adj. und adv. dick und fett SCHMELLER 1, 407.

DUTZELN düzeln, am sauglappen saugen, saugen überhaupt SCHMELLER 1, 407. uneigentlich, der mann kann ungehindert mit der frau pfitzeln düzelen müzelen FISCHART Garg. 72<sup>a</sup>.

DUTZEN, stossen, an einander stossen, z. b. gläser SCHMIDT Westertw. idiot. 274. SCHMELLER 1, 407. zum scherz mit seinem kopf an den kopf eines andern REINWALD Henneb. idiot. 1, 24. engl. to toss. vergl. dauzen.

DUTZEND, n. zwölf stücke als einheit, zwölf an der zahl, numerus duodenarius. das mittellat. dozana dozina für duodecim ist aus dem romanischen aufgenommen, ital. dozina, span. dozana, franz. douzaine, niederl. dozijn, engl. dozen, schwed. dussin, dän. dusin, russ. duischina. dutzend erscheint zuerst im 16ten jahrhundert und lautet bis in das 17te gewöhnlich dutzet, bei STIELER 354, BERND 48 und im gemeinen leben dutzt, bei STEINBACH 2, 883 tutzt, auch dutz SCHOTTELUS 1307. 1436. bei A. GRYPHIUS douzine nach dem französischen. in Lübeck ein zwölfster. wird ein zahlwort zugefügt, so bleibt dutzend, wie fusz, zoll, mass, im pl. unverändert, d. h. ohne biegungsendung, man sagt zwei dutzend birnen, vier dutzend hemder, fünf dutzend machen ein schock. es wirkt auch nicht auf den casus eines damit verbundenen substantivs, von zwei dutzend äpfel blieb keiner übrig. nur wenn das subst. voran geht, muss es im genitiv stehen, z. b. der mädchen ein dutzend, und kann darin stehen, wenn es mit einem adjectivum folgt, z. b. ein dutzend guter freunde, wiewol auch gute freunde statthaft ist.

1. man muss nicht bei einerlei ovidischen und liberalischen verformungen bleiben, die legend muss auch etlich schreiben und wir auch etlich dutzend treiben FISCHART Garg. 105<sup>a</sup>. einer legt sich einmahl unter einen bierenbaum und fienge an bieren zu zahlen, und ehe er uber etlich totzend kam, da lag er schon und schnarcht 248<sup>a</sup>.

o der mir der (landsknechte) ein dutzet prächt,  
das ich nur sech was für leut warn H. Sachs 1, 494<sup>a</sup>.  
nach dem tutzet ich (der krämer) nur einkauf,  
löffelt harpand und schlotterlein 4, 3, 62<sup>a</sup>.

dutzet, jedes ding das man in zwölf theile sondern kan an gewicht, zahl oder maas, as duodenarius SCHOTTELUS 1307. HENISCH 780. dutzet nestl as ligularum SCHNIEDER L. 5. ein ganz dutzet Hieronymus ZINKGREFF 15, 23.

schier fünf dutzet jar WECKHERLIN 566.

jetzo ist kein mensch der mir für ein dutzet läuse begehrt einen doppelschilling zu geben SCHUPPIUS 241. ein paar dutzet eier Simpliciss. 3, 826. einem ein dutzt mauschellen geben STIELER 354. die bauern zählen durch dutzet COMENIUS Orbis pictus 1, 207. als nun die bauern ihre gravamina nicht nur an dutzenden, sondern an schocken, wispeln und eimern abmaszen Cnr. Weiske Polit. näscher 66. ich habe nu mehr ein paar douzine jahre unserm weiland bekannten freunde gute worte gegeben A. GRYPHIUS 754. er will ein dutzend thaler daran wenden RÄDLIN 199<sup>b</sup>.

so wundert mich, warum so viele dutzend rennen  
und sich, wer weiss was sonst! die schnauzen oft verbrennen  
Günter 469.

hol mir aus meiner commode,  
wo cornetten und hemder und schürzen bei dutzenden liegen,  
eine häusliche schürze und folge mir nach in die küche  
ZACHARIÄ Phaeton 1, 34.

mich dünkt vor der hand sind sechs dutzend (marken) genug; und das dutzend wie hoch? WEISSE Kinderfreund 12, 66.

währlich, wären mir nur der mädchen ein dutzend im hause  
Görke 1, 344.

ich war eines tages an der tafe! eines königlichen ministers der verstand für ein dutzend hat so viel als zwölf 36, 11.

damit man seiner (des philosophen) kunst und gunst sich freue, erschafft er gleich ein dutzend neue (gespenster) 41, 149.  
erst sah ich einen arm erhaben,  
jetzt seh ich schon ein dutzend toben 41, 275.

da sich dergleichen geschichten zu dutzenden erzählen liessen 45, 254.

dutzende von ihren liebesbriefen A. Grün Ged. 17.

2. ein halb, ein halbes dutzend. vor (für) diese gab er ihr ein halb dutzent männermauschellen RUMER Stockf. 209.

ein halbes dutzend ernste züge  
verfinsterten ihr (der fliege) angesicht GELLERT 1, 130.  
weil er (dem lehrer) für sein halb dutzend knaben  
mit vielem stolz kaum dreissig gulden zahlt 1, 221.

wie können sich ein halbdutzend kluge leute so lang bei einem schreibfehler aufhalten! GÖRKE 56, 190.

ein halbes dutzend guter freunde höchstens  
um einen kleinen runden tisch SCHILLER 354<sup>a</sup>.  
jedoch der blühenden dirnen kein halbes  
dutzend sah man im zug MÖRIKE Iphig. 65.

3. geringe wolfeile waaren werden dutzendweis verkauft, darum bezeichnet dutzend in zusammensetzungen etwas das nicht geschätzt wird, keinen grossen wert hat. verachtete er (M. Herz) den grossen haufen der mediciner mit gemeiner eigennütziger seele und nannte sie dutzendärzte, handwerker SCHLICHTBROLL. das bild ist nicht übel, zwar nach art der dutzenbilder fabrikmässig, aber doch charakteristisch gemahlt GÖRKE 43, 82. dutzenddichter, niederl. dozjndichter, franz. poète à la douzaine. dutzendmaler, niederl. dozjnschilder, franz. peintre à la douzaine. allein die vorbilder (bei den alten) waren zu gross, zu frisch, wohlverhalten und gegenwärtig als dasz ihre dutzendmahler sich hätten ganz ins nichtige verlieren können GÖRKE 39, 78. nun mehrten sich (in Italien) die dutzendmahler und arbeiteten um die geringsten preise 39, 111. der grösste und unerträglichste fehler den nur ein dutzendmeister aus dem pöbel (quei maestraci di dossina plebei) begehen könne 35, 196. er (Siebenkas) handelte nämlich am königstage eine dutzenduhr für 21 gulden an sich, um sein geld nicht nach und nach auszugeben J. PAUL Siebenk. 2, 136. Jübelnsenior 164. dutzenbuchhändler ders. Nepomukkirche 130. dutzendfürstenthümlein ders. Flegeljahre 1, 11. millionen jener dutzendmenschen LEWALD.

DUTZENMAL, adv. zwölfmal. schmause er mit! wenn er nun in seinem leben ein dutzendmal kindtaufen geben müssen, so wär es ihm immer noch höher zu stehen gekommen Cnr. FEL. WEISSE Kom. opern 2, 247.

DUTZENWEIS dutzendweise, adv. zu dutzenden, dutzweise STIELER 354, dän. dusinvis. man kauft und verkauft dutzendweis. ich kann itzt andere geschenke haben als staare die man dutzendweise fängt Cnr. FEL. WEISSE Kom. opern 3, 215. gelegheitsgedichte deren damals in jeder woche mehrere circulirten, ja besonders bei ansehnlichen verheirathungen dutzendweise zum vorschein kamen GÖRKE 24, 274.

DUTZIG, adj. und adv. betäubt von einem schlag, daher tölpisch, stumpfsinnig, dumm, im westerwäld. stüssig SCHMID 274; s. dutzen. nd. Brem. wb. 5, 859. SCHÜTZER Holst. id. 1, 276.

sondern verschlug mein schwaches haupt  
das ich dutzig ward und betäubt ROLLENHAGEN Froeschm. Pv.  
so seid ihr hertor denn ein stein,  
dutziger denn esel und rind Nuv.

solte sich ein thier dernach (nach luftgesichten) richten, so würde gott sie nicht minder so strafen als bisweilen unsern vorwitz mit theuerung und brodmangel, aber sie sind gleichsam klüger und wir dutziger JON. PRÄTORIUS Storks und schwalben winterquartier vorr. bl. 7. jeweilen stelle dich als wärestu halb dum und dutzig SCHUPPIUS 550.

man wird auf dem lande ganz dutzig und dumm  
WEIKERT Hochd. ged. 3, 61.

DUWOCK duwocken, m. schachtelhalm NEMNICH 1, 1500; aus dem niederd. aufgenommen, duwokken Brem. wb. 1, 279, im hanöv. duwenwokke. schreiner glätten das hols damit. wild duwokken treibt viele nebenside und wird daher auch pferdeschwanz genannt. die kühe werden, wenn sie frisches heu im stall bekommen, schöner als wenn sie draussen im freien das beste gras zerpupfen und nebenbei immer etwas dabei



verschlucken, wenn es auch nicht der ſibelberufene Juwack  
ist Gutzaow Zauberer von Rom 1, 232.

DUZ dutz, m. das anreden mit du, welches folgt, wenn  
man brüderschaft getrunken hat.

dir auf ein dutz zutrinken fein RINGWALD L. w. 103.

die brüderschaft oder aufn dutz trinken Fac. facel. (1654) 110.  
trink du schmollis und auf dutz TIECK Tischlern. 2, 322.

DUZBRUDER, m. den man du anredet, mit dem man brüder-  
schaft getrunken hat; vergl. durschwester. in solchem reden  
erkenne ich einen, so mein dutzbruder und beim herzog von  
Baiern war, schreie auf ihn 'bruder, kommen wir hier zu-  
sammen?' SCHWEINICHEN 1, 181. ich fragte meinen dutzbruder  
wo ihne der guckuck hiszher aufgehatten Franz. Simpliciss.  
2, 64. dieser streich brachte mir des spielhalters freundschaft  
zu wege, so dasz er mir alle seine subtilen griffe... der länge  
nach heraus beichtete und mich solchergestalt zu seinem  
allervertrautesten dutzbruder machte Felsenburg 2, 369. aber  
der gift der bößlichen schlange machte nur einige dutzbrüder  
lachen KLANER SCHMIDT Kom. dichtungen 370.

DUZBRÜDERICHT, adj. als sie nun mit ihrem vater weg-  
ziehen muste, traureten nicht wenig drüber ihre dutzbrü-  
derigte courtisane Leyermalss lust. correspondenzgeist (1668) 257.

DUZEN dutzen, du zu einem sagen, mhd. duzen dutzen,  
duzeln BEN. 1, 402. mittellat. tuisare, tibissare übizare, ital.  
tizzare, franz. tutoyer. die form schwankt nicht bloss zwis-  
chen duzen und dutzen, man findet von dem 14ten bis zum  
18ten jahrhundert dützen duitzen dauzen, letzteres noch heute  
im westerbald. SCHMIDT 44, in der Wetterau, nach WEIGAND,  
douze; der diphthong deutet auf ð. auch tuwen kommt ein-  
mal vor DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 582.

Bertschin dei das schelen we  
und das dützen dannoch me WITTENWEILER Ring 9<sup>a</sup>, 29.  
ire (der bürger) weiber sind mit vech (hermlin) beschaiten,  
gezieret wol nach edelm sitten,  
wer kan sie unterschaiden?  
den adel tautzen si gemain Hdsl. 40<sup>a</sup>. URLAND Volksl. 428.

duzen DIEFENBACH Wörterb. v. 1470 sp. 272. tautzen tuitzen  
oder ein du laiszen, tibissare tuisare Voc. theut. 1482 gg<sup>4</sup>.  
so hinfüro von e. e. rath einem rathsfreund geschrieben wird,  
soll man demselben (so) dutzen, er sei schöff oder des rathis  
(vom j. 1528) LEHNER Frankf. chronica 2, 1. nein, ich darf  
mit eyndem christen ganz ernstlich handeln und ihnen (ihm)  
wol dautzen ICKELSAMER Clag etlicher brüder u 2<sup>a</sup>. geben sie  
für, gott rede von sich und irze sich von ehren wegen, wie  
die künige und fürsten itzt sich wir und uns nennen. das  
ist ein menschliche newe weise und in der schrift von keinem  
künige noch nie gebraucht, auch von den heidnischen künigen  
nicht, wiewol daneben auch gott sich dützet und nicht stets  
irzet in der schrift schonlich LUTHER 6, 544. es ist hier  
davon die rede dasz schon im allen testament in der einen  
gotttheit mehrere personen angedeutet seien indem gott im plu-  
ralis von sich spreche 'lasset uns menschen machen nach unserm  
bilde'. denn ehe die uneinigkeit zwischen diese fürsten ge-  
mischet wurde dautzen sie einander KIRCHHOFF Wendunmut 44.  
nach vieler entschuldigung fuhren i. f. g. die herzogin raus,  
sie müchte bei der bure, der Küttlitz, nicht sitzen (bei der  
tafel). welches zwar den herzog sehr verdrosz, dutzet die  
herzogin und sprach 'du sollt wissen, die frau Küttlitz ist  
keine bure', schlägt der herzogin eine gute mauschelle  
SCHWEINICHEN 1, 124. er dautzt jederman FISCHART. du sollt uns  
nit mehr dauzen WITZENB. 70. duitzen plebeio more sermone  
uli, rusticorum more, vulgari modo colloqui SCHÖNSLEDER L. 4.  
bin ein armer student,  
mich nicht so duitz und schend JAC. AYNER Singspiele 146<sup>a</sup>.

gelt im beutel dautz den wirt, wer geld hat, kümmert sich  
nicht um den wirt und behandelt ihn geringschätzig HENISCH  
761. SCHURPIUS 113. der pabst ihrzet niemand dan sich selbst,  
der römische kaiser dutzet alle geistliche bis an den pabst.  
bewerte poeten dutzen pabst kaiser künige und alle andere;  
doch nur in ihren gedichten SCHOTTLEIUS 1307. tutzen 1438.

den reichen heit man für ein herzn,  
irzt in und hat in werth in ehra,  
aber den armen der gleich nit  
dautzet man KRAUSE 2, 119.

sollt du mich dutzen? weizst du nicht  
dasz ich ein königlicher diener bin? A. GAYFUS 737.

feile zungenreverenzen  
wurden deutsches sprachgebot:  
dutzen darf man itzt nur gott BLUMAUER Ged. 103.

o du seelengesicht! denn ich duze dich, weil du es foderst!  
Voss 2, 290.

mutter, ich duze dich auch, wie die leibliche, die mich ge-  
boren das. 212.

als mir Strausz eröffnete die thorwache sei eine lustige  
liege und duze ihn von alten zeiten her J. PAUL Palinge-  
nesien 1, 93. Schweizer gibt ihm die hand mit wärme, 'lieber  
junge, wir dutzen einander' SCHILLER 126<sup>a</sup>. Franz, 'du hast  
mir erlaubt dich wieder zu dutzen, so must du auch die  
wahrheit von mir hören KOTZBUE Dramat. spiele 2, 337.  
Castelli, der mir brüderschaft angelragen hatte, nannte mich  
auf einmal sie, als ob er vergessen wollte dasz wir uns  
dutzen HOLTEI Vierzig jahre 6, 101. vergl. du.

DUZGENOSZ, m. dutzgenossen pl. SCHOTTLEI 416<sup>a</sup>. 1317. 1436.  
DUZGESELLE, m.

welche beid mein thutzgaellen sin,  
ehrenvester frommer menner zwen H. SACUS 4, 3, 28<sup>a</sup>.

DUZSCHWESTER, f. vergl. duzbruder.

die deutschen pierinnen  
dutzschwester sind sie dir E. HANMANN 159.

DWAL, m. ein narr, wie dwaler STIELER 354.

DWALEN, schwaches verbum, abgeleitet von dem starken  
ahd. twēlan GRAFF 5, 548, mhd. twēln geistig erstarrt sein,  
torpere BEN. 3, 159<sup>a</sup>. jetzt nur noch niederd. und niederl.

1. die ursprüngliche bedeutung ist töricht, unsinnig wahn-  
sinnig sein, dwalen desipere, stolide agere STIELER 354. nie-  
derd. dwalen verdwalen unvernünftig handeln und in milderem  
sinn auch scherzen Brem. wb. 1, 280. verwālen verkommen  
wollen, verzweifeln SCHANBACH 263. aus dem niederd. meint  
FRISCH 1, 213 sei es aufgenommen, HENISCH 780 aus dem  
niederländischen. mit dieser bedeutung stimmt das golt.  
dwalmon rasen; vergl. das adj. dwals töricht, dwaliha f. tor-  
heit, dwalavaurdei f. törichtes reden.

2. im irrthum schweben, ags. dveljan und dvala error.  
dwelen und dolen errare DIEFENBACH Gloss. lat. germ. 208<sup>a</sup>.  
niederd. dolen STIELER 323. dwalen SCHOTTLEIUS 1307. STIE-  
LER 354, niederl. dwaalen, verdwaalen.

3. in der irre gehen HENISCH 780, wenn der schäfer dwalt,  
so dwallen auch die schaf HENISCH und STIELER 354. niederd.  
dwalen twalen verdwalen Brem. wb. 5, 135. 1, 290, niederl.  
dwaalen, verdwaalen.

4. transitiv, irre leiten, betrügen, ags. dvelan und dveljan;  
vergl. das altsächs. forduelan cunctando perdere.

5. ausser gebrauch gekommen ist die ahd. und mhd. bedeu-  
tung säumen, sich aufhalten und verzögern, versäumen, ahd.  
duellen bei OTFRIED GRAFF 5, 549, mhd. twālen, twellen, tweln  
BEN. 3, 161. altsächs. bldueljan. so auch ahd. dwāla twāla f.  
mora, mhd. twāle f. und twal m., altnord. dwali, dvöl.

DWALEN, m. beläubung, druck auf das gehirn; s. dolm  
dualm. es ist ein dwalen, von welchem heilen stehet in  
seinem capitel PARACELSUS 1, 138<sup>a</sup>. also von der lässin  
(aderlass) habt ihr wol gehört, gleich als im dwallen, dasz  
die beßer davon weichen 1, 728<sup>a</sup>. der planeten impression,  
influenz und inclination liegt im dwalen und thorheit 2, 636<sup>a</sup>.  
beläubender drank; s. dolltrank.

Wolfdieterich den twalen in dem sirte schankt,  
zo hant muoster vallen, zwen er dā mita trankt  
Wolfdieterich 7870 Ohringer hs.

DWALER, m. narr, dummkopf, kloß STIELER 354.

DWALICHT, adj. und adv. ein dwalichter mensch ein  
alberner, unkluger, stumpfsinniger STIELER 354.

DWALM, m. s. dolm oben sp. 1229.

DWALMIG, adj. und adv. gefühllos, abgestumpft. auch  
die empfindlichkeit wird dwalmich und nit anders dann ein  
membrum stupefactivum, so darein gehrennt, gekitzt, ge-  
schnitten wird, nichts empfindliche da wäre PARACELSUS 1, 621<sup>a</sup>.

DWAS, m. wie dwaler STIELER 354.

DWATSCH, adj. dumm, albern; s. quatsch.

ein twatsches kind! ihr schis, gut, aber twatsch  
H. v. KLEIST 2, 74.